





# Dresdner Bank.

Berlin W., Opernplatz.

Actien-Kapital 130000000 Mk.    Reservefonds 34000000 Mk.

## Niederlassungen:

**Dresden.** — **Hamburg.** — **Bremen.** — **London E. C.,** 65  
Old Broad Street. — **Nürnberg.** — **Fürth.** — **Hannover.** —  
**Bückerburg.** — **Detmold.** — **Mannheim.** — **Chemnitz.** —  
**Lübeck.** — **Altona.** — **Zwickau i. S.**

Wechselstuben, Depositen-Kassen und Privat-Tresors

UNIVERSITY OF ILLINOIS  
LIBRARY

Class

332.6

Book

J198

Volume

1902-03

Ja 09-20M

## kammern):

5 Uhr (Sonntags nur von 9—3 Uhr).  
Strasse 35/36, Tel. I, 534, 799 u. 800.  
asse 126, Tel. VI, 4423.  
33, Tel. VII, 3207.  
se 145/146, Tel. IV, 142.  
am 238, Tel. IX, 7285.  
7, Tel. I, 5081.  
7, Tel. IV, 9522.  
Strasse 32, Tel. VIIa. 6357.  
g. Berliner Strasse 58, Tel. 1222.  
103a, (Ecke Kurfürstenstr.) Tel. VI, 2316.  
se 122, (Oranienburger Thor) Tel. III, 3231.  
ritz Brücke 1, Tel. VII, 4926.  
aupt Strasse 20a. Tel. IX, 5076.

Annahme von Depositen-Geldern. Checkverkehr.  
An- und Verkauf von börsengängigen Effecten,  
ausländischen Noten und Geldsorten.

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle  
Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.

Uebnahme von Werthpapieren in sichere Aufbe-  
wahrung und Verwaltung (offene Dépôts). Die  
Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinter-  
leger als deren ausschliessliches Eigenthum.

## *Versicherungen gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung*

*umfassend die*

*Versicherung sämmtlicher Loose, Prämien-Anleihen und  
verloosbarer Anlagewerthe.*

# Direction der Disconto-Gesellschaft

(Commandit-Gesellschaft auf Actien)

Errichtet 1851.

Unter den Linden 35. **BERLIN W.** Charlotten-Strasse 36.

Behren-Strasse 43/44.

(Telegramm-Adresse: **Discontoge**, Berlin.)

43 Neue Mainzerstr. **FRANKFURT a. M.** Neue Mainzerstr. 43.

(Telegramm-Adresse: **Discontoge**, Frankfurtmain.)

53 Cornhill. **LONDON EC.** Cornhill 53.

(Telegramm-Adresse: **Scondito**, London.)

Commandit-Kapital . . . . . *M* 150 000 000

Reserven rund . . . . . „ 50 000 000

Wir besorgen den **An- und Verkauf** von **Wechseln** auf sämtliche Plätze des **In- und Auslandes**, von börsengängigen **Effecten**, **Zins-scheinen**, **ausländischen Banknoten** und **Geldsorten**, die **Versicherung** von Wertpapieren **gegen Kursverlust** bei der Ausloosung und übernehmen die **Aufbewahrung** von Wertpapieren in **diebes- und feuer-sicheren Tresors**.

Die **übergebenen Wertpapiere** werden als **gesonderte Depots** und als **Sondereigentum** der einzelnen Hinterleger, **ohne Vermengung** mit anderen Beständen unter Nummernaufgabe und mit Namensbezeichnung aufbewahrt.

Wir besorgen die Verwaltung der übernommenen Depots unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und stellen **Creditbriefe** auf alle wichtigeren Plätze des In- und Auslandes aus.

Unsere **Wechselstuben** und **Depositenkassen**:

**Berlin W.**, Unter den Linden 35

„ **S.**, Oranien-Str. 70

„ **W.**, Potsdamer-Str. 99

„ **W.**, Potsdamer-Str. 129/130

„ **W.**, Tauenzien-Str. 12a

nehmen **Baareinzahlungen** zur Verzinsung auf **provisionsfreiem Depositenconto** an und vermitteln unter voller Verantwortlichkeit der Firma alle bankmässigen Geschäfte.

## Direction der Disconto-Gesellschaft.

**Mecklenburgische**  
**Lebensversicherungs-Bank**  
auf Gegenseitigkeit in **Schwerin.**

Gegründet  
1853.



**Lebensversicherungen**

in den verschiedensten Formen, auch in Verbindung mit  
**Invaliditätsversicherung.**

**Libérale Versicherungsbedingungen.**

**Billige Prämien.**

**Hohe Dividenden.**



Jahrbuch  
der  
**BERLINER BÖRSE**  
**1902/1903.**

Begründet von J. NEUMANN.

Ein Nachschlagebuch  
für  
**Bankiers und Kapitalisten.**

**24. vollständig umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage.**

Preis gebunden 12.50 Mark.

---

**Leipzig.**

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

1902.

~~~~~  
Alle Rechte vorbehalten.  
~~~~~

Schluss der Redaktion am 1. August 1902.

132.6  
J198  
1902-03

## Vorwort zur 24. Auflage.

---

Die seit dem Erscheinen der vorjährigen Auflage weiter angehaltene Stagnation des Börsenverkehrs, einerseits eine Folge der noch nicht völlig überwundenen wirtschaftlichen Krisis, andererseits begründet durch die verfehlte Börsen- und Börsensteuer-Gesetzgebung, hat auch im verflossenen Jahre, d. h. vom Juli 1901 bis dahin 1902, auf die Emissionsthätigkeit in Industrie-Papieren hemmend eingewirkt. Denn es gelangten in genanntem Zeitraum an der Berliner Börse nur die Aktien von 1 Bank und 8 Industrie-Gesellschaften (gegen 28 im Vorjahre) zur Einführung; ferner wurden zugelassen bezw. aufgelegt: 10 deutsche Staats-Anleihen, 9 Provinzial- und Kreis-Anleihen, 10 landschaftliche Pfandbriefe, 46 deutsche Stadt-Anleihen, 15 ausländische Staatspapiere und Stadt-Anleihen, 8 Emissionen von Pfandbriefen deutscher Hypotheken-Aktien-Banken, 3 Aktien-Emissionen und 12 Anleihen von Eisen- und Strassenbahnen (darunter 5 ausländische), ferner 14 Anleihen verschiedener Industrie-Gesellschaften. Im übrigen verweisen wir hinsichtlich der Bank- und Börsenverhältnisse im *Kalenderjahr 1901* auf den Seite XXXI dieses Werkes abgedruckten Auszug aus dem Berichte der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft.

Von den in diesem Jahrgang behandelten 879 *deutschen* Aktien-Gesellschaften blieben bei ihrem letzten, im Texte unseres Buches abgedruckten Abschlusse nicht weniger als 184 Firmen dividendenlos, die sich verteilen mit 17 auf Banken, mit 2 auf Versicherungs-Gesellschaften, mit 72 auf Montan-, Metall- und Maschinen-Industrie, mit 7 auf die elektrotechnische Branche, mit 14 auf Cement- und Baumaterialien-Fabriken, mit 7 auf Eisen- und Strassenbahnen und mit 65 auf sonstige Industrie-Gesellschaften.

Soweit Geschäftsberichte und Bilanzen der Gesellschaften bis Ende Juli 1902 ausgegeben wurden, fanden dieselben Aufnahme bezw. Berücksichtigung.

Leipzig, am 1. August 1902.

Die Redaktion.



Ständige Lieferanten der Reichshauptbank und vieler Nebenstellen, des Kgl. Preussischen Finanzministeriums und der bedeutendsten Finanz-Institute des In- und Auslandes.

Man fordere Prospekt über vollständige Bank- und Kassen-Einrichtungen, Geldschränke, Safes (vermietbare Stahlfächer) etc.

60 jährige Erfahrung

**Panzer Act-Ges.**  
für  
**Geldschrank- und Tresorbau- und EISEN-INDUSTRIE**  
**BERLIN, N. 20.**

Act. Capital 1.200.000  
circa 500 Arb.

Stahl auf Eisen geschweisst

**Umwälzende Verbesserungen im Geldschrank- und Tresorbau.** Durch zahlreiche In- und Auslandspatente geschützte Konstruktion. Raffinirteste Diebstechnik und elementare Gewalt überwunden.

## Eigenes Gussstahlwerk in Wolgast.

Fabriken:

Berlin, Badstr. 59 und Wolgast.

Ausstellungslokal:

Berlin, Friedrichstr. 143—149 (Central-Hôtel).

Verkaufs-Filialen in:

**Amsterdam, Antwerpen, Budapest, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Leipzig, Mailand, Moskau, Odessa, St. Petersburg, Wladiwostock u. s. w.**

# Inhalts-Verzeichnis.

## I. Deutsche Staats-Anleihen.

### a) Staats-Anleihen.

#### Deutsches Reich.

3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % konvert. Anleihe . . . . .	1
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe . . . . .	1
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Anleihe . . . . .	2
Deutsche Schatzanweisungen . . . .	2
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Deutsche Schatzanweis. von 1900	2

#### Baden.

4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % konvert. Anleihe von 1859/61 . .	2
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1862/64 . . . . .	2
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1875 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1878 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1879 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1880 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1886 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe von 1892/94 . . . . .	3
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1896 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1900 . . . . .	3
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1901 . . . . .	3
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1902 . . . . .	3

#### Bayern.

4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Grundrentenablösungs-Schuldbr. . .	4
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Allg. und Eisenbahn-Anleihe . .	4
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Eisenbahn-Obligationen . . . .	4
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " . . . . .	4
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " v. 1901 . . . . .	4
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Prämien-Anleihe von 1866 . . . .	4
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landeskultur-Rentenanstalt	
Schuldverschreibungen . . . . .	5
Eisenbahn-Oblig. der Kgl. Bayr. Bank:	
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Hof-Asch-Eger Eisenb.-Anleihe . .	5
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Starnberg-Pasingen " . . . .	5
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Holzkirch.-Miesbach. " . . . .	5
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Hochstadt - Cronach - Gundels-	
dorfer Eisenbahn-Anleihe . . . . .	5
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Kempten - Memmingen - Ulmer	
Eisenbahn-Anleihe . . . . .	5
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Starnberg - Penzberg - Peissen-	
berger Eisenbahn-Anleihe . . . . .	5

#### Braunschweig.

3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % konv. Landes - Schuldverschreib.	5
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landes-Schuldverschreibungen .	5
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " . . . . .	5
20 Thlr.-Lose . . . . .	5
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Braunschweig-Lüneburger Landes-	
Schuldverschreibungen Serie VI . . .	6
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Braunschw.-Lüneburg. Landes-	
Schuldverschreibungen Serie VII . .	6
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Braunschweig-Lüneburger Landes-	
Schuldverschreibungen Serie VIII . .	6

Seite

#### Bremen.

4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe von 1859 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1887 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1888 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1890 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1892 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1893 . . . . .	7
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " 1896 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1898 . . . . .	7
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1899 . . . . .	7
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " 1902 . . . . .	8

Seite

#### Hamburg.

3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Staats-Rente . . . . .	8
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Anleihe von 1886 . . . . .	8
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " 1887 . . . . .	8
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % amort. Anleihe von 1891 . . .	8
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1893 . . . . .	9
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1897 . . . . .	9
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1899 . . . . .	9
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1900 . . . . .	9
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1902 . . . . .	9
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Prämien- " " 1866 . . . . .	9

#### Hessen.

4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Staatsrenten-Oblig. von 1879/81 .	10
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Landeskulturrenten-Oblig. von 1880	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % konvert. Anleihe von 1876 . .	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1882 . . . . .	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landeskreditkassen-Obligationen	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe von 1893 I. Serie . .	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1894 II. " . . .	10
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1896 III. " . . .	10
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1896 lt. Gesetz vom	
3. Okt. 1896 . . . . .	10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1897 . . . . .	10
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> " " " 1899 V. Serie . . .	11
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1899 IV. " . . .	11
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1900 VI. " . . .	11

#### Lübeck.

3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Prämien-Anleihe von 1863 . .	11
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Staats- " " 1895 . . . .	11
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1899 . . . . .	11

#### Mecklenburg - Schwerin.

3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe von 1843 . . . . .	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Eisenbahn-Schuldverschreib. von	
1870 . . . . .	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % konsol. Anleihe von 1886 . . .	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % " " " 1890/94 . . . .	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Mecklenburger Friedrich-Franz-	
Bahn-Obligationen . . . . .	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landesschuldverschreib. von 1901	12
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Wismar-Karower Obligationen .	12

**Oldenburg.**

3 $\frac{1}{2}$ % konsol. Anleihe von 1873	Lit. A	12
3 $\frac{1}{2}$ % " " " 1891/93	" B	13
3 $\frac{1}{2}$ % " " " 1894	" C	13
3% " " " 1896	" D	13
3 $\frac{1}{2}$ % " " " 1898	" E	13
3 $\frac{1}{2}$ % " " " 1901	" F	13
3% Prämien- " " 1871		13

**Preussen.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. konsol. Anleihe		13
3 $\frac{1}{2}$ % konsol. Anleihe		14
3% " " "		14
Preuss. Schatzanweisungen		14
Staatsschuld buch		14
4% ehem. Hannov. Staats-Anl. v. 1860		14
3 $\frac{1}{2}$ % Berg.-Märk. Eisenbahn-Oblig.		15
III. Serie u. III. Serie Lit. B		15
3 $\frac{1}{2}$ % Berg.-Märk. Eisenb.-Oblig. von 1870/79		15
4 $\frac{1}{2}$ % Braunschw. Eisenb.-Oblig. v. 1874		15
4 $\frac{1}{2}$ % Homburger " " 1860		15
4 $\frac{1}{2}$ % " " " 1861		15
3 $\frac{1}{2}$ % Köln-Mindener Prämien-Anleihe		15
3% Magdeburg-Wittenberger St.-Aktien		16
4% Niederschles.-Märkische " "		16
4% Werrabahn-Obligationen		16

**Sachsen.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Anleihe von 1852/68		16
3% Anleihe von 1855		16
3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Anleihe von 1867		16
3 $\frac{1}{2}$ % " " " 1869		16
3% Staatsrente		17
3 $\frac{1}{2}$ % Leipz.-Dresdner Oblig. 1839/41		17
3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Leipz.-Dresdner Oblig. von 1872		17
3 $\frac{1}{2}$ % vorm. Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. A		17
4% vorm. Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. B		17

**Sachsen-Altenburg.**

3 $\frac{1}{2}$ % Landesbank-Obligationen		18
---	--	----

**Sachsen-Gotha.**

4% Staatsschuldverschreib. von 1900		18
-------------------------------------	--	----

**Sachsen-Meiningen.**

7 Gulden-Lose		18
3 $\frac{1}{2}$ % Landes-Creditanstalt-Oblig.		19
4% " "		19

**Sachsen-Weimar.**

3 $\frac{1}{2}$ % Landes-Kreditkassen-Oblig.		20
3 $\frac{1}{2}$ % konv. Landes-Kreditkassen-Oblig.		20
4% Landes-Kreditkassen-Oblig.		20

**Schwarzburg-Rudolstadt.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Rentenbriefe		20
3 $\frac{1}{2}$ % Rentenbriefe		20
3 $\frac{1}{2}$ % Landeskreditkassen-Obligationen		20

**Schwarzburg-Sondershausen.**

4% Staats-Anleihe von 1900		21
3 $\frac{1}{2}$ % Landeskreditkasse-Obligationen. Serie I, II, III		21
4% Landeskreditkasse-Oblig., Ser. IV		21
3 $\frac{1}{2}$ % " " " V		22

**Waldeck-Pyrmont.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1883		21
------------------------------------	--	----

**Württemberg.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Anleihe von 1875/80		22
3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1881, 1881 II. Em., 1882/83, 1884/85		22

## Seite

**Württemberg.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1885/87		22
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1888		22
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1889		23
4% " " 1891/92		23
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1893		23
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1894		23
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1895		23
3% " " 1896		23
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1900		23

**b) Preussische Provinzial-Anleihen.****Brandenburg.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe des Provinzialverbandes von 1899		24
--	--	----

**Hannover.**

3 $\frac{1}{2}$ % konv. Anleihe I. Em. Serie I—IV		24
3 $\frac{1}{2}$ % " " V. Serie von 1878		24
3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe VI. Serie von 1889		24
3% " " IV. Em. Ser. VII v. 1895		24
3% " " VIII		24
3 $\frac{1}{2}$ % " " IX		24
4% " " Serie X		25

**Ostpreussen.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe V. Ausgabe		25
3 $\frac{1}{2}$ % konv. Anleihe IV. Ausgabe		25
3 $\frac{1}{2}$ % " " Serie II von 1878		25
3 $\frac{1}{2}$ % " " II. Ausgabe		25
3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe VI. Ausgabe		25
3 $\frac{1}{2}$ % " " VII.		25
3 $\frac{1}{2}$ % " " VIII.		25
4% " " VIII.		25
4% " " IX.		25
3 $\frac{1}{2}$ % " " IX.		26

**Pommern.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe III. Ausgabe		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " IV.		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " V.		26

**Posen.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1888		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1892		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1895 III. Ausgabe		26
3% " " 1895 I/II.		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1898 I/III.		26
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1901 I.		27

**Rheinprovinz.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Anleihe III/IV. Ausgabe		27
3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe V/VIII		27
3 $\frac{1}{2}$ % " " X, XII—XVII.		27
3% " " IX, XI, XIV		27
3 $\frac{1}{2}$ % " " XVIII.		28
3 $\frac{1}{2}$ % " " XIX		28
4% " " XX		28
4% " " XXI		28
3 $\frac{3}{4}$ % " " XXII		28
3 $\frac{3}{4}$ % " " XXIII		28
3 $\frac{1}{2}$ % " " XXIV		28

**Sachsen.**

3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Anleihe von 1875		29
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1881		29
3 $\frac{1}{2}$ % " " 1886		29
3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1888		29

**Schlesien.**

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1887		29
3% Anl. d. Schles. Prov.-Hilfsk. v. 1896		29



**Schlesien.**

4 $\frac{0}{10}$ Anleihe der Schles. Provinzial-	
Hilfskasse von 1900 . . . . .	29
4 $\frac{0}{10}$ Landeskultur-Rentenbriefe . . . . .	30
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ . . . . .	30

**Schleswig-Holstein.**

3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Provinzial-Anleihe von 1899 . . . . .	30
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ „ 1902 . . . . .	30
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Landeskultur-Rentenbriefe . . . . .	31
3 $\frac{0}{10}$ „ „ . . . . .	31

**Westfalen.**

3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Anleihe I. Ausgabe . . . . .	31
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ II. „ . . . . .	31
3 $\frac{0}{10}$ „ II. „ . . . . .	31
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ III. „ Serie I . . . . .	31
4 $\frac{0}{10}$ „ III. „ „ II/V . . . . .	31

**Westpreussen.**

3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Anleihe V. Ausgabe . . . . .	32
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ VI. „ . . . . .	32
4 $\frac{0}{10}$ „ VI. „ . . . . .	32

**c) Preussische Rentenbriefe.**

Hannoversche 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbriefe . . . . .	33
Hessen-Nassau 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Kur- u. Neumärk. 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Lauenburger 4 $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	34
Ost- u. Westpreuss. 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Pommersche 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33/34
Posener 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Preussische 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Rhein.-Westfäl. 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Sächsische 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Schlesische 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	33
Schleswig-Holstein 4 $\frac{0}{10}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rentenbr. . . . .	34

**d) Pfandbriefe.**

Berliner Pfandbr. . . . .	34/36
„ Stadtsynode . . . . .	46
Danziger Hypotheken-Verein . . . . .	333
Dresdner Grundrenten- u. Hypotheken-	
Anstalt, Pfandbr. u. Grundrentenbr. . . . .	47
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kom-	
munal-Schuldverschreib. . . . .	37
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Pfandbr. . . . .	37/38
Landenschaftliche Central-Pfandbr. . . . .	36
National-Hyp.-Credit-Ges. Berlin, Pfdb. . . . .	362
Ostpreussische Pfandbr. . . . .	38
Pommersche Pfandbr. . . . .	39
„ neue Pfandbr. . . . .	39
Posener Pfandbr. . . . .	40/41
Sächsische Pfandbr. . . . .	41/42
Sächs. landwirtschaftl. Kreditbriefe . . . . .	49
„ „ Pfandbriefe . . . . .	48
Schlesische Pfandbr. . . . .	42/43
Schleswig-Holstein. Pfandbr. . . . .	43
Westfäl. Pfandbr. . . . .	44
Westpreuss. Pfandbr. . . . .	45
„ neulandschaftl. Pfandbr. . . . .	45/46

**e) Stadt- u. Gemeinde-Anleihen.**

Aachen . . . . .	51
Altona . . . . .	52
Anklam, Kreis . . . . .	52
Ansbach . . . . .	52
Apolda . . . . .	53
Aschaffenburg . . . . .	53

Seite

Seite

Augsburg . . . . .	53
Baden-Baden . . . . .	54
Bamberg . . . . .	54
Barmen . . . . .	54
Berlin . . . . .	56
Bielefeld . . . . .	57
Bochum . . . . .	57
Bonn . . . . .	57
Boxhagen-Rummelsburg . . . . .	57
Brandenburg a. H. . . . .	57
Breslau . . . . .	58
Bromberg . . . . .	58
Burg bei Magdeburg . . . . .	59
Cassel . . . . .	59
Charlottenburg . . . . .	59
Coblenz . . . . .	60
Cöln . . . . .	61
Coepenick . . . . .	62
Cottbus . . . . .	81
Crefeld . . . . .	62
Danzig . . . . .	62
Darmstadt . . . . .	62
Dessau . . . . .	63
Deutsch-Wilmersdorf . . . . .	63
Dortmund . . . . .	63
Dresden . . . . .	64
Düren . . . . .	64
Düsseldorf . . . . .	65
Duisburg . . . . .	66
Eisenach . . . . .	66
Elberfeld . . . . .	66
Erfurt . . . . .	67
Essen . . . . .	67
Flensburg, Stadt . . . . .	68
„ Landkreis . . . . .	68
Frankfurt a..M. . . . .	69
Fraustadt . . . . .	70
Freiburg i. Br. . . . .	70
Fürth . . . . .	71
Giessen . . . . .	71
M.-Gladbach . . . . .	72
Glauchau . . . . .	72
Gnesen . . . . .	73
Görlitz . . . . .	73
Graudenz . . . . .	73
Gross-Lichterfelde . . . . .	73
Güstrow . . . . .	73
Halberstadt . . . . .	73
Halle a. S. . . . .	74
Hameln . . . . .	75
Hannover . . . . .	75
Heilbronn . . . . .	76
Hildesheim . . . . .	76
Höxter . . . . .	77
Jena . . . . .	77
Inowrazlaw . . . . .	77
Kaiserslautern . . . . .	77
Karlsruhe . . . . .	78
Kassel . . . . .	59
Kiel . . . . .	79
Koblenz . . . . .	60
Köln . . . . .	61
Königsberg i. Pr. . . . .	79
Kottbus . . . . .	81
Krefeld . . . . .	62
Krotoschin . . . . .	81
Landsberg a. W. . . . .	82

	Seite		Seite
Lauban . . . . .	82	Spandau . . . . .	95
Lichtenberg . . . . .	82	Stargard . . . . .	96
Liegnitz . . . . .	82	Stendal . . . . .	96
Ludwigshafen a. Rh. . . . .	82	Stettin . . . . .	96
Lübeck . . . . .	83	Stuttgart . . . . .	97
Magdeburg . . . . .	83	Teltow, Kreis . . . . .	98
Mainz . . . . .	84	Thorn . . . . .	98
Mannheim . . . . .	85	Wandsbek . . . . .	98
Minden . . . . .	86	Weimar . . . . .	99
Mülheim a. d. Ruhr . . . . .	86	Wiesbaden . . . . .	99
Mülheim a. Rh. . . . .	86	Wilmersdorf . . . . .	63
München . . . . .	87	Witten . . . . .	100
Hann.-Münden . . . . .	88	Worms . . . . .	100
Münster i. W. . . . .	88		
Naheim . . . . .	88	f) Anleihen von Standesherrn, Gross-Industriellen.	
Naumburg a. S. . . . .	88	Henckel von Donnersmarck . . . . .	101
Nürnberg . . . . .	89	Krupp, Essen . . . . .	102
Offenbach a. M. . . . .	90	Pappenheim . . . . .	101
Offenburg . . . . .	91	von Tiele-Winckler . . . . .	102
Pforzheim . . . . .	91		
Pirmasens . . . . .	92	g) Prämien-Anleihen.	
Posen . . . . .	92	Ansbach-Gunzenhausen 7 Gulden-Lose . . . . .	52
Potsdam . . . . .	92	Augsburger 7 Gulden-Lose . . . . .	53
Regensburg . . . . .	93	Badische 4% Prämien-Anleihe . . . . .	3
Remscheid . . . . .	93	Bayrische 4% „ . . . . .	4
Rheydt . . . . .	93	Braunschweig, 20 Thlr.-Lose . . . . .	5
Rixdorf . . . . .	94	Hamburger 50 Thlr.-Lose . . . . .	9
Rostock . . . . .	94	Köln-Mindener Prämien-Anleihe . . . . .	15
Rummelsburg-Boxhagen . . . . .	57	Lübecker 3 1/2% Prämien-Anleihe . . . . .	11
Saarbrücken . . . . .	94	Meininger 7 Gulden-Lose . . . . .	18
St. Johann a. d. Saar . . . . .	95	Oldenburger 40 Thlr.-Lose . . . . .	12
Schöneberg . . . . .	94	Pappenheimer-Lose . . . . .	101
Schwerin . . . . .	95	Sachsen-Meininger 7 Gulden-Lose . . . . .	18
Solingen . . . . .	95		
Sonderburg, Kreis . . . . .	95		

## II. Ausländische Anleihen.

a) Staats-Anleihen.		China.	
Argentinien.		5% Anleihe von 1896 . . . . .	113
5% Gold-Anleihe von 1887 . . . . .	104	4 1/2% „ „ 1898 . . . . .	113
4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888 . . . . .	104	7% Silber-Anleihe von 1894 . . . . .	114
4 1/2% äussere Gold-Anleihe von 1888 . . . . .	105	6% Anleihe von 1895 (Chartered Bank) . . . . .	114
6% fundierte Anleihe von 1891 (Mora-		5% Eisenbahn-Anleihe (Nord-China,	
torium-Anleihe) . . . . .	105	engl. Anl.) . . . . .	115
6% innere Anleihe von 1891 . . . . .	105	5% Eisenb.-Anl. v. 1898 (franz.-belg. Anl.) . . . . .	115
6% „ „ „ 1892 . . . . .	106	4% von Russland garantierte Anleihe . . . . .	114
6% „ „ „ 1894 . . . . .	106	4% Entschädigungs-Anleihe von 1901 . . . . .	115
4% äussere Gold-Anleihe von 1897 . . . . .	106	Dänemark.	
Bern.		3 1/2% konvert. Staats-Rente . . . . .	116
3% Kantonal-Anleihe von 1895 . . . . .	182	3% Staats-Anleihe von 1897 . . . . .	116
Bosnien u. Hercegowina.		3 1/2% „ „ 1900 . . . . .	116
4% Landes-Anleihe von 1895 . . . . .	108	3 1/2% „ „ 1901 . . . . .	116
4 1/2% Eisenb.-Landes-Anleihe von 1898 . . . . .	108	Egypten.	
4 1/2% „ „ 1902 . . . . .	108	4% unifiz. Anleihe von 1876 . . . . .	123
Bulgarien.		3% garant. Anleihe von 1885 . . . . .	122
6% Staats-Hypothek-Anleihe . . . . .	109	3 1/2% privilegiert. Anleihe von 1890 . . . . .	122
Chile.		4% Daira-Sanieh-Anleihe . . . . .	123
4 1/2% Gold-Anleihe von 1889 . . . . .	112	Finland.	
5% „ „ 1896 . . . . .	112	Prämien-Anleihe von 1868 . . . . .	175
China.		3 1/2% gar. Eisenb.-Anleihe von 1889 . . . . .	175
5 1/2% Anleihe von 1887 . . . . .	113	Freiburg, Kanton.	
6% „ „ 1895 (Hongkong-		Prämien-Anleihe von 1860 . . . . .	182
Shanghai Bank) . . . . .	113	Galizien u. Lodomerien.	
6% „ „ 1895 (Nationalbank		4% Propinations-Anleihe . . . . .	150
f. Deutschl. . . . .	113	4% Landes-Anleihe von 1893 . . . . .	150

Griechenland.	Seite	Österreich.	Seite
1.6% Anleihe von 1881/84 . . . . .	127	Galiz. Karl-Ludwigs-Eisenbahn:	
1.75% Monopol-Anleihe von 1887 . . . . .	127	5% abgest. Aktien . . . . .	147
1.30% konsolid. Gold-Rente . . . . .	127	4% Oblig. von 1890 . . . . .	147
1.6% Piräus-Larissa-Anleihe . . . . .	128	4% Oesterr. Staats-Eisenb.-Anl. v. 1902	147
5% Fundierungs-Anleihe . . . . .	128	Kaiserin Elisabeth-Bahn:	
2 1/2% garant. Anleihe von 1898 . . . . .	128	4% steuerpflicht. Oblig. von 1883 . . . . .	147
4% Eisenbahn-Anleihe von 1902 . . . . .	128	4% steuerfreie " 1883 . . . . .	148
		5 3/4% abgest. Aktien I. Emission . . . . .	148
<b>Holland.</b> (Siehe auch Niederlande.)		5 1/4% abg. Akt. II. Em. (Linz-Budweis)	148
3% Anleihe von 1886 . . . . .	138	5% abg. Akt. III. Em. (Salzburg-Tirol)	148
		4% Oblig. von 1890 . . . . .	148
<b>Italien.</b>		Kaiser Franz Josef-Bahn:	
4% Rente . . . . .	129	5 1/4% abgest. Aktien . . . . .	148
4% konsolid. Goldrente von 1894 . . . . .	129	4% Silber-Anleihe von 1884 . . . . .	148
4% amort. Rente . . . . .	129	Kronprinz Rudolf-Bahn:	
2.4% konsolid. Rente . . . . .	130	4% Silber-Anleihe von 1884 . . . . .	149
4 1/2% steuerfreie Rente (Pap.-Val.) . . . . .	130	4% Gold-Anleihe (Salzkammergut) . . . . .	149
3 1/2% " " von 1902 . . . . .	130	Mährische Grenzbahn:	
4% Kirchengüter-Obligationen . . . . .	131	4% Oblig. von 1895 . . . . .	149
2.4% Eisenbahn-Obligationen . . . . .	130	Mährisch-Schlesische Centralbahn:	
2.4% Livorneser Eisenb.-Oblig. . . . .	131	4% Oblig. von 1894 . . . . .	149
4% Toscan. Centralb.-Oblig. . . . .	131	Österr. Lokaleisenbahn:	
<b>Luxemburg.</b>		4% Oblig. von 1887 . . . . .	149
3 1/2% Anleihe von 1894 . . . . .	136	3% " " 1894 . . . . .	150
<b>Mexiko.</b>		Pilsen-Priesener Eisenbahn:	
3% konsol. innere Anleihe von 1885 . . . . .	137	4% Silber-Anleihe von 1884 . . . . .	150
5% amort. innere Anl. v. 1894, Ser. I u. II	138	Vorarlberger Eisenbahn:	
5% " " " 1898, " III . . . . .	138	4% Silber-Anleihe von 1884 . . . . .	150
5% " " " 1899, " IV . . . . .	138		
5% konsol. äussere Anleihe von 1899	137	<b>Portugal.</b>	
<b>Niederlande.</b> (Siehe auch Holland.)		3% äussere Anleihe von 1853/92 . . . . .	155
3% Anleihe von 1886 . . . . .	138	4 1/2% Anleihe von 1888 . . . . .	155
		4 1/2% " " 1889 . . . . .	155
<b>Norwegen.</b>		4 1/2% Tabaks-Oblig. von 1891 . . . . .	155
4% Eisenbahn-Anleihe von 1883 . . . . .	139	<b>Rumänien.</b>	
3% Konversions-Anleihe von 1886 . . . . .	139	5% amort. Rente von 1881/88 . . . . .	157
3% " " " 1888 . . . . .	139	4% " " " 1889 . . . . .	158
4% Anleihe von 1892 . . . . .	139	4% innere " " 1889 . . . . .	158
3 1/2% " " 1894 . . . . .	140	4% amort. " " 1890 . . . . .	158
3 1/2% " " 1895 . . . . .	140	4% " " " 1891 . . . . .	158
3% " " 1896 . . . . .	140	5% " " " 1892 . . . . .	158
3 1/2% " " 1898 . . . . .	140	5% " " " 1893 . . . . .	159
3% " " 1899 . . . . .	140	4% " " " 1894 . . . . .	159
3 1/2% " " 1900 . . . . .	140	4% " " " 1896 . . . . .	159
3 1/2% " " 1902 . . . . .	140	4% " " " 1898 . . . . .	159
<b>Österreich.</b>		5% 5jähr. Schatzanweisungen . . . . .	159
4% Gold-Rente . . . . .	144	<b>Russland.</b>	
4 1/5% Papier-Rente . . . . .	144	5% Russ.-Hamb. Certifikate . . . . .	165
4 1/5% Silber-Rente . . . . .	144	5% Russ.-Engl. Anleihe von 1822 . . . . .	165
3 1/5% Prämien-Anleihe von 1854 . . . . .	145	3% " " " 1859 . . . . .	165
Österr. Kredit-Lose von 1858 . . . . .	151	4% kons. Gold-Anl. von 1880, VI. Em.	165
4% Prämien-Anleihe von 1860 . . . . .	145	5% Goldrente von 1884 . . . . .	166
Prämien-Anleihe von 1864 . . . . .	145	4% Gold-Anleihe von 1889 I. Em. . . . .	166
4% Kronen-Rente . . . . .	145	4% " " " 1890 II. " . . . .	166
5% Staats-Domänen-Pfandbriefe . . . . .	146	4% " " " 1890 III. " . . . .	166
5% Donau-Regulierungs-Lose . . . . .	151	4% " " " 1890 IV. " . . . .	166
		4% " " " 1894 VI. " . . . .	166
Verstaatlichte Bahnen:		4% konsol. Eisenb.-Anl. 1889 I. Serie	166
Böhm. Westbahn:		4% " " " 1889 II. " . . . .	167
4% Silber-Oblig. von 1885 . . . . .	146	4% " " " 1891 III. " . . . .	167
4% Gold- " " 1885 . . . . .	146	4% Staatsrente von 1894 . . . . .	167
4% Oblig. von 1895 . . . . .	146	3 1/2% Gold-Anleihe von 1894 . . . . .	168
Erzherzog Albrechts-Bahn:		3% " " " 1896 . . . . .	168
5% Silber-Oblig. von 1872 . . . . .	146	4% " " " 1902 . . . . .	169
5% Gold- " " 1877 . . . . .	147	5% Stieglitz-Anleihe von 1854 . . . . .	170
4% Silber- " " 1890 . . . . .	147	5% I. Prämien-Anleihe von 1864 . . . . .	169
4% konvert. Aktien . . . . .	147	5% II. " " 1866 . . . . .	169



	Seite		Seite
<b>Russland.</b>		<b>Ungarn.</b>	
4 $\frac{0}{10}$ Nicolai-Oblig. I./II. Em. . . . .	170	4 $\frac{0}{10}$ Grundentlastungs-Oblig. von 1889	194
4 $\frac{0}{10}$ Poln. Schatz-Oblig. . . . .	170	4 $\frac{0}{10}$ Temes-Begathal-Anleihe . . . . .	195
4 $\frac{0}{10}$ Poln. Liquid.-Pfdbr. . . . .	170		
5 $\frac{0}{10}$ Bodenkredit-Pfdbr. . . . .	170	b) Stadt- und Provinz-Anleihen.	
3.8 $\frac{0}{10}$ „ „ . . . . .	170	Bari . . . . .	132
Verstaatlichte Eisenbahnen:		Barletta . . . . .	133
Grosse Russ. Eisenbahn 3 $\frac{0}{10}$ Oblig. 1881	171	Bern, Kanton . . . . .	182
Ivangorod-Dombrowo Eisenb.-Aktien .	171	Bozen-Meran . . . . .	151
„ „ 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ gar. Oblig. . . . .	171	Bukarest . . . . .	160
Kursk-Charkow-Azow:		Budapest . . . . .	198
4 $\frac{0}{10}$ Obligationen von 1888 . . . . .	171	Buenos Aires, Stadt . . . . .	107
4 $\frac{0}{10}$ „ „ 1889 . . . . .	171	Christiania . . . . .	140
Moskau-Brest-Eisenbahn:		Freiburg, Kanton . . . . .	182
4 $\frac{0}{10}$ konv. Moskau-Smolensk-Oblig. .	172	Genua . . . . .	133
Moskau-Jaroslav-Archangel 4 $\frac{0}{10}$ Oblig.		Gothenburg . . . . .	177
von 1897 . . . . .	172	Helsingfors . . . . .	176
Moskau-Kursk 4 $\frac{0}{10}$ Oblig. . . . .	172	Karlsbad . . . . .	151
Orel-Griäsi 4 $\frac{0}{10}$ Obligationen von 1887	172	Kopenhagen . . . . .	120
„ „ 4 $\frac{0}{10}$ „ „ 1889 . . . . .	173	Lissabon . . . . .	156
Russ. Südwestbahn 4 $\frac{0}{10}$ Oblig. v. 1885	173	Lüttich . . . . .	107
Transkaukas. Eisenb. 3 $\frac{0}{10}$ Obl. v. 1882	173	Madrid . . . . .	185
		Mailand . . . . .	134
<b>Schweden.</b>		Meran-Bozen . . . . .	151
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ konv. Anleihe von 1880 . . . . .	176	Moskau . . . . .	174
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Anleihe von 1886 . . . . .	176	Neuchâtel . . . . .	182
3 $\frac{0}{10}$ Staats-Rente von 1888 . . . . .	177	Reggio . . . . .	134
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Anleihe von 1890 . . . . .	177	Rom . . . . .	135
3 $\frac{0}{10}$ Anleihe von 1894 . . . . .	177	Stockholm . . . . .	178
4 $\frac{0}{10}$ Staats-Rente von 1900 . . . . .	177	Venedig . . . . .	135
		Wien . . . . .	152
<b>Schweiz.</b>		Zürich . . . . .	182
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Eidgen. Anleihe von 1889 . . . . .	181		
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ „ „ 1892 . . . . .	181	c) Prämien-Anleihen.	
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ „ „ 1894 . . . . .	181	Amsterdamer 2 $\frac{1}{2}$ Gulden-Lose . . . . .	139
3 $\frac{0}{10}$ „ „ Eisenbahnrente . . . . .	181	Bari 100 Lire-Lose . . . . .	132
3 $\frac{0}{10}$ „ „ Anleihe von 1897 . . . . .	181	Barletta 100 Lire-Lose . . . . .	133
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ „ Bundesb.-Oblig. v. 1899	182	Donau-Regulierungs-Lose . . . . .	151
4 $\frac{0}{10}$ „ „ „ Rente v. 1900	182	Finland. 10 Thaler-Lose . . . . .	175
<b>Serbien.</b>		Freiburger 15 Frs.-Lose . . . . .	182
4 $\frac{0}{10}$ amort. Staats-Anleihe von 1895 .	183	Genua 150 Lire-Lose . . . . .	133
<b>Spanien.</b>		Holl. 3 $\frac{0}{10}$ 100 Gulden-Lose . . . . .	138
4 $\frac{0}{10}$ auswärtige Rente von 1882 . . .	184	Lütticher 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ 80 Frs.-Lose . . . . .	107
<b>Türkei.</b>		Madrider 3 $\frac{0}{10}$ 100 Frs.-Lose . . . . .	185
1 $\frac{0}{10}$ konvert. Anleihe, Serie A—D . . .	186	Mailänder 45 Lire-Lose . . . . .	134
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Türk.-Egypt. Tribut.-Anl. v. 1894	188	„ 10 „ „ . . . . .	134
5 $\frac{0}{10}$ Zoll-Oblig. von 1886 . . . . .	188	Neuchâtel 10 Frs.-Lose . . . . .	182
5 $\frac{0}{10}$ Administrat.-Anleihe von 1888 . .	188	Österreich. 1854 Lose . . . . .	145
3 $\frac{0}{10}$ Prämien-Anleihe von 1870 . . . . .	190	„ 1858 Kredit-Lose . . . . .	151
4 $\frac{0}{10}$ steuerfr. priv. Anleihe v. 1890 .	189	„ 1860 Lose . . . . .	145
4 $\frac{0}{10}$ „ „ konsol. Anleihe von 1890	189	„ 1864 „ „ . . . . .	145
<b>Ungarn.</b>		Raab-Grazer 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Gulden-Lose . . . .	194
4 $\frac{0}{10}$ Goldrente . . . . .	191	Reggio 3 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{10}$ 120 Frs.-Lose . . . . .	134
4 $\frac{0}{10}$ Kronenrente . . . . .	192	Rudolfstift-Lose . . . . .	152
3 $\frac{0}{10}$ Gold.-Anl. v. 1895 (Eisernes Thor)	192	Russ. 5 $\frac{0}{10}$ Präm.-Anleihe von 1864 . .	169
3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Staatsrenten-Anleihe von 1897 .	193	„ 5 $\frac{0}{10}$ „ „ 1866 . . . . .	169
Prämien-Anleihe von 1870 . . . . .	193	Stuhlweissenb.-Raab-Graz. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Präm.-Anl.	194
4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Investit.-Anleihe von 1888 . . .	193	Türken-Lose . . . . .	190
4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Eisenb.-Gold-Anleihe von 1889 .	193	Ungar. Lose . . . . .	193
4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ „ Silber-Anleihe von 1889	194	Venedig 30 Lire-Lose . . . . .	135

### III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

Aachener Disconto-Gesellschaft . . . . .	220	Amsterdamsche Bank . . . . .	307
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt . . .	321	Anhalt-Dessauische Landesbank . . . .	324
„ Hypothek.-Kasse der Städte		Antwerpener Centralbank . . . . .	308
„ Schwedens . . . . .	180	Ansiedlungsbank, Berlin . . . . .	514
„ Immobilien-Ges., Rom . . . . .	415	Badische Bank in Mannheim . . . . .	207

	Seite		Seite
Banca comm. Italiana . . . . .	308	Creditanstalt. Leipzig . . . . .	321
Banca d'Italia, Rom . . . . .	406	„ „ Wien . . . . .	312
Banco Aleman Transatlantico . . . . .	261	Creditbank Recklinghausen . . . . .	272
Bank des Berliner Kassen-Vereins . . . . .	223	Credit-Verein Neviges . . . . .	253
„ für Bergbau u. Industrie . . . . .	222, 1494	„ „ Jütländ. Landeigentümer . . . . .	119
„ „ Brau-Industrie . . . . .	224	Credit- und Spar-Bank in Leipzig . . . . .	252
„ „ Deutsche Eisenbahnwerte . . . . .	224	Credito Fondiario, Rom . . . . .	406
„ „ elektr. Industrie . . . . .	1150	Dänische Landmannsbank . . . . .	408
„ „ „ „ Unternehmen . . . . .	1150	Dänischer Boden-Credit-Verein . . . . .	116
„ „ Handel und Industrie . . . . .	225	Danziger Hypotheken-Verein . . . . .	333
„ „ Orient. Bahnen . . . . .	309	„ „ Privatbank . . . . .	254
„ „ Rheinland und Westfalen . . . . .	228	Darmstädter Bank . . . . .	223
„ „ Sprit- und Produktenhandel . . . . .	727	„ „ Zettelbank . . . . .	208
„ „ Süddeutschland . . . . .	208	Dessauische Landesbank . . . . .	324
„ „ Waarencredit & Handel . . . . .	294	Deutsch-Asiatische Bank . . . . .	254
„ von England . . . . .	215	Deutsche Ansiedlungsbank . . . . .	514
„ „ Frankreich . . . . .	216	„ „ Bank in Berlin . . . . .	255
Banque de Bruxelles . . . . .	311	„ „ Effecten- und Wechsel-Bank . . . . .	257
„ „ Centrale Anversoise . . . . .	308	„ „ Genossenschafts-Bank . . . . .	258
Barmer Bankverein . . . . .	229	„ „ Grund-Creditbank . . . . .	334
„ „ Creditbank . . . . .	230	„ „ Grundschuldbank . . . . .	337
„ „ Handelsbank . . . . .	233	„ „ Hypothekenbank in Berlin . . . . .	340
Basler Bankverein . . . . .	316	„ „ „ „ in Meiningen . . . . .	342
Baubank für Dresden . . . . .	504	„ „ Nationalbank in Bremen . . . . .	259
Bayerische Bank . . . . .	231	„ „ Reichsbank . . . . .	199
„ „ Handelsbank . . . . .	325	„ „ Treuhandgesellschaft . . . . .	260
„ „ Hypothek.- u. Wechsel-Bank . . . . .	328	„ „ Ueberseeische Bank . . . . .	261
„ „ Notenbank . . . . .	209	Disconto-Gesellschaft in Berlin . . . . .	261
Becker & Co., Leipzig . . . . .	321	Dortmunder Bankverein . . . . .	263
Bergisch Märkische Bank . . . . .	232	Dresdner Bank . . . . .	264
„ „ Industrie-Ges. . . . .	235	„ „ Bankverein . . . . .	266
Bergischer Bankverein . . . . .	267	„ „ Creditanstalt . . . . .	250
Berliner Bank . . . . .	236	Düsseldorfer Bankverein . . . . .	267
„ „ Handels-Gesellschaft . . . . .	237	Duisburg-Ruhrorter Bank . . . . .	268
„ „ Kassen-Verein . . . . .	223	Elberfelder Bankverein . . . . .	269
„ „ Maklerbank . . . . .	278	Erfurter Bank . . . . .	270
„ „ Makler-Verein . . . . .	238	Essener Bankverein . . . . .	270
„ „ Prod.- u. Handelsbank . . . . .	239	„ „ Credit-Anstalt . . . . .	271
Bochümer Bank . . . . .	239	Finlands Hypotheken-Verein . . . . .	175
Boden-Credit-Verein für Besitzer kleinerer Realitäten in den Inselstiften . . . . .	118	Frankfurter Bank . . . . .	272
„ „ für Besitzer kleinerer Realitäten in Jütland . . . . .	116	„ „ Hypothekenbank . . . . .	344
Börsen-Handels-Verein . . . . .	240	Gothaer Grund-Creditbank . . . . .	334
Brasilianische Bank . . . . .	241	„ „ Privatbank . . . . .	295
Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank . . . . .	331	Hamburger Commerz- u. Disconto-Bank . . . . .	249
Braunschweigische Bank . . . . .	210	„ „ Hypothekenbank . . . . .	347
„ „ Credit-Anstalt . . . . .	241	„ „ Vereinsbank . . . . .	303
Bremer Bank . . . . .	264	„ „ Wechselbank . . . . .	304
Breslauer Discontobank . . . . .	242	Hannoversche Bank . . . . .	273
„ „ Wechselbank . . . . .	244	„ „ Boden-Credit-Bank . . . . .	346
Brüsseler Bank . . . . .	311	Herner Bank . . . . .	277
Bünder Bank . . . . .	290	Hildesheimer Bank . . . . .	274
Budapester hauptstädt. Sparkasse . . . . .	419	Hypothekenbank in Hamburg . . . . .	347
Bulgarische Nationalbank . . . . .	109	„ „ „ „ für Norwegen . . . . .	140
Centralbank f. Eisenbahnwerte . . . . .	245	„ „ „ „ Ung. Sparkassen . . . . .	407
Central-Hyp.-Bank Ungar. Sparkassen . . . . .	407	Hypotheken-Verein Finlands . . . . .	175
Chemnitz Bankverein . . . . .	247	Internationale Bank in Luxemburg . . . . .	217
Coblenzer Bank . . . . .	247	Italienische Immobiliär-Gesellschaft . . . . .	415
Cöburg-Gothaische Credit-Ges. . . . .	248	„ „ Nationalbank . . . . .	415
Cölnische Wechsel-Bank . . . . .	275	Italienisches Boden-Credit-Institut . . . . .	415
Commerz-Bank in Lübeck . . . . .	248	Jütländischer Boden-Creditverein . . . . .	116
„ „ „ „ Warschau . . . . .	311	„ „ Creditverein . . . . .	116
Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg . . . . .	249	Kieler Bank . . . . .	275
Creditanstalt, Dresden . . . . .	250	Kölnische Wechsel- u. Commiss.-Bank . . . . .	275
		Königsberger Credit-Anstalt . . . . .	285
		„ „ Vereinsbank . . . . .	276
		Kreditverein Jütländ. Landeigentümer . . . . .	119
		Landbank in Berlin . . . . .	522

	Seite		Seite
Landschaftl. Kreditverein i. Königr. Polen . . . . .	173	Preussische Hypotheken-Vers.-Act.-Ges. . . . .	382
Landständ. Bank, Bautzen . . . . .	214	„ Immobilien-Actien-Bank . . . . .	531
Leipziger Bank . . . . .	1485	„ Pfandbriefbank . . . . .	382
„ Credit-Anstalt . . . . .	321	Preussisches Leihhaus . . . . .	294
„ Credit- und Spar-Bank . . . . .	252	Privatbank in Gotha . . . . .	295
„ Hypothekenbank . . . . .	350	Producten- und Handelsbank . . . . .	239
Lübecker Commerzbank . . . . .	248	Real-Credit-Bank . . . . .	296
Luxemburger internationale Bank . . . . .	217	Reichsbank . . . . .	199
Märkische Bank, Bochum . . . . .	277	Remscheider Bank . . . . .	232
Magdeburger Bankverein . . . . .	277	Rheinische Bank . . . . .	297
„ Privatbank . . . . .	278	„ Hypotheken-Bank . . . . .	388
Maklerbank in Berlin . . . . .	279	Rheinisch-Westfälische Bodencreditbank . . . . .	386
Maklerverein . . . . .	238	„ Industrie . . . . .	221
Mecklenburg-Strelitzsche Hyp.-Bank . . . . .	352	Rostocker Bank . . . . .	299
Mecklenburgische Bank . . . . .	280	Russische Bank für Auswärtigen Handel . . . . .	316
„ Hyp.- u. Wechselbank . . . . .	357	„ Bodencredit-Pfandbr. . . . .	170
Meininger Creditbank . . . . .	281	Sächsische Bank . . . . .	211
„ Hypotheken-Bank . . . . .	342	„ Bodencreditanstalt . . . . .	392
Mitteldeutsche Bodencreditanstalt . . . . .	359	A. Schaaffhausen'scher Bank-Verein . . . . .	300
„ Creditbank . . . . .	281	Schalker Bank . . . . .	271
Mülheimer Bank . . . . .	282	Schles. Bank-Verein . . . . .	301
Münsterische Bank . . . . .	290	„ Bodencredit-Bank . . . . .	394
Nationalbank für Deutschland . . . . .	282	Schwarzbürgische Hypotheken-Bank . . . . .	396
National-Hypoth.-Credit-Ges., Berlin . . . . .	362	„ Landesbank . . . . .	302
Neuves Creditverein . . . . .	253	Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank . . . . .	178
Niederrhein. Bank . . . . .	268	„ Städte-Hypotheken-Kasse . . . . .	180
„ Credit-Verein Krefeld . . . . .	283	Schweizer Bank-Verein in Basel . . . . .	316
Niedersächsische Bank . . . . .	264	Serbische Staats-Bodencredit-Anstalt . . . . .	183
Norddeutsche Bank in Hamburg . . . . .	284	Societă Gen. Immob. in Rom . . . . .	415
„ Credit-Anst. in Königsberg . . . . .	285	Solinger Bank . . . . .	303
„ Grund-Creditbank . . . . .	365	Spritbank Wrede . . . . .	727
Nordische Actien-Bank f. Handel u. Ind. . . . .	409	(Stettiner) National-Hypoth.-Credit-Ges. . . . .	362
Norwegische Hypothekenbank . . . . .	140	Stockholmer Hyp.-Versicherungs-A.-G. . . . .	416
Nürnberger Bank . . . . .	286	Stockholms Intecknings Gar. Aktiebolag . . . . .	416
„ Vereinsbank . . . . .	400	Süddeutsche Boden-Credit-Bank . . . . .	398
Oberlausitzer Bank in Zittau . . . . .	287	Ungarische Allg. Creditbank . . . . .	317
Oberrheinische Bank . . . . .	287	„ Bodencredit-Institut . . . . .	196
Österreichisch-Ungarische Bank . . . . .	218	„ Commercialbank . . . . .	413
Österreichische Bodencredit-Anstalt . . . . .	411	„ Hypotheken-Bank . . . . .	417
„ Credit-Anstalt . . . . .	312	„ Sparkassen-Centr.-Hyp.-Bank . . . . .	407
„ Länderbank . . . . .	313	Union-Bank in Wien . . . . .	318
Oldenburger Bank . . . . .	288	Uprava fondova, Belgrad . . . . .	183
Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank . . . . .	289	Velberter Bank . . . . .	253
Osnabrücker Bank . . . . .	290	Vereinigte Budap. Hauptstätt. Sparkasse . . . . .	419
Ostbank f. Handel u. Gewerbe . . . . .	291	Vereins-Bank, Hamburg . . . . .	303
Ostdeutsche Bank . . . . .	292	„ Königsberg . . . . .	276
Ostfriesische Bank . . . . .	292	„ Nürnberg . . . . .	400
Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein . . . . .	412	„ Stuttgart . . . . .	404
„ Ungarische Commercialbank . . . . .	413	Walder Bank . . . . .	269
Peters & Co., Bankgeschäft . . . . .	283	Warschauer Commerz-Bank . . . . .	319
St. Petersburger Disconto-Bank . . . . .	314	„ Disconto-Bank . . . . .	311
„ internat. Handelsbank . . . . .	315	Wechsler-Bank in Breslau . . . . .	244
Pfälzische Bank . . . . .	293	„ „ Hamburg . . . . .	304
„ Hypotheken-Bank . . . . .	367	Westdeutsche Bank . . . . .	305
Polnische Liquidations-Pfandbr. . . . .	170	„ Bodencreditanstalt . . . . .	402
„ Pfandbriefe . . . . .	173	Westfälische Bank in Bielefeld . . . . .	305
Pommersche Hypotheken-Bank . . . . .	1472	Wiener Bank-Verein . . . . .	320
Posener Provinzial-Bank . . . . .	291	„ Union-Bank . . . . .	318
Preussische Bodencredit-Bank . . . . .	367	Württembergische Bankanstalt . . . . .	306
„ Central-Bodencredit-Ges. . . . .	372	„ Notenbank . . . . .	213
„ Hypotheken-Actien-Bank . . . . .	376	„ Vereinsbank . . . . .	404

#### IV. Versicherungs-Gesellschaften.

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Ges. . . . .	421	Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank . . . . .	425
„ Rückvers.-Ges. . . . .	423	Berliner Hagel-Assecuranz-Ges. . . . .	426
Allgemeine Vers.-Ges. in Dresden . . . . .	423	„ Land- u. Wasser-Transport . . . . .	426
Allianz, Versicherungs-Gesellschaft . . . . .	424	Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt . . . . .	427



	Seite		Seite
Berlinische Lebens-Vers.-Ges.	428	Mannheimer Vers.-Ges.	444
Colonia. Feuer-Vers.-Ges.	438	Münchener u. Aachener Mobiliar-Vers.-Ges.	421
Concordia. Lebens-Vers.-Ges.	429	Niederrheinische Güter-Assecuranz	445
Deutsche Feuer-Vers.-Ges.	430	Nord-Deutsche Vers.-Gesellschaft	446
„ Lloyd, Transportvers.-Ges.	430	Nordstern, Unfall- u. Alters-Vers.-Ges.	448
„ Phönix	431	„ Lebens-Vers.-Ges.	447
„ Rück- u. Mitvers.-Ges.	432	Oldenburger Versicherungs-Ges.	450
„ Transport-Vers.-Ges.	432	Preussische Lebens-Vers.-Ges.	450
Dresdner Allg. Transport-Vers.-Ges.	423	„ National-Vers.-Ges.	451
Düsseldorfer Allgem. Vers.-Ges.	433	Providentia	452
Elberfelder Feuer-Vers.-Ges.	459	Rheinisch-Westfäl. Lloyd	453
Fortuna, Allg. Vers.-Ges.	434	„ Rückvers.-Ges.	454
Germania in Stettin	435	Sächsische Rückvers.-Ges.	455
Gladbacher Feuer-Vers.-Ges.	436	Schlesische Feuer-Vers.-Ges.	456
„ Rück-Vers.-Ges.	436	Thuringia, Vers.-Ges.	459
Internationale Transport-Vers.-Ges.	437	Transatlantische Güter-Vers.-Ges.	456
Kölnische Feuer-Vers.-Ges.	438	Union, Allg. Vers.-Act.-Ges., Weimar	457
„ Hagel-Vers.-Ges.	439	„ Hagel-Vers.-Ges., Berlin	458
„ Rückvers.-Ges.	439	Vaterländische Feuer-Vers.-Ges.	459
Leipziger Feuer-Vers.-Anstalt	440	Versicherungs-Ges., Thuringia	459
Magdeburger Feuer-Vers.-Ges.	441	Victoria zu Berlin	461
„ Hagel-Vers.-Ges.	442	Westdeutsche Vers.-Actien-Bank	462
„ Lebens-Vers.-Ges.	443	Wilhelma in Magdeburg	463
„ Rück-Vers.-Ges.	444		

## V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

Aachener Kleinbahn-Ges.	1219	Grosse Casseler Strassenbahn	1249
Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Berlin	1221	„ Leipziger „	1270
Altenaer Schmalspurbahn	1223	Hamburg-Altenaer Centralbahn	1257
Barmen-Elberfelder elektr. Strassenbahn	1224	„ Trambahn	1258
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	1226	Hamburger Strassen-Eisenbahn	1258
Berliner elektr. Strassenbahn	1228	Hannoversche Strassenbahn	1261, 1494
„ Pferdebahn, Neue	1230	Heidelberger Strassenbahn	1264
„ Strassenbahn, Grosse	1230	Karlsruher Strassenbahn	1266
„ südliche Vorortbahn	1235	Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges.	1267
„ westliche „	1236	Kreis Altenaer Schmalspurbahn-Ges.	1223
Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn	1239	Leipziger Grosse Strassenbahn	1270
Braunschweiger Strassen-Eisenbahn	1241	Liegnitzer Strassenbahn	1271
Breslauer elektrische Strassenbahn	1246	Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges.	1273
„ Strassen-Eisenbahn	1246	Mecklenb. Strassenbahn, Rostock	1275
Casseler Strassenbahn, Grosse	1249	Neue Berliner Pferdebahn	1230
Coblenzer Strassenbahn	1250	Niederwaldbahn-Ges., Rüdesheim	1275
Continental Pferde-Eisenb.-Ges.	1254	Oberschles. Dampfstrassenbahnen	1280
Crefeld-Uerdinger Lokalbahn	1252	„ Kleinbahnen	1280
Crefelder Strassenbahn	1252	Posener Strassenbahn	1276
Dresdner Strassenbahn	1254	Potsdamer Strassenbahn-Ges.	1278
Erfurter elektr. Strassenbahn	1256	Rostocker Strassenbahn	1275
Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahn, Berlin	1236	Schles. Kleinbahn-A.-G., Berlin	1280
Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn	1230	Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges.	1282
„ „ Strassenbahn	1230	Tramways Company of Germany	1254
		Würzburger Strassen-Eisenbahnen	1284

## VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

Aachen-Mastricht Eisenbahn-Ges.	1286	Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn	1307
Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges., Berlin	1289	Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn	1309
Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn-Ges.	1295	Königsberg-Cranzer Eisenbahn	1310
Badische Local-Eisenbahn	1296	Lausitzer Eisenbahn-Ges.	1312
Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Ges.	1299	Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn	1312
Breslau-Warschauer Eisenbahn-Ges.	1301	Ludwigsbahn, Pfälzische	1323
Brölthaler Eisenbahn-A.-G.	1247	Ludwigshafen-Bexbach-Eisenbahn	1323
Crefelder Eisenbahn-Ges.	1310	Lübeck-Büchener Eisenbahn	1314
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges., Berlin	1302	Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn	1316
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn	1304	Maximiliansbahn, Pfälzische	1323
Eutin-Lübecker Eisenbahn	1305	Niederlausitzer Eisenbahn-Ges.	1317
Frankfurter Gütereisenbahn-Ges., Breslau	1306	Nordbahnen, Pfälzische	1323

	Seite		Seite
Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. . . . .	1319, 1494	Schantung-Eisenbahn . . . . .	1330
„ Kleinbahn-Ges. . . . .	1319, 1494	Stargard-Küstriner Eisenbahn . . . . .	1329
Ostpreussische Südbahn-Ges. . . . .	1320	Süddeutsche Eisenbahn-Ges., Darmstadt . . . . .	1333
Paulinenau-Neu-Ruppiner Eisenb.-Ges. . . . .	1322	Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges., Berlin . . . . .	1336
Pfälzische Eisenbahnen . . . . .	1323	Westdeutsche Eisenbahn-Ges., Köln . . . . .	1338
Prignitzer Eisenbahn . . . . .	1328	Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn . . . . .	1440
Samlandbahn, Königsberg . . . . .	1328		

## VII. Ausländische Eisenbahnen.

<i>Afrikanische Eisenbahn.</i>		Csakathurn-Agram . . . . .	1368
Egypt. Keneh-Assouan . . . . .	1438	Dux-Bodenbach . . . . .	1369
<i>Nordamerikanische Eisenbahnen.</i>		Elbthalbahn . . . . .	1382
California Pacific . . . . .	1461	Elisabeth-Westbahn . . . . .	147
Canadian Pacific . . . . .	1439	Erste Ungar.-Galiz. Eisenbahn . . . . .	1406
Central Pacific . . . . .	1440	Erzherzog Albrechtsbahn . . . . .	146
Chicago, Burlington and Quincy . . . . .	1442	Ferdinands-Nordbahn . . . . .	1375
„ St. Louis and New Orleans . . . . .	1447	Franz Josefbahn . . . . .	148
Denver and Rio Grande . . . . .	1444	Franzosen . . . . .	1386
Illinois Central . . . . .	1445	Fünfkirchen-Bares . . . . .	1371
Kansas Midland . . . . .	1453	Gaisbergbahn . . . . .	1373
Louisville Division and Terminal . . . . .	1447	Galizische Karl Ludwigsbahn . . . . .	147
Manitoba . . . . .	1448	Graz-Köflach . . . . .	1374
National Railroad Comp. of Mexico . . . . .	1450, 1494	Kaiser Ferdinands-Nordbahn . . . . .	1375
Northern Pacific . . . . .	1448	Kaiser Franz-Josefbahn . . . . .	148
Pittsburgh Cincinnati Chicago and St. Louis . . . . .	1451	Kaiserin Elisabethbahn . . . . .	147
St. Louis Division and Terminal . . . . .	1447	Karl Ludwigsbahn . . . . .	147
„ and San Francisco . . . . .	1452	Kaschau-Oderberg . . . . .	1378
„ South Western . . . . .	1455	Kronprinz Rudolfbahn . . . . .	147
„ Wichita and Western . . . . .	1453	Kronstadt-Háromszéker . . . . .	1363
St. Paul, Minneapolis and Manitoba . . . . .	1456	Lemberg-Czernowitz . . . . .	1380
Southern Pacific Company . . . . .	1457	Lombardische Eisenbahn . . . . .	1397
„ Railroad Company . . . . .	1458	Mährische Grenzbahn . . . . .	149
Stockton and Copperopolis . . . . .	1460	Mährisch-Schles. Centralbahn . . . . .	149
<i>Brasilianische Eisenbahn.</i>		Österr. Localbahn . . . . .	149
Oeste de Minas-Eisenbahn-Ges. . . . .	1462	„ Nordwestbahn . . . . .	1382
<i>Holländische Eisenbahnen.</i>		„ Südbahn . . . . .	1397
Amsterdam-Rotterdam . . . . .	1341	„ -Ungar.-Staats-Eisenbahn-Ges. . . . .	1386
Niederländ. Südafrikan. Eisenbahn . . . . .	1343	Ostrau-Friedland . . . . .	1391
Transvaal-Eisenbahn . . . . .	1343	Pilsen-Priesen . . . . .	150
<i>Italianische Eisenbahnen.</i>		Prag-Dux . . . . .	1392
Livorneser Eisenbahn . . . . .	131	Raab-Graz . . . . .	194
Meridionalbahn . . . . .	1346	„ -Oedenburg . . . . .	1394
Mittelmeerbahn . . . . .	1349	Reichenberg-Pardubitz . . . . .	1404
Sardinische Secundärbahnen . . . . .	1352	Rudolfbahn . . . . .	149
Sicilianische Eisenbahn . . . . .	1353	Salzkammergutbahn . . . . .	147
Südbahn . . . . .	1346	Salzburger Eisenbahn und Tramway . . . . .	1396
Toscanische Centralbahn . . . . .	131	Stuhlweissenburg-Raab-Graz . . . . .	194
Westsicilianische Eisenbahn . . . . .	1355	Südbahn . . . . .	1397
<i>Luxemburgische Eisenbahnen.</i>		„ -Norddeutsche Verbindungsbahn . . . . .	1404
Prinz Heinrich-Bahn . . . . .	1357	Szatmár-Nagybányaer . . . . .	1405
Wilhelm Luxemburg . . . . .	1358	Ungar.-Galiz. Eisenbahn, Erste . . . . .	1406
<i>Österreich.-Ungar. Eisenbahnen.</i>		Ungar. Localeisenbahnen . . . . .	1408
Albrechtsbahn . . . . .	146	Vereinigte Arader und Csanader . . . . .	1410
Arader und Csanader . . . . .	1410	Vorarlberg . . . . .	150
Aussig-Teplitz . . . . .	1359	Zagorianer Bahn . . . . .	1368
Böhm. Nordbahn . . . . .	1361	<i>Portugiesische Eisenbahn.</i>	
„ Westbahn . . . . .	146	Kgl. Portugiesische Eisenbahn . . . . .	1411
Brassó-Háromszéker Eisenbahn . . . . .	1363	<i>Russische Eisenbahnen.</i>	
Brünner Localbahn . . . . .	1364	Grosse Russische . . . . .	171
Buschtährader Eisenbahn . . . . .	1365	Ivangorod-Dombrowo . . . . .	171
		Kozlow-Woronesch . . . . .	1420
		Kursk-Charkow-Azow . . . . .	171
		„ -Kiew . . . . .	1415
		Lodzer-Fabrik-Eisenbahn . . . . .	1414

	Seite		Seite
Moskau-Brest . . . . .	171	Transkaukasische . . . . .	173
„ -Jaroslaw-Archangel . . . . .	172	Warschau-Wien . . . . .	1422
„ -Kasan . . . . .	1414	Wladikawkas . . . . .	1424
„ -Kiew-Woronesch . . . . .	1415	Zarskoe-Selo . . . . .	1417
„ -Kursk . . . . .	172		
„ -Rjasan . . . . .	1414	<i>Schweizerische Eisenbahnen.</i>	
„ -Smolensk . . . . .	172	Centralbahn . . . . .	1432
„ -Windau-Rybinsk . . . . .	1417	Gotthardbahn . . . . .	1426
Orel-Griäsi . . . . .	172	Jura-Simplon . . . . .	1428
Rjasan-Kozlow . . . . .	1419	Nordostbahn . . . . .	1433
„ -Uralsk . . . . .	1419	Union Suisse . . . . .	1434
Russ. Südostbahnen . . . . .	1420	Vereinigte Schweizerbahnen . . . . .	1434
„ Südwestbahnen . . . . .	173		
Rybinsk-Bologoye . . . . .	1417	<i>Türkische Eisenbahnen.</i>	
„ -Eisenbahn . . . . .	1417	Anatolische . . . . .	1435
Südostbahnen . . . . .	1420	Macedonische . . . . .	1437
Südwestbahnen . . . . .	173	Salonique-Monastir . . . . .	1437

### VIII. Industrie-Gesellschaften.

Dampfschiffahrts-Gesellschaften . . . . .	464	Leder- und Rauchwaren-Fabriken . . . . .	682
Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften . . . . .	488	Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken . . . . .	686
Terrain-, Immob.- u. Bau-Gesellschaften . . . . .	497	Verlags- und Kunstanstalten, Druckereien . . . . .	707
Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke . . . . .	539	Holz-Industrie . . . . .	711
Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie . . . . .	568	Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken . . . . .	716
Porzellan-, Steingut- u. Glas-Fabriken . . . . .	580	Branereien, Mälzereien u. Sprit-Fabr. . . . .	721
Textil-Industrie:		Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien . . . . .	785
Wollwäschereien u. Kämmereien, Wollwaren-Fabriken . . . . .	594	Nahrungs- u. Genussmittel (verschied. Ges.) . . . . .	794
Kammgarn-Spinnereien u. Webereien, Tuch-Fabriken . . . . .	604	Hotels, Bäder etc. . . . .	801
Flachs- und Leinen-Industrie . . . . .	611	Berg- u. Hüttenwerke . . . . .	810
Baumwoll-Spinnereien u. Webereien, Kattun-Fabriken . . . . .	617	Erzbergwerke u. Hüttenbetriebe . . . . .	814
Jute-Spinnereien u. Webereien . . . . .	626	Kohlenbergbau u. Koksgewinnung . . . . .	923
Special-Fabriken der Textil-Industrie . . . . .	633	Salz- u. Kali-Bergwerke, Petroleum-Ind. . . . .	990
Hut-Fabriken . . . . .	641	Metall-Industrie . . . . .	1005
Chemische Industrie . . . . .	642	Maschinen- und Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc. . . . .	1037
Gummi- u. Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke . . . . .	672	Elektricitäts-Gesellschaften . . . . .	1133
		Gas- u. Gasglühlicht-Gesellschaften . . . . .	1201
		Wasser- u. Eiswerke . . . . .	1201
		Verschied. Gesellschaften u. Nachträge . . . . .	1463
		Berichtigungen . . . . .	1493





# Allgemeines Firmen-Register.

	Seite		Seite
Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Ges. . . . .	1286	A.-G. f. Maschinenpapierfabrikation	
Aachener Disconto-Ges. . . . .	220	Aschaffenburg . . . . .	686
" Kleinbahn-Ges. . . . .	1219	" Meggener Walzwerk . . . . .	820
" Lederfabrik . . . . .	682	" Mix & Genest, Berlin . . . . .	1141
" u. Münchener Feuervers.-Ges. . . . .	421	" f. Montan-Industrie, Berlin . . . . .	821
" Rückversicherungs-Ges. . . . .	423	" Neptun, Schiffsw., Rostock . . . . .	1044
" Tuchfabrik . . . . .	609	" Neusser Eisenwerk, Heerd . . . . .	1046
Accumulatoren-Fabrik, Berlin . . . . .	1135	" Nordstern, Essen . . . . .	923
" -Werke Boese . . . . .	1133	" f. Papier-Fabrikat., Aschaffenburg . . . . .	686
Actien-Bau-Ges. Ostend . . . . .	497	" f. Pappenfabrikation, Charlottenburg . . . . .	688
Actien-Bauverein Passage, Berlin . . . . .	498	" f. pharmac. Bedarfsart., Cassel . . . . .	645
" Unter den Linden, Berl. . . . .	499	" f. Rhein.-Westphäl. Industrie, Köln . . . . .	221
Adler, Cementfabrik, Berlin . . . . .	539	" Rolandshütte . . . . .	823
Adlerbrauerei Düsseldorf . . . . .	721	" Sächs. Electricitätsw., Dresden . . . . .	1143
Admiralsgarten-Bad, Berlin . . . . .	801	" Schalker Gruben- u. Hütten-Verein . . . . .	824
Aktien-Brauerei Erlangen . . . . .	722	" Schaefer & Walker, Berlin . . . . .	1010
" Friedrichshain, Berlin . . . . .	723	" f. Schles. Leinen-Ind., Breslau . . . . .	611
" Friedrichshöhe . . . . .	724	" Schlossbrauerei Schöneberg . . . . .	726
" Moabit, Berlin . . . . .	724	" f. Schriftgiesserei, Offenbach . . . . .	1046
A.-G. f. Anilinfabrikat., Treptow . . . . .	642	" Schönhauser-Allee, Berlin . . . . .	502
" f. Asphaltierung Jeserich, Berlin . . . . .	540	" Schwabenbräu, Düsseldorf . . . . .	727
" f. Bauausführungen, Berlin . . . . .	500	" Stobwasser, Berlin . . . . .	1011
" f. Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Aachen . . . . .	814	" f. Tapetenfabrikation, Nordhausen . . . . .	689
" Bergwerksver. Friedrich Wilhelms-Hütte, Mülheim . . . . .	816	" f. Trebertrocknung, Cassel . . . . .	1488
" Berliner Neustadt, Berlin . . . . .	501	" f. Wagenbau (Neuss), Berlin . . . . .	1047
" f. Cartonnagenind., Loschwitz . . . . .	1005	" f. Wellblech-Construktionen, Berlin . . . . .	1039
" Charlottenhütte, Niederschelden . . . . .	817	Aktien-Verein Johanneshütte, Siegen . . . . .	827
" f. chemische Industrie, Mannheim . . . . .	644	" Zoolog. Garten, Berlin . . . . .	802
" Differdingen-Dannenbaum . . . . .	1469	Albrechts-Bahn, Erzherzog . . . . .	146
" Eckert, Berlin . . . . .	1037	Alfeld-Gronau Papierfabriken . . . . .	695
" f. Eisen-Ind. u. Brückenbau, Duisb. . . . .	1038	Allg. Berliner Omnibus-A.-G. . . . .	488
" f. Eisen- u. Wellblech-Constr., Berlin . . . . .	1039	" Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig . . . . .	321
" f. Electricitäts-Anlagen, Köln . . . . .	1136	" Kleinbahn-Ges., Berlin . . . . .	1289
" f. Electricit.-Werke Kummer, Dresd. . . . .	1139	" Electricitäts-Ges., Berlin . . . . .	1144
" f. Fabrikation von Broncewaaren Spinn, Berlin . . . . .	1007	" Gas-Act.-Ges., Magdeburg . . . . .	1202
" f. Fabr.v. Eisenbahnmaterial, Görlitz . . . . .	1040	" Gas- u. Electr.-Ges., Bremen . . . . .	1203
" f. Federstahl-Ind., Cassel . . . . .	1007	" Häuserbau-A.-G., Berlin . . . . .	503
" f. Feld- u. Kleinbahnen, Berlin . . . . .	1040	" Hypothekenkasse der Städte Schwedens, Stockholm . . . . .	180
" Frister & Rossmann, Berlin . . . . .	1042	" Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Berlin . . . . .	1221
" f. Gas u. Electricität, Köln . . . . .	1201	" Transport-Vers.-Ges., Dresden . . . . .	423
" Georg Egestorffs Salzwerke, Linden . . . . .	991	" Versicherungs-Ges., Dresden . . . . .	423
" Gerresheim, Glashüttenwerke . . . . .	580	Allianz, Versch.-Ges., Berlin . . . . .	424
" Gladenbeck, Berlin . . . . .	1008	Alsen'sche Portland-Cement-Fabrik . . . . .	542
" f. Glasind. Siemens, Dresden . . . . .	582	Alt-Dammer Electricitätswerke . . . . .	1133
" Görlitzer Maschinenbau-Anst. . . . .	1043	Alt-Damm-Kolberger Eisenbahnen, Stett. . . . .	1295
" f. Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr . . . . .	1483	Altenaer Schmalspur-Eisenbahn . . . . .	1223
" f. Gummiwaaren, Berlin . . . . .	672	Aluminium-Ind. A.-G., Neuhausen . . . . .	1012
" Kaiser-Allee, Berlin . . . . .	501	Amsterdam-Rotterdam Eisenbahn . . . . .	1341
" f. Lederfabrikation, Aachen . . . . .	682, 1493	Amsterdamer Industrie-Palast . . . . .	139
" Lauchhammer, Riesa . . . . .	819	Amsterdamsche Bank . . . . .	307
" f. Leinengarn-Spinnerei, Röhrsdorf . . . . .	611	Anatolische Eisenb.-Ges., Konstantinopel . . . . .	1435
		Anglo-Continental Guano-Werke, Hamb. . . . .	646
		Anhalt-Dessauische Landesbank . . . . .	324

	Seite		Seite
Anhalt. Kohlenwerke, Frose . . . . .	925	Bedburger Wollindustrie . . . . .	594
Annaburger Steingutfabrik . . . . .	584	Bellealliance, Handelsstätte, Berlin . .	517
Annener Gussstahlwerk . . . . .	828	Bemberg, Baumwollindustrie, Oehde . .	617
Ansiedlungsbank, Deutsche, Berlin . .	514	Bendix Söhne, Landsberg . . . . .	711
Anthracit-Kohlenw., Rhein., Kupferdreh .	979	Bensberg-Gladbacher Bergwerks-A.-G. .	830
Antwerpener Centralbank . . . . .	308	Bergbau u. Hütten-A.-G. Friedrichshütte	832
Aplerbecker Actien-Verein f. Bergbau,		Bergbau-Ges. Massen . . . . .	929
Sölde . . . . .	927	„ u. Schifffahrts-Ges., Ruhrort . .	930
Aquarium, Berliner . . . . .	803	Bergisch Märkische Bank, Elberfeld . .	232
Arader & Csanader Eisenbahnen . . . .	1410	„ „ Eisenbahn . . . . .	15
Archimedes, Berlin . . . . .	1047	„ „ Industrie-Ges. . . . .	235
Arenberg'scher Bergbau, Essen . . . . .	928	Bergischer Bankverein, Solingen . . . .	267
Argo Dampfschiffahrt, Bremen . . . . .	465	„ Gruben- u. Hütten-Verein,	
Armaturen- u. Maschinenfabrik Hilpert,		Hochdahl . . . . .	833
Nürnberg . . . . .	1048	Bergschlossbrauerei, Grünberg . . . . .	729
Arnsdorfer Papierfabrik Richter . . . .	689	Bergwerk Centrum, Wattenscheid . . .	899
Arterner Vemmsbrauerei . . . . .	779	Bergwerks-A.-G. Bliesenbach, Düsseldorf	831
Asbest- u. Gummiwerke Calmon, Hamb. .	673	Bergwerksges. Hibernia, Herne . . . . .	931
Ascania, Chem. Fabrik, Leopoldshall . .	647	Berlin-Anhalt. Maschinenbau-A.-G. . .	1050
Aschaffenburg Papierfabrik . . . . .	686	„ -Charlottenburger Bauverein . . . .	508
Ascherslebener Kaliwerke . . . . .	998	„ „ Strassenbahn . . . . .	1226
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges. . . . .	1359	„ -Frankf. Gummiw.-Fabr. . . . .	677
<b>Badische Bank, Mannheim . . . . .</b>	<b>207</b>	„ -Gubener Hutfabr., Berlin . . . . .	641
„ Lokal-Eisenbahnen, Karlsruhe . . . .	1296	„ -Halensee-Terrain-Ges. . . . .	534
Baer & Stein, Metallwaarenfabrik, Berlin .	1023	„ -Lichtenberger Terrain-Ges. . . . .	509
Baltische Electricitäts-Act.-Ges., Kiel . .	1149	„ -Luckenwalder Wollw.-Fabr. . . . .	595
Banca Commerciale Italiana, Mailand . .	308	„ -Neuendorfer Act.-Spinnerei . . . .	604
„ d'Italia, Rom . . . . .	406	„ -Neuroder Kunstanstalten . . . . .	707
Bank des Berliner Kassen-Vereins . . . .	223	„ -Nordost Terrain-Ges. . . . .	535
„ f. Bergbau u. Industrie, Berlin 222, 1494		„ -Rüdersdorfer Hutfabriken . . . . .	641
„ f. Brau-Industrie, Berlin . . . . .	224	„ -Südwesten (Terrain-Ges.) . . . . .	535
„ f. deutsche Eisenbahnwerte, Berlin . .	224	„ -Wilmsdorfer Terrain-Ges. . . . .	510
„ f. elektr. Industrie, Berlin . . . . .	1150	Berliner A.-G. f. Eisengiesserei, Char-	
„ „ Unternehm., Zürich . . . . .	1150	lottenburg . . . . .	1051
„ of England, London . . . . .	215	„ Aquarium Dr. Hermes . . . . .	803
„ f. Handel u. Ind., Darmstadt . . . . .	225	„ Bank, Berlin . . . . .	236
„ f. Orient. Eisenb., Zürich . . . . .	309	„ Bierbrauerei Hilsbein . . . . .	730
„ f. Rheinland, Köln . . . . .	228	„ Bock-Brauerei . . . . .	731
„ f. Sprit- u. Produktenhandel, Berlin . .	727	„ Brodfabrik, Berlin . . . . .	716
„ f. Süddeutschland, Darmstadt . . . . .	208	„ Cementbau-A.-G. . . . .	510
„ f. Warencredit u. Handel, Berlin . . . .	294	„ Cichorien-Fabrik . . . . .	794
Banning, Masch., Hamm i. W. . . . .	1049	„ Dampfmühlen, Berlin . . . . .	717
Banque de Bruxelles . . . . .	311	„ Electricitätswerke . . . . .	1151
„ Centrale Anversoise . . . . .	308	„ Electricische Strassenbahnen . . . . .	1228
„ de France, Paris . . . . .	216	„ Grosse Strassenbahn, Berlin . . . . .	1230
Barmen-Elberfeld, Elektr. Strassenbahn .	1224	„ Gussstahlfabrik Hartung . . . . .	1052
Barmer Bankverein, Barmen . . . . .	229	„ Hagelassecuranz, Berlin . . . . .	426
„ Creditbank . . . . .	230	„ Handels-Gesellschaft, Berlin . . . .	237
„ Handelsbank, Barmen . . . . .	233	„ Holz-Comptoir . . . . .	712
Baroper Walzwerk, Barop . . . . .	829	„ Hotel-Gesellschaft . . . . .	804
Basalt-Act.-Ges., Linz . . . . .	568	„ Hypothekenbank . . . . .	1472
Baubank f. d. Residenz Dresden . . . . .	504	„ Jute-Spinnerei, Stralau . . . . .	626
Bauges. am kleinen Tiergarten, Berlin .	507	„ Kassen-Verein . . . . .	223
„ Humboldtshain . . . . .	505	„ Kunstdruck-Anst. Kaufmann . . . .	707
„ Kaiser Wilhelmstr., Berlin . . . . .	505	„ Lagerhof-Act.-Ges. . . . .	489
„ f. Mittelwohnungen, Berlin . . . . .	506	„ Land- u. Wasser-Transport-Vers.-	
„ Moabit, Berlin . . . . .	507	Ges. . . . .	426
„ Ostend . . . . .	497	„ Makler-Verein, Berlin . . . . .	238
Bauverein Weissensee, Berlin . . . . .	508	„ Maschinenbau Schwartzkopff . . . .	1052
Bayer, Farbenfabrik, Elberfeld . . . . .	660	„ Mörtelwerke . . . . .	436
Bayer, Bank, München . . . . .	231	„ Neue Pferdebahn-Ges., Berlin . . . .	1230
„ Handelsbank, München . . . . .	325	„ Neustadt, Berlin . . . . .	501
„ Hypoth.u.Wechsel-Bank, München . .	328	„ Omnibus-A.-G., Allg. . . . .	488
„ Notenbank, München . . . . .	209	„ „ Neue . . . . .	494
Bazar-Act.-Ges., Berlin . . . . .	707	„ Packetfahrt-Act.-Ges. . . . .	490
Becker & Co., Leipzig . . . . .	321	„ Pappenfabrik, Charlottenburg . . . .	688
		„ Pfandbrief-Institut . . . . .	34

	Seite		Seite
Berliner Produkten- u. Handelsbank . . .	239	Bredower Zuckerfabrik, Bredow . . .	785
„ Spediten-Verein . . . . .	491	Breest & Co., Wellblech, Berlin . . .	1039
„ Speditions-u. Lagerhaus-Act.-Ges. . .	492	Breitenburg, Portl.-Cem.-Fabr., Lägerdorf . .	544
„ Stadtsynode . . . . .	46	Bremer Allg. Gas- u. Electr.-Ges. . . .	1203
„ südliche Vorortbahn . . . . .	1235	„ Bank . . . . .	264
„ Unions-Brauerei . . . . .	733	„ Woll-Kämmerei, Blumenthal . . .	596
„ Weissbierbrauerei Gebhardt . . .	734	Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. . . .	511
„ „ Gericke . . . . .	733	„ -Warschauer Eisenbahn-Ges. . .	1301
„ „ Landré . . . . .	734	Breslauer Act.-Ges. f. Eisenb.-Wagenbau .	1057
„ Werkzeugmasch.-Fabr. (Sentker) . .	1053	„ Disconto-Bank . . . . .	242
„ westliche Vorortbahn . . . . .	1236	„ elektr. Strassenbahn . . . . .	1246
Berlinische Feuervers.-Anst. . . . .	427	„ Oelfabriken . . . . .	668
„ Lebensversich.-Ges. . . . .	428	„ Spritfabrik, Breslau . . . . .	743
Berthold, Messinglinienfabrik, Berlin . .	1014	„ Strassen-Eisenbahn-Ges. . . . .	1244
Berzelius Bensberg . . . . .	830	„ Wechsel-Bank, Breslau . . . . .	244
Bielefelder Masch.-Fabrik Dürkopp . .	1054	Brieger Stadtbrauerei . . . . .	744
„ Nähmasch.-Fab. Hengstenberg . .	1055	Brölthaler Eisenbahn, Hennef . . . .	1247
Bierbrauerei Gebr. Müser . . . . .	736	Brüning & Sohn, Langendiebach . . .	713
„ Hugger, Posen . . . . .	735	Brünner Local-Eisenbahn-Ges. . . .	1364
Bing, Nürnberger Metallw.-Fabrik . . .	1025	Brüsseler Bank . . . . .	311
Birkenwerder Baumaterial, Berlin . . .	569	Brüxer Kohlen-Bergbau-Ges., Wien . .	939
Bismarckhütte . . . . .	834	Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Ges.,	
Bleistiftfabrik J. Faber, Nürnberg . .	647	Hamburg . . . . .	511
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, Essen . .	835	Buckau, Masch.-Fabr., Magdeburg . . .	1087
Bliesenbach, Düsseldorf . . . . .	831	Buckauer Chemische Fabrik . . . . .	649
Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen	1239	Budapester Hauptstädt. Sparcassa . .	419
Bochumer Bank . . . . .	239	Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar . .	839
„ Bergwerks-A.-G. . . . .	934	Bünder Bank, Bünde i. W. . . . .	290
„ Verein f. Bergbau u. Gussstahl-		Bürgerliches Brauhaus Tichau . . . .	744
fabrikation . . . . .	836	Bulgar. Nationalbank, Sofia . . . . .	109
Bock-Brauerei, Berliner . . . . .	731	Burbach, Gewerkschaft, Magdeburg . .	995
Bodencredit-Anstalt, Mitteldeutsche, Greiz	359	Busch Waggonfabrik, Hamburg . . .	1122
Boden-Credit-Anstalt, Wien . . . . .	411	Buschtehrader Eisenbahn, Prag . . .	1365
Bodencreditverein St. Petersburg . . .	170	Butzke & Co., Metall-Ind., Berlin . . .	1015
Boden-Ges., Neue, Berlin . . . . .	527	Byk, Chemische Werke, Berlin . . . .	657
Boese, Accum.-Werke, Berlin . . . . .	1133	Canadische Pacific-Eisenb.-Ges. . . . .	1439
Böhmisches Brauhaus, Knoblauch, Berlin	737	Carlshütte, Eisenwerk, Alfeld . . . .	1069
Böhmische Nordbahn, Prag . . . . .	1361	Caro & Hegenscheidt, Gleiwitz . . . .	890
„ Westbahn . . . . .	146	Caroline Braunkohlen-Bergwerk . . . .	943
Börsen-Handels-Verein, Berlin . . . .	240	Cartonnagenindustrie, Loschwitz . . .	1005
Börstling, Lüneburger Wachsbleiche . .	662	Cartonnagen-Masch.-Industrie und Façon-	
Bolle, Weissbier-Brauerei, Berlin . . .	783	Schmiede, Berlin . . . . .	1059
Bonifacius, Kray . . . . .	953	„Cassel“, Hessische Actien-Brauerei . .	754
Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn . .	108	Casseler Federstahl-Industrie . . . . .	1007
Bothmann & Glück, Waggonfabrik, Gotha	1077	„ Strassenbahn, Grosse . . . . .	1249
Brande & Meyer, Lindener Brauerei . .	764	„ Trebertrocknung . . . . .	1488
Brassó - Háromszéker Local-Eisenbahn	1363	Cellulose-Fabrik Feldmühle, Breslau . .	690
Brasilianische Bank f. Deutschland, Hamb.	241	Centralbank f. Eisenbahnwerte, Berlin .	245
Brauerei Friedrichshain, Berlin . . . .	723	Centralhotel, Berlin . . . . .	805
„ Germania, Berlin . . . . .	736	Central-Hypoth.-Bank, Ungar. Sparkassen,	
„ Isenbeck, Hamm . . . . .	738	Budapest . . . . .	407
„ Königstadt, Berlin . . . . .	739	„ -Landsh. f. Preuss. Staaten, Berlin . .	36
„ Kunterstein, Graudenz . . . . .	740	„ Pacific Railroad Comp., San Fran-	
„ Paulshöhe, Ostorf . . . . .	741	cisco (Cal.) . . . . .	1440
„ Pfefferberg, Berlin . . . . .	741	„ Pacific Railway Comp., Salt Lake	
Brauhaus Nürnberg . . . . .	742	City (Utah) . . . . .	1440
Braunkohlen- u. Briket-Ind., Berlin . .	936	Centrum, Wattenscheid . . . . .	899
Braunschweig-Lüneb. Leihhaus-Anstalt .	6	Charlotte, Steinkohlengewerksch., Czernitz	986
Braunschweig, A.-G. f. Jute- u. Flachs-Ind.	627	Charlottenburger Wasserwerke, Berlin .	1204
„ Bank . . . . .	210	Charlottenhütte, Niederschelden . . .	817
„ Credit-Anstalt . . . . .	241	Chem. Fabr. Buckau, Magdeburg . . . .	649
„ Eisenbahn . . . . .	15	„ „ Griesheim-Elektron . . . . .	650
„ -Haun. Hyp.-Bank . . . . .	331	„ „ Grünau . . . . .	652
„ Kohlen-Bergw., Helmstedt . . . .	937	„ „ Heinrichshall . . . . .	653
„ Landes-Eisenb.-Ges. . . . .	1299	„ „ (Milch), Posen . . . . .	649
„ Maschinenbau-Anstalt . . . . .	1056	„ „ Oranienburg . . . . .	654
„ Strassen-Eisenbahn-Ges. . . . .	1241		



	Seite		Seite
Chem. Fabr. (Schering), Berlin . . . . .	648	Danziger Actien-Bierbrauerei . . . . .	745
„ „ Weiler-ter Meer, Uerdingen . . . . .	655	„ Hypothekenverein . . . . .	333
„ Industrie, Mannheim . . . . .	644	„ Oelmühle Patzig . . . . .	657
„ Werke Albert Biebrich . . . . .	656	„ Privat-Aktien-Bank . . . . .	254
„ Byk, Berlin . . . . .	657	Darmstädter Bank . . . . .	225
Chemnitzer Act.-Färberei, Körner . . . . .	633	„ Zettelbank . . . . .	208
„ Bank-Verein . . . . .	247	Dän. Landmannsbank, Kopenhagen . . . . .	408
„ Bauges. . . . .	512	Delmenhorster Linoleum-Fabrik . . . . .	680
„ Werkzeugmaschinen-Fabr. (Zimmermann) . . . . .	1060	Denver and Rio Grande Railroad . . . . .	1444
„ Wirkw.-Masch.-Fabrik . . . . .	1061	Dessauer Brauerei Feldschlösschen . . . . .	746
Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. . . . .	1442	„ Gas-Ges. . . . .	1208
„ St. Louis & New Orleans Railroad . . . . .	1447	Dessauische Landesbank . . . . .	324
Chines. Küstenfahrt-Ges., Hamburg . . . . .	464	Det Forenede Dampskibs-Selskap, Kopenhagen . . . . .	468
City, Akt.-Bau-Ges., Berlin . . . . .	513	Deutsch-Amerik. Werkzeugmasch.-Fabr., Halle a. H. . . . .	1065
Coblenzer Bank . . . . .	247	„ -Asiatische Bank, Shanghai . . . . .	254
„ Strassenbahn . . . . .	1250	„ -Atlantische Telegr.-Ges., Köln . . . . .	1157
Coburg-Gothaische Credit-Ges. . . . .	248	„ -Anstralische Dampfschiffs-Ges. . . . .	496
Cöln-Müsener Bergw.-Act.-Ver., Creuzthal . . . . .	841	„ -Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G. . . . .	1465
Colonia, Köln. Feuer-Versich.-Ges. . . . .	438	„ -Ostafrikanische Ges., Berlin . . . . .	50
Commerz-Bank, Lübeck . . . . .	248	„ -Österr. Bergwerks-Ges., Dresden . . . . .	945
„ Warschau . . . . .	311	„ „ Mannesmannröhren-Werke, Berlin . . . . .	844
„ u. Disconto-Bank, Hamburg . . . . .	249	Deutsche Ansiedl.-Bank, Berlin . . . . .	514
Concordia, Bergbau, Oberhausen . . . . .	940	„ Asphalt-Actien-Ges., Hannover . . . . .	546
„ Köln. Lebens-Vers.-Ges. . . . .	429	„ Bank, Berlin . . . . .	255
„ -Spinnerei, Burglehn . . . . .	605	„ Continental-Gas-Ges., Dessau . . . . .	1208
Consolidation Bergwerk, Schalke . . . . .	942	„ Dampfschiff.-Ges. Hansa, Brem. . . . .	470
Consolidirte Alkaliwerke, Westeregeln . . . . .	993	„ Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt a. M. . . . .	257
Consolidirtes Braunk.-Bergwerk Caroline . . . . .	943	„ Eisenbahn-Betriebs-Ges., Berlin . . . . .	1302
„ Braunkohlenwerk Marie, Atzendorf . . . . .	944	„ -Speisewagen-Ges. . . . .	806
„ Redenhütte, Zabrze . . . . .	842	„ Feuer-Versich.-Act.-Ges., Berlin . . . . .	430
Constantin der Grosse, Hofstede . . . . .	956	„ Gasglühlicht-A.-G., Berlin . . . . .	1210
Continental-Gas-Ges., Dessau . . . . .	1208	„ Genossensch.-Bank, Berlin . . . . .	258
Continental-Ges. f. elektrische Unternehmungen, Nürnberg . . . . .	1155	„ Ges. f. electr. Unternehmungen, Frankfurt a. M. . . . .	1162
„ Wasserwerks-Ges., Berlin . . . . .	1206	„ Grundreditbank, Gotha . . . . .	334
Cottbuser Maschinenbau-Anstalt . . . . .	1062	„ Grundschuldbank, Berlin . . . . .	337
Courl, Zeche . . . . .	964	„ Gummi- u. Guttapercha-Waren-Fabrik, Berlin . . . . .	674
Creditanstalt f. Ind. u. Handel, Dresden . . . . .	250	„ Hyp.-Bank, Berlin . . . . .	340
„ Leipzig . . . . .	321	„ „ Meiningen . . . . .	342
„ Norddeutsche, Königsberg . . . . .	285	„ Jute-Spinnerei u. Web., Meissen . . . . .	628
„ Oesterr., Wien . . . . .	312	„ Kabelwerke, Berlin . . . . .	1164
Creditbank Recklinghausen . . . . .	272	„ Linoleum- u. Wachstuch-Comp., Rixdorf . . . . .	681
„ Ungar., Allg., Budapest . . . . .	317	„ Nationalbank, Bremen . . . . .	259
Credito Fondiario, Rom . . . . .	406	„ Petroleum-Werke, Peine . . . . .	1003
Creditverein in den Inselstiften, Kopenhagen . . . . .	118	„ Phönix, Vers.-Act.-Ges., Frankf. . . . .	431
„ Jütändischer Landeigentümer, Viborg . . . . .	119	„ Rück- u. Mitversich.-Ges., Berlin . . . . .	432
„ Neviges . . . . .	253	„ Spiegelglas-A.-G. Freden . . . . .	585
„ von Eigentümern kleinerer Real. in Jütland, Aalborg . . . . .	116	„ Steingutfabr., Neuhaldensleben . . . . .	586
Credit- u. Spar-Bank Leipzig . . . . .	252	„ Steinzeugwaarenfabrik Friedrichsfeld . . . . .	572
Crefeld-Uerdinger Localbahn . . . . .	1252	„ Thonröhren-Fabr., Berlin . . . . .	572
Crefelder Strassenbahn . . . . .	1252	„ Transport-Versich.-Ges., Berlin . . . . .	432
Cröllwitzer Papierfabrik . . . . .	691	„ Treuhandgesellschaft, Berlin . . . . .	260
Csakathurn-Agramer Eisenbahn . . . . .	1368	„ Überseeische Bank, Berlin . . . . .	261
Custodis, Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf . . . . .	570	„ Waffen- u. Munitionsfabr., Berlin . . . . .	1016
<b>Dampfer-Comp., Neue, Stettin . . . . .</b>	<b>478</b>	„ Wasserwerke, Berlin . . . . .	1212
Dampfkessel- u. Gasometer-Fabr., Braunschweig . . . . .	1063	Deutscher Kaiser, Hamborn . . . . .	864
Dampfschiffahrts-G. Argo, Bremen . . . . .	465	„ Lloyd, Versicher., Berlin . . . . .	430
Dampfschleppschiffahrt Elbe- u. Saale-Schiffer . . . . .	466	Didier, Chamotte, Gleiwitz . . . . .	574
Dannenbaum, Zeche . . . . .	1465, 1469	Didier, Stettiner Chamottefabrik . . . . .	578

	Seite		Seite
Differdingen-Dannenbaum, Eisen- und Kohlenindustrie . . . . .	1465, 1469	Elektricitätswerke, Berliner . . . . .	1151
Disch-Hotel, Köln . . . . .	808	„ Kummer, Dresden . . . . .	1139
Disconto-Gesellschaft, Berlin . . . . .	261	„ Liegnitz . . . . .	1271
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Wien . . . . .	471	„ Sächs., Dresden . . . . .	1143
Donnersmarck, Graf Hugo Henckel . . . . .	101	Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Berlin . . . . .	1176
Donnersmarckhütte, Zabrze . . . . .	846	„ Strassenbahn, Barmen-Elberfeld . . . . .	1124
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn . . . . .	1304	„ „ Breslau . . . . .	1246
Dortmunder Actien-Brauerei . . . . .	747	„ Unternehm. (Bank), Zürich . . . . .	1150
„ Bank-Verein, Dortmund . . . . .	263	Elisabeth-Bahn, Kaiserin . . . . .	147
„ Löwenbrauerei . . . . .	765	Elsäss. Ges. f. Jute-Spinn., Bischweiler . . . . .	629
„ Steink.-Werk Louise Tiefbau . . . . .	946	Emallir- u. Stanzw. (Ulrich) Maikammer . . . . .	1019
„ Union . . . . .	911	Emallirwerk Silesia, Paruschowitz . . . . .	1017
„ Union-Brauerei . . . . .	747	Engl. Wollenwaren-Manuf., Grünberg . . . . .	597
„ Victoriabrauerei . . . . .	748	Erdmannsdorfer Spinnerei, Zillerthal . . . . .	613
Dreikönigshof, Brauerei, Mainz . . . . .	756	Erfurter Bank, Pinkert & Co. . . . .	270
Dresdner Bank, Dresden u. Berlin . . . . .	264	„ elektr. Strassenbahn . . . . .	1256
„ Bankverein, Dresden . . . . .	266	Erlanger Brauerei Reif . . . . .	722
„ Bau-Ges., Dresden . . . . .	515	Ernst & Co., Berlin . . . . .	694
„ Gardinen- u. Spitzen-Manufactur . . . . .	633	Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei, Berlin . . . . .	629
„ Mühlenbau (Seck) . . . . .	1099	Erste ungar.-galizische Eisenbahn, Wien . . . . .	1406
„ Strassenbahn . . . . .	1254	Erzherzog Albrechts-Bahn . . . . .	146
Dürkopp, Bielefelder Masch.-Fabrik . . . . .	1054	Eschweiler Bergwerks-Verein . . . . .	855
Düsseldorfer Adlerbrauerei . . . . .	721	„ Eisenwalzwerk . . . . .	857
„ Allg. Versch.-Ges. . . . .	433	Essener Bankverein, Essen . . . . .	270
„ Bankverein . . . . .	267	„ Bergw.-Verein König Wilhelm . . . . .	951
„ Chamotte- u. Tigelwerke . . . . .	573	„ Credit-Anstalt, Essen . . . . .	271
„ Eisenb.-Bedarf Weyer . . . . .	1065	Eutin-Lübecker Eisenbahn . . . . .	1305
„ Eisenhütten-Ges. . . . .	850	Faber, Bleistiftfabrik, Nürnberg . . . . .	647
„ Eisen- u. Draht-Ind. . . . .	848	Fabrik feuerf. Produkte, Vallendar . . . . .	1491
„ Hoefel-Brauerei . . . . .	755	„ isolierter Drähte, Berlin . . . . .	1177
„ Kammgarnspinnerei . . . . .	605	„ photogr. Apparate, Dresden . . . . .	1463
„ Maschinenbau-A.-G. . . . .	1066	Façon-eisen-Walzwerk, Kalk . . . . .	858
Duisburg-Ruhrorter Bank . . . . .	268	Façon-Schmiede, Berlin . . . . .	1059
Dux-Bodenbacher Eisenbahn . . . . .	1369	Fahrzeugfabrik, Eisenach . . . . .	1073
Duxer Kohlen-Verein, Dresden . . . . .	948	Falkenst. Gardinen-Web. u. Bleicherei . . . . .	635
Dynamit Trust Comp., London . . . . .	663	Farbenfabriken Bayer, Elberfeld . . . . .	660
Eckert, H. F., Berlin . . . . .	1037	Farbwerke Meister, Höchst . . . . .	661
Egestorff's Salzwerke, Linden . . . . .	991	Fein-Jute-Garn-Spinnerei, Berlin . . . . .	629
Egyptische Keneh-Assouan Eisenb., Kairo . . . . .	1438	Feldmühle Cellulose-Fabrik, Breslau . . . . .	690
Eilenburger Kattun-Manufactur . . . . .	618	Feldschlösschen-Brauerei, Dessau . . . . .	746
Eintracht, Braunkohlenwerke, Berlin . . . . .	949	Finnentropfer Hütte . . . . .	859
Eisenacher Fahrzeugfabrik . . . . .	1073	Flensburger Schiffbau-Ges. . . . .	1074
Eisenbahn-Hotel-Ges., Berlin . . . . .	805	Flöthner, Maschinenbau-Anstalt, Gassen . . . . .	1090
Eisengiesserei Keyling & Th., Berlin . . . . .	1067	Fockendorfer Papierfabr., Fockendorf . . . . .	692
Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau . . . . .	1067	Fortuna Versich.-Ges., Berlin . . . . .	434
„ Marienhütte, Kotzenau . . . . .	1068	Frankfurter Bank, Frankfurt a.M. . . . .	272
„ Thale . . . . .	852	„ Brauerei Henninger . . . . .	749
Eisen-Industrie Menden u. Schwerte . . . . .	854	„ Chaussee, Berlin . . . . .	536
„ u. Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum . . . . .	1465, 1469	„ Gütereisenbahn, Breslau . . . . .	1306
„ u. Stahlwerk Hoesch, Dortmund . . . . .	850	„ Hypoth.-Bank . . . . .	344
Eisenwerk Carlshütte, Alfeld . . . . .	1069	Franz-Josef-Bahn, Kaiser . . . . .	148
„ Rothe Erde, Dortmund . . . . .	853	Fraustadt, Zuckerfabrik . . . . .	790
„ Schmiedeberg . . . . .	1099	Freudenstein Stahlbahnwerke, Berlin . . . . .	1116
Eisenwerke Gaggenau . . . . .	1072	Freund, Masch.-Fabrik, Charlottenburg . . . . .	1051
Elbe- u. Saale-Schiffer, Dresden . . . . .	466	Friedrich Wilhelms-Hütte, Mülheim . . . . .	816
Elberfelder Bankverein . . . . .	269	Friedrichshain, Brauerei, Berlin . . . . .	723
„ Farbenfabriken Bayer . . . . .	660	Friedrichshöhe, Brauerei, Berlin . . . . .	724
„ Papierfabrik . . . . .	692	Friedrichshütte, Neunkirchen . . . . .	832
Elbinger Leinen-Industrie . . . . .	612	Frister & Rossmann, Berlin . . . . .	1042
Elektra, Dresden . . . . .	1166	Fritzsche, Leipziger Buchbinderei . . . . .	706
Elektr.-A.-G. vorm. Lahmeyer, Frankf. a.M. . . . .	1167	Fünfkirchen-Bareser-Eisenb., Budapest . . . . .	1371
„ Schuckert & Co., Nürnberg . . . . .	1170	Gaggenau Eisenwerke . . . . .	1072
Elektricitäts-Ges., Allg., Berlin . . . . .	1144	Gaisbergbahn-Ges., Salzburg . . . . .	1373
„ -Lieferungs-Ges., Berlin . . . . .	1174	Galizische Karl-Ludwigs-Eisenbahn . . . . .	147

	Seite		Seite
Gasglühlicht-A.-G., Deutsche, Berlin . . .	1210	Gutmann, Maschinenbau, Hamburg . . .	1078
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln . . .	1075	Guttsmann, Maschinenfabrik, Breslau . .	1094
Gebhardt, Berliner Weissbierbrauerei . .	734		
Geisweider Eisenwerke (Dresler) . . .	859	Hagener Gussstahlwerke, Hagen . . .	866
Gelsenkirchener Bergw.-Act.-Ges. . . .	953	„ Textil-Industrie (Elbers) . . .	621
„ Gussstahl- u. Eisenw. 860, 1493		Hahnenkamm-Brauerei, Cassel . . .	756
Georgs-Marien-Bergw.- u. Hütten-Verein	861	Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn	1307
Gericke, Berliner Weissbier-Brauerei . .	733	Haller & Co., Metallwarenfabrik . . .	1034
Germania-Brauerei, Berlin . . . . .	727	Hallesche Maschinenfabrik . . . . .	1079
„ Dortmund . . . . .	750	„ Union, Maschinenfabrik . . . . .	1127
Germania, Portland-Cementfabrik Lehrte	550	Hamburg-Altonaer Centralbahn . . .	1257
„ Schiffbau, Berlin . . . . .	1112	„ -Amerikan. Packetf.-A.-G. . . .	473
„ Versch.-Ges., Stettin . . . . .	435	Hamburgische Electricitäts-Werke . .	1180
Gerresheimer Glashüttenwerke . . . .	580	„ Strassen-Eisenb.-Ges. . . . .	1258
Ges. f. Brauerei, Grünwinkel . . . . .	751	Hanauer Hofbrauhaus Nicolay . . . .	758
„ „ electr. Beleuchtung, St. Petersburg	1178	Handelsbank, Bayer., München . . .	325
„ „ „ Hoch- u. Untergrundbahnen.		Handelsstätte Bellealliance, Berlin .	517
„ „ „ Berlin . . . . .	1236	Hannoversche Bank . . . . .	273
„ „ „ Unternehm., Berlin . . . .	1179	„ Baugesellschaft . . . . .	518
„ der Russischen Südostbahnen, St.		„ Bodenkredit-Bank, Hildes-	
Petersburg . . . . .	1420	heim . . . . .	346
Gevelsberger Actienbrauerei . . . . .	752	„ Immobilien-Ges. . . . .	520
Gewerkschaft Burbach, Magdeburg . . .	996	„ Masch.-Bau-A.-G., Linden 1080	
„ Constantin d. Gr., Hofstede . . . .	956	„ Papierfabr. Alfeld-Gronau 695	
„ Deutscher Kaiser, Hamborn 864		„ Strassenbahn . . . . .	1261, 1494
„ König Ludwig . . . . .	957	Hansa, Dampfschiff.-Ges., Bremen . .	470
„ Mont Cenis, Sodingen . . . . .	959	Hansaviertel, Neues, Berlin . . . .	531
„ Wilhelmshall Anderbeck, . . . .	995	Harbg.-Wiener Gummiw.-Fabriken . .	678
Giesel, Cementfabrik, Oppeln . . . . .	551	Harburger Mühlenbetrieb, Harburg . .	718
Glabacher Baumwollmanufaktur . . . .	519	Harkort, Brückenbau, Duisburg . . .	1038
„ Feuerversich.-Ges. . . . .	436	Harkort'sche Bergwerke, Gotha . . .	867
„ Rückversich.-Ges. . . . .	436	Harpener Bergbau-A.-G., Dortmund . .	963
„ Spinnerei u. Weberei . . . . .	520	Hartmann, Sächs. Masch.-Fabr., Chemnitz	1108
„ Wollindustrie Josten . . . . .	599	Hartung, Berliner Gussstahlfabrik . .	1052
Gladenbeck & Sohn, Berlin . . . . .	1008	Harzer Werke, Blankenburg . . . . .	839
Glasindustrie Siemens, Dresden . . . .	582	Hasper Eisen- u. Stahlwerk . . . . .	870
Glauzig, Zuckerfabrik . . . . .	791	Häuserbau-A.-G., Berlin . . . . .	503
Glenck'sche Salin., Heinrichshall . . . .	1001	Hedwigshütte, Stevenson, Stettin . .	967
Glückauf, Braunkohlenwerk, Lichtenau	960	Heidelberger Strassen- u. Bergbahn . .	1264
Glückauf-Brauerei, Gelsenkirchen . . .	753	Hein. Lehmann & Co., Berlin . . . .	1019
Göppinger Weberei am Stadtbach . . . .	622	Helios, Electricitäts-A.-G., Köln . . .	1184
Görlitzer Eisenbahnmateriail . . . . .	1040	Hemmoor Portland-Cement-Fabrik . . .	552
„ Maschinenbau-Anstalt . . . . .	1043	Hengstenberg, Bielefeld, Nähmasch.-Fabr.	1055
Gothaer Waggonfabrik Bothmann . . . .	1077	Henckel Donnersmarck, Hugo . . . .	101
Gotthardbahn-Ges., Luzern . . . . .	1426	Henninger, Frankfurter Bierbrauerei . .	749
Graf Pappenheim . . . . .	101	„ Nürnberger Brauerei . . . . .	768
Graz-Köflacher Eisenbahn-Ges. . . . .	1374	Herbrand, Waggonfabrik, Köln . . . .	1124
Greppiner Werk, Greppin . . . . .	961	Hercules, Nürnberg, Velociped-Fabrik .	1103
Grevenbroicher Maschinenfabrik . . . .	1093	Herner Bank . . . . .	277
Griesheim-Elektron, Chemische Fabrik . .	650	Hessele, Lederfabrikation, Aachen 682,	1493
Gritzner Maschinenfabrik, Durlach . . .	1094	Hessische-Rhein. Bergb.-Ver., Berlin . .	871
Gross-Lichterfelder Bauverein . . . . .	516	Hessische Actien-Brauerei „Cassel“ . .	754
„ Terraines. . . . .	536	Heydenreich, Nähfadefabrik, . . . .	
Grosse Berliner Strassenbahn . . . . .	1230	Witzschdorf . . . . .	638
„ Casseler Strassenbahn . . . . .	1249	Hibernia, Herne . . . . .	931
„ Leipziger Strassenbahn . . . . .	1270	Hildebrand'sche Mühlenwerke, Böllberg	719
„ Russische Eisenbahn-Ges. . . . .	171	Hildesheim-Feiner-Kreis-Eisenbahn-Ges.	1309
Grube Leopold bei Edderitz . . . . .	962	Hildesheimer Bank . . . . .	274
Grünberger Bergschlossbrauerei . . . .	729	Hilpert, Maschinenfabrik, Nürnberg . .	1048
(Grundmann) Oppelner Portland-Cement-		Hilsebein, Berliner Bierbrauerei . . .	730
Fabriken . . . . .	549	Hirschberger Lederfabrik (Knoch) . . .	644
Grundrenten-Ablösungskasse, Nürnberg	4	„ Maschinenfabrik . . . . .	1088
„ u. Hyp.-Anstalt der Stadt		Hochdahlter Gruben . . . . .	833
Dresden . . . . .	46	Hochstadt-Cronach-Gundelsd. Eisenbahn	5
Gummiwaaren-Fabr. Voigt & W., Berlin	675	Hoecherlbräu, Kulm . . . . .	754
Gussstahl-Werk Witten . . . . .	865	Höchster-Farbwerke . . . . .	661
		Hoefel-Brauerei, Düsseldorf . . . . .	755



	Seite		Seite
Hoerder Bergw.- u. Hütten-Verein . . .	872	Keula, Eisenhüttenwerk . . . . .	1067
Hoesch, Eisen- u. Stahlw., Dortmund . .	850	Keyling & Thomas, Berlin . . . . .	1067
Höxter-Godelheim Cementfabrik . . . .	555	Kieler Bank, Kiel . . . . .	275
Hof-Asch-Eger Eisenbahn . . . . .	5	Kirchner & Co., Leipzig . . . . .	1083
Hof-Bierbrauerei Schöffelhof-Drei- königshof, Mainz . . . . .	756	Kirchrather Dominal Steingrube . . .	1286
Hofbrauhaus Hanau, Nicolay . . . . .	758	Klauser, Spinnerei, Gladbach . . . .	625
Hoffmann's Stärkefabrik, Salzuflen . . .	795	Klosterbrauerei Roederhof . . . . .	760
Holland, Zeche, Wattenscheid . . . . .	923	Koehlmann, Stärkezuckerfabr., Frankf. a. O.	797
Holsten-Brauerei, Altona . . . . .	758	Kölner Bergwerksverein, Altenessen . .	969
Holzindustrie Schütt, Czersk . . . . .	714	„ Electricitäts-Anlagen . . . . .	1136
Holzkirchen-Miesbacher Eisenbahn . . .	5	„ Gas- u. Electricitäts-A.-G. . . . .	1201
Homburger Eisenbahn . . . . .	15	Kölnische Feuer-Versich.-Ges. Colonia .	438
Hotelbetrieb-A.-G., Berlin . . . . .	807	„ Hagel-Versicherungs-Ges. . . . .	439
Hotel Disch, Köln . . . . .	808	„ Rückversicherungs-Ges., Köln . . .	439
Howaldtswerke, Kiel . . . . .	1081	„ Wechsel- u. Commiss.-Bank . . . .	275
Höxter-Godelheim, Portland-Cem.-Werke	555	Köln-Mindener Eisenbahn . . . . .	15
Hüttenheim-Benfeld, Spinnerei . . . . .	623	„ -Rottweiler Pulverfabriken . . . . .	670
Hüttig, photogr. Apparate, Dresden . . .	1463	Kölsch, Walzengiesserei, Siegen . . . .	1125
Huldschinsky'sche Huttenwerke, Berlin .	875	Königbrauerei Bееk . . . . .	761
Humboldt, Maschinenbau, Kalk . . . . .	1091, 1493	König Ludwig, Gewerkschaft . . . . .	957
Humboldtshain, Berlin . . . . .	505, 1493	„ Wilhelm, Essen . . . . .	951
Hypotheken-Bank, Hamburg . . . . .	347	Koenigin-Marienhütte, Cainsdorf . . . .	878
„ „ des Königr. Norwegen, Christiania . . . . .	140	Königl. Bayerische Bank, Nürnberg . . .	5
„ -Ver. Finlands, Helsingfors . . . . .	175	„ Creditinstitut f. Schlesien, Breslau .	43
Illinois Central Railroad, Chicago . . .	1445	Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. . .	1310
Ilse, Bergbau . . . . .	968	Königsberger Kornspiritusfabrik . . . .	761
Immobilien-Verkehrsbank, Berlin . . . .	520	„ Maschinenfabrik . . . . .	1084
Inowrazlaw, Steinsalzbergwerk . . . . .	1000	„ Pferde-Eisenbahn-Ges. . . . .	1267
Internationale Bank, Luxemburg . . . .	217	„ Presshefe- u. Margar.-Fabrik . . . .	761
„ Bau-Ges., Frankfurt a. M. . . . .	521	„ Strassenbahn . . . . .	1267
„ Transport-Versich. . . . .	437	„ Vereins-Bank . . . . .	276
Isenbeck, Brauerei, Hamm . . . . .	740	„ Walzmühle . . . . .	719
Italien, Ges. der Sardin. Sekundärbahnen	1352	Königsborn, Bergbau, Unna . . . . .	970
„ „ „ Sicilian. Eisenbahn . . . . .	1353	Königsgrube, Wanne . . . . .	972
„ Meridional-Eisenbahn, Florenz . . . .	1346	Königs- und Laurahütte, Vereinigte . .	916
„ Mittelmeer-Eisenbahnen . . . . .	1349	Königstadt-Brauerei, Berlin . . . . .	739
Ivangorod-Dombrowo-Eisenb., St. Petersb.	171	Koenigszelt, Porzellanfabrik . . . . .	588
Jeserich, Asphaltirung, Berlin . . . . .	550	Körbisdorfer Zuckerfabrik . . . . .	792
Johanneshütte, Act.-Verein, Siegen . . .	827	Kohlen-Syndikat Essen . . . . .	813
Josten, Gladbacher Wollindustrie . . . .	599	Koks-Syndikat Bochum . . . . .	813
Jura-Simplon Eisenbahn, Bern . . . . .	1429	Kokswerke, Oberschl., Berlin . . . . .	976
Kahla, Porzellanfabrik . . . . .	586	Kollmar & Jourdan, Pforzheim . . . . .	1021
Kaiser-Allee, Berlin . . . . .	501	Kramsta, Schles. Leinen-Industrie, Breslau	611
„ -Brauerei, Charlottenburg . . . . .	759	Krefelder Eisenbahn-Ges. . . . .	1310
„ Ferdinands-Nordbahn, Wien . . . . .	1375	Kreis Altenaer Schnalspur-Eisenbahn . .	1223
„ Franz Josef-Bahn . . . . .	148	Kronen-Brauerei, Wiesbaden . . . . .	784
„ Wilhelmstr.-Bauges., Berlin . . . . .	505	Kronprinz Metallindustrie, Ohligs . . .	1022
Kaiserhof-Hotel, Berlin . . . . .	804	„ Rudolf-Bahn . . . . .	149
Kaiserin Elisabeth-Bahn . . . . .	147	Kronstadt-Háromszéker Local-Eisenbahn, Budapest . . . . .	1363
Kaliwerke Aschersleben . . . . .	998	Krupp, Gussstahlfabrik, Essen . . . . .	102
Kammerich'sche Werke, Berlin . . . . .	1033	Kruschwitz, Zuckerfabrik . . . . .	793
Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf . . . .	605	Küppersbusch & Söhne, Schalke . . . .	1022
„ Stöhr & Co., Leipzig . . . . .	606	Kullmann & Cie., Mülhausen i. E. . . .	624
Kannengiesser Bergbau, Ruhrort . . . .	930	Kunterstein-Brauerei, Graudenz . . . .	740
Kansas Midland Railway Co. . . . .	1453	Kunz, Treibriemenweberei, Treuen . . .	637
Kapler, Maschinen-Fabrik, Berlin . . . .	1097	Kurfürstendamm (am), Terrain-Ges., Berlin	537
Karl Ludwigs-Eisenbahn, Galizische . . .	147	„ -Ges., Grunewald . . . . .	522
Karlsruher Strassenbahn-Ges. . . . .	1266	Kur- u. Neum. Ritterseh. Darlehenskasse	37
Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budadest	1378	„ „ „ „ Kredit-Institut, Berlin . . . . .	37
Kattowitzer A.-G. f. Bergbau u. Eisen- hüttenbetrieb . . . . .	876	Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn . . . .	171
Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn .	5	„ -Kiew-Eisenbahn . . . . .	1415
Kette, Elbschiffahrt, Dresden . . . . .	477	Lahmeyer, Elektriz.-A.-G., Frankf. a. M.	1167
		Landbank, Berlin . . . . .	523
		Länderbank, Österreich., Wien . . . .	313

	Seite		Seite
Landesbank Altenburg . . . . .	18	Mährisch-Schlesische Centralbahn . . .	149
„ der Rheinprov., Düsseldorf . . .	27	Mährische Grenzbahn . . . . .	149
Landescreditanstalt, Meiningen . . . .	19	Mälzerei Wrede, Cöthen . . . . .	765
Landescredittkasse, Darmstadt . . . .	10	Märkisch-Westf. Bergw.-Verein, Letmathe	883
„ Rudolstadt . . . . .	20	Märkische Bank, Bochum . . . . .	277
„ Sondershausen . . . . .	21	„ Maschinenb.-Anst., Wetter . . .	1086
„ Weimar . . . . .	19	Magdeburger Allg. Gas-Act.-Ges. . . .	1202
Landeskultur-Rentenanstalt, München .	5	„ Bankverein . . . . .	277
„ -Rentenbank für Schlesien, Breslau . . . . .	30	„ Bau- u. Credit-Bank . . . . .	524
Landré, Berliner Weissbier-Brauerei . .	734	„ Bergw.-Act.-Ges. . . . .	972
Landschaft d. Provinz Sachsen, Halle .	41	„ Feuerversich.-Ges. . . . .	441
„ „ Westf., Münster . . . . .	43	„ Hagel-Versich.-Ges. . . . .	442
Landschaftl. Kredit-Verb. Schlesw.-Holst.	43	„ Lebens-Vers.-Ges. . . . .	443
„ „ Verein in Polen, Warschau . . . .	173	„ Mühlenwerke . . . . .	720
Landshoff & Meyer, Grünau . . . . .	652	„ Privat-Bank . . . . .	278
Landständische Bank, Bautzen . . . .	214	„ Rückversich.-Ges. . . . .	444
Landw. Creditver. (Sachs.), Dresden . .	47	„ Strassen-Eisenbahn . . . . .	1273
Langensalzaer Tuchfabrik . . . . .	610	Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn .	16
Lapp, Tiefbohrungen, Aschersleben . .	880	Mahn & Ohlerich, Brauerei Rostock . .	766
Lauchhammer, Einsiedel'sche Werke . .	819	Maklerbank, Berlin . . . . .	279
Laurahütte . . . . .	916	Makler-Verein, Berliner . . . . .	238
Lausitzer Eisenbahn, Sommerfeld . .	1312	Mannesmannröhrenwerke, Berlin . . .	844
La Veloce, Dampfschiffahrt, Genua . .	487	Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. .	493
Lederfabrik, Eyck & Strasser, Berlin . .	683	Mannheimer Versicherungsgesellsch. .	444
„ Hirschberg (Knoch) . . . . .	684	Mannstaedt Façon-eisen-Walz., Kalk .	858
Leipzig-Dresdner Eisenbahn . . . . .	17	Margarethe, Zeche, Södle . . . . .	927
Leipziger Bank, Leipzig . . . . .	1485	Margarethenhütte . . . . .	590
„ Bierbrauerei Riebeck . . . . .	762	Marie, Kohlenwerk, Atzendorf . . . .	944
„ Buchbinderei Fritzsche . . . . .	706	Marienburg-Mlawkaer Eisenb.-Ges. .	1316
„ Credit-Anstalt . . . . .	321	Marienhütte Eisenhüttenwerk Kotzenau	1068
„ Feuer-Versich.-Anst. . . . .	440	Marienhütte, Eisenerfeld . . . . .	920
„ Grosse Strassenbahn . . . . .	1270	Martins Weberei, Sorau . . . . .	614
„ Gummi-Waren-Fabr. . . . .	675	„ Werke, Kunzendorf . . . . .	614
„ Hypothekenbank . . . . .	350	Maschinenb.-Actienges., Hirschberg .	1088
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenb. . .	1380	Maschinenbauanst. Flöther, Gassen . .	1090
Leopold-Grube Edderitz . . . . .	962	„ Humboldt, Kalk 1091. 1493	
Leopoldshaller chem. Fabriken . . . .	669	„ Pauksch, Landsb. . . . .	1089
Leykam-Josefthal, Graz . . . . .	695	Maschinenfabrik Breuer, Höchst . . .	1087
Liegnitzer Electricitäts-Werke . . . .	1271	„ Buckau . . . . .	1092
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges. .	1312	„ Grevenbroich . . . . .	1093
Lindenbrauerei Unna . . . . .	763	„ Gritzner, Durlach . . . . .	1094
Lindener Act.-Brauerei, Brande & M. .	764	„ Guttmann, Breslau . . . . .	1094
Linke, Breslauer Wagenbau . . . . .	1057	„ Kapler, Berlin . . . . .	1097
Livorneser Eisenbahn . . . . .	131	„ Kappel . . . . .	1095
Lloyd, Deutscher, Versicher., Berlin . .	430	„ Luther, Braunschw. . . . .	1097
„ Norddeutscher, Bremen . . . . .	479, 1494	„ Strube, Magdeburg . . . . .	1087
„ Rhein.-Westf., Gladbach . . . . .	453	„ Ventzki, Graudenz . . . . .	1096
Lodzer-Fabrik-Eisenbahn, Warschau . .	1414	Massen, Bergbau-Ges. . . . .	929
Loewe & Co., Berlin . . . . .	1084	Mathildenhütte Bergbau, Neustadt . .	884
Löwenbrauerei, Dortmund . . . . .	765	Maximiliansbahn, pfälz., Ludwigsh. .	1323
Lothringer Eisenwerke, Ars . . . . .	881	Mech. Buntweb. Stadtbach Göppingen .	622
„ Portland-Cement-Werke, Metz . . .	547	„ Treibriemenweberei, Treuen . . .	637
Louise Tiefbau, Dortmund, Steinkohlenw.	946	„ Weberei Linden . . . . .	636
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. . . .	1314	„ „ Sorau . . . . .	614
Ludwigsbahn, pfälz., Ludwigshafen . .	1323	„ „ Zittau . . . . .	638
Lüneburger Wachsbleiche Börstling . .	662	Mechernicker Bergw.-Act.-Verein . . .	886
Luther, Maschinenfabr., Braunschw. . .	1097	Mecklenb.-Strel. Hyp.-Bank, Neustrelitz	352
Luxemburger Bank . . . . .	217	„ Bank, Schwerin i. M. . . . .	280
„ Prinz Heinrich Eisenb. . . . .	1357	„ Friedr. Franz-Eisenbahn . . . .	12
Maatschappij voor Gemeente-Credit, Amsterdam . . . . .	138	„ Hyp.- u. Wechselb. Schwer. i. M. .	357
Macedonische Eisenbahn, Constantinopel	1437	„ Strassen-Eisenb., Rostock . . .	1275
Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne . . . . .	977	Meggner Walzwerk . . . . .	820
		Meininger Landes-Creditkasse . . . .	19
		„ Landeskasse . . . . .	19
		Menden u. Schwerte, Eisen-Industr. .	854
		Mercur, Wollwaren-F., Liegnitz . . .	603, 1493
		Meridional-Eisenbahn, Italienische . .	1346

	Seite		Seite
Metallw.-Fabr. Baer & Stein, Berlin . . .	1023	Niederrhein. Hütte, Duisburg . . . . .	898
Milch, Chemische Fabrik, Posen . . . . .	649	„ Kredit-Anstalt, Krefeld . . . . .	283
Milowicer Eisenwerk Friedenshütte . . .	887	Niedersächsische Bank, Bückeburg . . .	264
Misburger Cementwerke Teutonia . . . .	561	Niederschles.-Märkische Eisenbahn . .	16
Mitteldeutsche Bodenkredit-Bank, Greiz .	359	Niederwaldbahn-Ges., Rüdeshcim . . . .	1275
„ Creditbank, Frankf. . . . .	281	Nienburger Eisengiesserei u. Masch.-Fabr.	1102
„ Kammgarnsp., Mühlhaus . . . . .	607	Nobel-Dynamite Trust Comp., London . .	663
Mittelmeer-Eisenbahnen, Italiana . . . .	1349	Nobel, Naphta-Production Ges., St. Peters-	
Mix & Genest, Berlin . . . . .	1141	burg . . . . .	1002
Moabit, Bauges., Berlin . . . . .	507	Nolte, Neue Gas-Ges., Berlin . . . . .	1214
„ Brauerei, Berlin . . . . .	724	Nordbahn, Kaiser Ferdinands-, Wien . .	1375
Mommer & Co., Barmen . . . . .	617	Nordbahnen, pfälz., Ludwigshafen . . .	1323
Mont Cenis Steinkohlenzeche . . . . .	959	Norddeutsche Bank, Hamburg . . . . .	284
Montan-Industrie, Berlin . . . . .	821	„ Brauerei-A.-G., Berlin . . . . .	731
Moskau-Brest-Eisenbahn . . . . .	172	„ Credit-Anst., Königsb. . . . .	285
„ -Jaroslow-Archangel-Eisenbahn . . . .	172	„ Eiswerke, Berlin . . . . .	1216
„ -Kasan-Eisenbahn . . . . .	1414	„ Grund-Credit-Bank,	
„ -Kiew-Woronesch-Eisenbahn . . . . .	1415	Weimar . . . . .	365
„ -Kursk-Eisenbahn . . . . .	172	„ Gummi-Waren-Fabr., Berl. . . . .	677
„ -Rjasan-Eisenbahn . . . . .	1414	„ Jute-Spinnerei, Hamburg . . . . .	629
„ -Smolensk-Eisenbahn . . . . .	172	„ Lagerh.-A.-G., Berlin . . . . .	496
Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn . . .	1417	„ Lederpappenfabrik, Gross-	
Mühlenbauanstalt Seck, Darmstadt . . .	1099	Särchen . . . . .	696
„ (Seck), Dresden . . . . .	1099	„ Lloyd, Bremen . . . . .	479, 1494
Mülheimer Bank, Mülheim . . . . .	283	„ Versch.-Ges., Hamburg . . . . .	446
„ Bergwerksverein . . . . .	973, 1493	„ Wollkamm., Bremen . . . . .	599
Müller, Gummiwaarenfabrik, Berlin . . .	676	Nordhäuser Tapetenfabrik . . . . .	689
„ Speisefettfabrik, Berlin . . . . .	796	Nordische Actienbank, Wiborg . . . . .	409
Münch. u. Aach. Mobil.-Feuerversich.-Ges.	421	Nordostbahn, Schweizerische . . . . .	1433
„ Brauhaus, Berlin . . . . .	766	Nordstern, Lebens-Vers., Berlin . . . .	447
Münsterische Bank, Münster . . . . .	290	„ Steinkohlenbergwerk, Essen . . . .	923
Müser, Bierbrauerei, Langendreer . . . .	736	„ Unfall-Versich., Berlin . . . . .	448
Munscheid, Gelsenkirch. Gussstahlw. . .	861, 1493	Nordwestbahn, Wien . . . . .	1382
Nähmasch.-Fabrik Koch, Bielefeld . . .	1100	Northern Pacific Railway, New York . .	1448
„ u. Fahrräder-Fabrik Stoewer,		Nürnberger Bank . . . . .	286
Stettin . . . . .	1101	„ Bierbrauerei Henninger . . . . .	768
Naphta-Product.-Ges. Nabel, St. Petersb.	1002	„ Brauhaus . . . . .	741
Nationalbank, Deutsche, Bremen . . . .	259	„ Metallwaarenfabrik . . . . .	1025
„ f. Deutschland, Berlin . . . . .	282	„ Velociped-Fabr. Hercules . . . . .	1103
National-Hypoth.-Credit-Ges., Berlin . .	362	„ Vereinsbank . . . . .	400
National Railroad Comp. of Mexico 1450,	1494	Oberrhein. Bank, Mannheim . . . . .	287
Nauheimer säurefeste Producte . . . . .	1491	Oberschles. Bierbrauerei, Zabrze . . . .	769
Neptun, Schiffswerft, Rostock . . . . .	1044	„ Chamottefabr., Gleiwitz . . . . .	574
Neu Bellevue, Grundstücksverwertung . .	526	„ Dampfftrassenbahn . . . . .	1280
Neue Berliner Bau-Ges. . . . .	527	„ Eisenbahn-Bedarf-A.-G. . . . .	
„ Omnibus-Actien-Ges. . . . .	494	Friedenshütte . . . . .	888
„ Pferdebahn-Ges., Berlin . . . . .	1230	„ Eisen-Ind., Gleiwitz . . . . .	890
„ Boden-A.-G., Berlin . . . . .	527	„ Kleinbahnen . . . . .	1281
„ Dampfer-Comp., Stettin . . . . .	478	„ Kokswerke, Berlin . . . . .	976
„ Gas-Ges. (Nolte), Berlin . . . . .	1214	„ Portland-Cement-Fabrik	
„ Photographische Ges., Steglitz . . . .	709	„ Oppeln“ . . . . .	548
„ Pommersche Landschaft . . . . .	39	Odenwälder Hartstein-Ind., Ober-Ram-	
„ Westpreussische Landschaft,		stadt . . . . .	575
Marienwerder . . . . .	45	Oderwerke, Schiffswerft, Grabow . . . .	1103
Neucs Hansaviertel, Berlin . . . . .	531	Oéste de Minas Eisenbahn-Ges., Rio de	
Neufeldt, Metallwarenfabrik Elbing . . .	1009	Janeiro . . . . .	1462
Neuroder Kunstanstalten . . . . .	707	Oesterr. Alpine Montan-Ges., Wien . . .	893
Neusser Eisenwerk, Heerdt . . . . .	1046	„ Boden-Credit-Anstalt, Wien . . . .	411
Neuwalzwerk Börsperde . . . . .	1024	„ Credit-Anstalt, Wien . . . . .	312
Niederländische Südafrikan. Eisenbahn .	1343	„ Länderbank, Wien . . . . .	313
Niederlausitzer Eisenb.-Ges., Berlin . .	1317	„ Lokaleisenbahn . . . . .	149
„ Kohlenwerke, Fürstenberg . . . . .	975	„ Nordwestbahn, Wien . . . . .	1382
Niederrhein. A.-G. f. Lederfabrikation,		„ Südbahn-Ges. . . . .	1397
Wickrath . . . . .	686	Oesterr.-Ungar. Bank, Wien . . . . .	218
„ Bank, Düsseldorf . . . . .	268	„ Staats-Eisenb.-Ges., Wien . . . . .	1386
„ Güter-Asser.-Ges., Wesel . . . . .	445		



	Seite		Seite
Ohlendorff'sche Guss- u. Werke, Hamburg	646	Pongs Spiun., Odenkirchen	623
Oldenb. Bank	288	Portland-Cementfabrik Germania	550
„ Eisenhütten-Ges., Augustfehn	894	„ Giesel, Oppeln	551
„ Spar- u. Leih-Bank	289	„ Hemmoor	552
„ Vers.-Ges.	450	Portl.-Cementwerke Hörter-Godelheim	555
Oppelner Actien-Brauerei	769	„ Saxonía, Glöthe	554
„ Portland-Cem.-Fabriken	549	Portugiesische Eisenbahn-Ges., Lissabon	1411
Oranienburger Chemische Fabrik	654	Porzellanfabrik Kahla	586
Orel-Griäsi-Eisenbahn	172	„ Koenigszelt	588
Orenstein & Koppel, Berlin	1040	„ Schönwald	588
Oriental. Eisenbahn-Bank, Zürich	309	Posener Brauerei Hugger	735
Osnabrücker Bank, Osnabrück	290	„ Landschaft, Posen	40
„ Kupfer- u. Drahtwerk	1025	„ Spritactiengesellschaft	770
Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Posen	291	„ Strassenbahn	1276
Ostdeutsche Bank, Königsberg	292	Potsdamer Strassenbahn-Ges.	1278
„ Eisenb.-Ges., Bromberg	1319, 1494	Pressspanfabrik Untersachsenfeld	698
Ostend Actien-Bau-Ges.	497	Prag-Duxer Eisenbahn	1392
Ostfriesische Bank, Leer	292	Preuss. Boden-Credit-Act.-Bank, Berlin	369
Ostpreuss. Landschaft, Königsberg	38	„ Cent.-Bodenkredit-Akt.-G., Berlin	372
„ Südbahn-Ges., Königsb.	1320	„ Hyp.-Act.-Bank, Berlin	376
Ostrau-Friedlander Eisenbahn	1391	„ Immob.-Act.-Bank, Berlin	531
Ottensener Eisenwerk, Pommée & Co.	1105	„ Lebens-Vers.-A.-G., Berlin	450
		„ National-Vers.-Ges., Stettin	451
Pacific Company Southern	1457	„ Pfandbrief-Bank, Berlin	383
„ -Eisenb.-Ges., Canadische	1439	„ Rentenbanken	32
„ Railway (North.), New York	1448	Preussisches Leihhaus, Berlin	294
Panzer, Geldschrank-Industrie, Berlin	1105	Prinz Heinrich-Eisenbahn, Luxemb.	1357
Papierfabrik Nieder-Leschen	703	Privatbank, Gotha	295
Pappenheim, Graf	101	Prignitzer Eisenb.-Ges., Perleberg	1328
Park Witzleben, Charlottenburg	533	Produkten- u. Handelsbank, Berliner	239
Passage-Bauverein, Berlin	498	Providentia, Frankf. Versch.-Ges.	452
Patzenhofer Brauerei, Berlin	724	Provinzial-Actienbank, Posen	291
Paucksch, Maschinenbauanstalt,		„ -Hilfskasse Breslau	29
Landsberg a. W.	1089		
Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenb.	1322	Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb.	1394
Paulshöhe, Brauerei, Ostorf	741	Rathenower optische Industrie, Busch	1464
Peniger Maschinenfabr. u. Eisengiesserei	1106	Rauchwaaren-Zurichterei, Markranstädt	685
Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein	412	Ravensberger Spinnerei, Bielefeld	615
„ Ungar. Commercial-Bank, Budapest	413	Real-Bank, Berlin	296
Peters & Co., Krefeld	283	Redenhütte, Consol., Zabrze	841
Petersburger Disconto-Bank	314	Reichelbräu, Kulmbach	771
„ Ges. f. elektr. Beleuchtung	1178	Reichsbank, Berlin	199
„ Intern. Handelsbank	315	Reif, Actienbrauerei, Erlangen	722
Petroleum-Werke, Peine	1003	Reis & Martin, Berlin	1026
Pfälz. Bank, Ludwigshafen	293	Remscheider Bank, Remscheid	232
„ Eisenbahnen, Ludwigshafen	1323	Renner, Spinnerei, Röhrsdorf	611
„ Hyp.-Bank, Ludwigshafen	367	Rhederei Act.-Ges. v. 1896, Hamburg	484
Pfefferberg-Brauerei, Berlin	741	„ ver. Schiffer, Breslau	485
Phönix, Bergbau, Laar	895	Rhein.-Nassauische Bergwerks-Act.-Ges.,	
„ Versicherung, Frankfurt a. M.	431	Stolberg	897
Photograph. Gesellschaft, neue, Steglitz	709	„ -Westf. Boden-Credit-Bank, Köln	386
Pilsen-Priesener Eisenbahn	150	„ Industrie, Köln	221
Pinsel-Fabriken, Nürnberg	715	„ Kalkwerke, Dornap	556
Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis		„ Kohlen-Syndikat, Essen	813
Railway Company	1451	„ Lloyd, M.-Gladbach	453
Planok, Vorwöhler-Cement-Fabrik	564	„ Rückvers.-A.-G., M.-Glad-	
Plute, Zeche	824	bach	454
Pöschmann, Elektrizitätswerk, Dresden	1143	„ Anthracit-Kohlenw., Kupferdreh	979
Pommersche Eisengiesserei u. Maschinen-		Bank, Mülheim a. d. R.	297
fabrik, Berlin	1126	„ Bergb.- und Hüttenwesen-A.-G.,	
„ Eisengiesserei u. Maschinen-		Duisburg	898
fabrik, Stralsund	1107	„ Chamotte- u. Dinas-Werke, Köln	556
„ Hyp.-Actien-Bank, Berlin	1472	„ Hyp.-Bank, Mannheim	389
„ Landschaft, Stettin	39	„ Metallwaaren-Fabr., Düsseldorf	1027
„ Zuckerfabrik Anklam	786	„ Provinzial-Hilfskasse	27
Pommerscher Landschafts-Kredit-		Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	589
Verband, Stettin	39	„ Stahlwerke, Meiderich	899

	Seite		Seite
Richter, Arnsdorfer Papierfabrik . . . . .	689	Schles. Elektrizitäts- u. Gas-Act.-Ges., Breslau . . . . .	1180
Riebeck, Leipziger Bierbrauerei . . . . .	762	„ Feuerversich.-Ges., Breslau . . . . .	456
Riebeck'sche Montan Werke, Halle . . . . .	981	„ Gas-A.-G. . . . .	1180
Rixdorfer Vereinsbrauerei . . . . .	780	„ Kohlen- u. Cokesw., Gottesberg . . . . .	985
Rjasan-Kozlow-Eisenbahn . . . . .	1419	„ Kleinbahn-Act.-Ges., Berlin . . . . .	1280
„ -Uralsk-Eisenbahn-Ges. St. Petersburg . . . . .	1419	„ Landschaft, Breslau . . . . .	42
Roederhof, Klosterbrauerei . . . . .	760	„ Leinen-Industrie, Breslau . . . . .	611
Rolandshütte, Actien-Gesellschaft . . . . .	823	Schleswig-Holstein. Landeskult.-Renten- bank, Kiel . . . . .	30
Rombacher Hüttenwerke . . . . .	902	Schlossbrauerei Oranienburg . . . . .	766
Rositzer Braunkohlenwerke . . . . .	982	„ Schöneberg . . . . .	726
„ Zucker-Raffin. . . . .	787	Schlossfabrik Schulte, Schlagbaum . . . . .	1115
Ross, Brauerei, Dortmund . . . . .	772	Schneider, Hugo, Leipzig . . . . .	1029
Rostocker Bank . . . . .	299	Schöffnerhof-Brauerei, Mainz . . . . .	756
„ Brauerei, Malm & Ohlerich . . . . .	766	Schomburg & Söhne, Berlin . . . . .	590
„ Strassenbahn . . . . .	1275	Schöneberger-Friedenauer Terr.-Ges. . . . .	532
Rothe Erde, Eisenwerk, Dortmund . . . . .	853	„ Schlossbrauerei . . . . .	726
Rudolf-Bahn, Kronprinz . . . . .	149	Schönhauser-Allee, Berlin . . . . .	502
Russ, Bank f. Auswärt. Hand., Petersburg . . . . .	316	Schönherr, Sachs. Webstuhl-Fabr., Chemn. . . . .	1109
„ Bodencreditvereine, Petersburg . . . . .	170	Schönwälder Porzellanfabrik . . . . .	588
„ Südostbahnen, Petersburg . . . . .	1420	Schriftgiesserei Huck, Offenbach . . . . .	1046
„ Südwestbahn . . . . .	173	Schubert & Salzer, Chemnitz . . . . .	1061
Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn . . . . .	1417	Schuckert, Elektrizitäts-A.-G., Nürnberg . . . . .	1170
Sachsen-Altenburgische Landesbank . . . . .	18	Schütt, Holzindustrie, Czersk . . . . .	714
Sächs. Bank, Dresden . . . . .	211	Schultheiss' Brauerei, Berlin . . . . .	773
„ Bodencreditanstalt, Dresden . . . . .	392	Schulz-Knaudt, Blechwalzwerk, Essen . . . . .	835
„ Elektrizitätswerke, Dresden . . . . .	1143	Schwabenbräu, Düsseldorf . . . . .	727
„ Gussstahlfabrik, Döhlen . . . . .	904	Schwabingerbrauerei, München . . . . .	775
„ Kammg.-Spinnerei, Harthau . . . . .	609	Schwanitz, Gummiwaaren, Berlin . . . . .	672
„ Maschinen-Fabrik, Chemnitz . . . . .	1108	Schwartzkopff, Berlin, Maschinenbau-A.-G. . . . .	1052
„ Nähfadefabrik, Witzschdorf . . . . .	638	Schwarzburg, Hypothekenbank, Sondersh. . . . .	396
„ Rückversich.-Ges., Dresden . . . . .	455	„ Landesbank, Sondershausen . . . . .	302
„ Webstofffabrik, Chemnitz . . . . .	1109	Schwedische Reichs-Hyp.-Bank, Stockh. . . . .	178
„ Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger, Leipzig . . . . .	601	Schweizerische Centralbahn, Basel . . . . .	1432
Sächs.-Thür. A.-G. f. Braunkohlen-Ver- werthung, Halle . . . . .	983	„ Eisenbahnen . . . . .	1426
Saganer Woll-Spinnerei u. -Weberei . . . . .	602	„ Nordostbahn, Zürich . . . . .	1433
Saline u. Soolbad Salzungen . . . . .	999	Schweizerischer Bankverein, Basel . . . . .	316
Salvatorbrauerei, München . . . . .	775	Seck, Mühlenbau, Darmstadt . . . . .	1099
Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Ges. . . . .	1396	Seck, Mühlenbau, Dresden . . . . .	1099
Samlandbahn, Königsberg . . . . .	1328	Segall, Max, Berlin . . . . .	639
Sangerhäuser Actien-Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei . . . . .	1110	Sentker, Berliner Werkzeugmasch.-Fabr. . . . .	1053
Sardinische Sekundärbahnen . . . . .	1352	Serb. Staats-Bod.-Kredit-Anstalt, Belgrad . . . . .	183
Saxonia-Portl.-Cementwerk, Glöthe . . . . .	554	Sicilianische Eisenbahn, Rom . . . . .	1353
Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln- Berlin . . . . .	300	Siegen-Solinger Gussst.-Act.-Verein . . . . .	907
Schaeffer & Walcker, Berlin . . . . .	1010	Siemens Glasindustrie, Dresden . . . . .	582
Schalken Bank . . . . .	271	Siemens, Elektrische Betriebe, Berlin . . . . .	1195
„ Gruben- u. Hütten-Ver. Gelsen- kirchen . . . . .	824	Siemens & Halske, Berlin . . . . .	1191
Schantung-Eisenbahn, Tsingtau . . . . .	1330	Silesia, Emailirwerk, Paruschowitz . . . . .	1017
Schering, Chem. Fabrik, Berlin . . . . .	648	Simonius'sche Cellulosefabr., Wangen . . . . .	699
Schiff- u. Maschinenbau, Germania, Berl. . . . .	1112	Sinner, Brauerei, Grünwinkel . . . . .	751
Schmischower Portland-Cementw. . . . .	557	Sitzendorfer Porz.-Manufaktur . . . . .	592
Schimmel & Co., Masch.-Fab., Chemnitz . . . . .	1114	Smyrna-Teppich-Fabriken, Berlin . . . . .	640
Schlegel-Brauerei, Bochum . . . . .	773	Società Immobiliare di Lavori, Rom . . . . .	415
Schles. A.-G. für Portland-Cement-Fabri- kation, Groschowitz . . . . .	558	Solbrig, Kammgarn-Spinnerei . . . . .	609
„ Bank-Verein, Breslau . . . . .	301	Solinger Bank, Solingen . . . . .	303
„ Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine . . . . .	906	Sorauer Spinnerei . . . . .	614
„ Boden-Credit-Act.-Bank, Breslau . . . . .	394	South. Pacific-Comp., San Francisco . . . . .	1447
„ Cellulose-Fabr., Cunnorsdorf . . . . .	698	„ Railroad, „ . . . . .	1448
„ Dachstein-Fabr., Freiwaldau . . . . .	577	Spandauerberg-Brauerei, Berlin . . . . .	776
„ Dampfer-Comp., Breslau . . . . .	486	Spinn- u. Sohn, Berlin . . . . .	1007
		Spinnerei Klausen, Gladbach . . . . .	625
		„ Renner, Röhrsdorf . . . . .	611
		„ Vorwärts, Brackwede . . . . .	616
		„ u. Weberei, Hüttenheim-Bentfeld . . . . .	623
		Spinn- u. Webereien Kullmann & Cie., Mülhausen i. Els. . . . .	624

	Seite		Seite
Spring Valley Water Works, San Francisco	1217	Thür. Nadel- u. Stahlwarenfabrik, Berlin	1032
St. Louis Divisions and Terminal Railroad	1447	„ Salinen, Heinrichshall . . . . .	1001
„ and San Francisco Railroad . . . . .	1452	Thuringia, Versicherungs-Ges., Erfurt . . . . .	459
„ South Western Railway . . . . .	1455	Tiele-Winckler, Steinkohlenwerk . . . . .	102
„ Wichita and Western Railroad	1453	Tillmanns'sche Eisenbau-Act.-Ges., Remscheid . . . . .	1119
St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway	1456	Titels Kunsttöpferei, Berlin . . . . .	592
Staats-Eisenbahn-Ges., öst.-ungar., Wien	1386	Toscanische Central-Eisenbahn . . . . .	131
Stadtbergerhütte, Niedermarsberg . . . . .	908	Trachenb. Zuckersiederei, Breslau . . . . .	788
Stahl & Nölke, Zündwaarenfabrikat., Cassel	665	Transatlant. Güterversich.-G., Berlin . . . . .	456
Stahlbahnwerk Freudenstein, Berlin . . . . .	1116	Transkaukasische Eisenbahn . . . . .	173
Stärkezuckerfabrik, Frankfurt a. O. . . . .	797	Trebertrocknung, Cassel . . . . .	1488
Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Ges. . . . .	1329	Tuchersche Brauerei, Nürnberg . . . . .	777
Starnberg-Pasinger Eisenbahn . . . . .	5	Tuchfabrik Aachen . . . . .	609
„ -Penzberg-Passenberger Eisenb.	5	„ Langensalza (Graeser) . . . . .	610
Stassfurter Chem. Fabrik . . . . .	666	Türk. Tabak-Regie-Ges., Constantinopel	797
Steinkohlenbergwerk Nordstern, Essen . . . . .	923	Ullrich Emailirwerke, Maikammer . . . . .	1019
Steinsalzbergwerk Inowrazlaw . . . . .	1000	Ungar. Allg. Creditbank, Budapest . . . . .	317
Steinkohlen-Gew. Charlotte, Czernitz . . . . .	986	„ Asphalt-A.-G., Budapest . . . . .	562
Stettin-Bredower Portl.-Cem.-Fabrik . . . . .	559	„ Bodenkreditinstitut, Budapest . . . . .	196
„ -Gristower Portland-Cementfabrik	560	„ Commercial-Bank, Budapest . . . . .	413
Stettiner Chamottefabrik Didier . . . . .	578	„ -galizische Eisenbahn, erste, Wien	1406
„ Elektrizitätswerke . . . . .	1197	„ Hyp.-Bank, Budapest . . . . .	417
„ Maschinenbau Vulcan . . . . .	1117, 1494	„ Localeisenbahnen, Budapest . . . . .	1408
„ Strasseneisenbahn-Ges. . . . .	1282	„ Zucker-Industrie, Budapest . . . . .	789
Stevenson, Hedwigshütte, Stettin . . . . .	967	Union, A.-G. f. Bergbau, Dortmund . . . . .	911
Stobwasser & Co., Berlin . . . . .	1011	„ Baugesellschaft, Berlin . . . . .	538
Stockholmer Hyp.-Vers.-A.-G. . . . .	416	„ chem. Fabrik, Stettin . . . . .	666
Stockton & Copperopolis Railroad . . . . .	1460	„ Electr.-Ges., Berlin . . . . .	1199
Stoewer, Fahrräder u. Nähmasch.-Fabrik	1101	„ Hagel-Vers., Weimar . . . . .	457
Stöhr, Kammgarnspinnerei, Leipzig . . . . .	606	„ Hallesche Maschinenfabrik . . . . .	1127
Stolberger Zinkhütten, Aachen . . . . .	814	„ Versich.-A.-G., Berlin . . . . .	458
Stralsunder Spielkartenfabriken . . . . .	710	Union-Bank, Wien . . . . .	318
Strassenbahn Hannover . . . . .	1261, 1494	„ -Brauerei, Dortmund . . . . .	747
Strassen-Eisenb.-Ges., Braunschweig . . . . .	1241	Unions-Brauerei, Berliner . . . . .	733
„ Hamburg . . . . .	1258	Unnaer Lindenbrauerei . . . . .	763
Strube, Maschinenfabrik, Magdeburg . . . . .	1087	Unter den Linden, Bauverein, Berlin . . . . .	499
Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn	194	Untersachsenfeld, Pressspanfabrik . . . . .	698
Sturm, Dachstein- und Falzriegel-Fabr.	577	Varziner Papier-Fabrik Hammerrmühle . . . . .	701
Sudenburger Maschinenfabrik . . . . .	1119	Vaterländ. Feuer-Versich.-A.-G., Elberfeld	459
Südafrikanische Eisenbahn . . . . .	1343	Vaterländ. Sparcassa-Ver., Budapest . . . . .	412
Südbahn-Ges., Ostpreuss., Königsberg . . . . .	1320	Velberter Bank . . . . .	253
„ Wien . . . . .	1397	Veloce, la, Dampfschiff., Genua . . . . .	487
Süddeutsche Bodencreditbank, München	398	Ventzki, Masch.-Fabr., Graudenz . . . . .	1096
„ Eisenb.-Ges., Darmstadt . . . . .	1333	Verein f. Zellstoff-Ind., Dresden . . . . .	701
„ Immobilien-Ges., Mainz . . . . .	533	Verein, Arader u. Csanader Eisenb., Arad	1410
Südliche Berliner Vorortbahn . . . . .	1235	„ Berlin-Frankf. Gummiw.-Fabriken	677
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn . . . . .	1404	„ Berliner Mörtelwerke . . . . .	463
Süskind & Sternau, Aachen . . . . .	609	„ Breslauer Oelfabriken . . . . .	668
Syndikat der Kaliwerke . . . . .	990	„ Budapest Hauptstadt, Sparcassa	419
Szatmár-Nagybányaer Eisenbahn-Act.-G.	1405	„ chem. Fabriken, Leopoldshall . . . . .	669
Tabak-Regie-Ges., Türk., Constant. . . . .	797	„ Dampfschiffs-Ges., Kopenhagen	468
Tarnowitzer A.-G. für Bergbau . . . . .	909	„ Deutsche Petroleum-Werke Peine	1003
Temes-Bega - Thal - Wasserregulierung.		„ Eisenb.-Bau- u. Betr.-Ges., Berlin	1336
„ Temesvar . . . . .	195	„ Gummiwaarenfabr., Harburg-Wien	678
Terlinden, Oberhausen . . . . .	1031	„ Hanfschlauch- u. Gummiwaren-	
Terrain-Ges. Berlin-Halensee . . . . .	534	„ fabr., Gotha . . . . .	679
„ „ -Nordost . . . . .	535	„ Kammerich'sche Werke, Berlin	1033
„ „ -Südwesten . . . . .	535	„ Köln-Rottweiler Pulverfabrik . . . . .	670
„ Frankfurter Chaussee, Berlin	536	„ Königs- u. Laurahütte . . . . .	916
„ Gr.-Lichterfelde . . . . .	536	„ Metallwaarenfabriken (Haller),	
„ am Kurfürstendamm, Berlin	537	„ Altona . . . . .	1034
„ Park Witzleben, Charlottenb.	533	„ Pinsel-Fabriken, Nürnberg . . . . .	715
Teutonia, Misburger Cementwerk . . . . .	561	„ Pommersche Eisengiesserei.	
Thale, Eisenhüttenwerk . . . . .	852	„ Stralsund . . . . .	1127
Thiederhall, Thiede . . . . .	992		
Thiergarten-Bauges. Berlin . . . . .	507		



	Seite		Seite
Verein. Pongs' Spinnereien, Odenkirchen	623	Westfälische Bank, Bielefeld . . . . .	305
" Schweizerbahnen, St. Gallen . . . . .	1434	" Draht-Ind., Hamm i.W. . . . .	919
" Smyrna-Teppeich-Fabriken, Berlin . . . . .	640	" Koks-Syndikat, Bochum . . . . .	813
" Strals. Spielkarten-Fabriken . . . . .	710	" Kupfer- u. Messingwerke, Vogelberg . . . . .	1035
" Thüring. Salinen, Heinrichshall	1001	" Stahlwerke, Bochum . . . . .	920
" Werdersche Brauereien . . . . .	778	Westfalia, Cementfabrik, Beckum . . . . .	565
Vereinigungs-Ges. f. Steinkohlenbau im Wurmrevier, Kohlseid . . . . .	988	Westliche Berliner Vorortbahn . . . . .	1236
Vereinsbank, Hamburg . . . . .	303	Westpreuss. Landschaft, Marienwerder . . . . .	45
" Nürnberg . . . . .	400	Westsicilianische Eisenbahn, Rom . . . . .	1355
Vereinsbrauerei Artern . . . . .	779	Weyer, Düsseld. Eisenbahnbedarf . . . . .	1065
" Rixdorf . . . . .	780	Weyersberg Kirschbaum, Solingen . . . . .	1036
Versicherungsges. Thuringia, Erfurt . . . . .	459	Wicking'sche Portland-Cementwerke, Recklinghausen . . . . .	566
Victoriabrauerei, Berlin . . . . .	781	Wickrather Lederfabrik . . . . .	686
" Bochum . . . . .	782	Wicküler-Küpper-Brauerei, Elberfeld . . . . .	783
" Dortmund . . . . .	748	Wiede's Masch.-Fabrik, Chemnitz . . . . .	1130
Victoria-Werke, Nürnberg . . . . .	1120	Wiener Bank-Verein . . . . .	320
" -Speicher, Berlin . . . . .	496	Wiesbadener Kronen-Brauerei . . . . .	784
" -Versich.-Ges., Berlin . . . . .	461	Wilhelm Luxemburg Eisenbahn . . . . .	1358
Vogel, Telegraphendrahtfabrik, Berlin . . . . .	1177	Wilhelma, Versich., Magdeburg . . . . .	463
Vogt & Wolff, Gütersloh . . . . .	800	Wilhelmj, Weinbau, Hattenheim . . . . .	799
Vogtländ. Masch.-Fabrik, Plauen . . . . .	1121	Wilhelmshall, Gewerkschaft, Anderbeck, Essen . . . . .	995
Voigt & Winde, Berlin . . . . .	675	Wilhelmshütte, Eulau . . . . .	1131
Volpi & Schlüter, Berlin . . . . .	674	Wilke, Dampfkessel-Fabrik, Braunschw. . . . .	1063
Vorarlberger Eisenbahn . . . . .	150	Wismar-Karower Eisenbahn . . . . .	12
Vorwärts Spinnerei, Brackwede . . . . .	616	Wissener Bergwerke, Brückhöfe . . . . .	921
Vorwohler Portland-Cement-Fabrik . . . . .	564	Wittener Glashütten-A.-G. . . . .	593
Vulcan, Stettin . . . . .	1117, 1494	" Gussstahlwerk . . . . .	865
Wagenbauanstalt Busch, Hamburg . . . . .	1122	Witzleben, Terrain- Ges., Charlottenburg	533
Wagonfabrik Hofmann, Breslau . . . . .	1124	Wladikawkas-Eisenbahn, St. Petersburg	1424
" Herbrand, Köln . . . . .	1124	Wollwaren-Fabrik Mercur, Liegnitz	603, 1493
Walder Bank, Wald . . . . .	269	Wrede, Mälzerei, Cöthen . . . . .	765
Walter, Rauchw.-Zuricht., Markranstädt	685	Wurmrevier-Steinkohlen-Bau . . . . .	988
Walzengiesserei Kölsch, Siegen . . . . .	1125	Württemberg. Bankanstalt, Stuttgart . . . . .	306
Warschau-Wiener Eisenbahn . . . . .	1422	" Notenbank, Stuttgart . . . . .	213
Warschauer Disconto-Bank . . . . .	319	" Vereinsbank, Stuttgart . . . . .	404
Warsteiner Gruben- u. Hüttenwerke . . . . .	918	Würzburger Strassenbahnen . . . . .	1284
Wasserwerk für Kohlenrevier, Gelsenkirchen . . . . .	1218	Zagorianer Bahn . . . . .	1368
Wechslerbank in Hamburg . . . . .	304	Zarskoe-Selo-Eisenbahn, St. Petersburg	1417
Wegelin & Hübner, Halle . . . . .	1126	Zeche Margarethe, Sölde . . . . .	927
Weissbier-Brauerei Bolle, Berlin . . . . .	783	Zeitzer Eisengiess. u. Masch.-A.-G. . . . .	1132
Weissensee-Bauverein, Berlin . . . . .	508	Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim . . . . .	704
Wenderoth, Cassel . . . . .	645	Zellstoff-Verein, Dresden . . . . .	701
Werdersche Brauereien . . . . .	778	Zimmermann, Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik . . . . .	1060
Werra-Eisenbahn . . . . .	16	Zoolog. Garten, Berlin . . . . .	802
Westdeutsche Bank, Bonn . . . . .	305	Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn . . . . .	1340
" Bodenkredit-Anstalt, Köln	402	Zuckerfabrik Fraustadt . . . . .	790
" Eisenbahn-Ges., Köln . . . . .	1338	" Glauzig . . . . .	791
" Jute-Spinnerei, Beuel . . . . .	632	" Körbisdorf . . . . .	792
" Versich.-Aktien-Bank, Essen a. d. R. . . . .	462	" Kruschwitz . . . . .	793
Westeregeln, Alkaliwerke . . . . .	993	Zwickauer Porzellanfabrik . . . . .	586

# Älteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Komm.-Rat Wilhelm Herz, Präs.,  
 Stadtrat Johannes Kaempf, I. Vicepräs.,  
 Stadtrat Dr. Max Weigert, II. Vicepräs.,  
 Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold,  
 Komm.-Rat Ernst Behrens,  
 Komm.-Rat Paul Heckmann,  
 Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,  
 Hermann Jacoby,  
 Wilhelm Kantorowicz,  
 Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,  
 Heinrich Korth,  
 Komm.-Rat Isidor Loewe,  
 Alfred Loewenberg,  
 Dr. Carl Martius,  
 Franz von Mendelssohn,  
 Siegmund Pincus,  
 Komm.-Rat Eugen Protzen,  
 Gen.-Dir. Geh. Baurat Emil Rathenau,  
 Komm.-Rat Louis Ravené,

Justizrat, Bank-Dir. Dr. J. Riesser,  
 Bank-Dir. Ludwig Roland-Lücke,  
 Emil Salomon,  
 James Simon,  
 Siegfried Sobernheim,  
 Bank-Dir. Siegmund Weill,  
 Carl Zimmermann.

## Mitglieder der Finanzkommission.

Moritz Heilmann, Vors.,  
 Albert Kochhann, Stellv. des Vorsitzenden,  
 Julius Jacoby,  
 Ernst Meyer,  
 Adolf Moser,  
 Maximilian Richter,  
 Albert Schwass,  
 Albert Stäckel,  
 Anton Gustav Wittekind.

## Schiedsrichterliche Kommission:

### Mitglieder.

Siegfried Sobernheim, Vors.,  
 Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, Stellv. d. Vors.,  
 Hermann Jacoby,  
 Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,  
 Franz von Mendelssohn,

### Stellvertreter.

Wilhelm Kantorowicz,  
 Alfred Loewenberg,  
 Justizrat, Bank-Dir. Dr. J. Riesser,  
 Bank-Dir. Ludwig Roland-Lücke,  
 Bank-Dir. Siegmund Weill.

## Korporationsausschuss für Handel und Industrie:

### 1) Von den Ältesten für das Jahr 1902 delegiert:

Wilhelm Herz, Präsident, Vors.,  
 Dr. Max Weigert, 1. stellv. Vors.,  
 Ernst Behrens, 2. stellv. Vors.,  
 Eduard Arnhold,  
 Paul Heckmann,  
 Johannes Kaempf,  
 Wilhelm Kantorowicz,  
 Heinrich Korth,  
 Isidor Loewe,  
 Dr. Carl Martius,  
 Franz von Mendelssohn,  
 Eugen Protzen,  
 Emil Rathenau,  
 Louis Ravené,  
 Carl Zimmermann.

### 2) Von den Berufsgenossen für die Jahre 1900, 1901, 1902 erwählt:

Agentur-Geschäft: Emil Wolff Hinrichsen.  
 Brauerei: Erich Berliner. Otto Ullrich.  
 Butter-, Margarine-, Käse-, Speisefett- und Schmalz-Handel: Carl Schultze.  
 Chemische Industrie: Dr. Ludwig Darmstaedter, Richard Seifert.  
 Dachpappen- u. Asphalt-Fabrikation: Paul Lehmann.  
 Eier-Handel: Hermann Hausen.  
 Eisen- u. Maschinen-Industrie: Herm. Beermann, E. Blum, Fritz Kühnemann.  
 Export: Ferdinand Hecht.  
 Gummiwaren-Industrie: Rob. Hoffmann.

Holz-Handel u. Holz-Industrie: Gustav Roeper.  
 Holzverarbeitende Industrien: Ad. Tau.  
 Hut-Industrie: Julius Silbermann.  
 Kohlen- u. Brikett-Handel: A. Benvenisti.  
 Kolonialwaren-Handel: George Joachims-  
 thal, Richard Riel.  
 Konfektion: Louis Levin.  
 Kurz- u. Galanteriewaren: Moritz Rosenow.  
 Leder-Industrie: Hugo Naphtali.  
 Industrie der edlen Metalle: Heinrich Strauss.  
 Industrie anderer unedlen Metalle und Beleuchtungs-Gegenstände: A. Heege-  
 waldt, Paul Simon.  
 Papier-Industrie: Siegmund Borchardt,  
 Jacob Weinberg.  
 Rohpappen-Fabrikation: Hugo Schalhorn.  
 Schirm-Fabrikation: Albert Blumenfeld.  
 Speditions- und Verkehrswesen: Emil Jacob, Max Bleise.  
 Spirit- und Liqueur-Fabrikation: Alwin Philipp.  
 Tabaks-Industrie: Cigarren-Branche: Au-  
 gust Deter; Tabaks-Branche: Rich. Ermeler.  
 Tapeten-Fabrikation: vakat.  
 Textil-Industrie: Julius Martin Friedländer,  
 Julius Jacoby, Hermann Landsberger.  
 Versicherungs-Gewerbe: Rudolph Ulrich.  
 Wäsche-Fabrikation: Salomon Mosse.  
 Weinhandel: Gustav Kettner.  
 Ziegelei und Ziegelstein-Handel: Carl Alb. Theod. Henschel.

**Staatskommissare der Börse zu Berlin:**

Geh. Ober-Reg.-Rat Hempfenmacher,

Reg.-Assessor Dr. Schönfeld.

**Börsenvorstand:****a) Abteilung der Fondsbörse.**

Stadtrat Johannes Kaempf, Vors.,  
 Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, I. Stellv.,  
 Julius Alexander, II. Stellv.,  
 Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,  
 Emil Salomon,  
 Siegmund Weill,  
 Hermann Baschwitz,  
 Paul Boehme,  
 Komm.-Rat Georg Fromberg,  
 Reg.-Rat a. D. Adolf Hoppenstedt,  
 Caspar Levy,  
 Alfred Loewenberg,  
 Theodor Marcus,  
 Maximilian Richter,  
 Waldemar Risch,  
 Theodor Rosenstock,  
 Oscar Rothschild,  
 Eugen Schlieper,  
 Albert Schwass,  
 Albert Staeckel.

Wilhelm Kantorowicz,  
 Siegmund Pincus, 2. stellv. Vors.,  
 Leopold Badt,  
 Max Buggisch,  
 Moritz Cohn,  
 Hugo Deutsch,  
 Benno Fiegel,  
 Franz Griebel,  
 Hugo Heilmann,  
 Joseph Heymann,  
 Friedrich Krone,  
 Alfred Zielenziger.

**Als Vertreter der Müllerei.**

Reinhold Lesshaft,  
 Bernhard Meyer.

**Als Vertreter der Landwirtschaft.**

Ritterschaftsrat a. D. von Bredow,  
 Rittergutsbesitzer von Dallwitz,  
 Geh. Regierungsrat von Loebell-Benken, Gen.-  
 Dir. der Landfeuersocietäten der Provinz  
 Brandenburg,  
 Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg,  
 Rittergutsbesitzer von Thümen.

**b) Abteilung der Produktenbörse.**

Siegfried Sobernheim, Vors.,  
 Hermann Jacoby, 1. stellv. Vors.,

**Kommission für die Zulassung von Wertpapieren (Zulassungsstelle):**

Stadtrat Johannes Kaempf, Vors.,  
 Siegmund Weill, I. Stellv.,  
 Julius Alexander, II. Stellv.,  
 Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,  
 Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,  
 Alfred Loewenberg,  
 Emil Salomon,  
 Stadtrat F. Bail,  
 Hermann Baschwitz,  
 Alfred Benvenuti,  
 Paul Böhme,

Max Bürgers,  
 Komm.-Rat Georg Fromberg,  
 Albert George,  
 Dr. Carl Gelpcke,  
 Paul Herz,  
 Caspar Levy,  
 Heinrich Maas,  
 Franz von Mendelssohn,  
 Komm.-Rat Hugo Oppenheim,  
 Dr. Paul Schwabach,  
 Oberbergat Dr. Wachler.

**Stellvertretende Mitglieder:**

Dr. Paul Arons,  
 Hermann Jacoby,  
 Johannes Klewitz,  
 Dr. jur. Edm. Lachmann.

Maxim. Richter,  
 Oscar Rothschild,  
 Arnold Schultheiss,  
 Albert Staeckel.

Syndikus: Gerichtsassessor a. D. Dr. Max Apt.

**Ehrengericht:**

Komm.-Rat Eduard Arnhold, Vors.,  
 Komm.-Rat Ernst Behrens, Stellv.,  
 Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,

Dr. Carl Martius,  
 Bank-Dir. Siegmund Weill.

Syndikus: Landgerichtsrat a. D. Heinrich Dove; Stellv.: Gerichtsassessor a. D. Dr. Max Apt.  
 Vereid. Protokollführer: Börsensekretär Edm. Klöpfer.

**Stellvertreter:**

Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,  
 Franz von Mendelssohn,  
 Komm.-Rat Louis Ravené,

Justizrat Dr. J. Riesser,  
 James Simon.

**Maklerkammer:****Vorstand:**

Herm. Lehmann, Vors.,  
 Richard Leben, stellv. Vors.,  
 Carl Bernheim, Schriftführer,

Paul Schmidt, stellv. Schriftführer,  
 Ernst Oske, Schatzmeister.



Mitglieder:

Paul Cohn,  
Gustav Franck,  
Carl Landt,  
Leopold Salinger,  
Paul Schlochau,er,  
Otto Weber.  
Carl Maass  
Heinrich Pollack } von der Produktenbörse.

Stellvertreter:

Paul Alexander,  
Ernst Cohen,  
Paul Delnicke,  
Gustav Hoppe,  
Richard Levy,  
Herm. Katzenellenbogen (von der Produktenbörse).

Sekretariat: Neue Friedrichstrasse 51, 2 Tr.:

1. Sekretär Leonhard Lücke.

2. Sekretär Wilhelm Weiss.

Kursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Paul	Friedländer, Paul	Lehmann, Ferdinand	Seherman, Leo
Aschert, Alfons	Geisendorff, Fritz	Lehmann, Hermann	Schidkowski, Moritz
Bamberger, Felix	Gerschel, Max	Levy, Richard	Schilling, Fritz
Bauer, Otto	Gradenwitz, Leopold	Lewinsohn, Daniel	Schlochau,er, Paul
Baumann, Ludwig	Halberstaedter, Mor.	Löwenstein, Harry	Schmidt, Eugen
Berg, Alex	Henschel, Franz	Menzel, Carl	Schmidt, Oskar
Bernheim, Carl	Hensel, Aug.	Meyer, Oskar	Schmidt, Paul
Blanck, Wilh.	Hoffstaedt, Henry	Mihaltsek, Max	Schneider, William
Bossart, Max	Holländer, Berthold	Mohr, Fedor	Schönitz, Gust.
Brach, Georg	Hoppe, Gustav	Naumann, Georg	Schuster, Paul
Brandes, Theodor	Kaiser, Fritz	Nitzschke, Otto	Schuster, Rudolf
Cohen, Ernst	Kallmann, Leopold	Oske, Ernst	Seldis, Emil
Cohn, Alfred	Kaufmann, Otto	Pasch, Jakob	Silz, Siegmund
Cohn, Paul	Köhler, Theod.	Pinoff, Adolf	Simony, Emil
Delnicke, Paul	Krüger, Eugen	Poppe, Franz	Speyer, Alfred
Ehrenbaum, Fritz	Kühl, Wilhelm	Praetorius, Georg	Weber, Otto
Ewert, Wilhelm	Leben, Richard	Reissner, August	Weidling, Max
Fliess, Louis	Leeser, Jakob	Riesenfeld, Hugo	Weisbach, Max
Franck, Gustav		Salinger, Leopold	Wieneke, Ludwig.

Kursmakler der Produktenbörse:

Katzenellenbogen, H.	Meyer, Emil
Maass, Carl	Pollack, Heinrich.

**Die Ältesten der Kaufmannschaft über das Bank- und Börsengeschäft.**

Der zweite Teil des im Juli 1902 ausgegebenen Jahresberichts der Berliner Ältesten enthält über die Bank- und Börsenverhältnisse eine eingehende Darstellung, aus der hier folg. wiedergegeben sei: Das Jahr 1901 war ein Jahr der Abrechnung und der Nachprüfung, in welchem die während einer Hochkonjunktur von ungewöhnlicher Stärke und Dauer vorgekommenen Ausschreitungen ihre Ausgleichung und Sühne fanden.

Die Hoffnung auf eine baldige Änderung des Börsengesetzes, von der im ersten Teile des Jahresberichts gesprochen wurde, hat inzwischen festere Gestalt nicht angenommen, ihre Verwirklichung erscheint vielmehr in weite Ferne gerückt. Es kann das nicht genug beklagt werden: die Schäden, welche das verfehlte Börsen- und das unerträgliche Börsensteuergesetz hervorgerufen haben, sind nachgerade so offenkundig geworden, dass es nicht zu begreifen ist, dass über die Notwendigkeit einer schleunigen Änderung noch gestritten werden kann. Jeden, der berufen ist, die wirtschaftlichen Interessen der Nation zu hüten und zu fördern, muss es mit Bedauern erfüllen, wenn er wahrnimmt, wie an den grossen Börsenplätzen von den angesehenen, alten und gut fundierten mittleren Bankfirmen eine nach der anderen die Geschäfte liquidiert, wie sie an den Provinzplätzen das gleiche thun oder in Zweigniederlassungen grosser Banken aufgehen, sodass neben den grossen Bankinstituten und den wenigen diesen gleichzustellenden Bankfirmen bald nur noch eine geringe Zahl kleinerer Bank- und Wechselfirmen bestehen wird, die den Kampf um ihre Existenz nicht aufgeben kann.

Der Nennwert der im Jahre 1901 neu an den Berliner Markt gebrachten Wertpapiere betrug M. 2 035 315 000 (M. 2 175 222 000 im Vorjahre), wovon M. 927 514 000 (M. 451 731 000), auf deutsche Staats-, Städte- und Provinzialanleihen, M. 234 561 000 (M. 253 200 000) auf ausländische festverzinsliche Werte (österreichische Staatsanleihe und mehrere russische und italienische Eisenbahnanleihen), M. 623 791 000 (M. 908 556 000) auf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. von industriellen und Transport-Ges. u. endlich M. 249 449 000 (M. 561 736 000) auf Aktien von Banken, Transport- und industriellen Unternehmungen entfielen.

Bei den grossen Berliner Banken sind die Erschütterungen, denen das wirtschaftliche Leben Deutschlands ausgesetzt war, nicht spurlos vorübergegangen. Sie haben an ihrem Effektenbesitz, an Konsortialbeteiligungen und vielfach auch an Aussenständen mehr oder minder grosse Verluste zu verzeichnen gehabt oder Abschreib. machen müssen; die von ihnen ausgeschütteten Dividenden, von denen allein die der Deutschen Bank auf der vorjährigen Höhe verblieb, erreichten den Betrag von M. 56 000 000, bleiben damit aber um nahezu M. 16 000 000 hinter dem Vorjahre zurück. Immerhin darf man sagen, dass ihre Rechnungsabschlüsse mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände befriedigen konnten und dass diese Institute die Probe, auf welche sie gestellt wurden, gut, die grössten unter ihnen sogar sehr gut bestanden haben. Auch die Hypothekenbanken begegneten nach dem Sturme, welchen der Krach der Spielhagen- und Pommernbankgruppe entfesselt hatte, einer ruhigeren und vertrauensvolleren Beurteilung; der Rückgang des Zinsfusses und die Geldflüssigkeit kamen dem Absatze ihrer Pfandbr. zu statten, sie sahen ihr Geschäft wieder in ruhige Bahnen einlenken und eine befriedigende Entwicklung nehmen.

An der Berliner Börse wurden Ende des Jahres 1901 1881 Papiere amtlich notiert gegen 1808 Ende 1900. Die Entwicklung des amtlichen Kursberichts seit 1870 zeigt folg. Bild. Es wurden notiert am 31./12.:

	1870	1880	1890	1900	1901
Wechsel . . . . .	20	15	25	27	27
Gold, Silber und Banknoten . . . . .	13	11	21	25	31
Deutsche Fonds und Staatspapiere . . . . .	64	114	125	279	323
Ausl. Fonds, Staatspapiere u. Hypoth.-Pfandbr. . . . .	35	89	197	252	254
Eisenbahn-St. und St.-Prior.-Aktien					
a) inländische . . . . .	42	45	30	26	27
b) ausländische . . . . .	18	34	51	40	43
Eisenbahn-Oblig.					
a) inländische . . . . .	82	127	27	22	24
b) ausländische . . . . .	33	88	116	121	124
Deutsche Klein- und Strassenbahn-Aktien . . . . .	—	—	—	39	39
Deutsche Klein- und Strassenbahn-Oblig. . . . .	—	—	—	23	23
Schiffahrts-Aktien . . . . .	—	—	6	14	14
Schiffahrts-Oblig. . . . .	—	—	3	5	7
Industrie-Aktien . . . . .	9	36	261	629	612
Industrie-Oblig. . . . .	—	5	39	124	150
Bank-Aktien . . . . .	43	98	113	134	135
Versicherungs-Aktien . . . . .	—	—	—	48	48
zus.	359	662	1014	1808	1881

Die Preise der fremden Wechsel erfuhren im Jahre 1901 nur geringe Änderungen, sie erreichten gar nicht oder nur selten den Goldpunkt; überhaupt hat dieser Markt die frühere Bedeutung fast ganz eingebüsst, was vornehmlich darauf zurückzuführen ist, dass die Effektenarbitrage so gut wie aufgehört hat.

Über die Entwicklung, die das Börsengeschäft und die Kurse im lauf. Jahre genommen haben, äussern sich die Ältesten wie folgt: Die Entwicklung ist im wesentlichen eine befriedigende. Zwar haben nur ganz vereinzelte Gebiete der Industrie, eigentlich nur die Textilbranche, einen Aufschwung zu verzeichnen, die meisten klagen noch über schlechte Preise, geringen Absatz und Mangel an Beschäftigung. Immerhin hat überall eine ruhigere Auffassung Platz gegriffen, die Krise wird für überwunden erachtet, und ohne an den Wiederbeginn einer grossen oder gar stürmischen Konjunktur zu denken, glaubt man doch, dass Industrie und Handel wieder besseren Zeiten entgegengehen. Das Publikum gab dieser Zuversicht dadurch Ausdruck, dass es nicht, wie es im vorigen Jahre gethan, seinen Besitz an Aktien industrieller Unternehmungen zu jedem Preise losschlug, vielmehr wieder zu Käufen von Anteilen bewährter Unternehmungen schritt: so kommt es, dass die Aktien von Kohlenbergwerken, Hütten-Ges., Maschinenfabriken und elektrischen Ges. heute vielfach einen höheren Stand einnehmen als zu jener Zeit des vorigen Jahres, wo diese Branchen selbst mit dem Geschäftsgange mehr zufrieden waren als heute. Freilich trägt dazu wesentlich der Rückgang des Zinsfusses bei, der eine andere Kapitalisierung des Ertragnisses erheischt. Da der Frieden in Südafrika nun wieder hergestellt ist, auch die Streitfragen zwischen Chile und Argentinien eine befriedigende Lösung gefunden haben, so würde der Ausblick auf die nächste Zukunft unseres Wirtschaftslebens nicht unerfreulich sein, wäre er nicht durch die Sorge um die Handelsverträge und dadurch getrübt, dass auf eine baldige, zur Gesundung und Erstarkung der Börse unerlässliche Änderung des Börsen- und Börsensteuergesetzes nicht mit Sicherheit gerechnet werden kann.

# Anleihen des Deutschen Reiches.

## Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat f. 1902: Einnahmen M. 2 303 183 115; Ausgaben, fortdauernde M. 1 971 527 823, einmalige Ausgaben des ordentl. Etats M. 180 560 473, einmalige Ausgaben des ausserordentl. Etats M. 151 094 819.

Wegen der Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1900 zur Schuldentilgung bestimmt das Gesetz vom 30./3. 1900:

§ 1. Übersteigen im Rechnungsjahr 1900 die den Bundesstaaten zustehenden Überweisungen aus den Erträgen an Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinverbrauchsabgabe und Zuschlag zu derselben, sowie an Reichsstempelabgaben die aufzubringenden Matrikularbeiträge, so sind  $\frac{3}{4}$  des Überschusses an den den Bundesstaaten aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer zu überweisenden Beträgen zu kürzen und zur Verminderung der Reichsschuld zurückzuhalten. Die Verminderung der Reichsschuld erfolgt durch entsprechende Absetzung vom Anleihe-soll. Soweit geeignete Anleihekredite nicht mehr offen stehen, wird über die Art der Schuldentilgung durch den Reichshaushaltsetat Bestimmung getroffen. § 2. Übersteigen im Rechnungsjahr 1902 die Matrikularbeiträge das Etats-soll der Überweisungen für die gleiche Periode um mehr als den Betrag der für das Rechnungsjahr 1900 über die Matrikularbeiträge hinaus erfolgenden Überweisungen, so bleibt der Mehrbetrag insoweit unerhoben, als auf Grund des § 1 Mittel zur Schuldentilgung verfügbar geworden sind. Die infolgedessen zur Herstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat erforderliche Deckung erfolgt zu Lasten des ausserord. Etats. Jedoch ist von dieser Bestimmung nur in dem Masse Gebrauch zu machen, als der Bedarfsbetrag nicht durch Mehrerträge bei den Überweisungssteuern Deckung findet.

$3\frac{1}{2}\%$  Deutsche Reichs-Anleihe (bis 30. Sept. 1897  $4\%$ ). Ges.-Emiss. M. 450 000 000, Erlös M. 445 705 020.05 = 99.045%. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $1\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{10}$ . Tilg.: Die laut Gesetz vom 8. 3. 1897 von  $4\%$  in  $3\frac{1}{2}\%$  umgewandelten oder gegen die eingeschriebene  $4\%$  Buchschuld ausgereichten  $3\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib., sowie die im Reichsschuldbuch umgeschriebenen Buchschulden dürfen vor dem 1./4. 1905 zur baren Rückzahlung nicht gekündigt werden. Verj.: Vorlegungsfrist für Zinsscheine beträgt 4 Jahre, gerechnet vom Schlusse des Jahres ab, in welchem der Fälligkeitstermin liegt. — Die Coup. können zur Zahlung von Reichssteuern und Zöllen verwandt werden. Stücke verschiedener Jahrgänge sind gleich numeriert, es ist daher erforderlich, jeder Nummer auch Jahrgang beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen und aufgelegt, M. 43 000 000 am 25./6. 1877 zu 94.60%, M. 30 000 000 am 3./10. 1878 zu 95.60%, M. 30 000 000 am 6./11. 1879 zu 96.60%; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Zahlst.: Berlin: Königl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse und Reichshauptbank; ferner sämtl. Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, sowie die Oberpostkassen an Orten ohne Reichsbankanstalt. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 100.90, 101.30, 101.90, 103.70, 104.40, 106, 107.20, 108.25, 107.40, 105.30, 105.90, 106.80, 106.80, 106, 105.80, 104, 103.25, 101.60, 97.90, 97.30, 100.90%. — In Frankf. a. M.:  $101\frac{1}{8}$ ,  $101\frac{1}{8}$ ,  $102\frac{1}{16}$ ,  $103\frac{3}{16}$ ,  $104\frac{5}{16}$ , 105.75, 106.70, 108.15, 106.70, 105.65, 105.95, 106.80, 107.10, 105.75, 105.25, 104.05, 103.10, 101.70, 97.85, 97, 100.80%. — Ende 1890—1901: In München: 105.30, 105.80, 107, 107, 106, 105.55, 104, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80%. — In Hamburg: 105, 105.70, 106.75, 106.95, 105.90, 105.90, 104, 103.25, 101.60, 97.80, 97.20, 100.80%. — In Leipzig: 105.40, 105.75, 107, 106.90, 105.90, 105.50, 103.90, 103.10, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

$3\frac{1}{2}\%$  Deutsche Reichs-Anleihe. Ges.-Em. M. 790 000 000; Erlös M. 798 708 641.53; Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.:  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ , auch  $2\frac{1}{2}$  u.  $1\frac{1}{7}$ . Tilg. durch beliebigen Ankauf. Gesamtkündig. zu pari jederzeit. Verj., Zahlst. etc. wie vorstehende  $3\frac{1}{2}\%$  Reichs-Anleihe. Am 27./8. 1886 wurden erstmals M. 5 000 000 zu 103.75% freihändig verkauft, alsdann M. 100 000 000 von einem Konsortium zu 98.45% fest übernommen; M. 129 000 000 aufgelegt am 14./2. 1890 zu 102.50%. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.50, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80, 97.05, 100.70%. — Ende 1890—1901: In München: 98, 98.80, 100, 100.25,



104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80% — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 103.50, 103.25, 101.60, 97.80, 97.10, 100.75% — In Leipzig: 98, 99.25, 99.90, 100.15, 104.50, 104.10, 103.80, 103.15, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80% — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

**3% Deutsche Reichs-Anleihe.** Nach dem Etat pro 1902: Ges.-Em. M. 1 375 650 000, davon M. 519 000 000 mit Zs. vom 2./1., 1./7., M. 856 650 000 mit Zs. vom 1./4., 1./10. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Verj., Tilg. etc. wie  $3\frac{1}{2}\%$  Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit verschied. Bankhäusern, die weiteren Em. wurden direkt für Rechnung des Reiches aufgelegt. Em. 1890 am 9./10. 1890 zu 87% — Em. 1891 am 20./2. 1891 zu 84.40% — Em. 1892 am 9./2. 1892 zu 83.60% — Em. 1893 am 11./4. 1893 zu 86.80% — Em. 1894 am 24./4. 1894 zu 87.70% — Em. 1899 M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu  $91\frac{3}{8}\%$  fest übernommen) aufgelegt am 9./2. 1899 zu 92% — Em. 1901 (übernommen von der Reichsbank im Verein mit verschied. Bankhäusern) M. 300 000 000 aufgelegt am 3./4. 1901 zu 87.50% — Em. 1902 (übernommen von der Reichsbank und der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Elissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank. Hamburg; Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württemb. Vereinsbank. Stuttgart) M. 115 000 000 aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80% — Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Joint Stock Bank und Stern Brothers; Brüssel: Balser & Cie.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank und Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel: Oberrhein. Bank. Börsen im Auslande: London (s. 10./9. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam, Brüssel, Basel u. Zürich. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70, 87.90, 90.40% — In Frankf. a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70, 87.85, 90.70% — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 95.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60, 87.80, 90.50% — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89, 87.75, 90.60% — In Leipzig: 87.20, 85.25, 86.20, 86, 95.60, 99.50, 99, 97.20, 94, 88.60, 87.60, 90.70% — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

**Deutsche Schatzanweisungen.** Für das Rechnungsjahr 1902 ist der Reichskanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentl. Betriebs-F. der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über M. 275 000 000 hinaus. Schatzanweisungen auszugeben. Die Umlaufsdauer darf den 30./9. 1902 nicht überschreiten. Die Ausgabe wird durch die Reichskasse bewirkt. Verj. der Kapitalbeträge in 30 J. (F.)

**4% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1900.** M. 80 000 000 in 4 Serien à M. 20 000 000, jede Serie in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000. Zs.: Serie I u. III: 1./4., 1./10. Serie II u. IV: 1./1., 1./7. Tilg.: Serie I fällig am 1./4. 1904, Serie II am 1./7. 1904, Serie III am 1./4. 1905, Serie IV am 1./7. 1905. Diese Schatzanweisungen wurden durch Vermittelung der Disconto-Ges. in Berlin der Nordd. Bank und M. M. Warburg & Co. in Hamburg von der National City Bank of New York und Kuhn, Loeb & Co. in New York am 19./9. 1900 in New York zu 100% aufgelegt, in Berlin eingeführt am 25./9. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 101.20, 102.10% — Seit 15./2. 1902 werden an der Berl. Börse die 4% Schatzanweisungen fällig 1904 und fällig 1905 getrennt notiert.

## Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld (Eisenbahnschuld) am 1./1. 1902: a) verzinsliche M. 418 634 270, b) unverzinsliche M. 1 101 944 bei M. 42 617 325 liquide Aktiven (ohne das investierte Anlagekapital der Staatsbahnen). — Budget für 1901: Einnahmen M. 76 284 360, Ausgaben M. 83 367 727; der Rest von M. 7 083 367 wird, wenn erforderlich, aus den Aktivbeständen der Amort.-Kasse gedeckt.

**Badische  $3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Eisenbahn-Anleihen.** Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4% Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in  $3\frac{1}{2}\%$  konvertiert; hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Anleihe von 1859/61,** in Umlauf Ende 1901: M. 16 734 249 in Stücken à fl. 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1868 ab durch Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Anleihe von 1862/64,** in Umlauf Ende 1901: M. 28 305 401 in Stücken à fl. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1868 ab durch Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. der Anleihen 1859/61, 1862/64: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Joh. Goll & Söhne, ferner alle bad. Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankf. a. M. Ende 1884—1901: 101.75, 101.50, 103.45, 103, 102.95, 102.60, 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99% — Ende 1896—1901: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99.40%.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1875**, in Umlauf Ende 1901: M. 21 292 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1875 ab durch Verl. im Juli per 1./2. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1878**, in Umlauf Ende 1901: M. 22 804 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1878 ab durch Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1879**, in Umlauf Ende 1901: M. 46 544 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1880**, in Umlauf Ende 1901: M. 70 434 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1885—1901: In Berlin: 103.25, 104.90, 104.40, 104.90, 104, 104.50, 103.80, 104, 104.75, 105.40, 104.50, 102.75, 101, 100.60, 96.30, 94.30, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 103 $\frac{3}{8}$ , 105, 104.40, 105, 104.40, 103.75, 104.60, 104.25, 104, 105.40, 104.50, 102.25, 101.60, 100.30, 96, 95, 99.60%. — Ende 1896—1901: In Mannheim: 102.25, 101.60, 100.30, 96, 94.90, 99.40%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75, 93.50, 99.25%.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1886**, in Umlauf Ende 1901: M. 11 235 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Frankf. a. M.: Deutsche Bank, ferner alle bad. Staatskassen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1886—1901: 107.60, 106.90, 109.30, 107.20, 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50, 101.50, 100.20, 96.10, 95, 99.65%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 102.50, 101.50, 100.20, 96, 95, 99.40%.

**Badische 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1892 94**. M. 56 000 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.183% und Zs.-Zuwachs; vom 1./11. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Stücke u. Zahlst. wie oben. Aufgelegt am 17./11. 1892 in Berlin u. Frankf. a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30, 93.70, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.60%. — Ende 1896—1901: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.40%. — In Hamburg: 102.50, 101.50, 100.25, 95.75, 93.50, 99.25%.

**Badische 3% Anleihe von 1896**. M. 27 000 000, davon begeben bis Ende 1901: M. 6 508 800. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1910 ab mit jährl. mind. 1.326% und Zs.-Zuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Aug. 1896 zum Em.-Kurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6 000 000. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88, 85.25, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 98, 96.20, 94, 88, 86, 90.30%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88, 86.50, 90%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75, 86.25, 90%.

**Badische 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1900**. M. 28 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1905 ab durch Verl. mit jährl. mind. 0.509% und Zs.-Zuwachs. vom 1./5. 1905 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Karlsruhe: Oberrhein. Bank, ferner alle bad. Staatskassen. Aufgelegt am 27./4. 1900 zu 93.40%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 93.70, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 99.60%. — Ende 1901: In Mannheim: 99.40%.

**Badische 4% Anleihe von 1901**. M. 56 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.655% und Zs.-Zuwachs in längstens 50 Jahren, vom 1./1. 1909 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Berlin: Deutsche Bank, ferner alle bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 8./1. 1901 zu 100.25%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 105.10%. — In Frankf. a. M.: 105%. — In Hamburg: 104.75%. — In Leipzig: 105.30%. — In Mannheim: 105.20%.

**Badische 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1902**. M. 42 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J.; vom 1./4. 1910 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24./4. 1902 zu 100%.

**Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867**. Emittiert Thlr. 12 000 000 in 120 000 Losen zu Thlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1901 noch unverl. 65 000 Stück. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1868—1917. Verl. der Serien: 1./4., Gewinne 1.6., Auszahl. 1./8., Hauptgewinn Thlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Thlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan: 1902: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1600, 2 à 800, 30 à 200, 3364 à 100, zus. 3400 Lose mit Thlr. 397 600. 1903: 1 à Thlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 3 à 800, 7 à 400, 138 à 200, 2548 à 100; zus. 2700 Lose mit Thlr. 411 200. Zahlst.:



Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, sowie alle bad. Staatskassen. Kurs: In Berlin Ende 1885—1901: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25, 134.10, 141.70, 143, 146.25, 144, 147.75, 141, 140.25, 140.70 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1889—1901: In Frankf. a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139, 134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50, 140.45, 140 $\frac{0}{100}$ . — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75, 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140, 138.50, 139.50 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—1901: In Leipzig: —, 134.25, 140, 137, —, —, 146, —, —, —, 139.50, — $\frac{0}{100}$ . — Ende 1896—1901: In München: 146.10, —, 146.20, —, 139.50, 139 $\frac{0}{100}$ . — In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50, 142, 141, 140 $\frac{0}{100}$ .

## Königreich Bayern.

Gesamtschuld am 31.3.1902: M. 1 685 220 818 und zwar Allg. Staatsschuld M. 219 936 023; Eisenbahnschuld M. 1 326 440 700; Grundrentenschuld M. 131 105 395; Kurrentrentenschuld M. 7 738 700. — Budget für 1900/1901: Einnahmen und Ausgaben M. 432 919 989.

**4% Grundrentenablösungs-Schuldbriefe** im Betrage von M. 131 105 395, Stücke à sfl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coupons ganzjährig, aber verschiedene Termine, 1/1., 1/2., 1/4., 1/6., 1/9. Tilg. bis spät. 1942. Verl.: 15/3. u. 1/10. zur sofortigen Auszahlung. Zahlst.: München: Kgl. Grundrenten-Ablösungskasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und Fil., ausgenommen die Münchner Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1885—1901: In Frankf. a. M.: 101 $\frac{7}{8}$ , 103.60, 103.60, 105, 103.95, 101.40, 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50, 100.80, 102.50 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—1901: In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80, 101, 102.40 $\frac{0}{100}$ . — Notiert ausserdem in Augsburg.

**4% Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen wurden durch Gesetz v. 17.6. 1896 in 3 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. umgewandelt; diejenigen Oblig., bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1.11. 1896 gekündigt. Ende März 1902 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 14 200; bei der Eisenbahn-Anleihe M. 204 100.

**3 $\frac{1}{2}$ % Allgemeine Anleihe.** Gesamtbetrag M. 124 519 300 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1/3. u. 1/9. Tilg. wird jährl. festgesetzt. Zahlst.: München: Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse, Eisenbahnbau-Dotat.-Hauptkasse, Grundrenten-Ablösungskasse sowie sämtl. Kgl. Bayr. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Fil.; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Weitere M. 20 000 000 aufgelegt am 14.2. 1902 zu 99.85 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1882—1901: In Berlin: 101.40, 101.75, 103.50, 103.90, 104.90, 105.20, 107.30, 105.75, 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 101 $\frac{3}{16}$ , 101 $\frac{7}{8}$ , 103.25, 104, 105.10, 105.10, 107.30, 105.90, 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—1901: In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.70 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1896—1901: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75, 93.50, 99.50 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—1901: In Leipzig: 104.25, 105.10, 106.50, 106, 106.25, 105.50, 102.60, 102, —, 96, 94, 99.70 $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$ % Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 104 190 700 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1/1. u. 1/7., 1/2. u. 1/8., 1/3. u. 1/9., 1/4. u. 1/10. Tilg.: Bis auf weitere gesetzl. Bestimm. von der Verl. ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Weitere M. 66 000 000 aufgelegt am 14.2. 1902 zu 99.85 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 100.40, 105.10, 103.75, 103.20, 102, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 100.35, 104.50, 103.95, 103.10, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70 $\frac{0}{100}$ . — In München: 100.55, 104.40, 104.30, 103.10, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.60 $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

**3% Eisenbahn-Obligation.** M. 56 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zins-termin: 1/2., 1/8. Tilg. wie bei 3 $\frac{1}{2}$ %. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 23.3. 1896 zu 98.90 $\frac{0}{100}$  in Frankf. a. M. zu 99.25 $\frac{0}{100}$ , in Hamburg am 24.11. 1896 zu 97.25 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25, 84.75, 90 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80, 85.40, 90.20 $\frac{0}{100}$ . — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90, 85.10, 90 $\frac{0}{100}$ . — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25, 84.50, 90 $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

**4% Eisenbahn-Anleihe von 1901.** M. 100 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1/5., 1/11. Tilg.: Künd. der Anleihe von Seite der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Tilg.-Anstalt findet keinesfalls vor dem 1.5. 1906 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: Bayern: Kgl. Hauptbank und deren Fil., Kgl. Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse, Kreiskassen und Kgl. Rentämter; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 14.1. 1901 zu 100.50 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1901: In Berlin: 105 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 104.90 $\frac{0}{100}$ . — In Hamburg: 104.75 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig: 104.75 $\frac{0}{100}$ . — In München: 105.10 $\frac{0}{100}$ .

**Bayrische 4% Prämien-Anleihe von 1866.** Thlr. 16 000 000 = M. 48 000 000 in 160 000 Losen à Thlr. 100 in 3200 Serien à 50 Lose; hiervon noch unverlost Endo 1901: Stücke 35 700. Ganzjährige Zs.: 1/6. Tilg.: 1867—1906. Verl. der Serien: 1/3., der Gewinne: 1/5. per 1/6.



Hauptgewinne: Thlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, Thlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen; niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan: 1902: 1 à Thlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 4 à 800, 8 à 400, 76 à 200, 6208 à 100, zus. 6300 Lose mit Thlr. 766 000. 1903: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 12 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 4 à 800, 42 à 200, 7200 à 100, zus. 7250 Lose mit Thlr. 791 200. Zahlst.: München: Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 139, 139.25, 141.75, 141.20, 145.60, 154, 151.20, 159.10, 167.50, 170, 155.75, 160 $\frac{1}{2}$ % — In Frankf. a. M.: 139.50, 139.20, 141.90, 141.90, 145.50, 154, 151.90, 159.90, 167, 170, 155.45, 160%. — In Leipzig: 139.50, 140, —, 140, —, —, 151, —, —, —, —%. — In München: 139.50, 139.25, 141.80, 141.90, 145.75, 154.75, 152, 159.75, 167.30, 170, 155.75, 158.50 $\frac{1}{2}$ % — In Hamburg: 139.25, 140, 141.50, 141, 146, 153.50, 150, 158.25, 168, 169, 154.50, 157 $\frac{1}{2}$ %. — Ausserdem notiert in Augsburg.

**3 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreibungen der Landeskultur-Rentenaustalt in München.** Früher mit 4% verzinst, durch Gesetz vom 17./6. 1896 in 3 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. umgewandelt. In Umlauf Ende März 1902: M. 7 738 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Eingeführt in Frankf. a. M. am 2.3. 1897. Kurs in München Ende 1893—1901: 105, 105.90, 105.20, 102.30, 101, 100.70, 95.90, 93.15, 98.20%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1901: 101.85, 100.50, 95.30, 92.80, 98%. — In Berlin Ende 1899—1901: —, —, —%.

Von den früher 4% Schuldverschreib. ist zum Umtausch gegen 3 $\frac{1}{2}$ % Landeskultur-Rentenscheine noch rückständig: 1 Stück zu M. 500.

### Eisenbahn-Obligationen der Kgl. Bayerischen Bank in Nürnberg.

**4% Hof-Asch-Eger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 6 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1922. Kurs Ende 1890—1901: 101.30, 101, 103.25, 101.50, 103.80, 103, 102, 102, 102.10, 101, 101.20, 101.80%. Notiert in München.

**4 $\frac{1}{2}$ % Starnberg-Pasingen Eisenbahn-Anleihe.** fl. 900 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres bis 1909. Kurs Ende 1893—1901: 103.60, 104.80, 104.60, —, 102.50, —, 100.50, 100.40, 101.60%. Notiert in München.

**4 $\frac{1}{2}$ % Holzkirchen-Miesbacher Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 000 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung 3 Monate nach erfolgter Ziehung bis spät. 1915.

**4 $\frac{1}{2}$ % Hochstadt-Cronach-Gmündsdorfer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung 3 Monate nach erfolgter Ziehung bis spät. 1918.

**4 $\frac{1}{2}$ % Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 500 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juli, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1916.

**4 $\frac{1}{2}$ % Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 850 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Verl. im Sept., Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1917. Zahlst. für alle Anleihen: Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg und ihre Fil. Kurs aller 4 letzten Anleihen Ende 1890—1901: 104, 103.75, 104.50, 103.60, 106, 106, 105.90, 104, 102.50, 102, 101.70, 104%. Notiert in München.

## Herzogtum Braunschweig.

Budget 1901/1902: Einnahmen M. 16 346 800; Ausgaben M. 16 874 300.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1./10. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt). In Umlauf Ende 1901: M. 8 289 300 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1./10. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1897—1901: 103.50, 100, 95, 94.50, 99.50%. Notiert in Braunschweig.

**3 $\frac{1}{2}$ % Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1901: M. 11 079 600 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1885—1901: 99, 101.15, 99.90, 102, 101.40, 99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50, 94, 98%. Notiert in Frankf. a. M. und Braunschweig.

**3% Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1901: M. 2 799 750 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjähr. Coup.: 1./1. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1897—1901: 97.50, 93, 90, 88, 91%. Notiert in Braunschweig. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

**Braunschweigische 20 Thlr.-Lose von 1869** (unverzinslich). Emission Thlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1901: unverl. 207 200 Stück. Verl.: Serien: 1./2., 1./5., 1./8., 1./11.; Gewinne: 31./3., 30./6., 30./9., 31./12. per 3 Monate später. Tilg.: Letzte Ziehung am 31./12. 1924. Haupt-

gewinne zwischen Thlr. 60 000 und Thlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Thlr. 75 000 und Thlr. 7500; kleinster Betrag steigt von 1901 von 26—40 Thlr. Verj.: 10 J. n. F. Aufgelegt Thlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Thlr. 18½ per Stück. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt; Wien: Dutschka & Co.; Braunschweig: Hauptfinanzkasse. Plan 1901—1908: I. Ziehung: 1 à Thlr. 60 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 500, 10 à 100, 6 à 70, 1330 à 26; II. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 3030 à 26; III. Ziehung: 1 à Thlr. 30 000, 1 à 2000, 1 à 1500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 2530 à 26; IV. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 3600, 1 à 2400, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 50, 3030 à 26, zus. jährl. 10 000 Lose mit Thlr. 406 580. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: M. 101.50, 106.80, 103.75, 102, 104, 102.60, 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20, 130.50, 127.90 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 100.60, 106.90, 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30, 119.80, 131.50, 130, 127.70 per Stück. — In Leipzig: M. —, —, 104.50, 102, —, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, — per Stück. — In München: M. 101.20, 106.90, 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131, 130.50, 126 per Stück. — In Hamburg: M. 101.50, 107.50, 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95, 107, 107.50, 120.25, 131, 130, 127.25 per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg und Braunschweig.

## Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt in Braunschweig.

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt und steht unter Leitung einer eigenen Abteilung des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut und steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreibungen mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hypothek- und sonstigen Aktivforderungen der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz vom 20. Aug. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstliche Verordnung vom 9. März 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreibungen auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypothekarischen Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypothekarischen Kapitalausstände unter den Nominalbetrag der umlaufenden Landesschuldverschreibungen sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleichung der Differenz die erforderliche Zahl von Landesschuldverschreibungen durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähliche Tilg. der Landesschuldverschreibungen geschieht durch Rückkauf oder jährliche Ausl. derselben. Der jährliche Tilgungsbetrag soll sich mindestens auf 0.5% vom Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegebenen Landesschuldverschreibungen belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landesschuldverschreibungen dürfen auf den Normalbetrag des folgenden Jahres angerechnet werden.

**3% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1902 in Umlauf M. 3 030 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankf. a. M.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs Ende 1895—1901: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50, 83.60, 88.60%. Notiert in Berlin, Braunschweig und Hannover.

**3½% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1902 in Umlauf M. 9 940 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21./11. 1899 zu 93.50% in Berlin u. Braunschweig, ein weiterer Teilbetrag von M. 3 500 000 aufgelegt in Braunschweig, Hamburg, Hannover am 12./11. 1900 zu 92%; der Rest frei. begeben. Kurs Ende 1899—1901: In Braunschweig: 94.75, 93.25, 99.25%. — In Berlin eingeführt am 13./3. 1900 zu 94%. Ende 1900—1901: In Berlin: 93.90, 99.30%. — Ausserdem notiert in Hannover.

**4% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VIII M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. jährl. mind. ½%, bis 31./12. 1908 verstärkte Tilg. und Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 12./11. 1900 in Braunschweig, Hamburg, Hannover M. 5 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1901: In Braunschweig: 101.25, 103.50%. — In Hamburg: 101.25, 103.50%. — In Hannover: 101.65, 103.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.



## Freie Stadt Bremen.

Gesamtsschuld des Staates Bremen 1. April 1902: zu  $4\frac{1}{2}\%$  M. 4 911 000, zu  $3\frac{1}{2}\%$  M. 106 876 500, zu  $3\%$  M. 81 000 000, zusammen M. 192 787 500. — Budget pro 1901/1902: Einnahmen M. 27 634 464, Ausgaben M. 27 634 464.

**$4\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1859.** Thlr. 4 000 000 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000. Tilg.: 1864—1916: Verstärkung der Tilg. nicht vorbehalten. Ausl.: Juni per Okt. Zs. 1./4., 1.10. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank. Kurs Ende 1889—1901: In Hamburg: 105.75, 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50, 102.75, 103.70 $\%$ . — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1887.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1.2., 1./8.; Totalkünd. vom 1./8. 1897 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95, 94, 98.50 $\%$ . — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75, 94, 98.40 $\%$ . — In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, 99.95, —, —, —, — $\%$ . — Auch notiert Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom 1./8. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Ausl. teilweise zurückbezahlt werden. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Kurs: In Berlin: Ende 1890—99: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95 $\%$ . Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus. notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1901: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95, 93.50, 98.60 $\%$ . — In Leipzig mit Anl. von 1887 zus. notiert. — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25 $\%$ . Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus. notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus. notiert. — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95, 94, 98.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80, 99.70, 95, 93.50, 98.60 $\%$ . — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus. notiert. — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50 $\%$ . Kurs Ende 1894—1900: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95, 94 $\%$ . Seit 2.1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1892 zus. notiert. — Ende 1894—1901: In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75, 94, 98.40 $\%$ . — Auch notiert in Bremen.

**$3\%$  Bremer Anleihe von 1896.** M. 48 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, J. Schultze & Wolde; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75, 83.75, 87.90 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86, 84, 87.60 $\%$ . — In Hamburg: 96.50, 95.45, 93.40, 86, 83.75, 87.70 $\%$ . — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1898.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe ist bis zum 1./8. 1908 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 11.7. 1898 zu 98.75 $\%$ . Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.20, 95.40, 94, 98.50 $\%$ . — In Hamburg: —, 95.25, 94, 98.40 $\%$ . — Auch notiert in Bremen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Bremer Anleihe von 1899.** M. 22 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./5. 1909 seitens des Staates kündbar,



die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Bresl. Disconto-Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 21./4. 1899 zu 96.30%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1899—1900: In Berlin: 95, 94%<sub>0</sub>. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1898 zus. notiert. — Ende 1899—1901: In Frankf. a. M.: 95.10, 93.50, 98.60%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 94.75, 94, 98.40%<sub>0</sub>.

**3% Bremer Anleihe von 1902.** M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./4. 1912 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Viertelj. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bresl. Disconto-Bank; Bremen: Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank. Von dem Gesamtbetrage von M. 33 000 000 waren M. 6 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben, der Rest von M. 27 000 000 aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 12./3. 1902 zu 91%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

# Freie und Hansestadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld Anfang 1902: M. 435 101 110. — Budget pro 1902: Einnahmen M. 95 168 328,30, Ausgaben M. 101 120 625,81, Defizit M. 5 952 297,51.

**3 $\frac{1}{2}$ % Hamburger Staats-Rente.** M. 116 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000, bei der Rente von 1893 Stücke mit verschiedenen Rentenbeträgen. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1. März und 1. Sept. Tilgung durch Rückkauf nach Ermessen des Staates, Kündigung jedoch unzulässig. Zahlst. für die Emissionen von 1878, 1880 und 1881: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; für die Emission von 1879: sämtliche Reichsbankhaupt- und Nebenstellen; für die Emission von 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1884—1901: In Berlin: 93.90, 97.70, 101, 99, 102, 101.80, 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80, 97, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 93 $\frac{7}{8}$ , 97 $\frac{13}{16}$ , 101, 98.70, 101.90, 102.35, 96.90, 96.50, 97.45, 97.60, 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80, 96.50, 101.40%. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 101.75, 97.10, 96.50, 97.65, 97.35, 103.60, 104.50, 106.50, 104.40, 99.80, 96.80, 101.60%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 97, 95, —, —, —, —, —, —, 105.80, —, —, —, —%

3% amortisable Anleihe von 1886. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1901: M. 38 295 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/5, 1/11. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1./8. per 1./11. jährl. mit 1/2% u. ersp. Zs.; seit 1./5. 1896 Totalrück. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 92.40, 92.30, 85.75, 83.50, 85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50, 85.10, 88.80%. — In Frankf. a. M.: 91.80, 92.10, 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86, 85, 88.70%. — In Hamburg: 92.50, 93, 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15, 85.35, 88.70%. — In Leipzig: 92, 93, 86, —, —, —, —, —, 96.25, 94.50, —, —, —, —%.

**3 $\frac{1}{2}$ % amortisable Anleihe von 1887.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1901: M. 38 405 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs: 1/5., 1/11. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 101.90, 100.90, 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100, 96.50, 94.90, 98.90%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.80, 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40, 94.60, 99%. — In Hamburg: 101.90, 100.75, 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60, 96.30, 95, 99%.

3 $\frac{1}{2}$ % amortisierbare Anleihe von 1891. M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1901: M. 48 004 500, in Stücken à M. 500. 1000. 2000. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Ausl. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs: vom 1./4. 1901 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%<sub>0</sub>. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus. notiert. — Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60, 94.95, 99%<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Bremen.

**3½% amortisable Anleihe von 1893.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1901: M. 48 021 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg. wie bei der 1891er Anleihe; vom 1./7. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50, 94.90, 98.90%. — In Frankf. a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99%. — In Hamburg: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65, 96.50, 95, 99%. — Ausserdem notiert in Bremen. Verj. der Zinsscheine in 4 J.

**3% amortisable Staats-Anleihe von 1897.** M. 20 000 000, davon ungetilgt Ende 1901: M. 19 758 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/6., 1/12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. am 1./9. per 1/12.; vom 1./12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Fil. d. Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Köln, Stuttgart am 14./5. 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 95.20, 92.25, 86.50, 85.10, 88.80%. — In Frankf. a. M.: 95.10, 92, 86, 85, 88.70%. — In Hamburg: 95.30, 92.10, 86.25, 85.40, 88.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J.

**3½% amortisable Staats-Anleihe von 1899.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/6., 1/12. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./9. per 1/12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; v. 1/12. 1907 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 35 000 000 am 9.3. 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1893 zus. notiert. — Ende 1899—1901: In Frankf. a. M.: 96.50, 94.60, 98.90%. — In Hamburg: 96.60, 95.20, 99%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J.

**4% amortisable Staats-Anleihe von 1900.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./4. per 1/7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; v. 1./1. 1909 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, J. Schultze & Wolde; Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Hannov. Bank, Dresdner Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 23./10. 1900 M. 40 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 102, 104.40%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 104.30%. — In Hamburg: 102.10, 104.65%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Schuldverschreib. in 30 J. (§ 801 des B. G.-B.).

**3% amortisable Staats-Anleihe von 1902.** M. 55 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1/3., 1/9. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./6. per 1/9. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1912 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 26./2. 1902: M. 40 000 000 zu 90.50%, während der Rest von M. 15 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben war. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Schuldverschreib. in 30 J. (F.) (§ 801 des B. G.-B.).

**3% Prämien-Anleihe von 1866.** M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1901: St. 58 500 = M. 8 775 000. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis 1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1907 die verlosteten Stücke mit M. 180 zurückgezahlt, später steigend. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan: 1902: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1530 à 55, zus. 1550 Lose mit Thlr. 134 150; 1903: 2350 Lose à Thlr. 60, zus. Thlr. 141 000; 1904: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1630 à 58, zus. 1650 Lose mit Thlr. 144 540. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70, 130.50, 134.25%. — In Frankf. a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133, 130 133%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25, 130, 133.55%.



## Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1./4. 1902: M. 305 174 701.34. Staats-Rentenablösungsschuld in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. M. 4 549 264.88, Landeskulturrentenkassenschuld M. 261 220 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig., Landeskreditkassenschuld in 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. M. 11 613 200. — Budget für 1902/1903: Einnahmen und Ausgaben: a) für die Verwalt. M. 70 088 998, b) für das Vermögen M. 19 782 885.

**4 $\frac{1}{2}$ % Staatsrenten-Obligationen von 1879 u. 1881.** M. 6 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 4 527 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. ca. 2 $\frac{2}{3}$ % mit Zs.-Zuwachs im Aug. per 1./1. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse. Kurs Ende 1881—1901: 101 $\frac{7}{8}$ %, 100 $\frac{9}{16}$ %, 102, 102 $\frac{15}{16}$ %, 103 $\frac{7}{16}$ %, 104.90, 104.05, 107, 104.40, 103.40, 103, 104.40, 104.25, 104.90, 104, 102.30, 102.70, 101.20, 102.10, 101.70, 104.30%. Notiert in Frankf. a. M.

**4 $\frac{1}{2}$ % Landeskulturrenten-Obligationen von 1880.** M. 2 000 000, wovon aber nur M. 693 400 begeben. In Umlauf befindlich am 1./4. 1902: M. 261 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rest gekündigt per 1./10. 1902. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1881—1901: 101 $\frac{7}{8}$ %, 100 $\frac{9}{16}$ %, 102, 102 $\frac{15}{16}$ %, 103 $\frac{7}{16}$ %, 104.90, 104.95, 107, 104.40, 103.40, 103, 104.40, 105, 104.90, 104, 102.30, 101.70, 101.20, 102, —, 104.10%. Notiert Frankf. a. M.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1876 (Eisenbahnanleihe),** durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4 $\frac{1}{2}$ % auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1./4. 1902 in Umlauf: M. 31 429 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1./1. 1906. Zahlst.: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1881—1901: In Frankf. a. M.: 101 $\frac{3}{8}$ %, 100.50, 101.75, 103.25, 103 $\frac{3}{8}$ %, 104.90, 104.95, 107, 104.40, 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50, 94.10, 98.60%.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1882 (Brückenbauanleihe),** durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4 $\frac{1}{2}$ % auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 2 506 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1./1. 1906. Zahlst.: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1876. Notiert in Frankf. a. M.

**3 $\frac{1}{2}$ % Landeskreditkasse-Obligationen,** Serie A vom 1./10. 1891 M. 1 850 000, Serie B vom 9./5. 1893 M. 2 000 000, Serie C vom 30./5. 1894 M. 2 500 000, Serie D vom 31./5. 1897 M. 5 000 000. Serie E vom 1./7. 1899 M. 10 000 000; in Umlauf am 1./4. 1902: M. 11 613 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Künd., kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Em.-Kurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankf. a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—1901: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50, 94.10, 98.80%. Notiert in Frankf. a. M.

**3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe von 1893 (Eisenb.-Anleihe), I. Ser.** M. 7 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902: M. 6 993 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 31./10. 1894 zu 103%. in Hamburg 24. 11. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 103.70, 103.50, 102, 101.60, 100.50, 96.25, 94, 98.70%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 102, 101.50, 100.25, 98.25, 93.75, 98.40%. In Frankf. a. M. seit 22./1. 1894 lieferbar erklärt gleich 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. der Landeskreditkasse.

**3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe von 1894 (Eisenb.-Anleihe), II. Ser.** M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902: M. 7 995 900. Stücke, Verzinsung, Tilg. u. Kurs wie bei der Anleihe von 1893. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

**3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe von 1896 (Eisenbahnanleihe), III. Serie.** M. 8 000 000 (ausgegeben M. 3 462 400) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Eingeführt in Frankf. a. M. am 22./6. 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2./7. 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10, 83.75, 87.80%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe von 1896** auf Grund des Gesetzes vom 3./10. 1896. M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni 1896 sich weiter ergebenden Bedarfs. Die Ausgebung ist nunmehr definitiv abgeschlossen im ganzen mit M. 180 487 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Meyer & Co. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—1900: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10, 83.75%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1896 III. Serie zus. notiert. — Ende 1897—1901: In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80%. — In Hamburg: 95, 91.75, 85.75, 83.75, 87.30%. — In Leipzig: 95, 92.10, —, 83.25, —%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Oblig. von 1897.** M. 14 703 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902: M. 14 684 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entspr. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldversch. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages



mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse. Aufgelegt M. 9 000 000 am 5./1. 1899 in Berlin und Frankf. a. M. zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

**4% Staats-Anleihe von 1899** (Eisenbahnanleihe), V. Serie, M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen, aber frühestens zum 1./10. 1909. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1899 zu 101.90%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 104.40, 103.10, 105.0%. — In Frankf. a. M.: 104.45, 102.90, 105.10%.

**3½% Staats-Anleihe von 1899** (Eisenb.-Anleihe), IV. Serie, in Umlauf am 1./4. 1902: M. 14 030 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. des Schuld-Kap. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staatseinnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ank. von Schuldversch. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindl. Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlösung mittels Barzahlung des Nennwertes mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M. am 6./7. 1900: M. 12 500 000 zu 92%. Kurs wie Anleihe von 1893.

**3½% Staats-Anleihe von 1900**, VI. Serie, M. 20 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902 M. 15 213 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprech. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähr. Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff. u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. etc. am 11./1. 1901 M. 15 000 000 zu 93%. Kurs wie Anleihe von 1893.

## Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1902: M. 31 696 021. — Budget für 1902/1903: Einnahmen M. 6 385 149.13, Ausgaben M. 6 884 510.61.

**3½% Staats-Prämien-Anleihe von 1863**. Thlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 in 3500 Serien à 20 Lose zu Thlr. 50 = M. 150, davon noch in Umlauf Ende 1901: Stück 26 860. Tilgung: Bis 1912. Verlosung: Serienziehung 1. Okt., Prämienziehung 2. Jan. Prämienziehung nur alle 2 Jahre in den Jahren mit ungerader Endzahl. Hauptgewinn: M. 30 000, Niete: M. 174; in den Jahren, in welchen keine Prämienziehung stattfindet, werden die ausgelosten Stücke mit M. 177 ausbezahlt, 1912 zu M. 180. Plan: 1902: 2040 Lose à Thlr. 59 = Thlr. 120 360; 1903: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 2090 à 58, zus. 2120 Lose mit Thlr. 138 170. Zs.: Ganzjährig 1./4. Bei den ausgel. Stücken ist der gleichzeitig fällig werdende Coup. unentgeltlich abzuliefern. Verj. sowohl für Coup. als für verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Berlin: Louis Steinthal jr.; Hamburg: Nordd. Bank, aber nur während des April, später nur in Lübeck: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 124.60, 129, 126, 129.90, 132, 131.50, 130, 133.50, 130.75, 137.20, 138.75%. — In Frankf. a. M.: 128, 129, 127, 129, 131, 132, 130, 134, 130, 135, 137%. — In Hamburg: 124.50, 128, 126.25, 129, 131.25, 131, 129, 133, 128, 137, 136.50%.

**3% Staats-Anleihe von 1895**. M. 10 500 000 (vorläufig sind aufgelegt M. 4 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Berl. Handels-Ges. Em.-Kurs am 22./3. 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50, 83.50, 87.90%. — In Hamburg Ende 1896—1901: 95, 94.50, 91.50, 84.50, 84, 88%.

**3½% Staats-Anleihe von 1899**. M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freih. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank, Lübecker Privatbank; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bresl. Disconto-Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, Vereinsbank. Aufgelegt am 8./4. 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 94.75, 94, 98.25%. — In Hamburg: 93.65, 93.75, 98%.

## Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Staatsschuld am 1. Juli 1900: M. 111 033 100. — Aktiva: M. 33 933 800.

**3 1/2 % Anleihe von 1843.** M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende Aug. 1902 M.-Banco 1 571 500 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1/2, 1/8. Tilg.: 1 % vom urspr. Betrage durch Ausl. al pari per 1/8. Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank; Rostock: Grossh. Schulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1901: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96, 95.50, 98.50 %. Notiert Hamburg.

**3 1/2 % Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870.** M. 13 050 000, davon noch unverlost Ende 1902: M. 8 680 500 in Stücken à Thlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: 1/2 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1/7. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1901: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25, 99.50, 97, 96, 98.80 %. Notiert in Berlin.

**3 1/2 % konsolidierte Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: Von 1900 ab Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1901: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97, 96.80, 99 %. Notiert in Berlin.

**3 1/2 % Prioritäts-Obligationen der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888.** M. 2 500 000, davon noch unverlost Ende 1902: M. 2 409 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: 1/2 % mit Zs.-Zuwachs durch Ausl. im Juli per 2/1. des folg. Jahres; von 1895 ab beliebige Verstärk. der Tilg. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1901: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95, 91.50, 95 %. Notiert Berlin.

**3 1/2 % konsolidierte Landes-Anleihe von 1890/94.** M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Durch Ankauf; vom 1/1. 1900 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Wm. Schlutow, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin am 13./3. 1890 zu 99.40 % in Frankf. a. M. am 25./4. 1890 zu 99.10 %, Em. 1894 seit 17./3. 1894 lieferbar. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25, 96, 99 %. — In Frankf. a. M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98, 102.30, 102, 101.30, 101.40, 100.80, 96.50, 95, 99 %. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75, 95.50, 99.40 %.

**3 1/2 % Landesschuldverschreibungen vom 15./2. 1901** (für die Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjerdser). M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1/4 u. 1/10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel; vom 1/4. 1911 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Schwerin: Eisenbahn-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin am 11./10. 1901 zu 98.50 %. Kurs Ende 1901: In Berlin: — %.

### Wismar-Karower Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Die grossh. mecklenb. Regierung hat lt. Vertrag v. 16.—21. Nov. 1896 diese Bahn angekauft. Es erhielten die Aktionäre für je eine Aktie à M. 1000 je M. 500 3 1/2 % Mecklenb. konsolid. Anleihe mit Zinsscheinen vom 1. April 1897 ab und eine Prämie von 5 %, ausserdem für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 noch M. 35; der Umtausch der Aktien hatte bis spät. 30. April 1898 zu erfolgen. Die Prior.-Oblig. der Ges. wurden von der Regierung selbstschuldnerisch übernommen.

**3 1/2 % konv. Obligationen** (anfangs 4 %, vom 1./1. 1896 ab 3 1/2 %). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1/1, 1/7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1/7. mit jährl. 1/2 % u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1887—1901: 101, 102, —, —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —, 87.60, 92.50 %. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

## Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1902: M. 57 196 329 (zum grössten Teile Eisenbahn-Schulden). — Budget für 1902: Central-kasse: Einnahmen M. 3 847 500, Ausgaben M. 3 847 500.

Landesteile: Landeskasse des Herzogtums Oldenburg: Einnahmen M. 7 220 775, Ausgaben M. 7 580 665; Eisenbahn-Betriebskasse des Herzogtums: Einnahmen u. Ausgaben M. 9 786 955 (in der Ausgabe sind M. 2 360 992 an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 862 159, Ausgaben M. 274 407; Staatsgutskapitalienkasse des Herzogtums: Einnahmen u. Ausgaben M. 52 450; Landeskultur-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 75 600, Ausgaben M. 88 150; Landeskasse des Fürstentums Lübeck: Einnahmen M. 655 171, Ausgaben M. 782 280; Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld: Einnahmen M. 594 600, Ausgaben M. 671 000.

Anleihen des Herzogtums (die Fürstentümer haben keine Schulden):

**3 1/2 % konsol. Anleihe von 1873.** Lit. A. M. 14 465 300 in Stücken à M. 2000, 1000, 600, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 31/12. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank.



**3½% konsol. Anleihe von 1891/93.** Lit. B. M. 4 500 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. u. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne.

**3½% konsol. Anleihe von 1894.** Lit. C. M. 4 500 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: Ganzjährig 1/7. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst. wie zu Lit. B.

**3% konsol. Anleihe von 1896.** Lit. D. M. 4 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 1/7. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Landeskasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt am 22./8. 1901 zu 89%. Kurs Ende 1901: 88,50%. Notiert in Berlin.

**3½% konsol. Anleihe von 1898.** Lit. E. M. 6 000 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1.4. u. 1.10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B.

**3½% konsol. Anleihe von 1901.** Lit. F. M. 1 952 100 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1.4., 1.10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B. Aufgelegt in Oldenburg 24./7. 1901 zu 97,25%.

**3% Prämien-Anleihe von 1871.** Thlr. 4 800 000 = M. 14 400 000 in 120 000 Losen à Thlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1901: 88 104 Lose im Betrage von M. 10 572 480. Zinsen: Ganzjährig am 1. Febr. Tilgung: Bis 1. Nov. 1930. Verlosung: Ziehung meistens nur einmal jährlich am 1. Nov., in den folgenden Jahren aber zweimal am 1. Mai und 1. Nov. 1901, 1908, 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später: bei den am 1. Aug. zahlbaren Obligationen werden die Zinsen bis zum nächsten 1. Febr. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Thlr. 10 000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Thlr. 20 000, 10 000, 1930 aber 2 à Thlr. 20 000, Nieten = Thlr. 40. Plan 1901: Mai-Ziehung: 1 à Thlr. 20 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; Nov.-Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 400, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; ausserdem noch 1455 Lose à Thlr. 40. 1902—1907: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner in dieser 6jähr. Periode noch zus. 13 282 Lose à Thlr. 40. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank; Wien: Dutschka & Co. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 124,75, 127,75, 128, 126,30, 130,75, 128,50, 130, 133,20, 126,50, 128,90, 128,75%. — In Frankf. a. M.: 123,50, 127,60, 128,90, 126,10, 132,10, 128,25, 130,65, 132,80, 128,50, 128,30, 128,70%. — In Hamburg: 125,50, 127,50, 127,25, 126,25, 129, 127, 129, 133, 128, 128, 128%. — In Leipzig: 124,50, —, —, —, 132,25, 129,60, —, —, —, —, —%. — Verj. der Zs. in 4 J., der gezog. Lose in 30 J. n. F.

## Königreich Preussen.

**Stand der Staatsschuld:** Nach dem Etat der Staatsschuldenverwaltung für das Etatsjahr 1902 betrug am 1./4. 1902 die verzinsliche Schuld des Gesamtstaates seit 1866 M. 6 717 423 362,38. Die Aktien und Oblig. der verstaatlichten Eisenbahnen sind hierin mit M. 115 218 512,38 gegen M. 119 845 259,31 im Vorj. enthalten. Die Schulden der neuen Landesteile betrugen am 1./4. 1902 M. 3 368 083,51. Die Gesamtsumme der Staatsschulden betrug daher M. 6 720 791 445,89. Budget für das Etatsjahr 1902: Einnahmen M. 2 614 167 144; Ausgaben M. 2 467 457 174 an fortdauernden, M. 146 709 970 an einmaligen und ausserordentlichen Ausgaben.

**Tilgung:** Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8. März 1897, betr. die Tilg. von Staatsschulden, die Tilg. geregelt. Nach dem Gesetz soll für das Etatsjahr 1897/98 eine Tilg. in Höhe von mindestens ½% und vom Etatsjahr 1898/99 ab eine solche in Höhe von jährl. mindestens ⅓% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen werden. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe im vollen Betrage zur weiteren Tilgung von Staatsschulden beziehungsweise Verrechnung auf bewilligte Anleihen zu verwenden. Zahlst.: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Regierungs-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse in Frankf. a. M.

**Einlösungsstellen für Zinsscheine:** Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse u. Reichsbankhauptkasse in Berlin, ferner alle Kgl. Regierungs-Hauptkassen, Kgl. Kreiskassen, die Reichsbankanstalten und das Postamt I in Hamburg.

**3½% konvertierte konsolidierte Anleihe.** Auf Grund des Ges. v. 23./12. 1896 wurde die bisherige 4% konsol. Staatsschuld auf 3½% durch Abstemp. herabgesetzt mit dem ausdrücklichen Bemerkn., dass vor dem 1./4. 1905 keine weitere Herabsetzung des Zinsfusses erfolgen darf. Ausg. Betrag M. 3 592 667 850 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000. Davon noch ungetilgt am 1./4. 1902 M. 3 585 449 750. Zs.: 2./1., 1/7. u. 1./4., 1./10. Von Konsortien fest übernommen u. aufgelegt M. 100 000 000 am 6./7. 1876 zu 97%, M. 50 000 000 am 6. u. 7./12. 1877 zu 93,75%, M. 60 000 000 am 2. u. 3./5. 1878 zu 95,60%, M. 60 000 000 am 7. u. 8./11. 1878 zu 94,40%, M. 55 000 000 am 15. u. 16./1. 1879 zu 94,90%. Kurs der 3½% konvert. Anleihe Ende 1881—1901: In Berlin: 100,80, 100,60, 102,10, 103,25, 104,10, 106, 106,70, 108, 106,



105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90, 97.20, 100.90%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 100.75, 100<sup>11</sup>/<sub>16</sub>, 101<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, 103<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 104<sup>3</sup>/<sub>16</sub>, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10, 105.95, 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70, 97, 100.70%<sub>o</sub>. — Ende 1890 bis 1901: In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.75%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85, 97.15, 100.80%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 105.25, 105.80, 106.80, 106.90, 105.85, 105.20, 103.90, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65%<sub>o</sub>. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Stettin, Zwickau.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% konsolidierte Anleihe.** Betrag am 1./4. 1902: M. 1914 100 650 in Stücken à M. 150. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Eingeführt am 4./7. 1885 zu 98.50%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20, 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.20, 101.10%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.40, 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35, 101.65, 97.70, 96.90, 100.70%<sub>o</sub>. — Ende 1890—1901: In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35, 103.65, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.90%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85, 97.10, 100.75%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 98.25, 99.20, 99.80, 100.30, 104.50, 104, 103.55, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65%<sub>o</sub>. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Stettin, Zwickau.

**3% konsolidierte Anleihe.** Betrag am 1./4. 1902: M. 1247 397 400 in Stücken à M. 100. 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt M. 65 000 000 am 9./10. 1890 zu 87%<sub>o</sub>. M. 250 000 000 am 20./2. 1891 zu 84.40%<sub>o</sub>. M. 180 000 000 am 9./2. 1892 zu 83.60%<sub>o</sub>. M. 140 000 000 am 11./4. 1893 zu 86.80%<sub>o</sub>. M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu 91<sup>3</sup>/<sub>8</sub>% fest übernommen) am 9./2. 1899 zu 92%<sub>o</sub>. M. 185 000 000 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin: Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln: Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Elissen, Frankf. a. M.: Nordd. Bank, Hamburg: Bayer, Hypoth.-u. Wechsel-Bank, München: Kgl. Hauptbank, Nürnberg: Württ. Vereinsbank, Stuttgart). Aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70, 87.60, 90.40%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60, 87.50, 90.60%<sub>o</sub>. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60, 87.30, 90.30%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70, 87.75, 90.40%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 85, 86.20, 86.15, 96, 99.40, 99.10, 97.60, 94.60, 88.25, 87.80, 90.50%<sub>o</sub>. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Stettin, Zwickau. — Zahlst. für die Zs. auch: London: London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers: Amsterdam: Amsterd. Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers.

**Preussische Schatzanweisungen.** Nach Anordnung des Finanzministers können im Etatsjahr 1902 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1./1. 1904 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Die Begebung derselben erfolgt durch die Seehandlung, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

**Staatsschuldbuch.** Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben; für jede Ein schrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfg. für jede angefangenen 1000 M. des Kapitalbetrags, über welchen verfügt wird, (mindestens 1 M.) zu zahlen.

Eingetragene Konten am 1. April 1894:	15 897	über M.	949 412 450	Kapital
" " " 1. " 1895:	16 998	" "	994 816 600	"
" " " 1. " 1896:	18 037	" "	1 058 733 800	"
" " " 1. " 1897:	19 467	" "	1 158 586 500	"
" " " 1. " 1898:	21 569	" "	1 288 193 100	"
" " " 1. " 1899:	22 732	" "	1 292 244 450	"
" " " 1. " 1900:	26 102	" "	1 385 316 900	"
" " " 1. " 1901:	28 909	" "	1 466 168 250	"
" " " 1. " 1902:	30 337	" "	1 577 323 650	"

Die Anträge auf Eintragungen in das Schuldbuch sind unter Beifügung der Schuldverschreib. der konsolidierten Staatsanleihe u. der Zinsscheinbogen an die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin, SW. 68 Oranienstr. 92/94 zu richten. Eintragungen werden von der Reichsbank nicht beliehen.

**4% Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860** Oblig. Lit. S im Betrage von Thlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1./4. 1902 M. 2 715 812.96 in Stücken à Thlr. Gold 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage

**3½% Prämien­scheine von 1871.** Thlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverl. Ende 1901: St. 135 850 Lose à Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Verl. der Serien: 1./6., 1./12.; der Prämiën: 1./8., 1./2. Auszahl.: 2 Mon. später. Tilg.: In 57 Jahren. letzte Serienzichung: 1./12. 1926. Hauptgewinne: Bis 1./6. 1903 Thlr. 45 000, bis zur letzten Ziehung Thlr. 40 000; kleinster Gewinn: Thlr. 110. Plan: 1902: I. Zieh.: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 3 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 3380 à 110, zus. 3400 Lose = 68 Serien = Thlr. 433 000; II. Zieh.: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 4 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Thlr. 80 000; 1903: I. Zieh.: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 4 à 500, 11 à 200, 3480 à 110, zus. 3500 Lose = 70 Serien = Thlr. 443 000; II. Zieh.: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 4 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Thlr. 80 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleicheröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50, 129, 130.50%, — In Frankf. a. M.: 138.50, 134.50, 130.50, 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134, 129.50, 130.50%, — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134, 128.95, 130.30%, — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134, 128.50, 130%. — In Leipzig:  
—, —, 130.50, 131.50, 129, —, —, —, —, —, —, —, —, —%



**Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn** (verstaatlicht).

3 $\frac{3}{4}$ % Magdeburg-Wittenberger Stammaktien. M. 13 500 000 in Stücken à M. 600, wovon noch unverl. am 1./4. 1902: M. 10 935 000. Zs.: Ganzjährig am 2./1. Tilg.:  $\frac{1}{2}$ % ohne Zs.-Zuw. im Jan. per Juli. Die Tilg. wird mutmassl. beendet sein spät. 2063. Kurs Ende 1891—1901: 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50, 88.30, 90%. Notiert in Berlin.

**Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn** (verstaatlicht).

4% Niederschlesisch-Märkische Stammaktien mit 4% festen Zs. M. 30 000 000 in Stücken à Thlr. 100 = M. 300, wovon noch unverl. am 1./4. 1902: M. 2 507 400. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.:  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; voraussichtl. Schluss 1904, Verstärk. nicht vorbehalten. Kurs Ende 1891 bis 1901: 101.20, 102, 101.90, 102.80, 102.40, 100.90, 100.80, 100.20, —, 101.50. —% Notiert Berlin.

**Werra-Eisenbahn in Meiningen** (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Der Preuss. Staat hat lt. Vertrag v. 15./16./6. u. Gesetz v. 16./7. 1895 das gesamte Vermögen der Ges. mit allen Rechten u. Pflichten ab 1./1. 1895 erworben. Die Aktionäre (A.-K. Thlr. 5 006 900 in 50 069 Aktien à Thlr. 100) erhielten bei Umtausch bis 30./9. 1896 für je 2 St.-Aktien à M. 300 mit Div.-Schein pro 1895 M. 450 3% Preuss. Konsols nebst Coup. ab 1./1. 1895 u. in bar M. 10. Die Ges. wurde per 1./10. 1895 aufgelöst. Gründung: Hauptstrecke concess. 20./21./12. 1855. Strecken: Eisenach-Coburg-Bayer. Grenze-Lichtenfels 151.2 km, eröffnet 24. 1. 1859; Zweigbahn Coburg-Sonneberg, 19.5 km, eröffnet 2./11. 1858; Sonneberg-Lauscha, 19.2 km, concess. 7./5. 1885, eröffnet 1./10. 1886; Themar-Schleusingen, 11.2 km, concess. 20./6. 1887, eröffnet 28./10. 1888; Immelborn-Liebenstein, 6.41 km, concess. 19./12. 1887, eröffnet 1./8. 1889; Coburg-Rodach, 17.202 km, concess. 31./12. 1890, eröffnet 1./7. 1892. Die von der Bayer. Regierung gebaute Teilstrecke Bayer. Grenze-Lichtenfels, 8 km, wurde von der Akt.-Ges. gegen eine jährl. Pachtsumme betrieben.

4% Prioritäts-Anleihe vom 1. Juli 1890. Em. IV M. 1 500 000. Die bereits unterm 1./7. 1890 ausgefertigten auf 3 $\frac{1}{2}$ % laut. Oblig. wurden auf der Vorderseite durch farbigen Stempel mit dem Aufdruck: „Zinsfuss auf vier Prozent erhöht; Beginn der Tilg. bis 31./12. 1901 hinausgeschoben“, versehen u. denselben auf 4% lautende Coup. nebst Talons beigegeben. Stücke à M. 100, 500 u. 1000. Zs.: 1./7., 31./12. Tilg.: Die Anleihe ist per 31./12. 1901 gekündigt. Übernommen von der Mitteld. Creditbank. B. M. Strupp, Coburg-Goth. Credit-Ges., eingeführt in Berlin 16./2. 1892 zu 100.80%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 101.60, 101.60, 103.10, 104.70, 102, 100.60, 100, 99.75, 99.30, —%. — In Leipzig: Kurs gestrichen.

**Königreich Sachsen.**

Staatsschuld am 31./12. 1901: M. 930 136 200. — Budget für 1902/1903: Überschüsse u. Zuschüsse M. 324 922 859, ausserord. Ausgaben M. 64 170 761.

3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte (früher 4%) Anleihen von 1852/68, in Umlauf Ende 1901: M. 83 775 900 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Jährlich M. 2 265 000. Zahlstellen: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehenskasse; die Bezirks-Steuerannahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. und Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank und deren Filialen; Zwickau: Eduard Bauermeister; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtländische Bank; Döbeln: Döbelner Bank und deren Filialen zu Rosswein u. Waldheim; Werdau: Sarfert & Co.; Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neustädter Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Filialen, Nationalb. f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil. Kurs Ende 1891—1901: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% Sächsische Anleihe von 1853, in Umlauf Ende 1901: M. 9 099 000 in Stücken à Thlr. 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Verl. in jedem Zinstermin mit  $\frac{1}{6}$ % der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1901: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75, 91.40, 93.75%. Notiert in Dresden, Leipzig.

3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte (früher 4%) Anleihe von 1867, in Umlauf Ende 1901: M. 22 125 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Jährl. M. 498 000. Zahlst. wie oben, ausserdem noch in Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1891—1901: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte (früher 4%) Anleihe von 1869, in Umlauf Ende 1901: M. 35 209 800 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 823 842, stärkere Tilg. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1901: 96, 98.50, 100.25, 100, 101.75, 102.70, 101.80, 101.50, 100.75, 98, 99.40, 100%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.



**3% Staatsrente von 1876** (braune Rente) M. 245 000 000 in Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000, Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Regierung nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag ( $\frac{1}{2}\%$ ) in das Budget eingestellt, der zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet wird. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse; die Bezirks-Steuerereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. und Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank und deren Fil.: Zwickau: Eduard Bauermeister; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Döbeln: Döbelner Bank und deren Fil. zu Rosswein u. Waldheim; Werdau: Sarfert & Co.; Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neustädter Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Fil., S. Bleichröder, Nationalb. f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd.-Bank, Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil.

**3% Staatsrente von 1878, 1887 u. 1892** (grüne Rente) M. 200 259 500 in Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Bis auf weiteres alljährl. mind.  $1\%$  des Kapitalbetrages der ausgegebenen Renten, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von  $3\%$  Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 80.30, 80.25, 81.40, 84.25, 87.60, 92.25, 90.30, 93.75, 94.10, 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20, 84.60, 88.70 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 80 $\frac{3}{16}$ , 80 $\frac{5}{16}$ , 81.75, 84.50, 87 $\frac{7}{8}$ , 92.50, 90, 93.95, 94.50, 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30, 84.40, 88.70 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1888—1901: In Leipzig: 94.20, 94.50, 89, 86.50, 88.10, 86.90, 94.50, 98.60, 98.50, 96.50, 92, 86.25, 84.50, 88.70 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—1901: In München: 88, 85.50, 87.20, 86.50, 94, 98, —, —, —, —, 84.20, 88.40 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1894—1901: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20, 84.50, 88.70 $\frac{0}{100}$ . — Ausserdem notiert in Dresden, Zwickau.

**3% Staatsrente von 1894, 1897, 1899 u. 1900** (2. Art der grünen Rente) M. 323 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 1./1. 1898 bzw. 1./1. 1901, 1./1. 1903 u. 1./1. 1905 ab mit jährl. mind.  $1\%$  des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entspr. Betrages von  $3\%$  Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssen. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 17 400 000 am 8./1. 1898 zu 96 $\frac{0}{100}$ , M. 52 000 000 am 1./7. 1898 zu 93 $\frac{0}{100}$ , M. 80 000 000 am 22./6. 1899 zu 85 $\frac{0}{100}$ , M. 51 500 000 am 7./5. 1900 zu 83.75 $\frac{0}{100}$ , M. 40 000 000 am 22./1. 1901 zu 83.60 $\frac{0}{100}$ , M. 50 000 000 am 28./5. 1902 zu 90.60 $\frac{0}{100}$ . Kurs not. mit obigen  $3\%$  Renten zus. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F.

**$3\frac{1}{2}\%$  Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen 1839/41**, in Umlauf Ende 1901: M. 1 766 700 in Stücken à Thlr. 50, 100, Zs.:  $1\frac{1}{6}$ ,  $1\frac{1}{12}$ . Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./12. mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs bis 1922. Die verl. Stücke erhalten einen Prämienzuschlag, welcher im Jahre 1902 63 $\frac{0}{100}$  betrug und jährl. um  $1\%$  bis auf 83 $\frac{0}{100}$  steigt. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1901: 140, 141.30, 144.50, 144.50, 148, 152, 153, 148, —, 141, 143, 147 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Leipzig.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen von 1872**, urspr.  $4\frac{1}{2}\%$ , dann  $4\%$ , lt. Gesetz v. 2./3. 1898 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt. In Umlauf Ende 1901: M. 4 725 300 in Stücken à Thlr. 200, 500, Zs.:  $2\frac{1}{1}$ , 1./7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 2./1. per 1./7. mit jährl.  $\frac{3}{4}\%$  und Zs.-Zuwachs. Die noch nicht ausgel. Stücke sind im Dez. 1901 per 1./7. 1902 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1901: 101, 101.50, 102.50, 102.50, 103.25, 103.90, 102.25, 100, 99.90, 96.25, 98, 99.90 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Dresden und Leipzig.

**$3\frac{1}{2}\%$  Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) Lit. A. Thlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Thlr. 100. In Umlauf Ende 1901: M. 4 140 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Seit 1871 mit  $1\%$  durch Verl. im Juni per 1./1. des folg. Jahres. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1901: 97.75, 98.50, 99.50, 99.25, 101.25, 102.10, 100.50, 100, 99.50, 96.75, 97.25, 100 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Leipzig, Dresden.

**$4\%$  Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) Lit. B. Thlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Thlr. 25. In Umlauf Ende 1901: M. 1 035 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. und Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—1901: 103, 101.25, 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25, 101.25, 100.50, 101.50 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Leipzig, Dresden.

**Staatsschuldbuch.** Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreibungen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage und die Kapital und Zs. gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Vernichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldgläubigern nicht erhoben. Nur für jede Einschrift in das Staatsschuldbuch ist ein einmaliger Betrag von 20 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag, über den verfügt wird (jedoch mindestens M. 1) zu zahlen. Ist mit der Verfügung die Auslieferung neuer Rentenschuldverschreibungen verbunden, so ist eine Gebühr von 40 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag (mind. aber M. 1) zu entrichten.

Eingetragen am	31. Dez.	1896:	887	Konten über	M.	46 876 500
"	"	31. "	1897:	943	"	50 660 500
"	"	31. "	1898:	1004	"	56 325 300
"	"	31. "	1899:	1088	"	60 892 600
"	"	31. "	1900:	969	"	55 590 700
"	"	31. "	1901:	1094	"	61 485 700

## Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1901: Passiva: M. 887 450, Aktiva: M. 5 002 686, daher Überschuss M. 4 115 236 ohne den R.-F. der Landesbank. — Budget pro 1899—1901: Einnahmen u. Ausgaben: M. 4 571 834.

### Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

**3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Sachsen-Altenburgischen Landesbank.** M. 30 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 23 294 100 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken, Serie I/VI à M. 100, 300, 500, 1000, 5000, Serie II/III à M. 500, 1000, 5000, Serie IV à M. 5000, 10 000, Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1./4., 1./10., bei den übrigen Serien: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I—III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Künd. ist jederzeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Vetter & Co. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90, 103, 101.75, 102.25, 100.50, 97, —, 99%. — In Leipzig: Serie IV: 97, 97, —, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, —, 94.15, 99%; die übrigen Serien: 97, 97.25, 99.75, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, 97.50, 94.15, 99%. Verj. der Zs. in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. n. F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth.-Forder. 96 789 012, Kommunalanleihen 3 234 208, Lombard-Forder. 337 965, Wechsel 1 308 368, Bankguth. 1 307 554, sonstige Kredite in lauf. Rechnung 91 875, Effektenbestand 8 071 250, lauf. u. rückst. Zs. 1 560 172, Vorschuss an Landrentenbank 259 775, Zahlungen auf Gewinnanteil d. Staates 448 000, Kassenbestand 837 983. — Passiva: Einleihungen gegen Schuldscheine auf Namen 79 240 867, Inh.-Oblig. 23 294 100, Kontokorrent-Kredit. 186 474, lauf. u. rückst. Zs. 1 390 674, Garantie- u. R.-F. 7 382 239, Spec.-R.-F. 1 870 809, Guth. der herzogl. Finanzhauptkasse 207 133, Gewinn 673 866. Sa. M. 114 246 162.

## Herzogtum Sachsen-Gotha.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1901: Passiva: M. 2 146 558, Aktiva: M. 2 523 952, daher Überschuss M. 377 394. — Budget pro 1901—1903: Einnahmen M. 2 329 980, Ausgaben M. 2 450 782.

**4% Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs spät. vom 1./1. 1906 ab; Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Gotha: Privatbank zu Gotha, B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha. Aufgelegt in Berlin am 27./4. 1900 zu 100.50%; erster Kurs am 22./5. 1900: 101%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.50, 103%.

## Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Stand der Staatsschuld am 31.12. 1901: M. 8 414 533.16. — Budgets für die Jahre 1900—1902:

Einnahme	Ausgabe
M. 2 852 860	M. 1 996 980 Domänen-Kasse
" 5 891 618	" 5 891 618 Landes-Kasse
M. 8 744 478	M. 7 888 598

**7 Gulden-Lose.** sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1901: Stück 239 700. Tilg.: Bis 1927. Verl. Serien: 2./1., 1./7. Gewinne: 1./2., 1./8. Auszahlung: 3 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 und 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 und 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 8 und 16. Plan: Vom 1./4. 1899 bis 31./3. 1909: I. Ziehung am 1./1. 1 à fl. 5000, 1 à fl. 2000, 4 à fl. 400, 14 à fl. 50, 30 à fl. 20, 5150 à fl. 9; II. Ziehung am 1./7. 1 à fl. 10 000, 1 à fl. 1000, 4 à fl. 300, 14 à fl. 50, 30 à fl. 20, 4750 à fl. 9. Zahlst.: Mitteld. Creditbank in Berlin, Frankf. a. M. und Meiningen, ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende



1888—1901: In Berlin: M. 26, 28.50, 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25, 24.75, 28 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 25.60, 28.60, 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40, 25.30, 27.60 per Stück. — In Hamburg: M. 25.50, 27.50, 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24, 25, 27.50 per Stück. — In Leipzig: M. 26.50, 32, 27.50, 27.50, —, —, —, —, 22.80, 22.60, —, —, —, — per Stück.

### Herzogliche Landes-Creditanstalt in Meiningen.

**Errichtet:** Auf Grund des Gesetzes vom 25./8. 1849, neue Verordn. vom 6./5. 1850, 16./4. 1868, 18./3. 1872, 27./3. 1875, 22./3. 1877, 5./11. 1883, 27./4. 1885, 11./3. 1896, 17./12. 1899 und 12./2. 1900. **Zweck:** Die Landes-Creditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. haften zunächst die Aktiva der Landes-Creditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des B. G.-B. können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Creditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

**3½% Meining. Herzogliche Landes-Creditanstalt-Obligationen.** In Umlauf Ende 1901: M. 29 680 300 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2./1., bei den Stücken von M. 500—2000 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs. Die Creditanstalt ist befugt, mit Genehm. des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorst. gewählten Klassen durch öffentl. Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Creditanstalt; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Kurs Ende 1894—1901: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96, 92.50, 98.50%. Notiert in Hannover. Verloste Oblig. 6 Mon. n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposit.-Zs.

**4% Meining. Landes-Creditanstalt-Obligationen.** M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 vom 1./7. 1899, M. 3 000 000 vom 15./1. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000 u. 2000, unkündbar bis 1./1. 1906. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. vom 1./7. 1906 an per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Künd.-Befugnis nach dem 1./1. 1906 wie bei den 3½% Oblig. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Anstalt, Mitteld. Creditbank, B. M. Strupp, D. Mannheimer, Roth & Sohn; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Aufgelegt am 13./2. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%, am 13./6. 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.20, 103%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 103%. — In Hannover: 100.25, 103%. Verj.: Die mit Datum vom 1./7. 1899 ausgestellten Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 Jahren 6 Monaten, die am 15./1. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 Jahren. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. vom 1./7. 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte vom 15./1. 1900 verjähren binnen 4 J. (K.) Verloste Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposit.-Zs.

**4% Meining. Landes-Creditanstalt-Obligationen vom 1. Dez. 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei obigen 4% Oblig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. und Hannover am 4./12. 1900 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs wie obige 4% Oblig. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposit.-Zs.

## Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

### Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen zu Weimar.

Die nach dem Gesetz vom 17. Nov. 1869, resp. vom 16. Sept. 1897 mit Nachtrag vom 20. Jan. 1900 für das Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach errichtete Landes-Kreditkasse ist eine unter dem Grossherzogl. Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, welche den Zweck hat, für Förderung des Realkredits Geld verzinslich auszuleihen, zugleich aber auch verzinslich aufzunehmen. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Landes-Kreditkasse, mithin auch für die ausgegebenen Schuldverschreibungen nebst Zinsen. Die Anstalt gewährt Darlehen, und zwar auf Rententilgung, nur gegen Verpfändung im Grossherzogtum belegener Grundbesitzungen oder den Grundstücken gleichgestellter Berechtigungen, sowie an inländische Gemeinden. Die zu bestellende Sicherheit soll nach gesetzlicher Vorschrift regelmässig der für Ausleihung vormundschaftlicher Gelder geordneten gleich sein. Zur Gewinnung der für die Ausleihungen erforderlichen Mittel nimmt die Anstalt mittels Ausgabe von Schuldverschreibungen Kapitalien bis zum Höchstbetrage von M. 25 000 000 anlehensweise auf, welche von seiten des Gläubigers unkündbar sind, dagegen der dem Vorst. der Grossh. Landes-Kreditkasse freistehenden Künd. mit einer in den Schuldverschreib. zu bezeichnenden mind. 3monat. Künd.-Frist unterliegen. Eine Ausl. der Schuldverschreib. findet nicht statt, der Landes-Kreditkasse ist aber vor-



behalten, ihre Schuldverschreib. zum Tageskurse anzukaufen. Am 31./12. 1901 waren M. 20 849 359 an Kapitalien ausgeliehen und M. 20 827 800 Schuldverschreib. ausgegeben. Die Schuldverschreib. können im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden und sind bei der Reichsbank in I. Klasse beleihbar.

**3½ % Weimar. Schuldverschreib.** In Umlauf Ende 1901: M. 16 508 600 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1./1. 1902 Künd. seitens der Kasse ausgeschlossen, seitens der Gläubiger (Inhaber) unkündbar. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Privatbank zu Gotha; sodann bei der Grossh. Landes-Kreditkasse und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 2./7. 1896 zu 103 %/o. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 103.10, 102, —, —, 93, 98.70 %/o. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95, 93.75, 99 %/o.

**3½ % konvertierte Weimar. Schuldverschreib.** (früher 3¾ %/o, im Jahre 1896 auf 3½ %/o herabgesetzt). Ein Teilbetrag der obigen 3½ %/o Schuldverschreib. in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündbar seitens der Gläubiger; der Anstalt ist das Recht der Rückzahlung nach 3 monat. Künd. vorbehalten (§ 26 des Gesetzes). Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., ausserdem die vorher genannten Stellen in Gotha, Hamburg, Hannover und Leipzig, sowie bei der Grossh. Landes-Kreditkasse selbst und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 17./6. 1897 zu 103 %/o. Kurs: In Leipzig Ende 1890—1901: 102.25, 101, 102.50, 102.50, 104, 104.25, 102.75, 101.75, 100.25, 96.50, 93.75, — %/o. — In Berlin Ende 1897—1900: 102, —, —, 93 %/o. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit 3½ %/o Schuldverschreib. zus. notiert.

**4 % Weimar. Schuldverschreib.** In Umlauf Ende 1901: M. 4 319 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündbar seitens der Gläubiger, bis Ende 1910 auch seitens der Kasse unkündbar. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn, Berliner Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha, sowie bei der Grossh. Landes-Kreditkasse selbst und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 14./7. 1900 zu 101.25 %/o. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 101, 104 %/o.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Stand der Staatsschuld: M. 4 030 669, dagegen Aktiva M. 903 496. — Budget für die Jahre 1900—1902: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 096 800.

**3½ % konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe** (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs 4½ %/o, vom 1./4. 1881 ab auf 4 %/o und vom 1./10. 1897 ab auf 3½ %/o herabgesetzt), in Umlauf am 1./10. 1901: M. 2 609 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per Sept. mit jährl. ½ %/o vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold.

**3½ % Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf am 1./10. 1901: M. 968 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16./1. 1893 zu 98.25 %/o. Kurs Ende 1893—1901: 98, 100, —, 101, —, —, —, 97 %/o. Notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

## Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz vom 11. Dez. 1888, abgeändert durch Gesetz vom 30. Dez. 1898, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1) gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu ⅔, auf Gebäude in Städten bis zu ½, auf dem Lande bis zu ⅓ ihres Wertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis ⅔ des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

**3½ % Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt.** In Umlauf Ende 1901: M. 4 109 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 5./2. 1895 zu 101.75 %/o. Kurs Ende 1892—1901: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50, 100.50, 100, 95.75, —, — %/o. — Ende 1895—1901: In Berlin: 101.75, 101.50, —, —, —, —, 98.10 %/o.

## Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1900: M. 5 713 951. — Budget für die Jahre 1901—1903: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 381 833.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Staats-Anleihe von 1900** (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Grosskeula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach vorausgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Sondershausen: Fürstl. Staatshauptkasse, ferner Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen u. Boer, Gers & Sohn; Arnstadt u. Rudolstadt: Filiale der Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt am 7. 4. 1900 zu 100.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.50, 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

## Fürstlich Schwarzburgische Landescredittasse zu Sondershausen.

Die Fürstlich Schwarzburgische Landescredittasse zu Sondershausen, welche durch Landesgesetz vom 9./6. 1883 errichtet ist, steht unter der Garantie des Staates, hat die Rechte einer juristischen Persönlichkeit und geniesst die Vorrechte der Staatskasse. Die Leitung der Geschäfte untersteht einer besonderen Behörde, „dem Vorstände der Landescredittasse“, welche unmittelbar unter dem Ministerium steht. Sie hat den Zweck, einerseits Geld unter Bewilligung massigen Zinsfusses und allmählicher Tilg. a) an Gemeinden zur Abtragung von Schulden, gemeinnützigen Anlagen und sonstigen Gemeindezwecken, b) gegen Verpfändung im Fürstentum gelegener Grundstücke zur Förderung des Realkredits auszuleihen; andererseits durch Aufnahme verzinslicher, dem Betrage der ausgeliehenen Kapitalien entsprechender Darlehen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage zu bieten. Das Rechnungsjahr der Landescredittasse ist z. Z. das Kalenderjahr. Bilanzen werden nicht veröffentlicht; die Rechnungen werden vom Ministerium geprüft und dechargiert. Dem Landtagsausschuss steht die Kontrolle über die Verwaltung der Landescredittasse zu; die Überschüsse der Landescredittasse dienen zunächst zur Bestreitung des Verwaltungsaufwandes und fliessen z. Zt. gemäss Vereinbarung mit dem Landtage nach bewirkter Ansammlung eines R.-F. in die Staatskasse. Gemeinden können Darlehen ohne Hypothekbestellung gegen Schuldscheine in Gemässheit der Gemeindeordnung bewilligt werden, wenn ihr Haushalt genügende Sicherheit für die Entrichtung der Zins- und Tilg.-Rente bis zum Abtrag des Kapitals darbietet. Gegen Verpfändung inländ. Grundstücke giebt die Landescredittasse insoweit Darlehen, als dieselben, wenn eine erste Hypoth. bestellt wird, für sich allein, oder, wenn vorausgehende Hypoth. vorhanden sind, mit letzteren zusammengekommen den halben Betrag des Taxwertes der Grundstücke nicht übersteigen. Gebäude müssen überdies bei einer nach dem Ermessen des Vorstandes die erforderliche Sicherheit gewährenden concessionierten Feuerversicherungsanstalt und zwar mit mind. dem doppelten Betrage des aufzunehmenden Darlehens versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements dürfen nicht, Darlehen auf Gebäude allein und gegen Nach-Hypoth. nur mit besonderer Genehm. des Ministeriums, Finanz-Abteil., gewährt werden. Die Landescredittasse darf ein Fünftel des vorgeschriebenen Unterpfandes nachlassen, wenn die besondere Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Tüchtigkeit des Erborgers nachgewiesen ist, das Unterpfand zur ersten Hypoth. eingetragen wird und wenigstens in der Höhe des Darlehens aus Feld-, Wiesen- und Gartengrundstücken besteht. Der Vorstand der Landescredittasse ist befugt, nach dem Bedürfnis der vorliegenden Darlehensgesuche auf den Inhaber lautende unkündbare Oblig. der Landescredittasse auszustellen, in welchen unter anderem die Garantie des Staates nächst der Haftung der Kasse selbst ausgedrückt ist. Die Heimzahlung der Oblig. geschieht nach dem Ermessen des Vorstandes und den Bedürfnissen der Landescredittasse im Wege des Rückkaufs oder der Verlosung. Zahlst.: Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank sowie deren Filialen in Arnstadt u. Rudolstadt; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescredittasse-Oblig.** Serie I v. 1./7. 1885: M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescredittasse-Oblig.** Serie II v. 1./1. 1891: M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescredittasse-Oblig.** Serie III v. 1./7. 1892: M. 200 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescredittasse-Oblig.** Serie IV v. 1./1. 1901: M. 400 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.



**3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescredittasse-Oblig.** Serie V v. 1. 7. 1901: M. 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Eingeführt in Berlin am 4./12. 1901 zu 97.70%. Kurs Ende 1901: 98.30%. Notiert in Berlin.

## Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1./7. 1901: M. 1 902 300. — Budget für 1902: Einnahmen und Ausgaben M. 1 674 963; für 1903: Einnahmen und Ausgaben M. 1 673 727; für 1904: Einnahmen und Ausgaben M. 1 673 622.

**3½% konv. Anleihe von 1883.** M. 2424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./7, die noch nicht ausgel. Stücke wurden auf Grund des Gesetzes vom 5./12. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1./5. 1899 gekündigt. Bevor diese Künd. erfolgte, wurde den Inh. der 4% Schuldverschreib. die Umwandlung in 3½% angeboten. Von denjenigen Inh. der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spät. am 21./1. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreib. in 3½% einverstanden waren. Zahlst.: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1899: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50, —%. Die konv. Anleihe bisher in Berlin noch nicht notiert. — Ende 1890—1901: In Frankf. a. M.: 102, 101.50, 103, 102, 102.50, 102, 102.40, 103, 101.50, 94, 93.50, 97%.

## Königreich Württemberg.

Budget für 1901/1902: Einnahmen M. 89 046 275, Ausgaben M. 88 689 605; für 1902/1903: Einnahmen M. 90 047 482, Ausgaben M. 90 013 167. — Staatsschuld am 31./3. 1902: M. 495 168 550, grösstenteils Eisenbahnschuld.

Durch Gesetz vom 21. Dez. 1896 sind die bisher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren 1875/87 auf 3½% herabgesetzt mit der Bestimmung, dass die 4% Verzinsung noch bis zum 30. Juni 1897 währt und dass innerhalb der nächsten 10 Jahre, d. h. vor dem 1. April 1907, keine weitere Herabsetzung stattfindet. Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes.

**3½% Anleihen von 1875/80** (bisher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 75 351 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1./6., 1./12., bei 1879/80er Anleihe 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 70 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875/79: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; für Anleihe von 1880: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1881—1901: 101<sup>3</sup>/<sub>16</sub>, 101<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 102<sup>3</sup>/<sub>16</sub>, 103<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 104.75, 104.70, 104.15, 104.60, 103.55, 102.90, 103.35, 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65, 102.20, 100.50, 96.90, 95.50, 99.40%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

**3½% Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83** im Gesamtbetrage von M. 190 514 700, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 190 514 200 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7.; 1./2., 1./8.; 1./4., 1./10.; 1./5., 1./11. Zahlst. wie 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 104.70, 105.40, 106.50, 105.10, 104, 105.30, 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90, 94.75, 99.40%. — In Frankfurt a. M.: 105.60, 105.60, 107.20, 105.50, 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75, 102.40, 100.80, 96.90, 95.50, 99.40%. — Ausserdem notiert in Stuttgart.

**3½% Anleihe vom 1./2. 1885** (früher 4%). M. 8 170 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. hat bisher noch nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Zahlst. wie bei Anleihe von 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Die Anleihe wird in Frankf. a. M. mit den nächstfolg. Anleihen von 1885/87 zus. notiert, in Stuttgart jedoch getrennt notiert.

**3½% Anleihen von 1885/87** (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38 940 100. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 35 089 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren von 1891 ab. Kurs Ende 1885—1901: 104<sup>13</sup>/<sub>16</sub>, 105.10, 105.65, 107.50, 106.55, 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97, 95.50, 99.45%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

**3½% Anleihe von 1888.** M. 15 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 13 537 000, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1892 ab innerh. 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Dieselben wie bei 1891/92, ausgenommen Berliner Handels-Ges. Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889 zus. notiert.



**3½% Anleihe von 1889.** M. 44998000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 41311600, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 46 Jahren von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1890—1901: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95, 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97, 95.50, 99.40%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

**4% Anleihe von 1891/92.** Gesamtbetrag M. 37 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 34 719 800 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Innerh. 46 Jahren vom 1./4. 1896 ab durch Ausl., vom 1./4. 1901 ab verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Seehandlung; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes. Em.-Kurs für M. 12 000 000 am 16./6. 1891: 103.75%. M. 10 000 000 am 28. 6. 1892: 105.85%, die restl. M. 15 000 000 dienten zur Einlösung der 4½% Anleihe von 1879. Kurs Ende 1891—1901: 105.80, 106.80, 106.45, 106.90, 105.95, 105.05, 103.40, 101.65, 101, 101.60, 104%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

**3½% Anleihe von 1893.** M. 10 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: M. 9 208 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., vom 1./4. 1903 ab Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs am 21./6. 1903: 100.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1893—1901: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97, 96.20, 99.60%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

**3½% Anleihe von 1894.** M. 16 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902: M. 15 049 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1895 ab durch Ausl. innerh. 50 Jahren, vom 1./4. 1904 ab Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs am 22./2. 1894: 100.25% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1894—1901: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97, 96.20, 99.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

**3½% Anleihe von 1895.** M. 19 625 000, davon in Umlauf am 1./4. 1902: M. 18 643 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1896 ab innerh. 50 Jahren, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung vorbehalten. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1895—1901: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97, 96.20, 99.40%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

**3% Anleihe von 1896.** M. 24 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1902: M. 23 506 300 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl., oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. (die Verwaltung hat sich für Rückkauf entschlossen, weshalb das Anlehen bis auf weiteres nur durch Rückkauf getilgt wird); Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Frist beibehalten und der ausserordentlichweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst. wie 1891/92. Aufgelegt M. 8 000 000 am 17./6. 1896 zu 98.50%. M. 8 000 000 am 8./2. 1898 zu 96%. M. 8 000 000 am 12./10. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—1901: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20, 85.50, 89%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

**3½% Anleihe von 1900.** M. 46 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 mit den Buchstaben F, G, H, J, K. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Zeit beibehalten und der ausserordentlichweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlungssocietät, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt am 18. u. 19./4. 1900 in Frankf. a. M. u. Stuttgart M. 9 000 000 zu 93.50%; weitere M. 9 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart am 15./2. 1901 zu 94.75%; weitere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 26./7. 1901 zu 98.50%; fernere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 10./4. 1902 zu 100.15%. Kurs Ende 1900—1901: 96.20, 99.40%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

Verj.: Nach den Bestimm. des Württ. Ausf.-Ges. zum B. G.-B. v. 28./7. 1899 Art. 183 verjähren die verl. Stücke in 30 Jahren nach Künd. entsprechend dem § 801 Absatz 1 des B. G.-B.

## Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen und die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

### Provinz Brandenburg.

**3 1/2 % Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 25. Nov. 1899.** M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1./4. des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab mit jährl. mind. 1/2 % des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. und dem aus der Beteilig. an Kleinbahn-Unternehmungen dem Provinzialverbande über 4 % des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufließenden Betriebsgewinn durch Aufkünd. oder freihänd. Ankauf. Zahlst.: Landeshauptkasse und die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Rob. Warshaw & Co. Aufgelegt in Berlin am 1./2. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94 %, restl. M. 8 000 000 (Reihe V—XII) eingeführt im Nov. 1901. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 93.25, 98.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### Provinz Hannover.

**3 1/2 % konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe I. Em., Serie I—IV** (anfangs 4 %, seit 2. Jan. 1894 auf 3 1/2 % herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 5 443 800 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 31./12. mit jährl. 1 % und Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig. Kurs: Notiert mit Serie VI in Hannover.

**3 1/2 % konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe V. Serie** von 1878 im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1901: M. 6 614 700 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1/2 % mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai per 31./12., verstärkte Tilg. seit 1./1. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8./2. 1897 ist die 4 % Hann. Provinzial-Anleihe V. Serie auf 3 1/2 % konvertiert mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes nicht erfolgen darf. Kurs Ende 1890—1901: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96, 94.50, 99 %. Notiert in Hannover.

**3 1/2 % Hannoversche Provinzial-Anleihe VI. Serie** von 1889. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1901: M. 1 419 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs vom Jahre 1897 ab, vor dem 31./12. 1900 ist Totalkünd. nicht zulässig. Kurs Ende 1890—1901: 99, 98, 98.50, 99, 101.87, 102.50, 102.25, 101, 100.20, 96.50, 95, 99 %. Notiert in Hannover.

**3 % Hannoversche Provinzial-Obligationen IV. Em., Serie VII** von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1901: M. 4 864 700, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1/2 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./10. von 1897 ab, Verstärkung und Totalkünd. nach dem 31./12. 1897 zulässig. Aufgelegt am 16./1. 1896 zu 96.75 %. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40, 84.10, — %. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25 %.

**3 % Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VIII.** M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1901: M. 4 894 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1/2 % und Zs.-Zuwachs von 1898 ab durch Verl. im März per 1./10. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-F. zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkünd. nach dem 31./12. 1908 mit 6mon. Frist. Aufgelegt am 16./3. 1897 zu 96 %. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.50, 93, 86.40 %. Seit 1./7. 1900 mit Serie VII zus. notiert. — Ende 1897—1901: In Hannover: 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25 %.

**3 1/2 % Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em. Serie IX.** M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1901: M. 4 975 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1901 ab durch Verl. mit jährl. 1/2 % u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ist ausgeschlossen. Aufgelegt am 17./5. 1899 zu 96 5/8 %. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 95.50, —, 99.50 %. — In Hannover: 95.90, 95, 99.15 %. — In Hamburg: 95, 95, 98.50 %.



Zahlst. für alle obigen Anleihen: Für die verl. Stücke nur: Provinzial-Hauptkasse zu Hannover; für die Zinsscheine Berlin: Seehandlung; Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hann. Hyp.-Bank, Hann. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

**4<sup>0</sup>/o Hannoversche Provinzial-Anleihe, Serie X.** M. 3 000 000 (I. Abt. der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf Ende 1901: M. 2 969 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1<sup>0</sup>/o u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. für Zinsscheine und verl. Stücke: Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Hermann Bartels, Braunschw.-Hann. Hyp.-Bank, Hann. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Berlin: Deutsche Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hannover am 20./7. 1900 M. 3 000 000 zu 99.90<sup>0</sup>/o; erster Kurs in Berlin am 14./8. 1900: 100<sup>0</sup>/o. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, —<sup>0</sup>/o. — In Hannover: 101, 103.60<sup>0</sup>/o. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19./3. 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1. Jan. 1902: M. 81 578 000, hiervon entfallen M. 80 168 100 auf den Provinz.-Hilfskassen-F. und M. 1 409 900 auf den Chausseebau-F.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o Ostpreuss. Provinzial-Anleihe V.** Ausgabe (zu Chausseebauten) lt. Priv. v. 25./9. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 1 409 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mind. 1<sup>0</sup>/o des umlauf. Betrages mit Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1903 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird; Verstärkung zulässig.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe IV.** Ausgabe lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4<sup>0</sup>/o, seit 1./1. 1890 auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 875 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der V. Ausgabe.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe Serie II** lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4<sup>0</sup>/o, seit 1./1. 1890 auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 1 211 800. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei Ausg. IV.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe II.** Ausgabe lt. Priv. v. 2./12. 1880, anfangs 4<sup>0</sup>/o, seit 1./1. 1890 auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 2 400 400. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VI.** Ausgabe lt. Priv. v. 26./10. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 17 601 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VII.** Ausgabe lt. Priv. v. 21./8. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1902: M. 18 870 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

**Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VIII.** Ausgabe lt. Priv. v. 8./6. 1897. Verzinsung 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o oder auch 3<sup>0</sup>/o. M. 40 000 000, davon bis 1./1. 1902 begeben M. 36 000 000 zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o, davon in Umlauf am 1./1. 1902: M. 35 244 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./6. Tilg.: 1<sup>0</sup>/o u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderj., Verstärk. zulässig. Eingeführt 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o Oblig. am 13./10. 1897 zu 98.85<sup>0</sup>/o. Kurs Ende 1890—1901: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40, 93.10, 96.20<sup>0</sup>/o. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4<sup>0</sup>/o Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe** (Teilbetrag der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o Anleihe lt. Priv. v. 8./6. 1897; Zinsfuss durch Minist.-Reskript v. 11./5. 1900 von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/o auf 4<sup>0</sup>/o erhöht). M. 4 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1902: M. 3 965 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1<sup>0</sup>/o u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Gottfried Herzfeld; Königsberg: Landes-Hauptkasse. Aufgelegt in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99<sup>0</sup>/o. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.30, 102.50<sup>0</sup>/o. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**4<sup>0</sup>/o Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe** lt. Priv. v. 3./8. 1900. M. 60 000 000, hiervon bisher M. 10 000 000 zu 4<sup>0</sup>/o ausgefertigt, begeben bis 1./1. 1902: M. 5 919 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. mind. 1<sup>0</sup>/o u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Die Tilg. geschieht bis zum 1./1. 1903 durch freihänd. Ankauf, von da ab hat der Provinzial-Verband das Recht, die Tilg. durch Ausl. zu bewirken, falls die Einlösung durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann. Die Verl. erfolgt in diesem Falle alljährl. im Jan. per 1./7.; der Provinzial-Verband hat auch



das Recht, sämtl. noch unlauf. Anleihescheine zu kündigen. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Seehandlung, Rob. Warschauer & Co. Eingeführt in Berlin im Febr. 1901 und für gleich lieferbar erklärt mit 4% Ostpr. Prov.-Anl., VIII. Ausgabe. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**3½% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe:** M. 10 000 000 (Teilbetrag der 4% Anleihe IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3./8. 1900 im Gesamtbetrage von M. 60 000 000; Zinsfuss 3½% statt 4%), begeben bis 1./1. 1902; M. 1 818 500. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Anleihe IX. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit den übrigen 3½% Anleihen zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Provinz Pommern.

**3½% Pommersche Provinzial-Anleihe III. Ausgabe** M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1/4. des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spät. 44 Jahren. Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Pomm. Landschaftl. Darlehnskasse; Stralsund: Neuvorpomm. Schulden-Tilg.-Kasse. Alle Serien sind eingeführt und für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs Ende 1895—1901: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94, —, 97.40%. Notiert in Berlin.

**3½% Pommersche Provinzial-Anleihe IV. Ausgabe** M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 und 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1/4. des darauf folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs binnen spät. 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Pomm. Landschaftl. Darlehnskasse; Stralsund: Neuvorpomm. Schulden-Tilg.-Kasse. Eingeführt in Berlin im Jan. 1899, werden seit 8./2. 1899 mit der III. Ausgabe zus. notiert.

**3½% Pommersche Provinzial-Anleihe. V. Ausgabe.** M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1.4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 44 Jahren: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Pomm. Landschaftl. Darlehnskasse; Stralsund: Neuvorpomm. Schulden-Tilg.-Kasse. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit der III. Ausgabe zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Provinz Posen.

**3½% Posener Provinzial-Anleihe von 1888,** lt. Priv. v. 11./7. 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 2.1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Eingeführt in Berlin am 18./8. 1890 zu 98%. in Frankf. a. M. am 18./6. 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—1901: 95.30, 93.25, 95.60, 95, 100.80, 100.90, 100.40, 100.25, 98.10, 93.40, 93, 96.90%; in Frankf. a. M. Ende 1891—1901: 94, 95.75, 95.60, 100.70, 100.50, 99.70, 100.30, 98.50, 93, 92.40, 96%.

**3½% Posener Provinzial-Anleihe von 1892,** lt. Priv. v. 30./10. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zs. wie vorher. Tilg.: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausgabe von 1898 ab, wie bei der Anleihe von 1888. Kurs wie bei Anleihe von 1888.

**Posener Provinzial-Anleihe von 1895,** lt. Priv. v. 13./8. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilg.: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin am 14./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—1901: 94.50, 92, —, 84, 82.60, 87.10%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000, davon begeben bis zum 31./3. 1902 M. 2 994 900. Tilg.: Beginn derselben noch nicht feststehend. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000, welche bis 1./4. 1899 ganz begeben sind. Tilg. vom 1./1. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie Anleihe von 1888.

**Posener Provinzial-Anleihe von 1898,** lt. Priv. v. 5./10. 1898: M. 10 000 000. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3½% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1901 ab wie bei der Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12./4. 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus. notiert.

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 Jahren, Beginn noch nicht feststehend; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zus. als Pos. Prov.-Anl. von 1898, seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus. notiert.

III. Ausgabe:  $3\frac{1}{2}\%$  M. 2 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 Jahren, Beginn noch nicht feststehend; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

**Posener Provinzial-Anleihe von 1901**, lt. Genehm.-Urkunde v. 19./7. 1901: M. 40 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2.1. u. 1./7. Davon bisher eingeführt:

I. Ausgabe:  $3\frac{1}{2}\%$  M. 10 000 000, davon bis 31./3. 1902 begeben M. 1 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $1\%$  u. Zs.-Zuw. von dem auf die Begebung der Ausgabe folg. Jahre ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Landes-Hauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank f. Handel u. Gewerbe u. deren Depositenkasse (vorm. Heimann Saul) in Posen; ausserdem Deutsche Bank in Berlin und ihre Fil. in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München, sodann Schles. Bankver. in Breslau. Eingef. in Berlin im Nov. 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Rheinprovinz.

### Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rhein. Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Kgl. Erlass vom 23. 4. 1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften und Privaten Darlehen gewährt und dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgiebt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Rheinprovinz-Anleihen III/IV. Em. Auf Grund des Allerh. Erl. vom 25. 9. 1897 wurde der Zinsfuss vom 1./4. 1898 ab durch Abstemp. von  $4\%$  auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt. III. Em. M. 3 000 000, IV. Em. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.:  $1\%$  mit Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10.; Verstärkung zulässig. Kurs für Em. III Ende 1891—1901: In Berlin: 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102. 100.60, 99.40, 93.75, 93, 99%. — Notiert ausserdem in Düsseldorf und Köln. Em. IV in Berlin mit Em. III zus.notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe V. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind.  $1\%$  und Zs.-Zuwachs von 1888 ab; Verstärkung und Totalkünd. zulässig.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe VI. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind.  $1\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe VII. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind.  $1\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe VIII. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000. Zs.: 2.1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs für die Anleihen V.—VIII. Em. Ende 1891—1901: 97.25, 98.80, 98, 102, 103, 101, 100.80, 99.40, 93.75, 93, 99%.

$3\%$  Rheinprovinz-Anleihe IX. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2.1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs mit Em. XI und XIV zus.notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe X. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs mit Em. XII bis XVII zus.notiert.

$3\%$  Rheinprovinz-Anleihe XI. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $1\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs mit Serie XIV zus.notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XII. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs mit Serie X, XIII—XVII zus.notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XIII. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs mit Serie X, XII—XVII zus.notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XIV. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs mit Serie X, XII—XVII zus.notiert.

$3\%$  Rheinprovinz-Anleihe XIV. Em. Urspr. auf  $3\frac{1}{2}\%$  ausgestellt, jedoch in  $3\%$  umgewandelt und mit einem diesbezügl. Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs für Serie



IX, XI, XIV in Berlin Ende 1891—1901: 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95.50, —, 86.40, 83.60, — $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M. Ende 1894—1901: 93.80, 97.75, 96.95, 95.15, 93, 86.10, 84, 88 $\frac{0}{100}$ . — Notiert ausserdem in Düsseldorf und Köln.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XV. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs mit Serie X, XII—XVII zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XVI. Em. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs für Serie X, XII—XVI Ende 1893—1901: In Berlin: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20, 93.75, 93, 99 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 98, 102, 102.90, 101.75, 101.85, 99, 94.20, 93.80, 98.50 $\frac{0}{100}$ . — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Köln.

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XVII. Em. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs mit Em. X, XII—XVI zus. notiert.

Lt. Allerh. E. vom 20. Mai 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur fernerer Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihscheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonstige Modalitäten der zukünftigen Anleihen werden vom Provinzialausschuss festgesetzt.

Auf Grund dieses Priv. beschloss der Provinzialausschuss am 17./5. 1898 die  $3\frac{1}{3}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XVIII. Em. M. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin am 20./7. 1898 zu 97 $\frac{0}{100}$ . In Frankf. a. M. am 11./8. 1898 zu 97 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 97.10, 92.50, 89.10, 92.90 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 97.10, 92.50, 89, 92 $\frac{0}{100}$ ;

ferner die

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XIX. Ausgabe. unkündbar bis 1909. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1909 ab innerh. 51 Jahren. Eingeführt im Nov. 1898. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 101, 96.50, —, 99 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 101, 96.50, 93.80, 98.50 $\frac{0}{100}$ .

Die am 4./10. 1899 beschlossene  $3\frac{1}{2}\%$  XX. Ausgabe von M. 10 000 000 wurde nicht gegeben. An deren Stelle beschloss der Provinzialausschuss am 4./7. 1900 die

$4\%$  Rheinprovinz-Anleihe XX. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs von 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. und Köln am 15./7. 1900 zu 101 $\frac{0}{100}$ . Kurs mit Serie XXI zus. notiert;

am 14./11. 1899 die

$4\%$  Rheinprovinz-Anleihe XXI. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. und Köln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15./1. 1900: 101.50 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 102.20, 103.80 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 101.50, 103.20 $\frac{0}{100}$ . Ausserdem notiert in Düsseldorf und Köln;

so dann am 14./5. 1901 die

$3\frac{3}{4}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XXII. Ausgabe. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1903 ab. Eingeführt in Berlin am 8./7. 1901 zu 99.25 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1901: In Berlin: 101 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 100.70 $\frac{0}{100}$ ;

ferner am 29./10. 1901 die

$3\frac{3}{4}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XXIII. Ausgabe. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgabe XXII zus. notiert;

sowie die

$3\frac{1}{2}\%$  Rheinprovinz-Anleihe XXIV. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgaben X, XII—XVII zus. notiert.

Verj. der Zinsscheine: III.—XIX. u. XXI. Ausgabe in 5 J.; XX. u. XXII.—XXIV Ausgabe in 4 J.; der verl. Stücke in 30 J.

Zahlst. für sämtl. Anleihen: Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Preuss. Pfandbriefbank, Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Dresdner Bank; Aachen: Aach. Disconto-Ges., Aach. Bank f. Handel u. Gew., Berg. Märk. Bank; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Bochum: Essener Credit-Anstalt; Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn, Berg. Märk. Bank; Breslau: Gebr. Guttentag; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale; Braunschweig: Ludwig Peters Nachfolger, Louis Bremer & Co., Braunschw. Creditanstalt; Cleve: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Coblenz: Leopold Seligmann, Coblenzer Bank; Dortmund: Essener



Credit-Anstalt; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank, Niederrhein. Kredit-Anstalt; Düren: Dürener Bank; Düsseldorf: Landesbank der Rheinprovinz, Berg. Märk. Bank, B. Simons & Co., D. Fleck & Scheuer, C. G. Trinkaus, Niederrhein. Bank, Düsseld. Bankverein, Düsseld. Bank vormals Düsseld. Volksbank, Carl Padberg; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, Berg. Märk. Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, A. Schaaffh. Bankverein; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Frankfurter Bank; Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Grevenbroich: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Hagen: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Hamb. Filiale der Deutschen Bank, Nordd. Bank; Hamm i. W.: Max Gerson & Co., Commandit-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels, Gottfried Herzfeld, Fil. d. Dresdner Bank in Hannover; Hildesheim: Hildesh. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank, J. H. Stein, Köln. Wechsel- und Commissions-Bank; Krefeld: Niederrhein Kredit-Anstalt, Berg. Märk. Bank; Luxemburg: Intern. Bank in Luxemburg; Mainz: Allg. Els. Bankgesellschaft, Filiale Mainz; Magdeburg: F. A. Neubauer, Magdeb. Privatbank, Magdeb. Bankverein; Metz: Intern. Bank in Luxemburg, Filiale Metz; M.-Gladbach: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank, vorm. Gustav Hanau; Münster i. W.: Westf. Bankverein; Neuss: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Odenkirchen: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank, Oldenb. Landesbank; Osnabrück: Osnabr. Bank; Remscheid: Remsch. Bank; Rheydt: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Ruhrort: Berg. Märk. Bank, Duisburg-Ruhrort, Niederrhein. Kredit-Anstalt; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co., Gebr. Röchling; Solingen: Hüser & Co.; St. Johann a. Saar: Lazard Brach & Co., Intern. Bank in Luxemburg, Kreditbank u. Sparkasse; Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank in Mannheim; Trier: Reverchon & Co.; Viersen: Niederrhein. Kredit-Anstalt, Groethuysen & Linxweiler; Wesel: Niederrhein. Kredit-Anstalt.

Auf verlore bei Zahlbarkeit nicht vorgelegte Stücke werden an Depositalzinsen 2% vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

## Provinz Sachsen.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875,** anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, dann auf 4% herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1915.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881,** anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zinsenzuwachs innerhalb 40 J.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886,** anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1. Okt. mit 1% und Zinsenzuwachs innerhalb längstens 40 J. Kurs Ende 1896—1901: 102.50, 101.10, —, —, 91, 97.25%. Notiert in Halle a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888.** M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit mind. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1896—1901: —, 101, 98.75, 94.50, 91, 97.25%. Notiert in Halle a. S. Zahlst. für sämtl. Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

## Provinz Schlesien.

### Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

**Errichtet:** Auf Grund des Allerh. E. v. 24./5. 1853. Ordnung v. 3./8. 1900/12./3. 1901.

**3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1887.** In Umlauf Ende 1901: M. 79 913 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 2./7. mit jährl. mind. 1%; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Landes-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1901: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50, 93.25, 98%. Notiert in Breslau.

**3% Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1896.** In Umlauf Ende 1901: M. 5 528 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. und Zahlst. wie bei der 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe. Eingeführt in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs Ende 1896—1901: 94, 91.60, 89.90, 84.20, 85.50, 87.60%. Notiert in Breslau.

**4% Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1900.** In Umlauf Ende 1901: M. 5 501 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe. Eingeführt in Breslau im Juni 1900. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 102.25%. Notiert in Breslau. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

**Errichtet:** Auf Grund d. Beschl. d. Schles. Prov.-Landtages v. 11./1. 1881; Statut genehm. durch Allerh. E. v. 22./7. 1881, mit Nachträgen, genehm. durch Allerh. E. v. 15./12. 1885 u. 8./6. 1891.

**Zweck:** Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen, welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschild Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbr. nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit 3½% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilg.-Quote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mind. ½% des Darlehenskapitals betragen.

4% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 1 020 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rentenbank ist verpflichtet, halbj. soviel Landeskultur-Rentenbr. auszulösen oder zum Zwecke der Amort. aufzukaufen, als ihrem Nennwert nach mit denjenigen Geldsummen bezahlt werden können, welche bis zum Schlusse des Halbj., in dem die Ausl. erfolgt, dem Tilg.-F. aus den Rentenzahlungen oder baren Kapitalzahlungen zufließen müssen, event. Verl. im Mai u. Nov. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs Ende 1890—1901: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25, 100.90, 102%. Notiert in Breslau.

3½% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 2 647 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg., Zahlst. wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs Ende 1895—1901: 101.25, 100.99.50, 99.50, 93.25, 91.20, 98%. Notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (K.)

### Provinz Schleswig-Holstein.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1899.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihscheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Hannover: A. Spiegelberg; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgelegt am 4./7. 1899 in Berlin und Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Inzwischen nach und nach ist der Rest von M. 3 000 000 unter der Hand zum Tageskurse begeben. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: —, —, 97%. — In Hamburg: 95, 92.25, 98%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1902.** M. 3 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im April (zuerst 1903) per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1940; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse. Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgelegt am 20./3. 1902 in Berlin u. Hamburg M. 3 600 000 zu 99.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

### Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

**Errichtet:** Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zur Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen“, nach dem Nennwert zu höchstens 4½% Zinsen mit mindestens jährlich ½% Amortisation; die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis ⅓% Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschild Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege begetrieben werden. Die Schuldner können



das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens  $4\frac{1}{2}\%$  in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentebank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelöst, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufließen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentebank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4,  $3\frac{1}{2}\%$  und  $3\%$  Zinsen, zahlbar am  $\frac{1}{4}$ . u.  $\frac{1}{10}$ . Die Tilg.-Quoten der Darlehen müssen jährl. mind.  $1\%$  des Kapitals betragen. Ausl. am  $\frac{1}{2}$ . u.  $\frac{1}{8}$ . zum  $\frac{1}{4}$ . u.  $\frac{1}{10}$ . In den letzten Jahren erfolgte freih. Ankauf zu Amort.-Zwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl. In Umlauf am 1./4. 1902:  $3\frac{1}{2}\%$ : M. 836 200;  $3\%$ : M. 77 700.

Werden nicht notiert.

## Provinz Westfalen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, I. Ausgabe.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.:  $1\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder Verl. bis spät. 1924. Die Anleihe wird nicht notiert.

**Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe.** Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon M. 17 500 000 zu  $3\frac{1}{2}\%$ , M. 7 500 000 zu  $3\%$  verzinsl., in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.:  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{10}$ . Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt M. 2 500 000 zu  $3\%$  verzinsl. im Aug. 1895, M. 5 000 000 zu  $3\%$  verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 2 000 000 am 3./4. 1897 zu  $95.40\%$ ), M. 7 500 000 zu  $3\frac{1}{2}\%$  verzinsl. am 18./12. 1897 zu  $99.10\%$ , M. 10 000 000 zu  $3\frac{1}{2}\%$  verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 5 000 000 am 18./6. 1898 zu  $100.25\%$ ). Kurs der  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihen Ende 1897—1901:  $100.20\%$ , 99.30, 94.25, —,  $98\%$ . — Notiert in Berlin. — Kurs der  $3\%$  Anleihen Ende 1895—1901: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30, —,  $87.50\%$ . — Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, hiervon begeben:**

**$3\frac{1}{2}\%$  Provinzial-Anleihe, III. Ausgabe.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs: Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. Juni 1899 zu  $96.50\%$ . Kurs Ende 1899:  $94.25\%$ . Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe II. Ausgabe zus. notiert.

**$4\%$  Provinzial-Anleihe, III. Ausgabe, Serie II, III, IV u. V** M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mindestens  $\frac{1}{2}\%$  und Zinsenzuwachs; bis 1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5. Okt. 1899 zu  $100.10\%$ , Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9. Nov. 1899 zu  $100.75\%$ ; ferner Serie IV M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 15. Mai 1900 zu  $99.65\%$ , Serie V im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 eingeführt im Jan. 1901. Kurs Ende 1899—1901: 101.80, 101,  $103.20\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Zahlst. für  $3\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$  u.  $4\%$  Anleihe-scheine der II. u. III. Ausgabe: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Hagen i. W.: Ernst Osthaus; Paderborn: Ransohoff & Spancken; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

**Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, IV. Ausgabe im Gesamtbetrage von M. 100 000 000, hiervon begeben:**

**$3\frac{3}{4}\%$  Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe:** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{10}$ . Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per  $\frac{1}{10}$ . mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Prov. Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt. Eingef. in Berlin 4./2. 1902 zu  $101.70\%$ .

**$4\%$  Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe:** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.:  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{10}$ . Tilg. und Zahlst. wie  $3\frac{3}{4}\%$  Anleihe, IV. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit  $4\%$  Anleihe III. Ausgabe zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.



## Provinz Westpreussen.

**3½% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen, V. Ausgabe.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1.10.; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

**3½% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen, VI. Ausg.** M. 8 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei der V. Ausg. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11./2. 1896 zu 102%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 18./8. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899; die restl. M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 12./9. 1901 zu 98%. Kurs Ende 1890—1901: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25, 93.75, 97%. — Notiert in Berlin.

**4% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen.** VI. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1.10. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1/4. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin am 15./10. 1900; M. 2 000 000 zu 98.75%, erster Kurs am 22./11. 1900: 99%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)



## Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis; das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, von den damals bestehenden 7 Rentenbanken die eine und andere zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbanken für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Hessen-Nassau in Münster, für Ost- und Westpreussen in Königsberg i. Pr., für Schlesien in Breslau. Die Ablösung durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank den Berechtigten gegen Überlassung der Geldrente für das zu deren Ablösung erforderl. Kapital durch zinsbringende, allmählich zu amortisierende 4% Schuldverschreib. (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten solange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zs. und zur allmählichen Amortisation der Rentenbr. erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem fernerem Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche ½% mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4% von 60½ Jahren, bei Zahlung von 4½% von 56½ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch  $3\frac{1}{2}\%$  Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der  $4\%$  Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen  $3\frac{1}{2}\%$  Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

**Preuss.  $4\%$  Rentenbriefe** in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10., nur Lauenburger am 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. je nach Verabredung  $\frac{1}{2}$  oder  $1\%$  mit Zs.-Zuwachs durch halb. Ausl. im Mai und Nov. per 1./10. und 1./4., nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1./7. und 1./1.; Totalkünd. nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eig. Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstr. 76.

**Preuss.  $3\frac{1}{2}\%$  Rentenbriefe** in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. oder 1./7., 2./1. Tilg.:  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs.-Zuwachs durch halb. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coup.-Termin; Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

**$4\%$  Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 81 072 540, am 1./10. 1901 noch unverlost in Umlauf: M. 45 019 350. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.60, 103.70%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 1 731 930, davon noch unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 1 656 900. Kurs Ende 1892—1901: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90, 95.25, —%. Notiert in Berlin.

**$4\%$  Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 55 235 730, davon unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 35 301 975. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90, 100.60, 103.90%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

**$3\frac{1}{2}\%$  Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 24 671 550, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 23 576 175. Kurs Ende 1893—1901: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 94.75, 95.25, 97.90%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

**$4\%$  Schles. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 109 617 615, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 40 139 430. Kurs Ende 1890—1901: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90, 100.70, 103.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

**$3\frac{1}{2}\%$  Schles. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 5 682 615, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 5 468 415. Kurs Ende 1894—1901: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —, 95.50, —%. Notiert in Berlin. In Breslau Ende 1899—1901: 95.25, 95.50, 99.50%.

**$4\%$  Sächs. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 64 365 615, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 31 903 350. Kurs Ende 1890—1901: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20, 100.70, 103.25%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Sächs. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 122 685, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 119 640. Werden nicht notiert.

**$4\%$  Hannov. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 5 520 180, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 4 134 430. Kurs Ende 1890—1901: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101, 100.60, —%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Hannov. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 266 820, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 261 675. Kurs Ende 1894—1901: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —, —%. Notiert in Berlin.

**$4\%$  Rhein.-Westf. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 36 100 770, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 14 454 575. Kurs Ende 1890—1901: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50, 100.90, 100.60, 103.40%. Notiert in Berlin, Köln.

**$3\frac{1}{2}\%$  Rhein.-Westf. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 2 042 190, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 1 788 705. Kurs Ende 1893—1901: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25, 95, —%. Notiert in Berlin.

**$4\%$  Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 6 115 125, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 3 098 025. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20, 100.60, —%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 391 380, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 170 850. Kurs Ende 1894—1901: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95, —, —%. Notiert in Berlin.

**$4\%$  Posener Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 54 272 985, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 22 913 775. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.80, —%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Posener Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 9 150 270, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 8 642 325. Kurs Ende 1893—1901: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90, 100.50, 99.60, 95.30, 95.10, 98.25%. Notiert in Berlin.

**$4\%$  Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 43 357 725, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 24 642 015. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90, 100.90, —%. Notiert in Berlin, Stettin.



**3½%** **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 10 670 940, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 10 186 320. Kurs Ende 1891—1901: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90, 95, 98.25%. Notiert in Berlin, Stettin.

**4%** **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 44 287 710, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 31 802 205. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90, 100.50, 103.40%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101, 100.25, 102.50%.

**3½%** **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1901 ausgegeben M. 1 636 605, unverlost in Umlauf am 1./10. 1901: M. 1 586 625. Kurs Ende 1894—1901: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95, 95, —%. Notiert in Berlin.

**4%** **Laubenburger Rentenbriefe.** Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1./7. und 2./1. Kurs Ende 1890—1901: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

## Landschaftliche Pfandbriefe etc.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldner den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin  $\frac{2}{3}$  oder  $\frac{3}{5}$  der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spec.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

### Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

**Zweck:** Das Berliner Pfandbrief-Institut hat die Rechte einer Korporation; es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern und hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt“ ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität; die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat und dem Minister des Innern geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.) wurde durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert und insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert und Ertrag massgebend nach folg. näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer- und Einquartierungsdeputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfülle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5. aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jähr. Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer- und Einquartierungsdeputation, jedoch mit einem von der Dir. festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigentümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden



gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschl. der Dir. erforderlich. § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 4 $\frac{1}{2}$  und 5% Pfandbr. auszufertigen. II. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. III. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens  $\frac{1}{2}$ % desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich  $\frac{1}{2}$ % mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 3) Er ist berechtigt, zur Tilg. seiner Kapitalschuld nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. jederzeit bare Zahlungen in beliebiger Höhe zu leisten. 4) Für Kapital, Zs., Künd., Einklagungs- und Beibehaltungskosten muss Hyp. in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerh. der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 5) Die persönl. Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtl. oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbr.-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobilienvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtl. Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. 6) Der Schuldner resp. der Besitzer ist befugt, das Darlehen nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. ganz oder teilweise zurückzuzahlen, er ist aber verpflichtet, 6 Mon. vorher zu kündigen und zwar so, dass die Zeit der Rückzahlung auf den 1./7. oder 2./1. fällt. Umfasst die Künd. nur einen Teil der Schuld, so muss die Summe durch Hundert teilbar sein. Bei der Künd. ist gleichzeitig zu erklären, ob die Rückzahlung bar oder in Pfandbr. erfolgen soll. Vor Ablauf von 2 Jahren ist Rückzahlung nur mit Genehm. des Pfandbr.-Amtes zulässig. Diese darf nicht versagt werden, wenn die Rückzahlung in Pfandbr. derselben Ausgabe und desselben Zinsfusses angeboten wird, in welchen das Darlehen gegeben ist. IV. Die Inh. der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreib. des Pfandbr.-Amtes entspringenden Forder. in erster Linie an den R.-F. ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbr.-Inh., soweit die Befriedigung seiner fälligen Forder. nicht sofort aus der Kasse des Pfandbr.-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. V. Der R.-F. jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbr.-Darlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbes. vorzuschüssen. Die Pfandbr. des Berl. Pfandbr.-Amtes sind mündelsicher gemäss Art. 74 Nr. 3 u. 73 § 1 Abs. 2 des Preuss. Ausführ.-Ges. zum B.G.-B. v. 20./9. 1899.

**5% Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 9 739 800, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 1 290 600 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im März per 1./7. und im Sept. per 2./1. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inh. gar nicht, vom Berliner Pfandbr.-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amort. gekündigt werden, daher nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—1901: 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121, 121.50, 119.50, 118.30, 117.50, 118.10%. Notiert in Berlin.

**4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 45 841 200, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 6 573 000 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1901: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90, 108.50, 109.90%. Notiert in Berlin.

**4% Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 21 674 400, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 7 211 100 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1901: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50, 105.75, 106.25, 107.50%. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 18 970 200, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 8 455 500 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. und Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1901: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20, 96.40, 98.50%. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 51 334 600, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 48 232 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl. bisher noch nicht stattgefunden: seitens der Inh. unkündbar, vom Pfandbr.-Institut nur kündbar behufs der statutenmässig zu bewirkenden Tilg. Kurs Ende 1895—1901: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95, 95.50, 97.90%. Notiert in Berlin.

**3% Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 16 320 400, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 14 441 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7.

Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg. wie bei  $3\frac{1}{2}\%$  neuen Pfandbr. Kurs Ende 1895—1901: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20, 86.50, 87.80 $\%$ . Notiert in Berlin.

**4% Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1901: M. 28 585 100, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg. wie bei  $3\frac{1}{2}\%$  neuen Pfandbr. Verl. bisher noch nicht stattgefunden. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Erster Kurs am 12./1. 1900: 102 $\%$ . Kurs Ende 1900—1901: 101.90, 102.90 $\%$ . Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse d. Berliner Pfandbr.-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland. — Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Central-Landschaft für die Preussischen Staaten in Berlin, Wilhelmplatz 6.

**Errichtet:** Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21./5. 1873, Nachträge 3./1. 1884, 6./3. 1893, 14./7. 1898 u. 4./9. 1901. Die in den Preuss. Staaten bestehenden landschaftl. Kredit-Institute, namentlich: die Westpreuss. Landschaft, das Ritterschaftl. Kreditinstitut für die Kur- u. Neumark Brandenburg, das Neue Brandenb. Kredit-Institut, die Pomm. Landschaft, die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- u. Niederlausitz, die Landschaft der Prov. Sachsen u. seit 1896 auch die Schleswig-Holstein. Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbes., insbes. durch gemeins. Em. von landschaftl. Central-Pfandbr., unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehm. der dem Verbands angehör. Kredit-Institute können denselben auch andere Preuss. landschaftl. Kredit-Anstalten sich anschließen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt u. sämtl. auf seinen Antrag ausgefertigte landsch. Central-Pfandbr. kassiert sind. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Em. von landsch. Central-Pfandbr. für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreuss. Landschaft findet seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreuss. Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftliche Central-Pfandbriefe“ auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährlich mit 4,  $3\frac{1}{2}$  oder 3 $\%$  verzinst werden. Diese Central-Pfandbriefe sind dazu bestimmt, als Valuta für hypothekarische Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: a) das gesamte Vermögen der Central-Landschaft; b) der Fonds derjenigen Provinzial-Landschaft, auf deren Antrag der betreffende landschaftliche Central-Pfandbrief emittiert worden; c) diejenigen Hypothekenforderungen, welche von der Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbriefen ausgegebene Darlehen erworben worden sind, d) alle Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; e) die Amortisationsbeiträge sämtlicher zum centrallandschaftl. Verbands gehöriger Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

**Pfandbriefe:** In Umlauf am 1./1. 1901: M. 355 751 150. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Regelmässige Amort. durch Belegung von Pfandbr. Ob und in welchen Fällen eine Aufkünd. zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Dir. überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkünd. derselben zum Nennwerte stattfinden: Behufs Tilg. von Pfandbr.-Darlehen; zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftl. Central-Pfandbr. in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukünd. Pfandbr. werden im Jan. und Juli durch das Los bestimmt. Aufkünd.-Bekanntm. erfolgen im Deutschen Reichs-Anzeiger, Restantenlisten dazu im Verl.-Blatt desselben im April und Okt. Hinterlegungs-Zs. 2 $\%$  nach Ablauf des Fälligg.-Viertelj. Zahlst.: Berlin: Central-Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landsch. Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank: Hamburg: Nordd. Bank. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**4% Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1./1. 1901: M. 2 284 800 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100, 100.75, 102.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50, —, 100.20, 103 $\%$ .

**$3\frac{1}{2}\%$  Landschaftliche Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1./1. 1901: M. 209 588 900 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1901: 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96, 95, 98 $\%$ . Notiert in Berlin.

**3% Landschaftliche Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1./1. 1901: M. 143 877 450 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86, 84, 88 $\%$ . — Ende 1897—1901: In Hamburg: 92.10, 90.50, 85.25, 83.50, — $\%$ .



## Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehens-Kasse in Berlin, Wilhelmplatz 6.

Die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse in Berlin ist mit dem Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Institute, unter Garantie desselben, zur Unterstützung der Operationen dieses Instituts sowie zur Förderung und Erleichterung des ländl. Kredits und der Pfandbr.-Amort. verbunden. Die disponiblen Mittel des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts sind in Höhe des Amort.-Zuschuss-F., sowie bis zum Betrage von Thlr. 300 000 des eigentüml. Hauptinstituts-F. der Darlehens-Kasse zur Bildung ihres St.-Kap. darlehensweise überwiesen und werden den gedachten beiden Fonds mit  $3\frac{1}{2}\%$  verzinst. Werden der Darlehens-Kasse zur Verstärkung ihres St.-Kap. aus den Beständen des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts weitere Beträge überwiesen, so hat deren Verzinsung nach Massgabe der von der G.-V. hierüber gefassten Beschlüsse zu erfolgen. Das St.-Kap. der Darlehens-Kasse beträgt am 31./12. 1900: M. 3 489 925.90. Der allg. R.-F. der Darlehens-Kasse ist in Landschaftl. Central-Pfandbr. zum Nennwerte von M. 1 636 100 belegt; derselbe dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehens-Kasse und ist Eigentum des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Nach § 4 ihres Statuts in der Fassung des mittels Allerh. E. v. 18./2. 1901 genehm. Nachtrags ist die Darlehens-Kasse u. a. befugt, auf Grund unkündbarer, einer regelmässigen Tilg. unterworfenen Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechts, welche innerhalb der Prov. Brandenburg oder im Bereiche des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts ihren Sitz haben und zur Aufnahme dieser Darlehen die erforderl. Genehmigung erhalten haben, bis zum Belaufe der der Darlehens-Kasse aus diesen Geschäften erwachsenen Forderungen, verzinsl., seitens der Gläubiger unkündbare Inh.-Schuldverschreib. (Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.) auszugeben. Die ausgegebenen Kommunal-Schuldverschreib. müssen in Höhe ihres Nennwerts stets durch den Betrag der ihnen zu Grunde liegenden Darlehensforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrag gedeckt sein. Die als Unterlage dienenden Darlehen unterliegen einer regelmässigen Amort., welche mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}\%$  der Darlehenssumme, im Falle der Ausreichung eines Zuschussdarlehens aber für die Dauer des Bestehens desselben mit mind.  $1\%$  der Darlehenssumme zu bewirken ist. Die eingehenden Tilg.-Beiträge werden zu einem gemeinsamen von dem sonstigen Vermögen der Darlehens-Kasse getrennt zu haltenden Tilg.-F. vereinnahmt und sind sicher und zinsbar, vorzugsweise in Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib., welche zum Nennwert verrechnet werden, anzulegen. Insoweit sich der Gesamtbetrag der als Unterlage dienenden Darlehensforderungen durch Tilg. vermindert, ist ein entsprechender Betrag in Schuldverschreib. aus dem Umlauf zu ziehen und zu vernichten. Die Einlösung der Kommunal-Schuldverschreib. bezw. die Anschaffung derselben behufs Belegung der angesammelten Tilg.-Bestände erfolgt durch Rückkauf oder durch Bareinlösung zum Nennwert nach vorangegangener Kündigung. Die pünktl. Zahlung von Kap. und Zs. der Schuldverschreib. wird gesichert: 1) durch die als Deckung für dieselben dienenden Forderungen der Darlehens-Kasse und die angesammelten Tilg.-Bestände; 2) durch die unbedingte Haftung des gesamten Vermögens der Darlehens-Kasse, den gebildeten R.-F., sowie durch die allg. Garantie des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Lt. Beschluss des Bundesrats v. 28./12. 1901 sind die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. auf Grund des § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt; die Mündelsicherheit ist hiermit für den Umfang des Deutschen Reiches anerkannt.

$3\frac{1}{2}\%$  Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg. u. Sicherheit s. oben. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse, Deutsche Bank und deren sämtl. Fil. Aufgelegt in Berlin am 11./2. 1902 M. 3 000 000 zu  $98.30\%$ . Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut in Berlin, Wilhelmplatz 6.

**Errichtet:** Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbanne der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Durch gemeinschaftlichen Erlass der Minister der Finanzen, der Justiz, für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten und des Innern vom 17. Dez. 1899 ist das Institut zur mündelsicheren Hinterlegungsstelle für Wertpapiere und Mündelgeld bestimmt worden. Nach dem Erlass des Finanzministers vom 9. Aug. 1900 werden Depot-scheine des Instituts über kautionsfähige Wertpapiere vom Steuerfiskus als Sicherheit für Abgabekredite angenommen. Für die dem Institut zur Aufbewahrung übergebenen Wertpapiere berechnet dasselbe pro Jahr ein Depotgeld von 50 Pf. für je M. 3000 des Nominalwerts der hinterlegten Papiere und für die Verl.-Kontrolle für jedes Stück pro Jahr eine Gebühr von 10 Pf.; rücksichtlich Kur- u. Neumärk. Pfandbr. u. Kommunal-Schuldverschreib. sowie landschaftl. Central-Pfandbr. wird für die Verl.-Kontrolle bis auf weiteres nur der halbe Betrag von 5 Pf. pro Stück erhoben. Die Hinterlegung von Kur- u. Neumärk. Pfandbr. u.



Kommunal-Schuldverschreib. sowie landschaftl. Central-Pfandbr. kann auch gegen eine einmalige Gebühr, welche für je angefangene M. 3000 des Nennwerts dieser Pfandbr. M. 1, mind. aber M. 1, beträgt, erfolgen. Für Ausübung der Verl.-Kontrolle wird in diesem Falle eine einmalige Gebühr von 50 Pf. für je angefangene M. 3000, mind. aber 50 Pf., erhoben. Es giebt „alte“ und „neue“ Pfandbr.; die „alten“ Pfandbr. lauten zum Teil auf Thlr. Gold, wobei der Thlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Conrant (1 Thlr. = M. 3); es giebt von den „alten“ Pfandbr. 3,  $3\frac{1}{2}$  u. 4%, wovon aber nur die  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr. notiert werden: Stücke à Thlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten“ Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1900: 4% in Thlr. Gold 25 100, in Thlr. Courant 22 050,  $3\frac{1}{2}$ % in Thlr. Gold 115 700, in Thlr. Courant 1 258 500, 3% in Thlr. Gold 3700, in Thlr. Courant 40 000. Kurs der  $3\frac{1}{2}$ % „alten“ Pfandbr. Ende 1890—1901: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40%. Notiert in Berlin.

Von „neuen“ Pfandbr. giebt es 4% und  $3\frac{1}{2}$ %; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen“ Pfandbr. erfolgt. Stücke à Thlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei den „alten“ Pfandbr. Von den „neuen“ Pfandbr. sind Ende 1900 noch in Umlauf 4% Pfandbr. keine,  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr. M. 17 185 350. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehenskasse. Kurs der  $3\frac{1}{2}$ % „neuen“ Pfandbr. Ende 1890—1901: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20%. Notiert in Berlin. Kurs der 4% „neuen“ Pfandbr. Ende 1900—1901: 100.75, 103.10%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

## Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

**Errichtet:** Am 16./2. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24. 12. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreuss. Landschafts-Ordn. v. 7. 12. 1891 mit den Nachträgen v. 18./6., 4./11., 2./12. 1895, 9./1. 1899 und 16./10. 1901. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt gegen nur erststellige Hypothekbestellung ländlicher und in einer städtischen Feldmark liegender Grundstücke der heutigen Provinz Ostpreussen und der zum Westpreussischen (früher Marienwerderschen) jetzt Rosenbergschen Landratskreise gehörigen, ehemaligen Erbhauptämter Schömburg und Deutsch-Eylau und geschieht bis zu  $\frac{2}{3}$  der Taxe. Diese Grundstücke müssen sich aber ohne Rücksicht auf Nebenverdienst des Besitzers noch zu einer selbständigen Ackerwirtschaft eignen und einen durch landschaftliche Schätzung ermittelten Wert von mind. M. 1500 haben. Nach dem Allerh. E. vom 9./1. 1899 kann die Beleihung auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 30fachen Betrage desselben, oder auf Grund des Erwerbwerthes, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 15fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittlung erfolgen. Die Sicherheit der Ostpr. Pfandbr. gründet sich: a) auf den gleichen Betrag erststelliger, auf Grund der Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 ausstehender Hypoth.-Forderungen, b) auf die Generalgarantie der 13 562 landschaftl. beliehenen Güter und aller bepfandbriefungsfähigen — sie mögen bepfandbrieft sein oder nicht — adligen, köllmischen u. zu gleichen Rechten besessenen Landgüter des Landschaftsbezirks einschliesslich der staatl. Domänen und Forsten, c) auf die Sicherheits-F. der Ostpr. Landschaft. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

**$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 311 294 175 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Thlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte  $3\frac{1}{2}$ % auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden kostenfrei gegen neue  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr. eingetauscht. Kurs Ende 1890—1901: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.70, 94.50, 97.60%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

**3% Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 22 926 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs Ende 1895—1901: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86.40, 84.60, 87.50%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

**4% Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 34 347 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Die Umwandlung der 3% u.  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr.-Darlehen in 4% zur Gewinnung der Kursdifferenz ist zulässig. Eingef. in Berlin u. Königsberg i. Pr. am 2./8. 1900: M. 10 000 000 zu 99.75%; weitere M. 10 000 000 eingeführt im Okt. 1900, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1901 u. fernere M. 5 000 000 im Mai 1902. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 101, 102.80%. — In Königsberg i. Pr.: 100.80, 103%.

**Tilg.:** Eine regelmässige Künd. findet nicht statt. Die Pfandbr. für den landschaftl. Tilg.-F. sind zum Tageskurse anzukaufen. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Künd. der in diesem Falle durch Ansl. zu bestimmenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen. Eine solche Ausl. von Pfandbr. hat seit 1871 nicht stattgefunden. Die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Zum Zwecke der Konversion

der Pfandbr. ist die Landschaft berechtigt, eine Künd. der Pfandbr. gegen Barzahlung nach dem Nennwerte vorzunehmen, jedoch ist hierzu ein Beschluss des General-Landtags, welcher der königl. Genehm. bedarf, erforderlich. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst. für alle Zs.-Scheine: General-Landschaftskasse zu Königsberg i. Pr. und alle Reichsbank-Haupt- u. -Nebenstellen mit Ausnahme der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg i. Pr. Verj. der Zs.-Scheine in 4 Jahren, vom 31. 12. des Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind. Die nachträgliche Auszahlung verjährter Zs.-Scheine kann in einzelnen Fällen aus besonders beachtenswerten Rücksichten durch die General-Landschafts-Direktion bestimmt werden.

## Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

**Errichtet:** Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20./11. 1889 mit den Nachträgen vom 27./12. 1899 u. 4./4. 1900.

**Zweck:** Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliebigen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu  $\frac{2}{3}$  des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000; früher à Thlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Jan. resp. 1. Juli zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Beträge von gekünd. Pfandbr., welche länger als 3 Monate unabgehoben geblieben sind, werden von 3 Monaten nach der Fälligkeit ab mit 2% jährl. Deposit-Zs. bei ihrer Abhebung ausgezahlt. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8./7. und vom 2. bis einschl. 9./1. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

**$3\frac{1}{2}\%$  Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 161 838 200. Kurs Ende 1890—1901: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50, 94.25, 97.90%. Notiert in Berlin, Stettin.

**$3\%$  Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 74 043 875. In Berlin eingeführt am 8./11. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—1901: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10, 84.40, 87.60%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

**$3\frac{1}{3}\%$  Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 957 900, werden nicht notiert.

## Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz, früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

**Errichtet:** Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. v. 30./3. 1896. Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1890 bezw. 30./3. 1896 bezw. 1./7. 1899.

**Zweck:** Die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des königl. Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von  $\frac{1}{2}\%$ . Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grund-



stückes abgehoben werden; verstärkte Tilg. sowie Konversion der Pfandbr. zulässig. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothek. Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonst. Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheits-F., d) die Amort.-F. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: Gen.-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp v. 1. bis einschl. 8./7. und v. 2. bis einschl. 9./1.

**3½% Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 9 090 600. Kurs der 3½% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—1901: 92.20, 97.30, 97; 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95, 92.50, —%. Notiert in Berlin. Kurs seit 2./1. 1902 eingestellt. — Kurs der 3½% neulandschaftl. Pfandbr. Ende 1896—1901: 100.10, 100, 99.40, 95, 93.40, 97.30%. Notiert in Berlin.

**3% Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 1 694 900. Kurs Ende 1896—1901: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40, 84, 87.50%. Notiert in Berlin.

**4½% Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1901: Keine. Kurs Ende 1893—1900: 102.10, 103, 102, —, —, —, 105, 105%. Notiert in Berlin. Kurs seit 1./3. 1901 eingestellt, da sämtl. Pfandbr. aus dem Verkehr gezogen sind.

## Posener Landschaft in Posen.

**Errichtet:** 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 und V. Regulativ v. 31./12. 1900, neuester Nachtrag: VIII. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. E. v. 22./4. resp. 23./10. 1899.

**Zweck:** Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu ⅓ des landschaftlichen Taxwertes; für die Darlehen auf das vierte Sechstel des Taxwertes werden besondere Pfandbriefe ausgegeben (siehe 3% Pfandbr. Buchst. B, 3½% Pfandbr. Buchst. C u. 4% Pfandbr. Buchst. E). Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1. Juli 1898 erloschen ist; 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5. Nov. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend; 2) nach dem III. Regulativ v. 4./5. 1885 das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.; 3) nach dem IV. Regulativ v. 1./6. 1895 das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C, die beiden letzten Systeme 3½%; 4) nach dem Allerh. E. v. 4./8. 1896 die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A; b) das zweite System der 3% Pfandbr., Reihe VIII—XV mit Buchst. B; 5) nach dem Allerh. E. v. 31./12. 1900 a) die 4% Pfandbr., Reihe I—VIII mit Buchst. D, b) die 4% Pfandbr., Reihe IX—XVI mit Buchst. E. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen.

**4% Posener Pfandbriefe** (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1./7. 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1901: M. 26 075 000, in Stücken à M. 3000, 1500, 600, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Juni u. Dez. pr. 2./1. resp. 1./7.; Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. u. Coup.: Posen: Landschaftskasse u. Pos. landschaftl. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Sächs. Bank; Glogau und Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890 bis 1901: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40, 102, 102.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

**3½% Posener Pfandbriefe ohne Buchst.,** Serie XI—XVII. In Umlauf Serie XI—XVI (Serie XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 219 900 900 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Zur Tilg. ¼% und, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folg. Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ¼%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) dieersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen. Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—1901: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30, 95.50, 97.90%. Notiert Berlin, Breslau.

**3½% Posener Pfandbriefe Buchst. C,** Reihe XI—XVII (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe XI—XVI (Reihe XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 18 916 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ¼%, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folgende Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ½%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersparten Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen durch Ausl. im Juni resp. Dez.; Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—1901: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60, 95, 97.90%. Notiert in Berlin, Breslau.



**3% Posener Pfandbriefe Buchst. A, I. System, Reihe I—VIIa.** In Umlauf Reihe I—VII (Reihe VIIa à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 7 439 800 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fließen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs.  $\frac{1}{8}\%$ , 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) dieersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis zu 5% erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1901: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70%. Notiert in Berlin, Breslau.

**3% Posener Pfandbriefe Buchst. B, II. System, Reihe VIII—XV** (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe VIII—XIV (Reihe XV à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 1 611 700 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fließen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs.  $\frac{3}{8}\%$ , 2) die Zs. des R.-F., 3) dieersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis zu 5% erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1901: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70%. Notiert in Berlin, Breslau.

**4% Posener Pfandbriefe Buchst. D, I. System, Reihe I—VIII**, zunächst zugelassen M. 10 000 000, weitere Zulass. von M. 50 000 000 ist im April 1902 erfolgt. In Umlauf Reihe I—VIII (Reihe VIII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 7 484 600 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fließen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs.  $\frac{1}{8}\%$ , 2) die Zs. des R.-F., 3) dieersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozentsen erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901: 102.40%. Notiert in Berlin, Breslau.

**4% Posener Pfandbriefe Buchst. E, II. System, Reihe IX—XVI** (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben), vorläufig zugelassen M. 10 000 000. In Umlauf Reihe IX—XV (Reihe XVI à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1901: M. 3 050 000 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fließen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs.  $\frac{3}{8}\%$ , 2) die Zs. des R.-F., 3) dieersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozentsen erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901: 102.25%. Notiert in Berlin, Breslau. — Bei sämtl. Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

**Errichtet:** Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 7./10. 1889, 1./11. 1893, 19./8. 1896, 12./12. 1898 u. 20./8. 1900. Die bisherigen Statuten nebst den 5 Nachträgen sind auf Grund des Art. II des 5. Statutennachtrages unter anderweiter Anordnung der Bestimmungen in den „Neuen Satzungen der Landschaft der Prov. Sachsen“ festgestellt und am 19./3. 1901 von den Ministern der Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie der Justiz genehmigt worden.

**Zweck:** Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitzungen seiner Mitglieder zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporation. Die Pfandbr. werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für ersttellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche, wenn die zu bepfandbriefenden, in der Provinz Sachsen belegenen, land- oder forstwirtschaftlich genutzten Pfandgrundstücke landschaftlich nicht abgeschätzt worden sind, niemals das Zwanzigfache, nach landschaftlicher Abschätzung an Ort und Stelle in der Regel nicht das Vierundzwanzigfache und niemals das Dreissigfache des Grundsteuerreinertrages übersteigen. Die Pfandbr. können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn

der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Die Inhaber von gekünd. Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Mon. von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Hermann Arnhold & Co.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

4% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1901 M. 1 725 225. Kurs Ende 1890—1901: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, —, 103%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1901 M. 10 903 375. Kurs Ende 1894—1901: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96, 95.25, 98.90%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1901 M. 49 458 500. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—1901: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70, 84.50, 88%. Notiert in Berlin, Halle a. S. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.)

## Schlesische Landschaft in Breslau.

**Errichtet:** Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu ½ des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. und Pfandbr. Lit. D bis zu ⅔ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. vom 10. Aug. 1888 und 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3% Pfandbr. genehmigt. Für die alten landschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypothekenforderungen und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D und die „Neuen“ bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung 4 und 4½% Pfandbr. hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M. 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3%. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Breslau: Gen.-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

4% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1901: M. 403 080 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 101.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1901: M. 17 787 700 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000 in M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1901: M. 4 496 750 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 u. M. 100, 150, 300, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1901: M. 8 763 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1901: M. 33 000 855 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80, 95.20, 98.90%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. landschaftl. Neue Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1901: M. 3 259 050 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 97.70, 96.75, 97.90, 97.60, 101.70, 100.30, 100, 100.50, 99.30, 96.10, 96.50, 99.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1901: M. 110 229 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1901: M. 29 716 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.



**3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. D.** In Umlauf 31./3. 1901: M. 87 885 500 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.30, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

**3% Schles. Pfandbriefe, Lit. A.** In Umlauf 31./3. 1901: M. 143 781 050 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

**3% Schles. Pfandbriefe, Lit. C.** In Umlauf 31./3. 1901: M. 28 046 150 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

**3% Schles. Pfandbriefe, Lit. D.** In Umlauf 31./3. 1901: M. 54 358 300 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt alle drei Arten 3% Schles. Pfandbr. in Berlin am 13. 9. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.10, 88.20%. Notiert in Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

## Königliches Kreditinstitut für Schlesien in Breslau.

**Errichtet** auf Grund des Gesetzes v. 8./6. 1835. Die Bestimmung des Kreditinstitutes war: den Besitzern solcher Güter in Schlesien, welche in den landschaftl. Kreditverband aufgenommen waren, oder künftig noch darin aufgenommen werden sollten, die Aufnahme priv., unmittelbar hinter den landschaftl. Pfandbr. einzutragenden Pfandverschreib. zu gestatten und die letzteren mit landesherrl. Garantie für Kapital und Zs. auszufertigen. Die seitens des Kreditinstituts ausgefertigten Pfandverschreib. haben die äussere Form der landschaftl. schles. Pfandbr. und sind zur leichteren Unterscheidung von diesen mit Lit. B bezeichnet.

Das Kreditinstitut ist bereits in der Auflösung begriffen, welche voraussichtlich Ende 1902 beendet sein wird. Am 18./7. 1902 befanden sich in Umlauf nur noch die **4% Schles. Pfandbriefe, Lit. B:** Nr. 64 894 Ratibor über Thlr. 100 = M. 300. Nr. 82 465 Ratibor über Thlr. 25 = M. 75 (zur Barzahlung am 2./1. 1901 gekündigt), Nr. 82 452 Poln. Krawarn über Thlr. 25 = M. 75 (zur Barzahlung am 2./1. 1895 gekündigt). Die Inhaber von Nr. 64 894 u. 82 465 werden, falls die Einlösung dieser Pfandbr. nicht bis zum 15./9. 1902 erfolgt sein sollte, mit ihren Ansprüchen lediglich an die bei der Königl. Reg.-Hauptkasse in Breslau deponierte Kapitalsvaluta verwiesen werden, wie es hinsichtlich des Pfandbr. Nr. 82 452 schon seit langem der Fall ist. — Einlösungsstelle: Königl. Reg.-Hauptkasse in Breslau.

## Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

**Errichtet:** Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerrh. E. v. 11./1. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerrh. E. v. 7./3. 1887; neues Statut genehmigt durch Allerrh. E. v. 6./12. 1899.

**Zweck:** Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kredit-Verbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Die Beleihung erfolgt innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes bzw. innerhalb des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages, wenn eine Taxe nicht stattgefunden hat. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbands nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

**4% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 6 048 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs Ende 1890—1901: 101. 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25, 100.50, 102.20%. Notiert in Berlin.

**3½% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 7 894 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs Ende 1890—1901: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40, 93.75, 96.75%. Notiert in Berlin.

**3% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 1 576 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10./4. 1895 zu 95%. Kurs Ende 1895—1901: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90, 83.70, 87.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

## Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerrh. E. v. 15./7. 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerrh. E. v. 27./7. 1883, 31./8. 1885, 20./11. 1889, 12./10. 1896, 18./9. 1899 u. 28./1. 1901.

**Zweck:** Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Mülheim a. Ruhr, Stadt- und



Landkreis Essen und Stadtkreis Duisburg und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt: sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Wertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbands nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Für die seit 1./1. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II“ tragen, ist auch Rückzahlung in bar und demgemäss Ausl. und Künd. der betr. Pfandbriefe zulässig. Die seit dem 1./1. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III“ tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit  $\frac{1}{2}\%$  des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Zur Zeit wird auch das  $\frac{1}{4}\%$  Beitrag zu den Verwaltungskosten, welches mit den Zs. erhoben wird, nicht gebraucht, sondern zur Tilg. verwendet. Wenn der Kurs unter pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai und Nov. zum 1. Jan. und 1. Juli erfolgen. Rückzahlungen des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1901:  $4\%$  Pfandbr. M. 21 487 600,  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. M. 25 996 900,  $3\%$  Pfandbr. M. 6 065 800.

$4\%$  Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20, 101.10, 102.20%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97.0%. Notiert in Berlin.

$3\%$  Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs Ende 1895—1901: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs Ende 1897—1901: 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97.0%. Notiert in Berlin.

$3\%$  Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs Ende 1897—1901: 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

$4\%$  Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 16.2. 1900: 101.10%. Kurs Ende 1900—1901: 101.10, 102.20%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 6 000 000 im Mai 1902.

$3\%$  Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 3 000 000 im Mai 1902.

## Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: 22./2. 1787, bestätigt durch Allerh. E. v. 19./4. 1787; revid. Reglem. durch Allerh. E. genehmigt am 25./6. 1851 u. Nachträge genehmigt durch Allerh. E. v. 9./11. 1857 betr. Em.  $4\%$  Pfandbr.; v. 20./4. 1880 betr. Em. von  $4\%$  Pfandbr. B und Konvertierung der  $4\frac{1}{2}\%$  Pfandbr.; v. 15./5. 1868 betr. Beleihung der zur Westpreuss. Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehnteil des Taxwertes durch Westpreuss. Pfandbr. II. Serie; v. 14./3. 1883 betr. Ausgabe.  $4\%$  Pfandbr. II Serie und Konvertierung der  $4\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. II. Serie; v. 18./5. 1864 betr. Bildung Westpreuss. Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spec.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreuss. Pfandbr. ohne Gutsnamen; v. 10./5. 1886 betr. Ausgabe von  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. I. Serie Em. B und  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der  $4\%$  Pfandbr. I. u. II. Serie; v. 22./7. 1896 betr. Em.  $3\%$  Pfandbr. I. u. II. Serie, sowie Konvertierung der  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr.; v. 9./11. 1896 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25./6. 1851; v. 16./10. 1901 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25./6. 1851 u. seinen Regulativen. Nach dem neuen Regulativ v. 30./5. 1896 kann die Landschaft ihre  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. in  $3\%$  konvertieren. Die Landschaft stellt die Ausgabe der seit 1886 kreierte  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. überhaupt ein und wird ihre sämtl.  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbj. Künd. durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in  $3\%$  umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtl. eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. Solange die  $3\%$  Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein Zuschuss gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheits-F. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. im Umtausch gegen  $3\%$  anzukaufen, event. unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Gen.-Dir. nach Lage der Geldmarktvverhält-

uisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilg.-F. heranziehen, Vorschüsse aus dem Eigentümlichen u. dem Sicherh.-F. entnehmen, und sie kann auch für gekünd. u. bar einzulös.  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. neue  $3\%$  zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräußern. Für den Zuschuss, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen; die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von mind.  $\frac{3}{4}\%$  zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von  $\frac{1}{2}\%$  der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene  $\frac{1}{2}\%$  Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guth. am Tilg.-F. nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Künd. an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht. Von dem Rechte auf Konvertierung der  $3\frac{1}{2}\%$  in  $3\%$  Pfandbr. ist seitens der Landschaft bisher kein Gebrauch gemacht.

**Zweck:** Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargard, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau, Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesen ehemaligen Hauptämter Marienwerder und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des Taxwertes oder bis zum 20fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages, ausserdem durch Pfandbr. II. Serie bis zu  $\frac{2}{3}$  des landschaftl. Taxwertes, und in Höhe des Betrages zwischen dem 20fachen und 25fachen Grundsteuer-Reinertrag. Für Pfandbr. I. Serie haften die betr. Hypoth., die landschaftl. Fonds mit Ausnahme der Sicherheitsfonds und die sämtl., dem Verbands der Westpreuss. Landschaft angehörenden Güter; für Pfandbr. II. Serie die betr. Hypoth. und der Sicherheits-F. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Künd. bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit 6monat. Frist zum Zwecke der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Auch von diesem Rechte ist bisher noch kein Gebrauch gemacht. Zahlst.: Marienwerder, Danzig, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verlost. Stücke 30 J. (F.) Für die gekündigten nicht rechtzeitig eingelösten Pfandbr. gilt folgendes: Nach Ablauf eines Vierteljahres von dem bezeichneten Fälligkeitstermine gerechnet, also mit dem 1./10. bezw. 1./4. hat die Landschaft die Verpflichtung, dem Pfandbr.-Inhaber von der für ihn deponierten und zinsbar zu benutzenden Barvaluta Deposition-Zs. von  $2\%$  jährl. zu berechnen, oder die Valuta für Rechnung des Gläubigers in Westpreuss. Pfandbr. umzusetzen.

**$3\frac{1}{2}\%$  Westpreuss. Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie I.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 22 667 040 in Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96, 94.60, 97.40 $\%$ . Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Westpreuss. Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie I.B.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 76 645 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40, 94.60, 97 $\%$ . Notiert Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Westpreuss. Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie II.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 16 016 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1901: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40, 94.60, 97 $\%$ . Notiert in Berlin.

**$3\%$  Westpreuss. Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie I.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 13 697 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20, 86, 87.50 $\%$ . Notiert in Berlin.

**$3\%$  Westpreuss. Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie II.** In Umlauf Weihnachten 1901: M. 1 845 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87, 85.10, 87.50 $\%$ . Notiert in Berlin.

## Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 3./5. 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 6./3. 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; v. 13./12. 1882 betr. Konvert. der  $4\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. II. Serie; v. 24./5. 1886 betr. Konvert. der  $4\%$  Pfandbr. II. Serie; v. 4./8. 1896 betr. Konvertierung der  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. II. Serie in  $3\%$ . Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt.

**Zweck:** Die Neue Westpreuss. Landschaft ist ein Kreditinstitut für die Besitzer der von dem Verbands der Westpreuss. Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe genießt alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu  $\frac{2}{3}$  des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 25fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Tilg. nach den statut. Bestimmungen. Zahlst. bei sämtl. Westpreuss. Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

**$3\frac{1}{2}\%$  Neue Westpreuss. Pfandbriefe, Serie II.** In Umlauf am 20./5. 1902: M. 118 610 560 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Konvert. der  $3\frac{1}{2}\%$  in  $3\%$  am 31./1. 1896 beschlossen



u. durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs Ende 1890—1901: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80, 94.50, 96.50%. Notiert in Berlin.  
 3% **Neue Westpreuss. Pfandbriefe**, Serie II. In Umlauf am 20./5. 1902: M. 8 706 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1901: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30, 84, 87.50%. Notiert in Berlin.

## Berliner Stadtsynode.

**Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbands gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Art. 74 des Ausführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4% **Anleihe M. 2 000 000**. I. Ausg. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkt. u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt M. 2 000 000 am 19./1. 1900 zu 100.40%. Kurs Ende 1900—1901: 100.10, 103%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden in Dresden.

**Errichtet:** Am 29. Sept. 1900 als eine gemeinnützige Anstalt durch Beschluss des Rates und der Stadtverordneten der Stadt Dresden, Statut genehmigt am 3. Okt. 1900 vom Kgl. Sächs. Ministerium des Innern. Die Anstalt ist Eigentum der Stadt Dresden und steht unter der verantwortlichen Oberleitung des Rates der Stadt.

**Zweck:** Die Anstalt bezweckt, die Strassen- und Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitigung der Abfallstoffe dienenden Einrichtungen, welche im Interesse der Erweiterung und Ausgestaltung der Stadt Dresden und der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern gegen Belastung ihrer Grundstücke mit Renten die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt; ausserdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypothek gewährt. Die Höhe der Grundrenten-Anstalt zu gewährenden jährlichen Rente und deren Dauer wird durch freie Vereinbarung zwischen der Anstalt und dem Rentenschuldner unter Beobachtung folgender Punkte festgesetzt: 1) Die Rente darf nicht mehr als 6% des von der Anstalt beschafften Kapitals zuzüglich eines Beitrags zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds der Anstalt betragen. 2) Der Beitrag zum Reservefonds hat sich auf jährlich höchstens  $\frac{1}{8}$ % des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die Beiträge zum Verwaltungsaufwand sind so festzusetzen, dass ihr jährlicher Gesamtbetrag den nach dem Haushaltsplane der Anstalt erforderlichen Verwaltungsaufwand in der Regel nicht übersteigt; mehr als  $\frac{1}{4}$ % des von der Anstalt beschafften Kapitals dürfen sie keinesfalls betragen. Solange und soweit die laufenden Beiträge und etwaige sonstige Betriebsüberschüsse den Verwaltungsaufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Rentenschuldnern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwaltungsaufwand erheben. 3) Die in der Rente enthaltene jährliche Tilgungsquote muss mindestens  $\frac{1}{2}$ % des dargeliehenen Kapitals betragen. Die näheren Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle durch einen schriftlichen Vertrag, dem ein Tilgungsplan beizufügen ist, zu treffen. Die von der Anstalt zu leistenden Beträge werden nach Eintragung der Reallast im Grundbuche, und zwar nach Ermessen der Anstalt, in barem Gelde oder in Grundrentenbriefen gewährt. Wird der von der Grundrenten-Anstalt zu leistende Betrag in Grundrentenbriefen gewährt, so hat die Versilberung der Briefe durch die Anstalt auf Kosten des Rentenschuldners zu erfolgen. Sofern der Kurswert der Grundrentenbriefe den Nennwert nicht erreicht, ist die Barzahlung nach Verhältnis des Unterschiedes zwischen beiden abzumindern. Die Renten sind an die Anstalt in einvierteljährlichen oder halbjährlichen Zahlungen abzuführen; es steht den Rentenpflichtigen frei, nach 6 Monate vorher erfolgter schriftlicher Anmeldung, in dem zunächst darauf folgenden Rentenzahlungstermine ihre Rentenverbindlichkeiten in nicht ausgelosten Grundrentenbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwert ganz oder zum Teil oder mit der im Rentenvertrage genannten Ablösungssumme ganz abzulösen. Was die Bewilligung von Hypotheken anbelangt, so beleihlt die Anstalt in der Regel nur bebaute Grundstücke und zwar nicht über  $\frac{3}{5}$  ihres Wertes hinaus. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken ist nur dann zulässig, wenn es sich um Grundstücke handelt, die zur Errichtung billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Beleihung ist in diesem Falle von Bedingungen abhängig zu machen, welche die Durchführung und Beibehaltung der gemeinnützigen Zwecke gewährleisten. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken in anderen Fällen kann nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses des Rates und der Stadtverordneten nach Gehör des Ausschusses erfolgen. Die Darlehen sind je nach der im einzelnen Falle zu treffenden Vereinbarung in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt zu gewähren. Die Anstalt



ist befugt, von dem Darlehnsnehmer einen seiner Höhe nach im Vertrage zu bestimmenden Beitrag zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds, sowie den Betrag, um welchen der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwert zurückbleibt, endlich auch die Kosten, die durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen, zu erheben. Der Anstalt ist wegen der Darlehnsforderung an Kapital und Zinsen Hypothek zu bestellen. Der Darlehnsnehmer ist berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger, an die Termine 1. Jan. und 1. Juli gebundener sechsmonatiger Kündigung zurückzuzahlen, die Rückzahlung hat in bar zu erfolgen; auf Verlangen der Anstalt muss sie indessen in nicht ausgelosten Pfandbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwerte stattfinden. Die Mittel zur Verfolgung ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch Ausgabe von Grundrenten- und Pfandbriefen bis zur Höhe der von ihr gegen Rente und Hypothek gewährten Beträge. Die Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe erfolgt in Reihen. Die Anzahl der Stücke, welche eine Reihe bilden, und den Nennwert, auf welchen die Stücke einer Reihe lauten sollen, bestimmt der Ausschuss; Stücke von weniger als M. 100 werden nicht ausgegeben. Die Rückzahlung der Grundrentenbriefe erfolgt durch Auslosung in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge getilgt worden sind. Die Auslosung muss erfolgen, sobald sich die angesammelten Tilgungsbeträge auf M. 50 000 belaufen. Die Auslosung der Pfandbriefe unterliegt dem Ermessen der Anstalt; insoweit eine Auslosung stattfindet, hat sie jeweilig am Schlusse des Kalenderjahres zu erfolgen. Die Anstalt ist ferner berechtigt, jede einzelne Reihe der Grundrenten- und Pfandbriefe mit sechsmonatiger Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Auf das Recht der Auslosung und Kündigung kann die Anstalt, unbeschadet der Bestimmung über die Auslosung der Grundrentenbriefe, für eine bestimmte, 10 Jahre nicht übersteigende Zeit von Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe an, verzichten. Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet, soweit die ihr zur Verfügung stehenden Mittel, insbesondere der Reservefonds, nicht ausreichen, die Stadtgemeinde Dresden. Die von der Anstalt ausgegebenen Grundrenten- und Pfandbriefe sind laut § 1 des Kgl. Sächs. Gesetzes vom 22. Dez. 1899, die Anlegung von Mündelgeld betreffend, zur Anlegung von Mündelgeld geeignet.

**4% Pfandbriefe von 1900, Reihe I.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dresden: Kasse der Anstalt, Dresdner Bank u. deren Fil., Sächs. Bank u. deren Fil., Günther & Rudolph; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin u. Dresden M. 2 000 000 im Febr. 1901, erster Kurs in Berlin am 13./2. 1901: 101.50%. Erster Kurs in Dresden am 13./3. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 103% — In Dresden: 103%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlost. Stücke 30 J. (F.)

**4% Pfandbriefe von 1902, Reihe II:** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dresden: Kasse der Anstalt, Dresdner Bank u. deren Fil., Sächs. Bank u. deren Fil., Günther & Rudolph, Gebr. Arnold, Dresdner Bankverein u. dessen Fil.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Dresden im Jan. 1902, in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit Pfandbr. Reihe I zus. notiert.

**4% Grundrentenbriefe vom 1. April 1901, Reihe I.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4. 1./10. Zahlst. wie für die 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin u. Dresden: erster Kurs in Berlin am 26./6. 1901: 101.60%; in Dresden am 26./6. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 103% — In Dresden: 103%. Verj. wie bei den Pfandbr.

**Vorstand:** Stadtrat Dr. med. Karl Rich. Lotze, Dir. Dr. jur. Walter Franz Koch, Dresden<sup>rr</sup>

**Ausschuss:** Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. G. Otto Beutler, Stadtrat Dr. med. K. Richard Lotze, Stadtrat Kgl. Banrat Aug. Richter, Stadtverordn. Rechtsanwalt Dr. jur. Max Oskar Schubert, Dir. der Sächs. Bank Jul. Em. Hegemeister, Geh. Komm.-Rat H. Gustav Lüder, Geh. Komm.-Rat Bankier J. Theodor Menz, Stadtverordn. Kaufm. Oskar Häntke, Stadtverordn. Baumeister Gustav E. Leberecht Hartwig, sämtl. in Dresden.

## Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen zu Dresden.

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret v. 27./4. 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1./12. 1875, neue Fassung der revidierten Statuten v. 15./5. 1899. Pupillarische Sicherheit zugestanden in Sachsen durch Erlass des Justizministers v. 2. 12. 1875.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Kreditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. für das Deutsche Reich.

**Zweck:** Der Landwirtschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Credit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen, der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50, der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst, sondern tragen Dividende vom Reingewinn. Dividenden auf die Stammanteile 1890—1901: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 4%. Der Gesamtbetrag der St.-Anteile betrug 31./12. 1901 M. 8 432 586.10 bei einer Mitgliederzahl von 15 041. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über  $\frac{2}{3}$  des Taxwertes, in Form von

verlosbaren Pfandbriefen, 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände ohne Hypothekbestellung, gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulösen, als der Tilg.-F., soweit er in Pfand- und Kreditbrief, mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie, Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt.“ Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen  $\frac{4}{20}\%$  u. bei Kreditbr.-Darlehen  $\frac{9}{20}\%$ . Dem Verein bleibt das Recht der Kündigung der Pfand- und Kreditbriefe mit halbjähriger Frist, jedoch darf bei den  $3\frac{1}{2}\%$  konv. Pfandbr. Serie X BA u. XIII A sowie den  $3\frac{1}{2}\%$  konv. Kreditbr. Serie IX BA u. X BA bis Ende 1905, ferner bei den  $4\%$  Pfandbr. Serie XXII u. XXIII und  $4\%$  Kreditbr. Serie XX, XXI u. XXII vor dem 1. Jan. 1909 eine ausserplanmässige Ausl. oder Kündigung nicht ausgesprochen werden. Die Pfand- und Kreditbr. sind nach dem kgl. Sächs. Gesetz v. 22. Dez. 1899 im Königreiche Sachsen mit dem Rechte der Mündelmässigkeit ausgestattet. Sowohl die Pfandbr. als auch die Kreditbr. werden von der Reichsbank in erster Klasse beliehen. Zahlst.: Dresden: Eigene Kasse und Sächsische Bank (auch deren Filialen); Berlin: Königl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Berl. Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.; Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig u. Weimar: Leipzig: Bruhm & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., H. C. Plaut, Ertel, Freyberg & Co.; Halle: H. F. Lehmann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Weimar: A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner; Werdau: Sarfert & Co.; Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Bernburg: Bernburger Bankverein. Wichmann & Co. (u. dessen Zweigstellen); Zwickau: Eduard Bauermeister, Paul Hering; Plauen i. V.: Vogtl. Bank.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Unkündb. tilgb. Darlehen an Grundbes. 141 233 575, unkündb. tilgb. Darlehen an Gemeinden 120 305 525, kündb. Darlehen 7 234 783, Darlehen geg. Kaut.-Hyp. oder Pfand 2 116 782, eingelöste kündb. Pfandbr. 682 500, fäll. Darlehens-Zs. 376 521, Wertp. 10 691 461, lauf. Rechn. 2 649 490, Kassa 205 462, Immobil. 377 966, Mobil. 1408.

Passiva: Verlosb. Pfandbr. 132 826 700, verlosb. Kreditbr. 109 217 325, kündb. Pfandbr. 3 036 600, Tilg.-F. der unkündb. Darlehen 19 610 790, Grund-Kap. (St.-Anteile) 8 432 586, Spec.-R.-F. 1 070 000, verzinsl. Einlagen 8 368 227, fäll. gel. Pfand- u. Kreditbr. 793 925, fäll. Pfand- u. Kreditbr.-Coup. 2 026 695; Gewinn- u. Verlustkto: (Reingewinn des Jahres 1901 397 181, Vortrag aus dem Jahre 1900 95 441) Überschuss der Aktiven über die Passiven 492 623. Sa. M. 285 875 472.

**Direktorium:** Dr. Mehnert, Bach, Steiger, Schubart.

### Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

In Umlauf Ende 1901:			Stücke à Thlr.:	Zinsen:
$3\frac{1}{2}\%$ , Klasse Ia	M.	162 450	25, 100, 500	2/1., 1/7.
$4\%$ , „ IIa	„	102 900	100, 500	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , Serie Ia	„	1 566 525	25, 100, 500	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ IIa	„	2 322 900	25, 100, 500	2/1., 1/7.
			Stücke à M.:	
$3\frac{1}{2}\%$ , „ IIIa	„	2 109 800	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ IVa	„	3 707 900	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ Va	„	2 145 600	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ VIa	„	3 973 700	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ VIIa	„	5 475 500	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ VIIIa	„	6 800 500	100, 500, 1000, 2000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ IXa	„	3 777 100	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ Xa	„	1 546 500	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XBA	„	4 455 200	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XI	„	6 163 300	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XII	„	4 594 600	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XIIIa	„	4 246 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XIV	„	7 040 100	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XV	„	6 129 500	100, 500, 1000, 2000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XVI	„	1 406 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XVII	„	4 912 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XVIII	„	11 418 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XIX	„	12 156 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XX	„	16 373 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	1/4., 1/10.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XXI	„	2 874 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XXII	„	9 524 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.
$4\%$ , „ XXIII	„	7 493 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.
Im Höchstbetr. von:				
$4\%$ , „ XXIII	M.	15 000 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XXIV	„	15 000 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.
$3\frac{1}{2}\%$ , „ XXV	„	15 000 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.



**Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:**

3 1/2 0/0, Serie	Ia	In Umlauf Ende 1901:		Stücke à Thlr.:		Zinsen:	
		M.	1 308 225	25,	100, 500	2/1., 1/7.	
4 0/0 „	IIa	„	1 824 300	100,	500	2/1., 1/7.	
Stücke à M.:							
4 0/0 „	IIIa	„	1 232 900	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
4 0/0 „	IVa	„	843 300	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	Va	„	2 205 800	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	VIa	„	2 441 400	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	VII	„	3 156 900	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	VIII	„	5 123 000	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	IXa	„	704 700	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	IXBA	„	4 920 300	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
4 0/0 „	X	„	88 100	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XBA	„	584 000	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XI	„	4 248 600	100,	500, 1000, 2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XII	„	1 898 000	1000,	2000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XIII	„	5 340 700	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XIV	„	4 469 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XV	„	5 891 700	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XVI	„	9 529 300	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 0/0 „	XVII	„	11 369 200	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XVIII	„	13 791 200	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XIX	„	7 024 200	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
4 0/0 „	XX	„	13 311 900	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
Im Höchstbetr. von:							
4 0/0 „	XXI	M.	15 000 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
4 0/0 „	XXII	„	15 000 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XXIII	„	15 000 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XXIV	„	15 000 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	
3 1/2 0/0 „	XXV	„	15 000 000	100,	500, 1000, 2000, 5000	2/1., 1/7.	

**Usance:** Vom 2./1. 1901 ab finden in Berlin folg. Kursnotizen statt: 1) 4% Pfandbr. Kl. II A, XXII. XXIII; 2) 3 1/2% Pfandbr. unkonv. 1905 XBA, XIII A; 3) 3 1/2% Pfandbr. Kl. I A, Serie I A—X A, XI, XII, XIV—XVI, XVI B, XVII, XIX, XXI, XXIV. XXV; 4) 4% Kreditbr. II A—IV A, X, XX—XXII; 5) 3 1/2% Kreditbr. unkonv. 1905 IXBA, XBA; 6) 3 1/2% Kreditbr. I A, V A, VIA, VII, VIII, IX A, XI—XVI, XVIII, XIX, XXIII, XXIV, XXV.

In Hamburg wurden im Mai 1901 folg. Pfandbr. u. Kreditbr. zum Handel zugelassen: 4% Pfandbr. Serie XXII, XXIII, 4% Kreditbr. Serie XX, XXI, XXII, 3 1/2% Pfandbr. Serie XXI, 3 1/2% Kreditbr. Serie XVIII, XIX und zwei fernere Serien: 3 1/2% Pfand- und oder Kreditbr., 3% Pfandbr. Serie XVIII, XX, 3% Kreditbr. Serie XVII und zwei fernere Serien: 3% Pfand- und oder Creditbr. — Verj. der Zs. in 3 bzw. 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**Kurs der 4% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1900:** In Berlin: 102, 102.102.30, 103, 103.80, 101.90, 100, 100.60, 100.20, 100.10%. — In Leipzig: 101.75, 102, 102.50, 103, 104, 102.25, 101, 101.50, 100.75, 99.90%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

**Kurs der 4% Pfandbriefe, Ende 1901:** In Berlin: 102.50%. — In Dresden: 103%. — In Hamburg: 102%.

**Kurs der 4% Kreditbriefe, Ende 1901:** In Berlin: 102.10%. — In Dresden: 102.25%. — In Hamburg: 102%.

**Kurs der 3 1/2% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1901:** In Berlin: 94, 95.75, 96.40, 101, 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97%. — In Leipzig: 94, 96, 96.50, 101.25, 101.60, 100.40, 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25%. — Ende 1901: In Hamburg: 96.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

**Kurs der 3 1/2% Pfandbriefe, Serie XBA, XIII A, Ende 1897—1901:** In Berlin: 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97%. — In Leipzig: 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25%. — Ende 1901: In Hamburg: 96.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

**Kurs der 3 1/2% Kreditbriefe, Serie IXBA, XBA, Ende 1897—1901:** In Berlin: 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97%. — In Leipzig: 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25%. — Ende 1901: In Hamburg: 96.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

**Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX, Ende 1895—1901:** 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87%. — Ende 1901: In Hamburg: 86.50%. Notiert in Dresden, Leipzig.

**Kurs der 3% Kreditbriefe, Serie XVII, Ende 1895—1901:** 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87%. — Ende 1901: In Hamburg: 86.50%. Notiert in Dresden, Leipzig.





## Kolonial-Gesellschaft.

### Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin.

**Errichtet:** Am 26./2. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15./3. 1888; neuestes Statut vom 26./6. 1900.

**Zweck:** In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Am 25./9. 1900 wurde zwischen der deutschen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika Folgendes vereinbart: § 1. Die Deutsch-Ostafrikanische Ges. verzichtet mit dem Zeitpunkt der Einführung der Allerh. Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9./10. 1898, für das Küstengebiet, dessen Zubehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserlichen Schutzbriefes zu gunsten des Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika auf alle Rechte, die ihr in Bezug auf die Gewinnung von Mineralien in den genannten Gebieten von der kaiserl. Regierung in § 7 Nr. 2 des Vertrages zwischen der Regierung und der Ges. v. 20./11. 1890 eingeräumt sind. § 2. Als Entgelt für diesen Verzicht verpflichtet sich der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika, an die Deutsch-Ostafrikanische Ges. die Hälfte der Feldersteuern und der Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54—56 der Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika v. 9./10. 1898 oder auf Grund der nach Anhörung der Deutsch-Ostafrikanischen Ges. etwa an ihre Stelle zu setzenden Bestimmungen von den innerhalb der in § 1 dieser Vereinbarung genannten Gebiete gelegenen Bergbaufeldern bis zum 31./12. 1935 erheben wird. § 3. Die Bezahlung der hiernach von dem Landesfiskus zu entrichtenden Beiträge erfolgt spät. 3 Monate nach Ablauf eines jeden Kalenderj. unter Zugrundelegung der von der zuständigen Landesbehörde aufzustellenden Einnahmeausweisungen. Ein Recht auf die Einsicht in die Bücher oder Akten des Landesfiskus steht der Ges. nicht zu. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt.

**Kapital:** M. 7 128 900, eingeteilt in M. 4 128 900 Stammanteile und M. 3 000 000 in Vorzugsanteile, letztere mit 50% Einzahlung. Die Vorzugsanteile haben ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung, ausserdem werden bei einer Auflösung der Ges. die Vorzugsanteile zunächst befriedigt. Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen aber, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile 3 Jahre hintereinander mindestens je 5% Div. erhalten haben.

**5% Anleihe:** M. 10 556 000 in 6456, 4000 und 7000 Zolloblig. à M. 1000, 500 und 300, laut Privileg vom 20. Nov. 1890, davon in Umlauf Ende 1900: M. 9 688 300. Zs.: 2. Jan. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1891 binnen längstens 45 Jahren zu 105% mittels Ausl. im Juni und Dez. von je 0,3257% des Nominalbetrages von M. 10 556 000 nebst Zs. per 2. Jan. und 1. Juli; ab 1900 stärkere Tilg. und volle Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Die Anleihe diente zur Bezahlung der dem Sultan von Zanzibar für die Abtretung seiner Hoheitsrechte über das der deutschen Interessensphäre in Ostafrika vorgelagerte Küstengebiet an den deutschen Kaiser zu gewährenden Entschädigung von M. 4 000 000, zu wirtschaftlichen Anlagen und Hafeneinrichtungen im Küstengebiet, sowie zur Förderung des Verkehrs nach demselben. Zur Sicherheit hat die Ges. den ihr aus dem Vertrage mit der deutschen Regierung vom 20. Nov. 1890 gegen die letztere zustehenden Anspruch auf die Brutto-Erträge der Zölle des Deutsch-Ostafrikanischen Gebietes bis zum Jahresbetrage von M. 600 000 (der zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe genügt) durch Vertrag vom 21. Nov. 1890 an die Königl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät in Berlin cediert, und es hat die letztere in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Ges., als gegenüber den Inhabern der Obligationen die Verpflichtung übernommen, die von der deutschen Regierung auf Grund der Cession bezahlten Beträge zur planmässigen Verzinsung und Tilgung der Anleihe zu verwenden. Privilegium und Tilgungsplan sind im Amtsblatt der königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin vom 22. Nov. 1890 (S. 433 ff.) veröffentlicht. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Seehandlung.

Die Anleihe wurde am 9. Dez. 1890 zu 97.50% von den Bankhäusern der Ges. zur Zeichnung gestellt u. an die Berliner Börse gebracht. Kurs in Berlin Ende 1890—1901: —, —, 100, 103, 108.50, 109.50, 107.75, 107.75, 107.75, 107.20, 106.90, 108.50%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spät. im Okt.

**Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigten zur Abgabe einer St. Stimmberechtigt sind jedoch nur diejenigen, die in den Anteilsbüchern eingetragen sind.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst mindestens 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitglieder der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann 5% Div. an die Vorzugsanteile mit der Massgabe, dass, falls in einem oder mehreren Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorz.-Div. von 5% zu gewähren, der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen ist, welcher nach Gewährung der Vorz.-Div. von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, sodass also die Stammanteile erst dann div.-ber. werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Div. voll gewährt ist.

**Bilanz (Berlin) am 31. Dez. 1900:** Aktiva: Ausstehende u. rückständige Einzahlung abzügl. Voreinzahlung 1 129 450, Kassa 22 907, Effekten 264 257, unverrechnete Frachten 3495, Mobilien 1, Vertrag mit der kaiserl. Regierung v. 20. Nov. 1890: 9 688 300, Kto versch. Beteiligungen 100 000, Schiffe 80 000, Häuser in Ostafrika 337 655, Hypoth. in Deutsch-Ostafrika 44 179, Plantage Union 1 806 479, do. Kikogwe 625 043, do. Muaa 589 963, Landbesitz 2 809 149, Gen.-Vertretung in Zanzibar 2 798 232, Niederlassung Nossibé 2 100 943.

Passiva: St.-Anteile 4 128 900, Vorz.-Anteile 3 000 000, ordentl. Rücklage 151 820, Kurs-Rücklage 130 000, Versch.-Rücklage 330 000, Delkrederekonto 185 337, unbezahlte Seeversch. 194, alte Div. 1162, Zolloblig.-Schuld 9 688 300, Kredit. abzügl. Debit. 419 449, Abschreib. 4 043 037, Reingewinn 321 856. Sa. M. 22 400 054.

**Verwendung des Reingewinns:** Zur ordentl. Rücklage 26 987, zum Delkrederekonto 30 000, Brandschaden-Rücklage 70 000, 5% Div. auf Vorz.-Anteile 75 000, 2% Div. auf St.-Anteile 82 578, Vortrag 37 291.

**Dividenden:** Vorz.-Anteile 1891—1900: Je 5%; St.-Anteile 1891—99: 0%; 1900: 2%.

**Vorstand:** Carl Bourjau, Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

**Verwaltungsrat:** Vors. Carl von d. Heydt, Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Wirkl. Geh. Rat Staatsmin. a. D. Hobrecht, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Reuleaux, der Vertreter der Königl. Gen.-Direktion der Seehandlungs-Societät, Adolf Bourjau, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Dilthey, Arthur Pastor, Aachen; Rittergutsbes. von Sydow-Bärfelde, Bärfelde; August Neubauer, Hamburg; Oberbergrat Dr. Busse, Coblenz; Ludwig Delbrück, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Köln; Moritz Hasenclever, Remscheid; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Ernst Koenigs, Gottlieb Langen, Köln; Dr. C. A. Martins, Dr. Max Schoeller, Joh. Jul. Warnholtz, Berlin; Finanzrat Klüpfel, Dir. der Firma Fried. Krupp, Essen; S. A. Freih. von Oppenheim, Köln; Hofmarschall a. D. von Saint-Paul-Illaire, Fischbach; W. vom Rath, Frankf. a. M.

**Anmerkung:** Der Geschäftsbericht pro 1901 wird voraussichtlich erst im Aug. 1902 erscheinen.

## Deutsche Stadt-Anleihen.

### Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 53 000 000.

**3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, V. Ausgabe** (Teilbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/7. Tilg.: Jährl. 1.2734% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1/10.; Verstärkung und Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6./6. 1893: 98½%. Kurs Ende 1893—1901: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93.20, —, 98.10%. Notiert in Berlin u. Köln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

**4% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, VI. u. VII. Ausgabe** (Restbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg. bei der VI. Ausgabe (M. 1 000 000), jährl. 1.568% und Zs.-Zuwachs, bei der VII. Ausgabe (M. 1 000 000) jährl. 1.137% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1/10. von dem auf die Begebung einer Abteil. folg. Jahre an, bis Juni 1906 verstärkte Tilg. und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Aach. Disconto-Ges., Aach. Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 17./12. 1900: M. 2 000 000 zu 99.50%, erster Kurs in Berlin am 11./1. 1901: 99.50%. Kurs Ende 1901: 102.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)



## Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 35 004 406. — Kämmerei-Vermögen: M. 39 036 287.

**3 $\frac{1}{2}$ % Altonaer Stadt-Anleihe von 1887.** M. 6 000 000 in St. à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 2./1., Verstärkung vorbehalten.

**3 $\frac{1}{2}$ % Altonaer Stadt-Anleihe von 1889.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./4. per 1./10.; Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—1901: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70, —, 96.75%. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Altonaer Stadt-Anleihe von 1894.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31./3. des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit 1 $\frac{1}{4}$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15./3. 1894: 97.50%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70, —, 96.75%. — In Hamburg: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, hiervon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901. I. Ausgabe.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. 1 $\frac{1}{4}$ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. 9. 1901 M. 6 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.50%. — In Hamburg: 102.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

**3 $\frac{1}{2}$ % Ottenser Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs innerh. 30 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs Ende 1890—1901: 95.25, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92, 91, 95.50%. Notiert in Hamburg. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Kreis Anklam.

**4% Anleihe von 1901** (zur Beschaffung der Mittel zur Erwerbung der Vorz.- und einer grösseren Zahl St.-Aktien der Mecklenb.-Pomm. Schmalspurbahn-A.-G.). M. 1 870 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. vor dem 1./10. 1915 ist nicht statthaft; auch ist eine Konvertierung der Anleihe in eine niedriger verzinsl. nicht vorbehalten. Zahlst.: Anklam: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Pomm. landschaftl. Darlehnskasse. Eingeführt in Berlin am 9./3. 1901 zu 101.60%. Kurs Ende 1901: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Ansbach.

**Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Lose von 1856.** sfl. 1 750 000 in 5000 Serien à 50 Lose, davon noch unverlost Ende 1901: 47 700 Stück. Zs.: unverzinslich. Tilg. bis 1906. Hauptgewinne jährl. fl. 10 000, 5000, im Jahre 1906 aber: fl. 15 000 und 25 000. Nieten 1899 bis 1902: fl. 12, 1903—1905: fl. 13, 1906: fl. 14. Verl. der Serien: 15./5., 15./11., der Gewinne: 15./6., 15./12. Auszahlung 6 Monate später. Plan 1899—1902: 1. Ziehung: 1 à fl. 10 000, 1 à 2000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 2830 à 12, zus. 2900 Lose mit fl. 48 700; 2. Ziehung: 1 à fl. 5000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 4530 à 12, zus. 4600 Lose mit fl. 63 100. 1903—1904: 1. Ziehung: 1 à fl. 10 000, 1 à 2000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 3430 à 13, zus. 3500 Lose mit fl. 59 330; 2. Ziehung: 1 à fl. 5000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 5930 à 13, zus. 6000 Lose mit fl. 85 830. Zahlst.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. deren sämtl. kgl. Filialbanken. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: M. 40.50, 42.10, 43.10, 43, 45.25, 41.50, 38.60, 37, 40.50, 48.60, 61 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 41, 42.20, 42.60, 43.40, 45.60, 42, 38.20, 36.90, 39, 49, 61 per Stück. — In München: M. 41, 42.25, 42.85, 43.35, 45, 41.85, 38, 36.20, 39, 47.50, 60 per Stück. Verj. in 30 J.



## Apolda.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 460 600. — Kämmerer-Vermögen: (ohne Grundvermögen) M. 72 000.

**3½% Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1.; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmererkasse; J. G. Böhme & Sohn: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16./7. 1895: 102%. Kurs Ende 1895—1901: 101.90, 101, —, —, 93, 92.25, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

## Aschaffenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 331 000. — Kämmerer-Vermögen: M. 4 520 000.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888 und 1890.** M. 1 500 000 und M. 650 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./5. bis 1940, Verstärkung und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit; Aschaffenburg: Stadtkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1901: 95.50, 92.50, 95.70, 95, 100, 100.80, 100, 100, 98.50, 93, 91, 95.50%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im Febr. per 1./6. binnen 50 Jahren, von 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 27.3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901: 102.50%. Notiert in Berlin.

## Augsburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 807 873. — Kämmerer-Vermögen: M. 39 280 793.

**Augsburger 7 fl.-Lose von 1864.** fl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à fl. 7, davon noch unverlost Ende 1901: 113 700 Stücke. Zs.: unverzinsbar. Tilg. bis 1934. Verl. der Serien: 1./2., 1./8.; der Gewinne: 1./3., 1./9. Auszahlung sofort. Hauptgewinne: Jährl. 1900/1904 fl. 7000 und fl. 3500. Nieten fl. 11. Plan für 1900—1904: 1. Ziehung: 1 à fl. 7000, 1 à 1000, 5 à 100, 10 à 75, 63 à 30, 1920 à 11, zus. 2000 Lose mit fl. 32 260; 2. Ziehung: 1 à fl. 3500, 1 à 1000, 8 à 100, 15 à 70, 20 à 40, 5 à 28, 950 à 11, zus. 1000 Lose mit fl. 17 740. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: M. 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10, 25, 27.75 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10, 25.45, 27.90 pro Stück. — In München: M. 30.25, 28.35, 28, 25.85, 24.50, 22.50, 24.30, 24.80, 24.75, 28 pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

**3½% Stadt-Anleihe von 1889.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: ¾% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —, 90.10, 96.80%. — Ende 1897—1901: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93, 91.50, 96.50%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1899 ab durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerh. 51 Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2./4. 1897 zu 100.90%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus. notiert. — In München Ende 1897—1901: 100.50, 97.40, 93.25, 91.25, 96%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

**Stadt-Anleihe von 1901:** M. 15 000 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 56 Jahren, event. Verl. im Juli per 1./10.; von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M. u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin am 8./3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.50%. — In Frankf. a. M.: 102.50%. — In Augsburg: 102.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge gewährt die Stadtkasse einen 2% Depositalzins, welcher jedoch nicht nach Tagen, sondern nur nach voll abgelaufenen Kalendermonaten berechnet wird.

## Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 296 053. — Kämmerei-Vermögen: M. 14 583 685.

**3% Stadt-Anleihe von 1886.** M. 5 184 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres innerh. der Jahre 1887—1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt am 20./6. 1887 zu 90,50%. Kurs Ende 1891—1901: 84,50, 87,40, 88,50, 93,50, 96, 95, 93,40, 91, 86,50, 86, 89%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch jährl. Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 40 Jahren; vom 1./1. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- u. Disconto-Bank, letztere Bank auch in Frankf. a. M. und Hamburg. Aufgelegt am 17./8. 1898 in Berlin und Frankf. a. M.: M. 1 500 000 zu 98,75%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 98,30, 93, —, 96,20%. — In Frankf. a. M.: 99, 93,30, 91, 96%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verl. Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

## Bamberg.

**4% Anleihe von 1879.** M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

**3½% (urspr. 4%) Anleihe von 1883.** M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

**3½% Anleihe von 1887.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis 1948. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, H. Hellmann, A. E. Wassermann; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1890—1901: 95, 93,20, 95, 96, 99,50, 100, 99,75, —, 97, 93,50, 91,20, 94,80%. Notiert in München.

**3½% Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./10. per 1./1. des folg. Jahres bis 1950. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, H. Hellmann, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt am 20./11. 1890 zu 96%. Kurs Ende 1890—1901: 96, 92,50, 95,50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93, 91, 95,50%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 000 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—11 fälligen Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, A. E. Wassermann, Bayer. Bank, Zweigniederlassung Bamberg, Hermann Hellmann; Berlin: Deutsche Bank, Genoss.-Bank Soergel, P. & Co., Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Genoss.-Bank Soergel, P. & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank, Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 22./6. 1900 M. 1 500 000 zu 98,30%. Kurs Ende 1900—1901: 98,60, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 31 749 779. — Vermögen: M. 47 748 351.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs 4½%, im Jahre 1884 auf 4% und im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs mit Anleihe von 1887 zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1880.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; die Stadt hat das Recht, den Tilg.-Stock bis auf 6% des urspr. Schuldkapitals für jedes Jahr zu verstärken; über diesen Satz hinaus ist eine Tilg. sowie eine Gesamtkünd. oder Konvertierung ausgeschlossen. Die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. werden dem Tilg.-Stock hinzugerechnet. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Von der Anleihe von M. 3 000 000 war bis 1901 der Betrag von M. 1 342 600 getilgt worden, die restl. M. 1 657 400 wurden in Berlin am 18./3. 1902 zu 103% eingeführt.



**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882**, anfangs 4%, im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs mit Anleihe von 1887 zus. notiert.

**3½% Stadt-Anleihe von 1887**. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres bis 1934; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9./11. 1888: 101%. Kurs Ende 1890—1901: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97%. Notiert in Berlin.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891**, war nach dem Privil. v. 18./6. 1891 mit 3½% zu verzinsen, wurde durch Privil. v. 2./11. 1891 auf 4% u. v. 14./3. 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe und ausserdem in Barmen: Barmer Bankverein. Em.-Kurs am 14./12. 1891: 100.25%. Kurs Ende 1892—1901: 102, 102, 104, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97%. Notiert in Berlin.

**3½% Stadt-Anleihe von 1896**. M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1901: 99.60, —, 92.75, 93.25, 97%. Notiert in Berlin und Köln. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:**

**4% Stadt-Anleihe von 1899, I. Ausgabe**. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./7. aus einem Tilg.-Stoche, welcher vom 1./4. 1900 ab mit wenigstens 1¾% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; vom 1./4. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Handelsbank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Köln: Berg. Märk. Bank. Aufgelegt am 3./7. 1899: M. 3 000 000 zu 101.10%. Kurs Ende 1899—1901: 100.70, 99.75, 102.70%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Ausgabe**. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des darauffolg. Jahres aus einem Tilg.-Stoche, welcher vom 1./4. 1901 ab mit wenigstens 1¾% jährl. unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen, und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen gebildet wird, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseld. Bankverein; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Ausgabe**. M. 1 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab in derselben Art wie II. Ausgabe. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Handelsbank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld u. Köln: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im April 1901; Kurs mit I. II. Ausgabe 1899 zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:**

**4% Stadt-Anleihe von 1901**. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1902) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1903) nach einem Tilg.-Plane vom 1./4. 1902 ab mit jährl. 1¾% unter Zs.-Zuwachs und unter Mitverwendung der Betriebsüberschüsse der städtischen Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen, sowie der Anliegerbeiträge für die geplanten Strassen-Neubauten, -Durchbrüche und -Verbreiterungen; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./3. 1907 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin am 7./12. 1901 M. 2 000 000 zu 102.10%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.70%. — In Hamburg eingeführt am 13./1. 1902 zu 102.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)



## Berlin.

Gesamte Stadtschuld Ende 1901: M. 301 751 865. — Kämmerei-Vermögen Ende 1901: M. 615 910 133.

**3½% Stadt-Anleihe von 1866**, urspr. 5%, durch mehrfache Konvertierung auf 3½% herabgesetzt. M. 9 000 000 in Stücken à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 1 792 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1906.

**3½% Stadt-Anleihe von 1875**, ursprünglich 4½%, allmählich herabgesetzt auf 3½%. M. 24 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 1 158 800. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs bis 1903. Kurs für die Anleihen 1866/1875. In Berlin: Ende 1890—1901: 95.90, 96.50, 97.89, 98.25, 101.30, 101.80, 101.25, 101.75, 100.50, 97.25, 98.10, 99.80%. — In Leipzig: Ende 1893—1901: 97.50, 101.25, 101.25, 100.60, —, 100.10, —, —, —%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1876**, ursprünglich 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 18 315 700. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1878 gemeinsam selbständige Notiz.

**3½% Stadt-Anleihe von 1878**, urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 22 290 800. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1876 gemeinsam selbständige Notiz. Kurs Ende 1901: 99.80%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1882**, urspr. 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 35 989 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1886—98 gemeinsam selbständige Notiz.

**3½% Stadt-Anleihe von 1886**. M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5./5. 1886. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 41 943 400. Zs.: 1./1., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1./4. 1890 mit 1% plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60% eingeführt in Berlin 1./9. 1886 zu 103%; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank f. Deutschl. etc. zu 98.30%, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80%, in Frankf. a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16./10. 1890 zu 97.50%. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1889—1900: In Berlin: 101.75, 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50, 97%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert. — Ende 1889—1901: In Frankf. a. M.: 102, 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96, 97.50, 99.80%. — Ende 1893—1901: In Leipzig: 97.50, 101.25, 101.25, 100.80, 100.30, 100.10, —, —, —%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890**. M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27./6. 1890. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 49 297 300. Tilg.: Ab 1./4. 1894. sonst wie 3½% Anleihe von 1886. Aufgelegt M. 8 000 000 16./10. 1890 zu 97.50%, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15./1. 1891 zu 96%, weitere M. 10 000 000 6./1. 1892 zu 96%. in Frankf. a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

**3½% Stadt-Anleihe von 1892**. M. 70 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 63 122 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1897 ab 1½% mit Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 am 28./12. 1892 zu 98%. M. 15 000 000 am 4./1. 1894 zu 98%. Kurs Ende 1893—1901: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 101, 101, 100.25, 95.75, 96.75, 99.50%. In Berlin, Frankf. a. M. und Leipzig mit Anleihe von 1886 zus.notiert, seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898**. M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1902: M. 46 734 900. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse, Nationalbank f. Deutschl., Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Genoss.-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Leopold Seligmann, A. Levy; Strassburg: A.-G. für Boden- und Kommunalkredit; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Dresdner Bankverein; Leipzig: Dresdner Bankverein, Hammer & Schmidt. Eingeführt in Berlin am 7./11. 1899 zu 96.40%. Ein Teilbetrag der Anleihe von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1901 von einem Konsortium unter Führung der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin übernommen und hiervon am 23./12. 1901 M. 8 000 000 zu 99.30% in Berlin aufgelegt. Kurs Ende 1899—1901: —, 96.90, 99.70%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1882—92 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Bielefeld.

**4% Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I/II, Buchstabe D.** M. 6 579 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Vom 1/4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1/4. des folg. Jahres von einem Betrage von M. 4 939 500 mit jährl. 1% u. von einem Betrage von M. 1 639 500 mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation und einem Betrage von M. 20 000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 14./6. 1899 Ausg. I im Betrage von M. 4 939 500 zu 101%, Ausg. II im Betrage von M. 1 639 500 3/2. 1900 zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1901: —, 100.10, 102.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I/II, Buchstabe E.** M. 3 079 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Vom 1/4. 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1/4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 6./8. 1900: Ausg. I M. 2 000 000 zu 97¾%; do. II M. 1 079 000, eingef. in Berlin im Febr. 1901. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.10, 102.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Bochum.

**Stadt-Anleihe von 1902** im Gesamtbetrage von M. 10 500 000, davon bisher begeben: **3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1/4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs, vom 1/4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadt-Hauptkasse, Essener Credit-Anstalt. Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin am 9./4. 1902 M. 5 000 000 zu 98.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

## Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 648 267. — Kämmerei-Vermögen: M. 24 672 369.

**3% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1/7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. oder durch Ankauf mit ¾% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Gesamtkünd. vorbehalten. In Umlauf M. 3 939 000. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./8. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1901: 96.90, 97, —, 89, 84.50, 86.30%. Notiert in Berlin, Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

**3¾% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 250 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1900 ab bis spät. 1937; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse; Bonn u. Cöln: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 8./5. 1901 M. 2 000 000 zu 94.40%. Kurs Ende 1901: 101.10%. Notiert in Berlin.

**Stadt-Anleihe von 1902** im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben: **3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/1., 1/7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. von 1904 ab mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin am 29./1. 1902 M. 4 000 000 zu 97.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg.

**3½% Anleihe von 1899.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1/4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1902 bis spät. 1941; Verstärkung und Totalkünd. nur mit Genehm. der Breslauer Disconto-Bank zulässig. Zahlst.: Gemeindekasse zu Boxhagen-Rummelsburg; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin am 2./6. 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899—1901: 93, 89.25, 95.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Brandenburg a. H.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 3 520 000 in 2 Abteilungen.

**4% Stadt-Anleihe von 1901, Abt. I.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Vom 1/4. 1902 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1/4. des folg.



Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind.  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs und unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse, Depositen-Kasse der Berliner Bank; Berlin: Berliner Bank und deren Depositen-Kassen, C. Schlesinger-Trier & Co., Meyer Cohn; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin am 7./5. 1901 zu  $101.10\%$ . Kurs Ende 1901:  $102.70\%$ . Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II.** M. 2 020 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1903) per  $1/4$ . des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind.  $1\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs und unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F.W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin am 19./6. 1902: M. 1 300 000 zu  $98.40\%$ .

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Breslau.

Kämmerei-Vermögen am 1. April 1902: M. 125 000 000 (ungerechnet den Scheitniger und Südpark). — Stiftungsvermögen M. 2 950 000. — Gesamtschulden am 1./4. 1902 M. 58 977 450.05.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Anleihe von 1880**, urspr.  $4\%$ , im Jahre 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt, M. 24 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.:  $1\%$  und Zs.-Zuwachs vom 1./10. 1881 ab durch Ankauf oder Verl. im März per  $1/10$ . Kurs Ende 1890—1901: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40, 100.50, 98.40, 94, 92.75,  $98.50\%$ . Notiert in Berlin, Breslau.

**$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1891.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $2/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Von 1896—1939 mit  $1\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschl., S. L. Landsberger, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —,  $94\%$ . Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1880 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Breslau.

**Stadt-Anleihe von 1900.** M. 36 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000, davon begeben:

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1900, I.—IV. Abteilung.** M. 16 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $2/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Bei Abt. I—III v. 1./4. 1901 ab, bei Abt. IV v. 1./4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschl., Robert Warschauer & Co. Eingef. in Breslau M. 4 000 000 im Juli 1900; ferner M. 4 000 000 im Febr. 1901, M. 4 000 000 im Febr. 1902, M. 4 000 000 im April 1902. Kurs in Breslau mit Anleihe von 1891 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Bromberg.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Vom 1./4. 1896—1931 mit  $1\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt und Frankf. a. M. Eingeführt im Sept. 1895 zu  $102\%$ . Kurs Ende 1895—1901: 102.25, 99.50, 100, —, —, 89.50,  $96.40\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 080 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, Bromb. Bank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, Bresl. Disconto-Bank; Posen, Graudenz, Krotoschin und Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 26./6. 1899 zu  $94.60\%$ . Kurs Ende 1899:  $93.20\%$ . Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**$4\%$  Stadt-Anleihe von 1902.** M. 5 620 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1903) per  $1/4$ . des folg. Jahres mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{10}\%$  u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die Erlöse für Verkäufe von Grundstücken des sogen. Hempel'schen Feldes, soweit dieselben nicht zur Bestreitung der das letztere betr. Ausgaben erforderlich sind, bis zur Tilg. des für dasselbe gezahlten Kaufpreises, desgleichen die statut. Anliegerbeiträge für den Bau derjenigen Strassen, deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden. Bis 1./7. 1907 ist verstärkte Tilg. u. Totalkünd. ausgeschlossen, überdies ist lt. Beschluss des Magistrats v. 11./4. 1902 vorgesehen, dass bis 1./7. 1907 nur soviel Grundstücke des Hempel'schen Feldes verkauft werden sollen, dass die durch das Priv. angeordnete Verstärkung der Tilg. bis 1./7. 1907 ausgeschlossen bleibt. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, Bromb. Bank f. Handel u. Gew., M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Eingeführt in Berlin am 15./5. 1902 zu  $103.10\%$ . Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlusten Stücke in 30 J. (F.)



## Burg bei Magdeburg.

**Stadt-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit wenigstens  $1\frac{1}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939; die für Freilegung, Entwässerung u. Pflasterung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge sowie die aufkommenden Überschüsse aus der Wasserwerks-Verwaltung fliessen dem Tilg.-F. zu und dienen zur verstärkten Tilg., jedoch ist bis zum 1./1. 1910 eine stärkere Tilg. als mit 2% ausgeschlossen; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Burg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. Aufgelegt in Berlin u. Magdeburg am 7./11. 1901 zu 102.10%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.30%. — In Magdeburg: 102.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

## Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 19 163 226. — Kämmerei-Vermögen: M. 38 903 226.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1868**, anfangs 4%, 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 3 900 000, davon noch in Umlauf M. 1 308 300 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./1. des folg. Jahres von 1869—1909.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1872**, anfangs 4%, 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 2 100 000, davon noch in Umlauf M. 958 500 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres von 1874 bis 1914. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges., Seehandlung, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Anleihe von 1878**, anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 5 300 000, davon noch in Umlauf M. 3 485 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./1. des folg. Jahres von 1880—1921. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Seehandlung, Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.-u. Wechsel-Bank. Die 3 konvert. Anleihen wurden in Berlin eingeführt am 1./9. 1888 zu 101.50%. Kurs für obige 3 Anleihen Ende 1891—1901: In Berlin: 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —, —, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 97.30, 96, 100, 101, 101, 100, 98.20, 96, 91.50, 96.50%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1887.** M. 3 500 000, davon noch in Umlauf M. 3 047 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./3. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.-u. Wechsel-Bank. Kurs mit Anleihe von 1868, 72 u. 78 zus. notiert.

**3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1893.** M. 8 500 000, davon noch in Umlauf M. 7 517 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./2. des folg. Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mind.  $1\frac{1}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Die Stücke dieser Anleihe sind in Berlin nicht lieferbar.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 15 300 000, davon bisher begeben:

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901, Serie I.** M. 5 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl.  $1\frac{1}{10}\%$  u. Zs.-Zuwachs; zur schnelleren Tilg. werden auch die der Stadt zufließenden Beiträge zu Strassenanlagekosten u. Kanalbaukosten verwandt, soweit die bezügl. Herstellungskosten aus dieser Anleihe bestritten worden sind. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Eingeführt in Berlin am 5./5. 1902 zu 99.50%.

Verj. der Zinsscheine für die alten Anleihen in 5 J. (F.), für Anleihe von 1901 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. Seit 1./4. 1897 zahlt die Stadt auf den Betrag zahlbarer, nicht rechtzeitig vorgelegter Stücke vom 3. Monat nach der Zahlbarkeit ab 2% Zs.

## Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1901: M. 43 596 167. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1901: M. 61 143 477. — Stiftungsvermögen M. 1 664 889.

Zahlst. für sämtl. Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Genoss.-Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, M. C. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1885.** Anfangs 4%, 1896 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf

oder Verl. im Juni mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Kurs Ende 1890—1901: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60, 100, —, 98.90, 93.60, 93.40, 98.50%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1889.** Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000  $3\frac{1}{2}\%$ , seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; vom 1/4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 15/4. 1891 zu 102.50%. Kurs Ende 1891—1901: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40, 100.90, 101.25, 103%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1889.** M. 6 000 000. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1/7. 1900 mit Anleihe von 1885 zus. notiert.

**Stadt-Anleihe von 1895.** M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1895, I. Abt.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuw.; v. 1/4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. im Febr. 1896 zu 103.60%.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1895, II. Abt.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: 1/4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuw. binnen längstens 35 J.; v. 1/4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Okt. 1897. Kurs f. Abt. I II Ende 1896—1901: 100.75, 100.30, 99.25, 94.50, 93.40, 98.50%. Notiert Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1895, III. Abt.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Vom 1/4. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1/4. des folg. Jahres mit jährl.  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; vom 1/4. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16/4. 1901 zu 102%. Kurs Ende 1901: 103.50%. Notiert in Berlin.

**Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898** im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abt., hiervon die beiden ersten Abt. zu je M. 8 000 000, die letzte Abt. zu M. 7 000 000.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1899, I. Abt.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Vom 1/4. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1/4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens  $2\frac{1}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs; vom 1/4. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 5/5. 1899. M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1/7. 1900 mit Anleihen von 1895 I/II zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Abt.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: Vom 1/7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1/7. mit jährl. wenigstens  $2\frac{1}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs, vom 1/7. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16/5. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1901: 101.25, 103%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Abt.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: Vom 1/7. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im März per 1/7. mit jährl.  $2\frac{1}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; vom 1/7. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16/4. 1901 zu 102%. Kurs mit Anleihe von 1899 II. Abt. zus. notiert.

## Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 144 816. — Kämmerer-Vermögen: M. 17 650 000.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Stadt-Anleihe von 1886**, früher 4%, auf Grund des Priv. v. 9. 11. 1896 in der Zeit vom 15/4.—15/5. 1898 durch Abstemp. der Stücke auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt resp. per 1/10. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1/7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% u. Zs.-Zuwachs, zuzügl. des Ertragsüberschusses des Wasserwerkes, bis spät. 1922; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19. 4. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1901: —, —, —%. Notiert in Berlin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1/4. des folg. Jahres mit jährl.  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis Dez. 1908 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19/4. 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1/7. 1900 mit Anleihe von 1886 zus. notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe.** M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2/1, 1/7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1/7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1929; vom 1/4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse, Sehmer & Co.; Berlin: Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. Commandit-Ges. a. A., Hardy & Co. G. m. b. H.; Bonn:



Westd. Bank vorm. Jonas Cahn. Aufgelegt in Berlin am 22./5. 1900: M. 1 500 000 zu 99%, eingeführt an der Berl. Börse im Juni 1900. Kurs Ende 1900—1901: —, 102.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

## Cöln.

Gesamte Stadtschuld: M. 90 980 089. — Kämmerer-Vermögen: M. 49 170 062 mit Ausnahme desjenigen der Armenverwaltung und der Stadterweiterung. Die städt. Gebäude sind mit dem Feuerversich.-Werte bewertet, die ländl. Grundstücke sind mit dem 45 fachen Katastral-reinertrag eingestellt. Ganz unberücksichtigt sind die öffentl. Gärten und Schmuckanlagen, die Springbrunnen, die Denkmäler, die Friedhöfe u. der Grundwert der bebauten Grundstücke.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884.** seit 1889 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 6 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. M. 230 000 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1903; Verstärk. zulässig. Kurs Ende 1890—1901: 99, 96.125, 98.45, 98.75, 101.90, 101.30, 100, 100.10, 99.75, 99, 99.50, 99.50%. Notiert in Cöln.

**3½% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres; Verst. zulässig. Kurs Ende 1891—1901: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50, 99.75, 94, 94.75, 98.25%. Notiert Cöln.

**3½% Stadt-Anleihe von 1893.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf. Aufgelegt in Cöln am 7./3. 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—1901: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94, 93.25, 97.80%. Notiert in Cöln.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 44 Jahren oder Rückkauf; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18. 9. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70, —, —, —, 98%. — Ende 1897—1901: In Cöln: 100.60, 99.75, 94, 93.40, 97.90%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31./3. des folg. Jahres; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 17./2. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10. —, 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus. notiert. — In Cöln Ende 1897—1901: 102.20, 99<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 94, 93.40, 97.90%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7.; erster Coup. fällig am 1./7. 1899. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Gesamtkünd. vor Ablauf von 5 J. nach Aufnahme der Anleihe ausgeschlossen. Aufgelegt am 11./11. 1898 in Berlin u. Cöln M. 6 000 000 zu 97.25% abzügl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Stück-Zs. bis zum 1./1. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Cöln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt am 30./7. 1900 zu 91%. Kurs: In Berlin Ende 1899: 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus. notiert. — In Cöln Ende 1899—1901: 94.30, 93, 98%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 21 583 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Cöln etc. am 20./11. 1900 M. 16 583 500 zu 99.50%. M. 4 000 000 sind von einem der die Anleihe übernehm. Bankhäuser zur festen Kapitalanlage zurückgehalten worden. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 99.90, 103.10%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 102.80%. — In Cöln: 100.20, 103.10%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1946; ausserdem werden von dem auf die Verausgabung der Anleihe folg. 6. Jahre, spät. von 1910 ab, aus den etwaigen Betriebsüberschüssen der städt. Strassenbahn weitere 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% zur ausserord. Tilg. verwandt werden; Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1908 ausgeschlossen. Zahlst. f. alle Anleihen: Cöln: Stadtkasse, A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Cie., Westd. Bank vorm. Jonas Cahn, Deichmann & Co., Köln. Wechsler- u. Commissionsbank, A. Levy, Leopold Seligmann, J. H. Stein; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bresl. Disconto-Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Eff. u. Wechsel-Bank, Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., L. & E. Wertheimer; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Bremen: J. Schultze & Wolde; Mannheim: Südd. Bank; München: Bayer. Handelsbank; Karlsruhe: Straus & Cie.; Hannover: Hermann Bartels; Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Coblenz: Leopold Seligmann. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 29./1. 1902: M. 18 000 000 zu 98.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)



## Coepenick.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 510 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./4. 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Coepenick: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt am 31./5. 1901 M. 2 510 600 zu 100.90%. Kurs Ende 1901: 102.20%. Verj. der Zins-scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Crefeld.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 251 820. — Kämmerei-Vermögen: M. 18 398 254, ausserdem ein Stiftungsvermögen von M. 1 611 285.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs 4½%, allmählich herabgesetzt auf 3½%. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1877—1908.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1890 herabgesetzt auf 3½%. M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs von 1883—1924. Zahlst. f. beide Anleihen: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Julius Bleichröder & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., St. Lürman & Sohn. Aufgelegt am 5./1. 1889 zu 101.10%. Kurs Ende 1890—1901: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80, 100.60, 102.100, 99.25, —, —, —, 96.60%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs sowie den eingeh. Kanalbaubeiträgen bis zum Betrage von M. 500 000, bis 1./7. 1905 verstärkte Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse, Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Bremen: J. Schultze & Wolde; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 21./7. 1900 zu 99%, in Hamburg am 28./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102.40%. — In Hamburg: —, 102%.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1966, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingef. in Berlin am 19./2. 1902 zu 103.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Danzig.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% von M. 2 150 000 u. 1½% von M. 400 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Danzig: Kämmererkasse, Danz. Privat-Aktienbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die 3½% bisher noch nicht eingeführt ist. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

## Darmstadt.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879,** anfangs 4½%, auf 3½% herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Jährl. ½% mit Zs.-Zuw. durch Verl. im Dez. per 1./6. oder durch Ankauf innerh. der Zeit von 1885—1937, Verstärk. vorbehalten.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881,** anfangs 4½%, auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs von 1882 ab innerh. 56 Jahren durch Verl. im Mai per 1./9. oder durch Ankauf. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1901: 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94, 92.50, 96.70%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf innerh. 61 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 44 J. durch Verl. im Mai per 1./11.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben; aufg. 6./7. 1894 zu 99%. Kurs f. obige 2 Anleihen Ende 1891—1901: 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 98.40, 94, 92.50, 96.70%. Not. Frankf. a. M.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab mit  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Nov. per 1./2. oder durch Ankauf; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse u. Gaswerkskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 17./11. 1891 zu 100.75%. Kurs Ende 1891—1901: 101. 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101, 100.50, 102.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Tilg. durch Rückkauf ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst; Darmstadt u. Frankf. a. M.: Ferdinand Sander; Berlin, Frankf. a. M., Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 25./10. 1897 zu 100.80%. Der Rest von M. 1 400 000 aufgelegt am 17./1. 1901 zu 91.75%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100.80, —, —, —, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.70, 94, 92.50, 96.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1902 Lit. L.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Strassburg i. E., Hannover u. Giessen: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Rob. Warschauer & Co.; Ludwigshafen, Frankf. a. M. u. Worms: Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 30./4. 1902 zu 98%.

## Dessau.

Gesamte Stadtschuld am 30./6. 1901: M. 7 393 581.53. — Kämmerei-Vermögen: M. 12 119 251.96.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1./1. mit  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Seehandlung. Aufgelegt am 13./11. 1891 zu 100.20%. Kurs Ende 1891—1901: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —, —, 102.60%. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab  $\frac{3}{4}\%$  u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1.; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs Ende 1896—1901: 102.60, 102, —, —, —, 97.60%. Notiert Berlin. Verj. der Coup. 3 J., der Stücke 30 J.

## Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf.

(Wilmersdorf bei Berlin.)

**4% Gemeinde-Anleihe von 1899.** M. 2 570 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab mittels Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündigung bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Deutsch-Wilmersdorf: Gemeindekasse; Berlin: Deutsche Bank, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Aufgelegt in Berlin am 15./5. 1901 zu 101.30%. Kurs Ende 1901: 102.75%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 32 667 886.50 einschl. M. 2 800 000 vorübergehende Anleihe und M. 1 166 086.50 gestundete Grundstückskaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 42 849 440.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteilungen, I. à M. 2 000 000 emittiert im März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert im Aug. 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse und für die I. Abt.: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abt.: Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffh. Bankver. in Berlin u. Cöln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abt. wie für die II. Abt. und ausserdem: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abt. am 27./5. 1893 zu 97%. Die II. Abt. eingeführt in Berlin im Aug. 1895. Die III. Abt. aufgelegt in Berlin am 19./9. 1896 und zwar ein Teilbetrag von M. 2 500 000 zu 101.60%. Kurs Ende 1893—1901: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50, —, 96.50%. Notiert in Berlin.

**Stadt-Anleihe von 1898** im Gesamtbetrage von M. 15 000 000 in 3 Abteil. begeben:

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1898 (I. Abteil.).** M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1 $\frac{3}{4}$ % u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 33 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund:



Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co. Aufgelegt 7./11. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1898—99: 98.30, 93.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anl. von 1891 zus. notiert.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1898 (II. Abteil.).** M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse u. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt am 6.6. 1899: M. 7 300 000 zu 95.70<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs mit Abt. I zus. notiert.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1898 (III. Abteil.).** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt in Berlin am 16./7. 1901 M. 2 400 000 zu 94.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs mit Abt. I/II zus. notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Dresden.

Gesamte Stadtschuld: M. 60 488 193. — Kämmerei-Vermögen: M. 111 307 792.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> konvertierte Stadt-Anleihe von 1871.** Im April 1897 durch Abstempelung in 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> konvertiert; die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. Thlr. 3 700 000 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs bis 1912. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. ihre Zweiganstalten; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1901: 102.50, 102, 103, 102.40, 103.40, 104, 102.60, 100, 99.70, 96, 97.50, 99.70<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Dresden u. Leipzig.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> konvertierte Stadt-Anleihe von 1875.** Im April 1897 durch Abstempelung in 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs bis 1923. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—1901: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50, 95, 99.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Dresden u. Leipzig.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1886.** M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs bis 1925. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1901: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50, 94.80, 99.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Dresden u. Leipzig.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1893.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab binnen spät. 40 Jahren entweder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin am 24./5. 1895 zu 104<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8./7. 1898 zu 99.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, der Restbetrag eingeführt am 15./11. 1899 zu 93.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub> in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 103.40, 101.25, 100.90, 100.10, 93.90, —, 99.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig Ende 1894—1901: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94, 92, 99.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Dresden.

**Stadt-Anleihe von 1900:** M. 50 000 000, davon bisher begeben:

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1900.** M. 22 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./4. 1910 unkündbar; vom 1./4. 1910 ab durch Verl. vor dem 1./4. jeden Jahres per 1./10. innerh. 40 Jahren; der Stadt steht es frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freih. Ankauf zu tilgen oder den ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank die ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Günther & Rudolph, Gebr. Arnhold, Dresdner Bankverein; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Nationalbank f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig am 19. u. 20./9. 1900: M. 5 000 000 zu 99<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, weitere M. 17 000 000 am 14./3. 1901 zu 101.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 103, 103.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Dresden: 103, 104.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Düren.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891** (anfangs 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> lt. Allerh. E. v. 13.9. 1892 auf 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> erhöht u. sodann lt. Allerh. E. v. 12./10. 1896 auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank, Dür. Volksbank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Auf-



gelegt am 17./6. 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1899—1901: —, 89.25, 96.50%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899.** M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verl. hinsichtl. des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtl. des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; Verstärkung, Totalkünd. u. Konversion der Anleihe bis 1./7. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen: Aach. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 30./3. 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23. 4. 1900: 99.80%. Kurs Ende 1900—1901: 99.80, 103%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe vom 1./1. 1902, 9. Ausgabe.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1902) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 28 Jahren, verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Volksbank, Dürener Bank; Aachen: Aach. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank. Eingeführt in Berlin im Juni 1902.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Düsseldorf.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1./11. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1915. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1901: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20, 100, —, —, 96.50, 95, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschl. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—1901: 101.20, 100, —, —, 96.50, 91.10, 96.50%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Eingef. in Berlin am 12./2. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891.** M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens 1½% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Kurs Ende 1897—1901: —, —, —, —, —%. Notiert in Düsseldorf.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. mit 1% von M. 3 500 000 u. 1½% von M. 1 500 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 2 000 000 8./5. 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

**Stadt-Anleihe von 1899.** M. 15 000 000 begeben in 2 Abteil.:

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, D. Fleck & Scheuer, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt 6./9. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1901: 102, —, 102.70%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freih. Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe vorher. Eingef. in Berlin im Jan. 1901. Kurs mit obiger Anleihe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 938 679.59. — Kümmerei-Vermögen: M. 28 607 695.04.

**3½%** konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs 4½%, M. 900 000 in Stücken à M. 1000 u. M. 750. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres mit 1½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

**3½%** konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

**3½%** konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1889 von 4% auf 3½% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1926 mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank.

**3½%** Stadt-Anleihe von 1889, I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. von 1890 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres mit 1½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

**3½%** Stadt-Anleihe von 1889, II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1889 bis spät. 1932. Zahlst. für die Anleihen von 1885 u. 1889: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs für alle 3½% Anleihen Ende 1890—1901: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —, 90, 96.20%. Notiert in Berlin u. Cöln.

**3½%** Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei den Anleihen von 1885/89. Aufgelegt 16./10. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1882, 1885, 1889 zus. notiert. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

**4%** Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs und den Überschüssen aus den Hafenanlagen und dem Elektrizitätswerke. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

## Eisenach.

**4%** Stadt-Anleihe von 1899 (Teilbetrag der 3½% IV. Anleihe v. 23./2. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch freih. Ankauf oder Verl. im Juli per 31./12. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersp. 3½% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärk. u. Totalkünd. bis 31./12. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Eisenach: Stadtkämmereikasse, Creditbank Eisenach Akt.-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Gotha: Gebr. Goldschmidt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 15./6. 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Kurs Ende 1900—1901: —, 102.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Elberfeld.

**3½%** konvertierte Stadt-Anleihe von 1877, anfangs 4½%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.34% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Cöln: J. H. Stein; Elberfeld: Stadthauptkasse.

**3½%** konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, früher 4%, seit 1888 auf 3½% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.18% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

**3½%** Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1./7. mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1883er Anleihe. Kurs Ende 1890—1901: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —, —, 96.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 9./5. 1899 im Gesamtbetr. von M. 25 000 000, davon begeben:

**4%** Stadt-Anleihe von 1899, Abt. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf vom 1./7. 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmählichen Wiederveräußerung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse u. dem Hofkamp liegenden bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektrizitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden;



4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise; bis zum 1. 8. 1904 ist Verstärk. oder Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 25. 7. 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1899—1901: 100.75, 99.90, 102.30%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. II.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1. 7. 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausg., jedoch bis 1. 8. 1905 Verstärk. oder Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst. wie I. Ausg. Aufgelegt in Berlin 19. 4. 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%<sub>0</sub>. Kurs mit I. Ausg. zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. III.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1. 7. 1903 ab in derselben Weise wie die I. Ausg., jedoch bis 1. 8. 1905 Verstärk. oder Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst. wie I. Ausg. Eingef. in Berlin im Jan. 1902. Kurs mit I. Ausg. zus. notiert.

## Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 004 500. — Kämmererei-Vermögen: M. 19 895 476.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe,** im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>%<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Seehandlung. Eingef. 6./4. 1893 zu 97.75%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 96, 101, 101.60, 100, —, —, —, —, 96.30%<sub>0</sub>.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 2. Abteilung.** M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der I. Abt. Tilg.: Eine Tilg. findet erst 2 Jahre nach vollständ. Begebung der zu dieser Abt. gehörigen Anleihe-scheine statt; in diesem Falle mit jährl. wenigstens 1%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt.

**4% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1.4., 1.10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1.4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt 4./4. 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 103%<sub>0</sub>. — In Halle a. S.: 100, 102.75%<sub>0</sub>.

**Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe.** M. 4 950 000 in 5 Abteilungen, wovon Abt. I—IV zu je M. 1 000 000, Abt. V zu M. 950 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 1. u. 2. Abteilung.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1.4. u. 1.10. Tilg.: Von 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1.4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. sind auch die Überschüsse des Fäkalienabfuhr-Instituts, der Frauenbadeanstalt und der Mädchenschule, sowie die Beiträge zu verwenden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündigung bis 1.4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Privatbank zu Gotha, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt in Berlin am 1.6. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%<sub>0</sub>. Kurs mit Anleihe von 1893, IV. Ausg., 3. Abt. zus. notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: Am 1. April 1901: M. 19 881 000. — Kämmererei-Vermögen: M. 20 350 000.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% konvertierte Stadt-Anleihe von 1871/73, III. Em.,** anfangs 5%<sub>0</sub>, nach und nach auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub> herabgesetzt. M. 750 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 1.1., 1.7. Tilg.: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub> mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Febr. per 1.7. Zahlst.: Essen: Stadtkasse; ferner Essener Credit-Anstalt in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen. Kurs notiert in Essen.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, IV. Em.,** anfangs 4%<sub>0</sub>, seit 1895 auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub> herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub> mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen; Berlin: Deutsche Bank. Kurs notiert in Essen.



**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, V. Em.**, anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum; Berlin: Disconto-Ges.: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs f. Em. IV u. V Ende 1890—1901: 95, 95, 96.20, 96, 100.60, 101, 99.70, —, —, —, 97.10%. Notiert in Berlin u. Essen.

**3½% Stadt-Anleihe von 1889, VI. Em.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 30. Juni des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Notiert in Essen.

**3% Stadt-Anleihe von 1891, VII. Em.** M. 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 5% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1906. Zahlst. wie Anleihe VI. Em. Nicht notiert.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894, IX. Em.** M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse. Kurs notiert in Essen.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898, X. Em.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlosung im Febr. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs von 1898 bis spät. 1927: Verstärkung und Totalkündigung vor dem 31. Dez. 1904 aus- geschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 2./4. 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Cöln. Kurs in Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Em. IV u. V zus.notiert. — In Cöln Ende 1898—1901: 98, 93.50, 90, 96%. — Ausserdem notiert in Essen. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon bisher begeben: **4% Stadt-Anleihe von 1901, I. Abteilung.** M. 4 500 000, wovon M. 500 000 bis zum 31./3. 1905 vom Verkehr ausgeschlossen sind, in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres von dem auf die Ausgabe eines jeden Teiles der Anleihe folg. Etatsjahre ab jährl. mit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die etwaigen Überschüsse aus den für die Erbauung des Viehhofes und der Badeanstalt angelegten Kapitalien, sowie die auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./7. 1893 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle und die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsstatute unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; die Stadt hat sich jedoch verpflichtet, vor dem 31./3. 1905 eine planm. Tilg. nicht eintreten zu lassen, sondern die erforderl. Annuitäten bis zum Jahre 1905 aus dem weiteren zur Begebung gebrachten M. 500 000 zurückzukaufen und von dem Rechte einer stärkeren Verl. oder Künd. bezügl. der in den Verkehr gebrachten M. 4 000 000 vor dem 31./3. 1907 keinen Gebrauch zu machen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt in Berlin u. Essen am 1./5. 1901: M. 3 000 000 zu 101.20%; erster Kurs in Berlin am 21./9. 1901: 102%. Kurs Ende 1901: 102.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Flensburg.

**3½% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 20./5. 1897 M. 2 450 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100.25, —, 92, —, 96.40%. — In Hamburg: 100.25, 98, 92, 91, 95%.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. oder durch Ankauf vom 1./4. 1902 ab mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 2./5. 1901 M. 3 000 000 zu 100.85%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.30%, — u. Hamburg: —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Landkreis Flensburg.

**4% Anleihe II. Ausgabe von 1901** behufs Beschaffung der Mittel zum Ausbau einer Kleinbahn von Flensburg über Satrup nach Rundhof, zur Errichtung eines Bahnhofsgebäudes für die Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln zu Flensburg, zur Gewährung von Bei-

helfen zum Ausbau von Nebenwegen erster Klasse an die beteiligten Gemeinden, zum Bau eines Kreishauses zu Flensburg sowie zur Tilg. eines bereits früher für Eisenbahnbauzwecke aufgenommenen Darlehens. M. 1 000 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, vom 1./4. 1906 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Flensburg: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 21./10. 1901 zu 102%. Kurs Ende 1901: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1902: M. 121 409 931.

**3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875**, Lit. N, seit 1890 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1878 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 30./6., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse.

**3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881**, Lit. Q, seit 1890 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1883 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 31./12., Verstärkung zulässig. Kurs für Lit. N/Q Ende 1891—1901: 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70, 100.80, 101, 98.95, 95.20, 93.60, 97.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884**, Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf 3½% herabgesetzt; der Rest im Juni 1897 auf 3½% konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1887 an durch Verl. im April per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs Ende 1891—1901: 101.95, 102.80, 103.95, 104, 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20, 93.60, 97.40%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1886**, Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im Aug. per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs Ende 1891—1901: 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20, 92.50, 97.30%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1891**, Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juni per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1891—1901: 96.40, 98.70, 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1893**, Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab Verl. oder Rückkauf innerh. spät. 30 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgelegt M. 5 000 000 22./6. 1893 zu 98.75%, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 2 300 000 wurde eingef. im März 1899. Kurs Ende 1893—1901: 99.50, 102.45, 102, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90%. Notiert Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1896**, Lit. V. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./12. oder durch Rückkauf v. 1./12. 1898 bis spät. 31./12. 1927 mit durchschnittl. 2²/₁₅% u. Zs.-Zuwachs; die Tilg. während der ersten 4 Jahre ist auf ⅓% beschränkt, auch ist bis zum 1./6. 1902 eine Verstärk. der Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgelegt am 24./6. 1897 in Frankf. a. M.: M. 5 000 000 zu 101%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4./8. 1898 zu 99%. Kurs Ende 1897—1901: 101.30, 98.65, 95.20, 92, 96.90%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe**, Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. oder Rückkauf bis längstens 31./3. 1928. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingef. in Frankf. a. M. am 22./9. 1898 zu 99.70%. Kurs Ende 1898—1901: 98.70, 95.20, 92, 96.90%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1899** (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Verl. im Okt. per 1./2. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./9. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 800 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16./2. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 95, —, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 92.10, 97.10%.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abt. begeben:

**3½% Stadt-Anleihe von 1901**, Abt. I. M. 15 000 000 in Stücken à M. 2000, 4000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im April per 1./9. mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; New York: Speyer & Co. Aufgelegt in New York am 21./3. 1901 zu 96%. In



Frankf. a. M. eingef. im Nov. 1901. Erster Kurs daselbst am 18.11. 1901: 96.50 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1901: 97.10 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Frankf. a. M., ausserdem in New York.

Anmerkung: Die Stücke der Anleihe von 1901, Abt. I sind gemäss der New Yorker Börsenvorschrift in Stahlstich und nicht in Lithographie hergestellt worden.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1901, Abt. II u. III.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3. 1./9. Tilg.: Abt. II von 1902 und Abt. III von 1903 ab durch Verl. im April per 1./9. oder durch freih. Ankauf mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Vom obigen Betrage sind M. 2 000 000 von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigenen Fonds übernommen, der Restbetrag von M. 10 000 000 aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 29./1. 1902 zu 98.40 $\frac{0}{100}$ ; erster Kurs in Berlin am 5./2. 1902 zu 98.70 $\frac{0}{100}$ , erster Kurs in Frankf. a. M. am 7./2. 1902 zu 98.90 $\frac{0}{100}$ .

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April per 31./12. innerh. spät. 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Stadt-Hauptkasse; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden-u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1889—1901: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102., 100.50, 100., 99., 94., 92., — $\frac{0}{100}$ . Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Zinsscheine in 4 J., nur für die Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Fraustadt.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./10. mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmererkasse; Berlin und Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899; erster Kurs am 10./5. 1899: 96.60 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1899—1901: —, —, 95.75 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1901: M. 28 101 460. — Kämmerer-Vermögen Ende 1901: M. 54 136 974.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881,** seit 1./10. 1895 von 4 $\frac{0}{100}$  auf 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10.; erster Zinsschein: 1./4. 1882. Tilg.: Vom 1./10. 1887 ab durch jährl. Verl. im April per 1./10. innerh. 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1./10. 1891 ab, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Kurs Ende 1890—1901: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 90.50, 96.30 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Frankf. a. M. und Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884,** seit 1./12. 1895 von 4 $\frac{0}{100}$  auf 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6. 1./12.; erster Zinsschein: 1./12. 1884. Tilg.: Vom 1./12. 1890 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; von 1894 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Oberrhein. Bank vorm. Chr. Mez; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie oben.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2. 1./8.; erster Zinsschein: 1./2. 1889. Tilg.: Vom 1./8. 1894 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 39 Jahren; von 1898 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Oberrhein. Bank vorm. Chr. Mez; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1890—1901: 96.50, 93.40, 96.50, 97., 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 91.96.30 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Frankf. a. M. und Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6. 1./12.; erster Zinsschein: 1./6. 1890. Tilg.: Vom 1./12. 1895 durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1895 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Oberrhein. Bank vorm. Chr. Mez; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz. Kurs wie Anleihe von 1888. Notiert in Frankf. a. M. und Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1894.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5. 1./11.; erster Zinsschein: 1./5. 1895. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1900 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Kurs wie Anleihe 1888. Notiert Frankf. a. M., Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Stadt-Anleihe von 1898.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10., erster Zinsschein: 1./10. 1898. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab nach einem Tilg.-

Plane innerh. 39 Jahren, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./1. 1902 ausgeschlossen. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Oberrhein. Bank vorm. Chr. Mez, Rhein. Creditbank; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7./6. 1898 zu 100.40%. Kurs Ende 1898—1901: 100.40, 95.20, 95, 96.30%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 10 000 000 in 3 Abteilungen, Abt. I M. 5 000 000, Abt. II M. 3 000 000, Abt. III M. 2 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 56 Jahren, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Oberrhein. Bank sowie deren sämtl. Zweiganstalten, Rhein. Creditbank u. sämtl. Fil., Ed. Kauffmann-Fehr; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Cie.; Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Cie.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Mannheim: Dresdner Bank, W. H. Ladenburg & Söhne; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1900 Abteil. I M. 5 000 000 zu 99.80%; weitere M. 1 800 000 (Teilbetrag der übernommenen Abteil. II M. 3 000 000) aufgelegt in Frankf. a. M. u. Mannheim am 11./3. 1901 zu 101.25%; Abteil. III im Betrage von M. 2 000 000 eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Sept. 1901. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102.40%. — In Frankf. a. M.: 101.15, 102.90%.

Verjähung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verl. Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren.

## Fürth.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 485 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 191 496.

**3½% Stadt-Anleihe von 1887.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1888—1931 durch Verl. im Juni per 31./8. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; München: J. N. Oberndörffer. Kurs Ende 1890—1901: 95, 94.50, 95.50, 95.40, 99.30, 101, 100.50, —, 97.50, —, 90.50, 95%. Notiert in München.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000, Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder freihänd. Ankauf innerh. 56 Jahren; vom 1./10. 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; Berlin. Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 20./8. 1901: M. 1 500 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.25%. — In Frankf. a. M.: 102.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Giessen, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 114 726.79. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 319 531.44.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit 2% in längstens 50 Jahren, von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Eingeführt am 31./10. 1890 zu 96%. Kurs Ende 1890—1901: 96, 93, 96.50, 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1892.** M. 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1902 ab mit jährl. 2% in längstens 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. von 1902 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Aron Heichelheim; Frankf. a. M.: Gebr. Neustadt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cassel: Mauer & Plant. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

**3½% Stadt-Anleihe von 1893/95.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894/96 ab mit 2% in längstens 50 Jahren; durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Aron Heichelheim; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt am 16./5. 1893 zu 98.10%. Kurs Ende 1893—1901: 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50%. Notiert Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren. Verstärkung und Totalkünd. von 1901 ab zulässig. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 12./5. 1896 zu 102.20%. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Kurs Ende 1896—1901: 102, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren, von 1903 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Aron Heichel-



heim; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Die Anleihe wurde im Juli 1897 den Inh. der per 15./11. 1897 gekünd. Oblig. von 1887 zum Umtausch angeboten; der Rest der Anleihe am 28./8. 1897 zu 100.50% in Frankf. a. M. aufgelegt. Kurs Ende 1897—1901: 100.50, 98, 93.40, 91.80, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Vom 15. 5. 1904 ab mit jährl. 2% in längstens 50 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Aron Heichelheim; Frankf. a. M.: Gebr. Neustadt. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1906 ab mit jährl. 2% durch Verl. im Nov. (erstmalig 1905) per 1./3. (zuerst 1./3. 1906) in längstens 50 Jahren; verstärkte Tilg. und Totalkünd. v. 1./3. 1906 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt in Berlin am 12./3. 1901 zu 100.75%. Kurs Ende 1901: 102.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 367 200.

**3½% Stadt-Anleihe von 1880, III. Ausgabe.** M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1918.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888, IV. Ausgabe.** M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen der elektr. Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amort. der Anlagekosten dieser Unternehm. bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für beide Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfr. Herzfeld. Kurs Ende 1892—1901: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93, —, 96.60%. Notiert in Berlin.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1888, IV. Ausgabe, im Juni 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt resp. per 1./1. 1898 gekündigt.** M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. und Zahlst. wie vorstehend. Kurs Ende 1896—1901: 102, —, —, 93, —, 96.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe.** M. 2 500 000, hiervon zu 4% verzinsl. M. 2 000 000, zu 3½% M. 500 000.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1900 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf aus einem Tilg.-Stock, welcher mit wenigstens 1⅓% des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihe-scheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Köln etc. am 4./8. 1899 M. 1 225 000 zu 101%. Erster Kurs am 28./8. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1901: 100.75, 99.50, 102.20%. Notiert in Berlin.

**3½% Stadt-Anleihe von 1899, V. Anleihe.** M. 500 000. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28./8. 1899: 95.25%. Kurs Ende 1899—1901: 93, —, 96.50%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900, VI. Ausgabe.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1⅓% und Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1906 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, Zweigniederlassung M.-Gladbach; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 15./6. 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Bis 1./4. 1902 sind begeben M. 3 000 000. Kurs Ende 1900: 99.50%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1901 mit 4% Anleihe von 1899, V. Ausgabe zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 200 000. — Stadt-Vermögen: M. 6 400 000.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Nov. per 31./12. innerh. längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1./2. 1895 zu 101%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —, 96.20%. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50, 91.50, 96.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Gnesen.

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon bisher begeben:

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % u. Zs.-Zuwachs und den etwaigen Beiträgen, die aus Anlass der Kanalisations-Anlage erhoben werden, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt in Berlin am 28./11. 1901 M. 750 000 zu 101.75 %/o. Kurs Ende 1901: 101.90 %/o. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Görlitz.

**Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 zu 4 %/o, M. 3 000 000 zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Graudenz.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt am 10./1. 1900 M. 1 200 000 zu 100 %/o. Kurs Ende 1900—1901: —, 102.10 %/o. Notiert in Berlin.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1900, II. Ausgabe.** M. 1 100 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2 %/o u. Zs.-Zuwachs, sämtl. Stücke sind per 1./10. zur Rückzahlung gekündigt. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank, Nordd. Creditanstalt; Königsberg i. Pr.: Nordd. Creditanstalt. Eingeführt in Berlin am 3./4. 1901 zu 100 %/o. Kurs mit Anleihe von 1900 I. Ausgabe zusammennotiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Anleihe von 1896.** M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. mit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25 %/o. Kurs Ende 1896—1901: 102.25, 100.40, —, 93, 91, 96.50 %/o. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

## Güstrow in Mecklenburg.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Stadt-Anleihe.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./7.; vom 1./4. 1903 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 2 250 000 am 16./5. 1895 zu 101.75 %/o. Kurs Ende 1895—1901: 102.70, 101.30, —, —, —, —, 96.25 %/o. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 006 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 9 913 000.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Stadt-Anleihe von 1882.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1915: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.



**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891.** M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1925; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgelegt am 23./3. 1891 in Halle a. S. zu 96.25%. Kurs Ende 1897—1901: 100, 98, 94, 90, 97%. Notiert in Halle a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1898 ab mit jährl. mind. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs von 1898—1933; Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein. Aufgelegt am 21.8. 1897 in Berlin zu 100.20%. Kurs Ende 1897—1901: 100.20, —, —, —, 96.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

## Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld: M. 25 425 367. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 143 042.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** seit 1896 von 4% auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf M. 843 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1914; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs Ende 1896—1901: 100.75, 100.40, 99, 93, 93, 98%. Notiert in Halle a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1883,** sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf M. 348 500 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1896—1901: 100, 99.60, —, 93.50, 89.50, 97.25%. Notiert in Halle a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1886.** M. 6 000 000, davon in Umlauf M. 4 905 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. von 1890 ab mit 1 $\frac{1}{4}$ % und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14./1. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10, 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80, —, 98%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94, 91.50, 98.10%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1892.** M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf M. 6 591 400 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31./12. mit 1% und Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI und mit 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I—III: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Hermann Arnhold & Co., Bank-Kommandit-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M., für Abt. IV Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Greiz: Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000; Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, Halle a. S., seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus. notiert, ferner am 18./5. 1899 in Leipzig M. 854 500 VI. Abt. zu 95.75%. Kurs Ende 1899—1901: 94, 91.50, 98.10%. Notiert Leipzig.

**Stadt-Anleihe von 1900.** M. 12 000 000 in mehreren Abteilungen; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Davon bisher begeben:

**4%, I. Abteil.** M. 3 000 000, davon in Umlauf am 1./7. 1901 M. 2 962 500. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1 $\frac{1}{4}$ % u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen; die durch die verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stoche hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Hermann Arnhold & Co., Bank-Kommandit-Ges., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co. Aufgelegt am 3./5. 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin am 6./6. 1900: 99.60%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102.60%. — In Halle a. S.: 101, 102.75%.

**4%, II. Abteil.** M. 3 000 000, davon bis Ende 1901 begeben M. 2 000 000. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1 $\frac{1}{4}$ % u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab in längstens 37 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis Ende 1907 ausgeschlossen; die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stoche hinzuzufügen. Zahlst. wie Anleihe von 1900, I. Abteil. Eingef. in Berlin im Mai 1901. Kurs mit I. Abteil. zus. notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlostten Stücke in 30 J. (F.)

## Hameln.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 200 000. — Kämmerci-Vermögen: M. 8 150 000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891, I. Serie** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab mit 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmerereikasse.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1892, II. Serie** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmerereikasse, W. Silberschmidt; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesh. Bank. Kurs Ende 1892—1901: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75, 93, 96.75%. Notiert in Hannover.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1898, III. Serie** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmerereikasse, Hamelner Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt am 16./7. 1898 zu 99.50%. Kurs Ende 1898—1901: 99.50, —, —, 96.30%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900, IV. Serie, Abt. I II** (Teilbetrag der durch Allerh. Priv. v. 19./7. 1899 genehmigten 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9./1. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) Abt. I M. 1 000 000, Abt. II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 resp. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; bis 1./1. 1910 Verstärkung und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Hameln: Kämmerereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover am 20./2. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%, weitere M. 500 000 eingeführt in Hannover im Juni 1901. Kurs Ende 1900—1901: 99.75, 102.50%. Notiert in Hannover. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.)

## Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld auf Anleihescheine Ende März 1902: M. 46 820 300.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1862, Lit. A.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 1500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1863 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres bis spät. 1907.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1872, Lit. C,** anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, seit 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1873 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1878, Lit. D,** anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, seit 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1879 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1917.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889, Lit. E, Serie I und II,** anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927 bezw. 1931.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1887, Lit. F.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. mit 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bis spät. 1922.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894, Lit. G.** M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1 $\frac{1}{2}$ % (bis 1./1. 1897 = 1%) u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1930.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1901: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25, 93.75, 98.50%. Notiert Hannover.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1896, Lit. H.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7. bis spät. 1931 mit 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Frankf. a. M. Aufgelegt in Berlin am 28./1. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —, —, 98.40%. — In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25, 93.50, 98.50%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897, Lit. J u. K.** Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1./5. 1932, der Anleihe K bis 1./5. 1941 erfolgt sein; vom 1./1. 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover u. Hamburg am 14./5. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Hannover: 101.35, 99.25, 95, 93, 98.40%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95, 93.75, 97%.



**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. L u. M. Lit. L M. 1300 000, Lit. M M. 1598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1942, bei Lit. M mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1933; vom 1./1. 1906 Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg und Hannover am 22./3. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—1901: In Hannover: 99.10, 95, 93, 98.40%. — In Hamburg: 99, 95, 93.75, 97%. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. N. Serie I M. 1291 000, Serie II M. 725 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. bei Serie I mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bis spät. 1933, bei Serie II mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1941, Verstärkung und Gesamtkünd. bis 1./1. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt am 1./12. 1899 in Hamburg und Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1901: In Hannover: 101.30, 100.60, 103.50%. — In Hamburg: 101.25, 100.40, 102.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. O. Serie I M. 2 500 000, Serie II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./11. bei Ser. I mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bei Ser. II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1942, bis 1905 inkl. verstärkte Tilg. ausgeschlossen, vom 1./1. 1906 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Dresdner Bank. Aufgelegt in Hannover am 6. 11. 1900 zu 99.50%. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 103.50%. Notiert Hannover.

**4% Stadt-Anleihe von 1901,** Lit. P. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs bis spät. 1./5. 1935, vom 1./4. 1906 an Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Hann. Bank sowie deren Fil. in Harburg u. Lüneburg, Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 28./3. 1901 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1901: In Hannover: 103.50%. — In Hamburg: —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Heilbronn.

**Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 000 000, davon begeben 1898 M. 400 000, 1899 M. 200 000 zu 3 $\frac{1}{2}$ %, der Rest von M. 1 400 000 zu 4%.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 400 000 (Restbetrag der Anleihe von 1897 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000), in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juli per 1./12. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1./12. 1910 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, J. Gumbel am Markt; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin am 14./6. 1900: 100%. Kurs Ende 1900—1901: —, 102.40%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 3 000 000, bisher begeben 1901 M. 616 000 u. 1902 M. 670 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plan von 1907—1956. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, J. Gumbel am Markt. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 5 J. (F.)

## Hildesheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 282 847. — Kapital-Vermögen: M. 3 747 376, ausserdem 1038 ha Bauplätze, Äcker, Wiesen und Forsten mit bedeutendem, jedoch nicht zu schätzendem Werte. Gebäude zum Versicherungswerte von M. 3 275 966, Betriebsanlagen zum Werte von M. 3 608 000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 2 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank, Gebrüder Dux; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt in Berlin am 16./8. 1889 zu 101.70%. Kurs Ende 1890—1901: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —, 97.30%. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.4% und Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 13. 7. 1895 zu 102.30%. Kurs Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus. notiert. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Höxter.

Gesamte Stadtschuld am 1.4. 1902: M. 925 000, wovon M. 784 000 mit  $1\frac{1}{4}\%$  und M. 124 500 mit  $2\%$  getilgt werden. — Kämmerer-Vermögen: M. 1 600 000.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Durch Verl. im Nov. per  $1/4$ . des folg. Jahres oder Rückkauf aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens  $1\frac{1}{4}\%$  des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens  $2\%$  des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Höxter: Kämmererkasse; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 24./9. 1897 zu  $100\%$ . Kurs Ende 1897—1901: 100, —, —, —,  $96.30\%$ . Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Jena.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 079 039. — Kämmerer-Vermögen M. 7 210 296, darunter Grundstücke im Werte von M. 5 980 645.

**$4\%$  Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.:  $2/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per  $2/1$ . des folg. Jahres mit jährl.  $1\%$  und Zs.-Zuwachs innerh. 42 Jahren; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. Aufgelegt in Berlin am 17./5. 1900 zu  $100\%$ . Kurs Ende 1900—1901: —, —  $\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.  $2/1$  u.  $1/7$ . Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1903) per  $2/1$ . des folg. Jahres mit jährl. mind.  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 30./6. 1902 zu  $98.50\%$ . Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Inowrazlaw.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Durch Verl. im Febr. per  $1/10$ . oder durch freihänd. Ankauf vom 1./10. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens  $1\%$ , bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens  $2\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Inowrazlaw: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heilmann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898, erster Kurs am 7./6. 1898:  $99.25\%$ . Kurs Ende 1898—1901: —, —, —,  $95.50\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Kaiserslautern.

**$4\%$  Stadt-Anleihe von 1882.** Serie I. M. 580 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.  $1/1$  u.  $1/7$ . Tilg.: Von 1883—1939 mit jährl.  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1889.** Serien II, III u. IV. M. 1 285 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.:  $1/4$ ,  $1/10$ . Tilg.: Ein Teil der Anleihe M. 370 500 von 1889 an innerh. 44 Jahren, M. 915 000 von 1893 ab innerh. 61 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Deutsche Vereinsbank. Eingeführt in Frankf. a. M. im Mai 1891 zu  $95.50\%$ . Kurs Ende 1891—1901: 93.90, 95.50, 96, 100.60, 101.50, 100.30, 100, 98.50, 93.50, 90.25,  $96\%$ . Notiert in Frankf. a. M.

**$4\%$  Stadt-Anleihe von 1891.** Serie V. M. 1 750 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.:  $1/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt in Frankf. a. M. am 10./11. 1891 zu  $101\%$ . Kurs Ende 1891—1901: 101, 102, 102.50, 101.50, 102.50, 101, 101.50, 100.20, 100.50, 100, 102  $\%$ . Notiert in Frankf. a. M.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1895.** Serie VII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.:  $2/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per  $1/1$ . mit  $1\%$  in 44 Jahren von 1901—44, seit 1901 Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. sämtl. Zweigniederlassungen; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1897.** Serie VIII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.:  $2/1$ ,  $1/7$ . Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per  $2/1$ . von 1908 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; von 1908 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat.



Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. d. Rhein. Creditbank; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 16./7. 1897 zu 101.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1897—1901: 101, 99, 94, 92.50, 96<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1899.** Serie IX. M. 1 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> von 1910—50; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1901.** Serie X. M. 1 980 000, hiervon werden M. 150 000 bis 31./7. 1902 nicht in den Verkehr gebracht, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> von 1912 bis spät. 1952, von 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin am 30./9. 1901 zu 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1901: 102.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F.

## Karlsruhe.

Gesamte Stadtschuld Ende 1901: M. 25 116 114. — Kämmeri-Vermögen: M. 21 345 822.

**3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1886.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 146 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 4./11. 1886 zu 93.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —, 91.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92, 88, 89, 89.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1889.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1890 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt am 18./3. 1891 zu 88.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs: In Berlin Ende 1891—99: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus. notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1901: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88, 89, 88<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1897 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Aug. per 1./12. mit jährl. M. 26 500 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., W. H. Ladenburg & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin: Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. im Juli 1896 zu 97.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1896—1901: 97, 94.20, 92, 86.50, 86, 88<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M. u. Mannheim.

**3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1897.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ausl. spät. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plane von 1899 ab innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank u. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 24./9. 1897 M. 3 000 000 zu 94<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1897—1901: 94.40, 90, 86.20, 84.50, 88<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. spät. im Juni per 1./10. mit jährl. M. 63 140 u. Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; vom 1./7. 1905 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Mannheim: Oberrhein. Bank nebst deren Filialen; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 6./3. 1900 M. 5 000 000 zu 100.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, erster Kurs in Berlin 15./4. 1900: 100.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.20, 102.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 100.60, 103.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1902.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Mai per 1./9. innerhalb 40 Jahren unter Zs.-Zuwachs v. 1./6. 1907 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 19./3. 1902 zu 99.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Kiel.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 312 985.16. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 642 772.34.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1873**, anfangs 4%, 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Hamburg: Dresdner Bank. Kurs Ende 1890—1901: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96%. Notiert in Hamburg.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881**, anfangs 4%, seit 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1901: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96%. Notiert in Hamburg.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890**. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 4./9. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —, —, —%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

**Stadt-Anleihe von 1898**. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

**3½% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie I—III)**. M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs, zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilhelm Ahlmann, Kieler Bank; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 10./9. 1898 M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.40, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1890 zus. notiert. — In Hamburg Ende 1898—1901: 98, 94, 91, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie IV u. V)**. M. 2 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs, zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; bis 1./1. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilhelm Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 6./3. 1900 M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5./4. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon bisher begeben:

**3½% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie I—VI)**. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 19./9. 1901: M. 6 000 000 zu 96.30%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 96.20%. — In Hamburg: 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**3½% Stadt-Anleihe von 1901, Serie VII—IX**. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1904) mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Juni 1902. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Königsberg i. Pr.

Ende März 1901: Gesamte Stadtschuld: M. 32 845 400. — Kämmerei-Vermögen: M. 51 749 107, wozu inzwischen 2 Serien der Anleihe von 1901 mit zus. M. 10 000 000 getreten sind.

**Anleihe von 1877** im Gesamtbetrage von M. 1 470 000 in 3 Serien begeben:

**4½% Stadt-Anleihe von 1877, Serie I**. M. 490 000 ohne Ausgabe von Anleihescheinen von der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha als Darlehen übernommen. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1915.

**3½% konv. Stadt-Anleihe von 1877, Serie II u. III** (anfangs 4½%, seit 1./4. 1882 auf 4% u. seit 1./4. 1888 auf 3½% herabgesetzt). M. 980 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1917 resp. 1918.

**3½% konv. Stadt-Anleihe von 1881** (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1920 resp. 1921.



**Anleihe von 1885** im Gesamtbetrage von M. 2 000 000 in 4 Serien à M. 500 000 begeben:  
 $3\frac{1}{2}\%$  konv. Stadt-Anleihe von 1885, Serie I (anfangs  $4\%$ , seit 1./4. 1888 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl.  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs bis 1924.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1885, Serie II—IV. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl.  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs bis 1925 resp. 1926. Zahlst. f. Anleihe von 1877, 1881 u. 1885: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Rob. Warschauer & Co.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1886, Serie I—X (hiervon Serie VI anfangs  $4\%$ , seit 1./10. 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt). M. 2 121 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl.  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs bis 1912.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1926.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1890. M. 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1891. M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 42 Jahren. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, C. H. Kretschmar, Delbrück Leo & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Ludwig Peter's Nachfolger, Kommanditgesellschaft; für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als  $4\%$  Anleihe im April 1892 zu  $102\%$ , seit 1./10. 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt; Serie III als  $3\frac{1}{2}\%$  am 20./10. 1894 zu  $99.75\%$ . Kurs Ende 1894—1901: 100.40, 101, 100.50, —, 97.90, 92.50, —, 96.50 $\%$ . Notiert in Berlin u. Königsberg.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1893, Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 36 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu  $97.40\%$ . Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50 $\%$ . Notiert in Berlin u. Königsberg. Kurs seit 1./1. 1900 mit Anleihe von 1891 zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1893, Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs in spät. 36 Jahren; vom 1./12. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bresl. Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin am 3./4. 1897 zu  $100.75\%$ . Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1893, Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs in spät. 36 Jahren; vom 1./12. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1893, Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs binnen spät. 36 Jahren; vom 1./12. 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bresl. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29./11. 1898:  $97.50\%$ . Kurs Ende 1898—99:  $97.90$ ,  $92.50\%$ . Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus. notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit  $1\%$  u. Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; vom 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10./5. 1895 zu  $102.40\%$ . Der Rest von M. 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50,  $99.60$ ,  $97.90$ ,  $92.50\%$ . Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1893 zus. notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934.

**Anleihe von 1899** im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in 4 Serien begeben:

$4\%$  Stadt-Anleihe von 1899, I. u. II. Serie. M. 5 000 000 in 2 Serien à M. 2 500 000: Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit  $1\frac{1}{2}\%$ , die der Serie II mit  $2\%$  u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder freihänd. Ankauf vom 1./4. 1901 ab innerh. längstens 38 Jahren; Verstärkung der Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin:

Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt am 19./9. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1901: —, —, 102.30%. Notiert in Berlin, Königsberg.

**4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Serie.** M. 3 000 000; IV. Serie, M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1902 bezw. 1903 ab innerh. längstens 38 Jahren, Verstärkung der Tilg. u. Totalkünd. bis 1.12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst. wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt Serie III in Berlin am 26./6. 1900 M. 3 000 000 zu 97.75%, Serie IV am 13./3. 1901 mit M. 4 500 000 zu 101%. Serie IV auch in Königsberg eingeführt. Kurs mit Serie I/II zus. notiert.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901, Serie I.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Verl. im März (zuerst 1903) per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1 $\frac{1}{3}$ % u. Zs.-Zuwachs binnen 36 Jahren vom 1./7. 1902 ab gerechnet, vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin, Königsberg i. Pr. am 25./10. 1901: M. 4 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1901: 102.30%. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901, Serie II.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1904) per 1./7. mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{3}$ % u. Zs.-Zuwachs binnen 38 Jahren v. 1./7. 1903 ab gerechnet, vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Hannover: Hann. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank. Eingeführt in Berlin am 13./5. 1902 zu 98.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Kottbus.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 323 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 893 000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2 $\frac{1}{4}$ % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14./11. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3% sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Aufgelegt am 3./4. 1891 zu 96%. Kurs Ende 1891—1901: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —, 96.25%. Notiert in Berlin.

**3% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab mit 1 $\frac{1}{3}$ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. bis spät. 1936; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt am 16./7. 1896 zu 96.25%. Kurs Ende 1896—1901: 96.25, 95, 92.25, —, —, 87%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1 $\frac{1}{3}$ % u. Zs.-Zuwachs; die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektrizitätswerkes werden bis zu 1 $\frac{1}{3}$ % der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Ern.- u. Neuanlage-F. für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleib. Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserord. Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co.; Kottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27./4. 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28./5. 1900: 99%. Kurs Ende 1900 bis 1901: —, 102%. Notiert in Berlin.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

## Krotoschin.

**4% Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900.** M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1% u. Zs.-Zuwachs bei M. 890 000; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin: Kämmereikasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10./4. 1900 zu 98.90%, erster Kurs am 11./6. 1900: 98.90%. Kurs Ende 1900—1901: —, 101.80%. Notiert in Berlin.



## Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 131 198. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 061 976.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890 und 1896.** M. 660 000 von 1890; M. 1 265 000 von 1896, in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März per 1./10. mit jährl. M. 17 066.26 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—1901: 101, 100.40, —, —, —, 96.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlost. Stücke in 30 J.

## Lauban.

**3½% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1898 ab bis 1./10. 1907 durch freihänd. Ankauf, von da ab entweder durch Verl. oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät 1934; vor 1./10. 1907 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25./6. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1901: —, —, —, 96.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

## Landgemeinde Lichtenberg.

**4% Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. bzw. 1./7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. bzw. 1./7. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs binnen 34 Jahren; bis 1./4. 1906 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Lichtenberg: Gemeindekasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 13./3. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901: 102.30%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Liegnitz.

**3½% (urspr. 4%) Stadt-Anleihe von 1886.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, 1½% von M. 90 000, 2½% von M. 90 900 u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spät. 1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Breslau: E. Heimann. Kurs Ende 1897—1901: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50%. Notiert in Breslau.

**3½% Stadt-Anleihe von 1892.** M. 2 100 000 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3./11. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als 3½% am 28./3. 1893 zu 97.50%. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —, —, 96.10%. — Ende 1897—1901: In Breslau: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlost. Stücke in 30 J.

## Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 773 265.64. — Städtisches Vermögen: M. 16 628 735.28.

**4½% Anleihe von 1872.** M. 360 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1878—1922. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. Kurs Ende 1899—1901: 103.50, 101, 101.50%. Notiert in Mannheim.

**4% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1895 bis spät. 1935; vom 1./10. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Pfälz. Bank; Frankfurt a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. am 17./3. 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1892—1901: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50, 100.20, 101.40%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim.

**Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 660 000, davon M. 800 000 zu 4%, M. 860 000 zu 3½%.

**4% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1902 durch Verl. im Juni per 1./10. in 41 Jahren bis 1942; vom 1./10. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Oberhein. Bank. Eingeführt in Berlin:

M. 800 000 am 16./7. 1894 zu 103.50%. Kurs Ende 1894—1901: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —, —, 102%. Notiert in Berlin, Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1897 ab bis spät. 1936; vom Jahre 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 25./7. 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—1901: 101.90, —, 98, 94, 92, 96%. Notiert in Frankfurt a. M., Mannheim. Verj. der Zinsscheine in 5 J. der Stücke in 30 J.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./1. des folg. Jahres bis spät. 1./1. 1941; vom 1./1. 1906 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; letztere auch in Frankf. a. M., Mannheim u. ihren sonstigen Niederlassungen; Berlin: Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Filialen, Oberrhein. Bank u. Filialen, W. H. Ladenburg & Söhne; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim im Okt. 1900. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102%. — In Frankf. a. M.: 100, 101.50%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1908) per 1./10. oder durch Rückkauf nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./10. 1942; vom 1./4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjähriger Frist zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 24./4. 1902: M. 1 200 000 zu 98.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Lübeck, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 049 000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 549 000 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städt. Gemeindeanstalten. Verj. von Zs. u. Kap. in 10 J.

**3% Stadt-Anleihe von 1893.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Landesversich.-Anstalt der Hansastädte.)

**3% Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% u. Zs.-Zuw. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwalt.-Behörde für städt. Gemeindeanstalten; Berlin: Rob. Warschauer & Co. Eingef. in Berlin im Sept. 1895 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—1901: 97.50, 96.50, 94.50, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

## Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1901: M. 46 615 912.50.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80,** anfangs 4%, seit 1888 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1 $\frac{1}{4}$ % u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten.

**Stadt-Anleihe von 1891.** Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) 3 $\frac{1}{2}$ %, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) 3 $\frac{1}{2}$ %, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) 3 $\frac{1}{2}$ %, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) 3 $\frac{1}{2}$ % und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1891).** M. 9 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begebung jeder einzelnen Abteil. folgt. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt 29./6. 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%.

**3 $\frac{1}{2}$ % konv. Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1892),** anfangs 4%, v. 1./10. 1897 ab auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 6 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. 9./1. 1892 zu 100.75%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20, —, —, 93.50, 92, 99%. — Auch notiert in Magdeburg.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1893).** M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt am 30./10. 1893 zu 97.10%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1894).** M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt im Juni 1894. Kurs für alle 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen Ende 1890—1901: 96, 93.60, 97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50, 92, 99%. Notiert in Berlin, Magdeburg.



**3½% Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1899) M. 2 500 000 (Teilbetrag der V. Ausg. im Gesamtbetrage von M. 6 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abt. IV [Ausg. 1894]) 30./5. 1899 zu 95.75%.

**4% Stadt-Anleihe von 1891** (Restbetrag der Ausg. 1899, urspr. 3½%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuw. vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteilung folg. Jahre ab; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%.

Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 103.70%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101%. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Magdeburg: Kammereikasse, Magdeb. Bankverein, Magdeb. Privatbank, Dinkel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Schultze & Schüle, Willhm. Schiess, Alenfeld & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

**Stadt-Anleihe von 1902** im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 4 Abteilungen von je M. 5 000 000, davon bisher begeben:

**3½% Stadt-Anleihe von 1902**, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1904 ab entweder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 35 Jahren, verstärkte Tilg. oder Totalkünd. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kammereikasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf, Essen: A. Schaaffh. Bankver.; ferner Pfälz. Bank in Ludwigshaf. a. Rh., Frankf. a. M., Mannheim, München, Nürnberg, sowie deren übrigen Zweiganstalten. Eingeführt in Berlin im Juli 1902.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Mainz.

Gesamte Stadtschuld: M. 25 500 000. — Kammerei-Vermögen: M. 35 300 000.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1878**, Lit. G, anfangs 4½%, seit 1889 3½%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884—1933 durch Verl. mit 0.56% u. Zs.-Zuwachs am 1./4. per 1./10.; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883**, Lit. H, seit 1889 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1945 durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres mit ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. am 12./4. 1883 zu 99⅞%. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1901: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884**, Lit. J, seit 1./2. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1894—1949 durch Verl. am 1./5. per 1./11. mit ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1901: 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

**3½% Stadt-Anleihe von 1886**, Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: ½% u. Zs.-Zuwachs von 1887 ab durch Verl. am 1./2. per 1./8.; Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1901: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888**, Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. mit ½% u. Zs.-Zuwachs; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt u. Frankf. a. M. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mainz am 9./5. 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.50, 95.75, 95.50, 100.50, 102.30, 99.75, —, —, 94, 91.80, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50%. — Ausserdem notiert in Mainz.

**4% Stadt-Anleihe von 1891**, Lit. M. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1894 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./6. per 1./12.: vom 1./3. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./5. 1891 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —, 102.40%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90, 101, 100.60, 100.90, 100.25, 102% — Ausserdem notiert in Mainz.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894**, Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. per 1./4.; von 1904 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt,

Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. am 28.12. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30.7. 1898 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90, 101.50, 101, —, 94%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus. notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1901: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50%. — Ausserdem notiert in Mainz:

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1./11. mit jährl.  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./11. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31./5. 1899: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1901: 101, 100.30, 102%. Verj. für obige Anleihen: Der Zinsscheine in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verl. Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an u. nachdem nach nochmaliger öffentl. Aufforderung die Einlös. binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** Lit. P. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl.  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuw.; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Künd.-Frist zulässig; dagegen bis 1./1. 1910 seitens der Stadt unkündbar. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Bamberger & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin, Mainz, Frankf. a. M. 6./11. 1900 zu 98.80%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.40, 102.75%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 102.10%. — In Mainz: 100.60, 103.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Mannheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 42 026 547.22. — Kämmerer-Vermögen: M. 78 129 594.23.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1895 von 4% auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890—1931 mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./10. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Kurs Ende 1892—1901: 101.75, 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50, 92.50, 97%. Notiert in Mannheim.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1888.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.2% u. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Julius Bleichröder & Co., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, —, —, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50, 92, 96.50%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 100.50, 100.50, 99, 96.50, 92.50, 97%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1895.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. per 1./8.: vom 1./2. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, W. H. Ladenburg & Söhne, Rhein. Creditbank u. Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1896—1901: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50, 92, 96.50%. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96, 92.50, 97%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 1.2% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab bis spät. 1941; vom 1./5. 1902 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekünd. Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10% angeboten. Eingef. in Berlin 25./8. 1898 zu 100.20%. Kurs Ende 1898—1901: —, —, 96.50%. Notiert Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1942, vom 1./11. 1903 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, W. H. Ladenburg & Söhne, Rhein. Creditbank, sowie deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 14. 6. 1898 zu 100.25%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: —, 92.75%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus. notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898—1901: 99.90, 94.50, 91.90, 97%. — In Mannheim: 100.25, 94.60, 92.50, 97%. Verj. der Zs. in 3 J. nach Verfall der verl. Stücke in 5 J. von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1904 unkündbar u. unverlosbar; vom 1./8. 1904 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vom 1./8. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Bresl. Disconto-Bank, Genoss.-Bank. v. Soergel, P.



& Co., Hardy & Co. G. m. b. H., Mitteld. Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Stuttgart: Doertenbach & Cie., Württ. Landesbank. Aufgelegt am 13./6. 1899 zu 101.20 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin 101.25, —, 102.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.90, 102.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 101.50, 101, 102.50 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1900.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Bis 1./9. 1905 unkündbar u. unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. mind.  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, W. H. Ladenburg & Söhne, Dresdner Bank, Oberrhein. Bank, Pfälz. Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannh. Bank, Südd. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Comm.-Ges. Weil & Benjamin, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 10. 5. 1900 M. 10 000 000 zu 99.80 $\frac{1}{2}$ %. In Berlin Kurs mit Anleihe von 1899 zus.notiert. Kurs Ende 1900—1901: In Frankf. a. M.: 101, 102.30 $\frac{1}{2}$ %. — In Mannheim: 101, 102.90 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. Verfall, der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1906 unkündbar u. unverl., von da ab durch Verl. mit jährl. mind. 0.64 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1906 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, W. H. Ladenburg & Söhne, Dresdner Bank, Oberrhein. Bank, Pfälz. Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannh. Bank, Südd. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Comm.-Ges. Weil & Benjamin, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 21. 3. 1901 zu 101.25 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.75 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 102.70 $\frac{1}{2}$ %. — In Mannheim: 103 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Zs.-Scheine in 3 J. n. Verfall, der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

## Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 060 628.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ca. 1.6 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; vom 1./1. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Minden: Mind. Bankverein, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2. 11. 1895 M. 1 850 000 zu 102.30 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1895—1901: 102.30, 101.10, —, —, —, —, 96.25 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

## Mülheim a. Rh.

**Stadt-Anleihe von 1901** (lt. Privileg v. 2. 9. 1899). M. 5 000 000; hiervon bisher begeben:

**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst im Sept. 1902) oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1 $\frac{3}{10}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. bis 1./4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülh. Handelsbank-A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 3. 6. 1901 M. 3 600 000 zu 100.50 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102 $\frac{1}{2}$ %. — In Cöln: 102 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 865 859. — Kämmerei-Vermögen: M. 12 270 613.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2 $\frac{1}{2}$ % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./4.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadtkasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 8./5. 1894 zu 97.70 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1894—1901: 100.50, 102. 99.75, —, —, —, —, 96.30 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilg.-Plane mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1943; vom 1./1. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. Ruhr: Stadtkasse, Rhein. Bank; Berlin: Bresl. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 19., 20. u. 21./7. 1897 zu 100.25 $\frac{1}{2}$ %. Eingef. an der Berl. Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —, — $\frac{1}{2}$ %. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934; bis 1905 Künd. u. verstärkte Verl. ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. d. Ruhr: Stadtkasse, Rhein. Bank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bresl. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 30. 11. 1899 in Berlin zu 100%, eingef. an der Berl. Börse im Jan. 1900, erster Kurs am 12./1. 1900: 100.20%. Kurs Ende 1900—1901: 99, 102.25%. Notiert in Berlin.

## München.

Gesamte Stadtschuld Ende 1901: M. 160 220 000. — Kämmerei-Vermögen Ende 1901: M. 254 950 000.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1886.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1892 ab innerh. 44 J. durch Verl.; Verst. u. Totalk. vorbehalten. **3 1/2% Stadt-Anleihe von 1887.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1893 ab durch Verl. innerh. 44 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886/88 Ende 1891—1901: In München: 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 99.95, 97.40, 93.80, 91.40, 96.30%. — In Berlin Ende 1896—1901: 100.20, 99.25, —, —, 91, 96.40%.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab innerh. 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

**4% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 44 Jahren. Kurs Ende 1894—1901: 104.40, 104.70, 104, 102.50, 101.40, 100.80, 100, 101.80%. Notiert in München.

**4% Stadt-Anleihe von 1892.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./1. Tilg. vom 1./4. 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; die Stadtgemeinde ist berechtigt, den Tilg.-F. um 5% des ursprüngl. nominellen Schuldkapitals von M. 8 000 000 für jedes Jahr — und zwar jeweils in dem betr. Jahre selbst oder wenn es in diesem Jahre nicht geschieht, nachträglich in nächstfolgenden Jahre — zu verstärken; die verstärkte Tilg. kann auch im Wege des freihänd. Rückkaufs erfolgen; Eingef. in Berlin am 8./1. 1902 der noch ungetilgte Betrag von M. 7 317 800 zu 102.80%.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab innerhalb 35 J. durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs Ende 1894—1901: In München: 100.50, 101.60, 100.50, 100, 98, 93.80, 91.40, 96.30%. — Ende 1896—99: In Berlin: 100.40, —, —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihen von 1886, 1887, 1888, 1890 zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./8. vom Jahre 1902 ab bis spät. 1942; von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1894—1901: 105.40, 105.30, 104.60, 103.50, 102.50, 100.80, 100, 101.80%. Notiert in München.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 36 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Mai, per 1./9. vom Jahre 1902 ab mit jährl. 1 1/2% und Zs.-Zuwachs; vom Jahre 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München am 11./8. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100.70, —, —, —, 96.40%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60, 91.50, 96.30%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Aug. per 1./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt am 1./7. 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus. notiert. Ende 1899—1901: In München: 93.70, 91.50, 96.30%. — In Hamburg: 93, 91, 96%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist von 1910 ab zulässig. Aufgelegt 22./5. 1900 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 103.10%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.90%. — In Hamburg: 100, 102.90%. — In München: 101.50, 102.60%.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** I. Em. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen, v. 1./8. 1911 ab jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im April per 1./8. oder durch freih. Rückkauf; vom 1./1. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 18. 2. 1901 M. 12 000 000 zu 101%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 4% Anleihe von 1900 zus. notiert. In München: Kurs Ende 1901: 103%.



**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901.** II. Em. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1910 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen; vom 1./5. 1911 ab jährl. 1% und Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. oder durch freihänd. Rückkauf; von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 19./12. 1901 M. 12 500 000 zu 102.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 I. Em. zusnotiert. Verj. der Zinsscheine in  $\frac{1}{4}$  J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Zahlst. für alle Anleihen: München: Kgl. Bank in Nürnberg u. deren Fil., Bayer. Bank in München u. deren Zweigniederlassungen in Nürnberg, Fürth, Bamberg u. Würzburg, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München, Bayer. Notenbank in München u. deren Fil., Bayer. Vereinsbank in München u. deren Commandite Leyherr & Cie. in Augsburg. Pfälz. Bank in Ludwighafen u. deren Niederlassungen, Bankcommandite Gebr. Klopfer in München; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, S. Bleichröder, Bresl. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank u. deren Fil. in Bayern, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalb. f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., L. & E. Wertheimer; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co., Vereinsbank; Bremen: J. Schultze & Wolde; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden u. Bayern; Mainz: Bamberger & Co.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz.

## Hann.-Münden.

**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hann.-Münden: Stadtkasse, Mauer & Plaut, Reibstein & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank; Cassel: Mauer & Plaut, L. Pfeiffer. Aufgelegt in Berlin am 26./7. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901: 102.75%. Notiert in Berlin.

## Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 441 471. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 000 000.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; vor dem 31./12. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Fil. d. Osnabrücker Bank, Westf. Bankverein, Westd. Vereinsbank ter Horst & Co., Alb. Henr. Rost. Aufgelegt am 7./5. 1898 in Berlin M. 2 500 000 zu 100.40%. Kurs Ende 1898—1901: —, —, 96.50%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in  $\frac{1}{4}$  J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Bad Nauheim in Hessen.

Stadtschuld am 1./1. 1902: M. 1 459 869.73. — Vermögen: M. 2 254 236.84.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verlos. bis spät. 1953; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bad Nauheim: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank. Aufgelegt am 18./3. 1902 in Frankf. a. M. M. 1 000 000 zu 97.90%; eingeführt in Berlin am 29./4. 1902 zu 98.40%. Verj. der Zinsscheine in  $\frac{1}{4}$  J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Naumburg a. S.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 520 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Hermann Arnhold & Co., Reinhold Steckner. Kurs Ende 1897—1901: 100, 98, 93.50, 90, 97%. Notiert in Halle a. S. Verj. der Zinsscheine in  $\frac{1}{4}$  J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897/99.** M. 2 075 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. vom 1./1. 1898 ab bis spät. Ende 1940, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin am 23./11. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901: 96.30%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in  $\frac{1}{4}$  J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 179 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres vom 2./1. 1902 ab mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1941; ausserdem

sind zur Tilg. der Schuld zu verwenden die Beträge, welche als Beiträge zu den Herstellungskosten der neu anzulegenden Strassen von den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke gezahlt werden, sowie die Beträge, die der Stadt aus dem Wiederverkaufe der zur Herrichtung eines Garnisonübungsplatzes angekauften, aber nicht verwendeten Grundstücke zufließen; die durch die verstärkte Tilg. resp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke zuzuführen. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Leipzig am 15./12. 1900 M. 3 680 000 zu 99.25 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1900—1901: In Halle a. S.: 99.50, 102.50%. — Ende 1901: In Berlin: —%.

## Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld Ende 1901: M. 53 244 503. — Kämmererei-Vermögen: M. 118 328 847.

**3 $\frac{1}{2}$ % konvert. (früher 4%) Stadt-Anleihen von 1878 u. ff.** In Umlauf Ende 1901: M. 6 839 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

**Stadt-Anleihe von 1889 im Ges.-Betr. v. M. 19 116 000, erweitert um M. 17 110 000, davon:**

**4% Stadt-Anleihe Serie I.** M. 5 706 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 1./11. von 1901 ab bis längstens 1935; von 1901 ab Verstärk. u. Künd. zulässig. Diese Anleihe wird nicht gehandelt.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889 Serie I.** M. 7 909 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. wie 4% Anleihe. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmererei, Königl. Hauptbank u. deren Fil., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 6./11. 1889. Kurs Ende 1890—1901: In Frankf. a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20, 101.10, 101.20, 99.50, 97.90, 93.50, 91.80, 97 $\frac{1}{2}$ %. — In München: 97, —, —, 96.75, 100.25, 101.50, —, 99, 97.50, 93.40, 91, 96.70%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889).** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab innerh. 42 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./11.; von 1901 ab Verstärkung u. Künd. zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmererei, Dresdner Bank; Berlin: Berl. Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15./5. 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20./1. 1897 zu 101.35%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 102, —, —, —, —, 96.30%. — In Dresden: 102, 100.50, 97.50, —, —, —%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe zu M. 19 116 000 von 1889).** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Eine Verl. oder Künd. der Anleihe ist bis 1./1. 1905 ausgeschlossen, im übrigen erfolgt die Tilg. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1901 an in längstens 42 Jahren mittels Verl., Künd. oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmererei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank u. Fil. derselben in München u. Frankf. a. M. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1897. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 100.50, —, 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus. notiert. — Ende 1897—1901: In Frankf. a. M.: 101, 97.95, —, 91.80, 97 $\frac{1}{2}$ %. — In München: 99, 97, 93.40, 91, 96.70%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1942; bis 1./1. 1908 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die bis 1./1. 1908 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmererei, Dresdner Bank; Berlin: Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1898 zu 100.50%. Kurs: In Berlin Ende 1899: —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus. notiert. — Ende 1899—1901: In Frankf. a. M.: 93.50, 91.80, 97 $\frac{1}{2}$ %. —

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1909 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die Tilg.-Quoten für die Jahre 1901—1909 werden angesammelt u. zuzügl. Zs.-Zuwachs zur verstärkten Tilg. angewendet, insofern nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmererei, Dresdner Bank; Berlin u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bayer. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19./10. 1898 zu 98.25%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus. notiert. — Ende 1898—1901: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50, 91.80, 97 $\frac{1}{2}$ %. —

**4% Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1910 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die von 1901—10 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur



verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 10./7. 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: —, 100, 102.70%. — In Frankf. a. M.: 102.05, 100.60, 102.90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%, erster Kurs in Berlin am 27./4. 1900: 100.30%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 zus. notiert.

**Stadt-Anleihe von 1901 u. ff.** im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon bisher begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder des freih. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1943; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—12 fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe am 1./5. statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Eingef. in Berlin im Febr. 1901. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündigung oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1944; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1903—11 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank nebst ihren sämtl. kgl. bayer. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimer; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov. 1901. Kurs mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld (exkl. Anl. v. 1902): M. 12 926 510. — Kämmerei-Vermögen: M. 18 219 100.

**4 1/2% Stadt-Anleihe von 1871.** sfl. 850 000 in Stücken à sfl. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1877 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 36 J. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt im Febr. 1872 zu 97.25%. Kurs Ende 1891—1901: 102, 103.30, 101.50, 103, 101.50, 101, 102, 101, 100, 101, 100.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**4 1/2% Stadt-Anleihe von 1877.** M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 39 Jahren. Zahlst. wie Anleihe von 1871. Kurs Ende 1891—1901: 102.50, 103, 102.75, 105, 105, 105, 106, 102.50, 101, 101.50, 102%. Notiert in Frankf. a. M.

**4 1/2% Stadt-Anleihe von 1879.** M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./4. per 1./7. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankf. a. M.: A. Merzbach. Kurs Ende 1891—1901: 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101, 101.50, 102.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1883.** M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 41 J. Zahlst. wie Anleihe von 1879. Kurs Ende 1900—1901: —, 95.60%. Notiert in Frankf. a. M.

**4% Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 42 J. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. am 7./4. 1891 zu 102%. Kurs Ende 1891—1901: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10%. Notiert in Frankf. a. M.

**4% Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. in 42 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingef. in Frankf. a. M. 5./5. 1892 zu 102.40%. Kurs Ende 1892—1901: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10%. Notiert Frankf. a. M.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1898.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. innerh. der Zeit vom 1./10. 1899 bis 1./10. 1948, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Aufgelegt am 27. 10. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75%<sub>0</sub>. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1901: 97.80, 93.20, 91.50, 95.60%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch freih. Ankauf oder durch Verl. im März per 1./7. bis spät. 1./7. 1939; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./8. 1900 zu 97.50%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102.20%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 101, 102.10%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf bis spät. 1./10. 1941; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Giessen, Hannover, Strassb. i. Els.: Bank für Handel u. Ind., Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 29./5. 1902 zu 98.10%<sub>0</sub>, in Frankf. a. M. am 28./5. 1902 zu 97.70%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 360 478. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 923 440.

**3% Stadt-Anleihe von 1895.** Restschuld M. 1 473 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. innerh. 40 J.; v. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Berlin 21. 6. 1895 zu 96.25%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1895—1901: 95.70, 95.80, —, —, —, 86.75%<sub>0</sub>. Not. Berlin.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im März nach einem Tilg.-Plane innerh. 40 Jahren; von 1904 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Frankf. a. M. u. Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 9. 6. 1898 zu 100%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: —, 93.75, —, 96.20%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 100, 93.50, 91, 95.50%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 26 135 860. — Kämmerei-Vermögen: M. 38 595 460, somit Reinvermögen: M. 12 459 600.

**3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883,** seit 1./5. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. innerh. 48 Jahren: Verstärk. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzh. Bankverein; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27./8. 1883 zu 99.75%<sub>0</sub>, Notiz v. 31./1. 1895 ab zu 3½%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1891—1901: 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93, 91, 96.50%<sub>0</sub>. Notiert Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab mit 1%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./11. in längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingef. in Berlin 14. 2. 1896 zu 102.40%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1896—1901: 102, —, —, 90.50, 96.25%<sub>0</sub>. Notiert Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis zum 1./5. 1904 unkündbar u. unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. 1%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Südd. Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch, J. Joseph. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 100.50%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1899—1901: 100.30, 101, 102%<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1906 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs innerhalb 42 J.; vom 1./5. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit halbj. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 10./4. 1901 M. 3 000 000 zu 100.75%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 102.50%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (K.)



## Pirmasens.

**3½% Anleihe von 1888.** M. 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; ferner die Pfälz. Bank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

**4% Anleihe von 1892.** M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Bankhaus Aug. Schneider & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Strassburg i. E.: Boden- u. Komm.-Kredit. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

**3½% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1905 ab durch jährl. Verl. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plane bis 31./12. 1954; vom 31./12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit ½jährl. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank, sowie deren Fil. in Mannheim, Frankf. a. M. etc. Eingef. in Mannheim im Nov. 1897. Kurs Ende 1897—1901: 100.60, —, —, —, 96%. Notiert in Mannheim. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31./12. mit jährl. 0.6% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./12. 1957; vom 31./12. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 16./6. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 100.25, —, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke 30 J. n. F.

## Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 222 672.10. — Kämmerei-Vermögen: M. 23 510 108.97.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894** im Gesamtbetrage von M. 4 500 000 in 3 Abteil., von denen 2 Abteil. zu je M. 1 750 000 und 1 zu M. 1 000 000, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co., F.W. Krause & Co.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt M. 1 750 000 I. Ausg. zu 97.70% im April 1894; M. 1 000 000 II. Ausg. zu 101% im Jan. 1895. Kurs Ende 1894—1901: 101, 101.40, 100.10, 99.60, —, —, —, 96.10%. Notiert in Berlin. — III. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkünd. bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Posen: Stadthauptkasse, Goldschmidt & Kuttner. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1897 zu 100.80%. Kurs Ende 1897—99: 100.80, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Ausg. I/II zus. notiert.

**4% Stadt-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren, verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./7. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bresl. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Rob. Warschauer & Co.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Cie., Sigmund Wolff & Cie. Aufgelegt in Berlin am 8./6. 1900 M. 3 250 000 zu 98.60%. Die restl. M. 3 000 000 am 11./12. 1900 zu 99.40%. Kurs Ende 1900—1901: 99.60, 102.25%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Potsdam.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 042 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 5 540 182.

**4% Stadt-Anleihe von 1892.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1¼% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.: die noch umlaufenden Stücke sind per 1./4. 1902 zur Rückzahlung gekündigt; im Febr. 1902 wurde den Besitzern der gekünd. Stücke der Umtausch in Stücke der 3½% Anleihe von 1902 angeboten, die Stücke der alten Anleihe ohne Coup. per 1./4. 1902 wurden hierbei zu 100% angerechnet und die neuen 3½% Schuldverschreib. zu 97% ohne Verrechnung von Stück-Zs. überlassen. Der Umtausch hatte bis spät. 19./2. 1902 zu geschehen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Berlin und Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Potsdam: Stadt-Hauptkasse, Potsdamer Credit-Bank. Aufgelegt am 6./7. 1892 zu 102.75%. Kurs Ende 1892—1901: 102.70, 102.75, 104, 103.40, 102, —, 100.50, —, —, 100.50%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, soweit es sich um die Tilg. der Anleihe von 1892 handelt, mit 1¼% der zu tilgenden Schuld, im übrigen aber mit wenigstens 1½% des Anleihekapitals unter Zs.-Zuwachs; ausserdem ist die Stadt verpflichtet, die Überschüsse des städt. Wasserwerkes und Elektrizitätswerkes zur Hälfte zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Zum Zwecke der Tilg. der Anleihe in den Jahren 1902 und 1903 hat die Stadt entsprechende Beträge zurückbehalten, so

dass die Tilg. erst von 1904 ab beginnt. Verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Potsdam: Stadthauptkasse, Potsdamer Credit-Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Von der Anleihe wurden zum Umtausch gegen gekünd. 4% Schuldverschreib. von 1892 bis spät. 19./2. 1902 M. 2 127 800 angeboten, die nicht bezogenen Stücke sowie M. 2 542 200 wurden aufgelegt am 19./2. 1902 zu 97.80%<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Regensburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 700 400. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 500 000.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1894 ab innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Kurs Ende 1891—1901: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20, 92, 96%<sub>0</sub>. Notiert in München.

**3% Stadt-Anleihe von 1889.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1./8. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs, durch Verl. am 1./7. per 1./8. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 87, 83, 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —, —, —%<sub>0</sub>. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50, 82, 87.50%<sub>0</sub>.

**3½% Stadt-Anleihe von 1894.** M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1. 7., 1./12. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. ½%<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./12. innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

**3½% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 an durch Verl. am 1./7. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan innerh. 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmäßigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil; vom 1./7. 1903 an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin u. München am 31./11. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 99.90, —, —, —, 96.10%<sub>0</sub>. — In München: 99.80, 97.50, 93.20, 92, 96%<sub>0</sub>.

**3½% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. am 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab auch verstärkte Verl. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Regensburg: Stadtkämmerei, ferner sämtl. Bank-Institute u. Bankiers; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfried Herzfeld; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Vereinsbank mit Fil. in Landshut u. Regensburg; Nürnberg: Pfälz. Bank; Ulm: Thalmessinger & Cie. Aufgelegt in Berlin am 31./10. 1901 zu 95.90%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1901: 96%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Remscheid.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab jährl. wenigstens 3%<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs in längstens 22 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Dem Tilg.-Stoche fließt ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräußerung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen u. Grundstücksentschädigungen bestimmte Anleihetheil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerbl. Unternehmungen, zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Remscheider Bank; Remscheid u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie die übrigen Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%<sub>0</sub>; erster Kurs in Berlin am 30./4. 1900: 99.75%<sub>0</sub>. Die restl. M. 1 272 000 eingef. im Febr. 1902. Kurs Ende 1900—1901: 99.75, 103%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Rheydt.

**3½% Stadt-Anleihe von 1891/92, III. Ausgabe** (anfangs 4%<sub>0</sub>, im Jahre 1895 auf 3½%<sub>0</sub> herabgesetzt). M. 2 100 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. resp. Sept. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.3%<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Wasserwerke bis spät. 1929; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Rheydt u. Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Komm.-Ges. a. A. Peters & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 102.25%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1896—1901: 102, —, —, —, —, 96.25%<sub>0</sub>. Notiert Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1900, IV. Ausgabe.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab mittels Verl. oder freihänd. Ankaufs mit jährl. wenigstens 1½%<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektrizitätswerkes u. des Wasserwerkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder eine Gesamtkünd. ist bis zum 1./4.



1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Berliner Bank, Delbrück Leo & Co.; Rheydt u. Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Komm.-Ges. a. A. Peters & Co. Aufgel. in Berlin am 20./3. 1900 zu 99,90%, erster Kurs am 3./5. 1900: 99,50%. Kurs Ende 1900 bis 1901: —, 102%. Not. Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4 % Stadt-Anleihe von 1901 (Zusatzanleihe zur IV. Ausg.). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1/4., 1/10, Tilg.: Von 1903 ab mittels Verl. mit jährl. wenigstens 1½ % und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen und des Elektr. Werkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ist bis zum 1./10. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Basel: Bankhaus L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges. Die Stücke sind als Teilschuldverschreib. auf das Bankhaus L. Pfeiffer ausgefertigt und an der Börse nicht zugelassen.

## Rixdorf.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 710 009.93. — Gesamtes Vermögen: M. 27 433 449.90.

**4% Anleihe der Gemeinde Rixdorf von 1893, V. Ausgabe.** M. 2 330 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg.: Durch Verl. mit 1 1/2% und Zs.-Zuwachs in den Jahren 1894 bis spät. 1929; von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rixdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 5./5. 1893 zu 103<sup>9</sup>/<sub>10</sub>.

4% Anleihe der Gemeinde Rixdorf von 1893, VI. Ausgabe. M. 370 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Durch Verl. mit 1½% und Zs.-Zuwachs in den Jahren von 1894—1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rixdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Kurs Ende 1893—1901: 102,90, 104, 103,75, 101,40, —, —, 100, 102,70 %. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

## Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 000 000. — Kämmerer-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

**3½% Stadt-Anleihe von 1881.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000.  
Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2/1. mit 1/3% und Zs.-Zuwachs  
in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse.  
Aufgelegt am 16./5. 1883 M. 2 000 000 zu 93.50%.

**3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1885:** M. 5.000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000.  
Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juni per 2/1. innerh. 70 Jahren; Verstärkung  
vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt  
am 7./1. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50 %<sub>o</sub>. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.80,  
100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50, 92, 97 %<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50,  
100.50, 99.60, 98.50, 94, 91, 95.50 %<sub>o</sub>.

3% Stadt-Anleihe vom 1895. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3./8. 1895 zu 96.75%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30, —, 86%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —, 82.80, 87%. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50, 82.80, 85%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

## Saarbrücken.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1902: M. 4 014 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 000 000.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10.  
Tilg.: Vom 1./6. 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% und  
Zs.-Zuwachs bis spät. 1932; vor dem Jahre 1906/7 Verstärkung und Totalkünd. nicht zulässig.  
Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Saarbrücken: Stadtkasse, G. F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt  
in Berlin im Okt. 1896. Erster Kurs am 2./11. 1896: 102,80%. Kurs Ende 1896–1901: —, —,  
—, —, —, — %. Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 13 987 449.07. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 841 786.35.

**3½% Gemeinde-Anleihe von 1896.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1./10. mit 1¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück

Leo & Co., F. W. Krause & Co. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4./4. 1896 zu 102 $\frac{1}{8}$ %  
Kurs Ende 1896—1901: 101.40, 99.90, 98.70, —, —, 97.50%. Notiert in Berlin. Verj. der Zins-  
scheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

## Schwerin i. M.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1897.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. mit jährl.  $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenb. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 5. 10. 1897 M. 2 500 000 zu 100 $\frac{3}{8}$ %; M. 3 000 000 aufgelegt am 30./5. 1899 zu 95.40%. Kurs Ende 1897—1901: 100.40, 98.50, 92.90, —, 96.30%. Notiert in Berlin. Verj. der Zins-  
scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Solingen.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 610 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% und Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 3./8. 1899 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1901: —, —, 102.30%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**4% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 900 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.2% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank f. Deutschland. Eingeführt in Berlin am 9./7. 1902 zu 103.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Kreis Sonderburg.

**4% Anleihe von 1901** zwecks Beschaffung der Mittel zum Bau einer Kleinbahn von Sonderburg nach Norburg u. zur Beteiligung an dem Bau der Nebenbahn Sonderburg-Pattburg-Tingleff. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. von 1901 bis spät. 1944 einschl.; bis 1./4. 1908 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Sonderburg: Kreiskommunalkasse; Berlin: Seehandlung, Berliner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank sowie deren Niederlassungen. Eingeführt in Berlin: erster Kurs in Berlin am 27./6. 1901: 101%. Kurs Ende 1901: In Berlin: —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Spandau.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 900 000. — Kämmeri-Vermögen: M. 465 000 in Hypotheken und Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 26 017 320.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Jacquier & Securius. Kurs Ende 1891—1901: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —, 102.50%. Notiert in Berlin.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15./9. mit 1 $\frac{1}{4}$ % und Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; von 1901 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin M. 3 500 000 am 19./3. 1896 zu 101.25%. Kurs Ende 1896—1901: 102, —, —, —, —, 97.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

## St. Johann a. d. Saar.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 233 272. — Kämmeri-Vermögen: M. 7 491 000.

**3% Stadt-Anleihe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2./1. mit 1 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs; von 1902 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse, Lazard Brach & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt M. 1 000 000 in Berlin am 26./5. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1901: 97.20, 95.50, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 5 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

**4% Stadt-Anleihe von 1901** (Restbetrag der 3% Anleihe von 1896, Zinsfuss von 3% auf 4% im Jahre 1901 erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7.



Tilg.: Durch Verl. im Juni oder Rückkauf von 1902 ab mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1906 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse; Berlin, Frankf. a. M. und Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. im Juni 1901; erster Kurs am 19.6. 1901: 101.10 $\%$ . Kurs Ende 1901: — $\%$ . Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 861 455. — Kämmerer-Vermögen: M. 555 017 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25 $\%$ . Kurs Ende 1896—1901: 102.25, 100.25, 96, —, —, 95.80 $\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

## Stendal.

**$4\%$  Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 310 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Verl. im Mai (zuerst 1901) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl.  $1\frac{1}{3}\%$  u. Zs.-Zuwachs; zur ausserord. Tilg. werden ausserdem die etwaigen Betriebsüberschüsse des Wasserwerks in Stendal insoweit verwandt, dass damit eine bis 2 $\%$  Tilg. erreicht wird; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Eingeführt am 7.5. 1901 in Berlin zu 101.30 $\%$ . Kurs Ende 1901: 102.50 $\%$ . Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Stettin.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1901: M. 41 997 493. — Kämmerer-Vermögen: M. 66 858 793.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1889.** Lit. N. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1 $\%$  und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1892—1901: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —, 92, 96.50 $\%$ . Notiert in Berlin und Stettin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1894.** Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1 $\%$  und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt Abteil. I—IV am 29./10. 1894 zu 100.25 $\%$ , Abteil. V—IX am 11./4. 1895 zu 102.40 $\%$ , Abteil. X—XI im Dez. 1896, Abteil. XII—XV am 5./10. 1897 zu 99 $\%$ . Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, — $\%$ . Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

**Stadt-Anleihe Lit. P H. Privileg vom 19. Dez. 1898.** Gesamtbetrag M. 25 000 000 in 25 Abteilungen zu je M. 1 000 000.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1899.** Lit. P (Ausgabe I—X). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind.  $1\frac{1}{4}\%$  und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 7 000 000 am 16./3. 1899 zu 97 $\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 93.75, 92, 96.50 $\%$ . Notiert Berlin und Stettin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1900.** Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind.  $1\frac{1}{4}\%$  und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 7.3. 1900: M. 6 000 000 zu 91.90 $\%$ , während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt. Kurs mit Ausgabe I—X zus. notiert.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1901.** Lit. P (Ausgabe XVIII—XXII). M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind.  $1\frac{1}{4}\%$  und Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 26./3. 1901 zu 92.70 $\%$ . Kurs mit Ausgabe I—XVII zus. notiert.

**$3\frac{1}{2}\%$  Stadt-Anleihe von 1902.** Lit. P (Ausgabe XXIII—XXV). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind.  $1\frac{1}{4}\%$  und Zs.-Zuwachs von 1902 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs mit Anleihe Lit. P, Ausgabe I—XXII zus. notiert.

Zahlst. für alle Anleihen: Stettin: Kammereikasse, Wm. Schlutow, Pomm. landschaftl. Darlehnskasse, Pomm. Depositenkasse u. Wechselstube der Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., F. W. Krause & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn.

## Stuttgart.

Gesamte Stadtschuld: M. 28 607 813. — Vermögen: ca. M. 42 249 873.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877** (früher 4½%, seit 1./1. 1888 auf 4%, seit 1. 1. 1890 auf 3½% herabges.) M. 2 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 1 768 100) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./6. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 2./1. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig; bei ausserord. Tilg. kann die 45jährige Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder aber die 45jährige Tilg.-Zeit entsprechend gekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner Doertenbach & Cie. nur für Zs.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880** (früher 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt.) M. 3 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 2 627 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Von 1886 ab durch Verl. im Juni per 1./11. innerh. 45 Jahren bis spät. 1. 11. 1930; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pfau & Co., Doertenbach & Cie., E. Hummel & Cie., G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer.

**4% Stadt-Anleihe von 1887.** M. 2 800 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 2 499 300) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juni per 1./10., innerh. 45 Jahren bis spät. 1./10. 1937; Verstärkung u. Totalkünd. des grösseren Teilbetrages erst vom 1./10. 1900 ab zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pfau & Co., Allg. Rentenanstalt, Doertenbach & Cie., E. Hummel & Cie., Paul Kapff, G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer. Kurs Ende 1897—1901: 100.25, 100, 100, 99.80, 101% Notiert in Stuttgart.

**3½% Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 200 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 1 082 400) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./10. 1937; Verstärkung zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst. wie bei 4% Anleihe von 1887. Kurs der Anleihen 1877/87 Ende 1897—1901: 99.80, 97.50, 94.20, 92.50, 97%. Notiert in Stuttgart.

**Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, teils 4%, teils 3½%.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 10 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 10 323 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juni per 1./3. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 1./3. 1945; ausserord. Tilg. vor 1./3. 1901 ausgeschlossen, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Kurs Ende 1897—1901: 101.30, 100.25, 100, 99.80, 101%. Notiert in Stuttgart.

**3½% Stadt-Anleihe von 1891.** M. 1 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1902 M. 1 471 300). Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie bei 4% Anleihe von 1891.

**Stadt-Anleihe von 1895** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon bisher begeben:

**3½% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1897). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. I. Rate 1897/98 M. 1 000 000 begeben zu 101%, II. Rate 1899/1900 M. 2 000 000 begeben zu 97.50%. Kurs Ende 1900—1901: 92.50, 97%. Notiert in Stuttgart.

**4% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1900). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Aufgelegt in Stuttgart am 20. u. 21./3. 1900 zu 100.60%. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 102.40%. Notiert in Stuttgart.

**4% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1901). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949, ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart am 22. 6. 1901 M. 3 000 000 zu 101.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./8. 1901: 103.40%; in Frankf. a. M. am 26./8. 1901: 103%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 102.50% — In Fr nkf. a. M.: 102.80%. — In Stuttgart: 102.40%.

**aStadt-Anleihe von 1902** im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon begeben:

**3½% Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rück-



kauf, teils durch Verl. bis spät. 1./2. 1952; vom 1./2. 1908 ab auch verstärkte Tilg. zulässig; dabei kann, wenn nicht das ganze Darlehen getilgt wird, entweder die 45 jähr. Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder auch die 45 jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Hann. Bank; Mülhausen, Colmar, Strassburg i. E.: Banque de Mulhouse. Aufgelegt in Stuttgart am 3./5. 1902 M. 500 000 zu 99.20%, während der Restbetrag schon vorher auf dem Wege freihänd. Verkaufs begeben war. In Frankf. a. M. eingeführt am 11./5. 1902 zu 99.20%. In Berlin eingeführt am 23./5. 1902 zu 99.10%.

Verj. der Zs. in 4 J., der verlostten Stücke in 30 J. (F.)

## Kreis Teltow.

**3 1/2% Kreis-Anleihe.** M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März per 1./10.: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse. Eingeführt am 5./2. 1895 zu 102%. Kurs Ende 1895—1901: 101, 100.50, 100, 100, —, —, 97.25%. Notiert in Berlin. Verj. der Zins-scheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**4% Kreis-Anleihe von 1900.** M. 25 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1915 unkündbar und unverlosbar; vom 1./10. 1915 ab durch Verl. oder durch früh. Ankauf mit jährl. wenigstens 1/2% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1970; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse, Seehandlung, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 3./12. 1900 M. 15 250 000 zu 99.75%; M. 1 000 000 flossen der Sparkasse zu, M. 9 000 000 wurden zu ähnl. Kapitalsanlagen resp. anderweiter Vergebung reserviert. Erster Kurs am 14. 1. 1901: 99.90%. Kurs Ende 1901: 103.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Zins-scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Thorn.

Gesamt-schulden: M. 5 000 000. — Gesamt-Vermögen: M. 13 000 000.

**3 1/2% Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Eingef. in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs Ende 1895—1901: 101.25, 100.50, 97, —, —, —, 95.75%. Notiert in Berlin.

**4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1 1/2% unter Zs.-Zuwachs und des Erlöses, welcher erzielt wird, falls von dem seitens der Stadt aus dem Anleiheerlös erworbenen Grabengelände Grundstücke abverkauft werden; verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Eingeführt in Berlin am 13./5. 1901 zu 101.30%. Kurs Ende 1901: 101.80%. Notiert in Berlin.

Verj. der Zins-scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

## Wandsbek.

**4% Stadt-Anleihe von 1881.** M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1./10. in 42 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank; Berlin: Seehandlung. Kurs Ende 1892—1901: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30, 99.50, 102%. Notiert in Hamburg.

**Anleihe von 1891.** Ges.-Betrag M. 5 000 000 in 5 Serien à M. 1 000 000; hiervon begeben:

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** Serie I/II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1894 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem 1/2% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für Erweiterung der Gasanstalt und die Anlage einer Wasserleitung verwendet unter Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Hamburg: Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im April 1893 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1893—1901: 101.50, 103.70, 103.10, 102.50, —, —, —, —, 102.30%. — In Hamburg Ende 1898—1901: 103, 100.60, 99.50, 102%.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** Serie III. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab in gleicher Weise wie Serie I/II. Zahlst. wie Serie I/II. Eingeführt in Hamburg am 3./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1901: 99.50, 102%. Notiert in Hamburg.

**4% Stadt-Anleihe von 1891.** Serie IV. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab in gleicher Weise wie Serie III. Zahlst. wie Serie III. Eingeführt in Hamburg im April 1901. Kurs mit Serie III zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Weimar.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 476 841. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 173 441.

**3½% Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1. von 1889 bis spät. 1933; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1901: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75, —, —, —, —, 96.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 10 Jahren, der Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

## Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 23 433 126. — Kämmerei-Vermögen: M. 49 934 351.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879,** von 4½% allmählich seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 4 650 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1913, durch Verl. im Sept. per 2./1. verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs 1891 bis 1901: In Berlin: 98, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25, 92.10, 96.90%. — In Frankfurt a. M.: 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, —%. —

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880,** von 4% seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 367 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1913 durch Verl. im Okt. per 1./2., verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Kurs wie Anleihe von 1879.

**3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** von 4% seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1885 bis spät. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1879.

**3½% Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1888/89—1923/24; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1901: 99.50, 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50, 92.50, 97%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1891 (bis 1./10. 1896 4%).** M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankfurt a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Aufgelegt am 24./4. 1891 zu 102.30%. Kurs Ende 1892—1901: 102.50, 102.35, 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50, 92.50, —%. Notiert Frankf. a. M.

**3½% Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Mai per 1./10. von 1895/96 bis 1931/32; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Aufgelegt am 1./2. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 100.40, —, 98, —, 92.10, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, 96.50%.

**Stadt-Anleihe von 1898** im Gesamtbetrage von M. 4 550 000, davon zu 3½% M. 2 550 000, der Rest zu 4%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs von 1899 ab bis spät. 1924/25; vom 1./10. 1903 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankfurt a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt M. 2 550 000 in Frankf. a. M. und Berlin im Okt. 1898, erster Kurs in Berlin am 18./10. 1898: 99.60%; in Frankf. a. M. am 23./10. 1898: 99.60%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: 99, —%, Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus. notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898 bis 1901: 99.75, 95.50, 92, —%.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** (Restbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7./3. 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./10. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19./5. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 102.70%. — In Frankf. a. M.: 101.70, —%.



**Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 11 900 000 in mehreren Serien; davon bisher begeben:

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1901**, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./10. 1906 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankfurt a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24.5. 1901 M. 5 000 000 zu 101.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs in Berlin mit den alten 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Anleihen zus. notiert. Kurs Ende 1901: In Frankf. a. M.: 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1902**, Serie II. M. 6 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs innerh. spät. 31 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1./10. 1907 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadt-Hauptkasse, Carl Kalb Sohn Nachf.; Berlin: Berl. Bank; Breslau: E. Heilmann; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimer; Hannover: A. Spiegelberg; München: Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnbg. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./6. 1902: M. 6 000 000 zu 99.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Witten.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 300 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 9 500 000.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> konvertierte Stadt-Anleihe**, seit 1889 von 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs (von 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) von 1883 ab bis spät. 1918 durch Verl. im März per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Witten: Stadtkasse, S. Hanf; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Bochum: Herm. Schüler. Eingeführt in Berlin am 26./2. 1895 zu 102.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1895—1901: 101.20, 101.80, —, —, —, —, 96.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Worms.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1887**. M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 13./10. 1887 zu 97.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1888**. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1889 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie oben.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1889**. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1890 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Aufgelegt am 16./7. 1889 zu 101<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1901: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40, 97.50, 94, 92, 96.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1892**. M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. Kurs Ende 1893—1901: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101, 100.50, 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1894**. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; von 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Das Übrige wie Anleihe von 1892.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1896**. M. 1 914 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Sept. per 1./1. innerh. 43 Jahren; von 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank und deren Filialen. Eingeführt am 11./4. 1896 zu 102.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1896—1901: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40, 92.50, 96.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stadt-Anleihe von 1899**. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt in Berlin am 12./4. 1899 zu 100.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1899—1901: 100.60, —, 102.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1901.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1.1. 1907 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 1.1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw., von 1907 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimer. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 15./7. 1901 M. 3 500 000 zu 101.50%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1899 zus. notiert. Kurs Ende 1901: In Frankf. a. M.: 102.60%.

## Anleihen von Gross-Industriellen, Standesherren etc.

### Graf Hugo Henckel von Donnersmarck.

Kgl. Preuss. Kammerherr auf Beuthen und Naclo. Eigentümer der Herrschaften Wolfsberg und St. Leonhard in Kärnten.

**4% Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1882,** rückzahlbar zu 105% (bis 1.4. 1890 4 $\frac{1}{2}$ %). M. 11 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: Jan. u. Juli per 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1882 ab in längstens 27 Jahren mit mind. 2% jährl. kann verstärkt. auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Lt. Urkunde zu Händen der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt, welche auch die Obligationäre vertritt, Eintrag zur I. Stelle auf 1) die Beuthner Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; 2) auf das Rittergut Lassowitz-Sowitz und Zubehör. insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; 3) auf Steinkohlengruben und Kuxe; 4) auf Galmeigruben und Kuxe, geschätzt zu M. 18 750 000. Ausserdem zur weiteren Sicherheit die bei Beuthen belegenen Zinkhütten „Hoffnung u. Hugo nebst Zubehör, sowie die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube „combinirte Gottessegen“, von welcher die erste Hälfte bereits ad 3 mit inbegriffen. Die Inh. der einzelnen Partial-Oblig. können ihre Rechte aus denselben selbständig geltend machen. Die Bank für Handel u. Ind. ist den Inh. nicht verpflichtet. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 102.25, 100.90, 103.25, 103. 104.50, 105. 105.10, 105.10, 104.25, 102.10, 102.50, 103.75%. — In Dresden: —. 101.50, —, 103, 105, 105.50, 105, —, —, —, —, 0%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.40, 102.80, 103.15, 105.30, 105, 105, 105, 104.20, 102.70, 102, 103.50%. Ausserdem notiert in Breslau.

**4 $\frac{1}{2}$ % Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1884,** rückzahlbar zu 105%. M. 2 850 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: Jan. u. Juli per 1./4. u. 1./10. Tilg.: Innerh. 39 Jahren mit mind. jährl. 1%; kann verstärkt. auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Höhe von fl. Gold 1 500 000 oder M. 3 000 000 auf Besitzungen in Österreich und zwar Herrschaft Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnten; ferner auf die Cellulosefabrik Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxiert zu fl. ö. W. 4 400 000 ohne Berücksichtigung des Wertes der letztbezeichneten beiden industr. Anlagen. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 103, 103.90, 104.50, 105.60, 106.50, 106, 105, 105.50, 105.25, 105, 103.75, 104.70%. — In Frankf. a. M.: 104.50, 104.20, 104.60, 105.50, 106, 105.80, 105.50, 105.40, 105.30, 104, 103, 104.50%. Verj. der Zs. in 4 J., der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

### Graf Pappenheim.

**7 fl.-Lose von 1864.** Als Sicherheit dient die Fideikommiss-Schuld auf das in Mittelfranken gelegene standesherrliche Haus- und Stammvermögen; die Hauptschuldverschreibung ist bei der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München deponiert. fl. 994 000 in 71 000 Serien à 20 Losen. Umlauf Ende 1901 noch unverlost: 33 080 Lose. Zs.: unverzinslich. Verl. der Serien am 1./8.; der Gewinne am 1./9. Auszahlung: 1./12. Hauptgewinne 1894—1903: fl. 6000; 1904—8: 7000; 1909—13: 10 000. Niets bis 1903: fl. 8; 1904—8: fl. 9; 1909—13: fl. 10. Plan 1894—1903: 1 à fl. 6000, 2 à 500, 3 à 100, 6 à 50, 14 à 30, 24 à 15, 3390 à 8, zus. jährl. 3440 Lose mit fl. 35 500. Zahlst.: Pappenheim: Gräfl. Kammeramt; Frankf. a. M.: Fil. der Allg. Elsäss. Bank-Ges.; Nürnberg: Bayer. Bank. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 26.50, 26.50, 30, 25.75, 25.80, 25.50, 23.50, 22.20, 22.50, 23.75, 24, 27.75 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 24.10, 28, 29.80, 25.70, 25, 25.40, 24.05, 22.50, 23.45, 24.20, 25, 28.30 M. pro Stück. — In München: 24.50, 26.50, 30, 25.55, 25.25, 25.55, 24.25, —, 23.20, 23.50, 24, 28 M. pro Stück.



## Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen,

Kreis Neustadt, Oberschlesien.

**4½% Hypothekar-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Juli (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres zu 102%, verstärkte Tilg. und Totalkünd. zu 102% vom 1./7. 1907 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe hat Graf Tiele-Winckler auf sein in den Kreisen Beuthen, Zabrze u. Tarnowitz in Oberschlesien belegenes Steinkohlenbergwerk „Preussen“ nebst allem Zubehör eine Sicherheits-Hypoth. zur ersten Stelle in Höhe von M. 5 500 000 eintragen lassen. Zur „Preussengrube“ gehört z. Z. kein Grundbesitz. Die in Betracht kommende Oberfläche ist Eigentum des Grafen Tiele-Winckler als Bestandteil der ihm gehörigen Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz. Der Graf ist verpflichtet, sobald der Umfang des von den Tagesbauten der „Preussengrube“ jetzt in Anspruch genommenen und für deren allmähliche Ausdehnung noch erforderlichen Geländes feststeht, dasselbe lasten- u. schuldenfrei von den Grundbuchblättern der Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz abschreiben und dem Grundbuchblatt der „Preussengrube“ zuschreiben zu lassen, wodurch diese Flächen mit den darauf errichteten Gebäuden in die Pfandverbindlichkeit eintreten. Ebenso ist der Graf verpflichtet, zum Zwecke der Anlage von Wohnstätten für die Belegschaft der Grube ein Areal von 15 ha aus dem Bestande des Rittergutes auszusecheiden u. dem Grundbuche der Grube zuzuschreiben. Der gegenwärtige Wert der „Preussengrube“ ist vom Bergrat Sanner, Gen.-Dir. der Tiele-Winckler'schen Industrie-Verwaltung, bei Zugrundelegung eines 5%igen Zinsfußes, ausschliesslich der in dieselbe hinein zu bauenden M. 5 000 000, auf M. 10 250 000 berechnet worden. Ein vom Bergrat Remy in Lipine erstattetes Gutachten kommt zu einer Wertermittelung von ca. M. 11 500 000. Pfandhalterin ist die Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Aufgelegt in Berlin am 29./8. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901: —%, Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Fried. Krupp, Gussstahlfabrik, Essen a. d. Ruhr.

**4% Hypothekar-Anleihe von 1893.** Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000, auf den gesamten Grundbesitz des Grusonwerkes nebst Zubehör zur I. Stelle eingetragen. — M. 24 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plan im Jan. per 1./7.: von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Hauptkasse der Gussstahlfabrik Fried. Krupp; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: F. A. Neubauer. Eingeführt in Berlin am 13./5. 1893 zu 100.75%. Kurs Ende 1893—1901: 100.70, 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40, 99.50, 101.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

## Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

## Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1900:

a) Innere Schuld in Papierwährung.

1)	5%	Anleihe laut Gesetz vom 2. Sept. 1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	\$	142 084
2)	5%	" " " " 30. Juni 1884	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	398 100
3)	6%	" " " " 16. Okt. 1891	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	11 876 000
(zum Ankauf der Aktien der Nationalbank)															
4)	6%	Innere National-Anleihe vom 23. Juni 1891	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	17 299 100
5)		Anleihe laut Gesetz vom 5. Januar 1894	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	11 207 300
6)		" " " " 7. August 1897	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	5 312 000
7)		" " " " 15. Januar 1898	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	5 874 900
8)		Innere Volks-Anleihe vom 17. Mai 1898	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"	41 354 500
														Sa.	\$ 93 463 984

b) Innere Schuld in Gold.

4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Anleihe laut Gesetz vom 3. Nov. 1887 als Garantie für Banken . . .	\$	16 403 000
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„ lt. Gesetz vom 29. Okt. 1891 . . . . .	„	1 534 500

c) Äussere Schuld.

1)	6 $\frac{0}{10}$	Englische Anleihe von 1824 . . . . .	\$	838 152
2)	6 $\frac{0}{10}$	Eisenbahn-Anleihe . . . . .	"	1 770 753
3)	5 $\frac{0}{10}$	Anleihe laut Gesetz vom 12. Okt. 1882 . . . . .	"	7 378 056
4)	5 $\frac{0}{10}$	" " " 21. " 1885 . . . . .	"	38 209 248
5)	5 $\frac{0}{10}$	Schatzscheine laut Gesetz vom 21. Juni 1887 . . . . .	"	2 928 492
6)	4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$	Konversions-Anleihe laut Gesetz vom 12. Aug. 1888 . . . . .	"	25 185 182
7)	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$	Goldbonds von 1889 (Hards-Dollars) . . . . .	"	12 314 433
8)	5 $\frac{0}{10}$	Eisenb.-Anleihe (zur Verlängerung der Northern Central Railway) I. Ser. . . . .	"	18 992 736
9)	5 $\frac{0}{10}$	" " " " " " II. " . . . . .	"	14 432 947
10)		Fundierungs-Anleihe laut Gesetz vom 23. Jan. 1891 . . . . .	"	38 458 561
11)	5 $\frac{0}{10}$	Buenos Aires Hafen-Anleihe . . . . .	"	9 962 064
12)	5 $\frac{0}{10}$	" Wasserwerke-Anleihe . . . . .	"	31 874 976
13)	4 $\frac{0}{10}$	Anleihe zur Ablösung der Eisenbahngarantie . . . . .	"	56 624 904
14)	5 $\frac{0}{10}$	" laut Gesetz vom 2. Dez. 1886 (Banco Nacional). . . . .	"	9 397 856
15)	4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$	" " " 12. Aug. 1887 . . . . .	"	18 517 500
16)	4 $\frac{0}{10}$	" " " 8. " 1896 . . . . .	"	34 000 000
17)	4 $\frac{0}{10}$	" " " 25. Sept. 1897 . . . . .	"	6 949 998
18)	4 $\frac{0}{10}$	" von 1898 Nr. 3750 (Ablösung der Schuld des Banco Nacional) . . . . .	"	749 999
19)	4 $\frac{0}{10}$	" zur Konversion von Provinz-Anleihen . . . . .	"	60 479 015
		Sa. \$	407 002 376	

		Gold	Papier
Abrechnung pro 1900:	Einnahmen	§ 37 937 805	§ 62 189 352
	Ausgaben	„ 20 980 230	„ 89 906 116
Budget pro 1902:	Einnahmen	„ 43 013 347	„ 63 390 000
	Ausgaben	„ 33 027 223	„ 102 943 693

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern einstweilen für die Zinsen und verlost en Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, sodass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die



gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896, und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat, als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privilegierten Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsausfall zu entschädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst v. 12./7. 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amort. ist unverändert als 2./1. 1901 belassen worden.

**5% Argentinische Gold-Anleihe von 1887.** Pesos 10 291 000 in Stücken à § 100, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli, und zwar in Gold, 1 § = 4 M. Die Zahlung der Coupons, welche per 1. Jan. 1894 bis 1. Juli 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5,04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1./1. 1899 fällige Coup. ist voll bezahlt worden, und zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M. Tilg.: Halbj. mind.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. und Juli auf den nächsten Coup.-Termin; Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgelosten Oblig. wurden erst am 1./7. 1901 eingelöst. Die erste Verl. fand wieder statt am 31./12. 1901 per 2./1. 1902. Gemäss der Vereinbarung, welche am 19. Sept. 1898 mit dem argentinischen Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhabern dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wird, sollen in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argentin. Republik bilden, und die auf sie entfallenden Zs. und verlostten Stücke sollen auch in Zukunft bei den bisherigen Zahlstellen zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold § 1 frei von allen argentinischen Steuern oder Abzügen zahlbar bleiben. Die Stücke waren während der Zeit vom 1. Juli bis 30. Dez. 1899, verlängert bis 30. Juni 1900, bei den Zahlstellen einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wird mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je § 10 000 eingereichte Stücke der 5% Anleihe berechtigen zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1. Okt. 1899 und folgenden versehen sind und entweder den deutschen oder den englischen Effektenstempel tragen. Der Betrag der bereits verfallenen Zinsscheine per 1. April 1899 und folgenden wurde bei der Anmeldung bis 30. Sept. 1899 mit M. 0.53, bis 31. März 1900 mit M. 1.06, bis 30. Juni 1900 mit M. 1.50 auf je § 100 bar bezahlt. Die Frist für die Annahme des Angebots wurde im Dez. 1900 nochmals und zwar bis zum 30. Juni 1901 verlängert, doch wird während dieser Zeit die Auslieferung der Abfindungsstücke nur noch mit laufenden Zinsscheinen erfolgen, die früher bereits verfallenen Zinsscheine können auf Anweisung des argentinischen Finanzministers nicht mehr bei der Anmeldung der Stücke in bar vergütet werden. Die Direction der Disconto-Ges. in Berlin und die Norddeutsche Bank in Hamburg erklären sich bereit, die Verwertung dieses Bezugsrechtes für solche Beträge zu vermitteln, bei denen der nach dem oben angegebenen Verhältnis auf sie entfallende Abfindungsbetrag nicht in effektiven Stücken darstellbar ist, sowie den Verkauf der Stücke der neuen Anleihe in London, wo dieselben bereits amtlich notiert werden, entgegenzunehmen. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt am 25. 8. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 51.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83, —, —%. — In Frankf. a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84, 85, 79%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50, 84.25, 78%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 80.80 (kl. Stücke 82.90), 80.80 (kl. Stücke 81.80), 77.10% (kl. Stücke 78.70%). — In Frankf. a. M.: 80.30, 81.50, 77.80%. — In Hamburg: 79.50, 81.50, 77%. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 § = M. 4; die Anleihe wurde in Berlin und Frankfurt a. M. bis 30./6. 1891 mit 5% Zs., vom 1./7. 1891 bis 2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19./7. 1899 in Berlin und Hamburg, seit 17./10. 1899 in Frankf. a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

**4 $\frac{1}{2}$ % Argentinische innere Gold-Anleihe von 1888.** Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à § 100, 500, 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept., und zwar in Gold, 1 § = 4 M. Die am 1. Sept. 1891 bis inkl. 1. März 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coupons und verlostte Obligationen per 1. Sept. 1893 in bar mit 61%, ungerechnet 5.04 § Gold = 1 £; demnach eingelöst Coupons à § Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.5 $\frac{1}{4}$ , verlostte Stücke à § Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coupons per 1. März 1894 bis inkl. 1. März 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 § = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coupon per 1. Sept. 1898 wurde mit £ 0.6.6 $\frac{1}{2}$  zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coup. werden wieder voll mit 1 § = 4 M. bezahlt. Tilg.: Halbj. mind.  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März u. Sept. per 1./9. bezw. 1./3., Verstärk. vorbehalten. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt. Die Ziehungen, welche nach dem Arrangement im März 1901 per 1./9. 1901 u. Sept. 1901 per 1./3. 1902 stattfinden sollten, wurden beide zus. erst am 27./2. 1902 per 1./3. 1902 vorgenommen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-

Ges., Mendelssohn & Co.; Bremen: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développ. du Commerce et de l'Industrie en France, Société Générale de Crédit Industriel et Commercial. Aufgelegt am 16./10. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75, 54.50, 66.30, 73.50, 71.75 (kl. Stücke 72.10), 71.50 (kl. Stücke 71.50), 67.25% (kl. Stücke 67.75%). — In Frankf. a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30 (kl. Stücke 71.60), 71.50, 67.40%. — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50, 71, 66.50%. **Usance:** Beim Handel 1 § = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 31.8. 1891 mit 4½% Zs., vom 1.9. 1891 bis 2.9. 1898 franko Zs., seit 3.9. 1898 wieder mit 4½% gehandelt, in Hamburg stets mit 4½% Zs.

**4½% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888.** £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie 4½% innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlostten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Forderungsbonds zum Kurse von 63.50% zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu 63.50% mit sh. 5.715, verlostte Stücke für je £ 20 zu 63.50% mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh. 7.2 für je sh. 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz London bezahlt. Tilgung: Halbjährlich mind. ½%, und Zinsenzuwachs durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1. Okt. bzw. 1. April innerhalb längstens 39 Jahren: Verstärkung und Totalkündig. vorbehalten. Tilg. durch das Arrangement bis 1.1. 1901 eingestellt; erste Verlos. wieder am 18./6. 1901 per 1./10. 1901. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10 (kl. Stücke 73.60), 72.90 (kl. Stücke 74), 68.70% (kl. Stücke 69.40%). — In Frankf. a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15, 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72 (kl. Stücke 74.40), 73.30, (kl. Stücke 74.40), 69%. — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71, 72.50, 67%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 bis 31./12. 1898 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankf. a. M. bis 31.3. 1891 mit 4½% Zs., vom 1.4. 1891 bis 30.9. 1898 franko Zs., vom 1./10. 1898 mit 4½% Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 u. stets mit 4½% Zs.

**6% Argentinische fundierte Zoll-Anleihe von 1891 (Moratoriums-Anleihe).** Emittiert § Gold 75 000 000 = £ 14 880 000 = frs. 372 000 000 = R.-M. 297 600 000 lt. Gesetz vom 23. Jan. 1891 ausschliesslich bestimmt für Zahlungen von Zinsen und Amortisation der auswärtigen Anleihen während der Jahre 1891, 1892 und 1893, sowie für die Garantien, die vertragsweise von der Nation übernommen sind oder die sie auf Grund des Gesetzes Nr. 2765 übernehmen kann, und welche, soweit sie für diesen Zweck erforderlich, auszugeben sind. Begeben £ 7 630 680; eine Ausgabe über £ 14 880 000 ist nicht beabsichtigt (vgl. Arrangement). Das Bankhaus J. S. Morgan & Co. in London wurde mit der Emission beauftragt und bei demselben ein General-Bond niedergelegt, der als Garantie für die Inhaber bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe in Gewahrssam bleiben soll. Stücke in englischer, französischer und deutscher Sprache à £ 20, 100, 500, 1000 = Frs. 500, 2500, 12 500, 25 000 = M. 400, 2000, 10 000; 20 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Gezogene Bonds und Coupons sind von allen Abgaben befreit. Zahlbar in London in £, in Paris in Francs, in Berlin in Reichsmark. Verl. in London; die gezogenen Nummern sind wenigstens 1 Monat vor dem nächsten Coupontermine, an welchem die Rückzahlung erfolgt, zu veröffentlichen. Tilg.: Ab 1. April 1891 innerhalb 30 Jahren; ab 1. April 1894 Gesamtückkauf al pari jederzeit zulässig, wenn die Regierung dies wenigstens 3 Monate vorher, jeweils vor dem 1. Jan. und 1. Juli, dem Emissionshaus schriftlich angezeigt hat. Der Dienst der Moratoriums-Anleihe wird, gleich dem der 1886er Anleihe, durch die Nationalbank aus den Steuereinnahmen und den Eingängen des Zollhauses gedeckt und ist für Rechnung der Nationalregierung Ende jeden Monats ½ des erforderlichen Betrags an J. S. Morgan & Co. zu remittieren. Zahlst.: Berlin: Hardy & Co. (1 £ = 20 M.); London: J. S. Morgan & Co. Coup. per 1. Jan. 1894 bis inkl. 1. Juli 1898 wurden mit ½ ihres Nennwertes eingelöst; über das gekürzte ½ wurden Certifikate ausgestellt, die am 1. Nov. 1898 mit 83% ihres Nominalbetrages (1 £ = 20 M.) ohne Abzug von Einkommensteuer in Berlin bei Hardy & Co. eingelöst wurden. Die Anleihe wird in Frankf. a. M. in freiem Verkehr gehandelt. Kurs Ende 1898—1901: 93.50, 94.20, 97.60, 94.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**6% Argentinische innere Anleihe von 1891 (Emprestito Nacional Interno).** Emittiert § m. n. 38 015 400. Lt. Dekret vom 9. März 1891 und Gesetz Nr. 2782 vom 23. Juni 1891



wurde die Ausgabe von § m. n. 100 000 000 sanktioniert, indes nur der oben erwähnte Betrag begeben. In Umlauf Ende 1900: § 19 171 300. Stücke à § m. n. 100, 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf unter pari oder durch Ausl. mit jährl. 2%o. Sicherheit: Gewisse Wechsel und Papiere, welche sich in der Caja de Conversion befinden müssen.

**6%o Argentinische innere Anleihe von 1892** (Emprestio Nacional Interno). Emittiert § m. n. 14 157 800. Durch Gesetz Nr. 2841 vom 16. Okt. 1891 wurde die Schaffung des Banco de la Nacion Argentina verfügt. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes konnten die Zeichner auf Aktien der neuen Bank diese Aktien mit Titres der vorerwähnten Anleihe von 1891 bezahlen, welche zu 75%o vom Nominalwerte in Zahlung genommen werden sollten. Weiter bestimmt dieses Gesetz, dass es den Inhabern von Aktien des alten Banco Nacional (300 000 St.) frei stehen solle, ihre Aktien unter Aufgabe ihrer Rechte umzutauschen gegen 50%o des Nominalwertes in 6%o innere Titres mit 1%o Amortisation. Diese im Umtausch gegen die Banco Nacional-Aktien ausgegebenen Stücke haben nicht die bei der Anleihe von 1891 erwähnte Sicherheit und werden nur mit 1%o amortisiert. Für die 6%o innere Anleihe von 1891 waren für § 100 000 000 Stücke gedruckt worden, da indessen nur § 38 015 400 davon begeben, so verwendete man zur Emiss. dieser Anleihe die übrig gebliebenen Stücke, indem man folgende Änderungen vornahm: 1) Auf der Hauptvignette vorn wurde ein runder Stempel aufgedruckt mit Inschrift Ley 2841 1892, 2) auf der Rückseite für Stücke à § 100 u. 500 mit rotem, für Stücke à § 1000 u. 5000 mit schwarzem Druck: Este Titulo esta 'habilitado para la ley N. 2841 de 16 de Octubre de 1891, cuya amortizacion es solo de 1%o anual, 3) auf der Rückseite jedes Coup.: Ley No. 2841. Die Anleihen von 1891/92 werden in Frankfurt a. M. im freien Verkehr gehandelt. Kurs Ende 1898—1901: 35.40, 34.50, 34.10, 31%o.

**6%o Argentinische innere Anleihe von 1894** (Deuda Interna Consolidada Ley Nr. 3059). Emittiert bis § m. n. 15 000 000. Zinsen: 1./10. März, 1./10. Juni, 1./10. Sept. u. 1./10. Dez., erster Coupon fällig 1./10. Juni 1894. Durch Gesetz Nr. 3059 vom März 1894 wurde die ausführende Behörde ermächtigt, zur Konsolidierung der schwebenden Papierschuld vor dem 31. Dez. 1892 Pes. 15 000 000 in Titres der inneren Schuld mit 6%o Zinsen und 6%o Amortisation auszugeben. Amortisation durch Pariauslösung. Die Titres werden den Gläubigern des Staates, nachdem die Liquidation mit der allgemeinen Staatskasse erledigt und die Eintragung geordnet ist, zum Nominalwerte ausgeliefert. Der Dienst dieser Titres wird vierteljährlich durch den Credito Publico Nacional besorgt und hat sich die Regierung das Recht vorbehalten, die Amortisation zu verstärken.

**4%o Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897.** £ 6 746 031.14.11 = § Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verlosung im März per 1. April von 1901 bis spätestens 1. April 1956, Verstärk. u. Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Regierung von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Regierung als Sicherheit der Zahlung von Zinsen und Kapital folgende Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30%o der Steuer auf Stempelpapier und Guías, 40%o der Steuer auf industrielle Lizenzen, 30%o der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificierung der argentinischen Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlstellen: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zinsen und verlostten Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5%o Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Oktober 1898 an der Berliner und Frankfurter Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin am 11. Okt. 1898: 63.30%o; erster Kurs in Frankfurt a. M. am 18. Okt. 1898: 62.30%o, in Hamburg am 12. Nov. 1898: 66%o. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 67.50, 65.90, 65.20, 63.50%o. — In Frankf. a. M.: 67.40, 65.55, 65.90, 63.70%o. — In Hamburg: 66.50, 65, 65.50, 61.50%o. Verj. der Zs. in 3 J. n. F. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die argentinische Regierung verweigert die Zahlung derjenigen Coup. ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch die Apposition von Handzeichen oder Stempeln oder in irgend einer Weise, wodurch die Identifizierung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

#### Stadt Buenos Aires.

Abrechnung für 1894:	Einnahmen §	11 666 540,	Ausgaben §	11 593 688
" " 1895:	" "	13 682 271,	" "	13 679 108
" " 1896:	" "	12 790 001,	" "	12 777 197
" " 1897:	" "	13 190 109,	" "	14 446 677
" " 1898:	" "	14 042 098,	" "	14 050 790
" " 1899:	" "	14 989 750,	" "	14 950 150
Budget " 1899:	" "	15 031 480,	" "	15 031 480
" " 1900:	" "	15 165 888,	" "	15 165 888
" " 1901:	" "	15 165 888,	" "	15 165 888
" " 1902:	" "	15 596 900,	" "	15 596 900

## Stand der Schuld am 31. Dez. 1900:

1) 6% Anleihe vom 30. Okt. 1882 . . . . .	§ 3 488 286
2) 6% „ „ 30. Okt. 1884 . . . . .	„ 8 236 000
3) 4½% Gold-Anleihe vom 30. Sept. 1888 . . . . .	„ 9 254 075
4) 6% Anleihe vom 22. Nov. 1891 . . . . .	„ 20 317 700
5) Anleihe vom 20. Januar 1897 . . . . .	„ 4 781 400

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlostten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30% der städtischen Einnahmen.

**4½% Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888.** £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1.6, 1.12. Tilg.: Innerhalb 39 Jahren durch halbjährl. Verl. im Mai und November per 1.6. resp. 1.12. Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. und verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprechenden Unrechnungskurse. Eingeführt am 14./5. 1889 zu 86%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77, 75, 72.75 (kl. Stücke 75), —% (kl. Stücke 71.90%). — In Frankf. a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75, 75, —%. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75, 72.50 (kl. Stücke 74), 70.50%. Usance: Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1./6. 1893 in Berlin und Frankf. a. M., Notiz wieder mit 4½% Zs., nachdem vom 1./6. 1891 bis 30./5. 1893 franko Zs.

**6% Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882.** Pesos fuertes 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zs.: Vierteljährl. am 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. In freiem Handel notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4.

**6% Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891.** Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30% erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speciell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiziellen Notiz eingeführt in Frankfurt a. M. am 13. Juli 1896, in Berlin am 14. Okt. 1896, in Hamburg am 24. Nov. 1896. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10, 40, 35.70%. — In Frankf. a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20, 40.40, 35.50%. — Ende 1896—1900: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50, 39.50, 35%, — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis 31. Dez. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1. Jan. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4, ferner 6% Zs. In Frankfurt a. M. und Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Die Stadt verweigert nach dem Vorgange des Staates die Zahlung derjenigen Coup. ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch Hinzufügung von Handzeichen oder Stempeln oder in irgend einer Weise, wodurch die Identifizierung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

## Königreich Belgien.

## Lüttich (Stadt).

**2½% Lütticher 80 frs.-Lose von 1853.** frs. 7 200 000 (1871 in Deutschland abgest. 4973 Stück), davon noch unverlost Ende 1901 frs. 2 971 360 in Stücken à frs. 80. Zs.: Ganzjährig am 1. Mai. Verl.: Am 31. Aug. per 1. Dez., letzte Ziehung 1918. Hauptgewinn bis 1914 in den Jahren mit gerader Endzahl frs. 50 000, in denen mit ungerader Endzahl frs. 60 000, im Jahre 1915 frs. 50 000; die übrigen gezogenen Lose werden mit frs. 100 ausbezahlt und zwar 1902: 1793 Lose, 1903: 1728 Lose, 1904: 1865 Lose; in den Jahren 1916—18 werden alle Lose mit frs. 100 ausbezahlt. Nieten frs. 100. Zahlst. in Deutschland keine, in Lüttich: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 82.50, 81, 81, 82, 82, 84, 84, 80.50, 83, —, — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 126, 124, 124, 127, 133, 132, 131, 136, 125, 136, 126%. Verj. der Coup. in 5, der verlostten Stücke in 30 J. n. F. Usance: Mangels Coup.-Bogen sind in 1875 auch die mit deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen und durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt event. auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigt; nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.



## Bosnien und Hercegovina.

Staatsrechtliche Verhältnisse: Die ehemals türkischen Provinzen (51 028 qkm) wurden im russisch-türkischen Kriege von Österreich-Ungarn okkupiert und gingen durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 in die Verwaltung Österreich-Ungarns über. Die Okkupation wurde am 21. April 1879 von der Türkei anerkannt. Die Landesregierung befindet sich in Sarajevo und untersteht dem gemeinsamen Ministerium Österreich-Ungarns unter verfassungsmässiger Verantwortlichkeit des letzteren.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895	K 28 169 980	K 28 021 440	K 148 540
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154
1898	„ 38 488 500	„ 38 371 640	„ 116 860
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513
1901	„ 42 789 881	„ 42 591 451	„ 198 430
1902	„ 44 846 281	„ 44 582 296	„ 263 985
1903	„ 46 123 801	„ 45 849 303	„ 274 498

**4 % Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895.** K 24 000 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Innerhalb längstens 60 Jahren nach einem Verlosungsplan; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlostten Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Angelegt am 10. Febr. 1896 zu 97,75 %. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 97,30, 97,10, 94, 89,50, 86,10, 87,75 %. — In Frankf. a. M.: 97,45, 96,70, 94, 90, 85, 88,10 %.

**4 1/2 % Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898.** Begeben auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 7. Juli 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Gesetzartikels Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegovinischen Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke, welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa) K 22 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Nach einem Tilgungsplan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirkenden Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1. Juli (erstmalig am 1. Juli 1905) per 1. Okt.; vom 1. Juli 1905 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung u. Rückzahlung dieser Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdefizites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Hercegovina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; Sarajevo: Landescassa; Budapest: Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlostten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von 1 K = M. 0,85. Beim Börsenhandel in Deutschland 1 K = M. 0,85. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig etc. am 10./1. 1899 zu 100,75 %. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 98,10, 93,75, 97,10 %. — In Frankfurt a. M.: 98,40, 93,70, 97 %. — In Hamburg: 98,25, 93,50, 96,50 %. — In Leipzig: 98,60, 94,75, 96,75 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

**4 1/2 steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902,** begeben zur Bestreitung der für die Ausführung einer schmalspurig (jedoch im Trace einer normalspurigen Hauptbahn) herzustellenden Eisenbahn von Sarajevo bis zur Sandschakgrenze im Linthale nächst Urac, mit einer Abzweigung über Visegrad bis zur serbischen Grenze im Rzavathale nächst Vardiste sich ergebenden Kosten. K 78 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 4. (zuerst 1. 4. 1903) per 1./7. nach einem Tilg.-Plan innerh. längstens 60 Jahren; vom 1. 4. 1913 ab verstärkte Verl.

zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen von Bosnien u. Hercegovina, sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmässig, wie für früher eingegangene Verbindlichkeiten. Die für Verzinsung und Tilg. der Anleihe notwendigen Geldbeträge sind also aus den Landeseinnahmen Bosniens und der Hercegovina zu bestreiten und in das ordentl. Erfordernis des Landeshudgets von Bosnien und der Hercegovina einzustellen. Die Schuldverschreib. der Anleihe sind für Bosnien und die Hercegovina kautionsfähig und zur Anlegung von Pupillargeldern zugelassen. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Priv. Landesbank f. Bosnien u. Hercegovina, Priv. Abteil. der Union-Bank f. Bosnien u. Hercegovina; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Depositen-Kassen, Union-Bank u. deren Wechselstuben; Budapest: Ungar. Hypoth.-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutshl. zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 5. 7. 1902 K 78 000 000 zu 100% Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

## Fürstentum Bulgarien.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1902:

1) Anleihe von 1888 für den Rückkauf der Rustschuk-Varna-Eisenbahn. . . . .	Frs. 38 251 000
2) Hypothekar-Anleihe von 1889 der Eisenbahnen Tsaribrod-Sofia-Vakarel u. Burgas-Jamboli . . . . .	" 24 840 000
3) Hypothekar-Anleihe von 1892 . . . . .	" 111 749 500
4) Kosten der Occupation der russischen Truppen von 1878 . . . . .	" 8 639 256
5) Schuld Rumeliens an die Dette publique ottomane . . . . .	" 4 576 875

Ausserdem hat das Fürstentum an die Türkei als Tribut für Ostrumelien jährlich Frs. 2 951 000 zu zahlen, welche unter Staatsschuld nicht aufgeführt sind.

	Einnahmen	Ausgaben
Budget 1899:	Levs 84 395 000	Levs 83 887 000
1900:	" 83 827 863	" 83 270 370
1901:	" 96 826 900	" 96 065 900

**6% Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892.** Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1. Juli resp. 1. Jan. innerhalb spät. 33 Jahren; vom 1. Jan. 1898 Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold.

Für die pünktliche und volle Einlösung der fällig werdenden Coup. und für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschau-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Bourgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlostten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen und den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlostten Oblig. und des event. noch nicht amort. Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen und für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreich. Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre.

Aufgelegt in Berlin am 9. Febr. 1893: frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75% Kurs Ende 1893—1901: 91.60, 101.50, 85.50, 94. 94.60, 97.30, 86, 83.40, 85.90%. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel an der Börse das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folg. Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke à 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### Bulgarische Nationalbank in Sofia.

Die Bulgar. Nationalbank ist ein auf Grund des Ges. vom 27. Jan. (8. Febr.) 1885 geschaffenes Staatsinstitut. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Sofia. Filialen: Roussé, Plovdiv, Varna Tirnovo, Bourgas und eine Agentur in Widdin. Sie hat das ausschliessliche Privileg, Banknoten auszugeben, die an den Staatskassen und allen anderen Staatsanstalten in Zahlung genommen werden sollen. Die Bank ist verpflichtet, jederzeit ein Drittel des Wertes der ausgegebenen Banknoten in gemünztem Golde in ihrer Kasse bereit zu halten; auf alle Fälle sollen für den Betrag der in Umlauf befindlichen Banknoten der Kassenbestand oder leicht realisierbare Werte in der Kasse der Bank vorhanden sein. Der Betrag der ausgegebenen Noten darf den doppelten Betrag ihres Grundkapitals und R.-F. nicht übersteigen. Infolge der wirtschaftlichen Krisis in Bulgarien liess sich die Bank, um



ihren Goldbestand zu schützen, auf legislativem Wege ermächtigen, bis 31. Dez. 1900 (verlängert durch fürstliche Verordnung im Januar 1901 auf unbestimmte Zeit) ihre Goldnoten gegen Silber mit Agiozuschlag auszuwechseln. Ausserdem machte die Bank von dem ihr nach Artikel 4 des Banknotengesetzes zustehenden Rechte Gebrauch, Banknoten in Silber auszugeben. Das Kapital der Bank beträgt frs. 10 000 000, wovon der Staat bisher frs. 9 120 349.75 eingezahlt hat. Das Kapital ist Eigentum der Bank und darf nicht verringert werden. Sollte der R.-F. zur Begleichung etwaiger Geschäftsverluste nicht hinreichen, so ist der Staat verpflichtet, das ursprüngliche Grundkapital der Bank wiederherzustellen. Vom Reinertrag der Bank wird zur Bildung eines R.-F. ein Drittel vorweggenommen. Sobald der R.-F. bis zum Verhältnis des dritten Teils des Grundkapitals angelangt ist, wird zu seiner Erhöhung  $\frac{1}{10}$  von dem Reinertragnis der Bank benutzt, bis er die Höhe des Grundkapitals erreicht hat. (Gesetz vom 15. Dez. 1897.) Zur Aufbewahrung des Reservekapitals werden Staatspapiere bevorzugt. Die Bank betreibt Bankgeschäfte aller Art, sie gewährt Darlehen 1) gegen hypothekarische Verpfändung von Grundeigentum für die Dauer von 30 Jahren höchstens; 2) für mindestens 1 Monat und höchstens 6 Monate auf Waren, Wertpapiere, Oblig. und Kommossemente, Gold- und Silberbarren und Münzen, sowie Pretiosen. Falls die Mittel der Bank zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht genügen, darf die Regierung bis zu der ihr angemessen erscheinenden Höhe, mit Genehmigung der Nationalversammlung, der Bank die Ausgabe von Oblig. gestatten. Die hypothekarischen Darlehen werden nur gegen erste Hypothek gewährt, und darf der Betrag des Darlehens die Hälfte des Verkaufswertes des verpfändeten Grundstückes nicht übersteigen. Auf Grund der Gesetze vom 30. Juni (alt. St.) 1886 und vom 15. Dez. (alt. St.) 1891 ist die Bank ermächtigt, für die im Art. 32 ihrer Statuten vorgesehenen Zwecke ein Anlehen bis zum Betrage von frs. 30 000 000 aufzunehmen und gegen dieses Anlehen Oblig. auszugeben. Durch das in Ausführung besagter Gesetze vom 22. April (alt. St.) 1893 erlassene Reglement ist der Betrag der auf Grund von bereits gewährten Hypoth.-Darlehen auszugebenden Pfandbr. auf M. 24 000 000 = frs. 29 760 000, eingeteilt in 3 Serien von je M. 8 000 000 = frs. 9 920 000 festgesetzt worden. Die Pfandbr. sind in erster Reihe sichergestellt durch die aus den Hypoth.-Darlehen resultierenden Forderungen, auf Grund deren die Pfandbr. ausgegeben sind. Die Inhaber der Pfandbr. haben ein bevorzugtes Sonderrecht auf diese Forderungen und die Eingänge auf dieselben sind vorzugsweise für die Verzinsung und Tilg. der Pfandbr. verhaftet. Die hypothekarischen Forderungen und deren Ertragnisse können erst dann von anderen Gläubigern der Bulgarischen Nationalbank in Anspruch genommen werden, nachdem die Inhaber der Pfandbr. wegen Kapital und Zs. vollständig befriedigt worden sind. Um diese Garantie wirksam zu machen, werden die von den Darlehensempfängern ausgestellten Solawechsel, ebenso wie die darauf bezüglichen Hypothekenurkunden getrennt von den übrigen Aktiven der Bulgarischen Nationalbank aufbewahrt und verwaltet. Zu diesem Zwecke sind alle Dokumente in einem Tresor mit Doppelverschluss gelegt und befindet sich der eine Schlüssel im Verwahr der Bank und der andere im Verwahr eines Kommissars, welcher durch die bulgarische Regierung mit Zustimmung der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Pfandbrief-Inhaber zu ernennen ist. Der Kommissar hat darüber zu wachen, dass jeder ausgegebene Pfandbr. durch eine Hypoth.-Forderung von mindestens gleichem Betrage sichergestellt und das bezügliche Hypoth.-Dokument deponiert ist. Er wird auf jedem Pfandbr. bescheinigen, dass derselbe durch eine hypothekarische Forderung von mindestens gleichem Betrage garantiert ist. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbr. darf niemals den Betrag der gewährten Hypoth.-Darlehen überschreiten. Ausserdem haftet für die Pfandbr. das gesamte Vermögen der Bulgarischen Nationalbank.

Das Reinertragnis der Bank betrug seit ihrer Errichtung:

Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn	Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn
1885	frs. 6 000 000.—	652 000.—	1894	frs. 9 120 350.—	1 266 685.—
1886	" 6 200 060.—	650 000.—	1895	" 9 120 350.—	1 491 877.—
1887	" 8 000 000.—	780 000.—	1896	" 9 120 350.—	1 669 958.—
1888	" 8 690 904.94	674 000.—	1897	" 9 120 350.—	1 255 707.—
1889	" 9 120 349.75	1 046 690.48	1898	" 9 120 350.—	1 276 608.89
1890	" 9 120 349.75	1 000 100.57	1899	" 9 120 350.—	1 286 346.68
1891	" 9 120 349.75	1 333 126.91	1900	" 9 120 350.—	1 417 856.40
1892	" 9 120 349.75	1 031 687.59	1901	" 9 120 350.—	1 859 391.23
1893	" 9 120 349.75	1 177 307.91			

6% **Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe**, I. Serie M. 7 250 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Ausl. am 1. Nov. per 1. Mai des folg. Jahres; vom 1. Mai 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München; Dresdner Bank in Berlin, Dresden, Hamburg; Nationalbank für Deutschland in Berlin. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1894 zu 96.75%. Kurs Ende 1894—1901: 95.40, 86, 93, 91.90, 96.40, 86.90, 83.60, 85.25%. Notiert in Berlin.

6% **Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe**, II. Serie. M. 8 000 000. Stücke, Zs., Tilg. und Zahlst. wie bei Serie I. Eingeführt in Berlin im Febr. 1895 zu 94.75%. Kurs: Wie Serie I. Verj. der Coup. in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

Passiva: Grundkapital 10 000 000, R.-F. 3 731 412, umlauf. Noten; in Gold 9 579 227, in Silber 17 025 085, Hypoth.-Oblig. 17 903 569, Inkasso-Effekten 848 304, Buchschulden 24 201 864, Depots 67 597 656, Hinterlegungen 9 496 421, Reeskomptierungen 1 105 643, Spec.-R.-F. 644 762, Gewinn-Verwendung: 3% Tant. an die Angestellten 55 781, 10% zum R.-F. 185 939, 87% an den Staat 1 617 671. Sa. frs. 163 993 334.

In Umlauf

Urspr.

**Budget für 1902:** Einnahmen \$ 96 950 000, Ausgaben \$ 95 850 000.

Chile hat durch die Gesetze vom 26. Nov. 1892 und 10. Febr. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen und ist nach 17jähriger Papierwirtschaft vom 1. Juni 1895 ab zur Goldwährung übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, und zwar mit demselben Feingehalte wie die englischen Goldmünzen: der Gold Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1  $\text{₡}$  = 4 M., 5 = 1  $\text{₡}$ , 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblón (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von  $\frac{834}{1000}$  und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1:30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, sodass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von 20% in nationaler Goldmünze und 80% in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu 90% ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so ein-



gelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam, zu einer Neuausgabe von § 50 000 000 Zwangsnoten genötigt. Das Gesetz vom 31. Juli 1898, durch welches die Papierwährung wieder eingeführt wurde, hat zugleich Bestimmung über Ansammlung von Fonds getroffen, welche die für den 1./1. 1902 festgelegte Rückkehr zur Goldwährung ermöglichen sollen; durch Gesetz Nr. 1510 vom 31./12. 1901 wurde jedoch der Konversionstermin auf den 1./1. 1905 verschoben; am 31./12. 1900 waren auf Grund des Gesetzes vom 31./7. 1898 § 50 000 000 Papiergeld ausgegeben.

**4 1/2% Chilenische Gold-Anleihe von 1889.** M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1890 ab durch Verlosung im März per 1. Juli mit jährlich 1/2% und Zinsenzuwachs in längstens 52 Jahren: Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt am 8. Aug. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke geschieht frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen chilenischen Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50, 83.25, 84.90%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84, 82.50 (kl. Stücke 83.70), 83.50%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50, 82.50, 83.50%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

**5% Chilenische Gold-Anleihe von 1896.** £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. 1/2%; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg am 8./7. 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coup. und gezogenen Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs Ende 1896—1901: 95.60, 84.75, 79, 85, 88, 87%. Notiert Hamburg. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an der Hamburger Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

## Kaiserreich China.

Ein Budget wird von der chinesischen Regierung nicht veröffentlicht.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

	Einfuhr- zölle	Ausfuhr- zölle	Küsten- handel	Tonnen- gelder	Transit- zölle	Opium- steuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	835 830	4 748 243	26 661 460
1900	7 249 443	8 624 774	1 638 427	724 860	675 059	3 961 423	22 873 986
1901	8 556 700	9 122 270	2 161 380	809 561	917 132	3 970 531	25 537 574

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. April 1902.

Jahr		Ursprünglicher Betrag	Stand der Schuld am 1. April 1902	Rückzahl- bar bis
1887	5 1/2% Gold-Anleihe . . . . .	M. 5 000 000	M. 500 000	1902
1894	7% Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls	Taëls 10 900 000	Taëls 10 900 000	1914
1895	6% Gold-Anleihe . . . . .	£ 3 000 000	£ 2 600 000	1914
1895	6% „ emittiert in London	„ 1 000 000	„ 933 400	1915
1895	6% „ „ in Berlin	„ 1 000 000	„ 866 700	1915
1895	4% Russisch-Chinesische Anleihe . .	frs. 400 000 000	frs. 365 804 500	1931
1896	5% Deutsch-Englische Anleihe . . .	£ 16 000 000	£ 14 864 400*	1932
* (nach dem 1. April 1902)				
1898	4 1/2% „ . . . . .	„ 16 000 000	£ 15 507 025	1943

Hierzu kommen die Eisenbahn-Anleihen, welche von der chinesischen Regierung garantiert sind:

5%	Eisenbahn-Anleihe (Nord-China) . . . . .	£	2 300 000	1945
5%	„ (Tschiao-Hankou) . . . . .	frs.	112 500 000	1929
4%	Entschädigungsanleihe v. 29./5. 1901 in Haikuan-Taëls	Taëls	450 000 000	1940

**5 1/2% Chinesische Gold-Anleihe von 1887.** M. 5 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902 M. 500 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1893 bis 1902 durch jährliche Auslosung von M. 500 000 im März per 1. Mai. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern. Als Sicherheit für die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke sind die Zolleinnahmen der Provinz Tschili verpfändet. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 14. April 1887 zu 106.25%. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 109.50, 114, 111, 109, 103.40, 104.40, 104.10, 102.25, 104.50, 104.90, 103.25, 102.60, 100.80, 99.30, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 109.50, 113.55, 111.30, 109, 103.40, 104.30, 104, 102.70, 103.20, 105, 103.70, 103.20, 101.30, 99.50, 102.30%.

**6% Chinesische Gold-Anleihe von 1895.** £ 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902 £ 2 600 000, in Stücken à £ 100, 500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab durch 15jähr. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 31. Dez.; Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Oblig. der Zollbehörden (Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital u. Zinsen zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50%, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs Ende 1895—1901: 100.10, 103.50, 101.50, 102, 102.50, 101.70, 102.75%. Notiert in Hamburg.

**6% Chinesische Anleihe von 1895.** £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1902: £ 866 700 in Stücken à £ 50, 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch 15jähr. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 2./1. Verstärkung u. Totalkündigung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland, von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Obligationen (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin und Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg am 11. Juli 1895 zu 104.50%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70, 105.60, 103.75, 101, 103.20%. — In Frankf. a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50, 101.20, 103.40%. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 103.30, 102.25, 102, 100.25, 103.60%. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

**5% Chinesische Gold-Anleihe von 1896.** £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 2. April 1902 £ 14 864 400 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1897 ab nach einem Tilgungsplan innerhalb 36 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Born & Busse; Bremen: Filialen der Deutschen Bank u. der Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Fil. der Deutschen Bank, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Filialen der Deutschen Bank u. der Dresdner Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Fil. der Deutschen Bank; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Fil. der Deutschen Bank; Nürnberg: Fil. der Dresdner Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiat. Bank in China Zoll-Oblig. in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt am 31./3. u. 1./4. 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75%, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde; der Rest von £ 6 000 000 am 15./9. 1896 zu 99%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 98.50, 96.20, 98.70, 96.25, 93.50, 97.60%. — In Frankf. a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50, 93.70, 97.50%. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96, 93.40, 97.30%. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25, 93, 97.45%. — Ferner in Bremen u. Köln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

**4 1/2% Chinesische Gold-Anleihe von 1898.** £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: £ 15 507 025. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1899 ab durch Verlosung im Januar per 1. März nach einem Tilgungsplane innerhalb 45 Jahren; Verstärkung oder Totalkündigung oder Konversion nicht zulässig. Zahlstellen: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für



Kapital und Zinsen sichergestellt: erstens durch Verpfändung der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserlichen Seezöllen der chinesischen Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelöst, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich-Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich-Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Thatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andererseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben; diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vizekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chinesische Regierung hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärtigen Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital und Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse für achttägige Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Köln, München am 22. u. 23./3. 1898 zu 90%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 86.30, 82.20, 80.50, 87.90%. — In Frankf. a. M.: 86.10, 81.70, 80.70, 87.90%. — In Hamburg: 83.80, 81.50, 81, 88.15%. — Ferner notiert in Köln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjährungsfristen sind nicht festgesetzt.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

**7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894.** Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstn. 1904) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1904 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98.75%, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong und Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

**6% Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895.** Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 zu 106% bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

**4% Chinesische von Russland garantierte Anleihe.** Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstn. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren; kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du

Crédit Lyonnais; Petersburg: Intern. Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

**5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe** (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China).  $\mathcal{L}$  2 300 000 in Stücken à  $\mathcal{L}$  100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren; die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83 $\frac{3}{4}$  Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146 $\frac{3}{4}$  Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen; sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghousou 40 Meilen, Chunghousou-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

**5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898.** frs. 112 500 000 in Stücken à frs. 500, 2500. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1909 ab durch Auslosung al pari im Jan. per 1. März innerhalb 20 Jahren; vor 1. Sept. 1907 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Specialgarantie in erster Linie der Eisenbahn von Lu-Kou Tschiao (bei Peking) nach Hankou (circa 1300 km) und deren Erträge. Die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen sollen von den Reinerträgen zurückgehalten werden; ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe von der chinesischen Regierung garantiert und die Oblig. von jeder gegenwärtigen oder künftigen chinesischen Steuer oder sonstiger Abgabe befreit. Zahlstellen: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale. Aufgelegt in Paris und Brüssel am 19./4. 1899 frs. 66 500 000 zu 96.50%, der Rest aufgelegt am 22./3. 1902 zu 96.50%.

**4% Chinesische Entschädigungs-Anleihe v. 29. 5. 1901.** Haikuan-Taëls 450 000 000 eingeteilt in 5 Serien, Serie A Taëls 75 000 000, Serie B Taëls 60 000 000, Serie C Taëls 150 000 000, Serie D Taëls 50 000 000, Serie E Taëls 115 000 000. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung v. Zs. u. Kapital in Gold oder zu dem jeweiligen, an den verschiedenen Fälligkeitsterminen bestehenden Wechselkurs. Tilg.: Serie A von 1902 ab, Serie B von 1911 ab, Serie C von 1915 ab, Serie D von 1916 ab, Serie E von 1931 ab bis 1940. Sicherheit: Zur Sicherheit für die Bons werden folg. Einkünfte angewiesen: 1) der aus den Erträgen der kaiserl. Seezölle nach Zahlung der Zs. u. der Amort.-Raten der früheren durch diese Erträge gesicherten Anleihen übrig bleib. Rest. Diese Erträge sollen dadurch vermehrt werden, dass die jetzt bestehenden Zolltarifsätze für die Seeinfuhr auf 5% des wirklichen Wertes erhöht werden. Von dieser Erhöhung werden auch die Artikel betroffen, die bis jetzt zollfrei eingingen, mit Ausnahme jedoch von Reis, Getreide u. Mehl fremder Herkunft, sowie von gemünztem u. nicht gemünztem Gold u. Silber; 2) die Erträge der durch die Kaiserl. Seezollverwaltung in den offenen Häfen verwalteten inländischen Zollämter; 3) die gesamten Erträge der Salzabgabe, soweit dieselben nicht bereits für andere fremde Anleihen angewiesen sind. Der Dienst der Schuld hat seinen Sitz in Shanghai und wird in folgender Weise gehandhabt werden: Jede Macht wird sich durch einen Delegierten in einer Kommission von Bankiers vertreten lassen. Diese Kommission wird beauftragt werden, den Betrag der Zs. u. der Amort.-Zahlungen, der ihr durch die zu diesem Zwecke bestimmten chines. Behörden ausbezahlt wird, in Empfang zu nehmen, unter die Interessenten zu verteilen und darüber Quittung zu leisten. Die chines. Reg. wird dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein Pauschal-Bon aushändigen, der später in einzelne Abschnitte zerlegt werden wird, die mit der Unterschrift der zu diesem Zwecke bestimmten Delegierten der chines. Reg. zu versehen sind. Diese Zerlegung u. alle weiteren Geschäfte, welche sich auf die Ausstellung der Schuldtitel beziehen, werden von der obengenannten Kommission gemäss den Vorschriften, welche die Mächte ihren Vertretern zukommen lassen werden, ausgeführt werden. Der Ertrag der Einkünfte, die für die Zahlung der Bons angewiesen sind, soll monatlich an die Kommission abgeführt werden.

## Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1901 (in Kronen, 1 Krone = 1.12 $\frac{1}{2}$  M.):

Inländische konsol. Schuld (unkündbar) . . . . .	Kr. 62 014 537
„ „ (kündbar) . . . . .	„ 5 964 510
„ „ (amortisable) . . . . .	„ 293 000
Schuld, welche keine Zs. trägt . . . . .	„ 9 753
Ausländische Schuld zu 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4% . . . . .	„ 149 012 250



Abrechnung für 1894/95: Einnahmen	Kr. 67 342 857,	Ausgaben	Kr. 61 395 336
„ „ 1895/96: „ „	79 051 735,	„ „	74 470 636
„ „ 1896/97: „ „	65 235 335,	„ „	65 957 594
„ „ 1897/98: „ „	79 746 895,	„ „	75 805 464
„ „ 1898/99: „ „	71 193 059,	„ „	76 259 211
„ „ 1899/1900: „ „	72 561 487,	„ „	77 509 052
Budget „ 1897/98: „ „	72 706 488,	„ „	84 631 873
„ „ 1898/99: „ „	73 581 920,	„ „	87 357 395
„ „ 1899/1900: „ „	71 856 026,	„ „	90 225 605
„ „ 1900/1901: „ „	81 694 673,	„ „	88 467 304

**3½%** konvertierte Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konvertiert. Kr. 57 500 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Von 1896 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Sölme, Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1901: 95, 92,50, 93,90, 94,40, 101,35, 100,60, 100, 100,30, 99,50, 94,25, 92,25, 97,75%. Notiert in Hamburg.

**3%** Dänische Staats-Anleihe von 1897. Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500 = M. 564 = frs. 700 = £ 27.14.6. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerh. 48 J.; vom 1./12. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Fil. der Deutschen Bank; Hamburg: Fil. der Deutschen Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112,80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inhabern der gekünd. 3½% amortisablen Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von 99,25% angeboten. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin am 18. 11. 1898: 96,50%, in Hamburg am 19. 11. 1898: 96,40%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 96,20, —, —, 90%. — In Hamburg: 96, 88, —, 87%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

**3½%** Dänische Staats-Anleihe von 1900. Kr. 12 000 000 = frs. 16 800 000 = £ 665 400 = M. 13 536 000 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6; 55,9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. (spät. bis 1./4.) per 1./7. mit jährl. Kr. 200 000 ohne Zs.-Zuwachs von 1901 bis spät. 1960, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Paris, Genf u. Brüssel: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug (auch in Zukunft). Verj. findet nicht statt.

**3½%** Dänische Staats-Anleihe von 1901. Kr. 30 715 000 = frs. 43 001 000 = £ 1 703 146.15.0 = M. 34 646 520 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55,9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1900.

### **Creditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.**

**Errichtet:** Am 29. Juni 1880 auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1880, später abgeändert durch Gesetz vom 12. Mai 1882.

**Zweck:** Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bzw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 6000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser ohne dazu gehörende Ländereien oder mit weniger als 1 Scheffel Landbesitz dürfen 2/5 des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; auf andere Realitäten können Darlehen bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek 2/5 bzw. die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon 2/5 dem Administrations-F. und 3/5 dem R.-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halb. 1/15% des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und 1/10% an den R.-F. Jeder

Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 9. Aug. 1880 und 13. Febr. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt, einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentl. Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

**3½% Obligationen Abteilung I.** Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1902: Kr. 39 686 100, wovon noch unverlost in Umlauf am 31. März 1902: Kr. 28 902 700 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verlost. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg vom 5.—7./3. 1889 zu 98.50%, Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92%, — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90, 88.35, 92.50%.

**4% Obligationen Abteilung I.** Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1902: Kr. 11 274 950, wovon noch unverlost in Umlauf am 31./3. 1902: Kr. 11 123 350 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs am 15./8. 1899: 99.50%, Kurs Ende 1899—1901: 97.35, 94.15, 99.60%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verlost. Stücke in 20 J. n. F.

**Direktion:** Präsi. Gutsbesitzer R. T. Bruun, Boelsgaard; adm. Dir. Ludwig Petersen, Aalborg; Hausbesitzer Rechnagel, Holsted; Proprietär Claus Johannsen, Vaarst; Proprietär A. Johnsen, Højgaard.

**Repräsentantenschaft:** Präsi. Kultusminister J. C. Christensen, Exc., Kopenhagen; Vice-Präsi. M. A. Madsen, Alderslyst; Hausbes. P. H. Markmann, Arden; Hausbes. Johs. Pedersen, Braband; Nicolai Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup; Ebbe Sørensen, Hyldelund; Niels Chr. Pedersen, Noekaer; Reichstagsabg. Jens Busk, Aaes; Hausbes. Hans Jensen, Hurup; K. Hansen, Sindbjerglund.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Darlehensschuldner Abt. I (3½%) 20 700 888, do. Abt. II (3½%) 8 214 692, do. (4%) 11 130 222, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 1 795 521, Amort.-F. Abt. I 12 880, do. Abt. II 6872, Landmandsbanken Kopenhagen 13 175, Kto für Rückstände 92 957, im voraus bezahlte Zs. 31 690, Kassa 264.

Passiva: 3½% Oblig. 28 902 700, 4% do. 11 123 350, Bilanzkto f. die Darlehensschulden u. die Kassen-Oblig. 19 753, Kto für Rechtsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 6685, R.-F. Abt. I 1 295 365, do. Abt. II 350 953, Administrations-F. 149 203, verlost. Oblig. 40 100, schuldige Oblig.-Zs. 3½% 10 274, do. 4% 2682, Fil. der Landmannsbank in Aalborg 96 241, Konvertierungsschuld 1857. Sa. Kr. 41 999 163.



## Creditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften

(Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Østifterne)  
in **Kopenhagen.**

**Errichtet:** Am 7. Sept. 1880 auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1880, abgeändert durch Gesetz vom 12. Mai 1882.

**Zweck:** Der Creditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 6000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser ohne dazu gehörende Ländereien oder mit weniger als 1 Scheffel Landbesitz dürfen  $\frac{2}{5}$  des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; auf andere Realitäten können Darlehen bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypothek  $\frac{2}{5}$  bzw. die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat  $2\frac{1}{2}\%$  des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl.  $\frac{19}{100}\%$  des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.; solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 30. Sept. 1880 und 19. Dez. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl., die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlauf befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März.

**$3\frac{1}{2}\%$  Obligationen (Pfandbriefe) Abteilung I.** Kr. 15 000 000, in Umlauf am 31. März 1902 Kr. 8 708 600, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Rubin & Bing. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg am 5.—7./3. 1889 zu  $8\frac{5}{8}\%$ . Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89, 88, 92.50%.

**4% Obligationen (Pfandbriefe) Abteilung I.** Kr. 6 000 000, in Umlauf am 31. März 1902 Kr. 3 394 350 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15. 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Rubin & Bing; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. und verlostene Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs am 15./8. 1899; 99.50%, Kurs Ende 1899—1901: 97.40, 94.15, 99.60%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verlostene Stücke in 20 J. n. F.

**Direktion:** Präs. H. Paludan, adm. Dir. E. Bilsted, Kl. Berntsen, sämtl. in Kopenhagen.

**Repräsentantenschaft:** Präs. H. Frandsen, Gudum; H. Kofoed, Rønne; P. Jensen, Langstrup; C. Weitemeyer, Svinnige; P. Svendsen, Bagsværd; H. Hansen, Vaalse; N. Andersen, Kopenhagen; Nöhr, Kjeldby, N. Christensen, Gjevninge; J. Berntsen, Ny Krumstrup.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Darlehensschuldner a)  $3\frac{1}{2}\%$  Abteilung 7 239 950, b)  $4\%$  Abteilung 4 863 201, Kto f. Rückstände 5433, Unterschied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. in Umlauf per 31. März 1902: 22 142, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 879, übernommene Unterpfänder 5962, Foliokto 22 051, R.-F.: Abteilung A 324 625, do. B 112 350, Kassa 5541. — Passiva: Oblig. in Umlauf:  $3\frac{1}{2}\%$  8 708 600,  $4\%$  3 394 350, verl. Oblig. 13 814, schuldige Oblig.-Zs. 4887, Reserve- u. Administrations-F.: Abteilung A 355 946, do. B 124 537. Sa. Kr. 12 602 134.

### **Kreditverein Jütländischer Landeigentümer in Viborg.** (Kreditforeningen af jyske Landejendomsbesiddere.)

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf  $\frac{3}{5}$  des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens  $\frac{3}{5}$  des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10. Juli 1891, 15. Sept. 1894, 4. Febr. 1895, 19. Juni 1895 u. 1. Dez. 1899 in Gemässheit der Gesetze v. 20. Juni 1850 u. 21. Nov. 1851 genehmigten Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in Serien oder Abteilungen statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie  $\frac{3}{5}$  derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreib. der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11./6. 1885 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie, die die Abteilungen A u. B umfasst, hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat  $\frac{1}{2}\%$  des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch in § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufließen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administrations-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betreffenden Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betreffende Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonstigen ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Kündigung bedarf es dazu



nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7monat. Kündigung fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jedes Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31./12. 1901 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 853 342, Serie VA Kr. 2 802 950, Serie VB Kr. 2 169 115.

**3 $\frac{1}{2}$ % Jütländische Obligationen, IV. Serie.** In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 23 007 400 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärkung dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg; Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs Ende 1891—1901: 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —, 84.25, 87.25 %/o. Notiert in Hamburg.

**3 $\frac{1}{2}$ % Jütländische konvertierte Obligationen, V. Serie.** Die Zs. dieser Oblig. betragen bis 11./12. 1901 4 %/o, nach welchem Termin die Zs. auf 3 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt wurden. In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 65 122 500 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens 60 $\frac{1}{2}$  Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs Ende 1890—1901: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30, 83.20, 85.95 %/o. Notiert in Hamburg.

**3 $\frac{1}{2}$ % Jütländische Obligationen, V. Serie.** In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 70 848 700 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. innerhalb längstens 65 $\frac{1}{2}$  Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. und Zahlungsmodus wie 4 % Oblig. Serie V. Eingeführt in Berlin am 12./5. 1896 zu 99.15 %/o. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 99, 96.50, —, —, 85.50 %/o. — In Hamburg: 95.50, 95.10, 91.70, 85.40, 83, 85.60 %/o.

**3% Jütländische Obligationen, V. Serie.** In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 2 785 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens 71 $\frac{1}{2}$  Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. und Zahlungsmodus wie 4 % Oblig. Serie V. Eingeführt in Berlin am 12./5. 1896 zu 91.85 %/o. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 88.50, —, —, 78, 78.75 %/o. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78, 78, 78.50 %/o. Verj. der Coup. und verlost Oblig. in 20 J. n. F.

**4% Jütländische Obligationen, V. Serie.** In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 12 790 500 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens 60 $\frac{1}{2}$  Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 4 % abgestempelte Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 (nämlich 540 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—540, 2800 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—2800, 1380 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—1380, 1450 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—1450, 300 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1—300) in Berlin im Aug. 1899; erster Kurs am 25. Aug. 1899: 95.40 %/o. In Hamburg eingeführt im Dez. 1899, erster Kurs am 30./12. 1899: 93.50 %/o; weitere Kr. 30 000 000 (nämlich 11 890 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 2801—14 690, 5140 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1381—6520, 4665 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1451—6115, 1470 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 301—1770) eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 93, 90, 94.25 %/o. — In Hamburg: 93.50, 90, 94.25 %/o.

### Kopenhagen.

Die Aktiva der Stadt betragen exkl. der unproduktiven Anlagen (Rathaus, Wasserwerke etc.) Ende 1900 Kr. 66 936 304, die Passiva Kr. 59 255 344. Das Budget für 1902 wies Einnahmen und Ausgaben in Höhe von Kr. 16 169 606.59 auf.

**3 $\frac{1}{2}$ % Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1886.** M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1800. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Jährlich  $\frac{1}{2}$ % und Zinsenzuwachs durch halbjährliche Auslösung; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg am 23./3. 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10, —, 93.10%. — In Frankfurt a. M.: 91, 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20, 88.70, 93%. — In Hamburg: 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90, 89, 93.50%.

**3½% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1887.** Kr. 14 000 000 in Stücken à M. 5575, 2230, 1115, 223 = £ 273.15, 109.10, 54.15, 10.19. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1888 ab durch halbj. Ausl. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von etwa 60 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank, Limited; Kopenhagen: Stadtkasse. In Deutschland nicht gehandelt.

**4% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1892.** M. 6 187 500 = Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslosung nach einem Tilgungsplan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke in Deutschland in Mark, bei der Anleihe von 1892 aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgelegt am 28./6. 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100, —, 101.25%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75, 103, 103, 101.75, 100, 98, 101.50%.

**3% Anleihe von 1895.** Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1896 ab innerhalb 60 Jahren, von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerhalb drei Jahren nach Verfall, später nur noch in Kopenhagen. Eingeführt in Berlin u. Hamburg am 7./6. 1901 zu 83%, in Frankf. a. M. am 14./9. 1901 zu 85.50%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 85.25%. — In Frankf. a. M.: 85%. — In Hamburg: 85%.

Anmerkung: Die Oblig. lauten auf den Inhaber, können aber auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für denselben bei den Coup.-Zahlst. auf Namen notiert und wieder zurück auf den Inhaber gestellt werden.

**3½% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1898.** Kr. 14 965 500 = £ 825 000 = M. 16 830 000 in Stücken à Kr. 1814, 9070 = £ 100, 500 = M. 2040, 10 200. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Oktober per 15./2. n. J. mit jährl. ungefähr ½% und Zs.-Zuwachs innerh. etwa 60 Jahren, von 1913 ab Verstärkung oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, in England in £, jedoch nur binnen 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. In Deutschland nicht gehandelt.

**4% Anleihe von 1901.** Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = £ 1 100 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = § 5 335 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050 = § 485, 2425. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Aug. per 15./11. mit jährl. ungefähr ¾% und Zs.-Zuwachs innerhalb 47 Jahren, vom 15./11. 1911 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, von Erlanger & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., London: C. J. Hambro & Son, Paris: E. Hoskier & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Hope & Co., New York: Heidelberg, Ickelheimer & Co. Zahlung der Coup. und der verlost. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerhalb drei Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. Aufgelegt in Frankfurt a. M., Hamburg, London, Amsterdam, Antwerpen am 11./4. u. 12./4. 1901 zu 99.75%. Kurs Ende 1901: In Frankf. a. M.: 101.80%. — In Hamburg: 101%.

Anmerkung: Die Oblig. werden auf Inhaber ausgestellt, jedoch soll es den Besitzern freistehen, wenn sie sich deshalb an den Magistrat in Kopenhagen wenden, die Oblig. in den daselbst befindlichen Notierungsprotokollen auf ihren Namen und wieder zurück auf den Inhaber notiert zu erhalten. Ausserdem soll es den Besitzern freistehen, ebenfalls ohne Kosten, ihre Oblig. gegen ein Certifikat unter der Garantie der Kommune bei der Hauptkasse der Stadt zu deponieren. Die Zinsen von derartig deponierten Oblig. werden durch die verschiedenen Zahlst. den Betreffenden zugestellt werden und zwar in Übereinstimmung mit einem von dem Kopenhagener Magistrat ausgefertigten Regulativ. Verj. der Zinsscheine und verlost. Stücke in 20 J. n. F.



## Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1900: 3% garantierte Anleihe £ 8 333 000, 3½% privilegierte Anleihe £ 29 393 580, 4% unificierte Anleihe £ 55 971 960, 4% Daïra Sanieh-Anleihe £ 6 117 240, 4¼% Domaniel-Anleihe £ 2 898 400.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das ägyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget für 1895:	Einnahme	£ E.	10 125 000,	Ausgabe	£ E.	10 114 000,	Überschuss	£ E.	11 000
" " 1896:	"	"	10 113 000,	"	"	10 096 000,	"	"	17 000
" " 1897:	"	"	10 235 000,	"	"	10 230 000,	"	"	5 000
" " 1898:	"	"	10 440 000,	"	"	10 440 000,	"	"	—
" " 1899:	"	"	10 600 000,	"	"	10 560 000,	"	"	40 000
" " 1900:	"	"	10 380 000,	"	"	10 380 000,	"	"	—
" " 1901:	"	"	10 700 000,	"	"	10 636 000,	"	"	64 000
" " 1902:	"	"	11 060 000,	"	"	10 850 000,	"	"	210 000

Nach dem ägyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la Dette Publique“ überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantierten, der privilegierten und der unificierten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen die 3½% Anleihe von 1890 entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la Dette Publique“, welche aus Delegierten der Garantiemächte für die erste (sogen. garantierte) Anleihe zusammengesetzt ist.

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Abrechnung für 1895:	£ E. 10 431 265	£ E. 10 099 025	£ E. 332 240
" " 1896:	" 10 693 577	" 10 377 280	" 316 297
" " 1897:	" 11 092 564	" 10 659 257	" 433 307
" " 1898:	" 11 347 980	" 10 863 955	" 484 025
" " 1899:	" 11 415 487	" 11 013 032	" 402 455
" " 1900:	" 11 662 687	" 11 103 944	" 558 743
" " 1901:	" 12 159 516	" 11 395 701	" 763 815

3% garantierte Ägyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Russland und der Türkei und lt. Dekrete des Khedive vom 27. und 28. Juli 1885 zur Beschaffung von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000 bestimmt in erster Linie zur Regulierung der aus dem Bombardement Alexandriens entstandenen Entschädigungsansprüche, alsdann um zuzüglich des Erlöses aus den dem Finanzminister zur Verfügung stehenden Titres der privilegierten und der unificierten Schuld folgende Posten zu bestreiten: 1) Liv. Egypt. 2 657 000 zur Deckung des Deficits bis 1885, 2) Liv. Egypt. 1 200 000 für das pro 1885 geschätzte Deficit, 3) Liv. Egypt. 1 000 000 für Bewässerungsanlagen, 4) Liv. Egypt. 550 000 für Ablösung von Pensionsrechten, 5) Liv. Egypt. 500 000 für das Schatzamt — zusammen Liv. Egypt. 5 907 000 —, der hiernach noch verbleibende Rest soll zu Rückkäufen der garantierten Schuld verwendet werden. In Umlauf am 31. Dez. 1900 £ 8 333 000 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept., zahlbar in Berlin in Mark zum Tageskurse der £, in Paris in frs. (1 £ = 25 frs.), in London und Egypten in £. Kapital u. Zinsen in Gold, steuerfrei. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslosung. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf ⅙ der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Ein ergänzender Tilgungsfonds, welcher einen jährlichen Maximalbetrag von £ 90 000 nicht übersteigen soll, ist in dem Dekret vom 27. Juli 1885 vorgesehen als erstes Anrecht auf die Überschüsse, welche dem allgemeinen Tilgungsfonds zu überweisen sind. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu 95½ (1 Lstr. = M. 20.38) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1885—1901: In Frankfurt a. M.: 97.50, 99.50, 101, 103, 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, 100, 100% — In Berlin: Stets gestrichen. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3½% privilegierte Ägyptische Staats-Anleihe von 1890. Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7. Juni 1890 zur Rückzahlung bzw. Konvertierung der 5% privilegierten An-

leihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1300 000). In Umlauf am 31. Dez. 1900 £ 29 393 580 in Stücken à £ 20, 100, 500 und 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 und 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt., zahlbar zu dem von der Direktion der Staatsschuld jeweilig festzusetzenden Kurse. Tilgung nicht vor 15. Juli 1905. Die Besitzer der  $5\%$  privilegierten Obligationen waren berechtigt, vom 13.—23. Juni 1890 Pari-Rückzahlung zu verlangen; diejenigen, die sich innerhalb dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konvertierten  $5\%$  privilegierten Obligationen bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coupons zu erfahren, als  $3\frac{1}{2}\%$  privilegierte Obligationen in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinigung bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.26 für den im voraus einzulösenden, am 15. Okt. 1890 verfallenen Coupon (zusammen M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlösung der vom 15. April 1891 ab fällig werdenden Coupons, deren Beträge auf  $5\%$  Zins = £ 0.10, 2.10, 12.10, 25 = frs. 12.50, 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von  $3\frac{1}{2}\%$  jährlich, also jeder Coupon zu £ 0.7, 1.15, 8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25, 218.75, 437.50 statt. Die Jahresannuität von Livres Egypt. 130 000 (£ 133 000) wird vom Finanz-Ministerium an die Staatsschuldenkasse in Monatsraten von Livres Egypt. 10 833 entrichtet. Dieser Betrag ist durch Dekret vom 6. Juni 1890 auf Livres Egypt. 15 093 erhöht worden. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der direkten und indirekten Auflagen der Stadt Kairo, welche durch die Daira-Baladiéh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, solange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist, und zwar unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Dekret vom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungsweize auferlegt ist. Die Regierung darf in den erwähnten Abgaben keine Änderung vornehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als Livres Egypt. 300 000 jährl. herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Übereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu  $91\%$  (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —, 100.50, 103.50%. — In Frankf. a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102.70, 104, 98.80, 100.50, 103.20%. — Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

**$4\%$  (früher  $7\%$ ) unificierte Egyptische Schuld.** Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete vom 7. Mai und 18. Nov. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvertierung der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz vom 17. Juli 1880 wurde die festgestellte, innerhalb 65 Jahren vermittelt halbjährlicher Auslosungen stattfindende Tilgung beseitigt, der Zinsfuß auf  $4\%$  herabgesetzt und die Obligationenschuld belufs Konvertierung der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240 = frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf am 31. Dez. 1900: £ 55 971 960 in Stücken in englischer und französischer Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1. Mai u. 1. Nov. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coupons pro 1885 u. 1886 mit Genehmigung der europäischen Staaten  $5\%$  Steuer erhoben: für diese gekürzten Beträge erhielten die Besitzer Certifikate, welche ab 15. April 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coupons lauten auf  $7\%$  Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit  $4\%$  = £ 0.8, 2, 10, 20 einzulösen und zwar in Paris zum jeweilig festgesetzten Kurse, in Berlin mit M. 20.34 für 1 £. Tilgung aus den jeweils verfügbaren Mitteln durch börsenmässigen Rückkauf, bezüglich lt. Bekanntmachung vom Juni 1888 durch Pari-Einlösung, am 21. April 1894 wurden £ 9840 zur Pari-Rückzahlung per 1. Mai 1894 verlost. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 11. Mai 1882, erster Kurs  $68\frac{13}{16}\%$ , eingeführt in Berlin am 7. Aug. 1883 zu  $73.25\%$ . Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank of England; Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1885—1901: In Berlin: —, 76, 73.60, 83.70, 94.20, 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103, 105.20, 108.20%. — In Frankf. a. M.:  $65\frac{1}{8}$ , 76.20, 73.35, 83.70, 93.80, 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10, 105.30, 108.20%. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 89.75, 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102, 105, 107.50%. — In München: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 105.25. — Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankf. a. M. und München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

**$4\%$  steuerfreie Egyptische Daira Sanieh-Anleihe von 1890.** Emiss. £ 7 299 360 = frs. 182 484 000 lt. Dekrete vom 6. Juni und 5. Juli 1890 zur Rückzahlung bzw. Konvertierung der in Umlauf befindlichen £ 8 587 480 = frs. 214 687 000  $4\%$  älteren Anleihe-scheine der Daira Sanieh zu  $85\%$ . Die Administration der Daira Sanieh steht unter Kontrolle zweier von der französischen und englischen Regierung bezeichneten Kontrolleure. In Umlauf



am 31. Dez. 1900 £ 6 117 240 in Stücken à £ 20, 100, 500 und 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 und 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Coupons und Stücke steuerfrei, zahlbar in Gold in London in £, in Paris und Kairo in frs., in Berlin und Frankfurt a. M. nach dem Francsbetrage umgerechnet in Mark zum Tageskurse auf Paris. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslösung vermittelt der etwaigen Überschüsse der Ertragnisse über den erforderlichen Zinsbetrag und aus dem Erlös für Verkauf von Besitzungen der Daïra Sanieh, doch darf letzterer Betrag jährlich Liv. Egypt. 300 000 nicht übersteigen. Verstärkte Tilgung bezw. Rückzahlung des Anlehensrestes oder Konvertierung vor 15. Okt. 1905 nicht zulässig. Im Juni 1898 schloss die Regierung über den Verkauf der Besitzungen der Daïra Sanieh an ein englisch-französisches Syndikat einen Vertrag ab, der die Zahlung der ganzen Daïra Sanieh-Schuld bis zum Jahre 1905 sicherstellt. Der Verkaufspreis betrug £ 6 431 500; die Käufer zahlten am 1. Aug. 1898 £ 500 000 in bar als eine bis zur Erfüllung des Vertrages zu verbleibende und mit  $3\frac{1}{2}\%$  zu verzinsende Garantie; im Juli 1899 war eine weitere Zahlung von £ 2 150 000 fällig; nachher bis 1905 sind jährliche Zahlungen von £ 310 000 zu leisten. Bei jeder Zahlungsleistung wird ein entsprechender Teil der Ländereien den Käufern ausgeliefert, welche gehalten sind, dieselben binnen 7 Jahren nach der Erwerbung weiter zu verkaufen und die Hälfte des dabei erzielten Reingewinns von mindestens 20% der Regierung auszuliefern. Sicherheit: Das Zinserfordernis ist sichergestellt durch das Netto-Ertragnis der Güter der Daïra Sanieh und durch die jährlichen Überschüsse der als Unterpfand dienenden Einkünfte der Caisse de la Dette Publique, die sich 1889 auf Liv. Egypt. 451 878 bezifferten. Die Caisse de la Dette besitzt ausserdem einen Reservefonds von ca. Liv. Egypt. 920 000, der für den Fall, dass die verpfändeten Einkünfte nicht ausreichen sollten, zur Deckung des Fehlbetrages dienen soll. Von den Besitzern der älteren Obligationen, welche nicht vom 18.—28. Juli erklärten, dass sie die Rückzahlung ihrer Obligationen à 85% bis 15. Okt. 1890 und Zinsen verlangen, wurde das Einverständnis mit der Konvertierung angenommen und erhielten diese ab 15. Okt. 1890 anstatt des Einlösungsbetrages neue 4% Titres und bare Herauszahlung des nicht ausgleichbaren Restbetrages. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 18. Juli 1890 zu 99.25% (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankfurt a. M., Paris, Genf, Brüssel und London. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; ferner in London, Paris, Kairo. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 94, 94, 97.50, 100.50, 102.10, —, —, —, —, 102.25, —%, —. In Frankfurt a. M.: 96.20, 95.20, 99.80, 103.40, 103.80, 103.50, 103.50, 103.50, 101, 101, 101.30, 103.50%. Usance: Seit 1. 1. 1899 wird beim Handel fr. 1 = M. 0.80 gerechnet, während vorher in Berlin £ 1 = M. 20.40.

## Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgültigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30% in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Aus dem Gesetz sei folgendes erwähnt:

Artikel 1. In Gemässheit des Artikels II des Präliminarfriedensvertrages zwischen Griechenland und der Türkei, unterzeichnet in Konstantinopel am 6./18. September 1897 seitens der Frieden vermittelnden Grossmächte, und des Schlussartikels, mit welchem die Bestimmungen des genannten Vertrages als exekutorische erklärt werden, werden die Einziehung und die Verwendung von Staatseinkünften, welche für den Dienst der Kriegsschadigungsanleihe und der anderen Schulden des Landes hinreichen, unter die absolute Kontrolle einer internationalen Kommission gestellt, welche aus Vertretern der Frieden vermittelnden Grossmächte bestehen und ihren Sitz in Athen haben wird. Diese Kommission wird bis zur vollständigen Tilgung der seit dem Jahre 1881 im Auslande kontrahierten Goldanleihen, mit Einschluss der neuen, im vorliegenden Gesetze erwähnten Anleihen, funktionieren und wird aus sechs Mitgliedern, u. zwar je ein Mitglied für jede der Frieden vermittelnden Grossmächte, bestehen; jede Grossmacht ernennt ihren Vertreter nach den Bestimmungen des Artikels 2 des vorliegenden Gesetzes. Diese Ernennung wird der griechischen Regierung vorher gemäss den diplomatischen Gebräuchen mitgeteilt werden. Die Kontrolle dieser Kommission wird sich nach den im vorliegenden Gesetze getroffenen Bestimmungen auf alle Staatseinkünfte erstrecken, welche verpfändet sind: a) der Goldanleihe, welche abzuschliessen sein wird, um die auf 4 000 000 Türkische Pfund festgesetzte Kriegsschadigung an die Türkei und die Entschädigungen an Private, welche durch den Friedensvertrag mit höchstens 100 000 Türkische Pfund angesetzt sind, zu bezahlen; b) der Anleihe von 1833, welche durch Frankreich, England und Russland garantiert ist; c) den konsolidierten und amortisierbaren Goldanleihen, welche durch den griechischen Staat im Auslande von 1881 bis einschliesslich 1893 abgeschlossen wurden; d) derjenigen Anleihen, welche abgeschlossen werden sollen, um die im Art. 10 bezeichneten Erfordernisse zu decken.

Artikel 4. Die internationale Kommission hat der griechischen Regierung halbjährlich eine Abrechnung über ihre Thätigkeit vorzulegen; desgleichen hat sie derselben einen Jahresbericht zu unterbreiten, welcher sodann im Drucke zu veröffentlichen sein wird.

Artikel 11. In den Dienst der griechischen Anleihen werden gestellt die Bruttoerträge: 1) der Monopole: Salz, Petroleum, Zündhölzer, Spielkarten, Cigarettenpapier und Naxossmirgel; 2) der Tabaksteuer; 3) der Stempelsteuer; 4) der Zolleinnahme des Hafens von Piräus, deren Gesamtertrag auf Drachmen 39 600 000 geschätzt wird.

Artikel 12. Für den eventuellen Fall, dass während zweier aufeinanderfolgender Semester die Beträge, welche der internationalen Kommission auf den Gesamtertrag der laut des vorhergehenden Artikels verpfändeten Einkünfte effektiv gezahlt sein werden, nicht 85% der Gesamtsumme der angegebenen Schätzungen erreichen, stellt die Regierung schon jetzt in den Dienst der Staatsschuld folgende Zolleinnahmen: 1) von Laurium; 2) von Patras; 3) von Volo; 4) von Korfu. Diese Zusatzverpfändungen werden der Reihe nach einzuführen sein bis zur Erreichung der Gesamthöhe der veranschlagten Summen und werden wieder aufgehoben, sobald die Gesamthöhe neuerlich während zweier aufeinanderfolgender Semester durch die Gesamtheit der vorher verpfändeten Einkünfte erreicht sein wird; die Aufhebung erfolgt in der oben angegebenen Reihenfolge.

Artikel 13. Sollten die Eingänge aus den verpfändeten Einkünften bis zum 20. Tage vor einer betreffenden Fälligkeit nicht ausreichen, um den Dienst der vorbezeichneten Anleihen sicher zu stellen, so wird die griechische Regierung verpflichtet sein, den Fehlbetrag ohne Aufschub einzuzahlen, wobei sie den Anweisungen der internationalen Kommission diesbezüglich Folge leistet.

Artikel 14. Die Einziehung der in den Artikeln 11 und 12 bezeichneten Steuern und Einkünfte, ebenso wie die Verwaltung der gegenwärtig bestehenden Staatsmonopole wird einer griechischen Gesellschaft übertragen, welche ihren Sitz in Athen haben muss und unter die absolute Kontrolle der internationalen Kommission gestellt wird.

Artikel 24. Alle durch die in Artikel 14 bezeichnete Gesellschaft einkassierten Beträge sind in ihrer Gänze mindestens einmal wöchentlich an die Kasse der Kontrolle oder, auf Weisung der internationalen Kommission, an die Banque Nationale de Grèce zu erlegen, welche letztere dieselben für Rechnung der Kommission zu verwahren hat. Die Banque Nationale übernimmt die Gewähr für den richtigen Eingang jener Wechsel, gegen deren Ankauf ihr Vertreter keine Einwendung erhoben hat. Sie wird seitens der Regierung eine Vergütung von jenem Betrage der Wechsel, für welche sie die Gewähr übernommen hat, zu erhalten haben. Die Umwandlung in Gold oder Wechsel auf das Ausland bis zur Höhe der für jeden Halbjahresdienst erforderlichen Summe hat innerhalb zwei Wochen nach den für Rechnung der internationalen Kommission erfolgten Zahlungen und auf Grund der Aufträge zu erfolgen, welche die internationale Kommission unter Mitwirkung eines Vertreters der Banque Nationale erteilen wird.

Artikel 25. Die internationale Kommission wird berechtigt sein, die in Gold umgewandelten Beträge zeitweise für Rechnung des Staatsschuldendienstes zinstragend anzulegen. Sie wird den Dienst der verschiedenen Goldanleihen sichern, indem sie nach den Bestimmungen des Gesetzes verfährt. Zu diesem Zwecke wird sie den Zahlstellen rechtzeitig, und zwar spätestens 8 Tage vor jedem Fälligkeitstermin, die zur Bezahlung des Coupons und der Tilgungsquote erforderliche Summe mit Einschluss der Bankprovision remittieren. Sie wird die richtige Verwendung dieser Summen durch die Zahlstellen zu überwachen haben. Sie wird im Einverständnis mit der Regierung den Rückkauf oder die Auslosung der zur Tilgung gelangenden Obligationen vornehmen.

### Arrangement der alten Schuld.

Artikel 1. Für die Auslandsanleihen von 1881 bis 1893 wird der umlaufende Nennwert festgestellt: 5% von 1881 frs. 103.50 Mill., 5% von 1884 frs. 90.53 Mill., 4% von 1887 (Monopol) frs. 133.045 Mill., 4% von 1889 (Renten) frs. 155 Mill., 5% von 1890 (Piräus-Larissa) frs. 59.901 Mill., 5% von 1893 (Funding) frs. 9.739 Mill. Zusammen frs. 551 760 500. Die im Juni 1893 ausgelosten Stücke werden zu 65% bezahlt, die im November 1893 ausgelosten zu 75%, die bis 1. Jan. 1898 fälligen Coupons, soweit nicht schon bezahlt, werden mit 30% eingelöst, die Restcertifikate von 70% nach Massgabe von Artikel 15. Die nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehungen werden für ungültig erklärt.

Artikel 2. Die Anleihen werden in drei Gruppen eingeteilt: I. Gruppe die 4% von 1887 (Monopol), 5% von 1893 (Funding); II. Gruppe die 5% von 1881, 5% von 1884, 5% von 1890 (Piräus-Larissa); III. Gruppe die 4% von 1889 (Rente).

Artikel 3. Der Anlehensdienst erhält für die Anfangsverzinsung von 1898—1903 Dr. 14 437 500 mit mindestens 8 750 000 Goldfrancs jährlich, ab 1. Jan. 1903 aber Dr. 14 850 000, mindestens 9 000 000 Goldfrancs jährlich. Hieraus erhält an Zinsen die Anleihe von 1887 (Monopol) 43/100 ihrer Ursprungszinsen, d. i. 1.72%, alle übrigen Anleihen 32/100, also 1.60% für die Funding und die 5% der II. Gruppe, bzw. 1.28% für die 4% der III. Gruppe. Aus dem Rest sollen bis 1903 je 1%, nachher je 2% der ursprünglichen Zinsen für Tilgungszwecke verwendet werden.

Artikel 4. Die Zinsersparnis der getilgten Stücke hat ausschliesslich zur Erhöhung der Zinsen zu dienen.



Artikel 5. Wenn im Jahresdurchschnitt der Erstehungspreis für den aufzubringenden Goldbetrag zuzüglich Kurtage und Provision, Agio etc. weniger Drachmen kostet, als oben angesetzt ist, so sind von dieser Ersparnis 30% für Erhöhung der Zinsen, 30% für Verstärkung der Amortisation zu verwenden. Sollte dagegen die Drachmensumme nicht ausreichen, so ist die Differenz aus den überwiesenen Einkünften bzw. aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken.

Artikel 6. Die Bruttoerträge der Monopole, der Tabaks- und der Stempelsteuer sind auf 28.90 Millionen Drachmen geschätzt. Geht ihr Bruttoertrag darüber hinaus, so sind von dem Überschuss (plus-value), nach Abzug von 18% für die gleichzeitig entstandenen Mehrkosten, den Anleihen ebenfalls 30% für ihre Zinsen, 30% für ihre Tilgung zuzuweisen.

Artikel 7. Die Ersparnisse an Zins auf getilgte Stücke, auf Goldagio und die Mehreinkünfte sind am Schlusse jeden Jahres abzurechnen.

Artikel 8. Die Zinsaufbesserung geschieht nach der in Artikel 2 vorgesehenen Reihenfolge in Abstufungen von 2% der Ursprungszinsen für jede Gruppe. Sobald 2% für die I. Gruppe erreicht sind, werden sie ihrem nächstfälligen Coupon hinzugefügt, so nachher weitere Eingänge bei der II. und III. Gruppe. Hierauf beginnen die Aufbesserungen wieder in derselben Reihenfolge von vorn, und zwar derart, dass die für jedes Jahr verfügbaren Eingänge in erster Reihe zu gunsten der bei der vorigen Verteilung nicht berücksichtigten Gruppe verwendet werden.

Artikel 9. Der Zinssatz darf nie über den ursprünglichen Vertragszins aufgebessert werden. Sobald eine der Gruppen diese Grenze erreicht hat, ist das verfügbare Mehr der nächsten Gruppe, zuletzt der Regierung zuzuweisen.

Art. 10. Die Tilg. erfolgt durch Rückkauf, erst nach Erreichung des Paristandes durch Ausl.

Artikel 11. Die Ersparnisse am Goldagio und die Überschüsse aus den Einkünften, soweit sie für Tilgungszwecke bestimmt sind, werden ebenfalls successive jeder Gruppe bis zu 2% ihrer Ursprungszinsen überwiesen, also bis zu frs. 116 175 für die Gruppe I (Monopole und Funding), sodann bis frs. 233 932 für die Gruppe II (1881/84 und 1890), endlich frs. 124 000 für die Gruppe III (1889).

Artikel 12. Mit dem Dienste der Auslandsanleihen werden in Athen die Griechische Nationalbank, in Berlin die Nationalbank für Deutschland und S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. von Erlanger & Söhne, in London Hambro, in Paris Comptoir National d'Escompte betraut. Wird ein Ersatz nötig, so haben Regierung und internationale Kommission eine andere Stelle in derselben Stadt zu ernennen. Die Provisionsgebühr wird mit  $\frac{1}{2}\%$  gewährt. Die öffentlichen Bekanntmachungen des Anleihedienstes erfolgen auf Kosten der Regierung.

Artikel 13. C. J. Hambro & Son werden ermächtigt, auf die 5% Funding definitive Stücke auszugeben; die der Firma s. Z. für diesen Anlehensdienst remittierten Beträge sind zur Aufbesserung der künftigen Zinsen zu verwenden, doch nicht über  $\frac{40}{100}$  des Ursprungssatzes.

Artikel 14. Die im Dezember 1893 in den Kassen der Monopolgesellschaft befindlich gewesenen Dr. 3 860 061 abzüglich der damals für den nächsten Coupon entnommenen Dr. 1 330 450, also noch Dr. 2 529 611, sind von der Regierung ab 1898 in fünf Jahresraten zu Dr. 500 000 zurückzuzahlen und zur Zinsaufbesserung der Monopolanleihe jeweils mit dem zweiten Coupon jedes dieser fünf Jahre auszuschütten.

Artikel 15. Die Rechtsansprüche auf die unbezahlt gebliebenen 70/100 der Coupons bis 1. Jan. 1898 einschliesslich werden mit 5% ihres Wertes beglichen, und zwar je vier Jahre nach Fälligkeit des betreffenden Coupons, für den die Certifikate ausgestellt wurden; nur die für den Coupon vom 1. April 1894 sind erst ab Juli 1898 zahlbar. Die noch nicht eingelösten Coupons bekommen ebenfalls solche Certifikate, auch die Titres der Funding bei Auslieferung der definitiven Stücke.

#### Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1901.

Für das Jahr 1900 waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die thatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen . . . . .	Dr. 34 866 848
2) Desgl. (aus Schmirgel) . . . . .	„ 1 010 801
	Dr. 35 877 649

Hiervon ist in Abzug zu bringen der durch die Erhöhung der Tabaksteuer erzielte, ausschliesslich der Staatskasse zugute kommende Mehrertrag mit . . . . .	Dr. 2 612 833
	Dr. 33 264 816

Andererseits ist zuzuschlagen die Differenz, welche sich ergibt aus dem wirklichen Erträgnis u. dem garantierten Einnahme-Minimum . . . . .	Dr. 171 621
	Dr. 33 436 437

Dasselbe für das Cigarettenpapier . . . . .	Dr. 151 603
	Dr. 33 588 040

Es ergibt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mehreinnahme von Dr. 4 688 040, davon gehen ab 18% für Herstellung des Stempelpapiers und der Streifbänder, Verwaltungskosten der Kommission etc. = Dr. 843 847, bleiben Dr. 3 844 193, hiervon entfallen als Anteil auf die griechische Regierung 40%, während als Zinsaufbesserung für die Gläubiger 30% und zur Amortisation weitere 30% zur Verwendung kommen, d. h. zusammen 60%, also Dr. 2 306 516. Von diesem Betrage kommt die Hälfte, also Dr. 1 153 258 = frs. 691 667, als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 108 271, die sich aus den Zs. der amortisierten Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1900 inkl. Zs. frs. 26 981 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 826 919 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I	2%	} der ursprünglichen Zinsen	frs. 114 973
„ II	4%		„ 500 435
„ III	2%		„ 122 326
			Sa. frs. 737 734

Der Rest von frs. 89 185 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 691 667, sowie der nicht verteilte Rest aus 1900 im Betrage von frs. 21 926, d. h. im ganzen frs. 713 593 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 232 350, Gruppe II frs. 253 933, Gruppe III frs. 124 000, der Rest von frs. 103 311 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

Budget für 1893:	Einnahmen	Dr. 111 701 939,	Ausgaben	Dr. 105 701 939
„ „ 1894:	„	87 134 109,	„	86 370 249
„ „ 1895:	„	93 461 348,	„	93 035 649
„ „ 1896:	„	95 262 196,	„	90 923 540
„ „ 1897:	„	95 343 939,	„	93 752 570
„ „ 1898:	„	87 730 000,	„	97 550 000
„ „ 1899:	„	105 795 658,	„	99 347 623
„ „ 1900:	„	112 206 849,	„	113 282 654
„ „ 1901:	„	115 734 159,	„	113 461 154
„ „ 1902:	„	116 819 375,	„	116 029 455

**1,6% Griechische Anleihe von 1881.** frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901 frs. 102 057 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Zinsen mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coupon per 1./7. 1899 wurde mit 36% Coup. per 1./1. 1900 mit 32% Coup. per 1./7. 1900 mit 40% Coup. per 1./1. 1901 mit 32% Coup. per 1./7. 1901 mit 36% Coup. per 1./1. 1902 mit 32% Coup. per 1./7. 1902 mit 40% seines Nennwertes bezahlt.

**1,6% Griechische Anleihe von 1881.** frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1901 frs. 89 261 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstelle: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Zinsen wie bei Anleihe von 1881. Kurs für Anleihen von 1881/84 mit laufenden Coup. Ende 1890—1901: 92.70, 77.25, 61, 29.90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10, 39.60, 39.20%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.60% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

**1,75% Griechische Monopol-Anleihe von 1887.** frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1901 frs. 131 754 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung der Zinsen mit 0.43 von 4% d. h. 1.72% in Mark zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1. Jan. 1899 wurde mit 55% Coup. per 1. Juli 1899 mit 63.50% Coup. per 1. Jan. 1900 mit 43% Coup. per 1. Juli 1900 mit 58.50% Coup. per 1./1. 1901 mit 43% Coup. per 1./7. 1901 mit 63% Coup. per 1./1. 1902 mit 43% Coup. per 1./7. 1902 mit 59½% seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit lauf. Coup. Ende 1890—1901: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10, 44, 42.20%. — In Frankf. a. M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47, 44.30, 42.10%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.75% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

**1,30% Griechische konsolidierte Gold-Rente.** £ 5 000 000 = M. 100 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Zinsen mit 0.32 von 4% d. h. 1.28% in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der am 1. April 1899 fällige Coup. wurde mit 36% der Coup. per 1. Okt. 1899 mit 32% der Coup. per 1. April 1900 mit 40%, der Coup. per 1. Okt. 1900 mit 32%, der Coup. per 1./4. 1901 mit 36%, der Coup. per 1./10. 1901 mit 32%, der Coup. per 1./4. 1902 mit 36% seines Nennwertes bezahlt. Kurs Ende 1890—1901: 70.90, 56, 46, 24.60, 27, 25.90,



24.25, 26.70, 34. 33, 30.50, 29.75%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.30% Zs. berechnet, vorher seit 1./10. 1893 franko Zs.

**1,6% Griechische steuerfreie Gold-Anleihe von 1890** (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60%, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coupon per 15. Juni 1899 wurde mit 36%, der Coup. per 15. Dez. 1899 mit 32%, Coup. per 15. Juni 1900 mit 40%, Coup. per 15. Dez. 1900 mit 32%, Coup. per 15./6. 1901 mit 36%, Coup. per 15./12. 1901 mit 32%, Coup. per 15./6. 1902 mit 40% des Nennwertes eingelöst. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 91, 71.60, 55.25, 27, 29.80, 29.25, 28.70, 31.30, 41.10, 38.30, 38.60, 37.30%. — In Frankf. a. M.: 91.55, 72, 54.80; 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10, 38.60, 37.50%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Stücke in 30 J. n. F., für Certifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahlungstermin. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.6% Zs. berechnet, vorher seit 15./7. 1893 franko Zs.

**5% Fundierungs-Anleihe (Funding Loan).** £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000 laut Dekret vom 11. Juni 1893 zur Einlösung der am 15. Juni 1893 bis 1. Juli 1895 fälligen Coupons und gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz vom 10./22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) In Umlauf: £ 386 260 in Stücken à £ 20, 100 und 500. Zinsen: 2. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach dreimonatiger Kündigung vor der Fälligkeit eines Coupons. Coupon per 2. Jan. 1894, 1. April und später fällige bis 1. Okt. 1898 wurden nur mit 30% in Gold bezahlt, für die fehlenden 70% erhielt man nach dem Arrangement 5% vom Nennwert der Coupons in bar. Zahlung der Zinsen jetzt mit 0.32 von 5% d. h. 1.6%, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der am 1. April 1899 fällige Coup. wurde mit 56%, der Coup. per 1. Juli und per 1. Okt. 1899 sowie per 1./1. 1900 mit 40%, der Coup. per 1./4. 1900 mit 48%, der Coup. per 1./7., 1./10. 1900 u. 1./1. 1901 mit 40%, der Coup. per 1./4. 1901 mit 56%, der Coup. per 1./7., 1./10. 1901 u. 1./1. 1902 mit 40%, der Coup. per 1./4. 1902 mit 48%, Coup. per 1./7. 1902 mit 40% seines Nennwertes bezahlt. Die Anleihe wird nicht notiert.

**2½% garantierte Anleihe von 1898.** Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe zunächst frs. 125 122 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100.50% bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½ Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur 2½%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kapital und Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Regierung aufgelegt werden könnten.

**4% Griechische Eisenbahn-Anleihe von 1902** (der Erlös der Anleihe ist bestimmt zum Bau einer breitspurigen Eisenbahn von Piraeus nach Demirly, 348 km, sowie für die Beschaffung des Materials). £ 1 750 000 = frs. 43 750 000 = M. 35 000 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./1. 1.7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. zu pari, oder, falls der Kurs unter pari steht, durch Kauf an offenem Markt innerh. 98 Jahren, verstärkte Tilg. zulässig. Die Oblig. stellen eine direkte Verbindlichkeit des griech. Staates dar; das Anlehen ist der direkten Kontrolle der Internat. Finanz-Kommission unterstellt. Der Dienst der Anleihe sowohl bezügl. der Zs. als auch der Amort. ist durch Vorzugsrecht auf den Überschuss der der Internat. Finanz-Kommission überwiesenen Einnahmen gesichert. Ausser der seitens der griech. Reg. geleisteten Garantie werden die Oblig. durch ein erststelliges Pfandrecht auf die Bahnstrecke von 348 km von Piraeus nach Demirly sowie auf die event. Erweiterungen gesichert werden; es ist jedoch verstanden, dass die Oblig., welche behufs Bestreitung der Kosten für den Bau dieser Erweiterungen kreiert werden sollen, pari passu mit den Oblig. dieser Anleihe stehen sollen. Die Oblig. werden auch ein Vorrecht auf den Anteil an dem Reinertrag der Bahn bilden, welcher der Reg. zufließt. Zahlst.: London: C. J. Hambro & Son; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Athen: Griechische Nationalbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne Abzug in Gold. Aufgelegt in London am 18.—21./3. 1902 £ 880 000 = frs. 22 000 000 = M. 17 600 000 zu 83.50%. Verj. der Zins-scheine in 5 J. (F.)

# Königreich Italien.

Stand der Staatsschulden am 31./3. 1902.

## I. Schulden, die von der General-Direktion der Staatsschuld verwaltet werden.

### A. Hauptbuch.

5 %	konsol. Rente . . . . .	Lire 399 944 882	Kapital: Lire 7 998 897 638
3 %	" " " " " "	4 803 047	" " 160 101 554
4 1/2 %	" " " " " "	61 025 313	" " 1 356 118 076
4 %	" " " " " "	7 792 444	" " 194 811 100
Sa. Lire 473 565 686			Sa. Lire 9 709 928 368

### B. Renten, die ins Hauptbuch zu übertragen sind.

Rente: Lire 326 586; Kapital: Lire 6 531 711.

### C. Ewige Rente des heiligen Stuhles.

Rente: Lire 3 225 000; Kapital: Lire 64 500 000.

### D. Unkündbare Schulden.

Rente: Lire 2 747 882; Kapital: Lire 64 329 512.

### E. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch besonders aufgeführt sind.

Rente: Lire 11 282 570; Kapital: Lire 275 275 394.

### F. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch nicht enthalten sind.

Rente: Lire 54 993 562; Kapital: Lire 1 631 767 937.

## II. Schulden, die von der General-Direktion des Staatsschatzes verwaltet werden.

Rente: Lire 31 287 438; Kapital: Lire 1 072 236 470.

### Summa aller Schulden.

I. Rente: Lire 546 141 285	Kapital: Lire 11 752 332 922
II. " " 31 287 438	" " 1 072 236 470
Sa. Lire 577 428 723	Sa. Lire 12 824 569 392

Die Abrechnungen ergaben für:

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Einnahmen: Lire	1 745 497 676	1 731 728 371	1 747 635 849	1 747 928 147	1 751 850 316
Ausgaben: "	1 745 370 744	1 732 833 944	1 732 541 762	1 742 717 661	1 710 615 864
"	+ 126 932	— 1 105 573	+ 15 094 087	+ 5 210 486	+ 41 234 452
Budget für:	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902
Einnahmen: Lire	1 685 273 752	1 696 791 355	1 714 027 317	1 753 350 794	1 884 932 363
Ausgaben: "	1 674 654 347	1 686 793 409	1 730 208 870	1 741 695 915	1 861 032 957
"	+ 10 619 405	+ 9 997 946	— 16 181 553	+ 11 654 879	+ 23 899 406

**4<sup>0</sup>/o (früher 5<sup>0</sup>/o) Italienische Rente.** In Umlauf am 31./3. 1902: Lire 399 944 882 Rente = Lire 7 998 897 638 Kapital in Stücken à Lire 5, 10, 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Hamburg u. München: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Nordd. Bank. L. Behrens & Söhne. M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20<sup>0</sup>/o italien. Einkommensteuer und unter Abgabe eines Affidavits in Deutschland in Gold zu einem Umrechnungskurse in Mark, welcher jeweilig festgesetzt wird; Coup. ohne Affidavit gelangen nur zum kurzen italien. Wechselkurse vom Tage vorher zur Einlösung. Die Coup. müssen genau in der Mitte des braunen Streifens, welcher die Aufschrift „Debito Publico del Regno d'Italia“ trägt, getrennt werden; nicht vorschriftsmässig getrennte, durchlochte und beschädigte Coup. werden zurückgewiesen. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 88.90, 87.80, 90.30, 97.60, 96.40, 99.90, 93<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 94.90, 93.80, 83.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75, 95.10, 100.20<sup>0</sup>/o. — In Frankf. a. M.: 89, 97<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, 90<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 97.75, 96<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 100.30, 93.90, 94.95, 93.70, 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30, 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80, 95.10, 100.10<sup>0</sup>/o. — In München Ende 1890—1901: 93. 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, 95, —<sup>0</sup>/o. — In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90, 94.80, 100<sup>0</sup>/o. — In Leipzig: 92.90, 90.50, 91, 78.50, 85.10, 83.90, 91.60, 94.50, 93.25, —, 95, 100<sup>0</sup>/o. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau, Dresden, Köln. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1.1. 1899 werden an allen deutschen Börsen 4<sup>0</sup>/o Stück-Zs. gerechnet.

**4<sup>0</sup>/o Italienische steuerfreie konsolidierte Goldrente von 1894.** Die Besitzer der ital. 5<sup>0</sup>/o Rente können den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4<sup>0</sup>/o konsol. Goldrente von 1894 umtauschen; in Umlauf am 31./3. 1902: Lire 7 792 444 Rente = Lire 194 811 100 Kapital in Stücken à Lire 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. findet nicht statt. Zahlst. wie bei der 5<sup>0</sup>/o Rente. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug, sonst wie bei der 5<sup>0</sup>/o Rente. Eingeführt am 5./4. 1896. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50, 94.80, 99.70<sup>0</sup>/o. — In Frankf. a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20, 94.50, 99.60<sup>0</sup>/o. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92, 94.60, 99.30<sup>0</sup>/o. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

**4<sup>0</sup>/o (früher 5<sup>0</sup>/o) Italienische amortisable Rente,** im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folgenden 4 Serien à Lire 9 000 000;



in Deutschland sind aufgelegt Serie III und IV. III. Serie im Betrage von Lire 8746500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Breest & Gelpcke, Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer in Berlin zum jeweiligen ungefähren italien. Wechselkurse. Aufgelegt in Berlin am 18. 1. 1890 zu 94.30%, in Frankfurt a. M. notiert seit 3. 11. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 617 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Breest & Gelpcke, Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Serie III. Aufgelegt am 23. 8. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93. —, —, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92, 93, 98.20%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1. Jan. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

**2.40% (früher 3%) Italienische konsolidierte Rente.** Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital lt. Ges. v. 10. 7. 1861 zur Konvertierung der 3% älteren Anleihe der früheren Staaten. In Umlauf am 31./3. 1902: Lire 4 803 047 Rente = Lire 160 101 554 Kapital in Stücken à Lire 3, 6, 12, 30, 60, 150, 300, 900 jährl. Rente: sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 100, 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer wie bei der 5% Rente. Eingeführt in Frankf. a. M. am 30. 4. 1884, erster Kurs: 60.50%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtliche Staatskassen. — Kurs 1884—1901: 64.50, 61.75, 67.50, 61.60, 61.25, 58.55, 56.90, 55, 56.90, 47.35, 50.90, 50.40, 54.60, 59.40, 59, 57.70, 58.20, 64.25%. Notiert in Frankf. a. M.: Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1. 1. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

**4 1/2% steuerfreie Italienische Rente (Papier-Valuta).** Emittiert lt. Ges. v. 22. 7. u. Dekr. v. 21. 11. 1894. In Umlauf am 31. 3. 1902: Lire 61 025 313 Rente = Lire 1 356 118 076 Kapital. Gegen diese 4 1/2% steuerfreien Titres können auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolid. Rente, 3% garant. Eisenbahn-Oblig. Serie A—E. 5% Kirchengüter-Oblig., 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele, Torino-Savona Acqui; 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856, 1858, 1860; 3% Römische Eisenbahn-Anleihe; 5% Sardegnia 1851; 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn); 5% Roma 1857, 1860—64; 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-Voltri; 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Stücke auf Namen oder Inhaber, auch gemischte à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66 2/3, 133 1/3, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1. 1., 1./4., 1. 7., 1. 10., ohne jeden Abzug. Konversion lt. Ges. v. 8./8. 1895 bis 30. 6. 1900 ausgeschlossen. Zahlst.: Nur in Italien.

**3 1/2% steuerfreie Italienische Rente.** Emittiert im Jahre 1902. Gegen diese 3 1/2% steuerfreien Titres können folg. Anleihen umgetauscht werden: Die 3% Livorneser Eisenb.-Oblig. Serie C, D, u. D<sub>2</sub>, die 3% Lucca-Pistoia Eisenb.-Oblig. von 1856—1858, die 3% Cavallermaggiore-Alessandria Eisenb.-Oblig., die 3% Vittorio-Emanuele Eisenb.-Oblig., die 3% Torino-Savona-Acqui Eisenb.-Oblig. sowie die 3% staatl. gar. Eisenb.-Oblig. Ser. A—E. Der Umtausch geschieht nach Parität der Netto-Verzinsung nach Abzug der Richezza mobile ohne Berücksichtigung der Umlaufsteuer. Den Umtauschenden wird eine Prämie von 15 Centesimi für je Lire 100 Kapitalbetrag gewährt; diese Prämie darf bei den 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. sogar auf 20 Centesimi erhöht werden, wenn Partien von mind. 60 000 Stück zum Umtausch eingebracht werden. Die Inh.-Stücke der neuen Anleihe erhalten halbjährl., die auf Namen lautenden, in Italien untergebrachten Stücke vierteljähr. Coups., die von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuerabzügen befreit sind und auch für die Zahlung von Steuern und sonst. Abgaben verwandt werden können. Tilg.: Die für die rückzahlbaren Anleihen jährl. ausgeworfenen Tilg.-Beträge, welche infolge der Konversion in 3 1/2% Titres erspart werden, dienen zur Bildung eines Tilg.-F. für die neue 3 1/2% Rente und werden bei der Cassa dei Depositi e Prestiti angelegt. Werden bei einer Verl. weniger konvert. Oblig. gezogen, als deren Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt, so ist die Dotierung des Tilg.-F. aus den Reserven der Cassa dei Depositi e Prestiti vorläufig zinslos zu decken, bis einmal der umgekehrte Fall eintritt und dieses Darlehen wieder an das Institut zurückgezahlt werden kann. Die Anleihe darf bis 30. 6. 1916 nicht konvert. werden.

**2.4% (früher 3%) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen.** Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen, Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 u. 2500. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg. von 1896 ab durch Verl. im Mai per 1. 7. innerh. 90 J. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italien. Einkommensteuer und der Umlaufsteuer, welche halbjährl. mit 0.6%<sup>000</sup> von dem massgebenden Kurswerte der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wird auch hier

Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurs vom Tage vorher eingelöst. Aufgelegt am 16. und 17. Juni 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — Lit. B. Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Italien. Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Italien. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Italien. Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlstellen u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Lit. C u. D. Lire 366 350 000, davon Lire 170 900 000 der Italien. Mittelmeerbahn, Lire 152 600 000 der Italien. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Italien. Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlstellen u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Aufgelegt am 14. Febr. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Lit. E. Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Italien. Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Italien. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 5 450 000 der Italien. Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zs., Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. Aufgelegt am 14. 11. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30, 59.30, 57.20, 57.75, 63.70%. — In Frankf. a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15, 57.75, 63.80%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —, 57.70, 63.60%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57, 57.20, 63.50%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05, 57.50, 63.80%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Italien. staatlich garant. Eisenb.-Oblig. können auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Italien. 4½% steuerfreie Rente von 1894 und seit Mai 1902 in Italien. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der ital. Staatsrat, dass die 3% staatlich garant. Eisenb.-Oblig. als Titel der ital. Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

**4% (früher 5%) Italienische Kirchengüter-Obligationen.** Lire 330 000 000 lt. Gesetz vom 11. Aug. 1870. Der italienische Staat nimmt diese Oblig. in Zahlung beim Verkauf von Gütern, welche er auf Grund der Gesetze vom 15. Aug. 1867 und 11. Aug. 1870 veräußert. Die am 1. Jan. 1889 noch in Umlauf befindlichen sind durch das Gesetz vom 23. Juli 1881 für amortisierbar erklärt und mit dem Amortisationsstempel versehen. Von den mit dem Amortisationsstempel der italienischen Regierung versehenen Oblig. sind Lire 8 000 000 von der Deutschen Vereinsbank und der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. übernommen und tragen den Aufdruck „Frankfurt a. M. 1886. Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.“ Stücke à Lire 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1889 ab binnen 23 Jahren bis 1911. Die nach dem 1. Jan. 1889 bei dem Verkauf von Gütern zurückfliessenden Obligationen werden auf die Amortisationsraten verrechnet; sollte jedoch in einem Jahre ein die Amortisationsquote übersteigender Betrag zurückfliessen, so wird der Überschuss auf die übrigen Amortisationsjahre übertragen. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer zum jeweilig zu fixierenden Wechselkurs auf Italien. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 3. Dez. 1886 zu 100.50%. Kurs Ende 1890—1901: 92.40, 92.30, 94.20, 83.50, 86.60, 88.20, 94, 95.20, 93.50, 93.80, 94, 99%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80, seit 1. Jan. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet. Bemerkung: Die Italien. Kirchengüter-Oblig. können auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Italien. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden.

**2.4% (früher 3%) Livorneser Eisenbahn-Obligationen (verstaatlicht).** Lire 163 950 000 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D<sub>1</sub> und D<sub>2</sub> in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. 1. des folgenden Jahres von 1865 bis 1954. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% italien. Einkommensteuer u. 1.8% Em.- u. Umlaufsteuer in Gold. Coup. per 1. 1. 1899 mit frs. 5.81, Coup. per 1. 7. 1899, per 1. 1. u. per 1. 7. 1900 mit frs. 5.80, per 1. 1. 1. 7. 1901 u. per 1. 1. 1902 mit frs. 5.81, per 1. 7. 1902 mit frs. 5.80. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke u. Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italien. Wechselkurs vom Tage vorher eingelöst. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —, —, 60.60, 64.20%. — In Frankf. a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40, 60.10, 60.70, 64.50%. Verj. der Coup. und verlostten Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1. 1. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. können in 4½% Italien. steuerfreie Rente von 1894, seit Mai 1902 in Italien. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden.

**4% (früher 5%) Toscanische Central-Eisenbahn-Obligationen (verstaatlicht).** Lire 40 871 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. 1. 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. 1. des folg. Jahres von 1865—1934. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. unter Abzug von diversen italien. Steuern (am 1. 7. 1899 frs. 9.69, am 1. 1. 1900 frs. 9.70, am 1. 7. 1900, am 1. 1. u. 1. 7. 1901 frs. 9.69, am 1. 1. 1902 frs. 9.70, am 1. 7. 1902 mit netto frs. 9.69) zum jeweiligen Wechselkurs von kurz Paris. Die Zahlung der verl. Oblig. geschieht zu 140%.



wobei von dem Agio die italien. Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen italien. Wechselkurs. Kurs Ende 1890—1901: 101.70, 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60, 96, 101.60%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscanischen Oblig. können gegen Italien. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. berechnet.

### Bari.

**Bari 100 Lire-Lose.** Lire 9 000 000 in 900 Serien à 100 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: 71 280 Lose = Lire 7 128 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 2014 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 10. Jan. und 10. Juli per 1. Juli und 1. Jan.; letzte Ziehung am 10. Jan. 1939. Es findet an den Terminen sowohl Amortisations- als auch Prämienziehung statt, und zwar zuerst die Amortisationsziehung. Die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose werden mit 150 Lire zurückgezahlt und nehmen an der Prämienziehung bis zur vollständigen Tilgung 1939 teil. Plan: 10. Jan. 1897 bis 10. Jan. 1938: Januar-Ziehung: 1 Prämie à Lire 40 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 1000, 3 à 600, 12 à 200, 150 à 100; Juli-Ziehung: 1 Prämie à Lire 45 000, 1 à 3000, 1 à 1000, 2 à 800, 3 à 400, 12 à 200, 150 à 100; 1938: Juli-Ziehung: 1 à Lire 500 000, 1 à 70 000, 2 à 10 000, 11 à 2000, 30 à 1000, 74 à 500, 151 à 200; 1939: Januar-Ziehung: 1 à Lire 300 000, 1 à 150 000, 2 à 60 000, 11 à 5000, 30 à 2000, 74 à 1000, 151 à 200. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Bari: Stadtkasse. Die Auszahlung der Stücke und Prämien geschah früher ohne jeden Abzug, seit 1. Juli 1894 unter Steuerabzug von 12.08% für die zur Rückzahlung mit 150 Lire gezogenen Stücke und 20.79% für die Prämien in Noten. Die Losanleihe ist speciell garantiert durch Lire 3 000 000 5% Italienische Rente, welche auf den Namen der Stadt in das grosse Buch der Staatsschuld eingetragen sind. Wegen schwerer Unregelmässigkeiten wurde die Auszahlung der in den früheren Ziehungen bis inkl. 10. Juli 1893 gezogenen Lose und Prämien einstweilen sistiert, seit 11. Aug. 1896 aber gegen Einreichung der Lose ausgezahlt. Im Jan. 1899 beschloss das Municipium der Stadt Bari, die Ziehungen der Losanleihe sowie die Zahlung der Gewinne zu sistieren. Um die Interessen der Losbesitzer zu wahren, berief im Jan. 1899 die Bankfirma Francesco Compagnoni zu Mailand als ehemalige Emittentin der Anleihe die Oblig.-Inhaber zu einer Zusammenkunft, welche am 22. Jan. 1899 in Mailand stattfand. In dieser Versammlung wurde beschlossen, durch Vermittelung der Bankfirma die Sequestrierung der als Garantie für das Anlehen hinterlegten Rententitel im Interesse der Anlehensgläubiger zu verlangen, sowie die Losbesitzer zur Hinterlegung ihrer Oblig. bei der Bankfirma aufzufordern. Im Juli 1899 erstritt das Bankhaus gegen die Stadt Bari ein obsiegendes Erkenntnis, in dessen Folge die Bankfirma die von der Stadt als Bürgschaft bei der Cassa depositi hinterlegten Rententitel in der Weise beschlagnahmte, dass die Zs. derselben nicht mehr der Stadt ausgeliefert werden dürfen; damit nun die Zinsbeträge nicht unverzinslich bleiben, werden dieselben nach Übereinkunft mit der General-Dir. des Schatzamts bei der Cassa Depositi e Prestiti deponiert. Die Verhandlung der Streitsache hat indessen vertagt werden müssen, da das Municipium ein entsprechendes Ansuchen gestellt hat, um der Stadtverwaltung Zeit zu gewähren, günstige Rückkaufsvorschläge ins Werk setzen zu können. Im März 1900 liess die Bankfirma Francesco Compagnoni in Mailand den Interessenten folgendes Cirkular zugehen: „Es ist bereits zu Ihrer Kenntnis gelangt, dass die Deputiertenkammer ein Gesetz angenommen hat, wonach zwischen den Gemeinden und einer gewissen Zahl ihrer Obligationäre der Rückkauf solcher Anleihen vereinbart werden kann. Angesichts der Konsequenzen, welche hieraus die s. Z. von mir emittierten Anleihen der Stadt Bari von 1868 entstehen können, habe ich diese Frage von jeder Seite studiert und bin zu der Überzeugung gelangt, dass, um weniger ungünstig abzuschneiden, eine Vereinbarung mit der Gemeinde zu erstreben ist. Das Municipium von Bari beabsichtigt den Rückkauf des Prämienanlehens von 1868, derart, dass für jede noch nicht zurückgezahlte Oblig. Lire 46, für jede bereits zurückgezahlte, also nur noch an den Prämienziehungen partizipierende Lire 7.70 gezahlt werden sollen. Nicht ohne ernstliche Anstrengungen und infolge des von mir geführten Prozesses ist es mir gelungen, jene Herren zu veranlassen, statt dessen Lire 60 und bezw. Lire 9 anzubieten. Sobald die gesetzlichen Formalitäten erfüllt sind, werden die Obligationäre zu einer Versammlung einberufen werden, um zu erklären, ob sie diese Vereinbarung genehmigen oder nicht. Ich bin überzeugt, dass es nützlich wäre, bereitwilligst zuzustimmen und zwar mit einer nennenswerten Anzahl von Obligationen, weil sonst die Kommune in dem gegenwärtigen Zustand passiver Unthätigkeit verharren würde (weder die Ziehungen noch die Auszahlungen anzuführen) und dann der Prozessweg abermals zu beschreiten wäre, der nicht unbedeutende Kosten verursacht und unsicher ist, hinsichtlich des jedenfalls fernen Zeitpunktes, in welchem ein Erfolg zu erreichen sein wird. Je rascher die Zustimmung der Oblig.-Besitzer zu erlangen ist, desto beschleunigter wird die Vereinbarung sich verwirklichen. Ich bitte Sie daher, Ihre Zustimmung mir schon jetzt durch die Einlage zukommen zu lassen.“ Leider erfuhren die Unterhandlungen, welche das Bankhaus Francesco Compagnoni in Mailand mit der Stadtverwaltung führte, bald darauf durch die Auflösung des Gemeinde-

rats von Bari eine unliebsame Unterbrechung. Der im Juli 1901 ernannte Staatskommissar Präfekturat Carnevali erklärte in einem Schreiben an den „Sole“, dass die eingeleiteten Verhandlungen wegen Rückkaufs der Anleihen von 1865 u. 1875 durch die Neuordnung der städtischen Finanzen nicht abgebrochen wurden, vielmehr sei es sein Bestreben, sie möglichst zu beschleunigen und den Gläubigern bald in einer Versammlung Vergleichsvorschläge zu machen. Im Okt. 1901 teilte das Bankhaus Francesco Compagnoni mit, dass nach den vorgenommenen Studien die Stadt unmöglich in der Lage sei, den vollen Dienst der Prämienanleihe wieder aufzunehmen. Da aber die Unterstützung der Regierung nur für ein Arrangement zu gewinnen ist, welches zur Begleichung der ganzen Schuld führt, so wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, dass die unverlosten Oblig. zum Preise von Lire 66 und die verlosten Oblig. zu Lire 9.50 zurückgekauft werden sollen. Eine am 15./11. 1901 von der Regierungskommission nach der Präfektur Mailand einberufene Vers. der Inhaber der Prämienanleihe von Bari, welche über die Vergleichsvorschläge betreffs der Rückzahlungsmodalitäten beschliessen sollte, war mangels genügender Beteiligung resultatlos verlaufen. Die am 12./12. 1901 stattgefundene Vers. der Losbesitzer gab ihre Zustimmung, dass die unverlosten Oblig. zu Lire 66 und die verlosten Oblig. zu Lire 9.50 ohne Zinsvergütung zurückgekauft werden sollten. Demgemäss wurden vom 24./3. 1902 ab die unverlosten Oblig. mit Lire 66 und die verlosten Oblig. mit Lire 9.50 bei der Banca d'Italia eingelöst. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: M. 63.50, 62, 61.50, 57, 52, 43.50, 45, 54, 48, 37.50, —, — pr. Stück. — In Frankf. a. M.: M. 64.25, 62, 61.50, 55, 51, 43.25, 45, 54, —, —, — pr. Stück. Verj. der nicht erhobenen Prämienbeträge nach 5 J. der verlosten Stücke nach 10 J.

### Barletta.

**Barletta 100 Lire-Lose.** Lire 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Lire 29 095 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 110 346 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Es findet Prämien- und Amortisationsziehung an denselben Terminen statt, jedoch geht die Prämienziehung der Amortisationsziehung vorher; die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose nehmen an den Prämienziehungen bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe teil. Die Ziehungen finden statt bis 1934 jährlich zweimal am 20. Mai und 20. Nov.; von 1935—44 jährlich viermal am 20. Febr., 20. Mai, 20. Aug. und 20. Nov.; letzte Ziehung 20. Nov. 1944. Auszahlung: 6 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1919 jährlich: Lire 100 000 und 30 000; 1920: Lire 2 000 000 und 100 000; 1921—34: Lire 100 000 u. 25 000; 1935—39: Lire 200 000, 50 000, 100 000 u. 50 000; 1940—44: Lire 1 000 000, 50 000, 400 000, 100 000. Plan 1895—1919: 1. Ziehung: für 1895 1 à Lire 500 000, für die folgenden Jahre bis 1919 jedoch nur 1 à Lire 100 000, ferner noch 1 à 1000, 1 à 500, 3 à 400, 4 à 200, 20 à 100, 80 à 50, 700 à 100; 2. Ziehung: 1 à Lire 30 000, 1 à 1000, 3 à 300, 3 à 250, 4 à 200, 33 à 100, 155 à 50; 700 à 100, zusammen jährlich 1400 Lose mit Lire 294 000. Zahlstelle: In Deutschland keine, in Barletta: Stadtkasse. Zahlung der gezogenen Lose anfangs ohne jeden Abzug in Gold, seit 1890 unter Abzug variierender Steuerabzüge in Noten. Seit 1892 müssen zur Erhebung der Gewinn- und der Amortisationsbeträge die Stücke vorgelegt werden, damit die Stadtverwaltung den Coupon selbst trennt. Als Sicherheit für die Anleihe hat die Stadt ein Depot bei der Banca di Napoli Filiale in Bari hinterlegt, welches aus Obligationen verschiedener italienischer Städte besteht und dessen Zinsertrag von jährlich Lire 325 000 zur Bezahlung der Annuität der Losanleihe dient. Die Ziehung, welche planmässig am 20. Mai 1895 stattfinden sollte, fiel aus, und seit dieser Zeit hatten keine Ziehungen mehr stattgefunden, da in der Stadtverwaltung Unregelmässigkeiten vorgekommen waren. Nachdem der Plan, die Ziehungen am 20.5. 1897 wieder aufzunehmen, bei Seite gelegt worden war, kam am 2./12. 1898 folg. Arrangement zustande: Die Ziehungen erleiden eine Verschiebung um 3 Jahre, sodass die Ausl. von 1895 auf 1898 etc. und die letzte Ziehung bis 1947 hinausgeschoben wird; ferner wird die Anzahl der jährl. zur Rückzahlung gelangenden Lose auf die Hälfte reduziert, die andere Hälfte der noch nicht ausgelosten Lose wird im Jahre 1948 zurückgezahlt. Die für die letzten 5 Jahre (nunmehr 1943—47) im alten Plane festgesetzte Anzahl von Rückzahlungen bleibt jedoch unverändert. Die Gewinne unterliegen keiner Veränderung, abgesehen von der erwähnten Verschiebung um 3 Jahre; die Einkommensteuer auf die Gewinne beträgt 21.34%, die Cirkulationstaxe auf die einzelnen Kapitalsrückzahlungen beträgt je Lire 6. Die Ziehungen, welche am 20.5. u. 20./11. 1895 hätten vorgenommen werden müssen, fanden am 20. u. 21./12. 1898 statt. Nach dem obigen Plane wurden anstatt 1400 Losen nur 700 zur Pari-Rückzahlung gezogen, die Prämien wurden nur zur Hälfte u. unter Abzug von 32% für die Richezza mobile und andere Steuern am 20./6. 1899 ausbezahlt. Die letzten Ziehungen haben wieder zur rechten Zeit stattgefunden. Die zur Wahrnehmung der Interessen der Losbesitzer in Berlin, Süddeutschland und in der Schweiz gebildeten Schutzvereinigungen beabsichtigen, gemeinsam gegen die Hinausschiebung der Kapitalsrückzahlungen zu protestieren. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 42.50, 42.25, 48.10, 46, 32.70, 24.90, 22.10, 26.60, 27.90, 22.90, 17.40, 16.50 M. pro Stück. Usance: Seit 11.6. 1902 versteht sich die Notiz inkl. Coup. per 20.11. 1899.

### Genova.

**Geneser 150 Lire-Lose.** Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1901: Lire 4 341 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.:



Durch Verl. am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Ang. und 1. Febr., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: Bis 1904: Lire 50 000; 1905—1909: Lire 45 000; 1910—19: Lire 40 000. Niets von Lire 185 steigend bis 200. Plan 1900—1904: I. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 5000, 1 à 2500, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 285, 8 à 250, 778 à 185; II. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 5000, 1 à 2500, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 285, 8 à 250, 778 à 185, zus. jährl. 1600 Lose mit Lire 420 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50, 143.50, 146 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40, 142.50, 147 M. pro Stück.

### Mailand.

**Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.** Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45. Davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Lire 5 085 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: Bis 1906: Lire 40 000 und 1000; 1907—11: Lire 50 000 und 1000; 1912—16: 100 000 und 1000; Niets von Lire 48—60 steigend. Plan 1897—1906: 1. Ziehung: 1 à Lire 40 000, 3 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 6 à 200, 11 à 100, 40 à 60, 3980 à 49; 2. Ziehung: 20 à Lire 1000, 2 à 500, 4 à 300, 6 à 200, 9 à 150, 10 à 100, 39 à 60, 4410 à 49, zusammen jährlich 8550 Lose mit Lire 490 000. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsass. Bankgesellschaft. Zahlung der verlostten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, und einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahlungsbetrage, welcher jährlich um 1.8% steigt. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46, 48, 45.25 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 41.90, 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45, 51, 45 M. pro Stück.

**Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.** Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Lire 3 900 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16. März und 16. Sept. per 15. Juni resp. 15. Dez., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: Bis 1901: Lire 50 000 und 30 000; 1902—1921: Lire 50 000 und 50 000; Niets stets Lire 10. Plan 1902—21: 1. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 4458 à 10; II. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 14 958 à 10, zus. jährl. 19 500 Lose mit Lire 260 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allgemeine Elsass. Bankgesellschaft. Zahlung der verl. Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80, 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60, 15.20, 15.60 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 17.90, 16.70, 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20, 15.80, 15.70 M. pro Stück.

### Stadt und Provinz Reggio.

**3 $\frac{1}{3}$ % Stadt- u. Provinz Reggio frs. 120 Lose von 1870.** Emiss. frs. 13 080 000 für Hafen- u. Wegebauten, garantiert zu  $\frac{3}{4}$  von der Provinz, zu  $\frac{1}{4}$  von der Stadt. 109 000 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 6658 Stück.) Umlauf Ende 1901: Unverlost 65 610 Stück. Zs.: 1. 3. u. 1. 9., jeder Coup. = frs. 2 wird seit 1. 9. 1894 mit frs. 1.85 eingelöst. Der Coup. per 1. 9. 1898 wurde erst am 12. 10. 1899 bezahlt, die Coup. per 1. 3. und 1. 9. 1899 und folgende sind nicht bezahlt worden; die Provinz, welche  $\frac{3}{4}$  der Zinsquote zu bezahlen hat, ist zwar ihren Verpflichtungen nachgekommen, die Stadt aber hat die Zahlungen ihrer Quote unterlassen. Auf eine Anfrage hat die Stadtverwaltung erwidert, dass sie bei der Cassa dei Depositi e Prestiti ein Darlehen aufzunehmen beabsichtigt, um alle ihre Schulden zu vereinigen und umzuwandeln, es sei geplant, den Gläubigern neue 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Cassa di Credito Comunale im gleichen Nominalbetrage zu geben. Im Nov. 1900 teilte der Provinzialrat von Reggio der Mailänder Zahlstelle mit, dass die Wiederaufnahme des Tilgungs- und Zipsdienstes der Lose lediglich durch die Verzögerung in der Veröffentlichung des Gesetzes vom 17. Mai 1900 aufgehoben wurde. Dieses Gesetz sieht bekanntlich eine Neuregelung der Finanzen der in Schwierigkeiten geratenen Provinzen und Städte mit Hilfe der Cassa dei Depositi vor. Im Dez. 1901 teilte der Präsident der Provinzial-Deputation Calabrien auf eine Anfrage mit, dass die Wiederaufnahme der Zahlung der fälligen Zs. und der verl. Oblig. der Anleihe von 1870 erst stattfinden kann, wenn die Provinz zur Konversion und zum Rückkauf ihrer Anleihen schreitet, wie das im Gesetze vom 17. 5. 1900 vorgesehen ist. Das werde aber bald geschehen, da die Provinzial-Verwaltung die notwendigen Vorarbeiten beinahe beendet hat. Verl.: 1. 5. u. 1. 11. per 1. 9. u. 1. März. frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer, seit 1. Sept. 1894 jedoch auf Grund der Klausel Antonelli unter 6.8% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn; der fällige Coupon ist unentgeltlich mit abzuliefern. Tilg.: Letzte Ziehung 1. Nov. 1920. Hauptgewinne 1899—1914: frs. 12 000 u. 8000; 1915—19: frs. 20 000 u. 10 000; 1920: frs. 100 000 u. 100 000; kleinster Betrag stets frs. 120. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft; Berlin: Deutsche Bank. zum Kurse kurz Paris. Plan 1899—1914: 1. Ziehung: 1 à frs. 12 000, 1 à 500, 2 à 400, 3 à 250, 13 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 8000, 1 à 400, 2 à 300, 3 à 250, 13 à 200. Kurs 1888—1901: In Berlin: 97.25, 100.75,

98, 94, 90.50, 88.50, 84, 87, 88, 94, 82.25, 72.50, —, — M. pro Stück. — In Frankf. a. M. Ende 1888—98: 99.70, 105, 100.70, 99, 95, 93.80, 88.50, 96, 92.70, 100, 82 $\frac{1}{2}$ %; 1899—1901: 70, 60, 70 M. pro Stück. Verj. der Coup. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F. Usance: Seit 2. 1. 1899 versteht sich die Kursnotiz auch in Frankf. a. M. in Mark pro Stück.

### Rom.

**4% Stadt-Anleihe Serie I—VIII.** Gesamt-Emiss. Lire 170 313 000, der laut Beschluss des Municipalrates v. 10. Nov. 1882 u. 1. Dez. 1884 und Genehmigung des Prov.-Ausschlusses v. 29. Nov. 1882 u. 22. Dez. 1884 bewilligten Anleihe von Lire 150 000 000 effektiv. Kapital und Zinsen sind lt. Ministerialverfügung v. 9. April 1883 u. Gesetz v. 8. Juli 1883 staatlich garantiert. Alle Zahlungen in Gold, auch ist Befreiung von jeder Staats- oder Kommunalsteuer, sowohl der Stücke als auch der Zinsen, lt. Beschluss des Municipalrates v. 18. Nov. 1882 und dessen Vertrag mit der Banca nazionale nel Regno d'Italia vom 22. März 1883, gewährleistet. Die Coupons der Serie I werden in Frankfurt a. M. und Berlin zum festen Umrechnungskurs von M. 81 für Lire 100 eingelöst, diejenigen der Serie II—VIII zu dem jedesmal für Italienische Rentencoupons festgesetzten Kurse.

**Serie I.** Lire 18 000 000. Stücke à Lire 500, auch Abschnitte von je 5 Obligationen = Lire 2500. Zinsen in Gold: 1. April u. 1. Okt. (Umrechnungskurs M. 81 für Lire 100). Verlosung: 1. Jan. per 1. April. Tilgung ab 1884 innerhalb 75 Jahren in gleichen Jahresraten. Aufgelegt in Berlin 24. April 1883 zu 88%, eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 99.05%. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: André Girod & Co.; Brüssel: Philippson, Horwitz & Co.; Basel: Basler Depositen-Bank und Zahn & Co.; Bern: Berner Handelsbank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Rom: Stadthauptkasse, Banca nazionale, sowie deren Haupt- und Nebenstellen in Italien. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 98.10, 98.50, 92.25, 87.25, 86.50, 86.10, 83.90, 86.10, 87.40, 90.70, 95.20, 94.90, 93.75, 95.25, 100%. — In Frankf. a. M.: 98.10, 98, 93, 87.50, 87, —, 83.50, 85, 87, 90.50, 95, 95.20, 93.50, 95.40, 100%. — In Leipzig Ende 1889 bis 1901: 93, 88, 87, 86.70, 38.50, 86.25, —, 90.50, 95.25, 94.50, —, —, 100%.

**Serie II.** Lire 20 000 000. Stücke à Lire 500, auch Abschnitte von je 5 Obligationen = Lire 2500. Zinsen in Gold: 1. April und 1. Okt. (Umrechnung zu dem für italienische Rentencoupons festgesetzten Kurse). Verlosung: 1. Jan. (erstmal 1900) per 1. April. Tilgung ab 1900 innerhalb 66 Jahren in gleichen Jahresraten. Aufgelegt in Berlin 16. März 1885 zu 94.75%; eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 98.20%.

**Serie III.** Lire 20 000 000. Aufgelegt in Berlin 5. Juni 1886 zu 97.50%, eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 98.20%.

**Serie IV.** Lire 18 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 24. Mai 1887 zu 97 $\frac{1}{8}$ %.

**Serie V.** Lire 24 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 9. April 1888 zu 94.20%.

**Serie VI.** Lire 27 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 4. April 1889 zu 94%.

**Serie VII u. VIII.** Lire 30 750 000 und Lire 12 563 000, zusammen Lire 43 313 000. Aufgelegt 14. März 1891 zu 83% in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig. Zahlstellen wie Serie I. Kurs: Serie II—VIII 1888—1901: In Berlin: 95.10, 88.80, 84, 81.10, 82.40, 74, 81.50, 83.75, 89.60, 95, 95.10, 93.60, 95.25, 100%. — In Frankf. a. M.: 94.85, 88, 84, 81.30, 82.40, 73.80, 81.70, 84, 89.40, 95, 95.20, 93.50, 95.40, 100%. — In Leipzig: 95.20, 88.90, 84.25, 81.30, 83.25, 74, —, 84, —, 95.25, 94.50, —, —, 100%.

### Venedig.

**Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinslich).** Lire Noten 11 700 000 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf Ende 1901: Unverlost 167 325 Stück. Verlosung: Serien und Gewinne 30. Juni und 31. Dez. per 1. Nov. und 1. Mai, ohne jeden Abzug, im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilgung: Letzte Ziehung 30. Juni 1919. Hauptgewinn: 31. Dez. 1898 bis 30. Juni 1902: Lire 30 000 und 10 000; 31. Dez. 1902 bis 30. Juni 1903: Lire 40 000 und 20 000; 31. Dez. 1903 bis 30. Juni 1907: Lire 25 000 und 10 000; 31. Dez. 1907 bis 30. Juni 1918: Lire 20 000 und 10 000; 31. Dez. 1918 bis 30. Juni 1919: Lire 100 000 und 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Verj.: 30 Jahre. Zahlst.: Berlin: Joseph Goldschmidt & Co.; Frankfurt a. M.: Allgem. Elsässische Bankges.; Venedig: Gemeindekasse. Plan vom 31. 12. 1898 bis 30. 6. 1902: Ziehung 30./6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30; 31. 12.: 1 à Lire 30 000, 1 à 500, 3 à 150, 13 à 100, 27 à 50, 4380 à 30, zus. jährl. 9525 Lose mit Lire 330 000; am 31./12. 1902: 1 à Lire 40 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 4055 à 30, zus. 4100 Lose mit Lire 165 000; am 30. 6. 1903: 1 à Lire 20 000, 1 à 500, 2 à 150, 5 à 100, 36 à 50, 4730 à 30, zus. 4775 Lose mit Lire 165 000. Kurs 1888—1901: In Berlin: —, —, 29.30, 30.25, 32.70, 28, 24, 24.25, 23.10, 23, 23.75, 23.20, —, 28 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 62.80, 31.40, 29.10, 30.40, 32.50, 28.90, 24.10, —, —, —, —, —, —, — M. pro Stück.



## Grossherzogtum Luxemburg.

Stand der Schuld:  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1894: frs. 11 378 900.

Abrechnung	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Einnahmen . . .	frs. 10 413 675	11 310 167	11 956 315	13 486 397	14 441 456	15 789 982
Ausgaben . . .	„ 8 785 487	9 488 641	9 338 430	10 637 219	10 439 651	14 099 645
Überschuss frs.	1 628 188	1 821 526	2 617 885	2 849 178	4 001 805	1 690 337

Budget für 1902: Einnahmen frs. 11 112 420, Ausgaben frs. 13 413 780.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1894. Frs. 12 000 000 = M. 9 600 000 lt. Ges. v. 25. Dez. 1893 zur Konversion der  $4\%$  Anleihe von 1859, 1863 und 1882. In Umlauf Ende 1901: frs. 11 378 900. Stücke à frs. 100, 500, 1000 u. 2000. Zs.: 1. Mai u. 1. Nov. Verl.: Sept. (erstmalig 1894) per 1. Nov. und 1. Mai des folg. Jahres. Tilg. ab 1894 innerhalb 55 Jahren, Annuität frs. 493 145,786, kann ab 31. Dez. 1902 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, verl. Oblig. in 10 J. n. F. Die Inhaber der  $4\%$  Oblig. von 1859 u. 1863, welche Rückzahlung verlangten, hatten sich vom 24. Jan. bis 10. Febr. 1894 zu melden, andernfalls angenommen wurde, dass sie mit dem Pari-Umtausch einverstanden. Die  $4\%$  Oblig. von 1882 konnten, falls bis zum 20. April 1893 angemeldet, gegen  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. umgetauscht werden und erhielten eine Prämie von  $5\%$  ausbezahlt. Zahlst.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Luxemburg: Intern. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles. Kurs 1894—1901: 103.50, 104.50, 104.60, 104.50, 100, 100, 98.50, 101.50 $\frac{0}{10}$ . Notiert in Frankf. a. M.

## Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1901.

### A. Äussere Schuld.

$6\%$ Anleihe von 1888 . . . . .	\$	35 200
$6\%$ „ „ 1890 . . . . .	„	5 300
$6\%$ „ „ 1893 . . . . .	„	1 600
$5\%$ Eisenbahn-Anleihe von 1889 (Tehuantepec-Bahn) . . . . .	„	7 500
$5\%$ Anleihe von 1899 . . . . .	„	112 398 300
Sa.		\$ 112 447 900

### B. Innere Schuld.

$3\%$ konsolidierte Anleihe von 1885 . . . . .	\$	49 565 375
$5\%$ amortisable Anleihe, I. Serie . . . . .	„	19 714 300
$5\%$ „ „ II. „ . . . . .	„	19 661 600
$5\%$ „ „ III. „ . . . . .	„	19 828 200
$5\%$ „ „ IV. „ . . . . .	„	14 433 800
verschiedene Eisenbahn-Bonds . . . . .	„	11 326 525
Sa.		\$ 134 529 800

C. Schwebende Schuld . . . . . \$ 1 296 965

Budget 1893/94: Einnahmen	\$	43 074 052,	Ausgaben	\$	43 054 371	
„ 1894/95: „	„	43 600 000,	„	„	45 610 280	
„ 1895/96: „	„	44 747 000,	„	„	44 947 022	
„ 1896/97: „	„	46 101 825,	„	„	46 015 163	
„ 1897/98: „	„	50 325 900,	„	„	50 410 312	
„ 1898/99: „	„	52 109 500,	„	„	52 672 448	
„ 1899/1900: „	„	56 048 000,	„	„	56 028 629	
„ 1900/1901: „	„	58 234 000,	„	„	58 940 896	
„ 1901/1902: „	„	61 694 000,	„	„	61 577 990	
„ 1902/1903: „	„	64 823 400,	„	„	64 738 816	
Abrechnung 1895/96: Einnahmen	\$	50 521 470,	Ausgaben	\$	45 070 123,	Überschuss \$ 5 451 347
„ 1896/97: „	„	51 500 628,	„	„	48 330 505,	„ 3 170 123
„ 1897/98: „	„	52 697 984,	„	„	51 815 285,	„ 882 699
„ 1898/99: „	„	60 139 213,	„	„	53 499 542,	„ 6 639 671
„ 1899/1900: „	„	64 261 076,	„	„	57 944 688,	„ 6 316 388
„ 1900/1901: „	„	62 998 805,	„	„	59 423 006,	„ 3 575 799

Die als Sicherheit für die ausländischen Anleihen dienenden Ein- u. Ausfuhrzölle ergaben:

1892/93: . . . . .	\$	16 839 276
1893/94: . . . . .	„	16 794 000
1894/95: . . . . .	„	19 034 000
1895/96: . . . . .	„	23 076 000
1896/97: . . . . .	„	22 725 351
1897/98: . . . . .	„	22 378 381
1898/99: . . . . .	„	27 510 617
1899/1900: . . . . .	„	28 569 975
1900/1901: . . . . .	„	27 035 127

**3% konsolidierte innere Anleihe von 1885**, in Umlauf am 30. Juni 1901 § 49 565 375, in Stücken à § 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zinsen: 30. Juni n. 31. Dez. Zahlstellen nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexikanischen Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coupons durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankf. a. M. § 1 = M. 4. In Hamburg seit 1.1. 1899 auch § 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21. Kurs Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40, 25.40, 25.50 (kl. 26.80) %. — Ende 1895—1901: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24. 25. 25.50%.

**5% steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899**. £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31% vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945; vom 1. Juli 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Als spec. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5% konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62% vom Gesamtertragnisse der Abgaben, welche das Einnahmengesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10% übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10% Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden.

Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in monatlichen Raten direkt remittiert. Die mexikanische Regierung darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amortisationszahlungen des laufenden Quartals erforderliche Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexikanische Regierung bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen und Amortisation der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexikanische Regierung ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62% von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligatorisch zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht eingelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt, dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; London: J. S. Morgan & Co.; New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihe von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Annahme zum Umtausch dieser Anleihen gegen Oblig. der neuen 5% Anleihe hatte bis zum 15. Juli 1899 zu geschehen. Beim Umtausch wurde die 5% konsol. äussere Anleihe von 1899 mit Zinslauf vom 1. Juli 1899 zum Kurse von 99% abgegeben, wogegen die umzutauschenden Oblig. al pari angerechnet wurden; den 6% Anleihen wurde ausserdem eine Zinsdifferenz von 1/2% bar vergütet. Es erhielten demnach ausser dem gleichen Nominalbetrag in 5% neuer Anleihe die Inhaber von 6% Anleihen von 1888 u. 1890 noch 1 1/2% bar, die Inhaber von 6% Anleihen von 1893 noch 2% bar, die Inhaber von 5% Tehuantepec-Oblig. noch 1% bar. Die nicht zur Konversion eingereichten 6% Oblig. sind per 1. Febr. 1900 gekündigt worden. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 22. Aug. 1899 zu 99.20%, in Frankfurt a. M. am 31. Aug. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 96.90, 98.90, 97.60 (kl. 98.50) %. — In Frankf. a. M.: 96.70, 98.90, 98.10%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.



**5% Mexikanische amortisable innere Anleihen Serie I II von 1893 94.** § 40 000 000, hiervon § 20 000 000 Serie I in Stücken à § 100, 500, 1000, 5000, § 20 000 000 Serie II in Stücken à § 100, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März und Sept. per 1. 4. resp. 1. 10., von 1896 ab mit halbjährig  $\frac{1}{8}\%$  und Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikanischer Valuta (Silber), jedoch nur innerhalb der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, sodass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen. Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 § = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankfurt a. M. im Sept. 1899 und mit Serie III lieferbar erklärt. Lieferbar Serie I § 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à § 100, B Nr. 30 001—50 000 à § 500, C Nr. 50 001—55 000 à § 1000, D Nr. 55 001—55 400 à § 5000. Serie II § 20 000 000 E Nr. 55 401 bis 75 400 à § 100, F Nr. 75 401—95 400 à § 500, G Nr. 95 401—103 400 à § 1000. Kurs in Frankfurt a. M. (nicht amtlich) Ende 1898: 38.35% (kl. 38.45).

**5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie III von 1898.** § 20 000 000 in Stücken à § 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1. 4. resp. 1. 10. von 1898 ab mit halbjährig  $\frac{1}{8}\%$  und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I II. Aufgelegt am 9. 1. 1899 in Frankfurt a. M. § 8 112 400 zu 38.25%, ferner § 2 043 700. eingeführt im Febr. 1899. weitere § 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von § 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Lieferbar Serie III § 20 000 000; die Nummern H Nr. 103 401—113 400 à § 100, I Nr. 113 401—133 400 à § 500, J Nr. 133 401—142 400 à § 1000. Kurs für Serie I—III Ende 1899—1901: 41.30, 42, 40.80%. Notiert Frankf. a. M. Beim Handel an der Börse § 1 = M. 4.

**5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie IV von 1899.** § 20 000 000 in Stücken à § 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1. 4. resp. 1. 10. von 1900 ab mit halbjährig  $\frac{1}{8}\%$  und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I II. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juli 1901 § 10 700 000; die Nummern K Nr. 142 401—147 780 à § 100, L Nr. 152 401—163 112, Ll Nr. 172 401—177 206. Die Serie IV wird mit den übrigen Serien zusammen notiert. Kurs Ende 1901: 40.80%. Notiert in Frankfurt a. M. — Verjährungsfristen für die 5% Mexikan. inneren Anleihen Serie I IV: Coup. 10 J. (F.), verlorene Stücke 30 J. (F.)

## Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld im Jahre 1901:  $2\frac{1}{2}\%$  öffentliche Schuld hfl. 606 207 400, 3% do. hfl. 514 396 350, Papiergeld hfl. 15 000 000. Sa. hfl. 1 135 603 750.

Budget für 1902: Einnahmen hfl. 154 002 245, Ausgaben hfl. 167 233 181.

**3% Holländische Anleihe von 1886 (bis 1. März 1896  $3\frac{1}{2}\%$ ).** Emiss. lt. Gesetz vom 9. Mai und Dekret vom 25. Mai 1886 zur Einlösung bzw. Konvertierung der  $4\%$  Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Schuld als auch der  $4\%$  Anleihen von 1878, 1883, 1884 und der vom Staate übernommenen Anleihe der Amsterdamschen Kanaal-Maatschappij. Hierzu waren erforderlich hfl. 210 605 300 auf Inhaber, hfl. 137 479 700 auf Namen, zusammen ursprünglich hfl. 348 085 000. Stücke à hfl. 100, 500, 1000, 6000 u. 12 000; können jederzeit in Einschreibung verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind (Verwandlung Einschreibung in Oblig. nicht). Zs.: Seit 1896  $1\frac{1}{3}$  u.  $1\frac{1}{9}$  (früher  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ ). Verl.: Für die jährl. Ziehungen ist kein Termin festgesetzt, im Jahre 1887 fand die Ausl. im März per April statt, seitdem im Nov. per 1. 1. Tilg.: Ab 1887 innerh. 50 Jahren mit jährl.  $\frac{3}{10}\%$  und Zs.-Zuwachs; kann ab 1896 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5. Oblig. in 10 J. Übernommen von den Bankhäusern Rothschild zu  $96\frac{75}{100}\%$  mit der Massgabe, die neuen Titres den Besitzern der  $4\%$  Anleihe zu  $98\%$  unter Vergütung von  $\frac{1}{4}\%$  Provis. an die Kommissionshäuser, anzubieten. Rückzahlung in bar konnte v. 31. 5.—15. 6. verlangt werden. Oblig., für welche Rückzahlung nicht verlangt, wurden auf  $3\frac{1}{2}\%$  konvertiert und diese ab 1. 3. 1896 auf 3% herabgesetzt, bezüglich konnte Rückzahlung bis 18. 1. 1896 verlangt werden. Zahlst.: Paris u. London: die Bankhäuser Rothschild; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Amsterdam: Niederländ. Bank. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 98.50, 98.30, 101, 101.90, 99, 100.50, 101.50. —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —, 90, —% — In Frankf. a. M.: 97, 97, 100.15, 100.65, 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93, 89.50,  $94\frac{1}{2}\%$ .

### Holländische Kommunal-Kredit-Lose.

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

**3% Holländische Kommunal-Lose von 1871.** hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901 hfl. 5 980 600. Zinsen: Ganzjährig am 15. Febr. Verlosung: Am 15. Jan. u. 15. Juli per 15. Aug. resp. 15. Febr., wobei die am 15. Jan. ver-

losten Lose den halben Coupon bezahlt erhalten; letzte Ziehung am 15. Jan. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000, Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à hfl. 20 000, 1 à 2000, 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à hfl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250; ferner noch 1902: je 423 à hfl. 100; 1903: 437 u. 436 à hfl. 100; 1904: 450 u. 449 à hfl. 100. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank,  $\frac{1}{4}$  unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1888—91: M. 177.50, 181, 176, 174.50 per Stück: Ende 1892—1901: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50, 103.25, 102 $\frac{1}{2}$ %. In Frankf. a. M. Ende 1888—1901: 105, 104.60, 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50, 103.90, 102.75%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

### Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

2 $\frac{1}{2}$  hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. 2 $\frac{1}{2}$ , in Umlauf Ende 1901: hfl. 887 500. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Am 1. Juni mit sofortiger Zahlung. letzte Ziehung am 1. Juni 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1905, 1917, 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Associatie Cassa. Kurs Ende 1891—1901: M. 14.25, 19, 15, 12, 11, 10, 9, 8, 10.50, 9, — per Stück. Notiert in Berlin.

## Königreich Norwegen.

Staatsschuld am 31. März 1901: Kr. 228 734 167. Budget für 1902/1903: Einnahmen Kr. 102 500 000, Ausgaben Kr. 100 800 000.

4% Norwegische Eisenbahn-Anleihe von 1883. Kr. 2 600 000 in Stücken à Kr. 500, 2000, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im März und Sept. per 1. Juli und 2. Jan., und zwar jährlich ca. Kr. 60 000; seit 1893 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Anleihe ist für Rechnung der Christiania-Drammen-Eisenbahn unter Staatsgarantie aufgenommen; der Staat kann, wenn die Anleihe auf Kr. 2 400 000 ermässigt ist, dieselbe übernehmen. Aufgelegt in Hamburg am 10. Juli 1883 zu 98 $\frac{3}{8}$ %. Kurs Ende 1890—1901: 100.25, 99.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.100, 100.100, 99.98, 99.50%. Notiert in Hamburg.

3% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 = M. 34 680 000 = frs. 42 840 000 = Kr. 30 826 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1 $\frac{1}{5}$ , 1 $\frac{1}{11}$ . Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. in 70 Jahren v. 1 $\frac{1}{5}$ . 1892 ab: Zinsfuss auf 1 $\frac{1}{5}$ . 1898 von 3 $\frac{1}{2}$ % auf 3% herabgesetzt. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Oblig. bis zum 1 $\frac{1}{5}$ . 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährl. Amort.-Quote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Oblig. vor dem 1 $\frac{1}{5}$ . 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Privatbanken; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co.; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. — Kurs der 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Die 3% Anleihe wird bisher in Frankf. a. M. noch nicht notiert.

3% Norwegische Staats-Konvertierungs-Anleihe von 1888. £ 3 560 000 = M. 72 624 000 = frs. 89 712 000 = Kr. 64 554 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1.2., 1 $\frac{1}{8}$ . Tilg.: Vom 1 $\frac{1}{2}$ . 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 74 Jahren; vom 1 $\frac{1}{8}$ . 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Eflanger & Söhne; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgelegt am 10.7. 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 87.60, 88.20, 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, 82.50, 89%. — In Frankf. a. M.: 87.60, 88.10, 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50, 83.30, —%. — In Hamburg: 87.60, 88, 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75, 83, 87.75%.

4% Norwegische Anleihe von 1892. M. 22 500 000 = Kr. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 = Kr. 444.44, 888.89, 1777.78, 4444.44. Zs.: 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{10}$ . Tilg.: Vom 1.10. 1893 durch Rückkauf oder Verl. am 2.1. und 1 $\frac{1}{7}$ . per 1.4. resp. 1 $\frac{1}{10}$ . in 49 Jahren; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank und deren Filialen; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Christiania: N. A. Andresen & Co. Der Norwegische Staat hat sich verpflichtet, niemals irgend eine Steuer oder Abgabe auf diese Anleihe zu legen, weder auf Kapital noch auf Zs. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg M. 11 250 000 am 28.5. 1892 zu 100.60%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 102.20, 102, 103.30, 102.40, 100.75, —, —, 100.25, 102.30%. — In Frankf. a. M.: 102, 102.90, 103.35, 102.05, 101.50, 100.60, 100.55, 100, 100.40, 102.20%. — In Hamburg: 101.75, 101.90, 103, 102, 102, 100.50, 100, 98.90, 100, 102.50%.





den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden kann, ehe nicht alle Verpflichtungen der Bank vollständig erfüllt sind und die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Garantiefonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren: ein Darlehen darf nie  $\frac{1}{10}$  des Wertes des beliebigen Grundstücks übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser und Fabriken gewährt. Bei der Schätzung von ländlichem Besitztum wird hauptsächlich der Bodenwert in Betracht gezogen, während die Gebäude ziemlich unberücksichtigt bleiben. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillarische Belegungen und zu Anlagen für Sparkassen und andere öffentliche Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Pfandbriefe von 1885,** früher  $4\%$ , seit 1. Juli 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 25 318 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahlung geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu  $98.50\%$ .

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Pfandbriefe von 1886,** früher  $4\%$ , seit 1. Juli 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 23 033 200. Stücke, Tilgung und Zahlstellen wie bei den Pfandbriefen von 1885. Aufgelegt in Hamburg am 15. Jan. 1886 zu  $98.75\%$ . Kurs für 1885/86 Pfandbriefe Ende 1891—1901:  $98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88\%$ . Notiert in Hamburg.

**$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe von 1887.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 10 610 400 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen in längstens 60 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coupons und verlostene Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 16.3. 1887 zu  $95\%$ . Kurs Ende 1891—1901: In Berlin:  $90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25$ . —,  $86.40, 85.50, 87.50\%$ . — In Frankfurt a. M.:  $92.70, 92.70, 92, 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50\%$ . — In Hamburg:  $92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88\%$ .

**$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe von 1891.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 5 268 400. Stücke, Zinsen, Amortisation, Zahlstellen wie bei den 1887er Pfandbriefen. Aufgelegt in Hamburg Kr. 3 400 000 am 10. Nov. 1892 zu  $91\%$ . Kurs Ende 1892—1901:  $91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88\%$ . Notiert in Hamburg.

**$3\frac{1}{2}\%$  konvertierte Pfandbriefe von 1892,** anfangs  $4\%$ , seit 1. Juli 1895 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 3 871 200. Stücke, Zinsen, Tilgung, Zahlstellen wie oben. Aufgelegt in Hamburg am 9. März 1892 zu  $99.25\%$ . Kurs in Hamburg wie die Pfandbriefe von 1885/86.

**$4\%$  Pfandbriefe von 1893.** Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 8 416 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg am 6.7. 1893 zu  $100.50\%$ . Kurs Ende 1893—1901:  $100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98\%$ . Notiert in Hamburg.

**$4\%$  Pfandbriefe von 1894.** Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf am 31. Dez. 1901: Kr. 8 245 200. Stücke, Zinsen, Zahlstellen wie oben. Tilgung: Vom 1. Juli 1895 ab durch halbjährliche Verlosungen in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg am 12. Mai 1894 zu  $100.75\%$ . Kurs Ende 1894—1901:  $102.90, 103.25, 103, 101.90, 101.10, 97.20, 95, 98\%$ . Notiert in Hamburg.

**$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe von 1895.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1901: Kr. 11 022 800. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1. Juli 1896 ab durch halbj. Verl. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg am 6. April 1895 zu  $98.50\%$ . Kurs Ende 1895—1901:  $99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88\%$ . Notiert in Hamburg.

**$3\frac{1}{2}\%$  Obligationen von 1898.** Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1901: Kr. 8 671 200, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Zahlung der Zs. in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 14.4. 1898 zu  $96.75\%$ . Kurs Ende 1898—1901:  $95.50, 86.70, 86, 88\%$ . Notiert in Hamburg. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

**$4\%$  Obligationen von 1900.** Kr. 10 000 000 = M. 11 249 685 = frs. 13 888 500, davon in Umlauf Ende 1901: Kr. 9 958 320 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1960; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben u. Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.



**3½% Obligationen von 1902.** Kr. 19 999 440 = frs. 27 777 000 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1.1., 1.7. Tilg.: Vom 1.1. 1903 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1962, von 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Pas.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Pfand-Debit. 134 923 733, Zs. 2 625 000, Oblig.-F. 8 000 000, Bankguth. 11 673 363, do. u. zur Zahlung verfall. Zs. u. Oblig. 5 251 036, Girokto, Kassa 673 972, pro Diverse 538, Interimskto 46 476, Bankgebäude 132 000, Inventar 9313, Papier zur Oblig.-Anfertigung 2192, Rabattkto 5 340 378, angekaufte Pfandobjekte 47 527.

Passiva: Grund-F. 17 500 000, R.-F. 1 000 000, Oblig. 127 099 520, Serie 1902 19 999 440, Amort.-Kto 34 760, fällige Coup. 2 172 915, Grund-F.-Zs. 579 070, Kto pro Diverse 29 042, Delkr.-Kto 100 000, Gewinn 210 784. Sa. Kr. 168 725 532.

## Kaiserreich Österreich.

Staatsschuld am 30. Juni 1901.

I. Allgemeine Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld K 5 311 377 956, schwebende Schuld K 95 796 986, Entschädigungsrenten K 23 753 365, Kapital der Bayerischen Renten K 3 500 000. Sa. K 5 434 428 397.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Schuld K 3 608 140 700, schwebende Schuld K 13 017 082. Sa. K 3 621 157 782.

### Abrechnung der Gesamt-Monarchie:

	1895	1896	1897	1898	1899
Ordentl. gemeins. Ausg. fl.	132 502 703	fl. 136 896 348	fl. 140 677 873	fl. 144 105 050	K 297 238 558
Ausserord. Ausgaben . . .	21 006 180	„ 19 203 726	„ 30 607 515	„ 39 800 170	„ 62 936 372
Zusammen . . . . .	153 508 883	„ 156 100 074	„ 171 285 388	„ 183 905 220	„ 360 174 930
Ab: Netto-Zolleinnahm. „	53 711 002	„ 53 537 287	„ 62 267 038	„ 71 147 770	„ 116 988 784
Rein-Ausgaben . . . . .	99 797 881	„ 102 562 787	„ 109 018 350	„ 112 757 450	„ 243 186 146
Einnahmen:					

Praecipuen Ungarns . . .	1 995 958	„ 2 051 256	„ 2 180 367	„ 2 255 149	„ 4 863 722
Matrikularbeiträge . . .	97 801 923	„ 100 511 531	„ 106 837 983	„ 110 502 301	„ 238 322 424

### Abrechnung der im Reichsrat vertretenen Länder:

	1896	1897	1898	1899	1900
Einnahmen . fl.	707 847 396	fl. 741 101 744	fl. 781 824 217	K 1 598 125 950	K 1 654 231 658
Ausgaben . . .	689 015 718	„ 708 652 044	„ 760 166 340	„ 1 538 098 857	„ 1 605 194 725

### Budget der Gesamt-Monarchie für 1902:

Ordentliche Ausgaben . . .	K 327 896 625	Einnahmen d. div. Verw.-Zweige	K 6 191 677
Ausserordentl. „ . . .	„ 36 110 018	Zolleinnahmen u. Matrikular-	
Gesamt- „ . . .	„ 364 006 643	beiträge . . . . .	„ 357 814 966

### Budget der im Reichsrat vertretenen Länder für 1902:

Gesamteinnahmen K 1 686 183 345, Ausgaben K 1 685 117 944, Überschuss K 1 065 401.

Die Schulden des Österreich-Ungarischen Staates zerfallen in 1) Allgemeine Schulden, für welche die Gesamtmonarchie haftet (die 4½% Silber- und Papierrenten, die Lospapieren von 1854, 1860 und 1864 und die Staatsdomänen-Pfandbriefe), 2) Schulden der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nach dem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbetrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in Silber) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten wurde festgestellt, dass die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der einheitlichen Rentenschuld aufzubringen seien, und dass Österreich die sich hieraus ergebende Mehrbelastung übernimmt. Ungarn dagegen einen fixen jährlichen Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 und fl. 150 000 in Silber zu zahlen hat; die fl. 150 000 in Silber sind indes nur solange zu zahlen, bis die Staatsdomänen-Pfandbriefe getilgt (spätestens 1913) sein werden. Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 und zuletzt bis 31. Dez. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder 70%, — Ungarn 30% übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn stellte sich dieses Verhältnis (sogen. Quote) auf 68,6% und 31,4%. Seit 1./1. 1900 ist das Beitragsverhältnis und zwar vorläufig bis 30./6. 1903 unter Aufrechterhaltung der Vereinbarung bezüglich der Militärgrenze mit 66<sup>46/100</sup> für Österreich und 33<sup>34/100</sup> für Ungarn festgesetzt. Mit Rücksicht auf die für Ungarn aus der erwähnten Vereinbarung resultierenden Belastung ist das effektive Beitragsverhältnis 65,6:34,4.

**Valuta-Regulierung:** Durch Gesetz vom 2./8. 1892 und ungarischem Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11. 8. 1892, wurde die Kronenwährung festgestellt. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller, die Hauptmünze das 20-Kronenstück in Gold, doch werden auch 10 Kronen in Gold geprägt. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 20 und 10 Kronen geprägt. Das 20-Kronenstück enthält 6,09756 g, das 10-Kronenstück 3,04878 g Feingold. Passiergewicht der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als Teilmünzen werden 5- und 1-Kronenstücke aus Silber, 20- und 10-Hellerstücke in Nickel und 2- und 1-Hellerstücke in Bronze geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von 900/1000 resp. 835/1000, aus 1000 g Münzsilber werden  $4\frac{2}{3}$  5-Kronenstücke resp. 200 1-Kronenstücke geprägt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. werden nicht mehr geprägt, sind jedoch in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold =  $238\frac{2}{21}$  Kronen. Nach dem Gesetze vom 2. 8. 1892 ungar. Gesetzartikel XIX können auf Goldgulden lautende Verpflichtungen auch in Landesgoldmünzen der Kronenwährung geleistet werden, und ist das 20-Kronenstück mit fl. 8,40, das 10-Kronenstück mit fl. 4,20 Gold zu rechnen. Die Silberguldenstücke österr. W. und die auf ö. W. lautenden Papiergeldzeichen (ausgenommen die Staatsnoten à 1 fl., deren Einlösung bereits abgeschlossen ist) sind gesetzlich in Umlauf belassen, und wird 1 Silbergulden ö. W. und 1 Gulden des Nennwertes des betreffenden Papiergeldzeichens gleich 2 Kronen gerechnet. Infolge kais. Verordn. vom 21./9. 1899 und ungar. Gesetzartikel XXXVI wurde vom 1. 1. 1900 ab die Kronenwährung als Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Bezüglich der Staatsschulden erklärte im österr. Abgeordnetenhaus der Finanzminister Dr. Steinbach am 18. 6. 1892, insofern vor und nach der Aufnahme der Barzahlungen Courantsilber bestehe, würden Silberschulden auch in Courantsilber getilgt werden. Nach der bezügl. kais. Verordn. sind Verbindlichkeiten, welche in klingender Münze zu leisten waren, auch fortan in klingender Münze zu leisten und sind die Einguldenstücke ö. W. als Courantmünzen beibehalten. Ein weiteres Ges. v. 2./8. 1892 ermächtigte den österr. Finanzminister, Oblig. der durch das Ges. v. 18./3. 1876 geschaffenen 4% in Gold verzinsl. Staatsrenten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183 456 000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die österreichische Staatsverwaltung bisher im ganzen Nom.-fl. 150 000 000 4% Goldrente begeben und hiergegen 143 773 958 fl.  $87\frac{1}{2}$  kr. in Goldgulden, gleich 342 318 940 K in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der auf österreich entfallenden 70% Quote der beiden Staatsgebieten gemeinsamen schwebenden Schuld in Staatsnoten. Mit dem Gesetze vom 9./7. 1894 ungar. Gesetzartikel XXIV wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312 000 000 und zwar durch Einberufung u. Einlösung der am 24./7. 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes, in Umlauf befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bzw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200 000 000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57 883 361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten waren fl. 40 000 000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank waren gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Die Einlösung dieser fl. 200 000 000 Staatsnoten wurde zur Gänze durchgeführt. Lt. Kundmachung der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates (siehe Wiener Zeitung vom 6./2. 1900) waren bis dahin als getilgt abgeschrieben:

Staatsnoten à öfl. 1, 5 und 50 . . . . .	fl. 199 328 022 = K 398 656 044
u. die nicht zur Einlösung präsent. Staatsnoten à fl. 1 . . . . .	„ 671 978 = „ 1 343 956
	Zus. fl. 200 000 000 = K 400 000 000

Mit Ende Dez. 1900 waren noch in Ausgabe verblieben:

Staatsnoten à fl. 5 . . . . .	fl. 110 616 150 = K 221 232 300
„ „ „ 50 . . . . .	„ 1 383 850 = „ 2 767 700
	Zus. fl. 112 000 000 = K 224 000 000

Durch kais. Verordn. v. 21./9. 1899 ungar. Ges.-Art. XXXI ist auch die Einlösung dieses Restbetrages angeordnet worden. Der Ersatz in der Cirkulation, der im Sinne der gesetzl. Anordnung mit fl. 32 000 000 = K 64 000 000 durch 5-Kronenstücke und mit fl. 80 000 000 = K 160 000 000 durch Banknoten à K 10 zu erfolgen hat, ist, insofern die 5-Kronenstücke in Frage kommen, zur Gänze zur Durchführung gelangt. Zum Zwecke der 5-Kronenstücke-Ausprägung haben beide Finanzminister zus. 32 000 000 1 fl.-Stücke von der Österr.-Ungar. Bank übernommen und den gesetzl. Gegenwert in 20-Kronenstücken und zwar der k. k. Finanzminister mit fl. 22 400 000 = K 44 800 000 und der königl. ungar. Finanzminister mit fl. 9 600 000 = K 19 200 000 bei der genannten Bank eingezahlt. Als spezielle Deckung für die K 160 000 000 in Banknoten à K 10 haben beide Finanzminister Landesgoldmünzen im gleichen Betrage bei der Österr.-Ungar. Bank erlegt, und zwar der k. k. Finanzminister K 112 000 000 und der königl. ungar. Finanzminister K 48 000 000. Die Ausgabe dieser Banknoten und damit die Einziehung der restl. Staatsnoten wurde am 10. 8. 1901 angeordnet. Die Einlösung der Staats-



noten zu fl. 5 u. 50 erfolgt unter folg. Modalitäten: Die Ausgabe und Umwechslung der Staatsnoten wurde mit 1./9. 1901 vollständig eingestellt. Die für diese Staatsnoten bestehende allgemeine Verpflichtung der Annahme an Zahlungsstatt hört mit 28./2. 1903 auf. Diese Staatsnoten sind also im Privatverkehr bloss bis einschliesslich 28./2. 1903 im Nominalwerte bezw. in dem durch Art. XXIII des Ges. v. 2./8. 1892, ung. Ges. Art. XVII festgestellten Zahlungswerte anzunehmen, wonach jeder Gulden ihres Nominalwertes mit 2 K zu rechnen ist. Die k. k. u. die k. ungar. Staatskassen und Ämter, sowie die k. u. k. gemeinsamen Kassen und Ämter sind indessen verpflichtet, diese Staatsnoten bis 31. 8. 1903 an Zahlungsstatt anzunehmen. Die gekündigten Staatsnoten werden in vollem Nennwerte gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel, welche jedoch keine Staatsnoten sein können, vom 2. 9. 1901 ab ausschliesslich bei der Österreichisch-Ungarischen Bank und ihren Filialinstituten eingelöst. Vom 1. 9. 1903 bis 31. 8. 1907 sind diese Staatsnoten nur noch an den eben erwähnten Einlösungsstellen behufs Umwechslung auf andere gesetzliche Zahlungsmittel anzunehmen. Nach dem 31. 8. 1907 werden diese Staatsnoten nicht mehr eingelöst, und es erlischt nach Ablauf dieses Termins jedwede auf die Einlösung dieser Staatsnoten bezügl. Verpflichtung. Der Ersatz der restl. Staatsnoten à fl. 5 u. 50 in der Zirkulation unter Verwendung von 10-K-Banknoten ist gleichfalls der Hauptsache nach zu Ende geführt und waren nach den Kundmachungen der Staatsschulden-Central-Kommission des Reichsrats Staatsnoten nunmehr im Umlaufe: Ende Dez. 1901: fl. 17 936 870 = K 35 873 740, Ende Jan. 1902: fl. 12 866 870 = K 25 733 740, Ende Febr. 1902: fl. 10 553 820 = K 21 107 640, Ende März 1902: fl. 8 823 095 = K 17 646 190. Am 2. 9. 1901 wurde sodann auch die Einlösung der fl. 10-Banknoten angeordnet. Die Modalitäten für die Einziehung der Banknoten sind dieselben wie für die Staatsnoten, jedoch erlischt die Verpflichtung der Bank, diese Noten anzunehmen und gegen gültige umzutauschen, erst nach dem 31. 8. 1909. An die Stelle der Noten zu fl. 10 treten Banknoten à K 20, doch kann die Bank auch Goldmünzen à K 20 in Verkehr setzen. Die Banknoten à fl. 100 u. 1000 der alten Währung bleiben vorläufig noch im Verkehr. Da in den Valutagesetzen bestimmt ist, dass bei Aufnahme der Barzahlung Banknoten-Appoints, die auf weniger als K 50 lauten, nicht ausgegeben werden dürfen, so ist die Ausgabe der K 20-Banknoten nur als ein Übergangsstadium zu betrachten, während hinsichtlich der auf Rechnung der Staatsverwaltung unter voller Goldbedeckung ausgegebenen K 10-Banknoten besondere Abmachungen bestehen. Die schwebende Schuld in Partial-Hypoth.-Anweisungen, deren Verbindung mit der Staatsnotenschuld mit der Inangriffnahme der gänzl. Einlösung der Staatsnoten aufgehört hat, ist zuletzt durch Verordnung des k. k. Finanzministers v. 28./12. 1901 auf den Höchstbetrag von K 91 996 000 beschränkt worden.

**4% Österreichische Goldrente.** Gesamtbetrag fl. 490 850 200 in Stücken à fl. 200. 1000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Kapital und Zs. für immer steuerfrei und zahlbar in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1882—1901: In Berlin: 81, 83.90, 86.30, 89.20, 91.75, 85.80, 93, 93.75, 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70, 100, 101.10%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 80<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 83.75, 86<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 89.25, 91.50, 85.80, 93.20, 93.70, 95.20, 94.50, 98.50, 96.50, 102, 102.30, 104.35, 103, 102.10, 97.90, 100, 101.10%<sub>0</sub>. — Ende 1890—1901: In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98, 99.90, 101%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 95, 94, 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50, 99.80, 101.50%<sub>0</sub>. — In Leipzig: 95.40, 94.50, 98.60, 96.50, 102, 102.70, 104.25, 103.20, 102, 98, 99.70, 101.20%<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln. Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

**4<sup>1</sup>/<sub>5</sub>% Österreichische Papier-Rente,** genannt in Wien „Einheitliche Notenrente“. In Umlauf am 30./6. 1901: fl. 1 483 390 862.50 in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000. Zs.: 1. 2., 1. 8. u. 1. 5., 1./11.; bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig entweder 1. 8. oder 1. 11. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien Staatsschulden-Kasse, Landeshauptkassen, österr. u. ungar. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%<sub>0</sub> wegen des Steuerabzuges von 16%<sub>0</sub> jetzt 4<sup>1</sup>/<sub>5</sub>%<sub>0</sub>. Die Zs. werden in Noten bezahlt. Kurs Ende 1883—1901. In Berlin: 66.60, 68.10, 66.90, —, 60.90, 68.75, 74.10, 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50, 101.50, 101.80, 101.50, —, —, —%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 66<sup>13</sup>/<sub>16</sub>, 68<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 67<sup>3</sup>/<sub>16</sub>, 67, 62.70, 69.35, 74.20, 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65, 98.70, 99.30%<sub>0</sub>. — Ende 1890 bis 1901: In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98, 98.50, 99.10%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50, 98.50, 99.10%<sub>0</sub>. — In Leipzig: 80.30, 79.80, 82.10, 93.20, 96.90, 98.50, 101.30, —, 101.15, 98, 98.50, 99.40%<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 1. 1. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden; Stücke à fl. 10 000 und fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar.

**4<sup>1</sup>/<sub>5</sub>% Österreichische Silber-Rente,** genannt in Wien „Einheitliche Silberrente“. In Umlauf am 30. Juni 1901: fl. 1 005 760 957.50 in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli und 1. April, 1. Okt.; Stücke à fl. 50 mit ganzjährigen Coupons 1. Juli oder 1. Okt. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%<sub>0</sub> wegen des Steuerabzuges

von 16 $\frac{1}{2}$ % jetzt 4 $\frac{1}{2}$ %. Die Zs. werden in Silber gezahlt. Die Comp. der Silber- u. Papierrenten werden bei Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. 10 000 fl. und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1883—1901: In Berlin: 66.90, 68.30, 67, 67.60, 62.90, 69.40, 74.50, 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50, 98.40, 99.20%. — In Frankf. a. M.: 66 $\frac{5}{8}$ , 67 $\frac{13}{16}$ , 67 $\frac{3}{16}$ , 66.50, 60.40, 69, 74.05, 80.40, 79.85, 82.20, 79.70, 82.25, 83.90, 85.90, 86.50, 85.80, 97.60, 98.50, 99.10%. — Ende 1890—1901: In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80, 98.40, 99%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30, 98.40, 99%. — In Leipzig: 80.30, 79.40, 81.80, 93, 96.90, 99.50, 101.70, 101.75, 101.05, 98, 98.50, 99.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln. Usance: Wie bei 4 $\frac{1}{2}$ % Papier-Rente.

**3 $\frac{1}{2}$ % Österreichische 250 fl.-Lose von 1854.** Der Zinsfuss der Lose ist nominell 4 $\frac{1}{2}$ %, es gehen aber hiervon 20% Couponsteuer ab. fl. C.-M. 50 000 000 in 4000 Serien à 50 Stück, das Stück = fl. C.-M. 250 = fl. 262.50 (mit deutschem Stempel versehen 27 910 Stück), davon noch unverlost in Umlauf am 31. Dez. 1901 24 400 Stück. Zs: Ganzjährig am 1. April, die auf fl. C.-M. 10 lautenden Coup. werden mit fl. 8.40 ausgezahlt. Verl.: Der Serien am 2. Jan. und 1. Juli: der Gewinne am 1. April und 1. Okt. Hauptgewinne am 1. April fl. C.-M. 100 000, am 1. Okt. fl. C.-M. 30 000, niedrigster Gewinn fl. C.-M. 300 abzüglich 20% Gewinnsteuer, fl. C.-M. 100 = fl. 105. Plan 1902—1904: I. Ziehung: 1 à fl. C.-M. 100 000, 1 à 10 000; II. Ziehung: 1 à fl. 30 000, 1 à 5000, 5 à 2000, 5 à 1000, 50 à 400; ferner in jeder I. Ziehung: 1902: 3848 und in jeder II. Ziehung 3788 à 300; 1903: 4048 und 3988 à 300; 1904: 4298 und 4238 à 300. Zahlst.: In Deutschland keine: sonst wie 4 $\frac{1}{2}$ % Österreichische Papier-Rente. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 113, 118, 120.80, 119, 124.25, 145.50, 154.70, 167, 169, 181.50, 194, 162.80, —, 182.50%. — In Frankf. a. M.: 114.40, —, 122, 122.60, 125.70, 123.80, 135.50, 144, 143.45, 148.30, 164.50, 162.10, 187.20, 186.70%. — In Leipzig: 114, —, 119, 120, 124, 146, 155.75, —, —, —, —, —, —%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen fl. C.-M. 100 = M. 178 $\frac{1}{2}$  gerechnet, in Frankf. a. M. vorher fl. C.-M. 100 = M. 200, in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893 fl. C.-M. 100 = M. 170, vordem auch fl. C.-M. 100 = M. 200.

**4% Österreichische Prämien-Anleihe von 1860.** Der Zinsfuss ist nominell 5 $\frac{1}{2}$ %, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4 $\frac{1}{2}$ %. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose. jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen: ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie und zwei Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftellose), unverlost noch in Umlauf Ende 1901: 210 400 Stück. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosungen: Der Serien am 1. Febr. und 1. Aug. der Gewinne am 1. Mai und 1. Nov., letzte Ziehung am 1. Mai 1917. Hauptgewinn: fl. 300 000, niedrigster Gewinn fl. 600 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à fl. 300 000, 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000, zus. 50 Lose mit fl. 500 000; ferner noch 1902: 4750 und 4950 à 600; 1903: 4950 und 5150 à 600 u. s. w. Zahlst. wie bei 4 $\frac{1}{2}$ % Österr. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10, 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90, 136.75, 142.10%. — In Frankf. a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70, 136.70, 142.50%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139, 136, 142.25%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, 136.50, 142%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50, 126, 126, 139, 136, 142%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

**Österreichische Prämien-Anleihe von 1864.** fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1901 unverlost: 152 900 Stück. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien und Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1. Juni und 1. Dez., letzte Ziehung am 1. Dez. 1918. Hauptgewinn fl. 150 000, niedrigster Gewinn fl. 200 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1902—1918: In jeder Ziehung 1 à fl. 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 3 à 1000, 40 à 400 und ferner noch 4450 à 200, ausgenommen Dez.-Ziehung 1902 mit nur 4350 à 200. In jeder Juni-Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000, Dez.-Ziehung 1902: 4400 Lose mit fl. 1 083 000 und Dez.-Ziehung 1903—1918 wieder 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlst. wie bei 1854er Losen. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25, 349, 382.25 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20, 335, 327.10, 322, 332.40, 337, 349, 383 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, —, — pro Stück.

**4% Österreichische Kronenrente** (steuerfreie 4% Staats-Renten-Obligationen von 1892), K 519 298 000 in Stücken à K 100, 200, 2000, 10 000, 20 000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung findet nicht statt. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coupons steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurs für kurz Wien. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Stücke à K 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—1901: 93.50, 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99, 98.30, 95.90%. Notiert in Leipzig.



**4% Österreichische Kronenrente von 1901** (steuerfreie 4% Staatsrenten-Anleihe von 1892). K 250 000 000 in Stücken à K 100, 200, 2000, 10 000, 20 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. findet nicht statt, jedoch ist dem österreichischen Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit mind. 3 monat. Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Zahlst.: K. k. Staatsschulden-Kasse in Wien, sowie die k. k. österreichischen Landeshaupt-Kassen, k. k. Finanzlandes-Kassen, k. k. Landes-Zahlämter und sämtliche k. k. Steuerämter; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg; L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Amsterdam: L. Auerbach. Zahlung der Zs. und der event. gekündigten Schuldverschreibungen ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 20./6. 1901 K 125 000 000 zu 95.30%. In München eingeführt im Febr. 1902. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1901: In Berlin: 96.10%. — In Frankf. a. M.: 96.30%. Verj. der Zinsscheine 6 J. (F.), der gekündigten Schuldverschreib. 30 J. (F.)

**5% steuerfreie Österreichische Staats-Domänen-Pfandbriefe.** Diese Pfandbriefe sind kein eigentliches Staatspapier. Die Österreichische Boden-Kredit-Anstalt gewährte im Jahre 1866 dem Staate ein mit 5½% zu verzinsendes Darlehen von fl. 60 000 000, welches seitens des Staates in 91 halbjährlichen Tilgungsquoten zurückzuzahlen ist; gegen dieses Darlehen emittierte die Österreichische Boden-Credit-Anstalt diese Pfandbriefe. Silber fl. 60 000 000 = frs. 150 000 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1900: K 61 014 571 = fl. 25 626 120 in Stücken à fl. 120 = frs. 300. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1867 ab durch halb. Verl. am 1. Juni und 1. Dez. per 1. Sept. resp. 1. März innerhalb 46 Jahren. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien: Österreichische Boden-Kredit-Anstalt. Zahlung der Coupons ohne jeden Abzug mit frs. 7.50. Kurs Ende 1890—1901: 105.75, 104.20, 107.50, 108, 110, 110, 110.50, 106, 105.30, 103, 104, 103%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 Jahren, der verlostten Stücke in 30 Jahren.

### **Böhmische Westbahn (verstaatlicht).**

**4% Böhmische Westbahn-Silber-Prioritäts-Obligationen von 1885.** fl. 14 303 000, davon unverlost Ende 1901: fl. 13 140 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres bis spät. 1949; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.-u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pfbaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1901: In Frankf. a. M.: 87.20, 85, 83, 81, 82.30, 82.50, 84.50, 84.90, 84.50, 97.80, 98, 97.60%. — In München: 87.10, 85, 82.60, —, —, —, —, —, 97.25, —, 97.50%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorm. in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

**4% Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885.** M. 1 999 800, davon unverlost Ende 1901: M. 1 689 600 in Stücken à M. 600. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1901: In Frankf. a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104, 102, 100, 100, 101%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, 99.60, —, 100%.

**4% Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895.** K 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000; davon unverlost Ende 1901: K 55 920 000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 70 Jahren; von 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs Ende 1896—1901: 100.90, 100, 99.60, 97.60, 98.50, 98%. Notiert in Frankf. a. M.

### **Erzherzog Albrecht-Bahn (verstaatlicht).**

**5% Albrecht-Bahn-Silber-Obligationen von 1872.** fl. 15 179 400, davon unverlost Ende 1901: fl. 1 452 000 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1./5. 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5. von 1874 ab innerh. 80 Jahren; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —, 105.50, 110.10%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96, 95.50, 95.30, 110, 107, —%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, 112.25, 113, 109.50, 105.10, 109%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —, 109.50, 109.30%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200.

**5% Albrecht-Bahn-Gold-Obligationen von 1877.** M. 8 000 000, davon unverlost Ende 1901: M. 610 400 in Stücken à M. 400. Zs.: 1/5., 1/11. Tilg.: Durch Verl. am 1/5. u. 1/11. per 1/11. resp. 1/5., Verstärkung nicht zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1891 konvertiert. Kurs Ende 1890—1901: 105.60, 104.50, 105.20, 105. 108, 107, 113.50, 112, 112, 109, 108, 107%. Notiert in Frankf. a. M.

**4% gar. Albrecht-Bahn-Prioritäts-Obligationen von 1890.** fl. 20 000 000, davon unverlost Ende 1901: fl. 17 140 200, in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1/5., 1/11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. am 1. 5. u. 1/11. per 1/11. resp. 1. 5., von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98, 97.75, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75, 97.60, 97.40%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —, —, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75, 97.40, 97.25%. Usance: Seit 1/1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Österreich. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen** (konv. Erzherzog Albrecht-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100, 1000. Davon unverlost Ende 1901: fl. 3 455 000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1894—1901: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96, 95.50, 96%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. wie oben. Usance: Seit 1/1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

### Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

**5% steuerfreie abgest. Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Aktien, jetzt Österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibung.** Unverlost Ende 1901: fl. 46 221 840 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. ö. W. 210. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Nach Tilg.-Plan von 1900 an innerh. 90 Jahren; der Rest ist zur Rückzahlung per 1/7. 1902 gekündigt. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahlung der Coup. und verlost. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 104.25, 105.60, 108, 109.20, 107.20, 105.90, —, 103%. — In Leipzig: 104.30, 105.50, 107.60, 109.50, 107, —, 99.50, 101.50, 102.80%. — In Frankf. a. M.: 88, 89.50, 91.80, 92.95, 90.80, 89.20, 99.65, 101.50, 103.25%. — In Hamburg: 87.50, 89.25, 91, 92.20, 90, 88.50, 99.50, 100.75, 102.25%. — In München Ende 1900—1901: 101.50, —%. Usance: Seit 1/1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 178½ gerechnet, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg: fl. 100 = M. 200, in Berlin, Leipzig u. München seit 1/7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

**4% steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Obligationen von 1890.** fl. 75 000 000, davon unverlost Ende 1901: fl. 71 295 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Durch Ausl. am 1/7. per 2/1. des folgenden Jahres innerhalb 67 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70, 97.75, 98%. — In Frankf. a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50, 97.80, 97.10%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50, 97.60, 97.80%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98, 95, 97.25%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1/1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlost. Stücke in 30 J.

**4% steuerfreie Österreichische Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1902.** K 94 320 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000. Zs.: 1/1., 1/7. Tilg.: Durch Verl. am 1/4. per 1/7. von 1903 ab bis spät. 1989, vom 1/1. 1913 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe ist auf den Linien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn unmittelbar hinter den durch Abstempelung in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien eisenbahnbücherlich eingetragen, derart, dass nach Einziehung u. Löschung der letzteren die neue Anleihe in unmittelbarer Rangordnung nach der 4% Prior.-Anleihe von 1890 pfandrechtl. sichergestellt wird. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Die Einlösung der Zs. u. der verlost. Schuldverschreib. erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Die Anleihe wurde den Besitzern der durch Abstempelung in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Umtausch angeboten und zwar zum Kurse von 99.25%.

### Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

**4% Elisabeth-Westbahn steuerpflichtige Prior.-Obligationen von 1883.** M. 54 417 000, davon noch unverlost Ende 1901: M. 26 010 000 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1/4., 1/10.





dem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### **Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).**

**4% steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 70 194 600, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 65 655 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerhalb 72 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 97.40, 96.50, — % — In Frankf. a. M.: 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60, 96.80, 97.70 % — In München: 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, —, 96.50, 97.50 % — In Hamburg: 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90, 95.75, 97.50 % — In Leipzig: 81.50, 81.50, 92.30, 96, 99, 99.50, 99.75, 99.25, 97, 96.40, 97.40 % — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

**4% steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe (Salzkammergut-Bahn).** M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 55 820 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1884 ab durch Verlosung am 1. Okt. per 1. April des folgenden Jahres innerhalb 84 Jahren. Zahlstellen wie oben. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99, 99.20, 100.80 % — In Frankf. a. M.: 99.25, 100.90, 100.20, 102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20, 99.40, 100.70 % — In München: 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20, 99.30, 100.60 % — In Hamburg: 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.40, 98.40, 98.75, 100.25 % — In Leipzig: 99.50, 100.75, 100.30, 103.10, 102.25, 102.50, 101.80, 101.25, 99, 99.80, 100.50 % — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### **Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).**

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4% ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5% Obligationen in die neue 4% ige Anleihe.

**4% Mährische Grenzbahn-Obligationen von 1895.** K 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901 K 23 480 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./9. von 1895 ab innerhalb 69 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1901: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98, 97, 96.50 %. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Oblig. in 30 J. n. F.

### **Mährisch-Schlesische Centralbahn, Wien (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).**

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4% ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K 33 000 000 = fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 400 4% Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5% Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kamen, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4% Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

**4% Anleihe von 1894.** K 33 000 000, davon unverlost Ende 1901: K 32 910 000 in Stücken à K 600, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./7. von 1901—1965, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1901: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98, 97.30, 97.50 %. Notiert Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

### **Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).**

**4% Prioritäts-Obligationen von 1887.** M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 10 714 400 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1888 ab innerhalb 86 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 94.50, 98.25, 99.90, 101.80, 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60, 95.50, 99.30 % — In Frankf. a. M.: 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101,



100.95, 100.50, 100, 98, 95.20, 98.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Leipzig: 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97, 95.50, 99 $\frac{1}{2}$ %. — Ausserdem notiert in Dresden.

**3 $\frac{1}{2}$ % Prioritäts-Obligationen von 1891.** K 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 68 060 000 in Stücken à K 200, 2000, 5000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1894 ab laut Tilgungsplan innerhalb längstens 80 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Leipzig am 15. Dez. 1894 K 30 000 000 zu 76.50 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76, 77.20, 79 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76, 77, 79 $\frac{1}{2}$ %. — In Leipzig Ende 1896—1901: 86, 83.40, 80.50, 76, 76.50, 79.70 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### **Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).**

**4 $\frac{1}{2}$ % steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 11 405 250 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 nach einem Tilg.-Plane durch Verl. am 2./1. per 1./7. bis spät. 1963. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. (Coup. nur v. 2./1.—31. 1. resp. 1./7.—31./7.); Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt (Coup. nur v. 2./1.—31./1. resp. 1./7.—31./7.). Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, —, —, — $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20, 97.50, 97 $\frac{1}{2}$ %. — In Leipzig: 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97, 97.50, 97.90 $\frac{1}{2}$ %. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### **Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).**

**4 $\frac{1}{2}$ % Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 9 851 200, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 9 099 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. innerh. 69 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 81.25, 82, 93, 96.25, 97.40, 100, 99.50, 99.25, —, 96, — $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30, 84.60, 96.80, 96.50, 97.80 $\frac{1}{2}$ %. — In München: 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97.50, 95.50, 98 $\frac{1}{2}$ %. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

### **Galizien und Lodomerien.**

**4 $\frac{1}{2}$ % steuerfreie Galizische Propinationsfonds-Schuldverschreibungen.** fl. 62 200 000 davon noch unverlost Ende Dez. 1899: fl. 44 384 050 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 2. Jan. resp. 1. Juli des folgenden Jahres innerhalb spät. 26 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Strassburg: Bank von Elsass und Lothringen. Zahlung der Cpns. und verlostten Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österreich. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations-F., 2) der R.-F. des Propinations-F., 3) der Landes-F. des Königreichs Galizien und Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupillarische Sicherheit. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90, 97.10, 96.10, 97.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25, 95.50, 97 $\frac{1}{2}$ %. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

**4 $\frac{1}{2}$ % steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893.** K 58 850 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosungen am 1. Aug. und 1. Febr. per 1. Nov. resp. 1. Mai innerhalb längstens 50 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien und Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz vom 5. Juni 1890 und 4. Jan. 1893 noch zufließenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des

Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coupons und verlostene Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg am 15. März 1893 zu 94%. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93, —, —, —, —, —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —, 92.30, 93.50%. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50, 93, —, —, —.

**Österreichische Kredit-Lose von 1858**, begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatl. Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatl. Theiss-Eisenbahn, die Süd-Nordd. Verbindungsbahn u. die Dampfschiffahrts-Ges. des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähriger Annuitäten.

**Österreichische Kredit-Lose.** fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 15 300 000. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Von 1899—1923: 1. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan.; 1924: 1. Jan. per 1. Juli, letzte Ziehung 2. Jan. 1924. Hauptgewinn: In jeder Ziehung fl. 150 000, Nieten stets fl. 200. Plan: 1899—1923 (in jeder Ziehung): 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1500, 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200, zus. jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Ziehung mit fl. 900 900. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil. Zahlung der gezogenen Lose in Noten unter 20% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: M. 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342, 344.75, 353 pro Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 322, 333.90, 323.90, 333, 341, 342.80, 342.70, 352.50, 343, 344, 357 pro Stück. — In Leipzig: M. 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, —, 350, — pro Stück.

### Donau-Regulierungs-Anleihe.

**5% Donau-Regulierungs-Lose von 1870.** fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 16 164 300. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl.: Am 2. Jan. Auszahlung: Am nächsten Werktag nach der Ziehung; letzte Ziehung am 2. Jan. 1920. Hauptgewinn fl. 70 000, niedrigster Gewinn fl. 100. Plan: 1902: 1 à fl. 70 000, 1 à 24 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 1 à 1000, 5218 à 100; 1903: 1 à fl. 70 000, 1 à 25 000, 1 à 8000, 1 à 5000, 1 à 1000, 5489 à 100; 1904: 1 à fl. 70 000, 1 à 24 000, 1 à 8000, 1 à 5000, 1 à 1000, 5774 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien u. Paris: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug, der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn in Noten. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 111.25, 130, 135, 142, 140.75, 133.60, 135, 130.50, 128.75, 133%. — In Frankf. a. M.: 110.50, 109.50, 113.50, —, 118.90, 113, 110.50, 129.90, 128.50, 132.90%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

### Bozen-Meran.

**4% Stadt-Anleihe von 1897.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg. durch Verl. im Mai per 1. Nov. von 1907 ab innerhalb 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: A. Busse & Co., Akt.-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verlostene Stücke frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin M. 2 500 000 am 4. Juni 1897 zu 102.75%. Kurs Ende 1897—1901: 103.20, 101.60, 98.25, 97.50, 97.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 6 J., der verlostene Stücke in 30 J. n. F.

### Karlsbad.

**5% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1874.** M. 5 000 000, davon noch in Umlauf M. 34 000 in Stücken à M. 300, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. bis spät. 1920. Verstärkung zulässig. Zahlstelle: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co. Zahlung der Coup. und verlostene Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1901: 104.25, —, —, 107, —, —, 107.25, 107, —, —, 107.50%. Notiert in Leipzig.

**4% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892.** M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 57 Jahren; von 1903 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verlostene Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt am 3. u. 4./10. 1892 zu 99.25%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40, 96.40, 100%. — In Hamburg: —, 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60, 97.50, 100.25%. — In Leipzig: 99.10, 99.20, 102.50, 103, 102.75, 101.80, 100.75, 98.50, 96.75, 100.20%. Verj. der Coup. in 3 J., der verlostene Stücke in 30 J. n. F.



**Wien.**

Stand der Anlehensschuld Ende 1901: K 250 532 900. — Vermögen Ende 1900: K 487 335 966.60 abzügl. diverser Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld.

**5% Wiener Kommunal-Obligationen von 1867.** fl. 25 000 000, in Stücken à fl. 100, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. am 2. Jan. u. 1. Juli per 1. Juli resp. 2. Jan. bis 1912. Zahlst.: In Deutschland keine; Wien: Städtische Hauptkasse. Zahlung der Coup. u. verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Papier. Kurs Ende 1891—1901: 88.60, 88, 85.50, 85.30, 87.50, 87, 87.50, 88, 102.50, 105, 106.40%. Notiert in Frankf. a. M., München. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200.

**5% Wiener Gold-Anleihe von 1874.** fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200, 1000 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. und 2./1. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25, 104.50, 106%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102, 105, 106.50%. — In München: 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —, —%. — In Hamburg: 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75, 104, 105.75%. — In Leipzig: 105.25, 106, 106, 107.60, 109, 108.30, —, 107.50, 103, —, 106%.

**4% Stadt-Anleihe von 1898.** K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Oberrhein. Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Stempel u. Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurs von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 25. Jan. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze vom 25. Okt. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreibungen zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahlung zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 19. März 1898 zu 99.90%, wobei 1 K = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K = M. 0.85. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 99.30, 96.50, 95.80, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 96.50, 95, 96.10%. Verj. der Zs. in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

**4% steuerfreie Investitions-Anleihe von 1902.** K 285 000 000 = M. 242 250 000 = frs. 299 250 000 = £ 11 827 500 = hfl. 143 355 000 = § 57 000 000 in Stücken à K 200, 400, 500, 1000, 2000, 5000 = M. 170, 340, 425, 850, 1700, 4250 = frs. 210, 420, 525, 1050, 2100, 5250 = £ 8.6, 16.12, 20.15, 41.10, 83, 207.10 = hfl. 100.60, 201.20, 251.50, 503, 1006, 2515 = § 40, 80, 100, 200, 400, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. (zuerst 1./7. 1902) per 2./1. des folg. Jahres in längstens 90 Jahren. vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Oesterr. Länderbank, Wiener Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlostten Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland in M. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss v. 27./12. 1901 verpflichtet, alle solche Steuern, insbes. die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen. Die Schuldverschreib. Interimsscheine u. Coup. dieser Anleihe sind durch das Österr. Reichsgesetz v. 28./3. 1902 von der Entrichtung der Stempel- u. unmittelbaren Gebühren befreit. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 29./4. 1902: M. 85 000 000 = K 100 000 000 zu 97.75%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlostten Stücke in 30 J. (F.)

**Rudolf-Lose.**

**Rudolfstift.-Lose von 1861.** fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 677 500 (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung bis 1904: 1. April, 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan.; von 1904 ab nur am 1. April per 1. Juli, letzte Ziehung am 1. April 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1897—1903: Zieh. 1. April: 1 à fl. 15 000, 1 à 3000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 1900 à 12; 1. Okt.: 1 à fl. 10 000, 1 à 2000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 2400 à 12, zus. jährl. 4400 Lose mit fl. 90 000; 1904 wie April 1903, zus. 1950 Lose mit fl. 45 000; 1905—1914 wie April 1903, jedoch anstatt 1950 à fl. 12 jährl. 5650 à fl. 12, zus. jährl. 5700 Lose mit fl. 90 000. Zahlst.: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil.; Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Noten. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 50, 46.50, 43.50, 41, 43, 44.50, 42, 43, —, —, — M. pro Stück — In Frankf. a. M.: 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48, 68, 65 M. pro Stück.

## Königreich Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1900: 3% konsolidierte Schuld: innere Schuld Milr. 275 852 455, äussere Schuld Milr. 181 256 270 = Milr. 457 108 725; 4% amortisable Schuld Milr. 8 065 070, 4½% amortisable Schuld Milr. 57 111 140, 4½% Tabaks-Oblig. Milr. 42 248 795. Sa. Milr. 564 533 730. Ferner innere Schuld: 4% amortisable Schuld Milr. 6 079 500, 4½% amortisable Schuld Milr. 21 490 380. Sa. Milr. 592 103 610. Die schwebende Schuld betrug am 31. Dez. 1901: im Inlande Milr. 50 245 667, im Auslande Milr. 8 135 472. Sa. Milr. 58 381 139 (darunter Schatzscheine Milr. 18 212 444, bei der Bank von Portugal Milr. 26 248 624).

	Budget	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903
Ordentl. Einnahmen . . . . .	Milr.	50 874 514	51 038 124	52 478 747	53 991 073
„ Ausgaben . . . . .	„	51 994 522	52 736 727	53 773 230	54 416 809
Überschuss resp. Defizit . . . . .	„	— 1 120 008	— 1 698 603	— 1 294 483	— 425 736
ausserord. Einnahmen . . . . .	„	1 600 000	1 150 000	791 000	922 000
„ Ausgaben . . . . .	„	2 423 979	2 112 228	1 466 518	1 445 128
unter den Ausgaben befinden sich für die Staatsschuld . . . . .	„	18 316 023	19 954 093	20 438 906	20 739 311

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Defizit
1895/96:	Milr. 53 179 020	Milr. 54 592 648	Milr. 1 413 627
1896/97:	„ 50 813 577	„ 58 022 059	„ 7 208 482
1897/98:	„ 53 367 192	„ 57 726 615	„ 4 359 423
1898/99:	„ 52 350 154	„ 55 561 308	„ 3 211 154
1899/1900:	„ 54 529 453	„ 57 099 863	„ 2 570 410

Durch ein Dekret vom 13. Juni 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel vermindert und zugleich die Regierung ermächtigt, die Obligationen der äusseren Schuld in solche der inneren Schuld umzuwandeln, die auch fernerhin unter Abzug von 30% Einkommensteuer voll in portugiesischer Währung verzinst wurden. Das Gesetz vom 20. Mai 1893 bestimmte sodann: § 1. Der Überschuss aus den Jahreseinkünften, beginnend mit dem 1. Juli 1893, welche im Mutterlande und den anliegenden Inseln erzielt werden aus den Einfuhrzöllen auf Waren aller Art, ausgenommen auf Tabak und Getreide, ferner aus den Ausfuhrzöllen, soweit der Überschuss eine Gesamtsumme von 11 400 Contos Reis übersteigt, soll mit 50% und in portugiesischem Gelde nach Verhältnis verteilt werden unter die Bonds der auswärtigen fundierten Staatsschuld, ausgenommen die Tabaks-Obligationen. § 2. Die Hälfte der jährlichen Differenz, welche vom 1. Juli 1893 ab gegen ein Erfordernis von 22% in portugiesischem Gelde für Goldagio auf die nach dem Auslande zur Zahlung von ein Drittel der Zinsen auf die Bonds und ihrer Tilgungsfonds sich herausstellen wird, soll ebenfalls in gleicher Weise unter die Bonds der auswärtigen fundierten Schuld verteilt werden. § 3. Der Betrag, der nach dem § 2 in portugiesischem Gelde zu zahlen sein wird, sowie die 33⅓%, welche die auswärtigen Anleihen gegenwärtig erhalten, sollen zusammen nicht mehr als 70% des Nominalbetrages ihrer Coupons ausmachen. § 4. Aller und jeder Vorteil, der den Inhabern von inländischer Staatsschuld durch Verminderung der mittels Gesetz vom 26. Febr. 1892 ihnen auferlegten Einkommensteuer oder in irgend einer anderen Form zugestanden wird, soll sogleich den Bonds der ausländischen Staatsschuld eingeräumt werden. § 5. Wenn zwischen den bisherigen ausländischen und inländischen Anleihenbonds die Gleichmässigkeit hergestellt ist, soll die Hälfte der Mehreinnahmen aus Zöllen und aus Verminderung des Goldagios nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zur verhältnismässigen Aufbesserung der Zinsen für die inländische und ausländische Staatsschuld Verwendung finden. § 6. Die Regierung wird die Junta do Credito publico wieder herstellen, um sie mit dem Dienst der Staatsschuld zu betrauen. § 7. Eine neue Frist bis zum 1./9. 1893 wird für die Konversion der ausländ. in inländ. Schuldtitres eingeräumt. Diese Konversion wurde nur im geringen Masse angenommen, es wurden von der 3% äusseren Anleihe Mr. 23 748 030, von der 4% äusseren Anleihe Mr. 6 079 500 und von der 4½% äusseren Anleihe Mr. 21 490 380 in inländ. Anleihe konvertiert.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren: der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portug. Kammer erhielt, wurde jedoch von den Schutzkomitees für die Interessen portugies. Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Von dieser Zeit an schwebten zwischen der portugies. Reg. u. den Schutzkomitees Verhandlungen über eine Konversion der portugies. Staatsschuld, bis endlich im April 1902 ein Arrangement zustande kam. Der Gesetzentwurf über das Finanzarrangement, welchen im April 1902 die Deputiertenkammer und im Mai 1902 der Senat annahm, hatte folgenden Text:

Art. 1. Die Reg. wird ermächtigt, die gegenwärtige auswärtige Schuld, von welcher das Gesetz v. 20./5. 1893 handelt, zu konvertieren (letztere umfasst: die 3% konsol. Anleihe, die 4% amort. Anleihe, Em. 1890, die 4½% amort. Anleihe, Em. 1888/89) und zwar in Gemässheit der dem gegenwärtigen Gesetz beigefügten Basen, welche einen integrierenden Teil



dieses Gesetzes bilden. Die Reg. wird den Cortes von dem Gebrauch Rechenschaft ablegen, welchen sie von dieser Ermächtigung machen sollte.

Art. 2. Die dem entgegenstehende Gesetzgebung wird aufgehoben. Die Grundlagen, die einen integrierenden Teil des Gesetzes bilden, lauten folgendermassen.

I. Die auswärtige Staatsschuld, auf welche sich der Art. 1 des gegenwärtigen Gesetzes bezieht, wird in Titel konvertiert werden, welche einen einzigen 3% Zinstypus darstellen, in 198 Sem. amortisiert werden müssen und 3 Serien bilden, nämlich: Serie 1. Dieselbe entspricht der 3% Anleihe, welche zum Nominalwerte der neuen Titel amortisiert wird; dieser Nominalwert soll der gegenwärtige Nominalwert sein, welcher auf die Hälfte reduziert ist. Serie 2. Dieselbe entspricht der 4% Anleihe, welche zum Nominalwerte der neuen Titel unter Zuschlag von  $\frac{1}{4}$  amortisiert werden soll, wobei der neue Nominalwert durch den gegenwärtigen, um  $\frac{1}{3}$  reduzierten Nominalwert gebildet wird und wobei Zs. nur auf den so reduzierten neuen Nominalwert gezahlt werden. Serie 3. Dieselbe entspricht der  $4\frac{1}{2}$ % Anleihe, welche zum gegenwärtigen Nominalwert amortisiert und unter den nachstehenden Bedingungen emittiert werden soll: a) in Titeln mit 3% Verzinsung und in Höhe eines Nominalkapitals, welches  $\frac{3}{4}$  des gegenwärtigen Nominalkapitals entspricht; b) in Specialtiteln von einem Nominalkapital, welches dem restierenden 4. Teil des gegenwärtigen Nominalkapitals entspricht; diese Titel tragen keine Zs. und sind mit irgend einem anderen Vorteil nicht ausgestattet: sie haben dieselbe Nummernfolge wie die Titel, von denen die vorhergehende Alinea handelt und sind gemeinschaftlich mit diesen Titeln amortisierbar. § 1. Die Tilg. der Titel der 1. u. 2. Serie wird durch Ausl. oder durch Kauf am Markte nach Wahl der Reg. stattfinden können. § 2. Die Tilg. der Titel der 3. Serie soll ausschliesslich im Wege der Ausl. in Gemässheit der betr. Tilg.-Pläne erfolgen.

II. Behufs Sicherstellung der vollständigen und unbedingten Erfüllung der Lasten, welche aus den Bestimmungen der vorhergehenden Basis erfolgen, wird ausdrücklich das Nachstehende bestimmt, welches bis zur völligen Tilg. der Titel, welche in Gemässheit der vorerwähnten Basis konvertiert werden sollen, in Kraft bleiben wird: 1. Die Reg. wird besonders und mit Vorzug die Zolleinnahmen vom Festlande des Königreichs in Europa mit Ausnahme derjenigen aus Tabak und Getreide für den Dienst der auswärtigen Schuld verwenden, welch letztere durch jene Titel repräsentiert wird. 2. Die Kassen der Zollämter sollen alle Tage der Junta do Credito Publico eine Summe aushändigen, welche dazu ausreichend ist, um in Gold den 300. Teil des Gesamterfordernisses für die jährl. Lasten (Zs. u. Amort.) der gegenwärtigen ausländischen Schuld, welche in Gemässheit dieses Gesetzes konvertiert werden soll, und für die Ausgaben des Dienstes dieser Schuld zu bestreiten. 3. Falls die Zolleinnahmen eines Tages geringer sein sollten, als das notwendige Erfordernis, soll der Fehlbetrag aus den Einnahmen des oder der darauf folgenden Tage gedeckt werden. 4. Sobald im Verlauf eines Halbjahres die Junta do Credito Publico in Goldmünze einen Betrag erhalten haben sollte in Höhe der Hälfte des notwendigen Erfordernisses für die jährl. Lasten (Zs. u. Amort.) der gedachten gegenwärtigen ausländischen Schuld, welche in Gemässheit dieses Gesetzes konvertiert werden soll, und für die Ausgaben des betr. Dienstes, sollen in diesem Halbjahr irgendwelche weiteren Aushändigungen der Zolkassen an die Junta do Credito Publico unterbleiben und erst in dem darauffolgenden Sem. wieder aufgenommen werden. 5. Wenn durch irgend einen unvorhergesehenen Umstand die bei der Junta do Credito Publico während irgend eines Halbjahres gemachten Geldübergaben die Hälfte des erforderlichen Totalbetrages für die jährl. Lasten der Schuld, von welcher dieses Gesetz handelt, in Gold nicht gedeckt haben sollten, so wird die Reg. den Fehlbetrag durch weitere Einnahmen und Einkünfte des portugies. Schatzamtes decken. 6. Die Junta do Credito Publico wird mind. alle 15 Tage an die mit dem Dienst der portugies. Staatsschuld betrauten Etablissements im Auslande diejenigen Beträge übermitteln müssen, welche sie in der Kasse hat, damit die Zahlungsannonce für die Coup. 15 Tage vor der betr. Fälligkeit erlassen und die Amort. der Titel pünktlich bewirkt wird. Einziger Paragraph. Es wird aber ausdrücklich für alle Zwecke erklärt, dass die in dieser Basis enthaltenen Bestimmungen in keiner Weise die finanzielle, wirtschaftliche und administrative Autonomie der portugies. Nation werden beeinflussen oder beeinträchtigen können.

III. Es bleiben aufrecht erhalten und in Giltigkeit während der in der vorhergehenden Basis festgesetzten Zeitperiode die Bestimmungen der Dekrete v. 14./8. 1893 und 8./10. 1900, welche die Verfassung, die Funktionen und die Befugnisse der gegenwärtigen Junta do Credito Publico regulieren.

IV. In Ausführung und hinsichtlich der Wirkungen der Basis 1 dieses Gesetzes sollen v. 1./7. 1902 inkl. ab die Anteilnahme der auswärtigen Schuld an den Zolleinnahmen und der event. Vorteil, welcher aus der Herabminderung des Goldagio unter 22% resultieren könnte, Bestimmungen, welche durch die §§ 1 u. 2 des Art. 1 des Gesetzes v. 20./5. 1893 getroffen wurden, aufhören.

V. Nachdem in Gemässheit des gegenwärtigen Gesetzes die definitive Regulierung der portugies. auswärtigen Schuld erfolgt ist, soll nur dann ein weiterer Vorteil in Zukunft den Titeln irgend einer der 3 Serien, auf welche sich die Basis 1 bezieht, eingeräumt werden können, wenn derselbe auch auf die weiteren Serien ausgedehnt wird.

VI. Die Regierung wird ermächtigt: 1. bis zu einem Betrage, welcher nicht höher als 10% des Nominalwertes sein darf, die Certifikate auszulösen, welche als Gegenwert des nicht bezahlten Teiles der vier in der seit der Publikation des Dekrets v. 13./6. 1892 bis zur Publikation des Gesetzes v. 20./5. 1893 (1./7. u. 1./10. 1892, 1./1. u. 1./4. 1893) verflossenen Zeitperiode ausgegeben worden sind, und den Betrag des Stempels der neuen Titel zu bezahlen; 2. die weiteren für die Durchführung der Konversion in Gemässheit der Grundbedingungen erforderlichen Ausgaben zu machen, wobei dieselben aber 1/5% des Nominalwertes der zu konvertierenden Titel nicht übersteigen dürfen.

Nachdem dieses Finanz-Arrangement von der Deputierten-Kammer und Senat angenommen ist, bedarf dasselbe noch der Zustimmung der Anleihebesitzer. Trotzdem das Arrangement bereits am 1./7. 1902 in Kraft treten soll, wird die Einlösung des Juli-Cpns. noch nach Massgabe des alten Convenios und ebenso danach die Ausschüttung der Supplemente stattfinden. Die Bestimmungen des neuen Arrangements werden erst für die vom 1./10. 1902 ab fälligen Cpns. massgebend sein.

**3% Portugiesische äussere Staatsschuld von 1853/92.** £ 69 574 350, davon noch in Umlauf am 30./6. 1900: £ 40 279 171, in Stücken à £ 20, 50, 100, 200, 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern. Die Zahlung der Coupons und Stücke erfolgt frei von jeder portugiesischen direkten und indirekten Steuer in Deutschland in Mark, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wird: diejenigen Coupons, welche in Portugal zur Einlösung vorgezeigt werden, unterliegen der Einkommensteuer. Die per 2. Jan. 1892 fälligen Coupons wurden noch voll bezahlt, alle späteren mit 1/3 in Gold, wozu noch ein kleiner Betrag aus den Zolleinnahmen kam, welcher betrug am 1. Jan. 1895: Rs. 126 = 45 1/3 Pf., am 1. Jan. 1896: Rs. 177 = 62 1/2 Pf., am 1. Jan. 1897: Rs. 393 = 126 Pf., am 1. Jan. 1898: Rs. 71 = 21 1/2 Pf., am 1. Jan. 1899: Rs. 120, am 1. Jan. 1900: Rs. 111, am 1. Jan. 1901: Rs. 212, am 1. Jan. 1902: Rs. 279 = 93 1/4 Pf. Kurs Ende 1890–1901: 58.40, 32.20, 21.80, 18.40, 25, 25.90, 23.80, 21.60, 25.40, 23.90, 25.60, 27.10%. Usance: Seit 6./1. 1899 franko Zs. Notiert in Frankf. a. M.

**4 1/2% Portugiesische Staats-Anleihe von 1888.** Mr. 35 100 000 = M. 158 340 000 in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch halbj. Verl. innerhalb 75 Jahren. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind., Jacob S. H. Stern.

Die Zahlung der Coupons und verlostene Stücke erfolgt frei von jeder portugiesischen Steuer in Deutschland in Mark. Diejenigen Coupons, welche in Portugal zur Einlösung vorgezeigt werden, unterliegen der Einkommensteuer. Die verlostene Stücke, welche nicht in inländische Anleihe umgewandelt sind, sind bisher stets voll in Gold bezahlt, die umgewandelten in portugiesischem Gelde. Die Coupons werden seit dem 1. April 1892 nur noch mit 33 1/3% in Gold bezahlt, wozu noch ein kleiner Betrag aus den Zolleinnahmen kommt, welcher betrug am 1. Okt. 1894: Reis 188 = 68 Pf., am 1. Okt. 1895: Reis 266 = 95 1/2 Pf., am 1. Okt. 1896: Reis 590 = 204 1/2 Pf., am 1. Okt. 1897: Reis 107 = 32 1/2 Pf., am 1. Okt. 1898: Reis 181 = 49 1/2 Pf., am 1. Okt. 1899: Reis 167 = 52 1/2 Pf., am 1. Okt. 1900: Reis 318 = 103 1/2 Pf., am 1. Okt. 1901: Reis 418 = 136 1/2 Pf. Seit 2. Jan. 1894 wird die Anleihe franko Zs. gehandelt.

Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 11. Sept. 1888 zu 95%. Kurs für die Anleihen 1888/89 Ende 1888–1901: In Berlin: 97.40, 96.40, 86.50, 43.50, 32, 26.60, 36.30, 39.80, 38.25, 31.40, 37.75, 35.50, 36.90, 39.10%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 96.50, 86.30, 43.25, 28.90, 26, 36.35, 39.95, 38.20, 31.30, 37.50, 35.50, 36.90, 39.10%.

**4 1/2% Portugiesische Anleihe von 1889.** Mr. 37 800 000 = M. 170 520 000. Stücke, Zinsen, Tilgung, Zahlstellen, Zahlungsmodus und Kurs wie bei der Anleihe von 1888. Aufgelegt am 21. Febr. 1889 zu 97 3/8%.

**4 1/2% Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891.** Auf Grund der durch Beschluss der Cortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermächtigung hat die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)“ mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Als Pacht hat die Gesellschaft zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährlich Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre.

Die portugiesische Regierung hat mit den Concessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit 4 1/2% verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amortisation halbjährlich frs. 7 126 145 beträgt. Die Regierung ist berechtigt, jederzeit, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6monatiger



Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihe erforderlichen Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Regierung zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1901 Mr. 38 268 900, in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich  $\frac{3}{5}\%$  und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlostten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25% am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20, 98.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60, 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70, 98.80, 101%. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

### Lissabon.

4% Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehmigung vom 7. April 1886 in Stücken in portugiesischer und deutscher Sprache à Mr. 90 und 450 = M. 400 und 2000. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli, jeder Coupon zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit 8 resp. 40 M. Stücke und Coupons, welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugiesischen staatlichen oder städtischen Steuer befreit. Verlosung im April per 1. Juli. Tilgung ab 1887 innerhalb 90 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung: Coupons und Stücke 5 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Gesetz vom 18. Juli 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate einkassiert und betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährliche Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem erwähnten Gesetz erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80% = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährlichen Mehrertrages der Verbrauchssteuer; auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28. Mai 1886 zu 79.50%, in Frankfurt a. M., Berlin, Darmstadt, Köln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel und Zürich. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin und Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 79.60, 76, 83.70, 83.90, 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10, 68.60, 71.20%. — In Frankf. a. M.: 79.70, 75.95, 83.70, 83.70, 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50, 68.40, 71.30%. — In München 1890 bis 1901: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, —, 68.40, —%. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 83.75, 75.50, 43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75, 68.25, 71%.

4% Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehmigung vom 7. April 1886 zur Einlösung des Restes der sämtlichen 5% und 6% Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städtische Verbesserungen. Verlosung im Okt. per 2. Jan. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4% Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleibenden Mehrertragnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200, aufgelegt am 15.—16. Nov. 1886 zu 80.50%. Alles übrige wie Emiss. I.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

## Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. April 1902.

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag	Betrag am 1. April 1902	Ende der Tilg.
1871	7½% Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman . . . . .	Lei 51 535 640	Lei 50 885 033	1. Sept. 1960
1872	3½% Anl. der Caisse des Depots „	9 985 320	„ 4 424 252	1912
1881 bis 1888	5% amortisable Rente . . . . .	„ 436 525 000	„ 331 757 500	1931 { ein Teil im Betrage von Lei 37 470 000 im Jahre 1898 konvert.
1889	4% innere amortisable Rente . . . . .	„ 32 500 000	„ 27 855 600	1933
1889	4% äussere amortisable Rente . . . . .	„ 50 000 000	„ 43 203 000	1933
1890	4% amortisable Rente . . . . .	„ 274 375 000	„ 242 131 500	1923
1891	4% „ „ . . . . .	„ 45 000 000	„ 39 786 000	1934
1892	5% „ „ . . . . .	„ 75 000 000	„ 69 232 000	1936
1893	5% „ „ . . . . .	„ 50 000 000	„ 46 650 000	1937
1894	5% „ „ . . . . .	„ 6 500 000	„ 6 095 500	1938
1894	4% „ „ . . . . .	„ 120 000 000	„ 111 864 500	1939
1896	4% „ „ . . . . .	„ 90 000 000	„ 85 817 500	1940
1898	4% „ „ . . . . .	„ 180 000 000	„ 177 674 500	1958
1899	5% Schatzscheine . . . . .	„ 175 000 000	„ 175 000 000	1904
1900	4% perpetuelle Rente . . . . .	„ 962 500	„ 962 500	perpetuell
Zusammen		Lei 1 597 383 460	Lei 1 413 339 385	

Budget für	1896/97:	Einnahmen	Lei 209 928 000,	Ausgaben	Lei 209 928 000
„	„	1897/98:	„ 215 153 000,	„	„ 215 153 000
„	„	1898/99:	„ 222 095 000,	„	„ 222 095 000
„	„	1899/1900:	„ 228 805 000,	„	„ 228 805 000
„	„	1900/1901:	„ 245 325 400,	„	„ 238 278 376
„	„	1901/1902:	„ 218 500 000,	„	„ 218 500 000
„	„	1902/1903:	„ 218 500 000,	„	„ 218 500 000

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei 161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„ 159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„ 170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„ 180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„ 182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„ 219 597 335	199 261 159	20 336 176	—
1894/95:	„ 199 620 405	209 985 904	—	10 365 499
1895/96:	„ 198 085 235	214 740 484	—	16 655 248
1896/97:	„ 212 956 325	209 738 334	3 217 991	—
1897/98:	„ 210 838 729	217 335 486	—	6 496 756
1898/99:	„ 236 339 578	224 773 416	11 566 161	—
1899/1900:	„ 193 957 868	229 362 777	—	35 404 910
1900/1901:	„ 209 549 337	236 793 354	—	27 244 017

5% Rumänische amortisable Rente von 1881/88. frs. 436 525 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 331 757 500 in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zinsen: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Febr. und 1./14. Aug. per 1./14. April resp. 1./14. Okt. bis spätestens 1931, Verstärkung zulässig. Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar/8. März 1898 ist die Konvertierung der noch umlaufenden Stücke in 4% beschlossen und ist im April 1898 der Umtausch von vorläufig frs. 36 320 000 in 4% amortisable Rente von 1898 angeboten worden; beim Umtausch wurden die 5% Stücke zum Kurse von 101.25% und die 4% Stücke zu 94% angerechnet. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 81 für frs. 100. Stücke à frs. 20 000 in Berlin nicht lieferbar, in Frankfurt a. M. nur dann lieferbar, wenn Umsätze darin am Fusse des öffentlichen Kurszettels besonders erwähnt werden. Kurs Ende 1882—1901: In Berlin: 91.20, 93, 92.60, 92.40, 94, 90.90, 94.60, 97, 99.50, 97.70, 96.90, 95, 97.50, 98 (kl. 99.25), 100.40 (kl. 101.50), 101.30, 100.60, 94.50 (kl. 95), 88.25 (kl. 88.50), 94.50 (kl. 95.50)% — In Frankf. a. M.: 91.25, 93, 92.75, 92.25, 93.80, 91, 94.30, 96.80, 99, 97.35, 96.75, 94.95, 97.40, 98, 100.40, 101.10, 100.65, 94.40 (kl. 95.10), 88 (kl. 88.10), 94 (kl. 94.50)% — Ende 1889—1901: In Hamburg: 97.50, 99, 97.50, 96.90, 94.75, 97.75, 98, 100 (kl. 101.85), 100.80, 100.25, 94, 87.60, 94.25% — In Leipzig: 97.50, 99, 97.50, 96.90, 94.75, 97.95, 98, 100.25, 100.90, 100.60, 94, 88.50, 93.75 (kl. 94.25)% — Ende 1897—1901: In Augsburg: 101.30, 100.70, 94.80, 88.40, 94.10% —



Ausserdem notiert in Breslau u. Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihen werden seit 5./3. 1895 auch in Paris gehandelt.

**4% Rumänische innere Rente von 1889.** Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: Lei 27 855 600 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zinsen: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen bis zum 30. Juni 1933. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coupons und verlostene Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs Ende 1889—1901: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50, 73, 79%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1889.** Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: Lei 43 203 000 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 3./16. Dez. und 3./16. Juni per 2. Jan. resp. 1. Juli neuen Stils von 1889 ab innerhalb 44 Jahren; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlostene Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100. Aufgelegt am 11. Sept. 1889 zu 84.50%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20, 74.50, 80.50%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84), 74, 80.30%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50 (kl. 93.75), 83, 74.90, 80%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83.50, 73.75, 79.75%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1890.** frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 242 131 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 33 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100. Aufgelegt am 8./10. 1890 zu 86.50%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 85.70, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 93.20, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60), 74.75 (kl. 75), 80.90%. — In Frankf. a. M.: 85.75, 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50, 74.50 (kl. 75), 80%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50, 82.75, 74.90, 79.75%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83, 73.75, 79.75%. — Ende 1897—1901: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20, 74.40, 80%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./1. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserdem in Amsterdam und Brüssel.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1891.** frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 39 786 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. von 1891 ab in 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 23. und 24. Juni 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84), 73.60, 80%. — In Frankf. a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90, 93, 92.40, 83.30, 73.20 (kl. 73.50), 79.50%. — Ende 1893—1901: In Dresden: 82.20, 85.80, 86.25, 88.30, 93, 92.50, —, —, —%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83, 73, 79.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder und der Wechselstube der Disconto-Gesellschaft in Berlin erhalten die betreffenden Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die zweifachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

**5% Rumänische amortis. Rente von 1892.** frs. 75 000 000 = M. 60 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 69 232 000, in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Juli 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 20. und 21. Juni 1892 frs. 37 500 000 zu 97.50%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 96.75, 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30, 88.25 (kl. 89), 94.50 (kl. 95.50)%. — In Frankf. a. M.: 96.35, 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90), 88.60 (kl. 88.70), 94 (kl. 94.60)%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50, 88, 93.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 9./5. 1894 in Paris gehandelt. Bemerkung: Im Texte der Stücke ist das Wertverhältnis, nach welchem die Zahlung von Zs. und Kapital erfolgt, mit frs. 500 = M. 400 = Lei Gold 500 statt mit frs. 500 = M. 405

= Lei Gold 500 angegeben. Dieser Druckfehler ist durch folg. Aufdruck berichtigt: „Kapital rückzahlbar im Wertverhältnis von 500 Fr. = 405 M. = 500 Lei Gold“.

**5% Rumänische amortis. Rente von 1893.** frs. 50 000 000 = M. 40 000 000, davon in Umlauf am 1. April 1902: frs. 46 650 000, in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Juli 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 26. und 27. Juni 1893 frs. 25 000 000 zu 97%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30, 88.25 (kl. 89), 94.50 (kl. 95.50)%. — In Frankf. a. M.: 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90), 88.60 (kl. 88.70), 94 (kl. 94.60)%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50, 88, 93.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 17.3. 1894 in Paris gehandelt.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1894.** frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 111 864 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 8. und 9. Okt. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84), 73.60, 80%. — In Frankf. a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70), 73.20 (kl. 73.50), 79.40 (kl. 80)%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75, 73, 79.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankf. a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./4. 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam und Brüssel.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1896.** frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 85 817 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov.; vom 1. Nov. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlstelle ausserdem in Hamburg: Norddeutsche Bank. Aufgelegt am 17. und 18. Juni 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20, 73.50, 80%. — In Frankf. a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60, 73, 79.75 (kl. 80)%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75, 73, 79.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel und Paris.

**4% Rumänische amortis. Rente von 1898.** frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1902: frs. 177 674 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. neuen Stils. Tilg.: Vom 1./2. 1899 neuen Stils ab durch halbjährl. Verl. am 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in längstens 60 Jahren; Verstärkung u. Totalkündigung bis 1./11. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 der Zinsen und verlostene Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Oblig., der 5% perpetuellen Rente von 1875 und von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription am 15./4. 1898 zu 94% aufgelegt, wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 92.90, 83.20, 73.50, 80%. — In Frankf. a. M.: 92, 82.20, 74.50, 79.60%. Usance: Beim Handel an der Börse zu Frankf. a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit 2./1. 1899 1 Stück = M. 405, vorher 1 Stück = M. 400. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verlostene Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

**5% Rumänische 5jährige Schatzanweisungen:** frs. 175 000 000 = M. 141 750 000 in 5 Serien A, B, C, D und E, deren jede sich auf frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 beläuft; Stücke à frs. 500, 1000, 5000, 10 000 = M. 405, 810, 4050, 8100, Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Die Rückzahlung des Gesamtbetrages al pari erfolgt am 1. Dez. 1904, jedoch hat die Rumänische Regierung das Recht, nach vorausgegangener 3monat. Aufkündigung den Gesamtbetrag jeder Zeit vor dem 1. Dez. 1904 al pari zurückzuzahlen, auch kann die Regierung die Rückzahlung einer oder mehrerer Serien von Schatzanweisungen im Wege der Verl. vornehmen; die Schatzanweisungen aus verlostene Serien hören auf, Zs. zu tragen und sind 3 Monate nach der Verl. zahlbar. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favoriser le développ. du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. und der Schatzscheine ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt am 6./12. 1899 frs. 100 000 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1899—1901: 94.75, 93.75 (kl. 94), 97.30%. Notiert in Berlin. Erster Kurs in Frankf. a. M. am 20./1. 1900: 95 (kl. 95.20)%, in Hamburg am 17./1. 1900: 95%. — Kurs.



Ende 1900—1901: In Frankf. a. M.: 93.20 (kl. 93.80), 97 (kl. 97.30)‰. — In Hamburg: 93.30, 97‰. — Ausserdem notiert in Amsterdam.

Anmerkung: Abgesehen von der Em. einer Anleihe behufs Konsolidierung der durch die 5jähr. Schatzanweisungen kontrahierten Schuld wird die Rumänische Regierung vor Einlösung des Gesamtbetrages dieser Schatzanweisungen und in keinem Falle vor dem 1. Dez. 1902 zu einer neuen Anleihe schreiten, weder zu einer inneren noch zu einer äusseren Anleihe, weder zur Ausgabe von Schatzanweisungen noch zur Bewilligung von Anleihen mit Staatsgarantie. Nur für den Fall von höherer Gewalt, wie Krieg und ähnlichem Unglück, wird die Ausnahme vorbehalten.

### Bukarest.

**4 $\frac{1}{2}$ ‰ konv. Stadt-Anleihe von 1884**, im März 1898 von 5‰ auf 4 $\frac{1}{2}$ ‰ herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Mai 1898 ab auf 4 $\frac{1}{2}$ ‰ herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895).“ Lei 16 000 000 = M. 12 800 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zinsen: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. März und 1./14. Sept. per 1./14. Mai resp. 1./14. Nov. in längstens 40 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Die Zahlung der Zs. und verlostten Stücke geschieht frei von allen Steuern, Lasten oder irgend welchen Abzügen in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 20. u. 21./10. 1884 zu 90‰. Kurs Ende 1884—1901: In Berlin: 91.20, 92.20, 93.50, 90.50, 93.90, 95.70, 96.90, 95, 95.80, 94.60, 98.60, 99, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 85.50, 88.25‰. — In Frankf. a. M.: 90 $\frac{7}{8}$ , 92 $\frac{3}{16}$ , 94.05, 90.50, 93.50, 95.50, 97.40, 94.50, 95.90, 94, 98.10, 98.20, 100.50, 100.80, 98.50, 93, 84, 89‰. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

**4 $\frac{1}{2}$ ‰ konv. Stadt-Anleihe von 1888**, im März 1898 von 5‰ auf 4 $\frac{1}{2}$ ‰ herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4 $\frac{1}{2}$ ‰ herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895).“ Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zinsen: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. April, 1./14. Oktober per 1./14. Juni resp. 1./14. Dez. in längstens 40 Jahren. Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 19./9. 1888 zu 93.50‰. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 93.90, 95.70, 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 84.50, 88.25‰. — In Frankf. a. M.: 93.65, 94.50, 97, 94.50, 95.50, 94.60, 98.30, 98, 100.50, 100.80, 98.60, 91.60, 84.50, 87.80‰. Usance wie Anleihe von 1884.

**4 $\frac{1}{2}$ ‰ Stadt-Anleihe von 1895**. Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zinsen: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilgung: Von 1897 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längstens 50 Jahren; von 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Filialen der Bank für Handel und Industrie und Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Filiale der Deutschen Bank, Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württemberg. Hofbank, Württemb. Vereinsbank, Württemb. Bankanstalt vorm. Pfäum & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Der Handel in der Anleihe an der Börse erfolgt zum Nominalbetrage der Reichsmark in Prozenten. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 27./4. 1895 zu 95.50‰. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75, 82.60, 83.75 (kl. 84.60)‰. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.20, 95.10, 97.35, 93, 82.50, — (kl. 84.50)‰. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

**4 $\frac{1}{2}$ ‰ Stadt-Anleihe von 1898**. Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zinsen: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Juni und 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. innerhalb 40 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Zinsen und der verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekündigten 5‰ inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 und 1890 verwendet, der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18. Aug. 1898 in Berlin und Frankf. a. M. zu 98.25‰ gestellt. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 98, 91, 84.50, — (kl. 84.60)‰. — In Frankf. a. M.: 97.50, 93, 86, 85‰. Usance wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsseheime in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

**Bemerkung:** Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester 4 $\frac{1}{2}$ ‰ Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 500 Lei Gold = M. 405 angegeben ist; dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden.

## Kaiserreich Russland.

**Münzreform:** Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbilletts neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbilletts seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach darf bis zum Betrage von Rbl. 600 000 000 Kreditbilletts die Hälfte derselben ohne Golddeckung ausgegeben werden, über diesen Betrag hinaus müssen alle weiteren Banknoten voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14./11. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Drittels des Imperials angeordnet und die Kreditbilletts für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbilletts in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27./3. 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel =  $\frac{1}{15}$  Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung und als Höchstbetrag für die obligatorische Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das neue Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10,  $7\frac{1}{2}$  u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das  $7\frac{1}{2}$ -Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Raufgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den  $7\frac{1}{2}$ -Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den 5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Rbl. mit einem Feingehalte von  $\frac{900}{1000}$  und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von  $\frac{500}{1000}$  geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit  $\frac{900}{1000}$  Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen: Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu  $7\frac{1}{2}$  Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

	Gold		Silber		Kreditbilletts	
	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
" 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
" 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
" 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000
" 1900	807 800 000	684 500 000	58 400 000	164 400 000	77 700 000	552 300 000
" 1901	830 100 000	694 900 000	61 800 000	161 600 000	71 600 000	558 400 000

### Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1902.

Schuld in Metallrubel.				1 Rbl. = $2\frac{2}{3}$ frs.
4 0/0	Russische Anleihe von 1889	1. Em.		182 437 500
4 0/0	"	"	1890 2.	131 357 813
4 0/0	"	"	1890 3.	109 912 500
4 0/0	"	"	1890 4.	14 789 063

Transport 438 496 876



		1 Rbl. = 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> frs.
Übertrag		438 496 876
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Russische Anleihe von 1893 5. Em.	65 793 750
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1894 6. "	167 920 313
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	" " " 1894 . . . . .	147 571 875
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1891 . . . . .	181 462 500
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1894 2. Em.	60 801 563
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1896 . . . . .	150 000 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Oblig. der Nicolai-Eisenbahn von 1867 . . . . .	100 392 938
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1869 . . . . .	93 239 813
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins . . . . .	6 615 750
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Zweite Anleihe von 1822 . . . . .	43 255 800
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Anleihe von 1859 . . . . .	19 334 913
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Oblig. der Russischen Bank . . . . .	6 143 400
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Anleihe des Königreichs Polen . . . . .	5 369 850
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Goldrente von 1884 . . . . .	30 000 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880 . . . . .	212 475 188
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1889 I. Serie . . . . .	255 768 750
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1889 II. " . . . .	453 803 250
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1890 III. " . . . .	116 925 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Oblig. der Transkaukasischen Bahn . . . . .	8 768 063
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Moskau-Smolensk " . . . . .	20 731 496
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Grossen Russischen Eisenbahn von 1858 . . . . .	42 476 250
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " " 1861 . . . . .	2 958 375
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " " 1888 . . . . .	16 554 375
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " " 1890 . . . . .	22 165 313
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Moskau-Jaroslav Archangel von 1868 . . . . .	16 101 563
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	" " Ivangorod Dombrowo I. Em. von 1881 . . . . .	21 687 000
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	" " " " II. " " 1887 . . . . .	2 023 313
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Tambof-Saratof Bahn . . . . .	10 548 188
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Orel-Vitebsk " . . . . .	16 467 188
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Riga-Dvinsk " . . . . .	13 069 313
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Dvinsk-Vitebsk " . . . . .	27 411 618
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Orel-Griäsi A . . . . .	3 942 519
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " B . . . . .	21 815 551
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Kursk-Charkow-Azow A . . . . .	5 626 457
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " A <sup>2</sup> . . . . .	11 413 311
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " B . . . . .	62 575 285
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " 1894 . . . . .	10 269 375
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Donetzbahn . . . . .	10 084 125
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Moskau-Kursk . . . . .	9 088 579
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Südwestbahn . . . . .	41 215 500
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Moskau-Jaroslav Archangel VI. Em von 1897 . . . . .	14 757 715
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Transkaukasische Bahn . . . . .	74 145 563
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Morchansk-Sysran " . . . . .	3 873 938
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Rjaschsk-Wiasma " . . . . .	4 815 938
3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " Grossen Russischen Eisenbahn von 1880 . . . . .	17 268 188
Total		3 067 225 628

## Schuld in Kreditrubel.

3.80 0/0	Konvertierungs-Oblig.	84 908 400
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	I. Anleihe von 1820 . . . . .	14 894 413
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	II. " " 1822 . . . . .	1 893 248
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	V. " " 1854 . . . . .	24 813 000
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	VI. " " 1855 . . . . .	268 500
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	I. Los-Anleihe von 1864 . . . . .	67 800 000
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	II. " " 1866 . . . . .	69 710 000
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	Innere Anleihe von 1893 . . . . .	41 810 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Polnische Liquidations-Pfandbr. . . . .	8 967 194
Schatzscheine . . . . .		100 516 000
6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Anleihen von 1817—18 . . . . .	38 478 258
5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	perpetuelle Depots . . . . .	288 377
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " . . . . .	30 626 000
3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> 0/0	" " . . . . .	10 946 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" Rente von 1859 . . . . .	153 812 233
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Russische Rente von 1894 . . . . .	2 460 000 000
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	Innere konsolid. Eisenbahn-Anleihe I. Em. . . . .	44 727 500
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	" " " II. " . . . .	19 980 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " von 1901 . . . . .	159 000 000
Transport		3 333 439 123

		1 Rbl. = 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> frs.
Übertrag		3 333 439 123
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Grosse Russische Eisenbahn von 1893 . . . . .	1 254 400
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Ivangorod Dombrowo 1898 . . . . .	7 234 400
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Moskau Jaroslaw Archangelsk von 1893 . . . . .	2 480 300
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " 1895 . . . . .	26 190 300
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " 1895 . . . . .	19 791 000
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " 1897 . . . . .	8 083 800
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	" " " " 1899 . . . . .	7 377 400
4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Schuia-Ivanovo von 1895 . . . . .	677 800
Total		3 406 528 523

Budget		1900	1901	1902
Ordentliche Einnahmen . . . . .	Rbl.	1 593 745 680	1 730 096 006	1 800 784 482
Ausserordentliche Einnahmen . . . . .	"	3 000 000	1 500 000	1 800 000
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	"	160 641 423	56 886 000	143 987 494
Gesamteinnahmen . . . . .	"	1 757 387 103	1 788 482 006	1 946 571 976
Ordentliche Ausgaben . . . . .	"	1 608 199 771	1 656 652 556	1 775 913 481
Darunter für die Staatsschuld . . . . .	"	274 726 164	274 909 743	286 459 713
Ausserordentliche Ausgaben . . . . .	"	149 187 332	131 829 450	170 658 495
Gesamtausgaben . . . . .	"	1 757 387 103	1 788 482 006	1 946 571 976

Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:

für Eisenbahn- und Wegebauten . . . . .	"	30 573 550	31 974 050	149 870 200
zum Bau der Sibirischen Eisenbahn . . . . .	"	25 195 258	7 277 269	12 450 203
zu Hilfsunternehmungen, die mit dem Bau der Sibirischen Bahn zusammenhängen . . . . .	"	3 418 524	3 078 131	3 338 092
zur Entschädigung v. Privatpers. u. Institut. für die Aufhebung des Propinationsrechtes	"	5 000 000	7 500 000	5 000 000
zur Verabfolgung von Darlehen an private Eisenbahn-Ges. gegen Sicherstellung durch staatlich garantierte Oblig. . . . .	"	85 000 000	82 000 000	—

Abrechnung	1899	gegen den Voranschlag	1900	gegen den Voranschlag
Ordentliche Einnahmen . . . . .	Rbl. 1 673 313 062	+ 204 184 859	1 704 128 506	+ 110 382 826
Ausserordentl. Einnahmen . . . . .	" 183 848 941	+ 179 848 941	32 568 983	+ 29 568 983
Zusammen . . . . .	" 1 857 162 003	+ 384 033 800	1 736 697 489	+ 139 951 809
Disponible Reste . . . . .	" 12 055 110	+ 12 055 110	64 041 420	+ 64 041 420
Ordentliche Ausgaben . . . . .	" 1 463 572 517	+ 913 284	1 555 427 622	— 9 014 057
Ausserordentl. Ausgaben . . . . .	" 321 539 794	+ 212 466 381	333 788 515	+ 140 843 091
Zusammen . . . . .	" 1 785 112 311	+ 213 379 665	1 889 216 137	+ 131 829 034

Zoll-Coupons: Coup. u. ausgel. Stücke der auf Goldwährung lautenden russ. Staatsanleihen dürfen zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, und zwar die Coup. vor nicht mehr als 6 Mon. vor Fälligkeit, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rbl., der Nicolai-Oblig. zu 8 sh und der Pfandbr. des gegenseitigen Russ. Bodencredit-Vereins zu 2.25 Rbl. sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—1901: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324, 323.90, 324. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Monate vor ihrer Fälligkeit bis 3 Monate vor ihrer Verjährung.

Die russische Regierung nimmt folgende Coup. zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:



Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören	Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlostene Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5 % Anleihe von 1822 . . . . .	£ 111	£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
" 148	14. März, 14. Sept.	" 3.14.—	34.99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
" 518		" 12.19.—	122.47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
3 % Anleihe von 1859 . . . . .	" 1036	" 25.18.—	244.95	kommen nicht vor	
" 1000	1. Mai, 1. Nov.	" 1.10.—	14.17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
" 1000		" 15.—	141.75		
4 % konsolidierte Anleihe von 1880 . . . . .	Rbl. 125	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
" 625	14. Mai, 14. Nov.	" 12.50	18.75	" 625	937.50
5 % Goldrente von 1884 . . . . .	" 125	£ 0. 9.11	4.44 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	kommen nicht vor	
" 500	15. Jan., 14. Juli	" 1.19.9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17.80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
" 1000		" 3.19.7	35.62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
4 % konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	" 125	Rbl. G. 1.25	1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rbl. G. 125	187.50
" 625	1. Jan., 1. April,	" 6.25	9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	937.50
" 1250	1. Juli, 1. Okt.	" 12.50	18.75	" 1250	1875.—
4 % Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em. . . . .	" 3125	" 31.25	46.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. März, 1. Juni.	" 1.25	1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 125	187.50
" 625	1. Sept., 1. Dez.	" 6.25	9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	937.50
4 % Gold-Anleihe, V. Em. . . . .	" 3125	" 31.25	46.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. Febr., 1. Mai	" 1.25	1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 125	187.50
" 625	1. Aug., 1. Nov.	" 6.25	9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	937.50
4 % Gold-Anleihe, VI. Em. . . . .	" 3125	" 31.25	46.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. Jan., 1. April,	" 1.25	1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 125	187.50
" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 6.25	9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	937.50
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Gold-Anleihe von 1894 . . . . .	" 3125	" 31.25	46.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. Jan., 1. April,	" 1.09 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1.64	" 125	187.50
" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 5.467 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	8.20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	937.50
3 % Gold-Anleihe von 1891 u. 1894 . . . . .	" 3125	" 27.34 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	41.01 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. Jan., 1. April,	" 0.93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1.40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 125	187.50
" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 4.68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	7.03	" 625	937.50
3 % Gold-Anleihe von 1896 . . . . .	" 3125	" 23.43 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	35.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 3125	4687.50
" 125	1. Febr., 1. Mai,	" 0.93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1.40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	kommen noch nicht vor	
" 625	1. Aug., 1. Nov.	" 4.68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	7.03		
" 3125		" 23.43 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	35.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
4 % Nicolai-Oblig., I. u. II. Em. . . . .	£ 20	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
" 100	2. Mai, 2. Nov.	" 2.—	18.91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 100	945.75
4 % Staatsrente . . . . .	Rbl. 100	Rbl. 1.—	0.95	Rbl. 100	100.—
" 200		" 2.—	1.90	" 200	200.—
" 500	14. März, 14. Juni	" 5.—	4.75	" 500	500.—
" 1000	14. Sept., 14. Dez.	" 10.—	9.50	" 1000	1000.—
" 5000		" 50.—	47.50	" 5000	5000.—
" 25000		" 250.—	237.50	" 25000	25000.—
3.8 % Konvertierungs-Oblig. . . . .	" 150	" 2.85	2.85	" 150	150.—
" 750	15. Jan., 14. Juli	" 14.25	14.25	" 750	750.—
" 1500		" 28.50	28.50	" 1500	1500.—
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank, I. u. II. Em. . . . .	" 100	" 0.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	0.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 100	100.—
" 150		" 1.31 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1.31 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 150	150.—
" 750	14. Febr., 14. Mai	" 6.56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	6.56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 750	750.—
" 1000	14. Aug., 14. Nov.	" 8.75	8.75	" 1000	1000.—
" 1500		" 13.12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13.12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1500	1500.—
" 5000		" 43.75	43.75	" 5000	5000.—
" 10000		" 87.50	87.50	" 10000	10000.—
Eisenbahn-Obligationen:					
4 % Dwinsk-Witebsk-Oblig. . . . .	Rbl. 125	Rbl. 2.50	3.75	Rbl. 125	187.50
4 % Donetz-Oblig. von 1893 . . . . .	" 125	" 2.50	3.56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 125	187.50
4 % Grosse Russ. Oblig., I. Em. von 1858	£ 80	£ 1.12.—	15.13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	£ 80	756.60
4 % Grosse Russ. Oblig., II. Em. von 1861	" 20	" 0. 8.—	3.78	" 20	189.15
4 % Gr. Russ. Oblig. (Nicolaiabahn) v. 1888	" 100	" 2.—	17.97	" 100	945.75
4 % Grosse Russ. Oblig., IV. Em. von 1890	" 100	" 2.—	17.97	" 100	945.75
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881 . . . . .	Rbl. 125	Rbl. G. 1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rbl. G. 125	189.15
" 625	14. Juni, 14. Dez.	" 9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14.18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	945.75
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600	" M. 12	5.55	M. 600	277.74
" 100		£ 2.—	18.91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	£ 100	945.75
" 500	2. Jan., 1. Juli	" 10.—	94.57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 500	4728.75
" 1000		" 20.—	189.15	" 1000	9457.50
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	" 500	" M. 10	4.62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	M. 500	231.45
" 1000	1. April, 1. Okt.	" 20	9.25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	462.90
" 2000		" 40	18.51	" 2000	925.80
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1894	Rbl. 125	Rbl. 2.50	3.56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Rbl. 125	187.50
4 % Moskau-Smolensk-Oblig. . . . .	Thlr. 200	Thlr. 4.	5.55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Thlr. 200	277.74
" 1000	1. Mai, 1. Nov.	" 10	13.88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 1000	694.35
" 1000		" 20	27.77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	1388.70
" 1000		fl. 20	15.62 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	fl. 1000	781.20
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Ivangorod-Dombrowo-Oblig. . . . .	Rbl. 125	Rbl. G. 2.81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4.21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Rbl. G. 125	187.50
" 625	2. Jan., 1. Juli	" 14.06 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	21.09	" 625	937.50
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Ivangorod-Dombrowo-Obl., II. Em.	" 125	" 2.81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4.00 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 125	187.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887	M. 600	" M. 12	5.55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	M. 600	277.74
" 3000	1. April, 1. Okt.	" 60	27.76 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 3000	1388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889	" 500	" 10	4.62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	" 500	231.45
" 1000	1. April, 1. Okt.	" 20	9.25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	462.90
" 2000		" 40	18.51	" 2000	925.80

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören	Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung	Nennwert der verlost. Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl.
			Rbl.		Rbl.
3 % Morschansk-Sysran-Oblig. . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.67	Rbl. G. 125	187.50
3 % Moscau-Kursk-Oblig. . . . . M. 500	1. Mai, 1. Nov.	M. 10	4.39 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	M. 500	231.45
		" 20	8.79	" 1000	462.90
4 % Moscau-Rjāsan-Oblig. 1885 . . . . " 500		" 10	4.62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	" 500	231.45
	1. Febr., 1. Aug.	" 20	9.25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	462.90
		" 40	18.51	" 2000	925.80
4 % Orel-Griāsi-Oblig. von 1887 . . . . " 600	1. April, 1. Okt.	" 12	5.55	" 600	277.74
4 % Orel-Griāsi-Oblig. von 1889 . . . . " 500		" 10	4.62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	" 500	231.45
	1. April, 1. Okt.	" 20	9.25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	462.90
		" 40	18.51	" 2000	925.80
4 % Orel-Witebsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	18. April, 18. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Rjāsan-Kozlow-Oblig. von 1886 . . M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	M. 500	231.45
		" 20	9.25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 1000	462.90
		" 40	18.51	" 2000	925.80
4 % Rjāsan-Uralsk-Oblig. von 1894 . . Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
		" 12.50	18.75	" 625	937.50
3 % Rjaschsk-Wiasma-Oblig. . . . . " 125	15. Jan., 15. Juli	" 1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.67	" 125	187.50
4 % Riga-Dwinsk-Oblig. . . . . " 125	14. April, 14. Okt.	" 2.50	3.56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 125	187.50
		" 12.50	17.81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig. . . " 125	2. Jan., 1. Juli	" 2.50	3.75	" 125	187.50
		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Tambow-Saratow-Oblig. . . . . £ 20		£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	15. Jan., 15. Juli	" 2.—	18.91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 100	945.75
		" 4.—	37.83	" 200	1 891.50
3 % Transkaukasische Oblig. von 1882 . Rbl. 125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. G. 1.87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rbl. G. 125	189.15
		" 9.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14.18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 625	945.75
4 % Transkaukasische Oblig. . . . . frs. 500		frs. 10	3.75	frs. 500	187.50
	5. April, 5. Okt.	" 50	18.75	" 2500	937.50
		" 100	37.50	" 5000	1 875.—
4 % Wladikawka-Oblig. von 1885 . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Wladikawka-Oblig. von 1894 . . . " 125	1. April, 1. Okt.	" 2.50	3.75	" 125	187.50
		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Reichsbank-Metalliques . . . . . " 300	14. Febr., 14. Aug.	" 12.—	17.10	" 300	450.—

**5% Russisch-Hamburger Certifikate.** Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ. 5% Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechselln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5% Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf am 1. Jan. 1902: Rbl. 14 894 413 in Stücken à R.-Pap. 500. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept., zahlbar aber erst im Juni und Dez. und zwar steuerfrei. Zahlstelle: Hamburg: Administrations-Comptoir Russischer Fonds. Kurs Ende 1890—1901: 74, 63, 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121, 116, 118.50%. Notiert in Hamburg. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

**5% Russisch-Engl. Anleihe von 1822.** £ 6 001 030 = Rbl. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf, Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs Ende 1880—1901: 89.90, 86.80, 81.90, 84.10, 96.40, 96.50, 95.70, 89.25, 98.50, 108.50, 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50), 129.25 (kl. 130.25), — (kl. 130.50)%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

**3% Russisch-Englische Anleihe von 1859.** £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; London: J. Thomson T. Bonar et Cie. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.25. Kurs Ende 1890—1901: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85, 82.50, 83.25%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

**4% Russisch konsol. Gold-Anleihe von 1880, VI. Em.** Rbl. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verl. am 1./14. Mai per 1./14. Nov. innerhalb 81 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co.; Breslau: E. Heilmann; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt am 19.—21./11. 1880 zu 75%. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 72.70, 68.20, 71.25, 81.85, 82.40, 83.50, 76.90, 86.85, 93.10, 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70, 103, 102.20, 98.25, 99.30, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 72<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 68<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, 71<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, 81.75, 82<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 83.60, 76.80, 86.80, 93.25, 96.85,



93.30, 95.40, 98.60, 101.20, 100.90, 102.55, 102.70, 102, 98, 99.50, 99.70<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 91.50, 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50, 98.50, 99.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig: 93.10, 96.90, 93.20, 96.20, 99, 101.30, —, 102.75, —, —, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In München: Kurs Ende 1890—99: Stets gestrichen; Ende 1900—1901: 99.40, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Dresden, Köln. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Köln, Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

**5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Goldrente von 1884.** Rbl. 20 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 500, 1000 = M. 406.25, 1625, 3250. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg. erst von 1904 an zulässig durch Rückkauf al pari. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coupons unter Abzug der russ. Couponsteuer von 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> in Deutschland mit M. 9.648, 38.59, 77.18 (Zoll-Coup.). Eingeführt in Berlin am 16./12. 1885 zu 91.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1885—1901: In Berlin: 92.50, 91, 83, 93, 102, 105.10, 100, 103.75, 109.50, 110.80, 108.40, 109.20, 109.50, 108.25, 103.75, 103, 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 104.50, 100, 103.50, 109.50, 110.50, —, —, —, —, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Usance wie bei Anleihe von 1880.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Gold-Anleihe von 1889, I. Em.** Rbl. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. Sept. 1889 ab durch halb. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.084281<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und Zinsenzuwachs innerhalb 81 Jahren, Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch vom 1. Dez. 1888 bis 31. März 1889 zu 85.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub> vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 86.80, 95.20, 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75, 100.75, 101.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 87.20, 95.80, 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50, 100.40, 100.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig: 87, 95.40, 98.50, 94.25, 97, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Gold-Anleihe von 1890, II. Em.** Rbl. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. Sept. 1890 durch halb. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.084281<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung von 1900 an zulässig. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93<sup>0</sup>/<sub>0</sub> vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80, 99.75, 101.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25, 99.25, 99.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1901: 104, 103.50, 101.50, 99, 99.90, 100<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Gold-Anleihe von 1890, III. Em.** Rbl. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80, 99.75, 101.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50, 98.50, 99.90, 100<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zus. notiert. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Gold-Anleihe von 1890, IV. Em.** Rbl. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. März 1891 ab durch halb. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.20481<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und Zinsenzuwachs innerhalb 60 Jahren; vom 1./1. 1900 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10, 99.50, 101.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Ende 1896—1901: 104, —, 101.50, 98.50, 99.90, 100<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische Gold-Anleihe von 1894, VI. Em.** Rbl. 113 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Jan. 1895 ab durch halb. Verl. mit halb. 0.084281<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; vom 1. Jan. 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 102.60, 101.50, 105.25, 105.20, 103.80, 101, 100.75, 101<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Ende 1896—1901: 106, 105, 103, 99, 100.50, 100.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889, Serie I.** Rbl. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Jan. 1890 ab durch halb. Verl. am 1. Jan.

und 1. Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbj. 0.084281% und Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren, Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50, 99.40, 102.60, 101. —, 103. 102, 98.90 (kl. 99.75), 99.80 (kl. 101.25), 99.90 (kl. 101)% — In Frankf. a. M.: 92.80, 97.85, 94.20, 96.60, 99.50, 102.50, 101.80, 103.20, 103.20, 101.90, 99.40, 99.80 (kl. 102), 100% — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75, 98.25, 99.50 (kl. 101), 99.50% — In Leipzig: 92.80, 97.70, 94.90, 97, 100, 102.50, —, —, —, —, —, —% Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889**, Serie II. Rbl. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1891**, Serie III. Rbl. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1891 ab durch halbj. Verl. am 1. Jan. und 1. Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbj. 0.084281% und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; vom 1.1. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 94.20, 96.50, 99.75, 102.25, 101.80, —, 103.75, 102, 99.50, 100.75, 100.60% — In Frankf. a. M.: 94.20, 96.50, 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102, 99, 99.50 (kl. 102), 100% Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russische Staatsrente von 1894**. In Umlauf am 1. Jan. 1902: Rbl. 2 460 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährl. (1, 3., 1. 6., 1. 9., 1. 12.). Tilg.: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlos. al pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russ. Couponsteuer von 5%) und der verl. Stücke in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Durch Allerh. Ukas v. 4./12. 1900 werden diejenigen Besitzer der Certifikate der 4% Staatsrente, die nicht russische Unterthanen sind und nicht in Russland wohnen, unter folgenden Bedingungen von der russischen Kapitalrentensteuer befreit: 1) Die erwähnten Besitzer von Certifikaten der 4% Staatsrente können die ihnen gehörigen Certifikate in die im Punkt 11 genannten Kreditanstalten und Bankhäuser vorstellen, zum Umtausch gegen auf den Namen lautende Quittungen des Finanzministeriums. Die von den Kreditanstalten oder Bankhäusern in Empfang genommenen Certifikate werden in die Reichsschuldentilgungskommission in St. Petersburg geschickt und wird bis zur Ausgabe der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums, dem Deponenten des Certifikats von der entsprechenden Kreditanstalt oder dem resp. Bankhause eine Interimsquittung ausgehändigt. Diese Interimsquittung ist gegen die endgültige Quittung des Finanzministeriums umzutauschen, welche nicht später als zum Fälligkeitstermin des auf den laufenden Coupon folgenden Coupons den entsprechenden Kreditanstalten oder Bankhäusern zugestellt sein müssen. Die Certifikate der 4% Staatsrente, welche Personen gehören, denen gesetzlich nicht das Verfügungsrecht über ihre Kapitalien zusteht, wie z. B. Minderjährigen, können auf den Namen dieser Personen von deren gesetzlichen Vertretern vorgestellt werden. — 2) Die Zinsen auf die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente werden gemäss dem Punkte 3 ohne Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt, durch Vermittelung derjenigen Kreditanstalten und Häuser, welche die Certifikate in Empfang genommen haben. Die Auszahlung dieser Zs. erfolgt, gemäss dem Allerh. Ukas vom 6. März 1898, zum Tageskurse auf Sicht (à vue) auf St. Petersburg; jedoch in keinem Fall unter folgender Parität: Rbl. 100 = frs. 266.67 = M. 216 = £ 10.11.5 = hfl. 128. — 3) Der Genuss der im Punkt 2 bestimmten Vergünstigung beginnt nach Verlauf von nicht weniger als 3 Monaten seit dem Tage der Übergabe der Staatsrente in die resp. Kreditanstalt oder das resp. Bankhaus (Punkt 1). Dem entsprechend beginnt die volle Auszahlung der Zs., ohne Abzug der Kapitalrentensteuer, mit dem Fälligkeitstermin des Coupons, der zur Zeit der Vorstellung der Certifikate der 4% Staatsrente auf den laufenden Coupon folgt. Die Zs. der laufenden Coupons werden ohne Verzug bei Ausgabe der Interimsquittung mit Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt. — 4) Die auf den Namen lautenden Quittungen enthalten Angaben über: die Reichsangehörigkeit, den Vor- und Familiennamen, den Wohnsitz des Besitzers, die Anzahl, das Nominalkapital, die Nummern und Serien der in Empfang genommenen Certifikate der 4% Staatsrente, sowie die Kasse, welche die Zs. auszahlen wird. Die auf den Namen lautenden Quittungen sind mit Kontrolcoupons und Rubriken versehen, in welchen die Zahlungstermine angegeben sind. In den Quittungen, die auf Namen unter Vormundschaft stehender Personen ausgegeben werden, kann auch der Name des Vormunds (unter Vormundschaft von N. N.) verzeichnet werden. In die Quittungen können nicht derartige Erläuterungen eingetragen werden, welche das Recht der Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen oder deren gesetzlicher Vertreter zu jeder Zeit die Quittungen gegen die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der Rente umzutauschen



einschränken können. — 5) Zur Hebung der Zs. wird die auf den Namen lautende Quittung zu den Fälligkeitsterminen der Coupons der 4% Staatsrente in die auf der Quittung angegebene Kasse vorgestellt. Diese Kasse zahlt die Zs. aus, indem sie die Kontrollecoupons abschneidet und die entsprechende Rubrik abstempelt. — 6) Die auf den Namen lautenden Quittungen können weder auf Grund einer Übertragungsaufschrift noch eines Blanko-indossaments in das Eigentum einer anderen Person übergehen. Die Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums können ihr Eigentum an den in den Quittungen angegebenen Certifikaten Personen übergeben, die den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen, auch ohne die Auslieferung der Certifikate aus der Reichsschuldentilgungskommission zu verlangen; in diesem Fall erfolgt die Ausgabe von Quittungen an die neuen Besitzer und die Auszahlung der Zs. auf die Certifikate der Rente in der in den Punkten 1—3 dieser Regeln festgesetzten Ordnung. Bei Übertragung des Eigentumsrechts an den auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums durch Erbschaft werden die Quittungen durch neue ersetzt, die auf den Namen der Erben ausgestellt sind, ohne dass der Genuss der Vergünstigung in betreff der Nichterhebung der Kapitalrentensteuer eine Unterbrechung erleidet, wenn die Erben den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen. — 7) Im Falle des Abhandenkommens einer Quittung durch Vernichtung, Verlust oder Diebstahl wird ihrem Besitzer eine neue Quittung ausgeliefert auf seine schriftliche Anzeige hin über die Ungültigkeit der früheren Quittung. Diese Anzeige wird in diejenige Kasse eingereicht, von welcher die Quittung ausgegeben wurde. — 8) Zwecks der Zurückerlangung der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente muss der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums dieselbe in die auf der Quittung bezeichnete Kasse vorstellen, welche ihm (oder seinem Bevollmächtigten) die Certifikate nach Empfang derselben aus der Reichsschuldentilgungskommission ausliefert. — 9) Der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums hat das Recht, nicht sämtliche, sondern nur einen Teil der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente zurück zu verlangen. In diesem Falle muss er seine auf den Namen lautende Quittung in die resp. Kasse einreichen, die ihm eine neue von der Reichsschuldentilgungskommission ausgestellte Quittung ausliefert auf den Rest der Certifikate der 4% Staatsrente, die in der Kommission zur Aufbewahrung gelassen worden sind. Ebenso hat der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung das Recht in Ergänzung zu früher eingereichten Certifikaten der 4% Rente, neue Certifikate einzuliefern und eine allgemeine Quittung auf die Gesamtsumme der von ihm eingelieferten Certifikate zu bekommen; zu diesem Zwecke muss die dem Besitzer ausgegebene Quittung auf die früher eingereichten Certifikate der resp. Kasse vorgestellt werden. — 10) Die durch den Eintausch der Rente gegen Quittungen und umgekehrt hervorgerufenen Kosten trägt die Staatskasse. — 11) Der in den Punkten 1—9 erwähnte Eintausch der Certifikate der 4% Staatsrente gegen auf den Namen lautende Quittungen wird von folgenden Kreditinstitutionen und Bankhäusern vollzogen werden: In Paris: de Rothschild frères, Hottinguer & Cie, E. Hoskier & Cie, Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Generale pour favoriser le developp. du commerce et de l'ind. en France, Société Generale de Crédit industriel et commercial. — In Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges. — In Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. — In London: N. M. Rothschild & Sons. — In Amsterdam: Hope & Cie., Lippmann Rosenthal & Cie. — In New York: John Pierpont Morgan, August Belmont & Cie., Baring Magoun & Cie., National City Bank of New York. — Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99, 96.10, 96 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 65, 66.20, 66.75, 67.20, 67.60, 98.80, 95.80, 96 $\frac{1}{2}$ %. — Ende 1895—1901: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75, 96, 95.75%. Usance: In Berlin seit 13./1. 1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2./1. 1899 auch in Frankf. a. M. und Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

**3 $\frac{1}{2}$ % Russische Gold-Anleihe von 1894.** Rbl. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. (1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.). Tilg.: Vom 1. Okt. 1895 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli bezw. 1. Jan. mit halbj. 0.11205% und Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Deutschland am 12./12. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50, 93.50, 93 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95, 99.70, 100, 99, 93, 93.30, 93 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 96.20, 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50, 92.50, 92.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

**3% Russische Gold-Anleihe von 1896.** Rbl. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Vierteljährlich (1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov.). Tilgung: Vom 1. Jan. 1911 an hat die russische Regierung das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückkauf oder durch Verlosung al pari oder durch Kündigung einzulösen. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei der 3 $\frac{1}{2}$ % Gold-Anleihe von 1894. Aufgelegt in Deutschland am 28. Juli 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin:

91.50, 93.50, 94.80, 84.80, 85.50, 84 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50, 84.90, 85.40 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84, 85, 84 $\frac{1}{2}$ %. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

**4 $\frac{1}{2}$ % Russische Staats-Anleihe von 1902.** Ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme. Rbl. 181 959 000 = M. 393 000 000 = hfl. 231 870 000 = £ 19 257 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500 = Rbl. 2315, 926, 463, 231.50 = hfl. 2950, 1180, 590, 295 = £ 245, 98, 49, 24.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Verl. im Sept. a. St. (zuerst Sept. 1902 a. St.) per 1./1. des folg. Jahres n. St. bis spät. Ende 1940; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank. für Ausw. Handel. Zahlung der Zinsscheine u. der verlostten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam. St. Petersburg am 3./4. 1902 M. 300 000 000 = Rbl. 138 900 000 = hfl. 177 000 000 = £ 14 700 000 zu 97.50 $\frac{1}{2}$ %. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verlostten Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung. Der Anteil der Russ. Reg. an der von Seiten Chinas den Mächten zu zahlenden Entschädigung von Haikuan Taëls 450 000 000 beträgt mehr als Rbl. 182 000 000 (auf Basis von Rbl. 1412 per Haikuan Taël). Für diesen Anteil und die entsprechenden Zs.- und Amort.-Zahlungen der Chines. Reg. ist die obige Anleihe seitens der Russ. Reg. ausgegeben.

**5 $\frac{1}{2}$ % Russische I. Prämien-Anleihe von 1864.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158 477 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1902 in Umlauf: Rbl. 67 800 000. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Verlosung: Prämienziehung am 2./15. Jan.: alle gezogenen Obligationen erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folgenden Auslosungen teil, bis ihre Serie in einer Amortisationsziehung gezogen und dadurch getilgt wird. Amortisationsziehung am 2./15. Jan. und 1./14. Juli. Auszahlung der Prämien und der getilgten Stücke erfolgt 3 Monate nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200 000, die kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folgende Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500; die bei der Amortisationsziehung ausgelosten Stücke werden bis zum Jahre 1910 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilgung im Jahre 1925. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5 $\frac{1}{2}$ % russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. und verlostten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Nach einer Ende 1894 erlassenen Bekanntmachung der Russischen Staatsbank sollen zu den Stücken ab 14. Jan. 1895 keine neuen Coup.-Bogen verabfolgt werden; es fand vielmehr ein Umtausch der Oblig. gegen neue Stücke mit neuen Zinsscheinen statt, in Berlin vom 20. Febr. 1895 ab bei Mendelssohn & Co. Nach einer Bekanntmachung des deutschen Reichskanzlers vom 5. Febr. 1895 hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit dem deutschen Stempel auf Grund des Gesetzes, betr. die Inh.-Papiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 vorschriftsmässig versehener derartiger Schuldverschreib. zur Herausgabe gelangen, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit nicht erhoben. Die Stücke sind am oberen Rande der Vorderseite unter sorgfältiger Schonung der Nummern und des gedruckten Textes mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12. Aug. 1895 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und St. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1875—1901: In Berlin: 193.75, 145.50, 142.25, 142.90, 150.90, 146.10, 147, 132.50, 134.65, 146, 143.50, 144.50, 149.75, 175.50, 170.25, 177.25, 148.25, 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50, 297.70, 317.50, 338.50, 475 $\frac{1}{2}$ %. — Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 154.50, 151, 164, 167, 190, 197, 198, 199, 320, 335, 470 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 145.25, 146.10, 159.75, 161.75, —, 192.25, 191.50, 193, 319, 340, 470 $\frac{1}{2}$ %. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

**5 $\frac{1}{2}$ % Russische II. Prämien-Anleihe von 1866.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 124 906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1902 in Umlauf: Rbl. 69 710 000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung am 1./14. März; alle gezogenen Oblig. erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Ausl. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung am 1./14. März u. 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien u. der verl. Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200 000, kleinste Prämie Rbl. 500; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis 1911 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5 $\frac{1}{2}$ % russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons und verlostten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Neue Coup.-Bogen werden auch hier nicht ausgegeben, sondern die Stücke umgetauscht, in Berlin



seit dem 13. Febr. 1896 bei Mendelssohn & Co. Zuzufolge Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Jan. 1896 erfolgt die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland in gleicher Weise wie bei der Anleihe von 1864. Die Übertragung des Stempels der mit dem deutschen Effektenstempel in Gemässheit des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 versehenen eingereichten Prämien-Anleihescheine auf die Ersatzstücke erfolgt ebenfalls kostenfrei für die Inhaber. Die Stücke sind mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12. Aug. 1896 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1875—1901: In Berlin: 185.90, 141.90, 139.30, 141.70, 148.50, 143, 144.10, 127.40, 128.75, 137.50, 134.75, 134, 135, 158.25, 156.50, 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276, 284.80, 360 $\frac{1}{2}$ %. — Ende 1888—1901: In Frankf. a. M.: 156, 153, 163, 140.50, 140, 149, 153, 160, 182, 174, 174, 278, 282, 356 $\frac{1}{2}$ %. — Ende 1891—1901: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276, 280, 355 $\frac{1}{2}$ %. Usance wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verlostten Oblig. in 30 J. n. F.

**5 $\frac{1}{2}$ % Russische Stieglitz-Anleihe von 1854, V. Serie.** Rbl. 50 000 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Nicht obligatorisch, bisher durch Rückkauf; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug in Papier rubeln; in Berlin sind die Coup. zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Kurs Ende 1880—1901: 61, 61.25, 57, 58.20, 63.25, 62.75, 59, 53.25, 64.80, 70, 78, 69, 71.75, 72, 73.50, 71.50, 71.70, 75, 117, —, 109, 110 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. giriert sind, Stücke zu Rbl. 1000 in Berlin nicht lieferbar.

**4 $\frac{1}{2}$ % Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Emission von 1869: Rbl. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 2. Mai, 2. Nov. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. am 22. Aug. per 2. Nov., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug und der verlostten Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1880—1901: 78.20, 79.50, 75.20, 77.50, 85.10, 86.75, 86.70, 81.30, 87.90, 93.75, 97.20, 93.80, 96.40, 99, 102.40, 100.80, 102.70, 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50), 99.25, 100.20 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin. Kurs in Dresden stets gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

**4 $\frac{1}{2}$ % Russisch-Polnische Schatz-Obligationen.** Rbl. 28 636 500 in Stücken à Rbl. 100. 150. 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ausl. im März und im Sept. per 1. April bezw. 1. Okt. bis 1905. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann. Zahlung der Coup., unter Abzug von 5 $\frac{1}{2}$ % russischer Coup.-Steuer, und der verlostten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von 100 Rbl. = 315 M. Kurs Ende 1877—1901: 74.50, 79.60, 82.50, 81.90, 84.50, 82, 84.20, 90.40, 87.80, 90, 82.30, 89.75, 93.40, 93.50, 90.40, 93.30, 96, 97.70, 97.10, 97.25, 97.90, 97.40, 96.50, 97, 98.10 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**4 $\frac{1}{2}$ % Polnische Liquidations-Pfandbriefe.** Dieselben wurden im Jahre 1864 von der russischen Regierung als Entschädigung für die an Bauern abgetretenen Ländereien den polnischen Grundbesitzern gegeben. In Umlauf am 1. Jan. 1902: Rbl. 8 967 194, in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch Auslosung am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni bezw. 1. Dez. binnen 42 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coupons, unter Abzug von 5 $\frac{1}{2}$ % russischer Couponsteuer, der verlostten Stücke in Berlin zum ungefähren Wechselkurse auf Warschau. Beim Handel in Berlin und Breslau seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Kurs Ende 1875—1901: 68.10, 61.10, 53.90, 54.20, 56.75, 56.10, 56.80, 54.20, 54.10, 57.40, 55.90, 55.20, 48.60, 55.30, 59.50, 69.10, 60.20, 62.10, 64.40, 66.70, 65.80, 66.50, 67.10, 100.10, 98.75, 98.90, 99 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin und Breslau.

### Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbr. wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russischen Regierung übernommen.

**5 $\frac{1}{2}$ % Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1902: Rbl. 6 615 750 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Durch halbjährl. Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 1./14. Jan. zu 125 $\frac{1}{2}$ % innerh. 56 Jahren, Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe ist freiwillig in 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coupons abzüglich 5 $\frac{1}{2}$ % Steuer mit M. 7.638 der verlostten Stücke mit Rbl. 125 = M. 402. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 83.80, 80.40, 85.25, 93.40, 93.75, 94.50, 87.75, 96.60, 106.50, 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115, 116.50, 116.75 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 84.75, 80.25, 85, 93 $\frac{7}{16}$ , 93 $\frac{5}{8}$ , 94.10, 88, 95.20, 105.40, 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —, 115.50, 116 $\frac{1}{2}$ %. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

**3.8 $\frac{1}{2}$ % Konvertierungs-Obligationen,** ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4 $\frac{1}{2}$ % Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf

**Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft** (verstaatlicht).

**Ivangorod - Dombrowo - Eisenbahn** (verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900).

**4 $\frac{1}{2}$ % garant. Obligationen.** Rbl. 16 566 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040.  
Zs.: 1. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährl. 0.56%  
u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-  
Ges., Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Hamb. Filiale der Deutschen  
Bank; Brüssel: Balser & Co.; London: Russ. Bank für auswärt. Handel; Paris: Vernes & Co.;  
St. Petersburg: St. Petersburg Intern. Handelsbank, Russ. Bank für auswärt. Handel; Warschau:  
Abteilung der Staatsbank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutsch-  
land in Mark. Aufgelegt am 15. u. 16./11. 1881 zu 86.75% von M. 408. Kurs Ende 1890—1901:  
In Berlin: 99.40, 97, 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50, 102.90, 102.60%. — In  
Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101, 103, 102.50%. — In  
Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20, 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100, 102.10, 102%  
— Auch notiert in Dresden. Seit 1./1. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408  
gerechnet, vorher in Berlin, Dresden und Frankf. a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg  
100 Rbl. = M. 330.

**Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn** (verstaatlicht).

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen** von 1889. M. 142 157 000 = Rbl. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: von 1890 ab durch halbjährl. Verl. im Juni und Dez. per 1. Okt. bezw. 1. April mit halbj. 0.16148% und Zs.-Zuwachs in 65½ Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland am 8. 7. 1889



zu 89 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 91, 91.90, 88, 91, 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75, —, 98.25 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 91, 91.70, 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30, 101.20, 100.40, 97.50, 98, — $\frac{0}{100}$ . Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### **Moskau-Brest-Eisenbahn** (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

Gegründet im Jahre 1881 durch Verschmelzung der Moskau-Smolensk-Eisenbahn mit der Smolensk-Brest-Eisenbahn; am 1./13. Juli 1896 wurde die Bahn von dem russischen Staate übernommen, und zahlte der Staat im April 1897 für je 3 Aktien à Rbl. 125 der Moskau-Brest-Eisenbahn Rbl. 400 Russ. Staatsrente und ausserdem für jede Aktie Rbl. 4 bar, jedoch gingen nach dem Beschluss der Gen.-Vers. vom 19. Dez. 1896 Rbl. 2 von dem Barbetrag für jede Aktie zur Verwendung für verschiedene Entschädigungen und Gratifikationen der Beamten ab, die Genussscheine wurden annulliert, und die 5 $\frac{0}{100}$  Anleihe der ehemaligen Moskau-Smolensk-Eisenbahn wurde vom Staate übernommen. Kurs der Aktien der Moskau-Brest-Eisenbahn Ende 1890—97: 73.10, 63.50, 66.30, 70.40, 74.90, 75, 71.60, 71.75 $\frac{0}{100}$ . Notiert Berlin.

4 $\frac{0}{100}$  konv. Moskau-Smolensk-Obligationen; früher 5 $\frac{0}{100}$ , lt. Allerh. Ukas v. 5./12. Dez. 1897 auf 4 $\frac{0}{100}$  herabgesetzt. Rbl. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stücken à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./8. per 1./11. von 1872 ab innerh. 81 Jahren; Verstärk., Totalkünd. u. Konvers. bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5 $\frac{0}{100}$ , die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 99.50, 88.50, 96.10, 100, 100.75, 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10, 101.60, 100.75, 98, 96.20, 98.50 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 98.60, 89, 96, 99.90, 100.70, 99, 100.70, 103, 102, 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70, 97, 98.50 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1890—97: In Leipzig: 100.30, 99.30, 100.60, 103, 102, 103.50, —, 102 $\frac{0}{100}$ , die 4 $\frac{0}{100}$  konv. Anl. wird in Leipzig nicht gehandelt. Verj. der Zs. in 10 J., der verlost. Stücke in 30 J. nach F.

### **Moskau-Jaroslavl-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft**

(verstaatlicht seit 1./14. April 1900).

Gegründet am 7./6. 1868 a. St. als Moskau-Jaroslavl-Eisenbahn-Gesellschaft änderte die Ges. im Jahre 1894 ihren Namen in Moskau-Jaroslavl-Archangel-Eisenb.-Ges.: am 1./14. April 1900 kaufte der Staat die Aktien an und zahlte vom 25./4 1900 (a. St.) ab für die ungetilgte Aktie Rbl. 525, ferner 5 $\frac{0}{100}$  Zs. vom 1./1.—25./4. 1900 = Rbl. 8.31 und für die getilgte Aktie Rbl. 3.75, ferner 5 $\frac{0}{100}$  Zs. vom 1./1.—25./4. 1900 = Rbl. 5.94.

4 $\frac{0}{100}$  steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 10 183 800 = M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.395101 $\frac{0}{100}$  u. Zs.-Zuwachs vom Dez. 1897 ab binnen 45 $\frac{1}{2}$  Jahren; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärt. Handel. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der Russischen Regierung. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 15./7. 1897 zu 100.60 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101.70, 100.70, 98, 96.20, 97.75 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.75, 97.90, 96.20, 97.60 $\frac{0}{100}$ . Verj. der Coup. in 10 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

### **Moskau-Kursk-Eisenbahn** (verstaatlicht).

4 $\frac{0}{100}$  Moskau-Kursk-Obligationen. M. 21 000 000 = Rbl. 6 481 481 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1. Mai bis spät. 1952, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup., unter Abzug von 5 $\frac{0}{100}$  russischer Coup.-Steuer, und der verlost. Stücke in Mark; auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 15./7. 1886 zu 90 $\frac{0}{100}$ . Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 83.20, 76.40, 81.75, 86.50, 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75, 94.50, 95.25 $\frac{0}{100}$ . — Ende 1889—1901: In Hamburg: 86, 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80, 94.50, 95 $\frac{0}{100}$ . Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### **Orel-Griäsi-Eisenbahn** (verstaatlicht).

4 $\frac{0}{100}$  Orel-Griäsi-Obligationen von 1887. M. 9 133 200 = Rbl. 2 818 888 in Stücken à M. 600. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Okt. mit jährl. mindestens 0.369 $\frac{0}{100}$  und Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerhalb spät. 63 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1887—1901: 71.25, 81.90, 89.10, 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70, 96, 97.60 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin.

**4% Orel-Griäsi-Obligationen von 1889.** M. 50 117 000 = Rbl. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April von 1889 ab mit halbj. 0.19608% und Zs.-Zuwachs innerhalb 61 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges. S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.50, 91. —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80, —, 98.40% — In Frankf. a. M.: 91, 92, 88.50, 91, 95.70, 100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50, 98, 97.70%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### **Russische Südwestbahn (verstaatlicht).**

**4% Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885.** Rbl. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April u. Okt. per 1./7. resp. 2./1. mit halbj. 0.1452% u. Zs.-Zuw. von 1885—1953, Verstärkt. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgel. in Deutschland am 21. u. 22./9. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 83.90, 91.90, 93.70, 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80, 98.80, —%, — In Frankf. a. M.: 83.95, 91.60, 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20, 97.80, 98.90, 98.70%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### **Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).**

**3% Transkankas. Obligationen von 1882.** Rbl. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Verl. im April und Okt. per 15. Juni resp. 15. Dez. in 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Mendelsohn & Co. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60, der verlostene Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 24./10. 1883 zu 55%. Kurs Ende 1890—1901: 81.80, 76.25, 77.90, 81.75, 88.50, 88.30, 91.40, 93.10, 93.50, 84.10, 84.80, 84.25%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

### **Landschaftlicher Kredit-Verband für das Königreich Polen in Warschau.**

**Errichtet: 1825. Neues Statut v. 9./6. 1888.**

**Zweck:** Die Thätigkeit des Verbandes besteht ausschl. in der Gewährung hypoth. Darlehen innerh. des Rahmens seiner Bestimmung und in der Ausgabe von Pfandbr. auf Grund dieser Darlehen; anderweite finanzielle oder kommerzielle Geschäfte darf der Verband nicht betreiben. Mitgl. des Verbandes sind alle Eigentümer der mit Darlehen des Verbandes belasteten Güter, innerh. der Grenzen seines Wirkungsbereiches. Die Darlehen müssen auf den zu beleihenden ausschl. ländlichen Grundstücken unbedingt zur ersten Stelle hypoth. eingetragen werden; die zu erteilenden Darlehen dürfen die Hälfte des Schätzungswertes des zu beleihenden Gutes nicht übersteigen. Die auf Grund der Schätzungen bewilligten Darlehen werden in Pfandbr. des Verbandes nach deren Nennwerte erteilt. Die Darlehen werden auf eine genau festgesetzte Zeit gewährt und sind im Laufe derselben durch bestimmte halbj. vom Schuldner zu entrichtende Raten zu tilgen, die dem Zinsfusse und dem Amort.-Sätze der Pfandbr. zu entsprechen haben. Die Darlehensnehmer haben halbj. Raten von gleicher Höhe zur Zahlung der Pfandbr.-Zs., sowie zur Tilg. des Darlehens zu entrichten und ausserdem einen Beitrag zur Deckung der Verwalt.-Kosten des Verbandes zu leisten. Die Amort.-Quote beträgt nach Wahl der Schuldner  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  oder 1% halbj. vom Nennbetrage des empfangenen Darlehens; der Verwalt.-Kostenbeitrag wird, unter Zugrundelegung des wirklichen Bedarfes, von den Verwalt.-Organen des Verbandes auf höchstens 1% des Nennbetrages des Darlehens festgesetzt. Die Zins-, Tilg. u. Verwalt.-Kostenbeiträge sind für jedes Halbj. im voraus zu entrichten. Die Pfandbr. werden in dem Masse ausgestellt, als Darlehen bewilligt werden, und auf einen Betrag, der der Höhe eines jeden Darlehens entspricht. Der Nennwert aller ausgegebenen Pfandbr. darf somit den Gesamtbetrag der auf den verpfändeten Gütern hypoth. sichergestellten Darlehen nicht übersteigen. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbj. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehensschuldern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt bei den  $\frac{4}{2}$  Pfandbr. nur mittels Ausl., bei den 4% dagegen nach jedesmaligem Beschluss der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihändigen Ankauf an der Warschauer Börse oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet an jedem 1./4. u. 1./10 n. St. in Warschau statt. Die rechtzeitige Einlösung der fälligen Zinsscheine und der ausgel. Pfandbr. wird gesichert durch: 1) die von den Darlehensschuldern halbj. im voraus zu entrichtenden Zins- und Tilg.-Raten; 2) den R.-F. des Verbandes; 3) das sämtliche sonst. bewegliche und unbewegliche Eigentum des Verbandes; 4) die gesamte Verantwortlichkeit sämtlicher mit Darlehen belasteten und dem Verbands verpfändeten Güter bis zur Höhe der auf ihnen ruhenden, noch nicht getilgten Schuld.



**4 $\frac{1}{2}$ % konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892**, anfangs 5%, im Jahre 1893 auf 4 $\frac{1}{2}$ % konvertiert, in Umlauf 1./14. Mai 1901: Rbl. 107 118 350 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9./22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens zuzüglich 4 $\frac{1}{2}$ % Zs. auf die bereits getilgte Summe festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März / 1. April und 18. Sept. / 1. Okt. per 9./22. Juni und 9./22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Deutschland zum jeweiligen Kassenkurse der russ. Noten. Kurs Ende 1893—1901: 65.90, 67.90, 66.40, 66.80, 67.30, 100.25, 97.70, 96.60, 98%. Notiert in Berlin, Breslau. Usance: Seit 13./1. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet, vorher Rbl. 100 = M. 320. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**4% Polnische Pfandbriefe von 1898** im Gesamtbetrage von Rbl. 60 000 000, hiervon begeben am 17./30. Sept. 1901 Rbl. 18 138 500 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amort.-Zahlungen; dieselben betragen jährl. mind. 1%, können aber auch 1 $\frac{1}{2}$ % und 2% betragen; je nach der Höhe der Amort.-Zahlungen erfolgt die Rückzahlung der Schuld spät, in 41 resp. 33 resp. 28 Jahren. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbjährlich zu einem Betrage statt, der den von den Darlehnsschuldern zur Tilg. ihrer Anleihen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt nach jedesmaligem Beschl. der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihänd. Ankauf an der Warschauer Börse, oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet am 1./4. n. St. u. 1./10. n. St. per 22./6. n. St. resp. 22./12. n. St. statt. Zahlst.: Warschau: Hauptkasse; Kalisch u. Lublin: Spezialkassen; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Zinsscheine unter Abzug von 5% russischer Couponsteuer in Breslau in Mark zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel „kurz Warschau“ an der Breslauer Börse. Eingeführt in Breslau am 18./12. 1901 zu 86%. Kurs Ende 1901: 87.25%. Notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 30 J. n. F.

### Moskau.

Das Vermögen der Stadt betrug ult. 1900: Rbl. 55 248 225, die Schulden Rbl. 23 077 000. Das Budget für 1902 wies Einnahmen u. Ausgaben in Höhe von Rbl. 17 274 698 auf.

**4 $\frac{1}{2}$ % konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI.** Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./3. alt. St. mit jährl. wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./6. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe noch nicht beantragt worden.

**4% Stadt-Anleihe. Serie XXV, XXVII u. XXVIII.** Rbl. 3 875 000, hiervon Serie XXV: Rbl. 1 625 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—9750), à Rbl. 500 (Nr. 1—650), à Rbl. 1000 (Nr. 1—325); Serie XXVII: Rbl. 1 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1250), à Rbl. 500 (Nr. 1—250), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50); Serie XXVIII: Rbl. 1 250 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs.: Serie XXV: 1./3., 1./9. alt. St.; Serie XXVII u. XXVIII: 1./4., 2./10. alt. St. Tilg.: Serie XXV vom 1./12. 1899 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./3. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Serien XXVII u. XXVIII vom 1./12. 1901 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./4. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig bei Serie XXV von 1909 ab, bei Serie XXVII u. XXVIII von 1912 ab. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale. Zahlung der Coup. unter Abzug der russischen Couponsteuer und der gekünd. Stücke in Deutschland in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin am 20./8. 1901: Rbl. 3 500 000 zu 90.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs Ende 1901: 91.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

**4% Stadt-Anleihe. Serie XXX—XXXIII.** Rbl. 6 631 200, hiervon Serie XXX: Rbl. 631 200 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2112), à Rbl. 500 (Nr. 1—420), à Rbl. 1000 (Nr. 1 bis 210), Serie XXXI—XXXIII: Jede Serie Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100). Zs.: 2./1., 1./7. alt. St. Tilg.: Vom 2./10. 1902 alt. St. ab durch Verl. am 2./10. alt. St. per 2./1. des folg. Jahres alt. St. innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist von 1913 ab zulässig. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff. u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereinigng, B. W. Blijdenstein & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Caisse Générale de Reports et de Depots. Zahlung der Coup.

unter Abzug der russischen Coup.-Steuer und der gekünd. Stücke in Deutschland in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 14./3. 1902 Rbl. 5 000 000 zu 91.50%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

### Grossfürstentum Finland.

**Finländische Prämien-Anleihe von 1868.** Thlr. 2 400 000 in Stücken à Thlr. 10, eingeteilt in 12 000 Serien à 20 Stück (1871 in Deutschland abgestempelt 165 782 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Stück 62 000. Zinsen: Unverzinslich. Verlosung der Serien am 1. Febr. und 1. Aug., der Prämien am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Aug. und 1. Febr. Hauptgewinne bis 1905 je Thlr. 10 000; 1906—1908: Thlr. 15 000 und 10 000; 1909 und 1910: Thlr. 20 000 und 15 000; 1911: Thlr. 20 000 und 30 000; letzte Ziehung 1912: Thlr. 50 000; Nieten: Bis 1905: Thlr. 13; 1906—1908: Thlr. 14; 1909: Thlr. 15; 1910: Thlr. 16; 1911: Thlr. 18; 1912: Thlr. 20. Plan 1897—1905: I. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 3000, 2 à 500, 3 à 150, 3 à 60, 3490 à 13; II. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 1000, 8 à 100, 40 à 50, 50 à 40, 3400 à 13, zus. jährl. 7000 Lose mit Thlr. 120 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 56.90, 58.40, 57.50, 58, 56.90, 58.25, 56, 57.80, 64.60, 66.50, 70 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 56.90, 58.80, 57, 58, 57.50, 58, 56, 57.50, 65, 67, 70 M. per Stück. — In Hamburg: 56.50, 58, 56.50, 58, 57, 58.50, 56.50, 58.85, 64, 66.50, 70 M. per Stück.

**3½% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889.** M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1/6., 1/12. Tilg.: Mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im März u. Sept., per 1/6. resp. 1/12. innerh. längstens 60 Jahren; vom 1/6. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Zahlung der Zs. und der verlost. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Deutschland am 12./6. 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 96.75, —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25, —, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 96.45, 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50, 88 (kl. 89), 91.80%. — In Hamburg: 96, 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65, 88.50, 92.30%. Verj.: Nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig. und Zinsscheine verjährt.

### Hypotheken-Verein Finlands in Helsingfors.

(Finlands Hypotheksförening.)

Der Hypotheken-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, vom 25. Okt. 1860 begründetes Institut finländischer Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Obligationen zu emittieren, und zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzüglich aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hypothekarischen Forderungen an die Mitglieder desselben nicht übersteigt. Sicherheit für Kapital und Zinsen bieten die auf den verpfändeten Liegenschaften bestellten Hypotheken, welche erstere nur bis zur Hälfte ihres Taxwertes beliehen werden, ferner die von den Landesständen des Grossfürstentums übernommene Garantie und der R.-F. Der R.-F. soll mind. bis auf 2% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000, welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31./12. 1901 betrug der R.-F. Finl. M. 700 000, der Garantie-F. Finl. M. 936 841.76.

**4½% garantierte Anleihe von 1884.** In Umlauf Ende 1901: M. 10 453 860 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1/3., 1/9. Tilg.: Von 1889—1932 durch Verl. im Mai u. Nov. per 1/3. resp. 1/9.; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Erlanger & Söhne, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank; Helsingfors: Föreningsbanken i Finland. — Kurs Ende 1891—1901: 99.50, 100.10, 100.50, 103.25, 103.25, 102.50, 101.25, 100.50, 99.50, 99.95, 100.10%. Notiert in Hamburg. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 15 J. n. F., doch sind Oblig. und Coup., welche nicht 5 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlösung angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar.

**4% fundierte Anleihe von 1887.** In Umlauf Ende 1901: M. 5 728 320 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Dez. u. Juni per 15./3. resp. 15./9. innerh. 34½ Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Haller, Söhle & Co.; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. vom Fälligkeitstermin an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 10 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlös. angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar. Aufgelegt in Berlin am 28. und 29./8 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —, 95, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 96, 94.50, 97.50%. — In Hamburg: 96, 94.75, 97, 101, 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96, 94.50, 98%.

**3½% fundierte Anleihe von 1895.** In Umlauf Ende 1901: M. 5 840 100 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 1/5., 1/11. Tilg.: Von 1896 ab durch halbj. Verl. am 1/2. u. 1/8. per 1/5. resp. 1/11.; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg; Helsingfors: Kasse des Vereins. Aufgelegt am 12./10. 1895



in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —, —, —% — In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84, 83.50, 86.50%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Darlehen 35 753 480, aufgelaufene Zs. auf Darlehen 750 534, vorgeschoss. Eintragungskosten 2806, Inventar 5500, ausländ. Banken etc. 24 915, Depositen 450 000, Oblig. 330 610, Kassa 4471.

Passiva: Inländ. Oblig. 6 286 500, ausländ. Oblig. 27 188 000, aufgelauf. Zs. der Oblig. 431 153, Kassakreditive 435 634, Diverse 2130, Pens.-Kasse 101 058, R.-F. 615 782, Garantie-F. 861 985, kurze einheim. Anleihe 1 236 000, Reingewinn 164 075. Sa. Finl. M. 37 322 316.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Annuitäten der Anleihen 1 293 282, Zs. 92 017, Gehälter 59 653, Unk. 29 711, Verlust auf verkaufte Oblig. 140 000, 8. Rate d. Rückzahlung d. 1879 er Staatssubvention 10 000, Abschreib. auf Inventar 750, Diverse 119, Reingewinn 164 075 (davon an R.-F. 84 218, an Garantie-F. 74 857, an Pens.-F. 5000). — Kredit: Annuitäten der Amort.-Darl. abzügl. darin enthält. Amort.-Beträge 1 623 849, Straf-Zs. 43 930, ausserord. Abgabe für ausgegeb. Anleihen 106 819, Zs. auf Oblig. des R.-F. 14 890, Diverse 120. Sa. Finl. M. 1 789 608.

### Helsingfors.

**3½% Stadt-Anleihe von 1898.** Finl. M. 7 000 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch jährl. Verl. im Febr. per 1. Aug. innerhalb 56 Jahren, vom 1. Febr. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung. zulässig. Zahlst.: Berlin: Robert Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verlost. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 23. Febr. 1898 Finl. M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 95.30, 87.80, 88.50, 86.10%. — In Hamburg: 95, 87.40, 85, 85.50%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Febr. per 1. Aug. nach einem Tilgungsplan innerhalb 56 Jahren, vom 1. Febr. 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und der verlost. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 15./2. 1900 Fin. M. 3 000 000 zu 95%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 93.40, 94%. — In Hamburg: 95, 94.40%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

## Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1902: Inländische Schuld Kr. 48 799 500, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 95 287 500, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 57 625 777.77, 3% Anleihe von 1888 Kr. 25 111 111, 3½% Anleihe v. 1890 Kr. 31 988 444.44, 3% Anleihe v. 1894 Kr. 18 000 000, 3½% Anleihe v. 1899 Kr. 36 000 000, 4% Anleihe v. 1900 Kr. 36 320 000. Sa. Kr. 349 132 333.

Budget für 1895:	Einnahmen Kr.	97 041 000,	Ausgaben Kr.	97 041 000
„ „ 1896:	„	100 534 000,	„	100 534 000
„ „ 1897:	„	111 731 000,	„	111 731 000
„ „ 1898:	„	120 086 000,	„	120 086 000
„ „ 1899:	„	123 393 000,	„	123 393 000
„ „ 1900:	„	137 307 000,	„	137 307 000
„ „ 1901:	„	145 681 000,	„	145 681 000
„ „ 1902:	„	156 143 000,	„	156 413 000

**3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880,** von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verlos. innerh. 50 Jahren; v. 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit dreimonat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland am 9./10. 1895 M. 117 748 000 zur Konvertierung des noch unverl. Betrages der Schwedischen 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskription aufgelegt zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101.30, 102.20, 100.80, 101.70, 95.50, 96.75, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102.10, 100.90, 101.70, 95.30, 96.90, 100.30%. — In Hamburg: 100.25, 102.20, 100.95, 101.25, 95, 96.50, 100%.

**3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886.** M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Vom 1. Juni 1887 ab durch Verlosung im März per 1. Juni innerhalb 75 Jahren; vom 1. Juni 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. ver-

losten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 2. u. 3. Febr. 1886 M. 54 000 000 zu 94%, aufgelegt in Hamburg am 5. Mai 1890 zu 99.50%. — Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 96.90, 96.25, 99.10, 100.10, 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —, 95, 98.90%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 96, 99.85, 100, 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60, 94.40, 98.50%. — Ende 1890—1901: In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75, 94.50, 98.40%.

**3% Schwedische Staats-Rente von 1888.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb zweier Jahre nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland am 6. Juni 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 88, 88.70, 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60, 84.50, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 87.95, 88.90, 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40, 84.50, 88.20%. — In Hamburg: 88, 89, 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50, 84, 87.75%.

**3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. März. 1. Sept. Tilg.: Vom 1. März 1890 ab durch Verl. im Dez. per 1. März oder Rückkauf innerhalb 50 Jahren; vom 1. März 1890 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verlostene Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland am 5.—7. Mai 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 94.80, 93.40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80, 94.10, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50, 94.30, 99.50%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75, 94.50, 99%.

**3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894.** frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Tilgung: Durch Rückkauf oder Auslösung bis spätestens 1950; Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlstelle: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Kurs Ende 1894—1901: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50, 84, 87.75%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zs. und verl. Stücke in 15 J. n. F.

**Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1900.** (4% bis 15./8. 1910, alsdann 3½%) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 400 000 = Kr. 36 320 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000 = M. 2040, 10 200, 20 400 = frs. 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 1816, 9080, 18 160. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar vor 15./8. 1920; vom 15./8. 1920 ab mit dreimonatiger Frist jederzeit rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschuldencomptoir; Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank Ltd.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Amsterdam: Labouchère, Oyens & Co.; New York: National Park Bank. Die Anleihe wurde in Hamburg am 23./2. 1901 zu 100.60% eingeführt. Kurs Ende 1901: 103%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. (F.)

### Gothenburg.

Kommunalvermögen am 31./12. 1901: Kr. 39 671 719. — Gesamtschulden am 31./12. 1901: Kr. 28 839 147. — Budget pro 1902: Einnahmen Kr. 8 865 396, Ausgaben Kr. 8 482 784.

**5% Stadt-Anleihe von 1878.** M. 4 725 000, davon begeben M. 1 800 000 und in Umlauf ult. 1901: M. 1 155 600 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amort.-Plane im Sept. per 1./12. von 1879 ab innerh. 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1901: 103.75, 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102, 102.50, 103.50%. Notiert Hamburg.

**4% Stadt-Anleihe von 1884.** M. 2 925 000, davon in Umlauf ult. 1901: M. 2 194 200 in Stücken à M. 900. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./6. von 1885 ab in 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1901: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99, 98, 100%. Notiert in Hamburg.

**3½% Stadt-Anleihe von 1886.** M. 3 825 000, davon in Umlauf ult. 1901: M. 3 262 500 in Stücken à M. 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im April per 1./7. in 50 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- und Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Fil. der Deutschen Bank. Kurs Ende 1891—1901: 91.25, 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90, 87.50, 91.50%. Not. Hamburg.

**3½% Stadt-Anleihe von 1890.** M. 8 437 500, davon emittiert Serie A. M. 6 075 000, davon in Umlauf ult. 1901: M. 4 859 200 in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. am 1./6. per 1./9. in 50 Jahren, vom 1./9. 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 26./6. 1891 zu 91.75%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —, 88.10, 91.50%. — In



Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90, 88, 91.50%. Verj. der Zs. und verl. Stücke in 10 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1899.** Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200, davon noch in Umlauf ult. 1901: M. 8 248 740 = £ 404 350 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 9075 = M. 1020, 2040, 10 200 = £ 50, 100, 500. Zs.: 1/2, 1/8. Tilg.: Vom 1/8. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. spät. am 1/5. per 1/8. innerh. 40 Jahren (vom 1/8. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Hamburg in Mark. Eingeführt in Hamburg am 6/2. 1900 zu 99.25% zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450, während der Rest wenigstens bis 1901 im Besitz der Kommune verbleibt und dann nur nach erneuter Genehmigung der Regierung verkauft werden kann. Die ganze Anleihe ist nunmehr verkauft. Kurs Ende 1900—1901: 98.50, 100%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

**3½% Stadt-Anleihe von 1902.** Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 800, 1600, 2000, 4000 = M. 900, 1800, 2250, 4500. Zs.: 31/3, 30/9. Tilg.: Vom 30/9. 1903 ab durch Ausl. u. resp. oder durch Rückkauf innerh. 40 Jahren v. 30/9. 1902 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Ausl. statt, so ist dieselbe spätestens am 1/7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg u. Altona: Vereinsbank in Hamburg; Hannover, Harburg, Lüneburg u. Celle: Hannov. Bank; Kopenhagen: Kjobenhavns Handelsbank; Stockholm: Industri Kredit Aktie Bolaget i Stockholm. Zahlung der Zinsscheine u. verlost. Stücke in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 17/7. 1902: Kr. 7 500 000 = M. 8 437 500 zu 95%, während der Rest von Kr. 2 500 000 = M. 2 812 500 erst nach Ablauf des Jahres 1902 in den Verkehr gebracht werden soll. Verj. der Zinsscheine u. verlost. Stücke in 10 J. n. F.

### Stockholm.

Kommunalvermögen am 31/12. 1901: Kr. 104 638 862. — Gesamtschulden am 31.12. 1901: Kr. 80 550 153. — Budget pro 1902: Einnahmen und Ausgaben: Kr. 31 777 460.

**5% Stadt-Anleihe von 1877.** Kr. 10 000 000 in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs.: 31/1, 31/7. Tilg.: Von 1877 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 31/7. innerh. 30 Jahren. Zahlst.: Stockholmer Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1901: 102.75, 105, 105.25, 106.75, 106.75, 106, 106, 103, 102, 101.90, 102.50%. Notiert in Hamburg.

**4% Stadt-Anleihe von 1880.** Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 56 Jahren. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50%, M. 1 900 000 im Febr. 1881 zu 94.25%, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75%, M. 6 750 000 am 16. Mai 1884 zu 95.25%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25, —, —%. — In Frankf. a. M.: 98.20, 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99, 99, 100%. — In Hamburg: 99, 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103, 99, 98.50, 100.25%.

**4% Stadt-Anleihe von 1885.** Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerhalb 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 20. Aug. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98%, weitere Kr. 2 000 000 am 19/5. 1892 zu 99%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —, 98, — (kl. 101)%. — In Hamburg: 99, 100, 99.70, 102, 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45, 99, 100.25%.

**3½% Stadt-Anleihe von 1887.** Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. März, 15. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 15. Sept. innerhalb 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Für die Em. von Kr. 3 024 000 in Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 22. Nov. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 98.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99, 97, 99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85%. Verj. der Coup. und verl. Stücke in 10 J. n. F.

**4% Stadt-Anleihe von 1900.** Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15. Febr., 15. Aug. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15. Aug. vom 15. Aug. 1901 ab bis spät. 15. Aug. 1941, von 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlost. Oblig.

in Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98,50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17. 5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs Ende 1901: 102%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. (F.)

### **Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.**

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 000 000 Reichsthalern kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungsscomptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist verpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-Vereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum bestellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer Beteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die Bank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verbindlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die Verschreibungen und Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene Anleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank und schliesslich der oben erwähnte, staatlicherseits gestellte Grund-F.

**5% Pfandbriefe von 1877.** Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf Ende 1901: Kr. 13 849 600, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15. März, 15. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von Serie I am 1. Dez.: von Serie II am 1. Juni per 15. März resp. 15. Sept. von 1888—1927, Verstärkung nicht zulässig. Kurs Ende 1891—1901: 106, 107,50, 110, 112,25, 112,75, 112,25, 112, 110,50, 104,25, 103,50, 105%. Notiert in Hamburg.

**4% Pfandbriefe von 1878.** Kr. 120 000 000 = M. 135 000 000, davon begeben Kr. 117 543 733, in Umlauf Ende 1901: Kr. 111 653 866, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb 76 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. von 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefördert; als Höchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die Besitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von  $3\frac{1}{2}\%$ . Im Okt. 1899 wurde den Inhabern der noch im Nominalbetrage von M. 75 861 600 im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 die Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatiger Frist kündbare Pfandbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündigung mit 103,50% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung dieser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die Stücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 einzureichen. Die Pfandbr. erhielten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103,50% des Nennwertes erfolgen“. Von den nicht abgestempelten Pfandbriefen waren in Umlauf Ende 1901: Kr. 39 950 400. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 100,40, 101,20, 101,90, 103,80, 104,90, 104,60, 105,70, 104, 100, 98,25, 100,30%. — In Frankf. a. M.: 100,25, 101, 101, 103,60, 104,80, 104,55, 105,70, 103,75, 100, 98,50, 100,30%. — In Hamburg: 100,25, 100,80, 101, 104, 104,85, 104,80, 105,50, 104, 99,90, 98,50, 100,50%. — Ausserdem notiert in Hannover.

**4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab kündbar.** Ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbr. vor“; alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1901: Kr. 47 709 600. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 103,30, 103,30, 102,75, 102,50, 100,50, 98,30, 97,10, 99,60%. — In Frankf. a. M.: 103,70, 103,30, 103,30, 102,50, 100,50, —, 97, 99%. — In Hamburg: 103,60, 103,25, 102,70, 102,40, 100,60, 98,40, 97, 99,75%.

**4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu 103½% kündbar.** Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses



Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen“; alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1901: Kr. 23 993 866. Erster Kurs in Berlin am 12./1. 1900: 100.25%, in Frankf. a. M. am 22./1. 1900: 100.50%, in Hamburg am 18./1. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: —, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.90%. — In Hamburg: 97.75, 100.60%.

**4% Pfandbriefe von 1879.** Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800, in Umlauf Ende 1901: Kr. 25 882 920, in Stücken à Kr. 360. Zs.: 1. Febr. 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Febr. und am 1. Juli per 1. Aug. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1901: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99, 100.50, 101.25%. Notiert in Hamburg u. Hannover.

**Pfandbriefe von 1880.** Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1901: Kr. 41 194 600 auf 4% und Kr. 15 726 200 auf 3 $\frac{3}{4}$ % abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und 3 $\frac{3}{4}$ % vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Kurs der 3 $\frac{3}{4}$ % Pfandbr. Ende 1895—1901: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94%. Notiert in Hamburg.

**Pfandbriefe von 1883.** Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 30 307 000; in Umlauf Ende 1901: Kr. 10 249 000 auf 4% und Kr. 16 298 100 auf 3 $\frac{3}{4}$ % abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung u. Totalkünd. bei den abgestempelten Stücken zu 4% u. 3 $\frac{3}{4}$ % v. 15. Sept. 1907 ab zulässig. Zahlstellen: In Deutschland keine. Kurs der 3 $\frac{3}{4}$ % Pfandbr. Ende 1897—1901: 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94%. Notiert in Hamburg.

**3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe von 1886.** M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1901: Kr. 35 592 533, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. von 1888—1962; vom 1./11. 1901 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 91.60, 91.80, 94, 99.10, 99.65, 99.70, 98.50, 96.50, 89.50, 87, 90.10%. — In Hamburg: 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60, 87.90, 90.50%. Ausserdem notiert in Hannover.

Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

### Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allgem. Hypoth.-Kasse wurde im Jahre 1865 gebildet, um den Grundbesitzern in Städten und Marktflecken bei Beleihungen von Hypoth. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwedische Reichs-Hypoth.-Bank bereits besaßen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte des Wertes der Pfandobjekte, überdies nur auf Häuser, die in der Allgem. Städtischen Feuerkassen-Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anlehen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Entschädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausbezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Der Grundfonds betrug Ende 1901: Kr. 1 275 450, hierzu noch ein R.-F. von Kr. 515 300.

**4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe von 1882.** Kr. 6 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Kr. 4 659 000, in Stücken à Kr. 1000, 5000. Zs.: 15. April, 15. Okt. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 15. Okt. bis 1934; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Hamburg: Wechslerbank. Kurs Ende 1891—1901: 99.50, 100, 100.25, 103.35, 101.75, 102, 100.30, 100, 96, 94.50, 100%. Notiert in Hamburg.

**4% konvertierte Pfandbriefe von 1883,** anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, im Jahre 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Kr. 8 706 900 = M. 9 795 300, in Stücken à M. 300, 450, 900, 4500. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1. Mai resp. 1. Nov. innerhalb 52 Jahren; vom 1. Jan. 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Born & Busse. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 100.40, 102.20, 101, 100.70, 100.25, 99.60, 97, 94.75, 97.25%. — In Leipzig: 100.50, 102, 101, —, —, —, —, —, —%.

Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

Gesamtschuld des Bundes ohne Eisenbahnanleihen am 1.1. 1902: frs. 88 315 881.39.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%,  
Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs  
Ende 1890—1901: In Berlin: 89.90, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —% — In Frankf. a. M.:  
89.90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94, 95.50, 101%.



**3 $\frac{3}{4}$ % Eidgenössische Anleihe von 1897** zur Konvertierung der 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 24 248 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Bis Ende 1905 unkündbar, von da ab bis längstens 1940 durch Ausl.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

**3 $\frac{1}{2}$ % Schweizerische Bundesbahn-Obligationen vom 28. Juni 1899** in Höhe von vorläufig frs. 200 000 000, hiervon im Umtausch gegen 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. der Schweizer. Hauptbahnen frs. 58 449 000 u. durch Verkauf frs. 61 551 000, durch Bezahl. des Kaufpreises für die Schweiz. Nordostbahn frs. 80 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. al pari binnen längstens 62 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Zahl. der Zs. und des Kapitals ohne jeden Abzug in der Schweiz an allen Hauptplätzen, in Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank und Bank f. Handel u. Ind. und zwar zum Kurse von Sichtwechseln auf die Schweiz.

Diese Anleihe diente zunächst zum Umtausch gegen die 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. der Gotthardbahn, Schweiz. Nordostbahn, Schweiz. Centralbahn und der Jura-Simplonbahn, bei der letzteren Ges. jedoch mit Ausnahme der vom Bunde garantierten Anleihe von frs. 60 000 000 für den Simplontunnel, sowie zum Ankauf von schweizer. Eisenbahn-Oblig. Der Umtausch wurde am 1./11. 1900 eingestellt; das Anleihen kann auch zu andern Zwecken der Bundesverwaltung verwendet werden.

**Schweizerische Bundesbahrente vom 14. Dez. 1900**, für den Ankauf der Schweizer. Centralbahn ausgegeben, frs. 3 000 000 jährl. Rente in 100 000 Stücken à frs. 30, rückzahlbar mit frs. 750, frühestens am 31./12. 1920. Zs.: 30./6., 31./12. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie.

### Kanton Bern.

**3% Berner Kantonal-Anleihe von 1895**, frs. 48 697 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. 1. 1./7. Coup. u. verl. Oblig. zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilg.: Von 1901—50 mittels 50 jährl. Ausl. nach einem Amort.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; ferner in Karlsruhe, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Eingeführt in Frankf. a. M. im Mai 1895 zu 98.35%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1895—1901: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88.88, 90.50%<sub>0</sub>. Notiert Frankf. a. M.

### Kanton Freiburg.

**Freiburger 15 frs.-Lose von 1860**, frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 2 692 500 (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15./4. u. 15./10., der Gewinne am 15./5. u. 15./11. Auszahlung: Am 15./8. u. 15./2. Letzte Ziehung am 15./5. 1914. Hauptgewinne 1902—11: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs. 60 000; Nieten steigend von frs. 23—30. Plan: 1902: I. Zieh.: 1 à frs. 15 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 3700 à 25; II. Zieh.: 1 à frs. 30 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 3400 à 25, zus. 7300 Lose mit frs. 246 500. — 1903: I. Zieh. wie 1902, jedoch 4400 à 25; II. Zieh. wie 1902, jedoch 4100 à 25, zus. 8700 Lose mit frs. 281 500. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. Mitteld. Creditbank; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 28.75, 35.50, 29.10, 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50, 25.60, 28.50 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 28, 35.90, 28, 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50, 26, 28.60 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Zieh.

### Stadt Neuchâtel.

**Neuchâtel 10 frs.-Lose**, frs. 1 250 000 in 125 000 Losen à frs. 10, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: 40 200 Lose (1871 in Deutschland abgest. 38 608 Stück). Verlosung: Am 1. Mai u. 1. Nov. per 1. Aug. u. 1. Febr., letzte Ziehung am 1. Nov. 1907. Hauptgewinne 1898—1902: frs. 25 000 u. 6000; 1903—1906: frs. 30 000 u. 10 000; 1907 (nur eine Ziehung): frs. 100 000; Nieten frs. 12, in der letzten Ziehung frs. 15. Plan 1897—1907: I. Ziehung: 1 à frs. 25 000, 2 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 15 à 25, 2117 à 12; II. Ziehung: 1 à frs. 6000, 2 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 40, 20 à 25, 2092 à 12, zus. jährl. 4300 Lose. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsass. Bank-Ges. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 18, 21.10, 19.50, 17.90, 18, 20.50, 22, 25, 24.80, 27.50, 29.25 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 17.50, 22.50, 20.20, 18, 19, 20.80, 22.80, 26, 25.90, 27.20, 29.50 M. per Stück. Verj. der Lose nicht vor 1907.

### Stadt Zürich.

**3 $\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1889**, frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./5., 30./11. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. am 31./5. per 30./11. bis spät. 1933. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101.98, —, 97.25%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60, 93.80, 98%<sub>0</sub>.

## Königreich Serbien.

Stand der konsolid. Staatsschuld am 1. Jan. 1901: 2% Lotterieranleihe von 1881 Dinar 29 085 000, 5% Gold-Pfandbr. von 1886 Dinar 9 568 000, 4% konv. Anleihe von 1895 Dinar 350 000 000, russ. Anleihe Dinar 3 750 000, Tabaksmonopol Dinar 9 535 000, Bau der Lokaleisenbahn Dinar 759 500, 5% Anleihe von 1899 Dinar 10 420 000, Anleihe der Serbischen Nationalbank Dinar 9 285 184. Sa. Dinar 422 402 684.

Budget 1902: Einnahmen Dinar 72 820 000, Ausgaben Dinar 71 315 000.

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherigen 5% Anleihen verpfändet waren, bestellt, und zwar a) die Reineinnahme der Staatseisenbahnlinsen Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz; b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkegebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols; d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer; f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, hiervon werden zwei dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungsrat je ein Fünftel solange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% **amortisable Serbische Staats-Anleihe von 1895.** frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zs.: 1./14./1., 1./14./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./14./4. u. 1./14./10. per 1./14./7. resp. 1./14./1. innerhalb 72 Jahren. Zahlst.: Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896–1901: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75, 62.40, 66.50% — In Frankf. a. M.: 66.20, 65, 60.80, 61, 61.70, 67% — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75, 60, 61.50, 66.60% — In Leipzig: —, 65, 61.50, 60.75, 62.50, 67% — In München: Kurs gestrichen. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

### Serbische Staats-Hypotheken-Anstalt (Uprawa fondowa).

Errichtet durch Gesetz vom 28./8. 1862 und durch Gesetz vom 8./7. 1898 gänzlich reorganisiert und in ein vollkommen autonomes Staats-Institut umgewandelt. Dieselbe wird von einem V.-R., bestehend aus 9 Mitgliedern, verwaltet und steht nur unter der Aufsicht des Ministers für Volkswirtschaft, welcher durch einen Kontrollrat vertreten wird. Die Anstalt verwaltet sämtliche Staats- und öffentliche Fonds, Pupillen- und Depositengelder, Gemeindekapitalien und Gelder von Bezirken, Kreisen, Kirchen, Klöstern und anderen Korporationen und übernimmt ausserdem auch private Kapitalien auf Sparkassenbücher zur Verzinsung. Giebt Pfandleihen auf unbewegliche Güter zu erster Hypothek und innerh. der ersten Hälfte jenes Schätzungswertes, der durch ihre eigenen Vertrauensmänner und Organe festgestellt wird. Giebt Darlehen den Kreisen, Bezirken und Gemeinden gegen Verpfändung von Nebensteuern und Einnahmen, die von den kompetenten Behörden genehmigt sind. Vorausgibt auf Grund von Pfandleihen Pfandbriefe und auf Grund von Anlehen auf Nebensteuer und Einnahmen Oblig. (Kommunal-Oblig.) Die Pfandleihen werden mit 6% Antizipativ-Zs. und 1% Amort. für die Dauer von 32 Jahren gewährt. Die Dauer der Gemeinde-, Bezirks- und Kreis-Anlehen kann bis zu 50 Jahren sein. Die Anstalt ist mit besonderen Rechten und Privilegien ausgestattet. Sie hat ihre eigenen



Exekutivorgane für die Vollziehung der Zahlbarmachung aus dem verpfändeten Gute. Der Anstalt wurden zur weiteren Verwaltung die bisherigen Staatssparkassen in Semendria, Nisch, Kragujewatz, Kruschewatz, Wranja, Užice und Csacsak übergeben, welche sie in ihre Filialen umgewandelt hat.

**5% Serbische Gold-Pfandbriefe.** M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in Stücken à M. 400 = frs. 500. Zs.: 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 2./15. Jan. u. 1./14. Juli von 1887 ab innerh. 37 Jahren; vom 1./13. Jan. 1897 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug und der verl. Stücke in frs. Gold.

Zur Sicherstellung des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypoth.-Bestand (von ca. frs. 32 000 000) frs. 12 000 000 städt. Hypoth. ausgesondert u. als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung u. Ausübung des Pfandrechts der Pfandbr.-Inh. ist eine Kasse für die 5% Gold-Pfandbr. der Königl. Serb. Staats-Boden-Kredit-Anstalt errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftl. Verwalt. u. den gemeins. Verschluss je eines Delegierten der serb. Reg. u. der Pfandbr.-Inh. gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypoth. für Rechn. der Pfandbr.-Inh. in Pfandverwahr. u. Verwalt. gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypoth. stärker getilgt werden wie das Pfandbr.-Anlehen, ist der Überschuss zur ausserord. Tilg. von Pfandbr. durch Rückkauf oder Ausl. zu verwenden oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer von der Uprava fondova erworbener Hypoth. zu ergänzen. Die serb. Reg. hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Änderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Änderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte. Die Kosten der Verwalt. der Kasse u. deren Auslagen sind von der serb. Reg. übernommen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1887 M. 6 000 000 zu 83.50%, Kurs Ende 1887 bis 1901: In Berlin: 81.40, 84.75, 87.90, 95.25, 88.60, 83.50, —, 84.50, 85, 87, 95, 93.40, 94.80, 95.75, 96.50%, — In Frankf. a. M.: 83.10, 83.70, 87.50, 94, 89, 82.30, 66, 84.40, 84.50, 87.20, 94, 93.50, 95, 94.50, 96.30% Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassabestand 399 314, alte Darlehen 26 722 571, neue Hypothekar-Darlehen 12 073 537, Kontokorrent der Staatssparkassen 2 927 551, do. der Staatskasse 1 087 535, Immobil. 1 474 706, Finanz-Ministerium, 5% Pfandbriefe 9 329 500.

Passiva: Autonome Fonds 30 447 312, Privat-, Pupillen-, Depositen-, Kirchen- u. Klöstergelder 12 465 388, Berliner Handels-Ges. für 5% Pfandbriefe 9 329 500, Agio-F. 386 856, R.-F. 940 084. Nettogewinn Dinar-Gold 559 113.

## Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1902:

4 % Innere perpetuelle Rente . . . . .	Pes. 5 753 786 768
4 % Äussere Rente, abgestempelt . . . . .	" 1 028 049 800
4 % do. do. unabgestempelt . . . . .	" 221 037 900
5 % Amortisable Rente . . . . .	" 1 280 811 000
4 % Innere perpetuelle Rente, welche wegen der Konversion der 4 % amort. Rente u. der Cubanischen u. Philippin. Hypoth.-Oblig. noch zu emittieren ist . .	" 400 765 192
10 % Vergütung bei der Konversion von Äussere Rente in 4 % Innere Rente . .	" 22 103 790
Schatzwechsel bei der Bank von Spanien . . . . .	" 900 000 000
Schatzbonds . . . . .	" 125 000 000
Sa. Pes. 9 731 554 450	

Abrechnung pro 1900: Einnahmen Pes. 889 353 724, Ausgaben Pes. 833 530 868, Überschuss Pes. 55 822 856.

Budget pro 1900: Einnahmen Pes. 865 998 815, Ausgaben Pes. 905 451 827,	
" " 1901: " " 887 154 155, " " 904 623 253,	
" " 1902: " " 974 437 749, " " 971 176 259.	
" " 1903: " " 951 178 227, " " 948 661 898.	

**4% Spanische auswärtige Rente von 1882.** Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1902: Pes. 1 249 087 700, hiervon abgestempelt Pes. 1 028 049 800 in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährl. 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Nach dem Gesetz v. 17./5. 1898 müssen die ausländ. Besitzer der Spanischen 4% auswärtigen Rente in Gemässheit der Dekrete v. 20. u. 25./6. 1898 ihre Titel vor dem Okt.-Termin 1898 den span. Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betreffenden Register eingetragen werden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Unterthan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten

Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Unterthan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hat sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10. 7. 1898 abstempeln lassen können, wenn sie den Nachweis liefern, dass sie bereits vor dem 10. 7. 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Die zu diesem Zwecke bei den genannten Delegationen geführten Register sind am 14. 5. 1899 abgeschlossen worden; nach diesem Termin sind jedoch ausnahmsweise auch noch diejenigen Stücke zur Abstempelung zugelassen worden, die von den ausländischen Inhabern nachweislich vor dem 14. 5. 1899 erworben worden sind. Der äusserste Termin zur Anmeldung derartiger Stücke war der 31. 10. 1901. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Zahlst.: Berlin: Spanische Finanzdelegation; dieselbe nimmt wöchentlich am Dienstag und Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlt dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1882—1901: In Frankf. a. M.: 61.50, 56.50, 60<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 53<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 66.30, 66.50, 73.10, 73, 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62, 60.60, 61, 46, 65.30, 69.20, 77.30% — Eingeführt in Berlin am 29./11. 1886 zu 66.25% — Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 66.50, 66.90, —, —, —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10, 69.20, 77.75% — Ende 1889—1901: In Hamburg: 72.75, 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65, 69.20, 77.20% — Ausserdem notiert in Dresden. Kurs der nicht abgest. Stücke Ende 1898—1901: In Frankf. a. M.: 45.20, —, 58, 60% — Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30./6. 1898 sind in Berlin Lieferungen aus Kassa- und Zeitgeschäften nur in abgestempelten Stücken zu erfüllen.

**Anmerkung:** Um die Interessen der deutschen Besitzer Span. 4% äusserer Rente zu vertreten, bildete sich im Nov. 1899 eine Schutzvereinigung der deutschen Besitzer spanischer Staatspapiere; diese fordert die deutschen Besitzer der Span. 4% äusseren Rente auf, unter Angabe des Nominalbetrages ihres Besizes ihre Adressen der Deutschen Treuhand-Gesellschaft in Berlin W., Französische Str. 66/68, mitzuteilen, damit der Vorstand der Schutzvereinigung sich im geeigneten Zeitpunkte mit den Besitzern in Verbindung setzen und ihnen die sie interessierenden Mitteilungen machen kann. Kosten sind hiermit nicht verknüpft, auch wird die freie Verfügung über die Stücke nicht behindert.

Ein im Juli 1900 in Paris zwischen den Delegierten Spaniens und den Vertretern der Komitees für die 4% äussere Span. Anleihe abgeschlossenes Abkommen trat nicht in Kraft.

### Madrid.

**3% Madrider Stadt-Anleihe von 1868.** frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 33 718 600. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli, Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 und die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Die letzte Ziehung pünktlich am 2. Jan. 1899. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40 000 u. 20 000; 1914—1923: frs. 70 000 u. 20 000; 1924 bis 1933: frs. 100 000 u. 24 000; 1934—1936: frs. 100 000 u. 40 000; 1937—1938: frs. 250 000 u. 50 000, Niete frs. 100; Plan 1897—1913: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 40 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 22 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 250, 22 à 150, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt und bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach; Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones Municipales Resultas“ wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände



aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden; der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Die im Jahre 1897 und später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine; Madrid: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40, 31.50. — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50, 39.30, 42.40%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% **Madri der Stadt-Anleihe von 1898** (Obligaciones Municipales Resultas). Pes. 23 600 000 in Stücken à Pes. 500. Zs.: Viertelj. 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch jährl. Verl. im Dez. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerh. 28 Jahren, Verstärkt. zulässig. Zahlung der Zs. unter Abzug von 7.92% Steuern in Paris bei der span. Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5./9. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

## Sultanat Türkei.

Staatsschuld am 30. Juni 1901:

Konvertierte Schuld von 1881 . . . . .	£ T.	80 873 893
Türkenlose . . . . .	„	13 835 414
5% Zoll-Anleihe von 1886 . . . . .	„	5 144 656
5% Administrations-Anleihe von 1888 . . . . .	„	1 086 426
4% privilegierte Anleihe von 1890 . . . . .	„	7 501 164
4% konsolidierte „ „ 1890 . . . . .	„	4 317 500
4% Tombeki-Anleihe von 1893 . . . . .	„	907 060
4% Orientbahn-Anleihe von 1894 . . . . .	„	1 706 760
5% Anleihe der Ottom. Bank von 1896 . . . . .	„	3 202 320

Sa. £ T. 115 372 873

hierzu die Anleihen, die durch egypt. Tribut garantiert sind:

4% Tribut-Anleihe . . . . .	„	6 619 712
3½% Anleihe von 1894 . . . . .	„	8 744 098

Total £ T. 133 939 003

ausserdem noch russ. Kriegsschuld . . . . . 24 513 000

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.):

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902
Gesamt-Einnahmen . . . . .	£ T. 2 165 188	2 218 439	2 246 995	2 274 378	2 189 739	2 264 553
Rein-Einnahmen . . . . .	„ 2 069 217	2 104 530	2 131 081	2 154 701	2 067 909	2 126 591
Ab: für die privilegierte Schuld . . . . .	„ 430 500	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500
„ den ausserord. Amort.-F. . . . .	„ 159 500	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben . . . . .	„ 1 479 217	1 514 530	1 541 081	1 564 701	1 477 909	1 536 591
Davon sind verwendet:						
auf die konvertierte Schuld . . . . .	„ 1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
„ „ Lotterielose . . . . .	„ 156 325	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325
„ „ Cert.v. 1863/64, 1865 u. 1873 . . . . .	„ 9 459	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459
„ den ordentl. Amort.-F. . . . .	„ 295 843	302 906	308 216	312 940	295 582	307 518
„ „ R.-F. zur Erhöhung d. Zs. . . . .	„ 12 565	40 814	62 056	80 951	9 996	58 463

Der R.-F. zur Erhöhung der Zs. betrug am 28./13. März 1902 . £ T. 638 537

Umlauf: Serie B am 28. 13. März 1902 . . . . . „ 5 129 675

„ C „ „ . . . . . „ 28 962 120

„ D „ „ . . . . . „ 44 901 956

1% **konvertierte Türkische Schuld.** Serie A, B, C und D. Gesamt-Emiss. im Höchstbetrage von £ 92 225 827 = frs. 2 305 645 675, eingeteilt in 4 611 289 Bonds à £ 20 = frs. 500 und 4 kleinere Supplements-Bonds. Begeben u. eingetragen £ T. 100 502 515 = £ 91 365 921. In Umlauf am 28./13. März 1902: £ T. 78 993 751. Lt. Irade v. 28. Mouharrem 1299 (8./20. Dez. 1881) wurden die älteren türkischen Anleihen — mit Ausnahme der auf den egyptischen Tribut fundierten von 1854, 1855, 1871 und 1877 (5% Anleihe von 1877 wurde 1891 durch eine neue 4%, 5% Anleihe von 1854 und 4¼% Anleihe von 1871 wurden 1894 durch eine neue 3½% Anleihe ersetzt) — in ihrem Nominalbetrage auf denjenigen Betrag und 10% Zuschlag für rückständige Zinsen herabgesetzt, den die Regierung thatsächlich dafür erhalten hatte. Die Schuld bestand z. Z. aus £ 190 997 980, sie wurde dementsprechend auf £ 106 437 234 herabgesetzt, wovon £ 92 225 827 der Konversion gegen neue Schuldtitel der konvertierten Schuld unterworfen waren; die Titres der auf £ 14 211 407 (eingetragen £ T. 15 632 548) herabgesetzten Anleihe für die Rumelische Eisenbahn (Türkenlose) waren von der Konversion ausgenommen. Die ursprünglich gegebenen Titres mussten zur Registrierung bezw. Reduktions-

Abstempelung eingereicht werden. Die Besitzer der registrierten Stücke erhielten an Stelle der alten Obligationen den durch erwähnte Irade festgesetzten reduzierten Betrag in registrierten Titres, welche gegen konvertierte Titres umgetauscht werden können; die Besitzer der mit dem Reduktionsstempel versehenen Titres hatten sich zur Konversion verpflichtet. Die weder registrierten noch abgestempelten Stücke sind seit 1./13. Mai 1888 verjährt. Für den Dienst der herabgesetzten Schuld sind verschiedene Einkünfte verpfändet und einem Europäischen Administrationsrat mit dem Sitz in Konstantinopel unterstellt. Dieser wurde gebildet aus je einem Mitgliede des Syndikats der Foreign Bondholders in London, der Handelskammer in Rom, der Syndikate finanzieller Institute in Paris, Wien und Berlin, aus einem Mitgliede türkischer Nationalität und einem Mitgliede der Direktion der Banque Ottomane. Dem Administrationsrat (Conseil d'Administration de la Dette publique Ottomane) steht die Verwaltung, Einhebung und direkte Einkassierung aller für den Dienst der auswärtigen Schuld abgetretenen Einkünfte durch von ihm bestellte Organe zu, und hat er dieselben nach Abzug der Verwaltungs- und Erhebungskosten zur Zahlung der Zinsen und zur Tilgung sowohl der herabgesetzten Schuld als auch der privilegierten 5% Anleihe von 1882 zu verwenden. Letztere wurde 1890 in eine 4% privilegierte Anleihe umgewandelt. Für den Dienst der früheren 5% privilegierten Anleihe waren vorab jährlich £ T. 590 000 = £ 536 363 zu verwenden; durch die Konvertierung wurde der privilegierte Schuldbetrag um £ 1 986 000 erhöht und die Tilgungsdauer von restlich 16 Jahren auf 44 Jahre hinausgeschoben, dagegen aber sind für den Dienst der neuen Anleihe nur £ T. 430 500 = £ 392 000 erforderlich. Es werden demnach von der früher erforderlichen Annuität jährlich £ T. 159 500 = £ 145 000 frei, welche zur Verstärkung der Tilgung der Gruppen-Türken dienen sollen, und zwar £ 10 000 für die Gruppe A und je £ 45 000 für die Gruppen B, C und D; von den £ 45 000 = £ T. 49 500 der Serie D entfallen £ T. 12 091 auf die Türkenlose. Die Titres der konvertierten Schuld wurden ab Okt. 1884 in Umtausch gegen die genannten abgestempelten bezw. registrierten Stücke ausgegeben; sie sind nach den Amortisationsrechten in vier Gruppen eingeteilt; es umfasst: Serie A = Gruppe 1 die konvertierten Anleihen von 1858 und 1862 (seit 1898 völlig getilgt); Serie B = Gruppe 2 die konvertierten Anleihen von 1860, 1863/64 und die 9% Schatzbonds von 1872; Serie C = Gruppe 3 die konvertierten Anleihen von 1865, 1869 und 1873; Serie D = Gruppe 4 die 5% Allgemeine Schuld von 1865; zu dieser Gruppe gehören noch die einer Konversion nicht unterworfenen Türken-Lose; diese sollen nach der Irade im Nominalbetrage auf 45.09% inkl. Zinszuschlag herabgesetzt werden und participieren an dem event. Amortisationsbetrage dieser Gruppe.

**Serie B.** £ 10 241 048 = frs. 256 026 200 zur Konvertierung der Anleihe von 1860 (herabgesetzt auf 62.90%), von 1863 (auf 76.30%) und der 9% Schatzbonds von 1872 (auf 107.75%). Eingetragen £ T. 11 049 307 = £ 10 044 824; davon in Umlauf März 1902: £ T. 5 129 675; einfache Stücke à £ 20 = frs. 500, 5fache à £ 100 = frs. 2500, 25fache à £ 500 = frs. 12 500 und 50fache à £ 1000 = frs. 25 000. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland zum Kurse von kurz Paris; die Coupons lauten auf keinen bestimmten Betrag, bisher (ab 1./13. Sept. 1882) wurde die herabgesetzte Schuld mit jährlich 1% verzinst. Es sollen hierfür jährlich  $\frac{1}{5}$  der dem Administrationsrat für den Dienst der herabgesetzten Schuld überwiesenen Einnahmen verwendet werden und kann der Zinsfuß je nach den Erträgen in Bruchteilen von je  $\frac{1}{4}\%$  (kleinere Bruchteile sind vorzutragen) bis auf 4% erhöht werden, jedenfalls soll aber, bevor eine Amortisation stattfinden kann, in erster Linie 1% Zinsen bezahlt werden. Tilgung halbjährlich ab 1882 mit höchstens 1% des Nominalbetrages der gesamten reduzierten Schuld entweder durch Rückkauf oder Auslosung. Sollte der Zinsfuß auf 4% angelangt sein und für Tilgung 1% verwendet werden können, so ist der etwa noch verbleibende Überschuss dem Staatsschatz zuzuweisen. Zur Tilgung wird das hierfür überwiesene  $\frac{1}{5}$  der Einnahmen plus den ersparten Zinsen der getilgten Titres derart verwendet, dass zunächst  $\frac{1}{4}\%$  der Gesamt-Anlehenssumme der Serie A (seit 1898 getilgt), alsdann  $\frac{1}{4}\%$  der Serie B, hierauf  $\frac{1}{4}\%$  der Serie C u. zuletzt  $\frac{1}{4}\%$  der Serie D zufällt. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amort. der noch bestehenden anderen Gruppen je  $\frac{1}{4}\%$  angewiesen, so verteilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmäßig auf diese Gruppen. Solange der Zinsfuß 1% beträgt, dürfen Ankäufe zur Amortisation nicht über  $66\frac{2}{3}\%$ , beträgt er bis 3%, nicht über 75%, beträgt er über 3%, nicht höher als 100% stattfinden; ist der Kurs höher, tritt Verlosung ein (im Jahre 1897 und 1898 fand die Tilgung von Serie A durch Ausl. statt). Sicherheit: Die unter Verwaltung des Administrationsrates stehenden Einnahmen aus der Tabak-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll in gewissen Bezirken und Fischerei-Abgaben; auf diesen 6 indirekten Steuern beruht vorab ein Vorrecht (£ T. 430 500) für die jetzige 4% (früher 5%) privilegierte Anleihe von 1890. Ferner die Überschüsse aus Zollerhöhungen und der Patent-Taxe, Tribut Bulgariens (£ T. 100 000) und Ostrumeliens (£ T. 245 000, wovon indes nur 152 026.32 bezahlt werden); Überschuss der Insel Cypern (£ T. 102 596); Einnahmen aus der Tombeki-Taxe [pers. Tab.] bis £ T. 50 000). Verj.: Coup. 6, Oblig. 30 J. n. F.

**Serie C.** £ 30 832 511 = frs. 770 812 775 zur Konvertierung der Anleihe von 1865 (herabgesetzt auf 71%), 1869 (auf 62.40%) und 1873 auf (55.25%). Begeben und eingetragen £ T. 33 604 176 = £ 30 549 251. Stücke, Zs., Tilg., Sicherheit und Verj. wie Serie B. In Umlauf März 1902: £ T. 28 962 120.



**Serie D.** £ 43 968 396 = frs. 1 099 209 900 zur Konvertierung der 5% Allgemeinen Schuld von 1865 (herabgesetzt auf 50 $\frac{1}{4}$ %). Eingetragen £ T. 48 017 162 = £ 43 651 965. In Umlauf März 1902: £ T. 44 901 956. Stücke, Zs., Tilg., Sicherheit und Verj.: Wie Serie B. Zahlst. (bis zu 5 Mon. n. F.): Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: M. M. Warburg & Co. — zum Kurse von kurz Paris —; ausserdem in Wien, Brüssel, Amsterdam, Paris u. London, am letzteren Platze abzügl. engl. Einkommensteuer: nach 5 Mon. nur noch in Konstantinopel. Kurs Ende 1889—1901: Serie B: In Berlin: 22.25, 21.75, 25, —, 35.75, 44.75, —, —, —, —, 48.50, 50.50%. — In Frankf. a. M.: 22.55, 23.95, 25, 30.70, 35.70, 45, 31, 33, 43.50, 48.50, 46.50, 48, 50.20%. — Serie C: In Berlin: 17.40, 18.65, 18.15, 21.75, 24.25, 28.65, 19.25, 20.80, 24.70, 27.45, 25.90, 26.40, 26.75%. — In Frankf. a. M.: 17.42, 18.675, 18.20, 21.60, 24.25, 28.50, 19.20, 20.70, 24.50, 27.50, 25.70, 26.30, 26.70%. — Serie D: In Berlin: 17.40, 18.65, 18.15, 21.25, 22.40, 25.55, 18.95, 20.50, 21.85, 22.75, 22.30, 22.90, 24.40%. — In Frankf. a. M.: 17.425, 18.675, 18.20, 21.20, 22.45, 25.55, 18.90, 20.40, 21.70, 22.70, 22.50, 22.90, 24.40%. — In Hamburg: 16.40, 17.65, 17.20, 20, 21.25, 24.20, 18, 19.40, 20.75, 21.60, 22.20, 22.80, 24.30%. Ferner Serie C u. D auch notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 in Hamburg wie an den übrigen deutschen Börsen. Kursnotiz in frs. = M. 0.80, früher in £ = M. 21.

**3 $\frac{1}{2}$ % Egyptische Tribut-Anleihe von 1894.** £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4 $\frac{1}{4}$ % Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6. Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel“ veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.61 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den ägyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris und Konstantinopel vom 5.—14. Juni 1894; für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 und der 4 $\frac{1}{4}$ % Anleihe von 1871 wurden £ 100 3 $\frac{1}{2}$ % Bonds mit Zinsen ab 15. Juli 1894 und in bar £ 6, sowie für Zinsenvergütung bis 15. Juli £ 1.64 bzw. £ 1.24 gewährt, aufgelegt gegen bar 7./6. 1894 zu 94.25%. Notiert in Frankf. a. M. seit 21./6. 1894. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs Ende 1894—1901: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101, 96.50, 96, 98.90%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

**5% privilegierte Türkische Zoll-Obligationen von 1886.** £ T. 6 500 000 = £ 5 909 080 = frs. 147 227 000 lt. Irade vom 14. Mai 1302 (1886) zur Tilgung schwebender Schulden, in Stücken in französischer, türkischer und englischer Sprache à frs. 500, 2500, 12 500, 25 000, oder £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli, zahlbar in London in £, in Paris in frs., in der Türkei in £ T. Tilgung: Durch Rückkäufe ab Juli 1886. Diese Rückkäufe werden von der Banque Impériale Ottomane jährlich in zweckdienlich erachteten Zeitpunkten ausgeführt und sind hierfür 1% des Nominalbetrages und Zinsenzuwachs zu verwenden. Sicherheit: Die Regierung überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährliche Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der Banque in den 5 Vilayets Smyrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilgung bestimmt die Regierung noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgen des Tabakmonopols. Verjährung: Coupons 6 J. n. F. Aufgelegt in Frankf. a. M. £ 1 000 000 am 18./9. 1888 zu 64.50%. Eingeführt in Berlin am 19./2. 1889 zu 71.75%. Zahlst.: Berlin: Adelsen, Bürgers & Co., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: M. M. Warburg & Co. — zum kurzen Pariser Wechselkurse; London, Paris u. Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 78.75, 92, 87.90, 92, 98.60, 101.40, —, —, —, —, — (kl. 102). — (kl. 102)% — In Frankf. a. M.: 78.50, 92, 88, 92.25, 99.35, 101.45, 90.75, 92, 96.50, 98.50 (kl. 99.50), 98.50 (kl. 99), 100.80 (kl. 101.50), 100.50 (kl. 102)%.

**5% fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888.** (Administrations-Anleihe.) M. 30 000 000 lt. Irade vom 15. Mouharrem 1306 (9./21. Sept. 1888) ausgestattet mit einer Annuität von M. 2 100 000 und fundiert auf spezielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“. Diese Anleihe steht in keinerlei Beziehung zu der durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 autorisierten Schuld. Stücke in französischer und türkischer Sprache à M. 400, auch grössere in durch 400 teilbaren Beträgen. Zinsen: 1. Mai,

1. Nov. n. St., erster Coupon war fällig am 1. Mai 1889. Kapital und Zinsen sind für immer von allen türkischen Steuern befreit; die Deutsche Bank ist unwiderruflich für die ganze Dauer der Anleihe mit dem Zinsen- und Tilgungsdienst betraut; Zahlungen erfolgen kostenfrei in Mark. Verlosung: 1. April, 1. Okt. (erstmal am 1. April 1889) per 1. Mai bzw. 1. Nov. Tilgung: Ab 1. Nov. 1888 innerhalb 25½ Jahren. Sicherheit: Folgende von der Regierung der oben erwähnten Administration zur Verwaltung und Einziehung übertragene Einkünfte: 1) Fischereiabgaben, 2) Jagdscheine, 3) Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Erlaubnisscheine für Verkauf von Tombeki, 5) Seidenzehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret vom 8./20. Dez. 1881 der „Administration“ überwiesen worden sind. 6) Anteil der Regierung an den lt. Dekret vom 14. Juli n. St. 1888 aus neuen Stempelsteuern fließenden Einnahmen. (Diese 6 Gefälle ergeben jährlich ungefähr £ T. 108 000 = M. 1 960 000.) 7) Bevorrechtigte Verpfändung des Kornzehnten im Sandjak von Smyrna in Höhe von £ T. 30 000. Die Regierung wird an die Ordre der Administration Bonds der Pächter genannter Zehnten aushändigen. Falls die Einkünfte ad 1—6 nicht £ T. 108 000 jährlich erbringen sollten, wird der genannte Betrag von £ T. 30 000 um den Fehlbetrag aus dem Kornzehnten des Sandjaks Smyrna ergänzt, dessen Gesamtbetrag sich auf £ T. 150 000 jährlich bezieht. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Annuitätendienst dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Minimalhöhe von £ T. 138 000 erhalten werden. Die Regierung erklärte, dass sie während der ganzen Dauer der Anleihe keine Änderung in den Grundlagen oder der Erhebungsweise der für den Annuitätendienst der Anleihe verpfändeten Einkünfte vornehmen wird, ohne diese Einkünfte im Einverständnis mit der Deutschen Bank und dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane durch andere gleichwertige Garantien zu ersetzen. Verj.: Coup. 5, Oblig. 15 J. n. F. Aufgelegt am 13./11. 1888 zu 77% in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Stuttgart, Amsterdam. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Bremen u. Hamburg: Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 84, 89, 85,25, 89,90, 94, 99,20, 87,75, 86,80, 95,40, 98,30, 97 (kl. 98), 99,10 (kl. 99,20), 99,10 (kl. 99,40)%. — In Frankf. a. M.: 83,95, 89,20, 85, 89,80, 94,90, 99,40, 87,90, 87,25, 95,20, 98,60, 97 (kl. 97,50), 99,30, 99%. — In Hamburg: 84,25, 88, 85, 89,50, 94,50, 99,20, 87,50, 86,50, 94,75, 97,75, 96,75, 98,50, —, 98%.

**4% steuerfreie privilegierte Türkische Staats-Anleihe von 1890.** M. 156 545 200 = £ 7 827 260 = frs. 195 681 500 = £ T. 8 609 986 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 zur Konvertierung bzw. Rückzahlung der 5% privilegierten Anleihe von 1882 im ausstehenden Betrage von £ 5 841 260. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte über 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 14. März, 14. Sept. n. St. Schuldverschreibungen und Coupons sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: Febr. und Aug. (erstmal Febr. 1891) per 14. März bzw. 14. Sept. Tilgung: Innerhalb 44 Jahren, frühere Rückzahlung zulässig. Sicherheit: Unbedingtes Vorrecht auf den Ertrag der gesetzlich verpfändeten, unter Verwaltung der Administration de la Dette Publique Ottomane stehenden 6 indirekten Steuern (Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll und Fischerei-Abgaben). Erforderlich sind ca. £ 392 000, während der Ertrag in den letzten Jahren sich auf ca. £ 1 456 000 bezifferte. Verj.: Coup. 6, verl. oder gekünd. Schuldverschreib. 30 J. n. F. Aufgelegt am 22./5. 1890 in Umtausch oder gegen bar zu 81,10% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, Genf, London, Paris, Konstantinopel. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: M. M. Warburg & Co. — in Mark; London in £; Paris in frs.; Konstantinopel in £ T.: Banque Impériale Ottomane; Amsterdam in hfl. zum Pariser Wechselkurs. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 82,90, —, 92,10, 96,90, —, —, —, —, —, 96,70, —, 98%. — In Frankf. a. M.: 82,60, 85,65, 91,35, 97,45, 87,20, 85, 90,20, 93, 92,50, 95 (kl. 95,20), 98%.

**4% steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890.** M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bzw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurs. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erstmal Aug. 1890), per 1./14. März bzw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilayets Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt erzieht jährlich ca. £ T. 231 000 und



sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich  $\mathcal{L}$  T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu decken. Verj.: Coup. 6, für verl. oder gekünd. Stücke 15 J. n. F. Aufgelegt M. 27 450 000 =  $\mathcal{L}$  1 372 500 = frs. 34 312 000 =  $\mathcal{L}$  T. 1509 759 am 26.6.1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82, 87.75, 89.90%. — In Frankf. a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. 81.40), 87.80, 89.90%.

**3% Türkische frs. 400 Lose von 1870.** frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1901: Unverlost 1 880 900 Stück. Zinsen: 1. April, 1. Okt.; Coupon Nr. 12 per 1. April 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert und wird erst wieder aufgenommen, wenn ein Überschuss über die volle Deckung der Prämien hinaus bleibt. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Losen zugleich bezahlt und der Überschuss zur Einlösung der Coupons auf die nicht verlostten Lose verwendet: ein event. verbleibender Restbetrag soll dazu dienen, die Zahl der mit dem kleinsten Treffer zu ziehenden Lose zu vermehren. Verlosung: 1. Febr., 1. April, 1. Juni, 1. Aug., 1. Okt., 1. Dez. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden und erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerhalb eines Monats; die verlostten Stücke sind stets mit den Coupons per 1. April 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coupon werden frs. 3 gekürzt. Die Inhaber von Losen mit fehlenden Coupons, oder wenn die fehlenden Coupons durch gleichartige ersetzt sind, können diese Lose bei der Banque Impériale Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es ist dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coupon frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coupons und frs. 0.60 für Abstempelung), wenn fehlende Coupons durch andere gleichartige ersetzt sind, nur die Abstempelungs-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1. April 1875 wurden alle gezogene Lose vollbezahlt; die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18% reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden; die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20%, davon die letzte Rate mit 5% ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde, soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25% abschlägig und 33% Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58%. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20% Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25% = jährlich  $\mathcal{L}$  T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollen die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose werden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 und weiter gezogenen wurden ebenfalls mit 58% eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Certifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20%. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Certifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1. Juni 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 und 300 000; von 1910—1974: frs. 400 000 und 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilgung: Letzte Ziehung 1. Dez. 1974. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österreichische Bank; Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas; Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Plan: Bis 1. Febr. 1910: Ziehung Febr., Juni und Okt.: 1 à frs. 300 000, 1 à frs. 25 000, 2 à frs. 10 000, 6 à frs. 2000, 12 à frs. 1250, 28 à frs. 1000; Ziehung April, Aug. und Dez.: 1 à frs. 600 000, 1 à frs. 60 000, 2 à frs. 20 000, 6 à frs. 6000, 12 à frs. 3000, 28 à frs. 1000; ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: M. 38.50, 82.75, 79.80, 60.25, 88.30, 90.75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123, 110, 101.30 per Stück. — In Frankf. a. M.: Ende 1888—98: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25%; Ende 1899—1901: M. 124, 110.20, 101.20 per Stück. — Ende 1891—93: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35%; 1894—1901: M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121, 109, 101 per Stück. — In Dresden: Kurs gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich die Notiz auch in Frankfurt a. M. in Mark per Stück. Türkenlose, an denen einer oder mehrere Coup. innerhalb der laufenden Nummern 12—23 fehlen, sind lieferbar, wenn dieselben folg. Stempel des Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane tragen: „Coupons manquants regularisés.“

# Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1900:

Grundentlastungsschuld . . . . .	K 385 297 600
Staatseisenbahn-Goldanleihe . . . . .	„ 423 833 333
Schuld für Ablösung des Weinbergzehntens . . . . .	„ 325 229
Staatseisenbahn-Silberanleihe . . . . .	„ 233 760 000
Ostbahn belastende Schuld und Prioritätsanleihe . . . . .	„ 22 473 333
4% Goldrente . . . . .	„ 1 155 838 374
Prämienanleihe von 1870 . . . . .	„ 34 760 000
Theiss-Szegedin-Anleihe . . . . .	„ 71 440 000
4% Kronenrente . . . . .	„ 967 326 832
3 $\frac{1}{2}$ % „ . . . . .	„ 54 900 000
3% Gold-Anleihe für das Eiserne Thor . . . . .	„ 44 580 000
Schulden kontrahiert zum Ankauf von Eisenbahnen . . . . .	„ 378 021 028
Regalentschädigungs-Obligationen . . . . .	„ 448 595 700
Verschiedene Schulden . . . . .	„ 279 899 870
Schulden in Wertpapieren . . . . .	„ 23 428 136
Rückstände . . . . .	„ 497 493 426
Sa. K 5 021 972 861	

Dazu kommt der Anteil an der gemeinsamen schwebenden Schuld, sowie der im Jahre 1867 ein für allemal mit K 58 376 000 festgesetzte Jahresbeitrag Ungarns zur Deckung der Zs. der bis dahin kontrahierten Staatsschuld.

Abrechnung für 1895:	Einnahmen fl. 531 109 682,	Ausgaben fl. 504 513 211
„ „ 1896:	„ „ 518 453 047,	„ „ 515 943 252
„ „ 1897:	„ „ 556 964 000,	„ „ 548 131 000
„ „ 1898:	„ „ 526 497 799,	„ „ 524 441 653
„ „ 1899:	„ „ 514 831 417,	„ „ 513 567 697
„ „ 1900:	K 1 197 036 521,	„ K 1 083 521 444
Budget „ 1895:	„ fl. 468 550 257,	„ fl. 468 528 061
„ „ 1896:	„ „ 473 064 398,	„ „ 473 043 173
„ „ 1897:	„ „ 475 332 505,	„ „ 475 269 870
„ „ 1898:	„ „ 498 775 291,	„ „ 498 726 570
„ „ 1899:	„ „ 503 303 603,	„ „ 503 264 446
„ „ 1900:	K 1 054 513 404,	„ K 1 052 681 821
„ „ 1901:	„ „ 1 056 582 297,	„ „ 1 056 546 417
„ „ 1902:	„ „ 1 087 053 013,	„ „ 1 086 865 863

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird“; — und in § 28: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird.“

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bzw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind und noch fl. 48 000 000 emittiert werden können.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 000 000, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.



Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1883—1901: In Berlin: 74.75, 79.30, 81.35, 84, 76.50, 86, 87.10, 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25), 100 (kl. 101)<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 74.75, 79<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 81.25, 84.10, 76.30, 85.85, 86.90, 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104, 103.10, 101.90, 97.15 (kl. 99.60), 98.60 (kl. 100.30), 100.10 (kl. 100.60)<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — Ende 1890—1901: In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97, 98.25, 100<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 87, 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90, 103.50, 101.90, 96.75 (kl. 96.95), 98.75, 99.90<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In Leipzig: 87, 91.80, 92, 96.25, 95.20, 101.50, 102.50, 104, 103, 102, 97.20, 98.40 (100), 99.80 (kl. 100.50)<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2.1. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

**4% Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892). K 1062 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni. 1. Dez. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Einlösung und Konvertierung der im Gesetzartikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatlichten Bahnen; sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7./2. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch an-geboten. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 91, 95.25, 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94, 93.50, 95.10<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30, 93.70 (kl. 94.30), 95 (kl. 95.40)<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95. —, 94, 93.50 (kl. 94), 95.20<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 99.90, 93.75, 95 (kl. 95.60)<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. — In Leipzig: 91.40, 95.50, 97.75, 99.90, 99.90, 97.60, 94, 93.40, 95.25<sup>0</sup>/<sub>o</sub>. Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Verj. der Coup. in 6 J. n. F., der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermine.

**4% Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900.) K 120 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frank-furt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Wien: K. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt f. Handel u. Gewerbe, K. k. priv. allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahlung der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 23.5. 1900 K 70 000 000 zu 90.75<sup>0</sup>/<sub>o</sub>, ferner K 50 000 000 im Nov. u. Dez. 1900. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. d. Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. n. d. Rückzahlungstermin.

**4% Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1902). K 1 087 470 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1.6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Credit-bank, Ung. Boden-Cred.-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechselbank, Pester Ung. Commercialbank, Ung. Bank für Ind. u. Handel; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., ausserdem noch in Paris, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechsel-kurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Konvertierung bzw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen, nämlich der 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Gold, 5% Schuldverschreib. zur Einlösung der Aktien der Ung. Ostbahn von 1876, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Ung. Investitionsanleihe von 1888, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Silber, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Ung. Schankregal-Oblig. Die Anleihe wurde in der Zeit v. 29.4.—10.5. 1902 zum Kurse von 96.50% zum Umtausch angeboten. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

**3% Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor.** K 45 000 000 = M. 38 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 12 000 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1. April per 1. Juli innerhalb 90 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg. Zahlung der Coupons und ver-losten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 15. Juli 1895 zu

87%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20, 81.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15 (kl. 81.50), 81.20, 84 (kl. 85.50)%. — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50, 81, 83.75%. — In Leipzig: 87.50, 90.50, 91.25, 87.50, —, —, 84%. Verj. der Coup. in 6 J., der verlostten Stücke in 20 J. n. F.

**3½% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897.** K 86 817 792 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit 3 monat. Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg: K 60 000 000 am 7. März 1898 zu 92.50%, wobei K 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 88.20, 83.70, 83.90, 85.20%. — In Frankf. a. M.: 88.45, 84, 83.70, 85.30%. — In Hamburg: 88.25, 83.10, 83.50, 85.60%. Beim Handel wird K 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der verlostten Stücke in 20 J. n. F.

**Ungarische Prämien-Anleihe von 1870.** fl. 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: fl. 16 120 000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27 955 ganze u. 108 686 halbe Lose.) Verl.: Am 15. Mai u. 15. Nov. Hauptgewinne 1900—1908: fl. 100 000 u. fl. 150 000, 1909—19: fl. 100 000 u. fl. 120 000, 1920: fl. 100 000: Nieten: steigend von fl. 160 bis fl. 200. Auszahl.: 6 Mon. später. Letzte Ziehung: Am 15. Mai 1920. Plan: Mai-Ziehung 1900—1901: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2575 à 160, zus. jede Ziehung 2600 Lose mit fl. 540 000; Nov.-Ziehung 1901—1902: 1 à fl. 150 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2375 à 164, zusammen jede Ziehung 2400 Lose mit fl. 567 500; Mai-Ziehung 1902—1903: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2525 à 164, zusammen 2550 Lose mit fl. 542 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse; in Wien: Wiener Bankverein. Zahlung der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entrichtung des Quittungsstempels. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: M. 225.60, 250.10, 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50, 278.75, 281.10, 285.75, 304 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 228, 251.50, 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30, 287.20, 303.20 per Stück. Verj. der Lose in 20 J. n. F.

**4½% Ungarische Gold-Investitions-Anleihe von 1888.** M. 30 620 000. Gesetzartikel XVII von 1888 kontrahiert unter staatl. Garantie von der Kaschau-Oderberger Eisenbahn (Anteil M. 7 477 000), der Ungar. Nordostbahn (M. 16 912 200) u. der Ersten Ungar.-Galiz. Eisenbahn (Anteil M. 6 230 800). Stücke à fl. 400 u. 1000. Zs.: 2.1. u. 1.7. ohne Abzug. Die Partial-Obblig. u. Coup. sind von allen jetzigen u. zukünft. Abgaben befreit. Verl.: 1.4. per 1.7. Tilg.: Nach Plan ab 1.7. 1889 innerh. 60 J. Die Kaschau-Oderberger Eisenbahn hat im Jahre 1892 den zu ihren Lasten entfallenden Teilbetrag der 4½% Investitions-Anleihe getilgt, infolgedessen wurde die Verl. am 1.4. 1892 um den betr. Betrag verstärkt. In der Zeit v. 29./4. bis 10./5. 1902 wurde den Besitzern der noch in Umlauf befindl. Stücke eine freiwillige Konversion in 4% Ung. Kronenrente von 1902 angeboten: die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden im Mai zur Rückzahlung per 1./9. 1902 gekündigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff. u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co., Wertheim & Gompertz; Wien: Union-Bank; Budapest: Staats-Central-Casse und Ungar. Escompte- u. Wechsel-Bank. Übernommen von dem Union-Bank-Konsortium zu 91.36%, aufgelegt 25./6. 1888 zu 95.75%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 99.90, 99.60, 101.50, 100.80, 101.10, 101.25, 103.90, 103.25, 103.40, 102.60, 101.50, 100.30, 101.50, 102.70%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.55, 101.25, 100.85, 101.50, 101.80, 103.60, 104, 103.30, 102.20, 101.25, 100.80, 101.50, 102.50%. — In Leipzig: 99.50, 99.60, 101, 101.20, 100.90, 101.50, 103.30, 103.75, —, 102.50, 101.25, —, —%. Ausserdem notiert in Breslau, Dresden.

**4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889.** fl. Gold 182 000 000 = M. 368 550 000 = frs. 455 000 000, eingeteilt in 36 400 Serien jede zu 50 Stück, laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Konvertierung bezw. Einlösung der 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihe von 1868, 5% Sterl. Anleihe von 1871 und 1873, von fl. 4 849 040 der 5% Investitions-Anleihe als Anteil der verstaatlichten Eisenbahnen, der 5% Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe von 1871. Stücke à fl. Gold 100 = M. 202.50 = frs. 250, auch Kollektivstücke von 5, 10 und 50 Schuldverschreibungen. Stücke und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Febr. und 1. Aug.; Coupons von fl. Gold 2.25, 11.25, 22.50 und 112.50 bezw. deutsche M. 4.55, 22.78, 45.56 und 227.81 bezw. frs. 5.625, 28.125, 56.25 und 281.25. (Auf den Coupons sind die Mark- und Frankenbeträge unrichtig angegeben, nämlich mit M. 4.55, 22.75, 45.50, 227.50; frs. 5.62, 28.10, 56.20, 281.) Verl.: 1.5. u. 1./11. per 1./8. bezw. 1./2. Tilg.: Ab 1./2. 1889 innerh. 75 Jahren; ab 1./1. 1899 verstärkte Verl. oder Künd. zulässig. In der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 wurde den Besitzern der noch in Umlauf befindl. Stücke eine freiwillige Konversion in 4% Ung. Kronenrente von 1902 angeboten: die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden im Mai 1902 zur Rückzahlung per 1./9. 1902 gekündigt. Aufgelegt fl. 130 000 000, Emiss. I, 23./1. 1889 zu 97.50%, sowohl im Umtausch als gegen bar, fl. 30 000 000, Emiss. II, April 1889 zu 98.25%, restliche fl. 22 000 000, Emiss. II, am 22. Aug. 1889 zu 98.25%. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frank-





200 Stück; 1908: 400; 1913: 500; 1918: 800; 1923 und 1928: je 1000; 1933 und 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zusammen 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1952: April-Ziehung: 1 à fl. ö. W. 67 500, 1 à 9000, 1 à 2700, 2 à 1800, 5 à 450; Oktober-Ziehung: 1 à fl. 75 000, 1 à 6000, 1 à 1875, 4 à 375, 3 à 225; ausserdem noch eine Anzahl Lose, welche mit fl. 150 zurückgezahlt werden. Die Zahl der auszulosenden Lose ist 1901: 320 u. 330; 1902: 330 u. 340; 1903: 340 u. 360; 1904: 360 u. 360 etc.; im Jahre 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österreichische Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und gezogenen Lose ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40, 87.40, 91.20 %/o. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50, 86.50, 90.50 %/o. — In Frankf. a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105, 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80, 97.50, — %/o; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—1901: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —, 87.50, — %/o. — In München a) inkl. Anrechtsschein: Kurs stets gestrichen. b) exkl. Anrechtsschein Ende 1901: 91 %/o. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin und Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. und Hamburg seit 2./1. 1899 in %/o, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. in %/o, wobei das Stück = 100 Thlr., in Hamburg in %/o, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankf. a. M. u. München: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—1901: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10, 23.10, 23.25 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 37, 33.50, —, 33.50, 33.50, 28, 23, — per Stück. — In Leipzig: M. 37, —, —, —, —, —, — per Stück.

### Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

**Zweck:** Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

**4 % steuer- und abzugsfreie Anleihe.** K 33 800 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungar. Staatsärar halbjährlich den Betrag von mindestens K 385 000, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 429 779 Joch mit einem Katasterreinertrage von K 3 609 814 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlostten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufließenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlostten Schuldverschreib. den Inhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kaufionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerium im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlostten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. K 33 000 000 am 6. Juli 1897, teils im Umtausch gegen die 5 % Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50 %/o. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 99.50, 97.10, —, 91.40, — %/o. — In Frankfurt a. M.: 99.45, —, 93, 92, 95 %/o. Verj. der Zs. in 6 J., der verlostten Oblig. in 20 J. n. F.



**Ungarisches Bodenkreditinstitut****(Magyar Földhitelintézet) in Budapest, Leopoldstadt, Göttergasse 7.**

**Gegründet:** Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl. 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je  $\frac{1}{10}$  des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfölgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landesfonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speziell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K 335 400), durch den Landesfonds (K 1 000 000), durch den aus den Reinerträgen gebildeten Reservefonds (K 24 287 620) und durch den solidarischen Haftungsfonds (K 4 479 256). Für den solidarischen Haftungsfonds-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungsfonds-F. deponiert. Das Depositum wird zu gunsten des Deponenten solange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist; dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinsesz. hingegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1% seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungsfonds-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katasterertrages ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

**Aufsichts-Kommission:** Präsi. Graf Jul. Szapáry; Vicepräsi. Graf Josef Mailáth; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf Th. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csáky, Erzbischof Dr. G. Császka, Graf A. Csekonics, Ludwig von Cséry, Graf A. Cziráky, Fürst N. Esterházy, Graf A. Károlyi, Graf T. Károlyi, A. von Kovács Sebestyén, G. von Köves, Graf F. Nádasdy, Baron F. Nicolics, Baron E. Nyáry, Markgraf E. Pallavicini, Kardinal Dr. L. Schlauch, Johann von Scitvoszky; Dr. L. von Semsey, Graf B. Serényi, Ministerialrat E. von Szalay, Graf St. Szapáry, ref. Bischof Carl von Szász, Graf E. Széchenyi, P. von Szontágh, K. von Tisza, Graf F. Wenckheim, Baron A. Wodianer, Graf August Zichy, Graf Ferdinand Zichy, Graf Paul Franz Zichy, Graf J. Zichy jr.

**Direction:** Präsi. Exc. Graf A. Dessewffy;

**Direktoren:** A. von Lukács, J. von Forster, B. von Tihanyi.

**Direktor-Stellvertreter:** K. von Benkő (jurid. Abt.), K. von Darányi (Darlehens-Abt.).

**Firmaführer:** I. Trebitsch, Dir.-Stellv. der finanz. Abt.; L. von Csengery, Sekretär, Dir.-Stellv. d. Centrale; A. von Szombathely, Centralbuchhalter; B. Gyulányi, Hauptkassierer.

**Reinertrag** zu gunsten des Reservefonds seit Beginn des Instituts K 24 287 620 inkl. Zuweisung pro 1901.

**Pfandbriefe.** Umlauf (unverlost) Ende 1901: K 289 645 000, lt. Gesetz XXX von 1889, sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

**4½% Papier-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: K 1 631 800 in Stücken à fl. 100, 1000 und 10 000 = K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Verl.: Ende März und Sept., per 6 Monate später. Tilg.: Ab Em. innerh. 39 Jahren. Ende März 1902 wurden alle noch in Umlauf befindlichen, bisher nicht gezogenen 4½% Pfandbr. verlost. Verj.: Coup. 6. Pfandbr. 20 Jahre nach Fälligkeit. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Budapest: Institutskasse, Ungarische Allgemeine Creditbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank, Lippmann, Rosenthal & Co. Kurs Ende 1885—1901: 77.50, 79.35, 78.50, 83, 85, 87, 85, 87.50, 81.30, 83.50, 84, 84.10, 85.50, 84.60, 98.50, 100, 99%. Notiert in Frankf. a. M., in Berlin seit 1891 gestrichen. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

**4% Papier- n. Kronenwährungs-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: K 242 871 600 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 = K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Ende April und Okt. per 6 Monate später, resp. der Kronen-Pfandbriefcoupons 1. Jan. und 1. Juli, Verlosung Ende Juni und Dez. Tilgung: Innerhalb 41 Jahren, beziehungsweise der Kronenpfandbriefe binnen 50 Jahren, kann verstärkt auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung: Coupons in 6, Pfandbriefe in 20 Jahren nach Fälligkeit. Eingeführt in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21. Dez. 1891, an der Frankf. Börse 25. Mai 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt; Amsterdam: Amsterdamsche Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94%. — Kurs Ende 1894—1901: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40%. Usance wie bei 4½% Pfandbr.

**4% Papier-, Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: K 60 132 400 in Stücken à fl. 100, 1000 und 10 000 = K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Verl.: 31. März u. 30. Sept. Tilg.: Innerhalb 50 J. Verj.: Coup. 6, verlost Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin am 4. Okt. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingeführt in Frankfurt a. M. 11. Okt. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse, Ungar. Allg. Creditbank. Kurs Ende 1892—1901: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92, 89, 92.10%. — Ende 1893—1901: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —%. — In Berlin Ende 1892—99: Kurs gestrichen; Ende 1900—1901: 89, 92.50%. Usance: Beim Handel werden in Berlin und Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

**3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II.** Emiss. je K 3. W. 60 000 000. In Umlauf Ende 1901: K 45 141 600 in Stücken à K 200, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Verlosung: 31. März und 30. Sept. per 6 Monate später. Tilgung: Innerhalb 63 Jahren, können auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung wie 4% Pfandbriefe. Aufgelegt K 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbriefe mit M. 79.39 für je K 100 berechnet und dagegen 4½% Pfandbriefe mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Budapest u. Wien wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90, 80.10, 84.75%. — In Frankf. a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86, 80.10, 84.75%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86, 80.4%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth.-Darlehen 292 085 298, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 60 417 550, Pfandbr.-Tilg.-Kto 455 387, Barvorrat 976 214, auf kurze Künd. angelegte Fonds 9 868 683, Saldi u. Vorschüsse in lauf. Rechnung 5 738 571, der Ersten Ungarischen Allgemeinen Assecuranzgesellschaft als Kursdifferenz nach den in ihrem Besitze befindlichen Pfandbr. des Ungar. Bodenkreditinstituts gezahlt 1 262 655, Werte zur Deckung d. Pfandbr.-Spec.-Sicherstell.-F. 14 841 204, sonst. Wertp. 7 909 161, Depot des R.-F. d. Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 6 446 800, Depot des solidar. Haftungs-F. 3 017 886, Kaufschilling d. Institutsgebäudes 500 000, Mobil. 6000, Wertp. des Pens.-F. 961 200, Transivitv.-Zs. 2 394 711.

Passiva: Pfandbr. 293 461 000, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Pfandbr. 60 132 400, Tilg.-F. 455 387, Kontokorrent-Forder. an d. Institut u. von Hypoth.-Darlehen zurückbehaltene Beträge 9 088 916, Pens.-F. 962 364, zu gunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds 25 313, fällige Coup.-Zs. 183 000, Transivitv.-Zs. 6 023 542, R.-F. der Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 6 447 120, solidar. Haftungs-F. 4 479 257,



Gründungskapital 335 400, vom Landes-F. einbezahlt 1 000 000, Erträgnis bis 31./12. 1901 24 287 620. Sa. K 406 881 320.

**Gewinn 1901:** Zs. 788 393, Wertp. 765 127, Institutionsgebäude 35 318, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 191 514, total 1 780 353, abzügl. Zs. 16 770, Gehälter, Steuern etc. 746 397, Überschuss 1 017 185, hiervon z. Pens.-F. 85 129, zu gunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeten Fonds 8513, Reingewinn K 925 543 zu gunsten des R.-F.

### Budapest.

**4% Stadt-Anleihe von 1896.** K 100 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 1./3. u. 1./9. per 1./9. resp. 1./3. vom 1./3. 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1./3. 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit sechsmon. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Central-Casse von Budapest. Eingef. in Berlin zunächst K 30 000 000 am 3./9. 1897 zu 99.10, wobei K 1 = M. 0.85. Bis 31. 12. 1901 sind begeben K 83 560 400. Kurs Ende 1897—1901: 97.90, 97.25, —, 90, 90.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.



## Deutsche Noten-Banken.

Ausser der Reichsbank hatten am 1./1. 1901 im Deutschen Reiche nur noch 7 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Frankf. Bank (inzwischen auch verzichtet), die Bayer. Notenbank in München, die Sächs. Bank in Dresden, die Württ. Notenbank in Stuttgart, die Bad. Bank in Mannheim, die Bank f. Süddeutschland in Darmstadt (inzwischen auch verzichtet) und die Braunschw. Bank. Sämtlichen 7 Banken stand ein nicht gedeckter steuerfreier Notenumlauf von M. 91 600 000 zu, sodass sich der gesamte ungedeckte Notenumlauf inkl. Reichsbank ab 1./1. 1901 auf die in der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 angegebene Summe von M. 541 600 000 beläuft: bis 31./12. 1900 auf M. 385 000 000. (Siehe auch unten bei Reichsbank.) Ausserdem ist die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt, bis M. 3 000 000 Noten auszugeben.

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Privatbank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen, die Kommunalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversehe Bank, die Landgräfl. Hessische concessionirte Landesbank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarsche Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Auch die Frankfurter Bank verzichtete lt. Beschluss der G.-V. vom 26./3. 1901 auf das Notenprivileg und giebt seitdem keine Noten mehr aus, ebenso seit 31./5. 1902 die Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

## Reichsbank in Berlin, Jägerstrasse 34 36.

**Hauptsitz:** In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche sind bis 31./12. 1901 18 Reichsbankhauptstellen, 61 Reichsbankstellen, 265 Reichsbanknebenstellen und 14 Reichsbank-Warendepots errichtet (insgesamt 358), worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtlichen Beamten am 31./12. 1901 betrug 2467.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtlichen Folgen, sowie des Aktiengesetzes vom 18. Juli 1884 nicht unterworfen.

**Errichtet:** Durch Bankgesetz v. 14./3. 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt am 21./5. 1875. Der Reichstag beschloss am 28./4. 1899 die Abänderung des Bankgesetzes. Gesetz v. 7. 6. 1899.

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin“ gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank“ hervorging. Diese ist bei Begründung der Reichsbank vom Deutschen Reiche erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preuss. Bank für M. 12 751 012,85 und den Aktionären der Preuss. Bank der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Knrratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen einer der Kaiser, drei der Bundesrat ernannt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Der Präsident, der Vice-Präs. und die Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. A. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen



der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reiches. Die Anteilseigner werden durch den Centrausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende specielle Kontrolle üben drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Centrausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Kasse des Reiches unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1911, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

**Zweck:** Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes v. 14.3.1875 haben 25 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Neuerdings, seit 26./3.1901, auch die Frankf. Bank und seit 26./3.1902 auch die Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank). Infolgedessen betrug bis 31.12.1900 der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken M. 91 600 000. Durch Reichsbanknovelle v. 7.6.1899 mit Wirkung ab 1./1.1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf auf M. 450 000 000 festgesetzt, einschl. der ihr 1901 bezw. 1902 zugewachsenen Anteile der Frankf. Bank und der Bank für Süddeutschland von je M. 10 000 000, jetzt also M. 470 000 000; der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verblieb bei der Höhe von M. 91 600 000 (jetzt infolge Verzehrs der Frankf. Bank und der Bank f. Süddeutschland nur noch M. 71 600 000), Gesamtbetrag also M. 541 600 000.

Die Bank hat seit 1881 den ihr zugewiesenen steuerfreien Notenumlauf überschritten und musste 1886—1901 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584, nichts, nichts, M. 235 966, M. 338 628, nichts, nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041, M. 464 801, M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294, M. 2 517 852, M. 352 684. Statt der oben erwähnten gesetzlichen  $\frac{1}{3}$  (33 $\frac{1}{3}$ %) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere und zwar 1886—1901: 86.40, 89.75, 96.82, 88.28, 81.41, 91.99, 95.67, 85.47, 93.40, 92.35, 82.32, 80.27, 75.67, 72.30, 71.77, 76.57%.

An Noten waren 1898—1901 durchschnittlich in den Betrieb gegeben M. 1 124 594 000, M. 1 141 752 000, M. 1 138 561 000, M. 1 190 264 000. Die Gesamtumsätze der Reichsbank haben betragen 1889—1901: M. 99 708 891 300, M. 108 595 412 900, M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600, M. 179 632 549 000, M. 189 091 499 000, M. 193 147 619 300.

Der Bankzinsfuß für Wechsel war 1901 v. 1./1.—25./2. 5%, v. 26./2.—21./4. 4 $\frac{1}{2}$ %, v. 22./4.—17./6. 4%, v. 18./6.—22./9. 3 $\frac{1}{2}$ %, v. 23./9.—31./12. 4%, für Lombarddarlehen stets 1% mehr. Bankdiskont im Durchschnitt von 1876—1901: 4.16, 4.42, 4.34, 3.70, 4.24, 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68, 4.52, 3.78, 3.20, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04, 5.33, 4.10%, für Lombarddarlehen stets 1% mehr.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert, so hat sie diesen Satz im Reichs-Anzeiger bekannt zu machen.

Die Privatnotenbanken, auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden, sind verpflichtet, vom 1. Jan. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet; und 2) im übrigen nicht um mehr als  $\frac{1}{4}$ % unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als  $\frac{1}{8}$ % unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1901: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 867, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770.

**Kapital:** M. 150 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 30 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—70 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./7. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Subskription gestellt, einzuzahlen bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 sind bis 31./12. 1905 ebenfalls im Wege der öffentl. Zeichnung zu begeben.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgestellt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Übertragung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben Voreigentümer an denselben neuen Eigentümer bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31. 7. 1895. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Einrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Bisher jeder Anteil à M. 3000 = 1 St.; Grenze 100 St. Nach dem neuen Gesetz, giltig ab 1. Jan. 1901: Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Gewinn erhält Preussen event. bis 1924 jährlich M. 1 865 730 und 1925 M. 932 865. Alsdann erhielten die Anteile zunächst 3½% (früher bis 1890 inkl. 4½%), vom Mehrgewinn erhielt die Reserve 20%, bis dieselbe M. 30 000 000 erreicht hat (ist erfüllt), den Rest teilte das Reich mit den Anteilen, bis letztere insgesamt 6% (früher 8%) erhielten. Von dem weiter verbleibenden Rest erhielten alsdann das Reich ¾, die Anteile ¼.

Auf Grund der Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899 gelten dagegen ab 1. Jan. 1901 folgende Bestimmungen:

Aus dem Reingewinn der Reichsbank wird 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von 3½% des Grundkapitals berechnet, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 20% dem R.-F. zugeschrieben, solange derselbe nicht den Betrag von M. 60 000 000 erreicht hat, 3) von dem weiter verbleibenden Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle 3½% des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.	
Bestand an Gold in Barren .	195 533 964.12	Grundkapital . . . . .	150 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds . . . . .	44 639 256.84
Gold in deutschen Münzen .	436 650 645.—	Reservefonds für zweifelhafte	
Thalern . . . . .	138 232 410.—	Forderungen . . . . .	3 065 200.—
Scheidemünzen . . . . .	98 115 791.76	Banknotenumlauf . . . . .	2 888 097 900.—
Reichskassenscheine . . . . .	18 005 620.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	570 500 264.79
Eigene Banknoten . . . . .	1 406 393 500.—	Depositen, unverzinslich . .	752 761.59
Noten anderer Banken . . . .	10 802 600.—	Notensteuer an Reichskasse .	352 684.62
Platzwechsel . . . . .	554 506 671.84	Nichtabgehobene Anweisungen	352 336.80
Versandwechsel . . . . .	400 808 818.99	Nicht ausgezahlte Auftrags-	
Fremde Wechsel . . . . .	43 961 510.10	wechsel . . . . .	326 548.96
Lombardforderungen . . . . .	161 437 550.—	Zinsen etc. pro 1902 . . . .	3 748 053.64
Bestand an Effekten . . . . .	123 625 324.37	Alte Dividende . . . . .	924 091.60
Debitoren . . . . .	12 796 069.31	Verschiedene Buchschulden .	2 358 864.69
Unbezahlte Wechsel . . . . .	4 023 487.73	Reingewinn für das Reich . .	12 417 770.54
Grundstücke . . . . .	37 267 200.—	für Bankanteils-Inhaber	
Vorausbezahlte Gehälter . . .	590 953.14	(M. 5 250 000 bereits gezahlt)	4 139 256.85
Bauvorschüsse . . . . .	4 418 504.93	1900 unverteilt geblieben .	466.37
Abgesetzte Banknoten . . . .	15 917 500.—		
Verschiedene Forderungen . .	18 587 336.—		
Sa. M.	3 681 675 457.29	Sa. M.	3 681 675 457.29



Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.
Verwaltungskosten:		
für die Hauptbank . . . . .	4 523 071.20	Gewinn an Wechseln . . . . . 35 006 661.14
für die Bankstellen . . . . .	9 224 962.45	Lombardgeschäfte . . . . . 3 717 662.16
Anfertigung von Banknoten . . . . .	471 716.04	Erhobene Gebühren . . . . . 3 186 042.52
An den Preuss. Staat gezahlt . . . . .	1 865 730.—	Zinsen von Buchforderungen
Notensteuer an Reichskasse . . . . .	352 684.62	und Effekten . . . . . 2 425 324.15
Verlust beim Verkauf des alten		Erträge aus Grundstücken . . . . . 42 625.84
Bankgebäudes Hildesheim . . . . .	4 000.—	Gewinn auf Gold . . . . . 10 511.74
Für zweifelhafte Forderungen		Verschiedene Einnahmen . . . . . 224 617.90
reserviert . . . . .	2 363 897.28	Gewinn auf Reichsanleihe . . . . . 78.900.37
Gewinn für 1901 . . . . .	25 946 284.23	do. beim Verkauf eines alten
		Bankgebäudes . . . . . 60 000.—
	Sa. M. 44 752 345.82	Sa. M. 44 752 345.82

## Bilanz.

Es beträgt wie vorstehend die Einnahme . . . . .	44 752 345.82
die Ausgabe . . . . .	18 806 061.59
	Gewinn für 1901: 25 946 284.23

Hiervon sind bereits gezahlt bzw. noch zu verrechnen nach § 24 Ziffer 1—3  
des Bankgesetzes vom 14./3. 1875 bzw. der Abänderung desselben  
vom 7./6. 1899:

1) an die Anteilseigner $3\frac{1}{2}\%$ von M. 150 000 000 mit . . . . .	5 250 000.—
2) von dem Mehrbetrage von . . . . .	20 696 284.23
$20\%$ zum Reservefonds . . . . .	4 139 256.84
3) von dem weiter verbleibenden Reste von . . . . .	16 557 027.39
erhalten drei Viertel die Reichskasse . . . . .	12 417 770.54
ein Viertel die Anteilseigner . . . . .	4 139 256.85
Zu dem Gewinnanteil der Anteilseigner von . . . . .	4 139 256.85
tritt hinzu:	
der am Schluss des Jahres 1900 unverteilt gebliebene Rest von . . . . .	466.37
	Sa. M. 4 139 723.22

Reservefonds: M. 44 639 256, R.-F. f. zweifelh. Forder. M. 3 065 200.

Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 141.75, 133.75, 135, 136.50, 144.50, 144.80, 149.90, 154.90, 159.60, 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160, 149, 152.75 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 141, 133.75, 134.60, 137.15, 143.45, 144.85, 150.55, 154.60, 160, 162.10, 159.40, 163.75, 167.50, 160.30, 148.80, 152 $\%$ . — In Leipzig: 141.25, 133.50, 135.60, 136.50, 143, 144.25, 149.75, 154, 158.75, 163.50, 159.30, 164, 167.60, 160, 149, 151.75 $\%$ . — In Hamburg: 139, 135, 135, 135.50, 142, 144, 148.50, 153, 157, —, 158.50, 161, 167, 159.25, 148, 152 $\%$ . — In München Ende 1896—1901: 159, 164, —, 159.50, 148, 151.50 $\%$ . — Notiert auch in Dresden, Köln, Augsburg, Amsterdam. — Die neuen Reichsbankanteile von 1900 wurden am 6./11. 1900 zu 139.90 $\%$  in den Verkehr gebracht.

Dividenden 1886—1901: 5.29, 6.2, 5.4, 7, 8.81, 7.55, 6.38, 7.53, 6.26, 5.88, 7.50, 7.92, 8.51, 10.48, 10.96, 6.25 $\%$ . Die Div. gelangt mit je  $1\frac{3}{4}\%$  am 1./7. bzw. 2./1. und mit dem Rest Mitte bzw. Ende März zur Auszahlung. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von dem Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse, Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht zwei weisse Übertragungen haben; sie wurden früher, abweichend von fast allen anderen Bankaktien, mit  $4\frac{1}{2}\%$  Zs., dann seit 1./1. 1891 mit  $3\frac{1}{2}\%$  und jetzt seit 1./1. 1899 mit 4 $\%$  gehandelt, und zwar v. 1./1. u. 1./7. — Trennung des ersten Abschlags-Cpn. 1./7., des zweiten und des Rest-Div.-Seb. 1./1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27./10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Direktorium: Präsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch Exc.; Vicepräsident Dr. jur. Gallenkamp; Mitglieder des Direktoriums: die Geh. Ober-Finanz-Räte Frommer, Dr. von Glasenapp, von Klitzing, Schmiedicke, Korn, Gotzmann.

Central-Ausschuss: Mitglieder: A. von Hanseemann, Geh. Komm.-Rat; Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Komm.-Rat, Königl. Dänischer Gen.-Konsul; Johs. Kaempf, Stadtrat a. D.; Adolph Woermann, Präses d. Handelskammer in Hamburg; Emil Hecker, Komm.-Rat; Jul. Bleichröder, Bankier; Rud. Koch, Dir. der Deutschen Bank; Freih. Alb. von Oppenheim, Königl. Sächs. Gen.-Konsul in Köln; Hugo Oppenheim, Komm.-Rat; Max Winterfeldt, Justizrat, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Gen.-Konsul; Ad. Prentzel, Geh. Komm.-Rat; Engelbert Hardt, Komm.-Rat; Dr. phil. Paul Schwabach, Kgl. Grossbrit. Gen.-Konsul; Konsul Otto Braunsfels, Frankf. a. M.; Wirkl. Geh. Rat Graf Guido Henckel, Fürst von Donnersmarck, Durchlaucht, in Neudeck in Schlesien.

Stellvertreter: Edm. Helfft, Geh. Komm.-Rat; Heinr. Kochhann, Stadtrat a. D., Kaufm.; Jul. Model, Rentier; Max Bürgers, Rentier; Arthur Zwickler, türkischer Gen.-Konsul; Wilh. Kopetzky, Komm.-Rat, Bankier; Georg Meyer, Bankier, Ludw. Delbrück, Bankier; Joh. Georg Wolde, Bankier in Bremen; Arnold von Siemens, Fabrikbes.; Fritz Friedländer, Komm.-Rat; James Hardy, Bankier; Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer; Louis Ravené, Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; Wirkl. Geh.-Rat Aug. Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Exc., in Friedrichstein; ohne Ortsangabe sämtlich in Berlin. — An den 18 Reichshauptstellen existieren ausserdem Bezirksausschüsse (siehe unten).

**Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten.** Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (\*\*), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (\*) versehen; die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben).

**Vorstandsmitglieder der Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen:**

- \* Aachen: Bank-Just.: Landrichter Dr. Kayser; Vorst.: Bank-Dir. Grosse, Bankrat Guischard.
- \* Allenstein: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Dr. Leuschner; Vorst.: Bank-Dir. Reissner, Bankrendant Wilken.
- \* Altona: Bank-Just.: Landger.-Dir. Dr. Hartmann; Vorst.: Bank-Dir. Meyer, Bankrendant Wever.
- \* Augsburg: Bank-Just.: Ob.-Landesger.-Rat Donle; Vorst.: Bank-Dir. Dewel, Bankassess. Schmid.
- \* Barmen: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Oppenhoff; Vorst.: Bank-Dir. Löbnitz, Bankassessor Fuisting.
- \* Bielefeld: Bank-Just.: Erster Staatsanw. von Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Lohff, Bankassess. Teichert.
- \* Bochum: Bank-Just.; Geh. Ober-Justizrat u. Landger.-Präs. Opdenhoff; Vorst.: Bank-Dir. Althof, Bankrendant Rodewyk.
- \* Brandenburg a. H.: Bank-Just.: Amtsrichter Rahmel; Vorst.: Bank-Dir. Oelrichs, Bankrendant Zieger.
- \* Braunschweig: Bank-Just.: Ob.-Landes-Ger.-Rat Thielemann; Vorst.: Bank-Dir. Schürmann, Bankassessor Köhler.
- \*\* Bremen: Bank-Kommissarius: Oberzoll-Dir. Dr. Kindervater; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Schartman, Bankassessor Halling. — Bezirksausschuss: Joh. Georg Wolde, Konsul Carl Merkel, Phil. Cornel. Heineken, Joh. Emil Plate, Joh. Ludwig Schrage, Friedr. Ad. Segnitz, Gust. Heinr. Wilh. Thiermann, Georg Valentin Gärtner.
- \*\* Breslau: Bank-Komm.: Geh. Ober-Justizrat u. Senats-Präs. z. D. Kupffender; Vorst.: Bank-Dir. Mannowsky, Bankass. Behrend. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat Leo Molinari, Geh. Komm.-Rat Phil. Heinr. Moriz-Eichborn, Bankier Conrad Fromberg, Geh. Komm.-Rat Hch. Heimann, Gideon von Wallenberg-Pachaly, Rittergutsbes. Jul. Schottlaender, Geh. Komm.-Rat Dr. Egmont Websky (Schweidnitz), Komm.-Rat Karl Skene, Fabrikbes. Rob. Moll, Aug. Belger.
- \* Bromberg: Bank-Just.: Landger.-Präs. Rieck; Vorst.: Bank-Dir. Kohland, Bankassessor Schultz.
- \* Cassel: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Erster Staatsanw. v. Dittfurth; Vorst.: Bank-Dir. Bätge, Bankassessor Schultz.
- \* Chemnitz: Bank-Just.: Landger.-Präs. Frey; Vorst.: Bank-Dir. Oexmann, Bankassessor Querndt.
- \* Coblenz: Bank-Just.: Geh. Justizrat, Erster Staatsanwalt Schumacher; Vorst.: Bank-Dir. Plaeschke, Bankassessor von Puttkamer.
- \*\* Cöln: Bank-Komm.: Ober-Landes-Ger.-Rat Rasch; Vorst.: Bank-Dir.: Kretschmer, Bankassessor Dietz. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat Aug. Heuser, Bankier Hch. Seligmann, Konsul Hugo Röder, Komm.-Rat Phil. Schöller (Düren), Wilh. von Recklinghausen, Bankier Komm.-Rat Arthur Camphausen, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Gen.-Konsul Albert Freih. von Oppenheim, Gen.-Dir. Emil Guillaume, Carl Steinmüller.
- \* Cöslin: Bank-Just.: Landger.-Präs. Haenisch; Vorst.: Bank-Dir. Albrecht, Bankrendant Lindemuth.
- \* Cottbus: Bank-Just.: Landger.-Rat Brettner; Vorst.: Bank-Dir. Grossgebauer, Bankassessor Fehse.
- \*\* Danzig: Bank-Komm.: Landger.-Dir. Schultz; Vorst.: Bank-Dir. Wittkowski, Bankassessor Reichhelm. — Bezirksausschuss: Stadtrat Albert Kosmack, Kommerz.- u. Admiralitätsrat a. D. Hch. M. Boehm (Zoppot), Komm.-Rat Francis Blair Stoddart, Emil Berenz, Otto Münsterberg, Komm.-Rat Alb. Claassen.
- \* Darmstadt: Bank-Just.: Geh. Rat u. Gen.-Staatsanw. Schlippe; Vorst.: Bank-Dir. Offenberg, Bankassessor Brandenburg.
- \*\* Dortmund: Bank-Komm.: Geh. Justizrat und Landgerichts-Dir. Dulheuer; Vorst.: Bank-Dir. Liske, Bankassessor Auge. — Bezirksausschuss: Hütten-Dir. Ernst Schweekendieck, Komm.-Rat Carl Weydekamp (Iserlohn), Carl Ernst Korte (Bochum), Rechtsanwalt u. Notar Wilh. Kramberg, Jul. Brand, Komm.-Rat Jul. Overbeck, Rentier Th. Assmann (Lüdenscheid), Komm.-Rat Wilh. Wiskott.
- \* Dresden: Bank-Just.: Ober-Justizrat und Senats-Präs. Krasting; Vorst.: Bank-Dir. Schmidt, Bankrat Kosack.
- \* Düsseldorf: Bank-Just.: Landger.-Rat Daniels; Vorst.: Bank-Dir. Dr. v. Loewenich, Bankrat Peisert.
- \* Duisburg: Bank-Just.: Landger.-Präs. Müller; Vorst.: Bank-Dir. Mylius, Bankassess. Obkircher.
- \* Elberfeld: Bank-Just.: Landgerichts-Direktor von Weiler; Vorst.: Bank-Dir. Post, Bankassessor Ostwald.



- \* Elbing: Bank-Just.: Landger.-Dir. Rauscher; Vorst.: Bank-Dir. Weck, Bankrendant Hodurek.
- \* Emden: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Thomsen; Vorst.: Bank-Dir. Behrnd, Rechnungsrat Letzel.
- \* Erfurt: Bank-Just.: Landgerichtsrat Ketteler; Vorst.: Bank-Dir. Erdmann, Bankassess. König.
- \* Essen a. d. Ruhr: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Münch; Vorst.: Bank-Dir. Zapp, Bank-assessor Pietzcker.
- \* Flensburg: Bank-Just.: Amtsgerichts-Rat Aye; Vorst.: Bank-Dir. Richter, Bank-Rat Beltz.
- \*\* Frankfurt a. M.: Bank-Komm.: Ober-Staatsanwalt Dr. Hupertz; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Forstmann, Bankassessor Pasch. — Bezirksausschuss: Bankier Joh. Rud. Andreae, Bankier Carl Metzler, Bankier Aug. Du Bois, Bankier Mor. Ed. von Grunelius, Bankier Alex. Hauck, Bankier Paul Müller, Carl von Neufville, Georg Speyer, Otto Braunfels.
- \* Frankfurt a. O.: Bank-Just.: Landgerichts-Direktor Voigt; Vorst.: Bank-Dir. Ruge, Bank-assessor Schumann.
- \* Freiburg im Br.: Bank-Just.: Staatsanwalt Junghanns; Vorst.: Bank-Dir. Zaepernick, Bank-Vorst. Intehmann (int.).
- \* Fulda: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Diehls; Vorst.: Bank-Dir. Knothe, Bank-Rend. Clement.
- \* Gera: Bank-Just.: Landger.-Präs. Dr. Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Gäbel, Bankassessor Faelhgen.
- \* Gleiwitz: Bank-Just.: Landger.-Dir. Schrader; Vorst.: Bank-Dir. Steglich, Bankassessor Haber.
- \* Glogau: Bank-Just.: Landger.-Rat Cleinow; Vorst.: Bank-Dir. Konopacki, Bankass. Schultze.
- \* Görlitz: Bank-Just.: Landger.-Präs. Dr. Mantell; Vorst.: Bank-Dir. Muttray, Bankrat Benque.
- \* Graudenz: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Renckhoff; Vorst.: Bank-Dir. Sternberg, Bankrendant Ramien.
- \* Halle a. S.: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Landger.-Dir. Thöne; Vorst.: Bank-Dir. Gnade, Bankrat Martins.
- \*\* Hamburg: Bank-Komm.: Ober-Staatsanw. Kessler; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Puch, Bankassessor Korn. — Bezirksausschuss: Johs. Baur, John von Berenberg-Gossler, Alex. Borgnis, G. Ed. Lembeke, Arthur Lutteroth, C. F. W. Nottebohm, Edmund J. A. Siemers, C. H. von Donner, Ed. Ludw. Behrens, Gust. Aug. Rud. Crasemann.
- \*\* Hannover: Bank-Komm.: Landger.-Dir. Trummel; Vorst.: Bank-Dir. von Klöden, Bankass. Speyer. — Bezirksausschuss: Bankier Otto Bartels, Bankier Emil L. Meyer, Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Otto Schoch (Hildesheim), Geh. Komm.-Rat Georg Jänecke, Komm.-Rat Siegm. Meyer, Bank-Dir. Dr. Adolf Endemann, Fabrikbes. Fritz Wehl (Celle).
- \* Hildesheim: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Landger.-Dir. Kraut; Vorst.: Bank-Dir. Seydel, Bankrendant Pohl.
- \* Insterburg: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Erster Staatsanwalt Hecht; Vorst.: Bank-Dir. Winter, Bankrendant Baranowski.
- \* Karlsruhe: Bank-Just.: Ministerialrat Tröger; Vorst.: Bank-Dir. Beling, Bankass. Eckert.
- \*\* Kiel: Bank-Just.: Geh. Justiz- u. Ober-Landesger.-Rat von Bernstorff; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Liesegang, Bankassessor Schulz. — Bezirksausschuss: Contre-Admiral a. D. Karl Barandon, H. N. Blunck (Neumünster), Justizrat Heinrich Brandt, Jakob Hansen, Komm.-Rat Georg Howaldt, Konsul Ferd. Mohr, Geh. Komm.-Rat Aug. Sartori, Theod. Bartram (Neumünster).
- \*\* Königsberg i. Pr.: Bank-Komm.: Senats-Präs. MacLean; Vorst.: Bank-Dir. Schreiber, Bankassessor Schwarzenberger. — Bezirksausschuss: Wirkl. Geheimer Rat August Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Exc., Conrad Gaedecke, Carl Ostermeyer, Konsul Otto Meyer, Geh. Komm.-Rat Franz Schroeter, Komm.-Rat L. Lewandowski, Komm.-Rat E. Radok.
- \* Krefeld: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Roeingh; Vorst.: Bank-Dir. Poplawski, Bankassessor Sehl.
- \* Landsberg a. d. W.: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Dr. Andrae; Vorst.: Bank-Dir. Grimm, Bankassessor Kühlwetter.
- \*\* Leipzig: Bank-Komm.: Landger.-Präs. Dr. Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Kalähne, Bankassessor Hilpmann. — Bezirksausschuss: Gust. Ernst Heydenreich, Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Komm.-Rat Jul. Friedr. Meissner, Bankier Christ. Ferd. Frege, Bankier Friedr. Jay, Bankier Oskar Adolf Meyer, Buchhändler Alb. Brockhaus, Bankier Sieskind-Sieskind.
- \* Liegnitz: Bank-Just.: Landger.-Dir. Hanke; Vorst.: Bank-Dir. Dr. v. Lumm, Bankassess. Spitzner.
- \* Lübeck: B.-Just.: Landrichter Brodmann; Vorst.: Bank-Dir. Zimmermann, Bank-Rend. Schneider.
- \*\* Magdeburg: Bank-Komm.: Geh. Justiz- u. Amtsger.-Rat Dr. Schwabe; Vorst.: Bank-Dir. Polzin, Bank-Rat Battig. — Bezirksausschuss: Stadtrat Ludw. Aug. Kalkow, Komm.-Rat Gust. Bennewitz, Komm.-Rat Paul Hennige, Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Bankier Otto Loewe, Komm.-Rat Otto Hubbe, Geh. Komm.-Rat Rud. Wolf, Komm.-Rat Werner Fritze.
- \* Mainz: Bank-Just.: Ober-Staatsanw. Dr. Schmidt; Vorst.: Bank-Dir. Dietrich, Bankassess. Lettow.
- \*\* Mannheim: Bank-Komm.: Landgerichts-Dir. Waltz; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Richter, Bank-Rat Rosemann. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat Phil. Diffené, Emil Hirsch, Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Komm.-Rat Carl Reiss, Kaufm. Rud. Bassermann, Bankier Ludwig Hohenemser, Geh. Komm.-Rat Heinrich Lanz, Komm.-Rat Ferd. Scipio.
- \* Memel: Bank-Just.: Landger.-Rat Boettcher; Vorst.: Bank-Dir. Munkel, Bankrendant Hartig.
- \* Metz: Bank-Just.: Erster Staatsanw. Kieffer; Vorst.: Bank-Dir. Werner, Bankassessor Guischard.
- \* Minden i. W.: Bank-Just.: Geh. Justiz- u. Amtsger.-Rat Velhagen; Vorst.: Bank-Dir. Wark, Bank-Rend. Dittborn.
- \* Mülhausen i. Els.: Bank-Just.: Erster Staatsanwalt Schaefer; Vorst.: Bank-Dir. Kaul, Bankassessor Hiltenkamp.

- \* Mülheim (Ruhr): Bank-Just.: Amtsgerichtsrat Haver; Vorst.: Bank-Dir. Frenkel, Bankrendant Kauffmann.
- \*\* München: Bank-Just.: Senats-Präs. Edler von Braun; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Steinle, Bank-assessor Merkel. — Bezirksausschuss: Komm.-Rat Mor. Guggenheimer, Kgl. Kämmerer u. Hofmarschall Graf Otto von Holnstein, Exc., Kgl. Hofbuchhändler Theod. Ackermann, Komm.-Rat Wilh. Finck, Kgl. Hofrat Andreas Freytag, Komm.-Rat Joh. Carl von Weidert, Kgl. Geheimrat und Gen.-Dir. a. D. Heh. von Badhauser, Kgl. Ministerialrat Otto Ritter von Bever, Justizrat Dr. Jakob von Hausmann, Komm.-Rat Joh. Stierhof.
- \* Münster: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Weingärtner; Vorst.: Bank-Dir. Alberti, Bankassess. Kapuste.
- \* Nordhausen: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Rudolph; Vorst.: Bank-Dir. Blanckmeister, Bankrendant Krack.
- \* Nürnberg: Bank-Just.: Oberlandesger.-Rat Klemm; Vorst.: Bank-Dir. Seiffert, Bankassessor Schrader.
- \* Osnabrück: Bank-Just.: Landgerichtsrat Harriehausen; Vorst.: Bank-Dir. Niedermeyer, Bankrendant Bante.
- \* Plauen i. V.: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Dr. Hartmann; Vorst.: Bank-Dir. Leser, Bank-assessor Burekhardt.
- \*\* Posen: Bank-Komm.: Senats-Präsident Dr. Meisner; Vorst.: Bank-Dir. Maiwald, Bank-assessor Wulff. — Bezirksausschuss: Fabrik-Dir. Nazary Kantorowicz, Carl Ribbeck, Dr. Martin Jaffé, Fabrikbes. Salomon Hepner, Louis Joachimezyk, Fabrikbes. Max Kuhl, Dr. jur. Wilh. Wolff.
- \* Schweidnitz: Bank-Just.: Landger.-Präsident Rampoldt; Vorst.: Bank-Dir. Coste, Bankrendant Wenzel.
- \* Siegen: Bank-Just.: Amtsgerichtsrat Kobbe; Vorst.: Bank-Dir. Heyn, Bankrendant Hoffmann.
- \*\* Stettin: Bank-Komm.: Senats-Präs. Dr. Wentzel; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Bielefeldt, Bank-Rat Schunke. — Bezirksausschuss: Carl Greffrath, Konsul Herm. Günther, Feuer-Societ.-Dir. a. D. C. Crohn, Joh. Jul. Brandis-Tresselt, Konsul Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Dir. Ernst Brunnekow, Georg Carl Christian Weiss, Georg Jakob Manasse.
- \* Stolp i. P.: Bank-Just.: Landger.-Dir. Wahrenburg; Vorst.: Bank-Dir. Otto, Bankrend. Fruth.
- \* Stralsund: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Boldemann; Vorst.: Bank-Dir. Dressler, Bankrendant Treutler.
- \*\* Strassburg i. Els.: Bank-Komm.: Geh. Justizrat und Erster Staatsanwalt Veit; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Stage, Bankrat Augustin. — Bezirksausschuss: Komm.-Rat Friedr. Grobe, Komm.-Rat Rud. Sengenwald, Landger.-Dir. a. D. Dr. Willh. Gunzert, Mitglied des Staatesrates, Komm.-Rat Carl Eissen, Komm.-Rat Alfred Herrenschmidt, Ehren-Mitglied der Handelskammer, Kaiserl. Unter-Staats-Sekr. Dr. Emil Petri, Komm.-Rat Jul. Schaller, Präs. der Handelskammer, Bankier Ludwig Valentin.
- \*\* Stuttgart: Bank-Komm.: Ministerial-Rat von Schwab; Vorst.: Geh. Reg.-Rat Lichtenberg, Bankassessor Rueff. — Bezirksausschuss: Gen.-Konsul Jul. von Federer, Bank-Dir. a. D. Edmund Kübel, Komm.-Rat Carl Ostertag, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Geh. Komm.-Rat Carl Doertenbach, Geh. Hofrat Carl von Staib, Dir. der Kgl. Württ. Hofbank, Gustav Müller (J. G. Müller & Co.), Komm.-Rat Oskar Merkel (Esslingen).
- \* Thorn: Bank-Just.: Geh. Ober-Justizrat u. Landger.-Präs. Hausleutner; Vorst.: Bank-Dir. Ortel, Bankassessor Altenburg.
- \* Tilsit: Bank-Just.: Geh. Justizrat und Landgerichts-Dir. Wittko; Vorst.: Bank-Dir. Meyer, Bankassessor Heinrici.
- \* Ulm: Bank-Just.: Landger.-Dir. Haldenwang; Vorst.: Bank-Dir. Weber, Bankrendant Gaebel.
- \* Wiesbaden: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Landgerichts-Dir. Grau; Vorst.: Bank-Dir. Meyer, Bankassessor Behrendt.
- \* Würzburg: Bank-Just.: Landgerichts-Präsident Gummi; Vorst.: Bank-Dir. Ehrenberg, Bankrendant Hauff.

Ferner giebt es Reichsbanknebenstellen u. Reichsbank-Warendepots an folgenden Orten:

Alfeld a. d. L., Allenburg, Alsfeld (Oberhessen), Altena i. Westf., Altenburg i. S.-A., Ander-nach, Anklam, Apenrade, Apolda, Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Aue (Sa.), Auerbach i. V.  
 Backnang, Bamberg, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Belgard, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Biebrich, Bingen, Bischofsburg, Bocholt, Bonn, Braunsberg i. Ostpr., Brieg, Bruchsal, Buchholz (Sachsen), Bünde i. Westf., Bütow i. Bez. Cöslin, Bunzlau, Cammin, Celle, Charlottenburg, Cörlin, Cöthen, Colmar i. E., Crimmitschau, Culm, Cüstrin, Demmin, Dessau, Deutsch-Eylau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Döbeln, Düren, Eberswalde, Eckernförde, Einbeck, Eisenach, Elmshorn, Eschwege, Eschweiler, Esslingen, Eupen, Euskirchen, Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, Forst i. d. L., Frankenthal, Freiberg i. S., Friedberg (Hessen), Fürstenwalde, Fürth i. B., Geestemünde, Gelnhausen Gelsenkirchen, Gerdauen, Gevelsberg, Giessen, M.-Gladbach, Glatz, Glauchau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, Göttingen, Goldap, Gotha, Greifswald, Greiz, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen, Gummersbach.



Hadersleben, Hagen, Halberstadt, Hameln, Hamm i. W., Hanau, Harburg, Hattingen, Heide, Heidelberg, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Helmstedt, Herford, Herne, Hersfeld, Heydekrug, Hilden, Hirschberg i. Schl., Höhr, Hof i. B., Hohenlimburg, Holzminden, Husum, Jarmen, Jena, Inowrazlaw, Iserlohn, Itzehoe.  
 Kaiserslautern, Kattowitz i. O.-S., Kauffbeuren, Kempten, Kitzingen, Königsberg i. N.-M., Königshütte, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kreuzburg, Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.  
 Labiau, Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Lauban, Lauenburg i. P., Lauterbach (Oberh.), Leer, Leisnig, Lennep, Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lippstadt, Lissa i. Pos., Lörrach, Luckenwalde, Ludwigshafen a. Rh., Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.  
 Marburg (Lahn), Marienburg i. W., Marienwerder, Markneukirchen, Markt-Redwitz, Meerane, Meiderich, Meissen, Memmingen, Meseritz, Mittweida, Mühlh. i. Th., Mülheim a. Rh., Muskau, Naumburg a. S., Neisse, Neubrandenburg, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nördlingen, Norden.  
 Oberhausen i. Rh., Oberlahnstein, Oelsnitz i. V., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Olpe, Oppeln, Oschatz, Osterode i. Ostpr., Osterode (Harz), Ostrowo.  
 Paderborn, Pasewalk, Passau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pirna, Pleschen, Pössneck, Potsdam, Prenzlau, Pyritz, Quedlinburg.  
 Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Rafingen, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen, Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheydt, Riesa, Rosenheim, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Ruhrort, Russ i. Ostpr. Saarbrücken, Säckingen, Sagan, Sangerhausen, Schippenbeil, Schirwindt, Schlawe, Schleswig, Schneidemühl, Schwedt a. d. O., Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwiebus, Soest, Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sorau, Speyer, Spremberg, Stallupönen, Stargard i. P., Pr. Stargard, Stolberg (Rh.), Sfriegau, Suhl.  
 Tapiaw, Tondern, Traben, Triberg, Trier, Uerdingen, Unna, Velbert, Viersen, Villingen.  
 Waldenburg i. Schl., Waldheim i. S., Waldkirch, Wehlau, Weimar, Weinheim, Weissenfels, Werda, Werden a. d. R., Wermelskirchen, Wesel, Wetzlar, Wilhelmshaven, Witten a. d. R., Wolgast, Wormditt, Worms, Wurzen. Zabern, Zeitz, Zittau, Zweibrücken, Zwickau i. S.

## Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere.

Klasse I  
zu beleihen mit  $\frac{3}{4}$  des Kurswertes.

1.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15  $\mathcal{M}$  unter dem niedrigsten Prämien satze der jedesmaligen nächsten Ziehung (zu dieser Klasse gehört z. B. auch die auf Inhaber lautende 3% Lübecker Anleihe v. 1899),  
 von Steuer-Behörden Deutscher Staaten ausgestellte Anerkennnisse über Steuervergütung für ausgeführten bzw. auszuführenden Brantwein und Ausfuhr-Zuschußscheine für Zucker (der Verfalltag dieser Papiere ist zu beachten),  
 die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen,  
 Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,  
 Königlich Bayerische 4% Grundrenten - Ablösung - Schuldbriefe,  
 Anhaltische Landrentenbriefe,  
 Königlich Sächsische Landrentenbriefe,  
 Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,  
 Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Landes-Schuldverschreibungen.  
 Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Schuldverschreibungen.  
 4% Obligationen der Kreis-Anleihe von Ober-Bayern,  
 4 u. 4½% Obligationen der Königlichen Bank zu Nürnberg, für welche gewisse Eisenbahnen in Bayern speciell hypothekarisch verpfändet sind.

2.

Berliner Pfandbriefe,  
 Landschaftl. Central-Pfandbriefe (Preussen),  
 Mecklenburg. Ritterschaftl. Pfandbriefe,  
 Pfandbriefe der preuss. Provinzial-Landschaften,  
 Pfandbriefe und Kreditbriefe des Landschaftl. Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein,  
 Pfandbriefe des Landwirtschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu Dresden,  
 Pfandbriefe des Erbländischen Ritterschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen,

Pfandbriefe der Landständischen Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz,  
 Pfandbriefe der Hyp.-Banken auf Aktien:  
 Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen,  
 Bayerische Handelsbank in München,  
 Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,  
 Bayerische Vereinsbank in München,  
 Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig,  
 Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,  
 Deutsche Hypothekenbank Aktien-Ges. in Berlin,  
 Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe,  
 Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,  
 Hypothekenbank in Hamburg,  
 Leipziger Hypothekenbank, Hypothekenbank- und Anlehnsscheine Serie B-F, Serie VII, VIII u. IX,  
 Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,  
 Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I, II, III u. IV zu 3½ u. 4%,  
 Norddeutsche Grundreditbank in Weimar,  
 Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. (auch deren Kommunal-Oblig.),  
 Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,  
 Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin (auch deren Kommunal-Oblig.),  
 Preussische Pfandbriefbank in Berlin Em. XVII u. f. (auch deren Kommunal-Oblig.),  
 Rheinische Hypothekenbank in Mannheim,  
 Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,  
 Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden zu 3½ u. 4%,  
 Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau,  
 Schwarzb. Hypothekenbank in Sondershausen,  
 Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,  
 Vereinsbank in Nürnberg (Obligationen),  
 Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,  
 Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart,  
 Schuldbriefe der Herzoglich Sächsischen Landrenten-Bank in Koburg auf den Inhaber ausgestellt,  
 Oblig. der Hannov. Landes-Kredit-Kasse oder -Anstalt, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftliche Kommunal-Schuldverschreib.,  
 3½% Obligationen d. Herzogl. Landesbank in Altenburg, Obligationen der Landes-Kredit-Anstalt in Meiningen,

3½ % Inhaber-Schuldverschreibungen d. Landes-Kredit-Kasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, Schuldversch. d. Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha, Schuldversch. der Landes-Kredit-Kasse in Kassel, 3½ u. 4 % Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse in Weimar (Obligationen), Schuldurkunden des Württembergischen Kredit-Vereins in Stuttgart, Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau n. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungsweise gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen.

3.

Altdamm-Kolberger	(Eisenbahn-
Dortmund-Gronau-Enscheder	St.-A.,
Halberstadt-Blankenburger	"
Kiel-Eckenförde-Flensburger	"
Löbau-Zittauer, Lit. A (seit 1871 Sächsische verlosbare 3½ % Staatsschuldverschreib.)	"
Lübeck-Büchener	"
Magdeburg-Wittenberger	"
Niederschlesisch-Märkische	"
Pfälz. Ludwigsbahn (Ludwigsh.-Bexbach)	"
Pfälzische Maxbahn	"
Pfälzische Nordbahn	"
Altdamm-Kolberger	(Eisenb.-St.-
Dortmund-Gronau-Enscheder	Prior.-A.
Löbau-Zittauer, Lit. B (seit 1871 Sächsische verlosbare 4 % Staatsschuldverschreib.)	"
Marienburg-Mlawkaer	"
Ostpreussische Südbahn	"
3½ u. 4 % Altdamm-Kolberger	(Eisenbahn-
Altenburg-Zeitzer	Prior.-Obl.,
Bergisch-Märkische 3. Serie A, B, C	"
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A	"
Braunschweigische zu 4½ %	"
Eutin-Lübecker zu 4 %, von 1881, garantiert vom Grossherzogtum Oldenburg und vom Freistaate Lübeck	"
Halberstadt-Blankenburger von 1884, 1888, 1890 u. 1895 zu 3½ %	"
Leipzig-Dresdener zu 3½ %	"
Lübeck-Büchener zu 4 %, garantiert vom Freistaate Lübeck	"
Mecklenburger Friedrich Franz zu 3½ %	"
Ostpreussische Südbahn zu 4 %	"
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4 %	"
Stargard-Küstriner von 1897 zu 3½ %	"
Süddeutsche in Darmstadt zu 3½ %	"
Werrabahn von 1890 zu 4 %	"
Zschippkau-Finsterwalder von 1898 zu 3½ %	"

## Klasse II

zu beleihen mit ½ des Kurswertes.

Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika, Italienische Rente, Die 3 % vom Staate garantierten Prior.-Obligationen der Italienischen Eisenbahn-Gesellschaften (Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft, Sizilianische Eisenbahn-Gesellschaft), deren Zinsen in deutscher Währung zu festem Kurse zahlbar sind, Norwegische 3 % Anleihe von 1888, Die vom Norwegischen Staate garantierte 4 % Eisenbahn-Anleihe von 1883, 4 % Oesterr. in Gold verzinsliche Staatsrenten-Anleihe, 5 % Russisch-Englische Anleihe von 1822, 3 % Russisch-Englische Anleihe von 1859, 4 % Russische Anleihe von 1880, 5 % Russische Goldrente von 1884, 4 % Russische Goldanleihen, I. Em. von 1889, II., III. u. IV. Em. von 1890 und VI. Em. von 1894, 4 % Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihen von 1889, Serie I u. II, und von 1891, Serie III, die vom Russischen Staate übernommenen nachfolgenden Eisenbahn-Obligationen: 3 % der grossen Russ. Eisenbahn, III. Em. von 1881, 4 % Mosco-Kursk, 4 % Orel-Griasi von 1887 und auf Reichs- $\mathcal{M}$ .-Währung lautende 4 % desgleichen von 1889, 3 % Transkaukasische, die vom Russischen Staate direkt garantierten Obligationen der Eisenbahnen und Emissionen: 4½ % Iwangerod-Dombrowa I. Emission, 4 % Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889, 4 % Kursk-Kiew, 4 % Mosco-Jaroslau-Archangel von 1897, 4 % Mosco-Kiew-Woronesch von 1895, 4 % Mosco-Rjasan von 1885, 4 % Mosco-Smolensk, 4 % Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898, 4 % Rjasan-Kozlow von 1886, 4 % Rjasan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898, 4 % Russische Südbahn von 1897 und 1898, 4 % Russische Südwestbahn von 1885, 4 % Rybinsk von 1895, 4 % Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898, 3½ % Schwedische Anleihen von 1886 und 1890, 3 % Schwedische Anleihe von 1888, 3½ % Schweizerische Eidgenossenschaft-Obligationen von 1887 und 1889, 3 % Ungarische Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe), 4 % Ungarische Goldrente.

## Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe und Agentur in Freiburg i. Br.

**Gegründet:** Koncession v. 25./3. 1870, Dauer lt. G.-V.-B. v. 23./1. 1893: 50 Jahre ab 25./3. 1870.

Die G.-V. v. 30./12. 1899 beschloss ein vollständig neues Statut. Das Notenprivileg dauert bis 1./1. 1911. Die G.-V. v. 3./7. 1901 lehnte die beantragte Aufgabe des Notenprivilegs ab.

**Zweck:** Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14. März 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben; es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Der tägliche Durchschnitt des Notenumlaufs 1901 betrug M. 11 722 000. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ⅓ in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, und aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere und Waren beleihen.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie und Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

**Gewinn-Anteil des Staates:** 1872—1901: M. 45 000, 90 000, 60 000, 34 040, 0, 0, 0, 0, 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0, 0, 0, 0, 0, 22 885, 20 430, 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724, 47 000, 0.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.; Maximum inkl. Vertretung 100 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% an R.-F., bis derselbe  $\frac{1}{10}$  des Grundkapitals beträgt, sodann  $4\frac{1}{2}\%$  Div. Von dem Reste 20% (die erste 5% Zuweisung kommt hierbei in Anrechnung) an R.-F., bis derselbe  $\frac{1}{4}$  des Grundkapitals, vom Übrigen  $6\frac{1}{4}\%$  Tant. an A.-R.,  $6\frac{1}{4}\%$  Tant. an Dir., vom Rest Erhöhung der ordentl. Div. bis zu 5% und vom Überschuss  $\frac{1}{5}$  an die Staatskasse und  $\frac{4}{5}$  als Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kursfähiges deutsches geprägtes Geld 5 093 535, Reichskassenscheine 26 465, Reichsbanknoten 173 700, Noten anderer Banken 33 500, Wechsel 11 993 539, Lombardforder. 14 604 251, Effekten 289 712, Debit. 3 029 422, Immobil. in Mannheim u. Karlsruhe 348 282, Mobil. do. 1001.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 959 107, Delkr.-Kto 30 000, Banknoten in Umlauf 13 376 400, Kredit. 1 092 307, Unk. pro 1901 24 203, unerhobene Rückzahlung auf 1 Aktie 300, alte Div. 8703, Beamten-Unterst.-F. 97 244, Verbindlichkeiten a. tägl. Künd. 9 490 385, Gewinn 509 758. Sa. M. 35 588 410.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 50 020, Gehälter 143 266, allg. Unk. 64 236, Zs. im Checkverkehr 178 228, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Delkr.-Kto 20 000, Gewinn 509 758 (davon Div. 450 000, R.-F. 12 851, Tant. 6425, Vortrag 40 481). — Kredit: Vortrag 40 503, Zs. auf Wechsel 478 227, do. auf beliebige Wertp. u. Wechsel 272 262, eigene Effekten 13 492, Zs. auf Guth. u. Provis. 120 655, Gebühren f. aufbewahrte Depos. 50 369. Sa. M. 975 510.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 116.25, —, 111.20, 110.20, 117.20, 116, 114.20, 115, 116.50, 113.60, 116.50, 120.75, —, —, 121, 113.50%. — In Frankf. a. M.: 115.80, 109.90, 110.30, 112.50, 117.20, 116.10, 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114.90%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114%.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 4,  $4\frac{3}{4}$ , 6, 6, 4,  $5\frac{1}{2}$ , 4, 4,  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $6\frac{1}{3}$ , 7, 7, 5%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Jul. Wagenmann, Herm. Waller, Stelly. C. Bormuth, Mannheim; Aug. van der Kors, Wilh. Hoffmann, Karlsruhe. **Prokuristen:** J. Goetz, P. Scheidel, F. Albig, Mannheim; Ch. Feil, Fr. Ries, H. Laubscher, Albrecht Peter, Karlsruhe.

**Aufsichtsrat:** (Höchstens 11) Präs. Geh. Komm.-Rat C. Ladenburg, Viceprä. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Rechtsanwalt Jos. Geissmar, Gen.-Kons. Sim. Hartogensis, Bankier Ludw. Hohenemser, Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim; Stadtrat Carl Hoffmann, Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Gen.-Dir. Rob. Sinner, Karlsruhe; Rentner Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. \*

## Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

(Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V.-B. v. 21./4. 1902 und mit der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt verschmolzen.

**Gegründet:** Konz. 5./11. 1855 auf die Dauer v. 50 Jahren. Letzte Statutänd. v. 15./11. 1899.

Die Bank bezweckte den Betrieb von Bankgeschäften aller Art, soweit solche nach dem Reichsbankgesetz gestattet waren. Ausgeschlossen waren lt. Statut ausdrücklich Ankauf von Immobil. und Darlehen auf Hypoth. Die Bank hatte ein Noten-Emissionsrecht mit M. 36 981 000 bis 5./11. 1905; sie unterstellte sich der Bankgesetznovelle v. 7./6. 1899. Die Bank war verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten jederzeit mind.  $\frac{1}{3}$  in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländ. Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Steuerfreies Notenkontingent M. 10 000 000. Es wurden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Die früheren Gulden- u. Thalernoten werden bis 1./10. 1902 eingelöst. Agenturen unterhielt die Bank in Offenbach, Giessen, Mainz, Worms, Alzey, Oppenheim und Osthofen, auch eine offizielle Einlösungsstelle in Frankf. a. M. Notenumlauf im Durchschnitt 1898—1901: M. 14 653 600, 14 929 000, 15 065 000, 13 370 000.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 hat infolge fortdauernder Unterbindung des Diskontgeschäfts infolge der Bankgesetznovelle v. 7./6. 1899 auf das Notenprivileg verzichtet. Die Bank giebt seit 31./5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1./1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1./1. 1892 über M. 100 werden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31./12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei obgenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 genehmigte ferner einen mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt abgeschlossenen Fusionsvertrag bezw. Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes auf die Bank f. Handel u. Ind. gegen Gewährung von je nom. M. 1000 Aktien der letzteren Bank mit Div.-Ber. v. 1./1. 1902 ab für je nom. M. 1200 Aktien der Bank f. Süddeutschland mit Div.-Scheinen für 1902 und folgenden, unter Ausschluss der Liquid.





- M. 53 150 zu entrichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. An Banknoten waren durchschnittlich im Umlauf 1899—1901: M. 62 555 000, 61 133 000, 62 430 000. Der Bankzinsfuß betrug im Durchschnitt 1899—1901: 5.04, 5.34, 4.10%; der Lombardzinsfuß 1899—1901: 6.04, 6.34, 5.10%.
- Kapital:** M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien; beide haben Div.-Bogen.
- Gründerrechte:** Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss  $\frac{1}{6}$  der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spät. im März.
- Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.
- Gewinn-Verteilung:**  $4\frac{1}{2}\%$  Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Specialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.
- Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa: a) deutsches Geld in Gold 30 916 610, do. in Silber 691 886, b) Reichskassenscheine 51 910, c) eigene Noten 4 046 000, d) Reichsbanknoten 2 978 000, e) Noten anderer Banken 440 000, Platzwechsel 41 877 537, Rimessenwechsel etc. 4 810 356, Lombard-Forder.: auf Effekten 3 337 795, do. Zs. 19 953, Effekten 3278, Inkasso u. Giro Guth. 1 099 866, fällige aber unbezahlt gebliebene Wechsel- u. Lombard-Forder. 340 069, Grundstücke 504 000.
- Passiva: Grundkapital 7 500 000, R.-F. 2 800 940, Spec.-R.-F.: a) f. Personalexigenz 563 955, b) f. Spar- u. Sterbekasse 597 513, c) f. Banknotenanfert. 131 611, d) Rücklage zur Leistung an den Staat pro 1902 26 000, Leistung an den Staat pro 1901 53 150, Delkr.-Kto 769 133, Banknoten-Em. 70 000 000, Guth. der Giro- u. Kontokorrentgläubiger 7 921 812, Depositen 20 600, schuldige Depositen-Zs. 97, Div.-Rückstände 4057, zu entrichtende Notensteuer 4062, Reingewinn z. Verteilung 671 362, Übertrag auf 1902 52 966. Sa. M. 91 117 263.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Regiespesen inkl. Steuer u. Notentransportkosten 622 860, Zs. auf 1% Depositen 218, Provis. u. Zs. 242 665, Giro-Zs. 59 596, zu entrichtende Notensteuer 4062, Abschreib. auf Immob. 20 000, Gewinn 1 031 403. — Kredit: Übertrag 41 781, Erträge: Wechsel 176, Lombard 110 782, Effekten 27 215, Diverse 31 910. Sa. M. 1 980 806.
- Gewinn-Verwendung:**  $4\frac{1}{2}\%$  Div. 337 500, R.-F. 130 424, Leistungen an den Staat abzügl. Rücklage 27 150, Tant. an A.-R. 30 409, Tant. an Dir. 40 952,  $3\frac{1}{2}\%$  Super-Div. 262 500, R.-F. für Spar- u. Sterbekasse 23 500, Rücklage für Leistung an Staat pro 1901 26 000, Delkr.-Kto 100 000, Übertrag 52 966.
- Kurs Ende 1886—1901:** 140.40, 127.90, 133, 140.20, 142, 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50, 143, 139.50%. Notiert in München: auch in Augsburg.
- Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 6, 5, 7,  $7\frac{1}{2}$ , 8, 10, 10, 8%. Div.-Zahlung spät. ab 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
- Staatliche Oberaufsicht:** Ministerialrat Adalbert Ritter von Bauer.
- Direktion:** Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. Ströll, Aug. Christoph.
- Prokuristen:** Xav. Ströll, Wilh. Neidert, Max Friedl, Rud. Ulmer, Joh. Köstler.
- Aufsichtsrat:** (7—9) I. Präsident Reichsrat Ad. von Auer, II. Präsident Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Edw. Graf von Seyssel d'Aix, Hofrat Andr. Freytag, Otto Graf von Holnstein aus Bayern Excellenz, Rentier Hugo von Froelich, Justizrat Karl Dürr.
- Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; ferner bei den Filialen: Augsburg, Kempten, Ludwigs-hafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Donauwörth, Dürkheim, Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Frankenthal, Fürth, Gernersheim, Grünstadt, Gunzenhausen, Hassfurt, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kauf-beuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kronach, Kumbach, Kusel, Landau i. Pf., Lands-berg a. L., Landshut, Lauf b. Nürnberg, Lichtenfels, Lindau i. B., Lindenberg i. A., Lohr, Marktbreit, Memmingen, Miltenberg, Münchberg, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-ötting a. I., Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Pirmasens, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schweinfurt, Speyer, Straubing, Traunstein, Weiden, Weissenburg a. S., Zweibrücken. \*

## Braunschweigische Bank in Braunschweig.

**Gegründet:** 1853. Herzogl. Braunschweig. Kone. v. 11./5. 1853 auf 100 Jahre. Jetziges Statut von 1885, mit Änder. v. 14./3. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art; Ausgabe von Banknoten. Die Bank hat sich den beschränkenden Bestimmungen der §§ 42 u. 43, nicht aber dem § 44 des Reichsbank-gesetzes vom 14. März 1875 unterworfen; ihre Noten, dieselben lauten über M. 100, dürfen deshalb nur im Herzogtum zirkulieren. Die Bank darf bis M. 13 500 000 Noten ausgeben, wovon M. 2 829 000 steuerfrei sind. Umlauf im Durchschnitt 1893—1901: M. 2 444 100, 2 448 200, 2 476 900, 2 553 400, 2 108 400, 2 150 000, 1 909 100, 1 832 000, 2 112 700.

Es müssen stets für Thlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 umlaufender Noten der vierte Teil des umlaufenden Betrages, darüber hinaus aber der dritte Teil des umlaufenden Mehrbetrages in bar in der Bank vorrätig sein. Ausser diesem zunächst zur Einlösung bestimmten Barfonds muss immer der ganze Betrag der in Umlauf gesetzten Noten in leicht realisierbaren Valuten, d. h. solchen, welche spätestens binnen 3 Monaten eingezogen werden können, oder in Geld in der Bank vorrätig sein.

**Kapital:** M. 10 500 000 in 35 000 Aktien à 100 Thaler = M. 300. Ursprüngliches A.-K. M. 7 500 000, später wegen Errichtung der Agenturen in Bremen und Hamburg bis auf M. 12 150 000 erhöht und nach deren Aufhebung auf den gegenwärtigen Stand reduziert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. (jedes Mitglied  $\frac{3}{16}$ ; der Vors. drei  $\frac{5}{16}$  dieser Summe, mind. aber M. 1500), Überrest Super-Div. Die vollziehenden Direktoren beziehen Gehalt und Tant., die beigeordneten Direktoren nur Tant.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Deutsches geprägtes Geld 727 865, Reichskassenscheine 6000, eigene Banknoten 2 135 500, Reichsbanknoten 115 000, Sorten 59 600, Platzwechsel 4 131 293, Rimessenwechsel etc. 5 024 941, Lombard 1 876 680, Effekten 856 588, Guth. d. Bank 11 412 386, Baukto 30 084, Bankgeb. 200 000, Grundst.-Kto II 85 000, Mobil. 5715, Lombard Zs.-Kto 10 130,

Passiva: A.-K. 10 500 000, R.-F. 531 804, Spec.-R.-F. 399 440, Delkr.-Kto 69 030, zur Kasse gegebene Banknoten 5 000 000, Kontokorrentgläubiger 5 214 100, Depos. 4 166 300, do. Zs.-Kto 56 895, Tant. u. Vergüt. an Beamte 70 135, Beamten-Unterst.-F. 53 518, alte Div. 2274, Gewinn 613 288. Sa. M. 26 676 786.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Staatsaufsichtsabgabe u. Steuern 51 894, Gehalte, Vergütungen u. allg. Unk. 93 305, Kontokorrent-Zs. 93 732, Depos.-Zs. 126 922, Abschreib. 635, Gewinn 745 689 (davon z. R.-F. 37 265, Tant. an Vorst. 32 530, Div. 595 000, Baukto 15 000, Tant. an A.-R. 27 304, Vergüt. an Beamte 10 300, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Übertrag 18 288). — Kredit: Vortrag 379, Lombard 93 473, Wechsel 341 236, Zs. 485 872, Provis. 110 210, Effekten 38 836, Aufbewahrung etc. v. Wertp. 36 004, Hauseinkünfte 6150, verf. Div. 15. Sa. M. 1 112 178.

**Kurs Ende 1886—1901:** 106, 100, 104, 105, 108, 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75, 118, 114%. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig.

**Dividenden 1886—1901:**  $4\frac{2}{5}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{1}{10}$ ,  $5\frac{5}{16}$ ,  $5\frac{2}{3}$ , 5,  $4\frac{9}{10}$ , 5,  $4\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{1}{5}$ ,  $5\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{2}{3}$ ,  $6\frac{1}{6}$ ,  $6\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{2}{3}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vollziehende Direktoren: L. Bewig, A. Tebbenjohanns; beigeordnete Direktoren: A. Löbbecke, H. du Roi, Herm. Hauswaldt.

**Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Fr. von Voigtländer, Stellv. Otto Lüttge, Otto Gierlings, Georg Bierbaum, W. Kuntzen, L. Seeliger, B. Tepelmann, Komm.-Rat Dr. jur. H. Schmidt, Aug. v. d. Heyde. **Prokuristen:** Herm. Schrader, Emil Quentin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: S. Bleichröder; Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Zuckerswerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank. \*

## Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V.,

Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

**Gegründet:** Konz. v. 18./7. 1865. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899.

**Zweck:** Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18. Juli 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinslichen Banknoten auf die Dauer von 25 Jahren. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret vom 20. Jan. 1870 bis zum 18. Juli 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz vom 14. März 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1. Jan. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 Jahren mit einjähriger Kündigungsfrist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädigung bekommt. Dasselbe Reichsbankgesetz normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes und neuerdings der Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899, sodass das Notenprivileg bis 1. Jan. 1911 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufkraft im ganzen Deutschen Reich. Es sind nur Noten von M. 100 und M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mindestens  $\frac{1}{3}$  in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten.

Es betrug der durchschnittliche Wechseldiskont 1898—1901: 4.269, 5.037, 5.339, 4.100%; der Lombardzins 5.269, 6.036, 6.339, 4.252%.



## Von Banknoten waren im Durchschnitt

in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
1898: M. 50 004 000.—	von M. 36 104 000.—	M. 13 900 000.—
1899: „ 48 442 000.—	„ 36 198 000.—	„ 12 244 000.—
1900: „ 47 097 000.—	„ 33 585 000.—	„ 13 512 000.—
1901: „ 46 062 900.—	„ 42 457 900.—	„ 3 605 000.—

An Banknotensteuer waren zu zahlen 1898—1901: M. 19 021, 24 680, 39 393, 10 053.

Der Konkurs der Leipziger Bank nötigte die Sächsische Bank von dem Ertragnis von 1901 eine Rückstellung bezw. Abschreib. von M. 1 700 000 für fällige aber unbezahlt gebliebene Wechselforderungen vorzunehmen. Die Bank bemerkt ausdrücklich, dass der Berechnung dieser Verlustziffer alle die verschiedenen Arrangements zu Grunde liegen, die mit den einzelnen Wechselverpflichteten geschlossen worden sind und dass die Gesamtkonkurs-Div. der Leipziger Bank mit 60% angenommen wurde. Dass die Beendigung des Konkurses und die Restausschüttung keinesfalls vor Ende 1903 zu erwarten steht, ist bei der Verquickung der Leipziger Bank mit der gleichfalls in Konkurs geratenen A.-G. für Trebertrocknung in Cassel als ziemlich sicher anzunehmen. Durch diese Minderbewertung glaubt die Bank mit grösster Sicherheit den Ausfall bei der Leipziger Bank decken zu können.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung im Jahre 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

**Gewinn-Verteilung:** Zuerst  $4\frac{1}{2}\%$  Div., vom Überschuss werden 20%, solange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser  $\frac{1}{4}$  des Gesamtkapitals erreicht; an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem  $4\frac{1}{2}\%$  des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa: kursfähiges, deutsches geprägtes Geld 19 737 511, Reichskassenscheine 1 464 245, eigene Banknoten 42 235 100, Reichsbanknoten 12 421 100, Noten anderer Banken 449 800, sonstige Kassenbestände 1 183 555, Wechsel 47 275 575, Lombard 31 489 420, Effekten 9 717 667, Guth. bei Korrespondenten 8 369 987, do. gegen Faustpfand 5 837 591, Immobil. 500 000, Inventar 1, fällige aber unbezahlt gebliebene Wechsel-Forder. 6 979 922, ausstehende Lombard-Zs. 75 523.

Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 060 241, Banknoten-Em. 94 650 000, diverse Kredit. 14 866 124, Depositen 28 185 594, Girokto 11 599 590, noch zu gewährende Zs. auf Einlagebücher 480 204, noch zu bezahlende Notensteuer 10 053, Anfertigung der Banknoten. 50 000, alte Div. 13 860, Delkr.-Kto 523 224, Guth. des Pens.-F. 42 754, Gewinn 1 255 354, Sa. M. 187 737 001.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. a. Bareinlagen 590 002, Provis., Stempel, Porto etc. 92 462, Gehalte, Remunerationen etc. 453 317, Steuern, Gerichtsgebühren etc. 207 374, div. unk. 70 031, Banknotensteuer 10 053, Abschreib. auf Wechselforder. 1 700 000, do. auf Immobil. 26 091, Inventar 485, Gewinn 1 255 354 (davon Div. 1 200 000, Vortrag 55 354). — Kredit: Vortrag 28 612, Gewinn u. Zs. a. Wechsel 3 077 131, Lombardverkehr 577 858, Effekten 406 088, Provis. 129 389, Aufbewahrung von Depositen 100 954, Zs. u. Saldo 85 136, Sa. M. 4 405 172.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 109.50, 115.75, 114, 114.80, 116.40, 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25, 138.75, 119%. — In Dresden: 109.90, 116, 113.75, 115.25, 116.70, 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50, 138.50, 119%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

**Dividenden 1886—1901:**  $4\frac{3}{20}$ , 4,  $4\frac{1}{6}$ , 5, 6, 6,  $4\frac{1}{2}$ , 6,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{3}{4}$ ,  $6\frac{1}{6}$ ,  $6\frac{3}{4}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 9,  $4\frac{0}{10}$ . Coup.-Verj.: 3 J. v. 1./7. nach Zahlbarkeit.

**Kommissar der Staatsregierung:** Geh. Rat Minist.-Dir. Merz.

**Direktion:** Komm.-Rat Franz Mackowsky, Dir. Jul. Hegemeister.

**Aufsichtsrat:** (9—12) Präs.: Handelskammerpräs. a. D. Geh. Komm.-Rat Th. Hultzsch, Dresden; I. Vicepräs.: Präs. Wirkl. Geh. Rat Excellenz Dr. Graf Rich. von Koenneritz auf Lossa; II. Vicepräs.: Justizrat Dr. jur. Ant. Rudolph; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Cl. Heuschkel, Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Dresden; Konsul Friedr. Jay, Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Leipzig; Bank-Dir. Rud. Koch, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Köln a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Georg Hempel, Ohorn; Komm.-Rat Bruno Sieler, Chemnitz.

**Zahlstellen:** Dresden: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: S. Oppenheim jr. & Co.

**Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden Wechsel ohne Verlust diskontiert:** A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz i. S.), Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V. mit Oberreichenbach, Zittau, Zwickau; C. deren in Sachsen und Sachsen nahe liegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Arnstadt, Aue, Auerbach i. V., Auerhammer, Bautzen, Bischofswerda i. S., Borna, Burgstädt, Callenberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Crimmitschau, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Ebersbach i. S. (Oberlausitz), Eibenstock, Eisenach, Elfeld, Elsterberg, Falkenstein i. S.,

Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Geringswalde mit Altgeringswalde, Geyer, Glauchau, Gössnitz, Gotha, Greiz in Reuss ä. L., Grimma, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hartha, Herrnhut, Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Ilmenau, Jöhstadt, Kamenz, Kirchberg, Klingenthal, Königstein a. d. Elbe (mit Hütten b. Königstein), Krögis, Leisnig, Lengenfeld, Lengenfeld i. V., Lichtenstein i. S., Limbach b. Chemnitz, Löbau i. S., Lommatzsch, Lugau, Marienberg, Markneukirchen, Meiningen, Meissen mit Cölln a. d. Elbe, Mittweida, Mylau i. V., Netzschkau, Neugersdorf, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt b. Chemnitz, Neustadt i. S., Neustädtel b. Schneeberg i. S., Niederpfaffenstiel, Nossen, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Olbernhau, Oschatz, Pegau, Penig, Pirna, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Reichenau, Reichenbrand, Riesa, Rochlitz, Rodewisch i. V., Ronneburg, Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Salzung, Siegmars, Schandau, Scheibenberg, Schleiz, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schneeberg i. S., Schönau b. Chemnitz, Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seiffenhensdorf, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg b. Neusalza i. S., Stollberg i. E., Treuen i. V., Waldenburg i. S. mit Altstadt-Waldenburg, Waldheim, Weida, Werdau, Wolkenstein, Wurzen, Zeitz, Zelle b. Aue, Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz. \*

## Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Seit Anfang 1901 wurden folgende Agenturen errichtet: Aalen, Backnang, Biberach, Calw, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Esslingen a. N., Freudenstadt, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Kirchheim u. T., Künzelsau, Ludwigsburg, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil a. N., Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Pari-Plätze: Balingen, Bietigheim, Calmbach, Crailsheim, Ehingen a. D., Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen a. St., Giengen a. Br., Höfen a. E., Horb a. N., Leutkirch, Marbach a. N., Neuenbürg, Nürtingen, Oehringen, Rottenburg a. N., Schorndorf, Sulz a. N., Urach, Vaihingen a. E., Waiblingen, Weingarten.

**Gegründet:** Im Sept. 1871. Letzte Statutänd. v. 30./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14. März 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1. Jan. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden, ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Kündigung am 1. Jan. 1911. Es wurden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankf. a. M.

**Kapital:** M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1. Jan. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als  $\frac{1}{4}\%$  unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als  $\frac{1}{8}\%$  unter diesem Satze.

Der durchschnittliche Wechseldiskontsatz betrug 1898—1901: 3.70, 4.45, 4.53, 3.09%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

**Gewinn-Anteil des Staates:** 1872—1901: M. 9437, 129 545, 91 128, 69 667, 8417, 3830, 7707, —, 12 460, 23 556, 50 016, 22 329, 4646, —, —, —, —, 32 425, 31 500, —, 10 863, —, —, 11 103, 22 529, 44 279, 80 274, 87 684, 13 474, zus. M. 766 869.

**Gewinn-Verteilung:**  $\frac{4}{2}\%$  Div., vom verbleibenden Überschuss 20%, zum R.-F. bis zu  $\frac{1}{4}$  des A.-K., vom Rest bis 20% vertragsm. Tant. an Bankbeamte, vom dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5% ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen  $33\frac{1}{3}\%$  an den Staat,  $66\frac{2}{3}\%$  bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rücklage in den R.-F. weniger als 5% des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5% vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis  $\frac{4}{2}\%$  Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet,  $\frac{1}{3}$  des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat anzufolgen und den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtlichen Schätzung einzustellen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa: deutsches, geprägtes Geld 11 619 345, Reichskassenscheine 112 105, eigene Banknoten 333 300, Reichsbanknoten 1 207 800, Noten anderer Banken 114 600, sonst. Kassenbestände 77 815, Wechsel 13 579 085, Lombard auf Effekten 8 791 069, eigene Effekten 1 467 914, Debit. (Agenturen) 621 800, Inkassowechsel bei Agenturen 388 872, fällige, aber unbez. Wechsel- u. Lombard-Forder. 49 934, Reichsbank



u. Frankf. Bank 249 352, diverse Saldi 41 282, Bestand eingelöster Noten in Frankf. a. M. 180 000, Bankimmobil. 125 000, Mobil. 1, Zs.-Vortrag 28 637.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 065 203, in Betrieb gegebene Banknoten 24 400 000, Delkr.-Kto 5000, Kredit-, einschl. Checkverkehr 3 612 489, Depos. 91 900, Depos.-Zs.-Kto 296, Notensteuer 625, Diskonto 61 043, alte Div. 7484, Unterst.-F. 56 529, Gewinn inkl. Vortrag 687 342. Sa. M. 38 987 914.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 72 228, Steuern 71 788, Notensteuer 625, Gehalte u. Honorare 54 920, allg. Unk. 48 587, Sitzungsgelder des A.-R. 2120, Grat. an Beamte und Diener 7000, Delkr.-Kto 5000, Gewinn inkl. Vortrag 687 342 (davon Div. 450 000, R.-F. 26 311, Tant. 9491, Staatsgewinnanteil 13 473, Übertrag 188 066). — Kredit: Vortrag 161 119, Diskontoertrag 514 967, Zs. von Darlehen 242 023, Provis. 1414, fremde Wechsel 272, Effekten 29 815. Sa. M. 949 613.

**Kurs:** In Frankf. a. M. Ende 1886—1901: 111, 102.20, 104.60, 105.50, 109, 108.80, 107, 107.20, 105.50, 105.40, 106.50, 110.10, 116, 112.70, 110.50, 107.50<sup>9/10</sup>. — In Stuttgart Ende 1896—1901: 106.40, 109.50, 116.50, 112.50, 110.50, 107.30<sup>9/10</sup>.

**Dividenden 1886—1901:**  $3\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{1}{8}$ ,  $3\frac{4}{5}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{3}{4}$ ,  $3\frac{1}{8}$ ,  $5\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{8}$ ,  $5\frac{1}{8}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6, 6,  $5\frac{9}{10}$ , Div.-Zahlung spät. am 1.7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Karl Eisenlohr, W. Koerper, Stellv. A. Wagner.

**Aufsichtsrat:** (15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pfäum, Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Komm.-Rat Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Geh. Komm.-Rat Karl Doertenbach-Meurer, Gen.-Konsul Juh. von Federer, Geh. Komm.-Rat Eug. Hummel, Bankier Herm. Keller, Komm.-Rat Reinh. Keller, Gust. Müller, Bank-Dir. Komm.-Rat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Bank-Dir. Dr. W. Leibbrand, Komm.-Rat E. Benzinger, Geh. Hofrat K. von Staib, Komm.-Rat F. Blezinger, Stuttgart.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. \*

## Landständische Bank

des Königlich Sächsischen Markgraftums Oberlausitz in Bautzen  
mit Filiale in Dresden.

Die Landständische Bank ist ein von den Ständen des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz im Jahre 1844 errichtetes Geldinstitut. **Zweck:** Durch Errichtung eines Centralpunktes zur Anlegung und Ausleihung von Geldern dem landwirtschaftlichen Grundbesitze im Königreich Sachsen, vorzugsweise in der Oberlausitz, die demselben nötigen Geldmittel gegen Hypothek zu verschaffen etc. Sie ist unter andernm berechtigt, Pfandbriefe herauszugeben; nach Verordnung des Kgl. Ministeriums der Justiz vom 22. Dez. 1899 sind zur Anlegung von Mündelgeldern die Pfandbriefe und gleichartigen Schuldverschreib. der Landständischen Bank geeignet; ebenso darf nach Verordnung des Kgl. Ministeriums der Justiz Mündelgeld im Falle des § 1808 des B. G. B. auch bei der Landständischen Bank zu Bautzen und deren Filiale zu Dresden angelegt werden; diese Anlage kann durch Einlage in die Sparbank oder in lauf. Rechnung erfolgen.

Ferner hat die Bank das Recht, bis zum Betrage von M. 3 000 000 Banknoten auszugeben, welche innerhalb des Königreichs Sachsen zirkulationsfähig sind. Das Banknotenprivilegium wurde durch Beschluss des Bundesrats v. 11. 1. 1900 bis zum 1. 1. 1911 verlängert. Die Banknoten müssen jederzeit auf Verlangen des Inhabers an der Kasse der Bank gegen bare Zahlung eingelöst werden; die Bank ist daher verpflichtet, einen baren Kassenbestand zu halten, der sich zu der Summe der in Umlauf befindl. Banknoten mind. wie 1 : 3 verhält.

**Stammkapital:** M. 1 740 000; an Reserven waren vorhanden Ende 1901: R.-F. M. 3 000 000. Spec.-R.-F. M. 5 475 160.69. Tilg. der Pfandbr. durch Rückkauf nach den statut. Bestimmungen. Verl. ausgeschlossen. **Zahlst.:** Bautzen: Landständ. Bank; Dresden: Filiale der Landständ. Bank; Annaberg: Ferd. Lipfert; Chemnitz: Chemn. Bankverein; Döbeln: Döbelner Bank; Freiberg: Ludwig & Co.; Greiz: Filiale der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Zwickauer Bank; Herrnhut: C. F. Görlitz; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.; Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtländ. Bank; Rosswein: Rossw. Bank, Filiale der Döbelner Bank; Waldheim: Waldh. Bank, Filiale der Döbelner Bank; Zittau: Bormann & Co., Oberlausitzer Bank; Zwickau: Zwickauer Bank.

$3\frac{1}{2}$ <sup>9/10</sup> **Lansitzer Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 50 456 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Eingeführt in Dresden im Juni 1885. Kurs Ende 1890—1901: 97.25, 97.50, 99.50, 99.50, 102.50, 102.50, 102, 101.50, 100, 95.75, 93, 99.25<sup>9/10</sup>. Notiert Dresden, Leipzig.

$3\frac{9}{10}$  **Lansitzer Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 3 214 500. Eingeführt in Dresden im März 1896. Kurs Ende 1896—1901: 96, 95.50, 92, 86.75, 83.50, 87.25<sup>9/10</sup>. Notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

**Direktorium:** Landsyndikus Hofrat Georg Sechaussen, Gustav Bauersachs, Bautzen; Carl Bergmann, Dresden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth. 64 185 250, Bestand der Forder. an Gemeinden im Königr. Sachsen 18 184 411, in Rückstand geblieb. Zs. 59 404, Kontokorrent-Debit

5 699 365. Leihbank 442 500. Effekten 12 316 929. Grundstücke 107 500. Kassa 3 497 535, die dem Jahre 1901 noch zu gute kommenden Hypoth., Leihbank- u. Effekten-Zs. 208 078.

Passiva: St.-Kap. 1740 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 5 475 160, Banknoten 3 000 000, Pfandbr. 53 670 500, uneingelöst geblieb. Pfandbr.-Coup. 139 310, Tilg.-Kto 2 279 505, Kontokorrent-Kredit. 6 325 175. Sparbank-einlagen 27 581 151, Pens.-F. 946 688, die dem Jahre 1901 noch zur Last fallenden Sparbank-Zs. 224 500, Reingewinn 318 983. Sa. M. 104 700 974.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 1 857 758, Sparbank-Zs. 877 282, Zs. an Landkreiskasse 60 900, do. an Pens.-F. 46 060, Verlust beim Verkauf von Pfandbr. 32 066, Übertrag auf Banknoten-Ersatzkto 255 000, Gehälter 113 687, Steuern u. Abgaben 27 299, Inventar u. Verwalt.-Aufwand 19 334, Pfandbr.-Stempel u. Formulare u. neue Zinsscheinbogen 9575, Reingewinn 318 983. — Kredit: Zs. von hypoth. Darlehen 2 292 753, do. v. Darlehen an Gemeinden 558 130, do. v. Effekten 420 073, do. aus dem Leihbankverkehr 33 034, do. a. d. Kontokorrentverkehr 159 620, do. von vorübergehenden Anlagen u. verschied. Einnahmen 21 065, Provis. u. Depositengebühren 133 267. Sa. M. 3 617 946.

**Gewinn-Verwendung:** An die Landkreiskasse zu gemeinnützigen Zwecken 140 000; der Rest teils an den Verlustdeckungs-F., teils an andere R.-F.

## Ansländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Pfandbriefe bezw. Aktien in Berlin gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

### Bank of England in London.

**Governor:** Augustus Prevost. **Deputy Governor:** S. H. Morley.

**Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, W. M. Campbell, A. C. Cole, Sir M. W. Collet, W. Cunliffe, J. P. Currie, J. S. Gilliat, S. S. Gladstone, Ch. H. Goschen, H. R. Grenfell, E. A. Hambro, W. D. Hoare, E. Hubbard, F. H. Jackson, R. E. Johnston, W. Lidderdale, E. Lubbock, R. L. Newman, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. C. Smith, A. F. Wallace.

**Gegründet:** Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8 % an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf 2 3/4 % ermässigt, das Darlehen kann am 5. April 1903 zum gleichen Zinsfuss wieder verlängert oder abbezahlt werden. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft, erforderlich. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

**Kapital:** £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 4./6. 1902 £ 3 149 463. Die Bank darf jetzt bis zu £ 17 775 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 17 775 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital. Rest: Reserve und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privatitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 4./6. 1902 Totalreserve £ 24 803 701, Notes im Banking-Department £ 22 413 495, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 2 390 206: Noten-umlauf £ 29 522 155, berechnet aus: Notes issued £ 51 935 650, weniger Notes im Banking-



Department £ 22 413 495; Barvorrat £ 36 550 856, berechnet aus: £ 34 160 650 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 2 390 206 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 28 130 038 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 40 446 672; Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 8 892 675 Public Deposits im Banking-Department; Notenreserve £ 22 413 495; Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 24 803 701) zu den Passiven (Deposits £ 49 339 347): 50<sup>1</sup>/<sub>8</sub> %.

Bilanz am 4. Juni 1902:

Issue Department:

Notes issued . . . . .	£ 51 935 650	Government Debt . . . . .	£ 11 015 100
		Other Securities . . . . .	„ 6 759 900
		Goldcoin u. Buillon . . . . .	„ 34 160 650
	£ 51 935 650		£ 51 935 650

Banking Department:

Proprietor's Capital . . . . .	£ 14 553 000	Government Securities . . . . .	£ 14 293 385
Rest . . . . .	„ 3 149 463	Other Securities . . . . .	„ 28 130 038
Public Deposits . . . . .	„ 8 892 675	Notes . . . . .	„ 22 413 495
Other Deposits . . . . .	„ 40 446 672	Gold- und Silbercoin . . . . .	„ 2 390 206
Seven days u. other bills . . . . .	„ 185 314		
	£ 67 227 124		£ 67 227 124

**Dividenden 1884—1901:** 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 10, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10, 10, 10, 10<sup>0</sup>/<sub>6</sub>. Die Div. werden halbjährl. am 5. 4. und 5./10. gezahlt.

Banque de France in Paris.

**Gegründet:** Im Jahre 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten; unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérés und Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Infantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet aîné, Perregaux, Périer etc.

Die ersten Statuten datieren vom 24. Pluviöse Jahr VIII (13. Febr. 1800). Das Gesetz vom 22. April 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs und die staatliche Kontrolle. Das ursprüngliche Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse vom 16. Jan., 18. Mai, 3. Sept. 1808, 17. Mai, 15. Juni 1834, 25. März 1841, 26. März 1848, 28. März 1852, 20. Juli 1857, 13. Jan. 1869, 17. Nov. 1897. Das Gesetz v. 30. Jan. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Millionen, erhöht lt. Erlass v. 24. Jan. 1893 auf 4000 Millionen und am 17. Nov. 1897 auf 5000 Millionen. Umlauf 1901 im Maximum frs. 4 462 917 300. Das Privilegium wurde 1897 bis zum 31. Dez. 1920 erneuert, jedoch kann die Regierung im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz bestimmen, dass das Privileg am 31. Dez. 1912 aufhört. Die Bank hatte am 31. Dez. 1901: 126 Filialen, 49 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 218 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 2497 Beamten, von denen 1139 Beamte auf die Centrale und 1358 Beamte auf die Filialen entfielen.

**Kapital:** frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

**Gen.-Vers.:** Der im Jan. stattfind. G.-V., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechn., der Regierung halbjährl. Rechn. und Bericht vorgelegt. Wenn die Div. nicht 6<sup>0</sup>/<sub>6</sub> p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Res. entnommen.

**Gewinn 1901:** Vortrag v. 1900 frs. 43 621, Wechseldiskont 18 529 567, Lombard-Zs. 16 715 074, Zs. auf Barren u. Münzen 71 942, Provis. für Einkassierung von Effekten 257 465, Provis. für Wechsel, Checks etc. 67 890, Provis. auf gehandelte Effekten 201 872, Provis. auf Einzahlungen, Umtausch u. Aufbewahrung von Effekten 2 164 101, Verzugs-Zs. auf protestierte Wechsel etc. 162 943, Prämien auf Gold u. Silber 127 554, Deckung von notleid. Wechseln 80 879, Renten der Bank aus eigenen Werten 10 194 437, Rückdiskonto 1 724 631, total frs. 50 342 073, abzügl. direkte Abgaben 722 700, Notensteuer 1 152 203, Steuern auf die Aktien 55 000, Transport-Unk. 130 720, Verwalt.-Unk. 16 629 330, Zahlung an die Regierung (nach dem Gesetz v. 17./11. 1897) 4 107 620, 4<sup>0</sup>/<sub>6</sub> Steuer auf Vorschuss-Zs. 27 323, bleiben netto frs. 27 517 177. Verwendung: Reserve zur Amort. der Zweiganstalten 1 100 000. Reserve f. notleidende Wechsel 2 000 000, Rückdiskont 1 523 937, Netto-Div. 21 900 000, 4<sup>0</sup>/<sub>6</sub> Steuern auf Div. 912 500, Vortrag auf 1902 frs. 80 740.

**Kurs Ende 1890—1901:** 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185, 3800, 3750. Notiert in Paris.

**Dividenden 1880—1901:** 15.46, 25.77, 29.89, 23.29, 22.06, 19.07, 15.97, 15.46, 14.63, 15.66, 15.70, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13, 14.50, 12<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. Zahlbar am 2. Jan. u. 1. Juli.  
**Direktion:** G. Pallain. *Sous-gouverneurs:* de Liron d'Airoles, Chomereau Lamotte.  
**Aufsichtsrat:** Baron Alph. de Rothschild, Baron Mallet, Baron Hottinguer, Ad. Vernes, Heine, Aynard, Balsan, Richemond, Seydoux, Goffin, Loreau, Tessandier, Deffès, Bargeton, Baron de Neufville, Homberg, Dervillé, Delaunay-Belleville.

## Internationale Bank in Luxemburg (Luxemburger Bank)

mit Filialen in Metz und St. Johann-Saarbrücken und Kommanditen  
in Amsterdam, Berlin, Trier, Paris.

**Gegründet:** 8./3. 1856. Dauer: 99 Jahre vom 8./3. 1856 ab.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt. Die Gesamtausgabe von Banknoten darf ohne Genehmigung der Grossherzogl. Luxemburgischen Staats-Regierung, solange die erste Serie von frs. 40 000 000 nur ausgegeben ist, den doppelten Betrag des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals nicht überschreiten. Bei der Ausgabe weiterer Serien Aktien soll die Banknoten-Emission in einfacher Progression ihren Fortgang nehmen. Der Totalbetrag der auszugebenden Banknoten darf niemals den Betrag der vorhandenen, statutenmässig diskontierten oder gekauften Wechsel und der Barvorräte der Bank übersteigen. Zur Einlösung der Noten ist stets ein hierzu ausschliesslich bestimmter Barvorrat an geprägten Münzen, Gold- und Silberbarren bereit zu halten, welcher mindestens einem Drittel des Betrages sämtlicher im Umlauf befindlichen Noten gleichkommen muss. Ferner darf die Bank Hypothekengeschäfte betreiben und zwar nur zur ersten Stelle. Das Kapital muss wenigstens frs. 2000 und soll höchstens die Hälfte des Wertes der Immobilien betragen, welche zum Unterpfand bestimmt werden. Industrielle Werte sind von der Hypothekargarantie ausgeschlossen. Gegen diese Ausleihungen ist der Bank gestattet, bis zum Betrage der von ihr dargeliehenen Kapitalien Obligationen auszugeben. Der Betrag, bis zu welchem die Bank aus eigenen Mitteln Kapitalien auf Hypotheken darzuleihen verpflichtet ist, soll den zwanzigsten Teil des eingezahlten Aktienkapitals und niemals frs. 1 000 000 übersteigen. Auch ist die Bank berechtigt, Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Syndikate auch ohne hypothekarische Sicherheit zu gewähren und bis zum Betrage der denselben dargeliehenen Kapitalien Obligationen auszugeben. Der Betrag dieser Darlehen zusammen mit den hypothekarischen Darlehen soll die festgestellten Grenzen nicht überschreiten. Die Bank ist verpflichtet, der Grossherzogl. Staats-Regierung und den in dem Grossherzogtum zu gründenden Vorsichts-Instituten die in das Bankgeschäft einschlagenden Angelegenheiten unentgeltlich zu besorgen, mit denselben in laufende Rechnung zu treten und Gelder bis zum Betrage von frs. 500 000 gegen 4% jährlicher Verzinsung sowohl von denselben anzunehmen als auch ohne weitere Sicherstellung denselben darzuleihen.

**Kapital:** frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250. Die Verwaltung ist befugt, das Grundkapital der Bank successive bis auf frs. 100 000 000 zu erhöhen. Die Gründerrechte wurden bei der letzten Emission von frs. 5 000 000 im August 1900 abgelöst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.; Maxim. 20 St., ausserdem noch in Vertretung 20 St. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

**Gewinn-Verteilung:** Von dem 4% des Aktienkapitals übersteigenden Reingewinn werden jährlich mindestens 10% zum R.-F. abgeführt, bis derselbe 25% des A.-K. beträgt. Der R.-F. ist bestimmt, den Aktien 4% Div. zu ergänzen, wenn der Gewinn dazu nicht hinreicht, aber nur solange er dadurch nicht unter 10% des A.-K. gebracht würde. Im Falle er zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen wird, fällt jede Div. über 4% solange weg, bis der R.-F. wieder zur Höhe von 25% des A.-K. angewachsen ist. Die Verwaltung kann den R.-F. auch noch höher anwachsen lassen. Die unter die Aktionäre zu verteilende Div. stellt die Verwaltung fest.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 912 733, Wechsel 8 926 355, Effekten 7 967 998, Lombard 10 625 588, Hypoth.-Kasse 475 317, Haus 374 269, Beteilig. bei auswärt. Bankhäusern 11 495 300, Debit. 31 763 652, später zu verrechn. Zs. u. Kursdifferenzen 26 409.

Passiva: A.-K. 25 000 000, Banknotenumlauf 1 500 000, Kredit. 29 158 928, Depositen 1 765 371, R.-F. 6 250 000, do. der Hypoth.-Kasse 16 966, Spec.-R.-F. 2 000 000, Delkr.-Kto für event. Verluste 1 000 000, Tratten 4 579 005, alte Div. 1725, Div. pro 1901 2 000 000, Tant. 191 140, Konto a nuovo 71 860, Vortrag 32 625. Sa. frs. 73 567 620.

**Gewinn u. Verlust pro 1901:** Wechsel 189 819, Zs., Gewinn der Filiale Metz u. St. Johann Ertragnis der Kommanditen 1 525 934, Effekten 141 411, Report u. Lombard 165 751, Diverse u. Provis.-Gewinn 372 644, Vortrag a. 1900 231 320. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 287 383, Verlust b. Abwicklung v. 2 Syndikatsgeschäften 65 732, Div. 1 000 000, z. R.-F. 50 000, vertragsm. Tant. 191 140, Super-Div. 1 000 000, Saldo vortr. 32 625. Total frs. 2 626 880.



**Kurs Ende 1880—1901:** In Berlin: 144.25, 145.90, 138, 139.75, 135.50, 136.75, 140, 137.20, 140.50, 144, 149, 138.75, 143, 143.15, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25, 160, 147.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 145<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 143<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 137<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 140.50, 137.25, 136, 138.75, 136.50, 140, 145, 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70, 160, 147.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ausserdem noch notiert Köln.

**Dividenden 1880—1901:** 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 10, 10, 10, 8<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Präsident Carl Simons, Dir. Carl Türk, Ad. Türk, Jos. Würth, Luxemburg; Dir. Leop. Lazard, Ad. Strack, Metz; Dir. Rud. Brach, Dir. Joh. Jul. Donner, Stellv. Dir. Henri Simons, St. Johann.

**Verwaltungsrat:** Präs. Geh. Komm.-Rat Heinrich Stein, stellv. Präs. Baron Albert von Oppenheim, Geh. Justizrat Robert Esser, Köln; Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Ober-Ingelheim; Ernst Koenigs, Köln; Tony Dutreux, Luxemburg; Konsul Wilh. Rautenstrauch, Trier; Emil Metz, auf Schloss Beggen; Carl von Metzler, Frankf. a. M.; Konsul Hans C. Leiden, Köln; J. P. Pescatore, Luxemburg; Rob. F. Heuser, Köln.

**Kommissar der Grossherz. Luxemburg. Regierung:** Georg Faber.

**Zahlstellen:** Luxemburg: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Trier: Reverchon & Co.; Metz, St. Johann-Saarbrücken: Filiale der Bank; Köln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Div. in frs. oder M., wobei 100 frs. = 80 M. gerechnet.

## Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Herrengasse 14 u. 17, Freyung 1.

**Gegründet:** 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank“. Jetzige Firma seit 30.10. 1878.

Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 78 Filialen u. 136 Nebenstellen. Sie beschäftigte Ende 1901: 888 Beamte (inkl. Aspiranten), 69 Unterbeamte, 356 Diener, 371 Arbeiter u. 149 Arbeiterinnen. Das alleinige Noten-Priv. wurde ihr lt. Ges. v. 27./6. 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzart. v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz v. 21./5. 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzart. v. J. 1887) bis 31./12. 1897, alsdann provis. bis 31./12. 1899 u. durch die kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bzw. durch den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 bis 31./12. 1910 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privil. hat die G.-V. in Beratung zu ziehen, ob die Ern. des Privil. anzusehen ist. Für den Fall, dass die Oesterr.-ungar. Bank das Ansuchen um weitere Verlängerung des Privil. stellen will, hat sie dasselbe wenigstens zwei Jahre vor Ablauf des Privil. bei beiden Regierungen einzubringen. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. u. die Ungar. Regierung berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekarkreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtlichen Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bzw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betriebenen Hypothekarkreditgeschäft zugehören. Den Aktionären der Oesterr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekarkreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezählten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlauf befindlichen Pfandbr. gleichkommt und nach Massgabe der Einlösung der Pfandbr. in denselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Falls die im ersten Kapitel des I. Teiles der kaiserl. Verordnung v. 21./9. 1899 getroffenen Verfügungen bzw. die im ungar. Gesetzartikel XXX vom Jahre 1899 enthaltene Regelung der Zoll- u. Handelsverhältnisse am 31.12. 1907 ausser Kraft treten, ohne dass die Gesetzgebungen beider Staaten der Monarchie die Gemeinsamkeit der Zollangelegenheiten über diesen Termin hinaus mit der Wirksamkeit bis wenigstens 31. Dez. 1910 beschliessen, so erlischt das bis 31. Dez. 1910 verlängerte Privileg der Oesterr.-ungar. Bank am 31. Dez. 1907 von selbst. Für diesen Fall gewähren die beiden Staatsverwaltungen für jedes der hierdurch entfallenden Privilegialjahre, das ist für die Jahre 1908, 1909, 1910 für jede Aktie eine Entschädigung von K 22. — Anlässlich der Verlängerung des Privil. wurde auch ein Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von

urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31. Dez. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 10. Jan. 1863 dem Staate überlassene Darlehen von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, sobald diese Rückzahlung erfolgt sein wird, die verbleibende Restschuld durch Abschreibung aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Restbetrag von fl. 30 000 000 sofort herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bankprivilegiums zinsfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mindestens zu  $\frac{2}{5}$  durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K 400 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5% an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Seit 1. 10. 1901 ist der gesamte Golddienst der beiden Staaten der Bank übertragen worden. Die Bank ist berechtigt, Hypothekendarlehen in Pfandbr. bis zu K 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hypothekarforderung nicht übersteigen.

**Kapital:** K 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahl. von fl. 1000 Wiener Währung u. fl. 100 C.-M. in Silber gerechnet als fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Emiss. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Emiss. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zusammen fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem Aktienkapital fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz vom 13. Nov. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahlung von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch das Gesetz vom 21. Sept. 1899 auf K 210 000 000 erhöht und zwar in der Weise, dass ein Betrag von K 300 000 000 vom R.-F. ab- und dem A.-K. zugeschrieben wird, womit jede Aktie mit K 1400 eingezahlt ist.

**Pfandbriefe der Oesterreichisch-ungar. Bank:** Gesamtumlauf der 4% Ende 1901: K 294 654 800 wovon K 47 674 000 40 $\frac{1}{2}$ jähr. und K 246 980 800 50jähr. in Stücken von fl. 100, 1000 u. 5000 ö. W. Noten. Die neuen Stücke lauten auf K 200, 2000 u. 10 000. Die 4% Pfandbr. mit 40 $\frac{1}{2}$ jähr. Tilg.-Frist wurden in Berlin mit einem Teilbetrage von fl. 3 000 000 am 6./11. 1886 von der Berliner Handels-Ges. zum Kurse von fl. 81.25 für je fl. 100 nom. aufgelegt. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. bzw. 1. 4. zu pari. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., eigene Kassen in Österr.-Ungarn. Beim Handel an der Berliner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200 gerechnet. Kurs Ende 1890—1901: 89, 87, 84.80, —, 95, 96.10, —, —, —, 99, 101%. Notiert in Berlin. Coup.-Verj.: Nach 3 Jahren, verl. Stücke nach 30 J. Sicherheit: Für die pünktl. Verzinsung u. Bezahlung des Kapitals der Pfandbr. haften vorzugsweise die Hyp.-Forderungen, ausserdem das sonst. bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr.

**Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., jedoch hat jedes Mitgl. nur 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Von dem Reingewinn zunächst 4% Div., von dem verbleib. Gewinn 10% an R.-F. und 2% an Pensions-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6% nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns  $\frac{1}{3}$  an die Aktionäre und  $\frac{2}{3}$  an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträge nicht, um 4% Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10% des A.-K. herabsinkt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen, Gold in Barren etc. 1 116 133 855, Goldwechsel auf ausw. Plätze u. ausl. Noten 59 996 832, Silbereourant- u. Teilmünzen 271 939 501; Staatsnoten 6 263 772, Wechsel, Warrants u. Effekten: in Wien 79 186 658, in den österr. Fil. 107 394 811, in Budapest 80 999 014, in den ungar. Fil. 67 474 665; Darlehen gegen Handpfand: in Wien 26 270 260, in den österr. Fil. 24 429 780, in Budapest 4 200 000, in den ungar. Fil. 11 446 820; eingelöste verf. Effekten u. Coup. 89 630, Darlehensschuld der Staatsverwalt. 60 000 000, Hypothekendarlehen 299 830 049, angekaufte Bankpfandbr. 17 757 036, Effekten des R.-F. 7 935 212, do. des Pens.-F. 10 958 524, Gebäude u. Fundus instructus 19 550 708, sonstige Aktiva 79 030 217.

Passiva: A.-K. 210 000 000, R.-F. 10 809 532, Banknotenumlauf in Kronenwährung 640 486 660, do. in österr. Währung 944 447 480, Guth. d. österr. Finanzverwalt. 20 726 907, do. d. ungar. Finanzverwalt. 8 882 960, Giro Guth. 135 548 630, Guth. d. beiden Finanzverwalt. aus der Einl. d. Staatsnoten 6 263 772, sonstige Guth. u. Forder. 17 921 830, verlorste, noch nicht eingelöste fällige Pfandbr. 761 400, unbehobene Pfandbr.-Zs. 51 176, alte Div. 85 427, Pfandbr. in Umlauf 294 654 800, noch nicht fällige Pfandbr.-Zs. 2 963 724, Pens.-F. 11 044 615, sonstige Passiva 38 218 123, Überträge in das Jahr 1902 1 917 414, restl. Reingewinn 6 102 893. Sa. K 2 350 887 344.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuer auf Div. 1 613 696, Gebührenpauschale für Darlehensgeschäft 154 945, Rentensteuer 30 598, Regieauslagen u. Hausspesen 7 222 555, Banknotenfabrikationskosten 824 164, Pfandbr.-Zs. 11 874 582, Überträge 1902: Eskompteertrag 1 071 536, Interessen der Hyp.-Darlehen 543 308, Ertrag v. Devisen 283 431, do. des R.-F. 19 139, Reinertragnis 1901 (inkl. Vortrag) 12 708 187. — Kredit: Vortrag a. 1900 13 018, Eskompteertrag 13 684 261, Darlehensertrag 2 817 162, Interessen der Hyp.-Darlehen 14 525 389, Devisen u. Valuten 2 411 377, Provis. von Bankanweisungen 5269, Kommissionsgeschäfte 199 793, Depositen- do. 950 218, Zs. d. angekauften Bankpfandbr. 821 486; Gewinn bei Effekten 112 496, Ertrag des R.-F. 425 062, andere Geschäfte u. Anlagen 380 609. Sa. K 36 346 140.

**Gewinn-Verwendung:** Abschlags-Div. per 1./7. 1901 4 200 000, Rest-Div. für 1901 6 090 000, Anteil des Pens.-F. 85 903, do. des R.-F. 429 517, do. der beiden Staatsverwalt. 1 889 874, Gewinnvortrag auf 1902 12 893.

**Kurs:** In Frankfurt a. M. Ende 1881—98: fl. 722, 705, 707<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 714, 698<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 708<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 681, 737, 792<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 884, 870, 828, 816, 851, 843<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 810<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 793, 793 per Stück; Ende 1899—1901: 151.70, 121.60, 114.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608, —, — pro Stück; Ende 1899—1901: —, 121, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Usance:** Seit 1./1. 1899 versteht sich der Kurs in Frankfurt a. M. und München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankfurt a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4. 1. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

**Dividenden 1878—1901:** 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50, 5.69, 4.9<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Div.-Zahlung: 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Generalrat:** Gouverneur: Se. Exc. Dr. Leon Ritter von Biliński; Vice-Gouverneure: Se. Exc. Dr. Friedrich Freih. von Winterstein (Wien) u. Se. Exc. P. von Madarassy (Budapest); Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), E. von Horváth (Budapest); Generalräte: Otto Wolfrum, A. Mechwart de Belecska (Budapest), Alex. Deutsch de Halom (Budapest), Friedr. Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. von Wiesenburg, Sig. Gold de Tata (Budapest), J. Schreiber, O. Schlumberger Edler von Goldeck, Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest), M. Ritter von Gutmann, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak (Budapest).

**Direktionen:** In Wien: Vors. Vice-Gouverneur: Se. Exc. Dr. Friedrich Freih. von Winterstein; Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Generalräte: Friedrich Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. von Wiesenburg, O. Schlumberger Edler von Goldeck, O. Wolfrum u. M. Ritter von Gutmann; in Budapest: Vors. Se. Exc. Vice-Gouverneur P. von Madarassy; Vice-Gouvern.-Stellv.: E. von Horváth; Gen.-Räte: S. Gold de Tata, J. Schreiber, Mathias Pfeiffer de Ikva, Andreas Mechwart de Belecska, A. Deutsch de Halom, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak.

**Geschäftsleitung:** Chef: J. Pranger de Rohonecz, Generalsekretär: Stellv.: Alois Zuck; Direktor: Dr. Franz Bubenik; Centralinspektoren: V. Elisch, Dr. L. Calligaris; Direktor der Hypoth.-Abteilung: Dr. K. Wallach; Oberbuchhalter: Fr. Schmid; Sekretäre: Dr. Fr. Flittner, E. Kuhn, K. Krumpöck, B. Hanaček.



## Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

### a) Deutsche Banken.

#### Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen.

**Gegründet:** 11./5. 1872; handelsger. eingetr. 22./5. 1872. Letzte Statutänd. v. 18./3. u. 7./9. 1899.

**Zweck:** Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei der Bochumer Bank, der Coblenzer Bank, der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin, der Dürener Bank, der Eschweiler Bank, der Eupener Kredit-Bank und der Firma M. W. Koch & Co. in Frankf. a. M. beteiligt.

Die Ges. hat im Juni 1902 mit der Bank für Rheinland und Westphalen in Köln (siehe diese Bank Seite 128) und mit der Coblenzer Bank in Coblenz (siehe diese Bank Seite 247) Fusionsverträge abgeschlossen, laut welchen diese beiden Banken auf die Aachener Disconto-Ges., welche den Namen Rheinische Disconto-Gesellschaft annehmen wird, übergehen. Die Aktien der Bank für Rheinland u. Westphalen sollen im Verhältnisse von M. 3000 Aachener Disconto-Ges.-Aktien zu M. 4800 alten bzw. M. 4000 abgest. Rheinlandbankaktien und die Coblenzer Bankaktien im Verhältnisse von M. 5000 Aachener Disconto-Ges.-Aktien zu M. 6000 Coblenzer Bankaktien umgetauscht werden. Die Aachener Disconto-Ges. erhöht ihr Kap. um M. 10 000 000 mit halber Div.-Ber. pro

1902. Die Disconto-Ges. in Berlin garantiert in Gemeinschaft mit der Bankfirma Delbrück Leo & Co. die Durchführung der Operation und übernimmt die nicht zum Umtausch gelangenden und hierzu nicht benötigten Aktien (ca. M. 2 000 000) zum Kurse von 120 für feste Rechnung. Die ausserord. G.-V. v. 9./8. 1902 soll hierüber Beschluss fassen. Auch das Bankhaus Groethuysen & Linxweiler in Viersen soll 1902 übernommen werden.

**Kapital:** M. 25 000 000 in 21 389 Aktien (mit Nrn. 10 001--31 500) à M. 1000 und 7222 Aktien (mit Nrn. 1—10 000) à M. 500.

Ursprüngliches A.-K. M. 6 000 000 mit 40% Einzahlung: 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgezählten Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zusammenlegung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöhung erfolgte 1894 auf M. 10 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1896 auf M. 15 000 000; die G.-V. vom 5. März 1898 beschloss Erhöhung auf M. 20 000 000 durch Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1898 pro rata), angeboten 9. März bis 5. April 1898 den Gründern und Aktionären mit 130%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 7. Sept. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 11.—25. Sept. 1899 zu 126%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, dann je 25% am 30. Nov. 1899, 31. Jan. u. 31. März 1900; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

**Bezugsrechte:** Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892) und mindestens 5% zum R.-F. II bis beide R.-F. zus. 20% des Grundkapitals erreicht haben; Mehr-Zuweisung an R.-F. II nach G.-V.-B. Vertrags. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 5000 jährl. zum Pensions- u. Unterstützungs-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Beträge 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup., Sorten-Bestand u. Reichsbankgiroguth. 1 520 290, Wechsel 5 850 300, eigene Wertp. 1 456 276, Guth. bei Bankiers u. Vorschüsse auf Effekten 7 462 180, Avale 1 087 841, Beteilig. an Konsortial-Geschäften 1 401 127, Debit. 24 420 211. Beteilig. bei anderen Bankgeschäften 8 609 613, Geschäftshaus 470 000.

Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. I 4 700 000, do. II 350 000, Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 109 000, Accepte 8 582 006, Depos. 2 280 550, Kredit. 8 373 907, Avale 1 087 841, Div. f. 1901 1 750 000, alte Div. 1187, Vortrag 43 349. Sa. M. 52 277 842.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Verwalt.-Unk. 214 974, Steuern 137 123, Abschreib. auf Debit. 65 279, Gewinn 1 994 383. — Kredit: Vortrag 67 203, Zs. einschl. Gewinn auf Beteilig. bei anderen Bankgeschäften 1 726 036, Provis. 548 383, Effekten- u. Konsortial-Geschäfte 70 137. Sa. M. 2 411 761.

**Kurs Ende 1886—1901:** 121.50, 106.10, 75, 78.80, 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80, 132.75, 129.25%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 5 $\frac{1}{2}$ , 0, 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{3}{4}$ , 7, 7 $\frac{1}{4}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 7%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Senff; Stellv.: J. Henn, Fr. von Stösser.

**Prokuristen:** A. Clermont, J. Neuhaus, Jos. Boeven.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul; Alfred Heuser, George Talbot, Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; Komm.-Rat Rob. Wetzlar, Eupen; Komm.-Rat Gen.-Dir. M. Tull, Dortmund; Komm.-Rat Leop. Peill, Düren.

**Zahlstellen:** Aachen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westphälische Industrie in Köln a. Rh.

**Gegründet:** Im Okt. 1871. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1899.

**Zweck:** Betrieb industrieller Unternehmungen. Die Ges. besitzt sämtliche Aktien der 1898 von ihr gegründeten Actien-Ges. für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie zu Beckum. (A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 [auf M. 1 200 000], übernommen von der Kölner Ges. zu 103%, Div. 1898—1901: 17, 14, 15, 0%); sowie Kuxe der Gewerkschaft Orange zu Bulmke (Ausbeute pro Kux 1898—1901: M. 210, 250, 280, 240), sowie Grundstücke u. Bauterrains in Schalke, Gelsenkirchen u. Köln-Nippes, von denen mehrere in Schalke und Nippes 1899 mit M. 74 644 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von A.-G. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buch standen, wurden 1900 zum Preise von M. 3000 pro Kux verkauft, d. h. mit einem Gewinn von M. 799 040; es wurde dadurch die Auszahlung einer Div. von 60% für 1900 ermöglicht. Das ungünstige Ergebnis für 1901 steht im Zusammenhang mit der A.-G. für Rhein.-Westf. Cement-Ind., welche für 1901 keine Div. ausschüttete. Auch das



Minderertragnis der sonst. Aktien- u. Kuxenbeteilig. blieb erheblich gegen die Vorjahre zurück, auch zur vorteilhaften Veräußerung von Grundstücken bot sich keine Gelegenheit, nur eine kleine Parzelle in Schalke wurde für M. 451 verkauft.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 150. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstempelung von M. 600 auf M. 150 auf Namen.

**Gründer- bzw. Bezugsrechte:** Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 69 821, Effekten (Aktien, Konsols u. mobile Kuxe) 1 468 586, Debit.: a) Bankiers 413 291, b) Hypoth. 38 068, c) sonst. Debit. 24 402, Kassa 3485, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 240 000, Spec.-R.-F. 95 000, Delkr.-Kto 40 000, Grundstücks-Rücklage 29 000, Steuern-Res. 75 000, Kredit. 33 729, alte Div. 2956, Gewinn (Vortrag) 1968. Sa. M. 2 017 654.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Besoldungen etc. 12 884, Effekten 3800, Steuern 44 200, Gewinn (Vortrag) 1968. — Kredit: Vortrag 15 794, Effekten-Zs., Div. u. Ausbeute 24 488, Zs. 22 167, Immobil.-Revenüen 257, verfall. Div. 146. Sa. M. 62 853.

**Kurs Ende 1886—1901:** 111.30, 97.75, 116.25, 149.25, 112.75, —, —, 86.75, 112, 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285, 295, 117.90%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 3, 5, 9, 7,  $6\frac{1}{2}$ , 4, 5, 5,  $6\frac{1}{2}$ , 10, 14, 22, 21, 60, 0%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.

**Direktion:** Jos. Schulte, Hch. Odenthal. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat R. Esser, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Bankier Wilh. Th. Deichmann, Konsul Hans Leiden, Köln; Bankier Eugen Schlieper, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: Deichmann & Co. \*

## Bank für Bergbau und Industrie in Berlin, W. Behrenstr. 7 a.

**Gegründet:** 27./3. 1897 in Düsseldorf. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1899 nach Berlin verlegt. Letzte Statutänd. v. 31./5. u. 30./11. 1899 u. 30./5. 1901.

**Zweck:** Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung, Übernahme und Beteiligung bei Anleihen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zusammenhang stehen.

Die Ges. erwarb 1897 das Rittergut Ramsdorf mit Braunkohlenwerk bei Lucka, S.-A., das 1900 in Betrieb genommen worden ist. Eine daselbst errichtete Dampfziegelei nahm bereits die Fabrikation auf; eine Brikettfabrik daselbst ist im Dez. 1900 errichtet. Die Kohlenförderung dürfte 1902/1903 voll aufgenommen werden. Der Verkauf des ganzen Unternehmens an eine besondere A.-G. (A.-K. M. 2 500 000) hat am 1./3. 1900 stattgefunden. Beteiligung ca. M. 2 400 000. Am 31. 3. 1902 wurden hierauf M. 500 000 abgeschrieben. Die Bank ist ferner beteiligt mit 300 Anteilen bei der Bohr-Ges. Lippermulde b. Dorsten i. W.; diese Ges. ist im Jahre 1901/1902 mit 2 weiteren Bohrungen fündig geworden (Gasflamkohle); z. Z. sind Bohrungen nicht in Arbeit. Die Ges. ist auf Grund der Funde zu 17 Maximalfeldern berechtigt.

Sonstige Beteiligungen bei: Krassóer Forst-A.-G. (Div. 1898/99—1900/1901: 5, 5,  $6\frac{1}{2}\%$ ), Saarbrücker Gussstahlwerke (Div. 1899/1900—1900/1901: 0,  $0\frac{1}{2}\%$ ), Aachener Stahlwaarenfabrik (Div. 1897/98—1900/1901: 8, 9, 0,  $0\frac{1}{2}\%$ ), A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen in Köln (Div. 1898/99—1901/1902: 6, 0, 0,  $0\frac{1}{2}\%$ ), Obstprodukt-Industrie-A.-G. in Koblenz (Div. 1899/1900—1900/1901: 10,  $0\frac{1}{2}\%$ ), Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1900:  $0\frac{1}{2}\%$ ). Die Beteiligungen am Joh. Albrechts-Werke in Neustadt i. M., den Petroleumgruben Boryslaw u. Nahujuwice u. das rumän. Petroleum-Unternehmen wurden 1901 abgestossen.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000; 4 Serien. A—D, à 2500 Aktien Nr. 1—10 000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 7. Mai 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen und der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31. März 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25% in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. vom 30. Nov. 1899 beschloss das A.-K. auf M. 10 000 000 herabzusetzen und zwar in der Weise, dass auf die Aktien der Serien D, E und F noch  $8\frac{1}{3}\%$  eingefordert wurden, sodass diese Aktien mit  $33\frac{1}{3}\%$  eingezahlt waren. Als dann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit  $33\frac{1}{3}\%$  eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde. Lt. Mitteilung in der G.-V. v. 4./7. 1902 wird die Verwaltung demnächst eine ausserord. G.-V. einberufen, der der Antrag auf Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien von M. 10 000 000 auf M. 7 000 000 unterbreitet

werden soll. Die Verwaltung denkt den Rückkauf zum Kurse bis zu 35% bewerkstelligen zu können. Gleichzeitig sollen den Aktionären andere Vorschläge behufs Reorganisation des Unternehmens gemacht werden.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. ein Fixum von M. 10 000); Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Kassa 3639, Wechsel 112 079, Effekten 3 485 719, Anteilskonto 310 151, Konsortialkonto 36 054, Banken u. Bankiers 562 853, diverse Debit, 749 619, Bürgschaftskto 163 500, Mobil. 1, Verlust 4 949 877. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Kredit, 209 444, alte Div. 550, Bürgschaftskto 163 500. Sa. M. 10 373 494.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag 3 594 679, Handl.-Unk., Steuern etc. 49 921, Effekten- u. Konsortialkonto 1 448 135, Petroleumwaggonkonto 15 786. — Kredit: Zs. 139 708, Provis. 18 937, Verlust 4 949 877. Sa. M. 5 108 523.

**Kurs Ende 1898—1901:** 111.50, —, 50.60, 28.90%. Am 20.6. 1898 aufgelegt M. 7 500 000 Aktien Nr. 1—7500 zu 119.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1901/1902:** 7, 5, 0, 0, 0% (Verlust per 31./3. 1902: M. 4 949 877). Event. Div.-Zahlung spät. 2 Monate nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Wald. Grote. **Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, I. Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Berlin; II. Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Walter Schottler, Aachen; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Bankier Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bankier Rob. Landsberg, Berlin; Komm.-Rat Leop. Peill, Düren; Rechtsanwalt Dr. jur. Jul. Scharlach, Hamburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Berliner Bank, S. L. Landsberger; Köln: Bank für Rheinland u. Westfalen, J. H. Stein; Aachen: Robt. Suermondt & Co.; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank. \*

## Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

**Gegründet:** Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde. Letzte Statutenänd. v. 23. Febr. 1899.

**Zweck:** Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen, betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1878:	10 364	1882:	16 688	1886:	20 982	1890:	27 415	1894:	24 098	1898:	37 725
1879:	13 425	1883:	16 681	1887:	18 839	1891:	23 656	1895:	31 235	1899:	42 854
1880:	16 712	1884:	19 651	1888:	24 503	1892:	20 257	1896:	28 253	1900:	41 858
1881:	19 783	1885:	19 187	1889:	30 966	1893:	21 406	1897:	32 337	1901:	34 209

**Kapital:** M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3 000 000, im März 1883 um M. 6 000 000 erhöht, begeben zu 115%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel auf Berlin 7 998 453, do. auf Reichsbankplätze 6 785 133, diskontierte Effekten 33 492, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 811 245, Darlehen gegen Unterpfand 6 669 700, Debit. zur Verrechnung auf Girokonto 1 215 326, am 2./1. 1902 zahlbare Wechsel u. Effekten 481 536, Kassa einschl. Giro Guth. b. Reichsbank 7 523 034, Grundstück Oberwallstr. 330 000, do. Hinter der Kathol. Kirche 1 500 000.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 350 000, Kredit. im Giro- u. Bankverkehr 21 344 941, Beamten-Unterst.-F. 821 614, alte Div. 1775, dem Jahre 1902 zufallende Zs. von Wechseln u. Effekten 62 381, Baureservekonto 100 000, reserviert pro 1902 9600, Unkosten pro 1901 51 610, Tant. an V.-R. 36 000, Div. pro 1901 570 000. Sa. M. 33 347 922.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 677 585 (abzügl. Gebühren der Konto-Inhaber 463 411) bleibt 214 174, reserviert pro 1902, sowie zur Abrundung 9600, Tant. an V.-R. 36 000, Div. 570 000. — Kredit: Vortrag 11 256, Diskont-Zs. auf Wechsel 567 707, do. auf gekündigte Effekten 1969, Zs. auf Lombarddarlehen etc. 167 362, div. Einnahmen 54 438, Ertrag der Bankgebäude 27 040. Sa. M. 829 774.

**Kurs Ende 1887—1901:** 118, 125.25, 137.25, 137.25, 136.50, 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75, 149.75, 142.80%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887—1901:** 5, 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 4, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub> %<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Reg.-R. a. D. Hoppenstedt, Stellv. Ad. Harprecht, G. Haake, Ph. Franck.  
**Verwaltungsrat:** (9) Vors. Gust. Güterbock, Geh. Komm.-Rat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Hans von Bleichröder, Jul. Bleichröder, Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Konsul Herm. Wallich, Justizrat Max Winterfeldt.  
**Ausschuss der Aktionäre:** (9) Vors. Gen.-Konsul A. Zwicker, Stellv. Komm.-Rat Ernst Joach. Meyer, Komm.-Rat Ed. Arnhold, Ludw. Delbrück, James Hardy, Rob. von Mendelssohn, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Rob. Warschauer, Bank-Dir. Bernh. Dernburg.  
**Prokuristen:** P. Posemann, E. Friedland, O. Voges, R. Schmortte. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Bank für Brau-Industrie in Berlin, Behrenstr. 53 <sup>1</sup>

mit Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstrasse 16.

**Gegründet:** 8./6. 1899; handelsger. eingetr. 23./6. 1899. Letzte Statutänd. v. 8./5. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreibungen, sowie sonstiger Werte von Brauereien und verwandten Unternehmungen zulässig. Das Unternehmen hat 1901/1902 unter der Ungunst der Zeitverhältnisse fühlbar gelitten. Das Bestreben der Leitung war weniger auf den Abschluss neuer Geschäfte als auf Erhaltung und Verbesserung der Liquidität des Unternehmens gerichtet.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Bei Gründung wurde auf das gesamte A.-K. eine Einzahlung von 25% geleistet und Mitte Juli 1899 die Serie A vollgezahlt. Auf Beschluss des A.-R. wurden die Serie B Anfang Jan. 1900 und die Serien C und D Ende März 1900 vollgezahlt.

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. sonstige Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Kassa 43 789, Wechsel 86 576, Effekten- u. Konsortialkto 3 662 494, Mobil. u. Einrichtung 10 326, ausgeliehene Hypoth. 2 358 914, Bankguth. 633 110, Debit. 395 216, Avale 21 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, diverse Kredit. 130 912, Avale 21 000, R.-F. 29 069, Gewinn 30 438. Sa. M. 7 211 426.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 98 610, Steuern 23 491, Abschreib. a) auf Effekten- u. Konsortialkto 226 374, b) auf Mobil. u. Einrichtung 3442, c) auf Kontokorrent 18 100, Gewinn 30 438 (davon R.-F. 1311, Tant. u. Grat. 20 000, Vortrag 9127). — Kredit: Vortrag 4214, Zs. 336 744, Provis. 59 498. Sa. M. 400 456.

**Kurs:** Zugelassen im Juni bezw. Juli 1900 in Berlin, Frankfurt a. M. und Dresden, doch war bis Juli 1902 die Einführung an diesen Börsen noch nicht erfolgt.

**Dividenden 1899/1900—1901/1902:** 7, 4, 0% Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Kais. Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Berlin; Max Frank, Dresden.

**Prokuristen:** Fritz Binding, Dresden; Carl Nortmann, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (9—15) Vors. Bank-Dir. Th. Winkler, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Gen.-Konsul Georg Schreiber, Leipzig; Bankier Fritz Andreae, Curt Sobernheim, Berlin; Gen.-Rat Louis Todesco, Wien; Bank-Dir. Paul Stern, München; Brauerei-Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Brauerei-Dir. Komm.-Rat Georg Liebel, Nürnberg; Brauerei-Dir. Friedrich Reinhardt, Leipzig; Brauerei-Dir. Franz Wicküler, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank f. Handel & Ind.; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold; Bonn u. Köln a. Rh.: Westd. Bank vorm. Jonas Calm; Hamburg: Magdeb. Privat-Bank; Leipzig: H. C. Plaut; München, Nürnberg, Fürth: Würzburg u. Bamberg: Bayer. Bank; Wien, Brünn, Budapest, Prag u. Triest: Anglo-Oesterr. Bank. \*

## Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

**Gegründet:** Am 27./11. 1896. Letzte Statutänd. vom 9./4. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** 1) Erwerb, Beleihung und Veräußerung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb, Beleihung und Veräußerung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stamm-

aktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind; 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals.

Die Bank hatte Ende 1901 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft in Neustadt in O.-S. (3½% Div. vom Kreise Neustadt O.-S. garantiert); 2) nom. M. 410 000 Prior.-St.-Aktien der Greifenhagener Kreisbahnen in Pommern; 3) nom. M. 298 000 St.-Prior.-Aktien der Randower Kleinbahn; 4) M. 65 000 St.-Aktien der Stolpethalbahn; 5) M. 400 000 St.-Prior.-Aktien der Kiel-Schönberger Kleinbahn; 6) M. 300 000 zu 3½% erststellige Bahnhypothek auf Kiel-Schönberger Kleinbahn; 7) M. 240 000 zu 3¾% erststellige Bahnhypothek auf Göttinger Kleinbahn; 8) M. 253 000 zu 4% erststellige Bahnhypothek auf Uckermarkische Lokalbahn-Akt.-Ges.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25% des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

**Anleihe:** M. 5 000 000 zu 4%, I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung laut Plan ab 2. Jan. 1902 durch Verl. (erste am 1. Juli 1901); kann ab 1902 beliebig verstärkt oder mit 6monat. Frist total gekündigt werden zu pari. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlstelle wie für Div. Ende 1901 waren begeben bzw. noch in Umlauf M. 1 701 000, noch im Portefeuille M. 3 299 000. Aufgelegt am 7./5. 1897 zu 101%o. Kurs Ende 1897—1901: 100.80, 101.30, —, 95.25, 99.75%o. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5%o zum R.-F., sodann bis zu 4%o Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8%o Tant., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten 3 504 175, Hypoth. 736 863, Bankguth. 215 679. Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 701 000, do. Zs.-Kto 34 700, R.-F. 33 818, Agiokto 6024, Gewinn 181 175. Sa. M. 4 456 718.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk., Steuern etc. 24 258, Gewinn 181 175 (davon R.-F. 8240, Div. 150 000, Tant. 4525, Vortrag 18 408). — Kredit: Vortrag 16 361, Ertrag aus Zs., Provis. u. Betellig. abzügl. der gezahlten Zs. 189 072. Sa. M. 205 433.

**Dividenden:** 1896/97 (13 Mon.): 6½%o; 1898—1901: 6, 6, 6, 6%o. Div.-Zahlung spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Bruno Herbst, Wald. Schreier, Otto Stelzner.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Geh. Ober-Finanz-Rat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Bankier Hans Winterfeldt, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Berlin, Köln u. Essen a. d. R.: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow. \*

## Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin

mit Filialen in Frankfurt a. M., Hannover und Strassburg i. E., Depositenkassen bzw. Wechselstuben in Berlin, Giessen, Güstrow i. M., Leipzig, Stettin und Offenbach.

**Gegründet:** 1853. Kone. v. 2./4. 1853. Letzte Statutänd. v. 12./12. 1899. Börsenname: Darmst. Bank.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank errichtete folgende Zweigniederlassungen: 1900 in Güstrow i. M. die „Mecklenburgische Depositenkasse“ der Bank für Handel und Industrie“, welche 1901 die Bank- u. Getreide-Firma Bernh. Lilienthal dort ankauft u. daraus eine landwirtschaftl. Abteilung bildete u. ferner 1902 das Getreidegeschäft von Benjamin J. Treumann in Waren i. M. sich angliederte; 1900 eine Depositenkasse u. Wechselstube in Stettin unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig daselbst; 1900 in Leipzig die „Sächsische Depositenkasse u. Wechselstube der Bank für Handel u. Industrie“ jetzt Bank f. Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig firmierend. Am 1./1. 1901 errichtete die Bank in Hannover unter Übernahme der Geschäfte der dortigen Bankfirmen H. Oppenheimer und Otto Davison eine Filiale, Mitte April 1901 eine Zweigniederlassung in Strassburg i. E., am 1./7. 1901 eine solche in Giessen unter der Firma Giessener Depositenkasse u. Wechselstube der Bank f. Hand. u. Ind. unter Übernahme der dortigen Agentur der Bank für Süddeutschland (Mitte 1902 daselbst noch das Bankgeschäft Conrad Dietz aufgenommen), am 1./6. 1902 eine Depositenkasse in Offenbach.



Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss die Angliederung der auf ihr Notenprivileg verzichtenden Bank für Süddeutschland in Darmstadt. Die Aktionäre der letzteren Bank erhalten für je nom. M. 1200 ihrer Aktien je nom. M. 1000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 1 Aktie à M. 300 der Bank f. Süddeutschland wird vernichtet. Für 52 240 Aktien à M. 300 = M. 15 672 000 dieser Bank werden somit 13 060 Aktien = M. 13 060 000 der Darmstädter Bank gewährt, welche zu diesem Zwecke ihr A.-K. um M. 13 060 000 erhöhte. Frist zum Umtausch der Zettelbank-Aktien bis 26./12. 1902.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss ferner die Übernahme der Aktiva der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank für den Kaufpreis von M. 18 200 000. Weiter beschloss die G.-V. v. 21./4. 1902 Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu nom. M. 16 667 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Eintausch von bis nom. M. 25 000 000 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 verwendet werden sollen (also im Verhältnis von 3:2). Näheres hierüber s. unten bei Kapital. Durch diesen Anschluss an die Bresl. Disconto-Bank in Breslau mit Filialen in Gleiwitz und Ratibor und der Bresl. Disconto-Bank affilierten Firmen H. M. Fliesbachs Wwe. in Glogau u. Grünberg und Landsberger & Co. in Kattowitz trat die Darmstädter Bank auch in engere Beziehung zur Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen. Die Breslauer Disconto-Bank darf in den nächsten 10 Jahren keine Filiale in Berlin eröffnen und ist verpflichtet, alle Berliner Geschäfte nur durch die Darmstädter Bank vollziehen zu lassen.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Rob. Warschauer & Co., Berlin; Albert Kuntze & Co., Dresden; Hermann Arnold & Co., Bank-Kommandit-Gesellschaft, Halle a. S.; Rümelin & Co., Heilbronn; Schmitz, Heidelberger & Co., Mainz; Wingenroth, Schörr & Co., Mannheim; Dutschka & Co., Wien; Marmorosch, Blank & Co., Bukarest, seit Juli 1901 auch bei Eduard Loeb & Co. Bankkommandit-Ges. in Neustadt (Pfalz), welche Beteiligungen Ende 1901 mit M. 28 042 832 zu Buche standen.

Unter der Führung der Bank wurden 1901 die Deutsche Grundschild-Bank (jetzt Neue Boden-Aktiengesellschaft), die Pommersehe Hypotheken-Actien-Bank (jetzt Berliner Hypotheken-Bank A.-G.), die A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenburg (jetzt Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G.) reorganisiert.

**Kapital:** Ende 1901: M. 105 000 000 in 101 526 Aktien à M. 1000 und 8106 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital M. 105 000 000 in 105 000 Aktien (Nr. 1—105 000) à M. 1000 bestehen. (Erhöhung in Durchführung begriffen. Siehe unten.)

Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000) hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150% emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140%. Die G.-V. v. 25. Mai 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 behufs Vermehrung des Betriebskapitals und zwecks kommanditarischer Beteiligung bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146% vom 14.—28./6. 1898 angeboten. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1898 div.-ber.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 13 060 000 in 13 060 Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1902, behufs Übernahme der Bank f. Süddeutschland (s. oben). Die nämliche G.-V. beschloss eine weitere Erhöhung um den Höchstbetrag von M. 16 667 000, also bis 16 667 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Umtausch von bis nom. M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank (s. Seite 242) verwendet werden sollen.

Die G.-V. der Breslauer Disconto-Bank v. 14./4. 1902 hat die Herabsetzung des A.-K. von M. 45 000 000 auf M. 25 000 000 in der Art beschlossen, dass von einzureichenden je M. 5400 Aktien M. 3000 ( $\frac{5}{6}$ ) giltig bleiben, während der auf die restl. M. 2400 ( $\frac{1}{6}$ ) entfallende Barbetrag von M. 2184 (91%) nach Ablauf des Sperrjahres zur Auszahlung gelangt. In Ausführung dieses Beschlusses v. 28./4. 1902 hat die Breslauer Disconto-Bank die Bekanntmachung v. 21./5. 1902 (s. S. 242) erlassen.

Die G.-V. der Bank f. Handel u. Ind. v. 21./4. 1902 hat die oben erwähnte Erhöhung des A.-K. um höchstens M. 16 667 000 mit der Massgabe beschlossen, dass diese neuen Aktien von einem Konsortium übernommen werden, welches letzteres dieselben den Aktionären der Breslauer Disconto-Bank anzubieten hat.

Nach diesen Beschlüssen und dem zwischen beiden Banken abgeschlossenen und von deren G.-V. genehmigten Vertrag sind gegen Einlieferung von je nom. M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Talons und Div.-Scheinen pro 1902 und ff., nom. M. 2000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Talons und Div.-Scheinen pro 1902 und ff., M. 150 bar sofort, M. 1200 bar am 30./6. 1902 und M. 984 bar am 31./10. 1902 zu gewähren, wobei der Bank f. Handel u. Ind. das vertragsmäßige Recht vorbehalten ist, die letztgedachten beiden Zahlungen gleichzeitig mit den M. 150 unter Abzug eines Diskonts von 4% v. 25./5. bis zum 30./6. bzw. 31./10. 1902 zu leisten. Die Bank f. Handel u.

Ind. machte am 21.5.1902 im Auftrag des oben genannten Konsortiums den Aktionären der Breslauer Disconto-Bank dementsprechend folg. Angebot:

Gegen Einlieferung von je nom. M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Talons und Div.-Scheinen pro 1902 und ff. gewährt die Bank nom. M. 2000 eigene Aktien mit Talons und Div.-Scheinen pro 1902 und ff., welche alsbald nach Eintragung der erfolgten diese Aktien betr. Erhöhung des A.-K. ausgehändigt werden, sowie M. 2312.40 bar sofort nach Prüfung der eingelieferten Stücke.

Aktionäre, die von vorstehendem Angebot Gebrauch machen wollten, hatten ihre Aktien nebst Talons und Div.-Scheinen pro 1902 und ff. bis zum 23./6. 1902 einschliesslich einzureichen. Um auch solchen Aktionären, die weniger als M. 5400 Aktien besitzen, den Umtausch in Aktien der Bank f. Handel u. Ind. zu ermöglichen, war diese Bank bereit, die zum Umtausch fehlenden Stücke provisionsfrei anzukaufen. Ebenso erklärte sie sich für den Fall, dass durch 5400 nicht teilbare Beträge eingereicht werden, bereit, durch provisionsfreien Verkauf der überschüssenden Aktien oder provisionsfreien Zukauf von Aktien einen glatten Umtausch zu ermöglichen. Der Deutsche Aktien- und Schlussnotenstempel für den Umtausch gehen zu Lasten des Konsortiums. Das obige Angebot bezog sich selbstverständlich nicht auf diejenigen nom. M. 5 000 000 Breslauer Disconto-Bank-Aktien, welche bereits gemäss Beschluss der G.-V. der Breslauer Disconto-Bank v. 25./9. 1901 zum Ankauf angenommen und entsprechend abgestempelt worden sind. Die börsenmässige Notierung der neuen Aktien der Darmstädter Bank soll mit thunlichster Beschleunigung beantragt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März in Darmstadt.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 1000 = 7 St., jede Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 1260 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 1260 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 2520 Stimmen auf sich vereinigen kann.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis derselbe  $\frac{1}{10}$  des A.-K. erreicht (ist bereits der Fall), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., von dem verbliebenen Überschuss 7% Tant. an A.-R. (hiervon dem Vors. u. dessen Stellv. zus. 2 Teile, die übrigen Mitgl. zus. 5 Teile), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5% verwendet werden.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.	
Börsengängige Effekten . . .	13 468 904.30	Aktienkapital . . . . .	105 000 000.—	
Wechsel . . . . .	28 098 835.09	Tratten . . . . .	36 962 634.33	
Kassa und Coupons . . . . .	13 429 020.20	Avale . . . . .	6 903 081.42	
Guthaben bei Bankiers . . . . .	8 373 014.27	Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	46 875 476.80	
Reports u. Lombards inkl. Guth. aus Konsortialgeschäften . .	19 039 777.82	Verbindlichkeiten mit längeren Terminen . . . . .	29 903 815.30	
Bedeckte Kredite . . . . .	74 925 078.74	Regulierungskto d. Fil. Hannover	3 125 000.—	
Teilweise bedeckte Kredite (hiervon nicht bedeckt 2 531 704) .	7 099 305.91	Gesetzlicher Reservefonds . .	12 718 611.49	
Nicht bedeckte Kredite . . . .	15 114 106.18	Besonderer Reservefonds . . .	6 033 803.81	
Avalkredite (hiervon nicht bedeckt 4 298 910) . . . . .	6 903 081.42	Specialreservefonds der Kommanditen . . . . .	278 130.14	
Lauf. Operationen einschl. Beteiligungen (M. 1 017 000) bei Terraingeschäften u. industr. Unternehmungen . . . . .	35 371 730.38	Specialreservefonds für diverse Risiken . . . . .	1 489 918.07	
Kommanditen u. Beteiligungen bei Bankgeschäften . . . . .	28 042 832.67	Delkrederekonto I . . . . .	237 131.95	
Bankgebäude u. Mobilien . . .	6 113 891.54	„ II . . . . .	2 153 914.26	
	255 979 578.52	Unerhobene Dividende . . . .	21 060.95	
		Dividende pro 1901 . . . . .	4 200 000.—	
		Vortrag . . . . .	77 000.—	
			255 979 578.52	
Debet.		Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.	
Handlungs-Unk., Gratifikationen	1 636 926.78	Vortrag aus 1900 . . . . .	28 269.09	
Steuern . . . . .	678 086.48	Zinsen von Wechseln, Guthaben b. Bankiers, Reports, Darlehen und Ausständen . . . . .	2 635 159.74	
An Pensionsfonds . . . . .	50 000.—	Provisionen . . . . .	1 663 883.74	
Abschreibung auf Bankgebäude	100 000.—	Gewinne aus börsengäng. Effekten	596 300.37	
„ „ Mobilien . . . . .	63 921.46	Gemeinschaftliche Geschäfte und industr. Unternehmungen . .	1 195 010.48	
„ „ Kontokorrent	791 369.07	Diverse Eingänge . . . . .	10 682.40	
Gewinn-Verwendung:		Kommanditen und dauernde Beteiligungen bei Bankgeschäften (Gewinn über 4% Zs. hinaus)	1 333 511.30	
Dividende . . . . .	4 200 000.—	Valutengewinne . . . . .	134 486.67	
Vortrag . . . . .	77 000.—		7 597 303.79	
	7 597 303.79			



**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 160.75, 181.50, 155, 121.80, 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.80, 154.75, 144, 130.75, 125.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 161.15, 181, 155, 122.80, 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40, 131.50, 125.30 $\frac{1}{2}$ %. — In Leipzig: 161.50, 181, 155, 124, 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75, 156.25, 145, 131, 125.50 $\frac{1}{2}$ %.

Ende 1895—1901: In Hamburg: —, 157, 157.50, 154.50, 146, 131.50, 125 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 1./3. 1895 zu 151.25 $\frac{1}{2}$ %. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 9, 10 $\frac{1}{2}$ , 9, 5 $\frac{1}{4}$ , 5 $\frac{1}{4}$ , 5 $\frac{1}{4}$ , 7, 8 $\frac{1}{4}$ , 8, 8, 8, 7, 6, 4 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

**Usancen:** Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmachung getrennt; Zinsberechnung bis dahin 4 $\frac{1}{2}$ % vom 1. Jan. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100.

**Direktion:** C. Parcus, Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Generalkonsul Komm.-Rat J. Andreae, Frankf. a. M.; Justizrat Dr. J. Riesser, B. Dernburg, Kais. Bank-Dir. a. D. Paul Rump, Theod. Winkler, Berlin; Stellv. A. Hügel, Jean Andreae jun., Carl Emmerling, Darmstadt; C. Roger, H. Niederhofheim, Frankf. a. M.; H. Marks, R. Lewin, P. Rümelin, Felix Bamberger, Paul Hartog, Berlin; M. Magdeburg, O. Davison, Hannover; Stellv. Ed. Schwarzmann, Strassburg i. E.; L. Oppenheimer; stellv. Dir. der Fil. Hannover; Depositenkassen-Vorsteher: In Berlin: Direktoren der Berliner Wechselstuben: Otto Landé, E. Erkel, in Giessen: A. v. Jungenfeld, Gust. Müller, C. Dietz; in Güstrow: Bürgerm. a. D. Rechtsanw. Hans Kossel; in Offenbach: Carl Klump, Ludwig Sohl; in Stettin: G. Kubale; in Leipzig: Hans Hoff.

**Aufsichtsrat:** (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat St. C. Michel, Mainz; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Stein, Köln; Geh. Komm.-Rat Cl. Lauteren, Mainz; Freih. Albert von Oppenheim, Köln; N. A. Reinhardt, Worms; C. von Metzler, Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat F. Weintraud, Offenbach; Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Mülheim a. Rhein; Stadtrat a. D. Joh. Kaempff, Gen.-Unternehmer Herrmann Bachstein, R. Michelet, Berlin; Assessor a. D. M. Jaffé, Posen.

**Prokuristen:** W. Krönig, Fr. Hoff, Emil Erkel, Paul Busch, Paul Seiler, Herm. Lüders, Alfons Christian, Fr. Gareis, H. Brink, S. Bodenheimer, Berlin; L. Neuz, L. Sohl, Wilh. Sammet, Darmstadt; E. Henel, Ferd. Drescher, J. A. Lemmé, Paul Hirsch, Hch. Taudent, Frankf. a. M.; Franz Hallbaum, Franz Kolb, Hannover; C. Knoblauch, Strassburg i. E.

**Zahlstellen:** Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Stettin, Hannover, Strassburg, Giessen u. Güstrow i. M.; Gesellschaftskassen; u. bis 22./5. in Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Braunschweig: Braunschw. Credit-Anstalt; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co., Bank-Komm.-Gesellschaft; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; München: Merck, Finck & Co.; Neustadt a. H.: Ed. Loeb & Co.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt, Württ. Vereinsbank. \*

## Bank für Rheinland und Westphalen in Köln

mit Geschäftsstellen in Andernach, Godesberg, Kalk und Linz a. Rh.

**Gegründet:** 29./10. 1871. Letzte Statutänd. 26./4. 1899 u. 20./3. 1902. Die ausserord. G.-V. v. 21. 7. 1902 beschloss: 1) Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Aachener Disconto-Ges. in Aachen gegen Gewährung von Aktien der Aachener Disconto-Ges. im Verhältnis von M. 3000 Aachener Disconto-Ges.-Aktien mit halber Div.-Ber. pro 1902 u. voller Div. für die folg. Jahre gegen M. 4000 abgest. Aktien bezw. M. 4800 alte Aktien der Bank für Rheinland u. Westphalen; 2) Genehmigung des zwischen beiden Gesellschaften zur Erreichung dieses Zweckes geschlossenen Verschmelzungsvertrages.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Bank war Ende 1901 noch mit M. 750 000 Aktienbesitz bei der Bank für Bergbau u. Industrie in Berlin beteiligt (bis auf 28% abgeschrieben).

**Kapital:** M. 10 000 800 in 14 500 Aktien (mit Nr. bis zu 25 000) à M. 300 u. 4709 Aktien Lit. A (Nr. 1—4709) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 15 000 000 in 25 000 Aktien à M. 600; dann Rückkäufe 1875—80 M. 6 300 000, weiter Herabsetzung der restlichen M. 8 700 000 durch Abstempelung von 600 auf 300 M. vom 4. Juni 1881 ab. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. April 1896 um M. 3 150 000 in 2625 Aktien Lit. A zu M. 1200, davon aufgelegt M. 1 450 000 zu 110%, ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1897 um M. 2 500 800 (auf M. 10 000 800) in 2084 Aktien Lit. A à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 20. Jan. bis 5. Febr. 1898 zu 115% plus Aktien- und Schluss-Stempel.

Die Bank hat die Mehrzahl ihrer Bestände an Effekten, Konsort.-Beteilig. u. Immobil. auch in das Jahr 1902 mit hinübernehmen müssen, da eine Verwertung derselben im Jahre 1901 nicht möglich war. Es hat sich ferner herausgestellt, dass die Verhältnisse grösserer Schuldner der Bank ungünstiger waren, als bisher angenommen war. Ausserdem hat eine Prüfung des jetzigen Wertes der im Besitze der Bank befindlichen Immobil. wesentlich niedrigere Ansätze ergeben als die Buchwerte der Bank und endlich sind

infolge des allg. wirtschaftl. Rückganges auf Effekten und Konsort.-Beteilig. Kursverluste und Minderbewertungen zu berücksichtigen gewesen. Hierdurch hat sich die Thatsache ergeben, dass nicht nur der Gewinn des Jahres 1901 und der R.-F., sondern auch ein Teil des A.-K. als Verlust gebucht werden musste. Der Verlust und ausserord. Abschreib. betragen nach Abrechnung des Gewinnvortrages aus 1900, des Ertragnisses für 1901 sowie nach Heranziehung des R.-F. mit M. 1 000 080 noch M. 1 174 009. Zur Konsolidierung der Bank beschloss die G.-V. v. 20./3. 1902 das A.-K. durch Abstempelung resp. Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6:5 von M. 10 000 800 auf M. 8 334 000 herabzusetzen und den Betrag von M. 1 666 800 zur Tilg. der Unterbilanz mit M. 1 174 009 und zur Bildung eines R.-F. mit M. 492 790 zu benutzen. Frist zur Einreichung der Aktien 17./6.—17./7. 1902. Die eingereichten Aktien à M. 1200 (Lit. A) werden den Aktionären zurückgegeben mit dem Stempelaufdruck: „Giltig für M. 1000 gemäss G.-V.-B. v. 20./3. 1902.“ Von den eingereichten Aktien à M. 300 wird von je 6 Aktien 1 Aktie zurückbehalten und vernichtet, die übrigen 5 Aktien dagegen werden den Aktionären zurückgegeben mit dem Stempelaufdruck: „Giltig geblieben gemäss G.-V.-B. v. 20./3. 1902.“ Die Verwertung von nicht zur Zus.legung ausreichenden Aktien à M. 300 übernimmt die Bank. Nicht eingereichte Aktien werden für kraftlos erklärt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Meistens im April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie von M. 300 = 1 St., jede Aktie von M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. weitere Rücklagen. 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 581 009, Wechsel 1 093 418, Bankguth. 384 513, Effekten 2 165 075, Beteilig. 957 742, Immobil. abzügl. Hypoth. 1 050 320, Hypoth. 803 951, Avale 907 684, Debit. 6 747 918, Verlust 1 174 009.

Passiva: A.-K. 10 000 800, Avale 907 684, Depositen 1 544 961, alte Div. 2376, Accepte 1 893 468, Kredit. 1 516 353. Sa. M. 15 865 643.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. (einschl. 55 167 Steuern) 222 651, Verluste u. ausserord. Abschreib.: a) Effekten 1 037 852, b) Beteilig. 208 271, c) Immobil. 330 643, d) Hypoth. 120 000, e) Debit. 902 768, zus. 2 599 534; hiervon ab der R.-F. mit 1 000 080, bleiben Verluste u. Abschreib. 1 599 454. — Kredit: Vortrag 39 634, Zs. 458 568, Provis. 149 874, verfall. Div. 19, Verlust 1 174 009. Sa. M. 1 822 106.

**Kurs Ende 1886—1901:** 95.30, 93.40, 97.75, —, 102.50, 98.75, 98.50, 100, 110, 115, 119.50, 123, 120.75, 116.10, 90.25, 70%/. Notiert in Berlin; auch in Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 5, 6, 6, 5½/2, 5, 6, 6, 6½/2, 6½/2, 7, 7, 6½/2, 3, 0%/. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Leop. Surén, Herm. Behrens. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Stadtverord. Jos. Stelzmann, Herm. Scheibler, Köln; Komm.-Rat Alb. Molineus, Barmen; Komm.-Rat L. Peill, Düren; Jean Balthazar, Bonn; Carl Wendt, Köln.

**Prokuristen:** Jul. Kiesewetter, Wilh. Landt, Heinr. Mast, P. Krischer.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co.; Bonn: Berg. Märk. Bank. \*

## Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,

### Kommanditgesellschaft auf Aktien in Barmen

mit Filialen in M.-Gladbach und Hagen i. Westf.

**Gegründet:** 29./3. 1867. Letzte Statutänd. v. 29./3., 21./5. 1900 u. 30./1. 1902.

**Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperationen angelegten Beträge darf ein Fünftel des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausgeschlossen ist Ankauf von Waren und Immobilien zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hypoth. als Geldanlage, sowie die Erwerbung und in Pfandnahme eigener Aktien und Interimsscheine. Behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. Im Jahre 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 674 400 übernommen; derselbe wird als Filiale des Barmer Bankvereins weitergeführt; anfangs 1900 wurde eine Filiale in Hagen errichtet unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst.

Das Gewinnresultat pro 1901 wurde durch den Betrug von G. Terlinden in Oberhausen, sowie durch den Konkurs der gleichnamigen Aktien-Ges. erheblich beeinträchtigt; es mussten hierauf M. 959 335 abgeschrieben werden.

**Kapital:** M. 28 288 200 in 13 183 Nam.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 16 982 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—36 982) à M. 1200 gleich M. 20 378 400, sowie M. 105 000 als Einlagen der pers. haft. Gesellschafter. Urspr. M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—78 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. Die G.-V. vom 26. Febr. 1894 beschloss Erhöhung auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800. Die G.-V. vom 26. Febr. 1897 verfügte weitere Erhöhung auf M. 16 000 200 durch Ausgabe von M. 3 999 600 in 3333 Inh.-Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), welche zu 120% begeben wurden. Die G.-V. v. 31. März 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 100 800



(also auf M. 25 101 000) durch Ausgabe v. 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115% begeben, restliche 5230 Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1899 den Aktionären zu 127% zur Verf. gestellt. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Mai 1900 um M. 5 020 800 (auf M. 30 121 800) in 4184 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1901, angeboten den Aktionären 21. Mai bis 9. Juni 1900 zu 123%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, je 25% am 25. Sept. 1900, am 25. März 1901 u. 5. Aug. 1901. Auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue. Ausgegeben wurden vorläufig 2656 Aktien (Nr. 34327—36982) à M. 1200 = M. 3 187 200, hiervon 851 Stück zu pari u. 1805 Stück zu 123%, restl. M. 1 833 600 in 1528 Aktien à M. 1200 sollen später begeben werden. Das neue Kapital diente zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.

**Stimmrecht:** Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St., doch niemand mehr als 200 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbank-Girokto 1 683 759, Guth. b. Bankiers 4 389 929, Wechsel 15 693 307, Effekten: a) festverzinsl. Werte 1 791 091, b) industr. Aktien 96 177, Debit. 50 091 565, Avale 3 087 977, Immobil. 876 070, Mobil. u. Utensil. 42 570.

Passiva: A.-K. 28 288 200, Einlagekto der pers. haft. Ges. 105 000, R.-F. 4 370 000, Delkr.-Kto 500 000, Kredit. 13 830 549, Depos. 6 527 945, Accepte 19 720 678, Avale 3 087 977, alte Div. 6345, Div. 1901 1 277 694, Gewinn 38 058. Sa. M. 77 752 448.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten, vertragsm. Tant. etc. 420 652, Steuern 229 400, Abschreib.: a) auf Debit. 959 335, b) auf Mobil. u. Utensil. 2597, Gewinn 1 327 367 (davon Div. 1 277 694, Tant. an A.-R. 11 615, Vortrag 38 058). — Kredit: Vortrag 46 451, Provis. 934 373, Zs. u. Wechsel 1 949 192, Effekten 9335. Sa. M. 2 939 352.

**Kurs Ende 1886—1901:** 98.25, 98, 111, 112, 114.50, 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130, 126, 115.25%. Notiert in Berlin. — Eingef. in Frankf. a. M. 1./4. 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—1901: 139.20, 130, 126, 114.80%.

**Dividenden 1886—1901:** 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Zahlbar spät. am 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Persönlich haftende Gesellschafter:** Ludwig Arioni, Th. Hinsberg, Carl Heinz, Barmen.

**Prokuristen:** Barmen: Gust. von Geldern, Herm. Schlechtriem, Wilh. Thölen, Aug. Busch, Otto Jürges, Ernst Pfingst, Alb. Stock, Herm. Werner, Oscar Beck, Reiner Kessel; M.-Gladbach: Direktion: Carl Custodis; Walter Halfter; Prokuristen: Hubert Giffels, Louis Ortmann, P. Küppers, Hagen i. W.: Direktion: Max Stern, Mor. Ostertag, Prokuristen: Karl Köster, Wilh. Benjamin.

**Aufsichtsrat:** (9—17) Vors. Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Stellv. M. Hinsberg, Berleburg u. Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Mitglieder: Oscar Jaeger, Ed. Molineus, Wilh. Niemann jun., Adolf Vorwerk, Barmen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Rentner Franz Merckens, Geh. Komm.-Rat Heinr. Stein, Köln; G. Peltzer-Teacher, Rheydt; Fritz Busch, Komm.-Rat Th. Croon, M.-Gladbach; Dr. Adolf Arndt, Hamburg; Fritz Wolff, Hagen; Rich. Fleitmann, Schwerte.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Köln: J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. \*

## Barmer Creditbank in Barmen.

**Gegründet:** 18./12. 1877 mit Wirkung ab 1./1. 1878; handelsger. eingetr. 29./12. 1877. Die Ges. ging hervor aus der früher bestandenen gleichfirm. eingetr. Genoss., welche 1868 gegründet wurde; Firma bis 1899 Barmer Volksbank; letzte Statutänd. 11./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Ausgeschlossen ist der Ankauf von Effekten und Immobil. zum Zwecke der Spekulation. Per 1./1. 1900 wurde das Bankgeschäft Kreienberg & Co. in Barmen aufgenommen.

**Kapital:** M. 1 200 000 und zwar M. 608 100 in 2027 Aktien à M. 300 (Nrn. zwischen 1—2281) und M. 591 900 in 492 Aktien (Nr. 2282—2773) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 2774 zu M. 1500. Früher M. 700 200, durch Rückkauf von Aktien und durch Ungültigkeitserklärung nicht vollgezahlter Interinsscheine auf M. 608 100 vermindert. Die G.-V. v. 11./12. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 591 900 (auf M. 1 200 000) in 492 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu 105%, angeboten den Aktionären 11.—25./6. 1900 zu 106%. Die Aktien à M. 300 sind unter der alten Firma Barmer Volksbank ausgefertigt und wurden durch Stempelaufdruck mit der jetzigen Firma versehen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr.-März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht ist dies der Fall, dann event. bis 10% an ausserord. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 250 an jedes

Mitgl., soweit der Überschuss dazu ausreicht), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 87 886, Reichsbankgirokto 83 930, Guth. bei Bankiers 192 944, Wechsel 720 474, Effekten 102 212, Debit. 1 925 536, Immobil.: a) Geschäftshaus 77 500, b) Hofstrasse 5 30 000, Mobil. 3000.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Depos. 764 856, Kredit. 950 334, Accepte 20 383, Avale 77 131, R.-F. 58 651, Delkr.-Kto 65 304, alte Div. 1407, Gewinn 85 417. Sa. M. 3 223 484.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten einschl. vertragsm. Tant. 43 556, Abschreib. auf Delkr.-Kto 15 000, do. auf Immobil. u. Mobil. 1816, Gewinn 85 417 (davon R.-F. 4711, Div. 72 000, Tant. an A.-R. 4009, Vortrag 4696). — Kredit: Vortrag 1419, Markwechsel 3332, Divisen 2205, Interessen 86 529, Provis. 48 225, Effekten 3978, alte Div. 99. Sa. M. 145 790.

**Kurs:** Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist am 5./4. 1902 zu 106% erfolgt. **Dividenden 1886—1901:** 4, 5,  $4\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 3, 5, 6,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7,  $6\frac{1}{2}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Escher, Fr. Frink, C. Winke, Abr. Kreienberg. **Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. C. Lüttringhaus, Ernst E. Klein, Peter Bernhard, Otto Louis Herberts, Emil Kreutzmann, Fr. Metzler, Ewald Narath, Jul. Reiche, Alb. Ursprung sen., Gust. Walter.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. \*

## Bayerische Bank, Aktien-Gesellschaft

in München, Maximiliansplatz 2,

mit Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg.

**Gegründet:** 19.1. 1898; Betriebseröffnung 1./5. 1898. Letzte Statutänd. v. 7./6. 1899 u. 12./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1900 1901.

**Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Ges. ist berechtigt, Filialen, Agenturen, Zweigniederlassungen und Kommanditen zu errichten. Mitte 1898 wurden unter Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Jos. Kohn Söhne in Nürnberg und Fürth an diesen Plätzen Zweigniederlassungen der Bank errichtet, ebenso wurden per 1. Juli 1898 die Lagerhäuser von C. Schmederer in München übernommen, welche unter der Firma „Lagerhaus-Abteilung der Bayer. Bank, vormals C. Schmederer“ fortgeführt werden. Weitere Zweigniederlassungen wurden errichtet in Würzburg (1./1. 1899) u. Bamberg (15./2. 1899).

Die Bank war mit ihren Berliner Konsorten mit M. 2 000 000 bei der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München und Ingolstadt und mit M. 500 000 bei dem Bankhause Gebr. Klopfer in Augsburg kommanditarisch beteiligt. 1902 wurden die Beziehungen gelöst.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien Nr. 1—12 000 à M. 1000, jetzt voll einzg. Den Inhabern der Aktien Nr. 1—6000 wurde das Bezugsrecht auf die seinerzeit von verschiedenen Banken übernommenen, inzwischen vollbez. und mit Div.-Berechtigung ab 1. April 1898 versehenen Aktien Nr. 6001—12 000 eingeräumt und zwar derart, dass auf je eine Aktie der Nr. 1—6000 eine Aktie der Nr. 6001—12 000 zu 112.50% einschl. 4% Stück-Zs. vom 1. April 1898 ab bezogen werden konnte.

Zur Deckung des Fehlbetrages per 31.3. 1902 M. 3 000 000 beschloss die G.-V. v. 12./7. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 12 000 000 auf M. 9 000 000 durch Zuschlagung der Aktien im Verhältnis von 4:3. (Wird bis 31.12. 1902 durchgeführt sein.)

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Wenigstens 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis 4% erste Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Kassa 1 249 898, Sorten u. Coup. 191 070, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 042 533, Wechsel 4 339 187, reportierte u. lombard. Effekten 1 004 449, Effekten 2 552 974, Konsortialkto 1 083 381, ständige Beteil. bei fremden Unternehm. 468 598, gedeckte Debit. 10 746 907, do. ungedeckte 3 389 643, Avale 308 000, Guth. bei Lagerhaus-Abt. 643 685, Hypoth. 40 000, Grundstücke München u. Nürnberg 1 401 084 abzügl. 735 000 Hypoth., bleibt 666 084, Einrichtung 63 675, Lagerhaus-Kapital 800 000, Verlust 3 000 000.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Tratten 7 268 476, Aval-Accepte 308 000, jederzeit fällige Kredit. 3 792 273, Kredit. auf feste Termine bezw. mit bestimmter Künd.-Frist 3 629 951, kurzfristige Kassascheine 110 297, Kassascheine, fällig nach 1—12 Mon. 1 018 564, alte Div. 2450, Rückstell. bezw. Abschreib. auf a) Effekten, Konsortien u. ständige Beteiligungen 1 000 000, b) Aussenstände (einschl. der Engagements Volksgarten, Nymphenburg und Hotel Oberpollinger) 2 000 000, c) Einrichtung 63 972, d) Grundstückkto 227 406, e) Lagerhaus 160 000. Sa. M. 31 581 390

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Steuern etc. 486 781, vertragsm. Tant. u. Grat. 33 000, Effekten u. Konsortien 137 088, Verluste auf Kontokorr.-Kto 190 976, Rückstell. bezw. Abschreib. auf a) Effekten, Konsortien u. ständige Beteiligungen 1 000 000, b) Aussenstände 2 000 000, c) Einrichtung 63 972, d) Grundstückkto 227 406, e) Lagerhaus 160 000. — Kredit:



- Vortrag 74 961, Wechsel u. Zs. 577 736, Provis. 298 143, Sorten u. Coup. 12 960, Lagerhaus-Abt.-Erträgnis 14 568, Übertrag vom R.-F. 320 854, Verlust 3 000 000. Sa. M. 4 299 225.
- Bilanz der Lagerhaus-Abteilung am 31. März 1902:** Aktiva: Immobil. 1 503 000 abzügl. 213 600 Hypoth., bleibt 1 289 400, Mobil. u. Maschinen 203 000, Kassa 6956, Effekten 1900, Aval-Wechsel 460 000, Waren 132 012, Debit., vorgelegte Frachten, Zölle etc. 423 092.
- Passiva: Kapital-Kto 800 000, Kredit.: Kgl. Hauptzollamt 213 519, Kgl. Güterstation 335 589, Bayer. Bank München 629 117, Avale 460 000, Diverse 63 567; Gewinn 14 568, Sa. M. 2 516 361.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 26 439, Unk., Steuern, Kohlen etc. 56 556, Gefälle-Perception 1278, Zs. 26 758, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 21 632, do. auf Dubiose 2177, Gewinn 14 568. Sa. M. 149 410. — Kredit: Lager-, Speditions- u. Warentr  gnis M. 149 410.
- Kurs:** In Berlin Ende 1898—1901: 115.80, 102, 97.25, 68.50%. Aufgelegt am 14./6. 1898 M. 6 000 000 Aktien Nr. 1—6000 zu 116.50%; eingeführt M. 6 000 000 Nr. 6001—12 000 im Mai 1899. — In München Ende 1898—1901: 116.40, 102.50, 98, 69.50%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1899—1901: 101.90, 98, 69%; eingeführt daselbst am 15./6. 1899, Voranmeldungen zu 113.25%.
- Dividenden 1898/99—1901/1902:** 6, 6, 5, 0%/. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
- Direktion:** Paul Stern, Alfred Schneider, München; Rob. Gutman, Otto Kohn, Nürnberg.
- Prokuristen:** Stephan Adler, Wilh. Hammerschmidt, Franz Rebel, München. — Friedr. Huber, Georg Tutenberg, Hans K  ferlein, Nürnberg. — Friedr. Pergler, stellv. Dir., Fürth. — Benno Dotterweich, Bamberg; Otto Weiss, Würzburg.
- Aufsichtsrat:** (10—15) Vors. Gen.-Kons. Eugen Landau, Berlin; I. Stellv. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst; II. Stellv. Komm.-Rat von Weidert, München; Bankier Dr. Franz Bamberger, Mainz; Bankier Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Dir. Karl Funck, Mannheim; Ing. Oskar von Miller, Gutsbes. Cajetan Schmederer, München; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Generalrat Louis Todesco, Wien.
- Zahlstellen:** Gesellschaftskassen; München: Gutleben & Weidert, Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Augsburg: Gebr. Klopfer; Berlin u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Gotha u. Meiningen: B. M. Strupp; Magdeburg: Magdeb. Privat-Bank; Mainz: Bamberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Neustadt a. d. H.: G. F. Grohé-Henrich; Wiesbaden: Wiesbad. Bank S. Bielefeld & Söhne. \*

## Bergisch Märkische Bank in Elberfeld

mit Filialen in Düsseldorf, Aachen, Barmen, Köln, Duisburg, Ruhrort, Hagen, M.-Gladbach, Bonn, Krefeld und unter der Firma Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Remscheid.

**Gegründet:** 8./12. 1871: handelsger. eingetr. 13./12. 1871. Dauer 50 Jahre. Letzte Statutänd. v. 11./8. 1899 u. 9./4. 1902. **Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes.

Errichtet wurden die Filialen in Düsseldorf 1874, in Aachen 1889, in Köln 1893, in Ruhrort 1895, in Hagen 1896, in M.-Gladbach 1896, in Duisburg 1897, in Bonn 1898, in Remscheid 1898, in Krefeld 1901 unter Übernahme des Bankhauses A. & C. Sohmann. Kommanditeinlagen bei H  ser & Co., Commandit-Ges., Solingen; Max Gerson & Co., Commandit-Ges., Hamm i. W.; D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf. Mitte 1901 wurde das seit 1859 bestehende Bankhaus Goldschmidt & Co. in Bonn übernommen und mit der Bonner Filiale der Bank vereinigt; im Aug. 1901 übernahm die Bank die Abwicklung der Geschäfte der in Liquid. getretenen Bankfirmen von Beckerath-Heilmann in Krefeld und Robt. Suermondt & Cie. in Aachen. Die Filiale Barmen ging aus der Barmer Handelsbank hervor, welche mit Wirkung ab 1./1. 1902 angegliedert wurde. Weiteres s. Kapital.

**Kapital:** M. 54 250 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000)    M. 600, 36 207 Aktien (Nr. 18 001 bis 54 207)    M. 1200 und 1 Aktie    M. 1600 (Nr. 54 208). Urspr. Kapital M. 13 500 000, 1876 durch Zusammenlegung und Rückkauf von Aktien auf M. 7 200 000 herabgesetzt, 1880 wieder auf M. 10 800 000 erhöht. Weitere Erhöhungen erfolgten 1885 um M. 4 200 000, 1888 um M. 5 000 400, 1895 um M. 5 000 400, 1896 um M. 4 999 200, am 10. April 1897 um M. 10 000 000, emittiert mit 139% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), und lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1898 um M. 2 000 000 zwecks Angliederung der Remscheider Bank (A.-K. M. 2 000 000). Diese Aktien waren ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 11. Aug. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 6665 Aktien    M. 1200 und 1 Aktie    M. 2000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten 15. Aug. bis 15. Sept. 1899 zu 145% den ersten Zeichnern (auf je M. 4200 der urspr. gezeichneten Aktien eine Aktie    M. 1200) und den Aktionären (auf je M. 12 600 eine Aktie    M. 1200) einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, fernere je 25% am 30./11. 1899, 31./1. u. 15./4. 1900. Die G.-V. v. 9./4. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 250 000 (auf M. 54 250 000) zum Zwecke der Vereinigung der Barmer Handelsbank (s. dieselbe S. 233). Auf nom. M. 9000 Handelsbank-Aktien wurden nom. M. 6000 neue Aktien der Berg. Märk. Bank

mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 gewährt. Letzte Frist zum Umtausch 15./9. 1902. Die Erhöhung v. 9./4. 1902 ist bewirkt durch Ausgabe von 3542 neuen Aktien à M. 1200 und einer neuen Aktie über M. 1600 sowie durch Einziehung einer alten, über M. 2000 lautenden Aktie (Nr. 50 666).

**Gründerrechte:** Die ersten Zeichner, insofern sie überhaupt noch Aktionäre sind, und die übrigen jeweiligen Aktionäre haben bei jeder Erhöhung Bezugsrecht zum Begebungskurs je zur Hälfte.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie zu M. 1600 auch 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% an den ordentl. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals erreicht hat. Ist dies der Fall, so sollen zur Ansammlung eines ausserordentl. R.-F. mindestens 5% desjenigen jährl. Reingewinnes verwendet werden, welcher sich ergibt, nachdem 4% Div. vorweg genommen sind. Von dem alsdann überschüssenden Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht die G.-V. auf Vorschlag des A.-R. eine andere Verwendung beschliesst. Der ausserordentl. R.-F. dient zur Wiedergänzung des ordentl. R.-F., wenn derselbe unter den Betrag von 10% des Grundkapitals sinken sollte, und zur Ergänzung der Div. auf 5%, wenn der Jahresgewinn nicht hinreichen sollte, diesen Prozentsatz zu verteilen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Coup. inkl. des Reichsbankgirokto 3 730 136, Markwechsel 28 890 847, fremde Wechsel 3 799 619, Effekten 13 674 430, Kommandit-Beiteiligungen 2 020 030, Bankierguth. u. Vorschüsse auf Effekten 58 245 314. Debit. 85 313 435, Avale 6 489 101, Mobil. 11, Grundstücke 3 467 218. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 11 107 762, Agio-Steuerkto 338 447, ausserord. R.-F. 1 494 177, Delkr.-Kto 1 345 799, Baureserve 900 000, Kredit. 53 411 796, Depos. 39 770 452, Accepte 34 016 503, Avale 6 489 101, Beamten-Pens.-Kasse 576 645, alt Div. 1017, Gewinn 6 178 411. Sa. M. 205 630 114.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Sämtl. Handl.-Unk., Steuern etc. 1 579 906, Gewinn 6 178 411 (davon z. ausserordentl. R.-F. 184 386, Abschreib. a. Grundstücke 44 546, Delkr.-Kto 400 000, Baukto 200 000, Tant. 677 666, Pens.-F. 50 000, Div. 4 250 000, Vortrag 371 812). — Kredit: Vortrag 446 144, Zs. inkl. Wechsel 4 393 535, Provis. 2 427 953, Effekten 490 683. Sa. M. 7 758 317.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 116, 113.60, 120.10, 120.60, 118.10, 116, 123, 128.60, 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80, 150, 149%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 116, 113.60, 118, 121.40, 116.90, 115.80, 123.50, 129, 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —, 149.50, 147%<sub>0</sub>. — Auch notiert Köln, Düsseldorf. **Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 7, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%<sub>0</sub>. Zahlbar ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Elberfeld: Direktoren: Dr. jur. Hans Jordan, Ad. Wollstein, Bruno von Roy; stellv. Direktoren: Eug. Seidel, Wilh. Josten; Prokuristen: Dr. jur. A. Wolff, L. Wagenknecht, O. Kniepkamp, M. Simon, J. Friedemann, F. Heyland, Herm. Wolff; Bevollmächtigte: Jul. Lips, Aug. Specht, Wilh. Engmann, Fritz Heuser; Düsseldorf: Dir.: F. W. Lucan; stellv. Dir.: Frz. Schmidt; Prok.: F. Berger; Bevollmächtigte: G. Bossmann, Wm. Uter, Max Wehrmann; Aachen: stellv. Dir.: C. Doering; Prokuristen: Jac. Wirtz, Max Zimmermann; Fritz Herbst; Köln: Dir.: Hch. Latwesen; stellv. Dir.: R. Jacobi; Prokurist: C. Samlowfsky; Bevollmächtigte: P. Joachim, Phil. Kohl; M.-Gladbach: Dir.: R. Bernecker; stellv. Dir.: W. Steinmeyer; Bevollmächtigter: F. Krall; Ruhrort: Dir.: F. Arnold; Prok.: F. Suck; Bevollmächtigter: Fritz Loecher; Duisburg: Dir.: F. W. Knepper; Prokurist: S. Levy; Bevollmächtigter: Arthur Oelsner; Hagen: Dir.: Martin Streffer; Prokurist: Max Pampus, Carl Kersten; Bevollmächtigter: Fritz Reinhold; Remscheid: Direktoren: Jul. Hengstenberg, Fritz Müller; Bevollmächtigte: W. Kirch, L. Herbst; Bonn: Dir.: Franz Eich; Prokurist: Fritz Becker; Bevollmächtigte: E. Mischke u. G. Jacoby; Krefeld: Dir.: Arthur Ihlée; Prokuristen: Wilh. J. Weissel, Aug. Voss; Bevollmächtigte: Joh. Bongartz, Joh. Heinen; Barmen: Dir. Jacq. Schwarzschild, Max von Eynern; Prokuristen: H. Nürnberg, W. Ahr.

**Aufsichtsrat:** (4—14) Vors. Komm.-Rat Walter Simons, Stellv. Ed. Springmann, Elberfeld und Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Komm.-Rat W. Dilthey, Rheyd.; Rentner Ernst von Eynern, Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Alb. Neuhaus, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Ph. Barthels, Barmen; Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Ewald Aders, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen. Bis 1./7. auch: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Essen: Essener Creditanstalt. \*

## Barmer Handelsbank in Barmen.

(Aufgelöst lt. G.-V.-B. v. 14./4. 1902 und mit der Berg. Märk. Bank vereinigt.)

**Gegründet:** 10./3. 1898; handelsger. eingetr. 19./3. 1898. Letzte Statutänd. 2./1. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 1000. Urspr. waren die Aktiennummern 1—2000 mit M. 2 000 000 voll, auf die restlichen M. 4 000 000 waren 25% eingezahlt. Anfang 1899 wurden auf weitere 2500 Aktien (Nr. 2001—4500) die restlichen



75% eingefordert, die noch restierenden 75% von Nr. 4501—6000 = M. 1 125 000 wurden per 1. Jan. 1901 einberufen, sodass bis Ende 1901 in Sa. M. 6 375 000 eingezahlt waren. Auf sämtliche Aktien (Nr. 1—6000) wurde ein Agio von 10% eingezahlt, welche dem ordentl. R.-F. zuflössen. Die G.-V. vom 2. Jan. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien (Nr. 6001—7500) à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben an ein Konsortium zu 110%. Dagegen hatte das Konsortium die Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Ges. die in seinem Besitze befindliche nom. M. 1 500 000 alte, vollgezahlte Aktien (Nr. 4501—6000) der Bank mit Div.-Scheinen pro 1901 ff. zu 115% plus 4% Stückzinsen seit dem 1. Jan. 1901 in der Weise anzubieten, dass vom 3.—31. Jan. 1901 auf je 3 alte Aktien 1 vom Konsortium auszugebende neue Aktie bezogen werden konnte.

Die Ungunst der allg. Verhältnisse und der wirtschaftl. Rückgang des Jahres 1901 haben auf Unternehmungen, an denen die Bank durch grössere Kreditgewährung, sowie durch Beleihung von Aktien interessiert ist, einen nachteiligeren Einfluss ausgeübt, als zunächst vorausgesehen werden konnte. Bei vorsichtigster Abschätzung der Debit. kam die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass noch eine Rückstellung von M. 1 287 870 für Ausstände in lauf. Rechnung auf Delkr.-Kto notwendig sei, um die Möglichkeit jeden Verlustes auszuschliessen. Es handelt sich bei den in Frage kommenden Verbindungen nicht um drohende Verluste infolge eingetretener Zahlungseinstellungen, sondern um Konten, welche zwar bei einer Besserung der allg. wirtschaftl. Lage sich wohl günstiger abwickeln können, deren Bewertung aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders vorgenommen werden kann. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit nicht nur den Überschuss von M. 425 279 dem Delkr.-Kto zuzuweisen, sondern auch den Betrag von M. 812 590 aus dem ord. R.-F. zur Vornahme der erforderl. Minderbewertung der Debit. zu entnehmen und auf Delkr.-Kto zu übertragen. Das Delkr.-Kto stellt sich dann einschl. des Restbestandes von M. 50 000 auf M. 1 287 870, wodurch sich die Verwaltung gegen jede weiteren Verluste vollständig gesichert glaubt. Angesichts dieser Sachlage, bei welcher ausserdem zu erwarten steht, dass der Gewinn der nächsten Jahre im Interesse der Reserve-Ergänzung beeinträchtigt wird, ist die Verwaltung in Fusions-Verhandlungen mit der Berg. Märk. Bank eingetreten, um die Aktionäre vor der befürchteten Schädigung durch den Div.-Ausfall zu schützen und den Geschäftsfreunden den Rückhalt und die Vorteile aus den Beziehungen der kapitalkräftigen Berg. Märk. Bank und ihrem Concern zu sichern. Die ausserord. G.-V. vom 14./4. 1902 beschloss demzufolge: Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes (unter Ausschluss der Liquidation) an die Berg. Märk. Bank in Elberfeld gegen Gewährung von Aktien dieser Bank im Verhältnis von 2:3 des eingezahlten Nominalbetrags der Barmer Handelsbank-Aktien in der Weise, dass für je M. 9000 Barmer Handelsbank-Aktien nebst Div.-Schein pro 1902 u. ff. M. 6000 Berg. Märk. Bank-Aktien nebst Div.-Schein pro 1902 u. ff. gegeben werden. Bis auf ca. M. 100 000 wurde bis Mitte April 1902 das gesamte A.-K. zum Umtausch angemeldet. Letzte Frist zum Umtausch 15./9. 1902. Soweit bis dahin die Aktien der Barmer Handelsbank nicht eingereicht sind, oder soweit die eingereichten Aktien die Zahl von 9 nicht erreichen oder überschüssende Beträge ergeben, ohne dass die nicht ausreichenden oder überschüssenden Aktien behufs Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verf. gestellt sind, wird der Umtausch in der Weise ausgeführt, dass die Aktien für kraftlos erklärt und die im Umtausch zu gewährenden Aktien der Berg. Märk. Bank zum Börsenkurse verkauft werden. Der Erlös wird den Beteiligten alsdann nach Verhältnis des Aktienbesitzes zur Verf. gestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankgirokonto 513 372, Markwechsel 1 765 682, fremde Wechsel 490 945, Effekten 386 071, Gemeinschaftsgeschäfte 273 570, Coup. 3607, Bankgebäude 210 000, Debit. 10 077 906, rückst. Einzahlung auf Aktien 1 125 000.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 22 409, Delkr.-Kto 1 287 870, Accepte 2 614 160, alte Div. 320, Kredit. 1 958 893, Depositen 1 462 501. Sa. M. 14 846 155.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Effekten 37 361, Unk. 109 284, Steuern 41 958, Abschreib. auf Gebäude 7805, vertragsm. Tant. 24 000, Überweisung auf Delkr.-Kto 1 237 870. — Kredit: Vortr. 61 623, Zs. 429 356, Prov. 154 709, Entnahme aus R.-F. 812 590. Sa. M. 1 458 279.

**Kurs Ende 1899—1901:** 129.75, 126.50, —% Einführung durch Fischer & Co. in Berlin am 8./4. 1899. Erster Kurs 132%<sup>0</sup>. Zugelassen waren Aktien Nr. 1—6000, deren Notierung ab 1. 7. 1902 eingestellt wurde.

**Dividenden 1898—1901:** 7½, 8, 8, 0%<sup>0</sup>. (S. auch oben bei Kapital.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Firma Schwarzschild, Fischer & Co. verteilte seit 1886—97 jährh. durchschnittl. 7.46%<sup>0</sup> Div.

**Direktion:** Jacques Schwarzschild, Herm. Fischer (scheidet aus), Max von Eynern.

**Prokuristen:** Heinrich Nürnberg, Wilh. Ahr.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Komm.-Rat Albert Molinens, Komm.-Rat Carl Blanke, Fabrikbes. Abraham Wülfing, Kaufm. Emil Linkenbach, Barmen; Fabrikbes. Eduard Springmann, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren Filialen.

## Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

**Gegründet:** 7./11. 1871. Letzte Statutänd. v. 15./2. 1898.

**Zweck:** Förderung der Industrie und der Bauhätigkeit. Beteiligung als Kommanditist oder stiller Gesellschafter bei Unternehmungen industr. und kaufmänn. Natur; Gründung besonderer Gesellschaften und Unternehmungen zu industr. und kaufmänn. Zwecken, Beteiligung bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Ziele verfolgen.

Aus Verkäufen unbebauter und bebauter Grundstücke in Barmen hat die Ges. 1901 einen Gewinn von M. 41 700 erzielt. Dieser Gewinnsaldo ist auf das in der vorjährigen Bilanz mit M. 172 372 ausgewiesene Immobiliargewinn-Interimskto gebracht worden, wodurch sich dasselbe auf M. 214 072 erhöhte. Von demselben Kto wurden aus abgewickelten Verkäufen auf Gewinn- und Verlustkto übertragen M. 42 500, sodass noch auf Immobiliargewinn-Interimskto ein Saldo von M. 171 572 verbleibt. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut und unbebaut) hatte Ende 1901 einen Wert von M. 325 316. Die Kapitalkonti der Beteiligungen an industr. Unternehmungen und Grundstücksgeschäften betrugen Ende 1901 M. 3 610 527 gegen M. 4 519 057 im Vorjahre.

Bei der allgemein schlechten Lage fast der gesamten Industrie 1901 war ein Rückgang der Gewinne aus industr. Beteiligungen selbstverständlich. Allein er ist infolge Verteilung der Engagements auf verschiedene Industriezweige und möglicher Sicherstellung der Erträge nur gering gewesen. Die Einnahmen aus Zs. und Gewinnen bei den Beteilig. der Ges. an industr. Unternehm. betrugen 1901: 9,81% des einz. Beteiligungskapitals gegen 10% im Jahre 1900, 10,48% 1899, 10,55% 1898 u. 10,13% 1897. Die Geschäfte, an denen die Ges. mit befreundeten Instituten beteiligt ist, werden allmählich abgewickelt. Die Realisierung der Effekten befindet sich zum grössten Teil erst im Stadium der Vorbereitung.

Die Ges. ist u. a. mit ca. M. 900 000 in Aktien beteiligt bei der 1900 gegründeten A.-G. Bergische Dolomit- u. Weisskalkwerke in Gruiten (hervorgegangen aus der Gewerkschaft Pluto). A.-K. 1 800 000 (Div. 1900/1901: 0%); die G.-V. dieser Ges. beschloss am 18./12. 1901 eine Zuzahlung von M. 225 auf jede Aktie einzufordern.

Der aus den Ziffern der Bilanz und Gewinn- u. Verlust-Rechnung für 1901 sich ergebende, durch Ausfall einer Hypoth.-Forder. entstandene Verlust, hat seinen Grund in dem Rückgang der Konjunktur. Die Ges. hatte der mit M. 1 200 000 A.-K. eingetr. A.-G. „Neue Deutsche Stahlwerke zu Berlin-Reinickendorf“ ein Darlehen gegen weitgehende Optionsrechte gewährt, welches hinter Vorhypoth. von zus. rund M. 450 000 auf dem Immobilien der Ges. eingetragen wurde. Die genannte Ges. ist 1901 in Konkurs geraten. Infolgedessen wurde die Substation eingeleitet und das gesamte Immobilien angestiegert, indem die Vorhypoth. ausbezahlt wurden. Wenn nun auch thatsächlich ein Verlust, wie auf Grund zuverlässiger Taxen aus jüngster Zeit angenommen werden darf, sich kaum ergeben wird, so hat die Ges. dennoch das Immobilien nicht höher als zum Erwerbspreise, d. i. dem Betrage der ausbezählten Vorhypoth., in die Bilanz einsetzen müssen und dadurch ist buchmässig der Verlust entstanden. Er ist indes mehr als ausgeglichen dadurch, dass es gelungen ist, die Beteiligung an einem anderen grösseren Grundstücksgeschäfte abzuwickeln und einen ausserord. Gewinn von rund M. 395 000 hereinzubringen.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 5315 Aktien (mit Nummern bis 7500) à Thlr. 200 = M. 600, 2341 Aktien (Nr. 7501—9842) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 9843) à M. 1800.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V.-B. vom 9. Mai 1878 und 7. März 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft, sodass das Kapital bis 12. Okt. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1. Mai 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1. Nov. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16. Sept. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.

**Anleihen:** Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Unbebaute Grundstücke Barmen 160 955, bebaute Grundstücke Barmen 264 361, (Immobil. Berlin-Reinickendorf 451 965 abzügl. Hypoth.-Kto 451 965). Beteilig. an industr. Unternehmen 3 610 527, Bankguth. 831 786, Vorschüsse auf Effekten 328 906, Hypoth.-Forder. 1 177 659, sonst. Forder. 232 466, Effekten u. Konsort.-Beteilig. 1 222 589, Kassa 4248, Mobil. 500. — Passiva: A.-K. 6 000 000, alte Div. 2184, Konto pro Diverse 340, Gewinnrücklage 82 450, Delkr.-Kto 275 581, R.-F. 600 000, Spec.-R.-F. 102 438, Ern.-F. 45 000, Immobiliargewinn-Interimskto 171 572, Gewinn 554 434. Sa. M. 7 834 000.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 39 382, Steuern 47 418, Abschreib. auf Immobil., Mobil. u. Effekten 36 700, Ausfall auf eine Hypoth.-Forder. 309 922, Delkr.-Kto.-Überweisung 30 000, Gewinn 554 434 (davon Gewinnrücklage 26 470, Div. 420 000, Tant. 52 588, Vortrag 55 375). — **Kredit:** Vortrag 25 020, Gewinn aus industr. Beteilig. über Zs. hinaus 201 797, Zs. u. Provis. 332 364, Effekten- u. Konsortialgeschäfte 12 826, Miete u. Pachteinnahme 8199, Gewinn u. Zs. aus Beteilig. an einem Grundstücksgeschäft 395 149, Immobilienverkäufe 42 500. Sa. M. 1 017 858.

**Kurs Ende 1885—1901:** 81.25, 89, 96.50, 96, 75, 101, 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50, 117.50, 120%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 5, 5, 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Fritz Frink, Dr. jur. Erlinghagen (letzterer gleichzeitig Dir. der Bärner Immobilien-Ges.) **Prokuristen:** Gust. Meuer, Herm. Schomburg.

**Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Barthels, Stellv. Komm.-Rat A. Molineus, Bank-Dir. Herm. Fischer, Hugo Toelle, Barmen; Komm.-Rat Walter Simons, Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Otto von Eynern, Bonn; Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Präsident Dr. T. Bödiker, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. \*

## Berliner Bank in Berlin,

W. Behrenstrasse 46 — Charlottenstrasse 47 mit Depositenkassen in **Berlin:** W. Kommandantenstr. 15, C. Königstrasse 31, S. Oranienstrasse 152, N. Brunnenstrasse 1, O. Alexanderstrasse 20a, W. Unter den Linden 16, C. Jerusalemerstrasse 23, W. Tauenzienstrasse 19a, W. Potsdamerstrasse 134b, S. Hasenhaide 61/62, N. Chausseestrasse 6, SW. Friedrichstrasse 4, Charlottenstrasse 47, **Schöneberg,** Hauptstrasse 22, **Charlottenburg,** Berlinerstrasse 105a, **Spandau,** Breitestrasse 52, **Brandenburg a. H.,** St. Annenstrasse 27, **Eberswalde,** Eisenbahnstrasse 93, **Neustrelitz,** An der Promenade (diese unter der Firma Mecklenburgische Depositen-Kasse der Berliner Bank).

**Gegründet:** 20./3. 1889; handelsger. eingetr. 28./3. 1889. Die Ges. ging hervor aus der 1878 errichteten Berliner Handelsbank, e. G. Letzte Statutänd. v. 20./6. u. 6./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Im Jahre 1898 wurden die Geschäfte des Bankhauses A. Russ jr. in Berlin übernommen. 1902 übernahm die Bank das Bankgeschäft der Mecklenb.-Strelitzschen Hypotheken-Bank in Neustrelitz. Die Bank ist bei dem Bankhause S. Kaufmann & Co. in Berlin mit M. 2 000 000, sowie bei der Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin mit M. 2 323 000 (nach Abschreib. von M. 90 000 im 1901) beteiligt. Diese Ges. kommt für 1901 eine Div. nicht ausschütten.

**Kapital:** M. 42 000 000, zerlegt in 42 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—42 000). Anfänglich nur M. 5 000 000. erhöht am 9. März 1891 um M. 2 500 000, am 7. Jan. 1897 um M. 12 500 000, ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Juni 1898 um M. 10 000 000, div.-ber. für 1898 zur Hälfte; M. 5 000 000 hiervon wurden den alten Aktionären mit 112.50% angeboten. Die G.-V. v. 20. Juni 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 12 000 000, also auf M. 42 000 000, durch Ausgabe von 12 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 110%, hiervon angeboten den Aktionären M. 7 500 000 vom 6.—15./7. 1899 zu 113.50%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 3 247 621, Guth. b. Banken u. Bankfirmen 1 362 928, Coup., Sorten 246 557, Wechsel 15 814 683, Effekten- u. Konsortialkto 16 670 806, Beteilig. bei Eisenb.-Baugesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. 2 323 000, Effektenreports 3 044 752, Kommanditbeteiligung 2 000 000, Debit. 40 388 972, Avale 4 564 184, Geschäftshaus u. Inventar 2 146 842, Grundstückskto 83 797.

Passiva: A.-K. 42 000 000, R.-F. 3 135 171, Beamten-Pens.-F. 123 675, Avale 4 564 184, Accepte 13 067 126, alte Div. 8045, Kredit. 27 397 734, Gewinn 1 598 211. Sa. M. 91 894 147.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 793 474, Steuern 186 387, Abschreib. auf Effekten- u. Konsortialkto 1 200 000, do. auf Kontokorrent 152 043, Gewinn 1 598 211 (davon R.-F. 76 288, Delkr.-Kto 300 000, Abschreib. auf Geschäftshaus u. Inventar 100 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 25 000, Tant. 125 315, Div. 840 000, Vortrag 131 608). — **Kredit:** Vortrag 72 449, Zs. u. Wechsel 2 127 961, Effekten u. Konsortial 222 223, Provis. 1 069 613, Coup., Sorten 16 066, Depositenkassen u. Kommandite 421 802. Sa. M. 3 930 116.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 110.60, 111.25, 103, 103.30, 99.25, 110.25, 118.60, 114, 113.75, 113.75, 117.60, 105.30, 81.90%. Zeichnung am 11. 4. 1889 zu 112%. — In Dresden: 110.50, 111, 105, —, —, —, —, 113, —, —, —, —, —%

Seit 25. 8. 1898 auch in Frankf. a. M. notiert. Kurs daselbst Ende 1898—1901: 114.20, 117.50, 105.40, 82.20 $\frac{1}{2}$ %. — Anfang Mai 1899 auch in München eingeführt. Kurs daselbst Ende 1899—1901: 117, 105.30, — $\frac{1}{2}$ %. — Die Aktien werden auch an der Amsterdamer Börse notiert. Kurs daselbst Ende 1900—1901: 110, 88 $\frac{1}{2}$ %.  
**Dividenden 1889—1901:** 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 6 $\frac{1}{4}$ , 6, 5, 6, 7, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 5, 2 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Carl Chrambach, Johannes Klewitz, Ernst Simon, Georg Traube, Stellv. Gerichts-assessor a. D. Otto Stomps, Ernst J. Seeligmann.  
**Prokuristen:** Georg Hossfeld, Max Stechmesser, Karl Kracht, Moritz Silberberg, Alfred Heinsch, Emil Stegmeyer, James Zutrauen, Albert Möbius.  
**Aufsichtsrat:** (9—19) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Gust. Arnthal, Hamburg; Dr. jur. Walther Bönninger, Duisburg; Dr. jur. Heinrich Meyer Cohn, Herm. Kretzschmar, Adolph Moser, Ludw. Russ, Herm. Walter, Berlin; Kgl. Baurat Dir. F. W. Grund, Breslau; Landtags-Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler, Dr. Rich. Schnitzler, Köln; Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Greiz; Carl Rud. Poensgen, Düsseldorf; Komm.-Rat Emil Bellardi (Niederrhein. Kredit-Anstalt), Krefeld; Dir. Victor Zwicklitz, Breslau; Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim.  
**Zahlstellen:** Berlin: Couponskasse, Charlottenstr. 47; Aachen: Joh. Ohligschläger; Amsterdam: Incasso-Bank; Barmen u. Bonn: Berg. Märk. Bank; Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann, Gebr. Guttentag; Dresden: Gebr. Arnhold; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Köln: J. H. Stein; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Kommandit-Ges. a. A. Peters & Co. u. deren Fil.; Mannheim: Kommandit-Ges. Weil & Benjamin; München: Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnberg. Bank; Oldenburg: Oldenb. Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. \*

## Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Behrenstrasse 32.

**Gegründet:** 2./7. 1856, handelsger. eingetr. 23./5. 1862; Komm.-Ges. a. A. Letzte Statutänd. 31./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1891 wurde die Internationale Bank zu Berlin (A.-K. M. 40 000 000) mit Aktiven und Passiven für M. 42 000 000 übernommen und aufgelöst. Die Handels-Ges. erhöhte infolgedessen ihr Kapital von M. 50 000 000 auf M. 65 000 000. Die Aktionäre der Internat. Bank hatten das Recht, ihren Anteil an der Übernahmesumme entweder nach Ablauf des Sperrjahres oder für je 8 ihrer Aktien M. 4570 in bar und M. 3000 nom. in neuen Anteilscheinen der Handels-Ges. bereits am 5. Jan. 1892 zu beanspruchen.

Die der Berliner Handels-Ges. gehörige Firma Breest & Gelpcke wurde mit einem Kommanditkapital von M. 15 000 000 ausgestattet und ihr das Bankkommissionsgeschäft der aufgelösten Internat. Bank übertragen, welches sie als selbständige Kommanditistin der Berliner Handels-Ges. betrieb. Dieses Bankgeschäft von Breest & Gelpcke wurde ab 1. Jan. 1901 auf die Berliner Handels-Ges. überführt, welche dasselbe unter ihrer eigenen Firma fortsetzt. Die Firma Breest & Gelpcke trat in Liquidation.

Der Bestand der eigenen Effekten per 31.12. 1901 setzte sich zus. aus: Staatspap. u. Pfandbr. M. 1 052 877. Eisenbahn-Aktien und St.-Prior., Prior.-Oblig. von Eisenbahnen u. industr. Ges. M. 4 065 605, Bank- und Industriewerten M. 4 159 248 zus. M. 9 277 730.

**Kapital:** M. 90 000 000 in 39 994 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—39 994) zu M. 500, 9 Anteilen Lit. B zu M. 333 $\frac{1}{3}$  und in 70 000 Anteilen Lit. C—H (Nr. 1—70 000) zu M. 1000. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 neuen Anteilscheinen à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte). Von diesen neuen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären 30./3. bis 12./4. 1899 zu 140% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restliche 75% bis 31. Juli 1899.

Die Inhaber der auf M. 333 $\frac{1}{3}$  lautenden, nicht lieferbaren Anteilscheine sind berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben und Erstattung der Stempel und Kosten 2 Anteilscheine zu M. 500 M. zu verlangen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr, gewöhnlich Ende März oder Anfang April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F. und event. des Div.-R.-F., insofern und insoweit einer dieser Fonds der Ergänzung bedarf; sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingezahlte Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma die vertragsm. Tantiemen und der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Der Div.-R.-F. kann nach der Bestimmung des V.-R. 1) zur Aufbesserung der Jahres-Div. bis zu 6%, 2) zur Wiedergänzung des gesetzl. R.-F. bis zu 10% des Grundkapitals verwendet werden.



Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.	
Kassa, Coupons . . . . .	14 353 689.15	Kommanditkapital . . . . .	90 000 000.—
Eigene Effekten . . . . .	9 277 730.95	Tratten-Konto . . . . .	61 921 815.50
Effekten-Reports . . . . .	32 091 090.50	Kreditoren . . . . .	92 209 690.35
Wechsel . . . . .	56 383 046.35	Alte Dividende . . . . .	7 955.85
Hypotheken . . . . .	207 262.30	Allgemeine Reserve . . . . .	21 300 000.—
Grundstückskonto . . . . .	1 534 539.70	Specialreservefonds . . . . .	1 000 000.—
Bankgebäude Französ. Str. 42		Dividendenreserve . . . . .	2 500 000.—
u. Behrenstr. 32 . . . . .	3 545 779.15	Reingewinn . . . . .	7 456 292.50
Hauskonto Behrenstr. 47 . . . . .	1 600 000.—		
Konsortialkonto . . . . .	31 659 227.90		
Debitoren . . . . .	125 743 388.20		
	276 395 754.20		276 395 754.20

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Verwaltungskosten . . . . .	1 350 883.—	Vortrag a. 1900 . . . . .	323 092.20
Steuern . . . . .	619 614.60	Zinsenertrag . . . . .	5 088 434.75
Abschreib. auf Konsortial- und		do. der Wechsel etc.	1 209 302.55
Effektenkonto . . . . .	1 680 000.—	Effekten u. Konsortial-Geschäfte	2 240 812.20
do. auf Kontokorrentkto . . . . .	320 000.—	Erworbene Provisionen . . . .	2 565 148.40
Reingewinn . . . . .	7 456 292.50		
	11 426 790.10		11 426 790.10

**Gewinn-Verwendung:** 4% Div. 3 600 000, Pensions-F. 50 000, Tant. an Verwaltungsrat 208 992, Tant. der Geschäftsinhaber 435 400, Tant. an Prokuranten 211 890, 4% Super-Div. 2 700 000, Vortrag auf 1902 250 010.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 203.75, 158.25, 126.50, 132.90, 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169, 147.90, 138.50% — In Frankf. a. M.: 203.20, 158.10, 126.50, 132.30, 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —, 148.20, 139.30% — In Leipzig: 202, 158, 127, 133.20, 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168, 148.25, 139.40% — In Hamburg: 204.25, 159, 126.75, 132.50, 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15, 148.50, 138.50% — Notiert auch seit 15./4. 1899 in Amsterdam; erster Kurs daselbst 158.50—160.50% dortiger Parität. Ende 1900—1901: 150<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, —%.

**Usance:** Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nicht-preussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31. Dez. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

**Dividenden 1886—1901:** 9, 9, 10, 12, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5, 7, 8, 9, 9, 9, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 7% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Persönlich haftende Geschäftsinhaber:** C. Fürstenberg, H. Rosenberg, Dr. Walther Rathenau, Gust. Ahrens, Hans Winterfeldt.

**Prokuristen:** Franz Voigt, Wald. Schreier, Bernh. Knüppelholz, Aug. Schmidt, Const. Melzer, Paul Jaffé, Oscar Koch, Otto Stelzner, Hans Marschall, Bruno Herbst, Ludw. Schlesinger, Wilh. Zehender, Georg Marcus, Jül. Poppelauer, Max Freudenheim; Syndikus: Gerichtsassessor a. D. Dr. Ed. Mosler.

**Verwaltungsrat:** (10—20) Vors. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Komm.-Rat E. Behrens, Rentner S. Heidenreich, Justizrat Fr. Ernst, Geh. Baurat E. Rathenau, Bankier H. Baschwitz, Staatsminister K. von Hofmann, Excellenz, Geh. Reg.-Rat George Magnus, Gen.-Dir. E. Berve, Komm.-Rat Fritz Friedländer, Geh. Komm.-Rat Rich. Pintsch, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Dir. Felix Klemperer, sämtlich in Berlin; Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Dessau; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat Oscar Caro, Gleiwitz; Gen.-Dir. Bergrat C. Behrens, Herne; Komm.-Rat H. J. Stahl, Stettin; Bankier Rob. Borchardt, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Couponkasse; Dresden: Dresdner Bankverein, Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, von Erlanger & Söhne; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Wechselbank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Königsberg i. Pr.: Ostdeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bankverein; Magdeburg: F. A. Neubauer; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankverein; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. \*

## Berliner Makler-Verein in Berlin, W. Behrenstrasse 47.

**Gegründet:** 1./2. 1877. Letzte Statutänd. v. 24./3. 1900. **Zweck:** Betrieb u. Vermittelung von Börsengeschäften, sowie Betheilg. an Unternehmen mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist lt. G.-V.-B. v. 12./9. 1891 mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittelungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin betheiligt und hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. und der Dir. als pers. haft. Ges. in genannte Firma abgesendet.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon  $\frac{1}{2}$  den Gründern,  $\frac{1}{2}$  den Aktionären zu pari.  
**Gründerrechte:** Bei Begebung neuer Aktien hatten die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; lt. G.-V.-B. v. 24./3. 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., dann  $12\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kommanditbeteiligungskto 1 000 000, Kassa 139 002, Reports 5 099 760, Börsensteuer 19 339, Provis.-Debit. 26 573, Ultimodifferenzkto 216 976, Mobil. 1, Dubiose 1.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 480 000, Kurtagekto 3171, alte Div. 210, Kredit. 2 446 733, Pens.- u. Hilfs-F. 99 000, Gewinn 172 539. Sa. M. 6 501 654.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 154 181, Gewinn 172 539 (davon Div. 150 000, Pens.- u. Hilfs-F. 6000, Tant. an A.-R. 4543, Vortrag 11 996). — Kredit: Vortrag 10 190, Gewinn aus dem Börsengeschäft 117 191, Zs. 198 551, Dubiosa 787. Sa. M. 326 721.  
**Kurs Ende 1886—1901:** 126.50, 117.25, 142.75, 148, 136, 129, 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136, 122.50, 107.50%, Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886—1901:** 9, 8, 10, 10, 11, 10,  $8\frac{1}{4}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 9, 8, 8, 9, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** L. Steinthal, Jul. Alexander, Alex. Jonas, Stellv. Carl Alexander.  
**Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Bankier Alb. Hadra, Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Max Bürgers, Bank-Dir. M. Steinthal, Bank-Dir. S. Weill, Bank-Dir. Alex. Löwenthal.  
**Prokuristen:** R. Schumacher, Gust. Sachs, Martin Hinneberg. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Berliner Producten- und Handelsbank in Liquid.

in **Berlin**, NW. Schiffbauerdamm 28.

**Gegründet:** Im Jahre 1871. Die G.-V. v. 18. Juni 1889 beschloss die Liquidation, da die Ölmüllerei unrentabel geworden.

**Kapital:** M. 4 200 000 in 14 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 600 000, M. 600 000 und M. 600 000. Erste Rückzahlung auf das dann M. 4 200 000 betragende A.-K. mit 60% = M. 180 pro Aktie ab 5. Juli 1890, zweite mit  $3\frac{1}{3}\%$  = M. 10 ab 3. Sept. 1891, dritte mit  $1\frac{2}{3}\%$  = M. 5 ab 12. Sept. 1892, vierte mit  $1\frac{2}{3}\%$  = M. 5 ab 3. Okt. 1893, fünfte mit  $1\frac{2}{3}\%$  = M. 5 ab 3. Okt. 1894, sechste mit  $1\frac{2}{3}\%$  = M. 5 ab 3. Okt. 1895, siebente mit 10% = M. 30 ab 12. Mai 1898, achte mit 10% = M. 30 ab 23. Jan. 1899, neunte mit  $11\frac{2}{3}\%$  = M. 35 ab 7. Sept. 1899, zehnte mit  $7\frac{1}{2}\%$  = M. 22 ab 19. April 1900, im ganzen also bis jetzt M. 327 auf jede Aktie = M. 4 270 000. Das Gesellschafts-Grundstück, belegen Michaelskirchstrasse und Wusterhausener Strasse nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen und Inventar wurde 1897 an Marcus Misch (Gebr. Misch) für M. 1 920 000 verkauft. Dagegen wurden 8 in Steglitz innerhalb der Zone der städt. Bebauung, Gesamtfläche 7161 qm für M. 220 000 mit in Zahlung genommen; dieselben sind gelegen in der Herderstrasse (7) u. Ecke Arndt- u. Forststrasse (1). Der Besitz hat 1900/1901 keine Veränd. erfahren. Das Speichergeschäft wurde bis 1./10. 1898 betrieben.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.  
**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück in Steglitz (7161 qm) 140 000, Bankierguthaben 38 861. — Passiva: Unerhobene Liquidationsraten 5978, Kapitalkto 176 240 abzügl. 3356 Verlust bleibt 172 883. Sa. M. 178 883.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 910, Steuern 455, Gehälter 1450, Tant. an A.-R. 1750. — Kredit: Zinsgewinn 1159, Platzmiete in Steglitz 50, Verlust 3356. Sa. M. 4566.

**Kurs:** Ende 1871—88: 110, 77, —,  $90\frac{1}{4}$ , 90, 84.75, 84.25, 64.50, 77.75, 78.50, 76.50, 76.50, 95.80, 83.75, 86.25, 90.75, 92, 99.10% plus 4% lauf. Zs.; Ende 1889: M. 305; Ende 1890 ab 60% Rückzahlung M. 133.50; Ende 1891—1901: M. 112.50, 109.50, 99, 112, 116.50, 117, 123.25, 90, —, — pro Stück franko Zs. — Die Aktien sind ohne Div.-Scheine und Talons lieferbar; ab 19. April 1900, wenn M. 327 per Aktie erhoben sind.

**Liquidatoren:** Georg Buttell, Alb. Stäckel.

**Aufsichtsrat:** Vors. Emil Salomon, Paul Herz, E. Ellon, Wilh. Titel, Unger, Ernst Meyer.

**Zahlstelle:** Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.

## Bochumer Bank in Bochum

mit Zweigniederlassung in Recklinghausen.

**Gegründet:** 22./5. 1897; handelsger. eingetr. 21./6. 1897. Letzte Statutänd. v. 22./12. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Weiterführung des von der Firma Hüttemann-Korte in Bochum betriebenen Bankgeschäftes und der Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Übernahme der Firma Hüttemann-Korte erfolgte für M. 858 462.30, wofür 858 Aktien à M. 1000 und M. 462.30 bar vergütet wurden. 1902 wurde in Recklinghausen eine Filiale errichtet.



**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—5000). Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. März 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 17./4. bis 1./5. 1899 zu 112.50%; auf 3 alte entfielen 2 neue Aktien. Von den neuen Aktien sind M. 1 000 000 voll und M. 1 000 000 mit 25% eingezahlt; restliche 75% wurden zum 2. April 1900 einberufen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., hierauf 10% Gewinnanteil für A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 167 114, Debit. 5 025 578, Avale 678 594, Konsortial-beteilig. 270 395, eigene Effekten 78 300, Coup. 9786, Wechsel 3 578 163, Bankgebäude 225 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 209 000, do. II 50 000, Kredit. 2 150 482, Check-Kredit. 278 508, Accepte 1 403 111, Avale u. Bürgschaften 678 594, Div. 250 000, Vortrag a. 1902 13 237. Sa. M. 10 032 932.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 86 028, Gewinn 330 152. — Kredit: Vortrag 14 478, Zs.-Gewinn 291 139, Provis. 107 004, Effekten u. Konsortial 3558. Sa. M. 416 180.

**Kurs Ende 1899—1901:** In Berlin: 112.75, 110, 108%. Zugelassen M. 4 000 000 (Nr. 1—4000), davon zur Subskr. aufgelegt am 26./5. 1899 M. 1 180 000 zu 116% durch die Zahlstellen.

**Dividenden 1897—1901:** 6½, 7, 7, 6½, 5%, Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Ernst Korte, Rich. Guthmann, Bochum.

**Prokuristen:** Carl Lehrhoff, Fr. Heckmann, Bochum; W. Tackenberg, Recklinghausen.

**Aufsichtsrat:** (4—9) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Math. Tull, Dortmund; Stellv. Gewerke Heinr. Tegeler, Gewerke Heh. Grimberg, Bochum; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bank-Dir. Carl Senff, Aachen; Bank-Dir. Ed. Delius, Bielefeld.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Westfäl. Bank; Aachen: Aach. Disconto-Ges. \*

## Börsen-Handels-Verein in Berlin, W. Prinz Louis Ferdinandstr. 1.

**Gegründet:** 5./2. 1872. Letzte Statutänd. v. 15./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb und Vermittelung von Bank- und Börsengeschäften, auch ist der Erwerb von Grundstücken zu eigenem Bedarf, sowie von bestehenden Geschäften und Unternehmungen gestattet. Die Ges. besitzt den Verlag des Hertel'schen Kursberichts. Das Verlagsrecht desselben wurde 1872 für M. 600 000 gekauft, steht jetzt mit M. 110 000 zu Buch. Gewinn des Kursberichts 1895—1901: M. 51 130, 59 820, 48 370, 52 742, 51 322, 46 524, 39 808.

Die G.-V. v. 29. März 1901 genehmigte, dass sich der Börsen-Handels-Verein bis zu M. 500 000 an der neu errichteten Firma Stahlschmidt & Co. zum Zwecke des Betriebes und der Vermittelung von Bank- und Börsengeschäften kommanditarisch beteilige. In erster Linie wurde der neuen Firma das Geschäft in Bergwerkspapieren zugewiesen.

**Kapital:** M. 3 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 mit 40% (= M. 240 Einzahlung (in Sa. M. 3 600 000)). Die G.-V. vom 20. Febr. 1875 beschloss M. 40 pro Aktie zurückzuzahlen und dann je 3 Aktien zu M. 200 in eine Vollaktie à M. 600 zusammenzulegen.

**Gründerrechte:** Bei neuen Em. die ersten Aktienzeichner der urspr. 3 000 000 Thlr. resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen und alle jeweiligen Aktionäre je die Hälfte zum Begebungskurse.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.-März. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 116 865, Reports 6 402 153, eigene Effekten 3211, Kursbericht 110 000, Beteilig. b. Stahlschmidt & Co. 480 000, Differenzenkto 118 336, Provis.-Kto 28 282, Stempel 22 504, Dubiose 1.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 300 000, do. II 109 384, Kredit. abzügl. 2 079 155 Debit. 3 684 849, Reichsbank-Pfandkto 500, alte Div. 756, Kurtagenkto 1860, Unk.-Kto 3000, Gewinn 181 005. Sa. M. 7 281 355.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 189 107, Gewinn 181 005 (davon R.-F. II 8564, Tant. an Vorst. 8509, do. an A.-R. 4277, Div. 150 000, Vortrag 9654). — Kredit: Vortrag 9711, Börsengeschäft 314 121, Kursbericht 39 808, div. kleine Gewinne 2714, Eingänge auf früher abgeschr. Forder. 3757. Sa. M. 370 113.

**Kurs Ende 1886—1901:** 128.10, 119, 156, 179, 173, 159.30, 143.50, 127.75, 107, 119, 114, 109, 108.50, 112.50, 104, 98.60%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 6¾, 7½, 10½, 12, 13½, 11, 6½, 8, 0, 6, 5½, 6, 6, 7½, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** H. Karo, J. Sachs, Stellv. Ludw. Jahn. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Rentier Louis L. Meyer, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. W. Risch, Bankier Carl Levy, Bankier Lorenz Zuckermandel. **Prokuristen:** Paul Blumenthal, Franz Siebert.

**Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10,

mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo u. Santos.

**Gegründet:** Am 16. Dez. 1887. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000 in 5 Serien A, B, C, D und E. •Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1. Aug. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1. April 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahlung geleistet, sodass sämtliche Serien seitdem voll eingezahlt sind.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

**Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguthaben 33 493 483, Wechsel 17 395 188, Lombardbestände 11 917 997, Debitoren 6 159 490, Mobil. u. Telephonverbindung zwischen São Paulo u. Santos 4, Bankgebäude in Rio de Janeiro u. São Paulo u. sonstige Grundstücke 1 051 551, Wertpapiere in Hamburg 3 550 907.

Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 608 806, Spec.-Res. 1 142 835, Accepte 281 575, Depositen auf Termine 9 066 083, Giro-Einlagen u. Kreditoren 51 236 751, noch zu zahlende Verwaltungskosten in Hamburg 6324, Tant. des A.-R. 34 782, Div. 1900/1901 800 000, alte Div. 990, Vortrag a. 1901/1902 390 473. Sa. M. 73 568 623.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: In Hamburg gezahlte Unkosten 23 046, do. noch zu zahlende Verwaltungskosten 6324, Einkommensteuer 99 533, Gewinn 1 318 010 (davon z. R.-F. 46 376, z. Spec.-Res. 46 376, Vortrag an A.-R. 34 782, Div. 800 000, Gewinnvortrag a. 1901/1902 390 473). — Kredit: Vortrag 388 198, Gewinn der Zweigniederlassungen 1 868 138, abzügl. Verwaltungskosten. Steuern etc. 1 275 685, bleibt 592 453, Gewinn der Centrale Hamburg 466 262. Sa. M. 1 446 913.

**Kurs:** In Hamburg Ende 1895—1901: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50, 147.25, 143%. Aufgelegt am 23./7. 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—1901: 167.50, 159.75, 160.50, 164, 147.50, 143.25%. Eingeführt am 23./6. 1896 mit 181.50%.

**Dividenden:** 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1900/1901: 12, 12, 12, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. am 2./1.; in der Regel sofort nach G.-V.

**Direktion:** Hamburg: A. Buchheister, Wilh. O. Schroeder; Rio de Janeiro: O. Theil, L. A. Gütschow, Stellv. Fr. Endress; São Paulo: A. Plaas, Stellv. Franz Carl; Santos: Stellv. E. P. de Saone.

**Aufsichtsrat:** (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, M. Böniger, Gen.-Konsul E. Russell, Ad. Salomonsohn, P. Böttger, Berlin; H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, A. Wörmann, Hamburg.

**Prokuristen:** E. John, W. Rupp, H. O. Schmidt, Th. Matthiesen.

**Zahlstellen:** Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Braunschweigische Credit-Anstalt in Braunschweig.

**Gegründet:** 1871. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Kreditgeschäften jeder Art. Die Bank ist bei dem Bankhause Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel beteiligt.

**Kapital:** M. 6 750 000, eingeteilt in 22 500 Aktien (Nr. 1—22 500) à M. 300. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, in 1876 wurden je 4 Aktien in 3 zus.gelegt.

**Gründerrechte:** Das Recht auf Zeichnung neuer Aktien zum Parikurse bis auf M. 9 000 000 steht lediglich den Aktionären zu. Bei einer weiteren Erhöhung des A.-K von M. 9 000 000 bis M. 15 000 000 steht den Inhabern der Bezugsscheine v. 1. März 1872 ein Bezugsrecht zu.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; je M. 100 = 1 St., doch niemand mehr als 600 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. I, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., 8% Tant. an Vorst., Gratifikation an Beamte, das Übrige Super-Div., unverteilbarer Rest zu R.-F. II, der zur Div.-Ergänzung verwendet werden kann.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 175 991, Reichsbankguth. 188 321, Wechsel 5 739 478, Wertp. 593 998, Zs.-Scheine 73 730, Schuldner (einschl. M. 1 031 000 für Bürgschaften) 7 078 060, Pfandgeschäfte 976 735, Mobil. 2300, Einzahlung auf Konsortialgeschäfte 4000, Grundstück 311 986.

Passiva: A.-K. 6 750 000, Accepte 154 826, Steuer- u. Fracht-Bürgschaften 1 031 000, Einlagen: a) kurze Kündbarkeit 3 353 050, b) 3- u. 6 mon. Kündbarkeit 885 800, c) Checkverkehr 543 151, Kredit. 1 194 434, alte Div. 777, R.-F. I 383 258, do. II 310 144, ausserord.



R.-F. 45 046, Beamten-Unterst.-F. 26 000, rückst. Zs. u. Verschiedenes 44 375, Gewinn 422 735. Sa. M. 15 144 601.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskosten 117 750, Abschreib. auf Mobiliar 280, Zs. auf Einlagen 133 872, Gewinn 422 735 (davon Spec.-R.-F. 47 000, R.-F. 18 786, Tant. an A.-R. 6086, do. an Vorst. 6955, do. an Beamte 6000, Div. 337 500, R.-F. II 406). — Kredit: Zs. 311 356, Wechsel 209 178, Wertp. u. Konsortialgeschäfte 86 743, Provision 67 360. Sa. M. 674 639.

**Kurs Ende 1886—1901:** 109, 106.30, 108, 111, —, 108.50, 111.80, 112.10, 115.10, 113.80, 109.10, 111.25, 116.80, 111.25, 112, 106.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig.

**Dividenden 1886—1901:** 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5, 6, 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Alex. Benndorf, C. F. Holtschmidt. **Prokuristen:** Ad. Nicolai, W. Bösche.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. A. Haake, Stellv. A. Pott, W. Reidemeister, Th. Poll, Rud. Ramdohr, Fabrikant Wilh. Heine, Rentner Friedr. Bauer, Rich. Sichler, Fabrikant A. Nennecke.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hamburg: Deutsche Bank; Wolfenbüttel: Carl Fried. Meineke & Sohn. \*

## Breslauer Disconto-Bank in Breslau,

In Breslau Centrale: Junkernstr. 1/2; Wechselstube: Schweidnitzerstrasse 50; ferner Kommanditen in Gleiwitz und Ratibor.

**Gegründet:** Am 17. Mai 1870 als Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter jetziger Firma umgewandelt. Letzte Statutenänd. v. 17./5. u. 30./11. 1899, 25./9. 1901 u. 14./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Emissions-, Industrie- und Grundstücksgeschäften, sowie von sonstigen Handelsgeschäften aller Art. Die Bank errichtete 1896 eine Zweigniederlassung in Berlin und nahm das Bankhaus H. C. Plaut auf, desgleichen im Jahre 1897 die Firma Friedländer, Freymark & Co., sowie 1898 die Firma Eduard Calé in Berlin; die Bank ist beteiligt bei dem Bankhaus Oppenheim & Schweitzer in Breslau. 1900 wurde eine innige Interessengemeinschaft mit den beiden Bankfirmen H. M. Fliesbach's Wwe. in Glogau und Grünberg und Landsberger & Co. in Kattowitz hergestellt.

**Kapital** (Ende 1901): M. 50 000 000 in 17 500 Aktien auf Namen (Nr. 1—17 500) à M. 600 (200 Thlr.), 32 914 Inh.-Aktien (Nr. 1—24 582, 24 584—32 915) à M. 1200 und 2 Inh.-Aktien (Nr. 24 583 u. 32 916) à M. 1600. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde 1871 u. 1872 auf M. 12 000 000 bzw. M. 30 000 000 erhöht, dagegen 1873, 1874, 1875, 1876 u. 1879 durch Rückkauf bis auf M. 10 500 000 reduziert, dann erhöht 1894 bzw. 1895 um M. 4 500 000 (begeben zu 105<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), 1896 um M. 7 500 000 (begeben zu 114.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), 1897 um M. 7 500 000 (begeben zu 112.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) und lt. G.-V.-B. vom 25. Juni 1898 um M. 10 000 000 in 8332 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 und einer solchen à M. 1600, angeboten den Aktionären zu 116<sup>0</sup>/<sub>0</sub> in der Weise, dass auf je nom. M. 3600 alte Aktien eine neue kam. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Mai 1899 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 117.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eine Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ist jederzeit zulässig.

Die G.-V. vom 25./9. 1901 beschloss: Das A.-K. wird von M. 50 000 000 auf bis M. 40 000 000 durch Rückkauf eigener Aktien herabgesetzt. Der Rückkauf soll zum Kurse von 74<sup>0</sup>/<sub>0</sub> nebst 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stück-Zs. v. 1./1. 1901 bis zum Zahlungstage erfolgen. Die zurückgekauften Aktien sind mit Div.-Scheinen für 1901 und folgende Jahre und Talon einzuliefern. Zur Sicherheit der Erfüllung sind innerhalb 14 Tagen nach Aufforderung die Verkäufer verpflichtet, die zum Rückkauf angenommenen Stücke bei der Ges. einzuliefern. Von den eingelieferten Stücken wird eine Hälfte mit dem Vermerk des Rückkaufs per 15./12. 1902, jedoch nicht vor Ablauf des Sperrjahres, die andere Hälfte mit dem Vermerk des Rückkaufs per 15./12. 1903 spät. versehen zurückgegeben. Den Schluss-scheinstempel trägt die Ges. Der aus dem Verkauf sich ergebende buchmässige Gewinn ist lediglich zu Abschreib. u. Rückstellungen zu verwenden. Die zurückgekauften Aktien sind zu vernichten. Verkaufsangebote waren bis 20./11. 1901 an die Bank in Breslau zu richten. Zur Anmeldung zwecks Rückkaufs von Aktien gelangten bis Ende 1901 insgesamt M. 5 000 000, die seitens der Bank zur Rückzahlung angenommen wurden: dieselben sind zum Rückkauf à 74<sup>0</sup>/<sub>0</sub> plus 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Stück-Zs. ab 1./1. 1901 abgestempelt und zur Hälfte am 15./12. 1902, zur anderen Hälfte bis spät. 15./12. 1903 rückzahlbar.

Die G.-V. v. 14./4. 1902 beschloss dann: 1) Aufhebung des den Ankauf von bis nom. M. 10 000 000 Aktien betreffenden G.-V.-B. vom 25./9. 1901 in Höhe derjenigen nom. M. 5 000 000 Aktien, welche noch nicht zurückgekauft sind. 2) Herabsetzung des A.-K. zwecks teilweiser Rückzahlung um weitere nom. M. 20 000 000 (auf M. 25 000 000) derart, dass die Inhaber von je M. 5400 Aktien M. 3000 entsprechend abzustempelnde Aktien behalten, während die restl. nom. M. 2400 Aktien unter Auszahlung von M. 2184 nach

Ablauf des Sperrjahres einzuziehen sind. 3) Hinzufügung eines § 31 des Statuts dahin, dass die ord. G.-V. des Jahres 1903 bis Ende Juni 1903 stattfinden muss und die Div. pro 1902 spät, am 1./7. 1903 auszuzahlen ist. 4) Genehmigung des mit der Bank für Handel u. Ind. abgeschlossenen Vertrages, betreffend die Übernahme der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank unter Anerbieten eines Umtausches von Aktien letzterer Ges. in Aktien der Bank für Handel u. Ind. und Barzahlung, und zwar derart, dass gegen Einlieferung von je M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank M. 2000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. und M. 150 bar sofort, M. 1200 am 30. 6. 1902 und M. 984 am 31./10. 1902 gezahlt werden. (Siehe auch unten.) Nach Durchführung dieser Transaktion wird das A.-K. M. 25 000 000 betragen und sich vorwiegend im Besitz der Bank für Handel u. Ind. befinden.

Zwecks Durchführung der Beschlüsse der G.-V. v. 14. 4. 1902, betr. die Herabsetzung des Grundkapitals um nom. M. 20 000 000, also auf M. 25 000 000, forderte die Bank die Aktionäre am 21./5. 1902 auf, bis spät. 25./8. 1902 einschliessl. je M. 5400 Aktien nebst Div.-Scheinen für die Zeit v. 1./1. 1902 an und Talons mit einem doppelt ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis einzureichen, wovon sie M. 3000 Aktien mit dem Vermerk: „Giltig geblieben auf Grund des Herabsetzungsbeschlusses v. 14./4. 1902“ und die restlichen M. 2400 Aktien mit dem Vermerk: „Gegen Rückgabe dieser Aktie nebst Talon und Div.-Scheinen v. 1./1. 1902 ab werden nach Ablauf des Sperrjahres, welches für die in der G.-V. v. 14./4. 1902 beschlossene Kapitalherabsetzung läuft, M. 1092 (bei Aktien über M. 1200) bzw. M. 546 (bei Aktien über M. 600) ausgezahlt“ zurückerhalten. Bei den Nam.-Aktien erhält der Vermerk einen Zusatz, wonach die Zahlung an den legitimierten Inh. der Aktie erfolgt. Für diejenigen Aktionäre, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen oder mangels ausreichenden oder durch 5400 teilbaren Aktienbesitzes in ihrem ganzen Umfange nachzukommen nicht in der Lage sind, gelten folg. Beschlüsse der G.-V. v. 14./4. 1902:

1) Soweit die von Aktionären eingereichten Aktien zur Durchführung der Herabsetzung nicht ausreichen, d. h. den Betrag von je nom. M. 5400 nicht erreichen, der Bank aber für die Herabsetzung zur Verf. gestellt werden, werden von den sämtl. in dieser Weise eingereichten Aktien  $\frac{5}{9}$  des Betrages durch Stempelaufdruck als in Kraft bleibend erklärt und für Rechnung der Beteiligten zum Börsenpreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft und der Erlös ausgezahlt. Die restl.  $\frac{4}{9}$  der Aktienbeträge werden vernichtet. Die Einreicher der zur Verf. gestellten Aktien erhalten eine Bescheinigung, wonach sie anteiligen Anspruch auf den Erlös von  $\frac{5}{9}$  der Aktienbeträge und ausserdem nach Ablauf des Sperrjahres Anspruch auf M. 485.33 bar auf jede eingereichte Aktie zu M. 1200 bzw. M. 242.66 auf jede eingereichte Aktie zu M. 600 haben.

2) Soweit bis spät. 25./8. 1902 die Aktien nicht eingereicht sind oder soweit die eingereichten Aktien den zur Ausführung der Herabsetzung erforderlichen Betrag nicht erreichen, ohne der Bank jedoch zur Verwertung gemäss Ziffer 1 zur Verf. gestellt zu werden, werden die Aktien für kraftlos erklärt und an Stelle von je M. 5400 der für kraftlos erklärten Aktien M. 3000 neue Aktienurkunden unter alten Nummern mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 ausgegeben. Diese neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten durch die Bank zum Börsenpreise und in Ermangelung eines solchen durch öffentl. Versteigerung verkauft. Der Erlös wird den Beteiligten nach Verhältnis des Aktienbesitzes gegen Vorlegung und Abstempelung der für kraftlos erklärten Aktien zur Verf. gestellt. Nach Ablauf des Sperrjahres wird den Beteiligten weiter für jede für kraftlos erklärte Aktie zu M. 1200 ein Betrag von M. 485.33 und für jede für kraftlos erklärte Aktie zu M. 600 ein Betrag von M. 242.66 frei von Zs. gegen Aushändigung der Aktie zur Verf. gestellt.

Die Einreichung der Aktien hat bis 25./8. 1902 bei der Effektenkasse in Breslau, Junkernstrasse 2, zu erfolgen. Dasselbst sind auch mit Nummernverzeichnissen versehene Antragsformulare erhältlich, von denen das Formular A sich auf die Fälle der Einreichung von Aktienbeträgen, welche durch 5400 teilbar sind und das Formular B auf die Fälle der Einreichung von weniger als M. 5400 Aktien bezieht.

Auf diejenigen M. 5 000 000 Aktien, welche bereits gemäss G.-V.-B. v. 25./9. 1901 zum Ankauf angenommen und entsprechend abgestempelt worden sind, findet der Inhalt dieser Bekanntmachung keine Anwendung.

**Gründerrechte:** Hinsichtlich der Gründerrechte ist mit den ersten Aktienzeichnern ein Abkommen derart geschlossen worden, dass zwei der ersten Aktienzeichner mit 6.8% Beteiligung des ursprünglichen A.-K. M. 18 000 Barabfindung ein- für allemal erhalten haben, die übrigen ersten Aktienzeichner aber als Gegenwert für ihre Gründerrechte, solange das A.-K. nicht über M. 60 000 000 hinaus erhöht wird, bei Ausgabe von neuen Aktien eine durch den jeweiligen Begebungspreis prozentuell begrenzte Abfindung bekommen. Diese beträgt bei einem Übernahmepreis der neuen Aktien bis einschliesslich 120% 2%, bis einschliesslich 125% 3%, bis einschliesslich 130% 4% und im gleichen Verhältnis weiter steigend bis 9% von der Hälfte des neu aufzunehmenden A.-K. Jeder weitere Abfindungsanspruch erlischt bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 60 000 000 hinaus. Bei der Emiss. von 1899 hat diese Barabfindung M. 93 200 betragen.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende April im Jahre 1903 bis Ende Juni.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 oder à M. 1600 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, dann 4% Div., vertragsm. Tant., vom Rest 6% Tant. dem A.-R., Überrest zur Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Sorten, Coup. 2 477 059, Wechsel 15 456 947, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 557 353, Réports u. Vorschüsse auf börsengängige Wertp. 13 542 190, eigene Effekten 14 012 602, Konsortien 6 058 045, dauernde Betheilg. bei Banken u. Kommandit-Betheilig. bei Bankiers 2 799 407, Betheilg. an Terrains 2 704 587, Avale 4 919 088, bedeckte Debit. 22 240 506, unbedeckte do. 12 683 828, Saldo der Wechselstuben 1 701 517, Utensil. 4, Grundbesitz 1 881 000 abzügl. 1 295 000 Hypoth. bleibt 586 000.

Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 985 000, Accepte 14 007 502, Kautions- u. Fracht-Kredite u. Bürgschaften 4 919 088, Kredit. einschl. Depositen 23 039 534, alte Div. 8769, Beamtenunterst.-F. 275 000, transit. Konto 352 332, vertragsm. Tant. u. Grat. an Beamte 151 912, Abschreib. auf: a) Effekten u. Konsortialkonto 4 000 000, b) Kontokorrent- u. Wechselkonto 3 000 000. Sa. M. 100 739 139.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 1 198 229, Steuern u. Abgaben 331 968, Dubiosa 144 094, Abschreib.: a) auf Utensil. 47 385, b) auf Grundbesitz 42 699, Verlust der aufgelösten Warenabteil. 561 054, do. der Depositenkasse 91 237, Abschreib. auf a) Effekten- u. Konsortialkonto 4 000 000, b) Kontokorrent- u. Wechselkonto 3 000 000, vertragsm. Tant. u. Grat. an Beamte 151 912, z. Beamtenunterst.-F. 21 154. — Kredit: Vortrag 122 881, Wechsel 1 107 790, Zs. 1 896 532, Sorten, Coup. 48 759, Provis. 962 216, diverse Konten 36 554, Entnahmen a) aus dem gesetzl. R.-F. 4 115 000, b) aus dem allg. R.-F. 900 000, c) aus der Baureserve 400 000. Sa. M. 9 589 734.

**Kurs Ende 1886—1901:** 90, 89, 111.50, 119.30, 107.90, 89.70, 96.70, 97.10, 106.30, 123, 118.30, 122, 121, 120, 97.90, 70.25%. Notiert in Berlin u. Breslau. — Seit 31./7. 1899 auch in Frankf. a. M. und Hamburg notiert; Voranmeldungen daselbst für M. 2 500 000 zu 120.75%. — Kurs Ende 1899—1901: In Frankf. a. M.: 119.50, 97.50, 71.50%. — In Hamburg: 119.40, 97.40, 71%.

Die Aktien wurden im Juni 1899 auch an der Amsterdamer Börse eingeführt. Anfangskurs 117.50—119%. Ende 1899—1901: 117, —, —%.

Die Aktien à M. 600 sind nur lieferbar, wenn sie den Stempel tragen, dass die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. umgewandelt ist.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 7, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 0%. Div.-Zahlung spät. im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Haenisch, Otto Schweitzer, Breslau; Adolf Landsberger, Kattowitz; Stellv. Dr. Max Korpulus. **Aufsichtsrat:** (12—20) Vors. Gideon von Wallenberg-Pachaly, Breslau; I. Stellv. Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Leo Molinari, Bankier Franz Leonhard, Bankier Dr. jur. Ed. Moriz-Eichborn, Breslau; Alfred Benvenisti, Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Karl von der Heydt. Rentner J. Freymark, Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. jur. Paul Schubart, Bank-Dir. Theod. Winkler, Berlin; Justizrat C. Springsfeld, Aachen; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Udo Schulz, Carlshof; Gen.-Dir. Paul Liebert, Friedenshütte; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Kaufm. Louis Grünfeld, Beuthen; Komm.-Rat Wilh. Kollmann, Bismarckhütte; Komm.-Rat Alfr. Gruschwitz, Neusalz a. O.; Rittergutsbes. Dr. Paul Schottländer, Wessig.

**Prokuristen:** Stellv. Direktor: S. Juliusburger; Prokuristen: Arthur Kober, Paul Grosser, Franz Müller, Arnold Böhm, Felix Kulcke, Herm. Händler, Fritz Hüllebrand, Josef Krimmer.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlassungen; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz; Augsburg: Gebr. Klopfer; Barmen: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Wwe.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Kattowitz: Landsberger & Co.; Köln a. Rh.: J. H. Stein; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin u. Thorn: Nordd. Creditanstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Mülheim a. d. Ruhr u. Duisburg: Rhein. Bank; München, Nürnberg, Fürth, Würzburg u. Bamberg: Bayer. Bank; München: Gebr. Klopfer; Posen, Graudenz u. Landsberg a. d. W.: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. \*

## Breslauer Wechsler-Bank in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Gleiwitz und Liegnitz.

**Gegründet:** 12./5. 1871. Letzte Statutänd. v. 2./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von finanziellen, industriellen und Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere aber des Wechsel-, Bank-, Lombard- und Depositengeschäfts. Die Bank ist bei dem Bankhause J. Landsberger & Co. in Glogau kommanditarisch, sowie bei dem Oberschles. Credit-Verein in Ratibor (Div. 1900—1901: 8, 6%) und der Oberschles. Bank in Beuthen (Div. 1900—1901: 8, 7%) durch Aktienbesitz beteiligt.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 und 6000 Aktien (Nr. 10 001 bis 16 000) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 9 000 000, dann herabgesetzt 1874 und 1876 auf bezw. M. 6 750 000 und M. 6 000 000, 1886 wieder begeben M. 1 000 000, 1889 noch M. 1 000 000 in Sa. M. 8 000 000. — Hierzu lt. G.-V.-B. v. 14. März 1896 noch 4000 Aktien à M. 1000 = M. 4 000 000, davon auf M. 1 000 000 kein Bezugsrecht, angeboten M. 1 500 000 den ersten Zeichnern, M. 2 000 000 den Aktionären zu 104% v. 25. März bis 23. April 1896, der Rest von M. 500 000 fest begeben.

**Gründerrechte:** Bei jeder Neu-Emission über M. 9 000 000 hinaus sind die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, eine Hälfte al pari zu übernehmen; der A.-R. ist aber berechtigt, ein für den R.-F. bestimmtes Aufgeld festzusetzen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. I., event. Sonderrücklagen nach G.-V.-B., ferner verträglm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 949 568, Coup. 61 423, Sorten 71 233, Kommandit-Beteilig. 1 134 300, Bank- u. Bankiersguth. 266 756, bedeckte Debit. 10 457 410, unbedeckte do. 1 883 982, Avale 1 264 930, Wechsel 5 285 204, eig. Effekten 1 771 539, Konsort.-Beteilig. 521 807, Grundstückkto abzügl. Hypoth. 825 230, Hypoth. 547 524, Lombarddarlehen 197 227, do. rückst. Zs. 1232, Inventar 30 588, Inkasso 586, Assekuranz 2899.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Kredit. 5 011 909, Depositen- u. Spargelder 2 317 506, do. asservierte Zs. 18 721, Accepte 2 352 532, Avale 1 264 930, alte Div. 1044, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 285 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 74 617, Domizilkto 166 789, Gewinn 580 392. Sa. M. 25 273 443.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. a) f. Verluste 140 569, b) f. Konsort.-Beteilig. 60 000, c) auf Inventar 5000, Besoldungen 150 618, div. Unk. 31 651, Mietswert der Geschäftsräume 30 000, Steuern 53 108, Depositen u. Sparkasse 30 503, Gewinn 580 392 (davon Spec.-R.-F. 15 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 37 699, Div. 510 000, Tant. an A.-R. 4202, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 5000, Vortrag 8490). — Kredit: Vortrag 12 671, Coup., Sorten 6520, Effekten- u. Konsortialgewinne 78 441, Wechsel 165 188, Zs. u. Hausertragnis 460 309, Lombard-Zs. 11 487, Provis. 159 461, Netto-Erträge der Filialen u. Kommanditen 187 765. Sa. M. 1 081 844.

**Kurs Ende 1886—1901:** 103.25, 96.50, 103.50, 115.25, 105, 90.90, 96.40, 94.25, 103.40, 108.50, 104.75, 109, 112, 108, 105.25, 96.75%. Notiert in Berlin; auch in Breslau.

**Dividenden 1886—1901:**  $5\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 6, 7, 6,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 5,  $5\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{3}{4}$ , 6, 6,  $4\frac{1}{4}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Sekretär a. D. Moritz Lyon, O. Degenkolb, H. Meidner.

**Prokuristen:** Für Breslau: Mani Hausmann, E. Seeliger, B. Fuchs, R. Meridies, Mor. Böhm, Siegmund Loebel, Adolf Alter; für Gleiwitz: Mani Hausmann, Paul Oswald, Is. Steiner; für Liegnitz: Mani Hausmann, Carl Klein, Is. Fränkel.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Stadtrat Gust. Kopisch, Stellv. Kaufm. Jos. Lipmann, Bankier und Konsul Neander Alexander, Landesrat Ludw. Noack, Bankier u. Konsul Gotthardt von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Dr. Mor. Mannheimer, Beuthen O.-S.; Bankier Ludw. Born, Berlin; Komm.-Rat P. Methner, Landeshut.

**Zahlstellen:** Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. \*

## Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin

W. Behrenstrasse 38/39.

**Gegründet:** 5./12. 1898 mit Nachtrag v. 15./16. /12. 1898. Letzte Statutänd. 26./9. 1899 u. 27./5. 1902. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

**Zweck:** 1) Erwerb u. Veräusserung von Prior.-Aktien der nachstehend aufgeführten ungarischen Eisenbahnen: Westungar. Lokalbahn-A.-G., Steinamanger-Pinkafelder Lokaleisenb.-A.-G., Zalathalbahn, Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenb.-A.-G.; 2) Erwerb, Beleihung u. Veräusserung solcher Aktien (Prior.- u. St.-Aktien) in Deutschland oder Österreich-Ungarn belegener Eisenbahnen, welche für die beiden letzten Geschäftsj. vor dem Erwerb eine Div. von mind. je 4% schon bezogen haben; 3) die Ausgabe von Oblig. (Schuldverschreib.), welche auf Ordre lauten.

Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründung von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das gesamte Prior.-A.-K. folg. Ungar. Eisenbahnen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899, sowie mit sämtlichen an den Prior.-Aktien haftenden Rückständen; fl. 9 400 300 Westungarische Lokalbahn-Ges. (Div. 1899—1900: 4.60, 4.60%); fl. 867 100 Steinamanger-Pinkafelder-Lokalbahn (Div. 1899—1900: 5.70, 5%); fl. 7 602 900 (abgenommen anfangs nur fl. 5 068 600, restliche fl. 2 534 300 in 1899/1900) Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn-A.-G. (Div. 1899—1900: 4.10, 4.25%); sowie fl. 299 400 Zalathalbahn (Div. 1899—1900: 4.30, 4.85%). Der Betrieb auf sämtlichen ungar. Lokalbahnen, deren Prior.-Aktien die Bank besitzt, wird vertragsmässig auf die ganze Konzessionsdauer von der ungar. Staatsbahnverwaltung geführt. Als Vergütung



hierfür erhält die Staatsbahnverwaltung einen bestimmten Anteil an den Frachten, der sich nach den bisherigen Erfahrungen durchschnittlich auf etwa die Hälfte der Bruttoeinnahmen stellt, und womit sämtliche Betriebskosten, also sowohl jene für den ganzen Bahnbetrieb, als auch jene für die lauf. Unterhaltung des Bahnkörpers u. der Betriebsmittel, sowie jede weitere Betriebsanlage zu decken sind. Die Gesamteinnahmen beliefen sich im Jahre 1900 auf ca. M. 3 500 000, wovon nach Abzug der Vergütung an die Staatsbahnverwaltung und der eigenen Verwaltungskosten der Bahngesellschaften ein Betrag von M. 1 384 600, also ungefähr 40% der Bruttoeinnahmen als Div. auf die im Besitze der Bank befindlichen verschiedenen Prior.-Aktien zur Auszahlung gelangte. Dagegen erfordert die Verzins. u. Tilg. der begeb. 4% Oblig. jährl. nur ca. M. 1 056 000, sodass ein erheblicher Überschuss verbleibt. Die Verkehrsentwicklung der Bahnen zeigt seit ihrem durchschnittlich mehr als zehnjährigen Bestehen einen stetigen Fortschritt. Wenn das Erträgnis der Bahnen die Höhe einer 5% Div. auf die Prior.-Aktien übersteigt, muss mit der Abzahlung der Div.-Rückstände begonnen werden, welche mit dem Erwerbe der Prior.-Aktien auf die Bank übergegangen sind. Diese Rückstände belaufen sich bis Ende 1900 auf insgesamt ca. K 3 745 000 und müssen auch im Falle einer Einlösung der Bahnen durch den Staat, abgesehen davon, dass die Prior.-Aktien zum Nominalwerte einzulösen sind, an die Bank abgeführt werden.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Die Aktien werden für längere Zeit in den Händen der ersten Zeichner verbleiben.

**Obligationen:** Die Em. derselben darf den 5fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht überschreiten, jedoch dürfen nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch den Ankaufswert der im Besitze der Ges. befindlichen Eisenbahnwerte gedeckt sind. Ist die Deckung infolge von Veräusserungen, Amortisationen oder Auslosungen von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatspapieren bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertpapiere fungieren, zu hinterlegen. Die Wertpapiere, auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertpapiere befassen und alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslosungen nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehmigung der G.-V. erfolgen.

Für die Sicherheit der Oblig. haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen, doch geniessen die Besitzer der Oblig. kein Vorrecht an dem Gesamteigentum der Ges. vor anderen Gläubigern derselben, und eine Verpfändung der von der Ges. erworbenen Werte zu gunsten der Besitzer der Schuldverschreibungen findet nicht statt. Wenn die Centralbank für Eisenbahnwerthe vor Tilgung der gegenwärtigen Anleihe eine neue Anleihe durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufnimmt, darf sie deren Inhabern keine besseren Rechte auf das Vermögen der Bank wie den Inhabern der Schuldverschreibungen der gegenwärtigen Anleihe einräumen. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Schuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Centralbank für Eisenbahnwerthe selbständig geltend machen.

Auf Grund dieser Bestimmungen emittierte die Bank folgende Schuldverschreibungen: M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke (Nr. 1—15 000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 und B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501—15 000 und B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayer. Vereinsbank, München. Zs. 2./1. und 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2./1.), verstärkte oder Totalkünd. ab 1901 vorbehalten. In Umlauf noch am 30./6. 1901: M. 24 945 000. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 15./2. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23./2. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 101, 97, 94.90%. — In München: 101, 101.10, 100%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Eisenbahn-Prior.-Aktien 30 926 294, 4% Zs. 618 525, verlorste Eisenb.-Prior.-Aktien 73 236, Debitoren 630 083. R.-F.-Effekten 20 580. — Passiva: A.-K. 6 000 000, eigene Oblig. 24 945 000, R.-F. 21 010, Spec.-R.-F. 375 000, Amort.-F. 73 236, Coup.-Einlösungskto 360, do. per 1./7. 1901 498 900, Gewinn 355 214. Sa. M. 32 268 720.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 31 062, Provis. 3485, Oblig.-Zs. 912 240, Agio auf eigene Oblig. 1650, Gewinn 355 214 (davon R.-F. 16 551, Div. 300 000, Vortrag 38 662). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 24 192, Zs. 1 279 152, do. von R.-F.-Effekten 306, Sa. M. 1 303 651.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 0, 0, 5%. Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt. Von dem Gewinn pro 1899/1900 (inkl. Vortrag M. 414 364.35) wurden M. 375 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwendet.

**Direktion:** Henry Nathan, Ferd. Wolbrandt.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat a. D. Waldemar Mueller, Berlin; Stellv. Dir. Victor Krüznier, Bank-Dir. Jos. Pütz, Dir. Theod. Lechner, München; Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren sonstigen Niederlassungen; München: Bayer. Vereinsbank und deren Filialen. \*

## Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz

mit Zweigniederlassungen in Aue im Erzg. und in Ölsnitz im Vogtl.,  
Kassenstellen in Eibenstock, Falkenstein i. V., Kirchberg i. Sachsen, Lengenfeld i. V.,  
Klingenthal u. Olbernhau i. S.

**Gegründet:** Am 26./10. 1871; handelsger. eingetragen am 8./11. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank. Letzte Statutänd. v. 28./2. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V.-B. v. 13. März 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890, div.-ber. ab 1891; um M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 20. Okt. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. vom 1. Jan. 1898 an, angeboten den Aktionären mit 112%; 62% waren bis 17. Dez. 1897 einzuzahlen, restliche 50% bis 1. Juli 1898; und lt. G.-V.-B. vom 28. Febr. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%; auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue.

**Gründerrechte:** Bei Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht zur Hälfte al pari. Die Gründerrechte sind zum grossen Teil abgelöst. Die noch unabgelösten Gründerrechte von seiner Zeit gezeichneten M. 420 000 Aktien sind trotz der in den Gesellschaftsblättern im Anschluss an die G.-V. vom 20. Okt. 1897 und 28. Febr. 1899 erlassenen Aufforderungen nicht geltend gemacht worden, sind deshalb für diese Aktien-Em. wertlos, bleiben aber anteilig für fernere Em. in Kraft.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. I, event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest  $\frac{1}{6}$  als Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 500 pro Mitglied), der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkrederkonto erfolgt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank 442 862, Wechsel 2 940 686, Debit. 7 992 804, Lombard 365 827, Bankgebäude Chemnitz 100 000, do. Ölsnitz 42 000, Baustellen 16 927, Mobil. 23 782, Effekten 35 005, Coup. 17 302, Sorten 12 593.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. 2 409 454, Depos. 1 798 643, Accepte 516 994, rückst. Depos.-Zs. etc. 39 053, R.-F. I 506 469, do. II 215 000, Delkr.-Kto 100 000, alte Div. 1000, Beamten-Unterst.-F. 25 000, Gewinn 378 173. Sa. M. 11 989 790.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 137 883, Steuern 54 900, Depos.-Zs. 106 050, Abschreib.: a) Mobil. 3448, b) Immobil. 5326, Gewinn 378 173 (davon R.-F. I 18 908; Beamten-Unterst.-F. 5000, Tant. an Dir. etc. 23 410, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 11 838, Vortrag 19 016). — Kredit: Vortrag 19 825, Wechsel 103 853, Lombard-Zs. 32 423, Effekten 3518, Kontokorrent-Zs. 348 923, Provis. 176 006, Hausmieten 1232. Sa. M. 685 783.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 110.75, 118.25, 108.50, 98.75, 102.10, 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115, 111, 95.50%. — In Leipzig: 110.50, 118, —, 98.50, 102.25, —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50, —, 95%. — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886—1901:** 6,  $5\frac{2}{3}$ ,  $6\frac{1}{3}$ ,  $6\frac{2}{3}$ ,  $6\frac{2}{3}$ , 6, 6, 6, 6, 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{2}{3}$ ,  $6\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ %. Cpn.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** O. Flintzer, Otto Weissenberger, G. F. Zechendorf, Chemnitz.

**Aufsichtsrat:** (4—9) Vors. Stadtrat Wilh. Voigt, Stellv. Stadtrat Rob. Hösel, Justizrat Georg Loeser, Chemnitz; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Fabrikbes. Alwin Bauer, Aue; Fabrikbes. Ad. Schneider, Fabrikbes. Stadtrat Edm. Giehler, Chemnitz.

**Bevollmächtigte:** Prok. H. Müller, O. Burkhard, Rud. Weitzer, Max Gebler, Chemnitz; W. Dannhof, Alfr. Oehme, Max Rasch, Aue; Prok. Georg Liebelt, Arth. Oehme, Hugo Lange, Ölsnitz i. V.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Chemnitz, Aue, Ölsnitz i. V., sowie an den obengenannten Kassenstellen; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank. \*

## Coblenzer Bank in Coblenz.

**Gegründet:** 6./4. 1898 durch Übernahme des Bankhauses R. J. Goldschmidt. Letzte Statutänd. v. 3./3. 1900. Die ausserord. G.-V. v. 19./7. 1902 beschloss die Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Aachener Disconto-Ges. in



Aachen mit Wirkung ab 1./1. 1902 gegen Gewährung von Aktien der Aachener Disconto-Ges. im Verhältnisse von M. 5000 Aachener Disconto-Ges.-Aktien mit halber Div.-Ber. pro 1902 und voller Div. für die folg. Jahre gegen M. 6000 Coblenzer Bank-Aktien in Gemässheit des mit der Aachener Disconto-Ges. abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, eingeteilt in 2 Serien à 1000 Stück, Serie II zunächst eingezahlt mit 25%, restl. 75% wurden am 1. April 1900 einbezahlt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Abschreib. und sonstige Rücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Sorten, Coup. u. Reichsbank-Giro Guth. 176 654, Wechsel 495 155, Effekten 243 951, Vorschüsse gegen Effekten 614 675, Guth. bei Banken u. Bankiers 53 042, Konsortialgeschäfte 164 027, Debit. 1 971 431, Avale 38 190, Immobil. 215 000, Mobil. 12 000.

Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. I 23 800, do. II 20 000, Accepte 535 482, Avale 38 190, Kredit. 420 884, Bareinlagen 830 583, Div. 1901 110 000, Vortrag 5188. Sa. M. 3 984 128.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 40 025, Gewinn 149 902. — Kredit: Vortrag 5728, Zs. einschl. Wechsel 111 496, Effekten u. Konsortial 16 515, Provis. 56 187. Sa. M. 189 928.

**Dividenden 1898—1901:** 6 p. r. t., 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  5 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ludw. Rinteln, Heinr. Mertens. **Prokuristen:** Ad. Reckum, Wilh. Ruwe.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Justizrat F. J. Maur, Barth. Kallfelz, Coblenz; Bank-Dir. C. Senff, Aachen; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Leo & Co. \*

## Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

**Gegründet:** Koncessioniert am 19. Mai 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 26. März 1900.

**Zweck:** Betrieb von Geschäften und Unternehmungen zur Belebung und Hebung der Gewerbstätigkeit, des Handels und Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankfurt a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buch stehend) und bei der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. mit noch 250 Aktien beteiligt.

**Kapital:** M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V.-B. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. u. M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. u. Beamten-F., 1% an Staatsregierung zu gemeinnütz. Zwecken, 80% als Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 226 870, Coup. 86 720, Wechsel 373 506, Effekten 434 265, Effekten des R.-F. 185 387, Lombard 70 753, Debit. 4 236 481, Aktienbeteilig. bei Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. 1 189 000, Häuser 320 764, Berlin-Wilmersdorfer Terrainaktien 11 999.

Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 193 471, do. II 96 436, do. III 184 953, Spec.-R.-F. 150 001, Beamten-Pens.-F. 140 124, Tant. 6500, Remuneration 3600, Kredit. 1 569 822, Accepte 8813, Checkkto 91 085, Depos. 633 004, alte Div. 339, Div. pro 1901 156 000, Vortrag 1598. Sa. M. 7 135 749.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Depos.-Zs. 21 516, Steuern 11 355, Verwaltungskosten 49 658, Remun. an Beante 3600, Tant. 6500, Abschreib. auf Häuser 2147, Gewinn 165 682 (davon R.-F. 8083, Div. 156 000, Vortrag 1598). — Kredit: Vortrag 4012, Zs. 172 450, do. Lombard 3718, Wechsel 22 131, Effekten 20 485, Provis. 36 393, Agio 1267. Sa. M. 260 459.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 93.50, 140, 99.10, 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80, 92, 83.80%. — In Leipzig: —, 139, —, —, —, —, —, —, —, 95, —, —%.

**Dividenden 1886—1901:** 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 4%. Div.-Zahlung ab 31./3. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Finanzrat E. Riemann, Finanzrat A. Rose.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Justizrat E. Sartorius, Kaufm. u. Handelsrichter Fr. Ritter, Fabrikbes. E. Krafft, Coburg; Komm.-Rat von Gross, Fabrikant H. Schellhorn, Bayreuth.

**Prokuristen:** C. Goebel, N. Röhrig, K. Bertina.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Deutsche Bank. \*

## Commerz-Bank in Lübeck.

**Gegründet:** Im Jahre 1856. Letzte Statutenänd. v. 28. Nov. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art, jedoch mit Ausschluss von Differenzgeschäften. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 6400 Aktien à M. 300 und 900 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 400 000 in 8000 Aktien à M. 300. 1887 Zusammenlegung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; die G.-V. vom 28. Juni 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 080 000 (auf M. 3 000 000) in 900 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 15./9. bis 15./10. 1898 zu 125%, einzuzahlen 50% und das Agio sofort, 50% bis 15./3. 1899.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende Febr.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 358 422, Wechsel 4 133 404, Darlehen gegen Sicherheit 3 984 391, Effekten 569 084, Guth. bei Reichsbank u. Bankhäusern 720 141, Mobil. 1, Bankgebäude 125 000, Grundstück Königstr. 71 abzügl. Hypoth. 15 395, Konto nuovo (Zs. etc.) 4120, Coup. 140 133, erworbene Hypoth. 372 900.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 422 500, Spec.-R.-F. 96 722, Delkr.-Kto 18 500, Unterst.-F. f. Beamte 25 322, Girokto 4 143 713, Kredit. 2 003 662, Depositen 367 251, alte Div. 1658, Div. für 1901 200 000, Konto nuovo (Zs. etc.) 33 281, Accepte 83 398, Tant. 20 071, Vortrag 6913. Sa. M. 10 422 993.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 109 889, Unkosten 10 165, Einkommensteuer 17 607, Reparaturen am Bankgebäude u. Hausabgaben 1931, Gehälter 44 558, Delkr.-Kto 18 500, Gewinn 226 984 (davon Div. 200 000, Tant. an A.-R. 10 035, do. an Vorst. u. Beamte 10 035, z. Unterst.-F. 5000, Vortrag 1913). — Kredit: Vortrag 1629, Zs. 357 506, Provis. 34 861, Aufbewahrungs- u. Verwaltungsgebühren 4113, Miete 2300, Effekten 19 331, Agio 9894. Sa. M. 429 636.

**Kurs Ende 1886—1901:** 80.10, 94.60, 112.30, —, —, —, 114, 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25, 136.75, 121.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887—1901:** 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 6, 6 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{2}{3}$ , 8, 8, 7 $\frac{2}{3}$ , 6 $\frac{2}{3}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. ab 1/7.

**Direktion:** Hermann Otte, E. Stiller. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. Herm. Lange, A. Brattström, Krafft Tesdorpf, Gen.-Konsul Ch. H. Petit, G. J. G. Schwartzkopff.

**Prokurist:** M. Klempau. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder. \*

## Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg, Ness 9,

Niederlassungen in **Berlin**, W. 8 Kanonierstrasse 29/30,  
in **Frankfurt a. M.**, Alte Rothhofstrasse 8.

Depositenkassen in Hamburg, Reeperbahn 162 u. Steindamm 33, sowie in Berlin, Jerusalemstrasse 19/20, Neue Promenade 2 und in Potsdam.

London Agents: London and Hanseatic Bank Limited.

**Gegründet:** Im Febr. 1870. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 28./3. 1900 u. 7./3. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art und damit zusammenhängender Geschäfte. Anfang 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und Berlin gegen Überlassung von M. 10 000 000 neuer Aktien zu 107%; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlassungen errichtet. Mitte 1901 wurde das Bankhaus Franz Gaedeker in Berlin, Neue Promenade 2 erworben; der Geschäftsbetrieb desselben wird als Wechselstube und Depositenkasse weitergeführt; Mitte 1902 wurde das Bankhaus A. Horowitz in Potsdam übernommen und daselbst eine Filiale errichtet.

Die Bank ist durch Aktien- und Anteilebesitz interessiert bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (19 402 Aktien mit à £ 10 Einzahlung, am 31./12. 1901 mit M. 3 937 608 zu Buch stehend), der Nordd. Zucker-Raffinerie Frelstedt, dem Deutschen Rhederei-Verein, der Waaren-Commissions-Bank, der Barmbecker Brauerei A.-G. in Hamburg, den Bremen-Besigheimer Ölfabriken, den Veringschen Grundstücken auf Wilhelmsburg G. m. b. H., den Nordd. Braunkohlenwerken in Frelstedt, der Braunschweig. Zuckersiederei G. m. b. H., den Berg. Kleinbahnen, Aussiger Zuckerraffinerie, bei der Grundstücks-Akt.-Ges. in Berlin, Dampfschleppschiffahrts-Ges. ver. Elbe- und Saale-Schiffer, Dresden etc. Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg (Buchwert 31./12. 1901: M. 2 407 000).

**Kapital:** M. 50 000 000 in Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 und in Aktien à M. 1000.

Das ursprüngliche A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst M. 15 000 000 begeben und bis 1873 voll einbez.; weitere 49 461 Aktien = M. 14 838 300 1873 mit 40% Einzahlung begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000 Einzahlungen durch Rückkauf von 7000 vollbezahlten und 19 461 mit 40% einbezahlten Aktien. Nachdem 1880 restl. 60% eingefordert, wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. Dez. 1897 um M. 20 000 000 (auf M. 50 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon angeboten 4.—15. Febr. 1898 M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% und M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen (siehe oben). Von den neuen Aktien waren M. 10 000 000 v. 1. Jan. 1898 und M. 10 000 000 v. 1. Juli 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 29. Dez. 1897 hat beschlossen, die in Umlauf befindlichen 100 000 Aktien



à M. 300 im Verhältnis von 10 Stück zu 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inhaber lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März in Hamburg.

**Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 5% zum Delkr.-F., welche Summe bis auf 1% des Grundkapitals erhöht werden kann, insoweit die Aktionäre in dem betreffenden Jahre mind. 7% Div. erhalten. Beträgt der Delkr.-F. 5% des A.-K., so hört jede Zuweisung auf; dann 10% Tant. an A.-R., bis 12 1/2% Tant. an Dir., 2 1/2% zum Beamten-Pensions- u. Unterst.-F., Rest weitere Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 5 216 257, Coup., Sorten 469 730, Guth. bei Banken u. Bankiers 9 737 856, Wechsel 19 045 092, eigene Wertp. 16 167 700, Reports 6 849 459, Aktien der London and Hanseatic Bank 3 937 608, Beteilig. an Aussiger Zuckerraffinerie 1 030 000, Konsort.-Beteilig. 6 895 778, Vorschüsse auf Wertp. 28 496 645, do. auf Waren 8 579 193, do. auf sonst. Sicherheiten 27 398 786, do. ohne Unterpfand (davon 5 334 042 gegen Warenabladungen) 18 703 172, Bürgschafts-Debit. 4 714 415, Grundstück Posthof abzügl. 1 300 000 Hypoth. 1 107 000, Immobil. abzügl. 1 071 000 Hypoth. 668 001, Bankgebäude Hamburg 1 620 000, do. Berlin (nach Fertigstellung einschl. Mobil.) abzügl. 200 000 Hypoth. u. 150 000 Baureserve 1 611 558, Mobil. 3.

Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 6 000 000, Delkr.-Kto 1 050 258, Kredit.: a) auf feste Termine 33 318 872, b) im Kontokorrent 34 712 118, Accepte 28 937 028, Avale 4 714 415, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. Hamburg 277 331, alte Div. 3402, Gewinn 1901 3 234 830. Sa. M. 162 248 256.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 1 577 961, Steuern 284 125, Abschreib.: a) auf zweifelh. Forder. 82 157, b) auf Immobil. 1200, c) auf Bankgebäude Hamburg 18 172, d) do. Berlin 20 001, e) auf Mobil. 17 637. Gewinn 3 234 830 (davon Div. 2 750 000, z. Delkr.-Kto 56 118, Tant. an A.-R. 112 237, do. an Vorst. 140 296, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 28 059, Vortrag 148 120). — Kredit: Vortrag 112 462, Zs. 3 083 030, Provis. 1 083 710, Effekten- u. Konsortialgewinn 551 630, Wechsel 361 388, Sorten u. Coup. 43 863. Sa. M. 5 236 085.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 126, —, —, 135.75, 123, —, 102, 101, 110, 130.60, 130.30, 144.50, 121.50, 118.25, 117.75, 111%. — In Hamburg: 124.25, 121.25, 132.75, 132.75, 135, 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50, 118.20, 111.45%. — In Frankfurt a. M.: 126, 122, 133, 135.60, 123.50, 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50, 117, 110.80%.

**Dividenden 1886—1901:** 6 1/3, 6, 7 1/3, 7 1/2, 5, 4, 4, 4, 6, 7 1/3, 7, 8, 3, 5 1/2, 6 1/2, 5 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Wegen der im Jahre 1892 ausgegebenen Gewinnanteilscheine verbleibt es bei der zehnjährigen Verjährungsfrist. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

**Direktion:** Wilh. Heintze, Hamburg; L. Picard, W. Risch, Berlin; G. Pilster, Hamburg; C. Kolb, H. Rosenberger, Frankf. a. M.; stellv. Direktoren: G. Meyer, Hamburg; J. Rosenberger, C. Harter, J. Stern, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. B. Arnold, Gust. Diederichsen, G. W. Tietgens, Rechtsanw. Dr. Otto Wachsmuth, Mor. Warburg, G. Wellge, Joh. Witt, Hamburg; Eug. Landau, Berlin; J. Dreyfus, Frankf. a. M.

**Prokuristen:** A. de la Roy, F. Lincke, L. C. N. Sonderburg, W. H. Bender, L. F. W. Nülle, C. F. W. Kelling, H. P. C. Seidlitz, W. H. J. Meyer, H. D. Kühleke, P. Schitteck, Hamburg; Ph. Aschenbrenner, Dr. K. Ellstaetter, M. Kellermann, S. Knöpfelmacher, S. Schoenberger, H. L. Liebisch, C. Wernicke, Berlin; J. Adler, G. Fränkel, J. Japhet, H. Levi, B. Sonnenberger, G. Plaut, L. Löwenick, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Eigene Kassen. \*

## Creditanstalt für Industrie u. Handel in Dresden in Liq.

Die Bank war das Finanzinstitut der am 15./6. 1901 in Konkurs geratenen Akt.-Ges. Elektrizitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, welcher Ges. nebst ihrem Konzern die Bank übergrosse Kredite eingeräumt hatte, wodurch sie im Juni 1901 selbst in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Zur Befriedigung der Einleger und Buchgläubiger beschloss eine Anzahl Banken und Bankhäuser (Reichsbank, Sächsische Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Günther & Rudolph, Gebr. Arnhold etc.) unter der Bedingung, dass die Wechselgläubiger Stundung gewähren, der Creditanstalt ca. M. 6 000 000 gegen den Unterpfand zur Verfügung zu stellen. Durch diese Hilfsaktion wurde der Ausbruch des Konkurses verhindert und eine ruhige Abwicklung der Geschäfte ermöglicht. Die G.-V. vom 12./7. 1901 beschloss die Liquidation der Bank.

Es zeigte sich, dass fast alle dem Konzern der Creditanstalt und der Elektrizitätswerke Kummer & Co. angehörigen Unternehm. durch die Auflösung der Creditanstalt, ihrer Kreditgeberin, in arge Bedrängnis gerieten. Denn sie wurden genötigt, ihre Verpflichtungen gegen die letztere zu erfüllen und da sie naturgemäss die hierzu nötigen Barmittel weder besaßen noch aus eigenen Kräften flüssig machen konnten, so mussten

sie, wenn sie dem Konkurse entgehen wollten, sich nach einem anderen Kreditgeber umsehen. Einen solchen zu finden war nicht leicht. Die Wechselwirkung dieser Verhältnisse auf die Liquidationsmasse der Creditanstalt konnte nicht ausbleiben. Denn letztere besass teils als Eigentümerin, teils als Pfandgläubigerin in hohen Nominalbeträgen die Schuldverschreib. und Aktien der durch sie in Notstand geratenen Unternehm.; mehrfach war sie sogar im Besitze sämtl. Aktien derselben. Um diese Bestände durch Konkursöffnung oder Liquid. nicht ganz oder doch nahezu wertlos werden zu lassen war es notwendig, dieselben zu sehr niedrigen Preisen aus der Hand zu geben oder Hilfe bei Sanierungen zu leisten und namhafte Zuzahlungen zu machen. Es rächte sich hier schwer das Gebahren der Verwaltung der Creditanstalt, welche namentlich den zahlreichen Gründungen der Kummer-Werke grosse Kredite einräumte und Bürgschaften für sie übernahm, ohne eine andere Sicherheit, als gegen Hinterlegung der eigenen Werte dieser Unternehmungen. Denn mit der Gefährdung der letzteren selbst wurden die von ihnen gebotenen Sicherheiten mehr oder weniger hinfällig.

Der hiernach die frühere Verwaltung der Creditanstalt treffende Vorwurf leichtsinniger Kreditgewährung bildet die hauptsächlichste Grundlage für die gegen die frühere Dir. und den früheren A.-R. im Klagewege geltend zu machenden Ersatzansprüche. Die Berechtigung der letzteren wird von sämtlichen Beteiligten bestritten, indessen haben 2 frühere A.-R.-Mitgl. sich bereit erklärt, je M. 25 000 u. ein solches M. 60 000 gegen Verzicht auf weitere Ansprüche an die Liquidationsmasse zu bezahlen. Bereits vor Eintritt der Liquid. der Anstalt waren von dem damaligen Leiter der Bank, Dr. Getz, sofort nach dem Rücktritt der Direktoren Horn und Klötzer diesen und A. von Rosencrantz gegenüber die erforderlichen Schritte gethan worden, um die der Bank an die genannten zustehenden Ansprüche aus ihren Kontokorrenten und Konsort.-Beteilig. zu sichern. Diese Massnahmen haben den Erfolg gehabt, dass gegenüber dem damals im Auslande aufhältigen Th. Horn im Arrestwege dessen gesamter im Inlande befindlicher Mobilien- und Immobilienbesitz, sowie die als A.-R. einer Anzahl von Akt.-Ges. ihm zustehenden Tant.-Ansprüche beschlagnahmt worden sind. Da Th. Horn die Forder. der Bank bestreitet, so machte sich die Beschreitung des Klageweges gegen ihn notwendig; der Prozess ist noch anhängig. Mit M. Klötzer ist nach Eintritt der Liquid. ein Vergleich zustande gekommen, auf Grund dessen er eine seinen Verhältnissen entsprechende Barsumme gezahlt und die ihm an verschiedene Akt.-Ges. zustehenden Tant.-Ansprüche an die Creditanstalt abgetreten hat. Ebenso hat, und zwar schon vor Einleitung der Liquid. der Bank mit A. von Rosencrantz ein Vergleich stattgefunden. Derselbe hat der Anstalt Mitte Juni 1901 an seinem Gute Schönbach in Böhmen eine Sicherungshypoth. in Höhe von M. 260 000, im Range hinter fl. 39 000 feste Hypoth., eingeräumt und gleichfalls die ihm an andere Akt.-Ges. zustehenden Tant.-Ansprüche sämtl. abgetreten. Überdies haftet das ihm gehörige, bei der Bank liegende nicht unbeträchtliche Effektedepot. Diese Einigung war nur dadurch zu erzielen gewesen, dass die Bank auf von ihm bestrittene Ansprüche aus Konsort.-Beteilig. verzichtete.

**Liquidatoren:** Gewählt in der G.-V. vom 12./7. 1901: Dir. Dr. A. M. Getz, Max Hörisch, Rechtsanwalt Dr. Pleissner.

**Aufsichtsrat:** Bei Ausbruch der Katastrophe die unten Genannten, die Anfang Juni 1901 zurücktraten, nur Gen.-Konsul a. D. Arthur von Rosencrantz, Otto Borkowski, Dir. Gust. Schnitzing, Privatus Mor. Gross verblieben im Amt, bis die ausserord. G.-V. v. 12./7. 1901 folg. Aufsichtsrat wählte: Vors. Rent. Mor. Gross, Klotzsche; Stellv. Rent. Arth. Pekrun, Dir. Max Frank, Rentier Friedr. Geissler (diese beide wieder ausgetreten), Dir. Gust. Schnitzing, Justizrat Dr. Georg Schmidt, Dresden; Rechtsanw. A. Hennigson, Berlin; Rechtsanw. Werner, Magdeburg. Die früheren A.-R. verzichteten nachträglich auf die Tant. pro 1900.

**Revisions-Ausschuss:** Gewählt in der G.-V. vom 12./7. 1901: Geh. Komm.-Rat Th. Menz, Börsensensal Schröder, Kaufm. Heysing, Rechtsanw. Roehl, Rentier Bossomaier, von denen Schröder u. Roehl ablehnten. Die Tätigkeit der übrigen Ausschuss-Mitgl. ist durch die in der G.-V. v. 28./12. 1901 erstatteten Berichte bezw. die der Öffentlichkeit übergebenen Nachtragsberichte von Bossomaier u. Heysing erledigt.

**Liquidations-Bilanz am 12. Juli 1901:** Aktiva: Kassa 324 758, Coup. 1423, Sorten 7681, Wechsel 1 482 065 abzügl. 951 980 Minderbewertung, bleibt 530 085; Effekten 4 707 843, Lombard 791 000 abzügl. 453 700 Minderbewertung und zuzügl. 22 387 Kasse, bleibt 359 687, Konsortialkto 725 339 abzügl. 214 980 Minderbewertung, bleibt 510 358, Hypoth. 202 400, Hausgrundstück I 1 065 000 abzügl. 165 000 Minderbewertung, bleibt 900 000, Hausgrundstück II 99 824, do. III 600 000, Areal Riesa 227 000, Mobilien 2001, Bergwerkskto: Distriktsfeld Bracht 63 602, Aval-Debitoren 647 248 abzügl. 287 248 Minderbewertung, bleibt 360 000, Interimskto für eigene Accepte 1 628 621, Kontokorrentkto, Schuldner 22 236 771 abzügl. 10 171 108 Minderbewertung, bleibt 12 065 662, Verlust 17 542 249. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Hypoth. auf Hausgrundstück I 100 000, do. auf Hausgrundstück III 315 000, do. auf Areal Riesa 187 000, Pensions-F. 149 623, alte Div. 37 128, Accepte 6 667 743, Depositen 1 002 984, Gläubiger 8 433 470, Aval-Accepte 647 248, Rückstellungskto für lauf. Verbindlichkeiten 2 593 000. Sa. M. 40 133 198.

Die Liquidatoren hoffen 12—13% an die Aktionäre verteilen zu können.



Die Bank wurde am 12./3. 1856 in Dessau gegründet und 1875 nach Dresden verlegt. Dieselbe war Inhaberin der Bankfirmen Horn & Dinger, George Meusel & Co., Foreign exchange office of George Meusel & Co. in Dresden und besass Depositenkassen und Wechselstuben Pragerstrasse 23 und in Blasewitz, bis Juni 1901 auch Filiale in Riesa; letztere wurde Mitte 1901 an Menz, Blochmann & Co. abgetreten.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj., Liquid. v. 12./7.—12./7.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 =  $3\frac{1}{3}$  St.

**Kurs Ende 1888—1900:** In Berlin: 177, 187.25, 168.50, 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75, 115 $\frac{1}{2}$ %. (Kurs am 3./8. 1901: 15.60 $\frac{1}{2}$ %) — In Dresden: 178, 189, 169, 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40, 114.75 $\frac{1}{2}$ %. Die Aktien werden ab 29./7. 1901 franko Zs. berechnet. Kurs der Aktien in Berlin Ende 1901: 9%; in Dresden: 8.50%.

**Dividenden 1886—1900:** 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, 12 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 9, 7 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). Die ausserord. G.-V. v. 28./12. 1901 hat die fernere Einlösung der noch nicht vorgelegten Div.-Scheine pro 1900 beschlossen.

\* **Direktion:** Gen.-Konsul Komm.-Rat Th. Horn, Bürgermeister a. D. M. Klötzer, Dr. A. M. Getz, Dresden. Die beiden zuerst genannten schieden lt. gerichtl. Eintragung v. 11./6. 1901 aus, sodass nur Dr. M. A. Getz verblieb, der erst am 3./3. 1901 in den Vorstand eintrat und dann Liquidator wurde.

\* **Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Gen.-Konsul a. D. A. von Rosenerantz, Schönbach i. R.; Stellv. Fabrikbes. Otto Borkowski, Rentier Georg Dinger, Komm.-Rat O. L. Kummer, Dir. Gust. Schnitzing, Dresden; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Karl Graf Chotek, Grosspriesen; Privatus Moriz Gross, Klotzsche b. Dresden; Komm.-Rat Ad. Herbst, Triebes i. Th.

\*) Bei Ausbruch der Katastrophe Anfang Juni 1901.

## Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

**Gegründet:** Am 9./5. 1888, handelsger. eingetragen am 31./5. 1888; hervorgegangen aus dem 1869 gegr. Credit- u. Sparbankverein e. G. Letzte Statutenänd. v. 28./12. 1899 u. 6./3. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Kredit-, Hypoth.- u. anderen Handelsgeschäften. Seit 1895 ist die Bank mit M. 500 000 bei dem Bankhause Schirmer & Schlick, Leipzig, kommanditarisch beteiligt, welche Firma im Juli 1901 in Liquidation trat.

**Kapital:** Bis 31./12. 1901: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1889 um M. 2 000 000, 1893 um M. 2 500 000, 1896 um M. 2 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 11./3. 1899 um M. 2 500 000, angeboten 20.—30./3. 1899 den alten Aktionären mit 112.50%, M. 130 000 anderweitig mit 118%. Von den neuen Aktien waren 40% und Aufgeld am 30./3., 30% bis 30./6. und 30% bis 30./10. 1899 einzuzahlen. Auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese neuen Aktien nahmen an der Div. für 1899 zur Hälfte teil, ab 1900 voll div.-ber.

Das Institut war infolge des Zusammenbruchs der Leipz. Bank am 25./6. 1901 in grosse Bedrängnis geraten. Das Vertrauen, das die Bank bis zu diesem Tage genossen hatte und das namentlich in der Überlassung von M. 12 233 375 Spar- und Depositen-einlagen seinen Ausdruck fand, verwandelte sich plötzlich in das Gegenteil, und drei Tage lang wurden die Kassen von ungefähr 8000 ängstlich gewordenen Einlegern bestürmt. Obwohl die Auszahlung von über M. 10 000 000 ohne Unterbrechung, gemäss den bestehenden Bedingungen, erfolgte, kehrten Ruhe und Vertrauen im alten Umfange nicht zurück. Neben dieser plötzlichen Entziehung so bedeutender Mittel machte sich der industr. Niedergang, verschärft durch den Zusammenbruch der Leipz. Bank, empfindlich bemerkbar, der die Bank auch hinderte, sich von gewährten grösseren Krediten, sowie von übernommenen Aktien und Oblig. zu befreien. Zur vollständigen Sanierung war die Verwaltung gezwungen auf Effekten M. 862 000, auf Pfanddarlehen M. 509 094 und auf Debitoren M. 2 516 096, zus. M. 3 887 190 abzuschreiben. Die G.-V. v. 6./3. 1902 beschloss dann behufs Beseitigung der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 1 520 539 und zwecks Rekonstruktion der Bank die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 5:3 mit der Massgabe, dass den Aktionären, welche die Zus.legung ihrer Aktien vermeiden wollen, anheim gestellt sein soll, eine Zuzahlung von 30% zu leisten, ferner die Ausgabe neuer Aktien in der Höhe, welche nötig ist, um das durch Zus.legung reduzierte A.-K. auf den Höchstbetrag von M. 10 000 000 zu ergänzen. Frist zur Zuzahlung 22./3.—30./4. 1902. Die Aktien, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet wurde, waren bis 31./5. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die Barzuzahlungen wurden auf M. 7 125 000 geleistet. Dadurch ist die für den Fall, dass das A.-K. durch Zus.legung unter den Betrag von M. 10 000 000 sinken sollte, vorgesehene Ausgabe neuer Aktien unnötig geworden. Das A.-K. stellt sich nunmehr auf M. 10 350 000.

Die Bank beabsichtigt für die Folge das Geschäft in dem engeren, im wesentlichen auf Leipzig und die nächste Umgebung beschränkten Umfange zu betreiben und ihre Mittel in den Dienst der mittleren Geschäftswelt zu stellen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—2 Aktien = 1 St., 3—5 = 2 St., 6—10 = 3 St. und je 5 weitere Aktien 1 St. mehr, Maximum 20 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa einschl. Giro Guthaben bei Reichsbank u. Sächs. Bank 532 352, Wechsel 3 279 680, Effekten 2 981 326, Pfanddarlehen 1 260 976, Guth. bei auswärt. Banken 99 421, Beteilig. 637 310, Debit. 8 461 016, Kommandit-Beteilig. 500 000, Hypoth.-Darlehen 73 475, Immob. 152 000, Mobil. 22 500, Bankgebäude 930 000 abzügl. 500 000 Hypoth., bleibt 430 000, Verlust 1 520 539. — Passiva: A.-K. 12 500 000, Beamten-Pens.-F. 151 284, Spar- u. Depositen-Einl. 4 639 686, Kredit. 1 506 008, Accepte 1 111 418, Domizile u. Tratten 3987, alte Div. 875, Vortrag 37 339. Sa. M. 19 950 599.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Spar- u. Depositen-Einlagen 305 089, Zs. in lauf. Rechnung 50 621, Provis. 6031, Besoldungen, Zählgelder u. Revis. 106 957, Unterst. an drei Beamtenwitwen etc. 1270, Lokalmiete u. Steuern 84 946, div. Unk. 34 124, Abschreib.: a) auf Mobil. 2500, b) auf Effekten 862 000, c) auf Pfanddarlehen 509 094, d) auf Debit. 2 516 096. — Kredit: Vortrag 38 522, Zs. 739 388, Wechsel 64 421, Effekten 120 750, Provis. 233 805, Ertragnis d. Bankgebäudes 32 916, Übertrag vom R.-F. 1 439 023, do. v. Spec.-R.-F. 289 364, Verlust 1 520 539. Sa. M. 4 478 731.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Leipzig: 128.50, 133.50, 130.50, 121, 127, 119.25, 117.75, 122.50, 120.75, 121.70, 124, 124.50, 118.50, —%, — In Berlin 1894—1901: 117, 122.10, 119.80, 122, 123.50, 124.50, 118, —%; hier eingeführt am 15./11. 1894 zu 118.50%. Die Notierung in Berlin wurde ab 1./7. 1902 eingestellt.

**Dividenden 1888—1901:** 6, 8, 8, 8, 7, 6½, 6, 6½, 6, 6½, 7, 7, 5, 0% Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Richard Lindner, Otto Fahle, Bruno Winkler.

**Prokuristen:** C. Bach, F. Barth, J. Gühne, H. Jungk, H. Riller, G. Wilcke.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Justizrat Dr. O. Langbein, Stellv. Stadtrat Rud. Frieling, Justizrat E. Anschütz, Redakteur Gust. Laue, Komm.-Rat Otto Sening, Ernst Seemann, Konsul Carl Strathmann, Leipzig.

**Zahlstellen:** Leipzig: Eigene Kasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*

## Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassung unter der Firma **Velberter Bank** Zweigniederlassung des Creditverein Neviges in **Velbert**.

**Gegründet:** 23./12. 1878 als A.-G.; errichtet 1864 als eingetragene Genossenschaft. Letzte Statutänd. v. 18./11. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334, die zurückgekauften Nummern sind vernichtet) à M. 300 und 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1881 auf M. 300 000 reduziert, 1889 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V.-B. v. 28./10. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898) und lt. G.-V.-B. v. 10./9. 1898 auf den jetzigen Stand erhöht. Die letzte Erhöhung umfasste 415 neue, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19.—28./9. 1898 zu 115%; auf M. 2400 nom. alte Aktien kam eine neue; anderweitig begeben zu 118%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die G.-V. kann auch den R.-F. II dotieren.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa inkl. Reichsbank-Guth. 52 900, Wechsel 719 550, Bankgebäude 32 340, Postgebäude 31 650, Geschäfte- u. Wohnhaus Velbert 80 360, Geschäfts-utensil. 800, Effekten 360 355, Debit. 2 688 980, Bürgschaften 84 989, ausstehende Zs. 110.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Depositen 1 105 615, Kredit. 779 530, Tratten u. Accepte 24 183, R.-F. I 150 000, do. II 185 000, Pens.-F. 46 830, Bürgschaften 84 989, rückst. Zs. 27 421, do. Div. 180, Gewinn 148 286. Sa. M. 4 052 037.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 3154, Verluste 3097, Geschäftsspesen 49 706, Gewinn 143 485 plus 4801 Vortrag aus 1900 zus. 148 286 (davon Div. 112 500, Delkr.-F. 20 000, Tant. 13 386, Vortrag 2400). — Kredit: Zs. u. Provis. 180 462, Kursgewinn 12 078, Hauskti 6049, Eingang früher abgeschrieb. Forder. 852. Sa. M. 199 443.

**Kurs Ende 1898—1901:** 123.60, 123 75, 120.25, 117% Einführt am 19./3. 1898 zu 118% Notiert Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½% Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ernst Müller, Max Richter, Neviges; Gust. Jahn, Velbert.

**Prokuristen:** J. Ossenbühl, M. Reineke, Neviges; Peter Döring, Emma Jahn, Velbert.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. C. J. Angerer, Wülfrath; Stellv. Fr. Otto Schaefer, Elberfeld; W. Engstfeld, Heiligenhaus; Wilh. Schnepershoff, Nierenhof; Wilh. Zimmermann, Mettmann; Architekt A. Hoyer, Velbert; Aug. Kolk, Vohwinkel; Wilh. Korff, Neviges; Peter Mohr, Haan.

**Zahlstellen:** Neviges u. Velbert: Eigene Kassen; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*



## Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig

mit Zweigniederlassung in Stolp i. Pommern.

**Gegründet:** 21./11. 1856. Letzte Statutänd. v. 28./1. u. 25./3. 1899 u. 24./3. 1900.

**Zweck:** Handel und Gewerbe durch den Betrieb von Bank- und anderen Geschäften und durch Teilnahme an Bank-, Handels-, Industrie- u. anderen Unternehmungen zu unterstützen. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. In Stolp wurde am 24./10. 1900 eine Filiale eröffnet.

**Kapital:** M. 6 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 1000 Inh.-Aktien (Nr. 3001—4000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 24./3. 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125%), und lt. G.-V.-B. v. 25./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1000 Inh.-Aktien à M. 1500 (div.-ber. ab 1./7. 1899), angeboten den Aktionären zu 126.50%, anderweitig zu 128.50%, einzuzahlen 25% nebst Aufgeld sofort, ferner je 25% am 10./6., 25./9. u. 25./10. 1899.

Die Nam.-Aktien können auf Antrag und Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 16 $\frac{2}{3}$ % zum R.-F., solange dieser nicht 25% des A.-K. beträgt (ist erfüllt), vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest verträglich. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, ferner zur Aufbesserung der Div. bis zu 5%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. b. Reichsbank 253 762, Coup., Sorten 51 395, Wechsel 3 650 192, Effekten 932 265, Lombard: a) auf Waren 2 852 217, b) auf Effekten 604 000, Debit. 10 784 459 (ungedeckt 567 277), Guth. b. Banken u. sonst. Korrespondenten 481 848, Avale 1 817 206, Konsort.-Beteilig. 267 153, Grundstück Langgasse 33 50 000, Inventar 9000, rückst. Zs. auf Lombardgeschäfte 9975.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 1 500 000, do. II 303 762, Delkr.-Kto 335 000, Kredit. 1 780 890, Girokonto 1 149 235, Bürgschaften 1 817 206, Depositen 8 523 512, do. schuldige Zs. 152 080, überhob. Wechsel-Zs. 27 400, alte Div. 2152, Gewinn 303 327. Sa. M. 21 844 567.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Depositen-Zs. 403 893, Steuern etc. 49 226, Verwalt.-Kosten 121 458, Ausgaben f. Grundstück abzügl. der Mieten 2405, Restkosten f. Umbau des Banklokals 13 125, Abschreib. auf Inventar 3465, do. auf Konsort.-Beteilig. u. Kontokorrent-Forder. 211 500, Delkr.-Kto 335 000, Gewinn 253 327, hierzu aus dem Div.-Erg.-F. 50 000, zus. 303 327 (davon Div. 300 000, Vortrag 3327). — Kredit: Vortrag 31 156, Wechsel 273 249, Lombard 191 677, Zs. 477 666, Effekten 91 546, Provis. 178 107, Abschreib. auf Delkr.-Kto 150 000. Sa. M. 1 393 402.

**Kurs Ende 1887—1901:** 139.25, 146, 142, 140.50, 133, 134.25, 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25, 126.50, 109.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887—1901:** 9 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{1}{3}$ , 9, 8, 8, 7 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{3}{4}$ , 7, 7, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Carl Vieweg, Franz von Roy, Danzig.

**Prokuristen:** L. Lucas, Danzig; Otto Drewitz, Stolp.

**Bevollmächtigte:** Fritz Meske, Ernst Claaszen, Max Schröder; für Stolp: de Veer.

**Verwaltungsrat:** (5—12) Vors. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stellv. Komm.-Rat A. Muscate, Stadtrat E. Rodenacker, Otto Münsterberg, Eisenbahn-Dir. C. Seering, Stadtrat Hch. Ehlers, Max Richter, Danzig; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. \*

## Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai

mit Filialen in **Berlin**, W. Behrenstrasse 14/16, Calcutta, Hongkong, Tientsin, Tsingtau (Kiautschou-Bucht) und einer Agentur in Hankow.

**Gegründet:** Am 12./2. 1889. Letzte Statutänd. v. 23./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches. Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem H.-G.-B. und dem in Berlin geltenden bürgerl. Recht.

**Kapital:** Shanghai-Taels 5 000 000 in 5000 Inh.-Aktien à Taels 1000, wovon am 31. Jan. 1900 die letzte Einzahlung erfolgte.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 6 Monate in Berlin, Bremen oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Sorten 3 437 341, Wechsel 6 742 078, Effekten 2 218 194, Debit. 5 436 319, Bankgebäude in Shanghai u. Tsingtau 258 281, Mobil. 10.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Kredit. 11 769 826, R.-F. 179 289, Spec.-R.-F. 230 780, Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. 375 942, Delkr.-Kto 20 000, Div. 439 330, Tant. an A.-R. 16 372, Übertrag 60 683. Sa. Tls. 18 092 226.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 263 640, Abschreib. auf Bankgebäude 13 593, do. auf Mobil. 6977, Gewinn 566 514 (davon R.-F. 25 063, Spec.-R.-F. 25 063, Div. 439 330, Tant. an A.-R. 16 372, Übertrag 60 683). — Kredit: Vortrag 65 239, Zs. u. and. Einnahmen 784 987, Eingänge aus früher als zweifelh. abgeschrieb. Forder. 500. Sa. Tls. 850 726.

**Dividenden 1890—1901:** 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7½. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der Feststellung (1901 ab 1./7.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Buse, Shanghai; C. Erich, E. Rehders, F. Urbig, C. Michalowsky, Berlin; H. Schottländer, Hongkong; Stellv. O. Messing, Berlin; H. Figge, Th. Rehm, Shanghai; H. Cordes, Tientsin; M. Homann, Tsingtau; Max Gutsche, Calcutta; E. F. Gros, Hongkong.

**Aufsichtsrat:** (12—25) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Fröntzel, I. Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, II. Stellv. Konsul H. Wallich, Albert Blaschke, Konsul Otto Braunfels, Carl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Adolph von Hansemann, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Gen.-Konsul Rob. von Mendelssohn, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Müller, Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Komm.-Rat Albrecht Otto, Bank-Dir. Julius Stern, Max Schinckel, Berlin.

**Prokuristen:** A. von Kusserow, Carl Lauroesch, Shanghai; Alfred Binder, Paul Boese, Berlin; Felix Schmidt gen. Decarli, Tsingtau; Fritz Jung, Reinold Krummacher, Calcutta; Hugo Suter, Hongkong; Rud. Willkomm, Tientsin; Emil Schulze, Hankow.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse. \*

## Deutsche Bank in Berlin, Behrenstrasse 8/13.

**Filialen:** In Bremen, Domshof 22/5; Dresden, Johannes-Allee 12; Frankf. a. M., Kirchnerstr. 3; Hamburg, Adolphsplatz 8; Leipzig, Rathausring 2; München, Karlsplatz 30; London, 4 George Yard, Lombard Street E. C.

**Depositenkassen in Berlin:** W. Mauerstr. 29/32, W. Potsdamerstr. 134a, W. Potsdamerstr. 96, C. Hackescher Markt 1, C. Spittelmarkt 8—10, C. Königstr. 43/44, C. Alexanderstr. 17, SW. Jerusalemstr. 38/39, SW. Belle-Alliance-Platz 2, NW. Rathenowerstr. 1, NO. Landsbergerstr. 35, S. Oranienstr. 140, N. Chausseestr. 10/11, W. Schillstr. 7, SO. Dresdnerstr. 3; in Charlottenburg: Berlinerstr. 66, Savignyplatz 6 und Rankestr. 36; in Rixdorf: Berlinerstr. 107; in Schöneberg: Kaiser Wilhelmsplatz 2. — **Stahlkammern in Berlin:** W. Mauerstr. 29/32; in Charlottenburg: Berlinerstr. 66.

**Depositenkassen in Dresden:** Amalienstr. 22, Neustädter Markt; in Blasewitz: Schillerplatz 13.

**Depositenkassen der Hamburger Filiale:** In Hamburg: Hohenfelde, Güntherstrasse 100; St. Pauli, Altonaerstr. 1; Barmbeck, Hamburgerstr. 155; St. Georg, Lüneburgerstr. 1; Eimsbüttel, Schulweg 8; Rotherbaum, Grindelallee 70; Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 52 b. In Bergedorf: Holstenstr. 4.

**Depositenkassen in Leipzig:** Dresdnerstrasse (Ecke Göschenstrasse) u. Ranstädter Steinweg 2 und ab 1./10. 1902 in Plagwitz, Carl Heinestr. 51.

**Depositenkasse der Frankf. Filiale:** In Wiesbaden.

**Gegründet:** 1870. Letzte Statutänd. v. 29./11. 1899 u. 26./3. 1901.

Die Filiale in Bremen firmiert: Bremer Filiale der Deutschen Bank; in Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in Leipzig: Leipziger Filiale der Deutschen Bank; in Dresden: Dresdner Filiale der Deutschen Bank; in München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und überseeischen Märkten. Die Zahl der Beamten betrug Ende 1900 bezw. 1901: 2063 bezw. 2398.

Die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankfurt a. M. übernahm die Geschäfte des Frankfurter Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die „Bayerische Filiale der Deutschen Bank“ in München, am 27./6. 1901 die „Leipziger Filiale der Deutschen Bank“ in Leipzig errichtet; im Anschluss hieran wurde im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Gesellschaft; der Bergisch-Märkischen Bank, dem Schlesischen Bankverein, der Hannoverschen Bank, der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Die Deutsche Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Guillermo Vogel & Co. in Madrid und bei Rosenfeld & Co. in Wien.

**Kapital:** M. 150 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 200 = M. 600, 74 996 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997) à M. 1200 und 3 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999) à M. 1600. Reserven am 1./1. 1902 M. 50 642 845.



Urspr. Grundkapital 1870: M. 15 000 000. Erhöhung desselben in den Jahren 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), ferner lt. G.-V.-B. v. 20. Aug. 1897 um M. 50 000 000 (auf M. 150 000 000) durch Ausgabe von 41 664 Aktien à M. 1200 und von 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Diese Aktien von 1897 wurden von einem Konsortium mit der Massgabe übernommen, den Aktionären der Bergisch Märkischen Bank (A.-K. damals M. 40 000 000, jetzt M. 50 000 000) auf M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 4800 Aktien, den Aktionären des Schlesischen Bankvereins (A.-K. M. 27 000 000) auf M. 1800 ihrer Anteilscheine mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 1200 Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Schein per 1898 anzubieten und ferner letzteren noch 5% des Nennbetrages der Anteile, d. h. M. 90 auf je nom. M. 1800 in bar auszuzahlen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 und 1600 = 2 St.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.	
Kassa . . . . .	61 881 616.73	Aktienkapital . . . . .	150 000 000.—	
Sorten, Coup., gekünd. Effekten	17 782 711.87	Ordentliche Reserve A . . . .	28 243 535.36	
Guth. bei Banken und Bankiers	14 139 075.55	„ „ B . . . .	17 099 110.68	
Wechsel . . . . .	344 731 287.58	Special-Kontokorrentreserve . .	4 000 000.—	
Reports und Darlehen . . . .	81 343 994.46	Depositengelder . . . . .	214 521 270.58	
Lombard-Vorschüsse . . . .	17 032 867.60	Kontokorrent-Kreditoren . . .	415 737 837.19	
Eigene Effekten . . . . .	36 681 710.16	Erlös nicht eingetauscht. Aktien		
Eig. Beteil. an Kons.-Geschäften	35 505 516.71	II. Serie . . . . .	2 414.10	
Kommanditen . . . . .	560 000.—	Accepte in Umlauf . . . . .	142 420 917.57	
Beteiligungen bei Berg. Märk.		(ausserdem Bürgschaften		
Bank, Schles. Bank-Verein		M. 31 519 040.68)		
Deutsche Treuhand-Gesell-		Dividende, unerhoben . . . .	21 912.—	
schaft, Deutsche Überseeische		Dr. G. von Siemens'scher Pen-		
Bank, Hannov. Bank, Ober-		sions- u. Unterstützungs-F. .	3 299 062.79	
rhein. Bank . . . . .	50 382 107.31	Übergangsposten der Centrale		
Debitoren, gedeckte . . . .	239 827 757.83	u. der Filialen untereinander	1 338 101.51	
„ ungedeckte . . . . .	58 250 695.60	Gewinn . . . . .	20 501 997.26	
(ausserdem Bürgschafts-Debi-				
toren M. 31 519 040.68)				
Vorschüsse a. Warenverschnffn.				
und Kreditbestätigungen . .	28 659 657.92			
Immobilien . . . . .	10 406 643.72			
Mobilien . . . . .	402.—			
Diverse . . . . .	114.—			
	997 186 159.04			997 186 159.04

Debet.		Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.	
Handlungsunkosten (worunter		Vortrag aus 1900 . . . . .	766 974.75	
M. 1 773 559.17 für Steuern,		Gewinn:		
Abgaben und Stempelkosten)	10 883 678.01	Zinsen . . . . .	2 673 060.86	
Abschreibungen auf Immobilien	761 026.98	Wechsel . . . . .	11 388 220.75	
„ „ Mobilien . . . . .	421 125.99	Sorten, Coup., gekünd. Effekt.	239 106.39	
Gewinn . . . . .	20 501 997.26	Effekten . . . . .	1 516 038.01	
		Konsortialgeschäfte . . . . .	2 845 394.61	
		Provisionskonto . . . . .	8 378 480.55	
		Kommanditen und dauernde		
		Beteiligungen . . . . .	4 760 552.32	
	32 567 828.24		32 567 828.24	

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), sodann 5% Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendungen zu ausserord. Reserven u. anderen Zwecken, sodann vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R.; der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div. Die Tant. an Vorst.-Mitgl. wird auf Handl.-Unk.-Kto verbucht.

**Gewinn-Verwendung:** 5% Div. 7 500 000, ord. R.-F. B 1 300 199, Remun. an Angestellte 950 000, Pens.-F. etc. 300 000, Tant. an A.-R. 677 419, 6% Super-Div. 9 000 000, Vortrag 774 378.

**Kurs:** Ende 1888—1901: In Berlin: 170.50, 173.50, 159.40, 147, 152.50, 153, 171.60, 185.70, 196, 209.60, 207, 207.30, 196.90, 202.10%, — In Frankf. a. M.: 170.50, 173, 158.55, 147.90, 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40, 196.70, 202.90%, — In Leipzig: 171.50, 174, 159, 147, 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208, 196.50, 202%, — In Hamburg: 171<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 173.50, 159<sup>9</sup>/<sub>10</sub>, 147.75, 152.25, 153, 171.50, 185.25, 197, 210.85, 208.75, 208.20, 199, 202.50%, — Ende 1896—1901: In München: 196.50, —, 208, —, 197, —%, — Notiert auch in Köln, Bremen, Breslau.

**Dividenden 1886—1901:** 9, 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 11, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Usance:** Die Div.-Scheine werden erst bei der Zahlbarkeit getrennt; Zinsberechnung bis dahin in Berlin und Frankfurt a. M. vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

**Direktion:** In Berlin: Arthur Gwinner, Komm.-Rat Carl Klönne, R. Koch, P. Mankiewitz, L. Roland-Lücke, Komm.-Rat M. Steinthal. Stellv. E. Heinemann, M. Nast, Gustav Schröter; in Bremen: F. von der Heyde, E. Krug. Stellv. C. Corsen; in Dresden: Paul Millington-Herrmann. Stellv. Willy Oswald, Carl Behrends; in Frankf. a. M.: W. Seefrid, Herm. Maier; in Hamburg: Victor Koch, Rob. W. Bassermann, K. von Sydow; in Leipzig: Erich Schulz, Stellv. Ad. Hoppe, Eugen Naumann; in München: E. Breustedt. Stellv. Ludw. Rebel, Otto Ecke; in London: G. Zwilgmeyer, M. Rapp. Stellv. O. Roese, H. A. Smart. Leiter der Depositenkasse in Wiesbaden: Herm. Witscher, Dr. Walter von Brüning.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 9) Vors. Rentner Ad. vom Rath, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Fabrikbes. Ernst Borsig, Ernst von Eynern, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Eisenbahndir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Konsul Herm. Wallich, Berlin; Geo. Plate, Bremen; Adolf Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin i. M.; Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Dessau; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. Conrad Fromberg, Breslau; Bank-Dir. Dr. jur. Jordan, Elberfeld; Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Komm.-Rat Carl Funke, Bank-Dir. Alb. Müller, Essen a. d. R.; Komm.-Rat Franz Mackowsky, Geh. Komm.-Rat Theodor Menz, Dresden.

**Lokal-Ausschüsse:** In Hamburg: Adolf Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: G. Scholl, Joh. Smidt, H. J. Lackemann, Hermann Frese, Geo. Plate.

**Zahlstellen:** Berlin: Couponskasse, Mauerstr. 29/32; Hamburg, Bremen, Dresden, München: Deutsche Bank; Leipzig: Deutsche Bank, Fil. der Privatbank zu Gotha; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Fil.; Hannover: Hannov. Bank; Köln: Berg. Märk. Bank, Deichmann & Cie.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Mannheim: Oberrhein. Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen. \*

## Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** 1872. Hervorgeg. aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- u. Handelsgeschäften (insbesondere auch in Metallen) und industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung.

Der Geschäftsbericht für 1901 stellt fest, dass trotz der durch die allg. Verhältnisse bewirkten Verringerung der bankgeschäftlichen Thätigkeit der regelmässige Betrieb des Instituts ein verhältnismässig befriedigendes Ergebnis lieferte, sodass die Bank in der Lage gewesen wäre, aus diesem eine angemessene Div. zu verteilen, wenn nicht die Abschreib. das Ergebnis beeinträchtigt hätten. Auf Dubiosen waren M. 652 806 abzusetzen. Davon entfielen M. 200 000 auf die vollständig abgeschriebene Forderung an Terlinden, der Rest auf ein grosses Lombardgeschäft, dessen Schuldner sich, nach rapider Entwertung der verpfändeten Sicherheiten, zu Arrangementsverhandlungen veranlasst sah. Die Forderung, die ebenfalls vollständig abgeschrieben wurde, sei gegenwärtig nicht einbringlich, während dies bei den in Betracht kommenden persönlichen und sachlichen Verhältnissen für die Zukunft durchaus nicht ausgeschlossen sei. Auf Konsortialkto waren M. 720 000 abzuschreiben. Davon entfallen annähernd M. 500 000 auf die Beteiligung an Elektrizitätsunternehmungen, und zwar auf die Helios-Elektr.-Ges. in Köln und die damit zushängenden Ges. sowie die aus der Liquid. der Bank für elektr. Ind. herrührende Beteiligung. Nachdem diese Abschreib. erfolgt sind, figurieren die Beteteilig. bei diesen Unternehm. noch mit M. 270 000 im Konsortialkto. Die gesamten Konsort.-Beteteilig. umfassten Ende 1901 61 Geschäfte und stehen dieselben nach den erfolgten Abschreib. noch mit M. 2 931 063.88 zu Buche. Zur teilweisen Deckung der Verluste in 1901 bezw. zur Ermöglichung einer Div.-Zahlung wurde der Gewinn-R.-F. mit M. 350 000 und der R.-F. für Kontokorrent und Giroverbindlichkeiten mit M. 100 000 in Anspruch genommen.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à M. 300 (Thlr. 100), worauf zuerst 40%, im Juli 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% und auf 1.—12. Sept. 1899 die restlichen 30% einberufen wurden.

Die ausserord. G.-V. v. 23./1. 1902 genehmigte einstimmig einen Antrag, der die Verwaltung ermächtigt, bis zu 20 000 Aktien, gleich M. 6 000 000 nom., nicht über pari, inkl. der laufenden Div. zuzügl. der Stück-Zs., anzukaufen. Diese Ermächtigung ist bis zum 1./1. 1903 gegeben, mit der Befugnis für den A.-R., die Frist event. bis zum 1./7. 1903 auszudehnen. Die Verwaltung wurde anfänglich, d. h. Ende 1901 zu diesem Entschluss hauptsächlich durch die Thatsache bestimmt, dass die seit Beginn der Krise auf Erzielung einer hohen Liquidität gerichteten Bestrebungen zu einer grösseren Ansammlung sofort



greifbarer Mittel geführt haben, für welche bei der Einengung des Börsengeschäftes durch die Folgen des Börsengesetzes und bei der demaligen Lage der Industrie vorläufig keine genügend nutzbringende Neuverwendung in Aussicht steht. Da die leicht greifbar angelegten Gelder naturgemäss nur bescheidene Zs. bringen können, glaubte die Verwaltung die Rückzahlung des entbehrlich gewordenen Kapitals anregen zu sollen. In der Begründung des Antrages am 23./1. 1902 hatte die Verwaltung dann ausgeführt, es sei zwar fraglich, ob der während des vorjährigen allg. Niederganges und während des kaum zuvor dagewesenen Kursdruckes der Aktien entstandene Plan, bei der inzwischen eingetretenen Kursentwicklung noch durchführbar sei; er werde aber auch recht erhalten, da ja auch, wenn er nach seiner Genehmigung sich als dauernd unausführbar erweisen sollte, keinerlei Nachteil daraus für die Aktionäre entstehen könne.

Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner und die Aktionäre auf Grund des ursprünglichen Gesellschaftsvertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

**Stimmrecht:** Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis selbiger 10% des jeweiligen Gesamtkapitals erreicht hat, dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterst.- u. Pens.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angest., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Noch aussteh. Einzahl. auf Aktien 1530, Kassa u. Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 617 147, Coup. u. Sorten 1 034 241, Wechsel 15 020 937, eigene Effekten 4 442 132, Prolongations- u. abzulief. Effekten 5 448 881, Konsortialeffekten abzügl. Abschreib. 2 931 063, Debit. 24 544 830, Guth. bei auswärt. Bankiers u. Banken etc. 5 899 232, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 15 581 645, Tratten u. Checks 12 536 764, alte Div. 3321, R.-F. 2 334 582, Gewinn 483 685. Sa. M. 60 939 999.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Spesen 575 562, Miete 39 000, Steuer 124 731, Abschreib.: a) auf Konsortialeffekten 720 000, b) auf Dubiose 652 806, Gewinn 483 685 (davon R.-F. 454, Div. 400 000, Vortrag 83 231). — Kredit: Vortrag 24 601, Coup. u. Sorten 44 458, Wechsel 910 978, Effekten u. auswärt. Umsätze 321 072, Konsort.-Beteilig. 220 061, Provis. 286 291, Zs. 338 320, Übertrag des Gewinn-R.-F. 350 000, do. des R.-F. f. Kontokorrent u. Giroverbindlichkeiten 100 000. Sa. M. 2 595 785.

**Kurs Ende 1891—1901:** In Berlin: 107.10, 108.80, 107.75, 117.40, 118, 119.25, 119.60, 124.25, 130.25, 112.80, 96.50% — In Frankf. a. M.: 107.80, 108.90, 108.25, 117, 117.50, 119.10, 119.50, 124.60, 130.30, 112.80, 96.50%: eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg Ende 1896—1901: 120, 120.50, 124, 131, 113.50, 97.50%. Am 8./2. 1902 wurden die Aktien mit frs. 395 an der Züricher Börse eingef. u. bis frs. 398 gehandelt.

**Dividenden:** 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 8 $\frac{3}{4}$  p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung v. 20. 1. 1898 u. 12./9. 1899); 1900—1901: 4, 1 $\frac{1}{3}$ % Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. Alfr. Hahn, L. Arnold Hahn, K. Herzberg, H. Rais.

**Prokuren:** S. Bruner, E. Ettinghausen, A. Heinsheimer, L. Rosenthal, S. Schott, S. Stern.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. Anton L. A. Halm; Stellv. Rud. Andreae, Justizrat Dr. Ed. de Bary, Dr. J. Feist, H. Flinsch, F. Jordan, C. von Neufville, Frankf. a. M.; Dr. K. von Steiner, Stuttgart.

**Zahlstelle:** Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse. \*

## Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

### Commanditgesellschaft auf Aktien.

**Berlin,** W. Charlottenstrasse 35a und Frankfurt a. M., Gallusanlage 7.

**Gegründet:** 5./10. bezw. 10./12. 1864; handelsger. eingetr. 12./1. 1865. Letzte Statutänd. 18./4. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art, insbesondere ist es die Aufgabe der Bank, dem Bedürfnis der auf Selbsthilfe beruhenden Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nach Bankkredit soviel als möglich entgegenzukommen; selbständige Spekulationsgeschäfte in Effekten liegen ausserhalb ihrer Zwecke. Die Ges. ist bei der Wechselstube Bosse, Keil & Co. in Berlin beteiligt.

**Kapital:** M. 36 000 000 (M. 12 000 000 sind der Frankfurter Kommandite überwiesen), eingeteilt in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 22 500 Aktien (Nr. 15 001 bis 37 500) à M. 1200, sämtlich auf Namen lautend. Die Aktie à M. 1600 und die Aktie à M. 2000 sind in 3 Aktien à M. 1200 umgewandelt worden.

Das urspr. A.-K. von M. 810 000 wurde erhöht 1868 auf M. 1 500 000, 1870 auf M. 2 550 000, 1871 auf M. 6 000 000, 1872 auf M. 9 000 000 (1880 voll eingezahlt), 1887 auf M. 15 000 000, 1889 auf M. 21 000 000. lt. G.-V.-B. v. 9. April 1897 auf M. 28 000 000 durch Ausgabe von M. 7 000 000 in 5832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, angeboten den Aktionären mit 113.50%, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 8 000 000 (auf M. 36 000 000) durch Ausgabe von 6665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, hiervon angeboten M. 7 000 000 den Aktionären

9.—20./5. 1899 zu 113.50% (auf M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue), und M. 1 000 000 anderweitig zu 115%, einzuzahlen 50% u. das Agio bis 20. bzw. 27./5., restl. 50% bis 10./8. 1899.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St. Nur im Aktienbuche eingetragene Besitzer von Aktien sind zur Teilnahme an der G.-V. berechtigt.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% erste Div., vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R. vertragsm. Tant. an die pers. haft. Ges., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 2 975 007, Wechsel 19 647 506, Devisen 379 699, eigene Effekten 5 204 889, reportierte do. 2 503 421, auszuliefernde do. 486 056 = 8 194 367 abzügl. abzunehmende Effekten 426 134, somit Effekten 7 768 233, Debit.: Vereine 13 591 462, Private 22 339 046, Kto für Verschiedene 11 746 572; Beteilig.: Berlin 2213 480, Frankf. a. M. 2 164 701; Girokto 1 459 293, Grundstücke 1 405 000, Utensil. 27 000.

Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 4 670 000, Kredit.: Vereine 7 739 418, Private 4 163 211, Kto für Verschiedene 8 153 393, Girokto 7 039 173; Accepte 14 961 730, Avale 1 330 014, überhob. Diskont 96 006, Hypoth. 450 000, alte Div. 3827, Div. 1901 1 080 000, Vortrag 30 228. Sa. M. 85 717 003.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 465 040, Verlust bei Beteiligungen 401 822, Effekten-Verlust 29 388, Haus-Reparaturen 8715, Abschreib. f. Verluste 173 000, Gewinn 1 132 055. — Kredit: Zs. 584 723, Diskonto 696 342, Provis. 419 047, Devisen 24 926, Coup. u. Sorten 4982, Niederlassung Frankf. a. M., Reinertrag 480 000. Sa. M. 2 210 022.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 080 000, Grat. an Beamte 40 000, Beamten-Sicherungs-F. 20 000, Revisions-F. der Genossenschaften 1659, Übertrag 30 228.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 136.50, 125, 135, 138.30, 129, 122.25, 115.90, 112.80, 116.75, 118.40, 120.40, 118.40, 118.20, 115, 109.75, 101%. — In Frankf. a. M.: 136.50, 125.50, 135, 138.65, 128.50, 122, 116.90, 112, 118, 118.50, 120.60, 117.70, 118.20, 115.30, 109, 100%.

**Usance:** Alle nach dem 18./11. 1884 vollzogenen Giros auf den Aktien zu M. 600, einschl. der weissen Giros, müssen mit dem gesetzlichen Übertragungsstempel versehen sein. Eine Gebühr für die Übertragung wird nicht berechnet. Die Übertragungen der Aktien zu M. 1200 sind dagegen nicht stempelpflichtig.

**Dividenden 1887—1901:** 7, 7½, 8, 7, 6, 4½, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Persönlich haftende Gesellschafter:** S. Weill, C. Siebert, Berlin; Fr. Thorwart, Dr. Konrad Meissner, Frankf. a. M.

**Prokuristen:** Herm. Malz, Ed. Weber, Rud. Dietzel, Gg. Schmidt, Carl Lindenberg, Max Richter, Alfred Hauck, Herm. Hartmann, Wilh. Kleemann, Arn. Schmidt, Berlin; B. Herzberg, K. Kompter, Alw. Baumgarten, Fritz Reinhardt, Ed. Koerper, Otto Hahn, Frankf. a. M.

**Aufsichtsrat:** (10) Vors. Rentner Hugo Hermes, Stadtverordn.-Vorsteher Dr. P. Langerhans sen., Berlin; Bürgermeister Nizze, Ribnitz; Bank-Dir. Hild, Wiesbaden; Gen.-Agent H. Hoberrecht, Rentner F. A. Saborly, Frankf. a. M.; Genoss.-Anwalt Dr. Crüger, Charlottenburg; Reichstagsabg. Carl Blell, Brandenburg; Dr. Schneider, Potsdam.

**Zahlstellen:** Berlin und Frankfurt: Eigene Kassen; Dresden, Leipzig, Chemnitz: Dresdner Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Deutsche Nationalbank in Bremen.

**Gegründet:** 23./11. 1871. Letzte Statutänd. v. 17. u. 31./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb binnenländ. u. überseeischer Bank- und Handelsgeschäfte, sowie finanz. Erwerbsunternehm. aller Art. Die Bank besitzt die Obernkirchener Sandsteinbrüche.

**Kapital:** M. 15 000 000, und zwar M. 11 250 000 in 18 500 Aktien (Nr. 1—18 500) à M. 600, 500 Aktien (Nr. 18 501—19 000) à M. 300 und 3125 Aktien (Nr. 19 001—22 125) à M. 1200.

Begeben zuerst M. 22 500 000 mit 60% Einzahlung. 1874 für je zwei 60%ige Aktien eine Vollaktie über M. 600 ausgereicht und 20% = M. 120 bar zurückgezahlt, A.-K. somit M. 11 250 000. Lt. G.-V.-B. vom 3. Juni 1876 Rückkauf von Aktien; im Jahre 1876—80 zurückgekauft M. 166 800, 110 100, 108 300, 74 100, in Sa. 459 300. Lt. G.-V.-B. v. 14. März 1896 wurden diese M. 459 300 wieder begeben; das A.-K. betrug also wieder M. 11 250 000. Die G.-V. vom 31. März 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 750 000 (auf M. 15 000 000) in 3125 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben zu 111%, angeboten den Aktionären 7.—25. April 1900 zu 114%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom ferneren Überschuss event. ausserord. Verstärkung der Reserven, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 226 733, Wechsel 6 343 994, Effekten 1 788 232, Debit. 24 809 522 (wovon M. 16 474 580 geg. Sicherh. u. Guth. bei Bankiers), Avale 2 012 299, Lombard 1 836 959, Immobil. inkl. Obernkirchener Sandsteinbrüche u. Bankgeb. 977 500.

Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 300 000, Accepte 11 624 266, Avale 2 012 299, Kredit. 5 040 862, Depositen 1 392 310, Assekuranzkto 6100, alte Div. 676, Tant. 50 271, Gewinn 1 068 454. Sa. M. 37 995 241.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter, vertragsm. Tant., Geschäfts-Unk., Kurtagen u. Steuern 191 320, Tant. an A.-R. 50 271, Gewinn 1 068 454 (davon Div. 1 050 000, Vortrag 18 454). — Kredit: Vortrag 16 014, Effekten 11 012, Wechsel 724 133, Provis. 449 644, Diverses inkl. Erträgnis aus Obernkirchen u. Gewinn auf verkaufte Grundstücke 109 241. Sa. M. 1 310 046.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 87, 85, 97, 10, 100, 100, 96, 50, 96, 98, 50, 105, 50, 116, 10, 125, 75, 123, 50, 120, 25, —, 119, 10, 118, 50  $\frac{9}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 87, 50, 85, 97, 100, 50, 100, 98, 97, 100, 50, 100, 50, 116, 115, 123, 50, 119, 120, —, 119, 30  $\frac{9}{10}$ . — In Bremen: 87, 85, 100, 100, 99, 94, 96, 75, 100, 50, 106, 117, 25, 116, 37, 124, 119, 50, 122, 119, 75, 119  $\frac{9}{10}$ .

**Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 4  $\frac{1}{2}$ , 5  $\frac{1}{2}$ , 5  $\frac{1}{2}$ , 5  $\frac{1}{2}$ , 5, 6, 6  $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7, 6, 8, 8, 7  $\frac{9}{10}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Fr. Glud, Fr. Pfeifer, Dr. A. W. Strube, Stellv. Herm. Wilkens.  
**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Carl Tewes, Konsul Georg W. Wätjen, Detmar H. Finke, Lambert Leisewitz, Bremen; Ernst Matthes, Düsseldorf; Gen.-Konsul L. G. Dyes, Hildesheim.

**Prokuristen:** H. Borchers, J. Fr. Wulfers.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse und bis zum 30/4. auch die Disconto-Ges. in Berlin. \*

## Deutsche Treuhand-Gesellschaft in Berlin.

W. Französische Strasse 66/68.

**Gegründet:** Im Jahre 1890 unter der Firma: Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft. Letzte Statutänd. v. 25./1. 1899 u. 9./12. 1901.

**Zweck:** 1) Übernahme des Amtes als Pfandhalter oder Treuhänder (Trustee); 2) Ausstellung, Mitausstellung oder Gegenzeichnung von Certifikaten oder Quittungen an Stelle hinterlegter Wertpapiere; 3) Vertretung inländischer und ausländischer Ges. zum Zwecke von Aktienregistrierungen und zur Vornahme von Aktienumschreib.; 4) Vertretung der Besitzer in- und ausländ. Wertp.; insbesondere die Übernahme von Vertretungen im Sinne des Reichsgesetzes v. 4./12. 1899, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib., sowie des B. G.-B. § 1189; ferner Errichtung von Schutzvereinigungen, Beteiligung an solchen und Übernahme von deren Sekretariatsgeschäften; 5) Übernahme dauernder oder vorübergehender Überwachungs- und Revisionsfunktionen, insbesondere auch von Bilanzprüfungen, Abrechnungen und ähnlichen Tätigkeiten; 6) Übernahme der Reorganisation von Ges. und verwandter Transaktionen; 7) Übernahme des Amtes als Testamentsvollstrecker, von Vermögensverwaltungen auf Grund testamentarischer oder anderer Bestimmungen und Verträge, sowie die Ausübung antichretischer und antichrese-ähnlicher Verwaltungen; 8) Übernahme der Funktion als Fiskalagent für fremde Staaten, Ges. und Korporationen; 9) Übernahme aller mit den vorstehenden Tätigkeiten oder der Anlage der Mittel der Ges. nach dem Ermessen der Verwaltung in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Funktionen. Dem Institut wurden 1901 die dauernden Vertretungen der Pfandbr.-Besitzer der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank in Berlin, der Pomm. Hypoth.-Actien-Bank in Berlin, sowie der Mecklenburg-Strelitz. Hypoth.-Bank in Neustrelitz übertragen. 1902 wurde die Ges. mit der dauernden Vertretung der Obligationäre der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin beauftragt.

Von sonst. Geschäften in 1901 sind hervorzuheben: Die Indossierung von M. 14 000 000 4  $\frac{1}{2}$  % Teilschuldversch. der Elektr.-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M.; die Übernahme der Grundbuchvertretung und die Indossierung einer Oblig.-Anleihe von M. 1 200 000 der Rhein. Chamotte- und Dinas-Werke in Köln; die Übernahme der Grundbuchvertretung für die Obligationäre der Elektr.-Werke-Betriebs-Akt.-Ges. in Dresden, die Übernahme der Grundbuchvertretung und die Indossierung einer Oblig.-Anleihe von M. 2 500 000 der Gew. Vereinigte Ville zu Brühl b. Köln sowie einer Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 der Rhein. Linoleumwerke Bedburg, Akt.-Ges. in Bedburg. Die vorerwähnten Indossierungen haben für die Ges. eine materielle Verantwortlichkeit nicht zur Folge.

Die Ges. fungiert als kontinentale Agentur für folgende Südafrikan. Goldminen: Consolidated Gold Fields of South Africa, Ltd.; Geduld Proprietary Mines, Ltd.; North Geduld Gold Mining Co., Ltd.; Central Geduld Gold Mining Co., Ltd.; Geldenhuis Estate & Gold Mining Co., Ltd.; Klerksdorp Exploration, Land and Estate Co., Ltd.; Lancaster Gold Mining Co., Ltd.; Lancaster West Gold Mining Co., Ltd.; May Consolidated Gold Mining Co., Ltd.; Modderfontein Deep Levels, Ltd.; Princess Estate and Gold Mining Co., Ltd.; Rand Central Ore Reduction Co., Ltd.; Roodepoort Central Deep, Ltd.; Tudor Gold Mining Co., Ltd.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 9./12. 1901 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 200 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., 4 % Div. event. besondere Rücklagen, vom Rest 10 % an A.-R., das Übrige als Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguth. 1 322 288, Debit. 37 133, eigene Effekten 1 714 416, eigene Beteilig. an Konsortialgeschäften 8916, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 1 000 000, Kredit. 301 110, Gewinn 281 645. Sa. M. 3 082 755.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 68 987, Gewinn 281 645 (davon Div. 225 000, Tant. an A.-R. 18 859, Vortrag 37 786). — Kredit: Vortrag 33 054, Effekten 84 240, Devisen 199, Konsortial-Geschäfte 59 640, Provis. 79 714, Zs. 93 783. Sa. M. 350 632.  
**Dividenden 1896—1901:** 10, 10, 10, 15, 15% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Vorstand:** Dr. jur. Hch. Schneider, Justizrat Dr. H. Schultz, Stellv. Max Kaemmerer.  
**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rentner Adolph vom Rath, Stellv. Bank-Dir. Arthur Gwinner, Eisenb.-Dir. a. D. Karl A. Schrader, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Bank-Dir. Karl Mommsen, Bankier Hans Winterfeldt, Berlin; Konsul Otto Braunfels, Justizrat Dr. Oswalt, Frankf. a. M.  
**Prokurist:** Dr. jur. O. Binseel.

## Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. Kanonierstr. 24/26a.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlantico** in **Buenos Aires, Antofagasta, Concepcion** (Chile), **Iquique, Santiago** de Chile, **Valdivia, Valparaiso** und seit April 1902 in **Mexico**.

**Gegründet:** Am 17. Juni 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Ligu. getretenen Deutschen Übersee-Bank. Letzte Statutenänderung vom 27. März 1900.  
**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Förderung des überseeischen Handels, Geld- und Wechselverkehrs.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000, in 5 Serien jede zu 4000 Stück. Zunächst M. 12 800 000 eingezahlt und zwar Serie I und II mit M. 8 000 000 voll, Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000). Die fernerer Einzahlungen bestimmt der A.-R.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie und jeder Interimsschein (nicht voll eingezahlte Aktie) = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Rest nach event. weiteren Rücklagen etc. 10% Tant. an A.-R., das Übrige als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 200 000, Kassa 19 908 729, Wechsel 21 484 977, eigene Effekten 5 678 508, eigene Beteilig. an Konsortialgeschäften 512 267, Debit. 26 839 962, Bankgebäude in Buenos Aires, Concepcion u. Santiago 1 405 931.

Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. I 436 521, do. II 1 068 137, Accepte 565 000, Depos. 22 758 067, Kredit. 36 861 116, alte Div. 320, Gewinn 1 341 214. Sa. M. 83 030 376.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 1 508 239, Gewinn 1 341 214 (davon R.-F. I 63 168, do. II 113 168, Tant. an A.-R. 56 888, Div. 1 024 000, Vortrag 83 988). — Kredit: Vortrag 77 845, Zs., Provis. u. Gewinn an Konsortialgeschäften 2 771 609. Sa. M. 2 849 454.

**Kurs Ende 1896—1901:** In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138, 133, 126%. Die vollgezählten Serien I und II wurden am 4./6. 1896 zu 140% aufgelegt, an der Börse zuerst am 8./6. 1896: 150%. — In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137, 132.50, 124%. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138, 133, 124%.

**Dividenden 1893—1901:** 6, 7, 9, 8, 8, 8, 8% auf das eingezahlte Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Koch, Ludw. Roland-Lücke, Berlin; G. Frederking, Stellv. Ivan Hoerner, Buenos Aires; Dir. sämtl. chilen. Filialen: Gen.-Konsul Max Erich, Valparaiso; Stellv. Carl Hüttmann, Santiago de Chile; Wm. Lance, Iquique; Luis Bischoff, Concepcion (Chile); Otto Ellwanger, Valdivia; G. Krumsieck, Antofagasta; Konsul Paul Kosidowski, Stellv. Franz Gottwald, Mexico. **Prokuristen:** Artur Krusche, Curt Meinhold, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Konsul Herm. Wallich, Stellv. Rentner Ad. vom Rath, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Geh. Komm.-Rat Willh. Herz, Rentner Willh. Krüger, Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Bank-Dir. Victor Koch, Adolf Oetling, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Hamburg.; Geh. Komm.-Rat Carl Friederichs, Remscheid.

**Zahlstellen:** Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München, Dresden, Leipzig; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Kommanditgesellschaft auf Aktien.

W. Unter den Linden 35, Charlottenstrasse 36, Behrenstrasse 43/44,

Depositenkassen in Berlin: Unter den Linden 35, Potsdamerstrasse 129/130, Potsdamerstrasse 99, Oranienstrasse 70, Tauenzienstrasse 12a.

Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 43; in London, Cornhill 53.

**Gegründet:** 6./6. 1851. Letzte Statutänd. v. 27./3., 28./10. 1899 u. 7./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Zweigniederlassungen können sowohl im Inlande wie im Auslande mit Zustimmung sämtlicher Geschäftsinhaber und des A.-R. errichtet werden. Am 1. Jan. 1900 wurde eine Zweigniederlassung in London errichtet,



im Juli 1901 eine solche in Frankfurt a. M. unter Übernahme eines Teiles der Geschäfte der in Liquid. getretenen Firma M. A. von Rothschild & Söhne. Der Betrieb daselbst wurde am 1./8. 1901 aufgenommen.

Die Disconto-Ges. besitzt sämtl. nom. M. 40 000 000 Kommandit-Anteile der Nord-deutschen Bank in Hamburg (s. bei Kapital).

Ferner hat die Ges. dauernde Beteiligung durch Aktienbesitz bei der Brasil. Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile und Deutschland in Valparaiso, bei der Banca Generală Română in Bukarest, bei der Compagnie Commerciale Belge, anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen etc. Die Disconto-Ges. ist bei der Grossen Venezuela-Eisenbahn und bei der Internationalen Elektr.-Ges., Berlin beteiligt.

Im März bezw. April 1901 haben die Disconto-Ges. und die Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig zum Zwecke einer Interessengemeinschaft ein Übereinkommen abgeschlossen, welches dahin ging, dass das Bankhaus Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig, deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt verschmolzen wurde, indem die letztere M. 7 500 000 ihrer neuen Aktien (mit Div.-Recht ab 1./1. 1901) gegen M. 10 000 000 Aktien der Firma Becker & Co. gewährte.

**Kapital:** M. 150 000 000 in 60 000 Anteilen (Nr. 1—60 000) auf Inhaber, und in 40 000 Anteilen (Nr. 60 001—100 000) auf Namen lautend, Stücke à Thlr. 200 = M. 600, und 75 000 Anteilen à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2—249 999,250 000) auf den Inhaber. Das urspr. A.-K. von M. 30 000 000 wurde 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000 erhöht, ferner 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerbung der Norddeutschen Bank in Hamburg lt. G.-V.-B. v. 2./4. 1895. Die Dir. der Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 5./9. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23./9. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. Diese neuen Anteile waren ab 1./1. 1899 div.-ber. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbesondere durch die Errichtung und Ausdehnung der Filialen in London und Frankf. a. M., und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beschloss die G.-V. v. 7./4. 1902 die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 20 000 000 (auf M. 150 000 000), div.-ber. für das Geschäftsj. 1902 nur zu einem Viertel, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1902 zu 160% einschl. des Reichstempels, wobei auf nom. M. 8400 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. 25% und das Aufgeld waren bei der Anmeldung, weitere je 25% sind am 15./7., 15./9. u. 15./11. 1902 einzuzahlen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30. Juni, gewöhnlich im März.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Gewinn zunächst je 5—10% in den gesetzl. R.-F. und in den nebenbei bestehenden besonderen R.-F. bis ersterer 10% des A.-K. (ist erfüllt), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom Rest die Geschäftsinhaber 20% und der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden. Von Rücklagen in den besonderen R.-F. kann abgesehen werden, solange der gesetzl. R.-F. und der besondere R.-F. zus. ein Drittel des Kommanditkapitals betragen.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.
Kassa einschl. Kassa-Coupons und fremder Goldmünzen . . . . .	29 958 294.85	Kommanditanteile . . . . . 130 000 000.—
Platz- und andere Pariwechsel . . . . .	81 782 497.47	Gesetzliche Reserve . . . . . 18 974 027.80
Wechsel auf andere Plätze. . . . .	22 253 640.55	Besondere Reserve . . . . . 19 500 000.—
Reports etc. . . . .	31 905 943.38	Depositrechnungen . . . . . 75 092 402.39
Eigene Wertpapiere einschl. Konsortialbeteiligungen . . . . .	66 971 351.87	Kreditoren . . . . . 148 811 107.19
Beteilig. bei Norddeutsche Bank . . . . .	40 000 000.—	Accepte . . . . . 84 970 640.26
Andere Beteiligungen bei Bank- instituten nebst Kommandit- beteiligungen . . . . .	15 164 025.20	Avalverpflichtungen . . . . . 19 364 954.30
Debitoren . . . . .	196 571 802.72	Hanseman'sche Pensionskasse . . . . . 3 441 845.37
Avaldebitoren . . . . .	19 364 954.30	Unterstützungsfonds etc. . . . . 292 766.05
Effekten des Pensionsfonds etc. . . . .	3 478 064.25	Sparkassenkto für Angestellte . . . . . 2 824 438.66
Mobilien . . . . .	125 476.35	Alte Dividende . . . . . 8 910.—
Bankgrundstücke . . . . .	7 011 045.47	Dividende pro 1901 . . . . . 10 400 000.—
Andere Grundstücke u. Güter, letztere abzügl. der Hypoth. . . . .	959 943.73	Tantieme des Aufsichtsrats . . . . . 273 684.21
	515 547 040.14	Gewinnbeteilig. der Geschäfts- inhaber . . . . . 1 368 421.05
		Übertrag auf 1902 . . . . . 223 842.86
		515 547 040.14

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.
Verwaltungskost. einschl. Tant. der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhalt. der Gebäude etc. (Einrichtungskosten in London und Frankf. a. M.) . . . . .	2 657 652.20	Vortrag a. 1900 . . . . . 750 719.21 Effekten . . . . . 710 755.— Kurswechsel . . . . . 328 360.37 Coupons etc. . . . . 74 628.38 Grundstücke . . . . . 28 877.73 Verfallene Dividende . . . . . 300.—
Steuern . . . . .	1 408 068.13	Provision . . . . . 4 115 016.34 Diskont . . . . . 3 244 770.73 Zinsen . . . . . 3 545 875.10
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen . . . . .	525 681.41	Norddeutsche Bank, Hamburg 3 200 000.— Andere Beteiligungen b. Bank-Instituten nebst Kommandit-Beteiligungen . . . . . 933 047.—
Reingewinn . . . . .	12 340 948.12	
	16 932 349.86	16 932 349.86

**Gewinn-Verwendung:** Div. 10 400 000, Tant. an A.-R. 273 684, Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber 1368 421. Dav. Hanseemann'sche Pens.-Kasse 75 000. Übertr. 223 842. Sa. M. 12 340 948.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 247.75, 213.40, 171.50, 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75, 176.20, 179.90% — In Frankfurt a. M.: 247.90, 212.50, 171.40, 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30, 175.60 180% — In Leipzig: 247, 213.50, 171, 175.50, 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50, 176, 180% — In Hamburg: 248.50, 214.35, 170.50, 174.90, 173.75, 207, —, 212, 201.50, 200.50, 193.40, 178.35, 180.50% — Ende 1896—1901: In München: 211.60, —, 200, —, —, —% — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8% Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31. Dez. bis Fälligkeit an den Aktien. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Persönlich haftende Gesellschafter:** Geh. Komm.-Rat A. von Hanseemann, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter.

**Syndikus:** Dr. W. Schlauch. **Stellvertretende Direktoren:** H. Laurenz, C. Erich, P. Boettger, Dr. jur. E. Russell, F. Urbig, Berlin; Otto Ulrich, Frankfurt a. M.

**Prokuristen:** Friedlaender, Kellner, Goldschmidt, Schlicht, Pruchtnow, Vorholz, Boeck, Burkhardt, Schneider, Binder, Neuhauss, Hinrichs, Lücke, A. Ulrich, Berner, Schönfelder, Stechert, Harder, Frank, Walter, Nienholdt, von Karger.

**In Frankfurt a. M.:** Dir. Otto Ulrich; Prokuristen: Friedr. Panse, Aug. Holz, Gust. Wiss, H. Klee.

**In London:** Manager Johan B. Schroeder; Submanager: Ludwig Schüricke, Franz Urbig; Deputy Submanager C. T. St. Clere Vaisey, E. Karbe; Accountants: Franz Goldschmidt, P. Elmenhorst.

**Aufsichtsrat:** (Bis 30) Vors. Wirkl. Geh.-Rat Unterstaatssekretär a. D. Dr. Paul Fischer Exc., 1. stellv. Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, 2. stellv. Vors. Wirkl. Geh.-Rat Staatssekretär a. D. Dr. Rud. von Jacobi Exc., Städtältester Bail, Rentner Mor. Böninger, Geh. Komm.-Rat E. Hardt, Komm.-Rat E. Hecker, Geh. Baurat Alfred Lent, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Gen.-Dir. Komm.-Rat J. Loewe, Geh. Reg.-Rat Dr. V. Reinhard, Gen.-Konsul Emil Russell, Rechtsanw. u. Notar a. D. Ad. Salomonsohn, Berlin; Gen.-Dir. Albert Ballin, Alex. Borgnis, Rud. Schroeder, Ad. Vorwerk, Ad. Woermann, Hamburg; Komm.-Rat H. Brauns, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. Heinr. Wiegand, Bremen; Geh. Komm.-Rat Max von Dutenhofer, Rottweil; Komm.-Rat Jules Favreau, Konsul Fr. Jay, Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Leipzig; Gen.-Dir. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen.

**Zahlstellen:** Eigene Coup.-Kassen in Berlin und Frankfurt a. M.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co., Hainstrasse 2. — Bis 30. April auch Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Dresden: Günther & Rudolph; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.; Hannover: Hannov. Bank, H. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: F. A. Neubauer; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank. \*

## Dortmunder Bank-Verein in Dortmund.

**Gegründet:** 31./1. 1878. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 u. 3./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art. Die Spekulation in Effekten für eigene Rechnung, sowie das Lombardieren eigener Aktien sind ausgeschlossen. Die Bank ist bei der Firma Balleke & Co. in Bochum mit M. 1 000 000 beteiligt, welche Firma sich mit dem Bau von Kondensationsanlagen beschäftigt. Der 1901 bei der A.-G. Gerhard Terlinden in Oberhausen erlittene Verlust von M. 210 000 gelangte in Rechnung 1901 voll zur Abschreib.



**Kapital:** M. 10001 100 in 3333 Aktien (Nr. 1—3333) à M. 300 und 7501 Aktien (Nr. 1—7501) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 150 000, erhöht 1880 um M. 124 200, 1881 um M. 35 800 und M. 699 900 zu 105 $\frac{1}{2}$ %, 1886 um M. 1 000 800 zu 102,50 $\frac{1}{2}$ %, 1890 um M. 1 000 800 zu 107,50 $\frac{1}{2}$ %, 1895 um M. 1 000 800 zu 114 $\frac{1}{2}$ %, im Jan. 1897 um M. 1 998 000 in 1665 Aktien à M. 1200 zu 118 $\frac{1}{2}$ %, lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1898 um M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 5.—15. Okt. 1898 zu 118 $\frac{1}{2}$ %, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue; anderweitig begeben zu 122 $\frac{1}{2}$ %; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 3. März 1900 um M. 2 000 400 (auf M. 10 001 100) in 1667 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12.—30. März 1900 zu 118 $\frac{1}{2}$ %, einzuzahlen 10 $\frac{1}{2}$ % und das Agio bis 1. April 1900, weitere 15 $\frac{1}{2}$ % am 1. Juli, dann je 25 $\frac{1}{2}$ % am 1. Sept., 1. Nov. und 21. Dez. 1900; auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; die seitens der Aktionäre nicht bezogenen neuen Aktien M. 100 400 wurden anderweitig mit 122 $\frac{1}{2}$ % begeben. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1901 voll div.-ber.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Übrigen 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel 4 809 945, Schuldner 12 323 376, Kassa 271 779, Zinsscheine u. Sorten 8907, Wertp. 1 343 062, Grundstücke u. Gebäude 265 646, Mobil. 7373, Hypoth. 66 527, Kommandit-Beteilig. 1 000 000, Konsort.-Beteilig. 14 746, Verschied. 41 266.

Passiva: A.-K. 10 001 100, R.-F. 1 248 936, do. für unvorhergesehene Verluste 361 594, Gläubiger 1 726 111, Accepte 2 065 739, Darlehen (täglich rückzahlbar) 1 923 404, do. mit Künd. 1 125 686, Avale u. Bürgschaften 937 716, alte Div. 408, vorausbez. Wechsel-Zs. 11 424, Beamten-Unterst.-F. 68 291, Gewinn 682 217. Sa. M. 20 152 630.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Darlehen 104 639, Verwalt.-Kosten 83 671, Steuern 78 882, Abschreib. auf Ausstände (Terlinden) 210 000, Gewinn 682 217 (davon Abschreib. 6000, Div. 600 066, Tant. 55 888, Beamten-Unterst.-F. 5000, Vortrag 15 263). — Kredit: Vortrag 48 539, Zs. 744 420, Provis. 230 087, Wertp. 78 039, fremde Wechsel 1681, Kommandit-Beteilig. 53 457, Konsort.-Beteilig. 1395, Pachten 601, Schrankmieten 1188. Sa. M. 1 159 412.

**Kurs Ende 1886—1901:** 103.50, 104. 104.80, 116, 105.25, 101, 103, 105.50, 118, 122.25, 134.75, 131.50, 129.30, 127.80, 123.50, 109.75 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 6 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** G. Witscher, Carl Gust. Heimsoth. **Prokuristen:** H. Schürmeyer, Ad. Hesse, J. Ullner.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Julius Brand, Stadtrat Ed. Kleine, Justizrat A. Raude, L. Siebert, Bank-Dir. a. D. Carl Heimsoth, Dortmund; Dir. Ed. Moras, Ruhrort; Rentner Alb. Schmidt, Wiesbaden; Reichstagsabg. Dir. A. Hilbek, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*

## Dresdner Bank in Dresden und Berlin W.

Die Niederlassungen der Bank firmieren:

In Dresden: „Dresdner Bank“. — In Berlin: „Dresdner Bank“. — In Hamburg: „Filiale der Dresdner Bank in Hamburg“. — In Bremen: „Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank“. — In Nürnberg: „Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg“. — In Fürth: „Filiale der Dresdner Bank in Fürth“. — In Hannover: „Filiale der Dresdner Bank in Hannover“. — In Mannheim: „Filiale der Dresdner Bank in Mannheim“. — In Bückeburg: „Niedersächsische Bank. Filiale der Dresdner Bank“. — In Chemnitz: „Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz“. — In Zwickau: „Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. S.“ — In Detmold: „Wechselstube und Depositenkasse der Dresdner Bank in Detmold“. — In Lübeck: „Depositenkasse der Dresdner Bank in Lübeck“. — In Altona: „Depositenkasse der Dresdner Bank in Altona“. — In London, E. C. Old Broad Street 65: „Dresdner Bank“.

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

Französische Str. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstrasse), Chausseestr. 122, Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Kurfürstendamm 238, Jannowitzbrücke 1, Schöneberg, Hauptstr. 20a, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse Frankfurterstr. 32, Charlottenburg: Berlinerstr. 58.

In Dresden: Depositenkasse, Pragerstrasse 39; in Hamburg: Hammerbrook-Rothenburgsort, Süderstrasse 27 u. Rotherbaum, Grindelallee 182; in Linden bei Hannover: Marktplatz 9.

**Gegründet:** Am 12. Nov. 1872. Letzte Statutenänd. v. 8. April u. 22. Dez. 1899. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächs. Bank-Verein, 1877 die Sächs. Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg (A.-K. M. 12 300 000 für M. 9 000 000 Aktien der Dresdner

Bank), 1895 die Bremer Bank (A.-K. M. 20 000 000 für M. 15 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1896 J. Em. Wertheimer in Nürnberg und Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover und W. I. Gutmann in Nürnberg. Am 1. Jan. 1899 wurde lt. G.-V.-B. vom 8. April 1899 die Niedersächsische Bank in Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold (A.-K. M. 6 000 000, Div. 1896—98: 4. 5. 5%) für nom. M. 4 500 000 Dresdner Bank-Aktien übernommen. Die bis dahin in Hannover u. Bremen bestandenen Filialen der Niedersächs. Bank wurden mit den daselbst bereits vorhandenen Zweigniederlassungen der Dresdner Bank vereinigt. Die Errichtung von Zweigniederlassungen in Chemnitz und Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung von Depositenkassen in Altona u. Lübeck erfolgte Anfang 1900, der Filiale in Zwickau i. S. am 1./10. 1901. Die Zahl sämtlicher Angestellter betrug Ende 1901: 1346. Zahl der geführten Konten 40 412.

**Zweck:** Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen. Auf Effekten- und Konsortial-Kto wurden 1901 ca. M. 3 000 000 abgeschrieben, ausserdem erfolgte aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn auf Konsortial-Kto noch eine Extra-Abschreib. von M. 2 400 000.

**Kapital:** M. 130 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 78329 Aktien (Nr. 60 001—100 832 u. 100 834—121 665 u. 121 667—138 331) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 100 833 u. 121 666) à M. 1600 u. 1 Aktie (Nr. 138 332) à M. 2000. Anfänglich M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung, 1873 in M. 9 600 000 in Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöhung: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 und 1895 M. 15 000 000, weiter lt. G.-V.-B. vom 9. Aug. 1897 um M. 25 000 000 in 20 832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären 25. Aug. bis 7. Sept. 1897 zu 136.50%. Ferner fand lt. G.-V.-B. v. 8. April 1899 eine Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 130 000 000) in 16 665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000 statt (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% im Verhältnis von M. 8400:1200 angeboten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 u. à M. 1600 = 2 St., 1 Aktie à M. 2000 = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist erfüllt), event. weitere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., ver-  
tragsm. Gewinnanteile an Direktoren u. Beamte, Rest Super-Div. vorbehaltlich G.-V.-B.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.		Passiva.	
Kassa, Coupons, Sorten . . .	34 952 433.15	Aktienkapital . . . . .	130 000 000.—		
Wechsel . . . . .	109 240 724.15	Ordentlicher Reservefonds . . .	34 000 000.—		
Guthaben bei Banken etc. . .	7 979 341.90	Verzinsliche Depositen . . .	77 559 272.50		
Effekten-Reports . . . . .	26 025 708.80	Kreditoren . . . . .	151 703 054.05		
Waren-Reports . . . . .	5 842 952.45	Acceptkonto . . . . .	102 702 872.90		
Lombardkonto . . . . .	8 859 084.85	(Avale 12 553 600)			
Vorschüsse auf Waren-Ver-		Unerhobene Dividenden . . .	16 080.—		
schiffungen . . . . .	16 619 767.80	Pensionsfondskonto . . . . .	1 521 115.80		
Effekten . . . . .	34 922 394.65	Übergangsposten der Centrale			
Debitoren:		u. Filialen unter einander .	31 866.05		
a) Banken etc. (durch Effekten		Gewinn-Verwendung:			
gedeckt) . . . . .	19 864 779.85	Abschreib. auf Bankgebäude .	576 042.65		
b) Debitoren (gedeckt) . . .	122 079 159.50	„ „ Kontokorrent. . . . .	351 560.—		
c) ungedeckte Debitoren . . .	66 231 377.30	Dividende . . . . .	5 200 000.—		
(Aval-Debitoren 12 553 600)		Gar. Tant. an Dir. . . . .	175 000.—		
Konsortialbeteiligungen . . .	39 093 864.80	Tant. an stellv. Dir. und			
Bankgebäude . . . . .	7 945 000.—	Filial-Dir. . . . .	400 125.30		
Neubaukto Berlin, Umbau Han-		Gratifikationen an Beamte .	675 000.—		
nover, Mannheim . . . . .	4 731 042.65	Abschreib. auf Konsortial-Kto	2 400 000.—		
Diverse Grundstücke . . . .	1 519 060.25	Pensionsfonds . . . . .	78 884.20		
Pensionsfonds-Effekten . . .	1 520 301.50	Vortrag . . . . .	36 120.15		
	507 426 993.60		507 426 993.60		
Debet.		Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.	
Handlungskosten . . . . .	4 442 550.05	Vortrag aus 1900 . . . . .	53 298.20		
Steuern . . . . .	1 161 575.45	Sorten . . . . .	133 487.45		
Effekten . . . . .	348 327.80	Zinsen . . . . .	5 710 239.60		
Abschreibungen:		Wechsel . . . . .	4 887 153.60		
a) auf Grundstücke . . . . .	6 647.85	Provisionen . . . . .	5 087 968.30		
b) „ Mobilienkonto . . . . .	129 846.60	Grundstücks-Kto . . . . .	109 532.90		
Reingewinn . . . . .	9 892 732.30				
	15 981 680.05				15 981 680.05



**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 192.60, 154.75, 132.10, 135.75, 130, 156.25, 156.25, 161.75, 163.20, 163.75, 163.40, 145, 127.75 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 192.30, 154.80, 133.50, 135.90, 130.50, 156.20, 156, 160.60, 163.90, 164, 164.80, 145.70, 127.80 $\frac{1}{2}$ %. — In Dresden: 192, 155, 133, 135, 130, 156, 157, 162, 163, 163.50, 164, 145, 128 $\frac{1}{2}$ %. — In München Ende 1896—1901: 162, —, —, 163, 145.75, 128 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg Ende 1894—1901: 130, 156.25, 162, 164.10, 164.25, 162.75, 146, 127.50 $\frac{1}{2}$ %. — Auch notiert in Leipzig und Bremen.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, 5 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 9, 9, 8, 4 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Der Div.-Schein bleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeit an den Aktien. Zinsberechnung bis dahin 4 $\frac{1}{2}$ % vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

**Direktion:** Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat W. Mueller, Louis von Steiger, Friedr. Grimsehl, Berlin; Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Konsul Klemperer, Dresden; Reichsbank-Dir. a. D. A. Dalchow, Hamburg; Stellv. Felix Jüdel, Henry Nathan, Berlin; M. Lübeck, A. Ellert, Stellv. G. Landsberger, Boto Hoffmann, Paul Lindenberg, London; L. Weiser, Dr. W. Poelchau, Hamburg; C. G. Hartwig, Carl Jantzen, Stellv. Joh. Gätjen, Bremen; J. Schmidt, Anton Gutmann, Stellv. A. Götz, Nürnberg und Fürth; S. Goldschmidt, Carl Hasper, Julius Isenstein, Hannover; A. Reiser, H. Maas, Mannheim; H. Bramstedt, H. Schäffer, Bückeburg; Erich Zimmermann, Detmold; O. Tetzner, Chemnitz; W. Böttger, Zwickau.

**Aufsichtsrat:** (12—24) Vors. Winkl. Geh. Rat von Tschirschky u. Bögendorff, Exc.; Stellv. Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Stellv. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler (Mitgl. des Herrenhauses), Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Berlin; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Dr. jur. H. Donnenberg, Hamburg; Komm.-Rat Martin Fischer, Dresden; Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese, Bückeburg; Gen.-Dir. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Max Gutmann, Gust. Hartmann, Dresden; Emil Holländer, Berlin; Geh. Finanzrat H. Jenke, Essen a. R.; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; F. W. Lunau, London; Herm. Melchers, Bremen; Winkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. P. Mücke, Berlin; Marchese di Montagliari, Florenz; Aug. Neubauer, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Chemnitz; Jul. Wertheimer, Frankf. a. M.; Dr. K. Wilkens, Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Dresden.

Lokalkomitée in Bremen: Franz Ernst Schütte, Konsul Rud. Tewes, Theodor Gruner, Caspar G. Kulenkampff, Konsul Carl Th. Melchers.

Lokalkomitée in Hannover: Hofkammer-Präs. von Frese, Justizrat Knodt, Bückeburg; Senator Jaques, H. Wolpers, Hannover; Dr. H. H. Meier jr., Bremen; Rentier Franz Krohn, Detmold.

Lokalkomitée in London: F. W. Lunau.

**Prokuristen:** H. Eckert, R. Thiel, P. Wiedemann, G. Werner, E. Lütbe, L. Klemperer, O. Flakämper, Gust. Böningk, Max Reimer, J. A. Wagner, Dresden; stellv. Dir. Felix Gutmann, stellv. Dir. Bruno Theusner, Carl Hrdina, S. Reich, F. Marcuse, R. Wollmann, Otto Schultze, A. Karminski, G. Hermann, G. Bremer, H. Pitsch, W. Freymuth, K. Kohn, Eduard Wollner, W. Schramm, F. Wolbrandt, H. Ollenroth, Heh. Städing, David Michelly, Berlin; J. H. Hüllmann, P. Salomon, Hamburg; B. G. A. Dreier, D. Meyerring, L. Wessels, F. Christ, H. W. Müller, Bremen; Adolph Briegleb, Leonh. Rupprecht, Adolph Goldschmidt, H. Schwarz, M. Marx, J. Teutsch, M. Scheyer, Nürnberg u. Fürth; O. Giessmann, G. P. Schilling, Carl Böleken, Rud. Gierach, London; Ad. von Geysso, Jul. Meyer, Paul Kirchhof, Hannover; H. Gellert, Carl Klostermann, Mannheim.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimer; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: Magdeb. Bankverein, F. A. Neubauer. \*

## Dresdner Bankverein in Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Filiale in Dresden, Pragerstrasse 12, unter der Firma: Hch. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Akt.-Ges. Dresdner Bankverein; ferner Zweigniederlassungen in Chemnitz und Leipzig unter den Firmen: Dresdner Bankverein.

**Gegründet:** 16./10. 1887. Letzte Statutänd. v. 17./2. u. 24./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Bank übernahm die Weimarische Filialbank in Dresden; 1890 Erwerbung der Filialen der Geraer Bank in Dresden, Chemnitz u. Leipzig. Anfang 1900 wurde das seit 1730 bestehende Bankhaus Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden erworben (siehe auch Kapital); die Geschäfte der Firma werden in den seitherigen Lokalitäten in unveränderter Weise fortgeführt.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1889 auf M. 3 000 000, 1890 auf M. 6 000 000, im Sept. 1896 auf M. 8 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 6. April 1898 um weitere M. 4 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), davon M. 2 000 000 angeboten im Jahre 1898 den Aktionären mit 115 $\frac{1}{2}$ %, anderweitig mit 118 $\frac{1}{2}$ %; von restlichen M. 2 000 000 angeboten M. 1 667 000 den Aktionären 4.—10. April 1899 zu 117 $\frac{1}{2}$ %, anderweitig zu 118 $\frac{1}{2}$ %; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900 um M. 6 000 000 (auf M. 18 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000, wovon M. 3 000 000 mit ganzer, und M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. für 1900, ab 1. Jan. 1901 sind alle Aktien gleichberechtigt. Von den M. 3 000 000 neuen Aktien mit Anspruch auf volle Div.

haben die Vorbesitzer der von dem Dresdner Bankverein erworbenen Firma Hch. Wm. Bassenge & Co., Dresden M. 1 750 000 übernommen, während der Rest dieser Aktien im Betrage von M. 1 250 000, sowie die M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. per 1900 von einem Konsortium zum Kurse von 112.50% übernommen wurde mit der Verpflichtung, diese letzteren M. 3 000 000 Aktien durch den Dresdner Bankverein den alten Aktionären (auf 4 alte Aktien eine neue) zum Kurse von 112.50% abzügl. 4% Zs. bis 30. Juni 1900 für Rechnung des Konsortiums anzubieten, was am 3.—17. Mai 1900 erfolgte; gleichzeitig wurden M. 1 000 000 der Aktien mit voller Div.-Ber. für 1900 zu 117% plus 4% Zs. ab 1./1. 1900 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Dresden oder Berlin. 1 A. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage bis 15% Tant. an Dir. und 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 950 547, Wechsel 10 280 415, Coup. u. Sorten 106 534, Eff. 1 529 578, Debit. 19 803 209, Grundstückscto 194 510, Inventar 5000, Bankgeb. 450 000. Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 843 394, Spec.-R.-F. 500 000, Depositen 2 612 301, Checkcto 308 761, Acceptationscto 2 494 372, Kredit. 5 871 961, Interimskcto 88 974, alte Div. 1327, Gewinn 1 598 701. Sa. M. 33 319 796.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Depositen-Zs. 192 041, Verwalt.-Unk., Steuern etc. 319 641, Verlust an eigenen Effekten 72 758, Gewinn 1 598 701. — Kredit: Vortrag 80 576, Wechsel 933 399, Agio 10 551, Zs. 707 714, Provis. 450 901. Sa. M. 2 183 143.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. f. notleidende Forder. 333 900, für Rückstellungen 100 000, Div. 990 000, Tant. an A.-R., Dir. u. Filialvorsteher, Grat. an Beamte 92 045, Beamten-Pens.-F. 20 000, Vortrag 62 756.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 124.60, 134.75, 120.75, 110, 108.80, 105, 113, 121, 121.75, 128, 120, 121.80, 117.75, 101.50%. — In Dresden: 124, 135, 121, 111, 109, 105.50, 113, 120.75, 121.50, 127, 120, 121.50, 117.50, 100%. — Auch notiert in Leipzig.

In Frankfurt a. M. Ende 1893—1901: 105, 113.40, 121, 121.90, 126.50, 119.90, 121.70, 117.30, 100.60%. Eingeführt daselbst am 28./3. 1893 zu 114.50%.

**Dividenden 1887—1901:** 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 6 $\frac{1}{4}$ , 5, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 5 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Georg Stübel. Stellv. Max Gentner, Louis Ernst, Oskar Harlan, Dresden.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin: Stellv. Rechtsanw. C. A. Hippe, Stadtrat Dr. C. R. Lotze, Komm.-Rat Rud. Bierling, Kaufm. Erich Harlan, Dresden.

**Prokuristen:** Max Gaumnitz, Hch. Poggenburg, Georg Palm, Friedrich Block, Dresden; Paul Leopold, Hch. Friedrich, Leipzig; Rud. Stetefeldt, Chemnitz. — Für die Firma Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden: Rich. Krumbholz, Ewald Hochgemuth, Ernst Siegert, Johs. Härtig.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Osnabrück: Osnabrücker Bank. \*

## Düsseldorfer Bankverein in Düsseldorf

mit Zweigniederlassungen unter der Firma: **Bergischer Bankverein**, Zweiganstalt des Düsseldorfer Bankvereins in **Remscheid, Solingen und Ohligs**.

**Gegründet:** 29./11. 1889; handelsger. eingetr. 21./12. 1889. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899 u. 17./3. 1900. Von den 1898 bzw. 1899 errichteten Zweigniederl. ist die in Solingen durch käuf. Erwerbung des Sol. Bankhauses Thon & Cie., Benj. Stosberg Nachf. hervorgegangen.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften. Geschäfte für eigene Rechnung zum Zwecke der Spekulation sind ausgeschlossen.

Bei dem Abschluss per 1901 machten sich M. 210 000 Rückstellungen für zweifelh. Debit. notwendig, ebenso erforderte die Konsortialbeteilig. an der Mehlemer Fabrik feuerfester Produkte eine Abschreib. von M. 315 000.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 9000 Aktien (1—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. April 1891 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 16. Jan. 1897 um M. 1 000 000, mit 105% emittiert. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000 lt. G.-V.-B. vom 26. Febr. 1898, hiervon M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären mit 115% vom 9.—28. März 1898, weitere M. 600 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten 5:1 am 10.—24. Juli 1898 zu 120%, von den restlichen 400 Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1898, dienten 355 Stück à 101% zum Erwerb des Bankhauses Thon & Co., Benj. Stosberg Nachf. in Solingen, die übrigen 45 Aktien wurden freihändig begeben. Die G.-V. vom 4. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000); hiervon wurden nur M. 2 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, überlassen an ein Konsortium zu 120% und den Aktionären bis 30. März 1899 zu 124.50% angeboten, die restlichen M. 2 000 000 gelangten nicht zur Begebung, die G.-V. vom 17. März 1900 beschloss vielmehr Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 23. April bis 8. Mai 1900 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Einzahlungen hatten zu erfolgen: 25% und das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1. Juli 1900, 25% am 1. Okt. 1900.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen  
 vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte. 12½% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 723 480, Wechsel u. Devisen 4 191 508, Vorschüsse  
 gegen Effekten 3 293 606, Debit. 11 759 657, Avale 533 221, Bankgebäude in Düsseldorf  
 150 401, do. in Solingen 250 494, Mobil. 10 316, Effekten 836 832, Einzahlungen auf Ge-  
 meinschaftsgeschäfte 975 525.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kredit. 3 436 890, Spareinlagen 3 576 643, Avale 533 221,  
 Tratten u. Accepte 3 322 190, Delkrederekt 325 000, R.-F. I 1 034 908, do. II 300 000, Be-  
 amten-Pens. u. Unterst.-F. 52 000, Hypoth. auf Bankgebäude in Solingen 210 000, Gewinn  
 934 190, Sa. M. 22 725 045.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 236 091, Reingewinn 934 190 (davon Ab-  
 schreib. auf Kontokorrent-Debit. 210 000, do. auf Gemeinschaftsgeschäfte 315 000, do. auf  
 Immobil. u. Mobil. 19 209, Div. 360 000, Vortrag 29 980). — Kredit: Vortrag 149 319, Zs.  
 628 745, Provis. 338 695, Effekten 53 521. Sa. M. 1 170 281.

**Kurs Ende 1898—1901:** 128,50, 129, 123,50, 102%o. Eingef. in Berlin im Mai 1898 zu 125%o. —  
 Auch notiert in Düsseldorf.

**Dividenden 1893—1901:** 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 4%o. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ed. Vowinkel, Max von Rappard, Düsseldorf; Max Brab, Solingen.

**Aufsichtsrat:** (9—12) Vors. A. Sohl, Stellv. Aug. Becker, Emil Brab, Wilh. Hüllstrung, Komm.-  
 Rat Ad. Möhlau, Conr. Ludw. Fusbahn, Adolf Siegert, Herm. Telling, Düsseldorf; Bank-  
 Dir. Henry Nathan (Dresdner Bank), Berlin; Karl Ripke, Remscheid; Ed. Lüps, Brüssel.

**Prokuristen:** Ewald Molter, Johs. Weise, Wilh. Reuss, Düsseldorf; Carl Stobbe, Solingen;  
 Hans Hanstein, Rich. Blecher, Remscheid; Heinr. Murtfeldt in Ohligs; Alfred Verworn,  
 Bevollmächtigter in Remscheid; Rob. Tesche, Bevollmächtigter in Ohligs.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Berlin, Köln u. Essen:  
 A. Schaaffh. Bankver.; Remscheid, Solingen u. Ohligs: Berg. Bankver. \*

## Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg

mit Zweigniederlassung unter der Firma **Niederrheinische Bank,**  
 Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in **Düsseldorf.**

**Gegründet:** 1859 unter der Firma Th. Böniger Söhne. 1873—74 im Besitz der Provinzial-  
 Disconto-Ges. in Berlin. Seit 1./7. 1874 jetzige Firma. Letzte Statutänd. v. 9./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb des Bank- und Finanz-Kommissionsgeschäftes, Negociierung von Anleihen  
 und Kapitalbeteiligungen bei Korporationen oder Etablissements, sowie der An- und  
 Verkauf von Oblig. aller Art. Zeitgeschäfte in Effekten sind ausgeschlossen. Der Bericht  
 über das Geschäftsj. 1901 bemerkt u. a. folgendes: Die ungünstigen Folgen der wirt-  
 schaftl. Krise brachten verschiedene heimische Geschäftszweige in bedrängte Lage,  
 wodurch namentlich die Zweigniederlassung in Düsseldorf in Mitleidenschaft gezogen  
 wurde. Dass diese Verhältnisse die Bilanz nicht stärker beeinflussten, ist dem Umstande  
 zu verdanken, dass eine Gruppe von Hauptaktionären für die Deckung von drohenden  
 Ausfällen an verschiedenen Aktivposten eingetreten ist.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000; urspr. M. 2 000 000, erhöht 1895  
 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 5. März 1898 um M. 3 000 000  
 durch Ausgabe von 3000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120% und  
 4% Zs., div.-ber. ab 1. Jan. 1898, lt. G.-V.-B. v. 21. Nov. 1898 um M. 4 000 000 in 4000  
 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%o,  
 angeboten den Aktionären 25. März bis 8. April 1899 zu 118%o, weiter beschloss die  
 G.-V. vom 9. Mai 1900 Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien  
 à M. 1000; diese Erhöhung ist bis jetzt unterblieben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleibenden Überschuss 4% Div., vom Rest event.  
 Dotation besonderer Reserven, wie Bildung eines Div.-Erg.-F. etc., dann 15%o Tant. an  
 A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa sowie Guth. bei Reichsbank 1 243 661, Coup. u.  
 Sorten 444 701, Markwechsel 6 802 963, Auslandswechsel 169 393, Effekten 2 030 704, Ge-  
 meinschaftsgeschäfte 66 998, Ges.-Beteilig. 45 000, Guth. bei Banken u. Bankiers 784 565,  
 Vorschüsse auf börsengängige Papiere 3 773 658, Debitoren: a) gedeckte 10 032 389, b) un-  
 gedeckte 11 160 746, Avale 3 292 124, Mobil. 25 360, Bankgebäude Duisburg u. Düsseldorf  
 502 843, Grundbesitz do. abzügl. Hypoth. 221 404, Hypoth. 48 244, Effekten d. Beamten-  
 Pens.- u. Unterst.-F. 316 059.

Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 565 775, Delkr.-Kto 350 000, Depositen 4 994 958,  
 Checkkto 910 306, Accepte 6 616 210, Avale 3 292 124, Kredit. 10 079 993, Beamten-Pens.-  
 u. Unterst.-F. 319 514, Gewinn 831 932. Sa. M. 40 960 816.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. einschl. Grat. an Beamte 298 155, Steuern  
 135 927, Effektenverlust 33 701, Gewinn 831 932. — Kredit: Vortrag 49 919, Eingang auf  
 früher abgeschrieben. Posten 5141, Zs. u. Wechsel 735 690, Provis. 508 965. Sa. M. 1 299 717.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 420 000, Abschreib. auf Grundbesitz in Düsseldorf 8843, do. auf Inventar 2860, Rücklage f. zweifelh. Forder. 360 000, Tant. an Vorst. 14 625, Vortrag 25 603.  
**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 127, 118.60, 110.50, 88.75 $\frac{1}{2}$ %, — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 109, 90 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./12. 1898 zu 120 $\frac{1}{2}$ %.  
**Dividenden 1894—1901:** 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 3 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)  
**Direktion:** Für Duisburg: Albr. Charisius, Max Mauritz; Stellv. Lemaire, Otto Fischer; Düsseldorf: Königl. Bank-Dir. a. D. H. zur Megede, Hch. Tiefers.  
**Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Komm.-Rat Th. Böninger, Duisburg; Stellv. Komm.-Rat Franz Haniel, Düsseldorf; Dr. Walter Böninger, Komm.-Rat Jos. Kiefer, Duisburg; Lambert Bicheroux, Bonn; Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Wilh. Meisenburg, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Lehnkering, Köln; Rich. Liebrecht, Ruhrort.  
**Prokuristen:** Hch. Morgenstern, H. von Schwarze, Wilh. August, K. F. Büchner, Friedr. Förster.  
**Zahlstellen:** Duisburg: Eigene Kasse; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank; Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filiale unter der Firma **Waldner Bank**, Zweiganstalt des Elberfelder Bankvereins in **Wald** bei Solingen.

**Gegründet:** Am 17./12. 1878. Letzte Statutenänd. vom 30./3. 1901. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetragene Genossenschaft gleichen Namens.  
**Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Im Sept. 1899 wurde eine Filiale in Wald bei Solingen errichtet.  
**Kapital:** M. 3 500 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 und 3129 Aktien (Nr. 744—1370 und 1372—3873) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 000, 1891 um M. 179 000, 1895 um M. 449 500, lt. G.-V.-B. vom 16. März 1897 um M. 500 000, angeboten zu 112 $\frac{1}{2}$ % und lt. G.-V.-B. v. 30. Aug. 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 115 $\frac{1}{2}$ % (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120 $\frac{1}{2}$ % anderweitig begeben). Die restlichen M. 500 000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber., wurden den Aktionären 16.—31. März 1900 zu 118 $\frac{1}{2}$ % angeboten, einzuzahlen 30 $\frac{1}{2}$ % und das Agio bei der Zeichnung, 40 $\frac{1}{2}$ % am 30. Juni und 30 $\frac{1}{2}$ % am 30. Sept. 1900. Auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue. Bezogen wurden 427 Stück, die nicht bezogenen 73 Aktien wurden anderweitig zu 121 $\frac{1}{2}$ % abgegeben. Die G.-V. vom 30./3. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1901 zur Hälfte, übernommen zu 110 $\frac{1}{2}$ % von der Deutschen Genoss.-Bank, davon M. 833 000 angeboten den Aktionären 25./4.—10./5. 1901 zu 112.50 $\frac{1}{2}$ %. Auf je M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 30 St. führen.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. (ist erfüllt), 4 $\frac{1}{2}$ % Div., 5 $\frac{1}{2}$ % zum ausserord. R.-F., dann 9 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von  $\frac{1}{2}$ % des A.-K.), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5 $\frac{1}{2}$ % verwendet werden.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup. u. Giro Guth. 145 047, Wechsel 2 213 966, Debit. 6 057 482 (davon gegen Sicherheit 5 007 109), Bürgschaften 173 800, Wertp. 275 528, Mobil. 1501, Bankgebäude 97 000. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 341 825, ausserord. R.-F. 150 000, Kredit. 1 009 146, Check-Rechnungen 853 525, Depositen 2 451 711, Accepte 212 755, Bürgschaftswechsel 173 800, alte Div. 412, Gewinn 271 148. Sa. M. 8 964 325.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 101 153, Steuern 25 775, Abschreib. auf Mobil. u. Bankgebäude 3000, z. Sicherheits-F. 25 000, Gewinn 271 148 (davon R.-F. 8174, ausserord. R.-F. 25 000, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 9353, Vortrag 3620). — Kredit: Vortrag 14 043, Zs. 264 120, Provis. 147 914. Sa. M. 426 078.  
**Kurs Ende 1896—1901:** 124, 128.50, 126, 126.70, 116.80, 116.50 $\frac{1}{2}$ %, eingeführt am 21./2. 1896 mit 110 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Wilh. Forsthoff, Johs. Keune, Elberfeld; Rud. Braun, Wald.  
**Prokuristen:** Herm. Niehaus, A. Buchholz.  
**Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Gust. Garschagen, Georg Grossheim, Fr. Aug. Pfarr, Joh. Dav. Urner, Aug. Martin, Carl Weber, Albert Berges, Carl Breidenbach.  
**Zahlstellen:** Elberfeld u. Wald: Eigene Kassen; Berlin: Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. \*



## Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Erfurt.

**Gegründet:** Handelsger. eingetr. 11. 10. 1881. Bis dahin, seit 1863, hiess die Firma Erfurter Vorschussbank e. G. Letzte Statutänd. v. 29./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

**Kapital:** M. 2 000 100 in Inh.-Anteilen (Nr. 1—6667) à M. 300, seit 2./1. 1890 voll eingezahlt. Je 100 Anteile gehören den beiden pers. haft. Ges. Vordem war das Kapital mit 50%, Ende 1889 mit 66 $\frac{2}{3}$ % eingezahlt = M. 1 333 400. Ausserdem waren Ende 1889 zur Vollzahlung eines Theiles der Aktien schon eingezahlt M. 387 400.

Von den Aktien übernahmen bei der Gründung ca. M. 1 500 000 à 105% die Mitglieder u. Geschäftsfreunde der alten Genossenschaft; M. 480 000 zeichneten die Deutsche Genossenschafts-Bank in Berlin und die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, welche den Posten im April 1883 zu 108% zur Zeichnung auflegten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., doch niemand über 200 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 10% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 146 043, Immobil. 240 000, Mobil. 1, Wechsel 1 070 354, Effekten 99 900, Sorten, Coup. 9682, Debit. 4 697 137, Kontokorrent B 343 744, Versich. 265.

Passiva: A.-K. 2 000 100, R.-F. 200 010, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 100 000, Accepte 200 559, Avale 41 450, Konto pro Diverse 1 967 891, Checkkto 168 899, Kredit. 1 642 975, Zs.-Kto 7220, alte Div. 1063, Div. 1901 130 006, Tant. an Dir. u. A.-R. 19 956, Grat. an Beamte etc. 9150, Vortrag 17 845. Sa. M. 6 607 128.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 58 340, Geschäftskosten, Steuern etc. 28 874, Gehälter 30 939, Abschreib. u. Rückstellungen: a) auf Kontokorrentkto 10 000, b) auf Immobil. 5000, c) auf Mobil. 3350, d) auf Delkr.-Kto 40 000. Gewinn 176 957 (davon Tant. an pers. haft. Ges. 14 714, Div. 130 006, Tant. an A.-R. 5242, z. Beamten-Unterst.-Kasse 6000, Grat. an Beamte 3150, Vortrag 17 845). — Kredit: Vortrag 29 817, Zs. u. Provis. 241 317, Wechsel 47 085, Effekten 20 110, Sorten, Coup. 1555, Mieten 10 500, Tresorertragnis 3062, verfall. Div. 15. Sa. M. 353 462.

**Kurs Ende 1888—1901:** 105, 107, 105.50, —, 95, —, 99.80, 100, 99.25, 99, 105, 109, —, —%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 7, 7, 6 $\frac{2}{3}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7, 6 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Blanchart, Franz Bleckert, pers. haft. Ges.

**Aufsichtsrat:** (4—8) Vors. Justizrat Dr. C. Weydemann, Stellv. Aug. Becker, Stadtrat Max Pinkert, Ed. Stenger, Rentner Balduin Schwanitz, Otto Stössel.

**Prokuristen:** P. Sturm, B. Backs.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. \*

## Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

**Gegründet:** 21./1. 1898, handelsger. eingetr. 1./2. 1898. Letzte Statutänd. v. 25./3. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bankiergeschäften aller Art. Die Ges. übernahm das Bankhaus Rebling & Rehn in Essen a. d. R. für M. 1 600 000.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—7500). Urspr. A.-K. M. 5 000 000, seit 2. Jan. 1899 vollgezahlt; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 25. März 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 (Nr. 5001—7500), offeriert den Aktionären zu 110%, eingezahlt 25% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 75% wurden zum 2. Jan. 1900 einberufen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., hierauf event. weitere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 7 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 341 254, Coup. 98 802, Wechsel 3 594 367, Effekten: a) Reichsanleihe, Konsols u. Oblig. 314 205, b) Aktien u. Kuxen 414 380, Guth. bei Banken sowie Vorschüsse auf Effekten 5 299 902, Debit. in lauf. Rechnung 5 866 122 (wovon 3 005 401 gedeckt), Avale 503 209, Bankgebäude u. Mobil. 230 000.

Passiva: A.-K. 7 500 000, Kredit: a) Checkverkehr 1 377 163, b) lauf. Rechnung 4 419 282; Accepte 1 912 046, Avale 503 209, R.-F. 360 000, Gewinn 590 541. Sa. M. 16 662 243.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. (einschl. 63 428 Steuern) 153 199, Gewinn 590 541 (davon R.-F. 40 000, Div. 450 000, Abschreib. auf Bankgebäude 20 000, Gewinnanteile 32 068, Vortrag 48 473). — Kredit: Vortrag 47 295, Zs. 465 829, Provis. 203 760, Effekten 26 856. Sa. M. 743 741.

**Kurs Ende 1899—1901:** 125, 115.50, 110.50%. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 122% durch den A. Schaaffh. Bankver. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

**Dividenden 1898—1901:** 8, 8, 8, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Rehn, Aug. Hoffmann, Stellv. Carl Otto Schwab.

**Prokuristen:** Aug. Heck, Aug. Strassen.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Funke, Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen; Aug. von Waldthausen, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank. \*

## Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr

mit Filialen unter gleicher Firma in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Mülheim a. d. R., sowie unter den Firmen Schalker Bank, Filiale der Essener Credit-Anstalt in Schalke, Creditbank Recklinghausen, Filiale der Essener Credit-Anstalt, auch Agenturen in Herne und Velbert.

**Gegründet:** 9./1. 1872. Letzte Statutänd. 18./11. 1899, 10./4. 1900 u. 27./5. 1902.

**Zweck:** Betrieb aller Art von Bank- und Handelsgeschäften. Im Juni 1900 gelangte eine Filiale in Schalke, im Jan. 1901 eine solche in Mülheim a. d. R. zur Eröffnung. Die Bank ist bei dem Bankhause C. Basse in Lüdenscheid kommanditärlich beteiligt.

**Kapital:** M. 33 000 000 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 und 18 750 Aktien (Nr. 30 001—48 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000 (bezw. M. 17 964 600), dann 1875—78 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 auf M. 15 000 000, 1897 auf M. 21 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 16. Febr. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon begeben wurden M. 6 000 000 im März und M. 3 000 000 im Okt. 1898 an die Aktionäre mit 130% abz. 4% Rück-Zs. bis 1./1. 1899 (div.-ber. ab 1./1. 1899). Die G.-V. v. 27./5. 1902 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 33 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 zwecks Erwerbung der Creditbank zu Recklinghausen, A.-K. M. 3 000 000 (Div. 1894—1901: 5, 5, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 8, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%). Siehe diese Bank unten. Auf nom. M. 9000 Recklinghausener Aktien wurden M. 8400 Aktien der Credit-Anstalt, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, gewährt; Frist zum Umtausch 30./9. 1902. Die überschüssenden M. 200 000 neuen Aktien der Credit-Anstalt wurden zu 130% anderweitig begeben. Die Gründerrechte der Credit-Anstalt sind abgelöst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens je 5% zum R.-F. und zum Spec.-R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% an Vorst.-Mitgl., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Giroguth. 2 334 262, Wechsel 27 650 367, fällige Coup. u. Oblig. 2 441 989, Effekten: a) deutsche Reichsanleihen u. preuss. Konsols 6 285 073, b) andere deutsche Staatsanleihen, Oblig., Pfandbr. 320 995, c) Aktien, Kuxe etc. 127 548, Konsort.-Beteilig. 1 857 506, Avale 6 572 447, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 19 295 392, Debit. 39 551 426, Bankgebäude u. Mobil. 1 825 825, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 378 996. Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. I 5 280 000, do. II 1 720 000, Kontokorrent-R.-F. 500 000, Kredit. 33 219 325, Checkkto 11 634 622, Depositen 8 017 227, Accepte 7 930 758, Avale u. Bürgschaften 6 572 447, alte Div. 6312, Beamten-Unterst.-F. 395 023, Agio-Steuerkto 166 000, Gewinn 3 200 112. Sa. M. 108 641 829.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk., Gehälter u. Vergütungen an Beamte 604 431, Steuern 246 042, Abschreib. auf Bankgebäude 100 000, do. auf Aussenstände 160 000, Gewinn 3 200 112 (davon Kontokorrent-R.-F. 150 000, Div. 2 400 000, Gewinnanteile 307 768, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Vortrag 322 342). — Kredit: Vortrag 340 460, Wechsel 902 116, Zs. 1 625 004, Eff. 192 860, Konsortialgeschäfte etc. 130 817, Provis. 1 119 326. Sa. M. 4 310 585.

**Kurs Ende 1887—1901:** 103.60, 104, 116, 130, 125, 123, 123.75, 135, 145.40, 148.60, 148, 142, 142, 143, 138.25%. Notiert in Berlin, auch in Köln, Essen. **Dividenden 1886—1901:** 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 7, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8%.

**Direktion:** Alb. Müller, Heinr. Willers, Rich. Ueberfeldt, Oscar Schlitter, Stellv. Carl Baurose, Essen; Walter Hild, Stellv. C. Augusti, Dortmund; Wilh. Joetten, Gelsenkirchen; Stellv. Rud. Steimann, Bochum; Stellv. Carl Mönnich, Mülheim (Ruhr).

**Prokuristen:** Carl Sommerfeld, Gust. Högemann, Jul. Reske, Essen; Aug. Hegel, Dortmund; Joh. Metz, Gelsenkirchen; Ed. Fr. Meyer, Max Roth, Bochum.

**Aufsichtsrat:** (12—20) Vors. Komm.-Rat Moritz Beer, Komm.-Rat Rich. Bömke, Essen; Louis Brüggmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gottfr. Conze, Langenberg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Düsseldorf; Geh. Justizrat Victor Melchior, Dortmund; Ernst Osthaus, Hagen; Gust. Waldthausen, Komm.-Rat Heinr. Waldthausen, Oskar Waldthausen, Essen; Jul. Forstmann, Werden; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Düsseldorf; Geh. Grimberg sen., Bochum; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; A. ten Hompel, Recklinghausen.

**Zahlstellen:** Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Köln u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen: E. Osthaus.



## Creditbank, Act.-Ges. zu Recklinghausen.

(Fusioniert 1902 mit der Essener Credit-Anstalt.)

**Gegründet:** 30./4. 1894. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss: Auflösung der Ges. ohne Liquid. und Verschmelzung mit der Essener Credit-Anstalt. Dieselbe gewährte für nom. M. 9000 Aktien der Creditbank nom. M. 8400 neue Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. Die Creditbank wurde ohne Liquidation aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf die Essener Credit-Anstalt übertragen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. vom 18. Mai 1898, begeben mit M. 1080 die Aktie an die seitherigen, mit M. 1180 an neu hinzutretende Aktionäre. Die G.-V. v. 21./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900 p. r. t., hiervon begeben M. 667 000 an die alten Aktionäre zu 115%, restl. M. 330 000 anderweitig zu 125% aufgelegt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel 2 429 410, Debit. 6 009 732, Avale 76 746, Kassa 158 338, Mobil. 1000, Effekten 209 127, Coup. 1434, Bankgebäude 136 409, Hypoth. 18 000. Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 1 952 423, Depositen 1 629 348, Accepte 858 889, Checkkto 603 133, Avale 76 746, Domizilkto 4867, R.-F. A 307 281, do. B 190 000, Delkr.-Kto 115 000, Tant. 31 098, Div. 225 000, Agiosteuern 18 805, Vortrag 27 603. Sa. M. 9 040 199.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 25 843, Steuern 30 279, verlorene Forder. 777, Abschreib. auf Mobil. 1676, do. auf Bankgebäude 3000, Delkr.-Kto 15 000, Gewinn 318 160 (davon Div. 225 000, R.-F. B 31 458, Gewinnanteile an A.-R. 17 598, do. an Vorst. u. Beamte 13 500, f. gemeinn. Zwecke 3000, Vortrag 27 603). — Kredit: Vortrag 35 878, abgeschriebene, nachträgl. eingegang. Forder. 116, Zs. 237 852, Provis. 109 334, fremde Wechsel 630, Effekten 10 924. Sa. M. 394 738.

**Dividenden 1894—1901:** 5, 5, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** J. Heitmann. **Aufsichtsrat:** Vors. A. ten Hompel, Stellv. F. Limper, Rechtsanwalt Markers, Cl. Mittelviefhaus, A. Strunk. **Prokuristen:** M. Wolters, J. Ibbeken. \*

## Frankfurter Bank in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** 1854. Revidiertes Statut v. 5./11. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Giro-, Diskont- und Lombardgeschäften, Annahme von Depositengeldern, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Die Bank hatte das Recht, Bankscheine, auf Inhaber lautend, auszufertigen und im Betrage bis zu M. 34 285 700 in Umlauf zu setzen. Für die Dauer des Notenprivilegs hatte die Bank dem Staate ein unverzinsliches Darlehen von fl. 1 000 000 = M. 1 714 285.71 gewährt, welcher Betrag bereits am 2./1. 1902 zurückgezahlt worden ist. Der steuerfreie Notenumlauf betrug M. 10 000 000. Die G.-V. v. 26. 3. 1901 hat infolge fortdauernder Unterbindung des Diskontgeschäfts auf das Notenprivileg verzichtet. Die Bank giebt seitdem Noten nicht mehr aus. Die Bank bleibt als reine Depositenbank bestehen. Mit Rücksicht auf die Beschränkung des Geschäftskreises, insbesondere den Ausschluss aller Kreditgeschäfte, wurde die Bank durch Ministerialerlass als Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen bestimmt. Alle Änderungen des Geschäftskreises bedürfen auch in Zukunft der minist. Genehm. Die Noten der Bank und zwar 1) die Guldennoten v. 1./1. 1855 über 5, 10, 35, 50, 100 u. 500 Gulden; 2) die Marknoten v. 1./1. 1874 über M. 100, 500 u. 1000; 3) die Marknoten v. 1./8. 1890 über M. 100 und 1000 wurden bis zum 31./12. 1901 bei der Kasse der Bank gegen Bargeld umgetauscht. Mit dem 31./12. 1901 haben die Noten aufgehört, Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei der Bank bis zum Ablauf des Jahres 1903 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 18 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 1000. Urspr. fl. 10 000 000 in 20 000 Aktien auf Namen à fl. 500, die G.-V. vom 17. März 1891 beschloss Erhöhung auf M. 18 000 000 und Umtausch der fl. 500 Aktien in solche à M. 1000 (7 alte = 6 neue). Die Inhaber der alten Aktien hatten das Bezugsvorrecht auf die 857 neuen Aktien à M. 1000 zu 125%. Am 31./12. 1901 waren noch 28 alte Aktien à fl. 500 in Umlauf. Die G.-V. v. 5./11. 1901 beschloss den Inhabern dieser 28 Aktien den Umtausch in Aktien à M. 1000 derart anzubieten, dass für je 7 Aktien à fl. 500 6 Aktien à M. 1000 ausgegeben werden. Wenn der Umtausch bis 15./8. 1902 nicht erfolgt, werden die zurückgebliebenen Gulden-Aktien für Rechnung der Inhaber verkauft, der Erlös zu deren Verfügung gehalten und die Aktien selbst für kraftlos erklärt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 400 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 25% des A.-K., ist erfüllt), 4% Div., event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, etwaige Dotierung des Pensions-F., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Reichskassenscheine u. div. Banknoten 2 832 078 Guth. bei Reichsbank 535 014, Rückstände per 2./1. 1902 198 566, Wechselbestände 28 785 141

Vorschüsse gegen Unterpfänder 13 152 816, Debit. 212 690, eigene Effekten 6 566 594, unverzinsl. Darlehen an den Staat 1 714 285, Bank-Immobil. n. -Mobil. 600 000.

Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 4 500 000, ausserord. R.-F. 300 000, in Umlauf befindl. Bankscheine 994 200, do. Gulden-Schuldscheine 128 691, Bardepositen 22 228 779, Girorechnungen 5 340 851, Kredit. 198 427, Unk. pro 1901 69 176, alte Div. 5704, Beamten-Versich.-Kto 14 068, Gewinn 2 817 288. Sa. M. 54 597 188.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 417 026, Steuern 129 931, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 106 802, Abschreib. 976, Depositen-Zs. 358 995, Gewinn 2 817 288 (davon Div. 1 530 000, Pens.-F. 40 000, Vortrag 1 247 288). — Kredit: Vortrag a. 1900 1 242 452, Wechsel 693 597, Darlehen 747 293, eigene Effekten 221 616, diskont. do. 2417, Giroverkehr 33 850, Provis. 881 222, Mieten 7850, verfallene Div. 720. Sa. M. 3 831 019. Kurs Ende 1886—1901: 130, 125.25, 128, 130.80, 136.50, 137.55, 142, 144.10, 162.50, 172.50, 178, 190.60, 202.60, 199.50, 190, 185 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Frankf. a. M.

**Dividenden 1886—1901:** 4 $\frac{2}{3}$ , 5 $\frac{1}{60}$ , 5.42, 6.07, 7, 6.42, 6.30, 7, 7, 7, 7.70, 8.75, 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. resp. nach der Bekanntmachung.

**Direktion:** H. Andreae, Dr. R. Winterwerb, J. de Neufville, W. von den Velden.

**Aufsichtsrat:** (6—15) Präsd. Adolf von Grunelius, Vicepräsd. Geh. Komm.-Rat Max von Guaita, Rud. Andreae, Carl Borgnis, Aug. Du Bois, Rob. Flersheim, Alex. Hauck, Hch. Hauck, Komm.-Rat C. F. Henrich, Alex. Majer, Carl von Metzler, Georg Minoprio.

**Prokuristen:** Chr. Demuth, Caes. Ehlers, Ad. Ehlers, K. A. Schneider, F. Vogel, J. Loeffler, A. Privat, F. Huppel, K. Wetzel. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1.

ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank in Harburg**, unter d. Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann in Lüneburg**, unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. David Daniel in Celle**.

**Gegründet:** Im Jahre 1857 (vgl. hannov. Verordn. v. 22./7. 1856). Letzte Statutänd. v. 31./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. Die Bank war bis 1901 bei der Bankfirma Menz, Blochmann & Co., Dresden mit M. 2 000 000 kommanditarisch beteiligt. 1899 wurde das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg übernommen, welches als Filiale der Bank weitergeführt wird; am 1./10. 1899 wurde in Linden bei Hannover eine Depositenkasse errichtet; Juni 1901 wurde die Bankfirma David Daniel in Celle, bei welcher die Bank bis dahin mit M. 600 000 kommanditarisch beteiligt war, übernommen und wird seitdem als Filiale der Bank weitergeführt.

Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank und der Osnabrücker Bank. Die Hannov. Bank erlitt 1901 infolge der Betrügereien des Gerhard Terlinden bezw. durch den Zusammenbruch von dessen A.-G. einen Verlust von ca. M. 1 000 000, wodurch die Div. für 1901 eine Schmälerung erfuhr.

**Kapital:** M. 22 500 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien à M. 750 (Thlr. 250) und M. 10 500 000 in 7000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 26. März 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25% eingezahlt (div.-ber. ab 1. Juli 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115% anbot. Die G.-V. vom 25. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 (auf M. 20 001 000) in 1334 Aktien à M. 1500, wovon zunächst nur 25% u. restl. 75% Anfang 1899 einzuzahlen waren, ab 1899 voll div.-ber.

Die G.-V. v. 12. Juni 1899 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) durch Ausgabe von 1666 neuen Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Von diesen M. 2 499 000 neuen Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110% und M. 999 000 zu 100%, von welchen am 31.12. 1901 M. 499 500 voll und M. 1 999 500 nur mit 25% eingezahlt waren.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., dann 4% Div., sodann 2% zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Noch nicht eingeford. Aktien-Einzahl. 1 499 625, Kassa einschl. Reichsbankguth. 1 138 509, Wechsel 7 126 120, Lombard 4 748 552, Effekten 5 053 806, do. des Pens.- u. Unterst.-F. 292 050, Coup. 474 764, Guth. bei Banken 1 227 980, Debit: a) gegen Sicherstellung 15 660 837, b) ohne do. 4 135 407, Avale 1 135 082, Kommanditbeteilig. 1 000 000, Konsortialbeteilig. (geleistete Einzahl.) 997 191, Grundstücke 2 826 918, Mobil. 3.

Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 2 250 000, Extra-R.-F. 650 000, Accepte 2 588 586, Avale 1 135 082, Kontokorrent u. sonst. Kredit. 16 945 420, alte Div. 5445, Pens.- u. Unterst.-F. 296 026, Depositen-, Wechsel- u. Pfand-Zs. etc. 99 847, Gewinn 846 441. Sa. M. 47 316 849.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 134 747, Verwalt.-Kosten 472 601, Abschreib. eines Verlustes 1 000 000, Gewinn 846 441 (davon Div. 840 015, Vortrag 6426). — Kredit: Vortrag 37 092, Wechsel 406 644, Zs. auf Pfandgeschäfte 201 331, Zs. in lauf. Rechn. abzügl. vorausgabter Zs. 465 324, Zs. u. Gewinn auf Wertp. u. Konsortialgeschäfte 619 076, Provis. 506 349, Sorten u. Agio 19 710, Kommanditen 198 261. Sa. M. 2 453 790.

**Kurs Ende 1886—1901:** 119, 114, 114.50, 119.75, 117, 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75, 123.50, 108.50%. Notiert in Berlin, Hannover. **Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 5 $\frac{1}{3}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{5}$ , 5, 5 $\frac{1}{3}$ , 5 $\frac{1}{3}$ , 6, 6, 6, 6, 4 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Hannover; Willh. Weber, Harburg; Stellv. Dir. Fr. Fissenebert, Hannover.

**Aufsichtsrat:** (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Stellv. Komm.-Rat G. Lücke, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Komm.-Rat Georg von Cölln, Senator A. Droop, Stadt-Dir. Tram. Justizrat L. Abel, Hannover; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Fabrikant Jul. Wrede, Peine; Emil Scheller, Hamburg; Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Ober-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Rud. von Bennigsen, Excellenz, Bennigsen; J. Börstling, Lüneburg; Komm.-Rat G. Lühlmann, Harburg; Bernh. Schlüter, Celle.

**Prokuristen:** Th. Schaller, H. Liebich, G. Engelke, M. Knauth, Adolf Andrae. Vorstände der Filiale Harburg: W. Weber (siehe oben), F. Eckardt. Vorstände der Filiale Lüneburg: Adolf Lindenberg, Louis Heinemann, Gustav Heinemann. Vorstand der Filiale Celle: Max Daniel; ferner Prokuristen: Gg. Riehn, Siegm. Münzesheimer, Henry Ruben.

**Zahlstellen:** Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden, Celle: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Leipzig: Frege & Co.; Mannheim: Oberrhein. Bank. \*

## Hildesheimer Bank in Hildesheim.

**Geegründet:** Am 12. Dez. 1886. Die Bank ging hervor aus dem seit 1860 bestandenen Bankhause M. Davidson. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bank- und Wechselgeschäfts. Die Bank ist bei Ludwig Peters Nachf. in Braunschweig kommanditarisch mit M. 1 000 000 beteiligt und ab 1. Jan. 1900 bei Benfey & Co. in Göttingen mit M. 250 000, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannoverschen Bank.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000 mit 50% Einzahlung, vollgezahlt 1889, erhöht 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%). 1897 um M. 1 000 000, hiervon offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 30. Juni 1898; neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1899), übernommen von der Hannoverschen Bank, hiervon angeboten bis 1. April 1899 M. 1 000 000 zu 139.50%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., etwaige besondere Rücklagen, 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 an jedes Mitglied), an Vorst. und Beamte vertragsm. Anteile, Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankgirokonto 664 320, Coup. 104 079, Wechsel 4 994 712, Aktien befreundeter Banken 1 312 417, geloste Effekten u. kündbare Schuldtitel von Sparkassen 16 410, div. Effekten 540 708, Guth. bei Banken, Bankiers u. öffentl. Kassen 2 376 324, Debit. 8 929 112, Aval- u. Accept-Debit. 251 656, Konsortialkonto 335 070, Kommandit-Beteilig. 1 250 000, Bankgebäude 400 000, Inventar 1.

Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 750 000, Extra-R.-F. 750 000, Kredit. 8 406 885, Depositen (Sparkasse) 3 298 962, Accepte 27 500, Avale 224 156, Tant. 94 054, alte Div. 210, Div. pro 1901 490 000, Max Leiser-Stift. 65 000, Disp.-F. 3000, Vortrag 65 045. Sa. M. 21 174 813.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Porto u. Depeschen 3911, Heizung u. Beleuchtung 3540, Gehälter 98 478, Steuern 56 594, Handl.-Unk. 14 963, Reingewinn 662 459. — Kredit: Vortrag 31 980, Effekten u. Konsortial 207 963, Wechsel 152 613, Coup. 3690, Provis. 114 894, Zs. 327 516, Miete 1290. Sa. M. 839 948.

**Kurs Ende 1896—1901:** 136, 142.30, 142.50, 141, 137, 135.75%; eingeführt am 15./4. 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887—1901:** 8, 8, 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Max Leiser, Rich. Rintelen, Stellv. L. Lehmann.

**Prokuristen:** Fr. Stöber, Ad. Meyer, Fr. Pelkmann, Carl Doench, Paul Döring.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. Oberst a. D. W. Niemann, Hildesheim; I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präs. a. D. Dr. H. Schultz, Hannover; II. Stellv. A. Metzoldt, A. Limpricht, Major z. D. C. von Reichmeister, Aloys Hage, H. Peine, W. Ohlmer, Hildesheim; F. A. Braun, Bettmar; Gutsbes. O. Lauenstein, Heinde; Gutsbes. G. Rühmeckorf,

Nordstemmen; Gutsbes. C. F. Bauermeister, Heyersum; Dir. E. Giesecke, Kl.-Wanzleben  
Rittergutsbes. Alex. Mackensen von Astfeld, Astfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Hannov. Bank, Herrn. Bartels; Braunschweig: L. Peters Nachf.; Göttingen: Benfey & Co.; Osnabrück: Osnabr. Bank; Paderborn: Paderstein'scher Bankverein. \*

## Kieler Bank in Kiel.

**Gegründet:** 14. 9. 1872. Letzte Statutänd. v. 27./11. 1899, 14./2. 1900 u. 11./2. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und Industriegeschäften aller Art.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600 (= Thlr. 200) und 2500 Aktien (Nr. 2501—5000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht und überschüssende M. 180 bar ausgezahlt; dann wurden eingezahlt Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.—31. Okt. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Das Kapital ist voll eingezahlt. Die G.-V. v. 11./2. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 118%, angeboten den Aktionären v. 5.—19./3. 1902 zu 123%, einzuzahlen 58% bei der Anmeldung, 30% am 30. 6. 1902 u. 35% am 15./10. 1902. Auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. und Vortrag. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Reichsbank-Saldo u. Kassa 227 564, Wechsel 3 024 140, Effekten, Coup. 24 309, Effekten des R.-F. 449 907, Debit. gegen Sicherheit 3 900 520, Banken u. Bankiers 331 916, Lombard 1 407 666, Inventar 3000, Grundstück 130 000.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 450 000, Spec.-R.-F. 83 447, Accepte gegen Unterpfand 484 338, Kredit. 1 767 211, Depositen 3 382 338, Kto pro Diverse 40 906, alte Div. 1107, Div. pro 1901 240 000, Tant. 45 575, Vortrag 4100. Sa. M. 9 499 026.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten, Steuern etc. 77 826, Abschreib. 7527, zum Spec.-R.-F. 15 000, Gewinn 289 676 (davon Div. 240 000, Tant. 45 575, Vortrag 4100). — Kredit: Vortrag 1798, Zs. 282 171, Provis. 103 756, Agio 2304. Sa. M. 390 030.

**Kurs Ende 1889—1901:** 136. 137.25, —, 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30, 135.50, —%, Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 10, 9, 10, 12, 9½, 10, 9, 8½, 8, 8½, 9, 9, 8, 8, 8½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Konsul F. Mohr, Stellv. J. Frahm. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Sartori, Stellv. Joh. Schweffel, J. W. Seibel, C. E. Bichel. **Prokurist:** E. Hamann.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. \*

## Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank in Köln,

Hauptbureau: Richartzstrasse 12,

Depositenkassen in Köln, Rudolfplatz und Ecke Hohenzollernring 2,  
sowie im Schlachthof und einer Zweigniederlassung in Traben.

**Gegründet:** 3./12. 1871. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von finanziellen, industriellen und Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere aber des Wechsler-, Bank- und Kommissionsgeschäfts, Beleihung von Wertpapieren, Metallen, Produkten, sowie des Depositen- und Giro-Verkehrs. Die Bank ist bei der Märkischen Bank in Bochum (Div. 1900—1901: 6½, 4½%) mit einem grösseren Aktienbesitz und bei dem Bankhaus Gebr. Heyman, Kommandit-Ges., in Berlin mit M. 2 500 000 kommanditarisch beteiligt. Letztere Beteiligung erbrachte für 1901 kein Erträgnis sondern erforderte einen Zuschuss von M. 64 593.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 8657 Aktien (Nr. 1—8657) à M. 600 und 5600 Aktien à M. 1200, sowie 25 Aktien à M. 3000 mit den Nummern 8658/59—19999/20000.

Das ursprüngl. A.-K. betrug Thlr. 1 000 000 = M. 3 000 000. Erhöht 1880 um M. 3 000 000. Hiervon wurden M. 2 194 200 in 1880 und restl. M. 805 800 in 1895 emittiert. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1897 um M. 1 500 000 und lt. G.-V.-B. vom 3. Aug. 1898 um M. 4 500 000 in 3750 neuen Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den ersten Aktienzeichnern und den Aktionären zu 100% plus 1% für Aktienstempel etc.

**Gründerrechte:** Bis 1899 waren bei neuen Em. die ersten Zeichner und Aktionäre berechtigt, je die eine Hälfte zu pari zu übernehmen. Die G.-V. vom 28. Dez. 1899 genehmigte



den Vertrag betreffs Ablösung dieser Bezugsrechte. Nach den näheren Bestimmungen dieses Vertrags löste die Ges. zunächst  $\frac{1}{5}$  der Gründerrechte mit M. 25 000 ab und hat das Recht, die verbleib.  $\frac{4}{5}$  bis zum 28. Dez. 1904 in Teilen oder auf einmal abzulösen; jährl. sollen  $\frac{1}{5}$  erworben werden, so 1900: M. 25 000. Der jedesmal verbleib. Rest der Tilgungssumme ist mit 5% zu verzinsen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 3000 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. andere Rücklagen je nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. an Vorst.; 4% Div., vom Rest bis 12% Tant. an A.-R., event. Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 511 847, Coup., Sorten 182 024, Wechsel 3 093 913, Effekten: a) Staats- u. Kommunalpapiere 65 236, b) Eisenbahn-Aktien 10 843, c) Bank- u. Industrie-Aktien 484 939, d) Oblig. Lose, Diverse 319 464, Vorschüsse auf Effekten 4 881 177, Debit. 7 494 731, Konsortialkto 79 098, Bankbeteiligungen 3 831 900, Immobil. 555 872 abzügl. 189 000 Hypothek bleibt 366 872, Mobil 1.

Passiva: A.-K. 12 000 000. Depositen u. Checkkto 1 150 345, Accepte 4 541 482, Kredit. 2 532 319, alte Div. 2682, R.-F. I 780 000, do. II 50 000, Beamten-Unterst.-F. 24 202, Gewinn 241 018. Sa. M. 21 322 051.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 165 797, Steuern 48 462, Abschreib. auf notleidende Konti 95 254, do. auf Effekten- u. Konsortialkto 117 931, do. u. Verlust auf Bank-Beteilig. 145 902, do. auf Immobil. 5000, Gewinn 241 018 (davon R.-F. 12 500, Beamten-Unterst.-F. 5000, Ablösung von  $\frac{1}{5}$  Gründerrechte 25 000, Div. 180 000, vertragsm. Tant. 16 000, Vortrag 2518). — Kredit: Vortrag 1779, Sorten 4497, Wechsel 83 272, Zs. 477 281, Provis. 252 536. Sa. M. 819 366.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 99.25, 102.80, 99.10, 95.50, 97.10, 97.80, 101.50, 104, 107.50, 106.70, 105.60, 105, 101, 81.75%. — In Frankf. a. M.: 99.20, 103.60, 100, 95.50, 97.10, 98.25, 101.60, 104, —, 106, 105, 104.50, —, 82%. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5,  $4\frac{1}{4}$ , 6,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 5,  $4\frac{3}{4}$ , 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $5\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Louis Waller, Ad. Schüddekopf.

**Aufsichtsrat:** (6—15) Vors. Justizrat Dr. E. Bock. Köln; Stellv. Komm.-Rat Rich. Erekens, Burtseid; Wilh. Heyer, Rentner Paul Altmann, Fabrikbes. Carl Wahlen, Köln; Fabrikbes. Emil Pastor, Gen.-Dir. Fr. Schröder, Aachen; Bankier David Kappel, Bankier Gust. Ahrens, Berlin. **Prokuristen:** Max Neustift, Gust. Lösch, Gg. Stefanowicz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Gebr. Heyman, Kommandit-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. \*

## Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** 13./4. 1871. Letzte Statutänd. v. 22./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahlung (in Sa. M. 4 200 000); 1874 Herabsetzung auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien und Zus.legung der 40%igen in Voll-Aktien; dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom Nov. 1888 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, welche im Dez.-Jan. 1888/89 den Aktionären zur Hälfte, auf M. 2400 alte eine neue Aktie zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden. Die neuen Aktien waren div.-ber. ab 1. Jan. 1889.

**Gründerrechte:** Dieselben wurden lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1899 gegen eine Entschädigung von M. 17 550 aufgehoben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen event. ausserord. Rücklagen, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 472 896, Platzwechsel 9 616 989, Rimessenwechsel 992 615, fremde Wechsel 148 055, Lombard 1 096 700, Effekten 640 091, Coup. u. Sorten 46 687, Debit. 5 760 648, Avale 2 868 177, Grundstückscto 413 000.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Depos. 8 264 077, Kredit. 3 356 577, Accepte 435 000, Avale 2 868 177, R.-F. 420 454, Delkr.-Kto 200 000, alte Div. 388, Unterst.-F. 86 224, Gewinn 424 961. Sa. M. 22 055 861.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Depos.-Zs. 271 484, Handl.-Unk. 132 141, Abgaben 45 562, Abschreib.: a) Grundstückscto 5000, b) Ausfälle u. zweifelh. Forderungen 71 242, Gewinn 424 961 (davon R.-F. 20 600, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 7570, do. an Vorst. 16 480, Unterst.-F. 5000, Übertrag 15 311). — Kredit: Vortrag 12 960, Effekten 14 923, fremde Wechsel 21 871, Wechsel-Zs. 614 948, Lombard-Zs. 58 742, Effekten-Zs. 18 909, Zs. 159 357, Provis. 31 057, Coup., Sorten 17 619. Sa. M. 950 390.

**Kurs Ende 1886—1901:** 107.10. —, 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10, 113.80, 112.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin und Königsberg.  
**Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Vorstand:** Berneker, Frech. **Aufsichtsrat:** (8—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Franz Schröter, 1. Stellv. Stadtrat Ludw. Leo, 2. Stellv. Franz Wiehler, Konsul Conrad Gädeke, Konsul J. Litten, Gen.-Konsul Otto Meyer, Gen.-Konsul Aug. Preuss, Fritz Schepke.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; bis 30./4. auch: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank. \*

## Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlassungen in Herne (Firma: Herner Bank, Zweiganstalt der Märkischen Bank) und in Witten, sowie Wechselstube in Wanne und Agentur in Castrop.

**Gegründet:** 29./4. 1898, handelsger. eingetr. 7./5. 1898. Letzte Statutänd. 18./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften jeder Art, insbesondere Übernahme und Fortführung des zu Bochum vom Bankier Albert Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. Die G.-V. vom 15. Mai 1899 beschloss die Angliederung der Herner Bank in Herne (gegr. 1897; A.-K. M. 1 000 000; Div. 1898: 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), welche als Zweigniederlassung weitergeführt wird; 1899 wurde eine Wechselstube in Wanne, am 1./4. 1900 eine Filiale in Witten und am 1./4. 1902 eine Agentur in Castrop errichtet.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 9. März 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 19. bis 29. April 1899 zu 106<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Mai 1899 um M. 1 000 000 behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Diese letzte Em. in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899, wurde von den bisherigen Aktionären zu 106<sup>0</sup>/<sub>0</sub> übernommen, einzuzahlen 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und das Aufgeld am 15. Juli 1899, ferner je 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub> am 15. Sept., 15. Okt. und 15. Dez. 1899.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F. event. Sonderrücklagen, dann 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom Übrigen 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 133 820, Mobil. 26 400, Kassa 132 037, Wechsel 2 426 238, Effekten 70 730, Debit. 3 540 529.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Kredit. 646 987, Check- u. Depos.-Kredit. 713 013, Accepte 558 854, Avale 74 585, R.-F. 134 057, Gewinn 202 257. Sa. M. 6 329 755.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 133 069, Abschreib.: a) Immobil. u. Mobil. 6289, b) Effekten 20 000, c) Debit. 3934, Gewinn 202 257 (davon R.-F. 10 942, Div. 180 000, Tant. 10 282, Vortrag 1032). — Kredit: Vortrag 1974, Zs. 256 073, Provis. 107 501. Sa. M. 365 549.

**Kurs Ende 1900—1901:** 103, 95<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zugelassen M. 4 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 am 26./4. 1900 zu 114<sup>0</sup>/<sub>0</sub> durch Breest & Gelpcke und C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs am 7./5. 1900: 115.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1898: 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> p. r. t.; 1899—1901: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Albert Lauffs, Paul Thomas, Bochum.

**Prokuristen:** Herm. Winkelhane, Bochum; Ernst Engelhardt, Hch. Bruns, Herne; Carl Langebeckmann, Wanne; Dir. Wilh. Rose, Witten.

**Aufsichtsrat:** (4—12) Vors. Komm.-Rat Rich. Ereken, Aachen-Burtscheid; Stellv. Bergwerks-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Sparkassen-Rendant Gust. Baltz, Kaufm. Wilh. Jul. Brenken, Bochum; Justizrat Dr. Eugen Bock, Köln; Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Architekt Fritz Decker, Solingen; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne; Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Crengeldanz; Bank-Dir. Louis Waller, Köln.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskassen; Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: Köln. Wechsler- u. Commiss.-Bank. \*

## Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg

mit Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg.

**Gegründet:** Am 12. Juni 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6. Dez. 1897 A.-G. unter obiger Firma. Letzte Statutenänd. vom 18. März 1899 und 7. März 1901.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Am 1. April 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg errichtet.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 und 3716 Aktien (Nr. 4961—8676) à M. 1200 (früher sämtlich auf Namen), ferner 54 Stück noch nicht aus



gegebene neue Aktien, eine jede zu M. 1200, welche von den bisherigen pers. haft. Gesellschaften in Anrechnung auf ihre Kapitaleinlage von einem jeden mit 27 Stück übernommen werden sollen. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April: in der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn kann auf Antrag des Vorst. mit Zustimmung des A.-R. und vorbehaltlich der Genehmig. der G.-V. ein Betrag dem Delkr.-F. überwiesen werden: vom Übrigen mind. 10% zum R.-F. (jetzt erfüllt), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von M. 12 000 jährl.), Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup., Reichsbank-Girokto 253 136, Wechsel 3 062 304, Effekten 1 285 759, Debit: a) gegen Effekten 5 051 353, b) gegen Waren 3 568 590, c) anderweitig gedeckt 2 736 946, d) ungedeckt 384 223, Guth. bei Banken u. Bankiers 431 826, Bankgebäude 290 000.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 6 946 016, Accepte 1 038 261, alte Div. 1164, Div. 1901 487 500, Tant. 29 841, Vortrag 11 357. Sa. M. 17 064 140.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 173 963, Abschreib.: a) Bankgebäude 10 000, b) notleidende Forder. 125 000, Gewinn 539 159 (davon Disp.-F. 10 460, Tant. an A.-R. u. Vorst. 29 841, Div. 487 500, Übertrag 11 357). — Kredit: Vortrag 16 145, Zs. 499 399, Provis. 198 831, Devisen 17 899, Effekten 93 333, Agio u. Sorten 815, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 21 696. Sa. M. 848 122.

**Kurs Ende 1886—1901:** 107.40, 106.60, 112.30, 106.50, 120, 108, 110.25, 105, 107.90, 110.90, 104, 113.25, 120.50, 125.25, 124.25, 115.25%. Notiert in Berlin und auch in Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5, 6, 6, 6, 6, 4<sup>3</sup>/<sub>6</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, 5, 0, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Alb. Voegt, Rud. van Erkelens.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Gen.-Dir. Dr. Hahn, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Fabrikbesitzer Heinr. Foelsche, Dir. Albert Favreau, Amtsrat Adolf von Dietze, Komm.-Rat Wilh. Hahne, Max Burchardt, Max Pommer, Rich. Matthaei.

**Prokuristen:** Leop. Leue, Paul Pössnecker, Carl Mühlmann, Alb. Rummel, Magdeburg: Handlungsbevollmächtigte für Burg: Wilh. Wickardt, Paul Herbst.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. \*

## Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg

mit Niederlassung in Hamburg. Alte Gröningerstrasse 7—10. Depositenkassen in Stendal, Burg b. Magdeburg, Halberstadt u. Neuahaldensleben.

**Gegründet:** 23./6. 1856. Letzte Statutänd. v. 27./3. 1900 u. 27./3. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art, auch der mit dem Zuckerexport verbundenen Bank-Geschäfte. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des C. Bennewitzschen Bankhauses in Magdeburg. Im Jahre 1895 beteiligte sich die Bank mit M. 300 000 kommanditarisch an Fr. H. Abbes & Co. in Bremen. (Ab 1./1. 1902 nicht mehr erneuert.) 1896 erfolgte die Errichtung der Niederlassung in Hamburg, 1900 wurden Depositenkassen in Stendal und in Burg bei Magdeburg und 1901 eine solche in Halberstadt und Neuahaldensleben errichtet.

Die Bank ist bei der 1899 von ihr errichteten „Magdeburger Liquidations-Casse G. m. b. H.“ beteiligt; dieselbe ist hervorgegangen aus der in Liquidation getretenen „Zucker-Liquidations-Casse“ Akt.-Ges. Die neue Ges. m. b. H. ist mit einem Kapital von M. 2 000 000 begründet worden; der Anteil der Bank beträgt M. 1 998 000, worauf 25% plus Stempel = M. 504 495 eingezahlt sind.

Infolge ihrer Beteiligung bei dem Konkurse Gerhard Terlinden mit M. 631 000 wurde die Bank Mitte 1901 der Zielpunkt der heftigsten Angriffe, doch konnte dieselbe innerhalb eines kurzen Zeitraums die Verbindlichkeiten um nahezu M. 12 000 000 reduzieren. Die Forderung an Terlinden wurde vollständig abgeschrieben; ferner erforderten u. a. grosse bzw. vollständige Abschreib. die auf Aktien der in Liquid. getretenen Thüringer Accumulatoren- u. Elektrizitätswerke, Göritz-mühl-Saalfeld, und auf Aktien der in Konkurs geratenen Bayer, Chamotte- u. Klinkerprod.-Fabrik Waldsassen gewährten Vorschüsse. Bei der Göritz-mühl-Ges. kommen auch gewährte Kredite in Betracht. Die Abschreib. per 31./12. 1901 auf Kontokorrent- und Effekten-Konto betragen insgesamt M. 2 825 518, welcher Betrag sich durch Auflösung des Disp.-F. sowie der Effekten-Konsortial-Res. um zus. M. 628 078 auf M. 2 218 235 verringert. Die Deckung des Verlustes per 31./12. 1901 M. 1 218 336 (s. Bilanz) erfolgte aus dem gesetzl. R.-F.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 12 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500. Seit 15./8. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1890 um M. 3 000 000, 1894 um M. 3 000 000, angeboten zu 105%, 1895 um M. 3 000 000, begeben zu 105%, ferner lt. G.-V.-B. v. 4./2. 1896 um M. 6 000 000 (auf M. 18 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500,

davon zunächst M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 10.—20./2. 1896 zu 105%, restl. M. 3 000 000. div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 4.—12./10. 1897 zu 105%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event weitere Reservestellungen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unkostenkonto gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa inkl. Reichsbank-Guth., Sorten u. Coup. 1 470 174, Guth. b. Banken u. Bankiers 682 258, Wechsel 7 061 817, Effekten 4 155 164, Konsortial-beteilig. 329 445, Vorschüsse gegen Waren 8 717 942, do. gegen Effekten 3 898 353, Avale 1 802 574. Debit.: a) gedeckt 4 809 902, b) blanko 3 208 356, Bankgebäude 652 379, Inventar inkl. Stahlkammern 136 933, Kommandite Bremen 300 000, Magdeburger Liquid.-Kasse G. m. b. H. 504 495, Verlust 1 218 336.

Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 336 912, Beamtenunterst.-F. 20 000, Accepte 4 815 033, Avale (Bürgschaften f. Fracht- u. Steuerkredite) 1 802 574, alte Div. 420, überhobene Zs. 47 403, Kredit.: a) nostro 3 504 337, b) loro 9 421 452. Sa. M. 38 948 132.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter u. Geschäfts-Unk. 456 505, Steuern 105 381, Abschreib. a) auf Bankgebäude u. Inventar 20 795, b) auf Kontokorrent- u. Effektenkto zus. 2 825 518 abzgl. Entnahme aus Disp.-F. mit 378 078 u. aus Effekten-Konsortial-Res. 250 000, sodass als Abschreib. verbleibt 2 197 439. — Kredit: Vortrag 7451, Gewinn an a) Zs. inkl. Devisenertrag 878 360, b) Provis. 671 534, c) Sorten u. Coup. 4438, Verlust 1 218 336 (gedeckt aus dem R.-F.). Sa. M. 2 780 121.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—1901: 113.25, 113.60, 118.10, 120, 111.25, 99.10, 106.30, 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50, 104, 82%, — In Hamburg Ende 1896—1901: 107.25, 109.50, 115, 112.75, 104, 80%, — Auch notiert in Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 4<sup>7</sup>/<sub>10</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>10</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>10</sub>, 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 4, 0<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** M. Schultze, A. Schuchart, Stellv. A. Bothe, Magdeburg; Martin F. Hahn, Stellv. H. Wiede, Hamburg.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat O. Hubbe, Stellv. Bankier O. Loewe, Komm.-Rat Max Dulon, Komm.-Rat Paul Hennige, Rentier Fr. Kalkow, Dir. Emil Miethke, Otto Pilet, Magdeburg; Ökonomierat A. Dietrich, Schwaneberg; N. H. P. Schuldt, G. F. Baur, Herm. Strack, Hamburg.

**Prokuristen:** C. Dreyer, A. Hoppe, W. Kremmling, P. Weisenborn, A. Kegel, H. Pappier, Rich. Schmidt, Magdeburg; Jos. Sander, A. Herre, A. O. W. Hoffmann, Hamburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Bremen: Fr. H. Abbes & Co.; Breslau: Schles. Bankver.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank. \*

## Maklerbank in Berlin (in Liquidation),

W. Wilhelmstrasse 71.

**Gegründet:** 11./10. 1877. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1900. Die G.-V. v. 28./11. 1901 beschloss die Auflösung der Ges.; die Verwaltung glaubt, namentlich im Hinblick auf die bestehenden Börsen- und Stempelgesetze, dass wenig Aussicht auf eine gedeihliche Fortentwicklung der Geschäfte der Bank besteht und will daher den Aktionären Gelegenheit geben, ihr Einlagekapital voll zurückzuziehen.

Die Ges. bezweckte den Betrieb von Handelsgeschäften, namentlich die Vermittlung und kommissionsweise Besorgung von Fonds- und Börsengeschäften. Die Anlage des Gesellschaftsvermögens erfolgte hauptsächlich in Diskonten, Reports und Lombards nach den vom A.-R. erlassenen Instruktionen. Nach dem Gange der Liquidation (bis März 1902) dürfte es möglich sein, nicht nur das A.-K., sondern auch einen Teil der Reserven den Aktionären auszuschütten.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., Maximum für sich und in Vertretung 200 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), event. Sonder-rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Handl.-Unk. zu buchenden Jahresvergütung von M. 10 000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Liquidations-Bilanz am 30. Nov. 1901:** Aktiva: Kassa 124 512, Reports 3 490 234, Stempel 2527, Provis.-Kto 22 197, Debit. 1 027 262, Debetsaldo des Kontokorrents II 328 718, Differenzenkto (auf Engagements per spätere Termine einzuziehen) 232 898, Dubiose 1, Verlust 232 653.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 150 000, Beamten-Unterst.-F. 81 524, alte Div. 528, Kredit. 167 959, Report-Coup.-Kto 1961, Kurtagekto 1962, Lombard-Kto 1 407 070, Liquidationskto (in Reserve gestellt) 50 000, Kontokorrent-Res. (Rückstellung zur Abschreib. auf Debit.) 300 000. Sa. M. 5 461 005.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 114 990, Einrichtung 6423, Reichsstempel-abgabe 22 414, in Reserve gestellte Liquidationskosten 50 000, Rückstellung zur Abschreib. auf Debit. 300 000. — Kredit: Vortrag 7622, Provis. 129 601, Zs. 122 403, Dubiose 1548, Verlust 232 653. Sa. M. 493 828.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 122 543, Reports 174 035, Coup. 54, Stempel 2755, Provis.-Kto 1265, Debit. (darunter M. 2 190 000 Bankguth.) 3 216 718, Lombardkto (Saldo) 38 880, Differenzenkto 19 693, Dubiose 1, Verlust 237 796.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 150 000, alte Div. 528, Kurtage-konto 46, Kredit. 35 168, Liquidationskto (Saldo) 28 000, Kontokorrentkto (reserviert zur Abschreib. auf Debit.) 300 000. Sa. M. 3 813 742.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 126 949, Einrichtung 5425, Stempel 23 586, Dubiosen-Abschreib. 3293, Rückstellung der Kosten für die Liquidation 50 000, Kontokorrentreserve 300 000. — Kredit: Vortrag 7622, Provis.-Kto (Anteil der Bank) 129 108, Zs. 134 727, Verlust 237 796. Sa. M. 509 253.

**Kurs Ende 1886—1901:** 102, 91, 119, 134, 129.25, 124.25, 114.50, 107.10, 109, 107.75, 107.50, 108.50, 114.25, 109.80, 102.25, 94.75%. Eingeführt im Jan. 1880 zu 120%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 2./1. 1902 franko Zs. gehandelt.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 8, 9, 11 $\frac{1}{2}$ , 10, 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Eugen van Hazebrouck, Rob. Borchardt.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, J. Selten, Bank-Dir. Ernst Friedländer, Bank-Dir. a. D. Louis Ring. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.,

Zweigniederlassung in Neubrandenburg u. 38 Agenturen in Mecklenburg.

**Gegründet:** 10./11. 1880. Letzte Statutänd. 7. 10. 1899 u. 30./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostocker Gewerbebank (Div. 1898—1901: 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{4}$ , 4 $\frac{1}{4}$ %), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- und Creditbank A.-G. in Stralsund (Div. 1900—1901: 3 $\frac{1}{2}$ , 4%) in enger Beziehung zu diesen Tochterinstituten.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. und dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% und ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (keine Grenze) event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.; erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa inkl. Agenturen 1 345 556, Wechsel 1 526 370, Effekten u. Beteiligungen 2 016 311, Lombards abzügl. Rück-Zs. u. Monatsgelder gegen Effekten 9 635 443, Debit. u. Bankguth. 3 975 015, Mobil. 4919, Hauskto 145 410, nicht eingeforderte 60% des A.-K. 3 000 000.

Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 125 589, Div.-Erg.-R.-F. 85 000, Beamten-Unterst.-F. 20 010, Depositen u. Kredit. 16 260 022, Gewinn 158 406. Sa. M. 21 649 027.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter u. Remunerationen 48 679, Steuern u. Abgaben 11 555, Gen.-Unk. 17 245, Abschreib. 2015, Gewinn 158 406 (davon Div. 120 000, Grat. 3600, f. wohlthät. Zwecke 500, Vortrag 3392). — Kredit: Vortrag 2131, Zs. 149 031, Provis. 9809, Zs. u. Kursgewinn 76 928. Sa. M. 237 901.

**Kurs Ende 1888—1901:** 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120, 124, 120%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 6, 7, 7.5 $\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{3}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 8, 7, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** L. W. Steiner, A. Frels, O. Schumacher.

**Prokuristen:** F. Karsten, C. Böckenhauer, Schwerin; A. Krüger, Neubrandenburg.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Nieder-Ingelheim, Stellv. Rechtsanwalt Otto Faull, Schwerin; Geh. Finanzrat Siebold, Bankier Fritz Pühler, Frankf. a. M.; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. \*

# Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. u. Berlin W.

mit Filialen in Meiningen, Wiesbaden, Fürth i. B. und Nürnberg.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: W. Behrenstrasse 2; SW. Belle-Allianceplatz 5; N. Chausseestrasse 2; S. Ritterstrasse 36; W. Potsdamerstrasse 114; C. Rosstrasse 3; in Charlottenburg: Berlinerstrasse 54; Tauenzienstrasse 12; in Frankfurt a. M.: Neue Mainzerstrasse 32 und Adalbertstrasse 7a (Bockenheim); in Höchst a. M.: Königsteinerstrasse 3.

**Gegründet:** Am 29./2. 1856. Letzte Statutenänd. vom 17./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobilial- und Bauunternehmungen.

Sitz der Ges. in Frankfurt a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankfurt a. M. u. Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1. Jan. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank“, während in Meiningen eine Filiale unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Meiningen“ errichtet wurde. Anfang 1898 wurde eine Fil. in Wiesbaden unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden“ errichtet und das dortige Bankhaus B. Berlé übernommen. Am 1. April 1899 wurde die seitherige Kommandite S. Pflaum & Co. in Fürth und Nürnberg in Filialen unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Fürth bezw. Filiale Nürnberg“ umgewandelt; am 15./7. 1901 wurde eine Depositenkasse und Wechselstube in Höchst a. M. eröffnet. Die Ges. ist beteiligt bei der Bankkommandite Meyer & Diss in Baden-Baden; bei dem Metallgeschäft Beer, Sondheim & Co. in Frankf. a. M.; bei Hoffmann & Götze in Essen u. Dortmund, ferner bei Vering & Waechter, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin mit M. 1 000 000.

**Kapital:** M. 45 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 und in 12 500 Aktien (Serie II, Nr. 1—12 500) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.

Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 und 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000, 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000; 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. März 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, angeboten den Aktionären zu 112,50%; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären im März 1899 zu 115%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 3 284 997, Wechsel 18 287 318, Reports u. Vorschüsse auf Effekten 17 905 332, Coup. 1 014 253, Effekten 3 603 668, Konsortialgeschäfte 7 276 943, Debit. 68 591 380, Avale 2 416 606, Kommanditen u. Beteilig. 1 990 000, Bankgebäude u. vorübergehender Immobilienbesitz 2 897 459, Bankmobil. 1.

Passiva: A.-K. 45 000 000, R.-F. 3 415 899, ausserord. R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. II 250 000, Tratten 34 166 820, Avale 2 416 606, Kredit. 37 647 581, alte Div. 10 962, Gewinn 3 360 089. Sa. M. 127 267 959.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Unk. 1 506 489, Abschreib. a) auf zweifelh. Debit. 182 156, b) auf Immobil. 15 000, c) Einricht.-Kosten der Wechselstube in Höchst u. bauliche Veränderungen in Meiningen 22 557, Gewinn 3 360 089 (davon R.-F. 146 209, Div. 2 475 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 256 233, Pens.-Kasse 30 000, Vortrag 452 646). — Kredit: Vortrag 435 890, Zs. 1 280 864, Wechsel 921 408, Provis. 1 362 159, Effekten u. Konsortial 948 998, Kommanditen u. Beteilig. 109 918, kleine Gewinne 27 053. Sa. M. 5 086 292.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 107, 118,50, 109, 90,75, 96, 92,60, 104, 109, 115, 117,50, 120, 114,30, 111,50, 106,70%, — In Frankf. a. M.: 106,60, 119,20, 109,50, 92,50, 95,90, 93, 104,50, 109, 114,90, 117,10, 119,50, 114,10, 112,30, 107%, — In Leipzig: 106,20, 118, 109,75, 91,50, 96, 93,60, 104, 108, 114,60, 117,25, 119, 114,75, —, 106,10%.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 6, 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis Fälligg. an den Aktien.

**Direktion:** Rob. Bansa, Carl Eberhard Klotz, Konsul Arth. Siebert, Dr. jur. Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.; Anton Gust. Wittekind, Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Berlin; Paul Falk, Meiningen; Siegf. Pflaum, Eug. Wittekind, Fürth-Nürnberg.

**Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte:** Carl Becker, Rich. Speyer, Herm. Mommsen, Ludw. Griessbauer, H. Lockemann, H. Held, O. Heinzerling, N. Baer, R. Lang, Frankfurt a. M.; Paul Moses, Alex. Stöhr, Louis Loepert, Ludwig Landsberg, Paul Rösener, Herm. Salomon, Walther Strupp, Emil Hirsch, Berlin; Georg Vieweg, Arthur Grunert, Meiningen; Dr. B. Berlé, S. Baer, Friedr. Klotz, Wiesbaden; Ferd. Adler, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth; Wilh. Söhngen, Carl Körner, Höchst a. M.

**Aufsichtsrat:** (7—14) Vors. Rud. Sulzbach, Stellv. Komm.-Rat Rich. Passavant, Alb. Andraea, Stadtrat Josef Baer, Carl Klotz, Aug. Siebert, Frankf. a. M.; Justizrat Dr. jur. Adolf



Braun, Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul von Friedberg, Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin: Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart.

**Zahlstellen:** Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Wiesbaden, Fürth, Nürnberg: Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstrasse 2; Gotha: B. M. Strupp; Baden-Baden: Bankkommandite Meyer & Diss; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann. \*

## Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filiale in Oberhausen.

**Gegründet:** 28./5. 1889. Die Bank ist aus der früheren Volksbank hervorgegangen, welche 1861 errichtet wurde. Letzte Statutänd. v. 24./3. 1900.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. März 1898 um M. 1 000 000 auf M. 2 500 000 in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, aufgelegt am 18. Juni 1898 zu 111.50%; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900 um M. 2 000 000, wovon vorerst M. 1 250 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben wurden, angeboten den Aktionären 25. April bis 9. Mai 1900 zu 105% (auf 2 alte Aktien 1 neue); nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105% offeriert. Das eingezahlte A.-K. beträgt somit z. Z. M. 3 750 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergütung), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 143 417, Wechsel 3 883 722, Wertp. 156 289, Zs.-Scheine 4179, Immobil.: a) Bankgebäude in Mülheim 67 500, b) do. Oberhausen 126 643, c) Häuserbesitz in Crefeld 29 930, Hypoth. 118 084, Inventar 4459, Debit. 4 630 278.

Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 183 430, besond. R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 10 000, alte Div. 620, Spareinlagen 1 464 456, Checkkto 1 002 146, Hypoth. 20 000, Accepte 752 575, Aval-Accepte u. Bürgschaften 225 659, Kredit. 1 386 829, Gewinn 268 787. Sa. M. 9 164 505.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Wechselkto 135 266, Zs. 88 094, Hypoth. 825, Abschreib.: a) Immobil. u. Inventar 2279, b) Beteiligungskto 60 000, Geschäftskosten 84 745, Steuern 19 920, Gewinn 268 787 (davon R.-F. 12 013, Div. 225 000, Tant. 16 140, Vortrag 15 633). — Kredit: Vortrag 28 510, Wechsel 277 860, lauf. Rechnung 330 486, Hypoth. 5216, Immobil. 1693, Zs.-Schein u. Sorten 107, Wertp. 16 045. Sa. M. 659 919.

**Kurs Ende 1898—1901:** 109.40, 109, 104.25, 102.50%; eingeführt am 18./6. 1898 zu 111.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Engelbrecht, C. Meyer, Mülheim; F. Hammerstein, Otto Ohle, Oberhausen.

**Prokuristen:** E. Buschmann, Ferd. Doench.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Herm. Doebel, Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, W. Liebrich, Friedr. Luckas, Friedr. Meckel, W. A. Möhlenbeck, Carl Nedelmann, Gust. Stinnes.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*

## Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Vossstr. 34

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstr. 143—149, (Central-Hotel), Potsdamerstr. 22B, Alt-Moabit 120, Burgstr. 28, Köpenickerstr. 55; in Rixdorf: Bergstrasse 11; in Potsdam: Am Wilhelmsplatz 9.

**Gegründet:** 23./5. 1881. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Nationalbank ist bei dem Bankhause Ertel, Freyberg & Co., Leipzig, kommanditarisch beteiligt.

**Kapital:** M. 60 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nr. zwischen 1—70 000) à M. 300 und 35 000 Aktien Serie II—V (Nr. 1—35 000) à M. 1200.

Ursprünglich M. 40 000 000 mit 60% Einzahlung = M. 24 000 000, dann 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; in 1889 auf M. 27 000 000, in 1890 auf M. 36 000 000, in 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, und weiter lt. G.-V.-B. vom 2. März 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1898 nur zur Hälfte), wovon M. 11 250 000 angeboten den Aktionären 14.—25. März 1898 mit 140%.

**Bezugsrechte:** Bei jeder Erhöhung des Grundkapitals über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszubehenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Lt. Bericht haben die ersten Zeichner

mit Ausnahme zweier Firmen mit unbedeutenden Beträgen im Vergleichswege auf das Pari-Bezugsrecht verzichtet.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** Je 4 Aktien à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% zum gesetzlichen R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 7% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. und Grat., Rest Super-Div. bzw. Gewinnvortrag.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 5 654 235, Sorten u. Coup. 2 171 875, Guth. bei Banken u. Bankiers 5 712 582, Wechsel 33 410 920, Reports 11 112 500, Preuss. Konsols u. Deutsche Reichsanleihe 4 662 059, andere Effekten 9 217 966, Konsortialkonto 16 960 602, gedeckte Debit. 40 157 702, ungedeckte do. 10 200 000, Bankgebäude Vossstr. 1 800 000, Inventar 100.

Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 9 500 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 573 051, Accepte 15 592 265, alte Div. 10 209, Kredit. 53 354 594 (davon M. 26 200 000 auf feste Termine), Gewinn 2 030 425. Sa. M. 141 060 546.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten inkl. Stempel, Porti und Depeschen 1 433 075, Steuern 360 445, Verlust wegen Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. A.-G. 1 000 000, Abschreib.: a) Konsortialkonto 1 800 000, b) Forder. an Leipziger Bank 700 000, c) Kontokorrent 462 939, d) Bankgebäude u. Inventar 35 911, Gewinn 2 030 425 (davon Div. 1 800 000, Beamten-, Pens.- u. Unterst.-F. 25 000, Grat. 100 000, Vortrag 105 425). — Kredit: Vortrag 151 616, Wechsel 1 404 451, Zs. 2 058 447, Provis. 1 127 994, Effekten u. Konsortial 543 826, Coup. u. Sorten 36 461, Übertrag der ausserord. Reserven 2 500 000. Sa. M. 7 822 797.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 154.40, 132, 111.10, 110.50, 104.50, 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50, 132, 103%. — In Frankfurt a. M.: 153, 131.60, 110.90, 111, 104.40, 130, 137.20, 146.20, 153, 149.30, 146.30, 131.30, 103.20%. — In Hamburg: 154.50, 134, 110.75, 110, 104.25, 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25, 132, 102.25%.

In München eingeführt im Juli 1898, daselbst Ende 1898—1901: 148, 146, 131.50, 103%. — Auch notiert seit Aug. 1898 in Leipzig; Kurs daselbst Ende 1898—1901: —, 146.75, 132, 103.50%.

**Dividenden 1887—1901:** 6, 9, 10, 9, 6 $\frac{1}{2}$ , 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 3%. Div.-Zahlung spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeitserklärung an der Aktie.

**Vorstand:** Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Jul. Stern; Stellv. Emil Wittenberg, Martin Schiff. **Prokuristen:** Sigm. Mosevius (stellv. Dir.), Ferd. Eckerbusch, Georg Jost, Carl Masur, Felix Pappenheim, Carl Roeder, Jos. Strauss, Ludwig Wiener, Paul Koch, Carl Mailänder.

**Aufsichtsrat:** (6—15) Vors. Komm.-Rat P. G. Friedenthal, Stellv. Komm.-Rat G. Fromberg, Berlin u. Gen.-Dir. Emil Holz, Wittkowitz; Geh. Komm.-Rat W. Ledermann, Bankier F. Andreae, Stadtrat Dr. M. Weigert, Bankier Carl Levy, Berlin; Hofrat S. von Hahn, Wien; Gen.-Dir. R. Hegenscheidt, Gleiwitz; Dr. Gg. Hahn, Haus Roland, Post Gerresheim; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen; Fabrikbes. A. Klönne, Dortmund; Bergrat A. Kost, Wattenscheid.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach; Leipzig: Ertel Freyberg & Co.; München: Bayer. Bank. \*

## Niederrheinische Kredit-Anstalt

**Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Peters & Co. in Krefeld,**

auch Depositen-, Effekten- u. Wechselstube in Krefeld, Ostwall 50.

Zweigniederlassungen in Duisburg, Neuss, Rheydt, Ruhrort u. Viersen; Abteilungen in Cleve, Emmerich, Grevenbroich, Mörs, Odenkirchen, Wesel u. Kempen a. Rh.

**Gegründet:** Am 27. Dez. 1880 (handelsger. eingetragen am 3. Jan. 1881) als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Peters & Co.; spätere Firma Peters & Co., Bankgeschäft. Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 16. Juni 1900 beschloss Firmenänderung wie oben. Dauer bis 31. Dez. 1910. Letzte Statutenänd. vom 16. Juni 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art; ausgeschlossen sind Ankauf von Waren und Immobilien zum Zwecke der Spekulation, Ankauf von Hypoth. als Geldanlage, sowie Erwerbung und Beleihung eigener Kommanditanteile; behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. Der in Effekten bzw. Effektenoperationen angelegte Betrag darf ein Viertel des Kommanditkapitals nicht übersteigen. 1894 wurden die Bankhäuser Bang & Ulrich in Rheydt, 1896 Hermann Isaak in Ruhrort und Duisburg, und 1898 H. J. Linden in Neuss erworben.

**Kapital:** M. 21 000 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600, 16 622 Aktien (Nr. 1751—18 374) à M. 1200 (hiervon Aktie Nr. 9208 zu M. 1600 u. Aktie Nr. 13 374 zu M. 2000). Sämtliche Aktien lauten auf Namen. Die beiden pers. haft. Gesellschafter sind lt. Statut zu Mindesteinzügen von je M. 27 600 verpflichtet, deponiert in 46 Aktien (Nr. 1777—1799 und 2250 bis 2272), welche vom Verkehr ausgeschlossen sind.



Urspr. A.-K. M. 900 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1890 um M. 450 000, 1891 um M. 600 000, 1893 um M. 900 000, 1894 um M. 1 200 000, 1896 um M. 1 800 000, 1897 um M. 3 000 000 (begeben zu 125% und Spesen), 1898 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125% und Spesen), fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 4. Febr. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4166, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, angeboten 21.—28. Febr. 1899 den Aktionären zu 124.50%, anderweitig zu 127%. — Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. April 1900 um M. 6 000 000 (auf M. 21 000 000) in 5000 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 120%; hiervon angeboten M. 3 000 000 den Aktionären 20. April bis 3. Mai 1900 zu 123% plus Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 und Schlussseinstempel; auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue à M. 1200.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März, spät. bis Ende April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 oder mehr = 2 St.; Maximum inkl. Vertretung 150 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an die pers. haft. Ges., 5% Tant. an A.-R., die übrigen 75% zur Verf. der G.-V. bzw. als Super-Div. — Div. u. Super-Div. einschl. der Einlagen der pers. haft. Ges.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 727 485, Wechsel 13 650 412, Wertp. 4 241 302, Bankguth. 1 142 565, Vorschüsse auf Wertp. 8 914 232, 10 Geschäftshäuser 708 323, Geschäftseinrichtungen 4224, Debit. 35 873 085 (hiervon gegen Sicherheit 18 921 031), Avale 3 366 542.

Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. 3 350 000, Sicherungsbestand 100 000, Gewinnrücklage 300 000, Rücklage für Beamten-Unterst. 147 000, angenommene Wechsel 15 607 235, Kredit. 12 276 352, Darlehen: a) täglich rückzahlbar 1 586 834, b) 5täg. Künd. 291 524, c) 1monat. Künd. 124 802, d) 3monat. Künd. 126 441, e) 6monat. Künd. 475 422, f) 9monat. Künd. 7 907 858, Wechselbürgschaften 3 366 542, alte Div. 768, Gewinnvortrag a. 1900 38 932, Gewinn 1901 1928 459. Sa. M. 68 628 175.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 421 155, Steuern 169 534, Abschreib. auf Geschäftshäuser 18 323, do. auf Geschäftseinrichtungen 4211, Rücklage für lauf. Rechnungen 700 000, Div. 1 050 000, Gewinnanteile 91 480, Vortrag 103 374. — Kredit: Vortrag 38 932, Gewinn an Zs. u. Wechseln 1 486 040, lauf. Rechnungen u. Wertp. 1 033 108. Sa. M. 2 558 081.

**Kurs Ende 1897—1901:** 133.10, 130.60, 127.80, 124, 102.10%. Aufgelegt am 21./7. 1897 mit 135%; erster Kurs am 25./7. 1897: 135.25%. Notiert in Berlin: seit Juni 1899 auch in Köln, Kurs daselbst Ende 1899—1901: 128, 124, 102%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Die Aktien wurden im Juli 1900 auf die neue Firma Niederrhein. Kredit-Anstalt abgestempelt.

**Dividenden 1886—1901:** 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 5%. Zahlbar spät. am 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Persönlich haft. Gesellschafter:** Komm.-Rat Emil Bellardi und Walther de Greiff.

**Prokuristen:** Einzelprokuristen: Die Direktoren Albrecht Butz, Krefeld; Rud. Heilmann, Gust. Schopen, Rheydt; Georg Hagen, Ruhrort; Willh. Linden, Neuss; Gesamtprokuristen: Die Direktoren Conrad Gramms, Duisburg; F. O. Weyer, Viersen; ferner Gesamtprokuristen: Moritz Schmodginski, Dr. jur. Adolf Thiwissen, Rich. Zillesen, Eugen Remkes, Daniel Schroers, O. Keussen, Aug. Amels, Fritz Brandt, Krefeld; Moritz Hoogeweg, Duisburg; Leonh. Schillings, Emil Felix, Neuss; Paul Weber, Ruhrort; Albr. Schadt, Emmerich; Emil Backhaus, Wesel; Hans Brandt, Kempen a. Rh.

**Aufsichtsrat:** (6—8) Vors. Rentner Fritz de Greiff, Stellv. Kaufm. Ernst Brüning, Rentner Heinr. Lagelée, Fabrikant Ernst von Scheven, Fabrikant Joh. Lingenberg, Kaufm. Heinr. Müller-Brüderlin, Fabrikant Rob. Aretz, Krefeld; Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Köln, Berlin u. Essen a. Ruhr: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: von der Heydt & Co., Berliner Bank; Köln: J. H. Stein; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. \*

## Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolfsbrücke 10.

**Gegründet:** Am 16. April 1895 als Kommandit-Ges. auf Aktien. Dauer bis Ende 1933. Die Bank war von 1856—95 Aktien-Ges. Die Disconto-Ges. in Berlin übertrug das von ihr gemäss Fusionsbeschluss vom 16. April 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1. Jan. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Letzte Statutenänd. vom 12. Okt. 1899.

**Zweck:** Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Bank besitzt eine Girokasse in Harburg. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland und der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banque Générale Roumaine, der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, ferner kommanditarisch bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Diese Beteiligungen betrugen am 31. Dez. 1901 insgesamt M. 7 770 437.

**Kapital:** M. 40 000 000 in 40 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Von den persönl. haft. Ges. hat A. von Hanseemann eine Bareinlage von M. 400 000, die übrigen eine solche von je

M. 200 000, zusammen M. 1 200 000 geleistet. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Ges. in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000, davon M. 45 000 000 in Stücken zu M. 750 und M. 15 000 000 in Stücken zu M. 1500. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg je Nom. M. 6000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht zu beziehen wünschten, stand auf Grund des seitens eines unter Führung der Firma S. Bleichröder zu Berlin stehenden, von dieser vertretenen Konsortiums gemachten Anerbietens das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Nordd. Bank.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. (bis 15% des Grundkapitals), an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abzügl. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Div. auf das Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch abzügl. sämtlicher Rücklagen, Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. über die Verwendung erfolgen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 7 115 789, Platzwechsel 8 606 472, auswärt. Wechsel 24 617 389, eigene Wertp. einschl. Consort.-Beteilig. 14 469 220, dauernde Beteilig. b. Bankinstituten u. Kommanditbeteilig. 7 770 437, Darlehen gegen Unterpfand 16 714 908, Platz-Debit. 32 490 102, auswärt. Debit. einschl. Avale 42 975 116, Immobil. 408 000, Bankgebäude in Hamburg u. Harburg 1 734 187, Inventar 5000.

Passiva: A.-K. 40 000 000, Bareinlage der pers. haft. Ges. 1 200 000, R.-F. 1 595 000, besonderer R.-F. 1 595 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 674 052, Depositen 17 867 814, Kredit. auf Girokonto 20 909 248, Platz-Kredit. 1 128 470, auswärt. Kredit. 31 711 527, Accepte 32 768 167, Avale 3 308 198, Zs.-Vortrag auf 1902 261 690, Unk.-Kto 90 523, Div. 3 200 000, do. auf Bareinlage der Gesellschafter 96 000, Tant. an A.-R. 109 107, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Ges. 391 823. Sa. M. 156 906 624.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. d. Angestellten, Abschreib. auf Inventar u. Instandhaltung des Gebäudes 652 654, Einkommensteuer 298 396, Abschreib. auf zweifelhafte Forder. 432 551, Gewinn 4 260 155 (davon R.-F. 215 000, besonderer R.-F. 215 000, Div. 3 200 000, do. auf Bareinlage der pers. haft. Ges. 96 000, Tant. an A.-R. 109 107, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Ges. 391 823, an Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 33 224). — Kredit: Zs. u. Platzwechsel 2 038 076, auswärt. Wechsel 894 737, Wertp., Konsortial- u. Kommanditbeteilig. 1 238 106, Kassa 23 516, Provis. 1 432 382, Immobil. 16 938. Sa. M. 5 643 757.

**Dividenden 1886—1901:** 7,  $\frac{8}{2}$ , 10, 12,  $\frac{8}{2}$ ,  $\frac{4}{2}$ ,  $\frac{4}{2}$ ,  $\frac{4}{2}$ , 8, 8,  $\frac{8}{2}$ ,  $\frac{8}{2}$ , 9, 9,  $\frac{8}{2}$ , Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber):** (3—6) Geh. Komm.-Rat Adolph von Hanseman, Berlin; Max Schinckel, Rud. Petersen, Hamburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Dr. Arthur Salomonssohn, Berlin.

**Direktion:** A. Buchheister, W. Schroeder; stellv. Dir. O. Jenequel.

**Aufsichtsrat:** (12—16) Vors. Alex. Borgnis, I. Stellv. Ad. Vorwerk, II. Stellv. Ad. Woermann, Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Staats-Sekr. a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. von Jacobi, Gen.-Konsul Alfr. Kayser, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonssohn, J. Rud. Schröder, Henry Willink, Gen.-Konsul E. Russell, Johs. Schuback Amsinck, Geh. Baurat A. Lent, Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger. **Prokuristen:** H. Gabler, C. de Voss, C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, G. Nordquist, H. Wulff, Chr. Christiansen. \*

## Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Klapperwiese 4, auch Wechselstube daselbst, Prinzessinstraße 3a,  
Zweigniederlassung in Danzig (mit Wechselstuben in Langfuhr und Zoppot),  
fernere Zweigniederlassungen in Stettin, Elbing und Thorn.

**Gegründet:** Am 7. Jan. 1897; handelsger. eingetragen am 22. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 21. März und 5. Okt. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Zweigniederlassung in Danzig wurde am 1. April 1898 durch Übernahme des Bankhauses Baum & Liepmann in Danzig errichtet (s. unter Kapital), diejenige in Thorn am 15. Juni 1898, diejenige in Stettin am 1. April 1899, diejenige in Elbing am 1. Okt. 1899 eröffnet.



**Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Emissions-, Industrie- und Immobilien-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs und der Aufbewahrung von Wertpapieren. Die Bank ist bei der Königsb. Immobil.- u. Bau-Ges. und bei der Nordd. Industrie-Ges. in Königsberg (hier mit M. 500 000) beteiligt.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1. Juli 1899 den seitherigen Aktionären bis 28. Nov. 1898 im Verhältnis 5 : 2 zu 116% angeboten, 25% und Agio waren gleich, weitere 25% am 1. Juli 1899, restliche 50% am 1. Okt. 1899 einzuzahlen. Die fernerem M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig, zum Kurse von 102,50% mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 überlassen: der niedrigere Kurs bildet den Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Nordd. Creditanstalt. Die G.-V. v. 5./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000. div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 9.—31./10. 1899 zu 116%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 15./1. 1900 und 50% am 1. 4. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Bildung und Verstärkung besonderer Rücklagen, alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 074 894, Wechsel 7 119 649, Vorschüsse gegen Effekten 3 948 729, Debit.: a) Banken u. Bankiers 914 761, b) gedeckte 7 984 792, c) ungedeckte 2 281 396, Avale 2 131 152, Effekten 1 841 092, Konsortialgeschäfte 324 507, Beteilig. 175 000, Effekten des Pens.- u. Unterst.-F. 84 100, Hypoth. (erststellig) 338 669, Immobil. 664 818, Mobil. 30 134.

Passiva: A.-K. 10 000 000, Kredit. 5 839 316, Depositen 6 871 517, Tratten u. Accepte 1 929 373, Avale 2 131 152, Hypoth. 348 200, Pens.- u. Unterst.-F. 88 680, R.-F. I 620 000, do. II 60 000, Delkr.-Kto 150 000, Agiosteuer 6000, alte Div. 1125, Gew. 868 333. Sa. M. 28 913 698.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 489 453, Abschreib. auf Effekten, Konsortialgeschäfte u. Beteilig. 400 000, Gewinn 868 333 (davon Verluste an Debit. 190 191, Abschreib. a. Immobil. 4818, do. a. Mobil. 5134, z. R.-F. 50 000, vertragsm. Tant. 48 457, Div. 500 000, Vortrag 69 731). — Kredit: Vortrag 167 507, Markwechsel 605 346, Devisen 51 444, Zs. 350 993, Provis. 321 234, Rubel 75 751, Effekten 79 652, Restgewinn aus Terraingeschäft Rathshof 90 550, Immobil.-Intraden 15 306. Sa. M. 1 757 787.

**Kurs Ende 1897—1901:** 119,75, 128,60, 126,50, 119,75, 106,50%. Aufgelegt am 20./5. 1897 zu 116%, erster Kurs am 26./5. 1897: 117%. Notiert in Berlin: auch in Königsberg i. Pr.

**Dividenden 1897—1901:** 7½, 8, 8½, 7½, 5% Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** George Marx, Stellv. Ernst Raim. Michaelis, Herm. Marx, Königsberg; H. L. Fürst, Gustav Bomke, Danzig; Fritz Liepmann, Elbing; Stellv. Carl Bernh. Brasse, Alb. Zechel, Stettin; Stellv. Herm. Asch. Thorn. **Prokuristen:** Adolf Reichmann, Alb. Schweiger, Adolph Silberstein, Paul Jaxt, Franz Grosse, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Hch. Goetschel, Thorn; Max Urban, Oscar Scheerbart, Danzig.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 6) Vors. Rud. Schlegelberger, I. Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Krahmer, Königsberg; II. Stellv. Otto Kühnemann, Stettin; Franz Haarbruecker, Fritz Zilske, Königsberg; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Willy Klawitter, Dir. Fritz Wieler, Konsul Ad. Unruh, Danzig; Stadtrat E. Kittler, Thorn.

**Mitglieder der Ausschüsse:** Konsul E. Mitzlaff, Rechtsanwalt Conrad Schulze, Stadtrat Sauerhering, Stadtrat Herm. Tiessen, Elbing; Rechtsanwalt Delbrück, Jul. Kurz, Otto Tetzlaff, Stettin; Paul Längner, S. Rawitzki, Thorn.

**Zahlstellen:** Königsberg, Danzig, Stettin, Elbing, Thorn; Gesellschaftskassen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Wiesbaden: Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne. \*

## Nürnberger Bank in Nürnberg.

Wechselstuben in Erlangen, Hersbruck, Lauf und Schwabach.

**Gegründet:** 28. 5. 1898. Letzte Statutänd. v. 16./3. 1901. Die Bank ging aus dem Bankhause Jul. Ulmer hervor.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- u. industriellen Geschäften aller Art.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000, welche in 5 Serien à 1000 St. zerfallen; jetzt vollbezahlt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis zu 4% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 176 907, Coup., Sorten 23 370, Wechsel 1 335 873, Effekten 1 073 411. Debit. inkl. Avale 9 682 215, Konsortialgeschäfte 55 737, Bureauutensil. 12 358, Immobil. (Karolinenstr. 57 u. Färberstr. 1) 255 825, vorübergeh. Grundbesitz 185 000. Passiva: A.-K. 5 000 000, Acepte 3 952 072, Kredit. 3 278 566, Avale 58 500, alte Div. 65, Hypoth. 62 000, do. übernommene 96 800, R.-F. I 46 410, do. II 20 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Gewinn 281 285. Sa. M. 12 800 700.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 176 259, Abschreib. auf Utensil. 3089, Kontokorrent, Abschreib. u. Rückstell. 68 643, Abschreib. auf Immobil. 8841, Gewinn 281 285 (davon R.-F. 13 337, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 5341, do. an Vorst. 6410, Grat. 4500, Beamten-Unterst.-F. 2000, R.-F. 10 000, Vortrag 14 695). — Kredit: Vortrag 14 530, Coup., Sorten 4239, Wechsel 151 020, Effekten- u. Konsortialgeschäfte 43 148, Zs. 174 831, Provis. 150 349. Sa. M. 538 120.

**Kurs Ende 1899—1901:** In Berlin: 119.30, 116, 99%. — In Frankfurt a. M.: 119, 116, 96%. Eingeführt Aktien Nr. 1—5000, im April 1899; erster Kurs am 1/5. 1899: 119%.

**Dividenden 1898—1901:** 6 $\frac{1}{2}$  p. r. t., 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Jul. Ulmer, Hans Neumeyer, Stellv. Sal. Kugler.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat E. von Praun, Stellv. Komm.-Rat Karl Sachs, Komm.-Rat Georg Liebel, Komm.-Rat Wilh. Leuchs, Nürnberg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berl. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. \*

## „Oberlausitzer Bank zu Zittau.“

**Gegründet:** 1871. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.

**Kapital:** M. 2 700 000 in 4500 Aktien à M. 600. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Zeichner das Anrecht auf die Hälfte der jeweilig auszugebenden Aktien à pari.

Ursprüngl. A.-K. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 und 1878 um M. 300 000 reduziert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 299 657, Coup. 27 389, Wechsel 1 887 414, Devisen 51 323, Effekten 718 989, Lombard 314 915, Debitoren inkl. Bankguth. 5 439 735, Bankgebäude 150 000, Inventar 8000. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Kredit. 2 624 062, Depositen 2 834 955, alte Div. 90, Interimskto 57 435, R.-F. 227 559, Spec.-R.-F. 175 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Gewinn 258 324. Sa. M. 8 897 426.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Depositen-Zs. 92 943, Verwalt.-Kosten, Steuern, A.-R.-Fixum u. Grat. 72 729, Inventar-Abschreib. 2054, Gewinn 258 324 (davon R.-F. 12 566, Spec.-R.-F. 15 000, Tant. an Dir. 11 118, Div. 189 000, Tant. an A.-R. 5229, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Vortrag 15 340). — Kredit: Vortrag 6988, Wechsel 90 394, Devisen 9125, Zs. 198 207, Provis. 82 192, Effekten 39 142. Sa. M. 426 052.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 102, —, 110.60, 118.25, 113, 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120, 119.75, 119%. — In Leipzig: 102, 107.50, 109.60, 118.30, 113, 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120, 119, 118.50%. — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886—1901:** 5 $\frac{3}{8}$ %, 5 $\frac{3}{8}$ %, 6 $\frac{1}{8}$ %, 6 $\frac{2}{3}$ %, 7, 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 7 $\frac{1}{2}$ %, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Hegel, E. Emperius.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Kaufm. Joh. Retter, Rechtsanwalt Dr. Th. Link, Kaufm. Oscar Meister, Zittau; Bank-Dir. Georg Stübel, Dresden.

**Prokuristen:** Hugo Voigt; Bevollmächtigter Theodor Weiland. **Zahlstellen:** Eigene Kasse;

Berlin: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bankverein. \*

## Oberrheinische Bank, Centrale in Mannheim,

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Mülhausen i. Els., Strassburg i. Els.; Filialen in Baden-Baden, Bruchsal und Rastatt.

**Gegründet:** Am 1. Juli 1883 als „Kösters Bank“ durch Übernahme der 1856 errichteten Bankfirma Köster & Co.; obige Firma seit Jan. 1896. Letzte Statutenänd. v. 15. Febr. 1898 u. 24. Juli 1899. Im Jahre 1896 wurde das Bankhaus C. Schwarzmann in Strassburg, 1898 wurden die Bankhäuser Christian Mez in Freiburg, Oberrheinische Commanditbank R. Nicolai & Co. in Baden-Baden und Rastatt, ferner F. S. Meyer in Baden-Baden übernommen. Mitte 1899 wurden Niederlassungen in Basel und in Mülhausen i. Els. errichtet.

**Zweck:** Vermittlung und Förderung des Handels und Geldverkehrs durch den Betrieb von Bankgeschäften aller Art, einschliesslich der Ausgabe verzinslicher Verpflichtungsscheine mit einer Verfallzeit von nicht über 5 Jahren. Die Erwerbung von Hypoth. und Liegen-



schaften, soweit sie nicht zum Geschäftsbetriebe oder zur Sicherung von gefährdeten Forderungen notwendig wird, soll in der Regel ausgeschlossen sein.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 100 000, erhöht 1894 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 000 000, 1897 auf M. 10 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 15. Febr. 1898 um M. 5 000 000 in Aktien à M. 1000, offeriert den Aktionären zu 121%; div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Die G.-V. v. 24. Juli 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu 112% an die Deutsche Bank und die Schweiz. Kreditanstalt, vorerst mit 25% und dem Agio eingezahlt, weitere 25% am 15. Febr. 1900, restliche 50% werden später einberufen, sodass jetzt in Sa. M. 17 500 000 eingezahlt sind. — Die Aktien können auf Verlangen auf den Namen gestellt und ebenso wiederum auf Antrag in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., aus dem verbleib. Überschusse event. ausserord. Verstärk. der Res., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Übrerest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. berechnet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht einberufene Aktien 2 500 000, Kassa u. Guth. bei Reichsbank, Bayer. Notenbank, Frankf. Bank u. Bank in Basel 2 454 763, do. bei 810 Bankhäusern 4 011 479, Coup. u. Sorten 322 703, Wertp. 3 258 336, do. der Beamten-Unterst.-Kasse 64 193, Wechsel (Diskonten) 6 998 314, do. zum Einzug 4 514 660, Liegenschaften (Bankgebäude) 1 572 974, Debit. 41 528 785 (wovon M. 30 425 304 gedeckt), Gemeinschaftsgeschäfte 2 864 846, Geschäftseinrichtungen 2955, (Avale 5 738 331, worunter M. 2 500 000 Garantie für 5% Rheinau-Oblig., wogegen Sicherheiten verpfändet sind).

Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. I 2 050 301, do. II 500 000, do. für Versich. 34 656, Beamten-Unterst.-Kasse 64 482, Schulden (4073 lauf. Rechn.) 13 183 813, do. mit längerer Künd.-Frist 7 531 677, 1016 Wechseleinzugsrechnungen 5 567 352, (Avale 5 738 331), alte Div. 1230, angenommene Wechsel 19 796 113, Gewinn 1 364 387. Sa. M. 70 094 013.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 617 636, Steuern, Umlagen 145 387, Gewinn 1 364 387 (davon Abschreib. auf Liegenschaften 33 335, do. auf Geschäftseinricht. 2945, Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte 247 444, z. Beamten-Unterst.-Kasse 8000, Rücklage f. Versich. 2000, Vortrag 20 663). — Kredit: Vortrag 43 692, Wechsel 494 970, Wertp. 291 966, Gemeinschaftsgeschäfte 71 080, Zinsscheine u. Sorten 28 560, Zs. 680 513, Provis. 503 300, Ertragsnis a. Liegenschaften 13 326. Sa. M. 2 127 410.

**Kurs Ende 1894—1901:** In Frankf. a. M.: 118, 125, 124, 129.50, 125, 121.70, 116, 113.50%. Hier eingeführt am 17./4. 1894 zu 107.50%. — In Berlin Ende 1898—1901: 125.25, 122, 115.25, 112.80%. Hier eingeführt im April 1898 zu 125%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 124, 129.50, 125, 121.70, 116, 113.50%.

**Dividenden 1890—1901:** 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Grosch, H. Vogelgesang, Stellv. A. Esch, Adolf Zahn, Mannheim; Carl Eisenlohr, Freiburg i. Br.; O. Krastel, Stellv. O. Schenkel, Heidelberg; Rob. Nicolai, Karlsruhe; Ed. Mathy, Stellv. Carl Lüring, Strassburg i. E.; Wilh. Müller, Stellv. Herm. Köster-de Bary, Baden-Baden; Stellv. Fritz Hofheinz, Bruchsal; Stellv. Siegf. Goldschmidt, Otto Welte, Basel.

**Prokuristen:** J. Weinert, Karl Luipold, Dr. jur. Ferd. von Zuccalmaglio, O. Eppstein, Mannheim; Wilh. Kapferer, Emil Schmolek, Freiburg; Osk. Bundschuh, Heidelberg; G. Nickles, Strassburg i. E.; Rich. Bachelin, Rastatt; Alfr. Pfeiffer, Bruchsal; Henri Brunschwig, Fritz Caspari, Mülhausen i. E.; Otto Tritscheller, Basel; E. Heinemann, Joh. Neuberth, Karlsruhe.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 6) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Stellv. Fiskalanwalt G. Selb, Dr. Ad. Clemm, Hch. Voegelé, Mannheim; Walther vom Rath, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Reichsgerichtsanwalt Justizrat C. Lewald, Leipzig; Rentner C. Schwarzmänn, Strassburg i. E.; Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Komm.-Rat Jul. Mez, Freiburg i. Br.; Th. Spühler, Vice-Präs. des V.-R. d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.

**Lokale Aufsichtskommission in Basel:** Vors. Bankier Mathias Oswald-Meyer, Carl Geldner, Basel; Komm.-Rat Carl Krafft, Schopfheim; Th. Spühler, Vice-Präs. des V.-R. d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Advokat Dr. Aug. Sulger-Burckhardt, Basel.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin, München, Frankfurt a. M.; Deutsche Bank; Hannover; Hannov. Bank; Karlsruhe: Ed. Koelle; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. \*

## Oldenburger Bank in Oldenburg i. Gr.

mit Zweigniederlassungen in **Atens-Nordenham: Nordenhamer Bank. Filiale der Oldenburger Bank; Delmenhorst: Delmenhorster Bank. Filiale der Oldenburger Bank; Hohenkirchen: Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen; Jever: Filiale der Oldenburger Bank in Jever; Vechta: Münsterländische Bank, Filiale der Oldenburger Bank.**

**Ge gründet:** Im Jahre 1872 als Genossenschaft, A.-G. seit 8./12. Juli 1889. Letzte Statutänd. vom 14./8. 1900. Die Ges. firmierte bis 1./7. 1897 Oldenburger Genossenschafts-Bank. Erworben wurde 1897 die Nordenhamer Bank G. W. Lohmann & Co. in Atens; dieselbe

wird als Filiale weitergeführt; ferner 1898 die Bankhäuser Jürgens & Diekmann in Hohenkirchen und G. F. Fooken in Jever, ausserdem wurden eröffnet am 1. April 1898 in Vechta und am 15. Juni 1898 in Delmenhorst neue Filialen.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Inh.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 300 000, fand am 28. Juni 1897 Erhöhung auf M. 600 000, am 30. März 1898 auf M. 2 000 000 statt durch Ausgabe von M. 600 000 vollgezählten Aktien, begeben zu 105%, sowie von M. 800 000 (begeben zu pari) mit vorerst 25% = M. 200 000 eingezahlten Aktien, auf welche zum 1./1. 1900 der Rest von 75% = M. 600 000 einberufen wurde. Die M. 600 000 Aktien der Em. von 1898 wurden den alten Aktionären zu 109.50% angeboten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, dann 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 2% Tant an A.-R. (ausser einer festen, auf Unkostenkonto zu buchenden Vergütung von M. 500 pro Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 358 971, Wechsel 1 925 465, Effekten 558 359, Sorten 218, Debit. 6 561 479, Avale 161 251, Hypoth. 353 048, do. Zs. 3420, 4 Bankgebäude 243 566, Mobil. 17 680. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 105 000, Einlagen 6 267 014, Bankschein-Zs. 9920, Checkkto 544 665, Kredit. 948 388, Diskontvortrag 14 359, Avale 161 251, alte Div. 664, Gewinn 132 198. Sa. M. 10 183 463.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 265 953, Unk. 117 834, Steuern 13 743, Gewinn 132 198 (davon R.-F. 7000, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 5000, do. auf Dubiose 40 000, Div. 80 000, Vortrag 198). — Kredit: Vortrag 216, Zs. 356 234, Wechsel 83 192, Devisen 674, Hypoth.-Zs. 7968, Effekten 50 775, Provis. 30 667. Sa. M. 529 729.

**Kurs Ende 1900—1901:** 111.50, 105.25%. Eingeführt am 3./11. 1900 zu 111.25%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 8½, 5½, 7, 9, 0, 0, 3½, 7, 7, 6½, 6½, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Krahnstöver, Fr. Probst, Oldenburg; Vorstandsbeamte der Filialen: H. Warnsloh, A. H. Schmidt, H. L. G. Kriete, Delmenhorst; Gust. Lohse, Jever; H. Jürgens, Hohenkirchen; Franz Landwehr, Vechta. **Prokuristen:** F. Griffel, H. Pufleb, Oldenburg; Prokur. der Filialen: Carstens, Jever; Alb. Hermans, Vechta.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Aug. Bruhn. C. A. Ferd. Tantzen, F. W. Logemann, C. A. Pophanken, L. S. Weinberg, Rechtsanw. H. Krahnstöver, Carl Dinklage.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Bank. \*

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

**Gegründet:** 1845 als offene Handels-Ges., seit 27./9. 1871 A.-G. Letzte Statutänd. 19./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Geldgeschäften aller Art. Die Filialen in Varel und Delmenhorst wurden 1898 errichtet. In letzterem Orte wurde der Spar-u. Vorschussverein übernommen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung. Dann 10% bis 30. Juni 1883 einberufen und Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 neuen Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), event. andere Rücklagen, Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir., event. 2½% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 773 455, Komm.-Darlehen u. Hypoth. 4 500 586, deutsche Staatsschuldscheine 500 000, Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft: a) Bankguth. 2 500 000, b) private 7 025 205, Diskont- u. Inkassowechsel 4 975 966, Darlehenswechsel mit Bürgschaft 3 922 094, Kontokorrent-Debit.: a) Bankguth. 8 119 850, b) private 5 085 599, Effekten u. Konsortialeinzahlungen 5 600 242, Immobil. Wilhelmshaven 120 733, diverse Debit. 278 971, fünf Bankgebäude 194 000, Inventar 1.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 750 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 153 960, Einlagen: a) auf Bankscheine 4 315 808, b) auf Kontobücher 28 604 916, do. Zs. bis 1./1. 1902 92 894, Checkkto 1 767 900, Kredit. 3 868 203, diverse Kredit. 554 833, Zinsvorträge f. 1902 91 977, alte Div. 1095, Avale 68 000, Gewinn 327 528. Sa. M. 43 596 708.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 1 200 613, Gehälter etc. 165 929, allg. Geschäftskosten 57 649, Steuern 27 114, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 38 129, z. Beamten-Pens. u. Unterst.-F. 15 000, Gewinn 327 528 (davon Div. 270 000, Tant. 44 919, f. gemeinn. Zwecke 5053, Vortrag 7555). — Kredit: Uebertrag 5382, Zs. auf Darlehen, Hypoth., Wechsel, Kontokorrent, Effekten etc. 1 659 172, Provis. 39 022, Effekten (Kursgewinn u. Provis.) 88 385, Gewinn auf verkaufte Bauplätze in Wilhelmshaven 40 000. Sa. M. 1 831 963.

**Kurs Ende 1887—1901:** 135.90, 153.90, 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180.50, 175, —, 168.75, 166.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 5, 10, 14, 11, 6, 7½, 9, 9½, 11, 10, 9, 9, 8, 10, 9%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)



**Direktion:** Propping, Jaspers; Stellv. H. Behrmann, J. Hohorst.

**Prokuristen:** J. Janssen, F. Pundt. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn, Johs. Tanzen. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Brake: Ferd. Krito, C. Reinecke. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Wilhelmshaven: G. Closter, S. Rahlwes, J. Hopkes.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Ratsherr Johs. Schaefer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Aug. Schultze, Ratsherr Jul. Koch, Justizrat F. Caesar, Geh. Ober-Kammerrat Fr. B. Rüder, Oldenburg: Gemeindevorsteher H. Plagge, Berkel; Gemeindevorsteher C. F. Wenke, Bettingbühren; Fabrikant H. C. Hoyer, Delmenhorst; Ratsherr C. T. Eyting, Varel.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Bremen: J. Schultze & Wolde; Leer: Ostfries. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. \*

## Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlassungen unter der Firma: **Münsterische Bank**, Filiale der Osnabrücker Bank in **Münster i. W.**

und unter der Firma: **Bünder Bank**, Filiale der Osnabrücker Bank in **Bünde i. W.**

**Gegründet:** 30./1. 1880, handelsger. eingetr. 13./2. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Letzte Statutänd. v. 11./3. u. 10./6. 1899, 9./3. 1901 u. 8./3. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. Die Bank ist seit 1900 bei der Bankfirma Marcus D. Ganz in Herford beteiligt.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 6800 Aktien (Nr. 2401—9200) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—15. Okt. 1898 zu 130%. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, pro 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese Aktien wurden gemäss Bestimmung der G.-V. vom 10. Juni 1899 von der Hannoverschen Bank übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 9./3. 1901 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 16.—30./3. 1901 zu 124%; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; einzuzahlen 50% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 25.—30./9. 1901. Diese Aktien Nr. 7201—9200 sind ab 1./1. 1902 div.-ber., erhielten aber auf die eingezahlten Beträge pro 1901 5% Zs. vergütet.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Dotierung des Spec.-R.-F., event. eines Div.-Ausgleich.-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom Übrigen 4% Div., sodann 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 673 658, Coup. Sorten 52 785, Wechsel 6 215 569, Effekten 821 548, Konsortial 1 264 037, Bankierdebit. 592 286, Darlehen 1 252 378, Debit. 16 038 406, do. div. 1 548 352, Bankgebäude: a) Osnabrück 215 000, b) Münster 135 000, Immobil. 76 800, Mobil. 20 501.

Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 220 000, Spec.-R.-F. 628 000, Div.-Ausgl.-F. 40 000, Beamten-Unterst.-F. 106 000, Bankierkredit. 805 915, Kredit. 2 774 910, do. diverse 1 453 991, Depositen 8 737 294, Checkkto 1 678 664, Accepte 846 305, Avale 2 010 302, Wechseldiskont 18 693, alte Div. 412, Gewinn 585 835. Sa. M. 28 906 325.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 636 385, Gehälter 128 698, allg. Unk. 71 480, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, Mobil.-Abschreib. 6698, statut. u. kontraktmässige Tant. 113 077, Gewinn 585 835 (davon Div. 450 000, Abschreib. für Verluste 100 000, für gemeinnützige Zwecke 2000, Vortrag 33 835). — Kredit: Vortrag 23 354, Zs. inkl. Wechsel 1 209 252, Provis. 205 152, Effekten 91 774, Coup. u. Sorten 4969, Gewinn aus verkauften Grundstücken 17 672. Sa. M. 1 552 174.

**Kurs Ende 1886—1901:** 129, 133, 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50, 139.75, 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** C. Ludewig, Alfr. Hommel, Osnabrück; J. Witte, W. Hälsen, Münster i. W.

**Prokuristen:** L. Reiss für den gesamten Geschäftsbetrieb; P. Macke, G. Niemeyer für Osnabrück; E. Kolbe für Münster i. W.; Ed. Watermeyer, Johs. Wagenführ für Bünde.

**Aufsichtsrat:** (6—12) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Stellv. Kaufm. C. P. Wieman, Kaufm. C. Dütting, Fabrikbes. F. Hammersen jun., Friedr. Struck, Komm.-Rat Haarmann, Osnabrück; Kaufm. Wilh. Kieseckamp jun., Landgerichts-Präs. a. D. Lutterbeck, Jos. Krüger, Münster i. W.; Geh. Komm.-Rat H. Laurenz, Ochtrup.

**Zahlstellen:** Osnabrück, Münster, Bünde: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Dresden: Dresdner Bankver.; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Herfort: M. D. Ganz. \*

## Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen,

Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul), in Posen-Jersitz und in Schneidemühl; Zweigniederlassungen in Graudenz und in Landsberg a. W.; Agenturen in Krotoschin und Rawitsch.

**Gegründet:** 16./5. 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen in Posen“, geöfnd. lt. G.-V.-B. v. 21./6. 1898. Letzte Statutänd. v. 7./4. 1900.  
**Zweck:** Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobiliengeschäften. Die Bank erwarb per 1. Okt. 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz).

In Gemeinschaft mit der Ostdeutschen Bank in Königsberg gründete die Ostbank die Bromberger Bank für Handel und Gewerbe, welche die Bromberger Zweigstelle der Ostdeutschen Bank in sich aufnahm; die Ostbank ist bei der Bromberger Bank mit M. 1 000 000 beteiligt. (Div. 1899—1901: 8, 8, 0%)

Der königlichen Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät ist eine Mitwirkung bei der Geschäftsführung der Bank eingeräumt worden. Sie ist befugt: Widerspruch zu erheben gegen Beschlüsse des A.-R. oder seiner Delegierten betreffend: 1) die Wahl des Vors. des A.-R. und seiner Stellvertreter, sowie die Anstellung von Vorst.-Mitgliedern; 2) die Feststellung der Div.; 3) Abänderung der Statuten; 4) Einforderung von weiteren Einzahlungen auf nicht vollgezahlte Aktien; 5) neue Geschäfte der Ges. behufs Umwandlung industrieller Unternehmungen in A.-G., Neugründung von A.-G., sowie Immobiliengeschäfte; 6) Errichtung von Zweigniederlassungen, Filialen oder Kommanditen; und die Bücher, Kasse und Bestände der Ges. jederzeit revidieren zu lassen. Ferner ist sie zu jeder Sitzung des A.-R. und seiner Delegation rechtzeitig einzuladen. Auch hat auf Verlangen der Seehandl.-Societät die Berufung des A.-R. oder einer ausserord. G.-V. jederzeit zu erfolgen.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 5000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—7000) à M. 1000 nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. vom 21. Juni 1898. Von den neuen Aktien wurden M. 3 000 000 vollgezahlt, auf M. 2 000 000 vorerst nur 50%, restliche 50% zum 1. Juli 1899 einberufen. An der Div. nehmen die neuen Aktien ab 1. Jan. 1899 teil, für das Halbjahr Juli-Dez. 1898 erhielten die vollgezahlten neuen Aktien 4% Zs. = M. 20 per Stück. Die neuen Aktien M. 5 000 000 wurden von einem Konsortium unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110% mit der Bestimmung übernommen, davon M. 2 000 000 vollgezahlter Aktien den seitherigen Aktionären vom 1.—20. Juli 1898 zu 113% in der Weise anzubieten, dass auf je M. 1500 nom. alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 entfiel.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 Aktie à M. 1500 = 3 St. Inh. von Nam.-Aktien sind nur dann stimmberechtig., wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup. Sorten 671 965, Wechsel 6 876 498, Effekten 1 423 099, Lombard 1 612 825, Debit. 10 430 923, Avale 640 500, Konsortialbeteilig. 166 078, Beteilig. bei Bromberger Bank 1 100 000, Bankeinrichtung 10 000, Stahlkammer 36 000, Geschäftshäuser abzügl. Hypoth. 273 080, Haus- u. Grundbesitz abzügl. Hypoth. 227 094.

Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 310 000, Delkr.-Kto 30 000, Depos.- u. Checkkto 6 660 498, Kredit. 6 752 889 abzügl. 2 553 369 Verrechnung mit den Zweiganstalten bleibt 4 199 520, Accepte 2 005 314, Avale 640 500, Tant. 45 327, alte Div. 1905, Div. 1901 440 000, Vortrag 35 000. Sa. M. 23 368 066.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 281 878, Abschreib. auf Bankeinrichtung, Grundstücke, Konsortial. Beteiligung bei Bromberger Bank u. Kontokorrent 201 008. Gewinn 547 728 (davon R.-F. 27 400, Div. 440 000, Tant. an A.-R., Dir. u. Remuneration an Beamte 45 327, Vortrag 35 000). — Kredit: Vortrag 41 895, Zs. 719 985, Provis. 115 907, Effekten 122 594, Sorten 8057, Konsortial 22 174. Sa. M. 1 030 616.

**Kurs Ende 1887—1901:** 113.25, 116, 117, 114, 103, 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115, 115.50, 113.50, 104%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887—1901:** 5½, 5½, 6, 6½, 5¼, 4½, 5½, 4½, 4, 4¼, 5, 6, 7, 7, 5½%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).

**Direktion:** Ernst Michalowsky, Naphtali Hamburger; stellv. Direktoren in Posen: Gustav Schoening, Salo Smoszewski, Wilh. Papenbrock; in Graudenz: Gust. Strohmann.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 8) Vors. Oberbürgermeister Rich. Witting, Posen; Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Rentier Gust. Kronthal, Berlin; Stellv. Assessor a. D. Mor. Jaffé, Komm.-Rat Karl Ribbeck, Kaufm. Jul. Lissner, Ober-Ing. Carl Benemann, Komm.-Rat Michael Herz, Posen; Bank-Dir. Heinr. Haenisch, Breslau; Landschafts- u. Ökonomierat Wilh. Wendorff, Zechau, Ökonomierat B. Lorenz, Pianowo.



**Handlungsbevollmächtigte:** Centrale: Jul. Brieger, Oscar Meisner; Depositenkasse (vorm. Heimann Saul); Emil Zorek, Hugo Schmidt; Depositenkasse Jersitz: Ad. Struck, Zweigniederlassung Graudenz: Kassierer Ernst Kurzawa, Rich. Ziehm; Zweigniederlassung Landsberg a. W.: Leiter: Rich. Marquardt, Adolf Gast; Bevollmächtigter: Hch. Ziegler.  
**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungskasse; Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Bresl. Disconto-Bank; Bromberg: Bromb. Bank f. Handel u. Gewerbe. \*

## Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. Pr. mit Zweigniederlassungen in Danzig und Tilsit.

**Gegründet:** 20./2. 1895. Letzte Statutänd. v. 18./7. 1898.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art, insbesondere auch die Fortführung des von der Firma J. Simon Wwe. & Söhne seit 1839 betriebenen Bankgeschäftes. Die Bank war bis 1898 Kommanditistin bei der Bank-Kommandite M. Friedländer, Beck & Co. in Bromberg, welche Firma am 30. Juni 1898 erworben und als eine Filiale der Bank weitergeführt wurde, die jedoch bereits Anfang 1899 im Verein mit der Ostbank für Handel und Gewerbe in eine selbstständige A.-G. unter der Firma Bromberger Bank für Handel & Gewerbe umgewandelt wurde; das A.-K. beträgt M. 2 000 000, wovon die Ostdeutsche Bank M. 1 000 000 Aktien besitzt; Div. 1899—1901: 8, 8, 0%.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Juli 1898 um M. 2 500 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1898 mit 1/4, voll div.-ber. ab 1. Jan. 1899), wovon 1000 Stück zu 101.50% an Martin Friedländer in Bromberg gegeben, die weiteren 1500 Stück den Aktionären vom 25. Juli bis 5. Aug. 1898 zu 112% angeboten wurden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April in Königsberg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% ordentl. Div., hierauf etwa beschlossene Extra-Reservestellungen u. Sonderrücklagen, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. (Max. 15%), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 626 615, Debit. 11 903 499 (davon Bankguth. 1 727 682, ferner gedeckt 8 155 090), Avale 2 400 200, Konsortialkonto 465 565, Effekten 1 690 395, Kurswechsel 70 853, Inkassokto 13 786, Markwechsel 3 832 317, Kontanten 45 738, Hypoth. 500, Bankgebäude 518 995. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 772 424, Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 6 582 445, Accepte 1 283 838, Kautionsaccepte u. Bürgschaften (Avale) 2 400 200, alte Div. 1750, Div. 1901 400 000, Beamten-Unterst.-F. 15 000, Gewinn 12 808. Sa. M. 21 568 466.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 49 206, Steuern u. Abgaben 94 298, Saläre 159 570, Kommission 2340, Grundstücks-Unk. 2540, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, do. auf Debit. 430 000, Gewinn 433 482 (davon R.-F. 20 674, Div. 400 000, Vortrag 12 808). — Kredit: Vortrag 19 990, Konsortialkonto 22 678, Effekten 56 290, Markwechsel 360 802, Provis. 192 755, Zs. 528 919. Sa. M. 1 181 438.

**Kurs Ende 1895—1901:** 120.50, 116.25, 120, 121.20, 121.50, 116, 101.50%. Aufgelegt am 18./3. 1895 zu 115%, erster Kurs am 19./3. 1895: 124% Notiert in Berlin; auch in Königsberg.

**Dividenden 1895—1901:** 6 1/2, 6 1/2, 7, 7, 7, 7, 4% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** R. Kraschutzki, Eug. Simon, Königsberg.

**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Andersch, Königsberg; Stellv. Geh. Oberfinanzrat H. Hartung, Justizrat Dr. Paul Krause, Berlin; Konsul Gust. Simon, Landrat a. D. von Klitzing, Eisenbahn-Dir. Arthur Krüger, Konsul Edward Hay, Königsberg; Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg.

**Prokuristen:** Leop. Mundt, Walter Pezenburg, Eugen Vonberg, Louis Neubaur, Ernst Sauer, Königsberg; Paul Werner, Tilsit; Paul Stein, Willh. Laasner, Danzig.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln, Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Bromberg: M. Stadthagen, Bromberger Bank f. Handel u. Gewerbe. \*

## Ostfriesische Bank in Leer mit 11 Agenturen in Ostfriesland.

**Gegründet:** 18./10. 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenberg. Letzte Statutänd. v. 8./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Agenturen in Esens, Emden, Weener, Rhaderfehn, Wittmund, Remels, Timmel, Velde, Carolinensiel, Aurich und Norden.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 2500 Nam.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600, worauf 60% eingezahlt sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 383 039, Wechsel 4 760 206, Effekten 1 525 413, Sorten 3782, Debit. u. Bankguth. 5 479 139, Beteilig. bei Dampfmehlmühle Leer 21 000, Bankgebäude 36 000, Stahlkammer-Anlage 5000, Immobil. 21 012, Inventar 500.

Passiva: A.-K. 900 000, Depos. 9 001 481, Checktto 432 013, Kredit. 1 343 770, R.-F. 125 000, Spec.-R.-F. 290 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 13 500, Accepte 13 690, alte Div. 756, Gewinn 114 881, Sa. M. 12 235 093.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 351 170, Provis. 2458, Abschreib. auf Mobil. 780, Geschäftskosten 49 886, Gewinn 114 881. — Kredit: Vortrag 806, Zs. 245 568, Provis. 35 534, Wechsel 146 947, Effekten 89 447, Sorten 962, Sa. M. 519 266.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 67 500, Tant. an A.-R. u. Dir. 15 500, Abschreib. a. Stahlkammer 5000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 5000, Spec.-R.-F. 10 000, R.-F. 10 000, gemeinnützige Zwecke 700, Grat. an Beamte 800, Vortrag 381.

**Kurs Ende 1886—1901** (ab fehlende Einzahlung): 99.90, 100.50, 107.25, 109.50, 101.50, 110, 111.50, 109.75, 109.75, 112.60, —, 124, 125.10, 129, 125.25, — $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 7.  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$  % Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** J. E. Pannenberg, N. G. Saul.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Consul H. Garrels, Stellv. Louis Runge, Rechtsanwalt Hemkes, Ludw. Klopp, Leer; Ad. Kramer, Weener. **Prokuristen:** W. Bergmann, H. Apetz, J. Kleinhuis.

**Zahlstellen:** Leer: Eigene Kasse und sämtliche Agenturen; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank; Berlin: Gebr. Meyer, W. Behrenstr. 58. \*

## Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstuben Zeil 68, Trierische Gasse 9), Mannheim, München, Nürnberg, Bamberg, Bensheim a. d. B., Neustadt a. H. (vormals Louis Dacqué), Kaiserslautern, Speyer, Frankenthal, Pirmasens, Worms, Alzey, Dürkheim a. H., Zweibrücken (vorm. Zweibrücker Bank), Landau (Pfalz); Agenturen in Osthofen b. Worms und Grünstadt.

**Gegründet:** 23. 1. 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen.“. Jetzige Firma seit 3. 5. 1886. Letzte Statutänd. v. 21. 12. 1899 u. 24. 4. 1901.

Im Dez. 1895 fand Angliederung der Deutschen Union-Bank in Mannheim statt. Die Pfälzische Bank übernahm das Vermögen und die Schulden der Union-Bank und gewährte den Aktionären der letzteren M. 4 500 000 neue Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1896.

Die Pfälzische Bank erwarb folgende Bankhäuser: Im Jahre 1894 die Firmen Joh. Frank in Worms, Louis Dacqué in Neustadt a. H., 1896 J. F. Haid in Speyer, 1897 die Landauer Bankfirmen Müller & Weyland, Carl Weyland und Hermann Menner, ferner die Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.; 1898 wurden weiter angekauft die Bankhäuser Bloch & Co. in Nürnberg und München, Seb. Pichlers sel. Erben in München und Reichard & Glaser in Frankenthal. 1899 übernahm die Bank die Geschäfte des Vorschussvereins zu Bamberg und die des Vorschussvereins zu Alzey, 1900 das Bankgeschäft Marcus Levy in Worms, im Juli 1901 die Geschäfte der Volksbank, e. G. m. u. H. in Bensheim und errichtete daselbst eine Filiale. Die Bank war bis 1902 kommanditarisch bei dem Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin u. Dresden beteiligt. Die Bank hat Ende 1901 ihr Lagerhaus an die Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel in Mannheim verkauft.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

**Kapital:** M. 50 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, 40 665 Aktien (Nr. 2001—17 665 u. 17 668—42 667) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—7250 lauten auf Namen, Nr. 7251—42 667 auf Inhaber und zerfallen in 11 Serien.

Ursprünglich betrug das A.-K. M. 600 000 und wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10. April 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125 $\frac{1}{2}$ %), lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1898 und 5292 Stück mit Einzahlung in 4 Terminen in 1898 und halbjähriger Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31. Jan. bis 10. Febr. 1898 mit 134 $\frac{1}{2}$ %. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25. April bis 5. Mai 1899 zu 130 $\frac{1}{2}$ % (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen Aktien waren 25 $\frac{1}{2}$ % u. Aufgeld samt Spesen sofort, 50 $\frac{1}{2}$ % am 1. 7. u. 25 $\frac{1}{2}$ % am 25. 8. 1899 einzuzahlen. Die G.-V. v. 24. 4. 1901 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901, begeben zu 115 $\frac{1}{2}$ %, angeboten den Aktionären 6.—20. 5. 1901 zu 120 $\frac{1}{2}$ % plus 4 $\frac{1}{2}$ % Stück-Zs. ab 1. 1. 1901, einzuzahlen 30 $\frac{1}{2}$ % und das Aufgeld bei der Anmeldung, 40 $\frac{1}{2}$ % am 20. 6. 1901 und restliche 30 $\frac{1}{2}$ % am 1. 8. 1901. Auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfielen 2 neue à M. 1200.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum von 300 St. für sich und 300 St. in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Coup., Sorten, Giro-Reichsbank etc. 5 234 492, Wechsel u. Devisen 19 412 275, Effekten 12 310 032, Konsortialbestände 3 255 966, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 34 510 037, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 7 150 197, Debit. 62 510 758, kommanditar. Beteilig. 2 045 500, Hypoth., Cessionen u. Steigpreise 1 378 851, 18 Bankgebäude, Immobil. u. Mobil. etc. 6 493 319.

Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 8 649 813, Spec.-R.-F. 1 144 181, Delkr.-Kto 482 211, Tratten u. Accepte 38 497 760, Depositen u. Spareinlagen 20 590 316, Kredit. u. Checkkto 29 500 879, Hypoth. auf käuflich übernommene Bankgebäude (zum Teile z. Z. unkündbar) 1 900 000, alte Div. 15 930, Div. 1901: 2 750 000, Konto a nuovo etc. 516 962, Vortrag 253 325. Sa. M. 154 301 381.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. u. Tant. des Vorst. u. der Filialvorstände 1 810 120, Gewinn 3 451 212. — Kredit: Vortrag 237 640, Zs. u. Diskont 2 863 695, Provis. 1 522 333, Effekten u. Konsortial 465 900, Coup. u. Sorten 39 388, Devisen 99 224, sonstige Gewinne 33 151. Sa. M. 5 261 332.

**Gewinn-Verwendung:** Delkr.-Kto 150 000, Div. 2 750 000, Gewinnanteile des A.-R. 85 076, Abschreib. auf Häuser, Mobil. etc. 140 810, gemeinnützige Beiträge 7000, Grat. an Beamte 55 000, Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 253 325.

**Kurs:** Ende 1888—1901: In München: 125.80, 127.40, 127.20, 119, 117.10, 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40%. — In Frankfurt a. M.: 125.80, 127.40, 126.90, 116.20, 117, 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.20, 144.80, 140.20, 135.80, 113.30%.

Ende 1896—1901: In Berlin: 141.75, 149.10, 144.75, 140.25, 136, 113.40% (eingeführt daselbst am 15./2. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140, 135.80, 113.60%.

**Dividenden 1886—1901:** 8, 7, 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 6, 6 $\frac{2}{3}$ , 6 $\frac{2}{3}$ , 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 8, 5 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Direktoren H. Gräter, Konsul Jak. Krapp, Ludwigshafen; F. Sonneberg, Otto Clemm, Frankfurt a. M.; L. Tescher, J. Schayer, S. Rosenbaum, Stellv., Mannheim; Phil. Denzer, München; Heinr. Haas, Christ. Ebersberger, Stellv., Nürnberg; H. Ederer, Bamberg; A. Schöneck, Ch. Lott, Worms; W. Chelius, Chr. Leopold, Stellv., Pirmasens; F. Behrle, Speyer; F. Schmitt, Kaiserslautern; J. F. Heussler, P. Kessel, Dürkheim a. H. u. Grünstadt; Friedr. Dacqué, Jakob Stark, Stellv., Neustadt a. d. H.; C. Lehmann jr., Fr. Müller, Zweibrücken; Carl Weyland, Landau; F. B. Kunkel, R. Merkelbach, Osthofen; Fr. Simmer, Frankenthal; J. Eckelhöfer, J. L. Klein, Alzey; Christ. Habich, Jul. Hallerberg, Bensheim.

**Aufsichtsrat:** (7—14) Vors. Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Stellv. Oberlandesgerichtsrat a. D. Theod. Brünings, Landau; Konsul Jul. Goldschmit, S. Netter, Eisenbahn-Hauptkassierer Ed. Henrich, Ludwigshafen; Rechtsanw. Dr. K. Stephan, Worms; Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Rentner S. Bloch, Nürnberg; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geheim-Rat Carl Freih. von Aretin, Regensburg; Fürstl. Fürstenberg. Kammer-Dir. A. Dänzer, Donaueschingen; Dir. Rud. Büttner, München.

**Prokuristen:** Jean Leopold, Adolf Pieper, J. Hammelmann, Heinr. Siebrecht, Carl Christmann, Wilh. Scheerer, Gustav Lehmann, Rechtsanwalt u. Justitiar, Ludwigshafen; Mor. Gern, Fritz Dallinger, München; Sal. Angerer, Ad. Dinkelspühler, Nürnberg; Carl Voek, Mannheim; Ad. Huben, M. Oppenheimer, Friedr. Adami, Ludw. Graf, Frankfurt a. M.; Carl Mauer, Frankenthal; Emil Alwens, Neustadt; Heinr. Steyer, Kaiserslautern; Wm. Kroemer, Speyer; L. Kiefer, Heinr. Schwenck, Landau; Karl Gassner, Bamberg; Phil. Biegl, Worms.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin u. Frankf. a. M.; Disconto-Ges.; Köln, Berlin, Essen u. Düsseldorf; A. Schaffh. Bankver.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Karlsruhe: Veit L. Homburger; München: Bayer. Handelsbank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank; Regensburg: G. Thalmessinger. \*

## Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel**, Kommandantenstrasse 80/81

**Gegründet:** 14./10. 1880. Letzte Statutänd. v. 4./11. 1899.

**Zweck:** Abschluss kaufmännischer Geschäfte jeder Art, insbesondere Gewährung verzinslicher Darlehen auf Wertpapiere, kaufmännische Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu  $\frac{2}{3}$  des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig. Die Ges. erwarb 1901 in einer Zwangsversteigerung das Haus Neue Friedrichstr. 50 (gegenüber der Börse). Bei einem event. Verkauf des Grundstücks Beuthstr. 14 sollen die Geschäftslokalitäten dahin verlegt werden.

**Kapital:** M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 und 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 und wurde das A.-K. H. G.-V.-B. vom

12. Okt. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernichtung von Aktien à M. 400 und Zus.legung der übrigen 3: 2.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%<sub>0</sub> zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis zu 6%<sub>0</sub> vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4%<sub>0</sub> Div., vom Übrigen 6%<sub>0</sub> Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Beuthstr. 14: 400 000, do. Neue Friedrichstr. 50 414 963, Inventar 3600, Kto neue Rechnung 61 070, Darlehen 1 402 559; Pfändererwerbskto 4543, Kassa 25 988, Wechsel 5381, Assekuranz 1837.

Passiva: A.-K. 1 329 600, Hypoth. Beuthstr. 14: 260 000, do. Neue Friedrichstr. 50 275 000, R.-F. 132 960, Spec.-R.-F. u. Div.-Erg.-F. 12 000, Delkr.-Kto 3000, Kredit. 204 950, Div. 328, Gewinn 102 304. Sa. M. 2 320 143.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 41 296, Salär 40 884, Kontokorrent 563, Pfändererwerbskto 746, Gewinn 102 304 (davon Spec.-R.-F. 12 000, Tant. an Vorst. etc. 5253, do. an A.-R. 1747, Div. 79 776, Vortrag 3527). — Kredit: Vortrag 2745, Zs. 169 618, Auktionsüberschuss 96, Auktionsspesen 563, Hausertrag 12 727, verf. Div. 44. Sa. M. 185 796.

**Kurs:** Neukonv. Aktien Ende 1889—1901: 116, 124.90, —, 89.30, 93.50, 106, 111, 114.50, 107.50, 106.50, 104.25, 102.50, 104.75%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1881—1901:** 4, 0, 0, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6%<sub>0</sub>. Div.-Zahlung spät, am 1. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Hch. Coler, Ed. Elkan.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Jul. Pickardt, J. Samelson, Hch. Fränkel, Rud. Lepke.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Jul. Samelson; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. \*

## Privatbank zu Gotha

mit Filialen in Leipzig, Erfurt und Weimar.

**Gegründet:** 21./7. 1856. Koncession v. 24./6. 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutänd. 26./8. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art; seit 1896 Kommanditbeteiligung beim Bernburger Bankverein Wichmann & Co. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Ab 1898 miterpachtete die Bank die Thür.-Anhalt. Staatslotterie. Diese Pachtung wurde 1901 gekündigt und erreicht somit spät, im Herbst 1902 ihr Ende.

**Kapital:** M. 7 200 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 1000 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—11 000) à M. 1200. — Urspr. A.-K. M. 12 000 000, durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt; 1870 wieder begeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4. April 1898 um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 124%<sub>0</sub>.

**Anlehensscheine:** Ausgabe von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% u. 4%<sub>0</sub> Anlehensscheinen auf Grund von erworbenen Forderungen an Gemeinden, Bezirksverbände und Korporationen. Die Forderungen sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet und unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlage von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1901 in Umlauf M. 1 362 900, Stücke à M. 200, 500 u. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Gotha.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5%<sub>0</sub> z. R.-F., event. Sonderrücklagen, dann 4%<sub>0</sub> Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölftel (mind. aber eine feste Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Barbestände inkl. Giro Guth. 934 858, Wechsel 4 962 443, Effekten 320 388, Debit. u. Komm.-Beteilig. 10 142 257, Bankgebäude: Gotha, Erfurt, Weimar 335 000, Inventar 1000, Zweigggesch. gewährte Darlehen 1 377 309.

Passiva: A.-K. 7 200 000, R.-F. 820 000, Spec.-R.-F. 267 342, Aktien-Em.-Unk. 24 494, Kredit. in lauf. Rechnung 5 363 075, do. mit längerer Künd.-Frist 315 290, Einlagen auf Rechnungsbücher 1 306 149, Accepte 849 737, alte Div. 1381, rückst. Zs. 31 213, Zweigggesch.: ausgegebene Anlehensscheine 1 362 900, do. rückst. Zins-Coup. 7087, do. R.-F. 37 085, Gewinn 184 502. Sa. M. 18 073 258.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 256 943, Staatsaufsicht 1710, V.-R. u. Revision 10 894, Verwalt.-Kosten 203 559, Steuern 43 826, Abschreib. auf Bankgebäude 19 559, do. auf Inventar 6233, z. Spec.-R.-F. 50 000, Gewinn 487 502 (davon Div. 432 000, Tant. 28 648, Vortrag 26 854). — Kredit: Übertrag 27 614, Wechsel 241 810, Effekten 93 491, Zs. u. Kommanditertragnis 544 983, Provis. 142 846, Agio 5896, Depositengebühren 18 919, Zweigggesch. (Anlehensscheine) 4560, verf. Div. 108. Sa. M. 1 080 230.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 116.25, 114.50, 115.50, 116.50, 117.25, 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130, 134.10, 136.50; 128.25, 125%<sub>0</sub>. — In Leipzig: 116.50, 114.50, 115.60, 118, 116.50, 113, 111.50, 112, 117.50, 121, 126.50, 130, 134, 136.50, 129, 122%<sub>0</sub>.



**Dividenden 1886—1901:**  $5\frac{1}{6}$ ,  $5\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $6\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{2}{3}$ ,  $5\frac{1}{3}$ , 6,  $6\frac{1}{3}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 7,  $7\frac{1}{2}$ , 7,  $6\frac{9}{10}$ .  
 Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)  
**Direktion:** Finanzrat G. Schapitz, Fr. Aue, Gotha; Vorst.-Beamte der Filialen: F. O. Assmann, Paul Th. Berndt, Leipzig; G. Flex, C. Cron, Erfurt; G. Völker, Weimar.  
**Prokuristen:** Max Lux, Rich. Scholtze, Gotha; Alb. Plötner, Oskar Rommeiss, Leipzig; Carl Held, Erfurt; Carl Eifler, Otto Zeyss, Weimar.  
**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Finanzrat Dir. J. Doebel, Stellv. Ministerialrat H. Grosch, Staatsminister z. D. von Strenge, Excellenz, Gotha; Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Kaufm. Louis Möller, Kaufm. Carl Sund, Bank-Dir. Dr. jur. Karl Sanwer, Gotha; Finanzrat Frede, Weimar; Stadtl. Rud. Gärtner, Erfurt. Die herzogl. Regierung ernennt 2 Mitgl. des V.-R.  
**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Magdeburg: Ziegler & Koch. \*

## Real-Credit-Bank in Berlin, SW. Kochstrasse 70/71.

**Gegründet:** 1871 als Genossenschaft, A.-G. seit 17./7. 1888. Letzte Statutänd. v. 26./4. u. 10./12. 1900 und 22./4. 1902.

**Zweck:** Förderung des Kredits durch Gewährung von Darlehen auf Immobilien und Diskontierung von Wechseln, sowie der Betrieb von Bank-, Kommissions-, Hypoth.- und Grundstücksgeschäften und die Pflege des Depositenverkehrs. Die Ges. besass Ende 1901 die Terrains: Prenzlauer Chaussee, Heinersdorferstr. (ca. 5450 qR) M. 653 001, Kaiserin Augusta-Allee (ca. 3300 qR) M. 1 322 000, Neu-Babelsberg (ca. 340 qR) M. 32 670, Gross-Lichterfelde-West (430 qR) M. 91 269, Reinickendorf (680 qR) M. 144 156, Schöppfurth M. 27 630, nach erfolgten Abschreib. in Sa. M. 2 270 727, worauf eine Belastung von M. 1 735 500 eingetragen ist. Ferner die Grundstücke Petersburgerstr. Nr. 64 M. 194 242, Pintschstr. Nr. 8 M. 156 458, Jägerstrasse 25 M. 1 283 053, Kastanien-Allee 12 M. 562 357, Gr.-Lichterfelde M. 39 906, 5 Landhäuser in Lockstedt bei Hamburg M. 83 700. In Summa nach Abschreib. M. 2 319 717, welche mit M. 1 817 606 belastet sind. Die früher besessenen, nur Zinsen kostenden Terrains an der Birkenstrasse, Adolfstrasse und in Hamburg wurden 1900 verkauft und dafür Häuser in der Jägerstrasse und Kastanien-Allee (s. oben) hereingenommen, welche Ertragnisse liefern. Die Terrains Kaiserin Augusta-Allee sollen verkauft werden und zwar für M. 1 322 000, mit welchem Betrag die Terrains auch mit Hypoth. belastet sind.

**Kapital:** M. 483 000 in 483 Aktien Lit. C (Nr. 1—483) à M. 1000 mit Aufdruck „abgestempelt 1901“. Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, beschloss die G.-V. v. 11./3. 1889 Erhöhung um M. 1 800 000 in 1800 Aktien, wovon jedoch nur 1000 Aktien à M. 1000 = M. 1 000 000 begeben wurden, sodass das A.-K. M. 2 200 000 betrug. Die G.-V. vom 3./2. 1896 beschloss Begeb. von Vorz.-Aktien (später Aktien Lit. B genannt) gegen Rücklieferung von St.-Aktien und Zuzahlung und zwar zunächst von  $35\frac{1}{2}\%$ , dann von  $40\frac{1}{2}\%$  bezw.  $50\frac{1}{2}\%$ , somit A.-K. Ende 1896: M. 2 168 000. Die G.-V. v. 30./3. 1897 beschloss eine Herabsetzung des Kapitals um den Betrag von bis M. 832 000 durch Ankauf von bis 832 Aktien Lit. B behufs deren Vernichtung herbeizuführen. Zurückerworben waren Ende 1898: M. 104 000. Das A.-K. betrug Ende 1898: M. 1 832 000.

Die G.-V. v. 17. März 1899 beschloss: a) das Grundkapital um bis M. 1 728 000 durch Ausgabe von bis zu 1728 Aktien Lit. C à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) zu erhöhen; b) das Grundkapital um den Nominalbetrag der bei dem Bezug der vorerwähnten Aktien Lit. C mit  $65\frac{1}{2}\%$  des Nominalbetrages in Zahlung gegebenen Aktien Lit. B herabzusetzen; die nicht in Zahlung gegebenen Aktien Lit. B im Verhältnis von 5 : 1 zu einer Aktie Lit. C zusammenzulegen und um den Nominalbetrag der zusammengelegten Aktien ferner das Grundkapital herabzusetzen. Auf jede gezeichnete neue Aktie Lit. C à M. 1000 war 1.—15. April 1899 eine Aktie Lit. B einzureichen und  $35\frac{1}{2}\%$  plus  $4\frac{1}{2}\%$  Zs. v. 1. Jan. 1899 bis zum Tage der Zahlung, sowie  $1\%$  Stempel in bar zu zahlen. Nach dem 15. April 1899 wurden die Aktien Lit. B nur noch zum Kurse von  $60\frac{1}{2}\%$  in Zahlung genommen, sodass alsdann  $40\frac{1}{2}\%$  plus Zs., sowie  $1\%$  Stempel in bar zu leisten waren. Bei einer Liquidation der Ges. erhalten die Aktien Lit. C zunächst den vollen Nennwert nebst  $6\%$  Zs. vom Schluss des letzten Geschäftsjahres bis zur Auszahlung, sodann die an der  $6\%$ igen Div. der Vorjahre etwa fehlenden Beträge ausgezahlt. Auf 998 Aktien Lit. B wurde die Nachzahlung mit M. 355 312.30 geleistet und 998 Aktien Lit. C bezogen; restliche 730 Aktien Lit. B wurden bis 15. Dez. 1899 im Verhältnis von 5 : 1 zus.gelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 1 122 000 in Aktien Lit. C betrug. Der durch diese Transaktionen erzielte Buchgewinn von M. 851 312.30 (nebst anderen Gewinn aus 1899, sowie der Entnahme der Grundstücksreserve) wurde zuf. Tilg. der Unterbilanz (per 31./12. 1898: M. 356 233), sowie zu ausserord. Abschreib. in der Höhe von M. 701 036 benützt.

Die G.-V. v. 10./12. 1900 beschloss behufs neuerlicher Sanierung des Unternehmens die Aktionäre aufzufordern, (geschehen 20./3.—17. 4. 1901) auf jede Aktie (Lit. C à M. 1000) eine Zuzahlung von M. 300 zu leisten, wovon M. 75 sofort, M. 75 bis 15. 5. u. je M. 50 bis 15. 7., 15. 10. u. 31. 12. 1901 zu erfolgen haben. Bei sofortiger ganzer Zuzahlung

wurden 4% Zs. auf 6 Monate vergütet. Die mit M. 300 zugezahlten Aktien Lit. C wurden mit dem Aufdruck „abgestempelt 1901“ versehen. Auf 325 Aktien = nom. M. 325 000 fand die Zuzahlung statt. Von denjenigen 790 Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung bis 15. 5. 1901 (nachträgliche Frist zur Einreichung 15./4. 1902) nicht geleistet wurde, wurden je 5 Aktien zu einer Aktie Lit. C, mit dem Aufdruck „abgestempelt 1901“ versehen, zugelegt. Durch die 30%ige Zuzahlung floss der Ges. nach Abzug von Provisions- etc. Spesen ein Barbetrag von M. 94 812 zu. Der durch die ganze Transaktion erzielte Buchgewinn betrug M. 736 500, hiervon wurden M. 171 193 zu Abschreib. und M. 532 389 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwendet, M. 13 757 wurden dem R.-F. zugeführt.

**Obligationen:** Im März 1895 beschloss die Bank für M. 2 000 000 4½% Oblig. ohne besondere Sicherheit in Stücken zu M. 1000, 500, 200, 100 auszugeben. Begeben wurden nur M. 165 700; Zs. 1.1. u. 1./7. Tilg. zu 103% durch Ausl. im Mai auf 2./1. In Umlauf Ende 1901 noch M. 115 000 (an der Börse nicht notiert).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. C „abgestempelt 1901“ = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., dann 4% Div. an Aktien C, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), ver-  
tragsmäss. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguth. 23 020, Wechsel 37 211, Effekten 199, Debit. 45 121, eigene Hypoth. 185 022, Terrains 2 270 727 abzügl. 1 735 500 Belastung bleibt 535 227, Grundstücke 2 319 717 abzügl. 1 817 606 Belastung bleibt 502 111, Utensil. 2000.

Passiva: A.-K. 483 000, Depositen 10 971, Oblig. 115 000, Hypoth.-Zs.-Kto 29 500, Accept 2772, Kredit. 107 980, R.-F. 48 300, Spec.-R.-F. 532 389. Sa. M. 1 329 914.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Miete 2700, Steuern 2445, Saläre 20 361, Inserate 64, Gerichtskosten 201, div. Unk. 9425, Tant. an A.-R. 5000, Oblig.-Zs. 4177, Zs., Provis. etc. auf Zuzahlung 2687, Abschreib. auf a) Terrain- u. Grundstückskto 56 726, b) Hypoth. 20 249, c) Kontokorrent 37 157, d) Wechsel 56 600, e) Depositen 6, f) Utensil. 455, Gewinn 546 147 (davon R.-F. 13 757, Spec.-R.-F. 532 390). — Kredit: A.-K.-Kto (Buchgewinn aus Zus.legung) 639 000, bare Zuzahlung 97 500, Provis. 4768, Hypoth.-Zs.-Kto 9022, Wechsel 2236, Gewinn aus 2 verkauften Häusern in Lokstedt 1349, Mietsüberschuss 10 529. Sa. M. 764 405.

**Kurs:** Aktien 1889—98: 114.25, 107.60, 97, 97, 95.50, 58, 19, 8.75, —, —%. Aufgelegt am 27. April 1889 die II. Em. zu 125%. Aktien Lit. B Ende 1896—1901: 41.50, 41.75, 20.10, 12.25, —, —%. Die Notierung der Aktien Lit. B wurde ab 2./1. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien Lit. C sind noch nicht zugelassen.

**Dividenden 1888—1901:** St.-Aktien: 8, 8½, 8½, 6½, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Mosberg. **Prokurist:** A. Stolle. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Franz Meyer, Georg Ziersch, Dir. Henry von Baensch, Baumeister Gust. Heydemann. \*

## Rheinische Bank in Mülheim a. d. Ruhr

**Gegründet:** 4./6. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. v. 19./3. 1900. Letzte Statutänd. v. 19./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbes. die Übernahme u. Fortführung des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betriebenen Bankgeschäftes. 1897 bezw. 1898 wurden Zweigniederlass. in Duisburg und Neuss errichtet, letztere jedoch 1900, nach daselbst erlittenen Verlusten von M. 531 575, wieder aufgehoben, erstere 1901 aufgelassen.

Der im Juni und Juli 1901, wahrscheinlich durch Zwangsverkäufe für einen Grossaktionär hervorgerufene Kursrückgang der Aktien der Bank, führte zu einem Ansturm auf ihre Kassen in Mülheim und Duisburg. Die Verwaltung sah sich daher genötigt, ein Darlehen von M. 3 000 000 gegen Hinterlegung von Sicherheiten zu 4% bei den Mitgliedern des A.-R. (M. 2 400 000) und bei verschiedenen nicht beteiligten Berliner Grossbanken (M. 600 000) aufzunehmen. (Ausserdem liess noch die Firma Thyssen in Mülheim a. d. R. M. 350 000.) Dadurch wurde es ihr ermöglicht, allen Anforderungen zu entsprechen. Das Darlehen, wovon bis Ende 1901 M. 2 520 464 in Anspruch genommen, ist bis 15./8. 1902 unter der Bedingung gegeben, dass die Bank ihre Schulden bezahle und keine neuen Kredite bewillige, dagegen ist es nicht an die Bedingung der Liquid. geknüpft. Es ist in zwei Teilzahlungen von je M. 1 500 000 zurückzuzahlen; bei der ersten Teilzahlung sind die Banken zu berücksichtigen. Das Institut hatte seine Mittel grösstenteils in momentan schwer oder gar nicht realisierbaren Werten (Kuxe) bezw. Beteil. u. gewährten Krediten (so an Leo Hanau, früheren Vors. des A.-R. der Bank) festgelegt. Auch wird von einer Anzahl Kunden der Bank Differenz einwand erhoben, um sich ihren Zahlungsverpflicht. zu entziehen (der erste gegen die Bank anhängige Prozess wurde in I. Instanz zu deren Ungunsten entschieden, dagegen andere Prozesse wieder gewonnen). Akut gewordene Verlegenheiten haben nicht vorgelegen, aber die Erneuerung



der stark angeschwollenen Acceptschuld stiess auf Schwierigkeiten. In der dann zum 17. 8. 1901 einberufenen G.-V. wurde über die Geschäftslage Bericht erstattet. Bei einer event. Liquidation dürfte nach Ansicht der Verwaltung für die Aktionäre eine Quote von 50–60% des A.-K. resultieren. Vorläufig werden die Geschäfte weitergeführt mit der Direktive, keine Effekten-Kommissionsgeschäfte zu betreiben, sondern den Kontokorrentverkehr zu pflegen. Die Beschlussfassung über die Zukunft der Bank bleibt einer weiteren G.-V. vorbehalten, nachdem die G.-V. v. 4./1. 1902 nicht beschlussfähig war.

Zum 22./3. 1902 war eine ausserord. G.-V. einberufen um das von Rechtsanwalt Schmitt, Bonn bereits in der ausserord. G.-V. v. 4./1. 1902 gestellte Begehren, die Klage gegen die Mitglieder des A.-R. der Bank aus der Zeit der Gründung der Ges. bis zum Juli 1901 aus nachlässiger Geschäftsführung zu erheben, beurkunden zu lassen. Bei der Feststellung ergab sich, dass die Vertreter von M. 1 240 000 A.-K. die Klageerhebung verlangten. Da die erforderliche Minderheit von ein Zehntel des A.-K. somit vorhanden war, wurde die Klage nach § 268 des H.-G.-B. erhoben; Termin am 22./10. 1902 vor dem Landgericht in Düsseldorf.

In der ordentl. G.-V. v. 22./3. 1902 wurde die Genehmigung des Rechnungsabschlusses pro 1901 nebst Erteilung der Entlastung ausgesprochen, obwohl mehr als ein Zehntel des A.-K. für die Vertagung stimmte. Infolgedessen erhob ein Aktionär die Klage gegen die Ges. bzw. die Verwaltung der Bank, dahin lautend, das Gericht wolle die sämtl. in der ordentl. G.-V. v. 22./3. 1902 gefassten Beschlüsse für nichtig erklären; Termin am 3./5. 1902 bei dem Landgericht Duisburg, welches die Klage zurückwies.

Der Geschäftsbericht für 1901 weist nach Abschreib. des R.-F. von M. 1 000 000 einen Gesamtverlust von M. 4 559 928 auf. Die besondere Rückstellung von M. 400 000 ist schon beim Semestralabschluss zu Abschreib. verwandt worden. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Monate war an die Debitoren ein pessimistischerer Massstab angelegt worden als im Aug. 1901, was zu einer Abschreib. von M. 4 167 974 auf Debitoren führte. Auch musste infolge weiteren Preisrückganges der Bestände der Besitz an Erzkuxen, sowie Aktien und Oblig. industr. Unternehmungen wesentlich niedriger verwertet werden. Hieraus ergab sich eine Abschreib. M. 829 104. Ferner war eine grössere Abschreib. auf den Immobil.-Besitz der Bank angezeigt; hier wurden M. 345 451 abgeschrieben. Auf die sonstigen Vermögensobjekte, Konsortialbeteil., Geschäftsanteile und Grundschulden erfolgte eine Abschreib. von M. 115 038. Endlich ist noch ein Fonds von M. 500 000 für etwaige unvorhergesehene Verluste geschaffen worden. Nach diesen Massregeln glaubt der Vorstand allen Eventualitäten Rechnung getragen zu haben. Das Immobil.-Kto vergrösserte sich durch drei Liegenschaften, die im Zwangsvollstreckungsverfahren von der Bank angesteigert wurden, um Verluste zu vermeiden. Seit der Zwischenbilanz v. 8./8. 1901 haben sich die Verbindlichkeiten der Bank von M. 6 506 360 auf M. 1 135 987 vermindert. Die Avalverbindlichkeiten verringerten sich um M. 1 156 539. Dazu kommt noch die fast vollständige Beseitigung des Wechselobligos. Allerdings erhöhte sich das Guth. des Konsortiums um M. 654 152 auf M. 2 520 464. Die Verbindlichkeiten sind bis 8./2. 1902 um ca. M. 500 000 zurückgegangen.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1–10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 18. März 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898; hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 26. März bis 15. April 1898 mit 112.50% und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1898.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., 4% Div., von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Zwischen-Bilanz am 8. Aug. 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 203 124, Wechsel 1 293 542, Guth. bei Banken 147 276, Vorschüsse auf Wertp. 1 792 988, Debit. in lauf. Rechnung 13 006 219, Avaldebit. 1 220 885, Konsortialbeteil. 296 069, Effekten 1 747 014, Immobil. 1 177 114, Mobil. 2. Diverse 49 512. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, alte Div. 2610, Beamten-Pens.-F. 4096, Accepte 4 747 153, Avalaccepte 1 220 885, Checkkto 24 989, Depos. 1 173 953, Kredit. 2 426 575, Gewinn 333 487.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 139 535, Wechsel 197 710, Guth. bei Banken u. Bankiers 7547, Vorschüsse auf Wertp. 1 373 060, Debit. in lauf. Rechn. 5 806 748, Avale 64 346, Konsortialbeteil. 38 844, Geschäftsanteile 197 000, Grundschulden 22 000, Bestand an Wertp. 969 682, Immobil. 1 545 000, do. II 421 000, Mobil. 2, Verlust 4 559 928. — Passiva: A.-K. 10 000 000, alte Div. 1600, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 4096 (ausserdem M. 25 000 Wertp.), Accepte 860 000, Avale 64 346, Checkkto 3205, Depos. 83 086, Kredit. (einschl. 2 520 464 Darlehen des Konsortiums) 2 710 159, Hypoth. 115 912, Rückstellung für unvorhergesehene Verluste 500 000. Sa. M. 14 342 405.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib.: a) auf Debit. 4 167 973, b) auf Konsortialbeteiligungen 51 358, c) auf Geschäftsanteile 58 079, d) auf Grundschulden 5600, e) auf Immobil. 345 451, Verlust an Wertp. 829 103, Handl.-Unk. 329 752 (darunter 140 955 Steuern), Rückstellung für unvorhergesehene Verluste 500 000. — Kredit: Vortrag 27 001, Zs. 447 709, Provis. 252 680, Abschreib. d. R.-F. 1 000 000, Verlustsaldo 4 559 928. Sa. M. 6 287 319.

**Dividenden 1897—1901:** 8, 8, 9, 4, 0 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 124.40, 124.20, 86.75, 38.50%. (Am 25./10. 1901: 35 $\frac{1}{2}$ %) — In Frankf. a. M.: 123.50, 124.50, 86.80, 40 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 18./7. 1898 mit 126 $\frac{1}{2}$ %.

**Direktion:** Jos. Hermeling, seit 31./1. 1902.

**Prokuristen:** Mülheim: Max Storn, Wilh. Plätzen.

**Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Aug. Thyssen. Mülheim a. d. R.; Stellv. Justizrat Dr. Carl Michels. Duisburg: Oskar Rothschild, Berlin: Hch. Meyer, Frankf. a. M.; Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Gust. Krimer, Köln. — Frühere Mitgl.: Leo Hanau, Justizrat Dr. Eug. Bock, Carl Cahn, Bank-Dir. Ernst Friedländer, Gen.-Konsul Eug. Landau, Bank-Dir. P. Barnewitz, Oberbergrat Dr. Victor Weidtmann, Bank-Dir. R. Michelet.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Bresl. Disconto-Bank; Bonn u. Köln: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Frankf. a. M.: Deutsche Gen.-Bank Soergel, P. & Co.

## Rostocker Bank in Rostock

mit Agenturen in Barth, Brül, Bützow, Dassow, Doberan, Dömitz, Friedland, Gnoien, Goldberg, Grevesmühlen, Güstrow, Hagenow, Klütz, Krakow, Kröpelin, Laage, Ludwigslust, Malchin, Malchow, Marlow, Neubrandenburg, Neubuckow, Parchim, Penzlin, Plau, Rehna, Ribnitz, Röbel, Schönberg, Schwaan, Schwerin, Stavenhagen, Sternberg, Tessin, Tetow, Warnemünde, Wismar, Wittenburg u. Wustrow.

**Gegründet:** Konc. v. 27./2. 1850. Letzte Statutänd. 25./11. 1899. Die Bank war früher Notenbank.

**Zweck:** Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 500 nach Reduktion der Aktien von M. 600 auf M. 500 durch Abstempelung lt. G.-V.-B. vom 15. März u. 3. Juni 1892 u. 28. Jan. 1893, nachdem das Oberlandesgericht als höchste Instanz dahin entschieden, dass, entgegengesetzt der Ansicht des Handelsrichters, die beschlossene Abminderung des Nominalwertes statthaft sei. Die Abstempelung der Aktien erfolgte im Febr. 1894.

Die Aktien sind ohne Einwilligung der Ges. durch Indossament oder Cessionsvermerk in dorso der Aktie oder durch besondere Cession übertragbar. Die Übertragung kann unter Vorlage der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Ges. angemeldet werden und wird im Aktienbuche vermerkt, auch auf den Aktien selbst vom Vorst. bescheinigt. Im Verhältnis zur Ges. werden nur diejenigen als Aktionäre angesehen, welche als solche in Aktienbuche verzeichnet sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.; bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

**Stimmrecht:** 1—4 Akt. = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—35 = 4 St., 36—50 = 5 St., 51—65 = 6 St., 66—80 = 7 St., 81—95 = 8 St., 96—110 = 9 St., 111—125 = 10 St., 126—160 = 11 St., 161—200 = 12 St. Jede weitere, wenn auch nur angefangene 50 Aktien vermehren die Stimmberechtigung um 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Vergütung an A.-R., Tant. an Vorst. und Beamte, sowie zur Bildung eines Disp.-F. im Interesse der Vorst.-Mitgl. und der Beamten zus. 15%, Rest nach G.-V.-B. als Super-Div. bzw. zur Dotierung eines Spec.-R.-F. (Delkrederektos).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa einschl. Guth. auf Reichsbank-Girokonto 309 189, Wechsel 3 070 297, Devisen 121 707, Effekten 722 724, Konsortialkonto 9427, Hypoth. 157 843, Debit. 5 046 955, Lombard 2 526 645, Warenlombard 551 647, Mobil. 10 400, Grundst. 103 700.

Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 191 405, do. für Verluste 54 000, Kredit. 3 106 462, Depositen 3 448 053, Avale 500 700, alte Div. 1965, Beamten-Pens.-F. 10 602, Gewinn 317 350. Sa. M. 12 630 539.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. im Kontokorrent 55 615, do. für Depositen 120 222, Steuern 15 755, Handl.-Unk. 75 903, Abschreib. auf Mobil. 1205, Gewinn 317 350 (davon R.-F. 15 822, do. f. Debit. 20 000, do. f. Verluste 11 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 15 094, Div. 250 000, Tant. an A.-R. 5031, Vortrag 402). — Kredit: Vortrag 899, Wechsel 151 141, Lombard-Zs. 159 805, Zs. auf Wertp. 34 356, do. auf Hypoth. 5431, Kontokorrent-Zs. 162 719, Provis. 36 076, Gewinn auf Effekten 35 402, verfallene Div. 220. Sa. M. 586 053.

**Kurs Ende 1886—1901:** 94.25, 91.60, 95.50, 89.75, 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50, 85, 91 $\frac{1}{2}$ %. Lieferbar sind seit 1./4. 1894 nur auf M. 500 nom. abgestempelte Aktien. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886/87—1898/99: 4 $\frac{2}{3}$ %, 5, 3, 1 $\frac{2}{3}$ %, 3 $\frac{2}{3}$ %, 4 $\frac{1}{2}$ %, 6, 3 $\frac{3}{5}$ %, 4, 4, 2, 4 $\frac{1}{2}$ %; 1899 (März-Dez.): 0%; 1900—1901: 5, 5 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Joh. Böcker, M. Weber. **Aufsichtsrat:** (Mind. 9) Vors. Kaufm. L. Hermes, Stellv. Rechtsanw. u. Notar C. Kiesow, Kaufm. F. W. Fischer, Kaufm. C. Hinrichsen, Senator H. Linck, Konsul H. Ohlerich, Komm.-Rat E. Winter, Kaufm. Dr. F. C. Witte, Rostock; Rittergutsbes. von Restorff, Radegast.

**Prokurist:** Max Gräler. **Handlungsbevollmächtigter:** Aug. Struck.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin, Hamburg, Leipzig: Deutsche Bank; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. \*





**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 101.50, 115.40, 115, 105.75, 105.50, 116.50, 136, 139.25, 146.60, 151, 151, 144, 125.80, 112 $\frac{1}{2}$ %. — Kleine Aktien Ende 1896—1901: 145.50, 150.50, —, —, 124.50, — % — Ende 1888—1901: In Frankf. a. M.: 101, 114.80, 114.50, 104.50, 105.10, 115, 136, 137.40, 146, 151.10, 150.40, 142.50, 125.50, 112.25%. — In Hamburg Ende 1896—1901: 145.50, 151, 150.75, 143.50, 125.50, 112 $\frac{1}{2}$ %. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 5%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** In Köln: Ob.-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Alb. Heimann, Landrat a. D. Dr. jur. Walter Langen, Jos. Bestgen. In Berlin: Geh. Ober-Finanz-Rat H. Hartung, Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, P. Kretzschmar, F. Woltze, Stellv. S. Schwitzer. In Essen u. Düsseldorf: Landesbankrat a. D. Karl Wigand.

**Prokuristen:** In Köln: A. Sturm, E. Hiegemann, L. von Bongardt, L. Menge, Ernst Binsfeld, Constantin Windeck, Hch. Wegmann. In Berlin: L. Anger, G. Dassow, Paul The Losen. In Essen: Herm. Windmüller, Gust. Hicking. In Düsseldorf: Carl Steeg.

**Aufsichtsrat:** (16—24) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels; Stellv. Wilh. von Recklinghausen, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Max Guillaume, Bankier Louis Hagen, Komm.-Rat Joh. N. Heidemann, Ernst Koenigs, Gottlieb Langen, Komm.-Rat Gust. Mallinckrodt, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Köln; Komm.-Rat Math. Tull. Dortmund; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Komm.-Rat Phil. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Carl Poensgen, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Carl Spaeter, Koblenz; Geh. Komm.-Rat Carl Lueg, Oberhausen; Komm.-Rat Bernh. Hasenclever, Remscheid; Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Philipp Eli-meyer; Kattowitz O.-S.: Hamburger & Co., Komm.-Ges.; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Fil. in Frankf. a. M., Mannheim, München u. Nürnberg. \*

## Schlesischer Bank-Verein in Breslau

**Kommanditgesellschaft auf Aktien** mit Kommanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz und Neisse.

**Gegründet:** 17./7. 1856 auf 50 Jahre. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf u. zeitweise Beleihung von Wertp., Waren, Berg-, Hütten- u. landwirtschaftl. Produkten etc. Kommanditbeteil. bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000) und bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl.

**Verhältnis zur Deutschen Bank:** Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Schlesischen Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 und die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 und die folg. Jahre umzutauschen und ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Der Div.-Schein jedes in dieser Weise zum Umtausch eingelieferten Anteils für das Jahr 1897 wurde auf Verlangen des Einreichers sofort mit 7% des Nennbetrages des Anteils bar bezahlt. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles. Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, sodass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.

**Kapital:** M. 27 000 000 in auf Namen lautenden Anteilen, und zwar 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000), 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500), 8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300. Auf Verlangen können die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden.

Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—63 M. 6 900 000, von 1864—66 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—75 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—89 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 (emittiert mit 125 $\frac{1}{2}$ ); letzte Erhöhung erfolgte im Nov. 1896 um weitere M. 4 500 000, offeriert im Dez. 1896 den Besitzern von alten Anteilen zu 121.50%.

**Gründerrechte:** Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht,  $\frac{1}{3}$  der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnl. im März-April. Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erfüllt), vom gesamten Rest 5% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Coup. 1 989 959, Debit. 39 014 331, Guth. bei Kommanditen u. Einlage b. Georg Fromberg & Co. u. Rich. Vogt & Co. 4 369 057, Wechsel 21 886 908, Effekten 6 498 014, Konsortialbeteil. 4 826 137, Lombarddarlehen 665 420, Grundstück Albrechtsstr. Nr. 33/36 abzügl. M. 600 000 Hypoth. 300 000, Grundstücke der Kommanditen Beuthen O.-S., Glatz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz, Neisse 809 975, Inventar 6000.



- Passiva: A.-K. 27 000 000, Kredit. 31 627 527, Depositen 7 679 836, Avale 5 075 447, Tratten 100 148, R.-F. I 2 700 000, do. II 4 300 000, alte Div. 910, Div. pro 1901 1 755 000, Vortrag 126 933. Sa. M. 80 365 804.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Sämtl. Handl.-Unk., Steuern etc. 549 256, Abschreib. bei Centrale 25 487, Gewinn 2 571 229 (davon R.-F. II 500 000, Tant. der Geschäftsinhaber u. des A.-R. 189 296, Div. 1 755 000, Vortrag 126 933). — Kredit: Vortrag 135 308, Wechsel 591 442, Effekten 542 203, Lombard 39 524, Zs. 836 317, Provis. 374 556, Gewinn bei den Kommanditen u. den Kommanditbetheilig., exkl. der f. die Betriebskapitalien vergüteten Zs. 605 166, Verschiedenes 21 453. Sa. M. 3 145 973.
- Kurs Ende 1886—1901:** 104.80, 110, 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140, 150.75, 148.50, 144, 141.30%. Notiert in Berlin; auch in Breslau (Kurs daselbst Ende 1901: 142.50%). Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 und 1896 der Fall ist.
- Dividenden 1886—1901:**  $5\frac{1}{2}$ , 6, 7, 8, 7,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 7,  $7\frac{1}{2}$ , 7,  $6\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
- Persönlich haftende Gesellschafter:** Conrad Fromberg, Ernst Martius, Georg Cohn.
- Prokuristen:** Stellv. Direktoren: Alfred Jaeschke, Jean Bucher, Syndikus Dr. Ernst Hancke; S. Gebhardt, L. Heinke, Max Levy, Ernst Gerlach, Hch. Schellhorn, Hch. Reche, G. Weber, C. Kleiner, Max Krause, Ernst Hartung, Konrad Freise.
- Aufsichtsrat:** (12—17) Vors. Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Hch. Baum, Arthur Beck, Breslau; Komm.-Rat Dr. jur. Georg Caro, Gen.-Dir. Emil Berve, Dir. Roland-Lücke, Berlin; Alb. Möller, Justizrat Dr. Porsch, Komm.-Rat Skene, Dir. Schweiner, Breslau; Ger.-Rat a. D. Sommer, Sonnenberg; Fabr.- u. Rittergutsbes. Egm. Tielsch, Waldenburg i. Schl.; Harry Graf Sierstorpff auf Endersdorf; Gen.-Dir. P. Linke, Slawentzitz.
- Zahlstellen:** Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Leipzig: Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsb. Vereinsbank; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank. Sämtliche auswärtige, mit Ausnahme der Deutschen Bank in Berlin, nur einen Monat lang. \*

## Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th. und Rudolstadt.

**Gegründet:** Handelsger. eingetr. 9./6. 1878.

**Zweck:** Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Reg. und ist gemäss Art. 56 § 5 des Ges. v. 19./7. 1899 zur Anlage von Mündelgeld geeignet erklärt worden.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, einzahel mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes); vom Rest  $\frac{1}{3}$  der Schwarzb.-Sondersh. Reg.,  $\frac{2}{3}$  Super-Div. Die Tant. an A.-R. M. 7200 wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 130 965, Diskontowechsel 246 828, auswärt. Wechsel 1214, Effekten 630 393, Lombarddarlehen 2 264 520, Coup., Sorten 25 120, Debit. 3 348 780, Bankgebäude in Sondershausen u. Arnstadt 43 228, Mobil. 10 929.

Passiva: A.-K.-Einzahlung 1 000 000, Depos. 4 259 200, do. Zs.-Kto 25 017, Wechsel-Zs.-Kto 1515, Belehungs-Zs.-Kto 73, Kredit. 1 231 033, Handl.-Unk. 3427, R.-F. 71 033, Kontokorrent-R.-F. 15 000, Gewinn 95 680. Sa. M. 6 701 981.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 35 156, Unk. 31 441, Vergüt. an A.-R. 7200, Abschreib. 2551, Gewinn 95 680 (davon R.-F. 3956, Tant. an Vorst. 873, zur Verf. der Regierung 6169, Div. 60 000, Vortrag 24 679). — Kredit: Vortrag 16 550, Erträge: Coup., Sorten 557, Wechsel 13 551, Effekten 44 221, Lombard 94 586, Zs. 109 311, Provis. 27 341. Sa. M. 289 569. Hiervon ab: Depos.-Zs. 134 090, bleibt Bruttogewinn 155 479. Sa. M. 172 029.

**Kurs Ende 1890—1901:** 104.50, 101, 100.10, —, 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50, 108.80, 107%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 6,  $5\frac{3}{4}$ , 7,  $7\frac{1}{2}$ , 8,  $6\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 5, 6,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 7,  $6\frac{1}{2}$ , 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Finanzrat K. Däumichen, A. Muhle. **Prokuristen:** Reinhold Krapp, Sondershausen; Rob. Thalheim, Karl Hoppe, Arnstadt; Max Strauch, Max Kluge, Rudolstadt.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Staatsrat a. D. O. Drechsler, Sondershausen; Stellv. Baron Dr. Willh. von Erlanger, Nieder-Ingelheim; Geh. Reg.-Rat M. Schwing, Sondershausen; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Geh. Finanzrat Siebold, Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.  
**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne.

## Solinger Bank in Solingen.

**Gegründet:** 2. 2. 1877; hervorgegangen aus der 1868/69 gegründeten Solinger Volksbank e. G. Letzte Statutänd. v. 29./3. 1899 u. 27./3. 1901.

**Zweck:** Betrieb des Bankgeschäftes in allen Zweigen. Ausgeschlossen ist der An- und Verkauf von Effekten zum Zwecke der Spekulation.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 und 1750 Aktien (Nr. 1001—2750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000 in 1000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1889 um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200, hiervon ausgegeben 125 Aktien zum 1. Jan. 1890 zu 106% und 125 Aktien zum 1. Jan. 1894 zu 108%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. März 1896 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, wovon ausgegeben 250 Aktien zum 1. Jan. 1897 zu 112% und 250 Aktien zum 1. Jan. 1899 zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 2 400 000) in 1000 Aktien à M. 1200, hiervon zunächst M. 600 000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, vom A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu 121% abz. Stück-Zs. bis 30. Juni 1899 übernommen und zur Hälfte den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue) zu 130% angeboten. Die restlichen M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 übernahm ebenfalls genannte Bank zu 116%, hiervon angeboten am 27./10. 1900 M. 300 000 den alten Aktionären zu 120%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum 100 St. inkl. Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 5% Div., vom Überschuss weitere 5% zum R.-F. (Grenze des R.-F. 20% des A.-K.), vom Überrest  $\frac{2}{3}$  als Tant. an Vorst. und A.-R.,  $\frac{1}{3}$  Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 304 855, Wechsel 2 604 940, Debit. 3 731 179, diverse Debit. 313 419, Mobil. 600.

Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 477 656, Spec.-R.-F. 43 905, Kredit. 1 790 512, diverse Kredit. 212 100, Depositen 637 465, Accepte 1 129 444, Avale 64 183, Div. pro 1901 160 000, alte Div. 48, Rück-Zs. 11 607, Tant. 25 765, Vortrag 2305. Sa. M. 6 954 994.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rück-Zs. 11 607, Unk. 31 734, Steuern 14 587, Abschreib. auf Kontokorrent 22 000, Gewinn 201 740 (davon R.-F. 13 669, Div. 160 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 25 765, Vortrag 2305). — Kredit: Vortrag 3657, Zs. u. Provis. 278 011. Sa. M. 281 668.

**Kurs Ende 1899—1901:** 131, 125.30, 115.50%. Zugelassen Aktien Nr. 1—2750. Eingeführt am 15./6. 1899 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1899. Erster Kurs am 19./6. 1899: 133.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885—1901:** 6, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6 $\frac{2}{3}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Stratmann, Herm. von Renesse, Stellv. Otto Becker. **Prokurist:** Rich. Wundes.

**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Aug. Schmitzler, Stellv. Jul. Everts, Hugo Beckmann, Just. Böker, Max Heberlein, Ferd. Herberz, Jul. Carl Müller, Solingen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Vereinsbank in Hamburg, Gr. Bleichen 28,

(ab 1./1. 1903 Alterwall 20/28). Filiale in Altona, Abteilung in Hamburg-St. Pauli, Abteilung in Hamburg, Bahnhofstrasse und Agentur in Cuxhaven.

**Gegründet:** Im Jahre 1856. Letzte Statutenänd. vom 4. März 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Die Bank ist beteiligt bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 750 000 (Div. 1897—1901: 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 6, 4, 5%) und bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 300 000 (Div. 1897—1901: 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 9, 8%).

**Kapital:** M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (M. 200 Banko) mit 80% Einzahlung = M. 24 000 000. 1856—72 eingezahlt mit nur 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 und 1899 einberufen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie bezw. jeder Interimsschein = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht, 4% auf einzg. Kapital an die Aktionäre, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Reichsbanksaldo u. Kassa 7 287 099, Hamb. Wechsel 18 775 315, auswärt. Wechsel 9 473 382, Vorschüsse auf Wertp. 16 153 700, Bankgebäude Hamburg 425 000, do. Altona 132 000, Mobil 10 500, Debit.: a) Banken u. Bankiers 2 425 483,



b) ungedeckt 3 629 175, c) gedeckt 23 603 663, Bürgschaften 9 965 596, Aktien der Vereinsbank Kiel 300 000, do. Hannover 750 000, Coup. u. rückzahlb. Oblig. 48 301, Effekten- u. Konsortialbeteilig. 3 809 131, Anlagen für die Sparkassenabteilung 4 673 664, Immobil. abzügl. Hypoth. 2 733 525, Hypoth. 1 255 000.

Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 400 000, alte Div. 2482, Accepte 6 049 435, Bürgschaften u. Bürgschaftsaccepte 9 965 596, Depositen 18 945 081, Einlagen bei Sparkassenabteilung 4 673 664, vorzutragende Unk. 74 725, do. Zs. 272 140, Beamten-Unterst.-F. 335 724, davon in Prior. angelegt 294 250, bleibt 41 474, Girokonten 29 936 704, auswärtige Kredit. 5 806 927, Gewinn 2 282 309. Sa. M. 105 450 541.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskosten 591 164, Rück-Zs. 272 140, vorzutragende Unk. 74 725, Abschreib.: a) auf Bankgebäude Altona 4000, b) auf Mobil. 4780, c) auf Immobil. 100 000, d) auf Konsortialbeteiligungen etc. 150 000, Rückstellung auf Debit. 150 000, z. Beamten-Unterst.-F. 20 000, Reingewinn 2 282 309 (davon Div. 1 920 000, Tant. 240 000, Vortrag 122 309). — Kredit: Vortrag 84 554, Zs. 2 405 440, Kassa 6155, Provis. u. Aufbewahrungsgebühren 686 021, Valuten, Effekten, Konsortiale u. Diverse 466 949. Sa. M. 3 649 119.

**Kurs Ende 1887—1901:** In Hamburg: 125.37, 129.50, 138.50, 142, 138.25, 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50, 164, 158.50/0. — In Berlin: —, 129.50, 138.50, 142, 138.25, 133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —, —, 158.50/0. Umrechnung: M. 100 Banko = M. 150 D. R.-W. Bei der Berechnung wird die fehlende Einzahlung in Abrechnung gebracht.

**Dividenden 1886—1901:**  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{2}$ ,  $11\frac{1}{4}$ , 11,  $9\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{3}{4}$ ,  $8\frac{3}{4}$ , 8,  $8\frac{3}{4}$ , 9, 9,  $9\frac{1}{2}$ , 9,  $8\frac{1}{2}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Nur bei der Bank zahlbar. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

**Vorstand:** F. A. Schwarz, Consul C. Ed. Frege, F. Heinemann, H. Gerson, W. J. H. Muus. **Prokuristen:** C. Zadic, H. Schultz, E. Oelrich, J. Thomas, H. Wölfert, R. Eichhoff.

**Aufsichtsrat:** (10—15) Vors. J. W. Lübbbers, Stellv. J. von Berenberg-Gossler, J. C. Ertel, W. H. Kaemmerer, Arthur Lutteroth, B. Hahlo, W. Th. Reineke, E. F. Vogler, Ed. Behrens, Ad. Kirsten, Hamburg; Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin. \*

## Wechslerbank in Hamburg.

**Gegründet:** Im Jahre 1872. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften, mit Zustimmung des A.-R. auch von Geschäften in Immobilien. Die Bank ist Inhaberin des Effekten-Liquidations-Bureaus, das die Abwicklung der Zeit- und Kassengeschäfte in Effekten an der Hamburger Börse leitet. — Die wirtschaftl. Krisis hat auch 1901 auf einige der Unternehm., an welchen die Bank durch grösseren Aktienbesitz beteiligt ist, sehr nachteilig gewirkt. Ausserdem erforderten mehrere Konsortialgeschäfte grössere Abschreib. Die Bank sah sich deshalb gezwungen, den ganzen Gewinn aus dem regulären Geschäft zu Abschreib. u. Rücklagen zu verwenden. Vor allem kommt hierbei das Engagement bei der Portland-Cementfabrik Saturn in Betracht, welche am 12./2. 1902 eine Rekonstruktion des Unternehmens beschlossen hat.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 600 u. 3125 Aktien (Nr. 6251—9375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000 in 12 500 Aktien à M. 600 mit 40/0 Einz., 1876 Rückkauf von 6250 Aktien, Vollzahlung der übrigen 6250 Aktien bis 31. Dez. 1881. Hierzu lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1895 noch M. 3 750 000 in 3125 Aktien, begeben zu 115/0.

**Gründerrechte:** Bei Erhöhung über M. 7 500 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, die Hälfte der Neuausgabe zu pari im Verhältnis ihrer ursprüngl. Zeichnung zu übernehmen, die andere Hälfte bleibt den derzeitigen Aktionären zu pari vorbehalten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5/0 zum R.-F. (ist erfüllt), 4/0 Zs. auf das A.-K., 10/0 Tant. an A.-R., 10/0 vertragsm. etc. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Banksaldo u. Kassa 543 434, Wechsel 2 557 321, Effekten: a) eigene 1 932 038, b) reportierte 651 501, Coup. u. gekünd. Effekten 28 718, Debit. 10 137 919 (wovon 8 069 452 gegen Pfand oder Bürgschaft), Konsortialkto 1 012 152, Darlehen gegen Unterpfand 1 232 725, Avale 728 000, Grundstück Brandstwierte 846 480, Inventar 1, Dubiose 1.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 799 701, Accepte 5 741 757, Avale 728 000, Kredit. 3 363 422, Depositen 1 506 200, noch zu zahlende Kurtagen 19 039, Zs.-Vortrag 3404, alte Div. 934, Vortrag 7832. Sa. M. 19 670 292.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 204 551, bezahlte u. noch zu zahlende Kurtagen 42 211, Effekten 364 089, Abschreib. auf Grundstück Brandstwierte 8550, Vortrag 7832. — Kredit: Vortrag 2320, Provis. 220 633, Zs. 276 186, hiesige u. fremde Wechsel 126 224, Coup. 1869. Sa. M. 627 235.

**Dividenden 1886—1901:**  $5\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 8,  $8\frac{1}{4}$ , 8, 6,  $6\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 9, 10, 8,  $7\frac{1}{4}$ ,  $6\frac{1}{4}$ , 7,  $5\frac{1}{2}$ , 0/0. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Der Div.-Schein wird erst nach Fälligkeit getrennt.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Hamburg: 115, 111, 118, 123, 118, 107, 107.50, 112.50, 129, 138.50, 131, 131.25, 124.50, 118.75, 104.50, 88 $\frac{1}{2}$ % -- In Berlin: Ende 1896—1901: 130.80, 131.25, 125.50, 119.25, 104.80, 90 $\frac{1}{2}$ %; daselbst aufgelegt am 17./4. 1896 M. 1 800 000 zu 140 $\frac{1}{2}$ %.

**Direktion:** J. Lewandowsky, J. Rosenberg, J. Hamburger.

**Prokuristen:** J. Meyerink, J. Mathiasen, M. E. Ballin, C. A. J. Gresmann.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Dr. Martin Söhle, Stellv. Theodor Behrens, Baron Henry von Westenholtz, F. Peltzer, Hamburg; Geh. Reg.-Rat Simon, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Westdeutsche Bank, vormalis Jonas Cahn in Bonn

mit Zweigniederlassung in Köln a. Rh.

**Gegründet:** Am 26./10. 1896 durch Übernahme des Bankhauses Jonas Cahn in Bonn mit einem Kapital von M. 5 000 000 in Aktien. Letzte Statutänd. vom 8./4. 1899 u. 15. 4. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbesondere die Übernahme und Fortführung des von der Firma Jonas Cahn zu Bonn betriebenen Bankgeschäftes. Im Jahre 1898 wurde das Bankhaus Solmitz & Cohen in Köln übernommen und dort eine Filiale errichtet.

Ausser den allg. wirtschaftlichen Verhältnissen ist das ungünstige Ergebnis des Jahres 1901 im wesentlichen auf die Kölner Zweigstelle zurückzuführen. Die Ursachen jenes Misserfolges reichen zurück bis in die Periode der verfloßenen Hochkonjunktur und wurzeln in einer allzu optimistischen Anschauung des damaligen Leiters der Filiale, deren Auflösung im geeigneten Zeitpunkt herbeigeführt werden soll.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15./3. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. 1898 zur Hälfte); hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 25./3.—9./4. 1898 mit 121.50%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 1 034 745, Wechsel 2 069 634, Wertp. 2 035 911, Guth. bei Banken u. Bankiers 411 008, Vorschüsse auf Wertp. 3 426 923, Schuldner 1 974 591, do. gegen Sicherheit 4 667 872, Avale 232 165, Gemeinschaftsgeschäfte 589 689, Immobil. in Bonn u. Köln 725 878, Einrichtung do. 2.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 481 998, Gläubiger 5 518 561, Avale 232 165, Accepte 1 650 193, alte Div. 2070, Gewinn 283 434. Sa. M. 17 168 422.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 217 799, Verlust auf Wertp. 25 434, Abschreib.: a) auf lauf. Rechnung 185 496, b) auf Gemeinschaftsgeschäfte 96 492, Gewinn 283 434 (davon R.-F. 14 171, Tant. an Vorst. 29 959, Div. 180 000, Vortrag 59 303). — Kredit: Vortrag 35 550, Zs. 498 114, Provis. 274 992. Sa. M. 808 657.

**Kurs:** In Berlin Ende 1897—1901: 136, 130, 129, 115, 89.75%. Daselbst im Nov. 1897 zu 135% eingeführt. — In Frankfurt a. M. am 6. 6. 1898 erster Kurs 130.80%. Ende 1898—1901: 130, 128.20, 114.30, 89%. — Seit Nov. 1898 auch in Köln notiert.

**Dividenden 1896—1901:** 8, 8, 8, 8, 7, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. jur. Franz Schröder, Otto Glauert, Bonn; stellv. Dir.: Ger.-Ass. a. D. Dr. jur. Ad. Casper, Köln; Jul. Steinberg, Bonn; Alb. Meyer, Köln.

**Prokuristen:** Peter Grahm, Albert Kistemann, Jos. Weber, Wilh. Grundmann.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Stellv. Oscar Simon, Josef Schulz, Rechtsanwalt Dr. Hellekessel II, Gen.-Major z. D. Krummacher, Bonn; Geh. Komm.-Rat Jul. Gauhe, Eitorf; Bankier Alfr. Daniel, Berlin; Dr. Harald Tenge, Schloss Holte; Phil. Cohen, Köln.

**Zahlstellen:** Bonn und Köln: Eigene Kassen; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. \*

## Westfälische Bank zu Bielefeld.

**Gegründet:** Konz. am 16./9. 1868 als Ravensberger Volksbank. Seit 1./7. 1871 besteht die jetzige Firma. Letzte Statutänd. v. 22./4. 1899 u. 31./3. 1900. Am 1./4. 1897 übernahm die Ges. das Bankgeschäft der Firma Osthoff & Brinkhoff in Bielefeld; der bisherige Inhaber Heinr. Osthoff erhielt M. 1 000 000 in Aktien und trat in die Dir. ein.

**Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art sowie Erwerb u. Veräußerung von Grundbesitz. Die Bank steht mit der Herforder Disconto-Bank sowie mit der Hamelner Bank auf der Basis eines gegenseitigen Aktienaustausches in Kartellverbindung und ist auch bei der 1899 errichteten Bänder Bank G. m. b. H. (früher F. W. Eggersmann) beteiligt.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 450, 3666 Aktien (Nr. 10 001 bis 11 666, 11 668—13 667) à M. 1500 und 1 Aktie (Nr. 11 667) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 300 000, 1869 erhöht auf M. 750 000, 1870 auf M. 1 500 000, 1871 auf M. 3 000 000, 1872



auf M. 6 000 000, 1876 wurden die Aktien von M. 600 auf M. 450 herabgesetzt == M. 4 500 000, 1896 Wiedererhöhung auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien à M. 1500; am 20./2. 1897 fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 666 Aktien à M. 1500 und 1 Aktie à M. 1000; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von einem Garantie-Syndikat zu 115%, angeboten den Aktionären 10.—24./5. 1899 M. 1 555 500 zu 115%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im Febr.-März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe wird nach den Aktienbeträgen so bemessen, dass auf je volle M. 150 eine Stimme entfällt.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom Rest 4% Div., vom Mehrbetrage, falls keine Einstellung in den gesetzl. R.-F. stattfindet, 10% an ausserord. R.-F., dann an A.-R. 10% Tant., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 309 857, Wechsel 5 932 540, Coups., Sorten 17 179, Effekten 1 791 115, Beteilig. bei Banken 2 059 762, do. bei industr. Gesellschaften 172 200, Guth. bei Banken u. Bankiers 337 124, Debit. 14 329 705, Hypoth. 292 260, Immobil. 109 800, Utensil. 1000, Bankgebäude 165 000.

Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 134 734, ausserord. R.-F. 160 000, Rückstellungen f. zweifelh. Forder. 72 528, Agiosteuernkto 36 050, Beamten-Unterst.-Kasse 58 214, Accepte 3 393 696, Avale u. Bürgschaften 1 062 379, Checkkto 838 910, Depositen 2 895 044, Kredit. 5 164 788, alte Div. 975, Gewinn 700 222. Sa. M. 25 517 544.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 94 130, Steuern 56 658, Gewinn 700 222 (davon Tant. u. Grat. 50 900, Div. 500 000, ausserord. R.-F. 30 000, Beamten-Unterst.-Kasse 5000, Rückstellung f. eingetretene Verluste 45 000, Vortrag 69 321). — Kredit: Vortrag 68 969, Provis. 154 053, Effekten 120 435, Zs. 312 959, Wechsel 182 236, Hypoth. u. Immobil. 12 357. Sa. M. 851 011.

**Kurs Ende 1886—1901:** 109, 108, 111.50, 119.75, 115, 109, 108.25, 112.10, 120.80, 127.50, 122.25, 125.80, 128, 120.80, 111, 109.50%. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ed. Delius, Heinr. Osthoff.

**Prokuristen:** Arn. Lorenz, C. Wegescheid, L. Stellhorn, Hch. Wiele.

**Aufsichtsrat:** (9—15) Vors. Spinnerei-Dir. Aug. Tiemann, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Velhagen, Otto Delius, Bielefeld; Komm.-Rat Ferd. Bartels, Wilh. Niemöller, Gütersloh; Komm.-Rat Alex. Kisker, Lippstadt; W. Siveke, Bank-Dir. A. Horstmann, Herford; Ed. Kisker, Halle i. W.; Reinh. Eglinger, Düsseldorf; Herm. Bansi, Rich. Kaselowsky, Berlin; Gerhard Möller, Kupferhammer bei Brackwede.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: J. H. Stein; Herford: Herf. Disconto-Bank; Hameln: Hamelner Bank; Bünde: Bänder Bank m. b. H. \*

## Württembergische Bankanstalt, vormal's Pflaum & Co. in Stuttgart.

**Gegründet:** 17./8. 1881. Letzte Statutänd. v. 15./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften; die Bank kann mit anderen Banken Verträge über Geschäftsführung im gemeinschaftl. Interesse und Teilung der Geschäftsergebnisse abschliessen. Die Bankanstalt schloss mit der Württ. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1./7. 1881 bis 31./12. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftl. Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, alle Gewinne und Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingezahlten A.-K. zu verteilen.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

**Gen.-Vers.:** Im I. Semester, gewöhnlich im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- und Gratualien-F. sowie der dauernd. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. und Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Coup. 1 019 254, Wechsel 3 673 451, Guth. bei Bankfirmen 799 700, Effekten 1 191 829, Konsort.-Beteilig. 872 082, div. Debit.: a) durch Sicherheit gedeckt 6 306 980, b) blanko 3 982 182, Hauskto 300 000.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Tratten 4 074 471, Kredit. 3 499 215, div. do. 794 928, Check- u. Depositen-Kredit. 1 509 115, alte Div. 124, Delkr.-Kto 96 234, R.-F. 900 000, Spec.-R.-F. 300 000, A. von Pflaum'sche Pens.-Kasse 207 742, Gewinn 763 650. Sa. M. 18 145 481.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 204 770, Gewinn 763 650. — Kredit: Vortrag 160 691, Coup. u. Sorten 5211, Provis. 178 485, Konsortial 36 514, Effekten 82 021, Wechsel 159 522, Interessen 311 294, Hypoth. 34 678. Sa. M. 968 420.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 420 000, Spec.-R.-F. 60 000, Tant. an A.-R. 13 847, do. an Dir., Beamte u. Delegierte d. A.-R. 55 391, Pens.-Kasse 12 000, Gratialien-F. 14 000, Vortrag 188 410.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 120.50, 115.60, 119.70, 125.70, 125.50, 119.50, 122.60, 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —, —, —<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. — In Frankf. a. M.: 119.30, 115.70, 119.75, 125.75, 125.50, 119.50, 122.50, 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143, 137, 137<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. — Ende 1897—1901: In Stuttgart: 147.50, 148, 143.50, 136.70, 137.80<sup>9</sup>/<sub>10</sub>.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. (Immer gleich der Württ. Vereinsbank: s. Zweck.) Div.-Zahl. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

**Direktion:** Oberfinanzrat Adolf Klett, Wilh. Gesell. stellv. Dir.: Paul Hartwig, Mor. Schneider.

**Aufsichtsrat:** (6—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum. Stuttgart; Stellv. Stadtrat J. Kaempfer, Berlin; Komm.-Rat E. Benzinger, Alex. von Moser, Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat Dr. Kil. von Steiner, Rechtsanwalt Dr. Herm. Steiner, Stuttgart; Bank-Dir. C. Pareus, Darmstadt; Mor. Pflaum, Wien.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: bis 30. 4. auch in Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Zweiganstalten der Württ. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt. \*

## b) Ausländische Banken.

### Amsterdamsche Bank in Amsterdam.

**Gegründet:** 8. 11. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut vom 29./5. 1902.

**Zweck:** Bank- und Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne.

**Kapital:** hfl. 6 000 000 in 30 000 Aktien à hfl. 200. Anfangs hfl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 250, hiervon im Jahre 1875 hfl. 2 500 000 zurückgekauft und ab 27. 11. 1877 auf die restierenden hfl. 7 500 000 je hfl. 50 pro Aktie zurückgezahlt.

**Gründerrechte:** Nach den alten Statuten standen im Falle einer Kapitalerhöhung, soweit dieselbe den Betrag von hfl. 20 000 000 nicht übersteigen, die Hälfte der Aktien den Gründern al pari zur Verfügung. Nach der neuesten Statutänderung ist die Bank ermächtigt, den Gründern anstatt des im alten Statut eingeräumten Bezugsrechtes auf Inhaber lautende Gründerrechte zu verabfolgen, welche insgesamt bei einer Ausgabe von neuen Aktien, soweit dieselben einen Nennwert von hfl. 20 000 000 nicht überschreiten, zum Bezug der Hälfte des auszugebenden Betrages berechnen und zwar zum Kurse von 100<sup>9</sup>/<sub>10</sub> zuzügl. desjenigen Prozentsatzes, den die Reserve z. Zt. der Ausgabe im Verhältnis zu dem Kapital betragen wird, das laut der letzten der Ausgabe vorhergehenden Bilanz ausgegeben ist. Die G.-V. ist befugt, auf Antrag des A.-R. im Einvernehmen mit der Direktion einen Teil des nach dem Jahre 1901 der Reserve überwiesenen Betrages zum Rückkauf von Gründerscheinen zu bestimmen. Die Direktion beabsichtigt, im Laufe des Jahres 1902 zum Rückkauf von Gründerrechten überzugehen und hierzu den vierten Teil des nach dem Jahre 1901 der Reserve überwiesenen Betrages zu verwenden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2, 11—25 = 3, 26—50 = 4, 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorweg 4<sup>9</sup>/<sub>10</sub> Div., vom Übrigen mind. 10<sup>9</sup>/<sub>10</sub> zum R.-F., 10<sup>9</sup>/<sub>10</sub> an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 629 441, Depositenguth. 1 539 799, Wechsel 5 311 309, Prolongationen u. Beleihungen 8 959 000, Wertp. 602 319, Beteilig. b. Kommandit-u. A.-G. 663 495, Guth. a. Konsortialgeschäften 294 379, Immob. u. Mobiliar 283 338, Forderungen wegen geleisteter Bürgschaften 255 677, Verkaufspreis f. noch abzuliefernde Wertp. 294 166, Wertp. d. Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 166 823, Debit. 11 569 781.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 2 065 000, alte Div. 9937, Tratten 3 089 354, geleistete Bürgschaften 255 677, Kaufpreis für noch zu empfangende Wertp. 406 436, Depositen 5 166 352, Pens.- u. Unterst.-F. für die Beamten 184 202, Guth. Dritter aus Prolongationsgeldern 1 314 000, Kredit. 12 313 124, Reingewinn 765 446. Sa. hfl. 31 569 527.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 24 063, Zs. 525 053, Provis. 259 503, Wechsel, Wertp. u. Konsortialrechnung 298 784. — Ausgaben: Geschäfts-Unk. 261 349, Pens.- u. Unterst.-F. f. d. Beamten 14 806, Abschreib. auf Immobil. u. Mobiliar 35 803, do. a. zweifelh. Ausstände 30 000, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>9</sup>/<sub>10</sub> Div. 510 000, Gewerbesteuer 12 750, R.-F. 100 000, Tant. 121 547, Vortrag auf 1902 21 148. Sa. hfl. 1 107 403.

**Kurs Ende 1875—1901:** In Berlin: 85, 74, 84.60, 82.60, 111.80, 117.60, 125.50, 121, 125.20, 120.20, 121, 125, 125.50, 136, 139.70, 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193, 188.50, 178.10<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. — In Frankf. a. M.: 85, 74, 84.60, 82.60, 111.80, 117.60, 125<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 119.50, 124<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 118.50, 120.50, 123.50, 124, 135, 140, 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194, 187.40, 179.50<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1872—1901:** 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>10</sub>, 6, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>9</sup>/<sub>10</sub>.



**Direktion:** Dr. jur. F. S. van Nierop, C. H. F. Christmann, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. G. Vissering.  
**Aufsichtsrat:** Vors. J. G. Bunge, Stellv. L. C. van Heukelom, G. A. Baron Tindal, S. P. van Eeghen, Simon Hepner, Amsterdam; J. H. Spaik jr., Hilversum; Dr. M. Mees, G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Kaempff, Berlin; C. Pareus, Darmstadt; Dr. J. G. Gleichman, s'Gravenhage; J. Andrae, Frankf. a. M.; Dr. Fritz Eltzbacher, Cöln.  
**Zahlstellen:** Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: Württemb. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

## Antwerpener Centralbank in Antwerpen.

(Banque Centrale Anversoise.)

**Gegründet:** 18./12. 1877 auf 30 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.  
**Kapital:** frs. 10 500 000 in Aktien à frs. 300 nach Erhöhung um frs. 1 500 000 lt. G.-V. v. 31./10. 1898.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertretung noch weitere 600 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 4% Div., vom Rest 2% an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. bei Banque Nationale 1 311 993, Wechsel 151 181 666, Effekten 2 837 381, Reports 3 389 047, Debit. 22 926 699, Immobil. 400 000, Mobil. 1. Passiva: A.-K. 10 500 000, Kredit. 18 111 110, Accepte 13 310 459, Rückdiskont 57 750, statut. R.-F. 1 050 000, disponibler R.-F. 2 150 000, Spec.-R.-F. 25 000, Vortrag a. 1900 75 322, Reingewinn 767 145. Sa. frs. 46 046 786.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 279 112, Steuern 32 638, Rückdiskont 57 750, Reingewinn 842 467. — Kredit: Vortrag a. 1900 75 322, Zs., Provis. etc. 1136 646. Sa. frs. 1 211 968.  
**Gewinn-Verwendung:** Zum Spec.-R.-F. 5000, Tant. an V.-R. 41 657, do. an Kommissarien 11 572, do. an Dir. 24 300, Div. 735 000, Vortrag auf 1902 24 938.  
**Kurs Ende 1880—1901:** In Berlin: 107, 110, 106, 100, 102, 104, 109,75, —, 110, —, —, 105, 105, 113, 116,75, 116, 120, 129,25, 125,75, 121, 122, 117,50% — In Frankf. a. M.: 107, 109<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 105<sup>5</sup>/<sub>16</sub>, 104, 101<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 102<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 110,15, 109,90, 111,75, 112, 109, 107,80, 104,70, 109, 116,30, 117, 120,75, 128, 126,50, 120,50, 122, 119% — Auch notiert in Köln. **Usance:** frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.  
**Dividenden:** 1880—95: Je 6% 1896 = 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>% 1897—1901: Je 7% Coup.-Verj.: 5 J. n. F.  
**Direktion:** Paul Kreglinger, Jos. Wynen, N. Buchweiler. Kommissarien: Ed. Bunge, W. Mallinekrodt, Th. Bal, Chs. Good, Fred. Brockdorff.  
**Aufsichtsrat:** Vors. Dan. Fuhrmann jun., Jules Rautenstrauch, Em. de Gottal, Ad. Frank, Louis Weber de Treuenfels, Wm. E. Marsily.  
**Zahlstellen:** Berlin: Delbrück Leo & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles.

## Banca Commerciale Italiana in Mailand

mit Zweigniederlassungen in Bergamo, Florenz, Genua, Livorno, Messina, Neapel, Pisa, Rom, Savona, Turin, Venedig.

**Gegründet:** 10. 10. 1894. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eig. u. fremde Rechn. mit Einschluss des Depositen- u. Reportgeschäfts, sowie von Waren- u. Kommiss.-Geschäften.  
**Kapital:** Lire 60 000 000 in 80 000 Aktien à Lire 500 und 8000 Aktien à Lire 2500, nach Erhöhung um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. vom 3. Sept. 1897 zur Erwerbung des Credito Industriale zu Turin und um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. vom 26. März 1899. Die ausserord. G.-V. v. 27. Mai 1900 beschloss, das Kapital um Lire 20 000 000 auf Lire 60 000 000 zu erhöhen; die neuen Aktien sind vom 1. Jan. 1901 ab div.-ber. und erhalten vom Tage der Einzahlung bis zum 31. Dez. 1900 auf die geleisteten Einzahlungen 4% Zs. Die neuen Aktien wurden den Aktionären zum Kurse von 128% angeboten und zwar entfielen auf je Lire 2500 alte Aktien Lire 500 neue Aktien, das Bezugsrecht war auszuüben in der Zeit vom 20.—25. Juni 1900 inkl. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien waren folgendermassen zu entrichten: Bei der Anmeldung 58% weitere 30% vom 20.—25. Sept. 1900, restliche 40% vom 19.—24. Dez. 1900.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-März.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie der I. u. IV. Serie = 1 St. und 1 Aktie der II. u. III. Serie = 5 St. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu hinterlegen (der Tag der Hinterlegung und derjenige der G.-V. wird nicht mit gerechnet).  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 20 386 045, Guth. b. Zettelbanken 94 740, Sorten 1 060 322, Wechsel 49 202 803, Inkasso-Wechsel 1 606 676, report. Effekten 60 649 324, eigene Effekten 20 137 528, Aktien Banca Subalpina in Liquid. 958 056, Lombard 940 202, Debit.

116 588 769, Mobil. u. Installationskosten 413 794, Immobilien. 5 269 966, eigene Beteilig. an Konsortialgeschäften 3 099 995, Debit. auf Avalkto 20 199 159, Effektedepositen: als Garantie 4 114 768, als dienstliche Kautio 2 028 900, zur Verwahrung 279 273 031, Zs. auf Bons bis zum Verfall 39 680.

Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 9 109 513, unerhob. Div. 1275, Depositen u. Sparkassengelder 47 515 413, verzinsbare Kassabons mit festem Verfall 3 929 172, Accepte im Umlauf 14 893 131, Checks in Cirkulation 1 784 515, Kredit. 137 119 021, Stenerkasse Mailand 392 223, Kredit. auf Avalkto 20 199 159, Effekten-Depositen: als Garantie 4 114 768, als dienstliche Kautio 2 028 900, zur Verwahrung 279 273 031, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 254 620, Vortrag a. 1900 108 759, Reingewinn 5 340 258. Sa. Lire 586 063 759.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 965 895, Handl.-Unk. 2 204 757, Steuern 1 021 111, Zs. auf Wechsel bis z. Verfall 254 620, Reingewinn 5 340 258. — Kredit: Ital. Wechsel 1 729 509, fremde Wechsel 902 701, Zs. 1 669 804, do. aus report. Effekten 2 050 938, do. aus Effekten 796 278, Konsortialkto 352 196, Effekten 339 970, Provis. u. Diverse 1 762 813, Immobil. 142 751, Zs. auf Bons bis z. Verfall 39 680. Sa. Lire 9 786 641.

**Verwendung:** R.-F. 267 013, Tant. an V.-R. 267 324, 8% Div. 4 800 000, Vortrag auf 1902 114 680.

**Kurs Ende 1897—1901:** 114.90, 121, 132.50, 129, 130.25%. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin am 5. 2. 1897 zu 115.50%. **Usance:** Lire 100 = M. 80.

**Dividenden:** 1895 (13 Monate): 6½%; 1896—1901: 6½, 7, 7½, 8½, 8½, 8%. Zahlung der Div. ohne Steuerabzug im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Graf Alfons Sanseverino-Vimercati, Senator; Vicepräsidenten: Justizrat Max Winterfeldt, Geschäfts-Inh. der Berliner Handels-Ges., Berlin; Sir Jul. Blum Pascha, Dir. der K. K. Priv. Österr. Credit-Anstalt, Wien; Eduard Noetzhin, Verwaltungsrat der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; C. Abegg-Arter, Präsi. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich. Verwaltungsräte: Konsul G. W. Arnstaedt, Dir. der Dresdner Bank, Dresden; Moritz Bauer, Dir. des Wiener Bank-Vereins, Wien; Marco Besso, Dir. der Assicurazioni Generali, Venedig; Ambrogio Bigatti, Luigi Canzi, Mailand; Senator Davide Consiglio, Neapel; Hugo Finaly, Paris; Ignazio Florio, Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Stadtrat Joh. Kaempff, früher Dir. der Bank für Handel u. Industrie, Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österr. Bank, Wien; Marquis Giovanni di Montagliari, Florenz; Albert Freih. von Oppenheim, von der Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln; Senator Erasmo Piaggio, Delegierter des V.-R. der Navigazione Generale Italiana, Rom; Eugenio Pollone, Turin; Graf Edilio Raggio, Parlaments-Mitgl., Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Geschäfts-Inh. der Dir. der Disconto-Ges., Berlin; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, von der Firma S. Bleichröder, Berlin; Federico Selve, von der Firma Fratelli Selve, Donnaz; Advokat Ferd. Siccardi, Delegierter des V.-R. der Cartiera Italiana, Turin; Edgar Stern, von der Firma A. J. Stern & Co., Paris; J. H. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Albert Turretini, Delegierter des V.-R. der Union Financière de Genève, Genf; Konsul Herm. Wallich, A.-R. der Deutschen Bank, Berlin; F. Zahn-Geigy, Basel.

**Central-Direktion:** Otto Joel, Federico Weil, Francesco Casanova, Giuseppe Sahadun.

**Zahlstellen:** Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren Zweigstellen, Disconto-Ges.: Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.; Bank f. Hand. u. Ind.; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren Zweigstellen; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Österreich: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Zweigstellen, Anglo-Österr. Bank u. deren Zweigstellen, Wiener Bankverein u. dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel, St. Gallen u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Genf: Union Financière de Genève. In Paris, Amsterdam, Brüssel u. Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas.

## Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

**Gegründet:** Am 1. Okt. 1890. **Zweck:** Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei) zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder andere Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

Die Gesellschaft hat als erstes Geschäft von der Deutschen Bank und dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 und Koncession vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, und zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich: von frs. 21 978 813.10 und frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1902



88 490 Aktien der Betriebsgesellschaft und eine Forderung von restlichen frs. 14 402 894. Die Bank ist also Gläubigerin und Hauptaktionärin der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, deren Sitz in Wien und deren Grundkapital fl. 20 000 000 Gold = frs. 50 000 000 mit 80% Einzahlung beträgt. Seither erwarb die Bank 19 280 Vorzugsaktien und 19 270 Stammaktien der Ottoman-Salonique-Monastir Bahn. Die Betriebsgesellschaft besitzt die Konzession bis 1. Jan. 1958 zum Betriebe der Eisenbahnlinien: 1) Konstantinopel-Adrianopel (eröffnet 1872/73) 318,287 km; 2) Dedeagatsch-Bellova (eröffnet 1872/73) 391,787 km; 3) Tirnova-Yamboli (eröffnet 1874) 165,710 km; 4) Saloniki-Kjöprily-Uesküb-Mitrowtza (eröffnet 1872/74) 362,890 km; 5) Uesküb-Zibeftehe [serbische Grenze] (eröffnet 1888) 85,109 km. Länge zusammen 1263,783 km. Diese Linien stehen durch die serbischen Staatsbahnen mit dem übrigen europäischen Bahnnetz in Verbindung und vermitteln den Verkehr Westeuropas von und nach den bedeutenden orientalischen Städten, Handelsplätzen und Seehäfen Konstantinopel, Dedeagatsch und Saloniki. Über die Hauptlinie Konstantinopel-Bellova kursoriert der sog. Orient-Expresszug. Durch den am 30. Juni 1899 sanktionierten Vertrag mit der bulgarischen Regierung hat die Betriebs-Ges. am 18. 9. 1900 den Betrieb der ca. 80 km langen neu erbauten Bahn Tschirpan-Nowa-Zagora gegen eine vereinbarte Pachtsumme übernommen.

**Kapital:** frs. 50 000 000, worauf 30% eingezahlt in Aktien-Certifikaten von je 5 Aktien à frs. 1000; vorher nur 20% eingezahlt, eine weitere Einzahlung von 10% hatte stattgefunden am 31. Aug. 1897. Die Aktien werden nicht gehandelt.

**4% Obligationen von 1894:** frs. 50 000 000 = M. 40 450 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1902: frs. 46 750 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt auf den 2./1. 1915. Die Ges. hat aber das Recht, schon vorher ganz oder teilweise die Anleihe zu kündigen; erfolgt bloss teilweise Kündigung, so sind die zur Rückzahlung kommenden Oblig., und zwar so viel als möglich in ganzen Serien, durch das Los zu bezeichnen.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Bankverein, Basler Handelsbank, Genf: Union Financière. Zahlung der Coup. und der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Die Coup. lauten über M. 8.09. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet.

Aufgelegt vom 22.—31. Aug. 1894 frs. 40 000 000 zur Konvertierung der 4½% Anleihe, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 438 250 = frs. 4 250 000 wurde aufgelegt am 25. Sept. 1897 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 100.60, 100.50, 100.10, 99.60, 99.30, —, —, 96.50%. — In Frankfurt a. M.: 100.30, 100.25, 100, 100, 99.50, 97.50, 94, 96.60%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Gehen Oblig. oder Couponbogen verloren, oder werden solche aus irgend welcher Ursache zerstört, so hat die Durchführung des Amortisationsverfahrens vor den ordentlichen Gerichten am Sitze der Ges. zu geschehen. Ist dem Inhaber bloss der Couponbogen abhanden gekommen, so genügt zur Begründung des Amortisationsantrages die Vorzeigung der Oblig. Für einzeln abhanden gekommene fällige Coup. kann beim Richter die Deponierung des Betrages bis nach Ablauf der Verjährungsfrist beantragt werden.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis 31. Dez.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.; Maximum: ⅓ der sämtlichen vertretenen St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann 4% Div. auf das einzg. A.-K., vom verbleibenden Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden 7½% Tant. an den V.-R. und die übrigen 92½% als Super-Div. verteilt.

**Bilanz am 30. Juni 1902:** Aktiva: Obligo-Kto der St.-Aktionäre 35 000 000, Anlagen lt. § 3 der Statuten 49 520 974, diverse Effekten 6 285 724, Effekten des R.-F. 716 119, Bankguth. 7 104 015, Emissionsverlust auf 4% Oblig. 691 838.

Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 720 987, Oblig. 46 750 000, Oblig.-Zs.-Kto 939 607, Kredit. 31 000, Gewinn 877 080. Sa. frs. 99 318 671.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 1 870 000, Unk. 79 692, Amort. auf Em.-Verlust auf den 4% Oblig. 57 653, bezahlte Provis. abzügl. Gewinn aus Kursdifferenzen 1071, Gewinn 877 080 (davon R.-F. 40 036, 5% Div. 750 000, Tant. des Verw.-R. 12 051, Vortrag 74 993). — Kredit: Vortrag 76 364, Anlagenertrag 2 224 810, Ertrag der div. Effekten 404 734, Zs. aus Kontokorrent-Guth. 179 588. Sa. frs. 2 885 495.

**Dividenden 1890/91—1901/1902:** 4% p. r. t., 9, 9, 9, 5, 4, 5, 5, 4½, 4, 4¾, 5%.

**Zahlstellen:** Für Div.: Wie bei den Oblig.

**Verwaltungsrat:** Prä. Abegg-Arter, Prä. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Viceprä. Moriz Bauer, Dir. des Wiener Bankvereins, Wien; H. Gerlich, Legationsrat, London; Konsul Eugen Gutmann, Dir. der Dresdner Bank, Berlin; Conrad Gysin, Basel; Alfred von Kaulla, A.-R. d. Württemb. Vereinsbank, Stuttgart; August Léon, Gen.-Schr. d. Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Karl Schrader, Eisenbahn-Dir. a. D., Berlin; Th. Spühler, Viceprä. der Schweiz. Kreditanstalt, Dr. Jul. Frey, Dir. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Nicolaus von Janko, Gen.-Konsul u. österr. Delegierter im Verw.-Rat der Administration de la Dette Publique Ottomane, Konstantinopel; Ernest Chavannes, fils, Lausanne.

## Banque de Bruxelles in Brüssel

(Brüsseler Bank).

**Gegründet:** 25. 6. 1877 auf die Dauer von 30 J. bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. v. 26. 4. 1900; hervorgeg. aus der am 13./11. 1871 unter der gleichen Firma konc. Bank.

**Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteiligung an solchen im In- und Auslande.

**Kapital:** frs. 25 000 000 in 50 000 Aktien à frs. 500. Das ursprüngliche Aktienkapital von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzlicher Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquidation der alten und Wiedergründung der neuen Gesellschaft vollzogen werden, die Aktien der alten Gesellschaft wurden al pari in Aktien der neuen Gesellschaft umgetauscht. Die G.-V. vom 26. April 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen waren.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zur Reserve, alsdann 5% Div., vom Rest 12% statut., ausserdem vertragsmässige Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Noch ausstehende Einzahlungen auf die neuen Aktien 93 750, Bankgebäude 360 000, Kassa u. Guth. bei der Nationalbank 1 822 400, Wechsel 21 008 342, Coup. u. verl. Oblig. 84 435, Bankguth. 930 806, Accept-Debit. 890 590, Debit. im Kontokorrent 3 655 177, Reports 17 343 967, Kommunal-Anleihen 420 886, finanzielle Beteiligungen, Aktien u. Oblig. 2 470 492, Staatsp. 11 846 026, Depots 172 454 280.

Passiva: A.-K. 25 000 000, statut. R.-F. 2 500 000, ausserord. R.-F. 5 720 000, Kredit. 23 595 015, Guth. von Städten u. Kommunen für Anleihe 640 957, Accepte 1 126 350, Rückdiskont auf Wechsel 74 110, alte Div. 30 457, Depots 172 454 280, Reingewinn 2 239 984. Sa. frs. 233 381 152.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vergütungen an V.-R. u. Kommissarien 48 772, Gen.-Unk. 423 875, Depeschen u. Porto 18 565, Reingewinn 2 239 984, (welcher verteilt wird: 8% Div. auf alte Aktien 1 500 000, 8% Div. auf neue Aktien 325 000, 4% Zs. auf voll eingez. neue Aktien 97 871, Tant. an V.-R. 122 216, do. an Kommissarien 33 460, Steuern u. Abgaben 80 893, Vortrag 80 545). — Kredit: Vortrag 80 892, Zs., Provis. etc. 702 669, Zs. u. Gewinn an Wechsel 492 515, Gewinn an finanziellen Beteiligungen, Staatsp. u. Effekten 1 455 121. Sa. frs. 2 731 196.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 104, —, 131, —, —, —, 114.50, —, —, —, —, 144.75, 161.50, 155, 138.25%. — In Frankf. a. M.: 104, 116, 129, 139, 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168, 160, 140%.

**Dividenden 1872—1901:** 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, 8 1/2, 6, 6, 5 1/2, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, 5 1/2, 6, 6, 6 1/2, 7, 8, 8 1/2, 8 1/2, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Usance:** frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

**Direktion:** Herman Stern; Unter-Dir.: Hector Monnom; Sekretär: Hubert de Laveleye.

**Kommissarien:** Prä s. Emile van Becelaere, Henri Delattre-Godin, Jules Jacobs, Sam Wiener, Jules Wilmart.

**Aufsichtsrat:** Prä s. Ernest Urban, Stellv. Georges de Laveleye, Herman Stern, Joseph Gay, Jules Audent, Arthur Dubois.

**Zahlstellen:** Berlin: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse.

## Commerzbank in Warschau

mit Filialen in St. Petersburg, Lodz, Sosnowice, Czenstochau, Lublin, Kalisch, Agentur in Bendzin.

**Gegründet:** 1870. Neues Statut v. 6./5. 1898. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntem Sinne.

**Kapital:** Rbl. 12 000 000 in 48 000 Aktien à Rbl. Papier 250 nach Erhöhung um Rbl. 3 000 000 auf G.-V.-B. vom 21. Mai 1898, letztere zu Rbl. 425 per Aktie zum Bezuge den alten Aktionären angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** 6% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., 20% Tant., Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des St.-Kapitals erreicht hat, dürfen die Zs. vom R.-F. auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des St.-Kapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 187 993, lauf. Rechnung mit der Reichsbank 1 059 952, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 20 950 574, diskont. Solawechsel hypothek. gesichert 995 250, Wechsel zum Inkasso 1 510 921, verloste Effekten u. Coup. 145 966, Darlehen gegen Unterlage von Wertp. auf feste Termine 574 718, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertp. 9 592 953, eigene Effekten 1 696 505, Effekten des R.-F. 5 724 738, Wechsel in fremder Valuta 291 236, Korrespondenten 19 281 820, Immobil. 306 182,



transitorisches Kto 758 379. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 724 926, Spec.-R.-F. 250 000, Girokto 10 136 970, verzinsl. Einlagen 7 494 423, Rediskto 2 580 356, Korrespondenten 21 685 778, nicht erhob. Div. 7589, R.-F. f. Rück-Zs. 339 757, transitorisches Kto 2 922 639, Reingewinn 934 749. Sa. Rbl. 64 077 188.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 613 010, Abschreib. auf Immobil. 3093, do. auf Verluste 171 159, Reserve auf zweifelh. Forder. 709 200, Staatsabgabe 41 425, Gewinn: R.-F. 21 475, Tant. des V.-R. 32 212, do. des Dir. u. der Beamten 10 737, 7% Div. 840 000, Vortrag a. 1902 30 324. — Kredit: Vortrag a. 1900 36 392, Zs. 1 606 715, Provis. 355 482, Kursgewinn u. Zs. auf auswärtige Wechsel 93 440, do. auf Effekten 128 639, Eingänge früher abgeschr. dubioser Forder. 11 725, Zs. des R.-F. 240 244. Sa. Rbl. 2 472 637.

**Kurs Ende 1883—1901:** —, 84, 82.25, 82, —, 80.25, 84.10, 95, 87, 99, 117, 135, 135, —, —, 195, 172, 150, 130% Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 10, 8, 9, 10<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 11, 11, 10<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 10<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 10, 10, 7% Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Carl Deike; Vice-Dir. Alb. Sawicki.

**Verwaltungsrat:** Präsi.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präsi.: Casimir Natanson, Stanislas Brun; Mitglieder: Heinrich Bloch, Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Georg Meyer, Adam von Michalski, Carl Strasburger, Baron Gustav von Taube, Wilhelm Wellisch, Peter Wertheim, Miecislav Fürst Woroniecki, Carl Deike, Dir.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Mitteld. Creditbank. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13. 1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Div. ist v. 1. 1. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

## K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in Wien I, Am Hof 6

mit Filialen

in Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau.

**Gegründet:** Am 31. 10. 1855. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 22./8. 1899 u. 3./4. 1900.

Mit der Ungarischen Allgemeinen Creditbank in Budapest hatte die Credit-Anstalt 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sie sich bei der Bank- und Warenabteilung der genannten Gesellschaft mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteilung 40% bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezieht für die weiteren Jahre infolge am 24. Jan. 1891 erfolgter Rückzahlung der vertragsmässigen Einlage noch 25%. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allgem. Creditbank vom Jahre 1900 entfällt schon für 1900 die prozentuale Beteiligung an den Erträgen gegen Leistung einer Pauschal-Provis.

**Kapital:** K 100 000 000 = fl. 50 000 000 ö. W. P. in 312 500 Aktien à K 320 = fl. 160. Kapital-Res. K 20 000 352, allg. Res. K 20 000 000, Res. f. Immobil. K 600 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. <sup>1</sup>/<sub>3</sub> der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von <sup>1</sup>/<sub>3</sub> der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der letzten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der Generalversammlung auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. vom 3. April 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. Lämle abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zusammengekommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlauf befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zusammengekommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten.

**Gen.-Vers.:** Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn zunächst 5% Div., hiernach vom Überschuss 5—20% an R.-F., bis  $\frac{1}{5}$  des ausgegebenen A.-K., von dem verbleibenden Rest 5% an V.-R.,  $2\frac{1}{2}$ % Tant. an die Dir.,  $2\frac{1}{2}$ % Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. und G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den ausserord. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten 15 726 694, Wechsel in Wien 96 569 008, do. in den Filialen 15 711 310, Kassabestände in Wien 10 377 168, do. in den Filialen 4 259 047, Vorschüsse auf Effekten in Wien 38 131 326, do. in den Filialen 210 116, Inventar in Wien 228 000, do. in den Filialen 206 600, Realitäten 6 712 607, Debit. in Wien 163 619 715, do. in den Filialen 165 052 520.

Passiva: A.-K. 100 000 000, Kapital-R.-F. 20 000 352, allgem. R.-F. 20 000 000, R.-F. f. Immobil. 600 000, rückst. Div. 19 060, Accepte 29 507 994, verzinsl. Einlagen in Wien 1 918 000, do. in den Filialen 8 074 816, Kredit. in Wien 170 156 947, do. in den Filialen 156 540 992, vorgetragener Kursgewinn 101 232, Reingewinn 9 884 718. Sa. K 516 804 110.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 3 003 487, Spesen 1 261 552, Abschreib. vom Inventar 68 847, do. von den Realitäten 32 000, Steuern, Stempelgebühr u. Rentensteuer 2 236 244, Pens.-F.-Beitrag 200 000, erlittene Verluste 85 192, Defraudation in Prag 276 416, Reingewinn 9 884 718. — Kredit: Gewinn an Effekten 243 021, do. an Konsortialgeschäften u. Kommanditen 1 176 177, Zs. 10 742 650, Provis. 3 789 959, Gewinn an Devisen 619 978, Realitätenenerträge 235 200, nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschrieb. Forder. 24 750, verfallene Div. 1520, Vortrag a. 1900 215 200. Sa. K 17 048 454.

**Verwendung des Reingewinns:** Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 386 952, ausserord. R.-F. 600 000,  $8\frac{3}{4}$ % Div. auf K 100 000 000 Aktien 8 750 000, Vortrag a. 1902 147 766.

**Kurs:** In Berlin Ende 1889—1901: 172.75, 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201%. — In Leipzig: 172. 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—98: 294, 272 $\frac{3}{4}$ , 249 $\frac{3}{8}$ , 264 $\frac{3}{8}$  s., 283 $\frac{5}{8}$  s., 327 $\frac{5}{8}$  s., 296 $\frac{1}{4}$ , 319, 297 $\frac{1}{8}$  s., 307 $\frac{3}{4}$  fl. per Stück; 1899—1901: —, 211.20, 201%. — In Hamburg Ende 1889—98: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283, 328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück; 1899—1901: 235.30, 211.60, 201%. — In München: Kurs von 1890—99 gestrichen: 1900—1901: 210.90, —%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln.

**Usance:** Seit 2. Jan. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

**Dividenden:** 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, 7 $\frac{3}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 6, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 7 $\frac{3}{4}$ , 13, 16 $\frac{1}{9}$  s., 14 $\frac{1}{16}$ , 17 $\frac{1}{2}$ , 18 $\frac{3}{4}$ , 5 $\frac{5}{8}$  s., 6 $\frac{7}{8}$  s., 5, 1 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{1}{8}$  s., 8 $\frac{3}{4}$ , 11 $\frac{1}{4}$  0/0; 1880—99: fl. 18, 17 $\frac{1}{2}$ , 15, 14, 15, 13 $\frac{1}{2}$ , 13, 13, 14 $\frac{1}{2}$ , 17, 17, 14, 14 $\frac{1}{2}$ , 19, 19, 19, 18, 17, 16, 18 pro Aktie; 1900—1901: K 32, 28 pro Aktie bezw. in 0/0 1880—1901: 11 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{15}{16}$ , 9 $\frac{3}{8}$  s., 8 $\frac{3}{4}$ , 9 $\frac{3}{8}$  s., 8 $\frac{7}{16}$ , 8 $\frac{1}{8}$  s., 8 $\frac{1}{8}$  s., 9 $\frac{1}{16}$ , 10 $\frac{5}{8}$  s., 10 $\frac{5}{8}$  s., 8 $\frac{3}{4}$ , 9 $\frac{1}{16}$ , 11 $\frac{7}{8}$  s., 11 $\frac{7}{8}$  s., 11 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{5}{8}$  s., 10, 11 $\frac{1}{4}$ , 10, 8 $\frac{3}{4}$  0/0. Div.-Zahl. steuerfrei spät, am 1.5. in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidator der Kasse; Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest u. Troppau: Filialen der Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Günther & Rudolph; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Jul. Blum, Dr. Ignaz Mikosch, Jul. Nossal, Ludw. Wollheim.

**Landesfürstlicher Kommissär:** Dr. Wilh. Edler von Scheuchenstuel, k. k. Ministerialrat; Stellv. Dr. Ferd. Wimmer, k. k. Sektionsrat.

**Verwaltungsrat:** Präs.: Max Ritter von Gomperz; Vice-Präs.: Aug. Stummer Freih. von Tarnobok, Moriz Faber; Verw.-Räte: Norbert Benedikt, Franz Graf Hardegg, Jul. Herz Ritter von Hertenried, Dr. Erich Ritter von Hornbostel, Sigm. Kornfeld, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Alfred von Lenz, Rich. Lieben, Max Freih. von Mauthner, Alex Mérey von Kaposméré, Exc., Eduard Markgraf Pallavicini, Exc., Franz Freih. von Ringhoffer, Paul Schey Freih. von Koromla, Rich. Ritter von Schoeller, Josef Winter.

## K. K. priv. Österreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 3 u. 5, mit Filialen in Prag und Paris.

Kommanditen: Jeschek & Cie. in Bukarest und Braila, E. C. Mayer & Cie. in Graz.

**Gegründet:** 1880. Dauer 90 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

**Kapital:** K 80 000 000 = 3fl. 40 000 000 in 200 000 Aktien à K 400 = 3fl. 200. Das A.-K. kann bis auf K 160 000 000 erhöht werden. Eingeführt am 25./4. 1889 in Berlin zu 103%, in Frankf. a. M. zu fl. 206 per Stück.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.





veranlasst ist. Am Tage seines Todes schuldete Altschewsky der Bank im „on call“ Rbl. 1 356 565, welche durch Aktien der Alexejewschen Montan-Ges. und der Donetz-Jurjewski Metallurgischen Ges. sichergestellt waren. Diese Papiere erwiesen sich dann bis auf einen kleinen Teil als unverkäuflich und konnten beim Jahresabschluss nur mit Rbl. 105 resp. Rbl. 50 eingesetzt werden; zu diesen Kursen bildeten sie eine Sicherheit von Rbl. 332 435, sodass auf die Schuld von Altschewsky Rbl. 982 782 abgeschrieben werden mussten. Ausserdem mussten auf andere „on call“-Konti noch Rbl. 423 616 und auf die eigenen Effekten Rbl. 379 429 abgeschrieben werden.

**Kurs Ende 1876—1901:** 82.50, 95, 108, 125.10, 127, 125, 109.75, 109.40, 143.50, 154.75, 182, 155.10, 159.50, —, 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264, 192, 133%. Notiert in Berlin.

**Usance:** Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. **Dividenden 1871—1901:** 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, 18<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, 8<sup>25</sup>/<sub>100</sub>, 6, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6, 9.4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

**Direktion:** D. J. Petrocochino.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen.

**Verwaltungsrat:** Vors. E. V. Blessig; Mitgl.: J. J. Outine, C. A. Vargouine, S. N. Poléjaieff, G. V. Grommé, F. F. Uthemann, R. A. Charlier, H. H. van-Hilse-van-der-Pals.

## St. Petersburger Internationale Handelsbank

in **St. Petersburg** mit Filialen in Moskau, Kiew, Charkow u. Ekaterinoslaw.

**Gegründet:** 28./5. 1869 a. St.

**Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.

**Kapital:** Rbl. 24 000 000 in 96 000 Aktien à Rbl. 250, ursprüngl. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19. April 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9. April 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Emission, welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Emission, welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingezahlt waren, gegen vollgezählte Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen und das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15. April 1895 wurde Erhöhung um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Emission erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 pro Aktie à Rbl. 250, am 23. Mai 1898 wurde eine Erhöhung um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Emission erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Emission von 1895 und 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. **Reservefonds:** Rbl. 12 845 528.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

**Stimmrecht:** 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 und mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt 7 Tage nach Übertragung der Aktien in den Gesellschaftsbüchern auf den Namen ein, resp. bei Inh.-Aktien 7 Tage nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in St. Petersburg oder bei einer ihrer Filialen oder einem bezeichneten Bankhaus. Lt. Punkt 4 des am 21./12. 1901 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees können die Besitzer von Aktien bezw. deren Bevollmächtigte, um an der G.-V. teilnehmen zu können, der Verwaltung an Stelle der Original-Aktien eine Bescheinigung darüber vorlegen, dass die Aktien bei einem russ. Regierungs-Institut oder einem russ. Kredit-Institut deponiert oder verpfändet sind, welches auf Grund von seitens der russ. Reg. bestätigten Statuten handelt, oder bei solchen ausländ. Banken und Bankhäusern, welche von der G.-V. bestimmt und vom Finanz-Minist. als dazu anerkannt werden. Hiernach werden die von den unten als Zahlstellen angegebenen Banken resp. Bankhäusern ausgestellten Bescheinigungen als gültig anerkannt. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten und mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.

**Gewinn-Verteilung:** Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tantieme an Verwaltungsrat, jedoch mindestens Rbl. 18 000, 2% als Tantieme an Conseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt; beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamtenunterstützung, 15% an die Gründer; Gründerrechte sind mit dem 1. Aug. 1899 a. St. erloschen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassakto 3 642 174, Wechsel a. Russland 22 620 374, diskontierte verlorste Effekten u. Coup. 16 114, Darlehen auf sofortige Künd. (on call) gegen Wertp. 11 321 558, do. auf feste Termine gegen Wertp. 446 195, Effekten 17 438 528, Beteilig. an industr. Syndikaten 3 621 697, Cambiokto 35 068, Kontokorrent 44 733 937, Kto d. Fil. mit d. Centrale 12 308 642, Bestand an Wechselfpapier 24 584, Bankgebäude 1314 815, Interimskto 45 691.

Passiva: A.-K. 24 000 000, Reservekapital 12 000 000, R.-F. 845 528, Einlagen auf Checkrechnungen, sofort kündbare Einlagen etc. 27 572 033, Kontokorrent 30 096 753, Kto d. Fil. mit d. Centrale 12 308 642, Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse 414 282, Steuern auf Einlage-Zs. u. Spec.-Rechn. 72 054, Spec.-Kto bei d. Reichsbank 7 570 272, auf d. Bank gezog. Tratten 262 488, alte Div. 59 701, Interimskto 607 719, z. Verf. d. Aktionäre 1 681 024, Kto d. Dir. u. d. Beamten 78 881. Sa. Rbl. 117 569 377.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Zs. 3 378 108, Provis. 701 634, Effekten 46 981, Cambio 67 104, verf. Div. 2318. — Ausgaben: Handl.-Unk. 1 032 232, Einrichtung der Ekaterinoslawer Fil. 22 803, Reichsgewerbesteuer 154 455, Diskontokomitees 7055, Ab-



schreib. auf Bankgebäude 26 746, Tant. in den Fil. 78 881, an V.-R. 18 000, Abschreib. zweifelh. Forder. 32 500, Verlust an Effekten 1 144 337, bleiben 1 679 136, hierzu Vortrag a. 1900 1888, zur Verf. der Aktionäre 1 681 023 (davon 7% Div. 1 680 000, Vortrag a. 1902: Rbl. 1023). Sa. Rbl. 4 196 145.

**Kurs Ende 1890—1901:** In Berlin: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174, 129, 115.50%.  
**Usance:** Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundmachung der Zahlung mitgeliefert.

**Dividenden 1890—1901:** 12<sup>1</sup>/<sub>10</sub>, 10<sup>8</sup>/<sub>10</sub>, 10, 12, 13<sup>9</sup>/<sub>10</sub>, 15<sup>3</sup>/<sub>25</sub>, 14<sup>1</sup>/<sub>10</sub>, 14, 14<sup>1</sup>/<sub>10</sub>, 12, 6<sup>9</sup>/<sub>10</sub>, 7<sup>9</sup>/<sub>10</sub>.  
 Coup.-Verj.: 10 J. n. F. — Div.-Zahl. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

**Direktion:** Adolf Rothstein, Alex. Koch, Franz Pfeiffer, Josef Weber, Paul Schljakow.  
**Verwaltungsrät:** Präs. Sergei Chrulew, Adolf Rothstein, Nik. Filipieff, Alex. Koch, Max Rathhaus, Herm. Spitzer, Efim Schaikewitsch.

**Conseil (Aufsichtsrat):** Präs.: Nik. Sustschoff, Vice-Präs.: Stan. Kerbedz, Nik. Ostrowski, Wassili Nikitin, Alex. Kondratieff-Barbaschew (St. Petersburg), Lazar Brodski (Kiew), Iwan Daragan (Moskau), Herm. Dernen (Godesberg a. Rh.), Victor Finne, Wlad. Juferoff, Mich. Botkin (St. Petersburg), M. Filippoff (Kiew).

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

## Russische Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg

mit Filialen in London, Paris, Genua, Moskau, Odessa, Kiew, Saratow, Tomsk, Archangel, Nishny-Nowgorod, Astrachan, Nicolajeff, Noworossijsk, Baku u. Riga.

**Gegründet:** 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

**Kapital:** Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 = 2 St., 76—150 = 3 St., 151—250 = 4 St., 251—400 u. mehr = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., dann 8% Div., vom Rest 55% Super-Div., 5% an V.-R., 10% an Conseil, 10% an Beamte.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 2 642 938, Girokonto 6 044 782, Immobil. 634 013, Plätze u. inländ. Wechsel 32 148 413, Inkassowechsel 6 741 059, Wechsel auf ausländ. Plätze u. Geldsorten 2 121 301, Effekten 5 750 136, verlorste Effekten u. lauf. Coup. 52 268, Vorschüsse gegen Depot von Effekten u. Waren 11 070 593, do. auf feste Termine 4 379 267, Debit. 49 937 672, Rechnung d. Bank bei d. Agenturen im Auslande 3 838 175, Filialen in Russland 12 024 235, Rechnung d. Filialen u. Agenturen untereinander 5 133 806, Wechselstempel u. Postkarten 10 077, Einrichtungskosten 55 409, Unk. (1902 betr.) 31 982, Staats-Gewerbesteuer pro 1902 4000.

Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 281 920, Separat-R.-F. z. Verf. d. Aktionäre 809 492, Transferrtkto 1 277 937, Accepte 25 873 787, lauf. Rechnung 37 436 588 (darunter Spar- u. Leihkasse d. Beamten d. Bank Rbl. 453 440), Spec.-Rechnung in d. Reichsbank 1 385 050, Kredit. 31 100 275, Filialen in Russland 11 565 535, Agenturen im Auslande 4 404 202, Rechnung d. Filialen u. Agenturen untereinander 5 485 137, Steuern 79 335, Abschreib. d. Immobil. 105 206, Zs. 684 757, Spar- u. Leihkasse d. Beamten in d. Agenturen im Auslande 103 843, alte Div. 3786, Reingewinn 23 277. Sa. Rbl. 142 620 126.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Reingewinn der Filialen in Russland 654 428, do. der Agentur in London 179 594, do. der Agentur in Paris 192 604, do. der Agentur in Genua 179 133, hierzu Vortrag a. 1900 32 225. Sa. Rbl. 1 237 985; davon gehen ab: Verlust d. Centrale 1 090 819, Tant. an Diskontkomitee u. V.-R. 25 000, Steuern 98 889; bleiben zur Verf. der Aktionäre 23 277, hierzu Übertrag aus d. Spec.-R.-F. 809 492 geben 832 768, hiervon 4% Div. 800 000, Vortrag auf 1902: Rbl. 32 768.

**Kurs Ende 1890—1901:** 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135, 104.30, 100.50%.  
 Notiert in Berlin.

**Usance:** Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216.

**Dividenden 1890—1901:** 7, 6, 5, 8, 9<sup>3</sup>/<sub>10</sub>, 12, 10<sup>3</sup>/<sub>10</sub>, 8, 10, 8, 4, 4<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

**Direktion:** A. Raffalovich, J. Kaestlin, A. Pommer. **Aufsichtsrat:** Präs. V. de Polovtsoff.

**Verwaltungsrat:** E. Lindes, N. Bogdanoff, N. Poléjaieff, A. Raffalovitsch, J. Kaestlin, A. Pommer.

**Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. Die Div.-Scheine unterliegen nicht der Coup.-Steuer.

## Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich und St. Gallen und Zweigniederlassung in London.

**Gegründet:** Die am 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete Aktiengesellschaft, welche seit der am 27. 12. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschluss vom 21./12. 1896 mit der Schweiz. Unionbank in St. Gallen und durch Beschluss

v. 5. 2. 1897 mit der Basler Depositenbank in Basel vereinigt und die Firma „Schweiz. Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bankverein)“ angenommen.

**Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industr. Unternehm.

**Kapital:** frs. 50 000 000 in Aktien à frs. 500, nach Erhöhung um frs. 10 000 000 auf G.-V.-B. vom 19. April 1898. Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das voll einbezahlte Grundkapital des früheren Basler Bankvereins; frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankvereins, frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweiz. Unionbank und frs. 24 000 000 den Aktionären der Basler Depositenbank als Gegenwert der auf den Schweiz. Bankverein übergegangenen Aktiven u. Passiven dieser drei Ges. zugeteilt und dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind v. 1.—7./7. 1898 anlässlich der Eröffnung der Zweigniederlassung in London emittiert worden. Begeben frs. 40 000 000. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum  $\frac{1}{5}$  der in der Vers. vertretenen Stimmen.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F. (seit Jahren erfüllt), 15% an V.-R. u. Dir. Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5% Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. und der Dir. zwecks Zahlung einer 5% Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 2 666 009, Coup., fremde Geldsorten 671 342, Wechsel 25 077 205, Lombardwechsel 2 952 023, Effekten 13 235 962, Schuldbriefe 1 764 801, Reports 12 536 705, Banken, Bankiers 14 654 304, Debit.: a) gedeckte 36 190 258, b) ungedeckte 27 805 483, Kautionen 486 588, Syndikatsbeteilig. 2 771 503, Bankgebäude in Basel, Zürich u. St. Gallen 3 674 246, Liegenschaften 2 003 504, Mobil. 1.

Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. 4 000 000, Spec.-R.-F. 6 000 353, Rückstellungskto 988 302, Oblig. 14 668 680, Kassascheine 1986. Banken u. Bankiers 19 272 337, Kredit.: a) mit fester Verfallzeit 18 196 774, b) mit unbestimmter do. 13 185 612, Tratten, Accepte 26 658 802, Kautionen 486 588, alte Div. 4465, Reingewinn 3 026 035. Sa. frs. 146 489 934.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 844 760, Verwaltungsrat u. Ausschüsse 15 166, Reisespesen u. Expertisen 34 302, Verwalt.-Kosten 349 912, Steuern 128 787, Abschreib. auf Verluste 723 700, Gewinn 3 026 035. — Kredit: Vortrag 108 100, Wechsel 1 342 316, Kontokorrent 2 180 913, Effekten 421 538, Konsortial- u. Syndikatsgeschäfte 220 043, Coup., Sorten 79 186, Mieten 46 867, Entnahme v. d. vörjährl. Rückstellung 723 700. Sa. frs. 5 122 663.

**Verwendung des Reingewinns:** Tant. an V.-R. u. Ausschüsse 262 614, do. an Direktion 175 076. 6% Div. 2 400 000. Vortrag auf 1902: 188 345.

**Dividenden:** 1) des Basler Bankvereins 1890—95: 9,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 5, 6, 6%; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5%; 3) der Schweizerischen Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5%; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96:  $12\frac{1}{2}$ , 10, 6,  $6\frac{1}{2}$ , 8, 8%; 5) des Basler & Zürcher Bankvereins pro 1896:  $7\frac{1}{2}$ %; 6) des Schweizer. Bankvereins pro 1897—1901:  $7\frac{1}{2}$ , 7, 5, 5, 6%.

Die Aktien des Basler & Zürcher Bankvereins wurden in Berlin u. Frankf. a. M. gehandelt, die Aktien des Schweiz. Bankvereins sind dagegen bisher noch nicht in Deutschland eingeführt.

**Verwaltungsrat:** Präsident H. La Roche-Bueckhardt, Vicepräsidenten: F. Zahn-Geigy, Basel; A. Bürke-Müller, St. Gallen. **Direktion:** Basel: J. Bensheim, Vice-Direktoren: H. Ernst, A. Dreyfus; Zürich: H. Uehlinger, F. Stransky, Vice-Direktor: H. Amberger; St. Gallen: V. Giess, Vice-Direktor: V. Zoller; London: A. Jouvett, George F. Blake, Vice-Direktor: L. H. Kieck. Delegierte des Verwaltungsrates: Basel: G. Biermann, Dr. J. J. Oberer; London: Leon Rueff.

## Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest

**Magyar Általános Hitelbank, V. Palatingasse 12.**

**Gegründet:** 10./8. 1867. Dauer 50 Jahre. Revid. Statut v. 19./3. 1900. Mit der Oesterr. Credit-Anstalt in Wien hatte die Ges. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank- u. Warenabteilung der Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezügl. auf weitere 5 Jahre bis 31./12. 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch 30%, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24./1. 1891 zurückgezählten Einlage nur noch 25%. Die G.-V. v. 19./3. 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteilig. ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der lauf. Geschäfte in Österreich entsprech. Provis.-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf 5 Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen und übergangsweise schon auf 1900 ausgedehnt worden. Die Bank ist durch Aktienbesitz an folg. Banken beteiligt: Fiumaner Creditbank 3350 Aktien, Budapester Giro- u. Cassen-Verein 90 Aktien, „Hermes“ Ungar. Allg. Wechselstuben-A.-G. 2913 Aktien, Szegediner Handels- u. Gewerbe-Bank 323 Aktien. Ferner ist sie



durch Besitz von Aktien oder durch Konsortialbeteilig. an folg. Unternehm. interessiert: Mineralöl-Raffinerie A.-G., Ungar. Zuckerindustrie A.-G., Akt.-Ges. für landwirtsch. Industrie, Kronstädter Papierstoff-Fabriks-A.-G., Ganz & Co., Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-A.-G., Waffen- u. Maschinenfabriks-A.-G., Ungar. Metallwaren- u. Lampenfabriks-A.-G., Ungar. Fluss- u. Seeschiffahrts-A.-G., Hungaria, ver. Dampföhlen A.-G., Danubius-Schoenichen-Hartmann'sche ver. Schiffbau- u. Maschinen-Fabriks-A.-G., Akt.-Ges. für elektr. und Verkehrs-Unternehm., Urikány-Zsilthaler ungar. Kohlenbergwerks-A.-G., Franklin-Verein Ungar. literar. Anstalt u. Buchdruckerei A.-G., Fiumaner erste ungar. Reisschäl- u. Reisstärke-Fabriks-A.-G., Mühlen- u. Holzindustrie-Ges u. a.

**Kapital:** K 34 000 000 = fl. 17 000 000 in 85 000 Aktien à K 400 = öfl. 200. Reserve: K 10 900 000. Urspr. begeben 75 000 Aktien mit 80% Einzahlung, alsdann lt. Beschluss v. 11.4. 1874 in 60 000 vollbezahlten Aktien zugelegt und lt. Beschluss v. 14./1. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss G.-V.-B. v. 17./12. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück und gemäss G.-V.-B. v. 29./3. 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück begeben. Festgesetztes Grundkapital fl. 30 000 000 in 150 000 Aktien, über die Ausgabe der weiteren fl. 13 000 000 entscheidet die G.-V. Die Aktionäre haben ein Bezugsvorrecht.

**Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5% Div. auf einbezahltes A.-K., von dem Übrigen mind. 5% an Res., bis selbe 1/5 des Nominalbetrages der emitt. Aktien. Von dem verbleib. Gewinn 5% Tant. an Direktionsrat. 5% an Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitgl. der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf 5% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 4 343 960, Portefeuille 54 760 216, Effekten 5 690 813, Debit. 89 293 470, Konsortialgeschäfte 18 698 538, diverse Aktiva 3 246 034, Realitäten 341 245, Inventar 20 000: Sa. K 176 394 277. — Passiva: A.-K. 34 000 000, R.-F. 10 600 000, alte Div. 4444, Accepte 8 705 200, Kassascheine 2 446 800, Kredit. 116 065 557, div. Passiva 1 392 215, Gewinn 3 180 062. Sa. K 176 394 277.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 514 767, Spesen 704 252, Verlust an Effekten 60 190, do. an Forder. 30 514, Steuern 319 410, Gewinn 3 180 062. — Kredit: Vortrag 136 923, Zs. 3 415 677, Provis. 908 817, Konsortialgewinne 138 160, Devisen u. Komptanten 133 213, Waren 27 337, Mieten 40 686, Fiumaner Creditbank 8383. Sa. K 4 809 196.

**Verwendung des Reingewinns:** Zum R.-F. 300 000, Tant. f. Dir.-Rat u. Dir. 134 314, 7 1/2% Div. 2 550 000, Vortrag auf 1902 195 748.

**Kurs:** In Frankfurt a. M. Ende 1884—98: 249, 244<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 244, 211.50, 257, 296<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 322, 282, 303<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 340, 402.50, 345, 350, 322<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 332 fl. per Stück; Ende 1899—1901: 188, 169, 165% — In Berlin Ende 1884—1901: —, —, —, —, —, 148, 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —, —%.

**Usance:** In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170. früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

**Dividenden 1873—1901:** 5<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 8, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 12, 12, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, 11, 11, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 9, 9, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% — Zahlung der Div. am 1.4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Gen.-Dir.: S. Kornfeld. Direktoren: C. von Barcza, A. von Ullmann, Dr. Graf Marcus Wickenburg. Dir.-Stellv.: Dr. L. Steftner, C. Hoffmann, A. Brózsza, J. Jármai, A. Mauthner, Carl Rubner. Prokuristen: D. Havassy, S. Róna, G. Pfeiffer, G. Kovács, J. Lévai, E. Frank. Sekretäre: Emil Frank, Koloman Ervin. Oberbuchhalter: Carl Rubner, F. Schlesinger. Kassachef: C. Hoffmann. Hauptkontrollleur: M. Auer. Effektenliquidaturchef: G. Pfeiffer.

**Direktionsrat:** Präs.: Aladár Graf Andrassy. Vice-Präs.: A. von Ribáry und Jul. Herz Ritter von Hertenried. Mitglieder: Dr. Béla von Heinrich, Baron F. Kochmeister, A. von Lukács, August von Márfy, Alex. Mérey von Kaposméré, Markgraf Ed. Pallavicini, Baron G. Radvánszky, Ferd. Graf Zichy.

**Aufsichts-Komitee:** L. Ritter von Alsbahs, J. Havassy, A. von Huszár, F. Kerntler.

**Zahlstellen:** Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Wien: Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Fiume: Fiumaner Creditbank.

## Union-Bank in Wien, Renngasse 1,

mit Filiale in Triest u. priv. Abteil. für Bosnien u. Herzegowina in Sarajevo.

**Gegründet:** 6./3. 1870. Revidiertes Statut v. 31./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe. Bodenkultur u. landwirtschaftl. Industrie in jeder Richtung.

**Kapital:** K 32 000 000 = fl. 16 000 000 in 80 000 Aktien à K 400 = fl. 200, nach Erhöhung um fl. 4 000 000 im Jahre 1899: die neuen Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien zum Preise von fl. 285 per Aktie angeboten, es entfiel auf je 3 alte Aktien eine neue, das Bezugsrecht musste bis spät. 10. April 1899 ausgeübt werden.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 122 069, Zs. 170 501, Abschreib. (Verluste) 124 259, Amort. 140, Staatssteuer 42 546, Tant. der Beamten 27 641, do. des Konseils 8439, do. der Verwalt.-Mitgl. 16 877, do. der Gründer 18 987, 11% Div. 440 000, Vortrag 27 743. — Kredit: Vortrag a. 1900 23 273. Zs. 636 318, Provis. u. Kommiss. 87 027, Kursgewinn auf Devisen u. fremde Münzsorten 119 609, do. auf Effekten 132 973. Sa. Rbl. 999 201.



**Kurs Ende 1890—1901:** 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170, 152, 144 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.  
**Usance:** Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

**Dividenden 1890—1901:** 8 $\frac{9}{10}$ , 7 $\frac{7}{10}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{9}{25}$ , 7 $\frac{1}{5}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 11 $\frac{1}{2}$ %, welche nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Couponsteuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

**Direktion:** Berthold Gabriel, Paul Heßperin. **Verwaltung:** Vors. Herman Poznański, W. von Kislański, Sigmund Graf Ryzyszczewski, M. Rundstein.

**Konseil:** Präs. Mieczyslaw von Epstein; Mitgl.: Alex. von Czajewicz, Jacob Hertz, Ladislas von Kislański, Adolf Peretz, Herman Poznański, Ignatz Poznański, Dr. Karl Poznański, M. Rundstein, Sigism. Graf Ryzyszczewski, Ladislas Graf Wielopolski.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank; Petersburg: St. Petersburg. Intern. Handelsbank, Russ. Bank für Auswärt. Handel.

## Wiener Bank-Verein in Wien

Herrengasse 8, mit 12 Depositenkassen und Wechselstuben in Wien; Filialen in Prag, Brünn (mit Expositur in Prossnitz), Graz und Aussig a. E., Exposituren in Wiener-Neustadt und St. Pölten.

**Gegründet:** 28./4. 1869. Dauer 90 Jahre. Neues Statut v. 13./3. 1896. **Zweck:** Betrieb von Handels-, Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art.

**Kapital:** Statutarisch K 80 000 000 = fl. 40 000 000 in 200 000 Aktien à K 400 = fl. 200, wovon nach Begebung weiterer 7 500 000 fl. im Jahre 1896 im ganzen fl. 32 500 000 in 162 500 auf Überbringer laut, Aktien à fl. 200 begeben waren; der Rest von 37 500 Aktien mit Div.-Berechtigung pro 1899 wurde im Mai 1899 einem Bankenkonsortium zum Kurse von fl. 260 plus laufender Zs. überlassen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorweg 5 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Überschuss 10 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., bis dieser 30 $\frac{1}{2}$ % des Kapitals erreicht, vom Überrest 7 $\frac{1}{2}$ % an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Giro Guth. 10 696 755, Coup. u. Sorten 3 173 989, diskontierte verl. Effekten 171 860, Wechsel in Kronen-Währung (abzügl. 4 $\frac{1}{2}$ % Escompte) 73 265 450, do. in fremder Währung 4 360 641, Vorschüsse aus Effekten (Report) 9 520 460. Debit.: Guth. bei Bankfirmen 5 083 060, do. durch Effekten bedeckt 85 873 348, do. durch Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants u. Bürgschaften bedeckt 32 258 987, do. durch Hypoth. bedeckt 15 840 550, div. andere Guth. 49 197 867, Wertp.: div. Eisenbahn-Aktien 1 837 175, div. Eisenb.-Prior., Anleh.-Oblig., Staatsrenten u. Lose 110 816, div. Bank-Aktien 3 533 577, div. Bergwerks- u. Ind.-Aktien 3 388 652, Effekten der Zweigniederlassungen u. Depositenkassen in Staatsrenten, Prior., Pfandbr. u. div. Anlagewerten 4 126 085, Einzahl. auf Konsortialgeschäfte 17 140 111, Immobil. 2 064 744.

Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. I 15 673 794, do. II 1 138 232, Res. für den Bau eines Bankgebäudes 1 349 954, do. aus Kapitalvermehrung 1899 4 000 000, alte Div. 6436, Accepte u. Anweisungen 46 645 640, Aval-Tratten 5 522 316, Kassenscheine u. Einlagenwechsel 13 109 956, Kredit. 146 999 785, Reingewinn 7 198 013. Sa. K 321 644 127.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 1 186 936, Spesen 842 837, Beiträge z. Pens.-F. u. Krankenkassen 49 697, Steuern u. Gebühren 1 329 445, Verluste an Forder. 228 768, Reingewinn 7 198 013. — Kredit: Vortrag 1 390 802, Zs. von Wertp. 360 486, do. von Wechseln, Vorschüssen etc. 5 666 317, Wertp. 110 515, Valuten u. Devisen 187 347, Provis. 1 971 924, Konsort.- u. and. Geschäfte 373 724, Fil. u. Depos.-Kassen 774 580. Sa. K 10 835 696.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 180 721, Tant. 318 561, Div. 5 200 000, an Pens.-F. der Angestellten 100 000, Vortrag auf 1902 1 398 730.

**Kurs:** In Berlin Ende 1890—1901: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136, 116.50, 111 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 104 $\frac{3}{8}$ , 92 $\frac{3}{4}$ , 96 $\frac{5}{8}$ , 101 $\frac{1}{2}$ , 125 $\frac{1}{2}$ , 117 $\frac{1}{8}$ , 223 $\frac{3}{4}$ , 218 $\frac{1}{2}$ , 225 $\frac{3}{4}$  fl. per Stück; 1899—1901: 137, 116.50, 111 $\frac{1}{2}$ %.

**Usance:** In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895. Notiz für alle Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern.

**Dividenden 1871—1901:** 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7 8. 8, 7, 7, 8. 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Administrationsrat:** Präs. Graf Oswald Thun-Salm; Vicepräs. Adolf Ritter von Schenk, Dr. Eugen Graf Czernin, Dr. Jos. Joly, Alfr. Freih. von Liebieg, Gustav Schlumberger, Edler von Goldeck, Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Hans B. Czizek, Edler von Smidaich. **Direktoren:** Mor. Bauer, Carl Stögmayer, Bernh. Popper, Felix Kuranda, Stellv. S. Fischer, H. Markus.

**Zahlstellen:** Wien: Eigene Kassen; Berlin u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank.

## Hypotheken- und Kommunal-Banken.

### a) Deutsche Hypotheken-Banken.

#### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Brühl 75/77.

Filiale in Leipzig unter der Bezeichnung: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstrasse 2.

Zweigniederlassungen in Dresden, Chemnitz, Zittau, Greiz, Gera u. Altenburg, diese letztere unter der Firma: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

**Gegründet:** 2./5. 1856; handelsger. eingetr. 29./4. 1862. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 30./5. 1901.

**Zweck:** Betrieb aller Bank- u. Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — Betrieb aller derjenigen Geschäfte u. Unternehm., durch die Ackerbau, Handel, Industrie u. Gewerbe gefördert und die wirtschaftl. Verhältnisse gehoben werden können.

Durch Verordn. des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13./3. 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig u. deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen.

Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypoth. Befehlungen innerh. des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899) Gebrauch.

Die Bank besitzt Filialen in Dresden, Altenburg, seit 1899 in Zittau, seit Mitte 1901 in Leipzig (früher Becker & Co.), in Greiz (früher Becker & Co.) und in Chemnitz, seit Anfang 1902 in Gera (früher E. F. Blaufuss); Kommanditen in Dresden (Günther & Rudolph), in Bautzen, Löbau u. Zittau (G. E. Heydemann) und ist kommanditar. beteiligt an der Maco-Spinnerei Cichorius & Co. in Kratzau. Bei den Filialen und Kommanditen betrug die Beteiligung 1901 insgesamt M. 2 221 200.

Dauernde Beteiligung durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königreichs Sachsen in Leipzig (Div. 1899—1901:  $5\frac{2}{3}\%$ ,  $5\frac{2}{3}\%$ ,  $6\%$ ), bei der Bank A. Busse & Co., A.-G. in Berlin (Div. 1899—1901: 7, 6,  $4\frac{1}{2}\%$  p. r. t.) und bei der Vogtländ. Bank in Plauen i. V. (Div. 1899—1901: 10, 10,  $10\frac{1}{2}\%$ ), deren Aktien im Dez. 1898 gegen solche der Allg. Deutschen Credit-Anstalt umgetauscht wurden. Auf je 6 Aktien à M. 1000 der Vogtländ. Bank entfielen 5 Aktien à M. 1200 der Credit-Anstalt. Ferner mit Aktienbesitz beteiligt bei den Elektrotechnischen Fabriken A.-G. von Brown, Boveri & Co. in Baden (Schweiz) (Div. 1900/1901:  $16\frac{1}{2}\%$ ), bei der Motor-Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden (Schweiz) (Div. 1899—1900: 7,  $6\frac{1}{2}\%$ ). Diese dauernden Beteiligungen standen Ende 1901 mit M. 13 209 546 zu Buche.

**Kapital:** M. 75 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 100 = M. 300 und in 37 500 Aktien (Nr. 100 001—137 500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu  $150\%$  und M. 2 049 600 zu  $165\%$ , lt. G.-V.-B. v. 29. Juni 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären zu  $170\%$ . Der Besitz von je M. 6000 alter Aktien berechnete zum Bezuge einer neuen Aktie von M. 1200. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 5. Jan. 1899 um M. 9 600 000 (auf M. 60 000 000) in 8000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 am 14.—25. Jan. 1899 zu  $165\%$ , auf je M. 7500 alter Aktien konnte eine neue Aktie von M. 1200 bezogen werden,  $90\%$  waren sofort,  $75\%$  bis 30. März 1899 einzuzahlen. Die restlichen M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen. (Siehe oben.)

Im März bzw. April 1901 haben die Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. die Disconto-Ges. in Berlin (siehe dieselbe Seite 261) zum Zwecke einer Interessengemeinschaft ein Übereinkommen abgeschlossen, welches dahin ging, dass das Bankhaus Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig nebst Filialen in Greiz und Plauen i. V. (siehe Jahrg. 1901/1902), deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt verschmolzen wird. Die G.-V. v. 30./5. 1901 genehmigte deshalb 1) einen mit der Firma Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig abgeschlossenen Vertrag v. 1.5. 1901, nach welchem das Vermögen dieser Ges. v. 1.1. 1901 ab als Ganzes und unter Anwendung der Bestimmungen in § 306 in Verbindung mit § 320 Absatz 3 des Handelsgesetzbuchs an die Credit-Anstalt gegen Gewährung von Aktien der letzteren zum Nennwert an die Aktionäre der Firma Becker & Co., und zwar durch Umtausch der M. 10 000 000 Aktien bzw. Interimsscheine der letzteren gegen M. 7 500 000 neue Aktien der Credit-Anstalt, übergeht, ohne dass eine Liquidation des Vermögens der Firma Becker & Co. stattfindet. 2) Demgemäss Er-



höhung des A.-K. der Credit-Anstalt um M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 neuen, vom 1. 1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 zum Nennwerte und Überlassung dieser M. 7 500 000 neuen Aktien an die Aktionäre der Firma Becker & Co. als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren. 3) Weitere Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um fernere M. 7 500 000 (auf M. 75 000 000) durch Ausgabe von a) M. 2 046 000 = 1705 Stück neuen, vom 1. 1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 (zu begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 150% plus M. 36 Reichsstempel und Stück-Zs. ab 1./1. 1901), und von b) M. 5 454 000 = 4545 Stück, vom 1./7. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200, welche letztere den bisherigen Aktionären zu 150% plus M. 36 Reichsstempel = M. 1836 am 19. 6.—3./7. 1901 angeboten wurden; auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die definitive Übernahme der Firma Becker & Co. in Leipzig nebst deren Filiale in Greiz erfolgte Mitte Juli 1901, wogegen die Filiale in Plauen i. V. seitens der Credit-Anstalt an die Vogtländ. Bank daselbst abgetreten wurde.

Für den voraussichtl. Verlust bei der Leipz. Bank wurden aus R.-F. M. 500 000 per 31. 12. 1901 zurückgestellt.

Der Überschuss bei Übernahme von M. 10 000 000 Becker & Co.-Aktien gegen M. 7 500 000 eigene Aktien betrug M. 2 500 000. Um die Aktiva des Geschäftes von Becker & Co., namentlich die vertragsmässig nach dem Zeitwert vom 23./3. 1901 übernommenen Effekten- und Konsortialbestände, möglichst vorsichtig einzustellen, hat die Credit-Anstalt unter Berücksichtigung der bei Becker & Co. noch geführten Reservekonti von obiger Summe M. 477 081 zurückgestellt und M. 2 022 919 auf R.-F. II übertragen, dessen Saldo darnach M. 6 302 007 per 31. 12. 1901 beträgt. Beide Fonds zus. betragen nun 40.59% des A.-K. von M. 75 000 000. Den Saldo des Delkr.-Kto von M. 917 000 (M. 900 000 wurden per 31./12. 1900 zurückgestellt, auf zweifelh. Debit. gelangten 1901 M. 314 902 zur Abschreib.), hat die Credit-Anstalt auf die entsprechenden Kontokorrentkonti verteilt, in der Hauptsache auf diejenigen, für welche der Betrag nach früheren Berichten zurückgestellt wurde.

**Hypothekarische Beleihungen:** Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu  $\frac{2}{3}$  ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstände mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

**Pfandbriefe:** Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegebenen Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5,  $4\frac{1}{2}$  4.  $3\frac{1}{2}$ %) ausgegeben. Die ersten beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4%, Serie X, XI und XIV zu  $3\frac{1}{2}$ %) waren Ende 1901 in Umlauf: M. 9 244 500 zu 4% und M. 15 536 000 zu  $3\frac{1}{2}$ % (bei M. 26 896 826 unterlagfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4%, M. 3 000 000 von 1880. Stücke à M. A 500, B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages; erste Verl. 1881. Ende 1901 in Umlauf: M. 734 500.

VII. Serie zu 4%, M. 5 000 000 von 1881 in Stücken à M. A 500 und B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 594 500.

VIII. Serie zu 4%, M. 5 000 000 à M. 500 und M. 1000; 1883 genehmigt. Tilg. halbj. wie Serie VII. Erste Verl. 1884. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 437 000.

IX. Serie zu 4%, M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885. Ende 1901 in Umlauf: M. 4 121 000.

X. Serie zu  $3\frac{1}{2}$ %, M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000 u. B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 6 091 500.

XI. Serie zu  $3\frac{1}{2}$ %, M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu  $101\frac{1}{2}$ %. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 7 745 000.

XII. Serie zu 4%, M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 357 500.

XIII. Serie zu 3%, M. 10 000 000, genehmigt durch Ministerialerlass v. 26. Juni 1896 (ist noch nicht begeben worden).

XIV. Serie zu  $3\frac{1}{2}$ %, M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26. Juni 1896. Stücke v. 1. April 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch

Ankauf oder Verl., diese frühestens auf 1. April 1901, kann verstärkt werden. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 699 000.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2/1. u. 1/7., bei Serie XIV aber 1/4. u. 1/10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verlorster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1891—1901: 101.25, 101.90, 102.10, 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25, 100.60, 102%; Kurs der 3½%: 94.70, 97.75, 97.40, 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99, 95, 94, 97.25%. Notiert in Leipzig, Dresden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30. April: in der Regel schon im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., 7½% als Gratifikat. an Beamte und Angestellte und als Beitrag zum Pensions-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa einschl. Coup., Sorten u. Guth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank 7 064 556, Markwechsel 43 430 481, Devisen 2 745 522, Pfandkto 6 678 452, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 2 646 827, Debit. 129 069 533, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 6 872 584, Effekten 13 786 981, dauernde Beteiligungen 13 209 546, Kommanditen 2 221 200, Hypoth. 3 135 015, Bankgebäude in Leipzig u. Altenburg 3 318 545, Immobil. 2 394 705, Mobil. 150 618, Pfand-Zs.-Kto 25 991, Becker & Co. (übernommenes A.-K.) 10 000 000, Pfandbr.-Abteilung (Saldo der Aktiva) 2 250 892.

Passiva: A.-K. 75 000 000, R.-F. I 24 141 990, do. II 6 302 007, Beamten-Pens.-F. 1 626 334, Kredit. 45 540 891, Rechnungsbücher u. Checkkto 41 610 507, Accepte 37 087 380, Domizil- u. Vista-Tratten 610 989, alte Div. 8475, unerhobene Zs. auf Rechnungsbücher u. Checkkto 603 895, Becker & Co. (Liquidationskto) 10 000 000, Kto a nuovo 22 370, Gewinn 6 446 611. Sa. M. 249 001 454.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Rechnungsbücher u. Checkkto 1 134 659, do. auf lauf. Rechnungen 1 749 741, Kurtage, Reichsstempel, Provis. etc. 93 724, Abgaben u. Staatsaufsicht 501 959, Besoldungen u. Remunerationen 510 787, Handl.-Unk. 329 129, Abschreib. auf zweifelh. Debit. 314 902, do. auf Mobil. 16 078, Gewinn 6 446 611. — Kredit: Vortrag 167 306, Wechsel 2 103 536, Effekten 869 329, Zs. von Pfandgeschäften 342 277, do. von lauf. Rechnungen 4 552 587, Provis. 1 511 279, Zs. auf Hypoth. ausserhalb der Pfandbr.-Abteil. 126 718, Agio 46 773, dauernde Beteiligungen 664 411, Kommanditbeteiligungen 211 941, Ertrag der Immobil. 141 004, do. der Bankgebäude 124 960, verfallene Div. 231, Überschuss der Pfandbr.-Abteil. 235 235. Sa. M. 11 097 594.

**Pfandbrief-Abteilung. Kapital-Konto am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Ausgeliehene Hypoth. 26 896 826, Hypoth.-Zs.-Kto 246 637. — Passiva: 3½% Pfandbr. 15 536 000, 4% do. 9 244 500, noch einzulös. Pfandbr.-Coup. 112 071, Saldo der Aktiva der Pfandbr.-Abteil. 2 250 892. Sa. M. 27 143 464.

**Gewinn- u. Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteilung:** Debet: Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 945 608, Überschuss 235 235. Sa. M. 1 180 844. — Kredit: Hypoth.-Zs.-Kto M. 1 180 844.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 5 781 840, Pens.-F., Grat., Tant. an Vorst. u. A.-R. 560 908, Vortrag 103 863. Über den R.-F. ist besondere Rechnung zu führen; derselbe wird ohne besondere Zs.-Vergütung mit zum Geschäftsbetriebe verwendet.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** In Berlin: 194.25, 212.50, 209.50, 166, 163, 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40, 186.50, 168%. — In Leipzig: 194.50, 211.50, 208.20, 165.75, 162.50, 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50, 186.75, 167.50%. — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886—1901:** 8½, 9, 10, 12, 12, 9, 8½, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div.-Scheine lauten per 1. Juli, werden in der Regel sofort nach der G.-V. bezahlt.

**Staats-Kommissar u. Treuhänder:** Kreishauptm. Dr. v. Ehrenstein; Stellv. Geh. Reg.-R. Dr. Grüner.

**Direktion:** Komm.-Rat Jul. Favreau, Komm.-Rat Konsul Max Huth, Dr. Paul Harwitz, Leipzig.

**Prokuristen:** C. Kaufmann, O. Franz, J. Graichen, H. Keller (stellv. Dir.), O. Schmidt, R. Mentz, J. Kaferstein, Rud. Biel, Friedr. Behnisch, Johs. Ebener, Herm. Mähnert, Leipzig. — Abteil. Becker & Co.: Theodor Schreyer (stellv. Dir.), Ernst Petersen, Max Vogel, Ernst Lange. — Chemnitz: Walter Oberländer, Paul Gebhardt, Karl Grimm. — Greiz: Herm. Mothes, Oscar Bernhard. — Gera: Bevollmächtigter Emil Blaufuss; Prokuristen: Kurt Wunderlich, Otto Herrmann.

**Aufsichtsrat:** (10—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul C. A. Thieme, Stellv. Gen.-Konsul A. H. de Liagre, Justizrat Dr. L. Colditz, Louis Davignon, Franz Gontard, Konsul Bernh. Limburger, Ad. Lodde, Ober-Justizrat O. Oehme, Stadtrat Herm. Schmidt, Komm.-Rat Ed. Stöhr, Konsul Fr. Jay, Leipzig; Rechtsanw. Dr. Arthur Salomonsohn, Geh. Seehandl.-Rat a. d. Alex. Schöller, letztere beide Geschäfts-Inh. der Disconto-Ges. in Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Zittau, Chemnitz, Greiz, Gera u. Altenburg; Berlin: A. Busse & Co. A.-G., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V. u. Reichenbach i. V.: Vogtländ. Bank. \*



## Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Mauerstrasse 35/36.

**Gegründet:** Kone. am 2./1. 1847. Letzte Statutänd. v. 25. 11. 1899 u. 29. 3. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bank- u. Hypoth.-Geschäften. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Die Beteiligung an industr. Unternehm., Gründungen derselben, sowie Betrieb von Differenzgeschäften und im allgemeinen Erwerb von Immobil. sind der Bank untersagt. Die Bank hat 1898 das Bankgeschäft Rauff & Knorr in Berlin erworben und errichtete 1898 eine Zweigniederlassung in Berlin; die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankhause Paul Schauscail & Co. in Halle a. S., Bitterfeld und Delitzsch, sowie bei der Firma Paul Berndt & Co. in Wittenberg beteiligt. 1893 musste die Bank das Gut Rinkowken im Kreise Marienwerder übernehmen. Areal 680 ha 47 a 56 qm; Buchwert 31. 12. 1901: M. 627 850. Für das Gut wurde die Kolonisations-Genehm. erteilt.

**Realkreditgeschäfte:** Die Bank ist berechtigt:

A. Hypoth. Darlehen auf städt. u. ländl. Liegenschaften und Gebäude zu gewähren. deren Rückzahl. in Jahresleistungen, in ungetrennter Summe oder in Raten bedungen werden kann, und hypoth. Forder. zu erwerben;

B. Pfandbr. bis zur Höhe der ihr zustehenden hypoth. Forder. ad A zu emittieren; die Befugnis zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. ist in Gemässheit des § 46 des Hypoth.-Bank-Ges. auf den doppelten Betrag des bis 1. 5. 1898 einzg. Grundkapitals und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. beschränkt.

C. a) Hypoth. Forder. zu beleihen und für Rechnung der Schuldner gegen Sicherstellung einzulösen; b) Erwerb und Gewährung von hypoth. Darlehen kommissionsweise zu vermitteln; c) Inkasso von Hypoth.-Forder. u. -Zs. kommissionsweise zu übernehmen; d) Gelder gegen Verzinsung zu dem Zwecke zu übernehmen, um die Erwerbung von Hypoth. für dieselben zu vermitteln; e) ausgegebene Pfandbr. anzukaufen u. zu beleihen.

D. a) An Gemeinden und andere öffentl. Verbände, soweit dieselben durch Ges. oder durch die zuständ. Aufsichtsbehörden zur Aufnahme von Darlehen ermächtigt u. gegenüber ihren Mitgl. mit dem Rechte der Besteuerung derselben ausgestattet sind, Darlehen auch ohne hypoth. Sicherheit zu gewähren, bezw. Schulden, welche mit dem Besteuerungsrechte ihrer Mitgl. ausgestattete Gemeinden und andere öffentl. Verbände auf Grund gesetzl. oder seitens der zuständ. Aufsichtsbehörden erteilter Ermächtigung kontrahiert haben, abzulösen; b) auf Grundlage der an Gemeinden und andere öffentl. Verbände gewährten Darlehen in Höhe dieser Darlehen verzinsl. „Kommunal-Obligationen“ auszugeben; c) die ausgegebenen Kommunal-Oblig. zu beleihen und anzukaufen.

Die auszugebenden Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren unter § 1 B festgesetzten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Beleihung ist auf innerhalb des Deutschen Reichs belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde kann die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiete des Herzogtums Anhalt oder in Teilen dieses Gebiets bis zu zwei Dritteln des Wertes erfolgen.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den zehnten Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im Übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben, Brüchen und Bergwerken etc., von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypothekenskapitals beträgt. Die Anhalt-Dessauische Landesbank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückgezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablauf der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Nov. 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130 %) und lt. G.-V.-B. vom 23. Okt. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten 4.—15. Dez. 1897 den Aktionären zu 130 %, div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Es existieren noch 12 alte auf 33 1/3 Thlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

**Pfandbriefe:** 1. 4 % Pfandbr., Ende 1901 in Umlauf: M. 4 078 800, Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 200. Zs.: 2./1. u. 1./7. Comp.-Verj.: 4 J. n. F. Amortisation mindestens in dem Masse, als der Gegenwert der hypoth. Forderungen sich vermindert. Eine Verpflichtung

der Bank zur Kündigung oder Ausl. an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. Durch Ausl. ( $\frac{1}{2}$ jähr.), Kündigung oder freihändigen Ankauf. Kurs Ende 1891—1901: 101.20, 101.45, 102.25, 102.90, 101.60, 101, 100.50, 100.10, 99.50, —, 100 $\frac{0}{10}$ %. Notiert in Berlin.

II. 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr., Ende 1901 in Umlauf: M. 1 639 900. Stücke à M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs.: 2/1 u. 1/7. Tilg. nicht vor 1905, dann wie bei den 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1901: 101, 101, 98, 96, 91.50, 92.50%. Notiert in Berlin.

Auf den Betrag zahlbarer aber nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 2% Depositalzins, aber nicht für die ersten 6 Monate; jedoch nur in Dessau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze für eigene und vertretene Aktien 250 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an Dir. u. Beamte, bis 10% vertragsm. Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 279 651, Immobil. 90 171, Grundstückscto 812 827, do. Separat-Kto 65 666, Filiale Berlin 1 500 000, Commandite u. auswärtige Beteiligungen 3 830 000, Debit, einschl. Guth. bei Banken u. Bankfirmen (M. 355 599) 5 466 865, Avale 1 660 899, Hypoth.-Kto, Abteil. f. Realkreditgesch. 6 115 597, Wechsel 3 815 855, Effekten 184 545. — Passiva: A.-K. 9 000 000, 4% Pfandbr. 4 078 800, 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 1 639 900, verl. 4% u. 5% Pfandbr. 52 500, Banknoten-R.-F. 1613, alte Aktien-Div. 1407, R.-F. 1 405 606, Spec.-R.-F. 21 000, Extra-R.-F. 360 586, Steuer-R.-F. 36 180, Kredit. 1 898 999, Centrale in Dessau 1 500 000, Depos. 755 876, Rechnungsbüchercto 674 650, Checkcto 36 294, Avale 1 660 899, Accepte 130 000, Zs.-Kto d. Pfandbr. 53 735, Depos.-Zs.-Kto a nuovo etc. 23 218, Gewinn 490 812. Sa. M. 23 822 080.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 32 339, Übertragung auf Kontokorrent 16 500, Koncessionsgelder an Herzogl. Regierung 3750, Steuern 52 204, Gehälter u. Remunerationen 53 916, sonstige Unk. 12 002, Extraordinarien 1500, Gewinn 490 812 (davon Div. 450 000, Tant. an A.-R. 12 343, Tant. an Dir. u. Beamte 23 816, Vortrag 4652). — Kredit: Vortrag 7379, verf. Coup. u. Div. 162, Eingang auf abgeschr. Forder. 18 000, Wechsel 137 369, Effekten 34 418, Zs. u. Provis. 160 137, Grundstücksertrag 758, Realkreditgesch. 38 629, Ertragnis der Commandite u. der auswärtigen Beteilig. 266 170. Sa. M. 663 025.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 144, 152.10, 154.75, 154.10, 144, 138, 133.50, 135, 148.80, 155, —, 147, 143.75, 129.75, 119.80, 113.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Trennhänder:** Geh. Ober-Reg.-Rat Brunn, Stellv. Reg.-Rat Paul Lange.

**Direktion:** Otto Pilet, Jos. Lux, Dessau; F. Ruge, Berlin.

**Bevollmächtigte:** U. Sehring, L. Einecker, Jul. Ossent, Dessau.

**Prokuristen:** Carl Falckenberg, Max Lissmann, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (12) Vors. Geh. Komm.-Rat Brumme, Bernburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Oechelhäuser, Dessau; Geh. Komm.-Rat Wittig, Cöthen; Stadthalter Voigtel, Bankier Flemming, Magdeburg; Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Komm.-Rat Bardenwerper, Justizrat Dr. Döring, Dir. Ernst Ziegler, Dessau; Bankier Neubauer, Hamburg; Geh. Justizrat Poetsch, Rosslau; Bernhd. Lippert, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Dessau u. Berlin: Eigene Kassen; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: H. C. Plaut; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Cöthen: Lüdicke & Müller; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank; Lübeck: Commerz-Bank; Halle a. S., Bitterfeld u. Delitzsch: Paul Schauseil & Co.; Wittenberg: Paul Berndt & Co. \*

## Bayerische Handelsbank in München

mit Filiale in Kempten.

**Gegründet:** Am 4./6. 1869. Kone. v. 11./4. 1869, zuletzt erneuert am 15./12. 1899. Handelsg. eingetragen am 4./8. 1869. Letzte Statutenänd. v. 22./11. 1899 bezw. 12./12. 1900 u. 21./3. 1901.

**Zweck:** Betrieb aller Bank- u. Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Creditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls besonderer Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Im Frühjahr 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, welches als Filiale der Bank weitergeführt wird.

**Kapital:** M. 27 171 714.29 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 800) in 30 000 Aktien Em. I (Nr. 1 bis 30 000) à fl. 200 (M. 342.86) und M. 16 886 000 in 16 886 Aktien Em. II—IV (Nr. 30 001 bis 46 886) à M. 1000.

Urspr. M. 10 285 800, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125%). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 von M. 15 285 800 auf M. 20 379 800 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152%), einzuzahlen waren 102% sofort, 25% am 31.12. 1896 und 25% am 31./12. 1897. Die G.-V. v. 12.12. 1900 beschloss Erhöhung des



A.-K. um M. 6 792 000 (auf M. 27 171 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 12.—29./12. 1900 zu 142%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. 75% bis 30./3. 1901; div.-ber. für 1901 mit <sup>13</sup>/<sub>16</sub>, ab 1902 voll div.-ber.

**Pfandbriefe:** Die Boden-Kreditanstalt (Hypoth.-Abteilung) mit besonderer Rechnungsführung ist berechtigt:

1) Zur Gewährung von hypoth. Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräußerung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch., zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehmen gegen Verpfänd. der Bahn.

2) Zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch. gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der gegen Verpfänd. der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts an Kleinbahnunternehmen. gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).

Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Ges. den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsministerium der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Für die Versendung der Pfandbr. zum Zwecke des Umschreibens auf Namen wurde den Gemeinden und Stiftungen seitens des kgl. bayer. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Äussern v. 15./11. 1899 die Portofreiheit in Bayern eingeräumt. Alle auf Namen umgeschriebenen Stücke werden, ohne dass es eines Antrags bedarf, in Bezug auf Verlos. und Künd. kostenfrei kontrolliert, die eingetr. Besitzer werden von jeder Verlos. oder Künd. schriftlich verständigt. Auf Antrag übernimmt die Bank die nämliche Kontrolle, gleichfalls kostenfrei, auch für andere Stücke.

Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbriefe vergütet die Bank 1% Deposital-Zs. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1901: M. 168 692 400 (Hypoth.-Bestand M. 171 202 276), wovon M. 54 219 500 zu 4% und M. 114 472 900 zu 3½% verzinslich:

4% Pfandbriefe à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf Ende 1901: M. 26 309 500 (erste Verl. 1882); Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. am 15./2. pr. 1./7. Tilg. ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1901: 100.20, 100.10, 100, 100, 100.10, 99.60, 100.50%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbriefe von 1901, verlosbar, lt. minist. Genehmig. v. 14./2. 1901. Serie I—III, jede zu M. 10 000 000, Stücke à Mark 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. N—S). Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt am 25./2. 1902 zu 101.80%. Notiert in München.

4% Pfandbriefe von 1900, unverlosbar, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 27 910 000. Serie I unkündbar bis 1908, Serie II unkündbar bis 1909, Serie III unkündbar bis 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. Serie I am 1./1. u. 1./7., II am 1./3. u. 1./9., III am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1900—1901: 100, 100.70%. Eingef. am 18./4. 1900 zu 100.50%. Notiert in München.

4% Pfandbriefe von 1901, unverlosbar, lt. minist. Genehmigung v. 1./6. 1901, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie IV unkündbar bis 1911, Serie V und VI unkündbar bis 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. für alle 3 Serien 1./1. u. 1./7. Eingeführt am 15./1. 1902 zu 101% in München, am 1./7. 1902 zu 103.20% in Berlin.

3½% Pfandbriefe à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf M. 97 891 900. Zinsen 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1901: 100.10, 99.50, 98.70, 97, 94.50, 91.60, 94%. Notiert in München.

3½% Pfandbriefe von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1906 nicht kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf Ende 1901: M. 8 785 600. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündigung oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976; dreimonatige Kündigung ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1897—1901: 99.20, 97.40, 94.70, 91.50, 93.90%. Notiert seit März 1897 in München.

3½% Pfandbriefe von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1907 nicht kündbar; Stücke, Zinstermin u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1977. Ende 1901 in Umlauf: M. 7 198 300. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München.

3½% Pfandbriefe von 1899, III. Serie M. 10 000 000; in Umlauf Ende 1901: M. 597 100, unverlosbar und bis 1908 unkündbar, Stücke, Zinstermin und Tilgung wie bei Serie I; Tilgung bis längstens 1978. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München.

Verjährung der Coupons in 5. der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nürnberg: Kgl. Bank in Nürnberg u. deren sämtl. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. \*



# Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Zweigniederlassung in Landshut.

Generalagenturen der Versicherungsabteilung in allen grösseren Landes- u. Provinzhauptstädten u. Subdirektion der Versicherungsanstalten in **Berlin**, Kochstrasse 53, sowie Vertretungen der Versicherungsanstalten in Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

**Gegründet:** 1./7. 1834 bzw. 15./6. 1835. Letzte Statutänd. v. 18./12. 1899 u. 4./3. 1902.

**Zweck:** Die Anstalt zerfällt in Hypothekenbank, Wechselbank und Versicherungsbank und steht unter königl. bayerischer Staats-Oberaufsicht.

Die Hypothekenbank (Hypotheken-Abteilung) gewährt gegen hyp. Sicherheit an erster Stelle Darlehen innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann aber nur an den Zinsterminen auf Grund 9 monatiger, beiderseits freistehender Kündigung rückzahlbar; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank und halbjährig kündbar seitens der Schuldner bis zur Hälfte des von der Dir. ermittelten Wertes der Pfandobjekte. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehbar sind alle Gattungen des Immobiliärsbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1899 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Wertsermittlung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittlung. (Siehe auch unten bei Pfandbriefe.)

Die Wechselbank (kaufmännische Abteilung) ist befugt zum Betriebe aller Bank- und Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- und Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Acceptionen-, Kontokorrent-, Kredit- und Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung und Verwaltung als „offene Depots“ genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots“ werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die Versicherungsbank übernimmt: a) Lebens-, Militärdienstkosten-, Studienkosten-, Aussteuer-, Kautions- und Leibrentenversicherungen aller Art zu äusserst liberalen Versicherungsbedingungen im Sinne der Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen, mit und ohne Gewinnbeteiligung. In 1898 wurde die Mark-(Volks-)versicherung eingeführt. Die Anstalt garantiert ihre desfallsigen Haftungen mit dem ganzen Bankvermögen. R.-F. der Lebens- u. Leibrentenversch.-Anstalt Ende 1901: M. 63 100 000. Versch.-Bestand Ende 1901: M. 149 329 557 Versch.-Summe und M. 2 504 328 Leibrente aus einem Einlagekapital von M. 27 666 089;

b) Unfall- und Haftpflichtversicherungen verschiedener Arten mit besonders niedrigen Prämiensätzen und coulanten Bedingungen: Allgemeine Einzel-Unfallversicherung; Reise-Unfallversicherung; Einzel-Haftpflichtversicherung; Betriebs-Haftpflichtversicherung; diese Versicherungszweige wurden anfangs 1897 in Betrieb genommen und sind ausser mit den laufenden Prämieneinnahmen, den zu bildenden Prämienreserven und Überträgen mit M. 3 000 000 aus dem bar einbez. Bankfonds garantiert. Versichert waren Ende 1901: M. 35 865 124 auf den Todesfall, M. 101 104 804 auf den Invaliditätsfall und M. 33 703 für Tagesrente in Einzelunfall und M. 330 202 000 Höchstschadenssumme in Haftpflichtversich.

c) die Versicherung gegen Feuersgefahr mit festen Prämien und garantiert diesen Geschäftszweig: 1) mit 3 000 000 Gulden oder M. 5 142 857 aus dem bar eingezahlten Bankfonds; 2) mit 1 000 000 Gulden oder Mark 1 714 285 komplett vorhandenem Reservefonds; 3) mit den Prämienzurückstellungen und Specialreserve (Ende 1901: M. 2 541 879); 4) mit der laufenden Prämieneinnahme. Versichert waren Ende 1901: M. 3 423 410 673; gezahlt wurden M. 2 388 929 Brandentschädigungen ausschliesslich des Anteils der Rückversicherungs-Gesellschaften.

**Kapital:** M. 49 285 714.30 und zwar M. 34 285 714.30 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à fl. 500 (M. 857 $\frac{1}{2}$ ) und M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 40 001—55 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Urspr. A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber., angeboten den Aktionären 15.—31./3. 1898 zu 250 $\frac{0}{10}$  u. 3 $\frac{0}{10}$  Spesenanteil. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./3. 1902 um M. 5 000 000 (auf M. 49 285 714.30) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1902, begeben an die alten Aktionäre 10.—29./3 1902 zu 250 $\frac{0}{10}$  einschl. der Em.-Kosten. Auf 8 Aktien à fl. 500 und 2 Aktien à M. 1000 entfiel 1 neue Aktie à M. 1000, ebenso auf 8 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie

à fl. 500 1 neue Aktie à M. 1000 oder auf 62 Aktien à fl. 500 6 neue Aktien à M. 1000 oder auf 62 Aktien à M. 1000 7 neue Aktien à M. 1000.

**Pfandbriefe:** Die Bank ist befugt, auf Grund der in ihrem Besitz befindlichen Hypothekendarlehen bis zur 20fachen Höhe des eingezahlten A.-K. Pfandbriefe auszugeben. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28. März 1864, 13. Sept. 1885 und v. 7. Sept. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- u. Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleihet sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1901: M. 831 774 700 (denen gegenüber M. 841 459 788 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), und zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Ser. XV—XXXIII (1878—94 u. 1900—1901). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1901 in Umlauf: M. 90 637 600. Zs. Serie XV—XVII 1. Jan. u. 1. Juli. Serie XVII—XXV und XXVII—XXXI 1. April u. 1. Okt., Serie XXXII u. XXXIII 1./5. u. 1./11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Kurs Ende 1891—1901: In München: 100.80, 102.50, 102.80, 101.30, 100.60, 100.50, 100.60, 100, 100.40, 99.60, 101%/. — In Frankf. a. M.: 100.80, 102.50, 102.80, 101.35, 100.55, 100.45, 100.60, 100.60, 100.20, 100, 101%/. — Auch notiert in Augsburg.

Weitere M. 10 000 000 neue 4% verlosbare Pfandbr., genehmigt vom Staatsministerium unterm 8. 12. 1901, wurden im Jan. 1902 an der Münchner Börse eingeführt. Zs. 1./5. u. 1./11.

Neue 4% Pfandbr. Serie I u. II von 1900—1901, unverlosbar, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1901: M. 54 810 700. Eingeführt am 10. 4. 1900 zu 100.50%/. Kurs Ende 1900—1901: 100, 101.50%/. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Frankf. Börse zugelassen; Kurs daselbst Ende 1901: 101.50%/.

3½% verlosbare Pfandbriefe Serie XXII—XXXVIII (1885—1901) lt. staatl. Genehmigung. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1901: M. 534 595 500. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1. 8., seit 1889 auch 1./1. u. 1. 7. und seit 1896 auch 1./3. u. 1. 9. Tilg. mind. ½% jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1. 5. 1887. Kurs Ende 1891—1901: In München: 95.80, 97.70, 97.100, 100.50, 100, 99.30, 97.80, 94.80, 92.40, 96%/. — In Frankf. a. M.: 95.90, 97.60, 97, 100.20, 100.60, 99.90, 99.30, 97, 94.90, 92.40, 96%/. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Leipzig und seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897—1901: 99.30, 97.70, 94.70, 92.40, 96%/.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—IV (1897—1900) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbr. sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1901: Serie I—IV M. 151 730 900. Aufgelegt im April 1897, eingeführt mit 100.30%/. Kurs Ende 1897—1901: In München: 99.60, 97.70, 94.80, 91.60, 94.70%/. — In Frankf. a. M.: 99.60, 97.70, 94.80, 91.80, 94.70%/. — In Berlin: 99.30, 97.70, 94.90, 92, 94.70%/.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchner Börse entbunden worden.

Coup.-Einlösung schon ½ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% u. 3½% verlosbaren jährl. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre im Mai und Nov. verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind viertelj. kündbar seitens der Bank und müssen nach Ablauf von 10 Jahren, vom Datum der Em. an gerechnet, während welcher eine Rückzahlung seitens der Bank nicht erfolgen darf, innerh. längstens 70 Jahren im Wege der Kündigung oder des freihändigen Rückkaufes eingelöst werden.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. 1% Depositalzins.

Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank mit ihrem ganzen Vermögen, namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen und Wertpapiere, sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern, welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

**Bank-Obligationen:** Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12 monat. Kündigungsfrist. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 800 000. Kurs Ende 1891—1901: 100, 100, 100, 100.60, 101.50, 100, 100, 100, 100, 100, 100%/. Notiert in München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monat März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.; Maximum 1500 eigene und 1500 fremde St.



Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, welche bis zum Tage der G.-V. ihren Aktienbesitz im Aktienbuche auf ihren Namen umschreiben liessen und über den fort-dauernden Besitz Nachweis liefern. Stimmberechtigt sind die Aktionäre, welche spät. am Tage vor der öffentlichen Einberufung der G.-V. im Aktienbuche ihren Aktienbesitz auf ihren Namen umschreiben liessen und nicht später als am dritten Tage vor der G.-V. den noch bestehenden Aktienbesitz nachgewiesen haben; dagegen werden Berechtigungskarten auf Namen ausgestellt.

**Gewinn-Verteilung:** 1) Aus den Erträgen des Pfandbriefgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservfonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins und dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Specialreservfonds 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der umlaufenden Pfandbriefsumme erreicht, bezw. wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spec.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträge des Pfandbriefgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Aus dem Ertragnis des Feuerversicherungsgeschäftes ist zur Deckung von Verlusten dieses Geschäftes ein R.-F. in Höhe von M. 1 714 285 gebildet. Bei allenfallsiger Inanspruchnahme des Fonds ist das Ertragnis des Feuerversicherungsgeschäftes zur Hälfte solange zur Wiederergänzung dieses Fonds zu verwenden, bis derselbe in obiger Höhe wieder hergestellt ist. 3) Aus den Erträgen der Geschäfte der Versicherungsabteilung haben die Dir. und der A.-R. das Recht, Zurückstellungen für unvorhergesehene Fälle zu machen. 4) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamtertragnisses der Bank; die Tant. wird nach dem System der Präsenzmarken verteilt, wobei die Marke des 1. Vors. u. im Falle der Stellvertr. die des fungierenden 2. Vors. vierfache Geltung hat.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.
Hypothekendarlehen:			Aktienkapital . . . . . 44 285 714.30
Bare Darlehen . . . . .	34 654 814.75		Hauptreserve für Hypoth.- u. kaufm. Abteilung . . . . . 4 500 000.—
Pfandbriefdarlehen . . . . .	832 178 581.37		Pfandbriefspecialreserve . . . . . 21 420 507.59
Hypothekenzinsenkonto . . . . .	13 287 926.83		R.-F. d. Güterliquid.-Geschäftes 1 515 034.04
Wechsel . . . . .	29 130 392.23		Pfandbrief-Agio-Rückstell.-Kto 9 417.90
Vorschüsse gegen Depot . . . . .	5 208 045.—		R.-F. für Pensionsanstalt . . . . . 500 000.—
do. Zinsenkonto . . . . .	34 019.49		Bau- u. Einrichtungskonto . . . . . 2 000 000.—
Effekten . . . . .	15 289 905.38		Pensionsanstalt der Beamten . . . . . 1 483 884.25
Kontokorr.-Debit. (inkl. 8 126 239 Guth. b. Reichsbank, Bayer. Notenbank u. bei Banken u. Bankiers . . . . .	60 458 259.29		Pfandbrief-Umlauf . . . . . 831 774 700.—
Bankgebäude an der Residenz-, Ludwig-, Theatiner-, Promenadestrasse u. in Landshut . . . . .	7 606 873.92		Pfandbriefzinsenkonto . . . . . 8 771 676.26
Güter-Liquid.-Konto d. Hypoth.-Abteilung . . . . .	76 559.—		Unerhobene Dividende . . . . . 1 572.50
Kassabestände . . . . .	6 963 409.23		Unerh. verl. u. gekünd. Pfandbr. 1 225 900.—
			Depositen etc. . . . . 3 111 858.22
			Bank-Obligationen . . . . . 1 800 000.—
			Kontokorrentkreditoren . . . . . 20 309 471.89
			Laufende Accepte . . . . . 5 222 402.35
			Versich.- u. Rentenanstalten:
			Feuerversicherung . . . . . 1 142 876.33
			Lebens- u. Leibrentenversich. 46 825 199.53
			Rentenanstalt . . . . . 1 755 532.19
			Unfallversicherung . . . . . 264 879.62
			Reingewinn 1901 . . . . . 6 968 159.52
	M. 1 004 888 786.49		M. 1 004 888 786.49

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.
Regiespesen: Gehälter . . . . .	1 060 569.54	Übertrag von 1900 . . . . . 78 527.83
do. Mobilien, Material, u. Steuern 733 227.76		Hypothekenerträge:
Zinsen der umlauf. Pfandbriefe 29 383 765.38		Aus baren Darlehen . . . . . 1 417 382.30
Beitrag z. Pfandbr.-Spec.-R.-F. 414 963.75		Aus Pfandbriefdarlehen . . . . . 33 533 402.94
do. zur Pensionskasse . . . . . 102 228.08		Agio im Pfandbr.-Geschäft . . . . . 192 436.03
Pfandbrief-Agio, Rückstellung . . . . . 9 417.90		Wechseldiskontonerträge . . . . . 1 096 812.12
Zs. im Geldübernahmengeschäfte 133 792.81		Lombardgeschäftserträge . . . . . 220 472.06
do. an Kreditoren, Sparkassen und Versicherungsanstalten 2 874 588.50		Depositenträge . . . . . 394 867.05
Gewinn . . . . .	6 968 159.52	Effekterträge . . . . . 1 179 071.83
		Kontokorrent, Zinsen u. Provis. 2 583 153.53
		Versicherungsanstalten . . . . . 984 587.55
	M. 41 680 713.24	M. 41 680 713.24

**Gewinn-Verwendung:** Tant. an A.-R. 83 552, an die Versich.-Anstalt zur Verstärkung des Div.-F. der mit Gewinnanteil Versicherten 500 000, an die Spec.-Reserven der Versich.-Anstalten 440 555, Div. 5 735 000, Vortrag 209 051.

3 1/2 % konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4 %), Ser. I—XIII u. XV. In Umlauf Ende 1901: M. 64 711 200, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. I



bis VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Amort.: Ser. I, IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1. Juli, Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1. Jan. Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1. April. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 98.80, 98, 96, 92.25, 87.50, 91.50 $\frac{0}{100}$ . — In Hannover: 99, 98.20, 96.25, 92.50, 88.50, 92 $\frac{0}{100}$ . — Notiert auch in Braunschweig.

3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  unkündb. Pfandbr., Ser. XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: zns. M. 29 603 200. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mindestens  $\frac{1}{4}$  $\frac{0}{100}$  jährl. und ersparten Zs. in längstens 79 Jahren. frühere Kündigung zulässig. Amort. bei Serie XIV im März zum Juli. Amortisation bei Serie XIX im Sept. zum Jan. Erste Verl. im Sept. 1900 zum 1. 1. 1901. Kurs der XIV. Serie Ende 1891—1901: 92, 93.60, 95.10, 99.60, 100.25, 99.40, 98, 96, 92.25, 88.50, 90 $\frac{0}{100}$ . — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—1901: In Berlin: 110.10, 99, 96.10, 92.50, 87.50, 89.75 $\frac{0}{100}$ . — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25, 88.50, 90.10 $\frac{0}{100}$ . — Notiert auch in Braunschweig.

3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Pfandbr., Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1. Jan. 1898. Bis 31. Dez. 1901 M. 2 500 000 begeben. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündigung u. Verl. bis 1. Jan. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4 u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längstens 79 Jahren mit  $\frac{1}{4}$  $\frac{0}{100}$  nebst ersp. Zs. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 97.50, 94.50, 90, 90.25 $\frac{0}{100}$ . — In Hannover: 98.75, 95, 88.50, 90.50 $\frac{0}{100}$ . — Notiert auch in Braunschweig.

4 $\frac{0}{100}$  unkündb. Pfandbr., Serie XVI/XVII, Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 19 336 800, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 5000. Zs. 1./4, 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1./4. 1896. Tilg. ab 1./4. 1896 in 57 Jahren mit jährl.  $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  mit Zs. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 100, 101, 101, 103.50, 100.80, 100.80, 100.80, 100, 99.75, 96.50, 98.50 $\frac{0}{100}$ . — In Hannover: 100, 101, 101, 102.65, 101, 101, 101, 100.25, 99.75, 97.25, 98.75 $\frac{0}{100}$ . — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4 $\frac{0}{100}$  Pfandbr., Serie XVIII: In Umlauf Ende 1901: M. 21 136 200. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000, bis 1905 unkündbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1. Juli 1905 in 57 Jahren mit jährl.  $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  nebst ersparten Zs. kann verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 106, 104.50, 103.50, 101.25, 100.50, 98, 99 $\frac{0}{100}$ . — In Hannover: 105.25, 104.50, 104, 101.50, 100.50, 98.50, 99.25 $\frac{0}{100}$ . — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlösung ausgeloster und gekündigter Pfandbr. bis auf Weiteres 2 $\frac{0}{100}$  Deposital-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten drei Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15 $\frac{0}{100}$  zum R.-F. bis 15 $\frac{0}{100}$  des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4 $\frac{0}{100}$  Aktien-Div., vom Rest 8 $\frac{0}{100}$  Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Kassa 384 015, Reichsbankguth. 170 456, Wechsel 1 186 284, Lombard 349 850, Wertp. 311 579, eigene 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Pfandbr. 2 061 858, do. 4 $\frac{0}{100}$  Pfandbr. 209 778, kündbare Deckungs-Hypoth. 101 383 453, Amort.-Deckungs-Hypoth. 42 979 386, anderweit. Hypoth. 1 719 100, Bankgrundstücke in Braunschweig 100 000, do. in Hannover 500 000, Mobil. 2, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./1. 1902 1 557 716, Rückstände von Zs. u. Annuitäten 19 879, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./4. 1902 (Anteil für 1901) 33 184, Miete (Rückstand aus 1901) 1037, Lombard-Zs.-Kto 2709, Effekten des R.-F. 1 531 076, fehlende Zinssch. an konv. 4 $\frac{0}{100}$  Pfandbr. 1810, Guth. bei Bankhäusern u. Körpersch. 75 677, Gerichtskosten vorschüsse 825, Schätzungskosten 230, eigene geloste Pfandbr. 23 304.

Passiva: A.-K. 10 200 000, R.-F. 1 530 000, do. f. etwaige Ausfälle 1 034 321, ausserord. R.-F. 300 000, 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  kündbare Pfandbr. 750 000, 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  unkündbare Pfandbr. 96 814 400, 4 $\frac{0}{100}$  unkündb. Pfandbr. 40 473 000, verlorste 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Pfandbr. 212 806, do. 4 $\frac{0}{100}$  Pfandbr. 8674, zur Konvertierung gekünd. Pfandbr. 13 700, fällige Pfandbr.-Zs. 761 878, Pfandbr.-Zs. zum 1./4. 1902 (Anteil für 1901) 447 363, nicht erhob. verfall. Pfandbr.-Zs. 607, Guth. a. Hypoth.-Darlehen 142 481, rückst. Div.-Scheine 760, Deposital-Zs. 2723, diverse Kredit. 681 273, Effektenergänzungskto 30 162, Kursgewinn auf vernichtete Pfandbr. 47 000, Gewinn 1 152 062. Sa. M. 154 603 214.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 146 809, Staats- u. Gemeindesteuern 86 632, bauliche Unterhaltung der Bankgebäude 2296, Pfandbr.-Anfertigung u. Stempel 9244, Pfandbr.-Zs. 4 897 287, Pfandbr.-Umsatz (Mindererlös) 41 955, Abschreib. auf Geschäftseinrichtung 800, Gewinn 1 152 062 (davon Tant. an Vorst. 40 592, do. an A.-R. 39 525, Div. 765 000, Grat. an Personal 5288, ausserord. R.-F. 250 000, Vortrag 51 656). — Kredit: Zs. des R.-F. 59 342, Lombard-Zs. 7831, Zs. auf kündb. Hypoth. 4 200 301, do. auf Amort.-Hypoth. 1 787 031, sonst. Zs. 5459, Provis. 154 666, Wechsel 71 411, Wertp. 17 927, Miete 10 262, Eintrittsgeld 2589, gekünd. u. verlorste Pfandbr. 799, Überschuss auf verkaufte Grundstück 19 465. Sa. M. 6 337 088.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: 90, 93, 102.75, 105.50, 102.75, 104.80, 110, 109, —, 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75, 129, 133.50 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin: auch in Hannover, Braunschw.

Dividenden 1886—1901: 4 $\frac{1}{3}$ , 5, 5, 5, 5 $\frac{1}{3}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{3}{4}$ , 5 $\frac{3}{4}$ , 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{1}{4}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$ . Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Regierungs-Kommissar:** Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Finanzrat von Rauschenplat, Braunschweig. **Trenthänder:** Justizrat Carl Wolff, Braunschweig; Stellv. Amtsgerichtsrat a. D. Pagenstecher, Hannover.

**Direktion:** Aug. Basse, Aug. Netzel, Hannover; Paul Walter, Braunschweig.

**Prokuristen:** C. Frohwein, C. Severit, Braunschweig; C. Claus, H. Duensing, Hannover.

**Ansichtsrat:** (8—12) Vors. Justizrat Abel, Stellv. Senator Ernst Jaques, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Mitgl.: Ed. Spiegelberg, Otto Bartels, Dr. jur. Baron von Königswarter, Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Hannover; Stadtrat Aug. Sievers, Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

**Zahlstellen:** Für Div., Zinsscheine und verlorste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig und Hannover; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Delbrück Leo & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank, Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Carl Kalb Sohn Nachf.; Magdeburg: Müller & Kienast, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Hammer & Schmidt; Bremen: J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Osnabrück: Osnabrücker Bank. \*

## Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

**Gegründet:** 1868, letztes Statut von 1896.

**Zweck:** Der Verein hat die Rechte einer juristischen Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitglieder erforderlichen Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten und Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitglieder des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen; Mitglieder, die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitglied alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Darlehen in Pfandbr. zu 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 4 und 3 $\frac{1}{2}$ % gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten zwei Drittel des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4% resp. der 50fache Betrag der 2% jährl. staatlichen Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- und Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertermittelungen abzüglich des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegebenen Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Von den Pfandbr. werden in Berlin notiert:

**4% Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 8 239 400 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbr.-Bank; Danzig: Vereinskasse: Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf.; Marienwerder: M. Hirschfeld Nachf. A. Seidler. Kurs in Berlin Ende 1890—1901: 100.30, 99.25, 99.50; 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —, —, —%.

**3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 7 090 000 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Kurs in Berlin Ende 1890—1901: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —, —, —%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth.-Forderungen 19 361 300, Bankgebäude 160 000, Effektenbestand 735 400, Barbestand 622 456, geleistete Vorschüsse 18 985. — Passiva: Pfandbriefe in Umlauf: 5% 2 853 900, 4 $\frac{1}{2}$ % 1 178 000, 4% 8 239 400, 3 $\frac{1}{2}$ % 7 090 000; Zs.-F. 409 639, R.-F. 946 977, Tilg.-F. 180 225. Sa. M. 20 898 141.

**Direktion:** Friedrich Weiss, J. C. Bernicke, Otto Apfelbaum. **Aufsichtsrat:** Vors. J. J. Berger. **Staatskommissar:** Polizeipräsident Wessel, Danzig.



## Deutsche Grunderedit-Bank in Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin**, NW. Dorotheenstrasse 52.

**Gegründet:** Am 24. März bzw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21. 8. 1900 auch nach dem I./I. 1900 in Kraft. Letzte Statutänd. v. 16. 11. 1899.

**Zweck:** Gegenstand des Unternehmens ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothekarisch zu beleihen und auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreibungen auszugeben. Ausserdem darf die Bank folg. Geschäfte betreiben:

1) Den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypotheken. — 2) Die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 3) Die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen die Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 5) Die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 6) Die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren. — 7) Die Nutzarmachung verfügbarer Gelder durch Hinterlegung bei geeigneten Banken und Bankhäusern, durch Ankauf der von ihr ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen, von Wechseln und Wertpapieren, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer vom A.-R. aufzustellenden Anweisung. — 8) Den Erwerb von Grundstücken, jedoch nur: a) zur Beschaffung von Geschäftsräumen, b) zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. als Deckung für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen: a) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig und darf die ersten  $\frac{3}{5}$  des Wertes der Grundstücke unbeschadet der Bestimmung des § 11 Absatz 2 Satz 2 des Hypoth.-Bankgesetzes nicht übersteigen. b) Der bei der Beleihung angenommene Grundstückswert darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. c) Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, sowie Hypoth. an Bergwerken, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. d) Die beleihenden Baulichkeiten sind von dem Eigentümer angemessen gegen Feuersgefahr zu versichern.

Die Bank darf keinen Hypoth.-Pfandbr. ausgeben, bevor nicht der Kapitalbetrag durch eine hypoth. Forderung von gleicher Höhe gedeckt ist. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600; Serie I (Nr. 1—12 500). Serie II (Nr. 12 501—25 000). Das Grundkapital kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehmigung beschlossen werden.

**Gründerrechte:** Bei jeder neuen Serienaussgabe haben die Gründer der Bank ein Vorrecht auf Empfang der neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung.

**Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden; die Reichsbank beleihl die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf  $3\frac{1}{2}\%$  ermässigt.

Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals  $4\frac{1}{2}$ %iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im letzteren Jahre teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst. Die halbj. Zs. der verlostten Pfandbr. werden bis zum Schluss des Jahres bezahlt, in welchem die Auslosung stattgefunden. Verj.: Coup. 5 Jahre, verlostte Pfandbr. 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypotheken betrugen Ende 1901 M. 135 736 186, davon waren M. 124 190 602 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. verpfändet.

Ende Dez. 1901 waren in Umlauf M. 120 625 300 Pfandbr., wovon M. 75 092 300 zu  $3\frac{1}{2}$ % und M. 45 533 000 zu 4% welche sich verteilen:

$3\frac{1}{2}$ % (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000, 60 000 Pfandbriefe in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1901: M. 7 641 300 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2/1. u. 1/7. Serienzieh. 1/6., Gewinnzieh. 1/10., Auszahlung 30/12. Tilg. 1870—1911. Hauptgewinne Thlr. 25—40 000, kleinster Thlr. 100.

Von dem Gewinne über den Nominalbetrag werden 5% Gewinnsteuer zu gunsten der Herzogl. Staatskasse in Abzug gebracht. Plan 1902: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 5 à 1000, 20 à 300, 45 à 200, 2046 à 100, zus. 2120 St. mit Thlr. 284 600. Plan 1903: 1 à Thlr. 30 000, 1 à 5000, 3 à 1000, 6 à 500, 10 à 300, 30 à 200, 2169 à 100, zus. 2220 St. mit Thlr. 266 900. — Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: Abgest. 109.60, 111.90, 111, 119.75, 121, 122.60, 119.50, 121, 117.50, 118, 119%. — In Frankf. a. M.: 110, 111.50, 111, 119.50, 121, 122.50, 120.50, 121, 118.40, 117.50, 118%. — In Hamburg: 109.50, 111.25, 110.50, 119.25, —, 123.25, 119, 120.85, 118.25, 117, 119.40%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}$ % (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. II v. 1871. Em. M. 30 000 000, 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1901: M. 19 762 800 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2/1. u. 1/7. Serienzieh. 1/6., Gewinnzieh. 1/10., Auszahlung 30/12. Tilgung ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Thlr. 50 000, in den ungeraden Jahren immer 2 à Thlr. 10 000, kleinster Thlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1902: 1 à Thlr. 50 000, 2 à 1000, 7 à 500, 55 à 200, 1915 à 100, zus. 1980 St. mit Thlr. 258 000. Plan 1903: 2 à Thlr. 10 000, 2 à 5000, 4 à 1000, 7 à 500, 40 à 200, 2005 à 100, zus. 2060 St. mit Thlr. 246 000. — Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: Abgest. 104.90, 107.25, 106.10, 114, 116.75, 116.50, 112.50, 111, 108.90, 107.50, 108.40%. — In Frankf. a. M.: 104.90, 107.70, 105.80, 114, 116.50, 115.30, 112.90, 110.50, 109.40, 107, 107%. — In Hamburg: 104.50, 106.75, 105.25, 113.50, —, 116.75, 113, 111.15, 109, 108, 108%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}$ % (früher 5%) Pfandbriefe Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlbar à 110%. Em. M. 6 000 000 u. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 9 437 400. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zinsen 2/1. u. 1/7. Verl. am 1/6. per 30/12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873, 1875 mit  $\frac{1}{2}$ % u. Zs.-Zuwachs. — Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: Abgest. 98.90, 98.50, —, 104.60, 103.50, 103.60, 102.50, 100, 97, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 99.50, 102.80, 104.25, 103.80, 103, 101, 99.30, 96.50, 98.80%. — In Hamburg: 98.50, 98.50, 103.50, —, 103, 103, 101, 100, 96.50, 98.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}$ % (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 7 393 300. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zinsen und Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

$3\frac{1}{2}$ % (früher  $4\frac{1}{2}$ %) Pfandbriefe Abt. IV von 1873, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 5 709 300. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zinsen, Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

$3\frac{1}{2}$ % (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 600 000. In Umlauf Ende 1901: M. 8 648 200. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: Abgest. 93.50, 95, 99.75, 100.75, 99.20, 98.10, 97, 94, 89.75, 92.30%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 95, 99.80, 100.50, 99.25, 98.25, 97, 93.80, 89.30, 92.10%. — In Hamburg: 93.50, 95, 99.75, —, 99.20, 98.25, 97, 94, 89.25, 92%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Abt. V, Ausfert. v. 1894. Em. M. 4 118 000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282 000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der  $3\frac{1}{2}$ % (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10 600 000 (anstatt M. 15 000 000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28. Nov. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1/4. u. 1/10., Verl. im März auf 30. Sept., Tilg. ab 1905 mit jährl. mindestens  $\frac{1}{3}$ % und Zinsenzuwachs durch Auslosung oder Rückkauf: können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 16 500 000. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101.75, 101, 100.10, 97.90, 93.75, 89.75, 92.10%. — In Frankf. a. M.:



101.75, 101, 100.10, 97.80, 93.80, 89.30, 92.10%. — In Hamburg: 101.75, 101.10, 100.30, 97.75, 93.75, 89.25, 98.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Abt. VI v. 1891. rückzahlbar al pari. Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit  $\frac{1}{3}$ % und Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1901: M. 9 683 000. Aufgelegt in Berlin 2. Juli 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankfurt a. M. 9. Juni 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 100.20, 102, 102.50, 103.75, 103.75, 102, 100.90, 100.20, 99.25, 97.30, 99.25%. — Ende 1892—1901: In Frankf. a. M.: 102, 103.60, 103.90, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.25, 96.80, 98.80%. — In Hamburg: 101.60, 102.50, 103.50, —, 102, 100.75, 100, 99.25, 97.25, 98.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4%, Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1903. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 19 250 000. Tilg. ab 1903, alles Übrige wie Abt. VI v. 1891. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 103, 104.50, 104.30, 103, 102.25, 101.60, 99.75, 97.50, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.90, 104.30, 103, 102, 101.50, 99.50, 97.60, 98.80%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 103, 102, 101.50, 99.75, 97.25, 98.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10 000 000. 10 Serien à M. 1 000 000. In Umlauf Ende 1901 Abt. IX u. IX a: zus. M. 16 600 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6monat. Kündigung in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. März 1899 M. 5 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 101.10, 98.75, 100%. — Ausserdem notiert in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IX a von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500), Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701—11 100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000 (Nr. 401—1200). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6monat. Kündigung in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt am 28. März 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs wie Serie IX. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im April 1900 in Hamburg.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spät. im Mai in Gotha.

**Stimmrecht:** Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergütung von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% zum Beamten-Pensions- und Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 787 358, Wechsel 42 028, eigene Pfandbr. 1 361 503, Hypoth. 135 736 186, Bankguth. 4 001 389, Debit. u. Übertragsposten 693 527, Lombardkto 58 300, Annuitäten- u. Zs.-Forder. 1 285 976, Bankgebäude Gotha 150 000, Mobil. 100, Anlage des R.-F. in Hypoth. 1 500 000.

Passiva: A.-K. 15 000 000, 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 75 092 300, 4% do. 45 533 000, Kredit. 305 912 einzulös. Pfandbr. inkl. Prämien u. Zuschläge 1 684 980, do. Pfandbr.-Zs.-Scheine 1 207 677, do. Div.-Scheine 10 332, do. Zinsentschädig.-Scheine 118 792, Prämien-F. 111 636, Verl.-Zuschlag-F. der Pfandbr. III u. IV 1 018 001, Darlehens-Konvertierungs-F. 1 622 614, Disagio-R.-F. 58 493, Pens.- u. Unterst.-F. 76 182, R.-F. 1 500 000, ausserord. R.-F. 1 000 000, Gewinn 1 276 448. Sa. M. 145 616 369.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Staatsaufsichts-Unk. 6000, Besoldungen 121 822, allg. Unk. 39 565, Steuern 68 662, Pfandbr.-Zs. 4 570 244, Effekten 84 989, Dotierung des Prämien- u. Zuschlags-F. 376 494, Gewinn 1 276 448. — Kredit: Vortrag 57 827, Provis. 185 769, Verwalt.-Kostenbeiträge 95 086, Darlehens-Zs. 5 879 766, Zs. a. Effekten, Wechseln, Guth. 267 924, do. aus den Anlagen des R.-F. 56 250, Gewinn aus verf. Pfandbr.-Zs. u. Div.-Scheinen 1602. Sa. M. 6 544 226.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. 52 325, do. an Vorst. u. Beamte 48 141, Pens.- u. Unterst.-F. 10 465, an Staatsregierung 10 465, Vortrag 105 050.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—99: Aktien Ser. I: 50.50, 72, 70, 89.85, 80.50, 82.60, 86.60, 86.10, 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; Aktien Ser. II: 78.50, 76.75, 87.90, 93.50, 91.60, 91.75, 92.75, 92, 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%, Ende 1900—1901: Ser. I u. II: 124, 122.50%. — In Frankf. a. M.: Ende 1887—1901: 51, 72.90, —, 80, 82, 86.50, 86, 110, 124, 126, 126, 132, 130, 118, 120%.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 4, 4, 4, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.), für etwa nach dem 1./1. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (K.)

**Herzogl. Staats-Kommissar:** Minist.-Rat Th. Hierling.

**Treuhänder:** Geh. Reg.-Rat Ernst Braun; Stellv. Reg.-Rat Dr. Victor Samwer.

**Direktion:** Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Gotha; Gen.-Dir. a. D. Paul Nolda, Berlin; stellvertretende Direktoren: Oscar Welcker, Gotha; Dr. W. Immerwahr, Berlin.

**Prokuristen:** C. Mittelsdorf, F. Ruf, Gotha; Arth. Heinrich, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (7–15) Vors. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Berlin; Stellv. Ministerialrat a. D. E. Anaeker, Bank-Dir. O. Heinrich, Gotha; Geh. Komm.-Rat E. Hummel, Stuttgart; Rentier Daniel Claus, Frankf. a. M.; Konsul a. D. Wilh. Knoop, Dresden; Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Städtältester F. Bail, E. Holländer, Berlin; Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Rentier Max Salomonsohn, Charlottenburg; Ad. Flemming (in Fa. F. A. Neubauer), Magdeburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Gotha u. Berlin, Dorotheenstrasse 52; Berlin: Berliner Handelsges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gg. Fromberg & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Hammer & Schmidt, Gothaer Privatbank; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Schles. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Hamburg: Fil. der Dresdner Bank, Nordd. Bank; Hannover: Fil. der Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank; Stuttgart: E. Hummel & Co.; Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Dessau: J. H. Cohn; Coburg: Schraiddt & Hoffmann, Coburg-Goth. Credit-Ges.; Köln: Deichmann & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Erfurt: Adolph Stürcke, Gothaer Privatbank; Halle a. S.: Hall. Bankver. v. Kulisch, Kaempff & Co.; Königsberg i. Pr.: Ostd. Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Mannheim: Oberrhein. Bank; Stettin: Wm. Schlutow. \*

## Deutsche Grundschuldbank in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 95/96.

Seit 28. Januar 1901 in Liquidation, seit 6. März 1901 in Konkurs.

Diese, zum Konzern der sogen. Spielhagen-Banken gehörende Hypoth.-Bank wurde durch die Misswirtschaft ihrer Dir. zu Grunde gerichtet. (Siehe hierüber Jahrg. 1901/1902.)

Dieselben, nämlich: Komm.-Rat Ed. Sanden, Hch. Schmidt, Bert. Warsinski wurden im Dez. 1900 verhaftet und ihr Vermögen mit Beschlag belegt, ebenso wurde der frühere Vors. des A.-R. Komm.-Rat Ed. Schmidt (Anhalt & Wagener-Nacht) verhaftet (über deren Verurteilung s. Seite 379 u. im Nachtrag); auch wurden Schritte eingeleitet, um die früheren Mitgl. des A.-R. bezw. deren Erben, vorzüglich diejenigen des verst. Wirkl. Geh. Rats Freih. von Cohn, Exc. in Dessau, haftbar zu machen. (Siehe Neue Boden-Akt.-Ges. Seite 527.)

Eine angestrebte aussergerichtliche Abwicklung der verfahrenen Verhältnisse der Bank konnte trotz der hierzu erhaltenen Bewilligung der Gläubiger nicht durchgeführt werden. Nachdem die G.-V. der Aktionäre 28./1. 1901 die Liquidation beschlossen hatte, beantragten die Liquidatoren Justizrat Karl Kette, Bürgermeister a. D. Aug. Eupel, Dir. Georg Cohnitz den Konkurs, welcher am 6./3. 1901 eröffnet wurde. **Konkursverwalter:** Carl Fischer, Bergmannstrasse 109; Gläubigerausschuss: Rechtsanwalt Jul. Schachian, Bankier Hans Schlesinger, Bankier Max Abel, Rechtsanwalt Dr. Freund, Rechtsanwalt Max Hahn.

Da eine Durchführung des Konkursverfahrens und der damit verbundenen konkursmässigen Versilberung der einzelnen Aktiven eine schwere Schädigung der Interessen der Real-Obligationäre zur Folge gehabt hätte, so wurde in Föhlung mit Vertretern der Banken ein Sanierungsplan ausgearbeitet und dafür in einer am 29./4. 1901 abgehaltenen Versammlung der Besitzer von Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit der vertretenen Oblig.-Besitzer erlangt. An der Spitze des Konsortiums, welches den Ausgleich durchführte, stand die Bank für Handel und Ind. (Darmstädter Bank).

Die seitens der Besitzer der Real-Obligationen am 29. 4. 1901 angenommenen Vorschläge bezogen sich zunächst auf den Vergleich mit der Preussischen Hypoth.-Actien-Bank; derselbe lautete: 1) Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank überträgt ihre gesamte, ihrer freien Verfügung unterliegende (d. i. nicht in das Hypothekenregister des Treuhänders eingetragene) Masse der Deutschen Grundschuldbank zu Eigentum, während letztere berechtigt und verpflichtet ist, diese Masse bestmöglich nach eigenem Ermessen zu verwerten und die Erträge dieser Verwertung unter die daran beteiligten Gläubiger nach Verhältnis ihrer Forderungen zu verteilen, wobei andere Gläubiger als die Deutsche Grundschuldbank und die Pfandbriefbesitzer der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank (deren Ansprüche auf je M. 17 000 000 abgerundet sind) nicht erheblich in Frage kommen. Als Entschädigung für ihre Mühewaltung darf die Deutsche Grundschuldbank ausser dem Ersatz der für die Verwaltung, Verwertung und Verteilung der Masse gemachten Aufwendungen eine Provision von 5% vorweg in Abzug bringen. Zu der solchergestalt abzutretenden Masse gehörten, abgesehen von den vorhandenen Beständen an barem Gelde, Effekten, Mobilien und Immobilien, insbesondere auch sämtliche Regressansprüche, welche der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank gegen schadenersatzpflichtige Personen ihrer früheren Verwaltung zustehen. 2) Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank verpflichtet sich, in allen Fällen, in welchen sie als Hypothekengläubigerin der Deutschen Grundschuldbank voranstellt, ihre Kapitalien auf 10 Jahre, vom 1. 4. 1901 ab gerechnet, stehen zu lassen. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank verzichtet ferner hinsichtlich



dieser Kapitalien auf einen Teil der ihr zustehenden Zinsen zu gunsten der Deutschen Grundschuldbank, und zwar dergestalt, dass der Deutschen Grundschuldbank (abgesehen von den Spesen der Verwaltung und Erhaltung der etwa von ihr selbst erworbenen Immobilien) unter allen Umständen 1% des für die Preussische Hypotheken-Actien-Bank eingetragenen Kapitals als Zinsertrag verbleibt, mit der Massgabe jedoch, dass der ganze Erlass im Laufe eines Kalenderjahres zusammen nicht mehr als ein Viertel des der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank zustehenden Zinsbetrages ausmachen darf. Soweit Terrain oder sonstige, keinen sicheren Ertrag bringende Immobilien in Frage kommen, ist eine besondere Erleichterung noch dadurch vorgesehen, dass die Deutsche Grundschuldbank die Zinsen der auf solchen Objekten für die Preussische Hypotheken-Actien-Bank haftenden Kapitalen gleichfalls für die Dauer von 10 Jahren nicht durch Barzahlung, sondern lediglich durch Eintragung unverzinslicher Grundschulden zu regulieren braucht.

(Die Ermittlungen bezügl. der Ansprüche der Grundschuldbank an die Preussische Hypotheken-Actien-Bank hatten ergeben, dass die unzweifelhaften Forderungen, welche der ersteren aus dem Geschäftsverkehr mit der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank zustehen, auf M. 10--11 000 000 und weitere Ansprüche, welche sich mit Aussicht auf Erfolg geltend machen liessen, auf ca. M. 7 000 000 zu beziffern sind. Seitens der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank wurden diese Ansprüche nur in Höhe von M. 10--11 000 000 als berechtigt anerkannt.) Der am 29./4. 1901 angenommene Sanierungsplan bezweckte, das gesamte Vermögen der Grundschuldbank auf die **Neue Berliner Bau-Gesellschaft**, jetzt **Neue Boden-Akt.-Ges.** (siehe diese Ges. S. 527) zu übertragen, wofür die Besitzer der Real-Oblig. erhielten 25% in Aktien und 25% in Oblig. der Neuen Boden-Akt.-Ges., ausserdem 1½% in bar. Auf die 4% Real-Oblig. entfielen 4%, auf die 3½% ebenso 3½% neue Oblig. Denjenigen Real-Obligationären der Grundschuldbank, die sich an der Neuen Boden-Akt.-Ges. nicht beteiligen wollten, wurde seitens der Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) eine bare Abfindung von ca. 40% geboten. (Siehe unten.) Durch die Überführung der Masse der Deutschen Grundschuldbank auf die Neue Boden-Akt.-Ges. wurde erreicht, dass an Stelle der bisherigen Real-Oblig. neue, marktgängige Werte geschaffen wurden, für welche die gesamte Masse der Deutschen Grundschuldbank das Substrat bildete.

Der Konkursverwalter hatte den inneren Wert der Masse bei langsamer, ungestörter Abwicklung auf 47% geschätzt; nimmt man an, dass jene Abwicklung im Mittel fünf Jahre beansprucht hätte, so ergiebt bei einer Zugrundelegung von nur 4% Zs. das Angebot von 40% einen Wert von etwa 50%, d. h. genau den Nennbetrag derjenigen Titres, die den Obligationären der Deutschen Grundschuldbank an erster Stelle zur Verf. gestellt wurden.

Entsprechend ihrer an den Konkursverwalter der Grundschuldbank unter dem 2./4. 1901 gerichteten Offerte (s. oben) bot die Bank für Handel u. Industrie in Berlin unter dem 21./5. 1901 den Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank an, deren Real-Oblig. mit Coup. per 1./1. bzw. 1./4. 1901 derart umzutauschen, dass sie gewährte für je M. 4000 Real-Oblig.: M. 1000 Aktien und M. 1000 Schuldverschreibungen der Neuen Berliner Baugesellschaft (jetzt Neuen Boden-Aktiengesellschaft), sowie M. 60 bar. Für fehlende Coup. wurden 60% des Nennbetrages der Coup. abgezogen. Die Inhaber der Real-Oblig. erhielten Schuldverschreibungen der Neuen Berliner Baugesellschaft (jetzt Neuen Boden-Aktiengesellschaft) mit dem gleichen Zinssuss, den die Real-Oblig. hatten, und mit Zinslauf vom 1./7. 1901. Zu diesem Behufe waren die Real-Oblig. mit doppeltem Nummernverzeichnis, und zwar nach Zinssuss und Termin getrennt, einzureichen. Auf die so eingereichten Real-Oblig. wurde der entfallende Barbetrag von 1½% des Nominalwertes alsbald ausgezahlt; die Stücke selbst wurden mit einem Stempel folgenden Wortlauts versehen: „Der Inhaber dieser Real-Oblig. hat die von der Bank für Handel u. Industrie offerierte Option ausgeübt und die entfallende Barzahlung von 1½% erhalten“ und den Einreichern zurückgegeben. Die Ausgabe der neuen Titel fand ab 10./9. 1901 statt. Frist zum Umtausch bis 21./8. 1901, verlängert bis 15./9. 1901, jedoch unter Fortfall der 1½% bar.

Von den Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank im Gesamtbetrage von M. 94 861 600, welche bis 21./8. bzw. 15./9. 1901 in Schuldverschreib. und Aktien der Neuen Boden-Akt.-Ges. umgetauscht werden konnten, sind rund nom. M. 89 500 000 zur Abstempelung innerhalb der vorgedachten Frist bei den bekannten Umtauschstellen eingereicht worden, sodass also von den Real-Oblig. der Grundschuldbank ca. M. 5 000 000 nicht zum Umtausch angemeldet worden sind.

Die Bank für Handel u. Industrie erbot sich ferner, denjenigen Real-Obligationären, deren Besitz den Umtausch bei Fertigstellung der neuen Werte in eine volle Aktie der Neuen Boden-Aktiengesellschaft nicht zulies. Certifikate einer aus diesen Besitzern zu bildenden Vereinigung auszufolgen, welche zur Abhebung von Aktien der Neuen Boden-Aktiengesellschaft berechtigen, sobald sie in Abschnitten, welche zusammen M. 1000 nominal ausmachen, eingereicht werden, und welche zum anteilmässigen Bezug der auf die Aktien jeweils zur Auszahlung kommenden Div. der Neuen Boden-Aktiengesellschaft berechtigen. Fernerhin war die Bank für Handel u. Ind. auch bereit, die

in den neuen Werten nicht darstellbaren Teilbeträge ohne Vergütung und ohne Berechnung von Stempeln zum Tageskurse der nächsten Börse auszugleichen. Frist zur Einreichung der Stücke bis 21./8. 1901.

Um den Aktionären der Deutschen Grundschuldbank in Konkurs die Beteiligung an der etwaigen Entwicklung der die Konkursmasse bildenden Werte und Forderungen zu ermöglichen, stellte die Bank für Handel u. Ind. nom. M. 1 250 000 der Neuen Boden-Aktiengesellschaft unter den folgenden Bedingungen zur Verfügung: Auf je 8 Aktien der Deutschen Grundschuldbank zu nom. M. 1000 konnte 1 Aktie der Neuen Boden-Aktiengesellschaft mit Div.-Ber. ab 1./7. 1901 unter Zuzahl. von M. 700 franko Zs., zuzügl. Schlusscheinstempel, wofür die Valuta sofort einzuzahlen war, bezogen werden. Zu diesem Behufe waren die Aktien in durch 8 teilbaren Beträgen mit doppelten Nummernverzeichnis bei genannter Bank einzureichen. Von je 8 Aktien wurden 7 Stück einbehalten, während die achte mit dem folgenden Stempelaufdruck versehen wurde: „Der Inhaber dieser Aktie erhält 1 Aktie der Neuen Boden-Aktien-Gesellschaft mit Div.-Ber. ab 1./7. 1901 nach Erscheinen lt. besonderer Bekanntmachung ausgeliefert.“ Dieses Bezugsrecht war bei Vermeidung des Verlustes desselben innerhalb der Zeit vom 24.5. bis spät. 6./6. 1901 auszuüben.

Die dem Sanierungsvorschlag nicht beigetretenen Obligationäre erhalten aus der Konkursmasse eine Quote von ca. 39%. Mit diesem Prozentsatz sollen die nicht zum Bezüge von Werten der Neuen Boden-Akt.-Ges. abgest. Real-Oblig. und ferner die am 1./1. 1901 fällig gewesen Coup. der nicht abgest. Oblig. eingelöst werden (siehe nachfolgende Anzeige des Konkursverwalters). Nach Bekanntgabe desselben in dem Schluss-termine v. 4./7. 1902 ist die Masse vollständig realisiert und soll deren Ausschüttung erfolgen. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen der Pfandgläubiger aus den bei der Konkursöffnung in Umlauf befindlichen Real-Oblig. nebst den bis zum Tage der Konkursöffnung laufenden und den rückständ. Zs. ist festgesetzt auf M. 97 072 783. Der für dieselben zur Verfügung stehende Massebestand beträgt M. 37 944 639. Chirographar-Gläubiger sind nicht vorhanden. Es sind bereits Pfandgläubiger durch Umtausch in Werte der Neuen Boden-Aktiengesellschaft befriedigt worden in Höhe von M. 95 045 576 und daher jetzt nur noch zu berücksichtigen Pfandforder. in Höhe von M. 2 027 207, auf die ein Barbestand von M. 792 412 = 39,08% zur Verteilung gelangt. Es entfallen auf je M. 100 nominal = M. 39 088 855, und erfolgt die Zahlung gegen Einreichung der betreffenden Oblig. resp. Zinsscheine mit einfachem, arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis an der Kupons-Kasse der Bank für Handel und Ind. zu Berlin, vom 1./8. 1902 ab.

Stand der Grundschuldbank am 31./12. 1899 bzw. beim Eintritt der Katastrophe nebst inzwischen eingetretenen Änderungen betr. Kurse etc.:

**Gegründet:** 29./5. 1886. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1900. Die Bank stand nicht unter dem preuss. Normativbestimmungen, erst seit 1./1. 1900 war sie dem Deutschen Hypothekendarlehenbankgesetz unterworfen. Die zur Gewährung der Hypoth.- und Grundschuld-Darlehen erforderlichen Mittel wurden durch Em. von Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.), welche auf Namen lauten und durch Blanco-Giro übertragbar sind, beschafft.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1892 auf M. 6 000 000 um 3000 Aktien à M. 1000, emittiert zu 105% und 1895 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien à M. 1000; die Aktionäre hatten ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 zu 120%. Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, welche nicht unter 110% begeben werden sollten. Dieser G.-V.-B. kam nicht zur Ausführung.

**Pfandbriefe:** Die Bank war berechtigt, bis zur Höhe der erworbenen Grundschulden und Hypotheken Real-Obligationen, und zwar in Stücken von nicht unter M. 100, auszugeben. Höchstaussgabe: der 20fache Betrag des jeweils bar eingezahlten A.-K. Die Real-Oblig. wurden von der Reichsbank nicht beliehen.

Der Gesamtumlauf der Real-Obligationen betrug Ende 1899: M. 98 525 700 (hiervon 4% M. 77 447 900, 3½% M. 21 077 800), dann Gesamtumlauf am 30./9. 1900: M. 96 063 400, am 31./1. 1901: M. 94 861 600.

4% Serie I u. II. In Umlauf Ende 1899: M. 29 230 400. Stücke auf Namen übertragbar durch Blankogiro à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: Serie I 1./1. u. 1./7., Serie II 1./4. u. 1./10. Erste Verl. 28./1. 1895. — Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 100, 20, 100, 100, 52, 37,50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 20, 100, 100, 51,50, 37%.

3½% Serie III u. IV. In Umlauf Ende 1899: M. 11 722 300. Stücke wie bei Serie I u. II. Zinsen: Serie III 1./1. u. 1./7., Serie IV 1./4. u. 1./10. — Kurs Ende 1896 bis 1901: In Berlin: 99,80, 99, 97, 93,40, 50, 37,50%. — In Frankf. a. M.: 99,80, 99, 97, 93,40, 48,70, 37%.

4% Serie V u. VI. Vor 1./1. 1904 nicht verlosbar oder kündbar. Emittiert ab 1893 je M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 48 217 500. Stücke wie bei Serie I u. II. Zs.: Serie V 1./1. u. 1./7., Serie VI: 1./4. u. 1./10. — Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 104, 103,40, 101,50, 101, 52, 37,50%. — In Frankf. a. M.: 104, 103,40, 101,50, 101, 51,80, 37%.



3 1/2 % Serie VII u. VIII. Verl. u. Künd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Emittiert für jede Serie bis M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 9 355 500. Stücke auf Namen à M. 100, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: Serie VII 1./1. u. 1./7., Serie VIII 1./4. u. 1./10. — Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 100, 98, 93.50, 50, 37.50 %. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98, 93.50, 48.70, 37 %.

Die Real-Oblig. der Bank wurden ab 24./12. 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. franko Zs. notiert und zwar einschl. Coup.

Vom 1./6. 1901 ab hatte bei der Lieferung der Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank — sowohl abgestempelten als auch nicht abgestempelten Stücken — an denen der Coup. per 1. 1. bzw. 1./4. 1901 fehlte, der Verkäufer dem Käufer nur 60 % des Betrages der fehlenden Coup. zu vergüten.

Vom 1./6. 1901 ab gelangten auch die von der Bank für Handel u. Ind. abgestempelten Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank an den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. zur Notiz, und fand von diesem Tage ab die Notierung der Real-Oblig. der Deutschen Grundschuldbank wie folgt statt: 4 % Oblig., do. 3 1/2 %, 4 % abgest. Oblig., do. 3 1/2 %. Besondere Notierungen für die verschiedenen Zinstermine fielen dagegen fort. Kurs Ende 1901: In Berlin: Der abgest. 4 % Oblig. 50 %, der abgest. 3 1/2 % Oblig. 49.50 %. — In Frankf. a. M.: 50.80 % bzw. 49 %. — Ab 2./1. 1902 werden die abgest. Oblig. und ab 22./7. 1902 die nicht abgestempelten Oblig. nicht mehr notiert.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: 105.25, 105.50, 112.75, 115.70, 116, 115.75, 118.70, 119.25, 121.50, 136, 134, 131.80, 129.70, 127.20, 9. — %/. Seit 20./2. 1901 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt. Ab 2./1. 1902 wurde die Notierung in Berlin eingestellt.

Dividenden 1886—1900: 5, 6, 6, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 7, 7, 7, 7, 7, 0 %/. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Personalien bei dem Zusammenbruch der Bank:

Trennhänder: Justizrat u. Notar Eugen Zentzytzki, Stellv. Geh. Kanzleirat a. D. Albert Marsmann, Berlin.

Direktion: Komm.-Rat Ed. Sanden, Hch. Schmidt, Stellv. Berth. Warsinski, Franz Dingelstedt.

Prokuristen: P. Dalichau, A. Piper.

Aufsichtsrat: Gen.-Konsul Komm.-Rat Ed. Schmidt, Stellv. Rentier Friedr. Spielhagen †, Berlin; Bankier W. Konitzky †, Bremen; Oberstl. a. D. u. Rittergutsbes. von Wiedner-Kniegnitz; Rechtsanwalt G. Zelter, Stettin. — Früher noch: Bankier Th. Schwarz, Breslau; Major z. Disp. Dagobert von Gerhardt, Potsdam; Wirkl. Geh. Rat Freih. von Cohn †, Exc., Dessau.

## Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 54.

Privilegiert: Am 3. April 1872, 3. April 1875, 26. Aug. 1885, 31. Juli 1895, 31. Aug. 1898 u. 26. März 1900. Letzte Statutenänd. vom 13. Dez. 1899 u. 30. März 1900.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypothekarischer Darlehen. Die Bank darf folgende Geschäfte betreiben:

- 1) Gewährung hypothek. Darlehen und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen auf Grund der erworbenen Hypoth. — 2) Erwerb, Veräußerung und Beleihung von Hypoth. — 3) Gewährung nicht hypothek. Darlehen an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 5) Kommissionsweisen An- und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 6) Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 7) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60 %, seit 1895 75 %, seit 21. März 1899 voll einbezahlt). Das A.-K. kann nur auf Beschluss der G.-V. mit Genehmigung des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung sind die ersten Zeichner, falls sie überhaupt noch Aktionäre sind, die eine, und die übrigen Aktionäre die andere Hälfte zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Hypotheken und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth.

Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünft-

teile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preuss. Monarchie ist bis zu zwei Dritteln des Wertes gestattet.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbriefe benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verlorster Hypothekenbriefe, deren couponmäßige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen nach Ablauf von 3 Monaten seit der Fälligkeit. Die Reichsbank beleihet die Hypotheken-Pfandbriefe in erster Klasse.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1901: M. 114 966 077, wovon an Amort.-Hypoth. M. 44 283 250; an kündb. Hypoth. M. 70 682 826. Zur Pfandbr.-Deckung dienten M. 113 360 800.

Der Pfand-Umlauf betrug Ende 1901: M. 106 669 400. und zwar:

5% III.—VI. Serie M. 1 561 300 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1878 mit 1/2% und ersparten Zs. durch Ausl. — Kurs Ende 1891—1901: 110.25, 112.50, 111.25, 111.70, 112, —, 111.10, 110.75, 116, 111.75, 112%, Notiert in Berlin.

4% Serie I u. Ia konv. (chemals 4 1/2%). In Umlauf Ende 1901: M. 3 104 000. Stücke Serie I à M. 300, 600, 3000; Serie Ia à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Amortisation durch Ausl. oder Ankauf mit mind. 1/2% und ersparten Zs. Kurs Ende 1898—1901: 101.50, 100, 96, 98.50%, Notiert in Berlin.

4% Serie VII. In Umlauf Ende 1901: M. 50 520 400. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Amortisation durch Ausl. al pari oder Ankauf mit mind. 1/2% und ersparten Zs. — Kurs Ende 1891—1901: 101.30, 102.20, 102.30, 103.10, 102.10, 101, 101.10, 100.30, 100, 95.60, 98.50%, Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie VIII von 1886 und 1889. In Umlauf Ende 1901: M. 8 371 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. 1/2% mit ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. ev. im März zum 1./10. — Kurs Ende 1891—1901: 92.25, 95.50, 94.90, 100.25, 101.25, 99.20, 98.30, 96.50, 93.25, 88.60, 92%. Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 12 099 900. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1. Jan. 1905 durch Rückkauf oder durch Bareinlösung mit 3monatiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin am 24. Febr. 1896 zu 101.50%, in Frankfurt a. M. am 15. März 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 100, 98, 93.25, 89.10, 92%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—1901: 98, 93.20, 89, 92%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündigung und Ausl. bis 1. Juli 1908 ausgeschlossen. Em. von 1898: M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1901 zus. M. 24 511 300. — Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 102, 100.50, 96.30, 98.75%. — In Frankfurt a. M.: 102, 100.50, 96.10, 98.80%. Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898, in Berlin bezw. Frankfurt a. M., Em. von 1899 im April in Berlin.

4% Serie XI u. XII je M. 15 000 000 von 1900. Verlos. und Rückzahlung bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2./1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1901: M. 6 501 500. Kurs Ende 1900—1901: 97.80, 99.75%. Eingeführt im Mai 1900. Erster Kurs am 7./6. 1900: 100%. Notiert in Berlin.

Die Zins-Scheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.), Verjährung der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten, meistens im März.

**Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis derselbe 10% des eingez. A.-K. beträgt (ist erfüllt), Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom ferneren Überschuss 12 1/2% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez.** Aktiva: Kassa 478 467, Wechsel 814 672, Staatsp. 512 359, Guth. bei Bankhäusern gegen Effektenbedeckung 1 455 000, Coup. 113 609, verl. Effekten 30 569, Debit. 91 279, hypoth. Anlagen abzügl. Amort. 114 966 077, rückst. Hypoth.-Zs. 13 137, Hypoth.-Zs. pro IV. Quartal 1901 1 112 167, Bankgebäude 400 000, Inventar 10.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Hypoth.-Pfandbr. 106 669 400, verl. 5% Pfandbr. 61 200, fällige Pfandbr.-Coup. 704 661, alte Div. 39, Zs.-R.-F. 406 145, Provis.-Vortrag 70 000, R.-F.



900 000, ausserord. R.-F. 225 000, Spec.-R.-F. 300 000, Pfandbr.-Agiovertrag 345 783, Kredit. 280 582, Hypoth. auf Dorotheenstr. 54 abzügl. Amort. 110 631, Beamten-Unterst.-F. 210 000, Gewinn 703 907. Sa. M. 119 987 350.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 255 133, Pfandbr.-Zs. 4 253 840, Pfandbr.-Stempel 4686, Verlust beim Wiederverkauf eines Grundstücks 2707, Gewinn 703 907 (davon ausserord. R.-F. 50 000, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Div. 585 000, Tant. an A.-R. 32 816. Vortrag 26 091). — Kredit: Vortrag 21 376, Hypoth.-Zs. 4 953 325, Verw.-Kostenbeiträge 42 380, Zs. 50 792, Wechsel-Zs. 67 419, Provis. 75 178, Kursgewinn auf Effekten 9803. Sa. M. 5 220 275.

**Kurs Ende 1887—1901:** Aktien (bis 1898 abzügl. fehlender Einzahlung): 102.50, 110.90, 114, 112.30, 111.20, 116.10, 119.30, 127.60, 132, 121.60, 118, 116, 118.50, 108, 113.40 $\frac{0}{10}$ . Notiert Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 6, 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{10}$ . Div.-Zahl. meistens sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Geh. Oberfinanzrat und vortragender Rat im Finanzministerium Dombois; Stellv. Reg.-Rat Hoppe, Berlin.

**Direktion:** M. Boeszoermeny, Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Stellv. A. Eich, Jul. Meyer, Karl Witt.

**Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Stellv. Dr. Ludw. Darmstaedter, Bankier Max Richter, Komm.- u. Admiralitätsrat Dr. W. Abegg, Komm.-Rat Emil Hecker, Max Salinger, Geh. Komm.-Rat Helfft, Alfred Zielenziger, Berlin; Walter Goldschmidt, Bonn. **Prokurist:** Emil Dittmann.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges. — Nur für Pfandbriefe u. deren Zinsen: Frankfurt a. M. u. Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. deren Filialen; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbriefe. \*

## Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin, Behrenstrasse 3/4.

**Gegründet:** Kone. 13./12. 1862. Letzte Statutänd. 24./11. 1899 u. 21./3. 1902.

**Zweck:** 1) Gewährung von hypothek. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens  $\frac{3}{5}$  des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. — Pfandbr. — auf Grund so erworbener Hypoth.; — 2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. — Kleinbahn-Oblig. — auf Grund so erworbener Forderungen; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreibungen. — Komm.-Obligationen — auf Grund so erworbener Forderungen; — 4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bankgesetzes zugelassenen Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes.

**Kapital:** M. 24 000 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 300 (Thlr. 100), worauf 80 $\frac{0}{10}$  = M. 240 eingezahlt sind; 16 Aktien davon sind voll eingezahlt.

Ursprüngl. A.-K. M. 9 000 000 mit 25 $\frac{0}{10}$  Einzahlung begeben. 1871 hiervon weitere 15 $\frac{0}{10}$  einbezahlt; 1872 noch M. 15 000 000 mit 40 $\frac{0}{10}$  Einzahlung begeben. 1889, 1891, 1893 u. 1899 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10 $\frac{0}{10}$  eingefordert.

**Pfandbriefe:** Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningenschen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren Ende 1901 (bei M. 366 627 617 Unterlags-Hypoth.) M. 356 624 575 und zwar:

3 $\frac{1}{2}$  (bis 31. Dez. 1897: 4 $\frac{0}{10}$ ) Pfandbriefe (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{10}$ , seit 1. Jan. 1887 4 $\frac{0}{10}$ ): Stücke à M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100. b) von 1880—94: Stücke à M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlosung 1./4. auf 1./7. Ende 1901 im ganzen in Umlauf: M. 104 370 100. Die infolge Erklärung der Bank vom 1. Febr. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündigung — ausserhalb der Verlosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1. Jan. 1898 ab zu 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{10}$  verzinslich.“ Kurs Ende 1889—1901: 101, 100.80, 100.80, 101, 101, 101.50, 100, 100, 98, 97, 93, 88.50, 92.50 $\frac{0}{10}$ . Notiert in Berlin. Frankf. a. M., Leipzig.

4 $\frac{0}{10}$  Pfandbriefe (Serie II). Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Künd. bis 1./7. 1900 ausgeschlossen gewesen. Endo

1901 in Umlauf: M. 107 307 650. Kurs Ende 1892—1901: 102, 102.50, 104.40, 104, 102, 100.80, 100.30, 99.70, 97, 99%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig.

3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe von 1894 (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.: Stücke bei I M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II M. G 3000, H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100. Kündigung ausserhalb der Verl. bis zum 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Verl. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bzw. 1./10. Im Falle der Auslösung vor dem 1. Jan. 1905 erfolgt auf den binnen 6 Wochen nach dem Auslostermin zu stellenden Antrag der Umtausch in unverloste Stücke gleicher Gattung. In Umlauf Ende 1901: Serie I M. 13 713 800, Serie II M. 9 397 700. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 100.40, 101, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50%.

3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe V. Em. (bis 1. Jan. 1907 unverlosbar und unkündbar); Zinstermin bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II M. G 3000, H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilgung nimmt die V. Em. von 1907 ab an der Verlosung, welche mit mindestens  $\frac{1}{2}$ % des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet, teil: Verlosung Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10. In Umlauf Ende 1901: Serie I M. 19 297 500, Serie II M. 23 174 100. Eingeführt 20./2. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101.10, 100, 98, 94.80, 89, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50%.

4% Pfandbriefe, VI. Em. von 1899, M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. und 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind.  $\frac{1}{2}$ % des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1901 in Umlauf M. 18 967 950. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1901: 100, 97, 99.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbriefe, VII. Em. von 1899, M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind.  $\frac{1}{2}$ % des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1901 in Umlauf M. 25 946 850. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 101.50%. Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 97.50, 100%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbr., VIII. Em. von 1901, lt. staatl. Genehmigung v. 5. 2. 1901, M. 20 000 000, sowie lt. Genehmigung v. 22./2. 1902 weitere M. 15 000 000, bis 1./1. 1911 unverlosbar u. unkündbar, 35 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke à M. A a 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./1. 1961 durch Ausl. (erstmalig am 1./1. 1911 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Diese kann die ganze Em. oder einzelne Abteilungen betreffen. In Umlauf Ende 1901: M. 13 194 500. Kurs Ende 1901: 100.30%. Eingef. M. 20 000 000 am 1./4. 1901 zu 99.30%. Weitere M. 15 000 000 im März 1902 zugelassen. Notiert Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig.

4% Prämienpfandbriefe v. 1. Febr. 1871 lt. Koncession vom 30. März 1867; urspr. M. 30 000 000: Ende 1901 noch unverlost M. 21 082 500. Zinstern. ganzj. 1./2. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienziehung am 1./12., Gewinnziehung am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinne zur Serienziehung 1901—1905: Thlr. 35 000, 80 000, 35 000, 85 000, 40 000 und weiter steigend bis 100 000; kleinst. Thlr. 102—105. Plan zur 32. Serienziehung (1902): 1 à Thlr. 80 000, 1 à 12 000, 5 à 1000, 5 à 500, 22 à 200, 1516 à 103, zus. 1550 St. mit Thlr. 260 048. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 127.75, 128.10, 127.10, 134.20, 135.60, 136, 135.25, 133.40, —, 129, 129.20%. — In Frankf. a. M.: 125.55, 127.70, 127.15, 134.20, 137.50, 136.10, 134.40, —, 132.50, —, 129.20%. — In Hamburg: 126.50, 128, 127.25, 134, —, 135, 134, 133, 132, 127, 128.50%. Auch notiert in Leipzig, München.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.: für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen. Mit dem Rückzahlungstermin der verlostten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1 $\frac{1}{2}$ % Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Ende März od. Anfang April. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. Dotation ausserord. Rücklagen, vom

Übrigen 12% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Dir., Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: A.-K.-Kto 4 799 040, Kassa 965 700, Rückstände der Hypoth.-Schuldner 51 308, Bankguth. 3 162 604, sonst. Aussonstände 172 365, eigene Pfandbr. 872 295, sonst. Effekten 2 616 338, Wechsel 1 332 063, zur Deckung der Pfandbr. bestimmte Hypoth. 366 627 618, sonst. Hypoth. 4 803 980, hypoth. Lombarddarlehen 942 136, Annuitätenkto pro 1901 4 973 859, Bankgebäude Meiningen 672 800, do. Berlin 1 032 200.

Passiva: A.-K. 24 000 000, 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 169 953 200, 4% Pfandbr. 165 416 950, 4% Prämien-Pfandbr. 21 082 500, noch nicht erhobene ausgl. Pfandbr. 171 925, R.-F.



870 710, Spec.-R.-F. 1 770 000, Disagio-R.-F. 700 000, vorgetragene Provis. 185 502, Disagio der neuen Rechnung (1902) 312 000, Prämien-F. 2 210 258, Kredit. (Bankiers etc.) 469 004, Pfandbr.-Coup.-Kto 3 965 508, alte Div. 4168, Gewinn 1 912 580. Sa. M. 393 024 308.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 13 133 856, Prämienzuschuss u. Verzinsung des Prämien-F. 307 166, Verwalt.-Kosten 451 901, Staatssteuern 59 290, Gemeindesteuern 72 696, Vergütung für die staatl. Aufsicht 30 200, Pfandbr.-Agio- u. Disagiokto 440 197, Kontokorrentprovis. 22 109, Beamten-Pens.-Kasse 10 000, Mobil. 2668, Abschreib. auf Bankgebäude 24 667, Gewinn 1 912 580 (davon R.-F. 89 306, Div. 1 344 038, Tant. 144 000, Spec.-R.-F. 30 000, Disagio-R.-F. 100 000, Vortrag 205 235). — Kredit: Vortrag 126 454, Hypoth.-Zs. 15 390 438, Wechsel-Zs. 55 569, Kontokorrent-Zs. 198 974, Darlehensprovis. etc. 217 009, Pfandbr.-Umsatzkto 378 769, Effekten, Zs. u. Kursgewinn 100 119. Sa. M. 16 467 335.

**Kurs Ende 1889—1901:** Aktien: In Berlin: 102.20, 103, 104.30, 100, 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30, 124, 124<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 102.50, 103.90, 100, 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80, 123.50, 124<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%.

**Dividenden 1886—1901:** 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>%, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 8 J. (F.)

**Herzogl. Staats-Kommissar und Treuhänder:** Geh. Rat Cronacher; Stellv. Reg.-Rat Coudray.

**Direktion:** Justizrat Dr. jur. Ad. Braun, Berlin; Reg.-Rat a. D. Ludw. Kircher, Bernh. Hessner, Meiningen.

**Prokuristen:** Hugo Tenner, H. F. Köhler, Oskar Knorr, Ferd. Keiner.

**Aufsichtsrat:** (8—14) Präs. Bankier Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall a. D. Carl Freih. von Stein, Exc., Geh. Reg.- und Kasserat Willh. Biessmann, Meiningen; Bankier Arth. Andreae, Carl Klotz, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Bank-Dir. Willh. Seefrid, Aug. Siebert, Gen.-Konsul Carl von Neufville, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Stuttgart.

**Zahlstellen:** Die Coup. der Pfandbr. u. die verl. Pfandbr. sind ausser an den eigenen Kassen bei sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen zahlbar. Die Div.-Scheine werden bezahlt in Meiningen: Eigene Kasse u. Filiale der Mitteld. Creditbank; Berlin: Eigene Filiale u. Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank; Dresden: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Abteil. Becker & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Ziegler & Koch, Magdeb. Bankverein; Nürnberg: Pfälz. Bank u. Fil. der Mitteld. Creditbank; München: Pfälz. Bank; Köln: Kölnische Wechsel- und Commissionsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn u. Filiale der Dresdner Bank; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: B. M. Strupp. \*

## Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** 8./12. 1862, Privileg v. 28./2. 1863. Letzte Statutänd. v. 8./11. 1899 (bestätigt am 27./12. 1899), 14./11. 1900 (bestätigt am 26./8. 1901) u. 19./3. 1902 (bestätigt am 19./5. 1902).

**Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 den Hypothek.-Banken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzl. Bestimm.

**Kapital:** M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien Lit. C à M. 1000 emittiert mit 155<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%). Die G.-V. v. 14. Nov. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, mit Div.-Recht ab 1./5. 1901, angeboten den Aktionären 2.—20./4. 1901 zu 160%; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 19./3. 1902 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 (sollen 1902 nicht unter 160% begeben werden). Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

**Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag von Pfandbr. und anderen Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) darf ausschl. etwaiger Kommunal-Oblig. (noch nicht ausgegeben) den 15fachen, einschl. derselben den 18fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleihet die Pfandbr. Die Pfandbr. sind im Grossherzogtum Hessen zur Anlage von vormundschaftlichen und pflegschaftlichen Geldern, sowie von Gemeinde-, Kirchen- und Stiftungskapitalien zugelassen. Ende 1901 waren in Umlauf M. 316 678 700 (Hypoth.-Bestand M. 324 523 580, davon M. 322 271 280 zur Pfandbr.-Deckung), wovon M. 140 386 500 zu 4% und M. 176 292 200 zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie 14 (Jahrg. 1891/94). In Umlauf Ende 1901: M. 80 767 500. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 Jahren. Kurs Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 102, 103, 103, 104.70, 103.70, 101.60, 100.50, 100.10, 100, 99, 99.80%. In Berlin eingeführt am 2./1. 1892 zu 101.50%; Kurs daselbst Ende 1892—1901: 103, 103, 104.75, 103.90, 101.50, 100.50, 100, 100, 99, 99.80%. Kurs in Leipzig Ende 1901: 99.75%.

4% Pfandbr. Serie 16 u. 17, unkündbar bis 1910. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahlung nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Künd. oder freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. In Umlauf

Ende 1901: M. 18 274 300. Ser. 16 zugelassen Ende Mai 1899, erster Kurs am 6.6. 1899: 102.50%; Ser. 17 zugelassen im Jan. 1900, erster Kurs am 7./2. 1900: 101.50%. Kurs Ende 1899—1901: 102, 100.50, 101%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Pfandbr. Serie 18, unkündbar bis 1905. In Umlauf Ende 1901: M. 41 344 700. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Kurs Ende 1900—1901: 100, 100.20%. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs am 7./2. 1900: 100%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Pfandbriefe Serie 12 (Jahrg. 1879/90) u. 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1901 Serie 12: M. 44 472 800. Serie 13: M. 106 567 200; hiervon Serie 12 mit Wirkung ab 1./1. 1891 bezw. 1./1. 1897 von 4% auf 3½% abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Serie 12 1./1. u. 1./7., Serie 13 1./4. u. 1./10. Verlos. im Juni per 1./10. Tilg. innerh. 56 Jahren. Kurs Ende 1891—1901: 95, 96.50, 97, 100.30, 101, 99.70, 99, 97.40, 94.50, 91.80, 93%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Pfandbriefe Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar bis 1906. Em. bis M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 23 050 400. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerhalb 56 Jahren. Eingeführt am 14. April 1896. Kurs Ende 1896—1901: 101, 100, 99, 95.30, 92, 93%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Pfandbr. Serie 19. In Umlauf Ende 1901: M. 2 201 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahlung nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren müssen sie durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Kurs Ende 1900—1901: 93, 93.30%. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs am 7./2. 1900: 94.50%. Notiert Frankf. a. M.

Die Pfandbr. können kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Bank übernimmt auf Antrag kostenfrei die Kontrolle über Verl. und Künd. der Pfandbr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Bis Ende April. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Gewinn-Verteilung: 10% zu den Reserven, dann 4% Div., demnächst event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rücklagen stattfanden 10%, nach ausserordentlichen Rücklagen 15%, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Vergütungen an Beamte. Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Hypoth. 324 523 580, do. Zs.: a) am 31./12. 1901 rückst. 115 250, b) am 1./1. 1902 u. später fällig werdende 2 651 277, Komm.-Darlehen 2 417 354, do. lauf. Zs. 23 656, Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 969 603, deutsche Staatsp. 2 887 370, eig. Pfandbr. 458 888, Lombard-Darlehen 3 474 969, Bankguth. 2 500 708, Wechsel 7 138 176, Debit. abzügl. 380 545 Kredit. = 490 468, Bankgebäude 300 000.

Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 6 068 000, Disagio-R.-F. 1 200 000, Immob.-R.-F. 650 000, Pfandbr.: a) 4% 140 386 500, b) 3½% 176 292 200, verl. Pfandbr. 47 000, fällige Zs.-Coup. u. Zs.-Quote pro 1901 auf Coup. per 1./4. 1902 3 168 591, Depositen 1 260 356, Beamten-Pens.-F. 410 478, Vortragsposten: Pfandbr.-Agio 492 394, Darlehens-Provis. 501 456, Gewinn inkl. Vortrag 2 474 326. Sa. M. 348 951 303.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 11 280 028, Verwalt.-Kosten 212 409, Steuern, Stempel 194 671, Gewinn 2 474 326 (davon Div. 1 410 000, R.-F. 432 000, Rücklage auf Staatsp. 50 000, Beamten-Pens.-F. 40 000, Tant. an A.-R. 129 158, do. an Vorst. 58 121, Grät. an Beamte 48 000, Vortrag 307 047). — Kredit: Vortrag 298 493, Zs. aus Hypoth. 13 258 159, do. aus Komm.-Darlehen, Lombard-Darlehen, diskontierten Wechseln, Kontokorrent u. Staatsp. 545 694, Darlehens-Provis. 59 088. Sa. M. 14 161 435.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: 121.60, 120.40, 129, 128, 130.50, 134, 141.80, 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179, 175, 184.40%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1886—1901: 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 8, 8, 8½, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Kgl. Notar Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Stellv. kgl. Notar Justizrat Dr. Wilh. Jucho.

Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Justizrat Dr. jur. Alphons M. von Steinle, Aug. Fester.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Heinr. Haack, Geh. Komm.-Rat Max von Guaita, Adolf von Grunelius, Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Carl von Metzler, Bankier Rud. Andrae, Frankf. a. M.; Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deuffstetten, Exc., München; Gust. Graf zu Erbach-Schönberg Erlaucht, Schönberg.

Prokuristen: Mart. Schmidt, Carl Borngiesser, Carl Bouchspiess, Caspar Pfarr, Emil Rümelin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Albert Kuntze & Cie.; Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs; Giessen: A. Heichelheim; Hannover: Hannov. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; München: J. N. Oberndörffer; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Worms: Fil. d. Südd. Bank; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgen. Bank. \*



## Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

**Gegründet:** 17./3. 1896, handelsger. eingetr. 21./5. 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypothekenbank G. m. b. H. Neues Statut v. 28./12. 1899 u. 18./2. 1901, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22./2. 1900 u. 20./6. 1901.

**Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworben. Hypoth. u. Grundschulden. Die Beleihung von Grundbesitz in Städten von über 150 000 Einwohnern ist ausgeschlossen.

Die Bank darf ausser der Gewährung hypothekarischer Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folgende Geschäfte betreiben: 1) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden; — 2) Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

**Beleihungen:** Dieselben sind auf innerhalb des Deutschen Reiches gelegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Centralbehörde eines Bundesstaates kann die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiete des Bundesstaates oder in Teilen dieses Gebietes bis zu zwei Dritteln des Wertes gestatten.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Soweit vor der Beleihung die Grundstücke durch eine öffentliche Behörde des Gebietes, in welchem sie liegen, abgeschätzt werden, kann der Bundesrat bestimmen, dass der bei der Beleihung angenommene Wert auch den durch eine solche Abschätzung festgestellten Wert nicht übersteigen darf.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Werden auf Grund nicht hypoth. Darlehen, die an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gewährt sind, Schuldverschreib. ausgegeben, so finden auf diese Schuldverschreib. u. die ihnen zu Grunde liegenden Darlehens-Forderungen die Vorschriften über die Deckung wie bei Hypoth.-Darlehen entsprechende Anwendung.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Die G.-V. v. 18./2. 1901 beschloss Erhöhh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000). Die Durchführung dieses Beschlusses wird erfolgen, sobald sie durch die Höhe des Pfandbr.-Umlaufs geboten ist. Die Mehrzahl der Aktien Nr. 1—1000 befindet sich in den Händen der Deutschen Hypoth.-Rentenbank. Mannheim.

**Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen:** Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. auf Inhaber lautend, nur bis zum 15fachen Betrage des einzeg. Grund-Kap. u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Komm.-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als  $\frac{1}{5}$  übersteigen.

In Umlauf waren Ende 1901 an Pfandbr. M. 12 315 000 (bei M. 12 588 133 Hypotheken-deckung) und zwar:

$3\frac{3}{4}\%$  Serie I von 1896 M. 5 000 000, unkündbar bis 1904, in Stücken à M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1901: M. 3 228 400. Kurs Ende 1896—1901: 102,25, 102, 101, 98, 94, 94 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 24./11. 1896 zu 102,25%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlbar nach vorgängiger 3monat. Kündigung, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1901:

M. 1 677 900. Kurs Ende 1896—1901: 101, 100.50, 99, 95, 92, 92 $\frac{1}{2}$ %. Eingef. am 24./11. 1896 zu 101 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

4 $\frac{1}{2}$ % Serie III von 1899 M. 5 000 000, unkündbar bis 1. Jan. 1904, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1904 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. In Umlauf Ende 1901: M. 4 998 000. Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 99, 99 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs am 30./9. 1899: 101 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

4 $\frac{1}{2}$ % Serie IV, V und VI von 1900 M. 3 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1. Jan. 1906, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1906 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlösung der Pfandbriefe an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1901: M. 2 402 700. Kurs Ende 1900—1901: 99, 99 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt im Sept. 1900. Erster Kurs am 2./10. 1900: 99 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

4 $\frac{1}{2}$ % Serie VII von 1901 M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Im übrigen wie bei Serie IV/VI. In Umlauf Ende 1901: M. 8000. Die Einführung an der Berl. Börse wird demnächst erfolgen.

4 $\frac{1}{2}$ % Komm.-Oblig. von 1901 M. 3 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1901: M. 571 000. Ein Bedürfnis zur Einführung an der Börse liegt zur Zeit nicht vor.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. bis zu 10 $\frac{1}{2}$ % des A.-K., vom Rest 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom verbleib. Überschuss die Hälfte zum Extra-R.-F. bis 50 $\frac{1}{2}$ % des eingezahlten A.-K., vom Rest 8 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 35 346, Bankguth. 294 733, Hypoth. 12 925 069, Komm.-Darlehen 588 000, am 1./1. 1902 fäll. Zs. u. Annuitäten etc. 164 053, diverse geloste inländ. Eff. 13 387, eig. 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 76 131, Wechsel 30 144, Debit. 916, Geschäftshaus 70 138, Inv. 1820.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 14 739, Extra-R.-F. 50 595, Disagio-Gewinnkto 13 222, Hypoth.-Pfandbr. 12 315 000, Komm.-Oblig. 571 000, am 1./1. 1902 fäll. Coup. 123 002, Kredit. 18 203, Gewinn 93 977. Sa. M. 14 199 741.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 470 611, Handl.-Unk. 35 997, Herstell., Stemp. u. Begeb. der Pfandbr. u. Oblig. 33 332, Gewinn 93 977 (davon Disagio-Gewinnkto 15 116, Abschreib. 959, R.-F. 4577, Div. 50 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 3511, Extra-R.-F. 15 927, Vortrag 3885). — Kredit: Vortrag 1469, Hypoth.- u. Komm.-Darlehens-Zs. 572 115, sonst. Zs. 7823, Provis. 35 694, Mieten 1700, Agiogewinn 15 116. Sa. M. 633 919.

**Kurs:** Aktien nicht notiert.

**Dividenden 1896—1901:** 5, 5, 5, 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Treuhänder:** Ober-Reg.-Rat Knickenberg, Stellv. Reg.-Rat Dr. Feeder.

**Direktion:** Dr. jur. H. Meyer, Herm. Hildebrandt, Carl Block.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Kgl. Amtsrat F. Sander, Himmelsthür; Stellv. Reg.-Präsident a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. H. Schultz, Hannover; Architekt H. Wening, Komm.-Rat M. Leeser, Hildesheim; Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Gen.-Konsul C. Reiss, Komm.-Rat F. Scipio, Mannheim; Gutsbes. R. Jordan, Holle; H. Tegtmeier, Bönningen; Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover. **Prokurist:** Heinr. Behrens.

**Zahlstellen:** Hildesheim: \*Eigene Kasse, \*Hildesh. Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Hypoth.-Bank. (\* Auch für Div.) \*

## Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Zweigniederlassung in Berlin, Französische Strasse 7.

**Gegründet:** Am 12./5. 1871, handelsger. eingetr. am 15./5. 1871. Revidierte Satzung v. 16./12. 1899. **Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimm. des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899 und ist befugt, die im § 5 dieses Ges. aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank giebt hypothekarische Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte und nicht mehr als 60 $\frac{1}{2}$ % des Wertes der zu Unterpfand zu stellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen; auch dürfen für den 60 $\frac{1}{2}$ % des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.



Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzung entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle und des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteln in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypoth. Darlehen nur bis zu einem Drittel des Wertes gegeben werden.

Die Hypotheken wurden bis Ende 1899 zu gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet, was auf den gegen die Hypotheken auszugebenden Pfandbriefen von derselben bescheinigt wurde. Vom 1./1. 1900 an übernimmt die Verwahrung der Treuhänder bzw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des neuen Reichs-Hyp.-Bank-Ges. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.  
**Kapital:** M. 21 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 750 und 9000 Aktien (Nr. 10 001 bis 19 000) à M. 1500.

Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V.-B. vom 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115 %, den Aktionären angeboten 1.—15./11. 1890 abzügl. 4 % Zs. bis 31./12. 1890, eine neue auf zehn alte. Lt. G.-V.-B. vom 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restliche M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 24./3. 1893 um M. 3 000 000, in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. vom 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die bis 1891 bestandenen Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

**Hypotheken-Pfandbriefe:** Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. Pfandbriefe auszugeben. Lt. Satzung vom 16. Dez. 1899 ist festgesetzt, dass der Umlauf an Pfandbriefen und Schuldverschreib. das 20fache des derzeitigen A.-K. nicht überschreiten darf. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zins-ertrage gedeckt sein. Soweit Hypoth. an landwirtschaftl. Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1901 M. 351 979 400 (bei M. 359 969 144 Hypotheken-Deckung) und zwar 4 % M. 177 739 300, 3 1/2 % M. 174 240 100. Verloste oder gekündigte Oblig. verfahren in 30. fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtliche Hypotheken-Pfandbriefe werden von der Reichsbank erstklassig beliehen.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe vom 2. Jan. 1892 unkündbar bis 2. Jan. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2. Jan. 1900, per 1. Juli. Tilg. ab 1. Jan. 1900 innerhalb 60 Jahren. In Umlauf Ende 1901: M. 99 336 100. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 102.25, 102.50, 104.25, 103.40, 102, 100.75, 100, 100.50, 97, 98.50 %. — In Frankf. a. M.: 102.25, 102.40, 104.25, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.70, 96.70, 98.50 %. — In Hamburg: 102.25, 100, 104.25, 103.60, 101.90, 100.75, 100, 99.85, 96.80, 98.60 %. — In München Ende 1896—1901: 101.60, 100.75, 100, 99.75, 96.70, 98.50 %.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1905. Em. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1905 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslösen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spätestens 2./1. 1905. In Umlauf Ende 1901 Serie 251—340: M. 69 229 000. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102 % in Hamburg u. im Jan. 1899 in Berlin u. Frankfurt a. M. zu 102 % eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingeführt im Sept. 1899 zu 101 %. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 100.50, 98, 99 %. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 98, 99 %. — In Hamburg: 100.50, 98, 99 %.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke à M. A 1 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1905 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslösen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1905. Eingeführt im Juni 1900. Kurs wie Serie 251—310. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

4 % Hypoth.-Pfandbr. lt. staatl. Genehmig. v. 13./5. 1901 u. 2./4. 1902, unkündbar bis 2./1. 1910. Em. Serie 341—370 von 1901 und Em. Ser. 371—400 von 1902, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A 1 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Verl. bis 2.1. 1910 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslösen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät.

**Zahlstellen:** Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.  
Nationalbank für Deutschl.; nur für Pfandbr.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Deutsche  
Bank; München: Deutsche Bank. Für Coup. ausserd. sämtl. Verkaufsstellen der Pfandbr. \*



## Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Brühl 41.

Gegründet: Am 30. Dez. 1863. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen.

Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank folgende Geschäfte betreiben: 1) den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypoth.; — 2) die Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf, und dass für die Einleger eine Kündigungsfrist von mind. drei Monaten festgesetzt wird; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Verfügbares Geld darf die Bank unter Ausschluss einer Verwendung zu Spekulationsgeschäften nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreib., durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. Die Anweisung hat die beleihungsfähigen Papiere und die zulässige Höhe der Beleihung festzusetzen.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf die ersten drei Fünftelle, bei Bauländereien und Baustellen, sowie bei gewerblichen Anlagen die Hälfte des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde können Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu zwei Drittteilen des Wertes beliehen werden.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken, Theatern und Waldungen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil des zu verpfändenden Landgutes darstellen. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissemments dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- oder Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegt den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen.

Die Wertermittlung erfolgt nach einer, vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen.

In gleicher Weise gelten für die hypothek. Darlehen, sowie für die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die hierfür aufgestellten, vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern genehmigten Grundzüge.

Bei dem Zusammenbruch der Leipziger Bank Ende Juni 1901 hatte die Leipziger Hypothekenbank bei geanntem Institut ein Guth. von M. 2 136 145, entstanden durch Pfandbr.-Verkäufe und Geldanlagen. In der Bilanz per 31.12. 1901 wurden hierauf

40% = M. 854 458 abgeschrieben, gedeckt mit M. 604 458 aus dem Erträgnis des Jahres 1901 und mit M. 250 000 durch Entnahme aus dem Spec.-R.-F. Mit dieser Abschreib. erscheint der Verlust bei der Leipziger Bank völlig ausgeglichen, da man mit einer Konkurs-Div. von 60—65% für die Gläubiger rechnet.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 9700 Aktien (Nr. 1001—10 700) à M. 1000.

Laut G.-V.-B. v. 9. März 1891 ist das ursprüngliche Aktienkapital von M. 300 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1000 auf M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 4. Febr. und 28. Mai 1896 auf M. 5 000 000 erhöht worden. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 26. Juni 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeboten den Aktionären 15.—24. Juli 1899 zu 128%, wovon 25% und das Aufgeld sofort, 25% bis 21./12. 1899 u. 50% bis 23./12. 1901 einzuzahlen waren. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. in Teilbeträgen bis auf M. 30 000 000 erhöht werden und zwar dergestalt, dass jedesmal weitere M. 5 000 000 ausgegeben werden sollen, sobald der Pfandbr.-Umlauf der Bank das 15fache des Grundkapitals und des R.-F. erreicht hat.

**Bezugsrechte:** Nachdem im Jahre 1897 M. 206 000 aus dem Specialreservefonds zur Ablösung der der Leipziger Bank auf M. 25 000 000 junge Aktien eingeräumten Optionsrechte an die Leipziger Bank bezahlt worden sind, existieren Bezugsrechte nicht mehr.

**Pfandbriefe** (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spec.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planm. Tilg.-Zeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden: sämtliche Pfandbriefe werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1901 an Pfandbr. M. 86 158 200 (bei M. 90 239 435 Hyp.-Deckung), und zwar:

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 609 500. Kurs Ende 1896—1901: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25, 98.75, 97.50%. Notiert in Leipzig.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf: M. 403 800. Kurs Ende 1896—1901: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10, 98.75, 97.50%. Notiert in Leipzig.

4% Hyp.-Bank- und Anlehnsscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf: M. 8 000 000. Kurs Ende 1896—1901: 104, 103.50, 102.25, 100, 98.90, 97.50%. Notiert in Leipzig.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehnsscheine Serie E, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf: M. 18 723 500. Kurs Ende 1896—1901: 100.25, 100.75, 99, 92.25, 88, 90.25%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehnsscheine Serie F, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf: M. 20 000 000. Kurs Ende 1896—1901: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25, 98.40, 97.25%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehnsscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 5 097 700. Kurs Ende 1898—1901: 100, 93.25, 88.25, 90.25%. Eingeführt im Febr./März 1898 zu 100.50%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehnsscheine Serie VIII, vom 1. Juli 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 24 723 700. Kurs Ende 1898—1901: 103, 102, 99.20, 97.25%. Eingeführt im Sept. 1898 zu 103.90%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1. Juli 1900. M. 30 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1910. 750 Stücke Lit. A (Nr. 1—750) à M. 5000, 4500 B (Nr. 1—4500) à M. 2000, 12 000 C (Nr. 1—12 000) à M. 1000, 7500 D (Nr. 1—7500) à M. 500, 7500 E (Nr. 1—7500) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Aufgelegt am 13./14./9. 1900 zu 99%. Ende 1901 in Umlauf: M. 7 600 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1901: 99.50, 97.20%. Notiert in Berlin, Leipzig u. Dresden. Im Okt. 1900 in Berlin eingeführt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.



**Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht voll eingezahlten Aktien.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spec.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmt. Derselbe ist solange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbriefe erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Giro Guth. 264 752, Wechsel (erste Bankaccepte) 944 899, Bank Guth. 2 454 364, Guth. bei Leipz. Bank 2 136 145 abzügl. 854 458 Abschreib., bleibt 1 281 687, Hypoth.-Forder. 90 239 435, Darlehen gegen hypoth. Sicherheit 1 466 367, eigene Pfandbr. 1 026 078, Effekten des R.-F. 665 355, do. des Spec.-R.-F. I 94 830, nach dem 31./12. 1901 fäll. Hypoth.-Zs. 729 487, noch zu leist. Akt.-Einzahl. 38 500, Inventar 10.

Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. I 435 385, Spec.-R.-F. 221 576, Beamten-Pens.-F. 122 088, Agio vortragskto 90 768, Zs.-Vortragskto 58 751, Pfandbr. 86 158 200, noch einzulös. Zinsscheine 281 218, alte Div. 1110, Zs. für das 4. Quartal 1901 539 963, Rück-Zs. auf Wechsel 6537, Vortrag aus 1900 101 219, Gewinn 1901 188 948. Sa. M. 99 205 767.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 3 278 875, Staatsaufsicht u. Steuern 40 306, Miete, Beleuchtung, Reise- u. Taxkosten, Inserate etc. 10 734, Gehälter u. Grat. 40 824, 40% Abschreib. auf die Forderung an die Leipz. Bank 854 458, Gewinn 290 167 (davon Spec.-R.-F. 39 670, Div. 225 000, Vortrag 25 497). — Kredit: Vortrag 101 218, Hypoth.-Zs. 3 892 036, Wechsel, Bank Guth. etc. 149 927, Provis. 80 904, Kursgewinn auf Effekten 41 279, Entnahme aus Spec.-R.-F. II 250 000. Sa. M. 4 515 365.

**Kurs Ende 1896—1901:** Aktien: 140, 154, 152, 139, 132,25, —%, Notiert in Leipzig und seit Mai 1902 auch in Dresden. **Dividenden 1886—1901:** 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 3%, Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Regierungs-Kommissar u. Treuhänder:** Ober-Reg.-Rat Gilbert, Leipzig; Stellv. Ober-Reg.-Rat Wengler.

**Direktion:** Dr. jur. Karl Rothe. **Prokuristen:** Otto Preiss, Herm. Raitzsch.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Stadtrat G. Esche, Stellv. Justizrat A. Zinkeisen, Joh. Phil. Batz, Syndikus Dr. W. Just. Architekt A. Käppler, Bankier Alex. Schulz, Leipzig; Bank-Dir. P. M. Herrmann, Dresden.

**Zahlstellen:** Leipzig: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Vetter & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Günther & Rudolph; Berlin: Deutsche Bank, Rob. Warschauer & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. \*

## Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz,

Zweigniederlassung in Berlin, Potsdamerstrasse 104.

**Gegründet:** 21./4. 1896; Privileg v. 14./3. 1896. Letzte Statutänd. v. 21./12. 1899 u. 11./10. 1901. Die bestandene Berliner Zweigniederlassung wurde im Juni 1900 aufgehoben, aber Ende 1901 wieder errichtet.

**Zweck:** Vermittelung und Erleichterung des Kapital- und Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfielen in die Bank- und Hypoth.-Abteilung, doch wurde die erstere im April 1902 an die Berliner Bank abgetreten, die in Neustrelitz eine Filiale errichtete: für die verbliebene Hypoth.-Abteilung normieren die Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899.

Mit Rücksicht auf den Zusbruch der Bank (s. unten) musste 1901 von dem Erwerbe von Hypoth. sowie dem Verkaufe von Pfandbr. Abstand genommen werden. Auch für die Folge zwingen Geschäftslage und die Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger, bis auf weiteres den Betrieb des Pfandbr.- und Hypoth.-Geschäfts einzustellen und die Tätigkeit zunächst der Heilung der Bilanzschäden durch allmähliche Lösung der gefährdeten Engagements, vor allem durch den Verkauf der von der Immobilien-Verkehrsbank übernommenen ertraglosen Terrains zuzuwenden.

**Sanierung:** Nach Zusbruch der Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank sowie der Deutschen Grundschuld-Bank ordnete die Mecklenb.-Strelitzsche Staatsregierung eine gründliche Prüfung der Geschäftsführung der Bank an und zwar mit besond. Rücksicht auf ihre Beziehungen zur Pomm. Hypoth.-Actien-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank und Schumacher & Co. G. m. b. H. Der Revisionskommission gehörten an die Bankiers Hansen, Berlin u. B. Lazarus, Brandenburg, sowie Rechtsanw. Brunswig, Neustrelitz. Als fachmännischer Beirat trat im Sommer 1901 Reg.-Rat A. D. Guttmann aus Stettin in den Dienst der Bank, der als Vertrauensmann der staatlichen Aufsichtsbehörde und des A.-R. im Sept. bzw. Okt. 1901 einen Revisionsbericht erstattete, der die Misswirtschaft, die Schiebungen und Transaktionen aufdeckte, welche die Dir. F. Romeick und W. Schultz mit der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank und der Firma Schumacher & Co. G. m. b. H. vorgenommen haben. Wir

heben aus den Berichten folg. hervor: Die gefährdeten grossen Engagements der Bank bestehen in Forderungen in Höhe von ca. M. 28 000 000 gegen die sogen. Neben-Ges. der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank (Immobilien-Verkehrsbank, Schumacher & Co., G. m. b. H., Immobilien-Erwerbs-Gesellschaft m. b. H. und Vereinigung für Grunderwerb, G. m. b. H.). Diese Forderungen setzen sich per 30./6. 1901 wie folgt zusammen: 1) Eine sogen. Lombardforderung von M. 11 077 688 gegen Schumacher & Co., G. m. b. H. Als Sicherheit hierfür sind von der Immobilien-Verkehrsbank zweitstellige, wie sich später, entgegen mehrfachen früheren Schätzungen, herausgestellt hat, fast wertlose Terrain-Grundschulden, sowie M. 7 578 000 angeblich der Firma Schumacher & Co. gehörige Aktien der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank hinterlegt; 2) Hypoth.-Forderungen von M. 15 428 200 gegen die Immobilien-Verkehrsbank; 3) gegen dieselbe: a) eine Konsortialforderung von M. 1 248 795 abzügl. einer nach Vereinbarung in Anrechnung zu bringenden Gegenforderung der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank von M. 906 440, bleibt M. 342 355, b) eine Provisionsforderung von M. 819 571, c) rückständige Zs. per 1./7. 1901 M. 173 454, d) eine Forderung auf Zahlung von M. 850 000, gegen Überweisung einer unsicheren Hypoth.-Forderung, zus. M. 28 691 268. Die Zs. auf alle diese Forderungen sind bis zu der letzten G.-V. der Bank bei Fälligkeit bar gezahlt, auch ist die Vermögenslage der Immobilien-Verkehrsbank durch den in Untersuchungshaft befindlichen Dir. Schultz stets als recht gut geschildert worden. Den wiederholt geforderten Einblick in die Verhältnisse, insbesondere der Immobilien-Verkehrsbank, konnte die Verwaltung der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, solange die Dir. W. Schultz und F. Romeick auf freiem Fusse waren, nicht erlangen. Erst durch die im Juli 1901 von zwei Berliner Grossbanken eingeleitete Untersuchung der Verhältnisse der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank und deren Neben-Ges. stellte sich immer deutlicher die trostlose Lage der letzteren und die Unmöglichkeit weiterer Zs.-Zahlungen, sowie die Grösse der die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank treffenden, wegen des grossen Besitzes an Aktien dieser Ges. auf die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank zurückfallenden Verluste heraus. Danach sind die oben unter Nr. 1 u. 3 erwähnten Forderungen infolge der schlechten Vermögenslage der Schuldner und der Unzulänglichkeit der Unterlagen fast ganz als verloren zu betrachten, doch ist als sicher anzunehmen, dass ein Teil des Ges.-Vermögens erhalten bleiben wird. Die sehr erheblichen in der Bekanntmachung vom 16./8. 1901 (s. unten) erwähnten Zs.-Ausfälle, sowie die Festlegung der meisten Kapitalien macht, wenn der Bank die nötigen Mittel verbleiben sollen, um gekündigte Depositen auszuzahlen und der Konkursgefahr zu entgehen, die Stundung eines Teiles der Pfandbr.-Zs. notwendig. Das Zs.-Soll aus den Unterlags-Hypoth. beträgt M. 1 217 779, wovon bei gewissenhafter Rechnung ausser den von den Neben-Ges. schuldigen M. 694 000 noch M. 165 068, welche auf sonstige Schuldner entfallen, als unsichere Eingänge betrachtet werden, sodass mit einem Ausfall von M. 859 137 gerechnet werden muss. Hervorzuheben ist hierbei, dass diese M. 165 068 zum weitaus grössten Teil nicht als verloren, sondern nur wegen der persönlichen Verhältnisse der Schuldner als z. Z. schwer einziehbar zu betrachten sind. Es könne somit aus den Unterlags-Hypoth. z. Z. nur auf einen sicheren Überschuss von M. 358 642 gerechnet werden, wogegen der Zs.-Anspruch der Pfandbr.-Gläubiger per 30./6. 1901 M. 981 283 betrug. Die Bilanz per 30./9. 1902 (siehe unten) wies nach Abschreibung des R.-F. von M. 1 800 000 eine Unterbilanz von M. 9 999 135 auf.

Die Besitzer der  $3\frac{1}{2}\%$  und  $4\%$  Pfandbr. der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank genehmigten, um den Konkurs der Bank zu verhüten, die Stundung von zwei Dritteln der Pfandbr.-Zs. (siehe hierüber unten bei Pfandbr.). Die G.-V. der Aktionäre v. 11./10. 1901 stimmte diesen Bedingungen zu und beschloss die Reduktion des A.-K. auf M. 1 165 000 (siehe daselbst) und verfügte, dass die Bank keine neuen Geschäfte eingehen. Gegen die früheren Mitglieder der Verwaltung sollen Ersatzansprüche geltend gemacht werden. Zunächst ist gegen die früheren Dir. Schultz u. Romeick der Kostenersparnis wegen nur ein Teilbetrag von M. 300 000 eingeklagt.

Es gelang, mit der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank einen Ausgleich wegen Aufteilung der Immobilien-Verkehrsbank herbeizuführen, dessen Wortlaut im Artikel über die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank bzw. Berliner Hypothekenbank (siehe dieselbe) enthalten ist.

**Kapital:** M. 1 165 000 in 1165 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu  $105\%$ ; erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./3. 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (ab 1./1. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsortium unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen wurden. Von diesen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu  $128\%$  angeboten. Behufs Sanierung der Bank (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 11./10. 1901 die Herabsetzung des A.-K. (auf M. 5 825 000), durch Vernichtung von M. 6 175 000 Aktien, von denen M. 6 174 000 durch den Vertrag mit der Immobilien-Verkehrsbank der Ges. zur Verfügung gestellt und 1 Aktie à M. 1000 zugekauft wurde, ferner beschloss die nämliche G.-V. v. 11./10. 1901 weitere Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der übrigen 5825 Aktien im Verhältnis von 5:1 auf M. 1 165 000. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 10 835 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz



von ca. M. 10 000 000 verwendet und der hiernach noch verbleibende Überschuss von M. 835 000 einem nur zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger dienenden R.-F. zugeführt. Die Aktien sind bis 15./7. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Diejenigen Aktien, welche nicht innerh. der bezeichneten Frist zur Zus.legung eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt werden. Das Gleiche gilt bei den rechtzeitig eingereichten Aktien hinsichtlich der bei Teilung durch 5 übrig bleibenden Stücke, sofern diese nicht der Ges. durch schriftliche Erklärung zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten verkauft.

**Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zusammensetzt: a) aus dem 15fachen Betrage des bis zum 1. Mai 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals von M. 12 000 000 und b) dem 10fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufließen werden.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- und Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1901 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 27 103 064 (davon M. 24 998 600 unterlagsfähig) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 5 346 300, b) Baustellen-Hypoth. M. 21 179 600. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1901 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 23 983 100, und zwar:

4% Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10.; unverlosbar und unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1901 in Umlauf M. 19 135 000. Eingeführt am 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. werden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt. Kurs Ende 1901: 65.10%.

3½% Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar und unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1901 in Umlauf M. 4 848 100. Eingeführt am 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. werden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt. Kurs Ende 1901: 58%.

Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekündigten Stücke: 30 J. (F.)

Die beschlussfähige Versammlung der Besitzer von 3½% Pfandbr. der Bank hat am 11./10. 1901 einstimmig durch Akklamation in Gemässheit der Beschlüsse der Inhaber der 4% Pfandbr. vom 20.9. 1901 die Stundung von Pfandbr.-Zs. beschlossen und zwar dahin, dass je ein Drittel des Januar- u. April-Coup. gestundet werden. Die beschlussfähige Versammlung der Besitzer von 3½% und 4% Pfandbr. der Bank hat am 11./10. 1901 weiter einstimmig durch Akklamation beschlossen:

Die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger wird ermächtigt, bis auf weiteres höchstens zwei Dritteile der am 1./10. 1901 fällig gewesen 4%, sowie höchstens zwei Dritteile der später fälligen 3½% und 4% Zs. unter den nachstehenden Bedingungen zu stunden:

1) Die Zahlung des nicht gestundeten Teiles erfolgt gegen Auslieferung des fälligen Zinscheines. Der Anspruch auf Nachzahlung der gestundeten Beträge nebst Zinsesz. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden. Die Nachzahlung gestundeter Beträge erfolgt nur an einem Fälligkeitstermin von Zinscheinen.

2) Die Überschüsse, welche sich nach der jährl. Gewinn- und Verlustrechnung bei der Schuldnerin ergeben, sind zur Deckung der Zinsrückstände aufzusammeln. Etwaige weitere Überschüsse nach Zahlung aller rückständ. Zs. sind einer Reserve für die Pfandbr. zuzuführen. Die Zeit der Nachzahlung von Zinsrückständen wird von der Pfandbr.-Vertretung in Gemeinschaft mit dem A.-R. der Schuldnerin bestimmt. Mangels einer Einigung hat die Nachzahlung zu erfolgen, sobald die Überschüsse den Zinsrückstand eines Fälligkeitstermins erreichen. Ein weitergehender Anspruch auf Nachzahlung besteht nicht. Die Begleichung der Rückstände erfolgt in Reihenfolge der Zinstermine.

3) Alle Eingänge aus der Verwertung von Hypoth. auf unbebautem Grundbesitz sind zum Ankauf von Pfandbr. zu verwenden, deren Rückkaufspreis vom A.-R. zu genehmigen ist. Die zurückgekauften Pfandbr. sind aus dem Verkehr zu ziehen. Wird von den jetzt umlaufenden Pfandbr. bis 31./12. 1909 nicht mind. die Summe von M. 16 450 000 zurückgekauft, so ist der daran fehlende Betrag durch Rückzahlung eines entsprechenden Teiles dieser Pfandbr. zum Nennbetrage zuzügl. rückständ. Zs. und Zinsesz. aus dem Verkehr zu ziehen. Die zurückzuzahlenden Stücke werden durch das Los bestimmt. Die verbleibenden, höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. werden fällig, sofern dafür nicht im Hypoth.-Register lediglich Hypoth. auf bebauten Grundstücken eingetragen sind, welche

den Anforderungen des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes entsprechen. Soweit danach ein Ersatz der gegenwärtig beim Treuhänder ruhenden Unterlags-Hypoth. stattfindet, sind die Neubeleihungen einem von der Pfandbr.-Vertretung zu bezeichnenden Taxator zur Genehmigung vorzulegen.

4) Die Höhe der jeweiligen Stundung wird von der Vertretung nach Massgabe des Zs.-Bedarfes und des als dauernd anzusehenden Zs.-Einganges abzügl. der Verw.-Unk. bemessen.

5) Die Schuldnerin darf von der Überdeckung der Pfandbr., welche zur Zeit vorhanden ist, nicht mehr als M. 1 000 000 herausnehmen; der Gegenwert des herausgenommenen Betrages hat, soweit er nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten an die Nichtpfandbr.-Gläubiger verwendet wird, als Betriebskapital zu dienen.

6) Die Vertretung hat die Stundung zu widerrufen und ist berechtigt, die Kapitalforderung aus den Pfandbr. für fällig zu erklären, wenn die G.-V. der Aktionäre nicht in den A.-R. die Mehrheit aus der Zahl solcher Personen wählt, welche in einer Vers. der Pfandbr.-Gläubiger aller Serien ihr mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen werden oder eine der Stundungsbedingungen nicht erfüllt wird.

Die Befugnis der einzelnen Pfandbr.-Gläubiger zur selbständigen Geltendmachung ihrer Forderungen während der Dauer der Stundung wird ausgeschlossen.

Die Vers. der Pfandbr.-Gläubiger v. 21./11. 1901 wählte die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin zur Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger mit den gesetzl. Befugnissen.

Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. wurden noch voll ausgezahlt. Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der  $4\%$  Pfandbr. lt. Beschl. der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 20./9. 1901 mit  $\frac{1}{3}$ , d. i. auf den Coup. von M. 2 mit 67 Pf. (Rest M. 1.33), von M. 6 mit M. 2 (Rest M. 4), von M. 10 mit M. 3.34 (Rest M. 6.66), von M. 20 mit M. 6.67 (Rest M. 13.33), von M. 40 mit M. 13.34 (Rest M. 26.66), von M. 60 mit M. 20 (Rest M. 40), von M. 100 mit M. 33.34 (Rest M. 66.66). Die  $4\%$  Okt.-Coup., welche s. Z. den Stempelaufdruck „Hierauf rückständig M. ...“ erhielten, sind wertlos geworden. Die noch zur Zahlung vorkommenden Okt.-Coup. 1901 werden nicht mehr zurückgegeben.

Die am 2./1. 1902 fälligen Coup. der  $4\%$  Pfandbr. werden gegen Auslieferung derselben ab 16./12. 1901 kostenlos wie folgt bezahlt: Der Coup. von M. 2 mit Pf. 67, von M. 6 mit M. 2, von M. 10 mit M. 3.34, von M. 20 mit M. 6.67, von M. 40 mit M. 13.34, von M. 60 mit M. 20, von M. 100 mit M. 33.34.

Die am 2./1. u. 1./4. 1902 fälligen Coup. der  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. sind lt. den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 in voller Höhe gestundet und werden deshalb nicht eingelöst. Der Anspruch auf Nachzahlung der vom 1. I. 1902 ab gestundeten Pfandbr.-Zs. nebst Zinsesz. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden.

Mit Bezug hierauf erliess die Bank am 21./12. 1901 folgende Bekanntmachung über die Einlösung der Jan.-Coup. der Pfandbr.:

Nach den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger v. 11./10. 1901 haften von den auf die  $3\frac{1}{2}\%$  Jan.- u. April-Coup. gestundeten  $\frac{2}{3}$  mit  $\frac{2}{3}$  an den Pfandbr., während  $\frac{1}{3}$  an dem Coup. haftet. Die Stundung des an den Coup. haftenden  $\frac{1}{3}$  des  $3\frac{1}{2}\%$  Jan.- u. April-Coup. 1902 ist von der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. am 11./10. 1901 zum Ausgleich gegenüber den Besitzern der  $4\%$  Pfandbr., welche den Okt.-Coup. gestundet hatten, einstimmig beschlossen worden.

Die Bank erklärte sich bereit, das an den  $3\frac{1}{2}\%$  Jan.-Coup. haftende  $\frac{1}{3}$  mit einem Abzug von  $2\%$  durch Vermittelung der Deutschen Bank schon ab 21./12. 1901 zu diskontieren. Es beträgt hiernach der Ankaufspreis für die Coup. von M. 1.75 = 57 Pf., M. 5.25 = M. 1.71, M. 8.75 = M. 2.85, M. 17.50 = M. 5.71, M. 35 = M. 11.42, M. 52.50 = M. 17.15, M. 87.50 = M. 28.58.

In Gemässheit der Beschlüsse der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 haften die gestundeten  $\frac{2}{3}$  der am 1./10. fällig gewesen Zs. der  $4\%$  und der später fälligen Zs. der  $3\frac{1}{2}\%$  u.  $4\%$  Pfandbr. an diesen selbst und sind durch diesen Beschluss die  $4\%$  Okt.-Coup., welche s. Z. mit dem Stempelaufdruck „Hierauf rückständig M. ...“ versehen zurückgegeben worden sind, wertlos geworden. Demzufolge werden die von jetzt an zur Zahlung vorkommenden Okt.-Coup. nicht mehr zurückgegeben.

Das nicht gestundete  $\frac{1}{3}$  der am 1./4. 1902 fälligen  $4\%$  Pfandbr.-Coup. wird vom Fälligkeitstage ab gegen Auslieferung der Coup. an den Kassen in Neustrelitz u. Berlin, sowie bei der Deutschen Bank, Berlin mit

M. 0.67	2.—	3.34	6.67	13.34	20.—	33.34
für den Coup. von M. 2.—	6.—	10.—	20.—	40.—	60.—	100.—

bezahlt. Die am 1./4. 1902 fälligen Coup. der  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. sind voll gestundet und werden bis auf weiteres nicht eingelöst.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (Grenze  $10\%$  des A.-K.),  $4\%$  Div., vom Übrigen  $5\%$  für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 kann während der Dauer derselben die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen. Ausser der erwähnten  $10\%$  Tant. erhält jedes Mitgl. des A.-R. eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000.



## Bilanz am 30. Sept. 1901.

Aktiva:		Revis.-Bilanz
Kassa . . . . .	270 917.22	270 917.22
Effekten . . . . .	1 376 290.70	1 376 290.70
Wechsel . . . . .	50 111.32	50 111.32
Guthaben bei Bankhäusern . . . . .	166 600.58	166 600.58
Debitoren: Lombard Schumacher & Co. . . . .	11 207 691.50*)	
Provisionskto Immobilien-Verkehrsbank . . . . .	828 242.—	1 000 000.—
Konsortialkto do. . . . .	1 261 283.26	
Lombard-Kontokorrent-Debitoren . . . . .	1 193 885.35	1 193 885.35
Zinsrückstände von Hypothekenschuldnern:		
a) von den Nebengesellschaften . . . . .	173 454.60	
b) von sonstigen Schuldnern . . . . .	87 863.18	261 317.78
Anlage im Hypothekengeschäft: a) Tresor-Hypoth. . . . .	27 175 300.—	14 752 419.89
(davon Nebengesellschaften 15 428 200)		
b) freie Hypotheken . . . . .	812 000.—	27 987 300.—
Bankgebäude . . . . .	482 114.20	27 987 300.—
Mobilien und Utensilien . . . . .	23 869.23	424 000.—
Pfandbrief-Emissions-Unkostenkonto . . . . .	265 990.20	
Regressforderungen . . . . .		1.—
Unterbilanz . . . . .	11 799 135.61	
abzügl. Reservefonds . . . . .	1 800 000.—	9 999 135.61
	45 375 613.34	42 556 104.96

Passiva:		
Aktienkapital . . . . .	12 000 000.—	12 000 000.—
Reservefonds . . . . .	1 800 000.—	
Pfandbriefumlauf . . . . .	25 159 800.—	
abzügl. im Besitz der Bank . . . . .	489 200.—	24 670 600.—
Vorausbezahlte Zinsen . . . . .	2 098.13	2 098.13
Pfandbriefcoupons per 1./10. 1901 . . . . .	76 345.59	76 345.59
„ per 2./1. 1902 anteilig . . . . .	150 004.50**)	150 004.50
Couponsrestanten: a) gestundete 4% Oktober-Coup. . . . .	102 806.66**)	
b) sonstige Restanten . . . . .	21 067.25	123 873.91
Depositen . . . . .	4 579 248.12	4 579 248.12
Noch zu zahlende Depositen-Zinsen . . . . .	115 400.—	115 400.—
Kreditoren: a) Konsortialforderung d. Pommernbank . . . . .	915 504.90	
b) sonstige Kontokorrent-Kreditoren . . . . .	28 464.71	943 969.61
Rückständige Dividende . . . . .	70.—	28 464.71
Bruttogewinn . . . . .	914 003.48	70.—
Hypothekenreserve . . . . .		800 000.—
Debitorenreserve . . . . .		10 000.—
	45 375 613.34	42 556 104.96

\*) Die fettgedruckten Posten kommen in Gemässheit des Auseinsetzungsvertrages mit der Pommernbank und der Immobilien-Verkehrsbank in Wegfall.

\*\*) Bei Bewilligung der beantragten Zs.-Stundung kommen  $\frac{2}{3}$  von M. 105 004.50 und M. 102 806.66 zus. rund M. 202 000 hier in Wegfall und werden auf den Pfandbr.-Zs.-F. angewiesen. Um diesen Betrag würde sich die Reserve von M. 800 000 verstärken.

## Bilanz am 31. Dez. 1901.

Aktiva:		Unter Berücksicht. d. 11./10. 1901 beschl. Herabsetz. d. A.-K.
Kassa (inkl. Guth. bei Reichsbank, sowie Barbestände bei Agent.) . . . . .	683 173.04	683 173.04
Eigene Effekten . . . . .	968 509.45	968 509.45
Wechsel . . . . .	13 092.40	13 092.40
Guthaben bei Bankhäusern . . . . .	1 065 641.89	1 065 641.89
Debitoren . . . . .	633 504.79	633 504.79
Zinsrückstände der Hypothekenschuldner . . . . .	117 907.04	
do. Abschreibung . . . . .	68 840.53	49 066.51
Anlage im Hypothekengeschäft . . . . .	27 405 491.20	
do. Abschreibung . . . . .	302 427.10	27 103 064.10
Bankgrundstück . . . . .	478 249.20	
do. Abschreibung . . . . .	78 249.20	400 000.—
Mobilien . . . . .	20 000.—	400 000.—
Aktienkaduzierungskto . . . . .	6 175 000.—	20 000.—
Verlust . . . . .	4 771 055.93	111 055.93
	41 882 108.11	31 047 108.11

Passiva:			
Aktienkapital . . . . .	12 000 000.—	1 165 000.—	
4% Pfandbriefe . . . . .	19 135 000.—	19 135 000.—	
3½% do. . . . .	4 848 100.—	4 848 100.—	
Vorausbezahlte Zinsen . . . . .	7 070.65	7 070.65	
Pfandbriefcoupons per 2./1. 1902 . . . . .	53 493.89	53 493.89	
do. per 1./4. 1902 anteilig . . . . .	25 126.68	25 126.68	
Couponsrestanten . . . . .	27 558.56	27 558.56	
Rückständige Dividende . . . . .	70.—	70.—	
Depositen . . . . .	3 508 150.25	3 508 150.25	
Diverse Kreditoren. . . . .	567 538.08	567 538.08	
Debitorenreserve. . . . .	10 000.—	10 000.—	
Hypothekenreserve . . . . .	1 700 000.—	1 700 000.—	
	41 882 108.11	31 047 108.11	

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 595 067, Gehälter u. Remunerationen 139 892, Geschäfts-Unk. 153 690, Hypoth.-Damnum einschl. 302 427 Abschreib. auf Hypoth.-Kto 493 528, Provis. 47 531, Debit.-Res. 10 000, Hypoth. do. 1 700 000, Abschreib. a) Pfandbr.-Em.-Unk. 265 990, b) Bankgrundstück 78 249, c) Mobil. 4043, d) gemäss Aufteilungsvertrages 5 367 238, e) Zinsrückstände 68 840, f) Kto dubio 4172. — Kredit: Gewinnvortrag 278 305, Hypoth.-Zs. (davon abgebucht in Gemässheit des Aufteilungsvertrages bzw. als unsicher 242 295) 1 109 781, sonstige Zs. u. Effektengewinne (davon abgebucht an Zs. in Gemässheit des Aufteilungsvertrages 287 487) 969 101, Abschreib. des R.-F. 1 800 000, Verlust 4 771 055. Sa. M. 8 928 244.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V.-B. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 132.75, 141.10, 143.60, 132.50, —, 5.20%. Eingeführt am 21./7. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 2./1. 1902 franko Zs. gehandelt. Die Zulassung der abgest. Aktien wurden am 19./7. 1902 beantragt.

**Dividenden 1896—1901:** 7, 7, 7, 7, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Regierungs-Kommissar:** Reg.-Rat Dr. Selmer, Neustrelitz.

**Trennhänder:** Landger.-Dir. Bossart, Stellv. Erster Staatsanwalt Götzke, Neustrelitz.

**Vertretung der Pfandbriefgläubiger:** Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

**Direktion:** Reg.-Rat a. D. Felix Guttman, Berlin; Carl Bühler, Neustrelitz. (Frühere Vorst.-Mitgl.: Wilh. Schultz, Fritz Romeick, Eugen Kellner, E. Hachmeister, Ernst Wuthmann.)

**Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Rechtsanw. u. Notar Brunswig, Neustrelitz; Stellv. Bankier W. A. Hansen, Bankier Herm. Herz, Bankier Felix Marsop, Bankier Carl Stöter, Berlin; Bankier Louis Eckhaus, Perleberg; Rechtsanw. u. Notar Rath Lazarus, Neustrelitz. (Frühere Mitgl.: Alb. Schappach, Chefredakteur W. Christians, Geh. Seehandlungsrat a. D. Bank-Dir. Dr. Paul Schubart, Justizrat A. Munkel, Bank-Dir. H. Schmidt, Berlin; Landrost Kammerherr von Fabrice, Strelitz; Landger.-Dir. Kammerherr von der Decken, Geh. Hofrat a. D. Linde, Geh. Hofrat Meyer, Neustrelitz; Bankier Benno Lazarus, Brandenburg; Gutsbesitzer Weise, Lindenberg.)

**Prokurist:** Max Worms.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Cassel: Mauer & Plaut; Karlsruhe: Veit L. Homburger.

## Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. mit 58 Agenturen, 57 in Mecklenburg, 1 in Preussen (Ratzeburg).

**Gegründet:** 14./8. 1871. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899. **Zweck:** Vermittelung und Erleichterung des Kapital- und Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteilung der Hypothekenbank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypothekenbank normieren die Vorschriften des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Wirkungskreis:

1) hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth.; — 2) Erwerb, Veräußerung u. Beleihung von Hypoth.; — 3) Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 4) Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 5) Ankauf u. Beleihung der von ihr ausgegebenen Schuldverschreib. — Die Ges. ist ferner berechtigt: 6) zur Diskontierung inländ. und ausländ. Wechsel, welche mindestens mit zwei anerkannt guten Unterschriften versehen sein müssen; — 7) zur Beleihung von Wechseln und Wertpapieren, sowie von solchen Waren, welche dem Verderb nicht unterworfen sind; — 8) zur Eröffnung lauf. Rechnungen (Kontokorrent) und zur Annahme von verzinslichen und unverzinslichen Depositen: die verzinslichen Depositenscheine dürfen indessen nur



mit einer mindestens viertägigen Kündigungsfrist ausgestellt werden; — 9) zur Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren und Wertgegenständen, sowie zur Effektuierung von Bankgeschäften aller Art; — 10) zum Ein- und Verkauf von edlen Metallen in gemünzten und ungemünzten Zustände und von soliden Wertpapieren für eigene Rechnung; letztere jedoch höchstens bis zur Hälfte des Grundkapitals.

Die Anlage von Geldern in Grundeigentum ist nur dann gestattet, wenn die Erwerbung den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen; auch in diesem Falle ist, unter Berücksichtigung dieses Zwecks, die baldmöglichste Wiederveräußerung des erworbenen Grundstücks zu bewirken. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf die Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt. — Pfandbrief-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Die Bank ist u. a. bei dem Kalisalzwerk Jessenitz (A.-K. M. 4 500 000) mit M. 800 000 in Aktien beteiligt. Diese Ges. dürfte für 1902 die erste Div. ausschütten.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 600 (Thlr. 200).

**Pfandbriefe:** Die von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmen ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen vorläufig den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Der A.-R. ist indessen berechtigt, durch Beschluss, falls derselbe von der Grossherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Regierung gebilligt wird, diese Summe bis auf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. zu erhöhen. (Kommunal-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden.) Die Reichsbank beleihet die Pfandbr. Die Mecklenburg-Schwerinsche Regierung erteilte der Bank unterm 14./5. 1901 die ausdrückliche Genehmigung, Schuldverschreibungen (Pfandbriefe) auf den Inhaber in den Verkehr zu bringen. Verj. der Coup. u. Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen bezw. 4 J. (F.) bezw. 30 J. (F.)

In Umlauf waren hiervon Ende 1901: M. 58 332 125 (hiervon M. 63 222 737 durch Hypoth. gedeckt), u. zwar zu  $4\frac{1}{2}\%$  M. 1 186 125, zu  $3\frac{1}{2}\%$  M. 41 396 000, zu  $4\%$  M. 15 750 000.

$4\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. I. Serie, zu  $125\%$  verlosbar. Stücke à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit  $0.335\%$  mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im März und Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahlung auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1901 in Umlauf: M. 1 186 125. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 116.90, 117, —, —, 122, 120, 120, 116.30, —, —, 115.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 117, 117.50, 117.50, 120, 120, 120, 120, —, 98, 115 $\%$ .

$4\%$  Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, unverlosbar und unkündbar bis 1. Jan. 1909. Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Jan. 1909 nach vorgängiger dreimonat. Kündigung oder Verl. Aufgelegt am 10. April 1899 M. 5 000 000 zu 102.25 $\%$ . In Umlauf Ende 1901: M. 10 000 000. Kurs Ende 1899—1901: 100, 98.50, 100 $\%$ . Notiert in Berlin.

$4\%$  Pfandbr., II. Serie von 1901, mit staatl. Genehmigung v. 4./5. 1901. M. 10 000 000, unverlosbar und unkündbar bis 1./1. 1910, Stücke Lit. A zu 3000, Lit. B zu 1000, Lit. C zu 300, Lit. D zu 100 M. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1910 nach vorgängiger, mind. dreimonat. Kündigung oder Ausl. Die Rückzahlung erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1901: M. 5 750 000. Kurs Ende 1901: 100 $\%$ . Aufgelegt am 20./5. 1901 zu 98.75 $\%$ . Notiert in Berlin.

$4\%$  Pfandbr., III. Serie von 1902, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1912, Stücke Lit. A à M. 3000, B à M. 1000, C à M. 300, D à M. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1912 nach vorgängiger, mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahlung erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. Eingeführt im März 1902. Erster Kurs am 20./3. 1902: 102 $\%$ . Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr., II. Serie von 1895, unkündbar bis 1./4. 1905 zum Umtausch der  $4\%$  Serie II (M. 4 450 000) und zum freihänd. Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Künd. oder Ausl. je nach Rückzahlung der als Garantie dienenden Hypoth.-Forderungen, ev. auch durch Rückkauf. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 100.80, 101, 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 100.80, 101, 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92 $\%$ . — Ende 1897—1901: In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92 $\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr., III. Serie von 1896, unkündbar bis 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch halbj. Verl. im März und Sept. auf 1./10. bezw. 1./4. Eingeführt am 26./6. 1896 zu 101.25 $\%$ . Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 101, 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92 $\%$ . — Ende 1897—1901: In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92 $\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. III. Serie, zu pari verlosbar unkündbar bis 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zinsfuss anfangs  $4\frac{1}{2}\%$ , seit 1886  $4\%$ , seit 1895  $3\frac{1}{2}\%$ . Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 99, 99.70, 96.50, 93, 89.50, 92.50 $\%$ . — In Frankf. a. M.: 99, 99.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92 $\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. (bis Juli 1895  $4\%$ ), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden

Hypoth. ev. auch durch Rückkauf. Verl. ev. halbj. März und Sept. auf 1./7. und 1./1. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93, 89.50, 92.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 99, 97.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1897—1901: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75, 88.25, 92<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahlung von Hypoth.-Forderungen. Kurs Ende 1891—1901: 92.75, 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93, 89.50, 92.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im I. Quartal. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Gewinn-Verteilung: 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F. bis <sup>1</sup>/<sub>10</sub> des A.-K. (ist erfüllt), 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom verbleib. Überschuss event. Sonderrücklagen etc., vom Rest 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Kassa 3 039 615, Bankguth. 26 728 675, Pfandbr.-Hypoth. 63 222 737, darauf rückst. Jahresleistungen 3692, sonst. Hypoth. 9 414 191, Kommunal-Darlehen 78 320, Debit. 14 595 027, Wechsel 3 555 947, Effekten 2 849 568, Pfandbr. 2 517 800, Coup. u. gekünd. Werte 177 433, Beteiligungen 464 916, Lombard-Darlehen 16 617 439, Bankgebäude 60 000, Mobil. u. Utensil. 100.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. I 900 000, do. II 1 500 000, Pfandbr. 58 332 125, do. ausgel. 17 993, do. Prämien-F. 81 611, do. Coup. 714 010, alte Div. 2572, Depositen- u. Sparkassengelder: a) auf 6monatl. Künd. 47 061 288, b) auf bestimmte Zeit fest 4 233 814, c) Checkkonten 17 567 431, Kredit. 2 579 982, Gewinn 1 334 633. Sa. M. 143 325 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Stempel, Gehälter, Tant. an Dir. u. Beamte etc. 245 264, Steuern 72 850, Agentur-Unk. 178 024, Abschreib. 3650, Pfandbr.-Disagio 29 656, do. Prämien-Res. 7149, do. Zs. 1 970 180, Depositen-Zs. 2 206 835, Gewinn 1 334 633 (davon Tant. an A.-R. 74 019, Div. 990 000, R.-F. II 200 000, Beamten-Pens.-F. 50 000, Vortrag 20 613). — Kredit: Vortrag 34 435, Zs.: a) Hypoth. 3 019 176, b) Kontokorrent, Lombard, Wechsel u. Effekten 2 709 409, Gewinn an Effekten u. Beteilig. 68 332, Provis. 213 082, Eingang auf früher abgeschriebene Posten 3808. Sa. M. 6 048 244.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: 115.50, 112, 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, —, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1901: 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimmungen.

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Cramer; Stellv. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull.

Prokuristen: W. Jentz, C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach, H. Paasch.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Kammerrat z. D. von Koppelow, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat A. Crotogino, Rostock; Mor. Warburg, Hamburg; Staatsminister a. D. Wirlk. Geh. Rat Hobrecht, Berlin; Geh. Finanzrat Otto Büsing; Geh. Hofrat Sachse, Schwerin; Bürgermeister Calsow, Grabow; Hofrat Krull, Güstrow; Rechtsanw. Thormann, Wismar; Geh. Baurat Jacobi, Schwerin.

Zahlstellen: Schwerin: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse A.-G.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Köln: J. H. Stein; Hannover: Gottfried Herzfeld. \*

## Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Gegründet: 7./11. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899 mit landesherrl. Genehmigung v. 5./12. 1899. \*

Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunkredits, der Landwirtschaft und der Bau-thätigkeit in sämtl. Staaten des Deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Ges.:

1) Die im § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 vorgesehenen Geschäfte;

2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung haupplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Centralheizung etc.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast (§§ 1199—1203 des Bürgerl. Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Grundsätze für die hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Die hypothekarische Beleihung ist nur zur ersten Stelle zulässig. Darlehen unter M. 1000 werden überhaupt nicht gewährt. Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks



darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Hypoth. an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrags der von der Ges. erworbenen Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Erwerbung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bauplätzen und Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Erwerbung ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Baulichkeiten, welche sich auf dem zu verpfändenden Grundstücke befinden, müssen gegen Feuersgefahr versichert sein und während der ganzen Dauer des Darlehensvertrages versichert gehalten werden.

**Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen:** Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypothekbankgesetzes vom 13. Juli 1899 gedachten öffentlich rechtlichen Körperschaften gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechts gewährt werden.

**Grundrenten:** Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung etc., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miteigenen an Grundbesitz aufzubringen sind, bzw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

**Staatsaufsicht:** Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bzw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

**Pfandbriefe:** Die Gesellschaft giebt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des einzeg. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zustehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hyp.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften u. Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. In Umlauf befanden sich Ende 1901 insgesamt M. 35 575 200 (Hypoth.-Stand M. 36 234 004, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 35 754 509), und zwar:

3 1/2 % Hypoth.-Pfandbr., Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 3 549 900; unkündbar bis 31./3. 1906; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 1/4 u. 1/10. Nach 31./3. 1906 können diese Hypoth.-Pfandbr. 6 Monate nach erfolgter Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10./3. 1896 zu 100.75 %/o. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.25 %/o. — In Frankf. a. M.: 101, 99.70, 99, 94.50, 89.

90.50% — In Hamburg: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90%. — In Dresden: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 8 010 700; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6monat. Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26./9. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 104, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 103, 101.80, 100.20, 97.75, 95%. — In Hamburg: —, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50%. — In Dresden: 103.75, 103.20, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 13 950 700; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30./6. 1907; von da ab mit 6monat. Künd. gestattet. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 95%. — In Dresden: 103.75, 103.50, 102, 101.50, 98, 94.75%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 9 507 200; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1./1. 1909; von da ab mit 6monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 102.50, 101.50, 99, 95.10%. Eingeführt im Dez. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.50, 99, 95%. — In Dresden: —, 101.50, 99, 95%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar vor 1./1. 1903, von da ab mit 6monat. Künd. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1901: M. 556 700. Diese Serie ist spec. für das Ausland bestimmt. Notiert seit Anfang Dez. 1898 in Amsterdam. Kurs daselbst Ende 1900—1901: 98.25, —%.

3½% Kommunal-Obligationen nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1901 M. 84 600 in Umlauf.

**Grundrentenbriefe:** Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchtheile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1901 befanden sich in Umlauf: M. 15 619 900, der Gesamtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten Rentendarlehen belief sich auf M. 21 630 769.

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 445 000; Stücke à M. 2000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30./12. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17./6. 1897 zu 92.75% in Dresden u. Gotha. Kurs Ende 1896—1901: —, 92, 90, 85.50, 81.25, 80%. Notiert in Dresden.

3½% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 951 400; Stücke à M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 99.80, 94, 90, 90%. Davon aufgelegt M. 2 000 000 am 6./6. 1898 zu 99.75%. — In Dresden: 99.50, 94.50, 90.50, 90%.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 14 223 500. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29./5. 1899 zu 100.50%, am 18./12. 1899 zu 99%, am 12./6. 1900 zu 98.25%, am 16./3. 1901 zu 98%. Erster Kurs am 5./6. 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 99.50, 98.25, 95.10%. — In Dresden: 99.50, 98.25, 94.75%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.



Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das einzeg. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die 5 Jahre 1898—1902 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das einzeg. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimmung der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgelaufene Jahr an die Aktionäre verteilt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 60 196, Reichsbankguth. 100 361, Bankguth. 453 981, Schuldner 82 216, Wortp. des R.-F. 118 507, do. des Pens.-F. 40 635, Hypoth.-Darlehen 36 234 004, Komm.-Darlehen 360 262, Rentendarlehen 21 630 769, fällige u. anteilige Darlehens-Zs. etc.: a) Hypoth.-Darlehen 395 441, b) Komm.-Darlehen 7537, c) Rentendarlehen 398 163, Grundstücke 163 406, Hausgrundstück in Greiz 200 000, Inventar 10 872.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 113 914, Pfandbr. 35 575 200, Komm.-Oblig. 84 600, Grundrentenbriefe 15 619 900, verl. Grundrentenbriefe 6921, fällige Coup. u. Zs.-Anteile 641 811, alte Div. 1365, Bareinlagen 46 076, Kredit. 38 256, vorausbez. Zs. u. Annuitäten 2836, Beamten-Pens.-F. 42 386, Pfandbr.-Agio 82 019, Gewinn 501 068. Sa. M. 60 256 356.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 160 366, Staatsaufsicht, Steuern 58 950, Pfandbr.-Zs. 1 490 036, Zs. auf Grundrentenbriefe 643 652, do. auf Komm.-Oblig. 3156, do. auf Bareinlagen u. in lauf. Rechnung 120 980, Pfandbr.-Kosten 11 777, Mindererlös durch Verkauf von Pfandbr. unter pari 28 392, Kostensaldo für Abstossung von Hypoth. 11 056, Abschreib. auf Hausgrundstück u. Inventar 12 490, Gewinn 501 068. — Kredit: Vortrag 81 072, Hypoth.-Zs. 1 817 068, Komm.-Darlehens-Zs. 13 624, Renten- do. 925 900, Zs. auf Wertp. u. Wechsel 8723, Provis. aus Hypoth.-Darlehen 5130, erstmal. Verwalt.-Kostenbeiträge bei Renten-Darlehen 122 573, lauf. Verwalt.-Kostenbeiträge 57 842, Kursgewinn 9993. Sa. M. 3 041 928.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 20 999, Tant. an Vorst. u. A.-R. 20 429, Div. 300 000, Pens.-F. etc. 5000, Grat. an Beamte 8000, Vortrag 146 639.

**Kurs Ende 1896—1901:** Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60, 103, 84.50%, — In Frankf. a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109, 103, 84.50%, — Aufgelegt Aktien Lit. A am 8./2. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B am 21./7. 1897 mit 111%, Aktien Lit. C im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

**Dividenden 1896—1901:** 4, 5, 5½, 6½, 6½, 4% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Staats-Kommissar:** Reg.-Rat Cammann, Greiz.

**Treuhänder:** Landgerichts-Präsident Justizrat Dr. Scheibe, Stellv. Landgerichtsrat Voigt.

**Direktion:** Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignaz Otto Frankenberg.

**Prokuristen:** Herm. Merkel, Ernst Helmboldt, Herm. Warlitz.

**Aufsichtsrat:** Vors. vakat; Stellv. Konsul Max Arnold, Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Hofmarschall Freih. Titz von Titzenhofer, Greiz; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Berliner Bank u. deren Depositenkassen; Dresden: Gebr. Arnold, Philipp Elimeyer, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbriefe etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Wechslerbank; Gotha u. Meiningen: B. M. Strupp; Hannover: Gottfr. Herzfeld; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Amsterdam: Incasso-Bank. \*

## National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht, **Berlin**. SW. Belle-Alliancestr. 106 I.

**Gegründet** bezw. bestätigt durch die Allerh. Kabinets-Ordre vom 30./10. 1871, Nachträge zu dem Statut genehmigt durch Allerh. Kabinets-Ordre vom 20./10. 1876, 19./7. 1882, 14./10. 1885, 14./12. 1887, 16./11. 1891, 31./8. 1896 u. 8./8. 1898.

**Zweck:** Der Betrieb von Bankgeschäften zur Förderung des Real-Kredits der Mitglieder und zu diesem Behufe die Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenspfandbriefe. Die Genossenschaft ist den Bestimmungen des Reichshypothekbankgesetzes nicht unterworfen. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung und Bezahlung eines Geschäftsanteils von M. 2000 erworben. Aufkündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig. Dieselbe muss 2 Jahre vorher schriftlich erfolgen. Grundstücksbeleihungen dürfen nur innerhalb des Deutschen Reiches stattfinden. Die Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf a) bei ländlichen Grundstücken  $\frac{2}{3}$ , b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken  $\frac{6}{10}$  des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bergwerke, Moorbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grund-

stücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Die Darlehnsvaluta ist stets in barem Gelde zu zahlen.

**Reorganisationsplan der Gesellschaft:** Nachdem schon längere Zeit ungünstige Gerüchte über die Lage der Ges. verbreitet waren, stellte es sich bei gewissenhafter Bilanzierung im März 1898 heraus, dass nur durch ein Entgegenkommen der Gläubiger die Ges. vor einem gänzlichen Zusammenbruch gerettet werden konnte. Der Reorganisationsplan der Dir., welcher in der G.-V. vom 23. April 1898 die einstimmige Genehmigung der Genossen erlangte, war folgender: die Genossen decken durch Übernahme neuer Geschäftsanteile à M. 2000., wodurch M. 1 750 000 beschafft werden, die Hälfte der Unterbilanz; die  $4\frac{1}{2}\%$  und  $4\%$  mit  $110\%$  rückzahlbaren Pfandbr. werden auf  $3\frac{1}{2}\%$  zu pari rückzahlbar, die anderen  $4\%$  und  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. auf  $3\%$  zu pari rückzahlbar konvertiert. Für die Konvertierung ist bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin ein Garantiefonds von mindestens M. 500 000 zu deponieren. (Dieser Fonds besteht aus M. 332 550 Solawechseln, M. 96 190 Hypotheken-Forderungen, M. 68 925 Effekten und Sparkassenbüchern, M. 124 250 Lebensversicherungen; der wirkliche Wert des Garantiefonds wird auf M. 510 000 geschätzt, er dient zur besonderen Sicherheit für diejenigen Inhaber von Pfandbr., welche der Konvertierung zugestimmt haben, und zwar wegen derjenigen Forderungen, welche im Falle des Konkurses der Genossenschaft in Höhe des Ausfalls gemäss § 116 Absatz 2 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 jenen Pfandbr.-Inhabern gegen die Genossen zustehen würden. Der Fonds bleibt so lange in Verwahr der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und kann erst dann seitens des Vorstandes der Genossenschaft wieder abgehoben werden, wenn der Bank seitens des Vorstandes mitgeteilt wird, dass die Unterbilanz getilgt und der verloren gegangene R.-F. von M. 540 000 wieder angesammelt ist.) Die Pfandbr. waren zum Zwecke der Konvertierung in der Zeit vom 23. 5.—18. 6. 1898 einzureichen. Denjenigen Pfandbr.-Besitzern, welche in die Konvertierung nicht willigten, haftet weder der Garantie-F., noch kann ihnen eine regelmässige Ausl. zu pari gewährleistet werden. Die G.-V. beschloss ferner die Wahl einer fünfgliedrigen Revisionskommission zur Feststellung etwaiger Regressansprüche an die alte Verwaltung. In der G.-V. v. 15. 2. 1902 bemerkte Dir. Eupel, dass bis zum 1./7. 1902 der R.-F. wieder aufgefüllt und somit der mit den Pfandbr.-Gläubigern ult. 1897 geschlossene Vertrag bereits dann erfüllt sein werde. Es werden damit auch diejenigen Genossen, die zur Bildung des Garantie-F. beigetragen und damals Werte deponiert haben, diese Werte wieder zur freien Verf. zurück erhalten können. In der G.-V. wurde sodann beschlossen, dass, nachdem der R.-F. von M. 540 000 wieder hergestellt ist, die zur Verteilung unter die Genossenschaft bestimmten  $85\%$  des Reingewinnes zunächst zur Wiederherstellung der Geschäftsanteile von je M. 2000 durch Gutschrift verwendet werden sollen und erst dann eine Verteilung und Auszahlung stattfinden soll. Die alten Geschäftsanteile über M. 300, die zur Deckung der Unterbilanz s. Z. herangezogen wurden, sind definitiv verloren, da das Reichsgericht entschieden hat, dass diese nicht mehr zurückgefordert werden dürfen. Auch gehen die Genossen, welche noch M. 2000 nachgezahlt haben, aber ausgetreten sind, ihrer Rechte auf Rückzahlung aus späteren Gewinnen verlustig. Über die Regressansprüche gegen die frühere Verwaltung wurde in der G.-V. v. 15. 2. 1902 seitens der Revisionskommission mitgeteilt, dass z. Z. noch Prozesse in Höhe von M. 53 000 schweben, während andererseits von den früheren Direktoren Gegenansprüche auf Zahlung von Pension geltend gemacht werden. Da die verklagten Direktoren den Manifestationseid geleistet haben, so ist die Kommission sich einig, alle Prozesse zurückzunehmen, jedoch erst dann, sobald die Prozesse wegen Pensionsansprüche rechtskräftig zurückgewiesen sein werden; in I. Instanz sind die Pensionsanspruchsprozesse zu gunsten der Genoss. entschieden worden.

**Kapital:** Das Grundkapital wird durch die Geschäftsanteile der Mitglieder gebildet; der Geschäftsanteil jedes Genossen beträgt jetzt M. 2000, wovon M. 1000 bis 1. Juli 1898 und der Rest durch zwei Teilzahlungen von je M. 500, zahlbar am 1. Jan. u. 1. Juli 1899, zu entrichten war. Leider ist ein Teil der Genossen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen, und es schwebt z. Z. wegen Einziehung rückständiger Geschäftsanteile noch eine grössere Anzahl von Prozessen. Die Zahl der Genossen betrug am 31. 12. 1901 514; mit dem Schluss des Geschäftsjahres 1901 sind weitere 43 Mitglieder ausgeschieden, sodass am 1./1. 1902 die Zahl der Genossen 471 betrug.

**Pfandbriefe in Umlauf Ende 1901:** M. 34 107 000. Als Sicherheit für die Pfandbr. und deren pünktliche Verzinsung und Ausl. haften a) die im Besitz der Ges. befindlichen Grundbuchforderungen, b) das Grundkapital, der Amort.-F., die R.-F., die Spec.-R.-F. und die solidarische Haftpflicht der Genossen.

**Tilgung der Pfandbriefe:** Nach dem Geschäftsberichte der Ges. pro 1901 wird der R.-F. noch im Laufe des Jahres 1902 auf die Höhe von M. 540 000 gebracht werden, sodass am 15./3. 1903 die erstmalige Ausl. von Pfandbr. stattfinden kann. Für die von der Genoss. bereits ausgegebenen Pfandbr. sind nach Tilg. der Unterbilanz u. Wiederherstellung des R.-F. von M. 540 000 folg. Festsetzungen massgebend: Von dem Gesamtumlauf der konvert.  $3\frac{1}{2}\%$  u.  $3\%$  al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden, abgesehen von den durch Aufkauf aus dem Verkehr gezogenen Pfandbr. dieser beiden Gattungen, gemäss der mit den



Besitzern derselben getroffenen Vereinbarung vom Mai-Juni 1898 alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) M. 500 000 ausgelost. Letztere werden auf den Umlauf der  $3\frac{1}{2}\%$  u.  $3\%$  Pfandbr., wie solcher in der Bilanz am 31./12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, prozentual verteilt. Von dem Gesamtumlauf der nicht konvert.  $4\frac{1}{2}\%$  u.  $4\%$  mit  $110\%$  auslosbaren, ferner der  $4\%$  al pari rückzahlbaren u. der  $3\frac{1}{2}\%$  bis 1905 unkündbar al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden je  $1\%$  jeder Gattung alljährl. ausgelost, jedoch nur, falls und insoweit ein Rückkauf in Höhe von  $1\%$  bei jeder Gattung nicht stattgefunden haben sollte. Die Ausl. findet alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) statt. Das eine Prozent wird vom Umlauf jeder Gattung der 4 gedachten Pfandbr., welcher in der Bilanz v. 31./12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, berechnet. Die Rückzahlung der verl. Pfandbr. erfolgt am folg. 1./7.

**$4\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe zu  $110\%$  rückzahlbar.** In Umlauf Ende 1901: M. 1 752 100 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1901: 104, 101.40, 104.50, 105.75, 109, 109.25, 109.75, 95.10, 97.60, 95, —,  $99.10\%$ . Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin.

**$4\%$  Pfandbriefe zu  $110\%$  rückzahlbar.** In Umlauf Ende 1901: M. 689 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1901: 99, 99.40, 101.90, 102.25, 104.50, 108.50, 101.10, 90.50, 93.50, 90.25, —,  $89.50\%$ . Notiert in Berlin, Stettin.

**$4\%$  Pfandbriefe zu pari rückzahlbar.** In Umlauf Ende 1901: M. 957 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890 bis 1901: 98.50, 99, 100.80, 101.30, 103.50, 102.50, 101.10, 90.25, 87.10, 86, —,  $87.50\%$ . Notiert in Berlin, Stettin.

**$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe zu pari rückzahlbar.** In Umlauf Ende 1901: M. 359 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Der grösste Teil wurde zur Konvert. eingereicht. Kurs Ende 1895—1901: 101.40, 100.25, 90, 84.50, 85.25, —,  $80.50\%$ . Notiert in Berlin, Stettin.

**$3\frac{1}{2}\%$  abgestempelte Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 16 055 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten  $4\frac{1}{2}\%$  und  $4\%$  zu  $110\%$  rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf  $3\frac{1}{2}\%$  lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898“. In Berlin eingeführt am 16./8. 1900 zu  $82\%$ . Kurs Ende 1900—1901: 82.10,  $85.30\%$ . Notiert in Berlin.

**$3\%$  abgestempelte Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: M. 14 292 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten  $4\%$  u.  $3\frac{1}{2}\%$  al pari rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf  $3\%$  lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898“. In Berlin eingeführt am 16./8. 1900 zu  $75\%$ . Kurs in Berlin Ende 1900—1901: 75.10,  $79.10\%$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten jeden Jahres.

**Stimmrecht:** Jeder Genosse hat 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $10\%$  zum R.-F., vom Rest  $55\%$  als Div. auf die Geschäftsanteile,  $30\%$  an die Genossen nach Verhältnis der Höhe ihrer Grundbuchdarlehen, jedoch darf dies nicht  $2\%$  des Darlehens übersteigen,  $10\%$  Tant. an die Dir.,  $2\%$  Grat. an die Beamten,  $3\%$  zur Bildung eines Beamten-Unterst.-F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 54 134, Debitoren: Reichsbank 304 952, Bank f. Handel u. Ind. 95 873, Diverse 80 907, Effekten 352 329, Hypoth.-Forder. 35 667 807, Zins-Forder. 310 889, Immobil. 1 719 965, Kambiobestand 1173, Geschäftsanteil-Schuldbuchtkto 1.

Passiva: Amort.-Guthaben d. Hypoth.-Schuldner 535 598, Kredit. 144 951, Hypoth.-Schulden auf Immobil. 1 000 000, Pfandbr.-Umlauf 34 107 000, verlost, noch einzulös. Pfandbr. 5350, noch nicht präsentierte Coup. 334 985, Beamten-Unterstütz.-F. 2938, Verlust-R.-F. f. Ausfälle a. Hypoth.-Forder. 2021 598, R.-F. 1524, Reingewinn 434 085. Sa. M. 38 588 030.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag a. 1900 371 472, Verwaltungskto 110 634, Pfandbr.-Zs. 1 176 524, Prozesskosten 1471, Reingewinn 434 085. — Kredit: Nachträglicher Eingang auf die Geschäftsanteilsraten 32 994, Auseinandersetzungskto 64 179, Gewinn aus Rückkauf von Pfandbr. 305 347, Zs. 27 354, Provisionen 31 730, Gewinn aus kleinen Posten 11 619, Hypoth.-Zs. 1 603 071, Gewinn aus Immobil. 9983, Zs. u. Kursgewinne an Staatspapieren 7908. Sa. M. 2 094 187.

**Verwendung des Reingewinns:** R.-F. 43 408, weitere Zuweise. an R.-F. 309 125, Vergütung an A.-R. f. 5jähr. Thätigkeit 27 000, Tant. an Vorst. 36 368, Grat. an Beamte 7274, Beamten-Unterst.-F. 10 910.

**Dividenden 1890—1901:** 4, 4,  $4\frac{1}{2}$ , 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0,  $0\%$ .

**Zahlstellen für die Pfandbriefe:** Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Stettin: Bank f. Handel u. Ind. Depositenkasse; Bremen: J. Schultze & Wolde; Cassel: Alsberg & Löwenbaum; Danzig: Meyer & Gelhorn; Dresden: George Meusel & Co.; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Herm. Bartels; Königsberg i. Pr.: Königsb. Vereinsbank; Leipzig: Knauth, Nachod & Kühne; Lübeck: Commerz-Bank; Magdeburg: Alb. Voegt & Co.; Oldenburg: Genoss.-Bank; Rostock: Gewerbebank.

**Vorstand:** Oberamtmann Paul Manger, Reg.-Rat a. D. Hch. Schulte, Karl Dietrich.

**Aufsichtsrat:** Vors. Baumeister Th. Wohlfarth, Stettin: stelly. Vors. Rechtsanwalt J. Langowski, Stuhm: Rittm. a. D. u. Rittergutsbes. F. Fischer, Roppuch: Kaufm. H. J. Herm.

Schulz, Stettin-Grabow; Rittergutsbes. Paul Frost, Paulshof; Rittergutsbes. A. Caesar, Murkwitz; Landtagsabgeordn. Rittergutsbes. Arndt, Gartschin.

**Syndikus:** Justizrat Franz Wesener, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, C. Gertraudenstr. 20. Die Staatsaufsicht wird durch den Polizei-Präs. in Berlin ausgeübt.

## Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Behrenstrasse 7a.

**Gegründet:** Am 27. Nov. 1868. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

**Zweck:** Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches u. Betrieb der unten bezeichneten Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt nachstehende Geschäfte:

1) Gewährung von Hypoth.- und Grundschulddarlehen auf städtischen und ländlichen Grundbesitz; — 2) Erwerb, Veräußerung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden; — 3) Gewährung von Darlehen an reichsinländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 4) Gewährung v. Darlehen an reichsinländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn; — 5) Ausgabe von Pfandbr., Kommunal-Oblig. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. auf Grund der erworbenen Forderungen; — 6) kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 7) Annahme von Geld und anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 8) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren; — 9) Nutzbarmachung verfügbaren Geldes durch Hinterlegung bei Bankhäusern, durch Ankauf solcher Wechsel u. Wertp., welche von der Reichsbank angekauft werden dürfen, u. durch Beleihung von Wertp.; — 10) Erwerb von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die hypoth. Beleihung ist auf reichsinländ. Grundstücke beschränkt. Soweit Hypoth. als Deckung für Pfandbr. benutzt werden, kommen folg. Grundsätze zur Anwendung:

a) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; b) die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; c) Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des einz. Grundkapitals nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, insbesondere an Gruben und Brüchen, sowie Hypoth. an Bergwerken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbriefen ausgeschlossen.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Den Hypoth. stehen die Grundschulden gleich.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112,50‰; 20‰ des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

**Pfandbriefe:** Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbriefe aus. Sie darf auf das Recht zur Rückzahlung der Pfandbriefe höchstens für einen Zeitraum von zehn Jahren verzichten. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage, welche in ein Hypothekenregister einzutragen sind, gedeckt sein.

Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbriefe und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar eingezahlten A.-K. und des gesetzlichen R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlauf befindlichen Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. der Bank und zwar Serie VI und folgende werden von der Reichsbank in Klasse I zu  $\frac{3}{4}$  des Kurswertes beliehen.

In Umlauf waren Ende 1901 an Pfandbr. M. 55 855 700 (Hypoth.-Bestand M. 60 913 482, davon als Deckung M. 60 136 774), und zwar zu 4‰: M. 39 984 700; zu  $3\frac{1}{2}$ ‰: M. 15 871 000, welche sich verteilen:



4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. mind.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl. (erste Dez. 1888); Kurs Ende 1891—1901: 100.75, 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99.90, —, 95.80% Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verl.  $\frac{1}{2}\%$  m. Zs.; vor 1./12. 1902 keine Verl. Eingeführt am 27.3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90% Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Ausfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zusammen notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1./4. 1904 auf 1./10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2./1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1896—1901 in Berlin: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97%. — In Frankf. a. M.: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97%.

$\frac{3}{2}\%$  Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1. Juli 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. durch Verl. oder Ankauf vom 1. April 1896 mit mind. 1% des Emissionsbetrages. Die von der Verl. vor dem 1. April 1904 betroffenen Stücke werden auf einen binnen sechs Wochen nach der Verl. zu stellenden Antrag in unverloste Stücke derselben Gattung umgetauscht; ab 1. April 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101.50, 100, 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25%. — In Frankf. a. M.: 101, 98.80, 93.60, 87, 91%.

$\frac{3}{2}\%$  Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2./1. 1906 auf 1./7. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3./3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91%.

$\frac{3}{2}\%$  Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingeführt im März 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100, 98, 93.70, 87.25, 91%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 93.70, 87, 91%.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündigung vor 1. Juli 1909, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. ab 1. Juli 1909 mit mind.  $\frac{2}{2}\%$  = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1901: 97, 98.75% Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach sechsmonatiger Kündigung, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach sechsmonat. Künd., ferner Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind.  $\frac{2}{2}\%$  = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.60%. Kurs Ende 1900—1901: 97, 99% Notiert in Berlin.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1% Deposit.-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10% dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährlich M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25% des einzg. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 268 705, Reichsbank u. Bank des Berl. Kassen-Vereins 164 078, sonst. Bankguth. 249 288, Darlehen auf Effekten 1 651 446, Wechsel 753 152.

Effekten 262 122, Debit. 447 596, Hypoth. 60 913 482, fäll. Hypoth.-Zs. 609 341, Grundstücke abzügl. 300 000 Hypoth. 606 600, Inventar 200, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 41 594.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 415 707, Spec.-R.-F. 287 485, Beamten-Unterst.-F. 41 676, Kredit. 470 494, 4<sup>o</sup>/<sub>10</sub> Pfandbr. 39 984 700, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>/<sub>10</sub> do. 15 871 000, fäll. Pfandbr. u. Hypoth.-Anleihe 20 775, fäll. und für 1901 anteil. Pfandbr.-Zs. 603 282, alte Div. 5880, Vortrag: a) Zs. 6975, b) Pfandbr.-Disagio 258 859, Gewinn 500 774. Sa. M. 65 967 610.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Steuern etc. 196 878, Staatsaufsicht 3000, Pfandbr.-Zs. 2 284 175, Abschreib. 12 163, Gewinn 500 774. — Kredit: Vortrag 35 043, Hypoth.-Zs. 2 845 602, sonst. Zs. 54 149, Provis. 50 651, Kursgewinn auf Effekten 11 301, verfall. Div. 243. Sa. M. 2 996 990.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 23 286, Div. 375 000, Tant. an A.-R., Dir., Prok. u. Beamte 36 330, Spec.-R.-F. 25 000, Beamten-F. 3324, Vortrag 37 833.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: 49.80, 47.90, 67.40, 84.90, 81, 73.25, 77.25, 94, 110.30, 108, 100.50, 100.20, 97.50, 93.50, 84, 88.75<sup>o</sup>/<sub>10</sub>, Notiert Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 3, 5, 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 5<sup>o</sup>/<sub>10</sub>. Div.-Zahl. spät. 1:7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Staats-Kommissar u. Trennhänder:** Geh. Reg.-Rat Dr. Slevogt.

**Direktion:** Amtsrichter a. D. Dr. Gg. Friedlaender, Oskar Zuckschwerdt, Rechtsanwalt Dr. Ivo Lützel. **Prokuristen:** Herm. Bauer, Carl Hoffmann, Willy Koehler, Kanzleirat a. D. Gust. Hardell, Berlin; M. Meyen, Weimar.

**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Bankier Sim. Lipmann, Bankier Herm. Baschwitz, Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Max Schlesinger, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Johs. Schmid, Weimar; Justizrat Carl Springsfeld; Burtseid; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Bankier Friedr. Lindemann, Halberstadt.

**Zahlstellen:** Weimar u. Berlin: Eigene Kassen: Meiningen: B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. \*

## Pfälzische Hypotheken-Bank in Ludwigshafen a. Rh.

**Gegründet:** Am 29. 5. 1886. Letzte Statutenänd. v. 11./11. 1899, behörl. am 15./12. 1899 genehmigt.

**Zweck:** Gegenstand des Unternehmens sind die hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz und den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hypoth. u. Grundschulden; ferner: 1) der Erwerb, die Veräußerung u. Beleihung von Hypoth.; — 2) die Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworb. Forder.; — 3) die Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmen gegen Verpfändung der Bahn u. die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworb. Forder.; — 4) der kommissionsweise An- u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterl. Geldes die Hälfte des einzg. Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln. Anweisungen u. ähnl. Papieren.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Als Deckung für Hypoth.-Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50<sup>o</sup>/<sub>10</sub>) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60<sup>o</sup>/<sub>10</sub> des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des Staatskommissars statthaft.

**Kapital:** M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, 1898 auf M. 13 000 000; ferner beschloss die G.-V. v. 25./3. 1899 Erhöhung um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien à M. 1000, wovon zunächst am 15.—30./3. 1901 den Aktionären M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./4. 1901) zu 150<sup>o</sup>/<sub>10</sub> angeboten wurden; auf 13 alte Aktien entfiel 1 neue. Eingezahlt sind seit 30./3. 1901 somit insgesamt M. 14 000 000.

**Bezugsrechte:** Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.

**Pfandbriefe:** Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. bis zum 15fachen Betrage des einzg. Grundkapitals u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben.

Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. wird gesichert: 1) durch die den Hyp.-Pfandbr. und Schuldverschreib. als Deckung dienenden, im Hyp.-Register eingetragenen Hypoth. und Werte; 2) durch die Haftung der Ges. mit ihrem gesamten Vermögen.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hyp.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zins-ertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, aus Amort.-Hyp. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-



Beitrag des Schuldners nicht weniger als  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des Hyp.-Kapitals beträgt. Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Kommunal-Oblig. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch nichthypothek. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage und gegebenenfalls in Gemässheit des § 6 Abs. 4 des Hypoth.-Bankgesetzes gedeckt sein. Die Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren in § 7 des Hypoth.-Bankgesetzes bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Den Gemeinden und Stiftungen ist für die Versendung der Pfandbr. der Bank zum Zwecke der Vinkulierung Portofreiheit gewährt. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in erster Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg und die Kgl. Filialbanken. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende 1901 waren an Pfandbr. in Umlauf: M. 262 845 600, an Kommunal-Oblig. M. 1 354 400 (Hypoth.-Bestand M. 272 015 909, davon zur Pfandbriefdeckung M. 269 044 320) und zwar:

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. in 30 Serien, und zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX u. XXII—XXXV zu je M. 10 000 000 in Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV am 1./4. und 1./10.; die übrigen am 1./1. und 1./7. Tilg. in 50 Jahren; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 Jahren durch Kündigung oder durch freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen.  $1\%$  Depositalzins. Ende 1901 in Umlauf: M. 192 481 500. Kurs in Berlin Ende 1891—1901: 94.70, 97, 96.50, 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.60,  $94\frac{1}{2}\%$ . — In Frankf. a. M.: 94.70, 97, 96.50, 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.70,  $94\frac{1}{2}\%$ . — Auch in München notiert.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für die Einführung der Serie 32 ihrer  $3\frac{1}{2}\%$  unverlosbaren Pfandbriefe und der Serien 39—42 ihrer  $4\%$  Pfandbr. im Betrage von je M. 10 000 000 an der Börse zu München von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden.

$4\%$  Pfandbr. in 9 Serien, und zwar XVI—XVIII, XXI, XXXVII—XLII zu M. 5 000 000 und 10 000 000, Stücke à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. Serie XXXVII von 1899 kann auch freihändig zurückgekauft werden, Ser. XXXVIII—XLII von 1900/1902 können auch gekündigt oder durch freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden.  $1\%$  Depositalzins. Ende 1901 in Umlauf: M. 70 364 100. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 25./7. 1891 zu  $101\frac{1}{2}\%$ . Kurs Ende 1891—1901: 100.60, 102.40, 102.30, 103.80, 101.40, 100.30, 100, 100.10, 100.60, 99.60,  $100.50\frac{1}{2}\%$ . — Auch in München notiert.

$4\%$  unverlosbare Kommunal-Oblig. Ser. I von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1905, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 und 100 auf den Inhaber. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. Ende 1901 in Umlauf M. 1 354 400. Kurs Ende 1900—1901: 99.70,  $100.90\frac{1}{2}\%$ . Eingeführt am 3. 10. 1900 zu  $100\%$ . Notiert in München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (bis  $10\%$  des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis  $4\%$  Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte.  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere  $7\frac{1}{2}\%$ . Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Inventar 100, Kassa, Reichs- u. Notenbank-Saldo 1 593 645, Wechsel 2 351 722, Effekten 46 508, Debit. im Kontokorrent: Bankguth. 8 301 923, Zs.- u. Annuitäten-Rückstände 81 798, Zs. u. Annuitäten fällig am 1./1. 1902 2 294 820, Hypoth.-Darlehen 272 015 909, Komm.-Darlehen 1 382 058, Bankgebäude 250 000, Pfandbr. des Unterst.-F. 489 814, Pfandbr.-Anfert.-Kto 29 656, Darlehen-Zs. 967 522.

Passiva: A.-K. 14 000 000, Hypoth.-Pfandbr. 262 845 600, Komm.-Oblig. 1 354 400, R.-F. 4 780 000, Kredit. 443 857, alte Div. 1800, unerhob. Zinsscheine 1 842 439, verlorste Pfandbr. 5600, Aktien-Einzahl.-Kto 7030, für gemeinnützige Zwecke 4975, Beamten-Unterst.-F. 489 880, Zs.-R.-F. 313 159, Provis.-Res. 171 335, Gewinn aus zurückgekauften Pfandbr. 377 618, Pfandbr.-Zs. per 31./12. 1901 1 142 996, Gewinn 2 024 786. Sa. M. 289 805 479.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 197 507, Steuern 171 364, Pfandbr.-Anfert.- u. Begebungskosten, Stempelabgabe 192 866, Abschreib. auf Inventar 558, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 9 295 928, Gewinn 2 024 786 (davon Zinsen-Res. 230 000, Beamten-Unterst.-F. u. Grat. 50 000, Abschreib. auf Bankgebäude 20 000, Div. 1 237 500, Tant. an

A.-R. u. Dir. 305 644, Vortrag 181 642). — Kredit: Vortrag 102 491, Wechsel-Zs. 136 795, Kontokorrent-Zs. 290 850, Darlehen-Zs. 11 146 148, Provis. 206 725. Sa. M. 11 883 011.  
**Kurs der Aktien:** Ende 1889—1901: In Mannheim: 112, 117, 116.75, 131, 139.25, 158, 178.50, 159.50, 168, 162, 162, 160, 170<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1892—1901: In München: 130.50, 139.25, 158, 175.50, 161.25, 168.50, 161.25, —, 160.50, 167.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1896—1901: In Frankf. a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90, 161.50, 170<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; daselbst eingeführt am 27. 7. 1896 zu 163<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Berlin: 161, —, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; daselbst eingeführt am 28. 11. 1896 zu 159.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.  
**Dividenden 1886—1901:** 2.038, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder:** Reg.-Rat W. Landgraf, Speyer; Stellv. des Treuhänders Amtsgerichtssekretär Ph. Heist, Ludwigshafen.  
**Direktion:** Dr. jur. Herm. Tröltzsch.

**Anfsichtsrat:** (Mind. 6) Vors. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Stellv. Dr. Alb. Bürklin Exc., Wachenheim; E. Bassermann-Jordan, Deidesheim; F. Freih. von Bodman, Bodman; Reichsrat Dr. E. von Buhl, Deidesheim; Geh.-Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.; Gen.-Konsul S. Hartogensis, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Dr. Aug. Hohenemser, Gen.-Konsul Komm.-Rat Karl Reiss, Gutsbes. Ferd. Scipio, Mannheim; Hofrat u. Bürgerm. F. A. Mahla, Landau; Fr. Graf von Oberndorff, Neckarhausen; M. Pffüger, Lörrach; Gutsbes. Ernst Aug. Freih. von Göler, Sulzfeld. **Prokuristen:** H. Dammert, Fr. Kallenbach, Franz Rigauer.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Nürnberg; Kgl. Hauptbank und die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kempten, Landshut, Ludwigsh. a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank, Gutleben & Weidert; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Lahr, Konstanz, Offenburg u. Strassburg i. E.; Nürnberg u. Fürth: Fil. der Dresdner Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen in Alzey, Bamberg, Bensheim, Dürkheim, Frankenthal, Frankf. a. M., Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtl. Vertriebsstellen der Bank. \*

## Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 6.

**Gegründet:** 20./8. 1868. Konz. v. 31./12. 1868, 9./3. 1874, 8./8. 1888, 14./4. 1894 u. 30./3. 1900; Dauer 100 Jahre ab 21./12. 1868. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 bzw. 7./4. 1900, genehmigt durch den Bundesrat am 22./2. 1900.

**Zweck:** Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen. Die Bank ist befugt, zur Erfüllung ihres Zweckes, sowie zur Verwaltung ihres Vermögens gegen von ihr zu erhebende Gebühren oder Provis. nachstehende Geschäfte zu betreiben:

1) Kündbare und kündbare Hypoth. und Grundschulden innerhalb des Deutschen Reiches zu erwerben. — 2) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amortisation auszugeben. — 3) Hypoth. und Grundschulden zu beleihen. — 4) An Körperschaften des öffentlichen Rechtes innerhalb Preussens oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft nicht hypothekarische Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen verzinsliche Oblig. (Kommunal-Oblig.) auszugeben. — 5) Die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 6) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 7) Geld oder andere Sachen zum Zwecke der Hinterlegung anzunehmen, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 8) Die Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnlichen Papieren zu besorgen.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer gemäss Nr. 4 u. 5 ausgegebenen Schuldverschreib., durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach der von der Bank aufgestellten, die beleihungsfähigen Papiere und die zulässige Höhe der Beleihung festsetzenden Anweisung. Grundstücke zu erwerben, ist der Bank nur gestattet: a) zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.; b) zur Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen:

1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf die ersten <sup>3</sup>/<sub>5</sub> des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke ist bis zu <sup>2</sup>/<sub>3</sub> des Wertes zulässig, sofern die Centralbehörde des Bundesstaates, in welchem das betr. Grundstück belegen ist, dies gestattet. Bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, und deren



Wert unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, darf die Beleihung  $\frac{1}{3}$  des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Wenn jedoch die wirtschaftl. Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, darf die Beleihung bis zu  $\frac{1}{2}$  des Wertes erfolgen.

2) Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Insbesondere darf der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses letzteren sowie des Ertragswertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen.

3) Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, z. B. an Bergwerken, Steinbrüchen, Torfstichen, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, ebenso Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

4) Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. nicht verwendet werden.

Die nach vorstehendem zu erlassenden Vorschriften über die Wertermittlung sind der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung einzureichen. Baulichkeiten und Wirtschaftsinventarien, welche für die gegebenen Darlehen haften, müssen nach den vom A.-R. festzusetzenden allgemeinen Normen gegen Feuersgefahr versichert sein.

Der Betrag, um welchen sich die Summe der zur Sicherheit dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation, Rückzahlungen oder auf andere Weise vermindert, ist entweder von den emittierten Hypoth.-Pfandbr. aus der Cirkulation zu ziehen oder durch andere Hypothekenforderungen zu ersetzen, dergestalt, dass das vorgeschriebene Deckungsverhältnis stets aufrecht erhalten wird.

Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. oder Grundschulden von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte durch Amort.-Hypoth. Die Bank darf jedoch, falls solche landwirtschaftlichen Amort.-Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600.

**Hypothekenbriefe:** Die Bank kann unkündbare und kündbare Hypoth.-Briefe mit und ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugehenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleihet diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündigung der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit ausgezahlt. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. und deren Zs. mit der planmässigen Amortisation wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypotheken-Forderungen an Kapital, Zinsen, Amortisationsraten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypoth.-Briefe Ende 1901 M. 240 555 600 (Hypoth.-Bestand M. 271 123 781, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 255 263 368), und zwar  $5\frac{1}{2}\%$  rückzahlbar mit  $110\frac{1}{2}\%$  M. 150 675,  $5\%$  al pari M. 110 900,  $4\frac{1}{2}\%$  mit  $115\frac{1}{2}\%$  M. 2 369 900,  $4\frac{1}{2}\%$  mit  $110\frac{1}{2}\%$  M. 854 600,  $4\%$  al pari M. 135 088 300,  $3\frac{1}{2}\%$  al pari M. 101 981 225.

$5\frac{1}{2}\%$  Serie I und II, rückzahlbar à  $110\frac{1}{2}\%$ . Em. M. 23 250 000. In Umlauf Ende 1901: M. 150 675. Stücke à M. 75. 150. 300. 600. 1500. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. (zuerst 28./12. 1869) per 1./1. bzw. 1./7. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 112.70. 112. 114. 115.50. 115.80. 115.50. 113.50. 112.50. 113.75. 112.50. 113.50  $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankf. a. M.: 112.60. 112.50. 115. 115. 115.50. 115.70. 113.50. 112.70. 114. 112.50. 111  $\frac{1}{2}\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Serie III von 1872 und 1874, Ausl. und Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898:  $5\frac{1}{2}\%$ , Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1901: M. 1 824 325. Stücke (1872) à Thlr. 25. 50. 100. 200. 500. 1000; (1874) à M. 100. 300. 600. 1500. 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bzw. 1./7. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100. 96.75. 92.50. 88.50. 92.10  $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankf. a. M.: 100. 98.50. 92.50. 89. 91.50  $\frac{1}{2}\%$ .

$4\frac{1}{2}\%$  Serie IV von 1875, rückzahlbar à  $115\frac{1}{2}\%$ . Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 2 369 900. Stücke à M. 100. 300. 600. 1500. 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerh. 53 Jahren. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 114.90. 115.90. 116. 116. 116.25. 115.50. 116.50. 115.40. 114.90. 113.50. 114.75  $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankf. a. M.: 114.90. 115.75. 114.50. 116.30. 116.20. 115.50. 115.90. 115.40. 114.90. 113.80. 114  $\frac{1}{2}\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Serie V von 1876. Ausl. u. Künd. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898:  $5\%$ . Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1901: M. 235 600. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 30./6. 1886. Kurs wie  $3\frac{1}{2}\%$  Ser. III. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie VI von 1876. Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898:  $5\%$ . Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1901: M. 155 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 31. Dez. 1886. Kurs wie  $3\frac{1}{2}\%$  Serie III. Notiert in Berlin.

$5\%$  Serie III von 1872 u. 1874. Stücke à M. 3000, 1500, 600, 300, 150, 100, 75. Zs. 2./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. wurden 1897 von  $5\%$  auf  $3\frac{1}{2}\%$  abgestempelt (s. oben), von den nicht abgestempelten zu  $5\%$  waren Ende 1901 noch in Umlauf M. 110 900. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 106.75, 107.75, 107, 109, 108.60, 107.50, 107.20, 107.50, 107.75, 107.50, 107.50  $\%$ . — In Frankf. a. M.: 106.90, 107.50, 107, 109, 108.50, 107.20, 107.50, 107.50, 107.80, 107.50, 107.50  $\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. bzw. 1. April 1898:  $4\%$ ). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Dez. u. Juni. Tilg. ab 1. Jan. 1883 in 57 Jahren mit  $\frac{1}{2}\%$  u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. Tilg. ab 1. April 1884 wie Ser. VII. In Umlauf Ende 1901: Ser. VII M. 454 860, Ser. VIII M. 11 789 200. Kurs wie  $3\frac{1}{2}\%$  Serie III. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie IX. Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 1. Juli 1899:  $4\%$ ). Em. urspr.  $4\%$  M. 60 000 000, konvertiert  $3\frac{1}{2}\%$  M. 40 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. ab 1. Jan. 1887 wie Serie VII. In Umlauf Ende 1901: M. 33 071 600. Kurs wie  $3\frac{1}{2}\%$  Serie III. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig.

$4\frac{1}{2}\%$  Serie X von 1886, rückzahlbar à  $110\%$ . Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 854 600. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Verl. Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 innerh. 53 Jahren. Kurs Ende 1891—1901: 110, 111, 112, 113, 111.90, 112.50, 113, 112.75, 111.40, 110.25, 111.75  $\%$ . Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 17 084 800. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. vom März 1891 ab in spät. 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bzw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1891—1901: 92.75, 95, 94.60, 100, 100.20, 98.90, 98.50, 96.70, 92.75, 89.75, 92.75  $\%$ . Notiert in Berlin.

$4\%$  Serie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.

$4\%$  Serie XIII von 1890, Ausl. u. Kündigung bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1901: M. 17 963 700. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bzw. 1./4. Tilg. ab 1. April 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens  $\frac{1}{2}\%$  und Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25. Nov. 1890 zu 101.25  $\%$ . Kurs Ende 1890—1901: 101.25, 101.75, 102.25, 102, 105.25, 103.90, 101.25, 101.25, 100.20, 99.50, 96.50, 98.80  $\%$ . Notiert in Berlin.

$4\%$  Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 57 683 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. nicht vor 1905; dann durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spät. 57 Jahren. Kurs Ende 1892—1901: 103, 103, 105.10, 105.50, 104.50, 103, 102, 99.50, 96.50, 98.80  $\%$ . Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie XV vom 2. Jan. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 28 697 300. Stücke wie bei Ser. XIII. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. in spätestens 61 Jahren, vom 2. Jan. 1905 ab gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2. Jan. 1905). Kurs Ende 1895—1901: 101.50, 100.75, 99.75, 96.70, 92.50, 88.50, 92.10  $\%$ . Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}\%$  Serie XVI von 1897. Em. M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 4 565 800. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  nebst ersp. Zs. im März bzw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—1901: 99, 93, 88.50, 92.10  $\%$ . Notiert in Berlin.

$4\%$  Serie XVII vom 2. Jan. 1899, unkündbar bis 1906. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000). In Umlauf Ende 1901: M. 28 735 600. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6monat. Kündigung (zuerst 2. Jan. 1906) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1906 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8. Febr. 1899: 102.75  $\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 96.50, 98.80  $\%$ . — Aufgelegt im März 1899 in Frankf. a. M., erster Kurs daselbst am 24./3. 1899: 102.80  $\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 96, 98  $\%$ . — Auch notiert in Amsterdam.

$4\%$  Serie XVIII von 1900, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1901: M. 27 706 800. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1500), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300),



Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6 monat. Kündigung (zuerst per 2. Jan. 1910) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100%; im April 1900 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 98.25, 100%. — In Frankf. a. M.: 98. 100%.

4% Serie XIX von 1901, Rückzahlung bis 1911 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1901: M. 2 998 700. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1200), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1500), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2100), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—9000), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—6900), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—7800), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—5100). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1968 durch 6 monat. Künd. (zuerst per 1./10. 1911) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1911 ist Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1901: 100%. Eingeführt im Okt. 1901: erster Kurs am 10./10. 1901: 99.75%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Sonder-rücklagen und Abschreib., 5 1/2% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 460 026, Wechsel 3 255 670, Darlehen an Bankiers gegen Effekten 8 057 700, do. auf Hypoth. 251 989, Effekten 45 734, Debit. 1 130 514, rückst. Zs. 54 905, am 2./1. 1902 fällig gewordene Postnumerando-Zs. 364 821, erworbene Hypoth. 272 804 620, Kauttionen 132 000, Bankgebäude 500 000, erworbenes Grundstück 1 000 000, Pens.- u. Spar-F.-Anlage in Hypoth.-Pfandbr. der Bank 649 500.

Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 000 000, Extra-R.-F. 700 000, Amort.-Zuschlag-F. 450 000, Disagio- u. Zs.-R.-F. 800 000, Pens.- u. Spar-F.-Res. 655 501, Hypoth.-Pfandbr. 240 555 600, Pfandbr.-Tilg.-Kto 1 028 667, Kauttionen 132 000, unerhob. Coup. u. Div. 2 049 319, Kredit 1 507 768, pränumerando gezahlte Hypoth.-Zs. pro 1902 357 400, Amort.-F. 1 680 839, Gewinn einschl. Vortrag 2 790 385. Sa. M. 288 707 482.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 9 070 295, Steuern 184 874, Geschäfts-Unk. 255 612, Gewinn inkl. Vortrag 2 790 385. — Kredit: Vortrag 100 674, Hypoth.-Zs. 10 951 553, Hypoth.-Lombard-Zs. 22 281, Annuitätsbeiträge 59 911, Geschäfts-Unk.-Beiträge 393 760, Zs. aus dem Kontokorrent, Kursgewinne etc. 235 876, Wechsel 173 397, Provis. bei neuen Erwerbungen, Prolongat., Rückzahl., Lombardierungen etc. 363 713. Sa. M. 12 301 168.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. 135 971, do. an Dir. 140 784, Extra-R.-F. 100 000, Remunerat. an Beamte u. f. diskretionäre Zwecke 30 000, Vortrag 283 630.

Der Amortisationsfonds ist zur Tilgung der unkündbaren Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amortisation bestimmten Einzahlungen, durch die für den bereits amortisierten Teil des Kapitals gezahlten Zinsen, sowie die Abschlagszahlungen und kommt den Schuldnern der unkündbaren Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amortisationsquoten, Abschlagszahlungen etc. zu gute.

**Kurs Ende 1887—1901:** Aktien: In Berlin: 109.50, 122.70, —, 124, 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50, 142.25, 139.90, 131, 136.25%. — In Frankf. a. M.: 109.50, 122.70, —, 124, 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60, 130, 137.50%.

**Dividenden 1886—1901:** 5 1/2, 6, 6 1/3, 6 1/2, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Trennhänder:** Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher; Stellv. Oberlandeskulturgerichts-Rat Peltzer.

**Direktion:** Dr. Max Hedemann, Jul. Geisler, Dr. jur. Edmund Alexander, zugleich Justitiar; Stellv. M. Gaudchau, H. Lamprecht, Rich. Anders.

**Aufsichtsrat:** (12—16) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Jul. Alexander, Bankier Paul Jüdel, Staatsminister a. D. Dr. G. von Bonin Exc., Rentier Ed. Ludw. Schmidt, Hofbaurat L. Hein, Winkl. Geheimrat u. Unterstaatssekretär a. D. Fritsch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Wegeler, Koblenz; Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stettin; Konsul C. Gaedeke, Königsberg; Stadtrat B. Hundrich, Burg; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Dresden; Komm.-Rat Ernst Meyer, Hannover; Justizrat Dr. Colditz, Leipzig; Oberbürgermeister Wilh. Becker, Köln a. Rh.; Stadtrat Georg Vogler, Quedlinburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterd. Bank. \*

## Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in Berlin, W. Unter den Linden 34.

**Gegründet:** Im Mai 1870. Privileg v. 21./3. 1870. Rev. Statut v. 24./11. 1899, genehmigt mit Erlass v. 27./12. 1899. **Zweck:** Gewährung von Boden- u. Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt:

1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an Preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmigrations-Ges. und andere Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) Darlehen zu gewähren an Deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn (dieser Geschäftszweig ist von der Bank bisher noch nicht aufgenommen worden); — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner berechtigt: 5) Hypoth.-Forderungen zu beleihen, zu veräußern und für Rechnung von Grundbesitzern gegen Sicherstellung einzulösen; — 6) den kommissionsweisen An- und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften zu betreiben; — 7) Geld oder andere Sachen zum Zweck der Hinterlegung anzunehmen, insbesondere um dafür die Erwerbung von Hypoth. zu vermitteln oder dafür Pfandbr., Kommunal- oder Kleinbahn-Oblig. auszuhändigen, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 8) die Einziehung von Wechsln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — 9) verfügbares Geld nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf der von ihr ausgegebenen Centralpfandbr. und Oblig. und solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des Preussischen Staates beschränkt.

**Hypothekarische Darlehen:** Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleihnt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteln ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen gegen Feuergefahr versichert sein.

Bei Darlehen, welche a) an Preuss. Körpersch. des öffentl. Rechts, b) an Deutsche Kleinbahnunternehm. gegeben werden, finden obige Bestimm. sinngemässe Anwendung.

**Aufsicht der Staatsregierung:** Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

**Kapital:** M. 36 000 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750, worauf 80% = M. 28 800 000 eingezahlt sind. Urspr. waren 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895 u. 1897 eingefordert. Das Kapital kann auf G.-V.-B. und mit ministerieller Genehmigung bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrlichen Genehmigung. Die ersten Zeichner sind liberiert.

**Gründer- und Bezugsrechte:** Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

**Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen:** Die Ges. ist berechtigt, auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 20fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der unlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.-Register eingetragene Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Kein Pfandbr. darf von der Ges. ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypoth.-Register eingetragene Hypoth.-Forderung gedeckt ist. Die Central-Pfandbr. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.



Die Reichsbank befehlt die Central-Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in der ersten Klasse mit  $\frac{3}{4}$  des Kurswertes. Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20.9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Kommunal-Oblig. und Central-Pfandbr. giebt die Ges. Listen aus; auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

**Central-Pfandbriefe:** Die Gesamtsumme der im Verkehr befindl. Pfandbr. betrug Ende 1901 M. 532 323 550 bei einem Darlehensbestande von M. 556 447 326, davon M. 544 403 595 in das Hypoth.-Register eingetragen, und zwar:

$\frac{4}{10}$  von 1890. In Umlauf Ende 1901: M. 112 744 100. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 102.50, 103, 103, 104.90, 104, 101.90, 100.80, 100.25, 99, 97.30, 100.20 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 102.30, 102.85, 102.95, 105, 103.50, 101.80, 100.60, 100.70, 98.50, 96.80, 100 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 102.50, 103, 103, 104, —, 101.80, 100.60, 100.25, 99, 96.75, 99.75 $\frac{1}{10}$ .

$\frac{4}{10}$  von 1899, unverlosbar und bis 1909 unkündbar: Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1908; Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1909, spät. 1960; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1901: M. 49 174 800. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5./1. 1899 zu 101.50 $\frac{1}{10}$ , ferner M. 12 000 000 am 22./1. 1900 zu 100 $\frac{1}{10}$ . Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 101, 99, 100.40 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 101, 99, 100.30 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 101, 98.75, 100.10 $\frac{1}{10}$ .

$\frac{4}{10}$  von 1901, unverlosbar und bis 1. Jan. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961; Rückzahl. 6 Monate nach Künd. Kündigung nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1901: M. 25 338 700. Kurs Ende 1901: In Berlin: 100.60 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 100.50 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 100.30 $\frac{1}{10}$ . Eingeführt am 4./1. 1901 zu 98.75 $\frac{1}{10}$ , bezw. aufgelegt am 26./2. 1901 zu 98.50 $\frac{1}{10}$ , ferner ein Teilbetrag von M. 16 000 000, aufgelegt am 15./1. 1902 zu 100 $\frac{1}{10}$ .

$\frac{3}{2}$  von 1886. In Umlauf Ende 1901: M. 76 006 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.10, 100, 100, 98.10, 98.20, 96.50, 92, 88.80, 92.40 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 92.75, 94.90, 94.80, 99.95, 99.95, 98.55, 98.20, 96.40, 92, 88.50, 92.10 $\frac{1}{10}$ . — Ende 1896—1901: In München: 99.20, —, —, 91.80, 89, 91.80 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 101.75, 98, 96.50, 92, 88.25, 92 $\frac{1}{10}$ .

$\frac{3}{2}$  von 1889. In Umlauf Ende 1901: M. 58 080 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

$\frac{3}{2}$  von 1894. In Umlauf Ende 1901: M. 153 205 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 100, 101.20, 98.25, 98.20, 96.50, 92.10, 88.50, 92.20 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.95, 98.60, 98.20, 96.40, 92, 88.40, 92.10 $\frac{1}{10}$ . — Ende 1896—1901: In München: 99.30, —, —, 91.80, 88, 91.80 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 101, 98, 101, 92, 88.25, 92 $\frac{1}{10}$ .

$\frac{3}{2}$  von 1896. Ausl. und Kündigung bis 1. Juli 1906 ausgeschlossen. Die Em. soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Pfandbr. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 57 763 100. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. (zuerst 1905) pr. 1. Juli. Tilg. ab 1. Jan. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Eingeführt in Berlin 3. Jan. 1896. Aufgelegt M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50 $\frac{1}{10}$ , M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50 $\frac{1}{10}$ , weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50 $\frac{1}{10}$ . Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 99.75, 98, 92.50, 88.80, 92.60 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 100.85, 99.75, 98, 92.50, 88.50, 92.60 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 101, 99.25, 98, 92.50, 88.50, 92.25 $\frac{1}{10}$ .

**Kommunal-Oblig.:** Der Gesamtumlauf derselben betrug Ende 1901 bei einem Kommunal-Darlehensbestande von M. 61 712 015 M. 60 118 600, und zwar:

$\frac{3}{2}$  von 1887. In Umlauf Ende 1901: M. 21 080 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.80, 95, 94.90, 99.90, 100.50, 98.20, 98.20, 96.50, 93, 90, 96 $\frac{1}{10}$ . — In Frankf. a. M.: 92.55, 94.90, 94.75, 99.85, 100.60, 98.20, 98, 96.40, 93, 89.70, 95.80 $\frac{1}{10}$ . — Ende 1896—1901: In München: 98.80, 98, —, 92.80, 89, 95.60 $\frac{1}{10}$ . — In Hamburg: 98, 98, 96.25, 93, 89.75, 95.75 $\frac{1}{10}$ .

$3\frac{1}{2}\%$  von 1891. In Umlauf Ende 1901: M. 20 688 100. Tilg. ab 1896, alles andere wie  $3\frac{1}{2}\%$  Komm.-Oblig. v. 1887. Kurs wie bei vorigen.

$3\frac{1}{2}\%$  von 1896. Ausl. und Kündigung bis 1./10. 1906 ausgeschlossen. Diese Em. darf den Betrag von M. 50 000 000 nicht überschreiten und soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Komm.-Oblig. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 9 100 000. Am 14./7. 1902 weitere M. 8 500 000 zu  $99\%$  aufgelegt. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmal 1906) pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 100.75, 99.50, 98, 94.20, 90, 96%. — In Frankf. a. M.: 100.65, 99.50, 98, 94, 90, 96%. — In Hamburg: 100.75, 99, 98, 94, 89.75, 95.50%.

$4\%$  von 1901, unverlosbar und bis 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961: Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkündigung ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1901: M. 9 250 000. Kurs Ende 1901: In Berlin: 103%. — In Frankf. a. M.: 103%. — In Hamburg: 102.50%. Eingeführt am 4./1. 1901 zu 99.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden  $1\frac{1}{2}\%$  Deposit.-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Gewöhnlich im April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind.  $5\%$ , höchstens  $15\%$  gemäss G.-V.-B. zum R.-F., bis  $50\%$  des eingeforderten A.-K. erreicht sind, dann  $5\%$  Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Überschuss  $5\%$  Tant. an V.-R.,  $5\%$  Tant. an Präs., Dir. und Beamte, Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Kassa 1 563 889, Wechsel 292 839, Lombard 1 328 766, Wertp. (davon eigene Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 4 448 312) 9 131 581, Bankguth. 829 192, hypoth. sichergestellte Vorschüsse aus Hyp.-Geschäften 169 846, hypoth. Darlehens-Forder. 556 447 326, darauf am 15./12. 1901 fällig gewesene bezw. am 2./1. 1902 fäll. Zs. 3 162 405, rückst. Hypoth.-Zs. 227 001, Komm.-Darlehens-Forder. 61 712 015, darauf am 15./12. 1901 fällig gewesene u. am 2./1. 1902 fällige Zs. 770, rückst. Komm.-Darlehens-Zs. 9065, vorausbez. Zs. von Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 209, verschied. Debit. 7973, Bankgebäude Unter den Linden 34 1 400 000, do. Unter d. Linden 33 u. Charlottenstr. 37/38 abzügl. M. 1 000 000 Hypoth. 800 000.

Passiva: A.-K. 28 799 760, R.-F.: a) gesetzl. 1 879 097, b) statutm. 1 059 298, c) specieller 2 500 000, d) Disagio 300 000, Pens.-F. 917 468, Central-Pfandbr.: a)  $4\%$  187 257 600, b)  $3\frac{1}{2}\%$  345 055 200, noch einzulösende der älteren, bereits gekünd. Pfandbr.-Em. 10 750, Komm.-Oblig.: a)  $4\%$  9 250 000, b)  $3\frac{1}{2}\%$  50 868 600, am 2./1. bezw. 1./4. 1902 fäll. Zs. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 5 358 660, alte Div. 6574, vorausbez. Hypoth.-Zs. 8654, do. Komm.-Darl.-Zs. 4429, Depositen 384 328, Kredit. 198 514, Vortrag a. 1900 349 968, Gewinn 1901 2 843 979. Sa. M. 637 082 883.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Pfandbr. 19 143 744, Zs. auf Oblig. 2 080 483, Depositen-Zs. 84 338, Provis. 124 981, Verwalt.-Kosten (einschl. 239 334 Steuern) 765 575, Einrichtungskosten, Herstellung d. Pfandbriefe u. Oblig. 160 602, Disagio 415 967, Gewinn 3 393 946 (davon R.-F. 142 198, Div. 2 592 000, Delkr.-Kto 150 000, Pens.-F. 12 531, Tant. für Verwalt.-Rat, Dir. u. Beamte 128 000, Vortrag 369 217). — Kredit: Vortrag 349 968, Hypoth.-Darlehen-Zs. 21 264 773, Komm.-Darlehen-Zs. 2 160 440, Verwalt.-Gebühren 458 535, Prüfungsgebühren 5914, Darlehens-Provis. 972 777, Zs., Kursgewinne u. Depotgebühren 757 231, Disagio-R.-F. 200 000. Sa. M. 26 169 640.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: 135.75, 135.50, 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90, 152, 161.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1901:  $8\frac{3}{4}$ ,  $8\frac{3}{4}$ ,  $9\frac{1}{2}$ , 10, 10,  $9\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{2}$ , 9, 9, 9, 9, 9,  $9\%$ . Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Wesener, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin; Stellv.: Küster, Geh. Ober-Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.

Direktion: Präs. u. zugleich Vors. d. V.-R. G. Klingemann; Dir.: Reg.-Rat Dr. jur. F. Schwartz, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbecke.

Prokuristen: Hildebrandt, Werner, Stephan.

Verwaltungsrat: (18) Rittergutsbes. von Bemberg-Flamersheim, Burg Flamersheim: Königl. Amtsrat von Dietze, Barby; Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Dir. M. Herrmann, Staats-Sekretär a. D., Wirkl. Geh. Rat a. D. Dr. von Jacobi, Geh. Justizrat Dr. Lesse,



Oberpräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat von Pommer Esche, Dr. Paul Schwabach, brif. Gen.-Konsul, Berlin; Landes-Ökonomierat Kennemann, Klenka; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Cantreck; Gen.-Konsul Freih. E. von Oppenheim, Köln; Freih. Alph. von Rothschild, Paris; Fabrikbesitzer E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim, Bankier Alb. Blaschke, Rentner Max Bürgers, Kgl. Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präsident a. D. Christoph von Tiedemann, Berlin. Revisoren: Bezirkspräis. a. D. Dr. von Jordan, Geh. Ober-Justizrat Reichau; Kaufmann Rhodius, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Zins-, Div.-Scheine, geloste u. gekündigte Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse; S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. — Nur für Zins- u. Div.-Scheine: Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann; Dresden: Günther & Rudolph, Fil. d. Allg. Deutschen Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Nordd. Bank in Hamburg; Leipzig: Hammer & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; München: Gutleben & Weidert. \* Ausserdem lösen die Zins- u. Div.-Scheine eine grosse Reihe von Bankhäusern, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist, ein. \*

## Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin,

NW. Charlottenstrasse 42.

**Gegründet:** 18./5. 1864, Dauer 100 Jahre ab 18./5. 1864. Statutenänd. v. 2./9. u. 30./9. 1899, 28./4. 1900, 18./5. 1901 u. 10./5. 1902.

**Zweck:** Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypotheken- und Grundschuld Darlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.

Die Bank ist speciell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bzw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen.

**Die Beleihung von Grundstücken** darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

**Zusammenbruch u. Sanierung der Bank 1900/1901:** Im Herbst 1900 tauchten ernste Zweifel über die finanzielle Lage der Bank auf, auch erfolgten öffentliche Angriffe gegen die Geschäftsleitung des Instituts, besonders mit Rücksicht auf ihre Beziehungen bzw. Beteiligungen bei der Deutschen Grundschuldbank und der A.-G. für Grundbesitz und

Hypothekenverkehr etc. Die Staatsregierung beschloss deshalb eine Prüfung der sämtl. zur Pfandbrief-Deckung dienenden Hypoth. der Bank vornehmen zu lassen. Auch wurde seitens des Polizei-Präsidenten von Berlin in Ausübung des staatlichen Aufsichtsrechts für den 26. 11. 1900 eine Versammlung der Inhaber der Pfandbr. einberufen, welche beschloss, die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin zu übertragen. Die G.-V. der Aktionäre der Bank v. 28. 11. 1900 wählte eine 6gliedrige Kommission, welche die Aktiven u. Passiven, speciell die Bonität der Hypoth., prüfen u. zugleich feststellen sollte, ob und welche Regressansprüche gegen die Mitglieder des Direktoriums u. Kuratoriums erhoben werden können. Die von beiden Kommissionen eingeleiteten Prüfungen, ebenso die Ermittlungen der von der Aufsichtsbehörde bestellten Revisoren ergaben traurige Resultate, wie minderwertige Hypoth., langjährige Buch- und Bilanzenfälschungen, Verschleierungen etc., kurz eine Misswirtschaft der schlimmsten Art.

Die G.-V. der Pfandbr.-Besitzer vom 31./12. 1900 fasste folgende, von der Aufsichtsbehörde bestätigten Beschlüsse: „Die Versammlung ermächtigt die Deutsche Treuhand-Ges., welche als Vertreterin derselben bestellt ist, zur Geltendmachung aller Rechte der Pfandbr.-Gläubiger und schliesst die Befugnis der einzelnen Gläubiger der Pfandbr. zur selbständigen Geltendmachung ihrer Rechte hiermit aus. Sie ermächtigt ihre Vertretung ferner, die am 2./1. 1901 und 1./4. 1901 fällig werdenden Zinsen der Pfandbr. aller Serien bis auf weiteres unter den von derselben mit der Schuldnerin zu vereinbarenden Bedingungen zu stunden.“ Auf Grund dieser Beschlüsse hat die Deutsche Treuhand-Ges. als Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger der Bank die am 2./1. u. 1./4. 1901 fälligen Coupons der Pfandbr. bis auf weiteres gestundet.

Eine am 12. 12. 1900 abgehaltene Versammlung der ersten Berliner Banken und Bankfirmen beschloss inzwischen im Interesse der Inhaber von Pfandbr. der Bank die Errichtung einer Schutzvereinigung. Die Pfandbr.-Besitzer wurden zur Einlieferung der Pfandbr. gegen Certificate aufgefordert. An alle dieser Vereinigung beitretenen Pfandbr.-Besitzer kam der fällige Coup. vorschussweise ohne Abzug zur Auszahlung, und zwar der Coup, der mit den Zinsen von Jan. bis Juli 1901 versehenen Pfandbr. sofort und der mit den Zinsen von April bis Okt. 1901 versehenen am 15./3. 1901 ohne Abzug zur Auszahlung. Der Beitritt hatte spät, bis zum 27. 12. 1900 zu erfolgen. Das Sekretariat der Vereinigung wurde der Deutschen Treuhand-Ges. übertragen.

Bei der Festsetzung der Bilanz für 1900 (s. dieses Handb. Jahrg. 1901/1902) stellte sich heraus, dass durch Einstellung fingierter Aktiva, Auslassung bestehender Passiva, durch Minderwerte gegen die Bilanzansätze u. durch die notwendige Reservestellung auf zweifelhafte Unterlags-Hypoth. sich per 31./12. 1900 der Verlust des gesamten A.-K. u. ausserdem eine Schuldenlast von ca. M. 39 500 000 ergab, welcher gegenüber nur ca. M. 4 000 000 freie Aktiva, abgesehen von Regressansprüchen, vorhanden waren, sodass eine Überschuldung von ca. M. 35 500 000 bezw. ein bilanzmässiger Verlust (einschliesslich des verlorenen A.-K.) von M. 56 441 558 vorlag. Es musste daher sofort zur Vermeidung des Konkurses mit den einzig bekannten ungedeckten Gläubigern, nämlich mit der Deutschen Grundschuldbank und der zur Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger legitimierten Treuhand-Ges., ein Abkommen getroffen werden, wobei die Deutsche Grundschuldbank im Vergleichswege ihre Forderung auf den durch die Rev.-Kommission der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank ermittelten Betrag herabsetzte. Hiernach überliess die Preussische Hypotheken-Actien-Bank die Chirographmasse den Gläubigern, wogegen letztere auf ihre Mehrforderungen Verzicht leisteten. (Siehe Deutsche Grundschuldbank, Seite 337 bezw. Neue Boden-Akt.-Ges. Seite 527.) Nachdem auf diese Weise die Möglichkeit geschaffen war, ohne Konkurs die Verhältnisse der Bank zu regeln, wurde seitens des Kuratoriums mit der Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger u. mit der Schutzvereinigung der Pfandbr. ein Reorganisationsplan festgesetzt.

Dieser Plan ging dahin, das A.-K. von M. 23 000 400 im Verhältnis von 10 : 1 zuzulegen (genehmigt in der G.-V. v. 18./5. 1901), sodann die Mittel zur Auffüllung und Verbesserung der Pfandbr.-Unterlagen sowie zur Deckung der Kosten und des Vorschusses der Schutzvereinigung für den 1901, Jan. und April fällig gewesen, aber gestundeten Coup. durch Verzicht der Pfandbr.-Besitzer auf die gesamten Pfandbr.-Zs. für das Halbjahr 1901 (Juli- und Okt.-Coup.) und auf 20% der Zins-Coup. für weitere 10 Jahre, vom 1./1. 1904 ab gerechnet, zu beschaffen. Weiter aber ist die Neubeschaffung des für den Pfandbr.-Umlauf gesetzlich erforderlichen A.-K. notwendig. Es lag nun ein Plan vor, der den Besitzern der Pfandbr. zwei Wege offen liess. Der eine beruhte auf dem Gedanken, die Zs. der als Pfandbr.-Unterlage dienenden Hypoth. auf zwei Jahre (1902, 1903, insgesamt ca. M. 26 000 000 betragend) zur Einzahlung auf neue Aktien zu verwenden, in dieser Zeit Pfandbr.-Zs. nicht zu zahlen, und die so entstehenden Aktien bezw. deren Erlös später rätierlich auf die Coup. zu verteilen. Der andere Weg ging dahin, dass die Schutzvereinigung für Rechnung der Pfandbr.-Gläubiger, die sich ihr angeschlossen haben, die dem 10jährigen Zinsverzicht unterliegenden 20% ihrer Pfandbr. in die Preussische Hypotheken-Actien-Bank einbringt, welche dagegen 15% Aktien ausgiebt. Die restlichen 80% Pfandbr. erhalten dann schon eine vom 1./7. bezw. 1./10. 1901 ab lauf. Verzinsung, und die Aktien sind vom 1./1. 1902 ab div.-ber. Für die so umzutauschenden



Pfandbr. hört die im ersten Plan vorgesehene Verwendung ihrer 2jährigen Hypoth.-Zinseingänge zur Einzahlung der Aktien auf, während sie für die übrigen Pfandbr. fort-dauert. Das Resultat bei Annahme dieses letzteren Planes würde sein, dass die Mitgl. der Schutzvereinigung 80 % ihres bisherigen Nominalbetrages mit Verzinsung vom 1.7. bezw. 1./10. 1901 ab und 15 % in Aktien der völlig gesunden Ges. erhalten, dagegen die der Schutzvereinigung nicht angehörenden Pfandbr. zwar von dem Nominalbeträge ihrer Forderungen nichts einbüßen, aber für zwei Jahre auf ihre vollen Zs. und ausserdem auf den fünften Teil ihrer Zs. für fernere 10 Jahre verzichten müssen. Der Verzicht auf  $\frac{1}{2}$  Jahr Zs. für 1901 bleibt für sämtliche Pfandbr. in Kraft. Der Zutritt zu der Schutzvereinigung stand jedem Besitzer von Pfandbr. noch bis 15./9. 1901 frei. Der Sanierungsplan geht praktisch für die Pfandbr.-Gläubiger, welche den Vorschlägen der Schutzvereinigung beitreten, dahin, dass die Certificatbesitzer für je M. 8000 Pfandbr. erhalten: M. 6400 Pfandbr. zum bisherigen Zinssatz, verzinslich vom 1.7. bezw. 1./10. 1901 ab, M. 1200 Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1902 ab. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde unter dem 26.6. 1901 erteilt.

Der Reorganisationsplan wurde am 10.5. 1901 in den Versammlungen der Inhaber der Certificate und der Pfandbriefe aller Serien angenommen. In der Versammlung der Pfandbriefbesitzer waren M. 326 400 000 vertreten, wovon sich nur M. 300 000 nicht in den Händen der Schutzvereinigung befanden. Die gefassten Beschlüsse lauten:

I. Die Besitzer der Pfandbriefe sämtlicher Serien verzichten auf den Zinsanspruch für die Pfandbriefe aus den am 1./7. u. 1./10. 1901 fällig werdenden Zinsscheinen, sowie auf den Zinsanspruch für 20 % ihrer Forderung aus den Zinsscheinen, welche am 2.1. 1904 und in der Folgezeit bis 1./10. 1913 einschl. fällig werden. II. Die Zahlung der in der Zeit vom 1.1. 1902 bis 1./10. 1903 einschl. fällig werdenden Zinsscheine fällt fort. An Stelle dessen hat die Ges. den Überschuss des Zinseneingangs auf die Pfandbriefunterlagen über die Geschäftskosten für die beiden Jahre 1902 u. 1903 bis zur Höhe der Pfandbriefzinsen an die Deutsche Treuhand-Ges. als Vertreterin der Pfandbriefgläubiger abzuführen, welche ihrerseits für den Betrag neue Aktien der Preussischen Hypoth.-Actien-Bank al pari zu zeichnen und einzuzahlen und eine Sonderrechnung darüber zu führen hat. Diese Aktien, welche vom 1.1. 1904 ab div.-berechtigt sind, werden im Jahre 1904 von der Deutschen Treuhand-Ges. verhältnismässig unter die Besitzer der 1902 u. 1903 fällig gewordenen und unbezahlten Zinsscheine verteilt: soweit die Natural-teilung nicht möglich ist, tritt der Erlös an Stelle der Aktien. Soweit jedoch Gläubigerrechte der Pfandbriefbesitzer wegen derjenigen 20 %, für welche auf die 10 Jahre 1904—1913 auf Zinsen verzichtet ist, durch Umtausch gegen Aktien oder sonst erlöschen, werden für die verbleibenden 80 % die Zinsen für 1902 u. 1903 gezahlt und hört da-gegen im Verhältnis dieser Pfandbriefe zu denjenigen, welche noch auf den vollen Nennbetrag lauten, die Einzahlung der Hypoth.-Zs.-Überschüsse an die Deutsche Treuhand-Ges. und die Zeichnung von Aktien auf. Wenn und soweit die Preussische Hypoth.-Actien-Bank die Zahlung der dann noch in den beiden Jahren 1902 u. 1903 fällig werdenden Zinsscheine der noch über 100 % lautenden Pfandbriefe wieder aufnimmt, soll die Deutsche Treuhand-Ges. nach ihrem Ermessen berechtigt sein, die vorgedachte Sonderabrechnung aufhören zu lassen und auf die Zahlung jenes Überschusses und dessen Verwendung zu Aktieneinzahlungen zu verzichten. III. Die Besitzer der Pfandbriefe aller Serien verzichten auf die Rechte aus einer in den Schuldverschreibungen etwa auf eine bestimmte Zeit vereinbarten Unkündbarkeit von Pfandbriefen und räumen der Ges. das Recht der Kündigung zu einem jeden Zinstermin mit dreimonatiger Frist ein, sodass von dem durch die Kündigung festgestellten Rückzahlungs-termin ab der Zinslauf aufhört. IV. Bedingung für die unter I, II u. III ausgesprochenen Verzichte bezw. Vereinbarungen ist, a) dass die Preussische Hypoth.-Actien-Bank die am 2.1. u. 1./4. 1901 fällig gewordenen Zinsscheine ihrer Pfandbriefe bezahlt und die durch die Bildung der Schutzvereinigung, deren Geschäftsführung und die vorschussweise Zahlung der am 2.1. u. 1./4. 1901 fällig gewordenen Zinsscheine der Schutzvereinigung erwachsenen Kosten trägt; b) dass die G.-V. der Aktionäre der Ges. die aus der Anlage I ersichtlichen Beschlüsse fasst; c) dass die Preussische Hyp.-Actien-Bank die durch die bisherige und künftige Vertretung der Pfandbriefgläubiger seitens der Deutschen Treuhand-Ges. entstandenen und entstehenden Kosten trägt. V. Die Versammlung nimmt den Bericht der Vertretung der Pfandbriefgläubiger, insbesondere über den mit der Preussischen Hyp.-Actien-Bank und der Deutschen Grundschuldbank geschlossenen Vergleich vom 28./3. 1901 genehmigend zur Kenntnis und ermächtigt die Treuhand-Ges., nach ihrem Ermessen von ihrem Rücktrittsrechte keinen Gebrauch zu machen. VI. Die Versammlung der Pfandbriefgläubiger erteilt der Treuhand-Ges. als ihrer Vertreterin und den Mitgliedern des beratenden Ausschusses für ihre gesamte bisherige Thätigkeit Entlastung und beauftragt dieselbe, nach vollständiger Durchführung der Reorganisation den Anteil der Pfandbriefgläubiger an der Chirographarmasse der Bank zu überweisen. VII. Die Versammlung der Pfandbr.-Besitzer bestellt die Deutsche Treuhand-Ges. zur ständigen Vertreterin der Pfandbriefgläubiger mit den gesetzlichen Befugnissen. Die oben zu Punkt IV b erwähnten Beschlüsse der G.-V. der Aktionäre

sind am 18. 5. 1901 gefasst worden und unterliegen zur Zeit der Prüfung der zuständigen Behörden zwecks ihrer Genehmigung. Ist dieselbe erfolgt, so soll alsdann mit der Ausgabe der gestempelten Pfandbr. begonnen werden, was kaum vor Ende 1901 geschehen dürfte.

Die G.-V. der Aktionäre vom 18. 5. 1901 beschloss, das A.-K. von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernichtung von der Deutschen Treuland-Ges. erworben und M. 22 992 000 im Verhältnis von 10:1 zugelegt werden. Ferner wird das A.-K. bis zum Höchstbetrage von M. 55 000 000 erhöht. (Siehe bei Kapital.)

Am 30. 11. 1901 kam ein Vergleich zwischen der Akt.-Ges. für Grundbesitz- und Hypoth.-Verkehr mit der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank u. der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu stande, durch den die ruhige Liquid. der Akt.-Ges. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr zu gunsten der beiden Banken in rationeller Weise in die Wege geleitet wurde. Insofern es sich um Forderungen handelt, welche der Bank gegen die Akt.-Ges. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr zustanden, sowie um den Besitz an Aktien der genannten Ges., ist der Vertrag v. 28. 3. 1901 durch den Vertrag v. 30. 11. 1901 aufgehoben u. bestimmt worden, dass der Vermögensbestand der in Liquid. getretenen Akt.-Ges. f. Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr ebenso wie der vorbezeichnete Aktienbesitz im Verhältnis von 36⅓% für die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank u. 63⅓% für die Neue Boden-Akt.-Ges. zu verteilen sind. Bei sachgemässer Durchführung der Liquid. werden der Bank dabei im Laufe der Zeit noch recht erhebliche Beträge zufließen. Auf die Hypoth.-Zs., welche die Akt.-Ges. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr für die Zeit bis 30. 6. 1901 noch zu zahlen hatte, hat die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank verzichtet u. diese Beträge abgeschrieben. Für die Zeit seit 1. 7. 1901 sind die Zs. nach Massgabe des geschlossenen Vertrages pünktl. eingegangen.

Die früheren Direktoren der Bank: Komm.-Rat Ed. Sanden, Hch. Schmidt, Paul Puchmüller wurden im Dez. 1900 verhaftet und ihr Vermögen mit Beschlag belegt; ebenso wurde verhaftet der frühere Präsident des Kuratoriums Komm.-Rat Gen.-Konsul Ed. Schmidt (von der Firma Anhalt & Wagener Nachf.), auch Dir. B. Warsinski von der Grundschuldbank u. Dir. Otto Sanden u. Dir. A. Haenschke von A.-G. f. Grundbesitz u. Hypothekenverkehr. Die Hauptverhandlung gegen die Genannten fand im Juni/Juli 1902 vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts statt. Näheres über die Verurteilung siehe im Nachtrag.

Die Verfolgung der Regressansprüche gegen die früheren Mitglieder des Vorst. u. des A.-R. der Bank u. der Tochtergesellschaften derselben hat bis Mai 1902 bereits zum Abschluss von Vergleichen mit dem Komm.-Rat Eduard Sanden, dem früheren Dir. Otto Sanden, dem früheren Dir. Haenschke, dem A.-R.-Mitglied Paul Konitzky u. der Erbin des Baron von Cohn geführt. Hieraus sind der Bank 1901 M. 718 420 zugeflossen. Weitere M. 5 000 000 werden noch erwartet, worunter auch die Quote der Baronin von Cohn-Oppenheim, die sich mit M. 7 500 000 abgefunden hat. Überdies sind von genannter Dame freiwillig M. 513 762 zur Wiederherstellung der bei der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank u. der Deutschen Grundschuldbank in Verlust geratenen Beamten-Pens.-Fs. gezahlt worden. Im Juni 1902 kam auch mit der Firma Anhalt & Wagener Nachf. eine Vereinbarung zustande, aus dem die beteiligten Banken eine Abfindung von M. 1 350 000 empfangen.

**Kapital:** M. 50 599 200 und zwar M. 2100 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 41 667—42 666) à M. 600 und 1250 abgest. Aktien (Nr. 40 417—41 666) à M. 1200, sowie M. 48 499 200 in 40 416 neuen Aktien (Nr. 1—40 416) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25. März 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. 1898 zur Hälfte), angeboten den Aktionären 24. Sept. bis 15. Okt. 1897 mit 120%, wovon 25% und das Agio sofort, je 25% am 15. Dez. 1897, 15. Jan. und 15. April 1898 einzuzahlen waren. Die G.-V. vom 2. und 30. Sept. 1899 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), doch fand dieser Beschluss nicht die Genehmigung der Regierung, sondern es wurde nur eine Erhöhung um M. 4 999 200 gestattet, wovon M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30. Aug. 1900 zu 118%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei Ausübung des Bezugsrechtes; 25% bis 15. Okt. 1900, 25% bis 15. Jan. 1901, restliche 25% bis 15. April 1901. Eingezahlt wurden hierauf bis Ende 1900 inkl. Agio M. 1 821 372, sodass M. 539 100 Rest verblieben. Nach gerichtlichen Entscheidungen erschien es zweifelhaft, ob nicht die Zeichnungen auf die neuen Aktien zurückgezogen werden könnten. Den Zeichnern wurde deshalb in folgender Weise entgegengekommen, indem gewährt wurde: 1) denjenigen, die ihre Aktien bisher voll eingezahlt hatten, für je M. 12 000 vollgezahlte Aktien eine neue Aktie über M. 1200 u. bar M. 2400; 2) den Besitzern von bisher mit 75% eingezahlten Aktien für je M. 12 000 nom. gezeichneten Betrages eine neue Aktie über M. 1200 u. M. 1200 bar, wobei die Schutzvereinigung die Einzahlungsverpflichtung der restlichen 25% übernahm; 3) den Besitzern von bisher mit 50% eingezahlten Aktien für je M. 12 000 nom. gezeichneten A.-K. eine neue Aktie über M. 1200, wobei die Schutzvereinigung die Einzahlungsverpflichtung der restl. 50% übernahm. Das A.-K. betrug somit M. 23 000 400 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à



Thlr. 200 = M. 600 u. 14 167 Aktien (Nr. 10 001—24 167) à M. 1200. Die G.-V. der Aktionäre v. 18. 5. 1901 beschloss das A.-K. von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernichtung von der Deutschen Treuhand-Ges. erworben u. M. 22 992 200 im Verhältnis von 10:1 zugelegt werden, ferner wurde das A.-K. um M. 48 300 000 erhöht, sodass das A.-K. jetzt M. 50 599 200, wie oben beträgt.

Auf die A.-K.-Erhöhung wurden die Aktien zum Nennbetrage ausgegeben, sie lauten, auf den Inhaber und je über M. 1200 u. sind ab 1./1. 1902 div.-ber. Auf das erhöhte A.-K. brachten Bank-Dir. Max Steinthal in Berlin u. Justizrat Maximilian Kempner in Berlin, diejenigen 20% (insgesamt M. 63 600 000 u. M. 800 000) Teilforderungen aus M. 318 000 000 u. M. 4 000 000 Pfandbriefen der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank zu Berlin (nämlich aus nom. M. 1 250 700 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , M. 243 912 700 zu 4%, M. 72 836 600 zu  $3\frac{1}{2}\%$ , ferner aus nom. M. 200 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , M. 1 896 200 zu 4%, M. 1 903 800 zu  $3\frac{1}{2}\%$  verzinsl. solcher Pfandbriefe), für welche Teilforderungen auf die Rechte aus den in der Zeit v. 1./1. 1904 bis 1./10. 1913 fällig werdenden Zinsscheinen durch Beschluss der Pfandbriefgläubiger v. 10./5. 1901 verzichtet ist, für 75% des Nennwertes dieser Teilforderungen in die Ges. ein und erhalten hierfür 40 250 für vollgezahlt erachtete Aktien à M. 1000. Zwecks Durchführung der von der G.-V. v. 18./5. 1901 beschlossenen Herabsetzung des A.-K. wurden die Aktionäre aufgefordert, die Aktien aller bisherigen früheren Em. mit Div.-Scheinen für 1901 und folg. bei Vermeidung der Kraftloserklärung und der sonstigen in § 290 des H.-G.-B. bestimmten Folgen bei der Ges. einzureichen, und zwar in der Zeit v. 18./3.—15./4. 1902.

**Hypotheken-Pfandbriefe:** Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt, für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung und solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben. (Nur Pfandbr. sind bis jetzt ausgegeben worden.)

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. darf nicht eine Summe übersteigen, die sich zusammensetzt: a) aus dem 20fachen Betrage des am 1. Mai 1898 vorhanden gewesen, bar eingezahlten Grundkapitals von M. 21 000 000; — b) und dem 15fachen Betrage desjenigen A.-K., um welches die Bank seit dem 1. Mai 1898 ihr Grundkapital erhöht hat oder noch erhöhen wird, soweit das erhöhte Kapital bar eingezahlt ist, zuzüglich des 15fachen Betrages des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F.; dieser bleibt jedoch hierbei insoweit ausser Betracht, als er bei Erreichung des unter a) bezeichneten Höchstbetrages des Pfandbriefumlaufs bereits vorhanden war.

Die G.-V. v. 18./5. 1901 beschloss, den § 27 des Statuts dahin abzuändern: „Der Gesamtbetrag der Hypothek-Pfandbriefe und Schuldverschreibungen darf bis zur anderweitigen staatlichen Genehmigung den Betrag von M. 400 000 000 nicht übersteigen.“

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank belieh diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%, doch wurde die Lombardfähigkeit Anfang Dez. 1900 bis auf weiteres aufgehoben. Ende 1901 waren in Umlauf M. 264 642 700 bei M. 291 299 785 Hypoth.-Deckung:

$4\frac{1}{2}\%$  Serie I, rückzahlb. à 120%, in Umlauf Ende 1900: M. 1 996 950. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli. Tilg. ab 1873 mit  $1\frac{1}{2}\%$  u. Zinsen. — Kurs Ende 1886—1900: 114.50, 116.25, 117.90, 116, 113.90, 113.20, 114.50. —, 117.50, 118.50, 118, —, 116.30, 116, —%. Notiert in Berlin. Die Einführung erfolgte im Juni 1902 auch in Frankfurt a. M.

$4\%$  Serie VIII, X, XI u. XII, rückzahlbar al pari, in Umlauf Ende 1900: M. 61 204 600. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen Serie VIII u. XI 2./1 u. 1./7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1886 innerhalb 57 Jahren. Kurs Ende 1886—1900: In Berlin: 101.40, 101.90, 103, 101.20, 100.70, 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 80%, —. In Frankfurt a. M.: 101.40, 101.90, 103, 101.20, 100.70, 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 78.90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$4\%$  Serie XV—XVIII, Ausl. bis 1900 ausgeschl. In Umlauf Ende 1900: M. 150 809 500. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zinsen Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7. Pfandbriefen, welche nicht mit dem Vermerke: „Dieser Pfandbrief darf vor dem 1. Jan. 1900 nicht verlost werden“, versehen sind, wird auf Verlangen der bezeichnete Vermerk beige druckt. Tilg. auch durch Rückkauf sowohl unter als über pari. Die Tilg.-Quote richtet sich nach den jeweils erfolgenden Hypoth.-Rückzahlungen. Kurs Ende 1893—1900: In Berlin: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 80%. — In Frankfurt a. M.: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 78.90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Serie XIX u. XX, Ausl. u. Künd. bis 1. Jan. 1905 ausgeschl. In Umlauf Ende 1900: M. 54 980 400. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10. Tilg.: Ab 1905 können die Pfandbriefe entweder durch Rückkauf oder Bareinlösung nach 3monat. Künd. bezw. Verl. getilgt werden. Ferner bestimmte das Kuratorium, dass die neueren Serien erst zur Künd. u. Auslos. herangezogen werden dürfen, wenn die vorausgeh. gleichverzinsl. Serien aus dem Verkehr gezogen sind. Eingeführt 7./1. 1895 zu 104.20%/. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101.10, 80%/. — In Frankf. a. M.: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101, 78.90%/. —

3½% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1900: M. 31 789 100. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zinsen Serie XIII 2./1. u. 1./7., Serie XIV 1./4. u. 1./10. Die Verl. richtet sich nach den jeweils erfolgenden Hypoth.-Rückzahlungen. Kurs Ende 1889—1900: In Berlin: 98.50, 94.80, 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40, 74.50%/. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 94.80, 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40, 73%/. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Serie XXI u. XXII, Ausl. u. Künd. bis 1. Jan. 1905 ausgeschl. In Umlauf Ende 1900: M. 49 799 800. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 wie Serie XIX u. XX. Eingef. am 29./5. 1895 zu 101.40%/. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 74.50%/. — In Frankfurt a. M.: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 73%/. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Verj. verl. Pfandbr.: 30 J. n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verl. Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Laut Anzeige v. 28./6. 1901 gelangten die am 2./1. u. 1./4. 1901 fällig gewesen Pfandbr.-Zinsscheine v. 28./6. 1901 ab zur Einlösung, dagegen sind die auf den 1./7. u. 1. 10. 1901 lautenden Zinsscheine sämtl. Pfandbr. kraftlos geworden u. werden deshalb weder jetzt noch später zur Einlösung gelangen.

Die Auszahlung der Jan.-Zs. 1902 musste noch auf Grund der Certifikate vorgenommen werden, welche den Stempelaufdruck erhielten: „Coupon fällig am 2./1. 1902 ist bezahlt“. Es wurden hierbei die Zs. für das zweite Halbj. 1901 auf jeden urspr. auf M. 100 lautenden Betrag der 4½% Pfandbriefe M. 1.80, der 4% M. 1.60, der 3½% M. 1.40 zur Auszahlung gebracht.

Mittels Aufforderung v. 12./3. 1902 hat die Schutzvereinigung die Besitzer von Certifikaten veranlasst, die auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr., welchen neue auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lautende Cps. beigegeben werden, gegen Vorlegung der Certifikate bei den betr. Hinterlegungsstellen in Empfang zu nehmen. Die ausgereichten Pfandbr. tragen den Aufdruck: „In Gemässheit der Beschlüsse vom 10./5. 1901 ist der Nennbetrag dieses Pfandbriefes auf 80% (Achtzig Prozent) herabgesetzt“, die 4½% zu 120% rückzahlbaren Pfandbr. ausserdem den weiteren Aufdruck: „Hierzu gehört ein Auslösungsschein auf 20% des ursprünglichen Nominalbetrages des Pfandbriefes.“ Die Pfandbr. behalten ihre alten Nummern und sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche früher in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150, 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr nach der Herabsetzung dementsprechend M. 4000, 2400, 1600, 1200, 800, 480, 400, 240, 160, 120, 80. Ausserhalb der Schutzvereinigung sind nur die Besitzer von M. 7 042 700 Pfandbr. geblieben.

1901 gelangten M. 24 044 350 Pfandbr. zum Rückkauf, welche dem Treuhänder behufs späterer Vernichtung in Verwahrung übergeben wurden und woraus der Bank ein Gewinn von M. 4 151 754 erwuchs. Von den im Umlauf verbleibenden Pfandbr. entfallen auf solche, deren Eigentümer der Schutzvereinigung beigetreten sind M. 322 000 000. Hiervon sind die 20% zu kürzen, auf welche von den Pfandbr.-Inhabern dieser Gruppe gegen Erhalt von 15% in Aktien verzichtet worden ist mit M. 64 400 000, verbleiben also M. 257 600 000, sodass zuzügl. derjenigen M. 7 042 700, deren Inhaber der Schutzvereinigung nicht beigetreten sind, sich der Gesamt-Umlauf per 31./12. 1901 auf M. 264 642 700 stellt. Dieselben verteilen sich mit M. 1 552 800 auf 4½% Pfandbr., mit M. 201 834 220 auf 4% Pfandbr., mit 61 255 680 auf 3½ Pfandbr.

Am 14./7. 1902 machte die Schutzvereinigung bekannt, dass die Besitzer von Certifikaten für je nom. M. 8000 oder ein mehrfaches dieses Betrages je eine oder entsprechend mehrere neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank im Nominalbetrage von M. 1200 samt Gewinnanteilscheinen pro 1902—1911 und Ern.-Scheinen erheben können. Die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr. kenntlich machenden Stempel versehen sein müssen, können beliebigen Serien angehören und von beliebigen Hinterlegungsstellen ausgegeben sein; der Gesamtbetrag jeder Einreichung muss jedoch eine durch M. 8000 teilbare Pfandbr.-Summe darstellen. Die Einreichung hat v. 25./7. 1902 ab bei der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank unter Benutzung besonderer, bei derselben erhältlicher Formulare zu erfolgen. Die Einreicher erhalten eine Empfangsbescheinigung, in welcher der Tag vermerkt sein wird, von dem ab die neuen Aktien gegen Rückgabe der quittierten Empfangsbescheinigung erhoben werden können. Über den Zeitpunkt und die Art der Verwertung derjenigen Teilbeträge einer Aktie, welche nicht in natura verteilbar sind, bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.



Certifikate der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank. Die Certifikate dieser Schutzvereinigung wurden am 4./3. 1901 in Berlin zum erstenmal notiert, wobei sich der Kurs für die 4% Pfandbr. auf 80,50% und für die 3½%igen auf 72% stellte.

Usance in Berlin: Vom 14. 1. 1901 ab wurden die Pfandbr. wie folgt gehandelt und notiert: 4½% J J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 4% J J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 4% A O einschl. Coup. per 1./4. 1901, 3½% J J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 3½% A O einschl. Coup. per 1./4. 1901, sämtlich franko Zs. — Die nicht der Schutzvereinigung angeschlossenen, noch im Original umlaufenden Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank werden auch v. 2./1. 1902 ab weiter einschl. der Coup. per 1./7. bzw. per 1. 10. 1901 u. einschl. des am 2. 1. 1902 fälligen Coup. franko Zs. notiert. — Bezügl. der Certifikate hat der Vorst. der Berliner Börse beschlossen: Vom 18./3. 1901 ab versteht sich die Notiz für die 4% u. 3½% April-Okt.-Certifikate der Schutz-Vereinigung für solche Stücke, die den Stempel tragen, dass die vorschussweise Auszahlung des Gegenwertes des Coup. per 1./4. 1901 erfolgt ist. — Am 16./5. 1902 erfolgte dann folgende Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes: Vom dritten Börsentage ab, nachdem eine Notiz für die auf 80% des urspr. Nominalbetrages abgestempelten Pfandbr. erfolgt sein wird, versteht sich die bisherige Notiz für die Certifikate der Pfandbr. nur noch für abgestempelte Certifikate, das sind solche, auf die der früher hinterlegte Pfandbr. zurückgeliefert ist. Die Notierung für alle Certifikate wird in eine Notiz vereinigt und versteht sich wie bisher in Prozenten des urspr. Nominalwertes franko Zs.

Kurs der Pfandbriefe Ende 1901: 4½% Jan./Juli: —%, 4% Jan./Juli: 83%, 4% Aug./Okt.: 82,10%, 3½% Jan./Juli: 75%, 3½% Aug./Okt.: 74,60%.

Kurs der Certifikate Ende 1901: 4½% Jan./Juli: —%, 4% Jan./Juli: 86,30%, 4% Aug./Okt.: 85,80%, 3½% Jan./Juli: 80,25%, 3½% Aug./Okt.: 79,50%.

Die Börsenzulassung von M. 257 600 000 auf 80% abgest. Pfandbr. ist in Berlin im Mai 1902 erfolgt. Am 20./5. 1902 gelangten die Pfandbr. zum erstenmal zur Notiz, wobei sich der Kurs für die 4½% auf 112%, für die 4% auf 98,75% u. für die 3½% auf 93,50% stellte. Die Notierung der Restcertifikate erfolgte zuerst am 23./5. 1902 zu 15,10%. Die Zulassung in Frankf. a. M. fand im Juni 1902 statt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spätestens im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss der Dir. 10% Tant., dem A.-R. 7% Tant., Rest nach G.-V.-B. Das Kuratorium erhält auch eine feste jährliche Vergütung von zus. M. 40 000, welche auf die Tant. in Anrechnung zu bringen ist.

Der Amort.-F. ist zur Tilg. der unkündbaren Darlehen bestimmt. Er wird gebildet durch die für die Amortisierung derselben bestimmten Einzahlungen etc. und kommt den betreffenden Schuldnern nach Massgabe der Höhe ihrer Amort.-Quoten etc. zu gute.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Unterlagshypoth. 291 299 785, freie Hypoth. 39 080 946, Kassa 62 223, Grundschuldentkto 201 236, Effekten (eigene 4½% Pfandbr. I) 339 900, Hypoth.-Zs.-Schuldnerkto 670 347, Kto f. rückst. Hypoth.-Zs. einschl. Rückstände auf pränumerando zahlbare Zs. für 4. Quart. 1901 736 734, Guth. bei ersten Banken 1 232 229, diverse Debit. 15 562, Grundstückscto: Drei im Zwangsversteigerungsverfahren erworbene Grundst. 295 152 ab hypothek. Belastung 128 000 = 167 152; Mobil. 1. Chirographarmasse u. Anteil am Erlös des Bankgrundstücks: Neue Boden-Akt.-Ges. Chirographarmassecto: Debetsaldo am 31. 12. 1901, Anteil 58 561, Schätzungswert des der Bank noch zufallenden Betrages 5 000 000.

Passiva: A.-K. 50 599 200, konvertierte Pfandbr. 257 600 000, nicht konvertierte do. 7 042 700, Grundschulden-Res. 201 236, Kto für rückst. Pfandbr.-Coup. 5614, Coup.-Res.-Kto für nicht konvert. Pfandbr. 75 000, verlorste noch einzulös. Pfandbr. 9670, Pfandbr.-Coup.-Kto 3 209 620, diverse Kredit. 274 260, vorausbez. Hypoth.-Zs. f. 1902 59 213, Agio-Tilg.-Kto für Pfandbr. I 50 000, Delkr.-Kto für Hypoth.-Zs. 500 000, Reorganisations-Unk.-Res. 1 250 000, Hypoth.-Res. 11 000 000, hierzu Gewinn für 1901 6 434 372, Übertrag der Reserve für anderweitige Anlagen im Hypoth.-Geschäft 503 794, Übertrag des Restes der lt. Bilanz v. 31./12. 1900 für rückst. Hypoth.-Zs. reservierten Beträge 50 000, somit Sa. der Hypoth.-Res. 17 988 165. Sa. M. 338 864 679.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saldo lt. Bilanz v. 31./12. 1900 56 441 558, erhöht sich durch nachträgl. Berichtig. um 443 998, zus. 56 885 556, Kto für Unk. der Reorganisation: a) bezahlt bis 31./12. 662 199, b) noch zu zahlen (schätzungsweise) 1 250 000; Ansfälle an Hypoth. 598 984, Verlust bei Hypoth.-Verkäufen 434 532, Antriehresencto, Verlust 89 149, Mobil.-Abschreib. 44 785, Verlust bei Aufteilung der Chirographarmasse \*) 983 099, Bank-Zs. für geleistete Vorschüsse 200 227, Verwaltungs-Unk. 505 845, Pfandbr.-Zs.-Kto 5 499 451, Gewinn z. Hypoth.-Reserve 6 434 371. — Kredit: Buchgewinn aus der Zulassung des A.-K. 20 700 360, do. aus der aufgelösten Aktien-Agio-Res. 360 072, do. aus dem Verzicht von Pfandbr.-Gläubigern (5% von 322 000 000) 16 100 000, do. auf Kontokorrent-

\*) Buchwert der lt. Vertrag v. 28./3. 1901 der Neuen Boden-Aktien-Ges. übereigneten Chirographarmasse u. des Bankgrundstücks abzgl. der darauf ruhenden Hypoth. 11 158 891 abzgl. daraus zu decken Lombard 4 457 371, bleibt 6 701 519, hierauf bar erhalten 718 420, verbleiben 5 983 099, Schätzungswert des der Bank noch zufallenden Betrages unter Berücksichtigung der Regressansprüche 5 000 000, somit Rest 983 099.

konto aus dem Vergleich mit der Deutschen Grundschuldbank 18 039 987, freigewordene Reserve für etwaige Pens.-Ansprüche aus der Bilanz v. 31.12. 1900 513 762, Div.-Einlös.-Kto 61 815, Gewinn beim Rückkauf von 24 044 350 eigener Pfandbr. 4 151 754, Hypoth.-Zs. 13 535 308, Gesch.-Unk.-Beitragskto d. Amort.-Hyp. 97 768, Provis. 27 375. Sa. M. 73 588 203.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 105, 105, 114, 125.50, 121, 119.25, 122.125.30, 127.60, 137.75, 136.50, 135, 134.20, 132.20, 35.25, 4.90<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. Notiert in Berlin. Die alten Aktien, welche zugelegt werden seit 2.1. 1901 franko Zs. gehalten. Die Zulassung der zugelegten Aktien und der 1901 neu emittierten Aktien an der Berliner Börse wurde im Mai 1902 genehmigt. Im Juni erfolgte die Zulassung auch in Frankfurt a. M.

**Dividenden 1886—1901:** 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 0<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Div.-Zahlung spät am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Trennhänder:** Geh. Ober-Finanz-Rat Kreeh, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Lottner.

**Direktion:** Konrad Rieken, Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius. (Frühere Direktion: Ed. Sanden, Hch. Schmidt, Paul Puchmüller.) **Prokuristen:** R. Seidlitz, Rob. Frieboes.

**Aufsichtsrat:** (Bis 10) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Bankier Paul Boehme, Rechtsanwalt a. D. Dr. Arthur Salomonsohn, Rechtsanwalt Dr. Ernst Springer, Justizrat Max. Kompner, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul von Friedberg, Komm.-Rat A. Lucas, Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Emil Salomon, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; kgl. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf. — (Anfangs Dez. 1900 war das Kuratorium zusammengesetzt: Präs. Bankier W. Konitzky †, Bremen; stellv. Präs. Dir. Dr. L. Heck, Rentier Friedr. Spielhagen, Geh. Kanzleirat a. D. Marsmann, Berlin; Kais. Rechnungsrat a. D. Fetzer, Potsdam; Oberstleutn. a. D., Rittergutsbes. von Wiedner, Kniegnitz. Noch frühere Mitgl.: Gen.-Konsul Ed. Schmidt, Berlin; Bankier Th. Schwarz, Breslau; Wirkl. Geh. Rat Freih. von Cohn†, Exc., Dessau.)

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Commerz-u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., Preuss. Central-Genoss.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger Trier & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen. \*

## Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, W. Vossstrasse 30.

**Gegründet:** Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Letzte Statutenänd. nach dem Hypoth.-Bankgesetz vom 13./7. 1899 am 29./11. 1899 und 17./3. 1900, behördlich genehmigt und handelsger. eingetragen am 12./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb folgender Geschäfte nach Massgabe der Bestimmungen des Hypotheken-bankgesetzes: 1) die Gewährung hypothekarischer Darlehen auf Grundstücke innerhalb des Deutschen Reiches, sowie der Erwerb, die Veräußerung und die Beleihung von Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches. Den Hypoth. stehen im Sinne des Gesellschaftsvertrages die Grundschulden gleich; — 2) die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechtes innerhalb des Deutschen Reiches oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches; — 4) die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig. und Kleinbahnen-Oblig. auf Grund der gemäss Ziffer 1—3 erworbenen Forderungen; — 5) der kommissionsweise Ankauf u. Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 6) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 7) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren; — 8) die Nutzbar-machung verfügbarer Gelder durch a) Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, b) Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig. und Kleinbahnen-Oblig., c) Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes v. 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, d) Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Hypotheken-Darlehen. Die Beleihung von Grundstücken ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Beleihungen von weniger als M. 3000 werden nicht gewährt.

Die Bank gewährt: a) kündbare, in ungetrennter Summe oder in Raten rückzahlbare Darlehen; b) unkündbare, durch Jahresleistungen zu tilgende Amort.-Darlehen.



Die Darlehen werden in der Regel in Geld gewährt. Die Gewährung von Darlehen in Hyp.-Pfandbr. der Bank ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners zulässig.

Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes eines Grundstückes nicht übersteigen. Falls die Centralbehörde eines Bundesstaates die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiet des Bundesstaates oder in Teilen dieses Gebietes bis zu zwei Dritteln des Wertes gestattet, kann die Beleihung bis zu dieser Grenze erfolgen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

**Kommunal-Darlehen.** Die Bank gewährt nicht hypothekarische Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts innerhalb des Deutschen Reichs oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft.

**Kleinbahnen-Darlehen.** Die Bank gewährt Darlehen an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches: 1) ohne Verpfändung der Bahn: in Höhe eines Kapitals, für welches durch eine deutsche Körperschaft des öffentlichen Rechtes die volle Gewährleistung übernommen ist; 2) gegen Verpfändung der Bahn: bis zur Hälfte der Herstellungskosten, in Gegenden mit regelmässig steigender Bevölkerungszahl und mit entwickelten Wirtschaftsverhältnissen bis zu drei Fünfteln der Herstellungskosten; — 3) gegen Verpfändung der Bahn bei hinzutretender Gewährleistung seitens einer deutschen Körperschaft des öffentlichen Rechtes: bis zur Hälfte der Herstellungskosten zuzüglich desjenigen Teilbetrages, für welchen die Gewährleistung durch eine solche Körperschaft übernommen ist, jedoch nicht über die Herstellungskosten hinaus.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 u. 5000 Aktien mit 25% Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien und Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahlung der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung soll nach Bedarf erfolgen; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117,50% angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120%. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank“ versehen sind.

**Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen:** Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hyp.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. zu verausgaben:

**Hypothekenspfandbriefe.** Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

**Kommunal-Obligationen.** Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen und die Kommunal-Oblig. der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlage von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1901 an Hypoth.-Pfandbr., Certifikate und Depotscheine M. 159 060 300 (Hypothekenbestand M. 168 947 270, davon als Unterlage M. 163 037 670). Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 10 956 500, und zwar:

$3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr. Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1901 in Umlauf: M. 42 798 000. Ausl. und Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschlossen. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101,40, 101, 100, 96,60, 93, 87,50, 91,90% — In Frankf. a. M.: 101,40, 101, 100, 96,70, 93, 87,30, 91,30%.

$3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Künd. und Ausl. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1901: M. 28 800 000. Kurs Ende 1898—1901: 98,50, 93,75, 88,50, 91,90%. Eingeführt im Jan. 1898. Erster Kurs: 100%, Notiert in Berlin, Frankf. a. M.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1901 in Umlauf: M. 18 000 000. Bis auf den Zinsfuß alles wie bei obiger 3½% Serie XVIII. Kurs Ende 1898—1901: 102, 100.75, 97, 99.25%. Aufgelegt im Okt. 1898. Notiert Berlin, Frankf. a. M.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Künd. und Ausl. vor 1./1. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1901: M. 30 000 000. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankf. a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899—1901: 101, 96.30, 99.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1./1. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1901: M. 16 204 700. Kurs Ende 1900—1901: 98, 99.75%. Eingeführt Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kommunal-Oblig. von 1896, I. Em. M. 15 000 000. Ende 1901 in Umlauf: M. 2 665 500. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1896—1901: 101, 100.25, 98.50, 94.25, 92, 96%. Am 23./11. 1896 zu 101% eingeführt. Notiert in Berlin.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1901: M. 2 983 500. Kurs Ende 1900—1901: 99.80, 102%. Eingeführt Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kleinbahnen-Oblig. I. Em. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1901 in Umlauf: M. 633 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Kündbar ab 1904 durch Auslosung oder auf Beschluss des Aufsichtsrats auf einen Zinstermin mit Frist von sechs Monaten. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaften bzw. an Kleinbahnen, deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Kommunalverbänden unter Genehmigung der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Januar 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, 99, 98.50, 96, 92.25, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98.50, 96, 92, 91.70%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II. Em. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1901: M. 4 674 500. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Monaten. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforderungen gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zusammen mit den übrigen verausgabten Emissionspapieren der Bank das Fünfzehnfache des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn, im ganzen bis zum Betrage des jeweilig bar eingezahlten Grundkapitals der Bank verausgabt werden. Kurs Ende 1898—1901: 102.75, 100.75, 98.50, 99%. Eingeführt im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts und auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypotheken-Anteil-Certifikate und Hypotheken-Depotscheine verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1884 auf die frühere Firma lautend. Gekündigt per 2. Jan. 1898. Wurden 1.—20./9. 1897 gegen 3½% Pfandbr. Serie XVIII umgetauscht.

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1901: M. 14 023 000. Zs. 1./4. u. 1./10. zu 4%, gewährleistet bis Ende 1904. Erfolgt Künd. vor dem 1./1. 1905, so kann innerhalb drei Monaten statt der Barzahlung ein gleiches Certifikat zu 4% Zs. umtauschweise gefordert werden. Kurs in Berlin Ende 1893—1901: 102.25, 104.80, 104.25, 103.40, 102.50, 100.30, 99.50, 94.75, 96.40%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1901: 104.80, 105.70, 102.10, 102, 100.50, 99.50, 94, 96.30%.

3½% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1886. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1901: M. 7 188 800. Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 95.10, 96, 95, 100, 100, 98.10, 97.80, 96.50, 93.50, 87.80, 91.25%. — In Frankf. a. M.: 93.10, 96, 95, 100, 99.80, 97.10, 97.90, 96.50, 93.40, 87.60, 91%.

Hypoth.-Depotscheine (zu verschied. Zinsfuß von 3½—4%) lauten auf den Namen, haben Coup., bezeichnen die Überweisung einer ganzen Hypoth. u. sind mittels Cessionsvermerk (Stempel M. 1½) übertragbar. Ende 1901 befanden sich in Umlauf M. 2 045 800.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Auf den Betrag zahlbarer Stücke vergütet die Bank



$1\frac{1}{2}\%$  Depositalzins, frühestens 1 Monat nach Zahlbarkeit. Die Verzinsung der Certifikate läuft in der Regel auch nach stattgehabter Künd. noch auf etwa 2–3 Mon.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (ist erfüllt),  $5\%$  zum ausserord. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte,  $4\%$  Div., vom Übrigen  $10\%$  Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth. zur Deckung f. Pfandbr. 139 780 070, do. f. Hyp.-Certifikate 21 211 800, do. f. Hyp.-Depotscheine 2 045 800, freie Hypoth. 5 909 600, Komm.-Darlehen zur Deckung für Komm.-Oblig. 5 874 185, freies Komm.-Darlehen 75 634, Kleinbahnen-Darlehen zur Deckung für Kleinbahnen-Oblig. 5 685 765, freies Kleinb.-Darlehen 170 000, eigene Em.-Papiere (nom. 2 366 300) 2 191 692, Kassa einschl. Reichsbank u. Berl. Kassenverein 1 506 417, Wechsel 2 990 532, Coup. u. Sorten 161 193, Effekten (Staats- u. Prov.-Anleihen etc.) 2 089 664, Bankguth. gegen Effekten 4 005 000, Debit. gegen Effekten etc. 2 802 178, am 2./1. 1902 fällige Zs. etc. auf Hypoth. etc. Darlehen 1 651 817, Bankgebäude 1 155 000, Inventar 100.

Passiva: A.-K. 18 000 000, verausgabte Em.-Papiere:  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. 71 598 000,  $4\%$  do. 64 204 700,  $3\frac{1}{2}\%$  Certifikate 7 188 800,  $4\%$  do. 14 023 000,  $3\frac{1}{2}$  u.  $3\frac{3}{4}\%$  Hyp.-Depotscheine 2 045 800,  $3\frac{1}{2}\%$  Komm.-Oblig. 2 665 500,  $4\%$  do. 2 983 500,  $3\frac{1}{2}\%$  Kleinb.-Oblig. 633 000,  $4\%$  do. 4 674 500; gekünd. Em.-Papiere 316 300, rückst. Zinsscheine 382 102, am 2./1. 1902 fällige Zinsscheine 851 448, Anteil pro 1901 am Zinsschein per 1./4. 1902 715 403, alte Div. 3060, Kreditoren im Kontokorrent 2 382 566, Depositen 940 482, R.-F. 1 945 159, ausserord. R.-F. 669 143, Res. f. Beamten-Pens. 179 820, Rückstellung f. besond. Ausgaben 50 000, Disagio 582 223, Prov. aus noch nicht abgelaufenen Darlehensgeschäften 410 000, Reingewinn 1 861 945. Sa. M. 199 306 454.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Pfandbr., Certifikate, Depotscheine, Komm.- u. Kleinbahn-Oblig. 6 180 392, Abschreib. auf Bankgebäude u. Inventar 26 535, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern u. Staatsaufsicht 381 711, Rückstellung f. besondere Ausgaben 32 367, Gewinn 1 861 945 (davon R.-F. 54 840, ausserord. R.-F. 180 856, Tant. an A.-R. 68 591, do. an Vorst. etc. 77 325, Beamten-Pens.-F. 20 180, Div. 1 260 000, Vortrag 200 150). — Kredit: Vortrag 207 544, Zs. auf Darlehen 7 691 237, Provis. 281 570 abzügl. 149 087 Kursverlust, Stempel, Ausfertigungs- u. Begebungskosten, bleibt 132 483, Verw.-Kostenbeiträge 35 637, Zs. für Bankguth. u. im Kontokorrent 185 871, Zinseinnahme etc. auf Effekten 102 419, Wechsel 125 763, Coup., Sorten 1994. Sa. M. 8 482 951.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: 97.50, 105.80, 110.30, 115.60, 111.10, 100.50, 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60, 110.75, 116.60 $\frac{1}{2}$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 6.  $7\frac{1}{2}\%$ , 8, 8, 8, 6, 6.  $5\frac{1}{5}\%$ , 6, 7, 7,  $6\frac{1}{2}\%$ , 6,  $6\frac{1}{2}\%$ , 7,  $7\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Mueller, Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Moebius.

**Direktion:** Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Dir.: Gust. Gortan, Ferd. Zimmermann.

**Prokuristen:** O. Wildgrube, Rich. Fechner.

**Aufsichtsrat:** (8—12) Vors. Kammerherr und Schlosshauptmann Freiherr von Solenmacher-Antweiler, Exc. Bonn; Stellv. Assessor a. D. u. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gablen, Geh. Ober-Reg.-Rat u. Landeshauptmann Dr. Klein, Düsseldorf; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin; Exc. Graf Dönhoff-Friedrichstein, Gen.-Konsul Leop. Willstätter, Karlsruhe.

**Zahlstellen:** Für Div.-Scheine: Eigene Kasse; für Zinsscheine von Pfandbr. etc.: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Joh. Goll & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Koblenz: Leop. Seligmann; Bonn u. Köln: Westd. Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Köln u. Aachen: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Krefeld, Rheydt. Duisburg, Ruhrort: Niederrhein. Kredit-Anstalt; Mannheim u. Heidelberg: Oberrhein. Bank; Köln: Leop. Seligmann. J. H. Stein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Dresden: Günther & Rudolph; Leipzig: Franz Kind & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Breslau: E. Heumann; an den anderen deutschen Plätzen diejenigen Firmen, welche den Verkauf der Pfandbr. etc. betreiben. Einlösung schon 14 Tage vor Fälligkeit. — Gekündigte Stücke dagegen nur bei der eigenen Kasse. \*

## Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.

**Eingetragen:** Am 30. April 1894. Privilegium zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. vom 12. März 1894, erneuert am 27. Mai 1895 bzw. 13. März 1900. Letzte Statutenänd. vom 16. Nov. 1899 und 7. März 1900. Dauer 100 Jahre ab 12. März 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesherrlicher Genehmigung verlängert werden.

**Zweck:** Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preuss. u. deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank die nachsteh. Geschäfte:

1) Die Gewährung hypoth. Darlehen, sowie den Erwerb, die Veräusserung, und die Beleihung von Hypoth. u. Grundschulden. — 2) Die Ausgabe verzinsl. Hypoth.-Pfandbr. nach Massgabe der statut. Bestimmungen. — 3) Die Gewährung nicht hypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewähr-

leistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Die Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländ. Körperschaft des öffentl. Rechtes u. die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 5) Die kommissionsweise Vermittelung des Erwerbs und der Beschaffung von hypoth. und Grundschuld Darlehen. — 6) Die Einlösung hypoth. u. Grundschuldforder. für Rechnung der Schuldner gegen Sicherstellung. — 7) Die Verwaltung und den Einzug von hypoth. und Grundschuldforder. und Güterkaufschillingen. — 8) Die Versicherung hypoth. u. Grundschuldforder. gegen eine vom Gläubiger zu leistende Prämie. — 9) Die Nutzbarmachung verfügbaren Geldes durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer gemäss Nr. 3 und 4 ausgegebenen Schuldverschreibungen, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. — 10) Die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des mit geringerer als vierwöchentlicher Kündigungsfrist hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf, sowie die Annahme von Geld zum Zwecke der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. — 11) Die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Papieren. — 12) Den kommissionsw. Ankauf u. Verkauf von Wertp. jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen nicht über das Zwanzigfache des eingezahlten Grundkapitals hinaus ausgeben, wobei das eingezahlte Kapital nur bis zu einem Betrage von M. 20 000 000 berücksichtigt wird. Auf Grund von Kapitalserhöhungen über diese Summe hinaus dürfen Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen nur bis zum zehnfachen des jeweils mehr eingezahlten Betrages, zuzüglich des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. ausgegeben werden; der letztere bleibt hierbei insoweit, als er bei Erreichung des nach Satz 1 zulässigen Höchstbetrages vorhanden war, ausser Betracht. Die Schuldverschreib., welche die Bank auf Grund nicht hypoth. Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft ausgiebt, dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahnschuldverschreib. denjenigen Betrag, bis zu welchem die Bank Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnschuldverschreib. ausgeben darf, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Beleihung der Grundstücke darf nur nach folgenden Grundsätzen geschehen:

1) Die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteln ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörde des Bundesstaates, in welchem sie liegen, Beleihungen bis zu dieser Grenze gestattet.

2) Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Soweit vor der Beleihung die Grundstücke durch eine öffentliche Behörde des Gebietes, in welchem sie liegen, abgeschätzt werden, darf, sofern der Bundesrat dies bestimmt, der bei der Beleihung angenommene Wert auch den durch eine solche Abschätzung festgestellten Wert nicht übersteigen.

3) Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den vom A.-R. festgesetzten allgemeinen Normen oder nach den speziellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuergefahr versichert sein.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. (Serie A und B 8000 Stück vollgezahlt, Serie C, D. E 12 000 Stück, mit 25%, in Sa. also M. 11 000 000 eingezahlt.) Die G.-V. kann das Kapital erhöhen bis M. 40 000 000 mit ministerieller, darüber hinaus mit landesherrlicher Genehmigung.



**Hypotheken-Pfandbriefe:** Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforderungen, insoweit sie den oben angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgeben.

Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreibungen oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank und der Königl. Bayerischen Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1901 M. 126 450 900 (Hypoth.-Bestand M. 132 884 518, davon zur Pfandbriefdeckung M. 130 258 929), und zwar:  $3\frac{1}{2}\%$  M. 40 864 900,  $4\%$  M. 85 586 000, welche sich verteilen auf:

$4\%$  Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilgung durch Pariauslösung v. 1. Jan. 1905 ab (früher auch keine Kündigung) mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. in längstens 56 Jahren; kann auch v. 1. Jan. 1905 ab beliebig verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 105, 104, 103.60, 101.80, 99.10, 97.25, 98 $\frac{1}{2}\%$ . — In Leipzig: 105.80, 104.20, 103.60, 101.80, 99.30, 97.25, 98 $\frac{1}{2}\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslösung v. 1. Okt. 1904 ab (früher auch keine Kündigung) mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1. Okt. 1904 ab beliebig verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 100.80, 100.40, 100, 96.50, 92.25, 89.40, 91 $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankfurt a. M.: 100.70, 100.30, 100, 96.50, 92.30, 89.20, 91.20 $\frac{1}{2}\%$ . — In Leipzig: 101.10, 100.40, 100, 96.80, 92.25, 89.30, 91.10 $\frac{1}{2}\%$ .

$4\%$  Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Ser. I, auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Serie III) Ende 1896—1901: 104, 103.50, 103.50, 99.10, 97.25, 98 $\frac{1}{2}\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

$4\%$  Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 99.30, 93.70, 90.40, 91.50 $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankfurt a. M.: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50 $\frac{1}{2}\%$ . — In Hamburg: 99.50, 93.70, 90.40, 99 $\frac{1}{2}\%$ . — In Leipzig: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50 $\frac{1}{2}\%$ .

$4\%$  Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Eingeführt zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde am 13. Febr. 1900 zu 100% aufgelegt. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 103.50, 100.90, 98.75, 98.90 $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankfurt a. M.: 103.50, 100.80, 98.70, 99 $\frac{1}{2}\%$ . — Ende 1899—1901: In Hamburg: 100.90, 98.75, 99 $\frac{1}{2}\%$ .

$4\%$  Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, unkündbar bis 1910. Die Serie ist eingeteilt in 30 Abteilungen von je M. 1 000 000, jede Abteilung in 70 Stücke zu M. 5000 (Lit. A), 100 zu M. 3000 (Lit. B), 260 zu M. 1000 (Lit. C), 100 zu M. 500 (Lit. D), 100 zu M. 300 (Lit. E), 100 zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2. Jan. 1906 erfolgt sein. Die Kündigung, welche sich auch auf sämtliche im Verkehr befindlichen Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1. Jan. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt im April 1900. Erster Kurs am 24./4. 1900: 100%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100, 99.80 $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankfurt a. M.: 99.50, 99.80 $\frac{1}{2}\%$ . Notiert seit Mai 1900 auch in Köln.

$4\%$  Pfandbr. Serie IX von 1902: M. 20 000 000, unkündbar bis 1. 4. 1912. Die Serie ist eingeteilt in 20 Abteil. von je M. 1 000 000, jede Abteil. in 60 Stücke zu M. 5000

(Lit. A), 100 zu M. 3000 (Lit. B), 300 zu M. 1000 (Lit. C), 120 zu M. 500 (Lit. D), 100 zu M. 300 (Lit. E), 100 zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtl. Abteil. durch. Zs.: 1./4. n. 1.10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Künd. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 1./4. 1968 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./4. 1912 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingef. im Mai 1902. Erster Kurs am 13./5. 1902: 102 $\frac{1}{2}$ %. Notiert Berlin.

Die Pfandbr. Serien I—IX werden an den Börsen zu Berlin u. Köln notiert, Serien II—IX in Frankfurt a. M., Serien III—VII u. IX in Hamburg, I, III, V, VI in Dresden, I—VI in Leipzig. Zahlst.: Siehe unten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

**Stimmrecht:** Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht, = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. (Grenze 10 $\frac{1}{2}$ %), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 12 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Noch nicht einberufenes A.-K. 9 000 000, Kassa 767 764, Wechsel 159 122, Effekten 1 037 305, Bankguthaben 3 827 370, Lombard 1 439 179, Debitoren 77 600, Bankgebäude 1 000 000, hypothek. Darlehensforderungen 132 884 518, rückständ. Zs. 21 923, am 2./1. 1902 fällige Zs. 1 073 743, Mobilien 100.

Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 1 100 000, Beamten-Pens.-F. 130 000, Pfandbr. 126 450 900, Coup. per 1./4. 1902, sowie Restanten 1 323 583, alte Div. 1080, Depositen 575 736, Kreditoren 115 949, Guthaben der Agenten 439, Vortrag auf Disagio-Gewinnkto 167 386, Gewinn inkl. Vortrag 1 423 554. Sa. M. 151 288 629.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Pfandbr. 4 843 870, Steuern 69 053, Gehälter 141 810, Handl.-Unk. 44 641, Pfandbr.-Anfertg., Stempel- u. Begeb.-Kosten 21 356, Staatsaufsicht 5293, Abschreib. auf Mobilien 927, Gewinn inkl. Vortrag 1 423 554. — Kredit: Vortrag 318 320, Hypoth.-Zs. 5 729 829, sonst. Zs. 170 093, eingegangene Raten aus dem früher eingestellten Aktivposten 80 766, Mieten 20 894, Darlehens-Provis. 198 924, Prüfungsgebühren 3078, sonstige Provis. (Lombard, Effekten, Wechsel etc.) 28 598. Sa. M. 6 550 506.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 136 027, Tant. 163 071, Grat. an Beamte 20 000, Div. 660 000, Vortrag 444 455.

**Kurs Ende 1894—1901:** Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119, 116, 115 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin; auch in Köln.

**Dividenden 1894—1901:** Je 6 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Reg.-Rat Quensel, Köln.

**Direktion:** F. Milinowski, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Gust. Clemm, Köln; Stellv. Gerichts-assessor a. D. Dr. jur. W. Gerschel, Berlin.

**Prokuristen:** P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul, W. Obermeyer.

**Aufsichtsrat:** (10—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Geh. Komm.-Rat Heinr. Stein, Bankier u. Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Geh. Justizrat Rob. Esser, Bankier Louis Hagen, Komm.-Rat Gust. Mallinckrodt, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. H. Schröder, Komm.-Rat Mor. Seligmann, Bank-Dir. Dr. jur. Walter Langen, Köln; Komm.-Rat Mor. Beer, Essen; Komm.-Rat Emil Bellardi, Krefeld; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen; Bankier Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Bankier Adrian Reverchon, Trier; Komm.-Rat Phil. Schöller, Düren.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Köln, Berlin, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Köln u. Koblenz: Leop. Seligmann; Köln: J. L. Eltzbacher & Co., A. Levy, J. H. Stein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Trier: Reverchon & Co.; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co. (u. deren Filialen); Gladbach: Barmer Bankverein; Bonn: Westdeutsche Bank; Essen: Gebr. Beer; Bielefeld: Westfäl. Bank, Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Frankf. a. M.: Pfälzische Bank u. deren Filialen, J. Ph. Kessler.

Für Pfandbr.-Coup.: Dieselben, sowie sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen der Bank. \*

## Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

**Gegründet:** 28./11. 1871. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899. **Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden und den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. u. Grundschulden. Die Bank untersteht der staatl. Aufsicht. Die Bank darf ausser der Gewährung hypoth. Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folg. Geschäfte betreiben:

1) Erwerb, Veräußerung und Beleihung von Hypoth.; 2) Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmen gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; 4) kommissionsweisen Ankauf u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; 5) Annahme von Geld oder



anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; 6) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Papieren.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreib., durch Ankauf solcher Wechsel u. Wertpapiere, welche von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Durch Abkommen zwischen der badischen Regierung und der Bank vom 14. Nov. 1892 errichtete letztere ab 1. Jan. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank“. Die Bank gewährt diese Darlehen zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren); der niedrigste Betrag eines solchen ist M. 200; die Darlehen werden gewährt in Annuitätenform (Amortisationsdarlehen) und Darlehen, bei denen die Rückzahlung in anderer Weise stattfindet. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der Wertabschätzung, bei Rebstücken bis zu  $\frac{1}{3}$  des ermittelten Schätzungswertes.

Die Rhein. Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypoth.-Rentenbank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 25% Einzahlung) beteiligt, welche letztere nom. M. 990 000 Aktien der Hannov. Bodenkreditbank in Hildesheim besitzt.

**Kapital:** M. 16 580 400 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600, 2150 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2—19 299/300) à M. 1200 und 4167 Aktien (Ser. III Nr. 19 301/2—27 633/34) à M. 1200, vollbezahlt seit 1. 7. 1901.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht 1884 um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000), begeben zu 110%; 1895 um M. 1 500 000 (auf M. 10 500 000), begeben zu 165%; lt. G.-V.-B. vom 8./4. 1896 um M. 1 080 000 (auf M. 11 580 000), begeben zu 155%; und lt. G.-V.-B. v. 4. 3. 1897 um M. 5 000 400 (auf M. 16 580 400) in 4167 Aktien (Interimsscheine Nr. 1—4167) à M. 1200, den alten Aktionären 5.—20./3. 1897 mit 135% offeriert. Hierauf wurden 30% sofort, 20% am 1./4. 1898, 25% am 1./10. 1899, 25% am 1. 7. 1901 eingezahlt. Div.-ber. A.-K. Ende 1898 M. 14 080 200, Ende 1899 und 1900 M. 15 330 300. Die Aktien können auch auf Namen umgeschrieben werden.

Bezugsrechte sind seit 1894 durch Zahlung vollständig abgelöst.

**Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen:** Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (Kleinbahn-Oblig.) bis zum 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K., soweit dasselbe die festgesetzte Höhe von M. 16 580 400 nicht übersteigt, ausgeben. Ist der hiernach zulässige Betrag von Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. erreicht und soll auf Grund einer nach dem 1. Mai 1898 vorgenommenen Erhöhung des A.-K. bezw. auf Grund eines angesammelten R.-F. die Ausgabe weiterer Hypoth.-Pfandbr. oder Kleinbahn-Oblig. erfolgen, so kann dies nur unter Beachtung der Vorschrift des § 48 Absatz 2 des Hypoth.-Bankgesetzes geschehen. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

Bisher bestand zu gunsten der Pfandbriefgläubiger ein gesetzliches Faustpfandrecht, das von einem regierungsseitig ernannten Pfandhalter ausgeübt wurde. Von 1900 an wurden gemäss § 29 ff. des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 ein Treuhänder sowie ein Stellv. desselben von dem Grossherzogl. Badischen Ministerium bestellt. Den Pfandbr. und Oblig. ist in Baden und im Grossherzogtum Hessen Mündelsicherheit zugestanden; die Reichsbank beleiht dieselben in erster Klasse. In Umlauf waren Ende 1901: M. 313 121 800 an Pfandbr. und M. 2 972 000 an Kommunal-Oblig. (Hypoth.-Bestand M. 325 955 345, davon zur Pfandbriefdeckung M. 323 228 331 u. eingetrag. Korporations-Ford. M. 3 078 507) und zwar:

4% Pfandbriefe, Serie 66—68 lt. minist. Genehmigung vom 1./9. 1892: M. 30 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902; dann mindestens  $\frac{1}{2}$ % durch jährliche Pari-Auslosung auf 1./4.; kann verstärkt werden. Kurs Ende 1892—97: 102.50, 102.80, 104.90, 104.50, 102.30, 101.85%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim. Seit 1898 mit Ser. 83—85 zus. notiert.

4% Pfandbriefe, unverlosbar, Serie 83/85 lt. minist. Genehmigung vom 21. Sept. 1898 bezw. 30. März 1900 je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902, jährl. mind.  $\frac{1}{2}$ % durch viertelj. Kündigung auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf; verstärkte Tilg. zulässig. Tilg. innerh. 50 Jahren nach Beginn der Kündbarkeit. Umlauf Ende 1901 inkl. Ser. 66/68 u. 86/90: M. 90 237 900. Kurs zus. mit obigen Ser. 66—68 Ende 1898—1901: In Frankf. a. M.: 100.50, 100. 99.40, 100% Notiert auch in

Mannheim. Eingef. am 21./7. 1900 in Berlin zu 99.50%. Kurs daselbst Ende 1900—1901: 99.50, 100%.

4% Pfandbriefe, unverlosbar, Serie 86/90, lt. minist. Genehmigung, bis 1./1. 1907 unkündbar, je M. 10 000 000, Serien 86/87 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 und Serie 88/90 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1907, dann jährl. mind.  $\frac{1}{2}$ % durch vierteljährl. Künd. auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf; verstärkte Tilg. zulässig. Tilg. innerhalb 50 Jahren nach Eintritt der Kündbarkeit. Kurs Ende 1901: 101%. Eingeführt im März 1901, erster Kurs am 18./3. 1901: 99.70%. Notiert in Frankf. a. M.

3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe. Serie 33—39, 41. 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf 3 $\frac{1}{2}$ %, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen Serie 33—39, 41, 42, 61 u. 62 2./1. u. 1./7. (Serie 46—60 1./4. u. 1./10.). Verlos. 1./4. per 1./7. bzw. 1./10. Tilg. Serie 33—39, 41 u. 42 ab 1883 bzw. 1886. Serie 46 ab 1890, Serie 47—49 ab 1891, Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893, Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60, 61 u. 62 ab 1896 in 50 Jahren. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.30, 95.10, 94.70, 99.70, 100.70, 98.75, 98.20, 96.20, 92.70, 90.10, 93%. — In Frankf. a. M.: 92.35, 95.10, 94.70, 99.70, 100.50, 98.70, 98.80, 96.20, 93, 90.60, 93%. — Auch notiert in Mannheim.

3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe, Serie 69—82, unkündbar bis 1. Juli 1904. Emiss. je M. 10 000 000 lt. Erlass v. 6. März 1894. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verlos. 1./7. (erstmalig 1904). Tilg. ab 1904 innerhalb 50 Jahren mit mindestens  $\frac{1}{2}$ % des Emissionsbetrages; kann verstärkt werden. Gesamtumlauf aller 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. Ende 1901: M. 222 883 900. Eingeführt in Berlin am 17. Jan. 1895, Voranmeldungskurs 100.25%; in Frankf. a. M. Juli u. Sept. 1895: Serie 75—82 seit 1. Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101, 101.10, 99.30, 97.50, 92.70, 90.10, 93%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.90, 98.80, 97.30, 93, 90.60, 93%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3 $\frac{1}{2}$ % Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (konv., bis 1896 zu 4%). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Auslos. vom 1. April 1889 an in 50 Jahren. Ende 1901, inkl. Serie V, in Umlauf: M. 2 972 000. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92.30, 95.10, 94.70, 99.70, 100, 100.15, 98.30, 97.30, 93.70, 90.50, 93.60%. — Notiert auch in Mannheim.

3 $\frac{1}{2}$ % Kommunal-Oblig., Serie V von 1899. Em. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündigung oder Rückkauf ab 1. Jan. 1900 innerhalb 50 Jahren mit  $\frac{1}{2}$ % der Anleihe; verstärkte Amortisation oder Totalkündigung ab 1900 zulässig. Eingeführt im März 1899. Kurs Ende 1899—1901: In Frankfurt a. M.: 93.50, 91, 93.60%. — Notiert auch in Mannheim.

Die Zinsscheine der Pfandbr. u. Komm.-Oblig. verjähren in 4 J. (K.), die Stücke in 30 J. n. F. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im Laufe des März-April, spät. 1. Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., und überdies die ständige Kommission desselben einen weiteren Jahresgewinnanteil von 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Inventar 100, Kassa u. Reichsbankguth. 537 120, Forder. b. Banken 8 809 698, Wechsel 2 679 344, Hypoth.-Darlehen 325 955 345, Komm.-Darlehen 3 078 507, Zs. u. Annuitäten am 1./1. 1902 fällig 3 421 884, Zs. auf Darlehen per 31./12. 1901 209 273, Zs. u. Annuitätenrückstände 119 339, Bankgebäude 820 646, Wertp. des Pens.-F. 611 321, do. der Scipio-Stiftung 21 600.

Passiva: A.-K. 16 580 400, Pfandbr. 313 121 800, Komm.-Oblig. 2 972 000, verl. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 71 100, am 1./1. 1902 fäll. Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 1 443 697, do. Zs. berechnet per 31./12. 1901 1 706 481, alte Div. 984, Bankschulden 252 021, ländl. Kreditvereine u. Grossh. Amort.-Kasse 101 328, Kapital-R.-F. 4 000 000, Beamten-Pens.-F. 612 486, Scipio-Stiftung 21 648, Beamten-Unterst.-F. 124, Spec.-F. f. Landeskreditkassen-Abteil. 100 000, Provis.-Res. 600 244, Rückstellungskto 35 000, Rückstellung f. Pfandbr.-Geschäft 310 772, Vortragskto 1 526 800, Gewinn 2 807 293. Sa. M. 346 264 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftskosten 203 188, Steuern 176 905, Reichsstempelabgaben auf Pfandbr. u. badische Pfandbr.-Taxe 100 142, Pfandbr.-Anfertigung 18 218, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 11 105 273, Gewinn 2 807 293. — Kredit: Vortrag 139 953, Hypoth.-Darlehens-Zs. 13 640 955, Wechsel-Zs. 87 901, Zs. aus sonst. Anlagen 212 633, Provis. 329 576. Sa. M. 14 411 021.

Gewinn-Verwendung: Vortrag a. 1900 1 526 800, wird als Vortragskto I fortgeführt, weiter an Vortragskto I 273 200, Rückstellung f. Inventar-Res. 10 000, f. Pfandbr.-Geschäft 226 800, Überweisung an Deutsche Hypoth.-Renten-Bank 100 000, Pens.-F. 10 000, Unterst.-F. 10 000, gemeinnütz. Zwecke 20 000, Div. 1 435 981, Tant. an A.-R. u. Dir. 359 053, do. u. Grat. an Beamte 40 191, Vortrag auf neue Rechnung 322 067.

Kurs Ende 1886—1901: Aktien: In Frankf. a. M.: 127, 119.75, 128.25, 126.90, 124.05, 125.50, 136.30, 149, 171.55, 179, 171, 171.60, 168.30, 163.80, 159.45, 172%. — In Berlin Ende 1896—1901: 170.25, 171.60, —, —, —, —%; daselbst eingeführt am 21./11. 1896 zu 169%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 171, 171.60, 168.30, 163.80, 160, 171%.



**Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Grossherzogl. Kommissar:** Grossherzogl. Ministerialrat Carl Weingärtner.  
**Treuhänder:** Grossherzogl. Notar Friedr. Woerner; Stellv. Grossherzogl. Notar E. L. Mattes.  
**Direktion:** Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Landgerichtsrat a. D. Dr. Otto Schneider.  
**Prokuristen:** E. Linder, Fr. Hartmann, K. Meier.  
**Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Ferd. Scipio, Mannheim; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Freih. Franz von Bodman, Bodman; Wirkl. Geh. Rat Dr. Alb. Bürklin, Excellenz, Karlsruhe; Reichsrat Dr. Eugen von Buhl, Deidesheim; Reichsrat Komm.-Rat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Gen.-Konsul S. Hartogensis, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Dr. Aug. Hohenemser, Gen.-Konsul Komm.-Rat Karl Reiss, Mannheim; E. A. Freih. von Göler, Sulzfeld; Geh. Hofrat u. Bürgermeister F. A. Mahla, Landau; Graf Fr. von Oberndorff, Neckarhausen; M. Pflüger, Lörrach; Kgl. Geh. Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.; Bank-Dir. Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim.  
**Zahlstellen:** Mannheim: Eigene Kasse; Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Freiburg, Kaiserslautern, Konstanz, Offenburg, Lahr, Strassburg i. Els.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Hamburg: Hardy & Hinrichsen; Altona: W. S. Warburg; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: L. Peters Nachf.

## Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,

König Johannstrasse 5.

**Gegründet:** 25./9. 1895, handelsger. eingetr. 23. 10. 1895. Letzte Statutänd. v. 4./3. u. 21./11. 1899.  
**Zweck:** Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Gegenstand des Unternehmens ist ausschliesslich der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz und in der Satzung vorgesehenen Bedingungen. Über die Wertermittelung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Bedingungen für die Hypothekendarlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ergehen besondere Anweisungen, deren Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Die Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hypoth.-Bankgesetzes) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten festgesetzt wird.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 pro rata), angeboten den Aktionären 20. März bis 1. April 1899 zu 123<sup>0</sup>/<sub>10</sub>, wovon 25<sup>0</sup>/<sub>10</sub> und das Agio sofort und je 25<sup>0</sup>/<sub>10</sub> am 1. Sept., 1. Nov. u. 30. Dez. 1899 einzuzahlen waren. Das A.-K. kann auf G.-V.-B. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

**Pfandbriefe:** Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 25. Okt. 1895 die Genehmigung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypotheken-Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt. Die ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwertes stets durch entsprechende der Gesellschaft zustehende hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Vermindert sich der Kapitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Hypotheken-Pfandbriefe haftet die Gesellschaft nicht nur mit der Gesamtheit der von ihr erworbenen hypothekarischen und Grundschuldforderungen, sondern auch mit ihrem gesamten übrigen Vermögen.

Die Ges. beleihet Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu <sup>2</sup>/<sub>3</sub> (städtische höchstens bis zu 60<sup>0</sup>/<sub>10</sub>) des Wertes beleihen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissemments dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beleihen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- und Übernahmepreises des Darlehensnehmers zu halten. Die Beleihung

von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31./12. 1901 waren insgesamt M. 68 133 000 Pfandbriefe, u. zwar M. 41 962 000 zu  $3\frac{1}{2}\%$ , M. 26 171 000 zu  $4\%$  in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 70 451 934 betrug.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit verliehen. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse und seitens der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig zu  $90\%$  ihres Kurswertes beliehen. Die Städtischen Collegien in Dresden haben die von der Anstalt ausgegebenen Inh.-Papiere unter diejenigen Werte, in welchen Sparkassengelder angelegt werden dürfen, aufgenommen und sie auch als Kautionen für zulässig erklärt. Die Kgl. Sächs. Staatseisenbahnverwaltung hat in § 7 ihrer Vorschriften die Pfandbr. als Kautionspapiere zugelassen.

$3\frac{1}{2}\%$  Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari nicht vor 1906: dann mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  m. Zs. in längstens 60 Jahren v. 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1901 in Umlauf M. 26 059 200. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101.60, 101.40, 100, 94, 90,  $96\%$ . Aufgelegt daselbst am 9./4. 1896 zu  $101.50\%$ . — In Frankf. a. M.: 101.60, 101.40, 100, 94, 90,  $96\%$ . Aufgelegt daselbst am 18./6. 1896 zu  $101.50\%$ . — In Dresden: 101.60, 101.40, 101.40, 94, 90,  $96\%$ . — Auch notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}\%$  Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind.  $\frac{1}{2}\%$  m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1901 in Umlauf M. 15 899 700. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16./7. 1897: 101.60%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101.60, 100.50, 94.50, 90,  $96\%$ . — In Frankf. a. M.: 101.60, 100.50, 94.50, 90,  $96\%$ . Eingeführt daselbst am 12./7. 1897 zu  $101.60\%$ . — In Dresden: 101.60, 100.50, 94.50, 90,  $96\%$ . — Auch notiert in Leipzig.

$4\%$  Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1905 fällig. Die Bodenreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1901: M. 9 999 000. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig am 15./6. 1899 zu 101.75. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899: erster Kurs daselbst am 1./7. 1899:  $102.50\%$ . Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 102.50, 100,  $101.90\%$ . — In Dresden: 102.50, 100,  $102.10\%$ . — Auch notiert in Leipzig.

$4\%$  Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1901: M. 16 172 000. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 99.50,  $101\%$ . — In Dresden: 99.50,  $101\%$ . Aufgelegt am 5./4. 1900 zu  $100\%$ . — Auch notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}\%$  Hypotheken-Pfandbriefe: Serie V M. 30 000 000 von 1900: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1901: M. 3100. Zugelassen im April 1900 in Dresden u. Leipzig. Kurs Ende 1900—1901: In Dresden: 91,  $96\%$ . — In Leipzig: 91,  $96\%$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** a)  $5\%$  zum R.-F., bis derselbe  $10\%$  des A.-K. enthält, b)  $5\%$  zum Sonderfonds zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbriefe, dann c) nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen  $6\%$  Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf d)  $4\%$  Div., vom verbleib. Betrage e)  $10\%$  Tant. an A.-R., f) Rest zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 175 027, Bankguth. 621 704, Guth. gegen Sicherheiten 1 929 000, div. Debit. 76 798, Wechsel 631 867, Effekten 336 700, Hypoth.-Forderungen 72 525 934, Neubau 481 752, fällige Hypoth.-Zs. 639 208, Mobil. 100.

Passiva: A.-K. 7 000 000, gesetzl. R.-F. 501 893, Spec.-R.-F. 128 063,  $3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr. in Umlauf 41 962 000,  $4\%$  do. 26 171 000, Pfandbr.-Zs. 573 784, alte Div. 280, Vorräte auf Pfandbr.-Geschäftskto 121 306, do. auf Zs.-Kto 81 202, Beamten-Pens.-F. 50 246, div. Kredit. 61 906, Gewinn 766 409. Sa. M. 77 418 093.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 2 332 614, Geschäfts-Unk. 94 550, Steuern u. Abgaben 22 098, Gewinn 766 409. — Kredit: Vortrag 42 901, Hypoth.-Zs. 2 759 951, Verw.-Kostenbeiträge 3392, Provis. 180 618, Zs. in lauf. Rechnung 228 808. Sa. M. 3 215 672.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 38 320, Spec.-R.-F. 38 320, Pfandbr.-Geschäftskto 50 000, Div. 490 000, Tant. an A.-R. 18 566, do. an Dir. u. Beamte 29 723, Beamten-F. 10 000, Neubaukosten 30 000, Vortrag 61 478.

**Kurs der Aktien:** Aufgelegt 22./1. 1896 zu  $115\%$ . Ende 1896—1901: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120, 119,  $120\%$ . — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121, 119,  $120\%$ .

**Dividenden 1896—1901:** 5, 6, 6, 6.72, 7,  $7\%$ . Div.-Verj.: 3 J. (K.)

**Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder:** Königl. sächs. Ministerial-Dir. Geh. Rat Merz; Stellv.: Geh. Reg.-Rat Dr. Schelcher, vortrag. Rat im Minist. des Innern.

**Direktion:** Feodor Lange, Landgerichtsrat a. D. Armin Baltzer.

**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Hultzsche, Stellv. Komm.-Rat Konsul Gg. Arnstädt, Bankier Max Gutmann, Bank-Dir. Konsul Gust. Klemperer, Komm.-Rat Franz Mackowsky, Ober-Justizrat Hugo von Schütz, Wirkl. Geh. Rat Otto Meusel, Exc., Dresden; Bankier Sieskind-Sieskind, Leipzig.

**Zahlstellen:** Für Div. und Zinsscheine: Dresden: Eigene Kasse, Dresdner Bank (und deren Filialen), Sächsische Bank (nebst Filialen); Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: H. C. Plaut; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. \*

## Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

**Gegründet:** Am 11./10. 1871 u. 3./2. 1872; handelsger. eingetragen am 6./2. 1872. Letzte Statutenänd. vom 1./11. u. 30./12. 1899 bezw. 22./9. 1900.

**Zweck:** Die Bank erstreckt ihre Thätigkeit auf das Gebiet des Deutschen Reiches. Dieselbe darf ausser der Gewährung hypotheek. Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folg. Geschäfte betreiben:

1) Den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypoth.; — 2) die Gewährung nicht hypotheek. Darlehen an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmen, gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreibungen, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 und 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 um M. 2 700 000,

wovon angeboten 6. März bis 2. April 1895  $\frac{1}{3}$  den Gründern,  $\frac{2}{3}$  den Aktionären zu pari. Die G.-V. vom 8. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 800 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1200, angeboten 17. Mai bis 22. Juni 1899 M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten und M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Auf nom. M. 7800 alte Aktien entfielen nom. M. 2400 neue. Die neuen Aktien sind ab 1./7. 1899 div.-ber. Weitere Erhöhung um M. 5 400 000 geplant.

**Gründerrechte:** Bei Neu-Em. sind die Gründer bzw. deren Rechtsnachfolger  $\frac{1}{3}$  zu pari und die derzeitigen Aktionäre  $\frac{2}{3}$  der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.

**Pfandbriefe:** Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des am 1. Mai 1898 eingezahlt gewesenen Grundkapitals von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1. Mai 1898 eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. und Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank beliehen. Ende 1901 waren in Umlauf M. 235 410 000 (Hyp.-Bestand M. 247 114 670, davon zur Pfandbriefdeckung M. 243 511 560), und zwar: M. 144 953 300 zu 4% und M. 90 456 700 zu  $3\frac{1}{2}$ %, welche sich verteilen: (5% I. u. II. Ser. in Stücken à M. 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 u. 150; Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10., im Juni 1898 zur Rückzahlung per 2. Jan. 1899 gekündigt.) ( $4\frac{1}{2}$ % I. u. II. Ser. in Stücken à M. 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 u. 150. Zur Rückzahlung per 2./1. 1900 gekündigt.)

$4\frac{1}{2}$ % I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100; Zs. bei Ser. I. III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April. Okt. Rückz. mit mind.  $\frac{1}{2}$ % Nominalbetrag der Anleihe und ersparten Zs. durch Ausl. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1901 in Umlauf: M. 57 600 700. Kurs Ende 1892—1901: Ser. I—III: 101.10, 100.75, 102.80, 101, 101, 100.70, 100.40, 99.20, 97.10, 97.75%; Ser. IV: 102, 102, 105.10, 105.60, 103.90, 103.20, 100.70, 99.50, 97.10, 98.10%. Ende 1896—1901: Ser. V: 104.10, 104.25, 101.60, 100.10, 97.25, 97.90%. Notiert in Berlin, Breslau.

$4\frac{1}{2}$ % Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908; M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1901 in Umlauf M. 25 000 000. Tilg. durch jährl. Verl., zuerst Juni 1908. Kurs Ende 1898—1901: 102.60, 100.10, 97, 98%. Notiert Breslau.

$4\frac{1}{2}$ % Serie VII von 1899; M. 40 000 000, bis zum 2. Jan. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1901 in Umlauf M. 40 000 000. Tilg. durch Künd. oder jährl. Verl., zuerst im Juni 1909, mit mind.  $\frac{1}{2}$ % nebstersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs 6./10. 1899: 100.50%. Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 97, 98%. Notiert Breslau.

$4\frac{1}{2}$ % Serie VIII von 1901; M. 50 000 000, bis zum 2./1. 1911 unkündbar und unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 7200 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—7200), 13 000 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—13 000), 12 000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—12 000), 18 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—18 000), 12 000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—12 000). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündigung bzw. Ausl. im Juni auf 2./1. Ende 1901 in Umlauf: M. 22 352 600. Kurs Ende 1901: 98.50%. Eingeführt im Jan. 1901 zu 98%. Notiert Breslau.

$3\frac{1}{2}$ % Ser. I u. II in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200; Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückz. al pari, wie vor. Ende 1901 in Umlauf: M. 32 420 700. Kurs Ende 1891—1901: 93.10, 95.20, 94.40, 100.10, 100.60, 99, 98.50, 96.50, 92.40, 88.10, 90.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3\frac{1}{2}$ % Ser. III, unkündbar bis 1905. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährlich mindest.  $\frac{1}{2}$ % nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan., verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1901 in Umlauf: M. 28 456 000. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1901: 99.45, 99.15, 96.90, 92.50, 87.90, 90.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3\frac{1}{2}$ % Ser. IV unkündbar bis 1907; M. 50 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährlich mindest.  $\frac{1}{2}$ % nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1901 in Umlauf: M. 29 580 000; in den Verkehr gebracht im Okt. 1896 zu 100.25%. Kurs Ende 1896—1901: 99.90, 99.65, 96.90, 92.50, 88.10, 90.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

$4\frac{1}{2}$ % **Kommunal-Obligationen:** Ende 1901 in Umlauf: M. 3 150 500 bei M. 4 937 140 Kommunal-darlehen (hiervon M. 3 648 640 in das Register eingetragen) in Stücken v. 1./11. 1885 à M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei  $\frac{1}{2}$ % und Zs. bis 1943; Verstärkung vorbehalten. Ausl. 15./6. auf 2./1., zuerst 1887. Kurs Ende 1886—1901:



102.20, 101.50, 103.50, 101.25, 100.25, 99.70, 101, 100.75, 102.65, 102.75, 100.70, 100.40, 100.40, 100, 99.80, 101.20%. Notiert in Breslau.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. I bis 15% des A.-K. erreicht sind, 10% zum R.-F. II bis zu 10% des A.-K., 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Ergänzung der Div. auf 4% und zur Deckung ausserord. Verluste bestimmt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Amort. hypoth. Darlehen 199 607 311, kündbare do. 47 507 359, Darlehen an Kommunen u. Korporat. 4 937 140, Wechsel 2 967 927, Effekten 5 402 076, Kassa 212 240, Reichsbankguth. 109 702, sonst. Bankguth. 970 841, diverse Debit. 55 200, Hypoth.- u. Komm.-Darleh.-Zs. pro IV. Quartal 1901 2 371 973, rückst. Zs. 23 290, Lombard 1 351 723, Bankgebäude 330 000, sonst. Grundbesitz 390 317.

Passiva: A.-K. 15 000 000, 4% Hypoth.-Pfandbr. 144 953 300, 3½% do. 90 456 700, Komm.-Oblig. 3 150 500, geloste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 484 520, einzulös. Coup. 2 492 484, Kredit 1 454 041, R.-F. I 2 250 000, do. II 1 500 000, Spec.-R.-F. 325 000, Hypoth.-Amort.-F. 1 743 921, Amort.-F. f. Komm.-Darlehen 249 266, Deposital-Zs.-F. 2970, Beitragsrücklage für eine techn. Hochschule Breslau 25 000, Disagio-Res. 300 000, Beamten-Pens.-F. 474 275, alte Div. 1008, Unk.-Vorträge 30 000, Gewinn 1 344 116. Sa. M. 266 237 103.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr. u. Komm.-Oblig.-Zs. 8 699 784, Prov., Kurtage etc. 106 559, Steuern 127 791, Insertionskosten 3049, Abschreib. a. Bankgebäude 5000, Pfandbr.-Ausfertigungskosten 80 392, z. Disagio-Res. 100 000, z. Spec.-R.-F. 125 000, z. Beamten-Pens.-F. 50 000, Kursverlust auf eigene Pfandbr. 559 517, Verwalt.-Kosten 151 835, Gewinn 1 344 116 (davon Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 72 762, do. an Vorst. 50 933, Grat. an Beamte 15 000, Vortrag 5420). — Kredit: Vortrag 16 495, Zs. aus Hypoth.-Forder. 9 448 955, do. aus Komm.-Darlehen 168 385, Provis. 610 109, Kambio- u. Kontokorr.-Zs. 222 838, Lombard.-Zs. 73 775, Effekten-Zs. u. Kursgewinn 189 238, Verwalt.-Gebühren pro 1901 595 606, sonst. Einnahmen 5760, Mieten 21 882. Sa. M. 11 353 047.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Breslau: Aktien: 114.50, 115, 125, 123.50, 121.75, 120.75, 132, 136, 147, 150, 149, 153.40, 159.25, 148 (junge 146.50), 144.75, 145.75%. — In Berlin Ende 1899—1901: 149 (junge 146.75), 144.25, 145.25%. Dasselbst eingeführt durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 23./8. 1899: 149.60%.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8%. Div.-Zahl. spät. im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Reg.-Rat Dr. Schüler, Stellv. Reg.-Rat Disse.

**Direktion:** Rechtsanwalt a. D. Stadtrat H. Milch, Reg.-Präs. a. D. A. von Flottwell.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Heimann, Stellv. Stadtältester Heinr. von Korn, Geh. Komm.-Rat Phil. Moriz-Eichhorn, Bank-Dir. Th. Winkler, Bank-Dir. C. Fromberg, Landesrat Noack, Bankier Franz Leonhard, Bankier Gideon von Wallenberg-Pachaly, Bankier Jul. Cohn, Breslau: Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin. **Prokuristen:** E. Kloss, P. Graeger.

**Zahlstellen:** Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: R. Warschauer & Co., Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Filiale der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Für verlorste Pfandbriefe nur: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; letztere aber nur für geloste 3½%ige Pfandbr. Serie III u. IV und 4%ige Pfandbr. Serie IV—VII. \*

## Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

**Gegründet:** Am 26. Juni 1895, eröffnet am 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20. Nov. 1899, genehmigt durch Reskript v. 18. Dez. 1899. Die Ges. ist eine Hypothekenbank im Sinne des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899. Sie untersteht demgemäss der staatlichen Aufsicht und allen Bestimmungen, die das genannte Gesetz festsetzt.

**Zweck:** Hypothekarische Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypotheken (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem folgende Geschäfte betreiben:

1) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth. — 2) Gewährung nicht-hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen (Kommunal-Oblig.); — 3) Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so

erworbenen Forderungen (Kleinbahn-Oblig.); — 4) kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) Annahme von Geld und anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren. Wechsel dürfen im Namen oder für Rechnung der Ges. weder ausgestellt noch acceptiert werden.

Auf Grund der Forder. aus den unter 3) genannten Darlehen und auf Grund von Forder. aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehm. gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländ. Körperschaft des öffentl. Rechts gewährt sind, können Schuldverschreib. einer und derselben Art ausgegeben werden, denen beide Arten von Forder. zur Deckung dienen. Den Hypoth. stehen im Sinne dieses Statuts die Grundschulden gleich.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Lande selbst, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kurrenten Lagen bilden, deren Mietertragnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktionen einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—2000 voll, die übrigen Nr. 2001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 2 750 000.

**Pfandbriefe:** Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtigen Grundkapitals von M. 5 000 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. und Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldversch. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypothekenbank angelegt werden. Die Reichsbank beleih die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 19 589 026 Hyp.-Bestand betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1901: M. 17 748 800 u. zwar:

3½% Pfandbr. I. Serie: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Rückzahlung bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.90% mit Zs. in spätestens 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 2 143 800. — Aufgelegt vom 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1901: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50%. Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1901: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50%.

4% Pfandbr. II. Serie. von 1896: M. 7 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. und Rückzahlung bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.78% mit Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1901: M. 6 423 100. — Aufgelegt vom 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1901: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1901: 102.50, 100.50, 98, 99%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2. Jan. 1902 unkündbar. M. 15 000 000 in Stücken à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im Jan. (zuerst 1902) auf 1. Juli mit 0.57% u.ersp. Zs. In Umlauf Ende 1901: M. 8 316 200. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs am 21. Jan. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs am 25. Febr. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bzw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bzw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1901: 100.20, 96.60, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70%.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2. Jan. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Kündigung im Jan. (zuerst 1909) auf 1. Juli mit 0.78% und ersparten Zs. In Umlauf Ende 1901: M. 865 700. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs am 21./1. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs am 25./2. 1899: 103%). Kurs: In Berlin Ende 1899—1901: 101.50, 99.25, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.20, 99.50%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Reichsbank-Guth. 64 039, Guth. bei Bankiers etc. 495 352, Coup. u. verlosté Effekten 2226, Effekten 648, Hypoth. 19 950 739, do. Zs.-Kto 124 983, Bankgebäude 129 991, Immobil. 122 793, Mobil. 3000. — Passiva: A.-K. 2 750 000, R.-F. 38 349, Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr. 17 748 800, fällige Pfandbr.-Zs. 224 731, alte Div. 133, Gewinn 106 759. Sa. M. 20 893 773.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 691 475, Pfandbr.-Anfertigungs-, Stempel- u. Begebungs-Kosten 9438, Disagio 29 398, Abschreib. auf Mobil. 432, Unk. 59 944, Gewinn 106 759 (davon R.-F. 5337, Div. 96 250, Tant. an Dir. u. Prok. 3200, Vortrag 1971). — Kredit: Vortrag 8361, Zs. 12 007, Hypoth.-Zs. 854 973, Provis. 22 106. Sa. M. 897 448.



**Kurs Ende 1896—1901:** Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60, 102.25, 100%. Eingeführt im Mai 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1901: 106, 104.40, 102.20, 97.80%.

**Dividenden:** 1895/96: 5% (15 Monate); 1897—1901:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 4,  $3\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Landrat a. D. Dr. G. Trautvetter, Mateo Veith.

**Trennhänder:** Fürstl. Reg.-Rat Ernst von Nesse, Stellv. Steuerrat R. Hoppe.

**Prokuristen:** Otto Wenzel, Aug. Linz.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Baron Dr. jur. Willh. von Erlanger, Niederengelheim; Stellv. Fürstl. Geh. Reg.-Rat Bauer, Sondershausen; Stadtrat Jos. Baer, Gen.-Konsul Max Baer, Bank-Dir. B. Gress, Geh. Finanzrat Siebold, Frankfurt a. M.; Fabrikbesitzer J. B. Dotti, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne und alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen. \*

## Süddeutsche Bodencreditbank in München,

Ludwigstrasse 9/10.

**Gegründet:** 15.5.1871. Dauer 99 Jahre. Letzte Statutänd. v. 29./11. 1899.

**Zweck:** Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits u. der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch die im nachfolg. aufgeführten Geschäfte u. Operationen.

I. Die Ges. ist berechtigt, folgende Geschäfte zu betreiben: 1) Sie gewährt auf Grundstücke innerhalb des Deutschen Reiches hypothekarische Darlehen und erwirbt, beleih und veräußert Hypoth.; — 2) sie gewährt Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) sie gewährt Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn; — 4) sie giebt auf Grund der für die gewährten Darlehen erworbenen Hypoth. Pfandbr. und auf Grund der erworbenen Forderungen Schuldverschreibungen aus; — 5) sie besorgt den kommissionsweisen An- u. Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 6) sie übernimmt Geld, Effekten und Wertgegenstände aller Art zum Zwecke der Verwahrung und Verwaltung in Verbindung mit den dem Depositengeschäfte zusammenhängenden Hilfsgeschäften. Die Gesamtsumme des hinterlegten Geldes darf jedoch die Hälfte des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen; — 7) sie besorgt die Einziehung von Wechseln, Anweisungen, Coupons und ähnlichen Papieren.

II. Verfügbare Kassenbestände können in folgender Weise verwendet werden: a) zur Errichtung und Unterhaltung von Guthaben bei geeigneten Bankhäusern; — b) zum Ankauf von eigenen Pfandbr. und Schuldverschreibungen; — c) zur Beleihung von Wertpapieren nach Massgabe der Anweisung, welche von der Bank aufzustellen ist und die beleihungsfähigen Papiere, sowie die zulässige Höhe der Beleihung festzusetzen hat; — d) zum Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen.

III. Der Erwerb von Grundstücken ist der Ges. nur zur Beschaffung der erforderlichen Geschäftsräume, sowie zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.-Forderungen gestattet.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittlung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf; — d) auf landwirtschaftl. Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als  $\frac{1}{2}$ % des Hyp.-Kap. beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

**Kapital:** M. 24 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à M. 600. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.

**Pfandbriefe:** Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. und Grundschuld-titel verlosbare und unverlosbare Pfandbr. und Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus, deren Gesamthöchstbetrag das 15fache des bar einbezahlten A.-K. zuzüglich des gesetzlichen R.-F. und der jeweils vorhandenen Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der ausgegebenen Pfandbriefe wird gesichert: 1) durch die von der Bank in mind. gleichem Betrage erworbenen, im Hypoth.-Register eingetragenen Hypothekenforderungen; 2) durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapitale und ihren Reservefonds.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleihet die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In Umlauf waren Ende 1901: M. 377 444 100 (Hypothekenbestand M. 384 938 137) und zwar:

4% Pfandbriefe; Serien 30 bis 32, 34 u. 43. von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./1. und 1./7., bei Serie 32, 34 und 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  m. Zs.: kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8., bei 30—32 u. 34: 1887, bei 43: 1894. Ende 1901 in Umlauf M. 28 710 100. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 100.70, 102, 102, 101.25, 100.50, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 102, 102, 101.25, 100.30, 99.90, 100.15, 100, 100, 99.60, 100.50%. — In München: 100.60, 102, 102.10, 101.30, 100.30, 100, 100.20, 100, 100, 99.60, 100.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe; Serie 53 von 1900, Serie 54 von 1901, unverlosbar, Em. je M. 20 000 000; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs zu tilgen. Ende 1901 in Umlauf M. 26 477 400. Kurs in München Ende 1900—1901: 100, 101%. Aufgelegt Serie 53 im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg; Serie 54 zugelassen Ende Febr. 1901. Beide Serien eingeführt in Frankf. a. M. im Januar 1902. Erster Kurs am 27./1. 1902: 101.70%.

$3\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe; Serien 33, 35—42 u. 44—52; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung mit  $3\frac{1}{4}\%$  undersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45: 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1901 in Umlauf M. 322 252 500. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 95.30, 97.50, 100.30, 97.10, 100.50, 99.50, 98.90, 97.30, 94.50, 91.40, 94.60%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.10, 100.30, 100.50, 100.50, 99.50, 99, 97.40, 94.50, 91.50, 94%. — In München: —, 97.50, 97.10, 100.30, 100.50, 99.75, 99.20, 97.60, 94.50, 91.50, 94%. — Ausserdem notiert Augsburg.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depozitalzins von  $1\frac{1}{2}\%$  gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth.-Darlehen 384 825 220, fällige Zs. u. Annuitäten 3 010 120, Restkaufschillinge 1 237 830, Bankguth. 4 006 200, sonst. Buch-Forder. 559 263, Kassa 736 757, Effekten (Staatspapiere etc.) 2 123 703, Lombard-Darlehen 769 200, Wechsel 13 708 714, Immobil.: a) Geschäftshaus der Bank in München 900 000, b) angefallene Objekte 244 292, Mobilien 100, per 1./1. 1902 aufgelaufene Zs. aus Hypoth.- u. Lombard-Darlehen etc. 1 608 183.

Passiva: A.-K. 24 000 000, Pfandbr. 377 444 100, Guth. der Pens.-Kasse der Angestellten 692 914, Disp.-F. für Personalexigenz 20 000, Depositen 309 631, sonst. Guth. 235 912, verf. Coup. von eigenen Aktien u. Pfandbr. 1 158 383, R.-F. 2 417 919, Spec.-Res. für das Pfandbr.-Geschäft 2 100 000, Disagio-Res. 338 605, Tant. an A.-R. 53 617, per 1./1. 1902 aufgelauf. Zs. etc. 2 743 079, Div. 1901 1 800 000, Vortrag auf 1902 415 425. Sa. M. 413 729 587. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bezahlte Provis. 24 704, Pfandbr.-Zs. 13 309 465, Steuern u. Pfandbr.-Stempel 242 818, Geschäftskosten 601 626, Abschreib. 1028, Gewinn 2 829 042. — Kredit: Vortrag 399 976, Hypoth.-Zs. 15 736 368, Darlehen-Provis. etc. 118 979, Zs. aus Wechseln 540 238, do. aus Effekten 82 904, do. aus Lombard 40 443, do. in Kontokorrent 44 307, diverse Gewinne u. Überschüsse 45 465. Sa. M. 17 008 684.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. II 500 000, Div. 1 800 000, Tant. an A.-R. 53 617, Pens.-Kasse 40 000, Disp.-F. für Personalexigenz 20 000, Vortrag 415 425.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: In Berlin: 143, 142, 146.50, 149.75, 157.25, 160, 161.25, 162.50, 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50, 153, 162.50%. — In Frankf. a. M.: 144, 141.80, 146.55, 150, 157.90, 159.50, 161, 162.90, 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50, 153.20, 163%. — In München: 144, 141, 146.20, 149.60, 157, 158.80, 161.90, 162.80, 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75, 153.90, 163%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

**Dividenden 1886—1901:**  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ , 7, 7, 7, 7, 7, 7,  $7\frac{1}{2}\%$ ,  $7\frac{1}{2}\%$ ,  $7\frac{1}{2}\%$ . Div.-Zahlung spät. am 1./5. Comp.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Casimir Keller, Heinr. Gareis, Wilh. Schoch, Stellv. Wilh. Weber, Wilh. Berntheisel.



**Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder:** Königl. Minist.-Rat Theodor Ritter von Geib, Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

**Prökuristen:** Ludw. Steub, Max Leiter, Max Scheingraber.

**Aufsichtsrat:** (12—15) Präs. Komm.-Rat Wilh. Finck, München; Vicepräs. Stadtrat a. D. Johs. Kaempff, Berlin; Kämmerer Carl Graf von Almeida, München; Bank-Dir. Jean Andrae, Justizrat Dr. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Wolfgang Fürst zu Castell-Rüdenhausen; Theod. Freih. von Craner-Klett, Justizrat Otto Forster, Komm.-Rat Hugo Freund, München; Rentier Dr. Heinr. Merck, München; Reichsrat Ludw. Freih. von Niethammer, Tunzenberg; Bertram Fürst zu Quadt-Wykradt-Isny, Geh. Kriegsrat a. D. Baptist Schrettinger, Reichsrat Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München; Komm.-Rat Carl Schüller, Bayreuth. (Den sfändigen Ausschuss des A.-R. bilden alle in München wohnenden Mitgl. desselben.)

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Bayreuth u. Hof: Schüller & Cie.; Würzburg: F. Benkert-Vornberger; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Oberrhein. Bank; Mannheim: Wingenroth, Sohrr & Co.; Halle: H. Arnold & Co. Bankcommandit-Ges.; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Cie.; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Dutschka & Cie. \*

## Vereinsbank in Nürnberg.

**Gegründet:** Am 17./5. 1871, handelsger. eingetragen am 8./7. 1871. Letzte Statutenänd. v. 14. 11. 1899, genehmigt seitens des Königl. Bayer. Staatsministeriums des Innern am 15./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte. Die Bank betreibt auch das Hypoth.-Geschäft auf Grund des Hypoth.-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899 durch Gewährung hypothek. Darlehen, Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme voller Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnen gegen Verpfändung der Bahn. Die Beleihung sowohl städtischer als landw. Grundstücke darf die Hälfte des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Eine höhere Beleihung bis zu drei Fünfteln des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des von der Königl. Bayer. Staatsregierung bestellten Kommissars statthaft. Auf landw. Grundstücke werden ausschliesslich Amort.-Darlehen gegeben, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als  $\frac{1}{2}$  vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 40 001—42 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 40% Einzahlung, voll eingezahlt seit 1880; 1883 weitere M. 3 000 000 zu 115% begeben, voll eingezahlt seit 1885. Die G.-V. v. 14. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. April 1900), angeboten den Aktionären 17.—31. März 1900 zu 160%; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

**Pfandbriefe:** Die Bank besitzt das Recht, auf Grund vorgenannt erworbener Hypotheken Bodenkredit-Obligationen (Hypoth.-Pfandbr.) in Stücken von nicht unter M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag solcher Obligationen darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals zuzüglich des Spec.-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger nicht übersteigen. Genehmigtes Maximum vorerst M. 240 000 000. Auf Grund der letzten Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (vom 14. Nov. 1899) dürfen ausserdem Pfandbriefe und Schuldverschreib. nach Bestimmung des Hypothekenbankgesetzes ausgegeben werden.

Die Pfandbriefe lauten auf die Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die Umschreibung geschieht kostenlos. Dieselben werden von der Reichsbank und der Kgl. Bayer. Bank beliehen und sind im Königreich Bayern durch Ministerialverordnungen ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld, sowie zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, sowie von Kapitalien der Kirchen- und Pfründestiftungen erklärt worden. In Umlauf Ende 1901 M. 231 967 600 (Hypothekenbestand M. 237 182 351, davon M. 234 347 643 zur Pfandbriefdeckung) und zwar:

$4\frac{1}{2}$ % Ser. III. fl.- u. Mark-Währung. Der ganze Restbetrag gelangte 1./7. 1901 zur Verl.  $4\frac{1}{2}$ % Ser. IX, X, XI u. XII. Ende 1901 in Umlauf M. 30 171 600. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs.  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{10}$ . Tilg. IX von 1889. X, XI u. XII von 1895 ab zu pari. Verl. April auf 1./7. Kurs Ende 1891—1901: In München: 100.50, 101.80, 101.80, 101.60, 100.30, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.40% — In Berlin: 100.50, 101.80, 101.80, 101.60, 100.30, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.40% — In Frankf. a. M.: 100.50, 101.80, 101.80, 101.65, 100.30, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.40% — Ausserdem notiert in Augsburg.

$4\frac{1}{2}$ % Ser. XIII, Em. von 1895 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen. Ende 1901 in Umlauf Ser. XIII u. XX zus. M. 36 454 700. Stücke à M. A 1000, B 500.

C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1901: In München: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Im Juli 1900 auch in Augsburg eingeführt.

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XX. Em. von 1900 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen, Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs wie Ser. XIII. Notiert seit April 1900 in München, seit Juni 1900 auch in Frankfurt a. M. Erster Kurs daselbst am 5.6. 1900: 100.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XXI. Em. von 1900 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Ende 1901 in Umlauf M. 13 932 800. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000 u. F 5000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. in längstens 60 Jahren. (Die Ausgabe dieser Serie wurde am 9.11. 1900 genehmigt.) Kurs Ende 1901: 100.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert seit Ende Jan. 1901 in München, seit Febr. 1901 in Augsburg, seit 24.8. 1901 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1901: 100.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. VIII, IXa u. XIV, Ende 1901 in Umlauf inkl. Ser. XV M. 68 146 000. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 Jahren zu pari durch Verl. am 1.2. auf 1.4. Kurs Ende 1891—1901: In München: 94.50, 96.30, 96.80, 99.80, 100.50, 99.70, 99.50, 97, 94.30, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 94.50, 96.30, 96.30, 99.80, 100.50, 99.70, 99, 97.20, 94.30, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XV von 1896. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1.2. (erste 1898) auf 1./4. Kurs wie Ser. VIII, IXa u. XIV. Notiert seit 1896 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1901 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 31 110 700. Stücke zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs Ende 1897—1901: In München: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1901 in Umlauf M. 52 151 800. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerhalb 60 Jahren. Kurs Ende 1897—1901: In München: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs wie Ser. XVI. Notiert seit 1898 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden.

Verj. der Coup.: 4 J. n. F., der Stücke nach Ablauf von 30 J. gemäss den Vorschriften des B. G.-B. Deposital-Zs. für verlorste Stücke bei Serie III = 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, bei den übrigen Serien 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum gesetzl. R.-F.; nachdem derselbe auf 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum Spec.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag erreicht (was ebenfalls bereits der Fall), so ist ein Allg. R.-F. zu bilden u. solange mit den 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des A.-K. erreicht hat (wird 1902 erfüllt sein). Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. und Rücklagen haben aus der so verbleib. Summe Dir. und Beamte 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> als Tant. zu beanspruchen, dann 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom Rest erhält der A.-R. 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zusammen die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spec.-R.-F. in der vorhandenen Höhe von M. 4 000 000 dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger, der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> verwendet werden.

**General-Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 256 966, Sorten 33 373, Coup. 33 971, Wechsel 9 149 908, Lombarddarlehen 771 011, Effekten 443 995, eigene Oblig. 503 458, Effekten des allg. R.-F. 492 038, do. des gesetzl. R.-F. 2 888 607, do. des Spec.-R.-F. 3 999 728, do. des Pens.-F. 610 823, Debit. 3 478 638, Bankguth. 2 767 388, Bodenkredit-Anstalt 2 237 935, do. Gewinn per 1901 1 357 306, Bankgebäude 584 558.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Tratten 667 969, Kredit. 2 480 584, Sparkasse 170 395, Kassascheinkto 480 000, allg. R.-F. 492 177, gesetzl. R.-F. 2 888 679, Spec.-R.-F. 4 000 000,



Pens.-F. 610 857, alte Div. 1257, Immobil.- u. Baureserve 670 851, Vortragskto 1366, Gewinn 2 145 570. Sa. M. 29 609 710.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 170 444, Gewinn 2 145 570. — Kredit: Vortrag 100 284, Bodenkredit-Anstalt 1 357 306, Wechsel 141 055, Platzwechsel 126 175, Sorten 2596, Coup. 3832, Effekten 179 286, Depositen 17 777, Provis. 9555, Zs. 374 709, Valuten 1303, Sparkasse 2131. Sa. M. 2 316 014.

**Bilanz der Hypotheken-Abteilung:** Aktiva: Hypoth.-Kap. 237 182 351, Debit. 2 191 432. Passiva: Oblig. 231 967 600, Oblig.-Einlös.-Kto 97 086, Zs.-Coup.-do. 2 435 059, Prämien 7610, Kto pro Diverse 730 420, Vereinsbankkto 2 237 935, Disagio-Res. 540 764, Gewinn 1 357 306. Sa. M. 239 373 783.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 8 338 726, Unk. 220 822, allg. Zs.-Kto 181 668, Abschreib. bei Grundstücksverkäufen 1532, Gewinn 1 357 306. — Kredit: Hypoth.-Zs. 9 952 556, Provis. 137 330, Verzugs-Zs. 10 168. Sa. M. 10 100 055.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 500 000, Tant. an A.-R. 119 528, Tant. an Dir., Beamte u. Pens.-F. 179 528, allg. R.-F. 150 000, Immobil.- u. Bau-R.-F. 100 000, Vortrag 96 512.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: In Frankfurt a. M.: 154.50, 146.40, 156.20, 165, 169.25, 167, 177.40, 180.50, 205.50, 218, 214, 216, 218, 218.50, 205.50, 214.90%. — In München: 154, 155, 164.50, 165, 164.50, 177.20, —, 205.50, 212.60, 218, 213.50, 214.60, 217.25, 217, 205.50, 213%. Auch notieren Stücke à Thlr. 100 in Augsburg.

**Dividenden 1886—1901:** 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 9, 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 10, 10 $\frac{0}{10}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Königl. Staats-Kommissar und Treuhänder:** Ober-Reg.-Rat Wilh. Gareis.

**Direktion:** Max Meyer, Wilh. Mayer, stellvertr. Direktor Ludwig Bemsel.

**Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Chr. Schmidmer, Stellv. Justizrat D. Hilpert, Komm.-Rat Friedr. von Grundherr, Komm.-Rat Landtagsabgeordneter Chr. Heimeran, Kgl. Kämmerer u. Reg.-Rat a. D. Christ. Freih. von Tucher, Nürnberg; Gen.-Konsul Jul. von Federer, Stuttgart; Rentier Eduard Kalb, München.

**Prokuristen:** J. Greber, F. Göbel, Fr. Bär, M. Hartwig, W. Schmauser.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Stahl & Federer; Nürnberg: Kgl. Bank u. deren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kempten, Landshut, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; ferner alle Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Bodenkredit-Oblig. befassen. \*

## Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

**Gegründet:** 3. 10. 1893; Privilegium v. 28./11. 1893. Letzte Statutänd. v. 8./11. 1899. Gründer: Komm.-Rat Konsul G. Gebhard, Berlin; Berg. Märk. Bank, Elberfeld; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; Deutsche Bank und Berliner Handels-Ges., Berlin.

**Zweck:** Gewährung hypothek. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz und in Westfalen gepflegt, und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner berechtigt:

- 1) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu veräußern und zu beleihen; —
- 2) nicht-hypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft zu gewähren und Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen auszugeben; —
- 3) Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn zu erteilen und Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen auszugeben; —
- 4) Wertpapiere, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften, kommissionsweise zu kaufen und zu verkaufen; — 5) Geld oder andere Sachen zum Zweck der Hinterlegung anzunehmen, wobei der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen.

Die Ges. darf verfügbare Gelder durch Hinterlegung bei ersten Bankhäusern oder durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. u. anderer von ihr ausgegebenen Schuldverschreib. nutzbar machen. Auch ist es der Ges. gestattet, ihre verfügbaren Gelder zum Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere zu verwenden, welche von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie Wertpapiere nach spec. Anweisung zu beleihen.

Der Erwerb von Grundstücken ist nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

**Beleihung von Grundeigentum:** Die Ges. beleihet nur inländische Grundstücke und der Regel nach nur zur ersten Stelle. Darlehen unter M. 1000 werden nicht gewährt.

Die Beleihung darf die ersten drei Fünftelle des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen, ebenso darf der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen.

Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Die Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke erfolgt auf Grund einer von dem A.-R. aufgestellten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. — Die Ges. unterliegt der staatlichen Aufsicht. Die Aufsichtsbehörde bestellt einen Treuhänder und einen Stellv. desselben. Zu den Obliegenheiten des Treuhänders gehört insbesondere die Kontrolle der vorschriftsmässigen Deckung. Auf jedem Hypoth.-Pfandbr., der vom 1. Jan. 1900 ab in den Verkehr gebracht wird, ist nicht nur zu bescheinigen, dass die vorschriftsmässige Deckung vorhanden ist, sondern auch, dass die Eintragung in das Hypoth.-Register erfolgt ist. Durch die Eintragung in das Hypoth.-Register wird ein Pfandrecht für die Hypoth.-Pfandbr. an den eingetragenen Hypoth. bestellt. Eingetragene Hypoth. dürfen in dem Register nur mit Zustimmung des Treuhänders gelöscht werden. Die in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth. werden von dem Treuhänder unter Mitverschluss der Ges. aufbewahrt. Im Jan. und Juli jedes Jahres ist eine von dem Treuhänder beglaubigte Abschrift der Eintragungen, welche während des letzten Halbjahrs in das Hyp.-Register vorgenommen sind, der Aufsichtsbehörde einzureichen.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000 (6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück 25% eingezahlt), also in Sa. M. 6 500 000 eingezahlt. Das Grundkapital kann auf Beschluss der G.-V. mit ministerieller Genehmigung bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehmigung stattfinden.

**Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage jederzeit gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Ges. darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilg.-Zeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahlung der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleihet die Pfandbriefe in erster Klasse. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 Jahren n. F.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1901: M. 55 713 600 (bei M. 60 113 435 Hypoth. Deckung), wovon M. 26 839 500 zu 4%, M. 28 874 100 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904; dann durch Verlosung oder Kündigung. Aufgelegt am 5./7. 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100, 97.80, 99.30%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20, 97.80, 99.30%. — Auch notiert in Köln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. und 1./7. In Umlauf 4% Serie I und II zusammen Ende 1901: M. 14 271 310. Aufgelegt am 5. Juli 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 102.60, 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100, 98, 99.30%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103, 102.10, 101.90, 101, 100, 98, 99.30%. — Auch notiert in Köln.

3½% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1905; dann durch Verl. oder Künd. Aufgelegt am 16./1. 1895 zu 99.25%. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20, 90, 91.60%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93, 90, 91.60%. — Auch notiert in Köln.

3½% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1907; dann durch Verlosung oder Kündigung. In Umlauf Serie III und IV Ende 1901: M. 28 874 100. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90%. — Auch notiert in Köln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1901: M. 9 138 810. Tilg. nicht vor 2. Jan. 1909, dann durch Verl. oder Künd. Eingeführt in Köln 6./2. 1899 zu 102.20%, in Berlin u. Frankf. a. M.



\* 25./2. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 101.20, 99.10, 99.70%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 99, 99.30%. — Auch notiert in Köln.

4% Serie VI: M. 20 000 000 von 1901, Stücke Lit. A à M. 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1901: M. 3 429 400. Tilg. nicht vor dem 2./1. 1911, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinsternin in längstens 62 Jahren. Eingeführt in Berlin im März 1901, erster Kurs am 20./3. 1901 zu 99%. Am 9./4. 1901 in Frankf. a. M.: im April 1901 auch in Köln eingeführt. Kurs Ende 1901: In Berlin: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.10%.

**Kommunal-Obligationen** (noch nicht ausgegeben): Der Gesamtbetrag der umlauf. Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch nicht hypothekarische, an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft erteilte Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Ist infolge von Rückzahlungen die erforderliche Deckung nicht vorhanden, so sind für den fehlenden Betrag Wertpapiere nach den für die Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen gegebenen Bestimmungen zu hinterlegen. Der Gesamtbetrag der umlauf. Kommunal-Oblig. darf den für die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen und Kleinbahn-Oblig. zulässigen Höchstbetrag nicht mehr als den fünften Teil übersteigen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% zum Spec.-R.-F., event. Bildung weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. 1 500 000, Kassa u. Giroguth. 156 006, Hypoth.-Forder. 62 337 617, Bankguth. 1 218 365, Darlehen auf Hypoth. 15 000, Wertp. 678 889, Wechsel u. Coup. 54 506, Hypoth.-Zs. etc. 763 460, Bankgebäude 620 000, Inventar 100, Kautionen in Ges.-Aktien 250 000.

Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 131 188, Spec.-R.-F. 36 629, Disagio-R.-F. 168 057, Pens.-u. Unterst.-F. f. Beamte 45 518, Hypoth.-Pfandbr. 55 713 600, fäll. Pfandbr.-Coup. u. Zs.-Anteil 624 237, Gläubiger 90 100, Amort.-Guth. d. Hypoth.-Schuldner 1 997 814, alte Div. 300, noch zu zahl. Geschäfts-Unk. 20 000, Kautionen 250 000, Gewinn 516 501. Sa. M. 67 593 946.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 2 011 889, Reichsstempel 9200, Einführ. u. Anfert. der Pfandbr. Serie VI 21 788, Steuern 31 100, Geschäfts-Unk. 74 511, Provis. 8825, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, noch zu zahl. Geschäfts-Unk. 20 000, Gewinn 516 501. — Kredit: Vortrag 18 690, Hypoth.-Zs. 2 528 390, Darlehens-Provis. 70 131, diverse Zs. 83 585, Mehrerlös auf Pfandbr. 1536, Bankgebäude-Ertragnis 1483. Sa. M. 2 703 818.

**Gewinn-Verwendung:** Disagio-R.-F. 1536, R.-F. 24 813, Div. 390 000, Spec.-R.-F. 10 573, Tant. an A.-R. 44 206, Pensions-F. etc. 9482, Vortrag 35 890.

**Kurs der Aktien Ende 1891—1901:** 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30, 106.50, 114.25%. Aufgelegt am 13./3. 1894 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891—1901:** 4½, 5½, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Treuhänder:** Reg.-Rat Wenckebach, Stellv. Reg.-Rat Dütschke.

**Direktion:** Präsi. Dr. jur. Hans Jordan, Dir. Dr. J. von Buengner, Stellv. Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld.

**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Komm.-Rat Walther Simons, Elberfeld; Stellv. Justizrat Dr. Friedrich Gorius, Hans Leyendecker, Köln; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Landtagsabgeordneter Ernst von Eyern, Barmen; Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bankier Eduard Marx, Bonn; Bank-Dir. Friedrich Thorwart, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Komm.-Rat Siegmund Heichelheim, Giessen; Bankier Rob. Suermondt, Aachen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank (und deren Filialen); Bremen: E. C. Weyhausen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (und deren Filialen), von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank; Dresden: Günther & Rudolph; Karlsruhe: Ed. Koelle; Magdeburg: Dingel & Co.; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart; Württemberg. Vereinsbank und Württemberg. Landesbank; Giessen: Aron Heichelheim; Mannheim: Pfälz. Bank; Freiburg i. B. und Strassburg i. E.: Oberrhein. Bank. \*

## Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,

Filialen in Heilbronn u. Reutlingen; Kommanditen in Cannstatt, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Pforzheim und Ulm.

**Gegründet:** 30./1. 1869. Letzte Statutänd. v. 15./12. 1899. Die Vereinsbank steht im Kartellvertrag mit der Württ. Bankanstalt vorm. Pfaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Ges. alle Gewinne und Verluste im Verhältnis des A.-K. teilen.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom 13. Juli 1899, jedoch unter Beschränkung der hypothekarischen Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Bank-Oblig. resp. Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzl. gewährleistet; die Einhaltung der gesetzl. Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

Die Bank ist beteiligt bei den Bankkommanditen Thalmessinger & Co., Ulm; Landauer & Co., Gerabronn und Künzelsau; Bittel & Co., Heidenheim; Deutschle & Schwab, Göppingen; Hartenstein & Co., Cannstatt; Jul. Kahn & Co., Pforzheim, sowie bei der Firma Schlack & Fritsch, Ellwangen u. Aalen.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600. Im Jahre 1881 von M. 15 000 000 auf M. 18 000 000 erhöht anlässlich der Gründung der Württemb. Bankanstalt.

**Hypotheken-Pfandbriefe:** Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Am 31. Dez. 1901 waren in Umlauf M. 17 894 800 (wovon M. 7 848 500 zu  $3\frac{1}{2}\%$  und M. 10 046 300 zu  $4\%$ ) bei M. 18 247 509 gegebenen Hypoth.-Darlehen. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

$4\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie XIV v. 29. März 1892, M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 200, 100. Zs.  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ . Tilg. mit mind.  $2\%$  der ausgegeb. Summe; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Kurs Ende 1896—1901: 100, 99.70, 100, 100, 99.80, 100%. Notiert Stuttgart.

$4\%$  Hypoth.-Pfandbr., Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ . Verl. und Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind.  $1\%$  ab 1905 in 50 Jahren; ausserord. Tilgungen sind ab 1905 zulässig. Aufgelegt am 7.8. 1899 zu  $100.50\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 101, 100,  $100.50\%$ . Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

$4\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ . Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind.  $1\%$  ab 1905 in 50 Jahren; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbr. an den Börsen in Frankfurt a. M. u. Stuttgart fand im Aug. 1900 statt. Erster Kurs am 28. Aug. 1900:  $100\%$ . Die Pfandbr. sind gleich lieferbar mit Serie XV u. XVI, ebenso Kurs wie bei Serie XV u. XVI.

$4\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie XIX u. XX, lt. minist. Genehmigung v. 21.1. 1901, je M. 1 500 000 und Serie XXI u. XXII, lt. minist. Genehmigung vom 13.11. 1901, je M. 2 000 000. Stücke A à M. 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs.  $1\frac{1}{5}$  u.  $1\frac{1}{11}$ . Künd. bis 1907 ausgeschlossen. Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind.  $1\%$  ab 1907 in 50 Jahren; ausserord. Tilgungen sind ab 1907 zulässig. Ser. XIX u. XX zugelassen im Mai in Stuttgart und Frankf. a. M. Kurs wie bei Ser. XV—XVIII.

$3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie IV—XIII. Serie IV u. V vom 1. März 1882, VI vom 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu M. A 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII  $1\frac{1}{3}$  u.  $1\frac{1}{9}$ , Serie IX—XIII  $1\frac{1}{2}$  und  $1\frac{1}{8}$ . Tilg. mindestens  $2\%$  der ausgegebenen Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von  $4\%$  auf  $3\frac{1}{2}\%$  abgestempelt, die nicht abgestempelten Stücke zur Rückzahlung per 1. Aug. bzw. 1.9. 1896 verlost. Kurs Ende 1891—1901 in Frankf. a. M. für Serie IV—X: 101, 102.50, 102, 102.55, 102.30, 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50,  $93\%$ . — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI—XIII Ende 1896—1901 in Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70, 92.50,  $93\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie I v. 1. April 1894 M. 1 000 000 u. Serie II v. 28. Jan. 1895 M. 1 000 000. Zs.  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$ . Stücke à M. 100, 200, 500 und 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mind.  $2\%$  des ausgegeb. Betrages. Kurs Ende 1896—1901: In Frankf. a. M.: 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50,  $93\%$ . — In Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70, 92.50,  $93\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr., Serie XXIII u. XXIV lt. minist. Genehm. v. 26.5. 1902 je M. 2 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, bis 1910 unkündbar.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $10\%$  zum R.-F. bis zu  $15\%$  des A.-K. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis  $4\%$  erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratualien-F. und der ausserord. Reserve; vom Rest  $5\%$  Tant. an A.-R. und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu  $20\%$ , Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf  $6\%$  verwendet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa, Guth. b. Reichsbank u. Württ. Notenbank 1 017 961, Coup. u. Sorten 409 326, Wechsel 16 857 618, Effekten 3 307 016, Reportgelder (Guth. bei Banken) 400 000, Guth. bei Bankiers u. Banken 2 312 320, Konsortialbeteilig. 3 834 350, Debit. 28 249 709 abzügl. 18 431 201 Kredit. bleiben Debit. 9 818 507, Avale 1 711 100, Kommanditäre u. stille Beteiligungen 1 288 000, Hypoth.-Forderungen 18 489 425, Mobil. 1000. Bankgebäude in Stuttgart 650 000, do. in Heilbronn u. Reutlingen 200 000, sonst. Immobil. in Stuttgart 250 000.

Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 2 700 000, ausserord. R.-F. 2 700 000, alte Div. 4803, Tratten 14 369 688,  $3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Pfandbr. 7 848 500,  $4\%$  do. 10 046 300, verlorene Pfandbr.



\* 99 400, do. Stück-Zs. 187 874, rückst. Coup. 21 218, Avale 1 711 100, Pensionskasse 526 074, Gewinn inkl. Vortrag 2 331 667. Sa. M. 60 546 626.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 614 311, Gewinn inkl. Vortrag 2 331 667. — Kredit: Vortrag 522 791, Coup. u. Sorten 15 634, Wechsel 478 567, Effekten 246 064, Interessen 933 884, Provis. 535 455, Konsortial 109 543, Hyp.-Gewinn 104 036. Sa. M. 2 945 978.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 260 000, Tant. an A.-R. u. Dir. etc. 200 491, ausserord. R.-F. 200 000, Gratualien u. Pensionskasse 50 000, Vortrag 98 384, Gesamtvortrag 621 176.

**Kurs Ende 1892—1901:** Aktien: In Berlin: 124.10, 126, 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —, —, 139<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — In Frankf. a. M.: 124.60, 126.75, 142, 147.90, 150, 150.50, 150.80, 145.80, 139, 140.80<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — In Stuttgart Ende 1896—1901: 149.80, 150.40, 151, 146, 138.75, 140.80<sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 6, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

**Staats-Kommissar:** Ministerial-Rat Kilbel. **Treuhänder:** Notar Gänssle; Stellv. Notar Etter.

**Direktion:** Komm.-Rat E. Benzinger, Herm. Reckhemmer, Stellv. Rud. Pfeiffer, O. Fischer, Stuttgart; K. Schmidt, Stellv. H. Hauff, Heilbronn; A. Harter, H. Weil, Reutlingen.

**Prokuristen:** G. Schwarz, C. Hensing, C. Leibfried, Stuttgart; C. Kleinheims, Heilbronn.

**Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. K. von Steiner, Stellv. Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Gen.-Konsul Jul. von Federer, Komm.-Rat Hans Hähnle, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. Lang-Blaubeuren, Gustav Müller, Komm.-Rat Gust. Pfaff, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. von Siegle, Rechtsanwalt Dr. Herm. Steiner.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Deutsche Bank; Ellwangen u. Aalen: Schlack & Fritsch.

Für ausgeloste Oblig. u. Zinsscheine: Stuttgart: Gesellschaftskasse, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn u. Reutlingen: Filialen der Württ. Vereinsbank; Ulm: Bankkommandite Thalmessinger & Co.; Gerabronn u. Künzelsau: Bankkomm. Landauer & Co.; Ellwangen u. Aalen: Schlack & Fritsch; Göppingen: Bankkomm. Deutsche & Schwab; Heidenheim: Bankkomm. Bittel & Co.; Cannstatt: Hartenstein & Co., Bankkomm.; Pforzheim: Jul. Kahn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank. \*

## b) Ausländische Hypotheken-Banken.

### Banca d'Italia in Rom (Credito Fondiario).

**Gegründet:** Durch Gesetz vom 10. Aug. 1893 infolge der Fusionierung der Banca nazionale nel regno d'Italia mit der Banca nazionale Toscana und der Banca Toscana di credito. Ursprüngliches Kapital Lire 300 000 000, durch Beschluss der G.-V. vom 25. Febr. 1895 auf Lire 270 000 000 herabgesetzt, durch Beschluss der G.-V. vom 17. März 1897 um weitere Lire 30 000 000 herabgesetzt auf Lire 240 000 000 mit einer Einzahlung von Lire 180 000 000. Die ehemalige Banca nazionale nel regno d'Italia hatte durch Dekret vom 5. April 1885 die Ermächtigung erhalten, Bodenkreditgeschäfte zu betreiben und zu diesem Zwecke eine selbständige Abteilung gebildet, der sie aus ihrem Reservefonds Lire 30 000 000 als Aktienkapital überwies. Durch Dekret vom 18. Febr. 1886 erhielt die Bank die Ermächtigung, Pfandbriefe bis zum zehnfachen Betrage des Aktienkapitals, also Lire 300 000 000 auszugeben. Die Beleihungen der Grundstücke durfte bis zur Hälfte ihres Wertes erfolgen, die Dauer der hypothekarischen Darlehen war mindestens 10 und höchstens 50 Jahre. Als Sicherheit der Pfandbr. dienen das Grundkapital, der R.-F. und der Betrag der erworbenen Hypoth. Nach dem Ges. v. 10./8. 1893 dürfen Notenbanken keine Bodenkreditgeschäfte mehr betreiben, die von der Banca nazionale ausgeführt werden bis zur Tilg. von der Banca d'Italia (Credito Fondiario) weiter verwaltet.

<sup>4</sup>/<sub>10</sub> **steuerfreie Italienische Nationalbank-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: Lire 71 248 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. April resp. 1. Okt., Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie, D. & J. de Neufville; Dresden: Dresdner Bank; München: Merck, Finck & Co. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug zum Einlösungskurs der Ital. Renten-Coup. aber nicht unter M. 80 pro Lire 100. Seit 1. 10. 1893 werden die Coup. und verlost Oblig. nur unter Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavit zum festgesetzten Einlösungskurs eingelöst. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 93.90, 95.80, 96.70, 94.60, 93.50, 95.30, 84.50, 92.70, 89.50, 93, 95.30, 94.80, 94, 95, 99.40<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1888—1901: 95.55, 99.90, 95, 94.10, 95.25, 84.40, 92, 90, 93.50, 95.20, 94.70, 93.70, 95.80, 99.40<sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

<sup>4</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>10</sub> **steuerfreie Ital. Nationalbank-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: Lire 100 168 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. am 1. 2. und 1. 8. per 1. 4. resp. 1. 10. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Zahlung

der Coup. und ausgelosten Stücke ohne jeden Abzug zum kurzen ital. Wechselkurs. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 98, 96.75, 96.75, 88.20, 92.75, 92.50, 95, 97.70, 97.25, 95.50, 96.90, 102.50%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 98, 95.40, 96.90, 88.20, 92.75, 93.50, 95, 98, 96, 98, 96.50, 101.50%<sub>0</sub>.

## Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen

in Budapest, V Nador utca 4.

**Gegründet:** Im Juni 1892. Dauer 90 Jahre bis 1./8. 1982. Statut zuletzt geändert am 24. 4. 1899.

**Zweck:** Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisierung ihrer in Hypothekendarlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbriefen einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzlichem Ausschluss des an Private direkt zu gewährenden Hypothekarkredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hypothekarforderungen der Sparkassen resp. Provinzial-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an den Staat, an Municipien und Städte, Gemeinden und andere juristische Personen, womöglich unter Mitwirkung des betreffenden, dem Verbands angehörigen Provinzial-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnlicher Forderungen von Provinzial-Geldinstituten mit oder auch ohne Hypothekardeckung, sobald die Zinsen und die Kapitalrückzahlungen durch die Kommunalzuschläge oder sonstige Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forderungen die Bank eigene Kommunalobligationen emittiert. Die Gesellschaft übernimmt Hypothekarforderungen der Sparkassen resp. Provinzinststitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungsvert der für diese Forderungen haftenden Immobilien sich mindestens auf das Doppelte des Darlehensbetrages und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinststitute haften der Gesellschaft für Kapital und Zinsen der abgetretenen Forderungen mit ihrem ganzen Vermögen. Zur speciellen Sicherheit der Pfandbr. dienen 1) sämtliche Hypotheken und sonstige Besitzrechte der Gesellschaft, 2) die Haftung der cedierenden Provinzinststitute für Kapital und Zinsen der abgetretenen Hypothekarforderungen, 3) der Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe, der Ende 1901 K 4 168 572 beträgt. Die Pfandbriefe geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und pupillarisches Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatlichen und municipalen Verwaltung zu Kauttionen, insbesondere zu Militär-Heiratskauttionen verwendet werden.

**Kapital:** K 6 000 000 = fl. 3 000 000 in Stücken à K 1000 = fl. 500. Pfandbr. in Umlauf Ende 1901: K 60 158 100 und Kommunal-Oblig. K 8 710 000.

**4%<sub>0</sub> Pfandbriefe Serie I u. II.** in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2.1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 Jahren; bis zum 1./1. 1903 Verstärkung ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurs für kurz Wien. — Eingeführt im Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. — Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50%<sub>0</sub>.

**4½%<sub>0</sub> Pfandbriefe Serie IV u. V.** in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Wie Serie I u. II. Zahlst.: Berlin Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Bremen: J. Schultze & Wolde; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothr., Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurs für kurz Wien. — Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 17./4. 1895 K 8 000 000 Serie IV zu 99.50%<sub>0</sub>. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. — Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 103, 102.25, 101.90, 100.90, 95.50, 95, 93.75%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 103.10, 102.40, 102.20, 100.50, 96, 95.40, 93.50%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 102.80, 102, 101.50, 100.25, 96.25, 94.25, 93%<sub>0</sub>.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 30 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% an R.-F., 15% Tant. an A.-R. und Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten des Pfandbr.-Sicherstellungs-F. inkl. Zs. 4 168 572, Wertp. inkl. Zs. 25 383, Guth. b. Bankinstituten 1 299 960, Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. cedierender Institute 1 913 659, eigene Pfandbr. inkl. Zs. 804 373, eigene Kommunal-Oblig. inkl. Zs. 153 842, in Pfandbr. gewährte Darlehen 59 858 030, in Kommunal-Oblig. gewährte Darlehen 9 380 732, Effekten des Pens.-F. 55 023, transit. Konti 348 464.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 383 730, Pensions-F. der Beamten u. Diener 55 129, emittierte Pfandbr. 60 158 100, do. Kommunal-Oblig. 8 710 000, verlorene Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. 224 000, alte Div. 1100, einzulös. Coup. 42 073, Coup.-Dotationen 1 112 498, Forder. cedierender Institute 593 240, transit. Konti 220 865, Reingew. 507 302. Sa. K 78 008 039.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 216 206, Präsenzmarken-Pauschale der Dir. u. Honorar des A.-R. 27 600, Steuern u. Gebühren 67 715, Reingewinn 507 302. —



\* Kredit: Vortrag 25 401, Provis. u. sonst. Erträge aus Hypoth.- u. Kommunal-darlehen 385 691, Zs. 364 820, Wertp. 42 912. Sa. K 818 824.

**Verwendung des Reingewinns:** Zum R.-F. 60 000, Tant. an Dir. 27 285, do. des Gen.-Dir. 4819, an den neu zu bildenden Kursdifferenzen-R.-F. 40 000, an Pens.-F. 20 000,  $5\frac{1}{2}\%$  Div. 330 000, Vortrag 25 198.

**Dividenden 1893—1901:** 0, 5, 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 5,  $5\frac{1}{2}\%$ .

**Direktion:** 2. Präs. Dr. Ferd. Gervay, Vicepräs. Karl Flittner, Vicepräs. Karl Vass, ferner 29 Mitglieder.

**General-Direktor:** S. Leitner.

**Aufsichtsrat:** Präs. Reichstagsabg. Emerich Szabó, Gen.-Dir. Dr. Géza Hoványi, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Dr. Alex. Proszwimmer, Alex. Szepessi, Dir. Adolf Révész.

## Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank in Kopenhagen.

### (Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

**Ge gründet:** 1871. Statut zuletzt geändert 20./1. 1886. **Zweck:** Die Bank wirkt hauptsächlich als Hyp.- u. Wechselbank, teils zieht sie die gewöhl. Bankgeschäfte in ihre Thätigkeit hinein. **Kapital:** Kr. 36 000 000 in Aktien à Kr. 400, 1000 u. 2000 nach Erhöhung um Kr. 12 000 000 lt. Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./5. 1902. Der Besitz Kr. 2000 alter Aktien berechnete zum Bezuge einer neuen Aktie von Kr. 1000 zum Kurse von  $110\%$ . Das Bezugsrecht war v. 15.—29./5. 1902 inkl. auszuüben.

**Hypothek-Oblig.:** Die Pfandbr. lauten auf Inhaber, können jedoch spesenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betr. Bekanntm. werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentl. Ausserdem sind noch folg. Bestimm. hervorzuheben:

1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern und eines vom Verwaltungsrate der Bank ernannten Beigeordneten u. nach dem Gesetz vom 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbriefen ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hypotheken-Verschreibungen hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerhalb  $\frac{3}{5}$  des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbriefe mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben zirkulieren kann, als Hypoth.-Verschreibung nach obigen Bestimmungen mit kontrollierter Aufschrift hinterlegt worden sind.

2) Als spezieller R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertpapieren ein Betrag von wenigstens  $5\%$  derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten und nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet.

3) Die Befolgung sämtlicher Bestimmungen des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern und des Verwaltungsrats der Bank und durch zwei Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert.

4) Ausser in den genannten speziellen Sicherungsfonds haben die Pfandbriefe Sicherheit in dem voll eingezahlten Aktienkapital der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank von 24 000 000 Kr. und in dem allgem. R.-F. der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kredit. dieser Bank.

**Kommunal-Obligationen.** Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dänische Kommunen gewährte Darlehen unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dänische Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zusammen mit dem zirkulierenden Betrage von Hypoth.-Oblig. nicht den sechsfachen Betrag des eingezahlten A.-K. überschreiten. Die Kommunal-Oblig. sind wie die Hypothek-Oblig. ausser durch den besonders für die Kommunal-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank und durch den gewöhnlichen R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kreditoren der Bank, gesichert. Als ganz besonderer R.-F. für die Kommunal-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens  $5\%$  derjenigen Summe hinterlegt, welchen die ausgestellten und in Umlauf befindlichen Kommunal-Oblig. ausmachen.

Am 31./12. 1901 waren in Umlauf:  $4\frac{1}{2}\%$  Hyp.-Oblig. II. Serie Kr. 26 600,  $4\%$  Hyp.-Oblig. I., III., IV. Serie Kr. 15 557 200,  $3\frac{1}{2}\%$  Hyp.-Oblig. I. Serie Kr. 10 106 200,  $3\frac{1}{2}\%$  Kommunal-Oblig. Kr. 7 190 000,  $4\%$  Kommunal-Oblig. Kr. 12 926 933. Total Kr. 45 806 933.

**Sicherheit:** Die bis Ende 1901 in Höhe von Kr. 50 996 606 von der Bank begebenen Hypoth.-Darlehen und ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 499 977.

Von den obigen Obligationen werden in Deutschland gehandelt:

1)  $4\%$  — konvert.  $4\frac{1}{2}\%$  — Oblig. Serie IV: Umlauf Ende 1901: Kr. 4 844 800 in Stücken zu Kr. 200, 1000 und 2000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im März resp. Sept. per 1./7. resp. 1./1. ab 1884 in 52 Jahren mit  $110\%$ . Zahlist.: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt am 31./3. 1884 zu  $105.50\%$ . Kurs Ende 1890 bis 1901: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —, 100, 101.75 $\%$ , — Ende 1894—1901: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40, 100, 101.50 $\%$ .

2)  $3\frac{1}{2}\%$  desgl. behufs Umtausches der  $4\frac{1}{2}\%$  Serie. I, II u. III. In Umlauf Ende 1901: Kr. 10 106 200 in Stücken zu Kr. 200, 400, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. zu  $100\%$  bis spät 1./1. 1949 mit mind.  $\frac{3}{8}\%$  u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1897 ab kann die Tilg. verstärkt, auch mit 3mon. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt am 31./12. 1886 zu  $96.25\%$ . Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 96.25, —, 96, —, 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, 86, 87 $\frac{1}{2}\%$ . — In Frankf. a. M.: 96.25, 95.30, 95.50, 96.90, 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50, —, 87 $\frac{1}{2}\%$ . — Ende 1889—1901: In Hamburg: 95.50, 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75, 95.75, 94.70, —, 85.75, 87 $\frac{1}{2}\%$ .

3)  $4\%$  Kommunal-Oblig. Serie III. In Umlauf Ende 1901: Kr. 5 926 933 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr.  $266\frac{2}{3}$ , 800,  $1333\frac{1}{3}$ ,  $2666\frac{2}{3}$ . Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 9./5. 1899 in Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu  $97\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 96.80, 95.75, 95.50 $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Hamburg.

4)  $4\%$  Kommunal-Oblig. Serie IV: M. 7 875 000 = Kr. 7 000 000 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr.  $266\frac{2}{3}$ , 800,  $1333\frac{1}{3}$ ,  $2666\frac{2}{3}$ . Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg, Hannover 21./2. 1901 zu  $96.25\%$ . Kurs Ende 1901: In Hamburg:  $96.25\%$ . Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Jan.-März.

Stimmrecht: 1—4 Aktien = 1 St., 5—9 = 2 St., 10—19 = 3 St., 20—34 = 4 St., 35—49 = 5 St., 50—74 = 6 St., 75—99 = 7 St., 100—149 = 8 St., 150—249 = 9 St., 250—349 = 10 St., 350—449 = 11 St., mehr wie 449 = 12 St. als Maximum.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  zum R.-F.,  $10\%$  Tant. an A.-R. (bei über  $6\frac{1}{4}\%$  Div. tritt Ermässigung ein),  $9\%$  an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Inländ. Wechsel 29 388 601, do. ausländ. 4 744 345, Lombard 21 134 904, Kredite gegen Bürgschaft 19 555 242, Effekten 24 516 227, Münzen, Coup. u. verlorste Oblig. 716 633, Hypoth.-Abteilung 4 675 529, Guth. bei Korrespondenten im Auslande 9 079 820, Debit. 31 529 150, Gebäude u. Inventarien 1 535 668, Kassa 7 171 928.

Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 2 974 893, Delkr.-Kto 120 000, Pens.- u. Unterst.-F. 214 583, Depos. 25 670 936, Sparkasseneinlagen 55 605 182, Girokto 6 266 960, Accepte 614 004, Kontokorrentkto 32 756 778, Kredit. 3 845 086, unerhob. Div. 7764, Zs. pro 1902 111 357, Tant. 134 036, Div. pro 1901 1 680 000, Vortrag 46 468. Sa. Kr. 154 048 048.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1900 12 529, Zs. 776 635, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 785 121, Provis. 344 269, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 462 797, verjährt Div. 864, Nettogewinn der Filialen 273 000. — Ausgaben: Gen.-Unk. 976 528, Kassadifferenzen 4215, Abschreib. f. Verluste 19 075,  $7\%$  Div. 1 680 000, an R.-F. 94 893, Tant. 134 036, Vortrag a. 1902 46 468. Sa. Kr. 2 655 215.

Kurs der Aktien Ende 1874—1901: In Berlin: 98, 93.25, 82, 65.50, 86, 103.75, 116.75, 115.75, 113.50, 117.75, 120, 117, 120.70, 113.50, 116.75, 118.60, 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50, 113.75, 118.50 $\frac{1}{2}\%$ . — Ende 1889—1901: In Hamburg: 118.50, 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75, 114.50, 118.50 $\frac{1}{2}\%$ .

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Dividenden 1872—1901: 6,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6,  $5\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7,  $7\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 7,  $6\frac{1}{2}$ , 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6, 6, 6, 6, 7,  $7\frac{1}{2}\%$ .

Direktion: Etatsrat Js. Glückstadt, Justizrat Bernh. Friehling, C. Harhoff.

Prokuristen: Carl Salomon, E. Rasmussen, W. Möller, S. A. Larsen.

Aufsichtsrat: Vors. Depart.-Chef im Justiz-Minist. C. F. Ricard, Vice-Vors. Justizrat A. P. C. Abrahams, Gutsbes. A. C. Andersen, Prof. Dr. jur. Bentzon, Justizrat Brødsgaard, Kammerh. P. F. Collet, Lehnsgraf C. F. Danneskjöld-Samsøe, Depart.-Chef im Finanz-Minist. M. Gad, Reichstagsabg. C. F. Hage, Etatsrat Gustav Hansen, Kaufm. Johs. M. Holm, Reichstagsabg. C. Krabbe, Dir. S. A. v. d. Aa. Kühle, Kammerh. Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm, Graf F. C. R. Scheel zu Rygaard, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Dir. V. E. Wulff, Admiral A. Duplessis de Richelieu, Kopenh.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

## Nordische Actienbank für Handel und Industrie in Wiborg.

Gegründet: 11./4. 1872, ins Handelsregister eingetr. 26./8. 1896. Statut v. 28./10. 1891 mit Änder. v. 1./10. 1896 u. 11./5. 1897.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehm. des Kaiserl. Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hyp.-Forder. Pfandbr. aus-



zugeben; für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besond. Buchführung und Rechnungsabschluss bei dem Kontore in Helsingfors eingerichtet, welche „die Hypothekenabteilung der Nord. Actienbank für Handel und Industrie“ genannt wird. Von der Hyp.-Abteilung werden teils und zwar vorzugsweise Amort.-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amort. auf längere Zahlungstermine oder Künd. gegeben, und zwar entweder gegen Hyp. auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hyp.-Darlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindl. Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Ges. „Städernas allmänna brandstodsbolag“ oder in einer anderen Feuerversich.-Anstalt, bei welcher die Bank die Versich. als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversich. zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hyp.-Abteilung immer zur Verf. stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbr. hinterlegten Sicherheiten den statut. Bestimm. entsprechen und dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt.

**Kapital:** Fin. Mark 10 000 000 in Aktien à fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung um fin. M. 1 500 000 im Jan. 1898.

**4<sup>o</sup>/o Hypotheken-Pfandbriefe Serie I.** Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1901: Fin. M. 4 873 000 in Stücken à fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1898 ab bis spät. 1949, vom 1./10. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 6monat. Tilg.-Frist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbr. an Kapital u. Zs. wird garantiert a) durch sämtl. Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nom. Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Lübeck: Commerzbank.

Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Mark, wobei fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26./2. 1898 zu 100.25%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100, —, —, —%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 90.25%<sub>o</sub>. Verj. der Zs. und des Kapitals in 10 J. n. V.

**4<sup>o</sup>/o Hypotheken-Pfandbriefe Serie II.** Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1901: Fin. M. 2 956 500 in Stücken à fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10 1899 ab durch Verl. am 1./4. per 1./10. nach einem Tilgungsplane bis 1./10. 1950, vom 1./10. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlstellen wie Serie I. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 14./11. 1898 fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.25, —, —, —%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 91%<sub>o</sub>.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

**Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 0.1 St., 5—9 = 0.2 St., 10—19 = 1 St., 20—29 = 2 St., 30—39 = 3 St., 40—59 = 4 St., 60—79 = 5 St., 80—99 = 6 St., 100—199 = 7 St., 200—299 = 8 St., 300—399 = 9 St., 400—499 = 10 St., 500—999 = 15 St., 1000 oder mehr = 20 St. Maximum 20 St. für sich und 10 St. in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., bis derselbe 25% des A.-K. erreicht hat, 5% an die Aktionäre, vom Rest 10% Tant. an A.-R. und Dir., sowie als Gratifikation an die Beamten der Bank, 90% zur Verf. der G.-V. Sollte der Nettogewinn 10% des eingezahlten A.-K. übersteigen, so wird der oben genannte Verteilungsmodus für den Teil des Gewinns angewandt, der 10% des A.-K. entspricht, während der überschüssende Betrag in der Weise verteilt wird, dass 15% zur Bildung eines Pensionsfonds abgesetzt werden, 10% als weitere Tantieme dem Verwaltungspersonal der Bank, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Münzsorten 3 269 138, inländ. Wechsel 32 650 229, ausländ. do. 4 394 120, Darlehen gegen Sicherheiten 25 837 630, Debit. gegen do. 15 041 941, Oblig. 6 662 833, do. des R.-F. 2 500 077, Coup. 17 642, Aktien 572 261, Prior.-Aktien 8050, ausländ. Korrespondenten 1 361 219, inländ. do. 9 634 788, diverse Rechnungen 109 532, Bankgebäude 2 602 000, Inventar 40 000, Hypoth.-Abt. 1 165 504.

Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 500 000, Extra-R.-F. 887 064, Disp.-R.-F. 300 000, Pens.-F. 411 761, Depos.-Kto 80 800 214, Girokto 5 995 750, Bankpostwechsel 676 883, ausländ. Korrespondenten 1 261 760, inländ. do. 461 449, Inkassowechsel 113 051, diverse Rechnungen 339 169, alte Div. 12 557, Zs. u. Provis. pro 1902 560 668, Gewinn 1 576 639. Sa. fin. M. 105 896 964.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 912 351, Abschreib. auf: a) Grundstücke 25 428, b) Inventar 23 778, c) ausstehende Forder. 193 525, d) Effekten 70 786, Reingewinn 1 576 639. — Kredit: Vortrag 31 874, Zs. u. Provis. abzügl. gezahlte 1 887 781, Zs. u. Kursgewinn a. Oblig. u. Coup. 504 906, Agiokto 329 440, überjährige Bankpostwechsel etc. 2134, verfall. Div. 57, Hypoth.-Abteil. 46 314. Sa. fin. M. 2 802 506.

**Hypotheken-Abteilung. Bilanz:** Aktiva: Darlehen 8 850 094, Zs. 119 880, Kapitalrabatt 96 706, Organisationskosten 5750. — Passiva: 4% Oblig. von 1897 4 873 000, 4% do. von 1898 2 956 500, Zs. 77 425, Nordische Actienbank 1 119 190, Nettogewinn für 1901 46 314. Sa. fin. M. 9 072 429.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 8815, Amort. auf: a) Organis.-Kosten 1000, b) Kap.-Rab. 16 345, Coup. 315 360, Nettogewinn 46 314. Sa. fin. M. 387 834. — Kredit: Zs. fin. M. 387 834.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 100 000, Pens.-F. 81 715, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 104 477, Extra-R.-F. 112 936, Abschreib. a. Bankgebäude 50 000, Disp.-R.-F. 100 000, Vortrag 27 511.

**Dividenden 1892—1901:** 9, 8½, 9¼, 9¼, 9¾, 10, 11, 10, 11, 11⅞.

**Direktion:** W. Burjam, F. Heikel, U. Juselius, G. af Forselles, W. Rothe.

**Verwaltungsrat:** W. Dippel, Nils Perander, Eug. Wolff, Carl Borenius, C. G. Standertskjöld, A. L. von Kuorring, Walter Hoving, K. Antell, E. Ohman.

## K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

**Gegründet:** 15. 6. 1863. Dauer 90 Jahre. Neues Statut v. 14. 6. 1899. **Zweck:** Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypoth., auch ohne hypoth. Sicherheit an Landes-, Bezirks- u. Orts-Gemeinden etc. und giebt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Sie ist berechtigt, das Kontokorrent-Geschäft etc. zu betreiben. Die Gesamtsumme der von der Ges. auf Hypoth., dann an Landes-, Bezirks- u. Ortsgemeinden gewährten Darlehen darf den 30fachen Betrag des bar einz. A.-K., und die im Wechseleskompte und zu nicht speciell bedeckten Krediten verwendete Summe den doppelten Betrag des bar einz. A.-K. zuzüglich des Betrages des ordentl. R.-F. und der keinem speciellen Zwecke gewidmeten sonstigen R.-F. nicht übersteigen. Die Gesamtsumme der wirklich ausgegebenen Pfandbr. darf die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypothekarforderungen niemals überschreiten. Die Ges. ist jedoch berechtigt, Pfandbr. für höchstens fl. 2 000 000 auf später zu erwerbende Hypoth. anticipando auszugeben, wenn ein dem Nominalbetrage dieser Pfandbr. gleichkommender Betrag entweder in Barem oder in pupillarsicheren Wertpapieren als Deckung dieser Pfandbr. in der Depositenkasse der Anstalt hinterlegt wird. Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung des Pfandbr.-Kapitals haften vorzugsweise die Gesamtheit aller Forderungen an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Pfandbr. gewährten Hypothekardarlehen, die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen, sowie die für anticipando begebene Pfandbr. bestellte Sonderkaution; überdies das gesamte sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen der Anstalt. Als Deckung für die von der Anstalt herausgegebenen Schuldverschreib. dienen alle Forderungen an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Schuldverschreib. gewährten Darlehen sowie die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen.

**Kapital:** K 48 000 000 in 120 000 Aktien à K 400 oder frs. 500 mit 50% Einzahlung. Ordentl. Reserve K 24 000 000, ausserord. Reserve K 20 549 550, Agio-F. K 9 600 000, Reserve für dubiose Forderungen K 644 831 inkl. Zuweisungen pro 1901.

**Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1901: K 379 884 029. Coup.-Verj.: 3 J. 5% **steuerfreie Österreich. Staats-Domänen-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: K 56 927 429. Emiss. auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1866 von der „Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt“ gegen dem Staate gewährtes Darlehen von fl. 60 000 000 in Silber. Weitere Einzelheiten siehe bei Österreich. Staatspapieren.

4% **Noten-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1901: K 190 307 400. Stücke à K 200, 1000, 2000 und 20 000. Zs.: 1/4, u. 1/10. Verl.: 2/1, u. 1/7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% **Prämien-Schuldverschreibungen von 1880.** Em. K 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1901: K 61 212 200. Stücke à K 200. Zinsen: 1. Juni u. 1. Dez. Verlosung: Amortisations- und Gewinnziehung 15. Febr., 15. Mai, 16. Aug. u. 16. Nov. Jedes in der Amortisationsziehung gezogene Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die folgenden Prämienziehungen. Entfällt hierauf ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzüglich 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à fl. 45 000, 1 à fl. 2000, 2 à fl. 1000. Tilg.: Letzte Ziehung 16./11. 1930.

3% **Prämien-Schuldverschreibungen von 1889.** Em. K 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1901: K 71 437 000. Stücke à K 200. Zs.: 1/2, u. 1/8.

**Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 10 St. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5% Div. auf einz. A.-K., von dem Überschuss 5—20% nach Bestimm. der G.-V. an R.-F., bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht; Tant. an Gouverneur, Dir., Verw.-Räte u. Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; aus dem Rest eine Super-Div. nach Beschl. der G.-V. der ordentl. R.-F. wird mit 4% jährl. verzinst, sollten in irgend einem Jahre die Reinerträge nicht hinreichen, um eine 5% Div. zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem R.-F. ergänzt werden, ins solange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten A.-K. herabsinkt.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa: Münzen, Coup., Giro-Guth. bei Oesterr.-Ungar. Bank u. bei Wiener Giro- u. Cassen-Verein 4 965 457, Portefeuille 49 362 887, Vorschüsse auf Effekten 40 704 088, Wertp. 22 706 548, Debit. 144 863 602, Domänenarlehen 59 199 308, Hypoth.-Darlehen in Gold 7 045 333, do. in Bankvaluta 179 646 088, Gemeinde-Darlehen in Bankvaluta 130 349 525, Annuitäten 718 262, Realitäten 4 545 328.

Passiva: A.-K. 24 000 000, Agio-F. 9 600 000, ordentl. R.-F. 24 000 000, ausserord. R.-F. 18 349 550, R.-F. f. dubiose Forderungen 644 831, Tratten 4 354 897, Kredit. 165 612 424, Domänen-Pfandbr. 56 927 429, Pfandbr. in Bankvaluta 190 307 400, Präm.-Schuldverschreib. 132 649 200, Zs. von Pfandbr. u. Präm.-Schuldverschreib. 5 218 288, verlorste Domänen-Pfandbr. 3 158 736, do. Pfandbr. in Gold 8092, do. Pfandbr. in Bankvaluta 41 600, do. Kommunal-Oblig. in Gold 476, do. Präm.-Schuldverschreib. 1 189 800, Darlehens-Zins. 461 552, Reingew. 7 582 149, Sa. K 644 106 425.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. etc. 15 421 582, Verwalt.-Unk. 1 564 692, Steuern 1 504 255, versch. Spesen 65 683, Reingewinn 7 582 149. — Kredit: Einnahmen d. Darlehensgeschäftes 18 205 170, do. des Bankgeschäftes: Zs. u. Provis. 7 061 601, Wertp., Devisen, Konsortial-geschäfte etc. do. 775 358, Vortrag a. 1900 96 232. Sa. K 26 138 361.

**Verwendung des Reingewinns:** Zum ausserord. R.-F. 2 200 000, Tant. an Gouverneur, Direktoren, Beamte sowie V.-R. 628 592, 20% Div. 4 596 000, Vortrag 157 558.

**Dividenden 1864—1901:**  $3\frac{3}{4}$ , 10,  $12\frac{1}{2}$ ,  $13\frac{3}{4}$ ,  $17\frac{1}{2}$ , 20,  $18\frac{3}{4}$ ,  $21\frac{1}{4}$ ,  $26\frac{1}{4}$ , 0, 0, 0, 0, 0, 5,  $7\frac{1}{2}$ ,  $11\frac{1}{4}$ ,  $13\frac{3}{4}$ ,  $12\frac{1}{2}$ ,  $12\frac{1}{2}$ ,  $13\frac{3}{4}$ ,  $13\frac{3}{4}$ ,  $12\frac{1}{2}$ ,  $12\frac{1}{2}$ ,  $13\frac{3}{4}$ , 15,  $16\frac{1}{4}$ ,  $16\frac{1}{4}$ ,  $17\frac{1}{2}$ ,  $18\frac{3}{4}$ ,  $18\frac{3}{4}$ ,  $18\frac{3}{4}$ ,  $18\frac{3}{4}$ , 20, 20, 20% Zahlung: 1/7. in Gold. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Gouverneur:** Se. Exc. Dr. Jos. Freih. von Bezeany, wirkl. Geh. Rat.

**Direktoren:** Theodor Ritter von Taussig, Jul. Herz.

**Verwaltungsräte:** Marcus Graf Bombelles, Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. von Chlumecský, Exc., Dr. Arthur Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofr. Dr. B. Giannelia, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Baron R. de Hottinguer, J. de Kerjégu, Dr. St. Ritter von Madeyski, Exc., Dr. Jos. Ritter von Mitscha, A. Freih. von Niebauer, Exc., F. Freih. von Nopcsa, Exc., L. Freih. von Oppenheimer, P. Ritter von Schoeller, F. Ritter von Schwaiger.

**Censoren:** Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. A. Millanich, Dr. A. Stein.

## Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

(Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület.)

**Gegründet:** 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobilien, auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehmigung der Gesetzgebung, der Regierung oder sonstigen Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnützigen Herstellungen und Arbeiten, gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatliche Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte giebt der Verein Pfandbriefe heraus. Von den Pfandbriefen können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbriefe das Zwanzigfache des gesetzlich vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbriefe dient ausser jenen hypothekarisch sichergestellten Forderungen, auf Grund deren die Pfandbriefe emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbriefe des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

**Kapital:** K 10 000 000 = fl. 5 000 000 in Aktien à K 2000 = fl. 1000. Ordentl. u. Spec.-R.-F. am 31./12. 1901 K 31 080 118.

**4% Pester 1. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe.** In Umlauf am 31./12. 1901: K 59 604 600 in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. und 31./8. per 1./3. resp. 1./9. innerh. längstens 50 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn; Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Vaterländ. Bank A.-G.; Wien: Niederösterreich. Escompte-Ges., Bank- u. Wechselgeschäft der Niederösterreich. Escompte-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz; Prag: K. k. priv. Böhmische Union-Bank und deren Fil. in Brünn, Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau u. Rumburg. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt 27.6. 1896 K 10 000 000 zu 99.25%<sub>100</sub>. Lieferbar in Deutschland: K 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K 200, Nr. 21 851—34 350 à K 1000, Nr. 2051—2850 à K 5000, Nr. 703—802 à K 10 000. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 99.50.

99.75, 98.25, 94.50, 93, 92.75 % — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25, 92.50, 92.40 %.  
Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Barvorrat 3 661 692, Institutsgebäude 5 329 000, Wechsel-Portefeuille 65 075 419, offene Kreditwechsel gegen hypothek. Deckung 25 582 318, Vorschüsse auf Effekten 12 749 189, Darlehen 235 328 522, Debit. 61 668 714, im Substitutionswege in den Besitz des Vereins gelangte Immobil. 899 279, Wertp. 57 565 553, Effekten des Spec.-F. zur Sicherstellung der Pfandbr. 6 226 500, do. der Komm.-Oblig. 6 047 750, 4 % ige eigene Pfandbr. 3 199 832, 4 % ige eigene Komm.-Oblig. 8 141 964, 4 1/2 % ige do. 2775, fremde Kassascheine 2 963 500, Wertp. des Pens.-F. 1 623 837, do. der Asyl-Stiftung 401 265, do. der Honvéd-Stiftung 19 980. Sa. K 496 487 091.

Passiva: A.-K. 10 000 000, ord. R.-F. 13 044 987, Spec.-R.-F. 18 035 131, Pens.-F. 1 629 251, Einlagen auf Sparbücher 251 382 213, Kassenscheine 128 000, Kredit. im Kontokorrent 31 818 148, 4 % Pfandbr. 59 604 600, 4 % Komm.-Oblig. 62 013 400, 4 1/2 % Komm.-Oblig. 39 232 400, verlorste, im Verkehr befindl. 4 % Pfandbr. 378 000, do. 4 % Komm.-Oblig. 398 800, do. 4 1/2 % Komm.-Oblig. 14 000, do. 4 1/2 % Kronen-Komm.-Oblig. 156 200, unbehob. Coup. von Komm.-Oblig. u. Pfandbr. 57 722, alte Div. 12 750, Stiftungen 505 835, transit. Posten 3 151 310, Reinertragnis 4 924 343. Sa. K 496 487 091.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bezahlte u. kapitalisierte Zs. auf Sparbücher 9 831 426, bezahlte u. bis 31./12. fäll. Zs. auf Kassenscheine 4197, Zs. in lauf. Rechnung 794 216, Zs. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 6 747 045, Abschreib. von den Institutsgebäuden 28 000, do. von Wechseln u. Forder. 40 220, Gehälter 433 373, Verwalt.-Kosten 271 615, Einlags-Zs.-Steuer 1 062 993, Steuern u. Gebühren 234 951, Reinertragnis 4 924 343. — Kredit: Vortrag 479 982, Zs. auf Darlehen 11 021 808, auf Vorschüsse auf Effekten 727 522, auf Wechsel 3 111 711, auf offene Kreditwechsel 1 593 489, auf Wertp. 3 923 368, auf fremde Kassenscheine 172 708, in lauf. Rechnung 2 821 278, Provis. u. diverse Gebühren 251 383, eingeflossene dubiose Forder. 1355, Ertrag der Institutsgebäude u. der Immobil. 267 775. Sa. K 24 372 379.

**Gewinn-Verwendung:** Div. inkl. Coup.-Stempel 4 012 500, zu gemeinnütz. u. Wohlthätigkeitszwecken 60 000, Remunerationen an die Beamten 60 000, Dotation an den Ausschuss 30 000, Vortrag auf 1902: 326 068.

**Dividenden 1890—1901:** 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42 1/2, 42 1/2, 40 %.

**Direktion:** Präs. Stefan Kléh, Franz von Beniczky, Baron Ernst Daniel, Josef von Hajós, Alexander Hatvany-Deutsch, Emerich Morlin, Paul Sigray, Georg Szerb, Edmund Sztányi, Alois Unger, Arthur Végh, Gen.-Dir. Edmund Hevesi.

**Aufsichtsrat:** Präs. Dr. Sigmund von László, Ludwig Baumgarten, Victor von Dalmady, Dr. Max Falk, Dr. Ladislaus Kléh, Géza von Polónyi, Stefan von Taly.

## Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V, Dorotheagasse 1.

**Gegründet:** Am 14./10. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000. Neuestes Statut vom 9./2. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypothekendarlehen an Eigentümer unbeweglicher Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatliche Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentlichen Lasten berechnete Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypothekarische Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonstigen Einnahmen, event. gegen andere Sicherstellungen; ferner Unternehmungen oder Gesellschaften, welche die Verbesserung von Grund und Boden, die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehmungen oder Gesellschaften Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypotheken, Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbesondere auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden, gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehensnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbriefe oder zinstragende Schuldverschreibungen (Kommunal-Obligationen), welche im Wege der Verlosung zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen dienen die gesamten Forderungen, auf Grund deren Pfandbriefe resp. Kommunal-Obligationen emittiert werden, ferner der Specialsicherstellungsfonds und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das Aktienkapital und die Reservefonds der Bank. Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit



und stellen mündelsichere Wertp. dar. Der Sicherstellungs-F. betrug Ende 1901 für die Pfandbr. K 7 020 480, für die Kommunal-Oblig. K 8 045 842,50; die Reserve K 25 600 000. **Kapital:** K 30 000 000 in Aktien à K 1000. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt. **4%** **Pester Ungarische Commercialbank-Pfandbriefe**, Serie II. K 20 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Auslos. innerh. 50 Jahren. Die Bank verpflichtet sich, bis zum 1./7. 1904 Verlosungen von Pfandbr. II. Serie nur insoweit vorzunehmen, als die Schuldner dieser Serie zu Grunde liegenden Hypoth.-Darlehen thatsächlich aus eigenem Antriebe Rückzahlungen leisten, sie begiebt sich somit bis zum 1./7. 1904 des Rechtes einer Konversion. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. und verl. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschland zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K 6 000 000 am 9./4. 1896 zu 98.75%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.75, 95, 92.50, 92.50%; — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95, 92.50, 92.50%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Pfandbr. in 20 J. n. F.

**4%** **steuerfreie Pfandbriefe**, Serie III. K 30 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder durch Verl. innerh. 50 Jahren. Die erste Verl. findet im Jan. 1898 statt: Verstärkung und Totalkünd. mit 6 mon. Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Pfandbr. wenigstens 12 Monate, vom Tage der Ausstellung des Pfandbr. an gerechnet, betragen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; in Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; in Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellsch.-Kasse. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug zum jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897: erster Kurs am 25./10. 1897: 99.75%; in Hamburg am 22. 2. 1899 zu 98.75%. Kurs: In Berlin Ende 1897—1901: 99.75, 99, 95, 92.50, 92.50%. — In Hamburg Ende 1899—1901: 95, 92.50, 92.50%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

**4%** **steuerfreie Kommunal-Obligationen**, Serie II. K 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Kauf oder durch Verl. zu 102% binnen 50 $\frac{1}{2}$  Jahren; die erste Ausl. erfolgt im Sept. 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Oblig. in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Oblig. an gerechnet, betragen. Die Bank kann v. 1./4. 1905 ab die Ausl. beliebig verstärken oder Gesamtkünd. der in Umlauf befindl. Oblig. mit 6 Monaten Frist eintreten lassen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Österr. Länderbank. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Umrechnungskurse 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100.80, —, 93.20, 92.50%. — In Hamburg: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., je 5 weitere = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% des A.-K. an die Aktionäre, sodann 5% zum R.-F., 6% an die Gesamt-Dir., 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tant. an die geschäftsführ. Dir., 2% Remuneration an die Beamten, 1% an den Pens.-F., der Überrest als Div. an die Aktionäre.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 9 238 727, Wechsel-Portefeuille 62 873 344, Vorschüsse auf Effekten 34 289 168, Lombard-Vorschüsse, Reports 37 297 326, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 132 701 546, Kommunal-Darlehen in Oblig. 156 526 238, Bardarlehen a. Realitäten 4 128 176, rückständ. Hypoth.-Raten 1 623 378, Sicherstellungs-F. der Pfandbr. 7 020 480, do. der Kommunal-Oblig. 8 045 842, eigene Pfandbr. u. Oblig. 3 385 698, Institutsgebäude 630 000, im Substitutionswege erworv. Immobil. 439 500, Effekten 17 299 428, Einzahlungen in Syndikaten 3 268 435, Pens.-F. 1 895 119, Effekten des Kranken-Unterst.-F. 53 000, do. von Stiftungen 74 600, Kommanditen 2 630 750, bedeckte Debit. 23 889 343, Bankierguth. u. Debit. 17 891 435.

Passiva: A.-K. 30 000 000, ordentl. R.-F. 12 000 000, ausserordentl. R.-F. 13 600 000, Pens.-F. der Beamten u. Diener 1 932 847, Kranken-Unterst.-F. do. 54 734, verschiedene Stiftungen 74 600, Pfandbr. in Umlauf 134 779 200, Kommunal-Oblig. do. 157 567 710, Einlagen in Kassascheinen, Sparkassenbüchern u. Chekkonti 121 164 971, Guth. des ung. Finanzministeriums, von Komitaten u. Kommunen 6 721 434, Kredit. 22 911 966, Guth. des Kredit-Teilnehmerverbandes 155 017, unbehob. Div. u. Pfandbr.-Coup. 235 871, vorausbez. Hypoth.-Annuitäten 291 173, Saldo unverrechner Zs. 4 442 688, transitorische Posten 12 876 589, Gewinn 6 372 734. Sa. K 525 201 533.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 913 405, Spesen u. Steuern 870 258, Abschreib. von Dubiosen 130 625, Vortrag a. 1900 770 512, Gewinn 5 602 222. — Kredit: Vortrag 770 512, Zs. 4 095 566, Erträgnis des Bankgebäudes 40 646, Gewinn an Gebühren u. verkauften Titres

1 050 530, Provis. 904 507, Gewinn an Devisen u. Valuten 421 508, do. an Effekten u. Syndikaten 482 391, div. Gewinne 112 007, Gewinn d. Wechselstube, Fil. u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotations-Zs. u. Regie 409 356. Sa. K 8 287 023.

**Gewinn-Verwendung:** Tant. der Gesamt-Dir. 246 133, do. des Exekutiv-Komitees 41 022, do. der geschäftsführenden Dir. 205 111, do. der Beamten 112 044, an Pens.-F. 56 022, Pauschale des A.-R. 24 000, Subvention der Handelsakademie 800, 14% Div. 4 200 000, ausserord. R.-F. 800 000, Vortrag auf 1902 687 601.

**Dividenden 1890—1901:** 11. 11, 12. 12, 13. 13, 14. 14, 15. 14, 14%.

**Direktion:** Leo Láncezy (Präs. u. Gen.-Dir.), Sigm. Kohner (Vice-Präs.), Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. von Gutmann, Rob. Hagenmacher, Leop. B. Holitscher, Heinr. von Jelinek, Komm.-Rat Martin Schweiger, Eugen v. Szabó, Graf Béla Széchenyi, Franz Vas, Phil. Weiss.

**Aufsichtsrat:** Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Mathias von Pfeiffer, Emerich von Rupp, Alex. von Kovácsy, Jacques Simon.

## Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilità pubblica ed agricola zu Rom.

Die Società Generale Immobiliare wurde am 1./9. 1862 zu dem Zwecke errichtet, durch Gewährung von Darlehen, Übernahme von Meliorationen etc. die wirtschaftl. Entwicklung des Grundbesitzes zu fördern, jedoch hat der Gen.-Vers.-Beschl. v. 24./2. 1880 die Wirksamkeit der Ges. auf die Gewährung von Darlehen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sowie gegen hypoth. Sicherstellung auch an Dritte beschränkt. Sämtl. von der Ges. gewährten Darlehen, mit Ausnahme derjenigen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sind durch erste, bis zur Hälfte des Taxwertes gewährte Hyp. gesichert, und sämtl. Darlehen sind für die von der Ges. ausgegebenen Oblig. vorzugsweise verhaftet. Der Coupon per 1./10. 1895 der Oblig. wurde nicht mehr bezahlt, ferner die am 1./8. 1895 fällige Verl. nicht vorgenommen; am 18./6. 1896 geriet die Ges. in Konkurs. Im Juli 1896 bildete sich in Berlin eine Schutzvereinigung der Besitzer von Oblig., um die Interessen der Oblig.-Besitzer wahrzunehmen.

In der G.-V. der Berliner Schutzvereinigung vom 13. März 1898 wurde folgendes Konkordat angenommen: „Es wird die Fortführung der Ges. bezweckt; die Inhaber der Oblig. erhalten entweder 33% bar oder 2% bar, 25% in neuen 4% steuerfreien Gold-Oblig. und 25% in Aktien, während die alten Aktien im Betrage von Lire 15 000 000 auf Lire 1 250 000 reduziert werden.“ Die G.-V. der Aktionäre vom 26. Juni 1898 stimmte dem Konkordate einstimmig zu, auch die Gläubigerversammlung am 31. Okt. 1898 nahm das Konkordat an. Das Abkommen wurde durch das Civilgericht in Rom genehmigt, und der Konkurs am 23. Dez. 1898 aufgehoben. Nach dem Konkordate erhielten die Inhaber der Oblig. 33% bar und zwar 10% vom 13. Jan. ab, die restierenden 23% vom 23. Juli 1899 ab, diejenigen Oblig., welche in die Konversion einwilligten, erhielten 2% bar, 25% neue 4% Oblig. à Lire 250, mit Zs. vom 1. Jan. 1899 ab, 25% neue Aktien à Lire 250, mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1899 ab. Die Options-Erklärungen hatten bis 23. Febr. 1899 zu geschehen, nach diesem Termine hatten die Gläubiger nur noch Anspruch auf Barzahlung von 33%. Da die Aktien nur einen Markt in Italien besitzen, hat der Vorstand der Schutzvereinigung, um den Eigentümern Gelegenheit zu geben, ihre Aktien zu einem angemessenen Preise zu veräußern, einen Vorvertrag mit der Banca Commerciale Italiana abgeschlossen, wonach dieselbe sich bereit erklärte, den Aktienbesitz der Schutzvereinigung, aber nicht weniger als 30 000 Aktien, zum festen Preise von Lire 200 = 80%, zahlbar 1. Okt. 1899, zu übernehmen. Nur diejenigen Besitzer, welche mit dieser Offerte nicht einverstanden waren, hatten dies bis zum 16. Mai 1899 bei einer der Hinterlegungsstellen unter Einreichung ihrer Titres bekannt zu geben. Als Gegenwert für die an die Banca Commerciale Italiana verkauften Aktien entfielen M. 38.65 für je Lire 250 4% Certificate und M. 77.85 für je Lire 500 5% Certificate, welche Beträge seit 4. Okt. 1899 zahlbar sind. Neues Statut vom 13. März 1900, genehmigt durch das Civilgericht in Rom am 20. April 1900.

**Kapital:** Lire 26 250 000 in 105 000 Aktien à Lire 250, begeben am 31./12. 1901: Lire 18 626 500.

**4% Oblig. von 1899.** In Umlauf am 31. 12. 1901: Lire 17 133 000 in 697 Serien von je 100 Oblig. über je Lire 250 (Nr. 1—20 einer jeden Serie bestehen in Titeln von je 1 Oblig., Nr. 21 bis 50 in Titeln von je 5 Oblig., No. 51—100 in Titeln von je 10 Oblig.; von Serie 697 sind bisher nur Nr. 1—16 (Einertitel), 21—50 (Fünfertitel) u. 51—61 (Zehmertitel) ausgegeben; jede Oblig. ist ausserdem mit einer Ordnungsnummer versehen). Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane von 1900 ab bis längstens 1960 durch Rückkauf der Oblig. auf freiem Markte, solange der Preis der letzteren unter pari steht, anderenfalls durch Ausl. am 1./4. per 1./10. verstärkte Tilg. zulässig; alle ausserord. Tilg. werden auf die letzten Amort.-Raten verrechnet, sodass die planmässigen ordentl. Amort. hierdurch keine Änderungen erleiden. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Meyer Cohn; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Zs. u. des Kap. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen ital. Steuern, Abgaben u. Ab-



zügen in Deutschland zum festen Kurse von M. 80.90 für Lire 100. Die Oblig. im Betrage von Lire 17 414 000 wurden im Okt. 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt, erster Kurs in Berlin am 10./10. 1900: 79%. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 81.75, 88.60%. — In Frankf. a. M.: 81.80, 88.90%. Verj. der Zinsscheine in 5, der verl. Oblig. in 10 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguth. 495 089, Immobil. 15 897 681, Zieglbrennereien 305 856, Annuitäten 4 388 523, Anweisungen 287 663, Hypoth.-Darlehen 8 854 445, Darlehen geg. Verpfänd. von Hypoth. u. sonst. garantierte Konti 1 546 797, diverse Debit. 242 479, verfügbare Effekten zur Aushänd. an Oblig. u. Buchgläubiger u. alte Aktionäre: a) Aktien 231 500, b) Oblig. 173 000, Wertp. 5 213 087, Syndikate u. Beteteilig. 177 479, Unternehm. u. öffentl. Arbeiten 2 507 151, Wechsel 85 658, Baumaterialienvorräte 49 641, durch ausserord. Amort. getilgte Oblig. 47 073, Kauttionen des V.-R. 450 000, Depositen 576 152, do. der Mieter 136 603, hinterlegte Kauttionen der Ges. 322 500, Mobil. 1.

Passiva: A.-K. 18 626 500, R.-F. 192 629, neue 4% Oblig. 17 133 000, Garantie-F. für etwaige Agioschwankungen auf die Oblig. 1 000 000, Oblig.-Gläubiger: a) für schon eingelieferte alte Oblig. 1323, b) für noch nicht präsentierte alte Oblig. 262 217, c) Certifikate deponierter Oblig. 11 323, Buchgläubiger 16 220, noch ausstehende unzutausch. 1740 Stück alte Aktien 43 500, alte Div. 25 725, aufgelaufene Oblig.-Zs. 373 666, Kontokorrent mit eigenen Unternehm. 727 913, diverse Kredit. 576 928, Kauttionen d. V.-R. 450 000, Depositen 576 452, do. der Mieter 227 560, hinterlegte Kautiion der Ges. 322 500, Fonds z. Deckung event. Verluste bei den Abwickelungen 545 856, Fonds für Wertverminderung der im Besitz befindl. Effekten 67 543, Vortrag a. 1900 10 152, Gewinn 797 371. Sa. Lire 41 988 378.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Zs. aus Darlehen, Annuitäten, Überweisungen u. Hypoth.-Darlehen u. Kontokorrent 682 141, do. aus Wertp. 257 240, Heimgahl. u. Kommissionen 125 198, diverse Einnahmen 12 213, Ertrag aus Grundstücken 1 113 048, Gewinn bei der Realisierung d. Gesellschaftsvermögens 107 704. — Ausgaben: Einkommensteuer 155 404, Cirkulationssteuer 51 990, Grundstücksteuer 390 944, Beitrag z. Handelskammer 5845, Verwalt.-Kosten 189 568, Oblig.-Coup. 706 422, Gewinn 797 371. Sa. Lire 2 297 544.

**Gewinn-Verwendung:** Ord. R.-F. 39 869, ausserord. do. 51 159, Tant. des V.-R. 32 759, 3<sup>1</sup>/<sub>10</sub>%, Div. 670 554, Vortrag 13 182.

**Dividenden 1899—1901:** 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>3</sup>/<sub>5</sub>%.  
**Verwaltungsrat:** Vors. Marco Besso, Stellv. Romolo Tittoni. **Generaldirektor:** Raoul Pantaleoni.

## Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft in Stockholm.

(Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag.)

Die Gesellschaft ist auf Grund des Schwedischen Gesetzes vom 6. Okt. 1848 und eines durch Kgl. Erlass bestätigten Statutes errichtet und hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Der Zweck der Gesellschaft ist, behufs Erleichterung der Beleihung von Hypotheken, welche auf innerhalb der Stadt Stockholm belegenen Grundbesitz eingetragen sind, die rechtzeitige Rückzahlung des Kapitals zu versichern; ferner Amortisations-Darlehen gegen hypothekarische Verpfändung von in Stockholm belegenen Grundstücken zu gewähren, doch darf die Beleihung weder die Hälfte des Taxwertes, zu welchem das hypothetisierte Grundstück abgeschätzt worden ist, noch die Hälfte des Feuerversicherungswertes übersteigen. Behufs Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel ist die Gesellschaft berechtigt, Pfandbriefe auszugeben, deren Gesamtbetrag das Zehnfache des Aktienkapitals nicht übersteigen darf. Für die Sicherheit dieser Pfandbriefe haftet die Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen; ausserdem wird der Gesamtheit der Pfandbriefs-Inhaber als Pfand ein dem Betrage der umlaufenden Obligationen stets voll entsprechender Teil der Hypothekendokumente bestellt, welche die Gesellschaft gegen die von ihr gewährten Darlehen empfängt. Die verpfändeten Hypothekendokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Gesellschaft, unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Massregeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt. Die Ges. betreibt ausserdem ein geordnetes Bankgeschäft.

**Kapital:** Kr. 9 000 000 in 30 000 Aktien à Kr. 300; zufolge G.-V.-B. vom 3. Juli 1886 kann Erhöhung auf Kr. 10 000 000 erfolgen. Die G.-V. v. 2. April 1900 beschloss die Ausgabe von 5000 jungen Aktien zum Kurse von Kr. 475 pro Aktie; das hierbei erzielte Agio floss dem R.-F. zu. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Pfandbriefe von 1885. In Umlauf Ende 1901: Kr. 7 748 400 in Stücken à Kr. 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1<sup>1</sup>/<sub>1</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>7</sub>. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Dez. per 1<sup>1</sup>/<sub>7</sub>. des folg. Jahres bis spät. 1960; von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Zahlung der Coup. und verl.

Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 27. 7. 1885 zu 100%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —, 99.75, 100.25%. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05, 100, 100%.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Pfandbriefe von 1886.** In Umlauf Ende 1901: Kr. 6 483 000 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Juli per 1./11. innerh. 75 Jahren: von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6. 7. 1886 zu 98%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101, 100.50, 100.25, 99.50, —, 93.20, 94.75%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96, 93.70, 94.80%. — In Leipzig: 99.50, —, 98.25, 99, 101.60, —, —, —, —, —, —%.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Pfandbriefe von 1887.** In Umlauf Ende 1901: Kr. 5 739 000 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5. 4. 1887 zu 99%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101.25, 100.20, 100, 99.75, —, 93.20, 94.75%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.60, 100, 99.50, 96, 93.70, 94.80%.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Pfandbriefe von 1891.** In Umlauf Ende 1901: Kr. 4 866 200 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6./6. 1891 zu 98.50%. Kurs Ende 1891—1901: 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.25, 99.50, 96, 93.70, 94.80%. Notiert in Hamburg.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Pfandbriefe von 1894.** In Umlauf Ende 1901: Kr. 7 766 900 in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1895 ab innerh. 75 Jahren; vom 1./10. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—1901: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75, 84.10, 86%. Notiert in Hamburg. — In Berlin notiert seit 21. 7. 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs Ende 1896—1901: 97.25, 96.70, 95.50, —, 84.75, 86%. — Notiert in Berlin. Verj. der Coup. und verl. Stücke in 10 J. n. F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 411 525, Bankguth.: einheimische 600 000, ausländ. 926 095, Bankgebäude 1 300 000, Inventar 1000, Effekten 2 521 004, Hypoth.-Darlehen: gegen Pfandbr. 56 409 361, sonstige 26 461 719, Wechsel 1 281 789, Darlehenskto 3 521 350, sichergest. Kredit 3 523 019, Debit. 1 424 118, Dubiosen 21.

Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 3 000 000, Disp.-F. 500 000, Ersparnis-F. 500 000, Sichtwechsel 64 065, Checkkto 3 032 164, Depositenkto 15 312 915, Sparkassenkto 2 231 866, Pfandbr. 61 098 500, Guth. ausländ. Banken 1 571 710, Kredit. 1 967 199, Gewinn-Verwendung: Div. 750 000, Ersparnis-F. 350 000, Vortrag 2582. Sa. Kr. 99 381 001.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.- u. and. Unk. 236 837, Steuern 44 967, Forder. bei Konkursen 75 910, Verlust bei Zwangsversteigerung 64 000, Beamten-Pens.-F. 5000, Reingewinn 1 102 582. — Kredit: Vortrag a. 1900 2350, Zs. 1 209 659, Provis. u. Agio 317 287. Sa. Kr. 1 529 296.

**Dividenden 1884—1901:** 10, 10, 10, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>.

**Direktion:** O. M. Björnstjerna, J. H. Palme, Otto Heilborn, Gust. Svensson, Evald Ugglä, L. Pripp.

## Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest V, Nádorgasse 7.

**Gegründet:** 7./7. 1869. Dauer 99 Jahre. Revid. Statut v. 31./1. 1898. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypoth. Sicherheit, sowie auch ohne hypoth. Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, wenn die Verzinsung u. Rückzahlung dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie giebt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstellungs-F. nicht übersteigen und muss stets durch Hypoth.-Forder. gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegebenen Schuldverschreib. darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. und Schuldverschreib. dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur spec. Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Hypoth. und Besitzrechte, welche bei der Ungar. Hypoth.-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtl. Hypoth.-Schuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom



A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Sicherstellungs-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit K 8 500 000 und wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr.-Em. entspr. zu erhöhen sein); 4) die auf sämtl. verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherl. vorgemerkte Prior. der Pfandbr.-Besitzer.

Zur speciellen Sicherstellung der Kommunal-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtliche Forderungen, auf deren Grundlage die Bank Kommunal-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtlichen Kommunal-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte und separat verwaltete Sicherstellungs-F. für die Kommunal-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von K 11 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbez. grundbücherl. Vormerkung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.

**Kapital:** K 40 000 000 = fl. Gold 20 000 000 (= frs. 50 000 000 = M. 40 500 000) in 200 000 Aktien à K 200 = fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202.50). Urspr. A.-K. fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruktion durch Ausgabe von 97 000 Interimsscheinen à fl. 200 mit 50 % Einzahlung, zusammen fl. 10 300 000 Einzahlung. Die Gen.-Vers. vom 26. Jan. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50 % eingezahlten Interimsscheine in vollbezahlte Aktien umzuwandeln bezüglich auf Einzahlung der restlichen 50 % zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Dividende pro 1898 zu begeben und dadurch das A.-K. auf fl. 15 000 000 zu erhöhen; 3) die 3000 Aktien I. Emiss. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Die ausserord. G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss die Erhöhung des A.-K. auf K 40 000 000. Von dem A.-K. wurden bis auf weiteres fl. 4 000 000 als Garantiefonds für das Darlehensgeschäft in Pfandbriefen u. fl. 5 000 000 für das Kommunal-Darlehensgeschäft ausgeschieden.

**Pfandbriefe:** In Umlauf am 31./12. 1901: K 154 207 700. Komm.-Schuldverschreib.: K 105 195 500.

**4 1/2 % Pfandbriefe (Serie I) von 1897.** Emiss. K 15 000 000 lt. Beschluss v. 17./5. 1897 in Stücken à K 500, 1000, 2000 und 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Kapital und Zs. für jetzt und in Zukunft Stempel-, Gebühren- u. Steuerfreiheit gewährleistet, zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweiligen Kurs kurz Wien. Verl.: 1/6. (erstmalig 1898) per 1./12. Tilg.: Lt. Plan innerh. 50 J., kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6. Pfandbr. in 20 J. n. F. Aufgelegt am 17./6. 1897 zu 99 3/8 %<sup>0</sup>. Zahlst: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden: Günther & Rudolph; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 99.20, 98.75, 96, 90, 92.10 %<sup>0</sup>. — In Frankf. a. M.: 98.95, 98.70, 96, 90, 91.90 %<sup>0</sup>. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96, 90, 92 %<sup>0</sup>.

**4 1/2 % Pfandbriefe.** Emiss. seit Ende 1886, rückzahlbar innerh. 42 1/2 J. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./5., 1./11.

**4 % Pfandbriefe.** Emiss. seit März 1893. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Innerh. 50 J.

**4 % Prämien-Obligationen.** Emiss. fl. 40 000 000. In Umlauf Ende 1901: K 69 680 000. Stücke à fl. 100. Begeben für an Municipien, Städte, Gemeinden u. jur. Personen gewährte Darlehen.

**3 % Prämien-Obligationen.** Emiss. seit 1894 K 34 200 000. In Umlauf Ende 1901: K 33 940 000.

**4 % Kommunal-Schuldverschreibungen.** Rückzahlbar mit 10 % fixer Prämie. Emiss. seit 1890. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. 50 J.

**4 % Kommunal-Schuldverschreibungen.** Rückzahlbar pari. Emiss. seit 1895. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. 50 J.

**4 1/2 % Kommunal-Schuldverschreibungen.** Emiss. seit 1891. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Innerh. 50 J.

Seit 1./1. 1900 emittiert die Bank Titres in Kronenwährung, und zwar:

**4 1/2 % Pfandbriefe.** Rückzahlbar innerh. 50 J. Stücke à K 10 000, 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./1., 1./7.

**4 1/2 % Kommunal-Schuldverschreibungen.** Rückzahlung u. Stücke wie vorher. Zs.: 1./3., 1./9.

**3 1/2 % Kommunal-Schuldverschreibungen** à frs. 500. Tilg.: Innerh. 60 J. (planmässig). Zs.: 1./1., 1./7.

**Geschäftsjahr:** Kalender. Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 vollgez. Aktien = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Vorweg 5 % Div., vom Überschuss 5—20 % zur Res. 10 % an Dir., bis 10 % zum Spec.-Agio-R.-F. Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wertp. des Pfandbr.-Sicherstellungs-F. 8 149 316, do. des Komm.-Oblig.-Sicherstellungs-F. 11 144 729, Kassa 1 587 161, Wechsel 865 933, bei Geldinstituten plac. Fonds etc. 12 267 755, Lombardvorschüsse a. Wertp. 6 483 997, eigene Wertp. 2 358 214, do. Pfandbr. 124 594, do. Komm.-Oblig. 7 693 974, Haus Waitznergasse (Hofel National) 1 000 000, do. Palatingasse 1 110 000, im Substitutionswege erworbene Immobil. 1 962 797, Annuitätenkto 4 630 336, Saldi lauf. Rechnungen 4 557 527, Debit. 5 986 136, Konsort.-Einzahl. 21 530 624, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 153 603 154, do. Bardarlehen 1 307 855, Darlehen an Kommunen 208 854 646, Wertp. des Garantie-F. d. Darlehensnehmer 2 779 692, do. des Pens.-F. 1 014 064, do. des Coloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, transitorische Konti 5 096 090.

**Passiva:** A.-K. 40 000 000, Agio-F. 5 126 653, Spec.-Goldagio-R.-F. 2 373 347, R.-F. 8 781 663, Spec.-R.-F. I 2 941 771, do. II 2 000 000, Kursdifferenzen-R.-F. 862 193, Immobil.-R.-F. 1 000 000, nach der neuen Aktien-Em. f. Agio-F. u. R.-F. eingefloss. Betrag 8 000 000, Pens.-F. 1 014 077, Coleman von Széll Krankenunterst.-F. 100 000, Garantie-F. d. Darlehensnehmer 2 812 382, Pfandbr. 154 207 700, Komm.-Oblig. 105 195 500, 4% Prämien-Oblig. 69 680 000, 3% Prämien-Oblig. 33 940 000, anticip. Raten von Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 3 980 019, von Hypoth.- u. Komm.-Darlehen zurückgehalt. Beträge 1 979 210, Saldi lauf. Rechnungen 1 132 449, Kredit. 3 095 080, einzulösende Coup. von Pfandbr., Prämien u. Komm.-Oblig. 4 367 675, verl. Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. 2 533 040, nicht behobene Treffer von Präm.-Oblig. 307 360, nicht behobene Div. 9367, transitor. Konti 2 918 956, Reingewinn 5 850 154. Sa. K 464 208 596.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 680 219, Bezüge des A.-R. 15 477, Beitrag des Instituts zum Pens.-F. 17 968, Steuern 541 969, Abschreib. auf Inventar 14 305, Reingewinn 5 850 154. — Kredit: Vortrag a. 1900 625 843, Provis. aus dem Hypoth.- u. Komm.-Darlehensgeschäfte u. realisierte Gewinne an begeb. Pfandbr., Komm.- u. Präm.-Oblig. etc. 2 469 064, Zs. 3 928 389, Miete 96 796. Sa. K 7 120 092.

**Verwendung des Reingewinns:** 10% Div. 4 775 000, Tant. 283 681, an Pens.-F. 30 000, ausserord. Remun. an Beamte 40 000, Vortrag auf 1902 721 473.

**Dividenden 1870—1901:** 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, 9<sup>6</sup>/<sub>10</sub>, 9<sup>6</sup>/<sub>10</sub>, 9<sup>6</sup>/<sub>10</sub>, 9<sup>6</sup>/<sub>10</sub>, 9<sup>6</sup>/<sub>10</sub>, 10, 10, 10<sup>6</sup>/<sub>10</sub>.

**Direktion:** Präs. Gen.-Dir. Ferd. von Beck, Direktor Dr. Jul. von Beck, Joh. von Bernrieder, Graf Ad. Dubsky, Exc., Árpád von Kubinyi, Eug. Minkus, Graf Franz Nádasdy Exc., Louis Dorizon, Gen.-Dir. der Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, J. H. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas.

**Aufsichtsrat:** Präs. Wilh. von Sároby, Dr. Béla Bamberger, Stefan Matuska, Graf Aladar Széchényi, Ludwig v. Bischitz (Ersatzmitglied).

**Direktor:** Akos Kún, Benő Obersohn. **Direktor-Stellvertreter:** Arthur Detsinyi.

**Prokuristen:** Desider Gosztonyi, Jos. Harkai, Dr. Max Neumann (Sekretär), Julius von Okolicsányi, Aladár Szántó.

## Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in Budapest V, Dorotheagasse 4.

**Gegründet:** 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich 1869 mit der neugegr. „Pest-Ofener Hauptst. Sparcassa“ u. führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925.

**Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art; Bewilligung von Darlehen a) auf grundbücherlich eingetragene Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforderungen, c) auf Jurisdiktions- und Kommunal- mit regierungsmittlicher bzw. behörtl. Genehmigung verschriebene öffentl. Benefizien und Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Priorität oder staatliche Garantie. Ein Hypothekendarlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hypothek vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hypothek angebotenen Realität mindestens das Zweifache der Darlehenssumme und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beträgt. Wälder und Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände und Kulturanlagen) als Hypothek angenommen werden; bei Hypothekendarlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hypothekargeschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben und zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforderungen; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten speciellen Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hypothekendarlehensforderungen, auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstell.-F., welcher Ende 1901 K 5 933 808 betrug, c) das A.-K. und die R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erl. d. Ung. Finanzminist. v. 19./1. 1894 kautionsfähig u. geeignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erlasses des k. u. k. gemeins. Kriegsminist. v. 11./4. 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

**Kapital:** K 9 000 000 = fl. 4 500 000 in Aktien à K 600 = fl. 300.

**4% Budapester Hauptstädt. Sparcassa-Pfandbriefe.** In Umlauf am 31./12. 1901: K 13 891 800 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. im April und Okt. per 1./11. resp. 1./5. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann. Die Coup. sind steuerfrei, die Einlösung in Deutschland geschieht zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt in Berlin am 12./8. 1896 K 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1896—1901: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25, 89.60, 88.50%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 32 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Max. 30 St. **Gewinn-Verteilung:** 1% zur Abschreib. auf Realitäten, 8% Tant. an die Dir., 2% Grat. an die Beamten, 1% zu gemeinn. Zwecken, Rest zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1 848 070, Hypoth.-Darlehen in Barem 14 932 174, do. in  $4\frac{1}{2}\%$  Pfandbr. 101 832 638, do. in  $4\%$  Pfandbr. 13 858 623, Amort.-Kto der Pfandbr. 325 739, im Licitationswege gekaufte Realitäten 833 322, Vorschüsse auf Wertp. 11 580 148, eskomptierte Wechsel 40 191 840, Kreditvereinswechsel 5 750 606, Effekten 7 775 061, do. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 5 933 808, do. des Pens.-F. 733 886, Gewinnanteil vom Kreditverein 73 875, Institutshäuser 2 202 211, Debit. 4 070 586.

Passiva: A.-K. 9 000 000, ordentl. R.-F. 5 144 250, Pfandbr.-Sicherstell.-F. 5 933 808, Spec.-R.-F. zur Deckung von Kursverlusten 441 231, Div.-R.-F. 400 000, R.-F. des Kreditvereins 578 977, Sicherstell.-F. do. 391 825, Pens.-F. 733 886, Einlagen 63 009 345,  $4\frac{1}{2}\%$  fl. Pfandbr. 99 614 200,  $4\frac{1}{2}\%$  K do. 2 511 000,  $4\%$  K do. 13 891 800, verlorste do. 1 354 000, Tilg.-F. der Pfandbr. 325 740, alte Div. 3712, unbehobene Pfandbr.-Coup. 62 338, transit. Zs. 2 279 891, rückst. Kapitalzinsensteuer 125 324, nicht liquide Beträge von abgerechn. Hypoth.-Darlehen 647 492, Kredit. 3 106 356, Reingewinn 2 387 410, Sa. K 211 942 586.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Einlagen 2 595 211, Abschreib. 65 576, Steuern 288 831, Kapital-Zs.-Steuer auf Einlage-Zs. 258 800, Regiespesen 201 509, Gehälter 232 369, Vortrag a. 1900 618 353, Reingewinn 1 769 057. — Kredit: Vortrag a. 1900 618 353, Zs. auf Hypoth.-Darlehen 910 134, do. auf eskomptierte Wechsel 2 000 641, do. auf Vorschüsse 597 939, do. auf eigene Wertp. (steuerfreie) 840 295, Zs. u. Gewinnanteil vom Kreditverein 322 240, Gewinn im Pfandbr.-Geschäfte 455 103, Zs.-Ertragnis der 3 Institutshäuser 98 131, Provis. u. Gebühren 35 252, Aktienumschreibgebühren 100, div. Zs. 151 518. Sa. K 6 029 706.

**Verwendung des Reingewinns:** An den Pensions-F. der Institutsbeamten u. Diener 10 000, Remuneration an Institutsbeamte u. Diener 8000, Tant., Abschreib., Gratifikation und zu gemeinnützigen Zwecken 244 611,  $20\%$  Div. 1 800 000, Vortrag auf 1902 357 123.

**Dividenden 1890—1901:** 15, 16,  $17\frac{1}{3}$ ,  $18\frac{1}{3}$ ,  $19\frac{1}{3}$ , 20, 20,  $20\frac{2}{3}$ ,  $20\frac{2}{3}$ ,  $20\frac{2}{3}$ ,  $20\frac{2}{3}$ .

**Direktion:** Prä. Baron Friedrich von Harkányi, stell. Prä. Eduard Loisch, Ludwig Adler, Josef Bun sen. de Hidegvölgy, Dr. Peter Búsbach, Julius von Fabiny, Berthold Goldberger de Buda, Géza von Jálies, Paul Luczenbacher de Szob, Dr. Alex. Országh de Budavár, Sigmund Rupp de Nyilhegy, Gen.-Dir. Karl von Joób.

**Aufsichtsrat:** Prä. Dr. Th. Gombár, Carl Ádám, Friedr. Aebly, Ludwig Kollár, Ign. Mandl.



## Versicherungs-Gesellschaften.

Das A.-K. einer Versicherungs-Ges. hat vor allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Kapital- und Prämienreserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Aktionäre zu den seltenen Ausnahmen, und das A.-K. wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnismässig geringer, und der bei weitem grösste Teil des A.-K. könnte demnach der Kapitalwirtschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Kapitalwirtschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Aktionär durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Ges. zu machen, mit der Massgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Ges. ganz oder teilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Aktionär vermöge seiner Beteiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Ges. infolge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-A.-G. sieht also gemeinlich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Teil des A.-K. sofort bar einzuzahlen, der Rest dem Aktionär gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungsurkunden, in der Regel von Solawechseln, zu kreditieren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Teiles früher der Vertragswillkür resp. soweit Versicherungs-Anstalten koncessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die A.-G. dahin, dass bei Versicherungs-Ges. mindestens  $20\%$  des Nominalbetrages jeder Aktie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen neu errichteten A.-G. in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Aktie der eingeforderte Betrag bar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens  $\frac{1}{4}$ , also  $25\%$ , des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältnis des Aktionärs als dasjenige eines Beteiligten und eines Schuldners der Ges. bedingt naturgemäss in der Stellung der Ges. zu dem Aktionär bestimmte Formen und Vorsichtsmassregeln: die Aktien können, solange die Vollzahlung nicht geleistet ist,

nicht auf den Inhaber lauten, und die Aktionäre haben sich deshalb als solche in die Register der Ges. eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Ges. den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Wert der Schuldverpflichtung tangieren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domizil nehmen; in Erb- und Konkursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Aktionär und Schuldner der Ges. zu präsentieren etc. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Aktien.

Dasselbe Verhältnis lässt in den meisten Fällen die Beteiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Aktien möglichst hoch zu bewerten, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Aktie nur auf die bare Einzahlung unter Ignorierung der Schuldverpflichtungen der Aktionäre; selbstredend ergibt sich dadurch ein hoher Prozentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Prozentsatz wird alsdann der Wert der Aktie bemessen, welchem der Betrag der an der Aktie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Aktie gebührt, sondern durch Übernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notiert also eine Aktie über M. 3000 mit 20% Einzahlung an einem bestimmten Tage M. 5000, so stellt dieser Kurs einen Preis von M. 7400 dar, mit der Massgabe, dass in demselben eine von seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Ges. von 80% des Nominalbetrages (M. 2400) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiktion, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei den Versicherungs-A.-G., die Ausgabe von Wechseln oder sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Aktienzeichnung anzusehen, also das Verhältnis eines Schuldners der Ges. von demjenigen des Aktionärs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Beteiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurteil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Aktien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publikums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Aktie von M. 3000 mit 20% Einzahlung, welche eine Rente von M. 150 bringt, würde dann nicht mehr mit einer Div. von 25%, sondern nur mit einer Div. von 5% figurieren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

In neuerer Zeit wird in den Kurszetteln nicht mehr die Div. in Prozent der Einzahlung, sondern in dem Gesamtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältnis zwischen Rente und Kurs zwar an Übersichtlichkeit; gelöst wird die Frage jedoch durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurteil wenigstens teilweise an Boden.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Aktien, denen Div.-Scheine nicht besonders beigelegt sind, gehört die Div. demjenigen, der die Aktie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Div. einem späteren Besitzer der Aktie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Aktien werden seit 2.1. 1899 ohne Abzug für etwa fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franko Zs. gehandelt.

Bei Effekten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Übertragungsgesuch beigelegt sein.

Bei allen Aktien, bei denen im Handel die Übertragung des Besitztittels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Teilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen-Kommission der Berliner Fondsbörse vom 24. Nov. 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponierenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Aktien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

## Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft

Direktion in **Aachen**, Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.

In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**

Generalagentur in **München**, Briennerstrasse 5.

**Gegründet:** 24./6. 1825. Erste Konz. v. 24./28./6. 1825, am 26./6. 1874 bis Ende 1924 verlängert.

Letztes Statut v. 16./6. 1874 mit Nachträgen von 1883, 1887, 1889, 1892, 1895 u. 30./4. 1898.

**Zweck:** Versicherung und Rückversicherung gegen Feuer-, Blitzschaden und seit 1899 auch gegen Einbruch-Diebstahl; seit 1897 auch Beteiligung an anderen Versicherungsunternehmungen. 1896 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf die Vereinigten Staaten von N.-Amerika (Agenturen in New York, San Francisco und Chicago), Süd-Afrika, Australien



(Festland), China, Japan, Holl. Ost-Indien und Hinter-Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, Süd-Amerika u. West-Indien aus. Versich.-Stand 1901: Übertragen M. 6 410 956 052, geschlossen M. 4 083 444 104, aufgehoben M. 821 809 379, Ende 1901 in Kraft M. 9 672 590 777, rückversichert bei anderen Ges. M. 4 064 070 973. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig, auf den Stücken selbst ist sie nicht zulässig, muss vielmehr für jede Aktie auf einem besonderen der Aktie beizugebenden Bogen aufgenommen werden. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten der Dir. einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—17 = 3 St., 18—25 = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

**Gewinn-Verteilung:** Aus dem Geschäftsgewinne entfällt, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom A.-R. festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals (ist erfüllt), welcher zunächst dem vorerwähnten Übertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden ist, von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre. Beträgt indessen der Reingewinn des Versicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden  $\frac{2}{3}$  von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträge der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mind. 30% nebst Zs.-Erträgen dem Div.-Erg.-F. zufließen bis  $33\frac{1}{3}\%$  des eingezahlten A.-K. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträge zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu  $\frac{2}{3}$  dem Ertrage der Kapitalbenutzung und  $\frac{1}{3}$  dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Erg.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. Der V.-R. erhält eine Tant. von  $3\frac{1}{2}\%$  des Gesamtüberschusses, der Vorst. vertragsm. Tant. Bei Berechnung der Tant. bleiben 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. ausser Betracht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 2 624 900, Hypoth. 7 158 600, Wertp. 7 292 432, Wechsel 884 795, Bankguth. 1 392 193, Guth. bei Versich.-Ges. 459 822, Zs. 138 704, Ausstände bei Agenten 1 957 073, Kassa 50 853, Saldi verschied. Abrechnungen 232 048.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, R.-F. f. aussergewöhnl. Bedürfnisse 4 000 000, Spar-R.-F. 1 297 627, Div.-Erg.-F. 600 000, Schadenreserve 1 146 483, Prämienüberträge 8 132 001, Guth. and. Versich.-Anst. 884 674, alte Div. 6410, Beamtenwitwenkasse 206 841, Beamten-Pens.-Kasse 370 554, gemeinnütz. Fonds 834 797, Fonds f. gemeinnütz. Zwecke 51 420, verschiedene 2306, Überschuss 1 958 307. Sa. M. 29 391 420.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 7 818 015, Schadenreserve 759 094, Prämieeneinnahmen 19 139 320, Policegebühren 82 705, Zs. 598 964, Mieten 86 043, gemeinnütz. Fonds 392 158. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 335 792, zurückgestellt 62 362; Schäden a. 1901: gezahlt 5 033 681, zurückgestellt 1 084 120; Rückversich.-Prämien 8 866 267, Provis. 1 781 755, Steuern 110 942, Verwalt.-Kosten 1 015 748, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 392 159, Abschreib. auf Grundstücke 37 834, Prämienüberträge 8 132 001, sonst. Reserven 63 131, Verlust auf fremde Valuten 2199, Überschuss 1 958 307 (davon Tant. 100 545, Div. 1 350 000, gemeinnütz. Fonds 448 215, Vortrag 59 547). Sa. M. 28 876 299.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 8800, 9118, 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200, 9750, 9300, 9100, 8360, 8400, 7000, 8100 per Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin u. Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 70, 70, 70,  $73\frac{1}{3}$ , 75,  $76\frac{2}{3}$ ,  $76\frac{2}{3}$ ,  $71\frac{2}{3}$ ,  $71\frac{2}{3}$ , 55,  $63\frac{1}{3}$ ,  $66\frac{2}{3}$ , 70,  $66\frac{2}{3}$ ,  $70\frac{1}{2}$ ,  $75\%$  (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F.). Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Dirktion:** Gen.-Dir. Fritz Schröder, Stellv. F. J. Dorst.

**Verwaltungsrat:** (5 u. 5 Stellv.) Vors. Landgerichtsassessor a. D. Rob. von Goerschen, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Geh. Komm.-Rat Karl Delius, Komm.-Rat Rich. Erckens, Justizrat Ferd. Reiners; Stellv. Carl Honigmann, Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rat von Weise, Rob. Suermondt, Carl Mehler, Paul Curio, Aachen.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München. \*

## Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

**Gegründet:** Konz. am 28.5. 1853. Letzte Statutänd. v. 28.4. 1900. **Zweck:** Mit- u. Rückversich. in allen Versich.-Zweigen. Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchdiebstahlversich.  
**Kapital:** M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5% lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr als 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April.

**Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fremde St. vertreten.

**Gewinn-Verteilung:** (Kap.-R.-F. ist erfüllt). 4% Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 4% Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vorgänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahresentnahme nach Entnahme der ausserord. Reserven nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhand. Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 5 400 000, Hypoth. 1 743 000, Wertp. 6 252 250, Kassa 18 401, Kapital-Zs. 109 206, Debit. 1 228 827, gestundete Prämien 51 238, Prämienreserve d. Lebensbranche 164 677. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 223 250, Div.-Erg.-Reserve 237 951, Schädenreserve 601 387, Prämienreserve einschl. M. 305 272 Reserve für aussergew. Bedürfnisse 4 870 678, Kredit. 58 933, alte Div. 2918, Überschuss 772 482. Sa. M. 14 967 599.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 4 063 397, Schädenreserve 414 765, Prämieinnahmen 4 377 213, Zs. 370 781, Kursgewinn 23 153. — Ausgabe: Bezahlte Schäden 1 939 966, schwebende Schäden 601 387, Provis. 929 018, Prämienreserve (einschl. Reserve f. aussergew. Bedürfnisse 305 272) 4 870 678, Steuern 44 853, Verwalt.-Kosten 90 925, Gewinn 772 482 (davon Tant. 36 483, Div. 540 000, Div.-Erg.-F. 187 048, Vortrag 8951). Sa. M. 9 249 309.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 2142, 1480, 1355, —, —, 1000, 1010 per Aktie. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 45, 45, 50, 50, 50, 50, 45<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, 31<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 35<sup>5</sup>/<sub>12</sub>, 17<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 21<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 20 (1899 nach Entnahme von M. 7309 aus dem Div.-Erg.-R.-F.), 23<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 30<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj. nicht bes. bestimmt.

**Direktion:** Vors. Landgerichts-Assessor a. D. Rob. von Goerschen, Stellv. Friedr. von Halfern, Aug. Erckens, Dr. jur. Freih. Carl von Nellesen, Albert Loersch, Spec.-Dir. Fritz Schröder, Aachen.

**Direktorialrat:** Vors. Arth. Suermondt, Stellv. Ernst Seyffardt, Justizrat Carl Springsfeld, Herm. von Waldthausen, Albert Heusch, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Ferd. Knops, Rud. Lochner, Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Conradin Startz, Aachen.

## Allgemeine Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport

in **Dresden**, Johann-Georgen-Allee 5. Centralbureau in Berlin W.

**Gegründet:** Konz. 4./2. 1861. Letzte Statutänd. v. 28.4. 1900. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Sächs. Rückversich.-Ges. in Dresden eng verbunden.

**Zweck:** Versicherung gegen Schäden und Verluste, welche Passagieren, Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300 Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1868 beschloss Verdoppelung des Kapitals, ohne dass bis jetzt mehr wie M. 3 000 000 begeben wären. Der A.-R. kann event. bare Vollzahlung der Aktien verlangen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Aktionäre, vom Übrigen 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Tant. an A.-R. u. Dir., Rest Super-Div. an Aktionäre.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 670 300, Akt.-Vollzahlungen, bei Banken dep. 29 700, Kassa 3713, Effekten 1 369 068, Haus 100 000, Hyp. 815 000, Wechsel 8919, Debit.: Banken 437 925, Rückversich.-Ges. 26 756, Agenturen etc. 646 959.



Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Beamten-Pens.-F. 140 000, Delkrederkonto amerik. Effekten 40 000, Spar.-F. 105 000, Hyp. 30 000, alte Div. 2700, Schadenreserve 858 920, Risikoreserve 444 835, Kredit.: Rückversich.-Ges. 559 007, Agenturen etc. 55 841, Gewinn 272 037. Sa. M. 6 108 340.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnvortrag a. 1900 1013, Schadenreserve a. 1900 800 813, Risikoreserve do. 400 122, Prämieeneinnahmen 3 848 933, Policengelder 357, Zs. 72 972, Mietzins 8620. — Ausgabe: Ristorni 21 332, Provision, Rabatt, Kurtage 408 175, Rückversich.-Prämien 1 902 401, Verwalt.-Kosten, Dir., Agenturen 111 468, Steuern 24 894, Kursverluste, Ausfälle u. Abschreib. 16 743, bez. Schäden 1 072 025, Schadenreserve 858 920, Risikoreserve 444 835, Gewinn 272 037 (davon Div. 225 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 45 329, Vortrag 1708). Sa. M. 5 132 831.

**Kurs Ende 1888—1901:** M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —, —, —, —, — pro Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75%.

Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** Joh. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Krefeld: A. Molenaar & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt.

## „Allianz“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 1/2. Mit Zweigniederlassung in München.

**Gegründet:** 13./1. 1890. Letzte Statutänd. v. 16.5. 1900. **Zweck:** Unfall- u. Haftpflicht-, Transp., Kautions-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich., sowie Rückversich. auf Unfall u. Haftpflicht, Transp., Kautions-, Feuer-, Lebens-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000, einz. mit 25% = M. 250, zus. M. 1 000 000. Erhöhung des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahlung stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R., dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist einen der Ges. genehmen neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur im Aktienbuch der Ges. als solche eingetragene Aktionäre haben Stimmrecht.

**Gewinn-Verteilung:** Gesetzliche Dotierung des R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., dann 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 3 000 000, Immobil. 1 741 946, Hypoth. 500 000, Effekten 1 237 661, Guth. b. Banken 618 897, do. b. Versich.-Ges. 576 834, Stück-Zs. 6006, Aussenstände b. Agenten u. Versich. 2 162 281, Kassa 66 300.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 159 144, Spec.-R.-F. 457 035, Gewinn-R.-F. 583 821, Schadenreserven: Unfall- u. Haftpflichtbranche 398 004, Transportbranche 434 091, Einbruchdiebstahl- u. Garantiebranche 66 043, Feuerbranche 110 153; Prämienüberträge: Unfall- u. Haftpflichtbranche 581 668, Transportbranche 675 769, Einbruchdiebstahl- u. Garantiebranche 253 882, Feuerbranche 712 395; Prämienreserve der Unfall- u. Haftpflichtbranche 201 644, Forder. von Versich.-Ges. 715 529, Zs.-Vortrag 14 379, alte Div. 1550, Überschuss 544 819. Sa. M. 9 909 925.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Gewinnvortrag 47 746, Prämienreserve 158 331, Schadenreserve 757 291, Prämienüberträge 1 396 144, Reserve für unvorhergesehene Fälle 275 000, Prämieeneinnahmen 12 662 196, Policegebühren 18 885, Vergüt. der Rückversich. 1 148 583, Zs. 100 556, Aktienumschreib.-Gebühren 1033, Verlust der Feuerbranche 66 523. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: 425 611, Schäden 1901: 2 591 395, Rückversich.-Prämien 7 531 934, Agenturprovis. 714 710, Verwalt.-Unk. etc. 1 408 314, Abschreib. 5895, Schadenreserve 1 008 291, Prämienreserve 201 644, Prämienüberträge 2 223 714, Überschuss 544 819 (davon Kapital-R.-F. 24 854, Spec.-R.-F. 42 964, Gewinn-R.-F. 132 182, Div. 200 000, Tant. 67 410, Vortrag 65 463). Sa. M. 16 632 287.

**Kurs Ende 1895—1901:** M. 800, —, 1060, —, —, 950, 1020 per Stück. Eingef. am 12.12. 1895 zu M. 750 per Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1902:** 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 18, 20, 20, 20%.

**Zahlb. ab 1./7. Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Direktion:** Berlin: P. von der Nahmer, Otto Andree; Stellv. Franz Enss; München: C. Thieme; Stellv. Marc. Mauel, P. Szelinski.

**Prokuristen:** Franz Seidel, R. Jecke, Alb. Brandes, Wilh. Kayser, Dr. Rich. Langhoff.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat W. Finck, München; Stellv. Dr. jur. Fr. Hammacher, Berlin; Geh. Hof- u. Justizrat Dr. H. Peunsel, Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München;

Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf; Bank-Dir. Komm.-Rat C. Klöne, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Woldemar Mueller, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co. \*

# **Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München**

mit Generalagenturen der Versicherungsabteilung in allen grösseren Landes- und Provinzhauptstädten und Subdirektion der Versicherungsanstalten in **Berlin**, Kochstrasse 53.

## **Versicherungs-Anstalten.**

**Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs- u. Leibrenten-Anstalt.**  
Voll einbezahltes Garantiekapital M. 44 285 714. (Siehe Seite 328.)

### **I. Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt 1901.**

**Bilanz am 31. Dez. 1901** (ohne M. 600 000 Zuweisung aus dem Gewinn- u. Verlustkto der Bank): Aktiva: Hypoth. 7 587 533, Effekten 3 373 278, Policendarlehen 2 524 229, Kaut.-Darlehen 27 500, Guth. bei der Bank 46 825 200, do. bei andern Banken 275 284, do. bei Rückversich.-Ges., Gen.-Agenten u. Agenten 643 282, rückst. Zs. 143 217, gestund. Prämienraten 1 090 901, Kassa 46 411, Inventar u. Mobil. 1, Stempelmarken 435.

Passiva: Spec.-Res. 540 599, Schaden-Res. 197 340, Prämien-Res. u. do. Überträge 34 892 301, Renten-Res. 24 177 362, Div.-F. der Versicherten 2 297 966, Kriegs-F. 270 874, Amort.-F. für Kauttionen 3507, Kaut.-Prämien-Res. 9950, Buchschulden 2260, Guth. der Rückversich.-Ges. 145 112. Sa. M. 62 537 271.

**Gewinn- u. Verlust-Konto** (ohne M. 600 000 Zuweis. a. d. Gewinn- u. Verlustkto d. Bank): Einnahme: Überträge a. d. Vorj. 58 334 780, Lebensvers.-Präm. 5 303 980, Kriegspräm. 1240, Kaut.-Präm. 1448, Beiträge z. Amort.-F. f. Kaut. 1333, Einlagen f. Leibrenten 1 994 006, Zs. a. angel. Kap. 2 164 581, do. von gestund. Präm., Policendarlehen etc. 561 834, Vergüt. der Rückversich. 130 694, Staatsgebühren 8920, sonst. Einnahmen 37 234. — Ausgabe: 18 Sterbefälle a. d. Vorjahren 87 850, 343 Sterbefälle a. 1901 1 069 096, 256 fäll. Versich. auf den Erlebensfall etc. 728 486, bez. Leibrenten 2 185 291, aufgel. Versich. 248 675, Kursverluste 347, bez. Zs. 5525, Rückversich.-Prämien 207 500, Staatsgebühren 8836, Agentur-Provis. 290 365, Verw.-Kosten etc. 461 533, bez. Div. auf Versich. mit Gewinnanteil 496 659, Kaut.-Verlust 282, Überschuss 1 056 651. Davon wurde überwiesen: Dem Div.-F. der mit Gewinnanteil Versich. 669 204, dem Kriegs-F. 30 000, der Bank z. Verf. 357 446. Übertrag auf 1902: Für 29 Sterbefälle a. 1900 bezw. 1901 183 188, für unerhob. Leibrenten 14 152, Wert der Lebensversich.-Policen Ende 1901: a) Prämien-Res. 32 795 557, b) Prämienübertrag 2 096 744, Wert der Leibrenten Ende 1901 24 177 362, Div.-F. 2 297 966, Kriegs-F. 270 874, Amort.-F. für Kauttionen 3507, Kaut.-Prämien-R.-F. 9950, Spec.-Res. der Anstalt 540 599, Staatsgebühren-Saldo 2260. Sa. M. 62 392 159.

### **II. Renten-Anstalt 1901.**

Die Anstalt hatte am Schlusse des Jahres 1901 bei der Bank ein Guthaben von M. 1 755 532.

### **III. Feuerversicherungs-Anstalt 1901.**

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. abzügl. Hypoth. 738 612, Effekten 1 034 907, Hypoth. 3000, Guth. bei der Bank inkl. neigen Überschusses 1 745 017, do. bei Reichsbank 24 303, do. bei andern Versich.-Ges. 1 070 463, Ausstände bei Agenten, Gen.-Agenten u. Versicherten 499 237, Kassa 6786.

Passiva: Kap.-R.-F. 1 714 285, Spec.-R.-F. 9444, Prämienüberträge 2 241 878, Schaden-Res. 536 024, Buchschulden 18 552, Überschuss 602 141. Sa. M. 5 122 327.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienübertrag von 1900 2 902 690, Schaden-Res. do. 1 014 348, Prämieeinnahme do. abzügl. Ristorni 5 324 018, Gebühren 44 665, Zs. des R.-F. u. der Prämiegelder 117 977, Mieterträge 6616, Kursgewinn a. verkauften Effekten 11 077, restit. Brand-Entschäd. 326. — Ausgabe: Gez. Brand-Entschäd. ausschl. des Anteils der Rückversicherer 2 388 929, Rückversich.-Prämien 2 610 176, Provis. an Agenten abzügl. des Anteils der Rückversicherer, dann Verw.-Kosten 903 092, Steuern u. Abgaben 57 577, Leistungen zu gemeinn. Zwecken, insbes. für das Feuerlöschwesen 81 899, Schaden-Res. 536 024, Prämienüberträge 2 241 878, Überschuss 602 141 (davon zur Spec.-Res. 190 555, zum Fonds f. aussergew. Brandschäden 100 000, sodass der Bank zur anderweit. Verf. verblieben 311 586). Sa. M. 9 421 719.

### **IV. Unfallversicherungs-Anstalt 1901.**

**Bilanz am 31. Dez. 1901** (ohne M. 50 000 Zuweisung aus dem Gewinn- u. Verlustkto der Bank): Aktiva: Guth. bei der Hypoth.- u. Wechsel-Bank 264 879, do. bei Gen.-Agenten u. Agenten 48 501, Kassa 3370, Inventar u. Mobil. 1. — Passiva: Spec.-Res. 80 000, Schadenreserve 116 870, Prämienreserve 118 583, Saldoübertrag auf 1901 1299. Sa. M. 316 752.



**Gewinn- u. Verlust-Konto** (ohne M. 50 000 Zuweis. a. d. Gewinn- u. Verlustkto d. Bank): Einnahme: Überträge a. 1900 240 375, Unfall- u. Haftpflichtvers.-Präm. 417 570, Policegebühren 7618, Vergüt. d. Rückversich. 50 819, Zs. aus dem b. d. Bank angel. Kap. 8747, Erhalt. Provis. von Rückvers. 47 577. — Ausgabe: Für gez. Schäden 120 221, Rückvers.-Präm. 170 187, Agentur-Provis. u. Verwalt.-Kosten 135 548, Abschreib. a. Inv. u. Drucksachen 4999, der Bank zur Verf. 25 000; Überträge auf 1902: Unerledigte Schäden 116 870, Prämienreserve 118 583, Spec.-Res. d. Unfallvers.-Anstalt 80 000, Saldoübertrag auf 1902 1299. Sa. M. 772 708.

## Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in Berlin, N. Am Kupfergraben 6a.

**Gegründet:** 1832, jetzige Firma seit 1867. Letzte Statutänd. 22./2. bzw. 23./8. 1899 u. 13./2. 1901.

**Zweck:** Direkt und in Rückversicherung die Hagelversicherung von Feldfrüchten. Geschäftsgebiet: Das Deutsche Reich mit Ausnahme von Süddeutschland. Versicherungssumme Ende 1898—1901: M. 93 768 407, 95 168 740, 95 617 488, 92 956 518. Versicherungsstand Ende 1898—1901: 20 728, 21 157, 20 959, 20 901 Policen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des Vorst. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben  $\frac{1}{2}$  Jahr nach von der Dir. empfangener Aufforderung einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

**Stimmrecht:** Je 1—5 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. und weitere 20 St. in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Rest bis zu M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung, ist der Rest grösser als M. 50 000, fließt der Überschuss in eine Extrareserve bis 20% des A.-K., auf welche Höhe die Extrareserve event. wieder zu ergänzen ist, hat sie den 5. Teil des A.-K. erreicht, fließt ihr nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes zu, während die andere Hälfte mit zur Gewinn-Verteilung verwendet wird. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bzw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 5% gezahlt bzw. ergänzt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Aussenstände b. Agenten 7690, Bankguth. 20 677, andere Forder. 227, Kassa 7058, Wertp. 143 625, Wechsel 111 149, Lombardforder. 700 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, nicht abgehobene Entschädigungen 107, noch nicht verdiente Zs. 211, alte Div. 30, sonstige Passiva 21 712, R.-F. 27 561, Extra-R.-F. 312 344, Div. 27 000, Vortrag 1460. Sa. M. 3 390 426.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnübertrag a. 1900 6178, noch nicht verdiente Zs. 164, Prämieinnahmen 961 115, Policegebühren 10 471, Zs. 25 293, Rückversich.-Anteil an den Entschädigungen 1764. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 5101, regulierte Schäden 428 030, festgestellte aber nicht abgehobene Entschädigungen 107, Provisionen der Agenten 100 700, sonstige Verwaltungskosten 118 259, Gewinn 352 788 (davon R.-F. 17 639, Extra-R.-F. 285 149, Tant. 21 539, Div. 27 000, Vortrag 1461). Sa. M. 1 004 985.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 480, 640, 920, 700, 580, —, 385, 445, 450, 460, —, —, —, —, 305, — per Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:**  $10\frac{1}{2}$ ,  $25\frac{1}{2}$ ,  $24\frac{5}{6}$ , 5, 5, 0, 0,  $4\frac{1}{6}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 10, 0,  $12\frac{1}{2}$ , 0, 0, 5,  $4\frac{1}{2}\frac{9}{10}$ . Div. zahlbar auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionäre, Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

**Direktion:** Herm. Deter. **Prokuristen:** Hugo Kuse mit Ed. Stahlberg oder E.A. von der Nahmer. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. Gust. Güterbock, Stellv. R. von Mendelssohn, A. Zwickler, E. Meyer, Otto Mendelssohn Bartholdy. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in Berlin, C. Neue Friedrichstrasse 54.

**Gegründet:** Am 14./7. 1841. Koncessioniert nach dem Gesetze vom 9./11. 1843 am 7./3. 1845 bzw. 4./8. 1876 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. v. 14./5. 1901.

**Zweck:** Versicherung gegen Transportgefahr.

**Kapital:** M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. nötig hat; diese kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Rechtsnachfolger vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 25% Div. verbleibt, an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Die A.-R.-Mitgl. erhalten ausser der Tant. eine feste Jahresvergütung von je M. 300.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre 600 000, Hypoth. 252 000, Fonds 382 597, Lombard 70 000, Kassa 27 394, Utensil.-Kto 50, Debit.: Agenten 3077, Ges. 37 769.

Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 150 000, Spar-F. 175 000, Prämien- u. Schadenreserve 236 000, Kredit. 8352, Gewinn 53 535. Sa. M. 1 372 887.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnvortrag a. 1900 480, Reserve a. 1900 234 044, Prämieeneinnahmen 187 463, Zs. 25 426. — Ausgabe: Rückgaben an die Versich. u. Ristorni 34 259, Agentenprovis. 22 491, Verwalt.-Unk. 24 378, Steuern 3997, Rückversich.-Prämien 27 415, Schäden 45 339, Schadenreserve 56 000, Prämienreserve 180 000, Gewinn 53 535 (davon Div. 47 500, Tant. an A.-R. u. Vorst. 4873, Vortrag 1162). Sa. M. 447 413.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, 1300, — per Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** M. 108, 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114, 90 (30%), 95 per Aktie. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spät, ab 1/7. demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

**Direktion:** P. Reusch. **Prokuristen:** Alfred Gehl. Rud. Berner.

**Aufsichtsrat:** (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frenzel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Siegf. Sobornheim, Franz Griebel, Moritz Heilmann; Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Alb. Unger, Geh. Justizrat Dr. Rich. Wilke. \*

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11.

**Gegründet:** 1812. Letzte Statutänd. v. 12./12. 1899 bezw. 22. 5. 1900. Konz. v. 11./12. 1812. Dauer jetzt unbeschränkt. **Zweck:** Feuerversich. Versich.-Summe Ende 1899—1901: M. 2 557 912 709, 2 679 390 953, 2 825 173 627.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600. zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Erhöhung vor Vollzahlung zulässig. Niemand darf mehr als 30 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehmigung des A.-R. unterliegt. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni, gewöhnlich Ende März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 30 St. und in Vertretung noch 30 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotierung besonderer Reserven, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann nach Ermessen des A.-R. auch zur Ergänzung der Div. in Verlust oder geringen Gewinn bringenden Jahren verwendet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 150 000, Hypoth.- u. Grundschuld-Forder. 2 493 665, Wertp. 1 934 028, Bankguth. 407 188, Guth. b. Versich.-Ges. 267 105, Zs. 5394, Ausstände bei Agenten 217 288, Rückstände der Versicherten 16 851, Kassa 22 713.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapitalreserve 600 000, Extrasreserve 657 475, Disp.-F. 161 200, Beamten-Unterst.-F. 74 048, Schadenreserve 246 500, Prämienüberträge 1946 196, Guth. d. Rückversich. 13 590, do. d. Agenten 36 263, alte Div. 6840, Gewinn 572 120. Sa. M. 10 314 232.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Gewinnvortrag 7918, Prämienreserve 1 748 549, Schadenreserve 189 150; Prämieeneinnahme abzügl. der Ristorni 4 223 844, Nebenleistungen d. Versicherten 21 014, Zs. 172 039, Mieterträge 600. — Ausgabe: Schäden einschl. Kosten aus Vorjahren: gezahlt 86 343, zurückgestellt 16 500, Schäden einschl. Kosten a. 1901: gezahlt 1 123 072, zurückgestellt 230 000; Rückversich.-Prämien 1 627 675, Provis. 329 663, Steuern u. Abgaben 62 527, Verwalt.-Kosten 354 619, freiwillige Leistungen f. Feuerlöschwesen 5875, Prämienüberträge 1946 196, Zs. an Beamten-Unterst.-F. 2848, Reparatur. 5677, Überschuss 572 120 (davon Extrasreserve 56 000, Beamten-Unterst.-F. 40 000, Tant. 45 820, Div. 400 000, Disp.-F. 20 000, Vortrag 10 300).

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3300, 3450, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000, 2650, 2800 per Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 27<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 25, 29<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 29<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 26<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 21<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 24, 28<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 28<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 28<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 30, 30, 30, 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%. Verj.-Frist ist nicht besonders festgestellt. Keine Div.-Scheine; die Div. wird an die Aktionäre ausgezahlt, welche am 31./12. in den Büchern der Ges. als solche bezeichnet waren.

**Direktion:** Dir. Max Reichel. **Aufsichtsrat:** (4—6) Dr. Max Gelpcke, Bankier Rud. George, Komm.-Rat G. J. Raehmel, Walther Quincke, Berlin.

**Prokuristen:** Alex. Dieckmann, Max Frömbing, Peter Holub (koll.).

**Revisionsrat:** (3 u. 2 Stellv.) W. Ebart, Alb. Staackel, C. Schwartz, Stellv. Justus von Gruner, Paul Böhme. \*



# Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. Markgrafenstrasse 11—12.

**Gegründet:** 1836. Kone. 11./6. 1836 auf unbestimmte Zeit. Letzte Statutänd. v. 12./5. 1899.

**Zweck:** Übernahme von Lebens-, Spar- u. Leibrentenversch. Geschäftsbezirk Deutschland, Dänemark u. Belgien. Versch.-Stand Ende 1900—1901: 42 401, 43 637 Personen auf 46 850, 48 313 Policen mit M. 200 475 006, 207 747 248 Kapital und M. 375 063, 364 471 Rente.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Abschlags-Div. auf das eingezahlte A.-K., 5% z. Kapital-R.-F. vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1900 der 1895 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten  $\frac{2}{3}$ , die Aktionäre  $\frac{1}{3}$  erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergibt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur  $\frac{1}{3}$ , und bei mehr als 32% nur  $\frac{1}{10}$ . In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw.  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{9}{10}$  dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. In den gesetzlichen R.-F. fließen bis zu seiner Erfüllung jährl. der zwanzigste Teil des Reingewinnes und  $3\frac{1}{2}\%$  Zs. vom zeitigen Betrage, falls die Ges. bei ihren Kapitalanlagen diesen Zinssatz erreicht. Ergibt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Aktienwechsel 2 400 000. Grundbesitz Berlin, Breslau, Köln, Frankf. a. M. u. Hamburg 4 159 000, Hypoth. 57 973 410, Wertp. 1 989 340, Darlehen a. Wertp. 150 000, do. a. Policen 6 029 155, rückst. Zs. 7115, Aussenstände bei Agenten 233 241, gestundete Prämien 1 669 106, Kassa 140 740, Inventar 47 000, verglichene Div.-Anteile verstorb. Versicherter 2772. — Passiva: A.-K. 3 000 000. A.-Kap.-R.-F. 208 257, Specialreserve 790 000, Kriegsreserve 969 146, Schadenreserve 164 870, Prämienüberträge 3 634 191, Prämienreserve 58 029 412, Gewinnreserve der Versch. u. Aktionäre 5 794 227, Reichsbankguth. 1000, Guth. von Rückversch.-Ges. 1217, Barkautionen 11 900, Beamten-Pens.-F. 493 804, Pens.-F. f. Gen.-Agenten 108 013, vorausbez. Zs. u. Prämien 121 919, hinterlegte Prämien 4297, Ern.-F. f. Grundstücke 20 000, fällige Renten 1390, Überschuss 1 505 744. Sa. M. 74 800 380.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 55 646 644, Prämienüberträge 3 489 370, Schadenreserve 73 590, Gewinnreserve der Versicherten u. Aktionäre 6 894 139, Kapital-R.-F. 202 672, Specialreserve 790 000, Kriegsreserve 919 961, Prämieinnahmen 7 765 630, Zs. 2 595 621, Reinertrag der Grundstücke 144 159, Vergütung der Rückversicherer 14 440, Policegebühren 9907, Aufgeld für wieder in Kraft getretene Versch. 29 248, Kursgewinn 69 762. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 46 131, zurückgestellt 25 290, do. a. 1901: gezahlt 4 688 817, zurückgestellt 139 580; Vergütung f. aufgel. Versch. 320 026, Div. an Versicherte: gezahlt 999 038, zurückgestellt 259 746; Div.-R.-F. der Versicherten 418 825, Div. an Aktionäre 182 500, Rückversch.-Prämien 85 871, Agentenprovis. 430 517, Verwalt.-Unk. 765 730, Abschreib. auf Inventar 16 000, Prämienüberträge 3 634 191, Prämienreserve 58 029 412, Kapital-R.-F. 208 257, Specialreserve 790 000, Kriegsreserve 964 147, Ern.-F. f. Grundstücke 20 000, Gewinnreserve 5 034 030, Prämienaufschläge u. Zs. zum Div.-R.-F. 81 290, Überschuss 1 505 744 (davon Kap.-R.-F. 9652, Tant. 69 155, Abschlags-Div. 30 000, Gewinnanteil an Aktionäre 153 385, do. an Versicherte 1 229 721, Beamten-Pens.-F. 13 831). Sa. M. 78 645 146.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3750, 3900, 3900, —, 4450, 4285, —, —, —, 3990, 3950, 3950, —, —, 3250, 3400 per Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividen:** Die 5% Abschlags-Div. werden im Jan. gezahlt, die Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine; sie betrug für 1881—97: 24,  $24\frac{5}{12}$ ,  $24\frac{2}{3}$ ,  $25\frac{1}{4}$ ,  $24\frac{5}{12}$ ,  $23\frac{3}{4}$ ,  $25\frac{1}{6}$ ,  $25\frac{5}{12}$ ,  $26\frac{1}{6}$ ,  $26\frac{2}{3}$ ,  $26\frac{1}{3}$ ,  $26\frac{1}{3}$ ,  $25\frac{1}{3}$ ,  $25\frac{5}{12}$ ,  $25\frac{5}{12}\frac{0}{6}$ ; 1898—1901 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. P. Lange, Stellv. Georg Schultz, Wilh. Schädel.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Emil Haslinger, Stellv. Gen.-Konsul Heh. Keibel, Buchhändler Max Winckelmann, Walter Quince, Max Busse.

**Prokuristen:** Otto Schröder, Rud. Engel.

**Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

# „Concordia“, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

**Gegründet:** Kone. 27. 9. 1853. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1901  
**Zweck:** Versich. auf das Menschenleben, namentlich Versich. von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versich. von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit. Auch Rückversich. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland und die Schweiz. Versich.-Stand Ende 1901: Kapitalversich. auf Todesfall: 42 927 Pers. mit M. 246 893 136 Kapital. do. auf Erlebensfall: 3178 Pers. mit M. 8 367 577 Kapital; Rentenversich.: 805 Pers. mit M. 480 257 jährl. Rente; Sterbekassenversich.: 110 Pers. mit M. 19 770 Sterbegeld. Das Gesamtvermögen der Ges. betrug Ende 1901 M. 118 284 739.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Erhöhung des A.-K. kann vor erfolgter Vollzahlung der bisherigen Aktien erfolgen. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R abhängig. Die von den Aktionären hinterlegten Solawechsel müssen auf ihre Sicherheit jährl. mind. einmal von dem A.-R. geprüft werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genommen Erwerber vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St.; für weitere je 5 Aktien 1 St. mehr; Grenze 10 St. in der Vertretung weitere 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Kap.-Reserve ist erfüllt, vom verbleib. Betrage bis 20% der Reserve für event. Verluste und Bedürfnisse. aus welcher auch die Div. ergänzt werden kann, sodann die Gewinnanteile der Versicherten. Rest zur Verteilung an die Aktionäre unter Berücksichtigung der nach § 245 des H.-G.-B. zu bestimmenden Tant. an Vorst. (vertragsm.) u. A.-R. (12½%).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 24 000 000, Grundbesitz in Köln, Berlin, Bonn u. Breslau 1 697 960, Hypoth. 71 789 742, Darlehen auf Wertp. 185 000. Wertp. 5 121 822, Darlehen auf Policen 6 200 345, Bankguth. 2 610 887, Guth. bei Versich.-Ges. 30 152, rückst. Zs. 645 739, Ausstände bei Agenten 340 528, gestundete Prämien 1 933 419, Kassa 208 263, Darlehen an Stadtgemeinden gegen Schuldverschreib. 3 000 000, Kto für rückst. Buchungen 520 882.

Passiva: A.-K. 30 000 000, Kap.-R.-F. 3 000 000, Specialreserve f. event. Verluste u. Bedürfnisse 1 557 685, Kriegsreserve 521 114, Beamten-Pens.-F. 205 000, Schadenreserve 111 226, Prämienüberträge 3 729 587, Präm.-Reserve: Kap.-Vers. auf Todesfall 64 219 211, do. Lebensfall 3 315 975, Rentenversich. 4 668 086, Sterbekassenversich. 13 606; unerhob. Rückkaufspreise 20 946, Gewinnreserve der Versich. 1 749 923, Guth. anderer Versich.-Anstalten 112 822, Kautionen 87 800, Guth. von Agenten 12 713, do. der Sparkasse 2 108 348, alte Div. 2673, Guth. der Kinderversorg.-Kassen 107 923, zurückgest. Zs. 1610, unerledigte Unk. 1133, Überschuss 2 737 358. Sa. M. 118 284 739.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 68 826 113, do. Überträge 3 626 854, Schadenreserve 160 463, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 3 158 823, Kapital-R.-F. 3 000 000, Reserve für event. Verluste u. Bedürfnisse 1 557 685, Kriegsreserve 489 000; Prämieinnahmen 9 873 140, Zs. 3 634 704, Mieterträge 36 128, Kursgewinn 47 022, Policegebühren 8675, aus zurückgest. Unk. 294, Provis. 27 784, sonst. Einnahmen 2029, rückerstattete Steuer 1752. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 126 593, zurückgestellt 24 463; Schäden a. 1901: gezahlt 5 229 926, zurückgestellt 86 764; Ausgaben f. aufgel. Versich.: gezahlt 798 356, zurückgestellt 20 946; Div. an Versicherte: gezahlt 1 408 900, zurückgestellt 1 749 923; Agentur-Provis. 425 155, Verwalt.-Kosten 641 899, Abschreib. auf Geschäftshäuser 25 540, Prämienüberträge 3 729 587, Prämienreserve: Kapitalversich. auf Todesfall 64 219 211, do. Lebensfall 3 315 975, Rentenversich. 4 668 086, Sterbekassenversich. 13 606; Kapital-R.-F. 3 000 000, Kriegsreserve 521 114, Reserve für event. Verluste u. Bedürfnisse 1 557 685, Kursverlust 5896, vergütete Zs. 80 148, unerledigte Unk. 1133, Beamten-Pens.-F. 62 202, Überschuss 2 737 358 (davon an Reserve für event. Verluste u. Bedürfnisse 376 691, Tant. an A.-R. 14 400, do. an Dir. 36 000, do. vertragsm. 24 350, Div. an Aktionäre 600 000, do. an Versicherte 1 685 917). Sa. M. 94 450 467.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2240, 2200, 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158, 1140, 1125 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 16½, 16½, 14, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8½, 9, 9, 9, 9½, 9½, 10%.

Zahlbar spät. ab 1/7., gewöhnlich ab 15./5. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Justizrat A. Senden u. Rechtsanw. Dr. P. Hensel.  
**Prokuristen:** Dr. phil. J. Desenberg, Walter Balzer, Carl Hellwig, Johs. Kaeuffer.  
**Aufsichtsrat:** (12—22) Vors. Geh. Komm.-Rat Heh. Stein. E. Koenigs. P. Andreae. W. Th. Deichmann, Dr. C. Joest, Konsul H. Leiden, Fr. Merkens, Chr. Mumm von Schwarzenstein, Gen.-Konsul A. Freih. von Oppenheim. R. Peill. P. vom Rath, Dr. Vict. Schnitzler, R. Stein.



Landrat a. D. von Wittgenstein, Komm.-Rat G. Mallinekrodt, Komm.-Rat A. Camphausen, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Geh. Komm.-Rat G. Michels, E. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat M. Seligmann.

Zahlstellen: Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. \*

## Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, SW. Markgrafenstrasse 22/23.

**Gegründet:** Am 18. 10. 1860. Letzte Statutänd. v. 31. 3. u. 27. 11. 1900. Dauer unbeschränkt.

**Zweck:** 1) Im In- und Auslande sowohl Mobilien als Immobilien, unmittelbar, durch Rückversich. oder durch Gründung von Verbänden gegen allen Schaden zu versichern, welcher durch Brand, Blitzschlag, Explosion etc. verursacht wird. Bei Transp.-Gegenständen kann diese Versich. auf alle Gefahren ausgedehnt werden, welchen dieselben unterwegs ausgesetzt sind, einschl. der Gefahren zur See. 2) Die Versich. gegen Einbruchdiebstahl. Versich.-Stand der Feuerversich. Ende 1900—1901: M. 832 562 440, 843 594 930; do. der Einbruchdiebstahl-Versich. Ende 1901: 275 Policen über M. 2 904 330.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 eingezahlt sind. Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Erben Bezugsrecht zu pari. Jedoch darf niemand mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung von Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbjahr.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—30 = 4 St., 31—50 = 5 St., weiter je 20 Akt. 1 St. mehr bis 10 St. inkl. in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum Kapital-R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 400 000, Hypoth. u. Grundschuldforder. 528 000, Wertp. 1 487 664, Wechsel 83 758, Bankguth. 162, Guth. bei Versich.-Ges. 178 367, Zs. 9130, Ausstände bei Agenten 171 941, Kasse 93 798.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapitalreserve 653 433, Schadenreserve 101 791, Prämienüberträge: Feuerversich. 692 000, Einbruchdiebstahl-Versich. 4000, Guth. anderer Versich.-Anstalten 279 976, alte Div. 1374, Beamten-Unterst.-F. 80 980, Überschuss 139 266. Sa. M. 4 952 820.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 692 000, Schadenreserve 76 044, Prämieinnahmen: Feuerversich. 1 709 684, Einbruchdiebstahl-Versich. 4052, Policegebühr etc. 10 307, Zs. 70 211, Kursgewinn 43 004, Versicherungsschilder 1227. — Ausgabe: Schäden aus Vorjahren: gezahlt 47 968, zurückgestellt 12 878, do. a. 1901: gezahlt 329 697, zurückgestellt 88 913, Rückversich.-Prämien 996 616, Provis. 86 977, Steuern 17 504, Verwalt.-Kosten 190 023, f. gemeinn. Zwecke 687, Prämienüberträge: Feuerversich. 692 000, Einbruchdiebstahlversich. 4000, Überschuss 139 266 (davon Spar- u. Div.-R.-F. 40 000, Disp.-F. 15 000, Beamten-Unterst.-F. 5565, Tant. 6701, Div. 72 000). Sa. M. 2 606 529.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1475, 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, —, —, 1250, 1205 per Stück. Notiirt in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 14, 15, 14, 16, 14, 16, 16 $\frac{2}{3}$ , 16 $\frac{2}{3}$ , 18, 18, 19, 18, 18, 16, 11, 12%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Fr. W. Abraham, Stellv. Max Ewert. **Aufsichtsrat:** (7 Mitgl. u. 7 Stellv.) Vors. J. B. Eberhardt, Stellv. Henri Humbert, Geh. Reg.-Rat Gesenius, Hans Jürst, Rentier Ernst Jacoby, Potthoff, Pariselle. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin, N. Oranienburger Strasse 16.

**Gegründet:** 4./4. 1870. Konz. 25./4. 1870 auf 50 Jahre. Letzte Statutänd. v. 19. 2. 1900.

**Zweck:** Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 20% = M. 600, zus. M. 600 000, Rest gedeckt durch Solawechsel. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien beziehentlich Hinterlegung der Wechsel vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezählten Aktien ist an die Genehmigung des Vorst. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K.

haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse. Auf keinen Namen dürfen mehr als der zehnte Teil der ausgegebenen Aktien in das Aktienbuch der Ges. eingetragen werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1. Juli.  
**Stimmrecht:** 1–5 Aktien = 1 St., weitere je 5 Aktien = 1 St. mehr bis 20 St. inkl. Vollmacht.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 20% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 10% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen. (Nach dem früheren Statut.)

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Hypoth. 1 577 000, Effekten 174 898, Geschäftshaus Oranienburger Str. 607 454, Wechsel 8309, Kassa 76 479, Saldo der Debit. u. Kredit. 574 414.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spar-F. 750 000, Beamtenunterst.-F. 195 402, Schaden- u. Präm.-Res. (Transp.-Versich. 870 000, Gewinnanteile (Transp.-Versich.) 20 000, Schaden- u. Präm.-Res. (Glasversich.) 53 000, Gewinn 230 152. Sa. M. 5 418 554.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Transportversich.: Schäden u. Präm.-Res. a. 1900 960 000, Prämieeneinnahmen 3 066 965, Policegebühren 557; Glasversich.: Schäden u. Präm.-Res. a. 1900 53 000, Prämieeneinnahmen 52 487, Policegebühren 539, Gewinnvortrag a. 1900 12 571, Zs. 88 718, Kursgewinn 4750. — Ausgabe: Transportversich.: Rückversich.-Präm. 1 010 049, bezahlte Schäden 1 627 282, Provis. u. Agentur-Unk. 253 935, Verwalt.-Unk. 116 779, Steuern 13 917, Schäden-Res. 470 000, Prämien-Res. 400 000, Gewinnanteile von Agenturen 20 000; Glasversich.: bezahlte Schäden 27 001, Provis. u. Unk. der Agenturen 12 471, Verwalt.-Unk. 1000, Schäden-Res. 3000, Prämien-Res. 50 000, Abschreib. auf Haus 4000, Gewinn 230 152 (davon Tant. 38 940, Div. 180 000, Beamtenunterst.-F. 5000, Vortrag 6212). Sa. M. 4 239 587.

**Kurs Ende 1886–1901:** M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —, —, — pro Stück. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1885–94: Je 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%; 1895–1901: 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 25, 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 30, 30, 30, 30%. Div.-Zahlung spät. 1/7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Usance:** Sämtliche vor dem 21. Jan. 1886 auf die Aktien gesetzten Indossamenten sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht.

**Direktion:** Paul Sommer, Hugo Praedikow.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. M. Kappel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Herm. Jacoby, Komm.-Rat Alb. Pfaff, A. Blaschke, Berlin. **Prokuristen:** Paul Kuhn, Emil Becker.

## Deutscher Phönix Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in Frankfurt a. M. mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

**Gegründet:** 1845 aus der Verschmelzung der Badischen Ges. Phönix und der Frankf. Versich.-Ges. hervorgegangen. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 25./4. 1899, seitdem auch in der Firma der Zusatz „Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“.

**Zweck:** Versicherung gegen Feuer-, Blitz-, Explosions- und Diebstahlschaden, ferner gegen die Gefahr des Wasser- und Landtransportes auf alle zum Transport geeignete Gegenstände. Ausgenommen von der Versicherung sind Schäden, welche während eines Krieges oder infolge Aufruhrs, Landfriedensbruches oder Erdbebens entstehen. Die Ges. kann auch Rückversicherungen gewähren und solche nehmen. Versicherungssumme Ende 1897–1901: M. 3 213 433 583, 3 545 054 963, 3 674 917 596, 3 609 184 642, 3 920 883 558.

**Kapital:** fl. 5 500 000 = M. 9 428 580 in 4000 Nam.-Aktien Lit. A à fl. 1000 = M. 1714.29 und 3000 Nam.-Aktien Lit. B à fl. 500 = M. 857.14, wovon 20% = M. 342.86 bezw. M. 171.43, zus. M. 1 885 730 eingezahlt sind. Aktienübertragung nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie zu fl. 500 = 1 St., 1 Aktie zu fl. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. (auch zu Specialreserven oder Div.-Erg.-R.-F.).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 542 850, Grundbesitz Frankf. a. M. 360 000, do. Stuttgart 173 000, do. Karlsruhe 154 000, Hypoth. 4 584 779, Wertp. 1 488 114, Wechsel 1 187 000, Bankguth. 333, Guth. bei Versich.-Ges. 168 731, Zs. 50 639, Ausstände bei Agenten 298 761, Kassa 205 812.

Passiva: A.-K. 9 428 580, Kapital-R.-F. 942 858, Div.-Erg.-F. 1 759 512, Schadenreserve 352 474, Prämienreserve 2 675 758, Guth. von Versich.-Ges. 165 051, do. von Verschiedenen 36 171, Überschuss 853 615. Sa. M. 16 214 019.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 2 250 041, Schadenreserve 271 087, Prämieeneinnahmen 6 931 474, Nebenleistungen der Versicherten 84 334, Zs. 271 730, Mietfserträge 35 746, Kursgewinn 384, Aktienübertragungsgebühren



114. — Ausgabe: Schäden a. Vorj.: gezahlt 178 002, zurückgestellt 46 036, Schäden a. 1901: gezahlt 1 450 638, zurückgestellt 306 438, Rückvers.-Prämien 3 230 666, Provisionen 390 752, Agenturkosten 110 296, Steuern 109 034, Verwaltungskosten 489 066, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 2118, Abschreib. auf Grundbesitz 2000, Kursverlust 91, Prämienreserve 2 675 758, Überschuss 853 615 (davon Div.-Erg.-F. 86 551, Tant. 67 064, Div. 660 000, Beamtenpens.-F. 40 000). Sa. M. 9 843 910.

**Kurs:** In Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 189.50, 183, 210, 222, 213, 216, 215, 211, 207, 216.50, 210, 203.20, 196%; Ende 1899—1901: M. 1870, 1720, 1700 per Stück. — In Berlin: Seit 1883 nicht mehr gehandelt.

**Dividenden 1886—1901:** M. 114, 114, 114, 114, 120, 120, 110, 100, 110, 100, 110, 100, 110, 120, 120 für Aktien Lit. A; M. 57, 57, 57, 57, 60, 60, 55, 50, 55, 50, 55, 50, 55, 60, 60 für Aktien Lit. B. Zahlbar gleich nach der G.-V. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Hugo Kettner, J. Eisener. **Aufsichtsrat:** (9—14) Vors. Alex. Hauck, Stellv. Ad. von Grunelius, Rud. Andreae, Carl Donner, Rob. Flersheim, Geh. Komm.-Rat Max von Guaita, Heinr. Minoprio, Frankf. a. M.; Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim; Komm.-Rat Rob. Koelle, Komm.-Rat Ferd. Reiss, Karlsruhe; Jul. Blankenhorn, Müllheim.

**Prokuristen:** H. Hügel, Th. Koch.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Sektion des Deutschen Phönix. \*

## Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

C. Burgstrasse 22, I.

**Gegründet:** 12./3. 1885 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutänd. v. 18./4. 1899.

**Zweck:** Gewährung von Rück- wie direkter Versicherung gegen Schäden und Verluste von Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zu Wasser und zu Lande. Zur Erfüllung dieses Zweckes und als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversicherungen derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 375 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehmigung des A.-R. unterliegt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% zum Kap.-R.-F., event. besondere Rücklagen; ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Reserve-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergütung von M. 3000.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Aktienwechsel 1 125 000, Hyp.-Darlehen 547 000, Inventar 1, Kassa 1709, Bankierguth. 116 544, Debit.: Ges. 82 681, Agenturen 118 440, div. Konti 7481.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapitalreserve 106 643, Schadenreserve 210 035, Prämienreserve 95 000, Reserve f. Kosten etc. 12 500, Kredit. 9678, Gewinn 65 000. Sa. M. 1 998 856.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 100 000, Schadenreserve a. 1900 196 871, Reserve f. Kosten etc. a. 1900 12 500, Prämieeneinnahmen 1 122 741, Policegelder u. Aktienübertrag.-Gebühren 106, Kapitalertragnis 22 660, Kursgewinn auf Valuten 4666. — Ausgabe: Rückversch.-Prämien 673 814, bezahlte Schäden 325 467, Agenturprovis. u. Unk. 32 189, Verwalt.-Kosten 41 886, Steuern 3355, Dubiose 298, Reserven: f. Schäden 210 034, f. Risiken 95 000, f. Kosten etc. 12 500, Gewinn 65 000. Sa. M. 1 459 544.

**Gewinn-Verwendung:** Kap.-R.-F. 18 556, Tant. 6944, Div. 37 500, Beamten-Unterst.- u. Pens.-Kasse 2000.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1120, 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850, 850, 825. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Die Aktien wurden am 2. Jan. 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 8, 0, 5, 5, 0, 0, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 10%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Heinr. Schipmann. **Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Jos. Goldschmidt, Stellv. S. Sobernheim, Engelb. Rhodius, Eug. Ellon, Jos. Heymann, Siegm. Pincus.

**Prokuristen:** Wilh. Boecker, Otto Genschel. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. \*

## Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

C. Burgstrasse 22, I.

**Gegründet:** 14./4. 1871. Konz. ab 20./7. 1871 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutänd. 18./4. 1899.

**Zweck:** Versicherung gegen Schäden und Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 2400 mit 33 1/3% = M. 800, zus. M. 400 000 Einzahlung. Urspr. Kapital M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20%

Einzahlung. 1881 wurden weitere  $13\frac{1}{3}\%$  eingefordert. 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit  $26\frac{2}{3}\%$  Einzahlung herabgesetzt. 1898 wurden dem Disp.-F. M. 80 000 entnommen und als neue Einzahlung auf die Aktien (= M. 160 =  $6\frac{2}{3}\%$  per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens  $10\%$  zum R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst., bis  $4\%$  Div., vom verbleibenden Betrage  $10\%$  Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind.  $4\%$  verteilt werden, fällt die Jahresvergütung von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Reserve-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Aktienwechsel 800 000. Effekten 63 315, Hypoth.-Darlehen 1 254 450. Inventar 1, Kassa 4031, Bankguth. 102 766, Debit.: Ges. 150 655, Agenturen 335 979, div. Konti 108 409.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Kapitalreserve 300 000. Reserve-Disp.-F. 205 924, Schadenreserve 403 368, Prämienreserve 190 000, Res. f. Kosten etc. 25 000, Kredit.: Ges. 325 234, Agenturen 1493, div. Konti 32 587, Gewinn 130 000. Sa. M. 2 819 606.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 200 000, Schadenreserve a. 1900 378 333, Reserve f. Kosten etc. a. 1900 25 000, Prämieinnahmen 2 053 162, Policegelder u. Aktienübertragungsgebühren 510, Kapitalerträgnis 54 196, Kursgewinn 5515, — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 155 307, bezahlte Schäden 650 736, Agenturprovis. u. Unk. 61 511, Verwalt.-Kosten 81 773, Steuern 11 826, Schadenreserve 409 368, Prämienreserve 190 000, Kostenreserve 25 000, Dubiose 1195, Gewinn 130 000. Sa. M. 2 716 716.

**Gewinn-Verwendung:** Disp.-F. 29 210, Tant. an A.-R. u. Dir. 16 790, Div. 80 000, Beamten-Unterst.-Kasse 4000.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2450, 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000, 1850, 1900. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:**  $39\frac{7}{8}$ ,  $23\frac{7}{16}$ ,  $23\frac{7}{16}$ ,  $21\frac{6}{64}$ ,  $21\frac{3}{32}$ , 5, 10,  $12\frac{1}{2}$ ,  $15\frac{5}{8}$ ,  $15\frac{5}{8}$ ,  $18\frac{3}{4}$ ,  $18\frac{3}{4}$ , 20, 20, 20%. Zahlbar spät. in der ersten Hälfte des Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinr. Schipmann. **Prokuristen:** Wilh. Boecker, Otto Genschel.

**Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Jos. Goldschmidt, Jos. Heymann, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Komm.-Rat Peter Jos. Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

**Zahlstellen:** Berlin: Bercht & Sohn, Deutsche Bank. \*

## Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- u. Landtransport in Düsseldorf, Breitestrasse 8.

**Gegründet:** 19./8. 1844. Konzess. 7./3. 1845 bis 7./3. 1905. Letzte Statutänd. v. 17./3. bezw. 5. 7. 1900.

**Zweck:** Versich. von Gütern, Waren und Schiffskörpern und jeden anderen in Geld schätzbarem Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Tochter-Ges., der Internationalen Transport-Versich.-Ges. in Düsseldorf gemeinschaftlich und solidarisch, die auch einen Betriebs-F. von M. 300 000 einzahlte. Versicherungssumme Ende 1901: M. 1 116 172 616, wovon M. 762 231 074 rückgedeckt waren.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, wovon  $10\%$  = M. 300, zus. M. 300 000 einz. sind. Urspr. M. 1 500 000, erhöht ab 1870 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien II. Em. à M. 3000, div.-ber. ab 1./1. 1870; begeben zu  $117.50\%$ , wovon einzuzahlen  $10\%$  und das Aufgeld in bar. Letzteres = M. 262 500 wurde dem R.-F. überwiesen. Das Unternehmen, das in früheren Jahren hohe Erträgnisse abwarf, ist seit 1896 ohne Div. geblieben; Ende 1900 war ein Verlust von M. 323 526 auszuweisen, nachdem die Res. vollständig aufgezehrt war und bereits 1898 M. 300 000 seitens des A.-R. und der Dir. zur Verminderung der Unterbilanz zugezahlt worden waren. Von dem Fehlbetrag stammt M. 50 771 aus 1900. Bezüglich der restlichen Unterbilanz aus 1899 von M. 272 755 war eine à fond perdu-Zahlung von M. 275 000 von der Verwalt. vorgeschlagen; doch ist diese Massnahme nicht durchgeführt. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 15 Stück besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, sie kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Die G.-V. v. 5./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Fehlbetrages von M. 300 000 Ausgabe von Genussscheinen bis M. 300 000, sodass auf jede Aktie 1 Ge-



nusschein von M. 300 entfällt. Dieselben erhalten aus dem zur Verteilung kommenden Reingewinn 5% des Nennbetrages vorweg und unterliegen der Tilg. durch Ausl.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30. Juni. **Stimmrecht:** 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St., Grenze einschl. Vertretung 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum Kapital-R.-F., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 7500). Der Kapital-R.-F. kann auch über die gesetzl. Höhe hinaus dotiert, event. können auch andere Rücklagen gebildet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 700 000, Effekten 247 479, Wechsel 2288, Kassa 8814, Immobil. Düsseldorf u. Hamburg 335 894, Mobil. 3439, Bankguth. 91 911, Agenturen 1 286 513, Versich.- u. Rückversich.-Ges. 461 061, Verlust 323 526.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Betriebs-F., eingezahlt von der Intern. Transport-Vers.-Ges. 300 000, Unterstütz.-F. f. Angestellte 118 529, Bankkredit. 1427, Agenturen 82 858, Versich.- u. Rückversich.-Ges. 1 071 579, Schadenreserve 611 178, lauf. Risiken 183 119, Rückversich.-Prämien 5750, Gewinnanteile 1901 u. früher 53 335, Überschuss a. 1901 33 152. Sa. M. 5 460 928.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämieeinnahmen 3 824 918, Policegelder 1019, Zs. 3701, Kursgewinn auf Effekten 7217, Rücklagen aus 1900 für schweb. Schäden, lauf. Risiken u. Gewinnanteile 907 912. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 2 262 509, bez. Schäden 1 381 533, Steuern 2385, Verwalt.-Unk. 85 989, Provis. 113 570, Gewinnanteile an Agenten u. sonst. Verbindungen 12 246, Bruttoüberschuss 886 534, Rücklagen für schweb. Schäden 1901 u. früher 611 178, do. lauf. Risiken 183 119, do. Rückversich.-Prämien 5750, do. Gewinnanteile 1901 u. früher 53 335, für Rücklagen 9626, Abschreib. auf d. Fehlbetrag 23 526, Fehlbetrag 300 000. Sa. M. 4 744 767.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, 4000, 1500, 800 (Köln), 500 (Köln), 405 (Köln), — pro Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin, Köln und Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** 75, 75, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 100, 60, 0, 0, 0, 0, 0%. **Comp.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dir. Otto Krause, Dir. Rud. Lamers.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Geh. Justizrat Heinr. Courth, Stellv. Justizrat Otto Euler, Emil Möhlau, Wilh. Pfeiffer jr., Herm. Schulte, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Elberfeld u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. \*

## „Fortuna“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, C. Neue Promenade 4.

**Gegründet:** Konz. 18./1. 1868. Dauer unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 18./5. bzw. 29./12. 1899.

**Zweck:** Gewährung von Versich. bzw. Rückversich. gegen die mit Reisen und Beförderungen zu Wasser und zu Lande (einschl. Aufenthalte und Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Über den Rest von Thlr. 800 = M. 2400 sind Wechsel, zahlbar an die Ordre der Ges. in Berlin, ausgestellt. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bzw. des A.-R. abhängig.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.

**Gewinn-Verteilung:** R.-F. ist erfüllt, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 1 200 000, Kassa 5874, Hypoth. 597 000, Darlehen gegen Unterpfand 168 000, Effekten 59 030, Wechsel 8863, Bankguth. 137 775, Inventar 1500, Debit. 549 491.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapital-R.-F. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. 208 000, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Schadenreserve 190 000, Prämienreserve 177 376, alte Div. 375, Kredit. 282 494, Gewinn 59 288. Sa. M. 2 727 533.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Gewinnvortrag a. 1900 825, Schadenreserve a. 1900 215 200, Prämienreserve do. 196 178, Prämieeinnahmen 1 710 191, Policegebühren 2782, Kursgewinn 1581, Aktienübertragungsgebühren 40, Zs. 34 227. — Ausgaben: Rückversich.-Prämien 554 795, bezahlte Schäden 954 430, Agenturprovis. 123 629, Verwalt.-Unk. 96 208, Steuern 4903, Abschreib. a. Inventar 395, Schadenreserve 190 000, Prämienreserve 177 376, Gewinn 59 288 (davon Div. 45 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 4446, Div.-Ausgleichungs-F. 8000, Vortrag 1842). Sa. M. 2 161 025.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, —, —, 825 per Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886—91: Je 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%; 1892—1901: 20, 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 20, 10, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 15% Div.-Zahlung spät. 15./7. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Direktion:** Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Aufsichtsrat:** (5) John Bierbach, Komm.-Rat Th. Gilka, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank. \*

# „Germania“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

**Gegründet:** Conc. 26. 1. 1857, errichtet am 3. 6. 1857. Letzte Statutänd. v. 5./12. 1899 bezw. 12. 5. 1900 u. 11. 5. 1901.

**Zweck:** Versch. von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Finnland, Luxemburg. Versch.-Stand Ende 1900—1901: 193 855, 195 364 Policen über M. 622 205 388, 639 908 508 Kapital u. M. 2 474 808, 2 528 495 jährl. Rente.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 6000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf, ist an die Genehmigung des V.-R. gebunden; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mindestens M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei, jedoch nur bei Wahl von Revisoren.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erfüllt), 1% (höchstens M. 40 000) Tant. an Dir.,  $\frac{1}{2}$ % (höchstens M. 20 000) Tant. an den I. Stellv. des Dir., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% (höchstens M. 60 000) Tant. an V.-R. (Stellv. Mitgl. des V.-R. erhalten keine Tant.), vom Rest bis 11% Super-Div. (sodass die Höchst-Div. 15% beträgt). Die mit Gewinnanteil Versicherten erhalten von dem übrigen Gewinn bis 25% Div. der 2 Jahre vorher entrichteten einzelnen vollen Jahresprämien. Der Rest des Überschusses wird auf dem Kto für unvorhergesehene Ausgaben reserviert, dessen Gesamtbestand jederzeit zur freien Verf. der Verwaltung steht für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Verteilung von Div. an die Aktionäre und an die mit Gewinnanteil Versicherten, welch letztere in keinem Falle Nachzahlungen zu den ausgemachten Prämien zu leisten haben. Die Gewinnanteile der Versicherten werden 2 Jahre lang reserviert.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 8 635 000, Hypoth. 216 967 853, Wertp. 1 430 458, Darlehen a. Policen 18 265 116, Kautionsdarlehen 108 205, Reichsbankguth. 1 752 730, Guth. bei Rückversch.-Ges. 1 187 173, Rückständ. Zs. 94 315, Aussenstände bei Agenten 1 586 823, gestundete Prämien 5 725 498, Kassa 21 239, Forderung an rückst. Prämien u. Zs. für erloschene bedingungsgemäss in Kraft erhaltene Policen 513 478, verschied. Forder. 18 042. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Specialreserven: Kto f. unvorherges. Ausgaben 264 621, Kriegsreserve 1 179 247, Grundstücksreserve 1 061 200, vorausgez. Zs. 394 825; Schadenreserve 428 391, Prämienreserve: für Kapitalversch. a. Todesfall 174 054 510, do. Erlebensfall 23 697 824, Begräbnisgeldversch. 1 308 007, Rentenversch. 19 928 524; Prämienüberträge 10 845 175, Gewinnreserve der Versicherten 13 416 047, Guth. anderer Versch.-Anst. 72 587, Guth. von Agenten 6013, Barkautionen 80 610, alte Div. 180, Pens.-Kassen-F. 1 574 734, Amort.-F. f. Kaut.-Darl. 39 730, Sicherh.-F. f. Kaut.-Darl. 15 198, Überschuss 5 238 507. Sa. M. 263 505 930.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 206 704 735, Prämienüberträge 10 526 585, Schadenreserve 551 783, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 17 184 648, sonstige Reserven: Kapital-R.-F. 900 000, Kto für unvorhergesehene Ausgaben 264 621, Kriegsreserve 1 210 630, Grundstücksreserve 996 100, vorausgez. Zs. 323 045, Prämieineinnahmen 28 304 433, Zs. 9 261 226, Mieterträge 391 773, Kursgewinn 8128, Vergütung der Rückversicherer 280 508, Zuwachs an Prämienreserve der Rückversicherer 45 044, Dubioseneingang 103.

Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 500 744, zurückgestellt 38 172; Schäden a. 1901: gezahlt 15 202 344, zurückgestellt 368 122; Ausgaben f. aufgel. Versch. 1 107 275, Div. an Versicherte: gezahlt 4 425 652, zurückgestellt 13 416 047, Rückversch.-Prämien 287 225, Agenturprovis. 1 151 173, Verwalt.-Kosten 1 558 928, Dubiose 146, Kursverlust 10 731, Prämienreserve für: Kapitalversch. auf Todesfall 174 054 510, do. Erlebensfall 23 697 824, Begräbnisgeldversch. 1 308 007, Rentenversch. 19 928 524; Prämienüberträge 10 845 175, Kapital-R.-F. 900 000, Kto f. unvorhergesehene Ausgaben 264 621, Kriegsreserve 1 179 247, Grundstücksreserve 1 061 200, vorausgezahlte Zs. 394 825, sonstige Ausgaben: Zuschuss zur Beamten-Pens.-Kasse 64 363, Überschuss 5 238 507 (davon Div. an Aktionäre 270 000, do. an Versicherte 4 745 302, Kriegsreserve 100 513, Tant. 115 716, Kto für unvorhergesehene Ausgaben 6976). Sa. M. 276 953 362.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 990, 1050, 1070, 1100, 1080, 1100, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190, 1175, 1100, —, 1010, 1020 pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.

**Dividenden 1881—1901:** Je 15% der auf das A.-K. geleisteten Einzahlungen. Div.-Zahlung ab 1/6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Amtsrichter a. D. Franz Wolff, I. Stellv. Dr. jur. G. Hartmann, Gerichts-assessor a. D., II. Stellv. Dr. jur. Ernst Poettke, Gerichtsassessor a. D.

**Verwaltungsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Stellv. Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rud. Abel, C. Greffrath, C. A. Keddig, B. Karkutsch. Stadtrat Hans Haase. Sanitätsrat Dr. Scharlau.



**Bevollmächtigte:** C. Georgi, G. Ehrlich, G. Schwedler, Dr. W. Remy, E. Bischoff, W. Wissmann, Dr. O. Trost, Dr. R. Voss.

**Zahlstellen:** Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78, sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten. \*

## Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

**Gegründet:** 16. 12. 1861 auf unbestimmte Dauer. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899.

**Zweck:** Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich. gegen Bruch von Glasscheiben. Versich.-Summe Ende 1900—1901: Feuerversich.: M. 3 340 708 100, 3 713 800 205; Glasversich.: M. 5 423 730. 5 355 477.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung und 80% Wechseldeckung. Das A.-K. ist festgestellt auf M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, vierteljährlich alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 5% Tant. an Vorst. neben M. 3000 festem Gewinnanteil, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 2% Tant. an A.-R. neben M. 1500 jährlichem Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Hausgrundstücke M.-Gladbach u. Köln 214 600, Hypoth. 867 500, Wertp. 1 629 753, Bankguth. 160 593. Guth. b. Versich.-Ges. 855 401, Stück-Zs. 8442, Ausstände b. Agenten 453 491, Kassa 96 957.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Schadenreserve: Feuerversich. 420 346, Spiegelglasversich. 8064, Prämienüberträge: Feuerversich. 1 412 205, Spiegelglasversich. 112 038, Guth. anderer Versich.-Ges. 405 474, do. der Gen.-Agenten 2755, Beamten-Pens.-Kasse 18 951, alte Div. 2000, Überschuss 104 904. Sa. M. 9 086 787.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 1 273 935, Schadenreserve 336 836, Prämieinnahmen 6 166 475, Nebenleistungen der Versicherten 38 871. Kursgewinn 56 062. Zs. 101 963, Mieterträge 1550, Aktienumschreib.-Gebühren 342. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 220 586, zurückgestellt 55 384, Schäden a. 1901: gezahlt 1 822 415, zurückgestellt 373 025, Rückversich.-Prämien 2 924 336, Provis. 654 437, Steuern 30 144, Verwalt.-Unk. 243 664, freiwillige Leistungen f. Feuerlöschwesen 11 276, Abschreib. 10 000, Prämienüberträge 1 524 243, Zs. an Beamten-Pens.-Kasse 617, Überschuss 104 904 (davon Tant. 13 883, Div. 90 000, Vortrag 1021). Sa. M. 7 976 034.

**Kurs Ende 1887—1901:** M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090. 950. —, —, — pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln (hier Ende 1900—1901: Je M. 800 pro Stück).

**Dividenden 1886—1901:** 10. 0. 0. 5. 5. 0. 0. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 5. 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>. 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>. 10. 5. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Div.-Zahl. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Paul Thyssen. **Prokuristen:** Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deyckx. **Vorstand:** (7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Komm.-Rat Herm. Busch. Komm.-Rat Max Ercklentz, Rob. Croon, Gen.-Dir. Paul Thyssen, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Krefeld; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Sanitätsrat Dr. Jul. Schrey, Stellv. Rentner Joh. Wilh. Quack, Paul M. Busch, Herm. Brinck sen. M.-Gladbach; Rechtsanwalt Josef Middeldorf, Aachen; Louis Bücklers, Düren; Jos. Daniels jr., Rheydt.

**Zahlstellen:** M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. \*

## Gladbacher Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

**Gegründet:** 3./5. 1877 auf unbest. Zeit, staatl. Genehm. v. 13./8. 1877. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899.

**Zweck:** Abschluss von Rückversicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden auf Mobiliar- und Immobiliargegenstände. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird,

muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Das verlustbringende nordamerikanische Geschäft wurde 1899 aufgegeben. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile. Der Verlauf des Geschäftes 1901 war ein sehr ungünstiger.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung und 80% Wechselbedeckung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verpflichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des Vorstandes gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 20% zum Kap.-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 5% Tant. an Vorst., neben M. 1500 festem Gewinnanteil. 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% Tant. an A.-R., neben M. 750 jährl. Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Bankguth. 39 754, Guth. b. Versich.-Ges. 1 261 494, Kassa 3557, zinstragende Depots 751 106, Wertp. 1 198 925, Stück-Zs. 5110, Hypoth. 186 500, Immobil. 30 000.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 60 933, Prämienübertrag 1 736 323, Schadenreserve 484 682, Kredit. 594 193, alte Div. 315. Sa. M. 5 876 446.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Übertrag a. 1900: Prämienübertrag 1 296 508, Schadenreserve 422 931, Prämieeinnahmen 8 222 491, Zs. etc. 48 148, Kursgewinn 38 925, Verlust 24 742. — Ausgabe: Prämienüberträge 1 736 323, Prämien f. Retrocessionsübertrag. 3 264 425, Verwalt.-Unk., Provis., Steuern 1 229 448. Schäden: bezahlte 3 338 867, schweb. 484 682. Sa. M. 10 053 745.

**Kurs Ende 1898—1901:** M. 325. —, —, — pro Stück. Eingef. am 7./7. 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891—1901:** 0, 0, 0, 0, 8 $\frac{1}{3}$ , 8 $\frac{1}{3}$ , 8 $\frac{1}{3}$ , 5, 0, 0, 0%. (Verlust 1899 M. 64 325. 1901 M. 24 742, beidemal gedeckt aus dem Kapital-R.-F.) Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Paul Thyssen. **Prokuristen:** Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deyckx. **Vorstand:** (7) Vors. Handelskammer-Präs. Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Komm.-Rat Max Ercklentz, Komm.-Rat Herm. Busch, Gen.-Dir. Paul Thyssen, Rob. Croon, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Krefeld.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Sanitätsrat Dr. Jul. Schrey, Stellv. Rentner Joh. Willh. Quack, Rentner Herm. Brinck sen., Paul M. Busch, M.-Gladbach; Rechtsanwalt Jos. Middeldorf, Aachen; Louis Bücklers, Düren; Jos. Daniels jr., Rheydt.

**Zahlstellen:** M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankver., Berg. Märk. Bank: Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver. \*

## Internationale Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in Düsseldorf, Breitestrasse 8.

**Gegründet:** 31./7. 1897, genehmigt 10./9. 1897, Dauer 30 Jahre. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Versicherung, Mit- und Rückversicherung von Gütern, Waren und Schiffskörpern und von jedem andern in Geld schätzbaren Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zusammenhängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Mutter-Ges., der Düsseld. Allg. Versich.-Ges. (siehe diese Ges.), gemeinschaftlich und unter solidarischer Haftbarkeit. Geschäfte in eigenem Namen hat die Ges. bisher nicht betrieben.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, einz. mit 25% = M. 750, zus. M. 750 000 und einem Agio von 10% = M. 300 auf das A.-K. Letzteres kann vor Vollzahlung der bisherigen Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 15 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden; dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. bis über 10% des A.-K. hinaus, hierauf 4% Div. auf das einz. A.-K., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 250 000, Effekten 689 712, Bankguth. 1515, Guth. von Versch.-Ges. 928 355, Betriebs-F. bei der Düsseldorfer Allg. Versch.-Ges. 300 000, Kassa 781.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 212 396, alte Div. 315, Schadenreserve 675 082, Risikenreserve 183 119, Reserve f. Rückversch.-Prämien 5750, Reserve f. Gew.-Anteile 32 869, Gewinn 60 832. Sa. M. 4 170 364.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Schaden-, Risiken- u. Gewinnanteilreserve 909 584, Prämien inkl. Policegelder 1 917 390, Zs. 31 256, Kursgewinn 22 990. — Ausgabe: Rückversch.-Prämien 347 105, bezahlte Schäden 1 359 566, Steuern 5623, Verwalt.-Unk. 95 876, Provis. 113 679, Gewinnanteile 1716, Reserve für: schweb. Schäden 675 082, lauf. Risiken 183 119, Rückvers.-Prämien 5750, Gewinnanteile 32 869, Gewinn 60 832 (davon Tant. an A.-R. 2779, R.-F. 12 603, Div. 45 000, Vortrag 449). Sa. M. 2 881 221.

**Dividenden:** 1897/98: 6%; 1899—1901: 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Vorstand:** Otto Krause. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat Heinr. Courth, Justizrat Otto Euler, Bankier Wilh. Pfeiffer, E. Möhlau, Herm. Schulte, Düsseldorf; C. A. Niessen, Köln; J. B. Neubourg, Aachen.

**Zahlstellen:** Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. \*

## Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

in Köln a. Rh.

**Gegründet:** Conc. 5/3. 1839. Letzte Statutänd. v. 14./12. 1899. Dauer der Ges. unbeschränkt.

**Zweck:** Versicherung gegen Feuerschaden und neuerdings auch gegen Einbruchdiebstahl: Rückversch. in allen Versch.-Zweigen, ausgenommen Lebens- und Hagelversicherung. Versicherungssumme Ende 1900—1901: M. 4 900 990 561, 5 006 878 099.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 1000 = M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—25 = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kapital-R.-F. bis mind. 10% des Nom.-A.-K. (ist erfüllt), 4% Div. resp. Kapital-Zs., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., zu Super-Div., Dotierung von Sonderrücklagen etc.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 1 049 747, Hypoth. u. Grundschuld-Forder. 5 031 753, Wertp. 7 637 417, Bankguth. 1 315 396, Zs. 85 857, Ausstände bei Agenten 719 600, Kassa 53 247, Saldi verschied. Abrechnungen 1855, Guth. bei andern Versch.-Ges. 150 441.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 4 000 000, Spec.-Reserve f. unvorhergesehene Fälle 4 914 990, Schadenreserve 185 000, Prämienüberträge 2 998 117, Guth. and. Versch.-Anstalten 386 598, Versorgungskasse f. Beamten 426 100, alte Div. 3550, Saldi verschied. Abrechnungen 11 811, Überschuss 1 319 147. Sa. M. 23 245 313.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienüberträge 2 947 118, Schadenreserve 122 000, Saldo Vortrag 45 154, Prämieinnahmen 6 717 514, Nebenleistungen der Versch. 25 119, Zs. 512 599, Mieterträge 34 214, Kursgewinn 2088. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 85 500, zurückgestellt 25 000; Schäden a. 1901: gezahlt 1 681 452, zurückgestellt 160 000; Rückversch.-Prämien 3 227 355, Provis. 294 697, Steuern 151 392, Verwaltungskosten 429 954, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 27 191, Abschreib. auf Grundbesitz 6000, Prämienüberträge 2 998 117, Überschuss 1 319 146 (davon Tant. 114 189, Div. 1 200 000, Vortrag 4957). Sa. M. 10 405 806.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 8000, —, 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, —, — (Köln Ende 1900—1901 M. 6560, 7150) per Aktie, ausser der zu übernehmenden Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 60, 65, 66 $\frac{2}{3}$ , 66 $\frac{2}{3}$ , 66 $\frac{2}{3}$ , 66 $\frac{2}{3}$ , 60, 50, 66 $\frac{2}{3}$ , 50, 60, 58 $\frac{1}{3}$ , 66 $\frac{2}{3}$ , 60, 66 $\frac{2}{3}$ , 66 $\frac{2}{3}$ %. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rob. Thiele. Wilh. André.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Gen.-Konsul Ed. Freih. von Oppenheim. Komm.-Rat Arth. Camphausen. Wilh. Theod. Deichmann, G. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels.

Dr. jur. Rich. Schnitzler. Köln; Komm.-Rat Leo Vossen. Justizrat O. Capellmann, Aachen.

**Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

**Gegründet:** 7./11. 1853, koncessioniert auf unbeschränkte Dauer. Letzte Statutänd. 22. 2. 1900.

**Zweck:** Hagelversicherung. **Versich.-Stand Ende 1901:** 37 565 Policen mit M. 216 183 087 Kapital.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 600 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.

**Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—40 = 3 St., 41—80 = 4 St., 81—100 = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum gesetzl. R.-F. bis 10% des Nominal-Grund-Kapitals erreicht sind, 30% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; von da an kann Zuwendung geringer sein, sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung ganz aufhören, event. andere Rücklagen, besonders auch zur Ergänzung der Div., 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 46 350, Bankguth. 414 588. 1902 fäll. Zs. 26 841, Kassa 12 308, Hypoth. 2 015 000, Wertp. 683 164, Immobil. 173 600. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 251 327, Spec.-Res. 1 137 770, Div.-Erg.-Res. 31 000, Div. 1901 120 000, do. alte 525, Guth. div. Abrechnungen 255, Tant. 26 275, Vortrag 4699. Sa. M. 10 571 851.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Vortrag a. 1900 2674, Prämieeneinnahmen 1 945 271, Policegebühren 8810, Zs. 129 436, Kursgewinn 10 541. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2382, Entschädig. 1 446 043, Provis. an Agenten 182 681, Verwalt.-Kosten 227 998, sonst. Ausgaben 3888, Gewinn 233 742 (davon R.-F. 11 553, Spec.-R.-F. 46 213, Div.-Erg.-Res. 25 000, Div. 120 000, Tant. 26 275, Vortrag 4700). Sa. M. 2 096 733.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 291, 326, 430, 339, 331, 300, 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, —, 400, 410 per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 12, 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, 13 $\frac{1}{3}$ , 4, 10, 4, 4, 2 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{2}{3}$ %. Zahlbar meistens im März, spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Fritz Müller, Stellv. Jos. Syberz.

**Prokuristen:** Ernst Glinieke, Friedr. Werthmann.

**Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Bankier Freih. Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. Deichmann, Rob. Frz. Heuser, Gottl. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Dr. Rich. Schnitzler, Köln.

**Zahlstellen:** Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. & L. Camphausen, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.,

Breitestrasse 161.

**Gegründet:** Konc. 8./4. 1846 (in Thätigkeit getreten 1852). Letzte Statutänd. v. 17. 11. 1900.

Dauer unbeschränkt.

**Zweck:** Rückversich. in allen Zweigen des Versich.-Wesens im Inlande und Auslande zu gewähren.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—600) à Thlr. 500 = M. 1500, mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 Stück besitzen darf, erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Aktienumschreibungsgebühr M. 3.—. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen sechs Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—24 = 3 St., 25—50 = 4 St. Maximum inkl. Vollmachten 6 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem zu bildenden Spar-F. kann die Div. auf die Höhe des Vorjahres ergänzt werden, doch ist ihm nie mehr als  $\frac{1}{4}$  seines Betrages zu entnehmen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Verbindlichkeitsdokumente der Aktionäre 7 200 000, Immobil. 483 000, Darlehen gegen Hypoth. 10 088 778, Wertp. 4 570 305, Kassa 85 668, Guth. d. Versich.-Ges. 5 232 040, Bankguth. 764 952, Zs. 98 391, gestund. Prämien 162 049, Ausstände für Lebensversich.-Reserve 1 350 316.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spar-F. 1 602 395, Beamtenversorg.-F. 211 791, alte Div. 4625, Schadenreserve 1 737 991, Prämienreserve 12 708 542, Guth. der Retrocessionäre etc. 3 380 283, Gewinn 389 872. Sa. M. 30 035 499.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Vortrag a. 1900 11 350, Prämienreserve a. 1900 11 444 369, Schadenreserve do. 1 644 087, Prämieeneinnahme 19 864 035, Erträge von



angelegten Kapitalien 321 107, Zs. der Lebens- u. Unfallbranche 345 738, Gewinn auf verkaufte Wertp. 10 413, Kursgewinn auf Valuten 17 612, Aktienüberschreib.-Gebühren 669. — Ausgabe: Bezahlte Entschädigungen 4 321 682, Schadenreserve 1 737 991, Retrocessionsprämien 12 484 773, Provis. 1 696 002, Prämienreserve 12 708 542, Verwalt.-Unk. 224 901, Steuern 53 606, Abschreib. 877, statut. Tant. 41 134, Gewinn 389 872 (davon Div. 360 000, Grat. 12 000, Versorgungs-F. 12 000, Vortrag 5872). Sa. M. 33 659 380.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 651, 860, 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, 850, 975, 1040, —, 850, 800 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln.

**Dividenden 1890—1901:** 15, 15, 10, 4, 16 $\frac{2}{3}$ , 16 $\frac{2}{3}$ , 20, 20, 25, 16 $\frac{2}{3}$ , 16 $\frac{2}{3}$ , 20% (1899 unter Entnahme von M. 97 604 aus dem Div.-Ausgl.-F.). Div.-Zahlung nach Ablauf des I. Sem. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** H. Gruenwald, B. Heinemann.

**Prokuristen:** A. Böhmer, Joh. Esch, Dr. M. Bloch.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Konsul Hans Leiden. Ernst Michels, Raoul Stein, Geh. Justizrat Rob. Esser, Jos. Stelzmann, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser.

**Zahlstellen:** Berlin: Disconto-Ges.; Köln: A. & L. Camphausen, Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin, Köln, Essen u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Aach. Disconto-Ges. \*

## Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

**Gegründet:** 14./I. 1819. Letzte Statutänd. v. 30. 10. 1900.

**Zweck:** Versicherung gegen Feuerschaden und lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1900 auch gegen Einbruchdiebstahl. Geschäftsgebiet: Deutschland und Österreich. Versicherungssumme Ende 1898—1901: M. 3 415 831 014. 3 628 994 727. 3 685 285 569, 3 790 465 409. Die Ges. besass für M. 267 000 nom. Aktien der Leipziger Bank und hat durch den Konkurs derselben 1901 darauf inkl. Kursverlust einen Gesamtverlust von M. 367 125 zu verzeichnen; auf ihr Guth. bei derselben Bank wurden 40% = M. 58 612 abgeschrieben.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. waren 20% eingezahlt, 1880 wurden weitere 20% und 1884 noch 20% eingezahlt, ferner wurden 1890 und lt. G.-V.-B. v. 27. Febr. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 der Specialreserve für Div.-Aufbesserung entnommen und somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde. Die Aktien lauteten früher über M. 3000 (also 1000 Stück à M. 3000); die G.-V. vom 30. Okt. 1900 beschloss Umwandlung in 3000 Aktien à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (ab 1888). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus gewähren je 1—5 Aktien 1 St. Grenze einschl. Vertretung 20 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zur Kapitalreserve (Grenze M. 3 000 000, ist erfüllt); über den Rest beschliesst die G.-V. Im Falle eines Verlustes ist derselbe, wenn der Div.-Erg.-F. erschöpft ist, aus der Kapitalreserve zu decken. Diese ist in dem nächsten Jahre dann aber wieder durch Zuführung von je 10% auf die Höhe von M. 3 000 000 zu bringen. Die Tant. des A.-R. beträgt 7 $\frac{1}{2}$ % nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz Leipzig 300 000, do. Hannover 100 000, Hypoth. 8 472 500, Wertp. 2 289 891, Bankguth. 589 015, Zs. 112 327, Ausstände b. Agenten 753 165, Kasse 38 998. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 3 000 000, Kurs-R.-F. 292 868, Div.-Erg.-F. 1 050 330, Schadenreserve 76 590, Prämienüberträge 3 041 945, Guth. von Versich.-Ges. 176 329, do. von Generalagenten 93 324, alte Div. 2400, Pens.-F. 983 624, Überschuss 938 486. Sa. M. 12 655 896.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienüberträge a. 1900 3 058 626, Schadenreserve 132 770, Prämienentnahmen 5 661 230, Nebenleistungen d. Versicherten 23 230, Zs. 434 334, Mieterträge der Grundstücke Leipzig 17 195, do. Hannover 3550, Kursgewinn 7492. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 61 359, zurückgestellt 26 400, Schäden einschl. Kosten in 1901: gezahlt 910 187, zurückgestellt 50 190, Rückversich.-Prämien 3 328 433, Provis. 111 499, Steuern 149 697, Verwalt.-Kosten 273 496, Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken 20 997, Abschreib. (auf Guth. bei Leipziger Bank) 58 612, Verluste auf Wertp. (Leipziger Bank-Aktien) 367 125, Prämienüberträge 3 041 945, Überschuss 938 486 (davon Pens.-F. 26 754, Tant. 86 732, Div. 825 000). Sa. M. 9 338 427.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000, —, — per Aktie, u. zwar ab 11./3. 1901 à M. 1000. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000, 15 900, 5500 per Aktie und zwar ab 1901 à M. 1000. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden:** 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung), 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung), 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung), 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung). 1899: M. 800 für jede vollgez. Aktie à M. 3000; 1900—1901: Je M. 275 (27 $\frac{1}{2}$ %) für jede vollgez. Aktie à M. 1000. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die

Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Über Verj.-Frist ist nichts bestimmt.

**Direktion:** C. Jung. **Prokristen:** Gen.-Inspektoren Jean Wagner, G. Kliemke.

**Aufsichtsrat:** (4) Vors. Konsul Alfr. Goehring, stellv. Vors. Louis Davignon, Ad. Lodde. Rich. Schmidt, Leipzig. \*

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

**Gegründet:** Konz. v. 17./5. 1844. Letzte Statutänd. v. 26./10. 1899, 24./3. 1900 u. 22./3. 1902.

**Zweck:** Versicherung gegen den Schaden von Feuer, Blitz, Explosion, Einbruch und Diebstahl. Das Geschäft kann durch direkte Versich. oder auch durch Beteiligung bei anderen Versicherungsanstalten betrieben werden und erstreckt sich auf alle Weltteile. Im Jahre 1897 errichtete die Ges. die Magdeburg Fire Insurance Company of New York, was die G.-V. vom 11./3. 1898 genehmigte. Im Sommer 1901 wurde diese Ges. infolge Aufgabe des amerikanischen Geschäfts wieder aufgelöst. Die in Amerika laufenden Verträge wurden rückversichert. Der durch dieses Geschäft wie durch Auflösung eines ausländischen Rückversich.-Vertrages hervorgerufene Verlust verschuldete im wesentlichen das schlechte Resultat des Jahres 1901.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 3 000 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitglieder des königl. Hauses. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des V.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis 20%, mind. aber 5% zum gesetzl. R.-F., bis er den dritten Teil des A.-K. ausmacht. Von dem danach und nach Berichtigung der Gewinnanteile verbleib. Reingewinn bis M. 150 auf die Aktie als Vor-Div. Der Restbetrag wird teils als weitere Div. an die Aktionäre gezahlt, teils zur Bildung und Vermehrung eines Spar-F. verwendet, und zwar soll der zur Div. zu verwendende Teil unter allen Umständen betragen:  $\frac{5}{10}$ , wenn der Spar-F. bei Beginn des Rechnungsjahres einen geringeren Bestand als M. 1 500 000 aufweist,  $\frac{6}{10}$ , wenn dieser Bestand weniger als M. 3 000 000,  $\frac{7}{10}$ , wenn er weniger als M. 4 500 000 beträgt und  $\frac{8}{10}$ , wenn der Bestand die letztgenannte Summe erreicht oder überschreitet. Der jeweilig verbleib. Teil fließt dem Spar-F. zu. Hat sich in einem Rechnungsjahr ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Spar-F. zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Wenn die Bilanz gar keinen Reingewinn ergibt oder wenn der Reingewinn nicht dazu ausreicht, um eine Div. von M. 150 auf die Aktie zu verteilen, so wird die Div. bis zu dieser Höhe aus dem Spar-F. entnommen bezw. ergänzt, jedoch darf der Spar-F. zu diesem Zwecke nur mit höchstens  $\frac{1}{3}$  seines jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden. Der bisherige ausserord. R.-F. geht mit Beginn des Rechnungsjahres 1902 in den gesetzl. R.-F. über. Das kontrollierende Mitglied des V.-R. bezieht eine durch Vertrag festzusetzende feste Besoldung, die übrigen Mitglieder erhalten zus. eine feste Jahresvergütung von M. 6000; ausserdem bezieht der ganze V.-R. eine Tant. von 6% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Der Gen.-Dir. und seine Stellvertreter erhalten bis 6% vertragsm. Tant. des Reingewinns, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen verbleibt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 12 000 000, hypothekenfreier Grundbesitz 2 124 701, Hypoth.- u. Grundschuldforderungen 4 086 207, Wertp. 5 535 098, Wechsel 26 130, Bankguth. 1 244 045, do. bei anderen Versich.-Ges. 2 495 097, Zs. 17 223. Ausstände b. Agenten 778 945, Kassa 25 686, andere Debit. 15 663, Verlust 279 163.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Kapital-R.-F. 1 158 861, Specialreserven: Spar-F. 2 201 279, ausserord. R.-F. 685 400; Schadenreserve 1 971 249, Prämienüberträge: Feuerversich. 6 187 012, Einbruchdiebstahlversich. 11 172, Guth. anderer Versich.-Anstalten 850 712, do. der Agenten 48 584, andere Kredit. 78 673, Barkautionen 181 058, Reserve f. Abwicklung des nordamerikan. Geschäfts 250 000, alte Div. 1380, Grat.- u. Disp.-F. 2579. Sa. M. 28 627 958.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienüberträge (Prämienreserve) 7 806 828, Schadenreserve 2 135 007; Prämieinnahmen: Feuerversich. 25 454 566, Einbruchdiebstahlversich. 24 504; Policen- u. Schreibgebühren 129 182, Zs. 443 280, Mieterträge 805 10, Kursgewinn a. verk. Wertp. 108 646, Verlust 279 163. — Ausgabe: Schäden einschl. Kosten a. Vorjahren: gezahlt 1 698 574, zurückgestellt 259 062; Schäden einschl. Kosten a. 1901: Feuerversich.: gezahlt 9 321 469, zurückgestellt 1 712 187, Einbruchdiebstahlversich.: gezahlt 189; Rückversich.-Prämien 13 271 961, Agenturprovis. 1 438 330, Agenturkosten 544 121, Steuern 276 716, Verwalt.-Unk. 1 111 593, frei. Leistungen f. d. Feuerlöschwesen 101 294, Abschreib. auf Ges.-Grundstücke 11 938, Dubiose 40 000, Prämienüberträge: Feuerversich. 6 187 012, Einbruchdiebstahlversich. 11 172; Reserve f. Abwicklung des nordamerikan. Geschäfts



250 000, Zs. 171 524, Beiträge zur Pensionskasse u. zur Alters- u. Inval.-Versich. für Beamte 40 807, Kursdifferenz auf ausländ. Valuten 13 737. Sa. M. 36 461 686.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3180, 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800, 3605, 3300 per Aktie. Notiert in Berlin, Köln, Stuttgart.

**Dividenden 1886—1901:** M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180, 180, 150 per Aktie. Zur Div.-Zahlung von je M. 180 für 1889—1900, von M. 150 für 1901 per Aktie wurden dem Spar-F. M. 750 000, 223 385, 733 760, dem ausserord. R.-F. M. 150 000, 150 000, 16 240, in Sa. M. 900 000, 373 385, 750 000 entnommen. Der Div.-Schein muss die Quittung dessen tragen, der Ende Dez. als Besitzer der Aktie eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) — Der Verlust aus 1901 von M. 279 163 wurde durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt, dessen Bestand sich dadurch auf M. 879 698 vermindert, während der Spar-F. noch M. 1 467 519, der ausserord. R.-F. noch M. 669 159 behält.

**Direktion:** Gen.-Dir. H. Vatke, Direktor: Frz. Schäfer.

**Prokuristen:** Franz Romminger, Max Stieringer, Rich. Paasche, Friedr. Schulz.

**Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. Ferd. Hahn, Dir. O. Pilet, Komm.-Rat Paul Hennige, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rechtsanwalt H. Leist, Rentier E. F. Miethke, Dir. R. Berndt, Magdeburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere bei Schönebeck.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse und die Gen.-Agenturen der Ges.

## Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

**Gegründet:** Am 24./4. 1854. Letzte Statutenänd. vom 15./12. 1899 bzw. 22./5. 1900.

**Zweck:** Versicherung gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1901: 96 732 Policen mit M. 294 874 014 Kapital.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 6000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, davon sind begeben 4000 Aktien = M. 6 000 000 mit  $3\frac{1}{3}\%$  = M. 500, zus. M. 2 000 000 Einzahlung u.  $6\frac{2}{3}\%$  = M. 4 000 000 Wechseldeckung. Wegen Kapitalbewegung siehe Jahrg. 1900/1901. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorerst 20% zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10% des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Der V.-R. empfängt nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K. 4% Tant. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontroll. Mitgl. des V.-R. einen Gewinnanteil. Hat das Vorjahr keine bzw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteilung. Zur Gewährung einer der vorjährl. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden und jedenfalls nur soviel, dass derselbe unter Hinzurechnung des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindestens soviel erhalten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Depotwechsel der Aktionäre 4 000 000, Ausstände bei Agenten 22 016, Bankguth. 698 053, andere Forder. 6043, Kassa 76 076, Hypoth. 3 171 900, Darlehen gegen Pfandsicherheit 12 475. Wertp. 19 725.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Schadenreserve 2341, alte Div. 170, sonst. Passiva 96 788, R.-F. 585 138, Spar-F. 771 890, Gewinn 549 961. Sa. M. 8 006 288.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Schadenreserve a. 1900 3155, Prämieeneinnahmen 3 041 084, Policegebühren 28 792, Zs. 175 016, Vergüt. von Rückversicherern 39 383. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 59 807, Entschädigungen 1 900 714, Reserve für unerled. Schadenfälle 2341, Abschreib. auf Inventar 420, auf ausstehende Forder. 6176, Provis. der Agenten 381 325, allg. Verw.-Kosten 339 026, Kursverlust 15, Steuern 4112, Beamten-Pens.-Kasse 3478, Alters- u. Inval.-Versich. 279, Grat.- u. Disp.-F. 39 776, Gewinn 549 961 (davon R.-F. 164 988, Spar-F. 80 000, Tant. an V.-R. u. Vorst. 24 972, Div. 280 000). Sa. M. 3 287 429.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 310, 575, 715, 580, —, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, 510, 632, 600, 650 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 11, 15, 5,  $6\frac{1}{2}\%$ , 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5,  $8\frac{1}{2}\%$ ,  $8\frac{1}{2}\%$ ,  $14\frac{0}{10}$ . Die Div.-Sch. müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr. Hahn, Dir. Nicolaus Freih. von Thüemen. **Prokurist:** Ernst Sanftenberg.  
**Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rentier E. Mietheke, Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Bank-Dir. Alb. Voegt, Amtsrat A. von Dietze, Gen.-Dir. H. Vathe, Kaufm. Max Pommer, Dir. R. Berndt.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion, Taubenstr. 16—18. \*

## Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Magdeburg, Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

**Gegründet:** Konz. am 19./12. 1855. Dauer jetzt unbeschränkt. Letzte Statutenänd. v. 6./11. 1899.  
**Zweck:** Abschluss von Lebens-, Renten- und Aussteuerversicherungen einschliesslich der Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle, und der Versicherung von Invalidenpensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland. Versicherungsstand Ende 1900—1901: Lebensversicherung: 71 177, 72 530 Policen über M. 191 677 808, 201 746 676 Kapital und M. 362 398, 366 577 jährl. Rente; Unfallversicherung: 19 631, 22 252 Versicherungen über M. 86 143 987, 95 819 622 auf Todes- und M. 218 216 964, 240 633 400 auf Invaliditätsfall, sowie M. 68 810, 75 624 Tagesentschädigung.  
**Kapital:** M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kapital-R.-F. (bis M. 750 000) event. bis 5% zum Spar-F., ver-  
 tragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage 3% Tant.  
 an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei  
 auf letztere mind. 80% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre  
 und der Versicherten aufgebessert werden. Solange der A.-R. aus mehr als 7 Mitgliedern  
 besteht, beträgt die Tant. desselben 4% des oben genannten Betrages.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 1 797 000,  
 Hypoth. 43 588 680, Wertp. 574 067, Darlehen auf Policen 4 312 724, Kautionsdarlehen  
 153 213, Bankguth. 26 070, Guth. bei Versch.-Ges. 968 453, rückst. Zs. 35 605, Ausstände  
 bei Agenten 227 366, gestundete Prämien 2 208 689, Kassa 100 235, Inventar 30 000,  
 Reichsbankgirokonto 23 086, Debit. 4644.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 592 958, Spec.-Res.: Res. f. rückged. Versch.  
 925 400, Kriegsreserve 128 274, Sicherheits-F. f. anormale Versch. 39 844, Spar-F. 50 000,  
 Reserve f. zweifelh. Forder. 14 187, Garantie-F. f. Darlehen gegen Bürgschaft 6000: Schaden-  
 reserve: Lebensversch. 343 361, Unfallversch. 115 618; Prämienüberträge: Lebensversch.  
 3 134 429, Unfallversch. 114 776; Prämienreserve: Lebensversch. 43 609 922, Unfallversch.  
 339 677, Gewinnreserve der Versicherten 1 952 581, Guth. Dritter 1000, alte Div. 209,  
 Grat.-u. Disp.-F. 27 688, Überschuss 1 453 908. Sa. M. 58 849 832.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Lebensversch.: Einnahme: Überträge a. 1900 47 942 248.  
 Prämieineinnahmen 7 841 105, Zs. 1 935 374, Mieterträge 80 937, Vergütung der Rück-  
 versicherer 249 417, Policegebühren 12 966, Dubioseneingang u. andere Einnahmen 13 203,  
 Zuwachs d. Reserve f. rückgedeckte Versch. 10 341. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren:  
 gezahlt 350 250, zurückgestellt 8059: Schäden a. 1901: gezahlt 3 305 989, zurückgestellt  
 335 302; Ausgabe für aufgel. Versch. 241 250, Div. an Versicherte: gezahlt 459 069, zurück-  
 gestellt 1 952 581, Rückversch.-Prämien 207 843, Agentur-Provis. 531 039, Verwaltungsk-  
 osten 738 520, Abschreib. 26 604, Prämienüberträge 3 134 429, Prämienreserve 43 609 922,  
 Kapital-R.-F. 592 958, Reserve für rückged. Versch. 925 400, Kriegsreserve 128 274, Sicher-  
 heits-F. f. anormale Versch. 39 844, Spar-F. 50 000, Reserve für zweifelh. Forder. 14 187,  
 Gar.-F. f. Darl. geg. Bürgsch. 6000, Grat. u. Disp.-F. 26 000, Übersch. 1 402 071. Sa. M. 58 085 591.

Unfallversch.: Einnahme: Überträge a. 1900 410 278, Prämieineinnahmen 602 186,  
 Zs. 19 607, Vergütung der Rückversicherer 15 839, Policegebühren 3237. — Ausgabe:  
 Schäden a. Vorjahren: gezahlt 51 310, zurückgestellt 15 519; Schäden 1901: Unfallentschädig.:  
 gezahlt 153 146, zurückgestellt 100 098, Invalidenrenten 7235, Prämienrückgewähr 3780;  
 Ausgaben für aufgel. Versch. 3747, Rückversch.-Prämien 55 987, Agenturprovisionen  
 75 076, Verwaltungskosten 78 959, Prämienüberträge 114 776, Prämienreserve 339 677,  
 Überschuss 51 837. Sa. M. 1 051 147.

**Gewinn-Verwendung:** Kapitalreserve 72 695, Tant. an A.-R. 41 728, an Vorst. 41 436, an  
 Direktionsbevollmächtigte 6906, Div. an Aktionäre 132 000, an Versicherte 1 134 398,  
 Sicherheits-F. für anormale Versch. 24 744.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 425, 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561,  
 600, 605 per Aktie. Notiert in Berlin und Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 9, 9<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 11<sup>0</sup>/<sub>6</sub>.  
 Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der  
 Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** I. Dir. Eug. Linde, II. Dir. Herm. Richter.

**Direktorial-Bevollmächtigte:** A. Linde, H. Euen. **Prokuristen:** H. Buchtman, Dr. Fritz Rohde.

**Aufsichtsrat:** (8) Vors. Rich. Matthaei, Th. Dschenfigz, Fritz Kalkow, Dir. A. Favreau, W. Morgens-  
stern, G. Meyer-Zschesche, G. Neuschäfer, Brauerei-Dir. G. Wernecke, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Magdeburg: Eigene Kasse; Berlin, Charlottenstr. 28: Sub-Direktion. \*

## Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

**Gegründet:** 11./8. 1862. Letzte Statutänd. v. 26./10. 1899.

**Zweck:** Rückversich. zu gewähren in allen Zweigen des Versich.-Wesens.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 5000 voll eingezahlten Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 20% zum R.-F., 10% Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) und bis zu 5% an Dir. nach Vornahme sämtl. Abschreib. Sodann gelangen bis M. 15 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fließt, solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit  $\frac{3}{10}$  gleichfalls zum R.-F., mit  $\frac{3}{10}$  zu einem Sparfonds und  $\frac{1}{10}$  werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden  $\frac{4}{10}$  des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen  $\frac{6}{10}$  gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht, so hört seine Vermehrung auf, und es fließen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 15 per Aktie,  $\frac{4}{10}$  des Überrestes dem Sparfonds zu und  $\frac{6}{10}$  werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Reserven für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergibt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth. 4 336 700, Darlehen gegen Wertp. 19 700, Wertp. 383 145, Kassa 3170, Bankguth. 853, Guth. bei Versich.-Ges. 435 656, Stück-Zs. 2888, Verlust 29 961.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Prämienreserve: Feuerversich. 1 605 637, Einbruchdiebstahlversich. 4788; Schadenreserve: Brandschäden 587 447; Grat.- u. Disp.-F. 575, alte Div. 400, R.-F. 737 038, Spar-F. 776 187. Sa. M. 5 212 073.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 1 737 137, Brandschadenreserve a. 1900 586 106, Prämieeinnahmen a. Feuerrückversich. 3 506 320, do. a. Einbruchdiebstahlrückversich. 6887, Grat.- u. Disp.-F. 1855, Zs. 220 097, Verlust 29 961. — Ausgabe: Rückversich.-Provis.: Feuerversich. 833 289, Einbruchdiebstahlversich. 2296; Brandschaden: gezahlt 2 964 580, zurückgestellt 587 447, Einbruchdiebstahlanschäden: gezahlt 81, Prämienreserve: Feuerversich. 1 605 637, Einbruchdiebstahlversich. 4788; Verwalt.-Unk. 18 851, Steuern 11 340, Zs. a. d. R.-F. 28 348, do. a. d. Spar-F. 29 853, Grat.- u. Disp.-F. 1855. Sa. M. 6 088 364.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 670, 805, 1075, 1110, 975, 911, 942, 800, 950, 1110, 1145, 1210, 1050, 1039, 910, — (Magdeburg Ende 1901 M. 765) per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** M. 36, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50, 50 per Aktie (die Div. für 1899 u. 1901 wurde dem Spar-F. entnommen, ebenso 1900 zu demselben Zwecke M. 175 000, Bestand des Spar-F. danach noch M. 526 187. Der Verlust des Jahres 1901 mit M. 29 961 wurde durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt, dessen Bestand danach noch M. 707 077 beträgt.) Coup.-Verj.: 5. J. (K.)

**Direktion:** Rud. Berndt, Stellv. Walter Fiedler.

**Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. F. Hahn, Rentier E. F. Miethke, Komm.-Rat Paul Hennige, Dir. O. Pilet, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Gen.-Dir. H. Vatke, Dir. Dr. J. Kahlert, Max Pommer.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion der Magdeb. Feuervers.-Ges., ferner sämtliche Generalagenturen der Ges. \*

## Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

**Gegründet:** 2./5. 1879. **Zweck:** Versich. f. See-, Fluss- u. Landtransport, Valoren-Versich. Die Ges. hat seit Ende 1899 auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versich.-Branchen in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen und ist für diese Betriebe auch in Preussen seit 28.11. 1899 koncessioniert. Die Ges. hat ihre Immobilien in Mannheim 1898/99 mit M. 168 269 Buchgewinn verkauft und davon M. 150 000 dem Organisationsfonds für neu aufzunehmende Branchen überwiesen; ferner wurden M. 50 000 aus dem Neubau-Reserve-Konto diesem Organisations-F. einverleibt. Auf einem zu diesem

Zwecke 1901 für M. 112 000 gekauften Bauplatz wird gegenwärtig ein neues Geschäftsgebäude für die Ges. errichtet.

**Kapital:** M. 8 000 000 zu 4 Serien in 8000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 2 000 000 Einzahl. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zus. mit der ständigen Kommission des A.-R. versagt werden, insbesondere dann, wenn Käufer nach den Büchern der Ges. bereits 100 Aktien besitzt. Das Grundkapital kann durch Ausgabe einer V. Serie auf M. 10 000 000 erhöht werden. Eine Erhöhung kann auch stattfinden, wenn nur 25% auf die jeweils ausgegebenen Serien einbezahlt sind.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 5% Vor-Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 5% an die ständige Kommission. Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 6 000 000, Effekten 2 210 213, Hypoth. 2 287 150, Immobilien 151 215, Mobilien 100, Bankguthaben 1 388 903, Kassa 5312, Wechsel 271 081, Debitoren 251 746, Guthaben bei Agenten 1 653 422, do. bei Versicherten 22 618, Stück-Zs. 38 732.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Kapital-R.-F. 2 000 000, Kreditoren 1 039 084, Prämien-Res. 1 086 610, Schaden-Res. 1 726 133, Unterst.-F. für Beamte 145 100, Unfall-Organisationskonto 47 401, alte Div. 1992, Gewinn 234 173. Sa. M. 14 280 493.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: A. See-, Fluss- u. Landtransportversich.: Vortrag a. 1899/1900 19 030, Prämien-Res. do. 781 216, Schaden-Res. do. 1 000 000, Prämieinnahmen 8304 686, Erträge der Kapitalanlagen 189 083; B. Unfallversich.: Prämien-Res. a. 1899/1900 26 411, Schaden-Res. do. 3500, Prämieinnahme 126 334, Abschreib. v. Organis.-F. 41 196; C. Haftpflichtversich.: Prämien-Res. a. 1899/1900 13 978, Schaden-Res. do. 2080, Prämieinnahme 78 116, Abschreib. v. Organis.-F. 20 624; D. Einbruch- u. Diebstahlversich.: Prämien-Res. a. 1899/1900 14 507, Schaden-Res. do. 257, Prämieinnahme 40 378, Abschreib. v. Organis.-F. 9020; E. Glasversich.: Prämien-Res. a. 1899/1900 2561, Schaden-Res. do. 2, Prämieinnahme 14 686, Abschreib. v. Organis.-F. 5830. — Ausgaben: A. See-, Fluss- u. Landtransportversich.: Rückversich.-Prämien 3 257 391, bezahlte Schäden 3 238 937, Agenturkommissionen u. Kosten 689 024, Verwaltungskosten 177 516, Prämien-Res. 980 386, Schaden-Res. 1 716 588; B. Unfallversich.: Rückversich.-Prämien 42 108, bezahlte Schäden 18 102, Agenturkommissionen u. Kosten 52 364, Verwaltungskosten 35 868, Prämien-Res. 41 754, Schaden-Res. 7245; C. Haftpflichtversich.: Rückversich.-Prämien 21 741, bezahlte Schäden 1131, Agenturkommissionen u. Kosten 34 708, Verwaltungskosten 22 178, Prämien-Res. 34 190, Schaden-Res. 850; D. Einbruch- u. Diebstahlversich.: Rückversich.-Prämien 12 378, bezahlte Schäden 2085, Agenturkommissionen u. Kosten 16 520, Verwaltungskosten 11 464, Prämien-Res. 20 865, Schaden-Res. 850; E. Glasversich.: Bezahlte Schäden 2686, Agenturkommissionen u. Kosten 6209, Verwaltungskosten 4169, Prämien-Res. 9415, Schaden-Res. 600; Gewinn 234 173 (davon Div. 160 000, Tant. u. Grat. 32 271, Unterst.-F. 14 900, Vortrag 27 002). Sa. M. 10 693 497.

**Kurs:** In Berlin Ende 1894—1901: M. 639, 615, 600, —, —, —, — per Stück. Eingeführt am 27./11. 1894 zu M. 640. — In Mannheim Ende 1890—1901: M. 580, 550, 550, 555, 632, 620, 600, 585, 495, 435, 420, 395 per Stück. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—98: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%: 1899—1901: 430, 420, 395 M. pr. Stück. — Auch notiert in München.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15, 15, 5, 7, 8, 8% Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** R. Post, N. Mühlhnghaus, Stellv. Ferd. Herm. **Prokuristen:** O. Schmidlin, J. Weisweiler, Dr. Johs. Barth, Dr. Albrecht Fischer, Wilh. Köppler, Otto Wolpert.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Gen.-Konsul Carl Reiss, Stellv. F. Scipio, Geh. Komm.-Rat C. Eckhard, Carl Funck, Gen.-Konsul S. Hartogensis, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Mannheim; Komm.-Rat E. Benzinger, Stuttgart.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Gutleben & Weidert und verschiedene ausländische Bankhäuser.

## Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

**Gegründet:** 14./5. 1839. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 14./12. 1899 bzw. 16./5. 1900.

**Zweck:** Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes einschl. der Lagerungen vor, während und nach der Reise.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, einz. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden: die Aktien stehen in Zusammenhang mit den Aktien der Haupt-Ges. dergestalt, dass nur Aktionäre der letzteren Aktionäre des Rückversich.-



Vereins sein dürfen; eine bare Einzahlung ist auf die Aktien des Rückversich.-Vereins nicht geleistet, das ganze Kapital vielmehr durch Solawechsel gedeckt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—18 = 3 St., 19—28 = 4 St., 29—40 = 5 St., Grenze in Vertretung 10 St., eigene ungerechnet. Im Falle Beschlussfassung über Auflösung der Ges. jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre: a) Hauptgesellschaft 2 700 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Kassa 9772, Immobil. u. Mobil. 143 488, Effekten 828 893, Darlehen auf Hypoth. u. Wechsel 982 489, Bankguth. 157 242, Ausstände bei Agenten 380 237, do. bei Ges. 457 334.

Passiva: A.-K.: a) Haupt-Ges. 3 000 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Risiken u. Schadenreserve: a) Haupt-Ges. Prämienreserve 266 555, do. Schadenreserve 273 775, b) Rückversich.-Verein Prämienreserve 140 950, do. Schadenreserve 143 200, Div. 1901: a) Haupt-Ges. 90 000, b) Rückversich.-Verein 24 000, alte Div. 1250, R.-F.: a) Haupt-Ges. 630 000, b) Rückversich.-Verein 360 000, Reserve für aussergewöhnl. Fälle: a) Haupt-Ges. 245 000, b) Rückversich.-Verein 45 000, Beamten-Unterst.-F. 72 074, Kredit. 348 577, Tant. 19 074. Sa. M. 7 459 455.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 249 335, Schadenreserve do. 263 535, Prämieeinnahmen 3 083 578, Policekosten 452, Aktienumschreibengebühren 170, Zs. 58 059. — Ausgabe: Verwalt.-Unk. etc. 195 189, Rückversich.-Prämien 1 750 802, bezahlte Schäden 1 057 441, Prämienreserve 266 555, Schadenreserve 273 775, Abschreib. 5475, Gewinn 105 892 (davon Div. 90 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 14 754, Unterst.-F. 1138). Sa. M. 3 655 129.

**Gewinn- u. Verlust-Konto des Rückversich.-Vereins:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 124 665, Schadenreserve do. 131 765, Prämieeinnahmen 704 749, Zs. 12 150, Aktienumschreibengebühren 144. — Ausgabe: Verwalt.-Unk. etc. 120 753, bez. Schäden 538 781, Prämienreserve 140 950, Schadenreserve 143 200, Gewinn 29 788 (davon Div. 24 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 4319, Unterst.-F. 1469). Sa. M. 973 473.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, —, —, — (Köln Ende 1901: M. 610) pro Stück. Notiert in Berlin, Köln, Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** Haupt-Ges.: M. 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37.50, 25, 20, 40, 40, 45 per Aktie. Rückversich.-Verein: M. 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, 0, 6, 5, 0, 10, 5, 12 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** (3—5) Vors. Christian Luyken, Carl Neuhaus, Ernst Luyken, Aug. Tigler, Max Westermann; Dir. Jos. Benesch; Stellv. Sub-Dir. Fr. Kortén. **Prokuristen:** Wemmers, Mallineckrodt.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Carl Lueg, Oberhausen; Amtsgerichtsrat a. D. Carp, Ruhrort; Komm.-Rat Aug. Heuser, Duisburg; Heinr. Beckerhoff, Wesel; Dr. jur. Walther Boeninger, Duisburg.

**Zahlstellen:** Wesel: Gesellschaftskasse, Weseler Bank, Poppe & Schmölde; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg u. Düsseldorf: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Elberfeld u. Krefeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Wolff; Mülheim a. Ruhr: Rhein. Bank. \*

## Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg, Trostbrücke 1.

**Gegründet:** 1857. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 22. 6. 1900.

**Zweck:** Gewährung von Versich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr in Hamburg und an anderen Plätzen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der Bestimmung des A.-R. vorbehalten.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 1000 Nam.-Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B, 300 Lit. C) à Banco M. 3000 bzw. M. D. R.-W. 4500, eingezahlt mit 25% = M. 1125, zus. M. D. R.-W. 1 125 000. Rest gedeckt durch Oblig. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahlung ausgegeben, weitere 5% wurden bis 1. Juli 1895 eingefordert. Die G.-V. vom 25. Mai 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1. Juli 1895. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden. Bei Neu-Ehm. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht à pari.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält, Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Oblig. d. Aktionäre 3 375 000, Effekten 2 308 614, Hypoth. u. Effekten d. R.-F. 723 515, Hypoth. 1 010 350, Wechsel 52 430, Depotkto. 119 000, Nordd. Bank 41 016, Reichsbank 18 616, Kassa 4386, Zs. 53 163, Prämiendebit. 1 627 137, div. Debit. 2 249 503.

Passiva: A.-K. 4 500 000, Kapital-R.-F. 723 515, Kurtagekto 114 837, Kostenkto 11 663, Beamtenunterst.-F. 89 601, div. Kredit. 1 780 980, Schadenreserve 2 688 522, Prämienreserve 553 583, Vortrag für Zeitversch. 895 029, Gewinn 225 000. Sa. M. 11 582 734.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Vortrag a. 1900: a) Gewinnvortrag 780, b) Schadenreserve 2 609 519, c) Prämienreserve 500 000, Vortrag für Zeitversch. 807 128, Prämien-einnahmen 9 040 839, Zs. n. Diskonto 165 493, Kursgewinn auf Effekten 76 645. — Ausgabe: Reassekuranzprämien 3 650 714, Schäden u. Havarien 3 937 299, Kurtagen u. Agentur-Provis. 856 146, Verwalt.-, Organ.- u. Agentur-Unk. 380 044, Verlust an Prämiendebit. 821, Einkommensteuer 13 244, Schadenreserve 2 688 523, Prämienreserve 553 583, Vortrag für Zeitversch. v. 1./1. 1902 bis Ablauf 895 029, Gewinn 225 000 (davon Kap.-R.-F. 38 250), Tant. an A.-R. u. Vorst. 44 550, Div. 135 000, Beamten-Unterst.-F. 5400, Übertrag 1800). Sa. M. 13 200 406.

**Kurs Ende 1895—1901:** M. 1648, —, —, —, —, —, —% pro Stück. Eingeführt am 25./7. 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 33 $\frac{1}{3}$ , 24, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12, 12, 12, 12, 12, 12%.

**Coup.-Verj.:** Im Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Arthur Duncker, Otto Schulze.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Ludwig Sanders,

Dr. Rud. Moenckeberg, Ad. Woermann, Rich. Krogmann, Johs. Schuback Amsinck.

**Prokuristen:** F. Leibenger, W. Lauenstein, Otto Rohr, Joh. Wilh. Duncker. \*

## „Nordstern“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, W. 8 Mauerstrasse 37/41.

**Gegründet:** Kone. 30./1. 1867. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1901.

**Zweck:** Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflicht- oder sonst. Versch. unter voller Rückversch., wenn und soweit die Ges. dazu durch Übernahme bestehender Versch. einer anderen Ges. veranlasst sein sollte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss die Angliederung der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft im Nennwert von zusammen M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde. Die Schles. Ges., deren Geschäftsbetrieb im Jahre 1873 zu Breslau eröffnet worden war, hatte ihren Aktionären 1893—97: an Div. 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 0% bezahlt. — Versicherungsbestand Ende 1900—1901: 56 693, 57 789 Policen über M. 216 903 882, 224 013 035 Kapital und M. 352 603, 388 051 Rente.

**Kapital:** M. 4 950 000 in 1650 Nam.-Aktien (Nr. 1—1650) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 20 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 495 000 erreicht bzw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 4% Div. auf das einzg. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest kann bis zu 25% der Gewinnreserve überwiesen werden. Der verbleib. Teil wird  $\frac{3}{4}$  an die am Gewinn beteiligten Versicherten,  $\frac{1}{4}$  Super-Div. an die Aktionäre; beträgt dies Viertel mehr wie M. 150 für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. in die Gewinnreserve gelegt werden. Die Gewinnreserve dient event. zur Aufbesserung der Div. der Versch., kann aber auch nach G.-V.-B. zu gunsten der Versch. u. Aktionäre verwandt werden, jedoch soll der Anteil der Aktionäre  $\frac{1}{3}$  des auf die Versch. entfallenden Betrages in einem Jahre nicht übersteigen. Über die Art der Verteilung des von der G.-V. für die Versch. bewilligten Summe bestimmt der A.-R. und Vorst.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Lebensversicherung: Wechsel der Aktionäre 3 667 500, Grundbesitz 3 315 837, Hypoth. 54 689 322, Wertp. 2 702 511, Darlehen u. Vorauszahlungen auf Policen 6 778 602, Kautionsdarlehen 43 625, Wechsel 167 326, Bankguth. 574 507, Guth.



bei anderen Versch.-Anstalten 1 606 003, Zs. 46 465. Ausstände bei Agenten 174 592, gestundete Prämien 1 631 236, Kassa 418 691, Debit. 182 128; Unfallversch.: Guth. b. anderen Versch.-Anstalten 183 671, Inventar u. Drucksachen 13 746.

Passiva: Lebensversch.: A.-K. 4 950 000, Kapital-R.-F. 495 000, Specialreserven: Gewinnreserve 132 168, Kriegsreserve 500 000, Reserve f. rückgedeckte Versch. 1 606 003, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 812; Schädenreserve 125 269, Prämienüberträge 105 294, Prämienreserve für: Kapitalversch. auf Todesfall 46 740 013, do. auf Erlebensfall 13 144 111, Rentenversch. 4 008 932; Gewinnanteile der mit Div.-Anspruch Versicherten 1 880 987, Guth. anderer Versch.-Anstalten bezw. Dritter 34 202, Kauttionen 33 150, sonst. Passiva: Zs.-Überträge 87 033, Hypoth.-Schulden 550 000, alte Div. 337; Unfallversch.: Reserve für rückgedeckte Versch. 183 671, Überschuss 1 618 783. Sa. M. 76 195 765.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Lebensversch.: Überträge a. 1900; Prämienreserve 59 636 263, Prämienüberträge 48 709, Schädenreserve 143 247, Gewinnanteile der mit Div.-Anspruch Versicherten 2 695 803, Kapital-R.-F. 495 000, Gewinnreserve 132 168, Kriegsreserve 500 000, Reserve für rückgedeckte Versch. 1 601 357, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 837, Amort.-F. f. Kautionsdarlehen 1110, Zs.-Überträge 73 460; Prämieeinnahmen 9 551 354, Zs. 2 565 960, Mietserträge 15 750, Vergütung der Rückversicherer 201 909, Kursgewinn 13 764, Policen- etc. Gebühren 83 638, Mehrwert der Wertp. u. Valuten 20, Zuwachs des Reserve-Guth. bei anderen Versch.-Anstalten 4646; Unfallversch.: Überträge a. 1900; Reserve für rückgedeckte Versch. 201 574, Prämieeinnahmen 26 019. — Ausgabe: Lebensversch.: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 123 949, zurückgestellt 10 557; Schäden a. 1901: gezahlt 4 406 631, zurückgestellt 113 649; Ausgaben f. aufgelöste Versch. 597 140, Div. an Versicherte: gezahlt 828 385, zurückgestellt 1 880 987; Rückversch.-Prämien 300 402, Agenturprovis. 322 128, Verwalt.-Unk. 741 109, Abschreib. 382, Kursverlust 12, Prämienüberträge 105 294, Prämienreserven 65 499 060; Kapital-R.-F. 495 000, Gewinnreserve 132 168, Kriegsreserve 500 000, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 812, Zs. 87 032, sonst. Ausgaben 1516; Unfallversch.: Rückversch.-Prämien 26 019, Reserve für rückgedeckte Versch. 183 671, Abnahme des Reserve-Guth. b. anderen Versch.-Anstalten 17 902, Überschuss 1 618 783 (davon Tant. 107 296, Div. an Aktionäre 275 700, do. an Versicherte 1 214 700, Gewinnreserve 21 087). Sa. M. 77 992 591.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, 2550, 2300, 2390 pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 15<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 15<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 14, 14, 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 16, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 19<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 20, 20, 19<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, 22<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, 18<sup>4</sup>/<sub>15</sub>, 19<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 20<sup>14</sup>/<sub>15</sub>, 22<sup>2</sup>/<sub>15</sub> % Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen, Stellv. Dr. Morell, O. von Königslöw, Max Gerecke. **Prokurist:** R. Hawlitschka.

**Aufsichtsrat:** (11) Vors. Gen.-Konsul E. Russell, Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, W. von Krause, Geh. Baurat A. Lent, Geh. Komm.-Rat Adolf Frentzel, Gen.-Konsul Dr. phil. Paul Schwabach, Berlin; Bergwerksbes. Dr. jur. H. Heintzmann, Wiesbaden; G. Hartmann, Dresden; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rhein-Elbe. **Zahlstelle:** Eigene Kasse.

**Bemerkung:** Die Gewinnanteile der Versicherten werden 2 bzw. 5 Jahre reserviert und im dritten bzw. sechsten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztliche Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versch.-Summe benutzt.

## „Nordstern,

### Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ in Berlin.

W. Mauerstrasse 37/41.

**Gegründet:** Konz. 20./11. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versch.-A.-G.“; jetzige Firma eingetr. 30./8. 1888. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1901.

**Zweck:** 1) Personen jeden Standes Versicherungen zu gewähren gegen die wirtschaftlichen Nachteile von körperlichen Unfällen aller Art. 2) Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Gesundheitszustand, den Eintritt des Todes oder den Eintritt eines gewissen Lebensalters von Arbeitern resp. von Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zu versichern. Versicherungsstand Ende 1901: Unfallversicherung: 24 966 Versicherungen über M. 308 123 600 auf Todesfall, M. 532 343 727 auf Invaliditätsfall u. M. 184 578 täglicher Rente; Haftpflichtversicherung: 3528 Personenhaftpflichtversicherungen über M. 47 375 000 Vers.-Summe pro Kopf u. M. 122 463 500 pro Ereignis, sowie 622 Sachbeschädigungshaftpflichtversch. über M. 3 269 500; Altersversch.: 4950 Policen über M. 2 644 792 mit Gewinnanteil, 3984 Policen über M. 2 964 991 ohne Gewinnanteil.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000 mit 30 % = M. 900, zus. M. 1 125 000 Einzahlung. Auf einige Aktien sind über die 30 % im ganzen M. 37 800 mehr eingezahlt, sodass die Gesamteinzahlung auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 162 800 beträgt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20 % Einzahlung, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. April 1891

um M. 750 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1893; ab 1. Jan. 1893 mit 25%, ab 1. Jan. 1896 mit 30% Einzahlung. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel des Erblassers einzulösen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Neben dem Kapital-R.-F. besteht ein Risiko-R.-F. zur Ausgleichung von Verlusten aus ungünstiger Sterblichkeit der Versicherten oder ungünstiger Schadensziffer in der Abteilung der Unfallversicherung. Von dem Jahresüberschuss werden zunächst 10% für den Kapital-R.-F., sodann 4% Zs. von etwaigen freiwilligen Einzahlungen auf die Aktien über 30% hinaus abgesetzt. Von dem verbleib. Überschuss erhalten die Aktionäre bis 4% Div. des von ihnen bar eingeforderten und eingezahlten A.-K., vom Rest 8%. Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 an Vors., M. 500 an jedes andere Mitgl.), vom Überreste erhalten die Aktionäre eine bis auf halbe Mark abgerundete weitere Div. bis im ganzen 10% des eingeforderten und eingezahlten A.-K. Der nach Zahlung von 10% Div. an die Aktionäre verbleib. Überschuss fällt zur Hälfte an die Risikoreserve und zur anderen Hälfte an die mit Gewinnanteil Versicherten. Sobald und solange aber die Risikoreserve die Höhe von 25% der rechnungsmässigen Reserve für die am Schlusse des Jahres noch nicht abgelaufenen Versicherungen erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnanteil Versicherten. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen nicht zur Auszahlung gelangende Anteile der Versicherten an dem Überschuss fallen der Risikoreserve zu. Die event. Tant. des Vorst. beträgt höchstens 5% des Jahresüberschusses nach Abzug sämtlicher Rücklagen und Abschreibungen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 587 200, Darlehen 5 534 500, Wertp. 301 500, Darlehen u. Vorauszahlungen auf Prämienrückgewährversich. 1495, Guth. bei anderen Versich.-Anstalten oder Dritten 15 164, Ausstände b. Agenten 60 327, Kassa 63 845, Inventar 4601, Vorauszahlungen auf Policen, Altersversich. 64 500.

Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 337 496, Risikoreserve 334 061, Schädenreserve: Unfallversich. 214 625, Haftpflichtversich. 22 771, Altersversich. 13 808; Prämienüberträge: Unfallversich. 398 398, Haftpflichtversich. 51 927; Prämienreserve für: Unfallversich. mit Prämienrückgewähr 513 255, Unfallversich.-Renten 514 551, Altersversich. 2 042 223, Gewinnreserven d. Versicherten 61 222, Guth. anderer Versich.-Anstalten bezw. Dritter 130 337, alte Div. 258, Überschuss 248 199. Sa. M. 8 633 132.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Unfallversich.: Überträge a. 1900; Prämienreserve für: Versich. mit Prämienrückgewähr 457 268, Unfallversich.-Renten 416 992; Prämienüberträge: Unfallversich. 430 466, Haftpflichtversich. 48 931; Schädenreserve: Unfallversich. 251 546, Haftpflichtversich. 18 575; Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 95 453; Prämieeinnahmen 1 274 967, Zs. 90 536, Vergütung der Rückversicherer 49 210, Policegebühren 15 157; Altersversich.: Überträge a. 1900; Prämienreserve 2 017 373, Schädenreserve 11 238, Gewinnreserve d. mit Div.-Anspruch Versicherten 19 483; Prämieeinnahmen 231 350, Zs. 134 927, Policegebühren 118; Gemeinsames: Kapital-R.-F. 337 496, Risikoreserve 334 061, Gewinn a. Effekten u. Valuten 9000. — Ausgabe: Unfallversich.: Schäden: gezahlt 652 762, zurückgestellt 237 397; Ausgaben f. aufgel. Versich. 7432, Div. an Versicherte: gezahlt 44 515, zurückgestellt 50 938; Rückversich.-Prämien 119 030, Agenturprovis. 110 860, Prämienüberträge 450 325, Prämienreserve für: Unfallversich. mit Prämienrückgewähr 513 255, Unfallversich.-Renten 514 552; Altersversich.: Schäden: gezahlt 211 902, zurückgestellt 13 808; zurückgekaufte Policen 15 951, Div. an Versicherte: gezahlt 9200, zurückgestellt 10 283; Rückversich.-Prämien 197, Agenturprovis. 4841, Prämienreserve für: Kapitalversich. auf Todesfall 1 873 848, do. auf Erlebensfall 168 375; Gemeinsames: Verwalt.-Kosten 314 410, Abschreib. auf Inventar 511, Kapital-R.-F. 337 496, Risikoreserve 334 061, Überschuss 248 199 (davon Kapital-R.-F. 24 820, Div. an Aktionäre 113 938, do. an Versicherte 63 327, Tant. 18 140, Risikoreserve 27 973). Sa. M. 6 244 149.

**Kurs Ende 1893—1901:** M. 1150, 1220, 1410. —, —, —, —, 1600. 1590 per Aktie. Aufgelegt am 23./2. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Reg.-Ass. a. D. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen, Stellv. Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. O. v. KönigsLöw. **Prokuristen:** W. Müller, O. Römhild.

**Aufsichtsrat:** (11) Vors.: Gen.-Kons. E. Russell, Stellv. Geh. Reg.-Rat W. Simon, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, W. von Krause, Geh. Baurat A. Lent, Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Bergwerksbes. Dr. jur. H. Heintzmann, Wiesbaden; Gust. Hartmann, Dresden; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinfelde. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*



## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

**Gegründet:** 1857. Letzte Statutänd. 4./3. 1899 bzw. 3./3. 1902. **Zweck:** Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- u. Glasversich. **Versich.-Stand** Ende 1898—1901: M. 699 208 948, 736 449 851, 773 331 795, 796 338 678.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehm. der Dir. statthalt ist und von einem A.-R.-Mitgl. unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen und etwaige Wohnsitzveränd. der Dir. anzeigen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** 20% zur Kapitalreserve bis M. 1 000 000, der Reserve für unvorhergesehene Fälle nach G.-V.-B. einen Beitrag,  $1\frac{1}{4}\%$  an die Beamten-Unterstütz.-Kasse event. durch G.-V.-B. ein höherer Betrag, vom Übrigen 5% Tant. an Dir.  $1\frac{1}{4}\%$  an stellv. Dir. oder Prok., Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 5000.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz 50 000, Hypoth. u. Grundschuldford. 1 564 450, Wertp. 1 253 055, Bankguth. 318 215, Zs. 23 680, Ausstände bei Agenten 129 383, Kassa 12 707.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapitalreserve 798 945, Specialreserve 474 106, Schadenreserve 60 524, Prämienüberträge 1 024 169, Guth. von Versich.-Ges. 50 091, do. von Gen.-Agenturen 14, alte Div. 1374, Beamten-Unterst.-Kasse (mit Zs.) 64 163, Überschuss 278 105. Sa. M. 5 751 490.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinn-Vortrag a. 1900 6123, Überträge a. 1900: Prämienreserve 1 009 423, Schadenreserve 50 783, Prämieineinnahmen 1 114 905, Nebenleistungen der Versicherten 9589, Zs. 114 885, Aktienumschreibungsgebühren 339. — Ausgabe: Schäden a. 1900: gezahlt 37 308, zurückgestellt 13 380, Schäden a. 1901: gezahlt 276 418, zurückgestellt 47 144, Rückversich.-Prämien 299 989, Provis. 164 448, Steuern 21 782, Verwaltungs-Unk. 126 329, für gemeinnützige Zwecke 3069, Abschreib. auf das Geschäftshaus 11 139, Kursverluste 298, Prämienüberträge 1 024 169, Zs. für die Gelder der Beamten-Unterst.-Kasse 2468, Überschuss 278 105. Sa. M. 2 306 047.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 55 621, Tant. 13 414, Div. 180 000, Unterst.-F. 15 000, Vortrag 14 070.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, —, —, —, 1470, — per Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** M. 36, 36, 45, 45, 60, 65, 60, 65, 65, 65, 65, 72, 72, 90, 69, 72, 90 per Aktie. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Vorstand:** Hugo Reifarth. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. A. Schwartz, Oldenburg; Stellv. G. Ahlhorn, Jade; A. G. Gehrels, W. Fortmann, Th. Brauer, Oldenburg; J. B. Roggemann, Zwischenahn; A. Schmidt, Hannover. **Prokurist:** Ober-Insp. R. Köhler.

**Bevollmächtigte:** E. Grotefend, Herm. Notholt, R. Besse. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

## Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, W. Voss-Strasse 27.

**Gegründet:** Am 26. Juli 1865 mit Koncession auf 100 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 29. Nov. 1899.

**Zweck:** Versicherung von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland, Italien u. Dänemark. **Versicherungsstand** Ende 1898—1901: 43 217, 44 797, 46 132, 46 725 Policen mit M. 136 977 252, 143 056 965, 149 538 937, 153 612 553 Kapital und M. 127 652, 173 657, 232 189, 311 382 jährl. Rente.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des Vorst. bedarf. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel ihres Erblassers einzulösen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zur Kapitalreserve (ist erfüllt), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vom Rest bis M. 48 000 Super-Div., der diese Summe übersteigende Betrag zu  $\frac{1}{10}$  als weitere Super-Div. an die Aktionäre und  $\frac{9}{10}$  als Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten. Von dem auf die Aktionäre über M. 80 000 hinaus entfallenden Teil des Jahresgewinns kann nach G.-V.-B. ein Teil als Gewinnvortrag für die Aktionäre vorgetragen werden. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz Berlin, Köln a. R., Halle a. S., Bologna, Kiel 2 226 145, Hypoth. 27 825 206, Wertp. 706 046, rückst. Zs. 4176, Darlehen auf Policen 4 258 931, Kautionsdarlehen 65 680, Bankguth. 465 832, Guth. b. Versich.-Ges. 4988, Ausstände b. Agenten 372 740, gestundete Prämien 1 585 979, Kassa 13 708, div. Debit. 86 752, Policenstempelauslagen 1221, Depots 322 615, Prämien-

reserven für in Rückdeckung gegebene Versich. 1 311 378, do. für in Rückdeckung genommene Versich. 34 865, Zs. 236 665.

**Passiva:** A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Spec.-Reserven: Gewinnreserve 46 102, Reserve für Grundstücke der Ges. (Ern.-F.) 199 345, Schädenreserve für dubiöse Forderungen u. Kursschwankungen 5000, Amort.-Reserve für Kautionsdarlehen 23 046, Schädenreserve 121 325, Prämienüberträge 18 468, Prämienreserven für: Todesfallversich. 26 640 291, Erlebensfallversich. 6 961 073, Rentenversich. 2 886 328, Gewinnanteil d. Versicherten 651 731, Guth. anderer Versich.-Anstalten bezw. Dritter 203 670, Prämienreserve für in Rückdeckung gegebene Versich. 26 554, Barkautionen 21 700, alte Aktien-Div. 400, Amort.-F. f. Hypoth.-Darlehen 1866, Kautionen in Effekten 322 615, Gewinnvortrag für Aktionäre a. 1900 5958, Überschuss 487 455, Sa. M. 41 922 927.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 33 117 958, Prämienüberträge 17 298, Schädenreserve 93 164; Gewinnanteil der Versicherten 912 922, Kapital-R.-F. 300 000, Gewinnreserve 46 102, Reserve für Grundstücke der Ges. 157 857, ausserord. Prämienreserve 400 000, Reserve für dubiöse Forderungen u. Kursschwankungen 5000, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 22 095, Prämieeinnahmen 8 197 869, Zs. 1 410 597, Mieterträge 67 687, Kursgewinn 22 326, Vergütung der Rückversicherer 187 769, sonstige Einnahmen 274 746.

**Ausgabe:** Schäden a. Vorjahren: gezahlt 79 014, zurückgestellt 5000, Schäden a. 1901: bei Todesfallversich.: gezahlt 1 545 993, zurückgestellt 116 325, auf Erlebensfall 896 070, gezahlte Renten 240 238; Ausgaben für aufgel. Versich.: zurückgekauft Todesfallpolicen 299 090, do. Aussteuerpolicen 234 817; Div. an Versicherte: gezahlt 710 397, zurückgestellt 651 731; Rückversich.-Prämien 401 256, Agenturprovis. 482 229, Verwalt.-Unk. 425 356, Abschreib. 7528, Prämienüberträge 18 468, Prämienreserven von: Todesfallversich. 26 640 291, Erlebensfallversich. 6 961 073, Rentenversich. 2 886 328; Kapital-R.-F. 300 000, Gewinnreserve 46 102, Reserve für Grundstücke der Ges. 199 345, do. für dubiöse Forderungen u. Kursschwankungen 5000, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 23 046, gestundete Prämien 1 564 704, Zs.-Bonifikation 6533, Überschuss 487 455 (davon zur Gewinnreserve 57 455, Tant. 62 100, Div. an Aktionäre 100 000, do. an Versicherte 266 310, Vortrag 1590), Sa. M. 45 233 390.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 720, 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900, 890, 825 per Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 13<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 13<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 13<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 14, 15, 15, 16, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> %/o. Zahlbar spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. H. Heyl, Vorst.-Stellv.: C. Pabst, Dr. H. Bentzien.

**Prokuristen:** O. Fengler, P. Winkler.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Exc. Freih. von Solemacher-Antweiler, Bonn; Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum, Berlin; Fabrikbesitzer E. von Gahlen, Landeshauptmann Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein, Düsseldorf; Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse; Preussische Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München. \*

## Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

**Gegründet:** Kone. 31./10. 1845. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1899 bezw. 24./4. 1900 u. 24./4. 1901.

**Zweck:** Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr. Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl. Geschäftsgebiet: Deutschland und auch das Ausland.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à Thlr. 400 = M. 1200 mit 25 %/o = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 60 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen qualifizierten Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St. Grenze einschl. Vertretung 15 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nachdem der Kap.-R.-F. das zulässige Maximum mit M. 900 000 erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsm. Tant. unter Berücksichtigung der §§ 237 und 245 des H.-G.-B., nach dem Ermessen des V.-R. angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamtenpensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10 %/o des eingezahlten A.-K. als Div. verteilt; übersteigt dieser Reingewinn 10 %/o, so wird von dem Überschuss zunächst bis zu 1 %/o des eingezahlten A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung und Ergänzung eines Spar-F. — dessen Zs. demselben zufließen — bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieeinnahme verwendet, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist; jedoch soll es der G.-V. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des V.-R. für das



betreffende Rechnungsjahr dem Spar-F. auch mehr als 1% des über 10% hinaus vorhandenen Überschusses zu überweisen. Jedes V.-R.-Mitgl. erhält eine jährl. Vergütung von 1% des nach obiger Angabe zu berechnenden Reingewinns bis höchstens M. 2000, mind. aber M. 1000, der Vors. daneben M. 600 besonders.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 6 750 000, Grundbesitz 1 200 000, Hypoth. 4 521 225, Wertp. 4 508 519, Bankguth. 830 798, Zs. 12 574, Ausstände bei Agenten 975 075, Kassa 40 689, Darlehen auf Unfall-Prämien-Rückgewähr-Scheine 27 578.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapitalreserve 900 000, Spar-F. 873 600, Reserve für Ges.-Grundstück 352 000, Schadenreserve 912 153, Prämienüberträge 4 984 111, Guth. anderer Versich.-Ges. 553 940, Barkautionen 7900, Beamten-Pens.-Kasse 631 563, alte Div. 981, Überschuss 650 210. Sa. M. 18 866 458.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Transportversicherung: Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 134 033, Schadenreserve 340 692, Prämieinnahmen 880 494. — Ausgabe: Schäden: gezahlt 339 814, zurückgestellt 384 860, Rückversich.-Prämien 319 550, Provis. 50 423, Steuern 3121, Verwalt.-Kosten 75 042, Prämienreserve 143 305, Überschuss 39 103. Sa. M. 1 355 219.

**Feuerversicherung:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 3 627 512, Schadenreserve 340 000, Prämieinnahmen 7 119 522, Nebenleistungen der Versicherten 21 932. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 224 562, zurückgestellt 45 260, do. a. 1901: gezahlt 2 197 979, zurückgestellt 400 534, Rückversich.-Prämien 2 078 966, Provis. 1 054 520, Steuern 162 823, Verwalt.-Kosten 521 788, für gemeinnützige Zwecke 2824, Prämienreserve 4 133 256, Überschuss 286 453. Sa. M. 11 108 966.

**Unfallversicherung:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 542 600, Prämienüberträge 87 000, Schadenreserve 75 500, Prämieinnahmen 371 733, Zs. 19 000, Vergütung der Rückversicherer 30 033, Policegebühren 1188. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 23 085, do. a. 1901: gezahlt 121 044, zurückgestellt 81 500, Ausgaben für aufgel. Versich. 9765, Rückversich.-Prämien 41 139, Agenturprovis. 65 016, Verwalt.-Kosten 41 036, Prämienüberträge 101 000, Prämienreserve 606 550, Überschuss 36 917. Sa. M. 1 127 054.

**Vermögensverwaltung:** Einnahme: Zs. 281 161, Mieterträge 12 082, Kursgewinn 46 200. — Ausgabe: Reserve f. Ges.-Grundstück 12 000, Gen.-Unk. 47 706, Überschuss 287 737. Sa. M. 347 443.

**Gewinn-Verwendung:** An Spar-F. 76 400, Reserve für Ges.-Grundstück 23 000, Tant. an V.-R. u. Dir. 37 610, Div. an Aktionäre 495 000, Beamten-Pens.-Kasse 18 200. Sa. des Gesamtüberschusses M. 650 210.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1265, 1310, 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, —, 1025, 960 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln, Stettin.

**Usance:** Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

**Dividenden 1886—1901:** 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15, 20, 22%<sub>0</sub>. Div.-Zahlung bis 15./5. Coup.-Verj.: 4 Jahre.

**Direktion:** E. Bürkner, Walter. **Verwaltungsrat:** (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, C. F. Braun, Emil Schröder, Geh. Komm.-Rat Haker, Th. Lieckfeld.

**Prokuristen:** Corbelin, Fischbach, Garms, Koenig, Krumsieg, Sund.

**Zahlstellen:** Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges. \*

## „Providentia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. v. 22./12. 1899 u. 16./4. 1901. **Zweck:** Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall- und Transport-Versicherungen; seit 1900 auch Haftpflichtversicherungen und solche gegen Schaden durch Einbruchdiebstahl gestattet, aber bis Ende 1901 noch nicht aufgenommen.

**Kapital:** fl. 10 000 000 = M. 17 142 857,14 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à fl. 1000 = M. 1714,29 mit 10%<sub>0</sub>, zus. M. 1 714 285,71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

**Versicherungsbestand:** Ende 1899—1901: Lebensversich. 17 526, 18 431, 19 347 Policen mit M. 72 960 197, 76 005 198, 78 629 965 Versich.-Summe und mit M. 151 826, 146 400, 149 909 jährl. Rente. Für Schadenregulierungen in allen vier von der Ges. betriebenen Versich.-Abteilungen waren 1901 zu zahlen bezw. zurückzustellen zus. M. 3 302 955.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K. ist erreicht). Von dem hiernach und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und weiteren Rücklagen verbleib. Rein-





schlüsse zu fassen. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 4 500 900, Kassa 1520, Immobil. 126 714, Effekte 1 021 716, Bankguth. 91 779, Ausstände bei Agenten u. Versicherten 719 621, Guth. bei Ges. 220 390, sonstige Ausstände 15 003.

Passiva: A.-K. 5 001 000, Rückversich.-Prämien 190 007, Kredit. 450 407, alte Div. 324, Prämienreserve 421 887, Schadenreserve 133 367, Kapitalreserve 433 136, Tant. an Vorst., Dir. u. A.-R. 16 262, Div. 1901 50 010, Vortrag 1244. Sa. M. 6 697 644.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnvortrag a. 1900 6953, Prämien- u. Schadenreserve a. 1900 711 432, Prämieinnahmen 3 035 368, Ertrag der Geldanlagen 52 780, Kursgewinn 32 646, Policegeld 1228, Aktienumschreib.-Gebühren 276. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 955 858, bez. Schäden 1 783 551, Agenturprovis. etc. 336 274, Organisations-u. Verwalt.-Unk. 124 788, Prämienreserve 421 887, Schadenreserve 133 367, Steuern 2299, Abschreib. a. Immobil. 4456, Gewinn 78 204. Sa. M. 3 840 684.

**Gewinn-Verwendung:** Kapitalreserve 10 688, Tant. 16 262, Div. 50 010, Vortrag 1244.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, —, —, — (in Köln Ende 1900—1901: M. 525, 490) per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8, 10, 10%. Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. E. Schneider, Sub-Dir. C. Hertzogenrath.

**Vorstand:** (4—6) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Friedr. Busch, Gen.-Dir. E. Schneider, M.-Gladbach; Komm.-Rat Rob. Boeker, Remscheid.

**Aufsichtsrat:** (6—12) Vors. Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt; Stellv. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Ruhrort; Carl Fischer, Rheydt; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Geh. Reg.-Rat C. Dubusc, Aachen; Rechtsanwalt Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Walter Hilger, Remscheid; Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Herm. Aust, München.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Bremen, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Aachen: Aach. Disconto-Ges., Joh. Ohligschläger; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln. Wechsler- u. Commis.-Bank; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Filiale M.-Gladbach. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand: H. Mylius & Co.; New York: Kessler & Cie.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ung. Escompte- u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Rotterdam: Rotterd. Bank; Triest: Filiale der Anglo-Oesterr. Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.; Zürich: Eidgenöss. Bank, Schweiz. Volksbank. \*

## Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges. in M.-Gladbach.

**Gegründet:** 18./1. 1870; Koncess. v. 28./10. 1869. Letzte Statutänd. v. 17./10. 1899.

**Zweck:** Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber. Versicherungssumme Ende 1899—1901 in der Transportbranche M. 399 428 182, 374 074 295, 346 278 250 in der Feuer-, Unfall- u. Lebensbranche M. 1 378 867 881, 1 348 761 274, 1 650 730 000.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1200 mit 10% = M. 120 zus. M. 240 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200, und die Staatsregierung genehmigte diese Reduktion unterm 6. Dez. 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reduzierte A.-K. beträgt M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kapitalreserve von M. 84 752. Bei Erhöhungen haben die jeweiligen Aktionäre pro rata ihres Aktienbesitzes Bezugsvorrecht zu pari. Niemand darf mehr wie 60 Aktien besitzen, dieser Satz erweitert sich bei Erhöhungen pro rata dieser Erhöhung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 15% z. Kapital-R.-F. bis 15% des A.-K., 4% Div., vom verbleib.

Betrage je 5% Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergüt. von

je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 160 000, Kassa 2702, Effekten 1 686 130, Bankguth. 10 602, sonstige Guth. 582 364, Ausstände: bei Ges. 1 544 690, bei Agenturen u. Versicherten 16 311, für Lebensversich.-Reserve 895 998, sonst. Ausstände 11 223. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Retrocessionsprämien 154 899, Kredit. 414 359, alte Div. 936, Tant. an Vorst., A.-R. u. Dir. 25 268, Prämienreserve 2 582 000, Schadenreserve 554 144, Kapitalreserve 500 000, Div.-Ausgleichungs-F. 200 000, Div. 1901 72 000, Vortrag 6415. Sa. M. 6 980 021.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnvortrag a. 1900 386, Prämien- u. Schadenreserve a. 1900 2 567 638, Prämieinnahmen 5 466 756, Zs. 101 080, Kursgewinn 66 915, Policegelder 409, Aktienumschreibengebühren 237. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 240 896, bezahlte Schäden 2 702 791, Agenturprovis. 811 586, Prämienreserve 2 582 000, Schadenreserve 554 144, Rückkäufe 8559, Organisations- u. Verwaltungskosten 138 742, Steuern 11 022, Gewinn 153 683. Sa. M. 8 203 422.

**Gewinn-Verwendung:** Kap.-R.-F. 25 000, Div.-R.-F. 25 000, Tant. 25 268, Div. 72 000, Vortrag 6415. **Kurs Ende 1886—1901:** M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, —, —, 500 per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30% Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. E. Schneider. **Vorstand:** (4—6) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Friedr. Busch, Gen.-Dir. E. Schneider, M.-Gladbach; Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid.

**Aufsichtsrat:** (6—12) Vors. Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt; Stellv. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Ruhrort; Carl Fischer, Rheydt; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Geh. Reg.-Rat C. Dubusc, Aachen; Rechtsanw. Justizrat Dr. jur. Ed. Busch, M.-Gladbach; Walt. Hilger, Remscheid; Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Herm. Aust, München.

**Zahlstellen:** M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Berg. Märk. Bank; Aachen: Aach. Disconto-Ges., Joh. Ohligschlaeger; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln. Wechsler- u. Commissionsbank; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; New York: Kessler & Cie.; St. Petersburg: Russ. Bank f. Auswärt. Handel. \*

## Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5.

**Gegründet:** Conc. 2./3. 1864. Letzte Statutänd. v. 28./4. 1900. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden eng verbunden.

**Zweck:** Gewährung von Rück- und Mitversich. gegen Schäden u. Verluste, welche Passagieren, Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zu Land und zu Wasser zustossen können.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 5% = M. 75, zus. M. 150 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 17½% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 850 000, Effekten 414 640, Hypoth. 315 000, Debit. 542 805. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Beamten-Pens.-F. 29 000, Delkr.-Kto 5000, Spar-F. 60 000, alte Div. 687, Schadenreserve 372 424, Risikoreserve 194 914, Kredit. 24 000, Gewinn 136 420. Sa. M. 4 122 445.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Gewinnvortrag a. 1900 484, Schaden- u. Risikoreserve a. 1900 504 791, Prämieinnahmen 1 067 353, Policegeld 186, Zs. 40 336. — Ausgabe: Rückvers. 167 856, Provis. u. Verwalt.-Kosten 165 814, Steuern 12 988, Kursverluste 4316, bez. Schäden 558 418, Schadenreserve 372 424, Risikoreserve 194 914, Gewinn 136 420 (davon Tant. an A.-R. u. Vorst. 22 739, Div. 112 500, Vortrag 1181). Sa. M. 1 613 150.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 850, 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, —, —, — pro Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886—93: Je 100%; 1894—1901: 75, 50, 75, 50, 66⅔, 66⅔, 75% Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** Joh. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul L. Öffermann, Leipzig; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Krefeld: A. Molenaar & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt.



## Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

**Gegründet:** Kone. 10./6. 1848. Letzte Statutänd. v. 5. 5. 1900 n. 30./4. 1902. Dauer unbeschränkt.  
**Zweck:** Feuer-, Transport-, Spiegelglas- und Einbruchdiebstahlversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark. Versch.-Summe in der Feuerversich. M. 2 934 722 271.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Erhöhung ist vor Vollzahlung der alten Aktien zulässig. Die Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3 bezw. M. 150) unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1500 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Rücklagen u. Abschreib. nach Bestimmung des A.-R. vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 275 000, Hypoth. 4 756 320, Wertp. 1 201 220, Bankguth. 947 723, Guth. bei Versch.-Ges. 316 821, Zs.-Forder. 48 800, Ausstände b. Agenten 769 689, Kassa einschl. Reichsbankgirokonto 56 180.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Reserve f. unvorhergesehene Fälle 840 000, Schadenreserve: Feuerversich. 344 909, Transportversch. 214 365, Spiegelglasversch. 14 993; Prämienreserve: Feuerversich. 2 375 147, Transportversch. 210 487, Spiegelglasversch. 215 997, Einbruchdiebstahlversch. 4728; Guth. anderer Versch.-Anstalten bezw. Dritter 184 429, 1902 f. 1901 verausg. Beiträge 166 605, Unterst.-F. 393 577, Bestand des Fonds f. Grat. u. gemeinn. Zwecke 2811, alte Div. 9615, Überschuss 694 089. Sa. M. 15 571 753.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** I. Feuerversicherung: Einnahme: Überträge aus 1900: Gewinnvortrag 534, Prämienreserve 2 247 885, Schadenreserve 266 156, Grat.-F. 40 000, Prämieinnahmen 4 759 536, Nebenleistungen der Versicherten 36 290, Kursgewinn 445. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 104 535, zurückgestellt 14 835, Schäden a. 1901: gezahlt 1 110 565, zurückgestellt 330 074, Rückversch.-Prämien 2 461 095, Provis. 187 686, Agenturkosten 34 398, Steuern 79 792, Verwalt.-Unk. 317 992, freiw. Leistungen 37 189, Abschreib. 2882, Prämienreserve 2 375 147, Fonds f. Grat. u. gemeinn. Zwecke 2811, Überschuss 291 845. Sa. M. 7 350 846.

II. Transportversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1900 216 463, Prämieinnahmen 1 677 746, Schadenreserve a. 1900 168 770. — Ausgabe: Schäden 707 553, Schadenreserve 214 365, Rückversch.-Prämien 624 454, Verwalt.-Unk. 77 762, Provis. u. Agenturkosten 72 217, Prämienreserve 210 487, Steuern 9567, Dubiose 30 000, Überschuss 116 573. Sa. M. 2 062 979.

III. Spiegelglasversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1900 228 984, Prämieinnahmen 215 997, Schadenreserve a. 1900 17 515. — Ausgabe: Schäden 133 978, Schadenreserve 14 993, Verwalt.-Unk. 7345, Provis. u. Agenturkosten 38 646, Prämienreserve 215 997, Steuern 4336, Überschuss 47 201. Sa. M. 462 496.

IV. Einbruchdiebstahlversicherung: Einnahme: Prämien 5880, Verlust 2445. — Ausgabe: Rückversch.-Prämien 546, Verwalt.-Unk. 2089, Provis. u. Agenturkosten 961, Prämienreserve 4728. Sa. M. 8325.

V. Zinsen- und andere Einnahmen: Zs. 235 957, Mietserträge 4286, Aktienübertragungsgebühren 282, verfallene Div. 390. Sa. M. 240 915.

VI. Rekapitulation und Gewinnverteilung: Überschuss a. Feuerversich. 291 845, Transportversch. 116 573, Spiegelglasversch. 47 201, Zs. u. andere Einnahmen 240 915, Totalüberschuss M. 696 534, der sich durch Verlust aus der Einbruchdiebstahlversch. um M. 2445 auf M. 694 089 ermässigt (davon Tant. 83 935, Div. an Aktionäre 504 000, Grat. 40 000, Unterst.-F. 15 000, zur Verstärkung der Prämienreserven 51 154).

**Kurs Ende 1890—1901:** M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500, 1475, 1400 pro Aktie à M. 1500. Übertragungsgebühr trägt nach § 9 Absatz 3 des neuen Statuts von 1901 der Käufer. Notiert in Berlin u. Breslau.

**Dividenden 1886—1901:** 31 $\frac{2}{3}$ , 31 $\frac{2}{3}$ , 31 $\frac{2}{3}$ , 33 $\frac{1}{3}$ , 33 $\frac{1}{3}$ , 33 $\frac{1}{3}$ , 25, 26 $\frac{2}{3}$ , 30, 20, 21 $\frac{2}{3}$ , 25, 30, 33 $\frac{1}{3}$ , 27 $\frac{1}{3}$ , 28% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** I. Dir. Max Schwemer, II. Dir. Gerichtsassessor a. D. Ernst Ribbeck, Sub-Direktoren: B. Neumann, A. Schwieder, Th. Dörr.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. C. Fromberg, Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger; Köln: C. H. Wothke; Mülheim (Ruhr): Heinr. Hanau. \*

## Transatlantische Güterversch.-Gesellschaft in Berlin W.

**Gegründet:** Kone. 27./2. 1872. Letzte Statutänd. v. 27./4. 1900. Die Ges. ist mit der Allg. Versch.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden eng verbunden.

**Zweck:** Versch. gegen Schäden und Verluste, welche Passagieren, Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zur See, auf den Flüssen und zu Lande zustossen können.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 2500 Nam.-Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. d. A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Aktionär an Stelle ihres Erblassers vorzuschlagen, andernfalls ist der A.-R. berechtigt, die betreffende Aktie verkaufen zu lassen, und ebenso, wenn die Übertragung der Aktie an den innerhalb der gedachten Frist vorgeschlagenen vom A.-R. nicht genehmigt wird. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse je zur Hälfte.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 17½% Tant. an A.-R. und Dir., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Aktienwechsel 2 992 800, Aktienvollzahl. bei Banken dep. 7200, Kassa 2577, Effekten 464 252, Hypoth. 712 000, Wechsel 8254, Bankguth. 346 826, Guth. b. Rückversich.-Ges. 187 384, do. b. Agenturen etc. 464 952. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 400 000, Beamten-Pens.-F. 41 500, Delkr.-Kto 5000, Spar-F. 30 000, alte Div. 910, Reserve f. schweb. Schäden 364 048, do. f. lauf. Risikos 183 687, Kredit.: a) Rückvers.-Ges. 197 895, b) Agenturen etc. 52 496, Gewinn 160 709. Sa. M. 5 186 245.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Vortrag a. 1900 917, Schadenreserve a. 1900 313 963, Risikoreserve do. 134 602, Prämien 2 881 966, Policengelder 233, Zs. 53 675, Kursgewinn 41. — Ausgabe: Ristorni 13 913, Provis., Kurtage u. Rabatt 266 223, Rückversich.-Prämien 1 612 490, Verwalt.-Unk. 72 962, Steuern 16 235, Kursverluste u. Abschreib. 3565, bez. Schäden 692 265, Schadenreserve 364 048, Risikoreserve 183 687, Gewinn 160 709 (Div. 137 500, Tant. an Vorst. u. A.-R. 22 713, Vortrag 496). Sa. M. 3 385 397.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 1500, 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000. —, —, —, — per Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 18⅓, 16⅔, 18⅓%.

Div.-Zahlung spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Johs. Bertling, H. Kluge. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Carl Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Krefeld: A. Molenaar & Co.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt. \*

## „Union“, Allgemeine Deutsche Hagel-Versich.-Ges. in Weimar.

**Gegründet:** 1853. Letzte Statutänd. 15./2. 1900. **Zweck:** Hagelversich. Versich.-Stand 1901: 33 650 Policen mit M. 231 527 237 Versich.-Summe.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500, davon sind begeben M. 7 528 500 in 5019 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 505 700 Einzahlung. Die Aktien sind nur mit Genehm. der Dir. übertragbar; mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber zu bezeichnen. Die Aachen-Münchener Feuer-Versich.-Ges. muss mit mind. 100 Aktien beteiligt sein.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** a) Mind. 5% dem gesetzl. R.-F., bis dieser Fonds 10% des A.-K. erreicht hat; b) mind. 5% einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingezahlten Kapitals event. auch zur Aufbesserung der Div. bestimmten Kapitalreserve. Diese Reserve soll nicht unter M. 300 000 und nicht mehr als M. 4 000 000 betragen; c) mind. 10% bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betreffende Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Reserve, welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Reserve unterbleiben und ob und wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesserung der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Ertragnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5% Zs. des eingezahlten A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird.

Die Direktoren beziehen für ihre Bemühungen jährl. eine feste Vergütung von M. 6000 und ausserdem einen Anteil von 8% des nach Vorname sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 5% Zs. des eingezahlten A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergütung von zus. M. 2000.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schuldscheine der Aktionäre 6 022 800, Aussenstände bei Agenten 11 258, Bankguth. 299 781, 1902 fäll. Zs. 114 417, sonst. Forder. 7500, Kassa 47 496, Hypoth. 1 050 706, Wertp. 4 959 663, Wechsel 483, Geschäftshaus 118 000, Bouterrain 12 000. Passiva: A.-K. 7 528 500, alte Div. 710, sonst. Passiva 34 469, R.-F. 752 850, Kapital-R.-F. 3 274 045, Div.-Ergänz.-Reserve 752 390, Div. 301 140. Sa. M. 12 644 104.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Prämieeneinnahmen 2 072 082, Zs. 359 795, sonst. Einnahmen: Aktienübertragungsgebühren 140, Eingang aus abgeschr. Forder. 85. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 47 332, Entschädigungen 1 314 349, zur Kapitalreserve 17 685, Abschreib. auf Immobil. 5000, Kursverlust 244 180, Provis. der Agenten 199 521, Verwalt.-Kosten 224 917, Steuern 43 509, Tant. 34 469, Div. 301 140. Sa. M. 2 432 102.

**Gewinn-Verwendung:** Kapitalreserve 17 685, Tant. 34 469, Div. 301 140. Sa. M. 353 294.

**Kurs Ende 1887—1901:** M. 395, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850, 885, 810 per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 10, 15, 20, 7 $\frac{1}{3}$ , 13 $\frac{1}{3}$ , 5, 21, 30, 30, 25, 15, 33 $\frac{1}{3}$ , 35, 15, 20, 20%. Zahlbar auf Quittungen, da Aktien ohne Coup. Über die Coup.-Verj. ist nichts besond. bestimmt.

**Direktion:** (5) Vors. R. v. Goerschen, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Landg.-Präs. E. Bachmann, Weimar; Kgl. Oberstallmstr. Exc. Graf E. A. von Wedel, Berlin; Oberstleutnant a. D. Rich. von der Osten, Weimar; bevollmächtigter Dir. Bürgermeister a. D. Andreas Krahe; Stellv. Sub-Dir. C. von Krieger.

**Direktorialrat:** (6—8) Vors. Ökonometrier R. Wagner auf Ingersleben; Amtmann Albert Seeliger, Weimar; Ökonometrier O. Koch, Stellv. d. V., Neumark; Oberamtmann Otto Wagner, Amesdorf b. Grössen; Amtsrat P. Kühne, Amt Wanzleben; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen: Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges. \*

## „Union“, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, W. Leipzigerstrasse 124.

**Gegründet:** 22.8. 1873 auf 50 Jahre. Letzte Statutänd. v. 1.5. 1900 u. 23.4. 1901.

**Zweck:** Versich. gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, auch Spiegelglas-Versich.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt sind. Das A.-K. kann vor Vollzahlung der früheren Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze einschl. Vertretung 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% zum Kapital-R.-F. bis M. 450 000 (ist erreicht), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 3 600 000, Hypoth. 592 500, Wertp. 1 831 466, Bankguth. 99 472, Guth. bei Versich.-Ges. 99 686, Zs. 11 230, Ausstände bei Agenten 162 312, Kassa 46 792, Inventar u. Drucksachen 100, Debit. 2850, Kautionsseffekten 79 600. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Kapital-R.-F. 450 000, Disp.- u. Div.-R.-F. 150 000, Schadenreserve: Feuerversich. 132 000, Glasversich. 13 185, Prämienüberträge: Feuerversich. 722 000, Glasversich. 81 000, Einbruchdiebstahlversich. 16 000; Guth. anderer Versich.-Ges. 130 722, Kredit. 22 259, Kautionsseffekten 79 600, alte Div. 540, Überschuss 228 702. Sa. M. 6 526 009.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve: Feuerversich. 722 000, Glasversich. 70 000, Einbruchdiebstahlversich. 11 000; Schadenreserve: Feuerversich. 117 590, Glasversich. 6537; Gewinnvortrag 7014, Prämieeneinnahmen 2 730 737, Policegebühren 19 675, Zs. 86 492, Kursgewinn 27 102. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 111 556, zurückgestellt 7494; Schäden a. 1901: gezahlt 663 879, zurückgestellt 137 691; Rückversich.-Prämien 1 254 997, Provis. 250 622, Steuern 24 250, Verwalt.-Unk. 298 591, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 1364, Prämienreserve: Feuerversich. 722 000, Glasversich. 81 000, Einbruchdiebstahlversich. 16 000; Überschuss 228 702 (davon Prämien-R.-F. 31 000, Disp.- u. Div.-R.-F. 50 000, Tant. 8949, Div. 90 000, Beamten-Pens.-F. 15 200, Grat. 12 000, Witwen- u. Waisen-Unterst.-Kasse 15 000, Vortrag 6554). Sa. M. 3 798 148.

**Kurs Ende 1889—1901:** M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Hans von Adelson, Stellv. Friedr. Gunckel, Ernst Roemert.  
**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin; Stellv. Geh. Reg.-Rat G. Magnus, Verlagsbuchhändler Ferd. Springer, Justizrat Bank-Dir. Dr. J. Riesser, Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Herm. Frese, Bremen; Landrat a. D. Louis Simons, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen. \*

## Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

**Gegründet:** Kone. 28./2. 1823, erneuert 28./2. 1883 bis 28./2. 1933. Letzte Statutänd. v. 3./5. 1900 bezw. 27. 4. 1901.

**Zweck:** Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, neuerdings auch gegen Einbruchdiebstahl. Die Ges. ist berechtigt, für Feuer-, Blitz-, Explosions- und Einbruchdiebstahlschäden Rückversicherung zu nehmen und zu gewähren. Die Aufnahme der Rückversicherung in anderen Versicherungszweigen bedarf staatlicher Genehmigung.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Umschreibgebühr M. 5. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—8 = 2 St., 9—12 = 3 St., 13—16 = 4 St., 17—25 = 5 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

**Gewinn-Verteilung:** Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F. (ist erfüllt), einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pens.- und Unterst.-Kasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 978 762, Hypoth. 5 929 035, Wertp. 1 925 701, Bankguth. 184 079, Guth. b. Versich.-Ges. 288 379, Zs.-Forderungen 67 150, Ausstände b. Agenten 1 218 767. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 3 000 000, Reserve f. aussergew. Fälle 2 225 000, Baureserve 100 000, Disp.-F. 15 512, Schadenreserve 261 938, Prämienreserve 2 565 999, Guth. Dritter 14 766, alte Div. 3000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 400 750, Überschuss 804 909. Sa. M. 15 391 874.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Gewinnvortrag 4000, Prämienreserve 2 503 000, Schadenreserve 262 920, Kapital-R.-F. 3 000 000, Reserve f. aussergew. Fälle 2 225 000, Disp.-F. 42 243, Baureserve 100 000, Prämieinnahmen 8 057 025, Nebenleistungen der Versicherten 22 717, Zs. 321 620, Mieterträge 9928, Kursgewinn 3572. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 170 639, zurückgestellt 48 207; Schäden a. 1901: gezahlt 2 265 665, zurückgestellt 213 731; Rückvers.-Prämien 4 077 872, Provis. 365 192, Steuern 97 079, Verwalt.-Kosten 568 011, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 26 731, Abschreib. a. Grundbesitz 7476, Prämienreserve 2 565 999, Kapital-R.-F. 3 000 000, Reserve f. aussergew. Fälle 2 225 000, Baureserve 100 000, Disp.-F. 15 512, Überschuss 804 909, (davon Reserve f. aussergew. Fälle 100 000, Bau-R.-F. 100 000, Disp.-F. 20 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 20 000, Tant. 64 909, Div. 500 000). Sa. M. 16 552 025.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, —, 3925, 4200 pro Stück. Notiert in Berlin u. Köln. Usance: Die Cessionen bis 1./1. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

**Dividenden 1886—1901:** 40, 41<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 45, 45, 45, 45, 40, 30, 40, 30, 45, 50, 50, 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Reserve für aussergew. Fälle), 41<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 41<sup>2</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Div.-Zahlung gegen besondere Quittung im April oder Mai an den. der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Springorum. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat W. Simons, A. Schlieper, W. Köhler, Komm.-Rat Aug. Schoeller, Aug. Frowein, Ew. Aders, Willy Blank.

**Prokuristen:** Weber, Schulte. **Zahlstelle:** Elberfeld: Gesellschaftskasse.

## Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

**Gegründet:** Kone. am 19./9. 1853. Dauer jetzt unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. Febr. 1900.

**Zweck:** Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art, Transportversch. zu Wasser und zu Lande, Versch. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversch. und Kinderversorgungen, Versch. gegen die Folgen von Krankheiten u. körperlichen Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl; Versch. von Spiegel- und Glasscheiben, Haftpflichtversicherungen. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden. Versch.-Stand der Lebens-Versch. Ende 1901: 45 115 Policen über M. 115 797 432 Kapital und M. 249 628 jährl. Rente.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11./5. 1883, staatlich genehmigt am 23./7. 1883. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1: 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80% Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht.



Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; Grenze einschl. Vertretung 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fließt, bis er 10% des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10% Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz Erfurt, Berlin, München, Stuttgart, Hannover, Magdeburg u. Bromberg 1 852 940, Hyp. 32 105 887, Wertp. 6 126 843, Darlehen auf Lebensvers.-Police 3 363 103, Kautionsdarlehen 30 380, Wechsel 11 948, Bankguth. 1 532 436, Guth. bei Versich.-Ges. 516 855, rückst. Zs. 115 250, Ausstände bei Agenten 1 976 599, gestundete Prämien 859 196, Kassa 19 384, Inventar u. Drucksachen 12 000, sonst. Aktiva: div. Ausstände 5984, rückst. Raten auf Annuitäten etc. 144 001, Versich.-Schilder 1295, Prämienreservewert b. Lebens-Rückversich.-Ges. 860 183, Effekten des Pens.-F. 419 716.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Spec.-Reserven: Div.-Ausgleich.-F. 900 000, Extrareserve 1 000 000, do. f. Feuerversich. 100 000, do. f. sonst. Versich. 65 000; Sicherh.-F. f. Kursdifferenzen 100 000, Schadenreserve der: Feuerversich. 271 801, Lebensversich. 149 022, sonst. Versich. 527 937; Prämienübertr.d. Lebensversich. 1 798 400, Prämienreserve der: Feuerversich. 2 993 351, Lebensversich. 35 197 406, sonst. Versich. 769 884; Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 1 191 297, Kriegsversich.-Reserve 135 894, Sicherheits-F. f. Kautionsdarlehen 10 000, do. f. ausserordentl. Schwankungen der Sterblichkeit 20 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 311 960, Guth. Dritter 448 091, Beamten-Pens.-u. Unterst.-F. 480 430, alte Div. 940, Überschuss 782 588. Sa. M. 57 154 001.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Feuerversich.: Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 2 466 986, Extrareserve 100 000, Schadenreserve 246 107; Präm.-Einnahmen 11 079 178, Policegebühren etc. 40 810, Zs. 118 778. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 175 672, zurückgestellt 39 912; Schäden a. 1901: gezahlt 3 073 427, zurückgestellt 231 889; Rückversich.-Prämien 4 959 799, Provis. 1 317 523, Steuern 108 271, Verwaltungskosten 634 913, freiwillige Leistungen f. Feuerlöschwesen 5219, Prämienreserve 2 993 351, Extrareserve 100 000, Überschuss 411 882. Sa. M. 14 051 859.

Lebensversich.: Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 33 733 512, Prämienüberträge 1 776 297, Schadenreserve 146 019, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 1 121 576, Kriegsversich.-Reserve 116 629, Sicherheits-F. f. Kautionsdarlehen 10 000, do. f. ausserordentl. Schwankungen der Sterblichkeit 20 000; Prämieinnahmen 4 760 359, Zs. 1 483 902, Vergütung der Rückversich. 12 639, Zugang an Prämienreservewert bei Rückversich.-Ges. 42 570, gestundete Prämienraten 859 196, Beiträge zu Verwaltungskosten resp. zum Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen etc. 7765. — Ausgabe: Schäden a. Vorj.: gezahlt 106 972, zurückgestellt 20 427; Schäden a. 1901: gezahlt 2 870 888, zurückgestellt 128 594; Ausgaben für aufgel. Versich. 391 057, Div. an Versicherte: gezahlt 470 709, zurückgestellt 622 638, Rückversich.-Prämien 24 862, Agenturprovis. 311 147, Verwaltungskosten 349 026, Prämienüberträge 1 798 400, Prämienreserve 35 197 405, Kriegsversich.-Reserve 135 895, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 10 000, do. f. ausserordentl. Schwankungen der Sterblichkeit 20 000, gestund. Prämienraten 854 006, Überschuss 778 438. Sa. M. 44 090 465.

Sonstige Versich.: Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienreserve 693 145, Extrareserve 65 000, Schadenreserve 285 773; Prämieinnahmen 2 427 583, Zs. 48 647, Policegebühren etc. 28 476. — Ausgabe: Schäden a. d. Vorjahre 282 330, Schäden a. 1901 688 069, Rückversich.-Prämien 365 140, Agenturprovis. 495 388, Verwaltungskosten 315 435, Steuern 8828, Schadenreserve 527 937, Prämienüberträge 769 884, Extrareserve 65 000, Überschuss 30 611. Sa. M. 3 548 624.

Zusammenstellung des Gesamtgeschäfts: Einnahme: Vortrag a. 1900 24 134, Überschuss aus: Feuerversich. 411 882, Lebensversich. 209 779, sonst. Versich. 30 611, Zs. 68 754, andere Einnahmen 73 152. — Ausgabe: Abschreib. 14 724, Dubiose 21 000, Gesamtüberschuss 782 588 (davon Tant. 68 560, Div. an Aktionäre 480 000, Grat.- u. Unterst.-F. 15 000, Sonder-R.-F. f. Feuerversich. 150 000, Sicherheits-F. f. Kursdifferenzen 50 000, Vortrag 19 028). Sa. M. 818 312. (Div. an Lebensversich. 1901 M. 568 659.)

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3625, 4200, 4300, 5055, —, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790, 2575, 2410 pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 33⅓, 33⅓, 40, 40, 40, 40, 26⅔, 25, 25, 21⅔, 23⅓, 25, 26⅔, 25, 26⅔, 26⅔%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Bevollmächtigte:** Oberinspektor Ernst Lange (Prok.), Rendant Carl Schumann (Prok.).  
**Direktion:** Dr. Ludwig, Dr. F. Welcker. **Verwaltungsrat:** (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat  
 H. Stürcke, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Erfurt.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Erfurt: Adolph Stürcke; Berlin: Disconto-Ges. \*

## „Victoria zu Berlin“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Ges. in Berlin, SW. Lindenstr. 20/21.

**Gegründet:** Am 3. 8. 1853 als „Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft“, neue Firma  
 v. 1./7. 1875. Dauer der Ges. 100 J. ab 10. 9. 1901. Letzte Statutänd. v. 22./5. bzw. 15./11. 1900,  
 28. 6. 1901 u. 22./5. 1902.

**Zweck:** Lebens-, Renten-, Einzelunfall-, Volks-, Haftpflicht-, Land-, Transport- und Valoren-  
 versich.; jedoch Seeversich. nur bei vollständiger Rückversich. Versich.-Stand Ende  
 1900—1901: Lebensversich.: 1 737 169, 1 930 215 Policen über M. 852 127 498, 920 024 493  
 Kapital; Rentenversich.: 1048, 1109 Policen über M. 529 002, 568 888 jährl. Rente u. eine  
 zu verwaltende Pens.-Kasse mit M. 156 910, 165 447 Rente; Einzelunfallversich.: 62 732,  
 60 946 Policen über Versich.-Summe auf Todesfall M. 395 639 438, 389 291 838, do. Invali-  
 ditätsfall M. 1 161 120 638, 1 141 561 763, do. tägl. Entschädigung M. 443 532, 430 376.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000 = M. 3000)  
 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882  
 behufs Einführung der Unfallversicherung um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000 (kann mit  
 staatl. Genehm. weiter bis auf M. 9 000 000 erhöht werden). Niemand darf mehr als  
 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R., der  
 dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die  
 Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte  
 A.-K., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die  
 mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten, für die auch eine Gewinn-Prämienreserve  
 gebildet wird. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% zu berechnen nach § 245 des H.-G.-B.  
 Aus der Gewinnreserve kann die Div. ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre auf 2000 Stück à M. 2400 4 800 000,  
 Grundbesitz Berlin u. Breslau 6 974 544. Hypoth. 269 809 580. Wertp. 6 965 259. Darlehen  
 auf Policen 15 565 934. Kautionsdarlehen an versich. Beamte 15 000, Guth. b. Reichsbank  
 u. Bankhäusern 3 073 945, do. bei Versich.-Ges. 3 921 128, Stück-Zs. 43 003, Ausstände b.  
 Agenten 2 938 207, gestundete Prämien 5 391 277, Kassa 286 711.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Gewinnreserve 600 000, alte Div. 210,  
 I. Abteil. d. Lebensversich.: Schadenreserve 179 789, Prämienüberträge 108 745, Prämien-  
 reserve 127 680 269, Gewinnreserve d. Versicherten 12 445 131; Abteil. d. Lebensversich.  
 auf Erlebensfall mit Gewinnanteil Tarif L<sup>1</sup>: Schadenreserve 7880, Prämienüberträge 6216,  
 Prämienreserve 15 635 978, Gewinnreserve der Versicherten 1 291 719; Abteil. der Volks-  
 versich.: Schadenreserve 13 501, Prämienreserve 80 279 443, Gewinnreserve d. Versicherten  
 20 276 034, Hilfs-F. 69 165; Kriegversich.-R.-F. 3 504 284, Beamtenkautionsreserve 17 107,  
 Darlehens-Zs.-Übertrag 279 080, R.-F. d. Beamten-Pens.-Kasse 1 094 185; Transportversich.:  
 Schadenreserve 5800, Risikoreserve 150 000; Unfallversich.: Schadenreserve 5 055 397,  
 Prämienüberträge 40 206, Prämienreserve 25 306 181, Gewinnreserve der Versicherten  
 1 829 950, Risikoreserve 123 100; Überschuss 17 185 219. Sa. M. 319 784 588.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Lebensversicherungsabteilung: Einnahme: Überträge a. 1900  
 Prämienüberträge 79 112, Prämienreserven 114 006 083, Schadenreserve 258 899, Gewinn-  
 reserve der mit Div.-Anspruch Versich. 16 043 859, Kriegversich.-Reserve 3 605 755,  
 Prämieinnahmen 23 438 661, Zs. u. Mietertragnisse 6 029 470, Kursgewinn 208 730,  
 Vergütung der Rückversicherer 277 819, Reserve für rückversicherte Lebensversich.  
 3 495 446, gestundete Prämien 4 344 969, Policengebühren 50 631.

Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 202 272, zurückgestellt 25 678; Schäden  
 1901: gezahlt 5 984 310, zurückgestellt 154 111; Rückvergütung aus Todesfallpolicen 362 912,  
 rückgewährte Prämien 138 505, Div. an Versich.: gezahlt 3 449 088, zurückgestellt  
 12 445 131; Rückversich.-Prämien 581 491, Agenturprovis. 1 316 967, Verwaltungs-Unk.  
 1 054 740, Abschreib. 92 481, Prämienreserve 127 680 293, Prämienüberträge 108 744, Kriegs-  
 versich.-Reserve 3 504 284, Reserve f. rückversich. Lebensversich. Ende 1900 3 267 886,  
 gestundete Prämien 4 259 177, Erhöhung des Reservefonds der Pens.-Kasse 120 000, Über-  
 schuss 7 091 389. Sa. M. 171 839 433.

**Versicherungsabteilung auf den Erlebensfall (Tarif L<sup>1</sup>):** Einnahme: Prämien-  
 reserve a. 1900 14 228 959, Prämienüberträge 5704, Gewinnreserve d. Versich. 1 291 112,  
 Prämieinnahmen 1 452 118, Zs. 660 154, gestundete Prämien 276 431.

Ausgabe: Kapitalien: gezahlt 323 230, zurückgestellt 7880; Ausgaben f. vorzeitig auf-  
 gelöste Versich. 90 301, Div. an Versich.: gezahlt 28 871, zurückgestellt 1 291 719; Agentur-  
 provis. 27 694, Verwalt.-Unk. 34 952, Prämienreserve 15 635 978, Prämienüberträge 6216,  
 gestundete Prämien 285 826, Überschuss der Abteilung 181 810. Sa. M. 17 914 477.



**Volksversicherung:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 61 012 510. Schadenreserve 11 927. Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 19 806 455, Hilfs-F. für die Volksversich. 68 399, Prämieinnahmen 33 256 735, Zs. 3 753 648.

Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 10 839, zurückgestellt 1088; Schäden 1901: gezahlt 1 533 226, zurückgestellt 12 413; Ausgaben f. aufgel. Versich. 115 985, Div. an Versich.: gezahlt 155 422, zurückgestellt 20 276 034; Agenturprovis. 6 260 417, Verwaltungs-Unk. 1 721 209, Prämienreserve 80 279 443, Hilfs-F. für die Volksversich. 69 165, Überschuss 7 474 439. Sa. M. 117 909 675.

**Transportversicherung:** Einnahme: Schaden-Res. a. 1900 6296, Präm.-Einnahmen 205 521.

Ausgabe: Schäden: gezahlt 25 910, zurückgestellt 5800; Rückversich.-Prämien 54 264, Provis. an Agenten u. Rabatt an Versich. 22 562, Verwaltungs-Unk. 33 715, Überschuss 69 566. Sa. M. 211 817.

**Unfallversicherung:** Einnahme: Prämienreserve a. 1900 23 253 942, Prämienüberträge 3646, Schadenreserve 1 142 910, Unfallrentenreserve 3 382 046, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 3 663 039, Risikoreserven 123 100, Prämieinnahmen 8 100 301, Zs. 1 479 292, Vergütung der Rückversicherer 100 118, gestundete Prämienraten 769 877, Rentenprämienreserve für rückversicherte Unfallschäden 425 682, Policengebühren 25 608.

Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 549 532, zurückgestellt 3 514 760, Schäden 1901: gezahlt 1 820 451, zurückgestellt 1 540 637; Ausgaben f. aufgel. Versich. 365 162, Div. an Versich.: gezahlt 1 452 531, zurückgestellt 1 829 950; Rückversicherungsprämien 285 975, Agenturprovis. 1 226 340, Verwaltungs-Unk. 498 058, Prämienüberträge 40 206, zurückgestellte Prämienreserve Ende 1901: 25 306 181, zurückgestellte Risikoreserve Ende 1901 123 400, gestundete Prämienraten Ende 1900 1 187 597, Rentenprämienreserve für rückversicherte Unfallschäden Ende 1900 361 066, Überschuss 2 368 014. Sa. M. 42 469 562.

**Generalgewinn- u. Verlust-Konto:** Überschuss a. Lebensversich. 7 091 389, Versich. auf den Erlebensfall mit Gewinnbeteiligung 181 810, Volksversich. 7 474 440, Transportversich. 69 566, Unfallversich. 2 368 014, zus. 17 185 219 (davon an Kapital-R.-F. 1 034 034, Tant. 355 618, Div. an Aktionäre 480 000, do. an Versicherte 15 315 567).

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, —, —, 4250, —, 4250, 4260 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin u. Köln. Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Em. (Nr. 1—1000) müssen gestempelt sein.

**Dividenden 1886—1901:** 25, 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 26, 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 27, 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 28, 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 29, 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 30, 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 35, 40% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. O. Gerstenberg; Stellv. Paul Thon, Fritz Enderlein, Gust. Grunwald.

**Prokuristen:** H. Mohns, M. Calé, H. Kollmorgen, H. Voigt.

**Aufsichtsrat:** (7 u. 2 Stellv.) Vors. Rentier Ernst Jacoby, Prof. Dr. med. Leopold Landau, Rentier Max Titel, Rentier Paul Jüdel, Dir. F. Cornelius, Berlin; Fabrikbes. L. Lekebusch, Barmen; Rentier Walter Meynen, Köln; Stellv. Rob. Borchardt, Alb. Stäckel, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Elberfeld; Kern, Hof & Sachse. \*

## Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

**Gegründet:** Konz. 5./11. 1866. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1900.

**Zweck:** Feuerversicherung. Durch Beschl. des A.-R. kann auch Transport- u. Spiegelglasversich. aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1901: M. 2 314 292 427.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Bei der jetzigen Höhe des Kapitals ist nur ein Aktienbesitz von 40 Stück zulässig. Das A.-K. kann bis auf M. 15 000 000 auch vor Vollzahlung der bereits ausgegebenen Aktien erhöht werden. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrecht zu pari. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R. und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—30 = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr, Grenze einschl. Vertret. 20 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung des Disp.-F., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorsf., Rest zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. herangezogen werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 190 000, Hypoth. 1 347 415, Wertp. 939 059, Guth. bei Bankhäusern 594 668, do. bei anderen Versich.-Ges. 580 486, Zs. 4207, Ausstände b. Agenten 120 062, Kassa 25 132, Debit. 1561, Fehlbetrag 167 811.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kap.-R.-F. 600 000, Disp.-F. 95 009, Schadenreserve 253 162, Prämienüberträge 1 417 495, Guth. and Versich.-Ges. 260 053, do. von Generalagenten 42, Kautionen 15 000, Relikten- u. Pens.-Untersf.-F. 105 930, Tant. an A.-R. 5000, Beamten-Grat. 8550, alte Div. 594, Kredit. 9566. Sa. M. 8 770 401.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahme: Überträge a. 1900: Prämienüberträge 1 149 251, Schadenreserve 86 160, Prämieinnahmen 4 504 282, Nebenleistungen der Versicherten 41 939, Zs. 100 548, sonst. Einnahmen 1942. Verlust 167 811. — Ausgabe: Schäden a. Vorj.: gezahlt 62 110, zurückgestellt 11 662, Schäden a. 1901: gezahlt 1 539 343, zurückgestellt 241 500, Rückversich.-Prämien 1 815 107, Provis. 548 545, Steuern 30 284, Verwalt.-Unk. 359 017, freiw. Leistungen für Feuerlöschwesen 1190, Abschreib. 2772, Dubiose 16 847, Prämienüberträge 1 417 496, Zs. des Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 4319, Kursdifferenz 1741. Sa. M. 6 051 933.

**Kurs Ende 1887—1901:** M. 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970, 925. — pr. Aktie. Notiert in Berlin, Köln und Essen.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 9, 9, 4, 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4, 5, 4% (Verlustsaldo Ende 1899 M. 34 580, gedeckt durch Entnahme aus dem Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde, Verlustsaldo Ende 1901 M. 167 811, gedeckt aus dem Kapital-R.-F.; die Div. für 1901 mit M. 48 000 wurde dem Disp.-F. entnommen). Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Otto Bandhauer. **Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Komm.-Rat H. Waldthausen, Stelly, Gust. Waldthausen, L. Huysen, Essen; Geh. Komm.-Rat Arn. Böninger, Duisburg; Dr. jur. W. Baare, Bochum; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Landrat a. D. Wold. Tenge, Rietberg. **Prokuristen:** Karl Polenz, Karl Bruckmann, Hubert Hoops.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Berlin, Essen, Köln: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## „Wilhelma in Magdeburg“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

**Gegründet:** 1872. Letzte Statutänd. v. 27./5. 1899/28./2. 1900. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

**Zweck:** Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kranken-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Kautions- u. Auslosungsversicherung. Die Ges. begann 1872 mit dem Betrieb der Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Feuer-Rückversicherung, letztere wurde Ende 1882 wieder aufgegeben. Die Lebensversicherung mit den Nebenbranchen wurde 1874, die Auslosungsversicherung 1892, die Volksversicherung 1898 aufgenommen. Versicherungsstand Ende 1901: Lebensversicherung: 31 567 Policen über M. 128 368 252 Kapital und M. 625 207 jährl. Rente; Volksversicherung: 22 425 Policen über M. 5 388 815 Kapital mit M. 9511 Wochenbeitrag.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest <sup>3</sup>/<sub>10</sub> an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, <sup>2</sup>/<sub>10</sub> an den ausserord. R.-F., <sup>5</sup>/<sub>10</sub> weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversch.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gesellsch.-Grundstücke 4 527 531, hypoth. Forder. 40 992 825, Wertp. 384 164, Darlehen an Stadt Magdeburg 1 000 000, do. auf Policen 2 897 515, Kant.-Darlehen 23 000, Wechsel 38 464, Bankguth. 838 438, Girokonto bei Reichsbank 293 434, Guth. bei Versch.-Ges. 69 203, do. auf Zs. 28 346, do. bei Agenten u. sonst. Debit. 446 062, gestundete Lebensversch.-Prämien 1 562 842, do. Volksversch.-Prämien 48 799, Kassa 72 157.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Spar-F. 1 004 392, ausserord. R.-F. 1 079 366, Grat.- u. Disp.-F. 112 060, Sicherheits-F. der Unfallversch. 1 050 000, do. der Vermögens-Verw. 1 160 000, Schaden-Res. 2 362 307, Prämienüberträge 2 376 759, Prämien-Res. 36 176 176, Gewinnanteil-R.-F. der Lebensversch. 2 448 023, do. der Volksversch. 71 851, Sonder-Res. der Volksversch. 40 292, Forder. 547 262, alte Div. 2625, Gewinn 891 668. Sa. M. 53 222 780.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1900 33 665 543, Prämieinnahmen 5 483 782, Erträge d. Vermögens-Verw. 1 387 573, Vergüt. v. Rückversch. 170 933, Policegebühren 15 679, Kursgewinn 39. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 14 254, do. a. 1901 2 152 164, Zahl. f. aufgel. Versch. 351 782, Div. auf Todesfallversch. 827 906, Rückversch.-Prämien 197 884, Abschluss- u. Inkassoprovis. 238 156, Verw.-Kosten 385 774, Prämienüberträge 2 338 283, Prämien-Res. 31 502 148, sonst. Reserven d. Lebensversch. 1 678 285, Überschuss 1 036 913. Sa. M. 40 723 549.

**Volksversch.:** Einnahme: Überträge a. 1900 432 855, Prämieinnahmen 483 169, Erträge d. Vermögens-Verw. 21 909, Policegebühren 6902, Quittungsgebühren 2885. — Aus-



gabe: Schäden 19 999, Ausgaben f. aufgel. Versich. 441, Abschluss- u. Inkassoprovis. 71 125, Verw.-Kosten 99 834, gestündete Prämienraten 38 476, Prämien-Res. 596 979, Sonder-Res. d. Volksversich. 40 292, Überschuss 79 774 (davon Gewinnanteil d. Versich. 71 851, für die Ges. 7923). — Sa. M. 946 920.

**Unfallversich.:** Einnahme: Überträge a. 1900 4 789 236, Prämieeneinnahmen 3 428 113, Erträge d. Vermögens-Verw. 217 215, Vergüt. v. Rückversich. 26 635, Policegebühren 30 022, Kursgewinn 708. — Ausgabe: Schäden 2 010 732, ausserord. Schaden-Res. 200 000, Prämienrückgewähren 57 105, Rückversich.-Prämien 67 054, Provis. u. Verw. d. Gen.-Agenturen 801 626, Verw.-Kosten 365 873, Prämien-Res. 3 356 006, Res. f. Inval.-Renten 1 146 630, Überschuss 486 902. Sa. M. 8 941 929.

**Transp.- u. Ausl.-Versich.:** Einnahme: Überträge aus 1900 858 580, Prämieeneinnahmen 2 448 814, Erträge d. Vermögens-Verw. 31 915, Vergüt. v. Rückversich. 250 010, Policegebühren 1111, Entnahme a. d. Sicherheits-F. d. Transp.-Versich. 22 818, Verlust 38 350. — Ausgabe: Schäden 2 441 488, Rückversich.-Prämien 352 785, Provis. u. Verw. d. Gen.-Agent. 304 188, Verw.-Kosten 184 334, Kursverlust 2971, Prämien-Res. 343 014. Sa. M. 3 628 780.

**Vermögens-Verw.:** Zs. 1 944 227, Reinertrag d. Grundstücke 53 043, Hypoth.-Provis. 128 783, Wertp. 31 250. Sa. M. 2 157 303. Davon ab: Abschreib.: auf Wertp. 106, zur Bildung eines Sicherheits-F. d. Vermögens-Verw. 160 000, Ertrag der Vermögens-Verw. 1 997 197 (hiervon Lebensversich. 1 387 573, Volksversich. 21 909, Unfallversich. 217 215, Transp.-Versich. 31 915, eigene Fonds der Ges. 338 585).

**Zusammenstellung und Verteilung des Jahresgewinnes:** Überschuss: Lebensversich. 1 036 913, Volksversich. 79 774, Unfallversich. 486 902, Erträge d. eigenen Fonds der Ges. 338 585. Sa. M. 1 942 174; hiervon ab: an Gewinnanteil-R.-F. d. Lebensversich. 829 530, Verlust d. Transp.-Versich. 38 350, Gewinnanteile d. Volksversich. 71 851, bleibt Reingewinn 1 002 442; hiervon Grat.- u. Disp.-F. 110 774, ausserord. R.-F. 267 500, Gewinnanteil des V.-R. u. Vorst. 94 168, Div. auf Aktien 530 000.

**Kurs Ende 1886—1901:** M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031, 1030, 1100 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg. **Dividenden 1886—1901:**  $8\frac{1}{3}$ ,  $8\frac{1}{3}$ , 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12,  $12\frac{2}{3}$ ,  $13\frac{1}{3}$ ,  $14\frac{1}{3}$ ,  $16\frac{2}{3}$ ,  $17\frac{2}{3}\frac{0}{10}$ . Coup.- Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr. jur. F. Hahn; Dir. Th. Dammann, Dir. Dr. jur. Kahler; Sub-Direkt. Dr. jur. Ferd. Rautmann, Sub-Direkt. Dr. phil. E. Jost.

**Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Rentner E. F. Miethke, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Medicinalrat Prof. Dr. Unverricht, Max Pommer, Gen.-Dir. Herm. Vathek, Bank-Direkt. Alb. Voegt, Magdeburg; Komm.-Rat Coste, Biere.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin W., Taubenstr. 16/18; Subdirektion: Köln. Deutscher Ring 1; Gen.-Agentur. \*

## Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

### Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg,

Heintzehof, Alsterthor 14/16 II.

**Gegründet:** 12./12. 1887. Letzte Statutänd. v. 17./5. 1902. Durch Kauf fast sämtlicher Aktien der Ges. erlangten die Besitzer einen kontrollierenden Einfluss auf die Ges. und musste infolgedessen die frühere Verwaltung in der ausserord. G.-V. v. 11./12. 1900 ihr Amt niederlegen und ging die Leitung der Ges. auf die Inhaber der Firma Menzell & Co. Hamburg über, deren Agenten ebenfalls die Vertretung der Compagnie in China übernahmen.

**Zweck:** Personen- und Güterbeförderung an der chinesischen Küste mittels eigener Dampfschiffe unter deutscher Flagge. — Die Schiffe der Ges. dürfen auch zu anderen Zwecken als den oben genannten verwendet werden, ebenso steht es der Ges. frei, erforderlichenfalls auch andere Schiffe zu chartern. Auch ist sie befugt, zur Förderung ihres Betriebes Hilfsfahrzeuge und Grundstücke käuflich zu erwerben oder zu chartern bezw. zu mieten. Die Flotte der Ges. bestand am 1./1. 1902 aus zwei Dampfern: „China“ und „Peiyang“, nachdem sämtliche anderen Schiffe grösstenteils durch Verkauf abgestossen wurden.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, aufgelegt zu 115%, 1894 Rückkauf von M. 300 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. 8. 1895 Erhöhung um M. 1 200 000 (auf 2 400 000) zwecks Ankauf der „Dampfschiffs-Ges. Swatow“ (A.-K. M. 1 200 000), welche am 17./8. 1895 in Liquidation getreten war. Die G.-V. v. 5./10. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 1 400 000 auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div. vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester jährl. Vergütung), Rest Super-Div. — Die Ges. kann durch Bildung einer Assekuranz-Res. die Selbst-Versich. der Schiffe event. auch teilweise übernehmen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Buchwert des Dampfermaterials im Betrieb 325 000, Depot gegen aufgekaufte u. 6./11. 1902 zurückzuzahlende 1400 Aktien 2 674 000, Debit. 649 518, Bankguth. 24 897, Kassa 586, Verlust 240 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Aktien-Rückzahlung 2 674 000, R.-F. 240 000. Sa. M. 3 914 000.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 9856, Handl.-Unk. 24 612, Unfall-, Haftpflicht- u. Inval.-Versich. 10 373, Kursdifferenz 4849, Aufgeld auf zurückgekaufte 1400 Aktien 1 274 000. — Kredit: Vortrag a. 1900 2118, Betriebsüberschuss inkl. Verkaufs- u. Strandungsgelder 800 656, Zs. 1671, Übertrag vom Kessel-Ern.- u. Reparatur-F. 200 000, Assekuranz-Res. 67 774, Opium-Schnuggelstrafen 11 471, Verlust 240 000 (gedeckt durch Übertrag des R.-F.). Sa. M. 1 323 690.

**Kurs:** In Berlin Ende 1895—1901: 107.75, 68.50, 68.84, 78.50, 113, — %/o. Eingeführt am 26. 10. 1895 zu 114.25 %/o. — In Hamburg Ende 1895—1901: 70, 68, 85, 79, 115, 100 %/o.

**Dividenden 1888—1901:** 10, 7, 0, 3, 0, 0, 3, 7, 0, 0, 3, 4, 0, 0 %/o. Coup.-Verj.: 1 J. (K.)

**Direktion:** H. F. W. Menzell. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. H. J. F. Schuldt, Flensburg; Stellv. H. Haesloop, P. Todtenhaupt.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Hamburg; Dresdner Bank, Menzell & Co.

## Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“ in Bremen.

**Gegründet:** Am 21./1. 1896. Bis 1. 1. 1897 in Vegesack domiziliert. Letzte Statutänd. v. 2. 4. 1900.

**Zweck:** Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in Köln und London ein eigenes Kontor. Sie besass Ende 1901 27 Dampfer (Afrika, Australia, Hermann, Condor, Reiher, Schwan, Albatross, Falke, Möwe, Kurland, F. Bischoff, Russland, Finnland, Livland, Nyland, Schwalbe, Hogland, Sperber, Strauss, Asia, Köln, Duisburg, Mannheim, Düsseldorf, Adler, Dortmund, Bingen), welche mit M. 7 592 058 zu Buche stehen, sowie 4 Leichter. Vergeben wurde im April 1901 der Bau von 3 neuen Frachtdampfern von je ca. 6800 t Tragfähigkeit und 11 Meilen Geschwindigkeit, wovon einer noch 1902 zur Ablieferung gelangen wird. Die Ges. hat im Sommer 1897 vom „Nordd. Lloyd“ die bis dahin von dieser Ges. betriebene englische Fahrt mit 7 Dampfern erworben. Die Dampfer der Ges. befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Bremen-Antwerpen-New Orleans, Köln-St. Petersburg, Rotterdam-St. Petersburg, Rotterdam-Reval und seit Okt. 1901 Bremen bezw. Köln-Antwerpen-Italien, Sicilien und event. Algier, im Winter auch Valencia.

Die Dampfer der englischen Linie sind für Personen- u. Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt. Der Frachtenmarkt 1901 war ein überaus ungünstiger.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. M. 630 000, erhöht um M. 170 000 im April 1896, um M. 1 700 000 im Juli 1897, um M. 2 500 000 und um M. 2 000 000 lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1898 und 4. April 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, den Aktionären 5:3 zu 103 %/o, von der 1899er Em. M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, 5:1 ebenfalls zu 103 %/o v. 14. bis 18. April 1899 angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen und umgekehrt zulässig. Sämtliche Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl und Verstärkung der Betriebsmittel statt.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4 % Schuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 23./4. 1902, rückzahlbar zu 103 %/o. Stücke 200 (Nr. 1—200) à M. 5000, 200 (Nr. 201—400) à M. 3000, 400 (Nr. 401—800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 auf 1./10.; ab 1./10. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der zur Deckung der Baukosten obengenannter 3 neuer Dampfer aufgenommenen Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; sie darf vor Tilg. der Schuldscheine keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie diese Anleihe. — Kurs: Notiert in Bremen. — Die 4 1/2 % Anleihe von 1896 (urspr. M. 500 000) ist durch Heinzahlung des Restes von M. 210 000 am 1./7. 1901 getilgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 10 % Taut. an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Dampfer 7 592 058, do. Neubaukto 807, Leichter 56 400, Passagierschuppen 1, Werkstatt 4542, Persenninge 1, Inventar London 1, do. Köln 1, Debit. 536 329, Kassa 1134, Material. 9879, Kohlen 10 996, See-Assek. 3135, Kontormobil. 1.

Passiva: A.-K. 7 000 000, Kredit. 674 714, Reparatur- u. Ern.-F. 200 000, R.-F. 89 813, Assekuranz-R.-F. 17 070, Gewinn 233 687. Sa. M. 8 215 284.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 470 010, Handl.-Unk. 135 547, Interessen 5439, Mannschaftsversich. 17 229, Anleihe-Zs. 4725, Steuern 31 128, Gewinn 233 687 (davon R.-F. 11 376, Div. 210 000, Vortrag 12 311). — Kredit: Vortrag a. 1900 6160, Rhederei-ertragnis 888 173, alte Material. 3432. Sa. M. 897 766.



**Kurs der Aktien Ende 1898—1901:** In Berlin: 110.40, 104.90, 107.50, 91 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt M. 1000000 am 23. 6. 1898 zu 111.25 $\frac{1}{2}$ %, erster Kurs am 29. 6. 1898: 111.50 $\frac{1}{2}$ %. In Bremen: 109.25, 104 $\frac{7}{8}$ , 107 $\frac{7}{8}$ , 90 $\frac{1}{2}$ %. **Dividenden 1896—1901:** 7, 7, 6, 6, 8, 3 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Friedr. Bischoff. **Prokuristen:** Heinr. Bormann, Wilh. Tobel, W. Veit, H. Niemyer.  
**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. F. E. Schütte, Stellv. Aug. Bunnemann, Lambert Leisewitz, Bernhd. Loose, Caspar G. Kulenkampff, Herm. Frese, Ludolph Müller, Bremen.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen. \*

## Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden

mit Filialen in Hamburg u. Magdeburg und Agenturen in Riesa u. Schandau.

**Gegründet:** 21./5. 1883; handelsger. eingetr. 20./6. 1883. Die Firma lautete bis 7./2. 1894 „Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft vereinigter Schiffer“. Letzte Statutänd. v. 31. 3. 1900, 30. 3. 1901 u. 4./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Schleppschiffahrt auf der Elbe und deren Nebenflüssen durch Beförderung beladener u. unbeladener Fahrzeuge; Beförderung von Gütern aller Art und Personen, sowie Betrieb damit zus.hängender Geschäfte. Die Ges. betreibt das Schlepp- u. Frachtgeschäft auf der Elbe von Aussig bis Hamburg u. zurück. 1893 erwarb die Ges. die Betriebsmittel (6 Dampfer, 1 Bugsierdampfer u. 1 Kohlenkahn) der Elbe-Saale-Dampfschiffahrts-Ges. zu Alsleben für M. 610 000, wovon M. 330 000 bar gezahlt, für den Rest aber M. 200 000 neue Aktien à 140 $\frac{1}{2}$ % hingegeben wurden (s. unter Kapit.). Gleichzeitig wurde die Firma geändert (s. oben). Am 20. Juli 1895 wurde das Schiffahrtsunternehmen des Schiffseigners Carl Böhmer in Dresden samt allem Zubehör übernommen. Über den dabei dem Verkäufer zugebilligten Anteil am Reingewinn der Ges. für die Jahre 1896—1900 s. unten. Die G.-V. vom 9. Aug. 1898 beschloss Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg, bestehend in 5 Dampfern und 12 eisernen Frachtschiffen, für M. 1 050 000. Hiervon wurden M. 500 000 bar bezahlt, M. 200 000 nom. wurden in neuen Aktien der Ges. à 125 $\frac{1}{2}$ % hingegeben (s. unter Kapital), während restl. M. 300 000 (jetzt noch M. 200 000) ab 2. Jan. 1900 in Jahresraten von M. 50 000 mit 4 $\frac{1}{2}$ % Zs. Vergütung beglichen werden. Die Zahlung der Restkaufgelder kann mit 3monat. Kündigung jederzeit auch ganz oder in grösseren Beträgen erfolgen. Die rückständigen Kaufgelder sind durch Hypothek auf noch 4 der übernommenen Dampfer sichergestellt. Die Ges. besitzt eine eigene Schiffsbaustelle in Magdeburg. Die Filiale Halle a. S. wurde 1900 auf Wunsch der Saaleschiffer aufgelöst, doch ist der Ges. die Saale-Schiffahrt als Schleppkundschaft auf der Elbe nach wie vor erhalten geblieben. Für die Schiffahrt auf der Elbe existierte eine Vereinigung der beteiligten 5 grösseren Ges., welche aber im Sommer 1902 aufgelöst wurde. Die Flotte der Ges. besteht aus 28 Radschleppdampfern, 7 Bugsierdampfern, 51 Schuten, 82 Schlepp- u. Lagerfahrzeugen, 5 Dampf- u. 2 Handkränen. Für neue Fahrzeuge bezw. Umbauten wurden 1901 M. 494 834 aufgewandt. Nach Fertigstellung der im März 1902 noch im Bau begriffenen neuen Fahrzeuge wird die Ges. über 65 000 t Tragkraft eigener Fahrzeuge verfügen. Das Frachtgeschäft hatte besonders in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 sehr unter dem Niedergang von Handel u. Industrie zu leiden.  
**Kapital:** M. 3 500 000 in 2931 Inh.-Aktien (Nr. 1—1931, 2001—3500) u. 4 Nam.-Aktien (Nr. 32, 34, 380, 456) à M. 1000 und 130 Nam.-Aktien à M. 500. Die Nam.-Aktien sollen nach statut. Bestimmung in Inh.-Aktien (Nr. 1932—2000) über je M. 1000 umgetauscht werden. Die Nam.-Aktien werden nicht gehandelt. Von den Nam.-Aktien à M. 500 können auf Kosten der Inhaber je 2 in 1 Nam.-Aktie à M. 1000 umgeschrieben werden. Ferner können die Nam.-Aktien dergestalt in Inh.-Aktien umgewandelt werden, dass für 2 Nam.-Aktien à M. 500 oder eine solche à M. 1000 jedesmal 1 Inh.-Aktie à M. 1000 auf Kosten der Aktionäre ausgelündigt wird. Die Übertragung der Nam.-Aktien à M. 500 bedarf der Genehmigung des A.-R. und der G.-V. Urspr. A.-K. M. 300 000, erhöht 1884 um M. 300 000, 1885 um M. 200 000, 1894 behufs Erwerb der Betriebsmittel der Elbe-Saale-Dampfschiffahrts-Ges. zu Alsleben (s. oben) um M. 200 000 auf M. 1 000 000. Die neuen Aktien wurden zu 140 $\frac{1}{2}$ % an die verkaufende Ges. in Zahlung gegeben.

Zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 11. Mai 1897 Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von 1000 Stück neuer Aktien à M. 1000. Diese wurden von der Creditanstalt für Industrie u. Handel in Dresden à 120 $\frac{1}{2}$ % fest übernommen und von dieser den Aktionären zu 125 $\frac{1}{2}$ % offeriert. Die neuen Aktien erhielten aus dem 1897er Ertragnis 5 $\frac{1}{2}$ % auf die eingezahlten Beträge. Die G.-V. v. 9./8. 1898 erhöhte das A.-K. zwecks Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (s. oben) u. Stärkung der Betriebsmittel um M. 750 000 in 750, ab 1./1. 1899 div.-ber. Inh.-Aktien à M. 1000. Hiervon übernahm die Creditanstalt für Industrie u. Handel in Dresden 550 Stück fest à 120 $\frac{1}{2}$ %, welche sie den Aktionären zu 125 $\frac{1}{2}$ % zuzügl. 4 $\frac{1}{2}$ % Zs. vom Tage der Einzahlung ab und Schlusscheinstempel (auf 4 alte eine neue Aktie) v. 13. 8. 6./9. 1898 offerierte, während 200 Aktien à 125 $\frac{1}{2}$ % die Firma Gebr. Tonne als Zahlung erhielt. Diese 750 Neu-Aktien erhielten aus dem 1898er Ertragnis 4 $\frac{1}{2}$ % Zs. vom 9./8. ab.

Zur Ergänzung und Vermehrung des Kahrparks und zwecks Einführung der Aktien an der Berliner u. Hamburger Börse beschloss die G.-V. v. 30./3. 1901 abermalige Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 in 250 neuen Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, übernommen urspr. von der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Dresden, später übergegangen an die Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg zu 112% mit der Verpflichtung, die Aktien der Ges. kostenfrei an der Berliner u. Hamburger Börse einzuführen. Agio mit M. 30 000 in den R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4./4. 1902 durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000 (auf M. 3 500 000), welche für 1902 nur eine Höchst-Div. von 4% erhalten, ab 1./1. 1903 aber voll div.-ber. sind, übernommen von einem Bankkonsortium zu 112,50%, angeboten von diesem den Aktionären 6:1 v. 19./4.—6./5. 1902 zu 117½% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 4./4. 1902 bis zum Zahlungstage und ½% Schlussnotenstempel; einzuzahlen 40% u. Aufgeld sofort, 40% bis 1./7. u. restl. 20% bis 1./10. 1902.

**Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 105%, 800 Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000 u. 400 (Nr. 801—1200) à M. 500 auf Namen der Dresdner Creditanstalt f. Ind. u. Handel und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 31./12. 1902. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 2% mit ersp. Zs. am 1./7. auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist durch Eintragung von M. 1 050 000 in das Schiffsregister (auf 16 Dampfer u. 14 Schleppkähne) an erster Stelle hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Dresden, Hamburg, Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg, Berlin, Frankf. a. M.; Commerz- u. Disconto-Bank, an die sämtl. Rechte u. Pflichten der Dresdner Creditanstalt übergegangen sind (auf den Oblig. durch Stempelaufdruck vermerkt). Kurs in Dresden Ende 1898—1901: 102,50, 102, 96,50, —%. Zulassung u. Einführung in Hamburg erfolgte im Jan. 1902.

II. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1905. Übernommen wurde die Anleihe, welche durch Verpfändung sicher zu stellen ist, von einem Bankkonsortium zu 95,50%. Der Erlös der Kapitalerhöhung 1902 (Aktien wie Anleihe) dient zur Ergänzung des Schiffsparkes und Vermehrung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Betreffs der Nam.-Aktien gilt nur der als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, ausserord. Abschreib. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage bis 6% Tant. an Vorst., bis 6% Tant. an Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Lt. Vertrag vom 20./7. 1895 waren dem Schiffseigner Carl Böhmer in Dresden, welcher sein Schiffahrtsunternehmen der Ges. käuflich überliess (s. oben), für 1896—1900 je M. 10 000 zu zahlen, sofern die Ges. in jedem dieser Jahre einen von ihrer G.-V. festzusetzenden Bruttogewinn von mind. M. 300 000 vor Dotation des R.-F. und vor den Abschreib. erzielte, blieb aber für eines der 5 Jahre nicht mind. M. 300 000 Bruttogewinn, so hatte Böhmer auf den Gewinnanteil des betr. Jahres keinen Anspruch.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Betriebsmittel (Dampfer, Schlepp- u. Lagerfahrzeuge, Dampf- u. Handkräne, Reservemasch.-Teile, Schiffswerft Magdeburg u. Güterschuppen Hamburg) 4 918 900, Bureauinventar 1, Versch.-Prämien 25 549, Bankguth. 369 469, Guth. b. Stationen 144 938, Debit. 104 871, Kassa 36 340, Kautionen 20 801, Wechsel 23 199, Bestände an Kohlen, Schiffsmaterial. u. Schiffsutensil. 129 820, Anzahlung auf 11 neue Schleppfahrzeuge 92 000.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Prior.-Anleihe 1 000 000, R.-F. I 300 000, do. II 230 000, Reserve-Bau-F. 300 000, Selbstversch.-F. 198 277, alte Div. 473, Anleihe-Zs.-Kto 4310, Guth. der Firma Gebr. Tonne 200 000, Kredit. 148 417, Beamten-Unterst.-F. 41 257, Rückstellung f. Elbschiffahrtsberufsgenossenschaft 12 000, Gewinn 430 153. Sa. M. 5 864 887.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 1 459 964, Geschäfts- do. 269 256, Zs. 40 092, Abschreib. 335 137, Gewinn 430 153 (davon Div. 300 000, Tant. 83 839, Selbstversch.-F. 40 000, Vortrag 6314). — Kredit: Vortrag a. 1900 6796, Schlepplöhne, Frachten etc. 2 527 806. Sa. M. 2 534 602.

**Kurs:** In Dresden Ende 1898—1901: 142, 149, 146, 140%. Eingeführt am 28./5. 1898 zu 150%. — In Berlin u. Hamburg erfolgte die Einführung im Jan. 1902. Erster Kurs am 21./1. 1902: 136,50%. Die Nam.-Aktien sind nicht lieferbar.

**Dividenden 1886—1901:** 10, 7½, 10, 12, 12, 5, 10, 10, 12, 12, 7½, 10, 10, 10, 10%. [1897 auf die neu ausgegebenen M. 1 000 000 Aktien 5% p. r. t., 1898 auf die neu kreierten M. 750 000 Aktien 4% p. r. t. (s. oben)]. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** G. Schnitzing, Dresden; Fr. Henschel, Magdeburg.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Alex. Andree, Hamburg; Stellv. Komm.-Rat Otto Sieg, Carl Böhmer, Kommissionsrat Th. Schäfer, Dresden; Heinr. Aue, Komm.-Rat Gust. Tonne, Magdeburg; Herm. Prasser, Pirna; Mor. Schüller, Schandau; Rittmeister M. Gross, Klotzsche-Königswald; Hugo Schütze, Alsenb. a. S.

**Generalbevollmächtigter:** Paul Liesske, Hamburg.



**Prokuristen:** Clemens Escher, Otto Hunger, Ad. Hirschmann, Dresden; Arno Bernhard Rosenlöcher, Gust. Reinh. Richter, Hamburg; Fritz Klee, Gust. Güssau, Magdeburg.  
**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Dresden, Hamburg u. Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg, Berlin, Frankf. a. M.: Commerz- und Disconto-Bank. \*

## Det Forenede Dampskibs-Selskab (Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft) in Kopenhagen.

**Gegründet:** 11./12. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien. **Zweck:** Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschl. zwischen dän. Häfen und zahlreich. Häfen des nördl., westl. und südl. Europas und schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerik. Route zwischen New Orleans u. Kopenhagen. Am 1.10. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route und Schiffe abgekauft hatte.

Die Routen zwischen Kopenhagen-Farøer und Island, zwischen Kallundborg und Aarhus, zwischen Esbjerg und Grimsby zwischen Esbjerg und Harwich (Parkeston Quay), sowie zwischen Frederikshavn und Gothenburg sind von der Regierung subventioniert. Der die Linien Kopenhagen-Farøer und Island betreffende Vertrag läuft unter der Voraussetzung der Bewilligung der erforderlichen Mittel seitens der Volksrepräsentationen bis zum Jahre 1903, während derselbe alsdann von beiden Teilen mit einjähriger Frist zum Ende jedes Kalenderjahres gekündigt werden kann. Bei den sonstigen Abmachungen ist eine dreimonatige Kündigungsfrist vorgesehen, und zwar bei der Linie Kallundborg-Aarhus beiderseits per Ende März jedes Jahres, bei den übrigen Linien seitens der Regierung jeder Zeit, seitens der Ges. per Ende März jedes Jahres. Die jährlichen Subventionen für die Linien Kopenhagen-Farøer und Island, Esbjerg-Grimsby und Esbjerg-Harwich (Parkeston Quay) betragen insgesamt ca. Kr. 270 000, exkl. der sich auf ca. Kr. 150 000 belaufenden Vergütung für Quaiabgaben; bezüglich der Route Kallundborg-Aarhus ist eine Bruttoeinnahme von Kr. 180 000 garantiert, während bei der Linie Frederikshavn-Gothenburg eine Bruttoeinnahme von Kr. 60 000 garantiert, jedoch der Staatszuschuss auf maximal Kr. 25 000 festgesetzt ist.

Die Flotte der Ges. bestand am 31.12. 1901 aus 124 Dampfern und 12 seegehenden Leichtern mit einem Brutto-Tonnengehalt von 129 232 Brutto Register Tons.

**Kapital:** Kr. 18 000 000 in 3133 Aktien La. A à Kr. 2000, 8670 Aktien La. B à Kr. 200 und 10 000 Aktien La. C à Kr. 1000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht am 4./4. 1870 um Kr. 400 000, am 2./4. 1873 um Kr. 600 000, am 22./4. 1874 um Kr. 1 000 000, am 29.12. 1875 um Kr. 1 000 000, am 2./4. 1881 um Kr. 2 500 000, am 17./12. 1883 um Kr. 500 000, am 12./11. 1896 um Kr. 2 000 000, am 27.11. 1897 um Kr. 5 000 000 und am 17.9. 1898 um Kr. 3 000 000.

**4% Anleihe von 1888 u. 1897.** In Umlauf am 31./12. 1901: Kr. 7 144 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110% bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927, Verstärkung und Totalkünd. mit 3 Monaten Frist zulässig. Für die Oblig. sind keiner Art Pfandrechte bestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

**Stimmrecht:** Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nach Überweisung an den Ern.- und Versich.-F. vom verbleib. Überschuss a) 3% dem V.-R., b) 2% dem geschäftsführenden Dir. und c) 5% den Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt. In den R.-F. wird nichts eingelegt, wenn die Div. nicht 5% des A.-K. übersteigt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schiffe 45 194 633, stählerne Leichter 453 591, Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen 2 000 000, Inventarium, Lagerschuppen, hölzerne Prähme u. Säcke 159 476, Speicher u. feste Besitztümer in der Provinz 73 085, noch nicht eingegang. Fracht 23 067, Kessel, Segeltuch, Tauwerk 196 549, Kohlenvorräte 206 111, Neubauten 1 898 032, Debit. 4 210 069, Kassa 215 809.

Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 7 144 000, Prior.-Kto 973 508, Kredit. 2 304 052, Ern.-F. 20 770 597, Assek.-F. 4 243 052, R.-F. 278 493, Div. 900 000, Vortrag 16 718, Sa. Kr. 54 630 420.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 6376, Bruttoeinnahme sämtl. Schiffe 20 466 466, Gewinn an Provis., Agio u. diverse Einnahmen 588 159, zus. Kr. 21 061 002. — Ausgaben: Betriebsausgaben für sämtl. Schiffe 17 026 133, Seeversich.-Prämien 222 279, Verwalt.-Kosten 369 733, Zs. 201 997, Beitrag z. Beamten-Pens.-Kasse 92 722, Überschuss 3 141 761, welcher folgendermassen verteilt wird: 10% Abschreib. auf Inventar u. Schuppen 17 719, 5% do. auf Speicher 3847, Übertrag auf Ern.-F. 1 515 945, do. auf Assekuranz-F. 592 759, 10% Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 101 149, 5% Div. 900 000, Vortrag Kr. 16 718.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 109.25, 102, 109, 93.40%. — In Hamburg: 109.25, 102.60, 109, 94.25%. Die neuen Aktien La. C Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 21. 6. 1898 zu 112.50%. Weitere Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 Aktien La. C (Nr. 5001—10 000) wurden in Berlin und Hamburg am 21./2. 1901 zu 102.50% aufgelegt.

**Dividenden pro 1893—1901:** 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Konsul Jacob Brandt, geschäftsführender Dir., Chr. Kronman, zweiter Dir., sämtlich in Kopenhagen. **Verwaltungsrat:** Is. Glückstadt, Erik S. Henius, Jacob Holmblad, Kaufm.; J. Larsen, A. F. Lassen, Gutsbes.; A. de Richelieu, Kontre-Admiral; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Professor; sämtlich in Kopenhagen.

**Zahlstellen:** Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

## Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

**Gegründet:** Am 18. 9. 1888: handelsger. eingetragen am 28. 9. 1888. Letzte Statutänd. v. 3. 4. 1901.

**Zweck:** Herstellung u. Unterhaltung von regelmässigen Dampfschiffsverbindungen zwischen Hamburg-Australien, Hamburg-Niederländisch Indien, Hamburg-Südafrika. Im Mai 1900 wurde eine neue vierwöchentliche Linie nach Brisbane, anderen Queenslandhäfen und Java eröffnet. Die Ges. unterhält in Sydney eine Generalagentur für Australien, in Adelaide ein Kohlenlager, in Hamburg eine eigene Schmiede u. einen Lagerplatz für Ausrüstungsgegenstände. Die Flotte bestand im Juli 1902 aus 22 Dampfern mit zus. etwa 102 000 Bruttoregistertons: Apolda, Augsburg, Bergedorf, Bielefeld, Chemnitz, Duisburg, Elbing, Essen, Flensburg, Harburg, Itzehoe, Kiel, Laeisz, Magdeburg, Meissen, Offenbach, Rostock, Solingen, Sommerfeld, Sonneberg, Stassfurt, Varzin. Für den Leichter- und Küstenfahrtverkehr hat die Ges. die Küstendampfer Inlander, Pauline, Shamrock, Teck u. 6 Leichter stationiert. Im Bau begriffen war im Juli 1902 zur Ablieferung im Nov. 1902 1 Dampfer. Die Ges. wurde 1901 von einer Anzahl schwerer Havarien betroffen.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. Jan. 1898 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 7. bis 12. Febr. 1898 zu 106%, lt. G.-V.-B. vom 20. Juli 1899 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem durch die Hamburger Filiale der Deutschen Bank vertretenen Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 2:1 vom 21.—31. Juli 1899 zu 117.50%, voll eingezahlt seit 15. Juni 1900, und zum Bau weiterer Dampfer und zur Ausdehnung des Betriebes lt. G.-V.-B. vom 12. März 1901 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, für 1901 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von demselben Konsortium zuzügl. eines Anteils der Em.-Spesen 113.75%, angeboten M. 2 250 000 den Aktionären 4:1 v. 13.—28. 3. 1901 zu 117.50%, war einzuzahlen in 4 Raten im März (zuzügl. Agio), 20. Juni, Sept. u. Dez. 1901; restl. M. 750 000 wurden behufs Einführung der Aktien an der Berliner Börse durch die Deutsche Bank von dieser zu 113.75% übernommen.

**Anleihe:** M. 2 000 000 4% Vorrechtsanleihe von 1897, 2000 Stücke à M. 1000, wovon Ende 1901 M. 100 000 noch unbegeben waren. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 im Febr. auf 1./5. Auf 1.5. 1902 ausgel. M. 100 000. Sicherheit: Sämtliche jetzige und zukünftige Schiffe mit allem Inventar sind verpfändet und ist dieses zum Schiffsregister angemeldet. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: 101.90, 101, 99, 99.50, 99.75%. Eingeführt im Juli 1897 zu 102%. Notiert in Hamburg.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Einen Teil des Versicherungsrisikos kann die Ges. selbst übernehmen, per Schiff bis zu M. 50 000 über die Hälfte der vorhandenen Versicherungsreserve. Die ersparten Prämien werden dann einer Assekuranzreserve gutgeschrieben, deren Höhe  $\frac{1}{4}$  des A.-K. nicht überschreiten darf. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte, ist die ganze Summe erreicht, wird die Gesamtsumme des Überschusses als Gewinn mit verrechnet. Zur Zeit läuft die Ges. für jedes Schiff M. 30 000—400 000 eigenes Risiko.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Dampfschiffe in Fahrt 18 666 857, Küstendampfer 656 244, Kassa 1527, Halbfahrzeuge, Barkasse, Anzahlung auf Leichter 156 141, Schmiedeanlage 13 586, Bankguth. 65 270, Wertp. 3850, Anteile an Arb.-Wartehallen 1, Ausrüstungsgegenstände 4620, Kontoreinrichtungen 2, Debit. 12 811, Betteilg. am Deutschen Kohlen-Depot G. m. b. H. (50% Einzahlung) 12 500.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Vorrechtsanleihe 1 900 000, R.-F. 1 028 088, Reparatur-R.-F. 800 000, Versich.-R.-F. 769 922, Tant. an A.-R. 26 809, Div. 840 000, Anleihe-Zs. 13 386, alte Div. 1000, Entnahmen der Vertreter in Australien u. der Kapitäne 329 974, Rückstellung f. Rabatt a. Verlader 712 519, Assekuranzprämien 129 220, Kredit. 490 246, unerledigte Reisen 552 245. Sa. M. 19 593 410.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 70 889, Unk. 124 343, Steuer u. Beiträge an Seebewerkschaft u. Inval.-Versich. 91 746, Gewinn 912 430 (davon R.-F. 45 621, Tant. an A.-R. 26 809, Div. 840 000). — Kredit: Zs. 15 217, Kursgewinn 3184, Betriebsgewinn 1 181 007. Sa. M. 1 199 408.



**Kurs:** In Hamburg Ende 1889—1901: 102, 104.50, 70, 60, 46, 65, 88, 102, 125.35, 147.75, 143.85, 140.50, 125 (junge 122)%. — In Berlin Ende 1901: 125.50 (junge 122)%. Eingeführt durch die Deutsche Bank in Berlin im Mai 1901. Erster Kurs am 10. 5. 1901: 125%.  
**Dividenden 1889—1901:** 0, 5, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 10, 10, 12, 8%. (Aktion Nr. 9001—12 000 für 1901: 4%) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** H. O. J. Harms, C. F. Schmidt. **Prokuristen:** K. H. G. F. Oppermann, E. Chelius.  
**Aufsichtsrat:** (5—9) F. Wencke, H. F. Kirsten, Victor Koch, F. A. E. Edye, A. Zimmer.  
**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Hamburg etc. \*

## Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ in Bremen.

**Gegründet:** 3./12. 1881, handelsger. eingetr. 27./12. 1881. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (Stammlinie und asiatische Linie) getrennt geführt; die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Vereinigung. Letzte Statutänd. v. 28./2. 1900.

**Zweck:** Betrieb der Schifffahrt und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Linien von Bremen und Hamburg über Antwerpen nach Bombay und Karachi, nach dem La Plata (Argentinien), nach Colombo, Madras, Calcutta und Rangoon, und nach Portugal. Linie Bremen-Middlesbro' on Tees-Genua nach Madras und Calcutta; 1901 sind neue Linien New York-Südafrika-Ostindien, New York-Indien eingerichtet, letztere zu Beginn 1902 noch im Anfangsstadium. Die La Plata-Linien werden seit 1893 gemeinschaftlich mit dem Nordd. Lloyd betrieben, sodass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras u. Calcutta sind 14tägig, die Linie nach Rangoon vorläufig 3wöchentlich. Die Flotte bestand im Febr. 1902 aus 42 Seedampfern mit zus. 151 111 t Brutto-Reg.-tons, 2 Flussdampfern, 1 Dampfbarkasse u. 12 eisernen Leichtern; im Bau waren 2 Ersatzdampfer. Die Dampfer der Ges. haben 1901 131 Rundreisen vollendet und M. 3 530 031 Suezkanalgebühren für 156maliges Passieren bezahlt. Die Ges. hat sich mit anderen deutschen Rhedereien an der Errichtung von Kohlendepots in Algier u. Port Said beteiligt.

Namen der Dampfer: Seedampfer: Drachenfels, Weissenfels, Schwarzenfels, Bärenfels, Ehrenfels, Hohenfels, Tannenfels, Neidenfels, Goldenfels, Ockenfels, Lindenfels, Rothenfels, Stolzenfels, Braunfels, Rheinfels, Gutenfels, Steinberger, Johannisberger, Scharlachberger, Rüdesheimer, Rauenthaler, Hochheimer, Wartburg, Löwenburg, Sonnenburg, Rudelsburg, Wolfsburg, Soneck, Rolandseck, Argenfels, Wildenfels, Neuenfels, Scharzfels, Marienfels, Schönfels; Flussschiffe: Helgoland, Argentina und India.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 12 000 Aktien (Nr. 6001 bis 16 000 und Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 und durch G.-V.-B. vom 29. Juli 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000, ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 15.—27. Aug. 1895 zu 106%, auf M. 7000 nom. alte Aktien kamen 3 neue Aktien. Die G.-V. v. 28. Febr. 1900 beschloss behufs Erweiterung des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von fünf grossen Dampfern weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsortium zu 132.50%, angeboten den Aktionären 24. März bis 7. April 1900 zu 132.50%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 50% am 30. Juni und 25% am 30. Sept. 1900; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. — Die Inh.- und resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- und resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

**Anleihen:** M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 v. 1./10. 1888, M. 1 500 000 v. 1./1. 1889 und M. 2 000 000 v. 1./7. 1893, Stücke Lit. A u. B à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg: zu pari ab 1894 durch jährl. Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs in der G.-V. auf 1./10.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. (F.) Zählst.: Bremen: J. Schultze & Wolde, Bernhd. Loose & Co., Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Rob. Warschauer & Co. (nur für 1893er Anleihe). Noch in Umlauf Ende 1901 M. 4 625 000. Kurs Ende 1896—1901: 101.50, 101.75, 101.50, 99.88, 99, 100.25%. Notiert in Bremen. — Zwecks Vermehrung des Schiffsparkes bezügl. Vornahme von Ersatzbauten beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Aufnahme einer neuen Anleihe von M. 3 000 000, deren Ausgabe erfolgen soll, sobald die Neubauten günstig abzuschliessen sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Spec.-Res. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die urspr. Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc.

ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit 50% des A.-K. erreicht, so wird die eine Hälfte der verdienten Prämie dem Jahresgewinn, die andere dem Assekuranz-R.-F. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiepgelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als 50% des A.-K. beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiepgeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter 50% des A.-K. sinkt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schiffahrtskto 22 880 000, Neubauten 1 449 030, Immobil. 200 000, Mobil. 100, Kassa 13 129, Wechsel 1 161 684, Effekten 1 633 763, Warenlager 564 631, Interessen 3586, Debit. einschl. Vorträge f. lauf. Reisen, Havarien etc. 2 490 427, Beteilig. an Kohlendepots 62 500.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Anleihe 4 625 000, Anleihe-Zs. 47 620, R.-F. 2 275 000, Kessel-Ern.- u. Reparaturen-F. 600 000, Assekuranz-R.-F. 2 802 977, Spec.-R.-F. 600 000, Assekuranzvorträge 91 375, Div. 1 202 960, Tant. 67 750, Pensionskasse 100 000, Kredit. 3 000 141, Vortrag 46 028. Sa. M. 30 458 851.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 464 382, Anleihe-Zs. 188 100, Arbeiterwohlfahrt 44 834, Kursverlust 3054, Immobil.-Abschreib. 32 630, Gewinn 1 413 779 (davon Div. 1 200 000, Tant. 67 750, Pensionskasse 100 000, Vortrag 46 028). — Kredit: Vortrag a. 1900 36 271, Schiffahrtbetrieb 1959 226, Interessen 139 921, alte Material. 11 361. Sa. M. 2 146 779.

**Kurs der Aktien:** In Berlin: Ende 1890—1901: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25 (junge 108.75), 97.60, 123, 176.80, 178.75, 156.60, 125%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 8.5. 1890 zu 152%, weitere M. 5 000 000 wurden im Juni 1895 eingeführt.

In Bremen: Stammlinie Ende 1888—94: 165, 178, 126, 91.50, 85.50, 95, 106.50%; Asiatische Linie Ende 1889—94: 100, 102<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 86, 59.75, 75, 96<sup>3</sup>/<sub>8</sub>%; vereinigte Linien Ende 1895—1901: 112.50, 96.75, 122<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 176.75, 178, 156, 124.50%.

**Dividenden:** Stammlinie 1888—94: 16, 16, 6, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6%; Asiatische Linie 1889—94: 0, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 2, 7; vereinigte Linien 1895—1901: 6, 0, 8, 14, 14, 14, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** O. J. D. Ahlers. **Prokuristen:** E. Hartmann, Ad. Stein.

**Aufsichtsrat:** (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. George Wolde, P. L. von Kapff, G. F. Overbeck, A. F. Unkraut, Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Fritz Möller jr., Senator Johs. C. Achelis, Bremen; O. Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Bremen: J. Schultze & Wolde, Bremer Filialen der Deutschen und Dresdner Bank; Berlin: Robert Warschauer & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank. \*

## Erste k. k. privil. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien.

**Gegründet:** 1830. Letzte Statutänd. 1/5. 1890. **Zweck:** Betrieb der Dampfschiffahrt auf der Donau u. den in dieselbe einmünd. Flüssen stromab- u. aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7./4. 1892 abgeschloss. Übereinkommen hat sich die Ges. verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891—1900 (verlängert für die Dauer des Jahres 1901), für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährlich einen Betrag von mind. fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährlich seitens des Staates 1) eine weder verzinsliche noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000; 2) eine unverzinsliche aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Nach dem neuen Übereinkommen, welches bisher die legislative Genehmig. noch nicht erhalten hat, erhält die Ges. seitens des Staates jährl. eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von K 1 200 000. Zurückerzahlen hat sie fernerhin nur die nach dem alten Verträge noch nicht zurückerstatteten rückzahlbaren Subventionsbeträge und diese auch nur dann, wenn die Aktionäre bereits 4% Div. erhalten haben. Nach vollständiger Tilg. dieser Schuld tritt eine Gewinnbeteilig. des Staates mit <sup>1</sup>/<sub>4</sub> des über die 4%ige Div. resultierenden Überschusses ein, doch ist auch diese Beteilig. nach oben mit K 600 000 in einem Jahre begrenzt. Nach dem neuen Verträge ist die ganze Subvention steuerfrei, während sie bisher in den steuerpflicht. Reinertrag einbezogen wurde. Der neue Vertrag wurde auf 25 Jahre, d. h. bis 31./12. 1926 abgeschlossen, kann aber schon am 31./12. 1914 ausser Kraft treten, wenn entweder die Reg. oder die Ges. ihm ein Jahr vorher kündigt. Falls dieser Vertrag bis zum 30./6. 1902 die legislative Genehmig. nicht erhalten hat, ist die Ges. an denselben nicht weiter gebunden. Der Schiffspark bestand Ende 1901 aus 143 Raddampfern, 11 Schraubendampfern, ferner 800 eisernen Booten und 2 Dampfbaggern. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Alt-Ofen, Korneuburg etc.



**Kapital:** K 50 400 000 = fl. 25 200 000 in Aktien à K 1050 und 525 = fl. C.-M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262,50.

**4% Lotterie-Anleihe von 1857.** fl. C.-M. 6 000 000 in 60 000 Losen à fl. C.-M. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 1915 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 976 500. Zs.: Ganzjährig am 1. Juli. Verl.: 1. Juli per 2. Jan., letzte Ziehung am 1. Juli 1902. Hauptgewinn von 1898–1902: fl. C.-M. 50 000. Nieten stets fl. C.-M. 100. Plan 1898–1902: 1 à 50 000, 1 à 10 000, 5 à 1000, 18 à 300, 2300 à 100. Zahlstelle in Deutschland keine, in Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn in österr. Noten, wobei fl. C.-M. 100 = fl. ö. W. 105 gerechnet werden. Kurs Ende 1891–1901: 112, 120, 131, 142, 148, 150, 170, 180, 150, 250, 220%. Notiert in Frankf. a. M.; in Berlin stets gestrichen. Usance: Seit 2. 1. 1899 beim Handel fl. C.-M. 100 = M. 178,50, vorher fl. 100 = M. 200.

**6% Prior.-Obligationen der Ver. ungar. Dampfschiffahrts-Ges.** von 1871, übernommen von der Donau-Dampfschiffahrts-Ges. im Betrage von fl. 3 000 000 = K 6 000 000 in Stücken à K 400 u. 200, unverlost noch Ende 1901: K 4 366 400. Zs. 31./3. u. 30./9. Coup. à K 12 u. 6. Tilg. durch Verlos. am 1. 4. jeden Jahres nach Plan innerh. 50 Jahren zum Nominalbetrage. Letzte Verlos. 1921. Zahl. der verl. Oblig. u. Coup. ohne Abzug und steuerfrei in Wien.

**4% Obligationen von 1882.** M. 10 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 8 190 000 in Stücken à M. 400 und 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosungen im August per 1. Nov. nach einem Tilgungsplane innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin und Frankf. a. M. am 14. und 15. Juni 1882 zu 94%. Kurs Ende 1891–1901: In Frankf. a. M.: 88,50, 91,30, 93, 99, 99, 100,10, 98,95, 98,40, 92,70, 92,10, 95,30%. — In München: 88,40, 91, 92,70, 99,25. — — — — — 98, 92, 91,70, 95,30%. — In Berlin Ende 1890–99: Kurs gestrichen; Ende 1900–1901: 91,10, 93,25%.

**4% Anleihe von 1886.** M. 20 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 17 520 000 in Stücken à M. 400 und 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Juli 1888 ab durch Verlosung am 1. Juli per 1. Okt. nach einem Tilgungsplane innerhalb 48 Jahren, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891–1901: In Frankf. a. M.: 86,10, 90,90, 93, 98,75, 97,50, 99,10, 98,95, 98,20, 92,50, 92,10, 95%. — In München: 86, 90,60, 92,85, 98,60, 98, 99,40, 99, 98,50, 92, 91,70, 94,50%. — In Berlin Ende 1890–99: Kurs gestrichen; Ende 1900–1901: 91,10, 92,80%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 30 015 952, Tonnage 88 321, Stationsinventar 1 997 408, Gebäude u. Grundstücke 5 380 667, Mohács-Fünfkirchener Eisenbahn 13 021 796, Szabolcs-Eisenbahn 1 103 751, Eisenbahnbetriebsmittel 2 662 615, Kohlengruben 19 686 331, Schiffswerften u. Werkstätten 5 757 157, Betriebsmaterialvorräte 1 186 288, Winterhafen 200, Debit, 8 742 797, Kassa 687 201, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Subvention) 3 658 395, Platzwechsel 25 053. Steuerquote auf noch nicht eingekassierte Lotterie-Anl.-Coup. 258, Effekten 1 180 006, Kursverlust bei Em. von Anl. 78 501.

Passiva: A.-K. 50 400 000, 4% Lotterie-Anl. vom 1./7. 1857 976 500, 6% ungar. Anl. (übernommen am 16./7. 1874) 4 366 400, 4% Anl. vom 1./5. 1882 8 190 000, 4% Anl. vom 20./5. 1886 17 520 000, Schiffsassuranz-F. 1 329 319, Gebäudeassuranz-F. 184 102, Eisenbahn-R.-F. 907 600, Eisenbahn-Tilg.-F. 1 293 062, Div.- u. Zs.-Rückstände 25 678, uneingelöste verlorste Oblig. 288 840, Kreditoren 3 342 777, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Subvention) 3 658 395, Reingewinn 2 790 024. Sa. K 95 272 697.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 14 180, Zs. der Anl. 1 487 968, Bezüge der Administration 40 000, Reingewinn 2 790 024 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwaltung als Rückzahlung auf Subvention 393 939, Div. 2 016 000, Vortrag auf 1902 380 085). — Kredit: Vortrag a. 1900 163 762, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 386 153, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenbahn 811 808, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 1 721 626, Zs. 248 823, Beiträge d. Staatsverwaltung: a) an Subvention 500 000, b) an unverzinsl. Zuschuss 500 000. Sa. K 4 332 172.

**Dividenden 1886–99:** fl. 0, 5,25, 10,50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525, pro 1900–1901: K 42, 42 per Aktie à K 1050.

**Direktion:** L. Ullmann Ritter von Erény, Generalinspektor: O. Müller, Generalsekretär: Dr. F. Polaschek, Verkehrsdirektor für Ungarn und Betriebsdirektor der Mohács-Fünfkirchener Bahn: E. von Thaly, Bergwerksdirektor: Franz Straka.

**Verwaltungsrat:** Präs. vakat. Vice-Präs.: Hofr. F. Ritter von Beyer, B. Demmer, J. Deutsch, A. Feldmann, F. Frankl, Dr. M. Freih. von Mayr, D. Weisweiler, A. Rücker, J. Ritter von Obentraut, J. Ritter von Kink.

## Hamburg-Amerika Linie

(Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft)

in **Hamburg**, Dovenfleth 18/21, ab 1903 Ferdinandstr. 58/66, mit Zweigbureaux in Cuxhaven, Emden, Stettin, Genua, New York (Hoboken), St. Thomas, Kingston (Jamaika), Shanghai, Hongkong, Pará etc.

**Gegründet:** 27. 5. 1847; handelsger. eingetr. 15./7. 1847. Statutfund. 27./2. 1900, 27./3. u. 28./5. 1902.

**Zweck:** Betrieb einer Rhederei n. solcher Handelsgeschäfte, welche diesem oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, engl., französ., amerikan., italien., mexikan. etc. Post. In Hongkong u. Shanghai hat die Ges. im Frühjahr 1901 eigene Niederlassungen begründet. In Betrieb sind die Linien Hamburg-New York (Schnell- u. Postdampferlinien), Stettin-New York, Hamburg-Baltimore, Hamburg-Philadelphia, Hamburg-Boston, Hamburg-Canada, Hamburg-New Orleans u. Galveston, 8 Westindisch-Mexikanische, 5 süd-amerikanische Linien, die Deutsche Mittelmeer-Linie zwischen New York u. Italien (Genua), dazu im Winter eine Schnelldampferlinie Genua-New York (gemeinsam mit dem Nordd. Lloyd); ferner eine Frachtdampfer-Linie zwischen Hamburg u. Ostasien (unter Einbeziehung von Calcutta u. Manila), bezügl. derer ein Übereinkommen mit dem Nordd. Lloyd, Bremen, getroffen ist, weiter die zus. mit der Hamb. Firma Rob. M. Sloman & Co. und einer engl. Firma betriebene Linie New York-Ostasien. In die vom Reiche subventionierte Reichspostdampferfahrt des „Norddeutschen Lloyd“ nach Ostasien ist die Ges. vertragsm. am 1. 10. 1899 eingetreten und hat diesen Dienst mit dem neu erbauten Dampfer „Hamburg“ am 21. 3. 1900 eröffnet. Mit der Londoner Firma Furness, Withy & Co. (Limited) hat die Ges. 1899 ein Abkommen getroffen, nach dem der Dampferdienst beider Firmen zwischen Hamburg u. Antwerpen nach Kanada zehntätig betrieben wird. Die bislang von der Ges. zwischen Genua u. den La Plata-Staaten betriebene Linie ist unter dem Namen „Italia“ mit Lire 5 000 000 A.-K. in eine italienische Dampfschiffahrts-Ges. mit Sitz in Genua umgewandelt, an deren Leitung die Hamburger Ges. sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat. Zwecks Ausführung von Vergnügungsreisen ist ein besonderer, Ende 1900 abgelieferter Dampfer, die Yacht „Prinzessin Victoria Luise“, gebaut. Ende Juni 1900 hat die Ges. eine Dampfschiffs-Verbindung zwischen Hamburg und den nordbrasilianischen Häfen Pará u. Manaos eingerichtet, welche 1902 wesentlich ausgestaltet werden wird. Der Hamburger Quaibetrieb der Ges. wird nach Fertigstellung der in der Ausführung begriffenen neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder südlich der Elbe dorthin verlegt. Die von der Ges. auf der Veddel erbauten neuen Auswandererhallen sind Ende 1901 dem Verkehr freigegeben. Um den Hafen von Emden in ihren Dienst einzubeziehen, hat die Ges. am Emdener Aussenhafen eine Quaistrecke nebst Zubehör auf 10 Jahre erpachtet und im Juli 1901 dort eine Filiale errichtet. Zwecks Erbauung eines neuen Verwalt.-Gebäudes, welches auch die technischen Bureaux aufnehmen wird, hat die Ges. die Grundstücke Nr. 58, 60, 62, 64 u. 66 in der Ferdinandstrasse in Hamburg für M. 1 200 000 erworben; das neue Gebäude dürfte Anfang 1903 bezogen werden. In Cuxhaven ist ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden, Offizier- und Arbeiterhäusern für den Schnelldampferverkehr der Linie erbaut worden, dessen Betrieb am 1./7. 1902 eröffnet ist.

Die G.-V. vom 30. März 1898 beschloss Angliederung der gleichfalls den Verkehr nach Ostasien pflegenden Deutschen Dampfschiffs-Rhederei (Kingsin-Linie) zu Hamburg. Die gesamten Aktiva und Passiva dieser Firma wurden übernommen und dagegen dieser resp. deren Aktionären 3750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, und M. 120 pro Aktie bar gewährt. Über die Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke siehe unten.

Im Nov. 1900 hat die Hamburg-Amerika-Linie die von der Firma A. C. de Freitas & Co. in Hamburg bisher betriebenen Linien zwischen Hamburg und Brasilien sowie den La Plata-Staaten unter gleichzeitiger Übernahme der in diesen Linien bisher beschäftigt gewesen 14 grossen Dampfer käuflich erworben. Im Anschluss hieran wurde mit der engl. Firma Gellatly, Hankey & Co. eine Vereinbarung getroffen, nach welcher auch die von dieser Rhederei bisher betriebene Linie Antwerpen-La Plata auf die Ges. übergegangen ist. Zur Vermeidung eines Konkurrenzverhältnisses hat die Hamburg-Amerika-Linie mit der Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffahrts-Ges. einen Vertrag geschlossen, nach welchem die beiderseitigen Linien nach Brasilien, Uruguay und Argentinien auf Grund eines einheitlichen Fahrplanes und auf gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden. (5 Linien: Hamburg-Nordbrasilien, Hamburg-Mittelbrasilien, Hamburg-Südbrasilien, Hamburg-La Plata u. Genua-La Plata.) Eine Vereinbarung über eine ähnliche Betriebsgemeinschaft wurde ferner mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. Kosmos in Hamburg getroffen, nach welcher sich die Hamburg-Amerika-Linie auch an dem Verkehr zwischen Hamburg und der Westküste von Süd- und Central-Amerika, Mexiko, San Francisco und den Häfen des Puget Sound beteiligt. Für die Kosmos wie die deutsche Ostafrika-Linie besorgt die Hamburg-Amerika-Linie das Passagegeschäft. 1901 wurde eine regelmässige Dampfschiffsverbindung zwischen Kanton, Hongkong u. Shanghai eingerichtet und die bisher von der Firma Diederichsen, Jebsen & Co. in Hamburg mit 7 Dampfern betriebene Postdampferlinie zwischen Shanghai, Kiantschou, Chefoo und Tientsin erworben. Dieser



ostasiatische Küstendienst ist 1902 durch eine neue Linie zwischen Hongkong, Nagasaki und Wladiwostok (Sibirien) erweitert worden. Im Mai 1901 kaufte die Ges. die Atlas-*Steam Ship-Co. (Ltd.)* in Liverpool mit 7 Dampfern an; dieselbe unterhielt eine regelmässige Verbindung zwischen New York und Westindien, welche nuncmehr von der Hamburg-Amerika-Linie befahren wird. Der Dienst ist durch Einstellung neuer Schiffe verbessert. Ebenso ging die Yangtse-Linie der Bremer Firma Rickmers (Shanghai-Hankau mit 2 Dampfern) in Besitz der Hamburger Ges. über, und im Zusammenhang damit steht die Erwerbung eines grossen Terrains am Eingang des Hafens von Shanghai, das für die Anlage von Quais u. Lagerhäusern verwandt werden wird, die der Verwaltung einer zu diesem Zwecke besonders gegründeten Wharf-Company unterstehen werden. Im Verein mit der Deutschen Levante-Linie hat die Hamburg-Amerika Linie im Febr. 1902 eine Dampferverbindung zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Levante ins Leben treten lassen, um diesen bislang über Hamburg geleiteten Verkehr den deutschen Rhedereien zu erhalten. Am 1./4. 1902 ist von der Ges. ein regelmässiger Leichterverkehr zwischen Hamb. u. den Rheinhäfen eröffnet. Beteiligt hat sich die Ges. 1901 an der Gründung eines Kohlendepots in Port Said und hat 1902 ein Kohlendepot in Kingston errichtet.

Die Ges. besass Ende März 1902 die 117 grossen Seedampfschiffe: Abessinien, Acilia, Adirondack, Adria, Alene, Alesia, Alexandria, Alleghany, Allemannia, Alps, Altai, Ambria, Andalusia, Andes, Arabia, Aragonia, Arcadia, Armenia, Artemisia, Ascania, Assyria, Athen, Athesia, Athos, Auguste Victoria, Batavia, Belgia, Belgravia, Bengalia, Bethania, Bolivia, Bosnia, Brissavia, Bulgaria, C. Ferd. Lacisz, Calabria, Canadia, Castilia, Cheruskia, Christiania, Columbia, Constantia, Croatia, Dacia, Deutschland, Dortmund, Etruria, Flandria, Frisia, Fürst Bismarck, Galicia, Georgia, Gouverneur Jaeschke, Graf Waldersee, Granada, Hamburg, Hellas, Helvetia, Hercynia, Hispania, Hoerde, Holsatia, Hungaria, Ithaka, Karthago, Kiautschou, Kowloon, Loongmoon, Lydia, Lyeemmoon, Macedonia, Markomannia, Moltke, Nassovia, Nauplia, Nicaria, Ncomedia, Nubia, Numantia, Numidia, Palatia, Parthia, Patricia, Pennsylvania, Phoenicia, Polaria, Polynesia, Pontos, Pretoria, Prinzessin Victoria Luise, Rhenania, Sambia, Sardinia, Sarnia, Savoia, Saxonia, Scotia, Segovia, Serbia, Sevilla, Sibiria, Sicilia, Silesia, Silvia, Sithonia, Sparta, Suevia, Suian, Suitai, Syria, Teutonia, Troja, Tsintau, Valdivia, Valencia, Valesia, Westphalia, 25 Flusssdampfer, See- u. Flussschlepper, 19 Barkassen, 98 Leichter etc., 10 Fahrzeuge für besondere Zwecke. Im Bau begriffen waren zu derselben Zeit 11 Seedampfer, darunter die jetzt bereits im Dienst befindlichen Dampfer Blücher und Prinz Eitel-Friedrich. Sämtliche Seedampfer der Ges. einschl. der im Bau begriffenen hatten zus. 630 091 Brutto-Reg.-Tons, sämtliche Flusssdampfer etc. 31 264 Brutto-Reg.-Tons. Verloren gingen 1901 3 Dampfer. Die Dampfer der Ges. führten 1901 690 Rundreisen aus und beförderten 211 617 Passagiere und 4 252 000 cbm Güter.

Die Ges. hat Ende 1899 ihre in Hoboken bei New York an tiefem Wasser belegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domicilierter Ges. in eine Hamburg American Line Terminal and Navigation Company firmierende neubegründete Ges. inferiert, um diesen Besitz in der Form des Speicher- und Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- und Schleppschiffahrt, nutzbringend zu verwerten. Die Direktionsführung des neuen Unternehmens liegt in den Händen der Hamburg-Amerika-Linie. Die bisher nur ermietete Landungsanlage in St. Thomas hat die Ges. 1899 zu angemessenem Preise käuflich erworben und ausserdem daselbst einen Gebäudekomplex für Lagerplatz und Bureaux angekauft. Ausserdem hat die Ges. eigene Anlagen in Havre, Emden, Stettin, Genua, Para (Brasilien), Cherbourg und Montreal.

Zur Erhöhung der Rentabilität des nordatlantischen Geschäfts, noch immer des bedeutendsten der Ges., sind 1902 durch Vereinbarungen mit den konkurrierenden Linien, einem amerikanisch-englischen Syndikat unter Leitung Pierpont Morgans, segensreiche Beschlüsse gefasst worden, die aber die Selbständigkeit der Ges. in keiner Weise antasten. In Rücksicht auf diesen Syndikatsvertrag beschloss die G.-V. v. 28./5. 1902 u. a. folgende Statutänderungen: Die Mitglieder des Vorstandes u. A.-R. müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben. Dem § 17 wurde hinzugefügt, dass der A.-R. den Vorsitzenden wie dessen Stellvertreter „aus seiner Mitte“ zu wählen hat. Zu § 19, wonach die G.-V. mit absoluter Mehrheit beschliesst (bei den Wahlen mit relativer) wurden als Ausnahmen hinzugefügt, dass über Abänd. des Gegenstandes der Unternehmens oder über Vereinigung mit einer inländ. Ges. die  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen A.-K. erforderlich ist. Die Verlegung des Ges.-Sitzes nach dem Ausland oder eine Abänd. der Klauseln, dass Vorst. u. A.-R. in Deutschland wohnende Deutsche sein müssen, oder eine Abänd. der neuen Bestimm. dieses § 19, oder die Auflös. der Ges., können nur dann gültig beschlossen werden, wenn in 2 G.-V. mit einer Zwischenzeit von 6—8 Wochen jedesmal  $\frac{4}{5}$  des vertret. A.-K. zugestimmt haben. Der nämli. erschwerten doppelten Beschlussfassung bedürften Beschlüsse der G.-V., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zu gunsten ausländ. Unternehmer zur Folge haben würden. Weiter wurde die Verpflichtung zur Versch. bzw. Selbstversch. der Schiffe auch auf diejenigen erstreckt, „deren Risiko die Ges. auf Grund kontraktlich übernommener Ver-

pflichtungen ganz oder teilweise trägt.“ Zu § 26, betr. die Feststellung des Reingewinnes, ist als Zusatz beschlossen: „Zu den in Abzug zu bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Gewinnbeteiligungsverträgen ergeben, die der Vorst. mit Genehm. des A.-R. mit anderen Ges. abgeschlossen hat.“ — Übrigens hat die Ges. ihren Verkehr in den letzten Jahren derart erweitert und ausgedehnt, dass ihr Gedeihen in Zukunft weniger als früher von zeitweisen Störungen auf einzelnen Linien beeinflusst werden kann. Näheres über das Syndikat siehe beim Nordd. Lloyd. — Das Ergebnis des Jahres 1901 litt hauptsächlich unter der Ungunst des nordamerikanischen Frachtenmarktes.

**Kapital:** M. 100 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco-M. 300 000 u. wurde erhöht am 20./12. 1853 auf Banco-M. 2 000 000, am 30./11. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18./6. 1867 auf Banco-M. 3 500 000, am 4./8. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31./3. 1870 auf Banco-M. 6 000 000, am 7./12. 1871 auf Banco-M. 7 000 000, am 26./3. 1872 auf M. 13 500 000, am 31./3. 1874 auf M. 16 500 000, am 23./4. 1875 auf M. 22 500 000, am 20./10. 1877 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien auf M. 15 000 000, ferner erhöht am 6./10. 1887 auf M. 20 000 000, am 12./9. 1888 auf M. 30 000 000, lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1897 um M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 6.—20./2. 1897 zu 112.50%, weiter lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1898 um M. 5 000 000, von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt (s. oben), der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 15 000 000 in 15 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4:1 v. 18.—28./1. 1899 zu 110%, abzunehmen  $\frac{1}{3}$  bis Ende Febr. und weiter je  $\frac{1}{3}$  bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzügl. 4% Stück-Zs., lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000) in 15 000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5:1 v. 5.—19./3. 1900 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 und halbem Schlussnotenstempel, abzunehmen  $\frac{1}{3}$  bis Ende März und weiter je  $\frac{1}{3}$  bis Ende Mai bezw. Juli 1900, und endlich zur weiteren Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1902 um M. 20 000 000 (auf M. 100 000 000) in 20 000 neuen, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4:1 v. 2.—16./4. 1902 zu 104% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1. 1902 bis zum Zahlungstage: einzuzahlen 25% nebst Agio und  $\frac{1}{2}$ % Schlussnotenstempel sofort, 50% bis 31.5. 1902 und restl. 25% bis 1./7. 1902.

**Anleihen:** Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R., darüber hinaus die G.-V.

I. M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893. 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit 2 $\frac{1}{2}$ % ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen, oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1901 noch in Umlauf M. 12 000 000. — Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Kurs Ende 1893 bis 1901: In Berlin: 99.90, 101.50, 102.40, 102.25, —, 101. —, 98.60, —, 99. —. In Hamburg: 99.80, 101.50, 102.50, 103.20, 101.90, 100.75, 99.40, 100, 100.25%.

II. M. 27 500 000 lt. Beschl. des A.-R. v. 7./2. 1901 u. staatl. Genehmigung v. 6. 3. 1901 in 4 $\frac{1}{2}$ % auf den Inhaber lautenden Oblig., 22 000 Stücke Lit. A (Nr. 1—22 000) à M. 1000 und 11 000 Stücke Lit. B (Nr. 22 001—33 000) à M. 500. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 2 $\frac{1}{2}$ % = M. 687 500 am 1./5. auf 1./8.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1./8. 1911 (nicht eher) vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prior.-Anleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Ges., insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Ges., andere Pfandrechte als solche zu gunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der ersten Prior.-Anleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. ist ferner nicht berechtigt weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Oblig. Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Kurs Ende 1901: In Hamburg: 101.70%, Zugelassen M. 27 500 000, hiervon durch die Hamburger Zahlst. am 19./3. 1901 zur Subskription aufgelegt M. 9 000 000 zu 101% zuzügl. 4 $\frac{1}{2}$ % St.-Zs. ab 1./2. 1901. In Berlin: 102%, Zugelassen M. 27 500 000. Erster Kurs am 10. 4. 1901: 101.75%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. (S. auch die Bemerkung am Schlusse des Artikels.)

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleibenden Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2% (erst im Laufe des Jahres etwa



eingetretene Mitglieder erhalten verhältnismässig weniger), Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R. Der R.-F. und Assekuranz-R.-F., die auch für den Neubau oder Ankauf von Schiffen verwandt werden dürfen, werden nicht getrennt verwaltet.

Sämtliche Schiffe sind zu einem, vom Vorstände festzusetzenden Preise zu versichern und zwar entweder bei Assekuradeuren oder durch Selbstversicherung, indem der Vorstand ermächtigt ist, unter Zustimmung des Aufsichtsrats auf jedes Schiff einen Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserveassekuranzfonds für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämienfelder werden dem Reserveassekuranzfonds gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fließt, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist, nur noch die Hälfte der ersparten Prämienfelder demselben zu, hat er M. 5 000 000 erreicht, füllt demselben, bis er  $\frac{1}{4}$  des Aktienkapitals erreicht, nur noch  $\frac{1}{3}$  der ersparten Prämienfelder zu. Die übrigen  $\frac{1}{2}$  bzw.  $\frac{2}{3}$ , oder, wenn die Maximalhöhe erreicht, der ganze Betrag der ersparten Prämien werden auf den Jahresgewinn übertragen. Über den Begriff Reingewinn s. die Bemerkung unten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bankguth. u. Kassa 923 834, Wechsel 57 092, Staats- u. Wertp. 1 913 761, Beteilig. an anderen Ges. 3 682 250, 128 Seedampfer (wovon 11 im Bau) 136 305 081, 20 Flusssdampfer (wovon 1 im Bau), Anteil in Ariadne, 12 Dampfschaluppen, 1 schwimmende Dampfwinde, 4 Kastenschuten u. 9 offene Schuten, 6 Kohlenwinden u. 1 Schwimmkran (im Bau) 2 066 931, 3 Flusssdampfer u. 26 Leichter in Häfen Süd-Amerikas 1 163 000, 4 Dampfbarkassen, 11 Leichter (wovon 2 im Bau) u. 2 Hulks in Häfen Ost-Asiens 248 000, Wasserboot, 5 Leichter, 7 Barkassen, 3 Bojen, Slipdock, Dampfmaschine, Karren etc. in West-Indien 166 000, 50 eiserne Leichter 2 892 000, 4 Leichter, 1 Schute, Maschinenanlage u. Geräte in New York 84 000, 3 Getreideheber u. 4 transportable do. 730 000, Hochbauten Cuxhaven 779 425, Trockendock am kleinen Grasbrook 475 000, Wohnhaus, Speicher u. Werkstätten am kleinen Grasbrook 75 000, Werkstättengebäude, Lager-schuppen, Kühlhaus sowie Erweiterungsbau am Petersenquai 89 500, Verwalt.-Gebäude u. Grundstücke Hamburg abzügl. 1 948 500\*) hypoth. Beschwerung 1 268 066, Mobil.-Kto 72 636, Schuppen Havre, Stettin, Montreal, Landungsanlagen Cherbourg 20 501, Hamburg-American Line Terminal & Navigation Co. abzügl. 4 209 160\*\*) hypoth. Beschwerung 1 775 524, Landungsplatz u. Grundstück St. Thomas 317 000, Grundbesitz, Lagerhaus u. Werft Ost-Asien 545 500, Auswandererhallen Hamburg 663 000, Gebäude in Grenzkontrollstationen 50 000, Kohlen 175 694, Ausrüstungsmagazin 1 305 095, Cascover-sich. 332 256, Debit. 2 249 936.

Passiva: A.-K. 80 000 000, Anleihe von 1893 12 000 000, do. von 1901 27 500 000, R.-F. 8 234 830, Ern.-F. 2 000 000, Assekuranz-Res. 10 577 669, Anleihe-Tilg.-Kto 28 000, do. Zs.-Kto 347 729, alte Div. 12 680, Passagengeweisungen 1 071 118, Unterst.-Kasse†) 9051, Accepte 577 869, Assekuranzprämienkto 155 800, pendente Reisen u. interne Abrechnungskonten 5 716 286, Kredit. 7 395 050, Div. 1901 4 800 000. Sa. M. 160 426 082.

\*) Mit ca.  $3\frac{3}{4}$ % verzinslich, unterliegen teils einer halbjährl. Kündigung, teils sind sie unkündbar bis 1./10. 1905.

\*\*) Mit ca. 4% verzinslich, sind unkündbar bis 15./11. 1905.

†) Im ganzen M. 85 751, wovon M. 76 699 in Wertp. angelegt sind.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Einkommensteuer 495 245, Zs. 536 691, Handl.-Unk. 802 086, Anleihe-Zs. 993 794, Abschreib. 12 032 413, Gewinn 7 322 108 (davon Assekuranz-Res. 1 000 000, Ern.-F. 1 397 041, Tant. 125 067, Div. 4 800 000). — Kredit: Gewinn von: Reisen 17 870 705, Flusssdampfer, Leichter, Getreideheber etc. 578 704, Trockendock am kleinen Grasbrook 40 477, Ausrüstungsmagazin u. Werkstätten 313 059, Landungsplatz St. Thomas 31 176, Besitz Hoboken 146 239, Prämien-R.-F. 3 201 977. Sa. M. 22 182 337.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 152, 138, 100.25, 85.20, 101.10, 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129, 131.40, 108.40%<sub>0</sub>. Eingef. 28. 1. 1888 zu 108.25%<sub>0</sub>. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60, 135.35, 113.90, 124.75, 129.20, 131.75, 108.85%<sub>0</sub>.

In Frankf. a. M. Ende 1896—1901: 135, 113, 124.60, 129.40, 132.10, 108.10%<sub>0</sub>. Eingeführt am 27./4. 1896 zu 128.70%<sub>0</sub>. — In Leipzig Ende 1894—1901: 82, 107, 135, 113.50, 125, 129, 132, 108%<sub>0</sub>. — Auch notiert Bremen. — Lieferbar sind seit Mai 1902 alle Stücke.

**Dividenden 1886—1901:** 4. 6. 8 $\frac{1}{2}$ , 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6%<sub>0</sub>. Zahlbar spät, am 1./4. Trennung der Div.-Scheine in Hamburg u. Berlin erst nach Bekanntmachung, bis dahin ab 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Alb. Ballin, Guido Wolff, Johs. Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Jul. Thoman.

**Aufsichtsrat:** (5—7) I. Vors. Gust. W. Tietgens, II. Vors. Max Schinckel, Adolf Kirsten, Johann Witt, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Hamburg; Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, München.

**Prokuristen:** Ed. Huben, Ad. Sommer, Ad. von Hiemerone, Ad. Storm, Johs. Ed. Naht, Gottfr. Ernst Blumenthal, A. L. A. Jarke.

**Zahistellen:** Für Div.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank. \*

# „Kette“, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft in Dresden

mit Zweigniederlassungen in Hamburg und Magdeburg,  
sowie Schiffswerfte und Maschinenbauanstalt in Uebigau-Dresden.

**Gegründet:** 5.5. 1869. Letzte Statutänd. v. 15. 4. 1899 u. 4. 7. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Schiffahrt auf der Elbe, Saale und Moldau und neuerdings auch durch den Elbe-Trave-Kanal nach Lübeck, sowie Bau und Reparatur von Schiffen. Dampfkesseln und Maschinen. Die G.-V. vom 19. April 1900 ermächtigte A.-R. und Vorst., die Schiffswerft u. Maschinenbau-Anstalt Uebigau abzutrennen und in eine selbständige Aktien-Ges. umzuwandeln: von dieser Ermächtigung ist noch kein Gebrauch gemacht.

Die Ges. verfügte Ende 1901 über ein Betriebsmaterial von 455 911 m Schleppkette, 31 Kettendampfern, 12 Radschleppdampfern, 8 Eilgutdampfern, 7 Hafendampfern, 4 Barkassen, 86 Frachtschiffen, 8 Leichterschiffen, 3 Material- und Lagerschiffen, 2 schwimmenden Dampfkranen, 5 Dampfkranen, 3 Handkranen und 1 elektr. Kran und besitzt ausserdem Güterschuppen in Hamburg, Magdeburg und Riesa; von der Schleppkette liegen 348 750 m in der Elbe und 107 161 m in der Saale; dieselbe steht mit M. 897 441 zu Buche. Für Neuanschaffungen einschl. der Werft wurden 1901 M. 686 819 ausgegeben. Befördert wurden 1899—1901 auf 2765, 2635, 2418 Schiffen 16 594 288, 15 940 168, 14 914 916 Ctr. Güter. An Schlepplohn wurden 1901 vereinnahmt M. 2 585 161. Der Wert der auf der Schiffswerft der Ges. in Uebigau bei Dresden zur Verrechnung gelangten Arbeiten betrug 1899—1901 M. 2 294 884, 1 803 167, 2 023 627. Durchschnittliche Arbeiterzahl betrug 1900—1901 an 610, 755 Mann.

**Geschichtliches:** Die Ges. ist 1869 unter der Firma „Kettenschleppschiffahrt der Oberelbe“ mit einem A.-K. von M. 2 400 000 gegründet worden. Die Betriebseröffnung erfolgte im Jahre 1871. Am 18. Sept. 1877 erwarb die Ges. die in Liquidation tretende Frachtschiffahrts-Gesellschaft samt Schiffbauplatz in Uebigau, Gebäuden daselbst, 1 Raddampfer, sowie 26 Fahrzeuge und erhöhte infolgedessen das A.-K. um M. 300 000 auf M. 2 700 000. Nachdem Anfang 1881 durch Gründung der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft den deutschen Schiffahrts-Ges. eine bedeutende Konkurrenz zu erwachsen drohte, wurden, um der Entzweiung der hervorragenden deutschen Ges. durch eine vollständige Verschmelzung derselben vorzubeugen und sie geschlossen der österreichischen Konkurrenz gegenüber zu stellen, Verhandlungen mit denselben gepflogen, die zum Ankauf der Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie führten. Es erwarb infolgedessen die Ges. die Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit 8 Raddampfern, 36 Frachtschiffen etc. um den Preis von M. 1 446 812, die Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie mit 293 000 m Kette, 14 Kettenschiffen, 30 Frachtschiffen etc. um den Preis von M. 2 325 000. Laut Vereinbarung hatte die Berichtigung der Kaufpreise in Aktien der Ges. zu erfolgen und emittierte dieselbe 15 000 Stück neuer Aktien, wovon 7750 Stück zur Berichtigung des Kaufpreises der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie und 7000 Stück zu derjenigen der Elbschiffahrts-Gesellschaft dienten. Den Aktionären beider Ges. wurde das Recht eingeräumt, auf je 3 Aktien ihrer Ges. 2 neue Aktien der „Kette“ à 125% beziehen zu können. Nach erfolgter Übernahme der beiden Ges. wurde am 24. Sept. 1881 die Firma „Kettenschleppschiffahrts-Gesellschaft der Oberelbe“ in „Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft“ umgeändert. Ab 1872 betreibt die Ges. die Kettenschleppschiffahrt auch auf der Saale, und zwar von deren Einmündung in die Elbe bis Calbe, ab 1883 bis Halle.

Die G.-V. v. 8. Mai 1893 beschloss, das A.-K. durch Rückkauf von 4000 Aktien zum Kaufpreise von höchstens M. 200 pro Aktie von M. 7 200 000 auf M. 6 000 000 herabzusetzen und den hieraus erzielten Buchgewinn zu Abschreib. zu verwenden. Infolge dieses Beschlusses sind 2500 Stück Aktien mit einem zu Abschreib. verwendeten Buchgewinn in Höhe von M. 208 117 zurückgekauft und ist das A.-K. dementsprechend von M. 7 200 000 auf M. 6 450 000 reduziert worden. Behufs Beschaffung der Mittel zu diesem Aktienrückkauf und Tilg. der schwebenden Schuld in Höhe von zusammen M. 1 000 000 ist lt. G.-V.-B. v. 8. Mai 1893 die Prior.-Anleihe emittiert worden.

**Kapital:** M. 6 450 000 in 21500 Aktien à M. 300. Über die Wandlungen des A.-K. s. vorher.  
**Anleihe:** M. 1 800 000 in 4% Anleihechein von 1893, Stücke auf Namen Lit. B à M. 500 u. Lit. A 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1926 lt. Plan durch jährl. Ausl. von 2% und esp. Zs. im Juni (zuerst 1897) auf 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. gestattet. Sicherheit: Vorzugsrecht an dem gesamten Vermögen. Die der Ges. gehörigen Grundstücke dürfen bis zur Tilg. nicht mit Hypoth. belastet werden. Bis Ende 1901 begeben M. 1 500 000 und in Umlauf noch M. 1 379 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Ph. Elimeyer, Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1901: 100, 98.75, 96.50, 95.75, 95, 94.75%. Notiert in Dresden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Max. 1000 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 7% Tant. an Vorstand u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. ausser einer festen Vergütung von jährl. M. 12 000, Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Auf dem Ern.-F.-Kto Elbe standen Ende 1901 mit



Berücksichtigung der Abschreib. für 1901 Anschaffungswerten von M. 6 569 461 Abschreib. von M. 3 848 394 gegenüber, auf Ern.-F.-Kto Saale M. 683 903 gegen M. 504 358.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schleppdampfer 2 003 170, Eilgutdampfer 191 000, Materialschiffe 20 600, Frachtschiffe 1 286 890, Schuten 8800, Schiffsinventar 278 000, Tau- u. Leinenzeug 165 050, Schleppketten 897 441, Kransschiffe 6000, Kräne 46 898, Lager 715 566, Grundstücke 317 353, Gebäude 560 434, Schuppen 173 200, Giesserei 22 779, Föhre 7200, Versuchsstation 500, Werkzeuge u. Inventar 109 737, Bureauinventar 22 047, Schiffsstapel 36 000, Uferkräne u. Geleisanlage 42 120, Betriebsmaschinen 34 774, Werkzeugmaschinen 223 675, Modelle 25 000, halbfertige Arbeiten 157 784, elektr. Anlage 10 800, techn. Maschinen u. Instrumente 1500, Kassa 131 250, Wechsel 1387, Debit. 1 246 792, Effekten 325 817, Interimsbankto 36 551, Versch. 28 382, Kautionsdepositen 4837.

Passiva: A.-K. 6 450 000, Anleihe 1 379 500, do. Tilg.-Kto 6000, do. Zs.-Kto 16 890, R.-F. 558 716, Unterst.-F. 29 471, alte Div. 952, Mannsch.-Inventarverfall. 5331, Kautionskto 4837, Schiffsversch. 87 003, Kredit. 235 483, Gewinn 365 151. Sa. M. 9 139 334.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Brenn- u. Betriebsmaterial. 735 961, Reparaturkosten 443 157, Gehälter u. Löhne 1 913 265, Betriebs-Unk. 434 175, Zs. 19 198, Arb.-Wohlfahrt 55 914, Schiffsbaumaterial. 839 301, Abschreib. 622 536, Gewinn 365 151 (davon R.-F. 16 420, Schiffsversch. 12 997, Div. 290 250, Tant. 24 538, Vortrag 20 945). — Kredit: Vortrag a. 1900 23 746, Einnahmen 5 404 912. Sa. M. 5 428 658.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** In Berlin: 84.50, 68.50, 76.50, 78.25, 70.50, 55, 50.75, 52.75, 80, 82.50, 72.30, 71, 73.25, 83.20, 82, 82 $\frac{1}{2}$ %. — In Dresden: 86, 73, 80, 81.50, 70.25, 56, 52.20, 52, 79.50, 84.25, 74, 71, 73.50, 82.75, 81, 81.75 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg Ende 1896—1901: 78, 70.50, 72, 83.50, 82, 82 $\frac{1}{2}$ %. — Auch notiert in Leipzig, Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 2, 0, 1, 2, 3,  $\frac{1}{2}$ , 1,  $1\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 1, 2, 3,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Direktoren C. Philipp, Fr. Engel. Dresden. Filiale in Hamburg: Leiter: Dir. C. Dzondi (Kollektiv-Prok.), Ober-Insp. C. Gelsner, Joh. Menzel, John Buck (Kollektiv-Prokuristen). Filiale in Magdeburg: Leiter: Dir. R. Meinert (Kollektiv-Prok.). A. Weise (Kollektiv-Prok.). Schiffswerft in Uebigau-Dresden: Leiter: Dir. B. Masing (Kollektiv-Prok.).

**Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Heinr. Gust. Lüder, Stellv. Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Gen.-Dir. a. D. Dr. Ing. Ewald Bellingrath, Emil Quellmalz, Rechtsanw. Curt Seyler, Bankier Jul. Heller, Dresden; Carl Thorsch, Prag; Konsul Otto Schlick, Hamburg; Komm.-Rat A. Lucas, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kassen in Dresden, Hamburg u. Magdeburg; Berlin: Dresdner Bank, Berliner Bank; Dresden: Philipp Elimeyer, H. G. Lüder; Dresden u. Leipzig: Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt. \*

## Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Bollwerk 21.

**Gegründet:** 6. 12. 1855 bezw. 9. 1. 1856, genehmigt am 4./2. 1856; handelsger. eingetr. am 12./6. 1862. Letzte Statutänd. v. 28./11. 1900.

**Zweck:** Betrieb der Dampfschiffahrt nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. befährt alle wichtigen Hafenplätze der Ost- und Nordsee in den regelmässigen Linien Stettin-St. Petersburg, Reval, Stockholm, Königsberg i. Pr., Danzig, London, Lübeck-Königsberg i. Pr., Rotterdam-Königsberg i. Pr. Ausserdem wird das Mittel- u. Schwarze Meer von den Schiffen der Ges. befahren. Sie besass Ende 1901 21 Schraubendampfer mit 26 000 t Tragfähigkeit im Buchwert von M. 4 184 600: „St. Petersburg“, „Director Reppenhagen“, „London“, „Cöln“, „Leipzig“, „Breslau“, „Oberbürgermeister Haken“, „Wolga“, „Rhein“, „Berlin“, „Königsberg“, „Libau“, „Stockholm“, „Elsa“, „Gertrud“, „Reval“, „Moskau“, „Arcona“, „Archimedes“, „Orpheus“, „Der Preusse“. Gemietet war von der Ges. 1900 der Dampfer „Pauline Haubuss“. Verloren ging 1901 infolge einer Kollision in der Ostsee der Dampfer „Stettin“. Auch sonst spielten schwere Wetter den Schiffen der Ges. arg mit und machten viele Reparatur erforderlich. Diese Umstände und die 1901 gesunkenen Frachtraten liessen die Ges. einen Gewinn wie 1900 nicht erzielen. In Danzig wurde 1899 ein Grundstück erworben und 1900 auf demselben ein Güterschuppen erbaut; die ganze Anlage steht nunmehr mit M. 91 700 zu Buche. Die Ges. besitzt eigene Reparaturwerkstatt.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Inh.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 900 000 wurde 1874, 1881 und 1883 um resp. M. 600 000, 600 000 und 900 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Die G.-V. vom 26. März und 7. Nov. 1896 beschlossen Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zusammenlegung von 2 Nam.-Aktien à M. 750 in 1 Inh.-Aktie à M. 1000. Dieser Beschluss wurde vom 28. Mai bis 28. Aug. 1897 durchgeführt. Die G.-V. vom 27. März 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, hiervon wurden 500 ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien den Aktionären 4:1 vom 4.—19. Mai 1899 zu 102% angeboten und sind seit Ende 1899 voll eingezahlt: restliche 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901 sollten bis Ende Dez. 1900 begeben werden. Die G.-V. vom 30./3. 1901 genehmigte die Verlängerung der Emissionsfrist.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in Oblig. vom Juli 1894, 1000 Stücke à M. 1000 in 5 Serien A—E à 200 Stücke. Zs. 1./4. n. 1./10. Tilg. für jede Serie von dem der Begebung folg.

zweiten Jahre ab durch jährl. Aush. von mind. 5% des Betrages jeder Serie im I. Sem. auf 1. Okt.; kann jederzeit verstärkt werden. Begeben waren bis Ende 1901 Serien A, B, C, von Serie D 186 Stück und von Serie E 198 Stück, im ganzen M. 984 000 (die Serien A, B u. E sind zu 4½%, die Serien C u. D zu 4% verzinslich), von denen Ende 1901 noch insgesamt M. 829 000 in Umlauf waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Stettin: Wm. Schlutow.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis M. 600 000 (ist erfüllt), 4% Div. vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 jährl. Fixum, vertragsm. Tant. (gegenwärtig 3¾%) an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. von M. 600 000 soll in dieser Höhe erhalten bleiben bezw. bei etwaiger Verminderung auf diesen Betrag wieder ergänzt und erst dann erhöht werden, wenn dies gesetzlich notwendig ist. Die Bildung bezw. Zuschreibungen zu anderen R.-F., wie Ern., Reparatur-, Assekuranz-R.-F., finden nach Beschluss des A.-R. statt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Schraubendampfer 4 184 600, Grundstück an der Silberwiese 64 300, Utensil. 14 500, Kohlen 22 513, Material. f. Schiffe 42 901, do. f. Werkstatt 49 248, Werkstatt 20 500, Grundstück Danzig 91 700, Kassa 5904.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 829 000, do. Zs. 9000, R.-F. 600 000, Unterst.-F. 27 457, Reparatur-Kto 20 170, Kessel-Ern.-F. 131 875, Assekuranz 186 257, Kredit. abzügl. Debit. 191 557, alte Div. 850. Sa. M. 4 496 166.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 3 029 971, Zs. 44 483, Verwalt.-Unk. 88 714, Abschreib. 71 938, Zurückstellung f. Reparatur. 20 170, do. z. Kessel-Ern.-F. 20 000, do. z. Assekuranz-F. 24 000. — Kredit: Frachten u. Passagiergelder 3 298 076, Grundstücksertrag Danzig 1200. Sa. M. 3 299 276.

**Kurs der Aktien Ende 1890—1901:** 112.50, 84.75, 70, 76, 65.60, 63, 64.75, 94.25, 109.50, 96, 101.30, —%. Eingeführt am 24./1. 1889 zu 156%. Notiert in Berlin und Stettin.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 5, 12, 10, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 7, 5, 8, 0%. Zahlbar spät. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Piper. **Prokuristen:** Paul Winkler, Franz Dischler.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Emil Schröder, B. Karkutsch, Stadtrat G. Morgenroth, G. Blau. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Max Pick.\*

## Norddeutscher Lloyd in Bremen.

**Gegründet:** 20. 2. 1857. Letzte Statutänd. 17./7. 1899, 27./3. bezw. 11./5. 1901, 19./4. u. 23./6. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeverversicherungsgeschäft etc., sowie Passagier- und Schleppldienst auf der Weser. Ausser den unten näher ausgeführten Reichspostdampferlinien unterhält der Lloyd folgende regelmässige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galveston, -Brasilien, -La Plata, Bremen/Hamburg-Ostasien (Frachtdampferlinie), Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Verbindung zwischen Neapel-Capri (Winterdienst), mit den Nordseeinsehn und Passagier- und Schleppldampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien. Die Galvestonfahrten wurden 1900 vierzehntägig eingerichtet. Anfang 1901 hat der Lloyd eine direkte Schlepsschiffahrt zwischen Bremen u. Lübeck durch den Elbe-Trave-Kanal eingerichtet und Mitte Nov. 1901 eine neue zunächst vierwöchentliche Linie Bremerhaven-Cuba (Havanna, Cienfuegos, Manzanillo, Santiago de Cuba) eröffnet, welche März 1902 bis Mexiko (Tampico, Veracruz) ausgedehnt wurde.

Die Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal veranlasste den Lloyd, 1899 sich an einer Ausdehnung des Betriebes der Schlepsschiffahrts-Ges. „Unterweser“ mit einem grösseren Kapital zu beteiligen zwecks Herstellung einer regelmässigen Leichter Verbindung mit den Häfen des Dortmund-Ems-Kanals. Die englische Fahrt der Ges. ist im Sommer 1897 samt zugehörigen 7 Dampfern an die Dampfschiffahrts-Ges. Argo in Bremen (s. diese) abgetreten worden. Aufgenommen dagegen wurden 1897 wieder die Fahrten nach Helgoland, die nach Amrum und Wyk auf Föhr ausgedehnt worden sind. Die Fahrten nach Norderney und auf der Unterweser bestehen ebenfalls weiter. Mit Norderney und Helgoland wird ein täglicher Verkehr unterhalten. Für die Wintermonate besteht ein regelmässiger Verkehr zwischen Neapel, Sorrento, Capri, Ischia und Amalfi. Ebenso ist 1899 eine regelmässige Verbindung Bremen-Wangerog-Wilhelmshaven errichtet.

Bezüglich der vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze v. 6./4. 1885, 27./6. 1887, 20./3. 1893 u. 13./4. 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter 12./9. bezw. 30./10. 1898 abgeschlossen ist. Darnach erhält der Lloyd ab 1./1. 1899 auf 15 Jahre einjährl. staatl. Beihilfe von M. 5 590 000 (statt bisher M. 4 090 000) und hat dafür zu unterhalten: A. Für den Verkehr mit Ostasien: 1) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, u. zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel,



Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai u. zurück über dieselben Häfen; 2) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Higo und zurück über die auf der Hinfahrt angelautenen Häfen; 3) eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4) eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Fischhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen. B. Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der drei Linien A 1, 2 u. 3 eine 14tägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie B nach Australien ist seit Herbst 1901 eine drei- (statt bis dahin vier-) wöchentliche, die Linie nach Neu-Guinea (A 4) eine achtwöchentliche.

Seit Jan. 1902 unterhält der Lloyd eine neue, sechswöchentliche Anschlusslinie — sowohl an die ostasiatische als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney.

Der Lloyd ist verpflichtet, die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Zur Vermeidung von Konkurrenz hat der Lloyd ein Übereinkommen mit der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg getroffen, wonach diese 4 neu erbaute Dampfer in den in der Leitung des Lloyd verbleib. ostasiatischen Reichspostdampferdienst eingestellt hat. Die Subventionssumme fließt in eine Betriebskasse, welche von dem Lloyd als verantwortlichem Leiter des Betriebes verwaltet wird. (Das Nähere über den Subventionsvertrag siehe im Jahrgang 1900 1901.) — Ausserdem existiert ein Vertragsverhältnis mit dem Belgischen Staate von 1886. Dieser Staat vergütet der Ges. für das Anlegen ihrer nach Ostasien und Australien gehenden Schiffe in Antwerpen jährl. frs. 80 000 und erstattet ihr die Lotsen- und Leuchtturmagaben zurück. Neben der Reichspostdampferlinie nach Ostasien ist 1898 eine Frachtdampferlinie zwischen Bremen bezw. Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Ostasien mit zunächst vierwöchentlichem Dienst organisiert. Von der Scottish Oriental Steamship Company erwarb der Lloyd Ende 1899 deren bisher zwischen Hongkong-Swatoe und Bangkok verkehrende Flotte von 14 Dampfern. Dieser Dienst ist durch Einstellung weiterer Dampfer noch ausgebaut. Ferner wurden die Dampfer der Holt'schen East India Ocean Steamship Comp., welche im Frühjahr 1899 von einem deutschen Syndikat angekauft worden waren und zwischen Singapore-Bangkok und Singapore u. Borneo verkehren, von demselben käuflich übernommen. (Näheres über diese Küstendampferlinien, an denen mehrere andere Firmen beteiligt sind [s. Passiva der Bilanz] und die also verkehren zwischen Singapore-Bangkok, Borneo [Sandakan]-Manila, Bangkok-Swatoe-Hongkong, Swatoe-Hankow und auf dem Yangtsekiang und neuerdings durch eine Linie Singapore-Macassar-Menado-Gorontalo erweitert sind, s. gleichfalls Jahrg. 1900 1901.) Die Yantsee-Flussschiffahrt wird ab 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben.

Mit der internationalen Schlafwagen-Ges. in Brüssel hat der Lloyd zur besseren Verbindung der Nordseehäfen mit der Schweiz und Italien ab 1./6. 1902 eine erstklassige Eisenbahnverbindung, den „Lloyd-Express“, über den St. Gotthard eingerichtet.

Mit der Hamburg-Amerika-Linie und den befreundeten englischen u. amerikanischen Dampferlinien sind im Frühjahr 1902 bezügl. des nordamerikanischen Verkehrs besondere Vereinbarungen getroffen, welche in einer Interessengemeinschaft, einem unter Pierpont Morgans Leitung stehenden Syndikat gipfeln und den einzelnen Ges. für eine Reihe von Jahren konstante Fracht- u. Passageraten sichern. Die Syndikatslinien haben sich für die ganze, auf 20 Jahre bemessene Dauer des Vertrags verpflichtet, ohne das Einverständnis der deutschen Linien mit keinem ihrer Schiffe nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen die deutschen Ges. versprechen, ihren gegenwärtigen Verkehr von England nicht über ein bestimmtes Mass hinaus zu erweitern. Nach 10 Jahren haben beide Teile das Recht, eine Revision des Vertrags zu verlangen und von dem Vertrage zurückzutreten, falls eine Revision nicht zustande kommt. Der Erwerb von Aktien der deutschen Ges. seitens des Syndikats und umgekehrt ist verboten. Zur Erledigung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen wird ein aus 2 Vertretern des Syndikats und 2 Vertretern der deutschen Ges. bestehendes Komitee eingesetzt, das keine Exekutivgewalt haben, sondern die an dasselbe gelangenden Angelegenheiten im Wege freundschaftl. Verständigung ordnen soll. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrags sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Im Hinblick auf diese Interessengemeinschaft und gleichzeitig zur Wahrung der Selbständigkeit der deutschen Gesellschaft beschloss die G.-V. v. 23./6. 1902 folgende Statutänd.: „Zu Vorst.- bezw. A.-R.-Mitgliedern können nur im Deutschen Reichsgebiete

wohnhafte Reichsangehörige erwählt werden“. — Über Abänderung der Statuten, Vergrösserung oder Herabsetzung bzw. teilweise Zurückzahlung des A.-K., Vereinigung der Ges. mit einer anderen, Aufnahme von Anleihen zu nicht blos vorübergehenden Zwecken, Auflösung der Ges., kann nur mit einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  des in einer G.-V. vertretenen A.-K. Beschluss gefasst werden. Ein die Auflösung der Ges. aussprechender oder ein die Abänderung der §§ 1, 2, 8 Abs. 3, 13, 14, 20, 22, 26 Abs. 1/3 u. 31 des Statuts betreffender Beschluss einer G.-V. bedarf zu seiner Gültigkeit der mit  $\frac{3}{4}$  Stimmenmehrheit beschlossenen Genehmigung einer 2. G.-V., welche frühestens 6, spät. 8 Wochen nach der 1. G.-V. stattfinden hat. Der nänlichen erschwerten doppelten Beschlussfassung unterliegen alle Statutänd., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zur Folge haben würden. — Der Lloyd hat dem Morgan-Trust einen ideellen Anteil von 25% des A.-K. eingeräumt und auf diesen die jeweilig zur Verteilung kommende Div. zu vergüten, während die Ges. anderseits auf diesen Anteil seitens des Trust eine feste Verzinsung von 6% erhält.

Befördert wurden 1901 insgesamt 305 530 Passagiere gegen 253 225 im Vorjahre (seit Bestehen des Lloyd 4 465 961 Personen) und 3 419 710 cbm Ladung gegen 2 707 218 im Jahre 1900. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1901 ca. 5 402 000 Seemeilen = etwa 255mal den Umfang der Erde.

An Grundbesitz und baulichen Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviant-Amt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Stephani-Kirchenweide und am Bahnhof in Bremen, ferner eine grosse, gegenwärtig in der Erweiterung begriffene Reparaturwerkstatt daselbst, Stationsgebäude, neue Wartehalle, Kantine, 6 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen etc., sowie Agenturgebäude in Bremerhaven. Sanitätsstation in Rio Branco (Brasilien). Neben dem jetzigen Geschäftsgebäude in Bremen sind 1899 mehrere Grundstücke erworben, auf denen ein neues Verwaltungsgebäude errichtet wird; der Bau wird 4—5 Jahre Zeit in Anspruch nehmen. Die Werkstätten in Bremen wurden 1901 zur Fabrikation von Schiffeinrichtungen umgestaltet und wurde für dieselben eine eigene G. m. b. H. „Norddeutsche Maschinen- u. Armaturenfabrik“ unter selbständiger Leitung gegründet. Zur späteren Vergrösserung dieser Anlagen wurde von der A.-G. „Weser“ ein Nachbargrundstück erworben, dessen Übergabe nach Fertigstellung der für die „Weser“ im Bau begriffenen neuen Werftanlage erfolgen wird. — Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 2 Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet und mehrere Schiffe mit der gleichen Einrichtung versehen. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Ges. ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd Schritte gethan, um sich für seinen immer grösser werdenden Kohlenbedarf durch Erwerbung eigener Grubenfelder mit der Firma Krupp in Essen unabhängig von fremden Lieferanten zu machen.

Die Flotte des Nordd. Lloyd wird nach Fertigstellung der im Bau befindl. Fahrzeuge aus 123 Ocean- bzw. Küstendampfern mit 543 822 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt und 426 410 indic. HP., 190 Flussdampfern, See- und Flussschleppern, Leichtern und Kohlenprähmen mit 37 467 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt u. 9685 indic. HP. u. 2 Schulschiffen mit 5781 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt bestehen. Ende 1901 standen zu Buche 107 Seedampfer mit M. 143 952 000, 28 Flussdampfer, 108 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 4 639 000.

Am 30./6. 1900 wurde der Pier der Ges. in Hoboken durch Brand vollständig zerstört, wobei auch die Dampfer Bremen, Main u. Saale arg beschädigt wurden; der letztere wurde verkauft, die beiden anderen wurden wieder hergestellt. Der Verlust der Saale ist aus der Versicherung gedeckt, während auf die Dampfer Bremen und Main eine ausserordentl. Abschreib. von M. 4 200 000 vorgenommen wurde. Der Pier selbst erscheint in der Bilanz am 31./12. 1901 mit M. 3 200 000 zu Buche gegen M. 4 060 000 im Jahre 1899: Gesamtschaden durch die Katastrophe also ca. M. 5 000 000. Das Pierterrain ist inzwischen durch Ankäufe arrondiert und einer selbständigen Dock-Ges. in Hoboken zur Verwalt. übertragen. Die Shares dieser neuen North German Lloyd Dock Co. befinden sich im Besitz des Lloyd, der sich damit dauernde Nutzung der Anlagen gesichert hat.

Namen der Seedampfer: \*Kronprinz Wilhelm, \*Kaiser Wilhelm der Grosse, \*Kaiserin Maria Theresia, Hohenzollern, \*Grosser Kurfürst, Lahn, Aller, Trave, \*König Albert, \*Prinzess Irene, \*Prinz Heinrich, \*Prinz Regent Luitpold, Preussen, Bayern, Sachsen, \*Friedrich der Grosse, \*Königin Luise, \*Barbarossa, \*Bremen, Stettin, \*Rhein, \*Main, \*Neckar, \*Cassel, \*Breslau, \*Chemnitz, \*Brandenburg, \*Frankfurt, \*Hannover, \*Köln, \*Wittekind, \*Willehad, Darmstadt, Gera, Oldenburg, Weimar, Stuttgart, Karlsruhe, Dresden, Helgoland, Norderney, Borkum, Pfalz, Mark, Bonn, Halle, Crefeld, Aachen, Roland, \*Coblenz, \*Mainz, \*Trier, Stolberg, Nixe, Najade, \*Glückauf, \*Seeadler, Freiburg, Marburg, Strassburg, Würzburg, Königsberg, Nürnberg, Wittenberg, Heidelberg, Bamberg; im Bau: 8 Dampfer (darunter 7 Doppelschraubendampfer); zus. 74 Seedampfer. (Die mit \* bezeichneten sind Doppelschraubendampfer.) In der indo-chinesischen Küstenfahrt waren Anfang 1901 an 46 Dampfer mit 64 717 Brutto-Reg.-Tons beschäftigt.



**Kapital:** M. 100 000 000 in 100 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—100 000) à M. 1000.

Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldthalern (= M. 332.15); 1860: 10 665 Stück zu 28—30% zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. 130<sup>2</sup>/<sub>3</sub>% und Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück und 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8. Aug. 1885 wurden dann die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, sodass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Thlr. Gold und Zuzahlung von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je drei alte Aktien nebst M. 10.50 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgetauscht. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 13. April 1889 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 148%, angeboten den Aktionären zu 150%; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. April 1898 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären 16.—27. 6. 1898 zu 106% und lt. G.-V.-B. vom 29. 5. 1899 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1899; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären 6:1 v. 3.—21. 7. 1899 angeboten zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 27. 3. 1901 u. 19. 4. 1902 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erbauung weiterer Dampfer um M. 20 000 000 (auf M. 100 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, angeboten den Aktionären 5.—21. 5. 1902 zu 104.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltag; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Anleihen:** Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schuldnern. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883: 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1901 M. 8 648 100), Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Günther & Rudolph; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 100.75, 99.75, 99.50, 100.10, 100.60. —, 101.25, 101.12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 101, —, 99, 99.40%. — In Bremen: 101<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 99<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 99.50, 100<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 105<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, —, 101.25, 101<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 100<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 99<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 99, 99<sup>3</sup>/<sub>8</sub>%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885: 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1901 M. 6 784 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1./10. Tilg. ab 1889 mit mind. jährlich einer Serie (kann ab 1./10. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Seehandlung, sonst wie bei Anleihe von 1883 ausser der Deutschen Bank. Kurs Ende 1886—1901: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert Berlin, Bremen, Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894: 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1901 M. 13 816 500), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst. wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 100.60, 102.25, 101.60, 101.25, 101, 99.50, 99, 99.40%. Aufgelegt am 8./6. 1894 zu 99%. — In Bremen: —, —, 101.50, 101.25, 101.25, 99<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 99, 99.50%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 20 000 000 lt. G.-V.-B. vom 27. 3. 1901 und staatl. Genehmigung v. 29. 3. 1901 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Schuldverschreibungen, 50 Serien à M. 400 000 (40 Stücke à M. 5000, 40 à M. 3000, 64 à M. 1000, 32 à M. 500). 2000 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 3000, 3200 à M. 1000, 1600 à M. 500, lautend auf den Inhaber. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie in der G.-V. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diene zur Vergrößerung des Schiffsparkes und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse, Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Bremen: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Rob. Warschauer & Co.; Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M. u. Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1901: In Berlin: 101.90%. — In Bremen: 102<sup>1</sup>/<sub>8</sub>%. — Auch notiert in Frankf. a. M. Aufgelegt durch die Zahlst. am 26./4. 1901 zu 100.50% zuzügl. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% St.-Zs. ab 1. 4. 1901.

Verj. der Zs. 4 J. (F.), der gezogenen Oblig. 10 J. (K.)

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. der Anleihe von 1901 eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger und Handfesten im Betrage von 90 000 ehem. bremischen Thalern Gold auf die Immobilien bei der Stephani-Kirchenweide und Papenstrasse, grosse Hundestrasse und Packhof belegen, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen. Von sämtlichen Anleihen waren Ende 1901 noch in Umlauf M. 49 248 600. Ausserdem ruht auf dem Grundbesitz in Bremen eine handfesterische zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% verzinssliche Schuld von M. 232 000. Dieselbe ist ein Teil der oben erwähnten Handfesten von

90 000 chem. brom. Thaleru Gold, von denen thatsächlich nur 70 000 Thlr. begeben wurden. Über die Aufnahme einer neuen Oblig.-Anleihe von M. 10 000 000 soll die G.-V. v. 6. 8. 1902 beschliessen: dieselbe ist zur Bestreitung der notwendig gewordenen Sicherung des Kohlenbedarfs der Ges. und für den Ankauf und die Bebauung des Grundstücks der A.-G. „Weser“ (s. oben) bestimmt. Damit und mit der Erhöhung des A.-K. von 1902 ist der Lloyd in der Lage, seinen gesamten Finanzplan durchzuführen und steht eine weitere Kapitalserhöhung für absehbare Zeit nicht wieder in Frage.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Betriebsüberschuss 1) 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½% des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Ern.-F. 3) 4% des A.-K. als Div. an die Aktionäre, 4) 6% des verbleib. Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Ern.-F. (Nr. 6) an die Mitgl. des A.-R. als Tant., 5) 2% des A.-K. als Super-Div. an die Aktionäre, 6) von dem Reste die Hälfte an den Ern.-F., solange derselbe weniger als 50% des Grundkapitals beträgt; die andere Hälfte, und wenn und solange der Ern.-F. 50% des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Super-Div. an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des A.-R. berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze abgängig werdender Schiffe, Maschinen und Kessel, und die zu diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

**Versicherungsfonds:** Einen Teil des Versch.-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1901 M. 9 484 410 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. behandelt. Dem Versch.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämienfelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht; hat der Versch.-F. diese Höhe erreicht, so werden 40% des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung verwendet; solange der Versch.-F. M. 15 000 000 oder mehr beträgt, werden demselben nur 20% des Überschusses überwiesen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versch.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versch.-F. und nicht aus den Prämienfeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versch.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt.

Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10% zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Seeschiffahrtskapital 143 952 000, Flussschiffahrtskapital 4 639 000, Barkassen, Leichter u. Hülks in auswärt. Häfen 885 000, Werkstatt Bremen 400 000, Immobil. Bremen 1 480 000, Gepäckschuppen am Bahnhof Bremen 12 000, Dockanlage, techn. Versuchsstation Bremerhaven u. 4 Getreideelevatoren 2 275 000, Agenturgebäude Bremerhaven 394 000, Warthallen, Kantine, 8 Schuppen in Bremerhaven etc. 544 006, Kontrollstationen, Sanitätsstation Rio Branco bei Santos u. Inventar in auswärt. Häfen, Signalstation auf Borkum 253 000, Beteil. bei North German Lloyd Dock Comp., Hoboken 3 200 000, Proviantamt 2 746 223, Werkstattbetrieb 3 734 754, Waschanstaltsbetrieb 2700, Baukonten f. Dampfer 7 664 119, Kassa 24 852, Reichsbankgirokonto 127 500, Effekten 5 327 560, Debit. 10 027 515.

Passiva: A.-K. 80 000 000, alte Div. 12 475, Div. 1901 4 800 000, Assekuranz-R.-F. 51 222, Ern.-F. 6 938 283, Versch.-F. 9 484 410, R.-F. 3 665 230, Anleihe von 1883 8 648 100, do. von 1885 6 784 000, do. von 1894 13 816 500, do. 1901 20 000 000, Anleihen-Zs.-Kto 537 183, Seemannskasse des Lloyd 331 766, Tant. an A.-R. 111 715, Beteil. der Firmen Melchers & Co., Shanghai, Behn, Meyer & Co., Singapore u. Windsor & Co., Bangkok an der ostind. Küstenfahrt 1 771 934, Vorträge f. unerled. Schäden, Havarien, Prämien f. schweb. Risikos 662 891, vorausbez. Passagen 2 723 847, 1902 zu leist. Zahlungen auf Dampfer 2 870 963, Debit. 22 343 198, lauf. Tratten d. Agenten 647 317, 1902 zu verrechn. Zuschuss des Reichs 1 320 919, Vortrag 167 276. Sa. M. 187 689 229.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihen-Zs.-Kto 1 869 500, Unk. 1 924 595, Anleihe-Negotiationskonto (Anleihe 1901) 95 274, Abschreib. auf Schiffe 11 418 400, do. sonstige 410 846, Gewinn 7 345 408 (davon Versch.-F. 2 000 000, R.-F. 266 416, Div. 4 800 000, Tant. 111 715, Wiegand-Stiftung 150 000, Vortrag 17 276). — Kredit: Vortrag a. 1900 17 073, transatlant. Fahrt 15 264 023, Reichspostdampfer-Linien 1 802 047, europ. Fahrt 417 299, Nebenbetriebe 1 618 191, Interessen 154 501, Prämienüberschuss 3 488 021, Altmaterial 246 181, Überschuss beim Verkauf v. Dampfern 56 152, verfall. Anleihe-Zs. 16, verf. Div. 520. Sa. M. 23 064 024.

**Kurs der Aktien:** Ende 1890—1901: In Berlin: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60, 119.75, 105% — In Frankf. a. M.: 139.40, 97, 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50, 120.30, 104.75% — In Leipzig: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124, 119.25, 105% — In Bremen: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —,



112, 111.25, 114.50, 123 $\frac{3}{8}$ , 119.50, 104 $\frac{1}{2}$ %. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 119.25, 112, 115.25, 123.75, 119.50, 104.25%. — Lieferbar sind seit Juni 1902 sämtl. 100 000 Aktien.  
**Dividenden 1886—1901:** 7, 5, 12, 11 $\frac{1}{4}$ , 7, 0, 1 $\frac{1}{2}$ , 3, 0, 0, 4, 5, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar am 1./5. Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntm. getrennt; bis dahin v. 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. Dr. jur. Wiegand, Dir. Joh. Friedr. Bremermann, Dir. der Central-Abt. Ch. Leist, Dir. der Passage-Abt. Carl von Helmholt. **Prokurator:** Walter Kauffmann.

**Prokuristen:** G. Gans, J. F. B. Lackmann, C. G. E. Gerhardt, J. H. Niemann, C. Spötter, Kapitän B. Blanke, L. Meyer.

**Aufsichtsrat:** (12—15) Präsi. G. Plate, Vicepräsi. Konsul F. L. T. Achelis, Casp. G. Kulenkampff, Dir. G. B. Brauer, Gen.-Konsul F. W. Delius, Konsul J. Smidt, Konsul H. S. Gerdes, H. Melchers, Reichstagsabg. Herm. Freese, Dir. H. A. Nolze, Bremen; Bank-Direkt. Dr. jur. H. Jordan, Elberfeld; Komm.-Rat u. Konsul H. Palmié, Dresden; Komm.-Rat J. Loewe, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Bremen: Eigene Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden: Günther & Rudolph; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf, Köln u. M.-Gladbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank. \*

## Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg.

**Gegründet:** Am 21./5. 1896, handelsger. eingetr. am 29. 5. 1896. Letzte Statutänd. v. 25. 10. 1899.

**Zweck:** Betrieb einer Schiffsrhederei in Segelschiffen und in Dampfschiffen und der Betrieb aller solcher Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes und des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen, einschl. Erwerb bzw. Pachtung von Leichterfahrzeugen, Grundstücken und Anlagen jeder Art. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogenannter freier Fahrt, hauptsächlich nach süd-amerikanischen Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt. Die Ges. besitzt 6 Segelschiffe: Ortrud, Oceana, Octavia, Omega, Ostara, Placilla mit zus. ca. 21 800 t Tragfähigkeit. Eine Vermehrung der Flotte liegt in der Absicht der Ges. Die Ostara erlitt im Nov. 1900 eine Havarie, wodurch sie bis Ende Juni 1901 ausser Verdienst kam; das Geschäftsj. 1901 wurde dadurch ungünstig beeinflusst.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. April 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 und M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehrung des Schiffsparks lt. G.-V.-B. vom 25./10. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 neuen Aktien à M. 1000, wovon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1. 1. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären 2:1 vom 26./3.—10./4. 1900 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900 und  $\frac{1}{2}$  Schlusscheinstempel. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsortium gegen Zahlung von 4% Provision an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. Durch diese Provision und den Aktienstempel von 1% wurde das Agio ganz aufgebraucht, sodass der R.-F. durch diese Kapitalerhöhung nicht vergrößert wurde. 1901 wurden weitere M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 zu 101% begeben (angeboten den Aktionären 18./7.—10. 8. 1901), sodass das A.-K. jetzt M. 2 000 000 beträgt.

Es können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit. Gegenwärtig hat die Ges. keine Anleiheschulden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum, Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, und zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranzreserve gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranzreserve nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämie Gelder, und sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämie Gelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Buchwert der Schiffe 1 865 000, Bankguth. 6959, Kassa 2297, laufende Reisen 370 232, Debit. 22 144. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 23 122, Spec.-R.-F. 5000, Assekuranz-R.-F. 27 409, Tant. 5642, alte Div. 4000, Div. 1901 122 500, Kredit. 78 141, Vortrag 819. Sa. M. 2 266 632.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. einschl. Stempel auf die neu ausgegebenen Aktien (Nr. 1501—2000 u. Tant. an Vorst 36 085, Zs. 16 243, Einkommensteuer 7126, Abschreib. 103 175, Gewinn 146 140 (davon R.-F. 7180, Spec.-R.-F. 10 000, Tant. an A.-R. 5641, Div. 122 500, Vortrag 819). — Kredit: Vortrag a. 1900 2547, Betriebsgewinn 306 222, Sa. M. 308 769.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** In Berlin: 103.50. — % — In Hamburg: 100, 95 %.  
Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin M. 580 000 am 31. 5. 1900 zu 106.25 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1. 1. 1900. Erster Kurs am 6. 6. 1900: 106.25 %.

**Dividenden 1896—1901:** —, 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 7 % (Auf die Aktien Nr. 1501—2000 für 1901 nur 3 $\frac{1}{2}$  %). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Dahlström jr., A. Dahlström. **Prokurist:** Joh. Willh. Nic. Schaab.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schultdt, Dr. jur. Gust. Nolte, R. R. Canel, Edgar Nölting.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Hamburg, Berlin, Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. \*

## Rhederei vereinigter Schiffer A.-G. in Konkurs zu Breslau

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Berlin, Stettin, Cosel-Oderhafen und Guben.

**Gegründet:** 8. 12. 1888. In Konkurs seit 14. 10. 1901. **Zweck:** Betrieb der Personen- u. Frachtschiffahrt auf der Oder und deren Nebengewässern. Über die Entwicklung u. das Besitztum der Ges. s. Jahrg. 1901/1902.

In den ersten Tagen des Sept. 1901 wurde dem A.-R. der Ges. bekannt, dass von Seiten der beiden Dir. Schostag und Breslauer seit Jahren Unterschleife von kolossaler Höhe begangen waren. Schostag verübte Fälschungen in der Weise, dass er Konossemente auf Namen der Ges. ohne Unterlage von Waren ausstellte, nachdem er sich von dem zweiten Dir. Breslauer, welcher häufig auf Reisen war, die Dokumente zuvor hatte in Blanko unterschreiben lassen. Die betreffenden Konossemente wurden dann bei einer ganzen Reihe von Bankhäusern lombardiert; als geschädigte Firmen sind zu nennen der A. Schaaffh. Bankverein, die Bankfirma Hamburger & Co. in Kattowitz, die Hamb. Zweigniederlassung der Magdeburger Privatbank, Ernst Kunitzky in Breslau, die Hamb. Finanzdeputation, die Hamb. Filiale der Dresdner Bank, die Firma F. A. Neubauer in Magdeburg, die Nordd. Bank in Hamburg, der Hallesche Bankverein, die Berliner Handels-Ges., die Böhm. Unionbank in Prag, die Bankfirma Marcus Nelken & Sohn und Abraham Schlesinger in Berlin, sowie Perls & Co. in Breslau. Die durch die gefälschten Konossemente erswindelten Beträge sind auf rund M. 4 800 000 zu schätzen. Andere Unterschlagungen wurden in der Weise begangen, dass die Dir. betrügerischer Weise Forderungen der Rhederei für sich selbst einzogen. Schostag, der sich verloren sah, vergiftete sich am 13. 9. 1901; Breslauer wurde verhaftet; er räumte seine Mitschuld an den Betrügereien, die er zuerst hartnäckig geleugnet, schliesslich ein. Die Verhandlung gegen ihn (Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrug, Vergehen gegen das Aktiengesetz und einfachen Bankrott) endete am 28. 6. 1902 mit seiner Verurteilung zu 4 Jahren Zuchthaus u. M. 3300 Geldstrafe. Die erswindelten Beträge waren von den Betrügern verspekuliert, hauptsächlich wohl in fehlgeschlagenen Terraingeschäften; Börsenspekulationen vermochten die verlorenen Summen nicht wieder einzubringen. Über das Vermögen Schostags wie Breslauer wurde der Konkurs verhängt.

Die Lage der Rhederei wurde nach Bekanntgabe des obigen eine sehr prekäre. Der A.-R. versuchte zunächst eine Sanierung in der Weise, dass er einen baren Zuschuss von M. 500 000 anbot und von den Gläubigern Verzichtleistung auf die Hälfte ihres Guthabens verlangte, für die andere Hälfte sollten sie für 50 % Vorz.-Aktien in Zahlung nehmen. Die Aktien sollten 3:1 zus.gelegt werden. Indes schlugen alle Vergleichsverhandlungen fehl und am 14. 10. 1901 wurde über das Vermögen der Rhederei der Konkurs eröffnet. Der Konkursverwalter Ferd. Landsberger in Breslau wurde, nachdem er freiwillig zurückgetreten, durch den Kaufm. D. Mugdan in Breslau Nicolai-Stadtgraben 14 ersetzt. Die in der ersten Gläubigerversammlung am 28. 10. 1901 angemeldeten Forderungen belaufen sich zus. auf ca. M. 13 000 000, demgegenüber die Aktiven einen Wert von rund M. 1 890 000 ausmachen. Prüfungstermine der angemeldeten Forderungen 12. 2. u. 19. 3. 1902. — Auf 11. 2. 1902 berief der A.-R. die Aktionäre der Rhederei zu einer G.-V., in der Bericht über den Stand der Ges. erstattet und eine fünfgliedrige Revisionskommission gewählt wurde. Letztere hatte auch die etwaige Regresspflicht des A.-R. geprüft, ist aber zu einem negativen Resultat gekommen.

Der Betrieb wird inzwischen voll aufrecht erhalten. Zu Prokuristen wurden Carl Meufing und Rob. Ehrlich ernannt. Der Kurs der Aktien (Ende 1901: 14 %) versteht sich seit 21. 10. 1901 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901.

Die Rekonstruktion der Ges. ist durch die am 4. 7. 1902 in Berlin formell vollzogenen Verträge perfekt geworden. Ein unter Führung des A. Schaaffh. Bankvereins stehendes Bankenconsortium gründete demnach im Verein mit dem Konkursverwalter eine neue A.-G. unter der Firma „Breslauer Schiffahrts-A.-G.“ mit M. 1 900 000 Kapital. In diese Ges. hat der Konkursverwalter die gesamten Aktiva der Konkursmasse, welche mit M. 1 000 000 angerechnet sind, eingebracht. Das Bankenconsortium übernahm die Verpflichtung, spät. 2 Wochen nach der handelsger. Eintragung der neuen Ges. den anerkannten Konkursgläubigern ein Angebot zu machen, wonach sie statt der in der Masse liegenden



geringeren Quote 21% bar und 14% in Aktien der neuen Ges. erhalten. Zwischen den bisherigen Mitgliedern des A.-R. der „Rhederei vereiniger Schiffer“, dem vom Gläubigerausschuss hierzu bevollmächtigten Konkursverwalter und dem Bankenkonsortium ist ein vereinigter Vertrag abgeschlossen worden, auf Grund dessen die A.-R.-Mitglieder M. 1 000 000 à fonds perdu zahlen und sich ferner verpflichten, M. 785 000 nom. an Aktien der neuen Ges. zu übernehmen. Auf diese Aktien soll den Aktionären der alten Rhederei-Ges. das Bezugsrecht in der Weise angeboten werden, dass der Inhaber von 7 alten Aktien 2 neue Aktien der Breslauer Schiffahrts-A.-G. über zus. M. 2000 zu 50% beziehen kann. Soweit ein Aktionär weniger als 7 Aktien oder nicht eine durch 7 teilbare Anzahl von Aktien hat, kann er unter Einzahlung eines entsprechenden Teiles von M. 1000 von den Vergünstigungen dieser Offerte Gebrauch machen. Als Vorst. der neuen Ges. ist der Handelsrichter Mugdan in Breslau bestellt.

**Kapital:** M. 2 750 000 in 2750 Aktien (Nr. 1—2750) à M. 1000. Urspr. M. 72 000, erhöht 1889—91 um successive M. 78 000 und dreimal M. 50 000 auf M. 300 000, weiter erhöht 1892 um M. 60 000 und 1894 um M. 240 000 auf M. 600 000. Die G.-V. vom 26. Juni 1895 beschloss zur teilweisen Beschaffung der Mittel zum Ankauf der Firma „Dampfschiff-Rhederei Krause & Nagel“ in Breslau (s. oben) Erhöhung um M. 400 000, die G.-V. vom 8. März 1897 um M. 500 000, angeboten den Aktionären vom 24.—30. März 1897 zu 118%, die G.-V. v. 14. März 1899 um weitere M. 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 3:1 vom 22.—30. 3. 1899 zu 124% und die G.-V. vom 25. 4. 1901 um M. 750 000 (auf M. 2 750 000) in 750 neuen, ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—21. 6. 1901 (3:8) zu 107% einschl. 4% Zs. ab 1. 1. 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 jährl. Fixum an jedes Mitgl.). vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. dient nach Beschluss des A.-R. zur Deckung von Jahresverlusten, zur Bestreitung von Erneuerungen oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine andere Verwendung bedarf der Genehmigung der G.-V.

**Kurs Ende 1895—1901:** 117.25, 137.30, 144.80, 169.50, 126, 122.60, 14%. Eingeführt am 14. 10. 1895 zu 125%. Notiert in Berlin und Breslau. Kurs seit 21. 10. 1901 franko Zs.

**Dividenden 1889—1900:** 10, 12, 8, 4, 5, 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 8, 8%.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Stadtrat Wilh. Eckardt. Stellv. Komm.-Rat L. Ledermann, H. Furbach, Stadtrat Willh. Eckhardt. Stadtrat Alfons Marck, Breslau; Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Geheimrat W. Ledermann, M. P. Nelken, H. Schlesinger, Berlin.

## Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

**Gegründet:** 12./2. 1888. Letzte Statutänd. 25./3. 1899. Die Ges. übernahm die Chr. Priefert'sche Rhederei in Breslau für M. 986 500, wovon M. 166 500 in Hypoth.

**Zweck:** Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonstigen kaufmännischen Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1901 aus 19 Dampfern mit einer Schleppkraft von ca. 220 000 Ctr., 81 eisernen und hölzernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 450 000 Ctr., 7 Zillen mit ca. 30 000 Ctr. Tragfähigkeit, 6 Prähnen u. 1 Bagger. Befördert wurden 1890—1901: 4 297 092, 3 899 223, 3 991 995, 4 052 026, 4 039 303, 3 449 927, 3 541 513, 4 298 597, 4 139 315, 4 731 925, 4 157 733, 3 948 298 Ctr. Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 11, 13, 15, 17, 19, 21/23 in Breslau, die Grundstücke 1 und 223 in Maltsch a. O. und einen Speicher in Cosel O.-S. 1896 wurde die Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör erworben und der Caro'sche Packhof mit allen Speichern zunächst pachtweise, 1896 für M. 1 000 000 käuflich übernommen; M. 300 000 wurden bar bezahlt. M. 700 000 blieben als 3 $\frac{1}{2}$  Hypothek bis Ende 1904 stehen. 1890 wurde eine Schiffswerft mit Reparaturwerkstatt errichtet. 1899 wurden die entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000 verkauft. Die Jahre 1900 und 1901 litten unter der Ungunst der Wasserverhältnisse und dem teuren Preise der Kohlen, wozu noch niedrigere Frachtraten und ein Nachlassen des Verkehrs kam.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 1 000 000 zur Erwerbung der Rhederei Caro lt. G.-V.-B. v. 16./12. 1889. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Bresl. Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50%.

Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären bis 25. 1. 1890 zu 110% zur Verf.

**Hypotheken:** M. 760 500 auf den Grundstücken der Ges., verzinsl. zu 3 $\frac{1}{2}$  bzw. 4%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal in Breslau oder Berlin.

**Stimmrecht:** Jede Aktie hat Stimmrecht, bei mehreren Aktien je 3 = 1 St., überschüssende voll gerechnet.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann event. Beitrag zum Spec.-R.-F., hierauf vertragsm., jedoch 10% des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 auf Handlungsunkostenkto zu verbuchendem jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach

G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5% Jahres-Div. vom Überschuss bis 20% dem Spec.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5% ergänzt werden kann.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 137 300, Werft u. Werkstatt 82 000, Speicher Cosel 700, Fahrzeuge 1 464 000, Fuhrwesen 2000, Packhofutensil. 600, Kontorutensil. 1, Kräne 21 400, Material. 39 387, Bankgnth. 113 548, Zollgefälle 201 361, Debit. 174 860, Kautionen 335 000, Kassa 11 200, Effekten 7179.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 760 500, Kautionen 335 000, Zollgefälle 263 782, Kredit. 84 326, R.-F. 123 828, alte Div. 60, Gewinn 23 040. Sa. M. 3 590 536.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 395 951, Reparaturen an Dampfern u. Kähnen 72 838, Kohlenverbrauch 217 970, Geschäfts-Unk., Steuern. Reisespesen 79 901, Fuhrwesen-Unk. 7437, Zs. 27 290, Abschreib. 121 861, Gewinn 23 040 (davon R.-F. 1088, Div. 20 000, Tant. an Vorst. 1600, Vortrag 352). — Kredit: Vortrag a. 1900 1275, Erträge aus Rhederei- u. Speditionsgeschäft 858 633, Grundst.-Ertrag 73 439, Werftbetrieb 12 943. Sa. M. 946 290.  
**Kurs Ende 1888—1901:** 145.50, 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75, 82.50, 91, 104, 100.75, 83, 74.75%. Eingeführt am 9.4. 1888 zu 118%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1888—1901:** 8½, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5, 6, 6, 6, 3, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Ed. Schimmelmänn, Alb. Thielecke. **Prokrist:** Arthur Brückner.  
**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bergrat Gothein, Stellv. Aug. Belger, Ferd. Seidel, Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Friedenthal, Leo Lustig, Dir. Haenisch.  
**Zahlstellen:** Berlin und Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Berlin: C. H. Kretzschmar. \*

## La Veloce, Italienische Dampfschiffahrts-Actien-Ges. in Genua.

**Gegründet:** 31./12. 1887, handelsger. eingetr. 31./1. 1888. Neues Statut v. 15./2. 1897. Dauer 30 Jahre.  
**Zweck:** Betrieb von Handelsschiffahrt und Transportbeförderung auf allen Gewässern und nach allen Bestimmungsorten.

Die Gesellschaft schloss am 1. Okt. 1888 mit der Italienischen Regierung einen Vertrag ab behufs Vermietung oder Verkauf von vier ihr gehörigen Dampfern für den Kriegsfall, welche Dampfer in die Liste der Hilfskriegsschiffe eingetragen sind und für welche vom Tage ihrer regierungsseitigen Benutzung ab eine Miete von Lire 500 000 insgesamt monatlich zu zahlen ist. Die Regierung kann diese 4 Dampfer auch käuflich erwerben, zum Gesamtpreise von Lire 11 500 000 zuzüglich 10% als Ersatz für den forcierten Verkauf abzüglich jedoch 6% p. a. ab 1. Juli 1888 für Abnutzung des Materials und unter Abzug von weiteren ⅓ der bezahlten Mietsbeträge; dieser letzte Abzug findet indessen nur auf eine höchstens 6monatige Miete statt.

Nach einem italienischen Gesetze von 1896 erhalten eiserne oder stählerne Schiffe, welche in Italien für die italienische Kauffahrtflotte gebaut werden, für die Dauer von zehn Jahren eine Bauprämie von 77 Lire pro Brutto-Ton und hölzerne Schiffe eine solche von 17½ Lire. Für in Italien hergestellte Maschinen und Kessel wird eine Prämie von 12½ Lire für jede Einheit der indizierten Pferdekräfte bei eisernen und stählernen Dampfern und eine solche von 9½ Lire pro Doppelcentner bei hölzernen Schiffen bezahlt; ausserdem wird eine Prämie von 11 Lire pro Doppelcentner für in Italien angefertigte Schiffsausrüstungsgegenstände gegeben. Die Schiffahrtsprämien betragen für jeden Dampfer und jedes Segelschiff unter der italienischen Flagge in der überseeischen Fahrt 80 Centesimi pro Register Ton Tragfähigkeit während der ersten drei Jahre; diese Prämie verringert sich jedoch alle drei Jahre um 10 Centesimi für Dampfer und um 15 Centesimi für Segelschiffe. In der Küstenfahrt beträgt die Prämie nur zwei Drittel des Satzes derjenigen für die überseeische Fahrt.

Ausfahrten:	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Passagiere:	35 212	32 486	24 702	32 140	38 120	26 698	26 264	25 746		
Waren:	t 40 000	39 930	49 825	56 892	53 119	54 390	77 725	61 865	nicht	
Rückfahrten:									veröffent-	
Passagiere:	24 455	14 929	16 440	17 012	17 695	19 732	24 953	22 911	licht.	
Waren:	t 12 610	31 453	33 584	36 406	43 682	40 197	57 547	59 520		

**Kapital:** Lire 18 000 000 in 8000 Vorz.-Aktien à Lire 500, 18 001 St.-Aktien à Lire 500 und 3333 St.-Aktien à Lire 1500 nach Erhöhung im Febr. 1897 um Lire 5 000 000. Die G.-V. v. 8.4. 1902 beschloss, das A.-K. von Lire 18 000 000 auf Lire 11 000 000 herabzusetzen. Das neue Kapital besteht aus 44 000 gleichberechtigten Aktien à Lire 250; von den neuen Aktien à Lire 250 entfiel je eine auf jede alte St.-Aktie à Lire 500 und je 3 auf jede alte St.-Aktie à Lire 1500, sodass also das Kapital der St.-Aktien um die Hälfte reduziert wurde. Die Vorz.-Aktien verzichteten auf ihre Vorzugsrechte und wurden ebenfalls in neue Aktien umgetauscht und zwar in der Weise, dass gegen die Vorz.-Aktien der gleiche Betrag in neuen Aktien bewilligt wurde. Denjenigen Besitzern von Vorz.-Aktien, welche dem Verzicht auf ihre Vorzugsrechte nicht zustimmen wollten, wurde die Rückzahlung ihrer Stücke zu pari innerhalb einer am 15.6. 1902 abgelaufenen Frist angeboten. Die



Einreichung der St.-Aktien und Vorz.-Aktien zum Umtausch hatte ebenfalls bis zum 15./6. 1902 zu geschehen, die alten Aktien erhielten folgenden Stempelaufdruck: „Aderente alle deliberazioni prese dalle assemblee ordinaria e straordinaria delli 8. aprile 1902.“

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Stimmrecht:** Je Lire 10 000 Kapital = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% zum Extra-R.-F., 5% Tant. an V.-R., 2% Gratifikationen an die Beamten, alsdann 5% Div. vorweg an Vorz.-Aktien, 5% Div. an St.-Aktien. Überschuss an beide Aktienarten.

**Bilanz am 31. Dez. 1900:** Aktiva: Schiffahrtsmaterial 18 540 355, Mobilien 47 173, Kassa 5698, Wechsel 79 801, eigene Effekten 133 749, Bardepots als Kautions 4700, Guthaben bei Banken 277 146, do. in Nebenbureaux u. Agenturen 418 899, do. diverse 1 158 083, Effekten als Kautions hinterlegt 541 250, vorausbez. Spesen 386 634, Verlust 2 262 026.

Passiva: A.-K. 18 000 000, Wechsel 1 224 373, Schulden bei Banken 1 559 825, do. an Nebenbureaux u. Agenturen 94 608, do. an Kautionsdeponenten 541 250, do. diverse 2 225 632, verschiedene Passivposten 209 827. Sa. Lire 23 855 515.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Schiffahrtsspesen 11 847 535, Amort.-Quote für die Abnutzung des Schiffsparks 762 926, Zs. 93 788, Steuern u. Abgaben 94 679, allg. Verwalt.-Spesen 786 518, Entschädigungen, Strafgelder 4650, Havarien 220 737, Provision auf Billet-verkäufe etc. 88 223, Verluste auf verlorene u. verkaufte Schiffe 614 727, Frachten an andere Ges. 350 219, Quarantänepesen 932, verschiedene aussergew. Spesen 106 461. — Kredit: Frachten f. Güter u. Passagiere, Vergütungen f. d. Postdienst etc., Schiffahrts-prämien u. sonstige Einnahmen 14 190 741, Zs. u. Kursdifferenzen 420 658, diverse Einnahmen 247 709, Verlust pro 1900 112 287. Sa. Lire 14 971 394.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1890—1901: In Berlin: 71.75, 70, 71.75, 71, 68.25, 67.50, 107.70, 80.50, 77, 64.50, 49, 38%<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 70.30, 70.10, 71, 70, 66.20, 66.90, 107.80, 80.20, —, 64, 47.50, —%<sub>0</sub>. — Vorz.-Aktien 1892—1901: In Berlin: 89.75, 92, 98, 98.75, 112.50, 92, 88, 80, 78, 90%<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 90, 93, 93.60, 98.25, 111.90, 89.90, 90. —, 76, 88%<sub>0</sub>. Eingeführt Lire 10 000 000 St.-Aktien in Berlin u. Frankfurt a. M. am 22. 5. 1889 zu 152.50%<sub>0</sub>, Lire 4 000 000 Vorz.-Aktien in Berlin und Frankfurt a. M. am 11. 6. 1892 zu 100%<sub>0</sub>.

**Dividenden 1890—1901:** St.-Aktien: 0, 5, 5, 3, 0, 6, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%<sub>0</sub>; Vorz.-Aktien: 0, 5, 5, 0, 0, 6, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%<sub>0</sub>. Coup.-Verj. nach 5 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Genua: Eigene Kasse.

**Verwaltungsrat:** Präsi. P. Solari, Vice-Präsi. Graf G. Rossi-Martini, U. Rattazzi, A. Brizzolesi, T. Gallotti, C. Maraini, A. Croce, Fr. Casanova. **Direktion:** A. Brizzolesi.

**Anmerkung:** Im Mai 1901 machten die Berliner Handels-Gesellschaft und die Bank für Handel u. Industrie in Berlin im Auftrage eines durch die Banca Commerciale Italiana in Mailand vertretenen Syndikats den Besitzern von Vorz.- und St.-Aktien folgendes Gebot: Für die Vorz.-Aktien Lire 490 und für die St.-Aktien Lire 250 ungerechnet in Reichsmark zu dem jeweiligen Tageskurse von kurz Italien, der Schlussnotenstempel ist von dem Einlieferern der Aktien resp. Vorz.-Aktien zu fragen. Die Aktien gingen infolge Annahme dieses Gebotes zum grössten Teil an dieses Syndikat über; weiteres siehe oben unter Kapital.

## Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

### Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

in Berlin, Kurfürstenstrasse 143.

**Gegründet:** 25./6. 1868. Letzte Statutänd. v. 23./2. 1900.

**Zweck:** Betrieb des Omnibus- und sonstigen Fuhrwesens in Berlin und Umgegend. Besitz: 7 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von ca. 42 255 qm und mit insgesamt M. 3 902 500 zu Buche stehend, Gartenstr. 18 (3742 qm), Cottbuser Damm 2/3 (4836 qm), Kurfürstenstr. 143 und Frobenstr. 1 11 (7065 qm), Gneisenastr. 12/14 (5385 qm), Marienburgerstr. 41/46 (6124 qm), Jasmunderstr. 2/3 (10 106 qm) u. Usedomstr. 24 (24a), 25 (3359 qm), in der Quitzowstrasse in Moabit am Bahnhof Putlitzstrasse hat die Ges. ein Depot für 120 Pferde ermietet und 1900 auf ihrem Grundstück in der Usedomstrasse einen Etagenstall für 235 Pferde erbaut. 1899 wurde zwecks Vergrösserung des Werkstättenbetriebes das Haus Bülowstr. 93 (638 qm) käuflich für M. 250 000 (wovon M. 50 000 bar bezahlt, der Rest durch Übernahme von M. 200 000 Hypoth. beglichen wurde) erworben.

An Betriebsmaterial waren Ende 1901 vorhanden: 343 Omnibus- und verschiedene andere Wagen, 1 Accumulatorenomnibus etc. und 2172 Pferde. Die Ges. betreibt 16 Linien in einer Gesamtlänge von 81 040 m mit täglich 205 Wagen. Befördert wurden 1898

bis 1901 an 28 612 298, 39 420 155, 43 982 369, 44 492 515 Personen, vereinnahmt wurden an Fahrgeldern M. 2 631 682, 2 912 126, 3 048 464, 2 913 180. Die Ges. hat 1898 den Fünfpfennig-Tarif eingeführt.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 1901 wurde einerseits durch verminderte Einnahmen infolge der Konkurrenz der Grossen Berliner Strassenbahn, andererseits aber durch weit höhere Ausgaben für Fourage, Löhne etc. ungünstig beeinflusst.

**Kapital:** M. 3 300 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 10 001—10 500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V.-B. v. 13. März 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23. Febr. 1900 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 600 000 auf jetzigen Stand in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 155%, angeboten den Aktionären vom 19. März bis 5. April 1900 zu dem gleichen Kurse und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900; auf M. 5400 nom. alter Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Das Konsortium erhielt für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse eine Provision von 3% vom Nom.-Wert; das Agio floss abzügl. dieser Summe in den R.-F.

**Hypothehen:** M. 1 791 000, und zwar M. 90 000 auf Gartenstr. 18, verzinslich zu 3½%, kündbar nach dem 1. April 1900 mit 6 monat. Frist. M. 150 000 auf Marienburgerstr. 41/46, verzinslich zu 4%, halbj. kündbar, M. 166 000 auf Cottbuser Damm 2/3, verzinslich zu 3¾%, kündbar halbj., M. 150 000 auf Kurfürstenstr. 143, verzinslich zu 3¾%, kündbar ab 1. April 1903, M. 600 000 auf Frobenstr. 1/11 (zu Kurfürstenstr. 143 gehörig), verzinslich zu 4½%, kündbar ab 1. April 1903, M. 250 000 auf Jasmunderstr. 2/3, verzinslich zu 4%, halbj. kündbar, M. 200 000 auf Bülowstr. 93 in 3 Posten, verzinslich zu 3½%, 4, 4½%, kündbar ab 1.4. 1901 bezw. 1902 (hiervon M. 80 000 seit 1901 in eigenem Besitz, gebucht auf Hypoth.-Kto separato), M. 185 000 auf Gneisenaustr. 12/14, verzinslich zu 3½% sind auf 1.10. 1900 gekündigt und ausbezahlt, jedoch an die Ges. wieder cediert und von dieser als Aktivum auf Hypoth.-Kto separato verbucht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% z. R.-F., bezw., falls erfüllt, 2% zum Disp.-F., dann bis 5% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (mind. M. 15 000) an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wagen 7861, do. Neubaukto 119 396, Pferde 1 185 000, Pferdegeschirre 1, Garderoben 1, Werkstätten 40 347, Effekten 184 091, Grundst. 3 902 500, Mais 244 375, Heu 54 132, Stroh 12 322, Kassa 12 316, Bankguth. 69 910, Hypoth.-Kto separato 265 000. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 1 791 000, R.-F. 548 000, Disp.-F. 244 100, Unfallversich. 12 000, alte Div. 1290, Steuer-R.-F. 25 100, div. Kredit. 4100, Gewinn 171 665. Sa. M. 5 998 255.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Wagenneubau 16 000, Pferde 170 931, Garderoben 27 546, Grundstücke 18 866, Betriebsutensil. 7514, Hufbeschlagn 107 520, Reparatur. 148 521, Pferdekurern 7468, Gehälter u. Löhne 992 055, Kontroll-Unk. 30 319, Betriebs-Unk. 22 516, Verwalt.-Unk. 6676, Beleucht.-Unk. 29 873, Steuern, Abgaben 42 930, Inserate 1349, Feuerversich. 1150, Wagenwäsche 26 922, Arb.-Wohlfahrt 31 067, Futter, Stroh 1 063 371, Zs.-Saldo 50 771, Gewinn 171 665 (davon Disp.-F. 3000, Vergütung an A.-R. 15 000, Tant. an Vorst. 12 000, Div. 132 000, Vortrag 9165). — Kredit: Vortrag 203, Omnibuseinnahme 2 913 180, Dungpacht 20 179, Miete 34 983, Extraeinnahme 2637, Effekten 3856. Sa. M. 2 975 040.

**Kurs Ende 1886—1901:** 207, 180, 165,25, 197,80, 223,50, 229, 215, 221, 237,50, 242, 225, 204, 212, 232,25, 197,50, 140,25%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 10, 9½, 8, 10½, 12½, 12½, 12, 13½, 12, 12, 12, 10, 10, 13, 10, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Major a. D. Herm. Gelinek, Hauptmann a. D. Franz Hopp. **Prokurist:** Max Weniger.

**Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Gen.-Konsul Albert George, Stellv. G. Knoblauch, Isidor Freymark,

Dir. Ad. Altmann, Berlin: A. von Witteke, Steglitz; Dir. H. Laurencz, Grunewald-Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Gebr. George. \*

## Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in Berlin, Usedomstrasse 29.

**Gegründet:** 6.2. 1872. Die Firma lautete bis 19/10. 1885 „Berliner Viehmarkt-A.-G.“ Letzte Statutänd. v. 6.6. 1899. Die G.-V. v. 25./3. 1895 beschloss Liquid.

Die Ges. übernahm s. Z. den Viehhof von Dr. Strousberg. Nach allg. Einführung des Schlachtzwanges in Berlin widmete sie sich vorzugsweise Lagerzwecken und seit 1888 der Parzellierung und Veräusserung ihres Terrains als Baustellen. Am 2./4. 1895 verkaufte die Ges. den Rest ihres Grundbesitzes (mit Ausnahme des Hauses Usedomstrasse Nr. 16) = 133 891 qm an eine Gruppe unter Führung der Berliner Handels-Ges. — 1896 hat sie die Häuser Usedomstr. 17 und 21 wieder übernehmen müssen, desgleichen 1897 das Haus Usedomstr. 29, ferner 1898 das Haus Usedomstr. 26a, dagegen ist im Juni 1899 das Haus Usedomstr. 21 für M. 340 000 wieder verkauft; von der Kaufsumme wurden M. 40 000 bar bezahlt, für den Rest wurde eine 4% 10 Jahre feste Hypothek bestellt, welche die Ges. Anfang März 1900 realisierte. 1900 wurde das Haus Usedomstr. 29



für M. 234 000 wieder verkauft, wovon M. 42 000 bar bezahlt und von dem Käufer die erste Hypothek von M. 192 000 übernommen wurde. 1901 wurden die 3 Häuser Usedomstrasse 16, 17, 26a für zus. M. 785 000 verkauft; die Kaufpreise sind, soweit nicht Hypoth. mit übernommen wurden, bar entrichtet.

**Kapital:** M. 5400 und zwar M. 4800 in 8 St.-Aktien à M. 600 und M. 600 in 1 St.-Prior.-Aktie. Vor der Liquidation M. 6 000 000, und zwar M. 4 800 000 in 8000 St.-Aktien und M. 1 200 000 in 2000 St.-Prior.-Aktien, sämtlich à M. 600 (Thlr. 200). Auf beide Aktienarten wurden ab 2. 5. 1896 je M. 600, plus den statutar. Zs. seit Beginn der Liquid. = M. 40.15 pro Aktie resp. St.-Prior., ab 13./6. 1898 je M. 20, ab 23./9. 1899 je M. 15, ab 3./3. 1900 je M. 25, ab 24./10. 1900 je M. 20 und ab 12./9. 1901 nochmals je M. 20 (zus. also bis jetzt M. 700 plus M. 40.15 Zs.) zurückbezahlt.

**Geschäftsjahr:** 14. 4.—13./4. n. J. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 13. April 1902:** Aktiva: Hypoth. 88 000, Inventar 1, Debit. 154 235, Kassa 1095, St.-Prior.-Aktien-Rückzahlungskto 1 199 400, St.-Aktien- do. 4 795 200, St.-Prior.- u. St.-Aktien über Pari-Rückzahlungskto 985 120.

Passiva: St.-Prior.-Aktien 1 200 000, St.-Aktien 4 800 000, St.-Prior.- u. St.-Aktienkto über Pari 1 000 000, Liquidationskto 223 051. Sa. M. 7 223 051.

Gezahlt wurden 1901/1902 für Prozesskosten M. 286, für Handl.-Unk. einschl. Gehalt der Liquidatoren M. 8837.

**Kurs:** Ende 1890—95: St.-Aktien: 78.50, 71, 76.25, 79, 87.50, 120%; St.-Prior.-Aktien: 107, 103.50, 113.90, 121.30, 116.50, 120%. Seit 20. 4. 1895 franko Zs. und seit 5. 5. 1896 in Mark. Ende 1896—1901 beide Aktienarten: M. 108, 101, —, 60, 118 (für St.-Prior.-Aktien), — pro Stück. (Seit 12./9. 1901 mit M. 740.15 Rückzahlung.)

**Liquidatoren:** Wilh. Ramm, Paul Bergmann. (Dieselben dürfen mit Zustimmung des A.-R. freihändig verkaufen.) **Aufsichtsrat:** Vors. Martin Meyer.

**Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

## Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Liquid.

in Berlin, Kronenstrasse 45.

**Gegründet:** Am 2. Febr. 1884. Die Ges. firmierte von 1886—94 Neue Berliner Omnibus- u. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Letzte Statutenänd. v. 28. 10. 1899 u. 28. 5. 1901.

Das Unternehmen der Ges. bezweckte die Beförderung von Personen, Gütern, Paketen, überhaupt Gegenständen aller Art, sowie Betrieb des Speditionsgeschäftes, auch Brief-, Drucksachen- und Geldanweisungsverkehr.

Den Bestimmungen des Reichsgesetzes v. 20./12. 1899 gemäss hat die Ges. am 31./3. 1900 den Brief-, Drucksachen- und Geldanweisungsverkehr eingestellt. Die Ges. machte M. 3 440 000 Entschädigungsansprüche geltend, zugesprochen wurden ihr M. 2 700 000 und Ende Juli 1900 ausbezahlt. Nachdem der Ges. durch Übernahme der Briefbeförderung seitens des Staates die Haupteinnahmequelle entzogen war, beschloss die G.-V. v. 10./12. 1900 Liquidation der Ges. ab 31./12. 1900. Der Beschluss lautete weiter dahin, einen Betrag von M. 2 800 000 aus der Liquidation auszusondern, welcher der Dresdner Bank gegen eine Verzinsung von 3% übergeben wird. Die Dresdner Bank gewährte ab 15./1. 1901 den Aktionären ein bares Darlehen zum gleichen Zinsfuss in Höhe von 280% des Nominalbetrages der Aktien unter Anrechnung von  $\frac{1}{4}$ % Provis. Die Auszahlung der ersten Liquidationsrate erfolgte nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres ab 15./1. 1902 mit 300%. Das gesamte Geschäft ist am 31./12. 1900 durch Vertrag an den bisherigen Direktor der Gesellschaft Emil Starke übergegangen. Der am 31./12. 1900 bar ausgezahlte Kaufpreis betrug M. 250 000. Das lebende und tote Inventar wurde dabei mit M. 150 000 in Rechnung gestellt. Für das Geschäft zahlte der Käufer M. 100 000. Ferner vermietete die Ges. ihr Grundstück Ritterstr. 98/99 an Emil Starke auf 2 Jahre (bis Ende 1902) gegen M. 62 500 jährliche Miete und die Verpflichtung seitens Starke, alle Hypoth.-Zs. und Gebäudelasten zu tragen, auch sämtliche laufende Reparaturen auszuführen; er erhält dagegen die eingehenden Mieten. Grundstück, Gebäude, Maschinen und Dampfkessel bleiben Eigentum der Ges. Der Käufer hat alle Verträge der Ges. für seine Rechnung übernommen. Zur Abfindung der Tant. des Vorst. und A.-R. auf die von dem Postfiskus gezahlte Entschädigung sind dem A.-R. M. 81 000, dem Vorst. M. 135 000 ausgezahlt. Für die Zeit v. 30. 4.—31./12. 1900 wurden jedem Mitgliede des A.-R. M. 750 und dem Vorst. M. 5000 bewilligt. Als Vergütung für jeden der beiden Liquidatoren wurden jährlich M. 1500 festgesetzt, mind. aber jedem für die Dauer der Liquidation M. 4500. Jedes Mitglied des A.-R. erhält jährlich M. 1000.

Das Grundstück Ritterstr. 98/99 wurde, nachdem alle Versuche, dasselbe an den Postfiskus, andere Behörden oder Private zu verkaufen, ergebnislos geblieben waren, 1901 für den Preis von M. 1 850 000 an die Commandit-Ges. Starke & Co. verkauft. Die Auflassung wird am 2. 1. 1903 erfolgen, bis dahin läuft der jetzige Mietsvertrag weiter (siehe oben). Käuferin ist verpflichtet, bei der Auflassung eine Anzahlung von M. 100 000, auf welche bereits gezahlte M. 10 000 zu verrechnen sind, zu leisten und wird sich be-

mühen, durch Erhöhung der jetzt auf dem Grundstück lastenden Hypoth. weitere M. 500 000 als Anzahlung bereitzustellen. Der Rest des Kaufpreises ist der Käuferin mit 4½% Zs. auf 10 Jahre gestundet. Käuferin ist verpflichtet, am 1./1. der Jahre 1907–1911 je M. 30 000, ferner, falls sie das Grundstück veräußert, M. 150 000 zurückzahlen, und berechtigt, das Kapital ganz oder in Teilbeträgen nach 3monat. Kündigung tilgen. Das Grundstück ist mit dem Verkaufspreis in die Bilanz per 31./12. 1901 eingestellt, der bei dem Verkauf erzielte Gewinn von M. 220 205,29 erscheint auf Gewinn- und Verlustkto.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 850 Aktien à M. 400 und 330 Aktien à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 680 000; Reduktion um M. 340 000 durch Zulassung von 2 Aktien zu einer zuf. G.-V.-B. v. 12./1. 1886 und Erhöhung des Restkapitals von M. 340 000 um M. 340 000 und M. 320 000 zuf. G.-V.-B. v. 12./1. 1886 und 27./6. 1887. Der buchmässige Gewinn aus der Kapitalreduktion tilgte die Unterbilanz. Ab 15./1. 1901 wurden 300% zurückgezahlt (s. oben).

**Hypothek:** M. 700 000 zu 3½% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** Früher bis 1900: 1./4.–31.3., lt. G.-V.-B. v. 28./5. 1901: Kalenderjahr.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücks- u. Gebäudekto 1 850 000, Kassa 3145, Kontokorrentkto 12 208, Bankguth. 2 990 469. — Passiva: Hypoth. 700 000, Kto für Anzahlung auf Grundstücksverkauf 10 000, Liquidationskto (zur Verteilung auf nom. M. 1 000 000 Aktien) 4 145 823. Sa. M. 4 855 823.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. aus dem früheren Geschäftsbetrieb 30 328, Liquid.-Unk., Vergütung an A.-R. u. Liquid. 15 213, Abschreib. u. Res.-Stellung auf Aussenstände 21 528, Beamten-Pens. u. Unterst.-F. 10 150, Liquidationskto (Zugang für 1901) 274 818. — Kredit: Grundstücksertrag 46 875, Zs. 84 958, Grundstücks- u. Gebäudekto: Gewinn beim Verkauf 220 205. Sa. M. 352 038.

**Kurs Ende 1889–1901:** 172, 196, 225, 285, 298, 370, 332, 285, 266, 311,50, 392, 410,50. —%. Eingef. am 15./6. zu 140%. Der Kurs versteht sich ab 1.2. 1901 franko Zs. Ab 16.1. 1902 versteht sich die Notiz für die Aktien nur für solche Stücke, auf welche 300% zurückbezahlt sind. Von demselben Tage sind die Aktien ohne Div.-Scheine u. Talons lieferbar. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1884/85–1899/1900:** 0, 0, 0, 0, 6, 10, 11, 13, 20,59, 21, 25, 25, 20, 22, 29, 32%. Div.-Zahlung spät. 1./8. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** W. A. Hansen, Berlin, W. Kronenstr. 45 I; Gustav Casparius, W. Schöneberger Ufer 30. **Aufsichtsrat:** (3–9) Vors. Rentier Martin Joseph, Stellv. Dir. Felix Lehmann, Carl Gregory, Marcus Kappel, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Dresdner Bank. \*

## Berliner Spediteur-Verein Actien-Gesellschaft in Berlin, Blücherplatz 1.

**Gegründet:** 28./9. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe, Moreau Vallette für insges. M. 1 200 000 und M. 106 000 für das Inventar. Ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsd.-Magdeb. Eisenb.-Ges. wurde für M. 60 000 übernommen. Letzte Statutänd. 20./4. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Speditions-, Lager- und Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte; auch Omnibus-Betrieb. Im Jahre 1889 erfolgte der Ankauf der Grundstücke Blücherplatz 1 und 2 und Belle-Alliancestrasse 107 für M. 2 600 000, wovon M. 1 785 000 durch Übernahme der Hypoth., der Rest bar beglichen wurde. Am 1. April 1899 wurde eine neue Omnibuslinie Blücherplatz-Rixdorf eröffnet. Vorhanden waren Ende 1901: 277 Pferde. Beschäftigt wurden im Speditionsbetrieb 1899–1901: 120, 118, 108 Bureau- u. Betriebsbeamte u. 285, 293, 276 Bodenarbeiter, im Omnibusbetrieb 146, 151, 121 Kutscher, Betriebsbeamte etc. Der Umschlag 1901 ging auf allen Gebieten der Ges. zurück.

**Kapital:** M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In den Jahren 1876–82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3:1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestehenden Filialen, sodann zu Abschreib., speziell des Bau- und Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestehenden Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114,75% angebotenen Vorz.-Aktien können aus dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5% Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

**Hypotheken:** M. 2 100 000. Zur Vermehrung der Betriebsmittel hat die Ges. ihre Hypoth.-Schuld bei der Preuss. Bodenkredit-Aktienbank um M. 380 000 auf genannten Betrag erhöht.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6% an St.-Aktien, vom Überrest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Blücherplatz 2 647 295, Baukto. do. 433 976, Kassa 51 049, Effekten 137 127, Wechsel 6455, Effekten-Zs. 1058, Futter 2989, Debit. 321 497, Bankguth. 278 930, Pferde 153 705, Fuhrwerk 70 491, Wagenplan 1, Utensil. 1, Maschinen 1, Drucksachen 1, div. Baukonti 5, Material. 13 125, Speditionskonto 2074, Handl.-Unk. 4050, Omnibusuniformen 1.

Passiva: St.-Aktien 478 200, Vorz.-Aktien 1 080 000, Rückstellungskto 10 000, Spec.-R.-F. 20 000, R.-F. 84 589, Unterst.-F. 21 083, Hypoth. 2 100 000, alte Div. 402, Kredit. 232 276, Unfallversich. 10 000, Gewinn 87 281. Sa. M. 4 123 831.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 62 907, Dubiose 4365, Rückstellungskto 534, Spec.-R.-F. 2000, Hypoth.-Zs. 91 000, Reparaturen 26 791, Material. 22 303, Futter 213 883, Gehälter 198 797, Löhne 419 739, Handl.-Unk. 177 911, Steuern 14 989, Assekuranzprämien 20 834, Entschädigungen 241, Arb.-Wohlfahrt 19 252, Kursverlust 934, Gewinn 87 281 (davon R.-F. 4118, Tant. an Verwaltung 8235, Div. 73 128, Vortrag 1800). — Kredit: Vortrag a. 1900 4925, Grundstücksertrag 124 752, Spedition 1 221 830, Zs. u. Provis. 12 253. Sa. M. 1 363 860.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—1901: 100.25, 97.75, 104.50, 56.40, —, —, 99, 100, 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140, 122, —%; Vorz.-Aktien 1890—1901: 78.75, —, 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50, 117, —%. Aufgelegt am 2. 4. 1889 zu 114.75%. Notiert Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—1901: 3 $\frac{1}{2}$ , 6, 4 $\frac{1}{2}$ , 0, 6, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 9, 10, 10, 9, 9, 8, 4%; Vorz.-Aktien 1889—1901: 0, 5, 5, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** M. Bleise, M. Jacobsohn, E. Schroedter. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Max Abel, Philipp, Rechtsanwalt Dr. Schachian, Mor. Bonte, Winkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne.

**Prokuristen:** Isidor Lachs, Franz Schulz, Bruno Jacobsohn.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Gehr. Bonte, Abel & Co. \*

## Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in Berlin, NO. Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 8 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg und Landeshut i. Schles. und in Warnemünde.

**Gegründet:** Am 29. 1. 1886; handelsger. eingetr. am 3. 4. 1886. Letzte Statutänd. v. 28. 12. 1899.

**Zweck:** Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 und 41, Schillingstr. 29/30 u. 30a. mit einem Areal von 9219.80 qm mit einer städt. Feuerkasse von M. 1 745 400 (exkl. Fundamente u. Kellereien); der Neubau Kaiserstr. 41 mit dahinterliegendem Speicher Nr. 4 ist im Juni 1898 vollendet. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet. Der Grund und Boden stand Ende 1901 mit M. 1 085 710 also mit ca. M. 1670 per qR. zu Buche.

Im Jahre 1888 errichtete die Ges. eine Warenkommissions- und Kreditabteilung, um Vorschuss auf die eingelagerten Waren zu gewähren, auch auf Wunsch freihändig zu verkaufen: die Eigentümer können auch selbst oder durch Vertreter von dem Lager veräußern. Ab 1891 wurde gemeinschaftlich mit dem internationalen Reisebureau die Beförderung von Reisegepäck in Berlin aufgenommen. Am 8. Nov. 1899 erfolgte Übernahme der Speditions-kundschaft der Gütertransport-A.-G. in Berlin gegen Gewährung einer bestimmten Provision (für Expeditionsgüter zur Bahn) auf die Dauer von 5 Jahren und wurde hiertür in der Wasserthorstr. 42 eine neue Filiale etabliert. 1902 wurde auch die Privatspedition der Gütertransport-A.-G. übernommen. Ferner wurde 1899 auf Veranlassung des Vereins Berliner Mehlhändler mit dem Transport von Mehl innerhalb Berlins und seiner Vororte begonnen und zu diesem Zwecke ein neuer, mit einem grossen Fuhrpark ausgestatteter Betrieb eröffnet; auch ist die Abfuhr von Getreide und Cement in den Geschäftsbetrieb der Ges. einbezogen worden. Über die Kapitalerhöhung zur Ausführung dieser Geschäftserweiterungen siehe unten. Die Ges. besass Ende 1901 an 214 gute Pferde. Am Transportkontor der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn ist die Ges. mit  $\frac{1}{5}$  beteiligt.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000, vollbezahlt. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87% zuf. G.-V.-B. v. 28. April 1893, dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Nov. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, begeben an ein Konsortium zu 114%, angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 28. Dez. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1. Jan. 1900

- div.-ber. Aktien à M. 1000. übernommen von einem Konsortium zu 108 $\frac{1}{2}$ %, angeboten den Aktionären 7:1 vom 1.—10./2. 1900 zu 112 $\frac{1}{2}$ %, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.
- Hypothesen:** M. 1 456 000 (am 31. 12. 1901), u. zwar: a) M. 1 271 000 erststellige Amort.-Hypoth., wovon M. 900 000 (amortisierbar ab 1. 1. 1901 mit  $\frac{1}{2}$ % mit  $4\frac{3}{4}$ % und M. 371 000 mit 5% zu verzinsen sind. Die Zinssätze schliessen eine Amort.-Quote von  $\frac{1}{2}$ % ein, wodurch M. 115 000 bis zum Jahre 1948, M. 256 000 bis zum Jahre 1949, M. 900 000 bis zum Jahre 1956 getilgt werden. b) M. 185 000 zweitstellige Hypoth., wovon M. 100 000 mit  $4\frac{1}{8}$ % und M. 85 000 mit  $4\frac{1}{4}$ % verzinst werden, deren Rückzahlung gegenseitig statthaft, und zwar bei M. 35 000 per 1./1. 1901, bei M. 100 000 per 1./1. 1902, bei M. 50 000 per 1./4. 1906. Amortisiert waren auf diese Hypoth. am 31./12. 1901 insgesamt M. 22 379.
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
- Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., dessen Höhe in Prozentsätzen der A.-R. bestimmt; der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrücklagen beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkonto zu verbuchenden Fixum von M. 4000), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.
- Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 1 085 710, Baulichkeiten 1 988 554, Güterschuppen 70 000, Geschäftsanteil am Transp.-Kontor d. Berlin-Anhalt. Eisenbahn 18 000, Fuhrwerk: Pferde 115 000, Rollwagen, Pläne, Geschirre u. Stallutensil. 87 500, Patentmöbelwagen 12 000, Inventar 22 500, Fourage 1298, Formulare 3999, Kassa 10 702, Wechsel 18 829, Effekten 17 000, Kautionskonto 218 980, auf Lagergut ruhende Frachten u. Spesen 2549, Assekuranz 363, Hypoth.-Amort.-Kto 22 379, Guth. bei auswärt. Filialen 53 115, Debit. 264 846, Bankguth. 89 638.
- Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 456 000, Kredit. 112 595, Avale 205 800, R.-F. 179 757, Spec.-R.-F. 30 000, Gewinn 118 809. Sa. M. 4 102 962.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter einschl. Filialen 209 371, Handl.-Unk. 179 339, Löhne 278 661, Fourage 143 252, Fuhrwerksreparaturen 29 728, Versich.-Prämien 16 919, Arb.-Wohlfahrt 15 118, Entschädig. 2525, Hypoth.-Zs. 62 066, Abschreib. 51 110, Gewinn 118 809 (davon R.-F. 5666, Tant. 11 842, Div. 100 000, Vortrag 1301). — Kredit: Vortrag a. 1900 1488, Speditionskonto 946 475, Grundstücksertrag 146 746, Zs. 12 191. Sa. M. 1 106 900.
- Kurs Ende 1886—1901:** 108, 113, 112, 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 122, 107, 94.75%. Aufgelegt am 6./5. 1886 zu 108%. Notiert in Berlin.
- Dividenden 1886—1901:** 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6, 5%. Div.-Zahl. sofort nach der G.-V., spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
- Direktion:** Max A. Fiedler, Karl Ludw. Bramann, Stellv. Ed. Prücker.
- Prokuristen:** Herm. Stephan, Johs. Nitschke, Fritz Bork, Siegf. Joachim.
- Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Bankier Adolf Moser, Bergkrat C. Sachse, Max Vorwald, Oberbergkrat Dr. Wachler, Berlin; Bank-Dir. Georg Cohn, Breslau.
- Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Georg Fromberg & Co. \*

## Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Mannheim.

**Gegründet:** 21./9. 1898. Letzte Statutänd. 6./12. 1899, 16./6. 1900 u. 17. bzw. 23./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Betrieb des Speditions-, Lagerhaus- und Schiffsahrts-Geschäfts mit eigenen oder fremden Transportmitteln, sowie Betrieb verwandter Geschäfte. Die Ges. kann sich an anderen Unternehmungen direkt oder indirekt beteiligen.

Die Aktien-Ges. übernahm im Okt. 1898 sämtliche Anteile der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. (Kapital M. 1 200 000). Die G.-V. v. 16./6. 1900 beschloss Verkauf dieser St.-Anteile zu 142% an die Rheinau-Ges. m. b. H., weil der Besitz derselben der Schaffung der unter Kapital erwähnten Interessengemeinschaft der Schiffsahrts-gesellschaften hindernd im Wege gestanden haben würde. Der bei dem Verkauf erzielte Gewinn betrug M. 504 000, wovon M. 210 252 in den R.-F., M. 293 748 in den Spec.-R.-F. flossen. Von dem Kaufpreis wurden M. 1 563 000 bar bezahlt, der Rest steht bei Bedarf zur Verfügung der Ges.

Die Betriebs-Ges. ist im Mai 1897 ins Leben gerufen worden, um den gesamten Betrieb des neuerbauten Rheinau-Hafens zu übernehmen. Dieselbe hat 1898 das Speditions- und Sammeladungsgeschäft der Firmen Baum & Fischer, R. Glöckl & Co., Rudolph Dreyer und J. P. Lanz & Co. in Mannheim-Ludwigshafen erworben (die beiden letzteren mit Wirkung vom 1./10. 1898, ersterer ab 1./1. 1899) und zur Vereinfachung der Buchungen der Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. ab 1./1. 1899 zum Buchwert überlassen. Von letzterer gingen diese Geschäfte mit sämtlichen Filialen mit M. 27 207 unter dem Buchwert, welcher Betrag vom Spec.-R.-F. abgeschrieben wurde, am 1./1. 1901 an die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim über, von deren A.-K. von M. 2 100 000 sich Ende 1901 nom. M. 1 959 600 zum Buchwert von M. 2 251 434 im Besitz der Mannheim-



Rheinauer Transport-Ges. befinden. Diese übernahm auch M. 300 000 neuer im April 1902 geschaffener Aktien der Lagerhaus-Ges. zu 110 $\frac{0}{0}$ . (Div. letzterer für 1901: 5 $\frac{0}{0}$ ).

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1–7000) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, beschloss die G.-V. vom 16. 6. 1900 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 7 000 000) zwecks Erwerb von Aktien von Transport- und Schifffahrts-Ges., um bei denselben Einfluss zu erlangen und dadurch eine Interessengemeinschaft der verschiedenen Ges. herbeizuführen. Die neuen, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 110 $\frac{0}{0}$  übernommen; dasselbe hatte sämtliche Em.-Kosten sowie die Kosten der Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu tragen; es hatte die neuen Aktien zu vereinbarten Bedingungen bis 31. 12. 1901 zur Verf. der Mannheim-Rheinauer Ges. zu halten, welche sie von Fall zu Fall den Aktionären solcher Ges. in Umtausch anzubieten beabsichtigt, die zur besseren Ausnutzung der Betriebsmittel und Erreichung einer grösseren Leistungsfähigkeit in die Interessengemeinschaft der Transport-Ges. einbezogen bzw. angegliedert werden sollen. So erwarb die Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. nom. M. 656 000 (Buchwert M. 754 400) Aktien der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. (Div. derselben für 1901: 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{0}$ ). Da sich zu weiterem Aktienerwerb keine Gelegenheit bot, so beschlossen die G.-V. v. 17. u. 23./12. 1901 einen Zusatz zu § 4 der Statuten, wonach die Einziehung (Amort.) von 2400 Aktien durch Ankauf angeordnet wird. Das A.-K. wird dadurch auf M. 4 600 000 reduziert; die Transaktion soll nach Ablauf des Sperrjahres durchgeführt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{0}{0}$  zum R.-F., 4 $\frac{0}{0}$  Div., vom Rest 10 $\frac{0}{0}$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten 3 156 726 (darunter M. 1 959 690 nom. Mannh. Lagerhaus-Ges.-Aktien zu M. 2 251 434 Buchwert, M. 656 000 Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Aktien zu M. 754 400 Buchwert), Bankguth. 2 598 639, Guth. bei: Rheinau, G. m. b. H. 950 000, Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen 750 000, Mannheimer Lagerhaus-Ges. 583 267, verschied. Debit. 221 458. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 700 000, Spec.-R.-F. 277 868, alte Div. 1292, Gewinn 280 929. Sa. M. 8 260 090.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Gehälter, Steuern etc. 110 852, Gewinn 280 929 (davon Div. 280 000, Vortrag 929). — Kredit: Vortrag a. 1900 2890, Zs., Div., Bruttogewinn des Speditionsgeschäfts 388 891. Sa. M. 391 781.

**Kurs Ende 1899–1901:** 114.50, 110, 95 $\frac{0}{0}$ . Eingeführt am 8./11. 1899 zu 114 $\frac{0}{0}$ . Lieferbar sind nur die Nrn. 1–2000. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898–1901:** 6 $\frac{0}{0}$  auf 6 Mon., 6. 5 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{0}$  (für M. 5 000 000 neue Aktien für 6 Monate), 4 $\frac{0}{0}$ . Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Hans Winkler, Rheinau; Heinr. Knecht, Mannheim.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Dir. Jos. A. Böhm, Stellv. Komm.-Rat L. Aug. Baum, Bank-Dir. Wilh. Groseh, Rechtsanwalt Alex. von Harder, August Lanz, Konsul C. Bürek, Rechtsanwalt Leop. Geissmar, Mannheim; Reinh. Glöcklen, München; Bankier C. Th. Deichmann, Köln; Dir. Franz Ott, Ruhrort.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskassen: Berlin: Steinsieck & Co.; Köln: Deichmann & Co.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank und deren Filialen; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne. \*

## Neue Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Behrenstrasse 57.

**Gegründet:** Am 30. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899 und 3. Dez. 1900.

**Zweck:** Betrieb des Omnibus- und sonstigen Fuhrwesens in Berlin und Umgegend; die Ges. übernahm das von E. Thien betriebene Omnibusgeschäft (648 Pferde, 79 Omnibuswagen, Inventar etc.), Kaufpreis M. 550 000 in Aktien und M. 500 000 bar, wovon M. 140 178 zurückgezahlt wurden.

Mittels Vertrag vom 12. Okt. 1896 fand der Ankauf der in Liquidation getretenen Grossen Berliner Omnibus-Gesellschaft statt, und wurden für die gekauften Linien, Pferde, Wagen, Grundstücke Liegnitzerstr. 15 und Usedomstr. 6 etc. ausser M. 1 095 000 selbstschuldnerisch übernommener Hypoth. und M. 476 556.38 bar noch 800 junge Aktien zu 135 $\frac{0}{0}$  nebst einem Bezugsrechte auf weitere M. 300 000 junger Aktien, die vom 15. bis 17. Nov. 1896 zu 110 $\frac{0}{0}$  im Verhältnis 3:2 von den Aktionären der Grossen Berliner Omnibus-Ges. bezogen wurden, gewährt; jedoch sind hiervon 20 Aktien zurückgegeben gemäss dem minderwertigen Bestand des übernommenen Materials; diese 20 Aktien wurden dann ebenfalls gegen Barzahlung den Aktionären der übernommenen Ges. zur Verf. gestellt. 1898/99 erwarb die Ges. ein 62 a grosses Terrain an der Frankfurter Allee zwecks Errichtung von inzwischen fertiggestellten Stallungen für M. 301 251, wovon M. 240 000 in Hypoth. übernommen wurden, von denen bereits M. 15 000 zurückgezahlt sind. 1899/1900 wurde das Grundstück Monumentenstr. 16/17 für M. 323 668 angekauft u. auf demselben sind Stallgebäude für 400 Pferde errichtet.

Am 30.9. 1901 besass die Ges.: 1190 Pferde, 259 Omnibuswagen, und betrieb folg. 10 Linien: 1) Warschauerstr.-Gr. Görschenstr., 2) Goltzstr.-Spittelmarkt, 3) Stettiner Bahnhof-Kreuzberg, 4) Moabit-Alexanderplatz, 5) Görlitzer Bahnhof-Stettiner Bahnhof, 6) Danzigerstr.-Anhalter Bahnhof, 7) Nettelbeckplatz-Heinrichsplatz, 8) Voltastr.-Marheinekeplatz, 9) Moritzplatz-Hermannplatz, 10) Gr.-Görschenstr.-Dönhofsplatz. Die Koncessionen für diese Linien beruhen auf der Polizei-Verordnung v. 3.1. 1865 und sind ohne Angabe einer bestimmten Zeitdauer und ohne das Recht der Ausschliesslichkeit erteilt. Die Ges. führte 1897/98 den 5 Pfg.-Teilstreckentarif ein, derselbe ist jetzt auf sämtl. Linien durchgeführt.

Befördert wurden 1896/97—1900/1901: 17 222 477, 22 374 900, 27 178 865, 27 439 165, 28 073 931 Personen und dafür eingenommen M. 1 795 404, 1 965 164, 2 099 566, 1 992 954, 1 818 608.

Das Geschäftsjahr 1900/1901 schloss mit einem ungünstigen Ergebnis ab (nur M. 162 Betriebsüberschuss). Die den Omnibusbetrieb erschwerenden Verhältnisse haben sich im Laufe des Jahres derartig vermehrt, dass eine Rente nicht zu erzielen war. Das Ergebnis wurde durch unvermeidliche Unkosten und Aufwendungen geschmälert. Des Weiteren wurde dasselbe durch die Mindereinnahmen, welche ihren Grund in der Durchführung des 10 Pfg.-Tarifs und der Ausgabe billiger Abonnements bei der elektrischen Strassenbahn haben, sowie durch Verteuerung aller Futtermittel ungünstig beeinflusst. Da infolge der grossen Spesen, der Konkurrenz und des 5 Pfg.-Tarifs der Zweispännerbetrieb auf vielen Linien nicht mehr rentiert, hat die Ges., in der Hoffnung, dass sich der Übergang zum Einspännerbetrieb für die Zukunft möglicherweise als in dauerndem Interesse der Ges. liegend erweisen würde, begonnen, den Zweispännerbetrieb allmählich aufzugeben und zum Einspännerbetrieb überzugehen.

Ausser oben genannten 4 im Besitz der Ges. befindlichen Grundstücken ist 1 Depot für jährl. M. 15 000 gepachtet.

**Kapital:** M. 2 103 000 in 2079 abgestempelten Aktien à M. 1000 und 24 zus.gelegten Aktien à M. 1000, gleichberechtigt. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung um M. 1 100 000 lt. G.-V.-B. v. 12.10. 1896, sodass das A.-K. bis 30.9. 1900 aus M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000 bestand. Zwecks Tilg. der Unterbilanz per 30.9. 1900 von M. 166 403 u. Schaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. v. 3.12. 1900 eine Zuzahlung von 35% des Nennbetrages auf die Aktien einzufordern. Die Aktien, auf welche die Zuzahlung (Frist v. 28./12. 1900 bis 28.1. 1901) erfolgte, erhielten den Aufdruck „Abgestempelt 1901“, eine neue Nummer, sowie neue Talons und Div.-Scheine. Die Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wurde, wurden lt. Beschluss derselben G.-V. von 5:1 zusammengelegt. Die Zuzahlung wurde auf 2079 Aktien mit M. 727 650 geleistet, 1 Aktie wurde angekauft und die restlichen 120 Aktien wurden in 24 abgestempelte Aktien zusammengelegt; Frist zur Einreichung zur Zusammenlegung bis 5./6. 1901. 50 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Gewinn aus der Sanierungs-Transaktion M. 822 387 wurde mit M. 166 403 zur Tilg. der Unterbilanz und mit M. 655 894 zu Abschreib. verwendet.

**Hypotheken:** M. 1 390 000, wovon M. 700 000 auf Grundstück Liegnitzerstr., M. 395 000 auf Grundstück Usedomstr., M. 295 000 auf dem Grundstück Frankfurter Allee. Die nächsten Raten werden am 1./1. 1903 (M. 480 000) und am 1./10. 1903 (M. 220 000) fällig. — Hypothek auf Grundstück Monumentenstrasse M. 250 000.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen (nicht über 40% des Reingewinns), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester, auf Handlungskosten zu buchender Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück Liegnitzerstr. 508 000, Gebäude do. 436 000, Grundstück Usedomstr. 564 550, Gebäude do. 236 200, Grundstück Frankf. Allee 45/46 301 251, Gebäude do. 107 369, Grundstück Monumentenstr. 16/17 326 668, Gebäude do. 297 000, Pferde 809 200, Wagen 225 800, Geschirre 20 000, Bekleidung 9200, Inventar u. Utensilien 27 000, Maschinen 10 000, Beamten- u. Lieferanten-Kautionen 29 307, Betriebsmaterialien 104 964, Kautionen bei Behörden 108, Effekten 6859, Kassa 13 504, eigene Hypoth. 90 000, Debitoren 11 472.

Passiva: A.-K. 2 103 000, Hypoth. 1 640 000, Kautionen 29 307, Kreditoren: Bankschuld gegen Kautionshypothek 96 666, Restbaugeld auf Monumentenstr. 16/17 (gegen Vormerkung) 134 200, Kreditoren 131 130, alte Div. 150. Sa. M. 4 134 455.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust-Vortrag 166 403, Hypoth.-Zs. 70 599, Betriebsunkostenkonto: Zs. 4628, Hofverwaltung 6925, Reparaturen 118 935, Fourage 752 600, Hufbeschlag 74 753, Löhne u. Gehälter 681 026, Pacht u. Mieten 28 105, Verschiedenes u. Handl.-Unk. 19 479, Arbeiterwohlfahrt 26 000, Versich. 7783, Pferdepflege 13 841, Billete u. Drucksachen 12 340, Beleuchtung 13 928, Maschinenbetriebe 9757, Steuern, Gerichts- u. Stempelkosten 7533, Abschreib.: a) Gebäude 11 844, b) Pferde 426 157, c) Wagen 179 055, d) Geschirre 5216, e) Bekleidung 26 627, f) Inventar etc. 7083. — Kredit: Grundstücksverwaltung 7798, Betriebseinnahmen: a) Fahrgelder 1 818 605, b) Reklame 5987, c) Dungverwertung 16 013, Rekonstruktionskonto: Zuzahlungen abzügl. Kosten inkl. Ankauf einer Aktie 725 225, 96 zus.gelegte Aktien plus eine angekaufte 97 000. Sa. M. 2 670 629.



**Kurs Ende 1896—1900:** 118.90, 118, 122, 108, 35.50%. Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 135%.  
 Notiert in Berlin. Die Notierung ist am 18./10. 1901 eingestellt. Die Zulassung der  
 abgestempelten und zugelegten Aktien war bis Anfang 1902 noch nicht beantragt.  
**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 0, 0, 3, 6, 0, 0%. Zahlbar am 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. u. F.  
**Direktion:** Oberst z. D. Leo Frantz, Ad. Schultz. **Prokurist:** Rich. Bannmann.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Leop. Falk, Rechtsanw. Senff, G. von Indulffy, Dr. Heckscher, Dir. Beck.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Carl Neuburger. \*

## Norddeutsche Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41 u. W. Krausenstrasse 71.

**Gegründet:** 18./4. 1889. Letzte Statutänd. v. 22./3. 1900 u. 27./3. 1901.

**Zweck:** Die Dresdner Bank erwarb durch Vertrag vom 21. Febr. 1889 von der A.-G. Norddeutsche Fabrik für Eisenbahnbetriebsmaterial zu Berlin deren Liquidationsmasse, zu welcher insbesondere ein Grundstückskomplex zwischen Tegelerstr., Triftstr., Nordufer, Lynarstr. u. Torfstr. von ca. 8960 qR oder 127 634 qm mit Gebäuden u. einem Privathafen gehört, ab 1. Jan. 1889 für M. 4 500 000 und trat ihre Rechte für denselben Preis an die Ges. ab. 1895 verlängerte die Stadt Berlin die Lynarstr. und durchschnitt dabei das Grundstück zwischen der Tegelerstr. und der Strasse Am Nordufer. Die Ges. trat das Strassenterrain an die Stadt ab und besitzt nunmehr zwei Blocks von zusammen ca. 7200 qR, die parzelliert werden sollen. Die Speicher sind speciell für das Lagern von Getreide eingerichtet. 1901 wurden Bauterrains im Ausmasse von 2226 qm mit einem Nettoerlös von M. 174 756 bei einem Überschuss von M. 79 564 über den Einstandspreis verkauft. Der Gewinn per 31./12. 1901 M. 177 950 wurde nicht verteilt, sondern auf neue Rechnung vorgetragen, da die Ges. demnächst bedeutende Barnittel für Strassenpflasterung und Kanalisation bedarf.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1500.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Vertheilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 3000 fester Vergütung), Rest zur Verf. der G.-V. event. zur Amortisation von Aktien.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 4 240 632, Hypoth.-Forder. 256 500. Bankguth. 2471, Debit. (Baugelder) 233 680, Kassa 3005, Kautionsseffekten 22 375. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 41 321, Kredit. 23 918, Gewinn 190 424. Sa. M. 4 758 664.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 22 097, Steuern u. Abgaben 5218, Assekuranz 544, Strassenanlage 4895, Arb.-Wohlfahrt 603. Gewinn 190 424 (davon R.-F. 6384, Tant. an A.-R. 3000, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 3089, Vortrag 177 950). — Kredit: Vortrag 62 727, Grundstücksertrag 79 564, Zs. 18 816, Mieten 62 675. Sa. M. 223 783.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 117.80, 89, 89, 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25, 91.50, 86.10%. Eingef. am 8./5. 1889 zu 125%. — In Hamburg: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92, 91.75, 86%.

**Dividenden 1889—1901:**  $3\frac{3}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{2}{3}$ ,  $2\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{2}{3}$ ,  $1\frac{3}{4}$ , 2,  $1\frac{1}{3}$ ,  $\frac{2}{3}$ , 0, 0, 0, 0%. Zahlb. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Moritz Dorn. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Dir. N. Dorn, Berlin; D. L. T. Küker, Heinr. Meineke, Hamburg.

**Zahlstellen:** Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

## Viktoria-Speicher, Actien-Gesellschaft in Berlin,

SO. Köpenickerstrasse 24a.

**Gegründet:** 4./11. 1878. Letzte Statutänd. v. 15./4. 1899.

**Zweck:** Betrieb eines in Berlin, Köpenickerstr. 24a gelegenen Speichers zu Lagerzwecken mit einer Raumausdehnung für ca. 24 000 t Getreide etc. und Kellerraum für ca. 3 500 000 l Spiritus etc. In den Jahren 1879 u. 1880 wurden für M. 2 092 877 grosse Speicherbauten und Quaianlagen ausgeführt, ausserdem wurde ein Spirituslagerhaus für 6 000 000 l mit oberirdischen Reservoiren koncessioniert und 1897 eröffnet. Von dem ursprünglich 20 931 qm grossen Grundstück, erworben für M. 2 351 741, wurden 1885 3353 qm Bauplätze für M. 400 000 verkauft; der Rest mit 175 m Wasserfront an der Spree steht mit M. 1 450 000 zu Buche. Der Umsatz in Spiritus betrug 1898—1901: 148 172, 381 765, 194 247, 181 749 hl, in Getreide: 62 766, 89 020, 120 095, 96 421 t, in Mehl: 812 530, 759 903, 751 425, 913 092 Sack, beladen wurden 121, 133, 73, 63, entladen 892, 803, 836, 796 Schiffe. 1898 wurde eine Lombardabteilung für Waren aller Art errichtet und ein Fuhrbetrieb etabliert. Das Spirituslagerhaus ist auf 8 Jahre an die Centrale für Spiritusverwertung G. m. b. H. fest vermietet. Gegen Ende 1901 wurde von der Ges. eine Lederverkaufsstelle errichtet.

**Kapital:** M. 2 000 000 (nach Erhöhung von urspr. M. 1 200 000 um M. 800 000 im Jahre 1889) in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 800 Aktien (Nr. 2401—3200) à M. 1000. Die

Ges. ist statutmässig berechtigt, ihre Aktien zu amortisieren: die Art und die Bedingungen bestimmt die G.-V.

**Hypotheken:** M. 1 750 000 zu  $4\frac{1}{4}\%$  von 1902 ab mit  $\frac{1}{2}\%$  Amortisation.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5–10% zum R.-F., bis 4% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., mind. M. 2000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 450 000, Kautionskto 66, Effekten 3585, Mobil. 1, Gebäude 1 869 197, Wagen u. Geschirre 16 467, Fastagen 5339, Maschinen 217 762, Utensil. 5525, Lombardkto 50 474, Kassa 30 040, Pferde 10 309, Debit. 84 031, Berliner Wechselbank Friedländer & Sommerfeld 31 372, 4260 Pfd. Lederbestand 3277, Verlust 55 999.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 750 000, Res. f. Forderung an Berliner Wechselbank Friedländer & S. 31 372, Arb.-Unterst.-Kto 3319, Kredit. 48 753. Sa. M. 3 833 444.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 49 646, Maschinenbetrieb 24 255, Maschinenreparaturen 3247, Hypoth.-Zs. 74 375, Gebäudereparaturen 3541, Steuern 10 887, Arbeiterwohlfahrt 5640, Gen.-Unk. 56 627, Abschreib. 34 322. — Kredit: Gewinn auf Lohn u. Lagergeld 192 350, Zs. 12 527, Assekuranz 1531, Kursgew. 133, Verlust 55 999. Sa. M. 262 540.

**Kurs Ende 1886–1901:** 82.40, 80, 88, 89.50, 59, 44.75, 40.25, 41, 59.30, 73.50, 49.90, 48, 57, 47.25, 38, 39.30%. Aufgelegt am 11./3. 1886 zu 76.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenen 1878–1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 6,  $3\frac{3}{4}$ , 0, 0, 0, 1,  $2\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 0, 0% (Verlustsaldo Ende 1899–1901 M. 42 678, 49 646, 55 999.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Lipschitz, Rud. Fliess.

**Prokurist:** Carl Knorr.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Bernh. Sachs, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Justizrat A. Munckel, Benno Fiegele, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: B. & E. Sachs, L. M. Bamberger. \*



## Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

### Aktien-Bau-Gesellschaft „Ostend“ in Ostend bei Köpenick.

**Gegründet:** 5./10. 1872. Letzte Statutänd. v. 29.5. 1899 und 26./4. 1900.

**Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, sowie Darlehen für Bauten und Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. übernahm ein Villenterrain bei Köpenick von ca. 14 650 qR. Grösse. Ende 1898 besass sie noch 82 629 qm Terrain, wovon jedoch 34 888 qm für Plätze und Strassen zum Buchwert von M. 195 534 abgingen; dasselbe ist 1899 für zus. M. 268 064 mit M. 72 530 Nutzen verkauft worden. Der Ges. gehören jetzt noch 2 Hausgrundstücke (Villen) mit ca. 170 qR., und ein Restaurationsgebäude (Ostend) mit ca. 300 qR. 1890 wurde eine Ringofenziegelei zu Diersdorf bei Fürstenwalde mit Thonförderrechten auf dem über 400 Morgen grossen Lehnsschulzengut daselbst gegen eine Abgabe von M. 1 auf 1000 fertige gebrannte Ziegel errichtet (die Ziegelei soll verkauft werden). Die G.-V. v. 12./11. 1900 genehmigte einen mit der Terrain-Ges. Stahnsdorf m. b. H. geschlossenen Vertrag, wonach letzteres Unternehmen Grundstücke am Teltower Kanal erworben hat, auf welche ihm von der Akt.-Bauges. Ostend ein auf die Grundstücke an erster Stelle hypothekarisch sichergestelltes, mit 4% verzinliches Darlehen von M. 40 000 gewährt ist, wogegen ihr das Recht zusteht, jederzeit bis drei Monate vor Fälligkeit des Darlehens zur Hälfte Stammanteile der Terraines, al pari oder gegen Löschung des entsprechenden Betrages zu erwerben. 1901 übernahm die Ges. M. 5000 Stammanteile der Terrain-Ges. Stahnsdorf m. b. H., obwohl eine Verpflichtung, solche zu erwerben, für die Ges. nicht besteht, wohl aber ist sie an den Chancen beteiligt, welche die Ges. Stahnsdorf durch ihr Verfügungsrecht auf über 1400 Morgen am Teltower Kanal hat, dessen Trace nunmehr festgelegt wurde.

**Kapital:** M. 769 200 in 817 Vorz.-Aktien (Nr. 1–817) à M. 600, 219 Vorz.-Aktien (Nr. 1501–1719) à M. 1200, 19 St.-Aktien à M. 600 u. 4 St.-Aktien à M. 1200; früher M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 und 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15. März 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25% ganz oder teilweise in Vorz.-Aktien mit 6% Prior.-Jahres-Div. umzuwandeln, angenommen und bis zum 1. Mai 1897 unter Zuzahlung von ca. 20% M. 643 800 und bis zum 12. Mai 1897 unter Zuzahlung von ca. 25% M. 34 200 in Vorz.-Aktien umgewandelt. Die G.-V. vom 29. Mai 1899 beschloss, die damals noch vorhanden gewesenem M. 91 200 St.-Aktien unter Zuzahlung von 10% plus 1% Stempel in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, umzuwandeln. Einreichung hatte



bis 1. Dez. 1899 zu geschehen, eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 und 23 à M. 1200. Im Falle Liquidation der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst zuzüglich 6% Zs. für das laufende Jahr voll eingelöst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann Div., und zwar vorerst 6% an die Vorz.-Aktien, ohne Nachzahlungsverpflichtung, dann 4% an die St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000), Überrest Super-Div. gleichmässig an beide Aktienarten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten 10 926, Kassa 1098, Wechsel 5682, Hypoth. 483 500, Bankguth. 11 357, Debit. 10 454, Bestände an: Steinen 14 641, Kohlen 1650, Thon 2500, Pferdefutter 248; Beteiligung bei Terrain-Ges. Stahmsdorf 5000, Gebäude inkl. Grund u. Boden Ostend 175 000, Grundstück Diensdorf 4753, do. Ziegelei 90 000, do. Inventar 4000, Schifffahrt 1200, Thonförderungsrechte 1, Utensil. 1.

Passiva: A.-K. 769 200, Hypoth. 30 000, Kredit. 8709, alte Div. 252, R.-F. 7574, Gewinn 6279. Sa. M. 822 014.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 9594, Versich. 593, Grundstücks-Unk. 487, Reparaturen 435, Abgaben u. Lasten 2096, Gerichts- u. Notariatskosten 350, Ziegeleibetriebsverlust 4243, Abschreib. 3333, Gewinn (Vortrag) 6279. — Kredit: Vortrag 1648, Mieten 7242, Zs. 18 523. Sa. M. 27 414.

**Kurs:** Aktien: Ende 1886—97: 4.10, 39, 59, 93.50, 61.80, 37, —, 20, 43.50, —, —, —%; Vorz.-Aktien: Ende 1897—1901: 72, 109.40, 106, 93.75, 82.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—97: 0%; 1898—1900: 4, 6, 0%; Vorz.-Aktien 1897—1901: 0, 6, 8, 2, 0%. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Sally Funkenstein, Franz Arnold, Berlin. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat Dr. Herm. Staub, Stellv. Bankier Salo Czapski, Redakteur Hugo Polke.

**Zahlstelle:** Berlin, Behrenstrasse 22: Georg Fromberg & Co. \*

## Actien-Bauverein „Passage“ in Berlin,

W. Unter den Linden 22/23.

**Gegründet:** 1870 auf 70 Jahre. Letzte Statutänd. v. 17./2. bzw. 12./4. 1900.

**Zweck:** Erwerbung von Grundstücken und Gebäuden in Berlin. Verwertung und Ausnutzung derselben auch durch Errichtung und Betrieb von Unternehmungen für eigene Rechnung, finanzielle Beteiligung an derartigen Unternehmungen und Ausnutzung der technischen Einrichtungen auch über die eigenen Grundstücke hinaus. Besitz: Die Passage (Kaiser-Gallerie) zwischen Unter den Linden und Behrenstrasse mit dem Panoptikum. Das Panoptikum wurde im Sommer 1899 mit einem Kostenaufwande von M. 26 494 einer durchgreifenden Renovation unterzogen und ist ab Nov. 1900 auf 10 Jahre fest verpachtet: an dem Gewinn des Panoptikums bleibt die Ges. mit namhaftem Prozentsatz beteiligt. Meinhardt's Hotel (Unter den Linden), früher der Ges. gehörig, ist Nov. 1888 verkauft und der Rest einer zu gunsten der Ges. darauf eingetragen gewesenen Hypothek von M. 1 000 000 am 1./1. 1899 bezahlt worden. Aus dem Ertrage dieser Hypothek wurden M. 600 000 eigener Aktien zurückgekauft (s. unten). M. 100 000 wurden zur Abstossung von Bankierschulden und der Rest von M. 300 000 zum Ankauf von Effekten verwandt. — Die Ges. hat eine 1901 vergrösserte elektr. Station im Besitz (4 Dynamomaschinen mit 110 Volt Spannkraft).

**Kapital:** M. 3 900 000 in 11 960 Aktien à M. 300 u. 208 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à M. 300, herabgesetzt lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1881 auf M. 4 500 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 3; lt. G.-V.-B. v. 1./6. 1889 Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000; die G.-V. v. 5. 3. 1896 beschloss Rückkauf von M. 600 000 zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17./2. u. 12./4. 1900 beschlossen weitere Herabsetzung bis zum Betrage von M. 600 000 nont. durch Rückkauf von Aktien nicht über pari; teilweise durchgeführt 1901 durch Ankauf von M. 501 000 und 1902 durch Ankauf weiterer M. 99 000, wodurch das A.-K. auf jetzigen Stand gebracht wurde. Der aus dem letzten Aktienrückkauf erzielte Gewinn von M. 54 500 wurde zur Abschreib. auf Panoptikumanlage benutzt, wodurch letztere auf M. 170 500 herabgesetzt ist. Restl. M. 99 000 Aktien beschloss der A.-R. im Juni 1902 zu 88.50% einschl. Zs. (was einem ungefähren Kurse von 86.50% entspricht) zurückzukaufen: das A.-K. würde dann noch M. 3 900 000 betragen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 15 000 Fixum, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 8 000 000, Berl. 3 1/2% Pfandbr.-Res. 29 226, Inventarien 6000, elektr. Stationsanlage, Maschinen 100 000, Accumulatoren 25 000, Dampfheizung, Lüftung u. Wasserleitung 3000, Panoptikum 160 000, Warenvorrat 1115, Kassa 16 599, Debit. 37 907, Bankguth. 133 788, Effekten- u. Hypoth.-Depotkto 73 000.

Passiva: A.-K. 3 999 000. Berl.  $3\frac{1}{2}\%$  Pfandbr.-Beleihung 3 892 200. R.-F. 191 012, Spec.-R.-F. 69 489, Ern.-F. 151 000, alte Div. 348, Kredit. 49 337, Kautionskto 73 000, Div. 1901 159 960, Vortrag 289. Sa. M. 8 585 635.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 136 227, Pfandbr.-Verwalt. 9730, Haus-Unk. 18 019, Handl.-Unk. 22 959, Gehälter 18 300, Reparatur. 5919, Steuern u. Versich. 48 865, Wasserleitung 4164, Betriebskto f. elektr. Beleucht. 68 372, Abschreib. 59 532, Gewinn 192 662 (davon Ern.-F. 8000, R.-F. 9213, Tant. 15 200, Div. 159 960, Vortrag 289). — Kredit: Vortrag a. 1900 392, Ertrag aus: Passage 417 688, Hotel garni 15 000, Schaukästen 19 062, Dampfheizung 5103, elektr. Strom 118 808, Automaten 1351, Interessen 7349. Sa. M. 584 753.

**Kurs Ende 1886—1901:** 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50, 82, 82.15, 79.25 $\%$ . Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:**  $2\frac{1}{2}\%$ , 3, 3,  $5\frac{1}{2}\%$ , 3,  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ , 4, 4, 4,  $4\frac{1}{2}\%$ , 4, 4, 4,  $4\frac{1}{2}\%$ . Zahlb. spät. am 1.7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** W. Goldstein, Heinr. Friedmann. **Prokurist:** N. Jacoby.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Dir. Leop. Salomon, Baumstr. Gust. Erdmann, Rechtsanw. Arthur Grau, Bankier Emil Heymann, Dir. Dr. Otto Hermes, Berlin; Major a. D. Alb. von Witteke, Steglitz. **Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann. \*

## Aktien-Bauverein „Unter den Linden“ in Berlin,

W. Behrenstrasse 57.

**Gegründet:** 18./2. 1872. Letzte Statutänd. v. 30./3. 1899.

**Zweck:** Erwerbung von Grundstücken und Verwertung derselben, sei es durch Verkauf im ganzen oder einzelnen, durch Bebauung sowie durch jede andere Ausnutzung der Kaufobjekte, auch Beteiligung bei Unternehmungen und Geschäften aller Art, welche sich auf die Verwertung und Ausnutzung eigener, sowie anderer Grundstücke beziehen.

**Geschichtliches:** Die Ges. besass anfangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 und Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55 für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das den Ansprüchen der Neuzeit entsprechende luxuriöse Theater „Unter den Linden“ (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel wurde auf dem Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet und 1892 eröffnet. Das Café, Hotel (diese an die Hotel-Betriebs-Ges.) und Theater (an die Metropol-Theater-Ges.), wie überhaupt sämtliche Räumlichkeiten sind auf eine Reihe von Jahren, das Theater und Hotel mit Optionsrechten, verpachtet. Durch Konkurs über das Vermögen des früheren Pächters Ronacher aus Wien und Zahlungseinstellung der Rhein.-Westf. Bank anfangs 1896 erlitt die Ges. mehrfach Verluste.

**Kapital:** M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B (Nr. 1—1896) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 200 000 in St.-Aktien, 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien. Kapital dann M. 1 040 000 in St.-Aktien und M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zusammenlegung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A; zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kapital Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. vom 10. Okt. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichberechtigte Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Aktien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5:1 in 117 Aktien Lit. B ab 20. Okt. 1897 zusammengelegt.

**Hypotheken:** Am 31./12. 1901 noch M. 4 750 000, kündbar bis 1903 (s. auch unter Anleihe).

**Anleihe:** M. 1 248 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Partial-Oblig. vom 15. Aug. 1890, Stücke à M. 200 u. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. zu pari ab 1895 in 30 Jahren durch Ausl. Ende Jan. auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Sichertgestellt durch einen bei der Reichsbank deponierten Grundschuldbrief, eingetragen mit M. 250 000 hinter M. 4 750 000 der Preuss. Boden-Credit-Bank und mit M. 998 000 hinter weiteren, am 1. Okt. 1896 zur Rückzahlung fällig gewesenenen M. 300 000. Ende 1901 noch in Umlauf M. 956 8000. Zahlst.: Berlin: Oscar Heimann & Co. Aufgelegt vom 8.—15. Sept. 1892 bei der im Okt. 1896 in Konkurs geratenen Rhein.-Westf. Bank zu pari; auf M. 2400 konnte eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zu 94% = M. 1128 in Zahlung gegeben werden. Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 6 500 000, Gebäude 2 000 000, Dampfheizungs- u. Ventilationsanlage 1, Gas- u. Wasserleitung 1, Fahrstuhl 1, elektr. Anlage 1, Telephonanlage 1, maschinelle Bühnenanlage 1, Beleucht.-Körper 1, Inventar 1, Kassa, Bankguth. 181 280, Effekten 16 316, Debit. 6933, Kantonseffekten 100 000.



Passiva: A.-K. 2 275 200, Oblig. 956 800, Hypoth. 4 750 000, Bau-Zs. a. 1872 510, Aktienrölsdepot 11 528, alte Div. 1932, Kredit. 23 760, R.-F. 227 520, Extra-R.-F. u. Abschreib.-F. 150 000, Kautionskto 160 000, Gewinn 247 286. Sa. M. 8 804 537.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Grundstücks-Unk. 14 686, Reparaturen 2995, Beleuchtung 2453, Steuern 22 542, Handl.-Unk. 19 764, Zs. 263 890, Gewinn 247 286 (davon Div. 91 008, Tant. an Vorst. 2500, Vortrag 153 778). — Kredit: Vortrag a. 1900 105 047, Mieten 464 116, diverse Einnahmen 4452. Sa. M. 573 616.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—90: 21, 18,80, 31,75, 40, 21,50%; Vorz.-Aktien Ende 1890—95: 62,25, 37,35, 23,25. —, 15,50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—97: 38,25, 10, 49,25%; Aktien Lit. B Ende 1897—1901: 49,25, 67, 60,25, 49,50, 95%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—1901: 1, 2, 3, 4% Zahlbar nach G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Georg Cohnitz. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Dr. Hirschel, Emil M. Dammann, Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Dir. Brecken, Osk. Heimann, Georg Lachmann, Franz Arnoldt, Emil Riedel, Max Auerbach.

**Zahlstelle:** Für Div. u. Anleihe: Berlin: Oscar Heimann & Co., Gr. Präsidentenstr. 9. \*

## Aktien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

W. Genthinerstrasse 3.

**Gegründet:** Febr. 1872. Letzte Statutänd. 7./4. 1899.

**Zweck:** Bautenausführungen für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Die Ges. besitzt zur Zeit die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90/91, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H. Die Ges. ist bei der Potsdamer Strasse-Baugesellschaft m. b. H. mit M. 71 000, bei dem Kaufhaus Spittelmarkt, Ges. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 5. April 1889 um M. 500 000 durch Rückzahlung von M. 60 und Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Komplettierung des R.-F. verwandt und mit M. 11 642 dem Revisions- und Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari. **Hypothesen** (am 31./12. 1901): M. 2 000 000, wovon 1901 M. 430 000. verzinsl. zu 4,57%, neu aufgenommen sind, um eine Steigerung des Bankkredits zu vermeiden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 15% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Überrest als weitere Div. In Jahren, in welchen Div. nicht verteilt wird, fällt jede Entschädigung des A.-R. fort. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird zu den Geschäftskosten gerechnet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 16 253, Bankguth. 165 344, Effekten 77 337, Beteilig. bei Potsdamer Str.-Bau-Ges. m. b. H. 71 000, do. bei Ges. Kaufhaus Spittelmarkt 17 000, Grundstücke 3 160 000, Maschinen 21 314, Maurer-, Zimmerer- u. Tischlerwerkzeuge 58 620, Pferde u. Wagen 2520, Holz 124 857, Baumaterial. 68 707, Specialgeschäftskto 3075, Ziegelei Schmergow-Götz 198 697, Schifffahrzeuge 5695, Asssek. 1397, Debit. 1 090 220, Hypoth. 181 000.

Passiva: A.-K. 2 500 000, statutar. R.-F. 250 000, R.-F. 125 678, Kredit. 201 078, Hypoth. 2 000 000, Revis.- u. Garantiekto 33 652, alte Div. 210, Gewinn 152 417. Sa. M. 5 263 035.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 73 649, Fuhrwerks-Unk. 11 667, Maschinenbetrieb 14 375, Hypoth.-Zs. 59 030, Revisions- u. Garantiekto 5000, Abschreib. 56 690, Gewinn 152 417 (davon R.-F. 7259, Div. 137 500, Tant. an A.-R. 1896, Vortrag 5762). — Kredit: Vortrag a. 1900 7235, Grundstücksertrag 87 371, Zs. 11 595, Generalbankto 187 254, Specialgeschäft 62 833, Ziegeleibetrieb 16 540. Sa. M. 372 828.

**Kurs Ende 1886—1901:** 88,75, 80,50, 78,75, 87,30, 83,80, 89,50, 90, 86,50, 80,25, 86,90, 91,40, 102,50, 99,60, 105,50, 100, 91,10%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:**  $4\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{3}$ , 4, 5,  $6\frac{1}{2}$ , 6,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 4, 5,  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 7, 7, 6,  $5\frac{1}{2}$ %. Zahlb. gewöhl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nicht abgestemp. Aktien erhalten keine neuen Div.-Bogen.

**Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

**Direktion:** Georg Koblanck, P. Pratsch, Baumeister Wilh. Jacobs.

**Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Geh. Reg.-Rat von Möerner, Baumeister F. A. W. Strauch, Baumeister R. Wollfenstein, Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hans Roland, Berlin. \*

## Aktien-Gesellschaft Berliner Neustadt in Liquid. in Berlin,

W. Jägerstrasse 8.

**Gegründet:** 9. 4. 1873. Letzte Statutänd. v. 28. 3. 1900. Die G.-V. v. 4. 4. 1902 beschloss Auflösung der Ges.

**Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Darlehnung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückskomplex zwischen dem Berliner städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankfurter Allee u. Thaerstrasse, in Grösse von 462 Morgen 62,9 qR. für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1900: 166 873 qm im Buchwerte von M. 4 076 748, wovon 1901: 35 784 qm (Erlös M. 2 351 032) verkauft wurden, sodass verblieben 131 689 qm im Buchwerte von M. 3 202 972. Neuerdings waren bis Ende März 1902 für M. 753 364 Grundstücke (811 qR.) verkauft.

**Kapital:** M. 5 000 400 in 8334 Akt. à Thlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von urspr. M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltlich angebotener 1666 Aktien lt. G.-V.-B. v. 7. 7. 1884.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vor der Liquidation: 5% zum R.-F., vom Rest bis 4% Div., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Während der Liquidation erhalten die beiden zuerst genannten Liquidatoren auf vorläufig 3 Jahre je M. 5000 Gehalt und ½% von stattgehabten Verkäufen. Der A.-R. erhält 2% Tant. der jedesmal zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 3 202 972, Mobil. 1, Magistrat von Berlin für hinterlegte Kautionshypothek 250 000, Abschachtungskto 28 825, Bauprojektktto 712, Restkaufgelder 1 428 405, Hyp. 599 060, Bankguth. 702 942, Kassa 1954, Strassenregulierungskto 165 816, Debit. 16 764.

Passiva: A.-K. 5 000 400, Kautions-Hypoth. 250 000, Kredit.: Strassenregulierungskostenreserve f. Beleuchtung etc. 56 554, Stadtgemeinde Berlin (für Pflasterkosten) 52 086, Diverse 1610; alte Div. 1944, R.-F. 10 899, Gewinn 1 023 958. Sa. M. 6 397 451.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Strassenreparaturen 71, Gerichts- u. Notariatskosten 2231, Geschäfts-Unk. 23 374, Steuern 4242, Gewinn 1 023 958 (davon R.-F. 50 844, Div. 875 070, Tant. an A.-R. 76 603, Vortrag 21 441). — Kredit: Vortrag 7071, Pacht 3005, Zs. 28 066, Gewinn an verkauften Grundstücken 1 015 734. Sa. M. 1 053 876.

**Liquidations-Bilanz am 4. April 1902:** Aktiva: Grundstücke 2 627 426, Mobil. 1, Magistrat von Berlin für hinterlegte Kautions-Hypoth. 250 000, Restkaufgelder 1 529 686, Hypoth. 822 754, Bankguth. 1 030 952, Kassa 2669, Strassenregulierung 114 542, Debit. 24 045.

Passiva: A.-K. 5 000 400, Kautions-Hypoth. beim Magistrat von Berlin hinterlegt 250 000, Strassenregulierungskosten-Res. 46 688, an die Stadtgemeinde Berlin zu zahlende Pflasterkosten 71 397, Kredit. 8098, unerhobene Div. 876 678, R.-F. 61 744, Gewinn 87 070. Sa. M. 6 402 075.

**Kurs Ende 1886—1901:** 32.50, 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106, 114, 145.50%. Eingeführt am 1. 2. 1886 durch Born & Busse u. C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37.50%. Die Aktien werden ab 25. 4. 1902 franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1886—99: 0%; 1900—1901: 4, 17½%. Div.-Zahlung spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Bernh. Arnstädt, David Lipschütz, Berlin; Dr. Albert Bacher, Stuttgart.

**Aufsichtsrat:** Vors. Gust. Röhl, Dr. L. Wrede, Ludwig Born, Rentier Lipmann, Bank-Dir. Wald. Risch, Max Schlesinger.

**Zahlstellen:** Berlin: Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Abraham Schlesinger. \*

## Aktien-Gesellschaft „Kaiser-Allee“ in Berlin,

W. Mohrenstrasse 25. (In Liquidation.)

**Gegründet:** 28. 3. 1896. Die G.-V. v. 3. 5. 1899 beschloss die Liquid. der Ges.

**Zweck:** Parzellierung von in Wilmersdorf an der Kaiser-Allee und deren Nachbarstrassen gelegenen Grundstücken im Flächeninhalt von 104 229 qm; hiervon Strassenland 5880 qm; in Charlottenburg 1810 qm. Der Einlagewert betrug M. 2 934 000. Das ganze Terrain ist inzwischen verkauft und einschl. des R.-F. ein Buchgewinn von rund M. 900 000 erzielt.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 1250 Aktien à M. 2000. Ab 1. April 1898 wurden 8% = M. 160, ab 15. Mai 1899 32% = M. 640, ab 15. April 1900 15% = M. 300, ab 15. April 1901 10% = M. 200, ab 15. April 1902 M. 300, zus. M. 1600, per Aktie zurückgezahlt. Unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der Restkaufgeld-Hypoth. ist anzunehmen, dass die Beendigung der Liquidation im Jahre 1903 erfolgen werde. Es sind auf jede Aktie noch ca. M. 1150 zu erwarten.

**Aktiv-Hypotheiken:** M. 1 776 000 erststellige, M. 108 000 zweitstellige Hypoth. aus den Verkäufen des Wilmersdorfer und Charlottenburger Besitzes der Ges.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. Aus dem Rest, soweit er bar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, werden die Aktien gleichmässig getilgt, wenn und soweit nicht die G.-V. auf Antrag des A.-R. die Verwendung zur Bildung oder Dotierung eines Special-R.-F. oder zum Vortrag beschliesst. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, ist an eine ausserordentliche G.-V. der Antrag auf Auflösung der Ges. und Liquidation zu richten. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der Gewinnvorträge wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben den Nominalbetrag ihrer Aktien erhalten haben. Von dem Überschuss der Masse erhalten: der Vorstand und die Liquidatoren 5% nach näherer Bestimmung des A.-R., der A.-R. 5%, die Aktionäre 90%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bankguth. 3315, Restkaufgeld-Hypoth. 1 884 000, Zs. IV. Quartal 1901 17 418. — Passiva: Nicht abgehob. Rückzahl. auf Aktien 2600, ein Kreditor 2345, Liquidationskto 1 899 788. Sa. M. 1 904 733.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 3561, Steuern 19 000, Gehälter 6000, Provis. 643, Saldo 32 037. Sa. M. 61 241. — Kredit: Zs. M. 61 241.

**Kurs:** Ende 1896—97: 108.25, 109.75%; Ende 1898—1901: M. 2388. —, 1218, 1179 per Stück franko Zs. Aufgelegt am 16. Mai 1896 zu 118%, erster Kurs am 30. Mai 1896: 118.50%. Notiert in Berlin, und zwar seit 15. April 1902 nur noch solche Stücke, auf die M. 1600 zurückgezahlt sind. **Dividenden:** Wurden nicht gezahlt.

**Liquidatoren:** John Rhode, Arthur Booth jr. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Justizrat Dr. Ad. Braun, Stellv. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Justizrat Fr. Ernst, Berlin; Rud. Sulzbach, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Berlin: Mitteld. Creditbank.

## Aktien-Gesellschaft Schönhauser-Allee in Berlin,

W. Französische Strasse 9/10.

**Gegründet:** 1895. Letzte Statutänd. v. 7./4. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, insbes. der zu Berlin in der Schönhauser Allee Nr. 105—110 gelegenen 20 ha 45 a grossen Grundstücke mit 14 ha 20 a Bauland, begrenzt von der Gürtelstrasse, von Strasse 9 und der Ringbahn, übernommen von Sönderop & Co. für M. 2 990 000 in Aktien. Pflasterung und Kanalisierung ist auf M. 700 000 veranschlagt. Um die 1899 endgültig erfolgte Abänderung des Bebauungsplanes zu erreichen, musste die Ges. das gesamte für den Platz H erforderliche Land von 726 qR. der Stadtgemeinde Berlin unentgeltlich überlassen. Dadurch hat die Ges. u. a. den Vorteil erreicht, dass wertvollere Baustellen an der Schönhauser Allee gegen weniger günstig gelegene eingetauscht sind, dass ferner durch erhebliche Platz- und Strassenverkleinerung 663 qR. grösstenteils besonders günstiges Bauland und 166 qR. Bauland an Stelle von Vorgartenland gewonnen sind. Verkauft wurden 1901 an 17 618 qm Bau- u. 538 qm Vorgartenland (zus. 1280 qR. für 18 Parzellen) für zus. M. 896 000, worauf M. 100 000 angezahlt sind, der Rest aber zu 4% erststellig eingetragen ist. Angekauft wurden 1901 zur Arrondierung u. Strassenregulierung 2264 qm (159.61 qR.) Land für M. 9056. Ende 1901 verblieben der Ges. zus. 176 772 qm (12 462.50 qR.), wovon 116 017 qm Bau-, 46 361 qm Strassen-, 10 301 qm Platz-, 4093 qm Vorgartenland. Das Bau- u. Vorgartenland (zus. 120 110 qm) steht mit M. 21.67 pro qm zu Buche.

**Kapital:** M. 3 220 000 in 3220 Aktien (Nr. 1—3220) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen der ord. G.-V. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von den hiernach zu verteilenden Beträgen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 10% Tant. (mind. M. 7000) an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrain 2 602 570, Strassenbau 97 911, Hypoth. 796 000, Debit. 7960, Bankkto 2076, Kassa 14 691. — Passiva: A.-K. 3 220 000, R.-F. 1067, Kredit. 17 920, Gewinn 282 321. Sa. M. 3 521 308.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 15 698, Steuern 533, Provis. 26 880, Abschreib. auf Inventar 393, Gewinn 282 321 (davon R.-F. 13 895, Div. 241 500, Tant. 20 649, Vortrag 6277). — Kredit: Vortrag a. 1900 4418, Pacht 758, Zs. 15 988, Gewinn an Terrain 304 661. Sa. M. 325 825.

**Kurs Ende 1898—1901:** 119.50, 117.50, 109.50, 82.25%. Eingef. 6./7. 1898 zu 116%. Notiert Berlin. **Dividenden:** 1895—1900: 0%; 1901: 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Baumeister Leo Nauenberg.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. jur. W. Gerschel, Stellv. Alb. Pinkuss, Bank-Dir. Georg Traube, Dir. Carl Wilh. Meyer, Bankier Max Abel, Berlin; Jos. Seelig, Schöneberg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank, Abel & Co. \*

# Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Zimmerstrasse 85.

**Gegründet:** 29. 2. 1872. Letzte Statutänd. v. 16./2. 1900.

**Zweck:** Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf im ganzen oder einzelnen, sowie durch jedwede andere Ausnutzung, besonders aber durch Anlegen von Strassen und Herstellung von Gebäuden die Kaufobjekte zu verwerten, ferner Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. und börsengängigen Effekten, sowie der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, sei es selbständig oder durch Beteiligung an Unternehmungen jeder Art als stille oder offene Gesellschafterin oder als Kommanditistin.

Ende 1899 besass die Gesellschaft noch 2 Baustellen von 71 qR. in der Colbergerstrasse, 6 Häuser im Norden und 2 Häuser im Südwesten in der Luckenwalderstrasse im Werte von M. 1345 111, ferner die 1899 für M. 69 473 bezw. M. 273 573 erworbenen Terrains in der Rönnebergstr. 4/5 in Friedenau (170,7 qR. gross) und in der Leonhardtstr. 15/18 in Charlottenburg (269 qR. gross). Die Ges. hat sich 1899 an einem Konsortium, welches die Aufschliessung eines grösseren Terrains in Schöneberg bewirkt, mit M. 260 000 beteiligt, wovon zunächst 53% = M. 137 800 eingefordert sind. Verkauft wurden 1899 im Norden 6 Häuser mit einem Erlös von M. 614 422. 1900 wurde der Rest des Grundbesitzes der Ges. im Norden der Stadt zu angemessenen Preisen verkauft, ferner von den restlichen bebauten Grundstücken 1901 das Haus Luckenwalderstrasse 11 und 1902 das Haus Luckenwalderstrasse 11a. Ebenso kam 1900 das Friedenauer Terrain der Ges. mit befriedigendem Nutzen zur Veräusserung. Das Schöneberger Konsortium hat 1900 etwa die Hälfte des Areals günstig abgestossen. Der Ges. kam davon vorläufig ein Betrag von M. 28 600 zu gute, welcher von der Konsortialbeteiligung (M. 137 800) abgeschrieben wurde. Bei dem Verkauf des oben genannten Hauses Luckenwalderstr. 11a wurden 3 Parzellen in Kolonie Grunewald in Zahlung genommen. Frühjahr 1902 wurden 2 Parzellen des Charlottenburger Terrains zu M. 83 700 u. M. 79 700 verkauft.

Die Ges. erwarb 1901 ein in bevorzugter Lage in Schöneberg liegendes Terrain, welches inkl. 2 Ecken 8 flache Baustellen im Flächeninhalt von 421 qR. umfasst. Nachdem die Vorbereitungen der Strassenregulierung getroffen wurden, zeigt sich schon jetzt eine Nachfrage für diese Baustellen, sodass bei dem Verkauf auf einen angemessenen Überschuss gerechnet werden kann. Auch die Konsortialgeschäfte nehmen einen befriedigenden Verlauf. Zur vollen Erledigung gelangte das Konsortialgeschäft bezüglich des Schmargendorfer Terrains (Überschuss M. 8747). Das Schöneberger Konsortialkto, dessen Restterrain im Januar 1902 zur Auflassung kam, geht seiner Auflösung entgegen (Überschuss des Verkaufspreises aus  $\frac{2}{3}$  des früher verkauften Terrains M. 24 652). Dieser Betrag erhält einen Zuwachs bei der Abrechnung des nunmehr erfolgten Verkaufs des Restes dieses Terrains. Das letzte Konsortialgeschäft, welches in der Bilanz unter der Bezeichnung „Konsortialkto Charlottenburg“ mit M. 23 800 erscheint, erhöhte sich im Geschäftsjahre 1902 durch eine erfolgte weitere Einzahlung auf M. 170 000. Das Gen.-Grundstückskto schloss Ende 1901 nach oben erwähnten Veränderungen mit einem Besitz in Höhe von M. 1 126 354 (im Vorj. M. 964 251) ab.

**Kapital:** M. 1 285 200 in 2684 Aktien à M. 300 und 400 Aktien à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 600 000 auf M. 1 800 000 durch Beschluss des A.-R. vom 28. Nov. 1872. Reduktion durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen lt. G.-V.-B. vom 24. März 1877, 21. März 1879 und 18. März 1882, Em. von 600 neuen Aktien à M. 1200 lt. G.-V.-B. vom 18. März 1889 und Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1894. Nur abgestempelte Aktien haben Stimm- und Dividendenrechte. Bezugsrechte sind aufgehoben.

**Hypotheken:** M. 268 000 (Stand ult. 1901). **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gen.-Grundstückskto 1 126 354, Konsortialkto Schöneberg 133 852, do. Charlottenburg 23 800, Hypoth.-Debit. 324 500, Kassa 2240, Effekten 38 880, Bankguth. 186 027, Debit. 3592, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 285 200, Hypoth.-Kredit. 268 000, R.-F. 21 499, Spec.-R.-F. 50 000, Grundst.-Interimskto 88 000, Konsortial-Abrechnungskto 24 652, alte Div. 1290, Restanten 1406, Gewinn 99 199. Sa. M. 1 839 247. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 11 966, Häuserverw.-Unk. 7622, Hypoth.-Zs. 14 968, Handl.-Unk. 23 652, Steuern 4476, Terrainverwalt. 969, Gewinn 99 199 (davon R.-F. 4799, Tant. an A.-R. 3522, do. an Vorst. 4559, Div. 83 538, Vortrag 2779). — Kredit: Vortrag 3204, Grundst.-Verkaufskto 77 774, Konsortialkto Schmargendorf 8747, Effekten-Kursgewinn 3148, Zs. 28 837, Mieten 41 022, verfallene Div. 120. Sa. M. 162 855.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1886—94: 56.75, 60.50, 95.75, 111, 93.8, 80, 70, 55.50, 51%; abgest. Aktien Ende 1895—1901: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25, 90, 97.50%. Notiert in Berlin.



**Dividenden 1886–1901:** 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0,  $3\frac{1}{2}$ , 2, 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $6\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Leop. Nothmann. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Dr. H. Staub, Bau-  
 meister G. Erdmann, Bankier Alb. Schappach, Bankier Max Richter.  
**Zahlstelle:** Berlin: Emil Ebeling. \*

## Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

König Johannstrasse 15.

**Gegründet:** 1. 4. 1885. Letzte Statutänd. v. 21. 11. 1899. **Zweck:** 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst, 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, welche an der neu anzulegenden Strasse belegen sind oder in Verbindung mit derart. Grundstücken bebaut werden können, 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung, Weiterveräußerung der erbauten resp. gekauften Grundstücke, 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung u. Weiterveräußerung, sowie Herstellung sonst. Bauanlagen, Strassen u. Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth. M. 4 415 555 in bar, M. 414 000 in eigenen Aktien, M. 105 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Schuldscheinen). Im 1. Geschäftsjahre hat dieselbe für Arrondierung ihres Grundbesitzes, sowie teilweise für Schaffung günstigerer Bauplätze weitere 4 Grundstücke, sowie ein Trennstück vom Landhausgarten und ein desgleichen von der Ringstrasse käuflich erworben und stellt sich der Gesamterwerbspreis zuzüglich Kauffkosten, Stempel etc. auf M. 8 245 194.

Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. Im Jahre 1894 hat die Ges. die alten Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zum Zwecke der Errichtung eines neuen Bankgebäudes verkauft. Der Gesamterlös, der sich zuzüglich Zs. und abzüglich Kosten etc. auf M. 1 513 847 stellte, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B zur Abschreibung verwendet worden.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 28 Häuser, und zwar König Johann-Strasse 1, 2, 2b, 4, 4b, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weisssegasse 1; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Schiessgasse 1, 3, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von insgesamt M. 10 877 152.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

**Anleihe:** M. 7 000 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Oblig., Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind.  $\frac{1}{2}\%$  und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1902 noch in Umlauf M. 5 550 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1885—1901: In Berlin: 94.50, 96.75, 95.30, 97.50, 98.50, 94.50, 92.30, 94.30. —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93, 90.50, — $\%$ . Aufgelegt am 12./10. 1885 zu 94 $\%$ . Auch notiert in Dresden und Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre soviel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträge aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bzw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

**Hypotheken:** M. 195 000 (urspr. M. 295 000, hierauf zurückgezahlt M. 100 000, bis 1901 unverzinslicher und unkündbarer Zuschuss der Stadtgemeinde Dresden).

Zu den Gesamtkosten der Strassendurchführung gewährte die Stadtgemeinde der Ges. a) einen einmaligen nicht rückzahlbaren Beitrag in Höhe von M. 2 500 000, sowie b) einen unverzinslichen Vorschuss in Höhe von M. 500 000. Dieser bis 1925 rückzahlbar gewesene Vorschuss, der hinter obigen M. 7 000 000 hypothekarisch sichergestellt war, ist seit 1899 ganz zurückgezahlt. Der hierdurch durch Kürzung der Zwischen-Zs. von 5 $\%$  zur Ablösung verminderte Kapitalaufwand von M. 239 000 wurde der Neubaurreserve zugeschrieben.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 $\%$  an den R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4 $\%$  Div. vom verbleib. Betrage 12 $\%$  Tant. an A.-R., bis 6 $\%$  vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-A.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Generalgrundstückskto 10 661 152, Grundstückskto B 216 000, Bankguth. 153 682. Debitoren 15 000, Effekten 25 261.

**Passiva:** A.-K. 3 000 000, Prior.-Anleihe 5 550 500, do. Zs.-Kto 56 918, Hypoth. 195 000, alte Div. 1025, Kredit. 20 597, Mietszinskto 26 488, R.-F. 300 000, Bau-R.-F. 438 235, Ern.-F. 750 000, Neubau-R.-F. 329 006, R.-F. f. Mietausfälle 75 000, Gewinn 328 324, Sa. M. 11 071 096.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Prior.-Zs. 196 052, Steuern u. Abgaben 35 455, Haus-Unk. 15 575, Reparaturen 58 816, Provis. 451, Abschreib. auf Grundstückscto B 5000, Handl.-Unk. 21 063, Gewinn 328 324 (davon Ern.-F. 60 000, R.-F. f. Mietausfälle 15 000, Div. 210 000, Tant u. Vorst. 13 396, do. an A.-R. 12 392, Vortrag 17 535). — **Kredit:** Vortrag 12 515, Mietszins 642 664, Zs. 5561, Sa. M. 660 740.

**Kurs Ende 1889—1901:** 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188, 185, 167 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Dresden.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** Feodor Lange. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Stadtrat Oscar Kaiser, Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Bankier Fritz Günther, Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Komm.-Rat Dr. Erwin Reichardt, Justizrat Dr. Anton Rudolph.

**Zahlstellen:** Dresden: Günther & Rudolph; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. \*

## Baugesellschaft Humboldtshain in Liq. in Berlin,

Krausenstrasse 71.

**Gegründet:** 3. 11. 1886. Die G.-V. v. 12./12. 1894 beschloss Liquid., welche bis Ende 1902 abgewickelt sein wird.

Das s. Z. von der Ges. von der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg für M. 4 500 000 in Aktien übernommene, 1900/72 qm grosse, am Humboldtshain in Berlin gelegene Bau-terrain ist gänzlich veräussert. 1901 sind auch die Hypoth. realisiert.

**Kapital:** Ist zurückgezahlt, und zwar das Restkapital von M. 1 700 000 im Jan. 1896 mit 70 $\frac{1}{2}$ %, am 1. Juli 1896 mit 30 $\frac{1}{2}$ %.

**Genussscheine:** Für ausgeloste Aktien wurden Genussscheine (4650 Stück) ausgegeben, welche nach Zahlung einer Vor-Div. auf die nicht amortisierten Aktien von 5 $\frac{1}{2}$ % gleichmässig mit diesen Aktien an dem Überschuss partizipierten, ebenso an dem Liquidationsüberschuss nach Einlösung aller Aktien zum Nominalbetrage. Ab 1./11. 1897 gelangten auf jeden Genussschein M. 150, ab 20./4. 1898 M. 150, ab 1./11. 1898 M. 150, ab 1./11. 1899 M. 50, ab 30./3. 1900 weitere M. 75, ab 10./5. 1901 weitere M. 65 u. ab 24./6. 1902 als letzte Rate M. 9.25, zus. also M. 649.25 zur Auszahlung (nach dem 1./9. 1902 nur noch bei der gerichtl. Hinterlegungsstelle). Die Liquidation gilt damit als beendet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bankguth. 57 369, Debit. 9, Kassa 254. — Passiva: Kredit. 2262, Liquidationsausschüttung: noch zu erhebende Raten auf Genussscheine 10 330, Liquidationskto 45 040. Sa. M. 57 632.

**Schluss-Bilanz am 24. Mai 1902:** Aktiva: Kontokorrentkto 54 392, Kassa 437. — Passiva: Handl.-Unk. 2754, Liquidationsausschüttungskto 9095, do. 7., noch zur Auszahlung gelangende Rate auf Genussscheine 43 012. Sa. M. 54 829.

**Kurs:** Aktien Ende 1888—95: 130, 144, 122.25, 129, 127, 125.50, —, — $\frac{1}{2}$ % franko Zs. seit 2./1. 1895. Aufgelegt 5./4. 1888 zu 107 $\frac{1}{2}$ %. Seit 1./7. 1896 Notierung eingestellt. Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896—1901: M. 430, 440, 200, 150, 60, — franko Zs. Notiert Hamburg.

**Dividenden:** Aktien 1887—93: 0, 7, 8, 6, 6, 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %; Genussscheine 1891—93: 1,  $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** Siegm. Rosenstein. **Aufsichtsrat:** Vors. J. Dannenbaum.

**Zahlstellen:** Berlin: Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co.; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

## Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse“ in Berlin,

C. Kaiser Wilhelmstrasse 43, I.

**Gegründet:** Am 1. Juli 1884. Letzte Statutenänd. vom 29. Jan. 1900.

**Zweck:** 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse in Berlin und die Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse von der Klosterstrasse bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstrasse vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb und Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstrasse und an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstellung aller Einrichtungen u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin und der Berliner Handels-Gesellschaft am 27. Juni 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstellung der Kaiser Wilhelmstrasse; 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung und Verpachtung sowie Wiederveräusserung der zu 2 gedachten Grundstücke. Die Wiederveräusserung kann vor oder nach der Bebauung und die Bebauung für eigene Rechnung oder durch Dritte geschehen. Verkauft ist bislang erst ein Haus Kaiser Wilhelmstr. 11.

Die Ges. besitzt 36 Häuser, und zwar: Burgstr. 19—21; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43/44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 17, 18, 25—28, 43—49; Klosterstr. 92, 93, 95—101; Neue



Friedrichstrasse 69—77; Am Neuen Markt 8—12; Münzstrasse 14/15; Spandauerstrasse 10/12, welche 19177 qm Fläche mit einem Grundwerte von zus. M. 9 536 421 (etwas über M. 8400 die bebaute qR) einnehmen, einen Bauwert von M. 8 537 827, einen Mietwert von rund M. 826 000 repräsentieren. Die Mieten, welche im Nov. 1901 liefen, sichern eine Jahreseinnahme von M. 785 918, während die zur selben Zeit noch nicht vermieteten Gelasse einen Mietswert von etwa M. 40 100 darstellen. Zur Steigerung der Ertragnisse ihrer Häuser hat die Ges. in den letzten 4 Jahren erhebliche Summen aufgewandt. Der Vertrag mit der Stadtgemeinde ist erfüllt. Die Rentabilität der Ges. wird sich durch die nunmehr gesicherte Fortsetzung der Kaiser Wilhelmstrasse bis zur Lothringerstrasse wesentlich steigern. Das Grundstück Klosterstr. 93 wurde 1902 verkauft.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 500.

**Hypotheken:** M. 10 377 466. Davon gehören M. 9 199 500 zu  $4\frac{1}{4}\%$ , ab 1. Jan. 1897 mit  $1\frac{1}{2}\%$  amortisierbar, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 750 000 zu  $4\%$ , ab 1. Jan. 1893 mit  $\frac{1}{3}\%$  amortisierbar, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest zu  $3\frac{3}{4}\%$  Diversen. Am 30. Sept. 1901 in Summa noch ungetilgt M. 10 216 044.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. und zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann  $5\%$  zum R.-F. A,  $5\%$  Div., vom Überschuss  $10\%$  Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäftskosten gebucht. Ist R.-F. A mit  $10\%$  des A.-K. erfüllt, dann fließen  $5\%$  zum R.-F. B, bis dieser  $15\%$  des A.-K. enthält.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Kassa 14 824, Grundstückkto 9 536 422, Gebäude 8 543 361, Inventarien: Münchener Hof 10, Altstädter Hof 27 335, Restaurations-Inventar 10; Bureau-Utensilien 10, Restkaufgelder 229 000, Debitoren 650.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 10 216 044, Bankkredit 1 452 917, Kreditoren 14 739, vorausbez. Mieten 29 402, R.-F. 284 500, Disp.-F. 193 400, alte Div. 445, Gewinn 160 175. Sa. M. 18 351 622.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs.-Kto 443 635. Gen.-Verwaltungskosten 16 200, Insertionskosten 1001, Steuern 12 870, Grundstücksverwaltungskosten 54 683, Grundsteuern 42 752, Gerichtskosten etc. 1005, Reparaturen 71 128, Abschreib. 8604, Gewinn 160 175 (davon Disp.-F. 55 682, R.-F. 4845, Div. 90 000. Vortrag 9648). — Kredit: Vortrag 7581, Mieten 804 473. Sa. M. 812 054.

**Kurs Ende 1885—1901:** 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50, 68.25, 57.75%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1,  $1\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 1, 1, 1., 1,  $1\frac{1}{2}\%$ . Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. Kuchenmüller, H. Czernewsky.

**Aufsichtsrat:** Justizrat M. Winterfeldt, Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. Eichmann, Bankier Max Schlesinger, Bankier Rob. Borchardt, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Elberfeld: Kern, Hof & Sachse. \*

## Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin.

Jägerstrasse 75/76 II.

**Gegründet:** 27. 3. 1872. Die G.-V. v. 28. 3. 1889 beschloss Liquid.

**Zweck:** Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 qR. bei Weissensee. Ende 1901 besass die Ges. noch 3692,2 qR. im Buchwerte von M. 65.05 pro qR., 529,4 qR. im Buchwert von ca. M. 200 pro qR. u. 18 bebaute Grundstücke. 1901 fanden Verkäufe nicht statt. Der Liquidator darf Grundstücke freihändig veräußern. Ihren Besitz von M. 180 000 Aktien der Terrain-Ges. Weissensee à  $70\%$  = M. 126 000 hat die Ges. 1902 zum Buchwert abzügl. einer kleinen Provis. abgestossen.

**Kapital:** Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 300. Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15. Dez. 1892, M. 50 per Aktie ab 5. Jan. 1893. zus. M. 100.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrain I 240 010, Rest d. Pflasterkosten 21 428, Terrain II 104 952, 18 Hausgrundstücke 763 757, Hypoth. 210 175, Effekten 126 000, Debit. 341 245, Kassa 1534, Verlust 175 262. — Passiva: A.-K. 481 900, Hyp.-Ford.-R.-F. 80 000, Delkr.-Kto 230 058, Hyp.-Schulden 423 400, Kredit. 769 005. Sa. M. 1 984 363.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 14 681, Hyp.-Zs. 18 529, sonst. Zs. 37 471. — Kredit: Zs. 10 407, Pacht 609, Häuserertrag 31 350, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 1687, Verlust 23 628. Sa. M. 70 681.

**Kurs Ende 1888—1901:** M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186, 150, 119 per Stück franko Zs. und seit 6./1. 1893 mit à M. 100 Rückzahlung. Notiert in Berlin.

**Liquidator:** Ant. Gottschalk. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Dr. Fedor Stern, Stelly. Dir. Eberh. Pfeiffer, Fabrikant Alfred Lucke, Rentier Jul. Licht.

**Zahlstelle:** Berlin: A. Schaaffh. Bankver.

## Baugesellschaft Moabit i. Liqu. in Berlin,

NW. Rathenowerstrasse 75.

**Gegründet:** 28.1.1886. Letzte Statutänd. v. 5./3. 1898. Die G.-V. v. 5./3. 1898 beschloss Liquid.

**Zweck:** Übernahme eines Terrains von ca. 157 813 qm von der Anglo-Deutschen Bank und eines solchen von der Fa. Siemssen & Co. in Hamburg für M. 2 240 000 und Verwertung derselben zu Bauzwecken. 1893 erwarb die Ges. 6554 qm an der Siemensstr.; dieselben wurden 1895 parzelliert und nebst einer Parzelle des Stammgrundstückes von 654 qm wieder verkauft. Von dem verblieb. Terrainbesitz wurden verkauft: 1898: 5233 qm mit M. 228 566 Nutzen, 1899: 1460.50 qm mit M. 51 246 Nutzen, 1900: 5 Parzellen von 3858 qm mit M. 136 056 Nutzen, 1901: 11 271 qm mit M. 643 498 Nutzen, sodass nur noch ein buchmässiger Bestand von 1474.5 qm verblieb, zu dem ein Übermass von 2314.5 qm, entstanden infolge veränderter Strassenanlagen, hinzugenommen wurde; die Ges. besass sonach Ende 1901 noch ein Terrain im Ausmass von 3789 qm, das in 4 Baustellen eingeteilt und mit M. 214 400 in der Bilanz eingesetzt ist. 1900 wurden sämtliche der Ges. gehörige Häuser mit einem Nettonutzen von M. 18 716 verkauft.

**Kapital:** M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. 1. Rückzahlung von 30% = M. 300 ab 2./5. 1899, 2. Rückzahlung von 20% = M. 200 ab 6./4. 1900, 3. Rückzahlung von 25% = M. 250 ab 5./7. 1901, 4. Rückzahlung von 25% = M. 250 ab 15./2. 1902, in Sa. M. 2 600 000. Ende 1902 soll eine weitere Liquidationsrate zur Auszahlung gelangen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 214 400, Hypoth.-Forderungen 1 934 458, Bankguth. 179 408, Debit. 15 485, Kassa 18 805, Effekten 139 692.

Passiva: A.-K. 2 600 000 abzügl. 1 950 000 Rückzahlung = 650 000, Kredit. 132 743, alte Div. 600, Liquidationsausschüttungskto 7850, Liquidationskto: a) R.-F. u. Spec.-R.-F. 437 499, b) Gewinnvortrag aus alter Rechnung 646 415, do. aus neuer Rechnung (abzügl. Tant.) 627 141. Sa. M. 2 502 248.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 26 249, Gehälter etc. 20 328, Tant. 52 530, Liquidationskto 627 140. — Kredit: Grundstückscto 643 498, Zs. 82 749. Sa. M. 726 247.

**Kurs:** In Berlin: Ende 1886—1901: 100.25, 96.75, 130, 134.60, 106.50, 124, 132.90, 137.50, 142, 141.25, 135.10, 163.75, 155, —%, M. 920, 615 per Stück. Aufgelegt am 6./4. 1886 zu 103.50%. Seit 15. April 1898 notiert in M. per Stück franko Zs., seit 15. Okt. 1898 jedoch wieder in % vom Nennwert und jetzt wieder in M.

In Hamburg: Ende 1889—97: 136, 106, 127.50, 132, —, 142, —, 135, 163.50%; Ende 1898—1901: M. 1550, —, 950, 615 per Stück franko Zs. — Kurs versteht sich in Berlin ab 15./2. 1902 abzügl. M. 1000 Rückzahlung per Stück.

**Dividenden 1887—97:** 0, 6, 7, 5, 8, 8, 7, 6, 3, 5, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Nath. Dorn, Stellv. Moritz Dorn. (Dieselben können freihändig veräussern.)

**Aufsichtsrat:** Vors. H. Kretzschmar, G. Koblanck, Ad. Schwabacher, Dir. Rosenstein, Kgl.

Baurat Kyllmann, Berlin: D. L. T. Küker, C. H. Schaar, Hamburg.

**Zahlstellen:** Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar; Hamburg: Dresdner Bank.

## Baugesellschaft am kleinen Thiergarten in Liquid.

in Berlin, Linkstrasse 19.

**Gegründet:** 8./7. 1881. Die G.-V. v. 21./5. 1892 beschloss Liquid.

**Zweck:** Verwaltung, Bebauung und Verwertung eines von der Privat-Societät im Berliner Stadtteil Moabit am kleinen Thiergarten für M. 6 530 500 erworbenen Bauterrains von 227 951 qm samt Baulichkeiten etc. 1887 Beteiligung an 2 Terrainkonsortien an der Müller- und Turmstrasse mit M. 282 000, zurückgezahlt Ende 1901 bis auf M. 26 400. Von den 6295 qm Flächen, die der Ges. am 30./9. 1896 verblieben waren, sind bis Ende 1900 4255 qm verkauft worden. Ende 1900 erübrigten sich demnach noch 2040 qm, die mit M. 70 400 geschätzt waren u. 1901 für M. 68 607 verkauft wurden. Die letzten 7 Hausgrundstücke wurden ebenfalls 1901 verkauft. Zur Beendigung der Liquid. bedarf es ausser der Realisierung der noch vorhand. Aktivbestände der Befreiung der Ges. von der Haftbarkeit für die auf den verkauften früher ihr selbst gehörig gewesenen Hausgrundstücken eingetragenen ersten Hypoth., die zum Teil noch auf längere Zeit festgeschrieben sind. Die Schuldübernahme dieser Hypoth. durch die neuen Besitzer der Häuser muss seitens der Gläubiger genehmigt werden, ehe die eigene Haftpflicht erlischt. Die Ges. ist bemüht, diese Genehmigung zu erlangen. Für einzelne Posten ist dieselbe bereits erteilt, wegen der übrigen ist das weitere noch abzuwarten.

**Kapital:** M. 6 750 000 in 13 500 Aktien à M. 500. Die G.-V. v. 17./2. 1886, 18./3. 1887 u. 19./3. 1891 beschlossen eine Herabsetzung des Grundkapitals um 20, 30 und 45% durch gleich-anteilige Rückzahlung. Zurückgez. sind 20% ab 2./5. 1887, 10% ab 5./3. 1890, 10% ab 10./3. 1891, 10% ab 16./5. 1892, 6% ab 10./10. 1894, 8% ab 16./7. 1895, 6% ab 6./6. 1896, 6% ab 20./3. 1897, 6% ab 15./2. 1898, 6% ab 20./2. 1899, 5% ab 15./2. 1900, 5% ab 4./3. 1901 u. 2% ab 4./12. 1901, zus. 100% = Nennwert der Aktien. Als erste Rate des Liquid.-



Gewinn gelangten ab 4./12. 1901 M. 15 pro Aktie, als zweite Rate ab 4./3. 1902 M. 25 zur Auszahlung. Von dem Überschuss über den Nennbetrag werden Tant. bezahlt und zwar 4% an A.-R. und 4% an Liquidatoren.

**Liquidations-Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth.-Debit. 560 000, 1 Debit. (Restanzahl.) 7700, Beteiligung an benachbarten Terrains 26 400, Kassa u. Bankguth. 23 819, Mobil. 1.

Passiva: Noch unerhob. Rückzahl. 8730, Tant. des A.-R. 8100, do. der Liquid. 7593, Liquid.-Kto 593 497. Sa. M. 617 920.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 9450, Unk., Steuern etc. 8647, Überschuss 58 130. — Kredit: Mieten, Zs. etc. 28 916, Eingang auf früher abgeschrieben. Forder. 9930, Consort.-Beteil. 37 380. Sa. M. 76 227.

**Kurs Ende 1892—1901:** M. 330, —, 190, —, 112, 113, 94, 76, 69, 30 per Stück bei seit 4./3. 1902 M. 540 Rückzahlung franko Zs. Eingeführt am 25./3. 1884 zu 105.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—91:** 10, 10%.

**Zahlstelle:** Berlin: Delbrück Leo & Co.

**Liquidatoren:** Bernhd. Wieck, John Rohde, **Aufsichtsrat:** Vors. Friedr. Vorwerk, Hamburg; Bankier Ludwig Delbrück, Reg.-Baumeister C. Francke.

## Bauverein Weissensee in Liquid. in Berlin, W. Linkstr. 25 I.

**Gegründet:** 20./4. 1889. Die G.-V. v. 22./2. 1893 beschloss Liquid.

**Zweck:** Erwerb, Verwaltung und Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- und Seestrasse) zu M. 2.4873, Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893, Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Ende 1901 blieben im Bestande von Klasse A 35 200, von Klasse B 142 385, von Klasse C 614 380, zus. 791 965 qm im Werte von M. 944 398. Verkauft wurden 1900 von Klasse C 5769 qm, die jedoch erst im April 1901 aufgelassen sind, 1901 von Klasse A 1258 qm u. bis April 1902 an 9284 qm von Klasse A, ca. 2526 qm von Klasse B mit ca. M. 53 000 Erlös.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahlung von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15. April 1896, dritte ab 1. Febr. 1900 mit M. 40, vierte mit M. 60 ab 22. Mai 1902.

**Aktiv-Hypotheken:** M. 166 400 nach dem Stande v. 31. Dez. 1901; davon verzinsl. M. 82 700 zu 4, M. 9000 zu 4 1/4, M. 71 600 zu 4 1/2, M. 3100 zu 5%; fällig werden 1902 M. 32 600, 1903 M. 29 100, 1904 M. 54 200, 1905 M. 28 200, 1906 M. 10 800, 1909 M. 11 500.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguth. 54 826, Grundstücke 941 151, Debit. 2146, Hypoth. 166 400, Pflaster 16 647, Inventar 40.

Passiva: A.-K. 1 098 000, Hypoth.-R.-F. 19 801, rückst. Liquidationsraten 920, R.-F. 56 232, Kredit. 1550, Gewinn 4707. Sa. M. 1 181 210.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 10 460, Steuern 4701, Gewinn 4707. — Kredit: Vortrag a. 1900 1298, Grundstücksverkauf 4537, Pacht 5266, Zs. 8768. Sa. M. 19 868.

**Kurs Ende 1893—1901:** M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519, 649, 748 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine lieferbar und ab 23./5. 1902 nur Stücke, auf die alle 4 bisherigen Liquidationsraten (im ganzen M. 450) zurückgezahlt sind. Eingeführt am 20./6. 1889 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—92:** 1, 0, 5 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Franz Hentschke, Ludwig Stempell.

**Aufsichtsrat:** Vors. Gust. Roehll, Rud. Molenaar, Bankier Eugen Schlieper, Felix Marsop, Rich. Levy, Bank-Dir. Herm. Lamprecht, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Schlieper & Co.

## Berlin-Charlottenburger Bauverein, Act.-Ges. in Liqu.

in Berlin, W. Linkstrasse 25 I.

**Gegründet:** 9./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 26./2. 1891. Die G.-V. v. 21./11. 1892 beschloss Liqu.

**Zweck:** Parzellierung von Bauterrain. Ende 1901 besass die Ges. noch an Bauterrain: 1415 qm in Wilmersdorf, 278 076 qm in Friedenau, zus. 279 491 qm, von denen 227 558 qm in Friedenau dem Landhauszwange unterworfen sind. Verkauft wurden 1901 in Friedenau 16 237 qm für M. 203 340. 1902 wurde eine kleine Parzelle zum Preise von M. 20 pro qm u. eine im Hochterrain gelegene Parzelle von 4100 qm zu M. 31.70 verkauft.

**Kapital:** 9874 zurückgezahlte Aktien à M. 500 (urspr. M. 600) nach Reduktion von urspr. M. 6300 000 auf M. 5 924 400 durch Inzahlungnahme von Aktien bei Veräusserung von Grundstücken. Zurückgezahlt wurden pro Aktie M. 100 lt. G.-V.-B. vom 22. März 1890, sowie ferner aus der Liquidationsmasse M. 200 ab 2. Jan. 1894, M. 100 ab 15. Jan. 1895, M. 200 ab 10. Jan. 1896, M. 100 ab 5. Jan. 1897, M. 175 ab 18. Okt. 1897, M. 100 ab 15. Juli 1898 und M. 75 ab 16. Okt. 1899, sodass aus der Liquidationsmasse in 7 Raten zusammen M. 950 pro Aktie zurückgezahlt sind.

**Aktiv-Hypotheken:** M. 1 599 000 nach dem Stande v. 31./12. 1901. sämtlich erststellig; davon verzinslich M. 110 000 zu 4 1/4%, M. 1 489 000 zu 4%; fällig werden 1903: M. 707 000, 1904: M. 329 000, 1906: M. 400 000, 1907: M. 163 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baugterrain 10, Strassenterrain 10, Bankguth. 158 282, Kassa 737, Effekten 92 953, Hypoth. 1 599 000, Mobil. 10, Debit. 17 371.

Passiva: Kapitalreserve 47 248, Sonderrücklage 968 483, VII. Liquid.-Rate, rückst. 150, Tant. 8606, Liquid.-Kapitalkto: Saldo ex 1900 640 320, Zugang 1901 203 566, zus. 843 886. Sa. M. 1 868 374.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 24 496, Steuern etc. 35 848, Tant. 8606, Liquid.-Kapitalkto 203 566. — Kredit: Verkaufsgewinn 203 340, Pacht n. Miete 2210, Zs. 65 206, Effekten, Kursdifferenz 1759. Sa. M. 272 517.

**Kurs Ende 1892–1901:** M. 910, 980, 800, 740, 552, 555, 615, 525, 494, 460 per Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 17. 10. 1899 nur für Stücke auf die im ganzen M. 950 zurückgezahlt sind. Notiert Berlin. **Dividenden 1886–91:** 1, 0, 1, 4, 1,  $7\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** Carl Wilh. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

**Aufsichtsrat:** (4–7) Vors. G. Grafe, Stelly. Bankier Eugen Schlieper, Bankier Gustav Thölde, Reg.-Baumeister Francke, Berlin; Rentier John Booth, Lankwitz; Konsul C. Th. Melchers, Bremen.\*

## Berlin-Lichtenberger Terrain-Actiengesellschaft in Liqu. in Berlin NW.

**Gegründet:** 9./4. 1891 als „Bürgerheim“ A.-G. Letzte Statutänd. v. März 1900. Die G.-V. v. 15./4. 1901 beschloss die Liquid. der Ges.

**Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen; die Ges. erwarb in Lichtenberg bei Berlin 666 572 qm Terrain für M. 1 000 000. Bestand an Terrain betrug Ende 1901: 37 ha 93 a 34 qm; dasselbe wird nach dem Bebauungsplan von 12 Strassen durchschnitten bezw. begrenzt; 6000 qR. Landes sind zur Zeit reguliert und baureif. Hausgrundstücke besass die Ges. Ende 1901 6. Verkauft wurden 1900 an 4 ha 10 a 60 qm für M. 378 400, 1901 fanden Verkäufe nicht statt. Ausser dem oben erwähnten baureifen Bauland beläuft sich bei Berücksichtigung der noch auszuführenden Abschachtungs- und Erdarbeiten, und der Kosten für die Pflasterung und Kanalisation einschl. einer Reserve, der Buchwert des Gesamtterrains auf ca. M. 3 154 000.

**Kapital:** Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000 in Aktien à M. 10 000, vollgezahlt seit 1. Dez. 1894. Die G.-V. v. 5. Dez. 1894 beschloss Umwandlung der Aktien in 1250 Aktien à M. 2000. Ab 27. Febr. 1896 wurden M. 187 500 = M. 150 per Aktie zurückgezahlt; die G.-V. vom 16. 3. 1900 beschloss weitere Rückzahlung von M. 125 000 = M. 100 per Aktie. Weitere M. 200 per Aktie wurden nach Ablauf des Sperrjahres ab 1. 6. 1902 zurückgezahlt. Bis dahin wurden die Aktien bis M. 200 000 der Nationalbank f. Deutschl. gegen  $3\%$  Zs. bevorschusst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., sowie Tant. des Vorst. und der Beamten, diese höchstens  $4\%$ ; Rest zur Verf. der G.-V. zur Bildung von Sonderrücklagen, des Vortrags und, soweit bar zur Verf., zur allmählichen Tilg. aller Aktien. Div. wird erst nach Amortisation des halben A.-K. verteilt. Der A.-R. erhält ausser den ihm erwachsenen Barauslagen eine Tant. von  $10\%$  von demjenigen Betrage, welcher sich ergibt, wenn vom Reingewinne sämtliche Abschreib. und Rücklagen, sowie eine Rückzahlung bezw. Gewinnverteilung von  $4\%$  des A.-K. gemacht sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrain 1 325 162, Grundstücke 591 094, Effekten 23 203, Kautionsseffekten 3000, Inventar 1, Kautionskassa 300, Kaufgeld-Hypoth. 348 650, Kassa 8678, Konto nuovo 165, Bankguth. 300 730, Kaufgeldrückstände 8687, Schuldner 74.

Passiva: A.-K. 2 187 500, Aktienrückzahlungskto 500, R.-F. 22 963, Kautionsbesteller 3000, Liquidationskto 395 781. Sa. M. 2 609 744.

**Kurs Ende 1895–1901:** M. 2930, 2700, 2350, 2180, 2200, 2180, 1990 per Stück (am 16./5. 1902: M. 3350). Eingeführt am 7./2. 1895 zu  $145\%$ . Der Kurs versteht sich ab 1./6. 1902 abzügl. der Rückzahlung von zus. M. 450. Notiert in Berlin, auch Hamburg.

**Dividenden:** Wurden nicht verteilt. Siehe Gewinn-Verteilung.

**Liquidatoren:** Edm. Nöhring, Konsul Dr. jur. Walther Sobernheim. Die Liquidatoren sind ermächtigt, Grundstücke freihändig zu veräussern, Baugelder zu gewähren, sowie zwecks Erhaltung von Hypoth. und besserer Verwertung der Gesellschaftsgrundstücke andere Grundstücke zu erwerben.

**Aufsichtsrat:** (5–9) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Justizrat Maximilian Kempner, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Ing. Otto Philipp, Reg.-Baumeister Prof. Solf, Dir. N. Dorn, Bankier O. Nelke, Berlin; Dir. Martius, Breslau.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. \*



## Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft in Liq.

in **Berlin**, NW, Mittelstrasse 2-4 III.

**Gegründet:** Am 27. Mai 1889. Am 28. März 1893 wurde die Liquidation beschlossen. Ende 1901 waren noch 57 487,62 qm Bauterrain im Buchwerte von M. 1 und 2 Grundstücke im Werte von M. 249 469 vorhanden, von denen das Grundstück Pfalzbürgerstr. 51/52 im Jahre 1898 erworben ist. Verkauft wurden 1900 an 36 396 qm = 2565,86 qR. Bauterrain für M. 2 288 831 oder = M. 892 durchschnittlich pro qR. 1901 fanden Verkäufe nicht statt, jedoch wurden 99 qm an die Gemeinde Wilmersdorf aufgelassen.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. wovon bis jetzt 105% in 10 Raten (die 6 letzten von 5 bzw. 10 bzw. 7½ bzw. 5 bzw. 12½ bzw. 5% ab 5./4. 1898 bzw. 15./10. 1898 bzw. ab 19./4. bzw. ab 19./11. 1900 bzw. ab 3./4. bzw. ab 3./6. 1902) = M. 1050 pro Aktie zurückbez. sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1, do. Umlandstr. 79/80 155 225, do. Pfalzbürgerstr. 51/52 94 244, Bureau mobil. u. Utensil. 1210, Inventar 1, Kautionsseffekten 1500, Effekten 9283, Kassa 1625, Bankguth. 81 575, Rentenseparatko 354, Bank f. Handel u. Ind.: Separatko 2000, Debit. 48 895, Hypoth. 3 470 600.

Passiva: A.-K. 875 000, Kautionsko 1500, Kapital-R.-F. 128 461, Rückzahlungskto 2000, Liquidationskapital 2 795 186, Gewinn 64 365. Sa. M. 3 866 512.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 380, Verwalt.-Unk. 23 036, Grundstücks-Unk. 428, Steuern 58 681, Gewinn 64 365. — Kredit: Pacht u. Mieten 3329, Zs. 143 222, Kursgewinn 340. Sa. M. 146 892.

**Kurs:** Ende 1889—92: 116,75, 105,75, 148,25, 183%; franko Zs. ab 24./4. 1893 Ende 1893—1901: M. 1275, 801, 789, 620, 970, 960, 926, 812, 750. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., und zwar seit 3./6. 1902 nur noch solche Stücke, auf die M. 1050 zurückgezahlt sind.

**Dividenden 1889—92:** 0, 6, 16, 26% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** Dir. W. Eichmann (darf freihändig verkaufen).

**Aufsichtsrat:** Vors. Stadtrat J. Kaempff, Stelly. Geh. Baurat Wilh. Böckmann, Bank-Dir. Justizrat Dr. J. Riesser, Berlin: Geh. Finanzrat Emil Riemann, Coburg.

**Zahlstellen:** Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

## Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Lichtenberg**, Kreis Niederbarnim,

mit Zweigniederlassung in Berlin, Kaiser Wilhelmstrasse 2.

**Gegründet:** 20./11. 1872. Die G.-V. v. 23./3. 1898 beschloss Auflösung der Ges. Letzte Statutänd. v. 5./2. 1900 u. 21./1. 1901.

**Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräußerung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend. früher auch Ausführung von Bauunternehmungen, namentlich von Cementhäusern. Die Ges. besitzt noch in Rummelsburg Terrains B mit M. 36 043 Buchwert (urspr. zus. mit Terrains A 12 000 qR., übernommen zu à M. 67) und Terrains in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1898 der Rest des Rummelsburger Terrains A für M. 48 132, in Lichtenberg 4 Parzellen für M. 92 780, zus. für M. 140 912 mit M. 49 344 Nutzen. 1899 15 Parzellen in Lichtenberg für M. 331 639 mit M. 147 528 Nutzen, 1900 fanden keine Verkäufe statt, 1901 wurden veräußert 4 Grundstücke in Lichtenberg, 1 in Rummelsburg für zus. M. 88 773 mit M. 66 004 Nutzen.

**Kapital:** M. 946 800 in 1578 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Amortisation von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung und von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V.-B. vom 18. März 1875 und 12. Dez. 1877, nach welchen das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 bis auf M. 600 000 reduziert werden kann.

**Hypothesen:** M. 80 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Etwaige Rückstellungen, 4% Div. vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R. (mindestens M. 6000, höchstens M. 15 000), 5% Tant. an Dir. und Beante, Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 807 985, Bureauutensil. 100, Wertp. 9175, Hypoth.-Dokum. 389 385, Kautions 450, Kassa 91, zu belegende Hypoth. 9500, Debit. 7126, Bankguth. 1320. — Passiva: A.-K. 946 800, Hypoth. 80 000, Kredit. 133 260, Gewinn 65 072. Sa. M. 1 225 132.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 122 493, Unk. etc. 27 555, Gewinn zum Vortrag 65 072. — Kredit: Vortrag a. 1900 133 776, Zs. 12 351, Pacht 2340, Gewinn an verkauften Parzellen 66 005, verfallene Div. 648. Sa. M. 215 120.

**Kurs Ende 1887—1901:** 82,25, 113, 130, 121,25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165,25, 188,75, 200, 196%<sub>100</sub>. Die Aktien werden seit 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein von 1898 gehandelt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1897:** 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** Max Benjamin, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 2.

**Aufsichtsrat:** (3-5) Vors. Dir. A. Riese, Stadtrat Moll, Ludw. Lehmann, Dr. Freund.

**Zahlstelle:** Berlin: Born & Busse. \*

## Breslau-Kleinburger Terrain-Gesellschaft in Breslau.

**Gegründet:** 18. 10. 1895 mit Nachtrag v. 21./1. 1896. Letzte Statutänd. v. 11./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Errichtung von Anlagen, Beförderung der Bauhätigkeit Dritter, Herstellung von Strassen, Plätzen, Gärten etc., sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Von den Erben des in Berlin verstorbenen Geh. Komm.-Rats Landau erwarb die Ges. Grundstücke in Kleinburg-Breslau (Gesamtfläche 479 898 qm, wovon 93 522 qm Strassenland, 317 671 qm mit offener, 68 705 qm mit geschlossener Bauweise), wofür diese 1400 vollgezahlte Aktien à M. 1500 erhielten, gleich M. 2 100 000. Die Ges. kaufte 1899 zur Arrondierung ihres Grundbesitzes 25 047, 1900 17 350 u. 1901 24 951 qm benachbarte Grundstücke, sie verkaufte ihren an der Ecke der Kaiser Wilhelm- u. Kurfürstenstr. in Breslau errichteten Neubau; 1901 verminderte sich der Grundbesitz durch Verkauf und Abtretung um 74 413 qm. Terrainbestand Ende 1901: 293 313 qm. Die Ges. ist bei der Terrain-A.-G. Gräbschen mit M. 200 000 beteiligt, woraus aber ein Gewinn noch nicht resultiert hat.

**Kapital:** M. 1 980 000 in 1650 abgestemp. Aktien à M. 1200. Urspr. M. 2 475 000 in 1650 Aktien à M. 1500, beschloss die G.-V. v. 7./4. 1899 Rückzahlung von M. 495 000 = M. 300 auf jede Aktie. Die Rückzahlung erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres am 1.—10. 11. 1900.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Breslau oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchenden Fixum für den Vors., M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 239 877, Hypoth. 1 257 338, Effekten 79 973, Terraingeschäft Gräbschen 202 040, Inventar l. Bankierguth. 107 046, Debit. 80 272, Bürgschaftskto 23 902. — Passiva: A.-K. 1 980 000, A.-K.-Rückzahlungskto 600, R.-F. 59 472, Spec.-R.-F. 92 651, Reparatur. 9697, Strassenanlagekto 251 199, Hypoth.-Schulden 27 000, Kredit. 214 688, Gewinn 331 241. Sa. M. 2 990 449.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 47 448, Gewinn 331 241 (davon R.-F. 7808, Spec.-R.-F. 7808, Tant. an A.-R. u. Vorst. 16 420, Div. 138 600, Vortrag 160 605). — Kredit: Vortrag a. 1900 175 074, Gewinn an Grundstücken 156 377, Grundstücksertrag 3551, Zs. 43 687. Sa. M. 378 689.

**Kurs Ende 1897—1901:** 120, 104,50, 104,50, 169,10, 123 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 6./11. 1897 zu 120%. Ab 1. 11. 1900 werden nur abgestemp. Aktien à M. 1200 bzw. solche Stücke à M. 1500 gehandelt, auf welche der Betrag von M. 300 zur Rückzahlung gelangt ist. Notiert in Berlin und Breslau.

**Dividenden 1896—1901:** —, 8, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Kassel, Konsul Dr. W. Sobernheim.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Bank-Dir. Hch. Haenisch, Franz Leonhard, Justizrat Ludw. Berger, Breslau; Burggraf Erich Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. S.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. \*

## Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft

in Hamburg, Nobelshof.

**Gegründet:** 12./2. 1897. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Betrieb von Ziegeleien und Thonwarenfabriken, Handel mit allen Produkten, sowie Roh- und Hilfsmaterialien, An- und Verkauf von Grundstücken und Ländereien, Errichtung von Baulichkeiten jeder Art, Erbauung und Betrieb von Hafen- und allen sonstigen dem Handel oder Gewerbe dienenden Anlagen, sowie überhaupt Übernahme und Ausführung aller technischen, gewerblichen oder industriellen Arbeiten, welche in irgend einem Zusammenhange mit dem Zwecke der Ges. stehen, oder sonstwie für die Ges. dienlich erscheinen. Die jährl. Produktionsfähigkeit der Ziegeleien der Ges. beträgt ca. 31 500 000 Steine. Eine Cementfabrik ist im Frühjahr 1899 fertig geworden. Auf den Ziegeleien der Ges. steht je eine Arb.-Kaserne für 180 Mann, ferner ein Beamten- und ein Bureaugebäude. Produktion 1900—1901 je 16 000 000, Absatz je 12 000 000 Steine.

**Geschichtliches:** Die Firma K. Festge & Co. in Brunsbüttel brachte ein alle ihr gehörenden Ländereien und Gebäude (52 ha 1 a 87 qm), den Handelshafen, welcher der Firma seitens des kaiserl. Kanalamts koncessioniert ist und 360 m nutzbares Ufer umfasst, nebst allen Baulichkeiten, 4 Brücken, 2 Dampfkränen und Eisenbahngleise am Ufer, die der Firma in Brunsbüttel gehörige Ziegelei mit 2 Dampfkesseln und einer Dampfmaschine von 150 PS. samt allen Vorräten; ferner brachte ein die Firma Schmidt & Bichel in Hamburg die derselben gehörende Ziegelei Horst mit 3 im Betrieb befindlichen Öfen samt allen Vorräten etc. (11 ha 84 a 25 qm). Ausserdem sind noch vorhanden 3 Ringöfen mit Trocken-einrichtungen, sowie zwei grosse und mehrere kleine Trockenschuppen. Auf den für diese Einlagen zu gewährenden Gesamtpreis von M. 1902 346 erhielt die Firma K. Festge



& Co. 950 Aktien zu M. 1000, sowie 549 Stück  $4\frac{1}{2}\%$  auf Inhaber lautende Schuldverschreib. der Ges. à M. 1000 und M. 687 in bar. Die Firma Schmidt & Bichel erhielt 235 Aktien der Ges. zu M. 1000, sowie 167 Stück  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. à M. 1000 u. M. 659 in bar.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.

**Vorrechts-Anleihe:** M. 1 200 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib., rückzahlbar zu  $103\%$ , 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 400 Stücke (Nr. 1001—1400) à M. 500. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Jan. auf 1. Juli. In fünfjährigen Zwischenräumen, zuerst 1908, wird eine ausserord. Ausl. in 6 Monate vorher bekannt zu machender Höhe vorgenommen. Sicherheit: Erste Hypothek von M. 1 236 000 zu gunsten der Wechslerbank in Hamburg auf die Ziegelei Brunsbüttel, auf die Ländereien und Gebäude in der Flur Brunsbüttel, auf die Ziegelei Horst bei Stade (hier nach einer minimalen Beschwerung bezw. Eventualverpflichtung zur Zahlung von M. 75 bezw. 1500 Konventionalstrafen). Die Wechslerbank ist berechtigt, die Exnexuierung kleiner Parzellen für Grenzregulierungen und dergl. zu bewilligen; ferner gegen Hinterlegung von M. 2.50 für jeden qm eines verkauften Trennstückes und des dritten Theiles des über diesen Preis erzielten Verkaufspreises bei ihr in die pfandfreie Abschreib. von Trennstücken an Dritte zu willigen. Auf Grund dieser Abmachung sind bis Ende 1901 verschiedene qm Land verkauft und M. 356 228 bei der Wechslerbank eingezahlt. Von diesem Betrage wurden für M. 320 000 eigene Oblig., für M. 23 511 Staatsp. beschafft, während der Rest in bar vorhanden war. Die Anleihe diente zur Übernahme der erworbenen Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlstelle: Hamburg: Wechslerbank. Noch in Umlauf am 31./12. 1901 M. 1 152 000. Kurs Ende 1899—1901: 101, 100.50, 101  $\%$ . Aufgelegt am 16./3. 1899 zu 101.75  $\%$ . Notiert in Hamburg.

**Hypotheken:** M. 518 000 (Stand Ende 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5  $\%$  zum R.-F., 4  $\%$  Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Ziegeleien in Stade u. Brunsbüttel 780 398. Geleisanlagen 13 345, elektr. Beleucht.-Anlage Brunsbüttel 9466, Landbesitz u. Häuser 1 222 491, Wasserleit.-Anlage u. Wasserturm 52 600, Handelshafen 175 484, Kontorutensil. u. Inventar der Ziegeleien 61 667, Betriebsmaterial. 11 115, Ganz- u. Halbfabrikate 179 000, vorausbez. Versch. 4592, Oblig.-Tilg.-F. (Bankdepot) 356 228, Debit. 88 685, Kto f. Bearb. schweb. Projekte 11 763, Hypoth. u. Effekten 102 996, Wechsel. Bankguth. u. Kassa 13 571.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 1 152 000, Kredit. 143 076, Accepte 9161, Hypoth. 518 000, Oblig.-Zs. 112, R.-F. 18 945, Delkr.-Kto 15 000, Gewinn 27 111. Sa. M. 3 083 406.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 30 813, garant. Tant. 12 000, Zs., Provis., Steuern etc. 27 594, Abschreib. 31 430, Oblig.-Zs. 52 110, Gewinn 27 111 (davon R.-F. 1355, Abschreib. auf Saturn-Aktien 6627, do. auf schweb. Projekte 11 763, Vortrag 7365). — Kredit: Vortrag 1583, Gewinn auf Waren 24 139, do. auf Grundstücke 115 021, Mieten u. Pachten 15 190, Hafenbetrieb 5495, Zs. 19 628. Sa. M. 181 059.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** In Berlin: 117, 117.50, —  $\%$ . — In Hamburg: 117, —, —  $\%$ . Aufgelegt am 27./5. 1899 zu 117.50  $\%$ . Notiert seit Ende Mai 1899 in Berlin, seit Mitte Juni 1899 in Hamburg.

**Dividenden 1897—1901:** —, 5, 5, 6, 0  $\%$ . Coup.-Verj.: 10 J. (F.) nach Hamburger Recht.

**Direktion:** Friedr. Walter Bichel. **Prokuristen:** E. O. Johne, Jens J. Paulsen.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Rob. E. Loesener, Chr. Emil Bichel, Hamburg; Major Freih. von Schinmelmann, Gumbinnen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Hamburg: Wechslerbank.

## Chemnitzer Baugesellschaft in Chemnitz i. S.

### (In Liquidation.)

**Gegründet:** 14./11. 1872. Die G.-V. v. 14./4. 1898 beschloss nach Verkauf des ganzen Bauareals Liquidation. Die Ges. bezweckte den Kauf, Verkauf und Behauung von Grundstücken, Anlegung von Bauwerkstätten etc. Der ganze noch vorhanden gewesene Flächenbesitz von 159 971 qm nebst der der Ges. zugehörig gewesenen Ziegelei wurde im Okt. 1897 für M. 707 932 verkauft. Die Kaufsumme wurde bezahlt durch M. 120 032 bar, M. 30 000 in einer Hypothek auf die Ziegelei und M. 557 900 in einer 5  $\%$  Hypothek auf die verkaufte Fläche, tilgbar ab 2./1. 1899 halbj. Die weiteren Hauptwertobjekte der Ges. sind Ende 1900 veräußert.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 805 Aktien à M. 600 und in 517 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. vom 17. April 1896 beschloss Rückkauf von M. 200 000 mit Div.-Schein für 1897 etc. zu höchstens 95  $\%$ . Erworben wurden 1896 M. 92 600, sodass das Kapital bei Auflösung der Ges. noch M. 907 400 betrug, hierauf gelangten ab 28. Juli 1899 und 15. Jan. 1901 je 50  $\%$ , zus. also 100  $\%$  zur Rückzahlung. Nach der letzten Bilanz v. 15./10. 1901 standen zur Verteilung an die Aktionäre noch M. 183 098.64 zur Verf. Von dieser Summe beschloss die G.-V. v. 4./12. 1901 weitere 20  $\%$  von dem A.-K. von M. 907 400 mit M. 181 480 gegen

Einlieferung der Aktien zur Rückzahlung zu bringen, und zwar auf die Aktie von M. 1000 eine Schlussrate von M. 200 und auf die Aktie von M. 600 eine solche von M. 120. Von den danach noch verbliebenen M. 1618.64 werden die noch restierenden Unkosten etc. bezahlt. Im ganzen sind also auf die Aktien à M. 1000 M. 1200, auf die à M. 600 M. 720 zurückgezahlt. Die Liquidation gilt damit als beendet. Die Firma ist lt. handelsger. Eintrag. v. 3./6. 1902 erloschen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Bilanz am 31. Dez. 1900:** Aktiva: Utensilien 300, Kassa 2280, Kautionskto 1000, Kaiserplatz 93 048, Effekten 109 409, Wohnhaus 59 144, verschiedene Guthaben 546 012.

Passiva: A.-K. am 1./1. 1900 M. 907 400 ab M. 450 700 Rückzahlungen 1900 = 456 700, R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 200 370, Kredit. 42 564, alte Div. 1008, Gewinn 10 552. Sa. M. 811 194.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 2966, Steuern 4531, Gewinn 10 552. — Kredit: Pacht 8765, Zs. 9284. Sa. M. 18 049.

**Bilanz am 15. Okt. 1901:** Aktiva: Kassa 1798, Effekten 6500, verschiedene Guthaben 183 583.

Passiva: A.-K. am 31. 12. 1900 M. 456 700 ab M. 450 900 Rückzahlungen 1901 = 5800, alte Div. 720, Kreditor 2263, Kapitalbestand 174 403, Gewinn 8695. Sa. M. 191 881.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 2037, Steuern 2454, Liquidationskto 6000, Anhalt & Wagner, Verlust 591, Gewinn 8695. — Kredit: Vortrag a. 1900 10 552, Pacht 529, Zs. 8231, Mobilien 466. Sa. M. 19 778.

**Kurs:** Ende 1887—98: 95, —, 150, 120.30, 89, —, 89, 80.10, —, 90.40, 124, 111.25%; Ende 1899 bis 1900: M. 575, 701 für Aktien à M. 1000, M. 374, 419 für Aktien à M. 600. Notiert in Berlin, und zwar franko Zs. seit 16. Jan. 1901 nur für Stücke, auf welche 100% zurückgezahlt sind. Getrennte Notierung für Stücke à M. 1000 u. 600 seit 9. Sept. 1899. Die Notierung ist ab 13./12. 1901 eingestellt.

**Dividenden 1886—97:** 0, 2, 6, 8, 3½, 5, 4, 3½, 3, 2, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** J. H. Reitz. **Aufsichtsrat:** Vors. Dr. Rich. Gaitzsch, Bernh. Arens, Dr. Popper, Georg Dinger, Philipp Giesse.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Bank; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank, Chemnitzer Bankverein; Dresden: Günther & Rudolph.

## „City“, Actien-Baugesellschaft in Berlin, W. Jägerstr. 75/76<sup>II</sup>.

**Gegründet:** Im Dez. 1872. Letzte Statutänd. v. 20. 6. 1899.

**Zweck:** Grundstücksspekulationen und Bauunternehmungen. Die Ges. besass früher die Grundstücke Dresdnerstr. 52/53 und Annenstr. 42/43 mit ca. 225 qR. Fläche, sowie das City-Hotel, jetzt gehört ihr noch ein für letzteres eingetaushtes Bauland an der Müllerstrasse, welches 5413,9 qR. Fläche enthält, davon 1785 qR. für Strassenland, eingeteilt in 76 Baustellen, darunter allein 16 Eckbaustellen. Zurichtung und Pflasterung des Terrains ist fertig und sind dafür bislang M. 145 407 ausgegeben. Lt. G.-V. vom 18. März 1901 beträgt das verfügbare Bauland der Ges. ca. 3400 qR. Eine Eckparzelle an der Müllerstrasse wurde 1899 mit M. 18 922 Gewinn gegen den Buchwert verkauft. 4 Parzellen des Müllerstrassenterrains lässt die Ges. 1902 für eigene Rechnung bebauen. Die Ges. besitzt ferner ein 80 Morgen umfassendes Terrain in Senzig bei Königswusterhausen, das Haus Putbuserstr. 21, sowie das Haus Huttenstr. 3 in Berlin. Im Konkurse Sönderop erwuchs der Ges. ein Verlust von M. 190 000; der Zwangsvergleich ist jedoch angefochten. Verkauft wurde 1901 das Haus Huttenstr. 2 zu Berlin mit M. 7102 Gewinn. Die G.-V. v. 11. 6. 1902 verfatte Beschlussfassung über untenstehende Bilanz, die gemäss den handelsgesetzl. Bestimmungen neu aufgestellt werden soll. (Aktiven zum Anschaffungswert, Herstellungspreise gesondert).

**Kapital:** M. 837 000, und zwar M. 507 000 in 845 konvert. St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und M. 330 000 in 330 Prior.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 800 000 in 3000 St.-Aktien à M. 600. 1885 Ausgabe von 330 Prior.-Aktien à M. 1000, von denen je eine für eine St.-Aktie u. M. 400 bar bezogen werden konnte; die verblieb. 2670 St.-Aktien wurden 3:1 zugelegt. Nicht zugelegte 75 St.-Aktien wurden am 1. 12. 1891 für wertlos erklärt. Die G.-V. v. 27. 6. 1898 beschloss, das A.-K. durch Vernichtung von M. 12 000 konv. St.-Aktien auf M. 837 000 zu reduzieren. Die Reduktion ist 1899 nach Ablauf des Sperrjahres durchgeführt.

**Hypothesen:** Auf Müllerstr. 129/131: M. 939 600, verzinslich zu 4 bzw. 5%; auf Senzig: M. 10 000; auf Putbuserstr. 21: M. 192 000, verzinslich zu 4¾%, fällig am 1. Jan. 1905; auf Huttenstr. 3: M. 185 500.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Vorz.-Aktie = 2 St., jede St.-Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant., dann 5% Div. auf die Prior.-Aktien, bis zu 5% auf die St.-Aktien und event. Überschüsse auf die gesamten Aktien. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteilung von 4% Div., mind. aber M. 3000.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke: Müllerstr. 129/131 1 527 868, Senzig 22 000, Haus Putbuserstr. 21 226 715, do. Huttenstr. 3 187 488; Strassenpflasterung 41 300, allg. Baukto 6923, Hypoth. 48 500, Debit. 119 668, Kassa 1816, Mobil. 150, Verlust 589 777.



Passiva: A.-K. 837 000, Hypoth. 1 327 100, Kredit. 522 656, Delkr.-Kto 85 449. Sa. M. 2 772 205.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 507 269, Häuser-Unk. 27 860, Grundstück-Unk. 39 214, Provis. 30 000, Zs. 20 561, Gen.-Unk. 12 231. — Kredit: Mieten 28 908, Prozessgewinn 11 349, Verkaufsgewinn Haus Huttenstr. 2 7101, Verlust 589 777. Sa. M. 637 135.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1890: 16.75, —, 9.70, —, konv. 70.50%; 1891—1901: —%; Prior.-Aktien 1886—1892: —, —, —, 94.10, —, —, 77.50%; 1893—1900: —%; 1901: 24.60%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1886: 2%; 1887—1901: 0%. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 589 777.) Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Eug. Ew. Redantz, Aug. Tiemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Amtsgerichtsrat a. D. Kachn, E. Pfeiffer, Rechtsanw. Dr. Fedor Stern, Gg. Rüdiger, Jul. Licht. \*

## Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

**Gegründet:** 5. 2. 1898; handelsger. eingetr. am 3./3. 1898. Letzte Statutänd. 21. 3. 1899 u. 23./3. 1901.

**Zweck:** Erwerb und Veräußerung von Liegenschaften im Deutschen Reich; landwirtschaftlicher Betrieb auf den erworbenen, zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften, sowie sonstige Förderung der landwirtschaftlichen Interessen. Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die ultimo 1900 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften standen mit M. 1 009 379 zu Buch und hatten eine Fläche von ca. 4110 Morgen; ca. 2300 Morgen (Buchwert M. 831 575), hiervon bildeten das Rittergut Seegefild bei Berlin, von welchen die an der Station Finkenkrug gelegenen Teile zu einer Villenkolonie Verwendung fanden, während die an der Station Seegefild gelegenen Flächen für Gärtnereien, Fabriken, Arbeiterwohnungen und dergleichen aufgeschlossen und beide Teile durch Herstellung langer Strassenzüge in Verbindung gebracht wurden. Der Rest, ca. 1810 Morgen, betraf das inzwischen verkaufte Rittergut Grano bei Guben. Hinzuerworben wurden 1901 die Herrschaft Ogrosen mit den Rittergütern Ogrosen, Gahlen, Jaeschen, Bolschwitz und dem Erbrichtergut Missen, zus. 6010 Morgen, und einzelne kleinere Parzellen, zus. 10 Morgen. Hiervon wurden abgegeben das Rittergut Ogrosen nebst Zubehör. Im Besitz der Ges. verblieben Ende 1901 2000 Morgen, bestehend (bis auf 4 Morgen) aus den noch unverkauften Teilen des Ritterguts Seegefild mit den Kolonien Seegefild u. Neu-Finkenkrug. Zu öffentlichen Anlagen wurden in den beiden Jahren 1900 u. 1901 rund 135 Morgen abgesetzt. Die von der Bank errichteten Häuser waren Ende 1901 bis auf eins wieder verkauft. Anfang 1902 erwarb die Ges. das Rittergut Löbnitz (Prov. Sachsen) mit Grünau, Seelhausen und Scholitz, ferner im Mai 1902 die Herrschaft Stangenhagen bestehend aus den Rittergütern Stangenhagen, Schönhagen, Blankensee und dem Vorwerk Breite, zus. ca. 14 000 Morgen. In Löbnitz fanden bereits Parzellenverkäufe statt. Auflassung der Herrschaft Stangenhagen bei Trebbin steht noch aus.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 21. März 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. p. r. t., zur Ausgabe gelangten, angeboten den Aktionären 10. bis 24. April 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1. 2. 1900 und 50% am 15./3. 1900. Die zweite Million mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 wurde den Aktionären 2:1 v. 17. 4.—3. 5. 1901 zu 105% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bis 3. 5. 1901, je 25% am 21. 5., 3. 7. und 3. 10. 1901.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 14. 6. 1902, 1600 Stücke Ser. A (Nr. 1—1600) à M. 1000, 600 Ser. B (Nr. 1—600) à M. 500, 1000 Ser. C (Nr. 1—1000) à M. 1000, je zur Hälfte auf Namen der Bankhäuser Gebr. Arons bezw. N. Helfft & Co. in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. in der letzten Juniwoche (zuerst 1907) auf 2./1.; die Ges. ist berechtigt, Teile zur Rückzahlung durch Ausl. zu kündigen. Die Anleihe diene zur Erreichung der statut. Zwecke der Ges. Sie erhält keine hypoth. Sicherheit, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen und darf vor vollständiger Tilg. keine neue Anleihe mit besserem Recht auf das Vermögen der Ges. oder einer besonderen Sicherheit aufnehmen. Die Gesamtsumme der Teilschuldverschreib. darf ausserdem nie mehr als das Doppelte des jeweiligen A.-K. der Ges. betragen. Im Falle Liquidation der Ges. kommen die Oblig. vor den Aktien zum Zuge. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Gebr. Arons, N. Helfft & Co. Kurs: Zugel. im Juli 1902: erster Kurs 7./7. 1902: 98%. Notiert Berlin.

**Hypotheken:** M. 468 000 auf dem 1902 erworbenen Rittergut Löbnitz, kündbar beiderseits mit 3monat. Frist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Effekten 547 758, Kautionskto 93 149, Eingemeindungskaution 11 300, Grundstücke 860 806, Inventar 1, Debit. 464 697, Kassa 8415, Aktivhypoth. 1 947 410. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 33 043, Verpflicht.-Kto 34 422, Delkr.-Kto 140 000, Kredit. 143 565, Rentenkapital (Amort.-Darlehen f. Strassenpflaster in Finkenkrug) 241 560, Gewinn 340 945. Sa. M. 3 933 535.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Delkr.-Kto 50 000, Abschreib. 3056, Handl.-Unk. 63 693, Gewinn 340 945 (davon R.-F. 14 189, Div. 200 000, Tanf. 22 047, zur Fürsorge f. die Beamten 4000, Vortrag 100 708). — Kredit: Vortrag a. 1900 57 160, Zs. 80 596, Grundstücksgewinn 319 938. Sa. M. 457 694.

**Kurs Ende 1900—1901:** 110,25, 111 $\frac{1}{2}$ %. Zugelassen im März 1900 M. 2 000 000 (Nr. 1—2000), im Dez. 1901 M. 1 000 000 (Nr. 2001—3000). Erster Kurs am 9.4.1900: 118,25%. Eingef. durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. und Jarislowsky & Co. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 8, 8 $\frac{1}{2}$ %, 8, 8 $\frac{1}{2}$ %. (Die Aktien Nr. 2001—3000 für 1901 für 6 Mon.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

**Aufsichtsrat:** (4—9) Vors. Th. Quehl, Stellv. Louis Jordan, Albr. Guttmann, Moritz Helfft, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. von Friedberg, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Lothar Meyer, Klein-Eichholz b. Priesors; Baron Conrad zu Puttlitz, Gross-Pankow; Reg.-Rat a. D. Kessler, Wernigerode. **Zahlstelle:** Berlin: Gebr. Arons. \*

## Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden

mit Zweigniederlassung in Chemnitz.

**Gegründet:** 12./11. 1871. Letzte Statutänd. v. 19./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Verkauf, Beleihung u. Vermietung von Immobilien für eigene u. fremde Rechnung; Ausführung von Bauten; Erwerb, Herstellung, Verkauf und Transport von Baumaterialien; Kreditgewährung gegen Hypothek, Unterpfand u. Wechsel; Vermittelung von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen; Beteiligung an fremden Unternehmungen.

Die Ges. besass Ende 1901: Bauterrain für geschlossene Bauweise 23 180 qm in Dresden-Striesen; Bauterrain für offene Bauweise 416 750 qm Bauland und 30 240 qm Strassenland; von dem Bauland 74 400 qm in Dresden-Johannstadt und Striesen, 203 570 qm in Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorstadt, 138 780 qm in Plauen bei Dresden; das Haus Moritzstr. 17; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien mit mächtigem Lehm- u. Thonlager; zu Zschertnitz gehören ca. 47,75 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen. Veräußert wurden 1901 von dem eigenen Besitz 20 040 qm. Der dafür zur Verrechnung gebrachte Gewinn betrug M. 425 837. Ein weiterer zurückgestellter buchmässiger Gewinn aus Arealverkäufen von M. 486 257 kann erst dann zur Verrechnung gelangen, wenn entweder die Bebauung der hierfür verpfändeten Grundstücke entsprechend vorgeschritten oder die Einbringlichkeit dieser Gewinnbeträge in anderer Weise ausser Zweifel gestellt sein wird. Das Ziegelgeschäft war 1901 sehr ungünstig. Das unter Führung der Ges. gestandene Dresdner Ziegel-Syndikat, welches nur einen Teil der in Betracht kommenden Ziegeleien umfasste, lief Ende 1901 ab.

**Geschichtliches:** Das am 8. Jan. 1872 al pari zur Zeichnung aufgelegte Grundkapital betrug M. 3 000 000. Dasselbe wurde 1874 um M. 645 000 6% St.-Prior.-Aktien erhöht, hat dann in den folgenden Jahren vielfache Veränderungen erfahren und bestand Ende 1883 aus M. 1 900 200 Aktien und M. 332 100 6% St.-Prior.-Aktien. In Ausführung des G.-V.-B. vom 22. Dez. 1884 wurden M. 399 000 Aktien in M. 266 000 St.-Prior.-Aktien umgewandelt, wodurch sich das A.-K. auf M. 2 081 000 (581 000 St.-Prior.-Aktien und 1 500 000 Aktien) reduzierte. Gleichzeitig setzte man den Zinsfuss der alten St.-Prior.-Aktien von 6% auf 5% herab. 1887 ist das A.-K. um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 Stück St.-Aktien à M. 1000 (emittiert mit 110%), sowie behufs Übernahme der Aktiven und Passiven der Dresdner Terrain-Gesellschaft 1888 weiter um M. 875 000 erhöht worden. Die G.-V. vom 2. Juli 1889 beschloss den Erwerb des dem Bauverein Johannstadt gehörenden, 318 957 qm umfassenden Baulandes um den Preis von M. 2 100 000. Die Kaufsumme wurde berichtet durch Hingabe von M. 1 000 000 neuer Aktien al pari und Bestellung einer am 1. Okt. 1894 rückzahlbaren und an diesem Tage zurückgezahlten Hypothek in Höhe von M. 1 100 000.

1893 erwarb die Ges. von der Aktiengesellschaft Dresdner Westend in Liquid. das derselben gehörige 346 930 qm umfassende Areal in Plauen um den Kaufpreis von M. 450 000 und gegen eine, späterer Abrechnung unterliegende Gewinnbeteiligung ( $\frac{1}{2}$  Gewinnanteil bei Arealverkäufen). Ferner übernahm die Ges. 1894 das den Erben des verstorbenen Bankiers B. Gutmann in Dresden gehörige 432 000 qm umfassende, in der Südvorstadt gelegene Bauland um den Gesamtkaufpreis von M. 3 800 000. Die Berichtigung eines Teiles dieses Kaufpreises erfolgte durch Hingabe von M. 1 000 000 in Aktien al pari, um welchen Betrag das A.-K. auf G.-V.-B. v. 30./10. 1894 von M. 4 956 000 auf M. 5 956 000 erhöht worden ist. — Die Ges. übernahm 1892 die Leitung der Vereinigung der Ziegelindustrie-Interessenten in Chemnitz u. errichtete daselbst eine Zweigniederlassung.



**Kapital:** M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 und 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorkündigung im Falle der Liquidation. Über die Umwandlungen, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. oben.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4% Pfandschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. und des Vorst. vom 22. Dez. 1896 zur Abzahlung von Restkaufgeldern und von Hypoth. 10 Serien, jede zu 150 Stück à M. 1000 auf Namen, zus. 1500 Stücke (Nr. 1—1500). Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. jährl. eine Serie durch Ausl. in Dez., erste 1898 auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1899 verstärkt werden. Comp.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 050 000. Kurs Ende 1897—1901: 101.75, 101.99.50, 97.75, 94.80%. Aufgelegt am 30.12. 1896 durch die Dresdner Bank zu 100%. Notiert in Dresden.

Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen, jedoch darf ein Teil der der Ges. gehörigen Grundstücke in Zschertnitz u. Strehlen mit einem Flächeninhalte von 448 070 qm, zur Zeit mit M. 550 000 belastet, bis zur Tilgung der Anleihe nicht weiter verpfändet werden. Die Ges. wird diese Grundstücke erst dann veräußern, wenn die von dem Anleihebetrage getilgte Summe mindestens M. 5 für jeden zu veräußernden qm beträgt.

**Hypotheken:** M. 970 000. Hiervon M. 240 000 auf Hausgrundstück Moritzstrasse 17, M. 620 000 auf Ziegelei Zschertnitz, M. 75 000 anteilige Hypoth. auf Konsortialareal und M. 35 000 auf Ziegelei Coschütz.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährlichem auf Handlungskosten zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleibenden Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bauareal 3 719 350, Bauareal-Konsortialkto 588 292, Grundstück Moritzstr. 433 000, Ziegelei Coschütz u. Zschertnitz (Gebäude u. Grundstück) 1 595 000, Masch. 10 000, Inventar 4000, Mobil. 3000, Kantionskto 121 665, Ziegelfabrikationskto 86 181, Kassa 111 574, Wechsel 636 234, Effekten 84 245, Hypoth. 2 968 815, Bankguth. 103 458, bedeckte Kredite 2 587 098, Debit. 298 226.

Passiva: A.-K. 5 956 000, Anleihe 1 050 000, do. geloste Stücke 41 000, do. Zs.-Kto 20 160, R.-F. 602 425, Spec.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-F. 250 000, Unterst.-F. 75 800, alte Div. 916, Hypoth. 970 000, Kredit. (davon M. 1 715 589 an Termine gebundene Verbindlichkeiten) 2 072 581, Gewinnrückstell.-Kto 486 258, Gewinn inkl. Vortrag 604 999. Sa. M. 13 350 139.

**Gewinn- u. Verlnst-Konto:** Debet: Gerichts- u. Notariatskosten 988, Versich. 2159, Landeskulturrenten 11 788, Gehälter 40 972, Unk. 95 606, Abschreib. 50 320, Delkr.-Kto 14 695, Gewinn inkl. Vortrag 605 000 (davon Div. 416 920, Tant. 28 646, Unterst.-F. 10 000, Vortrag 149 434). — Kredit: Vortrag 148 707, Bauareal 425 837, Zs. 48 658, Provis. 80 953, Ziegelfabrikation 20 730, Mietertrag 22 959, Hypoth.-Zs. 72 642, Effekten 1042. Sa. M. 821 528.

**Kurs:** St.-Aktien: In Dresden Ende 1887—1901: 121, 148.50, 185.50, 129.50, 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226, 185, 157%. — In Berlin Ende 1889—1901: 185.50, 130.50, 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226, 184, 158%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert Ende 1886—1901: 135, 128, 149.50, 185, 136, 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241. —, 226, 185, —%.

**Dividenden 1886—1901:** St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 8, 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13, 11, 7%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** Dr. jur. Carl Faul, Wilh. Hammer.

**Prokuristen:** P. Uhlich, Dresden; M. Helbig, H. Ohm, Chemnitz.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Rechtsanwalt H. Oehme, Stellv. Justizrat Dr. jur. E. Wolf, Konsul W. Knoop, Baumeister E. Sommerschuh, Bankier Rich. Mattersdorff, Dir. C. Holländer, Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Kaufm. Fritz Heller, Dresden.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. \*

## Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in Gross-Lichterfelde bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

**Gründet:** Im Febr. 1872. Letzte Statutänd. v. 20./3. 1900. Bis 1898 lautete die Firma Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.

**Zweck:** Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 qR. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst 9 1/2 Morgen

Land, nachdem 1895 der Betrieb eingestellt und M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für technische Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 verkauft. Ende 1901 betrug der Gesamtbesitz noch 565 701 qm im Werte von M. 928 024 sowie 2 Häuser und verschiedene Nebenbauten im Werte von M. 50 270. Verkauft wurden 1901 an 6865 qm mit M. 28 075 Nutzen u. 1 Haus. Das Terrain ist in 2 Klassen einzuteilen: 251 674 qm mit ca. M. 45 Buch- und M. 100—150 Verkaufswert pro qR und, 312 727 qm mit ca. M. 5 Buch- und M. 30—75 Verkaufswert pro qR. Ein grosser Teil des Terrains ist noch nicht bebauungsfähig und noch unkanalisiert. 1902 wurden bis Ende Febr. veräussert: 55 524 qm für M. 54 424.

**Kapital:** M. 1 133 000 in 1950 abgestempelten Aktien à M. 500 und 158 abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen; eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000 in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1 133 000 durch Zusammenlegung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500; Frist bis 30. Sept. 1898. Der Buchgewinn von M. 514 500 wurde zur Tilg. der Unterbilanz benutzt. Der Besitz an eigenen Aktien beläuft sich jetzt auf M. 104 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 928 025, Gebäude 50 270, Aktienerwerbskto 104 000, Hypoth. 28 253, Debit. 50 915, Kassa 1943, Material. 1, Inventar 3254, Strassenbaukto 12 134, Einfriedigungskto 2396, Verlust 1472.

Passiva: A.-K. 1 133 000, Kredit. 47 664, Vergüt. an A.-R. 2000. Sa. M. 1 182 664.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 13 094, Handl.-Unk. 11 634, Terrain 2467, Reparatur. 1638, Steuern 3152, Unfall- u. Krankenkasse 97, Provis. 960. — Kredit: Grundstücksertrag 28 075, Pacht 2294, Material. 1253, Zs. 48, Verlust 1472. Sa. M. 33 142.

**Kurs Ende 1886—1901:** 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30, —, 53.25%; abgest. Aktien (seit 22. 10. 1898 besonders notiert) Ende 1898—1901: 82.25, 96, —, 86.90%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 0, 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 0, 2, 3 $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0% (Verlustsaldo Ende 1901 M. 1472.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Munckel, Prof. Herzfeld, Rentier Goldstein, Dir. Oppermann. **Zahlstelle:** Berlin: Dresdner Bank. \*

## Handelsstätte „Bellealliance“ Actiengesellschaft zu Berlin,

Poststrasse 27 I.

**Gegründet:** 8./9. 1896. Letzte Statutänd. v. 8./4. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Verwertung von in Berlin gelegenen Grundstücken, insbes. durch Errichtung und Vermietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12, Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 und 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bildende Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 991 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstrasse und Lindenstrasse enthalten im Erdgeschoss und ersten Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftliche Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstückssteil ist mit Geschäftshäusern bebaut, welche zur Vermietung an Industrielle bestimmt sind. Die Gebäude sind mit Personen- und Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung und alle sonstigen, einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienenden Einrichtungen. Das ganze Grundstück einschliesslich der Höfe ist unterkellert. Der Mietwert der Handelsstätte „Bellealliance“ bei vollständiger Vermietung beträgt ca. M. 350 000, das Mieterträgnis des im April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstr. 12 ca. M. 55 000; vermietet waren zum 1. April 1901 in der Handelsstätte „Bellealliance“ Räume für rund M. 334 000, das Grundstück Friedrichstr. 12 ist ganz vermietet. Die für die Handelsstätte „Bellealliance“ errichtete elektr. Centralstation (Leistungsfähigkeit ca. 700 HP.) wird von 4 Dampfkesseln und 2 Dynamomaschinen bedient; der Bedarf der Mieter der Ges. an elektrischem Strom stieg von ca. M. 86 000 im Jahre 1900 auf rund M. 89 000 im Jahre 1901. Das Grundstück hat auch eine eigene Wasserversorgungsanlage. Der Wert der Baulichkeiten zur



Feuerkasse beträgt M. 4 155 200 gegen M. 3 356 000 Buchwert. Eine gerichtliche Taxe der Grundstücke ergab 1901 einen Taxwert von ca. M. 7 300 000 gegenüber einem Buchwert von M. 5 835 000.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 8. April 1899 um M. 600 000 in 600 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der „Union“ Bau-Ges. auf Aktien zu 120%. Der Erlös der neuen Aktien ist zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Belle-alliance“ und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt.

**Hypotheken:** M. 3 500 000 auf das Hauptgrundstück, zu  $4\frac{1}{10}\%$  verzinslich und mit 9 monat. Frist nicht eher als zum Jan. 1909 gegenseitig aufkündbar. — M. 600 000 auf Friedrichstrasse 12, zu 4% verzinslich, aufgenommen bei einer Berliner Lebensversich.-Ges., kündbar mit 6 monat. Frist nicht eher als zum 1. Okt. 1908. — M. 300 000, verzinslich zu 5%. Sa. der Hypoth. M. 4 400 000, worauf bis Ende 1901 M. 60 000 abgezahlt waren.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grunderwerbs- u. Baukto (abzügl. 4 340 000, Hypoth.) 1 495 028, Inventar 764, Kautionskto 250, elektr. Centralstation 233 558, Elektrizitätszähler 2085, Debit 18 109, Bankguth. 106 355, Kassa 11 835. — Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 119 223, alte Div. 130, Kredit 14 474, Gewinn 134 157. Sa. M. 1 867 984.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 22 098, Steuern 23 828, Hypoth.-Zs. 181 000, Krankenkasse u. Altersversich. 777, Provis. 618, Inserate u. Reklame 3810, Abschreib. 26 366, Gewinn 134 158 (davon R.-F. 6690, Div. 112 000, Tant. 13 714, Vortrag 1753). — Kredit: Vortrag a. 1900 2767, Mieten u. Gewinn d. elektr. Centralstation abzügl. Haus- u. Betriebs-Unk. 386 091, Zs. u. Agio 3797. Sa. M. 392 655.

**Kurs Ende 1899—1901:** 120.25, 118, 109%. Eingeführt Anfang Juli 1899; erster Kurs am 8.7. 1899: 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 0, 0, 0,  $5\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ , 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfr. Hirte, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ferd. Lindenbergh, Bank-Dir. Dr. G. Hirte, Oberstleutn. Max von Jastrzembki, Bank-Dir. S. Mosevius.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, A. Hirte. \*

## Hannoversche Baugesellschaft in Hannover, Lavesstrasse 72.

**Gegründet:** 1./4. 1872. Letztes Statut v. 19./12. 1899.

**Zweck:** Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken, Übernahme und Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Cementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien, Asphaltfabrikation, Ankauf und Ausnutzung von Waldkomplexen mit und ohne Grund und Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industrieller Etablissements jeder Art, Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes. Bezügl. des in der Bilanz spezifizierten Besizes der Ges. ist zu bemerken: Die Steinbrüche bei Langelsheim sind verpachtet. Im Jahre 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbahrt und aufgeschlossen. Die G.-V. vom 26. Juni 1884 genehmigte den Bau einer Asphalt-Aufbereitungsanstalt; dieselbe wurde noch im Jahre 1884 in Betrieb gesetzt und im Jahre 1895 in der Gemarkung Ahlem, unmittelbar angrenzend an die Limmer Asphaltgruben, ein grösseres Terrain zur Ausbeutung des darin vorkommenden asphalthaltigen Kalksteins erworben. Ausserdem besitzt die Ges. das Ausbeutungsrecht von vorzüglichen Asphalbfelsen bei Vorwohle (Asphaltbergwerk Herzog Wilhelm) und legte in Eschershausen unmittelbar am Bahnhof daselbst eine Asphalt-Aufbereitungsanstalt mit Mastix- und Goudronfabrik an, welche Anfang 1898 in Betrieb gesetzt wurde. Ferner hat sie auch noch die altbekannten und renommierten Asphaltgruben von vormals D. H. Henning in Limmer vom 17. Mai 1896 an auf eine längere Reihe von Jahren zur alleinigen Ausbeutung gepachtet. Diese Limmer Gruben sind 1899 durch Zukauf eines 7 ha 55 a grossen Grundstücks arrondiert worden. Die Ges. ist nunmehr auf unbemessene Zeit mit Asphalbfelsen zur Fabrikation versorgt. Die Produktion an Ziegelsteinen 1897 bis 1900 betrug 6 525 000, 5 924 000, 5 193 800, 2 832 000 Stück; Absatz 1898—1901: 4 418 000, 2 987 800, 3 208 000, 2 066 000 Stück. Die Beteiligung der Ges. am Ziegelei-Syndikat beträgt 9 000 000 Steine pro Jahr. Die Ziegelei arbeitete 1901 mit Verlust: das Asphalt-geschäft ist in steigender Entwicklung.

Die Ges. besass Ende 1901 folgende Immobilien in Hannover, welche zu Buch standen mit: Lavesstrasse-Schiffgraben M. 207 495, Glocksee-Humboldtstrasse M. 71 861, Neubauten an der Bödecker-, Bütersworth- und Königstrasse M. 1 338 446, 8 Häuser in der Stadt M. 681 745, Bauten Ebhardtstrasse M. 684 808. Verkauft wurde 1899 ein Grundstück an

Lavesstrasse-Schiffgraben von 2 a 60 qm Grösse mit M. 3092 Buchgewinn, 1901 drei Grundstücke in Hannover und Linden mit M. 11 075 Gewinn. 1900 fanden Verkäufe nicht statt. Von dem 3221 qR. grossen Lindener Grundstück an der Davenstedterstrasse soll der nicht für die Zwecke der Ziegelei erforderliche Teil (ca. 100 Bauplätze) veräussert werden; die Vorbereitungen dazu sind getroffen.

**Kapital:** M. 2 218 500 in 55 vollberechtigten St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewähren folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6% die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen ist. Die Inhaber von St.-Aktien sind zu einem Div.-Bezuge nicht eher berechtigt, bevor nicht auf sämtliche Prior.-St.-Aktien für jedes Geschäftsjahr 6% Div. gezahlt sind. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 bleibt ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewährt, dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden muss, sodass die Zahlung einer Div. an die St.-Aktien überall und die Zahlung einer Div. über 6% auf sämtliche Prior.-St.-Aktien nicht früher erfolgen kann, bis diese sämtlichen Div.-Rückstände der älteren Prior.-St.-Aktien getilgt sind. Die Nachzahlung rückständig gebliebener Div. wird stets auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres geleistet, sodass Div.-Scheine eines Jahres, für welches Div. nicht gezahlt wird, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechnen. Jede Nachzahlung an Div. ist stets auf den ältesten Rückstand anzurechnen. Nach Befriedigung der Prior.-St.-Aktien wegen ihrer bevorzugten Div.-Ansprüche erhalten die St.-Aktien gleichfalls bis 6% Div. Ein etwaiger dann noch vorhandener verteilungsfähiger Rest wird auf das ganze A.-K. gleichmässig nach Verhältnis des Nom.-Betrages der Aktien verteilt.

Im Fall der Liquidation wird zuerst das gesamte Prior.-A.-K. zurückerstattet, dann folgen die Div.-Rückstände der älteren Prior.-Aktien à M. 600 bis Ende 1887, weiter die Div.-Rückstände sämtlicher Prior.-Aktien ab 1888, endlich die Kapitalbeträge der St.-Aktien. Ein etwaiger Überschuss wird an das ganze A.-K. gleichmässig nach Verhältnis des Nom.-Betrages der Aktien verteilt.

Urspr. betrug das A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1. Sept. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1. Nov. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1898) auf 2. Jan. Sicherergestellt ist diese Anleihe durch erstellende Hypoth. auf den Grundstücken der Ziegelei und Asphaltfabrik. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Gottfried Herzfeld. In Umlauf Ende 1901 noch M. 546 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 vollberechtigte St.-u. 1 Prior.-St.-Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Prior.-St.-Aktie à M. 500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum gesetzl. R.-F., bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., auf das ganze A.-K. zu berechnen, wie oben angegeben, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, Rest zur Verf. der G.-V. in Gemässheit des unter Kapital Gesagten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil.: Lavesstrasse-Schiffgraben 207 495, Glocksee-Humboldtstrasse 71 866, Neubauten Bodecker-, Bütersworth- u. Königstr. 1 338 446, 8 Häuser in der Stadt 681 745, Bauten Ebhardtstr. 684 808, Sandsteinbrüche 110 601, Dampfziegelei: Grundstücke, Gebäude, Öfen, Maschinen, Drahtseilbahn, Geräte, Gespanne, Vorräte etc. 467 079, Asphaltfabriken u. Bergwerke: Grundstücke in Linden u. Ahlem, Gebäude, Maschinen, Schacht- u. Förderanlage, Geleise, Geräte in Linden, Ahlem u. Velber 709 531, Rohmaterial, u. Fabrikate 76 972, Asphaltbergwerk Herzog Wilhelm bei Vorwohle 30 000, do. Amort.-Vorschusskto 29 893, Asphaltfabrik in Eschershausen, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Pferde u. Wagen, Geräte 216 122, Rohmaterial, u. Fabrikate 48 361, Arbeiterhäuser 160 000, Davenstedterstrasseanlage 6341, Bureau-Utilens. 462, Material. 474, Kautionsdepositen 54 952, Oblig. 104 847, Kassa 36 906, Wechsel 29 690, Guth. f. verzinsl. Forder. 111 074, Debit. 102 914, Mieten 278, vorausbez. Feuerversich. 839.

Passiva: A.-K. 2 218 500, Hypoth.-Kredit. 1 920 588, Oblig. 546 000, Restanten der Oblig. 480, Kredit. 53 147, Abschreib.-Kto 225 135, Delkr.-Kto 19 771, Ern.-F. 10 948, alte Div. 381, R.-F. 142 509, Garantiekto 30 130, Accepte 9500, Gewinn 104 608. Sa. M. 5 281 697.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 94 595, Gen.-Unk. 18 386, Abschreib. 44 795, Gewinn 104 608 (davon R.-F. 5135, Div. an Vorz.-Aktien 88 080, Tant. u. Grat. 10 751, Vortrag 641). — Kredit: Vortrag a. 1900 1900, Ertrag d. Betriebe 145 565, Gewinn a. Immobil. 11 075, Pacht u. Miete 93 844, Aptierungsverpflichtungskto 10 000. Sa. M. 262 384.



**Kurs:** Prior.-Aktien à M. 500 Ende 1886—1901 in Berlin: 36, 37, 82, 99, 80, 71, 25, 64, 69, 30, 65, —, 101, 91, 75, 99, 118, 50, 115, 75, 98, 10, 85  $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 24. 3. 1883 zu 48, 75  $\frac{1}{2}$ %. — Auch notiert in Hannover. — Prior.-Aktien à M. 300 Ende 1896—1901: 88, 94, 102, 105, —, 80  $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Hannover.

**Dividenden 1886—1901:** Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, 4  $\frac{1}{2}$ , 4  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{2}$ , 4, 4  $\frac{1}{2}$ , 4, 4  $\frac{1}{2}$ %; St.-Aktien: 0  $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. A. Kobold. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Justizrat Abel, Stellv. Bank-Dir. A. Basse, Rentier Louis Alexander, Hannover; Geh. Komm.-Rat Hugo Pringsheim, Berlin.

**Kollektiv-Prokuristen:** Martin Storck, Handl.-Bevollmächtigter A. Jürgens.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

**Gegründet:** 15. 4. 1890. Letzte Statutänd. v. 13. 2. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Nutzung einschl. etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Ges. Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover belegene, verpachtete Continental-Hotel; 1897 wurde der 2277 qm grosse Palmengarten in Hannover und 1900 ein ca. 2306 qm grosses Bürgerwesen an der Hauptstrasse erworben. 1900 wurde ein Grundstück mit angemessenem Nutzen verkauft, 1901 wurden Verkäufe nicht gethätigt. Spezifikation des Grundbesitzes, der im ganzen mit M. 12 599 200 zu Buche steht, siehe Bilanz. Miets- und Grundstückseinnahmen 1892—1901: M. 714 225, 709 716, 703 948, 676 533, 697 859, 665 648, 767 151, 752 780, 938 746, 622 827.

**Kapital:** M. 2 900 000 in 2900 Aktien (Nr. 1—2900) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 8 531 000 (unkündbar), verzinslich mit 4  $\frac{1}{2}$ %, amortisierbar ab 1900 in 72 Jahren mit jährl.  $\frac{1}{4}$ %, und Zs., getilgt bis Ende 1901 M. 56 030. — M. 441 540 (kündbar), davon M. 200 000 auf Palmengarten. — M. 493 742 Korrealthypothek (Rest von urspr. M. 1 100 000) fest bis Ende 1904.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5  $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7  $\frac{1}{2}$ % Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Überschuss bis 4  $\frac{1}{2}$ % Div., vom verbleib. Betrage 5  $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobilien: Georgstrasse u. anliegend 2 306 600, Karmarschstr. 2 925 500, Ständehausstr. 759 100, Grubenstr. 3 319 100, Markt- u. Osterstr. 1 377 900, Goethestr. u. anliegend 935 800, verschied. Grundstücke 975 200, Hotelinventar 150 269, Inventar u. Utensil. 500, elektr. Strassenbeleuchtungsanlage 10 789, Kassa 9297, Effekten nebst Stück-Zs. 158 831, Hypoth. 266 800, Hypoth.-Schuld-Amort. 56 030, Bankguth. 82 039, Debit. 62 832, rückst. Mieten 15 062, vorausbez. Versich. 9562.

Passiva: A.-K. 2 900 000, unkündbare Hypoth.-Schuld 8 531 000, kündbare Hypoth. 441 540, Korrealthypothek 493 742, Zs. 92 945, Kredit. 20 634, alte Div. 75, Rücklage für 1902 fällige Zahlungen 11 320, Kautionen 14 300, vorausbez. Mieten 19 298, Ban- u. Ern.-F. 95 800, Hotelinventar-R.-F. 56 000, Extra-R.-F. 200 000, Tilg.-F. 80 000, Disp.-F. 14 000, R.-F. 143 887, Gewinn 306 670. Sa. M. 13 421 211.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unkosten 13 116, Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben 64 139, Feuerversich. 2047, Spiegelscheibenversich. 1846, Gerichts- u. Anwaltskosten 1428, Gehälter u. Löhne 17 250, Abschreib. 200, Zs. 365 926, Gewinn 306 670 (davon R.-F. 8174, Div. 174 000, Tant. 10 817, Vortrag 113 679). — Kredit: Vortrag a. 1900 143 195, Miete u. Grundstücksertrag 622 827, Effekten 6600. Sa. M. 772 622.

**Kurs Ende 1896—1901:** In Berlin: 118, 50, 118, 10, 114, 116, 75, 109, 50, 103, 25  $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 118, 50, 118, 10, 113, 50, 116, 75, —, —  $\frac{1}{2}$ %. — In Hannover: 118, 50, 118, 10, 113, 75, 116, 50, —, 102  $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 25. 11. 1896 zu 118  $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1890—1901:** 7, 7, 7, 7, 7, 5, 6  $\frac{1}{4}$ , 6  $\frac{1}{4}$ , 6  $\frac{1}{2}$ , 7, 7  $\frac{1}{2}$ , 6  $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** F. Krause, W. Brauns. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat F. Wallbrecht, Stellv.

Winkl. Geh. Kriegsrat Oberstleutnant a. D. Heinr. Jüngst. **Prokurist:** Ernst Wiechers.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Norddt. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Immobilien-Verkehrsbank in Berlin, W. Markgrafenstrasse 51.

**Gegründet:** 3. 7. 1890. Letzte Statutänd. v. 27. 11. 1899. Die Gründung der Bank ist zu dem Zwecke erfolgt, für die Pomm. Hypoth.-Actien-Bank, jetzt Berliner Hypoth.-Bank (siehe dieselbe im Nachtrag) nicht brauchbare Hypoth.-Forderungen u. Grundbesitz abzustossen. In Wirklichkeit scheint die Immobil.-Verkehrsbank in erster Reihe dazu gedient zu haben, dem Vorst. der Pommernbank Privatgeschäfte zu ermöglichen. Ihre gesamten Aktien sind Eigentum des Willy Schumacher, der sich zur Zeit in London befindet. Die Direktoren der

Pommernbank W. Schultz n. F. Romeick verfügten aber über einen erheblichen Teil der Aktien der Immobilien-Verkehrsbank. In welchem Masse eine Verquickung dieser Bank mit der Pommernbank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank erfolgt ist, geht daraus hervor, dass sie bei einem eigenen A.-K. von M. 500 000 den grössten Teil der Aktien der Pommernbank und Mecklenburg-Strelitzschen Bank besass und dass andererseits ihr Grundbesitz von beiden Banken mit mehr als M. 70 000 000 belastet war. Über diesen Grundbesitz einschl. desjenigen der Tochter-Ges. giebt folgendes Aufschluss: Buchwert: 69 bebaute Grundstücke M. 18 134 581. 26 unbebaute Grundstücke M. 32 483 993, zus. M. 50 618 575; nach dem Prüfungsausschuss stellt sich der Wert der ersteren auf M. 14 208 000 und der der letzteren auf M. 21 621 400, zus. M. 35 829 400. Es lasteten auf den bebauten Grundstücken: 1) für die Pommernbank M. 17 146 330 (M. 14 762 830 zur ersten und M. 2 383 500 zur zweiten Stelle); 2) für die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank M. 1 224 250 (M. 120 000 zur ersten und M. 1 104 250 zur zweiten Stelle); 3) für andere Banken (erststellig M. 882 000, insgesamt M. 19 252 580. Von den Hypoth. auf unbebaute Grundstücke entfallen: 1) auf die Pommernbank M. 26 517 348 (M. 21 463 500 erststellig, M. 5 053 848 zweitstellig); 2) auf die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank M. 27 756 800 (M. 15 308 200 erststellig und M. 12 448 600 zweitstellig), zus. M. 54 274 148. In der Verwaltung der Immobilien-Verkehrsbank befinden sich 10 Grundstücke und in deren Antichrese 45 Grundstücke. Die den drei Nebengesellschaften (Immobilien-Erwerbs-Gesellschaft, Schumacher & Co. u. Vereinigung für Grunderwerb, alle drei Ges. m. b. H.) gehörigen Grundstücke sind in dieser Übersicht mit einbegriffen. Die Liquidation dieser drei Gesellschaften ist beschlossen; die Geschäftsanteile der drei Gesellschaften sind sämtlich im Besitz der Immobilien-Verkehrsbank. Die grossen Verluste, die die Immobilien-Verkehrsbank erlitten, sind insbesondere zurückzuführen auf ihre grossen Bestände an Aktien der Pommernbank und Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, die jetzt entwertet sind; ferner erlitt sie weitere grosse Verluste durch zu hohe Kaufpreise der Grundstücke, durch Zinsausfälle für Hypoth. auf ertraglose Grundstücke und für grosse Aufwendungen auf Grundstücke, die zur Zeit noch nicht zu verwerten sind. Den Vertrag von 1901 betreffend die Klärung der Verhältnisse zwischen der Immobilien-Verkehrsbank, der Mecklenburg-Strelitzschen Hypoth.-Bank, der Pomm. Hypoth.-Aktien-Bank, jetzt Berliner Hypoth.-Bank siehe bei letzterer Ges. im Nachtrag.

**Kapital:** M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Urspr. nur M. 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. 10. 1890 um M. 400 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.

**Gewinn-Ertrag 1895—1900:** M. 310 397, 141 710, 349 252, 391 727, 56 280, —.

**Dividenden 1890—1900:** 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 $\frac{1}{2}$ o.

**Direktion:** Edmund Eckardt, Paul Richter, seit 29./6. 1901 (früher Jul. Behnsen, im Juni 1901 auch Carl Korke). **Aufsichtsrat:** Bank-Dir. Rechtsanw. Carl Buddenberg, Bank-Dir. Herm. Tanzen, Bankier Wilh. Hansen, Berlin; Bank-Dir. Carl Bühler, Neustrelitz. Frühere Mitglieder: Rechtsanwalt und Notar F. Muncel, Dr. Armbrorst, Christian Kühleke, Dr. med. Franz Boll.

## Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** 1872 unter der Firma Intern. Bau- und Eisenbahnbau-Ges., abgeändert, wie obenstehend, gemäss Beschluss v. 28./6. 1893. Letzte Statutänd. v. 3./2. 1900.

**Zweck:** a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten; 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke und Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Gesellschaft steht mit dem Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges. m. beschr. Haftung in Frankfurt a. M., in einem Societätsverhältnisse bzw. ist bei dieser Firma (anfänglich mit M. 3 000 000), seit 1895 mit M. 5 000 000 bzw. M. 4 725 000 beteiligt. (Div. 1896—1901: je 12 $\frac{1}{2}$ o.)

Die Ges. besass Ende 1901 an Immobilien a) Behausungen in Frankfurt a. M. mit M. 2 414 480 zu Buche stehend. b) Grundstücke in Frankfurt a. M. mit M. 1 210 277, c) Grundstücke ausserhalb Frankfurt a. M. (Münchener Terrain 17 860 qm) mit M. 524 482 zu Buche stehend; beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 1 880 577. Von dem Frankf. Grundbesitz wurden 1901 zus. 5 ha 24 a 76.26 qm mit angemess. Nutzen veräussert. Zu erwähnen ist besonders das an die unter Mitwirkung der Internat. Banges. 1901 neu gegründ. „A.-G. Hellerhof“ abgetret. Hellerhofgelände 4 ha 83 a 0.8 qm.



**Kapital:** M. 6 450 000, und zwar M. 3 300 000 in 5500 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 150 000 in 10 500 Prior.-Aktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von St.-Aktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden St.-Aktien Bezugsrecht *al pari* unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfügung. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%, 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen und dafür die 10 500 Prior.-Aktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahlung, welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist; Teilzahlungen werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquidation haben die Prior.-Aktien nicht.

**Hypotheken:** M. 2 612 385 nach dem Stande v. 31./12. 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien oder 10 Prior.-Aktien oder soviel St.- und Prior.-Aktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** Zuerst 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom Überrest vertragsm. Tant. an Dir. und Angestellte, 10% an A.-R.. Überschuss zur Verf. der G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spec.-R.-F. und die weitere Dotierung des R.-F. und der Spec.-R.-F. beschliessen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 45 659, Mobil. 1, Debit. 946 735, Hypoth. 704 959, Behausungen Frankf. a. M. 2 414 480, Grundstücke Frankf. a. M. 1 210 277, do. ausserhalb 524 483, Anteile an div. Geschäften 1 880 577, Stammeinlage bei Holzmann & Cie. 4 725 000.

Passiva: Prior.-Aktien 3 150 000, St.-Aktien 3 300 000, Bürgschaften 244 416, Kredit. 208 419, Hypoth. 2 612 385, alte Div. 2382, R.-F. 1 290 000, Hypoth.-Zs. 20 360, Gewinn 1 624 209. Sa. M. 12 452 171,

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 82 710, Unterhaltungskosten der Behausungen 18 364, Hypoth.-Zs. 73 281, Provis. 1537, Gewinn 1 624 209 (davon Div. 774 000, Tant. 97 745, Vortrag 752 464). — Kredit: Vortrag a. 1900 748 483, Gewinn an Immobil. 155 708, Zs. 85 588, Gewinn an Beteilig. 243 321, Gewinnanteil Holzmann & Cie. 567 000. Sa. M. 1 800 101.

**Kurs:** Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1886—1901: 107.50, 103.50, 106.50, 117, 112.8, 112.75, 128, 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25, 199.50, 194%. Aufgelegt am 2/6. 1886 in Berlin zu 109.50%. — In Frankf. a. M.: Ende 1889—1901: 116.85, 113, 113, 129, 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193, 200, 195%. — St.-Aktien Ende 1888—1901: In Frankf. a. M.: 75.50, 112.4, 110.3, 108.8, 122.4, 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189, 198, 190%.

**Dividenden 1886—1901:** Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. jur. Fel. Reinert, Architekt Herm. Ritter, Ing. Rob. Behrends, Reg.- und Baurat a. D. Otto Riese. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Baurat Ph. Holzmann. Stellv. Stadtrat H. Flinsch, Bank-Dir. J. Lion, Dr. jur. Rud. Goldschmidt, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Geh. Rat Dr. Kilian von Steiner, Stuttgart; Mor. Warburg, Hamburg.

**Zahlstellen:** Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Berlin, Vossstrasse 16: E. J. Meyer; München: Bayer. Vereinsbank. \*

## Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquid.

in Villen-Colonie Grunewald bei Berlin, Herthastrasse 18 I.

**Gegründet:** 22./12. 1882. Die G.-V. v. 17./2. 1892 beschloss Liquid.

**Zweck:** Die Ges. erwarb insgesamt 155 079 qm Terrain am Kurfürstendamm; davon wurden kostenfrei zu Strassen abgetreten 28 194 qm, verkauft 24 302 qm, sodass Ende 1888 noch in ihrem Besitz blieben 102 583 qm, welche Ende 1891 sämtlich verkauft waren. Der von John Booth übernommene Vertrag mit dem Fiskus sicherte der Ges. Ankaufsrechte auf ca. 234 ha im Grunewald für M. 12 000 pro ha exkl. Wald. Die Rechte wurden ausgeübt und am 19. Nov. 1889 vom Forstfiskus aufgelassen 2 345 740 qm; zur Arrondierung sind hinzugekauft 17 020 qm; von der Gesamtfläche waren nach Abzug von Strassen, Plätzen und Seen ca. 1 700 000 qm verkäuflich. Die Selbstkosten betrugen M. 2.073 pro qm, und an Meliorationskosten waren aufzuwenden M. 1.836 pro qm. Im Jahre 1891 wurden weitere 6267 qm erworben. Nach der definitiven Vermessung verblieben Ende 1892 1 128 393 qm; davon wurden 1892 434 288, 1893 290 441, 1894 24 830, 1895 40 703, 1896 86 486, 1897 131 365 qm und 1898 der Rest verkauft. Inzwischen sind wieder einige Grundstücke der Ges., die zu anderweitigem Gebrauch bestimmt waren, frei geworden, so ein 2270 qm grosses, nachdem die Berliner Vorort-Bahn von dem ihr zustehenden Optionsrecht auf dasselbe nicht Gebrauch gemacht hat, und 3 Bauparzellen in der

Trabener Strasse; diese Grundstücke sind jedoch vor der endgiltigen Auseinandersetzung mit der Gemeinde nicht verküpflich: ausserdem besitzt die Ges. noch 2 Villengrundstücke, die mit M. 110 000 zu Buche stehen. Bezüglich der Verpflichtung der Ges. der Kirchenbehörde gegenüber genehmigte die G.-V. v. 23./2. 1900 ein Abkommen mit derselben, wonach die Ges. gegen Zahlung von M. 150 000 und die bereits früher bewilligte Überlassung von Terrain für Kirche und Pfarrhaus von jeglichen weiteren Verpflichtungen von der Kirchenbehörde entbunden ist. Änderungen im Besitzstand der Ges. sind 1901 nicht eingetreten. Zur Einziehung der für 1895—1900 mit M. 24 540 (in der Bilanz unter Debitoren) rückständigen Beiträge zu den Kosten der Gutsverwaltung, Strassenunterhaltung und Beleuchtung ist der Klageweg gegen die verpflichteten Grundbesitzer beschritten und ist inzwischen gegen einige der Debitoren entgeltig zu gunsten der Ges. entschieden worden.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 200 000 um M. 7 800 000 lt. G.-V.-B. vom 4. März 1889. Auf die Aktien sind 1890, 1891 u. 1892 je 12½%, am 9. März u. 17. Juli 1893 je 25%, am 16. Okt. 1893, 1. April u. 1. Okt. 1894, 1. April 1895, 1. April u. 1. Okt. 1896, 1. Febr., 1. Nov. 1897, 1. Juli 1898, 1. Mai u. 1. Sept. 1899 je 12½%, im ganzen M. 2250 = 225% pro Aktie zurückgezahlt. Gegen die XVII., ab 15. Nov. 1899 geplant gewesene Rückzahlung von weiteren 25% ist von einigen Grundbesitzern der Kolonie mit der Begründung Einspruch erhoben, dass vorher ihre streitigen Ansprüche wegen der Kanalisation sichergestellt werden müssten, u. ist deshalb vorläufig die Ausschüttung unterblieben, doch erfolgte später ab 1. 8. 1902, die XVII. Rückzahlung von weiteren 45% = M. 450 pro Aktie.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Div. werden nicht gezahlt, nur diejenige Summe kommt zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. entbehrlich ist. Nachdem der Nominalbetrag der Aktien zurückgezahlt ist, erhalten von den zur Verteilung gelangenden Beträgen die Aktionäre 90%, Vorst. und A.-R. je 5% als Tant.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Villa I 60 000, do. II 50 000, Effekten 289 645, Bankguth. 3 493 956, Kassa 4350, Debit. 296 554, Hypoth. 3 652 630. — Passiva: Nicht abgehob. Rückzahlungen 375, Liquidationskto 7 846 761. Sa. M. 7 847 136.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 26 110, Steuern 6453, Gemeindebildung 10 488, Saldo 7 846 761. — Kredit: Vortrag a. 1900 7 638 252, Zs. 251 561. Sa. M. 7 889 813.

**Kurs Ende 1889—1901:** M. 1600, 1410, 1690, 1865, 1430, 1270, 1068, 840, 775, 845, 634, 590, 721 pr. Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 1./9. 1899 nur für Stücke, auf die im ganzen M. 2250 zurückgezahlt sind. Aufgelegt am 23. März 1889 zu 144%, erster Kurs am 8. April 1889: 150,50%.

**Dividende:** Nicht verteilt (s. oben).

**Liquidatoren:** Geh. Baurat Carl Büttner, Dir. Waldemar Schreier, Justizrat Dr. Hans Schultz. **Aufsichtsrat:** Vors. Eisenbahn-Direkt.-Präs. a. D. Paul Jonas, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, John Booth, Friedr. Dernburg, Justizrat Max Winterfeldt.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

## „Landbank“, Akt.-Gesellsch. in Berlin, W. Behrenstr. 14—16.

**Gegründet:** 27./7. 1895, handelsger. eingetr. 9./10. 1895. Letzte Statutänd. 10. 4. 1900 u. 25. 4. 1901.

**Zweck:** a) Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften oder deren Verpachtung; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Thätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preussischen Agrargesetzen, insbesondere in den Gesetzen vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz vom 26. April 1886 bezwecken, dem anerkannten Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig in der Weise aufzuteilen, dass auch selbständige Vorwerke und Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besonderen Verhältnissen findet der Verkauf eines Gutes im ganzen statt.

Die Bank erwarb bis Ende 1901: 106 Güter in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen, Schlesien u. im Königreich Bayern mit einem Gesamtumfang von 78 150 ha u. zwar im Jahre 1900 34 Güter mit 24 050 ha, im Jahre 1901 17 Güter mit 10 525 ha. Von den genannten 78 150 ha haben bis Ende 1901 ca. 57 157 ha 1468 Käufer gefunden, u. zwar 1900 ca. 12 000 ha, 1901 ca. 12 425 ha; es sind im ganzen dadurch 843 selbständige neue Bauernwirtschaften, sowie 141 selbstständige Vorwerke und Restgüter gebildet, während 484 bestehende Wirtschaften durch Zukäufe vergrössert wurden.



Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Obligationen auszugeben; dieselben werden, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und auf Ordre lauten. (Siehe unten.)

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 12. April 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu par), wovon zunächst 25% eingezahlt wurden; 1899 wurden auf M. 2 500 000 die restlichen 75% Einzahlung geleistet; im Jan. 1900 wurden die restlichen 75% auf die weiteren M. 2 500 000 einberufen, sodass jetzt das gesamte A.-K. mit M. 10 000 000 eingezahlt ist.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, frühestens kündbar zum 2. Jan. 1910, — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Abschnitte Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500 und 5000 Abschnitte Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, und zwar so, dass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreib. lauten auf den Namen der Disconto-Ges. u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2/1. u. 1/7. Keine Ausl., sondern Tilg. nach 6monat. Künd. am 2.1. u. 1.7. (zuerst 1910); der bis zum 1.7. 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Künd. am 2.1. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. und Kosten, und ist dieselbe nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Begeben bis 31. 12. 1901: M. 4 900 000, Kurs Ende 1900—1901: 99.20, 99%. Aufgelegt am 26. 4. 1900 zu 100.50% plus 4½% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-Einrichtungskosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% vom dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 61 924, Debit. 208 126, allg. Hypoth.-Kto, Debit. 16 438 652, Effekten 894 009, Grundstückscto 18 552 124. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Schuldverschreib. 4 900 000, do. Zs.-Kto 38 502, R.-F. 182 545, Spec.-R.-F. 182 545, Hypoth.-u. Restkaufgelder 12 186 951, Kontokorrent-Kredit. 7 791 661, alte Div. 210, Pens.-F. der Angestellten 85 165, do. Sparkasse 78 284, Tant. an A.-R. 22 222, Div. 600 000, Übertrag 86 750. Sa. M. 36 154 836.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Betriebs- u. Verwaltungscto 935 664, Bankto 334 960, allg. Verwalt.-Unk. 271 654, Zs. 35 563, Kommissionscto 55 705, Mobil. 1163, Gewinn 801 069 (davon R.-F. 36 049, Spec.-R.-F. 36 048, Div. 600 000, Pens.-F. 20 000, Tant. an A.-R. 22 222, Übertrag 86 750). — Kredit: Vortrag a. 1900 80 099, Grundstückscto 2 264 675, Effekten 91 004. Sa. M. 2 435 778.

**Kurs Ende 1897—1901:** 128.50, 123.25, 125.50, 121.25, 113.75%. Aufgelegt am 6/7. 1897 mit 120%. Notiert Berlin. **Dividenden 1896—1901:** 7, 7, 7, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Staatsanwalt a. D. Dr. jur. Otto Welner, Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke, Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder, Alfred Binder, Hubert Auhagen.

**Prokuristen:** Hugo Ulrich, Adalb. Hein, Friedr. Siemers.

**Aufsichtsrat:** (8—15) Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hanseemann, Stellv. Präsident G. Klingemann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin; Rittergutsbes. Hugo von Bieler auf Melno; Hugo Sholto Graf von Douglas auf Ralswiek; Exc. Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Kantreck; Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präs. a. D. von Tiedemann, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin; Rittergutsbes. Freytag auf Roitz bei Spremberg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin u. Frankf. a. M.; Disconto-Ges.: Berlin; S. Bleichröder. \*

## Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

**Gegründet:** 23./12. 1871; handelsger. eingetr. 29./12. 1871. Letzte Statutänd. v. 23./6. 1899 bzw. 22./3. u. 9./11. 1900.

**Zweck:** Kauf und Verkauf, Parzellierung, Bebauung und Beileihung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag und für Rechnung dritter Personen. Als Specialität wurde neuerdings die Erbauung von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen; Beschaffung und Verwertung von Baumaterialien und Bauteilen jeglicher Art, sowie der Betrieb von Bankgeschäften zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Die Ges. besitzt eine Thonwarenfabrik in Magdeburg, deren Betrieb aber 1901 vollständig eingestellt ist, ferner eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bau-

hof in Neustadt-Magdeburg, ferner bebaute Grundstücke bzw. Baustellen in Magdeburg, Halle a. S., Köln a. Rh., Berlin (hier besonders das übernommene, zwischen Alt-Moabit, Helgoländer Ufer und der Kirchstr. gelegene ehemalige Borsigsche Fabrikgrundstück). 1901 wurden verkauft 2 Wohnhäuser in Köln und das Warenhaus in Elberfeld, ferner 6 Baustellen in Köln und 9 solche von dem Moabiter Grundbesitz für zus. M. 1 734 646. Der Wert der Ende 1901 im Besitz der Ges. verblieb. Grundstücke und Bauten betrug M. 4 888 133; Grösse sämtl. Baustellen am 1./1. 1902: 6 ha 80 a 36 qm. Im I. Quartal 1902 wurden 4 Baustellen in Köln und 2 in Berlin für zus. M. 387 757 verkauft. Gegen die Vorbesitzer des Moabiter Grundbesitzes der Ges. wird wegen ungünstigen Untergrundes eines Teiles des Arealis auf Schadloshaltung von der Ges. geklagt; der Prozess ist in erster Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden. Die Ges. hat 1901 vier der Baustellen selbst fundamentieren und bebauen lassen. Sie hat sich ferner mit M. 150 000 an einer 1901 neugegründeten Immobil.-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt, an welche einige Baustellen in Moabit übergegangen sind. Im Baugeschäft gelangten 1901 für rund M. 7 100 000 Arbeiten zur Ausführung. In der Ziegelei, deren Betrieb eingeschränkt wurde, wurden 1901 gebrannt ca. 2 920 000 Mauersteine, verkauft ca. 2 944 000 Mauersteine u. 50 000 Dachfalzziegel.

**Kapital:** M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20001 bis 21142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. v. 14. Okt. 1877 mit einem buhmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1 500 000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe von M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bzw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unk. offeriert. M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17.—31./7. 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

**Bezugsrechte:** Die ersten Zeichner bzw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

**Anleihe:** Die Ges. hat in beträchtlichem Umfange die Erbauung von Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern für grosse industrielle Werke besonders auf dem Gebiete des Bergbaues, der Kohlen- und Eisen-Industrie übernommen, und zwar gegen Amort. der Bausumme unter hypoth. Sicherstellung der Bauforderungen zur ersten Stelle auf den betreffenden neu erbauten Hausgrundstücken. Damit die auf diese Bauten zu verwendenden und für eine längere Reihe von Jahren festzulegenden Beträge für weitere Geschäftsabschlüsse zurückgewonnen bezw. dem laufenden Geschäftsbetrieb wieder zugeführt werden können, hat die G.-V. v. 23./6. 1899 den Vorst. ermächtigt, auf Basis der in den Besitz der Ges. gelangenden Amort.-Hypoth. (Ende 1901 M. 6 278 494) fest verzinsl. Schuldverschreib. bis zur Höhe von M. 5 000 000 auszugeben. Dieser Beschluss ist in der G.-V. v. 9./11. 1900 dahin ergänzt worden, dass der Vorst. ermächtigt ist, unter Verpfändung von Amort.-Hypoth., welche der Ges. für ihre Werkforderungen gestellt werden, fest verzinsl. Schuldverschreib. in genannter Höhe zu emittieren. Die Gesamtanleihe ist in 10 Abteilungen à M. 500 000 und in 6500 Stücke eingeteilt und jetzt ganz begeben. Zur Ausgabe sind 1900 bezw. 1901 gelangt die Abteil. 1—8 zus. M. 4 000 000, 1902 die Abteil. 9 u. 10 zus. M. 1 000 000, alles in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 4000 Lit. C (Nr. 2501 bis 6500) à M. 500, lautend auf Namen des Magdeburger Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., sodass spät. 1931 sämtl. Stücke zurückgezahlt sein müssen; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forder. in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeburger Bank-Verein. Verj.: der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Magdeb. Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt wurden die Abteil. 1/3 im Juli 1900 zu 100.50%. Die Zulassung der Abteil. 1/5 erfolgte im Jan. 1901, die der Abteil. 6/8 im Dez. 1901 und die der Abteil. 9/10 im April 1902. Kurs Ende 1901: 100.50%. Notiert in Berlin.

**Hypotheken:** M. 2 273 529 insgesamt in Restkaufgeldern bestehend (Stand Ende 1901), verzinsl. zu  $3\frac{3}{4}$ , 4,  $4\frac{1}{3}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5%, rückzahlbar in verschiedenen Raten und Terminen, M. 116 990 amortisierbar in 20 Jahren (verzinslich zu  $4\frac{1}{4}\%$ ).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März oder April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Thonwarenfabrik Neustadt 101 510, Ziegelei Schönebeck 180 000, Thongruben der Ziegelei 44 750, Bauhof Neustadt 60 000, Geschäftsgrundstück



383 100, Maschinen u. Apparate der industr. Etablissements 11 004, Werkzeuge u. Utensil. 9766, Bureauobil. 5653, Pferde, Wagen u. Geschirre d. Thonwarenfabrik 871, Bibliothek 1201, in Ausführung begriffene Bauten 471 850, Baumaterial. u. Hölzer, fertige u. halbf. Fabrikate der industr. Etablissements 161 660, zum Verkauf bestimmte Grundstücke 4 888 133, Beteilig. bei Immobil.-Ges. m. b. H. Magdeburg 30 000, do. Berlin 37 500, Kassa 140 977, Effekten 46 852, Wechsel 5984, Hypoth. 8 082 361, Debit. 1 232 559, vorausbez. Assekuranz 2288.

Passiva: A.-K. 4 800 000, Schuldverschreib. 3 000 000, R.-F. 362 524, zurückgestellter R.-F. auf Hypoth. u. noch nicht abgewickelte Geschäfte 258 492, alte Div. 471, rückst. Zinsscheine 22 534, Hypoth. 2 273 529, Abschlagszahl. auf Bauaufträge 15 741, Kredit. 3 683 510, R.-F. f. Unfallversich. 4450, Accepte 1 193 615, Gewinn 283 153. Sa. M. 15 898 019.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 20 116, Reparaturkosten 1562, Unterhaltungskosten der Gebäude 8161, do. der Pferde, Wagen u. Geschirre 2258, Assekuranz 4586, Arbeiterwohlfahrt 8486, Gehälter 89 221, Steuern 12 692, Porti, Insertionskosten u. sonst. Unk. 49 884, Zs. 75 739, Rückstell. f. noch nicht abgewickelte Geschäfte 186 520, Gewinn 283 153 (davon R.-F. 13 577, Div. 240 000, Tant. u. Grat. 21 259, Vortrag 8316). — Kredit: Vortrag a. 1900 6607, Pacht u. Mieterträge 78 581, Gewinn an ausgeführten Bauten u. gelieferten Bauteilen 459 403, do. aus Grundstücksverkäufen 171 876, Thonwarenfabrik 8729, Ziegelei 17 182. Sa. M. 742 378.

**Kurs Ende 1886—1901:** 145, 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, —, 91.50, 102.25, 94.25, 86.25%. Notiert in Berlin, Magdeburg. **Dividenden 1886—1901:** 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 0, 1, 1½, 3, 4½, 5, 5%, Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** A. Favreau, Reg.-Baumeister J. A. DuVigneau; Stellv. Herm. Schulze, Baumeister F. Stapff.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Komm.-Rat Paul Hennige, Kaufm. Max Pommer, Bankier Louis Banek, Em. Baensch, Bankier Ad. Flemming, Rechtsanwalt Hans Leist, Fabrikbes. Hans Hauswaldt, Gen.-Dir. Dr. jur. Hahn, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. \*

## Neu-Bellevue, Akt.-Ges. für Grundstücksverwerthung

(Neu.) zu Berlin.

**Gegründet:** 4.7. 1899: handelsger. eingetr. 12.8. 1899. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbesondere diejenigen in Moabit belegenen Grundstückes, auf welchem sich das Borsigsche Eisenwerk befand, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art. Die Ges. erwarb im Okt. 1899 das inzwischen hypotheckenfrei gewordene Borsigsche Terrain von zus. ca. 140 457 qm für M. 6 561 650 und im April 1900 ein angrenzendes dem Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck gehöriges Grundstück von 6937 qm für M. 389 915. Letzteres Terrain ist mit einer 4% Hypothek von M. 293 000 belastet, die seitens der Ges. jederzeit mit 1 Monat. Frist kündbar ist. Die Ges. verfügt mithin über Terrains in einer Gesamtfläche von 147 394 qm, für die sich die Erwerbskosten unter Berücksichtigung der Gerichts- und Notariatsgebühren, des Kaufstempels und Steuern auf insgesamt M. 7 064 722.91 stellen. Die Terrains haben einen guten Baugrund; die Bebauung ist ohne Zuhilfenahme künstlicher Fundierungen möglich. Der Bebauungsplan ist bereits von beiden städtischen Körperschaften genehmigt und vom Magistrat an das kgl. Polizeipräsidium zur weiteren Veranlassung abgegeben worden. Nach diesem Bebauungsplan sollen 7 Häuserblocks mit zus. 3235 m Strassenfront und zus. 110 Baustellen gebildet werden. Nach Abgabe des zu Strassenzwecken dienenden Landes und nach Abzug des Terrains für Vorgärten bleibt ein Nettobauland von 108 436 qm (7644,7 qR) übrig, dessen Verwertung nach dem Bebauungsplan keinerlei Baubeschränkung unterliegt. Für die bauliche Erschliessung des Terrains ist es von Bedeutung, dass auf ihm die Errichtung eines Gymnasiums und einer Gemeinde-Doppelschule in Aussicht genommen ist, zu welchem Zweck der Stadt Berlin 9100 qm überlassen worden sind. Nach Abzug dieser Fläche verbleiben der Ges. noch 99 336 qm Nettobauland, deren Erwerbspreis sich unter Berücksichtigung der auf M. 1 500 000 veranschlagten Strassenkosten auf M. 8 030 123 stellen, d. h. auf M. 80.84 pro qm oder auf M. 1148 pro qR. Für den Besitz der Ges. sind ausser der oben erwähnten Hypothek sonstige hypothek. Belastungen nicht vorhanden. Die Terrains, die nördlich vom kleinen Tiergarten, südlich von der Spree, westlich von der Levetzowstrasse und östlich von dem Borsigschen Villengrundstück begrenzt werden, liegen in nächster Nähe eines bebauten und bevölkerten Stadtviertels, werden von der elektr. Strassenbahn berührt und erhalten nach dem Bebauungsplan durch Herstellung einer Fussgängerbrücke über die Spree eine direkte Verbindung mit der Stadtbahn am Bahnhof Bellevue. Es wird beabsichtigt, alsbald nach endgiltiger Genehm. des Bebauungsplanes die Herstellung der Strassen in Angriff zu nehmen, nach deren Fertigstellung mit dem Verkauf von Baustellen begonnen werden kann.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 2000.

**Hypotheken:** M. 293 000, verzinslich zu 4%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, vom vorbleib. Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht und zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Spätestens sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenen Reingewinnes wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben den Nennbetrag ihrer Aktien erhalten haben, von dem Überschuss der Masse erhalten: a) der A.-R. 5% (dieser Gewinnanteil wird unter sämtliche Personen, die dem A.-R. seit Gründung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei dem Vors. ein doppelter Kopfteil zukommt), b) die Aktionäre den Rest.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 7 064 723, Bankguthaben 201 087, Kassa 308, Verlust 29 811. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Passiv-Hypoth. 293 000, Kreditoren 2930, Sa. M. 7 295 930.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1899/1900 5327, Handlungsunkosten 20 082, Grundstücksunkosten 6795, Hypoth.-Zs. 11 720, Provision 36. — Kredit: Mietsertrag 7296, Zs. 6853, Verlust 29 811, Sa. M. 43 960.

**Kurs:** Zugelassen M. 7 000 000, hiervon am 25. 6. 1902 zur Zeichnung bei der Deutschen Bank aufgelegt M. 2 000 000 zu 114%.

Erster Kurs am 28. 6. 1902 120%. Notiert in Berlin franko Zs.

**Dividende:** Wird nicht verteilt, siehe hierüber Gewinn-Verteilung.

**Direktion:** Justizrat Dr. Hans Schultz, Architekt Herm. Hammer.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Conr. Borsig, Stellv. Dr. Ludw. Darmstädter, Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin: Dir. Friedr. Grumbacher, Charlottenburg:

Dir. B. Wieck, Grunewald.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. \*

## Neue Boden-Aktiengesellschaft in Berlin, Mittelstr. 2|4 II.

(Siehe auch Deutsche Grundschuld-Bank in Berlin, S. 337.)

**Gegründet:** 8./2. 1893 unter der Firma „Neue Berliner Baugesellschaft“, handelsger. eingetr. 24. 3. 1893. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. v. 14./5. 1901. Letzte Statuten v. 21./5. 1901. Handelsger. eingetr. als Neue Boden-Aktienges. 15./5. 1901.

**Zweck:** Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hypotheken und Grundschulden und der Betrieb aller hiemit mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Die Ges. ist insbesondere befugt, die Verwertung der Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten oder sonstige Anlagen herzustellen, die Liegenschaften zu verbessern, zu verwalten, nutzbar zu machen und zu veräußern, hypothek. Darlehen zu nehmen und zu gewähren, Kredite aller Art in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barbestände auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren oder durch Anlagen bei Banken nutzbar zu machen, Geschäfte in Grundstücken, Hypoth. und Grundschulden zu vermitteln, Hypoth. zu lombardieren, zu erwerben und zu veräußern, Anlagen, die nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen und einzurichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu treffen, die dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung des Gesellschaftszweckes angemessen erscheinen.

**Kapital:** M. 26 000 000 in 26 000 Aktien (Nr. 1—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 150 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./5. 1895 auf M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1901 auf M. 400 000, dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 in 25 600 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1901.

Die Erhöhung des A.-K. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 erfolgte aus Anlass der Übernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin durch die Neue Boden-Aktienges. Diese Übernahme geschah nach Vertrag v. 21./5. 1901 in folgender Weise:

I. Die sämtlichen neuen M. 25 600 000 Aktien wurden durch den Konkursverwalter Karl Fischer zu Berlin als Verwalter der Konkursmasse der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zum Parikurse gezeichnet und zwar nicht gegen Barzahlung, sondern gegen Einbringung der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank.

II. Gegen diese Einbringung gewährte die Neue Boden-Aktienges. ausser den vorgenannten M. 25 600 000 Aktien ferner nom. M. 5 376 400 mit 3½% u. nom. M. 20 623 600 mit 4% verzinsliche Teilschuldverschreib. der Neuen Boden-Aktienges., welche für die Zeit v. 1./7. 1901 ab mit Zinsscheinen versehen und von denen die 4% mit 102%, die 3½% mit 101%, jedoch nicht vor dem 2. 1. 1907, rückzahlbar sind.



III. Von den vorstehend aufgeführten Wertpapieren stellen M. 25 600 000 Aktien, M. 5 376 400  $3\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. und M. 18 023 600  $4\%$  Teilschuldverschreib., sowie diejenigen Aufwendungen, welche die Neue Boden-Aktienges. auf Grund der nachstehenden Ziffer IV b, c, d, e und f übernommen hat, den Gegenwert derjenigen Gegenstände dar, welche die Realobligationendeckung bei der Deutschen Grundschuld-Bank gebildet hatten. Restliche M. 2 600 000  $4\%$  Teilschuldverschreib. sind als Gegenwert der Chirographarmasse der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. gewährt worden.

IV. Die Einbringung gemäss Ziffer I erfolgte unter folgenden Bedingungen: a) Der Konkursverwalter brachte die Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. ohne jede Gewähr ein, mochten dieselben bekannt oder unbekannt sein. Dagegen übernahm die Neue Boden-Aktienges. keine Passiva, soweit sich solches nicht aus dem Nachstehenden ergibt. b) Die Neue Boden-Aktienges. übernahm es, alle Masseschulden und Massekosten des Konkurses der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu tragen. c) Die Neue Boden-Aktienges. übernahm die Hypoth. und Grundschulden auf den der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. gehörigen Grundstücken. d) Dieselbe übernahm alle Verträge, die der Konkursverwalter der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu erfüllen hatte, mit allen Rechten und Pflichten, insbesondere auch die Rechte und Pflichten aus dem zwischen der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin und der Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank zu Berlin unter dem 28./3. 1901 geschlossenen Vergleich. e) Sie übernahm alle Anstellungsverträge mit Handlungsgehilfen oder sonstigen Angestellten (mit Ausnahme der Vorstandsbeamten) soweit solche spät. zum 30.9. 1901 kündbar waren. f) Sie übernahm ferner Kosten und Stempel der Erhöhung des A.-K. und der Ausgabe der Teilschuldverschreib., des dabei abzuschliessenden Vertrages und aller zur Ausführung dienenden Akte, einschl. des Stempels der Aktien und Schuldverschreib. g) Miteingebracht wurde das Recht zur Rücknahme der bei den Hinterlegungsstellen seitens der Bank bisher hinterlegten oder seitens des Konkursverwalters künftig noch zur Hinterlegung gelangenden Beträge.

Die seitens der Neuen Boden-Aktienges. übernommenen Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. bestehen: 1) in dem zu Berlin, Köpenickerstr. 56/57. belegenen Grundstück; 2) in dem zu Soldin, Richtstr. 315, belegenen Grundstück; 3) in dem zu Schöneberg, Belzigerstr. 58, belegenen Grundstück, (die auf diesen drei Grundstücken ruhenden Hypoth. von zus. M. 1 161 000 wurden seitens der Neuen Boden-Akt.-Ges. mit übernommen); 4) in der beweglichen Habe der Deutschen Grundschuld-Bank (Geschäftsutensilien). 5) In folgenden Werten: a) M. 255 000  $4\%$  Deutsche Reichsschatzanweisungen mit Zinscoupons per 1./10. 1901 u. ff., b) M. 145 000  $4\%$  dergl. mit Zinscoupons per 1./7. 1901 u. ff., c) M. 2 000 000 Aktien der Akt.-Ges. für Grundbesitz und Hypothekenverkehr zu Berlin, d) M. 300 000 Anteilen des Märk. Immobilienvereins G.m.b.H. zu Berlin. e) M. 697 200 Preuss. Hypoth.-Actien-Bank-Aktien, f) M. 84 907 326.20 der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. gehörigen Hypoth. u. Grundschulden nebst allen Zinsrechten, welche der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. nach Inhalt des Grundbuches von den eingetragenen Anfangstagen der Verzinsung ab bezw., soweit ihre Eintragung als Gläubigerin noch nicht erfolgt war, nach Inhalt der Erwerbsurkunden zustanden, sowie mit allen Nebenrechten. 6) In allen übrigen Rechten u. Forderungen, namentlich auch den nach Gegenstand u. Betrag unbestimmten u. aus den Büchern der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. nicht ersichtlichen Rechten und Forderungen, einschl. der der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. nach dem Vergleich vom 28./3. 1901 zustehenden Rechte an der Chirographarmasse der Preuss. Hypoth.-Act.-Bank und einschl. der Barbestände der Konkursmasse.

Die sämtlichen durch den Konkursverwalter der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. bezogenen nom. M. 25 600 000 Aktien, nom. M. 20 623 600  $4\%$  Teilschuldverschreib., nom. M. 5 376 400  $3\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. der Neuen Boden-Aktienges. wurden von ersterem an die Bank für Handel und Ind. zu Berlin um den Preis von M. 37 944 640 verkauft und zwar gemäss eines vor der Zeichnung der Aktien zwischen der Bank für Handel und Ind. und dem Konkursverwalter abgeschlossenen Vertrages. Dabei hatte die Bank für Handel und Ind. die Verpflichtung übernommen, den Realobligationären der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. deren Realobligationen mit Coup. per 1./1. bezw. 1./4. 1901 derart umzutauschen, dass auf je nom. M. 4000  $4\%$ , bezw.  $3\frac{1}{2}\%$  Realobligationen der Deutschen Grundschuld-Bank nom. M. 1000 Aktien und nom. M. 1000  $4\%$  bezw.  $3\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. der Neuen Boden-Aktienges., sowie  $1\frac{1}{2}\%$  des Nominalbetrages der Realobligationen der Grundschuld-Bank in bar zu gewähren waren. Die Realobligationäre der Deutschen Grundschuld-Bank sind zur Ausübung dieses Bezugsrechtes erstmalig am 21.5. 1901 seitens der Bank für Handel und Ind. eingeladen worden. (Frist bis 21./8., dann verlängert bis 15./9. 1901, wobei die Barvergütung von  $1\frac{1}{2}\%$  in Wegfall kam.)

Um den Aktionären der Deutschen Grundschuld-Bank die Beteiligung an der etwaigen Entwicklung der die Masse bildenden, auf die Neue Boden-Aktienges. übergegangenen Werte und Forderungen zu ermöglichen, hat die Bank für Handel und Ind. diesen Aktionären durch Bekanntmachung in einer Reihe von Zeitungen nom. M. 1 250 000

Aktien der Neuen Boden-Aktienges. in der Weise zur Verfügung gestellt, dass auf je nom. M. 8000 Aktien der Deutschen Grundschuld-Bank unter Zuzahlung von M. 700 bar, nom. M. 1000 Aktien der Neuen Boden-Aktienges. mit Div.-Ber. v. 1./7. 1901 ab bezogen werden konnten. Dieses Bezugsrecht war bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit v. 24./5. 1901 bis spät. 6./6. 1901 (inkl.) auszuüben.

Neben der Zahlung des obengenannten, an den Konkursverwalter abzuführenden Kaufpreises von M. 37 944 640 übernahm die Bank für Handel und Ind. die bei der Einbringung der Grundschuld-Bank-Aktiven seitens der Neuen Boden-Aktienges. eingegangene Verpflichtung zur Bestreitung aller Masseschulden und Massekosten der Deutschen Grundschuld-Bank, ferner aller Ausgaben, welche durch die sich ergebende Transaktion an Stempeln, Steuern, Gerichts-, Notariats- und sonstigen dergleichen Kosten erwachsen (siehe oben unter IV b und IV f), jedoch nur bis zum Höchstbetrage von M. 1 451 360. Soweit die Spesen diesen Betrag übersteigen, hat die Neue Boden-Aktienges. dieselben aus eigenen Mitteln zu tragen, soweit sich aber bei der Abrechnung ergeben sollte, dass die Spesen den beregten Betrag von M. 1 451 360 nicht erreichen, hat die Bank f. Handel u. Ind. den nicht verbrauchten Rest an die Neue Boden-Aktienges. herauszuzahlen.

Dagegen verpflichtete sich die Neue Boden-Aktienges. zu der Barzahlung von  $1\frac{1}{2}\%$ , welche die Bank für Handel und Ind. denjenigen Realobligationären der Deutschen Grundschuld-Bank, die ihre Titres zum Bezug der Neuen Boden-Aktienges.-Werte einreichen, zu zahlen hat, den Betrag von M. 423 000 beizusteuern.

**Schuldverschreibungen:** Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Vorst. und A.-R. auf Namen und an Ordre lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. auszugeben. Denselben steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer von Schuldverschreib. keine Vorz.-Rechte vor anderen Gläubigern der Ges., doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. oder Sicherstellung der unten genannten beiden Anleihen von 1901 eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das derzeitige Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Teilschuldverschreib. Auf Grund der G.-V. v. 21./5. 1901 hat die Ges. anlässlich der Übernahme der Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. eine Anleihe von nom. M. 20 623 600 in  $4\%$ , und von nom. M. 5 376 400 in  $3\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. aufgenommen und zwar:  $4\%$  Schuldverschreib. von 1901, M. 20 623 600, rückzahlbar zu  $102\%$ : 8700 Stücke (Lit. A Nr. 1—8700) à M. 1000, 17 000 (Lit. B Nr. 1—17 000) à M. 500, 8050 (Lit. C Nr. 1—8050) à M. 200, 18 136 (Lit. D Nr. 1—18 136) à M. 100; die Stücke lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin und sind an Ordre gestellt. Die Übertragung erfolgt durch Indossament; verzinslich ab 1./7. 1901. Zs. 2./1. u. 1./7. Bis 1./7. 1906 unkündbar und vom 2./1. 1907 rückzahlbar; Tilg. durch Verl. (erstmalig im Juli 1906) lt. Plan spät. innerhalb 54 Jahren. Ab 1./7. 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlt. wie bei Div. In Umlauf Ende 1901 M. 19 923 600. Kurs Ende 1901: In Berlin:  $93.10\%$ . — In Frankf. a. M.:  $92.90\%$ . Eingeführt im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin am 16. 9. 1901:  $92\%$ . Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt: erster Kurs daselbst am 5./11. 1901:  $89.50\%$ .

$3\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. von 1901, M. 5 376 400, rückzahlbar zu  $101\%$ . 2250 Stücke (Lit. A Nr. 1—2250) à M. 1000, 4200 (Lit. B Nr. 1—4200) à M. 500, 2185 (Lit. C Nr. 1—2185) à M. 200, 5894 (Lit. D Nr. 1—5894) à M. 100. Zs., Tilg. u. alles Übrige wie bei  $4\%$  Stücken (siehe oben). In Umlauf Ende 1901 M. 4 376 400. Eingeführt im Sept. 1901. Kurs Ende 1901: In Berlin:  $86.50\%$ . — In Frankf. a. M.:  $86.30\%$ . Erster Kurs in Berlin am 16. 9. 1901:  $86\%$ . Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt: erster Kurs daselbst am 5./11. 1901:  $83\%$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind.  $5\%$  zum R.-F., event. weitere Rücklagen in den Grenzen der Anträge des A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., bis  $4\%$  Div., vom Übrigen  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergütung von insgesamt M. 20 000), Rest Super-Div. Dem A.-R. ist die Festsetzung eines Amort.-F. für die Schuldverschreib. vorbehalten.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 53 109, Div. 792 000, Tant. an Vorst. 20 852, Tant. an A.-R. 22 405, Pens.-F. 15 000, Grat. 3951, Vortrag 154 867.

**Kurs der Aktien Ende 1901:** In Berlin:  $106.60\%$ . — In Frankfurt a. M.:  $107.20\%$ . Eingeführt im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin am 16./9. 1901:  $97\%$ . Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankfurt a. M. erfolgt; erster Kurs daselbst am 5./11. 1901:  $91.20\%$ .

**Dividenden 1893—1901:** 4, 0,  $2\frac{3}{16}$ , 4, 4, 4, 4, 0,  $6\%$ . Zahlb. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Werner Eichmann, Alfons Christian. **Syndikus:** Justizrat Kette.

**Aufsichtsrat:** (5—10) Vors. Bank-Dir. Bernh. Dernburg (Bank für Handel u. Ind.), Stellv. Bankier Ludwig Born (Born & Busse), Gen.-Unternehmer Hermann Bachstein, Rechtsanwalt Max Hahn, Oscar Nelke, Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel (A. Schaaffh. Bankverein), Rechtsanwalt Jnl. Schachian, Bankier Hans Schlesinger (Abraham Schlesinger), Albert Schwass, Berlin.

**Prokuristen:** Paul Kroll, Ernst Splisgarth.



Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.	
Kassa . . . . .	30 589.48	Aktienkapital . . . . .	26 000 000.—	
Bankguthaben . . . . .	1 182 976.64	Schuldverschreibungenkonto:		
Effekten*) . . . . .	488 113.10	4% zu 102% rückzahlbar . .	19 923 600.—	
Wechsel . . . . .	611.—	3½% zu 101% rückzahlbar . .	4 376 400.—	
Hypothekenforderungen**) (nom.		do. Coupons-Konto . . . . .	475 059.—	
M. 71 194 477) geschätzt auf .	42 600 535.88	Hypoth.-Schulden . . . . .	26 082 590.89	
Debitoren im Kontokorrentkto .	141 147.10	do. Zinsenkonto . . . . .	167 389.27	
do. in Schuldbuchkto u. für be-		Mietenkonto . . . . .	989.17	
lastete Hypoth.-Zs. u. Kosten	334 181.70	Grundschild-Schuldenkonto . .	102 000.—	
Grundstückkonto***) . . . . .	34 441 379.69	Amort.-Kto d. Hypoth.-Schuldner	37 913.94	
Grundschildenforderungen (nom.		Diverse Kreditoren . . . . .	213 278.55	
M. 351 378) geschätzt auf . . .	1.—	Reorganisationskostenkonto . .	519 441.29	
Kautionen . . . . .	505.—	Rückstellung f. Realobligationen.		
Kautions-Effekten . . . . .	12 000.—	der Deutschen Grundschild-B.	52 000.—	
Anteil an der Chirographarmasse		Reservefonds . . . . .	7 194.19	
der Preuss. Hyp.-Act.-Bank †)	1.—	Schuldverschreib.-Agiokonto . .	200 000.—	
Regressansprüche ††) . . . . .	1.—	Kautionskonto . . . . .	12 000.—	
Bureaumobilien . . . . .	1.—	Gewinn pro 1901 . . . . .	1 062 187.29	
	79 232 043.59		79 232 043.59	
Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.	
Schuldverschreib.-Zinsen . . . .	501 509.—	Hypoth.-Zinsen . . . . .	1 046 049.69	
Rückst. a. Schuldverschreib.-Agi	200 000.—	Provision . . . . .	6 777.50	
Hypoth.-Zinsen . . . . .	617 801.34	Mietseinnahmen . . . . .	867 577.91	
Grundstückeverwalt. u. Abgaben	195 269.91	Gewinn a. zurückgekauften Schuld-		
Reparaturen . . . . .	105 937.69	verschreibungen . . . . .	233 700.—	
Driesen-Steinbusch: Unkosten . .	142 632.53	Effekten-Zinsen u. Kursgewinne	16 864.70	
Borgsdorf: Unkosten . . . . .	8 523.81	Wechsel . . . . .	535.15	
Handlungskosten . . . . .	122 926.85	Anteil an der Chirographarmasse		
Steuern . . . . .	1 252.87	der Preuss. Hypoth.-Act.-Bank	764 430.71	
Hypoth.-Forderungen Abschreib.	82 000.—	Regressansprüche . . . . .	25 000.—	
Grundstücke Abschreib. . . . .	501 599.14	Zinsen . . . . .	15 821.76	
Gewinn . . . . .	1 062 187.29	Bureaumobilien . . . . .	1 398.55	
		Grundstücke . . . . .	14 323.09	
		Hypoth.-Forderungen . . . . .	349 144.35	
		Hypoth.-Schulden . . . . .	111 000.—	
		Rückst. Hypoth.-Zinsen u. Kosten	29 870.10	
		Diverse . . . . .	59 147.12	
	3 541 640.43		3 541 640.43	

\*) Das Effektenkonto setzt sich zusammen aus: M. 426 500 Staatspapiere, M. 697 200 Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank, M. 2424 000 Aktien der Aktien-Ges. für Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr, aufgenommen mit M. 1, M. 300 000 Anteile des Märkischen Immobilien-Vereins, angenommen mit M. 6000.

\*\*) Die Hypoth.-Forderungen setzen sich am 21.5. 1901 zusammen aus: Hypoth.-Bestand zus. M. 75 354 501 und geschätzt auf M. 44 096 139. Die Hypoth. lasten mit M. 47 725 570 auf bebauten Grundstücken, M. 24 360 271 auf Terrains, M. 3 268 660 auf Industrieunternehmungen. Dieselben verteilen sich:

	Zur I. Stelle	Zur II. und dahinterstehenden Stelle
Anf bebauten Grundstücken . . . . .	mit M. 1 186 200	mit M. 46 539 369
Auf Terrains . . . . .	" " 11 348 271	" " 13 012 000
Auf Industrie-Unternehmungen . . . . .	" " 1 487 760	" " 1 780 900
	zus. M. 14 022 231	zus. M. 61 332 269

Dieser Bestand an Hypoth. erhöhte sich 1901 um neu erworbene Hypoth. M. 198 900, für welche M. 188 900 aufgewendet wurden; dagegen gehen ab durch teilweise oder totale Rückzahlungen, Erwerb von Pfandgrundstücken, Ausfall bei Substationen, Verrechnung mit Dritten und Verzicht auf als völlig wertlos anzusehende Posten, sowie endlich infolge einer neuen, als notwendig erachteten Abschreib. auf 3 Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 82 000, nom. M. 4 358 924 mit einem Buchwerte von M. 1 602 503, sodass Ende 1901 M. 71 194 477 nom. mit einem Buchwerte von M. 42 600 535 verblieben.

\*\*\* Grundstücke: Die Neue Berl. Bau-Ges. besass am 21.5. 1901: 111 Grundstücke zum Buchwerte von M. 30 468 842, dazu 3 Grundstücke, übernommen von der Deutschen Grundschild-Bank M. 1 178 493, zus. M. 31 647 335. Dabei ist bei 3 Objekten eine Mindereinschätzung von M. 855 916 berücksichtigt worden, sodass verblieben M. 22 373 189 in Berlin, M. 4 619 890 in Charlottenburg und sonstigen Berliner Vororten und M. 3 788 340 an anderen Orten Deutschlands belegen. In letzter Zahl ist die Herrschaft Driesen-Steinbusch enthalten, von der Anfang 1902 ein Teil für M. 643 000 verkauft wurde. Verkauft wurden 1901 3 Hausgrundstücke für M. 297 500, dagegen neu erworben auf Grund des Hypoth.-Besitzes 14 Hausgrundstücke, sowie 2 Ziegeleien und Baugrundstücken in Borgsdorf bei Berlin für insgesamt M. 4 345 882.

†) Für die Chirographarmasse sind auf den Anteil der Neuen Boden-Akt.-Ges. bis Ende Dez. 1901 rund M. 761 000 bar eingegangen.

††) Auf die Regressansprüche sind bisher M. 25 000 bar eingegangen. Neuerdings hat der frühere Dir. Ed. Sanden sein und seiner Frau Vermögen zur Verf. gestellt, wodurch die Regressansprüche auf der Basis von M. 1 200 000 erledigt sind. Hiervon erhält nach dem bekannten Schlüssel die Neue Boden-Aktienges. M. 900 000, die Preuss. Hypotheken-Actien-Bank M. 300 000. Auch gelangen die Vergleichsverhandlungen mit den Baron von Cohn'schen Erben in Dessau zum Abschluss, wonach auf die Ges. ca.

M. 4700000 entfallen, auch ist das Vergleichsangebot der Firma Anhalt & Wagener als solcher und des Komm.-Rats E. Schmidt privaterseits angenommen worden. Es erfolgt eine Zahlung von rund M. 1000000, wovon die Neue Boden-Ges. selbst ca.  $\frac{2}{3}$  erhält. Alle event. Regressansprüche gegen Komm.-Rat Schmidt finden damit ihre Erledigung. Auch mit dem früheren Dir. Warsinski wurde ein Vergleich geschlossen. Wegen der übrigen von der Ges. erhobenen Ansprüche schweben teils Verhandlungen, teils Prozesse, deren Ergebnisse sich noch nicht voraussagen lassen, doch handelt es sich bei den noch ausstehenden Regressansprüchen um weniger grosse Summen.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Gesellschaftskasse; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg, Leipzig, Stettin, Güstrow u. Giessen: Bank für Handel u. Ind., ausserdem Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Born & Busse, Abraham Schlesinger. \*

## Neues Hansaviertel Terrain-Aktien-Gesellschaft in Berlin, Behrenstrasse 22.

**Gegründet:** 2./6. 1898. Letzte Statutänd. v. 19./5. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

**Zweck:** Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im neuen Hansaviertel zu Berlin und anderer zu Berlin und den Vororten belegenen Grundstücke. Die Ges. erwarb am 11. Juni 1898 von der „Neues Hansaviertel, Terrain-Gesellschaft m. b. H.“ gegen Barzahlung von M. 2 650 000 und mit dem Recht der Firmenführung „Neues Hansaviertel“ die der letzteren gehörigen, zu Berlin an der Levetzow- und Jagowstrasse und an den Strassen 30, 30a, 33, 33a und 34a belegenen Grundstücke, deren Gesamtgrösse (reines Bauland) 51 172 qm betrug, von der ca. 1187 qR. auf Eckparzellen entfallen. Um das Terrain anbaufähig zu machen, ist ein Aufwand seitens der Ges. von höchstens M. 950 000 nötig. 1901 hat die Ges. für eigene Rechnung 2 Häuser erbaut. Verkauft wurden im Herbst 1898 4829 qm mit ca. M. 175 000 Nettogewinn, gegen Ende 1899 weitere 2461 qm mit ca. M. 86 500 und 1900 2084 qm mit ca. M. 86 000 Gewinn. 1901 fanden Verkäufe nicht statt, doch sind die Schwierigkeiten, mit welchen die Ges. bisher zu kämpfen hatte, als überwunden zu betrachten und die Aussichten für die Zukunft gute.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 2000 ohne Div.-Scheine.

**Hypotheken:** M. 425 000 auf den beiden Häusern der Ges., verzinst. zu  $4\frac{1}{4}\%$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 2 821 743, Mobiliar u. Utensil. 1100, Kassa u. Bankguth. 9575, Kautionskto 358 745, Hypoth. 682 783, Debit. 11 515, 2 Häuser 620 842.

Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 13 816, Kambio 221 084, Hypoth. 425 000, Kredit. 3465, Gewinn 242 938. Sa. M. 4 506 303.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 35 645, Mobiliarabschreib. 599, Steuern 11 218, Vortrag 242 938. — Kredit: Vortrag a. 1900 262 439, Zs. 22 672, Kursgewinn 5289, Sa. M. 290 400. —

**Kurs Ende 1898—1901:** 111, 92.50, 85.30, 82.25%; franko Zs. per Stück. Aufgel. am 27./8. 1898 zu 117%. Erster Kurs am 3./9. 1898: 121%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Werden nicht verteilt (s. oben). **Direktion:** Otto Coulon, Albert Wichmann.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Max Abel, Aug. von der Heyden, Otto Kaufmann, Hauptmann a. D. Gerhardt, Berlin. \*

## Preussische Immobilien-Actien-Bank in Liquid. in Berlin, Vossstrasse 6.

**Gegründet:** Im Jan. 1880. Die G.-V. v. 8./4. 1893 beschloss Liquid. Letzte Statutenänd. v. 15. 3. 1901.

**Zweck:** Übernahme u. Verwertung von Grundstücken von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank im Betrage von M. 28 000 000. Die Bank besass Ende 1901 noch 29 Grundstücke im Buchwert von M. 3 168 172.

**Kapital:** Anfänglich M. 7 500 000 in 15 000 Stücken à M. 500, zuerst mit 60%, dann ab 1883 mit 80% Einzahlung (M. 4 500 000 resp. M. 6 000 000). 1883 wurden die 80% Interims-scheine mit M. 400 als vollgezahlt abgestempelt. Anfangs 1887 wurden 20% von M. 400 = M. 80, im Febr. 1890 M. 220 zurückgezahlt, sodass der einzelne Interimsschein auf M. 320 resp. M. 100 lautete. Die G.-V. vom 11. Dez. 1889 beschloss weitere Rückzahlung von M. 100 (des Restes der Einzahlung) per 1. Jan. 1891, doch wurden thatsächlich nur M. 50 am 2. Jan. 1892 und die letzten M. 50 am 2. Jan. 1893 gezahlt. Aktien existieren demnach nicht mehr.



**Berechtigungsscheine:** Solche wurden den Aktien von vornherein beigegeben und werden auf dieselben die Liquid.-Quoten gezahlt. Ab 4./5. 1894 erfolgte eine erste, ab 15./5. 1895 eine zweite u. ab 5./5. 1896 eine dritte Zahlung von je M. 20, ab 15./5. 1897 eine vierte u. ab 1./6. 1899 eine fünfte Zahlung von je M. 15, ab 12./4. 1900 eine sechste, ab 6./6. 1901 eine siebente, ab 3./3. 1902 eine achte Zahlung von M. 20 und ab 15./7. 1902 eine neunte Zahlung von M. 20 per Berechtigungsschein. Es sind also auf Aktien und Berechtigungsscheine bislang im ganzen M. 570 zurückgezahlt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 4958, Kautionsseffekten 10 500, Effekten 8481, fremde Effekten 7500, Restkaufgelder-Forder. 921 800, erworbene Grundstücke 3 168 172, Bureau-Utensil. 1. Mietsreste 4709, Kosten-Forder. aus Prozessen 348, Debit. 232 230, Nachzahl. pro 1901 u. Vorauszahl. pro 1902 8005.

Passiva: Kautions-Forder. 10 500, fremde Effekten 7500, Hilfs- u. Unterst.-F. 24 478. Hypoth. 2 090 000, Res. für Grundstückslasten etc. 5620, Mietsvertrags-Stempelbeträge 159, Liquidationskto 2 228 450. Sa. M. 4 366 708.

**Kurs Ende 1893—1901:** Berechtigungsscheine: M. 225.25, 161, 116, 94, 102.50, 101.50, —, 117, 123.25 per Stück franko Zs. Notiert in Berlin.

Die Notierung für die Aktien bezw. die an deren Stelle getretenen Interimsscheine versteht sich vom 15. 7. 1902 ab für solche Stücke, auf welche das A.-K. zurückgezahlt und ausserdem sieben Liquid.-Raten von je M. 20 u. zwei von je M. 15, im ganzen M. 570, gezahlt sind. Die Stücke sind mit Berechtigungsschein ohne Talons und ohne Div.-Bogen lieferbar.

**Liquidator:** Jean Charrier.  
Schmidt, C. Francke.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. M. Hedemann, Paul Jüdel.  
**Zahlstelle:** Berlin: Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

## Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

in **Schöneberg** bei Berlin, Menzelstrasse 34.

**Gegründet:** 26./3. 1889. Letzte Statutänd. v. 21./12. 1899.

**Zweck:** Ankauf und Verwertung von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm = 18 800 qR. in der Gemarkung Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Hermann Kretschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht wurden. Die Ges. darf veräußerte Parzellen in der Zwangsversteigerung oder aus freier Hand zurückkaufen. Ende 1898—1901 besass die Ges. noch ein Bauterrain von 120 462, 109 668, 99 317, 86 103 qm mit M. 1 204 620, 1 157 928, 1 133 206, 982 435 und Ende 1901 6 Häuser mit M. 877 317 Buchwert, deren eins 1901 umgebaut wurde. Verkauft wurden 1899—1901 an 4669, 10 351, 13 214 qm Terrain mit M. 89 972, 227 086 Nutzen. sowie die bebauten Grundstücke 1899 Cranachstr. 57 mit M. 899 Gewinn, 1900 Cranachstr. 56 mit M. 4484 Verlust. 1902 wurden bis Ende Mai 3 fundamentierte Baustellen veräußert, deren danach noch 4 verblieben. Abgetreten wurden ausserdem 1899 an die Stadtgemeinde zu Strassenherstellungen 6125 qm Terrain; auf Grund einer 1899 mit der Stadtgemeinde getroffenen Vereinbarung war nämlich das für die Verbreiterung der Knaus- und für die Anlage der Promenadenstrasse erforderliche Terrain unentgeltlich von der Ges. abzutreten, die Pflasterung der Knausstrasse dagegen, des auf Schöneberger Gebiet liegenden Teiles des Promenadenweges und der Rubensstrasse, von der Stadtgemeinde auf Kosten der Ges. auszuführen. Sämtliche Strassen auf dem Terrain der Ges. sind ausgebaut. Der Ankauf weiterer geeigneter Terrains soll in Erwägung gezogen werden.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 684 000.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuch. jährl. Vergütung. Rest, soweit derselbe bar zur Verf. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Terrain 982 435, Baukto 62 336, Hypoth. 596 678, Verbindungsstrasse 79 001, Bankguth. 505 258, Debit. 61 100, Buchwert der Häuser 877 317, Inventar 1, Kassa 1821.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 684 000, R.-F. 80 671, Spec.-R.-F. 115 000, Kredit. 8400, alte Div. 130, Gewinn 277 746. Sa. M. 3 165 947.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Provis. 20 505, Unk. 37 790, Terrain-Unk. 853, Abschreib. 38, Gewinn 277 746 (davon R.-F. 13 661, Spec.-R.-F. 10 000, Div. 220 000, Tant. 14 758, Vortrag 19 327). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 4515, Gewinn an Terrainverkäufen 293 108, Zs. 23 701, Rückvergüt. auf Pflastervorschuss 6994, Ertrag d. Häuser 8614. Sa. M. 336 932.

**Kurs Ende 1892—1901:** 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25, 146.80, 150.25%, Aufgelegt am 28./5. 1892 zu 162.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/92—1901 1902:** 20, 12, 6, 4, 0, 0, 5, 5, 8, 11%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Woiwode.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat W. Kyllmann, Stellv.

H. Kretschmar, B. Arons, P. Boehme, Oskar Nelke, A. Hadra, Komm.-Rat C. Klönne.

**Zahlstelle:** Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretschmar. \*

## Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

**Gegründet:** 12./8. 1871. Neues Statut v. 14./11. 1899.

**Zweck:** Spekulation in Immobilien. Die Ges. besitzt eigene Unternehmungen in Frankfurt, Mainz und seit 1900 in Ludwigshafen a. Rh., im Gesamtwert Ende 1901 von M. 1976 686; sie ist beteiligt an Unternehmungen in Berlin-Charlottenburg, Seestrass in Berlin, Terrain-A.-G. Park Witzleben in Charlottenburg und Isarwerke München (Div. der letzteren für 1900: 5%) im Gesamtwert von M. 688 749 (s. Bilanz). Auch ist die Ges. bei einem Konsortialgeschäft in Berlin (Thaerstrasse am Centralschlacht- und Viehhof) mit M. 536 496 beteiligt. Die Strassburger Terrain-Ges. in Liquid., an der die Ges. ebenfalls teil hatte, hat inzwischen ihr ganzes A.-K. zurückgezahlt und ausserdem M. 50, später M. 30 und nochmals M. 12 für jeden Genussschein ausgeschüttet; das Baugelände in der See- und ebenso an der Thaerstrasse in Berlin ist inzwischen ganz abgestossen. Verkauft wurden 1900 in Mainz ein Bauplatz mit 644 qm, 1901 daselbst 6 solche mit zus. 2770 qm, in Frankf. a. M. ein Bauplatz von 421 qm Flächeninhalt und in Ludwigshafen a. Rh. 2259 qm Baugelände.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 20 000 Aktien à M. 600, eingezahlt mit 40%. Urspr. M. 30 000 000 mit 40% Einzahlung. Die G.-V. v. 29./3. 1897 beschloss allmähliche Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Erwerb eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20./4. 1898 zu 100% zuzügl.  $\frac{1}{3}$  der Div. 1898 aufgerufen sind. Lt. Anzeige v. 9./5. 1899 konnten aber nur 130 Aktien über nom. M. 289 200 zurückgekauft werden, sodass z. Z. das Kapital auf M. 11 710 800 steht. Die Ges. erklärte sich bereit die auf 25 Stück Aktien lautenden Interimsscheine in 25 einzelne Interimsscheine auf je 1 Aktie lautend umzutauschen (ab 10. 3. 1902). Nach Entscheidung des Bundesrats erfolgt dieser Umtausch frei von Reichsstempelsteuer. Für jeden Interimsschein über 25 Aktien sind an Umtauschgebühren M. 250 zu entrichten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., 4% Div., vom verbleib. Betrage  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5% verwandt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. 7 026 480, Kassa 5276, Effekten 4269, Guth. b. Bankfirmen 20 230, eigene Unternehm.: Frankf. Immobil. 386 648, Mainzer do. 846 026, Ludwigshafener do. 744 011, Berl. Terraingeschäft abzügl. 682 606 fremde Beteilig. bleibt 536 496, Beteilig. bei fremden Unternehm.: Strassb. Terrain-Ges. i. L. 100, Berlin-Charlottenb. Terrain-Ges. 183 187, Terrain an der Seestrass, Berlin 187 018, Terrain-Akt.-Ges. Park Witzleben, Charlottenburg 258 444, Isarwerke München G. m. b. H. 60 000, ausstehende Kaufpreise: a) für eigene Rechnung 2 333 709, b) für Konsortialrechnung 1 655 011, Debit. 8430, rückst. Mieten 1238.

Passiva: A.-K. 11 710 800, Ausstände des Berl. Terraingeschäfts 1 663 985, Kredit. 80 633, alte Div. 1903, Disp.-F. 354 538, R.-F. 245 844, Gewinn 198 817. Sa. M. 14 256 574.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. (darunter M. 80 144 Einkommensteuern) 109 477, Provis. 1282, Beteilig. b. fremden Unternehm. 18 728, Grundsteuern, Reparaturen, Brandversich. 10 922, Zs. 7675, Verkaufsspesen 1385, Gewinn 204 022 (davon R.-F. 5151, Div. 187 373, Vortrag 11 498). — Kredit: Vortrag a. 1900 101 011, Unternehm. für eigene Rechnung 79 536, Konsortialgeschäft Berlin 55 433, Beteilig. bei fremden Unternehm. 20 041, Hypoth.-Zs. 81 289, Intraden an Mieten etc. 16 179. Sa. M. 353 490.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 89.50, 92.25, 94.75, 97, 93, 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25, 113.50, 101%. — In Frankf. a. M.: 89, 91.50, 94.20, 96.70, 94.40, 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90, 112, 101.20%.

**Dividenden 1886—1901:** 0,  $1\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{12}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{12}$ ,  $4\frac{1}{6}$ , 6, 7, 4,  $2\frac{1}{2}$ , 7,  $5\frac{1}{2}$ , 10, 20, 8, 4%. Zahlbar 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ph. Brand, A. Rheinboldt.

**Aufsichtsrat:** (9—12) Vors. vakat, Stellv. Stadtrat a. D. Joh. Kaempff, Berlin; Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; Bankier Rud. Sulzbach, Gen.-Konsul Max B. H. Goldschmidt, Gen.-Konsul J. Andreae, Frankf. a. M.; Bankier Carl Gunderloch, Mainz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Co. \*

## Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben

zu **Charlottenburg.** Bureau in Berlin, NW. Mittelstrasse 2—4, III.

**Gegründet:** Am 20./4., handelsger. eingetragen am 19./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Erwerb und Veräusserung von Grundstücken in Charlottenburg und Berlin, insbesondere Erwerb, Verwaltung, ev. teilweise Bebauung und demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg belegenen Besitzung „Park Witzleben“ (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm), sowie solcher



weiteren Grundstücke, deren Erwerb nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. im Interesse der Anschliessung, Bebauung oder Verwertung dieses Terrains liegt.

Ausser dem für M. 5 000 000 angekauften Witzleben'schen Park erwarb die Ges. zur Arrondierung ein Terrain des Berlin-Charlottenburger Bauvereins mit einer Fläche von 56 a 16 qm für M. 130 000, sowie 299 qm Strassenlandterrain von der Terrain-Ges. Stadtbahnhof Charlottenburg, sodass die Ges. insgesamt 35 ha 91 a 57 qm Terrain = 25320,71 qR. besitzt, die am 31./12. 1901 mit M. 5 206 182 zu Buche standen.

Der Bebauungsplan des Stadtteils am Lietzensee befindet sich in der Feststellung. Der vereinbarte Fluchtlinien- u. Regulier.-Plan ist vom Charlottenb. Magistrat genehmigt. Die Hauptader ist die Verlängerung der Kantstrasse, welche den Lietzensee durchschneidet und an der Stadt- und Ringbahn auf den Königsweg trifft. An diesem Schnittpunkt ist eine neue Stadtbahnstation projektiert. Die Schüttung der Strassen und die der Ges. obliegende Ausbaggerung des Lietzensee auf ca. 2 m Tiefe unter Niedrigwasser ist 1901 fertiggestellt. Die Ges. ist verpflichtet, den See dauernd auszukrauten und auszuräumen. Für die der Ges. obliegende Herstellung ihres Strassennetzes, die Ausbaggerung des Lietzensee, die Überbrückung desselben und für einen Beitrag zur Erbauung der neuen Stadtbahnstation sind M. 2 400 000 veranschlagt. Bei Aufwendung derselben wird die qR. Bauterrain einschl. aller Kosten mit ca. M. 600 zu Buche stehen. Beschränkung auf Villenbau ist nicht vorhanden.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000 (Serie I = 1000 Aktien, Serie II—VI à 500 Aktien), M. 5 000 000 (Serie I—IV) sind voll, M. 2 000 000 (Serie V—VI) vorläufig mit 25% einbezahlt. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wird.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichzeitigen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. und die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zusammen 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 5 206 182, Regulierungsarbeiten 407 356, Bureau mobil. etc. 243, Inventar 484, Kassa 805, Aktieneinzahlungskto 1 500 000.

Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 901, Kredit. 110 786, Gewinn 3383. Sa. M. 7 115 070.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 350, Verwaltungskosten 5535, Steuern 11 727, Prozesskosten 3255, Vortrag 3383. — Kredit: Vortrag a. 1900 17 116, Pacht u. Mieten 2440, Zs. 4694. Sa. M. 24 250.

**Kurs Ende 1899—1901:** 109.50, 98, 92%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 3./7. 1899 zu 125%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zinsen gehandelt.

**Dividende:** Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

**Direktion:** Werner Eichmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Justizrat Dr. Jakob Riesser. Bank-Dir. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahnbau- und Betriebsunternehmer Herrn. Bachstein, Dir. Georg Haberland, Berlin.

## Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Berlin,

W. Linkstrasse 25 I.

**Gegründet:** 14./2. 1898. Letzte Statutänd. v. 29./1. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im Westen Berlins und am Kurfürstendamm und in Halensee, sowie sonst innerhalb der Gemarkungen Charlottenburg, Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf und Spandauer Forst. Die Ges. erwarb von der Berliner Bank am 17. März 1898 67 025 qm und von dem Baumeister Utz in Berlin am 21. März 1898 18 667 qm Terrain am Kurfürstendamm für M. 2 484 400 in M. 1 890 000 Hypoth. und M. 594 400 bar, bzw. für M. 686 856 in M. 400 000 Hypoth. und M. 286 856 bar. Die Hypoth. sind zurückgezahlt. Terrainbestand Ende 1901 an 69 640 qm = 4909.61 qR. Bau- u. Vorgartenland. Buchwert des Grundbesitzes Ende 1901. M. 3 729 168. Strassenbau und Kanalisation haben M. 454 897 (M. 54 897 über den Anschlag) erfordert. Das gesamte Terrain liegt auf Wilmersdorfer Gebiet. Dasselbe ist 1901 vollständig aufgeschlossen u. der Parzellierungsplan festgesetzt. Verkauft wurden bis Ende April 1902 sechs Baustellen im Gesamtbetrage von etwa M. 427 000. Wegen unentgeltlicher Abtretung von ca. 2500 qm an die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf schwebten im April 1902 noch Verhandlungen.

**Kapital:** M. 3 500 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 2000 ohne Div.-Scheine.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum

weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Der zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung und in dieser Gestalt vorzunehmenden allmählichen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in die Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstückskto 3 729 168, Inventar 1, Kautionsseffekten 31 902, Kassa 1414, Debit. 7064. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 2435, Kredit. 246 673, Gewinn 20 441. Sa. M. 3 769 549.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 8317, Steuern 6896, Vortrag 20 442. — Kredit: Vortrag a. 1900 30 283, Zs. 4292, Pacht u. Miete 100, Kursgewinn 980. Sa. M. 35 655.

**Kurs Ende 1898—1901:** 120.10, 115.75, 113.50, 113.10% franko Zs. Aufgelegt 3./5. 1898 zu 126%/, erster Kurs 129.50%. Notiert in Berlin. **Dividende:** Wird nicht verteilt (s. Gewinnvert.).

**Direktion:** Franz Hentschke. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Stadtrat Georg Töbelmann, Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg; Dir. Carl Chrambach, Dir. Carl Wilhelm Meyer, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Bank. \*

## Terrain-Gesellsch. „Berlin-Nordost“ in Berlin, C. Burgstr. 25/26.

**Gegründet:** 6./11. 1895. Letzte Statutänd. v. 23./5. 1900.

**Zweck:** Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gebäuden, insbesondere eines Bauterrains von 255 118 qm zwischen der Landsberger Allee und dem Verlorenen Wege in Berlin, erworben von Wilh. Wolff und Carl Hofmann für M. 1 379 120 in Bar und M. 600 000 in Hypoth. An Strassenland werden abgehen 52 041 qm, sodass 203 077 qm Bauland à M. 9.75 oder M. 138 pro qR. verbleiben. Die Strassenregulierung etc. erfordert lt. Anschlag M. 1 015 477. Das in der Bilanz am 31. Dez. 1901 mit 25 ha 59 a 66 qm ausgewiesene Terrain wird erst mit der voraussichtlich in den nächsten Jahren erfolgenden Kanalisation (Radialsystem XI) bebauungsfähig u. steht danach eine vorteilhafte Verwertung in Aussicht.

**Kapital:** M. 2 100 000 in 2100 Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant., über den Rest verfügt die G.-V.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrainkto 1 979 120, Kassa 3554, Aussenstände inkl. Pacht u. Bankguth. 112 426, Verlust 4900. Sa. M. 2 100 000. — Passiva: A.-K. 2 100 000.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 6042, Steuern 647, Handl.-Unk. 5331. — Kredit: Pacht 3000, Zs. 4120, Verlustsaldo 4900. Sa. M. 12 020.

**Kurs Ende 1896—1901:** 135.50, 98.50, 90.50, 83.50, 82.50, 108.75%. Aufgelegt am 9./6. 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 0%. Event. Div.-Zahlung spät. am 1.6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Adolf Marschall. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill. Rechtsanwalt Mühsam, Amtsrichter a. D. Fraenkel, Bankier Albert Schwass, Bankier Paul Steinfeld, Bankier Emil Heymann.

**Zahlstellen:** Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11, u. Steinfeld & Co., Kanonierstr. 17/20. \*

## Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin,

Unter den Linden 35.

**Gegründet:** 4./9. 1895. Letzte Statutänd. v. 16./10. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen, sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von einem Konsortium zu Deutsch-Wilmersdorf gelegene Grundstücke, umfassend 70 ha 22 a 80 qm, wovon 14 ha 18 a 65 qm auf anzulegende Strassen entfallen. Der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Für Strassenregulierung, Kanalisation etc. sind bis 1./7. 1901 M. 366 996 ausgegeben, welche bis auf M. 109 870 bereits abgeschrieben sind. Die Ländereien sind für ca. M. 4000 jährl. verpachtet. 1897 wurden vom Eisenbahnfiskus weitere 2 a 94 qm erworben und 1897/98 31 a 97 qm an die Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf, sowie 1898/99 anderweitig 4 ha 55 a 7 qm verkauft. Terrainbesitz Ende Juni 1901: 65 ha 67 a 73 qm. 1899/1900 u. 1900/1901 haben Verkäufe nicht stattgefunden. Es ist das hauptsächlich mit dem Umstande zuzuschreiben, dass die Kanalisation der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf noch nicht feststeht.

**Kapital:** M. 6 200 000 in 6200 Aktien (Nr. 1—6200) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 5 376 990, Strassenanlagen 109 870, Hypoth. 1 185 270, Effekten 12 670.

Passiva: A.-K. 6 200 000, Kredit 336 602, R.-F. 7414, Vortrag 140 783. Sa. M. 6 684 800.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten 2863, Steuern 16 588, Zs. u. Provis. 21 619, Gewinn 140 843 (davon R.-F. 60, Vortrag 140 783). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 139 646, Pacht 3732, Hypoth.-Ertrag 38 535. Sa. M. 181 913.

**Kurs Ende 1896—1901:** 105, 105, 108.75, 117.75, 95, 85 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 5./12. 1896 zu 105 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895 96—1900/1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahlung 4 Wochen nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Plock, Dr. W. Schlauch.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Baurat Alfred Lent, Gen.-Konsul E. Russell, Komm.-Rat Konsul Eug. Guttman, Bankier Carl Levy, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. von Kaufmann, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges. \*

## Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,

W. Französische Strasse 9/10.

**Gegründet:** 20. 2. 1896. Letzte Statutänd. v. 16./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Bebauung, Veräusserung und Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792.8 qm, abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen und Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen und der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 qR. Reguliert sind 1898 3 Strassenzüge; die Regulierung der Frankfurter Allee bis zur Ringbahn ist 1899 erfolgt; die Anlage neuer Strassen auf dem Terrain der Ges. ist erheblich fortgeschritten. Verkauft wurde 1900 inmitten des Geländes eine 8250 qm grosse Parzelle, auf dem das neue Lichtenberger Amtsgericht errichtet wird. Die Auffassung dieser Parzelle und ebenso einer Ende 1900 verkauften kleinen Parzelle an der Magdalenenstrasse erfolgte erst 1901. 1901 fanden weitere Verkäufe nicht statt. Ende 1901 besass die Ges. 128 508 qm reines Bauland, wovon bis Mai 1902 2 Parzellen zum Preise von M. 750 pro qR. in andere Hände übergegangen sind.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungskosten zu buchenden Vergütung von M. 4500), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen und zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 809 763, Effekten 5876, Kautionskto 3000, Kassa 731, Verlust 8142. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit 25 012, R.-F. 2500. Sa. M. 1 827 512.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 21 200. — Kredit: Vortrag a. 1900 12 215, Zs. 411, Kursgewinn 182, Pacht 250, Verlust 8142. Sa. M. 21 200.

**Kurs Ende 1896—1901:** 114, 114, —, 107, 108.75, 104.80 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt 4./6. 1896 zu 113.50 $\frac{1}{2}$ %, eingeführt 11./6. 1896 zu 114 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 0 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Alb. Hadra, Adolf Moser, Ludw. Russ, Paul Maneke, Dir. Leop. Steinthal, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: G. Fromberg & Co.; Hamburg: F. Lappenberg. \*

## Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde b. Berlin,

(Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

**Gegründet:** 1883. Letzte Statutänd. v. 12./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Gebäuden und Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- und Baugesellschaft auf Aktien in Liquidation gehörige Grundstücke und Gebäude nebst Pertinenzen. Die Erwerbung erfolgte am 16. Juni 1884 und umfasste 209 ha 6 a 16 qm, 1892 wurden 16 ha 29 a 80 qm in Zehlendorf hinzuerworben. Ende 1901 besass die Ges. noch 140 ha 59 a 11 qm im Buchwerte von M. 523 057 und ein Haus, Ringstr. 21, im Buchwerte von M. 62 340. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1901 an 53 415 qm mit M. 362 545 Gewinn, sowie das Haus Chausseestr. 56 für M. 170 000. Zur Führung des Teltowkanals hat die Ges. 6.75 ha Terrain unentgeltlich abzutreten, was unter gewissen Bedingungen, besonders bei Genehmigung des Entwässerungs- und Bobauungsplanes des Zehlendorfer Terrains der Ges. geschehen soll.

Die G.-V. vom 18. Sept. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsj. einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninhalt von 1 ha überschreiten, der Genehmigung der G.-V.“

**Kapital:** M. 1 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 400, seit 20. Sept. 1886 voll einbezahlt.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 6000, auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrains 523 057, Haus Ringstr. 21 62 340, Hypoth. 50 200, Kautionskto 98 270, Wechsel 411 712, Effekten 108 474, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Bankierguth. 60 187, Debit. 384 894, elektr. Bahn Gr.-Lichterfelde-Steglitz 3000, Baumschule 1, Kassa 6352, Interimskto 900.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Pflasterungs-R.-F. 90 000, Meliorations-R.-F. 60 000, Kredit. 8000, Interimskto 150 100, Gewinn 301 291. Sa. M. 1 709 391.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Terrain-Unk. 11 395, Effekten 1047, Provis. 8409, Unk. 50 416, Strassenanlage 340, Entwässerungskanal 50 100, Dubiose 1145, Gewinn 301 291 (davon Tant. an Vorst. 2930, do. an A.-R. 19 015, Div. 270 000, Vortrag 9344). — Kredit: Vortrag 8203, Gewinn an Terrainverkäufen 362 545, do. an Hausverkauf 17 000, Zs. 30 653, Pacht 2780, Baumschule 614, Häuserverwaltung 2347. Sa. M. 424 145.

**Kurs Ende 1886—1901:** 121. 230, 235, 279. 230.50. 274. 325.50. 370, 289, 321, 303, —, 275, 320, 307, —%o. Eingeführt am 30./10. 1886 zu 120%o. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26, 8, 5, 9, 25, 18, 27%o. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Baumeister Gustav Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Paul Böhme, Stellv. Bankier B. Arons, Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Mor. Frenkel, Moriz Cohn, Berlin; Vice-Konsul Ernst Münchmeyer, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Arons & Walther. \*

## Terrain-Gesellschaft am Kurfürstendamm in Berlin i. Liq.,

W. Behrenstrasse 32.

**Gegründet:** 30./9. 1895. Die G.-V. v. 17./2. 1899 beschloss Liquid. der Ges.

**Zweck:** Verwertung von Grundstücken in Berlin: Am Kurfürstendamm 1724,41 qR., an der Sächsischen Strasse 2568,03 qR., an der Knesebeckstrasse 51,75 qR. Im Juni 1897 verkaufte die Ges. 1776 qR. am Kurfürstendamm für M. 1500 pro qR. an die Ges. m. b. H. Velodrom (Kapital M. 800 000). Das Kaufgeld wird ab 1./1. 1898 mit 4 1/2%o verzinst und einer Hypoth. von M. 500 000 nachgetragen. Die Ges. des Velodrom haben sich zu Nachschüssen bis zur Höhe ihrer Anteile verpflichtet, welche event. ausschliesslich zur Tilg. des Kaufgeldes zu verwenden sind, ebenso die Erlöse aus Baustellenverkäufen an der Knesebeckstrasse und die Hälfte der Überschüsse über 6%o des Gesellschafts-Kapitals. Terrainbesitz am 31. Dez. 1901: 2568,57 qR. 1901 hat sich in den Verhältnissen der Ges. gegen das Vorjahr nichts geändert.

**Kapital:** M. 1 787 500 in 1625 Aktien à M. 1200 ohne Div.-Scheine, nach Rückzahlung von 19%o = M. 380 (zus. M. 617 500) pro Aktie im Mai 1898, von 16%o = M. 320 (zus. M. 520 000) pro Aktie ab 17./4. 1900, von 5%o = M. 100 (zus. M. 162 500) pro Aktie ab 17./2. 1902 und von weiteren 5%o = M. 100 (zus. M. 162 500) pro Aktie ab 24./4. 1902. Das urspr. A.-K. betrug M. 3 250 000 in 1625 Aktien à M. 2000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Überschuss gelangt nur zur Verteilung, wenn bar vorhanden und zum Geschäftsbetrieb nicht erforderlich, und zwar behufs Amortisation der Aktien. Div. wird nicht verteilt. Nach Tilg. des Nom.-Betrages erhalten vom Überschuss A.-R. 5%o, Liquidatoren 2 1/2%o.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Terrain 1683 632, Berl. Velodrom-Ges.: Hypothek 1 100 000, rückst. Zs. 12 375, Bankguth. 169 672. — Passiva: A.-K. 2 112 500, noch nicht erhob. Rückzahlung 3200, Liquidationskto 849 979. Sa. M. 2 965 679.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 11 686, Handl.-Unk. 1155, Vortrag 849 979. — Kredit: Vortrag a. 1900 809 456, Zs. 53 364. Sa. M. 862 820.

**Kurs:** Ende 1896—97: 118.50, 128.25%o; 1898—99: M. 2315, — per St. à M. 1620 nom. franko Zs.; 1900—1901: M. —, 1900 per Stück à M. 1300 nom. franko Zs. Kurs ab 24./4. 1902 für Stücke mit im ganzen M. 900 Rückzahlung. Aufgelegt am 23./3. 1896 zu 130%o, eingeführt am 26./3. 1896 zu 135%o. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Siehe unter Gewinn-Verteilung.

**Liquidator:** Wald. Schreier. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Winterfeldt.

**Zahlstelle:** Berlin: Berl. Handels-Ges.



## „Union“, Baugesellschaft auf Actien in Berlin, Poststr. 27.

**Gegründet:** 28./10. 1872. Letzte Statutänd. v. 12./6. 1899 u. 27./4. 1901.

**Zweck:** Erwerbung von Grundstücken und Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art; seit 1900 auch Gewährung von Baugeldern, sowie Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken.

**Besitzum:** 1u Berlin: Die Grundstücke 1) Andreashof, Andreasstr. 32 u. Grüner Weg 79; 2) Köpenickerstr. 55; 3) Neue Rossstr. 1 u. Neue Jakobstr. 15; 4) Poststr. 27; 5) Kaiser Wilhelmstr. 37; 6) Stephanstr. 4. Verkäufe von dem Berliner Grundbesitz fanden 1901 nicht statt.

Ausserhalb: In der Villenkolonie Hirschgarten bei Köpenick 2 Villen und einige Baustellen. — Am Bahnhof Köpenick ein 1900 qR. grosses Gelände, von dem 1901 einige Parzellen zu guten Preisen verkauft wurden. An der Oberspree b. Köpenick 80 000 qm an Wasser und Chaussee belegen (durch Zukauf 1900 abgerundet).

**Beteiligung** (s. Bilanz) Ende 1901: Die „Union“ besitzt mit der Nationalbank für Deutschland-gemeinsam (zu einem Drittel) ein auf Wilmersdorfer Gebiet am Kurfürstendamm belegenes Terrain.

Die Ges. beteiligte sich mit M. 810 000 Aktien bei der Akt.-Ges. Handelsstätte Bellealliance, von denen sie Ende 1898 noch M. 707 737 besass. Dieser Restbesitz wurde einem Bankkonsortium überlassen und von diesem den Aktionären der „Union“ v. 10.—19. April 1899 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. und  $\frac{1}{10}$  pro 1000 Stempel zum Bezuge angeboten, auf je M. 4200 nom. Union-Aktien kam eine Bellealliance-Aktie à M. 1000. 1899 erhöhte die Handelsstätte Bellealliance ihr A.-K. um M. 600 000, welche von der „Union“ als Entgelt für die Bebauung von Friedrichstr. 12 zu 120% übernommen wurden. Auf diesen Aktienbesitz wurde der aus der Regelung des früheren Bestandes von Aktien derselben Ges. erzielte Gewinn soweit verrechnet, dass der jetzige Bestand in der Bilanz zu ca. 111 $\frac{1}{2}$ % erscheint. Die Handelsstätte Bellealliance verteilte für 1899—1901: 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7% Div. (siehe diese Ges. S. 517). Unter Mitwirkung befreundeter Firmen gründete die „Union“ 1899 die A.-G. Industriestätte „Süd-Ost“ mit einem A.-K. von M. 1 000 000, worauf bislang nur 65% eingezahlt sind. Für die von der „Union“ gezeichneten M. 840 000 Aktien dieser Ges. erfolgte die Einbringung der Grundstücke Michaelkirchstr. 17 und des Hinterlandes von Köpenickerstr. 55 (s. oben). Im Herbst 1899 begann die „Union“ mit Ausführung grosser Bauten für diese neue Ges., welche jetzt beendet sind. Div. der Industriestätte Süd-Ost 1901: 2%, 1901 wurde das der Union gehörige zu Hirschgarten an der Mügelspree belegene Restaurationsgrundstück „zum Aussichtsturm“ unter günstigen Bedingungen verkauft.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 2125 Aktien (Nr. 751—2875) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25. Sept. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 und 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1897 M. 499 200. Die G.-V. vom 26. März 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 800 (auf M. 3 000 000) in 834 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien konnten bis 31. Okt. 1889, resp. 31. März 1893, 8. Juni 1895, 17. März 1897 und 29. April 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bzw. 1898 zu 128% bezogen werden. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.

**Hypotheken:** M. 5 686 000 auf Berliner Besitz; M. 268 333 auf Terrainbeteiligung Deutsch-Wilmersdorf; M. 151 600 auf auswärtigem Grundbesitz.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz in Berlin 6 887 916 abzügl. Hypoth. 5 686 000 Hypoth. = 1 201 916, Terrainbeteilig. Deutsch-Wilmersdorf abzügl. Hypoth. 140 567, Grundbesitz ausserhalb abzügl. Hypoth. 281 788, Kautionskto 1080, Mietrückstände 8988, Wasserwerk Hirschgarten 11 040, in Ausführung begriffene Bauten 102 111, Utensil. 20 762, Maschineninventar 204 055, Handelsstätte „Bellealliance“-Aktien 670 000, Industriestätte „Süd-Ost“-Aktien 558 600, Bankguth. 113 806, Debit. 81 393, Hypoth.-Forderungen 451 200, Hypoth.-Amort.-Kto 67 505, Kassa 32 411. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 439 536, alte Div. 1287, Kredit. 248 117, Gewinn 258 282. Sa. M. 3 947 223.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 68 566, Insertion 3392, Pferde, Wagen u. Geschirr 3510, Verwalt.-Unk. 14 476, Gewinn 258 282 (davon Div. 180 000, Abschreib. 30 086, Tant. 30 714, Vortrag 17 482). — Kredit: Vortrag a. 1900 18 338, Mieterträge, Verkäufe, Zs., Provis., Bauausführungen f. fremde Rechnung etc. 329 889. Sa. M. 348 227.

**Kurs Ende 1886—1901:** 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30, 119, 105.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 5,  $6\frac{1}{3}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10,  $10\frac{1}{2}$ , 9, 6,  $6\frac{0}{10}$ . Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Prokurist:** O. Baernerlein.  
**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Ferd. Lindenberg, Bankier Gg. Stucke, Carl Wagener, Bank-Dir. S. Mosevius, Geh. Baurat a. D. Badstübner, Berlin.  
**Zahlstellen:** Berlin: A. Hirte, Poststr. 27; Nationalbank für Deutschland. \*



## Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

### „Adler“, Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft in Berlin, Friedrichstrasse 138 II.

**Gegründet:** 30.3. 1880. Letzte Statutänd. v. 28.3. 1899, 22.3. 1900 u. 20.4. 1901.

**Zweck:** Fabrikation und Verwertung von Portland-Cement, Ziegeln und anderen Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 700 000 in Aktien und M. 300 000 in zwischen abgestossenen Hypoth. die bei Zossen belegenen 198 Morgen 175 qR. grossen Kalkwiesen und Thonlager nebst der daraufstehenden Cementfabrik und Dampfziegelei; später wurden noch 300 Morgen Kalkwiesen und Thonlager hinzuerworben. 1889 wurde die in Wildau bei Eberswalde gelegene Cementfabrik von A. Bernoully & Comp. für M. 550 000 in Aktien angekauft, 1893 aber wieder für M. 120 000 an den Forstfiskus verkauft und ein Teil des Inventars nach Zossen überführt, wo 1893 neue Etagenöfen angelegt wurden. Die Produktion der Zossener Fabrik ist 1899 durch Neu- und Umbauten um jährl. 40—50 000 Fass erhöht worden. Zur Verbilligung der Frachten für die von Rüdersdorf zu beziehenden Kalksteine ist ein Kahnpark beschafft, welcher gleichzeitig die Verladung des Cements nach Berlin ermöglicht. Die Ges. besitzt ein Thongrundstück in Mittenwalde.

1899 sind die Cementfabriken und Kalkwerke der Firma R. Guthmann & Jeserich zu Rüdersdorf für M. 8 000 000 angekauft worden, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt und M. 5 000 000 als Restkaufgeld hypothekarisch eingetragen wurden; hiervon gelangten M. 2 500 000 am 1. Juli 1900 zur Rückzahlung. Diese Anlagen bestehen aus 2 Portland-Cementfabriken und einem Kalkwerk. Die ältere Fabrik I wurde, nachdem sie im Sept. 1890 durch ein Schadenfeuer eingäschert war, 1891 neu erbaut und dann bis zu ca. 380 000 Fass Produktionsfähigkeit vergrössert. Die Fabrik liegt an einem Kanal, auf dem Kähne bis zu 10 000 Ctr. Ladegewicht befördert werden können. Die Fabrik II ist 1898 errichtet und vorläufig bis zu ca. 280 000 Fass Produktionsfähigkeit ausgebaut worden. Die Einrichtungen dieser Fabrik sind der Neuzeit gemäss getroffen und so gewählt worden, dass die Produktion bis zu derselben Höhe wie in Fabrik I gesteigert werden kann. Die Fabrik II bezieht Kohlen und Thon auf dem Wasserwege mit Hilfe einer Drahtseilbahn. Das seit 1888 bestehende Kalkwerk ist eine am Kanal gelegene selbständige Anlage, in der hydraulischer Kalk fabriziert wird. Das hauptsächlichste Rohmaterial, der Kalkstein, wird von der Kgl. Berginspektion Rüdersdorf bis auf das Fabrikterrain geliefert. Es sind von dem Vorbesitzer der Fabriken langjährige Verträge mit dieser Behörde abgeschlossen worden, die auf die Ges. beim Ankauf übertragen worden sind. Die Jahresproduktion der Ges. beträgt jetzt über 800 000 t Cement und 350 000 hl hydraulischer Kalk.

**Cementproduktion 1895—1901:** 103 663, 124 424, 154 000, 173 506, 804 091, 767 260, 456 905 Fass (seit 1899 einschl. Rüdersdorf); Ziegelsteine wurden 1895—97 rund 2 000 000 Stück pro Jahr hergestellt, Produktionsangaben hierüber für später fehlen, ebenso über hydraulischen Kalk. Arbeiterzahl in Rüdersdorf ca. 950, in Zossen ca. 350 Mann. Die Ges. gehörte mit ihren Fabriken dem nunmehr aufgelösten Nordwest-Mitteldeutschen Cement-Syndikat an. Dieser Anschluss erbrachte der Ges. gleich den übrigen Syndikatsmitgliedern 1901 schweren Schaden, da das Syndikat auch nicht annähernd seinen Verpflichtungen nachzukommen imstande war. Zudem sanken die Verkaufspreise auf ein noch nicht dagewesenes Niveau. Der Betrieb musste eingeschränkt werden. Eine endgültige Abrechnung seitens des Syndikats ist noch nicht erfolgt. Die Produktionskosten stellten sich nur in Rüdersdorf billiger. Auch für 1902 steht ein günstiges Ergebnis kaum zu erwarten.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000, hiervon M. 550 000 an Bernoully & Co. zu pari und den Aktionären zu 130% angeboten, Rest von M. 100 000 von einem Konsortium zu 125% übernommen. Die G.-V. v. 16. Mai 1893 beschloss Zusammenlegung von 3 Aktien zu 1 Aktie unter Zuzahlung von  $\frac{4}{10}$  = M. 120, und von 4 Aktien zu 1 Aktie ohne Zuzahlung, sowie Rückkauf der nicht konv.



Aktien bis zu M. 50 000 zum Tageskurse, jedoch nicht über 28 $\frac{1}{2}$ %. Die Konvertierung erfolgte bei M. 59 280 Zuzahlung bis zum 7. Juli 1894 mit M. 1 482 000 Aktien in 494 Aktien, ohne Zuzahlung in 204 Aktien bis zum 10. Juli 1894, nachdem zur Abrundung M. 2000 angekauft und vernichtet waren. Nicht konvertierte Aktien haben die Stimm- und Div.-Rechte verloren. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch G.-V.-B. vom 15. Nov. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre bis 17. Dez. 1897 zu 121 $\frac{1}{2}$ %. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss zwecks Vergrößerung der Zossener Anlagen weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150 $\frac{1}{2}$  + 4 $\frac{1}{2}$  Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 und 1 $\frac{1}{2}$  Reichsstempel, angeboten den Aktionären vom 27. April bis 4. Mai 1899 zu 156 $\frac{1}{2}$  + 1 $\frac{1}{2}$  für Reichsstempel. Die G.-V. endlich vom 22. März 1900 beschloss zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdersdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu Berlin zu 230 $\frac{1}{2}$ %, angeboten den Aktionären 1:1 vom 4.—17. April 1900 zum gleichen Kurse + 1 $\frac{1}{2}$  Stempelgebühr und 4 $\frac{1}{2}$  Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpfte Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5 $\frac{1}{2}$  des Nominalbetrages.

**Hypotheken:** M. 2 500 000 (Restkaufgeld siehe oben) zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich, seitens der Ges. jederzeit, spät, aber am 1. Juli 1904 rückzahlbar, seitens des Gläubigers bis zu diesem Tage unkündbar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Zossen.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Überschuss 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000). Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 213 000, Gebäude 377 400, Inventar 237 600, fertige u. halbfert. Fabrikate, Material, u. Ersatzstücke 273 586, Kassa 15 108, Effekten 167 721, Kambio 238 762, Debit. 155 578, Debitor gegen Kautions 100 000, Portland-Cementfabrik Rüdersdorf 8 062 770.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 970 000, Spec.-R.-F. 20 000, Reserve 20 000, Ern.-F. 20 000, Kredit 38 846, alte Div. 340, Hypoth. Rüdersdorf 2 500 000, Kautions-Hypoth. Zossen 100 000, Arb.-Unterst.-Kasse Rüdersdorf 10 400, Beamten-Pens.-Kasse 31 200, Gewinn: Zossen 31 094, do. Rüdersdorf 99 648 zus. 130 742. Sa. M. 9 841 528.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 50 306, do. Kontokorrent 1068, Betriebs-Unk. 345 374, Unk. u. Gehälter 75 224, Assekuranz 3517, Steuern u. Abgaben 30 341, Zs.-Kto 616, Gewinn 130 742. — Kredit: Vortrag 128 962, alte Div. 45, Fabrikationskto 403 075, Mieten 5460, Gewinn Rüdersdorf 99 648. Sa. M. 637 192.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56, 32.50, 21.50, 14.25, —, 18.60, 35.50, 42, —, — $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 10. Febr. 1886 zu 115 $\frac{1}{2}$ %. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—1901: 150, 158.75, 290, 193.50, 112 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin. Alte Aktien verstehen sich seit 1. Aug. 1894 mit letztem Div.-Schein franko Zs. und ist deren Notiz seit 2. Jan. 1900 eingestellt. **Dividenden 1886—1901:** 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 4 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 14, 25, 17, 2 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.

**Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Stellv. Bank-Dir. Th. Winkler, Dir. Rud. Reisner, Jos. Fränkel, Gen.-Konsul Eug. Landau, Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Bankier Max Jaffa, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind. \*

## Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung

**vormals Johannes Jeserich, Berlin, Rungestrasse 18a/19 I,**

mit Zweigniederlassungen in Hamburg-Eidelstedt, München und Brüssel.

**Gegründet:** 16./8. 1888; handelsger. eingetr. 8./9. 1888. Letzte Statutänd. v. 8. 11. 1899 u. 14./4. 1902. Die Zweigniederlassungen in Eidelstedt und Hamburg sind am 1./4. 1898, die in München ist am 7./4. 1899 errichtet.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der der Firma Johannes Jeserich in Berlin gehörigen, in Charlottenburg belegenen, für M. 1 400 000 ab 1. Jan. 1888 übernommenen Asphaltkocherei u. Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe und anderen Befestigungs- und Dachbedeckungsmitteln, Übernahme aller Dachbedeckungsarbeiten und Fabrikation chemischer Artikel; Ausführung und Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- und anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel; Erwerb von Grundstücken, Bergwerksberechtigungen und von Anlagen, welche mit den vorgedachten Zwecken in Zusammenhang stehen. 1889 wurde eine Magnesitplattenfabrik eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223,48 qR. für M. 115 712, 1893 ein Nachbargrundstück von 78,96 qR. für M. 77 302 mit M. 32 302 Anzahlung und 1896 ein solches in München von

10 630 qm für M. 31 194.65 erworben; 1898 ferner gekauft ein 10 360 qm grosses Grundstück in Brüssel-Anderlecht für M. 37 231.80 und in Charlottenburg das Grundstück Salzufer 18 (2492 qm gross) für M. 126 417. Das Grundstück- u. Gebäudekto erhöhte sich 1900 durch Erwerbungen u. bauliche Ausführungen in Berlin, Eidelstedt u. München um M. 66 988; die Vermehrung der Gesamtanlagekonten durch Neubauten, Erweiterungen etc. 1901 betrugen M. 590 637. Der Betrieb in München ist Ende Aug. 1901 eröffnet worden. Das Geschäft daselbst hat 1900 nach Verzinsung des Anlagekapitals mit 5% einen Überschuss von nur M. 540 ergeben und 1901 einen Ausfall von M. 37 247 erbracht, verspricht aber jetzt eine gedeihliche Entwicklung. Die Fabrik am Salzufer in Charlottenburg wurde in der Nacht v. 1./2.7. 1901 von einem grösseren Schadenfeuer heimgesucht, wodurch das geschäftliche Resultat 1901 empfindlich beeinträchtigt wurde; der entstandene Verlust ist auf M. 60 000—70 000 zu schätzen. Die neu aufgebaute, feuersichere und gegen früher doppelt so leistungsfähige Fabrik ist seit Mitte Nov. 1901 in Betrieb. Von dem Vorhaben der Errichtung einer Filialfabrik in Brüssel hat die Ges. Abstand genommen. Das daselbst erworbene Grundstück soll veräussert werden. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes wurde 1894 ein risikofreier Beteiligungsvertrag mit Gebrüder Kolker in Breslau und mit der Chem. Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg und Eidelstedt geschlossen, wonach die Ges. zur Errichtung der Fabrik in Eidelstedt bei Hamburg einen garantierten und innerhalb 10 Jahren rückzahlbaren Zuschuss von M. 70 000 leistete. Die G.-V. v. 9.9. 1897 genehmigte sodann den Ankauf dieser Fabrik mit Ausschluss der Vorräte, Forderungen und Passiven mit einem Areal von 2 ha 78 a für M. 730 005. Die Patente in Deutschland und 11 Kulturländern wurden dabei mit M. 330 000 bewertet; zwei davon sind verkauft, wegen Verkäufe von andern schwebenden Unterhandlungen. 1901 erbrachte die Eidelstedter Fabrik, in der hauptsächlich auch die Herstellung von Lubrosefarben, welche der Ges. gesetzlich geschützt sind, betrieben wird, einen Gewinn von M. 39 212.32 gegen einen Ausfall von M. 44 587 im Vorjahre. 1898 hat sich die Ges. bei einem Konsortium mit M. 63 924.57 beteiligt, das grosse Asphalminen in Dalmatien erworben; die Minen sind seit Anfang 1899 in Betrieb und ist der Jahreserlös für das Unternehmen selbst verwendet. Die Beteiligung hatte Ende 1901 einen Buchwert von M. 72 712. Die Ges. besitzt Vorz.-Aktien des englischen Siderosthen Paint-Syndikats, welche mit 50% zu Buche stehen und als Zahlung auf begebene Patente verrechnet sind; das Syndikat verteilte für 1900—1901 je 4% Div. 1900 hat sich die Ges. bei der Kjobenhavns Asfaltkompagni. Aktieselskab mit 574 Aktien à Kr. 500 mit M. 322 875 Einzahlung beteiligt; diese Beteiligung hat sich 1901 durch Ankauf von 200 weiteren Aktien à Kr. 500 erhöht und wird in der Bilanz per 31.12.1901 mit M. 435 375 ausgewiesen. Die dänische Ges. hat ihren Betrieb im Mai 1901 eröffnet und das Jahr 1901 mit M. 11 794 Verlust abgeschlossen. Die Ausführung obengenannter Bauten und fernere Beteiligung bei der Kjobenhavns Asfaltkompagni war nur durch Inanspruchnahme eines grösseren, Ende 1901 mit M. 900 000 in die Bilanz eingestellten Bankkredits möglich, zu dessen Abtossung die G.-V. v. 14./4. 1902 die Ausgabe von M. 1 000 000 5% Vorz.-Aktien beschloss (s. unter Kapital). — Über den Geschäftsgang 1901 ist noch zu bemerken, dass die Ges. einen grösseren Ausfall im Stampfasphaltgeschäft erlitt.

**Kapital:** M. 3 700 000, u. zwar M. 2 700 000 in 2700 nicht bevorrechtigten Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000 und M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere berechnen zu 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle der Auflösung der Ges. vorab befriedigt samt etwaigen Div.-Rückständen und 5% Zs. von Beginn des Jahres an, in dem die Liquid. erfolgt; der verbleib. Rest des Ges.-Vermögens wird, nachdem sodann die nicht bevorrechtigten Aktien den Nominalbetrag erhalten haben, unter beiden Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien können von der Ges. jederzeit zu 125% ganz oder teilweise eingelöst werden. Die Einlösung hat frühestens 3 Monate nach der G.-V., welche dieselbe beschlossen hat, nebst 5% Zs. ab 1./1. des lauf. Jahres zu erfolgen. Die einzulösenden Vorz.-Aktien werden, wenn nicht alle auf einmal getilgt werden, durch das Los bestimmt. Urspr. A.-K. M. 1 400 000, Rückkauf von M. 100 000 zu 75% und von M. 50 000 zu 80% lt. G.-V.-B. v. 21./9. 1894 und Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140% lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1896; sodann Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 9./9. 1897 um M. 850 000, in 850 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären M. 700 000 2:1 v. 15./10.—1./11. 1897 zu 130%; weitere Erhöhung zwecks Errichtung von Filialen in München und Brüssel um M. 450 000 lt. G.-V.-B. v. 28./3. 1899 in 450 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5:1 v. 2.—12./5. 1899 zu 155% ohne Zinsvergütung; 25% und Agio waren sofort, je 25% am 20./6., 20./7. u. 20./8. 1899 einzuzahlen. Zwecks Ablösung des durch Neubauten etc. (s. oben) entstandenen Bankkredits von M. 900 000 beschloss die G.-V. v. 14./4. 1902 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) durch Ausgabe von 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, angeboten von diesem M. 900 000 den Aktionären 3:1 v. 1.—14./5. 1902 zu 105% zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, sowie Erstattung des für Schlusscheinstempel und Anfertigung der Aktien verauslagten Betrages; 25% u. Agio waren gleich, restl. 75% zum 12./7. 1902 einzuzahlen.



**Anleihe:** M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2. Jan. Sicherergestellt durch erstellte Kautionshypothek in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 246 000 4 1/2% Hypoth. und Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1901 noch in Umlauf M. 421 000. Zahlst. wie bei Div. Wird nicht notiert.

**Hypotheken:** M. 50 000 auf Grundstück Charlottenburg, Salzufer 18, unkündbar bis 1./10. 1904. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungsverpflichtung, vertragsm. Tant., 4% Div. an die nicht bevorrechtigten Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000), vom Rest 1% weitere Div. an die nicht bevorrecht. Aktien. Überrest zur gleichmäss. Verteilung an das gesamte A.-K. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 794 412, Maschinen 377 690, Geschäftsutensil., Pferde u. Wagen 158 869, unvollendete Neubauten: Berlin u. München 484, Kontorutensil. 9629, Patentkto 213 753, Bergwerkseigentum 72 712, Bahngeleis 4222, Assekuranz 22 899, Hypoth. 1500, Kassa 49 369, Wechsel 25 366, Effekten im Portefeuille 34 075, 774 Aktien der Kjöbenhavn's Asfaltkompagni, Kopenhagen 435 375, Kautioneffekten 277 661, Debit. 757 408, Avale 300 000, Vorräte in sicilianischen etc. Asphaltröhren, div. Asphalten, Dachpappen, Schiefer, Cement, Isolierplatten etc. 788 881.

Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 50 000, Prior.-Anleihe 421 000, do. Zs.-Kto 3340, do. Tilg.-Kto 3000, Strassen-Res. 7774, R.-F. 491 437, Delkr.-Kto 24 524, Kredit. 1 179 444, Avale 300 000, Gewinn 143 786. Sa. M. 5 324 305.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 288 980, Maschinen-Unk. 12 564, Geschirr-Unk. 60 775, Reparatur. 50 564, Steuern 34 678, Arb.-Wohlfahrt 7250, Brennmaterial. 63 743, Zs. 19 360, Patentunterhaltungen 1338, Abschreib. 66 297, Delkr.-Kto 16 600, Gewinn 143 786 (davon Tant. 20 678, Div. 121 500, Vortrag 1608). — Kredit: Vortrag a. 1900 1666, Gewinn an Waren 764 248, Zs. 21. Sa. M. 765 935.

**Kurs:** Aktien Ende 1889—1901: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152, 136.50, 97.25%. Eingeführt am 19./9. 1898 zu 140% Vorz.-Aktien: Zugelassen im Juni 1902: erster Kurs am 2./7. 1902: 108% — Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 10. 6, 5. 1 1/2, 4, 4 1/2, 7 1/2, 9, 9 1/2, 10, 12, 9 1/2, 10, 4 1/2%. Zahlb. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Lehmann u. Ed. Oehring, Berlin; Stellv. Dr. phil. Ludw. Zimmer, Hamburg.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Stellv. Th. Sulzer; Stadtrat Carl Hugo Hübner, Georg Landré, Hans Landré, Berlin; Kautm. Otto Pyterke, Steglitz. **Prokuristen:** Emil Zimmermann, Franz Winkler, Berlin; Ludw. Fuld, Hamburg; Herm. Weil, Friedr. Meyer, München.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen: B. M. Strupp. \*

## Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

**Gegründet:** 23./7. 1884; handelsger. eingetr. 31./7. 1884. Letzte Statutenänd. v. 11./10. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Cement- und Thonwarenfabriken und Ziegeleien, sowie aller damit in Verbindung stehenden kaufmännischen und Fabrikgeschäften. Die Ges. übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe und Uetersen belegenden Cementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken und Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Feuer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe; beide Werke durch eigene Eisenbahn verbunden. Die Ges. betreibt ausserdem eine Thonwarenfabrik und Ziegeleien. Gute Wasserverbindung mit der Elbe, kleinere Seeschiffe laden und löschen direkt an den Werken in Itzehoe und Uetersen. Die Ges., welche einen grossen Teil ihrer Fabrikate nach Nordamerika exportiert, besitzt eigene Schleppdampfer und Leichter, sowie Grundeigentum von ca. 4000 preuss. Morgen mit ausgedehnten Kreide- und Thonlagern. Ausserdem gehört ihr in Hamburg ein grösseres Grundstück. Besitzstand siehe auch in Bilanz. Zur Arrondierung der Thonländereien für Landankäufe etc. wurden 1899—1901 M. 170 000, 48 000, 20 000 aufgewandt. Die Ausgaben für Neubauten etc. 1900—1901 betrugen M. 760 000, 230 000. Der Grundbesitz der Ges. betrug im Mai 1901 insgesamt 979 ha 82 a 61 qm, wozu noch Hausgrundstücke in Hamburg u. Lübeck kommen. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika unter der Firma Alsen's American Portland Cement Works. Dasselbst sind zu diesem Zwecke zwei Grundstücke erworben, eins in Nazareth (Pennsylvania), enthaltend natürlichen Cementstein, und eins in West-Camp am Hudson (Staat New York), enthaltend Kalkstein und Thon, geeignet zur Anfertigung von künstlichem Portland-Cement. Auf dem letzteren Grundstücke ist zunächst mit dem Bau einer Fabrik begonnen worden, die den Betrieb im Frühjahr 1902 aufgenommen hat. Über die Kapitalerhöhung zur Ausführung dieser

Banten s. unten. Produktionsfähigkeit der amerikanischen Anlage 2—300 000 Normalfass jährlich. Das Gesamtkapital der amerikanischen Ges. beläuft sich auf \$ 1 100 000 preferred stock und \$ 1 100 000 common stock. Von jedem der beiden stocks wird die Hamburger Ges. bis \$ 1 000 000 erhalten. Die Einzahlungen (am 31./12. 1901 M. 3 276 620) auf dieselben werden, wie in Amerika üblich und zulässig, nach Bedarf geleistet; von der amerikanischen Ges. wird nach erfolgter Einzahlung die entsprechende Anzahl shares verabfolgt. Die preferred shares werden eine Div. nicht über 5% erhalten, während auf die common shares die event. Super-Div. entfallen wird. Die deutsche Ges. beabsichtigt, die in ihrem Besitze befindlichen common shares oder einen Teil derselben demnächst unentgeltlich ihren Aktionären zu übergeben. Die Ges. gehört dem unterelbischen Portland-Cement-Syndikat an, das aber seiner Auflösung entgegengeht. Infolge des Darniederliegens der Cementindustrie ist gegenwärtig eine volle Ausnutzung der Anlagen nicht möglich.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Fass à 180 kg . . . .	750 235	812 691	942 959	999 959	1 207 000	1 175 000	1 095 000
Absatz . . . . . Fass	767 914	781 400	951 974	1 047 000	1 077 000	1 142 000	1 036 000

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Okt. 1888 um M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1889 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 23. Febr. 1892 um M. 1 000 000; die letzte Erhöhung erst seit 1. Jan. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. vom 11. Okt. 1899 beschloss zwecks Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 vom 15. März bis 1. April 1900 zu 150%; einzuzahlen Agio u. 25% sofort, restliche 75% am 1. April 1901. Vom Agio flossen in den R.-F. M. 485 852. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Jan. 1902 voll an der Div. teil, bis dahin sind sie im Verhältnis ihrer Einzahlung div.-ber.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 15./3. 1901 und G.-V.-B. v. 29./3. 1901, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke auf Inhaber (Nr. 1—5000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1./10. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe, von der bis Ende 1901 M. 2 029 000 begeben waren, diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Rückzahlung von ca. M. 800 000 Hypoth. Eine hypothek. Sicherung erhielt die Anleihe nicht, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor ihrer völligen Rückzahlung keine etwaige neue Anleihe mit besseren Rechten auszustatten. Die Aufnahme gleichberechtigter Anleihen ist ihr aber gestattet. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Hamburg: Gesellschafskasse, Hesse, Newmann & Co., Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank. — Kurs: In Hamburg Ende 1901: —%. Eingeführt im Mai 1901. — In Berlin: Eingeführt im April 1902; erster Kurs 25./4. 1902: 102,75%.

**Hypothen:** M. 100 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Hamburg, verzinsl. zu 3¾%, kündbar beiderseits halbjährlich. Alle anderen Hypoth. sind getilgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann ein vom Vorst. und A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Extra-R.-F. und 5% Div., vom verbleib. Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Debit., Bankguth. 665 120, schwimmende Ware u. Lager 581 222, Kassa 2141, Wechsel 15 540, Depositen 78 708, Fonds, Effekten, Hypoth. 90 551, Beteilig. beim Syndikat unterelb. Portland-Cementfabriken (280 000 mit 25% Einzahl.) 70 000, Handl.-Mobil. 2200, Rhederei 205 000, Grundstück Hamburg 34 000, do. Lübeck 24 500, Havarietto 24 930, Syndikat unterelb. Portland-Cement-Fabriken 609 760, Interimskonto 80 365, Einzahl. auf Alsens American Portland Cement Works 3 276 620. Sa. M. 5 760 658.

Filiale Itzehoe. Aktiva: Cementfabrik Itzehoe, Grundbesitz, Thonläger, Ziegelei etc. 2 147 350, Eisenbahnunterführung 20 000, Beamten-, Arb.-Wohnungen u. Wohlfahrts-einrichtungen 206 150, Landbesitz Bellerkrug 258 000, Besitzungen Burg 63 700, do. Nienbüttel 117 000, do. Wacken 175 200, do. Agethorst 65 150, Cementfabrik Lägerdorf, Grundbesitz, Kreideläger, landwirtschaftl. Gebäude etc. 1 762 100, Beamten-, Arb.-Wohnungen u. Wohlfahrts-einrichtungen 205 250, Lägerdorf-Itzehoeer Bahn 410 000, Fernsprechanlage 500, Handl.-Mobil. 5000, Thonlager Rensing 20 800, Kassa 15 839, Waren u. Vorräte 1 063 994, vorausbez. Feuerversich. 17 618, Debit. 17 789, zweifelh. Schuldner 1: Sa. M. 6 571 441, abzügl. Passiva: Gekündigte Hypoth. 85 500, Kredit. 171 238, Zs. 2978. Sa. M. 259 716, Wert M. 6 311 725.

Filiale Uetersen. Aktiva: Cementfabrik u. Thonländereien 1 040 000, Thonwarenfabrik 87 000, Konkretwarenfabrik 1000, Beamten-, Arb.-Wohnungen u. Wohlfahrts-einrichtungen 140 000, Waren u. Vorräte 408 017, vorausbez. Feuerversich. 3255, Kassa 3261, Debit. 31 071. Sa. M. 1 713 604, abzügl. Passiva: Gekündigte Hypoth. 89 600, Kredit. 83 073. Sa. M. 172 673, Wert M. 1 540 930.

Fewer'sche Cementfabrik. Aktiva: Cementfabrik 685 930, Arb.-Wohnungen 17 000, landwirtsch. Inventar u. Vorräte 74 000, Waren u. Vorräte 211 334, vorausbez.



Feuerversich. 2026, Kassa 909. Sa. M. 991 199, abzügl. Passiva: Kredit. 14 669, Wert M. 976 529. Sa. der gesamten Aktiva M. 14 589 843.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihe 2 029 000, do. Zs.-Kto 40 567, Kredit. 1 240 691, Baukto f. Arb.-Wohn. 30 000, Agio-R.-F. 4711, Assekuranz-R.-F. 10 000, Delkr.-Kto 130 000, R.-F. 1 186 153, Extra-R.-F. 475 000, alte Div. 3610, Gewinn 1 440 111. Sa. M. 14 589 843. \*)

\*) Die Arbeiterunterstütz.- u. Pensionskasse enthielt Ende 1901 M. 30 000, die Helene Bensa-Stiftung für Arbeiter u. Beamte M. 157 000, der Beamten-Pens.-F. M. 80 000, die Carl Krichauff-Stiftung f. Arbeiter u. Beamte M. 26 000 in Effekten.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust aus Forder. über See 481, Dubiose 4000, Abschreib. auf Mobil. 246, do. auf Wert der Grundstücke 1332, Handl.-Unk. 62 266, Zs. 8374, Absetzung vom Werte der schwimmenden Ware bis auf Fabrikationspreis 118 130, Gewinn 1 440 111 (davon Extra-R.-F. 50 000, Beamten-Pens.-F. 25 000, Tant. u. Grat. 148 195, Div. 1 171 875, Vortrag 45 041). — Kredit: Vortrag a. 1900 43 187, Rabatt auf Frachtzahlungen 1265, Gewinn aus Submissionen a. 1900 68 093, Eingang früher weggeschrieb. Forder. 21 529, Gewinn aus: Rhedereibetriebe (nach den Abschreib. vom Werte der Fahrzeuge) 7316, Sendungen über See 117 092, Itzehoe 821 084, Uetersen 312 500, Fewersche Fabrik 242 874. Sa. M. 1 634 940.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 180, 239, 263.25, 316, 309.75, 221, 177.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Hamburg: 181, 237.50, 263, 315, 310, 220, 175 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Die Aktien Nr. 7001—8000 sind im April 1901 zum Börsenhandel in Hamburg und im April 1902 in Berlin zugelassen. Aufgelegt am 8./1. 1895 zu 150<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Dividenden 1884/85—1901:** 21 (20 Monate), 10, 24, 20, 20, 15, 14, 10, 8, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 14, 16, 18, 21, 25, 19, 15<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (für 1897—99 auf M. 7 000 000, für 1900 u. 1901 auf M. 7 000 000 voll, auf M. 1 000 000 p. r. t., 1901 durchschnittlich 12.18<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Wessel, Landgerichtsrat a. D. W. H. Wilms. **Prokuristen:** L. W. Vogel, Th. Lohse. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Oberlandesgerichtsrat a. D. Westphal, Köln; Gutsbes. Dr. B. Lemecke, Berlin; Otto Krichauff, Altona.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Hamburg: Hesse, Neumann & Comp.; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf

bei Itzehoe mit Zweigniederlassung in Hamburg.

**Gegründet:** 15./3. 1884. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1901 u. 29./3. 1902. Sitz der Ges. bis 6./12. 1899 in Hamburg.

**Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Portland-Cement, Kalk, Düngekalk, Roh- und Schlemmkreide und Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Der Cementabsatz betrug 1895—1901: 189 321, 192 889, 235 468, 283 010, 273 226, 274 371, 250 998 Normalfässer. Jetzige Produktionsfähigkeit ca. 400 000 Fass. Der Anschluss der Ges. an das nunmehr in der Auflösung begriffene Syndikat unterelbescher Portland-Cement-Fabriken erbrachte der Ges. nur Enttäuschungen.

Die Fabrik in Lägerdorf befindet sich auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg erpachteten Terrain; der bezügliche Pachtvertrag lautet über ca. 30 ha und läuft bis zum 31. Dez. 1983. Aus diesem Terrain bezieht die Fabrik die Kreide. Zu zahlen sind 12 Pf. pro produziertes Fass, mindestens aber M. 25 000 jährlich. Der Thon wird ab Itzehoe zu Wasser von verschiedenen der Ges. gehörigen Ländereien bezogen. Die Aufbereitung geschieht durch Schlammereibetrieb. Das Brennen geschieht in 12 einfachen und 1 doppelten Dietz'schen Etagenöfen, die durch Umbau aus Schöfer- und Schacht-Öfen entstanden sind; es existieren ausserdem noch 4 ausser Betrieb gesetzte frühere Schachtöfen. Die Vermahlung wird bewerkstelligt durch 2 Mühlen, ausgestattet der Neuzeit entsprechend mit Kugel- und Rohrmühlen. Das fertige Produkt kommt in den an einem Kanal belegenen Speicher und von dort unmittelbar ins Schiff.

Der der A.-G. gehörige Grundbesitz beträgt inkl. einer in Edendorf betriebenen Ziegelei ca. 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ha. Das in der Gemarkung Rethwisch, angrenzend an die Fabrik, belegene Areal enthält ebenfalls Kreide, die für Fabrikzwecke bisher nicht benutzt ist. Ausserdem sind 1900 behufs Versorgung mit Thon Ländereien in der Feldmark Mehlbeck (Muldsberg) bei Itzehoe im Umfange von etwas über 74 ha angekauft; auf ca. 18 ha ist hier Thon in grosser Mächtigkeit nachgewiesen; der Hof dient zunächst landwirtschaftlichen Zwecken. Die Ges. ist bei einer jährl. Produktion von 400 000 Fass mind. für die Dauer des noch 85 Jahre laufenden Vertrages mit dem Grafen zu Rantzau mit Rohmaterial versorgt. Arbeiterzahl 1900 ca. 450 Personen einschl. der in der Küperci, Schmiede und Schlosserei Beschäftigten.

Die Vermehrung des A.-K. 1899 diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen, zur Anschaffung neuer Maschinen, zum Umbau der vorhandenen alten Öfen, zur Erbauung von Arbeiterhäusern, zur Abtossung der schwebenden Schuld, Hypotheken von ca. M. 67 000 und mit ca. M. 103 000 zur Tilgung des Kaufpreises für die oben erwähnten Ländereien bei Itzehoe. Die Neuanlagen sind erst gegen Ende 1899 ganz vollendet und in Betrieb genommen. Die Instandhaltung der Gebäude und Maschinen sowie Verbesserungserfordernisse 1901 zus. M. 43 000.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 gleichber. Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000 lt. G.-V.-B. v. 28. 3. 1899. Urspr. A.-K. M. 450 000 in 900 Aktien à M. 500, erhöht 1880 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, 1889 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom 29. Nov. 1893 teilweise Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A (siehe unter Genussscheine). Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1897 wurde den Besitzern der einfachen noch nicht umgetauschten St.-Aktien die Befugnis eingeräumt, dieselben unter Zuzahlung von 25% des Nominalwertes in Vorz.-Aktien Lit. B umzutauschen. Die G.-V. vom 22. Dez. 1897 beschloss ferner Erhöhung um M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000; diese genossen eine Vor-Div. von 6% mit Nachzahlungsrecht und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation vor allen übrigen Aktien, die Vorz.-Aktien Lit. A und B das gleiche Recht vor den St.-Aktien, sodass das A.-K. 1898 bestand aus M. 1 300 000 in 704 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 500, 447 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000, 177 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 500, 92 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000, 19 einfachen St.-Aktien à M. 500 und 11 einfachen St.-Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 28. März 1899 beschloss eine Unifizierung der Aktien in der Weise, dass die vorhandenen Vorz.-Aktien Lit. C auf ihre sämtlichen Vorrechte gegenüber den weiteren drei Aktiengattungen, die Vorz.-Aktien Lit. A und B auf ihre Vorrechte gegenüber den Vorz.-Aktien Lit. C und gegenüber den einfachen St.-Aktien und unter sich verzichten, jedoch mit Ausnahme der Div.-Nachbezugsrechte der Vorz.-Aktie Lit. A auf den bis 1897 bereits entstandenen Div.-Rückstand. Die sämtlichen vier Aktiengattungen haben fortan gleiche Rechte und an Stelle der alten Aktienurkunden sind neue Aktien in der Weise ausgegeben worden, dass gegen Einlieferung einer alten Aktie à M. 1000 oder zweier alter Aktien à M. 500 eine neue Aktie zu M. 1000 ausgefertigt wurde.

Ferner beschloss die G.-V. v. 28. März 1899 eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (also von M. 1 300 000 auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 1200 Aktien à M. 1000 zum Parikurse. Die neu ausgegebenen Aktien nahmen an der Div. des Jahres 1899 zur Hälfte teil, haben aber im übrigen gleiche Rechte mit den anderen Aktien. Sie wurden von einem Konsortium zu pari, jedoch mit der Verpflichtung übernommen, zur Tilg. der gesamten Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien Lit. A M. 63 920 an die Ges. zu zahlen, und alle mit ihrer Ausgabe zusammenhängenden Kosten, sowie den Aktienstempel zu tragen.

**Genussscheine:** Solche sind à M. 175 u. 350 ausgegeben im Gesamtbetrage von M. 279 650 lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1893 bei Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien (Lit. A) gegen Zuzahlung von 35%; dieselben erhalten 6% Gewinnanteil jährl. und unterliegen der Amort. durch jährl. Ausl. Dieselben können jederzeit mit 3 monat. Kündigungsfrist eingelöst werden. Ende 1901 waren noch in Umlauf nom. M. 222 950 Genussscheine à M. 175 und à M. 350. Zur Einlösung gelangen 1902 18 Scheine à M. 350 u. 30 à M. 175.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500 u. 1000 Stücke (Nr. 401—1400) à M. 1000. Zs. 1/4 u. 1/10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.; ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen und darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bzw. ein Hypothekarrecht einräumen. Die Anleihe diene zur Rückzahlung der alten per 1/7 u. 1/11. gekündigten Anleihen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg; Nordd. Bank; Hannover; Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1899—1901: 100,75, 99, 98%. Notiert Hamburg.

**Kautionshypothek:** Bis zur Höhe von M. 45 000 auf 3,1108 ha Grundstücke, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau. Dieselbe dient lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Otto zu Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** M. 12 000 an Amort.-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, event. M. 25 000 für 6% Gewinnanteil auf Genussscheine und Tilg. der letzteren, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div.

Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amort. der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 80 899, Thonländerei, Hof Muldsberg 103 410, Thonländerei u. Ziegelei 175 336, Gebäude 1 143 207, Maschinen 520 469, Geleise u. Bahnanlage 43 688, elektr. Licht- u. Telephonanlage 4940, Kanalanlage 2106, Arbeiterhäuser 208 321, Schuten 20 719, Fuhrwerk 1897, Fabrikutensil. 19 628, Kontorutensil. 1768, Säcke 17 288, Effekten 422 299, Bankguth. 378 517, Kassa 7368, Wechsel 2476, Assekuranz 4899, Debit. 258 093, Vorräte 843 254.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Prior.-Anleihe 1 200 000, do. Zs.-Kto 9697, alte Div. 290, Amort.-F. 144 000, R.-F. 92 186, Dekr.-Kto 20 356, Disp.-F. 857, Genussscheine-Tilg.-Kto 175, Arbeiterpargelder 6046, Syndikat unterelb. Portl.-Cem.-Fabr. 52 500, Kredit. 93 869, Disagio 84, Gewinn 140 522. Sa. M. 4 260 582.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter, Reisespesen, Kontor-Unk. u. Krankenkasse 60 687, Reparaturen 82 562, Zs., Skonto, Verkaufsprovis. 39 496, Amort. 12 000, Abschreib. 95 653, Gewinn 140 522 (davon R.-F. 6531, Div. an Aktien 100 000, do. sowie zur Tilg. von Genussscheinen 24 927, Tant. u. Grat. 8065, Vortrag 999). — Kredit: Vortrag a. 1900 9908, Fabrikationsertrag 421 012. Sa. M. 430 920.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 139.25. 109, 83% (1899er Em.: 134.80 %). Zugelassen M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt am 23./6. 1899 M. 900 000 zu 134%<sup>o</sup>. Erster Kurs am 29./6. 1899: 143%<sup>o</sup>. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886—1901: 2 $\frac{1}{4}$ , 6, 5, 5, 10 $\frac{1}{2}$ , 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11, 8 $\frac{1}{2}$ , 4%<sup>o</sup>; Vorz.-Aktien Lit. A, B und C 1895—98: 0, 7, 7, 6%<sup>o</sup>, resp. auf Lit. A 8%<sup>o</sup>; Genussscheine 1895—1901: Je 6%<sup>o</sup>. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Feststellung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Sämtliche Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien Lit. A wurden bei dem Aktienumtausch im Mai 1899 mitbezahlt.

**Direktion:** C. Seumenicht, Lägerdorf. **Prokuristen:** L. Lange, P. Fedder, E. von Franck.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bankier Emil L. Meyer, Stelly. Fr. Schmidt, Bankier Ed. Magnus, Hannover; Rechtsanwalt E. Dohrn, Itzehoe; L. Kappelhoff, Rud. Schönfeldt, Hamburg; Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin; Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank. \*

## Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft

### der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

**Gegründet:** 8./4. 1873. Letzte Statutänd. v. 14./12. 1899 u. 6./4. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix und Goudron und Verwertung derselben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle. Beide Fabriken erhalten eine elektr. Lichtanlage und ist ihre Leistungsfähigkeit 1901 mehrfach erhöht. Die Ges. gehört dem Vorwohler Asphalt-Verkaufsverein an; sie ist bei der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn mit M. 80 000 beteiligt; sie hat durch diese Bahn Geleisanschluss an ihre Fabrik in Eschershausen. Der Verkehr zwischen den Lagerräumen und den Eisenbahnwagen wird durch eine auf der Fabrik errichtete Hochbahnanlage vermittelt. Seit 1888 bis Ende 1901 sind von der Ges. 518 477 qm Strassenfläche mit Stampfasphalt belegt. 1894 erwarb die Ges. nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. Akt.-Ges. in Berlin-Charlottenburg und 1895 den Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150%<sup>o</sup>; zu Buche stehen diese Aktien nur zu 135%<sup>o</sup>. Div. der Berliner Ges. 1894—1901: 12, 15, 14, 14, 20, 20, 24, 24%<sup>o</sup>.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 1800 Aktien (diverse Nrn.) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 (Thlr. 500 000) in 2500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1886 durch Abstempelung der verbliebenen M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V.-B. vom 7. Aug. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1894 um M. 350 000 (auf M. 1 250 000) in 350 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 20. März 1897 um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%<sup>o</sup>, und lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1898 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 105%<sup>o</sup>, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernichtung auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bzw. eingelöst.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 105%<sup>o</sup>, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März/April auf 1./10.; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. zu gunsten von Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1901 noch in Umlauf M. 852 000. Kurs Ende 1890—1901: 103, 102.50, 103.80, 104.75, 108, 106.25, —, —, 105.25, 105, 101.25, 103.75%<sup>o</sup>. Notiert in Berlin und Hannover.

**Genussscheine:** Dieselben sind inzwischen eingelöst worden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%<sup>o</sup> zum R.-F., bis 10%<sup>o</sup> vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4%<sup>o</sup> Div., vom Rest 15%<sup>o</sup> Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 015 729, Gebäude 251 458, Maschinen 97 571, Utensil. 4326, Pferde u. Wagen 7463, Anschlussgeleis 48 267, Hochbahn 9490, Beleucht.-Kto Vorwohle 6924, do. Limmer 3700, Hypoth. 48 500, Kautionskto 641 436, Aktien der Fabrik Schlesing Nachf. 475 000, Kautioneffekten 228 914, Kassa 5130, Wechsel 44 575, Debit. 110 470, Bankguth. 437 122, Waren 247 000, Stampfasphalt 185 433, Legegeschäft 17 911.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 852 000, do. Zs.-Kto 9951, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 17 280, Arb.-Unterst.-F. 7019, alte Div. 540, Kredit. 123 748, Avalwechsel 412 550, Gewinn 263 330. Sa. M. 3 886 419.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 30 163, Zs. 15 412, Geschäfts-Unk. 49 440, Agio 267, Gewinn 263 330 (davon Div. 220 000, Tant. 38 954, Vortrag 4376). — Kredit: Vortrag a. 1900 2065, Gewinn an Waren 257 985, Kautionskto 4453, Effekten 10 109, Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. 84 000. Sa. M. 358 612.

**Kurs Ende 1886—1901:** 36, 53, 76, 81.50, 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60, 161.25, 157.90%. Aufgelegt am 11./1. 1880 zu 85%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886—1901: 0, 2, 3 $\frac{1}{2}$ , 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10, 8, 12, 12, 12, 11%; Genuss-scheine 1896—98: M. 40, 40, 40 pr. Stück. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Carl Schönewald; Direktoren: Carl Bodenstein, Hannover; Emil Heusser, Eschershausen.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Jul. Pickardt, Konsul Jul. Samelson, Berlin; Bankier Ed. Magnus, Konsul Carl Solling, Hannover; Chs. Wm. Bradshaw, London.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Jul. Samelson; Hannover: B. Magnus, Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein. \*

## Lothringer Portland-Cement-Werke in Metz

mit Fabriken in Diesdorf u. Heming in Lothringen.

**Gegründet:** 6./6. 1891. Handelsger. eingetr. 1./7. 1891. Letzte Statutänd. v. 6./4. 1900. Firma lautete bis Ende 1898 Lothringer Portland-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf.

**Zweck:** Betrieb der zu Diesdorf und Heming bestehenden Cementfabriken, Herstellung und Verkauf von Cement und verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigten Waren. Die G.-V. vom 22. Dez. 1898 beschloss Vereinigung mit der A.-G. Elsass-Lothringisches Portl.-Cement-Werk zu Heming (s. unter Kapital). Die nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten, in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- und Wassertransport günstig gelegenen Anlagen zu Heming und Diesdorf sind derart vergrößert, dass die jährl. Produktionsfähigkeit beider Werke auf ca. 380 000 Fass Portland-Cement à 170 kg gebracht ist. Die Instandhaltung der Anlagen erforderte 1901 die Summe von M. 134 000. Die Ges. besitzt eine Anzahl eigener Kanalschiffe und hat in Mülhausen i. E., Hünningen Strassburg i. E. und Kolmar i. E. eigene Lagerhäuser mit Bahnanschluss errichtet. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain und 42 ha 85 a 16 qm Kalk- und Thonfelder; letztere gewährleisten das für den Betrieb der Werke notwendige Rohmaterial auf unabsehbare Zeiten. Produktion 1896—99: 108 197, 127 108, 138 249, 252 054; Versand: 102 280, 129 123, 144 464, 250 567 Fass Portland-Cement à 170 kg. 1900 stieg die Produktion um 33%, der Absatz um 31% gegen das Vorjahr, 1901 sank der Versand um 14% und entsprechend auch die Produktion. Die Ges. gehört dem süd-deutschen Portland-Cement-Verband an und ist bei einer Reihe anderer Gesellschaften mit M. 350 000 beteiligt.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, in 1000 Aktien à M. 1000, welche einen Stempelaufdruck erhalten haben, aus dem die Firmenänderung vom 22. Dez. 1898 ersichtlich ist, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1898 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899; von diesen neuen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothringisches Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. vom 6. April 1900 beschloss zwecks der Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen und Betriebs-erweiterungen eine weitere Erhöhung um M. 700 000 (auf M. 2 500 000) in 700 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; dieselben wurden von einem Konsortium fest übernommen, und zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. wurden von diesem M. 180 000 den Aktionären 10:1 vom 15.—30./5. 1900 zu 140% angeboten u. M. 20 000 dem Vorst. u. den Beamten der Ges. zu den gleichen Bedingungen überlassen; die restl. 500 Aktien dienten zur Einführung derselben an den Börsen in Berlin u. Frankf. a. M.

**Anleihe:** M. 250 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. 7. auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle hypothekarisch auf das Diesdorfer Werk eingetragen. Die Aktionäre konnten bis 15./6. 1896 auf je 2 Aktien M. 500 Oblig. zu pari beziehen. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 240 000. Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlage Diesdorf nebst Zubehör 1 248 365, do. Heming 1 504 745 = M. 2 753 110, abzügl. M. 163 499 Abschreib. bleibt M. 2 589 611, Bureaueinrichtung Metz 1, Vorrat an Portland-Cement, Halbfabrikaten, Rohmaterial, Kohlen,



Fässern etc. 330 873, Kassa 17 922, Wechsel 36 256, Effekten 3709, Geschäftsbeteiligungen 340 000, Debit. 344 589, Baukaut. 437 115, Kaut. 59 237, Steuern 3613, Assekuranz 15 110.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Partial-Oblig. 240 000, do. Amort.-Kto 5000, do. Zs.-Kto 6907, Geschäftsbeteilig. (noch nicht eingeford. Restzahl.) 10 000, do. Amort.-Kto 250 000, R.-F. 525 996, Spec.-R.-F. 75 000, Delkr.-Kto 25 000, Disp.-F. 10 000, Arb.-Unterst.-F. 26 936, alte Div. 6847, Kredit. 174 344, Kautionskredit. 32 000, Gewinn 290 006. Sa. M. 4 178 036.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 163 499, Dubiose 8291, Reparaturen 134 636, Gen.-Unk. 106 766, Oblig.-Zs. 11 025, Gewinn 290 006 (davon Div. 200 000, Tant. u. Grat. 29 864, Spec.-R.-F. 25 000, Delkr.-Kto 5000, Arb.-Unterst.-F. 6000, Vortrag 24 142). — Kredit: Vortrag a. 1900 10 979, Fabrikationsgewinn 687 045, Miete 3962, Zs. 7481, Kursgewinn 575, Gewinn auf verkaufte Grundstücke 4182. Sa. M. 714 224.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** In Berlin: 162.50, 133%. — In Frankf. a. M.: 162.10, 135%. — Eingeführt im Juli 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. durch die dortigen Zahlst. Erster Kurs in Berlin am 23./7. 1900: 170%.

**Dividenden 1894—1901:** 4, 5, 7 $\frac{1}{2}$ %, 10, 12 $\frac{1}{2}$ %, 14, 14, 8%, Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Georg Hommel, Metz; H. Karcher, Diesdorf. **Prokurist:** Ed. Schur.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Ed. Adt, Ensheim; Stellv. Fabrik-Dir. H. Willing. F. Rexroth jr., St. Johann a. Saar; Dr. P. Jochum, Karlsruhe; Fr. Obenauer, Saarbrücken; Ing. Jul. Wagner, Diedenhofen; Gust. Adt, Forbach; B. Haas, Frankf. a. M.; Komm.-Rat L. Lazard, Metz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Haas & Weiss; St. Johann a. Saar: Lazard, Brach & Co. \*

## Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

**Gegründet:** Am 3. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 6. Nov. 1899.

**Zweck:** Betrieb einer Cementfabrik, früher L. Schottländers Erben in Oppeln gehörig, mit jetzt 10 Dietzsch'schen Öfen, übernommen für M. 735 000 bar, M. 600 000 in 4% Hypoth. und M. 1 100 000 in Aktien. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von zusammen 88,93 ha, wovon 84,40 ha zusammenhängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt liegt; ungefähr  $\frac{2}{3}$  des Areals enthalten Kalksteine für die Cementfabrikation. Das Werk wurde durch den Bau einer neuen grossen, auf momentan 200 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten dritten Fabrik (Kostenaufwand M. 1 094 441), welche im Frühjahr 1900 in Betrieb kam, bedeutend erweitert; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zweck siehe unten. Die Anlagen der Fabrik I u. II sind einer durchgreifenden Reparatur unterzogen, wodurch die Gestellungskosten sich wesentlich ermässigt haben. Produktion 1889—97: Normaltonnen: 180 300, 227 575, 245 850, 158 345, 277 056, 266 017, 233 280, 277 010, 315 230; versandt wurden Normaltonnen: 190 020, 189 029, 180 886, 221 655, 283 356, 237 522, 248 917, 309 542, 326 156; für später fehlen die Angaben. Die gesamte Cementindustrie leidet fortgesetzt unter der grossen Konkurrenz und den dadurch gedrückten Preisen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. April 1889 auf M. 2 750 000 und lt. G.-V.-B. vom 21. Nov. 1898 um M. 250 000 auf jetzigen Stand in 250 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 11:1 bis 30. Dez. 1898 zu 154%.

**Anleihe:** M. 600 000 in 4% Oblig. von 1889, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 bis 1910 durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 im Okt. auf 2./1.; kann beliebig verstärkt werden. Endé 1901 noch in Umlauf M. 316 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Breslau oder Oppeln.

**Stimmrecht:** Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschliessende Aktien werden voll gerechnet.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Utensil. 3 740 802, Debit. 266 133, Kautions Effekten 70 192, Kassa 16 103, Wechsel 29 402, Assekuranz 14 433, Bestand an Portland-Cement, Halbfabrikaten, Material, u. Ersatzstücken 218 550.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 316 000, Kredit. 135 966, R.-F. 392 960, Spec.-R.-F. 400 000, alte Div. 400, Oblig.-Zs. 3160, Gewinn 107 129. Sa. M. 4 355 615.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 108 873, Reparaturen 95 579, allg. Unk. 137 814, Oblig.-Zs. 12 640, Oblig.-Rückzahlungs-Agio 1065, Gewinn 107 129 (davon Tant. 4340, Div. 90 000, Vortrag 12 789). — Kredit: Vortrag a. 1900 12 139, Bruttogewinn 450 960. Sa. M. 463 099.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** 157, 144.25, 117.60, 90, 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30, 118.50, 83%. Eingeführt am 4./9. 1888 zu 150%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1888—1901:** 10, 10, 8, 5 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 9, 11, 13, 13, 8, 3%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herrn. Altmann, Sophus Tetens.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Jul. Schottländer, Stelly. Dr. Ph. Immerwahr, Franz Leonhard, Breslau; Stadtrat Jul. Pringsheim, Oppeln; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Breslau u. Berlin; Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger. \*

## Oppelner Portland-Cement-Fabriken

vormal's F. W. Grundmann in Oppeln.

**Gegründet:** Am 17. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.

**Zweck:** Herstellung und Verkauf von Portland-Cement. Die Ges. übernahm die vormal's Grundmannsche Cementfabrik in Oppeln (1857 gegründet) für M. 2 100 000 und später die 1865/66 erbaute Pringsheimsche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 erfolgte mittels der 1891 aufgenommenen Anleihe die Erweiterung der Neudorfer Fabrik. Die G.-V. vom 12. Febr. 1898 beschloss Rekonstruktion und Erweiterung der Oppelner Cementfabrik, die 1899 zum Abschluss gekommen ist. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains für M. 88 067 erworben, ferner wurde ein Aufseherwohnhaus und ein Arbeiterschlahaus für 100 Mann errichtet. Produktion 1889—97: 202 257, 232 091, 225 817, 251 720; 304 127, 289 217, 260 199, 301 812, 331 462 Normaltonnen; Absatz: 215 557, 213 711, 214 488, 232 575, 330 299, 271 714, 268 200, 327 335, 341 463 Normaltonnen. für später wurden die Angaben nicht veröffentlicht, doch war die Produktion 1900 um ca. 8<sup>0</sup>/<sub>10</sub>, der Versand um ca. 12<sup>0</sup>/<sub>10</sub> geringer wie 1899; 1901 wurde ein Mehrabsatz von 13<sup>0</sup>/<sub>10</sub> erzielt, doch wurde das Gewinnresultat durch den Rückgang der Verkaufspreise von ca. 23<sup>0</sup>/<sub>10</sub> sehr beeinträchtigt. Die Produktion erfuhr eine Einschränkung von 10<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Die Produktionsfähigkeit beträgt ca. 600 000 Fass.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 687 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 und 1879. Die G.-V. vom 16. Febr. 1895 beschloss Neudruck der Aktien: der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Anfang Juli auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Die Anleihe diente zur Beschaffung der Kosten für die Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Tilg. des noch ausstehend gewesenen Restes der 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub> Anleihe von 1891, deren Stücke zur Heimzahlung auf 1. Okt. 1898 gekündigt wurden bezw. die vom 1. 10. Juli 1898 gegen Stücke der neuen Anleihe ungetauscht werden konnten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf am 31./12. 1901 M. 920 000. Kurs Ende 1898—1901: 101, 98.75, 95.75, 97.75<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Aufgelegt am 21.5. 1898 zu 102<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Notiert in Breslau.

**Hypothek:** M. 490 000, bis 1904 unkündbar: hypoth. Sicherheit hinter der obigen Anleihe, aufgenommen 1901 behufs Abtossung des Bankierkredits der in Liquid. getretenen Firma Jacob Landau Nachf., Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. (Bis 1884: 1. Sept. bis 31. Aug.) Gen.-Vers.: Jan.-April.

**Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> zum R.-F., eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Vor-Div., 8<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 2 933 000, Maschinen u. Utensil. 1 560 000, Bestände an Portl.-Cement, Halbfabrikaten, Material, u. Ersatzstücken 278 521, Debit. 344 261, Effekten 100.67, Wechsel 49 008, Kassa 9687.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 920 000, Hypoth. 490 000, Anleihe-Amort.-Kto 8240, Kredit. 128 018, R.-F. 300 000, Disp.-F. 300 000, Pens.-F. 20 000, alte Div. 408, Anleihe-Zs. 9840, Gewinnvortrag a. 1900 38 584, Gewinn pro 1901 59 954. Sa. M. 5 275 045.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib.: Immobil. 65 443, Maschinen u. Utensil. 105 387; Zs. 31 598, Anleihe-Zs. 38 000, Anleihe-Amort.-Kto 1200, Reparaturen 91 893, Verwalt.-Kosten (davon 53 777 Steuern) 119 910, Kto pro Dubiose 161, Gewinn 98 538 (davon Tant. an Vorst. u. Beamte 3597, Div. 90 000, Vortrag 4941). — Kredit: Vortrag 38 584, Betriebsgewinn 513 549. Sa. M. 552 133.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 76.50, 86.50, 122, 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197, 126.75, 88.80<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Seit 18./6. 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert“ lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1886—1901:** 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 11, 13, 12, 7, 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Zahlb. spät. ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Karl Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Stadtrat F. Pringsheim, Stellv. Stadtrat C. Brössling, Th. Ehrlich, Konsul Dr. W. Sobernheim, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. Moritz Lyon, Breslau. **Prokuristen:** Gust. Scholz, Ad. Eppers.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Breslauer Wechselbank. \*

## Portland-Cement-Fabrik Germania Actiengesellschaft

### vorm. H. Manske & Co. in Lehrte, Prov. Hannover.

**Gegründet:** 11. 2. 1899; handelsger. eingetr. 23./3. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. v. 23. 6. 1900, 14./9. u. 21./11. 1901 u. 28./5. 1902.

**Zweck:** Fabrikation sowie Veräusserung von Portland-Cement, hydraulischem Kalk, Düngermangel, sowie Betrieb von allen Gewerben, welche mit diesen Fabrikationszweigen zusammenhängen. Die neuerbaute Fabrik in Misburg-Lehrte kam am 1./4. 1901 in vollen Betrieb. Produktionsfähigkeit 300 000 Fass pro Jahr. In Dassel wird ebenfalls eine Cementfabrik für 300 000 Fass errichtet, welche bis Ende 1902 betriebsfähig sein soll. Der Gewinn aus 1900 resultiert aus dem Verkaufe von Mergel, sowie aus Verzinsung des Kapitals. Die Ges. gehörte dem Nordwest-Mitteldeutschen Portland-Cement-Syndikat an und wurde gleich den übrigen Syndikatsmitgliedern durch die gänzliche Unfähigkeit desselben stark in Mitleidenschaft gezogen. Gegenüber einer urspr. Beteiligungsziffer von 1 112 000 Fass, die nachträglich auf 677 200 Fass ermässigt wurde, betrug der wirkliche Lieferungsanteil der Germania 1901 nur 406 320 Fass. Versandt wurden 1900—1901: 693 964, 452 748 Fass. Durch die Mehrlieferung von 39 578 Fass gegenüber dem Lieferungsanteil entstand der Ges. 1901 ein erheblicher Verlust, der durch die vom Syndikat erhobenen Umlagen noch vergrößert wurde. Ein Teil des letzteren Betrages erhält die Ges. zurückvergütet. Die G.-V. v. 14./9. 1901 beschloss zwecks Vereinfachung u. Verbilligung der Betriebe Erwerb der Firma Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co., Kommandit-Ges. in Lehrte, mit welcher die A.-G. Germania bereits liiert war. Letztere erhöhte zu diesem Zwecke ihr A.-K. um M. 3 000 000 und übernahm auch die Oblig.-Anleihen der Kommandit-Ges. Die Kosten der Vereinigung hatte die Germania-A.-G. zu tragen. Die Verschmelzung machte auch erhöhte Abschreib. auf die vereinigten Werke für 1901 nötig.

Die Kommandit-Ges. betrieb die beiden grossen Cementfabriken in Lehrte und Misburg-Anderten mit einer 1900 auf ca. 1 200 000 Fass erhöhten Produktionsfähigkeit. An Ländereien, welche das für die Cementfabrikation notwendige Material in grösster Mächtigkeit enthalten, sind vorhanden ca. 51 ha = ca. 194 hannoversche Morgen, von denen ca. 24 Morgen bebaut sind. Zur Deckung des grossen Bedarfs an Fasholz ist in Schweden ein umfangreiches Waldgut mit Holzschneiderei vorhanden.

Die G.-V. v. 28. 5. 1902 genehmigte den zwischen der Germania A.-G. u. der A.-G. Portland-Cementfabrik Rhenania in Ennigerloh in Westf. (gegr. 1899, A.-K. M. 3 200 000, bislang keine Div.) geschlossenen Fusionsvertrag und erhöhte zu diesem Zwecke das A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Danach ging das gesamte Vermögen der Rhenania ohne Liquid. derselben an die Germania über und wird das vereinigte Werk unter der Firma der alten Germania fortgeführt. Die getroffenen Massnahmen leisten Gewähr dafür, dass auf jedem der beiden Werke auch die auf dem anderen Werk erworbenen Erfahrungen vorteilhafte Verwendung finden. Auf beiden Seiten sind die per 31./12. 1901 sich ergebenden Unterbilanzen gelegentlich der Fusion getilgt, und zwar bei der Germania durch Hergabe von zu diesem Zwecke seitens eines Grossaktionärs zur Verf. gestellten M. 500 000, bei der Rhenania durch Verminderung des A.-K. um den Betrag, der bei der Übereignung ihres Vermögens an die Germania (für je 16 Rhenania-Aktien à M. 1000 wurden 11 Germania-Aktien à M. 1000 gegeben) frei wurde. Das A.-K. der vereinigten Werke beträgt nunmehr M. 8 500 000, die jährl. Produktionsfähigkeit etwa 2 300 000 Fass. Die Ges. ist somit die grösste aller existierenden Portland-Cementfabriken des Kontinents. Die Kosten der Vereinigung ging nicht zu Lasten der Germania, deren Reserven dank genannter Bareinzahlung unverkürzt bestehen bleiben.

**Kapital:** M. 8 500 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 23./6. 1900 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. v. 14./9. 1901 zwecks Erwerb der Kommandit-Ges. H. Manske & Co. in Lehrte (s. oben) um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 21./11. 1901 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeben zu pari u. lt. G.-V.-B. v. 28./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 8 500 000) in 2000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben dienten samt M. 200 000 weiterer von einem Grossaktionär zu diesem Zwecke zur Verf. gestellter Aktien zur Verschmelzung mit der Portland-Cementfabrik Rhenania in Ennigerloh i. W. (s. oben), deren Aktionäre für je 16 Rhenania-Aktien à M. 1000 11 Germania-Aktien à M. 1000 erhielten.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % **Anleihe:** M. 1 000 000 in Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102 %: 800 Stücke à M. 1000, 400 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1904 mit mind. M. 50 000 jährl., doch steht der Ges. auch schon vor 1904 eine Gesamtkünd. der Anleihe

zu. Sicherheit: Erste Hypothek auf den gesamten Grundbesitz in Lehrte, ca. 50 hannov. Morgen, und der darauf errichteten Cementfabrik. Des ferneren hat sich die Ges. verpflichtet, der Hildesheimer Bank bis 1./7. 1901 für diese Anleihe ebenfalls erste Hypothek auf den erworbenen Grundbesitz in Dassel, ca. 200 hannov. Morgen, zu geben, auf dem ebenfalls eine Cementfabrik errichtet wird (s. oben). Dann hatte die Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co., Kommandit-Ges. in Lehrte, die selbstschuldnerische Bürgschaft für diese Anleihe mit der Verpflichtung übernommen, ihren Besitz von ca. 194 hannov. Morgen mit Fabriken von einer Jahresproduktion von ca. 1 200 000 Fass mit nicht mehr als höchstens M. 4 000 000 Hypoth. zu belasten — z. Zt. betragen diese Hypoth. nur M. 3 000 000 (s. unten) —, solange diese Anleihe nicht völlig getilgt ist. Aufgelegt am 31./5. 1900 zu 100,50%.

Nachfolgende beiden Anleihen wurden von der Kommandit-Ges. Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co. aufgenommen:

**4% Anleihe von 1897.** M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März per 1./10.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 1 500 000, haftend auf den Fabriken zu Lehrte u. Anderten-Misburg, eingetragen für die Firmen Jacob Landau u. Breslauer Wechsler-Bank. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 371 000.

**4 1/2% Anleihe von 1900.** M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März auf 1./7. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf eine kompl. Fabrikanlage mit einer Produktionsfähigkeit von etwa 200 000 Fass nebst allem Zubehör; ausserdem haften hypothek. an zweiter Stelle dieselben Objekte, welche der Anleihe von 1897 als Unterlage dienten. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 450 000. Die Oblig. dieser Anleihe wurden den Inhabern der Anleihe von 1889 bis 17./2. 1900 zum Umtausch angeboten. Auf jede zum Umtausch eingereichte Oblig. wurde 1% für Zinsdifferenz und 1 1/2% für Konvertierungsprämie, zus. M. 25 vergütet. Die den beiden Anleihen verpfändeten Objekte haben nach reichlichen, jahrelang hindurch fortgesetzten Abschreib. einen Buchwert von ca. M. 7 000 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% zum Spec.-R.-F. bis derselbe 25% des A.-K., 5% erste Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche auf Antrag des A.-R. auch ausserord. Dotierungen von Reserven beschliessen kann.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 456 705, Grundstück Dassel 275 182, Gebäude 5 180 356, Maschinen 2 965 014, Utensil. 172 588, Trockenvorrichtungen u. Transportanlagen 377 517, Pferde u. Wagen 23 688, Vorräte an Cement, Kohlen, Säcken, Tonnen, Holz u. Material. 640 692, Kassa 1801, Wechsel 79 839, Reichsbankgirokonto 174 806, Hypoth. 218 675, Kautionskto 51 120, Aktien-Cement-Syndikat 28 600, Effekten 137 752, Bankdebit. 150 000, Debit. im Konkurs 23 272, div. Debit. 250 402, Verlust 497 595. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Anleihe I 1 000 000, do. II 1 371 000, do. III 1 450 000, R.-F. 12 250, Spec.-R.-F. 12 250, Delkr.-Kto 68 432, Arb.-Pens.-F. 11 811, Kantine 44 960, Oblig.-Zs.-Kto 43 421, Kautionskto 15 000, Accepte 155 000, Bankkredit. 1 726 052, div. Kredit. 295 428. Sa. M. 12 705 604.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 209 843, Gehälter 35 675, Reparatur. 32 208, Material. 9457, Beleucht. 2426, Kohlen 278 650, Handl.-Unk. 43 755, Zs. 152 350, Tonnen u. Säcke 179 506, Krankenkasse etc. 2788, Übernahme-Unk. 78 444, Abschreib. 183 570. — Kredit: Vortrag a. 1900 420, Cement u. Mergel 710 657, Verlust 497 595. Sa. M. 1 208 672.

**Dividenden:** 1899: 5% (6 Mon.); 1900—1901: 13, 0%.

**Direktion:** Erich Bernhard von Buggenhagen, Alfred Laue, L. H. C. Thomsen.

**Prokuristen:** Paul Schrader, Ernst Hammer, Otto Schmidt.

**Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Dr. Ernst Springer, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Komm.-Rat Herm. Manske, Lehrte; Hch. Berkenbusch, Köln; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Kaufm. Carl W. Schroeder, Amts-anw. Ottomar von Lössl, Hamburg; Gen.-Dir. Berggrat Carl Behrens, Herne; Konsul Joh. Hackfeld, Bremen; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau.

## Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

**Gegründet:** 26./5. 1887. Letzte Statutänd. v. 15./12. 1899 u. 20./2. 1902.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1. Jan. 1887 für M. 1406636, wovon M. 506636 durch Übernahme der Passiva und M. 900 000 durch Voll-Aktien beglichen wurden. Die Ges. besitzt ein Areal von 14 ha mit Kalkstein und Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden vier neue Dietzsche Etagenöfen u. mehrere Kugelmühlen etc. angelegt. Das Anlagekto erhöhte sich 1900 um M. 56 832 hauptsächlich durch Erwerb neuer Kalkstein- u. Mergelfelder.



Produktion:	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Fass à 170 kg .	122 274	143 212	141 147	133 466	164 500	179 000
Verkauf: „ à 170 „ .	126 730	152 988	133 130	133 741	170 649	178 991

Später nicht veröffentlicht; doch blieb die Produktion 1900 um über 25%, der Versand um über 19% gegen das Vorjahr zurück. Im Jahre 1901 ist eine weitere Verschärfung der Gegensätze zwischen Absatz und Gewinnergebnis eingetreten. Versand und Produktion erreichten fast die seit Bestehen der Ges. vorgekommenen höchsten Zahlen, weist ersterer im Vergleich zum Vorjahre 1900 eine Steigerung von ca. 14%, letztere eine solche von ca. 31% auf, dagegen war der Durchschnittsverkaufspreis im steten Sinken. Über 23% musste die Ges. im Laufe des Jahres 1901 im Preise nachlassen.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 900 000: erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Dez. 1887 um M. 600 000 und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1890 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, begeben an Aktionäre zu 125%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. bis 10% zu Sonderrücklagen, 4% Div., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Geleisanlagen, Maschinen, Utensil. 1 276 276, Kassa 24 393, Wechsel 66 289, Effekten 146 656, Kautionsstellung Dritter 8000, hinterlegte Kautionen u. Bankguth. 477 491, Forder. 93 572, Portl.-Cement, Halbfabrikate etc. 8100, Material. 13 853, Ersatzmaschinenteile 5091.

Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Disp.-F. 61 616, Kredit. 18 823, alte Div. 370, Dubiosenkt. 11 928, Gewinn inkl. 14 617, Vortrag 46 985. Sa. M. 2 119 723.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 50 283, Reparatur. 73 051, Abschreib. auf Anlage 100 000, Gewinn 46 985 (davon Div. 36 000, Vortrag 10 985). — Kredit: Vortrag 14 617, Bruttogewinn 247 044, Zs. 8659. Sa. M. 270 321.

**Kurs Ende 1888—1901:** 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50, 124.25, 88.50%, Eingeführt am 17.3. 1888 zu 142%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 9, 10 $\frac{1}{2}$ , 12, 10, 8 $\frac{1}{2}$ , 6, 2, 2, 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 9, 10, 13, 13, 6, 2%. Div.-Zahl. spät. 1.5. Comp.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Walter. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Conrad Fromberg, Breslau; Stellv. Stadtrat L. Reymann, Apothekenbes. Carl Exner, Oppeln; Reinhold Stiller, Breslau.

**Prokuristen:** Jos. Mertz, Victor Stolz.

**Zahlstellen:** Oppeln: Gesellschafterkasse, L. Reymann; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Portland-Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** a. d. Oste.

Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg I.**, Posthof Nr. 14, Steinstrasse.

**Gegründet:** Am 9. Aug. 1882. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899. Die G.-V. vom 21. Febr. 1899 beschloss die Errichtung einer Zweigniederlassung in Hamburg und Verlegung des Hauptkontors dorthin.

**Zweck:** Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonstigen Baumaterialien.

Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portland-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000, zahlbar mit M. 1 993 500 in Aktien der neuen Ges. und mit M. 1 006 500 in bar. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen und hat jetzt nach grossen Neuanlagen, insbesondere nach dem Bau von Dietzsch'schen Doppel-Etagenöfen in 1880 bis 1890, eine Produktionsfähigkeit von ca. 700 000, seit 1899 von über 1 000 000 Fass Cement. Gegenwärtiger Grundbesitz 170 ha 99 a 96 qm. Die Fabrik in Hemmoor besitzt zur Zeit je 1 Dampfmaschine à 1000, 800, 500, 400, 200, 120 u. 50 n. 2 à 150 HP. u. 24 Dampfkessel. Im Betriebe befinden sich 43 Dietzsch'sche Etagen-Brennöfen u. mehrere grosse rotierende Öfen. Die 1899—1901 für Erweiterungsbauten ausgegebene Summe betrug rund M. 2 000 000. Die G.-V. v. 22./4. 1890 genehmigte den Ankauf der Cement-Fabrik Neu-Hemmoor für M. 271 760, die G.-V. v. 24./6. 1897 die Beteiligung an der Ges. Teutonia, Misburger Portland-Cementwerk (M. 1 300 000 A.-K.) in Hannover, welche ihren Betrieb Anfang 1899 eröffnet hat. (Div. 1899—1901: 9, 11, 0%.) Die Hemmoor-Ges. besitzt für M. 282 000 Teutonia-Aktien, worauf 1901 eine grössere Abschreib. erforderlich war, die den Gewinn von Hemmoor um M. 30 841 beeinträchtigte. 1901 erwarb die Hemmoor-Ges. die Aktien der Portland-Cementfabrik u. Ziegelei A.-G. Pahlhude in Hamburg (A.-K. M. 150 000, Div. 1896—1900: 0, 0, 0, 5, 0%) u. den Hauptanteil an der Buxtehuder Portland-Cementfabrik Bruckhorst & Krogmann Nachf.

G. m. b. H. zu Hamburg. Diese beiden Fabriken besaßen im unterelbeschen Portland-Cement-Syndikat ein Kontingent von zus. ca. 100 000 Fass Portland-Cement, welches durch diese Transaktion auf Hemmoor übergehen sollte, um sich dadurch auf über 1 000 000 Fass zu steigern. Der Kaufpreis beider Fabriken betrug zus. M. 650 000, u. ist ohne Erhöhung des A.-K. gedeckt. Der Zweck ist aber infolge Scheiterns des Syndikats nicht erreicht. Pahlhude erbrachte 1901 M. 2114, die Buxtehuder Fabrik M. 11 936 Verlust. Beide Fabriken sind still gelegt, in Pahlhude wird nur noch Ziegelfabrikation betrieben. Wegen Auflösung des Syndikats sind die zu pari zu Buche stehenden M. 150 000 Pahlhuder Aktien auf M. 1000, auf den M. 248 795 betragenden Buchwert der Buxtehuder Aktien M. 66 000 und auf die Einzahlung auf die Aktien des Syndikats unterelbescher Portland-Cementfabriken von M. 47 500 die Hälfte unter Entnahme des Betrages aus der M. 275 000 betragenden Extra-Res. abgeschrieben worden. Eine endgültige Abrechnung des aufgelösten Syndikats ist noch nicht erfolgt.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Fass à kg 170 . . . . .	423 396	454 633	527 805	584 674	696 508	745 048	717 324	661 339
Absatz . . . . .	431 555	511 400	511 949	632 196	735 296	740 705	756 629	651 127

Die Produktionsfähigkeit der Fabrik in Hemmoor war Ende 1900 vom unterelbeschen Syndikat auf 1 150 000 Fass und ihr Kontingent auf 913 000 Fass festgesetzt worden. Der Versand ist daher um 28,6% hinter dem Kontingent u. 43,3% hinter der Produktionsfähigkeit zurückgeblieben. Im Sommer 1901 hatte die Ges. wegen der immer schlechter werdenden Absatzaussichten eine Anzahl ihrer Arbeiter entlassen u. mit wesentlich eingeschränktem Betrieb gearbeitet. Die Ertragnisse der Nebenbetriebe blieben infolge der ungünstigen Konjunktur des Ziegelmarktes ebenfalls hinter dem Vorjahre zurück.

**Kapital:** M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 und 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Juni 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V.-B. v. 16. Mai 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V.-B. v. 24. Juni 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 21. Febr. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab. 1. Jan. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll; diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15. März 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1. Mai und restliche 50% am 30. Juni 1899; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000.

Der Erlös der jungen Aktien wurde verwandt zur Vergrößerung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteiligung mit Doll. 250 000 (Buchwert M. 1 000 000) an den in La Salle im Staate Illinois U. St. A. erbauten, Ende 1900 in Betrieb gesetzten German-American Portland Cement Works. Dieselben sind mit Doll. 450 000 Kapital ausgerüstet. Die Anlage ist auf eine Jahreserzeugung von 300 000 Fass berechnet. Das Unternehmen besitzt 120 ha Gelände, welches ganz aus brauchbarem Rohmaterial besteht (Kalkstein, Kalkmergel u. Thonmergel) u. uneingeschränkt ausgebeutet werden darf. Der inzwischen eröffnete Betrieb erforderte durch Störungen wegen Lieferung mangelhafter Maschinen erhebliche Zubussen; erst seit Okt. 1901 arbeite das Werk ohne Verlust. Das Werk bedarf weiterer Geldmittel, welche die Hemmoor-Ges. durch Übernahme von Doll. 100 000 6% Mortgage-Bonds der amerikanischen Ges. vorgeschossen hat. — Eine im Sept. 1902 einzuberufende G.-V. der Hemmoor-Ges. soll Beschluss fassen über Konsolidierung der schwebenden Schuld und Verstärkung der Betriebsmittel, und zwar entweder durch Ausgabe von bis M. 1 500 000 Vorz.-Aktien oder Aufnahme einer neuen hypoth. Anleihe.

**Anleihen:** I. M. 1 500 000 in 4% (früher bis 1./1. 1889 5 resp. bis 1./1. 1896  $4\frac{1}{2}\%$ ) Prior.-Oblig. I. Em. vom 15./8. 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A zu M. 3000, B M. 1000, C M. 500, D M. 200, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1883 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 040 600. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—1901: 103.50, 103.50, 105, 105, 105.50, 106.65, 104.50, 102.50, 99, 98.75%. Notiert in Hannover.

II. M. 500 000 in 4% (früher bis 1. Jan. 1896  $4\frac{1}{2}\%$ ) Oblig. II. Em. v. 21. Okt. 1891, rückzahlbar zu 105%, Stücke A M. 2000, B M. 1000, C M. 500, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 27 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Juni auf 2. Jan. Bei beiden Anleihen verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Beide Anleihen sind hypothekarisch auf die Immobilien der Ges. mit Zubehör eingetragen. Bei beiden Anleihen Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Ende 1901 von II noch in Umlauf M. 376 500. Zahlst. für II: Hannover: Gottfried Herzfeld. Kurs Ende 1892—1901: 101.25, 101.20, 102.50, 105, 104.25, 105.25, 104, 100.75, 98, 98.50%. Notiert in Hannover.

**Hypotheken:** M. 249 400, wovon M. 35 000 zu  $3\frac{3}{4}\%$  verzinslich und mit 6 Monaten Frist beiderseits kündbar, M. 63 200 zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinslich und in 4 Jahren mit je M. 15 800 rückzahlbar, M. 14 925 zu 4% verzinslich, teils mit 6 Monaten Frist beiderseits kündbar, teils ohne Kündigungsvereinbarung. Das Hypoth.-Kto Ende 1901 ist mit dem Darlehns-Kto zusammengeworfen, daher der Stand der Hypoth. am 31./12. 1901 im einzelnen nicht zu ersehen.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vörs., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 30000 jährl. Fixum. Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlage (Grundbesitz, Bauanlage, Maschinen und Geleise) 6 297 761, Utensil., Pferde u. Wagen 193 888, Wohlfahrtseinrichtungen 49 449, Rhederei 141 186, Portl.-Cementfabrik u. Ziegelei-A.-G., Pahlhude: Aktien derselben 150 000, Forderung an dieselbe 113 939; Brunnhorst & Krogmann Nachf. G. m. b. H., Hamburg: Geschäftsanteile (M. 20 000 mit 50% Einzahl.) 10 000, Forderung an dieselbe 255 131; Fässer u. Fassmaterial 190 150, Vorräte an Portland-Cement, Kalk, Steine, Kohlen, Halbfabrikate u. Magazinvorräte 676 722, Patentkto 37 503, Interimskto 37 485, Kassa 5355, Effekten 1 417 754, Debit. 801 332. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Anleihe v. 1882 1 040 600, do. v. 1891 376 500, Anleihe-Zs.-Kto 29 772, do. Amort.-Kto 54 495, Hypoth. u. Darlehen 618 100, alte Div. 650, R.-F. 1 509 172, Extra-R.-F. 275 000, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. f. Steuern 45 225, Accepte 200 000, Kredit. 748 725, Gewinn 49 415. Sa. M. 10 377 654.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 338 443, Reparatur. 219 014, Fuhr- u. Lokomotivbetrieb 53 627, Zs. u. Agio 175 421, Verlust auf Aussenstände 77, Abschreib. 345 936, Vortrag 49 416. — Kredit: Vortrag a. 1900 20 924, Fabrikationsertrag 1 146 691, Landpacht u. Miete 14 339. Sa. M. 1 181 954.

**Kurs der Aktien:** Ende 1887—1901: In Berlin: 117.60, 190.40, 171.10, 141.75, 102, 105, 104, 99.6, 114.90, 130, 154.50, 210, 221, 141.75, 87.60%. — Ende 1896—1901: In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218, 138, 87%. — In Hannover: —, —, 207, 220, —, 87.50%.

**Dividenden 1883—1901:** 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 15, 15, 10, 0%. Zahlb. spät am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Prüssing, Carl Jacobi. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat L. Abel, Stellv. Bankier Otto Bartels, Heinr. Hauschild, Komm.-Rat Gottfr. Herzfeld, Hannover: Senator H. A. Borcholte, Stade: Dr. Wilh. Michaëlis, Berlin.

**Prokurist:** Dr. Fredrik Valeur, Hemmoor.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Gottfried Herzfeld. \*

## Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

vorm. **Heinr. Laas Söhne** zu **Glöthe** bei Calbe a. S.

**Gegründet:** Am 26./1., handelsger. eingetragen am 27./2. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900 1901. Heinr. und Friedr. Laas als Inhaber der Firma Heinr. Laas Söhne haben auf das Grundkapital ihre in Glöthe belegene Portland-Cementfabrik samt allem Zubehör. Vorräten etc. ab 1./1. 1899 für zusammen M. 2 400 000 in die A.-G. eingebracht: sie haben hierfür empfangen 1996 Aktien der A.-G. à M. 1000 und M. 4000 bar, während für den Rest von M. 400 000 eine gleich hohe Hypothek zu ihren gunsten bestellt wurde (s. unten).

**Zweck:** Betrieb der zu Glöthe belegenen Portland-Cementfabrik. Kalkwerke und Ziegelei: Errichtung aller mit diesem Fabrikationszweig im Zus.hang stehenden Betriebe. Die Fabrik war Mitglied des Verbandes Nordwest-Mitteld. Portl.-Cementfabriken, verkauft aber ab 1./1. 1902 wieder direkt. Das ungünstige Resultat für 1901 wurde durch die Uneinigkeit der einzelnen Syndikatsgruppen und die hierdurch entstandenen Spannungen herbeigeführt, die einen Preiskampf und Preissturz zur Folge hatten.

Die Anlagen der Ges. umfassen 4 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, 3 liegende Dampfmaschinen mit zusammen 800 HP. (davon 200 HP. für die elektrischen Krattanlagen), Darren, Trockenöfen, Trockentroumeln, Trockenkanäle, Maschinengebäude, Mühlen, Mühlengebäude und Lagerschuppen, ausreichend für eine jährl. Produktion von 240 000 Fass à 170 kg Portland-Cement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1400 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 000 000 Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektrisches Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwaltungsgebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 6 Arbeiterfamilienwohnhäuser für 32 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, eine Badeanstalt für Beamte und Arbeiter, ein Bade- und Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund und Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eigener Lokomotive. Der der Ges. gehörige Grund und Boden reicht ca. 50 Jahre zur Herstellung der vorerwähnten Mengen aus. Für Neuanlagen wurden 1900 M. 120 000 verausgabt. Produktion 1900—1901: 234 425, 169 700 Fass Cement à 170 kg, 1479, 1502 D.-Waggons Kalk, 1 448 000, 1 295 000 Mauersteine; Absatz: 240 150, 157 643 Fass Cement, 1479, 1543 D.-Waggons Kalk, 1 447 000, 1 136 000 Mauersteine.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 400 000 zu gunsten der beiden Vorbes. zu gleichen Teilen, verzinsl. zu 4%, kündb. seitens der Darleiher ab 1./7. 1904 mit 6monat. Frist, tilgb. seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei 3monat. Künd. jederzeit. 1901 wurden M. 250 000 getilgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. in Magdeburg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 333 669, Gebäude 1081 162, Anschlussgeleisanlage 134 432, Maschinen 447 362, Inventar 1, Kassa 3409, Bankguth. 151 462, Aussenstände 44 991, Effekten 34 163, Wechsel 95 510, Reserveteile 43 438, Kohlen 1900, Fastagen 59 126, Ziegelei 5054, Cementvorräte 92 430, Kalk- do. 5868, Neubauten 5096.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 42 715, Frachtenkto 6249, Kautionskonto 1000, R.-F. 39 984, Spec.-R.-F. 120 000, Gewinn 79 230 (inkl. 60 354 Vortrag a. 1900), Sa. M. 2 539 178.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 93 020, Zs. u. Skonto 12 348, Abschreib. 85 161, Gewinn 79 230 (davon R.-F. 943, Tant. an Vorst. 537, Div. 60 000, Vortrag 17 748). — Kredit: Vortrag 60 354, Gewinn an Cement 311 997, do. an Kalk 83 823, do. an Ziegelei 8497, Mieteneinnahmen etc. 5088. Sa. M. 269 760.

**Kurs Ende 1900—1901:** 123.75, 89.25%. Zugelassen M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Zahlst. am 14./3. 1900 zu 165%. Erster Kurs am 20. 3. 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1899—1901:** 14, 12, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Friedr. Laas. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Anton Aug. Wittekind. Stellv. Heinr. Laas, Carl Hindermann, Privatdozent Dr. Carl Schoch, Berlin; Alb. Wenzel, Dresden; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Mitteld. Creditbank; Magdeburg; Magdeb. Privatbank.\*

## Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in Höxter a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

**Gegründet:** 1./1. 1889. Letzte Statutänd. v. 5./4. 1900. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, und Emil Arntz & Co., Godelheim.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb von Portland-Cement und verwandten Artikeln.

Das Werk in Höxter, mit Dampfmaschine von ca. 1000 HP., beschäftigt ca. 200 Arbeiter. Die Fabrik in Godelheim hat eine Wasserkraft von ca. 120—150 HP. und eine Dampfkraft von ca. 20 HP., dieselbe ist zur Verbilligung der Generalunkosten ausser Betrieb gesetzt.

Der Grundbesitz hat eine Grösse von ca. 17 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter und ca. 4 ha auf Godelheim entfallen; bebaut sind davon in Höxter ca. 1.2 ha, in Godelheim ca. 0.8 ha. Die Anlagen in Höxter sind 1900 um- bezw. ausgebaut. Die Gesamtanlagekonten erhöhten sich 1901 um rund M. 78 000.

Daneben hat die Ges. von der Stadt Höxter bis zum 1. Jan. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeitung von Cement in der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien erpachtet. Das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial wurde bisher unter Schonung der eigenen Lager ausschliesslich aus diesen erpachteten Brüchen gefördert. Auch dieser Ges. brachte die Zugehörigkeit zum Nordwest-Mitteldeutschen Portland-Cement-Syndikat 1901 schweren Schaden; an eine volle Ausnutzung der Anlagen war nicht zu denken. Der Verlustsaldo am 31. 12. 1901 von M. 29 189 wird wahrscheinlich durch die noch vom Syndikat zu erwartenden Zahlungen seinen Ausgleich finden.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, im Jahre 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltliche Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens derselben garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. und mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20. April 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- und Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien à M. 1000, div. ber. ab 1. Jan. 1899, begeben zu 112.50% an die Berliner Bank.

**Anleihen:** I. M. 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1901 noch in Umlauf M. 346 000.

II. M. 200 000 in 5% Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1901 noch in Umlauf M. 156 000.

Zur Sicherheit der beiden Anleihen sind die Immobilien der Ges. belastet mit einer Kautions-Hypothek über M. 575 000 und einer Darlehens-Hypothek über M. 200 000. Die nach Aufnahme der Anleihen erworbenen Grundstücke werden von den Hypoth. nicht ergriffen. Der Ges. steht das Recht zu, die jährl. Tilgungsbeträge beliebig zu verstärken oder auch die gesamten noch ausstehenden Anleihebeträge nach zuvoriger dreimonat. Kündigung zurückzuzahlen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. in Hörter oder Hannover.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., bis zu 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlage Hörter 1 543 185, do. Godelheim 357 755, Kassa 2152, Wechsel 22 000, Debit. 26 341, vorausbez. Prämien 17 721, Effekten 5000, Vorräte 205 253, Verlust 29 189. — Passiva: A.-K. 1 200 000, 4 1/2 % Anleihe 346 000, 5 % do. 156 000, R.-F. 89 339, Extra-R.-F. 55 000, Delkr.-Kto 10 401, Kredit. 331 249, rückständ. Zinscoup. 11 707, alte Div. 80, Accepte 8820. Sa. M. 2 208 596.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 56 192, Zs., Diskont- u. Anleiheagio 42 146, Abschreib. 29 957. Kredit: Vortrag a. 1900 7585, Cement 91 521, Verlust 29 189. Sa. M. 128 295.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 146. 105.50. 52.50 %. Zugelassen M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 10. Juni 1899 zu 132 %. Erster Kurs am 14. Juni 1899: 152 %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1894—1901:** 0, 0, 2, 5, 9, 12, 8, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Thiele, Dr. G. Band. **Prokurist:** A. C. Blauel.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Herm. Spiegelberg, Hannover; Stellv. Rentier Herm. Schmidt, Wilhelmshöhe b. Kassel; Ing. Fr. von Hadeln, Hannover; Fabrikant B. Liebold, Holzminden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hörter: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn; Hannover: A. Spiegelberg. \*

## Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Ritterhausen, Ober-Hagen, Letmathe und im Hönnethal.

**Gegründet:** 9. 7. 1887 unter der Firma „Dornap-Angerthaler Aktien-Gesellschaft für Kalkstein- und Kalkindustrie“, seit 30. 6. 1888 unter obiger Firma. Letzte Statutänd. v. 28. 11. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss- u. Wasserkalkbrennereien, Ringofenziegeleien, Thon- und Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen. Die Ges. besass bis inkl. 1895/96 ein Kalksteinareal von ca. 415 ha, 37 Kalköfen, 37 000 m Balingeleise, 20 Lokomotiven, 2 Turbinenanlagen, 1 Chamottefabrik, 1 Reparaturwerkstätte, 110 Beamten-, Arbeiter- und Ökonomiegebäude im Anschaffungswerte von M. 7 108 933.

Die G.-V. vom 29. Juni 1896 beschloss den Ankauf gleichartiger Betriebe, und zwar der Werke: Ferd. Stöcker in Dornap-Hahnenfurth, Lipken & Kampermann in Elberfeld, H. Meyberg-Düsseldorf-Dornap, Heinr. Rossmüller-Wülfrath, Gebr. Hein-Wülfrath, Hagener Kalkwerke in Oberhagen, A. Wicking & Co. in Letmathe, Hohenlimburg und Iserlohn und H. Schlenkhoff in Letmathe und Hohenlimburg mit 274 ha Grundbesitz für M. 4 233 000 in Aktien und M. 2 500 000 bar. Die G.-V. vom 14. Juli 1897 gab dem Antrage auf Ankauf der Hessmannschen Kalkwerke im Hönnethal bei Menden für M. 3 000 000 bar, aufgebracht durch die unten angeführte Anleihe II und M. 350 000 in Aktien, ab 1. Aug. 1897 statt. 1898 kaufte die Ges. von der A.-G. Schalker Gruben- u. Hüttenverein in Gelsenkirchen deren in Östrich belegenes bedeutendes Kalksteingelände, welches unmittelbar an den Letmather Besitz der Ges. stösst und zahlte dafür anteilig M. 150 000 in jungen, nach dem 1. Juli 1898 lieferbaren Aktien; die Auflassung erfolgte am 28. Juli 1898. Im Jahre 1898/99 wurden die Güter Langendorf bei Dornap und Neuenhof im Angerthal angekauft.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ohne die neu erworbenen Güter und die Grundstücke der Hönnethaler Kalkwerke und des Östlicher Geländes 714 ha Kalkstein- und Dolomitfelder, 66 643 m Schmalspur- und Normalspurgelände, 20 Lokomotiven, 40 Kalköfen, eine grosse Reparaturwerkstätte, ein Direktionsgebäude, 175 Beamten- und Arbeiterhäuser, eine Sägemühle und 2 grosse dreiflügelige Ringöfen; ferner im Hönnethal 87 ha, eine 7 km lange normalspurige Privatanschlussbahn an den Bahnhof in Menden und mehrere Kilometer Schmalspurbahnen, 2 normalspurige und 3 schmalspurige Lokomotiven und 2 grosse dreiflügelige Ringöfen. Die Hönnethaler Kalkwerke enthalten auch Bruchsteine und ausbeutungsfähigen Lehm und Thon. In Letmathe wurden 1899 1500 grössere Ländereien hinzuerworben und in Verbindung hiermit an der linken Lenneseite eine Rundbahn mit Lokomotivbetrieb, an der rechten Seite eine 700 m lange Drahtseilbahn errichtet.

Die Ges. zählt die meisten Eisen- und Stahlwerke des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes auf Grund fester Lieferungsverträge zu ihren Abnehmern. Absatz 1895 96—1900/1901 an rohem Kalkstein und Dolomit: 566 297, 983 702, 1 045 369, 1 162 988, 1 253 920, 1 111 071 t. an gebranntem Kalk: 104 351, 274 524, 341 239, 383 940, 399 870, 368 450 t.

**Kapital:** M. 10 500 000 in 10 500 Aktien (Nr. 1—10 500) à M. 1000. Urspr. M. 1 653 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 und lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien à M. 1000 erhöht; hiervon erhielten die Vorbesitzer der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restliche 2067 Stück wurden von

einem Konsortium zu 130% übernommen, welches 1234 Aktien den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. vom 14. Juli 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000, welche für 1897/98 noch nicht, sondern erst ab 1. Juli 1898 div.-ber. waren; hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restliche 150 Stück mit zum Erwerb des Östlicher Geländes verwandt; der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4% Zs.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. lt. Plan ab 2/1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; Verstärkung von 1905 an vorbehalten, ohne dass hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilgungsquoten gekürzt werden. Sicherheit: Erst-stellige Kautionshypothek von M. 2 750 000 auf ihre sämtlichen damaligen Immobilien, ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten der Firma Jacob Landau in Berlin. Pfandhalter: J. Landau i. L. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1901 von Anleihe 1894 u. 1897 zus. noch M. 5 134 000. — Kurs Ende 1896—1901: 105.25, 105, 104.80, 103.10, 104.25, 102%. Notiert in Berlin.

II. M. 3 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. und 1/7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste 1900) auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coupons: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma Jacob Landau, Berlin, auf verschiedene neuverworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kautionshypothek von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. — Kurs Ende 1898—1901: —, 101.75, 99.75, 100.75%. Aufgelegt am 10/1. 1898 zu 102.75%. Notiert in Berlin. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

**Hypotheken:** M. 129 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Tant. an Vorst. und Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorstandes etc. werden als Geschäftskosten gebucht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 12 003 975. Gebäude 1 410 701, industr. Anlagen 2 244 915, Bahnanschlüsse u. Geleise 960 095, Wasserleitung 68 732, Ausbeutungsrechte 42 671, Werkzeuge u. Geräte 65 057, Lokomotiven 181 532, Maschinen 187 527, Fuhrpark u. Förderwagen 222 042, Mobilien u. Utensilien 19 369, Warenvorräte 161 721, Materialien 131 017, Wechsel 136 892, Kassa 29 779, Effekten 147 441, Debitoren 658 848, Bankerguthaben 333 076.

Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig.-Anleihen 5 134 000, Hypoth. 129 000, Delkrederekonto 20 000, R.-F. I 1 050 000, do. II 298 072, Ofen-Ern.-Kto 30 000, Lohnkto 75 991, Oblig.-Zs. 94 635, alte Div. 3585, ausgel. Oblig. 34 390, Kreditoren 334 532, noch zu zahlende Hönnethaler Kaufgelder 488 351, Gewinn 812 843. Sa. M. 19 005 400.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten, Taht., Steuern 315 264, Oblig.-Agio 6500, Gerichtskosten etc. 4629, Oblig.-Hypoth.-Zs. 238 486, Zs. f. Restkaufgelder etc. 36 549, Delkrederekonto 1860, Feuerversich. 6670, Abschreib. 638 112, Gewinn 812 843 (davon Div. 735 000, Vortrag 77 843). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 17 726, Bruttogewinn 1 987 933, Zs. 18 687, Pacht u. Mieten 36 569. Sa. M. 2 060 915.

**Kurs:** In Berlin Ende 1895—1901: 129, 127, 121, 117, 129.75, 106, 82.25%. Eingeführt am 20/5. 1895 zu 111%. — In Frankfurt a. M. Ende 1896—1901: 130, 121, 118.50, 129.50, 107, 84%. Eingeführt 22/12. 1896 zu 132.40%.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 0, 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7,  $7\frac{1}{2}$ , 9, 9, 7%. Zahlbar spät. am 2/1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Albert Vogel, Wilhelm Meinhold, Dornap; Heinrich Trilling, Letmathe.

**Aufsichtsrat:** Vors. Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Ziegeleibes. Ed. Schäfer jun., Barmen; Dr. M. Brockes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Rheder Fr. Schürmann, Ruhrort; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Fabrikbesitzer Bernh. Drerup, Münster; Fabrikbesitzer A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Bankier Dr. jur. Wichelhaus, Elberfeld.

**Prokuristen:** Theod. Reuter, Rob. Belz, Dornap; E. Zapp, Letmathe.

**Zahlstellen:** Dornap: Gesellschaftskasse; Berlin: Actien-Ges. f. Montan-Industrie; Berlin, Hamburg, Bremen u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Bonn: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Bass & Herz. \*

## Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke

in Schimischow O.-S.

**Gegründet:** 4.4. 1895 mit Wirkung ab 1/1. 1895. Letzte Statutänd. 7/9. 1899, 23./3. u. 13./7. 1901. **Zweck:** Produktion von und Handel mit Portland-Cement, Kalk- und Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien.

Die Gesellschaft übernahm für M. 1 950 000 in Aktien die früher Tillgner'schen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindlichen industriellen Anlagen: Cement-



fabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei; ferner alle dazu gehörigen Maschinen, Mobilien, Waren und Aussenstände. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanchluss. Im Juli 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit einem Flächeninhalt von 18 ha 80 a 50 qm und einige andere anstossende Kalkgruben in Grösse von 15 ha 15 a 40 qm erworben. Der Kaufpreis für diese Objekte betrug M. 310 000 bezw. M. 120 000, zus. M. 430 000. Abgebaut von dem erstandenen Terrain sind bereits  $3\frac{3}{4}$  ha. Die erworbenen Kalkwerke, welche reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- und Cementfabrikation enthalten, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 2 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, welche im vollen Betriebe sind und eine tägliche Produktionsfähigkeit von 9 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Ein dritter Ofen ist seit Febr. 1900 im Betrieb. Über die Kapitalerhöhung zur Bestreitung der durch diese Betriebserweiterungen entstandenen Unkosten s. unten. Die Ges. gehört dem Oberschles. Cement-Syndikat, sowie dem Oberschles. Kalk-Syndikat an. Der Verlust bei dem Konkurse Alb. Holz in Breslau dürfte ca. M. 35 000 betragen, welcher Betrag bereits abgeschrieben wurde.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899—1901
Cement . . . . . Fass	107 544	100 118	117 736	137 940	Angaben
Absatz . . . . . „	89 480	121 445	122 776	133 923	nicht
Kalkproduktion . Ctr.	526 336	520 020	505 522	510 132	veröffentlicht

Der Absatz in Portland-Cement stieg 1901 um ca. 15% gegen 1900, nur mussten die Preise infolge des Konkurrenzkampfes mit dem Nordwest-Mitteld. Portl.-Cement-Syndikat um ca. 23% nachgeben. Das Resultat der Kalkwerke war 1901 günstiger als im Vorjahre.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. Aug. 1899 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Consortium zu 135%, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären 13:1 vom 15.—29. Sept. 1899 zu 141% abzügl. 4% St.-Zs. bis 31. Dez. 1899. Die neuen Aktien sind seit 9. Okt. 1899 vollgezahlt. Das erzielte Aufgeld von ca. M. 175 000 floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und zum Ankauf der von den Vereinigten Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundst., Gebäude, Maschinen u. Utensil. in Schimischow u. Gross-Strehlitz 2 237 988, Bankguth. 287 576, Kautionen 41 811, Debit. (abzügl. Kredit. 8737) 123 360, Kassa 8481, Wechsel 6777, Effekten 198 550, Feuerversich. 13 084, Vorräte an Portl.-Cement, Kalk, Ziegeln etc. 123 486. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 236 867, Disp.-F. 125 000, alte Div. 350, Gewinn 178 898. Sa. M. 3 041 115.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 88 633, Reparatur. 58 143, allg. Unk. inkl. Steuern etc. 59 020, Verlust bei Alb. Holz'schen Konkurs 35 000, Gewinn 178 898 (davon R.-F. 8944, Tant. an Beamte 3911, do. an A.-R. 5283, Div. 125 000, R.-F. 4187, Disp.-F. 10 000, Vortrag 21 570). — Kredit: Vortrag 25 326, verfall. Div.-Schein 80, Fabrikat.-Bruttogewinn 379 049, Zs. 15 240. Sa. M. 419 695.

**Kurs Ende 1896—1901:** 125, 129.30, 140.75, 154.75% (1899 er Em.: 148.25%), 107.25, 78.10%. Zu 117.50% im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 7½, 8, 8, 10, 11, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** K. H. Olshausen. **Prokuristen:** Hugo Thamm, Paul Kärsten.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Kattowitz; Stellv. Berg-Dir. O. Köhler, Kattowitz; Oberamtmann Ed. Tillgner, Pogorzela; Ökonomierat H. Bieler, Gross-Strehlitz; Bankier J. Hamburger, Berlin; Bankier F. Koppe, Brieg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln in Schl.

**Gegründet:** Am 17. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 3. Okt. 1899.

**Zweck:** Erzeugung u. Verwertung von Portland-Cement, sowie Aufsuchung, Nutzbarmachung und Förderung von Fossilien. Der Besitz der Ges. besteht aus 3 Fabriken: 1889/90 wurden die Mühlenanlagen erweitert und 1890/91 acht, 1893 ein, 1897/98 zwei, 1899 einer, im ganzen 12 Dietzsch'sche Doppeltagenöfen erbaut. 1899 wurden die Fabrikanlagen erweitert und eine Fassfabrik angelegt. Leistungsfähigkeit bis 700 000 Normaltonnen jährlich.

Produktion:	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Cement t	291 341	292 961	362 622	322 060	300 757	366 573	415 799
Absatz „	294 528	286 787	371 700	300 783	321 839	379 420	410 287

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag; Oppeln: L. Reymann. \*

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke in Bredow u. Schwenz 261 700, Fabrikanlagen u. Wohnhäuser do. do. 578 680, Masch. 107 000, Pferde u. Wagen, Fahrzeuge, Mobil. u. Utensil. 24 000, Vorräte 240 163, Kassa 16 102, Wechsel 92 971, Schuldner einschl. Pankguth. 185 719, Wertp. u. Kautionen 36 423.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 16 500, R.-F. I 120 000, do. II 18 782, Spec.-R.-F. 4000, Gar.- u. Delkr.-Kto 20 000, alte Div. 210, Gläub. 30 750, Gewinn 132 516. Sa. M. 1 542 758. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerversich. 4553, Hypoth.-Zs. 1168, Steuern 19 596, Unk. 57 194, Arb.-Versich. 11 124, Dub. 2266, Abschreib. 46 276, Gewinn 118 409 (davon f. Diskont auf Wechselbestand u. auf Forder. 2112, Spec.-R.-F. 1000, Gar.- u. Delkr.-Kto 10 000, Bau- u. Erg.-F. 15 000, Tant. 16 308, Div. 84 000, Vortrag 4096). — Kredit: Fabrikationsgewinn 247 289, Grundstückserträge u. Mieten 11 756, Zs. 1541. Sa. M. 260 586.

**Kurs Ende 1884—1901:** 120, 162.75, 140, 150.50, 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216, 148.50, 126% Aufgelegt am 14./15. Juli 1884 zu 105%. Notiert Berlin. **Dividenden 1884—1901:** 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7, 9, 12½, 14, 10½, 2, 7%. Div.-Zahl. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** P. Siber, G. Fritsch. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ernst Schneidewin, Magdeburg: Stellv. Geh. Oberbaurat Wolff, Rechtsanw. M. Heinbach, Ing. Georg Melilis, Rentner C. Scheler, Prof. Dr. F. Kurlbaum, Berlin.

**Zahlstellen:** Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler. \*

## Stettin-Gristower-Portland-Cementfabrik Act.-Ges.

in Berlin. W. Jägerstrasse 11.

Fabrik-Etablissement auf Insel Gristow bei Cammin in Pommern.

**Gegründet:** 23./3. 1895. Letzte Statutänd. v. 25./4. 1900 u. 14./3. 1902. Die Ges. übernahm die Eugen Kanter'sche Cementfabrik samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Inventar, Vorräten und Aussenständen für M. 1 949 032.

**Zweck:** Betrieb einer Portland-Cementfabrik nach dem Schlemmverfahren. Auf den Grundstücken (Flächeninhalt 25 ha 2 a 67 qm) befinden sich reichhaltige Mergellager, welche auf unabsehbare Zeit ausreichen. Der Bezug erstklassiger Rügener Rohkreide ist durch Verträge bis 1911 resp. 1914 gesichert. Es sind acht Dietzsch'sche Etagen-Doppelöfen vorhanden. Die Ges. besitzt eigene Fracht- und Schleppdampfer.

Produktion 1895—1901: 175 000, 205 000, 245 000, 290 000, 297 000, 201 000, 171 000 Fass.

Das schlechte Ergebnis 1901 ist zum grössten Teil den ungünstigen Zeitverhältnissen zuzuschreiben, die grosse Absatzstockungen und Mindereinnahmen im Gefolge hatten. Zur Reorganisation des Unternehmens ist ein Umbau der Trockenanlagen zwecks Verbilligung der Produktion in Aussicht genommen, die Produktionsfähigkeit selbst soll von 300 000 t auf 450 000 t gesteigert werden. Neben den Abschreib. für 1901 ist eine Prozessreserve von M. 15 000 gebildet aus Anlass einer Klage gegen einen säumigen ausländischen Abnehmer. Zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1901 u. Abstossung der 1901 auf über M. 500 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 14./3. 1902 die unten vermerkte Kapitalreorganisation.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1283 Vorz.-Aktien (Nr. I—1283) u. 217 St.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1897 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1897. Zwecks Reorganisation des Unternehmens u. Tilg. der nach Aufbrauch der Reserven (M. 165 525) noch mit M. 219 408 per 31./12. 1901 ausgewiesenen Unterbilanz beschloss die G.-V. v. 14./3. 1902, die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von M. 300 pro Aktie zu leisten (Frist 26./3.—22./4. 1902). Die Aktionäre, welche die Zuzahlung leisteten, erhielten einen auf Namen lautenden und durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein, auf welchen jährlich aus dem Reingewinn ein Betrag bis M. 15 vor jeder Div.-Verteilung an die Aktionäre gezahlt wird. Aus dem verbleib. Reingewinn werden mind. 3% der Gewinnanteilscheine getilgt. Ausserdem sind die Aktien, deren Besitzer die Zuzahlung geleistet haben, als Vorz.-Aktien abgestempelt. Dieselben erhalten, nachdem M. 15 auf jeden Gewinnanteilschein gezahlt sind und der Betrag zur Einlösung von 3% der Gewinnanteilscheine ausgeschieden ist, ab 1./5. 1902 6% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle. Die St.-Aktien erhalten nach Zahlung von 6% Div. an die Vorz.-Aktien und nach Bezahlung event. Div.-Rückstände bis 4% Div. Bezüglich des Mehrgewinns stehen beiden Aktienarten gleiche Rechte zu. Auf 1283 Aktien, welche damit Vorz.-Aktien geworden, erfolgte die Nachzahlung mit zus. M. 384 900; 217 Aktien blieben in St.-Aktien bestehen.

**Hypothek:** M. 600 000 zu 5% verzinsl. und am 1. April 1902 al pari zurückzuzahlen; für die Verlängerung bis 1907 übernahm der Vorbesitzer die Garantie.

**Anleihe:** M. 1 100 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 105%, sollen lt. Beschluss des A.-R. vom Okt. 1900 begeben werden. Tilg. durch Auslos. ab 1906. Aus dem Erlös der Oblig. soll event. die obige Hypothek getilgt und der Rest zu Neu- und Erweiterungsbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis M. 15 an jeden Gewinnanteilschein, ferner mind. 30% zur Tilg. der Gewinnanteilscheine, sodann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungsverpflichtung, 6% Div. an St.-Aktien, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. betrug (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000) 5% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 152 400, Gebäude 925 000, Maschinen 390 000, Fahrzeuge 192 500, Inventar 65 500, Kanal 2550, Forst Langendorf 4800, Assekuranz 12 000, Stempel auf Oblig. 8185, Effekten 155 900, Kassa 3366, Wechsel 4384, Debit. 186 388, Cement, Halbfabrikate, Kohlen etc. 423 194, Verlust 399 933.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 600 000, Accepte 125 000, R.-F. 165 524, Spec.-R.-F. 35 000, alte Div. 240, Kredit. 69 053, Bankkredit 431 283. Sa. M. 2 926 101.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 81 245, Kontokorrentkto 10 650, Reparaturen 27 474, Zs. 93 878, Handl.-Unk. 110 069, Fabrikationsverlust 83 051. — Kredit: Vortrag a. 1900 13 150, Pachten u. Mieten 8284, Verlust 399 933. Sa. M. 421 367.

**Kurs:** Aktien Ende 1899—1901: 165, 105, 53%. Aufgelegt am 10./4. 1899 zu 132%. Erster Kurs am 13./4.: 144%. Notiert in Berlin. Die Einführung der Vorz.-Aktien Nr. 1—1283 wurde im Juni 1902 beantragt.

**Dividenden 1895—1901:** 8, 8, 8, 10, 12, 4, 0%. (Verlustsaldo am 31./12. 1901 nach Aufbrauch des R.-F. M. 219 408). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Adolf Rischowsky, Berlin; Erich Stephan, Gristow.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Max Abel, Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat. z. D. Fr. Bormann, Justizrat Dr. L. Wolff, Rechtsanwalt Jul. Schachian, Isidor Selten, Chemiker Dr. Hans Kanter, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co.

## Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover**, Hedwigstrasse 11.

**Gegründet:** 5. 7. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Fabrikation von und Handel mit Portland-Cement und sonstigen Baumaterialien.

Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain. Das Areal besteht zum grössten Teile aus dem bekannten Misburger Mergel, welcher sich für die Zwecke der Cementfabrikation vorzüglich eignet. Die Fabrikgebäude, sowie das Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus und Arbeiterkaserne nehmen einen bebauten Flächenraum von ca. 27 300 qm ein. Die gesamte, seit 1. Febr. 1899 im Betrieb befindliche Anlage ist mit den bewährtesten Einrichtungen ausgerüstet und besitzt die Fabrik nunmehr nach Fertigstellung der in der G.-V. vom 29. April 1899 beschlossenen Vergrösserung eine Produktionsfähigkeit von 800 000 Fass Portland-Cement. Die Ausgaben für Neuanlagen betrugen 1901 M. 465 176; auch für 1902 ist noch mit Zugängen zu rechnen. Die Ges. gehörte dem Nordwest-Mitteldeutschen Portland-Cement-Syndikat an und war die erste, welche die durch das Syndikat geschaffenen unhaltbaren Zustände erkannte. Bei schlechten Preisen blieb die Absatzmöglichkeit innerhalb des Syndikats für die Ges. viel zu gering, wiewohl sie eine der meistbeschäftigten Fabriken war.

**Kapital:** M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1899 um M. 900 000 (auf M. 2 200 000) in 900 Aktien à M. 1000, angeboten M. 650 000 den Aktionären und M. 250 000 den derzeitigen Vorst.-Mitgliedern B. Lange und G. Bolze zu 100% plus 3% Kosten. Die neuen Aktien nahmen ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Einzahlungen zu  $\frac{1}{3}$  an der Jahres-Div. für 1899 teil.

**Anleihe:** M. 1 400 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D (Nr. 1351—1600) à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. von 2% und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einestheils zur Rückzahlung des Restes der 4% Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiterung der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: 99.80, —%. Aufgelegt 14./6. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin u. Hannover.

**Hypothesen:** M. 156 200 an erster Stelle, zu 4% verzinslich, auf dem hinzugekauften Grundbesitz. M. 6000 sind davon bis 1903, M. 70 000 bis 1908, M. 60 200 bis 1909 unkündbar, später gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von insgesamt M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis Ende 1901 M. 246 788.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlage 3 233 005, Vorrat an Portland-Cement, Brennmaterial, Magazinvorräte, Säcke, Fässer 246 769, Disagio 32 400, Effekten 10 800, Wechsel 41 194, Kassa 5406, Versich. 13 441, Bankguth. 112 873, Debit. 315 336. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Hypoth. 156 200, Oblig. 1 400 000, do. Zs.-Kto 13 867, alte Div. 220, R.-F. 31 106, Kredit. 198 767, Gewinn 11 064. Sa. M. 4 011 224.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 192 382, Fabrikbetrieb 713 028, Abschreib. 84 118, Vortrag 11 064. — Kredit: Vortrag a. 1900 16 900, Fabrikat.-Ertrag 983 692. Sa. M. 1 000 592.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1899: 139.30%; Neue Aktien Ende 1899—1901: 137, 134.60, 90.10%. Eingeführt im Dez. 1899 durch die Berliner Bank in Berlin. Erster Kurs am 6. Dez. 1899: 136 bzw. 132%. Notiert in Berlin und auch in Hannover.

**Dividenden:** 1897/98: 0, 0% (Baujahre); 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben); 1900—1901: 11, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Berthold Lange, Gerhild Bolze.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat L. Abel, Stellv. Komm.-Rat Gottfried Herzfeld, Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover; Dir. Carl Prüssing, Hamburg; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Geschäftskasse; Berlin: Berliner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Gottfried Herzfeld. \*

## Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest.

**Gegründet:** 18./5. 1878. handelsgerichtl. eingetr. 29./7. 1878.

**Zweck:** Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeugung aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art und der Handel mit dem Rohprodukte und Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Die Ges. hat die Ausbeutung und Verwertung der reichhaltigen Asphaltlager in Felső-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen und diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke und Fabriken stets erweitert und der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von ursprünglich öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 = K 3 800 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felső-Derna und Bodonos, ferner allen technischen Anforderungen entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen und Werke nebst Arbeiterwohnungen, Schule etc. und gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eigenen Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felső-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25. März 1900 beschloss, die Kohlenwerke und die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuseiden und einer neu zu gründenden A.-G. (Biharer Kohlenwerk und Electricitäts-A.-G.) zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke und der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtungs- und industrielle Zwecke, ferner die Errichtung, Erwerbung und Inbetriebhaltung von Electricitätswerken sein wird. Diese Ges. hat ihren Betrieb am 23./4. 1900 begonnen, ihr erstes Geschäftsjahr schloss mit 31./12. 1901, ohne eine Verzinsung des in dieses Unternehmen investierten Kapitals zu bringen.

Die Ges. besitzt ausserdem vier Mastixfabriken in Budapest, Mező-Telegd, Werschetz und Arad und ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegründeten Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G. mit 1500 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsm. ihre Gesamtterzungung von Asphalt-Rohöl abnimmt und hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwertung des Rohöles sichert.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführung sehr bedeutender Trottoir- und Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

**Kapital:** K 3 800 000 = öfl. 1 900 000 nach Erhöhung um öfl. 400 000 vom 4. März 1899 in 900 Stücken über je 5 Aktien (K 1000 = öfl. 500), 14 500 Stücke à K 200 = öfl. 100, welche letztere gegen Einlieferung von fortlaufenden Nummern jederzeit in Stücke über je 5 Aktien = K 1000 umgetauscht werden. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 durch Jacob Landau und A.-G. für Montanindustrie, erster Kurs 225%. Von den neuen Aktien wurden öfl. 300 000 den alten Aktionären zu 200% angeboten, es entfiel 1 neue Aktie auf je 5 alte Aktien, das Bezugsrecht musste bis 18. März 1899 ausgeübt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 3% zum R.-F., 8% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Felső-Derna: Grundbesitz 122 679, Bergwerke 351 828, Industriebahnen, Aufzugsbahn u. Beförderungsausrüstungen 79 667, Fabriksgebäude u. Arbeiterwohnhäuser 359 513, Maschinen, Einrichtungen u. Telephonnetz 376 497, Mastixfabrik 34 654, Mező-Telegd: Fabriksgrund u. Mastixfabrik 21 637; Versecz: Fabriksgrund, Gebäude, Maschinen 52 247; Arad: Fabriksgebäude, Maschinen u. Ein-

richtungen 84 475; Budapest: Fabriksgründe 152 276, Fabriksgebäude, Maschinen u. Einrichtungen 264 828; Kantonseffekten b. Municipien 951 829, Wertp. 3 862 250, Aussenstände: bei Municipien u. Ges. 2 438 905, div. Debit. 108 067, Schuldscheine 81 045, Rimmessen 6261, bei der A.-G. für Montanindustrie depon. Schuldverpflicht. 2 652 551, bei dem Pester vaterländ. ersten Sparcassaverin depon. Schuldverpflicht. 3 747 697, Vorräte 851 457, Versch.-Prämien 20 371, transitor. Zs. 151 854, Kassa 75 919.

Passiva: A.-K. 3 800 000, R.-F. 2 571 308, Ern.- u. Erhalt.-R.-F. 983 400, R.-F. für Kursdifferenzen 70 000, A.-G. f. Montanindustrie, Berlin 2 250 000, Pester vaterländ. erster Sparcassaverin 3 018 960, Kredit. nach der Drahtseilbahn 665 703, Accepte 2 425 390, div. Kredit. 30 289, Kautionskredit. 878 828, unbehobene Div. 2768, Gewinn 151 862, Sa. K 16 848 508.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs- u. Geschäftsspesen 775 867, Ern.- u. Erhalt.-R.-F. 60 000, Gewinn 151 862 (davon R.-F. 3900, Tant. der Dir. 10 399, Remuneration d. Beamten 13 000, Vortrag a. 1902 124 563). — Kredit: Vortrag a. 1900 21 872, Ertrag aus dem Betrieb der Bergwerke u. der damit verbundenen Industriezweige 956 839, Erträgnis des Felső-Dernaer Grundbesitzes 9018, Sa. K 987 729.

**Kurs Ende 1896—1901:** 228,50, 233,50, 216, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Usance:** Beim Handel öfl. 100 = M. 170.

**Dividenden 1890—1901:** 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 12, 0<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Coup.-Verj.: Nach 6 Jahren.

**Direktion:** Präsi. Dr. Alex. von Országh, Stefan Popper, Paul Barnewitz, Michael Brückler, Josef Kauser, Julius Pártos, Felix Schwarz, Paul Szécsi, Beni Engedi; leitender Dir.: Alex. von Héder; Dir.-Stellv.: Michael Rózsa; Buchhalter: Sam. Halász.

**Aufsichtsrat:** Präsi. Alex. von Kovácsy, Ludw. von Giczey, Ad. Révész, Béla Veith, Anton Deutsch.

**Zahlstellen:** Berlin: Nationalbank für Deutschland, Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungar. Bank f. Ind. u. Handel.

## Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin, C. Wallstrasse 25.

Filialen in Charlottenburg, Niederschönweide und Nieder-Lehme.

**Gegründet:** 22./1. bzw. 8./2. 1889. Letzte Statutänd. v. 9./3. 1900. Übernahme der bis dahin Julian Prerauer, Rob. Guthmann u. Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke. Die Inferenten brachten Objekte in die Ges. ein zum Werte von bzw. M. 1 298 500, M. 2 047 000, M. 724 000, gewährt wurden dafür an Prerauer 1287 Aktien u. M. 11 500 bar, an Guthmann 1547 Aktien, während M. 500 000 gegen Verzins. stehen blieben, an Caspari 724 Aktien.

**Zweck:** Bereitung von Mörtel. Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Die Ges. besitzt in Berlin Mörtelwerke nebst Grundstücken Mühlenstr. 66/67, Am Schleusenfer 5, sowie ein solches in Charlottenburg am Salzufer und Nieder-Lehme, hier und in Gosen verschiedene Sandberge und in Niederschönweide ein Wassergrundstück mit Sandlager. Das der Ges. gehörig gewesene Bergwerk mit Kalksteinbrüchen. Fläche 17 ha 87 a, zu Gross-Strehlitz i. Schles. ist im Juli 1899 an die Schimischower Portland-Cement-, Kalk und Ziegelwerke mit M. 70 747 buchmässigem Gewinn verkauft worden, der zu Abschreib. auf Gebäude- u. Bahnanlagekto verwendet wurde.

Zur Arrondierung des Terrains in Nieder-Lehme wurden 1900 ca. 130 Morgen Sandberge und Wassergrundstücke für ca. M. 123 000 erworben, worauf die Ges. M. 70 000 angezahlt hat. Gleichzeitig wurde der Nieder-Lehmer Besitz mit einer erststelligen Hypothek von M. 300 000 belastet zur Beschaffung der Geldmittel für den Neubau eines Mörtelwerkes, Sandlagerplatzes und Stallgebäudes auf dem Grundstück Charlottenburg, Salzufer 23 (in vollem Betrieb seit Okt. 1900). Durch die Ausführungen dieser Baulichkeiten wurden die Stallungen in den Stadtbahnbögen, ferner die Betriebe in Niederschönweide, am Scheusenufer und in der Bachstr. im Mai entbehrlich, und beabsichtigt die Ges. letztere 3 Grundstücke zu veräußern.

Im Jahre 1897 wurde von Ende & Böckmann ein in Charlottenburg am Zusammenfluss der Spree und des Landwehr-Kanals belegenes Grundstück von ca. 3600 qR für M. 1 950 000 mit M. 100 000 Anzahlung und Kreditierung von M. 1 850 000 auf zehn Jahre gegen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Zs. angekauft; hier wurde ein neues Mörtelwerk angelegt (s. oben). Etwa 800 qR dieses Grundstückes wurden für Anlage des neuen Mörtelwerkes gebraucht, restl. 2800 qR sollen verkauft werden, was mit ca. 600 qR schon geschehen ist. Ferner besitzt die Ges. Schiffahrtsbetrieb, bestehend aus 20 grossen eisernen Kähnen u. 6 Dampfren, eigene Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten und einen Fuhrpark von 160 eigenen und ebensoviel Mietspferden bei einem Wagenparke von 250 eisernen Kastenwagen.

Umsatz 1896—1901: M. 3 110 188, 3 051 443, 2 912 225, 2 940 460, 3 089 320, 2 861 827.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000.

**Hypothen:** M. 2 954 000 am 31./12. 1901, wovon fällig M. 500 000 am 1./1. 1904, Rest jederzeit nach 6monat. Kündigung, 1901 wurden M. 200 000 auf das Grundstück Niederschönweide neu aufgenommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000), Überschuss Super-Div. bezw. zur Vert. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Maschinen 322 966, Inventar 17 689, Gebäude 835 891, Grundstücke 4 685 717, Wagen 53 823, Schiffe 43 717, Bahnanlage 23 256, Gespanne 86 255, Kassa 11 342, Wechsel 101 315, Effekten 138 605, do. Zs. 844, Versich. 9351, Magazinbestände 169 125, Debitoren abzügl. 301 087 Kredit. 491 930. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 2 954 000, R.-F. 136 702, alte Div. 280, Gewinn 300 843. Sa. M. 6 991 825.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 101 545, Maschinen- u. Wagenreparat. 64 019, Versich. 7558, Steuern 28 084, Handl.-Unk. 86 650, Dubiose 26 880, Zs. 116 165, Agio u. Dekort 34 679, Fuhrlohne 641 348, Betriebs-Unk. 608 951, Gewinn 300 843 (davon R.-F. 13 303, Div. 252 000, Tant. 29 605, Vortrag 5934). — Kredit: Vortrag 34 776, Grundstücksertrag 52 376, Gespannertrag 60 968, Effekten 2735, do. Zs. 4321, Waren u. Fabrikationsertrag 1 861 547. Sa. M. 2 016 723.

**Kurs Ende 1895—1901:** 127, 127,60, 139,60, 147,75, 146, 126,25, 124,50% Aufgelegt am 8.5. 1895 zu 110% Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 5 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 5, 6, 5, 6, 5, 6, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Gröning, Ing. Carl Pernet. **Aufsichtsrat:** (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Wilh. Caspari, Dir. Georg Koblanck, Baumstr. Gust. Derlin, Oberstleutn. a. D. Krell, Berlin.

**Prokurist:** Adolf Müller. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

### Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Hannover

mit Fabriken in Vorwohle und Neuland b. Harburg a. E.

**Gegründet:** 19./7. 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., alsdann wurde die Firma am 24./4. 1875 (eintr. 4./5. 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15./12. 1888 entfiel der Zusatz Prüssing aus der Firma, lt. G.-V. v. 5./4. 1900 der Zusatz Kommandit-Ges. auf Aktien hinzugefügt. Letzte Statutänd. v. 5./4. 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, sowie Herstellung und Zubereitung von sonstigen Baustoffen. Die Ges. ist bei mehreren anderen Unternehmungen mit M. 185 000 beteiligt.

Der Vorwohler Grundbesitz, welcher den Oblig. verpfändet ist, hat eine Grösse von 40 ha 51,4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46,4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a. grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Die Gebäude bestehen aus ausgedehnten Fabrikgebäuden, Maschinen- und Kesselhaus, Mühlengebäude, Ringöfen, Darren, Werkstätten, Fassfabrik, Lagerhäuser, zahlreiche Wohnhäuser. Die Lagerhäuser haben Verbindungsgeleise mit der Eisenbahnstation. Durch die 1900 eröffnete Kleinbahn Vorwohle-Emmerthal wurde der Weserumschlagplatz Bodenwerder erreicht, was für den Export der Ges. wichtig ist. Die maschinellen Einrichtungen entsprechen den neuesten Anforderungen. Die Dreicylinder-Dampfmaschine mit Einspritzkondensation und Corlisssteuerung für eine Leistung bis 850 effektiven Pferdestärken und die dazu gehörigen Dampfkessel sind neu.

Der der Anleihe von 1898 verpfändete Grundbesitz in Neuland bei Harburg hat eine Grösse von 4 ha 55,26 a. Die dortige kleine Fabrik ist komplett eingerichtet und arbeitete hauptsächlich für den Export. 1901 ist die Fabrikation daselbst aufgegeben und mit der Vorwohler Fabrik vereinigt. Die Ges. ist um die Verwertung des Harburger Besitzes bemüht. Die Kalkländereien der Ges. bei Lüneburg in Grösse von 1 ha 40 a 60 qm wurden 1901 ohne Schaden verkauft. Durch Neubauten und Neuanlagen in den Jahren 1898 u. 1899 ist die Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik gegen früher verdoppelt. Es können jetzt dort rund 400 000 Fass jährl. hergestellt werden. 1901 erhöhten sich die Anlagekonten durch Zugänge um zus. M. 34 108.

Die Zugehörigkeit der Ges. zum Nordwest-Mitteld. Portland-Cement-Syndikat brachte ihr 1901 grossen Schaden. Sie erhielt einschl. des Anteils für Harburg nur 54% der Menge zur Lieferung angewiesen, welche 1900 von Vorwohle allein verladen wurde; dazu kamen noch die infolge des Konkurrenzkampfes überaus niedrigen Verkaufspreise.

**Kapital:** M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200, sowie M. 40 000 Einlage des persönl. haftenden Gesellschafters. Urspr. A.-K. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Nov. 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter lt. G.-V.-B. v. 7. Jan. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600, lt. G.-V.-B. v. 5. Mai 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann lt. G.-V.-B. v. 25. Okt. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127% und lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200, welche zu pari an den persönl. haftenden Gesellschafter überlassen wurden. Laut G.-V.-B. vom 15. Dez. 1888, 19. Jan. 1889 u. 8. April 1896 wurden die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und je zwei Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1200 umgewandelt. Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 5. April

1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben an die Berliner Bank zu 165% plus 6% Stück-Zs. Die letzte Kapitals-erhöhung erfolgte zur Vergrößerung der Vorwohler Anlagen und behufs Beteiligung an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

**Prior.-Anleihen:** I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1/4. und 1/10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 324 000. Kurs Ende 1896—1901: 101, 101, 101, 98, 97.50, 97.50%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. nach vorausgegangener 6monat. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz und zur ersten Stelle auf dem Harburger Besitz. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 751 000. Kurs Ende 1898—1901: 102.25, 100, 98.25, 98%. Notiert in Hannover.

Zahlstellen für beide Anleihen: Gesellschaftskasse: Braunschweig; Braunschweiger Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, A. Seligmann; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. Verj. der Coup. bei beiden Anleihen: 4 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Hannover, Braunschweig, Vorwohle oder Harburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R. pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 750 für jedes Mitgl. und M. 1500 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile der Geschäftsinhaber und der Beamten, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstück 37 791, Kalklagergrundstück 23 583, Thongruben 1, Wohnhaus Holzminden 40 676, Gebäude 1 333 330, Land u. Wiesen 21 705, Maschinen 624 319, Betriebsgeräte 58 019, Möbel u. Geräte 6126, Pferde u. Wagen 6346, Fässer 35 883, Säcke 53 139, Warenhaus 52 779, Kohlen 7933, Hauptbetriebskto 118 186, Kassa 3270, Vorschusskto 73, Wechsel 74 159, Wertp. u. Beteiligungen 235 691, Sägemühlenebetrieb 3137, Bürgschaftskto 18 000, Hypoth. 20 000, Harburg: Anlagen 519 226, do. Betrieb 25 610, Bankguth. 258 822, Schuldner 122 006.

Passiva: A.-K. 1 604 800, Anleihe I 324 000, do. II 751 000, R.-F. 283 240, ausserord. R.-F. 318 619, Delkr.-Kto 19 441, Hypoth. auf Wohnhaus 12 489, Unterst.-F. 27 562, Bürgschaftskto 18 000, Anleihe-Zs. 12 030, Beamten- u. Arb.-Sparkto 165 880, Anleihe-Rückzahlungskto 1200, alte Div. 216, Gläubiger 43 758, Gewinn 117 579. Sa. M. 3 699 814.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Vorwohle: Debet: Reparatur. 50 900, Unk. etc. 53 819, Anleihe-Zs. 43 798, Anleiherückzahl.-Prämien 510, Gewinn 117 579. — Kredit: Hauptbetriebskto 246 641, Zs. u. Erträge aus Wertp. u. Beteilig. 19 965. Sa. M. 266 606.

Harburg: Debet: Reparaturen 1539, Unk. 527, Hauptbetriebskto 4421. — Kredit: Zs. u. Erträge aus Verkäufen 3985, Verlust 2503. Sa. M. 6488.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. 77 896, Tant. an Geschäftsinhaber 1487, Div. 32 096, ausserord. R.-F. 3596.

**Kurs:** Ende 1886—1901 in Hannover: 105, 147, 154, 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219, 238, 232, —, 104%. — Ende 1900—1901 in Berlin: 169.50, 102%. Hier zugelassen im Juni 1900; eingeführt durch die Berl. Zahlstellen; erster Kurs am 1. 8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig.

**Dividenden 1886—1901:** 2, 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18, 18, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Pers. haft. Ges. F. Planck, Theodor von Helmholtz.

**Aufsichtsrat:** (5—6) Vors. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Stellv. Bankier A. Seligmann, Hannover; Justizrat Dr. H. Witting, Braunschweig; Senator Ernst Jaques, Rechtsanwalt Dr. Siegm. Meyer, Hannover. **Prokurist:** Betriebs-Dir. Daiber, Vorwohle.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweiger Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, A. Seligmann; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. \*

## „Westfalia“, Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

**Gegründet:** 24./7. 1884. Letzte Statutänd. v. 29./11. 1899.

**Zweck:** Herstellung von Portland-Cement und Wasserkalk. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 25 ha 88 a 99 qm. Auf denselben befinden sich die Cementfabrik mit einer Erzeugungsfähigkeit nach Fertigstellung von Neuanlagen Anfang Okt. 1899 von jährl. 300 000 Fass und der Kalkringofen, dieser mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 800 Doppelwaggon jährl. Die 1899 durch Anlage zweier neuer Öfen erweiterten Anlagen sind unter sich und mit den Brüchen durch schmalspurige Lokomotivbahn verbunden, ebenso besteht Anschluss an Bahnhof Beckum der westfäl. Landeseisenbahn. Die Grundstücke umfassen ferner die Direktorialgebäude, 1 Beamtenwohnhaus, das Ver-



waltungsgebäude und 3 Arbeiterwohnhäuser. Die Ges. gehörte dem Nordwest-Mittel-deutschen Portland-Cement-Syndikat in Hannover an, welches der Ges. 1901 nur 30% des Quantum zum Versand aufgeben konnte, welches das Werk produzierte. Seit Anfang 1902 verkauft die Ges. ihre Fabrikate wieder selbständig. Produktion 1896 bis 1901: 133 992, 159 572, 178 264, 175 459, 184 770, 93 560 Normalfass. Arbeiterzahl ca. 200.

Die Ges. ist bei der neu gegründeten Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke“ in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn beteiligt; die Anlage wurde zunächst für eine Produktion von 120 000 Fass jährl. eingerichtet und im Laufe 1901 in Betrieb genommen.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1 1000) à M. 1000. Urspr. M. 360 000, wurde das Kapital lt. G.-V.-B. v. 21. März 1892 um M. 120 000 auf M. 480 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Mai 1899 um M. 520 000 auf jetzigen Stand erhöht. Von den ab 1. Jan. 1899 div. ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari; die Letzteren wurden den Aktionären 4:3 vom 17.—30. Juni 1899 zu 102% angeboten. Die Erhöhung 1899 erfolgte zum Zweck der Verstärkung der Betriebsmittel, der Ausführung von Neuanlagen, Rückzahlung der 1899 noch ausstehenden M. 208 500 der Oblig.-Anleihe von urspr. M. 300 000, sowie endlich der Beteiligung an dem verwandten Unternehmen der Gewerkschaft Mirke (s. oben), Ende 1901 mit M. 235 074 zu Buche stehend. Im April 1902 wurde eine Zubusse von M. 100 000 ausgeschrieben, wovon auf Westfalia M. 25 000 entfielen. Ein Gewinn wurde noch nicht erzielt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 786 243, Eisenbahnbaukto 26 368, Maschinen 217 975, Mobil. u. Utensil. 14 491, Riemen, Seile u. Reserveteile 14 758, Fuhrpark 1080, Cement, Kohlen, Koks, Material, Fourage etc. 115 015, Fassholz u. leere Säcke 20 902, Kassa 7516, Effekten 25 000, Debit. 66 073, Beteiligung Gew. „Mirke“ 235 074, Verlust 67 429.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 144 000, Spec.-R.-F. 265 000, Delkr.-Kto 11 271, Kredit. 177 658. Sa. M. 1 597 930.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. inkl. Steuern etc. 78 776, Reparaturen 39 766, Löhne, Kohlen, Koks, Material. etc. 246 133, Abschreib. 43 993. — Kredit: Vortrag 3383, Fabrikationskto 337 858, Verlust 67 429 (gedeckt aus dem Spec.-R.-F.). Sa. M. 408 671.

**Kurs Ende 1899—1901:** 311.75, 201, 109%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs am 15./7. 1899 282%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 19, 15, 10, 6, 6, 6½, 12, 20, 23, 33, 25, 20, 0%/. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Willh. Schweppe. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. M. Katzenstein, Stellv. Herm. Paderstein, Bielefeld; Landrichter Bozi, Bielefeld; Sigm. Cosman, Paris.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: Herm. Paderstein; Westfälisch-Lippischen Vereinsbank und deren Zweiganstalten in Herford, Detmold u. Lemgo; Hannover: A. Spiegelberg. \*

## Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke in Becklinghausen.

**Gegründet:** 22./5. 1890. Letzte Statutänd. v. 21./4. 1899.

**Zweck:** Errichtung und Betrieb von Cementfabriken und Kalkwerken oder damit verwandten Unternehmungen, Beteiligung an Unternehmungen vorgedachter Art, sowie Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- und Kalkfabrikation und allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten. Versandt wurden 1898—1901: 7144, 7503, 6674, 5137 Doppelwagen Kalk à 10t. Die Zugehörigkeit der Ges. zu dem Nordwest-Mitteldutschen Portland-Cement-Syndikat brachte ihr 1901 grossen Schaden. Da das Cement-Syndikat nicht instande war, seinen Verpflichtungen nachzukommen und Anfang Okt. 1901 mit der Abnahme von ca. 35 469 Fass im Rückstande war, so trat die Ges. am 19./10. 1901 aus dem Syndikat aus. Es entwickelten sich daraus Streitigkeiten mit der Syndikats-Leitung, welche die Zahlung von M. 135 054 für die Sept.- u. Okt.-Lieferungen unter Geltendmachung einer Konventionalstrafe verweigerte. Wegen dieses Betrages, der übrigens in die Bilanz eingestellt ist, u. wegen weiterer M. 130 000 wegen Minderlieferung liegt die Ges. mit dem Syndikat im Prozess. Der Verlust a. 1901 von M. 119 748 wurde aus dem R.-F. B gedeckt. Der Betrieb der Werke 1901 war hauptsächlich infolge der geschilderten Umstände ein unregelmässiger u. beschränkter.

**Besitz:** Die Ges. übernahm bei der Gründung die Wasserkalkbrüche und Brennereien der Firma Westfälische Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum und Lengerich i. W. Im Jahre 1890/91 wurde sodann die Cementfabrik Lengerich erbaut; dieselbe hat jetzt eine Produktionsfähigkeit von 300 000 Normalfass Cement jährlich. Umgebaut wurde 1900 die Rohmaterialienaufbereitung und eingebaut dabei ein Cummerscher Schnelltrockner, beides zur Ersparnis von Brennmaterialien und Arbeitslöhnen. Der grösste Teil des

Werk erhielt 1900 elektrischen Antrieb; diese Anlage ermöglicht zugleich den Bau einer Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk, wozu das Grundstück bei der Fabrik schon vor Jahren gekauft ist; der Bau dieser Anlage sowie ferner zur Erzeugung der benötigten Versandfässer der einer eigenen Fassfabrik ist in der Ausführung begriffen. Die Kosten sind auf M. 130 000 veranschlagt. Durch die Teutoburger Waldbahn hat das Lengericher Werk Verbindung mit dem Dörenther Hafen des Dortmund-Ems-Kanals erhalten. Die Ges. hat daselbst ein ca. 2 ha grosses Grundstück erworben, welches mit den erforderlichen Verladeeinrichtungen versehen ist. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst, welches ca. 82 ha für die Cementfabrikation vorzüglich geeigneter Kalkmergellager enthält; daselbst Bau der Cementfabrik Friedrichshorst, welche Ende 1898 in Betrieb gekommen ist. Die Gebäude sind für eine Jahresproduktion von ca. 450 000 Fass angelegt, die Einrichtungen, welche zunächst auf eine Erzeugung von 200 000 Fass berechnet wurden, sind indes so getroffen, dass eine Jahresproduktionsziffer von 5—600 000 Fass ohne grössere Neubauten erreicht werden kann. Der für die Zwecke der Ges. nicht benötigte Teil des Gutes Friedrichshorst, sowie das der Ges. gleichfalls gehörige ca. 15 ha grosse Gut Königskamp sind verpachtet. Das letztere enthält ca. 9 ha unverritzte Kalkfelder. Die Grundstücke in Beckum und Friedrichshorst tragen ausser den Fabrikgebäuden eine Anzahl einfache u. Doppelarbeiter- u. Beamtenwohnhäuser. Der Bau der Friedrichshorster Anlagen kann im grossen und ganzen als abgeschlossen betrachtet werden; im Betrieb sind 9 Schneider-Cementöfen, sowie ein Ringofen für 130—150 000 Fass Cement. Die vorhand. reichen Kalkmergellager gestatten noch eine erhebl. Vermehrung der Cementproduktion.

Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 7 auf dem Lengericher Terrain, 2 in Beckum und 2 in Friedrichshorst; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge. Die Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke, eine 8monatige Betriebszeit angenommen, beträgt jetzt ca. 130 000 t. Der gesamte Grundbesitz beträgt 292 ha 54 a 81 qm. Die Gesamtabschreib. bis Ende 1901 betragen M. 1 982 123.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1893 um M. 800 000 und lt. G.-V.-B. vom 21. April 1898 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in 2500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899 übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 1./1. und 1./7. Ende 1901 noch nicht begeben bzw. zurückgekauft M. 287 500, ausgelöst M. 20 000, in Umlauf M. 192 500. Tilg. ab 1902 jährl. mit 4%. Die Anleihe lastet hypothekarisch auf dem Lengericher Werke. Kurs Ende 1896—1901: 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, —, —%.

Notiert in Essen.

**Hypothesen:** M. 145 600 (Restkaufgelder), verzinslich zu 4%, kündbar beiderseits jederzeit mit 6 Monate Frist, eingetragen auf verschiedene Parzellen. Hiervon sind M. 40 000 auf dem Hankenberger Besitz Ende Jan. 1902 zurückgezahlt; von dem Rest ruhen M. 90 000 auf Friedrichshorst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. A., 4% Div. und weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Lengerich: Cementfabrik u. Kalkwerke mit sämtl. Nebenanlagen 1 560 201, Gebäude 133 112; Beckum: Kalkwerke mit Kalksteingruben u. sämtl. Nebenanlagen 127 217, Wohnhäuser 24 266, Cement- u. Kalkwerke Friedrichshorst mit sämtl. Nebenanlagen 2 130 791, Dir.-Wohn. u. Garten 38 760, Verwaltungsgebäude 34 893, Arb.-Wohnhäuser 105 434; Hankenberge: Kalkwerk mit sämtl. Nebenanlagen 72 266, Gebäude 25 353, Gut Friedrichshorst 99 403, Gut Königskamp 22 139, Grandweg's Kamp 21 679, Grundstücke u. Gerechtsame Rheine u. Beckum 47 859, Grundstücke Dörenthe 3785, Lokomotiven, Transportwagen u. sonstige Mobil. 121 313, Cementsäcke 35 459, Ganz- u. Halbfabrikate u. Vorrichtungsarbeiten 226 622, Kassa 14 000, Wechsel 90 339, Debit. 415 039, Verlust 119 748.

Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe 192 500, R.-F. A. 125 497, do. B. 129 441, Hypoth. 145 600, Delkr.-Kto. 10 337, Kredit. 351 302, Tant. an d. A.-R. 15 000. Sa. M. 5 469 678.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 211 206, Tant. an A.-R. 15 000. — Kredit: Vortrag a. 1900 6059, Betriebsüberschuss, Zs., Mieten u. Pächte 100 399, Verlust 119 748. Sa. M. 226 206.

**Kurs Ende 1899—1901:** 191.80, 129, —%. Zugelassen M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21. Juni 1899 zu 200% plus 4% Stück-Zs. u. 1/3% Schlusst. Erster Kurs am 28. Juni 1899: 210%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 4, 4, 5, 7 1/2, 7 1/2, 8, 12, 16, 13, 7, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** A. ten Hompel. **Prokuristen:** Karl Ummelmann, Herm. Wenkemann.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Fabrikbes. B. Drerup, Münster i. W.; Stellv. Heinr. Vogelsang, Recklinghausen; Jos. Kiefer, V. Carstanjen, Duisburg; Bank-Dir. Jötten, Gelsenkirchen.

**Zahlstellen:** Recklinghausen: Gesellschaftskasse, Creditbank; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. \*



## Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

### Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: 2./6. 1888; handelsger. eingetr. 30./6. 1888. Sitz der Ges. bis 1892 in Köln.  
Letzte Statutänd. 15./6. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Anpachtung von Steinbrüchen, deren Ausbeutung oder anderweitige Ausnutzung; Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen und Grundstücke; Errichtung sämtlicher hierzu dienenden Anlagen, sowie Vornahme aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmungen, Ausführung von Bauten und Schiffahrtbetrieb. Die Ges. besitzt 16 Basaltbrüche in der Umgegend von Linz und zur Beförderung ihrer Fabrikate 9 grosse Rheinschiffe, wovon 4 je mit 1800 t Lade-fähigkeit 1899 erbaut sind. 1899 wurde der Ausbau der an der Sternerhütte bei Linz 1897 errichteten grossen Schotterfabrik vollendet und Ende des Jahres der Vollbetrieb in derselben aufgenommen. Die Leistungsfähigkeit dieser Anlage beträgt bei 10stünd. Arbeitszeit täglich ca. 500 t Strassenbau- und Eisenbahnbettungsmaterial, das namentlich auch nach den Niederlanden und England abgesetzt wird. Eine neue Steinbrecheranlage mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 25 Doppelwaggons pro Tag bei den Steinbrüchen der Ges. bei Obercasbach ist im April 1900 in Betrieb genommen. Zur Verwertung der Abfälle beim Kleinschlag wurde neben der Schotterfabrik der Sternerhütte bei Linz eine Fabrik zur Herstellung von Basaltkunststeinen erbaut, die im Mai 1902 voll in Betrieb gekommen ist. 1897 wurden die im Eigentum von Carl Weber in Uckerath befindl. gewesenen Basaltsteinbruchunternehmungen erworben; hierzu gehört namentlich der Säulenbasaltbruch am Bennauer Berg bei Asbach neben ausgedehnten Basaltfeldern in benachbarten Gemeinden. 1898 fanden weitere Erwerbungen von neuen Brüchen und grösseren Terrains am Rhein und im Westerwald für insgesamt ca. M. 316 000 statt; 1899 wurden Bruchterrains und Lagerplätze am Rhein für M. 84 639 angekauft. Die Ges. ist an der Lützinger Gewerkschaft, dem Basaltwerk Rhein-Nassau beteiligt und besitzt die Kuxe der Virnenberger Gewerkschaft, deren Eigentum 1901 formell auf Namen der Linzer Ges. überschrieben ist, sodass der Buchwert der Kuxe nur noch M. 1 beträgt. Für die Rheinschiffe ist aus Zweckmässigkeitsgründen je eine besondere Ges. (Maatschappijen Rijnschip Basalt Nr. 1—5, 8—11) gebildet, deren sämtl. 342 Anteile (Aktien) im Besitz der Basalt-A.-G. und mit M. 578 192 verbucht sind. Die Ges. hat mit grösseren niederh. und holländ. Firmen Vereinbarungen über Bergr Transporte (Erze u. Getreide) getroffen, sodass auch für die Bergfahrt ein lohnender Betrieb gesichert ist. An Bahnanlagen besitzt die Ges. die Linzer Lokomotivbergbahn (11 km), die Pferdebahnen Rheinufer-Linz (2 km), Naak-Lützenaak (1½ km), Dungkopf (2½ km), Bremsberge (4 km), sowie eine Drahtseilbahn, zus. über 36 km.

In den Jahren 1895—1901 wurden an Basalten gebrochen: 369 346, 366 076, 435 670, 511 038, 521 334, 589 360, 530 098 t, die Ablieferungen 1899—1901 einschl. 53 426, 79 698, 99 416 t angekaufter Steine betrugen 564 054, 663 944, 583 066 t. Arbeiterzahl in den deutschen Betrieben der Ges. 1898—1901 im Durchschnitt 1300, 1400, 1430, 1325 Mann.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 31. Juli 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 15. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 neuen für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5:1 vom 28. 6.—12. 7. 1899 zu 110%.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1911 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück im Juli (zuerst 1897) auf 2./1. Hypoth. sichergestellt auf den 1894 im Besitz der Ges. befindlich gewesenen Immobil. (ca. 180 ha). Im Juni 1902 in Umlauf M. 950 000. Zahlst.: Linz und Rotterdam: Gesellschaftskassen; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. Kurs in Köln Ende 1896—1901: 104.50, 104, 103.50, 103.50, 101, 102.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 23./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1501—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 bis längstens 1926 durch jährl. Ausl. von mind. 100 Stück (erstnads nur 40) im Juli (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes, Abstossung von Restkaufpreisen und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. aufgenommene Anleihe ist auf den Liegenschaften, Anlagen und Gebäuden etc. der Ges. zur 1. Stelle eingetragen, die nach Aufnahme der Anleihe I erworben wurden, also noch unbelastet sind. Es handelt sich

daher um Grundstücke, Steinbrüche etc. im Gesamtumfang von 64 ha, die s. Z. für M. 1 247 238 erworben wurden und auf denen Neubauten, Einrichtungen und Transportanlagen mit M. 1 343 937 Kostenaufwand errichtet wurden. Die zur 2. Stelle, also hinter den M. 950 000 der Anleihe I verpfändeten Liegenschaften standen Ende 1893 mit M. 4 737 218 zu Buche. Der Buchwert der Pfandobjekte beider Anleihen wurde im Sommer 1902 mit M. 5 956 299 angegeben. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs: Zugelassen M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 am 1./7. 1902 zu 101,50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und des halben Schlusssteinstempels zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Köln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Gesamt-Abschreib. seit Bestehen der Ges. bis Ende 1901 M. 2 293 807.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. u. Gerechtsamen 4 016 195, Gebäude 118 553, Bahnanlagen 887 951, Betriebsinventar u. Utensil. 232 826, Mobil. 17 536, Maschinen u. Steinbrecheranlagen: Maschinen u. maschinelle Einrichtungen 231 079, bauliche Anlagen 232 184, Beteiligung bei anderen Ges. 311 001, Rheinschiffe 578 193, Basaltinwerk-Neubau 80 747, Avaldebitoren 64 000, Material. 92 733, Warenvorräte 734 745, Effekten 139 273, Wechsel 14 894, Kassa 20 839, Debit. 769 282.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 060 000, do. Tilg.-Kto 6963, do. Zs.-Kto 24 322, alte Div. 120, R.-F. 251 448, Sonder-R.-F. 25 000, Beamtenparkasse u. Unterst.-F. 45 862, Solawechsel 51 000, Avalkredit. 64 000, Restkaufpreise 250 000, Kredit. 202 923, Gewinn 560 394, Sa. M. 8 542 032.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 89 243, Zs. 71 003, Steuern, Pachten u. Versich.-Beiträge 66 779, Dubiose 8476, Abschreib. 232 159, Gewinn 560 394 (davon R.-F. 25 796, Gewinnanteile 44 464, Div. 390 000, Sonder-R.-F. 50 000, Vortrag 50 134). — Kredit: Vortrag a. 1900 44 479, Überschuss 983 575. Sa. M. 1 028 054.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** 101, 105,70, 106,50, 107,50, 120,75, 104, 100,25%. Aufgelegt in Berlin am 29./1. 1896 zu 101%.

**Dividenden 1888 89—1901:** 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6, 6, 7, 6, 6, 6½%. Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Ing. Paul Wagner, Köln (aus dem A.-R. bis 1./12. 1902 delegiert); J. Hofmann, Linz; G. L. W. Peters, Rotterdam.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Wilh. Zervas, Stellv. Freih. S. Alfred von Oppenheim, Köln; Pet. Werhahn, Neuss.

**Prokuristen:** A. J. van der Goes, F. Wolters.

**Zahlstellen:** Für Div.: Linz und Rotterdam; Gesellschaftskassen: Berlin u. Frankf. a. M.; Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. \*

## Birkenwerder Actien-Gesellschaft für Baumaterial,

Sitz in **Berlin**, NW, Karlstrasse 19.

**Gegründet:** 11./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Mauer- und Dachsteinen und sonstigem Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- und Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Bergfeld'sche einschliesslich eines in Borgsdorf belegenen Grundstücks, die Krause'sche, sowie die früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin; letztere Grundstücke in Berlin sind 1887 und 1891 verkauft worden. 1894 wurde ein Grundstück in Schöneberg für M. 475 405 übernommen. Die deutschen Öfen sind 1896 ausser Betrieb gesetzt. Gegenwärtig sind zwei Ziegeleien im Betrieb. Auf der Ziegelei II ist ein zweiter Ringofen, ein Trockenkanal, eine Dampfmaschine von 160—200 PS. mit zwei Kesseln, grosse Thonabreitungsmaschinen etc. neu angelegt und der Betrieb damit auf diese Ziegelei konzentriert. Die Neuanlagen sind für eine Jahresproduktion von 10 000 000 Steinen berechnet und kamen Mitte 1900 in Betrieb. Unter der allg. ungünstigen Geschäftslage des Jahres 1901 litt auch die Ges. sowohl in Bezug auf Umsatz als auch auf Preise empfindlich. Von dem ca. 650 Morgen umfassenden, an der Havel gelegenen Terrain der Ges. soll der entbehrliche Teil baldmöglichst verwertet werden. Für 1902 gestaltete sich bis Juli der Verkauf günstiger. Es waren bereits mehr Aufträge eingegangen, als der Umsatz 1901 überhaupt betrug. Die Ablieferung dieser Aufträge hat teilweise eine Verzögerung erleiden müssen, weil die Ges. am 8./4. 1902 von einem durch Versich. gedeckten Schadenfeuer betroffen wurde; jedoch ist der Betrieb seit Mitte Mai 1902 wieder aufgenommen worden. Die Erträge des Schöneberger Grundstücks sind weiter gestiegen und ist es gelungen, für das laufende Geschäftsjahr die Zinsenlast zu verringern. Der früher mehrfach erwähnte Prozess ist zu ungunsten der Ges. entschieden, und musste die Forder. in die Konkursmasse gehen. Infolgedessen ist die ganze Forder. von den



Aussenständen abgeschrieben und zur Deckung der R.-F. dem Gewinn- und Verlustkonto zugeführt worden.

**Kapital:** M. 1 231 800 in 2053 Aktien (Nr. 1–2053) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 1 680 000. Rückkauf von M. 180 000 lt. G.-V.-B. vom 12. April 1892 zu 63.30%; der buchm. Gewinn von M. 61314 wurde teils zur Abschreib. verwendet, teils dem Spec.-R.-F. überwiesen; A.-K. somit M. 1 500 000. Die G.-V. vom 28. Juli 1898 beschloss Herabsetzung um M. 499 800 durch Ankauf von 833 Aktien à M. 600 zu 66 $\frac{2}{3}$ %, sodass nach Durchführung dieses G.-V.-B. das A.-K. M. 1 000 200 in 1667 Aktien à M. 600 betragen haben würde. Es sind aber nur 447 Aktien zum Nominalwerte von M. 268 200 zurückgekauft, sodass das A.-K. jetzt wie oben M. 1 231 800 beträgt. Von dem bei dem Aktienrückkauf erzielten Buchgewinn wurden M. 89 087 zur Verringerung der Unterbilanz aus 1899 von M. 99 008 verwandt.

**Hypotheke:** M. 324 000 auf Birkenwerder, wovon M. 300 000 1901 aufgenommen sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5%, höchstens 10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergüt. von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 699 057, Gebäude 438 697, Trockenkanal 75 075, Maschinen 121 071, Inventar 7293, Pferde u. Wagen 2963, Assekuranz 785, Kassa 1959, Hypoth. 4000, Effekten 3237, Gebäude Schöneberg 465 950 abzügl. 390 000 Hypoth., bleibt 75 950, Debit. 19 519, Neubaukt. 15 026, Vorräte 107 873, Verlustsaldo von 1900 64 642, do. von 1901 36 722, zus. Verlust 101 364.

Passiva: A.-K. 1 231 800, Hypoth. Birkenwerder 324 000, Kredit. 113 369, Accepte 4705. Sa. M. 1 673 874.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 64 641, Handl.-Unk. 28 922, Hypoth.-Zs. 10 668, Zs. 8432, Steuern 1862, Abschreib. 15 464. — Kredit: Fabrikations- u. Betriebskto 13 210, Ertrag des Grundstücks Schöneberg 5199, Effekten-Zs. 117, Entnahme aus R.-F. 10 101, Verlust 101 364. Sa. M. 129 991.

**Kurs Ende 1886–1901:** 46.50, 40, 59.70, 68, 52.90, 54, 57, 58.50, 56.90, 48.50, 42.25, 51, 56.75, 49.25, —, —%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886–1901:** 0. 1, 2, 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3. 3, 2 $\frac{1}{4}$ , 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 101 364.) Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Carl Axmann.

**Prokurist:** Ferd. Seiler.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Ad. Aschkinass, Stellv. J. Klopstock, B. Fiegel, C. Bachmann, Ad. Rosen.

**Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger. \*

## Alphons Custodis, Actiengesellschaft für Essen- u. Ofenbau in Düsseldorf, Gartenstrasse 57.

**Gegründet:** 12./2. 1898. Letzte Statutänd. v. 29./3. 1900 u. 2./6. 1902. Gründer siehe Jahrgang 1901/1902. — Fabrikant Alphons Custodis hat in die Akt.-Ges. eingebracht das ihm gehörige Thonwerk Satzvey mit Parzellen in den Gemeinden Satzvey-Firmenich, Commern, Lövenich-Sinzenich, Arloff, bewertet mit M. 548 000 (Taxwert des Thonwerkes Satzvey M. 1 000 000—1 100 000); ferner Maschinen, Werkzeuge, Mobiliar, Debitoren, Kassa, Wechsel, Vorräte bewertet mit M. 331 918.67; ferner hatte Alphons Custodis bar einzulegen M. 180 081.33, Sa. M. 1 060 000; er hat hierfür erhalten 656 Aktien der Ges. à M. 1000 = M. 656 000 und bar M. 4000. Der Rest von M. 400 000 wurde zur ersten Stelle auf dem Thonwerk Satzvey sichergestellt.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Alphons Custodis in Düsseldorf betriebenen Kaminbaugeschäftes mit seinen Filialen, sowie des unter der Firma Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) zu Satzvey bei Euskirchen (Rheinl.) betriebenen Thonwerkes, Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehmungen und Arbeiten jeder Art, sowie Handel mit keramischen Erzeugnissen im allgemeinen und deren Fabrikation. Specialität: Bau runder Kamine aus Formsteinen, Öfen für alle industrielle Zwecke, Müllverbrennungsanlagen. Die G.-V. vom 5./6. 1899 beschloss Ankauf eines neben der Fabrik in Satzvey liegenden Thonlagers und Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 200 000. — Die Grundstücke Satzvey umfassen 49 ha 03 a 12 qm, wovon  $\frac{3}{4}$  Thonfelder. Die Gebäude daselbst wurden im Laufe der letzten Jahre wesentlich vergrößert; die sämtlichen Anlagen in Satzvey dienen zur Herstellung von glasierten Thonrohren, ausserdem sind dieselben jedoch reichlich ausgestattet mit Maschinen und Einrichtungen zur event. Herstellung von feuerfesten Produkten, Verblendsteinen und sonstigen Thonwaren. Das Grundstück Druschkowka (Südrussland) liegt an gleichnamiger Station und hat eine Grösse von 10 ha 37 a 40 qm mit Thonfeldern zur Herstellung erstklassiger feuerfester Produkte. Auf diesem Grundstücke ist im Verein mit den Oberschles. Kokswerken und chem. Fabriken, A.-G. in Berlin, eine Fabrik für feuerfeste Produkte errichtet und Anfang 1901 in Betrieb gekommen. Die Grundstücke Prijutino u. Gross-Chelm sind gepachtet, wobei in Prijutino (bei St. Petersburg) eine zugeh. Fabrik mit

gepachtet wurde (1902 noch auf 3 J.). In Gross-Chelm (O.-Schles.) wurde dagegen eine eigene Fabrik errichtet. Ferner sind im Frühjahr 1901 die Thonwerke in Enniger b. Hamm i. Westf. auf einem mit Vorkaufsrecht gepachteten Grundstücke u. in Nachitschewan (Rostow, Süd-russland) in Betrieb gesetzt. Mit Ausnahme des Thonwerkes Satzvey dienen die sämtlichen Fabriken dem Hauptgeschäftsbetrieb, nämlich dem Kaminbaugeschäfte, indem sie die hierfür erforderlichen Formsteine liefern. Die Ges. baut ihre Kamine nicht nur aus eigenem Materiale, sondern errichtet oder pachtet auch Fabriken an solchen Plätzen, wo ein dauernd genügender Absatz durch die seitherigen geschäftlichen Erfolge gewährleistet ist. Im übrigen ist die Ges. fast in allen Kulturstaaten mit Thonwarenfabriken in Verbindung getreten, welche ihr die nötigen Formsteine nach ihrer Vorschrift herstellen. Diese Ausdehnung bedingte die Einrichtung von Zweigniederlass. u. existieren selbständ. Bureaus der Ges. in Wien, St. Petersburg, Moskau, Nachitschewan a. Don, Chicago, New York, Gross-Chelm u. Sheffield, ferner Agenturen in Gleiwitz, Budapest, Charkow, Trelleborg (Schweden), Christiania, Drontheim, Kopenhagen, Marseille, Hamburg. — Gesamtumschlag der Ges. 1897—1901: M. 1 005 016, 1 427 463, 2 093 228, 3 289 639, 3 030 000.

Unter den ungünstigen Zeitverhältnissen litt 1901 auch diese mit der Industrie eng verknüpfte Ges., die ausserdem bei verschiedenen ihrer Betriebe, die sich erst im Stadium der Entwicklung befinden, verlustbringende Ergebnisse zu verzeichnen hatte.

**Kapital:** M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—900) à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 5./6. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, begeben zu 101,50% u. v. 29. 3. 1900 um M. 340 000 (auf M. 1 200 000) in 340 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 130%. Die G.-V. v. 2./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Verlustes per 31./12. 1901 von M. 226.870 u. zur Stellung von zus. M. 73 129 Rücklagen Herabsetzung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 900 000) durch Vernichtung von 300 zu diesem Zwecke vom Vorbesitzer unentgeltlich zur Verf. gestellten Aktien à M. 1000.

**Anleihen:** I. M. 400 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Partial-Oblig. v. 1898, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind 2% u. ersp. Zs. am 1. 4. auf 1./10. Sicherheit: I. Hypoth. auf dem Thonwerk Satzvey. Ende 1901 in Umlauf M. 20 600. Zahlst. wie bei Div.

II. M. 600 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1901, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 2 $\frac{1}{2}$ % u. ersp. Zs.

**Hypotheken:** M. 21 000 auf dem Grundstück Düsseldorf, Gartenstr., verzinsl. zu 4%. kündbar jederzeit mit 6 Monate Frist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben M. 1000 auf Unkostenkonto zu verbuchendem Fixum für jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Summe aller Abschreib. bis Ende 1900 M. 125 466.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke: Satzvey 280 871, Nachitschewan u. Staw-rokowo 59 865, Gross-Chelm 3600; Gebäude: Satzvey u. Düsseldorf 573 477, Enniger, Gross-Chelm, Prijutino u. Nachitschewan 314 762, Maschinen 138 513, Fabrikutensil. 7423, Fuhrpark 1098, Mobil. 16 986, Geräte 23 404, Patente 2674, Fabrik Druschkowka (Anteil) 75 196, do. Guth. 106 183, Kassa 59 693, Wechsel 2714, Kauttionen 93 453, halbf. Bauten 148 674, Waren 202 211, Material. 32 348, vorausbez. Versich., Pachten etc. 9577. Debit. 540 013, Avalkto 197 976, Verlust 226 870.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Anleihe I 20 600, do. II 600 000, do. Coup.-Kto 472, Bankierschulden 222 633, Accepte 280 126, Kredit. 403 803, Avale 197 976, R.-F. 120 941, Spec.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 21 036. Sa. M. 3 117 590.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 431 109, Löhne 802 937, Frachten 287 834, Material. 120 881. Zs. 39 915, Abschreib.: a) auf Anlagekto 57 200, b) Patentkto 2674, c) Debit. in Russland 83 907, d) anteiligen Verlust Druschkowka 24 803, e) Ausstellung Düsseldorf 2451, f) Disagiokto 34 058. — Kredit: Vortrag 24 665, Warengewinn 1 636 238, Verlust 226 870. Sa. M. 1 887 774.

**Kurs Ende 1901:** —%. Eingeführt durch den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin im April 1901. Erster Kurs am 18./4. 1901: 157%.

**Dividenden 1897—1901:** 9, 11, 13, 13, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Alphons Custodis, Ing. Harry Self, Düsseldorf; Wilh. Sprenger, Satzvey.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat Carl Custodis, Köln; Stellv. Bankier Max Frank, Dresden; Ing. Emil Schroeder, Düsseldorf; Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Rechnungsrat Leonhard Rück, Regensburg. **Prokurist:** Kaufm. Jean Schaaf.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftsk.; Dresden: Gebr. Arnhold; Regensburg: G. Thalmessinger; Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.



## Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau für Württemberg u. Hohenzollern in Stuttgart.

**Gegründet:** Am 12. Juli 1890. Frühere Firmierung: Badische Thonröhren- u. Steinzeugwaarenfabrik, 1895 wie obenstehend abgeändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied dessen Steinzeugwaarenfabrik. Die Übernahme dieser Firma samt Fabrik etc. erfolgte für M. 1 685 000 gegen Gewährung von 1085 Aktien à M. 1000 und Übernahme einer Hypoth.-Schuld von M. 600 000.

**Zweck:** Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation und von Gefässen und Apparaten für chemische Fabriken. Es sind 35 Brennöfen, 10 Dampfrohrenpressen und 1 Versuchsofen im Betrieb. Die Kanalisation der Anlagen ist in den letzten Jahren ausbez. umgebaut. Die Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen 1901 beliefen sich auf M. 54 575. Umsatz 1890—1901: M. 937 941, 900 817, 1 009 423, 941 130, 865 639, 927 426, 1 002 111, 1 116 221, 1 338 149, 1 703 605, 1 950 000, ca. 2 000 000. Arbeiterzahl ca. 600.

**Kapital:** M. 1 450 000 in 1450 Aktien (Nr. 1—1450) à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. vom 3. Okt. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzählung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. vom 27. April 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 Aktien der neuen Firma anzufertigen. Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 mit Div. ab 1./1. 1896 lt. G.-V.-B. v. 25./16. 1895.

**Darlehen:** M. 300 000, ohne Unterpfand der Ges. zwecks Vergrößerung des Etablissements zur Verfügung gestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., von dem Reste 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unkosten verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Thongruben 92 697, Grundstücke 91 874, Gebäude 1 053 096, eigene Fabrikkanalisation 35 425, Brennöfen 372 785, Geleiseanlage 21 202, Maschinen 260 401, Mobil. 15 051, Inventar 40 018, Reserveteile 11 361, vorausgez. Versich. 4865, Avale 34 000, Kautionen 10 000, Kassa 10 877, Wechsel 7468, Effekten 76 583, Bankguth. 217 088, Aussenstände 348 795, ungebrannte u. gebrannte Waren, chem. Gefässe 144 006, Rohmaterial., Thon, Kohlen, Salz etc. 93 081.

Passiva: A.-K. 1 450 000, Darlehen 300 000, Spec.-R.-F. 365 000, R.-F. 145 000, Avale 34 000, Kautionsseffekten 10 000, Unfallversich. 6435, Kredit. 168 214, Accepte 39 175, Gewinn 422 849. Sa. M. 2 940 673.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 205 462, Zs. 14 402, Steuern u. Feuerversich. 20 683, Arbeiterwohlfahrt 20 178, Abschreib. 92 202, Gewinn 422 849 (davon Div. 275 500, Spec.-R.-F. 115 000, Tant. an A.-R. 28 759, f. gemeinnützige Zwecke 1000, Vortrag 2590). — Kredit: Vortrag a. 1900 5363, Fabrikationsgewinn 767 523, Pachtzins u. sonst. Einnahmen 2890. Sa. M. 775 776.

**Kurs Ende 1896—1901:** 132.50, 199.75, 294, 315.25, 273, 280%. Aufgelegt im Mai 1896 zu 121%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 8, 8, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17, 19, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Hoffmann. **Prokuristen:** P. Kermas, Gust. Henneze, Otto Raisig.

**Aufsichtsrat:** Vors. Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Felix Bonte, Hauptmann a. D. K. von Hessert, Darmstadt; Konsul H. Nauen, Rechtsanwalt Dr. I. Rosenfeld, Mannheim; G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 54. \*

## Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik in Berlin,

Mühlenstrasse 24, mit Fabrik in Münsterberg in Schlesien.

**Gegründet:** 23./9. 1874. Letzte Statutänd. v. 27./3. 1900 u. 3./4. 1901.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren- und Chamottefabrik. (Der Kauf erfolgte für M. 975 000, wovon M. 825 000 in Aktien und M. 150 000 in Oblig. gewährt wurden.) Es sind jetzt 47 Öfen im Betriebe, auch ist eine Rohleistenfabrik vorhanden. Fabrikation von Porzellan- und Thonwaren, Ausbeutung und Nutzbarmachung der Grundstücke. Das Areal der Ges. hat einen Flächeninhalt von 89 ha, nachdem 1899 19 ha (davon 5 ha in Münsterberg, 14 ha auswärts) für M. 106 891 angekauft wurden; 1900 weitere Thonfelder für M. 40 714 hinzuerworben. Die Ges. erwarb 1890 die Verbindungsbahn (4 km) zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für M. 175 000. Für Neu- und Umbauten (ein neues Brenngebäude mit 6 Öfen, ein neues Verwaltungsgebäude etc.), sowie Erwerbungen wurden seit 1899 bis Ende 1901 zus. M. 852 435 aus den Betriebsmitteln der Ges. aufgewandt. Einen Prozess, den die Ges. wegen Abnahme ihres für M. 150 000 verkauften Grundstücks in Danzig, Hochstriss 28 mit dem Käufer

führte, hat die Ges. endgiltig gewonnen. Der Gewinn daraus kam dem Jahre 1901 zu gute (s. Bilanz).

Umsatz 1895—1901: M. 1 114 482, 1 028 226, 1 212 012, 1 537 749, 1 582 824, 1 594 830, 1 512 117. Ein 1901 erlittener Brandschaden störte die Produktion wenig.

**Kapital:** M. 2 250 200 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 und 1250 Aktien (Nr. 1668—2917) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 130%. 1890 um M. 175 000 zwecks Ankaufs der Verbindungsbahn nach Bahnhof Münsterberg, 1892 um M. 375 000, angeboten den Aktionären zu 126.50%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Mai 1898 zwecks Tilg. der schwebenden Schuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 450 000 (auf M. 2 250 200) in 450 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, bezogen bis auf M. 26 000; diese an der Berliner u. Dresdner Börse mit M. 41 143 verkauft. Die Kosten der letzten Em. wurden dem R.-F. II entnommen.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein größeres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von höchstens M. 30 000 Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteiligung an der Zuckerfabrik eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 240 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 380 000. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypothek von M. 570 000 auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik eingetragen worden.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7., Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Namen Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1901 noch M. 426 000. Kurs Ende 1896—1901: 103. 103, 101.25, 99.50, 98.50, 97%. Notiert in Dresden.

**Hypotheken** (am 31./12. 1901): M. 84 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni in Berlin oder Münsterberg.

**Stimmrecht:** Je M. 100 Grundkapital = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt); etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 2000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 2 112 262, Grundstück Berlin-Lichtenberg 72 249, Thonindustriemaschinen, Utensil. u. Werkzeuge 174 730, Holzindustriemaschinen, Utensil. u. Werkzeuge 25 329, Modelle 1, Wirtschafts- u. Fuhrwerksinventar 4374, Normalspurbahn 129 350, Pferdeeisenb. 28 291, neue Förderanlage 30 657, Kautionskto 3031, Effekten 105 462, Kassa 18 239, Bestände der Thonindustrie: fertige Waren 457 162, Halbfabrikate 25 637, Rohmaterial 159 453, Kohlen 11 748, Betriebsmaterial. 21 151; Bestände der Holzindustrie: fertige u. halbf. Waren 32 805, Rohholzbestände 196 368, Betriebsmaterial. 1712, Kredit. 449 819.

Passiva: A.-K. 2 250 200, Prior.-Pfandbr. 900, Partial-Oblig. 426 000, Hypoth. 84 000, R.-F. I 321 723, do. II 300 000, Delkr.-Kto 76 308, Oblig.-Coup. 2830, alte Div. 205, Kredit. 180 277, Gewinn 426 387. Sa. M. 4 068 830.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 503 184, Brennmaterial. 262 998, Betriebs-Unk. 36 370, Reparaturen 45 341, Fuhrwerks- u. Pferdebahnbetrieb 16 995, Eisenbahnbetrieb 3087, Geschäfts-Unk. 110 798, Steuern 28 463, Thonindustrie-Rohmaterial. 25 915, Holzindustriematerial. 193 113, Oblig.-Zs. 17 220, Oblig.-Amort.-Kto 450, Arb.-Wohlfahrt 15 029, Renten 30 000, Abschreib. 88 541, do. ausserord. 118 197, Gewinn 426 387 (davon R.-F. II 50 000, Div. 180 016, Tant. 36 695, Vortrag 41 478). — Kredit: Vortrag a. 1900 28 562, Thonindustriefabrikation 1 330 231, Holzindustriefabrikation 330 169, Wirtschaftsbetrieb 2471, Grundstückscto Danzig 116 829. Sa. M. 1 808 262.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** In Berlin: 138, 183.50, 182, 159, 130, 119, 140, 132, 124.75, 138.50, 183.10, 171.25, 143, 136%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132, 123, 137.50, 182.50, —, —, —%. Aufgelegt am 1./8. 1888 zu 132%.

**Dividenden 1886—1901:** 4. 8. 9. 14. 15. 15. 6. 6, 6½, 8, 6½, 10, 11. 11, 11, 8%. Div.-Zahl. spät. im Juli, in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Osw. Wilke, Hans Zebrowski. **Prokurst:** Klocke.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Stellv. Bankier Paul Salomon, Dresden; Adolf Aschkinass, Jul. Grabowsky, Berlin; Georg Scheibler, Westend; R. Stiller, Breslau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Münsterberg: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.



## Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke, vormals P. J. Schorn & Bourdois. Act.-Ges. in Düsseldorf.

**Gegründet:** 1. 1. 1889. Letzte Statutänd. vom 28./3. 1900 und 25./3. 1902. Übernahme der Chamotte- und Schmelztiegelabrik von P. J. Schorn & Bourdois in Düsseldorf mit einem Areal von 34 826 qm mit Eisenbahnanschluss ab 1. Jan. 1889 für M. 36 761 in Buchschulden und M. 871 000 in Aktien. An Hypoth. wurden M. 193 000 mitübernommen, jedoch vom Vorbesitzer bar vergütet.

**Zweck:** Fabrikation feuerfester Produkte, speciell feuerfester Steine und Graphit-Schmelztiegel und deren Nebenprodukte. Erbauung von Fabrikschornsteinen.

Die noch 33 118 qm grossen Fabrikgrundstücke, welche in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes in Düsseldorf liegen und mit M. 491 181 zu Buche stehen, sind im April 1899 von einem vereidigten Sachverständigen zu M. 954 912 taxiert worden. Im April 1899 wurde eine zweite Schmelztiegelabrik in Betrieb gesetzt und dadurch die Schmelztiegel-fabrikation um 47.7% erhöht. Es ist eine Verlegung der Fabrik u. Verkauf der Grundstücke bei günstiger Gelegenheit geplant.

**Produktion 1900—1901:** Schmelztiegel: 2 697 880, 1 024 758; feuerfeste Steine, Formsteine etc.: 6 838 743, 3 779 537 kg; Chamottemörtel. Chamotte, gem. Thon etc.: 663 430, 635 095 kg; Warenversand: M. 290 065, 701 259. Das Jahr 1901 war besonders für die Schmelztiegelherstellung überaus ungünstig; bei geringem Umsatz und sinkenden Verkaufspreisen konnte von Nutzen keine Rede sein.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 207 811.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan. bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 467 078, Gebäude 163 237, Anschlussgeleise 22 661, Quarzbrüche 13 027, Öfen u. Maschinen 188 925, Mobil. u. Utensil. 14 979, Material. u. Vorräte 351 860, Kassa 781, Wechsel 7225, Effekten 6442, Debit. 78 828, Verlust 62 977.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kautionskto 5000, Kredit. 158 608, Depositen 6600, Hypoth. 207 811. Sa. M. 1 378 020.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 39 824, Fabrik-Unk. 86 492, Zs. 16 543, Abschreib. 15 941, Delkr.-Kto 4084. — Kredit: Gewinn an Waren 82 842, R.-F. 17 065, Verlust 62 977. Sa. M. 162 884.

**Kurs Ende 1890—1901:** 119, —, —, —, 78, —, —, —, —, 72.50, 68%, Aufgelegt am 8./10. 1890 zu 120% von E. W. Krause & Co. in Berlin. Notiert in Berlin (auch in Düsseldorf).

**Dividenden 1889—1901:** 8, 8, 2, 1, 1, 3, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 62 977.) Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Schorn. **Prokurist:** Frau E. Schorn.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat Ferd. Schiedges, Bank-Dir. Friedr. Lucan, Emil Herminghaus, Düsseldorf; Heinr. Moritz, Solingen.

**Zahlstellen:** Berlin: Disconto-Ges.; Berg. Märk. Bank in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, M.-Gladbach, Hagen u. Ruhrort. \*

## Oberschlesische Chamotte-Fabrik, früher Arbeitsstätte Didier A.-G.

in Gleiwitz mit Zweigniederlassungen in Brieg und Ruppertsdorf.

**Gegründet:** Am 16. Juli 1888. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Chamottesteinen und ähnlichen Waren, Übernahme der 1883 von der Stettiner Chamottfabrik erbauten, später Hirschfeld & Wolff'schen Chamottfabrik zu Gleiwitz ab 1. Juli 1888 für M. 1 000 000. Ab 1. Juli 1888 wurde die Brieger Chamottfabrik von Süss & Lange für M. 750 000 hinzugekauft und 1888/89 in Gleiwitz drei grosse Brennöfen aufgestellt. Die Gleiwitzer Anlage wurde 1898/99 um ein Trockengebäude mit einem Brennofen erweitert und mit einer grossen Zerkleinerungsanlage für Rohmaterialien, sowie mit einer maschinellen Steinpresse ausgerüstet: 1899 1900 wurde in Gleiwitz ein neues grosses Arbeitsgebäude mit 2 Brennöfen errichtet. In der Brieger Fabrik wurde eines der vorhandenen Arbeitsgebäude durch einen Anbau vergrössert und ebenfalls ein Brennofen neu errichtet. Ausserdem wurde in Brieg ein unmittelbar neben der Fabrikanlage gelegenes 7266 qm grosses Grundstück, auf welchem vier massive Wohnhäuser stehen, zum Preise von M. 52 500 käuflich erworben.

Die Ges. besitzt ferner seit 1888 in Ruppertsdorf eine Dampfschlammerei und Thongruben, sowie ausgedehnte, ca. 8½ Morgen grosse Thongruben und ein Quarzsandlager in Psychowka. Diese Thongruben liefern der Ges. noch auf eine lange Reihe von Jahren Rohmaterial. Dadurch, dass hinfür für Thonentnahme Abschreibungen nicht mehr zu machen sind, wird sich der Gewinn um die seitherigen Abschreibungen auf die Substanz vermehren. Absatz 1890/91—1900/1901: 17 862 094, 11 511 452, 9 748 400, 12 166 250, 9 926 665, 19 244 613, 29 220 150, ?, 36 092 629, 40 986 271, 35 184 133 kg Chamottesteine n. Mörtel.

**Kapital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 750 000. div.-ber. ab 1. Juli 1888, angeboten den Aktionären 2:1 bis 8. Nov. 1888 zu 135%.

**Geschäftsjahr:** 1 Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** **Aktiva:** Grundstücke Gleiwitz 37 289, Grundstücke Pöschowka 1, Gebäude Gleiwitz 465 199, Brennöfen do. 261 000, Maschinen do. 55 630, Eisenbahnanschluss do. 8728, Inventar do. 16 316, Grundstück Brieg 33 286, Wohnhäuser do. 45 601, Fabrikgebäude do. 163 750, Brennöfen do. 144 000, Maschinen do. 14 319, Eisenbahnanschluss do. 4450, Inventar do. 12 172, Anlage Ruppertsdorf 1, Effekten 522 610, Kassa 10 030, Debitoren 137 628, Bankguthaben 205 944, Warenbestände 62 706, Rohmaterial 38 752.

**Passiva:** A.-K. 1 750 000, R.-F. 175 000, R.-F. B 75 000, alte Div. 1200, Rückstellungen für Steuern etc. 56 306, Gewinn 181 909. Sa. M. 2 239 415.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 75 926, div. Rückstellungen 25 000, Gewinn 181 909 (davon Div. 157 500. Tant. an A.-R., Dir. u. Grat. 17 367. Vortrag 7041). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9597, Zs. 25 994, Kursgewinn 25 741, Wohnhäuserertrag 3434, Fabrikationsgewinn 218 066. Sa. M. 282 835.

**Kurs Ende 1889—1901:** 147.25, 112, 84.25, 66.10, 54.50, 64.50, 71.70, 123.60, 148.25, 172.50, 168.10, 135.25, 112.10%. Eingeführt am 25./8. 1888 zu 150%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, 6½, 10, 11, 12, 12, 9%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ingenieur W. Hartmann. **Prokurist:** Alb. Grütznert.

**Aufsichtsrat:** Vors. Dir. P. Barnewitz, Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Dir. Curt Sobernheim, Bankier Jul. Landau, Berlin; Stadtrat Theod. Lange, Brieg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Braun & Comp.; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank, sowie deren Filiale in Gleiwitz.

## Odenwälder Hartstein-Industrie

in **Ober-Ramstadt**, Grossherzogt. Hessen, Prov. Starkenburg,

mit Filialen in Heidelberg und Limburg a. d. L.

**Gegründet:** 24./5. 1898. Letzte Statutänd. v. 8./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Breitwieser & Co., Ober-Ramstadt, und die Firma Gebr. Leferenz, Heidelberg, haben als auf das Grundkapital einzurechnende Einlagen ihre unter ihren Firmen betriebenen Handelsgeschäfte mit allen Aktiven, insbesondere Hartsteinbetrieben, Mobilien, Aussenständen etc. eingebracht mit dem festgesetzten Werte von M. 800 000 bezw. M. 306 000. Diese Werte sind durch Hingabe von bezw. 800 und 306 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 ausgeglichen. Die Anlagen bestehen aus den Hartsteinwerken in Ober-Ramstadt, dem Basaltwerk Rossberg und dem Steinbruchgelände in Hering, sowie dem in Nieder-Ramstadt gelegenen Diabas-Hornfelswerk u. dem Basaltwerk in Limburg (Lahn).

Die Abbaufähigkeit der einzelnen Steinbrüche beträgt nach geologischen Schätzungen bei stärkstem Betriebe bei Ober-Ramstadt ca. 100, bei Nieder-Ramstadt ca. 40, bei Limburg ca. 70—80 Jahre. Das für die Ges. nutzbare Areal begreift insgesamt: a) an Eigentum: Abteilung Ober-Ramstadt: Gem. Ober-Ramstadt, Rossdorf und Hering 28 ha 72 a 89 qm, Abteilung Heidelberg: Gem. Nieder-Ramstadt: 11 ha 66 a 09 qm, Abteilung Limburg: Gem. Oberbach und Ahlbach 1 ha 56 a 88,5 qm; b) gepachtet: Abteilung Limburg ca. 92 ha 5 a. Die 3 Werke sind ausgestattet mit Dampfmaschinen von ca. 300 HP. zum Betriebe von 8 Steinbrechern und den hydraulischen Pressen für die Plattenfabrik in Ober-Ramstadt. Mit 4 Dynamos wird das elektrische Licht erzeugt und werden verschiedene Arbeitsmaschinen sowie die elektrischen Gesteinbohrer betrieben. Zur Beförderung des gebrochenen Materials dienen auf den gesamten 14 km Geleislängen 4 Lokomotiven, 400 Kippwagen und 5 Bremsberge. In den Betrieben sind zusammen ca. 600 Arbeiter beschäftigt. Erworben wurde ferner am 1. Juli 1898 für M. 305 000 das Basaltwerk der Firma C. Stein & Co. in Limburg, welche grosse Basaltsteinbrüche im Westerwald ausbeutet, gelegen in den Kreisen Limburg und Westerbürg, teils auf eigenem Areal, teils auf Grund von Berechtigungen, welche auf Jahre hinaus gepachtet sind. 1900 wurden für Erweiterungs- und Neubauten, Maschinen, Ankauf von Gelände und Lagerplätzen etc. M. 268 400 aufgewandt.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken, sowie Betrieb der Hartsteinindustrie und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte, Erwerb von Grundstücken und Anlagen zu verwandten Zwecken. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit Herstellung von Schotter- und Pflastermaterial, sowie der Fabrikation von Kunststeinen und Platten. Ihr Absatzgebiet erstreckt sich auf die Rheinlande von Baden bis zu den Rheinmündungen. Das Material der Ges. findet hauptsächlich zur Herstellung von Strassen u. bei Hafen- u. Quibauten Verwendung. Für Erweiterungs- u. Neubauten sowie Neuanlagen wurden 1901 rund M. 169 500 aufgewandt. Umsatz 1898—1901: M. 798 220, 1 023 521, 1 003 299, 1 066 076.



**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Inh.-Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500; begeben zunächst M. 320 000, restl. M. 180 000 freih. 1900 zu 92%. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ansl. von mind. 1% im April auf 1/10. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises des Limburger Werkes und zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die sämtlichen Immobilien der Ges. mit einer Kautionshypothek von M. 515 000 belastet, und zwar die Liegenschaften der Abteilungen Ober-Ramstadt und Heidelberg zusammen mit M. 500 000, Limburg mit M. 15 000. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 495 000. Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte; Darmstadt: Gebr. Kahn.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in einem Geschäftslokale der Ges. oder in Darmstadt, Heidelberg oder Frankfurt a. M. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 15% an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Steinbrüche u. Gelände 581 471. Gebäude 333 606. Maschinen 265 750, Bahnanlagen 131 965, Geleise 130 476, Rollbahnwagen 62 244, Wasserwerksanlagen 20 756, Arbeitsgeschirr 9737, Gerüste u. Brücken 36 321, Mobil. 7563, elektr. Beleucht.-Anlage 10 877, Telefonanlage 4159, Modelle 1, Debit. 300 295, Vorräte 248 474, Kassa 7141, Effekten 830, Kautionen 540, Avale 62 800, Feuerversich. 531.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 495 000, R.-F. 14 802, Oblig.-Zs.-Kto 50, Kredit. 319 765, Avale 62 800, Gewinn 73 125. Sa. M. 2 215 544.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 81 449, Krankenkasse u. Inval.-Beiträge 7023, Unfallversich. do. 9477, Abschreib. 101 670, Verlos.-Kto 150, Oblig.-Zs. 20 000, Gewinn 73 125 (davon R.-F. 3230, Div. 62 500, Tant. 2900, Vortrag 4494). — Kredit: Vortrag 8507, Produktionsgewinn 272 212, sonstige Einnahmen 12 177. Sa. M. 292 897.

**Kurs Ende 1900—1901:** 118. 118%. Aufgelegt M. 500 000 am 4. 12. 1900 zu 115% durch Abel & Co. u. Gebr. Bonte in Berlin; erster Kurs am 10. 12. 1900: 117%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 5, 6, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ingenieur Philipp Leferenz, Heidelberg; Louis Breitwieser II, Ober-Ramstadt; Peter Breitwieser, Darmstadt.

**Prokuristen:** Karl Breitwieser, Ober-Ramstadt; Berg-Ing. Karl Stein, Limburg.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Stellv. Ed. Reis, Heidelberg; Moritz Bonte, Ludwig Russ, Berlin; Felix Bonte, Darmstadt; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld bei Mannheim; Dir. Karl Weber, Würzburg; General z. D. O. Wolt, Metz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskassen: Berlin: Abel & Co., Gebr. Bonte.

## Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln.

Venloerstrasse 30, mit Betriebsabteilungen in Eschweiler, Bendorf a. Rh., Mehlem a. Rh., Ottweiler (Bez. Trier), Siershalm (Westerwald).

**Gegründet:** Am 10./8. 1895, mit Wirkung ab 1./1. 1895. Letzte Statutenänd. v. 11./7. 1900. Der Sitz der Ges. ist lt. G.-V.-B. v. 11./7. 1900 von Eschweiler nach Köln verlegt worden.

Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heimr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile (M. 500 000) der Firma G. Lütgen-Borgmann. G. m. b. H. in Eschweiler (Gewinn für 1899 M. 159 632). Der Ges. gehören ferner jetzt sämtliche Anteile (M. 200 000) der Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn; die Beteiligung der Ges. hieran betrug bis 1899 nur M. 105 000; im Juli 1900 wurden die restlichen 95 Anteile von Georg Itschert in Vallendar für M. 100 000 neue Aktien (s. unter Kapital) erworben. Die Gesellschaften m. b. H. G. Lütgen-Borgmann in Eschweiler und Westwälder Chamottewerke in Siershahn sind 1900 formell in Liquidation getreten. Die Bauabteilung der Firma G. Lütgen-Borgmann ist schon im Nov. 1900 der Hauptniederlassung der Ges. in Köln zugewiesen. Bei den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg ist die Ges. mit M. 18 000 (Gewinnanteil für die Rh. Ch.- u. D.-Werke 1899—1901 M. 3300, 4400, 2000) beteiligt.

**Zweck:** Fabrikation von feuerfesten Produkten aller Art, von Thonwaren und verwandten Erzeugnissen: Grubenbetrieb, Ban von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen u. Thongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche u. Thongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegburg. Der Immobilienbesitz der Ges. hat sich in den letzten Jahren bedeutend vergrößert. Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc., sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben.

Versand:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Feuerfeste Produkte t	51 278	65 123	67 448	73 330	74 477	72 356	44 404
Rohmaterialien „	14 300	13 250	22 000	12 280	16 445	20 632	22 986

Das ungünstige Ergebnis für 1901 resultiert aus der misslichen Lage der deutschen Industrie, besonders der Eisen- u. Stahlindustrie: die Ges. litt unter dem Drucke der Verkaufspreise und unter dem Mangel hinreichender Beschäftigung, was zu erheblichen Betriebseinschränkungen der Werke zwang.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. 5. 1897 um M. 600 000 in 600 ab 1. 1. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. vom 11. 7. 1900 um M. 800 000 in 800 neuen, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. Von der Em. von 1900 wurden M. 100 000 dem Kaufmann Georg Itschert in Vallendar dafür gegeben, dass er den Rheinischen Chamottewerken die in seinem Besitz befindlichen 95 Anteile an den Westwälder Chamottewerken G. m. b. H. in Siershahn überliess, wodurch die Ges. alleinige Besitzerin dieses Unternehmens wurde (s. oben); dagegen wurde gemäss G.-V.-B. vom 23. 5. 1901 von der Ausgabe der restlichen M. 700 000 abgesehen und das A.-K. nur um M. 100 000 auf M. 3 000 000 erhöht; diese M. 100 000 waren jedoch 1901 noch nicht begeben. Die G.-V. v. 28. 4. 1902 hat die Ermächtigung der Verwaltung zur Ausgabe dieser Aktien erneuert.

**Hypothekar-Anleihe:** Die G.-V. v. 23. 5. 1901 beschloss Ausgabe einer solchen bis zum Betrage von M. 1 200 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Tilg. nach 5 Jahren bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. von 5%. Die Anleihe erhält erstklassige Sicherungs-Hyp. auf den Liegenschaftsbesitz der Ges. Treuhänderin: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin. Bis Ende 1901 war die Anleihe noch nicht begeben; es ist auch nicht beabsichtigt, dieselbe sogleich ganz auszugeben, vielmehr sollen zunächst nur die nach Massgabe der Geschäftslage erforderl. Teilbeträge zur Ausgabe gelangen. Die Festsetzung der näheren Bedingungen für die Ausführung der beschlossenen Kapitalbeschaffung bleibt der Verwalt. überlassen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Rest nach statutenm. Tant. zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5% Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Ländereien 52 542, Steinbrüche, Gruben u. Belehungen 372 698, Fabrikgrundstücke 317 459, Geleisanlagen u. Hängebahnen 286 365, Gebäude 1 259 719, Öfen 273 196, Maschinen 486 092, Beleuchtungsanlagen 39 344, Mobil. u. Geräte 70 826, Fuhrwesen 20 127, Werkstätten 42 815, Betriebsmaterial. 4570, Rohmaterial. 160 124, Brennmaterial. 27 124, Fabrikate, fert. u. halbf. Steine 331 081, in Arbeit befindl. Kaminbauten 234, Kassa u. Wechsel 10 661, Debit. 499 030, Geschäftsanteile Pfälz. Thongruben 18 000.

Passiva: A.-K. 2 900 000, R.-F. 266 659, Rücklage II 30 000, Delkr.-Kto 5550, Beamten- u. Werkmeisterunterst.-F. 5672, Kredit. 1043 512, Gewinn 20 622. Sa. M. 4 272 017.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 189 049, R.-F. 220, Gewinn (Vortrag) 20 402. — Kredit: Vortrag 16 225, Betriebsgewinn abzügl. Zs. u. Unk. 191 445, Gewinnanteil Pfälz. Thongruben 2000. Sa. M. 209 671.

**Kurs Ende 1897—1901:** 140, 146, 25, 136, 109, 70%, Eingef. am 16./11. 1897 zu 130%, Notiert Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 4, 7½, 9, 8, 8½ 8½, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Friedr. Willich, Carl Horalek.

**Prokuristen:** Ing. Rob. Wiegand, Köln; Betriebschef Dr. Fritz Fuchs, Siershahn; Arnold Krauthausen, Eschweiler; Betriebs-Chef Heinr. Ott, Mehlem; Betriebschef Albert Wagemann, Bendorf; Friedr. Rupp, Ober-Ing. Karl Müller, Ottweiler.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat Springsfeld, Aachen; Stellv. Alb. Fusban, Crefeld; Rentner Jos. Stassen, Bendorf a. Rh.; Fabrikant C. Mehler, Aachen; Dir. Trümpelmann, Düsseldorf; Georg Itschert, Vallendar a. Rh.; Komm.-Rat G. Viktor Lynen, Stolberg (Rheinl.).

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Eschweiler: Eschweiler Bank; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Joh. Ohligschläger; Berlin: Deutsche Bank; Saarbrücken: Gebr. Röchling; Köln: Bank für Rheinland u. Westfalen. \*

## Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm, Aktien-Gesellschaft in Freiwalddau, Kreis Sagan.

**Gegründet:** 29./5. 1896. Letzte Statutänd. v. 13./9. 1899. Übernahme der Schlesischen Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwalddau und Steinkirchen und einer Schneidemühle zu Steinkirchen ab 1./1. 1896 für M. 1 298 000 in 1298 Aktien à M. 1000, M. 101 628 in Buchschulden und M. 372 bar.

**Zweck:** Herstellung von Baumaterialien, insbesondere von Ziegeln und Dachsteinen, sowie der Handel mit denselben. Specialität: Herstellung von Falzziegeln, welche in Österreich-Ungarn durch Patent geschützt sind.

Die Grundstücke in Freiwalddau umfassen 35 ha 26 a 45 qm (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. 1900 wurde eine 4 Morgen grosse Parzelle hinzugekauft. Ca. 500 Arbeiter. Die Nachfrage nach den Fabrikaten der Ges. war 1901 infolge der geringen Bauhätigkeit weniger gross und veranlasste Preisreduktionen.

Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer und Steinkirchener Thon nicht eigen ist, hat



die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturm'schen Dachziegelwerke, G. m. b. H., in Tschirne (früher L. C. Janitz) und Thiemendorf (vormals Herrn. Neumann) übernommen und sich bei diesem Unternehmen mit M. 120 000 beteiligt. Einen Gewinn warf diese Beteiligung 1901 nicht ab, erfordert vielmehr einen auf Debit. verbuchten Vorschuss von ca. M. 150 000.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 400 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertransm. Tant. an Vorst. und Beante, 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 319 832, Gebäude 1 234 833, Maschinen 191 425, Utensil. 16 452, Eisenbahnterrain 1000, Eisenbahnanschluss 10 000, Gespanne 1, Licht- u. Kraftanlage 17 757, Formen u. Modelle 1, Kautionskto 21 103, Debit. 586 105, Sturm'sche Dachziegelwerke 120 000, Kassa 8134, Wechsel 18 951, Assekuranz 3706, Verkaufsfertige, halbfertige und rohe Waren, Rohstoffe, Kohlen, Glasurstoffe, Material. 226 535.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 400 000, Accepte 560 000, Kredit. 70 180, alte Div. 210, R.-F. 39 303, Extra-R.-F. 37 000, Gewinn 69 142. Sa. M. 2 775 835.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 99 438, Assekuranz 4796, Steuern 14 994, Löhne 304 720, Handl.-Unk. 60 072, Zs. 30 693, Gewinn 69 142 (davon R.-F. 3324, Div. 48 000, Tant. u. Grat. 5473, Vortrag 12 344). — Kredit: Vortrag a. 1900 2664, Fabrikationsertrag 581 191. Sa. M. 583 855.

**Kurs Ende 1896—1901:** 126.25, 127, 125, 121.10, 94, 71.50%. Aufgelegt am 18./6. 1896 zu 122.50%. Erster Kurs am 22.6. 1896: 124%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 7, 7½, 7½, 6, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reinh. Sturm. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gustav Balcke, Sagan; Stellv. Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin; Max Gimmer, Breslau; Baron von Swaine, Glücksbrunn.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G. \*

## Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier

in Stettin, Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

**Gegründet:** Im Dez. 1872. Letzte Statutänd. v. 27. 11. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von feuerfesten Produkten (Chamotte-Retorten und Steine). Betrieb und Bau von Gasanstalten. Die Ges. erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier“ betriebene Fabrik, 1889 ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach in Böhmen zur Errichtung einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück zur Errichtung einer andern Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute und besitzt die Gasanstalten in Delitzsch (Kone. bis 1939), in Lobositz in Böhmen (Kone. bis 1915), Nieder-Ingelheim und Gausalgesheim (Kone. bis 1921). Ausserdem beteiligte sie sich mit 80 000 Kronen (dänisch) bei der Bornholm-Kaolin-Schlammerei in Kopenhagen, woher ein Teil des Rohmaterials bezogen wird; diese Beteiligung steht gegenwärtig mit M. 68 526 zu Buche. Die Stettiner Anlagen, die sich jetzt bis zur Oder erstrecken, wurden 1899—1900 durch Erwerb eines 145 203 qm grossen Nachbargrundstückes mit in Ausführung begriffenen Kanal und Bau eines grossen neuen Fabrikgebäudes mit 2 grossen Brennöfen und einer Dampfmaschine von 250 HP. erweitert. Die Neubauten und Erwerbungen in Stettin und Niederlahnstein, woselbst jetzt eine guteingerichtete Fabrik ist, erforderten 1899—1900 im ganzen M. 1 118 994, 460 936.

Im Nov. 1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Tätigkeit in der Versorgung der Montanindustrie, der Chemischen, Glas-, Porzellan- und Cementfabriken mit Chamottematerialien, ferner zur Erwerbung der neuerbauten Chamottefabrik in Markt-Redwitz und von sehr bedeutenden, auf Jahrzehnte ausreichenden, wertvollen Thonlagern, von der mit M. 3 000 000 Grundkapital, mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 am 29. Nov. 1899 gegründeten Firma „Vereinigte Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles.“ sämtliche Anteile. Diese Firma ist hervorgegangen aus der Ges. m. b. H. C. Kulmiz in Ida- und Marienhütte bei Saarau, Kreis Striegau i. Schles., und aus der offenen Handels-Ges. in Firma C. Kulmiz in Rupersdorf b. Halbstadt i. Böhmen; beide beschäftigten sich mit der Herstellung, Veräusserung u. Verwendung von Chamottewaren, Thonverkauf und hatten Fabriken resp. Anlagen in den in Schlesien belegenen Gemarkungen Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenpöseritz u. Kallendorf, ferner in Rupersdorf in Böhmen u. in Markt-Redwitz u. Haingrün in Bayern. Alle diese Objekte sind auf die neue Ges. übergegangen, deren obengenannte Gründer für Abtretung ihrer Geschäftsanteile an die Stettiner Ges. von dieser erhalten haben: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899, ferner gegen Zahlung des Emissionskurses M. 250 000 solcher Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, ferner bar M. 624 022, wovon auf Aussenstände für Saarau M. 277 326 entfielen, und bar

fl. 68 222, welche auf Aussenstände für Halbstadt entfielen. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergütung für Waren, Fabrikate, halbfertige Fabrikate, Rohmaterialien, Reserveteile und sonst überwiesene Bestände. Die M. 3 000 000 Anteile stehen bei Didier jetzt mit M. 2 740 000 zu Buche. Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. übereignete M. 120 000 Aktien des Thonwerkes „Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh.“ wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000 neuer, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien zuzügl. 4% Stück-Zs. auf die M. 120 000 Biebrich-Aktien vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 übereignet. Didier ist in alle seitens der früheren Ges. geschlossenen Verträge etc. eingetreten und Eugen von Kulmiz hat sich verpflichtet, während 20 Jahre keine Chamottefabrik neu zu beginnen. Über die Kapitalerhöhung von Didier zur Ausführung obengen. Bestimmungen s. unten. — Die Biebericher Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien 5:3 zu pari. Didier bezog infolgedessen 72 neue Aktien, sodass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. 192 Bieberich-Aktien befinden, die mit M. 237 000 zu Buche stehen. Die Biebericher Ges. verteilte für 1895/96—1900 1901: 5, 12, 15, 20, 20, 20% Div. Der Gewinn der Kulmiz-Ges. für 1899—1901 betrug M. 762 000, 720 000, 500 000 und ist dieser Betrag dem Gewinn der Didier-Ges. zugeschrieben.

Die Mächtigkeit der von der Ges. Didier durch Übernahme der Anteile der Kulmiz-Ges. neu erworbenen Thonfelder in Peterwitz, Saarau, Conradswaldau, Hohenposeritz und Callendorf wird auf 3 395 909 cbm Kaolin und auf 187 630 cbm Blaathon geschätzt. Ausserdem hatte sich die Kulmiz-Ges. vertragsmässig die Ausbeutung von Thon aus Grundstücken in Rauske, Beckern, Muhrau, Laasan und Kreisau gegen ein Grundgeld von 4—10 Pfg. per 50 kg gesichert. Diese gesicherte Thonmenge wird auf 181 850 cbm Blaathon und auf 175 000 cbm Kaolin geschätzt. Insgesamt verfügt die Ges. über Thonlager im Schätzungsbetrage von 142 836 360 Ctr. Kaolin bzw. über 14 779 200 Ctr. Blaathon. Dieses Quantum dürfte bei gleichbleibendem Konsum und Verkauf für ca. 120 Jahre ausreichen. Der Wert der der Firma Ver. Chamottefabriken vormals C. Kulmiz eigentümlich gehörigen Thongrundstücke wird auf ca. M. 9 400 000 geschätzt.

Umsatz 1889—1901: M. 2 075 617, 2 226 808, 2 046 120, 2 412 747, 2 273 147, 3 247 077, 3 437 108, 3 649 258, 5 565 730, 7 700 088, 10 095 133, 8 690 590, 7 687 391.

Fabriziert wurden 1899—1901: 10 221, 10 338, 9018 Retorten; 22 977 720, 22 773 200, 20 244 000 kg verschiedene Formsteine; 9 884 000, 10 103 900, 9 478 000 Stück Streichsteine; 6 605 500, 7 030 500, 6 016 000 kg Chamottemörtel; Rohmaterial wurde verbraucht: 93 301 000, 85 385 300, 75 142 000 kg. Verbrauch an Kohlen u. Koks 1900—1901: 33 105 000, 26 624 500 kg. Die Arbeiterzahl betrug 1899—1901: 1306, 1234, 1047 Mann, welche M. 1 215 659, 1 294 063, 1 086 169 Lohn erhielten.

**Kapital:** M. 9 250 000 in 9250 Aktien (Nr. I—9250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Lt. G.-V.-B. vom 31. März 1883 ist dasselbe um M. 500 000 erhöht worden und zwar wurden diese M. 500 000 dem Extra.-R.-F. entnommen, und zum Besten der Aktionäre in der Weise verwendet, dass jeder Inhaber einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt und dass dementsprechend der Extra.-R.-F. von M. 500 000 dem Aktienkapital zu einverleibt wurde; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. März 1889 um M. 750 000, lt. G.-V.-B. vom 25. Okt. 1890 um M. 2 000 000, lt. G.-V.-B. vom 25. März 1898 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 25. April bis 10. Mai 1898 zu 110% und lt. G.-V.-B. vom 27. Nov. 1899 um M. 3 250 000 (auf M. 9 250 000) in 3250 neuen Aktien à M. 1000. Hiervon dienten M. 200 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 zum Ankauf der Geschäftsanteile der Vereinigten Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles. (s. oben), M. 250 000 erhielten die Vereinigten Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, M. 75 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, wurde von einem Konsortium zu 110% übernommen und wurden davon M. 750 000 den Aktionären 8:1 vom 12.—28. Dez. 1899 zu 110% zuzügl. Aktien und Schlusscheinstempel angeboten. Die verbleibenden M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110—325% nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsortium, welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis zu 33 $\frac{1}{3}$ % des A.-K., dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. lt. G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrik Stettin 1 071 239, do. Niederlahnstein 501 179, do. Bodenbach 189 282, Maschinen u. Inventar Stettin 268 631, do. Niederlahnstein 369 821, do. Bodenbach 128 136, Grundstück Stettin 707 787, do. Niederlahnstein 59 750, do. Bodenbach 92 337, Wohnhaus Stettin 63 749, Bornholms Kaolin-Beteil. 68 526, Grundstück Haugsdorf 1239, Magnesitgrundstück Veitsch 1000, Quarzlager Pödejucl 2893, Patente 100, Patentbeteilig.-Kto 1, verein. Chamottefabriken Saarau 2 740 000, Beteil. Biebrich 237 000, Kassa 43 114, Wechsel 86 163, Effekten 2 500 121, Waren u. Rohmaterial. 1 220 694, Debit. 4 725 079, Gasanstalten Delitzsch, Lobositz, Nieder-Ingelheim 487 998.



Passiva: A.-K. 9 250 000, Garantiekto 688 322, R.-F. 1 804 029, Unterst.-R.-F. 293 655, Maschinen-Ern.-Kto 280 000, Gasanstalts-Ern.-Kto 275 000, alte Div. 1350, Ofen-Amort.-Kto 368 506, Bau-R.-F. 335 000, Kanalbau 75 420, Kredit 196 341, Gewinn 1998 219. Sa. M. 15 565 846.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 188 706, Rückstellungen: Unterst.-Kto 20 000, Maschinen-Ern.-Kto 30 000, Gasanstalts-Ern.-Kto 25 000, Bau-R.-F. 25 000, Ofen-Amort.-Kto 30 000, Garantiekto 30 000, R.-F. 103 826; Gewinn 1998 219 (davon Tant. an Vorst. u. Beamte 226 602, Div. 1 665 000, Tant. an A.-R. 78 915, Vortrag 27 701). — Kredit: Vortrag 25 001, verfallene Div. 510, Gewinn einschl. Zs. 2 425 240. Sa. M. 2 450 751.  
**Kurs Ende 1886—1901:** 314, 349.50, 420.50, 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412, 323.25, 259.25%. Eingef. 24./3. 1886 zu 275%. Notiert in Berlin u. Stettin.  
**Dividenden 1886—1901:** 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30, 25, 18%. Cpn.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Emil Lenz, Ad. Hentschel, Stettin. **Prokuristen:** Ernst Riegel, Edm. Hohmann.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat Bourwieg, Stellv. Rentner C. Steckling, Stadtrat J. Koppen, Stettin; Justizrat Maxm. Kempner, Berlin; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein. \*



## Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

### Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vormals Ferd. Heye in Gerresheim

mit Zweigniederlassungen in Hörstel unter gleicher Firma, in Porta bei Minden mit dem Firmenzusatz: Zweigfabrik Porta Westfalica vorm. Meyer & Söhne, in Kreuznach mit dem Firmenzusatz: Flaschenfabrik Kreuznacher Glashütte und in Brackwede mit dem Firmenzusatz: Glashütte Teutoburg vorm. W. Gössling & Co.

**Gegründet:** 21./12. 1888. Letzte Statutänd. v. 9./3. 1900. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1./1. 1888 für M. 4 000 000 in Aktien, M. 1 250 000 in Hypoth. und M. 553 891 bar.

**Zweck:** Fortbetrieb der Glashüttenwerke von Ferd. Heye. Specialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei, Flaschenverschluss- und Strohhülisenfabrik; auch Bau und Betrieb von Ziegeleien. 1881 wurde von dem Vorbesitzer die Lizenz zur Anwendung der Siemens'schen kontinuierlichen Gaswannenöfen mit Schiffchen erworben und 1882 der Betrieb mit diesen Öfen eingerichtet, von denen gegenwärtig 12 vorhanden sind. Die Ges. besitzt ein Patent zur Herstellung von Flaschen auf maschinellem Wege. 1896 erwarb die Ges. die Flaschenfabrik Hörstel und 1897 beteiligte sie sich bei einer belgischen Flaschenfabrik in Russland. Diese Ges. hat nicht prosperiert und sich 1900 mit einer benachbarten Fensterglasfabrik vereinigt, von deren Aktien die Gerresheimer Ges. solche in Umtausch gegen die der Flaschenfabrik, auf welche 1900 eine grössere Abschreibung vorgenommen wurde, erhalten hat.

Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann samt Grundbesitz, Niederlage in Leipzig etc. für M. 1 640 000 plus M. 80 000 für Debit. erworben, wofür nom. M. 600 000 in neuen Aktien à 120% und M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1899 gewährt wurden. 1899 wurde die Kreuznacher Glashütte auf 15 Jahre mit Kaufrecht gepachtet.

Lt. G.-V.-B. v. 21./12. 1901 wurde die Glasfabrik Teutoburg W. Goessling & Sohn in Brackwede (Westf.) zur Erweiterung der Fabrikationsartikel der Ges. für einschl. der Vorräte M. 1 350 000 erworben. Der Kaufpreis wurde ohne Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 4% Teilschuldverschreib. und für den Rest durch Entnahme aus den flüssigen Beständen der Ges. gedeckt.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zusammen aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 12 Wannen; Rangier- u. Anschlussgeleise ca. 12 250 m, ca. 96 ha Grundbesitz (erhöht sich 1901 durch Ankäufe und Tausch um fast 2 ha) und 1041 Arb.- und Beamtenwohnungen, direkte Wasserverladung nach England, Portugal und den Ostseeprovinzen. Zahl der Arbeiter rund 2400 Mann.

2) Porta, kurz vor Minden an der Bahn und der Weser belegen; mit 5 Wannen, 3 Hafenöfen, davon 2 in Reserve; ca. 1200 m Rangier- und Anschlussgeleise, 15 ha 74 a 7 qm Grundbesitz und ca. 210 Arb.-Wohnungen.

3) Hörstel, ca. 1 km vom Eisenbahnhof Rodde am Dortmund-Emis-Kanale belegen, mit 1 Wanne; ca. 377 m Anschlussgeleise, ca. 5,09 ha Grundbesitz, 33 Arb.-Wohnungen und 1 Beamtenwohnhaus.

4) Kreuznach: 5 Wannen, Bahnanschluss, 39 Arb.-Wohnungen. Die Kreuznacher Fabrik ist von den Gerresheimer Werken nur erpachtet und besteht als A.-G. weiter.

5) Brackwede, Fabrik Teutoburg. Dieselbe wurde hauptsächlich ihrer Specialitäten halber, die sie fabriziert (Kugelflaschen u. Syphons aus Weissglas), erworben. Aus dem mit dem Vorbesitzer abgeschloss. Verträge ist hervorzuheben, dass dieser die Leitung der Fabrik auf 10 Jahre übernommen und sich gegen M. 300 000 verpflichtet hat, sich bis 1911 an keinem Konkurrenzunternehmen zu beteiligen, ebenso einen grösseren Aktienbetrag von Gerresheimer Aktien nicht vor 1906 zu veräussern. Die Fabrik hat 2 Wannen, 2 Hafenöfen und Bahnanschluss.

Zahl der Arbeiter im ganzen ca. 5000. An Arbeitslöhnen wurden 1901 M. 3 249 057 gezahlt. Für Beamten- und Arb.-Wohnhäuser der Ges. wurden seit Bestehen der Ges. bis Ende 1900 M. 2 761 435 angewandt.

Absatz:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
1000 Flaschen	57 076	62 653	66 075	67 578	61 339	98 197	109 500	98 428
Wert 1000 M.	3 784	4 189	4 345	4 520	4 321	6 967*	8 779*	8 778*

\*) inkl. Nebenprodukte.

Der geringere Versand erklärt sich aus dem 2 Mon. im Sommer 1901 stattgehabten Streik der Glasarbeiter. Wenn der Gesamtwarenumsatz trotzdem 1901 fast derselbe wie im Jahre zuvor gewesen, so resultiert dies aus den besseren Verkaufspreisen und dem erhöhten Umsatz in lohnenden Nebenartikeln. Der Export der Ges. geht mehr und mehr zurück infolge der Zollverhältnisse und der durch die teuren Brennmaterien verminderten Konkurrenzfähigkeit.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 erhielt (s. unter Zweck). restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären 11.—20. Febr. 1899 zu 103%, davon M. 34 000 nicht bezogene anderweitig zu 115% begeben.

**Hypotheken:** M. 1 385 880 (hiervon waren urspr. M. 1 250 000 zu 4¼% für den Vorbesitzer ausgestellt auf das Gerresheimer Werk). Tilg. mit Kündigung von 6 Monaten auch in Teilbeträgen (nicht unter M. 250 000) zulässig.

**Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar, Tilg. durch Ausl. ab 1. Juli 1902 innerhalb 30 Jahren. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta.

II. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. ab 1905 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. auf 2.1. Die Anleihe wurde aufgenommen zur teilweisen Begleichung des Kaufschillings für die Ende 1901 erworbene Glasfabrik Teutoburg in Brackwede (s. oben) und zur Stärkung der Betriebsmittel. Sie ist auf der Brackweder Anlage sichergestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai, in der Regel aber schon im März oder April in Düsseldorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 784 000, Fabrik-, Hütten- u. Verwaltungsgebäude 1 770 000, Arb.- u. Beamtenwohnungen 2 215 000, Öfen, Gasgeneratoren u. Kanäle 560 000, Kessel u. Maschinen 220 000, elektr. Beleuchtungsanlage 13 000, Wasserleitung 25 000, Utensil., Formen u. Gerätschaften 174 000, totes u. lebendes Inventar 17 000, Bahnanschluss 61 000, Arb.-Kosthaus 66 000, Einrichtung 28 000, do. auswärt. Lager 1, Niederlage Leipzig 74 000, Effekten 155 000, Patentkto 1, Feuerversich. 8826, Beamten- u. Haftpflichtversich. 2235, Steinbruch 16 731, Materialien f. Ofenbau, Glasfabrikation u. diverse Bestände 354 019, Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate des Flaschenverschlusses, Strohhülsen- u. Korbflechteerzeugnisse 158 267, Glasvorräte 566 456, Debit, einschl. Bankguth. 2 315 930, Kassa 10 645, Wechsel 104 864.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 000 000, Hypoth. 1 385 880, R.-F. 406 956, Spec.-R.-F. 84 000, Delkr.-Kto 12 000, Pens.- u. Nachlasskto 41 474, Beamten-Pens.-Kasse 12 653, alte Div. 100, Kreuznacher Glashütte A.-G. (Amort.) 194 335, Arb.-Unterst.-Kasse Kreuznach 17 066, Kredit. 384 940, Gewinn 1 160 571. Sa. M. 10 699 975.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 723 761, Reparaturen u. Unterhaltung 532 617, Pacht 30 000, Kreuznacher Beteilig. 23 804, Abschreib. 352 705, Gewinn 1 160 570 (davon R.-F. 52 205, Div. 720 000, Tant. 165 265, Vortrag 223 100). — Kredit: Vortrag a. 1900 116 471, Bruttogewinn 2 706 986. Sa. M. 2 823 457.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 143, 128, 100, 123.25, 117.50, 130, 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25, 144.60, 159.50%. Aufgelegt am 1. 2. 1889 zu 137%. — In Hamburg: 141, 128, 97.50, 123.25, —, —, —, 136.50, —, 115, 129.10, 144, 158%. — Notiert auch in Düsseldorf.

**Dividenden 1888—1901:** 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6, 10, 12%, Div.-Zahl. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** H. Heye, G. Dammeyer.

**Prokuristen:** Emil Alsing, Carl Schmidt, Dr. Fr. Peeher, Karl Wehrmann.



**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Konsul Dr. jur. Otto Heye, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Albert Meyer, Porta; Bankier Max Trinkaus, Fr. W. Heye, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermannel, Berlin; Emil Pastor, Aachen; Ed. Goessling, Brackwede.

**Zahlstellen:** Gerresheim: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Elberfeld: Berg. Märkische Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, M.-Gladbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Mindener Bankverein; Bielefeld: Westfäl. Bank. \*

## Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens in Dresden.

Fabriken in Dresden, Löbtau b. Dresden, Döhlen b. Potschappel, Usch in Posen, Neusattl b. Elbogen in Böhmen und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands und Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

**Gegründet:** 23. 9. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; handelsger. eingetr. 20./10. 1888. Letzte Statutänd. 5./5. 1900 u. 30./12. 1901. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden, sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen (inzwischen nach Dresden verlegt), die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, die sämtl. auswärt. Glasniederlagen, das zur Aufnahme der Berl. Niederlage bestimmte Grundstück (inzwischen verkauft) und das techn. Bureau in Dresden mit den überlassenen Patentrechten, vorbehaltlich eines Mitbenutzungsrechtes für Friedr. Siemens. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folg. Flächen: a) in Dresden u. Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93,23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Der Übernahmepreis betrug M. 9 709 370 und wurde nach Abzug von M. 739 370 an die A.-G. mit übergegangenen Passiven durch Hingabe von 8970 Aktien der Ges. à M. 1000 gedeckt.

**Zweck:** Anfertigung und Lieferung von Glaswaren aller Art und der zugehörigen Nebenprodukte; Betrieb der zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Fabrikanlagen. Die Ersatzneubauten für die 1897 in Döhlen abgebrannten Fabrikteile wurden 1899 fertiggestellt; in Hamburg wurde ein Grundstück erworben zur Errichtung der dortigen Niederlagsgebäude; in Neusattl wurde ein Grundstück für Wasserleitungszwecke zugekauft. 1900 wurde das Etablissement der Glashütten-Act.-Ges. zu Usch bei Schneidemühl erworben (A.-K. M. 200 000 u. M. 42 000 Oblig.-Schuld, Div. 1896/97—1898/99: 6, 6, 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub>); der Kaufpreis von M. 193 000 wurde ausschl. der Vorräte aus den Betriebsmitteln der Ges. gedeckt. 1901 wurde zur Sicherung des Bezuges von Steinmaterial zur Flaschenfabrikation ein Steinbruch bei Dresden für M. 21 000 angekauft. Ende 1901 waren auf den Fabriken der Ges. insgesamt 685 Arb.-Wohnungen vorhanden. Gesamtflächeninhalt der der Ges. gehörigen Grundstücke zur selben Zeit ca. 222 ha. Für Verbesserungen u. Erweiterungen aller Anlagen wird alljährl. bestens gesorgt.

Umsatz 1889—1901: M. 6 324 248, 6 666 221, 6 331 550, 7 212 550, 7 499 000, 7 526 000, 8 402 000, 8 475 000, 9 090 000, 9 202 400, 10 403 500, 11 040 000, 11 302 000.

Der Flaschenverkauf betrug 1895—1901: 89 Mill., 94,8 Mill., 91<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mill., 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill., 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill., 103,40 Mill., 100,30 Mill.; der Verkauf von Flaschenverschlüssen 1896—1901: 24,4 Mill., 27,7 Mill., 30 Mill., 33<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mill., 34,87 Mill., 32,40 Mill.; Arbeiterzahl 1900 durchschnittlich 4000 Personen.

Die G.-V. v. 31./12. 1901 genehmigte den Ankauf der in Konkurs geratenen Fabrik feuerfester u. säurefester Produkte, A.-G. in Vallendar (s. diese Ges.), erhöhte zu diesem Zwecke das A.-K. um M. 1 000 000 und beschloss Ausgabe einer 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>/<sub>10</sub> Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten). Die Übernahme erfolgte unter folg. Bedingungen: Die Siemens-Ges. übernimmt das gesamte zur Konkursmasse von Vallendar gehörige Grund- u. Bergwerkeigentum, namentlich das in Wirges, Vallendar, Nauheim, Gertraudenhütte und Osterwald b. Hameln, und die sämtl. zur Masse gehörenden Fabriken und die Baulichkeiten mit allem Zubehör, Vorräten etc., ausgenommen allein die Vorräte an fertigen u. halbfertigen Chamottewaren und an Flaschen. Ferner übernimmt die Siemens-Ges. das für die Hütte in Osterwald angekaufte fiskalische Kohlenbergwerk. Die Übernahme sämtl. Objekte hat am 11./1. 1902 stattgefunden. Die Siemens-Ges. erklärt sich grundsätzlich bereit, in die von Vallendar geschlossenen Lieferungs- u. Pachtverträge, soweit sie von der Konkursmasse übernommen sind, ausgenommen einige besonders lästige, einzutreten. Dagegen überlässt die Siemens-Ges. der Konkursmasse von Vallendar M. 1 000 000 neue Aktien unter Anrechnung derselben zu 115<sup>0</sup>/<sub>10</sub> mit der Massgabe, dass einem von der Berl. Handels-Ges. geführten Konsortium diese Aktien zu 180<sup>0</sup>/<sub>10</sub> überlassen werden. Abgesehen von diesen M. 1 000 000 Aktien wird der Übernahmepreis auf M. 5 600 000 festgesetzt und dadurch beglichen, dass die Siemens-Ges. die Konkursforder. der Berl. Handels-Ges., der Berg. Märk. Bank, des Halle'schen Bankvereins und der Bank f. Rheinl. u. Westf., soweit dieselben durch Hyp. oder Grundschuld sichergestellt sind, mit M. 3 500 000 und ferner eine auf dem Bergwerke zu Osterwald lastende

5% Hypothek von M. 150 000 übernimmt. Von der Übernahme ausgeschlossen sind die Forderungen, die seit der Konkurseröffnung durch Geschäfte mit der Konkursverwaltung entstanden sind, sowie die nicht durch Hyp. oder Grundschuld sichergestellten Forderungen. Ferner übernimmt die Siemens-Ges. die zu 103% rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet werden. Die Vallendar-Ges. wird bis zum 31. 12. 1903 aus jeder Verbindlichkeit wegen der Schuldverschreib. befreit. Für das Bergwerk Osterwald hat die formelle Eigentumsübertragung bis Juli 1902 noch nicht beschafft werden können, was mit allen übrigen Objekten der Fall ist. Die Inferierungs-Bilanz am 11. 1. 1902 stellte sich wie folgt: Aktiva: Grundstücke 614 512, Gruben 38 296, Osterwalder Bergwerk 107 508, Mineralbrunnen Zollhaus 16 690, Fabrikgebäude 1 881 136, Wohngebäude 1 363 546, Öfen 548 749, Bahnanlagen 97 427, Beleucht.-Anlagen 78 847, Maschinen 498 712, Pferde u. Wagen 24 524, Utensil. 330 053. — Passiva: Von der Valendarer Konkursverwaltung in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommene Hypoth. 3 500 000, Vallendarer Oblig.-Anleihe (samt Agio u. abzügl. mit der Konkursverwalt. verrechnete 101 140) 1 927 960, do. Zs.-Kto 22 040, Hypoth. auf Bergwerk Osterwald 150 000. Sa. M. 5 600 000.

Zu den Kaufgegenständen gehören 3 Flaschenfabriken in Wirges im Unterwesterwaldkreise, Osterwald bei Hameln und Gertraudenhütte bei Schneidemühl, welche eine Gesamtflaschenproduktion von ca. 30—32 000 000 Flaschen haben. Ferner gehören dazu eine Chamotte-, eine Schwefelsäure-, eine Schwefelsäurethonerde- und Berlinerblaufabrik, sowie eine Arbeiterkolonie zu Wirges, eine kleinere Chamottefabrik in Bad Nauheim in Hessen, ein Wohnhaus und Lagerschuppen in Vallendar a. Rh. und ein kleiner Mineralbrunnen bei Zollhaus in Nassau. — Die Fabrikanlage Wirges erstreckt sich über einen Grundbesitz von 26 ha 86 a. Die Glashütte bestand aus 7 Flaschenwannenöfen mit 78 Kühl- u. Temperöfen mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von 21—23 000 000 Flaschen. Für einen achten Wannenofen war das Hüttengebäude und die Ausschachtung vorhanden. In mehreren Nebengebäuden sind die zur Flaschenfabrikation erforderlichen Werkstätten untergebracht. In einer 1900 vollendeten Verschlussfabrik werden Flaschenverschlüsse durch Maschinen hergestellt, die Porzellanknöpfe und -Deckel auch bedruckt und gebrannt. Anlagen für Sulfatgewinnung und für Sandsehlammerei sind vorhanden, jedoch ebenso wie die Anlagen für Schwefelsäure, schwefelsaure Thonerde- und Berlinerblaugewinnung nicht in Benutzung. — Die Wirgeser Chamottefabrik besteht aus 3 Ring- oder Kammeröfen, 6 Kasseler Öfen und 3 periodischen Schachtöfen nebst ausreichenden Trockendarrn. Der Thon wird aus nahegelegenen Gruben gewonnen. In der Nähe der Fabrik ist eine Arbeiterkolonie von 49 Arbeiterhäusern mit 297 Wohnungen, sowie eine Anzahl Beamten- und Meisterwohnhäuser gelegen. — Die an der Eisenbahn belegene Fabrikanlage in Bad Nauheim mit Fabrikgebäuden von mässiger Beschaffenheit, enthält 7 Öfen, von denen jedoch nur 5 in Thätigkeit gesetzt werden können. In der Nähe ist eine zur Fabrik gehörige Quarzitgrube, welche brauchbaren Quarzit für den Fabrikbetrieb liefert, sowie ein Steinbruch belegen. Beide Chamottefabriken werden zur Zeit nur in beschränktem Umfange, in erster Linie zur Deckung des eigenen Bedarfs betrieben. Eine Ausdehnung des Betriebes wird erst erfolgen, wenn die bessere Lage der Eisenindustrie einen solchen lohnend erscheinen lässt. — Die Besitzung in Osterwald besteht aus einer Glashütte und einem Steinkohlenbergwerk. Die in der Nähe der Eisenbahn gelegene Glashütte besteht aus 2 Flaschenwannen, von denen eine im Betriebe ist und ca. 5 000 000 Flaschen produziert. In der Nähe befindet sich eine Arbeiterkolonie, sowie Bremsberganlage zur Beschaffung des Sandsteines, ferner ist eine grössere Wasserleitungsanlage vorhanden. Das Steinkohlenbergwerk ist 1899 vom Bergfiskus für M. 132 030 erworben; es hat eine Jahresförderung von ca. 2000 Wagen à 10 t, von denen ein grösserer Teil von der Glashütte, zu der ein Kohlengeleis führt, selbst verbraucht und der Rest anderweit abgegeben wird. Zum Bergwerk gehören eine Anzahl Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Osterwald, sowie 9 ha 74 a Ackerland. — Die in gutem baulichen Zustande befindliche Gertraudenhütte bei Schneidemühl ist 1—1½ Stunde von der obengenannten Glashütte Usch gelegen, umfasst einen Grundbesitz von 172 ha 96 a und hat Eisenbahnanschluss. Die mit dem einen vorhandenen Wannenofen erzielte Flaschenproduktion beträgt 4—5 000 000 pro Jahr. Fabrikationsmaschinen sind nicht vorhanden, es gehören aber zur Hütte ca. 22 Morgen Quarzitsandgruben, welche einen ohne Sehlammung verwendbaren Sand liefern; ferner ca. 270 Morgen Ackerland und ein ca. 400 Morgen grosser, längs der Netze gelegener Torfstich von einer Mächtigkeit bis zu 16 17 Fuss, welcher auf viele Jahre hinaus brauchbares Brennmaterial liefern kann. Die Verhältnisse lassen eine Betriebserweiterung unter gemeinsamer Verwaltung mit der Hütte Usch wünschenswert erscheinen. — Auf all diesen Werken ist an Stelle der bisherigen ruinösen Geschäftspraxis eine sparsame und vorsichtige Geschäftshandhabung eingeführt, sodass in nicht allzu ferner Zeit auf eine gute Verzinsung des darin angelegten Kapitals gerechnet werden kann.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 9 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik feuer- u. säurefester Produkte in Vallendar (s. oben) lt. G.-V.-B. v. 30./12. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 neuen Aktien



à M. 1000. Dieselben, welche für 1902 eine 4% Verzinsung erhalten u. ab 1./1. 1903 voll div.-ber. sind, wurden der Konkursverwaltung der Vallendarer Ges. zum Ausgabekurse von 115% überlassen und von dieser seitens eines durch die Berliner Handels-Ges. vertretenen Konsortiums übernommen; letzteres bot sie den Siemens-Aktionären 9:1 v. 17./2. bis 8./3. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 an.

**Anleihe:** M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./12. 1901, rückzahlbar zu 103%, 6000 Stücke (Nr. 1—6000) à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2.1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1923 durch jährl. Ausl. am 1. 10. (zuerst 1905) auf 2.1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt, der Schuldner hat sich nur verpflichtet, vor völliger Tilg. oder Sicherstellung keine neue Anleihe mit besserem Recht aufzunehmen; Ein Teilbetrag von M. 1 000 000, der zu demselben Zwecke wie die gleichzeitig beschlossene Kapitalerhöhung (s. oben) ausgegebenen Anleihe darf nicht vor 1903 emittiert werden. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin: Koenen & Co.; ferner Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempff & Co.; Köln: Bank f. Rheinland u. Westfalen. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Den Besitzern der Teilschuldverschreib. der Vallendarer Ges. wurde der Umtausch ihres Besitzes gegen vorstehende Schuldverschreib. der Siemens-Ges. angeboten und von ihnen bis auf einen geringfügigen Betrag vollzogen. Die obengenannten hypothek. sichergestellten Forder. der Banken von M. 3 500 000 sind getilgt. — Kurs: Zugelassen M. 6 000 000 am 2./7. 1902. Erster Kurs am 9./7. 1902 104.20%. Notiert in Berlin.

**Hypothesen (Ende 1901):** M. 196 500, kündbar beiderseits mit 3 Monate Frist.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Dresden oder Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 924 572, Fabrikgebäude 1 288 778, Wohngebäude 1 848 812, Öfen u. Ofenmaterial. 812 238, Bahnanlagen 76 910, Beleuchtungs- u. Wasserleitungsanlagen 33 204, Maschinen 129 307, Pferde u. Wagen 35 858, Utensil. 322 961, Steinbruch 20 580, Material. 28 771, Emball. u. Packmaterial 44 465, Gemenge 193 374, Feuerung 71 943, Waren 1 244 122, Kassa 47 294, Wechsel 298 384, Effekten 243 328, Kautionskto 145 406, Debit. einschl. M. 1 516 450 Bankguth. 4 039 832, Hypoth. 175 080.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Hypoth. 196 500, Kredit. 687 835, Reserven für Verluste 114 602, Pens.- u. Unterst.-Kasse 192 141, R.-F. 865 159, alte Div. 1355, Beamten-Pens.-Kasse 50 893, Gewinn 1 917 734. Sa. M. 13 026 219.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gesamt-Unk. 933 167, Beiträge f. Arbeiterhilfsskassen 93 867, Diskont u. Zs. 44 367, Verluste u. Res. für Verluste 23 930, Abschreib. 460 991, Reparaturen 304 669, Gewinn 1 917 734 (davon R.-F. 34 841, do. II 70 000, Div. 1 620 000, Tant. u. Grat. 81 542, Pens.-Kasse 30 000, zum Besten der Arbeiter 30 000, Vortrag 37 450). — Kredit: Vortrag a. 1900 37 183, Bruttogewinn sämtl. Unternehmungen 3 704 961, Agiogewinn 36 581. Sa. M. 3 778 725.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 169.90, 159.25, 142.25, 160, 164.50, 188, 195, 209.75, 224.50, 247.50, 251.60, 254, 239.75%, — In Frankf. a. M.: 171.50, 158.40, 145, 161, 164.20, 186.30, 197, 207, 224, 247, 249, 253, 238%. Aufgelegt am 25./10. 1888 zu 155%. — In Dresden: 157, 158, 143.50, 160, 164, 186, 194, 209, 224, 246, 249, 252, 235%. — Auch notiert Leipzig. Lieferbar sind in Berlin seit Juli 1902 alle 10 000 Stücke.

**Dividenden 1888—1901:** 11, 12, 11, 11, 11, 11, 11½, 12½, 14, 15, 17, 18, 18%, Zahlb. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Liebig, Dresden; Rud. Dieterle, Neusattl; Max Herrmann, Dresden (techn. Bureau).

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Bank-Dir. R. Michelet, Berlin; Rentier Th. Mundt, Komm.-Rat Rud. Bierling, Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Dresden.

**Prokuristen:** Ludwig Zimmer, Max Schulze, Max Manecke, Richard Stürmer, Richard Fischer, Hugo Merbitz, Carl Hille, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel.

**Zahlstellen:** Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, von Koenen & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. \*

## Annaburger Steingutfabrik, Actien-Gesellschaft

in Annaburg, Prov. Sachsen, mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

**Gegründet:** Am 1. Juli 1895. Letzte Statutenänd. vom 10. Okt. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg ab 1. Juli 1895 für M. 300 000 in Hypoth., M. 25 392 bar und M. 996 000 in Aktien: Buchforderungen und Buchschulden ausgeschlossen. Die G.-V. vom 16. Dez. 1895 beschloss Ankauf der Ost-deutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 625 000 bar und M. 400 000 Hypoth. ab 15. Nov. 1895. Der Verkäufer verpflichtete sich gegen eine Konventionalstrafe von M. 100 000, innerhalb 5 Jahren in Deutschland kein gleiches Unternehmen anzulegen oder sich an einem solchen zu beteiligen. In Annaburg wurden 1900

zwei neue Öfen erbaut. Das Geschäft leidet unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang. Mit dem 1./7. 1901 hat eine Betriebsbeschränkung begonnen. Die Höhe der Bankschulden erklärt sich aus den dadurch heimgesetzten Hypoth. (M. 300 000) auf Annaburg.

**Kapital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. vom 8. Sept. 1896 Erhöhung um M. 750 000, angeboten den Aktionären bis 5. Okt. 1896 zu 160%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 113 420, Fabrikgebäude 1 056 255, Bahnanschluss 47 055, Arbeiterwohnhäuser 26 406, Brennöfen 102 622, Villa u. Beamtenhaus 60 215, Speicher 2834, elektr. Lichtanlage 29 207, Maschinen u. Inventar 243 290, Pferde u. Wagen 4176, Modelle u. Formen 1, Kapselkto 1, Waren 430 436, Fourage 1100, Emballagen 3161, Thon 60 751, Material 120 029, Kohlen 16 866, Kautionskto 4961, Versich. 2061, Kassa 13 268, Wechsel 40 152, Debitoren 400 883.

Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 198 831, alte Div. 2460, Bankkto 722 635, Kreditoren 48 811, Gewinn 56 408. Sa. M. 2 779 145.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Materialien 121 604, Thon 126 675, Kohlen 293 148, Löhne 620 887, Emballagen 22 710, Fourage 6741, Zs. u. Diskonto 35 991, Unkosten 248 916, Abschreib. 107 485, Dubiose 6897, Gewinn 56 408 (davon Sicherheits-F. 30 000, Vortrag 26 408). — Kredit: Gewinn an Waren 1 645 826, Miete 1378, Kautionskto 259. Sa. M. 1 647 463.

**Kurs Ende 1895—1901:** 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25, 90.25, 72.50%. Em.-Kurs am 10.10. 1895: 128%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 14, 14, 14, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Schreiber, Jakob Schäfer, Stellv. Ernst Sens. **Prokurist:** Franz Heintschel.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Berlin; Stellv. Louis Hagen, Köln; Bankier Rich. Wiener, Bankier C. Anger, Berlin; Reg.-Baumeister Th. Kamps, Wilmersdorf; Präsident a. D. Ferd. Mirus, Weimar.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Köln: A. Levy. \*

## Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden**, Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

**Gegründet:** Am 5. Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 12. März 1900.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas, Rohglas, gegossenem, gepresstem und geblasenem Glas, sowie verwandter Erzeugnisse; Betrieb aller mit diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar in Verbindung stehender Geschäfte. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan (jetzt 180 Jahre bestehend) und eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der letzteren eine grosse Schleiferei mit Wasser- und Dampfkraft neu angelegt und 1873 vollendet. Gleichzeitig wurde eine daselbst neu erbaute Giesserei dem Betriebe übergeben. In Freden ist gleichzeitig die Dampfkraft erhöht und zur Vergrößerung der Produktion die Schleiferei umgebaut. Diese Neuanlagen in Freden wurden 1899 voll in Betrieb gesetzt; in Grünenplan ist der Hüttenbetrieb wiederholt erweitert u. 1901 ein neues Hüttengebäude vollendet worden. Neue Arb.-Wohnungen sind 1900 sowohl in Grünenplan als Freden erbaut. In Freden wurden 1900 überdies die Magazinräume bedeutend erweitert. Die Giesserei wird elektr. betrieben. Die Ges. ist der Konvent. der Deutschen Spiegelglasfabriken beigetreten.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1. Okt.; verstärkte oder vorzeitige gänzliche Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtliche Immobilien, Hannover. M. 138 000 befinden sich davon in Besitz der Ges. selbst, getilgt sind M. 260 000. Ende 1901 noch in Umlauf M. 602 000. Zahlst.: Freden: Gesellschaftskasse; Hannover: Bank für Handel u. Ind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil). Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden, Wasserkräfte 569 354, Gebäude 1 885 505, Maschinen u. Betriebsvorrichtungen 877 192, Geleise 35 000, elektr. Anlage 22 000, Kassa



22 771, Wechsel 20 142, Effekten 45 909, Debit. 383 581, Bankguth. 406 615, Vorräte in Grünenplan 108 829, do. Freden 436 664.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 602 000, alte Div. 252, Spargelder u. Unterst.-Kasse der Arbeiter 97 470, Kredit. 104 291, R.-F. 224 000, Spec.-R.-F. 171 000, Delkr.-Kto 34 968, Gewinn 579 582. Sa. M. 4 813 565.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 135 634, Reparaturen 87 411, Spesen u. Verwalt.-Kosten 38 376, Zs. 20 669, Steuern u. Abgaben 17 420, Arb.-Wohlfahrt 35 154, Gewinn 579 582. — Kredit: Übertrag 66 858, Kursgewinn 1655, Fabrikations-Bruttogewinn 845 734. Sa. M. 914 248.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 76 000, Div. 420 000, Tant. 33 372, Vortrag 50 210.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 71, 92, 145, 138.50, 115, 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25, 151, 134.50, 141, 158.50, 159.50, 159.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 1, 6, 9, 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 1, 2 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{3}{4}$ , 9, 8, 8, 12, 14, 14%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. Mundt, Th. Heyser, Freden; Dr. Krippendorff, Grünenplan.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Gust. Scholl, Bremen; Stellv. Gen.-Dir. Dr. Kraushaar, Hannover; Komm.-Rat Bergmeister Hupertz, Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Bankier Sigism. Meyer, Hannover.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Filiale der Deutschen Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Deutsche Steingutfabrik Actiengesellschaft

vormals Gebrüder Hubbe in Neuhaudensleben.

**Gegründet:** 2. 3. 1896. Letzte Statutänd. v. 27./4. 1900. Die Fabrik besteht seit 1875.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Steingutfabrik von Gebr. Hubbe. Die Übernahme erfolgte mit Ausschluss der Ausstände und Verbindlichkeiten für M. 897 000 in Aktien und M. 200 000 in einer 4% Hypothek, 1. Jan. 1901 fällig. Die Fabrik wurde 1896 wesentlich erweitert. Die Ges. gehört der im Dez. 1899 in Berlin zunächst auf 5 Jahre geschlossenen Vereinigung, G. m. b. H., der deutschen Steingutfabriken an. Das Geschäft 1900/1901 litt unter dem hohen Preis der Rohmaterialien und niedrigen Verkaufspreisen der Fertigfabrikate.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. **Hypothek:** M. 300 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 4% Vor-Div., vom verbleibenden Gewinn vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 65 000, Fabrikgebäude 595 600, Kontor- u. Wohngebäude 51 700, Öfen 96 300, Eisenb.-Geleisanlage 24 800, elektr. Beleuchtung 9600, Modelle u. Formen 53 000, Utensil. 36 900, Maschinen 119 600, Pferde u. Wagen 5600, Mess- u. Musterlager 8200, Unk. 1108, Rohmaterial 11 050, Feuerungsmaterial 12 450, Packmaterial 5661, Fabrikationsmaterial 54 691, Warenlager 217 694, Kassa 10 605, Wechsel 6234, Effekten 4079, Debit. 116 289, Verlust 81 552. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, alte Div. 30, Bankkredit 95 954, Kredit. 191 732. Sa. M. 1 587 717.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rohmaterial 52 466, Feuerungsmaterial 137 445, Fabrikationsmaterial 65 884, Packmaterial 50 807, Unk. 54 394, Löhne 287 084, Provis. 15 117, Interessen 17 837, Reisekosten 4219, Frachten 780, Skonto 1971, Abschreib. 53 229. — Kredit: Warenlager 703 412, Dubioseneingang 264, Verlust 37 562. Sa. M. 741 239.

**Kurs Ende 1896—1901:** In Berlin: 155.25, 130.25, 123.50, 91.25, —, 49%. — In Frankf. a. M.: 155.50, 134, 124, 95, 85, 49%. Eingeführt am 13./4. 1896 zu 125%.

**Dividenden 1896—1901:** 9, 6, 3, 3, 0.0%. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 81 552.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Hubbe. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Phil. Braun, Hamburg; Bank-Dir. Christ. Lott, Worms; Wilh. Rosenbaum, Osterode.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Breslau: S. L. Landsberger. \*

## Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabrik in Hermsdorf-Klosterlausnitz und Zweigstelle in Zwickau unter der Firma: „Zwickauer Porzellanfabrik“.

**Gegründet:** 5. 1. 1888. Letzte Statutenänd. vom 27. 11. 1899, 17. 9. 1900 u. 12. 3. 1901.

**Zweck:** Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln u. Handel mit solchen. Die Ges. erwarb die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000. Dieselben bestehen aus 2 getrennt liegenden Anlagen mit zus. 19 Brennöfen und der Saalmühle mit einer auf 36 HP. geschätzten Wasserkraft, welche sich

jetzt durch Einlegung von Turbinen an Stelle der Wasserräder u. sonstige Umänderungen auf ca. 200 erhöht hat. 1889 erwarb die Ges. die Lehmannsche Porzellanfabrik mit 5 Öfen und Saalmühle in Kahla und baute für die Arbeiter ein Konsumvereinshaus in Kahla. Die Mittel hierzu wurden durch Kreierung der Anleihe von M. 750 000 beschafft. Ferner erwarb die Ges. 1890 die A.-G. Zwickauer Porzellanfabrik in Zwickau mit jetzt 6 Öfen. Der Ankauf erfolgte für M. 360 000, zahlbar in 360 Aktien der Ges. à M. 1000. Die Zweigniederlassung in Hermsdorf-Klosterlausitz umfasst Fabrikgebäude mit 14 Öfen, Villa mit Garten. 1900 errichtete die Ges. mit M. 85 812 Kostenaufwand ein Arbeiterwohnhaus für 40 Familien und erwarb zur Verminderung des Kohlenbedarfs eine gut gelegene Wasserkraft in der Saale in der Nähe von Kahla von ca. 200 HP., welche ausreicht, durch elektr. Kraftübertragung den Dampfbetrieb zu ersetzen; diese Anlage, genannt das Elektrizitätswerk Jägersdorf, kostete insgesamt M. 296 334 und kam 1901 in Betrieb. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zweck siehe unten. Errichtet wurde ferner eine neue Fabrik mit 4 Öfen zur Aufnahme der Fabrikation von Verblendsteinen; der Betrieb derselben wurde Ende 1901 aufgenommen. Das Grundstückskto erhöhte sich 1901 durch Erwerbungen in Kahla u. Hermsdorf um M. 55 115, das Gebäudekto durch Neubauten in Hermsdorf u. Zwickau um M. 120 769. — Der Flächeninhalt der gesamten bebauten und unbebauten Grundstücke betrug Ende 1901 an 16 ha 55 a. Beschäftigt wurden Ende 1901 an 1857 Arbeiter.

**Kapital:** M. 2 100 000 in 2100 Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erwerbung der Fabrik Zwickau 1890 um M. 300 000. It. G.-V.-B. vom 5. Aug. 1896 um M. 200 000 in 200 ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 10:1 vom 8.—20. Aug. 1896 zu 200%, und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Vergrößerung der Anlagen It. G.-V.-B. vom 17. Sept. 1900 um M. 600 000 (auf M. 2 100 000) in 600 neuen, ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 175%, angeboten von diesem den Aktionären 3:1 vom 26./9.—10./10. 1900 zu demselben Kurse zuzügl. Schlussseinstempel. Agio aus der letzten Em. floss mit M. 410 201 in den R.-F.

**Anleihen:** I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1889, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 und ersparten Zs. im Juli auf 2.1.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Grundstücke der Ges. in Kahla hypothekarisch eingetragen. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin. Ende 1901 noch in Umlauf M. 569 500. Kurs Ende 1893—1901: 100, 101, 102, 101, 101.50, 100. —, 98%. Notiert Dresden.

II. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs. im Juli auf 2.1.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundstück der Ges. in Hermsdorf hypothekarisch eingetragen. Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1901 M. 720 000. Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis 10% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. und Sonderrücklagen, vom Übrigen Tant. an A.-R., und zwar 1. wenn die Ges. keine ausserordentl. Abschreib. u. Rücklagen beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handlungskosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 333 905, Gebäude 1636 153, Arb.-Wohnhaus Hermsdorf 77 186, Maschinen 109 217, Utensil. 19 392, Pferde u. Wagen 696, Patentkto 1, Formen u. Modelle 1, Mutungskto 1, Elektrizitätswerk Jägersdorf 118 581, Neubau am Bahnhof 138 325, do. Saalmühle 36 389, elektr. Lichtanlage, Neubaukto 4755, Geleisneubau Kahla 1224, do. Hermsdorf 23 623, Material. 197 648, Waren 378 732, Kassa 23 111, Wechsel 11 029, Effekten 18 692, Debit. 874 649, Bankguth. 1 279 160.

Passiva: A.-K. 2 100 000, Hypoth. Jägersdorf 32 000, R.-F. 737 701, Anleihe I. Em. 569 500, do. II. Em. 720 000, Anleihe Zs.-Kto 10 200, do. Amort.-Kto 22 000, alte Div. 1200, Witwenkasse 46 029, Delkr.-Kto 10 000, Kredit. 112 073, Gewinn 921 774. Sa. M. 5 282 478.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Tant. etc. 729 833, Steuern, Arb.-Wohlfahrt 84 530, Pens.-Beiträge 8682, Zs. 10 806, Reparaturen 27 653, Abschreib. 88 582, Witwenkasse 2000, Delkr.-Kto 10 000, Gewinn 921 774 (davon Div. 630 000, Tant. an A.-R. 83 777, Vortrag 207 997). Sa. M. 1 883 863. — Kredit: Fabrikationsertrag M. 1 883 863.

Der Vortrag ist wie in Vorjahren zur Deckung der erforderlichen Neu- und Umbauten bestimmt, ohne eine Belastung der Ges. dadurch herbeizuführen.

**Kurs:** In Berlin Ende 1894—1901: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336, 325.75, 332%. Eingeführt 25./4. 1894 zu 165%. Zulassung der M. 600 000 neuen Aktien von 1900 erfolgte im Febr. 1901. — In Dresden Ende 1890—1901: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332. —, —%.

**Dividenden 1888—1901:** 14, 19, 20, 12, 12, 12, 20, 22, 22½, 24, 25, 30, 30%. Zahlbar spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. J. Bünzli, Direktoren K. Potzler, E. Bolbrinker, Kahla; Osk. Arke, Hermsdorf; E. Lindemann, Zwickau.



**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat Konsul H. Palmié, Dresden; H. Koch, Hermsdorf; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; M. Strupp, Meiningen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; B. M. Strupp; Dresden: Günther & Rudolph; Berlin: Mitteld. Creditbank. \*

## Porzellanfabrik Koenigszell in Königszell in Schl.

**Gegründet:** Am 18. Dez. 1886. Letzte Statutenänd. v. 8. Nov. 1899.

**Zweck:** Erwerb der Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszell in Schl. ab 1. Juli 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zinsen ab 1. Juli 1886. 1889/90 wurde ein Nachbargrundstück von 47 745 qm hinzugekauft und mit 6 neuen Brennöfen etc. bebaut. Die Ges. besitzt nunmehr 14 grosse Brennöfen und 6 grosse Arbeiter-Wohnhäuser. 1900/1901 wurde ein neues Kesselhaus fertiggestellt und drei neue Cornwall-Kessel in Betrieb genommen; ferner wurde im Laufe 1901 ein neues Maschinenhaus vollendet, eine neue Dampfmaschine 250 HP. und die elektr. Licht- und Kraftanlage montiert. Die Ges. gehört der Anfang Febr. 1900 auf zunächst 5 Jahre in Wirksamkeit getretenen Vereinigung deutscher Porzellanfabriken, G. m. b. H. in Berlin an.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., nach Bestimmung der G.-V. Dotation des Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 94 652, Gebäude 972 078, Inventar 19 392, Maschinen 118 629, Formen u. Modelle 14 059, Materialien u. halbfertige Waren 128 601. Bestand an weissem u. bemaltem Porzellan 234 650, Kassa 2740, Wechsel 4894, Debitoren 405 395, Bankguthaben 272 578, Bahngeleise 15 946, Pferde u. Wagen 246, vorausbez. Feuerversich. 1069.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Delkrederekte 52 665, Disp.-F. 111 661, R.-F. 160 000, Kreditoren 48 459, alte Div. 560, Gewinn 311 589. Sa. M. 2 284 935.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unkosten 74 248, Arbeiterwohlfahrt 13 331, Steuern 20 465, Gebäudereparaturen 1921, Fourage 2244, Abschreib. 45 981, Gewinn 311 589 (davon Disp.-F. 15 269, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 22 611, do. an Dir. 14 697, Vortrag 19 010). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6202, Fabrikationsertrag 441 576, Miete 9999, Zs. 11 466, Dubioseneingang 537. Sa. M. 469 782.

**Kurs Ende 1887—1901:** 134, 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196, 206.90, 195.25%, Eingeführt am 18.10. 1887 zu 140%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 9, 10 $\frac{1}{2}$ , 12, 14, 12 $\frac{1}{2}$ , 11, 10, 9, 14, 15, 15, 14, 14, 15%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Ernst Voisin, techn. Dir. Ad. König. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, P. Langer.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat H. Landau, Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Komm.-Rat A. Heubach, Kloster Veilsdorf; Justizrat J. Hofmann, Oberhofmarschall a. D. Freiherr von Stein, Meiningen; Komm.-Rat Günther Schönau, Hüttensteinach.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Jacquier & Securius; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen und Ruhla: B. M. Strupp. \*

## Porzellanfabrik Schönewald in Schönewald b. Selb, Oberfranken.

**Gegründet:** 5./2. 1898; handelsger. eingetr. 16.4. 1898. Letzte Statutänd. v. 10./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Auf das A.-K. wurde die seit 1879 von der Commanditges. J. N. Müller zu Schönewald betriebene Porzellanfabrik, bewertet mit M. 755 443, eingelegt, ferner von dem Mitbegründer Friedr. Müller bar M. 40 556, wofür derselbe 796 Aktien der Ges. à M. 1000 erhielt.

**Zweck:** Fabrikation von Porzellanwaren und anderen keramischen Artikeln. Fabriziert werden hauptsächlich Gebrauchsgeschirre. Arbeiterzahl Ende 1900 an 435 Personen. Das Etablissement der Ges. besteht aus Fabrikgebäude mit 12 Brennöfen und neu erbautem Lagergebäude, einer Massmühle, Maschinenhaus mit einer neuen 150pferdigen Dampfmaschine und 2 Dampfkesseln, Wirtschaftsgebäude mit einem Saale zum Kantenbetrieb, Wohnhaus mit Garten. 2 Grundstücken für den Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. insgesamt 9.814 ha. — Infolge des böhmischen Kohlenarbeiterstreiks trat im Frühjahr 1900 eine fast 6wöchentliche Betriebsstörung ein, trotzdem wurde der Umsatz 1900 gegen das Vorjahr noch wesentlich gesteigert. Die Ges. gehört der Vereinigung Deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie an. Die Anlagen wurden 1900 durch den Bau von 3 Brennöfen erweitert.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. Vereinbarung der Gründer vom 14./4. 1898 um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1. 1. 1900 voll div.-ber. Aktien à M. 1000, vollgezahlt zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1898 seit 22./3. 1900.

**Hypothesen:** M. 88 061, verzinslich zu 4½%. Rest von urspr. zus. M. 125 000; Tilg. mit 2 bzw. 5½% bis 1919 bzw. 1906, seitens der Gläubiger unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit 6monat. Frist kündbar.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5, höchstens 10% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest vertragsm. (7%) Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (der Vors. mind. M. 1000, jedes andere Mitglied mind. M. 500 jährlich). Überrest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 571 753, Arbeiterwohnhaus 27 540, Maschinen 84 769, elektr. Anlage 6444, Utensil. 13 585, Formen u. Modelle 29 017, Geleiskto 11 344, Pferde u. Wagen 7118, Muster 1. Effekten 21 170, Wechsel 714, Kassa 5204, Material. 28 278, Waren 158 198, Debit. 88 738, Bankguth. 149 690. Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 88 061, R.-F. 14 113, alte Div. 270, Kredit. 16 162, Gewinn 84 964, Sa. M. 1 203 570.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 69 397, Steuern, Arbeiterwohlfahrt 14 768, Zs. 347, Reparaturen 7020, Abschreib. 34 659, Gewinn 84 964 (davon R.-F. 4162, Div. 70 000, Tant. 7816, Vortrag 2986). — Kredit: Vortrag 1720, Warengewinn 206 673, Miete 2021, Konto dubiose 743, Sa. M. 211 158.

**Kurs Ende 1901:** 106.40%. Eingeführt durch die Mitteld. Creditbank im Mai 1901; erster Kurs am 20./5. 1901: 122%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 9. 9% (auf M. 800 000), 9. 7% (auf M. 1 000 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dir. Friedrich Müller. **Prokuristen:** Oskar Fischer, Ernst Dockhorn.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Gen.-Dir. Komm.-Rat Alb. Heubach, Kloster-Veilsdorf; Komm.-Rat Herm. Koch, Dresden-Strehlen; Ferd. Wendriner, Nürnberg; Justizrat Jos. Hofmann, Meiningen; Gen.-Dir. Joh. Bünzli, Kahl. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Meiningen: B. M. Strupp u. Filialen in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; Berlin: Mitteld. Creditbank. \*

## Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

**Gegründet:** Am 17. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. v. 15. April 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten.

Die Ges. besitzt ein zusammenhängendes rund 517 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind ca. 33 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 200 000 qm dienen für sonstige Betriebszwecke, ca. 55 000 qm für Verwaltungsgebäude, Direktions-, Beamten- und Arbeiterwohnungen einschl. der Gärten; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die grösstenteils 1891 errichteten Gebäude bestehen aus einer Schmelzhalle mit 4 kompletten Öfen, Generatoren und Kühlöfen, einer Fabrikanlage für feuerfeste Produkte, einer Schleiferei, Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazinen und Verwaltungsgebäuden, sowie 10 Arbeiterwohnhäusern. Die maschinelle Einrichtung entspricht den neuesten technischen Anforderungen und umfasst 2 Dampfmaschinen von je 800 HP. zum Betriebe der Schleif- und Polierapparate, eine Centrale zur Erzeugung von elektrischer Kraft für die Giesshalle, die Schleiferei und die Lichtanlage, Maschinenanlagen zur Aufbereitung der Rohmaterialien und Herstellung feuerfester Produkte, sowie Werkzeugmaschinen zum Betriebe einer neu eingerichteten Schlosserei und Schmiede für Reparaturen und Neuanlagen; die Ges. besitzt 2 Lokomotiven zum Betriebe des Wagenverkehrs auf dem eigenen Anschlussgeleise. Arbeiterzahl 1901 ca. 450.

Die 1901 infolge der verminderten Bauthätigkeit allg. ungünstige Geschäftslage im Inlande zwang die Ges. dazu, einen grossen Teil ihrer Produktion auf dem Auslandsmarkte abzusetzen. Durch eine bedeutende Überproduktion in allen Spiegelglas herstellenden Ländern und ganz besonders in Belgien, sind die Preise im In- u. Auslande stetig gefallen. Eine Besserung dieser ungünstigen Verhältnisse kann nur von einer allg. erheblichen Einschränkung der Produktion erhofft werden.

**Kapital:** M. 3 100 000 in 3100 gleichartigen Aktien (Nr. 1—3100) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. vom 24. Jan. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgewandelt wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15. April 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1. Jan. 1900 ab gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die umgewandelten Aktien tragen die Nrn. 2501—3100 und sind mit folgendem Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss den G.-V.-B. v. 15./4. 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden.“

**Auleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1892, Stücke à M. 400. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. der G.-V. auf 1. Juli. Ende 1901 noch in Umlauf M. 576 800, unbegeben M. 265 200.



**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Spät. im April in Eckamp, Düsseldorf oder Aachen.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage  $7\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück. Anschlussgeleise, Gebäude, Masch. 4 962 476, Betriebsmaterial. 195 884, Glasvorräte 104 632, Kassa, Wechsel 64 482, Staatsp. 35 120, vorausbez. Versich. 13 167, Debit. 551 305.

Passiva: A.-K. 3 100 000, Oblig. 576 800, R.-F. 310 000, Spec.-R.-F. 200 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 12 990, Amort.-F. 1 401 412, alte Div. 14 340, Kredit. 130 840, Gewinn 181 287. Sa. M. 5 927 070.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs., Steuern. Verwalt.-Kosten 70 235, Abschreib. 156 782, Gewinn 181 287 (davon Tant. 15 895, Div. 124 000, für Unterstütz. 5000, Vortrag 36 292). — Kredit: Vortrag a. 1900 13 317, Grundstücksertrag 5082, Fabrikationsgewinn 389 905. Sa. M. 408 305.

**Kurs Ende 1900—1901:** 122, 91,75%. Eingeführt durch die Breslauer Disconto-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs am 5. 7. 1900: 142%. Notiert in Berlin (und Düsseldorf).

**Dividenden:** In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829,39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959,29 erzielt und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485,34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständige Div. von 6% p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18% zur Verteilung. — 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10%; Vorz.-Aktien: 16% (hiervon 6% rückst. Div.). 10, 10%; 1900—1901: 12, 4%. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

**Direktion:** E. Demeure, Paul Bohne.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Graf Oswald de Kerchove de Denterghem, Gent; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Gen.-Dir. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Victor Gillion, Brüssel; Jules Philippot, Gosselies Courcelles.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Lüttich u. Brüssel: Crédit Général Liégeois; Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banque de Charleroi; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein. \*

## H. Schomburg & Söhne Aktiengesellschaft

in **Berlin**, Alt-Moabit 95/96.

mit Zweigniederlassung in **Margarethenhütte** b. Bautzen u. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

**Gegründet:** 15. 4. mit Nachtrag v. 13. 6. 1898. Handelsger. eingetr. am 15. 4. 1898. Letzte Statutenänd. v. 23. 2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Herstellung von Porzellan und verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der bisher unter den Firmen: „H. Schomburg & Söhne“, Berlin; „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“, Margarethenhütte bei Bautzen und „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“, Rosslau, betriebenen Geschäfte, Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine, Stöpsel, Scheiben, Ringe, u. dergl.), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektrizitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwaltungen des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren ständigen und bedeutenden Abnehmern. Die Anlagen wurden 1899/1900 wesentlich erweitert, wodurch sich der vergrösserte Umsatz erklärt. Umsatz 1897/98—1900/1901: M. 1 016 000, 1 233 000, 1 530 000, ca. 1 500 000. — Auch dieses Unternehmen hatte 1901 unter der wirtschaftlichen Depression sehr zu leiden, sodass nicht durchgängig voll gearbeitet werden konnte. Scharfe Konkurrenz hat ferner die Fabrikpreise und damit auch das Endergebnis herabgemindert. Auch Verluste an Ausständen waren zu beklagen. Neben Vornahme verschiedener Um- und Ausbauten erfolgten 1901 grössere Abzahlungen auf Hypoth. und Kredit, in Höhe von M. 78 500, während die Ausgabe der von einem Bankkonsortium angestrebten Oblig.-Anleihe infolge der schlechten Zeitverhältnisse vorläufig zurückgestellt wurde.

**Geschichtliches:** Auf das Grundkapital wurden bei der Gründung in die Ges. eingebracht:

a) Von den Kaufleuten Hch. Herm. Ed. Schomburg und Rud. Schomburg das von ihnen zu Berlin unter der Firma „H. Schomburg & Söhne“ betriebene Geschäft: Porzellan- und Chamottefabrik mit allem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Stande v. 1. Okt. 1897 zum Reinwert nach Abzug von M. 94 927 Passiven von rund M. 308 000;

b) von den beiden Vorgenannten und Herm. Schomburg das von ihnen zu Margarethenhütte bei Bautzen unter der Firma „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“ betriebene Geschäft: Porzellan-, Chamotte- und Thonwarenfabrik mit allem Zubehör, dem Ausbenterecht der auf dem nachfolgend ad c) bezeichneten Grundstücke vorhandenen Braunkohlen, Kaolin- und Thonlager und Aktivis und Passivis nach dem Stande vom 1. Okt. 1897 zum Reinwert nach Abzug von M. 30 000 Passiven von rund M. 595 000;

c) von Hch. Herm. Ed. Schomburg die zu Margarethenhütte bei Bautzen belegenen, in den Grundbüchern für Quatitz und Grossdubrau verzeichneten Grundstücke mit Baulichkeiten und Zubehör nach dem Stande vom 1. Okt. 1897 gegen Übernahme von M. 360 000 Hypoth. seitens der A.-G.;

d) von Rud. Schomburg das von ihm zu Rosslau unter der Firma: „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“ betriebene Geschäft: Porzellan- und Chamottefabrik mit allem Zubehör, mit dem dazugehörigen, zu Rosslau belegenen Grundstücke nebst darauf befindlichen Gebäuden und allem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Stande vom 1. April 1898 zum Reinwert nach Abzug von M. 164 557 Passiven vom rund M. 95 000.

Für diese Einlagen sind gewährt worden: dem Kaufm. Hch. Herm. Ed. Schomburg der Betrag von M. 500 000 in 500 Aktien der Ges., dem Kaufm. Rud. Schomburg der Betrag von M. 314 000 in 314 Aktien der Ges., dem Kaufm. Herm. Schomburg der Betrag von M. 184 000 in 184 Aktien der Ges., sämtlich à M. 1000.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 160 000 qm. Unter einem Teil des Arealen befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager, sowie ein Braunkohlenflöz. Die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte mit dem Thon-, Kaolin- und Kohlenlager und mit den seit 1895 vorgenommenen Vergrösserungen und Neuanschaffungen sind am 13. Febr. 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Infolge der Eisenbahnanlage Weissenberg-Radibor erhält die Margarethenhütte Geleisanschluss, wodurch sich die Arbeits- und Verkehrsverhältnisse demnassen bessern werden, dass dort Erweiterungen vorgenommen werden können, ohne Mangel an geeigneten Arbeitskräften befürchten zu müssen. — Auch hat sich neben der Porzellanindustrie ein neuer Fabrikationszweig herausgebildet: infolge des grossen Bedarfs an Kabelschutzkanälen für die elektr. Kabel werden solche auf der Margarethenhütte aus hochfeuerfestem Thon und Chamotte in grossen Quantitäten für Gas- und Elektrizitätswerke hergestellt. — Durch den Aufschwung der elektrotechnischen Branche, zu welcher die Porzellanindustrie infolge ihres isolierfähigen Materials in nahen Beziehungen steht, ist die Fabrikation in den technischen Artikeln rapide gestiegen, sodass zur schnelleren Befriedigung der Kundschaft im April 1897 von Rud. Schomburg die ehemalige Steingutfabrik in Rosslau für M. 78 000 erworben und mit einem Aufwande von M. 116 000 erweitert und in eine Porzellanfabrik umgewandelt wurde. Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12 213 ha und sind samt Gebäuden im Febr. 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. — Die Fabrik in Berlin besteht seit 1853.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 480 000, u. zwar M. 180 000 zu 4% verzinslich, kündbar M. 160 000 seitens der Gläubiger erst ab 1. Okt. 1905, seitens der Ges. jederzeit rückzahlbar, M. 20 000 kündbar mit 3 Monate Frist, u. M. 200 000 bzw. 100 000 in Kautionshypotheken auf Margarethenhütte u. Rosslau, wogegen die Ges. einen Akzeptkredit bis 1903 genießt. Diese Hypoth.-Schuld ist 1899/1900 um M. 200 000 (auf M. 680 000) gestiegen; am 30./9. 1901 in Sa. noch ungetilgt M. 633 500.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 5% Div., vom verbleib. Betrage bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 69 789, Gebäude 718 018, Maschinen-Inventar 285 773, Matrizenwerkstatt u. Matrizen 21 651, Kaolin- u. Thongruben 130 388, Beleuchtungs- u. Elektrizitätsanlage 10 057, Versicherung 3143, Fuhrwerk 8096, Kassa 3513, Effekten- u. Kautionskto 27 980, Debitoren 271 638, Warenvorräte 433 815, Kohlen 16 054, Rohmaterialien 57 254, Mobilien u. Utensilien 5663, Matrizen 44 031, Patentkto 10 721, Modelle 3040, Öl 1463.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 16 237, Hypoth. 633 000, Spec.-Disp.-F. 30 000, Kreditoren 121 839, Bankforderung 250 000, Gewinn 70 516. Sa. M. 2 122 094.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Handlungsunkosten 1 235 142, Abschreib. 116 797, Gewinn 70 516. — Kredit: Vortrag 2710, Fabrikationsgewinn 1 419 746. Sa. M. 1 422 456.

**Kurs Ende 1900—1901:** 112,50, —%o. Eingeführt am 17./7. 1900 zu 112,50%o durch Carl Neuburger in Berlin. Notiert Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 8, 8, 8, 5%o. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Schomburg, Berlin; Hermann Schomburg, Margarethenhütte.

**Prokuristen:** Gustav Schnigge, Rich. Berghaus.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. H. Schomburg sen., Fritz Abel, Carl Neuburger, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Carl Neuburger; Meiningen: B. M. Strupp. \*



## Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft, vormals Gebr. Voigt in Sitzendorf i. Th.

**Gegründet:** 10./6. 1896. Besteht seit 1850. Letzte Statutänd. v. 24./4. 1900.

**Zweck:** Anfertigung von Porzellan und verwandten Artikeln. Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Gebr. Voigt in Sitzendorf und Unterweissbach gehörigen Porzellanmanufakturen. Die Firma erhielt als Gegenleistung 996 Aktien der Ges. à M. 1000. Erzeugt werden sämtliche Massenartikel bis zu den feinsten Luxusartikeln der figürlichen Branche für Export und Inland. Der Umsatz 1901 blieb gegen das Vorjahr nicht unwesentlich zurück infolge einer gegen die zweite Hälfte des Jahres eingetretenen Stockung im Absatz nach Nordamerika u. England.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 200 000, aufgenommen 1898, zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich und seitens der Darleiher 5 Jahre unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit vierteljährl. Kündigung rückzahlbar. (Noch ungetilgt Ende 1901 M. 150 000.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., dann  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Handl.-Unk. verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 55 179, Fabrikl. u. Wohngebäude 540 561, Maschinen 33 678, Utensil. 9923, Modelle u. Formen 72 925, Pferde u. Wagen 4480, Musterlager 26 048, Debit. 65 060, Rohmaterial. 18 984, Holz u. Kohlen 5095, Emballagen 8834, Fabrikations-Vorräte 9479, Farben, Gold u. Pinsel 5153, Fourage 785, Wechsel 24 456, Effekten 1513, Kassa 2869, Arb.-Vorschüsse 110, Waren 181 436, Bankguth. 82 054, Verlust 29 446. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 17 204, Kredit. 10 872. Sa. M. 1 178 077.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 41 610, Steuern 4684, Krankenkasse 2197, Feuerversich. 1572, Alters- u. Inval.-Versich. 1665, Zs. 4860, Reparaturen 10 502, Abschreib. 47 797. — Kredit: Vortrag 1347, Waren 84 043, Effekten 54, Verlust 29 446. Sa. M. 114 890.

**Kurs Ende 1897—1901:** 139.60, 120.50, 92.25, 84, 59.75%. Aufgelegt am 7./10. 1897 zu 138%. Notiert Berlin. **Dividenden 1896—1901:** 10, 6,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ , 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfred Voigt, Karl Voigt, Sitzendorf.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Wilh. Schatz, Greussen: Stellv. Komm.-Rat Rud. Rieck. Arnstadt; Komm.-Rat Erwin Voigt, Komm.-Rat Franz Herold, Würzburg; Rechtsanwalt u. Notar Dr. Carl Bieck, Erfurt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co.

## O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Mohrenstrasse 33. Fabrik in Neuenhagen a. d. Ostbahn.

**Gegründet:** 23. 7. 1885. Letzte Statutänd. 25./11. 1899, 12./3. 1901 u. 14./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb der Kunsttöpferei und des Ofenfabrikationsgeschäfts. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Ofenwaren aller Art aus Thon (Majolikaöfen und -Kaminen, weissen Schmelzöfen, Kochherden für Kohlen- und Gasfeuerung, Gaskaminen, Kachelbadewannen, Heizregister- und Wandbekleidungen), sowie mit der Ausführung von Ofen- und Kochherd-etc. Anlagen. Arbeiterzahl ca. 180 Mann.

Übernahme des in Berlin, Stralsunderstr. 5/6, Bollensdorf und Neuenhagen bestehenden Ofenfabrikationsgeschäfts von O. Titel mit allen Aktiven und Passiven ab 1. Jan. 1885 für M. 318 000 in Hypoth. M. 35 143 in Buchschulden und M. 784 000 in Aktien. Bollensdorf und Neuenhagen haben untereinander und mit Station Neuenhagen an der Ostbahn eine dem Rittergutsbesitzer Kelch gehörige Schienenverbindung; der Ges. steht das Mitbenutzungsrecht gegen jährl. M. 960 Pacht und zwei Drittel der Unterhaltungskosten zu. Die Ges. übernahm ferner von der Witwe Titel die Hausgrundstücke in Berlin Steinstrasse 26, 27 und 28 mit der dort befindlichen Kunsttöpferei ab 1. Jan. 1885 für M. 180 000 in Hypoth. und M. 150 000 in Aktien. Die Grundstücke in Bollensdorf umfassen 51 060 qm, die in Neuenhagen 16 230 qm, die in Berlin, Steinstrasse 26—28 1365 qm (M. 246 825 Feuerkasse). In Bollensdorf befinden sich das Thonlager und die Thonschlammerei, in Neuenhagen die Fabrik, wohin 1894 die gesamte Fabrikation und 1901 auch Expedition verlegt wurde. Die Ges. hat in der Mohrenstrasse in Berlin ein Verkaufslokal gemietet und dorthin auch ihre Bureaux verlegt. Die Grundstücke Steinstrasse 26—28 sind vermietet. Die G.-V. v. 12./3. 1901 beschloss Verkauf der bislang der Ges. gehörigen Grundstücke Stralsunderstr. 5/6 für M. 290 000 (d. h. mit M. 11 272 Buchverlust), wovon M. 180 000 hypoth. stehen bleiben, M. 80 000 bar ausgezahlt u. für restl. M. 30 000 nom. M. 50 000 Aktien der Ges. angenommen sind. Umsatz 1890—1901: M. 1 006 623, 974 888, 895 660, 510 892, 371 238, 301 710, 335 535, 242 901, 395 705, 405 575, 303 565, 419 077.

**Kapital:** M. 750 000 in 750 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Zwecks Tilgung der Unterbilanz von M. 118 052 (bis Ende 1899 auf M. 226 795 angewachsen) und zur Sanierung der Ges. wurde in der G.-V. vom 25. Nov. 1899 folg. beschlossen: Das A.-K. wird von M. 1 000 000 bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 erhöht. Den Aktionären ist auf eine alte Aktie von M. 1000 eine neue Aktie im gleichen Betrage zu pari anzubieten, wobei jede alte Aktie zum Kurse von 80% in Zahlung genommen wird, sodass 20% nebst 1% Stempel = M. 210 auf jede neue Aktie zuzuzahlen sind. Etwa nicht bezogene Aktien sind bis Ende 1903 anderweitig zu begeben und die Erhöhung des A.-K. in Höhe des jeweils gezeichneten Betrages durchzuführen. Alte Aktien, welche nicht zum Bezuge neuer Aktien in Zahl. gegeben werden, werden 3:1 u. zwar ebenfalls unter der Bezeichnung Lit. A zus.gelegt. Nicht zus.gelegte Aktien werden für kraftlos erklärt. Termin zur Einreichung der alten Aktien lief 28.12. 1899 ab. Die neuen Aktien Lit. A wurden den Aktionären in der oben bezeichneten Weise vom 2. bis 11. Dez. 1899 zum Bezuge angeboten. Die Zuzahlung wurde auf 874 alte Aktien geleistet; zur Zusammenlegung wurden 102 Aktien eingereicht und für kraftlos wurden 24 nicht eingereichte alte Aktien erklärt. Das A.-K. betrug danach M. 916 000 in 916 Aktien Lit. A à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900. Der durch die A.-K.-Umwandlung erzielte Gewinn von M. 244 987 wurde nach Ablauf des Sperrjahres mit M. 226 795 zur Tilg. der Unterbilanz v. 31./12. 1899, mit M. 18 926 zu ausserord. Abschreib. verwandt. Infolge und in Verbindung mit dem Verkaufe des Hauses Stralsunderstr. 5/6 konnten M. 166 000 Aktien in Gemässheit des G.-V.-B. v. 12./3. 1901 für M. 116 630 zurückgekauft werden, sodass das A.-K. von M. 916 000 auf M. 750 000 reduziert ist, dem ein Buchgewinn von M. 49 370 gegenübersteht. Der daraus schliesslich resultierende Gewinnsaldo von M. 38 098 hat zu Extra-Abschreib. Verwendung gefunden.

**Hypotheken** (Stand am 31./12. 1901): M. 180 000 auf Steinstr., kündbar mit 6 Monate Frist.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer auf Handlungsunkosten zu verbuchenden festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 215 637, Gebäude 298 649, Maschinen 7185, Mobil. 1, Utensil. u. Formen 18 000, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 1840, Hypoth. 4667, Kassa 1728, Wechsel 250, Debit. 199 658, Musterlager 600, Rohmaterial. etc. 72 634, fertige Waren 135 692. — Passiva: A.-K. 750 000, Hypoth. 180 000, R.-F. 524, Delkr.-Kto 8929, Kapitalumwandlungskto 203, Gewinn 16 886. Sa. M. 956 542.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arb.-Wohlf. 2109, Pferde- u. Wagen-Unterhalt. 6442, Gehälter 23 633, Provis. 1653, Miete 7823, Unk. 18 117, Grundstückskto 11 272, Abschreib. 44 762, Gewinn 16 886 (davon R.-F. 844, Div. 15 000, Tant. an Dir. 321, Vortrag 721). — Kredit: Vortrag a. 1900 382, Grundstücksertrag 5483, Zs. 4112, Aktienrückkauf 49 370, Fabrikationsertrag 73 350. Sa. M. 132 697.

**Kurs:** Aktien aufgelegt am 12. Mai 1887 durch Schlieper & Co. zu 120%. Kurs Ende 1887—99: 154, 189.90, 139.75, 111, 70.50, 67.75, 92.90, 60.10, 52, 51, 44, 54.50, —%. — Aktien Lit. A Ende 1900—1901: 56.75, 59%. Eingef. im April 1900 durch A. Ephraim. Erster Kurs am 29. April 1900: 59%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885—1901:** 5, 9, 11, 12 $\frac{1}{2}$ , 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2%. (Für 1901 auf M. 750 000 A.-K.) Div.-Zahlung spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfred Klingenberg. **Prokuristen:** Emil Friedrich, E. Langenhann.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Anton Ephraim, Stellv. Privatier C. Schrödter, Eugen Stern, Berlin; H. Heerwagen, R. Schulte-Herkendorf, Dresden.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Ephraim. \*

## Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

**Gegründet:** 9./3. 1899; handelsger. eingetr. 28./3. 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründer der A.-G. s. Jahrg. 1900/1901.

Dr. B. von Ammon, Rich. Vopelius, Louis Vopelius und Dr. Max Vopelius brachten die von ihnen unter der Firma Ammon & Gebr. Vopelius, Witten, betriebene Glasfabrik für M. 998 000 in die Ges. ein und erhielten hierfür 998 als voll einzuzahl. angesehene Aktien der Ges. à M. 1000. Die eingebrachten Objekte wurden bewertet wie folgt: Fabriketablisement M. 590 000, Betriebseinrichtungen M. 180 000, Mobilien u. Utensilien M. 12 000, Maschinen M. 18 000, Kassa M. 5955, Aussenstände M. 93 035, Fuhrwesen M. 3000, Rohmaterialien M. 47 000, fert. u. halbfert. Fabrikate M. 49 008. Sa. M. 998 000.

**Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius zu Witten betriebenen Glasfabrik. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Rheinisch-Westfäl. Glashütten zu Witten und dem Verkaufsverein des Vereins der rhein. u. westfäl. Tafelglashütten zu Bonn an. Das



Werk besitzt drei Dampfmaschinen von zusammen ca. 90 HP.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren und 9 Strecköfen abwechselungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit drei Sandblasmaschinen vorhanden. Zu dem Werk gehören 9 Wohnhäuser mit 72 Wohnungen für Arbeiter. Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb jetzt ca. 335 a. Produktion 1899—1901: 571 147, 522 398, 520 736 qm Fensterglas; Arbeiter und Beamte: durchschnittlich 290.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, Rest Super-Div. bzw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 250 000, Gebäude 325 342, Betriebsanlagen 181 675, Maschinen 19 080, Fuhrwesen 4647, Mobil. u. Utensil. 10 565, Arbeiterwohnungen 216 735, Material<sup>h</sup> 46 865, Waren 57 973, Kassa 3705, Wechsel 25 221, Debit. 128 978, Assekuranz 2795. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 79 265, Darlehen 60 000, R.-F. 14 300, Spec.-R.-F. 5000, Gewinn 115 020. Sa. M. 1 273 586.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 57 184, Abschreib. 33 719, Gewinn 115 020 (davon R.-F. 5190, Tant. 5793, Div. 60 000, Wannen-Ern.-F. 15 000, Spec.-R.-F. 5000, Pens.-F. 5000, Vortrag 19 036). — Kredit: Vortrag 11 205, Fabrikationsgewinn 194 719. Sa. M. 205 924.

**Kurs Ende 1900—1901:** 128, 102,50%, Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 am 8. 5. 1900 zu 134% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs am 15./5. 1900: 135%.

**Dividenden 1899—1901:** 10, 10, 6%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

**Direktion:** Diedrich Friemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Herm. Fischer, Barmen; Stellv. Fabrikbes. Rich. Vopelius, Dr. Max Vopelius, Sulzbach; Ing. Louis Klattenhoff, Boppard; Rentner Dr. Alb. Haarhaus, Barmen; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund. **Prokuristen:** Carl vom Dahl, Otto Wenzlawsky.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Barmen: Berg. Märk. Bank. \*

## Textil-Industrie.

### Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken etc.

#### Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren mit Zweigfabrik in Aachen.

**Gegründet:** 30./4. 1891. Letzte Statutänd. v. 28./4. 1900 u. 21./4. 1902.

**Zweck:** Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbesondere Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommanditgesellschaft A. Silverberg & Cie.“ Die Weberei in Bedburg ist 1897 um 60 Webstühle verstärkt, sodass jetzt insgesamt ca. 300 Stühle bessere Bucksinstoffe herstellen. Es ist eine Stücfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Ausserdem ist im Juli 1897 die Weberei Otto Peltzer & Co., Aachen, mit 75 Webstühlen angekauft und deren Kundschaft übernommen. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei von 10 Assortiments. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. 1899 wurde in der Weberei eine elektrische Lichtanlage für ca. 700 Flammen angelegt und eine Wolfsche Compoundlokomobile, mit Kondensation und für Braunkohlenfeuerung eingerichtet, von 200 HP. beschafft. Die geringen Ergebnisse der Jahre 1900 u. 1901 sind lediglich auf ungünstige Konjunktur zurückzuführen. Der Betrieb 1901 wurde nur im Interesse der Arbeiter voll aufrecht erhalten. — Die Wollindustrie hat sich bei einer Ges. m. b. H. in Aachen mit M. 50 000 beteiligt, an welche sie Lumpen zwecks Sortierung und Weiterveräusserung an Spinnereien verkauft. Das neue Unternehmen hat eine grosse Zukunft.

Umsatz 1891—1901: M. 714 730, 786 526, 877 038, 1 550 805, 1 899 568, 2 311 537, 2 924 956, 3 149 968, 3 324 303, 3 363 314, 2 936 024. Der Umsatz 1901 liess sich nur mit Preisopfern erzielen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht am 31. Dez. 1893 um M. 100 000, am 14. März 1894 um M. 100 000, am 28. Juni 1894 um

M. 750 000, am 31. Dez. 1895 um M. 550 000 und H. G.-V.-B. vom 30. März 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 30. April 1898 zu 118 %.

**Anleihe:** M. 750 000 in 4½ % Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1901 noch in Umlauf M. 677 000. Zahlst. wie bei Div.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 % zum R.-F. vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 90 301, Gebäude 938 190, Maschinen 1 062 840, Utensil. 60 157, Wasserleitung 18 252, Mobil. 9311, Eisenbahnschluss 37 432, Kantenbau 45 375, Bestand an Rohmaterial, Halb- u. Ganzfabrikaten etc. 991 982, Warenbestand 575 412, Lager Berlin u. Breslau 58 077, Kassa 14 365, Wechsel 189 953, Debit. inkl. Bankguth. 1 036 897.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 677 000, R.-F. 223 520, Oblig.-Zs.-Kto 7908, Accepte 121 931, A. Silverberg-Stiftung 17 063, Kredit. 1 051 473, Gewinn 31 210. Sa. M. 5 128 545.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Material. 1 279 926, Löhne 460 038, Frachten 25 456, Olein 37 056, Zs. 80 524, Unk. 112 074, Kohlen 23 596, Instandhaltung 5470, Versch. 15 620, Steuern 18 160, Abschreib. 132 105, Dubiose 21 482, Gewinn 31 210 (davon R.-F. 1560, Grat. 3000, Vortrag 26 650). — Kredit: Vortrag a. 1900 2638, Fabrikationsertrag 2 240 079. Sa. M. 2 242 717.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 128, 127.40, 127, 130, 104.90, 90 %. Aufgelegt am 15./5. 1896 zu 123 %, eingeführt am 20./5. 1896 zu 127 %. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

**Dividenden 1891—1901:** 6½, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 0, 0 %. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Adolf Silverberg; Direktoren: Hch. Heisterkamp, Cunibert Detering, Otto Bücken, Bedburg.

**Aufsichtsrat:** (3—4) Vors. W. Trimborn, Rechtsanwalt Justizrat Balduin Trimborn, Wilh. Heck, Bank-Dir. Hch. Latwesen. **Prokrist:** Leop. Ruland, Bedburg.

**Zahlstellen:** Bedburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Köln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W., Krefeld, M.-Gladbach u. Bonn: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, A.-G.

**vormals Wilhelm Müller in Berlin, Kurstrasse 38,**

**mit Filiale in Luckenwalde.**

**Gegründet:** Am 12. April 1889. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899 bzw. 27. Febr. 1900.

Die Firma besteht seit 1861, das Etablissement in Luckenwalde seit 1878. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilhelm Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher in Schlesien ab 1. Jan. 1889 für M. 1 868 480 erworben, und zwar für M. 84 000 in Hypoth., M. 1 784 000 in Aktien und M. 480 in bar. Der frühere Dir. Müller erwarb 1897 die Tuch- und Wollwarenfabrik von John Blackburn in Niederschönweide und die Ges. beteiligte sich kommanditarisch bei dem Unternehmen mit M. 450 000, die vertragsm. mit 4 % jährl. zu verzinsen sind. Da diese Beteiligung einen Überschuss über die 4 % Verzinsung nicht erbrachte, so wurde das Kommanditkapital per 31. Dez. 1901 gekündigt, wovon M. 400 000 zur Rückzahlung an die Aktionäre gelangen sollen (siehe bei Kapital). Die Fabrikation von Damen-Konfektionsstoffen, Plüsch und Krimmern wurde 1897 aufgegeben, der Betrieb in Nowawes, Wünschelberg und Neurode in Schlesien eingestellt und das Grundstück in Nowawes vermietet.

**Zweck:** Errichtung, Betrieb, Erwerb und Veräußerung von Anlagen aller Art auf dem Gebiete der Wollwarenindustrie, sowie gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen. Die Ges. litt 1901 unter Einschränkung der Produktion, Preisdruck der Fabrikate etc.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. zwischen 1—1800) à M. 1000. Das urspr. Gründungskapital von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf obigen Betrag herabgesetzt. Die G.-V. v. 27./2. 1901 beschloss weitere Rückzahlung von M. 400 000 (siehe oben). Die Rückzahlung soll in der Weise erfolgen, dass von je 4 einzureichenden Aktien 3 zurückgegeben, eine gegen Zahlung des Nom.-Betrages von M. 1000 zurückbehalten und vernichtet wird. Die Aktionäre können v. 3./7. 1902 ab ihre Aktien zur Empfangnahme der ihnen zustehenden Rückzahlungsbeträge bzw. Abstempelung einreichen. Für die Zwischenzeit hatten sich die Bankhäuser S. L. Landsberger, S. Simonson, Abraham Schlesinger in Berlin bereit erklärt, den Aktionären gegen Hinterlegung von je 3 Aktien ohne Div.-Bogen und 1 Aktie mit Div.-Schein pro 1902 u. folg. nebst Talon, einen zinsfreien Vorschuss von M. 1000 bis zum 2./7. 1902 zu gewähren. Hierfür Einreichungsfrist bis 31. 1. 1902.



**Hypotheken:** M. 84 000 im eigenen Besitz der Ges.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude in Nowawes 27 000, do. in Luckenwalde 425 700, Maschinen 328 600, Utensil. Berlin 3000, Hypoth.-Besitz Luckenwalde 84 000, fertige Waren 180 356, Rohmaterial u. Halbfabrikate 76 484, Kassa 13 635, Wechsel 13 420, Debit. 301 299, Assekuranz 10 800, Dubiose 1, Kommanditbeteiligung bei John Blackburn Nachf. 450 000. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth.-Schulden im eigenen Besitz 84 000, Kredit. 33 852, R.-F. 139 028, alte Div. 1040, Gewinn 56 375. Sa. M. 1 914 296.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Assekuranz 5262, Zs. 2942, Unk. 58 740, Steuern 9588, Arb.-Wohlfahrt 4920, Abschreib. 22 081, Gewinn 56 375 (davon R.-F. 2775, Tant. an Dir. 5273, Div. 48 000, Vortrag 325). — Kredit: Vortrag 862, Verzins. der Beteilig. 18 000, Betriebsgewinn 141 049. Sa. M. 159 911.

**Kurs Ende 1889—1901:** 144. —, 84.50, 93, 117.50, 125.50, 151, 130, 116.50, 111.25, 113, 97, 92.50%. Aufgelegt am 14. 5. 1899 zu 149%. Notiert in Berlin. Vom 1./8. 1902 ab werden nur noch abgest. Aktien, das sind solche, die auf den Aktien, Div.-Scheinen u. Talons den Stempel tragen: „Abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 27./2. 1901“, gehandelt und notiert.

**Dividenden 1889—1901:** 11, 8 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 7, 10, 10, 10, 6, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 3%. Zahlbar für 1901 nach Ablauf des Sperrjahres ab 3./7. 1902. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Josef Landau, Stellv. Eugen Fernbach. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Hans Schlesinger, Stellv. Rud. Goldschmidt, Rich. Dyhrenfurth, Dr. Felix Landau.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger. \*

## Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen**, Fabrik in **Blumenthal**, Hannover.

**Gegründet:** 13./4. 1883. Letzte Statutänd. v. 21. 3. 1899.

**Zweck:** Betrieb einer Lohn-Wollkämmerei in Blumenthal; im Fall auch Kauf und Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. 1898 und 1899 wurde die Fabrik mit einem Kostenaufwand von etwa M. 2 000 000 bedeutend erweitert, sodass sich nach vollständiger Fertigstellung der Neuanlagen die jährl. Zug-Herstellung auf etwa 15 000 000 kg beläuft. Das Areal der Ges. beträgt 355 900 qm, wovon 292 468 qm auf das Fabrik-, 63 432 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen. Das Lohngeschäft 1901 war im allgemeinen recht befriedigend. — Gesamtanschaffungskosten der Anlage bis Ende 1901 M. 14 301 233, Gesamtschreib. M. 8 159 853.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. März 1899 um M. 1 750 000 (auf M. 4 000 000) in 1750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären 2:1 vom 30./3. bis 20./4. 1899 zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden und umgekehrt.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen vom 15. Nov. 1891, 3000 Stück zu M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 32 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; vom 1. Juli 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Ende 1901 noch in Umlauf M. 2 424 000. Kurs Ende 1896—1901: 102, 101.50, 102 $\frac{1}{8}$ , 100, 98.25, 100%. Notiert in Bremen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zur Rücklage (event. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bzw. lt. G.-V.-B. zu anderen Zwecken.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wohngebäude 372 994, Fabrikgebäude 3 360 129, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Triebwerk 560 039, Kämmeremaschinen 1 633 166, Beleucht.-Anlage 40 320, Eisenbahnschlussgeleis 1, Drahtseilbahn 61 155, Bohlwerk 80 856, Wohn.-Möbel u. Geräte 1, Fabrikmöbel u. Geräte 32 717, Fuhrwerk 1, Grundstück 328 932, Kassa 4647, Wechsel 37 554, Wertp. 164 702, Material u. Kohlen 366 088, Rohwolle u. Fabrikate 2 184 498, vorausbez. Assekuranz 93 114, Debit. 2 087 854.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 2 424 000, Div. f. 1901 400 000, R.-F. 119 351, Spec.-u. Div.-R.-F. 350 000, Delkr.-Kto 200 000, Betriebs-Ern.-F. 200 000, Angestellten- u. Arb.-Unterst.-F. 260 869, rückst. Hypoth.-Zs. 48 600, Accepte 632 891, Kredit. 2 734 176, Taut. an A.-R. 27 888, Vortrag 10 993. Sa. M. 11 408 768.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 408 964, Anleihe-Zs. 98 320, Steuern 153 509, Assekuranz 68 905, Arb.-Wohlfahrt 57 534, Zuschuss z. Arb.-Küche 6485, Gewinn 1 288 881 (davon R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 350 000, Delkr.-Kto 200 000, Betriebs-Ern.-F. 200 000, Div. 400 000, Tant. 27 888, an Angestellte u. Arb.-Unterst.-F. 10 993). Sa. M. 2 082 598. — Kredit: Gesamtertrag M. 2 082 598.

**Dividenden 1885—1901:** 4 $\frac{3}{8}$ , 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 25, 30, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Kurs der Aktien:** In Bremen Ende 1886—1901: 126, 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335, 164, 199 $\frac{1}{2}$ %. — In Berlin Ende 1899—1901: 339, 159.50, 202 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt daselbst im Mai 1899. Erster Kurs am 10./5. 1899: 332 $\frac{1}{2}$ %.

**Vorstand:** Komm.-Rat Ferd. Ullrich, Paul Zschörner. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Caspar G. Kulenkampff, Stellv. Konsul Fritz Weinlig, W. A. Fritze, Konsul George Albrecht, Gen.-Konsul Fr. W. Delius, Bank-Dir. E. Krug, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.

**Prokuristen:** A. Meyerdiecks; Rich. Jung, Max Kresse, Reinhold Mühleisen.

**Zahlstellen:** Blumenhal; Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Deutsche Bank, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank. \*

## Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. **Oldroyd & Blakeley** in Grünberg in Schlesien.

**Gegründet:** 8.4. 1884. Letzte Statutänd. v. 21./11. 1899, 16.1. 1900 u. 22./10. 1901. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen vier Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für M. 712 000 in Aktien und M. 3 416 700 in Hypoth. erworben.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren etc., insbesondere Betrieb der in Grünberg belegenen, früher der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen, zur Herstellung englischer Wollwaren benutzten Fabriken und Pertinenzien. Die ungünstige Konjunktur in der Wollwarenbranche, sowie die Verteuerung der Rohmaterialien zeitigte das schlechte Resultat der Geschäftsjahre 1899/1900 und 1900/1901. Die Teppichfabrikation wurde 1901 eingestellt, da verlustbringend. In Betrieb 500 Webstühle, beschäftigt ca. 1300 Arbeiter. Gesamtabsatz 1897/98—1900/1901: M. 2 942 983, 2 801 099, 3 516 795, 3 212 643.

**Kapital:** Stand ult. Juni 1901: M. 2 175 000 in 2175 gleichberecht. Vorrechts-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 691 000 in St.-Aktien à M. 500, wurden dann M. 49 1000 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 unter der Hand zu pari und 1888 weiter für M. 509 000 solche zu 132 $\frac{1}{2}$ % begeben, ferner begeben 1890 848 Prior.-St.-Aktien, wobei auf jede solche 2 St.-Aktien à M. 500 und M. 250 bar eingezahlt wurden. 1893 Herabsetzung des A.-K. durch Ankauf von 6 St.-Aktien à M. 500 und Zusammenlegung von je 7 solchen à M. 500 in 2 Vorrechts-Aktien à M. 1000. Der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Deckung der Unterbilanz von M. 105 704 und zu Abschreibungen. Die G.-V. vom 29. Nov. 1897, bis wohin die Vorrechts-Aktien sämtlich gleichberechtigt waren, beschloss, diejenigen Vorrechts-Aktien, auf welche eine Zuzahlung von 30 $\frac{1}{2}$ % = M. 300 gemacht wurde, in Vorrechts-Aktien Lit. A umzuwandeln, deren jede Stimmrecht auf 3 Stimmen verliet und die ausserdem Anspruch auf 6 $\frac{1}{2}$ % Vorz.-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation haben. Diese Zuzahlung wurde auf 908 Aktien geleistet. Die G.-V. vom 5. Nov. 1898 beschloss, weitere Anträge auf Umwandlung in Vorrechts-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 30 $\frac{1}{2}$ % nur noch bis vier Wochen nach erfolgter handelsgerichtlicher Eintragung des Beschlusses zu gestatten. Dieser Termin lief am 14. Dez. 1898 ab; bis 1. Juni 1899 waren Umwandlungsanträge nur noch zu 35 $\frac{1}{2}$ % statthaft, und nach diesem Termin sollten die etwa übrig bleibenden Aktien im Verhältnis 2:1 zusammengelegt und gleichfalls in Vorrechts-Aktien Lit. A umgewandelt werden. Diejenigen Vorrechts-Aktien, welche bis 1. Juni 1899 nicht zur Umwandlung resp. Zusammenlegung eingereicht worden sind, haben ihr Stimm- und Div.-Recht verloren. Von den vorhandenen 1420 Vorrechts-Aktien wurden auf 331 Stück 30 $\frac{1}{2}$ % = M. 99 300 und auf 783 Stück 35 $\frac{1}{2}$ % = M. 274 050 zugezahlt und 306 Stück in 153 Stück = M. 153 000 zusammengelegt, somit Buchgewinn M. 526 350, der zur Abschreib. der Unterbilanz und auf Bestände verwendet wurde. Mit obigen 908 Stück und eben genannten 1267 Stück bestand das A.-K. somit aus 2175 gleichberechtigten Vorrechts-Aktien Lit. A à M. 1000.

Bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bzw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Behufs weiterer Sanierung der Gesellschaft erklärten sich die Mitglieder des A.-R. bereit, den grössten Teil der Unterbilanz per 30.6. 1901 (M. 335 205) durch Schenkung ihrer Forderungen an die Gesellschaft in Höhe von M. 315 000, sowie von M. 11 000 in Vorrechts-Aktien Lit. A zu beseitigen. Daraufhin beschloss die G.-V. v. 22. 10. 1901 a) Herabsetzung des A.-K. durch Vernichtung der im Besitz der Ges. befindl. Vorrechts-Aktien Lit. A M. 11 000; b) Zus.legung der restierenden Vorrechts-Aktien Lit. A M. 2 164 000 im Verhältnis von 2:1, also auf M. 1 082 000 (Frist bis 1./10. 1902); c) Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von bis zu 418 Vorrechts-Aktien Lit. A auf den Inhaber lautend à M. 1000, welche den zus.gelegten Vorrechts-Aktien Lit. A gleichber. sind und mit diesen zus. ein einheitl. A.-K. von M. 1 500 000 bilden sollen; d) Änderung der §§ 31 u. 33 des Statuts, durch Streichung der auf die Genussscheine bezügl. Absätze, Aufhebung der Rechte der Genussscheine, event. Ermächtigung des Vorstandes, wegen dieser Rechte einen Prozess zu führen. Der aus der Zus.legung des bisherigen A.-K. entstehende Buchgewinn von M. 1 082 000 findet nach Tilg. des kleinen Restes der Unterbilanz von M. 9205 (siehe oben) zu Abschreib. auf Immobilien, zu Reservestellungen Verwendung. Die Durch-



führung des Sanierungsplanes ergibt folgende Vorteile für die Gesellschaft: a) Beseitigung der Unterbilanz, b) Verminderung der Schulden um M. 315 000, c) Erhöhung der Betriebsmittel bis um M. 418 000, d) Herabsetzung der Buchwerte um ungefähr M. 1 000 000. Von den 418 neu auszugebenden Vorrechts-Aktien waren bis Ende Nov. 1901 308 gezeichnet. Der Rest von M. 110 000 ist am 30.6. 1902 gezeichnet worden. — Bei Aufforderung zur Einreichung der Vorrechts-Aktien Lit. A zur Zulassung im März 1902 wurde gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die z. Z. an der Berliner Börse gehandelten und notierten Prior.-St.-Aktien der Ges. nach den Beschlüssen v. 29./11. 1897 resp. 5./11. 1898 (s. oben) im Verhältnis von 2 Prior.-St.-Aktien zu 1 Vorrechts-Aktie Lit. A zugelegt werden sollen, und dass die obige Aufforderung sich auch auf diese Vorrechts-Aktien Lit. A bezieht, sodass jetzt zum Empfang einer neuen, nach den Beschlüssen v. 22. 10. 1901 gültigen Vorrechts-Aktie Lit. A 4 Prior.-St.-Aktien einzureichen sind.

**Genussscheine:** Solche wurden in der Anzahl von 1500 Stück à M. 500 zu der 4 $\frac{1}{2}$ igen per 15./9. 1889 gekündigten Prior.-Anleihe von 1885 ausgegeben und berechtigten auch noch nach Tilgung jener Schuld zu einer Gewinnbeteiligung bis zu M. 25 per Stück vor den Prior.-Aktien. Bei event. Liquidation waren sie mit je 60 $\frac{1}{2}$ % = M. 300 (zus. M. 450 000) vor den Aktien einzulösen. 1901 wurden von den 1500 Genussscheinen 1460 Stück der Ges. zur Verf. gestellt. Ein grosser Teil davon ist der Ges. schenkungsweise überlassen; für einen weiteren Teil ist eine minimale Vergütung zu gewähren, die aber erst nach Verteilung einer ausreichenden Div. in Betracht kommt. Mit den Inhabern der fehlenden 40 Genussscheine hat die Verwalt. eine Einigung herbeigeführt (siehe auch oben).

**Anleihen:** M. 1 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1889, rückzahlbar zu 103 $\frac{1}{2}$ %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist durch erststellige Kautionshypothek zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co., Jul. Samelson; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. Noch in Umlauf am 30. Juni 1901 M. 1 293 000. Kurs Ende 1889—1901: —, 95, 80, 89,50, 93, 100,25, 98,50, —, —, 92,90, 91,50, —, 82 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

M. 750 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1893, rückzahlbar zu 105 $\frac{1}{2}$ %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Zahlst.: Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co., Jul. Samelson. Noch in Umlauf am 30.6. 1901 M. 655 000. Kurs Ende 1895—1901: 104,30, 102,25, —, 90, 92,50, —, — $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Nov.

**Stimmrecht:** Jede Vorrechtsaktie Lit. A = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 10 $\frac{1}{2}$ % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 6 $\frac{1}{2}$ % Div. an Vorrechtsaktien Lit. A. 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4 $\frac{1}{2}$ % Div.). Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handl.-Unk. verbucht und auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grund und Boden 86 171, Gebäude 1 197 167, Maschinen u. Utensilien 2 691 293, Brunnenanlage 33 468, Pferde u. Wagen 4028, vorausbez. Feuer-versich. 10 544, Kassa 4986, Wechsel 60 486, Effekten 10 247, Garantiekto 207 000, Reichsbank, Bankiers, Aussenstände 180 632, Rohmaterialien, halbfertige u. fertige Waren 1 071 341, Verlust aus 1899 1900 234 549, do. aus 1900 1901 100 655.

Passiva: Vorrechts-Aktien Lit. A 2 175 000, 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. 1 293 000, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 655 000, Kautions-Hypoth. 207 000, Oblig.-Zs. 19 598, Accepte 477 650, mehrjährig feststehende Kredite bei Bankiers etc. 575 000, andere Kreditoren 490 324. Sa. M. 5 892 573.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust-Vortrag 234 549, Verlust bei Masch.-Verkauf 6500, Instandhaltung u. Erneuerung der Gebäude, Maschinen etc. 63 135, Steuern, Assekuranz 20 559, Zs. u. Provis. 49 202, Handlungsunkosten 88 881, Arbeiterwohlfahrt 36 871, Oblig.-Agio 1940, Oblig.-Zs. 81 476. — Kredit: Fabrikationsertrag 247 910, Verlust 1899 1900 234 549, do. 1900 1901 100 655. Sa. M. 583 116.

**Kurs Ende 1891—1901:** Prior.-Aktien: In Berlin: —, 75,75, 88, 88, 81, 78, —, 39,75, 45,75, 30,50, — $\frac{1}{2}$ % (ab 2.1. 1902 franko Zs.). — In Dresden: —, 74, —, —, —, —, —, —, —, — $\frac{1}{2}$ %. Nach Durchführung der Kapitaltransaktion lt. G.-V.-B. v. 22. 10. 1901 wird die Zulassung der Vorrechts-Akt. Lit. A an der Berl. Börse beantragt werden.

**Dividenden:** Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 8, 0, 0 $\frac{1}{2}$ ; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 10, 0, 0; 1892/93—1900/1901 auf das einheitliche A.-K.: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0 $\frac{1}{2}$  (Verlustsaldo am 30.6. 1900 bzw. 1901 M. 234 549, 335 205). — Genussscheine 1887/88—1900/1901: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr. Osk. Ostersetter, Dir. James Beerensson, Stellv. Alb. Kühler.  
**Prokurist:** Max Conradt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff; Stellv. Max Wiebach, Grünberg; Jul. Samelson, Berlin; Hofbuchhändler Aug. Schwartz, Oldenburg.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. \*

## Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten in M.-Gladbach.

**Gegründet:** Am 4. Nov. 1895 mit Wirkung ab 29. Juni 1895. Letzte Statutenänd. v. 11. Nov. 1899.  
**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der mechanischen Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29. Juni 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrößert. Gesamtumsatz 1895/96—1900/1901: M. 2 812 596, 2 527 888, 2 584 219, 2 367 251, 2 964 937, 2 623 688.  
**Kapital:** M. 2 550 000 in 2550 Aktien (Nr. 1—2550) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. 7. bis 30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 184 445, Gebäude 664 154, Maschinen 805 817, Utensilien 74 641, Rohwaren u. Garne 509 846, halbfertige Waren 83 360, fertige do. 275 937, Debitoren 763 718, Kassa 1462, Wechsel 48 781, Verlust 89 136.

Passiva: A.-K. 2 550 000, Kreditoren 930 740, alte Div. 1490, R.-F. 19 073. Sa. M. 3 501 304.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten, Steuern u. Reparaturen 153 087, Abschreib. 94 505. — Kredit: Vortrag 1607, Fabrik.-Überschuss 156 849, Verlust 89 136. Sa. M. 247 593.

**Kurs Ende 1895—1901:** 132.50, 141. 107.25, 95, 103.50, 81.25, 62%. Aufgelegt am 18./12. 1895 zu 128.50%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 10. 4 $\frac{1}{2}$ %, 3. 0, 4. 0% (Verlustsaldo am 30./6. 1901 nach Heranziehung des R.-F. mit M. 19 073 noch M. 70 063.) Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. Josten, Jul. Deussen (letzterer, bislang Mitglied des A.-R., bis Ende 1902).

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Fritz Busch, M.-Gladbach; Max Trinkaus, Düsseldorf; L. Zuckerman, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commandites. a. A.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Gladbacher Bank F. Heyer & Cie.; Köln: Deichmann & Co. \*

## Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen**. Hauptkontor in **Delmenhorst**,

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Kappel i. Sachsen, Mühlhausen i. Th. und Reiherstieg b. Hamburg.

**Gegründet:** 5./3., eingetr. am 11./3. 1884. Letzte Statutänd. v. 9./4. 1900.

**Zweck:** Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges., Betrieb aller mit diesen Zwecken zusammenhängenden oder dieselben fördernden Geschäftszweige, ferner Beteiligung in irgend welcher Form bei anderen Geschäften oder Ges., welche Zwecke der erwähnten Art verfolgen.

**Besitztum:** Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanæ N. W. K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona; Färberei u. Haspeli in Fulda; Färberei zu Mühlhausen i. Thür.; Kammgarnspinnerei in Kappel b. Chemnitz; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn b. Liebenstein i. Thür.; Anlagen in Argentinien und Südafrika. Dazu die von der Hamburger Wollkämmerei A.-G. (s. diese Ges.) mit Kaufrecht gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg bei Hamburg. Gemäss des mit derselben bestehenden Pachtvertrages sind von den in Reiherstieg durch die Ges. gemachten Aufwendungen jährl. 5% vom Buchwert abzuschreiben. Der nach Ablauf der Pacht bestehende Saldo muss vertragsgemäss vom Verpächter zurückerstattet werden, sofern die Ges. von dem ihr zustehenden Kaufrechte keinen Gebrauch macht. Die Anlagen der Ges. sind 1899—1901 verschiedentlich erweitert worden, so besonders die Bahrenfelder Spinnerei, die Reiherstieger Kämmerei und das Glücksbrunner Etablissement, sowie die Arb.-Wohnungen in Neudek und Reiherstieg. Eine Erweiterung der Fabrik in Neudek ist in Aussicht genommen. Die Zugänge für 1901 auf Grund und Gebäude betragen M. 402 942 (davon M. 247 082 in Bahrenfeld); auf Beamten- u. Arb.-Wohnungen M. 249 862 (davon in Reiher-



stieg M. 170 783); auf Maschinenkto M. 412 427, also in Sa. M. 1 065 232. In sämtl. Etablissements werden ca. 6000 Personen beschäftigt.

**Geschichtliches:** Im Jahre 1897 wurde die Joh. W. Paap'sche Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld, die hauptsächlich der Herstellung von Strickgarnen dient, käuflich erworben und das der Hamburger Wollkämmerei A.-G. gehörende Etablissement in Reiherstieg auf Wilhelmsburg bei Hamburg auf 17 Jahre gepachtet. 1898 wurden die Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mülhausen i. Thür. und die Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie die Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S. hinzugekauft, sowie die Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn ausgeführt (s. Jahrg. 1900/1901). 1899 erwarb die Ges. nom. M. 1 693 000 Aktien der Berlin-Neuendorfer Spinnerei (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1899—1901: 4. 0. 0%) ; jetziger Besitz M. 1 903 600, welche mit M. 1 618 060 bei der Bremer Ges. zu Buche stehen.

**Kapital:** M. 9 175 000 in 9175 Aktien (Nr. 1—9175) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1885 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien, lt. G.-V.-B. v. 2. Mai 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000. Von diesen Aktien erhielt Christof Platt (Firma F. H. Platt) in Mülhausen 100 Aktien, weitere 525 Aktien erhielten Aug. Hohmann und Rob. Hohmann (Firma Hohmann & Co.) in Fulda für Überlassung ihrer Geschäfte. Die übrigen 2375 Aktien wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und von diesem 2165 Stück den Aktionären 5:2 und 210 Stück an Aug. u. Rob. Hohmann vom 26./5.—10./6. 1898 zu 135% angeboten; bezogen wurden von den Aktionären 2102, von Aug. u. Rob. Hohmann 105 Stück, welche letztere bis 1. Jan. 1899 vom Verkehr ausgeschlossen waren. Die G.-V. vom 8. Nov. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 175 000 (auf M. 9 175 000) in 1175 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten. Umschreibung in Nam.-Aktien gestattet.

**Anleihen:** I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000. Zs. 1./5. u. 1. 11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1. Nov.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kautions-Hypoth. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1901 noch in Umlauf M. 3 440 000. Zahlst.: Bernhd. Loose & Co., St. Lürman & Sohn. Kurs Ende 1896—1901: 101.25, 101.75, 101.50, 100. 98, 99<sup>7</sup>/<sub>8</sub>%, Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (früher bis 1. Nov. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1. Nov.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 300 000. Kurs Ende 1896—1901: 102.75, 102.87, 102, 101, 99, 100.50%, Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oblig. von 1895. Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 auf Neudek nach M. 1 000 000 eingetragenen. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1901 in Umlauf M. 1 440 000. Kurs Ende 1896—1901: 103.25, 103, 102.50, 100.50, 99, 100.50%, Notiert in Bremen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder einen Teil desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom verbleib. Überschuss 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rücklagen vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Wechsel 915 212, Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkraft, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Fulda, Mülhausen i. Th., Reiherstieg u. Argentinien 7 027 686, Beamten- u. Arb.-Wohn. Krankenhäuser, Mädchen- u. Jünglingsheim, Badeanstalt, Konsumverein etc. in Delmenhorst, Neudek u. Reiherstieg 1 450 005, Maschinen 4 461 507, Inventar 296 022, Material vorräte 584 494, Darlehen auf Arb.-Häuser gegen Hypoth. 206 423, Patent- u. Schutzmarkenkto 1, vorausbez. Versch. 20 864, Effekten 1 735 135, Vorräte von Wolle u. Fabrikaten 8 513 926, Debit. 4 455 082.

Passiva: A.-K. 9 175 000, Prior.-Anleihe I 3 440 000, do. II 1 300 000, Anleihe an Neudek 1 440 000, Amort.-Hyp. in Kappel 123 163, R.-F. 1 301 906, Spec.-R.-F. 333 440, Rückstellung zum Besten der Beamten u. Arbeiter 550 000, do. f. allg. Wohlh.-Zweck 54 751, Unterst.-F. in Glücksbrunn 23 631, Accepte 1 706 589, Anleihe-Zs.-Kto 44 126, alt Div. 100, Unfallversch.-Kto 23 500, Kredit. 10 150 154. Sa. M. 29 666 361.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Prior.-Zs. 268 441, Krankenkassen 33 401, Unfallversch. 27 225, Alters- u. Inval.-Versich. 21 991, Bruttogewinn (verwandt zu Abschreib.) 408 464, Kredit: Mieten 47 822, Fabrikationsertragnis nach Abzug sämtl. Unk., Material, etc. 711 702. Sa. M. 759 525. — Der Verlustsaldo per 31./12. 1900 von M. 1 292 809 wurde abgeschrieben auf Pacht-R.-F. mit M. 250 000, auf Spec.-R.-F. mit M. 1 042 809.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90, 131.10, 139<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Aufgelegt am 2.4. 1889 zu 207.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75, 134, 140.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Dividenden 1886—1901:** 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12, 10, 10, 15, 0, 0<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** Carl Lahusen, Heinrich Lahusen, Herm. Rodewald.

**Prokuren:** M. C. L. Deetjen, Fr. W. Henke, Delmenhorst.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Joh. H. Volkmann, F. Th. Lürman, Bernhd. Loose, Bremen; R. Freil. von Swaine, Glücksbrunn.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., S. L. Landsberger, Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Oldenburg u. Delmenhorst: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Sächsische Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz. mit Zweigniederlassung in Berlin.

**Gegründet:** Am 28.3. 1887 als A.-G.; handelsger. eingetragen am 14.4. 1887. Die frühere Firma bestand seit 1866. Letzte Statutenänd. vom 11./12. 1899 bezw. 23.2. 1900.

**Zweck:** Wollgarnfabrikation, Kämmerei, Spinnerei, Dampffärberei, Strumpfstickerei und Tapisseriemanufaktur, sowie die Herstellung und der Verkauf anderer verwandter Artikel. Die Produkte des Fabrikbetriebes sind Kammgarne, und zwar Zephir-, Web-, Strick-, Häkel-, Stick- und Fabrikationsgarne in roh, meliert und gefärbt, Fabrikation stollener Strümpfe und Tapisseriemanufaktur. — Das Geschäftsjahr 1901 erwies sich für die Ges. infolge Rückgang des Wertes der Kreuzzuchtwoollen, ihres Hauptrohmaterials, als höchst unbefriedigend; es waren aussergewöhnlich hohe Abschreib. auf Rohmaterial und Garn notwendig, der Konsum war geringer wie früher, die Verkaufspreise gedrückt. Grosse Abschreib. auf die vorwiegend neuen Anlagen der Ges. wurden für 1901 nicht vorgenommen, nachdem seither auf den bezüglichen Konten bereits M. 1 382 697 zur Rücklage gebracht waren. Aus dem R.-F. II wurde die Div. für 1901 bezahlt (M. 150 000), M. 50 000 wurden zur Abschreib. auf einen aussergewöhnlichen Verlust verwandt und M. 25 000 auf Maschinen abgeschrieben.

**Geschichtliches:** Die Ges. übernahm die den Inhabern der Firma Tittel & Krüger in Leipzig gehörig gewesene, in Plagwitz gelegene Wollgarnfabrik, Tapisseriemanufaktur und Dampffärberei mit allen Ein- u. Zubehörungen, sowie mit den in Leipzig, Berlin und New York bestehenden Zweigniederlassungen des Geschäfts um den Gesamtkaufpreis von M. 3 494 113. Der Kaufpreis fand seine Berichtigung in der Weise, dass M. 1 424 113 Hypoth.- und Geschäftsschulden in Anrechnung auf den Kaufpreis von der Ges. übernommen und M. 2 070 000 den Verkäufern in Aktien gewährt wurden. Zu event. baulicher Erweiterung der Anlagen jenseits der Elster wurden in den Jahren 1899 u. 1900 daselbst mehrere Parzellen Land erworben; der vorhandene Platz diesseits der Elster ist voll bebaut. Die Berliner und New Yorker Filialen sind 1890 aufgelöst worden. Die Ges. hat im Mai 1893 die Einrichtung der früheren Kammgarnspinnerei vorm. Schwendy & Co. Berlin um einen sehr billigen Preis erworben und sofort in Betrieb gesetzt (jetzt in ab 1899 auf 10 Jahre gemieteten Räumen; auf das betreffende Grundstück wurde ein Vorkaufsrecht zu einem fest vereinbarten Preise erworben). Dagegen ist das der Ges. gehörig gewesene Bässler'sche Grundstück mit einem wesentlichen Nutzen veräußert worden. In der Spinnerei ist in den letzten Jahren ein ganzes System zeitgemässer Neu- und Erweiterungsbauten durchgeführt. Ebenso ist die Färberei 1899 durch einen Neubau erweitert. In Leipzig-Plagwitz waren im Mai 1901 etwa 1500, in Berlin etwa 700 Arbeiter beschäftigt. Der gesamte Grundbesitz des Unternehmens beläuft sich auf ca. 31 000 qm, wovon ca. 15 000 qm bebaute Arbeitsfläche ist; die Ges. besitzt Dampfanlagen mit im ganzen ca. 2000 PS.; Zahl der Spindeln ca. 70 000 Stück. 1901 wurden für Erweiterungen und Neuanlagen M. 604 597 ausgegeben; dieselben sind damit zum Abschluss gekommen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. Febr. 1898 um M. 1 150 000 in 1150, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 7. bis 15. März 1898 zu 130<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 23. Febr. 1900 um M. 1 550 000 (auf M. 5 000 000) in 1550 neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, angeboten den Aktionären 1150 Stück 3:1 vom 10.—24. März 1900 zu 138<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, einzuzahlen 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. Agio sofort, restliche 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub> am 30. Juni 1900.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. von 1889, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilgung ab 1895 durch jährl. Ausl. von 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> im Mai auf 30.9. Die Anleihe diente zum Bau einer Spinnerei, sie ist hypothekarisch nicht eingetragen. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 290 000. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: 99.50, 100.75, 101.25, 99.75, 99, 99.50. —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Leipzig.

**Hypotheken** (am 31./12. 1901): M. 911 316 insgesamt in drei Posten, verzinsl. zu 5, 4 u. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>0</sub>.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), event. Sonderrücklagen, ver-  
tragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer  
festen Jahresvergütung von M. 90000), bis 10% Grat. an Beamte u. Arbeiter, Rest Super-  
Div. bzw. nach G.-V.-B. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste  
und zur Erhöhung einer nicht 5% des A.-K. erreichenden Jahres-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Areal u. Gebäude 3 062 439, Maschinen 3 018 478, elektr.  
Beleucht.- u. Kraftanlage 96 713, Dampfheiz.-Anlage 41 021, Bahngelände 45 157, Geschäfts-  
utensil. u. Inventar 118 965, Pferde u. Wagen 3030, Versich. 76 736, Checkkto 179 702,  
Kassa 12 859, Wechsel 30 894, Effekten 16 470, Waren 5 639 838, Debit. 2 096 426.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib. 1 290 000, do. Amort.-Kto 7500, do. Zs.-  
Kto 13 330, Hypoth. 911 316, R.-F. 870 406, do. II (nach Entnahme von M. 50 000 zur Deckung  
eines aussergew. Verlustes) 150 000, Accepte 1 123 416, Kredit. 5 049 041, alte Div. 1200,  
Delkr.-Kto 12 417, Unfallversich. 4000, Gewinn 6103. Sa. M. 14 438 729.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 309 557, Zs. 280 896, Reparatur. 16 197, Unfall-  
versich. 4000, Abschreib. 46 498, Gewinn (Vortrag) 6103. — Kredit: Vortrag a. 1900 4952,  
Bruttogewinn 658 300. Sa. M. 663 251.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** 157.50, 162, 102.75, —, 55, 80, 82.50, 129.75, 166, 155.90, 133.25,  
164.50, 141.75, 100%. Notiert in Leipzig (die Nummern 3451—5000 seit Mai 1901). Zu-  
lassung der Aktien in Berlin erfolgte Ende Mai 1900, doch hat die Einführung bis  
Juli 1902 noch nicht stattgefunden.

**Dividenden 1887—1901:** 9½, 11, 9, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 10, 9, 12, 8, 3%. (Für 1901 gezahlt  
aus dem R.-F. II.) Div.-Zahl. spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** C. Büchner, H. Pfabe. **Prokuristen:** Otto Heynold, Carl Cotti, Ad. Wiesenthal.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Stellv. Paul Schröder, Konsul Fr. Jay,  
Komm.-Rat Zweiniger, Kaufm. Aug. Simon, Leipzig: Komm.-Rat Dir. F. Ullrich, Blumenthal.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut;  
Berlin: Disconto-Ges. \*

## Saganer Woll-Spinnerei & Weberei in Sagan.

**Gegründet:** 5. 5. 1889. Letzte Statutänd. v. 13./6. 1901.

**Zweck:** Betrieb einer Wollspinnerei u. -Weberei, verbunden mit Walkerei, Rauherei, Färberei  
und Appretur. Handel mit den Fabrikaten. In der Spinnerei mit 9 Sortimenten sind  
ca. 4500 Spindeln, in der Weberei 178 Webstühle im Betrieb. Arbeiterzahl ca. 400.  
Das Fabrikgrundstück, 61 670 qm gross, liegt am Bober mit einer Wasserfront von 563 m.

Das Geschäftsjahr 1900 litt unter der Kalamität, welche die Textilindustrie über-  
haupt durchzumachen hat, unter einem zweimaligen Wechsel des technischen Leiters  
des Unternehmens, und gegen Ende des Jahres zwangen Maschinendefekte zum gänz-  
lichen Einstellen des Betriebes; diese nachteiligen Wirkungen dauerten teilweise auch  
noch 1901 an. Das Etablissement ist jetzt vollständig reorganisiert und zur Ver-  
minderung der Produktionskosten mit einer den Anforderungen der Neuzeit entsprechen-  
den maschinellen Einrichtung versehen worden; Kostenaufwand ca. M. 250 000.

**Kapital:** M. 830 000, und zwar M. 500 000 in 500 abgestempelten St.-Aktien (Nr. 1—500) und  
M. 330 000 in 330 Vorz.-Aktien (Nr. 1—330), sämtl. à M. 1000. Bis Ende 1900 M. 1 000 000  
in 1000 Aktien à M. 1000.

Zur Tilg. der Unterbilanz per 31. 12. 1900 von M. 227 063. Reorganisierung des Unter-  
nehmens (s. unter Zweck) und behufs Schaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V.  
vom 13. 6. 1901 Herabsetzung des A.-K. auf M. 500 000 durch Zusammenlegung von 2 zu  
1 Aktie und Ausgabe von M. 330 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1./1. 1902  
div.-ber., erhalten 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht und werden im Fall  
Liquidation der Ges. vorab befriedigt. An der Div. über 6% nehmen sie mit den  
St.-Aktien in gleicher Weise teil. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien mit 20%  
Aufgeld aus dem jährl. Reingewinn zu amortisieren. Ein Konsortium übernahm die  
Vorz.-Aktien zu 105% und bot sie den St.-Aktionären vom 20./7. bis 3./8. 1901 3:1  
gegen 3% Garantieprovision zu demselben Kurse franko Zs. an. Die St.-Aktien samt  
Div.-Schein pro 1901 waren zur Zusammenlegung innerhalb derselben Frist ein-  
zureichen, widrigenfalls sie kraftlos wurden. Bis 16. 9. 1901 hatten die Besitzer von  
984 Aktien die Zus.legung bewirkt, für restliche 16 Aktien wurde die Frist bis 1./11.  
verlängert. Die zus.gelegten Aktien erhielten den Stempel: „Abgestempelt gemäss Be-  
schluss der G.-V. v. 13. 6. 1901“. Der durch die Zus.legung der St.-Aktien erzielte Buch-  
gewinn von M. 500 000 wurde mit M. 354 995 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900 u. 1901  
benutzt, der Rest von M. 145 005 wurde auf die Anlagen abgeschrieben.

**Anleihe:** M. 450 000 in 4½% Partial-Oblig., 400 Stücke à M. 1000 und 100 à M. 500, auf  
Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 in 52 Jahren  
durch jährl. Ausl. von ½% mitersp. Zs. im Juli auf 2. Jan. Sicherheit: Hypothek  
zur ersten Stelle. Ende 1901 noch in Umlauf M. 411 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse;  
Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Sagan oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und ausserord. Rücklagen, 6%  
 Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist. 4% an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Rest  
 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), vertragsm.  
 Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 391 431, Maschinen 373 227, elektr.  
 Beleuchtungsanlage 17 100, Rohmaterial u. Reparaturvorräte 142 762, rohe Tuche 75 521,  
 fertige do. 206 786, vorausbez. Assekuranz 10 226, Debit. 213 885, Wechsel 9196, Bankguth.  
 81 213, Effekten 15 000, Kassa 6426.

Passiva: A.-K. 830 000, Partial-Oblig. 411 000, do. Zs.-Kto 9394, Pens., Witwen- u.  
 Waisen-F. 6000, Kredit. 286 381. Sa. M. 1 542 775.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 227 063, Kratzenbeschläge, Reparaturen  
 38 032, Rohmaterial, Kohlen etc. 588 757, Handl.-Unk. 27 395, Gehälter 39 297, Löhne  
 261 420, div. Fabrikations-Einnahmen u. -Ausgaben 8659, Arb.-Wohlfahrt 6962, Feuer-  
 assekuranz 11 364, Zs. 37 150, Aktien-Em.-Kto 1415, Abschreib. 145 005. — Kredit:  
 Gewinn aus St.-A.-K.-Zus.legung 500 000, Gewinn an Waren 892 520. Sa. M. 1 392 520.

**Kurs Ende 1896—1900:** Aktien: 107, 101,75, 91,50, 75, 40%. Eingef. am 1. 4. 1896 zu 125%  
 Notiert in Berlin. Ab 23. 9. 1901 wurde die Notierung eingestellt. — Die zus.gelegten  
 Aktien, sowie die Vorz.-Aktien v. 1901 sind noch nicht eingeführt.

**Dividenden:** St.-Aktien 1889—1901:  $7\frac{1}{2}$ , 6, 0, 0,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 8,  $7\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 0%. Coup-  
 Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Siegfried Rosenberg, Berlin; Herm. Maly, Sagan. **Prokurist:** Wilh. Scheibe.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv. Dr. Georg Heimann, Breslau;  
 Jacob Salomon, Hannover; Theodor Zillessen, London.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse, Berlin; Delbrück Leo & Co. \*

## Wollwaarenfabrik „Mercur“ in Liegnitz.

**Gegründet:** 28./4. 1897. Letzte Statutänd. v. 15. 3. 1899 bezw. 7. 3. 1901.

**Zweck:** Wollwarenfabrikation (hauptsächlich Herstellung von wollenen Fantasieartikeln),  
 insbesondere Erwerb und Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen, für  
 M. 1 467 112 ab 1. Dez. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Der Kaufpreis wurde  
 beglichen durch 1096 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 und Übernahme  
 von M. 284 593 Passiven seitens der Ges., während der Rest von M. 86 519 seitens der  
 einlegenden Firma der A.-G. kreditiert wurde. Die Grundstücke der Ges. umfassen  
 eine Fläche von ca. 26 à 43 qm, wovon 18 à 62 qm auf die Gebäude entfallen.  
 Arbeiterzahl in der Fabrik ca. 750 Personen. Eine Zweigniederlassung in Warschau  
 wurde lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1898 begründet, indes 1900 wieder aufgelöst.

**Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000. **Hypothek:** M. 75 000, verzins-  
 lich zu  $5\frac{1}{2}$ %, amortisierbar mit  $\frac{1}{2}$ % jährlich. **Geschäftsjahr:** 1. Dez. bis 30. Nov.

**Gen.-Vers.:** In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (erfüllt 1901 durch Zuwendung aus dem ausserord. R.-F.),  
 vom Übrigen event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu  $\frac{1}{3}$  zu Spec.-Rücklagen, vertragsm. Tant.  
 an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen  
 Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Nov. 1901:** Aktiva: Immobil. 309 311, Maschinen 53 454, Mobil. 1437, Kassa  
 11 619, Effekten 21 908, Wechsel 40 565, Hypoth.-Amort.-Kto 1182, Bankierguth. 230 697,  
 Materialien, unfertige u. fertige Waren 199 592, Debit. 646 015.

Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 24 881, Hypoth. 75 000, R.-F. 25 174, ausserord. R.-F.  
 60 000, alte Div. 660, Gewinn 230 066. Sa. M. 1 515 782.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 9318, Kursverlust 1537, Dubiose 2789, Gewinn  
 230 066 (davon Div. 121 000, R.-F. 24 825, Tant. an A.-R. 5218, do. an Vorst. 8530, Tant.  
 u. Grat. 3741, ausserord. R.-F. 40 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Vortrag 16 750). — Kredit:  
 Vortrag 6879, Warengewinn 236 832. Sa. M. 243 712.

**Kurs Ende 1898—1901:** 123.50, 107.25, 90.75, 107.25%. Aufgelegt im Aug. 1898 bei Gebr.  
 Heyman, Berlin. Erster Kurs am 11./8. 1898: 132%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:**  $9\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}$ , 7, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Heyman, Otto Wohllauer.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Feodor Beer, Liegnitz; Stellv. Komm.-Rat Jul. Mart. Fried-  
 länder, Hugo Heymann, Berlin; Ed. Gradenwitz, Breslau; Rentier Aug. Huck, Frank-  
 furt a. M. **Prokurist:** Paul Brandt.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Heyman, Kommandit-Ges.; Augsburg: Aug. Gerstle. \*



# Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

## Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Neuendorf

bei Potsdam, Sitz in **Berlin**.

**Gegründet:** 12. 12. 1864 als Berliner Kammgarnspinnerei A.-G. Letzte Statutänd. v. 14./3. 1900.

**Zweck:** Herstellung von Wollengarnen, deren Veredlung, Kämmerei etc. in der zu Neuendorf bei Potsdam belegenen Fabrik. Die Fabrik zählte 27 000 Spindeln, 3256 Zwirnspindeln und 30 Kammstühle; 1894 wurde die Feinspinnerei um 2780, 1897 um 2600 u. 1901 um 2000 Spindeln vergrößert. 1897 schloss die Verwaltung mit der Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen einen Fusionsvertrag ab, nach welchem gegen 2 Neuendorfer Aktien 1 Aktie der Norddeutschen Ges. eingetauscht werden sollte. Die G.-V. der Norddeutschen Ges. versagte jedoch dem Verträge die Genehmigung. Die ausserord. G.-V. vom 13. Juli 1898, welche nicht beschlussfähig war, beschloss Verkauf und Liquidation des Unternehmens an die Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co. in Plagwitz-Leipzig für M. 2 000 000, d. h. 80% des A.-K.: die endgiltige Beschlussfassung wurde in der G.-V. vom 6. Aug. 1898 versagt, dagegen eine Verkaufs-Submission zu 90% ausgeschrieben, welche aber resultatlos verblieb. Das Areal umfasst ca. 22½ Morgen. Das Geschäftsjahr 1900 litt unter dem bekannten Umschwung auf dem Wollmarkt, dessen Folgen sich auch noch 1901 geltend machten. Die Kämmerei und Wäscherei der Ges. ist ausser Betrieb. Die noch vorhandenen Kämmeremaschinen konnten 1901 bis auf einige wenige neueren Systems nur als Alteisen verkauft werden. Die Wäschereieinrichtung ist noch zu verkaufen. In den frei gewordenen Kämmereräumen wurde eine komplette Vorbereitung aufgestellt. Ausserdem schaffte die Ges. 1200 Spinn- und 800 Zwirnspindeln neu an. Die schon 1901 begonnenen Reorganisationsarbeiten des technischen Betriebes dauern auch noch 1902. Abschreib. auf Gebäude erwiesen sich für 1901 unnötig.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900/1901
Umsatz	M. 2 418 000	2 917 000	3 145 000	2 718 000	2 647 000	3 126 000	ohne
Garnprodukt. kg	490 000	575 000	592 000	600 000	555 000	517 000	Angabe

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien (Nr. 2501—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. März 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären mit M. 2000 auf M. 3000 alte Aktien zu 115% plus Stempel und Kosten angestellt. 1892 offerierten die Deutsche Bank und die Dresdner Bank der Ges. den Rückkauf von M. 500 000 Aktien zu 80%; die G.-V. vom 1. März 1892 lehnte jedoch das Angebot ab. Ein Beschluss der G.-V. vom 25. Nov. 1895, das Kapital durch Zus.legung der Aktien um M. 500 000 zu reduzieren, wurde vom Registerrichter beanstandet und von der G.-V. v. 12. 3. 1896 wieder aufgehoben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni in Berlin.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000). Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 580 729, Maschinen 407 062, Utensil. 21 503, Fuhrwerk 3000, Assekuranz 16 524, Material. 29 272, Kassa 2120, Wechsel 5564, Wolle u. Garne 1 019 953, Debit. 598 684, Verlust 279 342. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. 523 757. Sa. M. 3 023 757.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust a. 1900 279 342, Handl.-Unk. 44 848, Porti 2279, Wechselstempel 38, Steuern 5031, Zs. 5948, Abschreib. auf Maschinen 9823. — Kredit: Wolle u. Garne (Gewinn) 67 969, Verlust 279 342. Sa. M. 347 311.

**Kurs Ende 1884—1901:** —, 79.75, 107.50, 77.86.75, 128.75, 79.25, 64.50, 67, 53.50, 51.50, —, 74.75, 65.77, —, —, 81.75%. Aufgelegt am 12./7. 1884 zu 97.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1884—1901:** 5½%, 3½%, 6, 0, 4, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 1½%, 4, 0, 0%. (Verlustsaldo am 31. 12. 1901 M. 279 342.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Rob. Hohmann, Stellv. W. Schneider.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dir. Carl Lahusen, Delmenhorst; Stellv. Rob. Landsberg, Rich. Dyhrenfurth, Berlin; Martin Deetjen, Delmenhorst.

**Zahlstellen:** Neuendorf: Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger. \*

## Concordia Spinnerei & Weberei

in **Burglehna** b. Bunzlau mit Zweigniederlassung in Marklissa.

**Gegründet:** 23./6. 1888; handelsger. eingetr. 4. 8. 1888. Letzte Statutänd. v. 23. 11. 1899. Übernahme der Etablissements der Firma Gebr. Woller. Die Anlagen wurden seiner Zeit für zus. M. 1 350 000 übernommen, erhöhten sich bis Ende 1901 durch Zugänge auf M. 1 998 663 und sind durch Abschreib. in ihrem Buchwert auf M. 1 010 663 reduziert.

**Zweck:** Betrieb einer mechanischen Kammgarnspinnerei und Fabrikation von Web-, Strick- und Stickgarn, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben. Die Anlagen sind im Laufe der Jahre mehrfach ergänzt und verbessert, und die Produktionskraft ist dadurch erheblich gewachsen. Der Absatz 1901 ging infolge Ungunst der Zeit nicht unwesentlich zurück, hierdurch wie durch den Preisrückgang der Wollbestände erklärt sich der geringere Gewinn. Seit Anfang 1902 ist das Geschäft wieder regelmässig.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. und zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz, Gebäude u. Wasserkraft 746 140, Maschinen u. Betriebsutensil. 264 524, Assekuranz 10 411, Kassa u. Giro Guth. bei Reichsbank 29 735, Effekten 44 345, Wechsel 38 923, Bank Guth. 157 474, Debit. 691 447, Vorräte 2 091 732.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 110 273, Bau-R.-F. 46 153, Unterst.-F. 100 000, Kredit. 26 057, Gewinn 492 248. Sa. M. 4 074 731.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kohlen 125 136, Löhne 564 932, Handl.-Unk. 190 095, Abschreib. 29 149, Gewinn 492 248 (davon Spec.-R.-F. 47 244, Div. 390 000, Tant. 28 724, Arb.-Unterst.-F. 15 000, Vortrag 11 280). — Kredit: Vortrag a. 1900 19 811, Zs. 14 718, Fabrikationsertrag 1 367 031. Sa. M. 1 401 560.

**Kurs Ende 1893—1901:** 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75, 217, 205%, Aufgelegt am 16.5. 1893 zu 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17, 17, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Oscar Guthmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Stellv. Heinrich Lotichius, Frankf. a. M.; Konsul Fr. Jay, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Georg Hempel, Pulsnitz; Leop. Graf Zieten, Smolitz.

**Prokuristen:** Paul Viebeg, Bruno Wabnitz.

**Zahlstellen:** Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

**Gegründet:** 30./3. 1882. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899 u. 18./3. 1901. Übernahme der mechan. Kämmerei und Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 562 qm, wovon 17 000 qm bebaut sind.

**Zweck:** Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Die im Jahre 1897 beschlossenen Anlagen zur Beseitigung der Nacharbeit wurden im Jahre 1898 beendet. Es sind jetzt 50 000 Feinspindeln und 25 000 Zwirnspindeln vorhanden. Das Grundstück, mit M. 81 023 zu Buche stehend, wird auf ca. M. 890 000 taxiert. Die Ges. hatte infolge der grossen Betriebs-einschränkung, mit der sie in das Jahr 1901 eintrat, am 1./7. 1901 einen Verlust von M. 40 000 zu verzeichnen; wenn dieser nun auch später bei der eingetretenen Besserung des Geschäfts wieder eingeholt und ein Bruttogewinn von M. 70 084 erzielt wurde, so mussten zur Deckung der erforderl. Abschreib. doch noch M. 5658 den Res. entnommen werden. Dem R.-F. waren ferner M. 15 000 als Verlust auf Debit-Kto zu entnehmen.

**Kapital:** M. 2 250 000 in 2250 gleichber. Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. vom 12. Juni 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div., dem Recht auf Nachzahlung und Vorbefriedigung im Fall der Liquidation. Die ab 1. Juli 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien bis 4. Aug. 1899 im Verhältnis 1:1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12. Aug. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde lt. Mitteilung an die G.-V. v. 12. Aug. 1899 der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31. März 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 St.-Aktien in eine und Gleichstellung der so zusammengelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1. Jan. 1900. Die St.-Aktien waren bis spät. 1. Sept. 1900 zur Abstempelung einzureichen; bis dahin nicht eingereichte Stücke sind für kraftlos erklärt. Der entstandene Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven u. Spec.-Res. in dieser Höhe verbliebenen Unterbilanz pro 31./12. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung der nachzahlungsberechtigten Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 und mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% zum Spec.-R.-F. bis 30% des A.-K., vom Saldo verträgl. m. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 81 023, Gebäude 748 511, Maschinen 1 123 420, elektr. Beleuchtung 21 140, Zugkto, Vorgespinnte u. Abfälle 1 178 774, Material. 52 278, Wechsel 29, Kassa 37 940, Debit. 913 794, Bankguth. 12 406.

Passiva: A.-K. 2 250 000, Depositen 1 062 116, Kredit. 29 198, Accepte 795 398, alte Div. 1400, R.-F. 31 202, Sa. M. 4 169 314.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 87 549, Zs. 78 813, Abschreib. 75 742, do. auf Forder. 15 000, — Kredit: Mieten 410, Fabrikationsertrag abzügl. Betriebs-Unk. 236 036, Verlust 20 658 (gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.). Sa. M. 257 104.

**Kurs Ende 1896—99:** Alte St.-Aktien: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgelegt 17.—19. Juni 1896 zu 112.50%. Notierung eingestellt ab 10./9. 1900. Notiz in Berlin, Düsseldorf. — Die Zulassung der gleichber. Aktien Nr. 1—2250 zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1901 beantragt, ist aber bislang noch nicht erfolgt.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—99: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0, 0%. Der zu den früheren Vorz.-Aktien gehörige Div.-Schein Nr. 1 pro 1899 (6 Mon.) wurde ab 27. 4. 1901 mit M. 25 pro Aktie eingelöst. Gleichberechtigte Aktien 1900—1901: 0, 0% (Verlustsaldo am 31./12. 1901 M. 20 658, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.) Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmung. **Direktion:** Gust. Schmidt.

**Prokuristen:** Oscar Krieger, Jos. Liebig. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Herm. Wülfing, Volhwinkel; Stelly. Chr. Schaumte, Gut Lanvenburg b. Neuss; Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; E. Kaufmann, Ernst Boeddinghaus, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co., E. G. Kaufmann; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. \*

## Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

### Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig.

**Gegründet:** Am 24. 1. 1880 als Kommandit-Ges. auf Aktien. Letzte Statutenänd. vom 30./5. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Kammgarnspinnereien und damit zus.hängenden oder ähnl. Geschäftszweigen, sowie Teilg. an anderen Etabliss. oder Geschäften in diesen Branchen. Verfertigt werden hauptsächl. Garnspecialitäten, bunte Garne, Teppich- und Strickgarne, Phantasiesorten etc. Jahresumsatz 1899—1901: M. 15 460 419, 15 136 594, 16 082 483.

Das Unternehmen beschäftigt ca. 2700 Arbeiter, verfügt für seinen Betrieb über Dampfmaschinen in Gesamtstärke von 4100 Pferdekraften und arbeitet mit 126 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnschpindeln. Die Spinnerei ist in den letzten Jahren vollständig reorganisiert und den veränderten Wollproduktionsverhältnissen angepasst. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei und Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt 97 276.20 qm mit einer bebauten Arbeitsfläche von 92 556 qm. Im Spätsommer 1901 pachtete die Ges. die Fabrikgebäude der früher Claviez'schen Weberei an der Wachsmuthstrasse in Plagwitz-Leipzig, um daselbst eine eigene Wollkämmerei, Wäscherei und Sortiererei einzurichten. Durch die bekannten Vorgänge auf dem Wollmarkt 1900 ergab sich nämlich für die Ges. die Notwendigkeit, den Einkauf von Rohwolle selbst zu besorgen und sich von den fremden Wollkämmereien gänzlich unabhängig zu machen. Die Mittel zur Errichtung der Neuanlage wurden durch Verkäufe von Botany Worsted Mills Bonds gewonnen.

Die Ges. ist an den 1889 gegründeten Botany Worsted Mills in Passaic (Nordamerika) mit § 1 250 000 Aktien (bei § 2 500 000 Gesamt-A.-K.), welche 1901 mit M. 6 583 940 zu Buche standen und bei der Sächsischen Kunstweberei Claviez A.-G. zu Adorf mit M. 420 000 in Aktien beteiligt, welche Ende 1901 mit M. 210 000 zu Buche standen. — Die Botany Worsted Mills verteilen für 1894—1901: 9, 10, 7, 20, 15, 25, 6, 8% Div.

**Kapital:** M. 7 900 000 in 580 Nam.-Aktien (Nr. 1—580) à M. 5000 und 5000 Nam.-Aktien (Lit. B Nr. 1—5000) à M. 1000 und M. 100 000 als Kapitaleinlage des pers. haft. Ges. Komm.-Rat Ed. Stöhr. In Sa. also M. 8 000 000 verantwortliches Kapital.

Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 (auf M. 4 900 000) erhöht, emittiert zu 130%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1897 um M. 1 000 000 (auf M. 5 900 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1000, angeboten den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter 1. bis 15. Nov. 1897 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Mai 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, hiervon angeboten M. 1 200 000 den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und den persönlich haft. Gesellschaftern 1. bis 15. Juli 1899 zu 150% dergestalt, dass auf je

M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel, 25% plus Agio waren sofort, 50% am 30. Sept. 1899 und 25% am 30. Dez. 1899 einzuzahlen. Auf die geleistete Aktieneinzahlung wurde für 1899 eine Verzinsung von 6% gewährt. Von den restlichen M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er Kapitalserhöhung erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4½% Prioritätsanleihe von 1888, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. und 1/7. Tilg. ab 1894 durch jährl. Aust. von M. 100 000 im Sept. auf 31. Dez. Ende 1901 noch in Umlauf M. 805 000. Zahlst.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs Ende 1895 1901: 105, 105.25, 103.75, 103.50, 101.25, 100.75, 101.50%. Notiert in Leipzig.

**Hypotheken:** M. 2 375 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert).

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. solange, als derselbe nicht 10% des Gesamtkapitals beträgt, event. Festsetzung ausserord. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, vom verbleib. Betrage 25% an pers. haft. Ges., alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Die Gesamt-Abschreib. seit Bestehen des Établissements bis Ende 1900 belaufen sich auf M. 6 933 125.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. u. Mobil. 7 570 631, Kammerei 462 187, Kassa 91 885, Wechsel 629 807, Effekten 8 150 669, Debit. 3 680 145, Garn-(Fabrikations-)Kto: Bestände 4 358 878.

Passiva: A.-K. 7 900 000, Ed. Stöhr Kapital 100 000, Hugo Keil Darlehn 100 000, Kto-Korr. d. p. h. Ges. 269 921, R.-F. 2 525 000, Spec.-R.-F. 250 000, Pens.- u. Unterst.-F. 292 917, Schuldverschreib. 805 000, Amort.-Hypoth. 2 250 000, Tratten 1 395 620, Einlagen d. Beamten u. Arbeiter 949 880, Kredit. 7 060 688, alte Div. 1340, Gewinn 1 043 836. Sa. M. 24 944 202.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kontokorr. der pers. haft. Ges. 33 000, Arb.-Wohlfahrt 52 336, Steuern. Stempel 85 554, Wirtschaftskto 4063, Extra-Abschreib. 101 871, Gewinn 941 964 (davon Tant. an pers. haft. Ges. 235 491, do. an A.-R. 30 918, Grat. 35 555, Div. an Aktien 632 000, do. an P. Rd. Ed. Stöhr-Kap.-Kto 8000). Sa. M. 1 218 788. — Kredit: Allg. Ertragnis M. 1 218 788.

**Kurs der Aktien:** In Leipzig Ende 1888—1901: 170, 207.50, 159, 148, 162, —, 138, 207½, 207, 188.50, 170, 193.50, 149, 143% — In Berlin Ende 1899—1901: 191.75, 146.50, 143%. Eingeführt M. 5 900 000 am 9./11. 1899 und M. 2 000 000 im Juli 1900 durch die Disconto-Ges. und die Dresdner Bank. Erster Kurs am 11. 11. 1899: 185%.

**Dividenden 1886—1901:** 15, 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12, 3, 8% Zahlbar ab 1./5. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Persönlich haftende Gesellschafter:** Komm.-Rat Ed. Stöhr, Hugo Keil, Leipzig; Const. Gust. Stöhr, Eisenach.

**Prokuristen:** R. Liebetrau, M. Beck, G. Harz, G. Stöhr. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Alex. Crayen, Stellv. Carl Beckmann, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul C. A. Thieme, Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Leipzig.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei u. Färberei

in Mühlhausen i. Th. mit Zweigniederlassung in Hamburg.

**Gegründet:** 8./5. 1897 durch Übernahme der Firma J. G. Koethe in Mühlhausen mit Zweigniederlassung in Hamburg für M. 220 366.22. Letzte Statutänd. 28./9. u. 21. 10. 1901 u. 18./4. bzw. 5./7. 1902.

**Zweck:** Betrieb der Kammgarnspinnerei und Färberei, des Garnhandels und aller damit zusammenhängenden Geschäftszweige. Die Filiale Hamburg wurde zunächst unter der Firma J. G. Köthe in gemieteten Lokale weitergeführt. Nach Erwerb eines eigenen Immobilienbesitzes in Hamburg 1898, wurde derselbe mit M. 42 442 Aufwand zum Färbereibetrieb eingerichtet und die Filiale am 23./12. 1898 unter Löschung der Firma J. G. Köthe in eine Zweigniederlassung umgeändert. Neben dem Erwerb der Färberei wurde sofort mit der Errichtung einer Spinnerei in Mühlhausen begonnen, deren zunächst auf 3 Spinnassortiments eingerichtete Produktion 1898 u. 1899 auf 6 Assortiments erhöht wurde.

In der Spinnerei in Mühlhausen laufen zur Zeit 12 000 Spinn-Spindeln und 4000 Zwirn-Spindeln. In der Spinnerei ist eine Dampfmaschine von 600 HP., in der Färberei eine mit 70 HP. und in der Zweigniederlassung Hamburg eine mit 10 HP. in Benutzung. Arbeiterzahl ca. 500 Pers.

Hauptsächliche Fabrikationszweige: Strick-, Cheviot- u. Zephirgarne. Das Immobil. Hamburg hat eine Grundfläche von 1493.15 qm. Der Taxwert beträgt M. 280 000. Das massive Gebäude hat 4 Stockwerke mit Mansardenstock nebst Hintergebäude, in welchem der Betrieb der Ges. arbeitet. Die Färberei Mühlhausen liegt in der Stadt u. hat eine Grösse von ca. 15 a. Die neuerbaute Spinnerei mit Bahnanschluss liegt unmittelbar vor der Stadt auf einem 1 ha 82 a 29 qm grossen Terrain. Der Grunderwerb hat M. 65 117.38 und der Aufbau der Spinnerei nebst Maschinen und voller Einrichtung ca. M. 1 278 000 gekostet.



Das erste Geschäftsjahr (1897) war reines Baujahr und erbrachte M. 46 666 Verlust. Das zweite Geschäftsjahr (1898), in welchem die Spinnerei zum Teil in Betrieb war, ergab M. 114 460 Gewinn, welcher zu Abschreib., zur Deckung des Verlustes aus dem Jahre vorher und mit M. 11 162 zum Vortrag verwandt wurde. Produktion u. Geschäftsergebnis 1900 u. 1901 litten an den Folgen der früheren Geschäftsführung; Ende 1900 schloss die Ges. mit einem Verlustsaldo von M. 663 032 ab. 1901 wurde nur mit beschränktem Betrieb gearbeitet u. erreichte die Erzeugung nur etwa die Hälfte der normalen Höhe. Auf Inventurbestände waren erhebliche Abschreib. nötig, dazu kamen bedeutende Zs. für Bankkredite.

**Kapital:** M. 508 000 in 508 abgestempelten Aktien (Nr. 1—508) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 850 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen laut G.-V.-B. vom 18./6. 1898 um M. 150 000 und laut G.-V.-B. vom 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Em.-Kosten von 1.8 bzw. 2%. Die G.-V. v. 28./9. 1901 beschloss Einziehung von 44 im Besitz der Ges. befindl. Aktien und die G.-V. v. 21./10. 1901 zwecks Sanierung der Ges. Zuzahlung von M. 500 auf jede Aktie und Zus.legung der Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wird, im Verhältnis 5:1. Dieser Beschluss wurde angefochten und konnte deshalb erst im Dez. 1901 zur Ausführung gelangen. Frist zur Zuzahlung bzw. Einreichung der Aktien zur Zus.legung bis 23./12. 1901. Auf 172 Aktien wurden M. 86 000 zugezahlt, M. 1 784 000 wurden auf M. 356 800 zus.gelegt. Buchgewinn (abzügl. M. 49 115.97, die aus der Zus.legung von 89 Aktien resultieren, welche die Ges. übernehmen musste) M. 1 464 084, über deren Verwendung das Gewinn- u. Verlustkto unten Auskunft giebt. — Die G.-V. v. 18./4. 1902 beschloss Einziehung von 20 zus.gelegten u. 4 nicht zus.gelegten Aktien, sowie ferner Ausgabe von 800 Genussscheinen à M. 1000 = M. 800 000, denen eine Vorz.-Div. von M. 60 pro Jahr gewährt und im Fall Auflösung der Ges. ein Vorrecht vor den St.-Aktien eingeräumt wird; nach Gewährung von 2½% Div. an die St.-Aktien sollen von dem dann verbleib. Reingewinn die Genussscheine, welche sämtl. untergebracht sind, durch Ausl. getilgt werden. Die Beschlüsse der G.-V. v. 18. 4. 1902 betreffend die Genussscheine wurden wegen Beanstandung seitens des Registerrichters in der G.-V. v. 5./7. 1902 in ihrem Wortlaut abgeändert; dieselbe G.-V. sollte über Abänderung des § 4 des Statuts (betr. die Höhe des A.-K.) beschliessen.

**Anleihe:** M. 600 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897 in 2 Em., 400 Stücke Lit. A bzw. A II à M. 1000, 400 Stücke Lit. B bzw. B II à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898 in längstens 28 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient Hypothek zur ersten Stelle auf den 1 ha 96 a 83 qm grossen Grundbesitz der Ges. in Mühlhausen. Die Anleihe diene mit zur Errichtung der Spinnerei und Vergrößerung der Betriebsmittel. Zahlst.: Mühlhausen i. Th.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Barmen: Barmer Handelsbank; Meiningen: B. M. Strupp; Würzburg: Jacob Hecht.

1900 wurden weitere M. 400 000 aufgelegt, die aber nicht alle abgenommen wurden: M. 192 000 waren Ende 1901 noch unbegeben. Ausgelost waren bis Ende 1901 M. 45 500, sodass am 31./12. 1901 M. 762 500 noch in Umlauf waren.

**Hypothesen:** M. 190 000 auf dem Grundbesitz in Hamburg, verzinslich durchschnittlich zu 4.04%, beiderseits halbj. kündbar.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% (bis 10%) zum R.-F., dann bis M. 60 an jeden Genussschein, hierauf 2½% Div. an St.-Aktien, vom Rest, soweit er nicht zu Rücklagen verwandt wird, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Ausl. v. Genussscheinen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 949 478, Geleisanlage 11 693, Maschinen 847 524, Utensil. 118 331, Kassa u. Reichsbankkto 8188, Wechsel 10 084, Rohmaterial, halbf. u. fert. Waren (abzügl. M. 30 000 Rückstellung) 903 067, Betriebsmaterial. 19 910, Debit. 597 474, Versch. 5317.

Passiva: A.-K. (nach Abzug von M. 17 800, die im Besitz der Ges. selbst sind) 511 000, Prior. 762 500, ausgel. Prior. 13 500, rückst. Prior.-Zs. 17 760, Hypoth. 190 000, Kredit. 1 862 209, Accepte 43 510, Dubiosenkto 63 188, Gewinn 7399. Sa. M. 3 471 066.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 663 032, Verlust an Waren 612 370, Abschreib. 72 277, do. auf Debit. 39 006, Rückstellungen auf Dubiosenkto 40 000, do. auf Warenkto 30 000, Vortrag 7399. Sa. M. 1 464 084. — Kredit: Buchgewinn aus Zuzahlung u. Zus.legung des A.-K. M. 1 464 084.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 89, —%. Eingeführt im Mai 1900 durch die Berl. Bank u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs am 19./5. 1900: 107%. Notiert in Berlin. Die Kursnotiz ist ab 10./3. 1902 eingestellt. Die zus.gelegten Aktien sind noch nicht eingeführt.

**Dividenden:** 1897—1900: 0, 0, 6, 0%<sup>o</sup>. Zus.gelegte Aktien 1901: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gust. Koethe, Friedr. Kellermeier, Alfr. Höring.

**Aufsichtsrat:** (Über 3) Vors. Bank-Dir. H. Fischer, Barmen; Stellv. Dr. Ernst Fischer, Mühlhausen i. Th.; Rentier Karl Beyerbach, Frankf. a. M.; Fr. Bernh. Müller, Hamburg; Bern. Ballin, Würzburg; Joh. Weber jr., Euskirchen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Mühlhausen: Gesellschaftskasse; Meiningen: B. M. Strupp; Barmen: Barmer Handelsbank. \*

## Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau i. Erzgeb.

**Gegründet:** 27.9. 1871. Letzte Statutänd. v. 4.12. 1899. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.

**Zweck:** Spinnerei von Kammgarn. Die Zahl der Feinspindeln ist nach und nach von 10 700 auf 48 062 erhöht. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben. Trotz der ungünstigen Geschäftslage (der Betrieb wurde erst nach und nach wieder normal) vermochte die Ges. 1901 die aus 1900 übernommene Unterbilanz von M. 39 576 zu tilgen.

**Kapital:** M. 2 600 000 in 2000 abgestempelte Aktien à M. 300 u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 ohne Vorrechte. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Thlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Nov. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V.-B. vom 9. April und 7. Mai 1892 wurden 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 3:1 in eine den Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zusammengelegt. Der Buchgewinn von M. 1 369 708 wurde mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz u. mit M. 1 010 631 zu Abschreibungen verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufließen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zusammenlegung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.

**Hypothek:** M. 93 594 auf Grundstück II.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (außer einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück I 236 149, do. II 109 959, Geleisanlage 37 206, Gebäude 902 976, Maschinen 784 229, Gasanstalt 2058, Utensil. 27 937, Pferde u. Wagen 3455, Feuerwehrausrüstung 713, Wolle, Zug, Vorgespinnt, Garne, Abgänge etc. 1 340 757, Kassa 13 133, Effekten 6652, Debit. 630 052, Assekuranz 23 685.

Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. auf Grundstück II 93 594, alte Div. 358, Kredit. 1 073 813, Accepte 327 040, Unterst.-F. 1139, Spareinlagen 23 017. Sa. M. 4 118 961.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 39 577, Reparaturen 13 710, Geschäfts-Unk. 115 575, Zs. 59 552, Skonto für Kassaregulierungen und auf Aussenstände 79 353, Arb.-Wohlfahrt 7837, Dubiose 2210, Abschreib. 40 108. Sa. M. 357 922. — Kredit: Fabrikations-ertrag M. 357 922.

**Kurs:** In Berlin: Aktien Ende 1872—92: 99.75, 59, 39, —, 31.50, 21.50, 36.50, 75, 76.50, 74, 87.50, 112.50, 105, 90, 121.50, 98.25, 91, 91.80, 58.10, 27, —%; Vorz.-Aktien Ende 1891—1901: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50, 61.50, 55.50%, — In Dresden: Vorz.-Aktien Ende 1890—1901: 88, 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —, 64, —%. — Auch notiert in Leipzig.

**Dividenden:** Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—1901: 12, 5, 0, 2 $\frac{1}{3}$ , 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 6 $\frac{2}{3}$ , 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, 3 $\frac{2}{3}$ , 1, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 2, 0, 0%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] und 1892: 9 $\frac{1}{2}$ , 6, 0, 4 $\frac{1}{6}$ .) Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** Wilh. Lauth. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Stellv. Bernh. Geissler, Meerane; Bankier Gustav Kerting, Berlin; Rittergutsbesitzer Wold. Bretschneider, Seelingstädt.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin, Leipzig u. Dresden; Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co. \*

## Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G. in Aachen.

**Gegründet:** Am 28. April 1889. **Zweck:** Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1. Jan. 1889 für M. 1 932 463, wovon M. 1 484 000 in Aktien und M. 16 000 bar gewährt und M. 432 463 noch zu zahlen sind. Die Ges. hat sich 1901 von dem ihr durch die Wollbaisse 1900 zugefügten Schaden kräftig erholt. Der Umsatz 1901 hielt sich auf der alten Höhe. Die Kredit. verringerten sich um M. 600 000.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1893. Die Zusammenlegung erfolgte bis 1. Juni 1894. Von da ab ruht für nicht abgestempelte Aktien die Stimm- und Div.-Berechtigung bis zur Abstempelung.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück, Wassergerechtsame 250 000, Gebäude 238 983, Maschinen 166 114, Utensil. 39 220, Debit. 644 799, Kassa 12 690, Giro Guth. 5514, Wechsel 15 386, vorausbez. Versch. 5793, Material, Wolle u. Garne 216 400, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 332 521, Verlust 182 666.

Passiva: A.-K. 1 000 000, alte Div. 1450, Kredit. 1 108 636. Sa. M. 2 110 086.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 256 441, Abschreib. 28 523, Handl.-Unk. 70 779, Provis. 36 578, Versch. 7758, Verluste auf Aussenstände 3653, Zs. 21 104. — Kredit: Verfallene Div. 440, nachträglich eingegang. Aussenstände 5498, Fabrikations-ertrag 236 232, Verlust 182 666. Sa. M. 424 836.

**Kurs:** Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47, 56, 60%, aufgelegt am 4./7. 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—1901: 67, 83.75, 78.40, 76, 81.90, —, 29.25%. Notiert in Berlin. Nicht abgestempelte Aktien werden ab 1894 franko Zs. mit Coup. gehandelt.

**Dividenden:** 1889—92: 8, 2, 0, 0%; zus.gelegte Aktien 1893—1901:  $4\frac{1}{2}$ , 0, 5, 4, 5, 5, 5, 0, 0%. (Verlustsaldo am 31./12. 1900—1901 M. 256 441, 182 666.) Div.-Zahl. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Siegmund Hahn. **Prokuristen:** Aug. Keppler, Felix Rothschild.

**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Reiners, Stellv. Ulrich Möller, Aachen; Emil W. Hinrichsen, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Aachen: Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

## Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graeser Gebrüder & Co.) Aktiengesellschaft in Langensalza.

**Gegründet:** Am 11. Sept. 1872 durch Übernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza exkl. Vorräten für M. 1 050 000. Letzte Statutenänd. vom 15. Juni 1901. Eine neue Spinnerei wurde 1873, eine Kammgarnspinnerei 1889 errichtet.

**Zweck:** Fabrikation feiner woll. Herrenstoffe in Streichgarn-, Kammgarn- und Paletotstoffen. Die Ges. wurde durch langjährige unrichtige Buchungen seitens des vormaligen Direktors Zschetzschingek schwer geschädigt und ist dadurch 1900 in eine, durch die schlechte Konjunktur der Wollindustrie noch verschärfte Notlage geraten. Näheres s. unter Kapital. Der Umsatz ging 1901 weiter zurück, die Produktion wurde entsprechend eingeschränkt.

**Kapital:** M. 394 350 in 2157 alten abgestempelten Nam.-Aktien aus 1872 bezw. 1879 (Nr. 1—2157) à M. 150 u. 59 neuen Inh.-Aktien (Nr. 1—59) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000. herabgesetzt lt. G.-V.-B. v. 20./5. 1878 um M. 900 000 (auf M. 900 000) durch Abstempelung jeder Aktie von M. 300 auf M. 150. Der aus dieser Transaktion entstandene Buchgewinn von M. 900 000 wurde mit M. 176 972 zur Beseitigung der Unterbilanz, mit M. 580 931 zu Abschreib. und mit M. 144 115 zur Bildung eines Maschinen-Ern.-F. verwendet. — Zwecks Tilg. der durch die oben geschilderten Missstände neuerlich hervorgerufenen Unterbilanz per 31. 12. 1900 von M. 599 725 beschloss die G.-V. der Ges., welcher von ihren Gläubigern ein Moratorium bis 15. 6. 1901 gewährt war, am 26./3. 1901 die bisherigen Aktionäre aufzufordern, bis 2./5. 1901 auf jede alte Aktie à M. 150 eine bare Zuzahlung von M. 30 zu leisten, und die Aktien, auf welche die Zuzahlung einging, im Verhältnis 2:1 zuzulegen. Auf Zahlungen, die nach dem Schlusstermin geleistet wurden, waren 5% Verzugs-Zs. ab 2./5. 1901 bis zum Einzahlungstage zu vergüten. Nach dem 10. 6. 1901 durften Barzahlungen überhaupt nicht mehr angenommen werden. Gegen je 2 Aktien à M. 150 nebst M. 60 in Bar erhielt der Einreicher eine Aktie mit dem Vermerk „als Vollaktie weiter gültig, abgestempelt lt. G.-V.-B. v. 26./3. 1901“ zurück. Aktien, auf die eine Barzahlung überhaupt nicht geleistet worden ist, wurden im Verhältnis 8:1 zus.gelegt. Frist bis 1./10. 1902. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wurden ferner M. 70 800 in Aktien à M. 1200 zu pari ausgegeben. Gemäss dieser Beschlüsse ist das A.-K. um M. 584 450 auf M. 313 550 herabgesetzt und durch Ausgabe von 59 neuen Aktien à M. 1200 auf M. 394 350 erhöht worden. Der aus der Gesundung resultierende buchmässige Gewinn von M. 113 489, sowie die aus dem Vergleich mit den Erben des verstorbenen früheren Direktors dem Unternehmen zugeflossenen Mittel waren Ende 1901, wie aus der Bilanz ersichtlich, bis auf M. 10 581 aufgezehrt. **Hypotheken:** M. 200 000, verzinslich zu  $4\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$  %.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 150 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 8 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. (mind. M. 1000. bei 3% Div. M. 1500, bei 4% Div. M. 2000, bei 5% Div. M. 2500, bei 6% Div. M. 3000), Rest weitere Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Wasserkraft, Motoren 329 761, Maschinen u. Utensil. 157 762, Utensil. 12 835, Mobil. 682, Material. 7902, Pferde u. Gesehirre 2141, Kassa, Wechsel 3873, Effekten 1471, fertige, halbf. u. rohe Waren 100 671, Garne, Seide, Zwirne 59 666, Wolle u. Kammzug 47 108, Debit. 158 372.

Passiva: A.-K. 394 350, Hypoth. 200 000, Kredit. 231 847, Accepte 26 989, alte Div. 382, Rückstell. f. Provis. u. Skonto 10 119, do. f. Dubiose 7976, Gewinn 10 581. Sa. M. 882 244.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust an Waren 103 548, Restgewinn a. Sanierung 10 580 (davon R.-F. 10 000, Vortrag 580). — Kredit: Sanierungskto 113 489, Effekten 52, verf. Div. 127, Pacht u. Miete 461. Sa. M. 114 129.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1886—1901: 88.50, —, 96, 98.75, 82, 52.50, 61.60, 50, 49.25, —, —, —, 53.25, 55.50, 35, 8.50%. Notiert in Berlin, und zwar ab 2./1. 1902 franko Zs. — Die abgestemp. bezw. neuen Aktien sind noch nicht zugelassen.

**Dividenden:** Alte Aktien 1886—1900: 5, 5, 5, 5, 4,  $2\frac{2}{3}$ , 2,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{3}$ ,  $2\frac{1}{3}$ ,  $2\frac{1}{2}$ , 3, 2, 2, 0%; abgestemp. bezw. neue Aktien 1901: 0%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).  
**Direktion:** Paul Albrecht, Alb. Mundorf. **Prokurist:** Herm. Rücker.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ernst Weiss, Stellv. Bruno Graeser, Hugo Graeser, Bank-Vorsteher B. Wragge, Langensalza: J. Lux, Bitterfeld.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank. \*



## Flachs- und Leinen-Industrie.

### Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei vormals Renner & Co. in Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis.

**Gegründet:** Am 7. Nov. 1887. Letzte Statutenänd. vom 13. März 1900. Die Ges. übernahm die Etablissements von Renner & Co. in Röhrsdorf, und zwar die Spinnerei u. Bleicherei nebst Inventar für M. 650 000, die Vorräte für M. 333 516, die Aussenstände für M. 64 632, und die baren Betriebsmittel mit M. 101 852 ab 1. Jan. 1888 für M. 1 000 000 in Aktien und M. 150 000 in  $4\frac{1}{2}$ %, mit einjähriger Frist kündbaren Hypoth. 1896 wurden die Anlagen mit M. 170 820 Kosten erneuert und erweitert.

**Zweck:** Betrieb einer Flachsspinnerei und Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6172 Feinspindeln im Etablissement vorhanden, von denen 1901 durchschnittlich 5660 in Betrieb waren. Gesponnen wurden 1898—1901: 14 680, 14 665, 14 012, 13 018 Schoek Garn; Umsatz: M. 1 020 138, 1 033 960, 1 025 466, 943 029. Die Veranlassung des Misserfolges der Ges. 1901 ist neben dem Niedergang der wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen in den Vorgängen auf dem Flachsmarkt im besondern zu suchen.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten Stelle, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide verzinslich zu  $4\frac{1}{2}$ %.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 31 000, Gebäude 296 930, Dampfmasch., Kessel, Transmissionen, Gasanstalt etc. 79 047, Fabrikationsmaschinen 253 036, Wasserzuführ.-Anlage 768, elektr. Beleucht.-Anlage 2367, Kassa 14 651, Debit. 154 933, Flachs u. Werg 286 828, rohe u. gebleichte Garne 243 968, Maschinenreserveteile 4929, Bleichbetrieb 3765, Betriebsmaterial. 5898, Kohlen 525, Beleucht. 598, Holz 5456, Öl 852, Feuerversich. 2750, Verlust 172 544. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Sparkasse 27 001, Depots 56 693, Warenschulden 86 371, Bankschulden 240 780. Sa. M. 1 560 845.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 36 749, Interessen 30 309, Feuerversich. 5049, Amort. 24 312, Verlust des Bleichereibetriebs 2830, do. des Spinnereibetriebs 94 529. — Kredit: Vortrag a. 1900 5957, Übertrag des R.-F. 15 277, Verlust 172 544. Sa. M. 193 778.

**Kurs Ende 1889—1901:** 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60, 84.50, —%. Aufgelegt am 2./4. 1889 zu 136%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 9,  $7\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6,  $6\frac{1}{2}$ , 7, 0%. (Verlustsaldo am 31./12. 1901 M. 172 544.) Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Gust. Wezold, Alfred Nagel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Fabrik-Dir. A. Behnisch, Görlitz; Stellv. Komm.-Rat G. Roessler, Schosdorf; F. Meyer, Görlitz; Bank-Dir. C. Siebert, Berlin; Rechtsanwalt Giebelhausen, Friedeberg a. Qu. **Prokurist:** G. Foest.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. \*

### Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne). Sitz in Breslau

mit Zweigstellen in Freiburg i. Schl., Bolkenhain, Merzdorf und Leipzig.

**Gegründet:** Am 3. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

**Zweck:** Fabrikation v. Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben, sowie von Weizenstärke. Die Ges. übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Pölsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain und Ketschdorf und besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Pölsnitz eine Färberei mit Dampfinangel und Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain



eine mechanische Weberei von ca. 1200 Stühlen, in Rudelstadt und Ketschdorf je eine Garbleiche und in Leipzig eine Zweigniederlassung. Am 1./10. 1900 erwarb die Ges., um sich von den Händlern unabhängig zu machen von der Laubaner Flachsbaugenossenschaft die Beerberger Flachsristanstalt. Für maschinelle Neuanschaffungen und Neubauten wurden 1899/1900 zus. M. 264 395, 1900/1901 zus. M. 460 690 ausgegeben.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 166 $\frac{2}{3}$  = M. 500. Urspr. Kapital M. 10 800 000 in Aktien à M. 600. lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1879 in 1880–82 Rückkauf von M. 1 800 000 und ab 10. Dez. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verblieb. M. 9 000 000.

Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert.

#### Betriebsangaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1892/93	15 730	900	Schoek 44 261	M. 2 616 312	M. 5 791 417
1893/94	15 730	900	„ 44 825	„ 2 913 415	„ 7 045 802
1894/95	15 730	900	„ 45 631	„ 2 761 400	„ 6 997 865
1895/96	15 978	900	„ 45 721	„ 2 734 776	„ 7 534 524
1896/97	19 536	1300	„ 53 846	„ 3 145 435	„ 7 780 108
1897/98	19 570	1300	„ 55 379	„ 3 210 991	„ 8 135 737
1898/99	19 416	1300	„ 54 288	„ 3 134 343	„ 8 133 840
1899/1900	19 460	1300	„ 54 968	„ 3 208 739	„ 8 556 251
1900/1901	19 243	1300	„ 52 850	„ 3 563 710	„ 8 733 387

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.. Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Maschinen 4 561 885, Fabrikate u. Garne 2 173 611, Betriebsbestände 1 815 405, Kommandite Leipzig 237 735, Debitoren 1 328 256, Wechsel 37 399, do. 1305, Effekten 93 646, Utensilien 20 000, vorausbez. Feuer-versich. 49 706, Kassa 5253.

Passiva: A.-K. 7 500 000, Aktienreduktionskto 1800, R.-F. 750 000, Spec.-R.-F. 150 000, Unterst.-F. I 6686, do. II 5000, Pensions-F. 241 100, alte Div. 1070, Hypoth. 88 228, Accepte 650 000, Kreditoren 310 965, Gewinn 619 355. Sa. M. 10 324 204.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Debitorenverlust 8516, Agio 69 916, Allgemeinkosten 123 712, Gehälter 95 737, Provision 56 160, Interessen 42 928, Abschreib. 210 163, Gewinn 619 355 (davon Unterstütz.-F. I 10 000, do. II 4500, Tant. an Dir. u. Beamte 35 511, Div. 525 000, Tant. an A.-R. 29 185, Vortrag 15 158). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 998, Effekten 2434, Effekten-Zs. 3563, Miete 19 133, Gewinn d. Fabrik-Etablissements 296 312, Gewinn an Waren 892 048. Sa. M. 1 226 490.

**Kurs Ende 1886–1901:** 125.75, 111.50, 131, 136, 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129, 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25, 154.50, 139.60%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit 16./1. 1890 werden nur auf M. 500 abgestempelte Aktien gehandelt.

**Dividenden 1885/86–1900/1901:** 7, 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{3}$ , 7 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 4 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{3}{10}$ , 6 $\frac{7}{10}$ , 5 $\frac{3}{10}$ , 8, 8, 8 $\frac{3}{10}$ , 9, 11, 7%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Robert Gaertner, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (8–10) Vors. Geh. Komm.-Rat

Dr. E. Websky, Stellv. Bankier Conrad Fromberg, Rittergutsbes. Heintr. Baum, Stadtrat

Jul. Frey, Bankier Jul. Cohn, Breslau; Komm.-Rat Oscar Hoffmann, Altwasser; Ritterguts-

besitzer Walter von Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Ernst Websky, Tannhausen;

Dr. Georg Kauffmann, Wüstegiersdorf; Rittergutsbes. Egmont von Kramsta, Kleinbresa.

**Zahlstellen:** Freiburg i. Schl.; Gesellschafts-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein u. Gebr. Guttentag. \*

## Elbinger Actien-Gesellschaft für Leinen-Industrie in Elbing.

**Gegründet:** 1872. Letzte Statutänd. v. 16./12. 1899 u. 13./5. 1902.

**Zweck:** Fabrikation u. Verwert. von Leinengeweben, sowie Betrieb einer Färberei u. Bleiche.

Die Aufnahme der Fabrikation neuer Artikel veranlasste 1900/1901 die Vergrößerung der Maschinenanlage, welche einen Aufwand von M. 15 800 erforderte. Das Geschäftsergebnis 1900/1901 wurde durch die schlechten Absatzverhältnisse ungünstig beeinflusst, sodass im 2. Halbjahr kaum die Hälfte der Webstühle beschäftigt war. Im neuen Geschäftsjahr haben sich die Verhältnisse zwar gebessert, doch ist die Ges. infolge geringer Betriebsmittel zur Inanspruchnahme wachsender Kredite gezwungen, die das Resultat naturgemäss beeinflussen müssen. — Da die Ges. mit den vorhandenen maschinellen Einrichtungen nicht in der Lage ist, bessere Resultate zu erzielen, so wurde eine durchgreifende Rekonstruktion und Verbesserung der Einrichtungen beschlossen. Die Mittel dazu wurden in der G.-V. v. 13./5. 1902 gewährt (s. unter Kapital).

**Kapital** (bis Mai 1902): M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 570 000 in 1900 Aktien à M. 300, reduziert 1889 auf M. 190 000 in 190 Aktien à M. 1000, erhöht 1889 auf M. 570 000, 1891 auf M. 644 000, 1892 auf M. 672 000, 1893 auf M. 707 000, 1894 auf M. 750 000 und 1895 auf M. 1 000 000. Die Erhöhungen in den Jahren 1891—94 dienten zur Stärkung der Betriebsmittel um etwa den gleichen Betrag, um welchen dieselben durch Div.-Zahlung geschmälert waren. — Zwecks Reorganisation des Unternehmens (s. oben) beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Einforderung einer Zuzahlung von M. 350 pro Aktie und Zus.legung der Aktien, auf welche nichts zugezahlt werden sollte, im Verhältnis 5:1. Die Eintragung dieses Beschl. wurde vom Registerrichter auf Grund einer Kammergerichtsentscheidung verweigert. Die G.-V. v. 13./5. 1902 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. um M. 800 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5:1 und Erhöhung des dergestalt auf M. 200 000 reduzierten Kapitals um höchstens M. 600 000 durch Ausgabe von 600 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, welche ein Anrecht auf 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle Auflösung der Ges. genießen. Die Vorz.-Aktien wurden den Aktionären v. 28./5. bis 14./6. 1902 derart zum Bezuge angeboten, dass auf jede zus.gelegte Aktie 3 Vorz.-Aktien zu pari zuzügl. 3% für Stempel u. Kosten bezogen und dabei eine zus.gelegte Aktie mit M. 1200 in Zahlung gegeben werden konnte; die Frist wurde bis 19./6. 1902 verlängert, wobei gegen 5 Aktien und Zahlung von M. 1890 bar 3 Vorz.-Aktien erhältlich waren. Die Aktien, auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt ist, sind bis 1./9. 1902 zur Zus.legung im Verhältnis 5:1 und Abstempelung einzureichen.

**Anleihe:** M. 450 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1889, zückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 u. 300. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% im Juli auf 2./1. Am 30./6. 1902 noch in Umlauf M. 396 000. Zahlst.: Königsberg: Ostdeutsche Bank, Norddeutsche Credit-Anstalt und deren Filialen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. ausserord. Zuwendungen zum R.-F. und Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unkostenkto zu verrechnenden festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis 30./6. 1901 M. 705 112.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 234 909, Gebäude 242 834, Mobilien 345 121, Fuhrwerke 3619, Kassa 369, Reichsbankgiro 4000, Effekten 2978, Debitoren 108 048, fertige u. in Arbeit befindl. Waren u. Garne 373 229, Garn 69 232, Fabrikationsbestände 63 410, Assekuranz 1839, Verlustvortrag 96 384.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Prior.-Oblig. 400 500, Spec.-R.-F. 12 225, Kreditoren 131 543, Kto pro Diverse: alte Div., Prior.-Zs. etc. 1705. Sa. M. 1 545 973.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Handlungskosten 86 638, Zs. 24 755, Abschreib. 22 675. — Kredit: Fabrikationsertrag 37 684, Verlust 96 384. Sa. M. 134 068.

**Kurs Ende 1896—1901:** 85.50, 67.75, 65.10, 51.50, 40.50, 31.30% Aufgelegt am 15./10. 1895 zu 108% durch Hugo Mankiewicz & Co., Berlin. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 0, 0, 20, 7, 5, 6, 6, 6, 3, 0, 0, 0, 0% (Verlustsaldo 30./6. 1901 M. 96 384.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reinhold Schubert, Albert Schlegel. **Prokruist:** E. Münsterberg.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanwalt Conrad Schulze.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Königsberg: Ostdeutsche Bank vorm. J. Simon Ww. Söhne, Norddeutsche Credit-Anstalt; Berlin: Hugo Mankiewicz & Co., Rich. Schreib. \*

## Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal i. Schl.

**Gegründet:** 20./9. 1872. Besteht seit 1842. Letzte Statutänd. v. 18./4. 1899. Die urspr. Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleidenden Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etabliss. bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei u. Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde. In der Bleich- und Appreturanstalt haben 1900 umfassende Neuanschaffungen und Umbauten unter erheblichem Kostenaufwand stattgefunden.

**Zweck:** Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das neuerdings bedeutend vergrößerte Etablissement besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt und ist eins der bedeutendsten der Branche.

	Umsatz	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Spinnerei M.	1 650 830	2 074 618	1 960 186	1 735 520	1 664 409	1 667 337	1 506 337	1 331 928	
Weberei „	1 510 040	1 572 183	1 623 353	1 716 141	1 686 634	1 711 710	2 022 731	1 741 733	

Die Spinnerei wie Weberei arbeiteten 1901 unter überaus ungünstigen Verhältnissen: der Konsum beschränkte sich auf das notwendigste, die Verkaufspreise waren bei hohen Gestellungskosten niedrig, ausserdem ergaben sich am Schlusse des Jahres Konjunkturverluste auf Vorräte. Der Betrieb wurde eingeschränkt. Die Bleiche bearbeitete 1899—1901:



18 939, 15 934, 12 715 Stück und Dutzend diverse Leinen, 7983, 9163, 6022 Schock Leinengarn, 68 014, 39 483, 48 715 Pfund Baumwollgarn.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V.-B. v. 28./5. u. 22./7. 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

**Aufleihen:** I. M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1872, 10 000 Stücke à M. 300, welche bis auf einen Rest von M. 51 000 teils amortisiert, teils gegen neue 4% Oblig. umgetauscht sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2. 1. von 1876—1903. Für die nicht umgetauschten Stücke hat die Ges. bei der Deutschen Bank mündelsichere Wertpapiere hinterlegt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: —, —, 102.50, —, —, —, —%.

Notiert in Berlin und Dresden.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%. 300 Stücke Lit. A zu M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B zu M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahlung obiger 5% Anleihe vom Jahre 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kautionshypothek in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kautionshypothek der 1872er Anleihe erstellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 103.50, 102.25, 102.50, —, —, —, —% — In Dresden: 103.50, —, 102.75, —, —, —, 89%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F. vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. und Beamte. hierauf bis 4% Div. vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000. Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 848 021, Gebäude 1 356 702, Maschinen 869 288, Luftbefeuchtungsanlage 16 308, Steiferei 18 754, Färberei 353, Inventar 37 470, Eisenbahnanlage 100, do. der Bleiche 100, Brunnenbau 1604, Teichregulierung 100, fert. u. unfert. Waren 1 855 562, Fabrikationsmaterial 322 541, Betriebsmaterial 122 155, Debit. 502 418, Kassa 3263, Depoteffekten 54 183, Effekten (darunter M. 7881 Aktien der A.-G. Rommel, Weiss & Co.) 8009, Kautionskonto 23 297, Wechsel 7197, Coup. u. Noten 26, vorausbez. Versch.-Prämien 4327, bezahlte Coup. von gelosten Prior. 1085, Verlust 139 223.

Passiva: A.-K. 3 750 000, 5% Prior. 51 000, 4% Prior. 1 500 000, R.-F. 143 470, Spec.-R.-F. 13 000, Sparkasse 142 454, Beamten- u. Arb.-Spar-F. 182 565, ausgel. 5% Prior. 5700, Anleihen-Zs.-Kto 16 918, alte Div. 2575, Kredit. 380 405, Rücklage f. Unfallversch. 4000, Sa. M. 6 192 086.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 73 743, Handl.-Unk. 87 345, Arb.-Wohlfahrt 17 985, Interessen 108 080, Dubiose 6470. — Kredit: Vortrag a. 1900 10 422, Kursgewinn 2986, Bruttogewinn 140 992, Verluste (gedeckt durch Heranziehung des R.-F.) 139 223, Sa. M. 293 623.

**Kurs der Aktien Ende 1885—1901:** 90, 57.50, 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60, 65.75, 53.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1885—1901:** 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 0, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Hildebrand, Gust. Collmann, Felix Meyer, Zillerthal.

**Prokurist:** Hermann Nocht. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat G. Rössler, Schosdorf; Konsul G. von Wallenberg, Breslau; H. Martiny, Adersbach; Komm.-Rat M. Fischer, Konsul G. Klemperer, Dresden; Ing. C. Gronert, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Zillerthal; Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: C. Sattig. \*

## Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in Sorau mit Zweigniederlassung in Kunzendorf unter der Firma:

**Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.**

**Gegründet:** Im Jahre 1835. Aktien-Ges. seit 25. Okt. 1886. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1900.

**Zweck:** Übernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten und Ausständen ab 1. Nov. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Zu den Etablissements gehören 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien mit zus. bei der Übernahme 452 mechanischen Jacquardstühlen (inzwischen wesentlich vermehrt), 42 Damast-Handwebstühlen (Fabrikation reinleinerer, halbleinerer u. baumwollener Tisch- und Handtuchzeuge); Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- u. Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, ferner Wohnhäuser und 64 Morgen Areal in Marsdorf und das Braunkohlenwerk Augustus mit 100 Morgen Fläche, Bahnanchluss in Kunzendorf. 1888/89 wurde die Braunkohlengrube Leopold I. bei Kunzendorf erworben und auf Grube Augustus eine Dampfziegelei angelegt, erstere 1892 jedoch wieder aufgegeben, dagegen die Grube Augustus durch Ab-

teufung zweier neuen Schächte erweitert und 1898 mit einer Ringofenziegelei ausgestattet. Die Kundendorfer Werke (Grube Augustus, Grube Martin n. Ziegelei) werden ab 1. Jan. 1899 als selbständige Filiale der Ges. unter der obengenannten Firma weitergeführt. 1900/1901 wurden für Bauten und Neuanlagen M. 37 111 verausgabt.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. und Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungskosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Kassa 5211, Wechsel 65 345, Effekten 663 099, Versich. 5363, Waren 210 012, Garn 303 600, Webereibetriebskto 40 129, Warenbleiche 2535, Garnbleiche 2088, Emballage 9378, Reparaturen 13 670, Färberei 2073, Geschirr 14 272, Debitoren 399 466, Fabrik I 385 629, do. II 178 694, do. III 79 294, Martins-Werke 199 669, Maschinen I 425 089, do. II 287 868, do. III 26 100, Utensilien I 86 448, do. II 52 211, do. III 22 306.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Lombardkto 1000, Fr. A. Martin-Unterst.-F. 11 838, alte Div. 480, Kreditoren 19 204, Abschreib. 1 466 897, R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 60 000, Gewinn 270 137. Sa. M. 3 479 557.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gewinn 270 137 (davon Div. 225 000, Tant. 17 775, Vortrag 27 362). — Kredit: Vortrag 32 383, Warengewinn 237 754. Sa. M. 270 137.

**Kurs Ende 1889—1901:** 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181, 179.50, 165%<sub>0</sub>. Aufgelegt am 21.1. 1889 zu 165%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10½, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11, 16, 15%<sub>0</sub>. Zahlbar spät am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Flade. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Rittmeister d. L.-K. a. D. Otto Martin, Hemsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach. **Prokurist:** Carl Zeiske.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. \*

## Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

**Gegründet:** 1855. Letzte Statutänd. v. 26.3. 1899.

**Zweck:** Errichtung und Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe in jeder Form und Weise. Die Ges. betreibt je eine Flachs- und Heedegarnspinnerei in Bielefeld und Wolfenbüttel und je eine Bleicherei in Bielefeld und Ummeln. 1898 sind in Bielefeld 4 Arbeiterwohnhäuser für je 12 Familien, 1899 6 mit zus. 18, 1901 2 mit zus. 15 Familienwohnungen errichtet. Der Betrieb der Ummelner Bleiche ist mehr und mehr erweitert worden und soll nach und nach (bis Ende 1902) dort ganz konzentriert werden. Die Vergrößerung der Ummelner Anlagen erforderte 1901 einen Kostenaufwand von M. 50 657. Die Ges. sah sich 1901 infolge der allgemein ungünstigen Marktlage zu Betriebseinschränkungen gezwungen. Zudem waren Flachse infolge Missernte in Russland sehr hoch im Preise, sodass ein grösserer Gewinn nicht zu erzielen war.

### Arbeitsverhältnisse:

				Bleicherei	
Spindeln im Betr.	Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Produktion	Brutto-Einn.
1894 29 954	Ctr. 112 716	Bündel 950 852	M. 5 437 130	Engl. Pfd. 5 126 735	M. 606 379
1895 29 750	" 114 684	" 949 303	" 6 614 094	" 4 973 834	" 590 830
1896 29 874	" 116 697	" 963 373	" 6 387 732	" 5 001 643	" 594 929
1897 30 150	" 115 152	" 971 244	" 6 371 187	" 5 096 748	" 606 190
1898 29 848	" 112 080	" 968 785	" 6 342 202	" 5 010 362	" 598 310
1899 30 140	" 115 719	" 1 002 236	" 6 362 338	" 5 139 600	" 609 452
1900 30 435	" 117 252	" 1 013 118	" 6 822 073	" 5 106 221	" 607 076
1901 30 065	" 108 528	" 941 198	" 6 903 125	" 4 438 139	" 529 070

**Kapital:** M. 4 200 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erfüllt), event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Überschuss 7½%<sub>0</sub> Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 171 902, Gebäude 829 797, Dampfmaschinen, Wellen, Dampfleitung, Spinnmaschinen, Werkstattmaschinen, Gasanlage 783 119, elektr. Beleucht.-Anlage 140 529, Bleichanlage Bielefeld 94 000, Arbeiterwohnungen Bielefeld 301 047, Ravensberger Bleiche Ummeln 314 816, Ummelner Grundstück 28 000, Wolfen-



büttel: Immobil. 65 000, do. Gebäude 492 000, do. Maschinen 400 379, do. Arbeiterwohnungen 22 056, do. elektr. Anlage 33 407, do. Inventar 1000, Fabrik- u. Werkstattinventar, Mobil. 19 000, Betriebsmaterial. 14 700, Öl u. Kohlen 8600, Bleichmaterial. 26 000, Pferde, Wagen, Zubehör 5000, Assekuranz 16 501, Wolfenbüttel: Betriebsmaterial. 16 800, do. Assekuranz 5614, do. Öl, Kohlen etc. 2486, Kassa 4207, Wechsel 192 247, Flachs, Werg, Garne 1 548 600, Debit. (einschl. M. 1 334 273 Bankguth.) 2 967 232.

Passiva: A.-K. 4 200 000, Abschreib.-Kto 679 708, Kredit. 2 015 182, Arbeitersparkasse 587 834, Unterst.-F. 49 393, R.-F. 840 000, Spec.-R.-F. 126 000, alte Div. 1500, Vortrag 4422, Sa. M. 8 504 039.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations-Unk. 1 749 878, Assekuranz 16 501, Steuern 37 996, Abschreib. 170 657, Vortrag 4422. — Kredit: Vortrag a. 1900 7329, Warenüberschuss 1 807 251, Bleichereibetrieb 147 494, Mieten 17 380, Sa. M. 1 979 454.

**Kurs Ende 1888—1901:** 155, 157.10, 136.90, 129, 138, 138.50, 125, 130, 130.50, 121, 134.75, 150, 129.25, 112.50%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1888—1901:** 11, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, 10, 2, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 0%<sub>0</sub>. Zahlbar spät, am 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Franz Sartorius, Aug. Tiemann.

**Aufsichtsrat:** (9—15) Vors. Otto Delius, Stellv. Wilh. Kisker, Th. Tiemann, Komm.-Rat Heinr. Bansi, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Emil Rabe, Hannover; Komm.-Rat Carl Bertelsmann, Arnold Bertelsmann, Oberbürgermeister a. D. Ludw. Huber, Komm.-Rat Wilh. Vellagen, Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl Gante, Bielefeld; Komm.-Rat Fritz Kröger, Alten bei Dessau; Komm.-Rat Dr. Carl Möller, Brackwede.

**Prokuristen:** Richard Nücklans, Emil Süwern, Edmund Hornung.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein; Bielefeld: Westf. Bank. \*

## Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.

**Gegründet:** 1855 auf 50 Jahre ab 2./4. 1855. Die G.-V. kann eine Verlängerung beschliessen. Letzte Statutänd. v. 22./4. 1897.

**Zweck:** Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts u. Klein-Vorwärts. Die Bleiche erfährt durch Aufstell. zweier Reelmaschinen u. Erweiter. der elektr. Anlage eine Verbesserung. Umsatz 1890—1901: M. 2 061 825, 2 464 811, 2 166 946, 2 246 923, 2 133 371, 2 362 149, 2 237 348, 2 029 473, 2 127 228, 1 728 697, 1 945 567, (für 1901 nicht veröffentlicht). Verarbeitet wurden 1897—1901 an Flächsen und Werg: 68 800, 68 013, 68 501, 57 658, 58 635 Ctr.; an Bleichlöhnen wurden in derselben Zeit vereinnahmt: M. 186 016, 193 786, 184 455, 163 277, 160 027. Die Spinnerei verarbeitete 1897—1901: 33 693, 31 964, 32 318, 26 551, 28 230 Ctr. Bei den hohen Flachspreisen und geringem Konsum war es 1901 trotz Betriebseinschränkung nicht möglich, einen Gewinn zu erzielen.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einrichtung geleistet worden. Das A.-K. kann durch einfachen Majoritätsbeschluss verdoppelt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät, im Mai.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; Maximum 150 St. und inkl. Vollmachten 300 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 10% zum Spec.-R.-F. bis zur Höhe von 25% des A.-K., bis 5% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vors. und der fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt und stehen der Dir. ratend zur Seite) hat mind. je M. 750 jährl. zu betragen und wird event. zu Lasten der Ges. ergänzt. Abgeschrieben sind von 1872 1901 im ganzen M. 1 561 565.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 316 032, Gebäude 414 065, Arbeiterwohnungen 198 746, Maschinen 284 004, Inventar 9408, Gasanlage 2684, elektr. Anlage 13 350, Fuhrwerk 2410, Bleichgebäude 57 812, Bleichmaschinen 28 853, Klein-Vorwärts: Grundstück 6000, do. Gebäude 41 378, do. Maschinen 35 230, Kassa 6179, Wechsel 78 929, Assekuranz 10 135, Flachs, Werg, Abfälle 401 556, Garne 545 423, Betriebsmaterial. 68 980, Debit. 378 627, Verlust 250 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. u. Delkr.-Kto 298 281, alte Div. 951, Kredit. 1 187 571, Vortrag für Delkr., Zs., Aussenstände, Wechsel etc. 13 000. Sa. M. 3 149 803.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations-Unk. 652 551, Steuern 11 217, Brand- u. Transportversch. 10 046, Arb.-Wohlfahrt 10 607, Abschreib. 46 108, Vortrag f. Delkr., Zs., Aussenstände, Wechsel etc. 13 000. — Kredit: Vortrag a. 1900 14 851, Warenüberschuss 444 659, Bleiche 25 294, Mieten 8725, Verlust 250 000. Sa. M. 743 529.

**Kurs Ende 1886—1901:** 90, 88.50, 131.80, 141.60, 115.25, 111.10, 124.60, 125, 117.25, 118.25, 115.75, —, 118, 125, 90, 75.75%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1885—1901:** 0, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 0%<sub>0</sub>. (Verlustsaldo am 31.12. 1901 M. 250 000. Gedeckt durch Entnahme aus dem Spec.-R.-F., dessen Bestand sich dadurch auf M. 40 281 vermindert.) Event. Div.-Zahl. am 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Gust. Bertelsmann, Alfred Hövelmann.**Prokurist:** Carl Schlink.**Aufsichtsrat:** (9) Vors. G. Buskühl, Halle i. W.; F. Elmendorf, Isselhorst; Jul. Gunst, Hugo Rempel, Fritz Kolbusch, Komm.-Rat Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Komm.-Rat Bruno Müller, Oerlinghausen.**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Köln: Deichmann & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster i. W.: Alb. Henr. Rost; Bielefeld: A. W. Dreyer Wwe., Westf. Bank. \*

## Baumwoll-Spinnereien und -Webereien, Kattun-Fabriken.

### J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Gesellschaft

Centrale in **Oehde** bei Barmen-Rittershausenmit Zweigniederlassungen in Pfersee (bei Augsburg) und Krefeld,  
sowie in Barmen-Rittershausen.**Gegründet:** Am 16. Okt. 1897. handelsger. eingetragen am 11. Nov. 1897. Letzte Statutenänd. v. 31. Okt. 1898. Die Firma J. P. Bemberg wurde bereits 1792 als älteste Türkischrotgarn-Färberei in Elberfeld errichtet. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei und der unter der Firma Mechanische Buntweberei Max Triefcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Ges. Die Tätigkeit der Ges. umfasst zur Zeit die Türkischrotgarn-, Couleuren-, Strang- u. Stückfärberei, Buntweberei und Färberei von halbseidenen Waren, Fabrikation und Export von Spezialmaschinen der Branche; Zahl der Arbeiter und Beamten 1898—1901 durchschnittlich 1000 Personen.

Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde und der Mechanischen Buntweberei Max Triefcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448, wovon M. 2 397 000 in Aktien der Ges. à M. 1000, von welchen Gustav Platzhoff 1897 Aktien und Paul Rösch 500 Stück erhielten, und M. 3000 bar, während M. 1 632 448 der Ges. gestundet und später nach Aufnahme der ersten Oblig.-Anleihe von ihr beglichen wurden. Bewertet waren bei der Übernahme Grund, Boden und Maschinen in Oehde mit M. 1 900 000, in Pfersee mit M. 500 000. Lt. G.-V.-B. vom 13. Dez. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas &amp; Prevost in Krefeld (Couleuren-Färberei, Halbseiden-Stückfärberei, Mercerisierung [d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle]) samt deren Patenten (Nr. 97 664 u. 85 368) und Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000, wovon bis Ende Sept. 1901 M. 210 000 noch unbeglichen waren; dieser Rest ist in unverzinslichen Jahresraten à M. 30 000 zu zahlen.

Die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss den Ankauf des Textilwerkes Ferd. Mommer &amp; Co. (Stückfärberei und Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen mit Wirkung ab 1./4. 1898 samt Debitoren und Kreditoren für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 650 000 bar beglichen wurden. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 750 qm, Pfersee ca. 14 590 qm, Krefeld ca. 4500 qm, Barmen ca. 8850 qm, Sa. ca. 60 690 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 180 025; die Gebäude auf: Oehde ca. 6800 qm, Pfersee ca. 4800 qm, Krefeld ca. 2700 qm, Barmen ca. 6000 qm. Sa. ca. 20 300 qm bebaute Fläche im Werte von M. 1 706 051.

Der Buchwert des Patentkontos ist durch 71 Patente bedingt. Der Prozess, welchen die Ges. wegen Gültigkeit des Patents betr. Mercerisierung (s. oben) geführt hat, ist im Febr. 1902 durch reichsgerichtl. Entscheidung endgiltig zu ihren Ungunsten ausgefallen, wogegen das für die Stückfärberei ebenso wichtige Seidenfinish-Patent durch Urteil desselben Gerichts v. 11./6. 1902 der Ges. zugesprochen wurde. 1898/99 haben die Barmen-Gesellschaften aus Lizenzen und Ratenzahlungen für verkaufte Auslandspatente M. 272 580 betragen. Es ist eine Neubewertung des Patentkto in Aussicht genommen.

Auf sämtlichen 4 Abteilungen wurden 1899/1900 u. 1900/1901 bedeutende Neuanlagen errichtet, auch Grundstücke erworben; so erfuhr 1900/1901 das Grundstückskonto eine Vermehrung um M. 35 460, Gebäudekonto um M. 124 009, Maschinenkonto um M. 388 775. Auf Patentkonto erfolgte ein Zugang infolge 7 neuer Patentanmeldungen. — Der Umsatz in Oehde und Krefeld ist 1900/1901 infolge Niedergangs der Konjunktur nicht unbedeutend zurückgegangen; der Betrieb musste beschränkt werden. Die Filiale Pfersee hat gesteigerten Umsatz bei gedrückten Verkaufspreisen (gegenüber hohen Preisen für lfd. Garnabschlüsse) zu verzeichnen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 400 000, erhöht laut G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898 um M. 2 600 000, wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten und der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen wurde.



**Anleihen:** I. M. 1 400 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Obligationen von 1898, rückzahlbar zu  $103\%$ , 1400 Stücke à M. 1000; unkündbar bis 1902, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. in spät. 40 Jahren; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündigung mit 3 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 und Pfersee in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächsischen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen u. Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen und dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Berg. Märk. Bank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzliche Frist. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 100%. Notiert in Bremen.

II. M. 1 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Obligationen von 1899, rückzahlbar zu  $103\%$ , 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000; unkündbar bis 1904, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. in ca. 40 Jahren; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündigung mit 3 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst.: Oehde: Gesellschaftskasse; Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Barmen: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 100%. Eingeführt im April 1900 an der Bremer Börse.

**Hypothen:** M. 144 577 (nach Bilanz vom 30./9. 1901) in mehreren Raten, von denen eine (M. 30 000) ab 15./5. 1900 zu  $4\frac{1}{4}\%$ , die übrigen zu 4% verzinslich sind, kündbar zu verschiedenen Terminen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R. Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 2 382 755, Gebäude 2 278 925, Maschinen 2 378 044, Fuhrpark 9820, Kassa u. Reichsbankguthaben 13 028, Wechsel 102 634, Effekten 30 331, Debitoren 1 950 701, Waren 1 113 651, Prämieguthaben 5138, Patente 1 079 099, Verlust 252 160.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 900 000, Kreditoren 3 048 446, Hypoth. 144 577, Thomas & Prevost, unverzinsl. Restkaufsumme 210 000, Accepte 235 212, R.-F. 58 051. Sa. M. 11 596 286.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 338 834, Abschreib. 200 512. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 18 696, Gewinn an Waren 128 010, Einnahmen a. Lizenzen abzgl. Kosten 140 480, Verlust 252 160. Sa. M. 539 346.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 98, —%. Zugelassen M. 5 000 000, aufgelegt von den Bankfirmen Breslauer Disconto-Bank, Berlin: Barmer Handelsbank, Barmen; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4./4. 1900 zu  $126\%$ ; erster Kurs am 17./4. 1900:  $126.50\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:**  $7\frac{1}{2}\%$ , 9, 6, 0%. (Verlustsaldo 30./9. 1901 M. 252 160.) Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30./9. des Fälligkeitsjahres.

**Direktion:** Gen.-Direktoren: Ferd. Mommer, Dr. Ludw. Schreiner, Barmen; Direktoren: Hugo Mommer, Gust. Girmes, Barmen; Heinr. Wrede, Augsburg; Emanuel Prevost, Rich. Thomas, Krefeld. **Prokuristen:** Aug. Eberwein, Oehde; Carl Fuchs, Willy Preussner jun., Barmen; Rob. Eisenmeier, Pfersee; Alb. Linsen, Krefeld.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Herm. Fischer, Stellv. Komm.-Rat Friedr. Tillmanns sen., Rechtsanw. Dr. jur. P. Wesenfeld, Barmen; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Sigm. Bodenheimer, Berlin; Bankier L. Müller, Bremen; G. W. Preussner, Wiesbaden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Oehde: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Barmen: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Eilenburger Kattun-Manufactur Actien-Gesellschaft in Eilenburg.

**Gegründet:** 21./12. 1872. Letzte Statutenänd. v. 5./9. bzw. 1./11. 1899. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

**Zweck:** Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei, Kattundruckerei, Färberei, Appretur- und Gravieranstalt. 1897/98 wurde ein neues Maschinenhaus, eine elektrische Kraftcentrale und eine neue Bleicherei erbaut. Für Neuanschaffungen von Maschinen wurden 1899/1900 rund M. 35 000 ausgegeben. Um das Unternehmen leistungsfähig zu erhalten und die Fabrikation möglichst vorteilhaft zu gestalten, ist die bisherige alte Druckerei durch einen Neubau ersetzt worden und wurde zu diesem Zwecke der Extra-R.-F. aus dem Gewinn des Jahres 1899/1900 mit M. 40 000 dotiert. Produktion und Umsatz erfuhren 1901/1902 gegen das Vorjahr eine nicht unwesentliche Vergrößerung bei gutem Nutzen.

**Kapital:** M. 900 000 in 3000 Aktien (Nr. I—3000) à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Emission sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Pariskurse zu übernehmen. Die Modalitäten, unter welchen dieses Recht geltend gemacht werden muss, bestimmt der A.-R.

**Hypothek:** M. 300 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinslich. Bisher wurden nur M. 60 000 erhoben.

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis  $4\%$  Div., vom verbleib. Betrage  $8\%$  Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Mai 1902:** Aktiva: Immobilien 558 132, Maschinen u. Utensilien 535 160, elektr. Licht- u. Kraftanlage 69 760, Kupferwalzen 204 547, Geschirre 12 076, Hypoth.-R.-F. 240 000, Kassa 22 361, Wechsel 56 351, vorausbez. Prämie 4934, Farbwaren u. Chemikalien 28 714, Waren 252 502, Debitoren 391 203.

Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 307 000, R.-F. 59 372, Extra-R.-F. 83 000, Delkr.-Kto 40 000, Amort.-Kto 682 676, Kredit. 253 819, alte Div. 429, Gewinn 49 454. Sa. M. 2 375 750. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikationskosten 448 424, Hypoth.-Zs. 2840, Abschreib. 72 999, do. auf Debit. 5894, Gewinn 49 454 (davon z. R.-F. 2395, Tant. 4946, Div. 36 000, Vortrag 6113). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 1557, Betriebsgewinn 578 054. Sa. M. 579 611.

**Kurs Ende 1889—1901:** 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54. —, 90, 80, 74.50, 78.50, 80, 76.50 $\%$ . Notiert in Berlin und auch in Halle.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2,  $1\frac{1}{2}$ , 5, 3,  $4\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Dr. Adalb. Jahn, Warmbrunn; Emil Jahn, Halle a. S.; Heinr. Huth, Wörmnitz; Johs. Rabe, Giebichenstein.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Gladbacher Baumwollenmanufaktur-Aktien-Gesellschaft zu M.-Gladbach.

**Gegründet:** 8./9. 1897. Letzte Statutänd. vom 7./9. 1899, 30.5. 1900 u. 1./5. 1902. Die Übernahme der Firma Mühlingshaus & Wülfig samt allen Immobilien (Wert M. 900 000), Maschinen (Wert M. 310 514), sonstigem Zubehör, Verträgen etc. im Gesamtwerte von M. 1 500 000 seitens der A.-G. erfolgte für 999 als vollbezahlt geltende Aktien à M. 1000, Übernahme von M. 126 746.69 Geschäftsschulden der Inferentin, während zur Tilg. des Restes von M. 501 000 eine  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig.-Anleihe bestellt wurde, aus deren Erlös die Vorbesitzer die von der A.-G. nicht mit übernommenen Hypoth. auf den eingelegten Grundstücken in Höhe von M. 310 000 abzulösen hatten.

**Zweck:** Fortbetrieb der mechanischen Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei u. Appretur der Firma Mühlingshaus & Wülfig in M.-Gladbach. Fabriziert werden alle Arten bedruckter baumwollener Fabrikate: Hemdenflanelle, Kleiderbarchent, Biber, Velours.

Die in die Ges. eingebrachten, an der Mühlen-, Pescher- u. Johannes-Strasse in M.-Gladbach belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von ca. 6944 qm, von denen ca. 4500 qm bebaut sind, während der Rest mit Strassenfront event. verkauft werden kann. — Maschinen waren bei der Übernahme vorhanden: 3 Cornwall-Dampfkessel mit je 100 qm Heizfläche, 2 Hochdruck-Cylinder-Dampfmaschinen mit Rohr- und Gasleitungen und Zubehör, 1 Trockenmaschine mit 23 Cylindern, div. Wasch-, Spann-, Mess-, Winkel- und Scheermaschinen, je 5 Rau- und Bürstmaschinen, chemische Bleichenrichtung mit den zugehörigen Maschinen, 4 Farbmaschinen mit je einer Betriebsdampfmaschine, 442 Kupferwalzen nebst 442 Gravüren, ferner 130 Webstühle nach Keighleyschem System mit allen dazu gehörigen Transmissionen etc. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert und vermehrt. Die Ges. betreibt ein umfangreiches Exportgeschäft u. veredelt ausser der selbstgewebten Ware in der Färberei und Druckerei noch ein grosses Quantum ausländischer Rohware in Lohn. — Arbeiter ca. 150. Gesamtgeschäftsumsatz 1897/98 bis 1900/1901: M. 883 898, 1 084 146, 1 204 787, ?. — Das Jahr 1900/1901 schloss infolge der abnormen Baumwollkonjunktur, der ungentügenden Beschäftigung der Weberei mit M. 250 954 Fehlbetrag. Beeinträchtigt wurde der Abschluss ausserdem noch durch Abschreib. einer Forder. von M. 184 142 an die Erben des früh. Dir. Otto Wülfig, gegen welche Klage eingeleitet wurde. Die G.-V. v. 26./10. 1901 verweigerte für die Rechnung 1900/1901 dem früh. Mitgl. des A.-R. Bankier S. Katz in Hannover die Entlastung, der dieserhalb gegen die Ges. klagbar wurde. Gegen Katz u. das ebenfalls früh. A.-R.-Mitgl. H. E. Bresser sollte die Schadenersatzklage auf Grund der §§ 249 u. 268 des H.-G.-B. geltend gemacht werden, und zwar mit Rücksicht auf den oben erwähnten, zur Abschreibung gelangten Wülfigschen Posten, der erst 1901 zur Kenntnis der Aktionäre gekommen ist, wegen



seiner Entstehung und wegen der Unterlassung der früheren Geltendmachung der Forderung, doch lehnte die ausserord. G.-V. v. 12./12. 1901 einen dahin gehenden Antrag ab. Die nämliche G.-V. beschloss indessen gegen die anderen Mitgl. des A.-R. u. des Vorst., soweit dieselben in Betracht kommen, auf dem Klagewege Regressansprüche geltend zu machen.

**Kapital** (bis 1./5. 1902): M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. — Zwecks Sanierung der Ges. wird nach G.-V.-B. v. 1./5. 1902 das A.-K. um M. 666 000 durch Zuschlag der Aktien im Verhältnis 3 : 1 herabgesetzt und bis zu dem gleichen Betrag durch Ausgabe von 666 Vorrechts-Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1902 erhöht. Die Vorrechts-Aktien gewähren Recht auf 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung, sie nehmen ausserdem nach Zahlung von 4% Div. an die zusgelegten Aktien an der etwaigen weiteren Div. mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorrechts-Aktien vor den zusgelegten Aktien samt sämtl. etwaigen Div.-Rückständen u. 6% Zs. seit der letzten Bilanz befriedigt, ein event. verbleib. Überschuss wird gleichmässig an alle Aktien verteilt. Die Vorrechts-Aktien wurden den Aktionären dergestalt angeboten, dass gegen Hingabe von je 3 alten oder einer zusgelegten Aktie à M. 1000 an Zahlungsstatt v. 24./5.—27./6. 1902 zwei neue Vorrechts-Aktien à M. 1000 zu à 107.50% (also gegen M. 1150 bare Zuzahlung) bezogen werden konnten. Bis 27. 6. 1902 waren M. 282 000 Vorrechts-Aktien gezeichnet u. war damit die Sanierung gesichert. — Die Ges. hat den Vollbetrieb der Weberei u. Druckerei wieder aufgenommen.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4 1/2% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 300 (Lit. A—D). Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Juni auf 1. Okt. Als Sicherheit dient erstellte Kautionshypothek in Höhe von M. 525 000 auf den Grundstücken, Gebäuden und Maschinen der Ges. nebst Zubehör. Am 30. Juni 1901 noch in Umlauf M. 470 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: S. Katz; Hildesheim: Adolph Davidson; Berlin: Katz & Wohlaue.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.

**Stimmrecht:** Jede zusgelegte Aktie = 1. jede Vorz.-Aktie = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann Dotation etwaiger Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, darauf 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 4% Div. an zusgelegte Aktien, vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum pro Mitgl.), Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Etwaige Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien haften an den notleidend gewordenen Div.-Scheinen und werden auf diese nachgezahlt.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 286 555, Maschinen 179 281, Kuppelwalzen 34 421, Gravüren 34 787, Utensilien 21 725, Mobilien 1334, Vorräte: Farbstoffe 10 844, Waren für Musterzwecke u. Muster 23 677, Garne 3614, Waren 158 980, Materialien 12 777, Wechsel 25 069, Kassa 3633, Reichsbankgiro 15 019, Debitoren 299 937, Betriebsverlust 32 223, Abschreib. 36 020, Abschreib. Kto Otto Wülfing 184 142, do. Delkrederkonto 20 000, zus. M. 272 386, abzügl. R.-F. 21 432, somit Verlust 250 953.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 470 000, Oblig.-Zs. 1462, alte Div. 60, Arbeiter-unterstütz.-Kasse 224, Accepte 145 491, Kreditoren 325 427, Delkrederkonto 20 000. Sa. M. 1 962 665.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Materialien: Garne, Farbstoffe etc. 400 421, Löhne, Betriebs-u. Handlungskosten 244 254, Zs.-Kto 12 428, Wechsel 168, Verluste in 1900/1901 2264. — Kredit: Vortrag 394, Waren-Fabrikationsertrag, Abfallkto 626 920, Betriebsverlust 1900/1901: 32 223. Sa. M. 659 537.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 83, —%, Aufgelegt zur Subskription am 27./3. 1900 durch die Berliner Commerz-Bank A. Maerker & Co. zu 109.25%. Erster Kurs am 9./4. 1900: 110%. Notiz ab 1./7. 1902 franko Zs. mit Div.-Schein 1901/1902. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 4, 6, 6, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.) (Unterbilanz per 30. 6. 1901: M. 250 953.)

**Direktion:** Herm. Müller. **Prokuristen:** Eugen Kaulen, Karl Wolters.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Rechtsanwalt Dr. Schleicher, Düsseldorf; Oberst z. D. Leo Frantz, Bankier Max Rosenthal, Berlin; Kaufm. Jos. Schneider, Siegen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger. \*

## Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

**Gegründet:** Am 31. Okt. 1853. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899.

**Zweck:** Errichtung und Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1895—1901: 49 216, 48 839, 48 388, 48 450, 46 260, 44 627, 48 612; der Zwirnspindeln: 6182, 6388, 6303, 6592, 6691, 6782, 7136; der Webstühle: 403, 402, 290, 236, 219, 224, 257. Arbeiterzahl 1896—1901: 865, 823, 787, 753, 720, 787 Personen. Gesponnen wurden 1896—1901: 5 594 955, 5 562 484, 5 644 350, 5 651 619, 5 032 585, 4 954 371 Pfd. engl. Gespinste, wovon 1899—1901 am 917 569, 866 932,

873 783 Pfd. gezwirnt wurden. In der Weberei wurden erzeugt: 50 029, 38 562, 29 868, 30 987, 31 005, 32 737 Stück Gewebe. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 14 000 Ballen. Jahresumsatz 1895—1901: M. 3 816 035, 3 766 297, 2 855 841, 2 334 444, 2 790 467, 4 324 513, 2 782 708. Das Jahr 1901 litt unter häufigen und grossen Schwankungen der Preise der Rohstoffe und der grossen Überproduktion in der Baumwollindustrie. Dieser Zustand war selbst durch die stattgehabte Betriebseinschränkung nicht zu paralysieren. Die Verkaufspreise sanken unter die Herstellungspreise.

**Kapital:** M. 2 499 600 in 4166 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. war auf M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 festgesetzt, davon waren emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. vom 2. Juni 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zusammenlegung von 3 in 2 Aktien ab 1. Jan. 1899 mittels Rückzahlung von M. 1 250 400 und Rückkauf der einen überschüssenden Aktie.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., solange bis der Betrag der Rücklage 20% des A.-K. erreicht hat, event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 90 137, Gebäude für Spinnerei u. Weberei, Heizung, Gas- u. Wasserleitung, Brunnen, Bassins, Schlichterei, Werkstätte, Lagerhäuser, Rauherei- u. Dekaturgebäude, Dir.-Wohnung u. Arb.-Häuser 1 768 479, Maschinen für Spinnerei u. Weberei, Dampfkessel u. Dampfmaschinen, Triebwerk, Schlichterei, Rauher- u. Dekaturmaschinen, Utensil. etc. 3 751 468, Wechsel 2596, Kassa 12 688, Effekten 568 681, Assekuranz 22 927, Debit. 408 629, rohe Baumwolle 266 465, halbfertige u. fertige Garne, Gewebe, Kohlen, Betriebsmaterial für Spinnerei u. Weberei 1 518 332.

Passiva: A.-K. 2 499 600, Kredit. 798 308, Arb.-Sparkasse 158 921, Abschreib.-Kto 4 535 000, R.-F. 393 615, Arb.-Unterst.-Kto 24 403, alte Div. 555. Sa. M. 8 410 402.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Verwalt.-Unk. 875 074, Steuern 22 970, Assekuranz 11 555. — Kredit: Vortrag a. 1900 6350, Bruttoüberschuss an Waren 753 776, Zs. 43 089, Entnahme aus R.-F. zur Deckung des Betriebsverlustes pro 1901 106 384. Sa. M. 909 599.

**Kurs:** Aktien Ende 1895—98: 215, 206, 180, 158,50%. Eingeführt am 3./10. 1895 zu 220%. Abgestempelte Aktien Ende 1899—1901: 180, —, —%, Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886—1901:** 4. 9. 10. 11. 4, 0, 4, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 18. 16. 8. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 0%. (Verlustsaldo 31./12. 1901 M. 106 384, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.) Div.-Zahl. spät. am 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Aug. Buschhüter.

**Prokuristen:** Wilh. Ferber, Jakob Ritter.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Wilh. Quack, Stellv. Rob. Croon, Friedr. Busch sen., Komm.-Rat Herm. Busch, Joh. Wilh. Quack jr., M.-Gladbach; Komm.-Rat Paul Fr. Wilh. Greef, Karl Schaub sen., Viersen; Aug. Goeters, Rheydt.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Barmen u. M.-Gladbach: Barmer Bankverein. \*

## Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

**Gegründet:** Am 9. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899.

**Zweck:** Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei und Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikation von Modegenres und Möbelstoffen. Im Etablissement, das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt und Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 4000 Ringspindeln, 466 Webstühlen und 15 Druckmaschinen beschäftigt. Jährlich werden ca. 1700 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 15 Arbeitshäuser und eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche ca. 10 ha), sowie unmittelbarer Anschluss an die Eisenbahn vorhanden. Absatz der Fabrikate in allen Ländern der Erde. Infolge eines Brandes musste im Jan. 1900 der Betrieb der Spinnerei eingestellt und konnte erst im Juli 1900 wieder aufgenommen werden. Am 18. Dez. 1900 zerstörte ein neuer Brand das Warenlager vollständig und verursachte einen Schaden von M. 800 000. Der Betrieb wurde jedoch nicht gestört.

**Kapital:** M. 3 700 000 in 3700 Aktien (Nr. 1—3700) à M. 1000. Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. gleichmässiger Raten am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt. Am 30. Juni 1901 in Umlauf M. 1 600 000. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. Eingeführt an der Berliner Börse am 3. Febr. 1896 zu 102,50%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 102,60, 101,90, 100,25, 96,25, —, 97,25%. — In Hamburg: 102, 102, 100, 96,25, 94, 97%.



**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Überweisung an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst.  
 u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gebäude, Grundstücke, Anlagen 1 360 856, Maschinen  
 1 480 000, Utensilien 40 000, Geschirre 1, Betriebsbestände 2 325 573, vorausbez. Prämien  
 15 033, Kassa 4579, Reichsbankguthaben 10 678, Wechsel 91 633, Debitoren 922 878,  
 diverse Debitoren 2317, Wertpapiere 21 700.  
 Passiva: A.-K. 3 700 000, Oblig. 1 600 000, Oblig.-Zs. 21 000, Kontokorrentkreditoren  
 373 931, sonst. Kreditoren 375 170, Delkrederekonto u. Skonto-R.-F. 53 794, R.-F. 21 700,  
 Rücklage I 27 500, Gewinn 102 154. Sa. M. 6 275 252.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pensionen, Reparaturen, Steuern. Zs. 112 690, Abschreib.  
 109 635, Gewinn 102 154 (davon R.-F. 5200, Rücklage I 5000, Delkrederekonto 10 000, Tant.  
 2164, Div. 74 000, Vortrag 5790. — Kredit: Vortrag 38 669, Betriebsüberschüsse u. Pacht  
 285 811. Sa. M. 324 480.  
**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 5, 0, 0, 2, 6, 2%, Div.-Zahl. spät. am 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** 1. Direktor Dr. Willh. Elbers; Franz Paessler, Georg Findeisen.  
**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Willh. Altenloh, Ewald Eicken jun., Bankier Ernst Osthaus,  
 Hagen; Handelsrichter Theod. Sulzer, Bank-Dir. F. Woltze, Berlin.  
**Zahlstelle:** Für Div.: Eigene Kasse. \*

## Mech. Buntweberei am Stadtbach in Göppingen.

**Gegründet:** 20./6. 1896 als Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1895. Die frühere Firma wurde  
 1868 etabliert. Letzte Statutänd. v. 18. 11. 1899 u. 3./11. 1900. Gründer s. Jahrg. 1898/99.  
 Der Übernahmepreis der früheren Firma Gebr. Gutmann betrug M. 1 406 693.  
**Zweck:** Fortbetrieb der unter der Firma Gebrüder Gutmann betriebenen, seither bedeutend  
 vergrößerten mech. Buntweberei, verbunden mit Färberei, Türkischrot-Färberei, Bleicherei  
 und Ausrüstungsanstalt. Das Etablissement hat 440 Webstühle aufgestellt und ist 1901  
 weiter vergrößert worden: für neue Maschinen etc. wurden ca. M. 50 000 aufgewandt.  
 Es werden hauptsächlich Korsett-, Bett- und Matratzendrelle, Bettbarchente, Flaum-  
 körper, Inletts und Zephyr verfertigt. Das Geschäftsergebnis 1901/1902 dürfte von dem  
 des Vorjahres nicht viel abweichen.  
**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Er-  
 höhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. vom 14. Nov. 1898 in 400, ab 1. Jan. 1899 div.-ber.  
 Aktien à M. 1000, angeboten 5:2 den Aktionären vom 25. März bis 8. April 1899 zu 110%.  
 Diese Erhöhung diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Aktien können nach  
 G.-V.-B. amortisiert u. an Stelle der amortisierten Aktien Genussscheine ausgegeben werden.  
**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4% Obligationen von 1896, rückzahlbar zu 105%.  
 350 Stücke Lit. A à M. 1000, 300 Stücke Lit. B à M. 500. Tilg. ab 1902 in 25 Jahren  
 durch jährliche Ausl. von M. 20 000 in der G.-V. auf 1./7.; ab 1902 verstärkte Tilg. zulässig.  
 Sicherheit: Kautions-Hypothek im Betrage von M. 550 000 auf das gesamte Besitztum.  
 Zahlst.: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank Soergel, Parrisius & Co.;  
 Augsburg: Flesch & Ulrich; Ulm: Andr. Weisheit & Co. — Nicht notiert.  
**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, dann 4%  
 Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., vom weiteren Überschuss 8% Tant. an A.-R.,  
 Überrest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gebäude 715 535, Webmaschinen 560 862, Dampfmaschine u.  
 Kessel 87 951, elektr. Beleuchtung 26 686, Utensilien 124 848, Debitoren 386 515, Kassa,  
 Wechsel 49 322, Waren 1 180 000, vorausbez. Prämien 3085.  
 Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 500 000, R.-F. 41 808, Abschreib.-Kto 287 584, alte  
 Div. 400, Kreditoren 776 869, Reingewinn 128 145. Sa. M. 3 134 808.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 293 282, Generalunkosten 222 673, Abschreib. 60 687,  
 Gewinn 128 145 (davon R.-F. 5560, Div. 70 000, Tant. an Vorst. 4964, do. an A.-R. 3574,  
 Vortrag 44 047). — Kredit: Vortrag 16 942, Warenertrag 687 846. Sa. M. 704 789.  
**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 122.25, 115, 109.90, 73.50%. — In Frankfurt a. M.: 125.  
 116.20, 109, 75%. Aufgelegt am 11./7. 1898 zu 124% durch Herz. Clemm & Co. in Berlin  
 und die Pfälz. Bank in Frankfurt a. M. Sämtliche Aktien sind zugelassen.  
**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 8, 8, 8, 8, 8, 5%, Coup.-Vorj.: 5 J. (F.)  
**Direktion:** Bernh. Gutmann. **Prokuristen:** Herm. Hess, Heinr. Müller.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Zilling, Stuttgart; Leop. J. Gutmann, Göppingen;  
 Bank-Dir. Chr. Lott, Worms; Eug. Herzog, Berlin; Rechtsanw. Fr. Haussmann, Stuttgart.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Herz Clemm & Co.; Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank. \*

## Pongs Spinnereien und Webereien

### Aktiengesellschaft in Odenkirchen.

**Gegründet:** 26. 5. 1889. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 10./4. 1902. Die Firma lautete bis dahin „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc.“

**Zweck:** Fortbetrieb der vormals den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen und J. Pongs jun. in Neuwerk bei M.-Gladbach gehörig gewesenen Baumwollspinnereien, Webereien und Wattenfabrik. Die Übernahme der genannten Firmen erfolgte für M. 697 096 in bar und M. 2 020 000 in Aktien. Zu den Etablissements gehört ein Areal von ca. 72 Morgen.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Garne Pfd. Engl.	2 800 227	3 036 623	3 002 340	3 185 408	3 064 635	3 068 989	2 997 633
Gewebe . . St.	102 356	105 890	99 946	106 939	103 149	108 584	101 251
Watten . . Pfd.	133 728	114 908	117 682	92 334	69 105	—	—
Ges.-Umsatz M.	2 487 988	2 128 952	2 230 199	2 386 625	2 396 228	2 547 461	1 770 943

Die Ges. kann für 1901 keine Div. verteilen, weil wegen der Beteiligung des Werkes an der Liquid. der Odenkirchener Druckerei, Färberei und Appreturanstalt, G. m. b. H., ein namhafter Verlust zu erwarten ist, und deshalb ein Sich.-F. von M. 60 000 geschaffen ist.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 7200), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 331 047. Gebäude 792 331, Maschinen 594 177, Mobil., Utensil. u. Fuhrpark 12 244, Wechsel 29 824. Kassa u. Girokto 12 776, Assekuranz 32 956, Hypoth. 240 000, Bankguth. 153 465, Debit. 511 262, rohe Baumwolle, Abfälle, fert. u. halbf. Garne u. Gewebe 862 268, Kohlen u. sonstige Material. 68 575.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 116 514, Spec.-R.-F. 145 000, alte Div. 550, Kredit. 241 255, Gewinn 137 610. Sa. M. 3 640 930.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. inkl. Reparatur- u. Unterhalt.-Kosten 299 980, Steuern 17 081, Arb.-Wohlf. 7906, Gewinn 137 610 (davon Abschreib. 77 101, Delkr.-Kto 60 000. Vortrag 509). — Kredit: Vortrag 8092, Mietertrag 6974, Zs. 2760, Warenertrag 444 751. Sa. M. 462 578.

**Kurs Ende 1889—1901:** 132.50, 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50, 95, 69%. Aufgelegt am 19. 9. 1889 von der Intern. Bank zu 127%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Koch.

**Prokuristen:** Otto Kischke, Emil Fistmann, Odenkirchen; Karl Camphausen, Max Holl, Neuwerk.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. Jordan, Elberfeld; Dr. Simon, Berlin; L. Gauwerky, Arthur Lamberts, R. Bernecker, M.-Gladbach.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Berliner Handels-Ges.; Elberfeld; Bergisch Märkische Bank und deren Filialen: Düsseldorf, M.-Gladbach, Aachen, Köln, Ruhrort, Duisburg, Hagen, Bonn, sowie Remscheid: Remscheider Bank. \*

## Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld

in **Hüttenheim** im Elsass.

**Gegründet:** 29. 9. 1882. Letzte Statutänd. v. 23./6. 1900.

**Zweck:** Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei. Ende April 1893 wurde der grösste Teil der Spinnerei durch Brand zerstört. 1896 ist eine neuerbaute Spinnerei mit 11 000 Spindeln in Betrieb gesetzt. Gesamtzahl der Spindeln ca. 45 000 und 900 Webstühle. Erbaut ist eine Ende 1899 in Betrieb gekommene neue Vigognespinnerei von 4000 Spindeln. Beschafft wurde 1898 eine neue 500pferdekraftige Dampfmaschine und neue Vorbereitungsmaschinen. Auch ist eine 1900 erweiterte Färberei, Appretur- und Reparaturwerkstatt vorhanden. Der Grundbesitz umfasst 28 ha.

**Produktion 1897—1901:** Garne 2 410 646, 2 432 993, 2 146 460, 2 398 294, 2 312 170 kg; Gewebe 73 563 Stück = 6 442 836 m, 77 453 Stück = 6 920 102 m, 69 854 Stück = 6 225 212 m, 75 871 Stück = 6 448 036 m, 67 401 Stück = 6 199 542 m. Gesamtumsatz M. 4 855 685, 4 476 047, 4 159 543, 5 269 654, 4 690 030.

Auch diese Ges. hat unter den in der Textilbranche während des Jahres 1901 herrschenden abnormen Verhältnissen — teurere Rohmaterialienpreise und trotzdem fortwährend sinkende Preise der Fabrikate bei grosser Zurückhaltung der Käufer — gelitten.

**Geschichtliches:** Die Ges. übernahm am 4. Okt. 1882 die Liegenschaften und Etablissements der in Konkurs geratenen „Société de filature et tissage mécanique du Bas Rhin in Hüttenheim“, deren Geschäfte seit der Zahlungseinstellung bis zur Übernahme durch den Massensyndikus weitergeführt worden waren. Die Anlagekosten bezifferten sich zur Zeit über frs. 8 000 000, der Erwerbspreis für die neue Ges. stellte sich laut Bilanz vom



31. Dez. 1882 auf M. 1 924 208,63. Die Etablissements liegen in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) und sind mit dieser durch ein eigenes Schienengeleis verbunden.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein.

**Genussscheine:** 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum rationellen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen od. Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30. Sept. Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Mülhausen; Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Basel: Schweiz. Bankverein. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 082 000. Aufgelegt bei den Zahlst. am 23./3. 1898 zu 100%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Hüttenheim oder Strassburg.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% an R.-F., dann 5% Div., vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15%), Rest dient, soweit nötig, zur Ergänzung der Div. bis zu 6%, bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine  $\frac{1}{3}$ , über die weiteren  $\frac{2}{3}$  verfügt die G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikgebäude 1 028 611, Fabrikeinrichtung 1 572 614, Arbeiterwohnungen 38 241, Liegenschaften 253 523, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Wasserbau 35 287, Neuanschaffungen 22 296, Vorräte 567 840, Debit. 455 234, Kassa u. Wechsel 96 814, Verlust 50 286. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 082 000, alte Div. 435, R.-F. 71 249, Kredit. 457 391, Accepte 9676. Sa. M. 4 120 752.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 110 870. — Kredit: Vortrag 24 378, Bruttogewinn 36 205, Verlust 50 286. Sa. M. 110 870.

**Kurs der Aktien:** In Frankf. a. M. Ende 1886—1901: 89,90; 85, 104,50, 93, 77,80, 59, 51, 54,80, 58, 95, 104,80, 93,50, 93,50, 92,50, 90, 81%. Aufgelegt am 3./4. 1883 zu 115%. — In Berlin Ende 1888—1901: 104, 91,50, 73,50, 59,20, 50,50, 53, 57,10, 93, 106,10, 89,10, 94,50, 92,10, 88,75, 77,25%. Eingeführt am 9./4. 1888 zu 97%. — In Mannheim: Ende 1896—1901: 105, 99,50, 94, 92,50, 91, 81,50%.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 0%. Zahlbar 1 Monat nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilhelm Khittl. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baron Wilh. von Erlanger, Stadtrat Hch. Flinsch, Bankier Max Baer, Frankf. a. M.; Bankier J. Steiner, Mannheim; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. \*

## Spinn- und Webereien Kullmann & Cie., Actiengesellschaft in Mülhausen i. Els.

(Filatures et Tissages Kullmann & Cie., Société anonyme).

**Gegründet:** Am 28. Oktober 1896.

**Zweck:** Übernahme u. Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Kommanditgesellschaft Kullmann & Cie. in Mülhausen i. Els. und des Betriebes der Aktiengesellschaft Spinnerei und Weberei Wildenstein in Wildenstein, sowie Bau und Betrieb einer neuen Spinnerei mit Weberei und die Ausübung aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen, kaufmännischen und finanziellen Geschäfte.

Die Ges. übernahm als Einlage 1) der Kommanditges. Kullmann & Cie. a) Fabrik-anwesen in Wittenheim, ein Spinnerei- u. Weberei-Gebäude, sonstige Gebäude, Garten etc. im Gesamtflächeninhalt von 13 ha 14 a 62 qm, vollständige Betriebseinrichtung mit Betriebsmobilen, b) Webereigebäude etc. mit vollständiger Betriebseinrichtung u. Betriebsmobilen, sowie den Betriebsfonds ihres Handelshauses in Mülhausen mit einem Flächeninhalt von 55 a 26 qm, nebst Fabrikmarken, Zeichnungen etc. mit Gewinn ab 1. Juli 1896. c) Warenvorräte zum Schätzungswerte von M. 310 000. d) pachtweise auf 18 Jahre verschiedene Immobilien in Mülhausen für jährl. M. 20 000 mit Vorkaufsrecht nach Ablauf des 17. Nutzungsjahres zum Preise von M. 500 000; 2) als Einlage der Aktiengesellschaft Spinnerei u. Weberei Wildenstein 2 Spinnereigebäude, 2 Webereigebäude, 1 Gebäude mit Bureau, 3 Schuppen, Gasanstalt, sonstige Gebäulichkeiten etc. im Gesamtflächeninhalt von 5 ha 34 a 78 qm, vollständige Betriebseinrichtung mit sämtlichem Betriebsmobiliar, ferner noch im Bann Wildenstein und Krüth verschiedene Äcker, Wiesen Gelände etc. von 7 ha 28 a 10 qm Grösse und gewährte dagegen an Kullmann & Cie 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 als voll eingezahlt geltende Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen.

In Wildenstein arbeiten in der Spinnerei 10 904 Spindeln und in der Weberei 189 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln und in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 4 000 000 in 4% Oblig. vom 18. 3. 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 innerh. 20 J. durch jährl. Auslos. von M. 200 000 im März auf 1./7.; kann verstärkt auch ganz mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 5, Teilschuldverschreib. 30 J. u. F. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten. Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000, neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Gesellschaftskasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen; Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Kurs Ende 1897—1901: 99,70, —, 98, —, 90%, Aufgelegt am 2. 8. 1897 zu 101%, Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Dezember.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen dem Vorst. und Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift u. 2% Tant. an A.-R., Überrest z. Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 98 178, Gebäude 2 451 331, Maschinen 4 444 683, Mobil. 19 948, Waren 4 641 422, Debitoren 3 944 138, Wechsel 246 180, Kassa 22 754, vorausbez. Versich. 32 670, schlechte Debitoren 16.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 4 000 000, Kreditoren 6 216 149, Abschreib.-Kto 1 209 503, R.-F. 84 063, Arbeiterstift 20 342, Disp.-F. 211 263, Div. 160 000, Sa. M. 15 901 320.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: General-Unkosten, Abschreib. u. Rücklagen 2 572 859, Div. 160 000, Sa. M. 2 732 859. — Kredit: Brutto-Ertrag M. 2 732 859.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 0, 0, 4, 6, 4%, Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Paul Kullmann, René Kullmann. **Generalprokura:** Paul Clottu.

**Aufsichtsrat:** Vors. Gust. Dollfus, Riedisheim; Isaac Koechlin, Weiler bei Thann; Jules Scheurer, Thann; Mich. Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.

**Zahlstelle:** Für Div.: Gesellschaftskasse.

## Spinnerei-Aktiengesellschaft

vormals Joh. Friedr. Klauser zu M.-Gladbach.

**Gegründet:** 1./9. 1896. Letzte Statutänd. v. 31./10. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach betriebenen und für M. 2 996 000 in Aktien ab 1. Jan. 1896 übernommenen Baumwollspinnerei, Schleichterei, Bleicherei, Färberei etc. Hergestellt werden besonders baumwollene Kettengarne und in der Schleichterei, Bleicherei und Färberei auch zu einem grossen Teil zu fertigen Warps (Ketten, Zettel) verarbeitet. Die Firma arbeitet mit 30 000 Spindeln und beschäftigt ca. 550 Arbeiter. Der jährliche Baumwollenverbrauch beträgt ca. 8000 Ballen. Gesponnen wurden 1897—1901: 3 652 087, 3 628 510, 3 070 927, 3 043 527, 3 242 863 Pfd. Garn; Umsatz: M. 2 414 266, 1 857 814, 1 659 432, 1 993 626, 1 886 636. Trotz der von der Ges. 1901 vorgenommenen Produktionseinschränkung musste zur Verminderung des grossen Lagers stellenweise unter den Herstellungskosten verkauft werden; die Ges. hatte 1901 daher ein sehr ungünstiges Betriebsjahr.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 608 742, Gebäude 702 917, Maschinen 591 369, Mobil. 1, Rohbaumwolle 151 589, halbf. u. fertige Garne 538 400, diverse Vorräte 36 191, Kassa u. Wechsel 20 682, Bankguth. 2163, Debit. 364 914, Assekuranz 1165, Verlust 403 994.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 293 175, zweifelh. Debit. 35 169, Abschreib. 93 783, Sa. M. 3 422 127.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 147 435, Fabrikations-Unk., Arbeitslöhne, Reparaturen 514 521, Gehälter, Steuern, Assekuranzen etc. 89 705, Zs. 4101, Abschreib. 93 783 (darunter 14 500 auf Dubiose). — Kredit: Übertrag d. R.-F. 35 068, Fabrikationsgewinn 410 483, Verlust 403 994. Sa. M. 849 545.

**Kurs Ende 1898—1901:** 99, 82,10, 57, —%, Aufgelegt am 2./3. 1898 zu 115,50%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 9, 6, 3½, 0, 0, 0% (Verlustsaldo am 31. 12. 1900—1901: M. 147 435, 403 994). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Fr. Klauser. **Prokurist:** Konrad Lachmann.  
**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, Bank-Dir. Rich. Bernecker, M.-Gladbach; Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin; G. F. Böker, Remscheid.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren Filialen. \*

## Jute-Spinnereien und -Webereien.

### Berliner Jute-Spinnerei und Weberei

zu **Stralau** bei Berlin mit Zweigniederlassung in Bautzen.

**Gegründet:** Am 5. März 1883. Letzte Statutenänd. vom 19. Okt. 1899.

**Zweck:** Begründung, event. der Ankauf und der Betrieb von zum Bereiten, Spinnen, Weben von Jute, Flachs oder einer ähnlichen Faser dienenden Etablissements, der Betrieb aller mit diesem Zwecke verbundenen Nebengeschäfte. 1. Okt. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen, G. m. b. H., mit 86 Webstühlen angekauft. Der Erwerbspreis der Geschäftsanteile derselben von M. 400 000, auf welche bei der Übernahme M. 290 000 eingezahlt waren, wurde auf M. 350 000 festgesetzt und in der Weise beglichen, dass den Inhabern der Anteile insgesamt M. 350 000 Aktien der Stralauer Ges. al pari übergeben wurden; die Vollzahlung der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet und sind darauf 1900/1901 M. 60 000 abgeschrieben, sodass solche nunmehr zu pari mit M. 400 000 bei der Ges. zu Buche stehen. Das Stralauer Etablissement arbeitet auf einem ca. 11 Morgen grossen Terrain (ca. M. 2 000 000) mit 4580 Spindeln u. 284 Webstühlen. — Die deutsche Juteindustrie leidet an einer Überproduktion, welche auch das schlechte Resultat der Stralauer Ges. 1900/1901 gezeitigt hat. Die vom Verbands deutscher Jute-Spinnereien u. -Webereien beschlossene Betriebseinschränkung gemäss dem Konsume lässt eine Gesundung der Verhältnisse erhoffen. In Bautzen war der Betrieb durch die grösseren rationalen Umbauten lange Zeit gestört u. ist erst seit Dez. 1900 wieder ein normaler. Eine Div. ist auch für 1901/1902 nicht zu erwarten.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Garn . . kg	4 649 277	4 450 647	4 277 468	4 827 484	4 711 367	4 628 253	4 708 247
Gewebe . . m	7 930 488	7 034 038	6 442 695	7 214 302	6 876 656	6 290 750	6 509 443
" . . kg	3 885 577	3 528 683	3 207 193	3 542 177	3 430 011	3 005 289	3 151 728
Säcke . . St.	2 555 757	2 226 103	2 081 963	2 275 434	2 093 860	1 756 141	2 296 038

**Kapital:** M. 3 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 und 1000 Aktien (Nr. 4001—5000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 wurde 1883, 1884 und 1889 um je M. 500 000 erhöht; neuerdings lt. G.-V.-B. vom 29. Sept. 1898 wieder um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mechanischen Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restliche 150 Aktien, zur Stärkung der Betriebsmittel, wurden al pari begeben. Die Gründerrechte sind erloschen.

**Hypotheken:** M. 480 000 auf dem Stralauer Etablissement, zu  $3\frac{3}{4}\%$  (bis 1. Jan. 1898  $4\frac{1}{2}\%$ ) verzinlich, unkündbar beiderseits bis 1. Jan. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amortisation von  $3\%$  (bis 1. Jan. 1898  $2\%$ ). Getilgt waren bis Ende Juni 1901 M. 52 881.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Spät. im Okt.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind.  $5\%$ , höchstens  $10\%$  zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 3000 an den Vorsitzenden und je M. 1500 an jedes andere Mitglied), Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 147 104, Fabrikgebäude 834 086, Wohngebäude 100 049, Maschinen 841 601, Fabrikutensilien 12 440, Fuhrwerk 2620, Kontormobilien u. Utensilien 2245, Vorräte an Rohjute, Waren, Materialien etc. 730 148, Debitoren 619 261, Reichsbankgirokonto 10 633, Anteilscheine Mech. Weberei Bautzen 400 000, Effekten 5766, Kassa 6007, Wechsel 1065, vorausbez. Prämien 10 449, Verlust 338 700.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypothek 427 119, Buchschulden 621 934, Arb.-Unterst.-F. 2751, alte Div. 372, Delkrederekonto 10 000. Sa. M. 4 062 176.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerversich. 11 997, Reparaturen 42 378, Handl.-Unkosten 61 244, Fuhrwerks- do. 12 839, Immobilien- do. 2679, Zs. 32 734, Arbeiterwohlfahrt 18 562, Delkrederekonto 338, Abschreib. 58 973, do. auf Anteilscheine Mech. Weberei Bautzen 60 000, Verlust der Mech. Weberei Bautzen 1899/1900 u. 1900/1901 95 613. — Kredit: Gewinn an Waren 39 144, Mietszertrag 2000, Kursgewinn auf Effekten 216, verfallene Div. 280, Übertrag des R.-F. 17 017, Verlust 338 700. Sa. M. 397 357.

**Kurs Ende 1889—1901:** 120.60, 100.80, 85, 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10, 55, 56.10%. Aufgelegt am 20. 9. 1889 zu 130%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 4, 8, 7, 4, 1½, 0, 3, 5, 7, 7, 5, 5½, 0, 0% (Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 338 700. Div. zahlbar innerh. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Dir. C. Hoffmann, Dir. P. Kliemann; für Bautzen: Dir. R. Schaefer.  
**Prokuristen:** Wilh. Boehne, Karl Starke; für Bautzen: Otto Kirchner, Wilh. Boehne.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Otto Schaefer, Stellv. Komm.-Rat Eugen Protzen, Bankier Alb. Schappach, Adalbert Schilling, Berlin; Dir. Ferd. Tiemann, Zittau.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*

## Braunschweigische Actiengesellschaft für Jute- u. Flachs-Industrie in Braunschweig

mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

**Gegründet:** Am 29. Mai 1868. Letzte Statutenänd. vom 23. Sept. 1899 u. 29. Sept. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Jutespinnerei und Weberei, Sacknäherei, Appretur und Färberei. Für Erweiterung der Anlagen wurden in Braunschweig 1900/1901 M. 13 197 ausgegeben. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Juteindustrieller an, welcher ab 1./7. 1901 eine 10 bzw. 15% Betriebseinschränkung bestimmt hat: vom 1. 10. 1901 ab auf 12 bzw. 18% und vom 1./7. 1902 auf 15 resp. 22½% erhöht.

Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Spinnerei . . kg	10 430 406	10 413 618	11 495 843	11 722 858	10 962 505	11 081 470
Weberei . . m	13 775 423	14 352 659	16 708 204	16 910 965	15 942 639	16 407 024
Sacknäherei Säcke	7 744 439	7 349 549	9 143 577	9 655 408	9 009 585	8 582 170
Färberei Garn kg	29 932	16 627	30 485	30 835	23 010	16 387

**Kapital:** M. 3 000 000 in gegenwärtig 34 (ganzen und halben) Aktien à M. 900, 128 Aktien à M. 300 u. 2931 Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. vom 18. Okt. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450, (halbe Aktien) und 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten, derselbe erfolgt seit Nov. 1889 kostenfrei, durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg.

**Anleihe:** M. 1 050 000 in 4% (bis 31. Dez. 1881 6% u. bis 30. Juni 1887 5%) Partial-Oblig. von 1874, 100 St. à M. 3000, 200 St. à M. 1500 und 1500 St. à M. 300. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. zu pari durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. 7. Verj. der Coup.: 4 J., der Stücke: 10 J. n. F. Ende Juni 1902 noch in Umlauf M. 153 900, wovon M. 59 700 ausgelöst, aber noch nicht eingelöst waren. Kurs Ende 1896—1901: In Braunschweig: 100.75, 100.25, 100.50, 100, 98.50, —%, — In Bremen: 100.75, 100.50, 100.50, 100, 98.50, 99.75%.

**Hypothek:** M. 116 550, gehört dem Herzogl. Leihhaus in Braunschweig; Zinsfuß veränderlich.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Spät, im Okt.

**Stimmrecht:** Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** Solange der R.-F. M. 300 000 enthält, zunächst 5% an den Disp.-F., bis derselbe M. 500 000 erreicht hat, event. ausserord. Abschreib. und Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an den Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 36 294, Wechsel 98 856, Guth. b. Bankiers 275 990, Debit. 676 643, Effekten 24 557, Anlage Braunschweig 1 717 142, do. Vechelde 463 356, Jutelager 1 232 228, Jute, Garne, Gewebe, Säcke, Betriebsmat. 386 229.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 433 565, Disp.-F. 471 122, Hypoth.-Darlehen 116 550, Prior.-Anleihe 154 800, ausgel. Oblig. 58 800, Kreditoren 149 842, Betriebskonten 39 672, Reservekonto f. Ausfälle 20 000, alte Div. 500, Oblig.-Zs.-Kto 3714, Sparkasse des Fabrikpersonals 27 939, Betriebsgewinn 434 792. Sa. M. 4 911 296.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 11 171, Gehälter 56 600, Provision u. Reisespesen 45 765, Diskont. 3838, Arbeiter-Wohlfahrt 34 821, Assekuranz 25 633, Steuern 44 035, Dubiose 3500, Amort. Braunschweig 72 402, do. Vechelde 20 749, Gewinn 341 640 (davon Disp.-F. 16 989, Div. 255 000, Tant. 45 889, Grat. 10 000, humanitäre Anstalten 2000, Vortrag 11 762). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1869, Wohnungsmiete 6088, Landpacht 272, Kursdifferenz 1382, Zs. 1025, Gesamt-Betriebsgewinn 649 518. Sa. M. 660 154.

**Kurs Ende 1886—1901:** 131.90, 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115, 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75, 148, 147.80%. Notiert Berlin, Braunschweig und Magdeburg.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8½%, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15, 16, 15, 10, 8½%.

Zahlbar am Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Komm.-Rat H. Lupprian, John F. McKean. **Prokurist:** Fritz Klostermann.  
**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Fr. von Voigtländer, Ed. Dubbers, Ed. Schrodtt, Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, B. Tepelmann, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, A. von der Heyde.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Braunschweig; Braunschweig. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co. \*

## Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

**Gegründet:** 23./8. 1872. Letzte Statutänd. v. 27./3. 1896.

**Zweck:** Betrieb von Jutespinnerei, Weberei und Sackfabrikation. Zahl der Spindeln 9156. der Webstühle 327. der Arbeiter ca. 1650. Die G.-V. vom März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes und die G.-V. v. 7./1. 1887 die Beteiligung bei der Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien der neuen Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus.  $\frac{1}{4}$  von dem nach Verteilung von 8% Div. verbleibenden Überschuss erhalten und mit M. 1 verbucht sind. Der Grundbesitz in Meissen zeigt für 1900 durch Erwerb zweier Grundstücke (eins mit Arb.-Wohnhaus) einen Zugang von M. 76 848, für 1901 einen solchen von M. 16 912 durch Ankauf eines Arb.-Wohnhauses. Sonst wurden für Neubauten und neue Maschinen 1901 zus. M. 51 833 und für Ausbau der Geiselanlage aus dem Bau-R.-F. M. 4941 ausgegeben.

Im Jahre 1888 beteiligte sich die Ges. bei der Gründung der „Ersten Ungarischen Jute-Spinnerei und Weberei in Neufeld“ durch Übernahme von öfl. 250 000 Aktien. Die übernommenen Aktien sind von den Aktionären der Ges. bezogen worden. Die Neufelder Fabrik hat bis 1893 mit Verlust gearbeitet. Div. 1894—1901: 5, 5, 6, 6, 6, 4, 6%

**Kapital:** M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 und 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150%.

Bezugsrechte haben die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse.

**Anleihe:** M. 900 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1883, 1500 Stücke à M. 600. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1. Jan. mit 1% plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 646 800. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 102.25, 101.75, 101.50, —, —, 98.50%. Notiert Dresden u. Leipzig.

**Hypotheken:** M. 100 000, verzinsl. zu 4%, auf Neuendorf, ferner M. 26 600 auf Arb.-Wohnhäuser, verzinsl. zu 5%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bzw. zum Spar-F. bzw. Extra-R.-F. oder nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 232 944, Anlage Meissen 1 752 560, do. Neuendorf 544 439, Rohjute 836 848, Warenvorräte 170 448, Material. 116 277, Assekuranz 27 719, Kassa 15 796, Wechsel 131 678, Debit. 704 909, Effekten 25 883.

Passiva: A.-K. 2 296 800. Prior.-Anleihe 646 800, do. Tilg.-Kto 19 200, Hypoth. Neuendorf 100 000, do. auf erworb. Grundstücke mit Wohnhäusern 26 600, Pens.- u. Unterst.-F. 125 495, R.-F. 345 202, Extra-R.-F. 120 000, Bau-R.-F. 122 217, alte Div. 192, Div.-Spar-F. 200 000, Anleihe-Zs. 10 980, Kaut.-Kto 13 419, Kredit. 376 054, Gewinn 156 542. Sa. M. 4 559 501.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. Meissen: Zs. 40 293, Unk. 94 917, Reparaturen- u. Werkstattkto 104 676; Gen.-Unk. Neuendorf 55 909, Dubiose 77, Abschreib. 132 454, Gewinn 156 541 (davon R.-F. 4797, Div. 114 840, Grat. 10 000, Vortrag 26 904). — Kredit: Vortrag a. 1900 24 632, Fabrikationsertrag Meissen 448 159, do. Neuendorf 108 928, Mietergelder 3148. Sa. M. 584 867.

**Kurs:** In Berlin Ende 1884—1901: 169, 144, 132.30, 150, 183.10, 178, 140, 145, 118, 105, 128.50, 156.50, 155, 149.75, 151, 160.75, —, 110.25%. Aufgelegt 10./7. 1884 zu 201%. — In Dresden Ende 1890—1901: 138, —, —, 106, 128, —, —, —, —, —, —%.

**Dividenden 1884—1901:** 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12, 10, 12, 10, 5, 5%. (Für 1900 unter Entnahme von M. 100 000 aus dem Div.-Spar-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat C. Bergmann, H. Kersting.

**Prokuristen:** O. Radesstock, Meissen; E. R. Döring, Neuendorf.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Mende, Loschwitz; Stellv. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut; Carl Uhlmann, Hamburg; Kammerherr von Dulong, Bückeburg; Georg Römer, Hainsberg; Bank-Dir. Paul Millington Herrmann, Dresden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Meissen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Dresden u. Leipzig: Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co. \*

# Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Actien-Gesellschaft in Berlin, W. Buchenstrasse 2.

**Gegründet:** Am 28./2. 1889. Letzte Statutenänd. v. 23./10. 1899 u. 6. 4. 1901.

**Zweck:** Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik, die in den letzten Jahren mehrfach umgebaut und erweitert ist. 1896–1901 wurden 2 142 157, 2 200 000, 2 230 275, 2 267 801, 2 286 311, 2 439 804 kg Garne in verschiedenen Stärken gesponnen. Zur Vermeidung von sonst bei den niedrigen Verkaufspreisen unausbleiblichen Verlusten liess die Ges. in der zweiten Hälfte 1901 einen Teil ihrer Spinnspindeln still stehen. Die Ges. gehört dem Verbands Deutscher Jute-Industrieller an.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1–1200) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 145 000, Fabrik- u. Wohngebäude 421 520, Maschinen 303 693, Dampf-, Wasser- u. Gasleitung u. elektr. Beleucht. 6321, Utensil. u. Mobil. 2, Kassa 12 928, Wechsel 14 804, Material. Rohjute, Öle, Kohlen 177 337, fertige u. halbfert. Garne 81 962, Debit. u. Bankguth. 436 630. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Delkr.-Kto 13 711, R.-F. 75 360, Spec.-R.-F. 120 000, Arb.-Unterst.-F. 12 535, Hypoth. 9000, Pens.-F. 20 000, alte Div. 140, Kredit. 66 786, Gewinn 82 666. Sa. M. 1 600 198.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arb.-Wohlfahrt 9788, Versich. 4048, Handl.-Unk. 26 808, Steuern 12 741, Abschreib. 93 413, Gewinn 82 666 (davon R.-F. 9820, Arb.-Unterst.-F. 1500, Pens.-F. 5000, Tant. 12 346, Div. 54 000). — Kredit: Vortrag a. 1900 2887, Zs. 8181, Mietertrag 3223, Fabrikationsertrag 215 173. Sa. M. 229 464.

**Kurs Ende 1895–1901:** 117.75, 115, 106.50, 111.60, 110.75, 105, 99%o. Eingef. am 16. 3. 1895 zu 110%o. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889–1901:** 8, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%o. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Arthur Bergmann, Edward Bergmann.

**Aufsichtsrat:** (3–5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Magdeburg, William Bergmann, G. Mielitz.

**Zahlstelle:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind. \*

## Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg

Heuberg 11,

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Schiffbek b. Hamburg, Ostritz i. S.

**Gegründet:** Febr. 1883. Letzte Statutänd. v. 15./1. u. 17./12. 1901.

**Zweck:** Herstellung von Garnen, Geweben und anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält ca. 8132 Feinspindeln und 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1400 Arbeiter; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln und 200 Webstühle, beschäftigt ca. 900 Arbeiter. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 42 000 qm, in Ostritz ca. 120 000 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt.

**Produktion:** Dieselbe betrug in den Jahren

	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
kg Garn,	5 831 535	8 715 324	8 779 537	9 003 064	8 575 163	10 426 279	11 854 580	12 912 593	12 571 017
m Gewebe,	8 658 560	12 129 193	12 429 769	14 213 354	13 954 411	16 576 128	17 151 493	18 081 846	17 581 553
Säcke,	5 930 863	7 337 967	6 935 533	6 138 800	6 679 789	8 013 610	8 724 455	8 938 543	8 697 273

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. Sie übernahm die Anleihe jener Ges. von M. 500 000, die Buchschuld M. 470 815, den buchmässigen Gewinn von M. 149 212, zahlte M. 982 000 bar und gewährte den Aktionären der Oberlausitzer Jute-Spinnerei für ihre Aktien 100%o und für Div. pro 1894 weitere 5%o in bar, bezügl. konnten dieselben vom 1.–30. Nov. 1894 auf je 2 ihrer Aktien M. 1000 neue Norddeutsche Jute-Spinnerei-Aktien (110%o) und M. 1000 in bar verlangen.



Die Ges. war lt. Beschl. vom 26. Juni 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Vätveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert, wovon M. 100 000 dem R.-F. zufließen, wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V.-B. vom 31. März 1891 für eine 5%ige zu 105% ab 1896 in 20 Jahren zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothekarische Garantie übernommen und auf ihre Fabrik in Schiffbek eintragen lassen. Seit 1897 ist die Ges. M. 900 000 Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei und Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000, 4% Prior.-Anleihe M. 1 000 000; Div. 1895—1901: 0, 8, 6, 10, 10, 0, 5% [auf Vorz.-Aktien]), sie ist in deren A.-R. und Direktion vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 1 000 000 (M. 2 181 600) bei der seit 1902 unter Administration (Zwangsverwaltung) gestellten A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga und Warschau beteiligt (A.-K. dieser Ges. Rbl. 3 316 000, Div. 1899—1901: 5, 0, 0%); die beiden Fabriken der russ. Ges. befinden sich jetzt in vollem Betrieb, haben aber bislang infolge der ungünstigen Geschäftslage in Russland mit erheblichem Verlust gearbeitet.

**Kapital:** M. 4 100 000, und zwar M. 1 500 000 in 1500 Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) und M. 2 600 000 in 2600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600), sämtlich à M. 1000. Die Vorrechts-Aktien genießen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflicht. und Vorbefriedigung im Falle Liquidation der Ges. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105%; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 124% begeben, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1894 um M. 1 000 000 zu 110% mit Div. ab 1./1. 1895. Die Aktionäre der Ges. und die der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. 11. 1897 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200, ab 1. 7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105%, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären 28. 11. bis 28./12. 1897 zu 110%; 25% zuzügl. Agio waren gleich, 25% Ende April 1898 einzuzahlen, restliche 50% wurden Mitte Sept. und Ende Dez. 1898 je zur Hälfte fällig.

Die G.-V. v. 28. 12. 1900 beschloss Ausgabe von M. 1 500 000 in 6% Vorrechts-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1901, angeboten den Aktionären 20. 1.—20. 2. 1901 zu 103%.

Die Ges. hatte zum 22. 11. 1901 eine ausserord. G.-V. einberufen, in der vorgeschlagen wurde, zwecks Bildung einer Spec.-Reserve gegen die Aussenstände bei der Akt.-Ges. für Flachs- u. Jutemanufaktur in Riga und gegen das Effektenkonto das A.-K. der Ges. um M. 2 600 000, nämlich von M. 6 700 000 auf M. 4 100 000, herabzusetzen, und zwar in der Weise, dass die M. 5 200 000 St.-Aktien der Ges. auf die Hälfte zugelegt würden. Diese, übrigens sonst nicht beschlussfähige G.-V. beschloss Einsetzung einer Prüfungskommission, die allerdings feststellte, dass die missliche Lage der Ges. lediglich in dem russischen Unternehmen begründet ist. Auf Antrag der Kommission beschloss deshalb die neuerliche G.-V. vom 17. 12. 1901 Zus.legung des St.-A.-K. in oben genannter Weise auf die Hälfte, also auf M. 2 600 000. Frist zur Einreichung der St.-Aktien zur Zus.legung bis 30. 6. 1902; für 2 alte St.-Aktien wurde eine neue solche Lit. B ausgefertigt. Bezügl. des Anteils der St.-Aktien am Gewinn s. unten. Gegen die Beschlüsse der G.-V. vom 17./12. 1901 wurde Protest zu Protokoll gegeben. Die durch die Herabsetzung des A.-K. entstandenen Kosten sind der neu geschaffenen Reserve entnommen worden.

**Hypothekar-Anleihen:** Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 5 500 000 Prior. mit hypothekarischer Eintragung auf die Fabriken in Schiffbek und Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 30. 6. u. 31./12. Tilg. ab 1895 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31. 12.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. und Stücke: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank, Vereinsbank. Ende 1901 noch in Umlauf M. 720 000. Eingeführt in Hamburg am 8. Mai 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1901: 102, 102, 101, 98, 96, 94%. Notiert in Hamburg.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1000. Zs. 30. 6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von 4% ohne Zs.-Zuwachs. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek von 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sicher gestellt und aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der infolge Übernahme der früheren Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz mit übernommenen 4½% Anleihe vom Jahre 1890 im urspr. Betrage von M. 500 000, sowie zur Beschaffung der zur Vergrößerung der Fabrik in Ostritz erforderlichen Mittel. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 960 000. Kurs Ende 1896—1901: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95, —, —%, — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93, —, 85%. Zeichnung am 4. 7. 1896 zu

102.75%. — Auf Ostritz ist ausserdem lt. G.-V.-B. v. 17./12. 1901 eine Kautionshypothek in Höhe von M. 500 000 eingetragen.

III. M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreibungen lt. Beschluss des A.-R. vom 18.5. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1700 Stücke (Nr. 1—1700) à M. 1000, auf Namen der Vereinsbank in Hamburg und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1913 durch jährl. Ausl. von M. 68 000 ohne Zs.-Zuwachs am 2.1. auf 1.7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Tilg. von Kreditoren. Sie ist durch Sicherungshypothek in Höhe von M. 1 751 000 zu gunsten der Vereinsbank in Hamburg auf das Fabrikgrundstück in Schiffbek nach M. 720 000 zur ersten Stelle und einer Kautionshypothek von M. 496 125 gedeckt; entsprechend Tilg. dieser Hypoth. rücken die neuen Oblig. hypothekarisch vor. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs Ende 1901: 96%. Aufgelegt zur Subskription 22.—29./6. 1901 zu 100%; erster Kurs am 13./7. 1901: 100.25%. Die Aktionäre hatten Bezugsvorrecht. Notiert in Hamburg.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage bis 6% Div. an Vorrechts-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, hierauf 3% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. abzügl. etwaiger anderweitiger Reservestellungen gleichmässig an das gesamte A.-K. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Absetzung von 4% Div. an alle Aktien (mind. aber M. 8400).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlage Schiffbek: Grundstück 100 000, Fabrikgebäude 1 044 000, Maschinen u. Betriebseinrichtung 1 589 000, Kontorinventar 6000; Arbeiterkolonie: Grundstück 28 000, Arbeiterwohnungen 275 000, Meisterwohnungen 5000, Gartenhäuser 232 000, Schulhaus mit Kindergarten u. Beamtenwohnungen 34 000, Direktionshaus inkl. Grundstück 54 000; Fabrikanlage Ostritz: Grundstück 160 000, Fabrikgebäude 590 000, Maschinen- u. Betriebseinrichtung 1 170 000, Direktionshaus u. Arbeiterwohnungen 365 000; Kassa- u. Bankguth. 122 005, Wechsel 9102, Effekten: russ. Juteaktien 2 181 600, do. Bischweiler 900 000, Kautionen 8298, Mobil- u. Betriebskto d. Konsumvereins 10 652, Bestände an Rohjute u. in Fabrikation befindl. Waren 941 089, unverkaufte Waren 7679, Steinkohlen, Material. etc. 274 832, Aussenstände f. Fabrikate 667 789, vorausbez. Rohjute etc. 35 040, Guth. bei Jutemanufaktur Riga (gegen Rbl. 330 000 Oblig.) 750 773, Bankguth. für einzulösende Oblig., Zinsscheine etc. 141 183, Disagio 40 000, vorausbez. Assekuranz 20 936. — Passiva: Vorrechts-Aktien 1 500 000, St.-Aktien 5 200 000, 4% Oblig. Schiffbek 720 000, 5% do. 1 700 000, 4% Oblig. Ostritz 960 000, Oblig.-Tilg.-Kto 77 000, R.-F. 260 000, Kredit. 670, Bankierkredite etc. 1 038 159, Rechnungen 1901 in 1902 gebucht 113 582, Witwen- u. Waisenfonds Ostritz 3325, Arbeitersparkasse 29 720, alte Div. 45, Prior.-Zs.-Kto 69 216, Div. auf Vorrechts-Aktien f. 1901 90 000, Vortrag 1259, Sa. M. 11 762 976.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Material- etc. Verbrauch 453 670, Arbeitslöhne 1 313 480, Reparaturlöhne u. Material. 60 733, Gehälter 125 009, Assekuranz 26 482, Arb.-Wohlfahrt 42 965, Schulhaus-Unk. 8711, Steuern, Zs., Handl.- u. Fabrik-Unk. 197 973, Prior.-Zs. 112 900, Stempel u. Kosten a. Vorrechts-Aktien 39 450, do. u. Disagio a. Oblig. 21 632, Abschreib. Schiffbek 127 478, do. Ostritz 74 216, Gewinn 100 180 (davon R.-F. 8920, Div. an Vorrechts-Aktien 90 000, Vortrag 1260). — Kredit: Bruttogewinn 2 669 487, Mieten a. Arb.-Kolonie 35 392. Sa. M. 2 704 879.

**Kurs der Aktien:** In Hamburg Ende 1884—1901: 97.50, 80, 87.25, 122.25, 154.75, 148.50, 120, 94, 83, 91, 114.20, 145, 136, 117, 117, 106, 58, 37.50%. — In Berlin: Ende 1888—1901: 157, 151, 119.25, 97.50, 81.50, 90.50, 114.80, 145, 138.80, 116.50, 118.80, 112, 53.50, 36.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1895—1901: 144, 138.50, 116.80, 118, 106, 56, 36.50%. Eingeführt in Berlin 21./8. 1888 zu 145.50%, in Frankf. a. M. 27./8. 1895, Anmeldekurs bis 24./8. 1895 zu 149.75% bei der Deutschen Eff.- und Wechsel-Bank. Vorrechts-Aktien Ende 1901: 99%. Eingeführt im Juni 1901. Erster Kurs am 23./7. 1901: 105%. Notiert Hamburg.

**Dividenden:** Aktien: 1886—1901: 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, 4 $\frac{1}{2}$ , 0, 0%; Vorrechts-Aktien 1901: 6%. (Der Verlust pro 1900 M. 248 920 wurde durch Entnahme des gleichen Betrages aus dem R.-F. gedeckt.) Event. Div.-Zahl. innerhalb einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Meyer, Max Jacobsen. **Prokurist:** Ad. Voss.

**Aufsichtsrat:** (6) Vors. Gen.-Konsul J. M. Paul Pickenpack, Stellv. Ch. Lavy jr., C. H. Schaar, Carl Rose, Dr. Gg. Embden, Bank-Dir. Wellge, Hamburg; Dir. Alfr. Herenschmidt, Strassburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg; Hamburg: Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin, Hamburg und Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Gottschalk & Magnus, Emil Ebeling. \*



# Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel

bei Bonn.

**Gegründet:** Am 19. 1. 1887. Letzte Statutenänd. v. 8. 11. 1899. Die Ges. erwarb das von der Mitteldutschen Creditbank in Frankfurt a. M. auf dem öffentlichen Verkaufe vom 28. 9. 1886 angesteigerte Etablissement einschliessl. Land, Gebäuden, aller Maschinen zu M. 400 000, früher der Rheinischen Jute-Spinnerei und Weberei gehörend.

**Zweck:** Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei, sowie der Handel in Jute- und anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene und fremde Rechnung. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert. Am 31. 7. 1901 wurde die Ges. von einem grösseren Brandschaden betroffen, wobei 1350 Ballen Jute verloren gingen. Der Schaden war durch Versicherung gedeckt.

Der Grundbesitz umfasst 32 Morgen, die Fabrik ist mit 6710 Spindeln und 360 Webstühlen ausgestattet. Arbeiterzahl ca. 1100. — Die Ges. ist an der im Okt. 1898 gegründeten A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

**Produktion 1894—1901:** Garn: kg 2 865 795, 3 113 480, 3 340 575, 3 306 770, 3 396 660, 4 784 375, 5 894 105, 6 274 240; Gewebe: Stück 45 726, 47 546, 49 548, 51 724, 61 553, 93 366, 85 418, 96 842; Säcke: Stück 3 012 519, 3 079 139, 2 711 348, 3 745 006, 4 195 942, 5 401 640, 4 664 962, 4 886 078. Die Überproduktion machte 1901 eine lohnende Verwendung der Fabrikate unmöglich.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements lt. G.-V.-B. vom 5. 8. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären vom 10.—24. Sept. 1897 zu 105% u. 1½% Kostenanteil, einzuzahlen 31½% sogleich, ferner 25% am 1. April 1898 und 50% am 1. Okt. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4% Zs. gewährt, ab 1. 1. 1899 sind sie voll div.-ber.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Prioritätsobligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung ab 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2. Jan.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur ersten Stelle für die Mitteldutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen aufstehenden Gebäuden mit Maschinen und Gerätschaften, welche entweder wegen ihrer Bestimmung oder kraft Gesetzes unbeweglich sind. Sobald 25% des urspr. Anlehensbetrages getilgt sind, ist die Mitteldutsche Creditbank berechtigt, Löschungsbewilligungen für einzelne Unterpfänder zu erteilen. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 980 400. Kurs Ende 1897—1901: 100.50, 100, 95, —, 88%. Aufgelegt am 8. 12. 1897 zu 100.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**Genussscheine:** 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8% Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen 220 Stück erhalten, 120 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst, erworben lt. G.-V.-B. v. 23. 3. 1898, davon 34 Stück 1899 und 30 Stück 1900, wofür der Betrag dem jeweiligen Gewinnvortrage v. 31. 12. 1898 und 1899 entnommen wurde. Restliche Stücke befinden sich im Besitz der ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteiligung. Im Falle Auflösung der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von M. 8000), vom Rest 4% Div. an die Aktionäre. Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, und zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 122 901, Fabrikanlage 1 013 770, Arbeiterwohnhäuser 117 968, Beamtenwohnhäuser 19 937, Konsum- u. Kantinehäuser 58 513, elektr. Beleucht.-Anlage 27 740, Maschinen 1 069 119, Utensil. 71 335, Warenvorräte 278 111, Rohjute 183 361, Material. 89 378, Assekuranz 22 000, Wechsel 14 779, Kassa 16 111, Effekten 14 549, Debit. 271 520, Verlust 79 099.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 980 400, do. Zs.-Kto 20 230, do. Tilg.-Kto 200, Unfallversich. 6000, Arbeiter- u. Konsumkautionskto 4837, Genussscheine 3620, Arb.-Unterst.-F. 3000, Delkr.-Kto 3000, Kredit. 448 904. Sa. M. 3 470 191.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 34 866, Provis. u. Agio 8836, Interessen 73 592, Handl.-Unk. 87 504, Assekuranz 10 003, Reparaturen 24 808, Werkstattlöhne 19 398, Wechseldiskont 576, Pens.-Kasse 2259, Arb.-Wohlfahrt 16 005, Delkr.-Kto 980, Abschreib. 71 810. — Kredit: Mietgelder 7127, Fabrikationsertrag 264 410, Verlust 79 099. Sa. M. 350 636

**Kurs:** In Berlin Ende 1899—1901: —, —, —%. Eingeführt am 2. 5. 1899 zu 124%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1901: 125.20, 104, 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50

95, 60.20, 58 $\frac{1}{2}$ ‰ — In Dresden Ende 1889—1901: 124, 102, 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —, —, —‰. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Dresden am 28./3. 1889 zu 118 $\frac{1}{2}$ ‰.  
**Dividenden 1887—1901:** 0, 0, 8 $\frac{1}{2}$ , 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 3, 0, 0 $\frac{1}{2}$ ‰. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
 — Genussscheine 1894—96: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St.; 1897—98: M. 559.45, 1583.25  
 insgesamt: 1899—1901: 0, 0, 0 $\frac{1}{2}$ ‰. (Verlustsaldo am 31./12. 1901 M. 79 099.)  
**Direktion:** (3) E. Reichenbach, Herm. Wex.  
**Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde, Carl Stolzenburg.  
**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Arthur Siebert, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Dir. Carl Bergmann, Meissen; Bank-Dir. Otto Glauert, Bonn.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: B. M. Strupp; Dresden: Deutsche Bank; Bonn u. Köln: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn. \*



## Special-Fabriken der Textil-Industrie.

### Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt vormals Heinrich Körner in Chemnitz.

**Gegründet:** 6./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1899.  
**Zweck:** Erwerb, Erweiterung und Fortbetrieb der zu Chemnitz, ehemals unter der Firma Heinrich Körner, betriebenen Färberei u. Appreturanstalt, übernommen für M. 1 200 000. Im Herbst 1898 wurde die Strumpffärberei, weil verlustbringend, aufgegeben, 1900 dagegen die Mercerisation auf Futterstoffe aufgenommen. Umsatz 1888—1901: M. 601 122, 667 694, 524 973, 541 255, 622 374, 627 878, 531 694, 601 650, 521 957, 511 543, 512 493, 411 028, 415 402, 361 777.  
**Kapital:** M. 750 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 050 000, im Jahre 1874 durch Rückkauf eigener Aktien um M. 300 000 reduziert. — Bei Erhöhung haben die Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5‰ zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4‰ Div., vom Übrigen 5‰ Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 1200), Rest weitere Div.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 187 240, Gebäude 312 209, Maschinen 252 261, Utensil. 7166, Pferde u. Wagen 8304, Pressspäne u. Brandpappen 13 255, Kontorutensil. 1188, Konsumtibil. 5716, Farb- u. Appreturmateriale 10 957, Fourage 618, Feuerungsmaterial 949, Waren 283, Kassa 3815, Wechsel 15 056, Depos. 4672, Debit. 65 417, Verlust 62 181. — Passiva: A.-K. 750 000, Bankguth. (durch Hyp. gedeckt) 150 093, Kredit. 51 194, Sa. M. 951 287.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Vortrag a. 1900 25 486, Dubiose 1423, Arb.-Versich. 3513, Konsumtibil. 12 384, Dekort u. Provis. 5722, Farb- u. Appreturmateriale 88 094, Feuerungsmaterial 69 510, Feuerversich. 3285, Fourage 4092, Geschäfts-Unk. 27 892, Löhne 125 413, Rabatte 18 424, Repar.-Unk. 9650, Waren 1199, Zs. 7398, Abschreib. 22 195. — Kredit: Eingang abgeschrieb. Forder. 1723, Färberei u. Appretur 361 776, Verlust 62 181. Sa. M. 425 680.  
**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 78.10, 89.50, 97.30, 98.50, 60, 42.50, 72.60, 74, —, 67, 55, 58, 61, 51.50, —, 25.50‰. — In Dresden: 77.50, 88.20, 96, 96, 60, 41, 72, 75, 63.25, 68, 54.75, 59, 62, 50.50, —, —‰. Der weisse Bogen (Mantel) darf bei Lieferung der Aktien fehlen.  
**Dividenden 1886—1901:** 4, 6, 5, 6, 1, 1 $\frac{1}{3}$ , 3 $\frac{1}{3}$ , 2, 1, 2, 1, 1 $\frac{2}{3}$ , 0, 0, 0, 0 $\frac{1}{2}$ ‰. (Verlustsaldo Ende 1899—1901: M. 18 712, 25 485, 62 181.) Div.-Zahl. spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** C. M. Klier. **Prokurist:** Gustav Grässler.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Stadtrat Br. Sieler, Chemnitz; Stellv. Konsul Hugo Mende, Dir. Alb. Wenzel, Dresden; Stadtrat Rechtsanwalt Dr. jur. Arth. Seyfert, Chemnitz; A. Ephraim, C. Schroedter, Berlin.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Chemnitz und Dresden: Dresdner Bankverein; Dresden: Mende & Täubrich. \*

## Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur

**Actiengesellschaft in Dresden-A.,** Blumenstrasse 66 u. Arnoldstrasse 16/24.

**Gegründet:** 24./4. 1884; handelsger. eingetr. 10./6. 1884. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1902.  
**Zweck:** Anfertigung und Bearbeitung von Gardinen, Spitzen und sonstigen Webwaren. Die Centrale der Ges. befindet sich in Dresden. In Leuben besitzt die Ges. ein Wohnhaus und in Gross-Dobritz-Niedersedlitz eine in den letzten Jahren bedeutend erweiterte Filialfabrik. Die der Ges. gehörigen Grundstücke umfassen ein Areal von rund 42 300 qm,



auf welchem sich Fabrikgebäude, Lager- und Beamtenhäuser befinden. An dem unter der Firma „A.-G. der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur in Warschau“ errichteten Unternehmen, dessen A.-K. in Rbl. 1 000 000 vollgezählten Aktien besteht, ist die Dresdner Ges. mit Rbl. 350 000 Aktien beteiligt, welche mit M. 817 728 zu Buche stehen. Diese Beteiligung wurde beschlossen, um das mit sehr grossen Kosten jährlich erneuerte Mustermaterial besser auszunutzen, sowie die in den deutschen Fabriken gemachten Erfahrungen in dem durch hohe Zölle geschützten, von Jahr zu Jahr aber absatzfähiger werdenden Russland zu verwerten. Der Betrieb in dem Warschauer Etablissement hat im Frühjahr 1900 begonnen und wurde für 1901 erstmalig eine Div. von 2% verteilt. Weil die finanziellen Verhältnisse in Russland die Begebung einer bei Gründung des russischen Unternehmens geplanten Oblig.-Anleihe nicht gestatteten, hat die Dresdner Ges. gegen Eintrag, einer erstell. Hyp. auf die Warschauer Fabrik den für dieselbe benöt. Kredit von M. 816 458 selbst hergegeben. Ausserdem ist die Dresdner Ges. beteiligt an der Dresdner Bleicherei u. Appretur, G. m. b. H. in Gross-Dobritz mit M. 99 000 nom., welche ebenso zu Buche stehen, hypoth. sichergestellt sind u. sich gut verzinsen. u. mit M. 40 000 an dem Arb.-Prämien- u. Unterst.-F. an den Bauten des Dresdner Spar- u. Bauvereins, welche hypoth. sichergestellt sind. Die maschinellen Anlagen der Ges. bestehen aus 2 Dampfmaschinen, 4 Kesseln, 59 engl. Gardinen- u. Spitzenmaschinen nebst allen dazu gehörigen Vorbereitungs- und Hilfsmaschinen, Transmissionen etc., alles neuester Konstruktion und in bestem Zustande. Beschäftigt werden ungefähr 850 Arbeiter in und ausser dem Hause. Der Umsatz hat sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben. Das von der Ges. vor einigen Jahren verkaufte Fabrikgrundstück Dresden-N., Oppellstr. 12. auf welchem die Ges. noch eine grössere Restkaufgeld-Hyp. hatte, musste in der Substation zurückerstanden werden. Dasselbe ist renoviert und auf mehrere Jahre fest vermietet.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 und 1900 Aktien (Nr. 1001—2900) à M. 1000. Urspr. M. 900 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Sept. 1886 auf M. 900 000, lt. G.-V.-B. vom 23. März 1897 um M. 450 000 in 450 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon angeboten den Aktionären 100 Stück zu 150%; auf je M. 9000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. Aug. 1898 um M. 450 000 (auf M. 1 800 000) in 450 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899. Diese 450 Aktien wurden zu 150% ausgegeben, und zwar 180 Stück den ersten Zeichnern, welche bis Ende 1899  $\frac{2}{5}$  der jeweiligen Erhöhung zum Emissionskurse zu verlangen hatten, und 270 Stück der Firma Günther & Rudolph, Dresden, welche dieselben den Aktionären vom 17. Okt. bis 1. Nov. 1898 zum Kurse von 155%, d. h. für je 5 Aktien 1 Aktie zur Verf. stellte. Die G.-V. vom 27. März 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 540 Stück vom 28. April bis 14. Mai 1900 zu 134% und M. 60 Stück-Zs., wovon einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 75% und M. 60 Stück-Zs. am 30. Juni 1900; auf M. 10 000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000. Die jeweiligen Erhöhungen geschahen zur Deckung des Geldbedarfs der neuen Anlagen in Gross-Dobritz-Niedersedlitz, für die Beteiligung in Warschau und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Gründerrechte:** Dieselben sind seit 1899 abgelöst, auch Bezugsrechte existieren nicht mehr.  
**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1892, 1000 auf Namen lautende Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. zu pari ab Okt. 1898 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersp. Zs.; ab 1898 verstärkte oder Totalkündigung zulässig. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 an erster Stelle auf die Grundstücke Blumenstrasse 66 u. Arnoldstrasse 16/24 hypothekarisch eingetragen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden: Günther & Rudolph. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 429 000. Kurs Ende 1896—1901: 102, 102, 101.75, 99.75, 97.50, 98%. Notiert in Dresden.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, 1200 Lit. B (Nr. 601—1800) à M. 500, lautend auf Namen des Dresdner Bankhauses Günther & Rudolph oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1. 7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Die Anleihe diente zur Tilg. nicht fundierter Schulden, zur Rückzahlung einer Hypothek von M. 60 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zur Sicherung des Anlehens ist zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den Fabrikgrundstücken der Ges. in Grossdobritz und Niedersedlitz eine Sicherungs-Hyp. in Höhe von M. 1 300 000 eingetragen. Auf diesen Grundstücken ruht bis jetzt nur eine 4% Hyp. von M. 60 000, welche die Ges. am 1. 4. 1903 zurückzuzahlen sich verpflichtet hat, sodass dann die Kaut.-Hyp. an 1. Stelle stehen wird. Die verpfändeten Grundstücke umfassen 35 070 qm Fläche, wovon 5136.30 qm bebaut sind; Taxwert von Grund, Boden, Gebäuden u. Zubehör im Juni 1902 zus. M. 1 442 181. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Kurs: Zugelassen M. 1 200 000, davon M. 1 000 000 am 25. 6. 1902 zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. und des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Dresden.

**Hypothecken:** M. 60 000 auf Gross-Dobritz, verzinsl. zu 4% (auf 1./4. 1903 gekündigt, siehe Anleihe II), M. 14 000, verzinsl. zu 4%, halbj. kündbar, auf Leuben; ferner M. 100 000 auf dem Grundstück Dresden-N., Oppellstr., verzinsl. zu 4 $\frac{1}{3}$ % (M. 75 000) und 5% (M. 25 000), halbj. kündbar.

**Kautionshypothek:** M. 1 000 000, eingetragen auf Dobritz-Niedersedlitz für das Bankhaus Günther & Rudolph zur Sicherung ihrer Ansprüche aus dem der Ges. gewährten Bankkredit; darauf waren am 31. 12. 1901 M. 900 000 entnommen. Zur Konsolidierung dieser Verbindlichkeit, sowie zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel giebt die Ges. eine 4 $\frac{1}{2}$ %, mit 102% rückzahlbare Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 1 200 000 aus, hypoth. eingetr. an erster Stelle auf dem Gross-Dobritzer Etablissement. Hiervon wird zunächst bei der Bankfirma Günther & Rudolph in Dresden M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt.

**Geschäftsjahr:** Ab 1902 1./6.—31./5., bis 1902 Kalenderjahr; das am 1./1. 1902 begonnene Geschäftsjahr endete am 31./5. 1902. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Areal 235 378, Gebäude 1 103 300, Grundstück Oppellstr. 124 000, Brunnen, Schleusen u. Kläranlagen 54 800, Maschinen 513 500, Inventar 17 400, Heiz- u. Rohrleitungsanlagen 19 700, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 22 300, Seile u. Riemen 2300, Musterkto 30 000, Versch. 11 550, Bestand an Garnen u. Betriebsmaterial. 125 806, halbfertigen u. fertigen Waren 377 916, Debit. 623 237, A.-G. der Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufactur, Warschau, gegen erststellige Hypoth. 816 458, Effekten- u. Beteilig.-Kto 939 540, Kassa u. Reichsbankgirokto 31 051, Wechsel 91 026, Hypoth. 78 000.

Passiva: A.-K. 2 400 000, Teilschuldverschreib. 429 000, do. ausgel. 3000, do. Zs.-Kto 5060, entnommen auf M. 1 000 000 auf Dobritz-Niedersedlitz eingetr. Kaut.-Hyp. 900 000, R.-F. 716 644, Extra-R.-F. 57 100, Delkr.-Kto 40 000, Div.-Spar-F. 25 000, Muster-R.-F. 30 000, Arb.-Prämien- u. Unterst.-F. 56 360, Sparkasse 4996, Kredit. 57 414, Rückstellung für 1902 zahlbare Löhne, Prämien etc. 51 758, alte Div. 780, Gewinn 440 150. Sa. M. 5 217 262.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 100 183, do. ausserordentl. auf Grundstück Oppellstr. 26 822, Gewinn 440 150 (davon Extra-R.-F. 42 900, Div. 288 000, Tant. u. Grat. 68 341, Arb.-Prämien- u. Unterst.-F. 15 000, Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 15 909). — Kredit: Vortrag a. 1900 19 798, Fabrikations- etc. Konti 547 357. Sa. M. 567 155.

**Kurs:** In Dresden Ende 1889—1901: 142.50, 120, 110, 110, 130, 136, 201.50, 230, 205, 192, 176.50, 149, 152.50%. — In Berlin Ende 1900—1901: 148.75, 152%. Eingeführt im Okt. 1900 durch A. Busse & Co. Erster Kurs am 1. 11. 1900: 149%.

**Dividenden 1885—1901:** 5, 7, 10, 8, 9, 6, 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 16, 14, 14, 12, 12, 12%, Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** Georg Marwitz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Pabmié, Stellv. Rentier Adolph Unger, Georg Riecken, Franz J. Günther, Dresden: C. H. Siegel, Merseburg: Geh. Komm.-Rat Georg Hempel, Pulsnitz: Eduard Wagner, Berlin.

**Prokuristen:** Jos. Roesen, Gg. Volkmar Bentler, Otto Herm. Hönnicke, Ferd. Max Schädlich.

**Zahlstellen:** Für Div.: Dresden: Eigene Kasse, Günther & Rudolph; Berlin: A. Busse & Co. \*

## Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei in Falkenstein i. V.

**Gegründet:** Am 26. Februar 1889. Letzte Statutenänd. vom 25. Sept. 1900. Die Fabrik wurde 1883 von Georg Thorey aus Leipzig gegründet.

Die Ges. übernahm das von Georg Thorey in Falkenstein betriebene Fabrikgeschäft samt Zubehör, und zwar die Grundstücke, Gebäude und Maschinen um den Kaufpreis von M. 905 088.54, die Aussenstände, Waren, Kassa, Wechsel etc. um den Kaufpreis von M. 677 717.74, demnach zus. für M. 1 582 806.28. Der Kaufpreis wurde berichtigt durch Hingabe von 955 Stück Aktien = M. 955 000, durch Gewährung einer Hypothek von M. 285 000, sowie durch Übernahme von Passiven im Betrage von M. 342 806.28.

**Zweck:** Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstellung u. Verkauf and. verwandter Artikel.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14./10. 1897 Erhöhung auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an eine Gruppe zu 150% und von dieser am 6.—11./12. 1897 den Aktionären zu 155% angeboten.

**Hypothecken:** M. 500 000 (Stand Ende Juni 1901).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 5% zum Spec.-R.-F., 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500), bis 15% vereinbarte Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstück 107 000, Gebäude 803 523, Teiche, Brunnen, Bassins u. Wasserleitung 79 000, Maschinen-, Beleuchtungs- u. Heizungsanlagen 609 211, Utensilien 12 465, Pferde, Geschirre, Wagen 7936, Fabrikationsmaterialien 34 499, Waren- u. Garnvorräte 434 065, Debitoren 523 979, Kassa 25 235, Wechsel 45 766, Effekten 8775, Versch. 4200.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 500 000, Prämien-F. 8101, R.-F. 300 891, Spec.-R.-F. 40 732, Dubiose 6000, Kreditoren 269 904, alte Div. 210, Gewinn 69 816. Sa. M. 2 695 654.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dubiose 1172, Unkosten 132 619, Zs. 34 342, Abschreib. 91 264, Gewinn 69 816 (davon Div. 60 000, Tant. A.-R. 1500, Vortrag 8316). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 11 109, Wiesenertrag 600, Wechsel 2535, Bruttogewinn 314 969. Sa. M. 329 213.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 103.75, 93.50, —, 92.50, —, 155.10, 198.50, 206.75, 177.75, —, 133.75, —, 109.50%, Aufgelegt am 23. 5. 1889 zu 125%, — In Leipzig: 103, 94.75, 89.50, 94, 110, 156, —, 204, 176, 140, 132, —, 109%.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 6, 5, 5, 8, 10, 12, 14, 14, 14, 5, 6, 7, 4%, Zahlbar einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Emil Thorey. **Prokurist:** Louis Graslaub.

**Aufsichtsrat:** Vors. Cl. Wehner, Stellv. Georg Rödiger, Wilh. Jürgens, Leipzig; Komm.-Rat Aug. Fischer, Bautzen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

## „Mechanische Weberei zu Linden“

Sitz in **Hannover-Linden**, Blumenauerstr. 7—12.

**Gegründet:** 1. 4. 1857 als A.-G.; die Fabrik besteht seit über 60 Jahre. Letzte Statutänd. 22./12. 1899.  
**Zweck:** Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück umfasst ca. 42 043 qm Flächenraum: aufgestellt waren 1898 an 1580 Webstühle. Besonders Fabrikation von Velvets, baumwollenen Sammeten, Moleskins und Cords. Absatz 1900—1901: M. 5 141 102, 3 532 804. Infolge des geringen Absatzes wurde der Betrieb 1901 nach Möglichkeit eingeschränkt. Der Konjunkturverlust auf Garne Ende 1901 betrug ca. M. 123 600. Der Betriebs-F. der Ges. belief sich Ende 1901 auf M. 3 435 188. — Die G.-V. v. 30./4. 1902 genehmigte den mit der mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh. in Oggersheim abgeschlossenen Kaufvertrag, wonach dieses Etablissement mit sämtl. Aktiven und Passiven zu einem sehr niedrigen Preise auf die Lindener Ges. übergegangen ist, dass ein Risiko für die Käuferin ausgeschlossen scheint, den Aktionären der Ludwigshafener Firma aber wenigstens ein Teil ihres Aktienvermögens erhalten geblieben ist. In Oggersheim wurden vorwiegend Velvets angefertigt. Fernerhin sollen daselbst nur rohe Velvetgewebe zur weiteren Veredelung in dem Hauptetablissement zu Hannover-Linden oder zum Verkaufe an andere Velvetfabriken hergestellt werden.

Für Neuanlagen in der Hauptfabrik wurden 1901 M. 205 078 ausgegeben (besonders für eine neue 1000 HP. Dampfmaschine). In dem Etablissement sind nunmehr 5 Kesselanlagen, zus. 25 Dampfkessel mit ca. 2250 qm Heizfläche aufgestellt.

**Kapital:** M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um M. 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden, und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Hypoth.-Oblig. von 1898, Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000, 5000. Zs. 2. 1. und 1. 7. Tilg. ab 1905 al pari durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 am 2. Jan. auf 1. Juli. 6 Monate nach Zahlbarkeit kann die Ges. den Betrag verlorster Stücke hinterlegen, wogegen die Berechtigten jeden Anspruch gegen die Schuldnerin verlieren. Zahlstellen: Hannover: Herm. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn. Der Restbetrag der Anleihe von 1889 im urspr. Betrage von M. 1 500 000 wurde auf 1. Aug. 1898 gekündigt, bzw. war der Umtausch gegen vorstehende Anleihe den Inhabern vom 2.—16. Mai 1898 freigestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., Dotierung des Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unkostenkontos, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hauptfabrik (Areal, Maschinen, Gebäude etc.) 4 904 245, Arb.-Wohnhäuser 183 868, Bestand an Waren 2 297 545, do. an Garnen 311 986, Material u. Utensil. 203 855, Steinkohlen 2785, Fuhrwerk 4399, Feuerversich. 13 470, Debit. 1 018 946, Kassa, Wechsel, Effekten 353 063.

Passiva: A.-K. 4 050 000, allg. R.-F. 1 030 650, R.-F. 205 202, Ern.-F. 93 169, div. Fonds 138 807, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto u. alte Div. 58 602, Kredit. 619 731, Gewinn 98 000. Sa. M. 9 294 161.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Warenvorräte 1 845 081, Materialverbrauch 1 963 866, Personal-Unk. 1 585 538, Zs. u. Diskont 115 032, Unk. 137 048, Dubiose 2756, Abschreib. 84 077, Gewinn 98 000 (davon R.-F. 4900, Div. 81 000, Tant. an Dir. 11 528, Vortrag 572). — Kredit: Vortrag a. 1900 878, Warenvorräte 2 297 545, Erlös f. verkaufte Waren 3 532 804, Dubioseneingang 172. Sa. M. 5 831 399.

**Kurs der Aktien:** In Berlin Ende 1896—1901: 198, 175, 154.50, 150.25, 156, 118.10 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt M. 750 000 am 12. 6. 1896 zu 200 $\frac{1}{2}$ %, erster Kurs am 15. 7. 1896: 202 $\frac{1}{2}$ %. — In Hannover Ende 1886—1901: 138, 93, 77.50, 102, 126, 83.50, 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50, 150, 122.50 $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1886—1901:** 1 $\frac{1}{2}$ %, 0, 0, 0, 1 $\frac{1}{2}$ %, 1, 4, 7, 5, 12, 9 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6, 7, 8, 2 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorlegungsfrist an.

**Direktion:** Komm.-Rat W. P. Berding, Wilh. Berding jun., Stellv. Herm. Rohde, Alex. Rhoferl, Max Wittkugel, W. Brinck.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Sigm. Meyer, Stellv. Dr. jur. H. Müller, Otto Bartels, G. Hoyer mann, Ed. Spiegelberg, Hannover; Aug. Jacobson, Hamburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Köln u. Essen (Ruhr): A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ad. Meyer, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik,

**Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu Treuen i. S.**

mit Filialen in Magdeburg, Aken a. E. und Cosel-Oderhafen.

**Gegründet:** Am 13. Aug. 1894; handelsger. eingetragen am 16. Okt. 1894. Letzte Statutenänd. vom 21. März 1900. Die Ges. übernahm das Gustav Kunz gehörige, bereits 1868 errichtete Etablissement um den Gesamtpreis von M. 635 085. Derselbe wurde berichtigt durch Übernahme von M. 127 862 Passiven, durch Hingabe von M. 506 000 in Aktien und Zahlung von M. 1222 in bar. Die Grundstücke umfassen einen Flächeninhalt von 51 041 qm; hiervon sind bebaut 2700 qm mit Spinnbahn und Scheune, 5000 qm mit Fabrik u. Kontorräumen. Vorhanden sind 60 schwere englische Webstühle mit den nötigen Vorbereitungsmaschinen, 12 Singersche Steppmaschinen, 8 grosse Drahtseil-schlagmaschinen mit Zubehör, 1 vollständige maschinelle Einrichtung für Herstellung von Seilen aller Art, vollständige elektr. Beleuchtung. Die Fabrikanlagen erfüllen 1901 einen Neu- und Umbau, womit erhebliche Betriebsstörungen, Bau-Zs. etc. verknüpft waren. Neu errichtet ist u. a. ein Shedwebsaal von ca. 2500 qm Bodenfläche, neu aufgestellt ein Dampfkessel von 100 qm Heizfläche, sowie eine Heissdampf-Tandem-Maschine von 150 HP. Der Betrieb ist jetzt wieder normal.

**Zweck:** Anfertigung von mechan. gewebten Kamelhaarriemen, engl. gewebten Baumwoll-, ferner Baumwolltuchriemen, endlosen Kamelhaarriemen für Dynamos, sowie von Seilen aus Draht und Hanf für alle Zwecke. Arbeiter ca. 160. Umsatz 1897—1901: M. 569 977, 700 811, 788 597, 918 593, 976 023. Der Verkauf 1901 vollzog sich unter empfindlich reduzierten Preisen bei hohen Gestellungskosten.

**Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000. Urspr. M. 525 000, erhöht 7. Mai 1896 um M. 175 000 durch Em. von 175 Aktien à M. 1000, begeben zu 135 $\frac{1}{2}$ %; lt. G.-V.-B. vom 21. März 1900 um M. 400 000 (auf M. 1 100 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 118 $\frac{1}{2}$ %, angeboten den Aktionären 7.—21. April 1900 zu 123 $\frac{1}{2}$ %; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 300 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1898 1000 Stücke à M. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 41 Jahren durch jährl. Verl. von 1 $\frac{1}{2}$ % in der G.-V. auf 31./12.; ab 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Die Anleihe ist auf dem Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. Am 31.12. 1901 noch unbegeben M. 52 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Ed. Rocksch Nachf.; Plauen i. V.: Vogtländ. Bank. Aufgelegt am 11. 7. 1898 zu 101 $\frac{1}{2}$ %. Kurs Ende 1898—1901: 101.50, —, —, — $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Dresden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät, im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom verbleib. Rest 6 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück I 46 557, do. II 15 000, Gebäude I 179 277, do. II 22 100, Neubau 131 777, Wegebaukt 7514, Maschinen I 97 767, do. II 154 481, Utensil. 7745, Inventar 5131, Beleuchtung 7348, Wasserleitung 1487, Pferde u. Geschirre 3381, Versich. 11 298, Kassa 3556, Wechsel 10 268, Effekten 6409, fertige Riemen 397 857, Kommissionsläger u. Fil. 17 417, Fabrik-Material. u. Waren 176 561, Kohlen 750, Debit. (abzügl. 210 873 Kredit.) 77 587.

Passiva: A.-K. 1 100 000, Prior.-Anleihe 247 500, do. Zs.-Kto 2502, Hypoth. II 15 000, R.-F. 142 000, Spec.-R.-F. 51 013, Gewinn 23 253. Sa. M. 1 581 268.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Betriebs-Unk. 257 843, Abschreib. 27 737, Gewinn (Vortrag) 23 254. — Kredit: Vortrag a. 1900 8668, Bruttogewinn 300 166. Sa. M. 308 834.  
**Kurs:** In Dresden Ende 1895—1901: 152, 148, 131, 153, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub> — In Berlin Ende 1900—1901: 139.60, 125.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eingeführt Ende Okt. 1900 zu 140<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.  
**Dividenden 1894—1901:** 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 10, 11, 10, 0<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)  
**Direktion:** Gustav Kunz. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Hofrat, Justizrat Opitz, Treuen i. S.; Stellv. Paul Kuchs, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Victor Hahn, Dresden; Otto Wolf, Treuen i. V.  
**Prokurist:** Max Burkhardt. **Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Plauen u. Reichenbach: Vogtländ. Bank; Reichenbach: Filiale der Sächs. Bank; Dresden: Eduard Rocksch  
 Nachf.: Berlin: A. Busse & Co., Akt.-Ges. \*

## Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

**Gegründet:** 23. 12. 1871 als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G.“. Die jetzige Firma besteht seit dem 27. 6. 1883. Letzte Statutänd. v. 24. 6. 1899.  
**Zweck:** Herstellung von Konfektions- und Kleiderstoffen in Wolle u. Halbwolle. 1892/93 wurde das bisher erpachtete Fabrikgrundstück der Schmidt'schen Erben für M. 84 000 käuflich erworben. Das Areal der Ges. umfasst ca. 24 000 qm; die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen, Färberei, Walke und Appretur; in Betrieb sind 7 grosse Dampfkessel, 11 kleinere Dampfmaschinen, und zwei Zwillingdampfmaschinen, ferner 510 breite Webstühle, von denen ca. 180 mit Karier-einrichtung und ca. 250 mit Schaft- und Jacquardmaschinen versehen sind. In der Färberei können 1800—2000 Stück Ware wöchentlich gefärbt und appretiert werden. Die Weberei und teilweise die Appreturanstalt sind 1891 nach einem Brande neu erbaut.  
**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 ist das A.-K. durch Erwerbung von 1666 eigenen Aktien von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 und Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000 erhöht worden. Diese neuen Aktien wurden zu 140<sup>0</sup>/<sub>0</sub> ausgegeben.  
**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Maximum 250 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom Übrigen 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bzw. als Spec.-R.-F.  
**Bilanz am 30. April 1902:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 323 598, Webereiutensil. 139 844, Färbereinrichtung 74 743, Pferde u. Wagen 2579, Garnbestände 216 541, Waren 299 266, Färbereibestände 8059, Webestände 8119, Reparaturenktö 2162, Feuerung 2113, Assekuranz 1206, Kassa 99 424, Wechsel 226 269, Debit. 490 166.  
 Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spec.-R.-F. 180 000, alte Div. 160, Unterst.-F. 58 581, Gewinn 335 355. Sa. M. 1 894 096.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Assekuranz 5602, Reisekto 4845, Handl.-Unk. 54 448, Krankenkasse 3636, Inval.- u. Altersversich. 3323, Berufsgenossenschaft 1731, Abschreib. 103 467, Gewinn 335 355 (davon Tant. u. Grat. an Dir. u. Beamte 98 486, do. an A.-R. 12 797, Unterst.-F. 15 000, Div. 192 000, Vortrag 17 071). — Kredit: Vortrag 4409, Interessen u. Skonto 48 403, Garnkto 73 356, Waren 291 722, Webekto 64 529, Färberei 29 989. Sa. M. 512 410.  
**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 149.75, —, 127.10, 155.80, 173. 160, 175.25, 174. —, 144, 165.50, 157.50, 158<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eingef. am 6. 8. 1889 zu 150<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig: 149.50, 139. 127, 156.50, 172. 160, 178, 173. —, 141, —, 157, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. **Dividenden 1885/86—1901/1902:** 0, 0, 10, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14, 16, 16<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)  
**Direktion:** Max Haar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. L. H. Buddeberg, Zittau; Stellv. Bankier Fritz Andreae, Berlin; Rechtsanw. Alex. Thiemer, Rechtsanw. Dr. Haensel, Zittau.  
**Zahlstellen:** Eig. Kasse: Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank. \*

## Sächsische Nähfadenfabrik, vorm. R. Heydenreich in Witzschdorf, Sachsen.

**Gegründet:** 19./2. 1872. Letzte Statutänd. v. 9./3. 1899. Die Ges. übernahm die Nähfadenfabrik von R. Heydenreich. Nach einer wesentl. Umgestaltung und Vergrößerung des Unternehmens 1890/91, zu der die erforderl. Kosten den Betriebsmitteln entnommen wurden, ist 1898/99 durch grössere Neubauten eine abermalige bedeutende Erweiterung der Anlagen durchgeführt; u. a. wurden wiederum 3000 neue Zwirnspeindeln aufgestellt. Die Kosten hierzu wurden aus der 1898er Anleihe gedeckt.  
**Zweck:** Erzeugung von baumwollenen Zwirnen aller Art, ferner von Häkelgarnen, Stickgarn, Stopfgarn etc. für alle Zwecke. Nach Vollendung der Neubauten stieg der Jahresumsatz 1900 um 18<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, er liess aber 1901 bedeutend nach; Betriebseinschränkungen waren unvermeidlich. Der Verkauf vollzog sich besonders im Auslande zu teilweise verlustbringenden Preisen. Es ist dies ungünstige Resultat hauptsächlich den Massnahmen des früheren Dir. zuzuschreiben.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1000 St.-Aktien und 500 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere berechtigten zu 4% Vorz.-Div. und Vorfriedigung im Falle der Liquidation.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 10. März 1898, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank, Berlin und durch Cession ohne Obligo übertragbar. Zs. 30, 6. u. 31./12. Tilg. ab 1902 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 und ersparten Zs. spät. am 1. Juli auf 31. Dez.: ab 1904 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung am 2. Jan. oder 1. Juli mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige und einzige Hypothek von M. 750 000 und Kostenkautionshypothek von M. 250 000 auf 254 050 qm grosse Grundstücke der Ges. in Witzschdorf zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin. Verj. der Coup.: 3 J., der Stücke: 10 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank. Kurs Ende 1899—1901: —, 98,50, —%, Eingeführt Ende Juni 1899 durch Menz. Blochmann & Co., Dresden; erster Kurs im Juli 1899: 101%, Notiert in Dresden. — Diese Anleihe diente zur Tilg. des Restes der früheren Anleihe v. 1891 und zur Erweiterung der Fabrikanlagen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April in Chemnitz, Dresden oder Witzschdorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, Rest-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält ausser M. 6000 als Handlungsunkosten zu verrechendem jährl. Fixum 7½% Tant. von dem Betrage, welcher nach Verteilung von 4% Div. an alle Aktien und event. Dotierung von Sonderrücklagen übrig bleibt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke mit Rohwasserkraft u. Waldbeständen 112 224, Wasser- u. Uferbauwerke, Wege u. Einfriedigungen 16 155, Gebäude 804 540, Maschinen 450 975, Geleisanlage 2137, Utensil. 21 897, Fuhrwerk 2553, elektr. Beleucht.-Anlage 17 306, Kassa 5301, Wechsel 80 632, Debit. 257 306, Bankguth. 83 020, Effekten 5937, Versch. 3953, Warenvorräte 447 068, Betriebsmaterial. 124 827. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-Kto 4200, R.-F. 5950, R.-F. f. Oblig.-Tilg. 10 000, Arb.-Unterst.-F. 870, alte Div. 200, Acepte 70 000, Kredit. 94 612. Sa. M. 2 435 832.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 70 502, allg. Unk. 22 344, Masch.-Unterhaltung 8860, Grundstück- u. Gebäudeunterhaltung 3294, Fuhrwerks-Unk.-Kto 7266, Zs. 35 387, Abschreib. 53 815, do. auf Wechsel 19 565, do. auf Debit. 43 261. — Kredit: Vortrag a. 1900 8906, Bruttogewinn 115 229, Entnahme aus den Reserven 153 051. Sa. M. 277 185.

**Kurs der Aktien:** Konv. St.-Aktien: In Berlin Ende 1889—1901: 79,25, —, 46, 39, 62,50, 84,10, 100, 112,25, 109,60, 113,50, 115, 98,50, 85,50%. — In Dresden Ende 1888—1901: 63, 84, 50, 50, 43, 62, 83,50, 98,75, 112,50, 110, 112,75, —, —, —%.

Vorz.-Aktien Ende 1888—1901: 100, 100, 90, 85, 85, 107, 125, 142, 163, 168, 172, —, —, —%. Nur notiert in Dresden.

**Dividenden 1886—1901:** St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 6, 4, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 0%; Vorz.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 6, 10, 8, 10, 11, 10, 11, 0%. (Der Verlust des Jahres 1901 von M. 153 051 wurde durch Heranziehung der Reserven gedeckt.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** P. Hübner, Stellv. G. Neumeister. **Prokuristen:** E. Th. D. Wendel, F. W. Rauch.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Justizrat Dr. jur. Thürmer. Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Geh. Komm.-Rat Cl. Heuschkel, Reinh. Opitz, Dresden; Stadtrat Wilh. Müller, Bautzen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank. \*

## Max Segall Aktiengesellschaft in Berlin,

C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

**Gegründet:** 23./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1900.

**Zweck:** Anfertigung von Strumpfwaren und verwandten Artikeln und Kauf und Handel mit dergleichen Artikeln, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Die ungünstige Lage der Branche liess die Ges. 1901 keinen Gewinn erzielen, der Betrieb wurde eingeschränkt.

**Geschichtliches:** In die Ges. wurden eingebracht: a) von der Firma Max Segall das von derselben in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden, Maschinen, Modellen, Materialien, Inventar, Vorräten, Ausstattungen, Waren, Kassa, Wechseln, Verträgen etc., sowie mit dem Firmenrechte; b) von Max Segall das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5, belegene, ca. 1068 qm grosse Grundstück samt 4 Stockwerke hohem Gebäude.

Für die Einlage ad a) sind der Inferentin 947 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt und ferner derselben M. 75 684 bar gezahlt worden. Für die Einlage ad b) sind dem Inferenten 300 Aktien gewährt und ferner M. 16 000 bar gezahlt worden.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. **Hypothesen:** M. 750 000 auf das Berliner Grundstück, verzinslich zu 3¾%, tilgbar ab 2. Jan. 1901 mit ½% jährl.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Berlin 796 000, Gebäude Berlin 260 176, Fabrikgrundstücks- u. Gebäudekto A. B u. C 55 187, Maschinen 96 786, Utensil. 16 155, Waren 565 054, Debit. 171 582, Kassa 22 938, Effekten 10 484, Wechsel 9977, Hypoth.-Amort.-Kto 3750, Verlust 35 128. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 750 000, Kredit. 21 596, Miete 7463, R.-F. 14 094, alte Div. 65. Sa. M. 2 043 218.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. inkl. Tant. an Vorst. u. A.-R. 101 668, Hansverwalt. 8498, Interessen 7193, Hypoth.-Zs. 28 125, Maschinenreparaturen 2176, Abschreib. 15 893, Dubiose 3600. — Kredit: Vortrag v. 1900 29 628, Mieten 37 225, Warenbruttogewinn 64 752, Kursgewinn 120, Verlust 35 128. Sa. M. 167 153.

**Kurs Ende 1899—1901:** 128.60, 100, —<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Zugelassen M. 1 250 000, aufgelegt M. 1 000 000 am 22./6. 1899 zu 123<sup>0</sup>/<sub>100</sub>; erster Kurs am 26./6. 1899: 126<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 35 128.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfred Segall, Gust. Casper.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Wilh. Heyman, Rechtsanw. Albert Pinner, Berlin; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg; Feodor Beer, Liegnitz. **Prokurist:** Carl Kalinke.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Gebr. Heyman, Kommandit-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. \*

## Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.

in **Berlin**, W. Schinkelplatz 3, mit Zweigniederlassungen in Schmiedeberg i. Riesengebirge, Cottbus, Hannover-Linden.

**Gegründet:** Im Jahre 1894. Letzte Statutenänd. v. 1. März 1900. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089 gegen M. 492 000 in Hypoth. M. 1 800 000 in Aktien und M. 160 089 bar. Die Anlagen in Schmiedeberg wurden 1900 durch Aufstellung neuer Maschinen erheblich erweitert. Ein nicht benötigtes Grundstück daselbst wurde 1900 verkauft. Ab 1. Jan. 1899 wurde die Lindener Smyrnat Teppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrößert. — Die Ges. konnte 1901 ihre Anlagen infolge der allgemein ungünstigen Geschäftsverhältnisse nicht ganz ausnützen, was auch in dem gegen das Vorjahr zurückgebliebenen Gewinn seinen Ausdruck findet.

Zwischen den Vereinigten Smyrna-Teppich-Fabriken und der A.-G. Philipp Haas & Söhne in Wien ist Mitte 1900 ein Übereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem künftig betreffs der Fabrikation von Knüpfteppichen zwischen beiden Ges. eine Art von Interessengemeinschaft besteht. Die deutsche Ges. hat danach ihren Export nach Österreich-Ungarn vollständig eingestellt und ihre Kundschaft in Österreich-Ungarn an die Haas-Ges. überwiesen, der sie alle jene Erfahrungen zur Verf. stellt, die in ihren Etablissements in Schmiedeberg, Cottbus und Hannover verwertet werden. Als Entschädigung nimmt die deutsche Ges. mit einer entsprechenden Quote an den zu erzielenden Erträgen der Knüpfteppich-Fabrikation der Haas-Ges. teil.

**Zweck:** Fabrikation von Teppichen und verwandter Artikel und Handel mit solchen.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 292 000, verzinslich zu 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> nach Rückzahlung von M. 100 000 am 1./10. 1901 aus laufenden Mitteln der Ges.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> zum R.-F., 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div., vom verbleib. Betrage 10<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 185 811, Gebäude 619 000, Maschinen u. Utensil. 399 500, Beleucht.-Anlagen 28 500, Pferde, Wagen u. Geschirr 800, Wasserkraft Schmiedeberg 7500, Wolle, Garne u. Material. 393 304, fertige u. halbfertige Waren 52 696, Betriebsmuster 20 000, Debit. 319 536, Kassa 15 983, Wechsel 86 813, Reichsbankgiro 3274, Bankguth. 210 821, Effekten 1717, vorausbez. Assekuranz 3841.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 292 000, R.-F. 65 000, Kredit. 6757, Beamten-Pens. u. Unterst.-F. 21 000, alte Div. 90, Gewinn 164 249. Sa. M. 2 349 096.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust an Debit. 42, Provis., Geschäfts-, Verwalt.- u. Reise-Unk. 192 892, Hypoth.-Zs. 16 045, Atelier u. Musterkosten 73 194, Abschreib. 83 741, Gewinn 164 249 (davon R.-F. 10 000, Div. 135 000, Tant. an A.-R. 10 000, Unterst.-F. 5000, Vortrag 4249). — Kredit: Vortrag a. 1900 5448, Gewinn an Waren 220 158, Betriebskto 295 090, Zs. u. Agio 7838, Grundstücksertrag 1629. Sa. M. 530 163.

**Kurs Ende 1897—1901:** 123, 121, —, 131.50, 132<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Aufgelegt am 29./12. 1896 zu 115<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895—1901:** 5, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** F. Spoerer, Berlin; M. Michaelis, Cottbus; F. Mende, Schmiedeberg; A. C. Erblich, Hannover. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Stellv. Fabrikbes. Ernst Michaelis, Cottbus; Dr. jur. Heller, Stadtrat a. D. Herm. Wallach, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank. \*

## Hut-Fabriken.

# Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn,

in **Berlin**, C. Burgstrasse 21. mit Zweigniederlassung in Guben.

**Gegründet:** Handelsger. eingetr. 1./6. 1888. Letzte Statutänd. v. 30./12. 1899 u. 29./3. 1900. Die Ges. übernahm das von Apelius Cohn und Hermann Lewin 1859 in Berlin und Guben unter der Firma A. Cohn gegr. Hutfabrikationsgeschäft für M. 687 000 in Aktien und M. 37 500 in Hypoth.

**Zweck:** Filzhut- und Stumpfenfabrikation. Event. Beteiligung bei anderen ähnlichen Unternehmungen in jeder Form. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 qR. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront und 120 m Länge an der Neisse. 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einrichtung der M. von Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Die Ges. war bei der Manufacture Générale de Chapellerie Française in Mareq-en-Baroeul mit M. 28 350 beteiligt; dieselbe hat sich jedoch nicht lebensfähig erwiesen und ist in Liquidation getreten; aus der Liquidationsmasse hat die Ges. im ganzen 35% erhalten, der Rest wurde auf Delkrederekonto abgeschrieben. Die Ausgaben für Neubauten und Neuanschaffungen 1901 betrugen zus. M. 107 248. Umsatz 1891—1901: 1 630 512, 1 685 354, 1 754 434, 1 767 490, 1 665 899, 1 753 472, 1 734 186, 1 879 213, 2 267 007, 2 349 611, 2 390 241.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 12. Jan. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 an jedes Mitglied und M. 2000 an den Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 41 018, Gebäude 369 715, Maschinen 188 651, Utensil. Berlin I. do. Guben 3340, Fuhrwerk 601, Modelle u. Formen 12 991, Patentkto 1237, Vorräte 643 095, Debit. 219 217, Forder. an Friedländer & Sommerfeld 104 392, Bankguth. 121 226, Reichsbank-Guth. 10 055, Kassa 16 227, Wechsel 75 858, Effekten 46 598, vorausbez. Assekuranz 8408.

Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 200 759, Extra-R.-F. 50 000, Kredit. 10 349, Delkr.-Kto I (Res. f. Ausfall d. Forder. an Friedländer & Sommerfeld) 104 392, do. II 20 000, Arb.-Unterst.-F. 2000, Beamten-Pens.-F. 5000, Gewinn 220 130. Sa. M. 1 862 630.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 22 878, Repar. 23 890, Arb.-Wohlf. 9259, Verlust auf Aussenstände 9228, Handl.-Unk. 136 584, Gewinn 220 130 (davon Div. 125 000, Sonderabschreib. 48 165, Tant. u. Grat. 37 625, Vortrag 9340). — Kredit: Vortrag a. 1900 3658, Bruttogewinn an Waren 410 940, Zs. 4516, Hausertrag 917, Kursgewinn 1938, Sa. M. 421 969.

**Kurs Ende 1888—1901:** 157, 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150, 146.75, 143.75%. Aufgelegt am 7./6. 1888 zu 128.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Cohn, Berlin; Hermann Lewin, Guben.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat E. Heinitz, Hugo Boucher, W. Jahn, Dir. W. Schultze, Dir. M. Magdeburg, Dir. Wilczek.

**Prokuristen:** O. Pfeil, Berlin; A. Delhaes, Guben.

**Zahlstellen:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Barmen: S. & R. Culp. \*

# Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Actien-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin**, Hauptkontor und Fabrik in **Kalkberge-Rüdersdorf**.

Verkaufskontor in Berlin, O. Fruchtstrasse 8.

**Gegründet:** 6./1. 1890. Letzte Statutänd. v. 29./1. 1900 u. 26./3. 1902.

**Zweck:** Fabrikation, An- und Verkauf von Hüten und Filzstumpfen. Übernahme der für M. 284 580 in Hypoth., M. 1 307 000 in Aktien und M. 384 bar ab 1./11. 1889 erworbenen Hutfabriken von Rosenberg & Sussmann in Berlin und von Hermann Rosenberg in Rüdersdorf. Die Fabrik in Berlin (4200 qm) war Fruchtstrasse 8 am Schles. Bahnhofe gelegen, die Fabrik in Rüdersdorf (41 024 qm) liegt am Kanal. Die Fabrikation ist im Sommer 1899 ganz nach Rüdersdorf verlegt worden. Die in Berlin frei gewordenen Fabrikräume waren ab 1./4. bzw. 1./10. 1900 vermietet. Das Grundstück ist 1901 von der Reichspostverwaltung angekauft. Aus dem Erlös soll M. 500 000 A.-K. zurückgezahlt werden (s. bei Kapital). — Der Geschäftsgang bei der Ges. war 1901 ein schlechter bei hohen Spesen. Der sich am 31./10. 1901 ergebende Verlustsaldo von M. 4143 wurde durch Entnahme aus dem Spec.-R.-F. gedeckt.



Umsatz 1889/90—1900/1901: M. 1 510 000, 1 341 000, 1 338 000, 1 349 000, 1 348 525, 1 398 937, 1 449 900, 1 314 885, 1 412 646, 1 580 022, 1 277 729, 1 083 985.  
**Kapital** (bis Ende 1901): M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Die G.-V. v. 26./3. 1902 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 auf M. 1 000 000 durch Rückzahlung an die Aktionäre in der Weise, dass gegen Einreichung von 3 Aktien 2 abgestempelt zurückgegeben, die 3. aber zum Nom.-Wert bar ausbezahlt und vernichtet werden sollte. Die Mittel zur Rückzahlung sind aus dem Erlös des Berliner Grundstücks entnommen (s. oben).  
**Hypothesen:** M. 150 000 zu 4% auf dem Rüdersdorfer Grundstück seit 1898.  
**Geschäftsjahr:** 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann vertragsm. Tant. an Verst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. eine feste jährl. Vergütung von M. 4000), Ueberrest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 31. Okt. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden Berlin 370 000, do. Rüdersdorf 64 090, Gebäude Berlin 451 114, do. Rüdersdorf 309 746, Maschinen Berlin 18 477, do. Rüdersdorf 201 508, Utensil. Berlin 2159, do. Rüdersdorf 10 619, Formen 7095, Riemen Berlin 133, Riemen u. Beschläge Rüdersdorf 9577, Fuhrwerk Rüdersdorf 9564, Unfall- u. Feuerversich. 5672, elektr. Anlage 15 775, Abwässerklärungsanlage 1941, Kassa 86 113, Wechsel 36 264, Berliner Fabrik 945, Debit. 164 532, Lagerbestand 365 000.  
 Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. Berlin 300 000, do. Rüdersdorf 150 000, Hausertragskto 3724, Kredit. 4000, R.-F. 50 330, Spec.-R.-F. 35 856, Delkr.-Kto 8795, alte Div. 120, Sa. M. 2 052 825.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 46 275, Handl.-Unk. 90 769, Steuer- u. Unfallversich. 11 901, Provis. 472. — Kredit: Vortrag a. 1900 1206, Fabrikationsertrag 127 447, Hausertrag 16 621, Entnahme a. Spec.-R.-F. 4143. Sa. M. 149 417.  
**Kurs Ende 1890—1901:** 111, 89, 74.60, 70.10, 77, 85.50, 90.75, 88, 79, 83, 65, 72.75%. Aufgelegt am 12./4. 1890 von Meyer Ball zu 121%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 3, 4½, 1½, 0%. (Verlustsaldo am 31./10. 1901 M. 4143, gedeckt durch Entnahme aus dem Spec.-R.-F.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Ad. Rosenberg; Stellv. Herm. Koepisch.  
**Prokuristen:** Wilh. Thiele, Fritz Baumgarten, Kalkberge-Rüdersdorf.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Th. Quehl, Stellv. Dir. Ad. Gradenwitz, Jul. Prager, Bau- u. Maureremstr. S. Weile, Bankier Mor. Helfft, Siegfried Sachs, Berlin; Dir. Carl Hofelder, Wernigerode.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Gebr. Arons. \*

## Chemische Fabriken.

### Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

in Treptow bei Berlin

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

**Gegründet:** 21./7. 1873. Letzte Statutänd. v. 29./7. 1899 u. 7./5. 1902. **Zweck:** Fabrikation und Verwertung von chem. Produkten, Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Fabrikation von Anilinfarben, Roh- u. Zwischenprodukten zu deren Herstellung. Anilinsalz, Anilinöl etc.: photogr. Entwickler, Trockenplatten, div. pharmac. Präparate. Arb.-Zahl ca. 1700.

1873 Fusion der Gesellschaft für Anilinfabrikation in Rummelsburg bei Berlin. Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg produziert Rohprodukte für die Teerfarben-Fabrikation, das am Wiesenufer die Teerfarben selbst. 1890 wurden zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände in Wernsdorf a. d. Oberspree Grundstücke erworben, 1894 solche am Bahnhof Greppin bei Bitterfeld. Die dorthin verlegten Betriebe wurden 1896 eröffnet; die in Greppin erbauten Neuanlagen sind im Herbst 1900 in Betrieb gekommen; 1901 ist daselbst noch eine elektrolyt. Anlage zur Herstellung von Sulfosäuren errichtet. 1898 wurden Grundstücke, und zwar an der Berliner Fabrik 2 Morgen 61 qR, an der Rummelsburger Fabrik 4 Morgen 83 qR angekauft. Die Grundstücke der Ges. haben demnach jetzt eine Ausdehnung in Rummelsburg von 18 Morgen, in Treptow von 17 Morgen, in Wernsdorf von 37 Morgen, in Greppin von 250 Morgen. Die Ges. besitzt im Auslande Fabriken in Moskau und Libau (Russland, letztere neu erbaut und im Jan. 1900 in Betrieb gesetzt), sowie in St. Fons b. Lyon (Frankreich) ferner eigene Vertr. in Amerika, welche in eine A.-G. unter der Firma „Berlin Aniline“

Works“ mit Sitz in New York umgewandelt worden ist. Die Aktien dieser Ges. befinden sich sämtl. im Besitz der deutschen Ges.

Die Ges. erwarb 1900 die bei Bitterfeld gelegene Braunkohlengrube Hermine mit Wirkung ab 1.4. 1900, um die Deckung des Kohlenbedarfes der der Ges. gehörigen Greppiner Fabrik in ausgedehnterer Weise als bis jetzt sicher zu stellen. Zur Beschaffung der hierfür und für in Aussicht genommene Erweiterungen der Fabriken notwendig werdenden Geldmittel genehmigte die G.-V. v. 26./7. 1900 die Aufnahme einer  $4\frac{1}{2}\%$  zu 103% rückzahlbaren Obligationsschuld von M. 3 000 000. Die Braunkohlengrube Hermine wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt, deren Stammanteile die Ges. besitzt. Die Ausgaben für neue Fabrikanlagen 1901 betrugen M. 1974 429. Zur fernerer Erweiterung der Etablissements diente die Kapitalerhöhung von 1902.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 5200 Akt. (Nr. 1—5200) à M. 500, 6400 Akt. (Nr. 5201—11 600) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nennwertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V.-B. vom 27. April 1895 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten bis 15. Juni 1895 zu pari, und endlich lt. G.-V.-B. v. 29.7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 ab 1.1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 3./10. 1899 zu 150%; auf je M. 2500 nom. alte Aktien kam 1 neue. Die neuen Aktien wurden bis auf M. 23 000 bezogen, letztere wurden freiländig begeben. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) in 2000 neuen, ab 1.7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium (Berl. Zahlst.) zu 170%, angeboten den Aktionären 2.—20./6. 1902 zu dem gleichen Kurse. Auf je nom. M. 3500 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Die Erhöhungen 1899 u. 1901 fanden zwecks Bau neuer Fabriken in Libau und St. Fons b. Lyon und Erweiterung der bestehenden Fabriken statt.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896  $4\frac{1}{2}\%$ ) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke Lit. A à M. 500 u. 1000 Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./7. Tilg. ab 1889 in 31 $\frac{1}{2}$  Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner und Rummelsburger Grundstücken. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 889 100. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75, —, —%. Notiert in Berlin.

II. M. 3 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A—D à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Juli; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch darf die Ges. (die Schuldverschreibungen überhaupt höchstens bis zur jeweiligen Höhe des A.-K. ausgeben darf) vor Rückzahlung der Anleihe II eine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. nicht aufnehmen. Diese Beschränkung gilt jedoch bei hypothekarischer Belastung von Liegenschaften nur für den gegenwärtigen Besitzstand der Ges. (also von 1900). Noch in Umlauf Ende 1901 M. 2 950 000. Kurs Ende 1900—1901: 101.60, 104.10%. Zunächst zur Subskription aufgelegt bei den Zahlst. M. 1 500 000 am 28./8. 1900 zu 100% zuzügl.  $4\frac{1}{2}\%$  St.-Zs. ab 1./7. 1900; erster Kurs am 1./10. 1900: 101.40%. Notiert in Berlin.

**Hypotheken:** M. 500 000, verzinslich zu 4%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Werden die R.-F. getrennt angelegt, fließen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftskosten verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 2 386 692, Gebäude 1 632 480, Maschinen, Apparate, Eisenbahnanlagen 2 032 671, Rohprodukte, Halbfabrikate, Farben, Emballagen 6 887 920, Wechsel, Kassa, Bankierguth. 1 372 383, Debit, 4 725 900, Stammanteil Grube Hermine 300 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Prior. v. 1888 1 889 100, do. v. 1900 2 950 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 1 955 870, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. 348 561, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 379 328, Beamten-Pens.-Kasse 550 000, nicht eingel. Div.-Prior. u. Coup. 69 935, Kredit. 2 558 102, Gewinn 1 137 148. Sa. M. 19 338 045.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1 192 344, Gen.-Unk., Reparatur., Assekuranzen, Agentur-, Provis., Patent- u. Prozesskosten 2 420 116, Zs. 287 706, Verluste u. Abschreib. zweifelhafter Forderungen 66 364, Gewinn 1 137 148 (davon Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. 67 103, Vortrag 20 045). — Kredit: Vortrag a. 1900 18 362, Warenüberschuss 5 085 316, Sa. M. 5 103 678.



**Kurs der Aktien Ende 1887—1901:** 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276, 224, 229.10 $\frac{10}{100}$ . Eingef. am 16. 7. 1883 zu 155 $\frac{10}{100}$ . Notiert Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 15, 12 $\frac{1}{2}$ , 10, 6, 9, 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 15, 15, 15 $\frac{10}{100}$ . Zahlbar spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. F. Oppenheim, Dr. S. Pfaff. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Konsul H. Wallich, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dr. C. A. Martius, Justizrat A. von Simson, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

**Prokuristen:** C. Weidmann, C. Bäumlcr, M. Büchlein, H. Fischer, Dr. Diehl, Dr. Prinz, P. Krülls, W. Maul, Dr. B. Genz, M. Hütter, Berlin; Hugo Grün, Shanghai (China).

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Rob. Warschauer & Co. \*

## Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Rheinau-Mannheim.

**Gegründet:** Am 5. Aug. 1886, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die „Chemische Fabrik Rhenania“ in Aachen verkauft. 1890 zerstörte eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertiggestellte Pikrinsäurefabrik vollständig. Die 1892 erworbene chemische Fabrik von L. L. Hoesch Söhne, Barmen, wurde 1895 im Febr. mit ca. M. 81 000 Überschuss wieder verkauft. Die s. Z. angekaufte Fabrik in Unna ist im Jahre 1897 wieder veräußert. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899 u. 16. Juni 1900.

**Zweck:** Fabrikation chemisch-technischer und pharmaceutischer Produkte, hauptsächlich flüssige Gase, Ammoniakpräparate etc., sowie An- und Verkauf von Chemikalien. Die Ges. ist Verkaufsstelle für mehrere chemische Syndikate. Fabrik in Rheinau. Von dem 156 321 qm gross gewesenen Terrain der Ges. wurden 1899 an 14 333 qm an die Rheinau G. m. b. H. in Mannheim abgetreten, sodass noch 141 988 qm (Ende 1901 noch 141 586 qm) im Besitz der Ges. verblieben. Die Ges. erhielt von der Rheinau G. m. b. H. M. 100 000 Gewinnanteil in 3 Raten. Das Eisenbahnanchlussgeleis der Ges. hat eine Länge von 1631 m. Arbeiterzahl ca. 330.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 wurde zur Deckung der damals vorhandenen Unterbilanz 1889 durch Zusammenlegung von je 5 in 4 Aktien auf M. 800 000 herabgesetzt und gleichzeitig wieder auf M. 1 000 000 erhöht. Die G.-V. vom 20. Juni 1893, 30. Mai 1896 u. 16. Juni 1900 beschlossen weitere Erhöhungen um je M. 500 000 (auf M. 2 500 000): die Em. von 1896 erfolgte in 500 ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 120 $\frac{10}{100}$ , die Em. von 1900 in 500 ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (4:1) bis 31. Juli 1900 zu 120 $\frac{10}{100}$ . Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auf Nam. gestellt werden und umgekehrt.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{10}{100}$  Hypothekar-Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 102 $\frac{10}{100}$ , Stücke à M. 1000, auf den Namen der Oberrhein. Bank lautend. Zs. 2 $\frac{1}{2}$  u. 1. 7. Tilg. ab 1910 durch Verl. im Juli (zuerst 1909) auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkünd. seitens der Ges. mit 3 monat. Frist jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypothek zu gunsten der Oberrhein. Bank auf dem 9 ha 43 a 99 qm grossen Grundbesitz nebst Fabrik und sonstigen Gebäuden in Rheinau. Die Anleihe diente zur Bezahlung von Bankschulden u. Ausführung von Neubauten und Betriebserweiterungen. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. Kurs Ende 1899—1901: 102.20, —, 98 $\frac{10}{100}$ . Aufgelegt am 25. 8. 1899 zu 101.50 $\frac{10}{100}$ . Notiert in Frankf. a. M.

**Genusscheine:** Die ersten Zeichner der Aktien I. Emiss. erhielten zu je 10 gezeichneten Aktien 12 auf den Namen lautende Genusscheine, in Summa 1200 Stück, davon am 31. Dez. 1901 544 im Besitz der Ges. selbst. Diese Genusscheine, welche nicht am Gesellschaftsvermögen partizipieren und keinerlei Aktionärrechte verleihen, berechtigen die Eigentümer zum Bezüge der Hälfte des unten unter Gewinnverteilung bezeichneten bilanzmässigen Gewinnüberschusses, insoweit dieser Bezug M. 50 für den einzelnen Genusschein nicht übersteigt. Die Ges. kann die Genusscheine jederzeit mit M. 500 pro Stück tilgen oder verlosen. Der auf amortisierte Genusscheine fallende Gewinn ist zu deren weiteren Tilg. mit zu verwenden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{10}{100}$  zum R.-F., 4 $\frac{10}{100}$  Div. an Aktien, vom verbleib. Betrage 10 $\frac{10}{100}$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, dann 6 $\frac{10}{100}$  Super-Div. an Aktien. Rest zur Hälfte an Genusscheine bis M. 50 pro Stück, u. zur Hälfte weitere Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrik Rheinau: Grundbesitz 1, Eisenbahnanchluss 19 579, Gebäude 701 567, Maschinen u. Apparate 827 256, Brunnen u. Kanalisation 23 608, Mobil. u. Utensil. 51 745, Fabrikate, Halbfabrikate, Handelswaren, Rohstoffe, Kohlen, Material, u. Emballagen 1 698 368, Effekten 32 269, Wechsel 45 471, Kassa 4214, Debit. 1 787 271, Patente 3000.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr. Kto 10 000, Versuchskto 30 000, alte Div. 825, Oblig.-Zs.-Kto 20 160, Kredit. 860 393, Accepte 49 955, Pensionskasse 22 688, Gewinn 300 331. Sa. M. 5 194 354.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Saläre, Steuern, Versich., Zs. u. Reparaturen 266 423, Abschreib. auf Effekten 138, Verluste 758, Gewinn 300 331 (davon Abschreib. 94 760, Div. 175 000, Tant. 30 392, Unterst.- u. Pens.-Kasse 178). Sa. M. 567 652. — Kredit: Überschuss an Fabrikaten u. Handelswaren M. 567 652.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 128, 124, 124.50, 126.50, 123.50, 117, 107%. Eingeführt am 5./7. 1895 zu 127% durch Steinsieck & Co. — In Mannheim: 128, 124, 124, 126, 124.50, 116, 106%.

**Dividenden 1887—1901:** 0, 0, 0, 3, 5, 7, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7%; Genussscheine 1887—94: 0%; 1895—99: M. 11, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Jos. A. Böhm, C. F. Holland, Dr. H. Kohlstock, Stellv. H. Henninger.

**Prokuristen:** David Erlenbach, Rud. Hory, Fritz Jander.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Konsul Carl Bürek, Stellv. Rechtsanwalt A. von Harder, Bank-Dir. Grosch, Mannheim: Ph. Mahler, Baden-Baden.

**Zahlstellen:** Rheinau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: G. H. Kellers Söhne; Mannheim: Oberrhein. Bank, Mannh. Bank. \*

## Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel, vormals Georg Wenderoth in Cassel

mit Niederlagen in Hannover und München.

Zweigfabriken für Kartonnagen in Helsa und Crumbach bei Cassel.

**Gegründet:** 9. 1. 1896 mit Wirkung ab 1. 7. 1895. Letzte Statutänd. v. 17./11. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1900/1901.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von pharmaceutischen Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren und verwandten Artikeln, speciell von chemisch-pharmaceutischen Apparaten und Utensilien, chirurgischen Hart- und Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- und Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampftrieb, eigene Malerei und Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Xylographie, Galvanoplastik, Stereotypie. Specialität: Apotheken-, Drogerie- und Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zusammen 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 95 Maschinen mit Dampf- u. 110 mit Handbetrieb; beschäftigt sind 72 Kontoristen, 11 Reisende und 530 Arbeiter. Die Ges. betreibt ein bedeutendes Exportgeschäft. Gesamtumsatz 1897/98—1900/1901: M. 1 631 972, 1 640 260, 1 645 586, 1 552 000. Die Ges. ist mit M. 20 000 bei Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. in Berlin beteiligt, die 1900/1901 einen Gewinn von 5% abwarf. Von den Niederlagen sind die in Frankfurt a. M., Düsseldorf, Hamburg und Schiltigheim als unrentabel per 1./1. 1902 aufgegeben. 1902 errichtete die Ges. mit der freiherrl. Buttlarschen Verwalt. eine Ges. m. b. H. mit Sitz in Cassel. Letztere pachtet die Freiherrl. von Buttlarschen Glashütten Immenhausen und Ziegenhagen (beide in der Nähe Cassels) ab 1./4. 1902 für jährl. M. 10 000. Die Wenderothsche Fabrik und 3 ihr nahestehende Interessenten sind mit M. 70 000, die Buttlarsche Verwalt. mit M. 40 000 an dem M. 110 000 betragenden St.-Kapital beteiligt. Der Minderabsatz 1900/1901 rührt hauptsächlich von geringerem Export her. Für 1901/1902 steht die gleiche Div. wie für das Vorjahr in Aussicht.

**Geschichtliches:** Die Ges. übernahm ab 1. Juli 1895 gegen Zahlung von M. 1 200 000 in 1200 Aktien an Georg Wenderoth dessen gesamtes Grundvermögen mit Gebäuden und sämtlichem Zubehör, sowie das gesamte Geschäftsvermögen seines Hauptgeschäfts in Cassel und der Filialen zu Hamburg und München auf Grund der am 30. Juni 1895 aufgenommenen Bilanz mit allen Aktiven und Passiven, Rechten und Gerechtigkeiten. Die vorhandenen Hypoth. hatte die Ges. mit M. 299 829.10 als eigene Schuld übernommen und sind solche alsbald zurückbezahlt. Bei der Gründung sind von dem Vorbesitzer M. 10 000 bar in die Ges.-Kasse eingezahlt und davon M. 8789.64, um welche der Wert der Einlagen den gezahlten Preis überstieg, in den R.-F. geflossen.

**Kapital:** M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 600 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch Aust. in 33 Jahresraten im März auf 1./7.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf sämtliche in die Ges. eingebrachte Grundstücke. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Filialen der Dresdner Bank und der Bank für Handel u. Ind. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 590 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamt. bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 210 182, Gebäude 398 986, Maschinen 104 181, Utensilien u. Gerätschaften 81 330, Steine 52 000, Schriften 21 000, elektr. Beleuchtung



7500, Dampfheizung 2000, Pferde u. Wagen 1000, Rohmaterialien, Fabrikate u. Halbfabrikate 752 446, Kassa u. Bankguthaben 24 127, Wechsel 127 895, Effekten 3737, Feuerversich. 4732, Debitoren 548 637, Willh. Wenderoth, Ges. m. b. H., Berlin 20 000.

Passiva: A.-K. 1 300 000, Prioritäten 600 000, R.-F. 44 614, Diskrederekte 4000, Darlehn auf feste Kündigung 300 000, alte Div. 50, Kreditoren 50 274 Gewinn 60 815. Sa. M. 2 359 753, Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 42 095, Prior.-Zs. 27 000, Handlungsunkosten 265 028, Gewinn 60 815 (davon R.-F. 2982, Div. 52 000, Tant. 886, Diskrederekte 2000, Vortrag 2947). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 1172, Bruttogewinn 392 766, Gewinn a. Willh. Wenderoth, Ges. m. b. H. 1000. Sa. M. 394 938.

Kurs Ende 1899 — 1901: 112.75, 99.50, 80.50%. Eingeführt im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24./2. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96 — 1900/1901: 7, 7, 7, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Willh. Wenderoth, Joh. Heinr. Brandes. Prokuristen: Ferd. Haderer, Phil. Berger.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Carl Has, Bankier Heinr. Koch, Hofapotheker Carl Techmer, Cassel.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Cassel; Mauer & Plaut: Berlin; Disconto-Ges.: Hannover; Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke in Hamburg. Bergstrasse 27.

Gegründet: 29. 10. 1883. Letzte Statutänd. v. 4./5. 1900. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etabliss. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteilig. bei der Kupferhütte in Hamburg für zus. M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva per Saldo ein Guth. der früh. Firma von M. 10 752 000 repräsent. Zur Ausgleich. erhielten die Vorbes. 5248 Aktien à M. 1000 u. bar M. 10 752 000. Betrieb ab 1./1. 1883 für Rechnung der Ges. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Ges. in Hamburg stehen, gehört der Stadt; der mit derselben geschlossene bezügl. Vertrag läuft noch bis 1906. 1899 wurden in der Nähe der Fabriken der Ges. in Burcht bei Antwerpen und in Emmerich Grundstücke für M. 97 000 erworben, auch der Phosphat-Minenbesitz bei Lüttich ausgedehnt; für fernere Erweiterung des letzteren wurden 1901 M. 27 418 ausgegeben.

Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissemments der Firma Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- und sonstigen kaufmännischen und Fabrikgeschäfte. Die maschinellen Anlagen der Werke der Ges. haben in den letzten Jahren eine Erweiterung erfahren; 1901 wurden dafür M. 540 876 aufgewandt. Auf Lagerbestände wurden Ende 1901 infolge Preisrückganges erhebliche Abschreib. notwendig.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Bis Ende Mai. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bzw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Maschinen 4 446 449, Bureau-einrichtung 4, Phosphatminen 111 919, Bankguth., Kassa u. Wechsel 808 409, vorausbez. Assekuranz 2446, Lagerbestände, Waren u. Material. 11 949 143, Debit. 2 181 473.

Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 142 000, Assekuranz-R.-F. 500 000, Accepte 428 854, Kredit. 1 588 551, alte Div. 13 150, Tant. des V.-R. 13 814, Div. 800 000, Vortrag 13 473. Sa. M. 19 499 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. Dir.- u. Beamten-Tant. 510 370, Abschreib. 445 704, Zs. 4241, Einkommensteuer 46 543, Gewinn 869 288 (davon R.-F. 42 000, Div. 800 000, Tant. an V.-R. 13 814, Vortrag 13 474). — Kredit: Vortrag a. 1900 49 149, Gewinn auf Waren u. Fabrikate 1 826 997. Sa. M. 1 876 147.

Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 121.10, 159.50, 152.50, 140.40, 149.25, 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50, 92.30, 89.80%. — In Frankf. a. M.: 119.50, 160.50, 152, 138, 149, 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110, 92.80, 90%. — In Hamburg: 124, 161, 164, 141, 148, 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110, 92, 89.75%. Aufgelegt am 22./8. 1888 zu 125% durch S. Bleichröder, Berlin; L. Behrens & Söhne und Nordd. Bank, Hamburg.

Dividenden 1886—1901: 2, 6, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 11<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 9, 7, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 0, 0, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Trübenbach, Ad. Keller, ausserdem ist noch das V.-R.-Mitgl. Aug. Freih. v. Ohlendorff in den Vorst. abgeordnet. Prokuristen: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann.

Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. Max Schminckel, J. C. Ertel, E. F. Vogler, Hamburg; Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. \*

## „Ascania“ Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft vormals F. R. Kiesel.

**Gegründet:** 1871. Letzte Statutänd. v. 19. 12. 1899 u. 1. 5. 1901. Übernahme der chem. Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für M. 1 515 000.

**Zweck:** Fabrikation chemischer Produkte, speciell Chlorkalium, Chlormagnesium, Brom, Kieserit und Düngersalzen. Die G.-V. v. 21./12. 1892 genehmigte einen mit der Chem. Fabrik Kalk zu Köln vereinbarten Vertrag, nach welchem seit dem 1./1. 1893 die Fabrik Kalk das ihr zustehende Rohsalz in dem Leopoldshaller Etablissement der Ascania mit verarbeiten lässt und der Gewinn aus der gesamten Rohsalzverarbeitung — auf diese beschränkt sich das Kartell allein — im Verhältnis der Anteile an den Rohsalzbezügen verteilt wird; dieser Vereinbarung ist 1901 eine neue Firma beigetreten. Verarbeitet wurden 1901: 516 601 dz natural Karnallit = 528 736 dz à 16% Chlorkalium; versandt wurden 70 956 dz Chlorkalium à 80%, 23 799 dz Düngesalze, 2178 dz Kalimagnesia und 252 dz schwetelsaures Kali à 90%. An den Düngesalzen blieb fast kein Verdienst.

**Kapital:** M. 276 000 in 460 Aktien (Nr. 1—460) à M. 600 nach Reduktion des urspr. A.-K. von M. 1 380 000 durch Zus.legung von 5:1 lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1876. Bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte *al pari* je zur Hälfte.

**Hypotheken:** M. 40 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Leopoldshall. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000). Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gen.-Grundstück- u. Fabrikto 183 000, Pferde u. Wagen 1, Neubeschaff. 1, Debit. 72 479, Kautionskto 82 705, Effekten 31 224, Solawechsel 100 000, Kassa 1178. — Passiva: A.-K. 276 000, Hypoth. 40 000, R.-F. 27 600, Spec.-R.-F. 2600, alte Div. 807, Kredit. 3581, Solawechsel 100 000, Gewinn 20 000. Sa. M. 470 588.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 5472, Gehälter 937, Abschreib. 15 719, Gewinn 20 000 (davon Tant. 1945, Div. 17 940, Vortrag 115). — Kredit: Vortrag a. 1900 548, Fabrikationsüberschuss 33 404, Pacht u. Miete 4150, Interessen 2957, verfall. Div. 135, Effekten 934. Sa. M. 42 128.

**Knrs Ende 1886—1901:** 248, 217.75, 246, 234.50, 190, 95, —, 127.25, 194.25, 130.25, 145, —, 146.50, 133, —, 113%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1901:** 14, 16, 16, 12, 12, 6, 3, 8½, 8½, 6, 8½, 7½, 9, 6½, 7½, 6½%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Th. Korndorff. **Prokurist:** Carl Blaufuss.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rentier R. Jena, Braunschweig; Stellv. Bankier Oscar Heimann, Bankier Rich. Schreib. Berlin; A. F. Ringk, Bernburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. \*

## Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg, Schanzäckerstrasse 33.

**Gegründet:** 29./7. 1895 durch Übernahme der Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber. Letzte Statutänd. v. 29./9. 1899 u. 27./9. 1901.

**Zweck:** Fabrikation und Grosshandel mit Blei- und Farbstiften, Schiefertafeln, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Das Fabrikantenwesen in Nürnberg umfasst ca. 6800 qm, wovon ca. 4800 qm bebaute Fläche. Hinzugekauft sind: 1898 ein Lagerplatz bei Gibitzenhof für M. 30 040, 1899 das Anwesen Kohlenhofstrasse Nr. 32 für M. 65 000 und Haus Nr. 15 in Stein. Die Fabrik arbeitet mit 400 HP. (Wasser, Dampf u. Elektrizität). Die früher genehmigten Fabrik- und Betriebsvergrößerungen sind 1900/1901 im grossen ganzen durchgeführt, das Gebäudekto erfuhr einen Zuwachs von M. 65 043, das Maschinenkto von M. 52 698, die Fabrikutensilien vermehrten sich um M. 18 548. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik hat sich in den letzten Jahren wesentlich erhöht. Arbeiter u. Beamte ca. 1000. Produktion jährl. ca. 620 000 Gros Blei- und Farbstifte etc. Die Ges. betreibt bedeutenden Export.

**Kapital:** M. 3 200 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 800 000 wurde erhöht 1897 um M. 200 000 und lt. G.-V.-B. v. 20. Sept. 1898 um fernere M. 200 000. Bei beiden Kapitalserhöhungen wurden die neuen Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben.

**Hypotheken:** M. 163 533 verzinsl. zu 4½%, hiervon sind M. 46 000 nicht vor 1. Okt. 1903 kündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 378 546, Gebäude 914 440, Maschinen 429 780, Fabrikutensilien 73 708, Kontorutensilien 1, Pferde 1, Materialien u. Waren 1 798 214, Kassa u. Wechsel 115 801, Effekten des Arbeiterunterst.-F. 35 000, Bankguthaben 282 609, Debitoren 935 394.



Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 500 000, Spec.-R.-F. 40 000, Spec.-R.-F. f. Mutationsgebühren 8000, Arbeiterunterst.-F. 35 000, Hypoth. 163 533, Kreditoren 412 887, Gewinn 604 074. Sa. M. 4 963 495.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 97 852, Skonti 32 009, Dubiose 6659, ausserord. Reparaturen 25 531, Steuern 51 398, Gewinn 604 074 (davon Div. 480 000, Tant. 42 808, Spec.-R.-F. für Mutationsgebühren 2000, Rücklage für Neuanschaffungen 30 000, Vortrag 49 265). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 43 991, Res. f. Neuanschaffungen 20 000, Betriebsgewinn 753 535. Sa. M. 817 527.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 248, 221.50, 214.50, 206%. — In Frankfurt a. M.: 248, 221, 214, 205.25%. — In München: 248, 222, 216, 206%. Aufgelegt am 15. 11. 1898 zu 248%.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 15, 15, 16, 16, 15, 15%. Div.-Zahl. spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinr. Eppelein, Carl Hutzelmeyer. **Prokuristen:** Baptist Weber, Konr. Eckert. **Aufsichtsrat:** Vors. Ernst Faber, Stellv. Rechtsanwalt E. Josephthal, Nürnberg; Bank-Dir. G. Wellge, Hamburg; Bankier Rud. Plochmann, Frankfurt a. M.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin, Hamburg, Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Frankf. a. M.; J. L. Finck; München-Nürnberg, Fürth: Bayer. Bank; Nürnberg: G. J. Gutmann; Königl. Hauptbank u. deren Filiale in München: Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein. \*

## Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in Berlin, N. Müllerstrasse 170/171.

**Gegründet:** 23. 10. 1871. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899 u. 22. 3. 1902.

**Zweck:** Herstellung von Chemikalien f. Pharmacie, Photographie u. Technik; seit 1894 wird auch Heilserum hergestellt; seit 1895 lichtempfindliche Papiere, Trockenplatten u. Films.

Die Gesellschaft übernahm die Erweiterung und den Fortbetrieb der Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fenustr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen bewirkter Anlage von neuen Fabrikgebäuden; weiter wurde im Anschluss an das Grundstück in Charlottenburg 1900 ein Terrain in der Grösse von 1 ha 9 a 78 qm für M. 199 525 erworben. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 59 076 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photographische Abteilung errichtet. Die G.-V. vom 28. 3. 1901 genehmigte die Anlage einer Fabrik in Russland oder Beteiligung an einer solchen (A.-K. Rbl. 300 000). Dieser Plan ist aber infolge der allgemein schlechten Geschäftslage, unter der die Ges. 1901 sehr zu leiden hatte, zur Zeit nicht weiter verfolgt.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 3000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 und in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10. Dez. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. — Die G.-V. vom 21. März 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens  $4\frac{1}{2}\%$  Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquidation der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie  $4\frac{1}{2}\%$  vom Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8. Juni 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, den Aktionären angeboten 10.—21. Aug. 1899 zu 103.50%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie und jede Vorz.-Aktie gewährt je 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Da der (gesetzl.) R.-F. I bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den R.-F. II (Extra-R.-F.), bis derselbe 10% des A.-K. ausmacht; ist dies erreicht, 5% an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält; vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis  $8\frac{1}{3}\%$  Tant. an Beamte, dann  $4\frac{1}{2}\%$  Div. an die Vorz.-Aktien und etwa rückständig gebliebene Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergütung von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte betragen von 1872 bis Ende 1901 M. 4 250 843 = 53% der mit M. 8 021 669 ausgewiesenen Belastungen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 1 129 000, Charlottenburger Etablissement 1 611 414, Maschinen u. Apparate 762 614, Fabrikutensil. 267 798, Wagen, Geschirre, Tierpark 2, Warenlager 2 141 276, Debit. (einschl. 157 978 Bankguth.) 1 250 530, Beteiligung an auswärtigem Unternehmen 5000, Kassa 69 841, Wechsel 210 335, Kohlen etc. 134 356, Assekuranz 83 696.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Kredit. 304 710, alte Div. 870, R.-F. I 1 138 397, do. II 393 671, Ern.-F. 206 800, Delkr.-Kto 75 000, Gewinn 546 414. Sa. M. 7 665 862.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 215 636, Delkr.-Kto 4053, Arb.-Wohlf. 53 322, Zs. 3027, Handl.-Unk. 559 515, Fabrik-Unk. 162 756, Gewinn 546 414 (davon R.-F. 11 26 861, Unterst.-Kasse 5000, Div. 390 000, Tant. 94 918, Vortrag 29 635). — Kredit: Vortrag a. 1900 9193, Interessen 11 355, Fabrikationsertrag 1 524 175. Sa. M. 1 544 723.

**Kurs:** Aktien: Ende 1887—1901: 375.25, 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214, 244.50, 204 $\frac{1}{2}$ %; Vorz.-Aktien Ende 1896—1901: 109, 108.80, 107, 104, 103.75, 103.80%. Eingeführt am 5./6. 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886—1901: 20, 24, 18, 18, 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 12, 15, 10%; Vorz.-Aktien 1896—1901: Je 4 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. O. Antrick, Dr. Carl Reimar. **Prokuristen:** R. Daum, C. Spiegel, M. Voigt.

**Aufsichtsrat:** Vors. Stadtrat A. Marggraff, Dr. E. Jacobsen, Max Richter, Baurat H. Büsing, Komm.-Rat Dr. J. F. Holtz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling. \*

## Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Moritz Milch & Co. in Posen.

**Gegründet:** 20. 1. 1889; errichtet 1866. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 12./4. 1902.

**Zweck:** Fabrikation, Erwerb und Veräußerung von Düngemitteln und chemischen Produkten aller Art. Die Ges. übernahm die Chemische Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz bei Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Das Areal der Ges. umfasst ca. 43 preuss. Morgen, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. Im Jahre 1900 wurde der Bau der vierten Schwefelsäurefabrik vollendet. Arbeiterzahl 350. Gesamtumsatz 1892/93—1900/1901: M. 4 134 082, 4 050 344, 3 197 676, 3 676 702, 3 964 315, 3 824 912, 4 521 581, 4 955 179, 5 407 037.

**Kapital:** M. 3 800 000 in 3800 Aktien (Nr. 1—3800) à M. 1000. Urspr. M. 2 850 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 12./4. 1902 um M. 950 000 (auf M. 3 800 000) in 950 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 v. 24./5.—7./6. 1902 zu 120%, einzuzahlen waren gleich 50% und das Agio nebst  $\frac{3}{10}$  des Schlussnotenstempels, sowie bei Zahlung nach dem 31./5. 4% Stück-Zs. bis zum Zahltag, restl. 50% sind in der Zeit v. 24.—31. 10. zu erlegen; die neuen Aktien sind ab 1./11. 1902 div.-ber., bis dahin erhalten sie 4% Zs. pro rata der Einzahlung abzügl. des Agio.

**Geschäftsjahr:** 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Okt. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 161 357, Maschinen u. Mobilien 631 550, Inventar 1, f. elektr. Centrale 30 323, Eisenbahnanschlussgeleis 180 000, Wechsel 483 034, Kassa 72 439, Unterpfandskautionen 47 623, Kautionsdebitor 7000, Rohstoffe, Halb- u. Ganzfabrikate 1 242 435, Materialien 58 718, Debitoren 1 638 902.

Passiva: A.-K. 2 850 000, R.-F. 285 000, Spec.-R.-F. 72 536, Unterst.-F. 102 522, Kautionskto 45 000, Kautionsaccepte 7000, Kredit 1 736 003, Gewinn 455 321. Sa. M. 5 553 382.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 649 318, Handl.-Unk. 191 769, Zs. 81 104, Abschreib. 171 991, Gewinn 455 321 (davon Spec.-R.-F. 52 464, Div. 313 500, Tant. 50 640, Unterst.-F. 30 000, Vortrag 8717). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 5433, Warengewinn 1 544 070. Sa. M. 1 549 502.

**Kurs Ende 1894—1901:** 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188, 155.50, 158.50%. Aufgelegt am 16./4. 1894 zu 128%. Notiert in Berlin, Breslau und Posen.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Nazary Kantorowicz. **Aufsichtsrat:** Vors. Gustav Kronthal, Berlin; Bankier Rob. Landsberg, Stadtrat Hugo Milch, Breslau; Rechtsanwalt u. Notar Jaffé, Gr.-Lichterfelde; Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg.

**Prokuristen:** Emil Paulsen, Paul Hamburger, Fritz Kantorowicz, Dr. Eug. Lax.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Breslau; S. L. Landsberg. \*

## Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg Fabriken in Stassfurt und Ammendorf.

**Gegründet:** 21./5. 1869. Letzte Statutänd. v. 2./5. 1900 u. 27./4. 1901.

**Zweck:** Fabrikation und Verwertung chemischer Produkte für gewerbliche Zwecke, speciell kalcinierter und kaustischer Soda, sowie Chlor und Atzkali. Fabriken zu Stassfurt und Ammendorf (elektrochemische Werke). Arbeiterzahl ca. 500. Von ihrem Grundbesitz in Buckau verkaufte die Ges. 1899 einen Teil ihres Ackergrundstückes an der Schönebeckerstr. und die Wiese in Salbke; um weitere Verkäufe von dem noch 8 h 26 a 64 qm grossen Terrain ist die Ges. bemüht. Für Neubauten und Neubeschaffungen in Stassfurt und Ammendorf wurden 1899—1901 M. 138 407, 422 324, 590 682 ausgegeben. Der aus dem Verkauf des Buckauer Grundstücks 1899 erzielte Betrag wurde mit M. 46 000 zur



Bildung einer Prozessreserve, mit M. 22 360 zur Tilg. des Aufgeldes für die am 1. Jan. 1900 noch unverlosten Teilschuldverschreibungen und mit M. 3141 für Arbeiterzwecke und zu Abschreib. für Ammendorf verwandt. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung Deutscher Kalilaugefabrikanten an.

**Kapital:** M. 3 000 000, und zwar M. 2 100 000 in 7000 St.-Aktien à M. 300 und M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000, erhöht 1876 um M. 210 000, 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien und 1886 um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. und Vorrecht im Falle der Liquidation.

**Anleihe:** M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000 und 800 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlstelle: Gesellschaftskasse. In Umlauf Ende 1901 noch M. 1 085 500. Kurs Ende 1896—1901: 102,50, 102, —, 96, 96,25, 96,50%. Notiert Magdeburg.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahlung), dann 5% an St.-Aktien. Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabriken mit Zubehör, Wohnhäuser, Liegenschaften etc.: Buckau 334 504, Stassfurt 1981 092, Ammendorf 1421 786, Mobilien Magdeburg 1089, Pferde u. Wagen 14 679, Fabrikate 341 355, Betriebsmaterial. 162 734, Brennstoffe 17 436, Emballagen 8323, Fuhrwerk 1410, Böttcherei 11 100, Schmiede 1114, eiserne Fässer 7996, Versieh. 5325, Kassa 9984, Wechsel 27 636, Wertpapiere 115 721, Avalschuldner 482 615, Bankguth. 291 223, Aussenstände 298 793. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 1 085 500, do. Tilg.-Kto 19 380, do. Zs.-Kto 22 460, do. Rücklage f. Aufgeld 21 710, R.-F. A 110 785, Rücklage für Prozesskosten 14 545, Berufsgenossenschaft 9000, Unterst.-F. 5219, alte Div. 1605, Avale 482 615, Gläubiger 435 286, Gewinn 327 810. Sa. M. 5 535 915.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern u. Versieh. 20 974, Arbeiterwohlfahrt 15 768, allg. Unk. 125 663, Zs. 56 698, Abschreib. 261 479, Gewinn 327 810 (davon an R.-F. A 16 500, Tant. 24 843, Div. 240 000, Vortrag 46 467). — Kredit: Vortrag a. 1900 4765, General-Fabrikationsüberschuss 788 945, Pacht u. Mieterträge 14 682. Sa. M. 808 392.

**Kurs Ende 1895—1901:** St.-Aktien: 129,25, 119, 89, 73, 82,25, 108, 115,75%; Prior.-St.-Aktien: 129,25, 129, 100, —, 88,80, 110 115,75%. Beide Aktienarten eingeführt am 19. Febr. 1895 zu 130,50 durch Jul. Samelson, Berlin. Notiert in Berlin, Magdeburg.

**Dividenden 1887—1901:** Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8%. Div.-Zahl. spät. am 1.6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Th. Vorster. **Prokuristen:** Th. Hohnrodt, Max Woicke.

**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Rentner Ad. Stromberg, Fritz Müller, Dir. Emil Miethke, Magdeburg; Ing. Carl Pieper, Berlin; Carl Loss jun., Wolmirstedt; Ing. E. G. Fischinger, Dresden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Unter den Linden 33. \*

## Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in Frankfurt a. M., Gutleutstrasse 31,

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg, Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden).

**Gegründet:** Im Jahre 1856 unter der Firma Frankfurter Aktiengesellschaft für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1863 Chemische Fabrik Griesheim, am 18. Aug. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutenänd. vom 30. März 1900.

**Zweck:** Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren u. Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte, Chlorkalk, Ätzkali, Potasche etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Rheinfelden (Baden) u. Westeregeln (hier in Verbindung mit den konsolidierten Alkaliwerken). Im Jahre 1896 wurde die Chemikalienfabrik Maintal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen u. den Aktionären der ersteren gegen Übertragung ihres Vermögens u. der Schulden M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 der Chemischen Fabrik Griesheim gewährt.

Die G.-V. vom 18. Aug. 1898 beschloss Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankfurt a. M. mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 gegen Gewährung von nom. M. 3 000 000 Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Aktionäre der Chemischen Fabrik Elektron (A.-K. M. 4 000 000, Gewinn 1895—97: M. 365 568, 477 504, 483 867, Div. je 10%). Die bei der Fusion von dem A.-K. der chem. Fabrik Elektron frei gewordenen M. 1 000 000 wurden mit M. 142 000 zur Tilgung des Patentkontos und der Rest zu Abschreib. auf Immobilien und Apparate benutzt.

Zwischen der Fabrik Griesheim-Elektron und den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. in Bitterfeld-Rheinfelden wurde am 8.9. Nov. 1898 folgendes Vertragsverhältnis auf 30 Jahre vereinbart: Griesheim übernimmt die Betriebe von Bitterfeld und Rheinfelden für die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Alkalien, Natrium, Magnesium und Carbid pachtweise und besorgt auch den Verkauf der Erzeugnisse mit Ausnahme des letztgenannten Produktes, während die Verwertung des Carbidverfahrens den „Elektrochemischen Werken“ vorbehalten bleibt. Dieselben erhalten als Vergütung die Hälfte des Bruttogewinnes, welcher aus den von ihnen verpachteten Betrieben erzielt wird unter Abzug einer Vergütung für die von Griesheim zu besorgende Leitung und Verwaltung. Anderseits partizipieren die Elektrochemischen Werke zur Hälfte an dem Bruttogewinn, den die Betriebe von Griesheim-Elektron bei vorgenannten Produkten ergeben. Über die Bewährung dieser Vereinbarungen und über die aus den nachstehend genannten Beteiligungen etwa erzielten Gewinne ist näheres aus den von der Ges. veröffentlichten Berichten nicht zu ersehen.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Lamotte (Frankreich), bei der Sociedad Elektro-quimica de Flix in Barcelona (Spanien), bei der Act.-Ges. Russisch Elektron in St. Petersburg-Slawjansk, sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 900 000 zu Buch. Bei der Spandauer Niederlassung ist eine befreundete Firma mit M. 500 000 beteiligt.

Das Immobilienkonto, Grund, Boden u. Gebäude, welches am 1.7. 1880 einen Buchwert von M. 905 451 hatte, weist seitdem bis Ende Dez. 1901 einen Zugang von M. 8 652 257 auf und stand nach M. 2 906 928 Abschreib. am 1.1. 1902 mit M. 6 650 781 zu Buche. Im Sommer 1901 erwarb die Ges. zwischen Roitsch, Petersroda u. Holzweissig 420 Morgen Braunkohlenterrains zur Versorgung der Bitterfelder Werke mit Braunkohlen.

Am 25./4. 1901 wurde infolge eines Brandunglücks und darauffolgender Explosion, der auch 23 Menschen zum Opfer fielen, die Fabrik organischer Produkte teilweise zerstört und die alte Säure- und Sodafabrik etwas beschädigt. Wenn die Ges. auch durch Versicherung voll gedeckt ist, so sind doch durch die in der Anilinfabrik entstandene Betriebsstörung grössere Verluste entstanden. Von der ermittelten Schadenssumme stimmte die Ges. behufs glatter Schadenregulierung einem Nachlass von M. 250 000 den Versich.-Ges. gegenüber zu. M. 247 000 für Aufräumungsarbeiten etc. waren ausserdem ungedeckt; hierfür wurde die Rückstellung auf Warenkonto aus 1900 von M. 726 026 in Anspruch genommen. Die zerstörten und beschädigten Anlagen sind teils Ende 1901, teils 1902 wieder in Betrieb gekommen. Der schlechte Geschäftsgang 1901 zwang zur Einschränkung verschiedener Hauptbetriebe.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen eingetragen werden und umgekehrt.

Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871/72 auf fl. 800 000 und 1872/74 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. 1881 wurde Erhöhung um M. 900 000 beschlossen, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht und gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1896 auf M. 6 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210% an die Bank für Handel u. Industrie mit einer Gewinnbeteiligung für die Ges. verkauft, 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, die zunächst nur mit 50% ein- und erst 1898 vollbezahlt wurden, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150% vom 10.—25./6. 1896. Die G.-V. vom 18.8. 1898 endlich beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon ein Teil den Aktionären vom 20./11. bis 10./12. 1898 zu 250% angeboten wurde.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt a. M. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1.7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von M. 125 000 nom. im April auf 1. Juli; der event. Rückkauf geschieht kursmässig; verstärkte Tilg. oder Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monate Frist vorbehalten. Dingliche Sicherung haben die Oblig. nicht, die Ges. verpflichtet sich nur, keinem neuen Anleihen ein besseres Recht einzuräumen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.; Bank f. Handel u. Ind. Der nicht zur Konversion der alten 4% Anleihe (s. unten) verwendete Betrag wurde 17. 12. 1900 zu 99.50% zur Barzeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1900—1901: 99.70, 103.50%, Notiert Frankf. a. M.

Von der früheren 4% (vordem 5%) Anleihe von M. 1 200 000 wurde der Ende Dez. 1900 noch im Umlauf befindlich gewesene Restbetrag von M. 940 000 zur Rückzahlung auf 8./3. 1901 gekündigt. Den Oblig.-Inhabern stand vom 11.—17. 12. 1900 auch Umtausch gegen Stücke der vorstehenden 4 1/2% Anleihe zu 99.50% frei; sie bekamen Zug um Zug mit den neuen Titeln 1/2% bar (M. 4.05 nach Abzug von M. 0.95 Zs. bis 8./3. 1901).



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie — 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Souderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche Einlage in Specialreserven und in eine Gewinnreserve beschliessen kann; letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil.: Grund, Boden u. Gebäude 6 650 781, Apparate 7 641 799, Bahnanlagen 210 293, Emballagen, Gerätschaften, Laboratorien etc. 955 489, Material. u. Baumaterial. 806 628, Rohstoffe, Fabrikate u. Waren 5 810 311, Versich. 36 653, Beteiligung an fremden Unternehmungen 900 000, Bürgschaftskti 703 200, Kassa, Wechsel u. Reichsbankguth. 437 770, Ausstände 3 608 246.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Prior.-Anleihe 5 000 000, R.-F. 3 071 805, Gewinn-R.-F. 550 000, Spec.-R.-F. 880 050, Unterst.-F. I 2030, do. II (Rest des 1901 infolge des Brandunglückes geschaffenen besonderen Fonds von M. 400 000, der fortan mit 4% verzinzt werden soll) 247 299, Pens.-F. 219 267, Einhaltsgelder u. Arb.-Sparkasse 38 233, Avale 703 200, Schulden: Depositäre 1 808 830, Kredit. 4 048 549, Einlagen für Unternehmungen für gemeinsame Rechnung 500 000, Gewinn 1 691 908. Sa. M. 27 761 170.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. einschl. Zs. 948 162, Em.-Unk. 180 038, Abschreib. 932 817, Gewinn 1 691 908 (davon Rückstellung zur Tilg. der Anleihe 125 000, Div. 900 000, Tant. 254 935, Unterst.-F. 27 970, Beamten-Pens.-F. 30 733, Vortrag 353 270). — Kredit: Vortrag a. 1900 385 081, Bruttogewinn 3 367 844. Sa. M. 3 752 925.

**Kurs:** In Frankf. a. M. Ende 1889—1901: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50, 295.50, 265, 260.50, 245, 214.80%. (Eingeführt am 3./5. 1889, erster Kurs 185%.)

In Berlin Ende 1896—1901: 274, 296, 267.50, 260, 243, —%. (Eingeführt am 14./11. 1896 zu 261%.) — Lieferbar sind von den Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron“ noch nicht tragen. Sämtliche Aktien Nr. 1—9000 sind zugelassen.

**Dividenden 1886—1901:** 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 5 (Brandkatastrophe), 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Th. Plieninger, Frankf. a. M.; Dir. Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Dr. C. Eickemeyer, Dr. Jul. Lang, Griesheim.

**Prokuristen:** Sub-Dir. Th. Gg. Harig, Willh. Löhr, H. Kessler, Frankf. a. M.

**Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Geh. Komm.-Rat M. von Guaita, Frankf. a. M.; Stellv. Dr. Reinh. Hoffmann, Wiesbaden; Komm.-Rat J. Andreae-Passavant, Jul. Scharff, Dr. J. Stroof, Frankf. a. M.; J. C. Ertel, Hamburg; Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. \*

## Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

**Aktiengesellschaft in Grünau bei Berlin.**

**Gegründet:** Am 7./5. 1898. Letzte Statutenänd. v. 30. 11. 1899 u. 23. 8. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900 1901. Auf das Grundkapital ist Folgendes in die Ges. eingebracht: Von der Firma Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer das unter der gleichen Firma in Grünau betriebene Fabrikationsgeschäft mit Firmenrecht, Maschinen, Apparaten, Materialien, Inventar, Vorräten, Waren, Patenten, Marken, Kasse, Wechsel und sonstigem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Bestande vom 1. Jan. 1898, ferner in Grünau belegener Grundbesitz (267 a 85 qm) nebst Fabrikanlagen, Wohn- und sonstigen Gebäuden, M. 1 585 956.88 abzgl. Kreditoren M. 169 565.79 = M. 1 416 391.09, wofür gewährt wurden M. 1 415 000 in 1415 Aktien à M. 1000 und M. 1391.09 bar.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken, Handel mit chemischen Fabrikaten, Erwerb und die Verwertung von Erfindungen auf chemischem Gebiete, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des der Firma Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer gehörigen Geschäfts. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien und Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Die G.-V. v. 23. 8. 1900 genehmigte die Erwerbung der benachbarten Chemischen Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1./7. 1900 für M. 1 200 000 einschl. einer 3½% Hypothekenschuld von M. 30 000, zahlbar mit M. 500 000 in neuen Aktien (s. unten), mit M. 330 000 in Schuldverschreib. (s. unter Anleihe) und mit dem Rest in bar. Der gesamte Arealumfang der Ges. beträgt jetzt 5 ha 51 a 50 qm.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Ankauf der chemischen Fabrik von Balzer & Co. in Grünau lt. G.-V.-B. vom 23. Aug. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; dieselben sind mit einer längeren Sperrverpflichtung versehen.

**Hypoth.-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% ab 1905. Zunächst gelangten M. 330 000 zum Ankauf der Firma Balzer & Co. in Grünau (s. oben) zur Ausgabe, weiter im Laufe des Jahres 1900 M. 170 000. Die Oblig. werden den Verkäufern jedoch erst dann angehäudigt, wenn der Reingewinn der Fabrik Balzer & Co., deren Bücher auch noch weiter gesondert geführt werden, bis 1903 den

Betrag von M. 120 000 erreicht, wobei die Abschreib. nach den bei der A.-G. Grünau geltenden Grundsätzen vorzunehmen sind. Erreicht der Reingewinn nicht den Betrag von M. 120 000, so verfallen die Oblig. wieder der A.-G. Grünau, in allen anderen Fällen wird der Obligationenbetrag pro rata des den Reingewinn von M. 120 000 übersteigenden Betrages ausgezahlt. **Hypotheken:** M. 45 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , rückzahlbar per 1./1. 1906.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen,  $4\%$  Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Beträge  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftskosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 794 770, Gebäude 698 429, Masch. u. Apparate 1 048 192, Pferde, Wagen, Feldbahnen u. Wohlfahrtseinricht. 7048, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Kohlen etc. 1 164 960, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa, Wechsel u. Kautionsseffekten 35 363, Debit. 540 090.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, zurückgest. Zs. auf M. 330 000, Oblig. 22 275, Hypoth. 45 000, R.-F. 51 538, ausserord. R.-F. 20 000, Kto pro Diverse 25 100, Kredit. 223 878, Gewinn 401 067. Sa. M. 4 288 859.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 195 525, Gen.-Unk., Reparaturen etc. 909 179, Gewinn 401 067 (davon R.-F. 17 850, Tant. 40 058, Div. 300 000, Vortrag 43 158). — Kredit: Vortrag 44 059, Bruttogewinn 1 461 712. Sa. M. 1 505 771.

**Kurs Ende 1899—1901:** 186.50, 169.75,  $150\%$ . Eingeführt 8./8. 1899 durch Bank f. Handel u. Ind. und E. J. Meyer in Berlin zu  $193\%$  (urspr. nur  $167.50\%$  beabsichtigt). Notiert in Berlin. Die 1900 neu ausgegebenen M. 500 000 Aktien sind zur einen Hälfte mit Sperrverpflichtung bis Ende 1901, zur anderen Hälfte mit solcher bis Ende 1902 versehen.

**Dividenden 1898—1901:**  $12\frac{1}{2}$ ,  $12\frac{1}{2}$ , 14,  $12\%$ . Zahlbar spät. am 1. 8. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Ludwig Michaelis, Berlin; Dr. Max Hamel, Grünau. **Prokurist:** Ed. Lehmann.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. L. Darmstädter, Stelly, Handelsrichter Siegf. Hessel, Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer, Bank-Dir. Justizrat Dr. Riesser, Dr. Fritz von Liebermann, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer. \*

## Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

**Gegründet:** 25. 8. 1871. Letzte Statutänd. v. 30. 12. 1899 u. 13./5. 1901.

**Zweck:** Betrieb der Fr. von Seckendorffschen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 245 Arbeiter. 1901 sind für Neuanlagen und Instandhaltung sowie für Verbesserungen von Maschinen, Apparaten etc. M. 103 832 aufgewendet worden.

Umsatz:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Waren kg	17 581 139	18 232 596	18 746 243	19 196 179	19 019 633	19 845 493	18 880 356
Wert M.	1 393 368	1 413 371	1 382 002	1 405 234	1 440 410	1 537 867	1 467 720

**Kapital:** M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

**Anleihe:** M. 600 000 in  $4\%$  (bis 1. Okt. 1894:  $5\%$ , bis 1. Okt. 1898:  $4\frac{1}{2}\%$ ) Schuldverschreibungen vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 300 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 125 400 durch jährl. Ausl. im Sept./Okt. auf 1. April getilgt sind. Zs.  $1\frac{1}{4}$  u.  $1\frac{1}{10}$  Verj. der Coup. 4 J., der verlost. Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank (nur für Coup.); Bayreuth: Friedr. Feustel; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Heinrichshall oder Gera.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte,  $4\%$  Div., vom Übrigen  $6\%$  Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 97 727, Gebäude 398 291, Masch. u. Apparate 320 933, Eisenbahnanlage 59 461, Fuhrwesen 1, Kontor u. Laboratorium 1, Werkzeuge u. Geräte 50 507, Rohmaterial. u. Emballage 264 754, halbf. u. fert. Waren 139 688, Kassa 2513, Wechsel 51 233, Effekten 107 480, Depositen 47 230, Bankguth. 10 170, Debit. 206 906.

Passiva: A.-K. 780 000, Schuldscheine 474 600, R.-F. 78 000, Disp.-F. 78 000, Krankenkassen-R.-F. 10 000, Unterst.- u. Pens.-F. 36 036, Unfallversieh.-F. 28 201, ausgel. Schuldscheine 300, Schuldschein-Zs. 5042, alte Div. 160, Ern.-F. 52 184, Frachtenkaution 6060, Kredit. 101 502, Gewinn 106 812. Sa. M. 1 756 900.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 79 820, Schuldschein-Zs. 19 141, Abschreib. 34 071, do. auf Dubiose 15 131, Gewinn 106 812 (davon ausserord. Abschreib. 14 358, Tant. an Dir. 10 993, do. an A.-R. 3512, Grat. 5000, Div. 70 200, Vortrag 2747). — Kredit: Vortrag 2712, Warengewinn 245 688, Kursgewinn an Effekten 4130, Zs. 1794, Pacht u. Mieten 652. Sa. M. 254 977.



**Kurs Ende 1888—1901:** 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60, 140.50, 152, 146 $\frac{1}{2}$ %. **Notiert in Berlin.** **Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ %. **Div.-Zahl.** spät. am 1./7. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)  
**Direktion:** Kaufm. Dir. Reinh. Schneider, techn. Dir. Rud. Kyber, Stellv. kaufm. Dir. Herm. Kutschke.  
**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Bankier Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn; Rechtsanwalt Dr. jur. Schlöter, Gera; Geh. Finanzrat E. Riemann, Coburg; Lorenz Lippert, Magdeburg.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Bayreuth: Fr. Feustel; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. \*

## Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg, Prov. Brandenburg.

**Gegründet:** Am 5. 7. 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. 11. 1899 bzw. 23. 4. 1900.

**Zweck:** Übernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für M. 1 275 000. Hauptfabrikate sind Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, schwefelsaure Thonerde, Alaun, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Die Anlagen haben in den letzten Jahren verschiedene Erweiterungen erfahren. Die Ges. besitzt in Oranienburg ca. 74 Morgen wertvollen Grundbesitz. Das Etablissement der Ges. hat seit 1901 Anschluss an die Staatsbahn; 1901 wurde eine Erweiterung der Dampfanlage und Einrichtung elektr. Beleuchtung ausgeführt. Arbeiterzahl ca. 150. Die Ges. besitzt sämmtl. M. 200 000 Aktien der Chemischen Produktenfabrik Altdamm, welche mit ca. 77 $\frac{1}{2}$ % bei ihr zu Buche stehen. (Div. 1886—94: 0 $\frac{1}{2}$ %; 1895—1901: 10, 8, 5, 0, 0, 10, 16 $\frac{1}{2}$ %) **Absatz 1898—1901:** 17 507 218, 20 611 752, 25 524 822. ? kg; fakturiert mit M. 806 639, 966 208, 1 232 920. ? Die Geschäftslage 1901 war bei der allg. Depression weniger günstig wie im Vorjahre.

**Kapital:** M. 1 440 000 in 1700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—1700) à M. 300 und 620 solchen (Nr. 1—620) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 650 000; 1874 wurden M. 360 000 zurückgeschenkt; 1875/76 Reduktion des Kapitals um die Hälfte, weiter Rückkauf von M. 9000 u. 1881 Zusammenlegung 4:1, sodass M. 159 000 in St.-Aktien verblieben. — Von den Prior.-St.-Aktien, welche vor den St.-Aktien 5 $\frac{1}{2}$ % Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung erhielten, wurden M. 312 000 in 1040 Stücken à M. 300 1880, M. 198 000 in 660 Stücken à M. 300 und M. 195 000 in 130 Stücken à M. 1500 1881—85 u. M. 576 000 in 384 Stücken à M. 1500 lt. G.-V.-B. vom 2. Nov. 1895 begeben; letztere wurden von einem Konsortium übernommen und von diesem den Aktionären vom 15.—25. Nov. 1895 zu 135 $\frac{1}{2}$ % angeboten; auf M. 4500 nom. alte Aktien entfielen 2 neue Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Die G.-V. vom 23. April 1900 beschloss zwecks Beseitigung der durch die Notiz der St.-Aktien und Prior.-St.-Aktien an der Börse vorgekommenen Unzuträglichkeiten Schaffung eines einheitl. A.-K. Die Besitzer der M. 159 000 St.-Aktien erhielten bis 30. 5. 1900 gegen Einlieferung von je 5 St.-Aktien à M. 300 u. Erstattung von M. 45 gleich 3 $\frac{1}{2}$ % für Stempel u. Unkosten eine Prior.-St.-Aktie à M. 1500.

**Anleihe:** M. 385 000 in 5 $\frac{1}{2}$ % Prior.-Oblig. von 1884, rückzahlbar zu 103 $\frac{1}{2}$ %, Stücke à M. 500 auf Namen lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1887—1915 durch jährl. Ausl. in d. G.-V. (zuerst 1886) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist zur ersten Stelle als Grundschuld eingetragen; der Grundschuldbrief liegt bei der Reichsbank. **Coup.-Verj.:** 4 J. n. F. **Zahlst.** wie bei Div. Ende 1901 noch in Umlauf M. 281 500. **Kurs Ende 1896—1901:** —, 105, —, —, —, — $\frac{1}{2}$ %. **Notiert in Berlin.**

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. (ist erfüllt), bis 8 $\frac{1}{2}$ % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Übrigen 15 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, auf Handl.-Unk. zu verbuch. jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** **Aktiva:** Grundstücke 111 441, Gebäude 458 565, Maschinen, Apparate, Utensil. 669 157, Fuhrwerk u. Transporteylinder 26 622, Schiffsgefäße 3968, Bahnanschluss 55 435, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Feuerungsmaterial, Emballagen etc. 303 657, Kassa 387, Wechsel 17 812, Schuldner 172 668, Bankguth. 256 725, vorausgez. Assekuranz 8263, Effekten 163 339. — **Passiva:** A.-K. 1 440 000, Oblig. 281 500, do. Zs.-Kto 2762, do. Tilg.-Kto 5665, Gläubiger 31 699, R.-F. 173 938, Extra-R.-F. 60 690, Arb.-Unterst.-F. 6409, alte Div. 828, Gewinn 244 548. **Sa. M. 2 248 039.**

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** **Debet:** Gen.-Unk. 60 941, Oblig.-Zs. 14 550, do. Agio 285, Versich. 6531, Kursverlust 343, Zs. 3465, Reparaturen 37 669, Abschreib. 58 661, Gewinn 244 548 (davon Div. 201 600, Tant. 38 662, Vortrag 4286). — **Kredit:** Vortrag a. 1900 4106, Pacht u. Mieten 602, Gewinn aus: Beteiligung an der Kupferhütte 700, Aktien Altdamm 32 000, verfallene Div. 189, Bruttogewinn an Waren 389 396. **Sa. M. 426 993.**

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1887—99: 40, 50.10, 57.10, 86.50, 84, 80, 57.50, 100, 159.25, 158.75, 157.50, 156.25, 172 $\frac{1}{2}$ %; Prior.-St.-Aktien Ende 1887—1901: 49, 62.50, 85.50, 94, 87.75, 86.50, 60, 109, 157.25, 158.50, 156, 155.50, 172, 196, 175 $\frac{1}{2}$ %. **Notiert in Berlin.**

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—99: 0, 0, 0, 0, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 3, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12 $\frac{1}{2}$ %; Prior.-St.-Aktien 1886—1901: 0, 1, 2, 3 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 5, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12, 16, 14 $\frac{1}{2}$ %. **Zahlbar** spät. am 1./7. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Direktion:** Alb. Lüddecke, Emil Geyer.

**Prokurist:** Dr. J. Munier.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Jul. Pickardt, Charlottenburg; Prof. Dr. M. Freund, Frankfurt a. M.; Dr. A. Blügel, Carl Jung, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin; Jul. Samelson; Dresden, Chemnitz, Leipzig; Dresdn. Bankverein.\*

## Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer

in Uerdingen a. Rh. mit Zweigniederlassungen in Köln-Ehrenfeld u. Crefeld.

**Gegründet:** Am 18. April 1889 unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co.“ in Köln-Ehrenfeld. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899 bezw. 16. Juni 1900. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma J. W. Weiler & Co., Köln für M. 2 104 076.36 und gewährte dem Vorbesitzer, unter Anrechnung der mitübernommenen Passiven in Höhe von M. 304 076.36, 1800 Aktien à M. 1000. Die Gesellschaft erwarb 1890 die Rhein-Westf. Roburitfabrik Korfmann & Frauke in Witten a. Ruhr und verkaufte dieselbe mit Gewinn im Jahr 1892. Im Jahre 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien und M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V.-B. vom 25. 4. 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Der Grundbesitz in Uerdingen umfasst ca. 103 Morgen. Die Verlegung des Gesamtbetriebes nach Uerdingen ist in Aussicht genommen. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt. Anfangs 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld für M. 1 500 000 erworben und wurden dafür M. 500 000 in 500 neuen Aktien der Ges., sowie M. 1 000 000 in bar gewährt, welche durch Aufnahme einer  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1900 beschafft wurden.

**Zweck:** Betrieb der in Köln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl, Crefeld und Uerdingen a. Rhein gelegenen chemischen Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Schwefelsäure und Hilfsprodukte für die Teer- und Anilinfarben-Industrie, Zinn Salz, Zinnchlorid; Nährpräparat Mutase.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125 000, lt. G.-V.-B. vom 25. April 1896 um M. 875 000 und zwecks Vergrößerung der Anlagen, lt. G.-V.-B. vom 16. Juni 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken und Gebäuden der Firma Küchler & Buff G. m. b. H., während restliche M. 500 000 von einem Konsortium zu 150% aussch. Stempel- und Druckkosten übernommen wurden; diese 500 Aktien angeboten den bisherigen Aktionären 6:1 vom 13. Juli bis 10. Aug. 1900 zu 155%. Ausser Stempel- und Druckkosten hatte das Konsortium alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen Berlin, Köln und Frankf. a. M. zu tragen.

**Anleihen:** I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% und ersparten Zs. am 1. April auf 1. Okt.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Verj. der Coupons nach 5, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen; vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Ausgelost auf 1/10. 1902 M. 19 000. Kurs Ende 1897—1901: 102.10, 101.25, —, —, —%. (Köln Ende 1901: 94.50%) Aufgelegt am 24/5. 1897 in Berlin u. Köln zu 101.50%. Notiert in Berlin u. Köln.

II. M. 1 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. vom 16. Juni 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. auf den Namen des Bankhauses J. H. Stein in Köln lautend. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. lt. Plan ab 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersparten Zs. am 2. Jan. auf 1. Juli; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung vorbehalten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Sicherheit wie Anl. I. Zahlst.: Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Köln: J. H. Stein. Kurs: Voranmeldekurs bis 22. Nov. 1900 zu 100.25%. Kurs Ende 1900—1901: 100.25, 99%. Notiert in Berlin und Köln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Uerdingen oder Köln. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleibenden Betrage 3—6% Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitglieder, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 998 955. Gebäude 976 888, Maschinen 297 604, Apparate 1 236 333, Geleise 27 081, Gerätschaften 1, Emballagen 2, Gespanne 1, Magazin 212 147, Duisburger Kupferhütte-Beteilig. 162 000, Debit. 1 276 258, Kassa 7173, Wechsel 32 768, Effekten 840 639. Waren 2 730 141.

Passiva: A.-K. 4 000 000. Anleihe von 1897 2 000 000, do. von 1900 1 000 000, R.-F. 475 000, Accepte 178 505, alte Div. 2610, Kredit. 1 719 184, Gewinn 422 692. Sa. M. 9 797 991. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 315 171, Nettoüberschuss 422 692 (davon R.-F. 25 000, Div. 360 000, Tant. 21 276, Vortrag 16 416). — Kredit: Vortrag a. 1900 20 044, Fabrikationsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 717 819. Sa. M. 737 863.



**Kurs:** In Berlin: Ende 1894—1901: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244.220, 191, 152 $\frac{1}{2}$ %. Eingef. durch Delbrück Leo & Co. am 4. Juni 1894 zu 199.50%; junge Aktien Em. 1900 am 26. Nov. 1900 zu 175%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1901: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245, 210, 188, 152.50%. Eingef. durch von Erlanger & Söhne am 21. Mai 1889 zu 140%. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1889—1901:** 12, 13, 13, 14, 14, 14, 15, 15, 14, 14, 9, 9 $\frac{1}{2}$ %. (Für 1900 auf M. 1 000 000 neuen Aktie nur 4 $\frac{1}{2}$ %) Zahlbar 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Dr. Jul. Weiler, Köln; Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen a. Rh.

**Prokuristen:** L. von Othegraven, C. Sartori, M. P. Schupp, Köln; H. Schaller, A. Biercher, Dr. Karl Kobbe, Chem. Dr. Herm. Müller, Chem. Dr. Carl Rahnenführer, Uerdingen.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stein, Stellv. Justizrat E. Schmiewind, Köln; Rentner Otto Weiler, Haus Osenau b. Odenthal; Rud. Krall, Krefeld.

**Zahlstellen:** Köln-Ehrenfeld und Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Köln: J. H. Stein. \*

## Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Biebrich a. Rh.

**Chemical Works late H. & E. Albert, London E. C. 150 Leadenhall Street.**

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Dillingen, Friedenshütte, Färfurt, Rombach, Kneuttingen (Deutschland), Düdellingen, Differdingen (Luxemburg), Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate, Stoke (England), Engis (Belgien), Pompey, Micheville, Homecourt (Frankreich), Sartana (Russland).

**Gegründet:** 3./7. 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./11. 1894. Letzte Statutänd. v. 14./12. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Schwefelsäure, Superphosphat, Thomasmehl u. anderen Düngemitteln, von chemischen u. pharmaceutischen Stoffen u. Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chemischen Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg, Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehmungen in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1. Nov. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Färfurt ist 1899 ein neuer Betrieb erschaffen und Anfang 1900 in Betrieb gesetzt. Für Erweiterung sämtlicher Anlagen sind in den letzten Jahren namhafte Beträge ausgegeben. Gesamtabsatz einschl. desjenigen der engl. Niederlassung der Ges. 1898—1901: 509 228, 555 768, 537 991, 598 585 t. Arbeiterzahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société des Engrais Concentrés in Engis, verschiedenen Thomasschlackenmahlwerken und dem Biebricher Bauverein beteiligt; sie hat ferner 1901 mit der Firma Georg Carl Zimmer, G. m. b. H. in Mannheim bezügl. der Säureproduktion und des Düngergeschäfts eine Interessengemeinschaft geschlossen; die bisherigen Inhaber genannter Firma, deren Geschäftsanteile auf die Biebricher Ges. übergegangen sind, bleiben an den Geschäftsergebnissen für mehrere Jahre beteiligt. Das Beteiligungskto der Chem. Werke erhöhte sich 1901 von M. 2 488 107 auf M. 3 800 355 und wurde aus den lauf. Mitteln gedeckt. Die Ges. hat 1901 eine Anzahl Beamten- und Arbeiterwohnhäuser errichtet.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10%, Rest zur Hälfte (bis 1906) an früheren Besitzer Albert oder seinen Rechtsnachfolgern, andere Hälfte zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div. Die Gewinnbeteiligung des Albert erlischt auch vor Ende 1906, wenn die A.-G. vorher in Ligu. treten sollte. Die Fusion mit einer anderen Ges. kann bis Ende 1906 nur mit Einwilligung des Herrn Albert oder seinen Rechtsnachfolgern beschlossen werden, denen aber ein Mitbestimmungs- oder Einspruchsrecht an der Feststellung der Jahresbilanz nicht zusteht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 708 259, Baukto 837 522, Maschinen u. Einrichtungen 740 902, Extraktionseinrichtung 23 200, elektr. Anlage 52 000, Schwefelsäurebaukto 300 000, Bahnbau 29 200, Mobil. 15 000, Fuhrwerk, Geräte u. Pferde 8000, Feuerwehrrequisiten 1, Werkzeuge u. Geräte 9000, Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser 218 800, Diedenhofener Wohnhaus 122 300, Ruhrorter Baukto 93 800, Ruhrorter Mobil. 351 900, Patentkto 1, Londoner Anlage 417 194, Diedenhofener Eisenbahnwagen 24 000, Kassa 14 133, Wechsel 444 011, Bankguth. 805 619, Effekten 129 195, Beteilig. an Ges. 3 800 355, Rohmaterial, fert. u. halbf. Waren, Säcke, Emballagen, Material. 2 832 581, Debit. 4 205 199.

Passiva: A.-K. 10 000 000, Beamtenwitwen- u. Waisenkasse 152 791, R.-F. 339 539, Delkr.-Kto 50 000, Ern.-F. 250 000, alte Div. 1000, Arbeiterwohlfahrtskto 7050, Kredit. 2 998 431, Gewinn 2 383 361. Sa. M. 16 182 172.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 293 535, Betriebs- u. Fabrikations-Unk. 74 502, Abschreib. 847 527, Dubiose 5129, Gewinn 2 383 361 (davon R.-F. 114 585, Div. 1 350 000,

an Vorbesitzer 350 000, Tant 284 174, Pens.- u. Unterst.-F. 25 000, Ern.-F. 150 000, Vortrag 109 602). — Kredit: Vortrag a. 1900 91 659, Betriebsgewinn einschl. Div. aus Beteiligungen 3 512 395. Sa. M. 3 604 054.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90, 170.10, 168.10 $\frac{10}{100}$ . — In Frankfurt a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171, 171, 168 $\frac{10}{100}$ . Aufgelegt am 30./8. 1895 zu 130 $\frac{10}{100}$ .

**Dividenden 1895—1901:** 10, 3, 4 $\frac{1}{2}$ , 8, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 13 $\frac{1}{2}$  $\frac{10}{100}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Linde, Paul Seifert, Biebrich; Max Korten, London.

**Prokuristen:** Dir.-Stellv. G. Götze, ferner E. Fischer, London; J. Werner, O. Zwanziger, Biebrich.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Wiesbaden; Stellv. Geh. Komm.-Rat K. Fr. Hedderich, Darmstadt; Baumeister Ludwig Euler, Wiesbaden; Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin; Komm.-Rat H. Schrader, Mannheim.

**Zahlstellen:** Biebrich-Amöneburg; Gesellschaftskasse: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Darmstadt, Berlin und Frankf. a. M.; Bank f. Handel u. Ind. \*

## Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Berlin,

Louisenstrasse 67.

**Gegründet:** Am 27. Febr. bzw. 26. März 1896. Letzte Statutenänd. vom 9. Nov. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chemischen Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinr. Byk ab 1. Juli 1895 mit Ausschluss der Buchschulden für M. 1 496 000 in Aktien, M. 4000 bar und M. 130 000 in Hypoth. Dieses Unternehmen wurde von der Ungunst der Zeit verschont und vermochte Umsatz und Produktion 1900/1901 wesentlich zu steigern. Die Ges. arbeitet vornehmlich für den Export.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1898 um M. 500 000 in 500 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1898/99 zur Hälfte ihres Nennwertes, angeboten den Aktionären 3:1 vom 23. Nov. bis 3. Dez. 1898 zu 125 $\frac{10}{100}$ . Die Erhöhung erfolgte zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Ges.

**Hypotheken:** M. 130 000, verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$  $\frac{10}{100}$ , tilgbar mit jährl. 2 $\frac{10}{100}$  und ersparten Zinsen; getilgt waren bis Ende Juni 1901 M. 12 368; verstärkte oder gänzliche Tilg. mit 9 Monaten Frist seitens der Ges. zum 1. Jan. 1907 vorbehalten.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{10}{100}$  zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4 $\frac{10}{100}$  Div., alsdann 10 $\frac{10}{100}$  Tant. an A.-R. (Minimum M. 7000). Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 246 501, Gebäude 439 227, Maschinen 407 238, Utensilien der Fabrik u. Laboratorien 48 058, Kontoreinrichtung 4340, Patente 1, Vorräte 1 598 736, Kassa 51 459, Wechsel 67 220, Effekten 9895, Debitoren 863 300.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypothek 117 631, R.-F. 123 906, Kreditoren 1 119 642, Accepte 158 870, alte Div. 270, Reinertrag 215 656. Sa. M. 3 735 976.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 150 657, Abschreib. 56 953, Hypoth.-Zs. 5062, Gewinn 215 656 (davon R.-F. 10 519, Div. 180 000, Tant. u. Grat. 17 386, Vortrag 7751). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 5280, Gesamterträge 423 048. Sa. M. 428 328.

**Kurs Ende 1896—1901:** 124.80, 133, 135.60, 132.80, 127.75, 119.50 $\frac{10}{100}$ . Aufgelegt am 23./4. 1896 zu 129 $\frac{10}{100}$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 9 $\frac{10}{100}$ . Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Heinr. Byk, Dr. Siegm. Byk. **Prokuristen:** Paul Schultze, Dr. Alb. Rosenberg, Rob. Abels, ersterer und letzterer kollektiv mit dem zweitgenannten.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Stellv. Dr. Hugo Gerschel, Komm.-Rat Dir. Alex. Lucas, Bank-Dir. Siegm. Mosevius, Adolph Rosenberg, Dr. med. Martin Saalfeld, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. \*

## Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. auf Aktien

Patzig & Co. in Danzig.

**Gegründet:** 17./7. 1875. Letzte Statutänd. v. 3./5. 1902. Firma früher Danziger Ölmühle Petschow & Co., Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co., dann lt. G.-V.-B. v. 26./7. 1899 Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. auf Aktien Patzig & Co.. Nach Durchführung der Beschlüsse der G.-V. v. 3./5. 1902 wird die Ges. in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Danziger Oelmühle, Actiengesellschaft“ umgewandelt werden (s. auch unter Kap.).

**Zweck:** Fabrikation von Öl und anderen Fettwaren, Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. übernahm die Ölmühle der Internationalen Handels-Ges. auf dem Steindamm und der Schleusengasse in Danzig, und den Lagerplatz auf der Speicherinsel, Hopfengasse, für M. 509 200 in Aktien und errichtete seitdem auf den Grundstücken Steindamm eine Stärkfabrik und eine Getreide-Dampf-Walzen-Mahlmühle. 1888/89 wurde das Grundstück Hopfengasse



durch Zukauf von 3000 qm vergrössert und auf demselben ein Lagerhaus errichtet, auch wurden die Speicher Hopfengasse 60/61 und 1891 eine an das Grundstück Hopfengasse 74 grenzende Landparzelle von 5000 qm Fläche für M. 120 000 erworben. 1899/1900 wurde eine Parzelle des Grundstücks Hopfengasse 74 für M. 20 800 verkauft. Am 28. Sept. 1899 wurden die Fabriken der Ges. von einem grossen Brande heimgesucht, der die Weizenstärkefabrik bis auf die Keller vollständig, die Mahlmühle grösstenteils und die Ölmühle teilweise zerstörte. Der Schaden war durch Versicherung gedeckt, sodass der Ges. ein direkter Verlust nicht entstanden ist. Die Ölmühle wurde darauf 1901 mit einer vollständig neuen maschinellen Einrichtung versehen. Die vom Brande nur wenig berührte Roggen-Mahlmühle ist einem maschinellen Umbau für Weizen- und Roggen-Vermahlung mit automatischem Betrieb unterzogen worden und ist seit 1./6. 1900 wieder in Betrieb; sie verarbeitet täglich 30—35 t Rohmaterial. Die neue, Ende Sept. 1900 in Betrieb gesetzte Weizenstärkefabrik verarbeitet den grössten Teil der Produktion an Mehl; die maschinelle Einrichtung steht auch hier auf der Höhe der Zeit. Die Ges. verfügt damit über drei der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fabriken. — Am 31./5. 1900 ergab sich infolge Ausserbetriebsetzung der Mahlmühle und Stärkefabrik und des fast 2monatl. Stillstandes der Ölmühle, hervorgerufen durch den Brand, ein Fehlbetrag von M. 647 531 (gegen M. 597 423 im Jahre zuvor); derselbe stieg 1900/1901 auf M. 998 992.

**Produktion:** Verarbeitet bzw. fertiggestellt wurden 1890/91—1900/1901: In der Ölmühle 20 000, 20 750, 16 700, 23 150, 24 100, 23 800, 27 200, 18 855, 22 585, 18 550, 11 900 t Ölsaaten; in der Mahlmühle 25 000, 28 300, 28 700, 31 500, 36 600, 31 800, 21 600, 23 535, 22 180, 8100, 6840 t Weizen und Roggen; in der Weizenstärkefabrik 1 500 000, 1 350 000, 1 850 000, 2 297 000, 2 189 400, 2 257 100, 1 425 000, 1 628 600, 1 999 900, 399 500, 971 900 kg Weizenstärke; 246 000, 316 000, 225 000, 256 000, 316 700, 328 100, 233 600, 241 500, 319 800, 128 100, 219 300 kg Weizenkleber.

**Kapital** (bis Mai 1902): M. 3 000 000 inkl. M. 100 000 Anteil des pers. haft. Ges. in 4500 Nam.-St.-Aktien à M. 200, 500 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, 1500 Prior.-Aktien à M. 1000, diese mit 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coupon und mit Vorrechten auf das Kapital im Falle der Liquidation der Ges. — Von den St.-Aktien (urspr. M. 1 000 000) wurden die Nam.-Aktien à M. 200 den Aktionären der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Aktie auf 3 Aktien der Internationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt und die 1888 ausgegebenen Inh.-Aktien à M. 1000 den Aktionären vom 16.—23. April 1888 zu 103% angeboten. Je 5 Nam.-St.-Aktien à M. 200 können auf Verlangen in eine Inh.-St.-Aktie à M. 1000 umgewandelt werden. Von den Prior.-Aktien wurden M. 1 000 000 im April 1886 zu 101%, M. 500 000 im April 1888 zu pari zur Zeichnung aufgelegt. — Die Bemühungen der Direktion, die Unterbilanz durch Zus.legung der St.-Aktien zu tilgen, waren bislang ohne Erfolg; die G.-V. v. 25./3. und 17./4. 1901 lehnten alle bezügl. Anträge ab. Es lag dies hauptsächlich in der Verschiedenheit der Interessen der beiden Aktienkategorien. Der pers. haft. Ges. hatte infolgedessen seinen Vertrag zum 31./5. 1902 gekündigt u. stand eine Liquidation der Ges. alsdann in Aussicht. 1902 kam es endlich zur Reorganisation des Unternehmens, nachdem eine prinzipielle Einigung zwischen St.-Aktionären und Prior.-Aktionären stattgefunden. Nach 2 voraufgegangenen, nicht beschlussfähigen G.-V. fasste man in der G.-V. v. 3./5. 1902 folg. Beschlüsse: Das A.-K. wird durch Ausgabe von 750 Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 um höchstens M. 750 000 erhöht, die neuen Aktien werden dem pers. haft. Ges. und den St.-Aktionären derart zum Bezuge angeboten, dass innerhalb einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist auf je M. 2000 St.-Einlage bzw. auf je M. 2000 St.-Aktien eine neue Vorz.-Aktie bezogen werden kann mit der Berechtigung, entweder den vollen Nennbetrag oder nur 50%, also M. 500, bar einzuzahlen und für die anderen M. 500 St.-Aktien im Werte von M. 2000 in Zahlung zu geben bzw. bei dem pers. haft. Ges. M. 2000 seiner St.-Einlage mit M. 500 anzurechnen; das A.-K. wird herabgesetzt um den Betrag der an Zahlungstatt in den Besitz der Ges. gelangenden Aktien, ferner dadurch, dass alle im Besitz der Aktionäre verbleib. St.-Aktien, auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, derart zus.gelegt werden, dass für je M. 15 000 St.-Aktien eine neue Vorz.-Aktie à M. 1000 gewährt wird, endlich dadurch, dass die Vermögenseinlage des pers. haft. Ges., insoweit sie nicht durch Ausübung des Bezugsrechts in Vorz.-Aktien umgewandelt ist, in gleicher Weise auf  $\frac{1}{15}$  ihres Nennwerts herabgesetzt und für je M. 1000 des herabgesetzten Betrags eine Vorz.-Aktie gewährt wird. Die Ges. wird nach Durchführung der Beschlüsse in eine Akt.-Ges. unter der Firma Danziger Oelmühle, Actiengesellschaft umgewandelt. — Der Vorst. hatte aus Anlass der Sanierung einen Status per 31./12. 1901 aufgestellt, der einen Überschuss von M. 106 000 ergab und eine künftige gedeihliche Entwicklung der Ges. in Aussicht stellte. — In Ausführung obiger Beschlüsse wurden die Aktionäre aufgefordert, ihre St.-Aktien zur Zus.legung bis 16./6. 1902 einzureichen. Die bezügl. Bekanntmachung lautete:

Die Zus.legung erfolgt derart, dass a) die St.-Aktien, die bei der Erhöhung des A.-K. auf die neu auszugebenden Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben werden, vernichtet werden, soweit die eingereichten St.-Aktien nicht durch einen Aufdruck als „Vorz.-Aktien“ bezeichnet, unter Streichung der alten Nummer mit einer neuen, durch Stempelaufdruck

erzeugten Nummer des Aktienbuches versehen und diese abgestemp. Aktien den Übernehmern der neuen Vorz.-Aktien an Stelle der Ausfertigung von Vorz.-Aktien überwiesen werden; b) von den übrigen nicht in Zahlung gegebenen, sondern zur Zulassung eingereichten St.-Aktien 1) die auf Namen lautenden Stücke à M. 200 eingezogen und vernichtet werden, wogegen für je M. 15 000 alter St.-Aktien à M. 200 eine alte St.-Aktie à M. 1000 unter Streichung der alten Nummer mit einer durch Stempelaufdruck erzeugten neuen Nummer des Aktienbuches und mit einem die Aktie als Vorz.-Aktie kennzeichnenden Aufdruck versehen zurückgegeben wird; 2) von den auf Inh. lautenden St.-Aktien à M. 1000 die eingezogen und vernichtet werden, die nicht unter Streichung der alten Nummer mit einer durch Stempelaufdruck erzeugten neuen Nummer des Aktienbuches und mit einem die Aktie als Vorz.-Aktie kennzeichnenden Aufdruck versehen, zurückgegeben werden (vergl. auch a), wobei insbes. für je 15 auf den Inhaber lautende St.-Aktien à M. 1000 eine St.-Aktie à M. 1000 unter Streichung der alten Nummer mit einer durch Stempelaufdruck erzeugten neuen Nummer des Aktienbuches und mit einem die Aktie als Vorz.-Aktie kennzeichnenden Aufdruck versehen zurückgegeben wird; c) insoweit sich bei Durchführung der Massregeln zu b) ein Restbestand von St.-Aktien ergibt, der nicht M. 15 000 erreicht, für den also eine neue Vorz.-Aktie nicht ausgegeben werden kann, den betr. Aktionären derjenige Betrag ausbezahlt wird, der auf sie entfallen wäre, wenn eine Vorz.-Aktie à M. 1000 für Rechnung von M. 15 000 alter St.-Aktien hätte verkauft werden können, und, wenn mangels solchen Verkaufes dieser Betrag nicht festgestellt werden kann, M. 7 pro M. 100 alten St.-A.-K. — Die Frist zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Vorz.-Aktien wurde ebenfalls auf 16./6. 1902 festgesetzt. — It. Bekanntmachung v. 20./6. 1902 waren von den neu auszugebenden Vorz.-Aktien 637 derart gezeichnet, dass M. 1 274 000 St.-Aktien eingeliefert und M. 318 500 in bar eingezahlt waren. Die Besitzer der nicht eingereichten 226 St.-Aktien wurden nunmehr aufgefordert, ihre Aktien behufs Abstempelung von 15 : 1 bei der Ges.-Kasse einzuliefern. — Die ganze Sanierung ist also eigentlich lediglich auf Kosten der St.-Aktien erfolgt. Als Äquivalent dafür erhalten die St.-Aktionäre Vereinheitlichung des ganzen A.-K., also Wegfall der 5% kumulativen Vorz.-Div. auf die Prior.-Aktien.

**Hypotheken:** M. 55 000 auf dem Speichergrundstück der Ges. Hopfengasse 60/61.

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Im Juli. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt soviel Stimmen, als ihr Betrag durch 100 teilbar ist. (Wortlaut des Statuts.)

**Gewinn-Verteilung** (vor der Sanierung): 5% zum R.-F., 5% Vorz.-Div. für Prior.-Aktien, bis 12½% an pers. haft. Ges., 2½% Tant. an Angestellte, dann event. rückständige Div. an Prior.-Aktien, ferner 4% auf die Einlage der pers. haft. Ges. und 4% Div. für St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 5000), 3% Super-Div. auf St.-Aktien u. 3% auf die Einlage der pers. haft. Ges., Überschuss gleichm. an alle Aktien.

**Bilanz am 31. Mai 1901:** Aktiva: Grundstück Steindamm 26/27, Schleusengasse 1/2 (Ölmühle) 218 000, do. Steindamm 28/30 (Mahlmühle u. Stärkefabrik) 325 000, do. Hopfengasse 60/61 (Thorn- u. Elbingspeicher) 75 000, do. Hopfengasse 74 (Speicher u. Lagerraum) 538 000, Res.-Dampfmaschine 30 000, Ölmühleinventar 24 000, Maschinen der Ölmühle 340 000, do. der Mahlühle u. Stärkefabrik 403 000, do. des Speicherbetriebes 80 000, elektr. Beleucht.-Anlage 10 000, Feuerlöscheinrichtung u. Wasserleitung 2000, mechan. Werkstätten 10 000, Pferde u. Wagen 3985, Brücken 1000, Mahlmühleinventar 3619, Kontorinventar 1000, Wechsel 30 933, Kassa 98 495, Säcke 9850, Bau- u. Betriebsmaterial 9787, Heizmaterial 11 269, Effekten 6733, Ölbeutel 2880, Rohmaterialien u. Fabrikate 695 053, Fässer 23 620, Debitoren 195 700, Verlust 998 991.

Passiva: Gesellschaftskapital 3 000 000, Kranken- u. Unterstütz.-F. 17 379, Hypoth. 55 000, Accepte 150 000, Kreditoren 925 542. Sa. M. 4 147 921.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 647 531, Reparaturen u. Ergänzungen 9524, Steuern 2381, Krankenkasse, Inval.- u. Altersversich. 9212, Zs. 77 755, Handl.-Unkosten 64 619, Fabrikationskto 119 557, Abbuchung als unsichere Forderung 54 569, Abschreib. 14 144. — Kredit: Erlös aus einer früher abgebuchten Forderung 166, Effekten-Kursgewinn 139, Verlustsaldo v. 31./5. 1900 647 531, do. im Geschäftsjahr 1900/1901 351 460. Sa. M. 999 297.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Aktien: 108, 115, 145, 151, 133.50, 125.10, 83, 78, 94, 89.75, 87.75, 102.75, 74.75, 66.80, 20.25, 10.75%; Prior.-Aktien: 108, 110.50, 133.50, 135.25, 123, 118.25, 95, 94, 107.10, 106, 104.25, 105.75, 87, 79.80, 58.50, 63%. Eingeführt im Juli 1886, erster Kurs am 30./7. 1886: 117%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1899/1900:** St.-Aktien: 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 8, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0%, für 1891/92 5% nachträgl. 1894 verteilt. Rückständig für 1897/98—1900/1901 sind 20% Div. auf die Prior.-Aktien. Zahlbar am 1./8. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Verlustsaldo am 31./5. 1899—1901: M. 597 423, 647 531, 998 992.

**Direktion** (jetzt noch pers. haft. Ges.): Konsul Eug. Patzig. **Prokrist:** Arth. Siebers.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Otto Steffens, Komm.-Rat J. J. Berger, Danzig; O. Heimann, L. Michel, Bank-Dir. A. G. Wittekind, Ad. Unruh, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank.



## Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld

mit Zweigniederlassungen in Barmen, Leverkusen, Schelploh bei Eschede, Flers bei Roubaix und Moskau.

**Gegründet:** 11. 6. 1881; handelsger. eingetr. 1. 7. 1881. Letzte Statutänd. v. 22. 4. 1899 u. 30. 4. 1901.

**Zweck:** Übernahme u. Betrieb der seit 1864 bestehenden Fabrikanlagen der früheren Firma Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld u. Barmen u. deren Filialen in Moskau, Schelploh u. Flers bei Roubaix; Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. Im Jahr 1891 wurden die Alizarinfabriken von Dr. Leverkus & Söhne bei Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz übernommen. Das Areal wurde inzwischen durch Hinzukäufe um weitere ca. 500 Morgen vermehrt, um einen Teil der Elberfelder und Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1893 fand in Leverkusen die Anlage einer Schwefelsäure- u. Salpetersäure-Fabrik statt. 1892 wurde die bisher pachtweise betriebene Fabrik in Schelploh (Lüneburger Heide) mit einem grossen Grundkomplex angekauft.

**Fabrikate:** Künstliches Alizarin, Anilin, Benzidin u. Naphtholfarben aller Art, sowie pharmac., fotogr. u. diätet. Produkte, u. a. Phenacetin, Sulfonal, Trional, Somatose etc.

Im Jahre 1898 wurden durch die Erhöhung des A.-K. und die Aufnahme der neuen Anleihe, soweit letztere nicht zur Rückzahlung der alten Anleihe diente, die Mittel beschafft für bedeutende Neuanlagen, so die der Kleinbahn von Mülheim a. Rh. nach Leverkusen, die auf dem Fabrikterrain daselbst erbaute Fabrikeisenbahn, ferner die Anlage einer Kanalisation und die Errichtung einer elektr. Kraft- und Beleuchtungsanlage mit ca. 2200 HP. und eines Wasserwerkes, einer neuen Schwefelsäurefabrik, der Fabrik zur Herstellung organischer Zwischenprodukte, sowie der von Elberfeld nach Leverkusen verlegten Alizarinfabrik. Die Neuanlagen u. Vergrösserungen in Leverkusen wurden 1901 fortgesetzt, auch weitere Elberfelder Betriebe nach dort verlegt. Errichtet wurden 1899—1901 auch 110 Arbeiter- und 27 Beamtenwohnhäuser, sowie andere Wohlfahrtsanstalten im Interesse der Arbeiter, vergrössert wurde das Junggesellenheim für Arbeiter auf 254 Einzelwohnungen.

Das Fabrikterrain in Elberfeld, Leverkusen, Barmen und Schelploh umfasst jetzt ca. 1180 Morgen. Arbeiterzahl ca. 5000 in den deutschen Fabriken und 900 Beamte. Umsatz u. Gewinn erfuhren 1901 eine nicht unbedeutende Erhöhung. Die grosse Zuweisung zum R.-F. II 1901 ist an Stelle der bisherigen ausserord. Abschreib. vorgenommen, um bezügl. der Versteuerung den bisher gehabten Schwierigkeiten mit der Behörde zu ungehen.

**Kapital:** M. 14 000 000 in 14 000 Aktien (Nr. 1—14 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 400 000, erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1896 um M. 3 000 000, von denen zunächst M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1897) begeben und den Aktionären 9:1 vom 1.—28. Dez. 1896 zu 200% zuzügl. Schlusssscheinstempel angeboten wurden; restliche M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) wurden lt. Beschluss des A.-R. v. 27. Aug. 1898 zu 197.50% an die Deutsche Bank in Berlin begeben und von dieser den Aktionären 11:1 vom 3.—22. Okt. 1898 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Einzahlungstage bis 1. Jan. 1899 angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 30. 4. 1901 um M. 2 000 000 (auf M. 14 000 000) in 2000 neuen, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 197.50% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1. 7. 1901, angeboten den Aktionären 6:1 v. 14.—31. 5. 1901 zu 200% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1. 7. 1901 und zuzügl. Schlusssscheinstempel zu 200%. Diese Kapitalserhöhung erfolgte mit Rücksicht auf Neuanlagen. Vermehrung der Betriebe und Stärkung der Betriebsmittel.

**Anleihe:** M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 105%. Die Anleihe verfällt in 2645 neue Stücke Lit. A (Nr. 1—2645) 1355 abgestempelte Stücke Lit. A (Nr. 2646—4000) à M. 1000 und in 5281 neue Stücke Lit. B (Nr. 4001—9281), 2719 abgestempelte Stücke Lit. B (Nr. 9282—12 000) à M. 500. Stücke alle auf Namen der Deutschen Bank in Berlin lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tülg. ab 1900 in 35 Jahren durch jährl. Ausl. von 1½% mit ersparten Zs. im April auf 1. Okt.: verstärkte oder Totalkünd. bis 1903 ausgeschlossen. Die Anleihe diente zur Rückzahlung des noch ausstehenden Restes der 4½% Anleihe von 1891 und zur Stärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. u. F. In Umlauf Ende 1901 noch M. 7 767 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Barmen: Barmer Handelsbank; Berlin, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank. Kurs Ende 1899—1901: 102.75, —, 100.25%. Aufgelegt der durch die Konvertierung der alten Schuldverschreib. nicht verbrauchte Rest bei der Deutschen Bank in Berlin am 7. 1. 1899 zu 104.10%. Notiert in Berlin.

Der Rest der 4½% Anleihe von 1891, M. 2 714 500, wurde per 1. 4. 1899 gekündigt bezw. die alten 4½% Stücke durch Stempelaufdruck in neue 4% Teilschuldverschreib. gegen Vergütung von 1.10% für Zs.-Diff. u. Konvert.-Prämie umgewandelt (Frist: 23. 12. 1898 bis 7. 1. 1899 s. oben).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Elberfeld oder Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 8% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke Elberfeld u. Filialen 2 585 010, do. Gebäude 3 096 429, do. Maschinen u. Geräte 3 511 637, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Material, u. Diverses 15 763 426, Kassa, Reichsbanksaldo, Wechsel, Bankguth. 9 103 246, Debit. 7 522 788.

Passiva: A.-K. 14 000 000, Oblig.-Anleihe 7 767 500, Kredit. 8 635 803, alte Div. 540, Oblig.-Zs.-Kto 80 268, ausgeloste Oblig. 5775, R.-F. I 5 415 884, do. II 350 000, Beamtenunterst.-F. 365 900, Arb.-Unterst.-F. 796 889, Gewinn 4 164 517. Sa. M. 41 582 536.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Spesen, Steuern, Zs. etc. 1 855 806, Oblig.-Zs. u. Aufgeld auf ausgeloste Oblig. 320 180, Verluste durch Falliten u. Dubiose 119 660, Abschreib. auf Gebäude u. Maschinen 1 982 255, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Arb.-Unterst.-F. 100 000, Gewinn 4 164 517 (davon Tant. an A.-R. 166 403, R.-F. II 650 000, Div. 2 600 000, Vortrag 748 117). — Kredit: Vortrag a. 1900 689 122, Fabrikationsnutzen (abzögl. aller Betriebs-Unk., Tant., Verkaufs-Provis. u. -Spesen, Reparaturen u. Ersatzanschaffungen) 7 953 295. Sa. M. 8 642 418.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 94.10, 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316, 310, 300.80 (junge Ende 1901 293)%<sub>0</sub>. Aufgelegt am 2./2. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20%<sub>0</sub>. (Auf Aktien Em. 1901 für 1901: 10%<sub>0</sub>) Div.-Zahlung spät. am 2./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Friedr. Bayer, Dr. Henry T. Böttinger, Dr. Carl Duisberg, Carl Hülsenbusch.

**Prokuristen:** Herm. Matthis, Willh. Gansser, Dr. Johs. Baumann, R. A. Baumgartner, F. Bock, Rechtsanw. Doerner, Prof. Dr. Dreser, Dr. A. Eichengrün, Fr. Fischer, Dr. Hess, Dr. Heymann, Dr. Hoffmann, Dr. Kitschelt, Dr. Köppel, Dr. Köhler, Dr. K. Krekeler, R. Mann, G. Messner, Dr. Nieme, F. Nobbe, Dr. Ott, Dr. R. E. Schmidt, F. R. Weskott, Elberfeld; Chef-Ing. L. Girtler, Dr. Rose, Leverkusen.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentner Ernst von Eyern, Eisenbahn-Präs. a. D. Paul Jonas, Rentner Ed. Tust, Berlin; Karl Leverkus sen., Leverkusen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eig. Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, München, Dresden, Bremen und Leipzig; Deutsche Bank; Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, Köln und Bonn; Berg. Märk. Bank; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen. \*

## Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

Filialen: Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

**Gegründet:** 28./12. 1879 durch Umwandlung der seit 1863 bestandenen Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G. Letzte Statutänd. v. 6./5. 1899.

**Zweck:** Fabrikation chemischer Produkte, Teerfarbstoffe etc. Patente u. a.: Dr. Knorr's Antipyrin, dessen Patent im Juli 1898 abgelaufen ist, Tuberkulin, Diphtherie-Serum, künstlichen Indigo und Susserin als Schutz- u. Heilmittel gegen Schweinerotlauf. Arbeiterzahl ca. 4000. Sämtliche Grundstücke umfassen 894 960 qm, die Fabrikgebäude 202 140 qm, die Bahnanlagen 33 km. Ferner sind Beamten- (42 Wohnungen) und 3 Arbeiterschlaßsäle) und Arbeiterwohnhäuser (über 444 Wohnungen) vorhanden, von denen die Arbeiterwohnhäuser einer besonderen A.-G. übertragen sind, deren Aktien sich sämtlich in Händen der Farbwerke befinden. Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russische A.-G. mit Rub. 1 250 000 A.-K. umgewandelt. Die Aktien blieben fast sämtl. im Besitz der Höchster Farbwerke (Div. 1900—1901: 7½, 9%<sub>0</sub>).

Die Ges. hat anfangs 1900 in Gersthofen bei Augsburg ein Areal erworben, um eine grosse Fabrikanlage (unter Ausnutzung der Wasserkräfte des Lechs) nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern daselbst zu errichten. Die Anlagen sind im März 1902 in Betrieb genommen. Mit dem Elektrizitätswerke Gersthofen ist ein Vertrag auf Lieferung elektr. Kraft abgeschlossen worden.

Auf die Fabrikanlagen etc. im Kostenwerte von M. 43 251 665 wurden von der früheren Firma M. 3 022 358, von der A.-G. von 1880—1901 M. 26 490 443 amortisiert.

**Kapital:** M. 17 000 000 in 17 000 Aktien (Nr. 1—17 000) à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III. u. IV. Em. Die Aktien können auf Inhaber und wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament; sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden.

Urspr. M. 8 500 000, 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restl. 60% am 1./7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbes. übernehmen die Aktien II. Em. al pari, während die Aktien III. Em. den Inh. der Aktien I. u. II. Em. al pari zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 neuen, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium



zu 320%, angeboten den Aktionären 15:2 v. 24./5.—21./6. 1899 zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 31. Dez. 1905, 200 Stücke Reihe A Nr. 1—200 à M. 5000, 9000 Stücke Reihe B Nr. 1—9000 à M. 1000. Die Teilschuldverschreib. A Nr. 1—200 und B Nr. 1—4000 lauten auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder, die Teilschuldverschreib. B Nr. 4001 bis 9000 auf den Namen der Deutschen Bank. Dieselben sind auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2. Jan. (zuerst 1906) in 27 Jahren; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1905 bzw. 1906 zulässig. Die Ges. verpflichtet sich, Schuldverschreib. nicht über die Höhe ihres jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch verpflichtet sich die Ges., vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihe von M. 10 000 000 keine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Gläubigern derselben eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe gewährt. Die Anleihe dient zur weiteren Stärkung ihrer Betriebsmittel, insbesondere zur Bestreitung der Kosten der Vergrößerung der Anlage zur Herstellung des künstlichen Indigos und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Fabrik in Gersthofen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und deren Filialen; Frankfurt a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Mannheim: Oberrheinische Bank. Kurs Ende 1901: 105.50%. Zunächst begeben und aufgelegt M. 6 000 000 am 10./1. 1901 zu 100%; Ausgabe der restl. M. 4 000 000 erfolgte Anfang 1902. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaiger Beitrag zu Spezialreserven bzw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Überschuss 5% Tant. an A.-R. Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Fabrikanlagen: Grundstücke 1 360 679, Fabrikgebäude 3 801 370, Apparate, Maschinen u. Transportmaterial 7 056 727, Wasserwerk, Gaswerk u. Maschinen der mech. Werkstätte 787 098, Bahnanlagen 248 031, Beamtenwohnhäuser 484 958, Waren, Betrieb, Fabrikation u. auswärt. Lager 15 781 494, Kassa, Wechsel, Effekten 5 399 319, Debit. 5 920 999. — Passiva: A.-K. 17 000 000, Anleihe 6 000 000, R. F. 5 560 000, Spec.-R.-F. 3 072 875, Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung f. Arbeiter-Invaliden u. Waisen (Gesamtvermögen der Stiftung Ende 1901 M. 1 560 201) 204 037, Beamten-Pens.-F. (Gesamtvermögen Ende 1901 M. 1 382 640) 241 790, Aufseher-Pens.-F. (Gesamtvermögen Ende 1901 M. 278 166) 59 586, alte Div. 3560, Kredit. 4 291 905, Gewinn 4 406 922. Sa. M. 40 840 675.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1 983 255, Dubiose 31 613, Zuschuss zur Arbeitermenage 27 638, Beamten- u. Arbeiterunfall-Versich.-Prämien 71 966, Aufseher- u. Arbeiter-Grat. 69 515, Invalid. u. Altersversorg.-Prämien 49 869, Steuern 429 549, Gewinn 4 406 922 (davon Div. 3 400 000, Tant. 622 547, Pens.-u. Unterst.-F. 100 000, Vortrag 284 375). — Kredit: Vortrag a. 1900 614 186, Fabrikations- etc. Ertrag 6 456 141. Sa. M. 7 070 327.

**Kurs:** In Berlin Ende 1889—1901: 280, 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406, 353, 338%. Eingeführt am 30./6. 1889 zu 260%. — In Frankf. a. M. Ende 1888 bis 1901: 237, 279.50, 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411, 353, 337.90%. Eingeführt 8./5. 1888 zu 170%.

**Dividenden 1886—1901:** 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26, 20, 20%. Div.-Zahlung innerhalb 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. de Ridder, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Laubenheimer, Dr. Gust. von Brüning, Dr. Herbert von Meister.

**Prokuristen:** A. Diehl, Th. Scholz, H. Greif, O. Voltz, C. Blank, J. Kulbach, Ing. J. Wach, Chem. Dr. F. Fuchs, A. Lahr, Rechtsanwalt A. Haeuser, Prof. Dr. Willh. Roser, Dr. Ad. Roques.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. W. vom Rath, A. Hauck, Frankf. a. M.: Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Erfurt; Dr. Walther von Brüning, Höchst a. M.; Graf Louis Schimmelpenninck, Nyenhuis.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Berlin S. Bleichröder; Köln: J. H. Stein; Mannheim: Oberrhein. Bank. \*

## Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling in Lüneburg.

**Gegründet:** 14./9. 1897; handelsger. eingetr. 9./11. 1897. Letzte Statutänd. 29./9. 1899, 16./5. 1900, 17./4. u. 22./5. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die Ges. übernahm ab 15. Juni 1897 die in Lüneburg domizilierenden Firmen Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling und das Produkten-Geschäft J. Börstling mit allen Aktiven und Passiven, und zwar folgende Werte: Mobilien und Immobilien abzüglich Hypoth. mit M. 215 521.99, Warenvorräte mit M. 467 939.76, Debitoren, Kassa u. Wechsel mit M. 776 538.25, während sie für Geschäftsüberlassung Herrn J. Börstling vergütete: M. 40 000, die bereits im ersten Jahre voll abgeschrieben wurden.

**Zweck:** Verarbeitung, sowie An- und Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Grosshandel mit anderen Waren, namentlich Drogerie- und Produkten-

sachen. Das Drogerie- u. Produktengeschäft J. Börstling wird für alleinige Rechnung der Ges. weitergeführt. 1898/99 wurde eine wesentliche Vergrößerung der Fabrik durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien vorgenommen. 1899 wurde eine Zweigniederlassung in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited gegründet. 1900/1901 erhielt das Immobilienkto durch Neubauten einen Zuwachs von M. 104 882. Das Jahr 1901/1902 hat wieder recht günstig abgeschlossen. Die Ges. betreibt bedeutenden Export.

**Kapital:** M. 4 250 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750). sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1898 um M. 750 000 in 750 ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg zu 100%. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf Div. nur bis zu 5%; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5% Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine solche Div. auf dieselben verteilt, als der vorhandene Reingewinn gestattet. Die Vorz.-Aktien können auf Beschl. der G.-V. mit 3 Mon. Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres zuzügl. 5% Aufschlag zurückbezahlt werden. Im Falle Liquidation der Ges. werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16./5. 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den St.-Aktionären 2:1 v. 5.—18./6. 1900 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1900. Die G.-V. v. 17./4. bezw. 22./5. 1902 endlich beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 4 250 000) in 1000 neuen, ab 1./4. 1902 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin und der Hannover. Bank in Hannover, angeboten den Besitzern der Stamm- (nicht auch der Vorzugs-) Aktien 3:1 bis 23./6. 1902 zu 122.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 und Schlussscheinstempel.

**Anleihe:** M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1. Juli; kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypothekarisch verpfändet. Noch in Umlauf am 1./7. 1901 M. 232 000. Nicht notiert.

**Hypothek:** M. 42 000 zu 4% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt.

**Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann vertragsm. Tant. an Vorst., bis 5% Div. an Vorz.-Aktien, hierauf Div. an St.-Aktien (unbeschränkt). Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Zahlung von 4% Div. an beide Aktienarten.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 554 292, Inventar 41 992, Waren 2 621 599, Debitoren 4 480 872, Kassa 10 280, Wechsel 31 090, Effekten 36 593. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Vorz.-Aktien 750 000, Oblig. 232 000, Hypoth. 42 000, Kreditoren 3 338 208, R.-F. 527 430, Delkrederekte 15 000, Arb.-Pens.-F. 10 816, Gewinn 361 266. Sa. M. 7 776 720.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 242 490, Zs. 107 643, Abschreib. 13 156, Dubiose 6487, Gewinn 361 266 (davon Tant. an A.-R. 18 493, Div. an Vorz.-Aktien 37 500, Div. an St.-Aktien 300 000, Vortrag 5273). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 46 336, Warenkto 684 707. Sa. M. 731 043.

**Kurs Ende 1899—1901:** St.-Aktien: 177, 172.10, 148.25%. Eingeführt Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannov. Bank, Nr. 1501—2500 im Aug. 1900. Erster Kurs am 7./7. 1899: 154%. Zulassung der neuen St.-Aktien Nr. 2501—3500 wird beantragt werden. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1897/98: 7½% für 9½ Monate = ca. 10% pro anno; 1898/99—1900/1901: 15, 16, 12%. — Vorz.-Aktien 1898/99—1900/1901: 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Lt. Vereinbarung mit dem Vorbesitzer J. Börstling war demselben für die Zeit vom 15. Juni bis 15. Sept. 1897 ein Viertel des Gesamtjahresgewinnes abzügl. 5% zu vergüten, sodass also auf die A.-G. nur drei Viertel des Jahresgewinnes entfielen.

**Direktion:** Johs. Börstling, Wilh. Börstling, Jul. Schliekum.

**Prokuristen:** Heinr. Steinmann, Wilh. Sommerfeld.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat Wilh. Gericke, Lüneburg; Stellv. Vicekonsul Karl Renek, Harburg; Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg; Ad. Lindenberg, Dir. Otto Märtens, Lüneburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank.

## The Nobel-Dynamite Trust Company Ltd. in London.

**Gegründet:** Am 18. Okt. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Gesellschaft ist in erster Linie, durch Umtausch Aktien der folgenden Sprengstoffgesellschaften zu den beigemarkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingezahlte Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow“ £ 25 des voll eingezahlten Aktienkapitals der Trust Company; jede für voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dynamit-Aktiengesellschaft



vorm. Alfred Nobel & Co., "Hamburg" £ 47.7.6 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 600 der Rheinischen Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Hamburg“ £ 70 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabrik Dresden“ £ 58.18.2 des Aktienkapitals der Trust-Company. In den späteren Jahren fanden wiederholt Emissionen von Aktien der Trust Company statt zur Erwerbung von Aktien verschiedener Sprengstoffgesellschaften. Am 15. Nov. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union und der Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow, übernommen; ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nominalbetrages der South Wales Explosives Company, Limited, £ 13 000 Aktien für Aktien der Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) und £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Company, Limited, ausgegeben. Im Januar 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, verwendet wurden. Im Jahre 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Company, Ltd., gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1898 wurde das Kapital um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Gesellschaften zur Führung ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentlich aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, zu übernehmen. Die G.-V. v. 30./5. 1902 beschloss, für den unausgegebenen Teil des autorisierten Kapitals 5% accumulative Vorz.-Aktien auszugeben; das hierdurch beschaffte Kapital soll für weitere Verbesserungen und Ausdehnungen verwendet werden. Der Hauptzweck der Trust Company ist, durch die Verteilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoffgesellschaften besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstörungen und damit zur erheblichen Schmälerung des Jahreseinkommens der davon betroffenen Ges. führen können. Im Jahre 1889 kam ein Vertrag zwischen der Dynamit Trust Company und den Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken zu Köln und Pulverfabrik Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31./12. 1925 läuft und nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Gesellschaften zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Prozentagen zwischen denselben verteilt werden, in einem Verhältnis, welches mit gebührender Rücksicht auf die früheren Erträge und die damaligen Aussichten der Gesellschaften festgestellt wurde.

**Kapital:** £ 2 785 400 in Aktien à £ 10 und zwar £ 2 285 400 St.-Aktien und £ 500 000 Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben in Bezug auf Kapital und Div. ein Vorrecht vor den anderen Aktien und sind zum Bezuge einer cumulativen Div. von 5% pro rata der geleisteten Einzahlungen berechtigt; weitere Rechte an den Überschüssen sowie an dem Vermögen der Ges. besitzen die Vorz.-Aktien nicht, auch sollen für dieselben keine Inh.-Stücke ausgegeben werden. Die Ausgabe von 5% Vorz.-Aktien wurde in der G.-V. v. 30./5. 1902 beschlossen. Der Besitz von je 5 alten Aktien berechtigte zum Bezuge von 1 Vorz.-Aktie, Bruchteile von weniger als 5 alten Aktien blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 20./6. 1902 auszuüben; bei der Anmeldung zum Bezuge war eine Anzahlung von £ 2 per Aktie, bei der Zuteilung eine weitere Zahlung von £ 3 per Aktie zu leisten, sodann sind zu zahlen am 1./11. 1902 £ 2.10 u. der Rest von £ 2.10 am 2./2. 1903. Auf rückst. Zahlungen wurden Zs. berechnet.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

**Bilanz am 30. April 1902:** Aktiva: Kassenbestand bei Bankiers u. im Geschäftslokal, Beiträge zu Lasten der subs. Gesellschaften, u. Div. auf Aktien dieser Ges. 400 467.16, Debit. 20 298.0.4, Aktien u. Beteil. bei Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 2 320 215.1.7, Mobil. 275.

Passiva: Kredit. 51 215.19.11, A.-K. 2 285 400, Agio auf neu ausgegebene Aktien 195 735.19.9, Vortrag a. 1900/1901 3359.12.1, Reingewinn 205 544.6.2. Sa. £ 2 741 255.17.11. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 8342.17.11, Honorar d. Dir. 6000, Einkommensteuer 595.4.8, Revisionsgebühren 125, Anwaltskosten 75, Kursverlust 403.0.7, Reingewinn 205 544.6.2. — Kredit: Div. auf Aktien div. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 210 132.18.10, Zs. 9552.10.6, Vergüt. von den subs. Ges. 1400. Sa. £ 221 085.9.4.

**Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag:** 9% Div. 205 686, Vortrag a. 1902/1903 3217.18.3.

**Kurs Ende 1891—1901:** In Berlin: 134.70, 133.25, 128.25, 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60, 149, 161%. — In Dresden: 134, 133.50, 130.50, —, 149, —, —, —, —, —, —, —. — In Hamburg: 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80, 156, 149, 162%. — Ausserdem notiert in Köln. Die Aktien wurden am 7./12. 1886 zu 106% aufgelegt. **Usance:** Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 1 £ = M. 20.40, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden u. Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1/5.

**Dividenden 1890/91—1901/1902:** 9, 9, 10, 10, 10, 13, 12, 12, 12, 10, 10, 9%.

**Direktion:** Vors. Colonel J. L. Du Plat Taylor, London; Dr. G. Aufschlager, Hamburg; Hugh Beckett, Thomas Cochrane, Glasgow; Geh. Komm.-Rat Max von Duttendorfer, Rottweil; Komm.-Rat J. N. Heidemann, Cöln; Thomas Johnston, Glasgow; Edward Kraftmeier, London; Geh. Komm.-Rat T. Menz, Dresden; Lord Ribblesdale, London; Max Schinckel, Hamburg; James Davis Taylor, London; Sir Charles Tennant, The Glen, Peeblesshire; T. F. Walker, Birmingham.

**Zahlstellen:** Union Bank of Scotland, Ltd. in London, Glasgow, Edinburgh, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ltd. Birmingham, The Belfast Banking Company Ltd. Belfast; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank, Born & Busse; Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse von £ in Mark.

## Stahl & Nölke, Act.-Ges. für Zündwaarenfabrikation

in Cassel mit Zweigfabrik in Kostheim a. M.

**Gegründet:** Am 3.3. 1897, mit Wirkung ab 1.7. 1896; handelsger. eingetr. 29./4. 1897. Letzte Statutenänd. v. 14.10. 1899.

Die Ges. übernahm 1897 von Stahl & Nölke deren Fabrik in Cassel mit allem Zubehör zum Taxwerte von M. 422 000, ferner in bar M. 114 000 u. gewährte dafür 536 Aktien à M. 1000, von Viebig dessen unter der Firma „Kostheimer Zündholzfabrik A. Viebig“ in Kostheim bestehende Fabrik zum Taxwerte von M. 128 000, ferner in bar M. 34 000 und gewährte dafür 162 Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Zündhölzern. Die Ges. ist auch an dem Vertrieb der continuierlichen Zündholzfabrikationsmaschine beteiligt. Das Grundstück in Cassel ist 8440 qm gross, wovon ca. 2600 qm bebaut sind. Auf demselben befinden sich das Fabrikgebäude für Phosphorhölzer, das Fabrikgebäude für Sicherheitshölzer, das Kontorgebäude, Lagerhaus für Rohwaren, Lagerhaus für fertige Waren, Kessel- u. Maschinenhaus u. dergl. Diese Gebäulichkeiten sind mit M. 279 000 versichert. Das Grundstück in Kostheim ist 15 881 qm gross, wovon ca. 2200 qm bebaut sind; die darauf befindlichen Fabrikationsgebäude und Lagerschuppen sind mit M. 92 230 versichert. Es sind u. a. vorhanden in Cassel: Spezialmaschinen zur Herstellung der Schachteln, der Phosphor- u. Sicherheitshölzer, 2 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine; in Kostheim: 2 Dampfkessel, 2 Betriebsmaschinen etc. Beide Fabriken beschäftigen ca. 200 Arbeiter und Arbeiterinnen und produzieren täglich ca. 30 000 000 Phosphor- und ca. 10 000 000 Sicherheitshölzer.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. vom 30. Sept. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000 (auf M. 1 000 000), begeben zu 110%.

Die neuen Aktien sind seit 1./7. 1899 div.-ber.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis  $\frac{1}{10}$  des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 716 803, Maschinen 90 689, Utensilien 131 243, Kassa 9659, Debitoren 174 864, Reichsbankgirokonto 19 455, Wechsel 10 456, Effekten 22 845, Waren 212 509.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kreditoren 87 119, R.-F. 50 186, R.-F. II 46 000, Arbeiterunterst.-F. 2850, Reingewinn 202 370. Sa. M. 1 388 526.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 132 116, Dubiose 3342, Abschreib. 30 747, Reingewinn 202 370 (davon R.-F. 9139, Div. 100 000, Tant. an Vorst. 40 913, do. an A.-R. 13 673, do. an Beamte 5280, R.-F. II 10 000, Arbeiterunterst.-F. 1150, Vortrag 22 214). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 19 578, Warenertrag 344 672, Maschinenverwertung 4326. Sa. M. 368 577.

**Kurs Ende 1901:** 109.75%. Eingeführt im Mai 1901 durch Emil Ebeling; erster Kurs am 18./5. 1901: 132%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 7, 8, 8, 10, 10%. Zahlbar spät. 3 Monate nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Fr. Stahl, Carl Nölke, Cassel; Anton Viebig, Kostheim. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Bankier M. Wertheim, Cassel; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

**Zahlstellen:** Cassel: Gesellschaftskasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling; Wiesbaden: Carl Kalb Sohn Nachf.



## Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Act.-Ges. in Stassfurt.

**Gegründet:** Am 28. Okt. 1871. Letzte Statutenänderung vom 3. Nov. 1899.

**Zweck:** Fabrikation chemischer Produkte u. die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderlichen Rohmaterials in eigener Verwaltung oder durch Kapitalbeteiligung bei anderen Unternehmungen. Fabriziert werden Brom, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz, Chlorkalium, Kalidünger. Schwefelsäure, Cyankalium, Blutlaugensalz, cyansaures Kali, Harnstoff, Oxalsäure, oxalsäure Salze, Sykorin. Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen, 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 231 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik, später Cyankaliumfabrik, eine Oxalsäure- und eine Süsstoff-Fabrik angelegt.

Das Bergwerkskto erhöhte sich 1899/1900 um M. 173 250 infolge einer von dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. eingeforderten Zubusse, die durch Erwerb von Anteilen der Gewerkschaft Oelerse begründet war. Für Ausdehnung der Fabrikanlagen wurden 1900/1901 M. 243 649 verausgabt. Die Ges. ist an dem Syndikat der Chlorkaliumfabriken beteiligt. Gesamtabsatz 1890/91—1900/1901: 333 376, 360 392, 366 698, 397 884, 404 058, 471 224, 478 448, 469 568, 546 746, 576 084, 625 472 Ctr.: Erlös: M. 1 512 739, 1 420 178, 1 837 436, 2 484 894, 2 574 578, 2 544 226, 2 389 762, 3 037 974, 3 608 863, 4 864 829, 5 053 327. In dem 1900/1901 erzielten Bruttogewinn von M. 660 754 ist die Ausbeute des Bergwerks Ludwig II. mit M. 115 500 enthalten (gegen M. 103 950 im Vorjahr).

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 300. Urspr. Kapital M. 1 590 000; davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1. Dez. 1882 gekündigt. Die 1883er Emission diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (s. oben).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 120 000, Fabrikanlagen 900 000, Wohnhaus 50 000, Pferde u. Wagen 1000, Unfallversich. 3511, Bergwerkskto 1 623 250, Kassa 6881, Wechsel 15 314, Effekten 310 138, Debitoren 819 249, Fabrikationskto 349 189.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Reserven f. nicht eingel. St.-Prior.-Aktien u. alte Div. 1353, allg. Unterst.-F. 39 897, Delkrederkonto 7642, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 60 000, Kreditoren 395 000, Gewinn 394 643. Sa. M. 4 198 535.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 102 904, Reparaturen 137 537, Generalunkosten 180 290, Abschreib. 266 111, Gewinn 394 643 (davon Div. 300 000, Tant. an Vorst. 43 952, do. an A.-R. 24 278, Unterst.-F. 10 000, Vortrag 16 412). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 18 374, Fabrikationsgewinn 906 256, verfallene Div. 165, Bergwerksausbeute 115 500, Zs. u. Agio 41 190. Sa. M. 1 081 486.

**Kurs Ende 1886—1901:** 132.25, 123.50, 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75, 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158, 164.90, 156.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** General-Dir. Dr. B. Bernhardt, Direktor O. Holtz, Dr. Zuckschwerdt, Dr. Dupré. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. S. Samuël, Komm.-Rat H. Frenkel, L. Friedmann, Berlin; Rentier O. Körner, Magdeburg. **Prokurist:** H. Görig.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Gesellschaft. \*

## „Union“, Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Memel, Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** 28.11. 1872. Letzte Statutänd. 12./12. 1899 u. 13./1. 1902.

**Zweck:** Fabrikation chemischer Produkte und der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, speciell Erzeugung von Düngemitteln, Superphosphat, Doppelsuperphosphat, Knochenmehl, Phosphatmehl, Leim, Schwefelsäure, Superphosphatgips, präzipitiertem phosphorsauren Kalk, Futter-Knochenmehl, Handel mit Chilisalpeter, Kalisalzen. Von den Terrains der Ges., deren Grösse früher 278 522 qm mit 56 354 qm bebauter Fläche u. 1344 m Wasserfront betrug, wurde 1899/1900 in Königsberg i. Pr. für M. 46 891 Land verkauft. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken bei Stettin; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen wurde 1889 die Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl-

und Leimfabrik von Heint. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben; 1893/94 wurde ein Nachbargrundstück zur Vergrößerung der Fabrik in Glienken gekauft und eine Fabrik für Doppel-superphosphat in Betrieb gesetzt. Für Erneuerungen und Reparaturen in Glienken wurden 1900/1901 M. 252 790 ausgegeben. Am 30./12. 1900 brannte das Memeler Etablissement fast ganz herunter. Die Brandschadenvergütung betrug zus. M. 358 600. Mit dem Wiederaufbau der zerstörten Fabrik wurde sofort begonnen und kam ein Teil der Neubauten im Okt. 1901 in Betrieb, der andere Teil wird im Febr. 1902 betriebsfähig werden. Für die Neubauten in Memel waren bis 30./6. 1901 M. 331 038 ausgegeben.

Der Umsatz 1890/91—1900/1901 belief sich auf M. 5 048 875, 5 626 929, 6 424 373, 6 235 993, 5 093 671, 5 410 375, 5 897 902, 6 770 745, 7 954 187, 8 604 294, 8 546 184 (1900/1901 für 1 294 658 D.-Ctr. Erzeugnisse und Handelswaren). Das Resultat des Geschäftsjahres 1900/1901 wurde vornehmlich durch die Abschwächung des Superphosphatmarktes ungünstig beeinflusst; die Ges. war, zumal da sie ihrer Memeler Fabrik beraubt war, nicht instande, allen an sie herantretenden Forderungen gerecht zu werden. Auch die Resultate der Königsberger Knochenproduktenfabrik waren recht ungünstig.

**Kapital:** M. 6 300 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 und 4250 Aktien (Nr. 2100—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1898 Erhöhung um M. 840 000 in 700 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 20.—30./1. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Das Agio von M. 157 848 floss in den R.-F. Die G.-V. v. 13./1. 1902 beschloss zur Bestreitung der Bau- u. Betriebskosten für eine weitere Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik in Glienken weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 260 000 (auf M. 6 300 000) in 1050 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1901/1902 pro rata der Einzahlung bis 4% v. 1./10. 1902 ab voll, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären v. 20.—28./6. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901 und den Schlussnotenstempel; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; einzuzahlen waren sofort 25% u. Agio, restl. 75% dürften zum 30./9. 1902 eingefordert werden.

**Hypotheken:** M. 52 500 (Stand am 30. Sept. 1901), verzinslich zu 4%. Auf dem Memeler Grundstück haftet eine zu 5% verzinsliche Grundschuld von M. 166 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K. und nach dessen Erfüllung bis 10% zum Delkrederekt und Ern.-F.; hierauf 7½% Tant. an Dir. und Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 214 055, Gebäude 1 141 137, Maschinen u. innere Einrichtung 910 217, Eisenbahnschlussgeleise 62 415, Utensilien 13 942, Fahrzeuge 4014, Wechsel 484 961, Kassa 162 510, Effekten 11 965, Debitoren 4 116 183, Kautionsdebitor 9000, Kautionskto 59 019, Rohstoffe, fertige u. halbfertige Fabrikate, Säuren, Emballagen etc. 1 378 271.

Passiva: A.-K. 5 040 000, Kreditoren 1 250 047, alte Div. 2100, Kautionskreditoren 59 019, R.-F. 1 008 000, Delkredere- u. Ern.-Kto 444 731, Unterstütz.-Kto 3596, Strassen- u. Eisenbahnkto 38 265, Assekuranz-R.-F. 30 000, Hypoth. 52 500, Kautionsaccepte 9000, Memel-Grundstück-Canon 44 037, do. Grundschuldbrief 166 000, do. Grundrenten-Amort.-Kto 15 704, do. Grundschuld-Zs.-Kto 2075, Gewinn 402 615. Sa. M. 8 567 689.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 289 454, Betriebsunkosten 152 533, Reparaturen 252 790, Delkredere- u. Ern.-Kto 15 948, Memeler Grundrenten-Amort.-Kto 1201, Abschreib. 150 798, Gewinn 402 614 (davon Delkredere- u. Ern.-Kto 40 261, Tant. an Dir. u. Beamte 27 097, Div. 302 400, Tant. an A.-R. 37 042, Vortrag 22 911). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1055, 9 verfallene Div.-Coup. 162, Zs. 58 123, Betriebsgewinn 1 206 000. Sa. M. 1 265 340.

**Kurs Ende 1886—1901:** 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50, 123, 124%. Notiert in Berlin, auch in Stettin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 4½, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, 6½, 7½, 10, 13, 10, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Stellv. Dr. Ludwig Klippert, Glienken; Contr. Schiffmann, Stettin. **Prokuristen:** Richard Schmidt, Hans Krösing, Stettin.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Stellv. Bankier Max Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Kaufm. Albert Ed. Toepffer, Konsul Herm. Günther, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Gerlach, Memel.

**Zahlstellen:** Stettin u. Memel: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Kühne & Bieberstein. \*



# Vereinigte Breslauer Oelfabriken Act.-Ges. in Breslau,

Paradiesstrasse 16/18, mit Filialfabrik in Oderberg i. Österr.-Schlesien.

**Gegründet:** 16. 3. 1872; handelsger. eingetr. am 24./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 3./8. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Ölfabriken; Verarbeitung von Raps, Rübsen und Leinsaat und Palmkern-ölfabrikation. Die Ges. ist im Jahre 1872 aus der Vereinigung der damals in Breslau bestehenden Ölfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Frank & Sohn, M. H. Schäfer, Ölfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan & Jos. Weigert hervorgegangen; seit 1884 ist die Fabrikation auf die Anstalten in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzstrasse (früher Frank & Sohn) beschränkt; im Fabrikgrundstück Fischergasse (früher Werther & Sohn) ist seit 1885/86 Palmkernölfabrikation eingerichtet (Verarbeitung jährl. bis zu 150 000 Ctr. Kerne). Die Nicolaimühle in Breslau wurde 1901 umgebaut. 1898 wurde eine Ölfabrik in Oderberg in Österr. errichtet, welche aber erst gegen Ende der Campagne 1898/99 in Betrieb kam (investiertes Kapital K 500 000 = M. 425 000); Ende Jan. 1900 brannte von diesem Etablissement das Fabrikgebäude nebst den Arbeitsmaschinen ab, sodass der Betrieb ruhen musste und erst Ende Juli 1900 wieder aufgenommen werden konnte; am 26./8. 1900 fand ein neuerlicher Brand statt, der die Raffinerie, Kuchenspeicher und die Reservoirs völlig zerstörte; am 10./2. 1902 abermaliger Brand in Oderberg, welcher den unteren Fabrikraum und 1. Stock zerstörte; von dem auf K 300 000 geschätzten Schaden waren 80% durch Versch., 20% durch Assekuranz-Res. gedeckt. Der Betrieb ist noch gestört. Bruttogewinn Oderberg 1900/1901 K 41 578, wovon K 22 000 zu Abschreib. benutzt, der Rest = M. 16 642 dem Hauptgeschäft, Breslau zu gute kam einschl. dieses Gewinnes hatte das Breslauer Geschäft in Oderberg am 31./5. 1901 M. 1 111 643 gut. Arbeiterzahl ca. 400. Verarbeitet wurden 1896/97—1900/1901 in Breslau: 171 344, 146 473, 147 526, 170 937, 144 732 Meter-Ctr. versch. Ölsaaten, produziert wurden 1890/91—1900/1901: Öle aller Art 1000 kg: 9115, 9273, 7043, 8059, 6594, 7003, 6255, 5659, 5333, 6355, ?; Ölkuchen 1000 kg: 14 112, 12 728, 11 032, 13 164, 10 107, 11 189, 10 313, 8490, 9039, 10 235, ?. Die infolge der Missernte in Russland hohen Saatpreise in Schlesien hatten das Minderertragnis 1900/1901 zur Folge.

**Kapital:** M. 3 990 000 in 6650 Aktien (Nr. 1—6650) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. Thlr. 2 200 000, herabgesetzt 1874 auf M. 6 000 000, 1876 auf M. 5 400 000, 1877 auf M. 4 500 000 und 1885 auf jetzigen Stand. Die G.-V. vom 28. Juli 1896 beschloss den Neudruck der Aktien, Umtausch seit 24. Dez. 1896. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari, die andere Hälfte bleibt den jeweiligen Aktionären ebenfalls zum Nennwerte reserviert.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1897, rückzahlbar zu 103% Stüke à M. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung: Ab 1903 bis 1927 durch jährliche Auslosung von M. 60 000 im Juli auf 2. Jan.; ab 1903 verstärkte Tilgung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten des Bankhauses Jakob Landau Nachfolger in Breslau ausgestellte, auf M. 1 650 000 lautende Kautionshypothek auf den Breslauer Grundbesitz der Ges. Zahlst.: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Discontobank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1898—1901: 100,40, —, —, 95%. Aufgelegt am 1./2. 1898 zu 102,50%. Erste Kursnotiz: 102,75%. Notiert in Berlin u. Breslau.

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Juli-September.

**Stimmrecht:** Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 9600), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Mai 1901:** Aktiva: Immobilien u. Bauten 2 000 000, Inventar u. Utensilien 83 000, Maschinen u. Werke 675 000, elektr. Beleuchtungsanlage 6000, Fuhrwerk 6000, Kassa 196 909, Debitorensaldo (nach Abzug von M. 78 934 Kreditoren) 1473 653 (darunter Oderberg einschl. M. 16 642 Gewinnübertrag a. 1900/1901 M. 1 111 643), St.-Kapital Oderberg 425 000, Wechsel 98 674, Assekuranzkto 1827, Zs. 2602, Effekten 182 678, Bestände von Öl, Ölsaaten, Ölkuchen, Fastagen etc. 921 850.

Passiva: A.-K. 3 990 000, Oblig.-Anleihe 1 500 000, R.-F. 399 000, Anleihe-Zs.-Kto 25 040, alte Div. 636, Beamten-Unterst.-F. 5200, Gewinn 153 318. Sa. M. 6 073 194.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 62 447, Steuern u. Abgaben 12 182, Zs. 43 884, Assekuranz 13 742, Krankenkasse, Unfall- u. Inval.-Versich. 6697, Abschreib. 69 069, Gewinn 153 318 (davon Div. 139 650, Tant. an Dir. u. Grat. 7396, Beamten-Unterst.-F. 4000, Vortrag 2271). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2201, Pacht 178, Fabrikationskto 338 191, Effekten 4131, Zweigniederlassung Oderberg Gewinn 16 641. Sa. M. 361 342.

**Kurs Ende 1887—1901:** 69, 90, 91, 101,50, 91,50, 86,50, 85,50, 83,75, 89,75, 103,40, 101,25, 90,80, 84, 77,50, 65,25%. Notiert in Berlin und Breslau. Lieferbar seit 15./12. 1897 nur umgetauschte Aktien.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 4, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1, 5, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Zahlbar in der Regel im Aug., spät. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Hch. Urbach. **Prokuristen:** Rud. Sawitzky, Ludwig Rüdiger, Isidor Brann.  
**Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Jul. Schottländer, Stellv. Salo Schottländer, Stadtältester Gust. Kopisch, Konsul Dr. W. Sobernheim, Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Ludwig Schlesinger, Breslau; Hugo Herzfelder, Wien.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Breslau; Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. \*

## Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall

### Actien-Gesellschaft.

**Gegründet:** Im Februar 1872. Letzte Statutenänderung vom 13. Nov. 1899.

**Zweck:** Gewinnung und Vertrieb chemischer und Bergwerksprodukte. Erwerb und Betrieb von Bergwerken bezw. Beteiligung bei solchen durch Erwerb von Anteilen. Kuxen oder in anderer Weise. Auch Betrieb der Landwirtschaft in Gr.-Mühlungen. Die Ges. übernahm die chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Witwe Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, und ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlungen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Die Papierfabrikation ist 1880 aufgegeben, und der Abbau der Grube dürfte in den ersten Monaten des Jahres 1902 erschöpft sein. Der Gross-Mühlunger Grundbesitz der Ges. ist einschl. der früheren Papierfabrik 1901 für rund M. 230 000 verkauft; die Auflösung u. Abwicklung dieses Geschäfts fällt aber erst in das Geschäftsj. 1901/1902. Im Besitz der Ges. verblieben ist der Klein-Mühlunger Ackerbesitz. 1881/82 beteiligte sich die Ges. bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Ges. gegenwärtig 757 Kuxe besitzt; dieselben stehen einschl. M. 567 750 Zubusse mit M. 5 453 750 zu Buche. Die Ausbeute pro Kux 1900/1901 betrug M. 500 gegen M. 450 im Vorjahre. Die Gew. Ludwig II. hat auch die Mehrzahl der Anteile (630) der Kalibohr-Ges. „Oelerse“ (Prov. Hannover) in Besitz. — An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndikat mit Central-Verkaufsstelle ist die Ges. beteiligt. Das zur Verarbeitung notwendige Material (Rohsalz) wird aus den zum Syndikate gehörenden Salzbergwerken entnommen. Das Geschäftsj. 1900/1901 litt im übrigen unter den gleichen ungünstigen Verhältnissen, wie das im vorigen Jahrgang dieses Buches auseinandergesetzt ist; hinzu gesellte sich noch der Rückgang der Konjunktur im allgemeinen. Für Neuanlagen kamen 1900/1901 M. 444 558 in Zugang.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Chlorkalium . . . Ctr.	312 047	280 194	347 107				
Düngesalze . . . „	11 056	10 244	9 247				
Rohes Glaubersalz . . . „	64 820	91 780	87 100	622 695	621 986	649 990	805 920
Diverse . . . „	120 213	125 797	153 935				
Kohlen . . . hl	898 390	917 000	940 940	839 837	945 255	904 110	427 400

**Kapital:** M. 11 300 400 in 10 000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 5000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, 4500 St.-Aktien à M. 600 (Em. 1883) u. 1834 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind), div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern u. den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen; nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. in Leopoldshall oder Berlin.  
**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, und zwar entfällt auf je Thlr. 100 oder M. 300 eine Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien mit event. Nachzahlungsverpflichtung, 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 15 000), vom überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Chemische Fabriken mit Zubehör 4 790 536, Wohnhausneubau 640, Pferde u. Wagen 25 000, Gr.-Mühlungen: Kohlengrube u. Bahnanlage 1, Papier-



fabrik 10 000, Ackerbesitz u. landw. Gebäude 249 950; Anteil am Salzbergwerk Ludwig II. 5 453 750, Kassa 7726, Wechsel 10 166, Effekten 640 311, vorausbez. Versich. 29 316, Debitoren 814 457, Vorräte an Waren, Materialien u. Utensilien 1 453 500.

Passiva: A.-K. 11 300 400, Kreditoren 593 395, alte Div. 2868, Grat. 10 000, R.-F. 455 146, Spec.-R.-F. 507 151, Rückstellung für zu leistende Ackerentschädigung Gr.-Mühlungen 10 000, do. f. noch abzunehm. u. im Preise zurückgeg. Rohstoffe 40 000, Inval.-F. 220 000, Disp.-F. 2161, Div. 1900/1901 310 020, Tant. an Dir. 18 601, Vortrag 6611. Sa. M. 13 476 353.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 160 691, Gehälter 119 148, kontraktl. Tant. 7098, Provis. 9810, Disp.-F. 3000, Abschreib. 274 970, Rückstellung für zu leistende Ackerentschädigung Gr.-Mühlungen 10 000, do. f. noch abzunehm. u. im Preise zurückgeg. Rohstoffe 40 000, Gewinn 373 611 (davon R.-F. 18 379, Grat. 10 000, Inval.-F. 10 000, Div. 310 020, Tant. an Dir. 18 601, Vortrag 6611). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6025, Fabrikationsertrag 539 735, Filiale Gr.-Mühlungen: Grube 17 873, Landw. 3964, Gew. Ludwig II. 378 500, Kursgewinn 3036, Arbeiterwohnungen (Miete) 2140, Agio u. Zs. 47 055. Sa. M. 998 328.

**Kurs:** St.-Aktien: In Berlin Ende 1886—1901: 107.50, 102.75, 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90, 88, 70.40 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen: 1898—1901: 93, 92, —, — $\frac{0}{100}$ . — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1886 bis 1901: —, 115.30, —, —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, —, 121.60, 118, 117.25 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig Ende 1888—1901: 120, —, 82, —, —, 92, 85, —, 80.50, —, —, — $\frac{0}{100}$ . — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** St.-Aktien: 6, 5, 5, 0, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{4}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 5, 4, 2 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$ ; St.-Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 $\frac{0}{100}$  Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Gust. Schneider, H. Jacobsohn.

**Aufsichtsrat:** (3—13) Vors. Ludw. Delbrück, Berlin; Bank-Dir. Voegt, Magdeburg; Rentier Alfred Bergmann, Gust. Boer, Walter Quincke, Berlin; Hch. Lehmann, Dr. Th. Tuchen, Halle; F. Frege, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Georg Borsche, Eisenach.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co., Leipzig: Frege & Co. \*

## Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken

in **Köln** a. Rh. mit Filialen in Berlin, Düneberg, Hamburg, Rottweil a. N.

**Gegründet:** 7./6. 1890. Letzte Statutänd. 27./5. 1899 u. 30./11. 1901. Die Ges. ist hervorgeg. aus einer Vereinigung der Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken in Köln u. der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1./1. 1890.

**Zweck:** Fabrikation und Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen. Sie besitzt Aktien der Union Espagnole des Explosifs, Aktien der De Zuid Afrikaansche Fabrieken voor ontplofbare Stoffen Beperkt: eine Entwicklung dieser Ges. ist erst nach Beendigung des Krieges in Südafrika zu erwarten. Die Ges. ist ferner an der Russischen Ges. für Pulverfabrikation mit jetzt Rbl. 714 500 u. bei der 1901 gegründeten Kunstfäden-Ges. m. b. H. in Jülich beteiligt, welche künstliche Seide aus Nitrocellulose herstellt. Div. der russ. Ges. für 1901: 8 $\frac{0}{100}$ . Von ihrem Besitz an Aktien der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken hat sie 1899 für M. 500 000 nom. verkauft, dagegen 1900 wieder M. 300 000 nom. gemäss Vereinbarung übernommen. Die Gesamtabreib. seit Bestehen der Ges. einschl. der der beiden früheren Ges. bis Ende 1901 betragen M. 10 590 185. 1901 errichtete die Ges. Säurefabriken.

Umsatz 1892—1901: M. 11 900 213, 12 401 518, 11 910 249, 10 731 142, 10 854 878, 9 237 316, 9 378 894, 9 024 367, 11 381 289, 8 873 850. Gesamterzeugung 1900—1901 ohne Unterschied der Qualität 4 856 791, 4 322 840 kg.

**Kartell:** Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Rübeland, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union“ vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnersgebnis der sechs ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat: sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bzw. Mitinhaber von Firmen der beteiligten Unternehmungen sein. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen Vertretern der Sprengstoff- und der Pulvergruppe. Erster Vors. ist Komm.-Rat Heidemann, und zwar solange er Gen.-Dir. oder event. Mitgl. des A.-R. der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrößerungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen,

über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen etc. Der Delegationsrat soll aber auch seine Befugnisse erweitern können.

Explosivschäden fallen dem gemeinsamen Betrieb zur Last, Verluste durch Veruntreuungen oder durch strafbare Handlungen der Vorstände den einzelnen Kontrahenten. Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15. April jedes Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Das Eigentum der Kontrahenten muss auf Rechnung des Betriebes in gutem Zustand erhalten bzw. erneuert werden, weshalb solche Ausgaben unter den Betriebsausgaben zu verrechnen sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertpapieren (von über M. 30 000 jährl.) sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft; das Anlage- und Betriebskapital darf ohne solche nicht verändert werden.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. an neuen Unternehmungen hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Bei dem Kartell gleichgiltigen Unternehmungen kann jede Gruppe sich für sich allein beteiligen. Die neuen Verträge traten am 1.7. 1889 in Kraft und laufen bis zum 31.12. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Die Liquidation steht einem einzelnen Kontrahenten frei; dann muss aber 6 Monate vor Schluss des Kalenderjahres die Kündigung erfolgen. Die Fabriken müssen in diesem Falle öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden; die übrigen Mitglieder setzen den Vertrag fort. Bei Ablauf des General-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen verteilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten. 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des General-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Ges. eine weitere Ausdehnung. — An dem Dynamitgeschäft ist die Rottweiler Ges. ausser durch die Kartellverbindung auch durch eigenen Handel im Inlande beteiligt.

**Kapital:** M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000, Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken und um M. 9 000 000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg (s. d.) wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, sodass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar mit je 20% am 1. Okt. 1890, 1. Jan. u. 1. Juli 1891. Die erste Em. von M. 300 000 wurde mit 150% eingezahlt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. Vortrag. Etwaige Gewinnbeträge, die bei der Veräusserung von Grund und Boden oder Gebäuden, welche dem Geschäftsbetriebe dienen, oder von solchen Wertpapieren erzielt wurden, die zum Zwecke dauernder Beteiligung an einem andern Unternehmen erworben wurden, werden einem besonderen R.-F. überwiesen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame etc. 5 647 408, Maschinen, gehende Werke, Beleuchtungs-, Wasser-, Luft- u. Dampfleitungsanlagen 2 430 409, Schiffe 1, Mobil. u. Utensil. 77 084, Fuhrwerk 6170, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 5 875 719, Kassa 124 917, Wechsel 32 081, Kautionen 45 926, Effekten u. Beteiligungen 10 738 923, Debit. 6 311 188, Patente 3, Avale 3 217 385.

Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 7 588 532, ausserord. R.-F. 1 047 218, Spec.-R.-F. 483 086, Arb.-Unterst.-F. 159 484, Sparkasse 23 167, Kredit. 3 574 867, Avale 3 217 385, alte Div. 8616, Div. 1901 1 815 000, Vortrag 89 859. Sa. M. 34 507 215.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 832 997, Dubiose 5636, Kursverlust 2500, Abgang auf Immobil. 897, Explosionsschaden 27 978, Abschreib. 509 679, Gewinn 2 052 054 (davon Pens.- u. Unterst.-F. 30 000, Div. 1 815 000, Tant. an A.-R. 117 195, Vortrag 89 859). — Kredit: Vortrag a. 1900 57 584, Effekten u. sonst. Zs., Skonti etc. 791 773, Fabrikations-, Waren-, Kartellkto etc. 2 582 384. Sa. M. 3 431 741.



**Kurs Ende 1890—1901:** In Berlin: 188.75, 157.50, 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219, 195, 184.25%. Die Aktien wurden am 29./9. 1890 an die Berliner Börse gebracht.

In Hamburg Ende 1890—1901: 192, 156, 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218, —, 190% — Notiert auch in Köln und Stuttgart.

**Dividenden 1890—1901:** 13, 10 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 13, 16, 16, 15, 12, 12, 11%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Wilh. Heumann, Köln; Emil Müller, Berlin; C. Duttonhofer, Bergedorf.

**Prokuristen:** In Köln: A. Bastin, M. Hassel, A. Grütz, H. Hoch, Peter Oedingen, J. Kolonits, K. von Renesse. In Hamburg: Wm. Goldenberg, Alfred Freiherr von Watter. In Rottweil: A. Breuning, Ernst Sick, Major a. D. Ad. Schnittpahn, E. Burkard.

**Aufsichtsrat:** (10—20) Vors. Geh. Komm.-Rat Max von Duttonhofer, Stellv. Ernst Königs, Gen.-Major a. D. Budde, Wilh. Gross, Louis Hagen, Komm.-Rat F. W. Ilupertz, E. Kraftmeier, Komm.-Rat I. Löwe, C. Menshausen, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Gust. Müller, Dr. Emil Freih. von Oppenheim, M. A. Philipp, Eug. Ritter, Komm.-Rat Friedr. Schmalbein. Oberjägermeister Freiherr von Plato, Exc., Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schröder; Dir. M. Aufschläger. Hamburg: Gen.-Major z. D. Brinkmann, Charlottenburg; Komm.-Rat J. N. Heidemann. Köln.

**Zahlstellen:** Berlin, Köln, Rottweil, Hamburg: Gesellschaftskassen; Berlin, Essen, Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn.

## Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

### Aktiengesellschaft f. Fabrikation technischer Gummiwaaren

**C. Schwanitz & Co. in Berlin, W. Königgrätzerstrasse 15.**

**Gegründet:** 1874. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Gummiwarenfabrik von C. Schwanitz & Comp. für M. 680 000 und Fortbetrieb des Etablissements. Die Ges. hat ihr in der Müllerstrasse 171a/72 in Berlin belegenes Grundstück verkauft und 1898 den Betrieb in ihr neues, mit einer Dampfmaschine von 200 HP. ausgestattetes Etablissement in Gr.-Lichterfelde verlegt (Terrain ca. 10 Morgen, erworben vom Lichterfelder Bauverein für M. 125 000).

Die Ges. fabriziert hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen- und Zuckerfabriken und für Marinezwecke, Reifen für Wagen und Motorfahrzeuge.

**Kapital:** M. 830 000, und zwar M. 650 000 in 1300 St.-Aktien und M. 180 000 in 360 Prior.-Aktien à M. 500. Letztere mit dem Vorrecht bis auf 5% Vorz.-Div., jedoch ohne Nachzahlung oder Anspruch auf weitere Zs., dagegen mit Vorbefriedigung im Falle der Liquidation der Ges. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 500 000, erhöht 1880 auf M. 650 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 8% Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% Div. an Prior.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. an St.-Aktien.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 27 419, Gebäude 150 650, Maschinen 104 772, Utensil. 17 988, elektr. Beleucht.-Anlage 2136, Pferd u. Wagen 1, Hypoth. auf Grundstück Müllerstr. 350 000, Rohmaterial 154 921 Debit. 209 550, Wechsel 20 816, Kassa 6098.

Passiva: A.-K. 830 000, R.-F. 83 000, Spec.-R.-F. 28 403, alte Div. 40, Kredit. 28 394, Gewinn 74 517. Sa. M. 1 044 355.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 80 818, Pferd- u. Wagen-Unk. 3978, Skonto 8104, Inseraten 1434, Verluste 1384, Grundstücks-Unk. 2775, Abschreib. 20 837, Gewinn 74 517 (davon Tant. an A.-R. abzügl. Jahresvergüt. 301, do. an Vorst. u. Beamte 5914, Div. an Prior.-Aktien 9000, do. an St.-Aktien 58 500, Vortrag 801). — Kredit: Vortrag 585, Zs. 12 384, Gummiwaren 180 881. Sa. M. 193 850.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Aktien: 151.75, 175, 187, 200, 205, 155.50, 174, 180.60, 186, —, 218.50, 218.25, 200, 155.50, 166.50, 160%. Eingeführt Mitte Nov. 1880 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Prior.-Aktien sind nicht im Handel.

**Dividenden 1886—1901:** Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 10, 12, 12, 14 $\frac{1}{2}$ , 18, 0, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 12, 14, 9, 6, 8, 9%. Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht darüber nichts.

**Direktion:** Ernst Krödel, Paul Plüschke. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Herm. Rinkel, Stellv. Rechtsanwalt E. Müller, Hugo Diesener, Berlin; Phil. Braun, Hamburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft

in **Hamburg**. Direktion und Centralbureau: Dorotheenstrasse 4—24; Asbestfabrik: Dorotheenstrasse 4—24; Gummifabrik: Barmbeck, Flotowstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Dresden, München, London.

**Gegründet:** 22. 6. 1896; handelsger. eingetr. 30./6. 1896. Letzte Statutänd. v. 30./12. 1899 u. 29. 3. 1902.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Asbest- und Gummiwaren, Treibriemen, Isolier- und Dachbedeckungsmaterialien für industrielle u. Bauzwecke; sowie aller sonstigen gewerblichen Erzeugnisse. Die Ges. ist zum Abschluss aller Geschäfte befugt, welche mit dem angegebenen Zwecke in irgend einem Zusammenhange stehen, und kann mit ähnlichen Zwecke verfolgenden Ges. Verträge über Geschäftsführung in gemeinschaftlichem Interesse und zur Teilung der Geschäftsergebnisse abschliessen. Die Firma ist Mitbesitzerin einer Asbestmine in Canada (Förderung 1901 ca. 1000 t Asbest) und ist mit massgebendem Einfluss auf die Geschäftsführung mit M. 900 000 nom. beteiligt an den 1898 gegründeten Frankfurter Asbest-Werken A.-G. (vormals Louis Wertheim, A.-K. M. 1 200 000; Div. 1898—1901: 10, 12, 12, 8%), mit K 300 000 nom. bei den 1899 gegründeten Asbest- und Gummiwerken Calmon in Wien, welche Ende 1900 den Betrieb eröffnet haben, und bei der seit 1840 bestehenden und 1900 mit Lire 1 500 000 A.-K. gegründeten A.-G. Stabilimenti di amianto e gomma elastica già Bender & Martiny in Turin. Die Beteiligung bei letzterer Firma betrug urspr. deren ganzes A.-K., doch wurden inzwischen Lire 750 000 mit angemessenem Nutzen weitergegeben. (Div. der italienischen Ges. für das erste Geschäftsjahr Jan./Sept. 1900: 6% p. r. t.: 1900/1901: 6%.) Der Anteil an der Wiener Ges. erhöhte sich 1901 anlässlich Kapitalerhöhung derselben um M. 127 500. Die durchschnittl. Verzinsung des Buchwerts der Effekten der Ges. betrug 1901 an 7½%. Die Ges. unterhält neben obengenannten Filialen Depots in allen grösseren Industriezentren und betreibt grossen Export.

Das Grundstück der Asbestfabrik hat einen Flächeninhalt von mehr als 146 000 qF. das der neu errichteten, Ende 1899 fertiggestellten Gummifabrik einen Flächeninhalt von ungefähr 246 000 qF., von welch letzterem ca. 75 000 qF. bebaut sind. Das Immobilien- und Maschinenkto wies für 1900 einen Zugang von M. 477 970, in der Hauptsache für die neue Gummifabrik, auf. Die Aufwendungen für Erweiterung der Gummi- u. Asbestfabrik 1901 betrugen M. 294 581. Die Gummifabrik erfuhrte sich 1901 gesteigerten Umsatzes. Ende 1901 besass die Ges. 17 Patente, 13 Gebrauchsmuster u. 23 Warenzeichen.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 4500 (Aktien Nr. 1—4500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. Juli 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 912 000 zum Nennwerte für Beteiligungen bei gleichartigen industriellen Unternehmungen in Zahlung gegeben, die restlichen M. 88 000 von einem Konsortium zu 170% übernommen wurden; weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 15. März 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5:1 zu 180% franko Zs.; endlich erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000, wovon 1150 Stück div.-ber. für 1900 zur Hälfte. Hiervon dienten M. 650 000 zum Erwerb der oben genannten, später in eine A.-G. umgewandelten Firma Bender & Martiny in Turin, M. 500 000 wurden den Aktionären 6:1 vom 18.—31. 1. 1900 zu 160% zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1900 angeboten, der Rest von M. 350 000 mit vollem Div.-Recht für 1900 wurde von der Deutschen Bank in Berlin fest zu 150% übernommen zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse.

**Vorrechts-Anleihen:** I M. 1 000 000 in 4% Partial-Obblig. v. 1896. rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 vorbehalten. Begeben M. 500 000 1896, restl. M. 500 000 1897. Als Sicherheit dient eine Hypothek auf den Grundstücken der Ges. in Hamburg, Dorotheenstr., im Betrage von M. 1 030 000. Pfandh.: Deutsche Bank. Die Anleihe diente zu Betriebserweiterungen. Zahlt. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 103, 103, 102.20, 95.50, 94, 98½%. Notiert in Hamburg.

II M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./2. 1902 u. staatl. Genehmigung v. 2./4. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ab 1./7. 1906 mit 3monat. Frist ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit der Anleihe ist zu gunsten der Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg von der Ges. eine Gesamtsicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 2 625 000 auf ihr Grundeigentum in Hamburg eingetr. worden. Das mit allen Baulichkeiten und allen sonstigen Bestandteilen und allem Zubehör verpfändete Grundeigentum besteht aus dem gesamten der Ges. gehörigen, in den Grundbüchern von Barmbeck und Winterhude eingetr. Grundstücken. Die Hypoth. ist auf das Grundeigentum in Barmbeck an erster Stelle, auf das in Winterhude nach einer Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 für Anleihe I eingetr. Die für die Anleihe II eingetr. Hypoth. rückt nach Massgabe der fortschreitenden Tilg. der Anleihe I in die Stelle der für letztere bestellten Hypoth. ein. Die Anleihe II diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abtragung von Bankschulden.



Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs: Zugel. M. 2 500 000, davon M. 1 500 000 (der Rest war festbegeben) am 15./4. 1902 zu 100.50% zuzügl. 4 1/2% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Erster Kurs 17./5. 1902: 101.30%. Notiert in Berlin u. Hamburg.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Reingewinn 10% Tant. an A.-R. und die weitere von der G.-V. festzusetzende Div. Die Gesamtabschreib. bis Ende 1901 betragen M. 1 016 046.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 2 169 982, Maschinen 1 220 000, Asbestminen-Beteilig. 40 000, Effekten 1 810 000, Bankguth. 110 907, Guth. in lauf. Rechnung 869 437, do. bei Filialen London, Berlin, München, Dresden 214 748, Kassa u. Girokto 18 908, Wechsel 20 539, Assekuranz 18 300, Rohmaterial, fertige u. halbfertige Waren 1 595 450, Inventar, Utensil. u. Formen 1, Pferde u. Wagen 1, Patentkto 1.

Passiva: A.-K. 4 500 000, Vorrechts-Anleihe 1 000 000, Kredit. 1 104 304, Delkr.-Kto 28 447, Wohlfahrtskto 19 979, R.-F. 908 188, Gewinn 527 356. Sa. M. 8 088 274.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerversich. 7321, Steuern 56 147, Anleihe-Zs. 40 000, Abschreib. 230 337, Gewinn 527 356 (davon Div. 450 000, Tant. u. Grat. 53 292, Delkr.-Kto 1553, Wohlfahrtseinrichtung 10 021, Vortrag 12 490). — Kredit: Vortrag a. 1900 12 881, Geschäftsgewinn 848 280. Sa. M. 861 161.

**Kurs der Aktien:** In Hamburg Ende 1898—1901: 212, 224.40, 199, 162%. Aufgelegt selbst am 6./5. 1898 zu 175%. — In Berlin Ende 1901: —%. Eingeführt im April 1901 durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 9./4. 1901: 178%.

**Dividenden 1896—1901:** 10, 12, 14, 15, 10% (Für 1900 waren M. 1 150 000 nur zur Hälfte div.-ber.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfred Calmon, Stellv. Leo Pulvermann.

**Prokuristen:** C. M. E. A. A. Ritt, Edm. Th. Jos. Lettinger, A. Karpe, J. F. Möller, Th. Eug. Ed. Vogel, Dr. Friedr. Franz Schrader.

**Aufsichtsrat:** (5 oder mehr) Vors. Dir. Felix Deutsch, Berlin; stellv. Vors. Oscar Ruperti, Ed. Hamberg, Rechtsanwalt Dr. jr. Jul. Scharlach, Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Komm.-Rat Gen.-Dir. H. J. Stahl, Bredow b. Stettin.

**Zahlstellen:** Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hamburg u. Berlin: Deutsche Bank. \*

## Deutsche Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik,

**Actien-Gesellschaft vorm. Volpi & Schlüter in Berlin, S. Maybach-Ufer 7/9.**

**Gegründet:** Am 28./11. 1871. Letzte Statutenänd. vom 18./6. 1900. Die Übernahme der früheren Firma Volpi & Schlüter erfolgte für M. 1 650 000 ohne Vorräte.

**Zweck:** Erwerb, Erweiterung und Betrieb der früheren Firma Volpi & Schlüter in Berlin gehörig gewesenen Gummi- und Guttaperchawarenfabrik. Hauptsächlich Herstellung von Gummi-Galoschen u. Stiefeln, Turn-, Sport- u. Strassenschuhen mit Gummisohlen, ferner von technischen Weichgummi-Artikeln, wie Eisenbahn-Heiz-, Tender- u. Bremseschläuchen, Brau-, Gas-, Druck- und Saugeschläuchen, Dichtungsmaterialien aller Art für Dampfkessel, Heiz- u. Dampfrohre, Pumpenklappen, Buffer aller Art, Flaschenscheiben, Wring-, Wasch-, Press- und Druckwalzen-Bezüge, Equipagenräder-Reifen, Matten und Läufern etc. Bei dem Unternehmen sind durchschnittlich 200 Personen beschäftigt. Der Ges. gehört das von ihr selbst als Wohn-, Kontor-, Lager- und Fabrikräume benutzte, ca. 6000 qm umfassende Haus- und Fabrik-Grundstück in Berlin-Rixdorf, Maybachufer 7/9. Der Misserfolg der Ges. in den Jahren 1896—99 rührte von der Geschäftsführung bezw. Fabrikationsmethode der früheren Direktion her. Durch Umänderungen und Neuerungen musste 1900 eine ganz neue Grundlage für das Unternehmen geschaffen werden. Der Umsatz 1901 hob sich zwar gegen das Vorjahr, doch waren noch nicht alle Abteil. voll beschäftigt.

**Kapital:** M. 576 000 in 1920 „abgestempelten“ Aktien (Nr. 1—1920) à M. 300. Bis 31. Dez. 1899: M. 1 440 000 in 4800 Aktien (Nr. 1—433, 437—4803, die Nr. 434—436 waren für ungültig erklärt) à Thlr. 100 = M. 300. Die ausserord. G.-V. vom 18. Juni 1900 beschloss die Herabsetzung des A.-K. von M. 1 440 000 auf M. 576 000 in der Weise, dass die Aktien im Verhältnis 5:2 durch Abstempelung „Gültig geblieben lt. G.-V.-B. vom 18./6. 1900“ zusammengelegt wurden. Frist hierzu vom 5.—20./7. 1900; verlängert bis 25./10. 1900. Die bis dahin überhaupt nicht oder nicht beschlussgemäss eingereichten Aktien wurden für kraftlos erklärt und haben nur noch Anspruch auf Erlös der an ihrer Stelle zum Verkauf gekommenen abgestempelten Aktien. Der aus der Zus.legung der Aktien resultierende Buchgewinn fand zur Tilg. der Unterbilanz von M. 525 440, mit M. 280 666 zu Abschreib. und mit M. 50 000 zu Reservestellungen Verwendung.

**Hypotheken:** M. 500 000, verzinslich zu 4%, davon M. 350 000 fest bis 1./7. 1907, von da ab beiderseits am 1./1. u. 1./7. mit 6 Monate Frist kündbar, M. 150 000, kündbar mit 6 Monate Frist seitens der Ges. jederzeit (und zwar auch in Raten von mind. M. 10 000), seitens des Darlehens nicht vor 1./10. 1902. Weiter M. 350 000 Kautionshypothek für Bankkredite.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 750 000, Gebäude 327 906, Maschinen 61 653, Utensil. 12 076, elektr. Beleuchtung 1, Feuerversich. 1956, Material. 208 824, fertige u. halbfertige Fabrikate 21 932, Lager 13 202, Kassa 3476, Wechsel 571, Effekten 16 144, Kautionen 6000, Debit. 218 050, Pferd u. Wagen 1428, Patente 1200.

Passiva: A.-K. 576 000, Hypoth. 500 000, Accepte (gegen Kautionshypoth. von M. 350 000) 340 000, hypoth. Darlehen 60 000, Kredit. 136 032, Aktienkonvertierungskto 4236, Kautionskto 6000, R.-F. 14 774, Unfall-Res.-Kto 1400, Gewinn 5979. Sa. M. 1 644 423.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 47 867, Vertriebspesen 42 826, Reparaturen 10 639, Unfallreserve 1400, Abschreib. 12 163, Gewinn (Vortrag) 5979. — Kredit: Unfallreservkonto 151, Gewinn aus früheren Abschreib. 41, Betriebsgewinn 120 133, Kursgewinn 480. Sa. M. 120 806.

**Kurs:** Aktien: Ende 1886—99: 115, —, 102, 111.50, 106.25, 95, 93.75, 89, 100, 106, 84.75, 73.25, 63.50, 35.90%; abgestempelte Aktien: Ende 1900—1901: 50, 45%. Notiert Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886—99: 5, 4, 5, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 4, 4, 4, 2, 0, 0, 0, 0%; abgestempelte Aktien 1900—1901: 0, 0%. Div.-Zahl. spät. am 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Müller. **Aufsichtsrat:** (5—6) Vors. Jul. Pintsch, Stellv. H. Grengel. Prof. M. Zarnack, Curt Bartenstein, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Filiale der Anhalt-Dessauischen Landes-Bank. \*

## Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, SO. Cottbuser Str. 5, mit Vertret. München, Arnulfstr. 26, II (Kontorhaus).

**Gegründet:** Am 11. Juni 1873 als A.-G. Letzte Statutenänd. vom 4. April 1900. Die Ges. übernahm die Gummiwarenfabrik von Voigt & Winde, Berlin, exkl. Vorräten u. Beständen für M. 1 050 000, wovon M. 300 000 durch inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt waren.

**Zweck:** Fabrikation u. Verkauf von Gummiwaren u. allen hiermit in Verbindung stehenden Artikeln. Das Grundstück der Ges. umfasst 339 qR. Für Neuanschaffungen von Maschinen und Utensilien wurden seit Bestehen der Ges. bis Ende 1901 im ganzen M. 194 311 ausgegeben, die Gesamtabschreib. in der gleichen Zeit betragen M. 520 425.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300; 1878 wurden M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben; 1892 wurden auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zusammengelegt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 512 102, Gebäude 175 926, Maschinen u. Utensil. 59 019, Pferde u. Wagen 1, Rohgummi 255 849, Material. 86 287, Waren 24 914, Bankguth. 24 713, Debit. 56 828, Versich. 2010, Wechsel 11 022, Kassa 3211.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 120 000, Extra-R.-F. 42 924, Res. f. Berufsgenossenschaft 2000, alte Div. 180, Kredit. 4763, Gewinn 42 015. Sa. M. 1 211 882.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 10 149, Handl.-Unk. 23 362, Steuern 5449, Zs. 31, Pferde u. Wagenunterhaltung 3202, Reparaturen 9033, Arbeiterkto 3463, Dubiose 506, Gewinn 42 015 (davon Div. 40 000, Tant. 482, Vortrag 1533). — Kredit: Vortrag a. 1900 88, Gewinn an Waren 97 122. Sa. M. 97 210.

**Kurs Ende 1886—1901:** 141, 129, 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50, 114.50, 108%. Eingeführt am 26./1. 1881 zu 105%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 4%. Zahlbar spät. am 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Baurat C. Wächter, Justizrat Dr. Braun, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Mitteld. Creditbank. \*

## Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,

vorm. **Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig**, Weststrasse 72,

mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

**Gegründet:** 10./6. 1884 als A.-G. Besteht seit 1864. Letzte Statutänd. v. 23./12. 1899.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren; Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke u. von Hausbedarfsartikeln. Die ausserord. G.-V. v. 25./9. 1901 lehnte die Angliederung



der A.-G. Oxylin-Werke (jetzt Gummi-Werke Elbe) in Piesteritz und dementsprechend auch die vorgeschlagene Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 ab.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.

**Hypotheken:** M. 154 605 (Stand am 31. Dez. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Maschinen 48 820, Mobil. u. Utensil. 10 442, Werkzeuge 4879, Modelle 7861, elektr. Beleuchtung 12 832, Haus u. Areal 501 052, Debit. 379 539, Bankguth. 70 073, Waren 200 488, Fabrikto 161 373, Wechsel 41 241, Kassa 5047, Effekten 6367, Assekuranz 2090, Emballage 714, Effekten des Arb.-Unterst.-F. 1800, Guth. an Filiale Berlin 73 714, do. Filiale Wien 167 265.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 100 091, Hypoth. 154 605, R.-F. 120 000, Unfallversich. 906, alte Div. 1080, Arb.-Unterst.-F. 1800, Gewinn 117 122. Sa. M. 1 695 606.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 195 695, Reparaturen 11 306, Assekuranz 3056, Verluste 7649, Abschreib. 25 757, Gewinn 117 122 (davon Tant. an Vorst. 7255, Div. 96 000, Tant. an A.-R. 4839, Grat. 3000, Vortrag 6027). — Kredit: Vortrag 13 470, Waren 335 158, Zs. 8537, Agio 3399, Unfallversich. 21. Sa. M. 360 587.

**Kurs:** In Berlin Ende 1894—1901: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25, 138.50, 134.75%.

Eingeführt am 10./11. 1894 zu 127% von Wiener, Levy & Co. — In Leipzig Ende 1887 bis 1901: 198.50, 166.50, —, —, 96.50, —, 93, 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75, 136, 135%.

**Dividenden 1886—1901:** 16, 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8%, Zahlbar spät. am 1.7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Brück, L. Schimpff. **Prokuristen:** R. Groschupp, Carl Haensel, Gg. Rimbach, Leipzig; Herm Krauss, Felix Kupsch, Berlin; S. Bremer, Aug. Brück, Wien.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gen.-Konsul A. de Liagre, Stellv. Konsul Carl Strathmann Louis Davignon, Leipzig; Bankier Alb. Wenzel, Dresden; Bankier Rich. Wiener, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Disconto-Ges., Wiener, Levy & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. \*

## C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

in Berlin. NO. Neue Königstrasse 89

mit Filiale in London E. C. Holborn-Viadukt 64/65.

**Gegründet:** 10. bezw. 19./1. 1898; handelsger. eingetr. 4./2. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Betrieb für Rechnung der A.-G. ab 15./12. 1897.

Auf das Grundkapital wurden folgende Einlagen in die Ges. gemacht: a) von Carl Emil Müller, Herm. Oscar Schulz, Emil Ferd. Behnisch das von denselben betriebene Handelsgeschäft C. Müller. Gummiwaarenfabrik in Berlin und Weissensee, mit allen Aktiven und Passiven und dem Firmenrechte, b) von dem Aktionär Carl Emil Müller das zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegene Grundstück. Für diese Einlagen ist an Carl Emil Müller der Betrag von 659, jedem der beiden anderen Inferenten der Betrag von 198 als voll eingezahlt angesehene Aktien der A.-G. à M. 1000 gewährt worden.

**Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin u. Weissensee unter der Firma C. Müller, Gummiwaarenfabrik bestehenden Fabrik u. Handelsniederlassung, sowie alle mit dem Handel und der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zusammenhängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet. Das Grundstück in der Neuen Königstrasse hat einen Flächeninhalt von 805.1 qm. Der Taxwert einschl. Gebäude betrug Anfang Jan. 1898 M. 386 280. Das in Weissensee bei Berlin an der Belforterstrasse belegene Grundstück hat einen Flächeninhalt von 4833 qm, auf welchem Fabrikgebäude und Wohnhaus kurz vor der Gründung errichtet sind. Der Taxwert betrug Anfang Jan. 1898 M. 340 800. Die kurz vor der Gründung neubeschafften Maschinen und erstellte elektr. Anlage sind im Dez. 1897 auf zus. M. 98 887 geschätzt. Umsatz im I. Geschäftsj. (12½ Monate) M. 1 159 773, für später nicht mehr veröffentlicht.

**Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 280 000 auf Neue Königstr., davon M. 200 000 zu 3½% verzinslich, unkündbar bis 1./4. 1908, M. 80 000 zu 4¼% verzinslich, unkündbar bis 1./1. 1903.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 377 617, do. Weissensee 319 147, Masch. 73 240, Inv. 19 125, Formen 17 961, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.

11 323. Werkzeuge 1. Drucksachen 1, Kassa, Bankguth. 71 517, Wechsel 17 467, Effekten 255, Warenlager 183 032, Rohmaterial. 87 661, Debit. 331 844, Verkaufslager London 48 175.  
**Passiva:** A.-K. 1 100 000, Hypoth. 280 000, R.-F. 14 889, Kredit. 38 568, alte Div. 640, Gewinn 124 274. Sa. M. 1 558 371.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter, Reisespesen, Steuern, Versch. etc. 192 198, Hypoth.-Zs. 11 150, Delkr.-Kto 10 744, Abschreib. 35 943, Zs. 595, Gewinn 124 274 (davon R.-F. 5884, Div. 99 000, Tant. an Dir. u. Beamte 6779, do. an A.-R. 5085, Vortrag 7526). — **Kredit:** Vortrag 6596, Warengewinn 361 087, Hausertrag 7222. Sa. M. 374 905.  
**Kurs Ende 1900—1901:** 132.50, 128.50%. Eingef. durch das Bankhaus Gottschalk & Magnus in Berlin am 12./7. 1900: erster Kurs 131%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1898—1901:** 7, 7½, 8½, 9½. Coup.-Verj.: Die gesetzliche Frist.  
**Direktion:** Carl Emil Müller, Emil Ferd. Carl Behnisch. **Prokuristen:** Reinh. Müller, Carl Frick.  
**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Jul. Magnus, Berlin: Bank-Dir. Max Boeszoermy, Charlottenburg; Herm. Oscar Schulz, Gen.-Sekretär Max Broemel, Adalbert Winkler, Berlin.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Gottschalk & Magnus. \*

## Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft in Berlin, SW. Tempelhofer Ufer 17.

**Gegründet:** 14./10. 1871. Letzte Statutänd. v. 22./3. 1900.  
**Zweck:** Übernahme der Gummiwarenfabrik von Fonrobert & Reimann für M. 1 650 000 exkl. Vorräten. 1898 wurde eine neue Fabrik erbaut; die maschinelle Einrichtung ist 1901 erweitert und verbessert, wofür M. 22 321 ausgegeben sind. fernere ansehnliche Ausgaben für den gleichen Zweck sind 1902 zu erwarten. Der urspr. Grundbesitz nahm 5566 qm Fläche ein; 1886 wurden zwei Nachbargrundstücke, Tempelhofer Ufer 18/19 (5590 qm für M. 487 550) und 20 (2854 qm für M. 270 000) hinzuerworben. 1887 wurden davon 5273 qm, grösstenteils Hinterland für M. 70 pro qm an die Stadt Berlin und 1889 der Rest von 2901 qm zu M. 169.25 pro qm verkauft; 1890 Verkauf einer Parzelle von 11 789 qm Teltowerstr. 25/26 zu M. 150 pro qm. Durch erhöhten Umsatz 1901 konnte der infolge Sinkens der Verkaufspreise herbeigeführte erhebliche Ausfall auf Warenkto wieder ausgeglichen werden.  
**Kapital:** M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien (Nr. 4803—5034) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zus. M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. v. 27./3. 1897 beschloss Erhöhung um die 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1:2 v. 29./7.—12./8. 1897 zu 115%.  
**Hypothek:** M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.  
**Stimmrecht:** Jede M. 300 Nennwert einer Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), event. Sonderrücklagen. 4% Div., dann 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 1 107 202, Maschinen u. Utensil. 222 753, Fuhrwerk 1, Formenergänzung 1, elektr. Beleucht.-Anlage 20 000. Rohstoffe 168 713, Material. 46 639, Fabrikate 46 180, Kassa 6130, Wechsel 15 369, Debit. 326 775, Assekuranz 4903.  
**Passiva:** A.-K. 1 207 000, Hypoth. 375 000, R.-F. 125 506, Extra-R.-F. 24 000, Arb.-F. 13, alte Div. 405, Delkr.-Kto 6000, Kredit. 170 182, Gewinn 56 561. Sa. M. 1 964 667.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fuhrwerks-Unk. 5493, Delkr.-Kto 8219, Handl.-Unk. 94 716, Hyp.-Zs. 15 000, Abschreib. 76 432, Gewinn 56 561 (davon Div. 48 280, Tant. 4652, Vortrag 3629). — **Kredit:** Vortrag a. 1900 1130, Warengewinn 254 971, Interessen 320. Sa. M. 256 421.  
**Kurs Ende 1886—1901:** 77.25, 61, 83.75, 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74, 82.75, 85.25%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886—1901:** 2¼, 0, 2¾, 4, 3, 3, 3½, 4, 5, 6¼, 7¼, 7½, 3, 0, 3, 4½. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).  
**Direktion:** Hugo Schön, Stellv. Herm. Boeger.  
**Prokuristen:** Aug. Ackermann, Eug. Leehr, Max Mümler (koll.).  
**Aufsichtsrat:** Vors. Jul. Klopstock, Max Richter, Th. Kussel, Dir. Sattelmacher.  
**Zahlstelle:** Berlin: Emil Ebeling.

## Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken in Berlin, Mühlenstrasse 70/71, Gelnhausen u. Grottau in Böhmen.

**Gegründet:** Am 18. Dez. 1883. Letzte Statutenänderung vom 24. April 1899. Die Firma lautete ursprünglich „Berliner Gummiwaren-Fabriken“. 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der offenen Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt, Buchholtz & Co.“ in Gelnhausen für M. 600 000 und vereinigte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken“. 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben.



**Zweck:** Fabrikation von und Handel mit Gummiartikeln aller Art. Am 21. Okt. 1899 wurde die Fabrik in Gelnhausen durch ein Brandunglück betroffen. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen u. Vorräten betrug ca. M. 700 000 und war durch Versicherungen voll gedeckt. Die Neuanlagen in Gelnhausen waren im Herbst 1900 fertiggestellt. Für Neuanrichtungen, die hauptsächlich die erweiterten Fabrikanlagen in Gelnhausen betrafen, wurden 1901 M. 100 725 ausgegeben. Die Betriebsmittel der Ges. betrugen Ende 1901 M. 1 423 886.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 7. April 1897 um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%.

**Anleihe:** M. 750 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Febr./März auf 1/7. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin in Höhe von M. 800 000. Ende 1901 noch in Umlauf M. 700 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffh. Bankver.

**Hypotheken** (am 31.12. 1901): M. 70 568; Rest von urspr. M. 135 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Gelnhausen. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 652 715, Gebäude 637 576, Maschinen 548 649, Mobil. u. Formen 117 404, Debit. 580 780, Kassa 16 374, Wechsel 13 974, Effekten 13 315, Kautionen 15 987, Steuern u. Versich. 2445, Bestände 783 455.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 70 568, Grundschulden 700 000, R.-F. 211 313. Extra-R.-F. 39 707, Kautionen 10 000, Kredit. 242 197, Berufsgenossenschaft 3050, Grundschuld-Zs. 15 750, Grundschuldrückzahlungkto 2000, Delkr.-Kto 3690, Gewinn 284 399. Sa. M. 3 382 674.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 464 889, Dubiose 12 032, Reparaturen 6166, Abschreib. 215 206, Gewinn 284 399 (davon Div. 126 000). — Kredit: Vortrag a. 1900 4383, Warengewinn etc. 978 309. Sa. M. 982 692.

**Kurs der Aktien:** In Frankfurt a. M. Ende 1890—1901: 115.65, 109.50, 112.25, 111.50, 138.50, 135.70, 132, 138.50, 128, 112, 109.50, 107%. Eingeführt am 28./6. 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1892—1901: 114.75, 109.80, 139.50, 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50, 109.50, 107%. Eingeführt am 9./8. 1892 zu 116%.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 5, 7, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau; Ed. Brendle, Gelnhausen, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis; Carl Poppe, Gelnhausen, mit Kollektivunterschriftsbefugnis.

**Prokuristen:** J. Hagelsieb, M. Neumann, Berlin; Karl Balduff, Gelnhausen.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Simon Lessing, Bamberg; M. von Eynern, Barmen; Carl Levy, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co.; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Barmer Handelsbank. \*

## Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

**vormals Menier - J. N. Reithoffer in Harburg a. E.**

mit Filialen in Wien, Hamburg, Linden-Hannover, Berlin und London.

**Gegründet:** Am 1. Juni 1872. Letzte Statutenänd. vom 22. Juli 1898 und 27. Okt. 1900. Fabriken in Harburg (früher Menier) und Wimpassing in Niederösterreich (früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. vom 22. Juli 1898 beschloss den Ankauf der Hannoverschen Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden vor Hannover für nom. M. 250 500, auszugleichen durch Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital).

**Zweck:** Fabrikation von Gummischuhen, Gummirücken, Bällen u. Ballons, von Isolatoren und Artikeln für chirurgische und mechanisch-technische Zwecke, von Hartgummifabrikaten, als Kämmen und Schmuckgegenständen, von Gummifäden und gummierten Stoffen. Die Ges. erwarb 1900/1901 ein Patent zur Herstellung von Artikeln aus künstlichem Hornstoff und veräußerte davon die Lizenz nach Frankreich an eine A.-G., von der sie dafür frs. 60 000 Aktien erhielt, die mit M. 1 zu Buche stehen. Bedeutendes Exportgeschäft. Ausser den Filialen besitzt die Ges. im Auslande zahlreiche Vertretungen und Läger. Die Harburger Werke werden mit Dampfmaschinen von ca. 1300 HP. betrieben. Für das Geschäft in Gummibällen gehört die Ges. der bestehenden Konvention an.

Das Etablissement in Wimpassing (Niederöstr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. und Reservedampfmaschinen von ca. 450 HP. Das Etablissement in Linden hat Dampfmaschinen von ca. 500 HP. In Harburg werden ca. 1600—1700 Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie ca. 100 Beamte, in Wien und Wimpassing ca. 1300—1400 Arbeiter und Arbeiterinnen

und ca. 70 Beamte, in Linden 300—400 Arbeiter und ca. 20 Beamte beschäftigt. Für Erweiterungsbauten kamen 1900/1901 in allen 3 Fabrikbetrieben auf Gebäudekt. M. 214 519 in Zugang; die Neanschaffungen an Maschinen etc. betrugen M. 208 612. Der Betrieb in Harburg wurde 1900/1901 durch einen Streik der Arbeiter in der Schuhabteilung während 3 Monaten gestört (Mitte März—Juni 1900). Trotzdem ist der Gesamtabsatz gegen des Vorjahr nicht unbedeutend gestiegen.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Thlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 und 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500. Urspr. M. 4 500 000 in 15 000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1897 um M. 450 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären bis 30./1. 1898 zu 279%, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V.-B. vom 22./7. 1898 in 700 neuen, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannoverschen Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden vor Hannover als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissemments gewährt, die übrigen 533 Stück sind zum Kurse von 279% den Aktionären vom 15.—30./9. 1898 dergestalt angeboten, dass auf je M. 9300 nom. alte Aktien eine neue kam. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimmungen von der G.-V. festzusetzen sind.

Die Etablissements der Ges. sind bis auf eine zur Sicherheit für etwaigen Bankkredit eingetragene Kautionshypothek von M. 450 000, die jedoch nur zeitweise benutzt wird, unbelastet.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** R.-F. ist voll; 5% Div., sodann 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Amortisationen seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1901 betrugen M. 3 348 692, die Neanschaffungen M. 3 742 520; der Gewinn für das 29. Geschäftsjahr belief sich einschl. Vortrag auf M. 1 513 842.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 847 698, Wasserkraft 179 768, Gebäude 1 722 515, Maschinen 1 361 752, Utensilien u. Mobilien 341 163, Rohmaterialien 2 887 583, fertige Waren 1 207 120, Kassa 39 764, Wechsel 307 592, Effekten 11 541, Debitoren 4 095 135.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 3 101 865, do. II 375 251, alte Div. 7545, Kreditoren 2 003 128, Gewinn 1 513 842. Sa. M. 13 001 631.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 378 665, Unkosten 1 111 805, Bureauunkosten 22 049, Feuerassekuranz 77 921, Seeassekuranz 7058, Conto sospeso 23 702, Patentkto 22 329, Abschreib. 132 611, Gewinn 1 513 842 (davon Div. 1 200 000, Tant. u. Grat. 158 954, Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse 20 000, Beamtenkrankenkasse 10 000, Arbeiterkrankenkasse 5000, Vortrag 119 889). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 24 305, Warengewinn 3 155 901, Interessen 4353, Mieten 4700, Agio u. Diskonto 100 724. Sa. M. 3 289 983.

**Kurs:** In Berlin Ende 1883—1901: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244, 278.75, 285%, Eingeführt am 12./1. 1883 zu 156% — In Hamburg Ende 1896—1901: 380, 429, 341.50, 240, —, 285%.

**Dividenden 1883/84—1900/1901:** 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12, 17½, 20%, Div.-Zahl. am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Maret, L. Hoff. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeldt, Alois Schön, Wien.

**Prokuristen:** E. Heeder, H. Cohrs, Rud. Winter, Osk. Hartmann, Harburg: A. Vogl, F. Stingl, C. Dreyman, A. Henninger, E. Uthoff, Wien. **Bevollmächtigter:** A. Gooss in Linden.

**Zahlstellen:** Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank. \*

## „Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft“

mit Zweigniederlassungen in Arnstadt i. Th., Dresden-Löbtau und Magdeburg.

**Gegründet:** 23.9. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888. Letzte Statutänd. v. 7./4. u. 13./10. 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollschläuchen mit und ohne Gummierung, von Feuer- und Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern und Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf und Baumwolle, Elevatoren- und Feuerwehrgurten und sämtlichen technischen Gummiwaren. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co., für M. 400 000 übernommen), Arnstadt (früher Lange & Poehler, für M. 360 000 übernommen), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth, für M. 360 000 übernommen), ebenda (früher G. F. Simon Nachf., für M. 80 000 übernommen) und Magdeburg (früher Thiele & Günther, 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). Die Dresdner Fabriken sind 1892 vereinigt und ist das Grundstück der früher Simon'schen Fabrik für M. 105 842 verkauft, welcher Betrag zur Oblig.-Tilg. verwandt wurde. 1893 wurde die Arnstädter Weberei nach Hørselgau verlegt. Die neuerdings durch Neubauten bedeutend vergrößerten Fabriken betreiben ein grosses Exportgeschäft. Die Abteilungen Dresden und Arnstadt als selbständige Geschäfte sind 1900 aufgehoben und daselbst nur Fabrikation und Expedition verblieben. Gleichzeitig wurden verschiedene



Fabrikationszweige zur Ersparung von Kosten zugelegt. Gesamtumsatz 1894—1901: M. 2 034 019, 2 738 249, 3 001 751, 3 115 141, 3 339 623, 3 556 751, 3 204 179, 2 711 424.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 22. Juli 1895 um M. 350 000 und lt. G.-V.-B. vom 19. Nov. 1896 um M. 250 000 (auf M. 1 800 000) in 250 ab 1. Jan. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 8:1 vom 6.—23. Jan. 1897 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1897.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1922 mit 1½% u. Zs. durch Ausl. oder Rückkauf am 30./9. auf 2./1. Ende 1901 noch in Umlauf M. 284 000. Die Anleihe ist hypoth. eingetr. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha und deren Filialen in Erfurt, Leipzig und Weimar. Kurs Ende 1896—1901: 100.50, 101.50, 100. —, 99.50, 99.75%. Notiert in Leipzig.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., dem auch seine Zs. zufließen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 1000 jedes Mitgl.). Überrest zur Verf. der G.-V. Mitglieder des A.-R., denen besondere Thätigkeit übertragen ist, können nach Bestimmung des A.-R. zusammen bis zu M. 5000 besondere Vergütung erhalten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 222 675, Gebäude 632 168, Maschinen 378 953, Werkzeuge u. Geräte 43 451, Kontor- u. Lagerutensil. 6735, Formen 11 973, Arbeiterwohnhäuser 30 815, Gespanninventar u. Telephonleitung 1, Patentkto 1, Kassa 9474, Wechsel 61 467, Effekten 8916, Kauttionen 3664, fertige Waren 256 201, Rohmaterial. 454 256, Debit. 298 509, Bankguth. 183 700.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior.-Anleihe 284 000, do. Zs.-Kto 1300, R.-F. 291 515, verlorste Oblig. 1500, Beamten-Unterst.-F. 5727, Gewinn 218 923. Sa. M. 2 602 966.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Prior.-Zs. 11 860, Unk. 442 197, Abschreib. 56 190, Gewinn 218 923 (davon Tant. an Vorst. 10 941, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 12 020, Beamten-unterst.-F. 5000, Grat. 3000, Vortrag 7962). — Kredit: Vortrag 15 781, Warengewinn 712 944, Mietertragnis 445. Sa. M. 729 171.

**Kurs der Aktien:** In Berlin Ende 1889—1901: 162, 150, 110.75, 131, 136, 145.50, 159, 206.50, 186.50, 145.50, 130, 135, 142.50%. Aufgelegt M. 540 000 am 3./1. 1889 zu 150% durch Arons & Walter. — In Dresden Ende 1896—1901: 207.50, 185, 148, 129.50, 134, 141.50%.

**Dividenden 1888—1901:** 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7, 10, 10%. Zahlbar spät. Ende Juni. Coup.-Verj.: Das neue Statut bestimmt darüber nichts.

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat E. Lange, Gotha; Stellv. Wilh. Schwarz, Gotha; Georg Gerlach, Arnstadt.

**Prokuristen:** Gotha: Oskar Rittermann, Rud. Ackermann, Max Zeyss, Karl Pergandé (Kollektivprokura); Magdeburg: Heinr. Ackermann (Einzelprokura), Walter Schlage und Bernh. Heinr. Krampe (Kollektivprokura).

**Aufsichtsrat:** Vors. Minist.-R. a. D. E. Anacker, Gotha; Stellv. H. Walter, Berlin; A. Zülch, Gotha.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter; Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co. \*

## Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke)

in **Delmenhorst** bei Bremen.

**Gegründet:** 5./3. 1892; handelsger. eingetr. 18./3. 1892. Letzte Statutänd. v. 30./12. 1899 bzw. 27./4. 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Linoleum, Linerusta (Anker-Marke), Inlaid-Linoleum und ähnlichen Erzeugnissen. Erwerb von Grundeigentum und Betrieb aller mit vorstehendem in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Fabrik wurde Mitte 1893 in Betrieb gesetzt und ist inzwischen bedeutend vergrößert. Der Grundbesitz der Ges. in Delmenhorst umfasst ein Areal von 12 ha 50 a mit 105 Gebäuden; die maschinelle Einrichtung enthält u. a. 9 Dampfmaschinen mit zus. 1013 HP. u. 6 Dampfkessel mit 8 bzw. 12 Atm. Überdruck, sowie 7 elektr. Motore mit ca. 300 HP. Zwecks Errichtung entsprechender Musterlager kaufte die Ges. 1900 die Häuser Hamburg, Schleusenbrücke 5—7 und Berlin, Leipzigerstrasse 12. Der Kaufpreis beider Häuser betrug M. 353 000 für Hamburg und M. 760 000 für Berlin. Weiter wurde angekauft in Hamburg das anstossende Gebäude Schleusenbrücke 9—13, dagegen erhielt die Ges. für Abtretung eines Teiles ihres Grund und Bodens an den Hamburger Staat eine Vergütung von M. 260 000.

Erhöhte Preise der Rohprodukte, namentlich ca. M. 190 000 Mehrausgabe bei Leinöl, gesteigerte General- u. Betriebs-Unk., gedrückte Verkaufspreise infolge masslosesten Konkurrenzkampfes beeinflussten das Resultat des Jahres 1901 in ungünstigster Weise.

**Kapital:** M. 3 100 000 in 3100 Aktien (Nr. 1—3100) à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber; können aber gegen Erlegung einer vom A.-R. zu bestimmenden Gebühr in Nam.-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. A.-K. M. 650 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 23. Dez. 1892 um M. 200 000, lt. G.-V.-B. v. 6. März 1895 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. v. 21. Febr. 1896 um M. 200 000, lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1896 um M. 400 000.

lt. G.-V.-B. v. 16. Sept. 1897 um M. 400 000, lt. G.-V.-B. v. 21. Febr. 1898 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 151%, und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, Neubeschaffung von Maschinen und Ankauf der Häuser in Berlin und Hamburg (s. oben); lt. G.-V.-B. vom 27. April 1900 um weitere M. 600 000 (auf M. 3 100 000) in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1900, begeben an ein Konsortium zu 152,50%, wobei dasselbe die Verpflichtung übernahm, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Bezugsrecht der Aktionäre war bei der letzten Em. ausgeschlossen.

**Hypothekar-Anleihe:** I. M. 1 000 000 in 4% Anfeilscheinen vom Febr. 1899, Stücke à M. 1000, Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. zn pari durch Ausl. von M. 40 000 jährlich ab 1905 in 25 Jahren; ab 1. Juli 1905 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten von Bernhd. Loose & Co., Bremen, auf den Delmenhorster Grundbesitz nebst allem Zubehör. Verj. der Coup.: 4 J., der verlost. Stücke 5 J. n. F. Kurs Ende 1899—1901: 100,50, 99, 100%. Aufgelegt im April 1899. Erster Kurs am 14./4. 1899: 101%. Notiert in Bremen.

II. M. 1 500 000 verzinslich zu 4½%, aufgenommen 1901 bei Bernhd. Loose & Co. und der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, zwecks Beschaffung der für die in Hamburg u. Berlin gekauften Grundstücke erforderlichen Mittel.

III. M. 1 000 000, verzinsl. zu 5%, aufgenommen Okt. 1901 bei Bernhd. Loose & Co. und der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank zur Beschaffung der für die Betriebsweiterungen und Geschäftshäuser noch erforderl. Mittel. Sicherheit: Zweite Hypothek auf das Fabriketablisement in Delmenhorst.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (event. auf G.-V.-B. über die gesetzliche Höhe hinaus), bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche auch Bildung von Specialreserven beschliessen kann. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden unter Geschäftskosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Eisenbahn-Anschlussgeleis 1 318 464, Maschinen, Einrichtungen, Utensil., Druckformen 1 718 451, fertige u. halbfert. Fabrikate, Material. Muster, Plakate 2 531 435, Kassa, Effekten, Wechsel 100 619, Debit. 1 288 184, Feuerassekuranz 19 641, Unk.-Vortrag 29 095, Berliner u. Hamburger Grundstück u. Gebäude 1 893 577.

Passiva: A.-K. 3 100 000. R.-F. 970 054, Anleihen: I. 4% 1 000 000, II. 4½% 1 500 000, III. 5% 1 000 000, Feuerassekuranz-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 18 004, Arb.-Unterst.-F. 11 540, Kredit. 755 519, Accepte 300 000, Anleihe-Zs.-Kto 62 820, Vortrag f. Unk. 75 431, Gewinn (Vortrag) 6099. Sa. M. 8 899 469.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 224 975, Reparaturen 53 891, Betriebskosten 523 629, Gewinn (Vortrag) 6099. — Kredit: Vortrag 4070, Betriebsgewinn 804 524. Sa. M. 808 595.

**Kurs der Aktien:** In Bremen Ende 1895—1901: 120, 163, 190,50, 203, 197, 168, 156,75%. — In Berlin Ende 1900—1901: 169, 156%. Eingeführt im Okt. 1900 durch die Dresdner Bank. Erster Kurs am 10./10. 1900: 169%.

**Dividenden 1892—1901:** 0, 0, 2, 8, 14, 15, 13, 13, 0%. Coup.-Verj.: Nach den Statuten 3 Jahre, doch sind hierfür die gesetzl. Bestimmungen massgebend (Wortlaut im Prospekt).

**Vorstand:** H. F. G. Gericke, Max Volekmann. **Prokuristen:** F. G. Sanders, J. F. J. Mäder. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Carl Ed. Meyer, Stellv. Bank-Dir. C. G. Hartwig, Wilh. Oelze, Wilh. Griese, Jul. Wieting, H. A. Gildemeister, Bremen.

**Zahlstellen:** Bremen: Bernhd. Loose & Co., Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie

in Rixdorf-Berlin.

**Gegründet:** 7./8. 1882. Letzte Statutänd. v. 29./6. 1900.

**Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Linoleum und damit verwandter Artikel. Die Ges. ist im ausschliesslichen Besitze mehrerer Patente für Inlaid in den meisten Kulturstaaten, welches zu Beginn 1900 auf den Markt gebracht ist. 350 Arbeiter. Auf das ungünstige Resultat 1901 wirkten namentlich die hohen Rohmaterialienpreise, wie überhaupt erhöhte Selbstkosten und die andererseits durch die Überproduktion gedrückten Verkaufspreise ein, sowie ferner die infolge des letzteren Umstandes vorgenommenen Abschreib. auf das Warenlager. Den sich ergebenden Bruttogewinn von M. 388 663 überstiegen die Abschreib. und Unk. um M. 131 468, welcher Betrag dem R.-F. entnommen wurde.

**Kapital:** M. 2 700 000 in 2700 Nam.-Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Sept. 1883 um M. 100 000, lt. G.-V.-B. v. 21. März 1890 um M. 600 000, lt. G.-V.-B. v. 9. März 1897 um M. 1 200 000, wovon eingezahlt 1897 M. 600 000, am 1. April 1898 M. 300 000, am 1. Juli 1898 restliche M. 300 000; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. April 1899 um M. 600 000 in 600 neuen Aktien à M. 1000, von denen zunächst



300 Stück = M. 300 000 (sodass das A.-K. also jetzt M. 2 700 000 beträgt) begeben wurden, und zwar 294 zu pari, 6 zu 105%.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1. Okt. mit 1¼% und ersparten Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtliche Liegenschaften für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude und der der Anleihe verpfändete Grund und Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1899—1901: —, 100.10, 97.50%. Aufgelegt am 27./5. 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu 102.75%. Notiert in Berlin.

Die Firma Hardy & Co., G. m. b. H. ist berechtigt, einzelne Teile des Gegenstandes der Verpfändung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen, insofern ein Teil der Anleihe bereits durch Rückzahlung getilgt, oder dessen Tilg. durch bare Hinterlegung gesichert ist und ausserdem nach dem Ermessen der Firma Hardy & Co. die volle Sicherheit des nicht zur Tilg. gelangenden Restes der Anleihe durch die in der Pfandverbindlichkeit verbleibenden Objekte gewahrt erscheint.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beante, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 286 099, Gebäude 966 090, Maschinen 944 295, Werkzeuge, Utensil. 160 580. Kassa, Wechsel, Effekten 74 898, Patente 117 754, vorausbez. Versch. 11 785, Debit, 476 022, Rohmaterial. u. fertige Waren 2 046 021.

Passiva: A.-K. 2 700 000, Oblig. 1 200 000, do. Zs.-Kto 14 310, R.-F. 44 556, Spec.-R.-F. 218 770, Assekuranzkto 11 740, do. Reservekto 91 292, Unterst.-F. 77 941, Accepte 98 684, Kredit. 626 252. Sa. M. 5 083 547.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 112 362, Reparaturen 38 371, Unk. u. Zs. 334 775, Steuern u. Abgaben 23 852. Wohlfahrtseinrichtungen 15 430, Delkreder auf Aussenstände 26 918. — Kredit: Vortrag 8130, Delkreder a. 1900 23 448, Bruttogewinn 388 663, Entnahme a. R.-F. 131 468. Sa. M. 551 710.

**Kurs:** Aktien nicht notiert.

**Dividenden 1894—1901:** 10, 15, 15, 15, 10, 6, 0. 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe; kaufm. Dir. Gust. Hueck; techn. Dir. Hauptmann a. D. Curt von Michalkowski. **Prokurist:** Rich. Ebeling.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Wirth, Stellv. Bankier Selmar Solmitz, Adolf Riemann, Berlin; Fred S. Warburg, London.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

## Leder- und Rauchwaren-Fabriken.

(Neu.)

### Actiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.

in Aachen mit Verkaufsstelle in Berlin, Neue Friedrichstraße 38/40.

**Gegründet:** 10. 5. 1898; handelsger. eingetr. 8./7. 1898. Letzte Statutänd. 6. 7. 1899. Gründer: Hch. de Hesselle, Jos. Conrad Heucken, Dr. Franz Joerissen, Aachen; Jos. Bouvy, Advokat Alex. Bouvy, Eugen Bouvy, Lüttich.

Die Gründer haben das ganze Vermögen der früheren Firma „Kommanditgesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.“ zu Aachen mit allen Aktiven und Passiven für M. 1 123 000 in die Ges. eingebracht. Davon entfielen auf Immobilien M. 395 000, Maschinen M. 147 000, das der Kommanditgesellschaft gehörende Fabrikationsverfahren M. 100 000 (inzwischen bis auf M. 1 abgeschrieben), Warenvorräte M. 563 770 und Forderungen M. 177 945, während andererseits M. 263 697 Passiva von der A.-G. übernommen wurden. Die Vorbesitzer erhielten für ihre Einlagen zuzügl. M. 27 000 Barzahlung 1150 Aktien der Ges. à M. 1000, von denen auf H. de Hesselle 288, auf J. C. Heucken 222, auf Dr. F. Joerissen 310, auf J. Bouvy, A. Bouvy und E. Bouvy je 110 Aktien entfielen.

**Zweck:** Fabrikation von Leder aller Art, insbesondere von Riemenroupons, Sohllederroupons, Vachecroupons u. Vacheabfällen. — Das Unternehmen wird auf dem der Ges. gehörigen, in der Jülichstr. 236a zu Aachen belegenen Grundstück betrieben, dasselbe ist 1 ha 5 a 52 qm gross und vollständig lastenfrei. Taxwert im März 1901 M. 154 288. Bebaut sind rund 5500 qm. Die Gebäude — Rohhäutlager, Gerbstoffmagazine, Wasserwerkstatt, 4 Grubenhallen, 3 Trockenhäuser, 4 Appreturwerkstätten. Extraktion und Vacuumanlagen, je 2 Maschinen- u. Kesselhäuser, Warenlager, Bureau-Wohnhaus — standen im Sept. 1901 mit M. 270 088 zu Buch. Zu den eingebrachten Immobilien gehört auch eine

Wassergerechtsame, welche dem Betriebe die erforderl. Wassermengen liefert. Ihr Wert wurde s. Z. mit M. 50 000 in Ansatz gebracht und steht heute mit M. 26 000 zu Buch. Der Gerbereibetrieb erfolgt in Gemässheit einer seitens des Stadtausschusses des Stadtkreises Aachen erteilten Koncession, die in der Hauptsache die Ableitung der geklärten Abwässer in den Wurbach regelt. Die Behörde hat sich vorbehalten, die Bedingungen der Koncession event. zu ändern bezw. zu ergänzen. Die Ges. beschäftigt gegenwärtig durchschnittlich 130 Arbeiter und arbeitet nach amerikanischem, den hiesigen Verhältnissen angepasstem System. Umsatz 1898/99—1900/1901: M. 1 269 551, 2 140 327, 2 312 582. **Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 150 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Produktion lt. G.-V.-B. v. 6./7. 1899 um M. 350 000 (auf M. 1 500 000) in 350 neuen, ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Gründern, soweit sie noch Aktionäre waren, und derzeitigen Aktionären je zur Hälfte (letzteren 7:1) bis 16./10. 1899 zu 115% zuzügl. 5% Zs. ab 1./5. 1899. Die Bezugsvorrechte der Gründer sind lt. Beschl. der gleichen G.-V. aufgehoben.

**Geschäftsjahr:** 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., sodann 5% Div. vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergütung für jedes Mitglied), mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste und Ausgaben, auch können daraus Zuweisungen zum R.-F. und Ergänzung der Div. bis auf 5% erfolgen. **Bilanz am 30. April 1901:** Aktiva: Grundstücke mit Gerechtsamen u. Gebäuden 396 088, Maschinen u. Utensilien 168 019, Verfahren 1, elektr. Lichtanlage 1, Vorräte an Rohwaren, Grubenbeständen, halbfert. u. fertigem Leder 1 310 706, Debitoren 695 652, Kassa 5272, Wechsel 4755, Vorschuss 6581, Effekten 1000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kreditoren 812 298, R.-F. I 49 923, do. II 24 498, Nettogewinn 201 358. Sa. M. 2 588 078.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 411 855, Abschreib. 93 947, Reingewinn 201 358 (davon R.-F. I 10 069, do. II 13 535, Div. 150 000, Tant. 27 755). Sa. M. 707 161. — Kredit: Betriebsgewinn M. 707 161.

**Kurs:** Zugelassen M. 1 500 000, eingeführt am 24./11. 1902 durch den A. Schaaffh. Bankver. zu 121%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 10, 10, 10%. Zahlb. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinrich de Hesselde, Dr. Franz Joerissen.

**Prokuristen:** Leonhard Winandy, Theod. Schündelen.

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Justizrat Ludw. Joerissen, Aachen; Stellv. Dir. Friedr. Kintzlé,

Rothe Erde 6. Aachen; Jos. Bouvy. Lüttich; Gen.-Dir. Peter Stang, Stolberg.

**Zahlstellen:** Aachen: Gesellschaftskasse, Aachener Disconto-Ges., Bergisch Märk. Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Gebr. Arnhold. \*

## Lederfabrik Aktiengesellschaft

**vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in Berlin,**

Drontheimerstrasse 15a/16, mit Filiale in Gloversville N. Y.

**gegründet:** 25./2., mit Nachtrag v. 20./5. 1898; handelsger. eingetr. 6./6. 1898. Letzte Statutänd. v. 8./3. 1900.

**weck:** Fabrikation aller Arten Leder, Lederfärberei und Lederzurichterei, insbesondere Erwerb und Betrieb der bisher von der Firma „James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft“ zu Berlin betriebenen Lederfabrik, Gerberei und Färberei; Erwerb und Betrieb verwandter Geschäfte, sowie Beteiligung an solchen Geschäften etc. Im Jahre 1898 wurde das Etablissement bedeutend vergrössert und 1900 ein Fabrikneubau errichtet. Die 1898 aufgenommene Fabrikation von Schuhleder wird 1900, weil unlohrend, sehr eingeschränkt. Gesamtumsatz 1898—1901: ca. M. 2 775 000, 3 500 000, 3 225 000, 3 500 000.

**geschichtliches:** Die Übernahme der früheren Firma samt den Immobilien Berlin, Drontheimerstrasse 15a/16, Gerbereiutensilien, Waren, Aussenständen etc. erfolgte für zus. M. 2 100 371 abz. Hypoth.-Schulden M. 151 437 und sonstigen von der Ges. übernommenen Verbindlichkeiten M. 923 907, also für M. 1 025 026, gegen Gewährung von je 200 Aktien an Strasser und Eyck, und von 550 Aktien an die inferierende Kommanditgesellschaft. Bar erhielten erstere je M. 4966, letztere M. 65 092. Sa. M. 1 025 026.

Die Bewertung des Grund und Bodens, der Gebäude, Maschinen etc. erfolgte nach Taxen von Anfang Jan. 1898 mit zus. M. 614 123. Die beiden Grundstücke, welche als ein zusammengehöriges Ganzes zu betrachten sind, haben nach Abzug des abgetretenen Strassenlandes eine Grösse von ca. 6754 qm = 476.14 qR.

**apital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht zwecks Abtossung der Bankierschuld lt. G.-V.-B. v. 8. März 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 750 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von



der Breslauer Disconto-Bank in Berlin zu 120%, angeboten den Aktionären 3:1 vom 30. April bis 14. Mai 1900 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900.

**Hypotheken:** Eine Kautionshypothek im Betrage von M. 300 000; dieselbe dient als Unterlage für den Bankkredit, den eine Berliner Bank zwecks Einkaufs von Rohfellen mit längerer Kündigungsfrist gewährt hat.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% höchstens 10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (bei welcher das Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied in Anrechnung gebracht wird), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 267 700, Gebäude 332 514, Maschinen 143 591, Utensil. u. Werkzeuge 55 000, elektr. Beleuchtung 13 455, Fuhrwerk 2347, Kassa 1724, Vorräte 1 783 294, Material. u. Kohlen 53 892, vorausbez. Feuerversich. u. Zs. 13 070, Debit 459 976, Bankguth. 33 927.

Passiva: A.-K. 1 750 000, rückst. Steuern, Abgaben, Frachten, Zölle, Arb.-Versich. etc. 42 351, alte Div. 240, Kredit. 92 581, Bank-Kredit. 935 414, R.-F. 115 273, Spec.-R.-F. 18 000, Gewinn 206 633. Sa. M. 3 160 492.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Provis. 162 107, Frachten, Zölle, Skonti 215 210, Versich.-Prämien, Steuern etc. 23 265, Zs. Diskont 65 438, Fuhrwerks-Unk. Reparaturen 19 031, Arb.-Versich. 12 319, Abschreib. 58 814, Gewinn 206 633 (davon R.-F. 9930, Div. 140 000, Spec.-R.-F. 5340, Tant. an A.-R. 11 867, Vortrag 39 494). — Kredit: Vortrag 8026, Miete 3030, Fabrikationsgewinn 751 767. Sa. M. 762 823.

**Kurs Ende 1899—1901:** 129.75, 97, 95.50%. Aufgelegt durch L. S. Rothschild am 20.6.1899 zu 130%. Erster Kurs am 26.6.1899: 135%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8%. Zahlb. spät. 14 Tage nach d. G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K. Direktion: James Eyck, David Wolpe, Peter Schmedding. Prokrist: Th. Brambach.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Osc. Rothschild, Stellv. Bankier Louis Rothschild, Komm. Rat Ernst Behrens, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Rentier Vitus Strasser, Berlin; Georg Zacharias, Königsberg i. Pr.

**Zahlstellen:** Berlin: Geschäftskasse, L. S. Rothschild. \*

## Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in Hirschberg a. Saale mit Filiale in Berlin.

**Gegründet:** Im Jahre 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. in Hirschberg a. d. Saale für M. 1 509 967 in Verbindlichkeiten um M. 2 110 000 in Aktien. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb von Leder, speciell Sohl- und Vacheleder und andere verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 600. Die Fabrik wurde am 2. Dez. 1898 von einer grossen Brandunglück betroffen. Die Feuerversich.-Ges. billigten der Ges. folg. Entschädigungen zu: auf Gebäude M. 302 507, auf Gruben M. 36 315, auf Maschinen M. 286 633, auf Waren M. 1 539 390, auf Kontorutensilien, Einrichtung des Laboratoriums, Wägen, Werkzeuge M. 42 099, in Sa. M. 2 206 946. In der Nacht zum 28. 4. 1900 brach in dem eben wieder vollendeten und beträchtlich erweiterten Fabrik abermals Feuer aus, da die beiden grössten Gebäude, in denen sich der Leimleder- und Harboden, sowie d. Appretur befanden, vollständig zerstörte. Sämtliche neue Maschinen und Lederwalze wurden vernichtet. Der materielle Verlust wurde wieder durch Versicherung gedeckt, doch trat eine mehrmonatliche Betriebsstörung ein; bis Ende 1900 war der Betrieb wieder auf die frühere Höhe gebracht. Für die in grossem Massstabe errichteten Neubauten und Anlagen wurden zus. M. 1 309 567 ausgegeben. Die neue elektrische Centrale hat eine Leistung von 450—500 HP. 1901 wurde ein neues grosses Gerbstoffmagazin errichtet. Der Umsatz war wesentlich höher wie 1900.

**Kapital:** M. 3 300 000 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 110 000 erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1897 um M. 1 190 000 (auf M. 3 300 000) in 1190 neue ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sol. zu 110% von diesen angeboten M. 527 000 den Aktionären 4:1 vom 12.—26. Nov. 1898 zu 120%; bezogen wurden M. 526 000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Teilschuldverschreibungen von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. Z. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von ca. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 verstärkt oder ganz getilgt werden. Als Sicherheit dient erststellige Hypothek von M. 600 000 auf die gesamten Liegenschaften der Ges.; diese Hypothek kann nur je nach fortschreitender Tilg. der Anleihe gelöscht werden oder indem anderweitige Sicherheit bestellt wird. Verj. der Coup.: der Stücke: 10 J. (F.). Zahlst.: Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Frankfurt a. M.: von Erlang & Söhne; Berlin: Delbrück Leo & Co. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 488 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Hirschberg oder Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, vertragsm. Gewinnbezüge des Vorst. und der Beamten (im letzten Jahre 22½%), alsdann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. event. Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 174 927, Gruben 115 826, Maschinen u. Kessel 650 927, in Arbeit befindl. Häute 2 796 033, fertiges Leder 883 455, rohe Häute 505 809, Gerbstoffe 631 100, Abfälle u. Leinleder 15 976; Fuhrwesen 5506, Hafer, Heu etc. 10 764, Kassa 43 089, Reichsbankgiroktto 2 403, Wechsel 163 000, Effekten 19 446, Debit. Hirschberg 629 796, Filiale Berlin: Kassa 7496, Utensil. 1. Wechsel 1617, Kaufwaren 3671, Aussenstände 1 034 036, Betriebsmaterial. 33 600.

Passiva: A.-K. 3 300 000, Oblig. 488 000, R.-F. 330 000, Spec.-R.-F. 546 764, Arbeiterunterst.-F. 36 000, Oblig.-Zs.-Kto 5535, Sparkasse 20 655, Beamtenpens.-F. 20 000, Accepte 1 645 907, alte Div. 200, Kred. abzügl. 47 123 Debit. 1 818 411, Gewinn 527 008. Sa. M. 8 738 480.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 121 316, Gewinn 527 007 (davon Spec.-R.-F. 50 000, Div. 264 000, Tant. 137 188, Arbeiterunterst.-F. 6000, Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 59 820). — Kredit: Vortrag a. 1900 14 276, Mieten 4308, Gewinn auf Waren 629 739. Sa. M. 648 323.

**Kurs der Aktien Ende 1897—1901:** 143.50, 145.50, 150.75, 137.75, 125%. Eingeführt im Nov. 1897 zu 140.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1893—1901:** 6½, 6½, 9, 10, 10, 10, 10, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Ernst Popert, Stellv. Berthold Nathusius, Hamburg; Aug. W. Osterrieth, Köln; Leop. H. Kaufmann, Frankf. a. M.; Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen i. V.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Marcus Nelken & Sohn, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Plauen: Vogtländ. Bank. \*

## Rauchwaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft, vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt.

**Gegründet:** 6. 11. 1889. Von Louis Walter 1860 errichtet, ging das Geschäft 1872 in Besitz von Herm. Steinbeck über und wurde zur angegebenen Zeit von der Akt.-Ges. für M. 1 168 000 in Aktien und M. 32 000 bar übernommen. Letzte Statutänd. v. 20. 11. 1899.

**Zweck:** Dampfzurichterei und Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt ca. 500 Arbeiter und Arbeiterinnen und besitzt ein Fabrikgrundstück mit 7650 qm Fläche, wovon 4500 qm bebaut sind (1 Wohnhaus, 11 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 2 Kessel- und 1 Maschinenhaus, 3 Dampfmaschinen, 2 Dampfkessel etc.).

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. August bis 31. Juli.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. in Berlin, Leipzig oder Markranstädt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5000), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Immobilien 619 924, Maschinen 76 941, elektr. Licht- u. Kraftanlage 23 637, Heiz- u. Trockenanlage 16 188, Utensilien 1, Patentkto 1, Pferde u. Wagen 1, vorausbez. Prämie 4620, Debitoren 262 814, Bankguthaben 238 266, Kassa 24 644, Wechsel 75 452, Effekten 36 630, halbfert. u. fertige Waren u. Betriebsmaterialien 97 548.

Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 56 776, Extra-R.-F. 35 000, Reservekto für Skonto etc. 20 000, Arbeiterunterst.-F. 9165, alte Div. 900, Kreditoren 39 481, Reingewinn 115 348. Sa. M. 1 476 671.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dubiose 6406, Betriebsunkosten 25 374, Handlungsunkosten 38 819, Reparaturen 14 839, Zs. u. Skonto 19 730, Abschreib. 52 546, Gewinn 115 348 (davon R.-F. 5653, Tant. an Vorst. u. Grat. 12 890, Div. 90 000, Tant. an A.-R. 2791, Vortrag 4013). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2277, Zs. u. Skonto 15 261, Fabrikationsgewinn 255 526. Sa. M. 273 065.

**Kurs Ende 1889—1901:** 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50, 100.50, 97%, Aufgelegt am 7./12. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 10, 10, 6, 5½, 6, 6, 8, 5, 3, 5, 7½, 7½%, Div.-Zahl. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Bruno Schiering, E. Schlotthauer. **Prokurist:** Paul Neumann.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Herm. Sander, Markranstädt; Hch. Dodel, Leipzig; Bankier Carl Kaufmann, Julian Goldschmidt, Berlin; Bank-Dir. Rich. Lindner, Leipzig.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: A. Busse & Co., A.-G.; Leipzig: Credit- & Spar-Bank. \*



## Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation vormals Z. Spier in Wickrath.

**Gegründet:** Am 14. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 31. Jan. 1900. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Z. Spier Immobilien (M. 584 000), Maschinen (M. 166 000), Utensilien und Werkzeug (M. 18 484), Fuhrwesen (M. 13 600), Rohhäute und Leder (M. 457 498), Debitoren (M. 150 033), Bankier (M. 37 077), Wechsel (M. 39 114), Kassa (M. 3000) für den Gesamtpreis von M. 1 468 807, sie übernahm ferner M. 32 807 Passiva und gewährte dagegen 1436 Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtliche feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler, sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arbeiterzahl ca. 210. 1897—98 erfuhren die Anlagen wesentliche Erweiterung. Das Grundstück in Wickrath umfasst 370 a. Der Umsatz 1901 überstieg den des Vorjahres um rund M. 6000, jedoch liessen die Verkaufspreise bei dauernd hohen Herstellungskosten nach.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. März 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktionären mit 180%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 178 252, Gebäude 602 353, Maschinen 121 554, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Mobil 1, Fuhrwesen 1, Vorräte an Rohhäuten, Leder etc. 882 076, Kassa 1857, Wechsel 120 635, Effekten 204 840, Werte des Arb.-Unterst.-F. 99 946, vorausbez. Assek. 16 286, Debit. einschl. 511 967 Bankguth. 952 288.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 47 923, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 350 000, Delkr.-Kto 1518, Arb.-Unterst.-F. 102 855, Gewinn 277 795. Sa. M. 3 180 091.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 77 871, Steuern 36 433, Assekuranz 3140, Immobil.-Reparaturen 5048, Handl.-Unk. 112 488, Gewinn 277 795 (davon Spec.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 20 000, Unterst.-F. 10 000, Div. 180 000, Tant. u. Grat. 41 399, Vortrag 6396). — Kredit: Vortrag a. 1900 10 987, Zs. 19 730, Miete 3356, Fabrik.-Gewinn 478 702. Sa. M. 512 775.

**Kurs:** In Frankfurt a. M. Ende 1889—1901: 138, 116.70, 73, 69, 93.80, 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60, 167.50, 146%; aufgelegt 2./4. 1889 zu 138%. — In Berlin Ende 1898—1901: 230, 193.25, 167.75, 145.25%, daselbst eingeführt am 23./5. 1898; erster Kurs 228%.

**Dividenden 1889—1901:** 10, 8, 1½, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12, 12, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. H. Wettendorf. **Prokuristen:** Karl Schäfer, Wilh. Haug, Louis Spier.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Walter Meynen, Köln; Stellv. Konsul Arthur Siebert, Frankf. a. M.; Rechtsanw. Benno Pakschier, Berlin; Franz Osterrieth, Köln; Wilh. Schulte, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. \*

## Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

### Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation in Aschaffenburg.

**Gegründet:** 13./5. 1872. Letzte Statutänd. v. 28./4. 1900, 27./4. 1901 u. 26./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb der Maschinenpapierfabrik und der zwei Cellulosefabriken in Aschaffenburg, der Holzschleiferei Aumühle, sowie der neuen Cellulosefabrik in Stockstadt und aller hiermit zusammenhängenden Fabrikationsarten. Cellulose wird sowohl nach System Mitscherlich wie Ritter-Keller in gebleichter und ungebleichter Ware hergestellt. Der Betrieb der Natroncellulosefabrik wurde in 1892 endgiltig eingestellt; an deren Stelle wurde eine neue Sulfitfabrik nach System Mitscherlich errichtet. In Aschaffenburg wird mit drei Papiermaschinen gearbeitet. Im Sept. 1897 wurde beschlossen, eine neue Sulfitcellulosefabrik in Stockstadt a. M. zu bauen, die im Nov. 1898 in Betrieb gekommen ist und bis ca. 250 000 Ctr. jährlich Sulfitcellulose erzeugen kann. Die Dampfmaschine hat 600, die Dynamomaschine 300 Pferdekräfte. Beschäftigt werden in der Aschaffenburg 700, in der Stockstadter Fabrik 300 Personen. Für Instandhaltung und Verbesserungen wurden 1901 M. 191 570 verausgabt.

**Produktion:** 1893—99: Sulfitcellulose 109 279 Ctr. u. Papier 30 441 Ctr.: 157 396 Ctr. u. 29 200 Ctr.; 193 526 Ctr. u. 30 220 Ctr.; 210 852 Ctr. u. 34 368 Ctr.; 242 403 Ctr. u. 72 139 Ctr.;

253 615 Ctr. n. S2 438 Ctr.; 377 574 Ctr. u. 64 198 Ctr.; später ohne Angaben. Erlös 1893 bis 1901: M. 1 852 619, 2 310 176, 2 510 222, 2 640 608, 3 520 929, 3 796 242, 4 809 237, 6 490 516, 7 184 630.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300 u. 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 450 000, erhöht 1881 auf M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000. It. G.-V.-B. vom 3. März 1890 auf M. 1 500 000. It. G.-V.-B. vom 31. Juli 1895 auf M. 1 800 000 (begeben zu 140%), It. G.-V.-B. vom 22. Sept. 1897 um M. 900 000 in 600 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, von denen 400 Stück den Aktionären vom 11.—20. Nov. 1897 zu 150% dergestalt angeboten wurden, dass auf M. 4500 alte Aktien eine neue kam. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1891 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahlung von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht It. G.-V.-B. vom 26. Nov. 1898 um M. 300 000 (in 200 Aktien à M. 1500 auf M. 3 000 000), div.-ber. vom 1. Jan. 1899. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen und den Aktionären, auf je M. 13 500 alte Aktien eine neue, vom 6.—19. Dez. 1898 zu 205% angeboten.

**Hypothek-Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 im April auf 30. Sept.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit: Hypoth. Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburg. Besitz. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 810 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges. — Nicht notiert.

II. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 11 ha 25,6 a) mit allem Zubehör (Taxe der Grundstücke nebst Versicherungsbetrag der Gebäude u. Maschinen M. 1 250 700), ferner die zweite Hypothek (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburg. Etablissements (Grösse 22 ha 54,3 a) mit allem Zubehör (Taxe und Versicherungsbetrag M. 2 127 000). Die Hypothek auf die Aschaffenburg. Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Kurs Ende 1900—1901: 99,70, 101%. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin am 6./3. 1900 zu 101%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Stimmrecht:** Jede Aktie zu M. 300 = 1 St., jede Aktie zu M. 1500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event.

weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. u. Dir.. Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke Aschaffemb. 87 747, Papierfabrik u. Wasserleitung 424 000, Maschinen d. Papierfabrik 788 000, Wasserkraft u. Grundstücke Aumühle 70 000, do. Gebäude 21 340, do. Maschinen 10 000, Gebäude Sulfit I 293 000, do. II 190 000, Maschinen Sulfit I 410 000, do. II 330 000, Bahnverbindung Aschaffemb. 83 053, Grundstücke Stockstadt 102 167, do. Gebäude 826 000, do. Maschinen 1 364 000, do. Bahnverbindung 92 087, Wasserreinigungsanlagen Aschaffemb. u. Stockst. 223 493, do. Beleucht.-Anlagen 69 106, Laboratorium 4868, Utensil., Reservematerial, Filze, Siebe, Fuhrwerk etc. in Aschaffenburg 268 270, do. in Stockstadt 109 360, Vorräte: Fichtenholz 1 269 807, Rohmaterial 197 714, fert. Ware 375 967, Kassa, Wechsel u. Kautionsseffekten 158 601, Assek. 13 189, Debit. 1 224 261. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prior. I 810 000, do. ausgeloste 6000, Prior. II 1 200 000, Prior.-Zs. 25 661, alte Div. 36, R.-F. 900 000, Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 2 577 224, Gewinn inkl. 60 000 Div.-R.-F. = 387 116. Sa. M. 9 006 037.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Spesen 312 413, Prior.-Zs. 91 912, div. Zs. u. Bankkosten 69 220, Abschreib. 217 465, Gewinn 327 116 plus 60 000 aus Div.-R.-F. = 387 116 (davon Delkr.-R.-F. 30 000, Gebühren-Äquivalent 1800, Div. 300 000, Tant. u. Grat. 50 600, Vortrag 4716). — Kredit: Vortrag 5158, Bruttogewinne: Sulfitcellulose 883 475, Papier 125 003, Pacht 1362, Zins 3131. Sa. M. 1 078 129.

Die bis 31./12. 1901 bewirkten Abschreib. an Gebäuden u. Masch. betrugen M. 2 812 635.

**Kurs der Aktien:** In München Ende 1890—1901: 105, 61, 81,25, 118, 143,90, 145, 180, 211,50, 240, —, 211, —%, — In Frankf. à M. Ende 1894—1901: 144, 144, 180, 211,50, 240,50, 234,50, 211,90, 169%, — In Berlin Ende 1898—1901: 240, 234, 212,50, 168,50%, Eingeführt in München 13./6. 1890 zu 105%, in Frankf. a. M. 3./8. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin im Febr. 1898, erster Kurs 205%.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12, 12, 10%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** G. H. Hopfelt, Franz Dessauer. **Prokuristen:** A. Müller, B. Lang, Karl Graf.



**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Biebrich a. Rh.: Stelly, Justizrat Franz Jos. Bayer, Aschaffenburg; Reg.-Baumeister Wilh. Schäfer, Diez a. L.; kaiserl. Admiralitätsrat a. D. Alex. Rötter, Rentner Fr. Schmuck, Bankier Albert Blaschke, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Aschaffenburg: Eigene Kasse, M. Wolfsthal; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Gutleben & Weidert; Köln: J. H. Stein; Würzburg: Felix Heim; Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. \*

## Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenburger Ufer 50/51 (11/12), mit Filialen in Potsdam u. Breslau.

**Gegründet:** 14. 3. 1872. Letzte Statutänd. v. 14./1. 1899, 25./8. 1900, 15./6. u. 4./7. 1901. Sitz bis 1./4. 1899 in Berlin, Pankstr. 46. Börsenname: Berliner Pappen-Fabrik.

**Zweck:** Übernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam, für M. 1 737 000 und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für M. 1 107 000, unter Garantie einer Minimal-Div. von 6% für die 5 ersten Jahre seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im Nov. 1879 kaufte die Ges. aus Konkurrenzrücksichten die Einrichtung noch einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Lévin, auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau übergeführt. Die G.-V. vom 19. 12. 1885 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Grundstücks Schiffbauerdamm 22 zur Auflösung der daselbst bisher betriebenen Pappenfabrik und zur Vereinigung derselben mit der in der Pankstrasse betriebenen. Die Verlegung erfolgte ab Nov. 1886, der Verkauf ab 1./10. 1887 für M. 650 000, wovon M. 170 000 bar gezahlt, M. 235 000 durch Übernahme der bestehenden Hypoth. und M. 245 000 durch Eintragung einer 4%, am 31. März 1894 abgelösten Hypoth. zu gunsten der Ges. getilgt wurden. Die Ges. besass danach noch die Grundstücke Berlin, Pankstrasse 46, von 11 200 qm, Breslau, Ohlauer Chaussee, von 6700 qm, und Potsdam, Schiffbauergasse, von 5920 qm Grösse. Die Fabrik Pankstr. 46 wurde im Dez. 1898 von einem Schadenfeuer betroffen und wurde beschlossen, um den Betrieb nicht unterbrechen zu müssen, die Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 50 51 (11/12) anzukaufen. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross. Der Kaufpreis, ausschliesslich der Vorräte an Kohlen, Rohmaterialien u. Fabrikaten, für welche die Vorbesitzer M. 28 677 erhielten, betrug einschliesslich der Fabrikeinrichtung M. 1 010 000 und wurde durch Übernahme von M. 430 000 in 4½ bzw. 4⅔% Hypoth., Hingabe von M. 187 000 Brauerei Patzenhofer-Oblig. zum Werte von M. 192 610 und Barzahlung von M. 387 390 beglichen. Ausstände und Passiva mit Ausnahme der Hypotheken, von denen M. 150 000 bis 1. 10. 1904, M. 146 000 bis 1. 10. 1902 unkündbar und M. 134 000 ab 1. 4. 1899 mit 6 Monate Frist kündbar sind, sind nicht mit übernommen. Betrieb der erworbenen Fabrik für Rechnung der Ges. ab 1./1. 1899. Die abgebrannte Fabrik in der Pankstrasse mit rund 750 qR Gesamtfläche wurde nicht wieder aufgebaut, das Terrain soll vielmehr als Bausteller verwertet werden (1899/1900 bereits 128 qR. für M. 126 250 mit Gewinn v. M. 26 000, 1900/1901 ferner 2 weitere Parzellen für M. 64 956 verkauft).

Die bereits 1900 begonnene ungünstige Konjunktur der Pappenbranche hat im Geschäftsjahr 1901 eine weitere Verschlechterung erfahren.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 2500 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—4500) à Thlr. 200 = M. 600 und 250 Aktien (Nr. 4501—4750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 5./7. 1876 und 10./7. 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V.-B. vom 19./12. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12./9. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20./2. und 4./10. 1893. Die G.-V. vom 14./1. 1899 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 300 000 in 250 ab 1. 4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären, auf nom. M. 6000 alte Aktien ein neue, vom 30./1.—11./2. 1899 zu 105% franko Zs. Die durch die Erhöhung gewonnene Mittel dienten zur teilweisen Begleichung des Kaufpreises der erworbenen Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg (s. oben).

**Hypotheken:** M. 296 000 auf Grundstück Charlottenburger Ufer 50 51 (11/12).

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. 1 Aktie = 1 S.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamt 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährl. Vergütung von M. 12 000. Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Berlin: Grund u. Boden inkl. Maschinen u. Gebäud. 429 699; Potsdam: Grund u. Boden 117 300, Gebäude 135 872, Maschinen u. Utensil. 79 68; Kläranlage 1, Bohlwerkbau 1, elektr. Anlage 2682; Breslau: Grund u. Boden 16 559, Gebäude 40 835, Maschinen u. Utensil. 50 035; Charlottenburg: Grundstück u. Gebäud. Charlottenburger Ufer 51 401 856, Grund u. Boden Charlottenburger Ufer 50 233 20, Gebäude do. 163 330, Maschinen u. Utensil. 170 720, Fuhrwerk 4741, Debit. 197 01

Wechsel 47 589, Kassa 4628, Effekten 4713, vorausbez. Prämien 4120, Hypoth. 137 781, Vorräte 57 875. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 95 975, Kredit 41 401, Hypoth. Charlottenb. Ufer 50/51 296 000, alte Div. 1392, Delkr.-Kto 6000, Gewinn 59 482. Sa. M. 2 300 251.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. einschl. der festen Vergüt. an A.-R. 43 501, Steuern 10 501, Hypoth.-Zs. 13 137, Abschreib. 36 189, Gewinn 59 482 (davon R.-F. 2896, Tant. u. Grat. 13 283, Div. 36 000, Vortrag 7302). — Kredit: Vortrag 1552, Effekten 161, Hausertrag 4257, Interessen 1105, Generalbetriebskto 155 736. Sa. M. 162 812.

**Kurs Ende 1887—1901:** 93.50, 114, 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75, 96, 77.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 5, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5, 2%. Zahlbar im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Lewinsky, Salo Hamburger. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. L. Friedmann, Stellv. Emil Salomon, Dir. C. Blume, Rechtsanw. A. Grau, Gg. Lichtheim, H. Schalhörn, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Leopold Friedmann.

## Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.

**Gegründet:** Im Sept. 1871. Letzte Statutenänd. v. 28./12. 1899. Die Übernahme der 1813 errichteten Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen exkl. Vorräten erfolgte für M. 750 000.

**Zweck:** Herstellung und Verkauf von Tapeten und ähnlichen Erzeugnissen.

**Kapital:** M. 900 000 in 3000 Aktien (Nr. zwischen 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von 500 Aktien = M. 150 000 im Jahre 1878.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 12% Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% an einen Pensions-F., 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 jährl. Fixum). Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 350 000, Maschinen 256 462, Utensil. 5000, Pferde u. Wagen 3119, Debit. abzügl. Kredit. 251 066, Kassa 2966, Wechsel 18 434, Effekten 206 130, Rohmaterial etc. 92 602, Tapeten, Borden etc. 54 397.

Passiva: A.-K. 900 000, R.-F. 90 000, Amort.-Kto 146 409, Reparaturkto 12 057, Delkr.-Kto 30 000, alte Div. 540, Pens.-F. 9281, Gewinn 54 581. Sa. M. 1 240 178.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Spesen 91 800, Diskonto 106, Abschreib. auf Pferde u. Wagen 1039, Amort.-Kto 19 823, Reparaturkto 3505, Delkr.-Kto 9739, Gewinn 54 581 (davon Tant. an Vorst. 5381, do. an A.-R. 974, Pens.-F. 2690, Div. 45 000, Vortrag 534). — Kredit: Vortrag 762, Zs. 8478, Effekten (Kursgewinn) 9796, Warengewinn 161 557. Sa. M. 180 594.

**Kurs Ende 1886—1901:** 100, 114.75, 129.50, 138.50, 130.50, 128.50, 121, 97.50, 91.50, —, —, —, 91.75, 91.50, 81.10, 84.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 6, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7, 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 4, 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 4, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5%. Zahlb. spät. am 1./5. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** C. Becker, Stellv. Stadtrat a. D. M. Schulze, delegiert a. d. A.-R.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Rentner Gg. Jugler, Nordhausen; Stellv. Bankier Herm. Frenkel, Berlin; Stadtrat a. D. Mor. Schulze, Fabrikant Alb. Meinicke, Fabrikant Fritz Kneiff, Nordhausen.

**Prokurist:** F. Burckardt.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Frenkel; Nordhausen: S. Frenkel. \*

## Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft in Arnsdorf im Riesengebirge.

**Gegründet:** Am 2. Okt. 1897. Letzte Statutenänd. v. 18. Nov. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Komm.-Rat L. H. Richter hat seine in Arnsdorf i. R. und in Querseiffen belegenen Fabriketablissemments unter der Firma Heinrich Richter mit den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Wasserkraften, Eisenbahnanschluss, Maschinen, Warenvorräten, Materialien, halbfertigen und fertigen Fabrikaten, Forderungen, Wechsel und Kassa nach dem Stande v. 15./9. 1897 in die A.-G. eingebracht. Er hat hierfür M. 975 000 in als vollbezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten. Die A.-G. ihrerseits hat M. 200 000 auf den Arnsdorfer Grundstücken lastende Hyp. u. M. 142 153 Geschäftsschulden übernommen.

Das Etablissement in Arnsdorf wurde 1846 begründet, die Holzschleife in Querseiffen 1873, die Marienschleife 1882, die erste Dampfschleife 1897, die zweite Dampfschleife 1898/99 errichtet. Die Fabrik beschäftigt etwa 200 Arbeiter. — Papierproduktion 1897/98 bis 1900/1901: 4 126 614, 4 020 000, 4 329 270, ? kg. Fakturiert wurden 1900/1901: M. 1 002 806.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lohar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff und verwandten Waren zum Gegenstand hat, sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Papierindustrie und Beteiligung an ähnlichen gewerblichen Unternehmungen; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb 1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet.



Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange und werden zur Zeit landwirtschaftlich bearbeitet; sie setzen sich zusammen aus 29 ha 16 a 96 qm Acker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar. Die Bewirtschaftungskosten der Landwirtschaft werden von der Papierfabrik getragen, da Zugvieh und Arbeiterpersonal hauptsächlich für die Papierfabrik und die Holzschleifereien verwendet werden, sodass im Gewinn- u. Verlustkonto das Landwirtschaftskonto den Überschuss, nicht aber den Gewinn aus dem landwirtschaftlichen Betrieb nachweist.

Die an der grossen und der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermaschinen von 1,640 und 2,300 m beschmittener Papierbreite. 1900/1901 ist neu hinzugekommen ein Satinierwerk, eine Pappenmaschine und eine Brunnenanlage.

Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 2 Dampfschleifen von je 300 PH. in 3 Holzschleifereien. Die Fabrik ist auf die Herstellung einer Jahresproduktion von etwa 4 000 000 kg Druckpapier und des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 268 000 (Stand am 30. Sept. 1901) auf den Arnsdorfer Grundstücken in verschiedenen zu  $4\frac{1}{2}$  bzw. 5% (M. 51 600) verzinslichen und zu verschiedenen Zeiten rückzahlbaren bzw. kündbaren Beträgen. Für M. 108 000 hat sich der Vorbesitzer bei etwaiger Kündigung vor dem 1. April 1903 zur Übernahme verpflichtet.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonstige Rücklagen, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäftskosten zu verbuchenden Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. und Angestellte wird als Geschäftskosten verbucht.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 71 600, Gebäude 540 973, Maschinen 260 931, Wasserkräfte 209 174, Eisenbahngeleise 13 533, Brunnen 2180, Klärbassins, Wasserleitung 1, Utensilien 1, Pferde, Geschirre 1, Landwirtschaft 6618, Assekuranz 1022, Kassa 12 788, Bankguthaben 108 961, Debitoren 116 891, Bestände 137 528.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 268 000, Kreditoren 43018, R.-F. 10 527, Avalkto 15 000, Rückstellungen 22 575, Gewinn 123 086. Sa. M. 1 482 207.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikationsmaterialien 336 406, Fabrikations- u. Geschäftskosten 508 589, Abschreib. 40 670, Gewinn 123 086 (davon R.-F. 6054, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 4501, Vortrag 12 530). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2006, Landwirtschaft 5371, Produktionsgewinn 1 001 374. Sa. M. 1 008 752.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 5, 6, 8, 10%. **Coup.-Verj.:** 4 J. ab 30.9.

**Kurs Ende 1900—1901:** 128, 103,50%. Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs am 15.3.1900: 108%. Notiert in Berlin.

**Direktion:** Paul Fellmann, Josef Fritsch. **Prokurist:** Ernst Weinrich.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Arnsdorf i. R.; Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanwalt und Notar Reinhold Simmel, Schmiedeberg i. R.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin u. Hirschberg i. Schl.; Abraham Schlesinger. \*

## Cellulose-Fabrik Feldmühle in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Cosel, Oberschles., und Liebau in Schl.

**Gegründet:** 1885. Letzte Statutänd. v. 6./3. bezw. 24./11. 1899. Die Ges. firmierte früher „Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle“ in Liebau. Firmenänderung 1891, Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau.

**Zweck:** Fabrikation von Papier, Papierstoff und verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. betreibt jetzt Cellulose- und Papierfabrikation in grossem Massstabe in 3 Fabriken, 2 in Cosel, von denen die eine mit Schleiferei u. Bleicherei verbundene neuerbaut und Ende Aug. 1899 in Betrieb gekommen ist, und eine in Liebau. Die Anlagen sind in den letzten Jahren verschiedentlich verbessert und ergänzt, wozu die Kapitalerhöhungen dienen. Der erzeugte Zellstoff und Holzschliff wird zum grössten Teile in den Fabriken selbst weiter verarbeitet. Im Febr. 1898 wurde eine Ziegelei erworben. Die Anlagekonten erfuhren 1901 eine Erhöhung von M. 185 000, denen M. 293 240 Abschreib. gegenüberstehen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 und 2520 Aktien (Nr. 241—2760) à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom 4. Juli 1891 lauten sämtliche Aktien auf den Inhaber. Urspr. A.-K. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. Nov. 1886 um M. 120 000 in 60 Nam.-Aktien à M. 2000, lt. G.-V.-B. v. 4. Juli 1891 um M. 520 000 in 520 Aktien à M. 1000, 1895 lt. Beschluss derselben G.-V. um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 24. März 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4. —1./5. 1897 zu 120%, lt. G.-V.-B. vom 24. März

1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, von denen eine Hälfte den Aktionären vom 9.—14. Mai 1898 zu 136.50% angeboten wurde, und lt. G.-V.-B. v. 24. Nov. 1899 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 15.—23. Febr. 1900 zu 145% plus 4% Stück-Zs. seit 1. Jan. 1900 und Schlussnotenstempel; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1898—1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1/7. Gedeckt durch eine Kautions-Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etablisse-ment nach einer Kautions-Hyp. über M. 500 zu gunsten des Fiskus. Am 31./12. 1901 noch in Umlauf M. 515 000. Zahlst.: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs Ende 1896—1901: 102.75, 104, 103, 100.50, 97.25, 99%. Notiert in Breslau.

II. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. 15./4. bezw. nächstem Werktag auf 1/7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 mon. Frist ab 1/7. 1905 zu-lässig. Gedeckt durch eine Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etabliss., und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kaut.-Hyp. für Anleihe I. auf dem andern Grund-stück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 97.25, 99%. Eingef. 23./8. 1899 durch die Zahlst. Notiert Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel oder Breslau.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% ver-tragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Papierfabrik Liebau 319 309, Cellulose- u. Papierfabrik Cosel I 1 653 300, Papierfabrik Cosel II 1 992 020, Bahnanlagen Cosel 177 929, neue Wohn-hauskolonie Cosel 190 400, Ziegelei Klodnitz 47 668, Hausgrundstück Klodnitz 16 335, Holz 203 558, fertige u. halbf. Erzeugnisse, Material, etc. 254 885, Feuerversich. 13 200, Debit. 878 086, Wechsel u. Kassa 26 849, Kautionsseffekten 68 862.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. I. Em. 515 000, do. II. Em. 600 000, R.-F. 700 030, do. II 140 000, Delkr.-Kto 30 000, Wohlfahrtsstiftung 22 991, Beamten-Pens.-F. 22 971, Kredit. 247 521, Accepte 180 000, Frachten u. Skonti 12 610, Löhne 8000, Papiermacherberufs-genossenschaft 13 500, alte Div. 440, Gewinn 349 370. Sa. M. 5 842 406.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 162 967, Skonti 50 207, Oblig.- u. Bankier-Zs. 69 622, Arb.-Versich. 22 839, Feuerversich. 10 598, Abschreib. 293 240, Gewinn 349 370 (davon R.-F. II 10 000, Tant. an A.-R. 16 898, do. an Vorst. u. Beamte 32 109, Div. 270 000, Vortrag 20 363). — Kredit: Vortrag 18 277, Fabrikationsgewinn 940 567. Sa. M. 958 845.

**Kurs:** In Berlin Ende 1898—1901: 167.75, 176.40, 162, 139.50%; daselbst eingeführt am 8./6. 1898 zu 167.50%. — In Breslau Ende 1896—1901: 127, 155, 167, 177, 162, 141%.

**Dividenden 1890—1901:** 10, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 11, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dr. L. Gottstein.

**Prokuren:** Paul Pabst, Kosel; Paul Klemm, Rud. Heintze, Breslau.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Oscar Heymann, Stellv. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Dr. Georg Heimann, Rechtsanw. Dr. Neisser, Breslau; Geh. Komm.-Rat Dr. Websky.

**Zahlstellen:** Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. \*

## Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz.

Sitz Halle a. S.

**Gegründet:** Am 1. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 27. Okt. 1899. Das Jahresresultat 1899/1900 wurde durch eine längere Betriebsstörung, die das am 4. April 1900 in der Fabrik ausgebrochene Schadenfeuer im Gefolge hatte, erheblich geschmälert.

**Zweck:** Fabrikation von Papieren aller Art und Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die für M. 1 920 000 übernommene Papierfabrik von Keferstein & Sohn, eine Stroh-stofffabrik und eine Cellulosefabrik nach System Ritter-Kellner. Die Ges. besitzt 200 Morgen Land, welche verpachtet sind. 1900/1901 wurde ein neues Papiermaschinen-Gebäude, ein Kesselhaus mit Schornstein etc. errichtet, wofür dem Grundstück- u. Ge-bäudekto M. 69 752 zugeschrieben wurden, auf Maschinenkto war für eine neue Papier-maschine etc. ein Zugang von M. 267 403 zu verzeichnen.

Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Papier:	kg 4 301 408	4 500 439	4 867 576	5 015 210	5 047 350	5 858 917
Fakturierung:	M. 1 823 156	1 919 980	1 981 073	1 945 952	1 917 776	2 332 603

**Kapital:** M. 1 350 000 in 4500 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempelung des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15. Febr. 1880 lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöhung



um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Nov. 1882. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionskurse.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 600 000 in 4% Schuldverschreibungen, 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zs. 2/1 u. 1/7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. 7. Am 30./6. 1901 noch in Umlauf M. 516 000. Zahlt. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 101.50, 101.25, 101.50, 100. 99, 99.50%. Notiert in Leipzig, Dresden u. Halle a. S.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), sodann event. Sonderrücklagen, hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 635 612, Maschinen 947 363, Acker 84 250, Wasserkraft u. Wasserbauten 220 515, Fabrikentensilien 36 146, Gasaustalt 934, Cellulosefabrik 121 810, Ofenanlage I u. II 115 498, Wasserkkläranlage 52 076, Bahn-anlage 103 758, elektr. Beleuchtung 7645, Feuerwehreinrichtung 2813, Pferde u. Wagen 5426, Neubau- u. Ern.-Kto 42 602, vorausbez. Prämie 5151, Effekten 45 041, Kassa 9085, Wechsel 47 613, Aussenstände 576 014, Bankguthaben 100 386, Inventurbestände 275 453.

Passiva: A.-K. 1 350 000, Schuldverschreib. 516 000, do. Amort.-Kto 8000, do. Zs.-Kto 8490, alte Div. 1026, R.-F. 293 791, Delkr.- u. Disp.-F.-Kto 381 208, Ern.-F. 325 000, Kreditoren 730, Rückstellungen f. Diskont, Unfallversich. etc. 36 700, Gewinn 514 253. Sa. M. 3 435 200.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Geschäftskosten 1 793 644, Feuer-versich. 10 373, Interessen etc. 19 113, Krankenkasse 2504, Inval.- u. Altersrente 2565, Gewinn 514 253 (davon Abschreib. 135 881, Ern.-F. 46 000, Geschenk f. neue Kirche Cröll-witz 4000, Div. 243 000, Tant. an Dir. u. Beamte 48 627, do. an A.-R. 26 837, Vortrag 10 208). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6193, verf. Div. 108, Papierkto 2 332 603, Acker-pacht 2989, Miete 560. Sa. M. 2 342 454.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 190, 151.50, 165, 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252, 230, 190.50%. — In Leipzig: 190, —, 165.50, 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245, 230, —%. — Auch notiert in Dresden, Halle a. S.

**Dividenden 1885/86—1900 1901:** 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18, 10, 18%, Zahl-bar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ferd. Ottens, Fr. Müller. **Bevollmächtigte:** Friedr. Reich, Franz Tilly.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Hch. Lehmann, Viktor Lwowski, Halle a. S.; Gustav Boer, Ludwig Delbrück, Alfred Bergmann, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Halle a. S.: H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2. \*

## Elberfelder Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

**Gegründet:** 3./7. 1886 unter der Firma „Fockendorfer Papierfabrik A.-G. vormals Drache & Co. in Altenburg, S.-A.; handelsger. eingetr. 13./8. 1886. Die G.-V. vom 18./12. 1899 be-schloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Elberfeld unter Abänderung der Firma wie oben; handelsger. eingetr. in Elberfeld 28./12. 1899. Letzte Statutänd. v. 21./9. 1901.

**Zweck:** Betrieb der Papierfabrikation und Handel mit den hergestellten und verwandten Waren. Hergestellt wird besonders Elfenbein-Karton.

Die Grundstücke in Elberfeld an der Königsstr. 130 sind ca. 6000 qm gross und im Juni 1897 samt den Gebäuden auf M. 862 685 geschätzt, die Maschinen und Heizanlage im Mai 1896 auf M. 52 375. Der Ankauf der Elberfelder Anlagen von Paul Remkes erfolgte im Juni 1897, um die Fabrikation auch auf die Herstellung von Fein-, besonders Kartonpapieren aus-zudehnen, da die urspr. Fabriken in Fockendorf, Fischersdorf und Freyburg a. d. U. nur Holzschliff, Druck- und Packpapier erzeugten. Der Kaufpreis betrug einschl. Vor-räten M. 1 700 000, wovon M. 900 000 bar ausgezahlt wurden, während für den Rest von M. 800 000 unten aufgeführte 4% Hypoth.-Anleihe bestellt ist. Zu dem Elberfelder Etablissement gehörte auch die Papierfabrik in Neu-Weissensee bei Berlin. Dieselbe wurde im Februar 1900 für M. 150 000 wieder verkauft (Buchwert M. 147 259), wovon M. 30 000 bar bezahlt wurden, der Rest von M. 120 000 durch erststellige 3% Hypothek (am 1./3. 1912 fällig) sichergestellt ist.

**Geschichtliches:** Nachdem die Vereinigung der Fabrikation mit der in Elberfeld 1897/98 und 1898/99 nicht das erhoffte günstige Resultat erbracht hatte, und weil für Neueinrichtungen in Fockendorf Mittel erforderlich waren, über welche die Ges. nicht verfügte, beschloss die G.-V. v. 18./12. 1899 die Anlagen in Fockendorf, Fischersdorf und Freyburg an die Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G. in Wangen i./Allgäu mit Wirkung ab 1./7. 1899 zu verkaufen und den Betrieb lediglich auf die Fabrik Elberfeld zu beschränken. Da die Buchführung der beiden Etablissements getrennt war, konnte die Übernahme ohne rechnerische Schwierigkeiten erfolgen und wurden der Verkäuferin als Ausgleich für den Überschuss der übertragenen Aktiva über die übernommenen Passiva 500 Aktien der Simonius-Ges. à M. 1000 übergeben u. M. 90 000 bar gezahlt. Die 500 Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 bei der Herabsetzung des A.-K. der damaligen Fockendorfer

Ges. auf die Hälfte in der Weise den Besitzern der Fockendorfer Aktien überwiesen, dass für je 4 eingereichte Fockendorfer Aktien à M. 1000 eine Simonius-Aktie à M. 1000 gegeben und 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 in 2 Elberfelder Aktien à M. 1000 abgestempelt, während die je übrigen 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 vernichtet wurden. (Frist erst bis 1. 6. 1900, dann bis 15./10. 1900 verlängert). Die Simonius-Aktien waren zu dieser Zeit an der Berliner Börse mit ca. 180% notiert. Sämtliche Fockendorfer Aktien sind zum Umtausch bzw. Abstempelung eingereicht worden, sodass jetzt nur 1000 Elberfelder Aktien à M. 1000 im Umlauf sind. — Umsatz in Elberfeld 1897/98 bis 1900/1901: M. 584 387, 897 885, 1 109 780, 1 525 388. — Die Div. für 1901/1902 dürfte die des Vorjahres übersteigen.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 abgestempelten Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000 in Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 2./12. 1889 sollten die Aktien, auf welche eine Zuzahlung von M. 200 geleistet wurde, in Vorz.-Aktien umgewandelt werden und betrug danach das A.-K. M. 1 250 000 in 888 Vorz.- und 362 St.-Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 14./5. 1892 wurden von diesen 362 St.-Aktien 70 durch unentgeltliche Erstattung der früheren Direktion in den Besitz der Ges. gelangte und 10 freihändig zu 30% angekaufte St.-Aktien vernichtet und die verbliebenen 282 St.-Aktien in 94 Vorz.-Aktien zugelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 982 000 in 982 Stück gleichberechtigten Aktien à M. 1000 betrug, für welche die Bezeichnung Vorz.-Aktie wieder gestrichen ist; dazu lt. G.-V.-B. v. 7./9. 1896 noch  $18 \times 1000 =$  M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. — Die G.-V. v. 15./6. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken (s. oben) um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div. über, ab 1./7. 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger u. von der Heydt & Co., Berlin u. von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 v. 10.—20./7. 1897 den Aktionären 1:4 zu 135% plus Stück-Zs. und 1% Reichsstempel und Schlussstempel anboten. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verkauf der Aktiva in Fockendorf und gleichzeitig Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 2:1. Der Stempelaufdruck auf den gültigen Aktien lautet dahin, dass das Wort „Fockendorfer“ durchstrichen und durch „Elberfelder“ ersetzt ist und die Worte „Lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 ist die Firma der Ges. in Elberfelder Papierfabrik A.-G. geändert worden“ aufgestempelt sind.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./4. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparter Zs. auf 31./12. Die wie oben angegeben, bei Ankauf der Remkes'schen Fabriken an Zahlungsstatt ausgegebenen Oblig. tragen die Firma Fockendorfer Papierfabrik. Zu ihrer Sicherheit dient eine erststellige Hypoth. auf der Elberfelder Fabrik. Noch in Umlauf Ende Juni 1901 M. 784 000. — Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. in Berlin oder Elberfeld.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 4000), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 438 206, Gebäude 326 241, Brunnen u. Wasserleitung 46 468, Maschinen 405 978, Utensilien 12 421. Kassa 815, Wechsel 8439, Kautionen 3120, Debitoren 425 581, Bankguthaben 204 501, Materialien 83 602, Papierbestände 127 398, vorausbez. Versch. 281, Hypoth. Weissensee 120 600.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 784 000, Kreditoren 251 998, alte Div. 600, R.-F. 6025, Gewinn 160 429. Sa. M. 2 203 051.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrik- u. Handlungsunkosten 297 929, Assekuranz 2106, Prior.-Zs. 31 680, Abschreib. 59 252, Gewinn 160 429 (davon R.-F. 8021, Div. 100 000, Tant. u. Grat. 26 260, Vortrag 26 147). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6733, Fabrikationsüberschuss 544 663. Sa. M. 551 396.

**Kurs:** Abgestempelte Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1901: 113%. Zugelassen im Dez. 1901. Erster Kurs am 19./12. 1901: 110%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Unter der Firma Fockendorf 1896/97—1898/99: 10% (auf M. 1 000 000), 4, 0% (auf M. 2 000 000); unter der Firma Elberfeld 1899/1900—1900/1901: 7½%, 10% (auf M. 1 000 000). Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

**Direktion:** Georg Löbbecke. **Prokuristen:** Rob. Finckh, Aug. Hünninghaus.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Karl Neuburger, Berlin; Stellv. Bankier Gust. Hueck, Elberfeld; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Bankier Ernst Böddinghaus, Rentier Paul Remkes, Jul. Beck, Berlin; Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel.

**Zahlstellen:** Elberfeld: Gesellschaftskasse, von der Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Carl Neuburger.



# Carl Ernst & Co. Aktiengesellschaft in Berlin,

Rungestrasse 19.

**Gegründet:** 18. 9. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; handelsger. eingetr. am 12./10. 1899. Letzte Statutänd. v. 2./4. 1901. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Hermann Ernst und Louis Kreslawsky, Charlottenburg haben das von ihnen unter der Firma Carl Ernst & Co. zu Berlin betriebene Etablissement (Luxuspapierfabrik) mit sämtlichem Zubehör, dem Firmenrechte, den lauf. Rechts- und Vertragsverhältnissen nach dem Stande v. 31./12. 1898 in die Ges. eingebracht, und zwar: 1) das zu Berlin in der Rungestr. 19 belegene Grundstück mit den Gebäuden und sonstigem Zubehör M. 1 350 000, 2) alle zu dem Etablissement gehörigen Maschinen, Geräte und Werkzeuge, Mobilien, Kontor- und Lagerutensilien, Patente und Schutzrechte. Beleuchtungsanlagen M. 282 000, 3) Waren M. 165 000, 4) ausstehende Forderungen, Wechsel, Kassa, einschl. der Buchschulden von M. 377 460. Der Wert dieser Einlage (Sa. M. 2 174 460) ist nach Abzug der Hypoth. (M. 828 000) und Buchschulden (M. 223 569) auf M. 1 122 890 festgesetzt und wurden hierfür den Inferenten gemeinschaftlich, a) M. 1890 bar, b) 996 für voll und 500 für mit 25% eingezahlt erachtete Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt.

Es wurden geschätzt die Grundstücke und Gebäude nebst Zubehör auf M. 1 353 683 (Grundstücke M. 601 167, Gebäude M. 752 516) gegenüber einem Einbringungswert von M. 1 350 000, die Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Mobil., Utensil. etc. auf M. 703 790 gegenüber einem Inferierungspreis von M. 282 000. Das Grundstück hat eine Grösse von 3036.20 qm = ca. 214 qR. Von demselben wird später ein Teil von 550,70 qm zur Anlage der geplanten Uferstrasse in Anspruch genommen, und zwar der jetzige Hintergarten, welcher sich zwischen dem Fabrikgebäude und der Spree befindet. Inwieweit hierfür eine Entschädigung eintreten wird, steht noch nicht fest. Das Etablissement erhält dadurch zwei Fronten. Das hintere Fabrikgebäude steht bereits in der Bauflucht der anzulegenden Uferstrasse.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Luxuspapieren, sowie Artikeln für photogr. Zwecke. Fabriziert werden hauptsächlich photographische Karten und Luxuspapiere für photographische Zwecke. Die Fabrik steht mit den grösseren Händlern photographischer Artikel in allen Kulturstaaten in Verbindung und erzielt sowohl in Deutschland wie auch durch den Export belangreiche Umsätze. Beschäftigt werden zur Zeit etwa 500 Personen. Das Geschäft besteht seit dem Jahre 1878. Gesamtumsatz 1900—1901: M. 2 034 727, ca. 2 100 000.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon 1000 Aktien (Nr. 1—1000) voll- und 500 Aktien (Nr. 1001—1500) anfangs mit 25% einbezahlt, restl. 75% zuzügl. 7½% Zinsvergütung ab 1.1. 1901 wurden per 15.4. 1901 einberufen. Alle Aktien sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber.

**Hypotheken** (am 31./12. 1901): M. 783 000, und zwar M. 710 000 erste Hypothek zu 4%, unkündbar bis 1.7. 1908. — M. 73 000 zweite Hypothek zu 4½%. Dieser urspr. M. 118 000 betragende Posten ist ohne Künd. rückzahlbar in 4 Jahresraten von je M. 15 000 in den Jahren 1899—1902 jedesmal zum 1./10. und mit dem Rest von M. 58 000 am 1./10. 1903.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. (bis 15%) Tant. an Vorst., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 746 182, Maschinen u. Utensil. 353 029, Steinkto 1, Lithographiekto 1, Stempelkto 1, Bankguth. 161 772, Patente 1, Waren 150 000, Kassa 1296, Wechsel 48 938, Debit. 434 021, Effekten 1223, Avale 59 500.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 783 000, R.-F. 15 073, Avale 59 500, Gewinn 198 392. Sa. M. 2 555 965.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Zs., Provis. etc. 145 150, Grundstücks-Unk. 10 177, Hypoth.-Zs. 32 191, Arb.-Beiträge 7077, Dubiose 3395, Abschreib. 55 141, Gewinn 198 392 (davon R.-F. 9479, Div. 150 000, Tant. 28 225, Vortrag 10 688). — Kredit: Vortrag a. 1900 8806, Gesamterträge 442 718. Sa. M. 451 524.

**Kurs Ende 1901:** 135%. Zugelassen M. 1 500 000, davon aufgelegt zur Subskription M. 500 000 am 8.5. 1901 zu 136%. Erster Kurs am 13./5. 1901: 136.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1899—1901:** 10, 10, 10%. Zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Der Reingewinn der früheren Firma betrug 1896—98: M. 106 412, 84 114, 167 944.

**Direktion:** Herm. Ernst, Louis Kreslawsky, Max Kreslawsky. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Stellv. Adolph Mayer, Berlin: Major a. D. Paul Thomas, Halle a. S.: Notar Berth. Timendorfer, Berlin: Aug. Spiess, Schöneberg.

**Prokuristen:** Marcus Phil. Fuchs, Paul Schönecker, Rob. Fiedler.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, A. Schaaffh. Bankver. (auch in Köln u. Essen). \*

# Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu Alfeld a. Leine, Hannover.

**Gegründet:** Im Aug. 1872. Letzte Statutänd. 6./3. 1899, 12./12. 1900 u. 2./5. 1902. Börsenname: Alfeld-Gronau-Papier-Fabriken.

**Zweck:** Übernahme, Fortsetzung und Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien und Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die Fabriken in Alfeld und Gronau arbeiteten mit 7 Papiermaschinen. Die Gronauer grosse Wasserkraft wurde 1895 elektrisch übertragen und machte eine grosse Dampfmaschine entbehrlich. Die Cellulose-Patentansprüche des Prof. Dr. Mitscherlich wurden 1897 durch Vergleich erledigt und zu dem Zwecke der Extrareserve M. 70044 entnommen. Für Neuanschaffungen wurden 1901 M. 122 432 ausgegeben. Der Ges. gelang es 1901 trotz Preisermässigungen nicht, ihre Maschinen voll zu beschäftigen. Auch verursachten ungünstige Hochwasser-Verhältnisse in Gronau mehrfache Betriebsstörungen.

<b>Produktion:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Papier etc. . kg	5 319 975	5 496 255	5 812 821	6 130 124	6 561 636	6 790 815	6 136 368
Fakturiert . M.	2 021 870	2 088 972	2 098 109	ohne Angaben			

**Kapital:** M. 1 590 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 und 200 Aktien Lit. C à M. 1200 nach Erhöhung um M. 240 000 lt. G.-V.-B. v. 15./3. 1888; alle drei Aktienarten sind gleichber. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 haben die ersten Zeichner der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari.

**Hypotheken:** M. 366 000.

**Anleihen:** I. M. 980 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Prior.-Oblig., rückzahlbar zu  $105\%$ , in 2 Em. von 1875 M. 480 000 in Stücken à M. 1000, 1500, 3000 und von 1886 M. 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2./1. (der 2. Em. beginnend 1901): verstärkte Tilg. jederzeit mit 6monat. Kündigungsfrist gestattet. Noch in Umlauf von beiden Em. Ende 1901 M. 637 000. Zahlst. wie bei Div. — II. M. 400 000 hypoth. Anleihe, abgeschl. mit der Sparkasse des Kreises Alfeld.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Alfeld oder Hannover.

**Stimmrecht:** Je M. 2400 = 1 St., Maximum 100 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis  $4\%$  Div., vom verbleib. Überschuss  $5\%$  Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 600 758, Wechsel 36 236, Debit. einschl. Reichsbankguth. 386 820, Gebäude u. Wasserbauten 762 559, Maschinen 889 586, Utensil. 30 869, Wagen u. Pferde 19 390, Cellulose-Fabrikanlage 245 923, Arb.-Wohnungen 39 794, elektr. Anlagen 54 626, Wasserleitung 1, Fangstoffanlage 2693, Pflasterung 1, Feuer- u. Unfallversich. 3809, Kassa 3647. Inventurbestand 579 313.

Passiva: A.-K. 1 590 000, Hypoth. 366 000, Prior.-Anleihe 637 000, R.-F. 167 136, Delkr.-Kto 20 354, Extra-R.-F. 29 956, Kredit. 323 301, alte Div. 296, Kreis-Sparkasse Alfeld 400 000, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 46 023, Gewinn 75 959. Sa. M. 3 656 025.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kohlen, Fabrikations- u. Betriebsmaterial 545 446, Löhne u. Gehälter 459 258, allg. Unk. u. Versich. 93 775, Skonto u. Agio 25 379, Zs. 61 576, Abschreib. 97 608, Gewinn 75 959 (davon Disp.-F. 2000, Div. 63 600, Tant. an Vorst. 10 043, Vortrag 316). — Kredit: Vortrag a. 1900 4224, Fabrikationsertrag 1 354 777. Sa. M. 1 359 001.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** In Berlin: 124, 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142.25, 185, 144, 152, 141, 155,  $115\%$ . — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96, 140, 185, —, 153, 140, 154,  $115\%$ .

**Dividenden 1886—1901:** 8, 10, 10, 10, 6, 0,  $3\frac{1}{3}\%$ , 5, 8, 11, 7, 8,  $8\frac{1}{3}\%$ , 11,  $4\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Woge, A. Schifffner.

**Prokurist:** J. Schierloh.

**Aufsichtsrat:** (3—5) J. Oppenheimer, Dr. jur. P. Woge, Reg.-Baumeister a. D. Chr. O. Taaks, Hannover; Fabrikant H. Woge, Elze; Senator Heinr. Dörrie, Gronau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover; Bank f. Handel u. Ind. \*

## Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

**Gegründet:** Im Jahre 1870. Letzte Statutenänderung vom 18. Dez. 1891. Die Gen.-Vers. vom 12. Aug. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstofffabriken und Holzschleifereien in Graz und Umgebung und in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Gesellschaft umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 3, in Leykam mit 1, Kienreich mit 1, Josefthal mit 2, Jaucazia mit 1, Görttschach mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen, ferner eine Strohstoffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein und eine in Podgora, eine elektrische Kraftübertragung in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görttschach



mit 3. eine in Thörl-Maglern mit 8 und eine in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- und Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital und Thörl wurden infolge Beschlusses der Gen.-Vers. vom 13. Okt. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1. Nov. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Da die Produktion der eigenen Holzstofffabriken für den Bedarf nicht mehr ausreichten, wurde im Jahre 1899 die Fabrik Grünburg bei Hermagor in Kärnten von der Firma Hutter & Sehrantz in Wien auf 10 Jahre mit einem Vorkaufsrecht gepachtet; die Übernahme der Fabrik erfolgte im Okt. 1899. Die der Ges. gehörige Cellulosefabrik in Gratwein brannte Ende Juli 1900 ab, was einen 14tägigen totalen Stillstand der Fabrik, darnach durch mehrere Monate einen wesentlich reduzierten Betrieb zur Folge hatte.

Produktion:	1897 in Meter- centner	1898 in Meter- centner	1899 in Meter- centner	1900 in Meter- centner	1901 in Meter- centner
Papier	181 879	199 316	205 203	216 788	218 152
Cellulose	170 906	185 239	193 879	224 167	249 135
Strohstoff	14 913	15 596	17 247	18 564	17 060
Holzstoff u. Pappe	58 574	64 700	70 323	76 352	84 550
Verkaufswert der erzeugten Fabrikate	öfl. 6 328 250.65	öfl. 6 799 836.93	öfl. 6 772 749.70	K 15 013 996	K ?

**Kapital:** K 12 000 000 = fl. 6 000 000 in 30 000 Aktien à K 400 = fl. 200 ö. W. Bis Sept. 1885 in Umlauf: 14 380 Aktien; die noch im Besitze der Ges. befindlichen 5620 Aktien am 30. 9. 1885 mit Div. ab 1886 begeben. Die G.-V. vom 13./10. 1887 ermächtigte den V.-R. weitere 10 000 Aktien = fl. 2 000 000 gegen volle Einzahlung des Nominalbetrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen.

**Pfandbrief-Darlehen:** K 2 040 588. **Annuitäten-Schuld:** K 521 072.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbjahr. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobile Werte: Fabriken: Josefthal 2 937 715, Gratwein 4 044 888, Leykam 292 974, Kienreich 80 000, Görttschach 486 820, Podgora 1 151 952, Zwischenwässern 520 000, Spital a. D. 699 120, Thörl-Maglern 269 000, Cellulosefabrik Gratwein 876 764, Strohstoffabrik do. 257 455, Cellulosefabrik Podgora 848 182, Bergwerk Rein 1000, Realitäten Wien 70 000, Waldbesitz 271 486, Investitionen in der gepachteten Fabrik Grünburg 372 253; mobile Werte: Vorräte an Hadern u. Fabrikationsmaterial 2 292 990, do. an Papier in den Fabriken, verkauft u. in Ausrüstung begriffen 1 639 113, Wechsel 879 390, Kassa 245 277, Debit. 4 028 281, Papiervorräte in d. Niederlagen 2 208 589.

**Passiva:** A.-K. 12 000 000. Pfandbrief-Darlehen 2 040 588, R.-F. 776 767, alte Div. 1572, rückst. Prior.-Coup. 44, verl. Prior. 800, Arb.-Unterst.-Kasse 13 673, Beamtenunterst.-F. 133 673, Steuern-Reserve 16 202, Annuitätensschuld an Ritter von Zahony's Erben 521 072, Kredit. 2 590 488, Tratten 6 106 100, Reingewinn 272 269. Sa. K 24 473 249.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 153 532, Salär 162 915, Spesen 374 861, Zs. 84 368, Diskont 505 755, Prior.-Zs. 1430, Präsenzenmarken 920, Verlust b. Debit. 31 281, Reingewinn 272 269. — Kredit: Vortrag 207 147, Ertragnis der gesellschaftl. Fabriken u. Niederlagen 1 380 184. Sa. K 1 587 331.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. 250 000, Vortrag a. 1902: K 22 269.

**Kurs Ende 1891—1901:** In Berlin: 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90, 63.50, 50 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61, 65, 49.50%. Ausserdem notiert in Dresden. Aufgelegt am 13./4. 1886 zu 100 $\frac{1}{2}$ %, wobei öfl. 100 = M. 200.

**Usance:** Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2. 1. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.

**Dividenden 1871—1901:** 5, 6, 3, 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 5, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 0 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar am 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** F. Seyfert, Em. Obach, Franz Schöffel, Hans Heil.

**Verwaltungsrat:** Präs. Dr. J. Joly, Vicepräs. Dr. L. Link, Emerich C. Mayer, H. Dettelbach, H. Kohn, W. Boshan, G. Hartmann, Ed. Theimer, Dr. P. Suppan.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Wien: Gesellschaftskasse, Wiener Bankverein.

## Norddeutsche Lederpappenfabriken, Actiengesellschaft

(Neu.)

in Gross-Särchen, Kreis Sorau, N.-L.

**Gegründet:** 3./12. 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, A.-G. (vorm. Noack & Brade): handelsger. eingetr. 3./12. 1895. Letzte Statutänd. 16./2. bezw. 18./10. 1900, bei welcher auch die Abänderung der Firma wie obenstehend beschlossen wurde. Bei Gründung der Ges. wurden die Gross-Särchener Kunstmühlen, Holzstoff- u. Lederpappenfabriken in Firma Noack & Brade mit allen Aktiven und Passiven übernommen.

**Zweck:** Betrieb von Holzstoff- und Lederpappenfabriken, sowie aller damit zus.hängenden Geschäftszweige. Fabriziert werden braune Holzstoff-Packpappen, sogen. Lederpappen zur Kartonfabrikation und Packzwecken, als Spezialität endlose Lederpappen in Rollen. Das Hauptabsatzgebiet ist Berlin. — Grösse der Grundstücke zus. 74 ha 10 a 99 qm, wovon 5142 qm bebaut sind; zu dem Etabliss. gehören ferner etwa 1600 qm eigene gepflasterte Strassen. — Die Gebäude bestehen in 3 grossen Fabrikgebäuden, 3 Turbinen-, 3 Kessel- u. 2 Koechelhäusern, Maschinen-, Pack- u. Lagerräumen, Direktorialgebäude, 2 Beamtenwohnhäusern mit Kontoren, 2 Arbeiterwohnhäusern etc. Die Maschinen bestehen in 6 Turbinen mit 600 HP., 2 Dampfmaschinen à 50 HP., einer à 20 HP., einem Elektromotor zu 300 HP. und einem zu 10 HP., 3 Dampfkesseln à 70, 80 und 130 qm Heizfläche, 2 grossen Kartonmaschinen amerikan. Systems, 5 Holzkochern mit zus. 67 cbm Inhalt, 11 Holzschleifapparaten, darunter 2 hydraulischen zu 300 bzw. 200 HP., 5 Hölzländern, 3 Kollergängen, 8 Entwässerungsmaschinen, 5 grossen und 4 kleinen Pumpen, 6 eisernen Wasserbassins, 5 Raffineuren, einer elektr. Licht- und Kraftzentrale für das ganze Etabliss. mit 2 Dynamos, einem Entladekran auf Bahnhof Gross-Särchen, einer Feldbahn, welche die einzelnen Fabriken mit rollendem Material an Holz-, Kohlen- u. Stofflois miteinander verbindet etc. Die Wasserkraft wird aus der Görlitzer Neisse gewonnen. Zur Nutzbarmachung desselben ist ca. 2 km oberhalb der Fabrik eine Traversierung angelegt, welche aus einem ca. 150 m langen, 1892 neu erbauten Streichwehr besteht. Der ca. 2 km lange und bis 50 m breite Mühlgraben ist künstlich hergestellt, das Wasser desselben wird direkt bei der Fabrik der Ges. durch 2 solid konstruierte Wehre gestaut. Zur Erzeugung der Wasserkraft von 600 HP. bei einem mittleren Wasserquantum von 20 cbm sind 6 Turbinen vorhanden. — Ausserdem hat die A.-G. im Sept. 1899 mit dem Elektr.-Werk in Zelt bei Gross-Särchen ein Abkommen auf Abgabe von Kraft für 10 Jahre abgeschlossen. Dasselbe liefert der A.-G. bis zu 300 HP.; die letztere ist jedoch verpflichtet, für jedes installierte Kilowatt mind. M. 80 jährl. zu zahlen, zus. M. 20 000 jährl., insofern das Elektr.-Werk in der Lage ist, jene Kraftmenge zu liefern. — 1895/96 brannte die Mühlenanlage nieder. Der Schaden war zwar durch Versich. gedeckt, doch wurde der Mühlenbetrieb, weil unrentabel, nicht wieder aufgenommen, vielmehr eine zweite Pappenfabrik an Stelle der niedergebrannten Mühle errichtet. Die Mittel für Aufstellung einer zweiten Kartonmaschine sowie für die hierfür nötigen Gebäude, wodurch sich die Produktionsfähigkeit der Fabrik bis auf 75 000 Ctr. Pappen im Jahre steigerte, wurden durch Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 beschafft (s. unten). Die Anlage ist mit einem Kostenaufwande von M. 239 501 errichtet (M. 46 600 für Gebäude etc., M. 192 901 für Maschinen). Diese Fabrik ist im Aug. 1901 in Betrieb gekommen. — Die Ges. litt 1901 zeitweise Mangel an Holzstoff, daher das um 1% geringere Gewinnergebnis.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zwecks Beschaffung einer neuen Pappenmaschine und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 3./2. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 000 000) in 300 neuen, ab 1./4. 1900 div. Aktien à M. 1000, bezogen Anfang 1900 von dem Vorbesitzer R. Nabbat zu 105% Agio mit M. 10 778 in den R.-F.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1896 durch jährl. Ausl. bzw. Rückkauf von mind. 1% zuzügl. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. zulässig. Die Anleihe, welche zur Abtossung von Hypoth.-Schulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, ist durch eine zur 1. Stelle auf dem Grundbesitz der Ges. eingetragene Kautionshypothek in Höhe von M. 660 000 sichergestellt. Im Mai 1902 noch in Umlauf M. 444 500. — Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30.9. **Gen.-Vers.:** Spät. März in Berlin oder Gross-Särchen.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000). vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 97 199, Gebäude 487 503, Maschinen 423 817, Wasserkraft u. Wehre 330 266, elektr. Anlage 16 224, Werkzeuge u. Utensil. 1, Kontorutensil. 1, Fuhrwerk 7636, Rohmaterial. 119 245, fertige Fabrikate 963, Bestand an Getreide, Heu, Stroh etc. 14 022, Auslagen, Vorschüsse 1000, Debit. 101 777, Versch. 2119, Kassa 13 141.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 457 000, do. Zs.-Kto 1620, Kredit. 39 921, R.-F. 31 333, alte Div. 1040, Gewinn 84 000. Sa. M. 1 614 914.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 10 473, Steuern 8253, Zs. 17 187, Fuhrwerks-Unk. 8174, Versch. 2786, elektr. Kraft 14 590, Abschreib. 43 676, Gewinn 84 000 (davon R.-F. 3978, Div. 70 000, Tant. 5338, Vortrag 4684). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1438, Ökonomie 715, Fabrikationsertrag 186 985. Sa. M. 189 138.

**Kurs:** Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berl. Börse wurde am 26./5. 1902 genehmigt; erster Kurs am 31./7. 1902: 115%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 5, 3, 8, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rich. Nabbat.

**Prokuristen:** Paul Dietrich, Alfred Kleinert.



**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bankier Rich. Dylrenfurth, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Otto Kühnemann, Stettin; Konsul Edwin Böhmer, Dresden-Blasewitz; Gen.-Leutnant z. D. Paul Uhde, Grünwald; Fabrikbes. Clemens Winkelmann, Charlottenburg.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Sorau: Kade & Co.; Löbau, Neugersdorf, Bautzen u. Görlitz: Löbauer Bank. \*

## Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft, vorm. M. Hellinger in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg i. S.

**Gegründet:** Im Jahre 1889. Letzte Statutänd. v. 4./11. 1899 u. 30./11. 1901.

**Zweck:** Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, zu Platten mechanischer Musikwerke etc. Ferner Fabrikation und Verkauf von Papieren und Pappen aller Art und Erwerb anderer zu genannten Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das dem Herrn Moritz Hellinger gehörige seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für den Preis von M. 1 150 000. 1896 wurde die Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000 angekauft. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld und Beierfeld umfasst ca. 37 ha.

**Kapital:** M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V.-B. v. 25. Sept. 1895 wurden M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft und vernichtet.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 von 1896 zu 4 $\frac{1}{2}$ %, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Ende Juli 1901 noch ungetilgt M. 485 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und eine Grat. an Beamte und Arbeiter, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Untersachsenfeld: Grundstück 54 000, Gebäude 175 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 173 000, Maschinen 73 000, Geleisanlage 1, Utensilien 1, Pferde u. Wagen 2000, Landwirtschafts-Inventar 1, Lichtanlage 1; Brethaus: Grundstück 50 000, Gebäude 231 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 228 000, Maschinen 149 000, Geleisanlage 2000, Utensilien u. Werkzeuge 1, Pferde u. Geschirre 1, Landwirtschafts-Inventar 1, Lichtanlage 1; Vorräte: Fertige Waren 87 985, halbfertige Waren 83 432, Rohmaterialien 45 674, Betriebsmaterialien 12 495, vorausbez. Prämien 6211, Effekten 1973, Wechsel 7259, Kassa 4318, Debitoren 114 059, Bankguthaben 1475.

Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 485 000, Kreditoren 21 418, Kautionen 3000, Konto pro Diverse 2608, R.-F. 54 998, Dekort- u. Agiokto 8867, Sa. M. 1 501 892.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Lohnkto 67 082, Betriebsunkosten u. Materialien 36 700, Handlungsunkosten 55 019, Porto 868, Steuern u. Abgaben 3818, Bau u. Reparaturen 1178, Zs. 18 917, Abschreib. 36 868. — Kredit: Fabrikationskto 183 627, Landwirtschaftskto 7523, Entnahme a. R.-F. 29 332, Sa. M. 220 482.

**Kurs Ende 1889—1901:** 118.10, 97. —, 78.50, —, 92.75, 112.40, 105, 91.25, 83.75, 80, 65.75, 43.50%. Eingeführt am 14. 2. 1889 zu 124.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenen 1888/89—1900/1901:** 9 $\frac{1}{2}$ %, 8, 8, 6, 5, 5, 5, 5, 4, 2, 4 $\frac{1}{2}$ %, 0, 0%. Zahlbar spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Curt Stäber, Clem. Rich. Hofmann.

**Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Otto Walter, Mühlhausen i. Th.; Paul Ehrlich, Leipzig; Eugen Herzog.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin und Dresden: Herz Clemm & Co. \*

## Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf**, Kreis Hirschberg i. Schles.,

mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R., Egelsdorf bei Friedeberg a. Qu. und Jannowitz, Kreis Schönau, i. Schles.

**Gegründet:** Im Jahre 1895. Letzte Statutenänderung vom 7. Okt. 1899. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, und der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen und in Anrechnung auf diesen Kaufpreis den Inferenten 1046 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000, M. 4000 bar gewährt und der Rest durch eine mitübernommene 4% Hypothek von M. 300 000 als beglichen erachtet.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H.“ in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte (Sulfit-Cellulose-, Papierfabrik und Sägewerk), sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Cellulose- und Papierindustrie. 1896 wurde die Papierfabrik von Fritz Lang in Egelsdorf für M. 150 000 hinzugekauft, und 1898 die Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler für M. 436 236. Diese

Erwerbung setzt die Ges. in Stand, ihre gesamte Produktion an Cellulose in eigenem Betriebe zu verarbeiten. Als Specialität werden fabriziert: alle Sorten Cellulose- und Düttenpapiere, sowie imitiert Pergament, Pergamyn und Pergament-Ersatz. Gesamtproduktion in Papier 1898 99—1900/1901: kg 5 032 188, 6 952 730, 7 256 582. Gesamtumsatz 1895/96—1900/1901: M. 1 394 953, 1 587 510, 1 919 416, 2 214 848, 2 626 356, 2 976 428.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000.

Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Sept. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1. Juli 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1. Juli 1898. Die letzte Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitz Papierfabrik von Schumann & Winkler.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kautionshypothek auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz, Egelsdorf u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1901: 99.25, 96.50, 93%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. gewöhnlich im Okt.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, bis zu 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grund und Boden 62 665, Wasserkraft 118 738, Gebäude 806 516, Maschinen 1 095 808, Verdampfungsanlage 37 216, Eisenbahn- u. Brückenanlage 29 288, Werkzeug, Utensilien 37 720, Wasserleitung 6805, Wasserversorgung 2239, Fabrikate 65 573, Rohmaterialien 326 570, Feuerungsmaterialien 3831, Unterhalt.-Material. 127 262, Kassa, Wechsel 11 223, Kautionsseffekten 15 391, Debitoren 245 204.

Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 43 816, Oblig. 500 000, Hypoth.-Arb.-Wohnhäuser 12 000, Kreditoren 568 396, Accepte 50 000, alte Div. 80, Bruttogewinn 217 705. Sa. M. 2 991 998.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rohmaterialien 1 948 381, Feuerung 229 956, Unterhaltung 163 576, Löhne 327 389, Handlungskosten 74 068, Oblig.-Zs. 20 000, Bruttogewinn 217 705 (davon Abschreib. 115 193, R.-F. 4893, Div. 64 000, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 9305, Arbeiter-Unterst.-F. 1500, Vortrag 22 813). — Kredit: Vortrag 4650, Fabrikationserlös 2 976 428. Sa. M. 2 981 078.

**Kurs Ende 1897—1901:** 113.75, 108.50, 99.75, 99.75, 55.50%. Aufgelegt 7./1. 1897 zu 121% Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 7, 6, 6, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. Wiedemar, Wilh. Strackbein. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Heinr. Hänisch, Breslau; Stellv. Ernst Rumpelt, Fabrikbes. Paul Altmann, Hirschberg i. Schl.; Hans Schlesinger, Moritz Potocky-Nelken, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Max Korpus, Breslau.

**Zahlstellen:** Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Berlin und Hirschberg i. Schles.: Abraham Schlesinger. \*

## Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

**Gegründet:** Am 20./9. 1894; handelsger. eingetr. 25./9. 1894. Letzte Statutenänd. vom 16. 12. 1899 u. 21./5. 1901. Die Ges. übernahm sämtliche Immobilien, Maschinen, Inventar, Darlehen, Ausstände etc. der Simonius'schen Etablissements (s. u.) um M. 2 247 378 per 31./12. 1894; der Kaufpreis wurde verrechnet durch Übernahme der urspr. 1200 Aktien à M. 1000 seitens der Gründer und durch Übernahme der Kreditoren seitens der Ges.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu und Kelheim a. d. Donau betriebenen Cellulosefabriken und Sägewerke, nämlich: der Sulfite-Cellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfite-Cellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu und des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau.

Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen und Kelheim beträgt ca. 28 ha 81 a 14 qm. Die Kelheimer Fabrik wurde im Okt. 1895 von einem Brande betroffen und die Neuanlagen erst Ende 1896 fertiggestellt. Die Maschinen mit 14 Dampfkesseln, 753 HP. Dampf- und 45 HP. Wasserkraftmaschinen ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 3 000 000 kg (1901 2 814 815 kg) lufttrockener Cellulose in Wangen u. ca. 12 000 000 kg (1901 11 091 273 kg) desgleichen in Kelheim, sowie die Verarbeitung von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei Wangen und ca. 12 000 (1901 ca. 7000) desgleichen in der Sägerei Kelheim.



Die G.-V. vom 16. 12. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1./7. 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit ihren Nebenwerken, nämlich: dem Kohlenwerke „Augusta“ in Pohna b. Fockendorf und den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 HP. Wasserkraft und Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 800 HP. Wasserkraft und zwar um M. 862 940 unter deren bisherigem Buchwerte, wovon M. 822 940 zu Amort. verwandt und M. 40 000 für Kaufkosten zurückgestellt wurden. Das Kohlenwerk deckt den vollen Bedarf an Kohlen der Papierfabrik und führt die Kohlen auf einer Rollbahn direkt ins Kesselhaus (Förderung 1901 466 645 hl). Die Holzstofffabriken sollten nach ihrer Ende 1901 beendeten Vervollständigung den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabrik decken (Produktion 1901 1 637 939 kg). Die Papierfabrik selbst mit 5 Papiermaschinen (1200 HP. Dampfkraft und 25 HP. Wasserkraft) und einer Tagesproduktion von ca. 30 000 kg Papier wurde in jeder Hinsicht noch verbessert, auf die Höhe der Zeit gebracht und absorbiert einen grossen Teil der eigenen Celluloseproduktion. Die frühere A.-G. Fockendorfer Papierfabrik (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1894/95—1898/99: 4, 7, 10, 4, 0%) löste sich auf, ihre Aktionäre übernahmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld und erhielten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien und eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges. Produktion 1900—1901: 7 290 309, 7 151 200 kg Papier. — Die Ges. arbeitete 1901 in allen ihren Zweigen unter schwierigen Verhältnissen, die teilweise zu Betriebseinschränkungen zwangen.

Der s. Z. mit der Papierfabrik Weissenstein A.-G. behufs gemeinschaftl. Betriebes der Papierfabrik Wangen G. m. b. H. geschlossene Vertrag sollte Ende 1901 ablaufen und nicht mehr erneuert werden. Die Ges. verkaufte deshalb ihren Geschäftsanteil al pari an ihren bisherigen Partner mit Wirkung ab 1./11. 1901. Die Kaufsumme von M. 200 000, ab 1. 11. 1901 zu 5% verzinsl., ist zahlbar mit M. 50 000 per 2./1. 1902 und der Rest von da ab in 5jährl. Raten je per 1./1. Die erste Abzahlung ist inzwischen erfolgt und der Rest hypoth. auf der Papierfabrik Wangen sichergestellt.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1898 um M. 800 000 in 800, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 122%. Zweck der Erhöhung war Beschaffung von Mitteln zur Bezahlung von Schulden der Ges. Die G.-V. vom 16. 12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.). Die G.-V. vom 21./5. 1901 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901, übernommen von der Bank f. Elsass u. Lothringen und von dieser angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 10.—25. 6. 1901 zu 140% abzügl. 4% Zs. bis 1. 7. 1901.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896. Tilg. ab 1901 in längstens 16 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 50 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 Monate Frist ab 1. 9. 1901 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf sämtl. Fabriken in Wangen u. Kelheim einschl. des Dampfsägewerkes. Zahlst.: Wangen: Gesellschaftskasse; Mülhausen, Strassburg, Metz u. Colmar: Bank von Elsass u. Lothringen; Basel: Gebr. Oswald. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 750 000. Nicht notiert.

**Hypothekar-Anleihe Fockendorf:** M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105% Stücke auf den Namen von Carl Neuburger, A Nr. 1—600 zu M. 1000, B Nr. 601—1400 zu M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 2% und ersparten Zs. ab 1900; von da ab event. verstärkte Tilg. zulässig. Verlosung im Sept. auf 31./12. Ende 1901 noch in Umlauf M. 959 500. Zahlst.: Fockendorf: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger.

**Hypothek auf Freyburg:** M. 300 000 zu 4% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen. bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wasserkraft u. Grundstücke 650 167, Gebäude 2 050 611, Maschinen 2 050 551, Geleise u. Seilbahnen 121 936, Fuhrwerk 19 695, Effekten 52 232, Wechsel 34 720, Kassa 16 600, Holz 1 039 221, Rohstoffe 80 000, Chemikalien 77 811, Brennmaterial. 101 206, Packmaterial. 14 108, Unk.-Kto 212 544, Fabrik.-Kto 374 149, Debit. 1 401 628.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 709 500, do. Amort.-Kto 20 500, do. Zs.-Kto 15 245, Hypoth. 300 000, R.-F. 385 038, Kautionen 64 200, Liquid.-Kto 1 179 751, do. III 7649, Unterst.-F. 6504, Kredit. 1 952 519, Accepte 406 019, Dubiose 19 516, Kaufkosten Fockendorf 15 088, Taglohn- u. Versch.-R.-F. 20 453, Gewinn 195 197. Sa. M. 8 297 179.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Material. 3 321 887, Unk. 436 776, Gehälter u. Löhne 701 724, Zs. u. Diskont 212 943, Dubiose 18 534, Reparaturen 198 724, Abschreib. 251 232, Gewinn 195 197 (davon Div. 165 000, Tant. 19 359, Unterst.-F. 3195, Vortrag 7642). — Kredit: Vortrag a. 1900 1931, Fabrikationsertrag 5 335 087. Sa. M. 5 337 018.

**Kurs Ende 1899—1901:** 177, 171.50, 163.50%. Eingeführt am 8. 7. 1899 durch Carl Neuburger, Berlin: erster Kurs am 12./7. 1899: 155%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1894—1901:** 10, 6, 5, 9, 12, 12, 10, 6%. (Für die Aktien Nr. 2500—3000. Em. 1900, pro 1901: 3%) Zahlbar spät. 6 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfr. Pettermand, Wangen; Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf. **Prokuristen:** Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Alf. Simonius-Blumer, Zürich; Ch. Boeringer-Simonius, Alfr. Hoesch-Simonius, Basel; Bankier Carl Neuburger, Berlin.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Wangen; Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. \*

## Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

**Gegründet:** 21./2. 1890. Letzte Statutänd. v. 21./2. 1900.

**Zweck:** Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäfts für Papier und verwandte Waren. Die Fabrikanlagen gehören zu der Fideikommissherrschaft Varzin, sind von der Ges. bis 1940 gepachtet und in den letzten Jahren wesentlich erweitert und verbessert.

Das Geschäft wurde mit Aktiven und Passiven für M. 970 000 in Aktien ab 1. Jan. 1890 in die Ges. eingebracht. Die Pacht beträgt jährl. für die Fuchsmühle M. 13 812, für die Hammermühle M. 39 077, für die Campmühle M. 30 539, für die Arbeiterhäuser nebst Ackerland M. 3182. Die 3 Mühlen haben eine Wasserkraft von 600–1200 HP. Die Ges. ist verpflichtet, das in der Holzschleiferei zu verarbeitende Kiefern-Klobenholz aus den Varziner Forsten, jedoch höchstens in einer Entfernung von 15 km von einer der 3 Anlagen, zum Preise von M. 2.60 pro Raummeter inkl. Schlaglohn, im Walde geliefert, anzukaufen, in minimo 4800 Raummeter, falls Verpächter liefern will. Im Laufe der Jahre errichtete bauliche Anlagen und Veränderungen an den Triebwerken kann die Verpächterin bei Ablauf der Pachtzeit entweder zum Taxpreise übernehmen oder verlangen, dass die Pächterin die Anlagen in dem ihr übergebenen Umfange wiederherstellt. Die Wasserkraft in Fabrik Hammermühle wurde 1900/1901 einem Umbau unterzogen, der insgesamt M. 158 509 Kosten verursachte. Errichtet wurden 1900 2 Arb.-Wohnhäuser.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Papier-Absatz . kg	4 822 555	4 668 361	5 035 872	5 152 903	5 657 591	5 418 898
Fakturierung . M.	1 480 431	1 497 205	1 591 373	1 647 378	1 849 919	1 880 697

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1–1000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Maschinen 467 000, Gebäude 137 500, Eisenbahnanlage 13 000, Arbeiterhäuser 18 700, Wasserbau 158 509, Papier 48 687, Fabrikationsbestände 322 330, Utensil. u. Reserveteile 27 823, Pferde u. Wagen 500, Assekuranz 29 226, Kassa 8749, Wechsel 61 843, Fonds 37 039, Bankguth. 93 770, Debit. 392 853.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 195 285, Arb.-Versich.-Kto 5000, R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 12 000, Tant. 12 518, Div. 150 000, alte Div. 145, Ern.-F. 180 000, Umbaukto 130 000, Beihilfe z. Schulhausbau 8500, Wohlfahrtskto 6500, Vortrag 17 584, Sa. M. 1 817 533.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 40 948, Diskonto u. Zs. 20 218, Arb.-Versich. 9825, Abschreib. 112 516, Gewinn 270 432 (davon R.-F. 4661, Tant. an A.-R. 12 518, Div. 150 000, Ern.-F. 20 000, Umbaukto 60 000, Beihilfe z. Schulhausbau 3500, Wohlfahrtskto 2167, Vortrag 17 584). — Kredit: Vortrag 14 916, Fabrikationskto 437 748, Kursgewinn 1276, Sa. M. 453 940.

**Kurs Ende 1894–1901:** 155, 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75, 214, 200.75%. Eingeführt am 31./3. 1893 zu 129%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890–1901:** 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 14, 14 $\frac{1}{2}$ , 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Friedr. Morgenstern. **Prokuristen:** Fräulein Elise Pfeil, Carl Schwedler.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Komm.-Rat Moritz Behrend, Stellv. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann.

Komm.-Rat Max Krause, Bankier Hans Schlesinger, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger. \*

## Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlassung in Oberleschen (Bez. Liegnitz).

**Gegründet:** 27./7. 1889. Letzte Statutenänd. v. 16./12. 1901. Börsenname: Zellstoff-Verein.

Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen, Maschinen, Vorräte etc. der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz) um den Preis von M. 506 872.20, die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Oeventrop und Freienohl (Bez. Arnshausen) um den Preis von M. 1 010 958.51, die der Firma Kerber & Wiedemann in Oberleschen (Bez. Liegnitz) um den Preis von M. 718 722.77. Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553.48. Derselbe wurde berichtigt durch Hingabe von 1582 Stück Aktien, Übernahme von M. 429 000 Hypotheken und Zahlung des Restes in bar. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 17. August 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft. Die Niederlausitzer Holzwoollen-Fabriken, an denen die Ges. beteiligt war, sind aufgelöst; aus der Liquidation ist der Ges. ein Verlust von rund M. 23 000 erwachsen.



**Zweck:** Herstellung von Zellstoff, Holzstoff oder sonst. Papierstoffen und Verarbeitung von diesen Stoffen oder von Holz oder von solchen, welche zur Papierstoff- u. Holzindustrie in Beziehung stehen. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen bei Oeventrop (Bez. Arnsberg, Westf.) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit Frühjahr 1899 auch ein Sägewerk mit 3 Gattern in Betrieb genommen wurde. Oberleschen hat Bahnanschluss.

Die Ges. hat 1899 zu ihrem 19 ha 50 a 21 qm grossen Areal bei Wildshausen benachbarte Grundstücke (Kunstwiesen und Waldbestand) für M. 40 600 hinzuerworben, bei Anzahlung von M. 10 600; restliche M. 30 000 sind in 10 Jahresraten zu zahlen und als Hypothek für den Vorbesitzer eingetragen worden. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig und beliebig ausdehnungsfähig geworden. Die Aufwendungen für Neuanlagen betrugen 1900/1901 M. 18 580, wozu noch M. 163 705 kamen für Flutschadenregulierung und Instandhaltung der Maschinen etc. in beiden Fabriken. Die Ges. hat sich s. Z., um einer angedrohten Schadenersatzklage wegen Verunreinigung der Wasserläufe durch die Oberleschener Zellstofffabrik zu entgehen, mit nom. M. 96 000 in Vorz.-Aktien bei der Niederleschener Papierfabrik beteiligt, welche am 30./6. 1900 (gegen urspr. M. 92 500) mit M. 92 950 zu Buche standen; inzwischen wurden von dem Zellstoffverein weitere nom. M. 181 000 Niederleschener Aktien übernommen. Diese Übernahme erfolgte indessen nicht durch Barzahlung, sondern durch Kompensation einer Forderung von etwa M. 20 000 an die Vorbesitzer. Der Bestand des Zellstoffvereins an Niederleschener Aktien erhöhte sich dadurch auf nom. M. 280 600. Eine Abschreib. auf diesen Aktienbesitz war bis 30./6. 1901 nicht erfolgt. Die Papierfabrik Niederleschen hat 1901 eine zweimalige Reorganisation durchgemacht; es wurde eine Aktienzuzahlung von 30% eingefordert bei starker Kapitalreduktion für die nicht zuzahlenden Aktionäre (10 bezw. 50:1), sodann wurden M. 116 000 neue Aktien ausgegeben und sämtliche Aktien gleichgestellt. (Näheres siehe im nachstehenden Artikel.) Nachdem der Zellstoffverein den grössten Teil der Niederleschener Aktien in seiner Hand vereinigt (nach der Kapitalreorganisation von M. 430 200 M. 396 600 zum Buchwert von M. 313 130), schlug er, um eine ausreichende Bürgschaft für die Erfüllung des Zweckes dieser Beteiligung zu haben, in der G.-V. v. 16./12. 1901 eine Art Fusion mit der Niederleschener Fabrik vor; d. h. diese bleibt als selbständige Ges. bestehen; die Dresdner Ges. übernimmt nur den gesamten Betrieb, sie kann das Niederleschener Unternehmen jederzeit für M. 40 000 in eigenen Aktien mit Übernahme seiner Schulden ankaufen. Als Vergütung hat der Verein für Zellstoff-Industrie der Papierfabrik Niederleschen alljährl. einen Betrag zur Verfüg. zu stellen, der dem gleichkommen soll, was auf das A.-K. der letzteren als Div. entfallen würde, wenn dasselbe ein Teil des A.-K. des Vereins für Zellstoff-Industrie wäre. Dieser Vertrag hat die Genehmigung der beiderseitigen G.-V. gefunden. Zur Erlangung der für die bevorstehende Betriebsübernahme nötigen Geldmittel hat der Verein für Zellstoff-Industrie diesen Aktienbesitz dergestalt an seine Aktionäre ausgeschüttet, dass diese gegen Zahlung von M. 250 auf jede Aktie den gleichen Betrag in Niederleschener Aktien beziehen konnte, andernfalls ihre Aktien unter Gewährung von M. 250 Niederleschener Aktien zugelegt wurden. In Anbetracht obiger Verhältnisse wurde von der Verteilung einer Div. für 1900/1901 abgesehen, vielmehr eine Summe von M. 112 265 vorgetragen, über deren Verwendung die G.-V. von 1902 zu befinden haben wird.

**Produktion** von Zellstoff u. Holzschliff 1895/96—1900/1901: kg 5 773 107, 6 354 580, 6 692 544, 7 497 646, 7 600 052, 8 974 682; fakturiert wurden 1895/96—1900/1901: kg 5 853 170 (Wert M. 1 035 208), 6 426 016 (Wert M. 1 172 538), 6 676 990 (Wert M. 1 279 951), 7 401 571 (Wert M. 1 409 563), 7 655 027 (Wert 1 418 865), 8 841 087 (Wert M. 1 766 700).

**Kapital:** M. 1 315 000 in 1315 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V.-B. v. 6./12. 1893 und Zus.legung von 5:3 Aktien lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1896. Nicht zus.gelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898 M. 978 000. In der G.-V. v. 28./11. 1898 wurde Erhöhung des A.-K. um M. 489 000 (auf M. 1 467 000) in 489 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2:1 v. 1.—15./2. 1899 zu 107% und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110,80% begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100 000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwandt worden, der Rest diente zu Betriebserweiterungen und Stärkung der Betriebsmittel. Lt. G.-V.-B. v. 16./12. 1901 (s. oben) wurden die Aktionäre aufgefordert, v. 15.—30./1. 1902 gegen Zuzahlung von M. 250 pro Aktie den gleichen Betrag in Aktien der Niederleschener Papierfabrik zu beziehen oder ihre zur Zus.legung im Verhältnis 3:1 einzureichen (Frist hierfür bis 19./4. 1902 verlängert), wobei sie M. 250 Niederleschener Aktien franko Valuta verabfolgt erhielten. 54 fristgemäss nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien des Zellstoff-Vereins wurden für ungültig erklärt. Nach Durchführung genannter Beschlüsse ergab sich eine Reduktion des A.-K. des Zellstoff-Vereins von M. 152 000 auf M. 1 315 000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 750 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%<sup>100</sup> 1500 Stück à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1. Juli 1891 in 39 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 1% und Zs. im Febr. auf 1. Juli. Als Sicherheit dienen erststellige Kautionshypothek von M. 787 500 und erststellige Kostenkautionshypothek von M. 50 000

Zahlstellen: Für Div.: Dresden: Gebr. Arnold; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank. \*

**Kapital:** M. 430 200 in 304 Inh.-Aktien à M. 1000, 464 Nam.-Aktien à M. 250 und 51 Nam.-Aktien à M. 200, sämtl. gleichber. Urspr. M. 405 000, hiervon M. 235 000 in 235 St.-Aktien und M. 170 000 in 170 Vorz.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 16./3. 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. auf M. 78 000 durch Zulassung von 3 zu 1 Aktie (Einreichung hatte bis 16./7. 1900 zu geschehen), gleichzeitig wurden M. 102 200 in Vorz.-Aktien neu ausgegeben, und zwar M. 87 000 in 87 Vorz.-Aktien (auf Inh.) à M. 1000 und M. 15 200 in 76 Vorz.-Aktien (auf Nam.) à M. 200. A.-K. danach M. 350 200, u. zwar M. 78 000 in 78 abgestemp. St.-Aktien (auf Inh.) à M. 1000, M. 272 200 in 257 Vorz.-Aktien (auf Inh.) à M. 1000 u. 76 Vorz.-Aktien (auf Nam.) à M. 200. Die G.-V. v. 16./9. 1901 beschloss, zwecks Tilg. der Unterbilanz per 30./9. 1901 von M. 6189, Stärkung der Betriebsmittel, Abstossung von Bankierschulden und zur Rückzahlung gekündigter Hypoth. auf das M. 350 200 betragende



A.-K. eine Zuzahlung von 30% einzufordern. Aktien, auf welche diese Zuzahlung nicht geleistet ist, sind zusammengelegt, und zwar die Aktien à M. 1000 im Verhältnis 10:1, die Aktien à M. 200 50:1 (für 50 der letzteren wurde 1 à M. 1000 zurückgegeben). Frist zur Zuzahlung bezw. Einreichung zur Zus.legung bis 10./11. 1901. Aktien, auf die weder Zuzahlung erfolgte, noch die zur Zus.legung eingereicht wurden, sind für kraftlos erklärt. Das A.-K. bestand danach aus M. 304 000 Aktien à M. 1000 (teils St., teils Vorz.-Aktien) u. M. 10 200 Vorz.-Aktien à M. 200. Die G.-V. v. 16./12. 1901 beschloss, das dergestalt herabgesetzte A.-K. um M. 116 000 durch Ausgabe von 464 ab 1./10. 1901 div. Aktien à M. 250 zu erhöhen und die bislang den Vorz.-Aktien gewährten Vorrechte aufzuheben. Nach Durchführung dieses Beschlusses besteht das A.-K., wie eingangs angegeben, aus M. 430 200 gleichberechtigten Aktien.

**Hypotheken:** M. 110 000. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (abzögl. die festen Bezüge) vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 21 347, Wasserkraft 174 654, Gebäude 211 047, Maschinen 173 447, Fuhrwerk 2024, Utensilien 915, Mobilien 462, Brunnen 393, Kassa 1335, Materialien 80 997, Debitoren 76 900, Verlustkto 6189.

Passiva: A.-K. 78 000, Vorz.-Aktien 272 200, Hypoth. 110 000, Kreditoren 289 510. Sa. M. 749 710.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 12 424, Reisespesen 1969, Versich. 1338, Arbeiterwohlfahrt 1613, Unkosten 5815, Verwaltungskosten 3557, Zs. 8350, Steuern 758, Delkrederkto 7362, Abschreib. 21 252. — Kredit: Fabrikationsertrag 58 249, Verlust 6189. Sa. M. 64 438.

**Dividenden 1898/99—1900 1901:** 0, 0, 0% (Verlustsaldo 30./9. 1901 M. 6189).

**Direktion:** Paul Thürmer, Ernst Bergerhoff. **Prokurist:** Otto Krüttner.

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Dir. Oskar Reuther, Berlin; Dir. Wilh. Brenken, Berlin; Major z. D. Rud. von Craushaar, Dresden; Rittergutsbes. Paul Glocke, Ober-Herwigsdorf.

## Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

**Gegründet:** 26./6. 1884. Letzte Statutänd. v. 19./12. 1899 u. 27./4. 1900.

**Zweck:** Produktion und Verkauf von Holzzellstoff, von sonstigen Papierhalbstoffen und von Papier jeglicher Art. Die Ges. arbeitet nach dem Bisulfitverfahren, sie besitzt 1122 ha Wald und drei Bleichereien. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 70 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von 6500 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 50 Stück mit 5500 qm Heizfläche vorhanden. Es sind 32 Kocher und 11 Langsiebmaschinen im Betriebe. Die erforderliche grosse Menge des reinsten Wassers liefert ein weitverzweigtes Netz von 80 einzelnen Rohrbrunnen. Fünf Dampfmaschinen mit einer Stärke von ca. 700 HP. sind zu diesem Zweck aufgestellt und liefern pro Minute ca. 30 000 Liter krystallhelles Wasser. Die Fabrik besitzt eigene Metallgiessereien sowie drei grosse Reparaturwerkstätten. Das 423 415 qm grosse Fabrikgrundstück, wovon 64 966,17 qm überbaut sind, wird von 8 1/2 km Schienengeleise durchzogen, auf welchen vier der Fabrik gehörige Lokomotiven den Verkehr bewältigen, ausserdem dienen hauptsächlich zum Transport des Holzes noch ca. 3,6 km Schmalspurgeleise. Arbeiterzahl über 2000.

Die Produktion an Zellstoff betrug 1892—1901: 35 230 487, 39 902 482, 40 012 046, 40 213 026, 44 743 293, 46 087 550, 46 333 174, 47 062 415, 49 276 569, 47 994 322 kg.

Die Ges. ist mit der russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland (A.-K. Rbl. 3 000 000, zum grossen Teil im Besitz der Mannheimer Ges.) engliert. Das neuerbaute Werk, dessen Betrieb im Nov. 1900 eröffnet ist, produziert seit Sept. 1901 jährl. 25 000 000 kg; der Holzbedarf ist durch Verträge gesichert. Die russische Ges. erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von Rbl. 1 500 000 Schuldverschreib. Der Gewinn der russ. Ges. für 1901 wurde zu Abschreib. u. Vortrag verwendet.

Im Jahre 1899 hat die Ges. die erworbene Koncession zur Erbauung der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen an die Bahngesellschaft Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000) und die im Laufe der Zeit angekauften Grundstücke, soweit solche nicht zum Fabrikbetrieb verwendbar waren, an die Immobiliengesellschaft Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000), letztere mit M. 434 019 Gewinn, verkauft. Die Gründer beider Ges. waren verpflichtet, die Aktien *à pari* plus M. 20 für Kosten etc. den Aktionären der Zellstofffabrik Waldhof bis 2. Okt. 1899 zur Verf. zu stellen.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 9000 Inh.-Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. A.-K. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000, 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Juli 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, welche den Inhabern der Genussscheine in der Weise bis 31. Aug. 1896 zur Verfügung gestellt wurden, dass gegen Bezahlung des Pariwertes vor

M. 1000 und kostenfreie Einlieferung von zwei Genussscheinen an die Ges. eine neue Aktie bezogen werden konnte. Sämtliche 4000 Stück Genussscheine sind daraufhin bei der Ges. eingeliefert worden. Die G.-V. v. 27. April 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 vom 11.—28. Mai 1900 zu 200%; einzuzahlen das Agio und 25% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1900 sofort, restl. 75% nebst 4% St.-Zs. ab 1. Jan. bis 31. Dez. 1900. Das neue Kapital war hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russische A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Perna (Livland) bestimmt (s. oben).

**Anleihe:** I M. 2 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  hypothek. Schuldverschreib. von 1890, rückzahlbar zu 102% Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankocession. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1896 in 15 Jahren durch jährl. Ausl. von 133 resp. 134 Stück am 1. Juli auf 1. Jan.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Hypothek zu gunsten des Bankhauses W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim auf Grundstücke der Ges. in Gemarkung Sandhofen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie für Div. In Umlauf Ende 1901 noch M. 16 000. Aufgelegt M. 1 400 000 am 9./7. 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1896—1900: In Frankf. a. M.: 104.50, 105, 103.30, 104.20, 102%. — In Mannheim: 104.20, 105, 103.50, 104, 102%.

Die Stücke dieser Anleihe, welche im Jan. 1901 zur Heimzahlung auf 16.7. 1901 gekündigt wurden, konnten 6.—20./12. 1900 gegen Stücke der unten vermerkten Anleihe II umgetauscht werden. Die Stücke der alten Anleihe I wurden zu 102% angerechnet, wogegen die Stücke der neuen Anleihe II zu 98% geliefert wurden.

II. M. 7 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—7500) auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilgung ab 1905 durch jährl. Auslosung am 1.7. (erstmal 1904) auf 2.1. Die Anleihe diente mit zur Deckung der Beteiligung der Ges. an der russischen A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Perna (s. oben). Die Ges. ist bis zur vollst. Rückzahl. dieser Anleihe nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht; namentlich ist die Ges. nicht berechtigt ihren gegenwärtigen Grundbesitz nebst Zubehör zu verpfänden oder zu belasten. Sie war verpflichtet, den noch in Umlauf befindlichen Betrag der Anleihe von 1890 bis spät. 1./1. 1902 zu tilgen und die für diese Anleihe eingetragene Hypothek zur Löschung zu bringen (s. oben). Verj. der Coup. oder Teilschuldverschreib. nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1900—1901: 99.40, 103.25%. Zugelassen M. 7 500 000, davon aufgel. M. 2 000 000 am 4./12. 1900 zu 98%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 15% zum Spec.-R.-F. bis zu  $\frac{2}{3}$  des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B. event. Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Liegenschaften 239 136, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn-u. Quaianlage 325 921, Gebäude, Maschinen, Apparate, Utensil. 3 010 215, fertige Fabrikate 1 491 367, in Fabrikation befindl. Stoffe 50 479, Rohstoffe u. Brennmateriel 400 757, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 4 393 875, Ersatz-u. Reparaturmateriel 524 146, Debit. 15 746 812, vorausbez. Versch. 37 372, Wechsel u. Kassa 205 772, Effekten 6 647 534.

Passiva: A.-K. 9 000 000, alte Oblig. 16 000, Oblig. v. 1900 7 500 000, R.-F. 3 051 422, Spec.-R.-F. 1 734 977, ausserord. Rückstell. 500 000, Pens.-F. 285 341, rückst. Gehälter u. Löhne 13 262, Kredit. 8 476 711, alte Div. 150, Oblig.-Zs.-Kto 158 760, 1902 fällig werdende Holzkaufschillinge u. Frachten 356 618, Delkr.-Kto 50 000, Assekuranzkto 18 189, Disp.-F. 18 941, Dr. Carl Clemm-Stiftung 106 614, Gewinn 1 786 402. Sa. M. 33 073 392.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 694 646 abzügl. 216 223 Kreditsaldo von Zs.-Kto etc. bleibt 478 423, Steuern u. Umlagen 118 818, Grat. an Beamte, Werkführer u. Arb. 70 880, Arb.-Wohlfahrt 118 651, Gewinn 1 786 402 (davon Abschreib. 193 703, Spec.-R.-F. 65 022, Div. 1 350 000, Tant. an A.-R. 146 048, Pens.-F. 14 658, Vortrag 16 968). — Kredit: Vortrag 28 697, Waren 2 544 479. Sa. M. 2 573 176.

Die Abschreib. auf Immobil. u. Einricht. betragen bis Ende 1901: M. 10 290 676.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 223, 195.10, 140.10, 169, 240.50, 241, 219, 232.60, 257, 280, 255, 231, —% — In Frankf. a. M.: 221.80, 197.30, 142, 170, 238.50, 241.50, 217.20, 232, 258, 279.50, 256.90, 231, 218% — Aufgelegt M. 1 000 000 am 30./3. 1889 zu 217.50% in Berlin und Mannheim: eingeführt in Frankf. a. M. am 11.4. 1889 durch E. Ladenburg; erster Kurs daselbst 240%.

Kurs in Mannheim Ende 1896—1901: 232, 258, 279.50, 257, 231.50, 218%.

**Dividenden 1886—1901:** 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15% Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Carl Haas, Dr. Hans Clemm, Rud. Conr. Haas, Komm.-Rat G. H. Studt. **Prokristen:** G. Schaille, Heinr. Bigge, Rud. Fischler.



**Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Carl Ladenburg, Stellv. Komm.-Rat Dr. Ad. Clemm, Ernst Lämmert, Dr. jur. W. Haas, Mannheim.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Oberrheinische Bank sowie deren Filialen; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

**vorm. Gustav Fritzsche in Leipzig-R.,** Crusiusstrasse 4/6, mit Zweig-Fabriken Berlin, SW. Friedrichstrasse 16 und in München, Dachauerstrasse 13/15.

**Gegründet:** Am 14. April 1896. Hervorgegangen aus der am 4. März 1864 gegründeten früheren Firma Gustav Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder. Letzte Statutenänd. v. 27. Okt. 1900.

**Zweck:** Betrieb einer Grossbuchbinderei. Einbanddeckenfabrik und Verlagsbuchhandlung. 1898 wurde die Buchbinderei E. A. Enders in Berlin erworben, 1899 erfolgte der Ankauf der Bayerischen Hofbuchbinderei Otto Wieselsberger in München, wo ebenfalls eine Zweigniederlassung etabliert wurde. — Umsatz 1895/96—1900/1901: M. 900 000, 920 000, 965 000, 1 290 000, 1 003 309, 1 265 787. Arbeiterzahl am 1. 4. 1901 an 484 Personen.

Die Gebäude in Leipzig bedecken ca. 2000 qm des ca. 2650 qm grossen Fabrikgrundstückes und bestehen aus einem sechsstöckigen, massiven, im Jahre 1894 erbauten Hauptgebäude, den Stallungsgebäuden und dem Maschinenhaus mit 2 Dampfmaschinen von zusammen 150 HP. nebst 3 Dampfesseln; fernerer Besitz ein Wohngebäude, welches direkt an das Fabrikgrundstück anstösst (Flächenraum ca. 460 qm, von welchen 280 qm bebaut); es ist sechs Geschoss hoch und in allen Teilen vermietet. Die Konten Arbeitsmaschinen, elektr. Anlagen, Platten und Inventar erhöhten sich 1900/1901 um rund M. 82 000. Dem vergrösserten Umsatz 1900/1901 standen erheblich höhere Unkosten gegenüber. Die Filialen Berlin u. München erforderten grosse Zuschüsse. Auch wirkte ein Arbeiterstreik im Sept. 1900 störend auf das Geschäft. In die Debitorenreserve ist der Betrag eingestellt, der die Ges. voraussichtlich bei dem Konkurse der Leipziger Bank treffen wird.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 22. Aug. 1898 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 1.—10. Okt. 1898 zu 125 $\frac{1}{2}$ %. Die neuen Aktien sind ab 1. Juni 1898 div.-ber.

**Hypotheken:** M. 356 000, und zwar auf den Leipziger Grundstücken M. 270 000 erststellig, verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$ % und unkündbar bis 1910; M. 65 000, verzinslich zu 4% und M. 20 000, verzinslich zu 5%, diese beiden Hypotheken von beiden Seiten halbjährlich kündbar, sowie M. 1000, verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$ %, tilgbar im laufenden Geschäftsjahr.

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Bis Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom noch verfügbaren Betrag bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), bis 15% Tant. an Vorst., Grat. an Beamte etc., restliche 75% als Super-Div.

**Bilanz am 31. Mai 1901:** Aktiva: Kassa 2411, Wechsel 39 020, Effekten 6916, Kautionen 225, Debitoren 626 130, Bankguthaben (Leipziger Bank) 1302, Betriebsunkosten 2189, Betriebsmaterialien 193 930, Fabrikationskto 287 760, Inventar 27 895, Platten u. Schriften 35 029, Maschinen u. elektr. Anlage 275 071, Areal 153 230, Gebäude 639 646, Ausstellungskto 3020, Berliner Filiale 140 492, Münchner Filiale 69 129. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. I 270 000, do. II 86 000, Accepte 470 000, Interimskto 16 098, R.-F. 89 706, Debitoren-Res. 15 000, Kreditoren 246 263, alte Div. 70, Gewinn 60 258. Sa. M. 2 503 396.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikunkosten 235 718, Abschreib. 72 784, Debitoren-Res. 17 322, Gewinn 60 258 (davon R.-F. 3013, Übertrag 57 245). — Kredit: Vortrag 173, Betriebsgewinn 385 909. Sa. M. 386 082.

**Kurs:** In Leipzig Ende 1897—1901: 164, 154.10, 146, —. —%: eingeführt im Sept. 1897 zu 160%. — In Berlin Ende 1899—1901: 144.75, 109.50, —%. Aufgelegt M. 600 000 am 17. 11. 1899 zu 146%, erster Kurs am 21./11. 1899: 146.50%.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 10, 10, 10, 10, 7, 0 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät. 1./10. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Hugo Fritzsche, K. S. Kommissionsrat. **Prokuristen:** Rob. Herbig, Adolph Riedel.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Verlagsbuchhändler Rob. Voigtländer. Stellv. Rechtsanwalt Rob. Rössner. Ing. Rich. Liebig, Buchhändler Herm. Zieger, Leipzig.

**Zahlstelle:** Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

### Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin, SW. Charlottenstr. 11.

**Gegründet:** 25. 10. 1871. Letzte Statutänd. v. 15./11. 1899.

**Zweck:** Herausgabe der Zeitung „Bazar“, deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die G.-V. vom 31. Mai 1886 dehnte den Zweck auf die Herausgabe auch anderer Zeitschriften und Bücher aus, und die G.-V. vom 25. Mai 1887 genehmigte die Vereinigung mit der aufzulösenden A.-G. Berliner Verlags-Comptoir und damit die Erwerbung der „Deutschen Illustrierten Zeitung“ für M. 425 000 seitens der Ges. Die „Deutsche Illustrierte Zeitung“ wurde jedoch schon am 1. Okt. 1887 mit der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ vereinigt, wogegen die Verlegerin der letzteren, die Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger in Stuttgart, das Journal „Neueste Modenblätter“ eingehen liess. Die Ges. giebt auch billige Specialausgaben des „Bazar“ unter den Titeln „Die elegante Mode“ (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung“ (seit 1896) heraus. Der „Bazar“ erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen.

**Kapital:** Das urspr. Kapital von M. 2 550 000 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verlorenen Aktien sind 4250 Genussscheine (Nr. 1—4250) mit Coup. und Talons ausgegeben.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.

**Stimmrecht:** Jeder Genussschein = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des Grundkapitals wieder erreicht sind, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine. Nachdem der frühere R.-F. zur Tilg. des A.-K. mit aufgewendet worden ist, hat die Ges. auf Veranlassung des Registerrichters mit der Wiedererrichtung eines R.-F. beginnen müssen.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Verlagskto 2 500 500, Debit. inkl. M. 173 157 Bankierguth. 312 099, Kassa 7365, Haus Charlottenstr. 245 000, Papiervorrat 20 203, Anteilkto 15 000, Wert d. vorrät. Manuskripte 907, Illustrationskto etc. 12 112, Mobil. 1, Lagerbestände 1. Passiva: Genussscheine 2 550 000, Kredit. 102 018, Hypoth. 120 000, alte Div. 2135, Delkr.-Kto 1038, R.-F. 27 171, Gewinn 310 826. Sa. M. 3 113 190.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Spesen 16 843, Pens. u. Grat. 5360, Steuern 27 154, allg. Unk. u. Vertriebsaufwand 157 724, Abschreib. 10 766, Gewinn 310 826 (davon R.-F. 15 541, Vertriebs-R.-F. 30 000, Div. 255 000, Vortrag 10 285). — Kredit: Vortrag 10 083, Betriebskto 505 250, Zs. 13 148, verfall. Div. 192. Sa. M. 528 674.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%; seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—1901: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000, 758, 790 per Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886/87—1896/97: 8 1/2, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1901/1902: 3 1/2, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 12 1/2, 11 2/3, 9 1/2, 10, 10%. Bei den Aktien sind die ersten 3 1/2% steuerfrei, bei den Genussscheinen nicht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Rud. Mertens. **Prokurist:** Friedr. Auer.

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Emil Heymann, Stellv. Rechtsanwalt Dr. Ad. Halle, Komm.-Rat Ph. Freudenberg, Rechtsanwalt Hans Ullstein.

**Zahlstelle:** Berlin. Unter den Linden 11: Meyer Cohn. \*

### Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Actiengesellschaft in Berlin

Centralbureau der fusionierten Betriebe und deren Musterlager in Berlin W., Coethenerstr. 28/29 I. Et. Fabriken in Brandenburg a. H. Neurode (Schles.) und Braunau (Böhmen), auch Filiale in Wien.

**Gegründet:** 4./1. 1888; handelsger. eingetr. 4./4. 1888. Letzte Statutänd. 14./11. 1901. Die Firma lautete bis 15./10. 1900 „Neuroder Kunstanstalten, A.-G.“ vorm. Treutler, Conrad & Taube. Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma Treutler, Conrad & Taube nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13./6. 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien.

**Zweck:** Erwerb, Herstellung und Vertrieb von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdruckes, der Luxuspapierfabrikation, der Papierfärberei, der Papierwäusche und sonstiger Papierfabrikate, des Reklame- und Plakatwesens, von Kartonnagen aller Art und ähnlicher oder gleichen oder ähnlichen Zwecken dienender Erzeugnisse. Die Fabriken in Neurode, 1858 in kleinem Umfange errichtet, arbeiten gegenwärtig mit 4 Papierfärbemaschinen, 7 Kalandern und Satiniermaschinen, 12 Hand- und Dampfprägewerken, 40 chromo-lithographischen Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfs-



maschinen etc. Im Laufe der letzten Jahre fanden umfangreiche Anschaffungen von maschinellen Einrichtungen statt, 1899 wurde ein Neubau des Etablissements vorgenommen und eine neue Dampfmaschine nebst Kesselhaus mit einem Kostenaufwand von rund M. 90 000 aufgestellt. Areal der Grundstücke 15 ha 35 a 24 qm. 1888/89 wurde in Braunau (Böhmen) der Zollverhältnisse wegen eine Zweigniederlassung auf eigenem Grundstück errichtet, die in 1889/90 in Betrieb kam; die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert. Die G.-V. vom 15. 10. 1900 beschloss unter Erhöhung des A.-K. bis um M. 1 300 000 (siehe unten) Vereinigung der Gesellschaft mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann (A.-K. M. 1 600 000, Div. 1895—99:  $7\frac{1}{2}$ , 0, 4,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ %) ab 1. 1. 1900 durch Übertragung und Übernahme des Vermögens letztgenannter A.-G. unter Ausschluss der Liquidation an die Neuroder Kunstanstalten gegen Gewährung von Aktien derselben, und zwar erhielten die Aktionäre von Kaufmann für 5 Aktien unter Zuzahlung von je M. 250 je drei neue Neuroder Aktien oder für 2 Aktien ohne Zuzahlung eine Neuroder Aktie; in beiden Fällen mit Div.-Recht ab 1. 7. 1900. Der Umtausch hatte bis spät 15. 5. 1901 zu erfolgen. Die bare Zuzahlung ging auf 1245 Kaufmann-Aktien ein, gegen welche 747 neue Neuroder Aktien gewährt wurden; eine Aktie à M. 1000 wurde angekauft und für 354 Kaufmann-Aktien wurden 177 neue Neuroder Aktien ausgefolgt. Als Fusionsvaluta waren also den Aktionären von Kaufmann zus. 924 neue Neuroder Aktien à M. 1000 zu gewähren. Die Durchführung der Fusions-Transaktion hat einen buchmässigen Gewinn von M. 806 546 exkl. des Agios der neu ausgegebenen M. 376 000 Aktien (s. unter Kapital) ergeben, welcher mit M. 84 077 zur Deckung der sämtl., anlässlich der Operation entstandenen Aufwendungen u. Unk., soweit solche nicht aus diesem Agio bestritten sind, mit M. 690 534 zu Abschreib. und M. 31 934 zur Bildung eines R.-F. II verwandt worden ist. Die Ges. Kaufmann ist lt. handelsger. Eintragung v. 22. 6. 1901 erloschen.

Aus der Vereinigung mit der Kaufmann-Ges. resultiert neben der dadurch geschaffenen Vergrößerung des Betriebes, sodass u. a. insgesamt 60 Schnellpressen, 15 Dampf-Balanciers und 52 Prägepressen thätig sind, auch die Beteiligung der Neuroder Kunstanstalten an der Schlesischen Spitzenpapierfabrik Fingerhut & Co., G. m. b. H. in Breslau und an der Patent-Kartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. in Berlin. (Näheres hierüber siehe im Artikel Berliner Kunstdruck- und Verlags-Anstalt vorm. A. & C. Kaufmann in diesem Handbuch 1901/1902.) Die Beteiligung bei Fingerhut (St.-Kapital M. 500 000) sowohl wie bei der Berliner Ges., die 1900/1901 ihr St.-Kapital erhöhte, hat 1900/1901 einen Zugang erfahren.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 20. 10. 1888 um M. 200 000. Die G.-V. v. 15. 10. 1900 beschloss zwecks Verein. der Ges. mit der Kunstdruck-Anstalt Kaufmann in Berlin (s. oben) weitere Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 1 300 000 (also bis auf M. 2 500 000) in 1300 neuen, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon dienten M. 924 000 zur Ausführung der Fusion mit der Berliner Kunstdruck- u. Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann in der oben angegebenen Weise, während die restlichen von einem Konsortium zu 109% gegen ein Pauschale von M. 28 000 für Provis. und Einführungsspesen fest übernommenen M. 376 000 den alten Aktionären der Berlin-Neuroder Ges. einschl. den durch die Fusion hinzutretenden neuen Aktionären 6:1 bis 15. 7. 1901 zu 109% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 7. 1900 angeboten wurden. **Hypotheken:** M. 195 000 auf der Brandenburger Anlage, verzinsl. M. 95 000 zu  $4\frac{1}{4}$ , der Rest zu 5%, mit  $\frac{1}{2}$ - bzw.  $\frac{1}{4}$ jährl. Künd.-Frist. Die Neuroder und Braunauer Grundstücke sind schuldenfrei.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Neuroder oder Brandenburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., bis 9% vertragsm. Tant. an Vorsr. u. Angestellte, 4% Div., v. Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke: Neuroder 42 000, Braunau 4047, Brandenburg 80 736; Gebäude 565 022, Maschinen, Utensilien u. Inventar 396 747, Lithographien 339 118, Stempel u. Schnitte 60 888, Steine 217 392, Malereien u. Reproduktionsrechte 55 572, Patente u. Musterschutzkto 1, Fuhrwerk 1, Feuerwehrausrüstung 1, Rohmaterialien 122 700, Waren 547 417, Kassa 49 838, Wechsel 147 420, Debitoren 529 826, Effekten- u. Beteiligungskto 146 210, Assekuranz 7761.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 195 000, Kreditoren 212 133, R.-F. 69 370, Spec.-R.-F. I 19 867, do. II 31 934, alte Div. 895, Arbeiter-Unterst.-F. 12 500, do. Zs.-Kto 1038, Steuern-Res. 1000, Res. für Gehälter u. Löhne 1200, Gewinn 267 761. Sa. M. 3 312 698.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 107 943, Gehälter 152 296, Reparaturen 14 027, Fuhrwerksunkosten 472, Arbeiterwohlfahrt 14 015, Steuern 18 671, Grundstücks- u. Gebäudeunkosten 4229, Zs. 22 123, Abschreib. 186 060, do. auf Effekten u. Beteiligung 14 000, Gewinn 267 761 (davon R.-F. 12 952, Div. 175 000, Tant. 44 063, Vortrag 35 746). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 8712, Generalertragskto 792 887. Sa. M. 801 599.

**Kurs Ende 1888—1901:** 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 119.25, 135, 129.25, 122.50, 95%. Aufgelegt 7. 12. 1889 durch C. W. Schnoeeck jun. zu 132.50%. Lieferbar sind seit Febr. 1902 alle 2500 Stücke. Notiert in Berlin u. seit Mai 1902 auch in Breslau.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 8, 10 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 0, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ .  
(Der Brandenburger Betrieb umfasste 1900/1901 18 Monate Zeit.) Div.-Zahlung spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ludwig Goldstücker, Wilh. Wieler, Dagobert Budwig, Berlin.

**Prokuristen:** Balthasar Wunsch, Wien; Adolf Sello, Charles Gross, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rittergutsbes. A. Treutler, Kunzendorf; Stellv. Eisenbahn-Dir. a. D. Reichstags-Abg. Karl Schrader, Rechtsanw. Dr. P. Baumann, Bankier Isid. Freymark, Kfm.

Paul Dieltz, Berlin; Stadtrat O. Hirschfeld, Neurode; Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau.

**Zahlstellen:** Berlin u. Neurode: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Breslauer Disconto-Bank, Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Neue Photographische Gesellschaft Actiengesellschaft (Neu.) zu Steglitz bei Berlin.

**Gegründet:** 5. 8. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; handelsger. eingetragen 8./9. 1899. Letzte Statutänd. 5. 5. 1900 u. 12./5. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die A.-G. übernahm als Einlage der Neuen Photographischen Gesellschaft m. b. H. deren Geschäft im Aktivwert von M. 990 674, ferner die Passiven in Höhe von M. 390 674 und gewährte zur Ausgleichung 600 Aktien à M. 1000; von A. Schwarz wurden Patente und Patentanwartschaften gegen Gewährung von 50 Aktien à M. 1000 übernommen.

**Zweck:** Herstellung von Papier, welches zu fotogr. oder techn. Zwecken geeignet ist, von Photographien u. Films, Handel in diesen Artikeln. Herstellung u. Verwertung aller Art von Maschinen, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind, Erwerbung und Ausbeutung von Patenten, welche die Herstellung von Photographien, Papier u. Films der gedachten Art betreffen, und Betrieb aller Hilfsgeschäfte, welche für die Erreichung der vorstehend bezeichneten Zwecke dienlich sein können.

1899 erwarb die Ges. für M. 37 809 von der früh. Automatic Photograph Co. Ltd. zu New York die derselben für die Ver. Staaten von Nordamerika u. Canada erteilt gewesenen Patente, welche sich auf das Verfahren der Berl. Ges. beziehen. In New-York unterhält die Ges. eine Verkaufsniederlage. Sämtl. Patente, die alten sowohl wie die neuen, sind bis auf M. 2 abgeschrieben. Das Effektenkonto setzt sich zusammen aus frs. 90 000 Aktien der 1898 zur Ausbeutung der Patente in Frankreich mit frs. 750 000 A.-K. errichteten Société Industrielle de Photographie in Paris, £ 5800 Shares der ebenfalls 1898 zur Verwertung der Patente in England mit £ 30 000 gegründeten Rotary Photographie Comp. Ltd. in London, £ 3000 6% Debentures derselben Ges., welche in der Bilanz mit zus. M. 149 600 erscheinen. Beide Ges. haben 1899 ihre Fabriken erbaut und mit der Fabrikation zu Anfang 1900 begonnen, verteilen aber für 1900 keine Div., für 1901 hat eine solche nur die französische Ges. mit 5% ausgeschüttet.

Die Fabrikanlagen der Ges., welche einen Umfang von ca. 14 715 qm haben, wovon 4422,21 qm bebaut sind, sind 1900 bedeutend vergrößert u. ist zu diesem Zwecke das A.-K. um M. 500 000 erhöht (s. unten). In New York hat die Ges. 1900 ein eigenes Verkaufsbureau errichtet. Umsatz 1899—1901: M. 940 000, 1 270 000, 1 810 000. Arb.-Zahl April 1902 an 360 Personen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, vollgezahlt seit 1. 2. 1900, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen (s. oben) lt. G.-V.-B. v. 5./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 2:1 vom 5.—18./7. 1900 zu 115%. Diese Aktien sind seit Sept. 1900 vollgezahlt und seit 1./1. 1901 voll div.-ber.; für 1900 erhielten sie 4% Div. pro rata der Einzahlung. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und Abstoßung von M. 38 000 Hypoth.-Schulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 26./5.—10./6. 1902 zu 115%, einzuzahlen 65% bei der Anmeldung, 50% zum 1./10. 1902. Die neuen Aktien erhalten pro 1902 4% p. r. t., sie sind ab 1./1. 1903 voll div.-ber.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni in Steglitz, Berlin oder Frankf. a. M.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., etwaige vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V., welche event. weitere Abschreib., Rücklagen etc. beschliessen kann.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 102 580, Gebäude 746 140, Kassa 14 878, Bankguth. 15 711, Effekten 149 600, Wechsel 7397, Debit. 473 971, Kraft- u. Beleuchtungs-, Dampfheiz- u. Wasserleitungenanlagen 343 400, Maschinen, Apparate u. Mobil. 280 800, Vorlagen, Reproduktionsrechte u. Negative 1, altes Patentkto 1, auswärt. do. 1, Films-Patentkto 13 730, Rohmaterial. 122 193, fertige Waren 251 899, Kantinen-Utensil. 2100.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 78 558, Kredit. 634 081, Hypoth. 38 000, Unterst.-F. 9812, Delkr.-Kto 5745, Gewinn 258 208. Sa. M. 2 524 406.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter, Porti, Frachten, Inserate etc. 276 128, Agio, Diskont, Zs., Steuern 40 947, Lizenzen, Provis. u. Reispesen 113 799, Abschreib. 165 274, Gewinn 258 208 (davon R.-F. 11 950, Div. 150 000, Tant. 44 079, Unterst.-Kto 5000, Delkr.-Kto 10 000, Versuche-F. 5000, Grat. 12 000, Vortrag 20 177). — Kredit: Vortrag 19 188, Effekten-Zs. 3473, Gewinn an Waren 831 696. Sa. M. 854 358.

**Kurs:** Zugelassen M. 1 500 000 (Aktien Nr. 1—1500), davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. am 11./6. 1902 zu 133% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

**Dividenden 1899—1901:** 10, 10, 10%. Die 1900 emittierten M. 500 000 neuen Aktien erhielten für 1900 nur 4% Div. pro rata ihrer Einzahl. (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Arth. Schwarz, Herm. Stein, Herm. Brünger.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Fritz Buckardt, Stelly. Paul Böhme, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Jac. Liebmann, Dr. C. Sulzbach, Otto Höchberg, Frankf. a. M.; Hofrat Ad. Paulus, Berlin; Jos. Wehner, Köln. **Prokuristen:** Ernst Seikel, Dr. Frz. Statius, Gust. Gans.

**Zahlstellen:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. \*

## Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

**Aktien-Gesellschaft** in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. und Altenburg, S.-Altenburg.

**Gegründet:** 6./10. 1872. Letzte Statutänd. vom 2. 12. 1899. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernommenen, Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn und F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etablissement von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über.

**Zweck:** Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte, ferner Gründung, Übernahme und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen.

Der Gesamtsatz betrug 1890/91—1900/1901: M. 844 610, 851 813, 883 502, 914 067, 1 193 903, 1 263 526, 1 278 009, 1 624 388, 1 603 245, 1 597 351, 1 595 899.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 45 Aktien Lit. A (Nr. 1501 bis 1915) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt und 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4. Dez. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4. Dez. 1897 hat die restlichen M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 und 2 zu M. 1000, zusammen M. 260 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897: davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24. Dez. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% und 5% Stückzinsen vom 1. Juli 1897: von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1. bis 10. Febr. 1898 angeboten zu 110% ebenso und Schlusstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Thlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabefrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27. Jan. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtliche alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben. **Bezugsrechte:** Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte.

**Hypotheken:** M. 320 033 (Stand ult. Juni 1901).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

**Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Seit 1879 wurden insgesamt M. 1 088 612 abgeschrieben.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Etablissements 436 000, Maschinen 47 000, Formen u. Platten 10 000, Utensilien 1000, elektr. Beleuchtungsanlage 10 000, fertige u. in Arbeit befindliche Karten 410 810, Papier 47 345, Farben 4062, Feuerung 569, Materialien 4167, Debitoren 185 226, Bankguthaben 280 275, Effekten 105 315, Kassa 7255, Wechsel 7683, Versich. 1100, Avale 175 000, Arbeitsstätte Halle 129 447, do. Altenburg 394 716.

Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 320 033, alte Div. 2192, Hauptzollamt Stralsund 94 149, do. Halle 23 988, do. Altenburg 40 109, R.-F. 86 630, Kreditoren 2899, Arbeiter-Disp.-F. 3000, Avale 175 000, Gewinn 106 315. Sa. M. 2 254 318.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikunkosten 84 534, Handlungskosten 101 482, Feuerung 14 044, Hypoth.-Zs. 12 800, Versich. 2706, Hausunkosten 1954, Skonto u. Zs. 265, Unkosten Halle 58 023, do. Altenburg 113 307, Abschreib. 60 096, Gewinn 106 315 (davon R.-F. 5308, Tant. an Vorst. 10 086, Div. 84 000, Tant. an A.-R. 3478, Grat. 2000, Vortrag 1441). — Kredit: Vortrag 137, Karten 555 394. Sa. M. 555 531.

**Kurs:** Aktien Lit. A Ende 1886—1901: 76, 78.50, 115, 120.50, 104, 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 16./2. 1886 zu 72.50 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** Aktien Lit. A: 5 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{2}{3}$ %, 6 $\frac{2}{3}$ %, 6 $\frac{2}{3}$ %, 6 $\frac{2}{3}$ %, 7, 7, 7, 7, 7, 6 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Heuser, Stralsund; Stellv. Carl Schneider, Altenburg S.-A.; Emil Schmidt, Halle a. S. **Prokuristen:** Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordau, Altenburg S.-A.; Willy Hielscher, Halle a. S.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rich. Schreib.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. \*



## Holz-Industrie.

### Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung in Landsberg a. W.,

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr.,  
Düsseldorf u. Posen (Wilda).

**Gegründet:** Am 28. Dez. 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899. Die Ges. erwarb die unter der Firma Ferdinand Bendix Söhne zu Landsberg a. W. bestehende Holzbearbeitungsfabrik mit deren Zweigniederlassungen. Die Ges. übernahm als Einlage der Vorbesitzer deren Aktiva (M. 1 285 824.17) und Passiva (M. 296 483.14) lt. Bilanz vom 30. April 1895, ferner bar M. 8656.97 und gewährte dafür 998 Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen und bearbeiteten Hölzern, Erwerb und Verkauf von Grundstücken und Anlagen aller Art. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Thüren, Fenstern, sowie sonstigen Bautischlerarbeiten, Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- und Drechslerarbeiten, soweit es sich hierbei um Massenartikel handelt, mit Dampftrieb in ihren drei Etablissements in Landsberg a. W., Königsberg i. Pr. und Posen (Wilda).

Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha. Dasselbst sind 3 Dampfmaschinen aufgestellt. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen und Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt und Arbeiter fast nur noch zur Bedienung von Maschinen, und Tischler, wie oben schon gesagt, beschäftigt.

Die Fabrik Königsberg, am Pregel belegen, hat einen 1896 u. 1897 für zus. M. 134 500 erworbenen Grundbesitz von 3,2326 ha und eine Dampfmaschine, die 240 indizierte Pferdekräfte leistet. In Königsberg werden 280 Arbeiter in derselben Weise wie in Landsberg beschäftigt. Die Fabrik Königsberg findet zur Herstellung von allen Massenordres Verwendung, und es werden von dort aus die Fabrikate nach dem Rhein verschifft. In Königsberg werden dieselben Artikel wie in Landsberg angefertigt, nur dass hier weder Bildhauerei noch Drechslerei, dagegen die Fabrikation von eichenen Stabböden betrieben wird.

Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent (in der Bilanz Marles Patentkto), wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit und Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können. 1899 erwarb die Ges. ferner in Wilda bei Posen für M. 109 384 ein 3,9863 ha grosses Grundstück, auf dem eine Neuanlage errichtet ist, welche einen Kostenaufwand von M. 267 471 für Baulichkeiten und M. 95 444 für Maschinen erforderte. Eine grosse Strassenfront von dem Wildaer Besitz ist freigelassen und nicht bebaut. Über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke Ende 1898 siehe unten. Die Zweigniederlassung in Wilda besteht seit Sept. 1899.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. Kapital M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. April 1896 um M. 250 000, begeben zu 110 $\frac{1}{2}$ %, lt. G.-V.-B. vom 1. März 1898 um M. 250 000, begeben zu 120 $\frac{1}{2}$ % (div.-ber. ab 1. Mai 1898), lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1898 um M. 750 000 (div.-ber. pro 1898/99 mit 5 $\frac{1}{2}$ %), begeben an



ein Konsortium zu 120%, eingezahlt zunächst 25% und das Agio am 28./12. 1898, ferner 25% am 30. April 1899 und 50% am 30. Okt. 1899; endlich erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Sept. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1900/1901 für 1½ Mon. angeboten den Aktionären 20.—31./1. 1901 zu 107.50%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 15./3. 1901 u. 25% am 30./4. 1901.

**Hypotheken:** M. 168 520 (Stand Ende April 1901), davon Landsberg: M. 45 000, verzinsl. zu 4%, amortisierbar jährl. mit 1% u. ersp. Zs. — Königsberg: M. 66 000, verzinsl. zu 4½%, unkündbar bis 1./7. 1901. — Posen: M. 60 000, verzinsl. zu 4%, rückzahlbar ab 1./1. 1904.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. am Sitze einer der Niederlassungen. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. April 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude Landsberg 309 415, do. Königsberg 645 308, Wert der Anlage Düsseldorf 89 273, Neuanlage Posen 672 957, Maschinen u. elektr. Beleuchtungsanlagen 642 068, Werkzeuge u. Utensilien 134 382, Pferde u. Wagen 30 857, Rohmaterial 490 989, fert. u. halbfert. Fabrikate 1 348 834, Betriebsmaterialien 12 182, Marles Patentkto 25 000, Debit. 565 463, Assekuranz 35 327, Kassa, Wechsel u. Wertp. 72 766.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 235 249, Spec.-R.-F. 30 000, Hypoth. 168 520, Kreditoren 1 488 761, Arbeiterpensions-F. 5788, alte Div. 810, Gewinn 145 696. Sa. M. 5 074 827.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 287 364, Zs., Dekorte u. Provision 102 329, Abschreib. 96 851, Dubiose 8146, Gewinn 145 696 (davon R.-F. 7284, Spec.-R.-F. 30 000, Tant. an Vorst. 10 841, Div. 93 750, Vortrag 3820). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9029, Betriebsgewinn 631 359. Sa. M. 640 388.

**Kurs Ende 1896—1901:** 139.25, 136.50, 137.50, 132, 114.50, 89%, Eingeführt am 27.6. 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 9, 9, 9, 9, 9, 4% (auf M. 750 000 neue Aktien entfielen pro 1900/1901 4% für 1½ Mon. = M. 3750). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Bendix, Düsseldorf; George Bendix, Königsberg i. Pr.; Franz Bendix, Berlin.

**Prokuristen:** Isidor Katz, Hugo Zeitz, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Rich. Dyhrenfurth i. F. S. L. Landsberger, Berlin; Stellv. Emil Fränkel, Landsberg a. W., Rechtsanwalt Paul Hein, Breslau; Dir. Carl Meyer, Carl Quilitz, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. \*

## Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Hardenbergstrasse 29, mit Filiale in Danzig.

**Gegründet:** Am 12./3. 1872; bereits 1857 errichtet. Letzte Statutenänd. vom 1.5. 1901.

**Zweck:** Übernahme des Geschäfts der Kommanditgesellschaft Berliner Holz-Comptoir, hauptsächlich bestehend im Betrieb eines Holz- und Holzindustriegeschäftes im In- und Auslande, insonderheit Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten und von Forstparzellen zum Behufe der Bewirtschaftung derselben und des Vertriebes der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen und Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industrielle Geschäfte, auch auf ein Holzlombardgeschäft und auf den Erwerb von Grundstücken, sowie auf die Ausführung von Bauten erstrecken. Die Ges. besitzt Holzsägewerke, Holzimprägnieranstalten in Oderberg, Hanekenfähr und Memel, sowie ausgedehnte Güter- und Forstkomplexe im In- und Auslande. 1893 erhielt die Ges. die Koncession zum Geschäftsbetriebe in Russland mit Ausschluss einzelner Teile des Westgebiets. Der Betrieb der Lüderswalder Holzverkohlungsfabrik ist, weil unlohnend, 1901 aufgegeben; Grundstück nebst Gebäuden sind verkauft worden. Ferner ist die Selbstversicherung gegen Feuersgefahr aufgehoben worden und nur solche gegen Wasserschäden bestehen geblieben; hierfür ist ein Fond von M. 60 000 vorgesehen. Der Rest des Versich.-F. M. 263 946 gelangte 1901 auf das unter ungünstigen Verhältnissen arbeitende Oderberger Etablissement sowie die Lüderswalder Holzverkohlungsfabrik zur Abschreibung. Das Gen.-Forstenkto erhöhte sich 1901 durch Neueinkäufe um M. 300 737 und erfuhr durch Verkauf und Abschreib. einen Abgang von M. 489 746. Im Juli 1901 erwarb die Ges. die Holzbearbeitungsfabrik, Dampfsäge- und Fourniermessereierwerke einschl. aller Vorräte an Rohmaterial, fertigen und halbfertigen Waren der alten angesehenen Firma C. R. Meyer in Berlin samt Grundstücken, gelegen Cüstrinerplatz 9 und Koppenstr. 17.

1901 litt die Ges. unter der allg. wirtschaftl. Depression, besonders aber durch die Vorgänge bei gewissen Hypoth.- und anderen Banken, durch welche speziell die Absatzverhältnisse der Holzbranche in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Minderabsatz der Ges. war 1901 um ein Drittel geringer als im Vorjahre.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Thlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872), 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. A.-K. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000,

1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. Mai 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115%. In der ausserord. G.-V. vom 8. Nov. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.

**Hypotheken:** M. 2 242 872 (Stand am 31. 12. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15. Mai. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), Rücklagen zum Versch.-F. 2% zum Pens.-u. Unterst.-F., dem auch 5% Zs. zufließen, vom Übrigen 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. 4% Tant. an Beamte, 4% Div., vom Gewinnreste 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 18 000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Forsten, forstindustr. Anlagen u. Inventar 940 942, abzügl. 129 075 Abschreib. auf Holzverkohlungsfabrik Lüderstwalde, bleibt 810 867, fertige Waren in Forsten u. auf Ablagen 581 236, Warenbestände auf inländ. Lagerplätzen 279 705, Waren 1813 444, Güterbesitz 456 525, Mühlenetablissemens 718 892, Mühlen- u. Imprägnierbetriebskto (Vorräte) 267 569, Grundstücke 474 247, Effekten 457 604, Wechsel 394 263, Hypoth. u. Grundschuld-Forder. 1 436 400, Debit. 859 843, Beteilig. 266 912, Kassa 86 409, Sorten 629, Utensil. 8000, Oderberger Schleppschiffahrts-Komm.-Anteil 18 548 Imprägnieranstalten Memel u. Hanekenfähr 400 893, Hypoth.-Amort.-Kto 29 490, Patentkto 9760, Depot- u. Kautionskto 215 425, Etabliss. Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 1 266 541, do. Vorräte an rohen u. fert. Waren 404 408.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 601 170, Pens.- u. Unterst.-F. 164 226, Versch.-F. 60 000, Hypoth.- u. Grundschulden 2 242 872, Kredit. einschl. Restkaufgelder u. des durch Hinterlegung von Wertp. Hypoth. u. Grundschuldb. sichergestellten Bankkredits 2 022 971, alte Div. 828, Beamtensparkasse 132 952, Gewinn (auf neue Rechnung vorgetragen) 33 598, Sa. M. 11 258 620.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter (inkl. A.-R.) 81 763, Insertionen u. Drucksachen 1491, Steuern u. Miete 17 824, Gerichts- u. Notariatskosten 2544, Bureaubedarf, Portis, Heizung etc. 11 590, Reisen 6965, Abschreib. auf Utensil. u. Patente 2800, Verluste auf Gen.-Warenkto 40 579, Gewinn (auf neue Rechnung vorgetragen) 33 598. — **Kredit:** Vortrag 9600, Forstenkto 60 672, Güterkto 1759, Mühlen- u. Imprägnierbetrieb 29 376, Pacht u. Miete 14 081, Zs. 29 870, Effekten (Kursgewinn) 9676, Etabliss. Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 43 021, Oderberger Schleppschiffahrts-Komm.-Anteil 1097, Sa. M. 199 157.

**Kurs Ende 1886—1901:** 86, 86.80, 93.50, 128.90, 104.90, 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, 101.10, 77, 55%. **Notiert in Berlin.** **Dividenden 1886—1901:** 4, 5, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 4, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 4, 2, 0%. **Zahlbar spät, am 1./7. Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Direktion:** Ernst Kuntze, Arnold Schenck, Charlottenburg.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. M. W. Theodor Müller, 1. Stellv. Gust. Roeper, 2. Stellv. Kunibert Welke, Ed. Pientka, Fritz Vogler, Max Dietmar, Franz Natorp, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin. **Prokuristen:** Aug. Lotsch, Oderberg-Brallitz; Carl Hannack, Aug. Bolle, Arthur Kliem, Berlin; Hugo Waltz, Danzig. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges. \*

## J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau.

**Gegründet:** 26./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Letzte Statutänd. v. 23. 3. 1901 u. 19./3. 1902.

Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegendes, zusammen 2 ha 16 a 66 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000 u. haben dafür 997 Aktien à M. 1000 und M. 3000 bar erhalten, während für den Rest von M. 300 000 eine Hyp. in gleicher Höhe auf den eingebrachten Immobil. zu gunsten der Inferenten eingetragen ist. Dieselbe ist seitens der Gläubiger nicht vor dem 1./1. 1903, seitens der Ges. jederzeit, beiderseits mit 6 Mon. Frist kündbar.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen Cigarrenkisten- und Cigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz und verwandten Materialien. Für Erweiterungsbauten, die in zwischen in Betrieb genommen sind, hat die Ges. 1898/99 M. 86 549 aufgewendet. 1901 wurde ein Grundstück in Ragnit bei Tilsit erworben, woselbst Anlagen zur Erzeugung von Erlenplatten errichtet werden. Ca. 400 Arbeiter.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 300 000, verzinslich zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% (s. oben).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Hanau oder einem anderen Orte.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 453 170, Maschinen u. Fabrikutensil. 202 360, elektr. Licht- u. Kraftanlage 8490, Bahnanlage 18 433, Bureauutensil. 1000, Debit. 280 513, Bankguth. 35 233, Wechsel 30 536, Kassa 4176, Effekten 7635, Waren 456 828, Material. 8535.  
 Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 15 457, Extra-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 20 000, Arb.-Unterst.-F. 20 000, Gewinn 131 454. Sa. M. 1 506 911.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsspesen 43 463, Handl.-Spesen 30 787, Zs. u. Diskont 9931, Skonto, Dekort u. Dubiose 22 519, Gehälter 37 724, Abschreib. 56 352, Gewinn 131 454 (davon R.-F. 6643, Div. 80 000, Tant. an Vorst. 4156, do. an A.-R. 7896, Delkr.-Kto 10 000, Extra-R.-F. 12 000, Grat. 4300, Beamten-Pens.-F. 3000, Arb.-Unterst.-F. 1000, Vortrag 2458). — Kredit: Vortrag 1686, Bruttogewinn 329 957, Kursgewinn 591. Sa. M. 332 234.  
**Kurs Ende 1899—1901:** 124.50, —. 124%<sub>0</sub>. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21./8. 1899 zu 125.50%<sub>0</sub>. Erster Kurs am 23./8. 1899: 125%<sub>0</sub>.  
 Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1898—1901:** 7, 7, 7. 8%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Eugen von Maltitz. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Hch. Brüning, Stellv. Friedr. Canthal, Hch. Ott, Herm. Christner, Aug. Brüning, Hanau; Otto Körner, Magdeburg.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Braun & Co.; Hanau u. Frankf. a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. \*

## Holzindustrie Hermann Schütt. Aktien-Gesellschaft

in Czersk a. d. Ostbahn, Westpreussen,

mit Verkaufscentrale u. Fabrik in **Berlin**, SO. Michaelkirchstr. 17.

**Gegründet:** 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1898, handelsger. eingetr. am 16./12. 1897. Letzte Statutänd. v. 11./4. 1899, 29./3. 1900, 26./3. 1901 u. 13./2. 1902. Der Gesamtpreis des von Herm. Schütt in die Ges. eingebrachten Etablissements betrug M. 652 000, wofür der Inferent 600 Aktien à M. 1000 und M. 45 000 bar erhalten hat, während für den Rest M. 7000 Hypoth.-Schulden übernommen wurden.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der Holzleistenfabrik mit Dampfsägewerk von Herm. Schütt in Czersk mit Werken in Neubza (Westpreussen) und Georgenburg (Russland), auch Betrieb des Rundholz-Engrosgegeschäfts. Specialität: Fabrikation von Goldleisten. Antik-, Rohleisten und geschnitzten Leisten. Das Fabrikgrundstück in Czersk ist ca. 63 000 qm gross, wovon ca. 20 000 qm von Gebäuden bedeckt werden: diese bestehen in der Hauptsache aus einer Schneidemühle mit 4 Vollgattern, einer Rohleistenfabrik mit 40 Kehl- und 3 Dampfmaschinen mit zusammen 500 HP., einer Goldleistenfabrik mit einer Dampfmaschine von 45 HP. und 6 Wohnhäusern. Die Ges. erwarb ab 1. Jan. 1898 die Goldleistenfabrik Reder & Co. in Czersk für M. 160 000, ferner noch vor Inkrafttreten des russ. Forstschutzgesetzes in der Nähe der Stadt Georgenburg einen grösseren Waldkomplex von ca. 50 000 Festmeter Kiefern-Langholz für ca. M. 450 000, worauf M. 179 307 angezahlt wurden und dessen Abholzung bereits beendet ist. 1899 wurde das ca. 30 ha grosse Gut Hohenholm bei Bromberg angekauft, auf dem in Gemeinschaft mit dem Ver. Säge- und Hobelwerke R. Schaak & Co. Akt.-Ges. in Memel eine Dampfschneidemühle mit Holzbearbeitungsfabrik in grossem Umfange errichtet wurde, welches Etablissement inzwischen ganz auf die Ges. Schütt überging. Über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Von diesem Werk ist seit 1./10. 1900 die Schneidemühle, seit 1./4. 1901 die Bautischlerei im Betrieb. Hohenholm hat 3 Dampfmaschinen von 600 HP., 6 Voll- und 2 Horizontal-Gatter, eigenen Hafen- und Bahnanschluss. Die Bautischlerei arbeitet ausschl. mit amerikanischen Präzisionsmaschinen und fertigt täglich 100 Thüren. Die Zweigniederlassung in Berlin wurde im Nov. 1898 errichtet, auch anfangs 1900 in Verbindung mit der Nordd. Holzindustrie Ges. m. b. H. in Bromberg Michaelkirchstr. 17 eine Centralverkaufsstelle eröffnet. An der Bromberger Holzindustrie hat die Ges. einen Anteil von M. 990 000, voll eingezahlt. Das Geschäft erbrachte 1901 einen Konjunkturverlust von rund M. 40 000, einen Zinsverlust von M. 45 695, hat sich im übrigen aber als lebensfähig erwiesen. Für die Czersker Ges. berechnet sich der Zinsverlust bei dieser Beteiligung auf rund M. 50 000, die aus ihrem allg. Geschäft bestritten werden mussten. Die Ges. ist ferner mit M. 50 000 beteiligt an der Neustettiner Holzbearbeitungsfabrik R. Schreiber G. m. b. H. in Neustettin. Arbeiterzahl der Holzindustrie Schütt insgesamt ca. 500. — Von der Verteilung einer Div. für 1900/1901 konnte schon deswegen keine Rede sein, weil dem Reingewinn von M. 26 805 in der Bilanz der Nordd. Holzindustrie in Bromberg, welche fast ganz im Besitz der Ges. ist (s. oben), ein Verlust von M. 85 695 gegenübersteht.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 1500 St.-Aktien (Nr. 1—1500) und 500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—500), sämtl. à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, auf welche bis Ende 1898 (700 000 eingezahlt waren, vollgezahlt im März 1899. Die G.-V. v. 6./4. 1899 beschloss zwecks Errichtung des Hohenholmer Etablissements (s. oben) Erlöschung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899 pro rata der geleisteten Einzahlung, seit Jan. 1900 voll eingezahlt.

Für ihre ausgedehnten Betriebe bedarf die Gesellschaft grosser Geldmittel; da ihr nun durch Kündigung eines Theiles ihres seitherigen Bankkredits Ende 1901 bedeutende Summen entzogen waren, beschloss die G.-V. v. 13./2. 1902 Erhöhung des A.-K. bis um M. 500 000 durch Ausgabe von bis 500 ab 1./10. 1901 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg (ohne Nachzahlungsanspruch) und nehmen, nachdem die St.-Aktien 4% erhalten haben, an der Super-Div. mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorz.-Aktien vor den St.-Aktien befriedigt. Den St.-Aktionären wurde bis 20./3. 1902 ein Bezugsrecht auf die Vorz.-Aktien (3:1, event. auch eine neue Aktie auf weniger als 2 alte Aktien, sofern dadurch der Höchstbetrag der Kapitalerhöhung nicht überschritten wurde) zu pari zuzügl. 2% Aktienstempel eingeräumt; die St.-Aktien, auf welche dieses Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde, wurden im Verhältnis 3:1 zus.gelegt (Frist zur Einreichung dazu bis 31./3. 1902, verlängert bis 15./9. 1902) u. ist dieses durch Stempelaufdruck auf den gültig geblieben. St.-Aktien kenntl. gemacht. Die erste Einzahl. mit 25% zuzügl. 2% Stempel auf die Vorz.-Aktien hatte bis 20./4. 1902, die zweite mit 50% bis 25./5. 1902 zu erfolgen, die Einzahl. restl. 25% bestimmt der A.-R. Die Erhöhung des A.-K. gilt bis zu dem Betrage als erfolgt, welcher bis 31./10. 1902 gezeichnet sein wird; die Zus.legung der St.-Aktien muss bis 1./10. 1902 durchgeführt sein. Ab Geschäftsj. 1906/1907 unterliegen die Vorz.-Aktien der Tilg. durch Ausl. zu 110% zuzügl. 6% Zs. vom Beginn des betr. Geschäftsj. an bis zum Tage der Auszahlung. Gegen diese Beschlüsse wurde Protest zu Protokoll gegeben. Lt. handelsger. Eintrag. v. 6./6. 1902 sind sämtl. 500 Vorz.-Aktien gezeichnet u. beträgt das A.-K. jetzt M. 2 000 000; es wäre danach also von sämtl. St.-Aktien das Bezugsrecht ausgeübt bezw. hat eine Zus.legung von St.-Aktien nicht stattgefunden. Die Sache ist nicht ganz klar. Die Ges. hofft in etwa 2 Jahren ihre frühere Prosperität wieder herstellen zu können.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9.; früher bis Ende 1899 Kalenderj., dann 1900 bis 30./11.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann 6% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), 4% an St.-Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 57 948, Gebäude 321 500, Maschinen 152 000, Beleucht.-Anlage 14 000, Geleisanlage 11 400, Heizungsanlage 3500, Utensil. 10 000, Fuhrwerk 5000, Waren-, Holz- u. Bretterbestände Czarsk 413 024, auswärt. Lager 100 750, Material. 5259, Wechsel 97 053, Kautionsseffekten 8300, Kassa 13 212, Reichsbankgirokto 33 650, Feuerversich. 2865, Debit. 480 022, Beteil. an Neustettiner Holzbearbeitungsfabrik R. Schreiber G. m. b. H. 50 000, do. bei Nordd. Holz-Ind., G. m. b. H., Bromberg 990 000.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 44 500, Spec.-R.-F. 10 000, alte Div. 437, Accepte 573 569, Kredit. 614 173, Gewinn 26 804. Sa. M. 2 769 483.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk., Steuern u. Zs. 118 688, Abschreib. 18 707, Verlust auf Debit. (Waldgeschäft Georgenburg) 63 891, Gewinn 26 805 (davon R.-F. 700, Vortrag 26 105). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 13 495, Geschäftsgewinn 214 596. Sa. M. 228 091.

**Kurs Ende 1899—1901:** 133, 111.25, —%. Am 22./5. 1902 wurde die Notierung der Aktien eingestellt. Aufgelegt M. 1 000 000 vollgezählte Aktien Nr. 1—1000, wovon M. 600 000 durch die Bresl. Disconto-Bank und die Nordd. Creditanstalt am 21./7. 1899 zu 130% zur Subskription gestellt. Erster Kurs am 26./7. 1899: 137.50%. Notierte in Berlin.

**Dividenden:** 1897—99: 8, 10, 10%; 1899/1900: 8% p. r. t.; 1900/1901: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Schütt, Ad. Reder. **Prokurist:** Fritz Davideit.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. G. Marx, Königsberg i. Pr.; Stellv. Rittergutsbes. Stanislaw von Sikorski, Gr.-Chelm; Komm.-Rat Wilh. Blumwe, Bromberg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Bank für Handel u. Ind.; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin, Thorn; Nordd. Creditanstalt.

## Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York, Linz a. D. und London.

**Gegründet:** Am 26. Oktober 1889. Letzte Statutenänderung vom 21. Okt. 1899. Die Ges. hat folgende Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab, Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliärbesitz: 5 Fabrikanwesen, dabei 2 Wohnhäuser und verschiedene Bauplätze. 1899/1900 wurde zur Arrondierung des Anwesens I an der Prater- und Contumazgartenstrasse ein Streifen Landes für rund M. 78 000 erworben. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet und wurden durch 2897 Aktien der Ges. à M. 1000 beglichen.



**Zweck:** Fabrikation von Pinseln aller Art, sowie deren Zuthaten und Bestandteile; ca.  $\frac{3}{4}$  der Produktion wird exportiert. In Schopfloch wurde eine kleinere Filialfabrik errichtet (Kosten hierfür ca. M. 70 000), zu welchem Zwecke ein Areal von 4 Tagwerk (= 1,35 ha) daselbst erworben wurde.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117%.

**Hypotheken:** M. 733 439 (Stand Ende Juni 1901).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Beitrag an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Konzentration der Fabrikbetriebe bestritten werden. Gesamt-Abschreib. an Mobilien u. Immobilien seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1901 M. 565 701.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien (einschl. Bauplätze) 2 038 776, Anwesen Schopfloch 27 315, Maschinen u. Utensilien 219 680, Patente 1, Kassa 26 096, Wechsel 143 394, Vorräte an Waren, Halbfabrikate, Materialien etc. 1 694 978, Aussenstände einschl. Bankguthaben 1 472 923, Bestände Linz 123 799, do. New York 174 033.

Passiva: A.-K. 3 750 000, Hypoth. 733 439, Kreditoren 231 692, R.-F. 375 000, ausserord. R.-F. 132 000, Spec.-R.-F. 50 000, Gebührenäquivalentreserve 13 000, Fonds für Wohlfahrts-einricht. 40 225, Unterst.-Kasse 1014, alte Div. 1210, Gewinn 593 419. Sa. M. 5 921 000.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 422 116, Zs. 19 710, Abschreib. 48 509, Arbeiterwohlfahrt 5000, an Gebührenäquivalentreserve 1250, Gewinn 593 419 (davon ausserord. R.-F. 50 000, Spec.-R.-F. 25 000, Div. 412 500, Tant. an A.-R. 33 875, do. an Vorst. u. Beamte 33 875, Vortrag 38 167). — Kredit: Vortrag 29 663, Bruttogewinn 995 136, Mieten 65 206. Sa. M. 1 090 006.

**Kurs Ende 1894—1901:** In Berlin: 130.30, 140, 157, 167.30, 164.60, 169, 164.25, 156.50%. — In Frankfurt a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50, 164, 156.50%. Eingeführt am 21. 9. 1894 in Berlin und Frankfurt a. M. Voranmeldekurs 121%, erster Kurs 124%.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 7 $\frac{1}{2}$ %, 8 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6 $\frac{1}{2}$ %, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: Gesetzl.

**Direktion:** Wilh. Hüttlinger, H. Leonhardy.

**Prokuristen:** Hch. Hirschmann, Chr. Haussner, Max Pfeifer, Georg Volkert, Jul. Seufferheld.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, Stellv. Magistratsrat Wilh. Rehlen, J. M. Beissbarth, Gotth. Hüttlinger, Steph. Stadelmann, Nürnberg; Komm.-Rat J. Beissbarth, Platnersberg b. Nürnberg; Oskar Rothschild, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, L. S. Rothschild; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*



## Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

### Berliner Brodfabrik, Actiengesellschaft in Berlin.

SO. Wusterhausener Strasse 15/16.

**Gegründet:** Am 16. Jan. 1856. Letzte Statutenänd. vom 8. Febr. 1898.

**Zweck:** Vermahlung von Getreide, Handel mit Mehl und Betrieb aller derjenigen Handelsgeschäfte, welche hiernit in Verbindung stehen. Anfänglich Brotbäckerei, seit 1888 nur noch Roggenmüllerei mittels Dampfmühle. Die Ges. ist auf Antrag des preuss. Handelsministers und des preuss. Landwirtschaftsministers für ihre gewerblichen Leistungen auf dem Gebiete der Roggenmüllerei zweimal mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet worden. Das Grundstück, welches mit M. 144 000 zu Buche steht und einen Flächenraum von 862 qR. umfasst, repräsentiert heute einen Wert von über M. 1 500 000. Dem Buchwerte der Gebäude von M. 480 031 steht ein Feuerkassenwert von M. 785 300 und dem Buchwerte des Mühlenwerkes inkl. Dampfkessel und Dampfmaschinen von M. 288 535 ein Feuerkassenwert von M. 478 224 lt. Taxe vom 4. Mai 1899 gegenüber. Die Mühle der Ges. ist 1898/99 gänzlich umgebaut und war deshalb 1898 nur zwei Drittel des Jahres in Betrieb. Das Etablissement arbeitet mit einer neuen dreieylindrigen Compound-Dampfmaschine von 700 indic. PS., mit drei Borsighschen Siederohrkesseln von 510 qm Heizfläche und einer elektr. Beleuchtungsanlage mit einer Accumulatoren-batterie von 64 Zellen. Ausser der Mühle sind zwei Speicher, ein fünf Stockwerke hoher Boden- und ein Silospeicher vorhanden, ferner zwei Ausladeelevatoren. Vermahlen wurden 1893 bis 1901: 24 705, 23 000, 30 124, 26 100, 28 340, 22 500, 22 200, 27 000, 26 300 t Roggen.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, welche lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1891 durch Stempelaufdruck in Inh.-Aktien umgewandelt sind, und

250 Inh.-Aktien (Nr. 1501—1750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Aktien à M. 600, erhöht zwecks Umbau der Mühle lt. G.-V.-B. v. 8. Febr. 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 7.—31. März 1898 zu 110% und 2% für Stempel und Kosten, vollgezahlt seit 3. Nov. 1898.

**Hypotheken:** M. 300 000, davon M. 150 000 zu 5% verzinsl. u. mit  $\frac{1}{4}$ % jährl. zu amortisieren. M. 150 000 zu  $4\frac{1}{4}$ % verzinslich u. mit  $\frac{1}{2}$ % jährl. Kündigungsfrist beiderseits rückzahlbar.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

**Stimmrecht:** Je M. 1200 Aktienbesitz = 1 St. Grenze 60 St.; bei Beschlussfassung über Auflösung der Ges. je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., mind. M. 900 an jedes Mitglied, soweit der Überschuss des Gewinns über die 5% des A.-K. dazu ausreicht, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 144 000, Gebäude 480 031, Mühle u. Dampfmaschinen 257 996, Dampfkessel 30 538, Beleuchtungskto 10 680, Utensil. 3449, Pferde 1, Debit. 130 719, Kassa 15 870, Effekten 8678, Roggen, Mehl, Kleie, Kohlen etc. 651 405, Pfandbr.-Amort.-Kto 66 273, Feuerversich.-Prämie 6355, Unfallversich.-Prämie 502.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 125 163, Disp.-F. 8272, alte Div. 366, Kredit. 122 144, Reingewinn 50 557. Sa. M. 1 806 503.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 13 875, Feuer- u. Unfallversich. 13 862, Mühlen-Unk. 111 467, Zs. 9315, Handl.-Unk. 58 134, Abschreib. 28 850, Tant. für Vorst. 1680, Div. 48 000, Vortrag 877. — Kredit: Vortrag a. 1900 1513, Betriebsüberschüsse aus Müllerei u. damit in Verbindung stehenden Handelsgeschäften 284 549. Sa. M. 286 063.

**Kurs Ende 1886—1901:** 205.50, —, 217.50, 215.25, 208.10, 193.50, 184, 175, —, 171, 175, 211.25, 178.50, —, 135.50, 127.90%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:**  $12\frac{1}{2}$ ,  $13\frac{1}{2}$ ,  $13\frac{1}{3}$ , 14, 8,  $8\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 3, 2, 12, 11, 11, 6,  $3\frac{1}{2}$ , 4, 4%. Zahlbar spät am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., vom 1. Mai des betr. Jahres an gerechnet.

**Direktion:** Reinhold Lesshaft.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Frentzel. Moritz Heilmann, A. Unger, A. Zielenziger.

**Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

**Gegründet:** 21./11. 1888. Letzte Statutänd. v. 27./4. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 belegenen Mühlengrundstücks, sowie Erwerb und Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts ab 1. Jan. 1888 für M. 600 000 in Hypoth., M. 1 466 513 Buchschulden, M. 11 000 bar und M. 800 000 in Aktien. Laut Pachtvertrag v. 18. März 1895 ging auch die „Borsigmühle“ mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte Ende 1897 ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleistung auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Die Leistungsfähigkeit dieser Mühle beträgt ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t Weizen pro Tag. Der Betrieb in der Mühle wurde von der Ges. nach Ausführung einiger Reparaturen voll am 1.10. 1899 aufgenommen. Vermahlen wurden 1889—1901: 44 300, 39 214, 36 833, 37 825, 32 858, 32 533, 36 083, 38 766, 36 548, 37 001, 35 030, 36 573, 27 645 t Roggen, auf der Köpenicker Mühle 1899—1901: 39 45, 11 112, 11 118 t Roggen u. Weizen. Das Geschäft leidet fortgesetzt unter dem dem Export überaus hinderlichen Mühlenregulativ, wozu 1901 noch ungünstige Ernteergebnisse kamen.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. vertragsm. Tant. (bis 15%) an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000). Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Berlin 1 000 000, do. Köpenick 150 000, Gebäude Berlin 219 219, do. Köpenick 126 375, Mahlmühle, Dampfmaschinen u. Kessel, Berlin 123 092, do. Köpenick 103 376, Mühlenutensil. Köpenick 5723, Mühlenreservestücke 1, Schneidemühle 1, Pferde u. Wagen 1, Kontorutensil. 2, Kassa 2605, Effekten 44 520, Wechsel 34 072, Roggen, Weizen, Mehl u. Kleie 1 931 922, Säcke, Kohlen etc. 111 158, vorausbez. Assekuranz 8178.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. Köpenick 120 000, R.-F. 98 656, Extra-R.-F. 88 028, Disp.-F. 135 000, Delkr.-Kto 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5000, alte Div. 230, Kredit. einschl. Zollgefälle (abzügl. M. 256 664 Debit. bei Bankguth.) 1 750 783, Gewinn 42 548. Sa. M. 3 860 245.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 5400, Mühlenfabrikat.-Unk. 355 932, Dubiose 3821, Abschreib. 24 141, Gewinn 42 548 (davon R.-F. 2127, Div. 32 000, Tant. 7204, Vortrag



1216). - Kredit: Vortrag a. 1900 1311, Mietserträge 2594, Gewinn auf Kambien 36, Betriebsüberschüsse 427 901. Sa. M. 431 842.  
**Kurs Ende 1889—1901:** 156, 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25, 115, 92.50%. Eingeführt am 27./3. 1889 zu 140%. Notiert in Berlin und Köln.  
**Dividenden 1888—1901:** 7, 10, 9, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5, 3, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Mor. Lazarus, Aug. d'Heureuse. **Prokurist:** Rob. Behrendt.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Paul Herz. L. Rothschild, S. Sobernheim.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: L. S. Rothschild. \*

## Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. E.

Sitz der Direktion und Zweigniederlassung in Hamburg, Asiahaus.

**Gegründet:** 1./10. 1883. Letzte Statutänd. v. 21./1. 1899. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde am 15./9. 1899 zur vorteilhafteren Ausnutzung des dortigen Marktes errichtet.

**Zweck:** Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in eigenen oder erpachteten Mühlenbetrieben und der kaufmännische Vertrieb eigener und anderer Fabrikate und Waren. Fortbetrieb der in Harburg a. E. am Hafenkanal gelegenen Weizenmahlmühle mit 50,4 m Wasserfront, Schienengeleise zum Güterbahnhof; direktes Aus- u. Einladen für Seedampfer; der eigene dreistöckige, 1897/98 bedeutend vergrößerte Silospeicher steht mit dem Mühlengebäude durch Elevatoren in Verbindung; 3—4000 Wispel Getreide können lagern. Speicher und Mühle wurden für M. 456 000 übernommen und 1900 ein Mehlspeicher erbaut. Vermahlen wurden 1889/90—1900/1901: 16 000, 17 235, 17 000, 16 200, 10 743, 17 384, 17 000, 12 246, 15 500, 12 000, 20 000, 22 000 t Getreide. Das Etabliss. wurde 1899 gründlich umgebaut und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen. Der Gesamtkostenaufwand für diese seit Okt. 1899 im Betrieb befindlichen Neuanlagen und Mehlspeicher betrug M. 334 625.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 750 abgest. St.-Aktien und 250 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 21./1. 1899 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 250 000 durch Zus.legung von 4 Aktien in 3 Aktien und wieder Erhöhung auf M. 1 000 000 durch Ausgabe von 250 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899. Die Vorz.-Aktien genossen 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und werden im Falle der Liquidation vorab befriedigt unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorz.-Div. Angeboten den Aktionären vom 15.—25. Febr. 1899 zu pari, einzuzahlen waren gleich 25%; auf die geleisteten Einzahlungen wurden ab 1. März bis 1. Okt. 1899 6% Zs. vergütet. Vollzahlung hatte in der Zeit v. 15.—30. Sept. 1899 zu geschehen. Durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurden die Mittel zum Umbau des Mühlen-etablissements gewonnen. Die durch die Kapitalsreduktion frei gewordenen M. 250 000 dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz von M. 48 275, die verbleib. M. 201 725 zu Abschreib. auf Maschinen, Immobilien und Bestreitung der Reorganisationskosten.

**Kautions-Hypotheken:** M. 625 000 für etwaige Zollgefälle und für Bankkredit.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., alsdann etwa rückständ. Div. an Vorz.-Aktien, und zwar stets nur auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres, 6% Div. an Vorz.-Aktien für das verflossene Geschäftsjahr, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Überschusse 5% Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., sodann noch 2% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig, bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien: Mühle, Silospeicher, Mehlspeicher, Kessel u. Maschinenhaus 490 715, Maschinen 408 035, elektr. Beleuchtungsanlage 9306, Inventar 6864, Warenvorräte (Weizen, Fabrikate u. Säcke) 944 641, Kassa u. Bankguthaben 14 572, Wechsel 3900, Kohlen 3405, Zs.-Kto 977, Assekuranz 3442, vorausbez. Dokumente für noch schwimmende Ware 191 895, Forderungen 357 638. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien 250 000, R.-F. 3000, alte Div. 600, Accepte 106 558, Kreditoren 1 309 238, Gewinn 16 000. Sa. M. 2 435 396.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kohlen, Gas, Öl 38 990, Kontorunkosten, Reisespesen etc. 20 821, Assekuranz 24 898, Salär u. Lohn 99 814, Provision, Interessen 87 320, Arbeiterwohlfahrt 3327, Steuern 1284, Mieten 2915, Abschreib. 21 335, Gewinn 16 000 (davon R.-F. 1000, Div. 15 000). Sa. M. 316 709. — Kredit: Betriebsgewinn M. 316 709.

**Kurs St.-Aktien Ende 1893—1901:** 99.50, 87.25, 74.50, —, 61.75, —, —, —, —%. Eingeführt am 4. Febr. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin. Vorz.-Aktien nicht eingeführt.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1899/1900: 3, 6, 7, 6 $\frac{1}{2}$ , 10, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1899/1900—1900/1901: 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (P.)

**Direktion:** E. Scheller. **Prokuristen:** R. Heuer, O. Gumpert, Harburg.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat G. Lüthmann, Konsul Renck, Bank-Dir. Weber; Rechtsanwalt R. Palm.

**Zahlstellen:** Hamburg; Gesellschaftskasse; Harburg a. E.; Filiale der Hannoverschen Bank. \*

## Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

in **Böllberg** bei Halle a. S.

**Gegründet:** Handelsg. eingetragen als A.-G. am 10. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 19. Nov. 1890. Ist eine uralte Wassermühle, vielfach umgebaut u. verbessert, früher fiskalisch bis Anfang des vorigen Jahrhunderts, kam dann in Privathände u. wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hildebrand ab 1. Juli 1888, und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar zu M. 1 400 000, der Forderungen für M. 918 268, der Warenbestände zu M. 677 679, der Wechsel-, Effekten- etc. Bestände zu M. 362 738 gegen M. 608 686 Buchschulden, M. 750 000 Hypotheken und M. 2 000 000 Aktien.

**Zweck:** Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die G.-V. v. 19. Mai 1900 genehmigte die Mittel zur Anlage eines inzwischen fertiggestellten und 22./10. 1900 in Betrieb genommenen Bahnanschlussgeleises zwischen der Mühle und der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Gemahlen wurden 1890/91—1900/1901: 25 907, 23 988, 24 375, 23 296, 22 870, 24 302, 24 550, 25 721, 24 606, 22 850, 23 172 t Getreide.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Hypothek:** M. 500 000 zu 4%, eingetragen für die Vorbesitzer, bis 1909 unkündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div. vorweg, 5% Tant. an A.-R., bis 7½% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 500 000, Gebäude 492 035, Maschinen 259 738, Bahnanschluss 126 603, Pferde u. Wagen 3, Leihstücke 3, Mobilien 3, Kassa 15 033, Wechsel 9673, Effekten 1923, Waren 667 617, Fourage 2120, Debitoren 854 277, Bankguthaben 223 854, Feuerversich. 6020.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 180 896, Extra-R.-F. 125 000, Delkrederekt 50 000, alte Div. 682, Kreditoren 135 015, Gewinn 167 311. Sa. M. 3 158 906. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäftskosten 231 972, Hypoth.-Zs. 20 000, Fourage 15 989, Feuerversich. 11 908, Dubiose 1549, Effektenkto 4, Abschreib. 36 880, Gewinn 167 311 (davon R.-F. 8334, Div. 145 000, Tant. 9794, Grat. 4000. Vortrag 181). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 617, Warenkto 481 576, Interessenkto 3420. Sa. M. 485 615.

**Kurs Ende 1889—1901:** 149.90, 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50, 162.50, 135%, Aufgelegt 18./4. 1889 zu 148%. Notiert in Berlin (u. Halle a. S.).

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 12½%, 12, 18½%, 15, 12, 6, 9, 10¼, 11½, 15½, 13½, 9¾, 7¼%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. J. Hildebrand, G. Leister. **Prokuristen:** C. Minner, W. Matthes.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. G. Böttcher, Stellv. F. Liebau, Justizrat Trautmann, Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Halle a. S.; Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. \*

## Königsberger Walzmühle, Actien-Gesellschaft

in **Königsberg** i. Pr.

**Gegründet:** Am 16. Mai 1889. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.

**Zweck:** Müllerei, Handel mit Mühlenfabrikaten und geeigneten Falles Getreidehandel. Das Mühlengrundstück hat einen Flächeninhalt von 46 167 qm. 1897 wurde ein neuer Speicher erbaut. Durch Terrainaustausch mit der Ostpreuss. Südbahn gelegentlich der Erledigung eines Expropriationsverfahrens vergrößerte sich das Grundstück der Ges. um ca. 2 ha auf ca. 6.3 ha und ist durch zweckmässiges Arrondieren wertvoller geworden. Vermahlen wurden 1891—1901: 33 600, 32 527, 39 240, 40 560, 42 690, 43 300, 42 500, 50 766, 53 800, 47 250 t Roggen. Das Geschäftsj. 1901 war für die Ges. infolge der mittelmässigen Roggenrente Ostpreussens, der Missernte Westpreussens und der schwachen Ernte der in Betracht kommenden russischen Gebietsteile ein ungünstiges, da der Bedarf nicht voll gedeckt werden konnte. Die Verwaltung war dadurch gezwungen, fast während des ganzen II. Sem. den Nachtbetrieb, zeitweise sogar den Gesamtbetrieb einzustellen, worunter das Ertragnis sehr litt. Infolge des knappen Warenangebots war der Roggenpreis an der Königsberger Börse ein sehr hoher im Verhältnis zum Weltmarktpreis und liess daher kein Rendement nach den früheren Absatzgebieten der Ges. Ganz besonders wurde das Geschäft durch den infolge des jetzt geltigen Mühlenregulativs zurückgegangenen Export beeinträchtigt.

**Kapital:** 1 584 000 in 1584 Aktien (Nr. 1—1584) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Juli 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) und lt. G.-V.-B. vom 17. Febr. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:1 v. 25.—28. März 1896 zu 103%.

**Anleihe:** M. 400 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersparten Zs. im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse. Ende 1901 noch in Umlauf M. 355 000. Kurs Ende 1896—1901: Meistens gestrichen. Notiert in Königsberg i. Pr.



**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Vergütung von je M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. event. nach G.-V.-B. zur Dotation eines Spec.-R.-F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Passiva: Grundstück 26367, Gebäude 951645, Maschinen 334026, elektr. Beleuchtung 6831, Kanalisation 7262, Geleisanlage 19276, Schiffsselevator 5152, Kleieschuppen 3830, Mühlenutensil, 1, Kontorutensil 1, Pferde u. Wagen 1, Schiffe 1, Kassa 2934, Effekten 600, Waren 871477, Kohlen 41851, Säcke 33018, Versch. 8045, Debit. 215802.  
 Aktiva: A.-K. 1584000, Oblig. 355000, do. Zs.-Kto 7020, R.-F. 73607, Ern.-F. 21335, Extra-R.-F. 134000, alte Div. 130, Beamten-Unterst.-F. 5000, Unfallversich. 3000, Kredit. 290070, Gewinn 54962. Sa. M. 2528126.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig. 300, do. Zs. 16110, Versch. 20335, Unfallversich. 3176, Zs. 31413, Kohlen 89907, Handl.-Unk., Steuern etc. 100363, Betriebs-Unk., Löhne etc. 140567, Debit.-Ausfälle 4600, Abschreib. 43095, Gewinn 54962 (davon R.-F. 2356, Div. 47520, Vortrag 5085). — Kredit: Vortrag 7824, Warengewinn 497008. Sa. M. 504833.

**Kurs der Aktien Ende 1894—1901:** 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75, 151.90, 112.40%. Eingeführt am 4./4. 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 0, 0, 5, 4, 3½, 6, 10, 5½, 8, 12, 13, 3%. Zahlbar spät. 14 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Fritz Kaumann, Sal. Dombrowsky. **Prokurist:** Rud. Deutsch.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul J. Litten, I. Stellv. R. Posselt, II. Stellv. Stadtrat W. Beer, Rud. Lengnick, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Jul. Hirschfeld, S. Solmitz, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. \*

## Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik in Magdeburg.

**Gegründet:** Am 30./7. bzw. 8./10. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./10. 1895. Letzte Statutenänd. vom 29./9. 1897 u. 8./2. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Inhaber der Firma Ebering & Heinrich und F. A. Voigt erhielten für ihre Einlagen in die A.-G. im Werte von M. 1107000 1107 Aktien à M. 1000, und zwar Kunibert Ebering 553, Ed. Heinrich 554 Stück.

**Zweck:** Erwerb und Fortführung der unter der Firma Ebering & Heinrich und F. A. Voigt zu Magdeburg-Neustadt betriebenen Mühlenwerke, Nudel- und Couleurfabrik und Vertrieb der dort gewonnenen Fabrikate. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 11745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten sind. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrößerung der Betriebsanlagen: dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll (ca. 9500 qm) mit 340 m Strassenfront. Die Mühle ist 1901 umgebaut und vermag jetzt in 24 Stunden 60 t Getreide zu mahlen. Unter dem Umbau hatte der Betrieb bei den ohnehin misslichen Verhältnissen sehr zu leiden.

**Kapital:** M. 1200000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 83500 zu 4%, rückzahlbar nach 3monat. Kündigung.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. Das I. Geschäftsj. lief vom 1. Okt. 1895 bis 30. Sept. 1897.

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 426730, Gebäude 224932, Maschinen 116031, Kontorutensil. 541, Säcke 8184, Pferde u. Wagen 10147, Kassa 11847, Wechsel 6698, Warenbestände 501420, Kohlen 440, Fabrikunterhaltung 214, Guth. bei Kunden 296046, sonst. Guth. 101569, Effekten 6000, Hypoth. 37400, Geschirrunterhaltung 1756, Assek. 3351. — Passiva: A.-K. 1200000, Hypoth. 83500, R.-F. I 29557, do. II 11045, Kredit. 203376, Getreidestener 172746, alte Div. 100, Gewinn 52983. Sa. M. 1753307.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 41769, Fabrikunterhaltung 4058, Kohlen 19625, Unfallversich. 103, Feuerversich. 3331, Dubioso 5062, Abschreib. 17211, Gewinn 52983 (davon R.-F. 2578, Div. 48000, Vortrag 2405). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1428, Zs. 4434, Warenüberschuss 138280. Sa. M. 144142.

**Kurs Ende 1898—1901:** 135, 128, 123.75, —%. Eingeführt am 27./5. 1898 zu 125%, erster Kurs am 27./5. 1898: 125%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1895/96—1896/97: 8% p. r. t.; 1897/98—1900/1901: 10, 10, 8, 4%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Kunibert Ebering, Stellv. Th. May.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ed. Heinrich, Stellv. Otto Loewe, Magdeburg; Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Bank-Dir. Leopold Surén, Köln.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Dingel & Co. \*

## Brauereien, Mälzereien und Spirit-Fabriken.

### Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

**Gegründet:** Am 19. Juli 1897; handelsgerichtlich eingetragen am 5. Aug. 1897. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb der Bierbrauerei und der dazu gehörigen Nebengewerbe, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst“ in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm. Als Gegenwert seiner auf M. 1 125 000 geschätzten Einlagen wurden dem Vorbesitzer Rud. Dorst 925 Aktien à M. 1000 gewährt, M. 200 000 wurden in Hypoth. übernommen. 1899/1900 u. 1900/1901 wurden behufs event. späterer Vergrößerung der Brauerei 2 Nachbargrundstücke für M. 67 500 bezw. M. 35 282 hinzuerworben. 2,15 a wurden 1900/1901 zu Strassenbauzwecken unentgeltlich an die Stadt abgetreten. Das Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 50 000 hl Bier, die maschinelle Einrichtung von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 50 000 hl. Die Ausgaben für Neuanlagen u. Erweiterungen betrugen 1900/1901 M. 38 359. Produziert wird ober- u. untergäriges Bier. Bierabsatz 1896/97—1900/1901: 34 142, 37 681, 42 693, 43 964, 36 966 hl.

**Kapital:** M. 1 075 000 in 1075 Aktien (Nr. 1—1075) à M. 1000.

**Hypoth.-Anleihe:** M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 103%. 150 Stücke I. Reihe (Nr. 1—150) à M. 1000, 800 II. Reihe (Nr. 151 bis 950) à M. 500 auf Namen des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1903) auf 2./1.; ab 1904 auch Tilg. durch Ankauf von Stücken bezw. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist gestattet. Die Anleihe diene zur Abtossung von Hypoth.-Schulden bezw. von Restkaufgeldern und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist durch erstellte Kautions-Hyp. von M. 606 000 zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden auf dem gesamten Besitztum der Ges. in Düsseldorf an der Adlerstr. sichergestellt. Grösse der verpfändeten Grundstücke 41 a 05 qm; Gesamttaxwert einschl. Gebäuden und allem Zubehör im Mai 1902 M. 1 209 690. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. Kurs: Aufgelegt am 30./6. 1902 bei den Zahlst. zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. zuzügl. Schlussnotenstempel. Zulassung an der Dresdner Börse wird beantragt.

**Hypotheken:** M. 286 670, wovon M. 200 000 zu 5% verzinsl. u. beiderseits kündbar; ferner M. 71 670 Restkaufpreis auf neues Areal. Sind inzwischen aus dem Erlös der Anleihe getilgt.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000), vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Areal 449 282, Gebäude u. Kellereien 287 346, Maschinen 222 871, Fuhrpark, Geschirre 16 670, Utensilien, Mobilien, Inventar 9208, Transportfastagen 22 530, Lagerfastagen 76 286, Kautionskto 140, Depot zur Löschung Hypoth. Linder 15 000, Hypoth. u. sonstige Darlehen 226 789, Aussenstände für Bier u. Treber 116 220, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 140 603, Kassa 9161, vorausbez. Prämien 1355, unverbuchte Zs. 4014.

Passiva: A.-K. 1 075 000, Hypoth. 286 670, R.-F. 19 903, alte Div. 1365, Delkrederektto 5000, Kreditoren 70 278, Bruttogewinn 139 259. Sa. M. 1 597 475.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen, Kohlen u. Fourage 254 766, Reparaturen 16 006, Gehälter 33 350, Unkosten, Brausteuer, Zs. etc. 130 869, Abschreib. 64 373, Gewinn 74 887 (davon R.-F. 3434, Div. 59 125, Tant. 7224, Grat. 2000, Vortrag 3102). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1202, Bier, Treber, 566 173, Diskont 6875. Sa. M. 574 251.

**Kurs Ende 1899—1901:** 132.50, 127.75, 98%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 29./3. 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, P. & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142% Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 6½%, 8, 8, 8½%, 5½% Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Dorst. **Prokuristen:** Rud. Dorst jr., Otto Fischer.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Dr. F. Schönfeld, Düsseldorf; Stellv. Reichs- u. Landtagsabg. Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Walter Louran, Düsseldorf; Bank-Dir. Max Frank, Dresden.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Düsseldorf: D. Fleck & Scheuer; Dresden: Gebr. Arnhold. \*



# Aktienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif in Erlangen.

**Gegründet:** 16./4. 1896; handelsger. eingetr. 2./5. 1896. Letzte Statutänd. 16./1. 1900. Die Vorbesitzer, Gebrüder Jean, Zacharias u. Joh. G. Reif brachten in die Ges. ein ihre Exportbierbrauerei, und zwar Immobilien zu M. 713 105,63, Mobilien, Vorräte und Aussenstände zu M. 77 920,21, zus. M. 1 114 972,84 gegen 860 Aktien. Die restlichen M. 254 972,84 hat die Ges. als Selbstschuldnerin übernommen durch Übernahme des auf dem Brauereianwesen an 1. Stelle eingetragenen Annuitätenkapitals der Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank von urspr. M. 300 000 zur Verzinsung und Heimzahlung (s. unter Hypoth.). Die Gebr. Reif haben sich bei der Gründung der A.-G. verpflichtet, innerh. 10 Jahren in Deutschland keine Brauerei zu errichten und sich an keiner solchen zu beteiligen. Der Weiterbetrieb des in Nürnberg unter der Firma G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif bestehenden Geschäfts steht ihnen frei, dagegen verpflichteten sie sich, kein Bier nach Erlangen sowie an die bei der Gründung der A.-G. vorhandene Kundschaft der Firma Gebr. Reif zu liefern. — Ebenso hat sich die A.-G. verpflichtet, kein Bier nach Nürnberg oder an bei der Gründung vorhandene Kunden der genannten Nürnberger Brauerei zu liefern.

**Zweck:** Herstellung von und Handel mit Bier, Malz und den bei deren Bereitung sich ergebenden Nebenprodukten. — Die Grundstücke der Ges. umfassen die Brauerei- und Mälzereianlagen in der unteren Karlstrasse in Erlangen, Flächeninhalt 36,1 a; Pichplatz mit Fassremise u. Büttnerwerkstätte, Eiskeller etc. in der Nürnbergerstrasse, Flächeninhalt 40,6 a, ferner Wirtschaftsplatz, Wiesen, Äcker etc., sämtl. in der Steuergemeinde Erlangen gelegen, Flächeninhalt 456,5 a, und ausserdem ein Grundstück in der Steuergemeinde Bubenreuth, Flächeninhalt 25,2 a. Die im Burgberg zu Erlangen belegenen Keller befinden sich zum Teil unter fremdem Grund und Boden. Die Vorbesitzer übernahmen lt. Gründungsvertrag die volle persönl. Haftung dafür, dass das dauernde unumschränkte Benutzungsrecht hierdurch nicht beschränkt wird. — Das Wirtschaftsmobil. der Wolfsschlucht in Dresden wurde von der Ges. bis 1./10. 1906 mietsweise gegen eine jährl. Miete von M. 2040 übernommen. — Der Ges. ist 1898/99 ein Wirtschaftshaus im Subhastationswege zugefallen. 1899/1900 wurde ein weiteres solches Grundstück erworben. — Bierabsatz 1895/96—1900/1901: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377, 26 234, 27 230 hl. — Der Absatz bis April 1902 ist infolge der ungünstigen wirtschaftl. Lage um etwa 1000 hl gegen das Vorjahr zurückgeblieben.

**Kapital:** M. 938 000 in 938 Aktien (aus der Zahlenfolge 1—1000) mit dem Stempelaufdruck „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901“ bzw. „Zuzahlung lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901“ à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Ende des Geschäftsj. 1900/1901 trat an die Ges. die Frage der Übernahme von Hypoth.-Kapitalien u. Handschein-Forder. heran, welche die Vorbesitzer an Kunden ausgeliehen hatten und diesen ab 1./10. 1901 zur Rückzahlung kündigen konnten. Um nicht Kredite in Anspruch nehmen zu müssen, beschloss die G.-V. v. 19./11. 1901, das A.-K. um höchstens M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2:1 herabzusetzen, ferner den Aktionären anheimzustellen, auf ihre Stücke M. 400, also 40% zuzuzahlen, wogegen die Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen sein und die Aktionäre M. 400 50% Oblig. erhalten sollten. Frist zur Zuzahl. 5.—24./12. 1901, zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 5./4. 1902. Von dem Recht der Zuzahl. haben die Besitzer von M. 876 000 Aktien Gebrauch gemacht, zus.gelegt wurden M. 100 000 Aktien freiwillig, M. 22 000 zwangsweise. Von dem Buchgewinn von M. 62 000 sind zunächst die durch die Transaktion, nach deren Durchführung das A.-K. auf den Eingangs erwähnten Stand gebracht wurde, entstandenen Kosten von M. 16 575 getilgt und der Rest einschl. des Vortrags aus 1901 von M. 27 882 wurde dem Delkr.-Kto überwiesen.

**Anleihe:** M. 400 000 in 50% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901, Stücke à M. 400, Zs. 1.4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bzw. Rückkauf von mind. 2% undersp. Zs. Jeder Aktionär, welcher bis 24./12. 1901 auf seine Aktien 40% pro Stück gezahlt hat, hat eine dieser Oblig. ausgehändigt bekommen (s. auch unter Kapital). Durch die Aufnahme der Anleihe war die Ges. in der Lage, nach Übernahme der Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. auch die vorhandenen Bankschulden von M. 221 748 abzutragen und ferner noch einen Betrag zur Verwendung im Interesse des Geschäfts übrig zu behalten. Von den in Frage gekommenen Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. von M. 159 962 hat die Ges. M. 111 848 übernommen.

**Hypotheken:** Urspr. M. 254 973, verzinsl. zu 4%, tilgbar mit 1½% jährl. Ungetilgt am 30./9. 1901 noch M. 212 717.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an den Vors., von M. 500 für jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstückscto 204 387, Gebäude 475 476, Wirtschaftshäuser 75 985, Maschinen 67 452, Lagerfässer 10 564, Gärbottiche 2562, Transportfässer 28 339, Fuhrpark 2152, Pferde u. Geschirre 5339, Utensilien u. Mobilien 16 818, Eiskeller 1100, Debitoren 211 395, Hypoth. u. Darlehen 293 734, Kautionen 1823, Kassa 10 273,

Wchsel 8168, Effekten 4982, Bier 49 118, Gerste u. Malz 48 968, Hopfen 11 914, Pech 1065, Kohlen 1455, Futter 275, Büttnerie 1086, Nebenprodukte 72.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 212 717, Kreditoren 232 490, rückständiger Malz-aufschlag 28 648, Kautionen 6000, Delkrederekte 15 803, R.-F. 9316, alte Div. 250, Gewinn 29 284. Sa. M. 1 534 511.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 154 335, Reparaturen 8885, Zs. 12 503, Steuern etc. 4410, Abschreib. 34 882, Gewinn 29 284 (davon R.-F. 1402, Vortrag 27 882). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1234, Ökonomie 266, Braukto 242 802. Sa. M. 244 302.

**Kurs Ende 1896—1901:** 132, 99.50, 76.25, 80, 64, — $\frac{1}{2}$ %. Emissionskurs am 9./6. 1896: 132 $\frac{1}{2}$ %. Die Notierung der alten Aktien wurde ab 24./5. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien sind im Mai 1902 zugelassen. Erster Kurs am 11./6. 1902: 66 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 7, 4, 1, 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 0 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.:  $\frac{1}{4}$  J. (K.)

**Direktion:** Joh. Meyer, Herm. Claassen.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Joh. Veit Hertlein, Erlangen; Brauerei-Dir. Ludw. Froning, Dresden.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Com-manditges. a. A.; Dresden: Gebr. Arnhold. \*

## Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

Am Friedrichshain.

**Gegründet:** Im Aug. 1868. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1900.

**Zweck:** Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vormals J. P. Lipps, dann Kommandit-Gesellschaft Carl Schilling) durch eine Aktiengesellschaft, Betrieb von verwandten Industrien und Gewerben. 1888 beteiligte sich die Ges. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 416 149 zu Buch. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 77 qR. Ein 1898/99 zur Rettung einer Hypothek von M. 25 000 in Weissensee erworbenes 7 $\frac{1}{2}$  Morgen grosses Gasthofs- und Ausschankgrundstück wurde Ende Okt. 1900 zu M. 113 000 mit M. 2483 Gewinn wieder verkauft. 1900/1901 erwarb die Ges. ebenfalls zur Rettung einer Hypothek den Gasthof „Hotel 3 Kronen“ in Freienwalde a. O.; derselbe ist neu hergerichtet und angemessen verpachtet. Das entbehrliche Terrain (bis zu 450 qR) des ca. 15 $\frac{1}{2}$  Morgen grossen Brauerei-groundstückes, an dessen südöstlicher Front 1899 eine neue Strasse hergestellt ist, zu deren Kosten auf 175 m Länge die Ges. vertragsm. M. 37 427 beigetragen hat, kann zu Bauzwecken verkauft werden. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerial-baukommission ein kleines Terrain, beides bis April 1903 erpachtet. Der Brauerei-ausschank der Ges. ist im Herbst 1901 mit M. 23 000 Kostenaufwand renoviert und ab 1./4. 1902 an den bisherigen Pächter zu erhöhtem Zins auf weitere 5 Jahre verpachtet. Bierabsatz 1886/87—1900/1901: 58 797, 57 981, 53 721, 67 152, 62 693, 50 154, 50 190, 42 342 t; 49 146, 55 762, 70 815, 90 356, 104 004, 108 745, 107 084 hl.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 und 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 im Dez. 1871 um M. 600 000, im März 1874 um weitere M. 400 000. Die G.-V. vom 30. Dez. 1896 beschloss eine Erhöhung um höchstens M. 1 050 000, doch wurden zunächst nur M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000, div.-ber. ab 1. Okt. 1896, sind im Juni 1897 von einem Konsortium zu 108 $\frac{1}{2}$  übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114 $\frac{1}{2}$  anbot. Der G.-V.-B. vom 27. April 1895, nach welchem 25% auf jede Aktie zugezahlt und die Aktien, auf welche keine Zu-zahlung geleistet, im Verhältnis 2:1 zusammengelegt werden sollten, wurde gerichtlich angefochten, für ungültig erklärt und in der G.-V. vom 25. Dez. 1895 wieder aufgehoben.

**Hypotheken:** I. M. 600 000 (aufgenommen 1872), unkündbare Tilg.-Hypothek für die „Deutsche Grunderedit-Bank in Gotha“, auf welche 5 $\frac{1}{2}$  Zs. und vom urspr. Nennbetrag  $\frac{3}{4}$  0/0 Ver-waltungskosten und 1% Tilg. fürs Jahr zu zahlen sind, also Tilg. bis 1913. II. M. 318 000. III. M. 72 000 (aufgenommen 1874 bzw. 1875), unkündbare Tilg.-Hypothek für dieselbe Bank, auf welche 5 $\frac{1}{4}$  0/0 Zs. und Verwaltungskosten und vom urspr. Nennbetrag 1 $\frac{1}{2}$  0/0 Tilg. fürs Jahr zu zahlen sind, also Tilg. bis 1916. Ferner IV. M. 800 000, verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$  0/0, seitens des Gläubigers frühestens per 1./1. 1901, seitens der Ges. halbj. kündbar. Die Gesamt-Hypoth.-Schuld auf das Brauereigrundstück betrug am 30. Sept. 1901 noch M. 1 366 693. Auf das Belvederegrundstück wurden im Juli 1899 M. 100 000 neu auf-genommen, nachdem die alte Hypothek in gleicher Höhe im Jan. 1898 zurückbezahlt war. Auf dem neu erworbenen Hotel-Grundstück in Freienwalde a. O. lasten M. 65 000 Hypoth.

Die G.-V. vom 30./12. 1895 genehmigte die Umwandlung dieser Hypoth.-Schulden in eine Anleihe in Teilschuldscheinen; ist noch nicht geschehen.

**Geschäftsjahr:** 1. 10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handlungskosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 913 263, Gebäude 2 217 005, Grundstück u. Ausschanklokale Beldedere 416 149, Grundstück u. Inventar des Ausschanks Freienwalde a. O. 92 623, Kassa 16 367, Darlehen bar u. in Restaurationsinventar 252 582, Forderungen auf Bier 63 046, Kautionsseffekten 16 983, Hypoth. 56 400, Hypoth.-Ablösungskto 131 966, Bestände an Bier u. Materialien 428 235, Maschinen u. Geräte 114 220, Restaurationsutensilien 118 000, Fastagen 103 330, Flaschenutensilien 53 988, Pferde u. Wagen 67 933, Kühlanlage 142 443, elektr. Anlage 38 875.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 663 659, alte Div. 624, Kreditoren 246 375, R.-F. 88 922, Beldedere-R.-F. 110 000, Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenossenschafts-Reserve 3600, Gewinn 130 228. Sa. M. 5 243 408.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abgaben 22 473, Hypoth.-Zs. 78 669, Interessen 8429, Handlungskosten 65 527, Baulo u. Reparaturen 7314, Assekuranz 4066, Unfallversich. 13 463, Abschreib. 169 804, Dubiose 45 000, Gewinn 130 227 (davon R.-F 6204, Div. 105 000, Tant. 12 073, Vortrag 6950). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6140, Brauereiertrag 535 135, Kursgewinn 1215, Gewinn am Grundstück Weissensee 2483. Sa. M. 544 973.

**Kurs Ende 1886—1901:** 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50, 113.80, 91%. Notiert in Berlin. Die Aktien l. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10, 10, 10, 5, 4, 0, 2½, 0, 0, 0, 1, 4, 5, 5½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** E. Jäger, H. Stern. **Prokurist:** Herm. Frömmer.

**Aufsichtsrat:** Vors. Emil Salomon, Stellv. Rechtsanwalt Arthur Grau, Simon Lipmann, Albert Schappach, Arnold Schultheis, Prok. Siegm. Goldberg.

**Zahlstelle:** Berlin: Born & Busse. \*

## Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe

**vormals Patzenhofer in Berlin,** Central-Bureau: W. Taubenstr. 5; Abteilung N.O. Landsberger Allee 24/27; Abteilung Moabit: N.W. Stromstr. 11/16; Abteilung Spandau; Abteilung Fürstenwalde; Mälzerei Frankfurt a. O.; Niederlassungen in Hamburg, Wittenberg, Magdeburg, Mittenwalde, Alt-Landsberg, Lankwitz, Belzig, Jüterbog, Lübbenau, Neu-Ruppin, Forst, Angermünde, Nauen, Velten, Friesack, Beeskow, Grünberg, Fürstenberg, Storkow. Cöpenick.

**Gegründet:** 2.6. 1871, handelsger. eingetr. 15./7. 1871. Letzte Statutänd. v. 19./1. 1900.

**Zweck:** Fortbetrieb der von G. Patzenhofer für M. 1 440 000 inkl. Vorräten übernommenen Brauerei Papenstr. 20/21 und der Eiskellerei nebst Ausschank Landsberger Allee 24/27. Das Grundstück Papenstr. 20/21 wurde 1885 für M. 270 269 an die Stadtgemeinde verkauft, dagegen auf dem Eiskellergrundstück Landsberger Allee 24/27 eine neue Brauerei, Mälzerei mit Gärkeller errichtet (Areal 30 155,6 qm). Besitztum ausser den Brauereien in Berlin NO., NW. u. Spandau eine grosse Mälzerei in Frankf. a. O., eine mit Mälzerei verbundene Brauerei in Fürstenwalde und 9 Ausschanklokale in Berlin, sowie ferner Niederlagsgrundstücke in Lankwitz, Alt-Landsberg, Sandberg bei Belzig, Wittenberge, Angermünde. Die Leueseche Brauerei und Mälzerei in Spandau (Kaufpreis M. 570 000) und die Schlossbrauerei mit Mälzerei in Fürstenwalde (Kaufpreis M. 500 000) wurden Ende 1897 nebst sämtlichen Vorräten und Ausständen von dem Bankhaus Jacob Landau erworben gegen Gewährung von nom. M. 633 600 neuen Aktien. Die erweiterten Betriebseinrichtungen gestatten eine Produktion von jährl. über 500 000 hl.

Bierabsatz:	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Produkt. hl	148 791	144 749	131 954	156 106	186 283	237 517	247 363	381 871	393 690
Absatz „	146 281	143 304	139 045	159 304	181 427	235 970	241 302	381 814	391 397

Seit 1899/1900 einschl. der Moabiter Brauerei.

Die G.-V. vom 19. Jan. 1900 beschloss Vereinigung mit der Actien-Brauerei-Ges. Moabit in Berlin (A.-K. M. 3 000 000 in 2000 sogen. Vorz.-Aktien à M. 1500; Div. 1894/95 bis 1898/99: 4½, 5½, 5½, 5, 5½%; Bierabsatz: 89 416, 96 607, 105 176, 111 105, 114 552 hl) gegen Gewährung von M. 1 500 000 neuer Aktien an die Aktionäre dieser Ges., d. h. auf je 8 Moabiter-Aktien à M. 1500 = M. 12 000 wurden je 5 Patzenhofer-Aktien à M. 1200 = M. 6000 gegeben (s. auch unter Kapital).

Besitz Moabit ausser der Brauerei in Berlin, welche Stromstr. 11/16, 17, Thurmstr. 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist und ein Areal von 25 620,8 qm umfasst, das Hausgrundstück Thurmstr. 25, sowie Niederlagsgrundstücke in Tangermünde, Nieder-Schönhausen, Buchholz und Eishäuser in Lübbenau und Templin. Der Berliner Betrieb ist im Jahre 1899/1900—1900/1901 vervollkommenet worden durch eine neue pneumatische Mälzerei (8 Trommeln à 200 Ctr. System Galland), 4 neue Lagerkellerabteilungen, ausgedehnte Erweiterungen der Kühlanlagen (Eismaschine etc.) und elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlagen, grosse Abziehhalle mit entsprechender Laderampe, sowie neue Schwankhalle und Pichhalle mit neuesten maschinellen Einrichtungen; die Abteilung Spandau ist

durch Umbau auf eine Leistungsfähigkeit von 55—60 000 hl gebracht worden. Die Bauten erforderten insgesamt einen Aufwand von ca. M. 570 000.

**Kapital:** M. 5 670 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 3850 Aktien (Nr. 3501—7350) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. März 1891 um M. 1 680 000 (auf M. 2 730 000) und lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1897 um M. 780 000 (auf M. 3 510 000) in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Okt. 1897), hiervon wurden nom. M. 633 600 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwendet und M. 146 400 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19. Jan. 1900 beschloss zwecks Erwerb des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin im Wege der Fusion und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien (s. auch oben), die restlichen M. 660 000 wurden von einem Konsortium (Nationalbank und Berliner Bank) zu 210% übernommen und davon M. 626 250 zu gleichem Kurse den bisherigen und den durch die Fusion hinzugekommenen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel je eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsortium der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5% des Nominalbetrages gewährt. — Der Umtausch der Moabiter Aktien gegen Patzenhofer Stücke wurde bis auf M. 60 000 bewirkt. Diese M. 60 000 sind für kraftlos erklärt und die dagegen valedierenden M. 30 000 Patzenhofer Aktien verkauft; der Nettoerlös diente zur Einlösung der ausstehenden Moabiter Aktien.

Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar gewordene Buchgewinn von M. 1 502 722 wurde nach Abzug der Kosten mit M. 140 793 und nach Abschreib. von M. 198 648 auf Bestände und Debitoren mit M. 1 163 280 der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt.

**Anleihen Friedrichshöhe:** I. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von 1½% undersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1900 event. verstärkte Tilg. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Oblig. eine erststellige Kautions-Hyp. von M. 1 030 000 nebst 4% Zs. eingetragen. Noch in Umlauf am 30./9. 1901 M. 956 000. Kurs Ende 1895—1901: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25, —. —%. Notiert in Berlin.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11./12. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleichberechtigt. Tilg. 1½% mitersp. Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1./10.; kann ab 1904 verstärkt werden. Kurs Ende 1898—1901: 102.30, 100.25, —. —%. Aufgelegt am 28./4. 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin. Zahlst. für beide Serien wie bei Div.

**Hypotheken Moabit:** M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück, mit 4½% verzinslich und seitens beider Teile bis 1. Dez. 1909 unkündbar (davon M. 600 000 zur teilweisen Deckung der Kosten für die neue Mälzerei verwendet).

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Dez.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St. 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Berlin. Spandau, Fürstenwalde, Frankfurt a. O., Wittenberge, Lankwitz, Alt-Landsberg, Belzig, Tangermünde. Nieder-Schönhausen, Buchholz 7 566 473, Maschinen, Kühl- und pneumatische Mälzereianlagen 896 703, elektr. Anlagen 63 290, Mobilien u. Utensilien 72 039, Fastagen 262 217, Pferde 139 676, Wagen u. Geschirre 97 851, Eisenbahnwaggons 31 883, Niederlags-Ausschank-, Restaurationsinventar u. Utensilien u. Beteiligung an Restaurationsgeschäften: Berlin, Spandau, Fürstenwalde, Wittenberge, Lankwitz, Alt-Landsberg, Belzig, Hamburg, Magdeburg, Mittenwalde, Jüterbog, Lübbenau, Templin, Strausberg, Nauen, Velten, Priesack, Grünberg u. Fürstenberg 759 003, Flaschenbierutensilienkto: Berlin, Spandau, Fürstenwalde 233 672, Kantineninventar u. Utensilien 1831, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Kohlen u. sonst. Beständen 1 665 984, Debitoren 363 478, Darlehen, Vorschüsse 488 093, Kassa (inkl. Reichsbank-Giro) 96 769, Effekten 14 831, Kautionsdepots 228 518, Wechsel 9 438, vorausbez. Versch. 20 275. — Passiva: A.-K. 5 670 000, Oblig. 1894 956 000, do. 1897 1 000 000, Oblig.-Tilg.-F. (1894) 3149, Hypoth. 2 100 000, R.-F. 1 050 000, Spec.-R.-F. 70 000, Agiosteuerreserve 54 951, alte Div. 2 199, Oblig.-u. Hypoth.-Zs. 55 095, Kautionen 300 960, Depositen 69 366, Kreditoren 730 107, Friedrich Goldschmidt-Stiftung 16 124, Arbeiterunterstütz.-F. 56 660, Avale 8000, Delkrederekonto 30 257, Unfallversich. etc. 29 433, Gewinn 809 722. Sa. M. 13 012 028.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 1 264 542, Handlungsunkosten u. Gehälter 286 498, Gespannunkosten u. Frachten 325 988, Steuern 507 063, Miete u. Unkosten f. Ausschanklokale u. Niederlagen 210 127, Zs. 171 833, Arbeiterwohlfahrt 57 081, Abschreib. 593 678, Delkrederekonto 30 000, Gewinn 809 722 (davon Arbeiterunterst.-F. 5000, Spec.-R.-F. 30 000, Tant. an A.-R. 47 296, Grat. 25 000, Div. 680 400, Vortrag 22 025). — Kredit: Vortrag



a. 1899/1900 22 458, Bier u. Treber 4 209 620, Verpachtungen, Abgänge etc. 23 182, Effekten 1 273. Sa. M. 4 256 536.

**Kurs Ende 1886—1901:** 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245.199, 177%. Notiert in Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501 bis 4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindlichen urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 53 $\frac{1}{3}$ , 55, 45, 40, 31 $\frac{1}{2}$ , 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar spät, am 1. Febr. 1890/91 wurden M. 170 000 als Verlust an Hirschfeld & Wolf abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Aktionären am 15. Juni 1892 mit 3 $\frac{1}{2}$ %, am 15. Sept. 1894 mit M. 4.70 als Div. nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Jul. Melchior.

**Prokuristen:** Gust. Seeger (stellv. Dir.); H. Herrmann (stellv. Dir.); Rob. Nortmann.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Bergwerksbes. Herm. Solf, Bankier M. Potocky-Nelken, Bankier Osk. Heimann, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Magnus, Reichstagsabgeordneter M. Broemel, Bank-Dir. J. Klewitz.

**Zahlstellen:** Berlin. Taubenstr. 5: Eigene Centralkasse; ferner Berlin: Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Berliner Bank; Breslau: Marcus Nelken & Sohn. \*

## Aktien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg

in **Schöneberg** bei Berlin.

**Gegründet:** Am 23. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Bis 23. Dez. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei“.

**Zweck:** Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 220 000 hl. Am 1./5. 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei (Jahresproduktion ca. 60 000 Ctr. Malz) in Lichtenrade auf einem 12 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu. Die beiden Baustellen sind neuerdings für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten. Von dem aus diesen Verkäufen resultierenden, zu Sonderabschreib. benutzten Gewinn sind M. 115 000 in der Bilanz per 30./9. 1899, restl. M. 69 000 in der Bilanz per 30./9. 1900 verrechnet. Im Jahre 1900 hat die Ges. von dem in Schöneberg belegenen Grundstück das an der Potsdamer Bahn belegene Terrain an der Eberstrasse (135,93 qR.) für M. 142 000 verkauft, wovon M. 80 470 zur Hypoth.-Tilg. verwandt, M. 41 530 dem Gewinn- u. Verlustkto überwiesen wurden.

Die Ges. ist bei der A.-G. Konzertgarten und der Inn.-A.-G. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt. Die Beteilig. an der Inn.-A.-G. erbrachte 1899/1900—1900/1901 an 17, 22% Div.

Bierabsatz 1885/86—1900/1901: 47 919, 58 042, 70 670, 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699, 195 255, 201 364 hl. (Bedeutendes Flaschenbiergeschäft 1900/1901 ca. 27 000 000 Flaschen verkauft).

**Kapital:** M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 und 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Urspr. M. 1 620 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Jan. 1893 um M. 600 000 (angeboten zu 162%) und lt. G.-V.-B. vom 16. Nov. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

**Hypothesen:** M. 3 000 000 (wovon M. 600 000 1898/99 aufgenommen sind), seit 1. Jan. 1896 zu 4% verzinslich, der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. gehörig. Tilg. 2% mit Zs. ab 1./1. 1896. Amortisiert waren bis 30./9. 1901 M. 392 970.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

**Stimmrecht:** Je M. 100 Kapital = 1 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung), bis 8% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück Schöneberg 942 733, Gebäude do. 1 952 235, Mälzerei u. Niederlage Lichtenrade 909 465, Brauerei-Inventar 56 912, Maschinen Schöneberg 145 248, Transportfastege 55 589, Pferde u. Wagen 153 206, Lagerfastege 154 892, Kühlanlage 95 153, elektr. Beleuchtungsanlage 27 328, pneumat. Mälzereianlage Schöneberg 21 439, Restaurationsinventar u. Ausschanklokale 108 585, Abteil. Flaschenbier 150 000, do. Syphonbier 21 506, Vorräte an Bier, Hopfen, Malz etc. 787 013, Kassa 17 307, Effekten (Inn.-Aktien, Konzertgarten) 598 800, aussteh. Forder. 233 607, eigene Hypoth. u. Debitoren abzgl. 1 085 317 Kreditoren 883 921, Assuranz 22 585.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 2 607 030, Lombardkto 348 017, R.-F. 787 880, Kautionskto 10 257, alte Div. 1130, Hypoth.-Zs. 48 125, Guthaben der Kundschaft u. Spareinlagen 184 109, Arbeiterwohlfahrt 10 000, Gewinn 340 986. Sa. M. 7 337 535.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 412 569, do. auf ausstehende Forderungen u. Pachtung Wintergarten 28 573, Handlungsunkostenkto 178 450, Versich. 8346, Alters-, Invaliditäts- u. Krankenkassenkto, Arbeiterwohlfahrt 21 619, Betriebsunkosten 347 229, Reparaturen 52 014, Hypoth.-Zs. 122 500, Gewinn 340 986 (davon Div. 300 000, Tant. an A.-R. 15 421, do. an Dir. u. Beamte 16 449, Vortrag 9115). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 15 368, Bier-Ertrag 1 391 594, Pacht u. Miete 2282, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 327, Diskont, Zs. u. Div. 61 021, Gewinn durch Verkauf eines Grundstücks a. d. Ebersstr. 41 530, Überschuss bei der Separation des Niederlandes in Alt-Schöneberg 164. Sa. M. 1 512 288.

**Kurs Ende 1886—1901:** 134.75, 147, 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75, 176.25, 169.75%. Notiert in Berlin. Auf Namen umgeschriebene Aktien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Dir. wieder auf den Inhaber gestellt sind und wenn sämtliche Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar. **Dividenden 1886/87—1900/1901:** 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1/2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Fincke. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. M. Heckscher, Bankier J. Treuhertz, Dir. Adolf Babich, Osk. Lange, Alb. Heimann. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank.\*

## Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

**Gegründet:** 25.5.1895 mit Wirkung ab 1.10.1894. Letzte Statutänd. v. 20.12.1899.

**Zweck:** Fortbetrieb der früheren „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer“. Das 138,71 a (40,47 a davon sind bebaut) grosse Etablissement wurde für M. 1 165 000 in Aktien und M. 100 000 in Hypoth. erworben. 1898/99 wurden umfangreiche Neubauten ausgeführt, u. a. wurden errichtet ein neues Sudhaus, Gärkelleranlagen etc. Bierabsatz 1894/95—1900/1901: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956, 72 890, 70 229 hl.

**Kapital:** M. 1 700 000 in 1700 Aktien (Nr. 1—1700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 24. Juli bis 3. Aug. 1898 zu 140%; die neuen Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber. und sind seit 1.6.1899 voll eingezahlt. Die Erhöhung diente zur Ausführung der oben genannten Neubauten und zur Stärkung der Betriebsmittel.

**Hypothek:** M. 500 000, verzinslich zu 4½%, unkündbar bis 1908, von da ab mit gegenseitiger halbjährl. Kündigung laufend.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen. vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 1500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 300 000, Gebäude 643 336, Maschinen 389 343, Lagerfässer u. Gärbottiche 84 459, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobilien u. Utensilien 1, Warenvorräte 170 843, Kassa u. Wechsel 31 470, Debitoren 1 594 103.

Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 500 000, Kreditoren 520 823, R.-F. 176 392, Delkrederekto 65 000, Gewinn 251 343. Sa. M. 3 213 560.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 35 754, Gehälter 57 477, Versich. 6374, Abschreib. 100 195, Gewinn 251 343 (davon Delkrederekto 25 000, Ausstellungs-F. 15 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 26 093, Div. 161 500, Tant. an A.-R. 11 724, Vortrag 12 024). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 228, Brauerei-Ertrag 438 917. Sa. M. 451 145.

**Kurs Ende 1895—1901:** 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156, 155, 143%. Aufgelegt am 11.6.1895 zu 119%. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 9½%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Stellv. Max Trinkaus, Oberbürgermeister a. D. F. Haumann, Düsseldorf; L. Zuckerman, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.\*

## Bank für Sprit- und Produkten-Handel

in **Lichtenberg** bei Berlin, Herzbergstrasse 43/45.

**Gegründet:** 9./3. 1872; handelsger. eingetr. 12./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 17.6.1901. Die Ges. erwarb die Spritfabriken der Gebr. Wrede in Berlin und Oschersleben für M. 3 750 000 und das Getreide- und Düngergeschäft von Richter & Co. in Oschersleben für M. 99 000.

**Zweck:** Fabrikation und Handel mit Sprit und Produkten, Betrieb von Bankgeschäften; auch chemische Düngerfabrik, Herstellung von Ammoniakmischungen und Superphosphaten. Die gesamte Spritfabrikation von Berlin sowohl wie von Oschersleben ist nach dem auf



einem ca. 900 qR. grossen Areal neu erbauten, mit Eisenbahnanchluss versehenen Fabriketablisement in Lichtenberg bei Berlin verlegt worden, woselbst der Betrieb im Juni 1901 eröffnet und seit Oktober 1901 ein vollständiger ist; das Oscherslebener Kontingent wird mit in Lichtenberg verarbeitet. Der Verkauf des frei gewordenen Grundstückes der Spiritfabrik in Oschersleben ist inzwischen samt Utensilien für M. 210 000 erfolgt, hat indessen einen Verlust von rund M. 556 000 gegen den Buchwert ergeben, von dem M. 420 000 als wirklicher Verlust verbucht sind, während der Rest dem Buchwert der im Besitz der Bank verbliebenen, 1900/1901 umgebauten Düngersfabrik (ca. 3400 qR. gross) zugeschrieben wurde. Ebenso ist bei dem im Juli 1901 erfolgten Verkauf der ca. 459 qR. grossen Berliner Grundstücke in der Neanderstr. 11/13 u. Schäferstrasse 5/6 ein grösserer Verlust (ca. M. 805 000) entstanden; der Verkaufspreis betrug M. 2700 pro qR. Der mit M. 1 220 710 bar bezahlte Erlös wurde teils für den Neubau in Lichtenberg, teils im Geschäftsbetrieb verwendet. Zum Ausgleich dieser Verluste wurde in der G.-V. v. 17./6. 1901 die unten ausgeführte Kapitalherabsetzung beschlossen. Der grösse Verlust, auf den die Aktionäre schon früher mehrfach hingewiesen sind, erklärt sich aus dem bei Gründung der Ges. bezahlten übermässig hohen Inferierungspreis. — Der jetzige Grundbesitz der Ges. (zus. rund 61 200 qm) ist unbelastet. Die Immobilien u. Utensilien in Lichtenberg und Oschersleben hatten am 30. 9. 1901 einen Buchwert von zus. M. 1 171 067. — Die Bank gehört der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin an und ist bei der 1901 gegründeten Spiritus-Lagerhaus Ges. in Berlin beteiligt.

Spiritusabsatz in 1000 l:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899 (9 Mon.)
in Berlin . . . . .	6350	5340	4900	4850	4120	4541	3740
„ Oschersleben . . . .	3246	2984	2598	2499	2717	2692	2308

Für später nicht mehr veröffentlicht. 1900/1901 blieben von dem seitens der Centrale der Ges. zugewiesenen Kontingent infolge der durch Verlegung der Fabrik entstandenen Betriebsstörungen rund 650 000 l unerledigt, die samt der Rektifikationsprämie v. 1900/1901 dem Geschäftsjahr 1901/1902 zu gute kommen. Hierunter und durch geringere Verkaufspreise und Zs.-Verlust (infolge der für den Neubau erforderlichen Gelder, die nicht angelegt werden konnten) hat der Gewinn 1900/1901 gelitten. Der Ertrag des Produktens und Düngergeschäfts, welch letzteres  $\frac{1}{6}$  zum Reingewinn 1899/1900 beigetragen hatte, ist ebenfalls 1900/1901 zurückgegangen. Die Oscherslebener Düngersfabrik soll wenn möglich abgestossen werden. Auch sind Bestrebungen im Werke, die auf eine Vereinigung der Ges. mit der Posener Spiritfabrik hinzielen.

**Kapital:** M. 3 375 000 in 5625 abgestempelten Aktien (Nr. 1—5625) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000. lt. G.-V.-B. v. 20./3. 1884, Rückkauf von M. 999 600 in 1666 eigenen Aktien im Mai 1884 zu 77.90% und lt. G.-V.-B. v. 2./5. 1892 M. 500 400 in 84 Aktien zu 69%. Kapital danach M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600. Zwecks Ausgleich des beim Verkauf der Berliner und Oscherslebener Grundstücke der Ges. erlittenen Verlustes in Höhe von im ganzen M. 1 229 732 einschl. M. 3859 durch die Kapitalreduktion entstandenen Kosten (s. auch oben) beschloss die G.-V. v. 17./6. 1901 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 125 000 auf M. 3 375 000 durch Zus.legung der Aktien 4:3. Frist zur Einreichung 1./11. 1901 dann verlängert bis 30./11. 1901. 1226 nicht eingereichte Aktien wurden für ungültig erklärt. Die abgestemp. Aktien tragen den Aufdruck „Giltig geblieben gemäss Beschl. der G.-V. v. 17./6. 1901 nunmehr Nr. . . .“ Der Buchgewinn von M. 1 125 000 wurde mit M. 1 025 000 auf Grundstück- und Gebäudedeko., mit M. 100 000 auf Utensilien Lichtenberg abgeschrieben. Zur Deckung des restl. Verlustes von M. 204 732 wurde der gleiche Betrag vom alten R.-F. abgeschrieben. Zur Erhöhung der Liquidität der Ges. trägt man sich mit einer weiteren Verringerung des A.-K.

**Gründerrechte:** Bei jeder Neu-Em. von Aktien haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und alle jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. (früher bis Ende 1898 Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 814 406. Utensilien 332 450. Bahnanschluss Lichtenberg 24 211, 15 Kesselwagen 4233. Pferde u. Wagen 11 342. Materialien 9377. Fässer 48 683, Säcke 8252. Warenvorräte 877 207. Debitoren 1 223 375, gegen Effekten-depots ausgeliehen 250 000, Beteiligungskto 77 250, Assekuranz 24 331. Kautionsseffekten 257 252, Hypotheken 51 500, Kassa 54 413, Wechsel 393 428. Kontingent- u. Steuervergütungsscheine 25 219.

Passiva: A.-K. 3 375 000, alter R.-F. 23 741, R.-F. 166 168, Kreditoren 252 383, noch nicht fällige Baurechnungen 184 402, Hauptsteueramt für gegen hinterlegte Effekten u. Avalwechsel gestundete Verbrauchsabgabe 319 393, R.-F. f. Dubiose 5857, alte Div. 1628, Gewinn 158 356. Sa. M. 4 486 929.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 14 865, Betriebsunkosten 188 140, Handlungsunkosten 173 659, Dubiose 24 851, Gewinn 158 356 (davon R.-F. 7671, Div. 135 000), Tant.

14 242, Vortrag 1443). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4933, Gewinn an Waren 474 399, Zinsen 69 376, Kommissionskto 648, Kautionsseffekten 10 515. Sa. M. 559 871.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1886—1900: 110.25, 84, 77.50, 77.25, 67.50, 59.20, 63.50, 66, 70.50, 70.50, 65.70, 63.60, 71.80, 87.50, 78 $\frac{1}{2}$ %. Kursnotiz der alten Aktien am 2./1. 1902 eingestellt. — Abgestempelte Aktien zugelassen im Sept. 1901. Kurs Ende 1901: 75.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Alte Aktien 1886—98: 6 $\frac{1}{4}$ , 4, 3 $\frac{2}{3}$ , 2 $\frac{1}{3}$ , 3, 3, 3, 4 $\frac{1}{4}$ , 3 $\frac{3}{4}$ , 3 $\frac{1}{4}$ , 2 $\frac{1}{4}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{3}{4}$ %; 1899 (9 Mon.): 2 $\frac{1}{4}$ % p. a. = 3% p. r. t.; 1899/1900: 5%. Abgestempelte Aktien 1900/1901: 4%. Div.-Zahlung spät am 1./4. (für 1900/1901 nach Ablauf des Sperrjahres ab 15. 7. 1902). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. Zadeck, P. Rother, Berlin, Ad. Brückmann, Oschersleben.

**Prokuristen:** Otto Schmiedicke, G. Hauch, Gust. Troitzsch (letzterer Oschersleben).

**Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Bankier Herm. Richter, Stellv. Albrecht Guttman, Bank-Dir. Johs. Klewitz, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Rechtsanwalt Dr. Brodnitz, Berlin; Dir. J. Stern, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Berliner Bank, N. Helfft & Co., Hermann Richter. \*

## Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt, Aktiengesellschaft in Grünberg i. Schles.

**Gegründet:** Am 17. 2. 1897. Letzte Statutenänd. v. 25./3. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Übernahme der von der Firma C. L. Wilh. Brandt in Grünberg betriebenen, für M. 996 000 in Aktien, M. 250 000 in Hypothek und M. 4000 bar erworbenen Brauerei; Erwerb von anderen Brauereien; der Betrieb der zum Brauereigewerbe gehörigen Nebengewerbe. Die G.-V. vom 1. Nov. 1898 (bezw. 11. Juni 1900) beschloss Erwerbung der neuerbauten Brauerei H. Krüger in Braunschweig, hauptsächlich um für die bedeutende Malzproduktion der Ges. in Grünberg einen namhaften und ständigen Konsumenten zu haben. Der Kaufpreis betrug M. 660 000, wobei der Vorbesitzer sich verpflichtet hatte, noch Neuananschaffungen von etwa M. 100 000 für eigene Rechnung zu machen. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhielt H. Krüger M. 260 000 in einer Hypothek auf das Braunschweiger Anwesen und M. 300 000 in neuen Aktien der Ges. von 1898.

Da sich der Betrieb der Braunschweiger Brauerei für die Ges. als verlustbringend erwies, so wurde dieselbe infolge G.-V.-B. vom 24. Nov. 1900 mit Wirkung ab 1. Okt. 1900 an den Vorbesitzer H. Krüger für M. 500 000 wieder verkauft. Von diesem Betrage übernahm der Rückkäufer selbstschuldnerisch die auf den Grundstücken haftenden Hypoth. im Betrage von M. 360 000: M. 50 000 wurden bar angezahlt, M. 20 000 durch im Laufe des Jahres 1901 fällige Wechsel gedeckt und M. 70 000 dem Käufer gestundet. Die zwischen der Ges. und dem Käufer geführten Prozesse sind als beigelegt betrachtet.

Die G.-V. v. 24. Nov. 1900 genehmigte das Anerbieten des früheren Dir. Herm. Brandt, wonach derselbe sich verpflichtet, der Ges. M. 200 000, wovon M. 89 000 in Hypoth. M. 111 000 in Brauerei-Oblig. zur teilweisen Deckung des durch den Ankauf der Braunschweiger Brauerei entstandenen Verlustes zurückzuzahlen. Mit der Annahme dieser Offerte gelten nunmehr alle zwischen der Ges. u. Herm. Brandt bestehenden Differenzen für erledigt. Die Grundstücke in Grünberg umfassen ca. 900 a. Der Grundbesitz ist in der Bilanz spezifiziert. Das neuerlich schlechte Resultat der Ges. beruht hauptsächlich in den Hypoth.-Debit., die aber bereits von H. Brandt gegeben wurden. Brandt kündigte jetzt diese Hypoth. und da sie von den Besitzern nicht bezahlt werden konnten, gelangten die Grundstücke in Substation und die Ges.-Forderungen fielen entweder aus oder die Grundstücke mussten erworben werden, wozu es auch wieder an Mitteln fehlte. Brandt hat sich nun verpflichtet, solange er keine Verluste erleide, von weiteren Künd. abzusehen.

**Bierabsatz** in Grünberg 1896/97—1900/1901: 19 033, 21 137, 23 480, 23 408, 22 672 hl. in Braunschweig 1898/99—1899/1900: 18 622, 11 118 hl. Malzproduktion 1896/97—1900/1901: 32 000, 40 000, 41 056, 31 674, 27 406 Ctr. Absatz 1898/99—1900/1901: 29 000, 22 147, 17 241 Ctr.

**Kapital:** M. 1 084 000 in 1084 abgestempelten Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1./11. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898, auf M. 1 500 000). Hiervon dienten M. 300 000 zum Erwerb der Krügerschen Brauerei in Braunschweig (s. oben). M. 200 000 wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und von diesen den Aktionären vom 14.—24. 11. 1898 zu 115% angeboten. Die G.-V. v. 25. 3. 1901 beschloss Reduktion des A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 1 084 000 in der Weise, dass die Mitglieder des A.-R. M. 145 000 in Aktien zur Vernichtung hergaben, und dass ferner M. 1 355 000 durch Zus.legung von 5 zu 4 Aktien auf M. 1 084 000 reduziert wurden. Frist ab 13./5. 1901 3 Wochen, dann bis 1./7. u. 30./9. 1901 verlängert. Hiedurch wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 416 000 erzielt, der mitsamt der obengen. Vergütung des H. Brandt in der Deckung der Unterbilanz per 30./9. 1901 von M. 418 739 sowie in Abschreib. und Reservestellungen im Betrage von M. 197 260 Verwendung fand (s. Bilanz).

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. vom Dez. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, übernommen vom Bankhause Herz, Clemm & Co. in



Berlin und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Die Anleihe ist auf dem Grünberger Brauereianwesen hypoth. sichergestellt u. diente zur Ablösung der auf demselben haftend gewesenen Hypothek des Vorbesitzers Herm. Brandt von M. 250 000 und zur Tilg. schweb. Verbindlichkeiten. In Umlauf Ende Sept. 1900 noch M. 491 500, von denen M. 111 000 (aus der Brandtschen Vergütung) im Besitz der Ges. selbst sind. Zahlst.: Grünberg: Gesellschaftskasse, H. M. Fliesbachs Wwe; Berlin: Herz. Clemm & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer fixen Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 35 496, Gebäude 552 467, Maschinen 81 937, Lagergefäße 6473, Transportgefäße 9846, Pferde u. Wagen 6642, Wechsel 38973, Kassa 11 675, Effekten 114 829, Eisenbahnwaggons 6561, Inventar, Mobilien u. Utensilien 32 023, Grundstück Kottbus 115 139, do. Peitz 11 750, do. Neutomischel 26 792, do. Louisenthal 76 844, do. Gambrinus (inzwischen verkauft) 38 874, 6 Bierniederlagen (Züllichau, Glogau, Fürstenberg, Kontopp, Cottbus, Wollstein) 17 664, Restaurationsinventar 10 649, Debitoren: (Hypoth.-Debitoren 352 500, Zugang von H. Brandt 89 000, do. von Braunschweiger Brauerei 70 000, do. Diverse 18 068, Bankguthaben 90 465, Verschiedene 185 850), zus. 805 931, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 208 844.

Passiva: A.-K. 1 084 000, Hypoth. 132 000, Oblig. 491 500, do. Zs.-Kto 3769, Kautionskto 5430, Bankkredit 329 000, Warenaccepte 30 077, Kreditoren 61 161, Reserve für Dubiose 5000, Saldo 67 472. Sa. M. 2 209 409.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikationsunkosten 30 735, Handl.-Unkosten 78 053, Brennmaterialien 42 046, Gehälter 27 199, Fourage 10 405, Assekuranz 2747, Löhne 48 415, Zs. 9973, Abschreib. 36 601, do. auf Debitoren 29 248, do. Brauerei Braunschweig 24 776, do. Herm. Brandt (Vergleich a. Privatktto) 26 584, dubiose Forder. 5000, Saldo (übertragen auf Delkrederektto) 67 472. — Kredit: Saldo aus Zs.legung der Aktien u. Vergütung von H. Brandt u. vom A.-R. 197 261, Malz 41 798, Bier 179 841, Malzkeime 4454, Treber 13 404, Dubioseneingang 2478, Überschuss beim Verkauf eines Grundstücks 16. Sa. M. 439 252.

**Kurs Ende 1898—1900:** 118, 96, 58%. Notiz eingestellt ab 18./10. 1901. Aufgelegt am 9. 9. 1898 zu 126%. Notiert in Berlin. Die abgestempelten Aktien sind noch nicht zum Börsenhandel zugelassen.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 8, 8, 4, 0, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Osw. Wolf, W. Rottmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Mor. Herz, Berlin; Rechtsanwalt u. Notar R. Kleckow, Max Wiebach, Kfm. Franz Mangelsdorff, Grünberg; Ferd. Becker, Magdeburg. **Prokurist:** Ernst Bournot, Grünberg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Grünberg: Gesellschaftskasse, Gebr. Mannigel; Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co. \*

## Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft.

**vormals F. W. Hisebein in Berlin, O. Koppenstrasse 68/69.**

**Gegründet:** Am 8. Okt. 1887. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899 u. 20. Dez. 1900. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hisebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1. Okt. 1887 für M. 1 300 000, davon M. 320 000 in Hypoth. Der Vorbesitzer garantierte für 1887/88 und 1888/89 eine Div. von 7% und hinterlegte zur Sicherstellung dieser Verpflichtung M. 100 000 Aktien der Ges. Für 1888/89 musste derselbe 1% zuzuschessen. Die G.-V. v. 20. Nov. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Der Ausschank in der Friedrichstrasse wurde am 1. April 1891 aufgegeben. Lt. G.-V.-B. v. 19. Febr. 1898 wurde die Bayerisch-Bierbrauerei von F. W. Hisebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 erworben für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien. Diese Bayrisch-Bierbrauerei wurde bedeutend vergrößert, auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl gebracht und der Betrieb in dem erweiterten Etablissement Mitte Mai 1899 aufgenommen.

**Bierabsatz 1888/89—1896/97:** 49 779, 50 266, 50 449, 53 820, 51 297, 58 463, 58 520, 58 500, 55 008, 1897/98: ca. 100 000 hl (einschl. Absatz der Bayrisch-Bierbrauerei), 1898/99 bis 1900/1901: 51 127, 54 565, 51 394 t Weiss- und 24 603, 31 521, 46 679 hl Bayrisch-Bier.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 1125 abgest. Aktien (Nr. 1—1125) u. 875 neuen Aktien (Nr. 1126—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29./3. 1898 zu 115% überlassen wurden. Die G.-V. vom 20./12. 1900 beschloss, zwecks Tilg. der durch die ungenügende Rentabilität der Bayrisch-Bierbrauerei herbeigeführten Unterbilanz per 30. 9. 1900 von M. 96 985, das A.-K. von M. 2 250 000 durch Zs.legung von 2 Aktien zu einer auf

M. 1 125 000 herabzusetzen (Frist zur Abstempelung 8.—22. 2. 1901). Gleichzeitig wurde beschlossen, das herabgesetzte A.-K. um M. 875 000, mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 (auf M. 2 000 000), zu erhöhen. Von den neu ausgegebenen, mit den abgest. alten gleichberechtigten Aktien wurden M. 125 000 zu 113% zuzügl. 4% Zs. ab 1. 10. 1900 fest verkauft und M. 750 000 zu 103% zuzügl. derselben Stückzs. an ein Konsortium unter der Bedingung fest begeben, dass letztere M. 750 000 den Besitzern der abgest. Aktien 3:2 bzw. 2:1 zu 108% zuzügl. Zs. zum Bezuge angeboten werden sollten (geschehen 23./2.—9./3. 1901). Der durch die Zulassung freigewordene Betrag wurde mit M. 250 000 für die Weissbierbrauerei (M. 50 000 Delkrederekt, M. 30 000 R.-F. II, M. 38 702 für Gebäudeverbesserung, der Rest für Abschreib.), mit M. 875 000, für die Bayrisch-Bierbrauerei (M. 96 986 zur Tilg. der Unterbilanz, M. 50 000 Delkrederekt, M. 20 108 für entstandene Kosten, der Rest für Abschreib.) verwandt. Das bei der Kapitalerhöhung erzielte Agio, nach Abzug von M. 22 929 Kosten noch M. 15 820, floss in den gesetzl. R.-F.

**Hypothesen:** M. 1 587 000 (siehe Bilanz). Die M. 1 000 000 5% Hypothek auf der Bayrisch-Bierbrauerei ist per 1. April 1902 kündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., etwaige ausserord. Rücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude Koppenstr. 68 1 235 004. do. Koppenstr. 69 256 714. do. Tempelhofer Berg 6 1 545 435. Maschinen u. Apparate 111 399. Lagerfastagen 19 688. Transportfastagen 20 023. Pferde, Wagen u. Geschirre 19 602. elektr. Beleucht.-Anlage 1. Brauereitensilien 3073. Kontorutensilien 2. Restaurationsutensilien 10 275. Ausschank u. Niederlagen 13 577. Gebäudeverbesserungskto 35 143. Kautionskto 300. Feuerversich. 4521. Brausteuer 610. Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 403 292. Debitoren 330 134. Wechsel 2157. Kassa 27 767.

Passiva: A.-K. 2 000 000. Hypoth. Koppenstr. 68 400 000, do. Koppenstr. 69 187 000, do. Tempelhofer Berg 6 1 000 000. R.-F. I 15 821. do. II 30 000. Kautionen 14 970. Delkrederekt 28 061. Unfallversich.-Reserve 1400. Kreditoren 230 906. Gebäudeverbesserungskto 38 702. Bankierschuld 426. Gewinn 91 431. Sa. M. 4 038 717.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 66 000. Brausteuer 116 165. Reparaturen 17 072. Pferde- u. Wagenunkosten 17 583. Arbeiterwohlfahrt 8406. Provision 2534. Handl.- u. Vertriebsunkosten 421 582. Abschreib. 46 481. Gewinn 91 431 (davon R.-F. 4571. Div. 80 000. Tant. an A.-R. 549. Vortrag 6311). — Kredit: Hausertragskto 7831. Zs. 6313, Bier u. Nebenprodukte 773 110. Sa. M. 787 254.

**Kurs Ende 1888—1901:** Aktien: 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75, 52.50, 88%. Die abgest. Aktien Nr. 1—1125 und die neuen Aktien Nr. 1126—2000 wurden im März 1901 zugelassen. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0, 0, 4%, (Für 1900/1901 auf M. 1 125 000 abgest. und 875 neue Aktien à M. 1000.) Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Wunberger, Herm. Heinrich. **Prokuristen:** Rich. Wilke, Paul Schmädicke. **Aufsichtsrat:** (Wenigstens 5) Vors. Max Richter, Rud. Goldschmidt, Max Heckert, Gust. Erdmann, Bankier Max Schlesinger. **Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling, S. Simonson.

## Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin.

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E.

Börsenname: Bockbrauerei.

**Gegründet:** Am 16. Febr. 1871. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899 und 9. März 1900. **Besitztum:** Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sog. Bock, Grösse des Grundstückes nach Verkauf von 209.7 qR. noch 26 483 qm), die „Deutschen Konzerthallen“ früher Salvator an der Spandauerbrücke (Stadtbahnbögen) und eine Mälzerei in Aussig (Böhmen), welche jährlich ca. 30 000 Ctr. Malz fabriziert und deren Flächeninhalt 11 423 qm beträgt: dieselbe ist ohne Hypothekenbelastung. Die 1888 erworbene Brauerei in Schönpriesen bei Aussig wurde 1893 wieder verkauft. 1898/99 erpachtete die Ges. von der Stadt Berlin ein grösseres Grundstück in der Seestrasse auf längere Jahre und errichtete darauf ein Ausschanklokal. Ab 1. April 1900 ging die Pachtung des Landes-Ausstellungsparkes am Lehrter Bahnhof in Berlin auf die Bock-Brauerei über. Die Ges. hat zu diesem Zwecke eine besondere Betriebs-Ges. m. b. H. mit M. 400 000 Kapital gegründet und davon M. 201 000 mit bisher 45% Einzahlung übernommen.

**Zweck:** Betrieb einer Bierbrauerei, sowie auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1891/92—1898/99: 72 693, 66 457, 72 798, 79 496, 90 570, 96 077, 109 663, 113 869 hl; 1899/1900—1900/1901 einschl. der Norddeutschen Brauerei: 213 533, 206 767 hl.

Die G.-V. vom 9. März 1900 genehmigte den mit der Norddeutschen Brauerei A.-G. in Berlin (A.-K. M. 3 000 000, Div. 1894/95—1898/99: 4½, 6, 5, 5, 5%; Bierabsatz: 66 863,



74 571, 78 071, 88 187, 89 274 hl), geschlossenen Vertrag, betr. die Übertragung des Vermögens der Norddeutschen Brauerei-A.-G. als Ganzes auf die Berliner Bock-Brauerei-A.-G. mit Wirkung ab 1. Okt. 1899, Erhöhung des Grundkapitals um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (siehe auch Kapital), welche als Gegenleistung den Aktionären der Norddeutschen Brauerei-A.-G. gewährt worden sind. Der aus dieser Transaktion resultierende Buchgewinn der Berliner Bock-Brauerei von M. 1 000 000 wurde zu Abschreibungen und zur Deckung der durch die Verschmelzung entstandenen Kosten verwendet.

Das Brauereigrundstück der Norddeutschen Brauerei-A.-G. besteht aus den drei zusammenstossenden Komplexen Chausseestrasse 58, Neue Hochstrasse 46 und Schulendorferstrasse 10/11 mit einem Gesamtgrundkomplex von rund 20 000 qm, seiner Zeit angekauft für zusammen M. 2 850 000. Beide Betriebe, die Bock-Brauerei und Norddeutsche Brauerei werden als Abteilung I und II gemeinschaftlich verwaltet.

**Kapital:** M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Thlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 und 9613—12 262) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000 auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V.-B. vom 12. Dez. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. vom 20. Nov. 1897 beschloss, das Kapital um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500 zu erhöhen. Die ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die Kapitalserhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Ges. Die G.-V. vom 9. März 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintauch der M. 3 000 000 Aktien der Norddeutschen Brauerei-Akt.-Ges. (siehe oben), restliche, zur Vermehrung der Betriebsmittel der Ges. ausgegebenen M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1. Okt. 1899 übernommen und den bisherigen Aktionären 11.—25. April 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1. Okt. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. im Jahre 1893 gültig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert auf Grund des Generalversammlungs-Beschlusses vom 17. Dez. 1892“.

**Hypothek:** I. Bock-Brauerei: M. 900 000 zu 5% verzinslich, ist eine Tilg.-Hypothek, auf welche ab 1. April 1900 jährlich M. 45 000 rückzahlbar sind (Stand am 30. Sept. 1901 deshalb M. 810 000). Ferner M. 300 000 im eigenen Besitz. — II. Norddeutsche Brauerei: M. 975 000, davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth., verzinslich zu 5%, ausschl.  $\frac{3}{4}$ % Verwaltungsunkosten und  $\frac{1}{2}$ % Amort. (am 30. Sept. 1901 waren bereits M. 97 224 amortisiert); M. 525 000 ab 1. April 1908 kündbare Hypoth., verzinslich zu  $4\frac{1}{4}$ %; beide im Besitz der Gothaer Grundereditbank. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien 4 889 531, Maschinen, Geräte 197 600, Kühlanlage 121 867, Lagerfastagen 95 000, Transportfastagen 77 736, Beleucht.-Anlagen 31 000, Pferde 70 365, Wagen u. Geschirre 47 747, Mobilien 2000, Flaschenbierinventar 95 000, Ausschankinventar 100 000, Ausschanklokale 26 024, Ausschankgebäude Treptow 4480, do. Seestrasse 20 000, Malzfabrik Aussig a. Elbe 350 280, Niederlageneinrichtung 5419, Niederlagengrundbesitz 20 000, Effekten 57 074, Hypoth. 139 316, Neubaukto 136 499, Hypoth.-Amort. 97 224, Kassa 30 875, Wechsel 8291, Bestände 848 335, Debitoren 683 074, Bankguthaben 613 587, Beteiligung am Ausstellungspark 90 450, Assekuranz 2719.

Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth. 1 785 000, R.-F. 671 916, Spec.-R.-F. 104 245, Steuerreserve f. Agiogewinn 24 266, Reserve f. Fusionskosten 40 000, Arbeiterunterst.-F. 17 644, Delkrederekte 131 757, alte Div. 1990, Kreditoren 86 305, Guthaben der Kunden 162 096, Kautionen 35 227, Gewinn 551 049, Sa. M. 8 861 500.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 120 935, Hypoth.-Zs. 84 690, allg. Unkosten 292 943, Abschreib. 157 213, Gewinn 551 049 (davon Tant. an Vorst. 30 590, do. an A.-R. 23 623, Div. 472 500, Grat. 15 000, Arbeiterunterst.-F. 2355, Vortrag 6980). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 15 162, Bier 1146 212, Pacht u. Miete 400, Interessen 41 229, verfallene Div. 150, Effektingewinn 3677, Sa. M. 1 206 832.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—93: 127.50, 118.75, 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90%; konvert. Aktien Ende 1894—1901: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75, 168, 145%, Notiert in Berlin. — Die Notierung der Aktien der Norddeutschen Brauerei wurde am 12. 7. 1900 eingestellt. **Dividenden 1886/87—1900/1901:** 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Röhrig, Herm. Barth, Otto Heyne.

**Prokurist:** Aug. Lange.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Bankier Ludwig Born, Stellv. Komm.-Rat Manfred Cahn, R. Kreiting, Paul Wartenberger, Rud. Federmann, Komm.-Rat Ludw. Keyling, Adolph Philipsthal.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse. \*

mit Zweigstelle in Schneidemühl. Börsenname: Unions-Brauerei.

Zahlstellen: Berlin: Jul. Samelson, Mitteldeutsche Creditbank; Hannover: Karl Solling & Co.,  
Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. \*

in **Berlin**, Rheinsbergerstrasse 43/45.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Febr. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 1500), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 637 801, Fuhrwerk 10 089, Feuerungsunkosten 61, Materialien 16 958, Utensilien etc. 69 680, Hypoth.-Amort.-Kto 70 746, Feuerversich. 660, Kassa 1905, Dokumente 18 250, Bier 1379, Debitoren 42 953, Verlust 24 079.

Passiva: A.-K. 620 000, Hypoth. 239 000, R.-F. 24 079, Unfallversich. 500, alte Div. 30, Delkrederkonto 10 895. Sa. M. 894 504.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 14 781, Geschäftsunkosten, Gehälter 18 417, Hypoth.-Zs. 7561, Zs. 1481, Steuern u. Abgaben 1872, Versich. 2675, Reparaturen 5096, Delkrederkonto 10 821. — Kredit: Mietseingänge 4076, Bier u. Nebenprodukte 34 552, Verlust 24 079. Sa. M. 62 708.

**Kurs Ende 1887—1901:** 140, —, 119.75, 97.50, 94, 101.75, 153, 140, 119, 111, 106.90, 104.70, 69.50, 61.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 8, 7, 7, 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 6 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{4}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 3, 2, 2, 0, 0%. (Verlustsaldo am 30. 9. 1901 M. 24 079, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Niemitz. **Aufsichtsrat:** Vors. Rentier Hch. Heider, Stellv. Jul. Cohn, Rich. Kraft, Max Moebius, Dir. Mich. Gerner, Berlin; Max Grauel, Potsdam.

**Zahlstelle:** Berlin: Dienstbach & Moebius, Oberwallstr. 20. \*

## Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft

vormals Carl Landré in Berlin, Strassburgerstrasse 6—8.

**Gegründet:** Im September 1872. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1898.

**Zweck:** Betrieb der früher C. Landré'schen für M. 2 025 000 exkl. Vorräten übernommenen Weissbierbrauerei. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei. 1900/1901 wurden die 3 Malzdarren nach Topf'schem System umgebaut, wofür ca. M. 60 000 verausgabt wurden. Bierabsatz 1886/87—1900/1901: 64 737, 64 536, 70 670, 70 292, 69 136, 68 988, 71 660, 83 491, 88 208, 90 513, 86 086, 87 808, 90 470, 96 098, 92 127 t.

**Kapital:** M. 1 650 000 in 2750 Aktien (Nr. 1—2750) à M. 600.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mindestens M. 1500), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 620 000, Gebäude 793 883, Maschinen, Apparate 73 342, Mobilien 251, Pferde u. Wagen 13 728, Fastagen 7745, Kassa 23 525, Wechsel 520, Bankguthaben 206 713, Debitoren 59 238, Aussenstände für Bier 43 964, Bestände an Bier, Malz, Hopfen, Futter, Kohlen 243 364, vorausbez. Versich. 4735, Effekten 5280.

Passiva: A.-K. 1 650 000, alte Div. 594, Disp.-F. 11 242, R.-F. 145 233, Kreditoren 73 237, Gewinn 215 983. Sa. M. 2 096 291.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungs- u. Vertriebsunkosten 112 413, Reparaturen 12 973, Delkrederkonto 2643, Zs. 336, Abschreib. 38 634, Gewinn 215 983 (davon R.-F. 10 638, Div. 165 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 13 306, do. an A.-R. 18 424, Vortrag 8613). — Kredit: Vortrag 3208, Bier 377 710, Pacht u. Miete 2067. Sa. M. 382 985.

**Kurs Ende 1886—1901:** 186, 185, 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197, 200.50, 183.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10 $\frac{1}{2}$ , 10, 9, 8, 0, 4, 8 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , 13, 13, 11, 9, 9, 11, 10%. Zahlbar spät, am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Ullrich. **Prokuren:** Gust. Westphal, Max Haasch.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtverordn. Moritz Heilmann, Stellv. Konsul Jnl. Samelson, Jul. Pickardt, Brauerei-Dir. Em. Schiller, Berlin; Bank-Dir. Paul Bauer, Potsdam.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Jul. Samelson, Delbrück Leo & Co. \*

## Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt

Actien-Gesellschaft in Berlin, Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

**Gegründet:** Am 28. Jan. 1899: handelsger. eingetr. am 10. März 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Berlin. Gebhardt hat das gesamte Geschäftsvermögen des zu Berlin unter der Firma Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt betriebenen Brauereiunternehmens im Gesamtwerte von M. 1 176 180 auf das Grundkapital in die Ges. eingebracht. Für diese Einlage ist ihm der Betrag von M. 960 000 in 960 als vollgezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt worden, während die Ges. Passiven in Höhe von M. 216 180 übernommen hat.

Das inferierte Grundstück hat eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m und ist mit Ausnahme einer Gartenfläche von 1531 qm bebaut. Die Taxe für das Grundstück geht um M. 47 590 über den Einbringungswert M. 550 000 hinaus. Die Gebäude sind um M. 71 316 höher geschätzt, als sie mit M. 320 000 inferiert wurden.

Gebäude und maschinelle Einrichtungen sind so gross angelegt, dass sie für eine Jahresproduktion von über 60 000 hl Bier ausreichen. Die für M. 244 213 übernommenen Maschinen, Fastagen und sonstiges Inventar sind auf M. 313 237 geschätzt worden. Bierabsatz des Vorbesitzers 1895/96—1897/98: 34 415, 37 456, 36 901 hl bei einem Bruttogewinn von M. 124 679, 127 397, 113 967; Nettogewinn nach Abschreib.: M. 71 307, 68 894, 61 635.

**Zweck:** Betrieb des Brauereigewerbes und der dazu gehörigen Nebengewerbe, insbesondere auf den bisher Bernhard Gebhardt gehörigen Grundstücken, Absatz der Fabrikate und Erwerbung derjenigen beweglichen und unbeweglichen Sachen und Rechte sowie Errichtung aller Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen. Um das Absatzgebiet nach überseeischen Ländern auszudehnen, hat die Ges. im Juli 1901 begonnen, nach dem unter Nr. 116 880 patentierten Gronwaldschen Sterilisationsverfahren auch „Tropen-Weissbier“ herzustellen, welches sie in Flaschen nach überseeischen Häfen in den Handel bringt. Bierabsatz 1897/98—1900/1901: 36 901, 42 188, 47 054, 48 678 hl.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypothek:** M. 210 000, verzinslich zu 4%, unkündbar beiderseits bis Ende 1906.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von je M. 1200 an Vors. und Stellv. und je M. 600 an jedes Mitgl.).

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 550 000, Gebäude 313 147, Maschinen 126 246, Fastagen u. Utensilien 59 478, Pferde 24 059, Wagen u. Geschirre 15 616, Flaschen 46 697, Ausschankinventar 6869, Vorräte 29 603, Kassa 8271, Wechsel 400, Bankguthaben 144 231, Aussenstände 29 994, vorausbez. Versch. 496.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 210 000, Kauttionen 5800, R.-F. 10 047, Kreditoren 25 399, Gewinn 103 866. Sa. M. 1 355 113.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungs- u. Betriebsunkosten, Kohlen, Versch. etc. 59 918, Löhne u. Gehälter 112 142, Pferde- u. Wagenunkosten 37 946, Hypoth.-Zs. 8400, Reparaturen 14 012, Dubiose 496, Abschreib. 73 158, Gewinn 103 866 (davon R.-F. 5062, Tant. an Vorst. u. A.-R. 14 707, Div. 80 000, Vortrag 4097). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2624, Bier u. Nebenprodukte 399 048, Mieten 3993, Zs. 4275. Sa. M. 409 942.

**Kurs Ende 1900—1901:** 131. 108,50%. Eingeführt durch die Zahlst. im Mai 1900. Erster Kurs am 10./5. 1900: 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

**Direktion:** Bernh. Gebhardt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Louis Rothschild, Hugo Peters, Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Oppenheimer, Berlin; Oberstabsarzt z. D. Dr. Rud. Salzwedel, Berlin; Jul. Salzwedel, Kolberg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: L. S. Rothschild, Breslauer Disconto-Bank. \*

## Bierbrauerei Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Hugger in Posen.

**Gegründet:** 10./3. 1895. Letzte Statutänd. 12./12. 1901.

Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör, aber ohne Forderungen ab 1. Okt. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 neu erbaute Brauerei mit einem 9040 qm grossen Terrain hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl.

**Zweck:** Bierbrauereibetrieb. Es steht der Ges. in absehbarer Zeit eine Erweiterung, Verlegung und teilweiser Ersatz der Maschinen- und Kesselanlage bevor, weshalb für 1900/1901 eine Sonderabschreib. von M. 35 000 auf dieses Kto. erfolgte. Bierproduktion 1894/95—1900/1901: 31 108, 29 336, 35 688, 43 706, 45 714, 47 569 48 754 hl; Absatz: 31 209, 30 006, 34 175, 41 258, 43 981, 48 258, 47 639 hl.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 530 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 Gesamtjahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien 1 098 068, Maschinen 148 128, Lagerfässer u. Bottiche 54 178, Transportfässer 15 879, Pferde u. Wagen 8959, Utensilien 2807, Feuer-versich. 1329, Wechsel 6661, Kasse 8203, Hypoth.-Ablösungskto 12 513, Hypoth. 49 908, Debitoren 190 519, Bankguthaben 236 706, Effekten 74 398, Kautionskto 4523, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 188 815.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 530 000, Kreditoren 11 525, R.-F. 45 898, Spec.-R.-F. 70 000, Unterstütz.-F. 6461, alte Div. 170, Delkrederekte 6000, Gewinn 181 540. Sa. M. 2 101 594.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerversich. 1285, Handlungsunkosten 46 018, Löhne 44 306, Malz- u. Biersteuer 62 947, Gas- u. Wasser 8908, Fourage 8066, Betriebsunkosten 83 880, Arbeiterwohlfahrt 3676, Abgaben 14 397, Zs. 10 546, Eis 7186, Abschreib. 49 533, Dubiose 6000, Gewinn 181 540 (davon R.-F. 8253, Div. 106 250, Tant. u. Grat. 17 758, Amortisationskto: Sonderabschreib. auf Maschinenkto 35 000, Unterstütz.-F. 3000, Vortrag 11 279). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 16 480, Bier 466 928, Treber 29 735, Malzkeime 5836, Grundstücksertrag 9309. Sa. M. 528 288.

**Kurs Ende 1895—1901:** 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50, 134.50, 129.60%. Aufgelegt am 5. 4. 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/95—1900/1901:** 10, 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$  0/0. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ernst Friedenreich. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Bank-Dir. N. Hamburger, Posen: Stellv. Dir. Jul. Melchior, Gen.-Konsul Eugen Landau, Curt Sobernheim, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe und bei deren Depositenkasse (früher H. Saul). \*

## Bierbrauerei Gebr. Müser, Actiengesellschaft in Langendreer.

**Gegründet:** Am 26. Okt. 1891. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899.

**Zweck:** Fortbetrieb der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser in Langendreer betriebenen Bierbrauerei. Das Etablissement ist inzwischen bedeutend erweitert und ist die Produktionsfähigkeit auf 200 000 hl jährlich gebracht. Der Grundbesitz in Langendreer nimmt einen Flächenraum von 2 ha 68 a 75 qm ein, auch sind daselbst 18 Lagerkeller für 70 000 hl. Die vorhandenen nach neuesten Erfahrungen gebauten 4 Dampfmaschinen haben ca. 600 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (12 ha 85 qm gross) und Odenkirchen (3 ha 75 qm gross), die letztere ist 1899/1900 in ein Hotel-Restaurant umgebaut. Bierabsatz 1893/94—1900/1901: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383, 150 282, 147 943 hl.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 756 000, wurde das Kapital erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Febr. 1892 um M. 244 000, lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1894 um M. 100 000, lt. G.-V.-B. v. 8. April 1896 um M. 220 000, lt. G.-V.-B. v. 28. Sept. 1897 um M. 680 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1. Juli 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypothesen:** M. 350 000 4% Grundschuld auf die Brauerei in Langendreer, wovon M. 335 000 von Aktionären übernommen und mit einjähriger Frist kündbar sind, während der Rest von M. 15 000 eine halbjährig kündbare Sparkassenhypothek ist. — M. 10 000 auf das Jülicher Besitztum, zu 4% verzinslich und halbjährlich kündbar. — M. 60 000 auf das Odenkirchener Besitztum, zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich und halbjährlich kündbar.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 114 192, Gebäude 1 185 914, auswärtige Besitzungen: Jülich 22 797, Odenkirchen 78 753, Mobiliar Odenkirchen 9766, do. Aachen 8100, Maschinen, Kessel u. Kühlanlagen 439 366, elektr. Beleuchtungsanlage 44 040, Betriebsmobiliar u. Utensilien 42 866, Pferde, Wagen u. Geschirre 83 570, Lagerfastagen 184 030, Versandfastagen 78 350, Flaschenbierutensilien 55 157, auswärtige Eiskeller 30 510, Eisenbahnbierttransportwagen 46 329, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 791 526, Debitoren: Bürgschaften 10 000, Kautionen 17 000, Bankierguthaben 145 740, in lauf. Rechnung u. Darlehen 602 229, Kassa 37 008, Wechsel 32 603, Effekten 11 684, vorausbez. Versich. 8547.

Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 510 000, freier R.-F. 30 000, Delkrederekonto 30 000, Hypoth. Langendreer 350 000, Hypoth. auf auswärtige Besitzungen 70 000, Darlehen 6750, Kautionen 17 000, Bürgschaften 10 000, alte Div. u. Zs. 44 617, Kreditoren 225 469, Gewinn 386 249. Sa. M. 4 080 086.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz 953 707, Hopfen 122 404, Betriebsunkosten, Provis., Löhne, Gehälter, Brau- u. Kommunalsteuern, Reparaturen, Frachten, Heizungs- u. Kühnlungskosten, Anleihe u. Hypoth. etc. 986 414, Abschreib. 185 228, do. auf Effekten 1134, Dubiose 32 049, Gewinn 386 249 (davon freier R.-F. 10 000, Delkrederekonto 15 000, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 19 038, Grat. 9250, Vortrag 32 961). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 27 272, Einnahmen aus Bier 2 504 602, Nebenprodukte, Zs., Mieten, Entschädigung für Wasserentziehung etc. 135 311. Sa. M. 2 667 186.

**Kurs Ende 1899—1901:** 214, 178.75, 178%. Eingeführt im Juli 1899 durch den A. Schaaffh. Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19./7. 1899: 195%: erster Kurs am 24./7. 1899: 225%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/92—1900/1901:** 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$  0/0. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Müser, L. Kötter.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Landgerichtsrat und Landtagsabgeordneter Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Th. Müllensiefen, Crengeldanz b. Witten; Jul. Brand, Dortmund.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein; Essen, Dortmund, Bochum, Mülheim a. d. R. und Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. \*

## Böhmisches Brauhaus, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

**A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11/13.**

**Gegründet:** 18./2. 1870. Letzte Statutänd. v. 2./2. 1900. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000.

**Zweck:** Betrieb des Brauereigewerbes und aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe (Hefenfabrikation); Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumatische Mälzerei wurde 1898/99 mit rund M. 729 731 Aufwand erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb; sie ist 1901 erweitert, sodass die Ges. jetzt ihren gesamten Bedarf an Malz selbst herstellt. Im Sudhaus wurden 1901 ein drittes Dampfsudwerk aufgestellt. Die Ges. ist mit mässigem Kapital an der Pflanzenfleisch-Extrakt-Ges. Ovos beteiligt. Die Ges. hat 11 Daimlersche Transport-Benzin-Motorwagen in Betrieb.

Bierproduktion 1888—1901: 162 056, 166 599, 161 730, 154 380, 144 070, 159 043, 128 326, 146 934, 174 916, 169 494, 166 440, 165 254, 169 847, 157 745 t; Absatz: 160 010, 162 990, 158 380, 156 180, 156 400, 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230, 167 970, 161 880 t (1 t = 1 $\frac{1}{4}$  hl).

**Kapital:** M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Urspr. M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000.

**Hypotheken** (am 31./12. 1901): M. 310 000 (Friedenstr. 93), ferner M. 500 000, verzinslich zu 4%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 20%, mind. aber 15% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven, vom verbleib. Überschuss 12% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Landsberger Allee 11/13 446 000, do. Friedenstrasse 93 195 000, Gebäude 2 999 000, Flaschenbierinventar 1000, Maschinen u. Utensilien 455 000, Mobilien 10 000, Pferde u. Wagen 42 000, Lagerfastagen 20 000, Transportfastagen 1000, Kühlanlage 124 000, Vorräte 633 543, Kassa 46 655, Effekten 3000, eigene Hypoth. 979 500, Guthaben bei Bankiers etc. 420 940, Versch. 20 000. Aussenstände für Bier 304 453.

Passiva: A.-K. 3 300 000, R.-F. 660 000, Hypoth. 810 000, alte Div. 282, Kautionen der Bierfahrer 106 802, Kreditoren 631 950, Guthaben der Kundschaft (Sparkto) 640 502, Spec.-R.-F. 25 000, Unfall-Res. 30 000, Pers.-Unterst.-F. 100 000, Gewinn 396 555, Sa. M. 6 701 093.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz 1 088 527, Hopfen 138 272, Brausteuern 236 250, Betriebs-Unk. 76 045, Flaschenbiergeschäfts-Unk. 185 570, Feuerung 218 753, Fourage 119 729, Handl.-Unk. 62 798, Masch.-Betriebs-Unk. 27 389, Löhne 507 922, Pech 12 329, Prozesskosten 384, Reparaturen 194 030, Spunde, Korke 10 784, Steuern etc. 73 878, Versch. 10 047, Arbeiterwohlfahrt 22 051, Haus Friedenstr. 93, Weissensee etc. 6684, Dubiose 1591, Abschreib. 172 957, Gewinn 396 555 (davon Tant. an Geschäftsinhaber 46 681, Div. 330 000, Tant. an A.-R. 16 826, Vortrag 3047). — Kredit: Vortrag 7543, Bier 3 343 075, Nebenprodukte 205 833, Zs.-Saldo 6103, Sa. M. 3 562 554.

**Kurs Ende 1885—1901:** In Berlin: 222.75, 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230, 215.50, 193.25 $\frac{0}{10}$ . — In Dresden: 215, 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —, — $\frac{0}{10}$ .

**Dividenden 1886—1901:** 12 $\frac{1}{2}$ , 14, 15, 14, 14, 12, 12, 9, 11, 12 $\frac{1}{2}$ , 12, 11 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{0}{10}$ . Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A., B., R. und M. Knoblauch. pers. haft. Ges.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Grafe, Gen.-Konsul Keibel, Hofrat Sommerfeld, Kammerherr von Levezow, Dir. Carl Wilh. Meyer, Berlin. **Prokuristen:** Franz Bauer, Gust. Klinkicht.

**Zahlstelle:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Commanditges. a. A. \*

## Brauerei Germania Actien-Gesellschaft

in Berlin, O. Frankfurter Allee 53.

**Gegründet:** Am 19. Febr. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. v. 20. Dez. 1899. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handelsges. „Brauerei Germania, David & Martin“ gehörigen, in Berlin belegen Brauerei. 1899/1900 wurden Lagerkeller und Maschinenanlage bedeutend vergrössert; die dadurch entstandenen Ausgaben wurden teilweise durch Rückzahlung der auf dem früheren Grundstück der Ges. in Tegel bislang



festgelegten Hypothek von M. 70 000, die mit einem auf Zs.-Kto übertragenen Disagio von M. 3000 erfolgte, gedeckt.

Bierabsatz 1895/96—1900/1901: 60 788, 63 512, 64 325, 60 275, 66 560, 70 685 hl.

**Geschichtliches:** Die Übernahme der Brauerei der Witwe David geb. Alexander und des August Martin ab 30.9. 1895 erfolgte für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hypoth., M. 259 709 Buchschulden u. in M. 1 396 000 Aktien der Ges. à M. 1000. Das Brauereigrundstück, Frankfurter Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben und zu M. 861 708 eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankfurter Allee 54, ca. 75 qR., für M. 87 100, und 1898 das Nachbargrundstück, Frankfurter Allee 55, ca. 78 qR., für M. 92 406 erworben.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 920 000 am 30.9. 1901. Hiervon waren M. 448 000 an erster Stelle zu  $3\frac{3}{4}\%$  verzinst, zum 1./10. 1901 gekündigt; bis zur anderweitigen Regelung der Hypoth.-Verhältnisse (event. durch Aufnahme einer Anleihe beim Berl. Pfandbriefamt oder durch eine Oblig.-Anleihe) wurde hierfür vorläufig ein Bankkredit in gleicher Höhe in Anspruch genommen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst.,  $4\%$  Div., vom verbleib. Betrage  $10\%$  Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergütung von zus. M. 4500 zur Anrechnung kommt), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 043 167, Gebäude 680 864, Maschinen 233 451, Lichtanlage 13 141, Utensilien 28 539, Lagergefäße 76 394, Transportgefäße 10 844, Flaschen 10 560, Pferde 28 065, Wagen 20 886, Ausschankrichtung 97 281, Vorräte 145 523, Bankguthaben 72 893, Debitoren 18 296, Effekten 9557, Kassa 531, Versicherung 2168, Grundstücksertrag 79, Bieraussenstände 4942.

Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 920 000, Kreditoren 56 689, R.-F. 21 355, alte Div. 620, Gewinn 98 518. Sa. M. 2 497 182.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 580 167, Hypoth.-Zs. 36 055, Abschreib. 96 100, Gewinn 98 518 (davon R.-F. 4602, Div. 77 000, Tant. 11 860, Vortrag 5056). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6479, Bier u. Nebenprodukte 780 862, Grundstücksertrag 20 916, Zs. 2583. Sa. M. 810 840.

**Kurs Ende 1897—1901:** 125.80, 112.90, 112.90, 107.60, 107.50  $\%$ . Aufgelegt am 12. 6. 1897 zu  $132\frac{0}{10}\%$ . Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1900/1901:** 7, 7, 3, 4, 5,  $5\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Karow. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier S. Samuel, Bankier Alb. Pinkuss, Rechtsanwalt Berthold Timendorfer, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

**Prokuristen:** E. Posselt, Rich. Teubner.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Berliner Bank. \*

## Brauerei W. Isenbeck & Cie., Actiengesellschaft in Hamm i. Westf.

**Gegründet:** 13./1. 1897; handelsger. eingetr. 26./1. 1897. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Firmen W. Isenbeck & Co. und Friedrich Pröpsting Nachf. & Co. in Hamm haben erstere die von ihr betriebene Brauerei und Mälzerei nach dem Vermögensstande v. 30./6. 1896, letztere die von ihr betriebene Brauerei nach dem Vermögensstande v. 30./9. 1896 in die Ges. derart eingebracht, dass das Geschäft der ersteren v. 1./7. 1896 ab, das der letzteren v. 1./10. 1896 ab als für Rechnung der A.-G. geführt gilt. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. betrug nach Abzug der von der Ges. mit übernommenen Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. nach Abzug der auf M. 61 900 festgestellten, von der Ges. mit übernommenen Passiven M. 150 000. Zur Ausgleichung erhielten W. Isenbeck & Co. 1088, Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. 150 Aktien der Ges.

**Zweck:** Errichtung, Erwerb, Pachtung, Verpachtung, Betrieb von Brauereien und Mälzereien einschliesslich der zugehörigen Nebengewerbe von Gast- und Schankwirtschaften, insbes. Erwerb u. Betrieb der Brauerei, Mälzerei u. zugehörigen Anlagen der Firmen W. Isenbeck & Co. und Friedr. Pröpsting Nachfolger & Co. zu Hamm. Das Brauereianwesen in Hamm mit den damit verbundenen drei Wirtschaften ist 6 ha 91 a 23 qm gross; die Ges. besitzt ausserdem je eine Wirtschaft in Münster i. W., je ein Eiskellergrundstück in Beckum (mit Wohnhaus), Lüdenscheid (mit Wohnhaus), Neheim, Iserlohn u. Ahlen und zwei Geschäftshäuser in Hamm. Seit April 1897 wird nur in der für ca. 80 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei Isenbeck produziert. Dieselbe ist 1898/99 durch Anlage einer neuen Dampfmaschine mit Kessel und verschiedene andere Neubauten erweitert.

Bierabsatz 1896/97—1900/1901: 48 892, 55 445, 60 059, 61 136, 57 602 hl.

**Kapital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrößerung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1898 in 450 neuen, ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21. Jan. 1898 zu  $125\frac{0}{10}\%$ . Das Agio von M. 90 582 floss in den R.-F.

**Hypotheken:** M. 449 350, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}$  und  $4\frac{1}{4}\%$ , unkündbar bis 1904 bzw. 1903 bzw. 1. und 2. jährl. kündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz, Gebäude, Wirtschaften 1 325 624, Maschinen 270 502, Fastagen 142 941, Pferde u. Wagen 35 317, Eisenbahnwagen 14 317, Utensilien u. Inventar 26 273, elektr. Licht- u. Kraftanlage 16 340, Hypoth. u. Schuldscheine 496 538, Vorräte 250 975, Kassa 7932, Wechsel 10 338, Debitoren 444 488.

Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 449 350, Delkrederkonto 34 000, R.-F. 128 480, Accepte 125 000, Kreditoren 464 643, Tant. an Vorst. u. A.-R. 10 387, alte Div. 330, Div. 70 000, Vortrag 9399, Sa. M. 3 041 590.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 171 442, Löhne u. Gehälter 106 177, Pferde u. Wagenunterhaltung 22 236, Diskont u. Dekort 8474, Abschreib. 76 698, Gewinn 105 038, (davon R.-F. 5251, Delkrederkonto 10 000, Tant. an A.-R. 5000, do. an Vorst. 5387, Div. 70 000, Vortrag 9399). — Kredit: Vortrag 1483, Warengewinn 488 585. Sa. M. 490 068.

**Kurs Ende 1898—1901:** 145, 131.50, 97.50, 78.50%. Eingeführt am 23./3. 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.

**Dividen:** 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting); 1897/98—1900/1901: 9, 8, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Gust. Stock.

**Aufsichtsrat:** Vors. C. D. Epping, Lippstadt; Stellv. Carl Isenbeck, Max Gerson, Hamm; Walter Garschagen, Hamm; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Feist, Thalmeßinger & Co., Hamm: Max Gerson & Co. Kommandit-Ges. \*

## Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10/11.

**Gegründet:** 19./5. 1871. Letzte Statutänd. v. 21./11. 1901.

**Zweck:** Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernommenen Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 qR. Die von der Ges. erstrebte Änderung der Baufluchtlinie in der Schönhauser Allee hat die Ges. für ihr Grundstück durchgesetzt und der Stadt Berlin dafür M. 40 000 gezahlt, dadurch aber mehr als 1000 qm brach liegendes Vorgartenland in bebaubare Strassenfront verwandelt. Gegenwärtig wird auf diesem Grundstück ein umfangreiches, modern ausgestattetes Restaurationsgebäude mit 10 Läden errichtet. Im Zusammenhang hiermit steht auch die Neuordnung der Hypoth.-Verhältnisse des Ges. (s. unten). 1899/1900 wurde in der Subhastation ein Grundstück in Biesenthal (Mark) erworben und 1901 mit M. 800 Verlust wieder veräußert. Für neue Maschinen u. Utensilien wurden 1900/1901 rund M. 49 000 ausgegeben. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 108 030, 105 102, 102 272, 105 622, 106 901, 107 693, 114 826, 129 826, 123 566, 118 137, 118 202, 124 530, 130 827 hl.

**Kapital:** M. 4 200 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungültig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 und M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9241—9740) à M. 1200; letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 19. Nov. 1898 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100% plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%; auf M. 7200 alte Aktien kam eine neue. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 auf jetzigen Stand erhöht. Die G.-V. vom 21./11. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien im Betrage bis zu M. 1 200 000 nicht über pari. Der Rückkauf soll nach Ablauf des Sperrjahres aus den flüssigen Mitteln der Ges. durch öffentliche Submission erfolgen. Nach Durchführung dieser Massregel wird das A.-K. demnach M. 3 000 000 betragen.

**Hypotheken:** M. 1 500 000, erhalten in 4% Pfandbr. vom Berliner Pfandbriefamt. Bis Ende Sept. 1900 betrug die Hypoth.-Schuld M. 750 000 zu  $3\frac{3}{4}\%$  und ausserdem war eine Bankschuld bei Leopold Friedmann in Berlin in Höhe von M. 350 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$  aufgenommen, eingetragen zur 2. Stelle. 1901 wurden diese Hypoth. durch Aufnahme obiger Pfandbr. abgelöst. Die Pfandbr. wurden mit Nutzen weiter begeben und nach Abzahlung von M. 1 100 000 der Rest von rund M. 400 000 in Reichs- und Staatsanleihe angelegt. Die Regelung der Hypoth.-Verhältnisse hängt mit der Umgestaltung des Grundbesitzes an der Schönhauser Allee zusammen.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

**Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbl. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf welche eine feste Jahresvergütung von M. 12 000 in Anrechnung kommt), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V., zum Spec.-R.-F. etc.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 206 107, Gebäude 2 624 000, Maschinen u. Utensilien 597 000, Lagerfastagen 130 000, Versandfastagen 39 000, Mobilien 100, Restaurat.-Inventar 37 000, Pferde 35 000, Wagen u. Geschirre 14 000, Kühlanlage 121 000, Flaschengeschäftseinrichtung 30 700, elektr. Anlage 12 000, Eisenbahnwagen 18 500, Hypoth. 128 062, Versich. 18 305, Kassa 26 566, Wechsel 12 000, Neubauten 1000, Pfandbrief-Amort.-Kto 10 312, Effekten 407 747, Vorräte an Bier 335 808, Gerste 94 981, Malz 119 773, Hopfen 73 010, Diverses 11 525, Dubiose 10, Debitoren 342 351, Bankguthaben 95 852. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Hypoth. 1 500 000, R.-F. 384 000, alte Div. 4746, Kaution d. Bierfahrer 9651, Kreditoren 113 917, Guthaben d. Kundschaft 61 401, Gewinn 267 994. Sa. M. 6 541 709.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fourage 58 477, Handlungsunkosten 87 365, Zs. 45 428, Reparaturen 76 403, Steuern 20 640, Versicherung 6710, Gas- u. Wasserverbrauch 2657, Abgaben 11 387, Pfandbr.-Unkosten 2812, Abschreib. 173 217, Dubiose 8113, Gewinn 267 201 (davon R.-F. 14 000, Div. 210 000, Tant. 43 543, Vortrag 451). — Kredit: Bierertrag 649 324, Nebenprodukte 93 652, Miete 657, Effekten 15 164, verf. Div. 1620. Sa. M. 760 417.

**Kurs Ende 1886—1901:** 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75, 143, 135.90, 118, 115.50, 100.60, 95.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Leopold Salomon, Ad. Saalfelder **Aufsichtsrat:** Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Post-Dir. a. D. Otto Reis, Leop. Feig, Major a. D. Hanns Roland, Rentner G. Philipowsky, Rentner George Lichtheim, Hch. Friedmann.

**Prokurist:** A. Sabin. **Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann, Oranienstr. 69. \*

## Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

**Gegründet:** 6./1. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1./10. 1895. Letzte Statutänd. v. 11.12. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der Brauerei Kunterstein in Graudenz. Die Übernahme erfolgte für M. 889 874, wovon M. 645 000 in Aktien. Bierabsatz 1895/96—1900/1901: 32 801, 32 718, 34 212, 37 604, 38 086, 35 539 hl.

Am 26. Jan. 1900 wurde die Ges. von einem erheblichen Brandschaden betroffen, für den nur M. 47 518 vergütet wurden, während für die Neuanlagen M. 92 252 aufgewandt werden mussten. Ausserdem wurden noch M. 39 472 für ein Kesselhaus und einen Berieselungskondensator verausgabt.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 200 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1898. Tilgung ab 1903 mit 5% jährlich; Verstärkung vorbehalten.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. in Berlin oder Graudenz.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 52 000, Gebäude 460 768, Grundstück Znin 22 585, Maschinen u. Anlagen 188 255, Lagerfastagen 18 484, Transportfastagen 29 350, Pferde u. Wagen 22 978, Niederlageninventar 32 586, Utensilien 25 343, Ausschankinventar 25 833, Vorräte an Bier, Malz etc. 232 771, Bier-Debitoren 130 298, Darlehen u. Hypoth. 136 559, Wechsel 9457, Kassa 11 940.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 200 000, Kreditoren 156 420, R.-F. 15 328, alte Div. 60, Gewinn 27 404. Sa. M. 1 399 213.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 155 189, Braumaterial 176 129, Brennmaterial 33 323, Handl.-Unkosten 33 646, Pferde- u. Wagenunkosten 17 911, Zs. 9378, Abschreib. 39 323, Dubiose 15 043, Gewinn 27 404 (davon R.-F. 1370, Div. 25 000, Vortrag 1034). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 531, Bier 486 610, Treber 17 364, Nebenprodukte 2220, Miete 625. Sa. M. 507 350.

**Kurs Ende 1896—1901:** 143, 130.50, 128, 111, 82, 83.25%. Emissionskurs am 22./2. 1896: 140%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 9, 7, 6, 4, 2, 2 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rob. Leicht. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Dir. Wilh. Brähler, Spandauerberg; Jul. Kalmukow, Bank-Dir. G. Strohmann, Graudenz;

Rechtsanwalt Joh. Behrendt, Danzig; Bank-Dir. Martin Friedländer, Bromberg.

**Prokurist:** Willy Timpernagel.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

## Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft, in Ostorf bei Schwerin i. M.

**Gegründet:** Am 9. Mai 1896. Besteht seit 1874. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der Brauerei Paulshöhe von A. Spitta nebst Eiskellern in Grevesmühlen, Wismar, Rehna, Ludwigslust, Goldberg und Rostock. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 600 000 in Aktien, M. 321 885 bar, Passiven wurden M. 400 000 in Hypoth. und M. 37 464 in Buchschulden übernommen. Das trotz des höheren Bierausstosses gegen das Vorjahr niedrigere Gewinnergebnis 1900/1901 ist auf die höheren Unkosten zurückzuführen. Bierabsatz 1895/96—1900/1901: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661, ca. 50 000, 53 160 hl.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000 (Lit. C. B. A). Tilg. ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer 4½% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten. Zahlstellen: Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank und deren Agenturen. Noch in Umlauf am 30. 9. 1901 M. 597 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% verträglich. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Kassa u. Bankguthaben 132 816, Wechsel 28 334, Debitoren 90 910, Darlehnskonto 102 798, Vorräte 139 080, Brausteuern 120, Kautions- u. Kautioneffekten 1800, Grundstück Paulshöhe 107 231, Restaurations-Grundstück Ostorf 71 307, Gebäude Paulshöhe 680 895, Grundstücke u. Gebäude der Filialen 43 431, Maschinen 200 478, Kühlanlage 73 052, Lagerfässer u. Bottiche 63 828, Transportfässer 22 196, Pferde 11 722, Wagen u. Geschirre 4497, Restaurationsinventar 11 858, Brauereinventar 19 696, Flaschengeschäftsinventar 2950, Eisenbahnwaggon 6172, Beteiligungsskonto 100.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 597 000, Hypoth. 50 200, noch zu zahlende Zs. 6114, alte Div. 80, Beiträge für Berufsgenossenschaft 1200, Kreditoren 27 261, Kautionen 10 798, Oblig.-Prämie 258, R.-F. 25 018, Delkrederekonto 10 000, Überschuss 90 342. Sa. M. 1 818 271. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikationsunkosten 408 919, Handlungs- u. Unkosten, Eis, Fourage etc. 176 150, Zs. 23 910, Oblig.-Prämie 223, Abschreib. 85 149, Dubiose 4000, Gewinn 90 342 (davon R.-F. 4164, Div. 60 000, Tant. 21 442, Vortrag 4437). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7068, Bier 751 044, Abfälle 26 834, Miete u. Pacht 1006, Zs. 2413, Eingang früherer abgeschriebener Posten 329. Sa. M. 788 694.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 8, 8, 8, 8, 8, 6%. Zahlbar spät. am 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Kurs Ende 1896—1901:** 139, 142.25, 139.80, 138, 129.50, —%. Eingeführt am 22./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

**Direktion:** Aug. Spitta, Heinr. Adolphi.

**Prokurist:** Reinhold Mühlenhaupt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Kayser, Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Faull, Schwerin i. M.; Rittmeister a. D. F. Bugge, Berlin; Stadtrat Alb. Spitta, Potsdam.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank. \*

## „Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig Actien-Gesellschaft“ in Berlin. Schönhauser Allee 176.

**Gegründet:** Am 10. Sept. 1887. Errichtet im Jahre 1841. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 und Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1. Okt. 1887 für M. 2 800 000 in Aktien und M. 900 000 in Hypoth. Diese Hypoth. wurde 1893 in eine Partial-Oblig.-Anleihe umgewandelt (s. unten). 1888 wurde eine Eismaschine aufgestellt, 1889 wurden ein grosser oberirdischer Gärkeller, neue Kessel und Kesselhaus, massiver Pferdestall und neue Winter-Restaurationsäle erbaut und 1892 zwei Nachbargrundstücke, Christinenstrasse 16 u. 17, von 126 qR. für M. 400 000 erworben. 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteilungen mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteilungen und eine Laderampe neu gebaut. Gegen Ende 1900 kaufte die Ges. das angrenzende Grundstück Schwedterstrasse 268 für M. 300 000 mit M. 100 000 Anzahlung und 4% festen Hypoth.; dasselbe soll zur event. Anlage einer eigenen Mälzerei dienen. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 60 396, 64 506, 67 778, 74 220, 82 630, 77 569, 82 287, 98 640, 99 376, 107 796, 109 250, 113 616, 114 537 hl.



**Kapital:** M. 2 800 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 200 000 zu 4%. **Anleihe:** M. 1 200 000 in 4% Partialobligationen, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 1/4 u. 1/10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.: vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kautionshypothek von M. 1 260 000. Ende Sept. 1901 noch in Umlauf M. 1 066 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103. —, —%. Eingeführt am 24. 9. 1893 zu 103%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 1 732 999, Gebäude 1 986 048, Maschinen 92 108, Kühlanlage 34 855, Brauereitensilien 100, Pferde u. Wagen 10 128, Mobilien 100, Lagerfastagen 46 599, Versandfastagen 100, Aussenstände 146 979, Effekten 25 000, Hypoth. 29 500, vorausbez. Prämien 6129, Bankguthaben 443 289, Vorräte 441 616, Kassa 80 682. Passiva: A.-K. 2 800 000, Partial-Oblig. 1 066 500, Hypoth. 200 000, R.-F. 226 010, Spec.-R.-F. 200 000, Berufsgenossenschafts-Unfallreserve 2000, Unterstütz.-F. 40 000, Grat.-F. 1778, Guthaben der Kundschaft 19 039, alte Div. 560, Oblig.-Ausl.-Kto 19 025, Obl.-Zs. 50, Gewinn 501 271. Sa. M. 5 076 236.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Betriebsunkosten, Brausteuer, Löhne, Feuerung, Pech, Korke u. Spunde 375 217, Generalunkosten, Reparaturen, Agio auf verlorene Oblig. etc. 220 750, Oblig.-Zs. 43 400, Abschreib. 114 468, Gewinn 501 271 (davon R.-F. 24 451, Grat. 10 000, Unterst.-F. 5000, Tant. an Dir. u. Beamte 26 974, Div. 392 000, Tant. an A.-R. 31 060, Vortrag 11 785). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 244, Bruttogewinn 1 128 496, Pachten u. Mieten 101 754, Dubioseneingang 43, Kursgewinn 1800, Zs. 10 768. Sa. M. 1 255 107.

**Kurs Ende 1887—1901:** 127.75, 133.50, 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25, 240, 226.80 %. Aufgelegt M. 1 800 000 am 13./10. 1887 zu 130%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1887/88—1900/1901:** 7, 7, 7, 7 1/2, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13, 14, 14%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Schwertfeger. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Sieg. Samuel, Rentier Anton Mayer, Bankier Sieg. Susmann, Kaufm. Carl Pantzer, Bankier Eug. Panofsky, Berlin.

**Prokuristen:** Fritz Sterzbach, Paul Schmidt.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

## Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

**Gegründet:** Im April 1889. Letzte Statutenänd. v. 18. Dez. 1899. Bis 1. Juli 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vorm. Bernreuther vorm. Liebel“. Die Ges. übernahm von Georg Liebel die ihm bezw. der Firma J. Liebel in Nürnberg gehörige Brauerei mit Grundstücken u. Zubehör. Georg Liebel hat ferner laut Kaufvertrag v. 26. April 1889 für Rechnung der Ges. die der Witwe Bernreuther, Inhaberin der Firma Joh. Bernreuther in Nürnberg, gehörige Brauerei mit allem Zubehör erworben. Gesamtpreis sämtlicher Objekte M. 2 800 000. In Anrechnung auf diesen Betrag hat die Ges. M. 400 000 für Liebel und M. 600 000 für Bernreuther. verzinslich mit 4% und bis 1896 beiderseits unkündbar, hypothekarisch eintragen lassen, ferner gewährte sie zur Ausgleichung der Firma J. Liebel 400 Aktien à M. 1000 und M. 350 000 bar, der Firma Joh. Bernreuther 200 Aktien à M. 1000 und M. 850 000 bar. Ferner erworben lt. Vertrag vom 20. April 1897 und 12. Juni 1897 die unter der Firma Konrad Denk in Nürnberg betriebene Brauerei ab 1. Sept. 1896 für zusammen M. 2 044 802 und gewährte dafür 1200 Aktien à M. 1000, M. 44 802 bar und für restliche M. 800 000 die Eintragung einer zu 4% verzinslichen, nicht vor 1. Mai 1902 kündbaren Hypothek. Betrieb der Liebel'schen Brauerei ab 1. März 1889, Betrieb der Bernreuther'schen Brauerei ab 1. April 1889 für Rechnung der Ges. Das erste Geschäftsjahr endigte am 30. Sept. 1889. Zwecks Vereinigung der drei Betriebe ist Schillerstr. 14 eine neue grosse Brauerei erbaut, welche 1899 in Betrieb genommen ist; die Gesamtkosten der Neuanlagen unter Anrechnung aller Anschaffungen beliefen sich auf M. 3 383 002, wovon restl. M. 239 720 1901/1902 zur Zahlung gelangten. Die frei gewordenen Grundstücke kommen zum Verkauf, 7 waren bis Ende Sept. 1901 bereits veräußert. Die Ges. besitzt die Wirtschaften „Zur Epheuranke“, „Zum tiefen Keller“ und seit 1900/1901 auch die Wirtschaften „Zum Leistein“, „Zur charmanten Gärtnerin“ und „Gostenhofer Hauptstr. 16“ in Nürnberg.

**Zweck:** Bierbrauereibetrieb. Bierabsatz 1889/90—1900/1901: 65 634, 62 450, 61 237, 63 340, 66 315, 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613, 172 078, 164 054 hl.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1896 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26. April bis 6. Mai 1897 zu 112% (ab 1. April 1896 div.-ber.), weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1897. Der erstere Betrag

diente zur Deckung der durch Zusammenlegung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen Bau- und Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden.

**Hypothesen:** (Stand am 30.9. 1901) M. 3 313 849 auf Brauereianwesen, verzinsl. zu 4%; M. 575 929 auf Wirtschaftsanwesen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., hierauf event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (sowie ausserdem 10% der Beträge, die zur Dotierung des Delkr.-Kto u. des Spec.-R.-F. verwendet werden), Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien: Brauereianwesen 5 046 636, Wirtschaftsanwesen 844 093, Maschinen, Brauereieinrichtung, Kühlanlage 1 053 213, Lagerfässer u. Gärbottiche 196 347, Transportfässer 47 036, Fuhrpark 50 391, Bahnbierwagen 11 500, Mobilen u. Utensilien 50 030, elektr. Beleucht.-Anlage 32 212, Eisschränke 1, Flaschen 1, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 440 053, Kassa 95, Aussenstände 459 670, Hypothek-debitoren 1 839 847, Kaufschillingsreste 185 500.

Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 3 313 849, do. auf Wirtschaftsanwesen 575 929, Malzaufschlagsrückstand 178 222, Kreditoren 1 706 130, alte Div. 140, R.-F. 148 521, Spec.-R.-F. 435 000, Gebührenäquivalent-R.-F. 16 000, Delkrederekte 45 552, Arbeiter-Unterst.-F. 2000, Gewinn 235 286. Sa. M. 10 256 631.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen 1 073 219, Hefe 3043, Fabrikationskosten 170 242, Malzaufschlag 481 167, Personalkosten 250 848, Unkosten 245 977, Zs. u. Mieten abzgl. Einnahmen 98 049, Abschreib. 364 611, do. auf Debitoren 57 537, Gewinn 235 286 (davon R.-F. 11 404, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 7268, Spec.-R.-F. 25 000, Grat. 5000, Vortrag 6613). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7195, Bier 2 878 748, Treber 94 039, Sa. M. 2 979 983. (Abschreib. seit Bestehen der Ges. insgesamt M. 1 641 765.)

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 128.40, 112, 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135, 122.50, 90.60%. — In Frankfurt a. M.: 128.40, 111.90, 74.75, 75, 76.65, 95.60, 101, 113.80, 133, 144.60, 133.70, 121.70, 90.75%. Eingeführt 29.6. 1889 zu 130%.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 8, 8, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Georg Liebel. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. H. Neumeyer, A. Liebel, E. Telorak, Hugo Denk, J. G. Herzog, Nürnberg; C. Gerber, Schwabach.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin und Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: Nürnberger Bank, Anton Kohn. \*

## Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Filialen in Kandrzin i. O.-Schl. und Lissa i. Pos.

**Gegründet:** Am 6. Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Dez. 1899.

**Zweck:** Fabrikation u. Handel von u. mit Spritprodukten, Ölkuchen, Futter- u. Düngemitteln und Kommissionsgeschäft. Die Fabriken in Kandrzin und Lissa sind 1883/84 errichtet; In Frankfurt a. O. ist ein Spirituslager errichtet. In Kandrzin wurde 1901 eine neu erbaute Ölkuchenmühle und Melassefuttermischanstalt dem Betriebe übergeben. Die Ges. ist an der Centrale für Spiritusverwertung und anderen Unternehm. beteiligt. Umsatz über 200 000 hl jährlich.

**Kapital:** M. 4 200 000 in 1480 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1760 St.-Aktien à M. 1200 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Thlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V.-B. v. 14. Dez. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1898 um die ab 1. Juli 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf 4 1/2% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spec.-R.-F. Die Vorz.-Aktien unterliegen ab 1. Juli 1900 der Amort., und zwar zu 105% bis 1. Juli 1910, von da ab zu 102.50%. — Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari; für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V.-B. v. 14. Dez. 1894 aufgehoben, von diesen ab 1. Sept. 1894 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären bis 15. Juni 1898 angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam 1 Vorz.-Aktie.

**Hypothesen:** M. 70 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten des Geschäftsjahres. **Stimmrecht:** Jede St.-Aktie à M. 600 = 1 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 2 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., demnächst  $4\frac{1}{2}\%$  Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückständen, alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage event. Sonder-rücklagen, dann  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Super-Div. an St.-Aktien. (Siehe auch Kapital.)

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Fabriken, Grundst. u. Gebäude in Breslau, Kandrzin O.-S. u. Lissa i. P. 347 834, Terrains 89 575, Grundstück Nicolaistadtgraben 23 abzügl. Hypoth. 31 502, Maschinen u. Fabrikutensilien 86 749, Reservoir 69 019, Bassinwaggons 48 471, Lagerhäuser in Frankfurt a. O. u. Lublinitz O.-S. 165 277, Fässer 112 645, Gespanne 3839, Handlungsutensilien 2306, Debitoren 3 424 696 abzügl. 2 535 168 Kreditoren bleibt 889 528, Abschlagszahlung auf für die Centrale eingelagerten Spiritus 1 306 468, diverse Produkte u. Waren 375 311, Effekten (Staatspapiere) 1 055 872, Stammeinlage bei der Centrale u. Beteiligung an anderen Unternehmen. 997 581, Wechsel 505 763, Kassa 71 556, Hypoth. 130 500, Steuer- u. Kontingentscheine 4195, Kohlen 11 360.

Passiva: St.-A.-K. 3 000 000, Vorz.-A.-K. 1 200 000, R.-F. 420 000, Spec.-R.-F. 930 000, Delkrederekonto 80 000, Ern.-F. 45 000, Prämienreserve 30 000, Errichtung einer techn. Hochschule in Breslau, I. u. II. Rate 6000, Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 15 670, alte Div. 600, Zs. auf Vorz.-Aktien 54 000, do. auf St.-Aktien 120 000, Tant. 105 239, restl. Gewinn 298 850. Sa. M. 6 305 360.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 84 123, Gehälter, Reparaturen 124 058, Handlungsunkosten 106 985, Steuern etc. 44 464, Kohlen 82 507, Verluste bei Debitoren 13 954, Reingewinn 698 090 (davon Div. 414 000, Tant. an A.-R. 29 674, do. an Vorst. 51 565, Remun. an Beamte 24 000, R.-F. II 90 000, Delkrederekonto 30 000, Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 2330, für Errichtung einer techn. Hochschule in Breslau III. Rate 3000, Armenunterstütz. 5000, Beamtenpensions-F. 30 000, Vortrag 18 520). — Kredit: Vortrag 8434, Warengewinn 860 292, Beteiligungskto 134 365, Zs. 151 092. Sa. M. 1 154 184.

**Kurs:** St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—1901: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75, 173, 170.50/0. Aufgelegt am 16. Jan. 1895 zu 122.75/0. — In Breslau Ende 1891—1901: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50, 171.75, 166/0. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1901: In Breslau: 104.50, 102.50, 101, 102.90/0. Eingeführt im Aug. 1898.

**Dividenden:** St.-Aktien 1889/90—1900/1901: 8, 7, 6,  $6\frac{2}{3}$ , 7,  $8\frac{1}{3}$ ,  $8\frac{1}{3}$ , 10, 10, 12, 12/0; Vorz.-Aktien 1898:  $4\frac{1}{2}\%$  (auf  $\frac{1}{4}$  Jahr); 1898/99—1900/1901: Je  $4\frac{1}{2}\%$ . Zahlbar vom 2./1. ab. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Victor Zwiklitz, S. Krotoszyner, O. Manasse.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Stadtrat Fedor Fringsheim, Dr. Franz Promnitz, Emanuel London, Ludwig Schmidt, Oskar Skutsch, Breslau. **Prokuristen:** Friedr. Carl Mack, Wilh. Bruno, Paul Ascher, Georg Friedländer, Carl St. Blanquart.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Cie., Berliner Bank. \*

## Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg

mit Zweigniederlassung unter der Firma: „**Bürgerliches Brauhaus Tichau**“ in Tichau, Kr. Pless.

**Gegründet:** Am 23.5. 1895 mit Wirkung am 1./9. 1894. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899.

**Zweck:** Fortbetrieb der für M. 936 500 übernommenen „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Gütler & Co. zu Brieg“: mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen und M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut und das Kapital deshalb von M. 900 000 erhöht. 1900/1901 wurde das Gasthaus „Wrangelgarten“ in Bogutschütz angekauft. Bierabsatz 1891/92—1900/1901: 38 179, 39 080, 41 291, 40 088, 48 105, 57 141, 68 313, 85 124, 94 865, 104 779 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 2. Mai 1896 um M. 900 000 in 900 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div. für 1896/97, angeboten den Aktionären 2:1 bis 30. Juni 1896 zu 115/0.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4/0 Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103/0, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. in der G.-V. (erstmalig 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlstellen: Wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1898—1901: 99.80, 95.80, 92.90, 94/0. Aufgelegt am 16./3. 1898 zu 101.25/0. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. in Brieg, Breslau oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—15/0 zum R.-F. nach Befinden des A.-R. (zu einer höheren Dotierung ist die Genehmigung der G.-V. erforderlich), event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis zu 20/0 des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4/0 Div., vom verbleib. Betrage 5/0 Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstücke Brieg 329 504, Gebäude Brieg 560 623, ausw. Eiskeller 1725, Grundstück Tichau 62 889, Baukto Tichau 884 437, Maschinen 310 680, Kühlmaschinen 89 506, elektr. Anlage 38 513, Eisenbahnwagen 53 759, Mobilien 42 614, Enteisungsanlage 1687, Lagerfässer u. Bottiche 147 805, Transportfastagen 78 720, Pferde u. Wagen 6560, Hypoth. 243 952, Vieh 4353, Bestände 327 097, Wechsel 45 063, Debitoren 253 633, Kassa 36 124, Grundstück Bogutschütz 102 981, Bauvorschuss Tichau 15 069.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig.-Anleihe 1 000 000. R.-F. 162 645, Spec.-R.-F. 18 560, Oblig.-Zs.-Kto 7786, Oblig.-Prämienkto 5000, alte Div. 220, Hypoth. 25 750, Kreditoren 278 348, Gewinn 138 992. Sa. M. 3 637 302.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rohmaterialien, Steuern, Gehälter, Handlungsunkosten, Reparaturen 1 201 028. Zs. 43 833, Abschreib. 104 420, Gewinn 138 992 (davon R.-F. 6873, Spec.-R.-F. 6873, Tant. an Vorstand 6750, do. an A.-R. 6674, Div. 110 000. Vortrag 1820).

— Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1516, Bier u. Nebenprodukte 1 486 759. Sa. M. 1 488 275. Kurs Ende 1895—1901: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75, 98, 91.25 %. Aufgelegt am 23./11. 1895 zu 140 %, erster Kurs am 27. Nov. 1895: 142.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1900/1901: 9, 9, 8,  $4\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$  %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Bauer, Max Gauthier, Eug. Güttler. **Prokurist:** Franz Schmidt, Tichau.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Louis Grünfeld, Beuthen; Bankier Franz Koppe, Dir. Emil Thiel, Brieg; Bankier S. Block, Restaurateur S. Löbinger, Kattowitz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Jarislowsky & Co., Gebr. Arons. \*

## Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

**Gegründet:** Am 11. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899.

**Zweck:** Errichtung und Betrieb einer Bierbrauerei, Betrieb der zugehörigen Nebengewerbe und Absatz der Fabrikate. Das Brauereigrundstück Kl. Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist mit zwei am 1. Nov. 1898 angekauften Ackerparzellen ca. 7 ha 79 a 20 qm gross und hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Kongergarten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Breitgasse und Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 8 a 99 qm Fläche und ist mit drei Häusern bebaut, welche Bureauräume und Dienstwohnungen enthalten, sowie ausserdem jährlich M. 5115 Miete einbringen. Auch befinden sich daselbst noch zwei grosse Eiskeller. Die in jeder Beziehung allen Anforderungen der modernen Technik hinsichtlich ihrer Einrichtungen entsprechende Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl ausgebaut.

Bierabsatz 1893/94—1900/1901: 42 804, 40 000, 54 041, 62 500, 68 068, 79 105, 84 421, 86 212 hl. **Kapital:** M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25 %, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** Kl. Hammer: M. 396 000 (ursprüngl. Betrag), verzinslich zu 5 % nebst  $\frac{1}{4}$  % Beitrag zu den Verwaltungskosten und  $\frac{3}{4}$  % Amort., wird bis Ende 1915 getilgt sein. M. 94 000 Pfandbriefdarlehen, verzinslich zu 5 % bezw. 6 %, tilgbar ab 1. Jan. 1895 in 47 bezw. 42 Jahren. Ungetilgt waren am 30. Sept. 1901 von diesen Beträgen noch M. 304 306. — M. 84 900 in 5 % Grundschuldbriefen, kündbar seitens der Schuldnerin mit 6 Monaten Frist. — Grundstück Danzig: M. 98 500, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}$  %, 5 % und  $5\frac{1}{2}$  %, rückzahlbar ab 1./1. 1877 in 60 Jahren bezw. nach 3 und 6 monat. Kündigung. — M. 25 000 auf Grundstück Elsenstrasse.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, Maximum M. 75 000.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 % zum R.-F. event. weitere Rücklagen, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück Kl. Hammer 65 000, Gebäude do. 1 016 700, Grundstück Danzig 126 000, do. Neufahrwasser 1000, do. Elsenstrasse (Brauerwohnhaus) 37 000, do. Sandweg 37 000, Maschinen 167 700, Lagerfastagen 74 700, Transportfastagen 27 000, Fuhrwerk 39 000, Inventar 12 000, Mobilien 1, Brunnenanlage 18 900, Kühlanlage 170 500, elektr. Lichtanlage 6000, Eisenbahnanlage 9500, Eishaus Kl. Hammer I u. II, Provinz u. Neufahrwasser 37 100, Restaurationsinventar 2001, Wasserleitung 1, Bierverlagsinventar 1, Syphonkto 1, Feuerlöchanlage 1000, Hypoth.-Amort.-Kto Kl. Hammer 185 694, do. Danzig 4384, Kassa 2455, Wechsel 178 666, Bier- u. Treberdebitoren 53 114, Debitoren 79 242, Bestände 334 258.

Passiva: A.-K. 1 550 000, Hypoth. Kl. Hammer 490 000, do. Elsenstrasse 25 000, do. Danzig 98 500, Grundschuld 84 900, Grundschuld-Zs. 1061, R.-F. 81 800, Spec.-R.-F. 64 363, Kreditoren 144 105, Div. 1900/1901 116 250, Tant. 29 942. Sa. M. 2 685 921.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Versich. 9894, Zs. 20 830, Betriebs-Unk. 8398, Reparaturen 23 416, Abgaben 16 909, Interessen 5120, Unkosten 86 161, Abschreib. 101 017, do. auf



Bierdebitoren 44 900, Gewinn 165 098 (davon R.-F. 8300, Tant. an Dir. u. Beamte 22 736, Div. 116 250, Tant. an A.-R. 7206, Spec.-R.-F. 10 606). — Kredit: Bier 411 301, Treber 44 215, Nebenprodukte 7197, Miete 5472, Gefälle 5874, Diskont 7683. Sa M. 481 745.  
**Kurs Ende 1899—1901:** 120.75, 123, 121.50%. Zugelassen M. 1 550 000, in Verkehr gebracht M. 1 050 000 (Aktien Nr. 1—3500) von Gebr. Heyman in Berlin und Meyer & Gelhorn in Danzig im Aug. 1899. Erster Kurs am 22./8. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 0, 0, 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 6, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar 14 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Joh. Rudenick, Konsul Eug. Patzig. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat A. Muscate, Stellv. Joh. Ick, Reg.-Baumeister Eug. Adam, Konsul Alb. Meyer, Danzig.  
**Zahlstellen:** Berlin: Gebr. Heyman; Danzig: Meyer & Gelhorn.

## Dessauer Actien-Brauerei „Zum Feldschlösschen“ in Dessau i. Anhalt.

**Gegründet:** Am 5. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 23. Dez. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma „Brauerei zum Feldschlösschen Er. Robitzsch“ nebst Restaurationen Hoffäger und Prinz Heinrich in Dessau nach dem Stande vom 30. Sept. 1894 für M. 1 033 687.91, sie übernahm ferner die Passiven von M. 33 532.41, Hypotheken M. 176 000 und gewährte zur Ausgleichung 100 Aktien à M. 1000 und bar M. 724 155.50. Ferner erwarb die Ges. 1896 die Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus in Jonitz und Kellerei in Zerbst laut Bilanz vom 1. Okt. 1895 für zusammen M. 914 379.95, gewährte zur Ausgleichung M. 664 379.95 bar und bestellte eine Hypothek von M. 250 000. Später erworbene Wirtschaftsgrundstücke laut Bilanz.  
**Zweck:** Herstellung von Malz, Bier und deren Nebenprodukten. Die Ges. beabsichtigt ihre beiden Betriebe durch Erweiterungen im Betriebe I zu vereinigen und später die Anwesen des jetzigen Betriebes II zu veräußern. Für die nicht unerheblichen Ausgaben der Betriebsveränderungen wurde der Reingewinn des Geschäftsjahres 1900/1901 M. 28 442 abzügl. Dotierung des R.-F. 1442 mit M. 27 000 vorgetragen. Bierabsatz 1894/95—1900/1901: 38 864, 38 263, 37 639, 38 420, 35 797, 35 377, 35 780 hl.  
**Kapital:** M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000 nach Erhöhung laut G.-V.-B. vom 28. März 1896 um M. 700 000 in 700 zu pari ausgegebenen, ab 1. Okt. 1895 div.-ber. neuen Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf der Peters'schen Brauerei in Dessau.  
**Hypotheken:** M. 628 500, hiervon M. 250 000 zu 4% auf das Robitzsch'sche Anwesen, unkündbar seitens des Gläubigers bis 1905, halbjährig kündbar seitens der Ges. v. 1. 10. 1908; M. 250 000 zu 4 $\frac{1}{3}$ % auf das Peters'sche Grundstück, unkündbar bis 1./4. 1905; M. 128 500 auf eigene Wirtschaften.  
**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 5000), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (diese als Geschäftskosten zu buchen), Rest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 372 730, Gebäude 873 180, Maschinen 100 980, Lagergefäße u. Bottiche 36 480, Transportgefäße 21 332, Pferde u. Wagen 40 113, Inventar, Mobiliar u. Utensilien 7414, Flaschen 21 942, Restaurationsinventar 6471, do. Grundstück „Prinz Heinrich“, Dessau 24 100, Niederlagsgrundstück Bitterfeld 21 900, Gasthofsgrundstück „Weintraube“, Plötzkau 41 300, do. „Dessauer Hof“, Rossau 55 748, Restaurationsgrundstück „St. Hubertus“, Dessau 49 000, do. „Zur Forelle“, Dessau 38 351, Vorräte 178 311, Debitoren 171 584, Hypoth. u. Darlehen 651 515, Wechsel 2944, Kassa 10 164.  
 Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 500 000, do. auf eigene Wirtschaften 128 500, Kreditoren 737 278, R.-F. 26 031, alte Div. 100, Kauttionen 820, Delkrederkonto 4095, Gewinn 28 442. Sa M. 2 725 267.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz 178 642, Hopfen 31 759, Betriebsmaterialien 10 247, Kohlen 19 365, Brausteuer 30 728, Salär, Löhne 95 769, Eis 12 301, Fourage 28 231, allg. Handl.-Unkosten 50 859, Geschirrunterhaltung 6820, Reparaturen 8655, Beleuchtung 3793, Frachten 6530, Zs. 39 004, Abschreib. 34 060, Gewinn 28 442 (davon R.-F. 1442, Vortrag 27 000). — Kredit: Bier 560 730, Brauerei- u. Mälzereiabfälle 24 479. Sa M. 585 210.  
**Kurs Ende 1896—1901:** In Berlin: 135.50, 130.80, 113.109.50, 90, —%. — In Frankfurt a. M.: 135, 130, 112, 108, 92, 85%. Aufgelegt am 14./12. 1896 zu 132%: eingeführt am 17. 12. 1896 zu 135%.  
**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 0, 9, 7 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Rob. Franke. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; M. Herz, Berlin; F. Robitzsch, Komm.-Rat Sonnenthal, Dessau.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Herz Clemm & Co.; Ludwigshafen u. Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank nebst allen Filialen; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank, Aug. Sonnenthal. \*

## Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

**Gegründet:** Am 16. Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der für M. 3 000 000 ausschl. Vorräten erworbenen Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Grundstück enthält 1740 qR. mit 180 m bebauter Strassenfront. Neu erscheint in der Bilanz 1901 eine Eiskelleranlage. Bierabsatz 1889/90—1900/1901: 113 012, 109 542, 110 300, 107 658, 117 680, 115 570, 124 026, 131 417, 142 921, 146 934, 164 066, 163 475 hl.

**Kapital:** M. 2 119 500 in 3533 Aktien à M. 300 und 883 Aktien à M. 1200 nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. v. 16. Dez. 1896, div.-ber. ab 1. Okt. 1896, angeboten den Aktionären 4:1 vom 15. bis 25. Juni 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Das urspr. A.-K. betrug M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 à M. 300, blieben M. 270 000; 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe und 1896 auf jetzigen Stand. Die durch die Kapitalreduktion freigewordenen M. 2 430 000 dienten zur Tilg. der Unterbilanz und zu Abschreib.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. von 1898. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. Ende Sept. 1901 noch in Umlauf M. 938 000.

**Hypotheken:** M. 372 179 auf auswärtige Besitzungen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ferner eine von der G.-V. auf Vorschlag des A.-R. festzusetzende Summe zum R.-F. II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 1 089 000, Eismaschinen u. Kellerröhranlage 150 000, Maschinen- u. Brauereieinrichtung 185 000, Fässer u. Bottiche 55 000, Pferde u. Wagen 3, Eisenbahnwagen 26 000, Möbel u. Geräte 3, elektr. Beleuchtungsanlage 25 000, answärt. Besitzungen 565 000, auswärt. Eiskellerröhranlage 27 000, Wertpapiere 27 752, Kassa u. Wechsel 27 650, Vorräte 1 121 396, laufende Aussenstände. Darlehnsforderungen gegen Sicherheit 2 268 068, Bankguthaben 35 215, vorausbez. Feuer-versich. 5305.

Passiva: A.-K. 2 119 500, Anleihe 938 000, Kreditoren 510 079, Hypoth. auf auswärt. Besitzungen 372 179, R.-F. 211 950, do. II 710 000, Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 57 069, Delkrederkonto 200 000, alte Div. 720, rückst. Anleihe-Zs. 1260, Gewinn 586 637. Sa. M. 5 707 395.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 1 193 175, Betriebskosten etc. 849 564, Anleihe-Zs. 44 550, Abschreib. 168 530, Gewinn 586 637 (davon R.-F. II 10 000, Delkrederkonto 50 000, Unterst.-F. 10 000, Tant. an Vorst. 31 159, Div. 423 900, Tant. an A.-R. 29 952, Vortrag 31 625). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 26 294, Mieten, Zs., nachträglich eingegangene Forderungen 77 400, Bier u. Abfälle 2 738 763. Sa. M. 2 842 457.

**Kurs Ende 1886—1901:** 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50, 328, 327 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886 87—1900 1901:** 23 $\frac{1}{3}$ %, 25, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 26 $\frac{2}{3}$ %, 20, 20, 20, 20 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 1./4., gewöhnlich 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. A. Mauritz, Herm. Rath, Jul. Spangenberg. **Prokurst:** Rob. Kersting.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Carl Fischer, Rheydt; Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Laurenz Fischer, Max Friederichs, Rheydt; Justizrat Dr. Lohmann, Hagen; Jakob Mauritz, Duisburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt nebst Filialen. \*

## Dortmunder Union-Brauerei, Aktien-Gesellschaft in Dortmund.

**Gegründet:** Am 1. Febr. 1873. Letzte Statutenänderung vom 17. Juli 1896.

**Zweck:** Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Das Etablissement ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt und durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 qR. grosses Lindenkellereigrundstück und 1898/99 u. 1900/1901 zur Arrondierung des Brauerei-Areals zwei weitere Grundstücke erworben. Bierproduktion 1889/90—1900/1901: 118 471, 126 807, 140 603, 136 552, 153 198, 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600, 193 650, 190 800 hl; Absatz: 113 770, 125 506, 132 403, 138 052, 149 098, 155 373, 159 001, 170 512, 180 103, 181 882, 189 738, 184 800 hl.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2750 Aktien (Nr. 1—2750) à M. 300 und 2175 Aktien (Nr. 2751—4925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000. erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23. Juli bis 25. Aug. 1896. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bzw. deren Rechtsnachfolger und die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte.





**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Vorräte 343 599, Grundstücke u. Gebäude 758 991, Maschinen u. Geräte 276 717, Lagerfässer 116 894, Transportfässer 49 103, Eisenbahnwagen 28 736, Fuhrwerk 34 653, Brauereierüstilien, 19 596, Mobilien u. Inventar 1942, Kassa u. Wechsel 16 668, Bankguthaben 171 557, Debitoren 576 094.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth.: a) Brauerei-Grundstück 321 000, b) Besitzung Dortmund, Ardeystrasse 13 42 500, Accepte 6000, Kreditoren 177 128, R.-F. 127 833, alte Div. 375, Gewinn 219 718. Sa. M. 2 394 555.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Braumalzsteuer, Pech etc. 555 031, Steuern, Gehälter, Provisionen, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungskosten, Reparaturen 399 134, Abschreib. 85 286, Gewinn 219 718 (davon R.-F. 10 986, Div. 180 000, Tant. an A.-R. u. Beamte 17 426, Vortrag 11 307). — Kredit: Vortrag 13 819, Bier u. Nebenprodukte 1 245 351. Sa. M. 1 259 171.

**Kurs Ende 1899—1901:** 189, 180, 157%. Zugelassen M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank am 7./1. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 7, 12, 12, 12½, 12½, 12%, (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Berthold Speer. **Prokuristen:** Emil Bartsch, Otto Möllmann.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Stellv. Paul Stöber, Dortmund; Alb. Speer, Mannheim.

**Zahlstellen:** Dortmund: Gesellschaftskasse, Wiskott & Co.; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in Frankfurt a. M.

**Gegründet:** Am 1. Mai 1881. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen mit Aktiven und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirtschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in Bockenheim und 1 in Mainz belegen waren, für M. 5 050 000, wovon M. 3 490 000 in Aktien. 1885 wurde die Wirtschaft „Zum Deutschen Schütz“ für M. 130 000, 1886 die Steinsche Lagerkellerei für M. 180 000 und 1887 auch die Lindheimer Kellerei für M. 110 000 verkauft. 1889 wurde gegenüber dem Justizgebäude in Frankfurt a. M. ein Haus erworben und in den Parterreräumen ein feineres Restaurant etabliert. 1893 fielen der Ges. vier beliehene Wirtschaften in der Subhastation zu. 1893 wurden 2 Wirtschaften, 1899—1901 wurden 2 Wirtschaftsanwesen in Frankfurt a. M. angekauft, dagegen 2 Wirtschaftsanwesen wieder verkauft. Bierabsatz 1881/82—1900/1901: 111 804, 116 985, 105 217, 87 372, 90 971, 107 942, 108 512, 118 913, 128 966, 121 424, 110 810, 122 114, 127 535, 139 019, 152 161, 166 639, 177 808, 187 825, 191 127, 199 474 hl.  
**Kapital:** M. 3 100 000, und zwar M. 2 100 000 in 2100 Stammaktien und M. 1 000 000 in 1000 Prioritätsaktien à M. 1000. a) Stammaktien. Ursprünglich M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zusammengelegt. Buchgewinn von M. 1 400 000 diente zu Abschreibungen und Deckung der Kosten für Anfertigung neuer Stammaktien etc. b) Prioritätsaktien. Begeben lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1888; dieselben haben Vorzugsrecht auf 5% Div. und, falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht und auch aus der Gewinnreserve nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn der folgenden Jahre zu decken. Bei event. Liquidation haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kapital und Div.-Rückstände.  
**Hypothecken:** M. 3 081 245 (Stand ult. Aug. 1901).

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien und auf die St.-Aktien zu gewähren.  
**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Immobilien 4 147 469, Fastagen 170 747, Maschinen- u. Brauereinventar 340 242, Pferde u. Wagen 55 167, Wirtschaftsinventar 212 267, vorausbez. Assekuranz 31 971, Vorräte an Bier 456 000, Malz 296 774, Hopfen 41 883, Kohlen etc. 59 104, Effekten 19 295, Kassa u. Wechsel 48 497, Debitoren: Kunden inkl. Darlehen u. Restkaufgelder f. Häuser 1 384 039, Bankguthaben 912 601.

Passiva: St.-Aktien 2 100 000, Prior.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 3 081 245, Kreditoren 131 513, R.-F. 152 743, do. II 630 000, Gewinn-Res. 11 852, Immob.-Res. 220 000, Dekrederekt 210 000, Beamten-Unterst.-Kto 19 104, Grat.-Kto 16 000, Gewinn 603 603. Sa. M. 8 176 062.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz 1 054 141, Hopfen 129 440, Wasser 48 013, Bransteuer 155 180, Pech 4468, Brennmaterial 110 979, Fuhrwesen 168 898, Reparaturen 44 108, Küferei 41 169, Betriebskosten 342 029, Handlungsunkosten 264 303, Zinsen u. Mieten 63 640, Abschreib.: a) Immob. 41 893, b) Mobil. 154 921, c) Aussenstände 15 466, Grat.-Kto 16 000, Gewinn 603 603 (davon R.-F. 1 28 331, do. II 170 000, Delkrederekt 30 000, Div. an Prior.-Aktien 80 000, do. an St.-Aktien 168 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 48 157, Grat. 10 000, Vortrag 69 114). — Kredit: Vortrag 36 979, Bier u. Abfälle 3 212 281. Sa. M. 3 249 260.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1888—1901: In Frankfurt a. M.: 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60, 144, 138.50, 133, 135 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 8./11. 1881 zu 110 $\frac{1}{2}$ % — In Berlin: 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121, 130, 142.70, 143.50, 138.50, 132.25, 135 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 31./5. 1882 zu 112 $\frac{1}{2}$ %.

**Prior.-Aktien** Ende 1888—1901: In Frankfurt a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149, 140, 141 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt zu 100 $\frac{1}{2}$ % am 13./8. 1888.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1900/1901: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8 $\frac{1}{2}$ %; Prior.-Aktien 1888/89—1900/1901: 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Müller. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Freih. von Mayer, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Geh. Justizrat Dr. C. Hamburger, Konsul C. Lauteren, W. Pohlmann, Ernst Flersheim, Frankfurt a. M.

**Zahlstellen:** Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Jul. Samelson.

## Germania-Brauerei, Aktien-Gesellschaft in Dortmund.

**Gegründet:** Am 19. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania“ von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum“ in Gerresheim. Im März 1897, mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix“, indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix“-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. 1898/99 wurde eine zur Ab- und Rundung der Grundstücke passende Besitzung mit aufstehenden Gebäulichkeiten in der Substation preiswert erstanden. 1900/1901 wurde in der Germania-Brauerei eine Fassreinigungshalle von ca. 550 qm Flächeninhalt mit Monierbedachung hergestellt und die Lagerkeller um drei Abteilungen erweitert. Das Gebäudekto hatte hierdurch einen Zugang von M. 105 332 zu verzeichnen.

Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 27 890, 33 381, 44 555, 50 551, 54 302, 62 167, 65 785, 109 008, 120 468, 124 144, 130 895, 136 142, 133 846 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis 7. März 1896 zu 174 $\frac{1}{2}$ % angeboten (auf 4 alte Aktien kam 1 neue, auf 7 alte 2 u. 10 alte 3 neue); die G.-V. v. 9. März 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000 auf jetzigen Stand, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix“-Brauerei verwandt (s. oben), welche ihr Aktienkapital von M. 1 200 000 auf M. 600 000 ermässigt und M. 400 000 neue Aktien begeben hatte, die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio, welches dem Reservefonds zufloss, verkauft.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreibungen lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897, rückzahlbar zu 102 $\frac{1}{2}$ %. Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1908 durch jährliche Auslösung von mindestens 2 $\frac{1}{2}$ % vor dem 1. Okt. (erstmal 1907) auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin an erster Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1898—1901: 102.50, 101, 97, 97 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt 4. 3. 1898 zu 102.50 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

Die übernommenen Anleihen der „Phönix“-Brauerei wurden, soweit noch aussenstehend, zur Rückzahlung auf 1. April 1898 gekündigt und ebenso die Hypothekforderung der Preuss. Central-Bodenredit-Aktiengesellschaft in Höhe von M. 206 000 getilgt.

**Hypotheken:** M. 128 300.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7 $\frac{1}{2}$ % vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. und Beamte, 4 $\frac{1}{2}$ % Div., 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 492 500, Gebäude 1 295 600, auswärt. Immobilien 202 000, Maschinen, Apparate 322 930, Brauereizutensilien 15 200, Lagerfässer 175 770, Transportfässer 45 800, Bierwaggons 44 000, Pferde, Wagen, Geschirre 24 800, Wirtschaftsinventar, Mobilien 51 310, Kassa, Wechsel 80 571, Vorräte 345 699, Debitoren einschl. Bankguthaben 1 999 037, Versich. 2015.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 500 000, Hypoth. 128 300, R.-F. 355 579, Spec.-R.-F. 350 000, Delkrederekt 125 000, Käutionskto 11 700, Arbeiter-Unterst.-F. 3310, alte Div. 1040, Oblig.-Zs. 15 432, Kreditoren 190 212, Gewinn 416 659. Sa. M. 5 097 234.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern, Abgaben, Brausteuer 159 419, Löhne, Salär, Kohlen, Materialien, Brauereikosten 377 309, Handlungsunkosten, Fuhrwerksunkosten, Versch.-Prämien, Zs. 125 039, Abschreib. 106 459, Gewinn 416 659 (davon aussergewöhnl. Rücklage 50 000, Delkrederekt 30 000. Tant. an Vorst. u. Grat. 21 097, Div. 260 000, Tant. an A.-R. 20 029, Vortrag 35 532). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 35 265, Bier 1 074 917, Nebenprodukte 62 118, Mieten 12 586. Sa. M. 1 184 887.

**Kurs Ende 1894—1901:** 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50, 186.50, 180%<sub>o</sub>. Eingeführt 6./11. 1894 zu 149%<sub>o</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888 89—1900/1901:** 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 13. 13%<sub>o</sub>. Zahlbar spät. 1. 2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Asemann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Rechtsanwalt Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Letmathe; Ad. Hartmann, Wiesbaden; Dr. med. Biekhoff, Dortmund.

**Prokuristen:** Herm. Landgraf, Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling, Hugo Knappstein.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Köln, Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweigstellen. \*

## Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in Grünwinkel in Baden

mit Zweigniederlassungen in Durmersheim, Käferthal, Berlin, Stettin und Neufahrwasser; Niederlagen in Leipzig, Frankfurt a. M., St. Johann-Saarbrücken, Mannheim, Pforzheim und Stuttgart.

**Gegründet:** Am 2./11. 1885; handelsger. eingetragen am 30. 11. 1885. Letzte Statutänd. v. 11./4. 1900.

Die Ges. übernahm als Einlage der Firma G. Sinner in Grünwinkel deren Immobilien in Grünwinkel, in Durmersheim, in Angenstein (Schweiz), zwei Häuser in Karlsruhe; ein Anwesen in Baden-Baden, ferner sämtliche Objekte mit Zubehören, Maschinen, Utensilien, totem und lebendem Inventare (M. 1 716 626.83), alle sonstigen Aktiven einschl. der Handlungsfirma abzügl. der Passiven (M. 283 373.17) für den Gesamtpreis von M. 2 000 000 und gewährte dafür 2000 Aktien à M. 1000.

1888 wurde die in Käferthal gelegene Endemann'sche Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik angekauft und befindet sich seit 1. Sept. 1888 in vollem Betrieb.

1898 fand Erwerbung der Gebr. Friedmann'schen Spiritfabriken in Stettin und Neufahrwasser mit einem Flächeninhalt einschliessl. der Lagerhalle in Mannheim von 11 564 qm statt; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Friedmann'schen Anlagen standen mit M. 1 398 696 zu Buche.

Die Spiritfabrik in Angenstein wurde infolge des am 1. Okt. 1887 in der Schweiz eingeführten Alkoholmonopols mit diesem Tage ausser Betrieb gesetzt, die Ges. erhielt hierfür eine Entschädigung von frs. 450 000. Die Fabrik selbst wurde 1891/92 für frs. 55 000 verkauft. Das Etablissement in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Der Grundbesitz in Grünwinkel umfasst ca. 402 551 qm, in Käferthal ca. 33 590 qm, in Durmersheim ca. 18 392 qm, der sonstige Grundbesitz ist rund 52 330 qm gross.

Die Ges. ist mit ihren Fabriken in Stettin und Neufahrwasser, sowie mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim und Käferthal bei der Centrale für Spiritus-Verwertung in Berlin beteiligt.

Die Ges. besitzt gegenwärtig je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim und Käferthal, je eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, Stettin und Neufahrwasser, eine Malzfabrik in Grünwinkel und Käferthal, eine Grossbrauerei und Roggenmühle in Grünwinkel, zwei Lagerhallen in Mannheim, sowie endlich eine eigene See- und Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Warenmengen. In der Brauerei kam 1902 eine 2. Eismaschine zur Aufstellung.

**Zweck:** Betrieb von Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei, Gast- und Landwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse und Handel mit einschlägigen Produkten, sowie Rhederei und Spedition. Die Ges. kann auch andere industrielle Anlagen betreiben. Filialen errichten und sich bei anderen Unternehmungen beteiligen.

**Absatz 1886/87—1898/99:** Bier: 41 320, 47 012, 46 729, 50 819, 51 207, 52 656, 47 814, 49 246, 52 952, 62 558, ?, 76 000, 80 600 hl. Presshefe: 11 778, 14 142, 19 276, 22 253, 23 722, 26 273, 27 434, 26 854, 30 152, 31 903, ?, 46 500, 51 400 Ctr. Spiritus: 14 972, 19 976, 29 174, 35 183, 43 289, 54 795, 62 497, 64 719, 71 671, 66 859, ?, 91 000, 235 733 hl. Angaben über die Zeit vom 1. 9. bis Ende 1899 und für die Geschäftsjahre 1900 u. 1901 fehlen. Der Bierausschuss war 1901 um ca. 3000 hl grösser wie im Vorjahre; ebenso war der Hefenversand ein grösserer.



**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, ferner lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, angeboten den Aktionären vom 15. Febr. bis 15. März 1898 zu 180<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (div.-ber. ab 1. Sept. 1898), und lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1898 um weitere M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, angeboten den Aktionären 3. bis 15. Okt. 1898 zu 220<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (div.-ber. ab 1. Sept. 1899), vollgezahlt seit 31. Aug. 1899. Die letzte Erhöhung geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser (s. oben) und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. von 1896, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. al pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 100 000; ab 1.9. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Künd. zulässig. Die Anleihe ist an I. Stelle auf den Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel, Käferthal und Durmersheim eingetragen. Nicht notiert.

**Hypotheken:** M. 2 467 605, verzinslich zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> (meistens Restkaufgelder auf Wirtschaften, Stand am 31./12. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Karlsruhe oder Grünwinkel. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Vor-Div., vom verbleib. Überschuss 6<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bzw. zur Vert. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. Grünwinkel 3 166 051, do. Durmersheim 79 790, do. Käferthal 552 174, do. Stettin 382 641, do. Neufahrwasser 298 955, do. Mannheim etc. 78 509, eig. Wirtschaften samt Inventar an verschied. Orten 3 388 860, Schiffs-, Wagen- u. Fuhrpark 478 890, Maschinen u. Mobil. in Grünwinkel 2 198 675, do. Durmersheim 69 022, do. Käferthal 304 862, do. Stettin 310 069, do. Neufahrwasser 267 540, Vorräte in sämtl. Betrieben 4 810 606, do. in bar, Wecheln, Steuerscheinen u. Effekten 363 316. Ausstände: gedeckte 878 862, laufende 1 972 788.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 2 000 000, Hypoth. auf Wirtschaften 2 467 605, R.-F. 2 349 411, Spec.-R.-F. 600 000, Versch.- u. Delkr.-Kto 337 673, Pens.-F. f. Angestellte u. Arbeiter 181 284, Arbeiterwohlfahrtskto 11 632, alte Div. 180, Div. f. 1901 600 000, Tant. 95 019, Kredit. einschl. gestund. Steuern u. Zölle 5 871 303, Vortrag 87 483. Sa. M. 19 601 610.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Handl.-Unk. 275 795, Zs., Provis., Diskont u. Agio 127 638, Dubiose 26 535, Abschreib. 449 886, Gewinn 907 502 (davon Div. 600 000, Tant. 95 019, Pens.-F. 20 000, Arbeiterwohlfahrtskto 5000, Versch.- u. Delkr.-Kto 100 000, Vortrag 87 483). Sa. M. 1 787 356. — Kredit: Betriebsüberschuss M. 1 787 356.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25, 264, 235, 234.75, 233.75, 183<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eingeführt 21./5. 1889 zu 203.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232, 234, 185<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Dividenden:** 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; 1899 Okt.-Dez.: —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; 1900—1901: 18, 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Der Reingewinn des interimist. Abschlusses per 31./12. 1899 M. 241 204.79 wurde per 1900 vorgetragen. Div.-Zahlung spät. 3 Monate nach Feststellung derselben. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir.: Rob. Sinner, Dir.: Jul. Sinner, Karlsruhe; Alb. Trautwein, Grünwinkel.

**Prokuristen:** Ferd. Fritz, Edm. Bohnenblusch, Walter Kirberg, Hans Friedrich, Lud. Lindemann.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Rechtsanwalt u. Stadtrat Dr. Gust. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Gutsbesitzer Chr. Sinner, Schw.-Hall; Fabrikbes. Rich. Untucht, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Karlsruhe: Straus & Co., Ed. Koelle; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Mannheim, Karlsruhe, Baden u. Freiburg i. Br.: Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. \*

## Gevelsberger Actienbrauerei vorm. Carl Denninghoff in Gevelsberg, Westfalen.

**Gegründet:** Am 5. Juli 1897; für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899 u. 23. Mai 1900.

**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der von Carl Denninghoff betriebenen Bierbrauerei und Mälzerei. Als Gegenwert seiner Einlagen (M. 1 067 000) wurden dem Vorbesitzer 977 Aktien gewährt und M. 90 000 Hypoth. übernommen. Bierabsatz 1896/97—1900/1901: 26 220, 29 420, 33 750, 31 915, 29 159 hl.

**Kapital:** M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 1—1350) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. Mai 1900 um M. 300 000 in 300 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 4:1 vom 25./6. bis 10./7. 1900 zu 115<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

**Hypotheken:** M. 90 000, verzinslich zu 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> mit gegenseitiger Kündigungsfrist von 3 Monaten.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.

**Gen.-Vers.:** Dez.-Jan. in Gevelsberg, Schwelm oder Düsseldorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V.-B., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 478 089, Maschinen 113 122, Lagerfässer 51 798, Transportfässer 8002, Pferde u. Wagen 1, Mobiliar 1, Warenvorräte 108 055, Kassa 12 988, Wechsel 14 024, Debitoren 630 800, Bankguthaben 191 273.

Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 49 239, Delkrederekt 21 740, Hypoth. 90 000, Kreditoren 20 321, alte Div. 180, Gewinn 136 676. Sa. M. 1 668 156.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unkosten, Spesen, Steuern, Reparaturen, Fourage, Saläre etc. 106 759, Hypoth.-Zs. 3600, Abschreib. 48 894, Gewinn 136 676 (davon R.-F. 6373, Delkrederekt 10 000, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 4832, Div. 108 000, Tant. an A.-R. 5226, Vortrag 2243). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9207, Brauereiertragnis 286 722. Sa. M. 295 929.

**Kurs Ende 1898—1901:** 134.80, 132.50, 116.50, 102.25%. Aufgelegt am 24./11. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 7½, 8, 9, 9, 8%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Denninghoff jr. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bürgermstr. F. Knippschild, Gevelsberg; Stellv. Bankier M. Trinkaus, Düsseldorf; Carl Denninghoff sen., Gevelsberg; Brauerei-Dir. H. Wiedemeyer, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermanndel, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. \*

## Glückauf-Brauerei Actiengesellschaft in Gelsenkirchen-Ueckendorf.

**Gegründet:** Am 2. April 1895. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme der im Jahre 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus und Garten ab 1. Okt. 1894 für M. 1 800 000 in Aktien. Die Vorräte wurden zum Selbstkostenpreise übernommen. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben mit Wirkung vom 1. Mai 1897 u. wurde zu diesem Zwecke das Kapital erhöht. Neu- und Erneuerungs-Anlagen haben 1900/1901 M. 114 979 erfordert. Bierabsatz 1894/95—1900/1901: 59 616, 64 088, 86 055, 104 236, 111 912, 114 312, 106 071 hl.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160%. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin und dem Bankhause Gebr. Beer in Essen fest übernommen. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 311 428, Gebäude 879 514, Versandfässer 38 097, Lagerfässer 215 871, Maschinen 403 187, Utensilien 46 802, Mobiliar u. Inventar 9559, Fuhrwerk 39 578, Eisenbahnwagen 3887, Warenvorräte 385 030, Kassa 15 819, Wechsel 572 419, Hypoth. 856 965, Debitoren 853 911.

Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 000 000, Anleihe-Zs. 11 272, R.-F. 362 734, Delkrederekt 57 717, Kreditoren 330 094, Spar-F. 9444, Accepte 181 525, Gewinn 279 286. Sa. M. 4 632 075.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Pech, Wasser, Öle u. Reparaturen 881 093, Kohlen 74 401, Fuhrwerksbetrieb 45 899, Handlungsunkosten, Prov., Reise-spesen, Dekort u. Löhne 344 502, Flaschen u. Flaschenkeller 8893, Abschreib. 137 242, Gewinn 279 286 (davon Delkrederekt 20 000, Tant. 22 194, Div. 216 000, Vortrag 9823). — Kredit: Vortrag 13 034, Bier u. Nebenprodukte 1 731 936, Zs. 26 350. Sa. M. 1 771 320.

**Kurs Ende 1895—1901:** 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50, 149, 127.50%. Aufgelegt am 18./5. 1895 zu 139%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 8, 10, 10, 11, 11, 11, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Pokorny, Köln; Ad. Pokorny, Ueckendorf. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Justizrat Schiedges, Stellv. W. Pfeiffer jr., Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Reg.-Rat a. D. Dr. Magnus, Berlin; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Aug. Strunk, Gelsenkirchen.

**Prokuristen:** Ferd. Ströhmer, Karl Borkens.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum u. Dortmund. \*



## Hessische Actien-Bier-Brauerei „Cassel“ in Cassel-Wehlheiden.

**Gegründet:** 18. 11. 1871. Letzte Statutänd. v. 12./12. 1899 u. 10./12. 1901. Filiale Bremerhaven ist am 1. 1. 1901 aufgelöst worden.

**Zweck:** Betrieb einer Bierbrauerei und Mälzerei. Die Ges. besitzt grosse Liegenschaften in Cassel u. in der Provinz Hessen-Nassau. Am 1. Nov. 1898 kam eine neue Eismaschinenanlage und Anfang 1899 eine elektr. Lichtanlage für das ganze Etablissement in Betrieb. 1900/1901 wurden die beiden Malzdarren der Neuzeit entsprechend umgebaut: die Ges. ist jetzt in der Lage ihren ganzen Malzbedarf selbst herstellen zu können. Bierabsatz 1883/84—1900/1901: 37 641, 37 206, 35 905, 37 923, 38 917, 42 509, 44 652, 44 773, 44 536, 43 760, 40 946, 37 599, 37 488, 39 086, 39 204, 41 979, 44 836, 48 422 hl.

**Kapital:** M. 1 050 000, und zwar M. 954 000 in 3180 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 96 000 in 64 Aktien à M. 1500. Urspr. Thlr. 350 000 = M. 1 050 000, in 3500 Aktien à M. 300, 1877 durch Amortisation von 320 Aktien, welche der Ges. aus einem Rechtsstreite zugefallen, auf M. 954 000 herabgesetzt und 1888 durch Ausgabe von 64 neuen, ab 1. Okt. 1888 div.-ber. Aktien à M. 1500 wieder auf den urspr. Betrag erhöht.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 800 000 in 4% Obligationen von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zinsterm. 1/4 u. 1/10. Tilgung ab 1901 bis 1941 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1. Okt. Verj. der Coup.: 5, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Cassel: Maur & Plaut; Berlin: Dresdner Bank.

**Hypotheken:** M. 964 481 (Stand Ende Sept. 1901).  
**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige ausserord. Rücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einen festen Jahresvergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest z. Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien: Brauerei Wilhelmshöher Allee, Häuser u. Filialen 2 288 454, Mobilien 14 554, Maschinen 59 382, Fasskto 56 208, Kassa 19 030, Flaschenbieruntersilien 15 887, Fuhrwerk 13 014, Eismaschinen 80 537, elektr. Lichtanlage 13 543, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen, Bier etc. 136 462, Hypoth. 359 850, Kauttionen 1980. Darlehen 93 184, Debitoren 160 693.

Passiva: A.-K. 1 050 000. Hypoth. 964 481, Prior. 800 000, Prior.-Zs. 16 000, R.-F. 105 000, ausserord. R.-F. 62 694, alte Div. 897, Kreditoren 236 177, Gewinn 77 535. Sa. M. 3 312 785.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste u. Malz 238 814, Hopfen 45 366, Pech 2851, Fuhrwerkunkosten 69 836, Gehälter u. Löhne 72 170, Kohlen 42 556, Steuern 67 437, Unkosten 61 232, Mieten 25 896, Reparaturen 39 814, Zs. 37 656, Assekuranz 6130, Eis 10 725, Frachten, Reisespesen etc. 39 642, Abschreib. 69 480, Gewinn 77 535 (davon Delkrederekonto 10 000, ausserord. R.-F. 7305, Tant. 2783, Div. 52 500, Vortrag 4946). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4552, Bier 878 910, Nebenprodukte 20 238, aus früher abgeschriebenen Forderungen 3446. Sa. M. 907 148.

**Kurs Ende 1888—1901:** 124.90, 125. 118, —, 124.75, 125.90, 128.25, 124.25, 113, 112.75, 106.25, 111.40, —, 103%. Voranmeldungen bis 18. 10. 1888 bei Wiener Levy & Co. zu 130%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8. 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5, 5, 5, 5, 5%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** I. Vorstand Carl Wagner, II. Vorstand Emil Wagner.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. F. Renner, Stellv. J. Wittmer, Bankier Gust. Plaut, Cassel; A. Wagner, J. Wagner, Gotthold Wagner, Reutlingen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Wiener Levy & Co.; Cassel: Maur & Plaut; Reutlingen: Filiale der Württemb. Vereinsbank. \*

## Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Kulm a. W., Westpr. Zweigniederlassung in Inowrazlaw.

**Gegründet:** Am 5. bzw. 13. Nov. 1897. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Frau Anna Geiger hat in die Ges. eingebracht ihre in Kulm belegene, unter der Firma A. Höcherl betriebene Brauerei mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Anlagen, Nutzungsrechten, Gebäuden, Maschinen, Geräten, allen Lieferungs- und Ausstellungsverträgen, sowie verschiedenen Grundstücken in Danzig, Graudenz, Konitz, Hammerstein, Strassburg i. Westpr. etc. Der Kaufpreis betrug M. 3 000 000. Der Ges. ist weiter überlassen das der Firma A. Höcherl zustehende Bankguthaben bis zum Betrage von M. 103 011, sowie der Kassenbestand von M. 6343. Als Vergütung erhielt Frau Geiger 1996 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 4000 bar: M. 200 000 übernahm die Ges. in Hypothekenschulden und M. 800 000 wurden gegen Verpfändung von Grundstücken der Ges. in Kulm gestundet.

**Zweck:** Fortbetrieb der für 120—130 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei und Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Kulm. Der infizierte Grundbesitz in Kulm

umfasst 24 264 qm. 1901 wurde ein Hotelgrundstück in Freystadt für M. 68 934 in der Substation erworben (soll wieder veräußert werden). Bierabsatz 1897/98—1900/1901: 76 336, 76 554, 75 175, 72 775 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Die der Vorbesitzerin gehörigen Aktien sind bis zu  $\frac{1}{4}$  bis Okt. 1899, zu  $\frac{3}{4}$  bis 1902 vom Verkehr ausgeschlossen und dürfen im Mindestbetrage von rund M. 430 000 während dieser Fristen ohne Einwilligung des Finanzkonsortiums nicht begeben werden.

**Hypotheken:** M. 1 000 000, davon M. 200 000, zu 5% verzinslich, unkündbar ab 1./1. 1894 bezw. 1895 50 Jahre, M. 800 000, zu 4% verzinslich, unkündbar bis 1./10. 1902; ferner M. 33 250 auf dem Hotelgrundstück Freystadt.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** in den ersten 4 Monaten des Geschäftsjahres. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% erste Div., event. Dotation eines Delkredere-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 12 000), Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 121 762, Gebäude 936 912, auswärt. Besitzungen 263 561, do. Eiskeller 41 464, Inventar d. Niederlagen u. Ausschanklokale 48 175, Maschinen u. Kühlanlage 262 565, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftanlage 23 472, Mobilien u. Utensilien 21 474, Lagerfässer u. Gärbottiche 85 413, Transportgefäße 51 732, Fuhrpark 28 287, Eisenbahnwaggons 19 683, Debitoren 399 075, Hypoth. 264 745, Lombarddarlehen 45 717, Bankierguthaben 93 404, Kassa 21 725, Wechsel 171 643, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Kohlen etc. 350 580, Feuerversich. 1268.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 033 250, Kreditoren 10 940, Kauttionen 5000, R.-F. 32 651, Delkrederekonto 2066, Gewinn 168 750, Sa. M. 3 252 657.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 194 533, Reparaturen 11 140, Handlungsunkosten 92 769, Fuhrwerksunkosten 52 818, Abgaben 28 421, Arbeiterwohlfahrt 5041, Mieten 13 695, Hypoth.-Zs. 42 000, Abschreib. 90 695, Gewinn 168 750 (davon R.-F. 8254, Delkrederekonto 30 000, Tant. 20 400, Grat. 3500, Div. 100 000, Vortrag 6596). — Kredit: Vortrag 1900/1901 3659, Bier 621 561, Treber n. Malzkeime 35 593, Zs. 18 061, zurückgez. Einkommensteuer 11 239, Amort. auf Passiv-Hypoth. 9750, Sa. M. 699 863.

**Kurs Ende 1899—1901:** In Berlin: 126, 96.75, 72.75%. — In Dresden: 127, —, —%. Zugelassen Aktien Nr. 1—2000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 2./5. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin und Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 9, 9, 7, 5%. **Coup.-Verj.:** 5 J. (K.)

**Direktion:** Kaufmänn. Direktor Gustav Sauter, techn. Direktor Wolfgang Geiger.

**Prokrist:** Otto Freygang.

**Anfsichtsrat:** Vors. Louis Hirschberg, Franz Höcherl. Kulm; Bank-Dir. Ernst Friedländer, Berlin; Max Frank, Dresden; Alois Höcherl, Oliva; Rittergutsbesitzer Arnthal, Baiersee.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor; Breslauer Disconto-Bank; Kulm; J. Hirschberg; Dresden: Gebr. Arnhold.

## Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

**Gegründet:** Am 28. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 12. Febr. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der 1881 errichteten vorm. Christian Hoefel'schen Brauerei zu Düsseldorf-Oberbilk. Das Etablissement umfasst ein Areal von 820.62 qR. und wurde inkl. M. 200 000 Hypoth. für M. 1 530 000 in Aktien, die Vorräte für M. 185 556 erworben. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- und 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmaschinen vorhanden. 1894 kaufte die Ges. ein Restaurant in Düsseldorf. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 51 044, 55 432, 52 414, 54 505, 59 909, 61 039, 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376, 77 044, 73 160 hl.

**Kapital:** M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 11. Febr. 1899 um M. 500 000 in 500 neuen, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4:1 vom 6. bis 20. März 1899 zu 155%. Die Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F.

**Anleihe:** M. 500 000 in  $4\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1901. Aufgenommen gegen hypoth. Sicherheit bei dem Bankhause B. Simons & Co. in Düsseldorf. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. auf 1/4.

**Hypotheken:** M. 200 000 auf den alten Grundbesitz, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}$ %, M. 155 000 auf das Haus Kasernenstr., verzinslich zu 4 und  $4\frac{1}{2}$ %.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 264 017, Gebäude 628 061, Haus Kasernenstr. 43 181 831, Maschinen 114 769, Eismaschinen u. Kühlanlage 82 352, Lagergefäße u. Gär-



bottiche 81 964, Transportgefässe 1, Utensilien 1, Inventar 1, Fuhrwerk 1, Eisenbahnwagen 1, Wirtschaftsinventar 1, Versich. 4878, Warenvorräte 172 670, Wechsel 38 313, Kassa 30 671, Debitoren in lauf. Rechnung 284 008, do. für Darlehen 1 887 590.

Passiva: A.-K. 2 200 000, Hypoth. 200 000, Accepte 33 981, alte Div. 400, R.-F. 333 847, Spec.-R.-F. 100 000, Staats- u. Einkommensteuer 12 000, Kreditoren 380 332, Kautionen 32 868, Hypoth. Kasernenstr. 156 612, Gewinn 321 091. Sa. M. 3 771 133.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen, Brausteuern etc. 470 750, Feuerung 32 748, Reparaturen 20 736, Maschinenbetrieb 5132, Fuhrwerksunkosten 29 580, Salär, Reisespesen, Löhne 167 778, Handlungskosten, Steuern, Versich. 40 327, Abschreib. 96 011. Gewinn 321 091 (davon Delkrederkonto 50 000, Tant. an Vorst. 23 056, Div. 220 000, Tant. an A.-R. 14 636, Vortrag 13 398). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 13 673, Bierverkaufskto 1 080 324. Treiber 33 035, Zs. 57 123. Sa. M. 1 184 156.

**Kurs Ende 1888—1901:** 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171, 165.50, 170.25 %/o. Eingef. am 9./6. 1888 zu 144 %/o. Notiert Berlin, Düsseldorf.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10 %/o. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Christian Hoefel. **Prokurist:** Adolf Schmidt.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Stellv. Justizrat Ferd. Schiedges, Komm.-Rat M. Leiffmann, Düsseldorf; Brauerei-Dir. F. Wicküler, Elberfeld; Gen.-Dir. Budag-Muhl, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: B. Simons & Co.

## Hofbierbrauerei Schöffershof Akt.-Ges.

in **Mainz** mit Zweigggeschäft in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

**Gegründet:** 7.12. 1886; handelsger. eingetr. 24.12. 1886. Letzte Statutänd. 9./1. 1900. Firma bis dahin Hof-Bierbrauerei Schöffershof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch.

Die Gesellschaft übernahm von Conrad Rösch dessen Bierbrauerei, Wirtschaftsanwesen, Inventar (M. 610 000), Vorräte (M. 44 900.27), ferner von Klein & Heimann und Georg Arnhold ein Grundstück zum Selbstkostenpreis (M. 80 000) im Gesamtbetrage von M. 734 900.27. Zur Ausgleichung gewährte sie 330 Aktien à M. 1000, M. 44 900.27 in bar und für den Restbetrag hypothekarischen Eintrag in Höhe von M. 360 000. 1889 wurde in Cassel eine Zweigniederlassung errichtet und der Fusionsvertrag mit der Brauereigesellschaft Hahnenkamm in Cassel genehmigt, 1896 wurde das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956.81 in 250 Aktien angekauft.

**Zweck:** Betrieb der zu Mainz bestehenden Bierbrauerei mit Wirtschaftsanwesen vorm. Conr. Rösch, der Brauereien Hahnenkamm u. Eckardt, Cassel; Herstellung u. Verkauf von Bier u. Malz u. Verkauf der bei der Bierbrauerei sich ergebenden Nebenprodukte. Zur Vergrößerung der Brauerei in Mainz wurde 1899/1900 das Brauereianwesen von Gebüsch Söhne erworben. Im Dez. 1899 wurde die Nachbar-Brauerei „Zum rothen Kopf“ von der Firma Gebüsch Söhne in Mainz angekauft; dieselbe wurde umgebaut. 1890 wurde in Cassel ein 31 730 qm grosses Terrain u. im benachbarten Rothenditmolld ein solches mit 1062 qm Flächeninhalt für M. 100 000 erworben u. darauf 1890 eine neue Kellerei u. 1894/95 eine neue auf ca. 80 000 hl Jahresproduktion eingerichtete Brauerei erbaut. Die Baukosten dieses Brauerei-Etabliss. beliefen sich auf rund M. 655 000. ferner wurden für Anschaffung von Maschinen etc. rund M. 280 000 verausgabt. Dieses Brauerei-Etabliss. nebst Zubehör, das bis 1902 lediglich mit einem nunmehr abzulösenden Restkaufgeld in Höhe von M. 75 000 hypoth. belastet war, ist für die Anleihe von M. 500 000 verpfändet (s. unten). Von dem Eingangs erwähnten Terrain wurden 20 380 qm nicht mit verpfändetes Bauland abgetrennt; dasselbe soll zu gelegener Zeit verkauft werden.

Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihrem Brauereigrundstück nebst Gebäuden die Wirtschaftshäuser Schöffershof-Dreikönigshof (1897/98 durch einen Wintergarten erweitert), goldener Pflug (1900/1901 umgebaut und vergrößert), Pariser Hof, Löwenhof, Fischturn, Judeneck, Kästlich 5 u. 7, Grebenstr. 20 und Gärtnergasse 14, sodann in Kostheim das Wirtschaftshaus Dreikönigshof und in Darmstadt ein Wirtschaftsanwesen. In Gustavsburg bei Mainz ist 1897/98 auf einem angekauften Gelände ein neues Wirtschaftshaus zur schönen Aussicht erbaut und in Hattersheim a. M. 1898/99 ein Haus erstanden. letzteres 1900/1901 zum Selbstkostenpreis wieder veräußert. In Cassel besitzt die Ges. ausser ihrem Brauereigrundstück nebst Gebäuden und Kellerneubau die Wirtschaftshäuser Germania, Central-Halle, Marktgasse 6 und Heiligenrode.

Bierabsatz 1886/87—1900/1901: 18 244, 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622, 138 928, 140 029 hl.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 auf M. 850 000 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 1000 zu 150 %/o. 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000 (auf M. 1 250 000). Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je elf ihrer Aktien

unter Zuzahlung von M. 480 in bar acht dieser neuen Aktien mit Div.-Berechtigung ab 1. Okt. 1888. Die G.-V. vom 2. Okt. 1894 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 1 700 000). Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann laut G.-V.-B. vom 2. Jan. 1896 erhöht um M. 300 000 (auf M. 2 000 000, 250 Aktien für das Eckardt'sche Anwesen und 50 Aktien zu 165%) durch Begebung an die Berliner Handels-Gesellschaft und Gebr. Arnhold. Die G.-V. vom 18. Dez. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 (auf M. 2 400 000), angeboten den Aktionären zu 145%.

**Hypothek-Anleihen:** I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u.ersp. Zs. im Jan. auf 1/4. Als Sicherheit dient eine Hyp. auf der neuen und alten Mainzer Brauereiliegenschaft zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden (zugleich mit Gesellschaftskassen Zahlst.). Kurs Ende 1896—1901: 103, 103.50, 102.75, —, 96.75, 99.50%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Notiert in Dresden und Mainz.

II. M. 250 000 in 4½% Oblig. der Brauerei Hahnenkamm von 1887, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1892 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von 1% u.ersp. Zs. im Sept., Okt. auf 2./1. Kurs Ende 1896—1901: 103, 102, 102.50, —, —%. Notiert Dresden.

Von beiden Anleihen waren am 30./9. 1901 noch M. 903 500 in Umlauf.

III. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./11. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von 2% u.ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Tilg. kann statt durch Ausl. auch durch Rückkauf vorgenommen werden, in welchem Falle, wenn der Kurs unter 103% sinkt, das Rückzahl.-Agio illusorisch wird. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 75 000 Hypoth.-Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 520 000 zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den obengenannten 12 412 qm grossen Grundstücken der Ges. in Kassel u. Rothenditmold samt Gebäuden, Brauerei-Einricht. etc. Gesamttaxwert im Dez. 1901 M. 1 082 398. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. wie bei I. Kurs: Zugel. M. 500 000, davon M. 461 500 am 20./3. 1902 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Dresden.

**Hypotheken:** M. 189 000 (am 30./9. 1901). Auf den Wirtschaftsanwesen lasteten am 30./9. 1901 M. 864 860 Hypoth. Alles zus. 28 verschiedene Posten mit Zinsfuss zwischen 3½ und 5% u. verschiedenen Künd.-Terminen bezw. für M. 134 031 unkündbare Amort.-Hypoth.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien: Brauereigrundstück u. Gebäude 2 257 000, Wirtschaftshäuser 522 000, Maschinen 325 000, Gärbottiche u. Lagerfässer 94 000, Transportgefässe 34 000, Fuhrpark u. Geschirre 9000, Pferde 34 000, Brauereieinrichtung 26 000, Wirtschaftsinventar 67 000, Mobiliär 1, Flaschen 1, Eisenbahnwaggons 4000, elektr. Beleucht.-Anlage 15 000, Eishäuser 5500, Kassa 12 740, Reichsbankgirokonto 4199, Effekten 7000, Aktiv-Hypoth. u. Darlehen 523 197, Debit. 317 829, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 414 474.

Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig. 903 500, do. Zs.-Kto 14 219, Hypoth. 189 000, alte Div. 375, Delkrederekonto 20, Arbeiter-Unterst.-F. 13 343, Kreditoren 84 430, Pferdeversich.-Kto 10 000, R.-F. I 489 053, do. II 143 952, Gewinn 424 049. Sa. M. 4 671 941.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Ausgaben für Malz, Hopfen, Kohlen, Löhne, Eis, Brausteuer, Betriebs-Unk., Fourage, Reparaturen etc. 1 876 899, Abschreib. 171 869, Gewinn 424 049 (davon Hektolitervergütungen 9584, Delkrederekonto 20 000, Pferdeversich.-Kto 2000, Div. 288 000, Tant. u. Grat. 50 075, Vortrag 54 390). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 60 382, Erlös für Bier, Treber etc. 2 412 435. Sa. M. 2 472 817.

**Kurs:** In Dresden Ende 1887—1901: 175, 169.90, 166, 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75, 185, 173%. Aufgelegt 1887 zu 142.50% — In Berlin Ende 1894 bis 1901: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25, 187, 171.50%. Eingeführt am 4./5. 1894 zu 155.10%. Auch notiert in Mainz.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 12½, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil Vogel, Mainz; Isidor Müller, Cassel.

**Prokuristen:** Georg Dorth, Hugo Kreidemann, Mainz.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Melchers, Mainz; L. Klein, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Gg. Arnhold, Bank-Dir. Max Frank, Dresden; Justizrat C. Friess, Carl Hahnenkamm, Cassel.

**Zahlstellen:** Mainz und Cassel: Eigene Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*



## Hofbrauhaus Hanau - vormals G. Ph. Nicolay Aktien-Gesellschaft in Hanau.

**Gegründet:** Am 28. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 27. Nov. 1899 und 18. Mai 1900. Die Ges. übernahm von der Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau deren Brauerei mit allen am 1. Okt. 1896 vorhanden gewesenem Aktiven, auch sämtliche Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda und Frankfurt a. M. für M. 2 913 114.15, sie übernahm ferner an Passiven M. 850 571.63 Hypoth., M. 100 000 Darlehensschuld, M. 162 542.52 Kreditoren und gewährte zur Ausgleichung 1797 Aktien à M. 1000 und M. 3000 bar.

**Zweck:** Herstellung u. Verkauf von Bier u. Verwertung der Nebenprodukte, Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centrallhalle in Hanau um M. 177 595 erworben, u. eine weitere Bier-niederlage errichtet. Bierabsatz 1896/97—1900/1901: 53 106, 58 000, 63 092, 61 778, 64 515 hl.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. **Hypothecken:** M. 134 461.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1200 Stücke à M. 1000 und 200 Stücke à M. 500. Zinsen 1/4 und 1/10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1. April bis 1942; verstärkte Verl. und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. April 1905 zulässig. Die in weiss über-tragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kautionshypothek von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Kurs Ende 1898—1901: In Frankfurt a. M.: 102, 101, 94, 95%. — In Berlin: —, —, —, 95%. Aufgelegt am 17./6. 1898 zu 101.75%.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Brauereianwesen 937 009, Wirtschaftshäuser 1 052 860, Eis-kellereien 26 045, Maschinen 154 358, Lagerfässer u. Gärbottiche 42 257, Transportfässer 23 493, Fuhrpark 35 603, Brauereigeräte 9235, Mobilien 2, Eisenbahnwagen 8136, Wirt-schaftsinventar 47 708, Vorräte an Bier 154 147, do. Hopfen 10 331, do. Gerste u. Malz 51 203, do. Diverse 26 008, Kassa 3804, Bankguthaben 296 803, Debitoren 239 773, Hyp. u. Darlehen 417 550.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior.-Anlehen 1 300 000, unerhobene Oblig.-Zs. 12 470, alte Div. 60, R.-F. 30 240, Spec.-R.-F. 15 000, Delkrederekt 33 410, Hypoth. 134 461, Rein-gewinn 210 689. Sa. M. 3 536 332.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hopfen-Verbrauch 40 891, Gerste- do. 176 708, Malz- do. 128 044, Fourage, Kohlen etc. 84 038, Handl.-Unkosten 63 758, Betriebs-Unkosten 79 369, Löhne 99 016, Brauereiunterhaltung 15 011, Wirtschaftshäuserunterhaltung 15 759, Brau-steuer 60 059, Steuern, Versich. 21 942, Zs. 6539, Abschreib. 93 497, Reingewinn 210 689 (davon R.-F. 8822, Div. 108 000, Tant. 15 299, Delkrederekt 12 000, Spec.-R.-F. 25 000, Grat. 7000, Vortrag 34 567). — Kredit: Vortrag 34 244, Bier 1 014 357, Malzkeimen 4404, Treber 42 320. Sa. M. 1 095 326.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 124.25, 118.75, 114.50, 118%. — In Frankfurt a. M.: 125, 119, 119, 116%. Aufgelegt an beiden Plätzen am 17./6. 1898 zu 125%.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Jean Nicolay, Dir. Georg Nicolay.

**Prokuristen:** Georg Fillauer, Wilh. Sommer.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Präsident der Handelskammer Fritz Canthal, Joh. Heinrich Nickel, Cäsar Boehm, Hanau; Privatier Otto Körner, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Magdeburg; Magdeburger Privatbank; Frankfurt a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Holsten-Brauerei in Altona a. E., Holstenstrasse 224.

**Gegründet:** Am 24. Mai 1879. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. und 23. Dez. 1899. Sitz der Ges. bis 18. Jan. 1892 in Hamburg.

**Zweck:** Betrieb einer Bierbrauerei. Das Brauereigrundstück, welches direkten Bahnanschluss besitzt, ist 23 059 qm gross und gestattet räumlich eine Verdoppelung der gegenwärtigen Anlage, welche für eine jährl. Produktion von 180 000 hl eingerichtet ist. Die Ges. be-sitzt eigene Mälzerei für 35 000 Ctr. Gerste, 5 Tiefbrunnen, eine grosse elektr. Anlage für Licht- und Betriebszwecke, ferner das Vergnügungslokal „Neu-Rainville“ in Ottensen und ausserdem im ganzen noch 3 Niederlagen in Braustedt, Elmshorn und Rendsburg, welche sämtlich verpachtet sind. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 79 641, 77 759, 80 415, 74 311, 74 700, 80 124, 82 157, 90 674, 95 748, 98 456, 96 391, 92 884, 93 798 hl. Die Gesamt-Abschreib. seit 1881 betragen M. 1 942 043.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000. erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. Dez. 1899 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Rück-zahlung von M. 160 000 Prioritäten um M. 300 000 in 300 neuen. ab 1. Okt. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Magdeburger Privatbank in Hamburg zu 200% mit 5% Bonifikation zinsfrei. Die neuen Aktien wurden den Aktionären nicht angeboten.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1902—26 durch jährl. Ansl. am 1. Nov. (zuerst 1901) auf 1. Febr.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1. Nov. 1901 zulässig. Sicherheit: I. Hypothek auf dem Brauereigrundstück; Pfandhalter u. Zahlstelle: Vereinsbank in Hamburg. Verj. der Stücke 10 J. n. F. Die Anleihe dient zur Rückzahlung der früheren I. u. II. 6% Prior.-Anleihen und zur Tilg. anderer auf dem Brauereigrundstück haftender Hypoth. Kurs Ende 1896—1901: 102.50, 101, 100.50, 97, 96, 97%/. Eingeführt zu 102.50%/. Notiert in Hamburg.

(Die 5% Anleihe von 1888 (III. Em.) urspr. Betrag M. 300 000, noch in Umlauf Ende Febr. 1900 M. 130 000, wurde auf 1. 8. 1900 zur Rückzahlung gekündigt.)

**Hypothesen:** M. 211 460 (Stand am 30. Sept. 1901) auf den Betriebsgrundstücken zu Altona, Braustedt, Elmshorn und Rendsburg, verzinslich zu 4%.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verblieb. Überschuss 8% Tant. an Vorst., 10% an Beamte, 4% Div., vom Rest 2% Tant. an A.-R., Überrest zur Vert. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Anlage: Grundstück 228 841, Bauktto 1 135 554, Maschinen 218 795, Kühlmaschinen 99 273, Brunnenanlage 32 370, Lagergefäße 134 299, Transportgefäße 36 943, Wagen u. Geschirre 8712, Pferde 23 762, Mobilien u. Betriebsgeräte 15 373, Löschgeräte 214, Inventar des Flaschengeschäfts 10 852, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 620 613, Exportbieregeschäft 8415, Flaschenbieregeschäft 424, Generalunkosten 35 589, Pferdeunkosten 4506, Betriebsgrundstücke Altona, Bramstedt, Elmshorn, Rendsburg abzügl. 211 460 hypoth. Belastung 23 540, Ausstände gegen Barkautionen und andere Sicherheiten 361 660, Buchschuldner 85 023, Kassa 28 490, Bankguthaben 232 882.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 382 607, Delkrederektto 100 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, Zs. 7119, Kreditoren 19 953, Kautionen 53 835, Div. 225 000, Tant. 47 834, Vortrag 9788. Sa. M. 3 346 140.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz, Hopfen 601 357, Pech u. Brennmaterial 70 791, Gehälter 34 234, Löhne 124 959, Steuern 106 331, Gen.-Unkosten 97 759, Pferdeunkosten 40 063, Unfallversch. 5313, Zs. 29 438, Reparaturen 29 653, Abschreib. 86 970, Gewinn 310 354 (davon Delkrederektto 27 730, Tant. an A.-R. 2894, do. an Vorst. 19 973, do. an Beamte 24 966, Div. 225 000, Vortrag 9788). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 32 955, Einnahmen für Bier 1 451 139, für Abfälle 42 595, Differenz zwischen dem verblieb. u. dem vorjähr. Bierbestand 10 538. Sa. M. 1 537 227.

**Kurs Ende 1887—1901:** In Hamburg: 160, 165, 175, 160, 145, 141.50, 135, 157.10, 170, 194, 215, 210, 222, 204, 183%/. — In Berlin zugelassen im Febr. 1901; erster Kurs am 18. 3. 1901: 204%/. Ende 1901: 183%/.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 15, 15, 16, 16, 15%/. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Vors. Jul. Richter, Stellv. J. F. Björnson, Thomas Morgan, Bank-Dir. Martin F. Hahn.

**Aufsichtsrat:** (3) Vors. Th. Breymeier, Stellv. Dr. G. Embden, Carl Lappenberg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank; Hamburg u. Magdeburg: Magdeb. Privat-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. \*

## Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft in Charlottenburg.

**Gegründet:** Am 16. Sept. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20. Febr. 1900. Die Ges. übernahm die Kaiser-Brauerei Dummér & Kahl für M. 1 400 000 und gewährte hierfür M. 950 000 in Aktien à M. 1000, für den Restbetrag von M. 450 000 wurde eine Hypothek zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% selbstschuldnerisch übernommen. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1895.

**Zweck:** Brauereibetrieb. Bierabsatz 1892—1901: 30 906, 31 711, 40 522, 35 493, 37 404, 41 726, 44 382, 47 841, 58 869, 57 433 hl. Die Brauerei wurde 1898/99 mit einem Gesamtaufwand von M. 433 919 erheblich vergrößert.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Febr. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24. März 1898 zu 112%/.

**Hypothek:** M. 450 000, zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% verzinslich, bis 1. Jan. 1905 beiderseitig unkündbar; ferner aufgenommen Anfang 1900 M. 150 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tantieme an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 498 000, Gebäude 632 583, Lagerfastage 64 314, Transportfz. 17 686, Maschinen u. Geräte 156 713, Kühlanlage 86 534, Brauereitensil. 16 961, Restaurationsinventar 13 104, Pferde, Wagen 35 937, Ausschanklokalitto 59 946, Bierausstände 184 071, Debit. 23 482, eigene Hypoth. 47 778, Bankierguth. 195 152, Kassa 40 067, vorausbez. Prämie 8361, Kautionen 250, Vorräte an Bier 113 500, Malz 18 089, Hopfen 25 597, diverse andere Bestände 6279.



Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 600 000, Kauttionen 16 780, Kredit. 47 658, R.-F. 48 951, Delkr.-Kto 5950, Gewinn 125 072. Sa. M. 2 244 413.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pech 1971, Eis 60, Brausteuer 51 670, Salär u. Löhne 88 022, Hypoth.-Zs. 27 609, Abgaben u. Prämien 14 008, Handl.-Unk. u. Spesen 40 805, Betriebskosten 18 432, Beleuchtung 4268, Feuerung 34 101, Fourage 30 928, Geschirrerhaltung u. Vorspann 11 967, Reparaturen 10 175, Verlust auf Aussenstände 9414, Abschreib. 63 397, Gewinn 125 072 (davon R.-F. 6253, Delkr.-Kto 5000, Div. 105 000, Tant. an A.-R. 5648, Vortrag 3170). — Kredit: Vortrag 1336, Bier 475 853, Treber 30 504, Mieten 1434, Diskont u. Zs. 7791, Überschuss aus Hypoth.-Regulier. 14 988. Sa. M. 531 907.

**Kurs Ende 1895—1901:** 117.75, 121, 130, 119.50, 121, 133.75, 123.50%. Eingeführt 4/11. 1895 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 6, 7, 7½, 5½, 6, 8, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Müller, Ernst Richter.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rud. Goldschmidt, Max Richter, Otto Fritzsche-Hunger, Hans Schlesinger, Rich. Schreib, Berlin; Otto Kahl, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 2. \*

## Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof bei Halberstadt.

**Gegründet:** Am 22. Nov. 1888. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899.

Erwerb der Geschwister Hahn'schen Brauerei auf Rittergut Röderhof b. Halberstadt ab 1. Okt. 1888. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 900 000 in Aktien, die Vorräte wurden für M. 206 691, die Forderungen für M. 33 671 bar übernommen.

**Zweck:** Brauereibetrieb. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- und Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben; dieselbe ist verpachtet); Niederlagen in Halberstadt (hiervon 1900/1901 an 8 a 70 qm für M. 2500 verkauft), Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode und Aschersleben, überall mit Eiskeller. Bierabsatz 1889/90—1900/1901: 47 711, 51 013, 52 420, 56 429, 60 500, 66 607, 69 838, 74 072, 70 984, 70 574, 71 977, 70 905 hl.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, wurde das Kapital lt. G.-V.-B. v. 18. April 1896 um M. 150 000 erhöht, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%.

**Hypotheken:** M. 320 000 (am 30./9. 1901), davon M. 150 000 zu 4½% auf die Brauerei selbst, M. 81 000 auf das Halberstädter Grundstück und M. 89 000 auf die Niederlagen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., meistens im Dez. in Berlin oder in Halberstadt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen 7½% Tant. an A.-R., event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Röderhof 861 921, Grundstück Stadtpark, Halberstadt 178 481, Niederlagsgrundstücke 174 747, Maschinen u. Utensilien 104 793, elektr. Anlage 19 166, Lagerfastagen 32 946, Transportfastagen 17 759, Pferde u. Wagen 14 819, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 404 012, Bankguthaben 166 950, Bierkunden 45 307, Hypoth. 94 923, Darlehen 122 685, Kassa 7189, Feuer- u. Unfallversich. 11 329, Effekten 548.

Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 320 000, Kreditoren 92 400, Kto pro Diverse 74 834, R.-F. 140 000, Spec.-R.-F. 65 814, Unfallreserve 2260, alte Div. 1920, Gewinn 160 347. Sa. M. 2 257 575.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 69 014, Gespannunkosten 136 258, Feuerung 58 483, Gehälter u. Löhne 110 037, Reparaturen u. Materialien 48 356, Eis 15 125, Betriebs- u. Handl.-Unkosten 45 856, Feuer- u. Unfallversich. 7339, Hypoth.-Zs. 10 382, Abschreib. 76 187, Gewinn 160 347 (davon Div. 140 000, Spec.-R.-F. 7863, Tant. an A.-R. 7004, Vortrag 5480). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 3087, Bier u. Nebenprodukte 728 288, Zs. 6009. Sa. M. 737 384.

**Kurs Ende 1890—1901:** 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10, 150.60, 146.25%. Eingeführt am 7. Febr. 1889 zu 139%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ernst Radunz. **Prokurist:** A. Danneil.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat A. Munckel, Dir. Otto Spielhagen, Karl Gregory, Bankier Ad. Schwabacher, Berlin; Brauerei-Dir. H. Schultze, Rixdorf.

**Zahlstellen:** Berlin: Arons & Walter; Halberstadt: Karl Kux sen.; Wernigerode: Heimir Schmidt. \*

**(neu.) Koenig-Brauerei A.-G. in Beeck bei Ruhrort.**

**Gegründet:** Am 9. März 1899. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1898.

**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der unter der Firma Th. Koenig zu Beeck bei Ruhrort betriebenen Bierbrauerei. Von den Vorbesitzern wurde 1898/99 vertragsgemäss ein neuer Gärr- und Lagerkeller errichtet und im Juli 1899 in Benutzung genommen. Bierabsatz 1898/99—1900/1901: 48 824, 51 242, 52 178 hl.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000.

**Hypothesen:** M. 435 000 auf Brauerei und Wirtschaftsanwesen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergütung für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 295 000, Gebäude 553 884, Wirtschaftsanwesen 148 339, Maschinen 231 076, Lagerfässer u. Gärbottiche 74 348, Transportfässer 10 000, Pferde u. Wagen 11 000, Mobilien u. Utensilien 1000, Warenvorräte 197 201, Kassa 11 602, Wechsel 51 619, Debitoren 538 499.

Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 435 000, Kreditoren 144 219, R.-F. 13 175, Gewinn 131 174, Sa. M. 2 123 570.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten, Spesen, Steuern, Reparaturen, Fourage, Gehälter. Zs. 128 362, Abschreib. 72 430, Gewinn 131 174 (davon R.-F. 6068, Delkrederekonto 10 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 10 647, do. an A.-R. 5000, Div. 98 000, Vortrag 1458). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9804, Brauereiertragnis 322 162. Sa. M. 331 967.

**Kurs:** Zulassung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse im Mai 1902 genehmigt. Einführung aber bis Juli 1902 noch nicht erfolgt.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 7, 7½, 7%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Leopold Koenig, Herm. Koenig. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Jul. Grillo, Bruckhausen bei Hamborn; Stellv. Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf; Max Disch, Duisburg; Lorenz Zuckermundel, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. \*

**Königsberger Presshefe- und Margarine-Fabrik Akt.-Ges.**  
in Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** 3. 3. 1898, Nachtrag v. 16./17. / 3. 1898 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899 u. 30./12. 1901. Bis zu letzterem Tage lautete die Firma „Königsberger Kornspiritus-, Getreide-, Presshefe- u. Margarine-Fabrik A.-G. vorm. G. A. Kahlke.“

Gust. Ad. Kahlke und dessen Ehefrau haben in die A.-G. eingebracht die ihnen gehörigen Grundstücke zu Königsberg i. Pr., Moltkestrasse 8—10, 1346 qm mit Wohnhaus, Fabrikgebäuden etc., Hinterlomse 9—12 4018 qm mit 3 Wohngebäuden und div. Fabrikgebäuden sowie das gesamte Handelsvermögen der beiden Firmen „Königsberger Kornspiritus-, Getreide-Presshefe- und Margarine-Fabrik G. A. Kahlke“ und „Stappuhn & Borke Nachf.“ zu Königsberg i. Pr., einschliesslich der ausstehenden Forderungen, jedoch mit Ausschluss aller Passiva nach dem Stande v. 31./8. 1897 im Gesamtwerte (nach Zahlung von M. 53 870 bar) von M. 1 490 000 und hierfür erhalten 990 Aktien der Ges. à M. 1000; für restliche M. 500 000 übernahm die Ges. eine Hypothek von M. 500 000. Bis 1./9. 1902 hatte Kahlke eine jährl. Div. von 8% garantiert.

**Zweck:** Kornspiritus-, Getreide-Presshefe- und Margarine-Fabrikation und Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte, sowie von Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. fabriziert in zwei gesonderten Fabriken, und zwar 1) Moltkestrasse, Presshefe aus verschiedenen Getreidearten wie Mais, Gerste etc. Die Rückstände werden zu Spiritus gebrannt, der unter dem Namen Kornspiritus in den Handel kommt. Die restlichen Rückstände werden als Treber zu Viehfutter verwandt resp. verkauft, und 2) Margarine aus feinstem geschmolzenen Rindertalg, bester Sahne und Zusatz von feinsten Ölen etc. in Hinterlomse 9—12. Der Absatz beider Fabriken erstreckt sich auf Ost- und Westpreussen und bei guter Wasserverbindung auch auf die Mark und Rheinland-Westfalen. Produktion 1897/98—1899/1900: Hefe: 162 825, 218 700, 220 214 kg; Spiritus: 130 240, 178 920, 185 185 l; Margarine: 796 700, 1 107 200, 1 273 000 kg. Angaben für 1900/1901 fehlen.

Die Ges. wurde durch betrügerische Manipulationen bzw. Unterschlagungen des Vorbesitzers und früheren Direktors des Unternehmens Gust. Kahlke, der Ende Mai 1901 durch Selbstmord endete, arg geschädigt. Eine auf den 6. 8. 1901 angesetzte G.-V. beschloss die Aufrechterhaltung des Betriebes. Die Ges. befindet sich in durchaus guter Entwicklung und wird sich ihre Lage bei Zuführung neuer Betriebsmittel (die durch Ausgabe von 6% Oblig. beschafft werden sollen) bessern. Seitens ihrer Bankverbindung ist



der Ges. ein Moratorium verwilligt. Neben den aus der Bilanz ersichtlichen Abschreib. auf Debitoren schweben Forderungen gegen die Ges. in Höhe von ca. M. 77 000 u. ca. M. 90 000; es handelt sich dabei um im Namen der Ges. seitens des genannten Kahlke gemachter Privatgeschäfte; die Posten kommen zum gerichtlichen Austrage. Über die Forderungen der Ges. an die Kahlkesche Konkursmasse s. Ausführliches in der Bilanz. Die Ges. besitzt für M. 50 000 Aktien der Berliner Kornspiritus- u. Getreide-Presshefe-fabrik A.-G. in Rixdorf (in der Bilanz unter Debitoren), auch einer Gründung Kahlkes von allerdings sehr zweifelhaftem Wert; ferner sind der Ges. weitere 80 Aktien derselben Rixdorfer Ges. seitens des Kahlke verpfändet.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypothesen:** M. 500 000, und zwar 1) auf Hinterlomsse 9—12 a) M. 80 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , unkündbar bis 13. März 1905, b) M. 170 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , bis 1. Jan. 1905 unkündbar; 2) auf Moltkestrasse 8 u. 9 a) M. 13 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$  mit 6monat. gegenseitiger Kündigung, b) M. 190 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , unkündbar bis 1. April 1903 und 3) auf Moltkestrasse 10 a) M. 35 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , unkündbar bis 1. April 1907, b) M. 12 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , unkündbar bis 15. Mai 1907. Ausserdem ist auf dem gesamten Grundbesitz eine Kautionshypothek von M. 300 000 für einen gewährten Bankkredit eingetragen.

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; Grenze 100 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte,  $4\%$  Div., vom Überschuss mind.  $10\%$  Tant. an A.-R., bei mehr als 5 Mitgl. für jedes weitere Mitgl.  $1\%$  mehr, Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden Moltkestrasse 100 000, do. Hinterlomsse 195 000, Gebäude Moltkestrasse 201 250, do. Hinterlomsse 322 600, Maschinen 134 395, Utensilien 4200, Fastagen 1000, Fuhrwerk 1987, Kontor-Utens. 1200, Kassa 16 497, Effekten 51 343, Wechsel 7862, Reichsbankgirokonto 25 168, Bankguthaben 1300, Bestände 47 591. Debitoren 531 854, Kahlkesche Konkursmasse (M. 100 000 eigene, der Ges. verpfändete Aktien, ferner M. 222 616 für Verbindlichkeiten des verstorbenen Direktor Kahlke bei Landsberger in Berlin verpfändeten Hypoth., deren Werte zur Zeit nicht zu bestimmen sind, sowie für der Ges. verpfändete 80 Rixdorfer Aktien à M. 1000) 322 616, Verlust 586 774.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 500 000, Kreditoren 675 658, Accepte 84 219, rückst. Hypoth.-Zs. 3760, Delkrederkonto 289 000. Sa. M. 2 552 637.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 36 630, Zs. 30 415, Grundstücks-Unk. 17 104, Handl.-Unk. 100 787, Fuhrwerks-Unk. 9879, Löhne 55 028, Betriebs-Unk. 126 707, Res. für Ausfälle auf Debitoren 289 000. — Kredit: Fabrikationsertrag 46 179, Übertrag des R.-F. 19 155, do. des Spec.-R.-F. 13 267, Unterbilanz 586 949. Sa. M. 665 550.

**Kurs Ende 1901:** — $\%$ . Zugelassen M. 1 000 000 im Jan. 1901. Erster Kurs 2./1. 1901:  $126\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 10, 10, 10,  $0\%$ . (Unterbilanz am 31./8. 1901 M. 586 949.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Zaddach, Paul Piper. **Prokurist:** Fritz Klein.

**Aufsichtsrat:** (Wenigstens 3) Vors. Leop. Braun, Stellv. W. Pezenburg, Rechtsanwalt Stambrau, J. O. Preuss, Rentner Fleischhauer, L. Dorsch, Königsberg i. Pr.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jac. Wreschner. \*

## Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G. in Leipzig-Reudnitz

mit Zweigniederlassungen in Weissenfels a. S., Grimma i. S. und Torgau.

**Gegründet:** Am 2. Juli 1887 als A.-G.; die Brauerei besteht seit 1862. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899 u. 16. Jan. 1901.

**Zweck:** Fortführung der für M. 4 000 000 in Aktien und M. 1 010 737 in übernommenen Hypoth. erworbenen Bierbrauerei, früher im Besitze der Kommanditgesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co.

Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 177 732, 185 354, 187 249, 194 884, 192 727, 187 332, 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518, 248 902, 262 516 hl.

Das Areal der Ges. umfasst nach Hinzukauf eines Nachbargrundstückes 1894 für M. 267 893 eine Fläche von 29 290 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grundstücke: Nicolai-Tunnel in Leipzig, ein Hausgrundstück in Leipzig, Gelber Löwe in Hohenmölsen, Grundstücke bzw. Bierdepots in Cottbus, Halle a. S., Naumburg a. S., Markranstädt, Lausigk, Eisleben, Werdau, ferner die Brauerei in Liebertwolkwitz und den Burgkeller in Chemnitz, sowie verschiedene Niederlagen. 1898/99 beteiligte sich die Ges. an dem Erwerb des Leipziger Panorama-Grundstücks G. m. b. H. Seit Dez. 1899 ist die Brauerei durch eine Geleisanlage mit Hebewerk mit der Eilenburger Bahn verbunden. Errichtet wurde 1899/1900 eine neue Darre mit 120 qm Fläche mit M. 70 491 Kostenaufwand. Am 12./7. 1901 zerstörte ein grosser Brand die Mälzereianlagen nebst ca. 29 000 Ctr. Malz, sowie teilweise das Sudhaus, doch konnte der Betrieb im letzteren nach wenigen

Tagen wieder aufgenommen werden. Der Schaden war durch Versicherung hinlänglich gedeckt, sodass eine Schmälerung der Div. für 1900/1901 nicht eintrat. Die Ges. erhält als Brandentschädigung M. 712 000. Mit dem Neubau der Mälzerei ist bereits 1901 begonnen und wird solcher in Beton-Eisenkonstruktion nach System Hennebique ausgeführt. Für sonstige Neuanlagen, Wiederherstellung des durch den Brand beschädigten Sudhauses etc., wurden 1900/1901 ca. M. 240 000 verausgabt, auch behufs Arrondierung des Brauereigrundstücks eine Parzelle an der Oststrasse in Leipzig für M. 133 280 erworben.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 2 150 901, und zwar auf Brauereigrundstück M. 916 279 (wird amortisiert), auf Häuser M. 1 234 621. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.

**Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), bis zu 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 189 522, Gebäude 644 000, Maschinen, Brauereierensilien, Inventar u. Kühlanlage 138 772, Pferde u. Wagen 105 000, Eisenbahnwagen 20 500, Transportfastagen 37 000, Lagerfastagen 3700, Eishäuser u. Mobiliar 57 000, Häuser 1 338 800, Geleisanlage 20 400, Kassa 74 733, Wechsel 25 503, Feuerversich. 19 800, Darlehenskto 2 205 539, Debitoren 478 608, Effekten 113 931, Bankguth. 380 809, 5 Versich.-Ges. (unbez. festges. Brandentschäd.) 480 265, kgl. Landesbrandkasse (do.) 232 000, Vorräte 326 453.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 2 150 901, R.-F. 400 000, do. II 100 000. Ern.-F. 110 000, Arbeiterunterst.-F. 116 525, Beamtenunterst.-F. 116 502, Kautionskto 38 125, alte Div. 100, Kreditoren 355 667, Gewinn 504 515. Sa. M. 7 892 338.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 1 264 963, Miete u. Pacht 25 155, Abschreib. 407 362, do. auf Darlehen 136 118, do. auf Debitoren 55 398, Gewinn 504 515 (davon Div. 400 000, Ern.-F. 70 000, Tant. an A.-R. 20 641. Vortrag 13 874). — Kredit: Vortrag 16 501, Bier- u. Brauereiabfälle 2 267 801, Gewinn bei Verkauf von Grüne Tanne 38 242, Effekten 6460, Eingang abgeschrieb. Aussenstände 838, Zs. 63 667. Sa. M. 2 393 512.

**Kurs Ende 1887—1901:** In Berlin: 194, 187, 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25, 204, 203.50%. Eingeführt am 6. 8. 1887 zu 172% — In Leipzig: 200.50, 185, 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207, 203.50, 203.50%. **Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Zahlb. spät. am 15. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** I. Fr. Reinhardt, II. F. W. K. D. Reinhardt.

**Prokuristen:** F. O. M. Nagel, F. W. C. Patzschke, Chr. C. H. Ranft.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Stellv. Stadtrat Ph. Nagel, Stadtrat Max Ehmig, Komm.-Rat Franz Waselewsky, Leipzig; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Ernst Guhr, Engelsdorf.

**Zahlstellen:** Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Ges. \*

## Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna, Westfalen.

**Gegründet:** 30./8. 1895. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1899. **Zweck:** Fortbetrieb der Brauerei von Rasche & Beckmann in Unna. Das Etabliss. wurde am 28. 8. 1895 von der Berg. Märk. Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1./10. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittlungs-Provis.) in die Ges. eingebracht. Die Aktivkonten erhöhten sich 1900/1901 um rund M. 95 000. Bierabsatz 1894/95—1900/1901: 61 643, 64 955, 68 634, 75 847, 68 880, 71 248, 67 317 hl.

**Kapital:** M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000.

**Hypotheken** (am 30./9. 1901): M. 482 620, zu 4% verzinslich, wovon M. 400 000 unkündbar bis 1904. M. 30 000 auf zwei 1901 erworbenen Nachbargrundstücken kamen hinzu.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 173 193, Gebäude u. Anlagen 938 205, Eiskeller 4460, Maschinen 130 228, Lagerfastagen 79 242, Transportfastagen 33 075, Pferde 20 091, Wagen u. Geschirre 7832, Eisenbahntransportwagen 10 106. Inventar u. Utensilien 34 394, Kassa u. Wechsel 13 691, Effekten 500, Kautionskto 24 230, Darlehen gegen Hypoth. u. Schuldscheine 1 331 459, Debitoren 361 397, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 297 348.

Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 61 079, Delkrederekonto 83 807, Hypoth. 482 620, Kreditoren 329 854, alte Div. 480, Accepte 40 084, Gewinn 261 527. Sa. M. 3 459 451.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verbrauch an Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Wasser u. Brausteuer 595 703, Gehälter, Löhne, Reisespesen 181 451, Betriebsunkosten 16 920, Reparaturen 24 315, Fuhrwesenunkosten 42 591, Beleuchtungsunkosten 4131, Handlungsunkosten, Steuern, Assekuranzen 80 253, Delkrederekonto 50 000, Abschreib. 59 026, Gewinn 152 500



(davon R.-F. 7336, Div. 132 000, Tant. 6680, Vortrag 6484). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 5779, Bier 1 144 743, Treber 28 208, Zs. u. Pacht 28 161. Sa. M. 1 206 891.  
**Kurs Ende 1896—1901:** 150, 154, 150, 129, 104.50, 96%. Aufgel. am 29. 1. 1896 zu 143.75%.  
 Notiert in Berlin. **Dividenden 1894/95—1900/1901:** 10, 9, 9, 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 6%. Zahlbar  
 spät. am 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Rud. Fricke. **Prokuristen:** Ernst Berger, Alfr. Bellmann.  
**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Stellv. Gen.-Dir. R. Efferts,  
 Unna-Königsborn; Carl Hessenbruch, Remscheid; Buchdruckereibes. Fr. Wilh. Rubens, Unna.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren  
 Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Ruhrort, Bonn;  
 Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank. \*

## Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in Linden vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

**Gegründet:** Am 1. Juni 1871. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb des Brauereigewerbes, insbesondere der Betrieb der in Linden an der  
 Blumenauerstrasse belegenden, seinerzeit von den Herren Brande & Meyer erworbenen Bier-  
 brauerei. Die Ges. kann sich an verwandten Unternehmungen, insbesondere Malzfabriken  
 beteiligen oder solche erwerben. Das Etablissement wurde 1897/98 vollständig umgebaut  
 und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 275 000 hl. Es sind Dampfmaschinen  
 mit ca. 720 HP. Leistung und 6 grosse Dampfkessel sowie 2 Eismaschinen vorhanden,  
 welche letztere täglich an 400 Ctr. Kristalleis herstellen können. 1900/1901 trat die Ges. eine  
 ihr gehörige Gartenparzelle zu Strassenzwecken an die Stadtgemeinde Linden ab, wo-  
 durch ihr Brunnengrundstück in seiner ganzen Front an einen neuen Strassenzug zu  
 liegen kam. Bierabsatz 1887/88—1900/1901: 84 827, 91 226, 91 079, 99 579, 104 745, 108 751,  
 109 321, 118 313, 132 785, 159 560, 196 981, 223 875, 221 880, 215 485 hl.

**Kapital:** M. 3 024 000 in 2016 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. A.-K. M. 960 000,  
 erhöht 1886 um M. 48 000, ausgegeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, ausgegeben zu  
 280%, lt. G.-V.-B. v. 28. März 1895 um M. 1 134 000, ausgegeben zu 110%, und lt. G.-V.-B.  
 v. 1. Dez. 1897 um M. 756 000 in 504 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500,  
 angeboten den Aktionären 3:1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die  
 Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im  
 Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst.  
 und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf  
 Geschäftskosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 270 146, Brauereigebäude 1 136 800,  
 auswärt. Kellieranlagen 2319, Maschinen u. Geräte 296 650, Kaltluftmaschinen 105 400,  
 Gefässe 250 000, Pferde u. Wagen 19 400, Inventar 2000, elektr. Anlage 1000, Flaschen-  
 bierinventar 1, Geleisanlage 1, Bier u. Materialien 595 379, ausstehende Forderungen  
 353 138, Bankguthaben 848 190, Besitzungen 44 067, Hypoth. 987 544, Wertpapiere 6388,  
 Wechsel u. Kassa 7433.

Passiva: A.-K. 3 024 000, Delkrederekte 200 000, R.-F. 773 872, ausserord. R.-F. 80 000,  
 Gewinnanteile 98 476, Grat. 18 000, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 70 000, Sparkasse  
 30 630, Div. 574 560, Vortrag 56 318. Sa. M. 4 925 856.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz u. Hopfen 1 455 129, Malzsteuer 182 942, General-  
 unkosten 894 351, Abschreib. 163 352, Dubiose 75 931, Gewinn 809 918 (davon Delkrederekte  
 53 606, Div. 574 560, Tant. u. Grat. 116 476, Unterst.-F. 8958, Vortrag 56 318). — Kredit:  
 Bier 3 419 748, Abfälle 96 701, Zs. 65 175. Sa. M. 3 581 624.

**Kurs Ende 1890—1901:** In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339, 307,  
 274.75%. Eingeführt am 17. 1. 1887 zu 370%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339,  
 264, 324, 370, 371, 338, 305, 275%.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 28 $\frac{2}{3}$ , 27 $\frac{1}{5}$ , 26, 22 $\frac{1}{2}$ , 22 $\frac{1}{2}$ , 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21,  
 21, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gustav Tripp.  
**Aufsichtsrat:** Vors. Vorsitz. Abt. Stellv. Geh. Reg.-Rat Th. F. Hurtzig, Siegm. L. Meyer,  
 Herm. Sternheim, Hannover; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankfurt a. M.

**Prokuristen:** Kassierer C. A. Beckedorff, Buchhalter Wilh. Herrmann, Emil Schwoch.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Bankinstitut  
 Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Aktien-Gesellschaft in Dortmund.

**Gegründet:** Am 1. Okt. 1882. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

**Zweck:** Fortbetrieb der Brauerei von Peter Overbeck in Dortmund, 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung für M. 58 000 erworben. Bierabsatz 1887/88—1900/1901: 78 772, 86 995, 91 385, 88 660, 92 274, 90 070, 91 185, 97 296, 98 099, 103 759, 104 683, 106 959, 105 298, 104 373 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. 10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotation eines R.-F. II, 4% Div., vom Übrigen nach Vornahme aller Abschr. u. Rücklagen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 249 709, Gebäude 797 979, Maschinen u. Brauereieinrichtungen 117 493, Eismaschinen, Wasser- u. Kellerkühlanlagen 105 717, Lagerfässer, Bottiche 85 352, Transportfässer 58 156, Mobilien 1, Pferde u. Fuhrpark 13 115, Utensilien 1. Biertransportwaggons 21 581, Wirtschaftsmobiliar 9739, Kassa, Wechsel 74 993, Effekten 48 800, Bierdebitoren 312 224, Darlehen 833 264, Bankguth. etc. 282 595, Vorräte 543 891.

Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. I 200 000, do. II 400 000, Delkrederkonto 50 000, alte Div. 135, Kreditoren 179 852, Darlehensguthaben von Aktionären 400 000, Gewinn 324 629. Sa. M. 3 554 616.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen 810 678, Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungskosten 545 792, Abschreib. 102 006, Gewinn 324 629 (davon Div. 270 000, statutgemässe Tant. 16 777, Vortrag 37 851). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 34 915, Bier 1 639 040, Brauereiabfälle 77 778, Zs. 31 372. Sa. M. 1 783 105.

**Kurs Ende 1888—1901:** 160, 152.50, 152.50, 143.50, 146. 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50, 216.60, 204.50%. Eingeführt 19./4. 1888 zu 160%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 10. 10. 11. 10. 10. 10. 10, 12 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 13 1/2, 13 1/2, 13 1/2, 13 1/2%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Rud. Harms, Lackmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Justizrat Victor Melchior, Stellv. Dr. Otto Overbeck, Bank-Dir. Jul. Peter, Louis Brüggmann, Adam Färber.

**Prokuristen:** Betriebs-Dir. Joh. Leugering, Kassierer Otto Borgmann, Hch. Knapp.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt. \*

## Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen.

**Gegründet:** 7./3. 1889. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede in Cöthen erfolgte für M. 1 750 000, der Vorräte für M. 252 564, der Forder. für M. 314 237 abzügl. M. 170 580 Buchschulden und der Kassenbestände mit M. 37 279 zus. für M. 2 183 500 gegen Gewährung von M. 1 433 500 bar und Übernahme von M. 750 000 Hypoth. ab 19./8. 1888.

**Zweck:** Mälzereibetrieb nebst Betrieb der dazu gehörigen Nebengewerbe. Jahresproduktion ca. 170 000 Ctr. Malz.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V.-B. v. 6./3. 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den alten Aktionären bis 12./5. 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1./9. 1897. Der G.-V.-B. v. 17./12. 1894, successive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. v. 28./6. 1897 aufgehoben.

**Hypotheken:** M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1./1. 1904 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter M. 50 000, kalenderhalbjährlich kündigen kann.

**Geschäftsjahr:** 1./9.—31./8., erstmalig 1896/97, früher 1./8.—31./7.

**Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstück 248 416, Gebäude 1 470 840, Maschinen u. Apparate 278 282, elektr. Anlage 90 028, Schienengeleis 2777, Utensil. 1, Säcke 2941, Kassa 4298, Debit. (abzügl. Kredit.) 717 272, Wechsel 6411, Vorräte 38 991, Versch. 7424.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 64 741, Unterst.-F. 3000, alte Div. 60, Gewinn 99 883. Sa. M. 2 867 684.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 29 750, Zs. u. Diskont 47 326, Geschäfts-Unk. 61 803, Reparatur. 17 209, Abschreib. 59 270, Verlust a. Aussenstände 570, Gewinn 99 883 (davon R.-F. 4661, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 8567, Div. 80 000, Vortrag 6654).

— Kredit: Vortrag 6662, Pacht u. Miete 200, Fabrikationsgewinn 308 950. Sa. M. 315 813. **Kurs Ende 1890—1901:** 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60, 99.25, 84.75%. Eingeführt am 30./3. 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 7, 4 1/2, 6, 4 1/2, 3, 4 1/2, 4 1/2, 6, 7, 5 1/2, 6, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** W. Deich, P. Weekwerth. **Prokuristen:** J. Duwentester, Engelbert Pichler.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Vakant; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Komm.-Rat Ernst Vogler, Halberstadt; Komm.-Rat Alb. Wrede, Innsbruck.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, S. Oranienstr. 69. \*

## Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Actien-Gesellschaft in Rostock.

**Gegründet:** Am 1. Okt. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899.

**Zweck:** Fortführung der von der Firma Mahn & Ohlerich in Rostock betriebenen Bierbrauerei, sowie Betrieb aller dazu gehörenden Nebengewerbe.

Die Ges. übernahm von der Firma Mahn & Ohlerich deren gesamte Aktiva und Passiva, erstere mit M. 3 000 000, letztere mit M. 1 095 983.19; also für netto M. 1 904 016.81. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschlanklokal in Rostock und eins in Güstrow, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektrischer Kraftübertragung, sowie 9 Wohnhäuser.

**Bierabsatz 1890/91—1900/1901:** 77 476, 79 600, 84 558, 86 672, 86 901, 89 567, 90 724, 94 770, 95 904, 97 039, 98 892 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Anleihen:** I. M. 1 250 000 in 4½% Partialobligationen von 1890, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1891 bis 1927 durch jährliche Auslosung von mind. M. 15 000 mit Zinsen im April auf 1. Juli; Totalkündigung mit 3 Monaten Frist gestattet. Sicherheit: I. Hypothek von M. 1 312 500 auf dem Grundbesitz, den Brauereietablissemments nebst maschinellen Einrichtungen, sowie den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden lt. Taxe im Werte von M. 2 311 842. Pfandhalter: Norddeutsche Bank in Hamburg. Ende Sept. 1901 noch in Umlauf M. 1 037 000. Kurs Ende 1896—1901: 107.25, 106.50, 105, 102, 103, 104.50%. Aufgelegt am 10./4. 1890 zu 103%. Notiert in Hamburg.

II. M. 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 gleichen Jahresraten durch jährl. Ausl. von M. 25 000 im April auf 1./7. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Aufgenommen behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Ende Sept. 1901 noch in Umlauf M. 452 000. — Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. Verj. der Stücke 10 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 387 000, Gebäude 1 947 000, auswärtige Grundstücke u. Niederlagen 43 000, Maschinen 112 000, Kühlanlage 86 000, Lagerfässer 147 000, Versandfässer 46 000, Mobilien u. Utensilien 14 000, Pferde 14 000, Fuhrwerk 6000, Ausschankinventar 1800, Flaschenbierutensilien 1600, Güstrower Ausschank 27 000, Debitoren 330 279, Hypoth. u. Effekten 189 140, Kassa u. Bankguthaben 333 607, Vorräte 439 208.

Passiva: A.-K. 2 000 000. Oblig. I 1 037 000. do. II 452 000, Güstrower Ausschank-Hypoth. 12 900, Interims-Zs. 18 220, Delkrederekte 80 000, R.-F. 170 087, Kreditoren 3551, Gewinn 350 877. Sa. M. 4 124 635.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 131 516, Steuern u. Prämien 112 627, Feuerung u. Beleuchtung 85 038, Löhne 134 993, Gehälter 53 129, Reparaturen 39 076. Zs. 54 180. Arbeiterwohlfahrt 1824, Abschreib. 105 076 Dubiose 23 514, Gewinn 350 877 (davon R.-F. 16 080, Delkrederekte 10 000, Div. 220 000, Tant. 50 807, Unterst.-F. 2000, Vortrag 51 990). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 29 285, Bier 1 012 375, Treber 48 450, Hefe 1741. Sa. M. 1 091 851.

**Kurs Ende 1893—1901:** 131.50, 167, —, 193.50, —, 190, 181.25, 178.25, 181%. Eingeführt am 5./12. 1893 zu 125%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Div.-Zahlung spät. am 15. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat G. Mahn. **Aufsichtsrat:** Vors. Senator H. Oesau, Stellv. L. Berringer, Max Evert, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Emil L. Meyer, Hannover.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Rostock: Rostocker Bank. \*

## Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin.

Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg),  
mit Zweigniederlassungen in Oranienburg und Graunsee.

**Gegründet:** Am 16. Sept. 1872: handelsger. eingetragen am 20. Sept. 1872 Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899 und 17. Dez. 1900.

**Zweck:** Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg“ die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 qR. Grundfläche und das Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten. Das

Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft. Die Ende 1885 in der früher Uhlig'schen Weissbierbrauerei in Berlin, Invalidenstr. 13, aufgenommene Produktion von Weissbier wurde 1886 schon wieder aufgegeben. Die G.-V. v. 23. Nov. 1886 genehmigte den Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar und M. 600 150 in Hypoth. ab 1. Okt. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. 1900 wurde ein Nachbargrundstück für M. 310 000 erworben. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Nach dem Prospekt v. Mai 1900 hat die Ges. z. Z. folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück in Berlin, Johannisstrasse 18/19, mit einem Flächeninhalt von 33,54 a; — 2) Brauereigrundstück in Oranienburg, mit einem Gesamtflächeninhalt von 13 ha 80 a 10 qm; — 3) Eiskeller und Lagerraum in Gransee, Grösse 14,32 a; — 4) Eiskeller und Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Ferner wurde im Geschäftsjahr 1899/1900 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstrasse 17, dessen Hinterland in Grösse von 2,46 a die Ges. bereits im Jahre 1893 erworben hatte, für den Preis von M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. wird durch den Zukauf abgerundet und die schon lange dringend erforderliche Vergrösserung des Kesselhauses und der Lagerräume ermöglicht. Die Auflassung hat am 19. Juni 1900 stattgefunden; das Grundstück hat sich dadurch um M. 150 800, das Gebäudekto um M. 159 200 erhöht.

Bierabsatz 1886/87—1900/1901: 36 695, 40 838, 46 037, 49 596, 48 749, 52 681, 67 643, 95 774, 103 926, 91 709, 85 306, 80 569, 82 463, 84 879, 87 110 hl.

**Kapital:** M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362) à M. 1200 mit der Bezeichnung „Ausgabe vom Jahre 1900“, div.-ber. ab 1. 10. 1899. Das urspr. Kap. von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. 33 $\frac{1}{3}$ %, 40 u. 50%. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20%, später 30% in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40 à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von 33 $\frac{1}{3}$ % (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40% eingefordert werden sollte. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3:1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Von diesen 39 Aktien waren 15 nicht rechtzeitig eingereicht und wurden für kraftlos erklärt; die an ihre Stelle 3:1 neu ausgefertigten Aktien wurden verkauft und steht der Erlös mit M. 349,68 pro Aktie zinslos bei der Ges. zur Verf. der betreffenden Aktionäre.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zugeflossenen Mittel im Befrage von zus. M. 564 911 dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, mit M. 347 396 zu Abschreib., M. 40 000 wurden für Reorganisationskosten zurückgestellt und M. 52 515 dem Delkrederkonto überwiesen. Ferner wurde in der G.-V. vom 20. Dez. 1899 beschlossen, den A.-R. zu ermächtigen, das A.-K. bis M. 2 000 000 erhöhen zu können. Die Durchführung dieser Transaktion soll sich auf 3 Jahre erstrecken. Bis Ende 1901 wurde ein diesbez. Beschluss des A.-R. nicht gefasst.

**Hypotheken:** M. 1 158 700, hiervon M. 800 000 zu 4 $\frac{3}{4}$ % mit 1% Tilgungsquote ab 1./1. 1899 auf dem Berliner Grundstück, M. 148 700 zu 6% mit  $\frac{1}{2}$ % Tilg.-Quote auf dem Grundstück in Oranienburg und M. 210 000 zu 3 $\frac{1}{2}$ % auf dem Grundstück Johannisstrasse 17; ferner M. 200 000 Grundschuld.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handlungskosten zu verrechnender Jahresvergütung für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. z. Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 200 000, Gebäude 1 265 000, Maschinen 75 000, Lagerfastagen 33 000, Transportfastagen 7000, Pferde u. Wagen 20 000, Inventar 17 001, Restaurationskto 1, elektr. Anlage 1, Kanalisation 1, Kautionskto 200 000. Versch. 4208, Hypoth.-Amort.-Kto 33 018, Wechsel 4282, Kassa 70 526, Bankguth. 203 386, Debit. 314 395, Bestände 269 206. — Passiva: A.-K. 1 634 400, R.-F. 11 910, Delkr.-Kto 55 000, Reorganisationskto 12 195, Hypoth. 1 158 700, Grundschuld 200 000, Vorz.-Aktien-Einlös.-Kto 1049, St.-Aktien-Einlös.-Kto 836, alte Div. 330, Hypoth.-Zs.-Kto 11 730, Kredit. 539 060, Gewinn 90 813. Sa. M. 3 716 026.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 61 003, Gespammunkosten 61 963, Abgaben 3646, Hypoth.-Zs. 45 329, Interessen 19 806, Inserate 2246, Baureparaturen 4505, Spesen 24 098, Abschreib. 90 195, Gewinn 90 813 (davon Tant. an A.-R. 7000, R.-F. 8229, Tant. an Vorst. u. Beamte 7406, Div. 65 376, Vortrag 2802). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1519, Bier 395 335, Grundstücksertrag Johannisstr. 17 6653, Pacht u. Miete 100. Sa. M. 403 608.



**Kurs:** Vorz.-Aktien: Ende 1888—99: 99.50, 105.50, 83, 76.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Die Notierung der Vorz.-Aktien wurde ab 17.3. 1900 eingestellt. — Aktien Ende 1900—1901: 90.50, 85.50%. Eingeführt von W. A. Hansen in Berlin im Mai 1900; erster Kurs am 2. 6. 1900: 103%. Notiert in Berlin.

**Dividenden** 1887/88—1900/1901: 6, 7, 2, 2, 0, 3, 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 4, 4%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Bankier Wilh. Hansen, Stellv. Gust. Ziersch, Bankier Max Richter, Jul. Hahn, Jul. Epstein, Heinrich Kayser, Berlin.

**Direktion:** Max Saurenhaus, Otto Loechel. **Prokrist:** Georg Wentzel.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, W. A. Hansen. \*

## Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger in Nürnberg.

**Gegründet:** Am 19. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 13. Dez. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bierbrauerei, Mälzerei u. Wirtschaften. Die Ges. übernahm die Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für M. 4 200 000. Das Etablissement, dessen Betrieb 1898/99 vollständig umgestaltet ist, besitzt jetzt 2 Kühlanlagen. Das alte Wöhrder Pumpwerk der Ges. ist nach Errichtung eines neuen Brunnens abgestellt und soll das über 3000 qm grosse Anwesen bei günstiger Gelegenheit verkauft werden. 1887 erwarb die Ges. die Liebelsche Restauration für M. 100 000 inkl. M. 50 000 Hypothek, 1889 zwei Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1890—98 sieben weitere Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1898 die Brauerei in Neumarkt, deren Einrichtung 1899/1900 verkauft u. woselbst 1900/1901 ein Saal u. Eiskeller erbaut wurde, 1899/1900 die Kellerei Wolfenbüttelerstr. 41 in Braunschweig (für M. 138 000), 1900/1901 die Wirtschaften Gibitzenhofstr. 15a u. Flötnerstr. 6. Der Minderabsatz 1900/1901 ist eine Folge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse. Bierabsatz 1887/88—1900/1901: 57 353, 70 080, 66 582, 64 115, 58 494, 56 071, 55 142, 53 436, 56 475, 58 035, 61 913, 63 987, 61 746, 58 236 hl; Malzverbrauch 1898/99 bis 1900/1901: 24 100, 21 900, ? hl.

**Kapital:** M. 1 950 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 3 900 000 ist 1893 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:1 auf M. 1 950 000 reduziert worden. Die Aktionäre haben bei Erhöhungen Bezugsrecht zum Begebungskurse.

**Hypotheken:** I M. 1 252 575 auf dem Brauereianwesen — ursprünglich M. 2 000 260, wozu 1900/1901 teilweise zur Verringerung einer anderen höher verzinslich gewesenen Bankschuld M. 200 000 neu aufgenommen wurden — bei der Württemberger Hypothekenbank in 25 Jahresraten zu tilgen. II M. 955 763 Hypotheken auf erworbene Wirtschaftsanwesen. (Beides am 30. 9. 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sowie event. Dotierung der Specialreserve, 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 930 800, Gebäude u. Keller 1 274 528, Wirtschaften, Dampfpumpwerk u. Kellereien 1 286 695, Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 34 159, Eisenbahnwaggons 2152, Maschinen 176 300, Lagerfässer u. Gärbottiche 38 662, Transportfässer 42 794, Pferde u. Wagen 15 341, Wechsel 13 135, Kassa 9341, Effekten 1812, Hypoth., Darlehen, sonstige Forderungen 443 952, laufende Aussenstände 248 286, Depots von Wirtschaftspächtern 23 822, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 425 152.

Passiva: A.-K. 1 950 000, Württ. Hypoth.-Bank 1 252 575, Hypoth. auf erworbene Anwesen 955 763, Depots- u. Kautionskreditoren 92 779, rückst. Malzaufschlag und diverse Kreditoren 433 844, Arbeiterunterst.-Kto 8779, Disp.-F. (nach Abschreib. von M. 12 595 für Verluste) 104 129, Gebührenäquivalent-R.-F. 7500, R.-F. 87 990, Tant. 9925, alte Div. 1077, Div. 1900/1901 58 500, Übertrag 4071. Sa. M. 4 966 933.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hopfen, Gerste, Malz inkl. Malzaufschlag 540 192, Pech, Kohlen, Fourage 79 773, Reparaturen 47 390, Hypoth.-Zs. 82 351, Handlungskosten 53 318, Betriebsunkosten 152 500, Abschreib. 66 548, Gewinn 82 627 (davon R.-F. 4131, Div. 58 500, Disp.-F. 6000, Tant. 9925, Vortrag 4071). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 10 559, Bier inkl. Rückvergütung 1 012 004, Abfälle 54 633, Interessen 27 480, verfallene Div. 24. Sa. M. 1 104 700.

**Kurs:** Aktien 1886—95: In Berlin: 80.75, 68, 70.25, 67.90, 46.75, 38, 28.30, 31.70, 28.30, —%; konv. Aktien 1894—1901: In Berlin: 79.90, 83, 97, 95.75, 98.50, 96.50, 83.75, 69.25%. — In Leipzig: 81, —, —, —, —, —, —%. Auch notiert in Dresden.

**Dividenden** 1886/87—1900/1901: 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 2, 2, 0, 0, 0, 3.4, 4, 4, 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 3%. Zahlbar bis spät. 1. Febr. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gustav Muther.

**Prokuristen:** Fritz Süss, Carl Schneider.

**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Eberhard von Praun, Stellv. Otto Griesbach, Oberstleutn. a. D. A. Burger, Leonh. Wilhelm, Nürnberg; Konsul Jul. Samelson, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Jac. Mayer. \*

# Oberschlesische Bierbrauerei-Aktiengesellschaft

**vorm. L. Haendler in Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen. O.-Schl.

**Gegründet:** Am 14. Mai 1896. Letzte Statutenänd. v. 18. Dez. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Erwerb der Brauerei L. Haendler in Zabrze nebst sämtlichem Zubehör und Betrieb und Ausdehnung des Brauereigewerbes und der dazu gehörigen Nebengewerbe. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 1 894 192, wovon M. 400 192 auf Hypoth. fielen, der Rest von M. 1 494 000 in Aktien der Ges. beglichen wurde. 1898 wurde ein neues Sudhaus erbaut und eine Kunsteismaschine angeschafft, 1901 ein grosses Kühlschiffhaus errichtet. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz (der Eiskeller daselbst ist 1898 gänzlich umgebaut) und Gleiwitz, letzteres ist 1894 erworben und für M. 40 900 ausgebaut; 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume und Beamtenwohnungen erworben; 1898 wurde die noch 18 Jahre laufende Pacht des Waldschloss-Restaurant bei Gleiwitz von der Ges. übernommen, 1899 das Hotel „Zur Königshütte“ in Königshütte i. Oberschl. für M. 263 000 erworben und im Sept. 1900 von der Stadt Kattowitz das Südpark-Restaurant auf 12 Jahre gepachtet. Erworben in der Subhastation wurden 1901 zus. mit einem andern Interessenten zwei Gasthofgrundstücke, auf beiden hatte die Ges. Hypoth. stehen. Bierabsatz 1896—1901: 46 386, 53 227, 55 529, 57 170, 71 963, 74 393 hl.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 693 559 (Ende 1901).

**Wasserleitungskaution:** Als Anteil zu den Anlagekosten der fiskalischen Wasserleitung Zawada-Zabrze hatte der Vorbesitzer einen Pauschalsatz von M. 50 000 an den Bergfiskus zu entrichten. Davon wurden s. Z. M. 5000 bar bezahlt, während M. 45 000 unter Verpfändung des Grundstückes Nr. 368 in Zabrze mit 3½% zu verzinsen und mit 1½% bis 1. Aug. 1928 zu tilgen sind. Diese Kaution ist von der Ges. mit übernommen. Getilgt sind bis Ende 1901 M. 6110. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Gen.-Vers.:** Im I. Semester in Breslau, Zabrze oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% vom R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, demnächst bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 219 738, Gebäude u. Brunnen 1 177 478, Maschinen u. Utensil. 250 287, Gasthausgrundstück-Konsortial-Kto (abzügl. M. 179 500 Hypoth.-Anteil) 34 453, Lagergefässe 102 315, Transportgefässe 33 118, Beleucht.-Anlage 14 945, Pferde u. Wagen 21 962, Pachtung Waldschloss 42 882, do. Südpark 28 068, Biertransportwagen 7506, Krugbieranlage 15 579, Zawadaer Wasserleitung 38 890, Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc. 147 684, Kassa 14 055, Debit. 234 278, Wechsel 17 796, Hypoth. 94 300, Effekten 2707, vorausbez. Versch. 3813.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 37 699, Hypoth. 693 559, Zawadaer Wasserleitungskaution 38 890, Kredit. 61 620, alte Div. 170, Div. 90, Gewinn 169 916. Sa. M. 2 501 854.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 37 352, Grundstücks-Unk. 807, Reparaturen 10 062, Steuern 17 338, Zs. 30 117, Abschreib. 134 310, Gewinn 169 916 (davon R.-F. 8496, Div. 135 000, Tant. u. Grat. 17 412, Vortrag 9008). — Kredit: Vortrag a. 1900 5921, Bier- u. Nebenprodukte 374 847, Mieten 19 134. Sa. M. 399 902.

**Kurs Ende 1896—1901:** 134.75, 141, 128, 125.80, 118.50, 123.25%. Aufgelegt bei der Breslauer Disconto-Bank am 25./6. 1896 zu 133%. Erster Kurs am 28./6. 1896: 138%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 9, 8, 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Siegfr. Haendler, Zabrze. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Loebel Haendler, Zabrze; Stellv. Bank-Dir. Th. Winkler, Breslau; Gen.-Konsul Eugen Landau, Dir. Jul. Melchior, Berlin; Gen.-Dir. Paul Liebert, Friedenshütte; Dr. Mor. Neumark, Gleiwitz.

**Zahlstellen:** Zabrze: Eig. Kasse; Breslau, Berlin, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

**Gegründet:** 19./5. 1896 als A.-G. Besteht seit 1836. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. 10. 1895. Handelsger. eingetragen 4./7. 1901. Letzte Statutänd. v. 11. 12. 1899 u. 17. 1. 1901.

**Zweck:** Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien und M. 150 000 in Hypoth. erworbenen Brauerei, Mälzerei, Brennerei und Presshefenfabrik nebst Destillation von II. Pringsheim in Oppeln. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz spezifiziert. Sie ist beteiligt bei dem Biervergeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen mit M. 55 000 (erbrachte 1900/1901 Verzinsung von 4%). Ausserdem war die Ges. bei der Oberschles. Kammernier-Versand-Ges. Schlägel & Co. G. m. b. H. in Gleiwitz mit M. 27 000 beteiligt; die letztere Beteiligung erbrachte 1899/1900 einen Verlust von M. 40 931; die Gleiwitzer Firma ist 1901 erloschen; das Geschäft wird als Niederlage von der Oppelner Brauerei weitergeführt. Bierabsatz 1896/97—1900/1901: 40 206, 47 512, 43 222, 41 113, 42 760 hl.

**Kapital:** M. 924 000 in 924 abgestempelten Aktien (Nr. zwischen 1—1006). Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Zwecks Sanierung des Unternehmens und Tilg. der Unterbilanz per 30. 9. 1900 von M. 126 836 beschloss die G.-V. v. 17. 1. 1901, 30%



auf das A.-K. zuzuzahlen und die Aktien, auf welche die Zahlung bis 28. 2. 1901 nicht erfolgte, im Verhältnis von 3 zu 1 zuzulegen. Die Zuzahlung erfolgte auf 886 Aktien. 96 Aktien wurden zur Zulassung eingereicht. Frist 1./2.—30. 4. 1901. Nicht eingereichte 18 Stück wurden für kräftlos erklärt. Der durch vorstehende Transaktion erzielte Buchgewinn wurde mit M. 126 836 zur Beseitigung der Unterbilanz der Rest von M. 214 964, mit M. 139 964 zu Extra-Abschreib., mit M. 50 000 u. M. 25 000 zur Bildung des R.-F. bzw. Delkrederektos verwendet.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 450 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500 auf den Namen der Oberschles. Bank zu Beuthen. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs.-Zuwachs im Juli auf 1./10.: kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Breslau: Breslauer Wechsel-Bank, Schlesischer Bankverein; Beuthen: Oberschles. Bank; Oppeln: L. Reymann. Noch in Umlauf am 30. 6. 1901 M. 431 500. Kurs Ende 1898—1901: 101. 98. 93.75, 94.50%. Notiert in Breslau.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (außer einer festen Jahresvergütung von zus. M. 2000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Aus einem Spec.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 108 213, Gebäude 401 525, Eiskeller Tarnowitz 490, do. Gr.-Stein 50, Grundstück Kosel 11 901, Lagerfässer u. Gärbottiche 47 747, Transportfastagen 7953, Pferde, Wagen, Geschirre 12 106, Maschinen, Utensilien, Werkzeuge 300 235, Restaurationsinventar u. div. Mobiliar 40 000, Bierflaschen, Bierkisten 2046, Biersiphonanlage 1, Restaurant Bavaria, Ratibor 4000, Branntweinsteuerdepot 40 000, Grundstück Wilhelmshöhe, Gleiwitz 20 257, Vorräte der Brauerei, Presshefefabrik, Destillation, sowie div. Materialien u. Rohstoffe 174 928, Debitoren 166 113, Hypoth. 128 508, Kautionskto u. Effekten 13 344, Kassa 22 169, Wechsel 32 923, Niederlage Gleiwitz, Inventar 14 084, do. Beuthen O.-S. 55 000.

Passiva: A.-K. 924 000, Hauptsteueramt 30 790, Kreditoren 69 951, Avale f. Steuer 40 000, Oblig. 431 500, do. Zs.-Kto 2890, alte Div. 120, Delkrederektos 22 249, Aktiendepot 943, Gewinn 31 151. R.-F. 50 000. Sa. M. 1 603 594.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 1937. Reisespesen 6520, Reparaturen 5040, Handlungskosten 66 166, Betriebsunkosten 230 081, Oblig.-Zs. 17 260, do. Rückzahlungssagio 285, Assekuranz 3276, Abschreib. 68 943, Gewinn 31 151 (davon R.-F. 1557, Delkrederektos 15 000, Vortrag 14 594). — Kredit: Brauereiertrag 327 484, Spiritus- u. Presshefefabrikation 62 483, Kassakto der Presshefefabrik 92, Destillation 24 940, Hausertrag Krakauerstr. 2308, Gewinn b. Verkauf Eiskeller Beuthen 10 405, Gewinnanteil Beuthen 2947. Sa. M. 430 658.

**Kurs:** Aktien Ende 1896—1900: 121.40, 122.10, 110.80, 83, 37.25%. Aufgelegt am 20. 6. 1896 zu 122%. — Abgestempelte Aktien Ende 1901: 59.70%. Eingeführt im Juli 1901: erster Kurs am 17. 7. 1901: 70%. Notiert in Berlin, (Breslau).

**Dividenden:** Aktien 1895/96—1899/1900: 7½, 8, 5, 2, 0%. — Abgestempelte Aktien 1900/1901: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Louis Bahr, Carl Richter.

**Prokuristen:** Georg Freund, Rich. Curtius.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Ladislaus Reymann, Oppeln; Stellv. Stadtrat J. Hakuba, Beuthen O.-S.; Bankier C. H. Kretzschmar, Berlin; Kontrolleur Franz König, Fabrik-Dir. Herm. Altmann, Rendant Krüger, Oppeln.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Oppeln: L. Reymann; Breslau u. Berlin: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz u. Ratibor. \*

## Posener Spritactiengesellschaft in Posen

mit Zweigniederlassungen in Berlin W. u. Magdeburg.

**Gegründet:** 11./3. 1872 als „Ostdutsche Produktenbank“. Letzte Statutänd. v. 21./12. 1899.

**Zweck:** Spritfabrikation und Betrieb aller damit im Zusammenhange stehenden Geschäfte; Ausführung von Kommissionsgeschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln. 1893 wurde die Fabrik Kl. Gerberstr. 2 erweitert, die Fabrik Breitestr. 16/17 aufgegeben und mit M. 36 604 Verlust für M. 150 000 ab 1. Okt. 1894 verkauft. Am 25. März 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg für M. 622 400 und am 7. April 1896 eröffnete sie in Berlin ein Central-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt und in Magdeburg eine Filiale errichtet.

Im Jahre 1899 trat die Ges. der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin mit M. 420 000 bei, worauf 25% eingezahlt sind. In Verbindung mit dieser eröffnete die Ges. 1900/1901 in Posen ein ständiges Ausstellungs- u. Verkaufs-Lokal für Spiritus-Koch- und Heizapparate, Spiritus-Lampen und Motore; das Geschäft dient zugleich als Central-lager für das Posener Haus der Ges.

**Kapital:** M. 1 350 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 2501—3000) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Okt. 1895, angeboten den Aktionären bis 3. Febr. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben).

**Hypotheken:** M. 100 000 und ferner M. 201 700 Kautions-Hypoth. (Stand ult. Sept. 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., bis 7½% Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstücke Posen u. Magdeburg nebst baulichen Anlagen 469 710, Reserve, Maschinen u. Apparate 218 047, Eisenbahnanchlussgeleise Posen, Magdeburg 56 178, Wohngebäude Posen 199 610, Eisenbahnbassinwagen nebst Zubehör, Fabrik- u. Kontorinventar 41 493, Pferde u. Wagen 497, Materialien 6984, Gebinde, Böttcherholz etc. 55 045, Warenbestände 452 791, Beteiligungskto 229 500, Hypoth. 150 000, Wertpapiere 521 834, Wechsel 82 491, Kassa 36 679, Debitoren 1 330 857, hinterlegte Bankbürgschaften 850 000, do. Kautions-Hypoth. 201 700.

Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 474 916, Beamten- u. Arbeiterhilfs-F. 79 896, alte Div. 3580, Hypoth. 100 000, gestundete Branntweinverbrauchsabgabe 1 261 195, Lombarddarlehen 13 000, Kreditoren 318 364, Avale 850 000, Kautions-Hypoth. 201 700, Gewinn 250 769. Sa. M. 4 903 423.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 171 121, Handlungsunkosten 103 251, Abschreib. 127 461, Gewinn 250 769 (davon ausserord. R.-F. 50 000, Beamten- u. Arbeiterhilfs-F. 10 103, Tant. an Vorst., Beamte u. Arbeiter 13 910, Div. 162 000, Tant. an A.-R. 8817, Vortrag 5938). — Kredit: Vortrag 5190, Bruttogewinn 524 598, Zs. 112 800, Grundstücksertrag 9069, verfallene Div. 945. Sa. M. 652 604.

**Kurs Ende 1886—1901:** 187.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 133, 149.60, 156, 169.25, 171.75, 166%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10, 9½, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, 7½, 10, 10, 10, 12, 12%. Zahlbar spät. bis 31. März. 'Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Stern. **Aufsichtsrat:** (Bis 8) Vors. Königl. Bank-Dir. a. D. Albert Gravenstein, Albrecht Guttman, Max Stern, Berlin; Fabrikbesitzer Joseph Kantorowicz, Herm. Elkeles, Posen; Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. Haenisch, Breslau.

**Prokuristen:** Arnold Wongrowitz, Fritz Drechsler, Paul Bülow.

**Bevollmächtigte:** Georg Schmidt, S. Neumann, R. Schornstein, W. Jablonski, Georg Karewski.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Posen u. Berlin; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe u. deren Depositenkasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Reichelbräu, Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

**Gegründet:** Am 9. Januar 1895. Letzte Statutenänd. vom 14. Okt. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der Brauerei von J. W. Reichel. Der Kaufpreis betrug M. 3 011 202, die Übernahme erfolgte für M. 2 494 000 in Aktien und M. 517 202 in bar. Das Areal betrug 88 470 qm und wurde 1900/1901 durch Zukauf eines Streifen Landes vergrößert. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt und hat ohne wesentliche Erweiterungen eine Produktionsfähigkeit von jährlich 180 000 hl Bier. Ein in der Substation 1900/1901 erworbenes Haus soll wieder abgestossen werden. Bierabsatz 1893/94 bis 1900/1901: 106 362, 113 475, 116 287, 118 875, 121 373, 124 930, 137 392, 130 822 hl.

**Kapital:** M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 1 284 380, Häuser 38 254, Maschinen, Apparate 205 627, Lagergefäße 60 207, Transportgefäße 92 561, Fuhr- u. Transportkto 42 414, Utensilien 3276, Mutung 1, Bankguthaben 1 491 796, Aussenstände abzügl. Kreditoren 584 310, Kassa 19 802, Wechsel 70 296, Hypoth.- u. Darlehenskto 713 245, Frachtenkautionskto 2500, Bier 108 317, Malz 54 666, Hopfen 14 460, diverse Vorräte 4.

Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 170 778, Delkrederkto 250 000, alte Div. 495, Arb.-Unterst.-Kto 37 269, Gewinn 577 759. Sa. M. 4 786 302.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz 853 567, Hopfen 113 048, Gerste 164 571, Pech- u. Harzkt 19 368, Kohlen 96 525, Fourage 1050, Geschäftsunkosten 140 656, Betriebs- do. 46 841, Reparaturen 57 540, Gehälter u. Löhne 106 730, Abschreib. 111 465, Gewinn 577 759 (davon Div. 450 000, Delkrederkto 50 000, Tant. an A.-R. 22 746, Vortrag 28 523). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 47 980, Bier 2 089 165, Treber 61 080, Malzkeime u. Abfallgerste 1615, Zs. u. Provision 89 281. Sa. M. 2 289 124.



**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90, 202, 177.50 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 23./2. 1895 zu 163 $\frac{1}{2}$ %. — In Dresden: 184, 200, 203.25, 210, 204.50, 202, 178 $\frac{1}{2}$ %. Auch notiert in Breslau.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 12, 12, 12, 12, 12, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Bank-Dir. H. Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Brauerei-Dir. Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Breslau.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. \*

(Neu.)

## Ross & Co., Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Dortmund.

**Gegründet:** 9./11. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1899; handelsger. eingetr. 1./2. 1900. Gründer: Brauerei-Dir. Karl Ross, Dortmund; Witwe Gustav Schmemann, Elfriede, geb. Koppe, Witwe Karl Fluhme, Wilhelmine, geb. Hartweck, Gust. Schmemann, Bank-Dir. August Hoffmann, Essen.

Die vier zuerst genannten Gründer als Inhaber der offenen Handels-Ges. Ross & Co. brachten das unter dieser Firma zu Dortmund seit mehr als 25 Jahren betriebene Etablissement mit allem Grundbesitze, sämtl. Gebäuden, Masch., Utens., Materialien u. Vorräten einschl. Kassa, Wechsel u. Debit. im Gesamtwert von M. 1 673 221.98 lt. Bilanz v. 30. Juni 1899 zum Preise von M. 1 618 549.80 in die Ges. ein. Ferner übereigneten die Vorbesitzer der Ges. den vorhandenen Bierbestand zum Preise von M. 177 237, sowie einen Barbetrag von M. 180 000, zus. M. 1 975 786.80. Hiergegen wurden den Inferenten gewährt: 1) a) einem jeden 374 Aktien, also zus. 1496 Aktien der Ges. à M. 1000 = M. 1 496 000, b) einem jeden in bar M. 1000 = M. 4000, zus. M. 1 500 000, 2) übernommen wurden von der A.-G. M. 248 000 bzw. M. 180 000 Hypoth. u. M. 47 786.80 Kredit. Sa. M. 1 975 786.80.

**Zweck:** Betrieb der Bierbrauerei, insbesondere Fortführung der bisher der Firma Ross & Co. zu Dortmund gehörig gewesenen Bierbrauerei. Die in Dortmund liegenden Grundstücke der Ges. sind etwa zur Hälfte bebaut und bilden einen zusammenhängenden Flächenraum von insgesamt 2 ha 66 a 2 qm, wovon ca. 250 lauf. Meter in gerader Flucht an der Ackerstrasse liegen. Abgesehen von dem ca. 25 Jahre alten Hauptgebäude sind die Gebäude in den letzten 5 Jahren fast sämtlich neu errichtet worden. Ein neues Verwaltungsgebäude ist 1901 erstellt worden. Die vorhandenen 10 Lagerkeller bieten Raum für 18 000 hl, der Gärkeller einen Gärraum von ca. 2500 hl. Vorhanden sind eine noch fast neue 130pferdige und eine 45pferdige liegende Dampfmaschine, ferner 2 Ammoniakkompressoren und 1 Kompressor für schweflige Säure. Die Sudhausanlage genügt für absehbare Zeit allen Anforderungen. Die Kesselanlage besteht aus 2 in bestem Zustande befindlichen Cornwalkesseln mit gewelltem Flammenrohr. Produktionsfähigkeit ca. 65 000 hl jährlich. Die Ges. besitzt 4 Wirtschaften, von denen eine sich in Altenessen befindet, 2 in Dortmund und eine in Nierenhof gelegen ist. Die letztere ist inzwischen, vorbehaltlich der Umschreibung der Wirtschaftskoncession, mit Nutzen wieder verkauft worden. Die Besitzungen bestehen durchweg aus massiven Gebäuden, in denen flottgehende Restaurants betrieben werden. — Bierabsatz 1899/1900—1900/1901: 51 000, 52 818 hl.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

**Hypothesen:** M. 180 000, verzinslich zu 4 bzw. 4 $\frac{1}{2}$ %, halbjährl. kündbar. auf Brauerei. M. 159 200, verzinslich zu 4 bzw. 4 $\frac{1}{2}$ %, auf Wirtschaften, halbjährl. künd- bzw. mit 1% amortisierbar.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Dortmund oder Essen. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 44 000, Gebäude 328 000, Maschinen, Apparate u. Kessel 107 000, Lagerfässer 38 000, Transportfässer 16 000, Eisenbahnbierttransportwagen 4500, Pferde, Wagen u. Geschirre 10 000, Häuser 253 000, Utensilien 6000, Mobilar 16 000, Eiskeller Beckum 6000, Effekten 6100, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Pech etc. 187 505, Kassa 19 709, Wechsel 36 079, Darlehens-Forder. 833 817, Bankguth. 86 771, Debit. 145 126, Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 339 200, freier R.-F. 17 283 (gebildet durch den Buchgewinn beim Verkauf einer Wirtschaft), R.-F. 10 957, Tant. 3581, Kredit. 97 178, Gewinn 175 408. Sa. M. 2 143 609.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Hopfen, Pech, Fourage, Gas u. Wasser, Betriebs-Unk., Brausteuer, Versch., Materialien, Kohlen u. Eis 459 018, Löhne, Biersteuer, Reise-spesen, Geschäfts-Unk., Gehälter, Frachten u. Dekorte, Provis. etc. 278 515, Abschreib. 86 857, Gewinn 175 408 (davon R.-F. 14 042, freier R.-F. 20 716, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 3630, Vortrag 17 018). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 8042, Überschuss der Steuerrücklage 8160, Bier u. Nebenprodukte 951 824, Zs. 31 772. Sa. M. 999 799.

**Kurs:** Zugelassen M. 1 500 000, hiervon bei den Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 20.3. 1902 zu 137 $\frac{1}{2}$ %. Erster Kurs am 27./3. 1902: 137.50 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1899/1900—1900/1901:** 8, 8% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Brauerei-Dir. Karl Ross, Kaufm. Gust. Schmemann.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Wilh. Rehn, Stellv. Buchhändler Otto Schmemann, Bank-Dir. Rich. Ueberfeldt, Essen; Rentier Ernst Schreyer, Blankenburg a. H.; Fabrikbesitzer Emil Fluhme, Düsseldorf.

**Prokuristen:** Braumeister Emil Heinemann, Bureauchef Emil Mues, C. Ross jr.

**Zahlstellen:** Dortmund: Gesellschaftskasse; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten. \*

## Schlegel-Brauerei in Bochum.

**Gegründet:** Am 26. Jan. 1899 mit Wirkung ab 1. Okt. 1898. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Auf das Grundkapital brachte die Firma J. Schlegel die von ihr zu Bochum betriebene Brauerei mit allem Zubehör und allen Gerechtsamen als Einlage in die Ges. ein, und zwar:

- 1) Die zur Brauerei gehörigen Grundstücke, Gebäude, Wohnhaus u. Wirtschaft M. 1 000 000;
  - 2) maschinelle Einrichtungen, Fastagen, Fuhrpark, Mobilien und Utensilien M. 501 969;
  - 3) die Geschäftsausstände M. 185 530; 4) die Vorräte M. 208 500, in Sa. M. 1 996 000.
- Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen gewährte die A.-G. der Firma J. Schlegel 1996 Stück Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Brauereibetrieb. Die Grundstücke der Ges. haben nach dem Hinzukauf in 1899/1900 eine Gesamtgrösse von 56,03 a. 1901 gab die Brauerei eine grössere Eismaschine in Auftrag (Kostenpreis ca. M. 160 000). Bierabsatz 1898/99—1900/1901: 72 582, 78 540, 73 234 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

**Darlehen:** M. 650 000, hergeliehen von den Vorbesitzern, verzinslich zu 4% und mit 6 Monate Frist jederzeit kündbar. Keine Sicherstellung. Weitere M. 102 647 in 1899/1900 und M. 297 353 in 1900/1901 aufgenommen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 660 750, Gebäude 461 500, Maschinen 200 000, Lagerfässer 129 400, Transportfässer 34 300, Fuhrpark 36 200, Mobilien 4200, Utensilien 5000, Neuanlage (Eismaschine) 66 416, Kassa 6134, Bankguthaben etc. 254 446, Hypoth. 701 772, Debitoren 232 681, Kautionen 14 920, Vorräte an Bier, Hopfen, Malz, Kohlen, Fourage 211 047.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Darlehen 650 000, Hypoth. 15 000, Bürgschaftskto 22 000, R.-F. 26 306, Betriebs-R.-F. 60 000, Kreditoren 25 903, Reingewinn 219 560. Sa. M. 3 018 769.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz-, Hopfen-, Fourage-, Kohlenverbrauch 523 511, Brausteuer, Löhne, Betriebsunkosten, Reparaturen 448 123, Abschreib. 95 598, do. für Verluste 8283, Gewinn 219 560 (davon R.-F. 10 066, Div. 150 000, Betriebs-R.-F. 30 000, Tant. an Vorst. 4450, do. an A.-R. 8126, Vortrag 16 917). — Kredit: Vortrag 18 224, Bier, Nebenprodukte, Eis 1 257 918, Zs. Mietenkto 18 933. Sa. M. 1 295 076.

**Kurs Ende 1900—1901:** 128.75, 111.25%. Eingeführt durch den A. Schaaffh. Bankverein und die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs am 27.2. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 9, 10, 7½% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Schlegel.

**Prokuristen:** Aug. Fischer, Fritz Kellerhoff, Herm. Brahe, Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. a. D. Gust. Frielinghaus, Bochum; Stellv. Wilh. Köster, Dortmund; Herm. Schlegel, Kfm. Gust. Schmitz, Bochum; Bank-Dir. Albert Müller, Essen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. \*

## Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Centralbureau W., Vossstrasse 26.

Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39; II: SW., Lichterfelderstrasse 11; III: Dessau; IV: Niederschöneweide. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree und Pankow bei Berlin.

Niederlagen in einer Anzahl (im Nov. 1901 45) Ortschaften in verschiedenen Provinzen.

**Gegründet:** Am 27. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom. 23. Nov. 1899 und 7. Juni 1900.

**Zweck:** Betrieb des Braugewerbes und aller dazu gehörigen und damit im Zusammenhang stehender Nebengewerbe.

Begründet 1842 vom Apotheker Prell in der neuen Jakobstrasse 26, wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen und ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde a. Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien erworben und 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Aktien-Ges. in Dessau mit der Schultheiss-



Gesellschaft vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 wurde die Brauerei Borussia von Otto Heward in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000 erworben, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel und Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. Die Ges. besitzt weitere Grundstücke noch in folg. Orten: Angermünde, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. H., Coethen, Coswig, Dessau, Erkner, Frankf. a. O., Gransee, Guben, Halle a. S., Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leipzig, Leopoldshall, Lübben, Magdeburg, Mittenwalde, Niederschöneweide, Potsdam, Radegast, Rathenow, Swinemünde, Templin, Wittenberg, Zossen. Für Neu- u. Erweiter.-Bauten wurden 1900/1901 von der Ges. im ganzen M. 1 115 976 ausgegeben.

**Bier-Absatz 1888/89—1900/1901:** 185 472, 204 429, 409 011, 403 459, 436 809, 430 793, 426 892, 478 476, 664 165, 709 210, 784 371, 849 022, 884 140 hl (davon 1899/1900—1900/1901 in Flaschen 294 191, 336 843 hl); Umsatz: M. 3 666 533, 4 080 261, 2. 7 361 068, 8 364 419, 8 247 293, 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968, 16 780 413, 17 753 282. Die Mälzereien erzeugten 1898/99—1900/1901: 277 166, 292 885, 289 805 Ctr. Malz (1900/1901 mussten noch 145 984 Ctr. anderweitig hinzugekauft werden).

**Kapital:** M. 12 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 7200 Aktien (Nr. 6001—6600 u. 9101—15 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200.

Ursprünglich M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000, 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000 (div.-ber. ab 1. Sept. 1891 nach Absetzung eines Präcipuums von 16% für die bis dahin ausgegebenen M. 2 400 000 und mit gleicher Div.-Berechtigung mit den alten Aktien ab 1. Sept. 1892 zum Ausgleich von je M. 2400 Tivoli-Aktien auf M. 1200 Schultheiss-Aktien), 1894 auf M. 6 000 000 (begeben zu 150% div.-ber. ab 1. Sept. 1894). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 1000 Nennwert der Waldschlösschen-Aktien gewährt. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) statt in 2000 Aktien à M. 1000, zur Hälfte div.-ber. ab 1. Sept. 1898, voll div.-ber. ab 1. Sept. 1899. Diese Aktien wurden den Aktionären vom 22. Aug. bis 10. Sept. 1898 zu 200% angeboten; 25% und Agio waren gleich, 25% am 1. März 1899 u. restl. 50% am 1. Sept. 1899 einzuzahlen. Auf M. 3500 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Neueste Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1900/1901 bis zu 5%, ab 1. Sept. 1901 voll div.-ber.), angeboten den Aktionären 25./6.—10./7. zu 150% plus 1% Aktienstempel einzuzahlen 25% nebst Agio und Stempel beim Bezuge, weitere 25% am 1. Dez. 1900, 25% am 1. März 1901 und restliche am 1. Sept. 1901; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. M. 82 000 der letzten Em. wurden nicht bezogen, vielmehr von der Deutschen Bank dem getroffenen Abkommen gemäss anderweitig verwendet; von dem dabei erzielten Gewinn flossen der Ges. M. 41 000 zu, die für den Beamten-Pens.-F. verwandt wurden, der damit den Betrag von M. 119 696 erreichte.

**Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittlung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%, 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39, Tresckowstrasse und Pankow. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1886—1901: 104, 105.70, 106.25, 105, 104.25, 102.60, 104.10, 105, —, —, —, —, 105, —, —, —%. Eingeführt am 18./3. 1882 zu 101.25%, Notiert in Berlin.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A) an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B) an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 3 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C) auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11 zu Berlin hinter M. 1 500 000 und M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kautionshypothek von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—1901: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —, —, —%. Eingeführt am 11.11. 1892 zu 102.75%, Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1901 noch in Umlauf M. 2 075 900.

**Hypotheken** waren am 31.8. 1901 insgesamt ca. M. 1 925 696 noch ungetilgt, lastend im Betrage von M. 1 369 700 auf dem Grundstück Berlin, Lichterfelderstr. 11, M. 475 000 auf Niederschöneweide, Berlinerstr. 34; M. 110 000 auf Grundstück Leipzig, Ecke Wittenberger-u. Theresienstr. etc.

**Sparkasse:** Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. (Bestand am 31. 8. 1901 M. 1 495 073.) Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 5000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzüglich dieser 4%.

**Geschäftsjahr:** 1. 9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlfahrts-F. für die Beamten und Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der Dir. vertragsmässig zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergibt, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstücke Berlin 1 617 631, do. Dessau 241 148, do. Nieder-Schöneeweide 1 371 571, do. Fürstenwalde a. d. Spree 169 619, do. Pankow 113 982, do. der auswärt. Niederlagen 406 698, Gebäude u. Kellereien Berlin 6 685 742, do. Dessau 2 213 658, do. Nieder-Schöneeweide 952 326, do. Fürstenwalde a. d. Spree 881 096, do. Pankow 633 326, do. der auswärt. Niederlagen 1 187 708, Wege- u. Eisenbahnbauten 207 179, Brunnenbau 39 462, Kanalisation 31 769, Lagerfässer u. Bottiche 565 104, Maschinen u. Utensilien 1 510 145, Inventar 647 959, Inventar u. Einrichtung der Ausschanklokale 378 161, Eisenbahnwagen 167 632, Pferde u. Wagen 418 447, Absatztonnen 124 585, Inventar u. Einrichtung der auswärt. Niederlagen 182 796, Kassa 69 701, Wechsel 13 625, Effekten 272 427, Bankguth. 1 440 062, Hypoth. u. Darlehen 576 160, Debitoren 134 512, vorausbez. Mieten u. Steuern 37 437, Warenbestände in den Hauptbetrieben 2 533 869, do. in den auswärt. Niederlagen 58 120, verschied. Vorräte 24 297, ausstehende Forderungen 377 870.

Passiva: A.-K., eingezahlt 11 709 000, Prior.-Oblig. 2 075 900, Hypoth. 1 925 696, nicht abgehob. Prior.-Zs. u. Div. 5612, Prior.- u. Hypoth.-Zs. per Juli/Aug. 1901 19 695, Wohlfahrts-F. 335 951, Beamtenpens.-F. 119 696, Sparkasse 1 495 073, Depots 527 045, Kreditoren 482 546, Kautionskto 2886, Reserve für zweifelhafte Debitoren 47 761, R.-F. 5 930 476, Gewinn 1 608 490. Sa. M. 26 285 827.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikationskosten 1 905 616, Steuern 1 303 380, Handl.-Unkosten 1 603 573, Reparaturen u. Ergänzungen 636 125, Fuhrwerksunkosten 554 989, Beamten- u. Arbeiter-Versich. 105 462, Unkosten der Ausschanklokale 35 293, do. des Flaschenbieregeschäfts 1 242 182, Zs. 212 695, Zuschuss-Zs. auf Spareinlage 120 619, Kursverlust 7383, Beamtenpensions-F. 41 000, Abschreib. 1 331 458, Gewinn 1 608 490 (davon Wohlfahrts-F. 100 000, Tant. an A.-R. 74 717, Div. 1 410 000, Vortrag 23 772). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 32 263, Bruttogewinn an Bier in Fässern 8 242 474, do. in Flaschen 1 704 270, do. an Brauerei- u. Mälzereiabgängen 688 258, Aktien-Em.-Kto 41 000. Sa. M. 10 708 265.

**Kurs Ende 1886—1901:** 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25 (junge 225.75), 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40, 219.80, 212.10%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 14, 15, 15, 16, 16, 16 (junge 8), 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14, 14, 14 (junge 5)%. Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Direktor Rich. Roesicke, Berlin; Direktoren Ludwig Böhme, Ernst Fincke, Emil Merten, Paul Scheibel, Stellv. Wilh. Galster, Otto Maichow, Berlin; Rud. Ebers, Dessau; Betriebs-Dir. Jos. Sautner, Berlin.

**Prokuristen:** Rich. Schultze, Niederschöneeweide; Gust. Joël, Emil Gerdum, Dessau.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Herm. Paasch, Justizrat Dirksen, Dr. jur. Al. Meyer, Komm.-Rat Ernst Meyer, Rechtsanwalt Dr. Max Gelpcke, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. \*

## Schwabingerbrauerei in München, Leopoldstrasse 82.

**Gegründet:** Am 18. Aug. 1888. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899. Die Firma lautete bis dahin Salvatorbrauerei und wurde nach Vereinbarung mit Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei (jetzt Paulanerbräu) in München wie oben geändert. Letztgenannte Ges. zahlte hierfür eine grössere Abfindungssumme.

**Zweck:** Fortbetrieb der vormals Ludwig Petuel'schen Brauerei in Schwabing-München an der Schwabinger Landstrasse 58 und an der Franzstrasse 16 belegen. Das seit 1889 wesentlich erweiterte Etablissement (Jahresproduktion bis 90 000 hl) wurde im Juli 1888 von der Firma M. Saloschin in Berlin für M. 260 000 in Hypoth. und M. 690 000 bar erworben und der A.-G. zu demselben Preise überlassen. 1895 wurde ein 3 ha grosses Grundstück zur Errichtung einer neuen Mälzerei, und 1896/97 wurden ein Eiswerk in Ludwigsfeld mit 5 Tagwerk grossen Eisteichen, 2 Eishäuser, sowie verschiedene Grundstücke zur Erweiterung der Anlage für M. 316 000 angekauft. Die Ges. besitzt 6 Wirtschaftsanwesen, welche einen Buchwert von M. 1 134 827 haben. Durch Neubauten und Erwerb des Anwesens Siegesstr. 18 erhöhte sich das Gebäudekto 1899/1900 um M. 107 296. Okt. 1900 wurde gegen Hergabe eines Bauplatzes an der Osterwaldstrasse das Wirtschaftsanwesen mit Mälzerei zur Gärtnerbrauerei eingetauscht. Mit der Brauerei selbst ist ein grosser Restaurationsgarten verbunden. Aus der oben erwähnten Vergütung (Abfindungssumme),



sowie aus Grundstücksverkäufen standen der Ges. am 30. Sept. 1900 ausser dem regulären Geschäftsgewinn M. 252 820 extra zur Verf., wovon M. 117 181 dem R.-F., M. 46 000 dem Spec.-R.-F., M. 15 000 dem Delkrederekonto überwiesen und M. 66 273 zu Extra-Abschreib. verwandt wurden. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 29 125, 35 279, 42 201, 49 194, 55 796, 55 578, 61 752, 68 542, 73 977, 81 063, 84 636, ca. 84 500, 86 600 hl.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1895 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 2. Okt. 1896 zu 108%.

**Hypotheken:** M. 1 827 501, wovon ein Teil ein 4% Bankannuitätenkapital seitens der Bayerischen Vereinsbank auf das Brauereigrundstück ist; ausserdem M. 783 000 auf den 5 Wirtschaftsanwesen u. M. 272 400 auf Grundstück Sendlinger Oberfeld.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung der festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bzw. zu Specialreserven.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Gebäude 1 338 333, Grundstücke 930 695, Eiswerk Ludwigsfeld 71 548, Grundstück „Sendlinger Oberfeld“ 687 400, diverse Wirtschaftsanwesen abzügl. Hypothekenbelastung 351 827, Maschinen 231 840, elektr. Beleuchtungsanlage 26 080, Pferde u. Fuhrwerk 24 563, Mobilien 45 622, do. auswärt. Ausschankstellen 33 708, Flaschenfüllereinrichtung 100, Bottiche 12 257, Transportfässer 23 378, Lagerfässer 71 480, Eisenbahnwaggons 4223, Brunnenanlage 15 480, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 342 812, Kassa 28 871, Depositen 162 200, Guthaben aus Rückvergütung 9832, Wechsel 504, Effekten 113 300, Debitoren: Hypothekendarlehen 1 533 889, Bank- u. div. Guthaben 81 153, Anzahlungen a. Neubauten u. Einrichtungen 9000, Aussenstände für Bier, Treber u. Diverse 184 341.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 827 501, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 100 000, Delkrederekonto 18 500, Gebührenäquivalent-R.-F. 16 000, Hypoth.-R.-F. 10 311, Arbeiter-Unterstütz.-F. 8035, alte Div. 455, Hauptzollamt für Malzaufschlag 99 842, Kreditoren: a) Bank-Zs. 35 829, b) Barkautionen u. Bareinlagen 299 609, c) Depositen 162 200, d) Restkaufschilling auf Grundstück Sendlinger Oberfeld 272 400, e) diverse Kreditoren u. Tratten 1 103 889, Gewinn 179 871. Sa. M. 6 334 445.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Malz, Gerste, Hopfen 532 324, Malzsteuer abzügl. Rückvergüt. 250 429, Löhne 138 869, Brennmaterialien 60 833, Betriebsunkosten, Arbeiterwohlfahrt etc. 84 814, diverse Materialien 71 049, Bieraufschlag 9169, Steuern u. Assekuranz 17 556, Reparaturen u. Schöfflereiunkosten 43 934, Zs. 105 507, Abschreib. 85 130, Gewinn 179 871 (davon Div. 120 000, statuten- u. vertragsm. Tant. an A.-R. u. Beamte 27 000, Hypoth.-R.-F. 9688, Delkrederekonto 1500, Arbeiterunterst.-F. 1964, Abschreib. a. Wirtschaftsanwesen 8000, Vortrag 11 718). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 230, Bier 1 494 363, Pacht 16 810, Treber 43 774, Malzkeime etc. 3141, verjährte Div. 70, Wechsel, Effekten u. Diverse 9100. Sa. M. 1 579 489.

**Kurs:** In Berlin Ende 1890—1901: 103, 98, 96, 95, 89, 106,75, 104,50, 106, 113, 113, 113,60, 106,25%. Aufgelegt am 24. 5. 1889 zu 120%. — In München Ende 1899—1901: 111, 114, 106%, Eingeführt im Mai 1899.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 6, 4½, 6, 6, 6, 3, 7, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Die Aktien mit der früheren Firma Salvatorbrauerei wurden ab 12. Juni 1900 spesenfrei gegen die Aktien mit der neuen Firma umgetauscht. Ab 1. Juli 1900 sind nur neue Stücke lieferbar. Für 1899/1900 und folgende Jahre wird die Div. nur gegen Div.-Scheine der neuen Aktien gezahlt.

**Direktion:** Karl Stahl. **Prokurist:** Oskar Müller.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Herm. Gratweil, Berlin; Stellv. Justizrat Dr. F. Rosenthal, Bank-Dir. Gen.-Konsul Jul. Auspitzer, Magistratsrat Alois Ansprenger, München; Ernst Carl, Cöthen; Jul. Samelson, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson; München: Bayerische Vereinsbank. \*

## Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

**Act.-Ges. zu Spandauerberg** mit Sitz in Berlin.

**Gegründet:** Am 29. Nov. 1885. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899 und 30. Juni 1900.

Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zusammen M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern und Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten.

**Zweck:** Fortbetrieb der zu Spandauerberg belegenen Bierbrauerei. Bierabsatz 1888/89 bis 1900/1901: 115 470, 124 645, 117 515, 119 845, 121 192, 108 069, 103 390, 108 597, 113 306, 118 715, 112 958, 120 816, 126 064 hl.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Juni 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab

1. Okt. 1900, begeben an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 25. Juli bis 9. Aug. 1900 zu 125% abz. 4% Zs. auf den Nominalbetrag bis 30. Sept., aber plus Aktienstempel und Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60, auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Der Erlös aus der Neu-Em. von 1900 diente zur Erwerbung eines an die Brauerei anstossenden ca. 28½ Morgen grossen Geländes (Preis M. 390 000), welches die Ges. bisher in Pacht hatte, ferner zur Abtossung der Resthypotheke von M. 500 000, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 569 611, Gebäude 1 866 161, Maschinen u. KÜhlanlagen 164 446, Pferde u. Wagen 84 591, Mobilien 41 742, Brauereiuensilien 67 989, Fastagen 165 646, Bestände an Bier, Malz, Hopfen 675 377, Nebenprodukte u. Materialien 42 434, Bieraussenstände 168 621, Debitoren 309 690, eigene Hypoth. 177 400, Bankierguthaben 666 403, vorausbez. Prämien 31 425, Wechsel 300, Kassa 8688.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 100 000, Kreditoren 172 248, alte Div. 320, Gewinn 367 962. Sa. M. 5 040 531.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern, Assekuranz, Arbeiterwohlfahrt 34 938, Bau- u. Maschinenreparaturen 17 020, Brauerei- u. Geschäftskosten 127 995, Fuhrwerk u. Futter 84 780, Abschreib. 111 688, Dubiose 10 618, Gewinn 367 962 (davon Tant. an Dir. u. Beamte 21 817, Div. 320 000, Tant. an A.-R. 24 435, Vortrag 1708). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4329, Bier 659 658, Nebenprodukte 73 816, Zs. 17 199. Sa. M. 755 003.

**Kurs Ende 1886—1901:** 153, 159, 165, 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25, 155.25, 135.50, 134.25%. Eingeführt am 27.1. 1886 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Brähler.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Aug. Bechmann, Jos. Stern, Alb. Pinkuss, Fritz Heese.

**Zahlstellen:** Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann. \*

## Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft in Nürnberg.

**Gegründet:** Am 24. Sept. 1898. Letzte Statutenänd. v. 26. Mai 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Das Freiherrlich von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat auf das Grundkapital die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration“ in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen dazu gehörigen Liegenschaften nebst den darauf befindlichen Gebäuden und damit verbundenen Rechten und Verbindlichkeiten, ferner sämtlichen Mobilien, Maschinen, Vorräten, Ausständen, Hypothekforderungen, Kassabeständen und sonstigen Aktiven nach Massgabe der Einstandsbilanz vom 1. Juli 1898 und mit dem Betriebe von diesem Tage ab im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 in die Ges. eingelegt und erhielt hierauf zur vollständigen Ausgleichung M. 3 195 000 in 3195 Aktien, M. 5000 bar, M. 2 200 000 wurden zu 4% verzinslich auf den eingelegten Grundbesitz hypothekarisch eingetragen. Nicht mit übernommen wurde das in Berlin belegene Grundstück Friedrichstrasse 180 und Taubenstrasse 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberg Hof“ und ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Dieses Grundstück darf vor dem 1. Okt. 1901 nicht ohne Zustimmung der Akt.-Ges. verkauft werden; nach diesem Termin steht der Akt.-Ges. bis zum 1. Okt. 1903 ein Vorkaufsrecht zu. In den Lokalitäten des Grundstückes darf, solange die von Tucher'sche Familie oder ein Mitglied derselben sich im Besitze des Grundstückes befindet, ohne Genehmigung der Akt.-Ges. kein anderes als deren Bier ausgeschänkt werden. Dem Ausschankberechtigten wird das Bier zu demjenigen Preis geliefert, welcher anderen Grossabnehmern berechnet wird.

**Zweck:** Betrieb der Bierbrauerei und Mälzerei, sowie Herstellung und der Verkauf aller sich hierbei ergebenden Produkte.

Das Brauereianwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Maschinenhaus mit Kältemaschinen, Gär- und Lagerkellern, Stallungen, Bureau- und Wohnräumen ist zu Nürnberg im Centrum der Stadt an der Weizenstrasse 1 u. 3, ferner in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34, woselbst sich Kessel-, Dampf- und Kältemaschinenanlagen nebst Sudwerk, Kellereien, neuerdings auch die Fasspicherei und Büttnerie etc. befinden, belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Werkstätten und Höfe, Hintere Ledergasse 34, 36, 47, 49, sowie Mühlgasse 9, 11 u. 13, eine Mälzerei Nadlersgasse 12 u. 14, sowie Stallungen Lange Gasse 25. Der Wert dieser gesamten Immobilien und Baulichkeiten mit einer Grundfläche von total 16 845,69 qm wurde zur Zeit der Errichtung der Ges. auf M. 3 591 600 geschätzt. Ausserdem besass die Ges. bei der Gründung 12 Zinshäuser und ein Wirtshaus mit zus. 3611,74 qm Grundfläche (Schätzung M. 755 500). Diese Häuser



bezw. das Wirtschaftsawesen sind belegen in der Hinteren Ledergasse 32, 42, 45, in der Vorderen Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, in der Mohrengasse 4 u. 6, in der Fürther Strasse 25 und am Unschlittplatz 13; ferner hat die Ges. eine Anzahl Bauplätze in der Centralfriedhofstrasse (1022,19 qm), Bayreutherstrasse (10 358,19 qm) und am Glashammer (6984,96 qm). Schätzung auf M. 526 000. Diese Zinshäuser und Bauterrains sind für den Betrieb der Brauerei nicht erforderlich. Das 1899/1900 erworbene Anwesen zum „Goldenen Pfau“ in Nürnberg wurde 1900/1901 wieder abgestossen. Gekauft wurde 1899/1900 das Haus Hintere Ledergasse 61 und 1900/1901 3 weitere Wirtschaftsawesen, sodass dieses Konto nunmehr aus 4 Objekten besteht. Der Besitz der Ges., der jetzt eine Anzahl beisammen liegender Wohnhäuser mit drei Strassenfronten umfasst, erscheint auf das vorteilhafteste arrondiert. Verkauft wurden 1899/1900 auf der gegenüberliegenden Strassen-seite, Hintere Ledergasse 32 u. 42, zwei kleine Häuser sowie der Bauplatz in der Central-friedhofstrasse, und zwar gegen den Buchwert mit M. 38 000 Gewinn; von den Bau-terrains wurde 1901 ferner eins mit M. 22 000 Nutzen veräußert, der erst 1901/1902 zur Verrechnung gelangt. Erpachtet wurde 1900/1901 ein Lagerplatz mit Geleisanschluss am Nordostbahnhof in Nürnberg; ferner wurde 1901 in Berlin ein Bierdepot mit Geleis-anschluss, Stallungen etc. errichtet. Bierabsatz 1894/95—1900/1901: 129 084, 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802, 175 151 hl.

**Kapital:** M. 3 200 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 2 200 000 zu 4% verzinslich, der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1918 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothekarisch gesicherte 4%ige amortisierbare Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wo- von event. die Freih. von Tuchersehe Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., etwaige weitere Zuweisungen oder Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergütung an jedes Mitglied), ferner vertragsm. Tant. an Dir. (Tantiemen insgesamt nicht über 15%), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- u. Lagerkeller. Mälzerei 3 083 023, Zinshäuser 365 500, Wirtschaftsawesen 158 350, Bauterrains 200 000. Maschinen u. Kühlanlagen 45 000, Fässer, Gärbottiche 69 053, Fuhrpark u. Pferde 7000. Inventar 1, Eisenbahnwaggons 1, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 850 260, sonstige Vorräte 68 370, Kassa, Effekten u. Wechsel 49 776, Bankguthaben 482 860, Hypoth., Darlehen 1 149 101, lauf. Aussenstände 289 232, Restkaufschillinge 98 500.

Passiva: A.-K. 3 200 000, Hypoth. der Freih. von Tucherschen Familie, bis 1./7. 1918 unkündbar 2 200 000, do. auf 1 Zinshaus (inzwischen heimgezahlt) 11 862, diverse Kautionen 109 144, Kundenguthaben 231 292, diverse Kreditoren 9012, Malzaufschlagamt: noch nicht fälliger Aufschlag 194 522, R.-F. 66 803, Gebührenäquivalentreserve 4000, Spec.-R.-F. 38 000, Disp.-F. 100 000, Gewinn 751 393. Sa. M. 6 916 031.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gerste, Malz, Hopfen 1 051 199, Malzaufschlag abzügl. Rück- vergütungen 307 323, Gehälter, Löhne, Hausrunk 302 980, Handlungskosten 98 784, Betriebsunkosten 317 023, Mälzerei-, Böttneriebetrieb 92 537, Reparaturen 29 453, Fastagen- unterhaltung 37 812, Steuern, Versich. 74 078, Zs.-Saldo 20 371, Abschreib. 126 672, Gewinn 751 393 (davon R.-F. 30 279, Spec.-R.-F. 11 802, Div. 448 000, Disp.-F. 50 000, Reserve für Gebührenäquivalente 2000, Tant. u. Grat. 62 857, Vortrag 146 454). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 145 804, Bier-Ertrag 2 933 953, Treber, Malzkeime 118 071, Immobilienverkauf u. abgetretene Forstrechte 11 802. Sa. M. 3 209 630.

**Kurs:** In Berlin Ende 1900—1901: 221, 207,75%. Zugelassen Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgelegt am 20.1. 1900 zu 210% durch die Dresdner Bank und die Disconto-Ges. Erster Kurs am 26.1. 1900: 215%. — In München Ende 1900—1901: 221, —%. Zugelassen im Febr. 1900.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 12, 14, 14%. Div.-Zahl. 8 Tage nach d. G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Landmann, Ludwig Fischer. **Prokuristen:** Friedr. Flach, Carl Rau.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. k. Kämmerer u. Rittergutsbes. Theodor Frhr. von Tucher, Schoppers- hof; Justizrat Georg Frhr. von Kress, Konsul Christian Merck, Bank-Dir. Josef Schmidt, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Otto Zschoche, Leipzig.

**Zahlstellen:** Für Div.: Nürnberg; Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank.\*

## Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. Havel mit Filiale in Berlin-Schöneberg.

**Gegründet:** Am 22. Febr. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899 bezw. 21. Dez. 1900.

**Zweck:** Fortführung der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schulze & Hildebrand und Georg Bauer in Werder. Die Ges. besitzt ausserdem Grund-

stücke in Berlin-Schöneberg, Brandenburg a. H., Lehnin u. Görzke. Der Übernahmepreis stellte sich insgesamt auf M. 2 401 404, wovon M. 1 700 000 in Aktien, M. 700 000 in Hypoth. u. M. 1404 bar; dabei kamen auf die Hoffmannsche Brauerei M. 1 048 404, auf die von Lerch & Plettenberg M. 418 000, die von Schultze & Hildebrand M. 444 000 und die von G. Bauer M. 491 000. Gegen die früheren Direktoren Hoffmann und Plettenberg schwebt wegen Rückerstattung von, durch ihre Geschäftsführung verschuldeten Ausfällen ein Prozessverfahren, dessen Objekt M. 95 000 gross ist. In erster Instanz wurde ein obseiendes Urteil erzielt. Der A.-R. hat auf die ihm zustehende feste Jahresvergütung für 1900/1901 verzichtet. Die G.-V. v. 17. 6. 1901 beschloss Erwerb der mit M. 250 000 A.-K. arbeitenden Brandenburger Aktienbrauerei für M. 150 000, zahlbar ab 1./10. 1903 in 10 Jahresraten à M. 15 000; der Kaufpreis ist während der ganzen Zeit nicht zu verzinsen. Die Bankierschuld der zu erwerbenden Ges. von annähernd M. 28 000 wird nicht übernommen, sondern ist von den Verkäufern zu decken. Die auf dem Grundstück ruhende  $4\frac{1}{2}\%$  Hypoth. von M. 200 000 ist seitens des Gläubigers noch 8 Jahre unkündbar. Die Brandenburger Aktienbrauerei hat in den letzten 3 Jahren keinen Überschuss erzielt, sondern mit einem Defizit gearbeitet, indem die auf rund 18 000 hl eingerichtete Brauerei es nur zu einem Absatz von 7—8000 hl hat bringen können. Da die Vereinigten Werderschen Brauereien in Brandenburg selber einen regelmässigen Absatz von etwa 10 000 hl besitzen, so wollen sie die Produktionsfähigkeit sofort voll ausnutzen. — Bierabsatz 1895/96—1900/1901: 70 386, 71 628, 67 043, 72 439, 77 609, 71 420 hl.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Wegen der Beschaffung neuer Mittel sollen Vorschläge gemacht werden, sobald die Ges. wieder bessere Resultate erzielt.

**Hypothesen:** M. 899 000, verzinslich zu  $4\%$  (am 30./9. 1901).

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., bis  $5\%$  zum Spec.-R.-F.,  $4\%$  Div., vom verbleibenden Betrage  $5\%$  Tant. an A.-R. (neben M. 3600 auf Handlungskosten zu verbuchendem Fixum). Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 291 971, Gebäude 1 220 940, Maschinen u. Anlagen 269 895, Lagerfastagen 63 695, Versandfastagen 58 187, Utensilien 109 619, Pferde 43 025, Wagen 18 883, Geschirre 4414, Berliner Flaschenbiergeschäft 30 487, Berliner Grundstück 402 726, Flaschenbiergeschäft Werder 2561, Effektenkaution 6000, Vorräte an Malz, Hopfen, Gerste, Bier etc. 286 110, vorausbez. Prämien 9386, Darlehen u. Hypoth. 221 464, Bierausstände u. Debitoren einschl. der Ford. an die Vorbes. 142 680, Debitoren f. Restaur.-Mobiliar 68 519, Wechsel 15 909, Kassa 41 566.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 899 000, Kreditoren 234 659, Bankkonto 65 136, Baugeldervorschuss 300 000, Kautionskto 3746, Delkrederkto 5500, Sa. M. 3 308 042.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern u. Abgaben 7574, Mieten 9542, Arbeiterwohlfahrt 6343, Zs. 53 567, Unkosten 73 542, Reparaturen 23 369, Versich. 2967, Abschreib. 87 976, do. extra 17 383, do. auf Ausstände 25 000. — Kredit: Bier-Treber etc. 277 338, Grundstücksertrag Berlin 22 751, Eingang auf abgeschrieb. Ausstände 7178, Sa. M. 307 267.

**Kurs Ende 1896—1901:** 122.80, 112.75, 82.75, 66, 52.75,  $54\%$ . Aufgelegt am 8./4. 1896 zu  $140\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 8, 6, 0, 0, 0,  $0\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Adolf Lammers. **Aufsichtsrat:** Vors. Barthold Arons, Berlin; Stellv. Adolf Schultze, Wilh. Hildebrand, Werder; Ph. Themal, H. Frey, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter.

## Vereinsbrauerei Artern in Artern.

**Gegründet:** Am 1. Okt. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

**Zweck:** Bierbrauerei- u. Mälzereibetrieb. Die eine Darre der Malzfabrik wurde am 15./1. 1902 durch Feuer zerstört. Schaden durch Versich. gedeckt. Die Ges. besitzt Wirtschafts-etablissemments in Eisleben, Frankenhausen, Nordhausen, Sangerhausen, Heldrungen, Artern etc. Bierabsatz 1893/94—1900/1901: 18 641, 18 256, 17 085, 18 395, 20 551, 21 855, 22 495, 23 674 hl; Malzfabrikation: 1 197 189, 742 834, 949 000, 764 128, 964 919, 1 081 123, 1 023 449, 668 674 kg.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26. Aug. 1896 auf M. 1 000 000.

**Hypothesen:** M. 120 000 auf Brauerei, M. 106 452 auf Wirtschaftsetablissemments.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., vertragsm. ( $6\%$ ) Tant. an Vorst.,  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 32 951, Gebäude 415 644, Maschinen 155 926, Brunnen 6232, elektr. Beleuchtungsanlage 4927, Lagerfässer u. Bottiche 10 107, Transportfässer 15 094, Pferde u. Wagen 15 585, Säcke 1630, Brauerei- u. Mälzereitensilien 6553, Kontor- u. Wirtschaftsutensilien 1043, Restaurationen, Inventar- u. Apparatekto 219 522,



Eiskellerkto Sömmmerda u. Nordhausen 2259, Wechsel 27 530, Kassa 7530, Bankguthaben 16 152, Feuerversich. 7259, Darlehensdebitoren 302 018, Debitoren 129 715, Vorräte 171 513.

Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 49 099, Delkrederkto 17 468, Kautionskto 24 885, Kreditoren 11 729, Darlehenskreditoren 132 825, Hypoth. auf Restaurationen u. Brauereigrundstück 226 452, zweifelhafte Forderungen 1000, Gewinn 85 741. Sa. M. 1 549 201.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 12 563, Betriebsunterhaltung 3625, Beleuchtung 428, Gehälter 10 094, Löhne 20 937, Zs. 5511, Versich. 1558, Geschirrunterhaltung 24 791, Reparaturen 7996, Kohlen 19 239, Feuerversich. 1814, Restaurationskosten 2217, Zurückstellung f. zweifelhafte Forderung 1000, Abschreib. 40 020, Gewinn 85 741 (davon R.-F. 4261, Tant. an Vorst. 4858, do. an A.-R. 3611, Div. 70 000, Grat. 2000, Vortrag 1009). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 506, Bier 209 842, Gerste u. Malz 27 193. Sa. M. 237 543.

**Kurs Ende 1896—1901:** 111.50, 102, 102, 105.75, 102.60, 103<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Aufgelegt am 23./12. 1896 zu 112<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/92—1900/1901:** 7, 6, 6, 6, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Wille, Fr. Wiesinger. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Rich. Sprüngerts, Artern; Stellv. Fabrik-Dir. Jul. Hornung, Sangerhausen; Bank-Dir. Büchner, Artern; Bank-Dir. Siebert, Berlin; Amtmann H. Frank, Sachsenburg; Amtsrat Loesener, Voigtstedt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Artern: Bankverein Artern, Sprüngerts, Büchner & Co.

## Vereinsbrauerei Rixdorf

in **Rixdorf**. Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

**Gegründet:** Am 1. Febr. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte“. Jetzige Firma seit 6. April 1879. Letzte Statutenänd. vom 17. Dez. 1898 u. 16. Dez. 1899. Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Verlegung des bis dahin in Berlin befindlich gewesenen Sitzes nach Rixdorf. Ab 1.4. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht.

**Zweck:** Brauereibetrieb mit eigener Mälzerei. Das Grundstück in Rixdorf umfasste 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschanks benutzt werden. 1900/1901 wurde an die Gemeinde Rixdorf für M. 20 235 Strassenland abgetreten. Die Ges. gewann dadurch einerseits Raum für eine Mälzerei von ca. 40 000 Ctr. Jahresproduktion, auf der anderen Seite Strassenfront von 100 m Länge.

Bierabsatz 1885/86—1900/1901: 84 879, 84 145, 86 590, 91 599, 105 537, 111 164, 114 006, 117 427, 102 145, 100 828, 134 378, 171 000, 182 183, 189 502, 194 923, 204 433 hl.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 und 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div.-Vorrecht und, nachdem die St.-Aktien 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betragen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000, letztere erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. Mai 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130<sup>0</sup>/<sub>100</sub> + 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> für das Div.-Anrecht ab 1. Okt. 1895.

**Hypothesen:** M. 1 800 000, davon M. 1 500 000 verzinslich zu 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>, beiderseits unkündbar bis 1. Juli 1906, M. 300 000 zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypothesen. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

**Stimmrecht:** Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> an R.-F. (ist erfüllt), dann 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Tant. an Dir., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div. für das gesamte A.-K. ergibt; es erhalten vorerst bis 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> die St.-Aktien, verbleib. Überschuss Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 828 938, Bauten u. baul. Anlagen 3 179 711, maschinelle Anlagen, Apparate etc. 84 425, Kühlanlage 34 090, Lagerfastagen 87 670, Transportfastagen 19 164, Pferde u. Wagen 29 431, Inventar 13 869, Fourage 6272, Pech 858, Bier 341 048, Hopfen 91 397, Malz u. Gerste 262 241, Kohlen 8640, Debitoren 194 582, Bierszahlungen auf Bauten u. Gerstenkonnoassamente 66 452, Effekten 892 213, Hypoth. 27 000, Kassa 27 086, Wechsel 2410.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 1 800 000, R.-F. 653 612, Guthaben der Kundschaft 11 585, Kreditoren 9400, Reserve für Unfallversich. 8000, Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 32 355, alte Div. 3331, Gewinn 679 214. Sa. M. 7 197 497.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 168 269, Zs. 55 570, Gespannunterhaltung 42 246, Betriebs- u. Handlungskosten 141 292, Abgaben u. Versich. 81 134, Arbeiterwohlfahrt 15 423, Abschreib. 178 902, Dubiose 25 000, Kursverlust 5776, Gewinn 679 214 (davon Div. 540 000, Tant. 60 653, Unterst.-F. 15 000, Bau-R.-F. 50 000, Vortrag 13 561). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 15 008, verfallene Div. 632, Bier 1 370 286, Mietertrag 6900. Sa. M. 1 392 826.

**Kurs Ende 1887—1901:** Konv. St.-Aktien: —, 85.50, —, 83, 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75, 212.50, 204.75<sup>0</sup>/<sub>100</sub>; Prior.-St.-Aktien: 110.75, 113, 114.50, 113.25,

113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10, 227.50, 223.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; eingeführt letztere am 16. 4. 1887 zu 112<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, u. zwar Ende 1887—1901: 112, 113, 123, 113, —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.  
**Dividenden 1886/87—1900/1901: St.-Aktien:** 4. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12, 12, 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; Prior.-St.-Aktien: 6. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 14, 14, 14<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zahlbar spät, am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** O. Spielhagen, Hugo Ziegra, Herm. Schultze.

**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Muncel, Berlin; Stellv. Konsul Max Arnhold, Carl Spielhagen, Dresden; Ad. Aschkinass, Heint. Schnegelsberg, Gust. Feuerstein, Dr. Schütz, Berlin.

**Prokuristen:** Rob. Unruh, Hans Martens, Wilh. Zahn.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Gebr. Arnhold. \*

## Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin.

Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

**Gegründet:** Am 21. Febr. 1886. Letzte Statutenänderung vom 30. Dez. 1899.

**Zweck:** Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte und Forderungen von M. 170 827 für M. 144 000 in Aktien und M. 26 827 bar ab 1. Febr. 1886. Die G.-V. vom 2. Juni 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15. Dez. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine neue, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche Mitte März 1899 in Betrieb genommen ist. Die Stralauer Brauerei wird unter der Bezeichnung Victoria-Brauerei Abteilung II fortgeführt.

Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 41 483, 46 010, 44 319, 46 233, 49 137, 46 557, 51 830, 55 761, 55 668, 93 577, 103 453, 102 262, 101 245 hl.

**Kapital:** M. 2 700 000 in 2700 Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000. 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1. Okt. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, welche vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130<sup>0</sup>/<sub>0</sub> übernommen waren, war vom 22.—29. Jan. 1898 zu 135<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangen M. 700 000 zu 145<sup>0</sup>/<sub>0</sub> geltend zu machen.

**Hypotheken:** M. 1 795 000, wovon M. 650 000 auf dem Stralauer Etablissement, der Rest auf der Berliner Brauerei, verzinslich zu bezw. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>; hiervon wurden M. 373 000 in 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Pfandbr. 1898/99 aufgenommen. (Stand am 30. Sept. 1901 zus. M. 1 570 540.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F., alsdann verträgl. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom verbleib. Betrage 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 174 037, Gebäude 1 920 647, Maschinen, Betriebsutensilien u. Kühlanlage 491 005, Lagerfastagen 98 310, Versandfastagen 21 698, Flaschenbierinventar 27 000, Pferde 41 308, Fuhrwerk 17 782, Restaurationsinventar 93 622, Effekten 1049, Wechsel 5281. Kassa 5157, vorausbez. Prämien 1309, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 450 742, Debitoren f. Hypoth., Darlehen u. in lauf. Rechnung 370 303.

Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 570 539, R.-F. 252 019, Spec.-R.-F. 19 296, Reserve f. Steuer 1828, Kreditoren 137 593, alte Div. 530, Gewinn 37 445. Sa. M. 4 719 250.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 56 914. Hypoth.-Zs. 61 468, allg. Unkosten 179 434, Abschreib. 184 716, Delkrederkonto 13 215, Gewinn 37 445 (davon R.-F. 1605, Tant. für Dir. u. Beamte 3533, Div. 27 000, Vortrag 5308). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 5355, Zs. 733, verfallene Div. 50, Bierertrag 460 519, Pacht u. Mieten 66 537. Sa. M. 533 194.

**Kurs Ende 1886—1901:** 121, 126.50, 130.75, 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50, 84.50, 71.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Aufgelegt am 17. März 1886 zu 115<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5, 1, 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zahlbar spät, 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Dr. W. Frentzel, Rud. Hennig.

**Prokurist:** Franz Badecke, Berlin.

**Aufsichtsrat:** Vors. Louis Rothschild, Bankier Paul Böhme, Bank-Dir. Ernst Friedländer, Komm.-Rat Georg Fromberg, Aug. von der Heyden, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Breslauer Disconto-Bank, L. S. Rothschild, C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., G. Fromberg & Co., Rähmel & Böllert.



## Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

**Gegründet:** Am 22. Juni 1888. Errichtet 1873. Letzte Statutenänd. vom 21. Okt. 1899.

**Zweck:** Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.“, Bochum. Das mit den neuesten Einrichtungen — Eismaschinen und Kühlanlage — sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 111 a 78 qm gross, wovon 69 a 74 qm bebaut sind. Im Jahre 1898/99 sind an Neubauten ausgeführt: ein Kessel-, ein Maschinenhaus, ein Generatorraum, eine oberirdische Abfällhalle mit darüberliegendem besonders eingerichteten Hopfenlagerraum, eine grosse überasphalтиerte Pichhalle; ferner wurde eine neue Dampf- und Eismaschine nebst Kesseln, sowie eine elektrische Lichtanlage und Kraftübertragung im Gesamtwert von M. 180 000 dem Betrieb übergeben. Die im Besitz der Ges. gewesene Kaiser Friedrich-Halle zu Münster i. W. wurde 1897/98 zum Buchwert von M. 90 000 veräussert. 1900/1901 erhöhte sich das Immobilienkto um M. 142 992, im ganzen betragen die Zugänge M. 312 637. Produktionsfähigkeit ca. 150 000 hl.

Bierabsatz 1892/93—1900/1901: 32 164. 34 130, 32 820, 38 930, 46 952, 62 297, 86 973, 101 647, 103 333 hl. Zwischen der Ges. und der Gewerkschaft „Constantin der Grosse“ schwelte seit Jahren ein Prozess wegen Wasserentziehung, da die Brauerei durch den Bergbau genannter Gewerkschaft eines Teiles ihres Brunnenwassers beraubt wurde. Jetzt ist dieser Prozess zu gunsten der Brauerei entschieden; sie hat ihre Schadenersatzansprüche auf M. 501 168 berechnet.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1897 in 498 neuen, ab 1. Aug. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 167 Stück den Aktionären vom 11. bis 20. Okt. 1897 zu 108 %, während restliche 331 Stück einer Gruppe zu 105 % überlassen wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15. Dez. 1897. Die G.-V. vom 21. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Betriebes weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. Aug. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 172.50 % abzügl. 4 % Stück-Zs. für die Zeit bis 1. Aug., angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 vom 7.—20. Juli 1899 zum gleichen Kurse.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4 % Teilgrundschuldbriefen von 1889, rückzahlbar zu 103 %, 200 Stücke à M. 2000 und 100 Stücke à M. 1000. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von 2 Stück à M. 2000 und 2 Stück à M. 1000 im Jan. auf 1.7. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Gebr. Beer, Essener Credit-Anstalt.

Die noch in Umlauf befindl. M. 444 000 wurden am 20./3. 1902 auf 1.7. 1902 sämtlich zur Rückzahlung gekündigt. — Mit der Deutschen Bank in Berlin, der Essener Credit-Anstalt und dem Bankhause Gebr. Beer in Essen hat die Ges. eine neue 4½ % zu 102 % rückzahlbare, spät, ab 1.1. 1905 mit mind. 3 % jährl. zu tilgende, in Teilschuldverschreib. von je M. 1000 eingeteilte Anleihe im Betrage von M. 1 200 000 (Zs. 2.1. u. 1.7.) abgeschlossen. Diese Anleihe ist hypothek. auf den gesamten Immobilienbesitz der Ges. in Bochum nebst Brauereianlagen und Zubehör eingetragen und nach Löschung der oben gekündigten alten Grundschuld an erste Stelle getreten. Die genannten Bankfirmen haben sich bereit erklärt, den Inhabern der alten 4 % Grundschuldbriefe vorzugsweise neue 4½ % à 102 % rückzahlbare Oblig. ab 26./3. 1902 zu 101.25 % zu überlassen. Gleichzeitig wurden die neuen Oblig. anderweitig zu 101.50 % zuzügl. 4½ % Stück-Zs. und Schlussnotenstempel angeboten.

**Geschäftsjahr:** 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Immobilien 938 000. Maschinen, Kessel u. Leitungsanlagen 375 000, Lagerfässer 130 000, Transportfässer 46 000. Eisenbahnwaggons 23 000, Mobilien u. Geräte 35 000, Fuhrpark 40 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 28 000. Flaschenbierbetriebskto 12 000. Debitoren (inkl. Hypoth.) 962 856, Vorräte 481 025, Kassa 6985, Wechsel 107 833, Bankguthaben 170 734.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Grundschuld 444 000, do. Zs.-Kto 5386, R.-F. 457 544, Spec.-R.-F. 18 710, Depositen u. Kautionen 150 992, Hypoth. 43 000, Gewinn 236 800. Sa. M. 3 356 434.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 158 137, do. auf Debitoren 20 000. Rohprodukte 669 517, Betriebs- u. Handl.-Unkosten 560 180, Gewinn 236 800 (davon Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 30 215, Div. 200 000, Vortrag 6584). — Kredit: Biererlös 1 577 575, Nebennutzung 46 325, Zs. 20 734. Sa. M. 1 644 635.

Die R.-F. werden sich um einen noch nicht feststehenden Betrag erhöhen, den die Ges. als Entschädigung für Wasserentziehung von der Gewerkschaft „Constantin der Grosse“ erhält, mit der sie deswegen siegreich prozessiert hat.

**Kurs Ende 1898—1901:** 194.80, 202.25, 157.50, 133 %. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120 %. Erster Kurs am 8.2. 1898: 127 %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 6, 6, 0, 4, 4, 4½, 4, 5, 7, 10, 12½, 12½, 10 %. Zahlbar ab 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Wiegen, Wilh. Fincke.**Prokurist:** Fritz Koch.**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rechtsanwalt O. Hünnebeck, Bochum; Stellv. A. Sprickmann-Kerkerinck, Krefeld; Ed. Gremme, Rendant Gust. Baltz, Bochum.**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen und Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank. \*

## Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin**, Friedrichstrasse 128.**Gegründet:** Am 1. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000.**Zweck:** Betrieb des Brauereigeschäftes. Bierabsatz 1893/94—1900/1901: 27 227, 27 735, 26 204, 21 710, 22 351, 25 292, 26 480, 22 401 t. Der Absatz 1900/1901 ist gegen das Vorjahr zurückgeblieben; ausserdem stellte sich beim amtlichen Nachwiegen der Bestände zu Anfang des Jahres ein Verlust heraus. Es ist jetzt aber die Grundlage zu einer gesunden Fortentwicklung des Unternehmens gegeben. Die Grundstücke umfassten am 30.9. 1901 ca. 118 qR. mit M. 373 400 Feuerkasse.**Kapital:** M. 750 000 in 1500 abgestemp. Aktien à Thlr. 100 = M. 300 u. 250 Aktien à M. 1200. Urspr. Kapital M. 900 000; reduziert 1884 durch Zusage von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte (von den alten Aktien sind 4 nicht eingereicht). Erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf jetzigen Stand.**Hypotheken:** M. 390 000, verzinslich zu 5% einschl.  $\frac{1}{2}$ % Tilg.; bis 30.9. 1901 waren M. 35 639 getilgt.**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.**Stimmrecht:** Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgestempelte Aktien haben Stimmrecht.**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen, auf Geschäftskosten zu verbuchenden Vergütung von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 938 940, Maschinen etc. 21 299, Pferde u. Wagen 20 648, Fastage u. Gefässe 1877, Flaschenbierinventar 1772, Kassa 806, Hypoth.-Amort.-Kto 35 639, Hypoth.-Darlehenskto 7800, Lombardkto 2500, Vorräte 57 650, Wechsel 1116, Debitoren 83 358, Feuerversich. 203, Verlust 58 366.

Passiva: A.-K. 750 000, Hypoth. 390 000, Unfallversich.-Kto 600, reservierte Hypoth.-Zs. 4875, Kreditoren 12 989, alte Div. 559, Accepte 72 952. Sa. M. 1 231 975.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 5871, Handlungs- u. Betriebsunkosten 34 750, Hypoth.-Zs. 16 063, Amort. 11 357, Abschreib. auf Debitoren 2000, Zs. 7711, Unfallversich. 600. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 959, Mietertrag 18 944, R.-F.-Übertrag 2860, Verlust 58 366. Sa. M. 81 129.

Nach Mitteilung der Dir. von Ende Juli 1902 ändern sich alle Konten wesentlich durch Aufnahme einer II. Hyp., alle Schulden sind getilgt: Einkauf gegen Kasse; auch steht noch ein Kassenbestand von ca. M. 50 000 zur Verf.

**Kurs Ende 1886—1901:** 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50, 99, 63.90%. Notiert in Berlin.**Dividenden 1886/87—1900/1901:**  $5\frac{1}{3}$ , 6, 5, 3, 0, 0, 2,  $4\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 7,  $4\frac{1}{2}$ , 0,  $4\frac{1}{2}$ , 2, 0%. (Verlustsaldo 30.9. 1901 M. 58 366.) Div.-Zahlung spät. am 1./7. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)**Direktion:** Hugo Riedel; aus den A.-R. del.: Carl Blanc (bis spät. 31./12. 1902).**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Alb. Schappach, Rich. Scheffel, E. Möller, Carl Blanc, Jul. Epstein, Berlin.**Zahlstelle:** Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstrasse 48. \*

## Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

**Gegründet:** Am 8. März 1887; handelsger. eingetragen am 17. März 1887. Letzte Statutenänd. v. 22. Aug. 1899. Die Firma lautete bis 15. Jan. 1896: „Wicküler Brauerei-Aktiengesellschaft“.**Zweck:** Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welcher letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Wicküler Brauerei ab 1./11. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauerei in Bendahl ist 1896/97 vollständig umgebaut. Beide Brauereien ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 250 000 hl. Das Grundstückscto erfuhr 1900/1901 durch Zukauf eine Vermehrung um M. 154 987, das Gebäudecto durch Um- und Erweiterungsbauten einen Zuwachs von M. 101 066. Auf Häusercto steht einem Zugang von M. 281 351 ein Abgang von M. 311 500 gegenüber, die Maschinenanlagen etc. erforderten zur Erneuerung und Ergänzung M. 76 655.



Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 49 753, 55 006, 56 383, 57 280, 66 482, 69 112, 75 401, 172 724, 177 992, 184 001, 199 317, 208 110, 195 774 hl.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1896 um M. 2 000 000 (auf M. 3 500 000) zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Den Aktionären wurde bis 6. Mai 1896 Bezugsrecht 5:1 zu 175% eingeräumt. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22. Aug. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 4 000 000) in 500 neuen, ab 1. Nov. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 vom 11.—25. Sept. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. Nov. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die Erhöhung diente zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** I. der Wicküler Brauerei in der Ronsdorfer Strasse M. 500 000, verzinslich zu 4½% Tilg. vom 1. Okt. 1895 durch jährl. Abzahlung von M. 10 000; event. gänzliche Tilg. mit 6monat. Frist ab 1899 vorbehalten.

II. der früheren Bergischen Brauereigesellschaft in Bendahl M. 600 000, verzinslich zu 4½% Tilg. ab 1901; event. Kündigung vom 1. Jan. 1897 gegen M. 6000 Entschädigung vorbehalten. Die Gesamthypothekenschuld am 31. Okt. 1901 betrug noch M. 970 530.

III. M. 762 000 auf Häuser, um welchen Betrag deren Buchwert in der Bilanz geringer erscheint.

**Geschäftsjahr:** 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Okt. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 328 510, Gebäude 1 939 134, Häuser abzügl. Hypoth. 129 131, Garten u. Saalanlage 1, Maschinen u. Brauereizutensilien 686 392, Lagerfastagen 293 845, Transportfastagen 68 176, Pferde u. Wagen 9068, Mobiliar 28 841, Eisenbahnwagen 1, Brunnenanlage 1, Kassa, Wechsel 9974, Debitoren: Hypoth.-Darlehen 2 019 627, Kontokorrentkto 1 054 382, Bankguthaben 593 596, Diverse 138 934, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 402 113.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 970 530, R.-F. 620 173, Delkrederekonto 545 035, Kreditoren 1 266 762, ausserord. R.-F. 275 000, Agiosteuer 31 108, Bruttogewinn 993 122. Sa. M. 8 701 732.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verbrauch an Malz, Hopfen, Brausteuern, Kohlen, Eis, Wasser 1 784 864, Salir., Löhne, Reisespesen 499 417, Betriebs-Unk. 35 564, Reparaturen 51 162, Fastagen-Unk. 31 839, Fuhrwesen-Unk. 102 417, elektr. Beleucht.-Unk. 2262, Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen, Zs. 212 728, Abschreib. 233 067, Delkrederekonto 60 000. Gewinn 700 054 (davon ausserord. R.-F. 25 000. Div. 560 000, Tant. an A.-R. 44 148, Tant. 50 525, Vortrag 20 380). — Kredit: Vortrag 24 515, Bier 3 574 675, Treber 114 187. Sa. M. 3 713 378.

**Kurs Ende 1888—1901:** 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245, 230.50. 201% Eingeführt am 20./4. 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8, 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14, 14, 14%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Franz Wicküler, Wilh. Lindemann, Jos. Dauber.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. H. Jordan, Stellv. E. Schmerfeld, Elberfeld; Emil op der Beck, Barmen; Landtagsabgeordneter Dir. Dr. H. T. Böttinger, Elberfeld; Rentner Rud. Küpper, Endenich.

**Prokuristen:** Christ. Hermann, Fritz van der Velden, Karl Becker, Fritz Nieland, Aug. Rasche. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen. \*

## Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

**Gegründet:** Am 28. Mai 1887. Letzte Statutenänd. vom 11. Dez. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei mit allen Gebäuden etc. (M. 1 500 000), die Vorräte etc., Gesamtpreis M. 1 714 633. Zur Ausgleichung gewährte sie 1096 Aktien à M. 1000 und M. 618 633 bar.

**Zweck:** Betrieb von Dampfbierbrauerei u. Wirtschaften. Die Eismaschinen und Kühlanlage wurde 1900/1901 einem Umbau unterzogen und dafür zus. M. 58 156 ausgegeben. Bierabsatz 1888/89—1900/1901: 28 801, 30 377, 27 130, 42 031, 48 213, 46 208, 45 855, 51 280, 49 386, 53 127, 56 529, 59 561, 61 408 hl.

**Kapital:** M. 1 400 000, einheitlich in 1400 sogenannten Prior.-Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bzw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt und nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zusammengelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1895 um M. 336 000 mit Div. ab 1. Okt. 1895.

**Anleihen:** I. Hypoth.-Anleihe: M. 700 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Partial-Oblig., rückzahlbar zu  $105\%$  Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank à M. 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerhalb 39 Jahren durch jährl. Ausl. von  $1\%$  u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende Sept. 1901 noch M. 567 500. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu  $102\%$  in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.

II. M. 250 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. ab 1901 in 15 Jahren. Begeben vorläufig M. 195 000, amortisiert bis 30./9. 1901 M. 10 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März, gewöhnl. im Dez. in Wiesbaden oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis  $4\%$  Div., vom verbleib. Betrag  $15\%$  Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl. und ausserdem M. 2000 für den Vors. u. dessen Stellv. gemeinschaftl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 387 210, Gebäude 824 000, neue Brunnenanlage 25 178, Grundstück u. Gebäude St. Goarshausen 21 702, Masch. 66 871, Eismaschinen- u. Kühlanlage 104 868, elektr. Anlagen 18 816, Lagerfässer u. Gärbottiche 45 917, Versandfässer 17 758, Mobiliën- u. Brauereigeräte 44 170, Wirtschaftsgeräte 54 903, Bierflaschen 38 000, Flaschenbiergeräte 20 711, Fuhrpark 54 808, Rückkühlanlage 14 807, Vorräte an Bier etc. 235 501, Effekten 4877, Kassa 8524, Wechsel 19 937, Bierkunden 143 972, Bankguthaben 33 524, Kontokorrent-Aussenstände 3219, Darlehen 343 799, vorausbez. Versich. 3478.

Passiva: A.-K. 1400 000, Oblig. 567 500, Schuldverschreib. 185 000, Oblig.-Zs. u. Agiokto 11 646, Oblig.-Amort. 500, Schuldverschreib.-Zs.-Kto 2801, alte Div. 650, Kreditoren 247 260, R.-F. 34 889, Gewinn 86 249. Sa. M. 2 536 495.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 15 545, Verwalt.-Unkosten 50 666, Arbeiterwohlfahrt 4718, Oblig.-Zs. u. Agio 26 443, Schuldverschreib.-Zs. 8100, Abschreib. 94 199, Gewinn 86 249 (davon R.-F. 3843, Div. 70 000. Tant. u. Grat. 6960, Vortrag 5446). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9389, Bier-Kto 268 554, Zs. u. Agio 7977. Sa. M. 285 920.

**Dividenden:** (Aktien 1886/87—1892/93: 7.  $7\frac{1}{2}\%$ , 5,  $3\frac{1}{2}\%$ , 0, 0,  $2\%$ ). Prior.-Aktien 1893/94 bis 1900/1901: 6.  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ , 5, 5, 5, 5,  $5\%$  Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Kurs:** (Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62.40, 22.75, 33.50%). Eingeführt am 29. Juni 1888 zu  $121\%$ . Prior.-Aktien Ende 1893—1901: 76.70, 92.30, 107, 108, —, 97, 96.75, 88.75, 87.50%. Eingeführt am 21. Febr. 1893 zu  $65\%$ . Notiert in Berlin.

**Direktion:** Franz Strasburger. **Prokuristen:** H. Finkel, H. Erb.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Jul. Pickardt, Charlottenburg; Stellv. F. Michaelis, Wiesbaden; H. Gratweil, Jul. Samelson, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson; Frankfurt a. M.: Mitteldutsche Creditbank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Dresdner Bankverein. \*



## Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

### Bredower Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft in Bredow

bei Stettin.

**Gegründet:** Im Nov. 1872. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899 und 16. Jan. 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten und Anschaffungen von Apparaten und Maschinen vorgenommen. Leistungsfähigkeit 8000 Ctr. Rüben täglich. Kontingent 1901/1902: 80 000 Ctr.

**Produktion:**

	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Verarb. Rüben Ctr.	523 536	599 390	446 060	636 280	452 500	411 020	399 500	354 150
Zucker-Prod. „	66 994	74 000	57 250	77 982	58 580	53 579	55 935	52 316

**Kapital:** M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79. Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.

**Hypothek:** M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1. Jan. 1883 und 1. Jan. 1888.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten in Bredow od. Stettin.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., bis  $10\%$  vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte,  $4\%$  Div., vom Übrigen  $5\%$  Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergütung), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 978 000, Maschinen u. Apparate 306 000, Utensilien u. Gerätschaften 4000, Pferde u. Wagen 100, Zentesimal- u. Dezimalwagen 500. Vorrat an Zucker 46 180, Kohlen u. Koks 6475, Kalk, Säcke, Materialien



9139, Deponat beim Steueramt 2700, Inval.- u. Altersversich.-Marken 14, Kassa 2290, Debitoren einschl. Bankguthaben u. Anfuhrzuschussscheinen 192 226.  
 Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 15 822, Kreditoren 51 945, alte Div. 711, Div. für 1900/1901 24 000, Tant. 1534, Vortrag 3612. Sa. M. 1 547 624.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 35 798, Gewinn 30 680 (davon R.-F. 1534, Tant. 1534, Div. 24 000, Vortrag 3612). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4614, Samen 292, Fabrikationsertrag 61 571. Sa. M. 66 478.  
**Kurs Ende 1886—1901:** 99.50, 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75, 65.90, 51%. Eingeführt am 8.10. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 0, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 2, 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2%. Zahlbar spät. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** J. B. Knussmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Stadtrat C. A. Keddig, Stettin; Stellv. Oscar Heimann, Justizrat A. Goldstein, Berlin; Rentier Rob. Daleke, Finkenwalde b. Stettin; Hugo v. d. Beck, Stettin.  
**Zahlstellen:** Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schieckler. \*

## Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

**Gegründet:** Am 31. Jan. 1883. Letzte Statutenänd. vom 17. Mai 1899 und 25. Mai 1900.  
**Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Rohzucker und Nebenprodukten. Im Geschäftsjahre 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 30 000 Centnern täglicher Rübenverarbeitung errichtet. 1902 war die Ges. gezwungen für Abwasserreinigungsanlagen ein 120 Morgen grosses Rieselfeld zu erwerben, dessen Anlagen für Drainage, Pumpen, Druckleitung etc. einen Kostenaufwand von ca. M. 150 000 erfordern. Die Ges. gehört dem Zuckerkartell an; Kartellnutzen 1901 M. 261 765.  
 Produktion an Rohzucker 1894/95—1901/1902: 160 952, 185 926, 198 182, 313 070, 290 684, 325 226, 414 696, 419 374 Ctr.; Kontingent: 400 470 Ctr.; verarb. Rübenquantum 1891/92 bis 1901/1902: 821 050, 760 750, 997 250, 1 191 700, 1 416 400, 1 517 050, 2 469 500, 2 156 500, 2 324 700, 2 792 937, 2 781 422 Ctr.  
**Kapital:** M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. vom 31. Aug. 1896 um M. 500 000, begeben zu 150%, auf jetzigen Stand.  
**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan.; von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende März 1902 M. 966 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: 100, 100, 100, 97, 99%. Aufgelegt am 4. 3. 1897 bei der Dresdner Bank und Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.  
**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.  
**Stimmrecht:** Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2:3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).  
**Gewinn-Verteilung:** Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontrakt-rüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bzw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten), vom Rest nach einer weiteren Abschreib. von M. 50 000 Verteilung in der Weise, dass auf je 2 Pfg. Rübenpreisnachzahlung 1% Super-Div. entfällt.  
 Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 3% Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15%, von M. 100 000—150 000 mit 10% und von M. 150 000—200 000 mit 5% des Nettoüberschusses zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15% resp. 10% vom Nettoüberschusse zu dotieren u. dem Erg.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.  
**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 75 511, Kanal 64 300, Eisenbahn 106 400, Feld- u. Kleinbahn 69 300, Drahtseilbahn 83 400, Heber 530, Gebäude 1 059 570, Maschinen 1 244 700, Utensil. 77 121, elektr. Anlage 64 850, Abwässeranlage 17 300, Vorräte: a) Zucker u. Melasse 93 627, b) aller Art 90 296, Rübenkern 2507, Dünger 70, Effekten 10 959, Debit. 1 134 280, Kassa 7836.  
 Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 966 000, Kredit. 1 195 763, R.-F. 350 000, Erg.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 274 952, alte Div. 2612, Oblig.-Zs. 280, Gewinn 212 953. Sa. M. 4 202 561.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arbeitslöhne u. Gehälter 300 641, Brennmateriel. 177 508, Koks 18 666, Kalksteine 32 627, Presstücher 6985, Schmiermaterial. 6034, Beleuchtung 1755, Krankenkasse u. Berufsgen. 5773, Invalid.-Versich. 1660, Abwässer 6771, Betriebs-Unk. 47 822, Zs. u. Provis. 39 366, Rüben 2 843 592, Abschreib. 140 000, Gewinn 212 953 (davon Tant. an A.-R. u. Vorst. 43 515, Grat. 7500, Div. 150 000, Vortrag 11 938). — Kredit: Vortrag 7288, Zucker 3 781 011, Melasse 53 860. Sa. M. 3 842 160.

**Kurs:** Die Aktien werden an keiner Börse notiert. **Dividenden 1888 89—1901 1902:** 16, 18, 20, 20, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 24, 12, 15, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 23, 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Stadtrat A. Katter, Direktor P. Foerster.

**Prokurist:** Betriebs-Inspektor Dr. Carl Bülow.

**Aufsichtsrat:** (6) Vors. Geh. Reg.-Rat von Loesewitz-Lentschow b. Murchin; Graf von Schwerin, Ducherow; Hauptmann Dr. von Lepel, Wieck bei Gützkow; Stadtrat Mechsner, Syndikus Schönfeld, Stadtrat Droysen, Anklam.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

**Gegründet:** 7./12. 1882. Letzte Statutänd. v. 7. 4. 1900.

**Zweck:** Herstellung von raffiniertem Zucker (Würfel- und gemahlener Zucker) aus Melasse vermittelt des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens und aus Rohzucker, Gewinnung von Kalisalzen. Die Ges. übernahm von der Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau, Reinh. Seelig in Berlin für M. 2 800 000 die in Zechau und Rositz belegenen Feld-, Wiesen- und Teilgrundstücke mit der darauf errichteten Zuckerfabrik und Raffinerie mit allen dazu gehörigen Wohngebäuden, Schlempekohlefabrik, Böttcherei, Werkstätten, Pumpstation, die Zweigelsenbahn und Arbeiterkaserne. Die Fabrikanlage wurde 1894/97 bedeutend vergrößert. Die Ausgaben für Neuanlagen u. Verbesserungen 1899/1900 betrugen M. 81 126. 1901 M. 248 481. An Zuckersteuer einschl. Betriebssteuer und Zuschlag für Überkontingent kamen 1901 M. 2 580 651 zur Verrechnung. 1901 kam kam auch die neue Centralstation für Erzeugung u. Übertragung elektr. Kraft in Betrieb, wodurch die Ges. in Zukunft gegen Betriebsstörungen gesichert ist.

1888 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von M. 5 000 000, reduziert auf M. 3 000 000, und damit das ges. Vermögen und die Patente der Societät ab 1. Juli 1888 für M. 3 000 000 in Aktien. Die Societät ist im März 1896 in Liquid. getreten. Durch Vertrag v. 26. Juni 1897 übernahm die Raffinerie-Ges. die gesamte Masse der Societät und dadurch, dass dieselbe zunächst aus M. 1 000 000 Rositzer Zucker-Raffinerie-Aktien bestand, wurde das Kapital der Raffinerie-Ges. nach Ablauf des Sperrjahres (Mitte August 1897) von M. 6 000 000 auf M. 5 000 000 herabgesetzt. — Die Ges. war bei der Chemischen Fabrik (Strontian- u. Barytprodukte) Walter Feld & Co., G. m. b. H. in Hönningen a. Rh., deren Kapital M. 1 300 000 betrug, mit M. 1 160 000 beteiligt, welche Beteiligung von der Rositzer Raffinerie übernommen wurde. Das Hönninger Werk hat zwecks Erweiterung der Anlagen im Jahre 1900 sein Stammkapital erhöht und sich am 9./6. 1900 in eine A.-G. mit M. 1 750 000 A.-K. umgewandelt; die Rositzer Zucker-Raffinerie besitzt jetzt M. 1 518 000 vollgezahlte Aktien davon, welche einschl. Kosten der Umwandlung und Erhöhung mit M. 1 543 493 zu Buche stehen. Die Beteiligung warf 1898/99 bis 1900/1901: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Div. ab. Mit der Hönninger Firma beteiligte sich die Ges. 1901 mit M. 50 000 Stammeinlage (eingezahlt mit M. 12 616) an der Gründung der G. m. b. H. Hönninger Sprudel, welche die dem Hönninger Bedarf übersteigende Ausbeute aus der 1900 erhobten Kohlensäurequelle komprimiert in den Handel bringt.

Im Jahre 1897 erwarb die Ges. die Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Glückauf, brachte dieselben für M. 310 000 in Aktien bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf in Zechau ein und beteiligte sich ausserdem mit M. 490 000 an dem Unternehmen. Das urspr. A.-K. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke von M. 1 500 000 wurde lt. G.-V.-B. im Juni 1899 um M. 1 000 000 auf M. 2 500 000 erhöht, und übernahm die Rositzer Zucker-Raffinerie von diesen neuen Aktien nom. M. 400 000, die voll eingezahlt sind. Lt. G.-V.-B. wurde das Kapital im Okt. 1900 um weitere M. 500 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Von diesen neuen Aktien übernahm die Raffinerie M. 400 000. Der Gesamtanteil der Raffinerie an dem A.-K. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf beträgt jetzt vollgezahlte M. 1 600 000. Die Kohlenwerke haben eine aussichtsvolle Zukunft. (Div. für 1901: 2%.)

In der Zucker-Raffinerie sind ca. 600 Arbeiter beschäftigt. Produktionsfähigkeit jährl. ca. 350 000—400 000 Ctr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeitung von 2500 Ctr. Melasse eingerichtet.

**Kapital:** M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nummern zwischen Nr. 1—6000) und 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nummern zwischen Nr. 6001—9000 und Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000 000, wurde das Kapital 1888 um M. 3 000 000 erhöht und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. (s. oben) 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. vom 7. April 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk (s. oben)



und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschland in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären bis 29. Mai 1900 zu 145%; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Rositz, Altenburg oder Berlin.

**Stimmrecht:** Je M. 500 nom. Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderabschreib. und Rücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (mind. jedoch zus. M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobilien 2 535 426, Maschinen u. Apparate 1 589 556, Drahtseilbahn 35 941, Melassekesselwagen 95 011, Fabrikutensil. u. Geräte 42 952, Mobil. 7213, Pferde u. Geschirre 7879, Aktien der Chemischen Fabrik Hönningen 1 543 493, do. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf 1 620 000, Stammeinlage Hönninger Sprudel 12 616, Kassa 20 520, Wechsel 50 525, Ausfuhrzuschusscheine 28 562, Effekten 112 804, Bankguth. 285 988, Vorschuss an Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke 697 644, Debit. 500 835, Zucker, Melasse, Strontianit, Schlempekohle, Syrup u. Rohzucker 731 195, Material. 141 728.

Passiva: A.-K. 5 500 000, Hauptsteueramt 1 342 425, noch nicht gezahlte Syndikatsabgaben 222 118, Kredit. 354 298, alte Div. 640, R.-F. 689 241, Extra-R.-F. 500 000, Ern.-F. 250 000, Disp.-F. 256 876, Unterst.-F. 85 346, Arb.-Wohlfahrts-F. 44 678, Assekuranz 6647, Gewinn 807 619. Sa. M. 10 059 888.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 403 149, Reparaturen 128 340, Kursverlust 1916, Abschreib. 175 655, Gewinn 807 619 (davon Disp.-F. 75 000, Div. 495 000, Tant. u. Grat. 120 031, Unterst.-F. 10 000, Arb.-Wohlfahrts-F. 10 000, Vortrag 97 588). — Kredit: Vortrag a. 1900 59 823, Zucker, Syrup u. Schlempekohlen 1 289 876, Div. von Chemischer Fabrik Hönningen 166 980. Sa. M. 1 516 679.

**Kurs:** In Berlin Ende 1889—1901: 123.50, 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50, 165.10, 127%. Aufgelegt am 1.3. 1883 zu 110%. — In Hamburg: 122, 77, 62.50, —, —, —, 173, 197, —, 177, —, —%. — In Leipzig Ende 1889—1901: 177, —, 129.75%. Dasselbst eingeführt im Okt. 1899. Die Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg noch nicht zugelassen.

**Dividenden 1886—1901:** 2, 4, 8 $\frac{1}{2}$ , 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5 $\frac{1}{2}$ , 12, 14, 12 $\frac{1}{2}$ , 13, 12 $\frac{1}{2}$ , 9%. Die Div. ist zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Daigeler, Dr. W. Landau, Hch. Armbruster.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Simon Lipmann, Bank-Dir. Jul. Stern, Major a. D. A. von Witteke, Oskar Heimann, Paul Dahlheim, Berlin; Komm.-Rat Wihl. Hahne, Magdeburg; Geh. Justizrat Otto Hase, Altenburg; Konsul Dr. jur. Walter Sobernheim, Breslau.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: Dresdner Bank; Dresden: Sächs. Handelsbank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Ertel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Bank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. \*

## Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

**Gegründet:** Am 24. März 1885. Letzte Statutenänd. vom 5. Okt. 1899.

**Zweck:** Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation und der damit verbundenen kaufmännischen Geschäfte jeder Art. Die Ges. erwarb die im Jahre 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, endlich 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000 und verband letztere mittels Anschlussbahn von ca. 1 $\frac{1}{2}$  km mit der Eisenbahn Breslau-Zobten. Die Fabriken verarbeiten ausschliesslich Kaufrüben. Verarbeitet wurden 1892/93—1900/1901: 1 173 370, 1 042 220, 1 538 590, 1 399 820, 1 628 290, 1 456 030, 1 378 610, 1 212 110, 1 144 170 Ctr. Rüben; Kontingent für alle drei Fabriken 1901/1902: 216 686 Ctr.; produziert 1895/96—1900/1901: 190 008, 216 110, 192 848, 176 577, 181 167, ? Ctr. Zucker aller Produkte.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 auf M. 1 200 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130%, auf jetzigen Stand.

**Hypotheken:** M. 300 000 in eigenem Besitz.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine Verwendung zu anderen Zwecken bedarf der Genehmigung der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 95 000, Hypoth. 306 000, Gebäude 456 800, Maschinen u. Utensilien 707 000, elektr. Beleuchtungsanlage 13 000, Bahngeleis 52 000, Riesewiesenktlo 10 500, Mühlegrundstück 10 000, Gespanne 3400, Wegebau 2, Kassa 2947, Versich. 2363, vorausbez. Lagerplatzpachten, Umbau von Waghäusern 1637, Materialien 58 780, Beleuchtung 905, Feuerung 1641, Rübensamen 3031, Zucker 229 113, Melasse 23 012, Rückstände 365, Kauttionen 165 860, Debitoren 338 841.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 300 000, R.-F. I 60 000, do. II 65 000, Kautionsktlo 18 500, Bankschulden 36 436, alte Div. 50, Avale 165 000, Verbrauchsabgabe 45 118, Kreditoren 53 213, Gewinn 238 880, Sa. M. 2 482 197.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten 1 593 438, Zs. 20 443, Provision 9910, Abschreib. 79 086, Gewinn 238 880 (davon R.-F. I 40 000, Div. 150 000, Tant. 32 912, Grat. 7000, Vortrag 8966). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6438, Zucker 1 808 501, Melasse 58 184, Rückstände 68 635, Sa. M. 1 941 758.

**Kurs Ende 1894—1901:** 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99, 110, 90.50%, Eingeführt am 15./5. 1894 zu 124%, Notiert in Berlin. **Dividenden 1888 89—1900/1901:** 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5, 11, 10%, Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dr. Ph. Immerwahr. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Stelly. Rob. Landsberg, Rob. Ollendorff, Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. Winckler, Franz Leonhard.

**Prokuristen:** H. Bernklau, R. Triest. H. Beckmann (zugleich techn. Leiter).

**Zahlstellen:** Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: S. L. Landsberger. Bank f. Handel u. Ind. \*

## Ungarische Zucker-Industrie Actien-Gesellschaft in Budapest.

**Gegründet:** 24. 2. 1889: jétzt giltiges Statut v. 2. 3. 1890 mit Nachträgen v. 27. 6. 1892, 21./11. 1892, 31. 3. 1895 u. 28. 3. 1899. **Zweck:** Der Bau und Betrieb von Zuckerraffinerien und Zuckerfabriken in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industriellen, kommerziellen und landwirtschaftl. Unternehm. jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschluss der G.-V. verlängert werden.

Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien und mit Melasseentzuckerungsanstalten versehen: die eine in Szerenes gelegen mit einer täglichen Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2000 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer täglichen Leistungsfähigkeit bis zu 9000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 1000 Meter-Ctr. Raffinade. Sodann besitzt die Ges. K. 573 000 Aktien der in gemeinschaftlichem Besitze der österr.-ungar. Raffineure befindlichen Chropiner Zuckerfabrik. Sie betreibt ferner Pachtökonomien in Ungarn von zusammen ca. 7500 ha. Die Inlands-Erzeugung unterliegt einem Kontingentierungs-Übereinkommen, welches von den Raffinerien unter Beteiligung der Rohzuckerfabriken für 5 Jahre, vom 1. 11. 1897 bis 31. 10. 1902 abgeschlossen wurde, und an welchem sämtliche Zuckerfabriken Österreich-Ungarns beteiligt sind. Eine Erneuerung dieses am 31. 10. 1902 ablaufenden Übereinkommens ist in Verhandlung; mit Rücksicht auf die Vereinbarungen, welche die verschiedenen, an den Zuckerrübenbau interessierten europäischen Regierungen in der in Brüssel stattgehabten Konferenz getroffen haben und denen zufolge, neben der Abschaffung der Export-Prämien, auch eine solche Herabsetzung des ungar. Eingangszolles für Zucker vorgenommen werden würde, dass eine Fortsetzung des Kartellübereinkommens unmöglich wäre, soll der Abschluss des neuen Übereinkommens nur auf 1 Jahr erfolgen, und falls die Brüsseler Konvention ratifiziert wird, mit dem Beginn der Wirksamkeit der Konvention, d. h. am 1. 9. 1903 enden. An dem Übereinkommen partizipieren die gesellschaftlichen Fabriken mit ca. 200 000 Meter-Ctr. pro Jahr, während die übrigen Ablieferungen nach den levantinischen Häfen und den Balkan-Ländern im Export erfolgen.

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902
Verarbeitet wurden						
Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
in Szerenes Rüben . . .	1 369 884	1 345 447	1 460 294	1 530 836	1 328 467	1 594 831
gekaufter Rohzucker . .	128 498	151 800	142 350	174 548	132 832	146 027
in Botfalu Rüben . . .	670 030	528 802	807 795	799 786	698 904	588 817
gekaufter Rohzucker . .	—	8 200	—	—	—	—
Erzeugt wurden						
in Szerenes Raffinade . .	255 251	283 820	321 435	348 659	301 996	340 866
in Botfalu „ . . .	74 659	58 854	84 883	85 017	86 708	74 184

Die Gesamtablieferungen an Inlands- und Exportwaren beziffern sich 1895/96 bis 1901/1902: 330 664, 313 147, 358 273, 389 812, 375 234, 457 827, 430 300 Meter-Ctr. Raffinade.



**Kapital:** K. 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K. 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. vom 2. März 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht; durch G.-V.-B. vom 27. Juni 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstempelung der verbleibenden fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%<sub>0</sub> die Aktien Lit. A mit 80%<sub>0</sub> in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K. 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K. 12 000 000 erhöht).

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Gewinn werden zunächst 4%<sub>0</sub> des A.-K. ausgedivid. sodann 10%<sub>0</sub> Tant. an Dir. und mind. 10%<sub>0</sub> an R.-F. (bis 25%<sub>0</sub> des A.-K.) über den Rest, sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4%<sub>0</sub> des A.-K. verfügt die G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundbesitz u. Realitäten 339 781, Gebäude- u. allg. Bauauslagen 7 273 435, Maschinen u. Werksvorricht. 9 814 217, Industriegeräte u. Feldbahnen 230 236, Kassa 170 189, Effekten 1 414 343, Betriebsmaterialien 474 501, Produkte: Weisse Ware 4 332 626, Rohzucker 246 863, Melasse 69 771, Schnitte 21 602; Ökonomiebetrieb: lebender Fundus instructus 759 371, toter Fundus instructus 375 707, Vorräte 497 198, Kulturvorauslagen 304 265, Debit 2 472 789, Vorauslagen Camp. 1902/1903 134 184, Beanspruchung u. Utensil. 16 061, Rübensamenzuchtstation 70 443.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Wertabnutzungsreserve 5 772 890, R.-F. 3 000 000, ausserord. R.-F. 940 000, Steuerreserve 662 368, R.-F. für Agio-Differenzen 10 352, kgl. Ung. Finanz-Aerar 720 000, Zuckersteuer 2 601 105, Kredit. 442 626, transit. Kto 930 847, unbehob. Div. 2388, Reingewinn 1 935 008. Sa. K 29 017 584.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 121 035, Spesen 68 762, Steuern u. Gebühren 441 372, Assekuranzen 75 016, Instandhaltung 377 329, Wertabnutzung 529 730, Provis. 7799, Porti u. Stempel 11 544, Dubiosen 1441, Reingewinn 1 935 008. — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 97 813, Zs. u. Effekten 88 049, Bruttogewinn 3 383 174. Sa. K 3 569 036.

**Gewinn-Verwendung:** Div. 1 200 000, Dir.-Tant. 135 720, ausserord. R.-F. 310 000, Vortrag auf neue Rechnung 289 288.

**Kurs:** Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. am 15./6. 1899 zu 176.50%<sub>0</sub> plus 4%<sub>0</sub> Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs am 19./6. 1899: 179%<sub>0</sub>. Ende 1899—1901: 172.50. 158. —%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1889/90—1891/92: 0%<sub>0</sub>; 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7%<sub>0</sub>; Aktien Lit. B: 8, 8, 6, 8, 8, 9%<sub>0</sub>; für die unifizierten Aktien 1898/99—1901/1902: 12, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Präs. Siegmund Kornfeld. Mitglied des Magnatenhauses. Gen.-Dir. der Ungar. Allg. Creditbank in Budapest: Vice-Präs. Baron Johann Harkányi. Reichstags-Abg., Gen.-Dir. Julius Deutsch, Budapest; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel i. F. Wm. Schlutow, Stettin; Baron Victor Amelin, Sektionsrat im Finanz-Ministerium (Staatskommissar), Budapest; Fabrikbes. Adolf Baer, Wien; Rudolf von Biedermann-Turony auf Szentegát b. Szigetvár; Albert Blaschke, Inhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilhelm Czell i. F. Friedrich Czell & Söhne, Kronstadt (Siebenbürgen); Graf Josef Mailáth, Mitgl. des Magnatenhauses, auf Perbenyik; königl. Rat Emil von Ullmann, Budapest; Graf Andor Zichy, Budapest.

**Aufsichtsrat:** Graf Georg Szirmay, Mitgl. des Magnatenhauses, Szerencs; Alois Brózsá, Dir.-Stellv. der Ungar. Allg. Creditbank, Budapest; Dir. Ernst Lang, Zernest; königl. Rat Edmund von Szalay, Pressburg.

**Zahlstellen:** Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. v. Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K. 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

## Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen, Prov. Posen, mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

**Gegründet:** Am 12. Juli 1880. Letzte Statutenänd. vom 24. Okt. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von weissem Zucker und Rohzucker in den Fabriken Fraustadt und Nenkersdorf (Kontingent für beide 1901/1902: 215 018 Ctr.) und Raffinade in der Raffinerie Glogau. Die Ges. gehört dem Zuckerkartell und dem Syndikat deutscher Zucker-Raffinerien an. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken beträgt 17 ha 22 a. Jährl. können 1 500 000 Ctr. Rüben verarbeitet werden. Die Zuckerraffinerie Glogau soll entweder erheblich umgebaut oder in Fraustadt eine neue Raffinerie erbaut und die Produktion von Weisszucker daselbst konzentriert werden. Die Glogauer Fabrik stand am 1./9. mit M. 180 000 zu Buche, sodass sich bei einem Verkauf als Bauplatz voraussichtlich keinerlei Verlust ergeben wird; auch in Fraustadt ist die Erweiterung der Geleisanlage in Aussicht genommen. Hieraus erklärt sich die grosse Rückstellung in den Ern.- und Disp.-F. von M. 90 000.

Zucker- u. Melasseabsatz:	Fraustadt	Neukersdorf	Glogau (Verarbeitung)
1897,98	Ctr. 163 992	72 373	223 995
1898/99	" 152 656	66 577	181 009
1899/1900	" 159 399	65 278	222 294
1900/1901	" 112 428	51 610	229 500 (Fabrikation u. Verkauf 202 094 Ctr.)
Rübenverarbeitung:			
1897,98	" 1 152 420	505 020	
1898/99	" 991 725	427 140	
1899/1900	" 985 050	405 680	
1900/1901	" 819 570	341 680	

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik und 1888 um M. 700 000; M. 467 000 wurden zum Ankauf der Neukersdorfer Fabrik verwandt.

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Ubrigen zus. 20% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Fraustadt: Grundstück 50 000, Bau u. Anlagen 213 000, Maschinen 213 000, Bahngeleis 2000, Rübenwagen 3000 Utensilien 3200, elektr. Beleuchtung 6000; Glogau: Grundstück u. Gebäude 100 000, Maschinen 76 000, Bahngeleis 50, Utensilien 3950; Neukersdorf: Grundstück 8000, Gebäude u. Anlagen 89 400, Maschinen 118 000, Utensilien 3000; Debitoren einschl. Bankguthaben 2 025 683, Effekten 305 046, Kassa 2586, Bestände: Fraustadt 132 933, Glogau 922 497, Neukersdorf 40 197.

Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Ern.- u. Disp.-F. 180 000, Div. 1900/1901 324 000, alte Div. 330, Kreditoren 1 818 038, Vortrag 15 174. Sa. M. 4 317 542.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten inkl. Rüben 1984 521, Arbeiterwohlfahrt 7568, Staats- u. Gemeindesteuern 8964, Zuckersteuer 2 571 745, Rohzucker für Raffinerie Glogau 2 333 282, Betriebssteuer 8962, Abschreib. 159 655, Gewinn 517 404 (davon Div. 324 000, Ern.- u. Disp.-F. 90 000, Tant. 70 230, Grat. 15 500, für gemeinnützige Zwecke 2500, Vortrag 15 174). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4250, Zucker u. Melasse, sowie sonstige Einnahmen 7 587 851. Sa. M. 7 592 101.

**Kurs Ende 1888—1901:** 144.25, 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75, 156.75, —%. Aufgelegt am 12. Dez. 1886 zu 143%. Notiert in Berlin und Breslau.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9, 11, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Kaufm. Dir. Hans Gutekunst, techn. Dir. Felix Wimmer.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Conr. Fromberg, Breslau; Stellv. Amtsrat Emil von Jordan, Obisch; Rittmeister Düring, Vorwinzig; Landschaftsrat von Modlibowski, Gierlachowo; Carl Barschall, Berlin; Rittergutsbes. Reinecke, Gusswitz; Landschaftsrat von Ponikiewski, Bylewo.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Breslau: Schlesischer Bankverein; Berlin: Georg Fromberg & Co. \*

## Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

**Gegründet:** Im April 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

**Zweck:** Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation und Raffinerie entfallenden Nebenprodukte und Handel mit Zucker und allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbesondere auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftlichen Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei, Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten für Fabrikations- und Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Zuckerkartell, welches eine bessere Verwertung der Erzeugnisse der Zuckerindustrie bezweckt, und dem Verwertungsverbände deutscher Spiritusfabrikanten an.

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000 bis 6500 Ctr. aufgebaut, auf 12 000 Ctr. vergrößert und vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgröße von 3318 Morgen. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riedsdorf und Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt nunmehr 13 751<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Morgen. Mit Rüben waren bestellt für Campaigne 1898/99—1901/1902: 3375, 4100, 4058, 4217 Morgen; Rübenernte: 607 602, 705 217, 665 154, 653 666 Ctr. = 180, 172, 163.90, 155 Ctr. pro Morgen. Kontingent 1900/1901 bis 1901/1902: 139 610, 148 282 Ctr. Die Brennerei in Gr.-Weissandt erzeugte 1899/1900 bis 1900/1901: 83 313, 90 905 l reinen Alkohol.



Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Rüben . . . . .	kg 24 017 270	34 346 210	33 398 680	30 380 120	35 260 860	33 257 700
Selbstkost, pro 50 kg						
Ackergewicht . . .	M. 0.99	0.45	0.57 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	0.58	0.68	0.75 <sup>6</sup> / <sub>10</sub>
Angekaufte Rüben .	kg 11 287 730	20 743 790	22 911 320	18 488 880	18 676 640	18 027 950
Ges. Steuergewicht .	„ 35 305 000	55 090 000	56 310 000	48 869 000	53 937 500	51 285 650
Einstandspreis pro						
50 kg Steuergew. .	M. 0.91	0.63	0.69 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>	0.66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	0.76 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>	0.79 <sup>8</sup> / <sub>10</sub>
Polarisat. % Zucker	15.30	14.80	13.6	14.8	14.2	16.01
Angek. Rohzucker .	kg 1 900 000	500 000	750 000	500 000	500 000	795 700
Durchschn. polaris. %	91.30	93.17	90.69	91.92	91.04	92.05
Durchschn.-Pr. pro						
50 kg frei Glauzig .	M. 11.58	10.71	10.42 <sup>5</sup> / <sub>10</sub>	11.28 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	10.76 <sup>7</sup> / <sub>10</sub>	11.05
Absatz . . . . .	„ 1 974 757	1 965 385	1 823 894	1 902 577	1 919 292	2 161 750
Übertrag, Bestände	„ 76 009	43 499	61 170	51 289	48 068	143 608

**Kapital:** M. 4 500 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 600.

**Hypotheken:** M. 699 159 zu 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Urspr. M. 1 500 000; jährl. Tilg.-Quote 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Ferner M. 49 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. Gen.-Vers.: Bis Ende Sept. in Glauzig. Köthen oder

Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>

Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom verbleib. Betrage 7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. <sup>1</sup>/<sub>3</sub> des A.-K. Vortrag.

**Bilanz am 31. Mai 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstück 15 000, Fabrikgebäude 324 649, Maschinen 280 476, Mobiliar 1, Gebäude ausserhalb der Fabrik 34 302, elektr. Licht- u. Kraftanlage 43 105, Zuckervorräte 143 608, Materialien u. Reservegeräte 16 223, div. Bestände etc. 3726, Feuerversich. 23 766, Interessen 6052, Knochenkohlen 13 235, Pferde u. Wagen 4050, Rüben 12 688, Kassa 21 996, Debitoren abzügl. 231 411 Kreditoren 810 646, Effekten 507 253, Wechsel 13 605, Ökonomie (eigene Güter inkl. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude) 2 541 731, Ökonomiebetrieb 1 416 113.

Passiva: A.-K. 4 500 000, unkündbare Hypoth. 699 159, Hypoth. 49 000, alte Div. 867, R.-F. 377 325, Rücklage 100 000, Gewinn 505 877. Sa. M. 6 232 230.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vergütung an den A.-R. 12 000, Fabrikationsunkosten 1 241 546, Annuitäten auf unkündb. Hyp. u. Provision an Bankiers etc. 67 994, Abschreib. 56 415, R.-F. 34 783, Rückstellung für Neubauten u. Neuanschaffungen 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 39 262, do. an A.-R. 23 913, Div. 495 000, Vortrag 10 877. — Kredit: Vortrag 8171, Zs. der Landwirtschaft 202 250, Miete von Arbeiterhäusern 599, Pacht für Bäckerei u. Gasthaus 915, verf. Div. 38, Einnahme auf Zuckerktto 1 869 819. Sa. M. 2 081 792.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 76.50, 87.70, 100.25, 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50, 128.25, 113<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig: 77.25, 87, 100.50, 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108, 108.25, 116.75, 119.50, 121.75, 130, 115<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 3. 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12, 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 9, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

**Direktion:** Dr. F. Scheermesser. **Prokuristen:** Fritz Wolter, Rud. Sentinger.

**Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. vakant; Stellv. Amtsrat A. Strandes, Zehringen; Geh. Reg.-Rat Kreis-Dir. G. Bramigk, Cöthen; Fabrikbes. E. G. Gottfried, Leipzig; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Cornelius, Berlin; Eisenbahn-Dir. Schoenfeld, Lippstadt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau u. Berlin: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. \*

## Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. in Körbisdorf bei Merseburg.

**Gegründet:** 7./3. 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856. Letzte Statutänd. v. 24./5. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb. Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb.

Die Gesellschaft übernahm die Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie die Rittergüter Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen Grundstücken in einer Gesamtgrösse von 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa und Netzschkau, 1240 Morgen gross, mit einer jetzt wohl erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, dieses für M. 400 500 und 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstadt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz rund 1090 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 816.5 ha in Pachtnutzung. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Tiefbauschachtes hat die Ges. die Herstellung eines neuen Tagebaues in Aussicht genommen, um das Etablissement auch ferner mit eigener Kohle versorgen zu können. Kontingent: 123 522 Ctr. Zucker. In dem landwirtschaftl. Betriebe besass die Ges. Ende März 1902 an 58 Pferde, 602 Ochsen u. 1787 Schafe.

Produktion:	Verarbeitete eigene Rüben	Kanfrüben	Zuckergehalt	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1895/96:	kg 21 569 950	18 556 050	13.23 %	kg 5 311 350	1 123 520	hl 475 626
1896/97:	" 25 527 600	24 479 400	14.00 %	" 6 209 800	1 100 154	" 469 268
1897/98:	" 25 116 400	26 721 600	13.40 %	" 6 115 600	1 129 580	" 481 953
1898/99:	" 23 490 100	23 838 900	13.08 %	" 5 726 700	1 057 258	" 447 444
1899/1900:	" 22 444 700	22 120 200	14.09 %	" 5 670 700	986 610	" 423 205
1900/1901:	" 22 231 600	29 783 400	15.24 %	" 7 342 300	1 040 300	" 434 630
1901/1902:	" 23 588 300	34 881 700	14.71 %	" 8 096 150	1 129 400	" 491 653

**Kapital:** M. 2 700 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 200 = M. 600.

**Anleihe:** M. 600 000 in 4% (bis 1. Okt. 1888 5%) Partial-Oblig. von 1873. Stücke à M. 3000, 1500 u. 600. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1874 durch jährl. Ausl. von 1% u. Zs. im Sept. auf 1. April. Zahlstellen wie bei Div. und Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Am 31. März 1902 noch in Umlauf: M. 245 400. Kurs Ende 1896—1901: 101.25, 100.75, —, —, 99%, Notiert in Halle a. S.

**Hypotheken:** M. 1 938 000 zu 4. 3 $\frac{3}{4}$  u. 3 $\frac{1}{2}$ %.  
**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. etwaige ausserordentl. Rücklagen, bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Fabrikgebäude 135 071, Maschinen u. Utensil. 94 758, Schnitzeltrocknungsanlage 12 037, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Kohlengrubenbau 29 080, Ziegeleibau 17 996, do. Vorräte 560, Zucker- u. Syrupvorräte 280 610, Fabriksmaterial. 47 641, Eisenbahnbau 30 300, Eisenbahnmater. 236, Grundstücke 3 844 052, Acker- u. Wirtschaftsgeräte 31 699, Viehbestände 277 143, Ökonomiematerial. 72 396, Getreidevorräte 94 480, Getreidebau 118 538, Rübensamenvorräte 17 482, Rübenbau 55 452, Futtervorräte 86 147, Futterbau 17 386, Kassa 2741, R.-F.-Anlage: a) Effekten 129 984, b) Hypoth. 138 000, Kautionsseffekten 73 092, Kautionen u. vorausbez. Pächte 49 383, Aussenstände 71 942.

Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 938 000, Hypoth.-Zs. 6875, Prior.-Oblig. 245 400, ausgel. Oblig. 32 700, Oblig.-Zs. 25, Kredit. 188 119, alte Div. 2727, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 120 000, Neubaukonto 58 754, Hagelversich.-F. 25 000, Unterstüz.-F. 22 749, Gewinn 117 917. Sa. M. 5 728 218.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 88 354, Handl.-Unk. 23 526, Vergütung an A.-R. 5000, Abschreib. 35 694, Gewinn 117 917 (davon Tant. an Vorst. 7019, Div. 108 000, Vortrag 2898). — Kredit: Vortrag 926, Gewinn der Fabrik 46 213, do. Landwirtschaft 193 507, do. Kohlengrube 14 728, do. Ziegelei 10 737, do. Effekten 4329, verfall. Div. 48. Sa. M. 270 492.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** In Berlin: 101.25, 99.25, 105, 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60, 123.75, 107.90%. — In Leipzig: 100, 100, 104, 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119, 124.75, 108.50%. — Auch notiert in Halle a. S.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 0, 5, 5, 5, 8, 12, 12 $\frac{1}{2}$ , 7, 1, 9 $\frac{1}{2}$ , 4, 6, 8, 6 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 4% Zahlbar ab 1. 10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** R. Thiele, W. Kuntze (zugleich Betriebs-Dir.). **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Gust. Boettcher, Stellv. Amtsrat R. Rusche, Reg.-Baumeister A. Höschele, Halle a. S.; Stadtrat Bail. Berlin; Kaufm. Paul Schröder, Leipzig.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co. \*

## Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

**Gegründet:** 11./12. 1880; handelsger. eingetr. am 4./3. 1881. Letzte Statutänd. v. 23./10. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Rohzucker. Die Ges. gehört dem Zuckerkartell an. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon  $\frac{1}{3}$  bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Inowrazlaw und eine Schmalspurbahn von ca. 90 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arbeiter. Kontingent 1901/1902: 433 060 Ctr.

Die Ges. beteiligte sich 1892 an der Zuckerfabrik Union in Georgenburg mit M. 280 000 in Aktien (ohne Rübenbaupflicht). 1899/1900 wurden M. 38 000 Union-Aktien verkauft, der Rest, M. 242 000, wurde 1901 zu 300% mit M. 440 500 buchmässigem Nutzen veräussert, wovon M. 400 000 dem Div.-R.-F. überwiesen wurden. Div. der Union 1893/94—1900/1901: 45, 4, 33, 15, 12, 33 $\frac{1}{3}$ , 40, 21%.

Produktion:	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Verarb. Rüben . . .	Ctr. 2 755 980	2 957 160	3 189 120	2 914 720	2 104 840
Gewonn. Zucker . . .	" 348 598	420 340	459 910	457 890	321 188

**Kapital:** M. 2 484 000 in 4968 gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöhung von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien und 1882 um M. 1 200 000



St.-Prior.-Aktien M. 2700000 und war eingeteilt in M. 1500000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1200000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amortisation durch Ausl. und waren von ihnen bis 1. Juli 1898 M. 216000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30. Sept. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstempelung auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlosungen angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216000 wurde 1899/1900 zu einer ausserord. Abschreib. auf Maschinenkto verwendet. Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der 1. Em. Bezugsrecht.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., bis 25% des A.-K., event. sonstige Abschreib. und Sonder-rücklagen, vertragsm. und sonstige Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., 1% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäftskosten zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 80 193, Immobilien 669 766, Maschinen 1 001 286, Maschinenwerkstatt 5931, Utensilien u. Mobilien 15 147, Laboratorium 2356, Eisenbahn 804 167, Dampfschiff- u. Prähme 43 159, Dampfkran 3452, elektr. Beleuchtung 11 377, elektr. Kran 10 297, Pferde, Wagen u. Geschirre 3032, Kassa 23 170, Kohlen 19 139, Materialien 99 872, Rübensamen 5246, Kalk 197, Spiritus 5600, Zucker 206 205, Debitoren 2 175 788, Versch. 1175, Abgaben 18 564, Kautionskto 40 000.

Passiva: A.-K. 2 484 000, R.-F. 341 398, Spec.-R.-F. 588 000, ausgel. St.-Prior.-Aktien 500, Div.-R.-F. 499 360, alte Div. 1047, Div. für 1900/1901 546 480, Kreditoren 674 063, Tant. u. Grat. 101 740, Vortrag 8531. Sa. M. 5 245 119.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rüben 2 074 584, Kohlen 180 822, Materialien 77 902, Kalk 79 904, Spiritus 652, Generalunkosten 21 053, Reparaturen 33 005, Löhne 194 460, Gehälter 35 703, Arbeiterversich. 14 542, Abgaben 43 567, Versch. 8568, Abschreib. 136 136, Gewinn 1 112 209 (davon R.-F. 55 458, Div.-R.-F. 400 000, Div. 546 480, Tant. an Vorst. u. A.-R. 87 240, Grat. 14 500, Vortrag 8530). — Kredit: Vortrag 1899/1900 3034, Zucker 3 430 240, Schnitzel 90 600, Abfälle 28 608, Zs. 14 243, Zuckerfabrik Union Anteilkto: Agio aus Verkauf von M. 242 000 Aktien 440 500, 21% Div. auf M. 28 000 f. 1900/1901 5880. Sa. M. 4 013 107.

**Kurs Ende 1899—1901:** 218, 208,50, 199,40%. Eingeführt im April 1899 von der Disconto-Ges.; erster Kurs am 3./5. 1899: 185%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** St.-Prior.-Aktien: 5. 8½, 15, 15, 24, 5. 12, 9. 14, 22, 28, 22%; St.-Aktien: 5. 8½, 15, 15, 24, 2½, 12, 9, 14, 22, 28, 22%. Über Coup.-Verj. erwähnt das Statut nichts, daher wohl die gesetzliche Frist.

**Direktion:** J. Walzyk, Stefan von Grabski.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Kruschwitz; Rittmeister Geissler, Lojewo; J. von Turno, Slomowo; St. von Turno, Obiczierze.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Gesellschaften.)

### Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in Berlin-Moabit, Kaiserin Augusta-Allee 21.

**Gegründet:** Am 8.9. 1871; die Fabrik besteht seit 1810. Letzte Statutenänd. vom 9. 12. 1899.

**Zweck:** Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernommenen Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehörigen Grundstücke wird 1902 vom Charlottenburger Magistrat auf Kosten der Ges. und der sonst. Adjacenten eine Strasse angelegt, nachdem die Ges. das dazu erforderliche Terrain an denselben aufgelassen hat. Die Grundstücke kommen nunmehr zum Verkauf und wird der daraus zu erzielende Gewinn den Aktionären zugewandt werden.

**Kapital:** M. 1 050 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300.

**Anleihe:** M. 450 000 in 4% (bis 1./1. 1889 5%) Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. durch jährl. Ausl. von M. 15 000 in 30 Jahren in der G.-V. auf 1/7. Am 31./12. 1901 noch in Umlauf M. 109 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges. Kurs Ende 1894—1901: —, —, —, —, 102,40, 100, 98,50, —%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, Grat. an Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 2500), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 312 510, Gebäude 383 441, Maschinen u. Utensil. 1. Pferde u. Wagen 1. Strassenanlage 65 385, Rohware u. Betriebsvorräte 213 139, Debit. 213 933, Bankguth. 52 702, Kassa 4461, Effekten 104 367.  
 Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 105 000, alte Div. 48, Prior.-Oblig. 109 000, do. Zs. 2040, Gewinn 83 855, Sa. M. 1 349 943.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 15 041, Gewinn 83 855 (davon Tant. an Dir. 4156, do. an A.-R. 1711, Grat. an Beamte 2737, Div. 73 500, Vortrag 1750). — Kredit: Vortrag 737, Miete 5092, Fabrikations-Bruttogewinn 93 067, Sa. M. 98 896.  
**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 105, 108,50, 112, 194,50, 154, 146,50, 145,25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221, 210, 193%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1885—1901:** 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 8, 7 $\frac{1}{2}$ %. Zahlb. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Ed. Steffens, Ed. Baumgarten.  
**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Geh. Kommissionsrat F. C. Glaser, Otto Lange, Jul. Morgenstern.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe, mit Filiale in Deutsch-Wartenberg i. Schles.

**Gegründet:** Am 13. 5. 1887 als A.-G.: errichtet am 29. 9. 1850 von E. Hoffmann. Letzte Statutenänd. vom 18. 11. 1899 u. 4./4. 1901.

**Zweck:** Reissstärkefabrikation und Betrieb aller damit verbundenen Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen und Schötmar liegenden Grundbesitzes 165 518 qm, wovon 38 000 qm bebaut sind; die vorhandenen 58 Gebäude haben ca. 64 000 qm Fussbodenfläche. Die massiven Fabrikgebäude sind fast sämtlich 1881/83 neu erbaut und bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagefabrik, Pappenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Sodafabrik, Kistenfabrik und Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen, Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. 1901 wurde eine Reisschälmaschine erbaut, um gegebenenfalls ausser Bruch- auch Rohreis verarbeiten zu können. Für Neuanschaffungen wurden die Anlagekonten 1901 mit M. 295 900 belastet. Die bei der Gründung mitübernommene Fabrik von W. Rickmers & Co. in Hannov. Münden wurde 1892 für M. 700 000 in Aktien an die Vorbesitzer unter der Bedingung zurückverkauft, dass in der Anlage Stärke ferner nicht fabriziert werden darf. Zur Errichtung eines Hospitals für die Angestellten u. Arbeiter der Ges. wurde 1899 ein 23 000 qm grosses Grundstück gekauft; die Eröffnung der mit einem Kostenaufwand von über M. 200 000 erbauten Anstalt hat im Okt. 1900 bei Gelegenheit des 50jähr. Geschäftsjubiläums der Ges. stattgefunden. Zahl der Beamten ca. 100, der Arbeiter ca. 1070 Personen. Im Okt. 1901 hat sich die Ges. an der Société anonyme des Amidonneries de Marcoing in Frankreich beteiligt; sie hat von dem frs. 1 000 000 betragenden Kapital genannter Firma frs. 532 500 übernommen. Die französische Ges. ist neu organisiert und die deutsche erspart durch diese Beteiligung den hohen französischen Eingangszoll, da die seither nach Frankreich ausgeführte Stärkemenge nun im Lande selbst erzeugt wird.

**Kapital:** M. 4 300 000 in 4300 Inh.-Aktien (Nr. 1—4300) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die Aktien können in Nam.- bzw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

**Anleihe:** M. 2 500 000 von 1886 in 4% (bis 1896 4 $\frac{1}{2}$ %) Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1888 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. Okt.; kann ab 1. Okt. 1890 verstärkt werden. Sicherheit: Eine Kautions von M. 3 000 000 auf den Immobilienbesitz zur ersten Stelle in Salzuflen und Schötmar. Ende 1901 noch in Umlauf M. 654 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Bremen: Deutsche Nationalbank, J. Schultze & Wolde. E. C. Weyhausen; Hannover: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1901: In Köln: 106, 105 $\frac{3}{4}$ , 105, 101, 102, 102,50%. — In Bremen: 105,50, 105,35, 105,75. —, 102 $\frac{3}{4}$ %, 103%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Salzuflen oder Bremen.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 25 000, welche Summe sich bei über 4% Div. für jedes weitere  $\frac{1}{2}$ % um weiter M. 2500 erhöht. Bei Erhöhung des A.-K. erhöht sich die letztere Ziffer (M. 2500) um ebensoviel Prozent, wie das A.-K. erhöht wird. Summe der Abschreib. 1887—1901: M. 2 357 680.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 2 641 257, Maschinen, Rohrleitungen etc. 1 636 595, Utensil. 81 628, Kontorutensil. 1. Druckerei 1. Gespanne 1, photochem. Anstalt 1, Hoffmann-Stift 235 746, Betriebsbestände 2 508 400, Assekuranz 10 485, Kassa 6677, Wechsel 303 575, Effekten (inkl. Beteilig. a. d. französ. Ges.) 594 822, Debit. 632 047, Bankguth. 143 120.  
 Passiva: A.-K. 4 300 000, Anleihe 654 000, R.-F. 430 000, Spec.-R.-F. 350 000, Ern.-F. 250 000, Delkr.-Kto 50 000, Fonds f. Wohlfahrtseinrichtungen 250 000, Jubiläumsstiftungen



36 789, Vortrag f. Beitrag z. Berufsgenossenschaft 13 000, do. f. fälligen Reiszoll 339 268, Zs. 5460, Kredit. 767 115, Accepte 550 000, Hoffmanns Pens.- u. Unterst.-Kasse 131 058, L. F. Hoffmann-Stiftung (ausschl. Zs.) 30 000, Tant. 65 000, Zuwendung an Hoffmanns Pens.- u. Unterst.-Kasse, an Fabrikkrankenkasse, Grat. 30 500, Div. 1901 516 000, do. alte 360, Vortrag 25 806. Sa. M. 8 794 356.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 158 502, Gewinn 849 246 (davon Div. 516 000, Tant. an A.-R. 65 000, Sonder-Abschreib. 40 000, Spec.-R.-F. 100 000, Ern.-F. 49 984, Delkr.-Kto 7285, Zuwendung an Hoffmann's Pens.- u. Unterst.-Kasse, Grat. 22 500, Zuschuss an Fabrikkrankenkasse 8000, Fonds f. Wohlfahrtseinrichtungen 14 671, Vortrag 25 806. — Kredit: Vortrag a. 1900 73 096, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtlicher Betriebs-Unk. 934 652. Sa. M. 1 007 748.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185, 176.50, 175.25  $\frac{1}{2}$ %. Am 20.4. 1896 zu 160  $\frac{1}{2}$ % eingeführt. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184, 177.75, 175.50  $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1891—1901:** 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12  $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 1.  $\frac{1}{2}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Leberecht Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Emil Plate, Eduard Wätjen, Georg Wolde, Paul Isenberg, Ed. Pokrantz, Bremen.

**Prokuristen:** Hugo Naumann, Friedrich Engelke, Ernst Hoffmann, Willh. Hoffmann.

**Zahlstellen:** Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: J. Schultze & Wolde. \*

## C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin

Belle-Alliance-Platz 8, mit Filialen in Rixdorf u. Stettin.

**Gegründet:** Am 2. Febr. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl und Gottfried Müller errichteten Geschäfts. Letzte Statutenänd. vom 2. Mai 1899 u. 22. Mai 1900. Die G.-V. von letzterem Tage beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin; in Rixdorf bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Der Wert der Einlage betrug bei der Gründung der Ges. für die Grundstücke M. 351 034 und wurde seitens der A.-G. beglichen durch Übernahme von M. 76 000 Hypoth. Hingabe von M. 275 000 als vollbezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 34 in bar; die Mobilien samt allem Zubehör, Ausständen, Fabrikaten, Wechseln etc. waren nach Abzug von M. 650 243 von der A.-G. übernommenen Passiven mit noch M. 764 489 bewertet und wurden durch Barzahlung von M. 43 489 und Hingabe von M. 721 000 Aktien der Ges. wie oben beglichen.

**Zweck:** Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine; Import u. Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Die bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. in Rixdorf hatten einen Gesamtflächeninhalt von 1 ha 99 a 25 qm und sind 1900 durch Ankauf eines Nachbargrundstückes erweitert. In Stettin wurde 1900 eine neue Dampfmaschine von 150 HP. aufgestellt. Das Stettiner Etablissement weist einen Flächeninhalt von 99 a 41 qm auf. Gesamtumsatz 1897—1901: M. 7 395 311, 10 428 295, 9 796 172, 9 416 990, 10 356 881.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000 nach Erhöhung von urspr. M. 1 000 000 um M. 500 000 lt. G.-V.-B. v. 28. April 1898 in 500 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. in Berlin zu 160  $\frac{1}{2}$ %.

**Hypothesen:** Rixdorf M. 85 500; Stettin: M. 118 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5  $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., nach etwaigen weiteren Reserven 5  $\frac{1}{2}$ % Tant. an Vorst., vom Überschuss 4  $\frac{1}{2}$ % Div., vom Rest 2  $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 328 309, Gebäude 564 124, Maschinen u. Utensil. 339 075, Waren 1 694 631, Pferde u. Wagen 8338, Bankguth. 145 780, Wechsel 61 652, Kassa 22 759, Debit. 1 943 541. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 326 902, Spec.-R.-F. 82 908, Div.-R.-F. 15 000, Hypoth. 203 500, alte Div. 640, Delkr.-Kto 55 000, Accepte 793 111, Kredit. 1 977 206, Gewinn 153 946. Sa. M. 5 108 215.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 52 336, Handl.-Unk. 360 102, Futter 8997, Delkr.-Kto 55 000, abgeschr. Forder. 26 799, Zs. 46 268, Gewinn 153 946 (davon Spec.-R.-F. 7425, Tant. an Vorst. 7054, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 1850, R.-F. 4000, Vortrag 13 614). — Kredit: Vortrag 5426, Warenbruttogewinn 668 024, Delkr.-Kto 30 000. Sa. M. 703 451.

**Kurs Ende 1898—1901:** 228.25, 183, 181.25, 100  $\frac{1}{2}$ %. Zugelassen M. 1 500 000, zur Subskription aufgelegt M. 525 000 am 15.7. 1898 zu 190  $\frac{1}{2}$ %, erster Kurs: 222  $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1894—1901:** 5, 13, 20, 16, 16, 8, 8  $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Carl Müller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Franz Woltze, Charlottenburg; Stellv. Hugo Hartz, Felix Hahn, Ernst Noack, Edm. Schultze, Henry Müller, Berlin.

**Prokuristen:** Paul Hoffmann, Ad. Heyer, Friedr. Rosenbaum, Herm. Ehrke, Walter Müller.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Stärke-Zucker-Fabrik Actien-Gesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. mit Zweigniederlassungen in Schneidemühl und Fürstenwalde.

Gegründet: Am 6. Nov. 1871. Letzte Statutenänderung vom 9. Nov. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Kartoffelmehl, löslicher Stärke, Stärkesirup, Traubenzucker, Couleur für Spirituosen und Bier, Dextrin, alles aus Kartoffelstärke, welche gekauft oder selbst erarbeitet wird. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K.“ Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 von C. A. Koehlmann erworbene Stärkezuckerfabrik in Frankfurt a. O., 1895 durch eine Dextrinfabrik vergrößert; eine 1880 gekaufte Stärkezucker- und Mehlfabrik in Schneidemühl. 1900 durch Neuanlage einer Stärkefabrik erweitert und die 1882 im Konkurse ersteigerte Stärkezucker- und Mehlfabrik in Fürstenwalde. Für Neuanlagen wurden 1899/1900 M. 234 920, 1900/1901 M. 89 000 ausgegeben.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 100 = M. 300.

**Geschäftsjahr:** 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erfüllt), 2% zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F. (bis M. 300 000). vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10%.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 130 000, Gebäude 428 500, Maschinen 280 800, Fabrikuntersilien 3000, Pferde u. Wagen 1400, Kassa 35 942, Wechsel 934 653, Debitoren 359 819, Effekten 7500, Warenvorräte 534 645.

Passiva: A.-K 1 800 000, R.-F. 360 000, ausserord. R.-F. 100 000, Pensions- u. Unterstütz.-F. 65 632, Div. 306 000, Tant. 74 077, Vortrag 10 550. Sa. M. 2 716 259.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 154 203, Pferde- u. Wagenunterhaltung 22 963, Zs. 21 413, Reparaturen 109 100, Abschreib. 54 200, Gewinn 398 409 (davon Pensions- u. Unterstütz.-F. 7782, Tant. 74 077, Div. 306 000, Vortrag 10 550). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9318, Bruttogewinn 750 972. Sa. M. 760 290.

**Kurs Ende 1886—1901:** 265, 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275, 263.10. 278.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1900/1901:** 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 16, 17, 17, 17%. Zahlbar spät am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Carl Fahlé, Stellv. Georg Best. **Prokuristen:** Ad. Lorenz, Aug. Henschel.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Alb. Pfaff, Herm. Heyl, M. Kappel, A. Th. Miquel, Komm.-Rat P. Steinbock.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank. \*

## Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Aktien-gesellschaft in Constantinopel.

(Société de la Régie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

**Koncessioniert:** Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtobak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten. Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftobak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepôts der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Lizenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nimmt am 2/14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Koncession ist auf 30 Jahre festgesetzt.



Die Gesellschaft schloss 1892 ein Übereinkommen mit der Société du Tabac, wonach sie auf die Dauer von 2 Jahren das der letzteren zugestandene Privileg auf Einfuhr von Tümbeki gegen eine Entschädigung p. a. von L. T. 10 000 ausübt. 1893 übertrug die Gesellschaft auf die Dauer ihrer Koncession den gesamten Export in geschnittenem Tabak und Cigaretten nach Europa der „Turkish-Regie-Export-Company, limited in London und Constantinopel“, wofür letztere eine Kaution von £ 10 000 stellte, und unter Kontrolle der Regie-Gesellschaft steht. Sie bezieht 50% des benötigten Tabaks von der Regie-Gesellschaft und garantiert derselben eine Abgabe von L. T. 4000 pro erstes Jahr, 5000 für das zweite, 7000 für das dritte, je 8000 für das vierte und fünfte, 10 000 für jedes der folgenden Jahre. Ausserdem gewährt sie der Regie-Gesellschaft noch 14% aus dem Reingewinn.

**Kapital:** Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt.

**Gewinn-Verteilung:** Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34%, — 39%, — 27%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30%, — 52%, — 18%; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20%, — 70%, — 10%; vom weiteren Überschuss 15%, — 75%, — 10%. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8% Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8% Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: 6% als erste Dividende, vom Rest mindestens 5% zur Reserve, vom Übrigen 5% an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V.

**Bilanz am 28. Febr./12. März 1901:** Aktiva: Liquide Werte 727 575.56. Vorschüsse an Tabakbauer u. andere Anstände 153 729.48. Immobil. u. Mobil. 429 177.64. Rohtabak 593 406.01. Tabakfabrikate 68 121.02. Emballage u. div. Material. 55 564.20. verschied. Debit. 146 946.06. Comptes d'ordre 39 437.98. — Passiva: A.-K. 1 760 000, Accepte 1506.81, Kauttionen 810. R.-Fs. 54 999.65, verschied. Kredit. 70 962.36. Comptes d'ordre 45 732.18, Reingewinn 279 946.96 = Sa. L. T. 2 213 957.96.

**Gewinn u. Verlust:** Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 1 970 000. Verkaufslizenzen 15 556.88, Zollgebühren für Ausfuhr 130 053.98, Zollgebühren für Einfuhr 6727.74. Einkünfte von Bagdad 61 833.54. Zs. 8725.91. Diverse 16 519.76. — Ausgaben: Jährliche Pacht 750 000, Rohmaterialien u. Fabrikationskosten 413 229.89, Gehälter 154 449.57, Überwachungsdienst 229 916.76, Provisionen für Verkauf 179 320.45, Transportkosten für Tabakfabrikate 33 870.47, Registrierung des Tabakanbaues 34 754.45, diverse Ausgaben 133 929.28, Reingewinn 279 946.96 = Sa. L. T. 2 209 417.83.

**Verwendung des Reingewinns:** 8% Div. 140 800, Ersatz des Fehlbetrages zu den Zs. pro 1899/1900 2186.15, zur Tilg. der Vorschüsse der Dette Publique Ottom. für Egypten 13 154.86, Gewinnanteil der Gründerrechte 6848.04, do. der Regierung 35 087.37, do. der Dette Publique Ottom 40 935.27, Tant. des Verw.-R. 1852.63, Überweisung an die R.-Fs. 44 671.27.

**Kurs:** In Berlin: Ende 1884—1901: 101.50, —, —, 75, 91.75, —, 167.50, 168.75, 187, 189, —, —, —, —, —, 155, 150%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1887—1901: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141, 155, —%. Aufgelegt in Berlin am 16. April zu 112.75, in Frankfurt a. M. im April 1884. erster Kurs 117.50%.

**Dividenden 1884/85—1900/1901:** 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 8½, 9½, 10, 10¼, 10¼, 9½, 7½, 3½, 5, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Gen.-Dir. L. Rambert. **Verwaltungsrat:** Im Auslande: Präs. Ch. Mallet, F. Auboyneau, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Edm. Benedikt, Baron H. von Bleichröder, Jul. Blum, Ritter G. von Mauthner; in Constantinopel: Vice-Präs. Dr. R. Lindau, E. de Venduvre, G. Auboyneau, Kommandant L. Berger, E. Eugénidi, N. de Janko.

**Zahlstellen:** Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Creditanstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

# A. Wilhelmj. Actien-Gesellschaft. Weinbau u. Weinhandlung

zu Hattenheim i. Rheingau mit Filialen in Wiesbaden u. Berlin.

(In Liquidation lt. G.-V.-B. vom 15./4. 1899.)

**Gegründet:** 19./4. 1888 durch Übernahme der Firma A. Wilhelmj zu Hattenheim a. Rh. für zusammen M. 2 420 000, ausgeglichen durch mitübernommene Passiven von M. 220 000, 1197 Aktien à M. 1000 u. M. 3000 bar. Letzte Statutänd. 12./3. 1902.

**Zweck:** Betrieb aller Zweige der „Weinindustrie“ einschliesslich des Handels in Wein und anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, insbesondere die Bewirtschaftung der der Ges. gehörigen Weingüter. Der Ges. gehörten ca. 300 Weinberge in den Gemarkungen von Raenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Rüdesheim u. Assmannshausen, ferner das First Löwenstein-Wertheimsche Gut Raenthal und das Schloss Reichartshausen nebst Weingut.

Die Liquidatoren, welche Immobilien freihändig veräussern dürfen, verkauften im Nov. 1899 das Weingut Raenthal (19.58 ha), mit etwa M. 900 000 zu Buch stehend, an die Kgl. preuss. Domänenverwaltung für M. 1 111 145 (der Kaufpreis wurde im Juli 1900 gezahlt), die Weinberge in der Erbacher Gemarkung wurden im Jan. 1900 von dem Prinzen Albrecht von Preussen erworben; die Parzellen in Markobrunnen wurden dabei mit M. 400 die Rute = M. 40 000 der Morgen bezahlt.

Der Fortgang der Liquidation seit 1900 wird durch die Ungunst der allg. wirtschaftlichen Verhältnisse sehr erschwert, die sich im Weingeschäft besonders fühlbar machen; dazu kommt noch, dass die Nachfrage nach guten und besseren Rheingauer Gewächsen, dem besondern Gegenstande des Gesellschaftsbetriebes, im allgemeinen zu gunsten der kleinen und billigen Moselweine sowie deutschen Schaumweine sehr nachgelassen hat; auch durch Presspolemiken wurde das Geschäft arg geschädigt. Es konnte daher 1900/1901 aus Weinverkäufen nur ein Mehrerlös von M. 134 378 (im Vorj. M. 312 599) erzielt werden. Der Liegenschaftsbesitz hat sich 1900/1901 nicht geändert. Im Frühjahr 1902 fand eine Revision des ganzen Geschäfts statt, deren Resultat ein ausserord. zufriedenstellendes war; die gesamten Kellereien wurden in tadellosem Zustande befunden. Das noch vorhandene Weinlager stellt einen Wert von über M. 1 000 000 dar. Im Frühjahr 1902 fanden 2 öffentl. freihändige Weinversteigerungen mit gutem Erfolge statt; auch hinsichtlich der Immobilien soll die Liquidation beschleunigt werden.

**Kapital:** M. 2 272 000 in 73 St.-Aktien und 2199 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 200 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um weitere M. 600 000. Die G.-V. vom 5. 11. 1894 beschloss Vorz.-Aktien bis zu M. 2 400 000 mit Div. ab 1./1. 1895 auszugeben. Der Bezug dieser Vorz.-Aktien konnte stattfinden gegen Einlieferung von einer alten Aktie unter Zuzahlung von 30% = M. 300, bezüglich vom 10. Juni bis 10. Aug. 1895 unter Zuzahlung von 40%, oder gegen Einlieferung von 3 alten Aktien behufs Zusammenlegung in eine Vorz.-Aktie. Zuzahlung à M. 300 erfolgte auf 2054 Aktien = M. 616 200, à M. 400 auf 81 Aktien = M. 32 400, 192 Aktien wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, 73 Aktien blieben rückständig. Von dem Gewinn aus der Zuzahlung = M. 648 000 und der Zusammenlegung = M. 128 000, zusammen M. 776 600 wurden verwendet M. 370 000 zu Abschreib., M. 376 600 zur Überweisung auf Amortisation und Disp.-F. Aufgelegt M. 800 000 7./9. 1889 zu 123% bei Leopold Friedmann in Berlin. Die letzten 600 Aktien wurden von Friedmann al pari übernommen und 26./7. 1890 zu 105% aufgelegt. Die Aktionäre konnten auf je 3 alte Aktien eine neue beziehen. Die Vorz.-Aktien werden vor den St.-Aktien eingelöst, dann diese, Rest gleichmässig an alle Aktien.

**Anleihen:** I M. 1 000 000 in 5% Partial-Oblig. v. 1888, 1000 Stücke à M. 1000 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Im Juni 1902 noch M. 79 000 in Umlauf.

II M. 1 050 000 in 5% Partial-Oblig. von 1893, 1050 Stücke à M. 1000; davon unbegeben M. 79 000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. ab 1894 bis 1932 mit 1% u. ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. Im Juni 1902 noch in Umlauf M. 93 000. Im Juni 1899 sind M. 550 000 dieser Anleihe zur teilweisen Deckung der Bankschuld verwendet.

**Geschäfts-jahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Im 1. Sem. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 7½% Tant. an A.-R., bis 12½% an Dir., 6% Div. auf Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungspflicht für Ausfälle. Rest zur Verf. der G.-V. zu Reserven oder Div. an alle Aktien gleichmässig.

**Bilanz am 1. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke: Weinberge Hattenheim, Rüdesheim, Assmannshausen 20 429, Weingut Reichartshausen, Schloss Reichartshausen samt Kloster- u. Schlosskellereien, Wasser- u. Elektrizitätswerken, Ökonomiegebäuden, Kelterhaus, Fasshallen, Stallungen, Obstgarten, Wiesen, Park etc. 1 098 150, Gutshaus Hattenheim mit grossen Kellereien, Kelterhaus, elektrischen Einrichtungen, Obstgarten, Weingert etc. 232 400; Warenvorräte: Weinlager in Fässern u. Flaschen 1 694 213, Versandfässer, Kisten, Flaschen etc. 13 911; Gerätschaften: Lagerfässer, Keller- u. Herbstgerätschaften, Fuhrwerke, Eisenbahnwaggons, Einrichtungen im Schloss Reichartshausen und im Gutshaus Hattenheim, Einrichtungen der Probierstuben, Bureaux u. Kellereien zu Wiesbaden u.



Berlin, Geschäftswagen etc. daselbst 181 365; Debitoren 325 217, zweifelhafte Ausstände 1, Kassa 11 326, Wechsel 1784, Effekten 13 006, Verlust 175 740.

**Passiva:** A.-K. 2 272 000. Partial-Oblig. von 1888 100 000, do. von 1893 102 000, Bankschuld 628 324, Darlehen von Mitgliedern der Familie Wilhelmj 355 Vorz.-Aktien, berechnet zum Kurse vom 31.5. 1901 162 412, Kreditoren 375 458, Wechsel 127 348. Sa. M. 3 767 542. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 18 381, Kontokorrent-Zs. 46 731, Bank- u. Wechselspesen 35 852, Vergleich u. Entschädigung 26 045, Vergütung u. Reisespesen an A.-R. 1642, Steuern, Stempel, Notariatskosten bei Weinbergverkauf 6426, Restauration u. Renovierung von Schloss Reichartshausen, sowie Reparaturen u. Unterhaltung des Gutshauses Hattenheim 10 978, Gen.-Unkosten 242 464, Dubiose 1995. — **Kredit:** Vortrag a. 1899/1900 1409, Kursdifferenz auf 355 Vorz.-Aktien 78 987, Mehrerlös aus Weinverkäufen 134 378, Verlust 175 740. Sa. M. 390 514.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1889—1901: 127.40, 104.75, 74.10, 65.75, 56.90, 29.90, 49, 39.10, —, —, —, —%. Aufgelegt am 7.9. 1889 zu 123% — Vorz.-Aktien Ende 1895—1901: 83.25, 68.50, 39.50, 41.75, 65.10, 54.60, 32%. Eingeführt am 28.5. 1895 zu 75%. Notiert in Berlin, und zwar ab 29. Juni 1899 franko Zs.

**Dividenden:** St.-Aktien 1889—98: 9, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1895—98: 2, 0, 0, 0%. Zahlbar spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Dr. jur. A. Wilhelmj, Schloss Reichartshausen b. Hattenheim; Rich. Büniger, Charlottenburg; Carl Engert, Kreuznach.

**Aufsichtsrat:** Vors. H. F. Maeco, Aachen; Stellv. Oberstleutnant a. D. W. von Derschau, Auerbach a. Bergstrasse (Hessen); Bürgermeister Fr. Reiss-Eberhardt, Gimmeldingen (Rheinpfalz); Th. Sandler, Stettin; Bank-Insp. Eugen Meyer, Strassburg i. E.; Konsul a. D. Heinr. Beneke, Hamburg; Gust. Schraube, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Strassburg; Bank von Elsass u. Lothringen; Frankf. a. M.: Sigm. Simon. **Bemerkung:** Zwecks Beschleunigung der Liquidation liess sich die Liquidationskommission in der G.-V. vom 6. Nov. 1900 zur vorübergehenden Verpfändung von Immobilien zur Kapitalsaufnahme ermächtigen.

## Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

**Gegründet:** 21./10. 1897 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000, wofür 996 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar gewährt wurden.

**Zweck:** Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes und der Erwerb ähnlicher Unternehmungen, sowie der Betrieb aller in die Fleisch- und Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte (Dampfbetrieb). 1901 Vergrösserung des Grundstückes um eine Fläche von ca. 86 a.

Verarbeitung:	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Schweine u. Ochsen Stück	11 974	13 418	14 241	15 946	17 618
Wiegend . . . . . kg	1 669 590	1 868 820	2 096 818	2 402 165	2 569 488
Umsatz . . . . . "	?	2 533 098	2 798 383	3 237 965	3 553 596

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Spät im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie == 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, von verbleib. Summe vertragsm.

Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstück 50 077, Gebäude 277 578, Maschinen 123 998, Utensilien 20 174, Lichtanlage 9001, Fuhrwerk 1678, Waren 298 365, Kassa 9132, Wechsel 4622, Bankguthaben etc. 116 950, Debitoren 385 855.

**Passiva:** A.-K. 1 000 000, Kreditoren 5758, Prov., Löhne u. Gehälter 10 000, R.-F. 29 298, Extra-R.-F. 30 000, Arbeiterunterst.-F. 14 375, Reingewinn 208 003. Sa. M. 1 297 435.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne, Gehälter, Provis. 208 948, Unkosten u. Reparaturen 126 983, Diskont. Zs. etc. 16 380, Abschreib. 27 482, Gewinn 208 003 (davon R.-F. 10 400, Extra-R.-F. 10 000, Arbeiterunterst.-F. 624, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. an Beamte 30 977, Div. 140 000, Vortrag 16 001). — **Kredit:** Vortrag 19 980, Warenkonto 567 818. Sa. M. 587 799.

**Kurs Ende 1898—1901:** 156.25, 176.50, 171, 172.25%. Zugelassen am 9./12. 1898, eingeführt am 16./12. 1898 zu 145%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 10, 12, 14, 14%. Zahlb. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Dirktion:** Wilh. Vogt. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Ferd. Bartels sen., Stellv. Fabrikant Wilh. Wolf, Gütersloh; Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld; Rentner Rich. Kase-lowsky, Berlin; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Osnabrück; Fabrikant Konrad Gueth.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Westfäl. Bank. \*

## Hotels, Bäder etc.

## Admiralsgarten-Bad in Berlin, NW. Friedrichstrasse 102.

**Gegründet:** 9. 9. 1872. Letzte Statutänd. v. 15. 2. 1900 u. 24. 2. 1902.

**Zweck:** Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften. 227 qR. grossen Grundstück des ehemaligen Restaurants Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet am 27. Okt. 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879. Die G.-V. v. 30. März 1887 beschloss Ausdehnung des Unternehmens und bezeichnete als Zweck Betrieb von Bade- und Heilanstalten, sowie von Waschanstalten und sonstigen industriellen Anlagen. Demgemäss wurde 1887 das Grundstück Alexanderplatz 3 für M. 394 072 angekauft, um darauf eine Badeanstalt mit 50 Wannenbädern und einem russisch-römischen Bade einzurichten. Im Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3% Salzgehalt erbohrt; 1888 wurden am Alexanderplatz, am Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstr. 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt; die Ges. hat sich inzwischen die Solberechtigsame im weiteren Umfange gesichert. 1889 wurde in Hirschgarten bei Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 qR. Terrain unentgeltlich abgelassen wurden; das Solbad Hirschgarten wurde am 26. Juli 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folgende Grundstücke zur Errichtung von Filialbadeanstalten angekauft und diese 1889/90 eröffnet: 30 qR., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderplatz 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Luisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 2 a (Weddingplatz) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, und Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787. — Zwischen Gr.-Lichterfelde und dem Dorfe Dahlen stiess die Ges. bei ihren Bohrungen auf Braunkohlen und ist ihr daraufhin im März 1889 vom königl. Oberbergamt das Bergwerkseigentum auf Braunkohle in Gross-Lichterfelde in einem Umfange von 500 000 Quadrat-Lachtern, also etwa 2 000 000 qm. erteilt worden. Die Kohle befindet sich in drei Lagerungen von 2, 3 und 6 m Mächtigkeit. Eine bergmännische Gewinnung wird zunächst nicht beabsichtigt. Bade-Einnahmen 1889—1901: M. 226 336. 333 086, 393 516, 381 300, 384 881, 406 265, 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672, 447 790, 447 200.

**Kapital:** M. 2 850 000 in 2850 Aktien (Nr. 1—2850) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Thlr. 1000); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 und Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf jetzigen Stand; von der 1889 er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären vom 21.—29./3. 1889 zu 110%, M. 500 000 vom 3.—10. 4. 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypoth. ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte.

**Hypothen:** M. 2 250 000, und zwar M. 600 000 auf Friedrichstr. 102, kostet an Zs. Tilg. u. Verw.-Beitrag jährl. M. 28 500; vom 1./1. 1896: M. 27 000, 1./1. 1903: M. 25 000 einschl.  $\frac{1}{2}\%$  Tilg. Weitere Hypoth. auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000 zu  $\frac{1}{4}\%$  einschl.  $\frac{1}{2}\%$  Tilg.; auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Luisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000 zu  $\frac{1}{4}\%$  und vom 1./1. 1902 ab  $\frac{1}{4}\%$  einschl.  $\frac{1}{2}\%$  Tilg. — Sämtliche Hypoth. sind Tilg.-Hypoth. und gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G.; dieselbe hat 1895 die Annuität von  $\frac{4}{3}\%$  auf  $\frac{1}{2}\%$  ermässigt, 1902 weiter auf  $\frac{1}{4}\%$ , davon auf Tilg.  $\frac{1}{2}\%$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., zum Spec.-R.-F. und sonstigen Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. ohne Anrechnung der festen Jahresvergütung von zus. M. 7500 (wovon 2 Teile an den Vors.), Rest Super-Div. Der A.-R. geniessst das Recht kostenfreier Benutzung der Bäder.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstückskto 822 784, Gebäude 1 521 211, Alexanderplatz-erwerbskto 725 816, Friedrichstr. 8: 479 926, Lützowstr. 74: 249 787, Oranienplatz 548 714, Paulstr. 6: 316 900, Weddingplatz 487 667, Gross-Lichterfelde 23 212, Hirschgarten 35 326, Amort.-Konten 31 102, Debit. 12 444, Kassa 11 352, Effekten 145 230, Bankguth. 77 683, Wäsche 2064, Inventar 14 533, Maschinen 11 670, Brennmaterial. 18 378, Bestände an Material. 15 960, Versich.-Prämien 655.

Passiva: A.-K. 2 850 000, Hypoth.: Friedrichstr. 102: 600 000, Alexanderplatz 400 000, Friedrichstr. 8: 300 000, Lützowstr. 74: 140 000, Oranienplatz 350 000, Paulstr. 6: 160 000, Weddingplatz 300 000; R.-F. 202 863, Spec.-R.-F. 26 457, Reserve f. Billets 10 000, Kredit. 14 880, Pens.- u. Unterst.-F. 22 500, alte Div. 650, Gewinn 175 072. Sa. M. 5 552 424.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 34 299, Löhne 21 236, Brennmaterial. 103 809, Wasser 20 200, Beleuchtung 6042, Waschanstalt 8423, Steuern u. Versich. 14 971, Annoncen 1519, diverse Ausgaben 6286, Arb.-Wohlfahrt 2436, Rohrnetz-Unterhalt. 7415, Maschinen-Unterhalt. 11 267, Gebäudereparaturen 7170, Hypoth.-Zs. 91 694, z. Pens.- u. Unterstütz.-F. 3355, Abschreib. 38 277, Gewinn 175 072 (davon R.-F. 8644, Div. 142 500, Tant. an Vorst. 9854, do. an A.-R. 7500, Vortrag 6573). — Kredit: Vortrag 2187, Badekto 447 200, Hauserträge 95 270, Zs. 5980, Effekten 2838, Sa. M. 553 477.

**Kurs Ende 1886—1901:** 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50, 85.30, 84.90%. Die neuen Aktien sind gleich den alten lieferbar. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5, 4, 4, 4, 2, 3, 3, 3½, 4, 4, 4, 4½, 4½, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ignaz Norden, Ing. Reinh. Bauer. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Willh. Hansen, Stellv. Gust. Ziersch, Bernh. Frey, Geheimrat Dr. Jul. Becher, Wald. Richter.

**Zahlstellen:** Berlin: W. A. Hansen, Deutsche Bank. \*

## Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

**Gegründet:** 1844. Koncession v. 30./5. 1869. Letzte Statutänd. v. 12./2. bzw. 4./8. 1900 u. 14./5. 1902.

**Zweck:** Unterhaltung eines zoologischen Gartens. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltlicher Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährlich M. 12 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen. Das im Garten befindliche grosse Restaurant ist verpachtet. Die Anlagen sind 1900 u. 1901 durch Neu- u. Umbauten bedeutend verschönert; es wurden dafür erhebliche Summen aufgewandt. Für 1902 steht der Bau einer grossen Ausstellungs- u. Sporthalle bevor, die man bis Ende 1903 fertigzustellen hofft; ferner soll ein Nutzviehstall errichtet u. mehrere andere Umbauten vorgenommen werden.

Eintrittsgelder 1897—1901: M. 330 866, 392 437, 485 760, 546 425, 542 953.

**Kapital:** M. 2 270 000 in 1000 Aktien à M. 300 und 1970 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst sechs Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. A.-K. M. 300 000; die G.-V. vom 17. März 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 behufs Umbau und Umgestaltung des Zoologischen Gartens. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 18. Juni bis 15. Okt. 1898 zu pari angeboten (bezogen wurden 611 Stück), restliche 389 Stück anderweitig zu M. 1200 per Aktie begeben. Die neuen Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den bisher vorhandenen 1000 alten Aktien à M. 300, namentlich erfolgt im Falle einer etwaigen Liquidation des Aktien-Vereins die Verteilung des Gesellschaftsvermögens nach der Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. vom 12. Febr. 1900 beschloss weitere Erhöhung zwecks Verschönerung des Gartens durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre hatten bis 1. 10. 1900 Bezugsrecht zu pari und wurden 970 Aktien gezeichnet, sodass das A.-K. nunmehr M. 2 270 000 beträgt; einzuzahlen waren gleich 25%. Vollzahlung zuzügl. M. 20 Aktienstempel hat bis 31./12. 1900 zu geschehen. Auch diese neuen Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt. Zur Aufbringung der für 1902 in Aussicht genommenen neuen Neu- u. Umbauten (s. oben) notwendigen Mittel wollte die Verwaltung zuerst bis M. 2 500 000 neue Aktien ausgeben, sah aber hiervon ab; vielmehr beschloss man in der G.-V. v. 14./5. 1902 Aufnahme einer nach und nach zu begebenden neuen 4% Anleihe von M. 2 000 000. Die Beschlüsse der G.-V. v. 14./5. 1902 sind im Klagewege angefochten und ist in erster Instanz gegen die Ges. erkannt; dieselbe hat gegen das Urteil Berufung beim Kammergericht erhoben.

**Anleihe:** M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1895 5%) Oblig. von 1880, Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindlichen Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1. April; seit 1891 Totalkündigung zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetrag. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 242 900. Kurs Ende 1886—1901: 106, 107, —, 106, 103.10, 105, 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90, —, 100.75%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Den Aktionären, welche mehr wie eine Aktie besitzen, sollen eventuell bis zu M. 50 pro Aktie (gleichviel ob à M. 300 oder à M. 1000) Div. für den Mehrbesitz an Aktien gezahlt werden (1900 zum erstenmal der Fall gewesen). Die Div. gelangt nicht zur Auszahlung, wenn die 2. und weitere Aktie, die sich im Besitz einer Person befindet, zur Erlangung freien Eintritts für 7 weitere Angehörige benutzt ist. Diejenigen Aktien, welche Div. tragen, können auf G.-V.-B. aus dem Reingewinn amortisiert werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 7260, Grundstück 9720, Tierkto 290 517, Gebäude u. Anlagen 2 975 095, Kto für Neuanlagen 945 063, Gärtnerei 1798, Pferde 1349, Mobil.,

Utensil., Geräte 43 435, Aquarien- u. Terrarienktto 155, Bibliothek 1279, Verlagsktto 2129, Material, 40 356, Debit. 2422.

Passiva: A.-K. 2 270 000, Oblig. 1 242 900, do. Amort.-Kto 61 836, do. Zs.-Kto 13 395, Staatsdarlehen 75 000, Entschäd.-Kto f. Terrainabtretung 73 874, vorausbez. Abonnements 33 330, alte Div. 30, Kredit. 222 537, R.-F. 95 832, Gewinn 231 844. Sa. M. 4 320 578.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. u. Agiokto 53 158, Tierpflege 31 110, Parkpflege u. Erhaltung 44 353, Konzertkto 103 753, Gehälter 84 261, Remunerationen 8471, Steuern 18 517, Heizung 28 792, Reparaturen 54 064, Wasserwerkbetrieb 9099, Reklame 20 078, Beleuchtung 30 075, Gärtnerei 943, Tierkto 25 262, Futter 119 933, Unk. 59 611, Abschreib. 37 408, Gewinn 231 844 (davon R.-F. 7121, Div. 2440, Vortrag 222 283). — Kredit: Vortrag a. 1900 160 637, Beitrag der Stadt Berlin 12 000, Pacht u. Miete 100 207, Abonnements 125 201, Eintrittsgelder 542 953, Drucksachen Verlag 16 473, gemischte Einnahmen 3261, Sa. M. 960 732.

**Kurs der Aktien:** Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber in letzter Zeit M. 1200—1400 bezahlt.

**Dividenden:** Für 1900 wurde zum erstenmal seit Bestehen der Ges. M. 30 als Div. auf die Aktien I. u. II. Em. (55 Stück) verteilt, auf welche freies Eintrittsrecht nicht beansprucht wird, 1901 ebenso auf 122 Aktien M. 20. Coup.-Verj.: Event. 4 J. n. F.

**Direktion:** (Wissensch.) Dr. Heck, kaufm. Dir. F. H. Meissner (Prokurist des Aktien-Vereins).

**Vorstand:** Geh. Baurat W. Böckmann, Rechtsanwalt Dr. Gelpcke.  
**Aufsichtsrat:** (9—12) Vors. Unter-Staatssekretär a. D. Winkl. Geh. Rat Dr. Fischer, Exc., 1. Stellv. Komm.-Rat A. Lucas, 2. Stellv. Winkl. Geh. Rat Wiebe, Exc., Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Anton Fürst Radziwill, Komm.-Rat Louis Ravené, Rittmeister R. Richter-Mahlow, Komm.-Rat Emil Jacob, Komm.-Rat Georg Fromberg.

## Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

**Dr. Hermes & Compagnie in Berlin.** Unter den Linden 68a.

**Gegründet:** 1867. Letzte Statutenänd. v. 27./2. 1900 u. 27. 2. 1901.

**Zweck:** Ein- und Verkauf, sowie Ausstellung lebender Land- und Wassertiere. Eröffnet am 11./5. 1869. 1890 wurde in Rovigno (Istrien) eine eigene zoologische Station errichtet, welche dem Berliner Etablissement Seetiere liefert und vom Deutschen Reiche ab 1893/94 mit jährl. M. 10 000 (jetzt M. 20 000), von der Stadt Berlin ab 1./4. 1902 mit M. 15 000 subventioniert wird; die Station ist umgebaut u. bedeutend erweitert, auch ein botanischer Garten angelegt. Das Preussische Kultusministerium hat dort 2 Arbeitsplätze für Zoologen und Botaniker gemietet.

Die G.-V. vom 29. Mai 1890 genehmigte den Neubau des Vorderhauses zu einem Hotel ersten Ranges (**Hotel Minerva**), die Einrichtung eines solchen und Verwertung desselben durch Verpachtung oder (G.-V. vom 10. Okt. 1895) eigenen Geschäftsbetrieb. Über die Verpachtung an Pfaff und die mit ihm geführten Prozesse siehe Jahrg. 1901/1902. Die Ges. hat das Hotel sodann ab 1./4. 1897 in eigene Regie genommen und ab 1./1. 1898 anderweit verpachtet. Gegenwärtiger Pächter ist Herr Marschner, der M. 36 000 Pacht zahlt und das gesamte Inventar gekauft hat, worauf von ihm M. 21 100 Anzahlung geleistet sind. Aus einem Teil des Restaurants ist 1899 ein Laden errichtet.

Statistik:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Frequenz v. Pers.	158 587	144 832	196 203	126 181	137 376	137 621	139 143	126 948
Einnahme . . M.	166 772	160 243	205 209	114 793	124 271	137 719	374 724	124 857

**Kapital:** M. 600 000 in 1000 abgestempelten Kommanditanteilen (Aktien Lit. A Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600, auf den Inhaber (früher auf Namen) lautend. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Anteilen à M. 600. Die G.-V. v. 22./3. 1899 beschloss Herabsetzung des Kapitals auf M. 600 000 durch Zuschlagung von 3 zu 2 Anteilen; Frist 26./5.—15./8. 1899, nach welchem Termin die nicht zugelegten Aktien für kraftlos erklärt wurden; dieselben haben nur noch Anspruch auf Auszahlung ihres Anteils am Erlös der verkauften Ersatzaktien. Eingereicht zur Abstempelung wurden im ganzen 1394 Aktien. Der durch die Zuschlagung erzielte buchmässige Gewinn von nach Abzug der Kosten M. 298 697 wurde mit M. 190 867 zu Abschreib. und mit M. 107 828 zur Stärkung der Fonds der Ges. verwandt.

**Hypothesen:** M. 800 000 zu 4% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% zum Spec.-R.-F. bis zu M. 30 000, vom Rest 6% an die pers. haft. Gesellschafter, 3% Grat. u. Remuneration an Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 1000), der verbleib. Reingewinn als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Besitz einer Aktie gewährt dem Inhaber u. den in seinem Haushalte befindlichen Familiengliedern freien Eintritt in das Aquarium; diese Aktien sind bei der Ges. zu deponieren. Aus der 1900 gebildeten Sonderrücklage soll die Div. in späteren Jahren event. auf 4% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude in Berlin u. Rovigno 1 616 342, Dampfkessel, Pumpen etc. 100, elektr. Beleuchtungsanlage 100, Geschäftsinventar 20, Tierbeschaffung 10, Bibliothek 10, Kassa 11 615, Effekten 80 527, Debit. 8958.



Passiva: A.-K. 600 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 60 000, Spec.-R.-F. 30 000, Ern.-F. 100 000, Beamten-Unterst.-F. 1013, Disp.-F. 60 000, Aktienverkaufskto 3389, alte Div. 288, Sonderrücklage 43 054, Kredit. 15 084, Gewinn 4853. Sa. M. 1 717 683.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskosten 87 190, Zs. 28 635, Abschreib. 4178, Gewinn 4853. — Kredit: Miete 36 000, Pacht 3679, Eintrittsgelder 69 265, Führer 2666, Photographien 205, Verkauf von Tieren 3266, Garderobe 2545, elektr. Beleuchtungsbetrieb 4395, Muschelverkauf 121, Hotelinventar 2200, diverse Gewinne 511. Sa. M. 124 857.

**Kurs Ende 1888—1901:** 68.75, 85, 81, 74.75, —, —, 46.50, 46.75, —, —, 32, 54.25, 56.90, 58.75 %.

Notiert in Berlin. Lieferbar sind nur abgestempelte Aktien.

**Dividenden 1886—1901:**  $2\frac{2}{3}$ ,  $2\frac{3}{4}$ ,  $3\frac{1}{3}$ , 4,  $1\frac{1}{3}$ , 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 4,  $4\frac{0}{100}$ . Zur Zahlung von Div. für 1901 wurden M. 21 520 der Sonderrücklage entnommen. Zahlbar spät. April.

Comp.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Pers. haft. Ges. Dr. phil. Otto Hermes, Dr. med. Otto Hermes jr.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Reg.-Baumeister Carl Gause, Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Bernh. Frey, Ferd. Herzberg, Berlin.

**Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Kaiserhof am Zietenplatz.

**Gegründet:** 1872. Letzte Statutänd. v. 13./1. 1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Hotels oder von anderen zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten in Städten des Deutschen Reiches. Die Ges. erbaute das Hotel Kaiserhof, welches am 1. 10. 1875 eröffnet. jedoch am 10./10. 1875 durch Brand zum grossen Teil zerstört wurde. Entschädigung für Gebäude M. 531 138, für Mobilien M. 165 000. Wiedereröffnung April 1876. Die G.-V. v. 8./4. 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indes bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen und es wurde deshalb der Beschluss 1887 nur soweit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878/79 ein Vorderhaus hinzutrat. Die Grundfläche des Hotels beträgt 3950 qm bei M. 2 293 800 Feuerkasse, die Grundfläche von Kaiserhofstrasse 1 1229 qm bei M. 367 900 Feuerkasse.

Im Jahre 1889 wurde das seit 1882 bereits erpachtete Kurhaus in Heringsdorf erworben, ferner 1890 das Hotel Continental in Berlin, Neustädtische Kirchstrasse 6/7, Georgenstrasse 20 und Dorotheenstrasse 36 für M. 4 000 000 und 1891 das Hotel Lindemann in Heringsdorf, welch letzteres 1898 mit Gewinn von M. 120 748 für M. 300 000 wieder verkauft wurde. Ausserdem wird Weingrosshandlung betrieben. Mit dem Hoftraiteur Adelon ist ein Vertrag geschlossen, nach welchem dieser das Hotel Continental v. 1. Okt. 1898 bis zum 30. Sept. 1905 für einen jährl. Zins von M. 130 000 gepachtet hat (bei Übernahme sämtlicher Betriebslasten seitens des Pächters, mit Ausnahme der Grundschuld); dem Pächter wurde ein Optionsrecht bis zum 30. Sept. 1912 eingeräumt. Ausserdem ist es dem Pächter jederzeit gestattet, das Hotel Continental zum Preise von M. 3 350 000 käuflich zu erwerben, unter Übernahme von darauf eingetragenen M. 2 000 000 Hypoth.-Schulden. Vorräte u. Inventar gehen an den Pächter über. Verpachtet ist auch der der Ges. gehörige schwedische Pavillon in Wannsee. Im Juli 1901 eröffnete die Ges. das im Romanischen Hause, Kurfürstendamm gemietete Kaffee nebst Konditorei. Es wird eine Centralisierung der gesamten Ges.-Betriebe angestrebt.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 9998 Aktien à M. 300, 1000 Aktien à M. 1000 und 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V.-B. vom 26. Mai 1883 nur noch über M. 150 in Kraft ist. Die 4 Inh.-Aktien können in 4 Nam.-Aktien à M. 150 bzw. je zwei derselben in eine Inh.-Akte à M. 300 umgeschrieben werden. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Thlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 15. Juli 1884 auf M. 3 000 000 durch Zusammenlegung von zwei Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Reduktion wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Reserven, mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 19. April 1890 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1890, angeboten den ersten Zeichnern und den Aktionären bis 15. Dez. 1890 je zur Hälfte zu 115 %: auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

**Bezugsrechte:** Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

**Hypotheken:** M. 3 000 000 zu  $4\frac{1}{3}$  % auf Kaiserhof, der Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank gehörig (wird mit  $\frac{1}{2}$  % amortisiert). Tilg. ab 1892; unkündbar bis 1903.

M. 2 000 000 auf Hotel Continental, bis 1. Jan. 1903 zu  $4\frac{1}{2}$  % verzinslich und dann mit jährl.  $4\frac{3}{4}$  %, wovon  $4\frac{1}{2}$  % auf Zs. entfallen, rückzahlbar.

M. 144 400 auf Kurhaus Heringsdorf, zu  $4\frac{1}{2}$  % verzinslich.

**Anleihen:** I. M. 1 600 000 in  $4\frac{1}{2}$  % Oblig. von 1888. Stücke à M. 500 und 200. Zs. 2.1 u. 1.7. Rückzahlbar ab 1892 mit jährl.  $\frac{1}{2}$  % durch Verl. im Jan. auf 1. Juli. Ende 1901 noch M. 1 501 700 in Umlauf. Hypoth. eingetragen auf Kaiserhof hinter obigen M. 3 000 000

zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank. Kurs Ende 1896—1901: 99,90, 101, 100,75, 100, 99,10, 100,75  $\frac{1}{2}\%$ . Aufgelegt am 28./6. 1888 zu 100,50  $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Berlin.

II. M. 1 200 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1890, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlb. ab 1./4. 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1./10. Ende 1901 noch M. 1 124 900 in Umlauf. Eingetragen durch eine Kautionshypothek von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypothek von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross und hat M. 1 211 900 Feuerkasse und M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei beiden Anleihen ist verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: 100,10, 100,75, 100, 99,10, 100,75  $\frac{1}{2}\%$ . Aufgelegt am 19. 5. 1890 zu 100  $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., mind. aber M. 8000, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kaiserhof 6 128 357, Continentalhotel 3 314 000, Kaiserhofstr. 1: 600 000, Kurhaus Heringsdorf 720 700, zus. 10 763 057 abzügl. 55 757 Reparaturen u. ausgel. Oblig., bleibt 10 707 300, Mobil. im Kaiserhof, Continental u. Kurhaus Heringsdorf, Schwed. Pavillon u. Roman. Kaffee 447 502, Debit. 100 947, Wein- u. Küchenvorräte 1 453 701, Kassa 14 755.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. Kaiserhof 3 000 000, Continentalhotel 2 000 000, Kurhaus Heringsdorf 250 000, zus. 5 250 000, abzügl. Hypoth. Lindemanns Hotel 95 600, bleibt 5 154 400, Oblig. v. 1888 1 501 700, do. v. 1890 1 124 900, Oblig.-Zs.-Kto 47 281, R.-F. 291 040, Betriebs-R.-F. 21 517, alte Div. 779, Kredit. 143 972, do. inkl. Zollkredit beim Königl. Hauptsteueramt 214 893, Div. 200 000, Tant. an A.-R. 8000, do. an Vorst. 10 902, Gewinnvortrag 4817. Sa. M. 12 724 206.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 221 656, Oblig.-Zs. 118 783, Bank-Zs. 6403, Reparaturkosten auf Grundstücke u. Baukto 34 757, ausgel. Oblig. 21 000, Abschreib. 47 828, reservierter Feuerkassenbeitrag 1000, Provis. 1532, Handl.-Unk. 35 731, Gewinn 235 197 (davon R.-F. 11 476, Tant. an A.-R. 8000, do. an Vorst. 10 902, Div. 200 000, Vortrag 4817). — Kredit: Vortrag 5664, Betriebsgewinn 624 242, Mieten 63 146, do. Kaiserhofstr. 1: 22 357, Betriebs-R.-F. 8482. Sa. M. 723 892.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 89,75, 76,90, 80, 134, 121,60, 113,75, 99, 76, 80,75, —, 94,50, 72,50, 88, 91, 94, 81  $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 3, 4, 8, 8, 5, 2, 3, 6, 4, 4, 5, 5, 5  $\frac{1}{2}\%$ . Div.-Zahlung nach der G.-V. Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Moritz Matthäi. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Oskar Nelke, Stellv. Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Bankier A. Hadra, Felix Simon, Dir. Rob. Koch, Ludwig Delbrück, Justizrat Dirksen, Korvettenkapitän a. D. von Ehrenkrook, Rittmeister F. Bugge.

**Prokurist:** Herm. Werner.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co. \*

## Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

**Gegründet:** 1877. Letzte Statutänd. v. 30./1. 1900.

**Zweck:** Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—149, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Herm. Geber für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. und M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage und Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 8922 qm und umfasst 20 Läden, in der Georgenstrasse, gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurations-lokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G.“ in Berlin (A.-K. urspr. M. 2 000 000, jetzt M. 3 000 000) mit M. 1 996 000 mit Ende 1898 25% Einzahl. beteiligt. Die Aktien wurden in 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Die Hotelbetriebs A.-G. betrieb zunächst im Auftrage der Eisenbahn-Hotel-Ges. das Central-Hotel, das Bier-Restaurant „Zum Heidelberger“ und das Café Central-Hotel. Mit Wirkung ab 1./4. 1898 besteht auf eine Reihe von Jahren ein festes Pachtverhältnis betr. den Betrieb der sämtlichen Etablissements einschl. des am 1./7. 1901 frei gewordenen Wintergartens. Pacht inkl. Wintergarten ab 1900 bis 1920 M. 600 000 bis M. 760 000 steigend. Für den Betrieb des Wintergartens ist eine besondere Ges. m. b. H. mit M. 300 000 St.-Kapital gegründet.

Eine im März 1900 stattgefundene gerichtliche Taxierung des Hotelgrundstücks hat ergeben, dass das Gebäude schon von früher her bedeutend zu hoch zu Buche steht, sodass sich 1900 eine Abschreib. von M. 1 524 970 nötig machte. In der erwähnten gerichtlichen Taxe wurde der Grund und Boden, auf dem das Hotel steht, höher taxiert



als es als Aktivum zu Buche steht. Die gesetzl. Bestimmungen gestatten jedoch nicht, den Wert dieses Aktivums in den Büchern über den Erwerbswert hinaus zu erhöhen. Die vollständige Erneuerung des Wintergartens nebst sonstigen Umbauten im Hotel erforderten 1900 ca. M. 400 000, welcher Betrag 1901 zur Verrechnung gekommen ist.

**Kapital:** M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000.

**Hypothek:** Die erste Hypoth. M. 5 743 000 mit  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich, wovon  $\frac{1}{4}\%$  Amort. ist, hat das Berliner Pfandbriefamt übernommen.

**Anleihen:** Die G.-V. vom 26. April 1895 ermächtigte die Verwaltung, mit den Gläubigern wegen Herabsetzung ihrer Kapitalforderungen und mit den Prioritätenbesitzern wegen Ermässigung ihrer Zinsansprüche zu verhandeln. Insbesondere wurde angestrebt, die Zs. der  $6\%$  Anleihe auf  $4\frac{1}{2}\%$  und die der  $4\%$  und  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihen auf 3 resp.  $3\frac{1}{2}\%$  herabzusetzen, was auch teilweise geschah.

I. M. 1 250 000 in urspr.  $6\%$  Partialoblig. von 1880, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu  $110\%$  von 1882 ab mit jährl.  $1\%$  des Kapitals durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan. Hiervon wurden M. 1 015 500 im Einverständnis der Obligationäre in  $4\%$ , M. 61 000 in  $3\%$  Oblig. umgewandelt, sodass gegenwärtig nur noch wenige  $6\%$  Oblig. ausstehen. Zs. 2./1. u. 1./7. Eingetragen als Grundschild hinter oben vermerkten M. 5 743 000 unter Hinterlegung des Grundschildbriefes bei der Reichsbank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Gesamtumlauf am 2./1. 1902: M. 1 000 000. Kurs Ende 1886—1901: 76.75, 77.50, 90, 86.50, 88, 87.40, 85.50, 86.50, —, —, 88, 89.50, 93.75, 98, 97.50, 97 $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Berlin.

II. M. 1 250 000 in  $4\frac{1}{2}\%$ , später teilweise auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzten Partialoblig. von 1889, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu  $110\%$  von 1892 ab mit M. 12 500 jährl. Ausl. im Juli (zuerst Juli 1891) auf 2. Jan. Eingetragen als Grundschild hinter M. 5 743 000 Hypoth. und M. 1 250 000 Oblig. von 1880 auf den Namen der Ges. unter Verpfändung an die Firma Cahn, Hellmann & Co., auf welche die Oblig. lauten: die Firma vertritt die Obligationäre und hat den Grundschildbrief mit Blankocession bei der Reichsbank deponiert. Löst sich die Firma Cahn, Hellmann & Co. auf, so beruft die Ges. innerhalb 8 Tagen eine G.-V. der Obligationäre zur Wahl einer anderweiten Vertretung. Noch in Umlauf am 2./1. 1902 M. 1 112 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1889—1901: 101.10, 97.75, 96, 95.75, 90, 93.90, 94, 88.50, 90, 92, 98, 96, 97 $\frac{1}{2}\%$ . Notiert in Berlin.

III. M. 1 000 000 Grundschild in urspr.  $6\%$ , später teilweise auf  $4\frac{1}{2}\%$  reduzierten Teilschuldverschreib. Zs. 1./4. 1./10. Der Restbetrag von M. 800 000 wurde 1900 zurückbezahlt. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gebäude 2 824 814, Grundbesitz 7 289 937, Hypoth.-Amort.-Kto 43 072, Kassa 645, Verlust 3 065 918. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Hypoth. 5 743 000, Prior.-Oblig I 1 113 750, do. II 1 238 050, vorausbez. Miete 198 787, Oblig.-Zs.-Kto 43 678, Kredit. 241 524, Tant. an A.-R. 3000, Spec.-R.-F. 3 058 597. Sa. M. 13 224 386.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 3 006 965. Zs.-Kto 344 365, Gen.-Unk. 56 336, Gehälter 3500, Tant. an A.-R. 3000, Abschreib. 28 533. — Kredit: Hausverwalt. 376 649, verf. Zs.-Coup. 132, Verlust 3 065 918. Sa. M. 3 442 699.

**Kurs:** Die Aktien werden nicht notiert.

**Dividenden 1886—1901:** 0 $\frac{1}{2}\%$ . (Unterbilanz am 31. 12. 1901 M. 3 065 918, dem ein Spec.-R.-F. von M. 3 058 597 gegenübersteht.)

**Direktion:** Rechtsanwalt Franz Bremer.

**Aufsichtsrat:** Vors. Georg Cohnitz, W. Halberstam, Felix Kallmann, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin, Unter den Linden 52: Koppel & Co., Bankgeschäft.

## Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in Berlin. NW. Kronprinzenufer 27.

**Gegründet:** Am 8. Dez. 1896; handelsger. eingetragen am 19. Dez. 1896. Letzte Statutenänd. vom 19. Sept. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Speise- und Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben. Die Ges. besitzt zur Zeit 38 Wagen.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1. Mai 1897 auf und führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen geschlossener Pachtverträge auf folgenden Linien mit eigenen Wagen und in eigener Regie: 1) Berlin-Hannover-Köln. — 2) Berlin-Stralsund (in Staatsbahnwagen). — 3) Hamburg-Hoyersschleuse (in Staatsbahnwagen) mit Speisewagenbetrieb seit 1. Juli 1897. — 4) Hoek van Holland-Basel über Köln-Mainz-Karlsruhe. — 5) Hoek van Holland-Rheine-Osnabrück. — 6) Frankfurt a. M.-Amsterdam. — 7) Altona-Hamburg-Köln. — 8) Frankfurt a. M.-Altona. — 9) Frankfurt a. M.-Basel-(Zürich). — 10) Berlin-Altona. — 11) Berlin-Stettin-Danzig. — 12) Berlin-München. — 13) Berlin-Frankfurt a. M. — 14) Berlin-Frankfurt a. M.-Basel. — 15) Cassel-Frankfurt a. M.-Basel. — 16) Köln-Frankfurt a. M.

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit drei bzw. sechsmonat. gegenseitiger Kündigung geschlossen, welche jedoch bezüglich der Linie 11 vor 1903 nicht zulässig ist. Ausserdem hat die Ges. am 4./8. Okt. 1898 mit der Holländischen Eisenbahn-Ges. in Amsterdam einen Generalvertrag abgeschlossen, in welchem sich letztere verpflichtet, bis 1. Jan. 1913 auf ihren Linien nur noch Speisewagen der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Ges. einzustellen. In Betracht kommen hierbei z. Zt. die Holländischen Strecken der Linien 4, 5 und 6. Für Gestattung des Wirtschaftsbetriebes auf benannten Linien zahlt die Ges. an die Kgl. Preuss. u. Kgl. Bayr. Staatsbahnverwaltung eine jährl. Pacht von M. 112 150, d. i. 6 1/2% des eingezahlten A.-K. Nachdem im Laufe der letzten Jahre sämtliche in Deutschland laufenden D-Züge, sowie auch einige andere nicht mit Durchgangswagen ausgerüstete Schnellzüge mit Speisewagen versehen wurden, kann der Wirkungskreis der Ges. bis zur Einrichtung neuer D-Züge vor der Hand als abgeschlossen betrachtet werden.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, wovon eingezahlt bis 30. Sept. 1898 M. 650 000, bis 15. März 1899 M. 150 000, bis 15. Juni 1899 der Rest mit M. 200 000. Die G.-V. vom 19. Sept. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899 p. r. t., übernehmen von den Aktionären 1.—15. Okt. 1899 zu 100% plus 2% Unkosten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1. April 1900, 25% am 1. Okt. 1900, 25% am 1. 10. 1901; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (für jedes Mitglied mit M. 1000 garantiert), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Aktionäre (noch nicht eingezahlte Beträge) 250 000, Kassa 17 243, Bankguthaben u. Effekten 239 890, Wagenmaterial u. Ausrüstung 1 775 046, Wagenersatzteile 62 301, Wageninventar 124 494, Bureau-Inventar 1, Wäsche 1, Warenbestände 166 198, Debitoren 145 157.

Passiva: A.-K. 2 000 000. R.-F. 18 659, Spec.-R.-F. 50 000, Kautionen der Angestellten 23 110, Kontokorrent der Angestellten 7065, Kreditoren 475 136, Gewinn 206 362. Sa. M. 2 780 334.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten einschl. Pacht 284 722, Gehälter der Angestellten 320 175, Generalunkosten 124 046, Abschreib. 185 836, Gewinn 206 362 (davon R.-F. 9020. Div. 175 000, Remunerationen 8388, Vortrag 13 953). — Kredit: Vortrag 25 955, Bruttogewinn an Speisen u. Getränken 1 051 725, Kassa, Reklame, Miete 43 461. Sa. M. 1 121 143.

**Kurs Ende 1900—1901:** In Berlin: 136.25, 122.25%, Zugelassen M. 1 000 000 Aktien Nr. 1—1000 in Berlin und Köln. Eingeführt durch die Zahlst.; erster Kurs am 8./5. 1900: 135%.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** —, 5, 7, 10, 10%, Div.-Zahl. spät. am 1./1. Coup.-Verj.: + J. (K.)

**Direktion:** Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Charlottenburg.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gen.-Konsul Freiherr von Oppenheim. Köln a. Rh.; Stellv. Komm.-Rat Eugen Gutmann (Dir. der Dresdner Bank), Berlin; Dir. Nap. Schroeder, Brüssel; Komm.-Rat Jul. Vorster, Köln; Landes-Ökonomie-Rat Dr. Freih. von Cannstein, Berlin.

**Zahlstellen:** Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Hotelbetriebs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Georgenstrasse (Centralhotel).

**Gegründet:** Am 5./4. mit Nachtrag vom 21. 5. 1897: handelsger. eingetr. 10. 6. 1897. Letzte Statutenänd. v. 6. 2. u. 20./3. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Nach den Statuten: Betrieb und event. Pachtung oder Erwerbung des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels, sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurants und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Betrieb und Pachtung von denselben oder verwandten Geschäftsgebieten angehörigen Etablissements ausserhalb des Centralhotels oder die Beteiligung bei derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftsthätigkeit ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin, sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger“ im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31. März 1920 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit dem 1. April 1898 als von der Ges. für eigene Rechnung geführt gilt. Ab 1. Juli 1900 ist auch der Wintergarten des Central-Hotels bis 31./3. 1920 in Gemeinschaft mit dem bisherigen Konzeptionsinhaber und Mitpächter Franz Dorn pachtweise übernommen, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde, an der die Hotelbetriebs-A.-G. mit 3/4 aller Anteile beteiligt ist. Pacht inkl. Wintergarten M. 600 000 bis M. 760 000 steigend.



Die infolge des Neubaus des Wintergartens 1900/1901 sehr umfangreichen Bauverpflichtungen der Ges. sind durch ein Abkommen mit der Verpächterin des Centralhotels, der Eisenbahn-Hotel-Ges., befriedigend geregelt. Die Hotelbetriebs-A.-G. trug zu den gesamten Umbaukosten bei M. 155 262, die der im Vorjahr geschaffenen Baurücklage entnommen wurden, und M. 20 191, die aus den Betriebserträgen gedeckt wurden, während die Eisenbahn-Hotel-Ges. etwa M. 450 000 zu tragen hatte. Die Rückzahlung der auf dem Centralhotel lastenden  $4\frac{1}{4}\%$  Hypoth. von M. 1 843 000, die der Hotelbetriebs-A.-G. gehörte und der Eisenbahn-Hotel-Ges. als Sicherheit bestellt war, ist erfolgt unter Garantieleistung einer gleich hohen Verzinsung ( $4\frac{1}{4}\%$ ) bis 1./4. 1904.

Auch übernahm die Ges. käuflich das gesamte Inventar des Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger“, des Café Central-Hotel und des Wintergartens, sowie ferner die Maschinenanlage des Central-Hotels.

Von dem 1899 bereits abgeschlossenen Pachtvertrage betreffs des Café Bauer, Unter den Linden, sowie des in demselben Gebäude befindlichen Hotels wurde gegen eine Barabfindung von M. 200 000 seitens der früheren Pächter abgestanden. Diese M. 200 000 sind mit M. 44 737 zur Abschreib. der Gesamtrenovierungskosten des Westminsterhotels (siehe unten) mit M. 155 262 zur Bildung eines Spec.-R.-F. für den Umbau des Wintergartens verwandt.

Ferner wurde das Hotel und das Café Westminster, Unter den Linden 17/18, für M. 135 000 bezw. ab 1./4. 1904 für M. 140 000 jährl. bis 1./4. 1909 in Pacht genommen, ebenso das in demselben Gebäude befindliche Restaurant vom Ende des Jahres 1902 ab auf die gleiche Dauer. Aus den Räumen des letzteren wurden Läden hergestellt. Dieser Gesamt-Pachtvertrag kann beim Ablauf von der Ges. nach ihrem Ermessen auf weitere 5 Jahre verlängert werden. Das Hotel und das Café Westminster befinden sich seit dem 1./2. 1899 im Betriebe der Ges. Das Hotel Westminster ist 1899 einer gründlichen Erneuerung unterworfen, arbeitet aber noch immer mit Verlust. Die Ges. beteiligte sich 1898/99 mit  $\frac{2}{5}$  des M. 400 000 betragenden Stammkapitals an der neuerrichteten G. m. b. H. „Ausstellungspark“, welche den Landesausstellungspark am Lehrter Bahnhof in Berlin gepachtet, ihr erstes Geschäftsjahr aber mit einem Verlust abgeschlossen hat.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, seit 23. Jan. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Febr. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 1900 mit  $4\frac{1}{2}\%$ , ab 1900/1901 voll. Die neuen Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., dann  $4\frac{1}{2}\%$  Div., vom Rest noch event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Hypoth. 1 843 000, Inventar 703 048, Maschinen 224 515, Debitoren 767 729, Warenvorräte 114 974, vorausbez. Prämien 1740, Kassa 37 095, Beteilig.-Kto 137 438.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 20, Kreditoren 248 768, Gewinn 540 750. Sa. M. 3 829 539.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern u. Hausabgaben 42 020, Gebäudeinstandhaltung 20 192, Gen.-Unkosten 69 271, Gehälter 111 674, Löhne 189 193, Abschreib. 154 033, Gewinn 540 750 (davon R.-F. 25 491, Div. 405 000, Tant. 17 100, Spec.-R.-F. 75 000, Vortrag 18 159). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 30 925, Zs. 106 050, Betriebsgewinn 990 158. Sa. M. 1 127 133.

**Kurs Ende 1900—1901:** 118, 164,50%. Zugelassen im Aug. 1900. Erster Kurs am 3./9. 1900: 140%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 7, 12, 12,  $13\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Fritz Otto, Dir. Max Winter, Berlin. **Ansichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanwalt Felix Kallmann, Berlin; Stellv. Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Grunewald; Dir. Georg Cohnitz, Charlottenburg; Isidor Hirschel, Dir. Simon Nathan, Dr. Paul Mannheim, Bankier Jul. Landau, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Koppel & Co., Braun & Co. \*

## Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

**Gegründet:** Am 8./2. 1890; handelsger. eingetr. 6. 5. 1890. Letzte Statutenänd. v. 28./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb des zu Köln gelegenen Gasthofes Hotel Disch, Ausbeutung der dazu gehörigen Läden und elektr. Beleuchtungsanlage, sowie Betrieb sonstiger damit in Verbindung zu bringender Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Immobilien zu erwerben und sich an anderen Unternehmungen zu ähnlichen Zwecken zu beteiligen. Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 50 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und Herzogstrasse in Köln gelegene Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- und ca. 62 m Front an der Herzogstrasse. Dasselbe nebst Gebäuden ist im Juli 1898 auf M. 2 530 000, die

Maschinen und Anlagen der elektr. Beleuchtung und der Waschanstalt auf M. 129 650 und die Heizungsanlage auf M. 55 000 geschätzt worden.

Rentabilität:	Gesamt- einnahme	davon Logismiete	Laden- mieten	Abschreibungen
1897	M. 508 322.73	M. 128 666.90	M. 21 503.33	M. 40 980.96
1898	„ 576 751.46	„ 143 863.48	„ 22 800.94	„ 54 891.59
1899	„ 544 382.28	„ 144 488.25	„ 23 620.48	„ 52 184.61
1900	„ 581 014.28	„ 149 407.82	„ 23 848.91	„ 46 170.45
1901	„ 480 139.84	„ 120 519.27	„ 24 688.77	„ 52 925.00

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.

**Hypothek:** M. 1 200 000  $4\frac{1}{2}\%$  Amort.-Hypothek, rückzahlbar v. 1./1. 1899 in  $55\frac{1}{2}$  Jahren, von den Zs. entfällt  $\frac{1}{2}\%$  auf Amort. Getilgt waren bis Ende 1901 M. 18 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. ausserordentl. Auslagen, hierauf bis  $4\%$  Div., vom Übrigen  $5\%$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 2 641 644, Mobil. 221 020, Vorräte 119 979, Kassa 1121, Bankguth. 107 509, Debit. 5796. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 182 000, R.-F. 56 490, Kredit. 16 925, Gewinn 41 654. Sa. M. 3 097 071.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 256 239, Zs. 48 000, allg. Unk. 87 609, Abschreib. 52 925, Gewinn 41 654 (davon R.-F. 1768, Div. 36 000, Tant. 2000, Vortrag 1886). — Kredit: Vortrag 6289, Betriebseinnahmen 450 687, Zs. 4763, Ladenmiete 24 688. Sa. M. 486 429.

**Kurs Ende 1900—1901:** 101,  $80\%$ . In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs  $101.75\%$  zuzügl.  $4\%$  Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs am 26./5. 1900:  $101.75\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1892—1901:**  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ , 5, 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $2\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Rich. Uhrland, G. Otto Bock. **Direktor:** Fritz Preller.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Finanzrat C. Siebold, Frankf. a. M.; Stellv. Peter Werhahn, Neuss; Wwe. J. Christoph.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger; Köln: Wechsler- u. Commissionsbank. \*





# Berg- und Hüttenwerke.

## Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Produktion.

		Menge in Tonnen		Wert in M. 1000		Durchschnittswert pro Tonne M.	
		1900	1901 <sup>1)</sup>	1900	1901 <sup>1)</sup>	1900	1901 <sup>1)</sup>
Steinkohlen . . . . .	t	109 290 237	108 417 029	966 065	1 015 254	8.84	9.36
Braunkohlen . . . . .	"	40 498 019	44 211 902	98 497	109 625	2.43	2.48
Eisenerze <sup>2)</sup> . . . . .	"	18 964 294	16 570 258	77 627	71 892	4.09	4.34
Zinkerze . . . . .	"	639 215	647 496	25 753	21 502	40.29	33.21
Bleierze . . . . .	"	148 257	153 340	18 072	14 141	121.90	92.22
Kupfererze . . . . .	"	747 749	777 339	23 816	24 299	31.85	31.26
Steinsalz . . . . .	"	926 563	985 919	4 242	4 520	4.58	4.58
Kainit . . . . .	"	1 227 873	1 500 748	17 309	21 697	14.10	14.46
Andere Kalisalze . . . .	"	1 822 758	2 036 326	21 802	21 773	11.96	10.69
Bittersalze (Kieserit) . .	"	1 750	2 230	15	16	8.30	7.25
Kochsalz . . . . .	"	587 464	578 761	14 268	15 738	24.29	27.19
Chlorkalium . . . . .	"	271 511	282 750	35 175	33 609	129.55	118.87
Glaubersalz . . . . .	"	90 468	76 065	2 655	1 969	29.35	25.88
Roheisen:							
Masseln zur Giesserei . .	"	1 373 132	1 431 331	94 746	98 052	69.00	68.50
"    "    Flusseisenb. .	"	5 983 044	5 448 638	376 777	328 567	62.97	60.30
"    z. Schweisseisen .	"	1 099 152	916 531	72 554	58 089	66.01	63.38
Gusswaren l. Schmelzung	"	51 262	46 888	6 378	4 934	124.41	105.24
Bruch- und Wascheisen .	"	13 950	12 761	691	453	49.53	35.52
Zusammen Roheisen <sup>2)</sup> .	"	8 520 540	7 856 149	551 146	490 095	64.68	62.38
Gusseisen z. Schmelzung <sup>2)</sup>	"	1 796 353	1 526 839	348 614	275 414	194.07	180.38
Schweisseisen und -Stahl:							
Rohluppen u. -Schienen							
zum Verkauf . . . .	"	69 274	37 618	8 846	3 664	127.70	97.40
Cementstahl z. Verkauf .	"	—	—	—	—	—	—
Fertige Schweisseisen-							
fabrikate zum Verkauf	"	946 334	778 797	170 481	118 640	180.15	152.34
Flusseisen u. Flusstahl <sup>2)</sup> :							
Blöcke (Ingots) z. Verk. .	"	352 935	506 584	35 713	40 863	101.19	80.66
Halbfabrikate (Blooms,							
Billets, Platinen) z. V.	"	1 183 128	1 305 493	128 910	117 227	108.96	89.79
Fertige Flusseisenfabri-							
kate zum Verkauf . .	"	4 825 587	4 546 482	798 415	646 710	165.45	142.24
Zink (Blockzink) . . . .	"	155 790	166 283	62 067	54 787	398.40	329.48
Blei: Blockblei . . . . .	"	121 513	123 098	40 697	32 233	334.92	261.85
Kaufglätte . . . . .	"	3 088	4 101	1 067	1 128	345.49	275.13
Kupfer: Blockkupfer . . .	"	30 929	31 376	46 934	46 380	1517.49	1478.12
Schwarzkupfer u.							
Kupferstein z. V. . .	"	4 207	305	2 458	230	584.23	754.82
Silber (Reinmetall) . . .	kg	415 735	403 796	34 653	32 519	p. 1 kg 83.35	p. 1 kg 80.53
Gold (Reinmetall) . . . .	"	3 055	2 755	8 523	7 688	" 2789.99	" 2790.08
Nickel, Wismuth (Metall) etc.	t	1 989	2 207	8 000	8 661	p. 1 t 4022.76	p. 1 t 3924.53

<sup>1)</sup> Für 1901. vorläufige Zahlen.

<sup>2)</sup> Einschliesslich der Produktion des Grossherzogtums Luxemburg.

# Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.  
(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Im Durch- schnitt
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Flamm- kohlen	1897	8.25	8.25	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.57
	1898	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	8.84
	1899	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13
	1900	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
	1901	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Fett- kohlen	1897	8.75	8.75	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.85
	1898	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.08
	1899	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37
	1900	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25
	1901	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25
Mager Kohlen	1897	8.00	8.00	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.32
	1898	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.59
	1899	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88
	1900	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50
	1901	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50
Gas- kohlen	1897	10.50	11.00	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.17
	1898	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.46
	1899	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
	1900	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75
	1901	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75
Hochofen- koks	1897	13.00	13.50	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	13.87
	1898	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00
	1899	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00
	1900	18.50	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	21.29
	1901	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00
Giesserei- koks	1897	15.25	15.75	15.75	15.75	15.75	15.75	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	15.96
	1898	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25
	1899	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.69
	1900	21.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.33
	1901	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50
Brech- ko- ke I u. II	1897	15.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.54
	1898	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75
	1899	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75
	1900	23.00	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.37
	1901	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50
Briketts	1897	10.50	10.50	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	10.92
	1898	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50	11.21
	1899	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.08
	1900	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50
	1901	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50

## Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Flammkohlen . . . .	9.75	7.58	8.70	8.33	8.03	8.57	8.84	9.13	10.00	10.00
Fettkohlen . . . .	8.50	7.29	8.00	8.00	8.25	8.85	9.08	9.37	10.25	10.25
Mager Kohlen . . . .	7.75	7.50	7.50	7.50	7.67	8.32	8.59	8.88	9.50	9.50
Gaskohlen . . . .	11.75	9.79	10.50	10.12 <sup>5</sup>	10.17	11.17	11.46	11.75	12.75	12.75
Hochofenkoke . . . .	12.00	11.00	11.00	11.00	12.02	13.87	14.00	14.37 <sup>3</sup>	21.29	22.—
Giessereikoke . . . .	14.63	14.00	14.00	14.00	14.23	15.96	16.25	16.69	23.33	23.50
Brechko- ke I u. II . . . .	16.25	15.25	15.25	15.25	15.19	16.54	16.75	17.27	24.37	24.50
Briketts . . . .	11.38	9.75	9.75	9.75	10.19	10.92	11.21	12.08	13.50	13.50



## Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg  
in den Jahren 1899—1901.

		Breslau		Dortmund		Düsseldorf			Berlin *		Hamburg		Lübeck	
Monat	Jahr	deutsches Roheisen							englisches Roheisen					
		Puddel-	Giesserei-	Bessener Rohe-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemb- burger Giesserei-	schot- tisches Giesserei-	englisches (Mild lesbro)	schot- tisches	Mild lesbro	Stabeisen, geschmied. Ia
Januar .	1899	—	63.—	63.50	58.—	56.—	61.—	68.50	53.—	—	—	78.10	68.90	227.50
	1900	—	88.—	76.—	66.—	70.—	77.—	97.—	85.50	—	—	102.90	90.40	300.—
	1901	—	73.—	—	—	—	90.—	102.—	72.50	—	—	89.30	67.50	285.—
Februar	1899	63.75	63.—	63.50	58.—	56.—	61.—	69.—	60.—	—	—	81.20	68.90	230.—
	1900	—	90.—	80.—	69.—	70.—	—	100.—	86.—	—	—	104.90	91.30	320.—
	1901	—	73.—	—	—	—	90.—	102.—	70.—	—	—	86.60	67.—	275.—
März . .	1899	65.—	69.—	63.50	58.—	56.—	61.—	69.—	61.—	—	—	81.40	68.90	230.—
	1900	—	92.—	80.—	69.—	70.—	90.—	102.—	86.—	—	—	106.90	94.20	320.—
	1901	—	70.—	—	—	—	—	—	65.—	—	—	87.20	65.70	270.—
April . .	1899	—	70.—	66.—	60.—	58.—	61.—	74.—	62.50	—	—	81.60	69.10	230.—
	1900	—	94.—	80.—	69.—	70.—	90.—	102.—	91.—	—	—	111.30	99.30	320.—
	1901	58.—	67.50	—	—	—	—	—	—	—	—	87.40	65.80	250.—
Mai . . .	1899	70.—	72.—	66.—	60.—	58.—	64.75	77.—	65.—	—	—	88.30	76.—	237.50
	1900	—	93.—	80.—	69.—	70.—	90.—	102.—	92.—	—	—	108.90	95.90	320.—
	1901	51.50	66.—	—	—	—	—	—	—	—	—	87.40	65.80	245.—
Juni . .	1899	72.25	74.50	66.—	60.—	58.—	65.—	77.—	67.—	—	—	91.70	83.60	237.50
	1900	—	—	80.—	69.—	70.—	90.—	102.—	88.—	—	—	105.90	92.10	320.—
	1901	—	66.—	—	—	—	—	—	—	—	—	87.30	65.40	240.—
Juli . .	1899	72.—	75.—	66.—	60.—	60.—	—	—	73.50	—	—	99.60	93.30	245.—
	1900	—	92.—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	87.—	—	—	106.20	90.50	320.—
	1901	—	65.—	—	—	—	—	—	—	—	—	86.20	65.40	240.—
August.	1899	76.50	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	88.—	80.—	—	—	98.60	86.—	255.—
	1900	—	91.—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	86.—	—	—	106.20	92.10	310.—
	1901	—	67.—	—	—	—	—	70.—	46.—	—	—	87.30	66.10	240.—
Septbr..	1899	—	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	90.—	81.—	—	—	98.30	88.—	275.—
	1900	—	91.—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	86.—	—	—	104.90	92.—	310.—
	1901	54.—	62.—	74.—	60.—	62.—	—	70.—	46.—	—	—	86.90	65.80	240.—
Oktober	1899	77.—	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	93.50	82.—	—	—	101.10	90.50	275.—
	1900	—	85.—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	83.75	—	—	102.80	88.30	310.—
	1901	—	63.—	74.—	60.—	62.—	—	65.—	45.—	—	—	86.60	65.70	240.—
Novbr. .	1899	80.—	86.—	66.—	60.—	60.—	77.—	95.—	83.—	—	—	104.90	92.20	300.—
	1900	—	—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	80.—	—	—	101.80	85.90	300.—
	1901	50	63.—	74.—	60.—	62.—	60.—	65.—	45.—	—	—	86.60	64.30	240.—
Dezbr. .	1899	—	90.—	66.—	60.—	60.—	77.—	96.—	85.—	—	—	103.80	88.40	300.—
	1900	—	—	94.—	80.—	86.—	90.—	102.—	78.—	—	—	98.60	78.10	300.—
	1901	50	63.—	74.—	60.—	62.—	60.—	64.50	44.25	—	—	86.60	63.50	237.50

\* Preise für Berlin werden seit 1899 nicht mehr mitgeteilt.

## Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.  
(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Zink pro 100 kg .	M.	34.76	30.91	29.22	33.19	34.98	40.80	49.72	40.54	34.06
Blei „ „ „ „		19.40	18.95	20.99	22.32	24.72	25.98	29.88	34.04	25.04
Silber „ „ „ „		104.31	85.30	87.90	90.45	80.76	79.27	80.80	83.39	80.17

Die europäische Zinkhütten-Konvention wurde am 31. Dez. 1894 aufgelöst.

# Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat in Essen und Westfälisches Cokssyndicat in Bochum.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen  
am 1. Januar 1902.

Zechen	Kohlen	Koks	Zechen	Kohlen	Koks
Alstaden . . . . . t	350 000		Helene & Amalie . . . t	860 000	175 900
Altendorf . . . . . "	240 000		Herkules . . . . . "	470 000	
Aplerbecker Act.-Verein "	263 558		Hibernia . . . . . "	3 790 000	445 500
Arenbergische Actien-Ges. (Prosper) . . . . . "	1 450 000	188 000	Johann Deimelsberg . . "	240 000	
Baaker Mulde . . . . . "	210 000		Julius Philipp . . . . . "	302 702	40 000
Ver. Bickfeld Tiefbau . . "	160 000		Kaiser Friedrich . . . . "	240 000	69 350
Blankenburg . . . . . "	135 000		Kölnener Bergwerks-Verein "	904 438	134 000
Bochumer Bergw.-Actien-Ges. (Zeche Präsident) "	315 900	136 000	König Ludwig . . . . . "	712 000	203 300
Bommerbänker Tiefbau . . "	175 000		König Wilhelm . . . . . "	1 040 000	81 000
Borussia . . . . . "	194 760	67 000	Königin Elisabeth . . . "	780 000	172 800
Caroline . . . . . "	130 000		Königsborn . . . . . "	764 776	300 000
Carolinenglück . . . . . "	300 000	108 600	Lothringen . . . . . "	540 000	180 400
Carolus Magnus . . . . . "	300 000		Louise Tiefbau . . . . . "	503 089	94 500
Centrum . . . . . "	995 524	262 400	Ludwig . . . . . "	225 000	
Charlotte . . . . . "	120 000		Magdeburger Bergwerks-Actien-Ges. . . . . "	550 000	
Concordia . . . . . "	1 070 000	226 800	Mark . . . . . "	130 000	
Consolidation . . . . . "	1 620 000	306 000	Massen . . . . . "	600 000	165 000
Constantin der Grosse . . "	1 004 504	290 000	Mathias Stinnes . . . . . "	680 000	71 500
Crone . . . . . "	204 000	75 000	Mont-Cenis . . . . . "	820 000	
Dahlbusch . . . . . "	1 210 000	90 000	Mülheimer Bergwerks-Verein . . . . . "	945 000	95 000
Dahlhauser Tiefbau . . . . "	180 000		Neu-Essen . . . . . "	650 000	
Dannenbaum . . . . . "	847 741	383 000	Nordstern . . . . . "	2 500 000	342 000
Deutschland . . . . . "	130 500		Pluto . . . . . "	1 037 146	252 300
Dorstfeld . . . . . "	600 000	37 000	Ver. Pörtingssiepen . . . "	205 000	
Eiberg . . . . . "	335 000		Rhein. Anthracit-Kohlenwerke . . . . . "	360 000	
Eintracht Tiefbau . . . . . "	500 000	79 000	Richardt . . . . . "	120 000	
Ewald . . . . . "	1 003 000		Roland . . . . . "	290 000	
Freie Vogel & Unverhofft . . "	180 000		Ver. Rosenblumendelle . . "	255 000	
Friedrich der Grosse . . . . "	588 977	115 000	Ver. Sellerbeck . . . . . "	180 000	
Friedrich Ernestine . . . . "	300 000	26 100	Siebenplaneten . . . . . "	300 000	61 200
Fröhliche Morgensonne . . "	450 000	70 000	Schürbank & Charlottenburg . . . . . "	180 000	
Gelsenkirchener Bergw.-Act.-Ges. mit Monopol u. Bonifacius . . . . . "	6 094 000	1 024 960	Sprockhövel . . . . . "	100 000	
General . . . . . "	158 806	135 000	Steingatt . . . . . "	216 376	
General Blumenthal . . . . "	1 036 500	25 000	Ver. Stock & Scherenberg "	195 000	
Glückwinkelburg . . . . . "	100 000		Ver. Trappe . . . . . "	150 000	
Gottesseggen . . . . . "	180 000		Tremonia . . . . . "	294 981	43 200
Graf Beust . . . . . "	434 971	63 000	Unser Fritz . . . . . "	700 000	
Graf Bismarck . . . . . "	1 279 688		Victor . . . . . "	770 000	159 500
Graf Schwerin . . . . . "	468 400	128 100	Victoria . . . . . "	135 000	
Hamburg u. Franziska . . . . "	704 392		Victoria Mathias . . . . . "	313 308	60 634
Hannibal (Krupp) . . . . . "	410 000		Ver. Westphalia . . . . . "	758 000	169 200
Harpener Bergbau-Act.-Ges. . . . . "	5 690 000	1 269 000	Wiendahlsbank . . . . . "	125 463	
Heinrich . . . . . "	165 000		Zollverein . . . . . "	1 755 507	156 900
			Zusammen t	58 973 007	8 578 144



## a) Erzbergwerke und Hüttenbetriebe.

**Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen. Hochstrasse 11.**

**Gegründet:** Am 5. 7. 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31. 12. 1845, handelsger. eingetragen am 26. 5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20. 12. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau und Verhüttung von Blei- und Zinkerzen, auch gekaufter Erze.

Die Ges. besitzt: I. Blei- und Zinkhüttenanlage zu Stolberg und Erzgruben in der Umgegend von Stolberg (Grube Diepenlinchen etc.), bei Coblenz (Grube Mühlenbach) und an der Sieg (Gruben Bergsegen, Anrep-Zachäus, Zur Schönen Aussicht, Gustav Bischof); II. Bleihütte zu Ramsbeck (Westfalen). Erzgruben daselbst und in der Umgegend (Dörnberg, Aurora, Bastenberg etc.); III. Zinkhüttenanlage zu Dortmund (Westfalen), Kohlen- und Eisensteinfelder daselbst; die Kohlen- und Eisensteinfelder sind noch unaufgeschlossen; IV. Grosse Bleierzgruben-Komplexe bei Linares, in der Provinz Jaén und bei Almeria in Spanien. 1898 wurden die Zink- und Bleierz-Konzessionen Matthias bei Vasbeck in Waldeck erworben und in Förderung genommen. In Blankenheim in der Eifel wurde 1900 das ausgedehnte Konzessionsfeld Silberberg auf lange Jahre, mit Recht des Ankaufs, angepachtet u. man begann im Nov. 1901 daselbst einen Maschinenschacht abzuteufen. Die Ges. kaufte 1901 das Bleibergwerk in Maubach (Kreis Düren). Dasselbe wurde in den siebziger Jahren von einer engl. Ges. bebaut, aber später verlassen. Die Stölb. Ges. stellt neue Untersuchungen an. 1901 Inbetriebnahme der Grube Schwelm (Westf.), woselbst im Aug. desselben Jahres mit der Galmeiförderung begonnen wurde.

Im Mai 1900 fand der Ankauf des Grubenfeldes Neudüsseldorf bei Dortmund nebst 8 Morgen Terrain statt. Durch diesen Grubenwerb ist die Verwertung der bisherigen Dortmund 7 Grubenfelder der Ges. durchführbar (siehe oben); vorläufig finden Untersuchungen der Lagerungsverhältnisse der Flöze durch Bohrungen statt.

1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1901 insgesamt ca. 3400. Die Ges. besitzt 31 Beamtenhäuser, 237 Arb.-Häuser, 369 ha landw. benutzte Flächen u. 269 ha benutzt zur Holzzucht. Das Kto Immobil., Kone., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1901 mit M. 980 538 belastet.

<b>Produktion:</b>	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bleierz . . . t	9 119	9 167	8 001	7 594	7 045	6 157	5 948	6 035	6 859
Zinkerz . . . "	14 560	16 890	15 390	14 040	15 915	15 183	17 656	17 109	19 982
Rohzink . . . "	15 364	15 444	16 636	16 985	17 933	18 554	18 084	18 243	18 894
gewalztes Zink "	3 118	3 323	4 310	5 176	5 118	5 587	5 699	5 355	5 330
Kaufblei . . . "	15 301	17 371	17 231	16 803	17 690	18 241	17 379	15 558	17 434
Silber . . . kg	58 155	60 026	45 380	60 201	62 276	57 088	41 537	36 512	32 225

Das Resultat 1901 war durch das fortwährende Sinken der Metallpreise bei gleich hohen Verhüttungskosten ein ungünstiges. Die Div. von 5% für 1901 wurde dem Div.-Erg.-F. entnommen, dessen Bestand damit auf M. 1 430 861 gesunken ist. Der ganze Gewinn 1901 wurde zu Abschreib. verwandt.

**Kapital:** M. 15 118 800 in 50 396 gleichberechtigten Aktien (Nr. 1—50 396) à M. 300 lt. G.-V.-B. v. 20. 12. 1900 (siehe unten).

Das urspr. Kapital von M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien à M. 600 ward infolge Fusion mit dem Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Verein durch die G.-V. v. 10./8. 1853 auf M. 12 000 000 in 40 000 St.-Aktien à M. 300 erhöht, mit der Massgabe, dass zunächst für jede alte Aktie à M. 600 eine neue Aktie à M. 300 auszufertigen; von den weiteren M. 6 000 000 sollten M. 4 500 000 sofort emittiert und M. 1 500 000 einstweilen reserviert bleiben. Emittiert wurden 34 725 St.-Aktien (M. 10 417 500), die 5275 unbegebenen St.-Aktien (M. 1 582 500) wurden 1900 vernichtet.

Zufolge G.-V.-B. vom 16./6. 1855 konnten M. 12 000 000 in 40 000 privilegierten Aktien à M. 300 emittiert werden, während nur emittiert wurden 38 861 Aktien über M. 11 658 300. Dieselben hatten Anspruch auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation. Nach dem alten Statut wurden die priv. Aktien je nach G.-V.-B. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisiert. Zu diesem Rückkauf wurden alljährlich verwendet 4% Zs. des R.-F. und event. eine Quote des Gewinnes; zurückgekauft sind bis 1885 5827 Stück im Nominalbetrage von M. 1 748 100; seitdem keine Rückkäufe, da dieselben nicht zu und unter pari erfolgen konnten.

Das A.-K. betrug somit 1885—1900: M. 20 327 700, und zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 9 910 200 in 33 034 priv. Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss zum Zweck der Vereinheitlichung der Aktien das A.-K. von M. 20 327 700 auf M. 15 118 800 mit Wirkung ab 1. 1. 1900 herabzusetzen und

zwar durch Zusammenlegung von je 2 der vorhandenen 34 725 St.-Aktien zu 1 Aktie und durch Vernichtung 1 überschüssenden St.-Aktie, dagegen die sämtlichen bisher den priv. Aktien eingeräumten Privilegien aufzuheben, sodass alle Aktien fortan gleiche Rechte haben. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 15 118 800 in 50 396 Aktien à M. 300, die untereinander gleichberechtigt sind. Nach vollständiger Durchführung des Verfahrens findet ab 1. 2. 1902 Umtausch der Aktien gegen neue, einheitl. Stücke statt, sodass künftigl. sämtl. Aktien durch gleiche Urkunden mit den Nrn. 1—50 396 repräsentiert werden.

Der durch die Zusammenlegung der St.-Aktien buchmässig erzielte Gewinn von M. 5 208 900 ist auf den Wert der Immobilien derart verrechnet worden, dass nach Erhöhung des Wertes der Abteilung Dortmund um M. 461 400 auf Abteilung Ramsbeck M. 5 670 300 abgeschrieben sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. bis zu 5% zur Bildung des zweiten R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 30 000), 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div., soweit nicht hinsichtlich des eine Gesamt-Div. von 5% übersteigenden Betrages eine Überweisung an den Div.-Erg.-F. behufs Wiedergänzung desselben erfolgen muss oder die G.-V. eine Verwendung zu anderen Geschäftszwecken beschliesst. Der R.-F. ist auf M. 2 400 000 festgesetzt und darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden, in welchem Falle er aus dem Reingewinn der folgenden Jahre auf den vorstehenden Betrag wieder zu ergänzen ist. Die G.-V. hat das Recht, einen zweiten R.-F. zu bilden und diesem in solchen Jahren, in welchen eine Zuwendung an den Haupt-R.-F. nicht stattfindet, bis zu 5% des Reingewinns zu überweisen. Über die Verwendung dieses zweiten R.-F. beschliesst die G.-V. auf besonderen Antrag des A.-R. Die bis 1899 übliche Dotierung des Aktien-Rückkaufsfonds wurde eingestellt und dieser Fonds selbst in einen Div.-Erg.-F. umgewandelt. Aus diesem Fonds, dessen Höhe auf M. 2 186 801 festgestellt wurde, soll die Div. in solchen Jahren, in welchen weniger als 5% des A.-K. verteilt werden kann, auf diesen Betrag ergänzt werden und, falls der Fonds auf diese Weise unter den Betrag von M. 2 000 000 gesunken ist, in den nächsten Jahren, in welchen eine Div. von mehr als 5% verteilt wird, zunächst die Ergänzung des Fonds bis auf den Betrag von M. 2 000 000 vorgenommen werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. Kone., Gruben u. Hütten: Abt. Stolberg 7 096 009, Ramsbeck 3 489 497, Dortmund 2 476 468; Material., Magazine, Werkzeuge: Abt. Stolberg 787 872, Ramsbeck 258 755, Dortmund 152 905; Waren (Metalle) u. Erze: Abt. Stolberg 3 896 440, Ramsbeck 664 709, Dortmund 785 107; Wechsel u. Kasse 79 736, Staatspapiere 2 055 375, verschied. Aktien 52 107, Debit. 1 828 820.

Passiva: A.-K. 15 118 800, statutar. R.-F. 2 400 000, II. R.-F. 914 634, Div.-Erg.-F. 1 430 861, für Deckung unvorhergeseh. Verluste 240 655, Kredit. 2 116 054, Beamten-Pens.-Kasse, R.-F. u. Stift. Justizrat Maas 646 856, Div. a. d. Div.-Erg.-F. 755 940. Sa. M. 23 623 800.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. auf Mobil., Werkz., Maschinen 54 257, do. auf Immobil.: Abt. Stolberg 187 356, Ramsbeck 150 000. — Kredit: Vörtrag a. 1900 7945, Gewinn auf Erze, Waren etc.: Abt. Stolberg 112 704, Ramsbeck 52 241, Dortmund 218 723. Sa. M. 391 613.

**Kurs:** In Berlin Ende 1887—1900: Priv. Aktien: 113.10, 128.90, 145, 129.40, 119.75, 109.25, 102.50, 107, 123.50, 144.75, 143.60, 158.25, 177.50, 139<sup>9</sup>/<sub>10</sub>; St.-Aktien: 38.60, 45.25, 78.60, 66.60, 53.10, 34, 30, 33.50, 40, 71.50, 69, 78.60, 118, 67.50<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. Auch notiert in Köln. Die Priv. Aktien und die St.-Aktien wurden ab 10.1.1901 in Berlin franko Zs. gehandelt, ab 22.5.1901 wurde die Notiz für die alten Aktien überhaupt eingestellt.

Gleichberechtigte abgest. Aktien (Nr. 1—50 396) Ende 1901: 117.90<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. Eingeführt im Mai 1901 durch die Deutsche Bank. Erster Kurs am 22.5.1901: 140.50<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. Lieferbar ab 1.4.1902 nur die neuen Stücke.

In Brüssel Ende 1890—1900: Priv. Aktien: frs. 452, 422, 432, 396, 399, 492, 535, 547, 610, 679, 530 pro Aktie; St.-Aktien: frs. 245, 190, 165, 130, 148, 200, 285, 270, 305, 375, 285 pro Aktie. Gleichberechtigte Aktien Ende 1901: frs. 450 pro Stück.

**Dividenden:** Priv. Aktien 1887—99: 6, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10<sup>9</sup>/<sub>10</sub>; St.-Aktien 1887—99: 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5<sup>9</sup>/<sub>10</sub>; gleichber. Aktien 1900—1901: 8, 5<sup>9</sup>/<sub>10</sub>. (1901 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.) Zahlbar am 1.6. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Geh. Finanzrat Leipoldt, Aachen. **Aufsichtsrat:** (9—13) Präsi. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Theodor Nellesen, Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Aachen; Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Komm.-Rat Emmerich Weismüller, Frankf. a. M.; Bockenheimer: Dr. jur. Feodor Goecke, Bonn.

**Prokuristen:** Wilh. Jacobs, Jos. Schirbach, Carl Demmer, Wilh. Krauss.

**Zahlstellen:** Aachen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Berlin, Essen u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Verviers: Banque générale Belge; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Balser & Co.; Paris: Perier & Co. \*



# Act.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte in Mülheim a. d. Ruhr.

**Gegründet:** Am 6. Sept. 1853. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

**Zweck:** Bergwerks- und Hüttenbetrieb einschliesslich aller Nebenbetriebe, die Verarbeitung der Produkte solcher Betriebe in jeder Form, namentlich auch die Herstellung von Gusswaren und Maschinen aller Art, ferner der Handel in allen einschlägigen Erzeugnissen.

Die Ges. besitzt drei Hochöfen, davon zwei von je 375 und einen neuerbauten von 500 cbm Rauminhalt (Gesamterzeugungsfähigkeit von etwa 105 000 t im Jahre) nebst Gasreinigungsanlagen, 4 Gichtaufzügen und 12 Cowper-Winderhitzern grösster Abmessungen; 4 Schlackenkörnungen mit Becherwerken und Dampfaufzügen; 72 Koksöfen mit Kohlenaufzügen und Ausdruckmaschinen; 26 Dampfkessel von 3300 qm Gesamtheizfläche, davon 10 Kessel von zusammen 1300 qm Heizfläche für 10 Atm. Dampfspannung; zwei stehende Drillingsgebläse, eine liegende Verbundgebläsemaschine von zusammen 1800 HP., eine neue grosse Gebläsemaschine; 2 Centralkondensationen; 11 Kalt- und Warmwasserpumpen von 9 cbm minutlicher Leistung; elektr. Licht- und Kraftanlagen mit 2 Licht- und 3 Kraftmaschinen nebst Dynamos, Accumulatoren und sonstigem Zubehör; eine Reparaturwerkstätte mit den erforderlichen Werkzeugmaschinen; eiserne Möller- und Vorratsluftbahnen; 9 km normalspuriges Eisenbahngeleis, bedient von 4 bzw. 5 Lokomotiven und 80 eigenen Eisenbahnwagen. Gegenwärtig befinden sich 3 Hochöfen in gutem Gang auf Giesserei- und Hämatit-Roheisen, wovon jedoch ein seit etwa 9 Jahren im Feuer stehender Ofen in nächster Zeit niedergeblasen und neu zu gestellt werden soll.

Die Ges. besitzt ferner drei Giessereien, deren Haupterzeugnisse Muffen- u. Flanschrohre bis zu den grössten Abmessungen, ferner Sand-, Lehm- und Herdgnsstücke aller Art und Grösse sind. Eine mit den neuesten Einrichtungen versehene Röhrengiesserei nebst Seilspinnerei u. Reparaturwerkstätte für eine Jahresproduktion von 30 000 t ist 1899 in Betrieb gekommen. Die Betriebsmittel der Giesserei sind: 3 Dampfmachines mit drei Dampfkesseln und verschiedenen Elektromotoren, 9 Kupolöfen mit 8 Ventilatoren, 3 Roots-Gebläsen und drei elektrischen Gichtaufzügen, ein Flammofen, eine Dammgrube für grosse Gussstücke, 46 Trockenöfen, 6 Gasgeneratoren, 4 Dampflaufkrane, 16 Laufkrane mit elektrischem Antriebe, 24 div. Krane und Laufwinden für Handbetrieb, 14 Rohrabscneiderbänke, 12 hydraulische Rohrpressen, 3 hydraulische Pumpwerke mit 2 Accumulatoren, 8 Kollergänge, 4 Lehm- und Sandmühlen, Sandmischmaschine mit Dampfaufzug, 3 Putzhäuser, 9 Asphaltiervorrichtungen, Seilspinnerei mit 15 Spinnmaschinen, eine Reparaturwerkstatt mit 3 Drehbänken, 2 Bohrmaschinen, 4 Schmiedefeuern und einem Ventilator.

Die Ges. besitzt weiter eine Maschinenfabrik, in welcher hauptsächlich grosse Maschinen für den Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Betriebsdampfmaschinen, oberirdische und unterirdische Wasserhaltungsmaschinen mit Dampf- und elektrischem Antrieb, Pumpmaschinen, Fördermaschinen, Kompressoren, Gebläsemaschinen und dergleichen hergestellt werden. Zum Betriebe dienen 9 Elektromotoren, 5 Laufkrane, verschiedene Drehkrane, 75 Werkzeugmaschinen u. in der Schmiede drei Dampfhammer, ein Schweisssofen, 12 Schmiedefeuer mit Ventilator. Eine Modellschreinerei mit den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen ist 1899 in Betrieb gekommen.

An der United Engineering Company limited in Johannesburg (Süd-Afrika), Kapital 50 000 £, ist die Ges. mit 5000 £ beteiligt.

Die Ges. besitzt endlich eine Reihe Eisensteingruben, wovon in der Hauptsache nur die Grube Stangenwage bei Dillenburg betrieben wird. 1900/1901 sind auf Grundbesitzkto M. 10 280, auf Hüttenanlage und Gebäudekto (unter anderem waren darunter 9 Arbeiterhäuser mit 34 Wohnungen) M. 673 163, auf Maschinen-, Mobiliens- u. Geräte kto M. 558 043, auf Grubenkto M. 23 638 in Zugang gekommen. — Arbeiterzahl in allen Betrieben 1900/1901 1537 Köpfe.

<b>Produktion:</b>	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Roheisen . . t	58 358	62 685	61 442	60 224	53 958	65 962
Gusswaren . . "	21 422	26 469	26 524	31 341	36 603	39 326
Maschinen . . "	3 360	4 013	3 362	3 419	3 625	3 933
Umsatz . . M.	5 558 585	6 572 500	7 106 171	7 198 288	8 328 290	8 195 172

**Kapital:** M. 4 000 000, und zwar M. 3 850 000 in 3850 Inhaber-Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2538 und 2689—4000) à M. 1000 und M. 150 000 in 500 Nam.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 1 536 000 betrug nach verschiedenen Wandlungen am 30. Juni 1897 M. 3 665 650 in 2410 St.-Aktien à M. 400 u. 87 do. à M. 150, sowie 2238 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1000 und 1502 Lit. B à M. 300. Die G.-V. v. 10. Dez. 1897 beschloss Zus.leg. 5.—31./1. 1898 von M. 4800 in St.-Aktien in eine Prior.-Akte Lit. A à M. 1000 oder 5.—22./1. 1898 von 5 St.-Aktien à M. 400 plus M. 550 bar nebst 4% Zs. darauf ab 1.7. 1897 oder von 12 St.-Aktien à M. 150 plus M. 600 bar nebst Zs. wie vor, in eine Prior.-Akte Lit. A à M. 1000. Die Prior.-Aktien Lit. B können in auf den Inhaber lautende Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke sind die Nr. 2539—2688

reserviert, und es ist den Aktionären das Recht eingeräumt, je 10 Aktien Lit. B gegen je 3 alte Prior.-Aktien Lit. A umzutauschen. Die Reichsstempelgebühren treffen die den Umtausch beantragenden Aktionäre. Beide Aktienarten sind jetzt gleichberechtigt.

Zwecks Vergrößerung und Verbesserung der Anlagen, besonders behufs Baues des oben erwähnten dritten Hochofens nebst Gebläsemaschine, sowie einer neuen Röhren-giesserei, beschloss die G.-V. vom 29. Nov. 1899 Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (auf M. 4 000 000) in 800 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 3201—4000) à M. 1000. div.-ber. ab 1. Juli 1899, welche den Aktionären 2.—20. Jan. 1900 zu 150% angeboten wurden: auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4% Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1900 mit mindestens jährlich 2% nebst ersparten Zinsen durch Auslosung im Aug. zum 2. Jan., ab 1900 Gesamtkündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek auf den Namen des Schaaffhausen'schen Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Gesellschaft, ausgeschlossen sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1902 M. 1 389 000. Kurs Ende 1897—1901: 101, 101,25, 100,25, 100, —%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K.), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immob.-Grundbesitz 410 280, Hüttenanlage u. Gebäude 2 587 000, Maschinen, Mobilien u. Geräte 2 075 000, Gruben 109 428, Grund- u. Gebäudebesitz Eppinghofen 259 087, Anlagekto 1359, Effekten 390 080, Bar- u. Wechselbestand 27 800, Unfall-Versich.-Kto 1748, Handlungsunkosten 16 799, Materialien 909 665, Waren, fertige Fabrikate u. in Arbeit 1 977 118, Debitoren 1 366 805.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig.-Anleihe 1 423 000, R.-F. 715 000, Reparatur- u. Hochofen-Ern.-F. 315 742, Delkrederkto 75 963, alte Div. 3735, Oblig.-Zs.-Kto 28 515, Arbeiter-Unterst.- u. Pensionskassenkto 70 000, Arbeitersparkassenkto 6000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 28 630, ausgel. Oblig. 6040, Kreditoren 3 174 633, Gewinn 284 914. Sa. M. 10 132 173.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 57 560, Abschreib. 288 408, Gewinn 284 914 (davon R.-F. 15 000, Rückstellung für Wertverminderung der Vorräte 75 000, Tant. 16 541, Div. 160 000, Grat. u. Vortrag 18 372). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 3492, Betriebsüberschuss 627 389. Sa. M. 630 882.

**Kurs Ende 1894—1901:** Prior.-Aktien Lit. A: 115,50, 121, 124,60, 113,20, 149,50, 212, 130,75, 97,25%. Eingeführt am 22./12. 1894 zu 115%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 0, 1, 0%; Prior.-Aktien 1886/87—1900/1901: 2, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 6, 7, 6, 11, 15, 15, 4%. Div.-Zahlung spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Carl Müller, Wald. Brandt.

**Prokuristen:** Wilh. Zinn, Th. Eichholtz.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stellv. Hüttenbes. Carl von Beulwitz, Trier; Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schroeder, Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Köln; Rentner Otto von Eyneru, Bonn; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Köln, Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Actien-Gesellschaft Charlottenhütte in Niederschelden,

Kreis Siegen.

**Gegründet:** 28./1. 1864, handelsger. eingetr. 24./10. 1864. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899.

**Zweck:** Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- und Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl, roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfußconguss, Rohblöcke, Rohbrammen. Die Ges. besitzt auf einem Terrain von 8 ha 28,5 a zwei Hochofen nebst allen Hilfsmaschinen. 1898/99 wurde mit der Herstellung von Mauersteinen aus granulierter Hochofen-Schlacke begonnen. Arbeiterzahl ca. 400.

1898 wurde der Bau eines Stahlwerkes beschlossen, welches mit den durch die Kapitalserhöhung v. 7. Mai 1898 beschafften Mitteln hergestellt ist. Die Neuanlage umfasst folgende Betriebe: 1) das Martinstahlwerk mit drei Öfen à 15 tons Inhalt, von denen immer gleichzeitig zwei im Betriebe sein werden, mit einer Dolomitanlage zur Herstellung des basischen Futters für den Martinofenherd; 2) die Stahlgießerei mit Modellschreineri; 3) das Hammer- und Walzwerk mit einem 12 tons-Hammer, zwei 6 tons- und div. kleineren Hämmern, sowie dem Bandagenwalzwerk; 4) das Kesselhaus mit vier Kesseln zur Erzeugung des Dampfes für das Hammerwerk; 5) die grosse mechanische Werkstatt; 6) die elektrische Kraft- und Lichtanlage mit zwei Dampfmaschinen, zwei Dynamomaschinen und der Kesselanlage. Von der Anlage wurde der erste Martinofen



im Aug. 1899 in Betrieb genommen, der zweite folgte im Febr. 1900; ebenso sind die andern Werkstätten nach und nach in Betrieb gesetzt, sodass die ganze Anlage Ende Febr. 1900 als fertig gelten konnte. Die Herstellungskosten des Stahlwerkes betrugen insgesamt ca. M. 2 000 000 und haben den Voranschlag um rund M. 300 000 überschritten.

Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolidierten Eisenerzbergwerks Gewerkschaft Brüderbund bei Eiserfeld ab 1. Jan. 1900 gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. In der Bilanz vom 30. Juni 1900 wurden diese 523 Kuxe mit M. 564 044, dem eigentlichen Erwerbspreis, aufgeführt, nach Abschreib. von 5% stehen dieselben jetzt noch mit M. 535 842 zu Buche. Genanntes Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Die gesamte Grubenoberfläche derselben beträgt ca. 1 598 000 qm. Die Förderung an Rohspat betrug im Jahre 1895—99: 38 041, 41 090, 50 290, 47 597, 49 500 t. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 1 684 152 t geschätzt. Unter Zugrundelegung dieser Ziffer würden die Eisenerze noch ungefähr für einen dreissigjährigen Betrieb im gegenwärtigen Umfange ausreichen. An Ausbeute hat die Gew. erzielt im Jahre 1895—1900: M. 63 560, 63 000, 175 000, 110 000, 180 000, 160 000. Die Ges. erzielte aus ihrer Beteiligung pro 1900 M. 83 680.

**Produktion:** Hochofenanlage 1897/98—1900/1901: 48 425, 54 779, 52 975, 38 456 t; Stahlwerk 1899/1900—1900/1901: 16 462, 19 823 t Rohstahl, Schmiedestücke, Stahlfaçonguss u. Bandagen; Schlackensteinfabrik 1899/1900: ca. 400 000 Steine bei zeitweiligem Betrieb: 1900/1901: ca. 600 000 Steine.

**Kapital:** M. 3 100 200, u. zwar M. 3200 in 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200, M. 3000 in 15 Aktien Lit. C à M. 200 und M. 3 094 000 in 3094 Aktien (Nr. 1—3094) Lit. C à M. 1000. Urspr. M. 375 000, dann nach verschiedenen Wandlungen lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1892 auf M. 800 200 erhöht, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 7. Mai 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. C, wovon M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1898 zu 125% begeben sind, die übrigen M. 800 000 (Nr. 1495—2294) wurden den alten Aktionären mit 101% angeboten und sind diese Aktien ab 1. Juli 1900 div.-ber., hiervon eingezahlt M. 200 000 bis 30. Juni 1899, restliche M. 600 000 bis 1. Okt. 1899. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1899 um M. 800 000 (auf 3 100 200) in 800 Aktien Lit. C (Nr. 2295—3094) à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, wovon M. 523 000 zum Ankauf von 523 Kuxen der Eisenerzgrube Brüderbund verwendet wurden, restliche M. 277 000 angeboten den Aktionären 24. Nov. bis 7. Dez. 1899 zu 150% plus 4% Zs. ab 1. Juli 1899; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber, nur die 15 Aktien Lit. C à M. 200 sind Nam.-Aktien und die 16 Aktien Lit. A à M. 200.

**Hypothekar-Anleihe:** Die G.-V. v. 26./3. 1902 beschloss Aufnahme einer solchen in Höhe von M. 1 500 000 zur Anlage eines Feinblechwalzwerkes, namentl. auch für Schiffsbauzwecke.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 200 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Reservefonds, dann 6% Dividende an die Prioritätsaktien Lit. A (mit Nachzahlungsanspruch), dann 6% Dividende an die Aktien Lit. C, von dem weiteren Überschuss können 50% zur Tilgung der Prioritätsaktien Lit. A verwendet werden, Rest kommt an beide Aktienarten gleichmässig zur Verteilung.

Der Aufsichtsrat bezieht 7% Tantieme (nach Zahlung von mindestens 4% Dividende), bis höchstens M. 20 000 im ganzen.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 152 223, Gebäude 386 488, Maschinen u. Kessel 716 540, Hochöfen u. Apparate 373 809, Röstöfen 1, Drahtseilbahn 31 159, Ziegelei 14 130, Einrichtung des Stahlwerkes 601 557, Utensilien u. Geräte 43 162, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss u. Geleisanlage 38 700, 523 Kuxe Brüderbund 535 842, Fabrikate u. Materialien 1 025 736, Kassa 9409, Wechsel 17 768, Effekten u. Kautionen 80 152, Guthaben 652 455.

Passiva: A.-K. 3 100 200, R.-F. 220 791, Arbeiter-Unterst.-F. 11 409, Div.-Reserve 25 000, Delkreder-F. 2104, Kreditoren 398 150, Bankenschulden 809 383, Rückstellungskto für noch zu empfangende Rohmaterialien 112 096. Sa. M. 4 679 135.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 90 387, Reiseunkosten u. Provisionen 16 549, Zs. 26 403, Verlust auf Debitoren 18 180, Abschreib. 173 076. Rückstellungskto für Verluste auf noch zu empfangende Rohmaterialien 112 096. — Kredit: Kurs- u. Agiogewinn 13 759, Fabrikationsgewinn 138 264, Ausbeute Brüderbund 94 140, Verlust 190 530 (gedeckt aus dem R.-F.). Sa. M. 436 693.

**Kurs Ende 1898—1901:** 148.75, 180.25, —, 77.75%. Aufgelegt am 10./11. 1898 M. 1 494 000 Aktien Lit. C Nr. 1—1494 zu 148%; Nr. 1495—3094 wurden im Jan. 1900 zugelassen. Notiert Berlin.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12, 0. 0%, Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Clemens Renard, A. Ruhfus, Aug. Seifert.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Gewerke Ad. Schleifenbaum, Stellv. Gewerke Jak. Kreutz. Ernst Crevecoeur, Dir. Ad. Oechelhäuser, Ing. Heinr. Macco, Siegen; Carl Stiebel, Frankfurt a. M.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen; Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

# Aktien-Gesellschaft Lauchhammer,

juristischer Sitz in **Riesa**, Sitz der Direktion in **Lauchhammer**. Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz u. Burghammer; technisches Bureau in Berlin, Leipzigerstrasse 109.

**Gegründet:** Am 8./2. 1872. Letzte Statutenänd. v. 1. 12. 1899. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1./12. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

**Zweck:** Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte und Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, folgende Etablissements etc.: die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen Eisen-giesserei und Emallieranstalt nebst elektrischer Centralstation für Kraft und Licht; die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselierwerkstätte, eine Schneidemühle sowie ein Braunkohlenwerk; die Hütte Burghammer mit Giesserei; die Hütte Gröditz mit Giesserei, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.; in Riesa: ein Siemens-Martin-Stahlwerk, Walzwerke für Stabeisen, schmiedeeiserne Röhren und Bleche nebst Verzinkerei, sowie eine besondere Abteilung zur Herstellung von Rohrschlangen: Roheisenerz-Gerechtsame in den Kreisen Liebenwerda, Schweinitz, Herzberg etc.; ferner Forste (1793.6 ha), Torf- und Braunkohlenlager und eine Brikket-fabrik in Lauchhammer.

## Produktion:

Lauchhammer:	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Giesserei. . . . . kg	5 482 226,5	5 055 729	5 971 452	5 558 484	4 373 054
Bronzegiesserei . . . . . „	30 846,5	32 594	35 100	30 582	38 372
Eisenkonstruktion u. Masch. „	10 469 961	8 873 627	9 818 205	8 461 386	6 696 721
Gröditz:					
Giesserei. . . . . „	13 132 032	16 726 939	17 287 391	18 821 158	17 647 107
Burghammer:					
Giesserei. . . . . „	1 116 872	1 429 244	1 478 804	1 660 732	1 195 280
Riesa:					
Walzwerkprodukte . . . . . „	53 494 500	54 131 358	60 278 785	59 209 686	57 392 236
Sa. kg	83 726 438	86 249 491	94 869 737	93 742 028	87 342 770

Umsatz . . . . . M. 14 387 574 15 477 944 15 109 465 17 699 863 15 851 819  
Es wurden beschäftigt am 30./6. 1897—1901: 2875, 2932, 3382, 3302, 3124 Mann.

**Kapital:** M. 5 625 000 in 12 500 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Thaler = M. 600, lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1879 auf je M. 450 reduziert und abgestempelt, bewirkt ab 3. Juni 1880.

**Gründerrechte:** Bei jeder Erhöhung des A.-K. sind die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt, jedoch nur, wenn und soweit das A.-K. über den urspr. Betrag von M. 7 500 000 hinaus erhöht wird.

**Hypothekar-Anleihe:** I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. 1¼% und Zs. Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verlostten Stücke in 10 Jahren. Am 30. Juni 1901 in Umlauf M. 1 665 000. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: 102.50, 101.75, 98.50, 96. 98%<sub>o</sub>. Notiert Dresden.

II. M. 1 500 000 aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 28. 12. 1900 in 5% Teilschuldverschreib., rückz. zu 103%<sub>o</sub>. Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Ordre, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan bis 1930 durch Ausl. im Jan. (erstmal 1905) auf 1./7. mit jährl. 2% plusersp. Zs., kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist auf 1./1. oder 1./7. gekündigt werden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), Stücke 10 J. (F.). Zur Sicherstellung hat die Ges. zu gunsten der Inhaber der Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek von M. 1 550 000 nebst 5% Zs. jährl., und zwar als Gesamthypothek, durch Verpfändung folgender Grundstücke bestellt: a) der im Königreiche Sachsen gelegenen Grundstücke Blatt 1, 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz; Blatt 64, 81, 137 u. 219 des Grundbuchs für Gröba; Blatt 943 des Grundbuchs für Riesa und Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz; b) der im Königreiche Preussen gelegenen Grundstücke Band I Blatt 273 Nr. 18 und Band II Blatt 1 Nr. 31 des Grundbuchs von Burghammer; Band I Blatt 25 Nr. 2 des Grundbuchs der Rittergüter betr. das im Hoyerswerdaer Kreise belegene Rittergut Frauendorf, Band I Blatt 1 Nr. 1 des Grundbuchs von Neudorf Königl., Band I Blatt 8 Fol. 162 des Grundbuchs von Lauchhammer, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs von Zschornegossa, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf. Auf den Grundstücken Blatt 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz, Blatt 219 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz,



Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs für Zschornegosta, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf haften die Hypothek an erster Stelle. Auf den übrigen Grundstücken geht ihr lediglich die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe von M. 2 000 000, die auf den sächsischen Grundstücken als Darlehenshypothek, auf den preussischen als Grundschuld eingetragen ist, im Range voraus. Die verpfändeten Grundstücke und Gebäude haben einen Gesamtflächeninhalt von rund 1900 ha und sind taxiert zu M. 9 503 946. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Dresdner Bank, Mende & Täubrich; Berlin: Dresdner Bank. Kurs Ende 1901: 101,50%. Aufgelegt am 26./2. 1901 zu 100%; eingeführt am 13. 4. 1901 zu 103%. Notiert in Dresden.

Der Erlös der Anleihe II diente zum Bau einer Förderungsanlage und einer Brikettfabrik behufs Ausnutzung der im Besitze der Ges. befindlichen reichen Braunkohlenfelder. Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj., gewöhnlich im Okt. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 15 000 auf Unkostenkto), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Der bisher getrennt verwaltete R.-F. wurde 1899/1900 gemäss der im neuen Statut erteilten Erlaubnis zum Teil zur Verstärkung der Betriebsmittel verwandt.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke inkl. Forsten 1 284 212, Gebäude 3 261 869, Maschinen 1 833 458, Öfen 249 916, Utensilien 430 000, Modelle 48 000, Inventar 10 000, Fabrikate 1 454 559, Rohmaterial 1 084 320, Debitoren 2 287 926, Kautionen 347 213, Kassa 28 022, Wechsel 85 172, Effekten u. Hypoth. 150 446.

Passiva: A.-K. 5 625 000, Oblig. 1 665 000, Teilschuldverschreib. 1 500 000, Coup.-Kto 70 840, alte Div. 2803, Kreditoren 1 649 548, Kautionen 343 830, R.-F. 562 500, ausserord. R.-F. 1 000 000, Gewinn 135 594. Sa. M. 12 555 117.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 509 658, Oblig.-Zs. 92 756, Diskont. Agio, Provis., Zs. 114 007, Abschreib. 246 528, do. auf Debitoren 46 692, do. auf Modelle 71 468, Gewinn 135 594 (davon Div. 112 500, Vortrag 23 094). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 33 441, verfall. Div. 315, Res. f. Ausfälle 41 125, Bruttogewinn 1 141 824. Sa. M. 1 216 707.

**Kurs:** In Berlin: Alte Aktien Ende 1887—99: 71,70, 102, 130,50, 110,50, 86,10, 72,50, 68, 81,75, 99,30, 127,75. —, —, —, —%. Die Notierung dieser alten Aktien wurde ab 15. Dez. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1887—1901: 95,90, 132, 170, 146, 115, 96,25, 92, 109,60, 132,90, 171,75, 191,90, 172,60, 135,10, 101, 90,75%. — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1887—1901: 94,75, 134, 171,25, 145, 114,75, 90, 91,50, 109,10, 131, 170,75, 190,25, 172, 134, 105, 89,75%.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2%, Div.-Zahl. spät. am 2. Jan. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetzung noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Jos. Hallbauer, W. Henkel. **Prokuristen:** W. Rose, A. Bähr, J. Reefschräger.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; 1. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Konsul W. Knoop, Gen.-Konsul Ludwig Hesse, Konsul Bankier Hugo Mende, Bankier Franz Täubrich, Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Königl. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Berlin; Fabrikbesitzer Georg Zschille, Grossenhain.

**Zahlstellen:** Eigene Werkskassen; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. \*

## Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen

bei Altenhundem i. Westf.

**Gegründet:** 19. 6. 1890; handelsger. eingetr. 17./10. 1890. Letzte Statutänd. v. 26./11. 1898.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung, Verarbeitung und Veräusserung von Blechen, Stabeisen und sonstigen Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- und Nieteisen, Maschinen-Hufeisen.

Der Grundbesitz der Ges. bei Meggen umfasst gegenwärtig ein Areal von ca. 50 Morgen. Betriebseinrichtungen und Gebäude: a) ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen; b) ein Schweisswerk von 4 Schweissöfen; c) 4 Walzenstrassen für Stabeisen; d) eine Walzenstrasse für Eisenbleche; e) eine Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen; f) eine Reparaturwerkstatt mit Adjustagemaschinen, Dampfhämmern u. Kesselanlagen; g) eine gutausgebaute Wasserkraft, welche durch 2 Turbinen von 120 bzw. 60 HP. ausgenutzt wird; h) 12 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die G.-V. vom 26. Nov. 1898 beschloss Ankauf des Walzwerks Carlshütte für M. 350 000. Dieses Werk hat im Geschäftsjahr 1898/99 nur 7 Monate für Rechnung der Ges. gearbeitet. Die Carlshütte liegt etwa 6 km von Meggen entfernt und ist sowohl durch Chaussee als durch Bahn von dort erreichbar. Das Werk ist im Laufe des

Jahres 1898 umgebaut worden und infolge seiner Einrichtungen in der Lage, den Betrieb in Meggen vorteilhaft zu ergänzen; auch ermöglicht der gut gelegene und arrondierte Grundbesitz von ca. 45 Morgen, Betriebserweiterungen nach jeder Richtung hin vorzunehmen. Betriebseinrichtungen: 2 Blechwalzenstrassen mit guten Antriebsmaschinen, den nötigen Schweiß- u. Wärmöfen, Kesselanlagen etc., sowie eine Wasserkraft, welche durch 2 Turbinen von 120 bezw. 50 HP. ausgenutzt wird. Ausserdem gehören zu dem Besitze: eine Ringofenziegelei mit maschinellen Einricht. und 4 Wohngebäude für Beamte u. Arbeiter. Für Neuanlagen u. Erweiterungen wurden 1899/1900 rund M. 500 000 ausgegeben.

Fertiggestellt wurden 1898/99—1900/1901: 18 900, 20 581, 15 024 t im Werte von M. 2 716 673, 3 699 289, 2 727 154; Gesamtumsatz: M. 2 837 415, 3 871 687, 2 947 370. — Eine Div. für 1901/1902 steht nicht in Aussicht.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 360 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26. Nov. 1898 um M. 640 000 (auf M. 1 000 000) in 640 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1.—15. Febr. 1899 zu 110%. Auf 9 alte entfielen 8 neue Aktien. Die Erhöhung geschah zwecks Ankauf der Carlshütte (s. oben), Tilg. des Anleihekontos von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstückkto 88 000, Wasser- u. Turbinenanlage 135 000, Fabrikgebäude 100 000, Wohngebäude 115 000, Maschinen, Kessel u. Anlage 220 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobilien 5000, Kassa 13 605, Reichsbankgirokto 4442, Wechsel 1346, Debitoren 330 931, Kautionskonto 19 005, Vorräte 290 777, Verlust 76 414.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kreditoren 284 585, R.-F. 100 000, Delkrederekonto 8936, Arb.-Unterst.-F. 6000. Sa. M. 1 399 522.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 76 523, Skonto u. Dekort 27 698, Abschreib. 32 715. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 46 224, Fabrikationskto 14 299, Verlust 76 414. Sa. M. 136 937.

**Kurs Ende 1900—1901:** 144, 83%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt am 9./3. 1900 M. 320 000 zu 185% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1899 durch Fischer & Co., Berlin, u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs am 12./3. 1900: 219%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1890/91—1901/1902:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Vorstand:** Louis Döpp, Meggen. **Prokurist:** J. A. Gastreich, Meggen.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 4) Vors. Herm. Hüttenhain, Stellv. Heinr. Hüttenhain, Bonn; Aug. Hüttenhain, Netphen; Bank-Dir. Herm. Fischer, Barmen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Elberfeld u. Barmen: Berg.

Märk. Bank und deren sonstige Niederlassungen.

## Actiengesellschaft für Montanindustrie

in Berlin, W. Wilhelmstrasse 70b.

**Gegründet:** 21./1. 1895. Letzte Statutänd. 14./6. 1899.

**Zweck:** Gesellschaftszweck sind Geschäfte und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentlich der Industrien der Steine und Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliesslich des Baues von Maschinen und Apparaten, zum Gegenstand haben. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes alle einschlägigen Unternehmungen im In- und Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise und Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteiligung, durch Zeichnung und Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypotheken, Schuldverschreibungen oder Obligationen sich an solchen Geschäften und Unternehmungen dritter Personen oder Gesellschaften, sowie an Finanz- und Bankgeschäften beteiligen.

Angesichts der traurigen Lage der Industrie war es der Ges. 1901 einerseits nicht möglich, neue Geschäfte abzuschliessen, andererseits konnte sie bei dem eingetretenen allg. Misstrauen und bei der hierdurch zeitweise sehr schwierigen Lage des Geldmarktes die in früheren Jahren eingeleiteten Geschäfte nicht zur Abwicklung bringen.

Bezüglich der Beteiligungen der Ges. an anderen Unternehm. durch Aktienbesitz oder sonstwie ist folg. zu bemerken: 1896 schloss die Ges. mit der Ungarischen Asphalt-A.-G. in Budapest, welche in eigenen Bergwerken den zu ihrem Betrieb erforderlichen Asphalt und die hierzu nötige Kohle gewinnt, gegen Sicherstellung in Forderungen an Städte, Kommunen und Private ein Darlehen von K 3 000 000 (M. 2 550 000), bis zum Jahre 1902 unkündbar und in 20 Jahren rückzahlbar, ab. Dieses Geschäft entwickelt sich vertragsmässig; die Forderung der Gesellschaft an die ungarische Firma betrug am 1./4. 1902 K 2 062 500 und wurde neuerdings durch Zahlung von M. 1 700 000 beglichen. Im Verein mit einem Pester Bankinstitut wurden in der Nähe von Fünfkirchen unter günstigen Bedingungen grössere Kohlenfelder erworben und auf Grund dieser Erwerbung



die „Südungarische Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft“ errichtet. Der Betrieb wurde 1897 eröffnet, hat aber bislang keinen Gewinn erbracht. Auf die jetzt mit M. 114 935 zu Buche stehende Beteiligung wurden 1902 M. 868 935 abgeschrieben. — Ferner wurde im Verein mit Gustav Schulze, Kohlenhandlung in Berlin, eine Ges. m. b. H. unter der Firma: „Anthracitwerke Gustav Schulze, G. m. b. H.“ gebildet, behufs Anlegung eines grösseren Bruchwerkes für Anthracite in Hamburg (Beteiligung M. 400 000, Div. 1901/1902 unter teilweiser Zuhilfenahme der Reserven 5 $\frac{1}{2}$ %). An der Spitze eines Konsortiums hat die Ges. in dem der bayer. Regierung gehörigen etwa 20 000 Morgen grossen Bienwald das Mutungsrecht auf Erdöl erworben; die vorgenommenen Bohrungen sind indes 1901 resultatlos geblieben und die Gesamtkosten von M. 84 247 abgeschrieben. Die Ges. ist weiter beteiligt bei der Breslauer Disconto-Bank (mit ca. M. 2 000 000); bei den Alkaliwerken Ronnenberg, die noch immer nicht in Förderung getreten sind (die Beteiligung hier besteht in M. 490 228 teils in Aktien, teils als Vorschuss, es sind darauf 1902 M. 200 000 abgeschrieben, demnach Buchwert noch M. 290 228); bei der Gew. Sibyllagrube (Braunkohlengruben Grefrat u. Sibylla bei Frechen, beide mit Brikettfabrik; 1901 keine Ausbeute; Buchwert dieser Beteiligung nach M. 200 000 Abschreib. 1902 noch M. 427 000); bei der Société des Hauts-Fourneaux de la Moselle in Antwerpen (mit 494 Aktien à frs. 500, welche mit M. 101 035 zu Buche standen, worauf 1902 M. 50 035 abgeschrieben wurden); bei der Rositzer Zuckerraffinerie (Div. 1901 9 $\frac{1}{2}$ ); bei der 1898 gegründeten A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf (Div. 1901 2 $\frac{1}{2}$ ); diese Beteiligung, M. 584 000 nom., stand mit M. 588 475 zu Buche, worauf 1902 M. 150 475 abgeschrieben wurden); bei den Rhein.-Westf. Kalkwerken zu Dornap, den Nordd. Kohlen- u. Cokes-Werken zu Hamburg (1901 keine Div.; auf den Buchwert dieser Beteiligung, M. 409 688, wurden 1902 M. 189 688 abgeschrieben); bei der Rhein. Portland-Cementfabrik in Köln (legte 1902 ihre Aktien im Verhältnis 4:1 zus., Verlust der Berliner Ges. dabei etwa M. 100 000, Rest der Beteiligung rund M. 31 300, 1902 abgeschrieben); bei den Weseler Portland-Cement- u. Thonwerken (auf den Aktienbesitz dieser Ges. mussten 1902 M. 60 000 zugezahlt werden; weiter Abschreib. von M. 210 000, sodass sich für diese Beteiligung ein Buchwert von noch M. 111 064 ergibt); bei den Harkortschen Bergwerken und chemischen Fabriken (Div. 1900/1901 7 $\frac{1}{2}$ %, 1901/1902 jedenfalls geringer); bei der Nordd. Industrie-Ges. in Königsberg i. Pr. und der im Okt. 1901 in Vollbetrieb gekommenen Schrauben-, Mutter- und Nietenfabrik in Danzig (Beteiligung an ersterer Ges. M. 345 048, worauf 1902 M. 250 048 abgeschrieben wurden, bei letzterer M. 26 000, abgeschrieben 1902 bis auf M. 1); bei der Bank für Brau-Industrie in Berlin; bei der Gew. „Friedlicher Nachbar u. Baaker Mulde“ u. Tremonia (die Kux letzterer stehen in der Bilanz v. 31./12. 1902 nach M. 20 000 Abschreib. mit M. 39 500 zu Buche); bei der Gew. „Constantin Graf“ (Eisenerzbau im Süden Portugals (Beteilig. 190 Kuxe im Werte von zus. M. 184 125, worauf 1902 M. 130 000 abgeschrieben wurden); bei den Asphalt- und Kohlenfeldern in Velusic (Dalmatien); der grösste Teil dieser Beteilig. wurde 1901 an die Società Austro-Italiana di Monte Promina in Turin, welche in Siverie (Dalmatien) den Kohlenbergbau betreibt, gegen Aktien dieser Ges. verkauft (Div. der Turiner Ges. 1901 10 $\frac{1}{2}$ ); 1900 kaufte die Ges. die Braunsteingrube Ottlar im westfälischen Sauerlande (hier wurde 1901 ein tiefer Stollen angesetzt und im Mai 1901 das Erzlager angefahren; das Unternehmen steht mit noch M. 88 969 zu Buche); auch beteiligte sich die Ges. an den Eisensteingruben der Firma Gustav Menne & Co. zu Bieber im Spessart (diese Beteiligung hat sich inzwischen vertragsm. abgewickelt).

In der Bilanz v. 31./3. 1902 sind die Effekten zum Kurse des 31./3. eingestellt. Die kurs-habenden Effekten ergaben lt. Bilanz einen Verlust von M. 1 074 233. Da seit Aufstellung der Bilanz die Verhältnisse einzelner Werke sich noch verschlechtert haben, fand die Ges. es angemessen, noch durch weitere Abschreib. Wertverminderungen eintreten zu lassen. — Zur Erklärung des Effektenkto ist zu bemerken, dass auf demselben sowohl die kurs-habenden, als auch die Effekten, die aus Konsortial-Beteilig. herrühren und noch nicht an der Börse eingeführt sind, figurieren. Die Abschreib. betreffen in der Hauptsache Effekten, die keinen Kurs haben. Auf die alten Konsortial-Beteilig. sind bei den Unternehmungen, die den Erwartungen nicht entsprochen haben, ebenfalls bedeutende Abschreib. vorgenommen. Auf Debit-Kto befinden sich verschiedene Vorschüsse, die namentlich 1901 durch den schlechten Geschäftsgang bedeutend gewachsen sind, welche aber mit Rücksicht auf die Beteiligungen diversen Unternehmungen gewährt werden mussten, um deren Weiterbestehen zu ermöglichen. Auf diese Vorschüsse sind M. 180 701 abgeschrieben. Auf persönliche Debit. wurde eine Rückstellung für notwendig erachtet, weil 1901/1902 die im Depot der Ges. liegenden Effekten wesentlich an Wert verloren haben. Die Rückstellung beträgt M. 203 000, welche unter Kredit. figurieren. Die Abschreib. sind so bemessen, dass weitere Verluste unwahrscheinlich sind. Die Kredit. der Ges. haben sich 1901/1902 um M. 2 514 000 vermindert, eine weitere Verminderung von M. 180 000 ist im Laufe des Monats April eingetreten. — Der bilanzmässige Verlust am 31./3. 1902 beträgt M. 1 009 618 und zuzügl. M. 4 033 525 Abschreib. M. 5 043 143. Nach Aufbrauch von M. 295 705 Reserven ergibt sich ein Fehlbetrag von noch M. 4 747 438, zu dessen Beseitigung eine Kapitalreduktion beschlossen wurde (s. unten).

**Kapital** (bis 31.3.1902): M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000 (Serien A—D). Urspr. A.—K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2.7.1896 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, nicht unter 114% zu begeben, div.-ber. ab 1./10.1896, davon angeboten 1500 Aktien den Aktionären zu 128,50%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 9./2.1897 um weitere M. 3 000 000. Die Bilanz v. 31./3.1902 schloss mit einem Fehlbetrage von nach Aufbrauch der Res. noch M. 4 747 438, zu dessen Deckung beschloss die G.-V. v. 10./7.1902 Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis zu M. 1 500 000 zum Kurse bis zu 60% (Offerten waren 25./7.—9./8.1902 einzureichen), ferner beschloss die nämliche G.-V. die Zusage von 5:3 Aktien. Der hierdurch zu erzielende Buchgewinn von M. 4 800 000 soll zu Abschreib. Verwendung finden.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%; 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 25 Raten durch jährl. Ausl. am 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf noch am 1./4.1902 M. 2 280 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 101.40, 100.90, 98, 94, 92, 86,60%. Aufgelegt am 11./5.1896 zu 101,80%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F. event. Dotierung von Specialreserven und Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Kassa 292 726, Debit.: Ungar. Asphalt-A.-G. (Darlehen gegen kommunale Sicherheiten) 1 788 150, diverse (abzügl. 180 701 Abschreib.) 3 518 757; Effekten (abzügl. 2 364 310 Abschreib.) 4 241 619, Konsortialkto (abzügl. 1 181 513 Abschreib.) 3 095 895, Beteilig. bei Anthracitwerke Gust. Schulze 400 000, Brausteingrube „Ottlar“ (abzügl. 54 000 Abschreib.) 88 969, Markwechsel 29 700, Grundstück 700 000, Mobil. 1, Verlust 5043 144.

Passiva: A.—K. 12 000 000, Oblig. 2 280 000, do. Rückzahl.-Kto 59 160, do. Zs.-Kto 29 120, alte Div. 1920, R.-F. 295 705, Kredit. 1 005 265, do. auf längere feste Termine 3 017 791, Hypoth. 500 000, Accepte 10 000. Sa. M. 19 198 961.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 162 815, Steuern 108 988, Agio auf verl. Oblig. 2400, Verlust auf Effekten 1 074 233, Abschreib. auf: Effekten 2 364 311, Konsortialkto 1 181 513, Kontokorrentkto 180 701, do. Reserve 203 000, Grube Ottlar 54 000, Grundstück 50 000. — Kredit: Zs. u. Provis. 318 818, Gewinn auf Beteilig. bei Anthracitwerke Gust. Schulze 20 000, Verlust 5 043 143. Sa. M. 5 381 961.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114, 74.10, 42.10%. Aufgelegt Ser. A 5. Juli 1895 zu 119.50%, Ser. B 1.—5. Okt. 1895 zu 128.50%, Ser. C 9.—11. Nov. 1896 zu 128.50%. — In Hamburg Ende 1896—1901: 134, 138, 129, 113, —, —%.

**Dividenden 1895/96—1901/1902:** 8, 8, 10, 8, 8, 0, 0%, (Verlustsaldo am 31./3.1902 nach Aufbrauch der Reserven noch M. 4 747 438.) Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) — Der Verlust per 31./3.1901 von M. 1 207 000 wurde durch Abschreib. des Spec.-R.-F. (M. 723 088), sowie durch Entnahme von ca. M. 484 700 aus dem gesetzl. R.-F. gedeckt; für diesen verblieben noch ca. M. 295 000.

**Direktion:** Paul Barnewitz. **Prokuristen:** Carl Hüsing, Adolph Loeffler, Wilh. Wedel.

**Aufsichtsrat:** (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Jul. von Posch, Budapest; Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Louis Grünfeld, Beuthen i. O.-S.; Gen.-Dir. Paul Liebert, Friedenschütte; Curt Sobernheim, Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Köln: J. L. Eltzbacher & Co.; Bonn u. Köln: Westdeutsche Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: B. M. Strupp; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co. \*

## Actien-Gesellschaft Rolandshütte.

Sitz in Weidenau bei Siegen.

**Gegründet:** Am 9. März 1867. Letzte Statutenänderung vom 2. Febr. 1898.

**Zweck:** Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder angeschafften Eisens.

Der Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 92 Morgen, u. a. die Rolandshütte mit 2 Hochöfen mit einer Produktionsfähigkeit von je 100 t täglich mit sämtlichen Betriebs-einrichtungen als: 5 Dampfkessel, 3 Gebläse- und 2 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise und Schmalspurgeleise: die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit 1 Hochofen und allen Einrichtungen als: 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemaschinen, 2 Winderhitzer etc. Umgebaut wurde 1900/1901 der Lagerplatz und der Bahnanschluss. Die Ges. besitzt Aktien der Eisern-Sieger Sekundärbahn à M. 500 nom. u. 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eisfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm. Ausbeute 1900/1901 M. 15 300).



Die Roheisenproduktion 1898/99—1900/1901 betrug 27 752, 27 290, 24 741 t. Die Schwierigkeiten in der Roheisenabnahme zwang die Ges. seit Febr. 1901 zu einer Betriebseinschränkung. — Indes ist auch für 1901/1902 auf eine annehmbare Div. zu rechnen.

**Kapital:** M. 1 050 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à Thlr. 500 = M. 1500 und 400 Aktien (Nr. 301—700) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von 87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 2./2. 1898 um M. 469 500 (auf M. 1 050 000) in 313 neuen Aktien à M. 1500. Diese neuen Aktien wurden der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn zum Nominalwert überlassen gegen die Verpflichtung, den erforderlichen Aktienstempel zu tragen und der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zum Preise von M. 575 pro Kux Valuta 1. Juli 1897 zur Verf. zu stellen (am 26. April 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. vom 2./2. 1898 beschloss auch Gleichstellung der Aktien ab 1. 7. 1897.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., danach 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bzw. zu weiteren Reservestellungen.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa 1056, Debitoren 128 473, Vorräte 306 774, Materialien 40 756, Arbeiterwohnungen 23 960, Grundstücke 114 604, Geschäftshaus 4000, Hochofen I u. II 160 000, Sekundärbahn 16 500, Effekten 1132, Maschinen 17 250, Schlackenbahnanlage 70 000, vorausgez. Versch. 1003, Gruben 220 000, Haardter Hütte 130 117, elektr. Beleuchtung 5000, Laboratorium 5000, Beamtenwohnungen 40 000, Kalksteinbruch 3, Haubergkto 3, Röstöfen 3, Mobilien 3. — Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 78 868, Kreditoren 97 750, alte Div. 1755, Gewinn 57 264. Sa. M. 1 285 637.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 89 427, Gewinn 57 264 (davon R.-F. 2863, Tant. 1695, Div. 52 500, Vortrag 206). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 319, Überschuss der Hütte 128 886, Sekundärbahnaktien 1980, Einnahme aus Beteiligung Gilberg 15 300, Vortrag 206. Sa. M. 146 691.

**Kurs Ende 1898—1901:** 145.50, 127. 100, 82.75%. Aufgelegt 29./11. 1898 zu 137.50%. Notiert Berlin. **Dividenden:** 1890/91—1896/97: Vorz.-Aktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; St.-Aktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1900/1901: 9, 9, 9, 5%. Zahlbar ab 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dr. phil. Ad. Liebrich. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Rentner A. Christian, Bonn; Gen.-Dir. F. Burgers, Gelsenkirchen; Dir. P. Barnewitz, Charlottenburg; Ad. Schmittthener, Weidenau a. Sieg. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

**Zahlstellen:** Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Bonn und Köln: Westdeutsche Bank.

## Aktien-Gesellschaft Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen mit Zweigniederlassung in Duisburg u. Abteilung Zeche Pluto in Wanne.

**Gegründet:** Am 30./10. 1889; handelsger. eingetr. am 8./11. 1889. Letzte Statutänd. v. 17./5. 1900.

**Zweck:** Bergbau auf eigenen oder erpachteten Gruben, Verhüttung resp. Verwertung der Mineralien, insbesondere der Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonstigen Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von mehr als 402 Morgen: 6 Hochöfen, 170 Koksöfen, eine Giesserei mit 14 Kupolöfen zur Herstellung eiserner Röhren und eine Steinfabrik in Bulmke, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern und Preussen, ferner 291 Kuxe der Gewerkschaft Viktor — Diese hat 2 Schächte im Betrieb, der 3. ist in der Abteufe begriffen. Kohlenförderung 1899—1900: 514 899. 508 417 t. Ausbeute ist wegen Tilg. von Bankierschulden 1900 nicht verteilt worden, im I. Sem. 1900 je M. 100 pro Kux. Die im Besitz der Ges. befindlich gewesenen Kuxe der Gewerkschaft Ver. Gladbeck sind verkauft.

1897 erfolgte die Vereinigung mit der Aktien-Ges. Vulkan in Duisburg (siehe unter Kapital), welches Werk hauptsächlich Roheisen produziert; dasselbe besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen, in denen Puddel-, Thomas- und Giessereieisen hergestellt werden; ferner befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschiedene Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau, im Odenwalde u. in Schweden-Norwegen. — Arbeiterzahl auf beiden Hochofenanlagen und in der Giesserei 1900/1901: 2755 Mann, welche M. 3 493 946 an Lohn verdienen.

Die Kapitalserhöhung vom 17. Mai 1900 diente zur Bestreitung von Erweiterungen der Betriebe und Anlagen, und zwar entfallen davon für die Abteilung Gelsenkirchen: für eine Gaskraftanlage etwa M. 150 000, auf den 1900/1901 fertiggestellten Hochofen VI etwa M. 150 000, auf eine Drahtseilbahn, welche die Zeche Pluto mit dem Gelsenkirchener

Werke verbindet, ca. M. 400 000, auf Grundstücksankäufe ca. M. 744 000; ferner für die Vergrößerung der Röhrengiesserei etwa M. 500 000, für eine Tübbingsbananstalt etwa M. 500 000, für Arbeiterwohnhäuser M. 180 000, für Landeinkäufe bei dem Vulcan ca. M. 117 000, sowie noch für einige weitere Neuanlagen auf Zeche Pluto. Der Betrieb in den Neuanlagen der Giesserei ist inzwischen aufgenommen. Die Ausgaben für Neuanlagen auf den Werken in Gelsenkirchen und Duisburg (Mobilen- u. Immobilienkonto) betrugen 1900/1901 zus. M. 3 094 827. An Areal wurden 6152,18 a neu erworben, um event. später eine neue Hochofenanlage darauf zu errichten. Von der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. erhielt die Ges. 1901 für Bergschäden im Vergleichswege M. 750 000, die für Abschreib. auf Grunderwerbskonto bestimmt sind.

Produktionswert insgesamt 1891/92—1897/98: M. 7 344 576. 7 890 184, 11 050 000, 11 770 000, 11 303 400, 13 360 000, 18 300 000 (für später nicht mehr veröffentlicht). 1899/1900 betrug die gesamte Roheisenproduktion 256 000 t. Für 1900/1901 nicht angegeben. An Erzen Kalksteinen und Koks wurden 1900/1901: 1 041 386 t verschmolzen. Von den 9 Hochofen der Ges. standen 1900/1901 6 ununterbrochen im Feuer.

**Pluto:** Im Juni 1899 fand die Angliederung der Bergbau-Ges. Pluto statt. Den Aktionären dieser Ges. war durch ein Konsortium das Anerbieten gemacht worden, innerhalb der Frist vom 6. bis 30. Juni 1899 für Pluto-Aktien im Nennwerte von je M. 3000 mit Div.-Scheinen für 1899 und folg. je eine Aktie des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins von nom. M. 1000 mit Div.-Scheinen für 1898/99 u. folg. umzutauschen und ausserdem nach ihrer Wahl eine Barzahlung von M. 4800 oder einen Betrag von nom. M. 5000 in 4%igen Schuldverschreibungen der A.-G. Schalker Gruben- und Hütten-Verein und daneben eine Barzahlung von M. 300 in Empfang zu nehmen. Im ganzen wurden für nom. M. 2 850 000 „Pluto“-Aktien von dem Umtauschanerbieten Gebrauch gemacht, sodass inkl. der bereits früher besessenen M. 1 594 800 und der zwischenzeitlich auf andere Weise erworbenen Pluto-Aktien Anfang Okt. 1899 M. 5 013 000 solcher Aktien zur Verf. der Ges. standen. Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss die vollständige Fusion bzw. Erwerb der A.-G. Pluto mit dem Schalker Gruben- und Hüttenverein mit Wirkung ab 1./1. 1900 und zwecks Erwerbes der noch ausstehenden M. 192 000 Pluto-Aktien die Erhöhung des A.-K. um M. 64 000. Die neuen Aktien waren ab 1./7. 1899 div.-ber. und wurden durch Eintausch der M. 192 000 Pluto-Aktien (auf je M. 3000 Pluto-Aktien entfielen M. 1000 Schalker Aktien etc.) vollständig absorbiert. Die Umtauschfrist für die restl. Pluto-Aktien war auf den 17./2. 1900 gestellt.

**Pluto-Besitz:** 7 Steinkohlenfelder bei Wanne, die 1856 für M. 990 000 erworben wurden; Ausbeutung mittels dreier Schächte, von denen Schacht Thies 1856, Schacht Wilhelm 1873 und Schacht III 1893 begonnen worden ist; die Abteufung eines IV. Schachtes auf Schachtanlage Thies ist im März 1899 in Angriff genommen; der Schacht ist Ende 1901 fertig gestellt und wird demnächst in Betrieb genommen. Auf Schacht Thies ist eine Kokerei von 146 Öfen, davon 80 mit Gewinnung der Nebenprodukte, auf Schacht Wilhelm seit Okt. 1897 eine solche von 60 Öfen, ebenfalls mit Gewinnung von Nebenprodukten, in Betrieb. Auf Schacht Wilhelm ist ausserdem seit Febr. 1897 eine Ringofenziegelei in Betrieb. Auf Schacht Thies ist 1900/1901 eine Koksofenanlage von 45 Öfen System Otto-Hoffmann mit Gewinnung von Nebenprodukten und einer Batterie von 6 Cornwallkesseln mit Kamin, sowie eine neue grosse Kohlenwäsche errichtet. Die Ausgaben für Neuanlagen, Grundstücksankäufen etc. auf den Schachtanlagen Pluto betrugen 1900/1901 insgesamt M. 2 345 300. — Die durchschnittliche Belegschaft der Pluto-Zeche exkl. Koks- und Ziegelarbeiter zählte 1897—99: 2900, 3240, 3496, 1900/1901: 3738 Mann, welche 1900/1901 M. 5 833 063 an Lohn erhielten.

Pluto-Produktion:		1895	1896	1897	1898	1899	1900	1900/1901
		I. Sem.						
Köhlen: Schacht Thies	t	391 339	445 394	470 344	485 109	493 949	262 253	494 770
„ Wilhelm	„	227 099	266 746	316 420	331 806	405 000	213 500	406 400
Koks: Schacht Thies	„	—	—	92 955	81 849	88 195	52 427	116 316
„ Wilhelm	„	—	—	13 892	92 196	96 534	49 629	89 094
		(f. Okt.-Dez.)						
Ziegelsteine	St.	—	—	4076 240	5409 770	5415 320	2839 550	5332 710
Betriebsüberschuss:		(in 11 Mon.)						
Schacht Thies	M.	370 290	472 411	739 059	659 933	618 245	375 154	945 352
Kokerei	„	3 484	32 095	90 248	125 915	100 288	117 393	149 036
Schacht Wilhelm	„	434 767	405 835	525 476	382 136	468 570	302 538	691 064
Kokerei	„	—	—	21 410	175 103	156 993	200 456	288 238
Teer u. Ammoniak:								
Schacht Thies	„	—	—	—	—	15 835	12 500	110 864
„ Wilhelm	„	—	—	—	—	251 290	162 784	338 242
Steinfabrikation	„	—	—	53 986	58 439	55 168	29 748	42 898

Jahresbeteiligungsziffer von Pluto im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat am 1. 10. 1901: 1 037 146 t und ab 1./4. 1902: 1 267 000 t, beim Koks-Syndikat 194 300 t.



Mit der Verwaltung des Kohlen-Syndikates wurde beim Übergang der Zeche „Pluto“ in den Besitz des Schalker Vereins die Vereinbarung getroffen, dass der letztere aus der Förderung der Zeche zunächst den Bedarf seiner eigenen Werke decken darf, dass er dagegen einen etwaigen überschüssigen Rest dem Syndikat zur Verfügung stellen muss; auch für den vom Schalker Verein selbst verbrauchten Teil der Förderung muss er die vom Syndikat ausgeschriebenen Umlagen tragen.

Das A.-K. des Pluto betrug bei der Übernahme 1899: M. 5 205 000 in 1600 St.-Aktien I. Em. à M. 1500, 5500 St.-Aktien II. Em. à M. 300, 470 St.-Aktien III. Em. à M. 1500 und 2500 Prior.-Aktien à M. 300. — Gesamtabschreib. bei Pluto bis 30.6. 1901 M. 8 799 864.

Kurs der Pluto-Aktien Ende 1886–99: St.-Aktien: 40, 38.10, 84.90, 158.20, 168.75, 156.50, 119.75, 122.50, 133.25, 159.50, 189.70, 295, 335.10, —<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; Prior.-Aktien: 68.50, 71.75, 108.50, 164.50, 175.50, 162, 129.50, 132.75, 139, 162, 190.75, —, 335.10, —<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf. Die Notiz der Pluto-Aktien wurde ab 1. Juni 1900 eingestellt.

An Div. zahlte Pluto 1886–98: St.-Aktien: 0, 0, 2, 3, 25, 15, 11<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 20, 20<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; Prior.-Aktien: 0, 5, 5, 5, 25, 15, 11<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 20, 20<sup>0</sup>/<sub>10</sub>.

Die Pluto-Aktien bilden mit den Viktor-Kuxen den Effektenbestand in der Bilanz des Schalker Gruben- und Hüttenvereins. Die seitherigen Überschüsse des Pluto, für welchen bis zum Ablauf des Sperrjahres eine gesonderte Bilanz geführt werden muss, sollen später zum Ausgleich des auf die Pluto-Aktien verwandten Aufgeldes dienen; die Zeche dürfte daher bereits in der Bilanz des Schalker-Vereins für 30.6. 1902 mit ihrem Nominalkapital als Aktivum erscheinen. Der Gewinn des Schalker-Vereins für 1900 1901 rührt danach lediglich aus dem Betriebe, nicht aus dem Effektenbesitz.

**Kapital des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins:** M. 10 200 000 in 10 200 Aktien (Nr. 1 bis 10 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, lt. G.-V.-B. vom Okt. 1892 durch Rückkauf von Aktien auf M. 3 600 000 herabgesetzt, lt. G.-V.-B. vom 26. Okt. 1897 erhöht um M. 1 500 000 (auf M. 5 100 000) behufs Fusion mit der Aktien-Ges. Vulkan in Duisburg (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1895/96 u. 1896/97: 8 bzw. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>), indem das Gesamtvermögen und die Schulden dieser Ges. übernommen wurden. Die Aktionäre des Vulkan erhielten für je M. 5000 Aktien M. 3000 Aktien des Schalker Vereins mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1897. Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss Erhöhung um M. 64 000 (auf M. 5 164 000) in 64 neuen Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1899, welche zum Eintausch der restlichen M. 192 000 Pluto-Aktien (s. oben) verwendet wurden.

Die G.-V. vom 17. Mai 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 036 000 (auf M. 10 200 000) in 5036 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, angeboten den Aktionären 7.—21. Juni 1900 zu pari; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue; einzuzahlen waren 25<sup>0</sup>/<sub>10</sub> abz. 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Stückzinsen bis 1. Juli 1900 bei der Anmeldung, restliche 75<sup>0</sup>/<sub>10</sub> plus 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Stückzinsen ab 1. Juli 1900 am 16. Okt. 1900.

**Hypothekar-Anleihe Gelsenkirchen:** M. 3 500 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Obligationen von 1895, 3500 Stücke à M. 1000, Zinstermine: 1./4. u. 1./10.; rückzahlbar laut Plan ab 1900 bis spät. 1. April 1925 durch Pari-Auslösung im Jan. zum 1. April, ab 1900 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einiger Eisensteingruben Eigentum der Ges. zur ersten Stelle zu gunsten der Disconto-Ges. eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. In Umlauf Ende Juni 1901 M. 3 349 000. Kurs Ende 1895–1901: 102.10, 102.30, 102.25, 100.10, —, 95.50, 100.90<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Aufgelegt am 22./4. 1895 zu 100<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

**Anleihe Gelsenkirchen-Pluto:** M. 5 000 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Schuldverschreib. von 1899, 5000 Stück à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904–25 durch jährl. Ausl. von mind. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündig. ab 1904 zulässig. Diese Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Eingezahlt bis auf M. 10 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1899–1901: 94.50, 94, 94.25<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Aufgelegt im Juli 1899. Erster Kurs am 1./8. 1899: 96<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Notiert in Berlin.

Diese Schuldverschreibungen durften nur zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto“ zu Essen ausgegeben werden. Die Akt.-Ges. Schalker Gruben- und Hütten-Verein verpflichtet sich, die von ihr erworbenen Aktien der oben genannten Ges. bis zum Nennbetrage von M. 3 000 000 während der Umlaufzeit dieser Schuldverschreibungen nicht zu veräußern und nicht zu verpfänden, auch dafür einzutreten, dass eine Veräußerung oder Belastung des Immobilienbesitzes der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto“ nicht durch die Ges. selbst erfolge, indes mit dem Vorbehalte, dass einzelne Immobilien, wenn sich solches mit der Zeit als wünschenswert ergeben sollte, veräußert werden dürfen bzw. dass dann gestattet sein soll, über solche einzelnen Immobilien zu disponieren, wofern dafür andere gleichwertige Immobilien von der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto“ bzw. deren Rechtsnachfolger erworben werden.

**Hypothekar-Anleihe Duisburg:** M. 2 500 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Obligationen von 1898, auf den Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlbar ab 1903 zu 102<sup>0</sup>/<sub>10</sub>, Stücke à M. 1000, Zinsen am

1/4. und 1/10. Verlosung im Januar (zuerst 1903) auf 1. April. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 3 000 000 zur ersten Stelle auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Maschinen in Duisburg und zur zweiten Stelle auf die Hochofen- und Giessereianlage in Balmke, sowie auf Grundstücke in Hüllen und Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. M. 750 000 der 4% Obligationen von 1898 wurden gegen gekündigte 4 1/2% Obligationen umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11. Aug. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—1901: 100.20, —, 96.50, 98.60%. Notiert in Berlin, Köln.

**Hypothekar-Anleihe Pluto:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1883, 400 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 600. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1885 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 33 000 im Sept. auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist an erster Stelle auf sämtliches Eigentum der Gesellschaft einschliesslich der maschinellen Anlagen eingetragen. Noch in Umlauf Ende Juni 1901 M. 281 600. Zahlstellen: Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Vereinsbank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1896—1901: In Hannover: 102.20, 101.50, 100.75, 99.50, 97.50, 99%. — Notiert auch in Essen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Verstärkung der Reserven, vom Rest 4% Tant. an A.-R.. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gelsenkirchen: Hochofenanlage 2 941 227, Giessereianlage 3 951 664, Grund u. Boden 2 099 680, Wohnungen 1 688 708, Eisensteingruben 367 966, Steinfabrik 45 250, Duisburg: Immobilien Vulkan 2 649 248; Gelsenkirchen: Hüttenutensilien 163 942, Giessereiutensilien 381 674; Duisburg: Hüttenutensilien Vulkan 35 763; Centrale: Effekten 14 705 250, Wechsel 628 345, Kassa 34 370, Vorräte: Gelsenkirchen: Erze, Kalksteine, Kohlen u. Koks 1 723 071, Roheisen, Gusswaren, Giessereirohmateriale, Presssteine 2 038 948, Materialien 60 803; Duisburg: Erze, Kohlen, Koks, Materialien u. Roheisen 778 100, Debitoren 4 591 194.

Passiva: A.-K. 10 200 000. Anleihe Gelsenkirchen 3 349 000, do. Vulkan 2 500 000, do. Pluto 4 990 000. Anleihe-Zs. 161 290, Abschreibekto 3 930 819, Avale 175 750, alte Div. 2200, R.-F. 798 359, div. Res. 703 827, Delkrederekonto 32 055, Pens.-F. 125 000, Res. für gemeinnützige Zwecke 2088, Löhnungskto 145 115, Kreditoren 7 236 132, Bruttogewinn 4 533 569. Sa. M. 38 885 205.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschr. 865 000, Gewinn 3 668 569 (davon R.-F. 183 428, Div. 3 315 000. Tant. 123 086, Votr. 47 055). Sa. M. 4 533 569. — Kredit: Bruttogewinn M. 4 533 569.

**Bilanz Pluto am 30. Juni 1901:** Aktiva: Berechtsame 758 448, Schacht Thies: Grundstücke 1 040 457, Bauten 2 291 700, Maschinen u. Dampfkessel 553 456, Mobilien u. Utensilien 104 334, Schacht IV 820 511; Schacht Wilhelm: Grundstücke 510 514, Bauten 2 066 951, Maschinen u. Dampfkessel 318 525, Mobilien u. Utensilien 88 951, Schacht III 201 256, Effekten 1903, Ausstands-Versich.-Verband 1, Beteilig. an verschied. Ges. 34 350, Vorräte u. Bestände 244 483, Debitoren 3 818 962.

Passiva: A.-K. 5 205 000, Oblig. 281 600, Zs. für 1901 9096, nicht erhob. Div. u. Zs. 180, R.-F. 842 198, Delkrederekonto 25 000, Ersatz- u. Ergänz.-F. 420 000, Pens.-F. 471 690, Kreditoren 2 139 875, Gewinn zur Verf. des A.-R. 1 729 724. Sa. M. 12 854 802.

**Kurs Ende 1889—1901:** 152.50, 111.25, 85.50, 109.25, 113.60, 140.80, 146.75, 228.90, 286.90, 353.588, 315, 286%. Aufgelegt am 18. 11. 1889 von der Disconto-Ges. zu 138%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 13 1/2 (18 Monate), 6, 10, 9, 9, 7 1/2, 15, 22 1/2, 30, 42 1/2, 75, 32 1/2%. Div.-Zahl. spät. am 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Gen.-Dir. Franz Burgers, Balmke; Direktoren: Anton Schruff, Duisburg; Oskar Schütze, Hüllen; Wilh. Lohbeck, Wanne; Wilh. Erdmann, Balmke.

**Prokuristen:** Gust. Dröschner, Gelsenkirchen; Ober-Ing. Joh. Holthaus, Hüllen.

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Stellv. Gewerke Josef Raab, Wetzlar; Ing. Hugo Wippermann, Essen; Herm. Thielen, Mülheim a. d. R.; Bankier Herm. Heymann, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex Schoeller, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Komm.-Rat G. Vorsteler, Wetter; Kaufm. Fritz Thyssen, Beek.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim: Rheinische Bank.

## Actien-Verein Johanneshütte in Siegen.

(Die Aktien sind sämtlich im Besitz der A.-G. Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte.)

**Gegründet:** Im Jahre 1873. Letzte Statutenänd. vom 5. Sept. 1900.

**Zweck:** Bergbau und Hochofenbetrieb (2 Hochöfen). Lieferung von Roh- u. Bessemereisen, Stahleisen, Spiegeleisen, Giessereiroheisen. Jährl. Roheisenproduktion ca. 60 000 t.

Der Grundbesitz umfasst insgesamt 28 ha 33 a 87 qm Acker, Wiese und Hofraum und 10 ha 15 a 54 qm Holzung. Von dem Grundbesitz sind 21 ha 10 a 47 qm zu Betriebs-



zwecken in Gebrauch genommen, die 10 ha 15 a 54 qm Holzung sind für Ablagerung des Schlackensandes bestimmt, während der Rest des Grundbesitzes verpachtet ist. Die Pachtentnahme hieraus und aus den Wohnhäusern beträgt ca. M. 6000 pro Jahr. Auf dem Besitztum sind 2 in den letzten Jahren neuzugestellte Hochöfen errichtet. Für den Betrieb sind vorhanden Dampfmaschinen von zus. 726 HP., 6 Cornwall-Dampfkessel à 96,42 qm Heizfläche, davon je 4 im Betriebe, welche durch Hochöfengase geheizt werden, dazu die erforderlichen Gebläsemaschinen und Winderhitzer (Cowper-Apparate).

**Kapital:** M. 1 080 000 in 1800 Aktien à M. 600. Die Aktien gingen Ende 1899 in den Besitz der A.-G. Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte über. (Siehe diese Ges. Seite 854.)

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 6 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt). Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Dividende.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 136 371, Utensilien 11 800, Betriebsmaterialien u. Reservestücke 27 244, Rohmaterialien u. Roheisen 590 309, Debitoren 461 732, Kassa 2165, Avale 50 000, Gelände- u. Anschlussgeleise 182 254, Maschine, Kessel, Apparate, Seilbahn u. Rohrleitung 334 668, Hochöfen 170 737, Rostöfen 2144.

Passiva: A.-K. 1 080 000, R.-F. 108 000, Kreditoren 530 593, Avale 50 000, Gewinn 200 831. Sa. M. 1 969 424.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 32 431, Zs. 9255, Handlungsunkosten 28 172, Gewinn 200 831 (davon Div. 172 800, Vortrag 7931). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 380, Roheisen-Bruttogewinn 270 309. Sa. M. 270 689.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 10, 5, 4, 3½, 1½, 2, 5, 10, 5, 7, 0, 16%.

**Direktion:** Carl Steute. **Prokuristen:** Friedr. Stutte, Herm. Wilstumpf.

**Aufsichtsrat:** Vors. Jul. Pickardt, Charlottenburg; Konsul Jul. Samelson, Berlin; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg; Gen.-Dir. Herm. Berckemeyer, Dir. Walther Bädcker, Schwerte (Ruhr).

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Siegen: Siegener Bank für Handel und Gewerbe.

## Annener Gussstahlwerk, Actien-Gesellschaft in Annen in Westfalen.

**Gegründet:** Am 15. Jan. 1873. Letzte Statutenänd. vom 10. Okt. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechanischer Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrößert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahl-ofen-Anlage, mechanische Werkstatt, Rohrzieherei, das Hammerwerk. In den Jahren 1891/92 fand der Bau eines neuen Martinwerkes statt. In den Jahren 1897—99 wurden 10 276 qm Grundstücke zwecks Ausdehnung der Anlagen erworben. Umgebaut wurden die veralteten Generatoren und 1900/1901 zur Erzielung einer höheren Leistungsfähigkeit die Öfen. Ferner wurden die Anlagen kanalisiert und die mechanische Werkstatt mit einem grossen elektrischen Laufkran versehen. Der Zugang auf Mobilien- und Immobilienkonto betrug 1900/1901 zus. M. 177 848. Fabrikate: Walzstahl, Gewehr- und Waffenteile aus Stahl, Achsen, Schmiede- und Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- und Maschinenfabriken, Hammer- und Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc. Der Umsatz 1900/1901 blieb hinter dem des Vorjahres infolge Verschlechterung der Konjunktur zurück. Ausserdem war durch die starke Entwertung der Vorräte ein erheblicher Ausfall zu verzeichnen. Auch für 1901/1902 ist auf eine Div. nicht zu rechnen.

**Kapital:** M. 1 680 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 876 Aktien (Nr. 1—876) à M. 1000 und 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 075 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 um M. 425 000 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24.—31. Okt. 1898 zu 130%; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130% plus 6% Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200.

**Gründerrechte:** Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden mind. aber 14-tägigen Frist zu pari zu übernehmen berechtigt. Nachdem eine Gründergruppe zu gunsten der Ges. auf dieses Gründerrecht verzichtet hat, besteht dasselbe nur noch auf Thaler 300 000 von urspr. Thaler 625 000 A.-K.

**Hypotheken:** M. 72 000 zu 4½% und halbj. an jedem Quartalersten beiderseitig kündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib.

Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant.

an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes). Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Anlagen etc. 1 072 057, Maschinen, Utensilien etc. 670 282, Kautionskto (Avale) 30 460, Rohmaterialien, fertige u. halbfertige Fabrikate, Coquillen u. Formkasten, sowie Werkzeuge u. Geräte 321 114, Modelle 1, Effekten 51 089, Kassa 3313, Wechsel 5154, Feuerversich. 6598, Debitoren 212 443.

Passiva: A.-K. 1 680 000, Hypoth. 72 000, alte Div. 1980, Rückstellung für Beiträge zur Berufsgenossenschaft 3000, Avalwechsel 30 460, Kreditoren 246 621, R.-F. 228 863, Disp.-F. 107 500, Gewinn 2087. Sa. M. 2 372 511.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 460 979, Betriebsunkosten 114 060, Handl.-Unkosten 81 019, Arbeiterwohlfahrt 12 881, Zs. 10 798, Reparaturen 17 847, Dubiose 2998, Abschreib. 74 085, Vortrag 2087. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7567, Fabrikationsüberschuss 769 188. Sa. M. 776 755.

**Kurs Ende 1886—1901:** 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10, 108.80, 84.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885/86—1901/1902:** 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10, 10, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. am 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Technischer Dir. Johs. Galli, kaufmänn. Dir. Wilh. Brüggemann.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Alb. Schappach, Fabrikbesitzer Emanuel Möller, Berlin; Alfr. Trappen, Honnef; Fabrik-Dir. G. O. Dischner, Wetter a. R.; Ew. Aders, Elberfeld.

**Prokurist:** Otto Biebricher. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Alb. Schappach & Co. \*

## Baroper Walzwerk, Aktien-Gesellschaft in Barop bei Dortmund.

**Gegründet:** 20./2. 1884. Letzte Statutänd. 18./11. 1899. **Zweck:** Betrieb von Eisen- u. Stahlwerken, insbes. des erwor. Hammacher'schen Puddlings- u. Walzwerks mit 3 Walzenzugmaschinen von zus. 1900 HP., 3 Walzenstrassen mit 2 Paar Vorwalzen, 1 Kaliberwalzgerüst u. 9 Paar Fertig-Hartwalzen für Feibleche, 6 Blechscheren mit 2 Motoren, 14 Dampfkessel, 6 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Rollofen, 1 Verbleiungsanlage; neuerbaut wurde ein Platinenwalzwerk und im März 1898 dem Betrieb übergeben. Fläche des Grundbesitzes 44 104 qm.

Bei dem starken Rückgange des Konsums 1900/1901 waren Spezifikationen selbst mit Opfern nicht zu erhalten. Die Folge davon war eine bedeutende Betriebseinschränkung; auch litt die Ges. an teuren Rohmaterialpreisen, während sie gezwungen war, den Abnehmern bedeutende Preis-Konz. zu machen. — Einen Prozess des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede gegen die Ges. wegen verweigerter Abnahme von ca. 5000 t Halbzeug hat das Baroper Walzwerk in I. Instanz gewonnen. Eine Div. ist auch für 1901/1902 nicht in Aussicht, dagegen sind die Abschreib. verdient.

Es wurden produziert 1894/95—1900/1901: 8 218 528, 10 781 730, 11 618 247, 12 127 162, 16 329 269, 16 128 220, 10 614 064 kg Feiblech. Umsatz 1898/99—1900/1901: M. 2 877 537, 3 616 783, 2 361 992. Arbeiterzahl 1898/99—1901/1902 durchschnittlich 331, 346, 280, 335. **Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V.-B. v. 28./8. 1889 um M. 250 000.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. Begeben zu 100%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% zum Ern.-F. bis 10% des A.-K., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 25 500, Fabrikgebäude 183 926, Wohnhaus 25 069, Maschinen, Kessel u. Öfen 586 860, Bahnanschluss 6805, Verbleiereanlage 851, Mobilien 2381, Utensilien 17 959, Beleuchtungsanlage 8981, Glühereanlage 4854, Platinen 10 210, Blöcke 10 430, Material 31 601, Kohlen 2600, Ersatzstücke 109 832, Blechlager 68 861, Verbleierebetriebskto 630, Kassa 9517, Wechsel 10 874, Ofenrohr-Betriebskto 2240, Feuerversich. 1446, Fuhrwerk 1, Depoteffekten 225 000, Debitoren 365 649.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 500 000, Ern.-F. 11 839, Unterst.-F. 587, Löhnektto 18 038, Kreditoren 181 621. Sa. M. 1 712 086.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. Skonto etc. 31 376, Inval.- u. Arb.-Kassenbeiträge 5587, Unfallbeiträge 4456, Steuern 6192, Anleihe-Zs. 12 375, Verwaltungskosten 21 624, Tant. an A.-R. 3000, Abschreib. 48 432. — Kredit: Vortrag 31 967, Übertrag v. R.-F. 11 839, Betriebsgewinn 89 235. Sa. M. 133 042.

**Kurs Ende 1890—1901:** 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142, 112.75, 83.50%. Aufgelegt am 6. Jan. 1890 zu 156%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 4, 12½, 27½, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15, 0, 0%. Zahlbar spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Schmieding, Rob. Baumeister.



**Aufsichtsrat:** Vors. Rentner Schulze-Vellinghausen, Stellv. C. W. Liebe-Harkort, Düsseldorf; Carl Meyer, Dortmund; Dir. A. Pfeifer, Meiderich; Jakob Steinweg, Unna.  
**Zahlstellen:** Geschäftskasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. \*

## Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft „Berzelius“ in Bensberg, Rheinl.

**Gegründet:** 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke und Hütten der Gew. Berzelius. Letzte Statutänd. v. 22./12. 1899.

**Zweck:** Bergbau, namentlich auf Zinkerze und Bleierze und Zinkhüttenbetrieb mit Schwefelsäurefabrik. Die Ges. besitzt die Grube „Berzelius“ und andere Bergwerkskonzessionen auf Zinkerze und Bleierze, ferner die Bensberg-Gladbacher Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik (bei Bensberg), sowie ca. 180 ha Grundeigentum. In Betrieb sind die Grube „Berzelius“ (neuer Schacht II im Abteufen begriffen) und die Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik, welche Anlagen 1899–1901 durch Errichtung einer Aufbereitungsanstalt, weiterer Röstöfen, eines Chamotte-Brennofens u. einer neuen in 1901 verbesserten Schwefelsäurefabrik (Anhydrit-Anlage) Erweiterung fanden, deren Herstellungskosten ca. M. 800 000 betrugen. Der grössere Teil der verhütteten Zinkerze wird hinzugekauft, so 1899–1901: 70, 67, 55%. Arbeiterzahl auf der Grube Berzelius Ende 1901 an 550 Mann.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 und lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1875 und 22. Febr. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. vom 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückkauf von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt.

**Hypothekar-Anleihe:** Der A.-R. beschloss im Nov. 1901 Ausgabe von M. 750 000 4½% Teilschuldverschreib. rückzahlb. ab 1905 in 25 Jahren zu 105%. Die Aufnahme der Anleihe erfolgt zur Deckung der durch grössere Neuanlagen entstandenen und noch entstehenden Kosten und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Treuhänder: Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln.

<b>Produktion:</b>	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bleierze . . . . . t	1060	1290	1440	1620	1140	1080	1010	1100	1440	1520
Blende . . . . . „	6185	5760	5340	5720	5160	4420	4485	3550	4095	6490
Rohzink . . . . . „	5380	5425	5429	5622	5088	5136	5142	4553	4617	5352
Schwefelsäure . . . . . „	—	—	—	—	—	10043	10429	9340	9099	9931
Verkauf: Rohzink „	4361	6202	5440	5587	5540	5197	5168	4476	4568	5316
Durchschnittspreis M.	41.64	34.78	30.92	29.22	33.19	34.98	40.88	49.72	40.54	34.06

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Der Verlust 1901 von M. 13 176, der durch Entnahme aus dem R.-F. I seine Deckung fand, ist vornehmlich durch das Sinken der Metallpreise entstanden, während die Produktionskosten sich nicht verringerten. Auch die Abschreib. für 1901 fanden aus den Reserven ihre Deckung.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Innerh. der ersten 6 Mon. in Bensberg oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 7500, die auf jene 10% Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundeigentum 198 541, Grubeneigentum, Konzessionen u. Betriebsanlagen (einschl. M. 62 281 Zugang f. 1901) 1 321 000, Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik u. sämtl. Wohngebäude (einschl. M. 50 558 Zugang f. 1901) 1 552 000, Geräte, Utensil. u. Mobil. 55 000, Erze, Rohzink u. Schwefelsäure 453 201, Material. 135 894, Debit. 191 943, Kassa 5810, Wechsel 7498. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. u. Löhne 669 709, alte Div. 640, R.-F. I 200 914, Unterst.-F. 49 624. Sa. M. 3 920 887.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Geschäfts-Unk. u. Steuern 72 175, Vergüt. an A.-R. 7500, Zs. u. Diskont 18 593, Abschreib. (einschl. des Verlustes a. 1901 von M. 13 176) 147 161. — Kredit: Vortrag 2154, Gruben- u. Hüttenbetrieb, Bruttogewinn 82 938, Verlust in 1901 13 176, Übertrag des R.-F. II 48 075, do. vom R.-F. I 99 086. Sa. M. 245 429.

**Kurs Ende 1887–1901:** 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124. 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126, 78.75, 65.75%. Notiert in Berlin und Köln.

**Dividenden 1886–1901:** 6, 6½, 6½, 6½, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 1, 0% Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. H. Sorg. **Aufsichtsrat:** (4–6) Vors. Bankier Isidor Freymark, Geh. Reg.-Rat Ludwig Klein, Berlin; Industrieller Louis Godchaux, Brüssel; Rentner Daniel Grünwald, Justizrat Dr. H. Reinartz, Düsseldorf.

**Prokuristen:** Bureauvorsteher Jos. Heck, Gruben-Dir. Friedr. Nausester, Hütten-Dir. Dr. Otto Schmidt. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. \*

# Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliessenbach zu Düsseldorf,

Bureau in Engelskirchen, Bez. Cöln.

**Gegründet:** Am 21./11. bzw. 7./12. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20./3. 1901.

**Zweck:** Übernahme der gewerkschaftlichen Eisen-, Blei-, Zink- und Kupfererzgrube Bliessenbach bei Elhreshofen, Bürgermeisterei Engelskirchen, ab 16./11. 1895 für M. 5 496 000 in Aktien. Das Bergwerk besitzt die zwei Schächte Kunigundeschacht und Neuer Schacht, letzterer im Frühjahr 1902 an 295 m tief. Der eigene Grundstückbesitz umfasst ca. 53 a. Ausserdem verfügt die Ges. über eine Fläche von ca. 5 ha 53 a, wonach ihr ein Nutzungsrecht an den zu ihrem Betriebe auf Bliessenbach erwünschten Grundstücken bis zum 19. 1. 1992 eingeräumt ist. Eine weitere in Nutzung genommene Fläche ist noch nicht vermessen. Arb.-Zahl ca. 450 Mann.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1897	1898	1899	1900	1901
Blende . . . . t	8050	11 450	11 878	12 750	9500	9500	4313
Zinkgehalt . . . %	51,021	50—52	47,9	47,5	46	44	41
Bleierz . . . . t	5404	6050	6105	5250	3600	2800	1700
Bleigehalt . . . %	72,99	74	75,5	74,6	74,32	72	71
Silbergehalt . . %g	49,37	50	44,8	37,7	36,80	35	27,60

Der grösste Teil der Produktion ist auf längere Zeit hinaus fest verkauft auf Grund veränderlicher, die Tagesnotizen berücksichtigender Preise. Der Bleierzvertrag ist bis zum 1. April 1903 mit der Firma Albert Poensgen & Söhne in Düsseldorf abgeschlossen auf Grund einer veränderlichen Preisskala, die sich richtet a) nach dem Durchschnittspreise des Produktionsmonates für gewöhnliches spanisches Blei der Londoner Ztg. „Public Ledger“; b) nach dem Durchschnittspreise für Silber des Produktionsmonates des „Hamb. Kursberichtes“. Der Blende-Vertrag war durch Gewerkenbeschluss vom 25. Okt. 1895 bis zum 1. Jan. 1901 mit Dr. Linnartz in Jouy aux Arches abgeschlossen mit der Berechtigung des letzteren, eine Verlängerung des Vertrages bis zum 1. Jan. 1906 unter denselben Bedingungen eintreten zu lassen (ist geschehen). Der Preis wird unter Zugrundelegung der Durchschnittsnottierung des Lieferungs- bezw. Produktionsmonates des Rohzink-Preises des „Public Ledger“ in London ermittelt.

Die ausserord. G.-V. vom 16. Aug. 1899 beschloss: Der zwischen der Ges. Bliessenbach und Dr. Linnartz bestehende Zinkerzlieferungsvertrag vom 25. Okt. 1895 besteht nicht zu Recht und verweigert die Ges. Bliessenbach dem Dr. Linnartz, bezw. dessen Cessionar: der Stolberger Ges. zu Stolberg und in Westfalen, in Zukunft die Lieferung der Zinkerze. Von verschiedenen Aktionären der Ges. Bliessenbach wurde Klage auf Ungültigkeitserklärung dieses Beschlusses erhoben, welche das Handelsgericht zu Düsseldorf auch am 6. Febr. 1900 mittels Urteil aussprach. Die G.-V. vom 12. April 1900 hob dementsprechend den G.-V.-B. vom 16. Aug. 1899 wieder auf. Ebenso wurde eine Klage der Ges. Bliessenbach gegen die Firma Albert Poensgen & Co. zu Düsseldorf wegen gewährter Frachvergütung und Zurückerstattung der bereits erhobenen Beträge (aus oben erwähnten Verträge herrührend) vom Düsseldorf. Handelsgericht am 5./12. 1899 abgewiesen.

Der Abschluss für 1901 ergibt unter Hinzurechnung der Abschreib. von M. 131 017 einen Verlust von M. 295 590. Zu seiner Deckung wurde der R.-F. mit M. 214 076 herangezogen und der restliche Verlust von M. 81 514 vorgetragen. Der Bericht für 1901 begründet das ungünstige Geschäftsergebnis durch das geringere auf eine Verschiebung der Erzmittel zurückzuführende Ausbringen, durch Störungen im Betrieb der Aufbereitung, wozu der starke Frost und Schneefall im Winter und der monatelange Wassermangel im Sommer beigetragen haben, sowie durch die niedrigen Erzpreise.

**Kapital:** M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Lt. § 30 des Statuts können verfügbare, aus Abschreib. oder aus dem Rest des Reingewinnes herrührende Mittel auf Beschl. der G.-V. ganz oder teilweise zur Verminderung des A.-K. durch Rückkauf oder durch Ausl. verwendet werden. In letzterem Falle können an Stelle der verlostten Aktien Genussscheine ausgegeben werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 6% Vor-Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. und Remuneration an Vorst., Beamte und Arbeiter. Überrest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubenbesitz 4 400 000, Grundstücke u. Gebäude 84 891, Aufbereitungsanlage 266 991, Bahnanlage 11 782, Wasserhaltungs-, Fördermaschinen- u. Schachtanlage 139 482, neuer Schacht 245 733, Schmiede u. Schreinerei 879, Inventar 10 583, Vorräte 37 870, Kassa 9493, Effekten 400 950, Debit. 57 542, Verlust 295 590.

Passiva: A.-K. 5 500 000, R.-F. 214 076, Arb.-Unterst.-F. 19 100, Kredit. 228 444, alte Div. 170. Sa. M. 5 961 791.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Betriebs-Unk.: a) Grube 355 829, b) Aufbereitung 191 517, Handl.-Unk.: a) Steuern 84 789, b) Diverse 17 653, Abschreib. 131 017. — Kredit: Übertrag 28 319, Betriebsertragnis 418 677, Zs. u. Provis. 9594, Effektenüberschuss 28 625, Verlust (gedeckt mit M. 214 076 aus dem R.-F., restl. M. 81 514 werden vorgetragen) 295 590. Sa. M. 780 807.



**Kurs Ende 1896—1901:** 232.25, 256, 243, 208, 120.50, 65.25 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 21./1. 1896 zu 130%, eingeführt am 29./1. 1896 an der Berliner Börse zu 133 $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden:** 1895/96: 16%; 1897—1901: 16, 16 $\frac{1}{2}$ , 11, 6, 0 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Roetzcl, H. Gust. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Max Trinkaus, Düsseldorf; L. Zuckermantel, Berlin; Geh. Bergrat C. Heusler, Konsul Louis Wessel, Bonn; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Düsseldorf: C.G. Trinkaus, Berg.Märk.Bank (dieselbe auch in Elberfeld, Köln u. Bonn); Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. \*

## Bergbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte“,

Sitz in **Neunkirchen**, Reg.-Bez. Arnsberg,

Zweigniederlassung in Weibach bei Kirchen a. d. Sieg.

**Gegründet:** 9./9. 1896; handelsger. eingetragen am 22./9. 1896. Letzte Statutänd. v. 3./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Die Erben des 1895 verstorbenen Komm.-Rats H. D. F. Schneider haben die ihnen gehörige Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gebäulichkeiten und allem Zubehör, insbesondere Maschinen, Kessel, Gas-, Wind-, Wasser- und Dampfleitungen, der Platzanlage, Eisenbahnanschluss und Drahtseilbahn, Vorräte und Utensilien, den Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 1. Juli 1896, ferner eine Reihe ihnen gemeinschaftlich gehöriger Gruben und Grubenanteile mit den auf den Gruben lagernden Vorräten in die Aktien-Gesellschaft zum Preise von M. 2 480 000 eingebracht und dafür 2480 vollgezählte Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten.

**Zweck:** Erwerb und Veräußerung von Bergwerksanteilen, Ankauf, Betrieb und Verkauf von Bergwerken, Ankauf, Erbauung und Betrieb von Eisenwerken zum Zwecke der Darstellung von Eisen aus eigenen oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des dargestellten oder anderweit angeschafften Eisens und Veräußerung der hergestellten Erzeugnisse. Die Ges. besitzt 2 Hochofen mit 8 Cowper-Apparaten u. einer Produktionsfähigkeit von 5000—6000 t pro Monat. Ein seit 9 Jahren in Feuer stehender Hochofen wurde Mitte 1901 ausgeblasen und neu zugestellt; die Vorräte haben sich inzwischen vermindert. Produziert wurden an Roh- und Spiegeleisen 1897/98—1900/1901: 31 210, 48 673, 55 314, 56 801 t. Für Neuanlagen wurden 1900/1901 M. 423 849 verausgabt.

Die G.-V. vom 3. März 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1. Mai 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes und Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Weibach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12 (siehe unten die Übergangsbilanz), wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 22 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassen: ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut. Die Übergangsbilanz der Firma Carl Stein G. m. b. H. in Weibach per 1.5. 1900 stellte sich wie folgt: Grundbesitz 86 700, Gebäude 280 500, Maschinen u. Kessel 366 600, Feuerungsanlagen 248 200, Eisenbahnanschluss- u. Platzanlage 35 100, Utensilien 12 900, Vorräte 395 408, Reservestücke 48 717, Inventurstücke 6525, Effekten (Kaution) 12 812, Wechsel 9410, Kassa 1783, Debitoren abzgl. Kreditoren 150 125. Sa. M. 1 654 783.

Am 30. Juni 1901 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Malscheid (128), Einigkeit (50), Stahlert (514), Pfannenberger Einigkeit (146), Bollnabach (71), Hollertszug (113), Brüderbund (46), Arbacher Einigkeit (50), Dax (56 $\frac{2}{3}$ ), Roemel (36 $\frac{7}{9}$ ), Ende und Adelaide (117 $\frac{1}{3}$ ), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund (115 $\frac{1}{5}$ ), ausserdem die sämtlichen Anteile von 48 Gruben à 128 Kuxe und eine grosse Anzahl von Anteilen von 30 Gruben, welche insgesamt am 30./6. 1901 mit zus. M. 1 101 801 zu Buche standen. Auf den letzterwähnten 78 Gruben, sowie auf 5 der oben namentlich aufgeführten Gruben findet eine Förderung nicht statt.

**Kapital:** M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. März 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25. März bis 9. April 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1. Juli 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienen zur Erwerbung des Walzwerkes Carl Stein (siehe oben).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bergwerksbesitz: Gruben u. Grubenanteile 1 101 801; Hüttenbesitz: Grundbesitz 53 372, Gebäude 112 221, Hochofen 92 221, Apparate u. Rohrleitung 377 059, Maschinen u. Kessel 94 699, Platz- u. Geleisanlage 123 857, Drahtseil-

bahn 55 468, Utensilien 31 622; Stahl- u. Walzwerkbesitz: Grundbesitz 85 753, Gebäude 336 845, Maschinen u. Kessel 353 367, Feuerungsanlagen 393 534, Platz- u. Geleiseanlage 39 714, Utensilien 19 076; Vorräte: a) Rohmaterialien 459 888, b) Fabrikate 567 645, Effekten 75 970, Kassa 2929, Wechsel 14 939, Debitoren 602 079, Hypoth. auf Arbeiterwohnungen 51 612, Bankguthaben 413 259.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 269 089, Ern.-F. 61 854, Kreditoren 374 140, Unterst.-Kasse 5297, Lohnkto 55 770, alte Div. 130, Gewinn 692 660. Sa. M. 5 458 942.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern u. Verwaltungskosten 72 134, Abschreib. 253 497, Ern.-F. 37 867, R.-F. 35 973, Gewinn 692 660 (davon Div. 560 000, Tant. 69 977, Arbeiterunterst.-Kasse 10 000, Vortrag 52 683). — Kredit: Vortrag 9159, Bruttogewinn 1 082 973, Sa. M. 1 092 133.

**Kurs:** In Frankfurt a. M. Ende 1898—1901: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80%. Aufgelegt am 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1901: 141. 126%, Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs am 12./11. 1900: 149%.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 10, 10, 10, 13, 14%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Neunkirchen. Direktoren und Handlungsbevollmächtigte der Abteilung Wehbach: Ernst Schramm, Theod. Gohr. **Aufsichtsrat:** (6) Vors. H. Th. Fr. Schneider, Neunkirchen; Stellv. Alb. Schneider, Friedr. Lohmann, Witten; Bankier Moritz Herz, Berlin; Bank-Dir. Fritz Sonneberg, Frankfurt a. M.; Rentier Jul. Stein, Steglitz. **Prokurist:** Pet. Jul. Wagner, Wehbach.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. \*

## Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

**Gegründet:** Konz. 10./3. 1856. Letzte Statutänd. v. 25./9. 1899.

**Zweck:** Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein besitzt das Hüttenetablissement Hochdahl mit einem grösseren Hochofen und zwei kleineren Hochöfen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter, Eisenbahn und sonstige Betriebsanlagen; diverse Gruben und Berechtigung auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteiligung an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe. In einer der letzteren, der Grube Altenberg, ist der Betrieb im Jahre 1897 wieder aufgenommen, seit Ende März 1901 jedoch eingestellt worden. Dagegen wurden im Herbst 1900 Versuchsarbeiten im Distriktsfelde „Vereinigung“ bei Gruiten in Angriff genommen, die besseren Erfolg versprechen. Die Kokerei ist seit Anfang 1898 endgiltig eingestellt. Die erforderlichen Eisensteine und Kohlen werden gekauft. Durchschnittlich waren 1900/1901 ca. 153 Arbeiter beschäftigt. 1900/1901 wurden die vor 2 Jahren in Angriff genommenen Dampfkessel- und Gebläsemaschinenanlagen fertiggestellt; neu angefangen wurde mit dem Bau einer elektrischen Centrale, einer Gasreinigungsanlage etc. und hierfür im ganzen M. 149 275 dem Hütten-Immobilienkto zugeschrieben. — Die Div. für 1901/1902 ist mit 10% in Aussicht gestellt.

<b>Produktion:</b>	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Roheisen . . . t	34 643	35 213	41 468	38 682	37 320	41 035	38 631	38 542
Selbstkosten p. t M.	41.49	43.0	43.72	50.05	52.40	50.95	55.89	62.60
Verkaufspreis „ „	43.56	45.52	47.32	54.89	58.77	57.86	63.27	79.70

**Kapital:** M. 1 358 400 in 1132 gleichberechtigten Aktien zu M. 1200 (zus.-gel. Vorz.-Aktien). Urspr. A.-K. bis Ende 1888 M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200). 1889 wurde die Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien à M. 1200, bis M. 3 000 000 beschlossen, angeboten am 23./4.—31./5. 1889 den Aktionären, wobei St.-Aktien zu 66 $\frac{2}{3}$ % bzw. später zu 50% in Zahlung genommen wurden: Im ganzen 4494 Stück = M. 2 696 400. Die G.-V. vom 15./11. 1893 beschloss Rückkauf einer Vorz.-Aktie und Zus.legung der anderen 2246 in 1123, die gleiche G.-V. ermächtigte den A.-R. die nach Umwandlung von 4494 St.-Aktien in Vorz.-Aktien auf G.-V.-B. v. 29./3. 1889 verbliebenen M. 303 600 in 506 Aktien à M. 600 zurückzukaufen; die G.-V. v. 20./8. 1894 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss weiter, das nach Rückkauf von M. 87 600 verbleibende St.-Kapital von M. 216 000 in 360 Aktien à M. 600 durch Umwandlung von je 40 Aktien von M. 600 in je 1 Vorz.-Aktie von M. 1200 (also in 9 Vorz.-Aktien) zu beseitigen. Die Aktien galten nur noch als Legitimationspapiere zum Bezuge der Vorz.-Aktien. In der G.-V. v. 31./10. 1901 wurde dann der Vorst. zur Kraftloserklärung von 160 alten St.-Aktien nebst Div.-Scheinen, für welche bisher in Gemässheit des G.-V.-B. v. 20./8. 1894 das Bezugsrecht auf neue Aktien nicht geltend gemacht worden ist, nach Massgabe des § 290 des H.-G.-B. ermächtigt, sollte bis 15./3. 1902 die Einreichung nicht stattfinden. 120 solcher Aktien wurden noch eingereicht, 40 also mussten für kraftlos erklärt werden.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Monat Okt.

**Stimmrecht:** Jede zusammengelegte Vorzugsaktie = 1 St., Maximum 50 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000 garantiert), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., die auch bis 5% des Gewinnes einem ausserord. R.-F. überweisen kann.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Hüttenimmobilien 1 052 500, Hüttenmobilen u. Utensilien 13 358, Bergberechtsame 100 000, Bergbanimmobilien 1500, Roheisen 96 932, Rohmaterialien 254 337, Hilfsmaterialien 9494, Wertpapiere 257 201, Kassa 5135, Debit. 584 423, Avale 121 500.

Passiva: A.-K. 1 358 400, R.-F. 135 840, ausserord. R.-F. 10 000, Kreditoren 381 140, Avale 121 500, Gewinn 489 501. Sa. M. 2 496 382.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 155 173, Gewinn 489 501 (davon Tant. an A.-R. u. Vorst. 63 096, Div. 339 600, Vortrag 86 805). — Kredit: Betriebsüberschuss 627 685, Zs. 4689, Pacht u. Mieten 12 299. Sa. M. 644 675.

**Kurs:** Aktien Ende 1879—88: 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20.50, 25.60, 25.50, 39.25%; Vorzugs-Aktien 1889—96: 69.50, 41.75, 30.50, 28, 29.50, 36.75, 51.50, 77.75%; zusammengelegte Vorz.-Aktien 1894—1901: 66.75, 92.25, 138, 146.30, 175.40, 220.75, 145, 157%. Aufgelegt am 31.10.1894 zu 76%. Notiert in Berlin, Köln, Düsseldorf. Alte Vorz.-Aktien, seit 25.10.1894 mit Div.-Schein pro 1893/94 u. ff. franko Zs. gehandelt, werden nicht mehr notiert.

**Dividenden:** Vorz.-Aktien 1889/90—1892/93: 2 $\frac{1}{2}$ %, 2 $\frac{1}{2}$ %, 1, 1%; St.-Aktien: 0%; zusammengelegte Vorz.-Aktien 1893/94—1900/1901: 5, 5, 8, 12, 14, 17, 15, 25%. Div.-Zahlung spät. am 31.12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Klees, Stellv. Herm. Heyer, Emil Hollmann.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Boeddinghaus, Elberfeld; Stellv. Ernst Vowinkel, Mettmann; Adolph Boeddinghaus, Elberfeld; Hermann Wülfig, Vohwinkel.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin; Bank für Handel u. Industrie; Düsseldorf: C.G. Trinkaus; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Bismarekhütte in Bismarekhütte O.-S.

**Gegründet:** Am 23./9. 1872 unter der Firma Kattowitz Akt.-Ges. für Eisenhüttenbetrieb nach mehrfachen Firmenänderungen wurde lt. G.-V.-B. v. 4./12. 1893 die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutenänd. v. 18.11. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gussstahl, Röhren, Grobbleche. Besitztum: Puddelwerk mit 15 Puddelöfen, 2 Dampfhämmern und Rohschienenwalzwerk; Grob- und Feineisenwalzwerk mit 2 Dampfmaschinen von 1100 HP., 3 Walzenstrassen, 6 Schweissöfen, 1 Siemens-Schweissofen und Walzeisenappretur; Feinblechwalzwerk mit 3 Dampfmaschinen von 3200 HP., 20 Walzgerüsten, 3 Glühereien, 1 Beizerei und Feinblechappretur; Martinwerk mit 4 Martinöfen. Dolomithbrennerei und Mühle; Blockstrecke mit 900 HP. Dampfmaschine, 4 Triogerüsten und 2 Rollöfen; Kaltwalzwerk mit Glüherei, Härterei und Verzinnerei; Tiegelgussstahlwerk mit 2 Gussstahlöfen, Tiegelei und Hammerwerk mit 11 Dampfhämmern; Röhrenwalzwerk für Gas-, Siede-, Bohr- und Dampfrohren, Fittingsschmiede, Verzinkerei und Röhrenappretur; Grobblech-, Grobeisen- und Universalwalzwerk mit 2 Dampfmaschinen von 2100 HP., 4 Rollöfen, 1 Siemens-Schweissofen, Grobblech-, Grobeisen- und Oberbaumaterial-Appretur.

Im ganzen sind vorhanden 40 Dampfmaschinen mit zus. 9500 HP. Elektr. Anlagen für Beleuchtung und Kraftbetrieb: 9 Dynamomaschinen von zus. 1500 HP., 2 Accumulatorbatterien, 53 Elektromotoren von zus. 1200 HP. Dampfkesselanlage: 62 Dampfkessel mit zus. 4150 qm Heizfläche, davon 25 Kessel, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- u. Schweissöfen geheizt werden, 2 Centralkondensationen, 9 Dampfüberhitzer, 2 Reparaturwerkstätten, 2 Drehwerkstätten, 1 Modelltischlerei, 5 Magazine für Blech, Walzeisen, Stahlrohren. Hauptbahngleisanlage mit 3 Lokomotiven, 64 Güterwagen und 5 Bahncentesimalwagen, 1 Direktions- u. Verwaltungshaus, 1 Direktions-Wohnhaus, 1 Verwaltungshaus mit techn. Bureau, 1 Laboratorium, 6 Beamtenwohnhäuser mit zus. 12 Wohnungen, 24 Meister- u. Beamtenwohnhäuser mit zus. 180 Wohnungen, 2 Speiseanstalten für Arbeiter, 1 Arb.-Wasch- u. Badeanstalt, 1 zweiklassige Kleinkinderschule, 1 Krankenhaus mit 66 Betten, 1 Hüttengasthaus, Klärteichanlagen für Betriebswässer, 20 ha unbebaute Grundfläche für fernere Werksanlagen.

Absatz:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Walzeisen u.						
Feinbleche etc. kg	40 898 649	39 890 567	51 692 509	57 338 444	77 879 183	62 732 421
Wert . . . . M.	6 864 948	7 588 425	8 791 153	10 835 864	14 750 418	12 081 648
Beschäftigte Arbeiter	1 943	2 221	2 400	2 858	3 143	3 136

An Löhnen wurden 1900/1901 gezahlt M. 2 905 308. — Die Verluste, welche der Ges. 1900/1901 durch den Konjunkturwechsel entstanden, beziffern sich auf zus. M. 640 000 (M. 391 000 Abschreib. auf Rohmaterialien, M. 249 000 durch Preisnachlässe auf von der Kundschaft gethätigte Abschlüsse), das sind = 10.66% auf das A.-K. entgangene Div.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 und 4200 Aktien (Nr. 3001—7200) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um

M. 1 000 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. von 1901, rückz. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 500, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 1000 u. 500 Stücke Lit. C (Nr. 2001—2500) à M. 3000, lautend auf Namen der Firma Born & Busse, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 7. u. 1./1. Unkündbar bis 31.12. 1905, dann Tilg. durch Auslos. von 1% im Jan. (zuerst 1906) auf 1. 7. Ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 6 monatiger Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherungshypothek zur ersten Stelle im Betrage von M. 3 300 000 (die sämtl. Anlagen inkl. Grund u. Boden standen im März 1901 mit M. 7 968 862 zu Buch. Feuerkassenwert M. 9 387 935). Der Erlös der Anleihe diente zum ferneren Ausbau der Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder. Coup.- u. Stücke-Verj.: Gesetzl. Frist. Aufgelegt am 13. 4. 1901 zu 101.25%.

Erster Kurs am 24. 4. 1901: 102.60%. Kurs Ende 1901: 103.25%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach Vert. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäftskosten gebucht. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1901 M. 5 257 147.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 374 076, Etablissements 5 843 943, Wohngebäude 857 353, Inventar 359 695, Materialien 724 314, halbfertige u. fertige Produkte 1 581 327, Debitoren 1 176 348, Bankguthaben 991 094, Wechsel 345 307, Kassa 61 783, Effekten 301, Depositen 350 907, Kautionseffekten 77 000, Avale 87 984, Assekuranz 2225.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 3 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 1 040 000, Kautionskonto 77 000, Kautionsaccepte 87 984, Kreditoren 416 257, alte Div. 288, Gewinn 812 128. Sa. M. 12 933 657.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Ausfälle 2500, Abschreib. 480 000, Gewinn 812 128 (davon Grat. an Beamte u. Arbeiter 22 000, Tant. an A.-R. 56 004, Div. 720 000, Übertrag 14 124). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 089, Produktionsertrag 1 282 539. Sa. M. 1 294 628.

**Kurs Ende 1885—1901:** 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1885/86—1900/1901:** 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Komm.-Rat Wilh. Kollmann, Gen.-Dir. Emil Marx.

**Prokuren:** Wilh. Fröhlich, Alfons Sparagnapane, Ignatz Maase.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. E. Sachs, Stellv. Bankier Ludw. Born, Komm.-Rat I. Loewe, Bankier Ad. Philipsthal, Berlin; Hugo von Noot, Wien.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse. \*

## Blechwalzwerk Schulz Knaut, Actien-Gesellschaft

in **Essen** a. d. R.

**Gegründet:** 17. bzw. 29./8. 1889. Letzte Statutänd. 18./11. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Übernahme und Fortbetrieb der bisher von der Gewerkschaft Schulz Knaut betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabrikaten. Die Ges. besitzt ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellröhren mit 20 Dampfkesseln, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 12 Feuern und 3 Wassergasöfen; das Fabrikterrain umfasst 71 836 qm, ferner hierzu 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 150 Morgen Ackerland. Mit den Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerken in Essen hat die Ges. einen Stromlieferungsvertrag geschlossen zwecks Ersetzung der Dampfkraft auf ihren Werken durch elektrische Energie in grossem Massstabe. Hauptproduktion: Qualitäts-Kesselbleche. Die Ges. besitzt das Patent für gewellte Feuerrohre. System Morison, in Deutschland und Österreich-Ungarn. Für Neuanlagen einschl. Grunderwerb wurden 1900/1901 insgesamt M. 304 102 aufgewendet.

Umsatz:	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Fabrikate . . . t	21 440	23 445	24 923	29 394	36 504	29 437
inkl. Nebenprod. M.	5 494 873	6 605 671	7 163 408	8 447 521	11 336 406	10 736 860
						6 721 800

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Der G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898, nach dem das A.-K. zwecks Errichtung eines eigenen Stahlwerkes um M. 1 000 000 erhöht werden sollte, wurde aufgehoben, da die Ges. mit einer bedeutenden Firma einen langjährigen Lieferungsvertrag für die erforderlichen Stahlbrammen zum jeweiligen Tagespreise abgeschlossen hat.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, unter Handlungskosten zu verbuchenden Jahresvergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 492 580, Hüttenheim 307 000, Wohnhäuser 18 000, Gebäude 586 000, Öfen u. Kessel 220 000, Maschinen 1 254 000, Inventar u. Vorräte 389 449, Kassa 39 647, Wechsel 126 524, Effekten 857 625, Bankguth. 1 010 976, Debit. 1 231 436.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Bau- u. Schäden-R.-F. 400 000, Unfallversich.-F. 50 000, Karl-Adolf-Stiftung 250 000, Lohnkto 47 420, Rücklage für Bau von Arb.-Häusern 100 000, alte Div. 240, Div. 320 000, Kredit. 927 137, Gewinn 588 711. Sa. M. 6 533 239.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 543 784, Gewinn 588 711 (davon Abschreib. 205 022, an Karl-Adolf-Stift. 6537, Div. 320 000, Tant. 18 710, Vortrag 38 442). — Kredit: Vortrag 30 052, Eingang bereits abgeschriebener Forder. 2097, Mieten 15 384, Zs. 51 413, Fabrikationsüberschuss 1 033 550. Sa. M. 1 132 496.

**Kurs Ende 1889—1901:** 188.10. 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204, 161, 136%. Von der Berliner Handels-Ges. am 19./9. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt und am 12./10. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin.

**Dividenzen 1889—1901:** 15, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 11, 11, 15, 12, 8%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** O. Knaudt, H. Rinne, Wilh. Parje. **Prokuristen:** H. Jüres, Wilh. Fernholz, Wilh. Krah. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. H. Rosenberg, Berlin; Stellv. Karl Ludw. Schulz, Charlottenburg;

Ing. Ed. Blass, Dir. Fritz Asthöver, Essen; Dir. Dr. Walter Rathenau, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation in Bochum.

**Gegründet:** 23./1. 1854, Dauer unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 9./5. 1900 u. 26./10. 1901. **Zweck:** Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten; Steinkohlen- u. Erzbergbau etc.

Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfachonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht. Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Feld- und Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl 1898/99—1900/1901 insgesamt ca. 9917, 10 524, 11 566.

Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus folgenden Teilen: Hochofenanlage: Bessemer-, Martin- und Tiegelschmelze; Stahlgussformerei; Cementstahl-Ofenanlage; Schienenwalzwerke I und II; Radreifenwalzwerke, Räderwalzwerke, Feder-, Block- und Kaliberwalzwerke; Hammerwerke I und II und Pressbau, Räderschmiede; Federnfabrik; Herzstückwerkstatt, Weichenfabrik, Drehereien für Achsen, Lokomotiv- und Waggonradsätze; Kanonenwerkstatt; Werkstatt für Feldbahnbau; Eisengiesserei und Reparaturwerkstätte; Fabrik für feuerfeste Produkte und Gasfabrik. — Die Bessemer- und Thomaschmelzen nebst Mühle zur Herstellung des Thomasschlackenmehls arbeiten jede mit 3 Konvertern. Die Martinschmelze besitzt 7 Siemens-Martinöfen für 20 und 25 t Chargengewicht. Die seit Herbst 1887 in Betrieb genommene neue Tiegelschmelze dient zur Herstellung des in den letzten Jahren wieder wesentlich erhöhten Bedarfs an Tiegelschmelze für rollendes Eisenbahnmaterial, für den Schiffsbau, sowie für Geschütze. Im Schienenwalzwerk I werden schwere Eisenbahnschienen und flusseiserne Wellen hergestellt. Dasselbe hat zwei von einander völlig unabhängige Walzenstrassen, sodass Aufenthalt wegen Walzenwechsel oder Reparatur nicht stattfindet. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. Die im Herbst 1893 neu gebaute und 1898 erweiterte, mit den besten maschinellen Einrichtungen versehene Adjustage für Schienen und Schwellen gestattet die sorgfältigste Fertigstellung des Materials. Das Mittelwalzwerk (Schienenwalzwerk II) dient zum Walzen leichterer Schienen von etwa 17—25 kg Gewicht pro lfdn. Meter, von Querschwellen aus Flusseisen, von Winkellaschen, Unterlagsplatten, Platinen und Drahtknüppeln. Die Leistungsfähigkeit beträgt 400—600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Das Kaliberwalzwerk und Blockwalzwerk dient zur Herstellung von Grubenschienen, Federblättern, Platinen und Knüppeln für Drahtwalzwerksfabrikate der Kleiseisenindustrie, sowie für Remscheider und Solinger Waren jeder Art. Für die Radreifenfabrikation sind 2 Walzwerke nach Jacksons System vorhanden, mit einer Leistung von 300 Radreifen in 12 Stunden. Das Hammerwerk I mit 13 Hämmer, die beiden grössten von je 5 t Fallgewicht, dient zum Schmieden von Wagen- und Lokomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 t Gewicht. Das Hammerwerk II enthält: 1) 3 Hämmer zum Ausschmieden von Radreifenringen; 2) 5 hydraulische Pressen von 800—4000 t Druckkraft zum Schmieden von Radreifen, Radscheiben und sonstigen Schmiedefachongüssen, sowie von schweren Geschützen und Wellen bis zu 60 t Gewicht. Zum Betriebe der Pressen dienen zwei

hydraulische Karousselkrane, eine grosse Pumpen- und Accumulatorenanlage. Das Anwärmen der Blöcke geschieht in 10 Wärmöfen. Neben dem Hammerwerk II befindet sich ein 30 m langer Glühofen zum Ausglühen der schwersten Schmiedestücke. Zum Härten (Güten) der Kanonenrohre dient ein Härteturm. In der früheren Räderschmiede werden, nachdem die geschmiedeten Lokomotiv-Speichenräder durchweg durch flusseisene verdrängt sind, mit 14 Dampfhämmern, 95 Schmiedefeuern und 9 Wärmöfen Gestänge für Lokomotiven, sowie Façonstücke jeder Art für die vom Werke selbst zu liefernden Eisenbahnwaggons angefertigt.

Die Federtabrik liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse für Eisenbahn- und andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen, Räder, Geschosse, glatte Wellen und Kurbelwellen für Maschinen jeder Art sind in 5 verschiedenen Gebäuden untergebracht und auf eine tägliche Produktion von 50 Satz Scheiben und Speichenräder für Waggons und Lokomotiven eingerichtet. Die Herzstückwerkstatt kann jährl. 8000 Herzstücke und die Weichenfabrik 2000—2500 Weichen herstellen; erstere dient ferner zur Fertigstellung der Gussstahlglocken nebst ihren Läutevorrichtungen. Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze und Laffetten von leichtem und schwerem Kaliber an und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke.

Die Werkstatt für Feldbahnbau dient zur Herstellung des Materials für Feld-, Forst-, Industrie- und Militärbahnen aller Art. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nötigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch die für neue Anlagen erforderlichen Maschinen zum grossen Teile angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden 6 Schmiedepressen, davon eine von 4000 t Druckkraft, 42 Dampfhämmer, 150 Dampfmaschinen, 70 Motore, 1900 Werkzeugmaschinen, 260 Krane, 200 Dampfkessel, 116 Wärmöfen, 37 Schmelzöfen, 24 Lokomotiven; ferner 95 Trockenöfen, 18 Öfen für Gaserzeugung, 19 Stein- und Pfeifenbrennöfen. Die Produktion des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahlfabrikate monatlich gekommen, dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln ganz erheblich gesteigert werden.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika und Schweden bezogen. In den lothr. Erzgruben wurde 1900 mit Aufschlussarbeiten begonnen. Den Kohlen- und Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen u. Kokereien.

Ferner besitzt die Ges. 6 Arbeiterkolonien nahe der Gussstahlfabrik und den Steinkohlenzechen mit 1100 gesunden und billigen Familienwohnungen für verheiratete Arbeiter und Meister; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logierhaus für die unverheirateten Arbeiter, 2 Häuserkomplexe mit 51 Einzelwohnungen und ausserdem noch 11 Wohnhäuser für 79 Beamten- und Meisterfamilien; 8 Verkaufsstellen (Konsumentalsten) zum Bezug von Lebensmitteln für Beamte, Meister und Arbeiter.

1868 wurde die Steinkohlenzeche Ver. Maria Anna und Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbauanlagen, 1872 ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande, 1880 die Eisensteingrube Fentsch in Lothringen für M. 240 000 erworben und 1894 die Zeche Maria Anna durch Ankauf von zwei Nachbarfeldern, Schwarzer Junge I und II für M. 150 000, ergänzt.

In 1895 wurde der Bau von Eisenbahnwaggons aufgenommen. Die Leistungsfähigkeit der Waggonfabrik beträgt pro Jahr 1500 Waggons für Güter; Personenzugwagen werden noch nicht angefertigt.

Die G.-V. vom 28. Febr. 1889 genehmigte den Ankauf sämtlicher (M. 1 000 000) Aktien der Ges. für Stahlindustrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kuxen der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. für M. 3 117 550 übergang; das Unternehmen wurde zunächst als selbständige A.-G. fortgeführt und im Aug. 1895 mit Rücksicht auf die Besteuerung in eine selbständige Ges. mit beschränkter Haftung bei M. 2 000 000 Kapital umgewandelt. Die Produktionsmittel der Stahlindustrie sind folgende: eine Bessemeranlage mit 2 Konvertern; eine Martinschmelze mit 2 Öfen, ein Hammerwerk mit 5 kräftigen Hämmern, sowie die dazu gehörige Dreherei für die Fabrikation aller Arten von Maschinenteilen; ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Die Jahresproduktion ist infolge einiger Umbauten und Neukonstruktionen noch sehr bedeutender Erweiterung fähig. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie wurden in 1889/90 mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden.

Die G.-V. vom 30. Okt. 1889 genehmigte den Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 950 000 qm und einem Schachte zu durchschnittlich M. 660 pro Kux ab 1. Juli 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen), sowie den weiteren Ausbau der Zeche Ver. Maria Anna und Steinbank; die G.-V. vom 18. Jan. 1890 den Ankauf der Steinkohlenzeche Hasenwinkel bei Dahlhausen a. d. Ruhr mit einem Grubenfelde von 4 500 000 qm ab 1. Jan. 1890 für M. 8 500 000 und M. 300 000 Grundschild, die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen Zeche und Gussstahlfabrik und die Erwerbung der mit der Zeche verbundenen Kokerei von 130 Öfen von Gustav Schulz ab 1891 für M. 600 000. — 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche und andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 und Kalksteintelder bei Wülfrath für M. 50 000.



Die G.-V. vom 9. Mai 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1. Juli 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900, div.-ber. 1. Juli 1900. Kohlenförderung dieser Zeche 1896—99: 236 686, 262 856, 241 787, 249 839 t; Ausbeute 1896—99: M. 150 000, 350 000, 400 000, 500 000; die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat beträgt seit 1.1. 1901 300 000 t und am Koks-Syndikat 108 600 t. Die Grösse der Grubenfelder von Carolinenglück beträgt 2 627 104 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständigen Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, und zwar Fettkohlen 14 656 800 t und Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 70 Coppöfen und 40 Öfen zur Gewinnung der Nebenprodukte.

Statistik. Entwicklung in den Rechnungsjahren 1894/95 bis einschliesslich 1900/1901:

	Aktien- kapital	Produktion inkl. des verkauften Roheisens	Faktura- beträge	Durch- schnitts- preis pro 100 kg	Brutto- überschuss	Abschrei- bungen und Reserven	Gezahlte Dividende	Divi- dende	Generalkosten exkl. Zinsen, Prozente der Summe
	M.	t	M.	M.	M.	M.	M.	o/o	
1894/95	21 000 000	186 242	20 189 000	10.84	2 160 175	954 030	1 050 000	5	6.93
1895/96	21 000 000	194 142	21 809 000	11.23	1 792 424	1 142 260	1 470 000	7	5.38
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	16 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	16 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	13 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	5.48

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
<b>Berg w.-Produktion:</b>							
Maria Anna u. Steinbank:							
Steinkohlen . . . . t	217 169	235 015	245 561	239 902	228 883	233 262	259 715
Koks . . . . . "	81 980	75 474	73 251	70 652	68 258	67 827	64 083
Eisenstein . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . . . "	106 292	80 378	66 003	62 435	66 563	101 953	180 408
Hasenwinkel:							
Steinkohlen . . . . . "	366 910	389 575	412 534	384 696	397 533	349 556	353 312
Kokerei . . . . . "	90 112	88 620	91 495	91 773	90 773	90 273	85 647
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . . . "	—	—	—	—	—	—	241 933
Kokerei . . . . . "	—	—	—	—	—	—	102 397
Siegener Eisenstein . . . . . "	19 297	17 707	11 845	—	—	—	—
Quarzit . . . . . "	7 638	7 687	11 359	12 087	9 825	9 347	11 135
Ges. f. Stahlindustrie:							
Produktion . . . . . "	59 473	68 614	82 213	62 935	75 010	75 324	62 376
Gesamteinnahme . . . M.	5 487 899	6 743 006	8 755 189	9 021 265	10 933 805	12 085 367	10 538 515
Dividende . . . . .	9	10	15	15	17	17	—

**Kapital:** M. 25 200 000 in 50 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100) u. 6800 Aktien à M. 1500, sämtlich auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000, bis 1871/72 aus M. 6 000 000 und erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöhungen fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerbung der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200 o/o), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerbung von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerbung der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Juli 1900 unter Einrechnung der nach dem G.-V.-B. v. 18. Jan. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) und unter Aufhebung des die Erhöhung des Grundkapitals betr. Beschlusses vom 31. Okt. 1890.

**Anleihe:** M. 4 500 000 in 4 o/o Oblig. von 1881, rückzahlbar mit 103 o/o, 3000 Stücke à M. 1500, Zs. 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. ab 1882 durch Ausl. von 2 o/o und ersparten Zs. im Aug. per 2. Jan. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf die Gussstahlfabrik nebst Hochofenanlage in Bochum und auf Zeche Ver. Maria Anna und Steinbank. Comp.-Verj.: 5 J. n. F. Am 30. Juni 1901 noch in Umlauf M. 1 906 500. Zahlst.: Eigene Kasse; Berlin u. Köln:

- A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1887—1901: 103.25, 104, —, 103, 101.75, 103.40, 103.20, —, —, 103.60, 96.25, 95.40, —, —, 104.25 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin, Köln, Essen.
- Hypothekar-Anleihe Ver. Carolinenglück:** M. 800 000 von 1890, Stücke à M. 1000, zu  $\frac{1}{2}$ % verzinlich und zu 103% rückzahlbar ab 1893 in spät. 33 Jahren. Tilg. jährl. mind. M. 24 720. Sicherheit: Hypothekarisch eingetragen auf Zeche Carolinenglück. In Umlauf 1901: M. 584 000. Zs. 1/1. u. 1/7. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Essen: Gebr. Beer.
- Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum. **Stimmrecht:** Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.
- Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere Reserven lt. Beschl. der G.-V., 4% Div., 4% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Direktion u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V.
- Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Wechsel 167 547, Kassa 36 061, Debitoren 6 310 554, Immobilien: a) Grundstücke 1 551 450, b) Gebäude (Baukto) 6 364 225, c) Eisenbahnanschlüsse 440 035, Maschinen, Werkgeräte 2 967 259, Hüttenfuhrwerk 1, Waren: a) fertige 319 984, b) halbfertige 1 965 909, Materialien 6 719 521, Effekten inkl. Grundkapital der Ges. für Stahlindustrie: a) altes Kto 7 124 269, b) Spec.-Kto (Baare-Gedächtnis-Stiftung) 502 500, Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank 558 746, Beteil. an Bergbauunternehm. 1, Eisonsteingruben 425 749, Zeche Hasenwinkel 4 342 124, do. Ver. Engelsburg 842 673, Kalksteinfelder 65 213, Quarzitgruben 70 404, frühere Schulz'sche Kokerei 155 585, Seilbahn 157 857, Zeche Ver. Carolinenglück 4 205 754.
- Passiva: A.-K. 25 200 000, Oblig. 1 906 500, Kreditoren 4 999 114, R.-F. 6 200 125, Delkrederekt 110 000, Baare-Gedächtnis-Stiftung 1 500 000, Erg.- u. Ern.-Kto 750 000, Vorratsposten: a) Arbeiterlöhnungskto 248 628, b) alte Div. 12 764, c) Zs.-Kto d. Oblig.-Anleihe u. ausgeloste Oblig. 58 185, Reingewinn 4 308 113. Sa. M. 45 293 431.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 2 101 030, Agio u. Diskont abzügl. Zs. 175 948, Abschreib. 2 036 893, Reingewinn 4 308 113. — Kredit: Generalbetriebsüberschuss 8 513 428, Zs. auf Effekten 188 356, abzügl. gezahlte Zs. auf Oblig. 79 800, bleibt 108 556. Sa. M. 8 621 984.
- Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 123, 133.50, 197, 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30, 175.30, 174 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig: 123, 134, 194, 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50, 175.75, 174 $\frac{0}{100}$ .
- Ende 1891—1901 in Frankfurt a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90, 174.80, 174.20 $\frac{0}{100}$ . (Eingeführt am 8./5. 1891 mit 128.50 $\frac{0}{100}$ .) — Ende 1895 bis 1901 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50, 175.25, 175.50 $\frac{0}{100}$ . Eingeführt am 1./3. 1895 zu 137.25 $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Essen.
- Dividenden 1886/87—1900/1901:** 7, 9, 12 $\frac{1}{2}$ , 10, 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 7, 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 16 $\frac{2}{3}$ , 16 $\frac{2}{3}$ , 13 $\frac{1}{3}$ %. Zahlbar spät. am 2./1., gewöhnlich ab 1./11. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2./1.
- Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Dr. jur. Baare, H. Generotzky, O. Pinagel, Bürgermeister a. D. H. Müller.
- Bevollmächtigte:** Adam Schreiber, Friedr. Wehmer, Aug. Gutmann.
- Verwaltungsrat:** Vors. Heinrich Waldthausen, Essen; Stellv. Geh. Bergrat Dr. H. Schultz, Justizrat P. Weyland, Bochum; Gen.-Konsul H. Rosenberg, Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin; Louis Simons, Elberfeld; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat Rich. Bömke, Essen; Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Bochum.
- Aufsichtsrat:** Fabrikbes. Carl Stegemann sen., Bochum; Fabrikbes. Ernst Volekmar, Kettwig; Rechtsanwalt Dr. Mummenhoff, Kaufm. Geh. Tegeler, Bank-Dir. K. E. Korte, Bochum.
- Zahlstellen:** Für Div.: Bochum: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Berg. Märk. Bank. \*

## Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

**Gegründet:** 13./3. 1884 in Lollar. Sitz seit 1./6. 1896 nach Wetzlar verlegt. Letzte Statutänd. v. 10./1. 1900 u. 19./4. 1900. Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes der früheren Handels-Ges. Gebr. Buderus.

**Zweck:** Betrieb von Eisensteingruben und Hochöfen. Gewinn und Vertrieb von Eisenstein und sonstigen Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen, Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, Herstellung und Vertrieb von Portland-Cement, Herstellung und Verkauf von gusseisernen Röhren und sonstigen Gusswaren.

Die Ges. besitzt in dem Lahn- und Dillgebiet und in der Provinz Oberhessen ca. 400 Grubenfelder, welche auf Eisenerz und zum Teil noch auf Mangan- und Kupfererz verliehen sind, mit einem Gesamtflächeninhalt von über 500 000 000 qm. Ausserdem ist die Ges. in gewerkschaftlichem Verhältnis an 76 Eisensteinfeldern mit einem Gesamt-



flächeninhalt von 57 000 000 qm zum Teil mit  $\frac{2}{3}$ , zum Teil mit  $\frac{1}{3}$  beteiligt. Die Ges. besitzt auch Kalksteinbrüche.

Die Untersuchung der Braunkohlenberechtigungen auf dem Westerwald hat ein an sich abbanwertes Braunkohlenvorkommen nachgewiesen, doch unterlässt die Ges. einstweilen, den Aufschluss weiter zu verfolgen.

In Betrieb stehen zur Zeit 20 Erzgruben, welche zusammen einen Flächeninhalt von rund 17 500 000 qm haben, und die zwei Hüttenwerke: Sophienhütte bei Wetzlar mit 2 Hochöfen und Georgs-Hütte in Burgsolms mit 2 Hochöfen, von denen der eine wegen Betriebseinschränkung Ende Sept. 1901 ausgeblasen wurde. Behufs besserer Ausnützung der Schlacken bewilligte die G.-V. v. 5./7. 1898 M. 600 000 zum Bau einer Portland-Cementfabrik auf der Sophienhütte, welche im Aug. 1899 in Betrieb gekommen ist und anfänglich auf eine jährliche Produktion von 100 000 Fass Portland-Cement eingerichtet war, ab 1./1. 1902 aber 270 000 Fass herstellen kann. Auf den Hütten in Wetzlar und Burgsolms wird die Schlackenstein-Erzeugung in grossem Umfange betrieben. Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss die Errichtung einer Röhrengiesserei auf der Sophienhütte, welche den Betrieb Ende 1901 teilweise aufgenommen hat, um ihn bis Juli 1902 zu seiner vollen Höhe zu entwickeln. Die Bauausgaben für die Giesserei 1901 betrugen M. 889 832. Arbeiterzahl insgesamt ca. 2000. Das Gelände des s. Z. von Gebr. Buderus mit übernommenen dritten Hüttenwerkes Margarethenhütte bei Giessen, dessen Hochofen seit 1898 ausser Betrieb war, wurde 1900 für M. 120 000 an die Stadt Giessen verkauft. Die Zugänge für Neuanlagen etc. betrugen 1901 zus. M. 1 100 713, für neue Geräte M. 66 534.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Eisenstein-Förderung . t	128 568	165 959	174 625	180 547	159 400	129 344
Roheisen-Erzeugung . „	98 441	94 105	110 037	101 061	105 815	91 268
Absatz: Schlackensand . „	54 580	64 059	92 151	67 331	†87 010	†88 917
Schlackensteine . . St.	3 344 910	5 383 000	7 644 000	*9 318 251	*9 067 924	*9 814 000
Portland-Cement . . kg	—	—	—	878 700	16 153 335	27 874 645

\*) Versandt. †) Einschl. Verbrauch des Cementwerkes.

Zu bemerken ist, dass die Röhrengiesserei an dem Ertragnis des Jahres 1901 noch nicht beteiligt ist und dass die Ges. unter den zu hohen Preisen gethätigten langfristigen Abschlüssen in Erzen und Koks sehr zu leiden hatte, während die Abnehmer in Roh-eisen ihr gegenüber in Rückstand blieben.

**Kapital:** M. 7 500 000, in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 1000 u. 1500 Aktien Lit. C (Nr. 1—1500) à M. 1000, unter sich gleichber.

Urspr. A.-K. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 und 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. vom 7. März 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetzung der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernichtung der Nr. 4001—5000 und Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienten M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobilien und Mobilien, M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die G.-V. vom 5. Juli 1898 beschloss die Herabsetzung des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und unter Zuzahlung von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19. April 1900 beschloss behufs Errichtung einer Röhrengiesserei für den Ausbau des dritten Hochofens auf der Georgshütte, sowie für Anlage von Arbeiterwohnungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Aktien Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15. Mai 1900 im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 75% bis 30. Juni 1900. Das Konsortium erhielt eine Provision von 4% und übernahm die sämtlichen Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. und Köln.

**Anleihe:** M. 6 500 000 in 4% hypoth. Oblig. von 1897, Stücke ausgestellt auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., durch Indossament übertragbar, rückzahlbar zu 103% ab 1. Okt. 1900. Kündig. oder verstärkte Tilg. kann vor 1. April 1905 nicht erfolgen. 4500 Stücke à M. 1000, 3000 Stücke à M. 500, 2500 Stücke à M. 200. Tilg. lt. Plan vom 1. Okt. 1900—1929. Verl. 1. April (erstmalig 1900) per 1. Okt. Zs. 1./4. u. 1./10. Offeriert im Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5% Teilschuldverschreib. in Umtausch mit 100%, anderweitig mit 100.50%. Comp.-Verj.: 4 J. (F.) Ende 1901 noch nicht begeben M. 464 000, getilgt M. 420 600. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebrüder Sulzbach; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Weilburg: Herrm. Herz; Wetzlar: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 100, 99.40, 95.40, 94.80, 96%/. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99, 95.80, 95, 96.40%/. — Auch notiert in Köln.

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteldutsche Creditbank in Frankfurt a. M. eine Kautionshypothek von M. 6 900 000 auf Liegenschaften, Hüttenwerke und Bergwerkseigentum bestellt worden, und zwar: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen. (inzwischen verkauft), b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsohns, nebst den zu diesen drei Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar, e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez u. Usingen, f) do. in Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert. Ausgeschlossen sind vorläufig von der Verpfändung in Oberhessen belegene Bergwerke im Taxwerte von M. 495 300 und einige bedeutungslose Grubenfelder in den Bezirken Hadamar u. Rennerod.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Wetzlar, Frankf. a. M. oder Giessen.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis zu 10% des A.-K., event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubenberechtsame 6 097 161, Kalksteinbrüche 35 000, Grubenseilbahnen 140 000, zus. 6 272 161, Zugang 8000 = 6 280 161. Abgang 13 769 = 6 266 391 abzügl. 566 391 Abschreib. = 5 700 000; Hochofenanlagen 1 761 000, Maschinen u. Kessel 1 012 480, Verbindungsbahnen 235 000, zus. 3 008 480, Abgang 3000 = 3 005 480 abzügl. 155 480 Abschreib. = 2 850 000; Portland-Cementwerk 850 000, Röhrengiesserei 923 518, Grundstücke 672 000, Wohnhäuser 356 000, Hauserthorbrücke 24 000, Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen 1, Geräte 127 400, Erze 243 216, Kalksteine 2850, Koks 31 863, Roheisen 391 500, Schlackensteine 28 474, Cementezeugnisse 72 395, Cementsäcke 23 914, Röhren 1985, Betriebswaren 117 010, Wertp. 30 121, Kassa 10 358, Wechsel 154 546, Bankguth. 2 112 142, Debit. 272 039, Bürgschaften 290 476.

Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 5 615 400, R.-F. 325 249, Spec.-R.-F. f. Erneuerungen 266 999, Rücklage f. Aussenstände 50 000, Unterst.-Kasse 16 487, Anleihe-Zs. 56 150, Kredit. 406 885, Bürgschaften 290 476, Gewinn 758 163. Sa. M. 15 285 808.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 261 258, Skonto 5300, Anleihe-Zs. 232 848, Abschreib. 854 822, Rücklage f. Erneuerungen 310 000, do. f. Aussenstände 40 000, Gewinn 758 163 (davon R.-F. 37 643, Div. 525 000, Tant. 64 831, Unterst.-F. 100 000, Grat. u. für gemeinnütz. Zwecke 14 000, Vortrag 16 688). — Kredit: Vortrag a. 1900 5297, Betriebsüberschuss 2 372 740, Zs. 84 354. Sa. M. 2 462 391.

**Kurs:** Aktien Lit. A u. B Ende 1899—1901: 116.25, 110, 99.75%. — Aktien Lit. C Ende 1900 bis 1901: 108, 99.75%. Zugelassen Lit. A (Nr. 1—2000) u. Lit. B (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt am 8.4. 1899 M. 4 500 000 Aktien A und B zu 110%. — Die Aktien Lit. C (Nr. 1—1500) wurden im Juli 1900 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Köln.

**Dividenden 1889—1901:** Lit. A = 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 9, 7%; Lit. B = 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 9, 7%; Lit. C 1900 (1/2 Jahr): 9%; 1901: 7%. Zahlbar 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Stellv. Dir. Gg. Jantzen, Wetzlar.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Gustav Hueck, Elberfeld; Ober-Ing. Jul. Allmenröder, Ossegg i. Böhmen; Eugen Buderus, Bergwerks-Dir. Lud. Roth, Wiesbaden; Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Carl Friedr. Stiebel, Frankf. a. M.; Karl Buderus, Giessen.

**Prokuristen:** Ernst Stuhl, H. Jansen, Wetzlar.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

**Gegründet:** 1. 8. 1856, konc. 7. 9. 1856. Letzte Statutänd. v. 28. 11. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Herstellung von Holzkohlen- und Koksroheisen. Der Verein besitzt 5/6 der Anteile der Gewerkschaft Grube „Stahlberg“ auf Spateisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Holzverkohlung und Holzdestillation in Lohe (Erzeugnisse: Denaturierungsholzgeist, Methylalkohol, essigsauren Kalk); einen Holzkohlenhochofen zu Müsen; zwei Koksbochöfen zu Creuzthal und den Brauneisenstein-Grubenkomplex: Grube Ver. Wilhelm bei Hungen und Grube Maria bei Villingen in Oberhessen, 1873 erworben. Der Betrieb auf den beiden letztgenannten Gruben ist seit 1891 eingestellt. In 1898/99 wurde das mit den Grubenfeldern von Stahlberg marksscheidende Grubenfeld Bleiberg angekauft.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V.-B. v. 20. Febr. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.



**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 200 000 in 5% Obligationen von 1888, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung mit 2% u. Zinsen in 26 Jahren ab 2./1. 1892 durch jährl. Verl. im Sept. auf 2. Jan. Gesamtkündigung kann jederzeit erfolgen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Am 30. Juni 1901 noch in Umlauf M. 897 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 103.50, 104, 104.50, 103.75, 103, 103.20%. Notiert in Köln.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
Spateisenstein . . . t	?	?	1 214	541	1 060	1 395	706	931
Blei- und Kupfererze „	1 183	1 077	1 163	939	728	666	436	444
Zinkblende . . . „	3 637	3 624	4 658	4 401	4 238	4 735	3 576	3 879
Koksroheisen . . . „	68 234	54 437	78 218	76 812	67 439	74 087	66 387	80 473
Holzkohleneisen . . . „	—	—	1 477	907	1 834	930	1 833	1 395

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez.

**Stimmrecht:** Je 1 seit 6 Wochen eingetragene Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (Mindestbetrag M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa 19 403, Effekten 30 520, Wechsel 46 237, Debitoren 1 040 556, Wohngebäude 62 002, Bergwerkskto 1 004 172, Lohe-Müsener Hochofen 232 410, Creuzthaler Hochofen 1 517 917, Mobilien 3000, Vorräte 535 403.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 897 000, do. Zs.-Kto 22 425, Auslosungskto 1030, Kreditoren 166 555, Delkrederekonto 2671, R.-F. 102 751, alte Div. 4101, Gewinn 295 090. Sa. M. 4 491 624.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungs- u. Geschäftskosten 73 000, Anleihe-Zs. 45 775, Diskonten u. Rabatte 8960, Betriebs-Verlust (Stahlberg) 20 000, Abschreib. 300 000, Gewinn 295 090 (davon R.-F. 29 509, Tant. 15 679, Rückstell. f. Hochofen 60 000, Div. 180 000, Grat. u. gemeinn. Zwecke 5250, Vortrag 4651). Sa. M. 742 826. — Kredit: Betriebsüberschüsse M. 742 826.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69%. Notiz seit 15. Dez. 1900 eingestellt. — Konvert. Aktien Ende 1886—1901: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109, 70, 70.75%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 0, 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 6½, 4, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Hch. Dresler. **Prokuristen:** J. L. van der Hagen, Herm. Lück.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat G. Weyland, Siegen; Komm.-Rat Gust. Mallinckrodt, Komm.-Rat Joh. Hch. Stein, Konsul Hans C. Leiden, Köln; Dir. Otto Jasper, Wiesbaden; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Köln: J. H. Stein, Deichmann & Co.; Köln, Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein, Delbrück Leo & Co. (dieses Bankhaus nur für Div.). \*

## Consolidierte Redenhütte in Zabrze, O.-S.

**Gegründet:** Im März 1872 als Redenhütte, A.-G. für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Koks-fabrikation, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; reorganisiert Juli 1878 unter vorstehender Firma. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Betrieb der Redenhütte Hochofen. Koksanstalten, Puddel- u. Walzwerk) und deren bei Tarnowitz und Lassowitz gelegenen Eisenerzfelder für M. 4 950 000, der Dampfkessel- und Maschinenfabrik nebst Dampfziegelei von Heinr. Koetz in Zabrze für M. 750 000 (jetzt Blechwalzwerk ausser Betrieb). Im Jahre 1888 wurde ein weiteres Erzfeld erworben und 1897 ein Felderkomplex bei Tarnowitz u. Rudypiekar angepachtet, der den Bedarf an Braunerz deckt; ein Martinwerk ist 1889, eine Hufeisenfabrik 1891 vollendet; 1896 eine elektrische Blechschweißerei eingerichtet; alle Anlagen sind durch Lokomotiv-Schmalspurbahn miteinander und mit dem Oberschlesischen Schmalspurbahnnetz verbunden. Gegenwärtig umfasst das Grundeigentum der Ges. 86 ha 71 a 66 qm. Die Ausgaben für Neuanlagen, bauliche und maschinelle Erweiterungen, sowie Meliorationen einschl. der neuen Hochofenanlage (s. unten) betrugen 1900/1901 M. 345 461, für neue Inventarien M. 22 568. In Bobrownik wurde 1900/1901 eine Dolomitförderung etabliert.

Die Koksanstalt ist an die Oberschlesische Kokswerke und chemischen Fabriken verpachtet, das Blechwalzwerk kalt gelegt, die Hufeisenfabrikation war eingestellt, ist aber wieder aufgenommen worden. Ihren Kohlenbedarf muss die Ges. ankaufen (1900/1901 für M. 760 113).

1900 wurde der Bau eines Reserve-Hochofens mit Cooper-Anlage in Angriff genommen. 1901 aber infolge des geschäftlichen Niederganges eingestellt. Aus demselben Grunde wurde gegen Ende Juni 1901 der Beschluss gefasst, auch den alten seit 16 Jahren im Feuer stehenden Hochofen stillzulegen. Ebenso gestaltete sich der Walzwerkbetrieb überaus ungünstig und unlohnend und zwang zu Betriebseinschränkungen. Weniger zu Klagen Veranlassung boten die übrigen Betriebe. Der enorme Rückgang der Preise aller Rohmaterialien und Fabrikate brachte der Ges. schwere Verluste.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Eisenerz . .	t 16 734	12 205	12 041	14 915	12 739	11 978	10 376
Roheisen . .	„ 22 467	22 601	23 717	24 970	24 512	22 482	19 970
Nebenprodukte	„ 457	496	742	611	540	376	692
Chamottefabrik	„ 482	519	301	378	746	711	549
Giesserei, Kessel- u. Kleisenzeug	„ 1 853	1 634	2 994	3 037	3 464	3 779	2 816
Halbfabrikate	„ 15 880	19 307	19 337	17 227	17 238	15 585	12 537
Walzeisen	„ 11 988	15 683	15 866	14 478	17 930	16 641	11 934
Dolomitgewinnung	„ —	—	—	—	—	—	1 776
Gesamtumsatz M.	1 798 234	2 197 582	2 449 234	2 363 203	3 115 642	3 501 986	2 179 272

**Kapital:** M. 2 267 400, nämlich M. 2 001 000 in 1334 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 und M. 126 000 in 84 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 und M. 140 400 in 468 Stück ebensolchen à M. 300. Die Aktien sind sämtlich gleichberechtigt.

Urspr. A.-K. der „Redenhütte“ M. 4 500 000. — 1872 auf M. 6 654 000 erhöht. — Auflösung 18./7. 1878. Man erhielt für 5 Aktien der „Redenhütte“ zu Thlr. 200 und M. 600 bar eine Aktie der „Consol. Redenhütte“ zu M. 300 u. M. 600 in 6% Oblig. (diese Oblig. gekünd. per 1./4. 1890); A.-K. nunmehr M. 600 000: erhöht 1881 um M. 400 200 zu pari und 1883 um M. 750 000 zu 110%. — 1886 Begebung von 5440 St.-Prior.-Aktien gegen Abstempelung von St.-Aktien und Zuzahlung von 30%, sowie, nach Schenkung von 2 Aktien, Zusammenlegung der übrigen 392 St.-Aktien à 300 in 98 St.-Prior.-Aktien à M. 300 vom 23./2. 1889 ab. — Dazu 1888: 1112 weitere St.-Prior.-Aktien zu M. 1500 (A.-K. nunmehr M. 3 329 400 in 5538 St.-Prior.-Aktien zu M. 300 und 1112 zu M. 1500). — Lt. G.-V. v. 20./1. 1893 Begebung von St.-Prior.-Aktien Lit. A in Stücken zu M. 1500 gegen 75% in alten St.-Prior.-Aktien und 25% = M. 375 bar, 6./2.—31./3. 1893. — Nicht angemeldete alte St.-Prior.-Aktien wurden je M. 1500 zu M. 300 Lit. B (5:1) zusammengelegt; Buchgewinn M. 1 062 000; letzter Termin 10./10. 1897: nachher Gleichstellung aller Aktien; Verkauf der nicht bezogenen, der nicht vorgelegten M. 32 100 St.-Prior.-Aktien Lit. B entsprechend am 11./11. 1897, Hinterlegung des Erlöses = 64,40% netto bei der Königl. Regierungshauptkasse in Oppeln lt. Anzeige v. 17./12. 1897. — Hieraus entfiel auf jede St.-Aktie M. 9,66, auf jede St.-Prior.-Aktie zu M. 300 M. 38,64, auf jede do. zu M. 1500 M. 193,20. Die Aktien Lit. B erhielten neue Div.-Bogen und wurden mit einem Aufdruck versehen.

**Kautions-Hypothek:** M. 850 000 behufs Inanspruchnahme eines Accept- u. Bankkredits von M. 795 000. Diese Schuld ist bis 1903 unkündbar und von da ab mit 10% jährl. zu tilgen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Zabrze, Berlin oder Breslau.

**Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotation des R.-F. II. 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien u. Mobilien 2 225 298. Inventarien 198 707, Kassa 28 665, Wechsel 1943, Debitoren für Waren u. Diverse 259 791. Kautionen 168 200, Debitoren für Kautionshypoth. 850 000, do. für Depotaccepte 45 360, Rohmaterialien, Halb- u. Fertigfabrikate 940 962, Feuerversich. 2028.

Passiva: A.-K. 2 267 400, alte Div. 1279, Kautionshypoth. 850 000, Accepte 375 127, Depotaccepte 45 360, Kreditoren für Waren u. Diverse 262 429, Lohnungsgelder 55 977, Bankkredit 350 000, Kautionsaccepte 159 200, Unfallversich.-Prämien 9683, für ausgel. Oblig.-Coup. 45, R.-F. I 226 740, do. II 114 608, Gewinn 3105. Sa. M. 4 720 954.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Provisionen u. Kommissionskto 23 720, Steuern 4033, Diskont 35 349, Gen.-Unk. 77 915, Feuerversich.-Prämien 4877, Unfallversich.-Prämien 19 539, Abschreib. 115 279, Vortrag 3105. — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 1070, Betriebsgewinn 282 747. Sa. M. 283 817.

**Kurs:** Prior.-Aktien: Ende 1887—96: 68, 121,40, 135, 78,60, 32,50, 11,40, 6,50, 10,25, 14,25, 15,50%; Aktien Lit. A Ende 1893—97: —, —, 37, 48, 71,60%; A und B Ende 1898—1901: 83,90, 105,10, 72,30, 45,40%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1886/87—1888/89: Aktien der neuen Gesellschaft: 0, 3, 5%; Prior.-Aktien 1887/88—1900/1901: 7, 9, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3 1/2, 6, 8, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Konr. Pastor.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. M. Gelpcke, Berlin; Stellv. Rentner R. Schultze-Herkendorf, Dresden; Bankier Edgar Gröhe, Goldberg; Bankdirektor Juliusburger, Breslau; O. Mammoth, Generaldirektor J. Nolte, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Filiale in Gleiwitz. \*



# Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke.

Sitz in **Berlin W.**, Generaldirektion in **Düsseldorf**,

Zweigniederlassung in Komotau (Böhmen).

Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar und Komotau.

**Gegründet:** 16. 7. 1890. Letzte Statutänd. v. 12./6. u. 18./12. 1900. Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmannröhren-Walzwerke und zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungsrechte und die ihnen aus Lizenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbesondere in Röhren nach Mannesmann'schen Patenten, ferner die Herstellung und der Vertrieb der hierzu notwendigen Rohstoffe, sowie die Anfertigung und der Vertrieb von Maschinen und Maschinenteilen aller Art. Von den hauptsächlichsten im Besitz der Ges. befindlichen Patenten für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Belgien verfiel das erste im Jahre 1900, das letzte verfällt im Jahre 1906.

Das neue Werk in Düsseldorf-Rath (siehe unten) hat seit Januar 1901 den Betrieb aufgenommen: es ist für eine Jahresproduktion von 12 000—18 000 t eingerichtet und wurden für dasselbe 1900/1901 ca. M. 3 000 000 verausgabt.

Der gesamte Grundbesitz umfasst 917 213 qm, wovon 85 968 qm auf Remscheid, 230 932 qm auf Bous, 345 421 qm auf Komotau, 254 892 qm auf Rath entfallen. Ende Juni 1901 wurden insgesamt 3040 Arbeiter und Beamte beschäftigt.

<b>Produktion:</b>	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Röhren etc. . . t	15 163	15 431	28 882	37 502	38 702
Fakturierung. . M.	9 854 400	9 476 000	11 196 763	15 143 779	14 111 120

Die Werke sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

**Remscheid** besitzt: 4 Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhlämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit Centralkondensations- und Kesselanlage, eine hydraulische Anlage, eine Einrichtung für Mastenfabrikation und Teererei, Gasbeleuchtung und Wasserversorgung und eine, das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage.

**Bous** besitzt: 3 grosse Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhlämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen, teilweise mit Kondensations- nebst Kesselanlage; eine hydraulische Anlage, eine Anlage für Kaltzieherei mit zwei grossen Betriebsmaschinen, 29 Ziehbanken nebst zugehörigen Adjustagemaschinen, Öfen und Beizerei, sowie eine Einrichtung zur Herstellung von Faconten für den Fahrradbau; ferner eine Einrichtung zur Fabrikation von Stahlflaschen, eine Anlage für elektrische Beleuchtung, ein das gesamte Werksterrain umfassendes Schmalspurgeleise, sowie eine normalspurige Geleiseanlage mit Wagen und Drehscheiben.

**Komotau** besitzt: 11 Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhlämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit zwei Centralkondensationsanlagen nebst Kesselanlage; eine hydraulische Anlage; eine Hammerwerkanlage mit 7 Dampfhlämmern mit zugehörigen Öfen; eine Einrichtung für Masten- und Flaschenfabrikation; eine Eisen- und Metallgieesserei; eine Normalspurgeleiseanlage mit Wagen und Drehscheiben; eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage; Gasbeleuchtungs- und Wasseranlagen; eine Braunkohlengrube, welche mit den Kohlenverbrauchsstellen des Werkes durch eine Geleiseanlage mit Lokomotivbetrieb verbunden ist.

**Rath** besitzt: 11 grosse, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Walzapparate und Strassen, nebst Kratzbänken, Dampfhlämmern, Öfen, Richtpressen und Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit Centralkondensations- und Kesselanlage; eine hydraulische Anlage, eine Einrichtung für Mastenfabrikation, eine Röhrenschmiede, Teererei u. Beizerei; eine grosse Maschinenwerkstätte für Reparaturen und Neuanlagen; eine elektrische Centrale für Kraft und Licht; eine Normalspurgeleiseanlage mit Lokomotive, Wage und Drehscheibe; eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage.

Die Ges. ist bei der 1897 gegründeten A.-G. Deutsche Röhrenwerke in Berlin und Rath, A.-K. M. 2 250 000, mit der Hälfte beteiligt. (Div. 1899/1900—1900/1901: 4. 0%) Herstellung stumpfgeschweisster Gasröhren und überlappt geschweisster grosser Röhren.

Ferner ist die Ges. seit 1899 bei der British Mannesmann Tube Co. Ltd. in Landore (Süd-Wales) beteiligt (in der Bilanz vom 30. Juni 1901 mit M. 3 088 046 zu Buche stehend). Gewinnanteil 1899/1900: M. 94 462.

**Kapital:** M. 25 000 000 in 25 000 Aktien (Nr. 1—25 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, wovon M. 12 010 000 mit 120% bar eingezahlt und M. 22 990 000 durch Einlagen aufgebracht wurden (s. oben).

In Gemässheit des mit den Patent-Inferenten Reinhard und Max Mannesmann geschlossenen Vertrages vom 2. Febr. 1893 wurden von denselben der Ges. 1000 Aktien (Nr. 34 001—35 000) zurückgegeben. Diese Aktien wurden vernichtet. Das Grundkapital bestand daher bis 1900 aus M. 34 000 000.

Die von den G.-V. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 auf Grund des Vertrages v. 2. Febr. 1893 beschlossenen weiteren Herabsetzungen des A.-K. um M. 8 100 000, welche durch Umwandlung von 10 125 Stück der den Patent-Inferenten bei der Gründung gewährten Inh.-Aktien à M. 1000 in ebensovielen Nam.-Aktien à M. 200 bewirkt werden sollten, konnten nicht durchgeführt werden, weil die Gebr. Mannesmann die Herausgabe der 10 125 Stück Inh.-Aktien verweigerten. Die Ges. hatte daher Reinhard und Max Mannesmann auf Erfüllung des Vertrages vom 2. Febr. 1893 verklagt. Der hierüber angestregte Prozess wurde seitens der Ges. in erster Instanz verloren und war

in zweiter Instanz anhängig, als die G.-V. v. 12. Juni 1900 einen Vergleich genehmigte, welcher dahin ging, dass die Gebr. Mannesmann ausser den bereits zurückgegebenen M. 1 000 000 weitere M. 9 000 000 in Aktien zurückgaben und dagegen M. 2 000 000 in bar und M. 800 000 in 4½% Oblig. der Ges. empfangen. Im Anschluss an die mit dem Vergleich zusammenhängende Herabsetzung des A.-K. wurde in Abänderung der G.-V.-B. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 bestimmt, dass die Herabsetzung um M. 8 100 000 nicht durch Umwandlung von Inh.-Aktien à M. 1000 in Nam.-Aktien à M. 200, sondern durch Vernichtung von M. 8 100 000 der von Gebr. Mannesmann erworbenen Aktien à M. 1000 erfolgt. Mit der Vernichtung von weiteren M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 12./6. 1900 wurde dann das A.-K. auf M. 25 000 000 herabgesetzt. Endlich wurden in der G.-V. v. 12./6. 1900 noch die Beschlüsse der G.-V. v. 9./9. 1893 u. 10./1. 1894 bestätigt, betreffend den Verzicht der Ges. auf alle Ansprüche an die Gebrüder Mannesmann aus der Gründung, und gleichzeitig denselben die Entlastung wegen ihrer Geschäftsführung erteilt.

**Anleihe:** M. 4 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 2000 Lit. B (Nr. 2001—4000) à M. 1000, 500 Lit. C (Nr. 4001—4500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. (zuerst 1903). Verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diene mit zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Werke in Landore: dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben, auch bleibt der Höchstbetrag der auszugebenden Teilschuldverschreibungen auf M. 8 000 000 beschränkt, wovon 1899/1900 M. 4 800 000 ausgegeben wurden, die weiteren M. 3 200 000 sollen später emittiert werden. Die Zs.-Scheine verjähren in 4 J., die Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, von der Heydt & Co. Kurs Ende 1899—1901: 101. 99.70. 99.75%.

Aufgelegt am 2./9. 1899 zu 101% Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zusammen M. 50 000), Überrest weitere Div. event. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Generaldirektion: Grundstücks- u. Gebäudekto 102 524, Mobilien, Utensilien 1, Beteiligung bei Deutsche Röhren-Werke 1 125 000, do. bei British Mannesmann Tube Co. 3 088 046, Kapital-Herabsetzungscto 9 000 000, Effekten 277 321, Debitoren 2 492 716, Bankguthaben 953 339, Wechsel 146 302, Kassa 7435; Remscheid: Grundstückscto 264 941, Gebäude 344 901, Maschinen 258 930, Öfen 1, Geräte u. Werkzeuge 72 606, allg. Anlagen 29 675, Neuanlagen 7128, Patentanteilkto 1, Vorräte 255 238, Kassa 1821; Bous: Grundstückscto 329 458, Gebäude 773 985, Maschinen 791 758, Öfen 40 132, Geräte u. Werkzeuge 97 900, allg. Anlagen 97 421, Neuanlagen 12 406, Patentanteilkto 5100, Vorräte 518 895, Kassa 5085; Komotau: Grundstückscto 797 287, Gebäude 1 230 643, Maschinen 1 272 125, Öfen 213 203, Geräte u. Werkzeuge 189 400, allg. Anlagen 190 603, Neuanlagen 46 168, Vorräte 764 650, Wechsel 1291, Kassa 1792, Effekten 115 535, Patentanteilkto 499 680, Debitoren 1 522 689, Bankguthaben 489 453; Rath: Grundstückscto 316 559, Gebäude 76 023, Maschinen 931 308, Öfen 80 453, Geräte u. Werkzeuge 378 038, allg. Anlagen 82 647, Neuanlagen 3 007 446, Geleisanlage 75 643, Baukto 409 712, Vorräte 369 113, Kassa 1397, Patentanteilkto 239 999; Verlustsaldo per 1. 7. 1900 8 403 034, ab Gewinn per 30./6. 1901 1 516 333, bleibt Verlust 6 886 700. Sa. M. 41 289 649.

Passiva: A.-K. 34 000 000, Oblig. 4 800 000, Delkrederkto 129 823, Kreditoren Düsseldorf 1 699 994, Kreditoren Komotau 659 831. Sa. M. 41 289 649.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust-Vortrag 8 403 034, Generalunkosten für Bureau-materialien, Porti, Steuern, Reise, Propaganda, Gehälter, Versicherung, Insertion, Miete, Auskünfte, Patent-, Anwalts-, Reise-, Ausstellungs-, Versuchskosten, Vertreter- u. Bankprovisionen, sowie Tant. für A.-R., do. für die Direktion und die Werksleiter in Düsseldorf, Remscheid, Bous, Komotau u. Rath 1 377 682, Oblig.-Zs. 207 000, Abschreib. in Düsseldorf, Remscheid, Bous, Komotau u. Rath 1 150 559. — Kredit: Zinsgewinn 118 615, Ertrag aus Beteiligungen 139 462, Verkaufs-Bruttogewinn 3 986 128, Miete, Landpacht 7369, Verlust 6 886 700. Sa. M. 11 138 276.

**Kurs:** Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 0%.

**Direktion:** Nicolaus Eich, Carl Joh. Senfft, Düsseldorf; stellv. Direktoren: Fritz Lemmes, Lorenz Miller, Komotau.

**Prokuristen:** Dr. M. Fuchs, A. Krusche, Berlin; Ing. R. Bungeoth, A. Falk, Max Fischer, Paul Pastor, Düsseldorf; Jos. Köhler, Ludw. Schröder, Komotau.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Max Steintal, Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; H. Stellv. Geh.-Rat M. von Duttenhofer, Rottweil; Bankier Carl Fürstenberg, Adolf vom Rath, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fr. Reuleaux, Arnold von Siemens, Berlin; Bank-Dir. Moritz Bauer, F. W. Haardt, Wien; Friedrich Siemens, Dresden; Hütten-Dir. a. D. Siegfried Blau, Sagan; Dir. Jul. Coninx, Düsseldorf; Gottlieb Langen, Köln; Ernst Frohn, Remscheid; Dir. Just. Flohr, Stettin; Gen.-Sekretär Dr. Wilh. Baare, Bochum. \*



## Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke Actien-Gesellschaft in Zabrze, O.-S.

**Gegründet:** 1. 12. 1872; handelsger. eingetr. am 3./5. 1873. Letzte Statutänd. v. 3./7. 1899.

**Zweck:** Bergbanbetrieb, Gewinnung, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbesondere Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- und Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren, Fabrikation von Dampf- und anderen Maschinen, sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg und Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz u. Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia“ (neue Schachtanlage kam Ende 1900 in Förderung) und „Michael“, „Amalie“, „Königin Victoria“, „Jungfrau Metz“, „Neue Abwehr“, „Zabrze“, „Deutsch-Lothringen“, „Saargemünd“ und „Mont Avron“, sowie 111,9 Kuxe der Grube „Emmy II.“ sämtlich bei Zabrze. „Marie-Anna“ seit 1898 teilweise gepachtet.

Die Ges. beabsichtigt, in Mikultschütz bezw. Rokittnitz die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz“ und „Zabrze“ zu erschliessen und daselbst eine neue grosse Tiefbauanlage zu errichten, und hat mit den Vorarbeiten für einen Doppelförderschacht im Okt. 1901 begonnen (Teufe Anfang 1902: 40 m). Diese Steinkohlengrube soll der Concordia-Grube in Zabrze an Ausdehnung nicht nachstehen und allmählich auf dasselbe Förderquantum gebracht werden. Die Kohlenfelder bilden teils alten Besitz, der vor mehreren Jahren durch Tiefbohrungen aufgeschlossen wurde, und sind noch in letzter Zeit durch Austausch mit Borsigwerk erheblich erweitert worden.

Die Donnersmarckhütte umfasst nach Abbruch eines alten z. Z. zwei Hochöfen (ein dritter im Bau), eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede, eine Ziegelei und Schlacken-ziegelei. Im Bau befand sich seit 1900 eine Stahlwerksanlage mit Stahlfacconglesserei, da sich während des Baues die Verhältnisse auf dem Eisenmarkt so verschlechterten, wurde der Bau einstweilen sistiert. Im Bau befindet sich eine grosse elektr. Centralanlage, deren Gasdynamomaschinen durch Hochofengas betrieben werden und die Mitte 1902 in Betrieb kommen dürfte. Als Reserve für Hochofengas ist eine Generatorenanlage erbaut. Für Neuerwerbungen und Neubauten wurden 1901 insgesamt M. 1 768 662 ausgegeben. Im Bau begriffen sind 60 neue Koksöfen. Zu dem Werke gehören ca 110 Arb.-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Altbauerer Sprengstofffabrik mit  $\frac{1}{26}$  beteiligt.

Die seit 1895 besessene Beteiligung an der Hernadthaler Ungar. Eisen-Industrie A.-G. in Hernadthal, Hochofen-, Walzwerk- u. Stahlwerk-Anlagen (A.-K. 12 000 000 K. Österr. W.) mit 4 000 000 K wurde im Febr. 1900 für M. 507 678 an die Rima-Murany-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-Act.-Ges. unter Vermittlung der Deutschen Bank verkauft. Der entstandene Verlust von M. 2 700 000 ist bei den Abschreib. der letzten Jahre berücksichtigt. Auch ist die Käuferin unter Garantie der Deutschen Bank als Selbstschuldnerin für die Forderung der Donnersmarckhütte an die Hernadthaler Ges. (Ende 1899 mit M. 2 973 200 zu Buch stehend) eingetreten, und war die Schuld unter Verzinsung zum Bankdiskont der Oesterr.-Ungarischen Bank in bestimmten Raten zu tilgen. (Die erste Hälfte wurde mit M. 1 499 611 bis Juni 1900, restl. M. 1 499 611 am 15./2. 1902 zurückgezahlt.) Seit 1900 ist die Ges. an einem Syndikat für Aktien der Rima-Murany-Eisenwerks-A.-G. beteiligt (am 31./12. 1901 mit M. 475 294 zu Buch stehend); ebenso hat die Ges. seit 1900 Beteiligung mit K 700 000 genommen bei dem Röhrenwalzwerk Schönbrunn-Act.-Ges., österr. Schlesien (A.-K. K 2 100 000, Div. 1899/1900--1900/1901: 10, 10%).

1896 wurde in Gemeinschaft mit O. Huldshinsky in Edlach bei Payerbach, Nieder-Österreich, eine Spateisensteingrube (am Knappenberge) erworben, mit deren Aufschlussarbeiten begonnen ist. Mit der gleichen Firma wurde 1900 die Spateisensteingrube „Eisensteinbergbau am Grillenberg“ erworben u. in Betrieb genommen, sodass seit Anfang 1901 Erze von dort dem Hochofenbetriebe der Ges. zugeführt werden.

**Kapital:** M. 10 092 600 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4. zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.legung der übrigen 4: 3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 3./7. 1899 sollte über Erhöhung des A.-K. um M. 3 407 400 (auf M. 13 500 000) beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwaltung zurückgezogen.

**Gründerrechte:** Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht.

Die 1899 bzw. 1900 angestrenzte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe von M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 4 500 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarchhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1901 M. 4 050 000. Aufgelegt M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu  $99.50\%$ . Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25, 89.60, 93.10 $\%$ . — In Hamburg: —, 96.25, 96.50, 94, 92, 89.50, 93 $\%$ . — Zahlstellen: Zabrze: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalbank für Deutschland; Hamburg; Nordd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. von 1900 (voll begeben), 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2. Jan. (zuerst 1906). Rückzahlung ab 1906 in den ersten 13 Jahren mit jährl. M. 80 000, während der Restbetrag in 7 gleichen Jahresraten von je M. 280 000 zurückzahlen ist. Ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totakünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarchhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlost oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Gebr. Guttentag. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900—1901: 100, 101.60 $\%$ . Aufgelegt am 15./9. 1900 zu 100 $\%$ . Notiert in Berlin und Breslau.

Die Inhaber der am 2. April 1900 ausgelosten und am 1. Okt. 1900 zahlbaren nom. M. 225 000  $3\frac{1}{2}\%$ igen Oblig. von 1895 waren berechtigt, letztere Oblig. zum Werte von 100 $\frac{1}{4}\%$  unter Vorrechnung der laufenden Zs. in Zahlung zu geben.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Eisenerz . . . t	14 557	13 797	13 093	11 812	10 977	13 138	26 407	38 802
Steinkohlen . . .	583 760	629 600	714 099	777 731	875 287	969 602	1 121 706	1 116 270
Verbrauch . . .	163 782	182 546	189 665	243 301	266 508	274 227	274 003	237 767
Verkauf . . .	422 768	446 093	521 370	534 431	608 003	696 148	847 502	877 228
Kokes . . .	94 754	99 912	101 311	120 756	128 170	127 248	121 264	105 152
Roheisen . . .	45 700	45 425	49 198	68 532	50 000	67 800	65 000	48 400
Verkauf . . .	39 315	38 405	38 385	54 701	34 709	45 892	45 475	17 878
Guss-ete. Waren . .	3 013	7 898	14 077	15 362	20 190	24 627	22 242	17 652
Steinkohlenteer . .	—	—	—	—	6 047	6 073	4 990	4 120
Ammoniaksalz . .	—	—	—	—	1 889	1 837	1 636	1 463
Gewöhnl. Ziegel St.	—	—	—	—	1 836 050	749 030	885 500	882 100
Schlackenziegel . .	—	—	—	—	2 152 000	1 232 000	2 780 000	225 600

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Breslau, Gleiwitz oder Zabrze. **Stimmrecht:** 1 konv. Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—15 $\%$  zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4 $\%$  Div., vom Übrigen 4 $\%$  Tant. an A.-R., 5 $\%$  zu Wohlfahrtswirken für Beamte u. Arbeiter. Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobilien u. Inventarien: Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder u. Beteiligungen bis Ende 1900 15 281 576 abzügl. Erlös für verkaufte 25 Kuxe der Payerbacher Eisen-Gew. 20 344, bleiben 15 281 576, hierzu Neuerwerbungen u. Neubauten 1901: 1 768 662 = 17 050 239, davon Abschreib. 2 100 000, bleiben 14 950 239, Anteile an der Sprengstoffabrik in Alt-Berun u. Pulverfabrik Pniowitz 56 653, Beteiligung beim Schönbrunner Röhrenwalzwerk 588 700, Konsortialbeteiligung beim Rima-Aktien-Syndikat 475 294, Mobil. der Dir. u. des Schlafhauses 3000, Material-, Halbfabrikate u. Produktenbestände 2 761 678, Assekur.-Prämie (vorausbez.) 22 319, Kassa 29 077, Effekten 34 031, Hypoth.-Forderung 92 000, Kautionskto 900, Beteilig. bei Ungerschles. Roheisen-Syndikat 5000, Aussenstände 658 449, Guth. bei der Hernadthaler Ungar. Eisenindustrie 1 499 611.

Passiva: A.-K. 10 092 600, R.-F. I 634 485, Spec.-R.-F. 219 907, alte Div. 12 492,  $3\frac{1}{2}\%$  Hypoth.-Anleihe 4 050 000,  $4\frac{1}{2}\%$  do. 3 000 000, Hypoth.-Schulden 251 000,  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig.-Zs. 35 437,  $4\frac{1}{2}\%$  do. 20 317, rückst. Zs. 1627, ausgel.  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. per 1./10. 1901 13 000, allg. Ern.-F. 17 419, Avalkto 11 920, div. Kredit. 1 018 078, Gewinn 1 798 669, Sa. M. 21 176 955.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 282 533, Diskonto, Provis. etc. 75 044 = 357 578, abzügl. Zs.-Einnahme 72 427, bleiben 285 150, Abschreib. 2 100 396, Gewinn 1 798 669. — Kredit: Vortrag 7341, Betriebsgewinn 4 070 240, Pachtgelder aus Grund- u. Hausbesitz 32 162, Anteile an der Sprengstofffabrik in Alt-Berun u. Pulverfabrik Pniowitz 14 832, Beteiligung b. Schönbrunner Röhrenwalzwerk 59 640. Sa. M. 4 176 875.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 89 566, do. ferner 165 000, Tant. an Dir. 17 913, Div. 1 412 964, Tant. an A.-R. 45 322, f. Wohlfahrtszwecke 56 652, Vortrag 11 250.

**Kurs:** Aktien 1888—93: 38.75, 64.96, 85.30, 72.80, 77.25, 92%; Konv. Aktien 1889—1901: 126.25, 111, 81.50, 81.10, 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230, 212.75, 191.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. Hochgesand. **Prokuristen:** Dir. Carl Grund, Janus, Dir. Müller, Max Krause. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Ad. Jariuslowsky, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Bank-Direkt. Winkler, Dir. Ad. Stauss, Berlin; Rechtsanwalt Eugen Goldstein, Kattowitz; Gen.-Dir. Emil Holz, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. deren Depositenkasse daselbst, Schweidnitzerstr. 50; Gleiwitz: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie in Düsseldorf-Oberbilk.

**Gegründet:** 31./3. 1873. Letzte Statutänd. 23./10. 1899. Übernahme der Draht- u. Drahtstiftfabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk u. Emil von Gahlen zu Gerresheim.

**Zweck:** Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien und überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- und Stahlwaren jeder Art.

Die Ges. besitzt und betreibt auf einer Grundfläche von 7 ha 95 a 60 qm in Düsseldorf an der Fichtenstrasse ein Puddlings- und Walzwerk mit 10 Öfen und 2 Stabeisenstrassen, eine Drahtstrasse, Drahtzieherei, Drahtseilerei, Verzinkerei und Stacheldrahtfabrik, ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 3 Öfen, sowie eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- u. Stiefeleisenfabrik. Eine neue elektr. Centrale von 800 PS. ist erbaut und im Juli 1900 in Betrieb gesetzt worden. Die jährl. Leistungsfähigkeit des Martinwerkes beträgt 30 000 t, der Drahtstrasse 25 000 t, der Grobstrasse 15 000 t, des Puddelwerkes 10 000 t Luppen, der Feinstrasse 12 000 t, der Drahtziehereien 21 000 t, der Drahtverzinkerei 7000 t, der Stacheldrahtfabrik 1400 t, der Stifffabriken 8000 t und der Stiefeleisenfabrik 350 t.

Die früher an der Ellerstrasse in Düsseldorf und in Gerresheim betriebenen Stifffabriken wurden im Juni 1901 auf das 1899/1900 durch Zukauf vergrößerte Grundstück an der Fichtenstrasse verlegt; die Fabrikanlagen daselbst wurden 1899/1900—1900/1901 mit einem Kostenaufwand von zus. M. 1 592 211 entsprechend erweitert. Der Betrieb ist dadurch wesentlich vereinfacht. Die freigewordenen Terrains werden zwecks Bebauung verkauft; das Gerresheimer Werk wurde inzwischen bereits mit M. 51 108 Gewinn gegen den Buchwert veräußert. An der Linienstrasse in Düsseldorf besitzt die Ges. 6524 qm Bauterrain (in obiger Zahlenangabe mit eingeschlossen). Der Wert der Grundstücke, Gebäude u. Einrichtungen der Ges. wurde im Aug. 1901 auf M. 5 758 140 gegen M. 4 092 396 Buchwert geschätzt. Die Höhe der Kreditoren erklärt sich mit aus dem bei den Erweiterungsbauten in Anspruch genommenen durch hypoth. Sicherheit gedeckten Bankkredit.

**Absatz 1888/89—1900/1901:** M. 3 047 583, 2 994 668, 3 091 841, 3 256 980, 3 347 476, 3 714 804, 4 465 273, 5 684 456, 6 178 419, 6 215 148, 7 222 110, 8 642 805, 6 109 760. Produziert wurden 1897/98—1900/1901: 17 349, 22 988, 26 733, 22 583 t Stahlblöcke, 19 352, 20 477, 21 458, 16 236 t Walzdraht, 35 670, 30 289, 29 798, 23 532 t gezogener Draht und Drahtfabrikate, 13 833, 18 177, 19 177, 12 323 t Stabeisen. Arbeiterzahl Ende Juni 1898 bis 1901: 1060, 1070, 1105, 950 Mann.

Bezüglich des Konjunkturverlustes 1900/1901 bei dieser Ges. ist zu erwähnen, dass ihr durch Preisnachlässe bzw. Streichung seitens der Kundschaft gethätigter Verkäufe ein Gewinn von rund M. 250 000 entgangen ist. Durch langfristige Einkäufe von Rohmaterialien sind ihr ferner erhebliche Verluste entstanden. Am 1./10. 1901 waren davon noch 31 857 t abzunehmen, wobei sich der Unterschied zwischen Tages- und Abschlusspreis auf etwa M. 890 000 stellte. Es ist der Ges. gelungen, eine Vereinbarung mit ihren Lieferanten dahin zu treffen, dass ihr die rückständ. Mengen Rohmaterialien zu Tagespreisen berechnet werden, während die Differenz in 5% zu pari rückzahlbaren Oblig. vergütet wird. Diese Oblig. sind ab 1./1. 1902 zu verzinsen und ab 1./7. 1906 jährl. mit 5% u. ersp. Zs. zu amortisieren, wobei der Ges. eine frühere oder stärkere Tilg. freigestellt ist. Fast alle Lieferanten haben diese Oblig. zu 75% ganz oder teilweise den Aktionären der Ges. zum Bezuge bis 31./12. 1901 zur Verf. gestellt (s. auch bei Anleihen). — Im übrigen geben die obigen Produktionsziffern für 1900/1901 den Arbeitsmangel deutlich wieder; die Ges. war bemüht, bei den gedrückten Preisen nur eben soviel zu

verkaufen, als zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich war. Die Unterbilanz am 30./6. 1901 von M. 162 001 wurde durch entsprechende Abschreib. vom R.-F. gedeckt.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1000 St.-Aktien (Nr. 1—1000) und 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtlich in Aktien à M. 600, und lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. — Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhandenen 4100 Aktien à M. 600 und der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000. Termin 31./3. bzw. 8./4. 1899. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. div.-ber. ab 1. Juli 1898, angeboten den Aktionären 23./2.—11./3. 1899 zu 116% plus 4% Stück-Zs.; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. Dieselben besitzen Vorrecht im Falle der Liquidation und Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung).

Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 und mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verbliebenen M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen und der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 durch jährl. Ausl. am 1. Febr. auf 1. Juli; kann jederzeit verstärkt werden. Anrechnung antizipierter Tilg. auf spätere Raten vorbehalten. Die Ges. darf auch der Anleihe verpfändetes Eigentum, wenn sie vorher eine entsprechende Anzahl von Stücken der Anleihe ankauft und kassiert, veräussern. Sicherheit: Kautionshypothek M. 1 700 000 zu gunsten von Deichmann & Co., Köln. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1901 M. 1 421 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: —, 105, 105.40, 103.50, 103.60, 101.75, —%. Aufgelegt 3./4. 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin, Köln (hier 1901: 101.50%).

II. M. 1 100 000 in Sicherheitshypoth.

III. M. 890 000 in 5% Schuldverschreib. von 1901, Stücke à M. 1000, wofür hypoth. Eintragung auf den in den Bedingungen der Schuldverschreib. angegebenen Grundbesitz der Ges. an dritter Stelle nach Sicherheitshypoth. von zus. M. 2 800 000 erfolgt ist. Inhaber dieser Schuldverschreib. haben solche bis zum Betrage von M. 832 000 den Aktionären der Ges. zum Kurse von 75% bis zum 31./12. 1901 zur Verf. gestellt (siehe auch oben). Zs. am 1./7. u. 1./1. Tilg. ab 1./7. 1907.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungs-Anspruch), dann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 15% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonstigen Abschreib. und Rücklagen), Überrest als Super-Div. gleichmässig an beide Aktienarten bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 398 318, Gebäude 1 535 362, Maschinen 1 984 328, Mobilien u. Utensilien 123 915, Anschlussgeleise 48 027, Fuhrwerk 2446, Bestände: Rohmaterialien 251 636, Magazinbestände 67 250, Halbfabrikate u. Waren 583 450; Kassa 12 045, Wechsel 60 748, Effekten 3336, Debitoren 888 780, vorausbez. Versch. 1939.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Schuldverschreib. 1 418 910, do. Zs.-Kto 25 245, do. Agio 900, Hypoth. 87 000, alte Div. 180, Kreditoren 1 339 359, Löhnskto 52 350, R.-F. 637, do. für Berufsgenossenschaft 7000, Unterst.-F. 30 000. Sa. M. 5 961 580.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 118 541, Steuern 38 398, Versch. 8410, Zs. 85 255, Schuldverschreib.-Agio 900, Delkrederekt 8977, Abschreib. 113 246. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 33 666, Kto Gerresheim 51 108, Fabrikationsertrag 126 951, R.-F.-Abschreib. 162 001. Sa. M. 373 727.

**Kurs:** Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt am 26. Jan. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Köln, Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6. Mai 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899—1901: 107.75, —, 39.75%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899—1901: 136.75, —, 50.25%. Beide eingeführt im Nov. 1899; erster Kurs am 14./11. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1878/79—1900/1901: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 0%; Vorz.-Aktien 1898/99—1900/1901: 0, 11, 0%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Techn. Dir. Rich. Graebner; kaufm. Dir. Ferd. Plentz. **Prokrist:** Hch. Lodowicks. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Justizrat Hch. Courth, Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Rob. Hilgenberg, Leipzig; Rentner Ad. vom Rath, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Schlieper & Co.; Köln: Deichmann & Co.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. \*



## Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Düsseldorf.

**Gegründet:** 27. 2. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899 u. 28./4. 1902. Die Ges. übernahm das der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörige Puddel- und Walzwerk in Düsseldorf, die der Firma H. A. Flender in Düsseldorf gehörige Nieten-, Schrauben- und Mutternfabrik nebst Hammerwerk in Düsseldorf.

**Zweck:** Herstellung von Eisen-, Stahl- und anderen Metallwaren.

Gegenwärtige Anlagen: Ein Puddelwerk mit 10 Puddelöfen, 3 Dampfhammer und 1 Luppenstrasse, 1 Feinwalzwerk und 2 Schnellwalzwerke, ferner 1 Nieten-, Schrauben- und Mutternfabrik. Letztere früher in gepachteten Räumen, ist 1901 in eine neue Fabrikanlage nach Ratingen verlegt und der Betrieb daselbst gegen Ende des Geschäftsjahres 1900/1901 aufgenommen worden. Von dem wertvollen Düsseldorfer Terrain (Taxe M. 1 100 000) wurde 1900/1901 eine Parzelle von ca. 1½ Morgen für M. 135 000 verkauft.

Die Produktion 1896/97—1900/1901 betrug an Stabeisen, Walzdraht, Nieten, Schrauben u. Muttern in Sa. 24 327, 26 376, 28 569, 26 836, 19 380 t. Die Verkaufspreise der Artikel der Ges. wichen 1900/1901 um 40—50%, ohne dass es möglich gewesen wäre die Gestehungskosten zu vermindern. Auf Rohmaterialien waren hohe Abschreib. nötig. Arbeiterzahl ca. 360.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 28./4. 1902 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, fest übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4:1 v. 2.—18. 6. 1902 zu 110%, Agio und 25% waren gleich, der Rest ist am 30./9. 1902 zahlb.: Schlussnotenstempel zu Lasten des Beziehers.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 381 572, do. Ratingen 92 431, Gebäude Düsseldorf 81 123, do. Ratingen 251 692, Maschinen Düsseldorf 150 612, do. Ratingen 170 883, Debitoren 306 039, Wechsel 19 709, Kassa 2622, Anschulage Ratingen 53 802, Effekten 14 064, Materialien, Utensilien 30 802, Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate 564 548.

Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Delkrederkonto 9329, Arbeiterunterst.-F. 14 240, Kreditoren 710 448, rückst. Löhne 13 615, Gewinn 52 267. Sa. M. 2 119 899.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 377 260, Unkosten 105 924, Abschreib. 44 738, Vortrag 52 267. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 63 223, Zs. 126, Fabrikationsertrag 516 836. Sa. M. 580 186.

**Kurs Ende 1899—1901:** 185.90, 157.50, 117.50%. Aufgelegt von Hardy & Co. am 8./3. 1899 zu 125%; erster Kurs am 10. März 1899: 136.50%. Notiert in Berlin:

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15. 24. 0%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Vollrath. **Prokuristen:** Ernst Hallensleben, Rud. Klein, Johs. Wolferts. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Fr. Lucan, Stellv. Fabrikbes. Telling, Rechtsanw. Bloem, Fr. Flender, Düsseldorf; Fritz Andrae, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf, Elberfeld, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. \*

## Eisen- und Stahlwerk „Hoesch“ A.-G. in Dortmund.

**Gegründet:** 24./9. 1873. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

**Zweck:** Betrieb eines ca. 76 ha umfassenden Eisen- und Stahlwerkes mit folgenden Abteilungen: Hochofenwerk (4 Hoehöfen) mit Kokereien u. Ammoniakfabriken; Stahlwerk mit 3 Konvertern u. 4 Martinöfen; 2 Blockstrassen; 2 schwere Walzenstrassen für Schienen, Träger, Platinen, Schwellen etc., 1 Strasse für leichte Träger, U-Eisen, Winkel etc., 2 Strassen für feinere, mittlere Bleche, 1 Drahtstrasse. Am 1./7. 1900 wurde das neuerbaute Block- und Trägerwalzwerk mit zugehöriger Walzendreherei, Adjustage etc. vollendet und in Betrieb genommen, wodurch das Walzprogramm und die Leistungsfähigkeit in Formeisen eine wesentliche Erweiterung erfuhren. Ferner besitzt die Ges. 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacken, 1 Fabrik für feuerfeste Fabrikate, 1 Schlackensteinfabrik, sowie 1 Kalkringofen für eigenen Bedarf. Die Ges. ist seit 1897 mit ⅓ der Kuxe bei der Gewerkschaft Reichsland b. Bollingen in Lothringen beteiligt (mit M. 1940 332 zu Buch stehend, nach Einrechnung von M. 441 074 Zibusse für 1899/1900). Für Neubauten u. Anschaffungen auf der Hütte wurden 1900/1901 im ganzen M. 2 608 195 verausgabt. Es wurden 1896/97—1900/1901 fabriziert: 79 356, 141 504, 195 702, 198 627, 200 881 t Roheisen, 232 629, 240 092, 253 937, 285 474, 249 536 t Stahlblöcke; Arbeiter: 2925, 2945, 3295, 3636, 3671. Die Fakturen betrugen 1898/99—1900/1901: M. 24 497 949, 35 821 583, 28 974 538.

Die G.-V. vom 1. April 1899 beschloss den Austausch der Kuxe der Gewerkschaft Ver. Westphalia (an das Eisen- und Stahlwerk Hoesch angrenzend), gegen Aktien des Eisen- und Stahlwerks Hoesch, wodurch bedeutende Frachtersparnisse etc. eintreten. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Die Übernahme des Betriebes der Gew. fand am 1. 7. 1899 statt u. wurden nach deren Auflösung die beiden Zechen als Abteil. Kohlenbergbau der Verwaltung des Stahlwerkes Hoesch angeschlossen.

Die Zeche Westphalia besitzt 16 alte Gevierrfelder = 17 000 000 qm Feldesfläche. Sämtliche Fettkohlenflöze und im westlichen Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Mächtigkeit von  $2\frac{1}{2}$  m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Hauptförderschächte Kaiserstuhl I und II, wovon letzterer ein Doppelschacht mit 2 Fördermaschinen, ferner 1 Wetterschacht auf Schachtanlage Kaiserstuhl II, während ein zweiter Förderschacht auf I abgeteuft ist und im Laufe des Jahres 1902 in Betrieb kommen wird. Die Förderung betrug 1898/99—1900/1901: 569 766, 683 713, 705 965 t Kohle, die Koksproduktion aus 176 Öfen: 149 334, 178 088, 168 266 t; Zahl der Bergarbeiter: 2866. Die Beteiligung am Kohlen-Syndikat betrug am 1. 1. 1901: 758 000 t; am Koks-Syndikat: 169 200 t. Die Ges. hat bis 31. 12. 1905 für den Kohlen- und Koksverbrauch der Hütte die Umlage zu zahlen.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V.-B. v. 11. Okt. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären vom 18. Mai bis 3. Juni 1897 im Verhältnis 2:1 zu 160%. Die G.-V. v. 1. April 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia.

**Anleihe Hoesch:** M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3% am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende Juni 1901: M. 5 820 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: A.-G. f. Montan-Ind., von der Heydt & Co., Nationalbank für Deutschl.; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Bonn: Westdeutsche Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Co. Aufgelegt am 17. 12. 1895 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1901: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97%. Notiert in Berlin.

**Anleihe Westphalia:** Die Gewerkschaft kontrahierte 1896 eine hypothekarisch sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig. Stücke à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 zu tilgen. Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Noch in Umlauf M. 2 125 000. Kurs Ende 1901: 95.75%. Notiert in Essen. Zahlst.: Dortmund: Gesellschaftskasse, Dortm. Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Aachener Disconto-Ges.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V. **Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 036 322, Eisenbahnanlage 1 063 239, Gebäude 2 024 441, Maschinen 4 081 658, Hochofenanlage 7 832 251, Mobilien u. Utensilien 25 263, Beteiligung an Erzbergwerk Reichsland 1 940 332, do. bei der Bau-Ges. f. Arbeiterwohnungen 19 000, Zechen Kaiserstuhl I u. II 8 133 118, Assekuranz 53 735, Unfallversieh. 2586, Effekten 72 040, Kassa 42 436, Wechsel 96 412, Kautionskto 866 659, Neubaukto 20 708, Bankguthaben 1 656 096, Debitoren 2 373 093, Vorräte 3 410 419.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 7 945 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 2 000 000, Reserve für zollfreies Lager 10 000, Hochofen-Ern.-F. 500 000, Delkrederekonto 100 000, Schienengarantiekto 200 000, Albert Hoesch-Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 423 070, Witwen-Unterst.-Kto 55 934, Oblig.-Zs.-Kto 85 040, Kautions- u. Aval-Kreditoren 866 659, Kreditoren 1 922 059, Arbeiterwohnungskto 980 415, alte Div. 11 865, Div. pro 1900/1901 1 500 000, Tant. 78 439, Vortrag auf neue Rechnung 71 332. Sa. M. 34 749 815.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 2 398 804, Div. 1 500 000, Tant. 78 439, Vortrag 71 332. — Kredit: Vortrag 69 276, Betriebsgewinn 3 979 299. Sa. M. 4 048 576.

**Kurs Ende 1896—1901:** 193, 180.25, 187.25, 217.75, 156.50, 138.50%. Eingeführt am 3. 11. 1896 zu 176% durch die A.-G. f. Montan-Ind. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 5, 5, 5, 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 12, 12, 15, 16, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Ing. Fr. Springorum, Kaufm. Fritz Lob.

**Prokuristen:** Ernst Trowe, August Eckardt, Emil Bohnstengel.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Rich. Brochhoff, Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Eberhard Hoesch, Komm.-Rat Arnold Schoeller, Rud. Schoeller, Düren.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Nationalbank für Deutschland; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*



# Eisenhüttenwerk Thale Actien-Gesellschaft in Berlin

mit Zweigniederlassung und Werken in Thale.

**Gegründet:** 24. 2. 1872. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899. Die G.-V. v. 23./11. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

**Zweck:** Gewinnung und Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte in Hütten und anderen Etablissements, welche die Ges. zu errichten oder zu erwerben für gut befinden wird. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände und Forderungen für M. 975 000. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein Puddel- und ein Blechwalzwerk, eine Giesserei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisenwalzwerk und eine 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillierten Blech- und Gusseisengeschirren. 1896 wurden das Hammerwerk, die Achsenfabrik und der allg. Maschinenbau aufgegeben, dagegen die Fabrikation emaillierter Sanitäts-Utensilien, Kanalisationsartikel und emaillierter gusseiserner Gefässe und Apparate für die chemische Industrie aufgenommen und 1897 ein neues Blechwalzwerk in Betrieb gesetzt.

Der Betrieb des Puddel- u. Stabeisenwalzwerkes ist eingestellt und dafür eine Martinanlage und ein Platinenwalzwerk errichtet, welche die Herstellung des Halbfabrikates für die Weiterverarbeitung in der durch die Eigenart des Betriebes bedingten hochklassigen Qualität bezwecken. Diese Neuanlagen sind im Juni 1900 in Betrieb gekommen. Die über den eigenen Bedarf hinaus hergestellten Mengen Stanzblech finden an anderen Werken Absatz. Die Ausgaben für Ergänzung der Anlagen 1901 betrugen M. 172 642.

Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung deutscher Blech- u. Emaillierwerke mit Centralstelle in Berlin an.

Umsatz 1888/89—1898/99: M. 3 788 309, 4 783 638, 4 570 797, 4 727 082, 4 253 412, 4 422 270, 4 410 489, 5 490 913, 7 345 648, 7 319 022, 8 995 032; 1899/1900 (17 Mon.): M. 10 518 368; 1901: M. 8 265 050. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: ca. 3250, 3560; 1899/1900: 3194; 1901: 2950—3355. An Löhnen u. Gehältern wurden 1901 M. 2 846 712 gezahlt. — Wenn trotz des gegen die gleiche Zeit des Vorjahres erhöhten Umsatzes ein Gewinn für 1901 nicht zu verzeichnen ist, so liegt das hauptsächlich an den gegenüber hohen Gestellungspreisen niedrigen Verkaufswerten. Die Anlagen der Ges. sind voll im Betrieb. Der Betriebs-F. der Ges. betrug am 31./12. 1901 M. 2 692 458.

**Kapital:** M. 6 288 000, und zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5% Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 4 087 200 in 3406 Prior.-Aktien (Nr. 2001—5406) à M. 1200. Die Prior.-Aktien zu b) und c) gewähren nach Fortfall der früher bestanden St.-Aktien besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200), erhöht 1873 um M. 596 400 in 994 Aktien. Reduziert vom 4./1. 1878 an von M. 600 auf M. 500 und vom 5./1. 1882 an auf M. 300. Erhöht 1881 um M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien à M. 600. Für je 2 St.-Aktien und eine bare von M. 200 auf 500 steigende Zuzahlung (zus. M. 325 525) kam eine Prior.-Aktie zu M. 600. Restliche 437 Prior.-Aktien mit Aufgeld verkauft. 1887 fand Rückkauf von 336 St.-Aktien zu M. 100 das Stück statt. Lt. G.-V.-B. vom 21. Jan. 1894 Einlösung der restlichen St.-Aktien (M. 9600) und Em. von M. 1 000 800 in 834 Stück 5% Vorz.-Aktien à M. 1200 zu pari; zunächst begeben 250, dann nochmals 250 und 1895 restliche 334 Aktien; A.-K. somit am 31. Juli 1897 M. 2 200 800. Erhöhung am 12. Aug. 1897 um M. 1 000 400 in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1897; offeriert den Aktionären zu 120%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1898 um M. 1 000 400 (auf M. 4 401 600) in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1898, angeboten den Aktionären zu 115%, anderweitig zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1899 um M. 1 886 400 (auf M. 6 288 000) in 1572 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1899, begeben an ein Konsortium zu 124%, von diesem angeboten den Aktionären 5./6.—31./7. 1899 zu 127.50% auf nom. M. 8400 entfielen 3 neue Prior.-Aktien.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig., zu 102% rückzahlbar, 500 Stücke à M. 1000 und 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1893 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Dez. auf 1./7. Sicherrest. durch eine Kautions-Hypoth. von M. 1 100 000 auf das Eigentum der Ges. auf den Namen der Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. Am 31./12. 1901 noch in Umlauf M. 820 000. Zahlst.: Berlin; Genoss.-Bank Soergel, P. & Co.; Osnabrück: Osnabr. Bank. Aufgelegt am 11./6. 1889 zu 102%. Kurs Ende 1889—1901: —, 100, —, 99, 96, 98, —, 100, —, 101.25, 98.10, —, —%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. (Bis 31./7. 1899 von 1./8. bis 31./7.)

**Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div. (zuerst die Vorz.-Aktien, dann die Prior.-Aktien), vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., wobei die Vorz.-Aktien vorweg das ihnen zukommende 1% erhalten.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 1 963 964, Motoren 3 221 585, Geräte 409 730, Kassa 13 594, Wechsel 49 160, Bankguth. 367 001, sonst. Guth. 35 171, Waren-Debit. 538 850, Rohmaterial., Betriebsvorräte, Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 2 562 681.

Passiva: A.-K. 6 288 000, Partial-Oblig. 820 000, do. Amort.-Kto 1530, R.-F. 831 935, Spec.-R.-F. (nach Entnahme von M. 68 698 zur Deckung des Verlustes a. 1901) 156 302, Delkr.-Kto 106 812, Ern.-F. 150 000, rückst. Löhne 61 876, Frachten, Pens.-Kasse etc. 161 140, Waren-Kredit. 272 151, Accepte 268 707, Steuerreserve 26 626, Arb.-Disp.-F. 14 874, alte Div. 1783. Sa. M. 9 161 736.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 33 600, Geschäfts-Unk. 334 063, Abschreib. 345 000. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7469, Betriebsgewinn 592 346, Entschädig. auf div. Lieferungen 44 150, Entnahme aus Spec.-R.-F. 68 698. Sa. M. 712 663.

**Kurs:** Prior.-Aktien Ende 1886—1901: 91, 108, 141, 160.50, 138.50, 103, 101.80, 87.50, 70.10, 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50, 94, 56.10 $\frac{10}{100}$ . — Vorz.-Aktien Ende 1895—1901: 97.75, 102.75, 130.50, 134.50, 134, 108.50, 85 $\frac{10}{100}$ . Eingeführt am 19./1. 1889 zu 102 $\frac{10}{100}$ . Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0 $\frac{10}{100}$ ; Prior.-Aktien 1886/87 bis 1898/99: 3, 7, 9, 12, 14, 9, 8, 0, 0, 2 $\frac{1}{2}$ , 10, 8, 10 $\frac{10}{100}$ ; Vorz.-Aktien 1893/94 ( $\frac{1}{2}$  Jahr): 5 $\frac{10}{100}$ ; 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10 $\frac{10}{100}$ ; 1899/1900 (17 Mon.): 7 $\frac{1}{4}$  $\frac{10}{100}$ ; 1901: 0 $\frac{10}{100}$ . (Der Verlust a. 1901 von M. 68 698 wurde durch Entnahme aus dem Spec.-R.-F. gedeckt.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Komm.-Rat Hubert Claus. **Prokuristen:** Arthur Hantke, Wilh. Cramer, Wilh. Marx, Betriebschef E. Brennecke, Ernst Rost.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Th. Hartmann, Charlottenburg; Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Ing. R. Pink, Hannover; Gustav Ziersch, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Genoss.-Bank Soergel, P. & Co., Disconto-Ges. \*

## Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.

**Gegründet:** 12./7. 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co. Letzte Statutänd. 4./11. 1899.

**Zweck:** Betrieb des Eisenwerkes Rothe Erde bei Dortmund, sowie der Erwerb und Betrieb aller für diese Gesellschaftszwecke förderlichen Anlagen. Die Ges. besitzt und betreibt heute ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen, ein Schweisswerk von 5 Schweissöfen, 5 Walzenstrassen mit den erforderlichen Adjustage-Maschinen, Dampfhlammern u. s. w., sowie eine eigene Reparaturwerkstätte. Erbaut ist 1899 eine neue Fabrik für Kleineisenzeug bezw. zur Herstellung von Eisenbahnwagen-Beschlagteilen, Schmiedestücken und Pressteilen, die Ausgaben hierfür betragen zus. M. 559 395; im Bau begriffen bezw. fertiggestellt ist 1900/1901 eine neue Feinwalzstrasse, welche einen Kostenaufwand von M. 322 921 erforderte. Die Arbeiterkolonie in Dortmund besteht aus 14 Häusern. Angekauft wurde 1899/1900 zur Errichtung neuer Arbeiterhäuser ein weiteres Grundstück für M. 55 641. Für das Geschäftsj. 1900/1901 war die Ges. genötigt, lang andauernde und ziemlich umfangreiche Abnahmeverpflichtungen für die im Betriebe zur Weiterverarbeitung gelangenden Produkte einzugehen, wodurch bei dem Preisrückgang für Walzeisen und für die übrigen Fabrikate grosse Einbussen entstanden und der Abschluss, gegenüber den guten Ergebnissen in den letzten Jahren, einen kleinen Fehlbetrag erbrachte. Das Werk beschäftigte 422 Beamte und Arbeiter. — Auch für 1901/1902 ist auf eine Div. nicht zu rechnen, da die Verkaufspreise ausserord. gedrückt und oft verlustbringend waren.

<b>Produktion:</b>		1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Gutes Walzeisen . . . . .	kg	16 507 534	14 109 256	15 150 721	nicht	nicht
do. verkauft „		16 426 131	14 427 384	15 210 118	veröffentl.	veröffentl.
Luppen-Erzeugung . . . . .	„	10 724 285	9 503 680	10 644 212	licht.	licht.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1300 Aktien à M. 300 (Nr. 1—1300) und 675 Aktien à M. 1200 (Nr. 1301—1975). Urspr. A.-K. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, reduziert 1886 auf M. 390 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Okt. 1889 um M. 210 000 in 175 Aktien à M. 1200; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 1. Nov. 1898 um M. 600 000 in 500 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, von denen 250 den Aktionären im Verhältnis 2:1 bis 20. Nov. 1898 zu 110 $\frac{10}{100}$  angeboten, der Rest einem Berliner Konsortium zu dem gleichen Kurse zwecks Einführung an der Berliner Börse überlassen wurde.

**Anleihe:** M. 340 000 zu 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{10}{100}$ . Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Nov. auf 2. Jan. Noch im Umlauf am 1. Juli 1901 M. 93 000.

**Hypothek:** M. 106 775 (Stand am 30. Juni 1901) zu 3 $\frac{1}{2}$  $\frac{10}{100}$  verzinslich, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amortisation jährl. bis 1955 mit  $\frac{1}{2}$  $\frac{10}{100}$  und  $\frac{1}{4}$  $\frac{10}{100}$  Verwalt.-Kosten.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** M. 300 Aktienbesitz = 1 St., M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 $\frac{10}{100}$  zum R.-F., 4 $\frac{10}{100}$  Div., vom verbleib. Betrage 10 $\frac{10}{100}$  Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 191 644, Gebäude 543 358, Maschinen 714 599, Walzen 31 863, Utensilien 69 338, Magazin 377 967, Effekten 5244, Wechsel 13 441, Kassa 10 308, Debit. 286 712. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 93 000, do. Zs. 2119, Hypoth. 106 775, R.-F. 67 965, alte Div. 714, Kredit. 773 903. Sa. M. 2 244 478.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 4299, Gen.-Unk. 68 691, Abschreib. 58 640. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 15 360, Bruttoüberschuss 66 857, Verlust 49 414 (gedeckt durch Entnahme aus Disp.-F. 25 000, aus R.-F. 24 414). Sa. M. 131 631.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 173.90, 120.25, 84.75%. Eingeführt im Jan. 1899; erster Kurs am 13. Jan. 1899: 155%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 16 $\frac{2}{3}$ %, 12 $\frac{1}{2}$ %, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 0%. Zahlbar spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Techn. Dir. W. Willikens, kaufm. Dir. H. Noftmeyer.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Köln; Stelly. Bank-Direkt. A. Müller; Komm.-Rat M. Beer, Essen. **Prokuristen:** Ober-Ing. Ernst Liebel, Bureauchef Wilh. Mänken.

**Zahlstellen:** \* Eigene Kasse: Berlin, Köln u. Essen: \* A. Schaaffh. Bankverein; Dortmund u. Essen: \* Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen; Essen: Gebr. Beer; Köln: J. L. Eltzbacher & Co. (\* Auch für die Anleihe.) \*

## Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte,

**Aktien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.**

**Gegründet:** Am 29. Aug. 1872; eingetragen am 9. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899 u. 21. April 1900. Die Ges. übernahm bei Gründung die Eisenwerke von Kissing & Schmölle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden für M. 3 300 000. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die innere Einrichtung (Maschinen etc.) wurde nach Schwerte überführt und die Immobilien verkauft.

**Zweck:** Herstellung und Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeis, Walzdraht, gezogenem Draht und Drahtstiften. Kupfer-, Messing- und Bronzedrähte und -Stangen. Die Ges. besitzt 16 Puddelöfen, 7 Schweissöfen, 39 Dampfkessel, 9 Walzenzugmaschinen, 7 Dampfhämmer, 6 Betriebsmaschinen, 9 Walzstrassen, 26 Pumpwerke, 8 Krane, 1 Luppenbrecher, 1 Lokomobile, 6 Lokomotiven, 11 Scheren, 280 Drahtziehklötze, 24 Patentfeinziehtische, 3 Ziehbänke, 6 Drahtwickelmaschinen, 7 Drahtrichtmaschinen, 135 Drahtstiftmaschinen. 1890 wurde ein neues Martin-Stahlwerk von 4 Öfen erbaut; 1896 wurde dasselbe um einen Ofen vergrößert und 1897 eine neue Walzstrasse für Stab- und Bandeis hergestellt. 1899/1900 wurde eine Drahtwalzenstrasse umgebaut und die elektrische Centrale der Ges. vergrößert. Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1901 wurden für Neuanlagen ausser der Johanneshütte zus. M. 5 874 630 ausgegeben und in derselben Zeit M. 5 655 583 abgeschrieben. Die Ausgaben für 1900/1901 betrafen hauptsächlich die Vollendung der Kondensation und der elektrischen Centrale. Der in Aussicht genommene Umbau der Bahnhofsanlagen in Schwerte macht eine Umänderung der Anschlussgeleise erforderlich, deren Kosten auf M. 150 000 veranschlagt sind. Bezügl. der Tragung dieser Kosten schweben mit dem Eisenbahnfiskus Unterhandlungen.

Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss die Erwerbung sämtlicher Aktien (nom. M. 1 080 000) des Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%; dieselben stehen zum Erwerbspreise zuzügl. Jahreszinsen und Unkosten zu Buche. Die 1873 erbaute Johanneshütte (s. Seite 827) besitzt zwei Hochöfen mit jährl. bis 60 000 t Roheisenerzeugung, wodurch die Schwerter Ges. sich unabhängig stellt betreffs ihres Roheisenbedarfs, und hat Bahnanschluss am Staatsbahnhof Siegen. Die Johanneshütte bleibt vorläufig als selbständige Ges. bestehen. Das Werk ist in gutem, betriebsfähigem Zustande und mit reichlichem Betriebskapital versehen. Die Bilanz per 30./6. 1901 ergab einen R.-F. von M. 108 000. Mit Rücksicht darauf, dass die von der Eisenindustrie Menden und Schwerte ausgegebenen jungen Aktien im wesentlichen zum Zwecke des Ankaufs der Aktien der Johanneshütte emittiert und erst vom 1./7. 1900 an div.-ber. sind, wurde der gesamte Gewinn der Johanneshütte für 1899/1900 von M. 105 137 zu Abschreib. auf dieses Werk verwandt, während für 1900/1901 M. 172 800 als 16% Div. verteilt wurden, die in dem Jahresgewinn der Schwerter Ges. für 1900/1901 mit enthalten sind.

### Produktion in Schwerte:

	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Luppen u. Stahlblöcke . . . . . kg	62 316 740	67 012 551	64 937 838	41 202 399
Stab- u. Bandeis, Drähle. . . . . „	67 499 364	78 690 520	81 200 920	52 215 653
Fakturierung insgesamt . . . . . M.	7 539 581	8 325 881	9 499 881	6 910 055
Arbeiterzahl . . . . .	1475	1480	1645	1492

Die Ges. wurde von dem Umschwung der Konjunktur in der Eisenindustrie besonders hart betroffen: sowohl Kohlen wie Roheisen hatte sie in grossen Posten bis zum April 1902 zu hohen Preisen gekauft, die nun zum Zeitpunkt in die Bilanz einzusetzen waren. Der hohe Vortrag von M. 133 670 für 1901/1902 erklärt sich durch den noch immer anhalt. Preisrückgang der Rohmaterialien. Der teilweise Verlust bringende Betrieb wurde nach Möglichkeit eingeschränkt, wodurch sich allerdings die Betriebskosten erhöhen.

**Kapital:** M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleich-ber. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), 1886 im Verhältnis 4 : 1 zus.gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon

emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 u. M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior.-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. vom 21. April 1900 beschloss behufs Vermehrung des Betriebskapitals und Ankaufs der Aktien des Aktien-Vereins Johanneshütte in Siegen die Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, übernommen von dem Bankhause Deichmann & Co. in Köln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 28./4. bis 14./5. 1900 zu 130%; auf je M. 3000 alte entfiel eine neue Prior.-St.-Aktie.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1 u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. Juli innerhalb 30 Jahren: verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Köln. Verj. der Coupons: 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Für ein verkauftes Grundstück wurde 1899/1900 eine Oblig. à M. 1000 zurück erworben und vernichtet. Aufgelegt am 2./7. 1898 zu 102.75%, Kurs Ende 1898—1901: 103.25, 100.75, —, —%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt a. 1899/1900). vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte. bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garantierten Jahresvergütung von M. 2000 pro Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Utensilien u. Mobilien 136 956. Reserveteile 299 093, Betriebsmaterialien 191 405. Rohmaterialien, Halb- u. Fertigfabrikate 1 503 670, Effekten einschl. nom. M. 1 080 000 Johanneshütte-Aktien 1 520 965, Verkaufsladen 16 763, Fuhrwerk 2524, Debitoren einschl. 16% Div. v. Johanneshütte 1 601 720. Wechsel 16 938, Kassa 9508, Avale 141 380, Grundstücke, Anschlussbahn u. Gebäude 1 979 103, Maschinen, Öfen u. Motoren 2 010 148, vorausbez. Versch. 8709.

Passiva: A.-K. 5 700 000, Teilschuldverschreib. 1 499 000, do. Zs.-Kto 14 242, Kreditoren 874 067, Disp.-F. 2939, Spec.-R.-F. 245 564, Avale 141 380, R.-F. 570 000, alte Div. 490, Gewinn 391 200. Sa. M. 9 438 882.

**Gewinn- u. Verlnst-Konto:** Debet: Abschreib. 133 277, Handlungsunkosten 105 960, Anleihe-Zs. 67 455, Delkrederekt 20 766, Gewinn 391 200 (davon Div. 228 000, Tant. 30 130, Vortrag 133 070). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 41 062, Bruttogewinn 498 261, Zs. 179 335. Sa. M. 718 658.

**Kurs:** Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10%, Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77%. Aufgelegt am 31./1. 1887 zu 116.50%. — Einheitsl. Prior.-St.-Aktien 1896—1901: 114.25, 99.75, 88.50, 128, 114, 81.90%. Notiert Berlin, Köln.

**Dividenden:** Aktien 1886/87—1894/95: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0%, Prior.-St.-Aktien 1886/87—1894/95: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0%, Einheitsl. Prior.-St.-Aktien 1895/96—1900/1901: 2,  $5\frac{1}{2}$ , 2, 6, 15, 4%, Div.-Zahlung spät. 5 Mon. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Direktor Berckemeyer, Betriebsdirektor Baedeker.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Rechtsanwalt Cruse, Münster i. W.: Stellv. Dir. Ing. Ed. Blass, Essen (Ruhr); Konsul Jul. Samelson Berlin; Jul. Pickardt, Charlottenburg; Baurat Honthumb, Münster i. W.; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Schwerte: Gesellschaftskasse; Berlin: Julius Samelson; Köln: Deichmann & Co.; Hannover: Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein. \*

## Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe,

Reg.-Bez. Aachen.

**Gegründet:** 2.8. 1834. Letzte Statutänd. v. 19./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte, Verarbeitung derselben für Handel und Konsum. Bewirtschaftung des Grundeigentums. Im Betrieb befinden sich bei Alsdorf die Steinkohlengrube „Anna“ mit 3 Schächten und einem vierten bei Streifeld im Bau (Adolf-Schacht) mit Bahnanschluss Alsdorf, bei Eschweiler die Eschweiler Reserve-Grube „Nothberg“ mit 2 Schächten und 2 km langer Seilbahn nach der alten Anlage Centrum, Bahnanschluss Eschweiler Rh. (zusammen tägl. Förderung ca. 2700 t), Koks Brennerei mit Gewinnung der Nebenprodukte Ammoniak, Benzol, Teer etc. (336 Koksöfen etc.) mit Kohlendestillation, ferner je 1 Ziegelei bei Grube Anna und im Inderevier, sowie eine neuerbaute Dampfziegelei beim Adolfschachte. Der Verein besitzt ferner im Inderevier 6 Steinkohlenfelder-Koncessionen: Ichenberg-Erweiterung, Beharr-



lichkeit, Glückauf I, III, IV und V, 3 Braunkohlenfelder (Wilhelm, Friedrich und Inde V), 2 Schwefelkiesfelder (Zugabe I und II), die Eisenstein-, Galmey-, Bleierz- und Steinkohlenkoncession Gute Hoffnung und im Wurmrevier die 10 Steinkohlenfelder: Merkstein I u. II, Borschelen I u. II, Vorwärts, Rimbürg, Herbach, Uebach, Hofstadt und Palenberg b. Merkstein bezw. Scherpenseel. Eine weitere Bohrung nördlich des Feldes Merkstein II wurde 1899 ebenfalls fündig und gab Veranlassung zu einer neuen Mutung „Amalie“; ferner wurde 1900 eine Bohrung bei Uebach fündig und hierauf die Mutung „Sofie“ eingelegt, ferner daselbst Marie, Bernardine, Hilka u. Else.

Auf holländischem Gebiete hatte der Verein mit der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier die Steinkohlenkoncession Laura und Vereinigung gemeinschaftlich je zur Hälfte erworben. Dieser Besitz ist 1899 in die mit frs. 6 400 000 Kapital gegründete Société anonyme des Charbonnages réunis Laura et Vereinigung mit Sitz in Brüssel hineingegeben, an welcher der Eschweiler Bergwerksverein stark beteiligt bleibt. Die genannte Ges. konnte die Förderung noch nicht aufnehmen.

Die Ges. betreibt ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Ges. Concordia die Concordiahütte (3 Hochöfen, davon 2 in den Jahren 1894 und 1896 umgebaute in Betrieb mit 7000 t monat. Roheisenproduktion) mit 64 Koksöfen, Schlackensteinfabrik und Kalkringofen; die Ges. besitzt 51 Eisensteinfelder an der Sieg und in Nassau (auf diesen ruht der Betrieb), und in der Eifel. Die Ges. erwarb weiter 1896/97 die Minette-Grube Tetingen in Luxemburg, jetzt mit ca. 30 ha Terrain, welche an Eisenstein lieferte 1898/99 bis 1900/1901: 36 354, 51 095, 36 780 t. In 1900/1901 wurden 99 Kuxe der Gewerkschaft Escheringen à M. 4750 = M. 470 250 und 99 Kuxe der Gewerkschaft Walmeringen à M. 11 500 = M. 1 138 500 angekauft. Beide sind Minettegruben in Lothringen. — Im Febr. 1902 wurde der Ges. das Bergwerkseigentum in den in den Gemeinden Scherpenseel, Trelenberg und Uebach gelegenen 4 379 954 qm umfassenden beiden Feldern Amalie u. Marie zur Steinkohlengewinnung verliehen.

Die Hütte wurde 1896 durch eine 2 km lange Seilbahn mit der Kohlenwäsche Centrum und der Grube Nothberg verbunden, 1897 wurde diese Seilbahn um 2½ km nach dem Steinbruch der Ges. bei Hastenrath verlängert.

An Areal gehören der Ges. jetzt ca. 1121 ha Land (darunter ca. 677 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler und Stolberg; ferner 267 Häuser mit 592 Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf bei Streifeld (s. oben) sind 1899 ca. 197 ha Terrain für M. 732 461 angekauft, darunter zwei Güter bei Streifeld, ferner bei Alsdorf das Rittergut Kellersberg. Für Neubauten auf den in Betrieb befindl. Anlagen wurden 1900/1901 verausgabt M. 1 138 157, für neue Wohnhäuser M. 347 020, für neue Schachtanlage Adolf M. 338 949, sowie für Bohrarbeiten, Ankauf von Terrains etc. M. 101 343, in Sa. M. 1 925 471. Eine Batterie von 50 neuen Koksöfen wird im Jan. 1903 in Betrieb gesetzt werden.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Steinkohlen t	566 732	645 761	692 735	760 233	829 717	859 045	832 994	822 655
Absatz . . .	484 593	568 737	594 990	667 090	714 292	751 034	741 690	726 837
Roheisen . .	35 215	51 325	58 940	84 190	85 665	75 290	90 710	80 380
Koks . . .	133 614	137 342	145 697	192 254	201 822	200 132	210 857	198 060
Ammoniak. kg	—	—	—	—	1 076 000	1 095 100	1 064 600	1 092 000
Teer . . .	—	—	—	—	2 161 111	2 216 792	2 160 483	2 129 385
Teerpech . .	—	—	—	—	227 270	42 600	—	—
Benzol . . .	—	—	—	—	226 400	130 124	234 370	324 218
Arbeiterzahl:	2 521	2 765	3 009	3 368	3 565	3 728	3 748	3 888

**Kapital:** M. 15 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Thlr. 100), 2647 Aktien à M. 1200 und 3 Aktien à M. 1500, welches sich folgendermassen verteilt:

M.		36 892 Aktien	Nr.	1—36 892	zu je	Thlr. 100	(mit je 1 Nr.)
M. 11 067 600	=	36 892		1—36 892	zu je	Thlr. 100	(mit je 1 Nr.)
" 129 600	=	108	"	36 893—37 324	" "	M. 1200	" " 4 "
" 455 400	=	1518	"	37 325—38 842	" "	Thlr. 100	" " 1 "
" 1 500	=	1	"	38 843—38 847	" "	M. 1500	" " 5 "
" 295 500	=	985	"	38 848—39 832	" "	Thlr. 100	" " 1 "
" 7 200	=	6	"	39 833—39 856	" "	M. 1200	" " 4 "
" 600	=	2	"	39 857—39 858	" "	Thlr. 100	" " 1 "
" 39 600	=	33	"	39 859—39 990	" "	M. 1200	" " 4 "
" 3 000	=	2	"	39 991—40 000	" "	" 1500	" " 5 "
" 3 000 000	=	2 500	"	40 001—50 000	" "	" 1200	" " 4 "

Sa. M. 15 000 000

Das Grundkapital betrug ursprüngl. Thlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Thlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Thlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Thlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Thlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Thlr. 100 thatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Thlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. vom

5. April 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Aktien à M. 1500, begeben zu 175% an ein Konsortium, von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4 bis 6./5. 1898 zu 177.50%: auf M. 7200 nom. alte Aktien kamen M. 1200 neue Aktien.

**Anleihen:** M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. Okt. (1885 u. 1892) bezw. 2. Jan. (1888). Noch in Umlauf am 30. Juni 1901: M. 1 351 000. Kurs Ende 1896—1901: 102, 100.75, 100, 98.75, 96.50, 99%. Notiert in Köln.

M. 1 000 000 von 1895 in Stücken à M. 1000 zu 4%, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901 bis 1917; kann ab 1901 verstärkt werden. Kurs Ende 1896—1901: 102, 102.50, 100.50, 99, 96.50, 101.50%. Notiert in Köln.

Jahresleistung für sämtliche Anleihen ab 1898 M. 200 000. Die Ges. kann weiteres Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtliche Anleihen sind hypothekarisch nicht eingetragen; Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Am letzten Dienstag des Oktober.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits mit 20% = M. 3 000 000 erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kohlengruben, Koncessionen u. Anlagen 7 959 383, Kohlenwäschern, Kokereien u. Kohlendestillation 2 333 772, Waldungen, Wiesen u. Ländereien 1 756 561, Wohngebäude 1 725 724, Hochofenanlage Concordia 2 099 052, Eisensteingruben: a) im Eschweiler u. Nass. Revier 7035, b) Minettegrube Tettingen 162 205, Effekten (darunter M. 1 757 440 mit festen Zs.) 3 368 590, Kassa 22 925, Wechsel 17 615, Debitoren (darunter Bankiers M. 2 890 873) 4 508 607, Vorräte an Kohlen, Koks, Roheisen, Eisenstein u. Materialien 2 266 376.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Verpflichtungsscheine von 1885 671 000, do. 1888 391 000, do. 1892 289 000, do. 1895 1 000 000, Anleihe-Tilg.-Kto 35 300, Reserve- u. Betriebs-F. 360 000, gesetzl. R.-F. 3 000 000, Spec.-Res. f. event. Ausfälle u. Entschädigungen 202 933, alte Div. 6285, Löhnungskto 182 692, Arbeiter- u. Beamten-Unterst.-F. 340 000, sonstige Kreditoren 1 195 694, Reingewinn 3 553 943. Sa. M. 26 227 849.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 2 200 000, Reingewinn 3 553 943 (davon Div. 3 000 000, statut. u. vertragsm. Tant. 326 190, Arbeiter-Unterst.- u. Beamten-Pensions-F. 100 000, Vortrag 127 753). — Kredit: Vortrag 71 790, Überschuss: Kohlen- u. Koksproduktion 3 768 859, Concordiahütte einschl. Eisensteingruben 1 674 482, Ertrag aus Waldungen, Wohnungen, Ländereien, Steinbrüchen u. Nebenbetrieben 136 515, Zs. 102 296. Sa. M. 5 753 945.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—1901: 52.50, 55, 98.75, 172.25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202, 240, 193.50, 185.70%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—1901: 201, 241, 193.50, 184%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Köln.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 1½, 4, 6½, 11½, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15, 20, 20%. Zahlb. am 2. Nov. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Vorstand:** Bergrat Ed. Othberg, Gustav Hoffmann.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Freih. Ed. von Oppenheim, Köln; Stellv. Hüttenbes. Dr. Georg Frank, Engers a. Rh.; Dir. Jul. Frank, Adolphshütte b. Dillenburg; Fabrikbes. Leo Hüffer, Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Rentier Franz Merckens, Köln; General-Major z. D. Oskar Bartholomäus, Bonn.

**Zahlstellen:** Eschweiler-Pumpe: Generalkasse der Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Köln u. Essen a. R.: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Deichmann & Cie., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Ges., Joh. Ohligschlaeger; Eschweiler: Eschweiler Bank. \*

## Eschweiler Eisenwalzwerk, Actien-Gesellschaft in Eschweiler-Aue.

**Gegründet:** 5.12. 1872. Letzte Statutänd. v. 4./10. u. 12./12. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Schrauben-, Niet- und Stahl-Walzdraht, schmiedeeisernen Röhren, Verbindungsstücken, Stabeisen in Feinkorn-, Niet-, Kronen-, Hufstab- u. Handels-Qualität, Ketten-eisen, Band-eisen, Stabstahl, Niet-, Schrauben und Muttern der verschiedensten Art, Schienenbefestigungsmittel: alle Artikel auch verzinkt. Die Ges. besitzt 1 Puddelwerk mit 2 Stabeisenstrassen, 1 Drahtstrasse, 1 Röhrenwerk, sowie 1 Kleiseisenwerk.

<b>Produktion:</b>	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Fabrikate . t	32 695	30 862	37 621	34 647	26 039
Verkauf . M.	3 731 979	3 944 341	4 655 490	5 325 553	3 813 902
Arbeiterzahl 1896/97—1900/1901: 427, 398, 512, 498, 494 Mann.					



Neue Aufträge konnten 1900/1901 nur unter thatsächlichen Opfern hereingebracht werden. Insbesondere für Stabeisen und Kleineisenzeugmaterialien sank der im Durchschnitt erreichbare Preis weit unter die Selbstkosten.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 950 Nam.-Aktien Lit. A (Nr. 1—950) à Thlr. 200 = M. 600 und 525 Nam.-Aktien Lit. B (Nr. 951—1475) à M. 1200. Urspr. M. 570 000 in 950 Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1896 um M. 630 000 in 525 ab 1. Juli 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben zu 110% an die A.-G. für Montan-Industrie, Berlin. Die Erhöhung diente zur Abtossung noch vorhanden gewesener M. 456 000 Oblig.-Schuld. Beide Aktienarten sind gleichberechtigt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt.

**Stimmrecht:** Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. und etwaige besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Belohnungen an Beamte, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleibender Überschuss zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 168 000, Bahnanlage 44 000, Gebäude 395 000, Maschinen 365 000, Rohmaterialien, Halb- u. Fertigfabrikate u. Betriebsmaterialien 544 458, Mobilien 1000, Fuhrwerk 1000, Kassa 3326, Wechsel 11 705, Effekten 48 594, Avale 38 233, Debitoren 487 592.

Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 130 033, besond. R.-F. 100 000, Delkrederekt 1846, Löhnung pro Juni 35 613, Avale 38 233, Kreditoren 579 705, Gewinn 22 479. Sa. M. 2 107 911. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 49 156, Gewinn 22 479 (davon Grat. 2000, Vortrag 20 479). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 36 174, Betriebsgewinn 35 460. Sa. M. 71 635. **Kurs Ende 1896—1901:** 160. —, 122.30, 210, 142, 92.25%, Aufgelegt am 28.—30./12. 1896 zu 159%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1890/91—1900/1901:** 10, 6, 4, 2, 2, 10, 6, 6, 14, 22½, 0% Zahlbar spät, am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Walter Küntzel. **Prokuristen:** Alexander Zollenkopf, Heinr. Thönnessen.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Karl Poensgen, Herm. Tellerling,

Düsseldorf; Dir. Gust. Hoffmann, Eschweiler-Pumpe.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: A.-G. f. Montan-Industrie; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Eschweiler: Eschweiler Bank; Aachen: Aachener Disconto-Ges. \*

## Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G. in Kalk bei Köln.

**Gegründet:** Am 4. Febr. 1897. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., Kalk, auf Grund der Bilanz vom 30. Juni 1896 für insgesamt M. 1 811 452.83 abzügl. M. 1061 452.83 für Kreditoren, sodass M. 750 000 verblieben, wofür die Komm.-Ges. M. 750 000 in 750 Aktien der Ges. à M. 1000 erhielt. Die weiteren 750 Aktien wurden von den übrigen Gründern gezeichnet und voll eingezahlt.

**Zweck:** Verarbeitung von Eisen, Stahl und anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten und Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Thätigkeit anschließen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 3 ha 76 a 86 m. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanlage der Ges. enthält 7 Walzenstrassen mit Schweissöfen, Dampfkesseln und allem sonstigen Zubehör. Für Reparaturen, sowie zur Herstellung von Stanz- und Pressartikeln und kleineren Konstruktionen sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. — In den Jahren 1895/96—1900/1901 betrug die Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Bronze- und -Aluminium, sowie an fertigen Artikeln wie Stanz- und Presswaren u. dergl. 17 200, 20 300, 20 569, 28 463, 32 749, 21 384 t. Arbeiterzahl 1898/99—1900/1901 durchschnittlich 530, 568, 525 Mann. Die Ges. litt 1900/1901 wie alle ähnlichen Firmen unter der Ungunst der Konjunktur. Die auf Halbzeug entstandenen Verluste haben mit den Abschreib. den Gewinnrest von 1899/1900 von M. 241 404 bis auf M. 45 263 aufgezehrt. Die Höhe der Bankschulden erklärt sich hauptsächlich aus den in den letzten beiden Jahren für Werkerweiterungen verausgabten erheblichen Mitteln (M. 584 384 bezw. 532 840). — Der Semestralabschluss am 31./12. 1901 ergab nach Aufzehrung des letztjährigen Vortrages von M. 45 263 und unter Berücksichtigung der Abschreib. für ½ Jahr einen Verlust von M. 102 000.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 140 126, Gebäude 479 269, Bahnanlage 85 186, Maschinen 895 374, elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlage 206 530, Walzenlager 292 990, Utensilien 30 000, Mobilien 7700, Patent- u. Musterschutz-Kto 7000, Rohmaterialien 390 942, Fabrikate 548 597, Versch. 10 600, Kassa 9894, Wechsel 28 692, Debitoren 700 399.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Delkrederekt 7593, Arbeiter-Unterst.-F. 27 835, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 40 000, Lohnkto 37 224, Frachten 15 927, R.-F. 133 817, Spec.-R.-F.

300 000. Bankkredit 622 858, Kredit. 1 102 783. Gewinn- u. Verlustkto: Vortrag a. 1899/1900 241 403, davon ab Verlust 1900/1901 81 630, Abschreib. do. 114 510, zus. 196 140, bleiben Vortrag 45 263. Sa. M. 3 833 299.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 104 262, Zs. 33 874, Provision u. Skonto 82 264, Abschreib. 114 510, Vortrag 45 263. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 241 404, Stabeisenlager 135 320, Bahnanschluss 3449. Sa. M. 380 173.

**Kurs Ende 1898—1901:** 188.50, 265.75, 207, 134.80%. Aufgelegt am 1./12. 1898 zu 175%. Erster Kurs am 9./12. 1899: 185%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 12, 15, 20, 35, 0%. Div.-Zahl. spät. im Jan. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Louis Mannstaedt, stellv. Direktor Carl Mannstaedt.

**Prokuristen:** Ernst Opderbecke, Anton Schulz.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Bank-Dir. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Louis Hagen, Köln.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Finnentrop Hütte, Act.-Ges. in Finnentrop, Westf.

**Zweck:** Hochofen-Betrieb. Die Ges. besitzt auf einem mit dem Bahnhof Finnentrop durch Anschlussbahn verbundenen Grundstück eine Hochofenanlage mit 2 Hochofen und allem Zubehör, deren Jahresproduktion sich auf 12—14 000 t für einen Ofen beläuft, ferner ein in der Nähe liegendes, mit Arbeiterwohnungen bebautes Grundstück und diverse in den Oberbergamtsbezirken Bonn und Dortmund belegene Grubenfelder. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. stellt sich auf ca. 2250 qR.

**Kapital:** M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000. Die sämtlichen Aktien befinden sich seit 1900 im Besitz der Westfälischen Stahlwerke in Bochum.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** August-September.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gestell- und Röstöfen 23 416, Maschinen u. Kessel 52 201, Apparate 47 196, Hochofen 35 383, Gebäude 34 256, Wohnhäuser 6092, Geleise 18 792, Utensilien 4649, elektr. Beleuchtungsanlage 4980, Gruben 5000, Fuhrkto 1434, Kassa 1085, Vorräte 58 366, Debit. 61 096. — Passiva: A.-K. 300 000, Kredit. 21 466, R.-F. 14 094, Gewinn 18 389. Sa. M. 353 951.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 16 389, Remunerationen 2000. Sa. M. 18 389. — Kredit: Bruttogewinn M. 18 389.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 0, 7, 0%.

**Vorstand:** Jul. Siesel. **Aufsichtsrat:** Vors. Gen.-Dir. H. Koehler, Emil Westphal, Wilh. Werner, Fr. Brinkmann, Emil Bergerhoff, Bochum.

## Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,

Vorbes. J. H. Dresler sen. in Geisweid, Kreis Siegen.

**Gegründet:** 30./12. 1879; eingetragen 7./1. 1880. Letzte Statutänd. v. 7./10. 1899 u. 12./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bergwerken und Hütten, Verhüttung, Verarbeitung und Verwertung der von der Ges. auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden und Fossilien. Die Ges. übernahm mit Wirkung vom 1. Jan. 1880 ab und mit allem Zubehör das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- und Walzwerk in Geisweid. Der Wert dieses Einbringens wurde auf M. 700 000 festgestellt und dem Vorbesitzer dagegen M. 700 000 als vollgezahlt geltende Aktien gewährt; die anderen M. 500 000 Aktien wurden bar gezeichnet und zur Ausgabe gebracht. 1898 wurde das Puddelwalzwerk der Firma Schleifenbaum, Steffe & Neuser erworben. Die Ges. beschäftigt 1200 Beamte und Arbeiter. Der Grund und Boden in Clafeld-Geisweid und Niedersetzen (Eisenwerke), Brachbach (Eisensteingruben) und Heggen (Kalksteinbrüche) umfasst 17 ha. Die Ges. betreibt ein mit 4 Cowperapparaten, reichlicher Gebläsekraft und Dampfkesseln ausgerüstetes Hochofenwerk von 42 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit zur Darstellung von Puddel Eisen, Stahleisen, Spiegeleisen, Ferromangan, Giessereieisen, Bessemer Eisen, Thomaseisen, in erster Linie für den eigenen Bedarf des Stahlwerkes und Walzwerkes, während der Rest durch den Siegerländer Roheisenverein zum Verkauf gelangt (ein zweiter Hochofen ist fertiggestellt); eine im Jahre 1893 gebaute Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeugung von 45 000 t Koks, welche zum Betriebe der Hochofenanlage und der Dolomit-Steinfabrikation für das Stahlwerk Verwendung finden; ein im Jahre 1889 erbautes, mehrmals vergrößertes Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, wovon 4 im Betrieb stehen und ca. 60 000 t Flusseisenblöcke für das Platinenwalzwerk, für das Grobblechwalzwerk und zum Verkauf erzeugen; ein Block- und Platinenwalzwerk; ein Puddelwerk von 5500 t Puddel-Luppen-Jahreserzeugung; ein Grobblechwalzwerk, welches bis ca. 15 000 t jährlich erzeugt; ein Feinblechwalzwerk mit 25 000 t Jahreserzeugung. Die eigenen Kalksteinbrüche und Eisensteingruben werden nicht betrieben. Fakturierte



Waren 1898/99—1900/1901: M. 5 513 000, 7 086 000, 5 291 000. — Für 1901/1902 ist auf eine Div. nicht zu rechnen.

**Kapital:** M. 2 500 000, und zwar in 2100 St.-Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000 und in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400) à M. 1000, wovon letztere 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsanspruch, aber kein Vorbedingungsrecht im Liquidationsfalle geniessen. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. vom 22. April 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1. Juli 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4:1 bis 1. Juni 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. vom 29. Juli 1893 ausgegeben. Die G.-V. vom 12. Mai 1900 beschloss behufs Abtossung der Hypoth.-Anleihe und Herstellung von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 (auf insgesamt M. 2 500 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, begeben an den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln zu 250%, angeboten den Besitzern der St.-Aktien und Prior.-Aktien 15. 6. bis 1. 7. 1900 zu 255%; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue.

**(Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1893. Restliche M. 913 000 wurden im Juni 1900 auf 1. 1. 1901 gekündigt, jetzt vollständig zurückgezahlt.)

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 6 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien (Nachzahlungsanspruch!), ferner M. 15 000 an Spec.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitglied), Überrest an beide Aktienarten gleichmässig bzw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundsschulden.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Anlagekti 2 568 233, Vorräte 941 796, Kassa, Wechsel, Giroguthaben 82 036, Effektenkto 318 694, Versich. 3493, Avale 146 500, Debitoren: a) bei Bankiers u. sonstige fest verzinlich angelegte Beträge 476 481, b) sonstige 545 628.

Passiva: A.-K. 2 100 000, Prior.-Aktien 400 000, Löhnskto 72 585, R.-F. 1 385 000, Spec.-R.-F. 60 000, Delkrederekt 70 000, Div. u. Tant. 368 287, alte Div. 2500, Stiftungskto 22 700, Avale 146 500, Kreditoren 395 290, Vortrag 60 000. Sa. M. 5 082 863.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 271 700, Gewinn 443 287 (davon Div. 308 000, Tant. u. Belohnungen 60 287, Stiftungen 15 000, Vortrag 60 000). Sa. M. 714 987. — Kredit: Gewinn der Betriebe M. 714 987.

**Kurs Ende 1897—1901:** St.-Aktien: 158, 196, 316.25, 190.25, 144.75 $\frac{1}{2}$ %, Eingeführt Nr. 1—1200 am 29./6. 1897 zu 127.50 $\frac{1}{2}$ %. Nr. 1201—1600 im Juni 1899. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien: 1893/94—1900/1901: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25, 12 $\frac{1}{2}$ %; Prior.-Aktien: 1893/94—1900/1901: 6, 6, 9, 16, 16, 22, 27, 14 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J.

**Direktion:** Aug. Weinlig, Arthur Frielinghaus. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Siegen; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Dir. Ernst Schulz, Luxemburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. \*

## Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in Gelsenkirchen i. Westf.

**Gegründet:** Am 28. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. v. 29. Dez. 1899. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen und Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Der Übernahmepreis betrug insgesamt M. 2 057 040.80; zum Ausgleich wurden von der Ges. 4 $\frac{1}{2}$ % bzw. 5% Hypoth. von M. 244 825, ferner Passiven von M. 72 215.80 übernommen und der Rest mit 1740 Aktien à M. 1000 bezahlt. Betrieb der Eisengiesserei (W. Munscheid) ab 1. Jan. 1889. Betrieb des Stahlwerks (Munscheid & Co.) ab 1. Aug. 1889 für Rechnung der Ges. Das erste Geschäftsjahr endigte am 31. Juli 1890.

**Zweck:** Betrieb von Martin-, Temper- und Eisen-Giesserei, sowie aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächlich Stahlformgussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presscylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständige Radsätze für Feld- und Grubenbahnen etc. Die Kapitalerhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur bedeutenden Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei und Erweiterung der elektrischen Licht- und Kraftanlage. Die neuen Anlagen sind erst im Okt. 1900 betriebsfähig geworden. Verausgabt wurden für Neubauten, Erweiterungen und Neuanschaffungen 1900/1901 im ganzen M. 718 004. Das Martinstahlwerk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 50 000 kg herzustellen, während die

Temperstahlgiesserei mit ihren 20 grossen Glühöfen über eine Produktionsfähigkeit von monatlich 30—35 000 Rädern verfügt. Arbeiterzahl ca. 700. Der Grundbesitz umfasst ca. 28 937 qm, wovon annähernd 14 784 qm bebaut sind.

Der starke Konjunktur-Umschwung in Verbindung mit der fortschreitenden Wertverminderung der Vorräte in Rohmaterialien u. Halbfabrikaten beeinflusste das Resultat des Geschäftsjahres 1900/1901 in ungünstigster Weise.

**Kapital:** M. 2 300 000 in 2300 Aktien (Nr. 1—2300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. vom 14. April 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1. Aug. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000. angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4:1 vom 27. April bis 6. Mai 1899 zu 165%; Agio und 25% waren gleich, 75% am 1. Sept 1899 einzuzahlen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 zu 4½%, aufgenommen 1902 (s. im Nachtrag).

**Hypothecken:** M. 71 979 (Stand am 31. Juli 1901), verzinslich zu 4½% (werden amortisiert).

**Geschäftsjahr:** 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. und Reserven, vertragsm. Tant. an Dir., dann 4% als erste Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. und event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Grundstücke 475 666, Gebäude 1 116 411, Öfen 315 738, Maschinen 631 100, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 110 039, Eisenbahnanlage 29 135, Utensilien 46 831, Gas- u. Wasserleitung 1, Dampfheizungsanlage 1, Mobilien 1, Modelle 1, Fuhrpark 1, Werkzeuge u. Geräte 153 722, Magazin 34 087, Rohmaterialien, Halb- u. Fertigfabrikate 325 708, Kassa 9779, Effekten 10 400, Versch. 20 004, Debitoren 398 766.

Passiva: A.-K. 2 300 000, Hypoth. 71 979, R.-F. 350 000, Spec.-R.-F. 10 000, Ern.-F. 4000, Delkrederkonto u. Garantie-F. 5000, Unfall-R.-F. 10 000, Unterst.-F. 25 286, alte Div. 400, Kreditoren 866 941, Steuer-R.-F. 18 600, Gewinn 15 189. Sa. M. 3 677 397.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 59 873, Unkosten 58 943, Steuern 32 438, allg. Reparaturen 9977, Zs. 28 397, Abschreib. 109 501, Gewinn 15 189. — Kredit: Vortrag 52 935, Betriebsgewinn 261 386. Sa. M. 314 322.

**Kurs Ende 1890—1901:** In Berlin: 121. 94.75. 68.75. 60.50, 70, 81.80, 116. 163.70, 188.60, 207.25, 126. 87%. — In Frankfurt a. M.: 122. 95.60. 69. 61.50. 71.40. 83.60. 114.20. 161. 187.80, 207. 129.60. 86%. Eingeführt 10./2. 1890 zu 148.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14, 12, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Martin Münzesheimer.

**Prokuristen:** Hch. Schmitz, Carl Esser, Paul Arnold Loesenbeck.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Bankier L. Zuckerman, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. \*

## Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

Sitz zu **Georg-Marienhütte** bei Osnabrück.

**Gegründet:** Am 9. Mai 1856. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899. Hinzuerworben wurden 1880 für M. 435 982 Zeche Perm bei Ibbenbüren, 1883 für M. 1 287 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- und Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8. Febr. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 und 1500 Prior.-Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. vom 27. Juli 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716. 1891 wurden einige Eisensteinfelder bei der Porta Westfalica erworben. (Siehe auch unter Zweck.)

**Zweck:** Betrieb von Bergbau auf Eisenerzen: deren Verhüttung zu Roheisen; Fabrikation von Stahl- und Eisengusswaren, von Bessemerstahl und Martinstahl etc.; Kohlenbergbau, Koks Brennerei, Cement- und Schlackensteinfabrik und Steinbrüche.

Die Ges. besitzt die Georg-Marienhütte mit 5 Hochöfen (von denen gegenwärtig 3 im Betrieb sind), 250 Koksöfen, Röhren- und Accidenzgiesserei, Cement- und Steinfabrik etc., ferner die Eisensteinzehen Herminen-, Hedwigs- und Brockmannsgrube u. die Anna-, Mathilden- und Louisenschächte am Hüggel; Friedrich Wilhelm, Perm und Hector am Schafberge bei Ibbenbüren und Porta I mit Wittekind und Adonis bei der Porta Westfalica, die Steinkohlenfelder am Limberge u. im Dütethale, die Steinkohlenzeche Hilterberg bei Georg-Marienhütte.

Die Abteilung Eisen- und Stahlwerk mit den Puddlings-, Hammer- und Walzwerken, sowie den verschiedenen Werkstätten zur Verarbeitung des Eisen- und Stahlmaterials ist mit der Central-Verwaltung in Osnabrück belegen. Betriebszweige: Herstellung von Eisenbahn-Oberbaumaterialien als Schienen, Schwellen, Laschen, Platten, Weichen etc. und zwar vornehmlich in patentierten Specialitäten, Anfertigung von Radsätzen und Achsen für Eisenbahnwagen, Schmiedestücken aller Art, namentlich auch für den Schiffbau, sowie von Gussstücken aus Stahl und Eisen, in Zukunft auch DampfkeSELFabrikation. Ferner besitzt das Stahlwerk eine ausgedehnte Werkstätte zur Herstellung von



Eisenbahnwagen, sowie von Feldbahngeräten aller Art und eine Fabrik feuerfester Steine. Erwähnenswert ist noch die 1899 erfolgte Erwerbung des unmittelbar an das Osnabrücker Stahlwerk grenzenden „Schützenhofes“, einer ausgedehnten Wirtschafts- und Parkanlage, welche der Verein zu gunsten der Arbeiter und Beamten der Osnabrücker Betriebe zu verwerten beabsichtigt.

Zur Abteilung Piesberg gehören die Steinbrüche am Piesberg bei Osnabrück, die in erster Linie Pflastersteine und ausserdem Kleinschlag als Bettungsmaterial für Eisenbahnen, sowie für Küstenbefestigung etc. liefern. Mit der preuss. Eisenbahnverwaltung besteht ab 1901 ein 3jähr. Lieferungsvertrag für Eisenbahnschotter.

Das Immobilien-, Motoren- u. Gerätekto erhöhte sich 1900/1901 durch Zugänge um insgesamt M. 2 788 714; die Anlagekonten standen demnach nach M. 698 670 Abschreib. am 30./6. 1901 mit M. 16 877 255 zu Buche. Insbesondere wurden 1900/1901 hergestellt bzw. in Bau genommen auf dem Hüttenwerk ein 5. Hochofen (für M. 101 075), eine neue Kokereianlage von 60 Öfen mit Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten (für M. 190 144), auf dem Stahlwerk Neubau der Adjustage u. des Warenlagers (für M. 156 514), ein neues Presswerk (für M. 751 811), eine neue mechan. Werkstätte (für M. 1 196 101), für Licht- und Kraftinstallationen kamen M. 108 485, für Erwerb des Kolonats Kleine Siebenbürgen nebst dazu gehörigen Steinbrüchen für die Abteil. Piesberg M. 72 926 zur Ausgabe. Die Instandhaltung der Werke erforderte die Summe von M. 393 320, wovon M. 200 000 dem Ern.-F. entnommen wurden.

Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. Beschl. der G.-V. vom 8. Juni 1898 eingestellt worden, dagegen hat der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, um seinen Werken die für die Betriebe erforderlichen Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne in Westfalen in grösserem Umfange Bohrungen angestellt, von denen die ersten sechs bereits erfolgreich abgeschlossen sind. Weitere vier Bohrungen sind in Angriff genommen und zum Teil bereits in der Ausführung begriffen, sodass der Verein bis jetzt über eine Bergwerksgerechtsame von 10 Normalfeldern verfügt. Mit Abteufen von zwei Schächten ist im Aug. 1899 begonnen worden. Mitte 1901 wurde bei ca. 600 m Tiefe auf das Steinkohlengebirge gestossen. Schacht I hatte 1./1. 1902 die vorgesehene Tiefe von 750 m erreicht, was bei II im Mai der Fall war. Für Arb.-Wohnungen etc. ist ein grösserer Komplex von ca. 40 ha gekauft. Die Gesamtkosten der Anlage werden von den Sachverständigen, je nach der Gestaltung der Abteufverhältnisse, auf M. 6—7 500 000, die Zeit für Fertigstellung und Ausrichtung der Schächte bis zur rentablen Kohlenförderung wird jetzt 2—3 Jahre eher erfolgen, als ursprüngl. angenommen. Im Sommer 1902 ist mit der Förderung begonnen worden. Die Anlagen über Tage (u. a. auch die Bureaugebäude, eine grosse Ziegelei und Bahnanschluss) sind im Bau. Bei einer zu erwartenden täglichen Förderung von 2000—2500 t wird alsdann eine Jahresförderung von ca. 600 000 t zu erzielen sein, und da der eigene Kohlen- und Koksverbrauch jetzt rund 278 000 t beträgt, so wird die Ges. nach Abzug des eigenen Bedarfs noch ca. 300 000 t jährlich verkaufen können. Die bei Werne erworbenen Kohlenfelder sind 22 000 000 qm gross; dieselben steigen mit Einschluss der angrenzenden drei Felder der Gewerkschaft „Freiherr von Stein“ auf 28 500 000 qm, von welcher Gewerkschaft der Verein bereits 583 Kuxe besitzt.

Für Neubauten, welche von dem neuen A.-K. (s. unten) u. dessen Zs. zu bestreiten, waren bis 30./6. 1901 M. 5 516 368 verausgabt, davon 1900/1901 M. 3 015 256 (für Abteil. Stahlwerk M. 1 310 465, für Zeche Werne M. 1 704 791); auf Anlagekto Stahlwerk wurden M. 1 947 911 übertragen, sodass der Bestand des Neuanlagenkontos am 30./6. 1901 M. 3 568 456 betrug.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georg-Marienhütte nach Hasbergen (normalspurig) sowie die Hüggebahn, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (10,1 km lang) u. die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlingern nach der Wallücke; eine andere Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal und Rheine wird in Gemeinschaft mit dem Kreise Tecklenburg und den beteiligten Gemeinden gebaut und 1902 betriebsfähig werden. Der durch Preisgabe des Piesberger Bergwerks entstandene Kapitalsverlust von M. 2 062 090 wurde durch einmalige ausserord. Abschreib. in gen. Höhe gedeckt. Arbeiterzahl insgesamt 1896/97—1900/1901 durchschnittlich: 5394, 5469, 5104, 5199, 5692, welche 1900/1901 M. 5 467 260 an Löhnen erhielten. Der Grundbesitz des Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein beträgt im ganzen rund 750 ha.

Die an fremde Abnehmer abgesetzten Erzeugnisse aller 3 Abteil. hatten 1899/1900 bis 1900/1901 einen Wert von M. 16 018 340, 15 304 648; die Summe der Lieferungen der einzelnen Abteil. unter einander betrug M. 5 392 599, 6 157 167. Auch diese Ges. litt 1900/1901 nicht wenig unter der Ungunst der Verhältnisse; der Schwerpunkt des Unternehmens liegt indes in dem neuen wertvollen Kohlenbergwerk bei Werne, aus dem es in Zukunft seinen Bedarf an Kohlen u. Koks decken wird, den es bislang teuer kaufen musste. Der aus dem Gewinn 1900/1901 neu gebildete allg. R.-F. (M. 50 000) soll in erster Linie zum Ausgleich von Verlusten aus Lieferungsverträgen infolge rückgängiger Konjunktur dienen. Die disponiblen Mittel der Ges. betrugen am 30./6. 1901 M. 6 952 887.

<b>Produktion:</b>	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
<b>Georg-Marienhütte:</b>						
Erze . . . . . t	173 323	211 653	209 650	227 727	202 091	235 594
Kohlen . . . . . „	29 633	33 485	30 160	32 923	31 788	32 019
Koks . . . . . „	83 490	85 000	78 600	81 440	80 310	79 000
Roheisen . . . . . „	72 930	90 380	84 720	98 000	83 570	96 240
Gusswaren . . . . . „	5 217	7 805	7 403	8 958	9 511	7 028
Cementabsatz . . . . . „	1 334	990	658	445	1 285	1 686
Mörtel . . . . . „	3 635	4 132	6 179	8 185	5 796	4 490
Schlackensteine 1000 Stück	7 571	8 236	11 963	14 428	12 205	10 839
Schlackenabsatz . . . . . t	53 919	67 718	65 343	72 951	90 938	86 237
Umsatz . . . . . M.	5 265 244	6 514 329	6 658 456	7 882 939	8 239 166	8 493 310
<b>Stahlwerk Osnabrück:</b>						
Rohstahl . . . . . t	54 698	63 582	71 461	78 714	73 026	77 318
Schienen etc. . . . . „	41 765	47 274	55 416	54 148	57 080	55 063
Gusswaren . . . . . „	—	—	—	7 381	7 935	7 623
Feuerfeste Steine . . . . . „	—	—	—	5 582	7 107	7 580
Umsatz . . . . . M.	7 373 744	9 019 110	11 458 693	11 933 094	12 496 362	12 190 720
<b>Steinkohlenbergwerk Piesberg:</b>						
Kohlenförderung . . . . . t	176 874	186 734	133 452	—	—	—
Steingewinnung, bearbeitet „	30 164	34 236	28 010	40 456	37 171	37 273
„ unbearb. „	59 360	80 170	117 537	104 029	180 106	185 674

**Kapital:** M. 16 050 000, und zwar M. 12 900 000 in 7400 St.-Aktien (Nr. 1—7400) à Thlr. 250 = M. 750 und 7350 St.-Aktien (Nr. 7401—14 750) à M. 1000 und M. 3 150 000 in 3000 Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 100 = M. 300 und 1500 Prior.-Aktien (Nr. 3001—4500) à M. 1500. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Thlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 und um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien (Nr. 9401—14 750) à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, später voll div.-ber., angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 und 50% am 1. April 1900.

Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wird in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- und Stahlwerks durchgeführt.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 3 000 000 in 4% Partial-Obligationen von 1881, 3000 Stücke von M. 3000, 600, 300. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1886 durch jährliche Auslosung von mindestens M. 60 000 am 15. Juni zum 2. Jan. Hypothekarisch sichergestellt zur ersten Stelle auf dem Hüttenwerk zu Georg-Marienhütte. Zahlstellen: Hannover: Adolph Meyer; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leihbank.

II. M. 1 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1883, 3000 Stücke à M. 500. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 durch jährliche Ausl. von mindestens M. 30 000. Ausl. am 15. Juni auf 2. Jan. Hypothekarisch sichergestellt zur ersten Stelle auf Zeche Friedrich Wilhelm, zur zweiten Stelle auf den übrigen Besitz exkl. Stahlwerk. In Umlauf am 30./6. 1901 von I. u. II. noch M. 3 006 900. Kurs Ende 1896—1901: 101, 101.70, 100.50, 99.75, 97.50, 100.25%. Notiert in Hannover. Zahlstellen wie bei Anleihe I.

III. M. 3 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, je 1000 Stücke à M. 500 (Lit. A), 1000 (Lit. B), 2000 (Lit. C), zur Abtragung des Restkaufgeldes von M. 2 000 000 an die Stadt Osnabrück und zur Verstärk. des Bau- u. Betriebs-F. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 2% am 15./6. auf 2./1.; von 1899 verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 4 000 000 zu gunsten der Deutschen Bank, eingetragen auf den Bergwerken am Piesberg und auf dem Stahlwerk. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: 10 J. (F.). In Umlauf am 30./6. 1901 noch M. 3 327 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer, Herm. Bartels; Osnabrück: N. Blumenfeld; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt am 18. Febr. 1895 zu 103.50%. Kurs Ende 1895 bis 1901: In Berlin: 103.50, 103.50, 103.50, 102.30, 98, —, 99%. — In Hannover: 103.50, 103.30, 103.50, 103, 100.75, 98, 98.75%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienkapital = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. ein Beitrag an Arbeiterunterst.-F. etc., hierauf 5% Div. an Prior.-Aktien, dann 5% Div. an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält eine jährl. Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos — jedoch nur in Jahren, in welchen Div. gezahlt wird — und zwar M. 10 000, wenn die zur Verteilung gelangende Div. nicht mehr als 2% beträgt, und von M. 20 000 bei höherer Bemessung der Div., ferner 4% desjenigen Teils des Rein-



gewinns, welcher nach Abzug von 4% Div. und nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen etwa übrig bleibt.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 11 010 022, Motoren 5 654 405, Geräte 212 828, Produkte u. Materialien 2 708 713, Kassa 184 328, Effekten 1 241 534, do. des Sparvereins 175 000, Debitoren 2 360 236, Deutsche Bank, Guthaben aus Aktien-Neuausgabe 2 039 134, Neuanlagen 3 568 456.

Passiva: St.-Aktien 12 900 000, Prior.-Aktien 3 150 000, Anleihe von 1881 u. 1883 3 006 900, do. von 1895 3 327 000, R.-F. 1 772 591, allg. R.-F. 904 626, Reserve- u. Ern.-F. f. Georgs-Marien-Hütten-Eisenbahn 23 000, do. f. Wallhükebahn 11 850, R.-F. f. Konsumanstalt 11 474, do. f. Sparkasse 843, Garantie-F. 225 000, Ern.-F. 432 824, Delkrederekonto 55 044, alte Div. u. Zs. 73 122, Sparvereinskreditoren 186 100, Kreditoren 2 295 058, Gewinn 779 224. Sa. M. 29 154 656.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 715 165, Hypoth.-Zs. 256 472, Instandhaltung der Werke 193 320, Abschreib. 698 669, Restausgaben für den Piesberger Ableitungskanal 9965, Gewinn 779 224 (davon allg. R.-F. 38 961, Betriebs-R.-F. 50 000, Tant. 15 670, Div. auf St.-Aktien 516 000, do. auf Prior.-Aktien 157 500, Vortrag 1093). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7835, Betriebsüberschüsse 2 644 983. Sa. M. 2 652 818.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Aktien: 69.25, 62.90, 75.50, 114.75, 87.50, 73.10, 72.50, 63.10, 70, 78.50, 111, 130.75, 135.75, 141.50, 115.75, 94.50%, — Prior.-Aktien: 95, 94, 102.10, 122.25, 102.80, 96.25, 98.10, —, 99.60, 105, 119.50, 135.80, 142.90, 143.50, 132, 114%, Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

In Hannover Ende 1886—1901: St.-Aktien: 69, 63, 75.50, 114.75, 86, 73.50, 72.50, 63, 70, 78, —, —, —, —, 114, 95%; Prior.-Aktien: 95, 94, 102, 122.25, 102.80, 96.25, 98, —, 99.60, 105, 119.50, 130.75, 136, 140, —, —%.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 0, 0, 1, 5½, 8, 3, 10, 10, 4%; Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½, 8, 5, 10, 10, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Aug. Haarmann, Stellv. Gen.-Schr. F. Stumpf, Betriebs-Dir. Felix Scharf, Bureauvorsteher Aug. Wilkens, Osnabrück; Bergw.-Dir. von Weyhe, Hütten-Dir. Eskuchen, Georg-Marienhütte; Betriebs-Dir. Carl Eickelberg, Haus Bünthe b. Werne.

**Prokuristen:** Rendanten Ziebe, Osnabrück; Rud. Schenmann, Georg-Marienhütte.

**Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Dr. jur. H. Müller, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Th. Hartmann, Charlottenburg; Komm.-Rat Sigm. Meyer, Hannover; Justizrat Wellenkamp, Osnabrück; Dir. Hilbek, Dortmund; Bank-Dir. R. Koch, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Osnabrück: Osnabrücker Bank, N. Blumenfeld; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer. \*

## Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Steinkohlenbergwerk zu Hamborn.

**Gegründet:** Am 28. Nov. 1871.

**Berechtsame:** Die konsolidierte Berechtsame der Zeche umfasst 20 Geviertfelder alten Masses und 4 Geviertfelder neuen Masses = 29 418 760 qm; sie hat Bahnanschluss an die rechtsrheinische Eisenbahn in Neumühl und benutzt den eigenen Rheinhafen Alsum, mit welchem die Zeche und das Hüttenwerk durch Normalspurbahnen verbunden sind: der Steinkohlenbergbau wird mit 3 Schächten betrieben, von denen 2 Doppelschächte und auf einer Förderung von je 600 000 t eingerichtet sind, 2 weitere Schächte, Schacht IV u. V, sind im Abteufen begriffen. Ausserdem besitzt und betreibt die Gew. ein Stahlwerk, ein Walzwerk, eine Kokerei und zwei Ringofenziegeleien.

**Kuxe:** Anzahl derselben 1000.

**Anleihen:**

4% **konvertierte Anleihe von 1892** (anfangs 4½%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt): M. 2 500 000 in 2500 Partialobligationen (No. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Durch Ausl. zu 100% in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1/4; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3. Mai 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindlichen Hypoth.-Briefe eine Kautionshypothek im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund u. in den Gemeinden Beek-Hamborn, Walsum, Dinslaken u. Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Königl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belfaue von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beek-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidt-horst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbewegl. u. bewegl. Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen u. sonst. Anlagen. Diese Kautions-Hypoth. ist auf den Namen der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. Zahlst.:

Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges.: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Ess. Credit-Anstalt: Aufgelegt: 1. 7. 1892 zu 100%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1892—1901: 100.25, 100.30, 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97, —, 95.50%<sub>o</sub>. Notiert Berlin.

$4\frac{1}{4}$ % Auleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreib. à M. 1000, auf den A. Schaaffh. Bankv. in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1900 ab durch Ausl. zu 100%<sub>o</sub> mit mind.  $2\frac{1}{2}$ % p. a.; v. 1. 4. 1897 ab mit 3monat. Frist Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Gew. hat zu gunsten des A. Schaaffh. Bankv. in Berlin eine Kautions-Hypoth. auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. Der Buchwert der letzteren beträgt M. 8 358 054.53. Der A. Schaaffh. Bankv. hat den Inh. der Teilschuldverschreib. gegenüber die Pflichten eines Pfandhalters übernommen. Aufgelegt in Essen zu 100%<sub>o</sub> im März 1895. Zahlst.: Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankv.; Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen u. Mülheim a. d. R.: Ess. Credit-Anstalt; Essen: Gebr. Beer; Bruckhausen a. Rh.: Eig. Kasse. Kurs Ende 1895—1901: —, 101.50, 101, 100.50, 99.50, 97, 96%<sub>o</sub>. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zubusse: Bis Ende 1900 wurden an Zubussen gezahlt M. 30 000 000.

Kurs für die Kuxe 1892—1901: Stets gestrichen. Notiert in Essen.

Grubenvorstand: Vors. Fabrikbes. Ang. Thyssen, Stellv. Fabrikbes. Jos. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Ing. Fritz Thyssen, Duisburg; Gen.-Dir. Franz Burgers, Bulmke b. Gelsenkirchen; Bergwerks-Dir. Otto Kalthoff, Hamborn; Gen.-Dir. Fritz Sültemeyer, Dir. Adolf Raabe, Dir. Franz Dahl, Bruckhausen a. Rh.

Produktion:

	Steinkohlenbergbau				Hüttenwerk				Walzwerk	Brutto-Überschuss
	Schacht I	Schacht II	Schacht III	Sa.	Koks	Rohblöcke aus Siemens-Martinstahl	Rohblöcke aus Thomasstahl	Roheisen	Walzfabrikate	
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	
1894	332 862	—	1 044	333 906	—	95 500	—	—	83 000	333 889
1895	306 132	—	51 976	358 108	—	110 185	—	—	98 848	564 736
1896	294 939	92 451	75 643	463 033	—	131 500	—	—	116 116	858 987
1897	235 416	203 328	187 133	625 877	—	122 149	49 299	51 809	142 818	1 102 010
1898	262 182	323 260	297 991	883 433	168 323	119 486	179 344	173 796	224 600	3 610 582
1899	288 438	425 257	295 773	1 009 468	262 719	128 095	251 524	223 968	287 604	4 882 951
1900	310 701	536 436	352 198	1 199 335	323 573	93 143	267 402	298 070	290 451	6 436 283

Die Bruttogewinne wurden zu Abschreib. resp. Rückstellungen verwendet.

## Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 12. Nov. 1881. Letzte Statutenänd. vom 9. Aug. und 17. Okt. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Aktien-Gesellschaft Gussstahl- und Waffenfabrik Witten, welche 1881 für M. 2 930 000 erworben wurden. Das Werk umfasste damals 1 Tiegel- und Martin-Schmelzerei, 2 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Schnellwalzwerk, 1 Blechwalzwerk für Kessel- und Feinbleche, 1 Laufbohrwerk, 1 Gewehrfabrik und 1 Fabrik feuerfester Steine; seitdem sind 1 Stahlfacongiesserei und 1 Stahlgrobwalzwerk für Eisenbahubedarfsartikel, 1 Stahlfeinwalzwerk, 1 Presswerk und 2 mechanische Werkstätten zur Bearbeitung von Stahlguss- und Schmiedestücken angelegt und namhafte Erweiterungen bewirkt worden. 1899 wurde die der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörige Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück an der Lenne, die etwa 20 000 t Roheisen jährl. erzeugt (1899/1900 bezw. 1900/1901 an 18 599 bezw. 18 123 t), mit Wirkung ab 1./7. 1899 für rund M. 250 000 erworben.

Die Produktion betrug 1897/98—1900/1901: 28 070 000, 29 212 000, 33 313 000, 32 073 000 kg Tiegel- und Martinstahl bezw. Flusseisen: 3 035 000, 4 888 677, 4 899 641, 5 726 716 kg Schmiedestücke aller Art. 15 450 000, 17 070 000, 16 940 000, 15 086 000 kg in der Schnellstrasse und Grobstrasse, 11 498 000, 13 048 000, 13 114 000, 11 151 000 kg Grob- und Feinbleche, 1 384 876, 2 018 913, 1 399 173, 1 370 718 kg bearbeitete Schmiedestücke, Stahlguss-, Maschinen- und Lokomotivteile, Geschützteile, Geschosse etc.; die Fabrik feuerfester Steine erzeugte 1898/99—1900/1901 an 7 891 468, 9 262 000, 8 935 000 kg Produkte.

Gesamtumsatz 1892/93—1900/1901: M. 4 583 940, 4 966 282, 5 060 145, 4 978 523, 6 308 767, 7 777 473, 8 445 076, 10 273 372, 10 531 653. Arbeiterzahl 1898/99—1900/1901 im Durchschnitt 1458, 1442, 1535 Mann, welche M. 1 747 957, 1 777 164, 1 854 057 Lohn erhielten.

Kapital: M. 4 000 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 1630 Aktien (Nr. 4741—6370) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1896 um M. 750 000 in 750 neuen, ab



1. Juli 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 26. Okt. bis 9. Nov. 1896 zu 135% auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Aug. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

**Stimmrecht:** Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erreicht), dann 4% Div., dann, nach Vornahme aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abgeschrieben wurden seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1900 zus. M. 4 071 862.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 336 153, Gebäude 1 639 379, Masch. 1 823 201, Geräte 84 325, Mobilien 100, Fabrikate, Halbfabrikate, Materialien 556 294, Bankguthaben 269 505, Debitoren 1 615 801, Kautionskto 12 508, Effekten 350 836, Wechsel 108 940, Kassa 9891, Hochofenwerk Germaniahütte 200 000, Bestände 138 093.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Delkrederkto 21 903, R.-F. 800 000, Ern.-F. 190 017, Hochofen-Zustell.-Kto. 25 000, alte Div. 9760, Beamtenpensionskasse 125 000, Löhnungskto 71 805, Kreditoren 644 083, Gewinn 657 459. Sa. M. 6 545 029.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 430 727, Abschreib. 426 420, Reingewinn 657 459 (davon Div. 480 000, Tant. an A.-R. 38 121, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 53 121, Beamtenpensionskasse 25 000, Beamten- u. Arbeiterprämien- u. Unterstütz. 30 000, Vortrag 31 216). — Kredit: Vortrag 20 941, Zs. 12 274, Bruttoüberschuss des Betriebes 1 481 391. Sa. M. 1 514 607.

**Kurs Ende 1888—1901:** 137.75, 173.50, 141.25, 115, 117, 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232, 259, 171.50, 151%. Eingeführt am 6. April 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 5, 7, 11, 13 $\frac{1}{2}$ , 10, 10, 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 16, 18, 20, 12%.

Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Prokurist:** W. Hacklaender.

**Direktion:** Gen.-Dir. G. Schumann; Direktoren C. Merckens, Dr. C. Schramm.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; General-Konsul Ed. Freiherr von Oppenheim, Rentner W. von Recklinghausen, Köln; Fabrikbes. Rud. Engels, Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Bankier Carl Levy, Berlin; Hugo Schmitz, Hagen; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. \*

## Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

**Gegründet:** 1. 9. 1872. Letzte Statutänd. v. 14. 10. 1899.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Stahl und Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- und Spiralfedern. Übernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten, Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland und Luxemburg und Ausführung einer neuen Anlage hierfür. 1889 wurde eine Maschinenwerkstatt gebaut und ein Martinofen errichtet, weitere grosse Um- und Neubauten wurden 1897/99 ausgeführt; die Neuanlagen dürften Ende 1900 in volle Produktion getreten sein. Areal 5 ha 49 a.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen und Blöcken betrug 1896/97—1900/1901: 4062,6, 4403,1, 3980, 4507, 4700 t; fertige Fabrikate wurden versandt: 5564, 4776, 4055, 5001, 3774 t; Arbeiterzahl durchschnittlich: 391, 387, 381, 398, 389; Arbeitslöhne: M. 397 444, 391 959, 395 445, 450 842, 384 663; Gesamtfakturenbetrag 1890,91—1900/1901: M. 1 415 418, 1 224 084, 1 021 686, 990 602, 1 191 383, 1 034 212, 1 507 720, 1 495 694, 1 294 673, 1 743 054, 1 282 195.

Das Geschäftsjahr 1900/1901 stand ganz und gar unter dem Zeichen des Missverhältnisses zwischen Rohmaterialien und Fertigfabrikat und zwar nicht nur in Bezug auf Preise, sondern auch in Bezug auf den Zwang der Rohmaterialabnahme einerseits und der Unmöglichkeit, die Fabrikate in entsprechendem Masse abzusetzen, andererseits. Das Werk, als eins derjenigen, die darauf angewiesen sind, Halbzeug u. Rohmaterialien grösstenteils anderwärts zu beziehen, hat unter dieser ungünstigen Situation besonders zu leiden gehabt. Nach Abschreib. M. 82 445 und Rückstellung von M. 230 000 für noch abzunehmende u. im Preise zurückgegangene Rohmaterialien ergibt sich per 30. 6. 1901 eine Unterbilanz von M. 593 766, welche durch Auflösung des R.-F. im Betrage von M. 333 000 auf M. 260 766 reduziert wurde. — Auch für 1901/1902 ist mit einer Unterbilanz zu rechnen.

**Kapital:** M. 2 549 500 in 1875 Aktien (Nr. 1—1875) à M. 500 und 1612 Aktien (Nr. 1876—3487) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem 1881 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zusammengelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 und um nochmals M. 650 000 (auf jetzigen Stand) in 650 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 lt. G.-V.-B.

vom 3. Okt. 1898. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bzw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war vom 8.—25. Nov. 1898 ausüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) ist anderweitig zu 106% begeben.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober in Hagen oder Berlin.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamt., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 8000), Überrest zur Verf. der G.-V. Die jährl. Abschreib. müssen betragen mind. 1% auf Grundstücke, Gebäude und Gerechtsame, 5% auf Maschinen und Öfen, 10% auf Fuhrwerk und Mobilien.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 313 167, Gerechtsame 45 918, Gebäude 856 155, Maschinen 530 955, Öfen 128 812, Geleise 50 761, Modelle 1534, Fuhrwerk 2210, Mobilien 1, Patente 1, Vorräte 491 591, Utensilien 103 106, Kassa 9248, Wechsel 10 786, Debitoren 221 395, Bankguthaben 4183, Avalkto 16 738, Verlustsaldo 260 766.

Passiva: A.-K. 2 549 500, Delkrederekt 37 884, Kreditoren 87 095, alte Div. 967, Löhne-Rückstand 13 053, Steuern 2825, Unterst.-F. 321, Bankschuld 108 946, Avalkto 16 738, Rückstellung für noch abzunehmende Rohstoffe 230 000, Sa. M. 3 047 331.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 100 334, Kontokorrentkto 169, Steuern 14 128, Arbeiterwohlfahrt 12 071, Abschreib. 82 445, Betriebsverlust 156 424, Rückstellung für noch zu berechnende Rohstoffe 230 000. — Kredit: Mieten 1807, Entnahme d. R.-F. 333 000, Verlustsaldo 260 766. Sa. M. 595 573.

**Kurs Ende 1886—1901:** 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125, 81.75, 55.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885/86—1901/1902:** 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 0, 0%. Div.-Zahlung ab 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Mueller, Carl Klapproth. **Prokurist:** Carl Krause.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Stellv. Fabrikant H. Eulenberg, Mülheim a. Rh.; Hugo Schmitz, Hagen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Deutsche Bank; Hagen; Berg. Märk. Bank. \*

## Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in Gotha

Betriebsstätten in Haspe (Westf.) und Brád (Siebenbürgen).

**Gegründet:** 16. 8. 1872. Letzte Statutänd. v. 7. 10. 1899.

**Zweck:** Erwerb von Bergwerken, Betrieb des Bergbaues und die Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art. Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken, insbesondere der zu Harkorten belegenden, der früheren Firma Harkort's Erben gehörigen Schwefelsäurefabrik. Ursprüngl. Sitz der Ges.: Hagen i. W., dann Haspe. Als im Jahre 1876 die chemische Fabrik daselbst verpachtet wurde, Verlegung des Sitzes nach Schwelm, wo die Eisen- und Schwefelkies-Zeche Schwelm betrieben wurde. Das Gesamtareal in Haspe umfasst 113 695 qm.

1891 Betriebseinstellung der Zeche Schwelm. 1896 Wiedereröffnung eines kleinen Betriebes auf Eisenstein daselbst. 1. Jan. 1897 Übernahme der chem. Fabrik Harkorten in Haspe in Selbstbetrieb. Die Sulfat- und Salzsäureanlage wurde 1899 einem Umbau unterzogen, nach dessen Fertigstellung die Produktion erhöht wurde. 1900 wurde auch die Herstellung chemisch-reiner Salzsäuren nach einem patentierten Verfahren aufgenommen. In Schwelm wird eine Ringofenziegelei betrieben; Absatz 1898/99—1900/1901: 2 295 815, 2 361 975, 1 536 735 Steine.

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Brauneisensteingruben im Nassauischen und Berechtigungen auf Braunsteingewinnung; ferner eine durch Mutungen und Verleihungen erworbene Reihe von Berechtsamen auf Mangan-, Eisen- und Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29. Aug. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft“ zu Brád und Krystor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholerzer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15. Juli 1889, endlich zufolge G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für fl. 2 000 000 = M. 3 400 000. Die hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe werden gegen eine Abgabe an die Grundbesitzer ausgebeutet; die Abgabe wurde 1894 zum grossen Teile abgelöst. Zur besseren Verwertung eines erworbenen Waldes bei Mihaleny wurde 1894 mit dem Krystoror



Pochwerke ein Sägewerk verbunden. Beteiligung mit 50% an dem Goldbergwerk Füzes-Magura; dieses hat bisher nur Zubussen erfordert; der Untersuchungsbetrieb ist im März 1899 eingestellt und die Ges. in Liquidation getreten. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarra in Betrieb gesetzt.

Den Hauptschwerpunkt für die Gesellschaft bilden die Rudaer und Zdracholezer Goldbergwerke (Gesamtareal 5 864 227 qm), deren Goldproduktion 1891/92—1900/1901 betrug: 650 784, 619 725, 530 758, 549 571, 660 567, 833 343, 786 582, 877 143, 1 138 255, 1 198 019 g.

Statistik für Ruda und Valeamori, seit 1. Sept. 1898 auch Muszari:

	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
Erzgewinnung . . t	45 490	54 296	60 324	68 403	70 645	133 046	163 743	177 914
Verpocht . . . . .	56 719	53 236	57 824	71 807	68 183	138 170	163 854	178 399
Poch-u. Schlieggold g	325,517	358,976	395,904	506,445	445,184	871,154	1 070,340	1 067 519
Freigold . . . . .	205,241	190,595	264,663	326,898	341,398	414,190	418,885	476,208
Ausbringen pr. t	9,35	10,32	11,41	11,59	11,51	9,29	9,61	8,93
Wert d. Produkte fl.	625 495	630 360	754 484	949 092	904 962	1 442 561	1 668 466	1 723 381

Die Hasper chemische Fabrik produzierte 1897/98—1900/1901: 7352, 7185, 8344, 8213 t 60° Schwefelsäure, wovon 3578, 4104, 5169, 4091 t teils zu Natronsulfat, teils zu Accumulatorensäure und 66° Schwefelsäure gleich weiterverarbeitet wurden. Die Produktion von Natronsulfat betrug 1897/98—1900/1901: 1253, 1280, 2042, 2086 t, von Salzsäure 1754, 1628, 2923, 3022 t, von 66° Säure 1961, 2458, 2646, 2646 t und von Accumulatorensäure 132, 183, 97, 141 t. Es wurden verkauft: 3579, 3275, 3323, 4158 t 60° Säure, 1971, 2445, 2615, 1757 t 66° Säure, 65, 230, 106, 143 t Accumulatorensäure, 1798, 1623, 2878, 3030 t Salzsäure, 1265, 1216, 2018, 2111 t Sulfat.

**Kapital:** M. 10 000 800 in 5604 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. 1—5074 und 8142—8671) und 5532 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200, (Nr. 5075—8141 und 8672—11 136). Alle Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 und 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1835 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 um M. 2 958 000 (auf M. 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1898: hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24. Okt. 1898 den alten Aktionären zu 143%. **Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät im Dez.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Generalunkosten zu verbrauchenden Vergütung von M. 20 000). Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: A. Chemische Fabrik Haspe: Fabrikgrundstücke 155 676, Fabrikanlage 609 379, Säuretransportwagen u. Emballagen 28 110, Fabrikate 20 254, Materialien 38 845; B. Grubenbesitz: Erzgruben 5 342 827, Ruda: Kohlengruben 7154, Grundbesitz 54 431, Forstbesitz 40 711, Wohngebäude 232 908, Fabrikgebäude 250 964, Strassen- u. Eisenbahnen 21 082, Wasserkraft 42 358, Maschinen und Apparate 773 727, elektr. Anlage 187 009, Drahtseilbahn 70 994, Mobilien u. Utensilien 66 398, Materialien 183 837, Erz- u. Schlichelager 891, Gruben Muszari 1 918 740, Körösthäler Kohlenwerke 59 192, Grundbesitz Muszari 29 681, Gut Lunkoj 64 558, Muszari: Wohngebäude 148 258, Fabrikgebäude 149 340, Drahtseilbahn 134 099, Wasserleitung 63 140, Maschinen u. Apparate 358 227, elektr. Anlage 115 039, Mobilien u. Utensilien 51 479, Meldekonto 248 076, Materialien 88 060, Erz- u. Schlichelager 60 610, Schmelz: Grundstücke 41 760, Wohngebäude 9800, Grubenanlage u. Maschinen 6300, Ringofenanlage 82 855, Inventar 8250, Materialien 2731, Ziegelsteine 15 123; C. Diverse: Beteiligung am Transylvania-Gold-syndikat 98 391, Mobilien Gotha 1407, Kassa 1763, Debitoren 464 575, Goldkto 133 954.

Passiva: St.-Prior.-Aktien 10 000 800, alte Div. 4641, R.-F. 1 716 751, Gewinn 760 793, Sa. M. 12 482 985.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten Gotha 49 190, Abschreib. 410 994, Zubusse Muszari 29 177, Reingewinn 760 793. — Kredit: Vortrag 17 379, Betrieb Ruda 1 112 411, do. Haspe 74 957, do. Schmelz Überschuss Ziegeleibetrieb abzügl. Zubusse auf Grube 1888, Interessen 2826, verfallene Div. 264,  $\frac{1}{2}$  Anteil am Konsortium Füzes-Magura 40 427, Sa. M. 1 250 156.

**Kurs:** Aktien 1886—90: 23,90, 20, 33, 108,10, 73,37%; konv. St.-Aktien 1888—97: 47,50, 156,75, 103, 53, —, —, 92,50, 47,60, 47%. Notierung seit 11. Febr. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. St.-Prior.-Aktien 1887—1901: 44, 112, 221,25, 177, 112,50, 82,50, 74,50, 69, 129,90, 147, 136,10, 151, 120,50, 105,75, 104,75%. Notiert Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1895/96: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1900/1901: 0, 2, 16 $\frac{1}{2}$ , 9, 7, 1 $\frac{1}{2}$ , 3, 0, 1 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Die Zahlung von Abschlags-Div. wurde 1880 eingestellt. Ausser den Neu-Ent. von 1889, 1890 u. 1898 sind nur noch abgestempelte Aktien div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Hehr. Vöhmcke, Gotha: Fr. Menking, Brädl (Siebenbürgen).

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Major von Rohr, Dammwalde-Prignitz; Hofrat Gust. Sommerfeldt, Bankier Ad. Schünemann, Bankier Wald. Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Gotha; Rechtsanw. E. M. Goldschmidt, Stuttgart.

**Prokurist:** Aug. Wirminghaus in Gotha.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gotha: Eigene Kasse, Max Mueller; Berlin: Nationalbank für Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A.-G. für Montan-Ind., Deutsche Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. \*

## Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg a. H.

**Gegründet:** 1. 10. 1870. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899.

**Zweck:** Übernahme der braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz: 2 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohlung und Holzzessiggewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein und Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablierte behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen in Blankenburg 2 Kokshochöfen. 1892/93 wurden in Rübeland eine Vernickelungsanstalt und in Zorge eine Teerölanstalt angelegt. Die Ges. hat ferner die bekannte Baumannshöhle und die neuentdeckte Hermannshöhle (Tropfsteinhöhlen) bis 1910 gepachtet und mit elektrischem Licht versehen.

Nachdem die Verkohlungsanstalt und der Hochofen in Zorge bereits 1894 eingestellt worden, beschloss die G.-V. vom 22. Juni 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch die Betriebseinstellung des Hochofenwerks in Blankenburg, doch ist die Giesserei daselbst noch in Tätigkeit und bedeutend vergrößert, auch mit Vernickelungsanstalt und Emaillieranstalt versehen worden. Seitdem war nur 1 Holzkohlen-Hochofen in Rübeland in Betrieb, bis 1898/99 auch der zweite wieder angeblasen wurde, die aus selbstgewonnenen Erzen direkt Ofenguss, Kunstguss etc. darstellen, auch Holzverkohlungsanstalt und Destillation daselbst. Die G.-V. vom 17. Jan. 1898 beschloss die Anlage einer zweiten Giesserei in Zorge aus vorhandenen Mitteln, die am 23. Nov. 1898 in Betrieb kam. Im ganzen wurden 1898/99—1899/1900 für Vergrößerungen und Verbesserungen der Werke und Anlagen der Ges. über M. 800 000 ohne Erhöhung des A.-K. ausgegeben. 1900/1901 kamen auf Immobilienkto M. 113 322, für Maschinen u. Geräte M. 80 961 in Zugang.

1898/99 nahm die Maschinenfabrik als solche in Zorge wiederum die Fabrikation auf. Specialitäten: Dampfmaschinen, Einrichtung f. Gypsfabriken, Mühlenanlagen, Drehbänke etc.

1898 wurde das Kalkwerk Garkenholz nebst dazu gehörenden Ländereien an die neu errichtete A.-G. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode für M. 1 200 000 verkauft und waren als Preis M. 700 000 bar, M. 250 000 in Aktien und M. 250 000 in Oblig. der neuen Ges. an die Harzer Werke zu entrichten. Von diesem Erlös wurden M. 568 148 zu Abschreib. an Buchwerten und aus dem wirklichen Buchgewinn von M. 631 851 ca. M. 325 000 = ca. 15% zur Erhöhung der Div. verwendet.

**Produktion:** Gusswaren 1897/98—1900/1901: 4 011 938, 4 892 075, 4 911 828, 3 859 130 kg. — Holzkohlen-Roheisen (erblasen aus den in den Hüttenröder Gruben gewonnenen Erzen) 1898/99—1900/1901: 1 484 464, 2 591 488, 2 326 685 kg. — Das Ergebnis 1900/1901 würde ein günstigeres gewesen sein, wenn nicht auch bei dieser Ges. die hohen Roheisen- und Kokspreise bei niedrigen Preisen für Fertigfabrikate nachteilig eingewirkt hätten. Für die Folge verspricht besonders das Verkohlungsgeschäft ein befriedigendes Resultat.

**Kapital:** M. 2 137 500, und zwar M. 1 800 000 in 6000 Aktien Lit. A (Nr. 1—6000) und M. 337 500 in 1125 Aktien Lit. B (Nr. 1—1125) à M. 300, jetzt sämtlich gleichberechtigt. Erstere berechtigten bis 30. Juni 1899 zu 4% Vorz.-Div. (früher 6%) ohne Nachzahlungsanspruch und zur Voreinlösung im Falle einer Liquidation der Ges., doch beschloss die G.-V. vom 25. Nov. 1899 die Gleichstellung beider Aktienarten.

Urspr. Aktien-Kapital M. 3 600 000 in Aktien à M. 600, dazu 1872 noch M. 1 800 000; Reduktion des sich danach ergebenden Kapitals von M. 5 400 000 auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien von M. 600 in Aktien Lit. B à M. 300 zufolge G.-V.-B. vom 22. Dez. 1879, fernere Reduktion der verbleib. M. 2 700 000 durch Zusammenlegung von 4 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V.-B. vom 11. April 1891 und der danach bestehenden M. 675 000 durch Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V.-B. vom 19. Nov. 1895 = M. 337 500.

Urspr. Prioritäts-Aktien-Kapital M. 4 500 000 in Aktien à M. 300, emittiert lt. G.-V.-B. vom 15. Okt. 1879; Reduktion durch Zusammenlegung von 5 Aktien zu 4 Aktien zufolge G.-V.-B. vom 11. April 1891 auf M. 3 600 000 und von 2 Aktien zu 1 Aktie auf M. 1 800 000 zufolge G.-V.-B. vom 19. Nov. 1895. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

**Anleihe:** M. 300 000, aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 24. Nov. 1900 zur Verstärkung der Betriebsmittel beim herzoglichen Leihhaus. Die Anleihe ist hypothekarisch sichergestellt und zu 4½% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., darnach vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleibenden Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ansser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.).

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 1299 781, Bergwerkseigentum 715 525, Wasserleitung u. Reservoir 1, Hochofenanlage Blankenburg 3908, Geräte u. Maschinen 359 006, Mobilien 2, Fuhrpark 1, Laboratorium 1, Eisenstein 21 568, Materialien 413 989, Waren 312 627, Kassa 33 158, Effekten 161 263, Wechsel 33 241, vorausbez. Feuerversicherung 2474, elektr. Anlagen 72 790, Museum 1, Umbau u. Ausbau 99 319, Unfall- u. Haftpflichtversicherung 5833, Debitoren 301 973, Musterbücher 10 635.

Passiva: A.-K. 2 137 500, Hypothek 300 000, R.-F. 106 185, Bankschulden 484 281, Kreditoren 273 107, rückst. Löhne 35 013, alte Div. 3057, Verfü.-F. 325 000, Gewinn 182 953, Sa. M. 3 847 096.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 79 019, Provisionen 846, Abschreib. 45 421, Zs. 28 055, Gewinn 182 953 (davon R.-F. 4290, Tant. an Dir. u. Beamte 15 162, Roh-eisen-Res. 90 000, Div. 64 125, Vortrag 9376). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 97 154, Überschüsse: Blankenburg 61 519, Rübeland 115 083, Zorge 53 276, Pachten u. Mieten 8048, Effekten 1215. Sa. M. 336 295.

**Kurs:** Urspr. Aktien Ende 1873—79: 60, 35, 10, 1, 4, 4, 18.50%; herabges. Aktien Ende 1879—92: 44, 22.50, 16.50, 11, —, 6.50, 5.25, 7.60, 17.50, 28, 29, 18.50, 5, 7% (— 4 lfd. Zs.); der Prior.-Aktien Lit. A Ende 1880—92: 64, —, 44, 29, 32.75, 19, 20.25, 42.50, 69.75, 68.75, 41.75, —, 35% (— 6% lfd. Zs.); diese alle seit 4/7. 1892 franko Zs.

Herabges. Aktien Ende 1891—94: Lit. B: 5, 7, —, 49.50%; Lit. A: 35, —, 20, 53%; ab 1.4. 1895 Notiz eingestellt.

Einmal zusammengelegte Aktien Ende 1892—96: Lit. B: 7, 6.25, 9, 36.25, 49.75%; Lit. A: 33, 26.25, 29, 40.10, 50.10%; ab 18/2. 1897 Notiz eingestellt.

Zweimal zusammengelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%; Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27.2. 1900 zusammen notiert. Ende 1900—1901: 111.75, 70.75%.

**Dividenden:** Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, 1½%; Lit. B 1886—90: 0, 0, 0, 0, 0%; konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1896/97: 3⅓, 2⅓, 2⅓, 0, 4½, 3%; konvert. Aktien Lit. B 1890/91—1896/97: 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 0%; konvert. Aktien Lit. A u. B 1897/98 bis 1900/1901: 6⅔, 25, 12, 3%, Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Kaufm. Joh. Lorentz, Ing. Carl Lückhoff. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Adolf Werner, Leipzig; Rud. Wartenberg, Hch. Maecke, Emil Franke, Berlin; Wilh. Burchardt, Magdeburg; Bankier Emil Glaser, Blankenburg a. H.

**Zahlstellen:** Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse, Harzer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Benchel. \*

## Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

**Gegründet:** 22.9. 1894. Letzte Statutänd. v. 14.9. 1899. Die in die Ges. eingebrachten Objekte hatten einen Wert von M. 2 684 973.57, von denen M. 1 735 000 in Aktien beglichen und M. 949 973.57 an Passiven übernommen wurden.

**Zweck:** Fortbetrieb des bisherigen Hasper Eisen- und Stahlwerkes Krieger & Cie.; Betrieb verwandter Geschäftszweige etc. Die Ges. besitzt ein Areal von 9.2728 ha und betreibt gegenwärtig 1 Thomaswerk mit 110 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Drahtstrassen nach Kriegerschem Patent mit zugehörigen Blockstrassen mit 55 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Schnellstrasse mit 15 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstellung von Trägern und Halbzeug mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 9000 t Leistungsfähigkeit, 1 Feinstrasse mit 8000 t Leistungsfähigkeit, 1 Puddelwerk mit 2 Dampfhammern und Luppenstrasse mit 8000 t Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 5000 t Leistungsfähigkeit und 1 mechan. Werkstatt. Soweit möglich, ist elektr. Centralbetrieb eingeführt. An Zugängen auf Immobil. und Mobil. waren 1900/1901 M. 379 162 zu verzeichnen. — An Verteilung einer Div. für 1901/1902 dürfte nicht zu denken sein.

<b>Produktion:</b>	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Rohblöcke u. Luppen . . . t	84 115	67 486	99 568	107 336	75 805
Walzprodukte . . . . .	45 876	39 547	65 502	98 019	72 950
feuerfeste Steine . . . . .	3 785	2 816	4 556	5 600	4 808
Gesamtumsatz . . . . M.	8 636 954	7 144 747	10 684 278	13 607 875	9 995 589
Arbeiterzahl	662	607	791	942	854

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 1. Sept. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 neuen Aktien à M. 1000, wovon 868 mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1897 den derzeitigen Aktionären mit 105% angeboten und 397 mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1898 freihändig zu 115% veräußert wurden.

**Grundschuld:** M. 650 000 zu 5% verzinslich, übernommen unter Aurechnung auf den Kaufpreis (s. oben). Getilgt sind bereits M. 150 000. Der Rest ist bis Ende 1900 unkündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7 1/2% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.  
**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 287 719, Fabrikgebäude 797 000, Wohngebäude 183 000, Maschinen u. Anlagen 1 840 000, Eisenbahnanschluss 198 500, Werkzeuge, Geräte u. Mobilien 56 400, Fabrikationsvorräte 1 931 657, Kassa 3180, Wechsel 1863, Debitoren 1 137 536, do. für geleistete: Avalaccepte von Bankiers 81 974, eigene Sicherheitsaccepte 152 648, Bürgschafts-Hypoth. 500 000, vorausbez. Prämien 7874.  
 Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Delkrederekte 57 048, Beamten-Pens.-F. 42 016, Arbeiter-Unterst.-F. 32 265, alte Div. 525, Kreditoren 2 589 100, rückst. Löhne 48 526, Eisenbahnfrachten 71 126, Avalkto: Avalaccepte an Bankiers 81 974, eigene Sicherheitsaccepte 152 648, Bürgschafts-Hypoth. 500 000, Reingewinn 304 122. Sa. M. 7 179 353.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalia 241 671, Zs. 33 319, Abschreib. 325 478, Gewinn 304 122 (davon Abschreib. auf Rohmaterialverträge 300 000, Vortrag 4122). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 199 355, Fabrikationskto 704 105, Pächte 636, Gewinn auf verkaufte Effekte 494. Sa. M. 904 591.  
**Kurs Ende 1897—1901:** 105, 249.50, 364.50, 196, 127.50%. Eingeführt am 4/11. 1897 zu 136%, erster Kurs am 12/11. 125%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 0, 0, 10, 10, 22 1/2, 30, 0%. Zahlbar spät. am 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.  
**Direktion:** Oscar Allolio, Walter Haenel.  
**Prokuristen:** Alfred Waeschle, Friedr. von der Bey, Carl Noltemeier.  
**Aufsichtsrat:** Vors. P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Gen.-Konsul. Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Dir. Hch. Klüsener, Bochum; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Wilh. Lehment, Berlin.  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Koblenz und Duisburg: Mittelehein. Bank; Barmen: Barmer Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Berlin.

Wilhelmstrasse 46/47,

mit Zweigniederlassung in Hungen-Trais-Horloff, Grossh. Hessen.

**Gegründet:** 26./3. 1874. Rekonstruiert 1880. Letzte Statutänd. v. 2. 6., 4. 12. 1897 u. 20. 12. 1898, an welchem Tage auch beschlossen wurde, den Sitz der Ges. von Giessen nach Berlin zu verlegen.  
**Zweck:** Erwerbung, Ausbeutung, Verwertung und Verkauf von Bergwerken und Steinbrüchen, sowie Errichtung und Betrieb von Fabriken zur Verwertung gewonnener Bergprodukte.

Die Ges. besitzt Basalt- u. Trachitsteinbrüche, Braunkohlengruben: Himmelsberg bei Fulda, Buchenau, sowie Braunkohlen-Koncessionen in den Gemarkungen Alt-Busek, Bothges, Lauter, Queckborn, Ulfa und Rockenberg; Eisen-, Blei- und Zinkerzgruben und seit 1883 eine Brikettfabrik. Im Betrieb befindet sich nur die Braunkohlengrube und Brikettfabrik Friedrich bei Hungen (Kohlenförderung 1898/99—1900/1901: 1 194 055, 1 297 160, 1 401 828 hl, Brikett-Produktion 1896/97—1900/1901: 326 800, 222 400, 377 850, 408 900, ? Ctr. Briketts); eine Teerschmelerei kam 1899 in Betrieb (Produktion 1898/99—1900/1901: 10 367, 33 140, 19 161 Ctr. Grudekoks, 1292, 5085, 2920 Ctr. Teer); die Basaltbrüche waren bis 1./2. 1901 an holländische Unternehmer verpachtet; dieselben wurden anderweitig verpachtet.

Die Ges. ist damit beschäftigt, diverse Erzgruben, die ihr gehören, in Betrieb zu setzen, darunter die Eisensteingruben Lück, Anton und Junger Anton im Kreise Altenkirchen (bei diesen drei ist 1899 die Förderung aufgenommen worden). Die Ges. besitzt Anteile an verschiedenen Eisen-, Zink- und Bleierzgruben, so an Engelzuversicht bei Truppbach (hier Betrieb 1900 endgiltig eingestellt). Der Besitz an Anteilen der Verein. Victoria wurde 1901 für M. 26 652 verkauft.

Die G.-V. v. 21./11. 1899 beschloss den Verkauf der Blei- und Zinkerzgrube Freudenzeche an eine Gewerkschaft falls ein Preis von M. 750 000 zu erzielen sei. Dieser Verkaufspreis (gegenüber einem auf rund M. 525 000 bezifferten Buchwert) würde neben Beseitigung des Fehlbetrages pro 30./6. 1899 von M. 177 510 die Tilg. der M. 500 000 betragenden Buchschulden ermöglichen; weitere M. 200 000 sollen als Anzahl. auf die zum Preise von rund M. 620 000 von A. Sternberg zu erwerbende Brikettfabrik Hörnitz bei Senftenberg mit Kiesgruben dienen, während M. 50 000 als Betriebsmittel verbleiben würden. Der Restkaufpreis für die Brikettfabrik Hörnitz soll mit 4% verzinst, innerhalb 10 Jahren mit jährl. M. 40 000 gezahlt werden. Das Hörnitzer Unternehmen arbeitet mit 3 Brikettpressen und ist auf eine Leistungsfähigkeit von 12 Waggons pro Tag eingerichtet. Bislang konnte der Verkauf der Freudenzeche nicht stattfinden.

**Kapital:** M. 2 953 000 in 2953 neuen St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2953) à M. 1000. Urspr. M. 540 000, wurde das Kapital 1880 und 1881 auf M. 1 950 000 erhöht, 1883 fand Umwandlung von



1487 St.-Aktien durch Zuzahlung von 40% = M. 120 in 6% Prior.-Aktien statt, und bestand danach das A.-K. aus M. 1 593 900 in 5313 St.-Aktien à M. 300 und M. 356 100 in 1187 Prior.-Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 2./6. 1897 beschloss, dass das einheitlich zu gestaltende A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A à M. 1000 bis zu M. 3 000 000 erhöht werde. Den Inh. der St.-Aktien u. der Vorz.-Aktien wurde bis 26. 7. 1897 auf die Aktien Lit. A ein Bezugsrecht derart eingeräumt, dass die St.-Aktionäre eine neue Aktie über M. 1000 gegen Abgabe von 7 alten St.-Aktien à M. 300 franko Zs. zu 28% gerechnet und Barzuzahl. von M. 412, die Vorz.-Aktionäre gegen Abgabe von 4 Prior.-Aktien à M. 300 franko Zs., berechnet zum Kurse von 65% u. Barzuzahl. von M. 220 zu erwerben berechtigt waren. Die Ausgabe der neuen Aktien Lit. A erfolgte zum Parikurse. Sie beziehen die Div. vom 1./7. 1897, ab. und waren auf die Zuzahlungen 4% Zs. vom 1. Juli 1897 ab zu vergüten. Die nicht zuzahlenden St.- u. Vorz.-Aktien wurden in der Art zusammengelegt, dass je 25 Stück, das ist M. 7500 St.-Aktien oder je 15 Stück, das ist M. 4500 Prior.-Aktien, ohne Zinsberechnung und ohne Zuzahlung in eine neue Aktie Lit. A umgewandelt wurden. Diejenigen neuen Aktien Lit. A, welche die alten Aktionäre nicht bezogen, wurden von anderer Seite fest zu pari übernommen, teils in Kompensation gegen die bisherigen ca. M. 1 900 000 tragenden Buchschulden der Ges., teils gegen Barzahlung, welche zur Beschaffung der Mittel für Eröffnung des Betriebes der Zink- und Bleierzgrube „Freudenzeche“ etc. und zur Einklösung der Obligationenschuld bestimmt war.

Bei dieser Transaktion wurden gezeichnet: Durch Einwerfen der Bankierforderung = M. 1 900 000, gegen Barzahlung = M. 76 000, gegen Einreichung von 4753 St.-Aktien à M. 300 zu 28% und M. 279 748 bar = M. 679 000, gegen Einreichung von 1076 Prior.-Aktien à M. 300 zu 65% gerechnet und M. 59 180 bar = M. 269 000, gegen Einreichung von 550 St.-Aktien = M. 22 000, gegen Einreichung von 105 Prior.-Aktien = M. 7000, also in Sa. M. 2 953 000, wie oben. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug M. 1 646 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis zu 10% Tant. an A.-R., über die Verteilung des übrigen Reinertrags beschliesst die G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Eisenerzgruben 472 880, Basalt- u. Trachitsteinbrüche 97 000, Landerwerbskto 184 514, Braunkohlengruben 1 386 000, Blei- u. Zinkgruben 540 396, Eisenbahn u. Fuhrpark 50 000, Inventar u. Utensilien 6752, Gebäude u. Fabrikanlage 321 000, Lagerplätze 13 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1000, Arbeiterhäuser 51 000, Interimskto 2795, Maschinen 141 000, Kassa 6191, Debitoren 24 797, Schwelereianlage 155 000, Vorräte 59 637, Verlust 177 510. — Passiva: A.-K. 2 953 000, R.-F. 5639, Aktienumtauschkto 4800, Kreditoren 726 548, Interimskto 487. Sa. M. 3 690 475.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 177 510, Löhne 158 571, Betriebsunkosten 19 228, Krankenkassen 3222, Versch. 1271, Grubenholz 27 777, Reparaturen 11 894, Steuern etc. 5602, zweifelh. Forderungen 1408, Gehalt 7489, Materialien 22 642, Schwelerei 17 360, Grube Lück-Anton Unkosten 56 098, Abschreib. 30 604. — Kredit: Brikettage 223 162, Kohlen 63 990, Koks 5080, Teer 6019, Pachtvertrag 2259, diverse Einnahmen 2935, Eisenstein 59 723, Verlust 177 510. Sa. M. 540 683.

**Kurs Ende 1886—1900:** Alte Aktien: 5.50, 6.50, 15.20, 26.19, 16.70, 8.75, 6.30, 3.70, 4.25, 12, 20.75, 18.50, 20.25, —, —%. Eingeführt durch Sternberg & Co. am 2. 3. 1880 zu 58.50%. Notierten in Berlin (seit 1901 nicht mehr). Die Aktien sind lieferbar, auch wenn nur von einem Vorst. unterschrieben. — Die Prior.-Aktien wurden nie notiert. — Die Aktien Lit. A sind noch nicht zugelassen.

**Dividenden:** 1879/80—1880/81: 5. 4%; früher und seitdem bis inkl. 1900 1901 nichts. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alfred Wentzke, Berlin. **Ansichtsrat:** Vors. vakat; Geh. Baurat Carl Büttner, Baumeister Alb. Bohm, Berlin; Bankier Franz Meyer, Glauchau.

## Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hoerde.

**Gegründet:** 9. 11. 1843, am 16./2. 1852 bestätigt. Letzte Statutänd. v. 14. 10. 1899.

**Zweck:** Ausbeutung von Eisen, Kohlen, Galmei und allen anderen Metallen, Mineralien und Erzen in allen zugehörigen Koncessionen. Verarbeitung aller dieser Metalle in den Etablissements der Ges., Koksbereitung, sowie An- und Verkauf von Eisen und andern Metallen und deren Produkten. Die Ges. besass ursprünglich nur die von Diedr. Piepenstock errichtete, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangene Hermannshütte bei Hoerde mit M. 6 000 000 A.-K. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1) die Hermannshütte: Areal über 70 ha, neues Thomas-Stahlwerk mit 4 15-Tonskonvertern, Tiegelschmelzerei für Stahlfanguss etc., neues Hammerwerk, Bandagen- und Scheibenräder-Walzwerk, Schmiedepresse von 2500 Tons, neues Siemens-Martin-Werk mit 8 Öfen, Pressbau, Stahlschienen und Blockwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Blechwalzwerk, Schnellwalzwerk für feinere Eisenwaren, Kesselschmiede, Giesserei, Räder-

fabrik, mechanische Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, insgesamt 114 Dampfkessel. 1898/99 wurden 3 neue Gebläsmaschinen beschafft und ein Universalwalzwerk zur Herstellung von Konstruktionseisen erbaut. An einer auf dem Besitz der Ges. von der Firma Dr. Otto & Co. angelegten Koksofenanlage hat sich die Ges. mit M. 357 798 beteiligt. Erbaut wurde 1900/1901 eine neue Eisengiesserei.

2) das Hoerder Hochofenwerk: Areal über 56 ha, 5 neue resp. umgebaute grosse Hochofen, für den im Frühjahr 1902 ausgeblasenen 6. Ofen wird Ersatz durch einen Neubau beschafft. 230 Koksöfen, 1 Ringofenanlage. Auf dem Werke ist eine mit 3 Gasmaschinen zu je 600 und 2 zu je 1000 HP. ausgerüstete elektrische Centrale errichtet, die auch einen grossen Teil der Maschinen der Hermannshütte betreibt.

3) das Dortmunder Hochofenwerk: Die G.-V. vom 21. Okt. 1898 beschloss Ankauf der Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund und damit Erwerbung dieses Werkes (s. u. Kapital). Dasselbe umfasst an Areal über 11 ha, 2 grosse Hochofen, 100 Koksöfen. Wegen des verminderten Bedarfes an Roheisen ruht der Betrieb dieses Werkes seit 28. 2. 1901 vollständig.

4) das Hoerder Kohlenwerk bei Asseln Brackel, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I bis VI und Christoph, zur Gesamtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- u. Esskohlen) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874) auf einem Areal von über 80 ha, grosser Kohlenseparation und Wäsche auf beiden Schächten und 1 Ringofenanlage; eine eigene Lokomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hoerde. Durch Vertrag vom 13. Okt. 1895 und Auflösung vom 28. Jan. 1897 ist das Steinkohlen-Bergwerk Magdeburg mit dem Beilehen Leipzig in der Gemeinde Aplerbeck zur Grösse von 1 486 690 qm hinzugekauft. Erbaut wurde 1899 eine neue Kohlenwäsche; die Anlage eines neuen Schachtes ist geplant. Der grösste Teil der gewonnenen Kohlen wird in den eigenen Werken verbraucht, so 1900/1901 313 744 t.

5) eine Anzahl von Eisenstein-Koncessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande und in Nassau. Die Zeche Stock & Scherenberg gewinnt den ihrer Steinkohle beibehaltenden Eisenstein gegen einen vereinbarten Preis, um ihn geröstet nach Hoerde zu liefern. Angekauft ist 1898/99 die Spateisensteingrube Martini im Wildbachthal bei Oberlahr für M. 275 000.

6) 4 Arbeiterkolonien mit zusammen 30 Beamtenwohnhäusern, 167 Doppelhäusern und 11 Einzellhäusern für Arbeiter; ferner eine Arbeiterkaserne, ein Krankenhaus, eine Schule und ein Gesellschaftshaus; ein neues Kasino und zur Anlage einer neuen Kolonie wurde ein 101 Morgen grosses Gut in Benninghofen für M. 116 000 angekauft.

7) eine 1895/96 erworbene Beteiligung an einer Minette-Koncession (Grube Reichsland) in Bollingen in Lothringen, welche jetzt mit M. 2 135 765 zu Buche steht. Die Vorbereitungen zur Eisensteinförderung waren im Herbst 1901 im Gange.

Die eigenen Eisenbahnen umfassen 65 km Normalspurbahnen mit 18 Lokomotiven und 25 km Schmalspurbahnen mit 19 Lokomotiven. — Zahl der auf sämtlichen Werken beschäftigten Arbeiter 1900/1901 durchschnittlich 7272 Mann.

Die Ausgaben für die Neuanlagen und Erweiterungen 1900/1901 betrugen für die Hermannshütte M. 2 252 509 (hauptsächlich für den Umbau des Martinwerkes und die neue Giesserei), für das Hoerder und Dortmunder Hochofenwerk M. 1 015 850, für die bergbaulichen Anlagen M. 403 902, für Bahnbauten M. 346 267 und für die elektrische Centrale auf dem Hoerder Hochofenwerk M. 598 119.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Roheisen . . . t	178 762	181 241	215 835	218 640	239 990	250 956	274 099	279 444
Fertigfabrikate „	156 995	190 366	244 578	304 780	322 959	364 046	374 329	301 621
Stahl . . . „	216 385	259 570	308 900	347 778	372 423	420 256	436 259	364 893
Eisenstein „	78 736	50 622	25 410	14 527	6 250	—	—	—
Steinkohlen .	297 045	313 955	358 513	374 907	388 299	406 062	406 675	403 333

In den Zahlen für 1900/1901 spricht sich der Einfluss, den der Umschwung der Konjunktur auch bei diesem Werke zur Folge hatte, deutlich aus. Der Semestralabschluss am 31. 12. 1901 wies gegen das Vorjahr ein Minderergebnis von M. 2 700 974 auf.

**Kapital:** M. 27 028 000 in 26 500 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—26 500) à M. 1000 u. 440 St.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1200. Die Prior.-Aktien Lit. A geniessen ein Vorrecht auf 5% Div. mit event. Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Das A.-K. betrug 1852/53: 2 000 000 Thlr. und wurde 1856/57 auf 2 500 000, 1862/63 auf 2 540 000, 1863/64 auf 2 580 000, 1864/65 auf 2 900 000, 1866/67 auf 3 031 000, 1867/68 auf 3 093 000, 1868/69 auf 3 169 000, 1869/70 auf 3 300 000, 1870/71 auf 3 500 000, 1871/72 auf 4 000 000, 1873/74 auf 4 915 000 Thlr. = M. 14 745 000 erhöht, 1878/79 wieder auf die Hälfte, nämlich auf M. 7 372 500 herabgesetzt. — 1886/87 wurden ausserdem zum erstenmal Prior.-Aktien im Betrage von M. 7 500 000 ausgegeben; dieses Prior.-A.-K. ist dann 1888/89 verdoppelt auf M. 15 000 000 und es bestanden bis 1892/93: M. 7 372 500 in St.-Aktien und M. 15 000 000 Prior.-Aktien. Lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1893 wurde das A.-K. durch Zuzahlungen auf die St.-Aktien und Prior.-Aktien im Gesamtbetrage von M. 4 885 500 bar und durch entsprechende Reduktion auf M. 528 000 in St.-Aktien und M. 16 980 000



in Prior.-Aktien A festgesetzt. Lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1895 wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 5 020 000 Prior.-Aktien Lit. A erhöht und betrug M. 528 000 in St.-Aktien und M. 22 000 000 in Prior.-Aktien A. Eine weitere Erhöhung um M. 3 000 000 neue Prior.-Aktien Lit. A erfolgte lt. G.-V.-B. v. 15. Febr. 1897 in 3000 Prior.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären mit 119.50% u. lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Prior.-Aktien à M. 1000; von der 1898er Emission dienten M. 1 200 000 zur Erwerbung der nom. M. 1 800 000 Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund, während die Begebung des Restes von M. 300 000, die zur Vervollständigung des Werkes dienen sollen; im März 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein gegen Erstattung der Kosten und Prov. erfolgte. Das Agio floss in den R.-F.; ein Bezugsrecht auf diese M. 300 000 wurde den Aktionären nicht eingeräumt.

Anfang Aug. 1901 waren an alten Aktientiteln ohne Div.- noch Stimmberechtigung im Umlauf: a) 4160 alte St.-Aktien, die urspr. auf 200 Thlr. lauteten und eine Reduktion auf M. 300 erfahren haben; für je 32 Stück gleichviel ob noch auf 200 Thlr. lautende oder auf M. 300 herabgesetzte alte St.-Aktien wird eine neue auf nom. M. 1200 lautende St.-Aktie gewährt; die Ges. hat von letzteren noch 130 Stück für den Umtausch bereit.

b) 48 Stück alte Prior.-Aktien zu nom. M. 1000, für je 3 Stücke derselben wird eine Prior.-Aktie A in Tausch gewährt; die Ges. hat dafür noch 16 Stücke bereit.

Diese noch nicht eingelieferten alten Titel stellen nur Umtauschwerte dar und gehen nach Massgabe ihrer Einreichung in den M. 528 000 St.-Aktien resp. M. 26 500 000 Prior.-Aktien A auf, die allein statutarische Rechte haben.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4% Obligationen, rückzahlbar zu 103%, 10 000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2% und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypothek. Kautions zu erster Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf den gesamten Immobilienbesitz mit allem An- und Zubehör bestellt worden; ausgenommen von der Verpfändung für die Anleihe sind nur einige Parzellen, auf welchen Restkaufgelder eingetragen sind, die inzwischen bis auf M. 5293.70 getilgt sind. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlstellen: Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Deichmann & Co., A. Levy. Zeichnung bis 22. 1. 1896 im Umtausch gegen Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75% am 22. 1. 1896 gegen bar zu 102%; eingeführt am 24. 1. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1901: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97%. Notiert in Berlin, Köln.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**Gen.-Vers.:** Spätestens im Nov. in Dortmund, Hoerde oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Prior.-Aktien Lit. A. Wenn in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Reingewinn nicht ausreicht, um auf die Prior.-Aktien Lit. A die Vorz.-Div. von 5% zu bezahlen, so ist der zur Verteilung einer Div. bestimmte Reingewinn der folgenden Geschäftsjahre zunächst dazu zu verwenden, auf die Prior.-Aktien Lit. A dasjenige nachzuzahlen, was in früheren Geschäftsjahren rückständig geblieben ist. Der nach Abzug dieser Beträge verbleibende Rest des Reingewinnes wird zwischen den Prior.-Aktien Lit. A und den St.-Aktien pro rata der Nominalbeträge geteilt. Die Div.-Nachzahlungen auf die Prior.-Aktien Lit. A werden auf die Div.-Scheine des jeweilig abgelaufenen Geschäftsjahres geleistet. Die Div.-Scheine früherer Geschäftsjahre berechtigen also, auch wenn in letzteren Dividenden rückständig geblieben waren, nicht zur Empfangnahme nachzahlender Dividenden.

Der A.-R. erhält als Tant. 7½% desjenigen Betrages, um welche die als Div. zur Auszahlung an die Aktionäre gelangende Summe 4% des Grundkapitals übersteigt.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa 59 904, Wechsel 149 886, Effekten- u. Beteiligungskto 1 332 137, Debitoren 4 516 118, Besitzungen u. Anlagen des Vereins: a) Hermannshütte: Immobilien 8 055 066, Maschinen u. Fabrikmobilen 10 081 330, Werksgeräte 946 374, Mobilen 32 490, b) Hörder Hochofenwerk: Immobilien 2 699 546, Maschinen u. Hochöfen 2 887 484, Koksöfen 719 444, Werksgeräte 40 000, c) Dortmunder Hochofenwerk: Immobilien 143 873, Maschinen u. Hochöfen 904 200, Koksöfen 130 059, Werksgeräte 10 000, Eisenbahnen 322 261, d) Bergbauliche Anlagen: Hoerder Kohlenwerk: Immobilien 2 602 091, Kohlenseparationen u. Wäsche 695 130, Maschinen 574 319, Werksgeräte 25 000, Eisensteingruben 42 441, Grube Martini 342 477, e) Eisenbahnen: Verbindungs- u. Kohlenbahn 2 679 882, f) Verschiedenes: Kalksteinbruch Letmathe 27 047, do. Hemer 63 332, Beteiligungskto Reichsland 2 135 765, do. Dr. Otto & Co. 286 458, elektr. Centrale 1 904 940, Ringofen Eisenwerk 68 455, do. Schleswig 69 291, Fabrikate u. Materialien: Hermannshütte 6 832 861, Hoerder Hochofenwerk 1 350 363, Dortmunder do. 488 426, Kohlenwerk 10 587, Unfallversich. 13 686, Feuerversich. 23 108, Lebensversich. 14 570.

Passiva: St.-Aktien 528 000, Prior.-Aktien 26 500 000, Oblig. 10 000 000, Hypoth. 5294, R.-F. 1 475 973, Beamtenpensionskasse 500 000, Garantiekto 300 000, Hochofenreparatur-F. 500 000, Reparatur- u. Ern.-F. 500 000, Delkrederekt 88 936, R.-F. für Bezugsverpflichtungen 500 000, Kreditoren 8 503 965, Arbeiterlöhne 473 471, rückst. Prior.-Aktien-Div. 14 300, do. St.-Aktien-Div. 33 420, Oblig.-Zs.-Kto 187 880, Gewinn 3 169 162, Sa. M. 53 280 401.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generelle Verwaltungskosten 1 099 886. Zs., Skonto. Provisionen 461 598. Oblig.-Zs. 400 000, Kursverlust 22 591. Abschreib. auf Bezugsverpflichtungen 500 000. Abschreib. 2 208 432. Gewinn 3 169 162 (davon R.-F. 158 458, Div. 2 676 400, Tant. 279 568, Vortrag 54 736). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 94 963, Betriebsüberschuss 7 690 713, Einnahme für Patente 73 983. verf. Div. 2010. Sa. M. 7 861 669.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1901: 23.50, 20.75, 37.25, 37.25, 20.50, 10.50, 7. 5.10, 5.60, 12, 11.25, 9.50, 8.50, 13.50, 9, 7.10%; Reduzierte Aktien Ende 1886—1901: 48.5, 52, 70, 72.50, 32, 19.25, 11, 8, 7, 15, 14.25, 12.80, 13.80, 23, 14.25, 12%; St.-Aktien Ende 1898—1901: 108, 161. —, 60.50%; Prior.-Aktien 1889—1901: 136, 69.50, 43.80, 34, 28.75, 26.50, 37.75, 47, 50, 68.25, 91.60, —, 45.50%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1894—1901: 73.75, 99.60, 131, 133.25, 174.90, 225, 126. 96.25%. Eingeführt am 30. 3. 1894. Notiert in Berlin, auch in Köln u. Essen.

**Usance:** Die alten Aktien werden seit 1. Juli 1891, die konvertierten Aktien und die Prior.-Aktien von 1887 und 1889 ab 5. April 1894 mit Div.-Schein franko Zs. gehandelt.

**Dividenden:** Reduzierte Aktien 1886/87—1900/1901: 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 9, 9, 5%; Prior.-Aktien Lit. A 1893/94—1900/1901: 0, 3, 5, 8, 11, 14, 14, 10%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Matthias Tull; Dir. Friedr. Wilh. Leopold; Dir. Wilh. van Vloten; Dir. Ludw. Tull.

**Prokuristen:** Rud. Froning, Peter Boos, Hans von Born, Wilh. Bernstorff, Wilh. Backhaus.

**Aufsichtsrat:** (6—10) Vors. Oberreg.-Rat a. D. H. Schröder, Köln; Stellv. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Haus Reichsmark; Bankier W. Th. Deichmann, Bankier Louis Hagen, Justizrat A. Heiliger, Gottlieb Langen, Geh. Baurat C. Schilling. Köln; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rentner Otto von Eynern, Dr. Rob. Neuhoft, Bonn.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Köln: Deichmann & Co., A. Levy. \*

## Huldschinskysche Hüttenwerke, Aktiengesellschaft

in **Berlin**. W. Matthäikirchstrasse 3a. mit Werken in Gleiwitz.

**Gegründet:** 29. 12. 1894. Letzte Statutänd. v. 4. 11. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb des dem Fabrikbesitzer Oscar Rich. Huldschinsky, Alleininhaber der Firma S. Huldschinsky & Söhne gehörigen, in Gleiwitz belegenen Röhren- und Eisenwalzwerkes sowie Stahlwerkes und der Abschluss aller nach der Annahme des Vorstandes in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere der Erwerb von Grundstücken. Die Ges. kann sich an allen Unternehmungen der Eisenindustrie in jeder Form, insbesondere durch Erwerb von Aktien beteiligen.

Die Ges. besitzt auf dem Werke in Gleiwitz: ein Stahlwerk mit 3 Martinöfen, eine Bessemerei, eine Puddellei, eine Walzwerks-Anlage bestehend aus Universal-Walzwerk, Grobkaliberstrecke, Mittelstrecke und Feinstrecke, sowie die dazu gehörigen Appreturwerkstätten, eine Dreherei und diverse Magazine, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpf- u. patentgeschweissten Röhren, nebst mechan. Werkstätte, Fittings- und Muffenschmiede, Giesserei u. Magazinegebäuden, ein Bandagenwalzwerk, eine Räderfabrik und ein Presswerk zur Herstellung schwerer Schmiedestücke, ein Werk zur Herstellung nahtloser Rohre und Hohlkörper (Patent Ehrhardt).

In diesen Anlagen fabriziert das Werk aus Roh- und Alteisen, welche es kauft, Martin-, Thomas- und Bessemer-Stahlblöcke, sowie Puddelrohschienen, und aus diesen Erzeugnissen wiederum Handelseisen jeder Art, Konstruktionseisen, Schienen, Unterlagsplatten, Laschen, Universaleisen und Rohstreifen (Strips). Diese letzteren verarbeitet es grösstenteils selbst in der Rohrhütte zu Gasröhren, patentgeschweissten Röhren, nahtlosen Röhren, Fittings (Rohrverbindungen) und sonstigen Rohrerzeugnissen.

In der Giesserei werden Gusswaren und schmiedbarer Guss hergestellt. Ausserdem fertigt das Werk nahtlos gewalzte Winkel- und Flachringe, Achsen, Bandagen, Radsterne, Räder, fertige Radsätze für Haupt- und Kleinbahnen, Schmiedestücke für Schiffs- und Maschinenbau, Schmiedeblocke bis 25 000 kg Stückgewicht in Siemens-Martin- und Nickelstahlqualität, nahtlose Rohre und Hohlkörper, wie Kohlensäureflaschen etc.

Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst 217 739 qm, wovon 92 142 qm auf das eigentliche Fabrikgrundstück, 85 244 qm auf das Terrain der Arbeiterkolonie und 40 353 qm auf ein bei Gleiwitz erworbenes Terrain entfallen. Die Arbeiterkolonie besteht zur Zeit aus 54 Wohnhäusern etc. Beamten- und Arbeiterzahl ca. 2800. Die Anlagen sind an die Haupt- und Schmalspurbahn angeschlossen und haben durch letztere direkte Verbindung mit dem Klodnitzkanal. Für Erweiterungen und Vervollkommnungen der Werksanlagen wurden 1900/1901 M. 1 861 202 verwendet.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. März 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, an Oscar Huldschinsky zu pari überlassen, wofür eine zu seinen gunsten eingetragene Hypothek gelöscht wurde; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 15 000 000



in 15 000 neuen Aktien à M. 1000, von denen 10 000 Stück ab 1. Juli 1897, 5000 Stück ab 1. Juli 1898 div.-ber., übernommen von Oscar Huldshinsky zu pari zuzüglich aller Emissionskosten.

**Anleihe:** M. 2 500 000 (am 30. 6. 1901), vorgeschossen seitens des Vorbesitzers Oscar Huldshinsky; dieselben sollen, sobald die Marktverhältnisse sich gebessert haben, durch Aufnahme einer Oblig.-Anleihe oder durch Abtossung von Aktien des russ. Werkes gedeckt werden.

<b>Produktion in Gleiwitz:</b>	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Flussstahlblöcke u. Rohschienen . .	t 32 414	43 761	50 005	55 750	39 619
Halbfabrikate, Knüppeln u. Stürzen „	3 771	4 845	5 496	4 826	3 028
Fertigfabrikate . . . . .	48 971	53 001	57 933	58 076	43 599
Versand an Fertig- u. Halbfabrikaten „	48 559	54 978	59 674	60 072	43 396
Erlös insgesamt . . . . .	M. 9 140 835	10 005 727	11 189 145	13 763 627	9 512 902

Die Ges. erwarb 1898 mit Div.- bzw. Zins-Ber. ab 1. 7. 1897 für Rbl. 2 820 000 Aktien der **A.-G. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke** à 216 = M. 6 091 200 und Rbl. 1 000 000 Buchforderung an genannte Ges. à 216 = M. 2 160 000 und zahlte hierfür M. 12 000 000. Weitere Rbl. 1 000 000 neue, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien wurden den Huldshinskyschen Hüttenwerken zur Tilg. der von denselben erworbenen Buchforderung im gleichen Betrage pari überlassen. Ferner erwarb die Ges. im Jahre 1900 Rbl. 1 910 000 der gleichen Aktien für M. 4 238 516.95. Die Sosnowicer Werke, errichtet von Oscar Huldshinsky und seit 12. Febr. 1898 A.-G., mit anfänglich Rbl. 3 000 000, jetzt Rbl. 6 000 000 A.-K. (Div. 1897/98—1900/1901: 18, 20, 18, 16%), arbeiten mit 8 Öfen zur Herstellung von Röhren, einer Fittingsfabrik mit Nebenbetrieben, einem Stahlwerke mit 2 Siemens-Martinöfen mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 33 000 t, einer Walzverkanlage für Grob- und Feinbleche mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 25 000 t. In Zawierze (Russisch Polen) wurde 1901 ein neuerbauter Hochofen angelassen. Der Grundbesitz beträgt ca. 39 000 qm; Zahl der Beamten und Arbeiter ca. 1890.

<b>Produktion in Sosnowice:</b>	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Gas- und patentgeschw. Röhren t	10 688	12 426	10 677	11 400	12 700
Fittings . . . . .	631	674	907	800	1 000
Fabrikate des Stahl- u. Walzwerks „	—	—	1 787	40 600	50 250

**Geschäftsjahr:** 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Sonderrücklagen nach G.-V.-B., vom verbleib. Überschuss den Mitgliedern des Vorst. und den Angestellten die vertragsm. Tant., 4% Div., den Mitgliedern des A.-R. eine Tant. von 4%. Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Hüttenanlagen 6 953 654, do. Neubauten 1 861 202, Warenbestände 1 661 261, Effekten 14 246 728, Kassa 19 502, Wechsel 23 417, Debitoren 986 016.

Passiva: A.-K. 20 000 000, alte Div. 2640, R.-F. 536 572, Spec.-R.-F. 22 974, Beamtenpensions-F. 183 119, Beamtendepot-F. 165 772, Kreditoren 3 299 301, Gewinn 1 541 401, Sa. M. 25 751 783.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 84 379, Zs. 235 690, Gewinn 1 541 401 (davon Abschreib. 650 000, R.-F. 43 708, Tant. an Vorst. 16 609, Div. 800 000, Vortrag 31 084). — Kredit: Vortrag 17 240, Betriebsgewinn 1 844 230, Sa. M. 1 861 471.

**Kurs Ende 1898—1901:** 163, 161.75, 120, 86%. Aufgelegt M. 5 000 000 (Aktien Nr. 1—5000) am 12. Mai 1898 zu 165%, ferner zugelassen M. 15 000 000 Aktien (Nr. 5001—20 000) im April 1899. Notiert in Berlin und in Breslau.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 11, 15, 15, 12, 12, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Niedt, Gleiwitz; Stellv. Sieg. Nathan, Berlin.

**Prokuristen:** Sigmund Block, Max Ehrlich, Berthold Nothmann, Oskar Schlesinger.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Oscar Huldshinsky, Stellv. Jul. Reichenheim, Rechtsanwalt Dr. Wittkowsky, Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank u. Filialen: Breslau: Schles. Bankverein u. Filialen. \*

## Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

**Gegründet:** Am 11. 6. 1889; handelsger. eingetr. am 23. 9. 1889. Letzte Statutänd. v. 29. 3. 1900.

Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000; ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (reskt. M. 2 805 500 wurden per 1. April 1896 ausgelöst) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

**Zweck:** Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräusserung, sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eigenen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert und zu Gusswaren und Walzfabriken verarbeitet. Die Ges. besitzt das Rittergut Ober-Lagiewnik und das Grundstück Nr. 415 in Bogutschütz, ferner in Ober-Lagiewnik, 3 Hochofen „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 4 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke und eine Koksanstalt auf Florentinegrube. Diese Immobilien sind der  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1895 (siehe unten) verpfändet. Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein Stahlwerk mit dazu gehörigem Walzwerk; letzteres wurde jedoch auf Marthahütte angelegt und kam im Dezember 1900 in Betrieb. Das Stahlwerk arbeitet seit Juli 1900. (Ein Prozess wegen der dem Hüttenbetriebe in Hubertushütte durch die benachbarte Paulus-Steinkohlengrube der Gräfin von Schaffgotsch zugefügten Schädigungen ist Ende März 1902 durch gütlichen Vergleich beendet worden; die Ges. erhielt zunächst M. 1 000 000 Entschädigung, welche auf Hüttenanlagen abgeschrieben wurde; die Prozesskosten trägt die Gegenpartei allein.) Weiteres Besitztum: Im Alleinbesitz der Firma befinden sich Dominium Mittel-Lagiewnik, 30 Kohlengruben; Anteil hat dieselbe an 11 Kohlengruben; ferner sind ein Eisenhütten- und Walzwerk (Marthahütte) vorhanden, mehrere Eisenerzförderungen und eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein grosser Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigen Preise verpachtet. Die Rittergüter Ober- und Mittel-Lagiewnik, die Ökonomie der Myslowitzgrube und die Grundstücke der Gruben bei Brzezinka befinden sich in eigenem landwirtschaftlichen Betriebe. Auch werden Kalksteinbrüche, Kalköfen (hier Betrieb März 1901 eingestellt) und Ziegeleien betrieben.

Gegenwärtig sind von den Steinkohlengruben im Betrieb: Florentine mit Koksanstalt und Carnallsfreude, Ferdinand, Myslowitz, Neu-Przemska u. Carlssegengrube.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien und umfasst z. Z. 1179 ha mit 397 Wohnhäusern. Die Zahl der Beamten und Arbeiter betrug 1897/98—1901/02: ca. 7511, 7926, 8292, 10 277, 10 988. Etwa der vierte Teil der Belegschaft ist in Ges.-Wohnungen untergebracht. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrundung und Vervollständigung des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderlichen Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29. März 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandgrube bei Brzezinka angegliedert.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochofen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird. — Die Hüttenanlagen des Ges. erbrachten 1901 zum erstenmal seit ihrem Bestehen einen Konjunkturverlust von M. 610 099.

Produktion:	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902
Steinkohlen . . . t	1 892 333	1 989 175	2 132 475	2 267 069	2 508 859	2 461 906
Eisenerze . . . „	7 172	7 005	7 551	8 835	8 897	16 917
Eisengusswaren . . „	1 770	2 022	2 131	2 257	2 427	2 622
Roheisen . . . „	47 359	50 622	49 594	49 692	48 696	43 076
Handelseisen . . „	31 228	32 040	32 199	31 881	25 817	30 280
Koks . . . „	64 023	64 753	61 835	65 699	63 562	63 033
Teer . . . „	5 277	5 408	5 020	5 250	4 881	4 706
Ammoniakwasser . „	32 721	32 538	32 670	33 987	32 137	30 467
Kalksteine . . . „	26 674	21 890	17 973	13 650	8 986	—
Gebrannter Kalk . „	6 986	7 593	8 226	6 725	5 372	—
Ziegel . . . . (Mille)	4 006	4 512	8 618	9 487	9 104	11 913

**Kapital:** M. 22 000 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26. Febr. 1896 zu 145% und lt. G.-V.-B. vom 29. März 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen und Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 (auf M. 22 000 000) in 2000 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit  $\frac{1}{2}\%$  Prov., angeboten den Aktionären 10:1 vom 15.—28. Mai 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900.

**Anleihe:** M. 7 500 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. v. 1895, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 3000 Lit. B à M. 500 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft, Berlin, durch Indossament übertragbar. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1. April; kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablösung von Regallasten und zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern und zur Abtossung der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winckler'schen Anleihen. Sicherheit: Kautionshypothek in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, auf Rittergut Ober-Lagiewnik, Hochofenwerk „Hubertushütte“, auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine“, Steinkohlengrube „Carnallsfreude“, Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube“,



auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz“, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör. Die Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte aus denselben, abgesehen von den hypothek. Rechten, selbständig geltend machen. Die Disconto-Gesellschaft wird den Inhabern nicht verpflichtet, hat jedoch bei einem Zahlungsverzuge die Pfändansprüche eines jeden Inhabers auf Verlangen durch Klage und Zwangsvollstreckung zu verfolgen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Ende 1901 noch in Umlauf M. 7 072 000. Kurs Ende 1896—1901: 97.60, 96.25, 94.90, 91.80, 88.50, 93.10%. Aufgelegt am 20. 2. 1896 zu 98.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli in Berlin, Breslau oder Kattowitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrückl., d. Restgewinn wird als Div. verteilt. **Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: I. Grunderwerbe 18 417 070. II. Immobil.: Bergwerksanlagen 1 144 859, Hüttenanlagen 2 273 638, Grundbesitz u. Wohngebäude 5 035 637; III. Mobil.: Bergwerksanlagen 1 724 866, Hüttenanlagen 1 599 234, Grundbesitz 6822, Diverse 1; Sa. I.—III. 30 202 128, abzügl. 1 650 000 Abschreib. = 28 552 128; Material 1 259 794, Produkten 1 481 888, Effekten 1 306 558, Kassa 15 871, Bankguth. 3 257 025, Debit. 1 225 902, Kautionen 1 589 409, Avale 34 849.

Passiva: A.-K. 22 000 000. 3½% Oblig.-Anleihe 7 072 000, 4½% do. (Carlssegen) 105 000. Hypoth. 15 750. Kredit. 1 250 329. Asservate 6806. Kautionen 1 587 834, Avale 34 849, R.-F. I 3 206 225. do. II 450 000, rückst. Berufs-genossenschaftsbeiträge 200 000, alte Div. 2940, Gewinn 2 791 691. Sa. M. 38 723 424.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalverwalt.-Unk. 224 444. Oblig.-Zs. 258 775, Abschreib. 1 650 000, Gewinn 2 791 691 (davon Div. 2 640 000, Wohlfahrtsw Zwecke 30 000, f. noch zu zahlende Berufs-genossenschaftsbeiträge 60 000, Vortrag 61 691). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 98 611, Betriebsgewinn: Bergwerksanlagen 5 189 644, Grundbesitz 147 810, div. Erträge, Zs. 98 943; zus. 5 436 397, abzügl. 610 099 Betriebsverlust der Hüttenanlagen = 4 826 299. Sa. M. 4 924 910.

**Kurs Ende 1889—1901:** 142, 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60, 188.50, 180.30%. Aufgelegt am 13. 12. 1889 mit 140%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1889/90—1901/1902:** 10, 10, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14, 14, 12%. Div.-Zahl. spät. am 1. 10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gen.-Dir. Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

**Prokuristen:** F. Adlung, G. Tschenschner, A. Amende, A. Gebhardt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Stellv. Oberbergrat Dr. Wachler, Berlin; Rittergutsbes. Hans Werner von Tiele-Winckler auf Rothenmoor; Gen.-Dir. Bergrat Sanner, Schloss Miechowitz O.-Schl.; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz; General-Leutnant Freih. Hippolyt von Sauerma, Exc., Breslau; Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exc.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Koenigin-Marienhütte Actien-Gesellschaft in Cainsdorf bei Zwickau i. S.

**Gegründet:** 13. 12. 1877; handelsger. eingetr. 8. 1. 1878. Letzte Statutänd. v. 27. 3. 1899 u. 10. 12. 1901.

**Zweck:** Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau von Kalksteinbrüchen und Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern. Die Koenigin-Marienhütte umfasst 1 Hochofen, Koksanstalt, Martinwerk mit 3 Öfen, Puddel u. Walzwerk, Giesserei für Maschinen- u. Bauguss, Maschinenbauwerkstätte, Röhrengiesserei, Brückenbauanstalt und eine Chamottefabrik: als Hilfsbetriebe besitzt die Ges. eine Gasanstalt und ein elektr. Krattwerk. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; ebenso 1900 zur Ersparung von Kohlen u. Verwendung der Heizkraft der Koks- u. Hochöfengasse zu Betriebs- u. Beleucht.-Zwecken ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zus. arbeitet. Der Bau einer neuen grossen Giesserei wurde 1899 beschlossen, ist aber bislang noch nicht ausgeführt. 1900 wurde die Lizenz zum Bau von Riedler-Express-Pumpen erworben, welche die Ges. mit mehreren anderen Firmen teilt. Der Betrieb der der Ges. im sächs. u. reuss. Vogtlande gehörigen Eisensteingruben wurde infolge der ungünstigen Konjunktur 1901 nach u. nach ganz eingestellt. Im Betrieb sind noch die Flussspatgrube Ludwig vereinigt Feld, der Hornsteinbruch bei Zeitz u. die Kalksteinbrüche bei Krimmitschau. Der am 22. 11. 1901 ausgeblasene Hochofen lieferte 1900—1901: 25 689, 20 945 t Roheisen, die Martinhütte 24 164, 19 135 t Rohblöcke. Die Feinstrasse des Walzwerkes ist 1901 verlegt u. mit einer neuen Dampfmaschine versehen. Arb.-Zahl 1900—1901: 2683, 2154 (Lohnsumme 1901: M. 1 976 966). Ausgaben für Neuanschaffungen etc. 1901 M. 650 842.

Mit der Eisengewerkschaft Maximilianhütte A.-G. in Rosenberg, welche in der Nähe zu Lichtentanne das grosse Thomas- und Walzwerk König Albertwerk errichtete, wurde lt. Vertrag v. 27. 11. bezw. 7. 12. 1895 eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes erzielt. Die Koenigin-Marienhütte verzichtete danach auf Herstellung von

schweren Walzwerkfabrikaten, wie Schienen, Schwellen, Träger etc. und erhielt dafür am 1. 7. 1897 von der Maximilianshütte M. 545 893, welche einem Disp.-F. überwiesen wurden. Für ihre Ansprüche aus dem angeführten Verträge ist der Maximilianshütte eine Sicherungshypothek von M. 100 000 auf dem Grundbesitz der Königin-Marienhütte in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa bestellt und zwar hinter der Sicherungshypothek für Anleihe I (s. unten).

**Geschichtliches:** Die Königin-Marienhütte ist 1840 gegründet worden. Am 30. 1. 1872 ging dieselbe durch Kauf an die vormalige Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. in Berlin über. Das A.-K. letzterer Ges. in Höhe von M. 30 000 000 in Aktien zu Thlr. 200 = M. 600 mit 40% Einzahlung wurde 1878 dergestalt reduziert, dass gegen einzuliefernde je 5 Stück 40% Interimsscheine = M. 1200 eine Aktie der Königin-Marienhütte zu M. 600 gewährt wurde. Lt. G.-V.-B. v. 13. 12. 1877 wurde die Firma Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft aufgegeben und die jetzige Firma angenommen. Die Hütte ist die grösste in Sachsen. Das Puddel- u. Walzwerk hat eine Leistungsfähigkeit von 30—40 000 t fertigen Handelseisen jährlich.

Gesamtumsatz 1888—1901: M. 6 306 084, 8 210 534, 10 325 913, 8 519 260, 8 756 556, 7 831 858, 8 009 775, 6 643 021, 8 232 979, 8 867 829, 9 107 548, 9 951 320, 12 212 743, 7 007 559. Der grosse Ende des Jahres mit M. 730 648 ausgewiesene Verlust aus 1901 ist ausser der ungünstigen Lage der Eisenindustrie im allgemeinen besonders der Entwertung der Vorräte u. der seiner Zeit zu hohen Preisen gethätigten Rohmaterial. zuzuschreiben, wozu die für diesen Zweck 1900 zurückgestellten M. 150 000 bei weitem nicht ausreichten.

**Kapital:** M. 5 503 800, und zwar M. 5 007 600 in 8346 Vorz.-Aktien mit Aufdruck in roter Farbe „Vorz.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10. 12. 1901“ (Nr. 1—8346) à M. 600 u. M. 496 200 in abgest. St.-Aktien mit Aufdruck in grüner Farbe „St.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10. 12. 1902“ (Nr. 1—745) à M. 600 u. (Nr. 746 747—826 827) à M. 1200. Bis Ende 1901 M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (s. auch oben). Bezugsrecht al pari haben die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31. 12. 1901 von M. 730 648, Abstossung der bis 1. 7. 1902 unkündbaren, in den letzten Jahren behufs Ausführung von Neubauten aufgenommenen Bankkredite, sowie behufs Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 10. 12. 1901 folgendes: 1) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von Aktien (je 2 Aktien von M. 600 zu einer Aktie). 2) Schaffung von 5% Vorz.-Aktien. Die Aktien, auf welche eine bare Zuzahlung von M. 100 geleistet und auf welche ausserdem eine 4 1/2%ige hypothekarisch eingetragene, zu 105% rückzahlbare Oblig. der Ges. von M. 150 bezogen wurde, blieben von der Zus.legung befreit und wurden Vorz.-Aktien. Dieselben erhalten ab 1. 1. 1902 aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg und nehmen an dem weiter verteilbaren Rest, nachdem die übrigen Aktien gleichfalls 5% erhalten haben, mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Liquid. der Ges. kommen sie vor den anderen Aktien zum Zuge. 3) Ausgabe von Oblig. der Ges. gemäss Ziffer 2. Frist zur Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. v. 2.—31. 1. 1902. Nach diesem Termine sind die Aktionäre, welche sich an der Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. nicht beteiligt hatten, zur Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung bis 10. 5. 1902 aufgefordert worden. 164 Aktien wurden nicht eingereicht, für kraftlos erklärt u. dafür die 41 St.-Aktien mit Doppelnummern à M. 1200 ausgegeben. Nach der unten aufgeführten 2. Bilanz per 31. 1. 1902 ist im ganzen auf 8346 Aktien eine Zuzahlung von M. 834 600 geleistet worden; ferner hat die Ges. aus der Zus.legung von 1654 Aktien in 827 einen buchmässigen Gewinn von M. 496 200 erzielt. Diese beiden Beträge unter Hinzunahme von Reserven in Höhe von M. 234 447 sind zu ausserord. Abschreib. in Höhe von M. 700 000, ferner zur Tilg. der Unterbilanz per 31. 12. 1901 von M. 730 648 und mit M. 134 600 zu einer Rücklage für die Kosten der Rekonstruktion und der Anleihe II verwandt worden.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in 4 1/2% Schuldsscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1894—1929 durch jährl. Ausl. von mind. 1 1/5% u. ersparten Zs. im März auf 1./7. Die hypothek. an erster Stelle durch Kautionshypothek in Höhe von M. 2 220 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa sichergestellte Anleihe wurde zur Löschung von Hypoth. und Tilg. schweb. Schulden aufgenommen. Es dürfen von der Anleihe gleichzeitig nur M. 2 000 000 im Umlauf sein. Begeben waren Ende 1901 M. 1 881 000, davon bis 1. 7. 1902 M. 324 000 ausgelost, sodass sich noch M. 1 557 000 in Umlauf befinden. M. 398 000, im Besitz der Ges. selbst befindlich, sind als Kautions hinterlegt. Die noch unbegebenen M. 221 000 sind bei einem Bankhause zur Verf. des Vorst. mit Genehmigung des A.-R. hinterlegt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1901: 102.50, 102, 101, 98.50, 98.50, 95.50%. Aufgelegt 5. 11. 1889 zu 103%, Notiert in Dresden, Zwickau.

II. M. 1 251 900 in 4 1/2% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, 8346 Stücke (Nr. 1—8346) à M. 150, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und durch Indossament übertragbar. Diese Anleihe wurde begeben an die Aktionäre, welche gemäss G.-V.-B. v. 10. 12. 1901 die Zuzahlung von M. 100 auf jede ihrer Aktien geleistet haben (s. unter Kapital). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1940 durch jährl. Ausl., beginnend mit M. 16 050, steigend bis M. 63 450, spät. 15. 3. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch Kautions-



hypothek in Höhe von M. 1 450 000 zu gunsten des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin sichergestellt. Diese Hypothek haftet auf dem Grundbesitz der Ges. zu Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf und Bockwa hinter obengenannten auf demselben Besitz bestellten Hypoth. von M. 2 220 000 bzw. M. 100 000, auf Grundstücken der Ges. im Hypoth.-Buch für Auerbach, ferner auf den Eisensteinzechen Altenberg II u. Barbara II an I. Stelle. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs: Zugelassen im Juni 1902. Erster Kurs am 1. 7. 1902: 95.25%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai in Cainsdorf, Berlin, Zwickau oder Dresden. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% Div. an Vorz.-Aktien, 5% an andere Aktien, Rest gleichmässig Super-Div. an das ganze A.-K. bzw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% des Betrages, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, ausserdem erhält er eine jährl. Gesamtvergütung von 1/4% des A.-K., welche auf Geschäftskosten zu verrechnen ist. Ges.-Abschreib. seit 1872 einschl. der M. 700 000 aus der Kapitalrekonstruktion 1902 M. 8 896 794.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wert der Koenigin-Marienhütte 6 885 838, Effekten 591 934, Kautionen 966 813, Debit. 1 016 988, Rohmaterial. 521 204, Halbfabrikate 59 532, Fertigfabrikate 364 840, in Arbeit befindl. Werkstattartikel 606 190, Material. 252 126, Kassa u. Wechsel 173 087, Patentkto 1, Verlust 730 648.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 2 000 000, do. Tilg.-Kto 5000, do. Zs.-Kto 28 901, alte Div. 2505, Kautionen 966 268, Kredit, einschl. 384 395 Anzahl. 1 168 584, Accepte 1 485 615, Beamten-Unterst.-F. 5720, Arb.-Unterst.-F. 47 339, Delkr.-Kto 45 000, R.-F. 203 554, Garantiektto 109 000, Disp.-F. 101 715. Sa. M. 12 169 201.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 477 624, Anleihe-Zs. 72 468, Kursverlust 6560, Abschreib. 200 000. — Kredit: Vortrag a. 1900 19 356, Effekten-Zs. 5718, nachträglich bezahlte Forder. 9, Hüttenbetriebsgewinn 921, Verlust 730 648. Sa. M. 756 652.

**Ergebnisse der am 31. Jan. 1902 vollzogenen Rekonstruktion unter Berücksichtigung d. Bilanz-Konten vom 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wert der Koenigin-Marienhütte 6 185 838, Effekten 591 934, Kautionen 966 813, Debit. 1 016 988, Bankguth. a. Zuzahl. etc. (nach Abstossung von M. 1 850 000 Bankschulden) 236 500, Produkte u. Material. 1 803 892, Kassa u. Wechsel 173 087, Patentkto 1. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 007 600, St.-Aktien 496 200, Anleihe I 2 000 000, do. II 1 251 900, do. I Tilg.-Kto 5000, do. I Zs.-Kto 28 901, alte Div. 2505, Kautionen 966 268, Kredit. 804 199, Beamten-Unterst.-F. 5720, Arb.-Unterst.-F. 47 339, Delkr.-Kto 45 000, R.-F. 103 554, Disp.-F. 76 267, Reserve f. Kosten der Rekonstruktion u. Anleiheagio 134 600. Sa. M. 10 975 053.

**Gewinn- u. Verlust-Konto der Rekonstruktion:** Debet: Vortrag a. 1901 730 647, ausserord. Abschreib. 700 000, Rücklage für Kosten der Rekonstruktion, Herstellung der Anleihe-Stücke, Stempel, Hypoth.-Eintrag., Börseneinführ. u. Anleiheagio 134 600. — Kredit: Zuzahl. auf 8346 Aktien 834 600, Gewinn aus Zus.legung von 1654 Aktien in 827 Stück 496 200, Garantie-F. 109 000, R.-F. 100 000, Disp.-F. 25 447. Sa. M. 1 565 247.

**Verwendung der Erträge der neuen Anleihe u. Zuzahlungen der Aktionäre:** Einnahme: Zuzahlung auf 8346 Aktien 834 600, 8346 Oblig. à M. 150 1 251 900. — Ausgabe: Tilg. der Accepte 1 450 000, des Bankkredit 400 000, Saldo (zur Verstärkung der Betriebsmittel) 236 500. Sa. M. 2 086 500.

**Kurs:** St.-Aktien: Ende 1886—1901: In Berlin: 36.90, 42.60, 73, 102, 92.20, 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103, 76.50, 28.10%. — In Frankf. a. M.: 36.90, 42.60, 73, 102.25, 91, 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103, 76.50, 29%. — Zulassung der neuen Vorz.-Aktien, sowie der abgest. St.-Aktien in Berlin erfolgte im Juni 1902: erster Kurs der neuen Vorz.-Aktien am 1. 7. 1902: 52%.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 3, 5, 7, 4 1/2, 1, 1/2, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5 1/2, 0%. Zahlbar spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Emil Freytag; Dir. Dulheuer.

**Prokuristen:** A. von Lilienstern, H. Halfter, P. O. Jahn.

**Aufsichtsrat:** (5—10) Vors. Komm.-Rat F. Kühnemann, Stellv. Justizrat Oscar Asche, Rechtsanwalt Dr. Ernst Springer (Syndikus der Firma S. Bleichröder), Berlin; Ing. Wilh. Hupfeld, Rentner Rud. Schulte-Herkendorf, Dresden; Dir. Alb. Prekonitsch, Domnitzsch.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. (Ab 1. 8. nur bei der Gesellschaftskasse in Cainsdorf.) \*

## Heinrich Lapp Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen in Aschersleben.

**Gegründet:** 20. 2. 1899; handelsger. eingetr. 7. 4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900 1901.

Als Einlage auf das Grundkapital hat Hel. Lapp das gesamte Geschäft der Firma Heinrich Lapp in Aschersleben mit dem dazu gehörigen Grundstücke, den Maschinen, Werkzeugen, Zeichnungen, Modellen, den Diamanten, Materialien, Pferden, Wagen,

Mobilien, Debitoren, Bankguthaben, der Kasse, den Kautionen, Effekten und Patenten mit Wirkung ab 30. Juni 1898 in die Ges. eingebracht. Für die auf M. 1 220 394 berechnete Einlage abz. M. 95 394 Passiva, also M. 1 125 000 hat Hch. Lapp 1125 Aktien à M. 1000 der Ges. = M. 1 125 000 erhalten.

**Zweck:** Ausführung von Tiefbohrungen und Betrieb der Maschinenfabrikation, sowie der Abschluss damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehender Geschäfte, Lieferung von Tiefbohr-Einrichtungen, Tiefbohr-Werkzeugen und Fanggeräten aller Art. Die Maschinenfabrik wurde 1898/99 beträchtlich erweitert. Die Ges. ist an einer Reihe von Bergwerksunternehmungen beteiligt; dazu gehören 200 Kuxe der nunmehr zum Schachtbau übergegangenen Gew. „Heldringen I u. II“. Um diesen wertvollen Besitz zu konservieren, beschloss die G.-V. v. 18./I. 1902, den Vorst. zur Zahlung der erforderlichen Zubussen zu ermächtigen, event. steht ihm aber auch das Recht anderweiter Verwertung der Kuxe zu. Das Grundeigentum der Ges. in Aschersleben umfasst insgesamt 1 ha 34 a mit einer Gesamtstrassenfront von ca. 430 m Länge. Als Betriebskraft für ihre Bohrbetriebe besitzt die Ges. 18 Lokomobilen, eine liegende Dampfmaschine und einen transportablen Kessel.

**Kapital:** M. 1 150 000 in 1150 Aktien (Nr. 1—1150) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanzen am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 295 615, Fabrikmaschinen u. Werkzeuge 49 042, Bohrmaschinen u. Werkzeuge 505 884, Diamanten 76 072, Modelle, Zeichnungen u. Patente 1, Pferde u. Wagen 6183, Materialien 49 274, Mobilien 7346, Kassa 7376, Effekten 28 597, Avalwechsel 8000, Bergwerksbeteiligungskto 153 333, Bankguthaben 112 003, Debitoren 143 088.

Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 32 092, Spec.-R.-F. 75 000, Wohlfahrtskto 4000, Aval-accepte 8000, Kreditoren 22 427, Gewinn 151 299. Sa. M. 1 442 819.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 119 342, Kursverlust 1162, Dubiose 3424, Gewinn 151 299 (davon R.-F. 7419, Grat. etc. 3000, Tant. an Vorst. 8278, do. an A.-R. 6277, Div. 115 000, Vortrag 11 323). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2902, Betriebs-Bruttoertrag 272 325. Sa. M. 275 228.

**Kurs Ende 1900—1901:** 186, 85.10%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1150, davon M. 300 000 zur Subskription aufgelegt am 11./10. 1900 zu 183%. Erster Kurs am 17./10. 1900: 185.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 20, 20, 10% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Heinr. Lapp, Kaufm. Feodor Hillmer.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat H. C. Bestehorn, Stellv. Bankier Jul. Kohen, Aschersleben; Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Bankier John Spiegelberg, Hannover.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aschersleben: Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co.

## Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

**Gegründet:** 28./4. 1873. Letzte Statutänd. v. 8./12. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Eisen- und Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel und Malstatt, Erzkoncession von 1621 Hektaren, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 3 an der Bahn liegende Hochöfen; neuerdings ein weiteres Grubenfeld Moselerweiterung erworben; ferner Betrieb eines Puddelwerkes, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe und Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen bestehend; Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertigung schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend grosse Giesserei, Verzinkerei, Adjustage, Magazine für Handels-eisen, Schlosser- u. mechanische Werkstätten. Konstruktions-Bureau, Warenmagazine etc. 1899 wurde die Anfertigung deutscher Normal-Abflussröhren aufgenommen und zu diesem Zwecke die Giesserei durch einen Anbau von 500 qm erweitert.

Erzgewinnung und Hochofenbetrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrikation schwerer Träger; das Puddelwerk, sämtliche Walzenstrassen für Handelseisen, Form-eisen, das Röhrenwerk, die Giesserei und die Werkstätten werden fortbetrieben. Für Neuanlagen im Puddelwerk, Anschaffung neuer Walzen u. Geräte etc. wurden 1900/1901 zus. M. 121 571 ausgegeben.

**Kapital:** M. 4 696 000, und zwar M. 1 875 000 in 6250 Stammaktien à M. 300 und M. 2 821 000 in 2821 Prioritätsaktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechnen zu 6% Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsanspruch aber zur Voreinlösung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Bei jeder Neu-Emission haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnach-



folger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte al pari zuzüglich des Zuschlages, der im Verhältnis zu dem R.-F. steht und zuzüglich der Emissionskosten.

Das Kapital betrug ursprünglich M. 18 000 000. 1878 wurden 9125 Aktien wegen mangelnder Vollzahlung kaduziert. Gleichzeitig beschloss die G.-V., das auf M. 12 525 000 reduzierte Kapital weiter auf M. 6 262 500 herabzusetzen. 1883 wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 262 500 in 12 525 Aktien à M. 500 auf M. 3 750 000 in 12 500 Aktien à M. 300 herabzusetzen. 25 Aktien wurden zurückgekauft. 1887 Abstossung der Hypoth. (M. 2 396 000) und sonstigen Schulden (M. 425 000) durch Ausgabe von M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien à M. 1000, welche die Gläubiger erhielten; endlich wurde 1887 das St.-A.-K. durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie auf M. 1 875 000 herabgesetzt. Eingereicht wurden 12 406 St.-Aktien und in 6140 konvertiert (doppelt abgestempelt), 94 einfach abgestempelte Aktien stehen noch aus und können bis auf weiteres gegen Vergütung von M. 3 per Stück in konvertierte Aktien umgewandelt werden; bis dahin besitzen sie weder Stimmrecht noch Div.-Berechtigung. Gesamt-Buchgewinn bei den verschiedenen Finanzoperationen M. 14 535 750. Die Prior.-Stammaktien Lit. A wurden 1887 zum Zwecke Umwandlung der Hypothekarschuld im Betrage von M. 2 821 000 und Befriedigung der Hypothekargläubiger ausgefertigt.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Luppeneisen	t 10 578	9 460	10 704	11 345	11 590	12 971	14 895	11 970
Hand.-Eisene etc.,	11 050	11 101	12 259	13 232	13 179	13 989	17 960	16 502
Röhren	" —	—	—	—	864	3 540	3 754	3 600
Gussache	" —	—	—	—	1 089	1 287	1 256	970
Umsatz	M. 1 184 821	1 161 249	1 466 525	1 704 341	1 947 544	2 918 272	4 027 552	3 411 002

Auf Abschlussreste in Rohmaterialien wurden am 30./6. 1901 M. 80 000 abgeschrieben. In welcher Weise sich die rückgängige Konjunktur auch bei dieser Ges. bemerkbar machte, ist aus den Produktionsziffern zu ersehen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Berlin, Frankfurt a. M., Metz oder auf einem Werke der Ges. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., je weitere 3 St.-Aktien = 1 St. mehr, jede Prior.-Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 6% Div. auf die Prior.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 25% als Reserve zur event. Ergänzung der Div. für die Vorz.-Aktien (Grenze dieses Spec.-R.-F. 20% des Prior.-A.-K.), vom Rest 4% Div. auf die St.-Aktien, vom Überrest nach event. Dotierung zu Sonderrücklagen u. Abschreib. 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 7500), bis 10% Tantiemen an Dir. und Beamte, weiterer Rest an beide Aktien-Arten gleichmässig.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Landwirtschaftl. Besitz 43 911, Grubenwert, Grubenbauten 2 590 900, Geräte u. Mobilien 9900, Hütte St. Paul: Areal, Gebäude, Öfen u. Maschinen 1 724 151, Walzen, Geräte u. Mobilien 156 328, Hütte St. Benoit: Areal, Gebäude, Öfen u. Maschinen 52 305, Geräte u. Mobilien 43 527, Wohnhäuser 264 715, Geräte u. Mobilien 2285, Rohstoffe 183 092, Halb- u. Fertigfabrikate 219 622, Hilfsstoffe 24 711, sonst. Vorräte 104 541, Bankguthaben 187 407, Debitoren 323 296, Kautionen 55 112, vorausbez. Feuer-versich. 12 089, Effekten 22 052, Wechsel 12 869, Kassa 11 152.

Passiva: A.-K. 4 696 000, alte Div. 8283, alte Krankenkasse 153, Hilfs-F. für Angestellte u. Arbeiter 8257, Löhne für Juni 1901 42 555, Kreditoren 171 716, Kautionen 55 000, Delkrederekonto 20 000, Ern.-F. 766 387, R.-F. 192 658, Spec.-R.-F. 13 615, Gewinn 69 342. Sa. M. 6 043 966.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 117 132, Instandhaltungskosten der Eisensteingruben 7694, Ern.-F. 85 000, ausserord. Abschreib. a. Abschlussreste 80 000, Gewinn 69 341 (davon R.-F. 3294, Hilfs-F. f. Angestellte u. Arbeiter 5000, Delkrederekonto 10 000, Div. an Prior.-Aktien 28 639, Grat. 4000, Vortrag 18 348). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 3450, Puddel- u. Schweisswerk einschl. Nebenprodukte 276 497, Rohrwerk u. Verznkerei 65 417, Giesserei 5250, Zs. u. Kursgewinn 4169, landwirtschaftlicher Ertrag u. Mieten 4384. Sa. M. 359 168.

**Kurs:** In Berlin: Aktien, aufgelegt am 2. Febr. 1880 zu 133% Ende Dez. 1880—89: 65.50, 24.75, 52.30, 26.90, 16.75, 9, 13.40, 16.50, 21.10, 22.75% — Abgestempelte nicht zusammengelegte Aktien Ende 1884—89: 27.50, —, 13.50, 17, 33.75, 36.50% — Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28% Ende 1896—1901: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25, 31.30, 23% Nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt am 1/5. 1889 zu 97.50% durch J. W. Arendt & Co. in Berlin, Ende 1889—1901: 89.50, 72, 42, 40.50, 34, 34, 41.75, 59.30, 67.25, 65.50, 92, 60.50, 45.10%.

In Frankfurt a. M.: Aktien Ende 1880—1901: 64.75, 25, 51.75, 27.75, 25.50, 13.25, 14.50, 18.25, 35.50, 59, 35.90, 8, 10, 14.75, 15.20, 20, 28.10, 28.50, 23, 41.50, 27.50, 23% Nr. 1—6250 sämtlich lieferbar.

Prior.-Aktien, eingeführt am 22/10. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankfurt a. M., erster Kurs 98% Ende 1888—1901: 98.50, 90, 73.40, 42.75, 39.25, 34.95, 35.75, 40.20, 58, 67, 64.50, 92, 61, 47.50%.

**Dividen:** Aktien 1873/4—1898/99: 0%; 1899/1900—1900/1901: 1. 0%; Prior.-Aktien 1888/89—1900/1901: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3, 5, 6, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Scrapian.

Prokuristen: Ober-Ing. Alfons Fischer, Herm. Wendt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rechtsanw. Dr. Pachten, Daniel Claus, Alfons Andreae, C. Jäger, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Arthur Andreae &amp; Co. \*

## Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: Im Sept. 1854. Letzte Statutänd. v. 18./12. 1899 u. 12./11. 1901.

**Zweck:** Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure in der 1874 vollendeten. 1891/92—1893/94 umgebauten chemischen Fabrik auf der Zinkhütte in Letmathe: 1889 wurde der Blende- und Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte und Deutsch-Feistritz bei Graz (Steiermark) mit Lagern an Zinkblende und silberhaltigen Bleierzen für fl. 220 000 angekauft: 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze und Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- und Walzwerk, jetzige Zinkwalzwerk Neuöge bei Letmathe für M. 204 000, zahlbar in 12 zinsfreien Jahresraten, erworben; ferner 1897 die Bleierz- u. Blende-grube Concordia bei Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. Auch An- und Verkauf von Schwefel- und Salpetersäure und von feuer- und säurefesten Produkten. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217 000 verkauft: der Gewinn wurde zur teilweisen Tilg. der Anleihe verwandt. Anfang 1901 wurde der Betrieb in den Blei- und Zinkgruben in Steiermark und der Grube Concordia eingestellt, weil die bisherigen Versuchsarbeiten, die grosse Geldopfer gefordert haben, noch keine genügend günstigen Ergebnisse geliefert hatten, um bei der ungünstigen finanziellen Lage der Ges. die Aufwendung noch grösserer Summen zu rechtfertigen. Diese Bergbaue sollen verkauft werden: da es indessen ganz dahinsteht, wann und zu welchen Preisen sich Käufer finden werden, so hielt die Ges. es für geboten, die Buchwerte soweit durch Abschreib. von M. 1 113 070 (siehe Bilanz) herabzumindern, dass dieselben nur mehr den jederzeit realisierbaren Vermögenswert zum Ausdruck bringen. (Betreffs Sanierung s. bei Kapital.)

Produktion:	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Verhütt. Erze t	18 665	18 339	19 118	16 191	15 538	15 862	15 394	13 868	15 482
Rohzink . . .	6 207	6 051	6 302	6 658	6 103	6 440	6 305	5 632	6 452
Schwefelsäure..	11 439	10 233	12 923	12 688	12 332	12 479	11 565	9 526	11 107

Das Walzwerk produzierte aus Letmather Zink 1898/99—1900/1901 1816, 1345, 2163 t Zinkbleche. Produktion der eignen Gruben u. Aufbereitungsanstalten 1898/99—1900/1901: 2737, 2509, 1727 t Zinkerze: 1006, 598, 400 t Bleierze. Ausserdem wurden auf von Hövel 9548, 5422, ? t Schwefelkies gewonnen. Die Ges. ist bei dem seit 1900 bestehenden Zinkblech-Syndikat mit 4,5% = ca. 3500 t p. a. beteiligt.

**Kapital:** Am 30. 6. 1901: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 2 100 000, Erhöhung um Thlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1872, wovon nur Thlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden, weitere M. 600 000 blieben unbegeben und wurden lt. Anzeige v. 1. Dez. 1899 zum 12. Dez. 1899 einberufen um die Bezugsberechtigten festzustellen. Bezugsrechte hatten nämlich die Aktionäre zu pari auf diese noch unbegebenen M. 600 000, doch hat von dem Bezugsrechte Niemand Gebrauch gemacht, infolgedessen dasselbe hinfällig geworden ist.

Die Bilanz pro 1900/1901 ergab einen Verlust von M. 1 426 789 nach Vornahme der regelmässigen, sowie ausserord., durch Stilllegung der Steiermark'schen Werke und der Grube Concordia veranlassten Abschreib. Zur Beseitigung dieser Unterbilanz, zur Schaffung neuer Mittel (auch zur Tilg. verschiedener Kreditoren und Bankschulden), sowie behufs Rekonstruktion des Unternehmens überhaupt, beschloss die G.-V. v. 12./11. 1901 Ausgabe von bis 1850 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1. 7. 1901, ferner wurde der Antrag angenommen, wonach auf 5 St.-Aktien à M. 600 2 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von M. 800 bezogen werden können. Frist 23./1. 1902 (verlängert bis 21./2. 1902). Die Zus.legung der St.-Aktien, auf welche ein Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, erfolgte im Verhältnis von 4 : 1. Die Frist zur Einreichung von St.-Aktien, welche nicht zum Umtausch von Vorz.-Aktien benutzt werden, erlosch 15./6. 1902. Diejenigen Aktien, welche bis dahin zum Zwecke der Zus.legung nicht eingereicht, sollen für kraftlos erklärt werden.

Am 1. 3. 1902 wurde gerichtlich eingetragen: In Vollziehung des G.-V.-B. v. 12./11. 1901 hat die Erhöhung des A.-K. in der Weise stattgefunden, dass a) von Aktionären im Wege des Umtausches von je 5 St.-Aktien gegen 2 Vorz.-Aktien bei Zuzahlung von M. 800 1296 Stück Vorz.-Aktien und b) von sonstigen Zeichnern 371 Stück Vorzugs-Aktien gezeichnet worden sind, demnach eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 667 000 stattgefunden hat, in welcher Summe diejenigen M. 777 600 einbegriffen sind, mit welchen die gegen Vorz.-Aktien umgetauschten 3240 St.-Aktien auf obige 1296 Vorz.-Aktien in Anrechnung gekommen sind, dass ferner gleichzeitig und in Verbindung mit dieser



Erhöhung des A.-K. der früher schon handelsregisterlich eingetragene Beschluss, betr. Herabsetzung des bisherigen A.-K. in der Weise zur Ausführung gelangt, dass a) die gegen Vorz.-Aktien umgetauschten 3240 Stück St.-Aktien im Nennwerte von zusammen M. 1944 000, von welcher Summe M. 777 600 auf die Einzahlung der Vorz.-Aktien angerechnet sind, in Wegfall kommen und b) die restlichen 760 Stück St.-Aktien im Nennwerte von zus. M. 456 000 im Verhältnis von 4 zu 1, also zu 190 St.-Aktien im Nennwerte von zus. M. 114 000, ausgelegt werden, derart, dass in Zukunft ein A.-K. von M. 1781 000, zerlegt in 190 St.-Aktien à M. 600 und 1667 Vorz.-Aktien à M. 1000, bestehen wird. Die neuen Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. In der Klagesache der Bankfirma Gottfried Herzfeld in Hannover gegen den Verein auf Aufhebung der eine ungleichmässige Behandlung der Aktionäre involvierenden Beschlüsse der G.-V. vom 12. 11. 1901 hat die Klägerin bekanntlich bei dem Landgericht Hagen ein ob siegendes Urteil erwirkt, während in der Berufungsinstanz vor dem Oberlandesgericht Hamm die Klage abgewiesen worden ist. Seitens der Klägerin ist nunmehr Revision beim Reichsgericht eingelegt worden, und ist Termin zur Revisionsverhandlung auf den 1./10. 1902 anberaumt.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 12. Dez. 1898, rückzahlbar ab 1904 mit jährl. 5% ohne Zs.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1908 zulässig. Am 30. Juni 1901 in Umlauf M. 685 000. **Geschäftsjahr:** 1. 7.—30. 6.

**Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., 6% Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, hierauf 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest Super-Div. an beide Aktienarten bezw. nach G.-V.-B. (Siehe auch bei Kapital.)

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 891 767, Maschinen u. Triebwerke 277 281, Apparate 409 111, Neubau Anhydrit-Anlage 30 284, Berggerechtsame 4, Wassergerechtsame 55 815, Steierische Werke 116 090, Fabrikutensilien 74 874, Bergwerksutensilien 2577, Fuhrwerksutensilien 7460, Mobilien 1956, Schienenwege 10 241, Materialienvorräte 76 443, feuerfeste Produkte 52 943, Zink-, Zinkblech- u. Säurevorräte 358 897, Erzbestände 190 876, Effekten 4370, do. Zs.-Kto. 600, Kassa 4063, Wechsel 1608, Debitoren (vorausbez. Assekuranz, rückständ. Mieten etc.) 176 765, Avale 185 600, Betriebs-Verlust pro 1900 1901 110 966, Konjunktur-Verlust u. Abschreib. 202 803, Verlust durch ausserord. Abschreib. 1 113 020, somit Gesamt-Verlust 1 426 789.

Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig.-Anleihe 685 000, do. Zs. 15 412, alte Div. 78, Accepte 60 503, Restkaufgeld Neuöge 102 000, Kreditoren. Pächte, Abgaben, Steuern, Berufsgen.-Beiträge 907 830, Avale 185 600. Sa. M. 4 356 424.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs., Diskonten u. div. Unkosten 112 894, Betriebskto der Iserlohner Gruben 29 865, do. der Grube Konkordia 64 459, verschiedene Versuchsgruben 7359, Inventur-Verluste: a) Utensilien, Mobilien etc. 11 768, b) Apparate 10 000, Steierische Werke 130 993, Konjunktur-Verlust auf Erze 60 708, Abschreib. auf Immobilien, Maschinen u. Apparate 142 094, ausserord. Abschreib. 1 113 020\*. — Kredit: Zinkhütte 39 342, Chem. Fabrik 180 167, Zinkwalzwerk Neuöge 22 759, Wohnungen 1404, Immobilienverkauf 12 700, Gesamtverlust 1 426 789. Sa. M. 1 683 163.

\*) Unter den ausserord. Abschreib. sind enthalten auf Bergbaugerechtsame Concordia M. 328 000, auf Iserlohner und Waldecker Gebiete M. 120 000, auf steierische Werke M. 591 299.

**Kurs Ende 1886—1901:** 95, 114.90, 169.25, 237.90, 249.75, 224.50, 194.50, 154.50, 130, 104.75, 110.75, 112, 96, 89.75, 67.60, 30%. Notierten in Berlin: ab 1. 7. 1902 wurde die Notiz eingestellt.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0. 0%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Direktor Peter Hübner.

**Aufsichtsrat:** Vors. Adolf Overweg, Reichsmark bei Dortmund; Stellv. Komm.-Rat F. W. Hupertz, Aachen; Geh. Bergrat Dr. Hugo Schultz, Bochum; Bankier K. Th. Deichmann, Köln; C. Junghanss, Bankier Alex. Schultz, Leipzig; Wilh. Burchardt, Magdeburg; Bankier Aug. von Heydt, Berlin. **Prokuristen:** Robert Kocher, Heinrich Schäfer.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Köln: Deichmann & Co.; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. \*

## Mathildenhütte Act.-Ges. für Bergbau & Hüttenbetrieb zu Neustadt-Harzburg.

**Gegründet:** Am 27. 9. 1880. Letzte Statutänd. v. 25./3. 1899, 6. 4. 1900 u. 11. 5. 1901.

**Zweck:** Bergbau auf denjenigen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise besitzt; Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien; insbesondere Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Die Ges. betreibt auf der Mathildenhütte 3 Hochöfen (wovon einer 1902 im Neubau ist) mit den dazu gehörigen Gebläsemaschinen und Kesseln. Ferner sind vorhanden: Schlosserei, Schmiede und Schreinerei. Den Eisenstein fördert die Ges. auf ihrer Grube Friederike (Harzburg) mit 2 Tiefbanschächten, welche bei den jetzigen Vorrichtungen und Verbrauch den Bedarf der Hütte noch für ca. 11 Jahre versorgen dürfte. Zur Erhöhung der Produktion werden auch fremde Erze verschmolzen. Der nötige Kalkstein wird in 2 zur Hütte gehörigen Brüchen zu Schlewecke gewonnen. Die Hochofenschlacke wird granuliert und meistens in der durch elektrische Kraftübertragung betriebenen Steinfabrik zu Steinen verarbeitet. Im Revier Stolberg besitzt die Ges. die Josephshütte mit Flussspatgrube und Flussspatmühle, sowie Feldbahn nach Rottleberode. Die Ges. hat als Mitglied des Flussspat-Verkaufs-Verein der Flussspatgrubenbesitzer Norddeutschlands dessen rechtliche Vertretung. Für Neuanlagen wurden in den letzten 11 Jahren ca. M. 1 467 400 (davon ca. M. 1 112 400 in den letzten 5 Jahren) verausgabt.

Ausgedehnte Eisenstein-Berechtsame in den Revieren Harzburg (Grube Bismarck, General Steinnetz und Hansa), Lerbach, Lauterberg, Halberstadt u. a. sind bisher nicht in Angriff genommen. 1900 u. 1901 wurden mehrere Versuchsschächte angebohrt und Aufschlussarbeiten auf die in genannten Gruben vorkommenden Eisensteinlager gethätigt. Der eigene Grund und Boden umfasst ca. 78 ha, wovon 30 ha auf Mathildenhütte, 36 ha auf Grube Friederike entfallen. Arbeiterzahl 1900—1901 499, 497 Mann, welche 1901 M. 473 919 Lohn erhielten.

Produktion:		1896	1897	1898	1899	1900	1901
Erzförderung . . . . .	t	58 242	62 698	62 000	80 302	82 456	72 922
Giesserei-Roheisen . . . .	„	23 269	24 427	24 921	34 632	33 556	29 770
Absatz . . . . .	„	23 560	23 511	26 425	33 995	31 276	23 392
Granulierte Schlacke D.-W.		403	413	427	921	268	225
Schlackensteine . . . . .	St.	9 229 800	8 712 200	8 877 200	9 577 000	11 700 000	11 050 000
Flussspatförderung . . . . .	t	7 912	9 650	11 295	12 326	12 647	13 963

Verschmolzen wurden 1900—1901: 79 711, 68 215 t Friederike- u. 15 014, 12 768 t fremde Erze, zus. 94 726, 80 983 t; verbraucht wurden 11 789, 11 074 t Kalkstein und 51 826, 44 148 t Koks. Auftragsbestand am 31./12. 1900—1901 ca. 28 643, 15 210 t. Der Geschäftsgang 1901 war über alle Massen traurig; während die Kundschaft vielfach mit Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten zurück blieb, musste die Ges. ihren Verpflichtungen den Rohmateriallieferanten gegenüber pünktlich nachkommen. Verkäufe waren oft nur zu verlustbringenden Preisen möglich.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 600 Aktien (Nr. 2401—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1883 durch Rückkauf um M. 600 000 herabgesetzt; die verbliebenen M. 2 400 000 wurden lt. G.-V.-B. v. 27. Mai 1892 durch Zusammenlegung von 2 zu 1 Aktie auf M. 1 200 000 reduziert. Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Mai 1901 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von den Berliner Bankfirmen E. G. Kaufmann und G. Fromberg & Co. zu 102%, angeboten den Aktionären 11.—25. 6. 1901 zu 108%; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Zweck der 1901er Erhöhung war Beschaffung von Betriebsmitteln und Geld für notwendige Neu-Anlagen.

**Anleihe:** M. 600 000 in 5% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 mit mind. 4% durch jährl. Ausl. Sicherheit Kautions-Hypoth. auf den Immobilienbesitz der Ges. Ende 1901 noch in Umlauf M. 336 000 Kurs Ende 1897—1901: 104, 104, 104, —, —%. Notiert in Essen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., event. Sonderrücklagen und Abschreibungen, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Summe der Abschreib. seit der Kapitalreduktion 1892 bis Ende 1901 M. 1 071 868.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Mathildenhütte 1 137 000, Grube Friederike 812 300, Grube Hansa 3000, do. Bismarck 1000, Revier Stolberg 162 400, do. Lerbach 1000, do. Lauterberg 100, do. Halberstadt 100. Bestände 803 322. Kassa 2350, Wechsel 110 638, Debit. 296 698, Effekten 3319, vorausbez. Prämien 2255. Avale 50 000. Kautionskto 58 000 (Flussspat-Verk.-Verein).

Passiva: A.-K. 1 800 000, Anleihe 336 000, do. Zs. 8250, R.-F. 240 000, Verfüg.-F. 120 000, Ern.-F. für Hochöfen 100 000, ausserord. Reparaturen 50 000, Ban.-F. 50 000, Unterst.-F. 12 387, Kautionen 435, do. Flussspat-Verk.-Verein 58 000, Kredit. 520 321, Löhne 20 090, Avale 50 000, Div. 72 000, Tant. 6000. Sa. M. 3 443 483.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 55 222, Zs. 41 659, Unterhaltung alter Gruben 144, Delkr.-Kto 10 241, Abschreib. 227 400, do. auf Roheisen 48 000, Gewinn 94 305 (davon ausserord. Reparaturen 14 500, Unterst.-F. 1805, Div. 72 000, Tant. 6000). — Kredit: Gewinn aus: Hochofenbetrieb 322 680, Schlacke u. Steinfabrik 92 575, Grubenbetrieb, Mieten u. Pächte 61 716. Sa. M. 476 971.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 176.75, 145, 96%. Zugelassen M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt am 14./3. 1899 M. 628 000 zu 128%; erster Kurs am 20./3. 1899: 165%. Notiert in Berlin.



**Dividenden 1888—1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 12, 12, 4 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)  
**Direktion:** Bernh. Schöne, Bernh. Wiesmann. **Prokurist:** Rud. Bingel, Mathildenhütte.  
**Anfsichtsrat:** (3—5) Vors. Gust. Hilgenberg, Stellv. J. L. Krufft, Essen a. Ruhr; Gen.-Dir. Effertz, Unna-Königsborn; Gust. Stähr, Hamburg; E. G. Kaufmann, Berlin.  
**Zahlstellen:** Ges.-Kasse: Berlin; Deutsche Bank, E. G. Kaufmann; Georg Fromberg & Co.; Essen a. Ruhr; Essener Bankverein. \*

## Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein

in Mechernich, Rheinpreussen.

**Gegründet:** 9. 2. 1861. Letzte Statutänd. 20./11. 1899 u. 15. 5. 1902. **Zweck:** Ausbeutung von Bleierz-Konc., insbes. des Conc.-Feldes Meinertzhagener Bleiberg, unter- u. oberirdisch, mittels der Schächte Schafsberg u. Virginia; die Conc. wurde 1901 durch Hinzukauf der Felder Günnersdorf u. Gottesseggen erweitert. Verarbeitung der Erze auf dem Poch- u. Waschwerk zu Bachrevier u. Verhüttung der Erze auf der Blei- u. Silberhütte zu Mechernich. 1895 wurden benachbarte Conc.-Felder (Neu Schunk Olligschläger u. Gute Hoffnung im Kreise Schleiden) der Eifeler Bergwerks-Gew. erworben. Schacht Virginia wurde 1897 ausser Betrieb gesetzt, dagegen eine neue Grube am Callmuther Berg in Förder. genommen. 1900 wurden die bei Bleialf im Kreise Prüm geleg. Bleierz-Grubenfelder „Bleialfer Neue Hoffnung“ u. „Gute Hoffnung“ erworben. In ersterem Felde hat schon vor Jahren ein schwungh. Betrieb stattgefunden, der jedoch wegen starker Wasserzuflüsse, denen die damaligen maschinellen Einricht. nicht gewachsen waren. 1886 zur Einstell. kam. Die von der Ges. geplanten Arbeiten zur Wiederaufnahme des Betriebes werden mehrere Jahre in Anspruch nehmen, sodass für die nächsten Jahre aus gedachter Grube noch kein Zugang in der Erzförder. zu erwarten ist. Die Anlagekonten erhöhten sich 1901 um M. 312 385, wogegen (ausschl. der Abschreib.) M. 161 575 Verminderung eintrat. — Teilweise werden zur Bearbeitung fremde Erze hinzugekauft. In dem eigenen Kalksteinbruche bei Eiserfey wird für eigenen Bedarf Kalkstein genommen, so 1898—1901: 21 766, 17 535, 16 225, 19 186 t. Der Grundbesitz der Ges. betrug Ende 1901 insgesamt 1274 ha 34 a 03 qm mit eigener Eisenbahn, 33 Beamten- u. 223 Arb.-Wohn., Speiseanstalt etc.

Die Ges. hat ihre Patentrechte betr. ein neues elektromagnetisches Aufbereitungsverfahren 1901 an die Ges. zur Einführung u. Verwertung des Mechernicher magnetischen Aufbereitungsverfahrens m. b. H. in Frankf. a. M. abgetreten, an deren Reingewinn sie dauernd teilnimmt. Die Vergütung für die Ablassung ist von dem Konto Bergwerksbesitzungen abgesetzt. — Das ungünstige Ergebnis 1901 ist in erster Linie auf die schlechte Lage des Bleinarktes zurückzuführen; der erlittene Konkurrentverlust berechnet sich auf rund M. 550 000 ohne die Erzeugung an eigenen Erzen. Der Ertrag der Grube Gute Hoffnung (Kreis Schleiden) ist trotz des zur Förder. kommenden reichhaltigen Erzhaufwerks wenig zufriedenstellend; ebenso stellte sich das Ausbringen bei den Grubenfeldern Meinertzhagener Bleiberg u. Neu Schunk Olligschläger infolge der Gesteinbeschaffenheit u. der weiteren Zunahme des Gehalts an Weissbleierz wesentlich ungünstiger. Der Aufbereitungsverlust 1901 überstieg noch den recht hohen des Vorjahres um 6.7%. Das Jahr 1901 schloss demgemäss mit einem Fehlbetrage von M. 1 133 999 ab, der sich durch Heranziehung der Reserven auf M. 795 576 ermässigte.

Nachdem in der G.-V. v. 17./2. 1902 die übrigens abgelehnte Einsetzung einer Prüfungskommission beantragt war, hat die Verwalt. ein Gutachten ausarbeiten lassen u. in der G.-V. v. 15. 5. 1902 vorgelegt. Danach ist der Verein als ein in der Neubildung begriffenes Werk zu betrachten. Deshalb dürfe nach der geplanten Umgestaltung auch nicht sofort auf eine Ausbeute gerechnet werden. Für die nächste Zeit sei eine Kapitalbeschaffung nicht erforderlich, da flüssige Mittel noch reichlich zur Verf. ständen. Später, bei Inangriffnahme grösserer Anlagen werde eine Kapitalbeschaffung durch neue Aktien zu erwägen sein. Die Vers. lehnte daher einstimmig den Antrag auf Auflös. der Ges. ab und beschloss, wie unten ausgeführt, Reorganisation des Unternehmens.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Schmelzerze . . t	29 098	28 208	27 808	21 342	19 693	20 280	21 278	22 367
Glasurerze . . .	781	731	719	662	760	977	867	660
Handelsblei . . .	16 002	19 263	19 973	23 142	21 399	18 978	16 936	19 162
Silber . . . kg	6 449	17 000	25 060	26 593	33 470	28 782	21 750	18 214

Die Arbeiterzahl stellte sich durchschnittlich 1896—1901 auf 2282, 2021, 1928, 1997, 2086, 2176 Mann. — Im März 1902 wurde die Hauptwasserhaltungsmaschine auf Schacht Schafsberg schadhaft. Die dadurch hervorgerufene Betriebsstörung liess sich erst im April 1902 wieder beheben und wird das Ergebnis 1902 ungünstig beeinflussen.

**Kapital** (bis Ende 1901): M. 6 400 000 in 3200. früher auf Namen, jetzt auf Inh. abgest. Aktien (Nr. 1—3200) à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 9 600 000 in Aktien à Thlr. 1000 (= M. 3000), abgestempelt auf M. 2000 lt. G.-V.-B. v. 21./2. 1895. Die G.-V. v. 15. 9. 1895 hat den G.-V.-B. v. 21./2. 1895 auf Herabsetzung der Aktien von M. 3000 auf M. 2000 in der Weise ergänzt, dass die nicht abgestempelten Aktien (zu M. 3000) den abgestempelten Aktien hinsichtlich

aller Rechte (Stimmrecht, Vermögensanteil, Div.-Recht etc.) vollständig gleichgestellt, bezw. dass die nicht abgestempelten Stücke fernerhin ebenfalls nur noch für M. 2000 gültig sein sollen. Zwecks Reorganisation des Unternehmens (s. oben) beschloss die G.-V. v. 15. 5. 1902 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000, indem je 2 der bisherigen Aktien à M. 2000 in eine abgest. Aktie à M. 1000 zugelegt wird. Frist 14. 6.—20. 9. 1902. Die Transaktion soll bis 1./12. 1902 durchgeführt sein. Der Buchgewinn von M. 4 800 000 soll mit M. 795 575 zur Tilg. des Fehlbetrags mit M. 2 281 597 zu Abschreib. auf die Anlagen, mit M. 648 827 zu Abschreib. auf die Material- und Erzbestände und der Rest von M. 1 074 000 zu Reservestellungen verwandt werden.

**Anleihe:** Bis M. 1 000 000 in 5% (bis 1902 4%) Oblig. lt. G.-V.-B. v. 6. 4. 1899, rückzahlbar zu 105%. Sicherheit: Grundstücke und Gebäude der Ges. Bis Ende 1901 begeben M. 800 000. Die G.-V. v. 15./5. 1902 beschloss, die 200 noch nicht begebenen Oblig. zu vernichten, den Zinsfuß auf 5% zu erhöhen, den Tilg.-Plan derart abzuändern, dass in der Zeit von 1904—18 die Anleihe von nunmehr M. 800 000 getilgt ist und die Rückzahlung zu 105% (statt zu 102%) erfolgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Mechernich, Aachen oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10—20% dem R.-F., 4% Div., vom Rest höchstens M. 32 000 Tant. an A.-R., der überdies M. 8000 feste Vergüt. erhält, vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksbesitzungen 960 002, Immobil.: Grundeigentum 654 799, Beamtenwohnungen 150 000, Arb.-Wohnungen 104 000, Gasfabrik 175 000, Schmelzgebäude 250 000, Speise- u. Schlafanstalt 76 000, Krankenhaus 46 000, Schulhausbau in Mechernich 14 000; Eisenbahnen 260 000, Seilbahnanlage 40 000, Maschinen 290 000, Personen-, Gütertransp.- u. Förderwagen 120 000, Gezähe u. Utensil. 70 000, Mobil. d. Speise- u. Schlafanstalt 6000, do. d. Krankenhauses 1500, Fuhrpark 34 300, Debit. 553 371, Materialbestände 356 923, Erz- u. Metallbestände 1 741 912, Kassa 11 694, Wechsel 6805, Effekten 978 630, Verlust 1 133 999. — Passiva: A.-K. 6 400 000, Hypoth.-Anleihe 600 000, R.-F. 338 424, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 29 516, Kredit. 666 995. Sa. M. 8 034 935.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 24 000, Gen.-Unk. 184 356, Bruttobetriebsverlust 797 867, Abschreib. 236 711. — Kredit: Effekten 46 194, Zs. 45 624, Güterintraden 17 117, Verlust 1 133 999. Sa. M. 1 242 934.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—94: 220, 260, 277.90, 291, 242, 180, 114, 81.10, 65%. Ende 1895—1901: M. 2040, 1350, 1549, 1501, 1230, 870, 510 per Stück. — In Köln Ende 1896—1901: M. 1400, 1580, 1550, 1330, 900, 540 per Stück. Usance: Notiz in Berlin ab 1. 4. 1902 wieder in Prozenten. Bis dahin seit 28./10. 1895 wurden die Aktien per Stück à M. 2000 mit 4% Zs. vom 1. 1. ab notiert, gleichviel ob sie auf M. 2000 abgestempelt waren oder auf M. 3000 lauteten. Ab 2. 1. 1902 sind nur mit neuen Div.-Bogen lieferbar.

**Dividenden 1886—1901:** 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Bergrat Emil Kreuser.

**Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Jos. Kreuser, Köln; Stellv. Jos. Abels, Kommern; P. G. Wahlen, Köln; Justizrat M. Klein, Bonn; C. van Beers, Uerdingen; Th. Lantz, Lohausen; Bergrat Grassmann, Essen.

**Prokuristen:** Hch. Schüller, Walthor Koerfer, Baltheasar Richen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Köln und Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Bonn: Westd. Bank. \*

## Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

**Gegründet:** 7. 4. 1883. Letzte Statutänd. v. 29./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräußerung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen u. dessen Weiterverarb. zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl u. Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russisch Polen gelegen, wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten und Nägel. Als Nebenbetrieb ist aufzuführen eine Anlage zur elektrischen Entzinnung von Weissblechabfällen. An Betriebseinrichtungen sind vorhanden: 11 einfache Puddelöfen, 1 doppelter Puddelofen, 5 Roll- und Schweissöfen, 2 Martinöfen, 3 Dampfhammer, 1 Luppenstrecke u. 2 Walzenstrassen mit den dazu gehörigen Maschinen, 21 Kessel und 1 Lokomobile. Eine Verfeinerungs-Industrie soll angelegt werden.

Das Roheisen wird von dem Hochofenwerk Stamporkow im Gouvernement Radom bezogen, kontraktlich bis 1905 gesichert, mit Optionsrecht bis 1911.

**Produktion 1896—1901:** Pud 1 357 232, 1 524 694, 1 579 041, 1 796 851, 1 653 005, 1 271 839.

**Kapital:** M. 1 300 000 in 2600 Aktien à M. 500. Da die Ges. ihre Geschäfte in Russland betreibt, ist sie nach den dort bestehenden Gesetzen verpflichtet, die Bilanz in Rubel



russ. W. aufzustellen. Die G.-V. v. 20. 12. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 300 000 (auf M. 2 600 000) behufs Deckung des lauf. Bankierkredits u. zur Schaffung der Mittel für die Einrichtung einer Verfeinerungs-Industrie. Die Erhöhung des A.-K. ist bislang noch nicht durchgeführt. Das A.-K. von M. 1 300 000 ist zum Kurse von M. 2 für den Rubel, umgerechnet mit Rbl. 650 000, in die Bilanz eingestellt.

**Bezugsrechte:** Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte und alle jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 281 608, Maschinen 65 749, Mobil. 5413, Grundbesitz 22 749, Produktenbestände 14 278, Magazinebestände 378 848, Debit. 556 423, Kassa u. Bankierguth. 40 647, Effekten 611, Wechsel 68 882, Avale 25 030.

Passiva: A.-K. 650 000, Bankierkredit 326 511, Kredit. 115 599, Accepte 41 954, Avale 25 030, R.-F. 40 766, alte Div. 55, Disp.-F. 215 303, Gewinn inkl. Votr. 45 021. Sa. Rbl. 1 460 243.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 25 768, Verluste 8395, Abschreib. 11 679, Gewinn inkl. Vortrag 45 021 (davon R.-F. 1474, Tant. 1400, Div. 24 074, Vortrag 18 072). — Kredit: Vortrag 15 538, Kursdifferenzkto 978, Betriebskto 74 347. Sa. Rbl. 90 864.

**Kurs Ende 1899—1901:** 181.75, 93.75, 78.50%. Eingeführt am 1. 5. 1899 zu 195%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1885—1901:** 6, 5, 7 $\frac{1}{2}$ %, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Esser. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Exc. Staatsrat von Kumanin, St. Petersburg; Prof. Dr. Ernst Pringsheim, Berlin; Bank. Dir. H. Haenisch, Breslau; Gen.-Dir. P. Liebert, Friedenshütte; Bankier A. Jarislowsky, Berlin. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Gustav Gerhardt.

**Zahlstellen:** Friedenshütte: Gesellschaftskasse; Berlin: Akt.-Ges. f. Montan-Industrie, Bresl. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschl., Berliner Bank: Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 12) und deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50). \*

## Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth. O.-S.

**Gegründet:** 11. 2. 1871. Letzte Statutänd. 11. 12. 1899, 11. 5. 1901 u. 14. 5. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Darstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen aller Art, Façon-eisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Bandagen, Scheibenräder, Radsätze, Bleche, sowie Universaleisen und Schmiedestücke, ferner Erzeugung von Gusswaren. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen etc. erforderlichen Gegenstände, sowie Holz- und Metallkonstruktionen aller Art.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Sandowitz, Colonowska, Vossowska, Renardshütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbaupvertrag auf 30 Jahre (bis 1901) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Luise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von Königin Luise-Grube eine neue Schachtanlage mit Separation. In 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saargrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen: das Hüttenwerk Friedenshütte mit einer Koksanstalt mit Teer-, Ammoniak- und Benzol-Gewinnung, einer Kohlenwäsche, 4 Hochöfen, ausgestattet mit modernen Gebläsemaschinen und Cowperapparaten, von denen 3 im Betriebe sind, der vierte neuerbaute wurde Mitte 1901 angeblasen; einem Stahlwerk, bestehend aus einem Thomas-Bessemer-Werk und zwei Martinöfen, sowie aus einem Walzwerk. Das Stahlwerk wurde 1884 in Betrieb gesetzt; dasselbe enthält 4 Konverter à 10 t, 2 Martinöfen, 3 Kupol- und 2 Spiegelöfen, 1 Giesserei, 39 Dampfkessel, 1 Fabrik für basisches feuerfestes Material, 1 Walzwerk für Schienen, Schwellen, schweres Façon- und Stabeisen und für Blech und Universaleisen, 1 Werkstatt, Schmiede etc. Projektiert ist der Bau eines Feinblechwalzwerkes.

Auf der Friedenschütte befindet sich noch ein grosses Blockwalzwerk, eine Grob-  
strecke, eine Blech- und Universaleisenstrecke, ein Hammerwerk, ein Bandagenwalzwerk,  
eine Mitte 1899 in Betrieb genommene Achsen- und Räderfabrik mit sämtlichen nötigen  
Vorrichtungen, zus. 82 Kessel, 19 Schmalspur- und 5 Normalspurlokomotiven und ferner  
eine Sept. 1901 in Betrieb genommene neue Trägerstrecke, wodurch die Ges. im Stande  
ist, Träger bis N. P. 55 und sämtliche L. und Wagenprofile bis zu 300 mm zu walzen.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit  
15 Puddelöfen, 10 Schweissöfen, 5 Dampfhlämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzen-  
strecken, 30 Kesseln und einer Normalspurlokomotive. Das Eisenblech-Walzwerk in  
Sandowitz, das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die grosse  
amerikanische Mühle und Bäckerei zu Zawadzki ist bis 30. Juni 1910 verpachtet. Das  
Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht wieder aufgebaut. Auch die  
Renardshütte, der Kalksteinbruch in Lagiewnik (inzwischen verkauft) und die Stein-  
kohlengrube kons. Oskar sind ausser Betrieb.

Die unmittelbar an die Friedenschütte grenzenden konsolidierten Kohlenfelder der  
Steinkohlengrube Friedrich Wilhelm (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross)  
wurden 1899—1901 aufgeschlossen und zur Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc.  
das A.-K. i. J. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901  
vollendet, sodass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht  
und Mariaschacht aufgenommen werden konnte. Die 3 Gruben: Saara I, Eintracht I  
und kons. Friedrich-Wilhelm sind ebenfalls inzwischen zu einem Bergwerk unter dem  
Namen „Friedens-Grube“ vereinigt worden und befinden sich im Betriebe.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röst-  
anlage und Bahnanschluss in Rostoken bei Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 er-  
worben und in 1896 zwei neue Koksofengruppen gebaut. Ferner besitzt die Ges. Dolo-  
mitbrüche in Radzionkau-Rudypiekar (auch solche in Pacht).

Die Ges. ist auch bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik und der Pulverfabrik  
Pniowitz beteiligt.

Die Ges. beteiligte sich bei dem am 7. April 1883 konstituierten Milowicer Eisen-  
werk (Russland) mit M. 650 000 des M. 1 300 000 betragenden A.-K. dieser Ges. und über-  
nahm deren Verwaltung. Die Aktien standen mit M. 390 000 zu Buche und wurden  
1899 mit einem Nutzen von M. 672 750 veräussert.

Mitte 1900 wurden die der Firma A. Wünsch gehörigen beiden Zinkhütten Rosa-  
munde-Hütte und Beuthener Hütte nebst dem dazu im Schwarzwald (Kreis Beuthen O.-S.)  
belegenen Terrain von Frau von Schweinitz erworben. Kaufpreis M. 1 100 000, wovon  
M. 500 000 sofort und der Rest mit je ein Drittel ult. 1901, 1902 und 1903, bis dahin mit  
4% verzinslich, zahlbar.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst zur Zeit: a) in und bei Zawadzki (Kreis Gross-  
Strehlitz) 1188 ha 69 a 79 qm. b) in Poremba (Kreis Zabrze) 11 ha 89 a 76 qm. c) in  
Neudorf (Kreis Kattowitz) 9 ha 18 a 97 qm. d) in Friedenschütte 236 ha 94 a 56 qm, so-  
mit in Sa. 1446 ha 73 a 08 qm.

	Friedenschütte				Zawadzki			Sando- witz	Colo- nowska	Vos- owska	Dojonit- guss
	Ung. Spateisen- stein	Stein- kohlen	Roheisen	Stahl- blöcke	Stahl- u. Flusseisen- fabrikate	Roh- schienen	Stab- eisen etc.	Fein- bleche	Guss- waren	Hammer- waren	
1891	t —	344 817	64 040	95 462	75 557	21 202	25 254	996	2655	225	—
1892	—	318 219	59 723	74 070	58 593	24 012	24 894	977	2455	230	—
1893	—	317 820	71 953	77 398	60 020	29 919	23 807	1498	2223	133	—
1894	63 131	314 570	96 289	87 379	58 422	27 562	27 618	1317	2100	177	—
1895	82 562	323 162	110 819	110 670	64 564	29 018	32 757	1394	2329	92	—
1896	92 668	330 218	117 084	140 272	86 218	32 956	35 316	1430	2030	105	—
1897	104 912	326 992	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92	—
1898	119 121	298 963	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119	—
1899	130 009	164 886	161 704	185 832	144 014	34 233	43 122	1288	3593	170	48 057
1900	114 996	129 869	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106	45 517
1901	110 030	177 239	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67	31 666

Die Eisenerzproduktion belief sich 1891—95 auf 23 899, 30 816, 24 698, 14 198, 2029 t;  
die Produktion der Zinkhütten betrug 1900 (5 Mon.) 793 t Rohzink, 81 t Zinkstaub, 1901  
(12 Mon.) in Sa. 1488 t.

Die Ges. litt 1901 unter dem scharfen Rückgang der Konjunktur, von dem besonders  
die Eisenbranche betroffen wurde; das finanzielle Ergebnis der Ges. wurde hierdurch  
sehr ungünstig beeinflusst.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 und 9165 Aktien  
(Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, und 1 Aktie (Nr. 24 166) à M. 2000. Urspr. A.-K.  
M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000 und lt. G.-V.-B. vom  
25. Juni 1897 um M. 3 600 000 in 3000 Aktien à M. 1200, davon begeben 1667 St. zu  
M. 1200 = M. 2 000 400, restliche M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V.  
v. 6. Mai 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für die Erschliessung der  
unmittelbar an der Friedenschütte gelegenen wertvollen Kohlenfelder weitere Erhöhung  
des A.-K. um M. 4 400 000 (auf M. 20 000 000) in 3665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie



- à M. 2000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900 übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Industrie in Berlin zu 106% abz. 4% Stück-Zs. bis 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 12. bis 25. Mai 1899 zu 110% einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restliche 75% bis 29. Juni 1899.
- Hypothekar-Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% (früher 5%) Partial-Obl. von 1883, rückzahlbar zu 105% Stücke à M. 500 auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1884 in 37 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. per 2. Jan. mit dem Rechte für die Ges., die Amortisation zu verstärken, sowie auch den Kapitalrest jederzeit mit 6monat. Frist zu kündigen. Die Schuldurkunde stellt in Höhe von M. 2 200 000 ersttellig mit Friedenshütte nebst Zubehör Hypothek. Die Zs. verjähren in 5 J. n. F. Ende 1901 noch M. 776 000 in Umlauf. Zahlst. wie bei Div. (siehe unten). Kurs Ende 1896—1901: 103.60, —, 104, 103, —, 102.75%. Notiert in Berlin, Breslau.
- Hypotheken:** M. 1 123 850 (Stand am 31. 12. 1901), wovon M. 348 850 in fünf Posten auf verschiedene Familienhäuser etc., M. 175 000 auf die ehemals Löbinger'sche Besitzung in Friedenshütte, M. 600 000 auf die ehemals von Schweinitz'sche Besitzung in Friedenshütte.
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Breslau oder Friedenshütte.
- Stimmrecht:** M. 600 A.-K. = 1 St., die eine Aktie über M. 2000 gewährt 3 St.
- Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte (höchstens 5% des Jahresgewinns), dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.
- Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hüttenwerke in u. bei Zawadzki inkl. mobilem Inventar 1 230 000, Eisenerzfelder u. Eisenerzförder.-Rechte in Schlesien, sowie Kuxbesitz 120 000, Eisenerzfelder u. Förder.-Rechte in Marksdorf 510 000, Kohlengruben u. Kohlenförder.-Rechte abzgl. 678 735 zu zahl. Restkaufgeld bleibt 4 710 196, Hüttenwerke in Friedenshütte inkl. mobilem Inventar 13 800 000, Rohmaterial, aller Art, Halb- u. Nebenprodukte 2 593 938, Kohle 6078, Roheisen 7151, Fertigfabrikate 371 800, Anteil an Alt-Beruner Sprengstoff 8653, do. an Pulverfabrik Pniowitz 32 000, Wechsel 73 394, Kassa, Bankierguth., Girokonto 1 346 551, Debit. 1 840 938, Effekten 154 964, Kautionen u. Depots 22 800, Avale 535 195.
- Passiva: A.-K. 20 000 000, Anleihe 776 000, Hypoth. 1 123 850, Kredit. 2 431 943, Kautionen u. Depots 22 800, alte Div. 9384, Anleihe-Coup.-Kto 9370, Avale 535 195, Disp.-F. 700 000, Spec.-R.-F. I 120 000, do. II 15 000, do. III 30 000, R.-F. 783 332, Gewinn 806 787. Sa. M. 27 363 662.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Agio f. eingel. Oblig., Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 74 864, Abschreib. 1 148 371, Gewinn 676 276 (hierzu Vortrag a. 1901 zus. 806 787, davon R.-F. 33 813, Tant. an Vorst. 33 813, Div. 600 000, Vortrag 139 159). — Kredit: Gewinn aus den industriellen Unternehmungen 1 876 341, Pachtgelder 23 170. Sa. M. 1 899 512.
- Kurs Ende 1886—1901:** 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50, 127.90, 99.90%. Notiert in Berlin u. Breslau.
- Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 5½, 6, 5, 2, 1½, 2½, 3, 1½, 5, 6½, 7, 9, 9, 3%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
- Direktion:** Gen.-Dir. Paul Liebert. **Prokuristen:** Bergwerks-Dir. Ernst Braetsch, Dir. Leop. Glatzke, Kaufm. Conrad Malcher, Dir. Franz Werndl, Rendant Aug. Salzbrunn.
- Aufsichtsrat:** (7—13) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau; Stellv. Reg.-Rata. D. Dr. E. Magnus, Berlin; Justizrat Berger, Handelsk.-Syndikus Bergrat Gothein, Kgl. Baurat W. Grund, Bank-Dir. H. Haenisch, Rittergutsbes. Dr. Immerwahr, Breslau; Ökonomicrat Bieler, Gross-Strehlitz; Bank-Dir. C. Chrambach, Bankier Rob. Landsberg, Bankier Ad. Moser, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda.
- Zahlstellen:** Friedenshütte: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Bank, A.-G. f. Montan-Ind., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 12) u. deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50). \*

## Oberschlesische Eisen-Industrie,

### Action-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz, O.-Schl.

Gegründet: 9. 7. 1887. Letzte Statutfänd. v. 29. 4. 1899 u. 28. 4. 1900.

Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baldonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

**Zweck** (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame und Koncessionen zu erwerben, zu pachten und Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen und Fabriken, namentlich Hochofen, Walzwerken, Stahlwerken, der Verfeinerung der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Maschinenfabriken, Kokereien und chemische

Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben und sich bei den gedachten Unternehmungen in jedweder Form zu beteiligen.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julenhütte in Bobrek mit einem Areal von 95 ha 39 a mit 7 Hochofen, 300 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, 25 Koksöfen ohne Gewinnung von Nebenprodukten und eine Benzolfabrik. Über die Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken und Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb der Benzolfabrik und der übrigen Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemische Fabriken erfolgt, von welcher Ges. die Oberschles. Eisen-Industrie eine grössere Anzahl Aktien besitzt; Div. der Oberschles. Kokswerke und Chem. Fabriken 1896—1901: 11, 11, 11, 12, 12, 9%.

In Julenhütte erbaute die Ges. 1899—1901 eine Zinkhütte, in welcher, ausser den auf den Hochofenbetrieben fallenden zinkischen Nebenprodukten, die auf der Grube Florasglück (s. unten) geförderten zinkischen Erze zur Verhüttung gelangen sollen. Diese neue Zinkhütte kam 1900/1901 in Betrieb.

2) Das Puddel- u. Walzwerk Herminenhütte in Laband mit einem Areal von 10 ha 40 a mit 22 Puddelöfen, mit Luppenstrecke, 5 Feineisenwalzstrassen, 1 Walzwerk für Metall- und Doppelmetallbleche, 1 Kaltwalzwerk.

3) Das Puddel-, Stahl- und Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit einem Areal von 35 ha mit 24 Puddelöfen, 4 Martin-Stahlöfen, 1 Luppenstrecke, 1 Blockstrecke, 1 Grob-, 1 Mittel- und 2 Feinstrecken, 1 Kupferraffinerie, 1 Anlage für Elektrolytkupfergewinnung, 1 Metall-Giesserei für Nickel-, Messing- und Bronzelegierungen.

4) Die Draht- und Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, 571 Drahtzügen zur Herstellung von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- und Bronzedrähten, 711 Arbeitsmaschinen zur Herstellung von Metallnägeln aller Art, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln und Patentketten.

Ausserdem besitzt die Ges. 100 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser und die erforderlichen Bureau- und Verwaltungsgebäude.

1898—1901 wurden durchschnittlich 8700, 9116, 9076, 8854 Arbeiter beschäftigt. Umsatz 1891—1901: M. 13 372 447, 12 884 647, 15 157 745, 16 275 340, 15 616 013, 19 977 666, 21 072 821, 23 563 019, 25 848 694, 26 538 090, 23 725 842.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Emailierwerk und Metallwarenfabrik Silesia in Paruschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz beteiligt. Das A.-K. dieser Ges. beträgt jetzt M. 7 000 000, Div. 1898—1901: 10, 12, 8, 4%.

Ferner ist die Ges. beteiligt an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche die Fabrikation von Draht, Nägeln, Ketten, Nieten und Kleisenzeug betreibt und Werke in Warschau, Jekaterinoslaw und Saratow, sowie 2 Hochofen in Czenstochau und die Kohlenfelder Angelus und Herkules besitzt. Div. 1897/98—1900/1901: 16, 16, 0, 0%.

1888 schloss die Ges. einen Vertrag mit dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Carlshof, wonach sie die dem Grafen gehörigen Erzförderungen und Förderungsgerechtsame im Reg.-Bez. Oppeln ab 1.1. 1889 bis 31.12. 1908 pachtete.

Bei Ausübung dieses Eisenerzförderungsvertrages fand die Ges. im Bibiellaer Revier Zink-, Blei- und Schwefelerze. Die auf diese Funde eingelegten Mitungen haben seitens des Kgl. Oberbergamtes zu Breslau zur Verleihung folg. Gruben geführt: 1) Zinkerzgrube „Florasglück“ 2 179 412 qm, 2) Zinkerzgrube „Georg“ 2 188 979 qm, 3) Zinkerzgrube „Julie“ 2 188 940 qm, 4) Zinkerzgrube „Pech“ 2 188 611 qm, 5) Bleierzgrube „Hermine“ 2 188 903 qm, 6) Bleierzgrube „Victor“ 2 188 730 qm, 7) Bleierzgrube „Ostend“ 2 188 685 qm, 8) Blei- und Schwefelerzgrube „Metz“ 2 187 257 qm, 9) Blei- und Schwefelerzgrube „Oscar“ 2 187 823 qm, 10) Schwefelerzgrube „Schlüssel“ 2 188 527 qm, 11) Schwefelerzgrube „Schloss“ 2 188 834 qm. Der Ges. wurde die Konsolidierung der vier erstgenannten Zinkerzgruben bewilligt, und ist eine Gewerkschaft unter der Firma „Consolidierte Zinkerzgrube Florasglück“ gebildet worden, welcher auch die unter 5—11 angeführten Blei-, Schwefel-, sowie Blei- u. Schwefelerzgruben einverleibt werden. Die Kuxe der Gew. „Florasglück“ sind mit Ausnahme eines geringfügigen Teiles, welcher behufs Bildung der Gew. abgegeben werden musste, sämtlich im Besitze der Oberschles. Eisen-Industrie. Die Gew. „Florasglück“ zahlte für 1900 an Ausbeute M. 300 = 7.68% für 1901 M. 220 = 5.6% pro Kux.

Die Ges. erwarb 1900 einen Komplex bisher im Fristen gelegene Kupfererzgruben im Kreise Daaden bei Siegen und hat die für die Betriebseröffnung erforderlichen Schritte in die Wege geleitet; der Förderschacht war Anfang 1902 bis 120 m niedergebacht und es soll in dieser Teufe der weitere Aufschluss des Grubenfeldes bewirkt werden. Aus diesen Kupfererzgruben wurde eine Gewerkschaft unter der Bezeichnung „Consolidierte Kupfererzgrube Kampf“ gebildet.

1900 erfolgte der Ankauf der in Ungarn des nächst Szepes-Merény gelegenen Gruben- und Hüttenbesitzes des Baurates Gustav Scholz für österr. K 420 000. Der Grubenbesitz besteht aus: 1) dem Karoly-Grubenfeld (4 verliehene einfache Grubenmasse) 180 465 qm; 2) dem Luise-, Angela- und Andrei-Grubenfeld (12 verliehene einfache Grubenmasse) 541 395 qm; 3) den Längenmassen: Alexander, Ludmilla, Pompadour,



Thieckla, Konrad, Anna-Polaczay, Grätl-Johanni, gleich 7 oberungarische, über das Gangstreiben gelagerte Längennasse à 3 800 qm, zus. 26 600 qm; 4) den 25 Freischürfen, welche ein Gangstreiben von über 11 km decken und sichern. Zu dem Besitz gehört ferner ein Holzkohlen-Hochofen, welcher zur Zeit ca. 3000 t Gießerei-Roh Eisen pro Jahr produziert. Das erworbene Objekt erscheint wertvoll, da eine reichliche Ausbeute an Spateisensteinen zu erwarten steht, um nicht nur den Holzkohlen-Hochofen in Merény damit zu versorgen, sondern, sobald die nötigen Vorrichtungsarbeiten und Förderungseinrichtungen durchgeführt sein werden, für eine lange Reihe von Jahren bei niedrigen Gestehungskosten ein sehr namhaftes Quantum Spateisensteine für die ober-schlesischen Hochofenbetriebe zu gewinnen.

Wegen ungenüg. Beschäftigung war die Ges. 1901 gezwungen, auf ihren Walzw.-Anlagen Feierschichten einzulegen, wodurch ein Produktionsausfall von 52 000 Metr. Walzwerksfabrikaten entstand. Ausserdem stand der Betrieb in Baildonhütte längere Zeit wegen Einbau neuer Walzenzug-Maschinen mit zwei Strecken, woraus ein weiterer Produktionsausfall von 35 000 Metr. Walzeisen resultierte. Die Unmöglichkeit, die Betriebe im vollen Umfange aufrecht zu erhalten, beeinflusste das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres durch Verteuerung der Selbstkosten auf das nachteiligste. Die Anlagekonten erfuhren 1901 einen Zugang von M. 2 411 235.

**Kapital:** M. 25 200 000 in 25 200 Aktien (Nr. 1—25 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari, lt. G.-V.-B. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der ober-schles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150%, ferner lt. G.-V.-B. v. 7./8. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1897), wovon 3450 Stück offeriert 23./8.—9./9. 1897 den Aktionären zu 116%. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 4200 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 17. Mai bis 5. Juni 1900 zu 140%, einzuzahlen mit 25% und das Aufgeld bis 5. Juni 1900, ferner 75% am 10. Nov. 1900. Auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900  $\frac{1}{4}$  derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfiel.

**Anleihe:** M. 11 483 000 in 4% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verl. am 1./7. auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1901: M. 11 300 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1895—1901: 99.90, 100, 101, 99.90, 97.50, —, 96%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Anlagen: a) Mobil. 9 887 471, b) Immobil. 16 520 425, c) Inventar 549 935: Rohmaterial.. Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 5 731 447, Debit. 2 338 526, Bankguth. 1 557 595, Vorschüsse 5762, Wechsel 140 193, Kassa 238 753, Effekten: a) festverzinsl. Papiere 887 197, b) Div.-Papiere u. Bergwerksanteile 5 021 064; Hypoth. 7100, Abteil. f. Metallfabrikate 2 243 753, vorausbez. Versch. 65 895 (Avalaccepte 1 335 070).

Passiva: A.-K. 25 200 000, Oblig.-Anleihe 11 300 000, R.-F. 4 091 067, Delkr.-R.-F. 129380, Res. für Henckelsches Inventar 108 000, Steuer-Res. 168 000, alte Div. 4210, Oblig.-Zs. 227 910, ausgel. Oblig. 20 000, Beamtenversich. 84 058, für wohlthätige Zwecke 30 478, Kredit. inkl. Lohnverrechnung 3 226 477, Gewinn 605 536. Sa. M. 45 195 119.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Central-Verwalt.-Kosten, Provis., Steuern, Anteil. Spesen der Verbände etc. 312 712, Oblig.-Zs. 452 000, Abschreib. auf Anlagen 1 250 000, Gewinn 605 536 (davon Div. 504 000, Delkr.-Kto 10 000, Extra-R.-F. 9000, Vortrag 82 536). — Kredit: Vortrag 78 067, Bruttogewinn 2 451 573, verfall. Oblig.-Coup. 10, Zs. 90 597, Sa. M. 2 620 248.

Von 1887 bis Ende 1901 befrugen die Gesamt-Abschreib. M. 15 577 817.

**Kurs:** In Berlin Ende 1888—1901: 201, 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90, 184, 121.30, 100.20%, — In Frankfurt a. M. Ende 1894—1901: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20, 121.60, 100%, — Auch notiert in Breslau.

**Dividenden 1887—1901:** 10, 12, 14, 11, 6,  $4\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ , 2, 2, 8, 9, 10, 13, 10, 2%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat O. Caro und Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Stellv. Victor Zuckerkandl, Gleiwitz.

**Prokuristen:** Willh. Metz, Fritz Stelzer, Ludw. Kirchner, Max Benthke, Oscar Frank, Gust. Naumann, Willh. Fischer, Gleiwitz.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. jur. Georg Caro, Berlin; Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Lorenz Zuckermann, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bankier Conrad Fromberg, Breslau; Gen.-Dir. Emil Holz, Witkowitz (Mähren); Dir. Alois Kern, Breslau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. \*

## Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: 11. 7. 1881. Letzte Statutänd. v. 1. 6. 1888.

**Zweck:** Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österreichischen Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehmungen jeder Art, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte unter einheitlicher Leitung zu betreiben und hierdurch die österreichische Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- und Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyerischen Eisen-Industrie-Ges. am 11. Okt. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20. Okt. 1881, der Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11. Nov. 1881, der A.-G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20. Dez. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6. Febr. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1. Aug. 1882, die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Andritz-Graz am 1. Jan. 1883, das ehemalige Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquidation der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohnsdorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1883 hatte die Ges. 170 606 ha Forst und Grundbesitz. Der entbehrliche Teil wird veräußert, um Schulden abzustossen. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hietflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinerwerke, Maschinenfabriken und Werkstätten im Betriebe. Im Jahre 1899 verkaufte die Ges. die Maschinenfabrik Klagenfurt und den restlichen Besitz in Mariazell, ferner die Werke Prävali und Liescha, den Forstbesitz Lölling, die Andritzer Maschinentabrik und die Brückenbauanstalt Graz, dagegen kaufte sie die nötigen Gründe für den Hochofenbau in Eisenerz und für die Neuanlagen in Orlau sowie zur Arrondierung des Grubenbesitzes in Leoben die Freiherrlich von Drasche'schen Kohlengruben. Im Jahre 1900 wurde die Kettenfabrik Brückl und das Werk Klein-Reifling verkauft und ausserdem der Wald- und Grundbesitz in Krain abgestossen. Der Grundbesitz umfasste Ende 1900 noch 3.975 ha. Am 20. 10. 1888 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau und Betriebe einer als normalspurige Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8. Mai 1889 unter Beteiligung der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

### Produktion in Mtr.-Ctr.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen	8 054 033	8 243 560	8 032 014	8 482 409	8 900 858	10 155 740	10 083 600
Roheisen	2 399 035	2 520 314	2 712 552	2 718 383	3 028 107	3 101 826	3 228 500
Arbeiterzahl	15 209	15 732	17 265	17 179	17 170	17 054	15 340

**Kapital:** K 72 000 000 = fl. 36 000 000 in 360 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung um K 12 000 000 lt. Beschl. der G.-V. v. 21./4. 1902.

**4 1/2 % Hypothekar-Anleihe von 1890.** frs. 25 000 000 = M. 20 200 000 in Stücken à frs. 500, 2500 und 12 500 = M. 404, 2020 und 10 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung al pari am 1. Juli per 1. Jan. des darauffolgenden Jahres, von 1884 ab innerhalb 50 Jahren. Verstärkung zulässig. Sicherheit: Diese Anleihe, welche emittiert wurde zwecks Einlösung resp. Konvertierung der umlaufenden 5 % Goldanleihe der Österr. Alpine Montangesellschaft von 1883, hat eine erste Hypothek auf sämtliche Realobjekte, welche zur Sicherstellung für die Goldanleihe der Österr. Montangesellschaft von 1883, dann für die Hypothekaranleihe der Vordernberg-Köflacher-Montanindustrie-Gesellschaft dienen, sowie auf dem gesamten Immobilienbesitz der k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft. Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Wien: Anglo-Österr. Bank, Länderbank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Bankverein, Handelsbank; Genf: A. Chenevière. Zahlung der Coup. und der verlosenen Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 5.—12. 7. 1890 al pari. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 92, 95, 25, 94, 50. —, —, 101, 20, 100, 25, 99, 25, 100, — % — In Frankf. a. M.: 93, 45, 94, 50, 95, 40, 101, 60, 100, 100, 60, 101, 50, 100, 20, 99, 50, 101, 30, 101 %.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Vorweg 5 % Div., vom Überschuss 10 % Tant., 5 % zum R.-F., Rest zur Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn eine 5 % Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteilung.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergbaubesitz 31 209 756, Grundbesitz 2 256 608, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 10 302 583, Werksgebäude u. Werkseinrichtung 37 759 736, Maschinen 12 114 114, Walzen u. Coquillen 1 136 568, Utensil. 1 590 031, Bureau- u. Wohnungseinrichtung 180 329, Pferde- u. Fuhrwerksrequisiten 160 464, Hilfsmaterial 2 074 401, Brennmaterial 1 112 641, Rohmaterial 3 648 057, Halbfabrikate 1 717 011, fert. Fabrikate 3 861 801, Kassa 468 629, Wechsel 1 404 309, Effekten 199 447, Kautionen 642 741, Depositen 2 252 778, Debit, 7 463 594.

Passiva: A.-K. 60 000 000, Hypoth.: Auf den Besitz der vormaligen Steierischen Eisen-Ind.-Ges. 4 428 974; Gold-Prior., Em. 1890 19 941 068, Prior. der Steierischen Eisen-Ind.-Ges. 1 773 600, unbehob., verlorste Prior. 67 058, unbehob. Div. u. Prior.-Zs. 21 165, Depositen 2 252 778, R.-F. 2 425 877, Disp.-F. für Bruderladen- u. Pensionszwecke 1 397 269, div. Reservekonti 4 324 939, Kredit. 20 013 996, Vortrag a. 1900 240 011, Reingewinn pro 1901 4 668 864. Sa. K 121 555 599.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 1 744 597, Bank-Provis. 24 225, Gen.-Unk. 1 137 873, Erwerbssteuer u. Gebührenäquivalent 1 920 515, Arb.-Kranken-, Unfall- u. Inval.-Versich. 752 116, Abschreib. f. dubiose Aussenstände 14 845, do. f. Substanzverlust beim Bergbau 814 307, do. f. Abnützung an Maschinen u. Werkseinrichtung 1 787 961, Vortrag a. 1900 240 010, Reingewinn pro 1901 4 668 864. — Kredit: Vortrag a. 1900 240 010, Gewinn des Berg- u. Hüttenwesens 12 838 321, do. a. Effekten-Zs. 26 982. Sa. K 13 105 314.

**Gewinn-Verwendung:** Tant. an V.-R. 166 886, Tant. an Dir. 83 443, R.-F. 200 000, Pens.-F. 100 000, Div. 4 200 000, Vortrag a. 1902 K 158 545.

**Kurs Ende 1891—1901:** In Frankf. a. M.: 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168, 266, 218, 196  $\frac{1}{2}$ %. Usance: Beim Handel an der Börse werden seit 2. 1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4  $\frac{1}{2}$ % Stück-Zs., früher 5  $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1882—1901:** 5, 5  $\frac{1}{2}$ , 2  $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 5  $\frac{1}{2}$ , 5  $\frac{1}{2}$ , 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10, 10, 6  $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**General-Direktion:** Gen.-Dir. Guido Hell von Heldenwerth, Gen.-Dir.-Stellv. und technischer Dir. A. Ritter von Kerpely, kommerzieller Dir. Gustav Muehe, kommerzieller Dir.-Stellv. Willibald Wilhelm, Gen.-Sekretär Joh. Max Fuchs, Oberbuchhalter Johann Tschsch.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Se. Exc. Max Graf Montecuccoli-Laderchi, Vice-Präsi. Aug. Schuchart, Dr. Josef Luggin; Verwaltungsräte: Othon Baron Bourgoing, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Franz Endres, Max Feilchenfeld, Franz Graf Hardegg, Guido Hell von Heldenwerth, Ant. R. von Kerpely sen., Franz Kupelwieser, Vincenz Edler von Morawitz, Ed. Palmer, Ed. Rauscher von Steinberg, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Friedrich Wannieck, Otto Wolfrum.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Wien: Österr. Länderbank.

## Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn

mit Sitz in Oldenburg im Gr.

**Gegründet:** 1864, besteht seit 1857. Letzte Statutänd. v. 17. 10. 1899.

**Zweck:** Betrieb einer Eisengiesserei und eines Emaillierwerkes, eines 1896/97 umgebauten Puddel- und Walzwerkes, Handel mit Roheisen und Eisenfabrikaten; die Ges. besitzt eigene Bahnlinie und dadurch direkten Anschluss an die Strecke Bremen-Leer, ausserdem durch das Apter Tief eine Wasserstrasse zur Ems, sowie 34 Häuser mit 74 Familienwohnungen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ca. 255 ha, wovon ca. 240 ha Moorländereien sind. Specialität: Herstellung von Walzeisen und Fabrikation von Gusswaren, besonders Hufeisen.

Produktion 1895/96—1896/97: Walzeisen 2 420 645, 2 397 855 kg, Gusswaren 1 012 801, 1 176 959 kg. Verkauft wurden: Walzeisen 2 849 212, 2 371 839 kg, Gusswaren 1 047 265, 1 023 688 kg; 1897/98—1900/1901 wurden in beiden Betrieben produziert 5270, 5687, 5624, 3369 t, verkauft wurden 5099, 5912 4835, 3263 t im Werte von M. 828 602, 965 760, 1 023 465, 661 291. — Die Ges. sah sich bei den hohen Rohmaterialpreisen u. schleppendem Absatz 1900/1901 zu Betriebseinschränkungen gezwungen. Verluste auf Rohmaterialien sind ihr indes nicht entstanden.

**Kapital:** M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. Kapital M. 900 000, erhöht 1873 um M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. vom 3. Dez. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien: Einlieferung bis 31. Mai 1898. Nicht abgestempelte Aktien haben Stimm- und Div.-Recht verloren.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im IV. Quartal.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—30 = 4 St., 31—50 = 5 St., dann mit 20 Akt. ansteigend. Maximum 25 St. inkl. Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** 5  $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., 4  $\frac{1}{2}$ % Div., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10  $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., Rest weitere Div., auf halbe Prozente abgerundet.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 34 300, Wohngebäude 70 000, Fabrikgebäude 81 300, Maschinen 157 550, Modelle 20 000, Werkzeuge u. Utensilien 25 000, Eisenbahn 5000, Werksgespann 1919, Walzwerksprodukte 125 145, Giessereiprodukte 115 669, Hufeisenkto 29 478, Rohmaterial. 29 221, Kassa 2298, Debit. 153 538. — Passiva: A.-K. 800 000, R.-F. 35 069, alte Div. 420, Kredit. 14 256, Gewinn 673. Sa. M. 850 418.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abgaben 12 249, Arbeiterwohlfahrt 7492, Versich. 2552, Reparaturen 12 444, Gasbeleuchtung 2936, Diskont u. Zs. 1083, Generalunkosten, Gehälter u. Reisespesen 33 975, Abschreib. a. Modelle 5628, Vortrag 673. — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 774, Mietkto 5454, Walzwerks- u. Giessereiprodukte 72 805. Sa. M. 79 033.

**Kurs:** Aktien eingeführt am 5. Dez. 1888 zu 122 $\frac{1}{2}$ %, Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58, —, —, 56.10, 65.50, 60.50 $\frac{1}{2}$ %; konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898—1901: 119.10, 165, 126.10, 75.25 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien: 1886/87—1896 97: 0, 1, 8, 6 $\frac{1}{2}$ , 8, 1, 0, 0, 0, 0, 0; konv. Aktien 1897/98—1900/1901: 8, 12, 15, 0 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar bis 31.12. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** E. G. Doeden, C. Schmidt. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Aug. Schultze, Direktor J. Cropp, Carl Meentzen, Oldenburg; Bank-Dir. Senator Pannenberg, Leer.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Leer: Ostfries. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

## Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.

**Gegründet:** 3.1. 1853. Letzte Statutänd. v. 24.11. 1899.

**Zweck:** Betrieb der Phönixhütte zu Laar mit 5 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk. Presswerk zur Anfertigung von Geschossen, Flaschen etc., Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiß- und Koksöfen: der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Façon- und Universal-Eisen- und Stahlwalzwerken, Räderfabrik, Martin-Stahlwerk etc.; der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Koksöfen etc.; der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Koksöfen etc.; von Eisensteinzechen und Koncessionen in Nassau bei Ruppichterot und Ansbach, im Neuwieder Revier, bei Overrat im Grossh. Luxemburg und in Elsass-Lothringen (Grube Carl Lueg bei Fentsch).

In 1894 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit der Gutehoffnungshütte in Oberhausen die ganz aufgeschlossene und im Betriebe befindliche Minette-Koncession Steinberg bei Rümelingen in Luxemburg.

Ferner kaufte die Ges. 1896 den Grubenbesitz der A.-G. Meidericher Steinkohlenbergwerk Zeche Westende bei Meiderich mit 2 Schächten und Zeche Ruhr und Rhein bei Ruhrort mit einem verlassenen Schacht für M. 6 397 000, wovon M. 5 832 000 in Aktien und M. 565 000 in einer auf dem Unternehmen haftenden Grundschild. Seit 2 Jahren betreibt die Ges. auch eine Ziegelei. Auf Zeche Westend kam im Okt. 1899 eine neue Kokerei mit 60 Öfen in Betrieb.

Die G.-V. v. 11. Febr. 1898 beschloss Vereinigung mit der „Westfälischen Union, A.-G. f. Bergbau, Eisen- u. Draht-Ind.“ in Hamm i. W. in der Weise, dass das gesamte Vermögen, Aktiva und Passiva, der „Westfälischen Union“ an den „Phönix“ mit der Wirkung vom 1. Juli 1897 ab übertragen worden ist. Die Übertragung erfolgte derart, dass für je M. 1200 Prior.-Aktien der „Westfälischen Union“ eine „Phönix“-Aktie über M. 1200 mit entsprechender Div.-Ber. gewährt wurde. Das Besitztum der „Westfälischen Union“ umfasste in Hamm (früher Cosack & Co.): Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Verzinkerei, Stift-, Niet- und Achsenfabrik, mechanische Werkstätte, Giesserei etc. (1611 a 26 qm); in Nachrodt (früher E. Schmidt & Co.): Puddel- und Walzwerk, Blechwalzwerk, Feinblechfabrik, Verzinnerei, Giesserei etc. (5077 a 56 qm); in Lippstadt (früher A. und Th. Linhoff): Puddel und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiffabrik etc. (900 a 41 qm); in Beleeke: Zieherei, Stiffabrik etc. (1539 a 32 qm). Erzeugt werden Luppen, Platinen, Stabeisen, Walzdraht, gezogener Draht, verzinkter Draht, Drahtgeflecht, Drahtstifte, Gusswaren, Nieten, Wagenachsen, Eisenvitriol etc.

Der Umschwung der Konjunktur machte sich 1900/1901 bei dieser Ges., die im Jahre zuvor das höchste Erträgnis seit ihres Bestehens zu verzeichnen gehabt hatte, umso mehr geltend, als die 1899/1900 begonnenen grossen Um- und Neubauten viel später als beabsichtigt fertig wurden, wodurch nicht nur die für den Betrieb angekauften nötigen Erze aufgestapelt, sondern auch der Ausfall an Roheisen durch Zukäufe zu hohen Preisen ausgeglichen werden musste. Der Verdienst des Jahres 1900/1901 ist fast zur Hälfte durch die für laufende Materialverträge nötige Rückstellung von M. 3 201 954 aufgezehrt. In dieser Massnahme liegt aber eine Vorsorge für die Zukunft, sie wird es der Ges. ermöglichen, auch unter den veränderten Verhältnissen gewinnbringend zu arbeiten. — Das Immobilienkonto erhöhte sich 1900/1901 nach M. 2 460 472 Abschreibungen von M. 27 011 704 auf M. 30 345 824. Die Zugänge, für welche im ganzen M. 5 790 592 verausgabt wurden, verteilten sich auf alle Anlagen der Ges.



Produktion in Tonnen:	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Eisenstein (Nassau) . .	37 333	28 267	27 772	33 260	31 613	27 836	18 081
„ (Carl Lueg) . . .	—	—	—	8 245	37 952	118 914	180 150
„ (Steinberg) . . .	—	—	105 507	116 910	132 284	140 459	121 675
Roheisen . . . . .	198 264	201 556	231 217	231 833	225 721	210 311	219 116
Rohstahl . . . . .	249 179	263 281	289 067	300 371	327 873	335 550	287 927
Fertige Fabrikate . .	121 047	142 553	145 266	286 649	303 382	321 912	290 529
Kohlen . . . . .	—	—	380 960	298 674	329 017	339 763	389 771
Steine . . . . Stück	?	?	?	3 713 834	4 047 294	3 907 975	3 637 900
Feuerfestes Mat. . . t	7 925	8 854	9 801	8 466	9 094	10 244	9 147
Arbeiterzahl . . . .	4 542	4 607	6 248	9 949	10 153	10 649	10 987
Summe der fakturierten Beträge M.	—	—	—	—	—	73 923 546	67 600 914

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, wurde 1900/1901 die Produktion des Vorjahres bei weitem nicht erreicht. Es waren 1900/1901 auf sämtlichen Werken der Ges. 31,5 Puddelöfen im Betrieb gegen 40,05 im Vorjahre und 40,4 Schweiß- u. Wärmöfen gegen 44,9. Das Puddelwerk in Saar ist ganz kaltgestellt, das Martinwerk in Eschweiler-Aue wird mit nur einem Ofen betrieben. Der Betrieb der Eisensteingruben in Nassau wurde eingeschränkt und die Leistungsfähigkeit der Gruben Steinberg und Carl Lueg konnte mangels Absatzes nicht voll ausgenutzt werden.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Thlr. 200 = M. 600 und 13 750 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/22 502 bis 49 999/50 000 à M. 1200. Der Stand des ehemaligen Aktienkapitals von M. 18 000 000 betrug 1873 nach verschiedenen Umwandlungen M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Thlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Thlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgestempelte Aktie Lit. A à M. 1200 zusammengelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgestempelten Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112,50% angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigten Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4:1 vom 28. Mai bis 10. Juni 1896 zu 155%. Die G.-V. vom 11. Febr. 1898 endlich erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfälischen Union“ zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 und brachte dasselbe dadurch auf den heutigen Stand. Von der 1898er Emission dienten 7083 Aktien à M. 1200 (mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfälischen Union“-Aktien, während die restlichen 1042 Aktien (mit halber Dividende 1897/98) den seitherigen Aktionären vom 25. März bis 9. April 1898 zu 154% derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix“-Aktien Lit. A oder Prioritätsaktien der „Westfälischen Union“ eine neue „Phönix“-Aktie à M. 1200 entfiel.

Die noch in Umlauf befindl. Aktien B (369 Stück) haben keinerlei statut. Rechte; sie gelten für den Besitzer nur als Legitimationspapiere insoweit, als für je 9 Stück eine Aktie A à M. 1200 nach Massgabe der G.-V.-B. vom 20. Nov. 1883, 20. Jan. 1890 und 8. März 1890 einzutauschen sind. Bis dieser Umtausch vollzogen, werden die betreffenden Aktien A von der Ges. zur Verf. der Besitzer von Aktien B gehalten.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien: Eisenhütten: Eschweiler-Aue 1 415 313, Laar 11 399 653, Kupferdreh 648 051, Berge-Borbeck 898 160, Hamm 4 324 636, Nachrodt 2 765 460, Lippstadt 693 592, Beleeke 190 739, Eisensteinzechen u. Koncessionen 2 344 181, Kalkstein-Terrain im Angerthal 162 961, Kohlengrube Westende 5 455 904, div. Immobilien 47 173, Walzen, Geräte u. andere Betriebsutensilien auf den Hütten u. Zechen 787 808. Mobiliar der Bureaux 2310, Magazine: Eisenstein, Kohlen, Roheisen u. andere Fabrikmaterialien, Halb- u. Ganzfabrikate 11 687 589, Debitoren 10 355 458, Eisenbahnen 452 427, Kassa 58 292, Wechsel 447 092, Wertpapiere 388 732.

Passiva: A.-K. 30 000 000, Kreditoren 14 707 363, Bankkredit 241 501, alte Div. 226 737, R.-F. 5 056 701, Garantietkto für Schienen u. Räder 300 000, Delkrederektto 150 000, Ein.-F. 1 250 000, Spec.-R.-F. 500 000, Disp.-F. zur Unterstütz. von Beamten u. Arbeitern 721 926, Stiftungs-F. 52 168, Gewinn 1 319 135. Sa. M. 54 525 531.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unkosten 460 405, Abschreib. 2 524 535, Gewinn 1 319 135 (davon Div. 1 200 000, Tant. 48 062, Vortrag 71 073). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 118 440, Betriebsgewinn 4 185 636. Sa. M. 4 304 076.

**Kurs:** Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%; abgest. Aktien Lit. A 1888—1901: 117.25, 145.50, 110.20, 99.10, 109.117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10, 147.75, 129.60%. Seit 6./12. 1897 nur noch ein Kurs. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden:** Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%; abgest. Aktien Lit. A 1885/86—1900/1901: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11, 15, 4%. Die Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgezahlt, die letzten auf

die Coupons 19 u. 21 mit  $1\frac{1}{2}$  u.  $3\%$  am 2. Jan. 1898. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Die Div. der Prior.-Aktien der mit dem „Phönix“ verschmolzenen „Westf. Union“ betrug 1890/91—1896/97: 12, 12, 12, 12, 7, 12,  $16\%$ ; der Gesamtwert der von ihr fakturierten Waren 1892/93—1896/97 M. 16 143 252, 17 433 540, 17 677 064, 20 240 899, 21 664 346.

**Direktion:** Gen.-Direktoren Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort; Heinr. Kamp, Laar b. Ruhrort; Direktoren Otto Klinge, Nachrodt; Franz Harlinghausen, Adolf Lantz, Hamm.

**Prokuristen:** Gust. Coupette, Wilh. Krüyer, Ruhrort; Jos. Stücker, Franz Padberg, Carl Peters, Hamm; Gust. Plankemann, Heinr. Hengsten, Nachrodt; Eug. Kern, Meiderich; Bernh. Pierburg, Laar.

**Aufsichtsrat:** Vors. Alb. Freih. von Oppenheim, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Köln; Carl Cosack, Mentzelsfelde; Louis Frowein, Elberfeld; Bankier Franz Gaedicke, Bank-Dir. Rich. Michelet, Berlin; Ferd. Gabriel, Eslohe; Gust. Hanau, Mülheim a. d. R.; Komm.-Rat Engelbert Hardt, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Hugo Hartung, Geh. Baurat Alfred Lent, Berlin; Komm.-Rat Bernh. Hasenelever, Remscheid; Geh. Justizrat Victor Melchior, Dortmund.

**Zahlstellen:** Laar: Gesellschaftshauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel und Ind.; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. \*

## Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges. in Stolberg, Rheinprovinz.

**Gegründet:** 10./1. 1873. Letzte Statutänd. v. 11./4. 1899 u. 25./4. 1900.

**Zweck:** Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, sowie deren Weiterverarbeitung. Besitzum: In Nassau die Gruben Holzappel, Leopoldine-Louise, Gute Hoffnung, Bernshahn und Anna (letztere beiden nicht im Betrieb); bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Blücher, Washington, alter Bleyberg, Schiefer (alle 4 ausser Betrieb), Franklin, consol. Weiss, Jungfrau (ausser Betrieb), Norma, sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Die Ausgaben für Neubauten u. Lizenzen beliefen sich 1901 auf M. 455 835. Das Minderresultat des Jahres 1901 ist dem Preisrückgange der Metalle zuzuschreiben.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 600 Aktien (Nr. 22 001—22 600) à M. 1500. Ursprüngl. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu  $114\%$ .

**Gründerrechte:** Bei einer Erhöhung des A.-K. bis auf M. 9 000 000 bestehen Bezugsrechte für die Aktionäre zu den vom A.-R. festzustellenden Bedingungen.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bleierz . . . . .	t 3 362	3 562	4 198	4 316	3 786	3 671	4 010	3 704
Zinkerz . . . . .	„ 18 145	16 592	17 921	17 971	16 812	17 764	17 551	18 243
Rohes Zink u. Zinkstaub . . . . .	„ 8 979	9 976	9 854	10 452	10 800	10 186	10 210	10 951
Raff. Blei u. Hartblei . . . . .	„ 4 697	5 657	6 367	6 718	7 203	7 160	7 975	8 835
Feinsilber . . . . .	kg 6 514	6 591	9 129	9 601	8 303	8 978	9 450	14 314
Zinkpreis . . . . .	M. 30.91	29.22	33.19	34.98	40.88	49.72	40.54	34.06
Bleipreis . . . . .	„ 18.95	20.99	22.32	24.72	25.98	29.88	34.04	25.04
Silberpreis . . . . .	„ 85.30	87.90	90.45	80.76	79.27	80.80	83.39	80.17

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5-10\%$  zum R.-F.,  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R. (mindestens M. 20 000, höchstens M. 40 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immob. u. Koncessionen 4 300 000, Eisenbahnen 265 000, feste Maschinen u. Apparate 940 000, Utensil. u. Gerätschaften 100 000, Material. 267 943, Erz- u. Metallvorräte 1 388 241, Debit: a) Bankiers 444 060, b) Käufer 348 873, c) Verschiedene 340 373, Kassa 22 968, Wechsel 8084, Wertp. 1 013 268.

Passiva: A.-K. 7 500 000, Kredit. 722 914, R.-F. 680 000, Delkr.-Kto 160 520, alte Div. 4208, Gruben-Ern.-F. 100 000, Gewinn 271 168. Sa. M. 9 438 810.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 203 640, Abschreib. 296 369, Gewinn 271 168 (davon R.-F. 15 000, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 20 000, do. an Vorst. u. Beamte, sowie Grat. 7603, Vortrag 3565). — Kredit: Vortrag a. 1900 19 807, Betriebsgewinn 694 063, Effekten-Zs. etc. 57 307. Sa. M. 771 177.

**Kurs Ende 1886—1901:** 74.10, 96.90, 136.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194, 225.10, 137.10, 124.50 $\%$ . Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886—1901:**  $3\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 7,  $5\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 1, 5,  $7\frac{1}{2}$ ,  $12\frac{1}{2}$ , 15, 10,  $3\%$  Div.-Zahlung spät. am 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)



**Direktion:** Gen.-Dir. Ludwig Tügel, Gen.-Dir. Wilh. Hocks.

**Prokuristen:** Jacob Sauer, H. Brandt.

**Aufsichtsrat:** (8) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stelly. Berg-Ass. a. D. Carl Hupertz, Aachen; Konrad Eichhorn, Bonn; Carl Ohligschläger, Komm.-Rat F. W. Hupertz, Aachen; Bank-Dir. Carl Döring, Bankier Ad. Jarislawsky, Berlin; Dir. Carl Mundt, Freden a. L.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Aach. Disconto-Ges., Joh. Ohligschläger, Berg. Märk. Bank; Lüttich: Nagelmackers & Fils. \*

## Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktien-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld, Niederrheinische Hütte.

**Gegründet:** 12./3. 1856. Letzte Statutänd. v. 26./3. 1900.

**Zweck:** Bergbau auf Eisenstein etc., Verhüttung von Erzen, Betrieb von Eisengiessereien. Die Ges. besitzt in Nassau und im Rheinlande 114 Eisensteinfelder mit Verleihungen auf 20 009 314 qm Eisenstein, 5 709 431 qm Braunstein, 160 907 qm Braunkohlen, 342 304 qm Thon; in Duisburg-Hochfeld eine Hochofenanlage (Leistungsfähigkeit ca. 120 000 t Roh-eisen jährl.), bestehend aus 4 Hochöfen mit je ca. 270 cbm Rauminhalt (von denen einer gegen Mitte 1901 still gelegt ist und in Reseserve gehalten wird), mit 2 Dampflicht-aufzügen u. 3 Fördermaschinen, aus 12 steinernen Winderhitzern, 124 Koksöfen mit einer grossen Kohlenmischanlage u. 5 Koksandrückmaschinen, 22 Dampfkesseln mit 2400 qm Gesamtheizfläche, 2 Balancier-, 1 liegenden Eincylinder-, 1 neuen liegenden Compound-Receiver-Gebläse u. einer mit Hochofengas betriebenen eincylind. Gebläsemaschine mit zus. ca. 2700 HP., 13 verschiedenen Pumpen, 2 durch Elektrizität angetriebenen Hebekränen zum Entladen der Rheinschiffe mit einer Entladefähigkeit von 600 t in 10stündiger Schicht, einer grossen, über die Erzplätze führenden eisernen Luftbalmanlage mit einer Sturzhöhe von 8 m, mit elektr. Seilbetrieb, je einer elektr. Centralstation für Kraft u. Licht, 6 Lokomotiven für den Transport von Roheisen u. Schlacke auf dem ausgedehnten, das ganze Werk umschliessenden Schienennetze; im Zusammenhang damit eine Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand u. Lehm (Stücke bis zu 50 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss (Säulen etc.) hergestellt werden. Die Giesserei nebst Putzerei besteht aus 7 Kupolöfen nebst Dampfaufzügen, 3 schweren Laufkränen von je 45 000 kg Tragkraft u. 14 verschiedenen Dreh- u. Laufkränen, 1 Dammgrube für stehenden Guss, den nötigen Trockenöfen, einer grossen Modellschreinerei, einem 1900 errichteten neuen grossen Putzschuppen und wurde 1901 noch durch eine Lehm-giesserei erweitert. In einer mechanischen Werkstatt, welche mit je einer Hobelmaschine, einer Planbank und einer Bohr- und Fraismaschine grösster Abmessungen und einer grösseren Anzahl anderer Arbeitsmaschinen ausgerüstet ist, werden neben der Bearbeitung von Gussstücken die Reparaturen für das Werk ausgeführt. 1896 wurde ein 27 Morgen grosses Gut bei Dornap erworben, um bezüglich des Kalksteinbedarfs unabhängig zu sein. Zur Verarbeitung der Schlacken zu Portland-Cement, Schlackensteinen und Wegebaumaterial wurde 1900 eine Portland-Cementfabrik mit einer Produktion von jährl. 100 000 Fass in 10stündiger Schicht errichtet. Ferner wurde zu dem angegebenen Zwecke eine Steinfabrik mit 33 000 Stück Steinen in Ziegelsteinformat pro Schicht Produktion im Juni 1899 erbaut. Über die Kapitalerhöhung von 1899 zur Ausführung dieser Bauten, sowie zur Erweiterung der Hochofenanlage in Duisburg, Bau von 36 Arbeiterwohnungen etc. s. unten. 1900 wurde eine weitere elektr. Centrale für Licht u. Kraft mit 375 HP. errichtet, wodurch hauptsächlich auch die Steinfabrik elektrischen Antrieb erhalten hat. Fertiggestellt ist zur Ersparung von Hochofengasen eine Pumpanlage, die die Kondensation der Betriebsmaschine der Cementfabrik und eine Gaskraftmaschine von 500 HP. mit Wasser versieht.

In den Jahren 1896—1901 wurden auf den Gruben gefördert 14 970, 13 253, 19 152, 20 285, 12 915, 6341 t phosphorhaltige Erze, 6205, 11 061, 6283, 6048, 10 094, 6667 t manganhaltige Erze, 1900—1901 ausserdem 1556, 1864 t Roteisenstein; die Hochöfen erzeugten 1896—1901: 96 681, 101 353, 92 230, 107 752, 99 107, 83 006 t Eisen. Die Gusswarenproduktion betrug 9869, 12 912, 18 961, 23 408, 24 886, 14 835 t. Die Gesamtarbeiterzahl betrug im Durchschnitt 1900—1901: 881, 744 Mann, für welche 1901 M. 928 230 an Löhnen verausgabt wurde. — Die Ges. hatte unter der niedergehenden Konjunktur 1901 schwer zu leiden. Um einen beschränkten Betrieb in den 3 Hochöfen zu ermöglichen, mussten Roheisenlieferungen für das Ausland zu verlustbringenden Preisen übernommen werden. Trotzdem häuften sich die Vorräte und es waren am Ende des Jahres erhebliche Abschreib. darauf erforderlich. Ebenso ungünstig verlief der Betrieb in der Giesserei und der Cementfabrik.

**Kapital:** M. 5 400 000 in 3600 Inh.-Aktien (Nr. 1—3600) à Thlr. 500. bzw. M. 1500. Urspr. Kapital M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 4 500 000. 1867 erhielt die Ges. von einem Grossaktionär M. 78 000 in Aktien u. weitere M. 3000 gegen eine Buchforderung übergeben; diese M. 81 000 behielt die Ges. bis Ende 1895 im Portefeuille und gab sie 1896 bei Einführung der

Aktien an der Berliner Börse zur Emission. Die G.-V. v. 9. Mai 1899 beschloss Erhöhung um M. 900 000 (auf M. 5 400 000) in 600 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten 400 Stück den Aktionären vom 26. Mai bis 9. Juni 1899 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1. Jan. 1899; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue; restliche 200 Aktien à 140% dienten zur Erwerbung einer Portland-Cementfabrik (s. oben).

**Anleihe:** M. 500 000 in 5% Oblig. von 1888. Stücke à M. 1000. Zs. 2/1 u. 1/7. Tilg. zu pari bis 1908 durch jährl. Ausl. von mind. 3% (Raten von M. 29 000 bis M. 38 000) im Mai auf 2.1. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1901 noch M. 245 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. (mind. M. 8400) an A.-R. Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Die Gewinnanteile der Beamten werden als Geschäftskosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisensteingruben 520 702, Immobil. 2 733 686, Maschinen, Utensil., Mobil. 2 326 320, Hüttenfuhrpark 1, vorausbez. Versch. 13 246, Kassa. Wechsel 77 495, Material. u. Fabrikate 2 683 786, Debit. 639 444.

Passiva: A.-K. 5 400 000, Grundschn.-Anleihen 245 000, R.-F. 566 894, Delkr.-Kto 19 453, Accepte 134 758, Rücklage a. Rohmaterial.-Abschlüsse 250 000, Kredit. 2 295 193. Gewinn 83 383. Sa. M. 8 994 681.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs., Skonto, Diskont 93 131, Gen.-Unk. 191 993, Abschreib. 370 721, Rücklage für Rohmaterialabschlüsse 250 000, Gewinnanteile 17 772, Düsseldorfer Ausstellung 20 000, Vortrag 83 383. — Kredit: Vortrag a. 1900 77 472, Betriebsgewinn 949 003, verf. Div. 525. Sa. M. 1 027 000.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 139, 154.50, 141.50, 166.70, 132.75, 95%. Eingeführt am 16.5. 1896 zu 120%. Notiert in Berlin, ferner in Essen und Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 8, 2, 1, 3, 3, 5, 8, 10, 10, 12, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Vorstand:** Carl Canaris, Herm. Fellingner. **Prokurist:** Ew. Weitz.

**Aufsichtsrat:** (5—6) Vors. Komm.-Rat Aug. Stein, Düsseldorf; Stelly. Komm.-Rat Th. Keetman, Duisburg; Carl Honsberg, Düsseldorf; Peter Goering, München; Komm.-Rat Th. Boeninger, Duisburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, Berg. Märk. Bank, D. Fleck & Scheuer; Berlin: Arons & Walter. \*

## Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort

mit Zweigniederlassung: Rheinische Stahlwerke. Abteilung Zeche Centrum in Wattenscheid.

**Gegründet:** Am 27. Mai 1870. Letzte Statutenänd. vom 18. Okt. 1899 und 10. April 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Stahl in Bessemer- und Thomas- und Martin-Stahlwerken, Vornahme aller Handlungen, welche sich in irgend einer Weise auf diese Fabrikation beziehen, einschliesslich des Verkaufs und der Verwertung der Fabrikate, auch Erwerb und Betrieb von Bergwerken zur Gewinnung der Rohprodukte u. von Hochofenwerken zur Erzeugung von Roheisen. Ausser Thomas-Eisen wird jetzt auch Martin- und Hämatit-Eisen von der Ges. fabriziert. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich mit 72 Morgen grosser Fläche, erwarb 1882 bzw. 1891 die Eisensteinkoncessionen Escheringen, Pensbrunnen II in Lothringen (diese, 1896 in Betrieb gesetzt, fördert gegenwärtig an 20 000 t Minette monatlich), Rutzweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 500 ha. Auf den Algringer Werken sind 9 Familienhäuser für 45 Familien erbaut. 1889 und 1890 wurden zur Deckung des eigenen Roheisenbedarfs 2 Hochöfen, 180 Koksöfen etc., 1893 ein dritter Hochofen gebaut, welcher Mitte Jan. 1899 angeblasen ist. Am 15./5. 1901 wurde der älteste Hochofen zwecks Reparatur ausgeblasen. Die Ges. besitzt ferner Kalksteinlager im Angerthal, 30 Morgen Dolomittfelder bei B.-Gladbach und Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1896 wurde eine Schlackensteinfabrik angelegt, 1897/98 bei Meiderich eine Besitzung von ca. 90 Morgen nebst Gebäuden angekauft, sodass der Terrainbesitz z. Z. über 400 Morgen beträgt. 1897 Vermehrung der Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser durch Erbauung einer inzwischen vergrösserten Arbeiterkaserne für nunmehr 500 unverheiratete Arbeiter, einer Koksbatte von 74 Öfen, zweier Windheizapparate etc. Das Meidericher Werk ist bzw. wird vollständig um- bzw. neugebaut; das neue Stahlwerk kam am 15./11. 1900, das neue Blockwalzwerk am 15./5. 1901 in Betrieb; auf der Knüppelstrasse ist der Betrieb im Sept. 1901, auf der Trägerstrasse im Dez. 1901 eröffnet. Die erforderlichen Mittel, ca. M. 9 050 000, bewilligten die G.-V. v. 19./10. 1898 u. 18./10. 1899; indes werden die Kostenanschläge nicht unbedeutend überschritten werden: bis 30.6. 1901 wurden für die fertigen Neubauten des neuen Walzwerkes einschl. Walzenpark M. 4 850 102 ausgegeben. Im Herbst 1901 betrug die tägliche Verarbeitung des Werkes 800 t Roheisen. 1898/99 wurde das Hochofenwerk durch die Anlage einer Reihe von Kesseln vervollständigt, ebenso wurden 2 neue Ausladekrane fertiggestellt, welche in 24 Stunden bis 2400 t Eisenstein entläschen können; ferner ist auf dem Schlackenbergr der Ges. ein neuer grosser Rangierbahnhof angelegt, auf dem



20 Lokomotiven den Verkehr vermitteln; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. 29 km Eisenbahngleise. Die Ausgaben auf Maschinenkto 1900/1901 betrugen M. 74 052, auf Hoch- und Koksofenanlage für eine neue Gebläsmaschine und 2 Cowper-Apparate M. 793 383. Vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein erwarb die Ges. 1898/99 die Lizenz für das Mischepatent für Stahl. Bei den Warschauer Stahlwerken war die Ges. urspr. mit Rbl. 120 000 Aktien (Stücke à Rbl. 500) beteiligt, wozu 1882/83 noch Rbl. 30 000 kamen. Die Werke zahlten 1879/80—1888/89: 10, 43, 50, 40, 20, 10, 4, 4, 4, 8% Div. 1888 siedelte die Ges. nach Südrussland über, woselbst die „Südrussische Metallurgische Gesellschaft“ (Société Metallurgique Dniéproviennne du Midi de la Russie) gebildet wurde. Die Rhein. Stahlwerke erhielten dabei für jede ihrer Aktien der Warschauer Stahlwerke eine Aktie der neuen Ges. und beteiligten sich an derselben weiter noch mit Rbl. 250 000. Einschl. 55 1900/1901 nen gezeichneter Aktien besitzt die Ges. jetzt noch 155 Stück à Rbl. 250. Die südrussischen Werke verteilten 1889/90—1900/1901: 5, 10, 10, 12, 20, 30, 40, 40, 40, 40, 30% Div.

**Produktion:**

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Roheisen . . . . . t	165 800	184 365	186 537	183 212	220 170	229 494	218 870
Stahlblöcke . . . . . „	172 298	188 174	200 330	198 798	223 315	225 665	180 985
Fabrikate . . . . . „	143 308	160 344	167 222	168 333	186 373	187 781	137 425
Faktorenwert . 1000 M.	13 941	16 189	17 682	19 636	22 186	24 289	20 431

Arbeiterzahl 1896/97—1900/1901: 2531, 2720, 3132, 3563, 3733. An Löhnen wurden bezahlt 1897/98—1900/1901: M. 3 665 627, 4 322 771, 5 070 473, 5 047 961. Auf den Algringer Gruben wurden 1897/98—1900/1901 140, 205, 280, 220 Mann beschäftigt. Gefördert wurden 1898/99—1900/1901 162 968, 227 482, 163 068 t Minetteerze, von denen 127 728, 146 042, 106 859 t verkauft, der Rest nach Meiderich bezogen wurde. — Der Gewinn der Stahlwerke ist 1900/1901 durch die rückläufige Bewegung in der Eisenindustrie, durch die notwendigen Vergleiche mit der Kundschaft, die dadurch erforderliche Betriebs-einschränkung auf dem Walzwerk und durch die Verzögerungen in der Fertigstellung des neuen Stahlwerks (s. oben) stark beeinträchtigt worden.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rheinischen Stahlwerke v. 10. April 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. **Centrum** zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinigung beider Gesellschaften in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes auf die Rhein. Stahlwerke gegen Gewährung von Aktien der letzteren Ges. übergieng. Eine Liquidation des Vermögens der Bergwerks-Ges. Centrum fand nicht statt. Die Übernahme dieses Unternehmens erfolgte mit Wirkung ab 1. Jan. 1900 gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung von M. 20 gegeben. Centrum war im Jan. 1899 aus einer Gewerkschaft in eine A.-G. umgewandelt worden (A.-K. M. 15 200 000) und verteilte für 1899 eine Div. von 7%. Der Betriebsüberschuss für das erste Halbjahr 1900 ging auf die Rhein. Stahlwerke über.

Centrum in Wattenscheid besteht aus den Feldern Centrum, Marie, Hubert und Helena, Preussische Hoheit, und der Beteiligung an den Feldern Schwerin, Hochpreussen. Die Berechtsame umfasst 5 Geviertfelder a. M. und 2 Längfelder, zus. 7 507 110 qm. Zwecks Gewinnung der in sämtlichen bauwürdigen Flözen anstehenden Kohlenmengen sind verschiedene Felder bzw. Feldesteile auf Grund von Verträgen (Lösungsverträge) gegen Entgelt angepachtet worden. Die Höhe der Abgaben pro 1 t richtet sich nach den jeweiligen Kohlenpreisen. Nach einem im Nov. 1898 erstatteten Gutachten standen damals in den gedachten Feldern bis zu einer Tiefe von 1000 m 31 533 391 t Fett- und 52 782 562 t Magerkohlen an; ein neues Gutachten vom April 1900 berechnet unter Ausserachtlassung der Magerkohlen die Fettkohlen auf 28 594 000 t und die verkockbaren Halbfettkohlen auf 17 779 000 t. In Betrieb sind 2 Schachtanlagen, wovon eine ein Doppelschacht ist; ein vierter (Doppel-) Schacht nebst Wäsche ist im Bau und erforderte bis Ende Juni 1901 M. 2 163 479 Kostenaufwand, wozu 1900/1901 noch M. 41 497 für die im Bau begriffene Arbeiterkolonie (zunächst 13 Vierfamilienhäuser) kamen. Ein fünfter Schacht dient als Wetterschacht. Für Neuanlagen auf den älteren Schächten wurden 1900/1901 M. 724 704 ausgegeben. An Stelle der abgenützten 90 Koksöfen auf Betriebsanlage I kamen 1896/90 neue Otto'sche Koksöfen in Betrieb. 1896 wurden 60 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten: schwefelsaurem Ammoniak und Teer angelegt und 1897 in Betrieb genommen. Im ganzen sind jetzt 270 Koksöfen aufgestellt. 1897 wurde eine Benzolfabrik gebaut. Der gesamte Grundbesitz der Zeche umfasste am 30./6. 1901 69 ha 89 a 55 qm. Fertige Wohnhäuser besass die Zeche zur selben Zeit 49 für 207 Beamten- und Arbeiterfamilien. Mit der Zeche ist ein stark benutztes Solbad verbunden. Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. 1. 1901: 875 524 t, beim Koks-Syndikat: 262 400 t. Für den vierten, 1900/1901 auch in Förderung getretenen Schacht tritt eine Beteiligungsziffer erst ab 1./10. 1901 in Kraft.

Die Kohlenförderung betrug 1891—99: 588 532, 633 424, 730 960, 787 789, 673 932, 696 085, 838 056, 828 289, 760 885 t; 1900 (1./1.—30. 6.): 387 309 t; 1900/1901: 817 178 t. —

Koksproduktion 1891—99: 77 169, 94 817, 154 988, 172 376, 160 654, 193 399, 253 499, 245 456, 250 053 t; 1900 (1./1.—30. 6.): 127 411 t; 1900/1901: 244 328 t. — An Nebenprodukten wurden 1898—99 gewonnen: 990 275, 997 250 t; 1900 (1. 1.—30. 6.): 500 150 t; 1900/1901: 1 997 873 t schwefelsaures Ammoniak; 1898—99: 1 917 740, 1 948 364 t; 1900 (1./1.—30. 6.): 1 011 830 t; 1900/1901: 994 100 t Teer; 1898—99: 331 779, 360 567 t; 1900 (1./1.—30. 6.): 213 324 t; 1900/1901: 431 579 t Benzol. — Die Ringofenziegelei lieferte 1899: 1 942 950; 1900 (1./1. bis 30. 6.): 550 000; 1900/1901: 2 137 100 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 1899—1900 an 3141, 3205; 1900/1901 an 3434 Mann.

**Kapital:** M. 27 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 13 200 Aktien (Nr. 23 001—36 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1874 auf M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eigener Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je  $16\frac{2}{3}$  à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zus.gelegt wurden, sodass M. 440 000 verblieben; hierzu kamen zur Abtossung von Oblig. und Buchschulden M. 2 096 400 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B, sodass das Gesamtkapital M. 4 718 400 betrug. Im Jahre 1879 wurde von den Prior.-Aktien Lit. A der Betrag von M. 6000 durch bare Rückzahlung getilgt; ferner wurden im Jahre 1881 die verschiedenen Aktienarten dadurch, dass sämtliche Besitzer von Prior.-Aktien auf ihre prioritätischen Vorrechte verzichteten, vereinheitlicht und das nunmehr gleichberechtigte A.-K. durch Vernichtung von M. 62 400 noch im Portefeuille der Ges. verbliebener Prior.-Aktien durch G.-V.-B. vom 7. Okt. 1881 auf M. 4 650 000, eingeteilt in 7750 Aktien zu je M. 600, festgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in 1550 Stücken à M. 1200, begeben zu  $110\frac{1}{2}$ %, die nicht bezogenen 62 Stück zu  $150.50\%$ . Die G.-V. v. 19. Okt. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 240 000 in 2700, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bzw. 4:1 v. 10. bis 30. Nov. 1898 zu  $160\%$ , voll eingezahlt seit 20. Juni 1899. Die G.-V. v. 18. Okt. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 23. Jan. bis 15. Febr. 1900 zu  $160\%$ , einzuzahlen  $25\%$  und das Aufgeld sofort,  $30\%$  bis 20. April, restliche  $45\%$  bis 20. Juni 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10. April 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 (auf M. 27 000 000) in 13 200 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 508 000 (zu  $200\%$  begeben) für Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypothekar-Anleihe Centrum:** M. 6 000 000 in  $4\%$  Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu  $103\%$ , 5000 Stücke à M. 1000 und 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgbar nicht vor 1904. Begeben waren bis Ende Juni 1901 M. 4 799 200. Die Anleihe ist hypothekarisch eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude und Inventar. Zahlst.: Meiderich u. Wattenscheid; Gesellschaftskasse, sonst wie bei Div.

Die Oblig. der beiden Centrum-Anleihen von 1878 u. 1898 wurden lt. Anzeige vom 27. März 1899 kosten- und stempelfrei bis 1. Juni 1899 gegen vorstehend verzeichnete neue Anleihe umgetauscht.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Okt. in Meiderich, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf oder Köln. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst.,  $4\%$  Div., vom verbleib. Überschuss  $8\%$  Tant. an A.-R. (mind. M. 25 000, höchstens M. 75 000), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien, Hüttenanlage: Grundstücke der Hütte 1 653 398, Kalksteinfelder Angerthal 167 796, Dolomitbruch B.-Gladbach l. Eisensteingruben Lothringen 140 082, do. Nassau 1000, Hüttenanlage 182 500, Direktorialwohnung 24 500, Beamtenhäuser 57 600, Arbeiterhäuser 461 359, Arbeiterkaserne 135 000; Maschinen 159 052; Hochofen- u. Koksofenanlage 3 993 383, fertige Neubauten: Stahlwerk 2 657 955, Blockwalzwerk 1 081 450, Kesselhaus 682 496; neue Walzen 438 200, zus. M. 11 835 773 abzügl. M. 590 773 Abschreib. = M. 11 245 000; unfertige Neubauten Meiderich 2 953 519, Immobilien Zeche Centrum: Grubenfelder 8 121 499, Grundeigentum 606 075, Beamten- u. Arbeiterhäuser 767 000, Kleinkinderschule 12 000; Schacht, Gruben- u. Maschinenanlage 6 768 500, Inventar 332 000, zus. M. 16 607 073 einschl. M. 724 705 Zugang = M. 17 331 778, abzügl. M. 866 778 Abschreib. = M. 16 465 000; Neubau Schacht IV Centrum 1 783 302, Arbeiterkolonie Schacht IV 41 497, Beteiligung Centrum bei div. Syndikaten 33 900, Kassa Hütte 46 789, do. Centrum 25 409, do. Algringen 6164, Effekten Hütte (155 Stück südr. Aktien à Rbl. 250) 103 480, do. Centrum 10 900, Wechsel 75 400, Debitoren: Vorschüsse auf Neubauten Hütte 560 183, do. Centrum 398 289, Debitoren 3 053 992, Fabrikate u. Halbfabrikate 1 578 684, Bestände der Hütte u. Algringen 5 165 914, do. Centrum 56 017.

Passiva: A.-K. 27 000 000, Anleihe Centrum 4 799 200, do. Zs.-Kto 81 316, R.-F. 4 940 000, Schienen-Garantie-F. 200 000, Spec.-R.-F. (Moselkanal) 200 000, Kreditoren 2 963 756, rückst. Löhne der Hütte 210 538, do. der Abteilung Centrum 408 153, alte Div. 5776, Gewinn 2 794 703. Sa. M. 43 603 442.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1 835 459, Gewinn 2 794 703 (davon Div. 2 700 000, Tant. 75 000, Vortrag 19 703). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 26 040, Fabrikationsgewinn



der Hütte 1 961 698, Gewinn Centrum 2 515 773, do. Algringer Gruben 105 051, Div. der südr. Aktien 21 600. Sa. M. 4 630 162.

**Kurs Ende 1886—1901:** Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223, 158.50, 138.50 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 11, 9, 11, 13 $\frac{1}{3}$ , 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16, 16, 10 $\frac{1}{2}$ %. Zahlb. spät, am 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Hühnholtz, Komm.-Rat Emil Goecke, Meiderich; Carl Victor, Wattenscheid; Stellv. Bergassessor a. D. Heine. Althoff, Wattenscheid.

**Prokuristen:** Friedrich Pollmann, Aug. Draeger.

**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Dr. jur. F. Goecke, Bonn; Stellv. Komm.-Rat Theodor Böninger, Duisburg; Ernest Nagelmackers, Lüttich; Lambert Bicheroux, Bonn; Rob. Suermondt, Aachen; Gust. Pastor, Jemeppe a. Maas.

**Zahlstellen:** Meiderich: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Köln, Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Köln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln u. Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Aachen u. Ruhrort: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co., Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Lüttich: Nagelmackers & Fils. \*

## Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

**Gegründet:** 4. 7. 1888 in Koblenz; handelsger. eingetr. 13. 7. 1888. Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V.-B. v. 29. 11. 1890. Betriebseröffnung am 1. 2. 1890. Letzte Statutänd. 25. 10. 1899 u. 7. 5. 1901.

**Zweck:** Bergbau auf Eisenstein und Hochofenbetrieb und Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Auch Betrieb einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Ein neuerbautes Stahlwerk wurde Anfang 1900 in Betrieb genommen (s. unten).

Die Ges. hat gegenwärtig 6 grosse Hochöfen im Betriebe; 1 Hochofen wurde am 7. 3. 1901 zwecks Neuzustellung niedergeblasen. Die jetzt im Betriebe befindlichen 6 Öfen erzeugen durchschnittlich pro Tag 1000 t Roheisen.

Das Stahlwerk der Ges. nebst den dazu gehörigen Werkanlagen ist seit dem 2. 1. 1900 in Betrieb. Die sämtlichen zum Teil neuartigen maschinellen Einrichtungen mit ausgedehnter Anwendung elektr. Antriebe haben sich gut bewährt, sodass das Werk die zu grunde gelegte Produktion von 300 000 t in ökonomischer Weise erzielen kann. Dasselbe ist in seinen Hauptzügen vollendet, es bleibt nur noch die Fertigstellung der im Bau befindl. Neuanlagen: 1 Walzwerk für kleine Profile u. Façoneisen u. eine Gasmotoren-anlage zur Ausnutzung der Hochofengase, welche in kürzester Zeit zu erwarten steht.

Gegenwärtig sind 4 Bergwerke im Betriebe; die vollständig aufgeschlossenen, vorgeordneten Gruben haben einen Wert von M. 15 000 000.

Der Vorst. der Rombacher Hüttenwerke ist lt. G.-V. v. 7. 5. 1901 ermächtigt worden, die Gewerkschaften St. Paul, Grenze und Pauline auch formell mit der Ges. zu vereinigen; die Zweckmässigkeit und der Zeitpunkt dieser Vereinigung sind dem Ermessen des Vorst. anheimgestellt worden. Die Ges. ist als Eigentümerin von je 995 Kuxen der 3 Gewerkschaften in den Gewerkenbüchern eingetragen und hat sich den Erwerb der übrigen je 5 Kuxe gegen eine geringfügige Valuta gesichert. Der Besitz der 3 Gewerkschaften umfasst folgenden Flächeninhalt: St. Paul 764.07 ha, Pauline 135.30 ha, Grenze 199.17 ha (zus. 1098.54 ha); sie sind so konsolidiert, dass der Abbau einheitlich erfolgen kann. Die Ges. verarbeitet bis auf einen kleinen Zusatz manganhaltiger Erze nur eigene Erze. Nach dem Gutachten Sachverständiger kann der gegenwärtige Bedarf der Ges. an Erzen aus den ihr gehörigen Koncessionen noch mind. auf die Dauer von 50 Jahren bei einem Betriebe von 7 Hochöfen und einer Produktion von 1100 t Roheisen pro Tag geliefert werden. Die Ges. hat ferner zur Erweiterung ihres Bergwerksbesitzes die Option auf die ca. 750 ha umfassende, ihren Erzfeldern benachbarte Erzkoncession Marengo zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen auf die Zeit von 5 Jahren erhalten.

Der Grundbesitz, auf welchem die Hochöfen und sonstigen Anlagen errichtet sind, hat einen Flächeninhalt von 225 ha. Die Betriebsgeleise der eigenen Bahnen, ohne Seilbahnen, betragen ca. 25 km. Es sind auf den Werken bezw. in Rombach, Stahlheim und Montois 179 Häuser für 670 Beamten-, Meister- und Arbeiterwohnungen vorhanden; die Ges. unterhält 3 Konsumanstalten und 2 Schulen. 1900/1901 wurde die Thomasmühle in Gang gebracht. Die Ges. ist bei dem 1899 gegründeten Rombacher Portland-Cementwerk A.-G. mit M. 200 000 beteiligt, dasselbe hat seinen Betrieb am 1. 7. 1900 eröffnet.

Nach dem Geschäftsbericht für 1899/1900 sicherte sich die Ges. durch Bohrungen in günstiger geographischer Lage Kohlenfelder, die bei mässiger Teufe vorzugsweise die für den eigenen Bedarf in Frage kommenden Qualitäten enthalten. Die Kohlenfelder sind vorerst ausser Betrieb. Es ist hierin eine Besitzerweiterung und Wertzunahme von hoher Bedeutung für die spätere Entwicklung der Rombacher Hüttenwerke zu sehen.

Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Grubenförderung . . . . t	385 000	395 000	436 000	458 335	582 076	787 965
Roheisen-Erzeugung . . . „	121 450	125 428	122 838	151 730	174 119	264 208
Stahlwerk: Rohblöcke . . . „	—	—	—	—	67 800	206 059
Walzwerke: Halbfabrikate „	—	—	—	—	—	120 062
Fertigfabrikate „	—	—	—	—	—	58 154
Arbeiter . . . . .	900	1 100	2 500	3 000	4 000	3 500

Gesamtumsatz 1900/1901 M. 20 760 000. Die Ges. gehört seit Anfang 1901 dem Deutschen Träger- und Halbzweigverband, seit 1./7. 1901 dem Schienen- und Schwellenverband an.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert mit 120%). Die G.-V. v. 30. 10. 1897 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert zu 150%) für das Geschäftsjahr 1897/98 und M. 5 200 000 (emittiert zu 140%) vom 1. 7. 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren je 25% am 30./9. 1898, 15./1., 1./5. u. 1./10. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30. 6. 1900 auf geleistete Einzahlungen 4% jährl. Bau-Zs. Die G.-V. v. 7./5. 1901 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. auf M. 20 000 000 durch Ausgabe von M. 10 000 000 neuer, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000. Ein Syndikat, bestehend aus der Berliner Handels-Ges., der Deutschen Bank und dem A. Schaaffh. Bankverein im Verein mit den Grossaktionären der Rombacher Hüttenwerke, übernahm den grössten Teil der neuen Aktien, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zustand, fest, der Rest wird bis Ende 1902 allmählich verkauft. 85% des Kursgewinnes fliessen Rombach, 15% dem Syndikat als Entgeld für Stempel, Einführungskosten etc. zu.

**Hypoth.-Anleihen:** I. M. 7 000 000 in 4% Schuldverschreib., emittiert lt. G.-V.-B. v. 31. 1. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. binnen 28 Jahren am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1904 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle auf Grundstücke, Grubenfelder, Hochöfen, Werk- und Wohngebäude nebst Zubehör zu gunsten der Berliner Handels-Ges. Die Stücke dieser Anleihe wurden 7.—16./9. 1901 gegen solche der 4½% Anleihe von 1901 umgetauscht. Coup.-Verj.: 4 J., der Stücke 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1899—1901: 101.30, 99, 102.75%. Aufgelegt M. 5 000 000 19./4. 1899 zu 102.25%. Notiert in Berlin.

II. M. 16 000 000 lt. G.-V.-B. v. 7./5. 1901 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—16 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7. lt. Plan; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Für die Anleihe nebst Zs., Kosten, sowie den Amort.-Zuschlag von 3% wurde Sicherungshypothek bestellt auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. und den Gewerkschaften St. Paul, Grenze und Pauline, auf Grubenfelder, Hochöfen, Stahlwerk, Werk- u. Wohngebäude, Maschinen nebst allem Zubehör. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. und Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Pfälz. Bank. Kurs: In Berlin Ende 1901: 100.25%. Zugelassen M. 16 000 000 am 2./9. 1901, hiervon am 16./9. 1901 M. 4 500 000 zur Barsubskription zu 100% gestellt. In Frankf. a. M. zugelassen im März 1902; erster Kurs am 16./4. 1902: 100.80%. Weitere M. 7 000 000 wurden 7.—16./9. 1901 den Inhabern der Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum Umtausch ohne sonstige Verrechnung angeboten. Soweit der Umtausch nicht erfolgt, ist die Ges. verpflichtet, die Schuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum 1./7. 1904 zu kündigen. Eine diesem Betrage entsprechende Anzahl Teilschuldverschreib. der neuen Anleihe bleibt bei der Berliner Handels-Ges. hinterlegt. Diese, sowie die Deutsche Bank und der A. Schaaffh. Bankverein haben die Garantie übernommen, dass die gekündigten Teilschuldverschreib. der alten Anleihe bei ihrer Fälligkeit ausgezahlt werden, sodass nach Durchführung dieser Tilg. die neue Anleihe von 1901 überall die erste Stelle auf den belasteten Grundstücken erhält. Notiert in Berlin.

Der Erlös der im Jahre 1898 beschlossenen Erhöhung des A.-K. um M. 5 200 000 und des im März 1899 begebenen Anlehens von 1898 M. 7 000 000 wurde, abgesehen von der Tilg. eines älteren Anlehens von M. 1 400 000 zur Errichtung des Stahlwerkes verwendet. Nachdem während des Baues desselben das Bauprogramm eine erhebliche Erweiterung erfahren hat, ist der Erlös der weiteren Erhöhung des A.-K. von 1901 um M. 10 000 000 und des Anlehens von 1901 M. 16 000 000 zur Tilg. des vorerwähnten Anlehens von M. 7 000 000 zur Abstossung schwebender Schulden, zur Durchführung des erweiterten Bauprogrammes und zur Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel bestimmt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bergwerkseigentum (Eisenerzkonzessionen u. Kohlenfelder) 4 953 442, Wohnhäuser 4 385 903, Grundbesitz 1 387 242, Hochofenanlage 7 429 870, Schmal-



spur- u. Drahtseilbahn 520 875, Stahl- u. Walzwerke 18 280 013, Trinkwasserleitung für Kolonien Rombach u. Stahlheim 22 990, Neubau Hochofen 7 143 184, Beteiligung am Portl.-Cementwerk A.-G. Rombach 200 000, Kassa 31 464, Wechsel 105 750, Vorräte 5 440 297.

Passiva: A.-K. (div.-ber.) 10 000 000, Einzahlung auf neue Aktien 10 000 000, Teilschuldverschreib. 7 000 000, Anlehen auf festen Termin 9 000 000, R.-F. 2 915 888, Spec.-R.-F. 654 641, Delkrederekonto 14 140, Arbeiter-Unterst.-F. 44 163, Hochofen-Ern.-Kto 250 000, Rückstellung für Moskanal 50 000, Kredit. (nach Abzug von 4 220 630 Debit.) 2 519 937, Reingewinn 1 743 264. Sa. M. 44 192 034.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten 547 665, Zs. u. Provis. 1 566 816, Rückstellung für Unfallversch. 25 000, Gebäudeunterhaltung 34 877, Abschreib. 1 640 508, Spec.-R.-F. 85 917, Grat. 13 182, Reingewinn 1 743 264 (davon Kosten für die Ausgabe der neuen Oblig., Disagio, Registrierungskosten, Hypoth.-Eintragung u. Stempel 446 840, Arbeiter-Unterst.-F. 10 000, weiterer Zuschuss zum Hochofen-Ern.-Kto 50 000, Zuweisung an Delkrederekonto 175 860, 4% Div. auf M. 10 000 000 = 400 000, 5% Gewinnanteil des A.-R. 33 028, 6% weitere Div. auf M. 10 000 000 = 600 000, Vortrag auf neue Rechnung 27 535). — Kredit: Vortrag 13 838, Einnahme an Miete u. Pacht 128 150, Rohertrag aus den Betrieben 5 515 240. Sa. M. 5 657 230.

**Kurs Ende 1898—1901:** 204.50, 276.75, 170, 133.25%. Eingeführt M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) am 14. 3. 1898 zu 180%. Notiert in Berlin. — Zulassung der Aktien Nr. 4801—20 000 erfolgte im Sept. 1901.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 10%. Div.-Zahlung spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** R. Hinsberg, Hugo Miethe, Friedr. Overdiek. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 5) Vors. Geh. Komm.-Rat C. Spaeter; Stellv. Geh. Komm.-Rat Jul. Wegeler, Carl Spaeter jun., Bergassessor a. D. W. Oswald, Koblenz; Bankier Dr. Fritz Clemm, Berlin.

**Prokuristen:** M. Böhme, H. Schulte, M. Weigel.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz: Carl Spaeter. \*

## Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

mit Filiale in Berggiesshübel.

**Gegründet:** 7./7. 1863; handelsger. eingetr. 28./12. 1863. Letzte Statutänd. 22./6. 1899 u. 17./2. 1900. **Zweck:** Erzeugung und Verwertung von Eisen und Stahl und damit verwandter Artikel; doch ist die Gesellschaft auch berechtigt, bergmännische und in die Eisenindustrie einschlagende Etablissements zu erwerben, zu betreiben und zu veräußern.

Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 wurden ferner die Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerke zu Berggiesshübel für M. 345 000 erworben. Die dortigen Eisensteingruben befinden sich ausser Betrieb und sind 1895 teilweise in anderen Besitz übergegangen, ebenso früher die Berggiesshübeler Schneidemühle. Die Grundstücke in Döhlen und Deuben b. Dresden haben nach den neuesten Erwerbungen im Jahre 1900 einen Flächeninhalt von ca. 250 000 qm.

Die Fabrik besteht aus Bessemer-, Martinwerk, Tiegel-, Schmelzöfen, Dampfhammerwerk, Kleinschmiede, Walzwerk, Feder- und mechanische Werkstatt; die hauptsächlichste Produktion des Döhlener Werkes besteht in Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Stahl in Stangen, Schmiede- und Faconguss, Federn für Eisenbahnzwecke etc., während in dem Berggiesshübeler Filialwerk im wesentlichen Eisenguss hergestellt wird. Ein neues in Döhlen im Bau begriffenes grosses Gusswerk wurde 1900 bezw. 1901 in Betrieb genommen. Für den Bau dieses Walzwerkes wurden bis 30./6. 1901 M. 1 864 566 ausgegeben. Erworben wurde 1899/1900 zur Ausdehnung des Döhlener Etablissements ein 17 360 qm grosses Grundstück für M. 69 226. Auf demselben soll an Stelle der alten niedrigeren eine neue Ziegelei errichtet werden. Die Ges. hat durch teure Roheisen- und Kohlenpreise im Geschäftsj. 1900/1901, sowie durch den allg. Rückgang der Konjunktur nicht unbeträchtliche Einbussen erfahren. Beamten- und Arbeiterzahl zus. ca. 1350 Mann.

Produktion in Döhlen:	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1896/97	20 948 596 kg	M. 3 932 464
1897/98	25 982 000 "	" 5 022 147
1898/99	29 945 000 "	" 5 773 699
1899/1900	27 790 000 "	" 6 305 206
1900/1901	31 610 000 "	" 6 974 706

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600, 625 Aktien (Nr. 2501 bis 3125) à M. 1200 u. 625 Aktien Em. von 1900 (Nr. 3126—3750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 750 000, lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1873 erhöht um M. 750 000, lt. G.-V.-B. vom 7. Juni 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130%), fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Angeboten den Aktionären mit 190%. Die G.-V. vom 17. Febr. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000

(auf M. 3 000 000) in 625 Aktien Emission von 1900 à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen Emission von 1900 (Nr. 7501—10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30. März 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30. Juni 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrößerung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypothekar-Anleihe:** I. M. 750 000 zu 4% von 1896, 1500 St. à M. 500 auf Namen des Bankhauses Mende & Täubrich, Dresden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1. Okt. 1901 auf 1. April 1902; von da an event. verstärkte oder Totaltilgung zulässig. Die Ges. offerierte Umtausch dieser Anleihe gegen die neuen Teilschuldverschreibungen von 1899 (siehe unten) in der Zeit v. 22./7. bis 5./8. 1899 gegen eine Konvertierungsprämie von 1% sowie Stückzinsen ab 1./4. bis 1./7. 1899 zus. M. 10 pro Obligation von M. 500. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 750 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen und Deuben bei Dresden und M. 20 000 Kostenkaution zu gunsten des Bankhauses Mende & Täubrich, Dresden. Coup.-Verj.: 3 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Dresden: Gesellschaftskasse, Mende & Täubrich, Ed. Rocks Nachf. Kurs Ende 1896—1901: 104. 102.50, 101.50, —, —, —% Notiert in Dresden (1902 aber eingestellt). Von dieser Anleihe sind 1899/1900 durch Umtausch bezw. Erlös der Anleihe II M. 617 000 abgestossen, die restl. M. 133 000 sind bestimmungsgemäss am 31./3. 1902 zur Rückzahlung gelangt.

II. M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 und 2500 (Nr. 1001—3500) à M. 500. auf Namen und Ordre der Dresdner Bank in Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. am 31. Dez. (erstmal 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1. Juli ab 31. Dez. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen und Deuben bei Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Dieser Kautionshypothek geht zur Zeit noch die zur Sicherheit der Anleihe I auf dieselben Grundstücke eingetragene voraus, rückt aber an deren, also an die erste Stelle, sobald jene Hypothek gelöscht sein wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe war zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Dresden: Gesellschaftskasse, Mende & Täubrich, Dresdner Bank, Ed. Rocks Nachf.; Berlin: Dresdner Bank. Kurs Ende 1899—1901: 99, 97, 96.50%. Aufgelegt M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) am 26./7. 1899 zu 100.50%. Notiert in Dresden. Den Inhabern der Anleihe I stand der Umtausch ihrer Stücke gegen solche der Anleihe II frei und wurde bei einem Betrage von M. 617 000 (s. oben) von diesem Rechte Gebrauch gemacht.

**Genussscheine:** 10 000 St. (Nr. 1—10 000). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere 2500 Genussscheine (Nr. 7501—10 000) erhielten die 625 Aktien. Em. von 1900 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten  $\frac{1}{3}$  des Reingewinns, falls derselbe mind.  $7\frac{1}{2}\%$  des A.-K. beträgt (siehe auch Gewinnverteilung). Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien  $\frac{2}{3}$ , mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine  $\frac{1}{3}$  der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Juli-Dez.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zur Reserve bis zu 20% des Grundkapitals. vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon  $\frac{2}{3}$ , mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (solange das A.-K. nicht mehr als M. 3 000 000 beträgt)  $\frac{1}{3}$  als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, sodass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als  $7\frac{1}{2}\%$  des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe  $7\frac{1}{2}\%$  des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien  $\frac{2}{3}$ , die Genussscheine  $\frac{1}{3}$  erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000.

Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 000 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstücke 386 545, Wasserkraft. Teiche u. Gräben 15 000, Grubenfelder 100, Gebäude u. Eisenbahnen 1 404 060. Maschinen u. Öfen 2 126 622, Walzenpark 102 103, Werkzeuge 74 995, Geräte 1, Modelle 1. Gaseinrichtung 1. Reserve-



teile 1, Neubauten 3100, Fabrikate, Rohmaterialien u. versch. andere Vorräte 1332 129, Debit. (einschl. M. 1428616 Bankguth.) 2302582, Kassa 21058, Wechsel 18934, Effekten 283536.

Passiva: A.-K. 3000000, Anleihe von 1896 133000, do. von 1899 2250000, R.-F. 1490000, Ern.-F. 300000, Delkr.-F. 180000, Disp.-F. zum Besten des Fabrikpersonals 127239, Beamtenpensionskasse 130299, Arbeiterschulkassenstiftung 24637, Grahl-Stiftung 5965, Kredit. 110672, Div. 2347, Anleihen-Zs.-Kto 14100, Gewinn 302510. Sa. M. 8070711.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Maschinen- u. Ofenreparaturen 131326, Gebäude- u. Eisenbahnreparaturen 54463, Zs. u. Agio 39015, Fabrikationsunkosten 114563, Gehälter 123104, Provis. 21361, Handl.-Unk. 43723, Arbeiterwohlf. 64359, schwarzes Kto 22398, Abschreib. 220010, Gewinn 302510. — Kredit: Vortrag 10579, Gewinn: Döhlen 1079771, Berggiesshübel 44477, schwarzes Kto 1010. Sa. M. 1135839.

**Gewinn-Verwendung:** Div. an Aktien u. Genussscheine 200000, Tant. an A.-R. 5065, do. an Vorst. 8177, Grat. an Beamte 10000, Beamtenpensionskasse 7500, Rückstellung für abzunehmendes Roheisen 70000, Vortrag 1767.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 118.50, 123.50, 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50, 179.75, 169<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. — In Dresden: 118, 124, 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129<sup>0</sup>/<sub>10</sub> (ohne Genussschein). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1901: M. 260, 264, 155, 130 pro Stück.

**Dividenden:** Aktien 1886/87—1900/1901: 7, 7, 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 12, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 11, 9, 9, 10, 12, 12, 12, 13<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 11, 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; Genussscheine 1896/97—1900/1901: M. 18, 18, 20, 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Andr. Nägel, Horst Adler. **Prokuristen:** E. Hoyer, H. Rossberg, P. Binner, E. Becker.

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Bankier Franz Täubrich, Stellv. Geh. Komm.-Rat Viktor Hahn, Rentier A. Gerstenberger, Dir. a. D. G. Lippmann, Dresden; Baurat F. W. Grund, Breslau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich, Eduard Roeksch Nachf.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Dresdner Bank. \*

## Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine, O.-S.

Verkaufskontor in Berlin, Albrechtstrasse Nr. 11.

**Gegründet:** Kone. 28./9. 1853. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899.

**Zweck:** Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen. Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Der Ges. gehören jetzt: Sämtliche Kuxe der 11 Kohlengruben der als Ver. Mathilde-Grube konsolidierten Zechen Mathilde, Quintoforo. König Saul, Merkur, Franz u. Paris, ferner die als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube konsolidierte Zeche Kaiser Wilhelm-Grube und die konsolidierten Beuthener Gruben Komett und Beuthen, sowie die Gruben Centrum und Karsten. Ferner besitzt die Ges. Kuxe der 8 Zinkerzgruben: Theresia, Apfel, Cäcilie, Neue Helene, Wilhelmglück; Jenny-Otto, Fiedlersglück, Erwartung, zusammen 647,5 Kuxe. Ferner Kuxe der Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel), Abwehr (Cäcilie), Atom (Wilhelmglück) und Princip (Fiedlersglück), zus. 672 Kuxe. Bei Neu-Goretzko lässt die Ges. einen neuen Schacht abteufen, welcher als Förderschacht für die Fiedlersglück-, Jenny-, Otto- und Wilhelmglückgrube eingerichtet werden soll. Von diesem Schacht wird eine Drahtseilbahn nach der neu zu erbauenden Zinkerzwäsche in Scharley hergestellt. Mit dem Bau der neuen Galmeiwäsche wurde im Frühjahr 1902 begonnen. Der Betrieb der Apfelzinkerzgrube ist Anfang Juni 1902 eingestellt.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III und Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV und V nebst Schwefelsäurefabrik und Fabrik schwefliger Säure in Lipine und die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze u. Kalk bei Deutz mit resp. 18, 3, 4 und 6 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. 1892 wurde das Walzwerk Kunigunde in Myslowitz von der Firma H. Roth in Breslau erpachtet.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Zinkerz . . . t	107 613	95 140	88 201	93 165	97 809	100 733	95 592	90 996
Kohlen . . .	770 587	888 443	945 024	971 927	989 893	1 054 533	1 022 610	1 097 909
Rohzink . . .	25 614	26 348	26 855	26 692	27 378	27 253	27 323	26 679
Zinkblech . .	27 583	29 636	32 955	29 735	33 870	29 127	31 285	28 700
Absatz: Kohlen	429 378	507 285	538 643	862 480	823 121	921 992	607 656	661 637
Zinkblech . .	27 989	30 275	30 926	30 987	32 018	30 383	31 027	29 210

Die Ges. hat 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mittleren Schweden eine Erzgrube nebst Kupfer- und Bleihütte, welche bisher nur ihre Kupfer-, Blei- und Silbererze verarbeitete, während sie ihre Zinkerze unverarbeitet liess. Die Zink- und Bleierze sollen auf der bei Scharley neu zu errichtenden Aufbereitungsanstalt verarbeitet werden. Die Verhüttung der Zinkerze findet in Deutschland statt.

1901 erwarb die Ges. die Kuxe der im Komitat Maramoros in Ungarn gegründeten Gew., welche die Ausbeutung von dortigen Zinkbergwerken bezweckt. Die Erze werden auf den in der Rekonstruktion begriffenen Wäschchen aufbereitet und die gewonnenen Zinkerze den ober-schlesischen Hütten zugeführt. Der für den Erwerb der Kuxe aufgewendete Geldbetrag wurde dem Immobil.-Kto der Zinkbergwerke zugeschrieben.

**Kapital:** M. 23 529 000, und zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300 und M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquid.

Urspr. A.-K. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—66 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5./7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begebung der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück bleibt der Bestimm. der G.-V. vorbehalten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in einem Orte Schlesiens oder in Berlin.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind.  $5\%$  zum R.-F. I bis  $20\%$  des A.-K. erreicht sind,  $5\%$  zum R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu  $10\%$  des A.-K. (ist erfüllt). dann  $4\frac{1}{2}\%$  Div. den Prior.-Aktien, desgl.  $4\frac{1}{2}\%$  Div. den St.-Aktien, vom Rest  $7\%$  Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als  $5\%$  des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf  $4\frac{1}{2}\%$  ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Zinkerz- u. Kohlengruben 8 270 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerke u. deren Hilfsanlagen 5 170 000, Immobil. 3 130 000, Mobil. u. Betriebsinventar 174 495, Material, der Hütten u. Walzwerke 897 451, Galmei-, Blende- u. Kohlenbestände 2 590 673, do. Rohzink- u. Zinkblech 788 407, Kassa, Wechsel u. Girokto 247 296, Effekten 8 077 157, Bankguth. 4 873 892, Debit. 1 816 661.

Passiva: A.-K. 23 529 000, alte Div. 63 676, R.-F. I 4 605 127, do. II 2 352 900, Kredit. 1 158 038, Gewinn 4 327 293. Sa. M. 36 036 036.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk., Steuern etc. 527 767, Amort. 1 300 000, Gewinn 4 327 294 (davon R.-F. 214 346, Div. 3 764 640, Tant. an A.-R. 210 964, Vortrag 137 343). — Kredit: Vortrag 40 369, Ertrag der Zinkerzgruben, Hütten u. Walzwerke inkl. Nebenbetrieben 3 384 213, do. Kohlen 2 233 764, Zs. 429 297, Ziegeleien 29 061, Pacht u. Mieten 35 655, verjäherte Div. 2700. Sa. M. 6 155 061.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—1901: St.-Aktien: 128, 138, 148.90, 208.50, 207.90, 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75, —, 310.30  $\%$ ; Prior.-Aktien: 128, 139.50, 148.50, 208, 207.40, 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75, 358.50, 312  $\%$ . Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—1901: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290, 1340, 1360, 1170 pro Aktie.

**Dividenden 1886—1901:** Stamm- u. Prior.-Aktien:  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ , 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27, 22,  $16\%$ . Zahlbar spät. bis 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** General-Dir. Bergrat Rich. Remy. **Aufsichtsrat:** (9—13) Vors. Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck, Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Wachler, Herzog von Gramont, Gen.-Konsul Russell, Marquis de Beauvoir, Heinrich Prinz Schönau-Carolath, Bankier Ludwig Delbrück, Bergrat a. D. Lobe, Landrat a. D. von Kardorff, Bank-Dir. Fromberg, Fürst Hohenlohe-Oehringen, Graf Schwerin-Löwitz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Paris: Guët & Co. \*

## Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

**Gegründet:** 23./12. 1872. Letzte Statutänd. 24./10. 1899.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb von Stahl-, Stahlgeschmied- und Stahlfaçonsgussstücken.

Specialität: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Stadtgemeinde Solingen, in der Nähe des Bahnhofes Solingen-Weyersberg, und hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tegel- und Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mechanische Werkstätte, 2 Feinwalzwerke und 1 Blechwalzwerk. Der Wert der Anlagekosten erhöhte sich 1899/1900 durch Zugänge um M. 50 248.

<b>Produktion:</b>	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Fabrikate kg	4 167 677	4 235 700	6 604 600	8 716 641	6 113 406
Absatz M.	1 208 101	1 235 910	1 630 516	2 250 088	1 698 738

**Kapital:** M. 1 099 800 in 1215 Aktien (Nr. 1—1215) à M. 600 und 309 Aktien (Nr. 1216—1524) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1874 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu  $110\%$ . Bezugsrechte haben die Aktionäre.

**Hypothek-Anleihe:** M. 300 000 in  $5\%$  Partialobligationen von 1886, rückzahlbar zu  $105\%$ , Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli;



Kündigung und Rückzahlung jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Juni 1901 M. 241 500. Zahlst. wie bei Div. exkl. Deutsche Bank.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung eines ausserord. R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstückscto 75 000, Gebäude 303 138, Maschinen 274 769, Feuerungsanlagen 20 426, Gas- u. Wasseranlagen 1, Gerätschaften 1, Modellcto 1, Remscheider Lagerinventar 1. Kassa 4062, Wechsel 5848, Waren 571 152, Effekten 2000, vorausbez. Versich. 4088, Bankguthaben 40 517, Debitoren 424 772.

Passiva: A.-K. 1 099 800, Garantie- u. Delkrederecto 10 000, R.-F. I 143 790, do. II 11 503, Partial-Oblig. 241 500, Oblig.-Zs.-Kto 6212, alte Div. 720, Wohlfahrts-Einricht. 10 347, Kreditoren 148 445, Gewinn 53 462. Sa. M. 1 725 781.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 77 322, Steuern 17 398, Remscheider Lagerunkosten 2746, Provis. 37 038, Zs. 6416, Oblig.-Zs. 12 075, Agiokto 300, Arbeiterwohlfahrt 4799, Abschreib. 36 228, Garantie- u. Delkrederecto 646, Gewinn 53 462 (davon R.-F. 2673, Div. 43 992, Tant. u. Grat. 5599, Vortrag 1198). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1236, Warengewinn 239 142, Mieten 460, Effektengewinn 7595. Sa. M. 248 434.

**Kurs Ende 1898—1901:** 164, 180, 133, 106%, Eingeführt 27.5. 1898 zu 128%, Notiert Berlin.

**Dividenden 1891/92—1900/1901:** 3 $\frac{1}{3}$ , 3 $\frac{1}{3}$ , 3 $\frac{1}{3}$ , 4 $\frac{1}{6}$ , 8 $\frac{1}{3}$ , 10, 10, 12, 15, 4%, Zahlbar spät. am 15. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Schmitz, Fritz Humbeck. **Prokurist:** Hugo Joest.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Gewerke Heinr. Stähler, Müsen; Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Fabrikant Arnold Steffen, Weidenau; Gewerke Fritz Böcking, Eisern; Bankdirektor Ad. Wollstein, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Zweiganstalten; Solingen: Solinger Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel und Gewerbe; Köln: A. Levy. \*

## Stadtberger Hütte, Actien-Gesellschaft

in Niedermarsberg i. Westf.

**Gegründet:** 12./10. 1872. Letzte Statutänd. 6./12. 1899.

**Zweck:** Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Gewerkschaft bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike“ (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar“ und „Mina“ und der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Rohkupfer und Silber. Die mit 4 Kupferschmelzöfen, Anstalt zur Herstellung von elektrolytischem Kupfer und Ausziehung von Silber, Pochwerk und 3 Erzwalzwerken best eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Hauptförderpunkten der Gruben verbunden. Auch 1900/1901 wurden die elektrischen Kraftanlagen auf den verschiedenen Hüttenwerken der Ges. weiter ausgebaut. Für Erweiterungsbauten (einschl. Maschinen) in diesem Zeitraum wurden im ganzen M. 69 239 ausgegeben. Mit den neuen Aufschliessungsarbeiten auf Grube „Friederike“ ist wegen anderen notwendigeren Arbeiten noch nicht begonnen worden, doch ist die baldige Beschaffung der maschinellen Wasserhaltung in Aussicht genommen. Arbeiterzahl 1900/1901 durchschnittlich 450 Mann.

	Produktion: Kupfererz		Kosten pro Ctr.		Kupfer Selbstkosten pro Ctr.		Absatz Preis pro Ctr.	
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	M.	Ctr.	M.	Pfd.	M.
1894/95	759 250	32.07	15 314	38.10	1 590 544	42.78		
1895/96	792 630	30.12	15 432	37.89	1 572 619	48.31		
1896/97	748 020	30.23	15 484	37.29	1 590 208	51.10		
1897/98	740 730	31.20	15 465	38.88	1 582 570	51.79		
1898/99	740 060	29.62	15 425	41.18	1 494 721	65.23		
1899/1900	853 210	27.73	15 472	42.62	1 531 271	77.06		
1900/1901	815 205	29.50	15 448	45.58	1 540 701	74.80		

**Kapital:** M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. Kapital M. 3 000 000, wurden lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1877 M. 750 000 zurückgekauft, indem von vier Aktien je eine zu 50% erworben wurde. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Aktienzeichner (bezw. deren Rechtsnachfolger), sowie die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zum Emissionskurse.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im II. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabreib. seit 1872 bis Ende Juni 1901 M. 2 083 852.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gruben 700 000, Immobilien 1 180 000, Mobilien 65 000, Materialien 90 000, Kupfererz 1325, Erzwalzwerk 1740, Raffinatkupfer 36 744, Zwischenprodukte u. elektrolyt. Kupfer 262 401, Kassa 5762, Wechsel 5294, Vorschüsse 22 254, Effekten 86 204, Debitoren 157 722, Bankguthaben 256 700.

Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 231 551, Lohnkto 31 237, alte Div. 375, Kreditoren 56 999, Gewinn 300 983. Sa. M. 2 871 145.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 45 346, Abschreib. 115 099, Gewinn 300 983 (davon Tant. 29 225, Div. 270 000, Vortrag 1758). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1159, Zs. 9118, Kupferfabrikationsertrag 451 151. Sa. M. 461 428.

**Kurs Ende 1886—1901:** 60.75, 109, 159, 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179, 171, 12.650%. Eingeführt im Febr. 1873 zu 105%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3 $\frac{1}{2}$ , 3, 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 11, 15, 12%. Zahlbar innerhalb 14 Tagen nach Feststellung, spät. 31.12. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

**Direktion:** August Kleffner.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Otto Meurer, Köln; Stellv. Komm.-Rat F. W. Hupertz, Aachen;

Dr. Gust. Bunge, Hoenningen; Anton Hamers, Krefeld; Bergassessor Carl Hupertz, Köln.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges. \*

## Tarnowitzer Act.-Ges. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb in Tarnowitz O.-Schl. und Braunschweig (Direktionssitz).

**Gegründet:** 19. 3. 1856. Letzte Statutänd. v. 6./11. 1897, 20. 1. 1899, 16. 9. 1899 u. 7. 5. 1900.

**Zweck:** Die Ges. betrieb Roheisenproduktion auf der Tarnowitzer Hütte mittels 4 Koks-hochöfen und Fabrikation von Gusswaren mittels 2 Kupolöfen. Erze, Kohlen und Kalk mussten von der Ges. gekauft werden. 1892 wurde mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft ein Pachtvertrag abgeschlossen, wonach die letztere die Hütte auf 5 Jahre für jährlich M. 5000 in Pacht nimmt. Der Vertrag wurde 1895 bis 1902 verlängert und die Jahrespacht auf M. 25 000 erhöht, der Pächterin jedoch der Rücktritt ab 1./2. 1899 nach sechsmonatiger Kündigung vorbehalten. Das Pachtverhältnis ist danach zum 1./11. 1901 aufgekündigt worden. Die Hütte sollte von neuem zur Verpachtung ausgeschrieben resp. verkauft werden.

1890 kaufte die Ges. das Walzwerk von Oscar Röhrig in Braunschweig für M. 1 200 000 an. Dasselbe enthält eine Grobstrecke, Universalstrecke, Mittelstrecke, Feinstrecke, Luppenstrecke, sowie Giesserei und Anlage für Anfertigung feuerfester Steine. Auf dem Braunschweiger Walzwerk ist eine Gasometerbauanstalt und Maschinenfabrik errichtet worden, welche Ende 1899 in Betrieb kam und die als Specialität Gasometer und Wasserbehälter bezw. Blechbiege- und Richtmaschinen sowie Werkzeug-Maschinen herstellt.

Die Ges. hat unter der auf dem Walzeisenmarkt eingetretenen Depression stark zu leiden und musste ganz erhebliche Abschreib. auf die Lagerbestände vornehmen. Das Walzwerk in Braunschweig konnte nur unterbrochen arbeiten und wurde, da sich bedeutende Lagervorräte angesammelt hatten, am 23. 10. 1901 vollständig stillgelegt; doch sind die Massregeln so getroffen, dass der Betrieb event. sofort wieder aufgenommen werden kann. Für die Maschinenfabrik wird angesichts des ca. 1 $\frac{1}{2}$  Mill. t Umsatz in 1 $\frac{1}{2}$  Jahren für normale Zeiten auf ein entsprechendes Ergebnis gehofft. Das Braunschweiger Werk weist für 1900/1901 einen Betriebsverlust von M. 376 795, das Hochofenwerk Tarnowitz einen Pachtüberschuss von M. 8288 auf.

**Kapital:** M. 2 106 000, und zwar M. 2 068 500 in 1379 St.-Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1379) à M. 1500 und M. 37 500 in 125 St.-Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 1380—1504) à M. 300. A.-K. bis 30. Juni 1898: M. 1 693 800, und zwar in 271 konvertierten St.-Aktien à M. 300 = M. 81 300 und 1075 St.-Pr.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 1 612 500, letztere berechtigten zu 6% Vorz.-Div., sowie Nachzahlung event. Ausfälle und Voreinlösung im Falle einer Liquidation der Ges. Die G.-V. vom 20. Jan. 1899 beschloss über a) Umwandlung der vorhandenen Aktien einschl. der seitens der Rhein.-Westf. Bank zu Unrecht ausgegebenen St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1076—1400 (siehe frühere Jahrgänge), in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 bezw. M. 300, div.-ber. ab 1./7. 1898, gegen Zuzahlung von 35% des Nominalbetrages; b) Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu M. 603 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. B nicht unter pari bezw. Herabsetzung des A.-K. um den Betrag der bei der Erhöhung in Zahlung gegebenen Aktien, sowie Herabsetzung des A.-K. in der Weise, dass die St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1—1075, welche nicht bis 15./3. 1899 eingereicht würden, im Verhältnis von 6:1 zuzulegen seien. (Die bis 15./3. 1899 nicht eingereichten Nr. 1076 bis 1400 verloren jedes Anrecht auf das Vermögen der Ges.)

Auf diese Aufforderung sind in der gestellten Frist bis zum 15. März 1899: 1008 Prior.-Aktien Lit. A gegen 35% Zuzahlung in Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 umgetauscht und 360 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 gezeichnet und darauf die zu Unrecht ausgegebenen Aktien resp. die Ansprüche aus denselben in Zahlung gegeben worden. Ferner sind 96 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 gegen Zuzahlung bezogen worden. Nach Ablauf der gestellten Frist blieben noch 66 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500, 174 konv. St.-Aktien



à M. 300 übrig, welche im Verhältnis von 6:1 zu Prior.-Aktien Lit. B zusammengelegt sind, bezw. noch ein Recht auf solche Zus.legung haben. Danach beträgt das A.-K. jetzt M. 2 106 000 wie oben vermerkt.

Frühere Kapitalsbewegungen: Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht um M. 300 000 lt. G.-V.-B. vom 8. Mai 1873, Konvertierung von 3369 Aktien in Prior.-Aktien (s. d.) lt. G.-V.-B. v. 12. Sept. 1886, Vernichtung von 5 Aktien und Zus.legung der verbliebenen 1626 Aktien zu 271 (je 6:1) lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1887.

Prior.-Aktien: Zuf. G.-V.-B. vom 21. Sept. 1886 konnten diejenigen St.-Aktien, auf welche bis 15. Okt. 1886 M. 60 pro Aktie oder bis 31. Dez. 1886 M. 90 pro Aktie nachgezahlt wurden, in Prior.-Aktien umgewandelt werden; zuf. G.-V.-B. vom 15. Juni 1889 wurde das Prior.-A.-K. um M. 1 050 000 erhöht und zuf. G.-V.-B. vom 19. Mai 1892 wurden die Prior.-Aktien in 6% St.-Prior.-Aktien Lit. A (s. d.) konvertiert, diejenigen Prior.-Aktien aber, auf welche die Nachzahlung nicht geleistet ward, mit je M. 6000 in der Zeit vom 5.—15./7. 1893 in eine Prior.-Aktie Lit. A von M. 1500 zus.gelegt; nachdem die verbliebenen M. 2700 angekauft, waren sämtliche Prior.-Aktien beseitigt.

Prior.-Aktien Lit. A: Begeben zuf. G.-V.-B. vom 16. Mai 1892, nach welchem bis M. 2 100 000 ausgegeben werden sollten, mit Vorrechten auf 6% Div. und bei der Liquidation, entstanden durch Umwandlung der Prior.-Aktien, dergestalt, dass auf je M. 1500 Prior.-Aktien und M. 500 in bar 1 Prior.-Aktie Lit. A von M. 1500 gewährt ward, sowie durch Zus.legung der nicht konvertierten Prior.-Aktien dergestalt, dass M. 6000 Prior.-Aktien eine neue Prior.-Aktie Lit. A bildeten.

Falsche Prior.-Aktien Lit. A wurden lt. G.-V.-B. vom 20. Jan. 1899 mit in die Aktien-Umwandlung einbezogen und dadurch aus der Welt geschafft.

Anleihe: Die ehemalige Rheinisch-Westfäl. Bank legte vom 23.—26. Nov. 1895 eine 4% Hypothekar-Anleihe von M. 1 000 200 in 3334 Oblig. à M. 300 zu 98% zur Zeichnung auf. Die Anleihe erwies sich als nicht rechtsbeständig. Die Rheinisch-Westfäl. Bank zog die Subskriptions-Einladung am 6. Jan. 1896 zurück und erklärte die Oblig. für ungültig. Die bisherigen Zeichner wurden aufgefordert, die Valuta gegen Aushändigung der Oblig. an der Kasse der Bank in Empfang zu nehmen. In dem gegen die Ges. angestrenzten Prozess auf Anerkennung der gefälschten Oblig. ist von dem Reichsgericht im Einzelfälle auf Abweisung der Klage erkannt. 2 neu eingebrachte Klagen sind kostenpflichtig vom Königl. Landgericht Beuthen, sowie Oberlandesgericht Breslau, wegen eingetretener Verjährung abgewiesen.

Verluste: Nach dem Berichte pro 1895/96 verlor die Ges. an H. Friedmann und Gen. M. 286 458; dieselben wurden aus den Spec.-Reserven I und II gedeckt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Nov. in Braunschweig.

**Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., dann etwaige Sonderrücklagen, sowie vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Braunschweig: Grundstücke 300 000, Gebäude 401 707, Maschinen 493 622, Utensilien 140 502, Waren u. Materialien 373 660, Kautionseffekten 23 799, Depotkto 9744, Debitoren 158 610, Kassa 2038, Wechsel 8706, vorausbez. Versich. 345; Tarnowitz: Grundstücke 63 044, Gebäude 549 186, Maschinen 191 362, Utensilien 8908, Kassa 51; Betriebsverlust (einschl. 108 673 Abschreib.) 477 180.

Passiva: St.-Prior.-Aktien Lit. B 2 106 000, Hypoth. Braunschweig 600 000, do. Tarnowitz 83 700, Kreditoren 131 173, Kautionskreditoren 9743, alte Div. 3726, Spec.-R.-F. 257 183, R.-F. 7612, voraussichtl. Skontoabzug auf Aussenstände 928, voraussichtl. Beitrag zur Unfallberufsgenossenschaft 2400. Sa. M. 3 202 465.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten, Löhne, Materialien etc. 365 100, Walzwerkproduktionsverlust 47 340, Abschreib. auf beide Werke 108 673. — Kredit: Maschinenfabrikbetrieb 10 869, Giessereiproduktion 3340, Pacht u. Zs. 29 724, Verlust pro 1900/1901 477 180. Sa. M. 521 113.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—90: 65. —, 45.60, 30, 18.90%; Prior.-Aktien Ende 1887—94: 55.75, 91, 109, 69.75, 29.50, —, 17.25, —%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1892—1901: 35.50, 54.50, 43.50, 35.75, 25, 29.75, 28.75. —, —, —%. Notiert in Berlin. Die Einführung der M. 2 106 000 St.-Prior.-Aktien Lit. B war bis Ende 1901 noch nicht zu bewirken, weil für einen Antrag auf Zulassung zur Börse zunächst die Vorlage der gegenwärtigen Bilanz erforderlich war.

**Dividenden:** 1886/87—1897/98: Prior.-Aktien: 3½, 6, 7, 0, 0, 3½, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien Lit. B 1898/99—1900/1901: 0, 6, 0%. Aktien 1886—98: 0% — Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 477 180, wovon M. 264 795 durch die Reserven der Ges. ihre Deckung fanden und M. 212 385 auf 1901/1902 vorgetragen wurden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Rich. Steinmeyer. Braunschweig. (Dem früheren Dir. Claus wurde in der G.-V. v. 4. 11. 1901 die Entlastung versagt.)

**Aufsichtsrat:** Vors. Rich. Fricke, Weimar; Fabrikant W. Rehn, Cottbus; Gust. Hüttig, Weimar.

**Zahlstellen:** Braunschweig: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

# Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

**Gegründet:** 2./2. 1872. Letzte Statutänd. 3./12. 1889, 25./1. 1896, 26./11. 1896, 9./1. 1897, 16./9. 1899 u. 9./6. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben und auf alle nutzbaren; sowie Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Errichtung von Hochöfen und Verarbeitung der gewonnenen Metalle.

Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Werke der Aktiengesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des Aktien-Vereins Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte in Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Aktien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union M. 15 000 000) und Zahlung von M. 18 000 000 für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Stroussberg in Berlin. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher M. 43 522 756 verwendet.

1872 wurde noch ein Eisensteingrubenkomplex bei Bredelar mit der Theodorhütte erworben. Ferner wurden Kalksteinbrüche, verschiedene Gruben und diverses Terrain angekauft, im Umkreis der Dortmunder Hütte ein grosses Hammerwerk, ein Schienen- und Bandagenwalzwerk, eine Werkstatt für Eisenbahnoberbaumaterial etc. errichtet, Um- und Neubauten überall ausgeführt etc. 1887/88 wurden die Eisensteingruben Wohlverhahrt und Victoria bei Bückeberg gekauft. 1894/96 wurde in den Dortmunder Werken das Thomasstahlwerk mit Einrichtung zur direkten Konvertierung des von den Hochöfen gelieferten flüssigen Roheisens umgebaut, die Gebläsmaschinen und Kesselanlagen verneuert, ein grosses Blockwalzwerk mit Rollgängen, Scheren etc. errichtet, das Martinstahlwerk vergrössert. Durch Einrichtung einer Stahlfaçongießerei und Anlage einer Tiegelgussstahlschmelzerei ist die frühere Stahlproduktionsfähigkeit mehr als verdoppelt worden. Gleichzeitig wurde im Puddel- und Walzwerk Dortmund durch Neubau von Walzenstrassen zum Ersatz des aufgegebenen Aplerbecker Werkes und durch Umbau älterer Walzenstrassen die Leistungsfähigkeit auf dieser Abteilung bedeutend erhöht, und in Henrichshütte die Neuanlagen zur Fabrikation schmiedeeiserner Gas- u. Siederöhren, sowie geschweisster schmiedeeiserner Fässer ausgeführt. 1896 endlich hat die Zeche „Westfalia“ für M. 350 000 ihren alten Schacht bei Dortmund der Union abgetreten; diese hat dorthin ihre Brückenbauanstalt verlegt, ebenso ist daselbst eine Waggonbauanstalt und eine Schiffswerft errichtet worden.

Die Ges. besitzt zur Zeit folgende Anlagen und Werke:

a) Dortmund Eisen- und Stahlwerke: Hochofen, Puddel- u. Walzwerk, Gussstahlwerk, Waggonfabrik, Räderfabriken, Brückenbauanstalt, Weichenfabrik, Mechan. Werkstätte und Giesserei, Gas- und Wasserwerke: Verwaltungsgebäude, Beamten- u. Arbeiterwohnungen; Schiffswerft; Schlackenmühle für Thomasmehl, welche an die Firma Schüchtermann & Kremer verpachtet ist.

Spezialisierung der Anlagen und Fabrikate: Stahlwerk mit direkter Konvertierung aus 5 Hochöfen, 10 Gebläsmaschinen, 102 Koksöfen, 20 grossen Wärmapparaten und einem Blockwalzwerk; dem Thomaswerke mit 4 Konvertern, 9 Dampfhammern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrikation von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 17 Puddel- und Wärmöfen und 9 Schweissöfen, 8 Walzenstrassen, 6 Dampfhammern für Fabrikation von Handelseisen; der Brückenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 20 000 t per Jahr, der Weichenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 3800 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Kupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 20 Schmiedefeuern, 107 Bohr-, Dreh- und Hobelbänke und 5 Dampfmaschinen zur Fabrikation von Lokomotiv-, Tender- und Waggonätzen.

b) Horster Eisen- und Stahlwerke: 2 Hochöfen, 80 Koksöfen, 8 Heizapparaten und 4 Gebläsmaschinen, Puddel- und Walzwerk mit 10 Puddelöfen, 5 Walzenstrassen und 6 Dampfhammern. Mech. Werkstätte und Giesserei, Achsen-, Schrauben- u. Mutternfabrik. Verwaltungsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen. Die Anlagen in Horst wurden 1900 bezw. 1901 teilweise ausser Betrieb gesetzt.

c) Henrichshütte: Hochofenanlage mit 2 Hochöfen, 64 Koksöfen, 7 Wärmapparaten und 3 Gebläsmaschinen; ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 25 Puddelöfen, 25 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 7 Dampfhammern für Fabrikation von Winkeleisen, Blechen und Platten, ein Röhrenwalzwerk für die Herstellung von Gasröhren, Siederöhren und verzinkten Röhren, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Kupolöfen, 3 Flammöfen und 9 Temper- und Glühöfen, Mech. Werkstätte, Fassfabrik, Verzinkerei, Verwaltungsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen.

d) Kohlenbergbau: Zeche Glückauf-Tiefbau bei Barop mit 3 Schächten: Gotthelf, Gisbert und Traugott und 110 Koksöfen; Zeche Adolf von Hanseemann bei Mengede mit 3 Schächten und 80 Koksöfen (siehe auch unten); Steinkohlenbergwerke bei Hattingen: Carl Friedrich bei Weitmar mit einem Förder- und einem Wasser-



haltungsschacht und 40 Koksöfen, Brockhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schifffahrt, Valeria, Zufälliglück etc. Sämtliche Zechen gehören dem Kohlen-Syndikat nicht an.

c) Eisensteinbergbau: Eisensteinbergwerke an der Ruhr, im Siegerlande, in Nassau, im Rheinlande, am Harz, bei Bredelar, an der Weser. Vorwiegend betrieben werden davon die Spat- und Brauneisensteingruben bei Siegen und in Nassau, sowie die Roteisensteingruben bei Bredelar und an der Weser.

Der Gesamtbesitz umfasst jetzt ein Areal von ca. 425 ha mit 15 Tiefbauschächten, 9 Hochöfen, 476 Koksöfen, 35 Windwärmapparaten, 80 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 23 Flamm- und Kupolöfen, 4 Konvertern, 340 Dampfkesseln, 23 Walzenstrassen, 45 Dampfhämmern, 425 Dampfmaschinen mit zus. 44 738 HP., 854 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 136 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 74 km normalspur. und 94 km schmalspur. Bahnen mit 60 Lokomotiven. Für Beamte und Arbeiter sind 388 Wohnhäuser vorhanden. (Siehe auch unten bei Zeche Hansemann.) Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheirateten Arbeiter gesorgt. Konsumanstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Barzahlung zu Selbstkostenpreisen.

Die Ges. besitzt ferner 501 Kuxe des Eisensteinbergwerks Ver. Empel in Lothringen und 100 Aktien der Dortmunder Gemeinnütz. Baugesellschaft und ist weiter beteiligt an der Westfälischen Transport-Act.-Ges. in Dortmund und an den Unternehmungen in Schantung etc., welche Beteiligungen am 30. Juni 1901 zusammen mit M. 242 055 zu Buche standen.

Bis 1899 besass die Union bereits 501 Kuxe des Mengeder Steinkohlenbergwerks (Zeche Adolf von Hansemann) bei Dortmund. (Zubusse der Union 1896/97: M. 1 753 500, 1898/99: M. 1 503 000.) Die G.-V. der Union v. 16. Sept. 1899 beschloss die Erwerbung der restlichen 499 Kuxe und somit den Ankauf der ganzen Gewerkschaft: für den Kux wurden M. 9000 = M. 4 491 000 gezahlt (siehe auch unter Kapital). Die Zeche Adolf von Hansemann besitzt zwei betriebsfähige Schächte und förderte bisher in den letzten Jahren je ca. 200 000 t Kohlen und besitzt eine Koksanstalt mit 80 Coppé-Öfen, auch 2 Ziegelringöfen sind vorhanden. Berechtsame ca. 15 000 000 qm, Flächeninhalt der Grundstücke in den Gemeinden Nette, Mengede und Östrich insgesamt 61 ha 18 a 0,6 qm, hiervon haben 35,4 ha zum Bau einer Arbeiterkolonie Verwendung gefunden, die 128 Wohngebäude (für 480 Arbeiterfamilien) nebst ebenso vielen Stallgebäuden umfasst; auch sind 16 Beamtenwohnhäuser vorhanden. Die Anlagewerte der Zeche — Berechtsame, Grundstücke nebst aufstehenden Gebäuden und Betriebsanlagen — betragen nach der Bilanz v. 30./6. 1901 M. 15 798 795. Infolge Anfang Jan. 1901 eingetretener starker Wasserzuflüsse musste die Kohlenförderung auf Zeche Adolf von Hansemann eingestellt werden: dieselbe wurde ab Juni 1901 successive wieder aufgenommen und betrug Ende 1901 wieder ca. 800 t täglich. Die fernere Steigerung auf die volle Förderung von 2000 t ist bis 1903 zu erwarten. Für den Ankauf von Grundstücken, den Bau von Arbeiterwohnhäusern und für den weiteren Ausbau der Zeche einschl. der aus Anlass der 1901er Wasserkatastrophe gemachten Aufwendungen wurden 1900/1901 M. 2 240 932 verausgabt. Die G.-V. v. 6./12. 1901 ermächtigte den Vorstand zur Veräusserung des Mengeder Steinkohlenwerkes (Zeche Adolf von Hansemann), doch verzichtete die Verwaltung auf den Verkauf. (Siehe unten bei Kapital.)

Bei den übrigen Werken, besonders aber in Dortmund wurden 1900/1901 für die Fortführung begonnener Bauten, für Umbauten und sonstige Vermehrung der Anlagen insgesamt M. 5 410 000 aufgewendet.

Der Gesamtumschlag sämtlicher Werke der Union an Rohstoffen und Fabrikaten unter Ausschluss derjenigen Rohstoffe, wie Erze, Kohlen, Roheisen, die von Dritten zur Weiterbearbeitung bezogen wurden, betrug 1895/96—1900/1901: M. 44 858 567, 54 439 535, 59 039 664, 71 272 696, 74 976 538, 62 064 814, welch letzterer Betrag sich folgendermassen verteilt: 367 062 t Kohlen mit M. 3 942 775, 121 012 t Eisenstein mit M. 890 341, 236 968 t Roheisen mit M. 16 695 348, 240 362 t Walz- und Werkstattfabrikate in Eisen und Stahl M. 40 536 349. Die Arbeiterzahl betrug am 30./6. 1898: 8696; am 30./6. 1899: 10 238; am 30./6. 1900: 12 412; am 30./6. 1901: 9829.

**Kapital:** Vor der Sanierung 1902: M. 42 000 000 in 28 000 Aktien Lit. C (Nr. 1—28 000) à M. 1500. Das Kapital war ein einheitliches, wenngleich die Aktien als Vorz.-Aktien Lit. C bezeichnet waren. Wegen Kapitalsveränderungen siehe dieses Jahrbuch 1899/1900.

Das danach bis 30. Juni 1899 M. 33 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V.-B vom 16. Sept. 1899 zwecks Ankaufs der Zeche Adolf von Hansemann und behufs Verstärkung der Betriebsmittel um M. 9 000 000 (auf M. 42 000 000) in 6000 Aktien Lit. C à M. 1500 erhöht (div.-ber. ab 1. Juli 1899), hiervon hat die Disconto-Ges. in Berlin die zum Erwerb der Zeche Adolf von Hansemann (Mengeder Gewerkschaft) neu auszugebenden Aktien und zwar nom. M. 4 491 000 zum Parikurse und nom. M. 4 509 000 zu 115% gezeichnet und mit 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 bar eingezahlt, auch die ersten nom. M. 4 491 000 Aktien den Inhabern der nicht der Union gehörigen 499 Mengeder Kuxe zum Parikurse angeboten. Die weiteren auf die eigenen 501 Kuxe der Union entfallenden M. 4 509 000

Aktien wurden von der Disconto-Ges. den gegenwärtigen Aktionären der Union einschliesslich der auf die Kuxenbesitzer von Menge entfallenden nom. M. 4 491 000 zum gleichen Kurse von 115% und 4% Stück-Zs. in der Weise vom 4.--17. Nov. 1899 angeboten, dass auf je 9 Aktien (nom. M. 13 500) 1 Aktie von M. 1500 bezogen werden konnte.

Zwecks neuerlicher Sanierung bezw. um die Mittel zur Beseitigung der Unterbilanz und zur Vornahme von Abschreib. zu schaffen, beschloss die ausserord. G.-V. v. 9. 6. 1902 das bis dahin nom. M. 42 000 000 betragende A.-K. im Verhältnis von 5:3 auf nom. M. 25 200 000 herabzusetzen und gleichzeitig das A.-K. durch Ausgabe von nom. M. 10 800 000 in Vorz.-Aktien Lit. D à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1902 wieder auf M. 36 000 000 zu erhöhen. Die Aktionäre wurden aufgefordert, 18. 6.—4. 7. 1902 auf 4 Aktien Lit. C eine neue Vorz.-Aktie Lit. D zu pari zuzügl. des Reichsstampels zu beziehen; einzuzahlen 30% und 2% Reichsstempel sofort, weitere 40% am 18./8. 1902, restl. 30% am 1./10. 1902, ausserdem 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 bis zum Tage der Einzahl. frühere Vollzahlung zulässig. Die Besitzer der Aktien Lit. C haben ihre Aktien behufs Zulassung von 5:3 in der Zeit vom 4./7.—9./10. 1902 einzureichen; von 5 Aktien werden 2 vernichtet und 3 Stück, mit den Aufdruck versehen: „Zusammengelegt auf Grund des G.-V.-B. v. 9. 6. 1902“, zurückgegeben. Einzelne oder die Fünffzahl überschliessende Aktien C werden für Rechnung der Einreicher verwertet. Nicht eingereichte Aktien C werden für kraftlos erklärt.

Die neuen Vorz.-Aktien Lit. D erhalten von dem Reingewinne eine Vorz.-Div. bis zu 5%, nach ihnen die Aktien Lit. C eine Div. bis zu 4%. Ein dann noch verbleib. Überschuss des Reingewinns wird auf sämtl. Aktien beider Gattungen nach ihrem Nennwerte verteilt. Im Falle einer Liquidation der Ges. erhalten die Aktien Lit. D vorzugsweise Befriedigung aus der Liquidationsmasse vor sämtl. Aktien Lit. C. Ist auf die Aktien Lit. C während 4 auf einander folg. Jahre eine Div. von 5% verteilt worden, so entfallen sämtl. Unterschiede zwischen beiden Aktienkategorien.

Die ausserord. G.-V. v. 9./6. 1902 hob den Beschluss der G.-V. v. 6./12. 1901 betreffs Verkauf der Zeche Adolf von Hanseemann wieder auf, vielmehr soll die mit ca. M. 13 000 000 zu Buche stehende Heinrichshütte mit M. 6 500 000 in eine neue A.-G. eingebracht werden, wobei in Magazinbeständen und in Debit. rund M. 3 500 000 zu überweisen sind, sodass die A.-G. mit einem A.-K. von M. 10 000 000 zu errichten sein würde. Der Bezug der Aktien der Heinrichshütte soll den Aktionären der Dortmunder Union zu pari freigestellt werden. Ausserdem sollen die 4% Oblig., zu deren Ausgabe die Ges. berechtigt ist, am 1./7. 1902 (ca. M. 2 800 000) begeben werden. Das Ergebnis dieser Massnahmen ist: Zur Abschreib. stehen M. 16 800 000 zur Verf., wovon M. 6 500 000 auf die Heinrichshütte zu verwenden sind und M. 10 300 000 zu anderen Zwecken einschl. der Deckung der Verluste des Geschäftsjahres 1901/1902 übrig bleiben. Das A.-K. wird sich auf M. 36 000 000 stellen; die fundierten Schulden der Dortmunder Union werden, abgesehen von der planmässigen Tilg., um rund M. 6 500 000 vermindert. Die Bankschulden werden sich um M. 10 800 000, sowie nach dem Verkauf der Aktien der Heinrichshütte um weitere M. 3 500 000 und endlich um den Erlös der noch zu begebenden 4% Oblig. im Nennbetrage von M. 2 800 000 vermindern.

Produktion:	Steinkohlen t	Brutto- Überschuss in M.	Eisenstein t	Überschuss M.	Betriebene Hochöfen	Roheisen t
1895/96	300 435	404 650	131 798	144 262	5,59	282 605
1896/97	299 402	360 496	112 333	218 042	6	285 267
1897/98	316 502	557 280	112 425	239 533	6	276 593
1898/99	316 646	570 765	136 309	265 972	7	299 081
1899/1900	430 210	827 119	142 458	197 290	7,11	301 791
1900/1901	409 078	727 071	120 184	235 670	5—6	276 459
	Gesamt-Prod. an Eisen- u. Stahl- fabrikaten in t	Durchschnitts- Verkaufspreis 1000 kg in M.	in Dortmund M.	Brutto-Überschuss (— Verlust) der Werke in Horst M.	Heinrichshütte M.	Zusammen M.
1895/96	276 799*)	104.96	1 951 941	274 679	382 714	3 158 247
1896/97	329 755*)	117.30	3 000 620	873 203	1 052 198	5 504 559
1897/98	330 172*)	120.99	3 464 640	551 862	599 583	5 412 921
1898/99	422 197*)	120.24	4 298 767	735 381	836 404	6 707 291
1899/1900	308 786**)	162.57	6 115 440	1 401 998	1 250 996	9 792 845
1900/1901	235 213**)	168.65	4 228 477	442 659	— 446 404	4 671 136

\*) Inkl. Halbfabrikate. \*\*) Nur Fertigfabrikate.

Die Ges. hatte 1900/1901 unter der Ungunst der Konjunktur ganz empfindlich zu leiden, sodass nicht nur der Absatz bedeutend gegen das Vorjahr zurückstand, sondern es verblieb auch bei Schluss des Geschäftsjahres am 30./6. 1901 ein Bestand von 73 000 t Roheisen, welcher Vorrat sich bis ult. Oktober 1901 wieder auf 65 000 t reduzierte. An Magazinbeständen wurden per 30./6. 1901 M. 1 670 019 abgeschrieben.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 110%  
Umlauf 30./6. 1901 M. 8 208 000. Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1./1.



u. 1. 7. Verlos. 1. Aug. per 2. Jan. Tilg. ab 1880 innerhalb 31 Jahren mit  $1\frac{1}{2}\%$  und Zinsenzuwachs, kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Disconto-Ges. auf die in der Verpfändungsurkunde vom 28. Jan. 1880 aufgeführten Objekte, insbesondere auf 1) die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, 2) das Eisen- und Stahlwerk zu Horst bei Steele, 3) die Heinrichshütte, 4) die Steinkohlenbergwerke Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl-Friedrich bei Weitmar, 5) auf diverse Zechen, Anlagen u. Zubehörungen, wie solche in der Verpfändungsurkunde vom 19. Jan. 1874 (für eine damals aufgenommenen inzwischen getilgte Anleihe von M. 18 000 000) näher bezeichnet sind. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbständig gegen die Union geltend machen. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt M. 9 000 000 am 3./2. 1880 zu 101.25%. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 107.25, 109.10, 112, 111.25, 111.25, 111.50, 112, 110, 110.60, 111, 111.50, 111.50, 111.70, —, 109, 109.30%. — In Frankfurt a. M.: 107.70, 109.10, 112, 111.45, 111.50, 111, 111.90, 109.90, 111, 110, 111.20, 112, 112, 111.30, 103, 109%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

II. M. 18 000 000 in 4% Obligationen lt. G.-V.-B. vom 22. April 1893 zur Konvertierung oder Rückzahlung der 5% Anleihe (noch nicht durchgeführt) und zur Tilg. von Restkaufgeldern und für Neubauten. Begeben bis Ende Juni 1901 M. 8 352 000, hiervon amortisiert M. 1 084 000. Von der älteren 5% und dieser 4% Anleihe darf zusammen nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Ges., Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. in Berlin 1./8. (erstmalig 1894) per 2./1. Tilg. lt. Plan al pari ab 2./1. 1895 bis 2./1. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfändungsurkunde vom 11. Juli 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Heinrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- und Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen und Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden und Maschinen, eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden vom 19. Jan. 1874 und 28. Jan. 1880 noch für die 5% Anleihe vom 1. Febr. 1880 im Betrage von ursprünglich M. 18 000 000 verhaftet sind, unmittelbar hinter der für diese ältere Anleihe verhafteten Hypothek einzutragen. Die Anleihe wird in die erste Stelle einrücken, sobald nach Tilgung der 5% Partial-Obligationen die zur Sicherung derselben eingetragene Kautionshypothek gelöscht ist. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar und an der Weser und auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen, welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, wird die gegenwärtige Anleihe zur 1. Stelle haften. Die auf den Dortmunder Werken eingetragene, der ersten Hypothek vorgehende mit dem Tode des Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich M. 15 000 ist inmittelst auf M. 6000 ermässigt. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst. M. 4 900 000 am 16. Jan. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1901: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97, 93.30, 98.80%. Notiert Berlin.

III. M. 6 000 000 in 5% Oblig. aufgenommen lt. G.-V. vom 27. Okt. 1900 behufs Wiederflüssigmachung der für die Zeche Adolf von Hansemann über die neue Aktien-Em. (von 1899) hinaus aufgewendeten und noch aufzuwendenden Mittel. 4000 Stücke Ser. A (Nr. 1—4000) à M. 1000, 4000 Stücke Ser. B (Nr. 1—4000) à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar; Zs. 1. 4. u. 1. 10. Unkündbar bis 1905. Tilg. lt. Plan al pari durch Verlos. im Mai (zuerst 1905) auf 1. Okt. bis spät. 1930. Verstärkte Verlos. oder Gesamtkündigung ab 1910 mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. auf Zeche Adolf von Hansemann nebst sämtlichen ober- und unterirdischen Anlagen, Kokerei, Gebäuden, Maschinen, sowie den gesamten beweglichen und unbeweglichen Bestandteilen und Zubehörteilen (siehe oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: 100, 87.90%. Aufgelegt am 16./11. 1900 zu 99.75%. Notiert in Berlin u. Hamburg.

IV. M. 598 500, Hypothek auf Arbeiterkolonie Mengede, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}\%$  und mit  $\frac{1}{2}\%$  zu amortisieren.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. in Dortmund oder Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. C à M. 1500 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% an den R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. enthält, bis 5% zum Spec.-R.-F. nach Bestimmung des A.-R., aus dem durch Beschluss des A.-R. aussergewöhnliche Verluste und Ausgaben gedeckt, sowie Beiträge zu den ordentl. und ausserordentl. Abschreib. entnommen werden können. 5% Vorz.-Div. an Aktien Lit. D, dann 4% Div., vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1500 pro Mitglied); der Rest wird als Div. an beide Aktien-Arten verteilt, insoweit nicht die G.-V. auf Vorschlag der Verwaltung beschliesst, noch einen weiteren Betrag desselben

zur Verstärkung des Spec.-R.-F. oder zu anderen Zwecken zu verwenden. Tant. an Dir. u. Beante wird als Geschäftsumkosten verbucht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Abteilung Kohlenbergbau: Anlagekonti 23 192 045, Dienstmaterial 670 311, Magazinbestände u. sonst. Betriebs-F. 354 786; Abteilung Eisensteinbergbau: Anlagekonti 1984 272, Dienstmaterial 147 964, Magazinbestände 130 791; Abteilung Dortmunder Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 30 008 901, Dienstmaterial 2 942 423, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 8 866 452; Abteil. Horster Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 4 231 739, Dienstmaterial 392 996, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 1 554 475; Abteilung Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 7 407 755, Dienstmaterial 806 229, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 4 102 580; Hauptkasse (ausser 28 258 in Nebenkassen) 27 937, Wechsel 116 840, Beteiligung an anderen Unternehmungen: 501 Kux des Eisensteinbergwerks ver. Empel in Lothringen. Beteilig. an der gemeinnütz. Bau-Ges. in Dortmund, an der Westfäl. Transport-A.-G. in Dortmund u. an den Unternehmungen in Schanung etc. 242 055, Debitoren 5 382 001.

Passiva: A.-K. 42 000 000, R.-F. 1 168 932, Spec.-Reserven: a) nach § 13 des Statuts 557 931, b) für den Zuschlag bei Tilg. der 5% Oblig. 820 800, c) für Schienen-Ersatzleistungen 144 257, d) für haftpflichtige Unfälle 45 305; fundierte Schulden: I. 5% Partial-Oblig. 8 208 000, II. 4% Partial-Oblig. 7 268 000, III. 5% Teilschuldverschreib. (auf Zeche Adolph von Hansemann) 6 000 000, IV. Kapitalreste aus dem ersten Ankauf der Werke 75 000, V. Hypothek auf Arbeiterkolonie Mengede 598 500, Dotationen u. Krankenkassen 289 300, Betriebskreditoren 4 795 437, sonst. Kreditoren in lauf. Rechnung u. A. 20 435 462, Gewinn (Reserve-Vortrag auf neue Rechnung) 155 634. Sa. M. 92 562 561.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten (Steuern, Gehälter, Porto, Stempel, Tant. der Vorst.-Mitgl. u. Beamten etc.) 531 147, Zs., Provis., Skonto 2 305 785, Abschreib.: I. Immobilien u. Anlagen 976 613, II. Utensilien, Mobilen u. sonstige Betriebshilfsmittel 152 446, III. Magazinbestände 1 678 018, IV. Abschreib. u. Reservestellungen: a) auf zweifelhafte Forderungen 19 089, b) auf Schienenersatzkto 4327, c) auf R.-F. für haftpflichtige Unfälle 14 504, d) auf Em.-, Ausfertigungs-, Stempelkosten u. Kursverlust bei Begebung der 6 Mill.-Anleihe u. 4% Oblig. 228 205, Gewinn 172 927 (davon z. R.-F. 8646, z. Spec.-R.-F. 8646, Vortrag 155 635). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 895 590, Überschuss der Betriebsabrechnungen f. 1900/1901: Abteilung Kohlenbergbau 727 071, do. Eisensteinbergbau 235 670, do. Dortmunder Eisen- u. Stahlwerke 4 228 477, do. Horster Eisen- u. Stahlwerke 442 659 zus. 5 633 878, abzügl. 446 404 Verlust der Abteilung Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke 5 187 473. Sa. M. 6 083 064.

**Kurs:** Aktien Lit. B à M. 600 Ende 1883—86: 8, 8.90, —, 10%; abgest. Aktien à M. 400 Ende 1883—86: 18, 12.50, —, 16%; abgest. Aktien à M. 300 Ende 1883—96: 17, 19, 22, —, —, —, —, —, 14.50, —, —, —, 0%; Aktien Lit. A à M. 300 Ende 1883—97: 83, 61.50, 58.30, 68, 65.75, 97.50, 137.25, 84.50, 55.20, 54.10, 56.30, 58.50, 53, 49.90, 48.50%.

Aktien Lit. C Ende 1896—1901: In Berlin: 102.25, 98.10, 98.50, 133.25, 82.20, 42.30% — In Hamburg: 102, 97.90, 100, 133.20, 83, 42% — Auch notiert in Essen. Die früheren Aktien A u. B wurden auch in Frankfurt a. M., Köln u. Leipzig notiert.

Usancen: Der Div.-Schein der Aktien Lit. C wird am 1./7. getrennt. Zinsberechnung ab 1./7. des lauf. Jahres. Ab 1./4. 1897 ist die Notierung der alten Aktien über M. 300 und seit 1./8. 1898 die Notierung der St.-Prior.-Aktien Lit. A eingestellt.

**Dividenden:** Aktien Lit. A 1885/86—1895/96:  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{3}$ , 2, 3, 4, 2, 1, 1, 0, 0, 0%; Aktien Lit. B: 0%; Aktien Lit. C 1896/97—1900/1901: 5, 5, 6, 7, 0%, Event. Div.-Zahlung spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Direktor Reg.- u. Baurat Herm. Mathies; Direktoren M. Ottermann, A. Heinrichs, E. Schweckendieck, Dortmund; stellv. Direktoren Ober-Ing. F. Schmermund, Ing. Hugo Brauns, Georg Guthheil, Rob. Reinhard, Rob. Pastor, Dortmund; W. Tiemann, Horst; Alf. Michler, Henrichshütte.

**Ansichtsrat:** (12—18) Präs. Geheimrat A. von Hansemann, Vicepräs. Ministerial-Dir. a. D. Höter, Gen.-Konsul E. Russell, Baurat Alfred Lent, Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Stadtrat Friedr. Bail, Rentner Mor. Böniger, Berlin; Oberst a. D. Hch. Schweling, Münster; Landger.-Rat a. D. Schmieding, Geh. Justizrat V. Melchior, Reg.-Rat a. D. P. Meyer, Eisenbahn-Dir. Wilh. Beukenberg, Dortmund; Rentner Herm. Krenser, Berlin. **Prokuristen:** Ferd. Crone, R. Lohmeyer, Ad. Hopfengärtner, O. Springer, P. Huising, E. Häcker, Carl Stier.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co. \*



# Vereinigte Königs- u. Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,

W. Französische Strasse 60/61.

Gegründet: Im Juni 1871. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

**Zweck:** Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 (in M. 4 200 000 Hypoth. und M. 13 800 000 in Aktien) von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Nacho folgende Objekte zur Ausbeutung:

1) Das seinerseits am 3. Jan. 1870 für M. 3 900 000 von dem preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten.

2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 qR. und allen Pertinenzen.

3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten.

5) Die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz.

6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und

7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1901 M. 65 722 673 verwendet. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maceikowitz und Antonienhof mit einer Oberfläche von zusammen 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spat-, Magnet- und Rot-eisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgeblück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche und des Rittergutes Czerwionka, auf dem die neuen Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtlicher Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflösung beschloss und ab 1. Juli 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1. Juli 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- und Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte und 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlengruben von ca. 54 000 000 qm und ferner:

Eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 7 Hoehöfen, Kupfer-Extraktionsanstalt, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen, Feineisen- und Eisenblech, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenwalzwerk und 1 Räder- und Weichenfabrik; Werkstatt für Waggonbau, sowie für Eisenkonstruktion und Brückenbau; ferner Koksöfenanlagen verschiedener Systeme, mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, sowie Thonziegelei für feuerfestes Material.

Die Laurahütte: 4 Hoehöfen, Giesserei, Walzwerke, Martinwerk, Verzinkerei, Rohrwalzwerk etc.

Die Katharinahütte bei Sosnowice in Polen: 2 Hoehöfen, Eisengiesserei, Stabeisen- und Blechwalzwerk (10 Schweiss- und 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen), 2 Martinöfen, Schraubenfabrik und mechan. Werkstatt, 1 Rohrwalzwerk nebst der Blachowniahütte mit Giesserei, mechan. Werkstätte und einem Stanz- und Emaillierwerk.

Die Eintrachthütte: Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede.

Aufgeschlossen wird in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube, welche Ende 1901 in Förderung getreten ist.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

In den Bergwerken arbeiten 72 Dampfkessel und 60 Wasserhaltungs- und Fördermaschinen von zusammen 4353 Pferdekraften, in den Hüttenanlagen 318 Dampfkessel und 297 Dampfmaschinen mit 17 850 Pferdekraften.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 25% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Koks-kohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Statistik:	Steinkohlen			Eisenerze		Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t	
1894/95	1 546 987	1 083 987	146 136	74 752	6—8	151 885	3218	
1895/96	1 631 789	1 149 092	150 594	72 691	8	174 466	873	
1896/97	1 736 175	1 203 945	161 262	65 276	7—8	180 332	1005	
1897/98	1 912 302	1 308 867	215 939	61 244	8	190 367	2527	
1898/99	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926	
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607	
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983	

  

	Walzwerk- fabrikate		Guss- waren	Roh- zink	Blei	Rohre	Cement- Kupfer	Gesamt- umsatz M.	Arbeiter etc.
	Pro- duktion t	Absatz t	Pro- duktion t	Pro- duktion t	Pro- duktion t	Pro- duktion t	Pro- duktion t		
1894/95	133 880	121 490	6 303	1365	442	—	930	30 869 319	13 071
1895/96	158 223	139 128	6 869	1369	269	—	975	35 954 323	13 688
1896/97	164 788	134 786	8 748	1328	173	9 575	991	39 975 204	15 431
1897/98	189 111	156 583	10 630	1229	—	9 931	1069	46 409 828	16 361
1898/99	198 346	157 852	13 469	737	—	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	—	—	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	—	—	10 226	1117	59 046 082	20 277

Der Gesamtüberschuss der ersten 9 Mon. des Geschäftsj. 1901/1902 blieb gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um M. 2 982 179 zurück; der Ausfall von Jan./März 1902 (M. 767 746) ist ausschl. beim Grubenbetrieb entstanden. Der urspr. beim Hüttenbetrieb liegende Schwerpunkt der Ges. hat sich in den letzten Jahren nach dem Kohlenbergbau verschoben.

**Kapital:** M. 27 000 000 in 45 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120%.

Bei Erhöhungen des A.-K. hatten nach dem früheren Statut die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde bei der II. Em. von 1873 insoweit suspendiert, als die Übernahme je der Hälfte der neuen Em. zum Kurse von 120% erfolgte. Nach den neuen Statuten sind nur die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen berechtigt.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 3 1/2% Obligationen von 1895, 10 000 St. à M. 1000 auf den Namen S. Bleichröder. Zinsen am 1./3. u. 1./9.; rückzahlbar ab 1905 in 32 Jahren. Verlosung 1. Juni (erste 1905) auf 1. Sept. Tilgung laut Plan ab 1905 innerhalb 32 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000), auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben (M. 700 000). Aufgelegt 14. März 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen 4 1/2% Oblig. wurden 1 1/2% Konvertierungsprämie und 1 1/4% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschland, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 98.20, 97.50, 96.60, 96, 93.40, 88.80, 92.25%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20, 88.75, 92%. — Notiert auch in Breslau. **Hypotheken:** M. 2 380 563.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht), vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5%, Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Em.-F., Spec.-R.-F. etc. verwenden.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien: Bergwerks-Anlagen 11 590 120, Hütten- do. 11 161 398, landwirtsch. do. 655 700; Mobilien: Bergwerks-Anlagen 4 389 580, Hütten- do. 7 576 201, landwirtsch. do. 70 000, Produkte 4 672 857, Materialien 1 595 517, Kassa 289 010, Wechsel 1 524 852, Effekten 751 862, Kautionsseffekten 1 761 400, Kautionen 1 736 627, Debitoren 9 789 846.



Passiva: A.-K. 27 000 000, Oblig. 10 000 000, Hypoth. 2 380 563, R.-F. 5 400 000, Spec.-Reserve 823 000, alte Div. 5367, Oblig.-Zs.-Kto 121 269, Kautionen 1 761 400, Avalwechsel 942 900, Kautionsaccepte 226 935, Kautionsseffekten 565 792, Kreditoren 3 505 925, Nettogewinn 4 830 822. Sa. M. 57 564 974.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten 477 887, Oblig.-Zs. 350 000, Zs., Diskont, Provision 32 253, Abschreib. 2 500 652, do. ausserord. 1 500 000, Nettogewinn 4 830 822 (davon zum Delkrederekonto für etwaige Ausfälle von Forderungen in Russland 500 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 211 509, Div. 3 780 000, Tant. an A.-R. 146 933, Überweisung an Wohltätigkeitsanstalten 90 400, Vortrag 101 978). — Kredit: Vortrag 100 633, Betriebsgewinn 9 564 300, Effekten-Zs. etc. 26 681. Sa. M. 9 691 615.

**Kurs Ende 1887—1901:** In Berlin: 88.50, 134.75, 173.25, 139, 105, 90.90, 112, 121.75, 142, 163.80, 184.40, 217, 253.50, 194.30, 185.80<sup>0/0</sup>. — In Frankfurt a. M.: 89.20, 134.40, 174, 139, 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142, 163.20, 183, 215.50, 254.50, 194.60, 186.90<sup>0/0</sup>. — In Leipzig: 89.25, 134, 173, 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122, 142, 163, 184, 215.50, 254.50, 195, 186<sup>0/0</sup>. — In Hamburg: —, —, 173.25, 139.50, 104.50, 90.50, 111.50, 121.75, —, 162.35, 183.75, 217, 253.75, 194.75, 186.60<sup>0/0</sup>. — Auch notiert in Köln, Breslau.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:**  $\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 11, 8, 4, 3, 4, 4, 8, 10,  $13\frac{1}{3}$ , 15, 16, 14<sup>0/0</sup>. Div.-Zahlung ab 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir.: Bergrat Otto Junghann.

**Prokuristen:** F. Fromm, R. Felsch, O. Prieur, G. Wandel, Otto Israel.

**Aufsichtsrat:** (9—14) Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, Stettin; Stellv. Oberbergrat Dr. P. Wachler, H. von Bleichröder, Berlin; Bank-Dir. M. Schinckel, Gen.-Konsul Ed. Behrens, Hamburg; Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Bank-Dir. Johs. Klewitz, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Bergrat Carl Behrens, Herne; Geh. Baurat Hch. Rumschöttel, Köln; Bankier Dr. jur. Georg Heimann, Breslau.

**Zahlstellen:** Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt. — Nach dem 14./11. wird die Div. nur noch an der Gesellschaftskasse in Berlin gezahlt. \*

## Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filiale in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel.

**Gegründet:** 24./9. 1885. Letzte Statutänd. 24./10. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Gruben und Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins (A.-K. M. 3 750 000) zu Warstein und Holzhausen. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer grösseren Eisengiesserei für Handels-, Maschinen- und Bauguss und aus den dazu gehörigen Hilfs- und Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- und Montagewerkstätten und mechanischen Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- und Bauguss und Gussstücken aller Art für den Maschinenbau, als Specialität hergestellt: Gas-Koch- und Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche und private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten (System Dellwik) für Beleuchtungs- und technische Feuerungszwecke, sowie Gasfeuerstätten aller Art und neuerdings auch Brauereiapparate und Formmaschinen. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschliesslich Wagenachsen mit einer monatlichen Produktion von 200 000—250 000 kg fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Dauerbrandöfen für Zimmerheizung neuerer Konstruktion, Pianoforteplatten, Bau- und Maschinenguss her. Auf allen drei Werken wird hauptsächlich mit Wasserkraften gearbeitet, in der trockenen Jahreszeit mit Dampfkraft. Grundbesitz bei den Warsteiner Werken insgesamt ca. 20 ha, beim Holzhauser Eisenwerk ca. 17 ha. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 5000 zu Buch stehende Gruben, zur Zeit ausser Betrieb. Die beiden Warsteiner Werke sind durch Anschlussgeleise mit der Westfälischen Landeseisenbahn direkt verbunden, das Eisenwerk Holzhausen ist etwas über 1 km vom Bahnhof Homberg der Berlin-Wetzlar-Koblenzer Linie entfernt. Für Neubauten, Neueinrichtungen etc. wurden 1900/1901 zus. M. 40 398 verausgabt. Die per 30./6. 1901 entstandene Unterbilanz findet in der Hauptsache ihre Begründung in dem allg. Rückgang der Industrie; M. 147 121 Verlust sind an den Vorräten entstanden, der sich um M. 174 000 durch die noch abzunehmenden Rohmaterialien erhöht; dieser Betrag ist durch Schaffung eines Extra-R.-F. zu Lasten der Bilanz abgeschrieben; ausserdem war für das Delkrederekonto für sonst in Aussicht stehende Verluste eine Zuwendung von rund M. 73 000 erforderlich. Dem früheren Vorst. Reissig, mit dem die Ges. wegen event. Regressansprüche im Prozesse liegt, wurde die Decharge verweigert. Auch für das neue Geschäftsjahr 1901/1902 wird mit einem Verdienst nicht zu rechnen sein. Gesamtumsatz 1897/98—1900/1901: M. 1 785 973, 2 216 114, 2 226 149, 1 822 871; die Giessereien St. Wilhelmshütte und Holzhausen erzeugten 2 570 005, 2 625 355, 2 646 964, 2 309 967 kg Eisenguss, die Abteil. Eisenhammer 1 773 607, 2 215 393, 1 996 993, 1 103 340 kg

Achsen und Hammerfabrikate. Arbeiterzahl 1900/1901 513, welche M. 371 151 an Löhnen erhielten.

**Kapital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1889 um M. 350 000, lt. G.-V.-B. vom 10. Okt. 1896 um M. 350 000, begeben zu 103,50%, und lt. G.-V.-B. vom 20. Nov. 1897 um fernere M. 350 000, begeben zu 116% (div.-ber. für 1897/98 zur Hälfte).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (außer einer auf Geschäftskosten zu buchenden jährl. Entschädigung von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. zu Spec.-Reserven etc. Die Gesamtabschreibungen bis 30.6. 1901 betragen M. 789 015.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grubenbesitz 5000, Grundbesitz u. Gerechtsame 84 700, Bauwerke 505 562, Maschinen 276 081, Ofenanlagen 35 470, Utensilien 87 806, Modelle 70 000, Fuhrwerk 2761, Mobilien 5888, Patente betr. Brauereiapparate 20 000, Materialien 321 663, Fabrikate 332 640, Debitoren 460 814, Kassa 5369, Wechsel 3042, Effekten 13 126.

Passiva: A.-K. 1 750 000, Kreditoren 528 975, Delkrederkonto (einschl. M. 73 000 neuer Zuweisung und abzügl. M. 49 202 Abschreib. für Verluste) 79 119, Reserve für Verluste auf Materialien 174 000, R.-F. 91 650, alte Div. 300. Sa. M. 2 624 044.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 77 324, Abschreib. 76 374, Delkrederkonto 73 000, R.-F. für Verluste auf Materialien 174 000, — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 654, Bruttogewinn der drei Hüttenwerke 2579, Gewinn aus verkauften Grundstücken 3344, Verlust 394 121. Sa. M. 400 698.

**Kurs Ende 1896—1901:** 127,25, 131, 140, 121,75, 84,25, 44%, Eingeführt am 26. 11. 1896 zu 116%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 4½, 4, 4, 6, 6½, 1, 0, 1½, 2½, 3, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Eck, Jos. Meschede. **Prokurist:** Ferd. Peus.

**Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Wilh. Brenken; Ing. Carl Prött, Hagen i. Westf.; Ing. Jos. Radermacher, Essen.

**Zahlstellen:** Warstein; Gesellschaftskasse; Berlin; Berliner Handels-Ges. \*

## Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

**Gegründet:** 12./12. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22./10. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899.

**Zweck:** Übernahme des Drahtwerkes von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm ab 1. Juli 1872. Das Werk, welches bedeutend erweitert wurde, umfasst jetzt ein Puddelwerk, Drahtziehereien, Stifffabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Es arbeiten 60 grosse Dampfkessel mit 95 Dampfmaschinen. Verausgabt wurden 1899 1900 für Neubauten und zum Ankauf von Grundstücken M. 274 956; 1900/1901 für Neubauten u. Maschinen M. 245 329. 1874 wurde in Riga unter der Firma Rigaer Draht-Industrie ein Drahtwerk errichtet; den Bestimmungen der russ. Steuerbehörden entsprechend, wonach Filialen auswärtiger Geschäfte mit einem bestimmten Grundkapital zu arbeiten haben, kamen 1900 1901 die in früheren Bilanzen aufgeführten Posten a) Rigaer Anlagekonto, b) Betriebskapitalkto in Fortfall, dagegen wurde ein Grundkapitalkto mit Rbl. 1 700 000 = M. 3 672 000 gebildet und in der Bilanz aufgeführt. Die Ges. ist beim Walzdraht-, Drahtseil- und Drahtstiften-Syndikat beteiligt.

Erzeugt werden: Walzdraht in Eisen und Stahl, gezogener Draht, hauptsächlich Telegraphen- u. Telefonkabel-, Gussstahl-, Stachelzaun-Einfriedigungen- u. Kratzendraht, auch Drahtstifte, Niete, Splinte, Schrauben, Drahtseile, Litzen, Spiral- u. Sprungfedern.

Produktion:	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Fabrikate kg	197 229 217	204 413 093	191 663 388	222 716 726	190 769 774	177 164 957	175 238 384
Umsatz M.	13 799 478	15 025 836	16 361 055	17 053 350	16 207 588	18 602 481	17 064 408
Löhne ..	2 202 152	2 268 107	2 280 338	2 384 963	2 289 210	2 394 800	2 403 535
Arbeiterzahl	2 261	2 261	2 262	2 294	2 277	2 259	2 240

**Kapital:** M. 7 999 800 in 13 333 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 auf jetzigen Stand, begeben zu 110%.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Obligationen von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 laut Plan durch jährl. Ausl. in der G.-V. zum 2. Jan.; ab 1906 event. verstärkte Tilgung; gesichert durch eine Kautionshypothek von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Gesellschaft. Ende Juni 1901 noch in Umlauf M. 2 877 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1896—1901: 103,80, 104,10, 102,60, 100,25, —, —%, Aufgelegt am 4. Febr. 1896 zu 101,50%, Notiert in Berlin. — Die früheren Anleihen sind zurückgezahlt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.



**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 16 000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien u. Gebäude 4 131 679, Maschinen u. Inventar 1 302 707, Beantent- u. Arbeiterwohnungen 61 868, Gasanlage 27 475, Mobilien 1, Gaspanne 1, Avale 492 279, Kassa 4859, Wechsel 241 676, Effekten 29 396, Hypoth. 50 450, städt. Sparkasse 206 688, Debitoren 2 816 436, Rigaer Drahtindustrie: a) Grundkapitalkto 3 672 000, b) Warenkto 416 142, Vorräte u. Materialien 666 124.

Passiva: A.-K. 7 999 800, Schuldverschreib. 2 877 000, alte Div. 1194, Schuldverschreib.-Zs. 46 460, ausgel. Teilschuldverschreib. 2060, Avale 492 279, Delkrederkonto 16 625, Löhnektto 124 644, unbezahlte Frachten u. Frankaturen 12 227, Guthaben von Beantenten, Agenten u. Arbeitern 279 708, Pensionskasse 69 961, Unterstütz.-Kasse 136 726, Kreditoren 71 191, R.-F. 800 000, Gewinn 1 189 908. Sa. M. 14 119 786.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 215 271, Abschreib. 216 517, Oblig.-Zs. 115 740, Gewinn 1 189 908 (davon Spec.-R.-F. 100 000, Tant. an Vorst. 51 640, Div. 799 980, Tant. an A.-R. 33 058, Vortrag 205 229). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 57 102, Rücklage auf Rohmaterial-Abschlüsse 750 000, Betriebsgewinn 930 335. Sa. M. 1 737 437.

**Kurs Ende 1886—1901:** 82.25, 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10, 136.75, 150%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11, 15, 10%<sub>0</sub>. Zahlbar spät, am 2. Jan. Comp.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Otto Wiethaus; Stellv. Herm. Rahlenbeck, Louis Termehr. **Prokurist:** Oswald Volmer.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat F. H. Herbers, Iserlohn; Stellv. Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Ad. Löbbecke, Weimar; Geh. Bergrat Dr. H. Schultz, Bochum; Landrat a. D. von Pelken, Wammsee; Justizrat Max Winterfeldt, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin; Berliner Handels-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. \*

## Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum

mit Zweigniederlassung in Eiserfeld unter der Firma „Marienhütte, Abteil. der Westfäl. Stahlwerke zu Bochum“.

**Gegründet:** 12./12.1889; handelsger. eingetr. 23./1.1890. Letzte Statutänd. 29./11.1899 u. 19./5.1900.

**Zweck:** Erwerb, Anlage und Betrieb von Etablissements zur Herstellung und Bearbeitung von Stahl, Eisen und anderen Materialien zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. Anlage, Erwerb und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken ist gestattet.

Die Ges. begann Mitte 1890 mit der Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum und eröffnete den Betrieb im Juni 1891 zunächst mit einer Walzenstrasse, der Ende Okt. eine zweite hinzutrat. 1891/92 wurden ein Hammerwerk, Bandagenwalzwerk und eine mechanische Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken sowie Eisenbahnrad-sätzen. 1892/93 ein Fein- und Schnellwalzwerk, 1894/95 eine Fabrik feuerfester Steine. 1895/96 eine Stahlfachgiesserei und zwei Blockstrassen und 1897/98 eine Weichenfabrik angelegt, 1899/1900 eine neue mechanische Werkstätte, sowie eine neue Radfabrik.

Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen, Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen, Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Stab- und Façoneisen, Bandeisen, Schmiedestücke, Stahlfachguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc. Der Grundkomplex beträgt ca. 25 ha. Das Werk ist mit Station Bochum durch Bahnanlagen verbunden.

Mit Wirkung ab 1. Jan. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen mit einem Areal von 4700 qR erworben (siehe b. Kapital), auf welcher 2 Hochöfen vorhanden sind, die zus. ca. 25 000—30 000 t Roheisen im Jahre liefern; diese Anlage ist mit dem Bahnhof Eiserfeld durch Anschlussbahn und mit zwei in der Nähe liegenden Eisensteingruben durch Seilbahnen verbunden. Der Gewinn betrug in den Jahren 1895—99 M. 94 134, 146 752, 103 774, 96 197, 139 311.

Zu gleicher Zeit wurden die sämtlichen Aktien der Finnentropen Hütte (A.-K. M. 300 000, Div. 1899 1900—1900/1901: 7, 0%<sub>0</sub>) für M. 200 000 angekauft; diese Hütte besitzt auf einem mit dem Bahnhof Finnentrop durch Anschlussbahn verbundenen Grundstück eine Hochofenanlage mit zwei Hochöfen und allem Zubehör, deren Jahresproduktion sich auf 10—12 000 t beläuft, ferner ein in der Nähe liegendes, mit Arbeiterwohnungen bebautes Grundstück und diverse in den Oberbergamtsbezirken Bonn und Dortmund belegene Grubenfelder. Der Gesamtgrundbesitz der Finnentropen Hütte stellt sich auf ca. 2250 qR.

Die Ges. hat den Überschuss pro 1900/1901 im Betrage von M. 450 389 zu einer besonderen Rückstellung wegen schw. Differenzen bei Abnahme von Halbzeugmaterial. Gemäss dem Mitte Nov. 1901 zustande gekommenen Vergleich hat die Ges. M. 750 000 und die Gerichts- u. Anwaltskosten der Gegenpartei zu zahlen. Der die vorerwähnte Rückstellung übersteigende Betrag soll aus dem Disp.-F. gedeckt werden.

**Produktion in Bochum:**

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Stahl- u. Flusseisenblöcke t	59 000	72 000	78 000	75 000	91 900	94 000	61 500
Walzfabriken u. Schmiedestücke etc. . . . .	45 900	56 900	60 500	60 600	69 800	72 700	51 400

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000. It. G.-V.-B. vom 9. Juli 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Juli 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3:1 bis 2. Aug. 1895 zu 160%, und It. G.-V.-B. vom 5. Nov. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19. Mai 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 000 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160,50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den bisherigen Aktionären zu 190% abzgl. 4% Stückzinsen bis 1. Juli 1900 durch die Ges. anzubieten, was Ende Mai bis 15. Juni 1900 geschehen; auf nom. M. 8000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eisertelde (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Finntroper Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160,50% übernahm (siehe oben).

**Hypothek:** M. 86 700 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Grundschriftbriefe à M. 1000. Zinsterm. 2.1. u. 1.7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. im Juni auf 2.1. von mind. 3% und ersparten Zs. Hypothek. Kautions zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1901 noch in Umlauf M. 1 702 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101,50%. Zahlst. wie bei Div. Die früheren Anleihen zu 4½ u. 5% wurden am 2./1. 1898 zurückerbezahlt.

**Geschäftsjahr:** 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K. ist erreicht), 8% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrag, um welchen der Reingewinn nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen 4% des eingezahlten A.-K. übersteigt, vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 530 600, Gebäude 1 745 000, Fabrikanlagen 1 793 000, Maschinen 3 155 000, Dampfkessel 169 000, Beleuchtungsanlage 87 000, Hütten- und Anschlussbahn 358 000, Inventar u. Geräte 71 000, Walzen 379 000, Finntroperhütte-Aktien 170 000, Marienhütte-Hochofen 525 000, Coquillen 124 954, Vorräte 1 588 168, Feuerversicher. 15 085, Avale 320 310, Kassa 10 495, Wechsel 32 755, Effekten 4561, Debitoren 2 024 516. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. 86 700, Grundschriftkto 1 702 000, do. Zs. 33 940, Arbeitslohnkto 51 868, R.-F. 199 718, Garantie-F. 30 000, Disp.-F. 600 000, Delkrederkto 3000, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 112 985, alte Div. 2550, Avale 320 310, Kreditoren 712 516, Rückstellung wegen schweb. Differenzen 450 389. Sa. M. 13 103 447. **Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 540 651, Grundschrift-Zs. 68 940, Abschreib. 664 302, Rückstellung wegen schweb. Differenzen 450 389. — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 95 799, Bruttoüberschuss 1 628 393, Miete u. Pacht 90. Sa. M. 1 724 283.

**Kurs Ende 1894—1901:** 154,60, 176, 192,90, 200,50, 207,50, 229, 152,75, 114,80%. Eingeführt am 2.7. 1894 zu 130%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/92—1900/1901:** 0. 6. 12½, 12. 13½, 15. 15, 17, 17. 0%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Direktor Heintz Koehler, Bochum.

**Prokurist:** Dr. Huthsteiner, Siegen (für die Zweigniederlassung Eisertelde).

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Köln; Stellv. Komm.-Rat Mor. Beer, Gewerke Gust. Waldhausen, Essen; Fabrikbes. Adalbert Colmann, Langenberg; Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin; Nationalbank f. Deutschland; Köln: J. L. Eltzbacher & Co.; Essen: Gebr. Beer. \*

## Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe

bei Wissener a. d. Sieg.

**Gegründet:** 13. 7. 1881. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 4./2. 1902.

**Zweck:** Betrieb des früher der Wissener Bergwerks- und Hütten-A.-G. gehörigen und s. Zt. für M. 2 520 000 übernommenen Eisenhüttenwerkes Althütte mit zwei gegenwärtig ausser Betrieb gesetzten, und der Alfhütte mit 2 grossen Hochöfen, von denen der eine mit einem Kostenaufwand von M. 1 190 800 neu errichtet und am 8. 9. 1901 angeblasen ist, und den dazu gehörigen Eisensteingruben, von denen jedoch nur die Grubenvereinigung u. St. Andreas betrieben werden, während Hohegrefhe im Okt. 1901 zum Erliegen gekommen



ist, da der Abbau nicht mehr lohnte. Das Terrain ist von 1882/83 auf 20—40 Jahre fest gepachtet. Neben der Alfredhütte am Wissener Bahnhofe wurde ein grösseres Grundstück hinzugekauft; es wird daselbst die Anlage eines Stahl- und Walzwerkes geplant. 1897 wurde die Heinrichshütte bei Aue A.-G. mit einem Hochofen mit 3 Gebläsmaschinen und 4 Spateisensteingruben, von denen zur Zeit 2 betrieben werden, erworben. An der hierzu gehörigen, seit 1891 fristenden Grube Petersbach wird an einer neuen Schachtanlage gearbeitet, die Ende 1902 in Betrieb kommen dürfte. Die Kosten der Gesamtanlage werden sich voraussichtlich auf ca. M. 650 000 belaufen, d. h. einschliesslich einer projektierten ca. 7½ km langen Seilbahn von der Grube bis nach Wissen; bis 30. 6. 1901 wurden M. 243 872 ausgegeben. (Die Aktionäre der Heinrichshütte erhielten s. Zt. eine Abfindung von 50% des M. 2 700 000 betragenden A.-K. und für 1896/97 4% Div.) Areal der Wissener Werke rund 17 ha, der Heinrichshütte rund 49 ha. An Neuanlagen und Umbauten sind 1900/1901 im ganzen für M. 1 655 320 Arbeiten zur Ausführung gelangt. Beschäftigt wurden im Grubenbetrieb 1899/1900—1900/1901 durchschnittlich 992, 1076 Arbeiter, an die 1900/1901 M. 980 478 Löhne verausgabt wurden; im Hüttenbetrieb 407, 405 Arbeiter, die 1900/1901 M. 436 411 an Lohn enthielten.

Produktion:	Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1894/95	kg 45 664 950	49 232 955	728 985	127 700
1895/96	.. 57 747 350	54 883 450	768 706	66 000
1896/97	.. 91 081 540	141 364 950	1 070 827	53 450
1897/98	.. 84 834 040	135 163 840	903 464	37 650
1898/99	.. 88 548 950	129 864 019	662 458	13 100
1899/1900	.. 91 812 600	113 014 000	483 000	10 000
1900/1901	.. 93 475 700	120 474 000	508 000	—

Gesamtabsatz 1897/98—1900/1901: 77 229 440, 97 885 607, 91 402 300, 91 288 200 Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- und graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1900/1901: 202 584 t. Zwar macht sich auch bei dieser Ges. der Konjunkturmangel durch Mangel an Absatz bemerkbar, von schlimmen Folgen ist sie aber im grossen und ganzen verschont geblieben. Im Betrieb sind noch 3 Hochofen. Der Abschluss der Ges. für 1901/1902 verspricht kein ungünstiges Resultat.

**Kapital:** M. 3 800 000 in 3800 Prior.- bzw. Vorz.-Aktien (Nr. 1—3800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V.-B. v. 23. Febr. 1889 98 Aktien vernichtet und die restlichen 4102 Aktien in 2051 St.-Aktien à M. 600 zugelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Ausgabe von M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000, zusammen also M. 3 630 000. Die G.-V. vom 23. Juli 1897 beschloss, von den vorhandenen M. 1 230 600 in zugelegten St.-Aktien deren 11 Stück = M. 6600 zu vernichten und die restlichen 2040 St.-Aktien à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1. 10. 1900) und weitere 992 ab 1. 7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und im Verhältnis 1:3 den seitherigen Aktionären v. 28. 9.—10. 10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien wurden lt. Anzeige v. 18. 2. 1902 für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gruben u. Koncessionen Wissen 491 862, do. Au 577 600. Gebäude u. Maschinen der Gruben Wissen 135 982, do. Au 81 120. Schachtanlage Petersbach 243 872, Kalksteinbrüche Wissen 1, Hohöfen Althütte 122 563, do. Alfredhütte 563 914, do. Heinrichshütte 52 798, Maschinen Althütte 14 860, do. Alfredhütte 76 079, do. Heinrichshütte 14 658, Neubau Alfredhütte 1 190 800, elektr. Anlage Wissen 1, do. Au 1. Eisenbahnen Wissen 104 500, do. Au 13 642, liegende Gründe Wissen 192 543, do. Au 52 206, Lokomotiven, Waggons, Fuhrwerke, Geräte, Mobilien u. Betriebsutensilien Wissen 65 879, do. Au 54 744, Eisenstein, Erze, Kalksteine, Kohlen, Koks, Roheisen u. Materialien Wissen u. Au 615 065, Kassa 531, Wechsel 256, Bankguthaben 550 990, Debitoren 955 295, vorausbez. Assekuranz 17 277.

Passiva: Prior.-St.-Aktien 3 800 000, Hohofen-Ern.-F. 228 934, R.-F. 562 538, alte Div. 1540, Tant. 122 011, Kreditoren 629 500, verdiente Löhne pro Juni etc. 97 934, Gewinn 746 583, Sa. M. 6 189 040.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 523 556, zum Hohofen-Ern.-F. 100 000, zum R.-F. 94 700, Tant. 122 011, Gewinn 746 583 (davon Div. 570 000, Vortrag 176 583). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 16 287, Gewinn a. Gruben- u. Hüttenbetrieb 1 570 563, Sa. M. 1 586 850.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—96: 20, 21.90, 23.75, 40.25, 20.50, 8.50, 6.25, 6, 5.90, 17.25, 18.90%, seit 1. Juli 1891 franko Zinsen gehandelt, seit 1897 nicht mehr notiert; doppelt-

konv. St.-Aktien 1891—98: 15.75, 12.50, 10, 10.90, 33.50, 36.25, —, — $\frac{0}{100}$ , werden nicht mehr notiert; Prior.-Aktien Ende 1890—1901: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 89.75, 141, 143.25, 173.40, 173, 103.10, 120 $\frac{0}{100}$ . Eingeführt am 8. 1. 1890 zu 112.50 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin, auch in Köln.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0 $\frac{0}{100}$ ; Prior.-Aktien 1889/90—1900/1901: 6, 4, 1 $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 3 $\frac{1}{2}$ , 7, 12, 13, 12, 5, 15 $\frac{0}{100}$ . Zahlbar spät. im Dez. Comp.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Eugen Bertram, Albert Knapp, Bergassessor Wilh. Marx. **Prokrist:** Karl Geuss.

**Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Bankier Louis Hagen, Stellv. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinr. Schröder, Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Köln; Gewerke Fr. Eckardt, Daaden.

**Zahlstellen:** Brückhöfe: Gesellschaftskasse; Köln: Deichmann & Co., A. Levy; Berlin. Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co. \*

## b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

### Act.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen.

Hauptbureau auf Zeche Holland bei Wattenscheid.

**Gegründet:** 7. 4. 1873; handelsger. eingetr. 17. 4. 1873. Letzte Statutänd. v. 12. 12. 1899.

**Zweck:** Bergbau sowie Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte, insbesondere Ausbeutung der Zeche „Nordstern“ in Horstermark in Westfalen in einem Felde von 733 ha Fläche mit 3 Tiefbauanlagen, von denen die dritte im Ostfelde seit 1. 10. 1901 in Förderung steht. Die Tiefbauanlagen sind nach den neuesten Erfahrungen auf das beste ausgerüstet. Die Ges. besitzt die neben der Zeche liegende Horster Ringofenziegelei, welche monatlich 400—500 000 Stück Normal- und Façonsteine (Radialsteine, Feilsteine, Lochsteine etc.) fabriziert.

1896 erwarb die Ges. von der Gewerkschaft der Zeche General (früher Dortmunder Bergbau-Ges.) in Weitmar deren Zeche Helene & Nachtigall bei Witten a. d. R. für M. 750 000 und übernahm die Obligationsschuld von M. 528 000 und eine Hypothek von M. 185 000. Beide Schuldposten sind mittlerweile getilgt. Die Zeche war im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an der Gesamtförderung mit jährl. 190 000 t beteiligt; lediglich um diese Beteiligung zu gewinnen, erfolgte die Erwerbung derselben; die Zeche wurde wegen ihrer Wassergefahren Anfang Juli 1896 ausser Betrieb gesetzt.

Die G.-V. v. 16. Jan. u. 12. März 1897 genehmigte die Erwerbung der Zeche „Holland“ bei Wattenscheid nebst Zubehör. Gegen 4 Aktien der Bergbau-A.-G. Holland à M. 300 erhielt man eine neue Nordstern-Aktie à M. 1200; zur Zeit sind noch 8 Holland-Aktien zum Umtausch rückständig. Die Zeche Holland hatte bei der Übernahme A.-K. M. 3 678 000, 3 Schachtanlagen mit 2 neuen Kohlenwäschen, 231 Koksöfen, Teer-, Ammoniak- und Benzolfabrik; 1898 begann der Bau einer vierten Schachtanlage, welche Ende 1900 (von der 500 m Sohle) förderfähig wurde. Auf Schachtanlage I II befinden sich 60, auf III IV 70 Koksöfen ohne Nebenproduktengewinnung, während auf III IV ausserdem noch 140 Öfen mit Teer-, Ammoniak und Benzolfabrik verbunden sind. Auf Schacht III IV wurden 1901 mehrere gewinnbringende Neuanlagen und Verbesserungen für die Gewinnung und Verarbeitung der Nebenprodukte fertiggestellt und in Betrieb genommen. Eine weitere Erhöhung der Einnahmen aus Nebenprodukten brachte von Mitte Nov. 1901 ab die Übernahme der Ammoniakfabrik Dr. Otto & Co., deren Betrieb nebst der Hälfte des Reingewinnes bis dahin genannter Firma zustand, sowie die gleichzeitige Übernahme der mit dieser Anlage zushängenden Benzolfabrik, welche bis dahin auf Grund früherer Verträge von der Firma Dr. Otto & Co. für alleinige Rechnung betrieben worden war. Infolge dieser Erweiterungen u. Verbesserungen ist die Nebenproduktengewinnung aus den Gasen von 140 Öfen, sowie die rationelle Verarbeitung dieser Produkte auf eine Höhe gebracht, die den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete entspricht. Daneben ist eine Teerdestillation zur Verarbeitung von jährl. 7000 t Teer auf Brikettpech, Leucht- u. Schmieröle seit 1. 12. 1901 in Betrieb. Zu der Zeche gehört eine Ziegelei mit einer Jahresproduktion von ca. 4 000 000 Lehmsteine.

Die G.-V. v. 24. März 1899 beschloss Erwerbung sämtlicher Kuxe der Gewerkschaft Graf Moltke zu Gladbeck. Dieselbe besitzt 784 Morgen Land, 2 Schächte, eine auf ca. 7 000 000 Jahresproduktion Zechensteine eingerichtete Ringofenziegelei, 70 Arbeiter- und Beamtenhäuser mit 247 Wohnungen und 4 Gehöfte mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, auch eine Menage für 90—100 Mann. Mit dem Bau einer dritten Schachtanlage ist im Juni 1900 begonnen, am 31. 12. 1901 hatte der Schacht III eine Teufe von rund 450 m erreicht. Er ist im März 1902 in Förderung getreten. Die Gewerken der Zeche Graf Moltke erhielten zum Austausch ihrer Kuxe gegen Aktien des Nordstern insgesamt M. 4 000 800. Über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke s. unten.

Für Neuanlagen (neue Schachtanlagen, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie Erwerb von Grundeigentum etc.), Neuanschaffungen wurden 1899—1901 im ganzen M. 2 979 697,



2 684 436, 3 836 706 veransgabt. Die Ges. verfügte Ende 1901 insgesamt über 349 ha 64 a 3 qm Grund und Boden und besitzt 274 Häuser mit 1021 Wohnungen sowie 2 Menagen für ca. 160 Mann. In Essen wurde ein Grundstück zum Bau eines Dienstgebäudes erworben. Die Bergwerksgerechtsame wurde 1901 um 47 929,4 qm vergrößert, indem ein an die Zeche Graf Moltke anstossendes kleines freies Feld von der Ges. gemietet und ihr im Sept. 1901 verliehen wurde.

Produktion: Kohlen:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Nordstern: Förderung t	229 225	339 310	445 823	547 840	616 544	646 881	650 734
Selbstkosten pro t M.	5.54	5.56	5.95	5.88	6.05	?	?
Holland: Förderung t	465 464	464 465	479 821	555 163	687 117	750 100	750 393
Selbstkosten pro t M.	?	?	7.19	7.17	7.35	?	?
Graf Moltke: Förderung t	377 057	418 678	479 109	504 441	538 677	615 364	615 950
Selbstkosten pro t M.	?	?	?	?	6.50	?	?
Förderung in Sa. t	1 071 747	1 222 453	1 404 753	1 607 444	1 842 338	2 012 345	2 017 077

Die gesamte Förderung aus den 10 Förderschächten der Ges. wird nach und nach auf über 3 000 000 t gebracht werden.

Hergestellt wurden 1898—1901 an Koks: Zeche Holland: 143 809, 165 297, 244 748, 223 827 t; Zeche Graf Moltke: 37 251, 40 522, 44 219, 34 145 t; an Ammoniak, Teer, Teerpech, Rohbenzol: 2032, 5121, 285, 136 t; an Ziegelsteinen 1901: 16 814 860 Stück.

Belegschaft Ende 1897—1901: 3735, 4290, 6780, 7572, 8152 Mann (ab 1899 einschl. Zeche Graf Moltke). Die Beteiligungsziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt ab 1./4. 1902: 2 740 000 t, am Koks-Syndikat 342 000 t. Die der Ges. von den Syndikaten 1901 auferlegten Betriebseinschränkungen betrugen bei Kohlen durchschnittlich 11,825%, bei Koks 23%. Die wirtschaftliche Lage gestattete somit 1901 bei weitem nicht die volle Ausnutzung der Förderthätigkeit der Anlagen.

**Kapital:** M. 16 999 200 in 14 100 Aktien (Nr. 1—14 100) à M. 300 u. 10 641 Aktien (Nr. 14 101 bis 24 741) à M. 1200. Ursprüngl. Kapital M. 3 900 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, reduziert 1874 auf M. 3 000 000. Erhöhung 1877 auf M. 8 460 000, abermalige Reduktion um die Hälfte im Jahre 1882 und Erhöhung um M. 3 091 200 und M. 2 178 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. und 12. März 1897. Von den neuen Aktien dienten M. 3 678 000 zum Eintausch von Holland-Aktien: M. 1 591 200 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1897 wurden den Aktionären bis 17. April 1897 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1897 angeboten, auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 24. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 500 000 in 6250 neuen Aktien à M. 1200, übernommen von dem Bankkonsortium, Nationalbank für Deutschl. zu Berlin und Rheinische Bank zu Mülheim (Ruhr), zu 110%. Von den neuen Aktien dienten 3334 Stück = M. 4 000 800 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 zum Umtausch gegen die Kuxe der Zeche Graf Moltke zu Gladbeck, die restl. M. 3 499 200 in 2916 Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 (bis wohin sie mit 4% verzinst werden) wurden den bisherigen und den durch Ankauf der Zeche Graf Moltke neu hinzugetretenen Aktionären bis 27. April 1899 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. Jan. 1900 angeboten, auf je M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue.

**Anleihe:** I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%o. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2.1.: frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben: auf 2.1. 1902 u. 1903 je M. 100 000 ausgelöst, wovon im Mai 1902 M. 92 000 eingelöst waren. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern u. zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 500 000 diente, durch erstellende Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkeigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31. 12. 1901 M. 10 151 609 betrug. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1901: 100,25, 97, 96%o. — In Berlin zugelassen im Mai 1902; erster Kurs am 29. 5. 1902: 101%o.

**Anleihe von Holland:** M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen, rückzahlbar zu 102%o. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3%o ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1. 7. (zuerst 1901) auf 2.1.: Verstärkung zulässig. Seit April 1902 ganz begeben, noch in Umlauf M. 1 703 000. Zahlst. wie bei Div. u. Essen: Gebr. Beer. Kurs Ende 1897—1901: —, 101. —, 97, 96%o. Notiert in Essen, Comp.-Verj.: 4 J. (F.)

**Anleihen von Moltke:** I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%o) Schuldverschreib., rückzahlbar zu 105%o. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. im März auf 1. 7. n. J. Am 31. 12. 1901 noch in Umlauf M. 650 000. — II. M. 1 000 000 in 4% (früher 6%o) Oblig. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 und ersparten Zs. im März auf 1. 10. In Umlauf Ende 1901 M. 866 000. Zahlst. wie bei Div.

Von sämtlichen Anleihen befanden sich Ende 1901 M. 8 113 000 in Umlauf.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zum Spec.-R.-F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Berechtsame 8 435 013. Grundeigentum 2 677 253, Schacht- u. Grubenbauten 4 539 253, Gebäude u. Anlagen 4 344 301, Maschinen u. Kessel 2 345 077, Eisenbahnen 393 093, Lokomotiven 82 559, Fuhrwerk 508, Koksöfen 96 079, Destillationsanlage 891 732, Ringofenziegeleien 161 610, Inventar 265 833, Materialienmagazin 191 247, Produktenmagazin 50 617, Kassa 32 950, Effekten 2 686 129, nicht begebene Teilschuldverschreib. 1 905 000, Kautionskto 3000, Bankguth. 4 952 224, Debit. 1 873 471.

Passiva: A.-K. 16 999 200, Anleihen 8 113 000, do. Tilg.-Kto 163 940, do. Zs.-Kto 120 295, gekündigte Anleihe v. 1894 22, Hypoth. 437 000, R.-F. I 1 565 000, do. II 350 000, Agio 336 363, schweb. Verpflichtungen 307 940, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 225 000, alte Div. 55 395, Delkr.-Kto 27 731, Kredit. 1 096 699, Knappschaftsverein 96 022, Knappschaftsberufsgenossenschaft 161 000, rückst. Löhne 829 974, Arb.-Unterst.-Kassen 71 663, Gewinn 4 970 706. Sa. M. 35 926 950.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1 732 561, Gewinn 4 970 706 (davon R.-F. I 135 000, do. II 115 000, schweb. Verpflichtungen 200 000, Div. 3 399 840, Tant. 204 412, Unterst.-F. 100 000, f. unvorhergesehene grössere Ausgaben 500 000, f. wohlthät. Zwecke 20 000, Vortrag 296 454). — Kredit: Vortrag a. 1900 300 564, Betriebsüberschuss 5 973 071, Nebeneinnahmen u. Zs. 429 632. Sa. M. 6 703 267.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** 109, 85, 46.50, 40.50, 77.50, 113.50, 161.90, 220.50, 221, 225, 237.75, 217, 226.25%<sub>0</sub>. Aufgelegt am 23./10. 1889 zu 105%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 1 $\frac{1}{3}$ %, 1 $\frac{1}{3}$ %, 1 $\frac{1}{3}$ %, 3, 6, 2 $\frac{1}{2}$ %, 0, 0, 4, 7, 10, 10, 14, 16, 20, 20%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** General-Dir. Bergrat H. Kost; stellv. Dir. Bergassessor Heinr. Janssen, Ueckendorf, zugleich Dir. der Zeche Holland; ferner Bergassessor Chr. Dütting, Horst-Emscher, Betriebs-Dir. der Zeche Nordstern; Betriebs-Dir. Koch zu Gladbeck für Zeche Graf Moltke.

**Prokuristen:** Bureauchef Karl Hill, Obermaterialienverwalter Heinr. Overthun, Betriebsinspektor Jul. Bonnermann, Bureauchef H. Wiesmann.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Heinr. Waldthausen, Essen; Stellv. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. E. Magnus, David Kappel, Berlin; Rentner Leo Hanau, Mülheim a. d. R.; Stellv. Bergwerks-Dir. R. Daeh, Alstaden; Komm.-Rat Georg Fromberg, Komm.-Rat Rich. Bömke, Rentner Ortwin Grevel, Essen; Gen.-Dir. J. D. Nering-Bögel, Empel; Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Kaufm. Herm. Schulte, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Für Div.: Zeche Holland b. Wattenscheid; Gesellschaftskasse: Berlin; Nationalbank für Deutschland, Georg Fromberg & Co.; Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen; Essener Credit-Anstalt; Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankver. \*

## Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt

mit Zweigstellen in Reppist und Gross-Raeschen bei Senftenberg.

**Gegründet:** 5. 2. 1881; handelsger. eingetr. 12./3. 1881. Sitz bis 1. 7. 1884 in Berlin. Letzte Statutänd. 4./3. 1899 u. 22./5. 1902.

**Zweck:** Erwerbung, Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken. Herstellung und Verwertung von Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie Erwerb, Einrichtung und Betrieb aller industriellen Anlagen und Handelsgeschäfte, die sich dem Betrieb von Braunkohlenwerken anleihen; insbesondere Betrieb und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks „Ludwig“ bei Frose nebst Brikettfabrik, übernommen von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Jan. 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für M. 1 200 000 in Aktien. Die Abbau-Berechtsame umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittels 7 Schächten, von denen 3 der Förderung, 2 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Anlage mit der Station Frose. Ein Teil des Feldes wird durch Tagebau ausgebeutet. Die G.-V. vom 6. Mai 1889 genehmigte den Ankauf der Braunkohlenwerke der Mariengrube Gruhl & Co. bei Senftenberg ab 1. Jan. 1889 für M. 2 300 000. Die Mariengrube besitzt 2 Kohlenfelder: das Südfeld bei Reppist von 111,2438 ha und das Nordwestfeld bei Klein-Räschen von 116,7752 ha und 15 resp. 16 m Mächtigkeit. Der Abbau des Südfeldes erfolgt durch 2 Förder- u. 1 Wasserstollen (der obere [3.] Stollen ist abgebaut) mittels Kettenförderung durch 2 Betriebsmaschinen mit 2 Dampfkesseln; auch Tagebau. Die Kohlen werden grösstenteils zu Briketts verarbeitet in 2 Fabriken, von denen die ältere 6 Dampftellertrockenöfen à 17 Teller, 4 Dampfkessel und 3 Pressen, die neuere 9 Dampftellertrockenöfen à 21 Teller, 7 Dampfkessel und 6 Pressen enthält. Die Werke besitzen Eisenbahnanschluss nach Senftenberg. Im Nordwestfelde ist ein Wasserstollen, Tagebau und eine weitere Brikettfabrik mit 8 Trockentelleröfen, 8 Dampfkesseln und 6 Pressen, sowie mit Eisenbahnanschluss nach Gross-Räschen etabliert und 1896 eine zweite Brikett-



fabrik mit 2 Pressen angelegt, die im Febr. 1897 in Betrieb kam. Auf dem Südfelde bei Reppist kam 1899 ein Kohlenfeld von ca. 140 ha in Zugang; dasselbe birgt beste Kohle für eine starke Förderung auf eine grosse Reihe von Jahren. Angelegt wurde eine 200 HP. starke elektrische Centrale. Auf dem Nordwestfelde bei Klein-Räschen wurde 1899 eine kleine Ziegelei mit einem deutschen Ofen für ca. 1 000 000 Jahresproduktion Steine für den eigenen Bedarf errichtet. 1901 wurden daselbst 10 neue Arbeiterwohnhäuser fertiggestellt, sodass es deren jetzt 18 giebt. Die Zugänge auf den Gesamt-Anlagekonten 1895—1901 betrugen M. 3 844 597 (1901 allein M. 684 413), die Abschreib. M. 2 254 077.

Produktion:	Braunkohlen	Absatz	Briketts	Absatz	Einnahme
1895	hl 9 989 795	9 508 590	Ctr. 3 668 435	3 690 952	M. 1 837 188
1896	" 11 614 285	11 067 340	" 4 225 781	4 247 940	" 2 058 429
1897	" 12 806 790	12 532 990	" 4 723 032	4 726 427	" 2 310 546
1898	" 12 811 735	12 427 850	" 4 771 133	4 667 373	" 2 341 728
1899	" 13 213 841	12 872 102	" 4 803 107	4 838 904	" 2 411 679
1900	" 13 737 995	13 400 749	" 5 214 282	5 187 635	" 2 598 489
1901	" 15 274 260	14 758 555	" 5 618 559	5 460 434	" 2 765 889

Die Schmelerei produzierte 1898—1901: 17 732, 15 468, 8481, 5539 Ctr. Teer und 117 208, 136 264, 66 142, 42 166 Ctr. Grudekoks, verkauft wurden 1899—1901: 15 445, 8453, 5462 Ctr. Teer und 202 276, 92 006, 17 696 Ctr. Grudekoks.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 300, 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1000 u. 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere beziehen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflichtung; bei Liquid. der Ges. werden sie vor den Aktien zu 115% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände und 6% Zs. von Anfang des Jahres eingelöst. Sie können ab 1910 ganz oder teilweise (in letzterem Falle durch Ausl.) zu 115% zurückgezahlt werden.

Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht zur Erweiterung der Brikettfabrik und Tilg. von M. 120 000 der Anleihe I. Em. lt. G.-V.-B. v. 26. 2. 1884 um M. 300 000, begeben zu 110%, und zum Ankauf der Mariengrube und zur Tilg. der Anleihe lt. G.-V.-B. vom 6. 5. 1889 um M. 2 500 000 (auf M. 4 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten M. 1 000 000 den Aktionären 5:1 bis 16./5. 1889 zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt zu 160%. Die G.-V. v. 22./5. 1902 beschloss zwecks Deckung der schweb. Verbindlichkeiten Ausgabe der 1000 ab 1./6. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien. Dieselben, von einem Konsortium zu pari fest übernommen, wurden den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 22./5. 1902 v. 3.—16./6. 1902 angeboten; auf M. 4000 der bisherigen Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. v. 1896, 1800 Stücke (Nr. 1—1800) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2./1.: kann ab 1900 verstärkt oder auch ganz mit 6 Monate Künd.-Frist getilgt werden. Sichertgestellt ist die Anleihe durch eine Kautionshypothek im Betrage von M. 1 900 000 auf den gesamten Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. nebst Gebäuden, Maschinen etc., wie solcher am 5./3. 1896 bestand zu gunsten der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 656 000. Kurs Ende 1896—1901: 100.10, 100.90, 98.90, 96.40, 93.75, 93.90%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Frose oder Aschersleben.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 6% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (die event. nachzuzahlen ist), bis 4% Div. an andere Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. auf nicht bevorrechtigte Aktien bezw. nach G.-V.-B. Etwaige Nachzahlungen priorit. Div. auf Vorz.-Aktien finden gegen Aushändigung des Div.-Scheines für das Jahr statt, aus dessen Reingewinn die Nachzahlung erfolgt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gruben 2 339 102, Ackergrundstücke 316 414, Eisenbahnen 91 214, Schächte u. Grubenanlage-Stolln 181 319, Grubengebäude 317 790, Grubenmasch. u. Utensil. 227 541, Brikettfabrikengebäude 534 715, Brikettmaschinen u. Utensil. 925 013, Planen 1, Grundstücks- u. Gebäudekonto 68 412, Tagebauanlagen 1 866 598, Wegebau 6002, Pferde 5702, Wagen u. Geschirr 1865, Mobil. u. Utensil. (Arb.-Wohn.) 1584, Mobil. u. Utensil. 2865, elektr. Beleuchtungsanlage 74 624, Fernsprechanlagen 847, Klärbassinanlage 3129, Schmelereianlage 261 980, Ziegeleianlage 29 251, Debit. 241 651, Kassa 32 963, Effekten 7039, Kautionskto 23 000, Haldenkohlen 7502, Schmelereiprodukte 21 647, Holzlager 37 984, Material. 32 630, Fourage 1517, Baumaterial. 9632, Brikettbestand 45 946.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 656 000, do. Tilg.-F. 68 000, do. Coup.-Kto 29 360, alte Div. 1141, Privatkrankenkassentkto 472, Unfallvers.-Kto 16 870, Delkr.-Kto 1213, Accepte 179 374, Kredit. 1 180 569, R.-F. 286 367, Spec.-R.-F. 17 500, Gewinn 280 614, Sa. M. 7 717 480.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 125 922, Anleihe-Zs. 69 120, Abschreib. 360 558, Dubiose 5453, Gewinn 280 614 (davon R.-F. 13 817, Tant. u. Grat. 25 521, Div. 240 000, Vortrag 1276). — Kredit: Vortrag a. 1900 4277, Betriebsgewinn 837 390, Sa. M. 841 667.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1901: 190, 183,90, 178, 155,50, 104, 95,75, 94, 78,25, 65,25, 93, 109,90, 117,50, 108,10, 106,50, 102, 90,50%. — **Vorz.-Aktien:** Zugelassen im Juli 1902. Erster Kurs am 17. 7. 1902: 107%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 13, 10, 8, 6, 7, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 0, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 6, 6%. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ed. Tewis, Adolf Schneefuss, Frose; Max Rix, Senftenberg.

**Prokuristen:** W. Rockahr, Frose; Ed. Ulrich, Senftenberg.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Kaufm. Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Carl Hoffelder, Dr. Alb. Foreke, Wernigerode; Dir. C. Tewis, Bankier Carl Zeitzschel, Bankier P. Wilschek, Berlin; Bergw.-Dir. Franz Johanni, Lausigk; Bergw.-Dir. Konr. Piatschek, Brühl-Köln.

**Zahlstellen:** Für Div.: Frose; Eigene Kasse: Berlin; Gebr. Arous; Wernigerode; Wernigeröder Komm.-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar.

## Aplerbecker-Actien-Verein für Bergbau (Zeche Margarethe)

in Sölde, Prov. Westf.

**Gegründet:** 10./8. 1857. Letzte Statutänd. 25. 4. 1901.

**Zweck:** Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation und Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- und Nusskohle angelegt. Seit 1899 sind umfangreiche Neuanlagen in der Ausführung, zu welchem Zwecke die beiden nachstehend genannten Anleihen aufgenommen wurden. 1900 wurden das Grubenfeld St. Paul I und ein Teil des Hauptflözes im Felde St. Paul II, 1901 die Felder Schwarzer Adler, Haus Dudenroth und Haus Sölde erworben. Die Berechtsame der Ges. stellte sich nach diesen Neuerwerbungen auf 9 810 000 qm und der Kohlenreichtum auf 18 876 800 t, wovon ab 1. 4. 1902 an 3 643 000 t zum Abbau vorgerichtet waren. Einschl. der für die Erwerbungen 1900 ausgegebenen M. 128 542 betrugen die Ausgaben für Neuanlagen 1899 und 1900 zus. M. 992 148, 1901 M. 453 753. (Die Verrechnung für die Erwerbungen 1901 erfolgt erst 1902). 1900 wurde u. a. eine elektr. Centrale angelegt, 1901 mit dem Bau einer neuen Wasserhaltung begonnen. 1897—1901 zählte die Belegschaft 883, 892, 916, 966, 974 Mann.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . t	161 140	178 427	183 976	196 989	213 870	219 490	230 229	217 282
Absatz . „	145 166	159 778	165 892	178 057	192 812	198 147	212 303	197 418
Briketts . „	22 846	21 435	21 130	25 384	28 958	49 738	66 705	54 372

Der Durchschnittsverkaufspreis pro t Kohlen betrug 1899—1900 M. 8,174, 9,413, er erhöhte sich 1901 um 3%; die Selbstkosten stiegen 1901 um 3%; der Verkaufspreis der Briketts stieg 1901 um 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub>%, die Herstellungskosten dagegen um 10<sup>1</sup>/<sub>10</sub>%. Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat ab 1. 10. 1902: 300 000 t. Die Förderung 1901 litt unter stärkeren Wasserzuflüssen und unter der den Zechen vom Kohlensyndikat auferlegten Einschränkung (10—20%).

**Kapital:** M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

**Anleihen:** I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1899) auf 2.1. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Bremen: J. Schultze & Wolde; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 684 000.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 100%, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1906) auf 2./7. Zahlst. wie bei Anleihe I. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den neuerworbenen Grubenfeldern und an zweiter Stelle auf den ganzen übrigen Besitz eingetragen; begeben sind zunächst nur M. 300 000. — Beide Anleihen dienen zur Erweiterung der Anlagen (s. oben).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. unter

Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., Überrest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 295, Debit. 303 648, Effekten 15 758, Material. 48 378, Berechtsame 972 000, Grundbesitz 127 000, Grubenbau 620 000, Gebäude 264 000, Beamten- u. Arbeiterwohnungen 436 000, Eisenbahn 54 000, Maschinen 403 000, Utensil. 262 000, Separationsanlage 71 000, Brikettanlage 219 000, Wasserleitung 16 000, elektr. Anlage 88 000, Drahtseilbahn 10 000, Streckenseilförderung 51 000, neue Wasserhaltung 44 646, Kohlen- u. Brikettbestände 2531.

Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 684 000, do. Zs.-Kto. 6200, Hypoth. 122 500, R.-F. 240 000, Bergschädenkto 17 164, alte Div. 1449, Löhne u. Gehälter 73 866, Bankkredit. 136 298, Kredit. 180 718, Gewinn 146 061. Sa. M. 4 008 256.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Tant. 6480, Rückstellung von Bergschäden 15 000, Steuern 18 000, Berufsgenossenschaft 20 000, Abschreib. 207 606, Gewinn 146 060 (davon Div. 144 000, Grat. 2060). — Kredit: Vortrag a. 1900 1349, Zs. etc. 1265, Gewinn a. Brikettfabrik 46 813, Brutto-Gewinn der Zeche 363 506, Kursgewinn 213. Sa. M. 413 146.



**Kurs der Aktien Ende 1887** 1901: 84.90, 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116, 108.25, 90.25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.  
**Dividenden 1886** 1901: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12, 25, 13<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 7, 3, 0, 5, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 6, 6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)  
**Vorstand:** Dir. W. Bülkert, Aplerbeck; Dir. Wilh. Hohendahl, Sölde.  
**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. John Spiegelberg, Hannover; Bergrat Lindner, Dortmund; Emil von der Leyen, Bonn; Ing. Paul Schmidt, Hannover; Rentmeister Orth, Cappenberg; Dir. A. Schilling, Oberhausen.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Bonn u. Köln: Westd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Arenberg'sche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. Ruhr.

**Gegründet:** Am 11./12. 1856; koncessioniert 9./2. 1857; handelsg. eingetragen am 10. 6. 1862. Letzte Statutenänd. vom 20. 12. 1899, 3. 3., 9. 7. 1900, 23. 3. u. 21. 12. 1901.

**Zweck:** Steinkohlenbergbau und Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei und Ziegelei. Die Berechtsame der Ges. umfasst zur Zeit 16 294 437 qm = fast 8 neue Maximalfelder längs der Emscher bei Borbeck und Bottrop. Abgebaut werden dieselben vermittelst dreier Tiefbauanlagen. Prosper I und II/III, die als Musteranlagen gelten: III dient hauptsächlich zur Bewetterung von II, ist aber auch zur Kohlenförderung eingerichtet. Auf den beiden Schächten ist je eine Ringofenziegeleianlage und Kokerei, auf Schacht I ausserdem noch eine zweite Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten, als Teer, schwefelsaures Ammoniak und Benzol, zus. 250 Koksöfen einschl. 60 Teeröfen, ferner ist auf Schacht I eine Gasanstalt in Betrieb. Der Grundbesitz betrug Ende 1900: 2270 Morgen = 5 796 682 qm u. ist 1901 durch mehrere Ankäufe erweitert. 1890 wurden eine grössere Anzahl von Kuxen der nördlich markscheidenden Zeche Ver. Welheim angekauft. 1899 solche der Zeche Ver. Gladbeck; bezügl. der 1901 durch Ankauf eines weiteren Kuxes erhöhten Beteiligung Welheim ist mit der Miteigentümerin an diesen Grubenfeldern 1901 über die demnächstige Verwertung derselben ein Abkommen getroffen. Auf Schacht Prosper I befanden sich Ende 1901 an 94 Arb.-Wohnhäuser mit 365 Arb.-Wohnungen; die Arb.-Kolonie auf Prosper II wurde 1901 um 16 Häuser mit 66 Einzelwohnungen vermehrt; ausserdem sind eine Anzahl Beamtenwohnungen vorhanden. Für Neuanlagen, Umbauten u. Betriebserweiterungen werden alljährlich beträchtliche Summen ausgegeben.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen t	1 089 416	1 046 249	1 169 715	1 244 875	1 278 161	1 373 633	1 457 866	1 290 264
Koks „	114 785	108 664	170 057	187 814	177 366	187 947	196 027	149 127

Beteiligungsiffer ab 1./7. 1900: Beim Kohlen-Syndikat 1 450 000 t (der gegenüber 1901 eine Fördereinschränkung von 11% statt hatte), beim Koks-Syndikat 188 000 t. Arb.-Zahl 1899—1901: Im Mittel 4664, 5055, 5152 Mann.

Nebenproduktion 1897—1901: Teer: 2582, 2980, 2966, 2792, 2752 t, schwefels. Ammoniak: 1014, 1197, 1170, 1168, 1199 t, Teerverdickungen u. Leichtöl 1898—1901: 212, 262, 265, 84 t bzw. 1034, 468, 1279, 1297 t. — Die Gasanstalt lieferte 1898—1901: 241 404, 234 052, 230 913, 226 481 cbm Leuchtgas, 620, 490, 630, 600 t Gaskoks, 11, 18, 23, 20 t Gasteer, 110, 142, 154, 144 t Gaswasser, wclch letzteres die Ammoniakfabrik verarbeitete. Die beiden Ringofenziegeleien lieferten 1898—1901: 8 014 515, 9 432 390, 10 149 865, 8 812 425 Thonschiefersteine.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 2000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—4000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9. Juli 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 10./7.—31./8. 1900 zu pari (1:1) plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 und Schlussnotenstempel, einzuzahlen bis 1. Okt. 1900; auch wurden zum 31. Dez. 1900 gekündigte Oblig. I. u. II. Em. als Zahlung angenommen. Die neuen Aktien dienen zur Zurückzahlung der Anleihen I. und II. Em., sowie zu Arbeiterwohnungsbauten, Betriebserweiterungen etc.).

**Anleihe:** III. Em. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9./4. 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. 3% jährl. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1./7. Begeben sind zunächst M. 1 000 000. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 822 960. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. — Die Anleihen I. u. II. Em. je M. 1 500 000 sind 1900 zurückbezahlt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** In der G.-V. ist jeder Aktionär stimmberechtigt, der mind. 14 Tage vorher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist; jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht a. 1901), event. Dotierung von Sonderrücklagen, vom verbleibenden Betrage 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Berechtsame I. Schacht I\*) 3 126 208, do. II\*) 4 312 769, Entwässerungsanlage 7000, Wasserleit. 16 300, Menagebau u. -Utensil. 24 100, Magazin 11 500, Beteiligung Welheim 120 500, do. Ver. Gladbeck 42 000, Effekten 1 299 941, Kassa 59 209, Darlehen 347 259, Bankguth. 3 480 365, Debit. 1 126 572.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe III. Em. 822 960, R.-F. 1 020 000, Spec.-R.-F. I 231 898, do. II 219 190, Oblig.-Zs.-Kto 16 520, alte Div. 1500, Entschädigungskto 176 056, Beamtenwitwen- u. Waisenunterst.-Kasse 422 733, Kranken- u. Witwenunterst.-Kasse 256 538, Arb.-Unterst.-Kasse 85 126, Kredit. 1 097 730, Gewinn 3 623 475. Sa. M. 13 973 724.

\*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Koksöfen, Gasanstalt, Arbeitergebäuden und allem sonstigen Zubehör.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 34 000, Abschreib. 462 531, Gewinn 3 623 476 (davon R.-F. 180 000, Sonder-Abschreib. 60 000, Div. 2 700 000, Spec.-R.-F. I 300 000, do. II 100 000, Vortrag 194 884). — Kredit: Vortrag a. 1900 30 425, Betriebsgewinn u. diverse Einnahmen 4 089 582. Sa. M. 4 120 007.

**Kurs der Aktien Ende 1887—1901:** 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050, 576, 530%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75, 50, 45%. Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dir. Rob. Brenner, Gerschede; Dir. Bruno Rosendahl, Essen.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Oscar Waldthausen, Stellv. Louis Huyssen, Gust. Waldthausen, Georg Krawehl, Essen; Max Morian, Neumühl (Rhld.). **Prokurist:** Aug. Steuber.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 23a: S. Simonson; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt, W. & C. Waldthausen. \*

## Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen

in **Niedermassen (Zeche Massener Tiefbau)**, Post Massen i. Westf.

**Gegründet:** 10./1. 1890. War 1853—77 Aktiengesellschaft, 1877—90 Gewerkschaft, seit 1890 wieder A.-G. Die Ges. übernahm vom Bankier Gust. Hanau in Mülheim a. d. Ruhr die von diesem von der Gewerkschaft Massen erworbene Zeche für M. 4 000 000, wovon M. 4000 bar, der Rest durch Hingabe von 3996 Aktien der Ges. à M. 1000 beglichen wurde. Letzte Statutenänd. vom 28.2. 1900.

**Zweck:** Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben; Verwertung der Mineralien in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für Handel und Konsum. Der Ges. gehört das Eigentum der Gewerkschaft Massen, bestehend aus einem aus mehreren Geviertfeldern konsolidierten Grubenfelde von ca. 23 086 845 qm, vier Schachtanlagen, ein Areal von ca. 32 ha mit 6 Beamten- u. 34 Arbeiterhäusern, vier Kokereien mit zusammen 180 Öfen, Kohlenwäschern und Bahnanschlüsse umfassend. Im Betriebe sind 2 Förderschächte, 1 Wasserhaltungsschacht und 1 Wetterschacht. Für Neuanlagen wurden 1901 M. 515 664 (darunter M. 274 003 für den Wetterschacht) verausgabt. Die Belegschaft zählte Ende 1899—1901: 2153, 2374, 1060 Mann.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . t	281 535	295 794	301 922	388 936	458 664	531 587	551 357	511 207
Koks . . „	86 594	89 378	98 845	111 942	145 348	158 652	164 903	130 467

Verkaufspreise pro t 1898—1901: Kohlen: M. 8,617, 8,843, 9,805, 10,144; Koks: M. 15,280, 15,106, 18,077, 20,574; Selbstkosten: Kohlen: M. 7,476, 7,737, 8,672, 9,128; Koks: M. 12,790, 12,177, 13,517, 16,000.

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat ab 1./2. 1902 unverändert: 600 000 t; beim Koks-Syndikat 165 000 t.

**Kapital:** M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht 1897 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 1:4 zu 103%.

**Anleihen:** M. 3 250 000 in 4% hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104%, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mindestens 2% vor dem 1. Juli auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kautionshypothek von M. 3 250 000 für das Kapital und M. 400 000 für Zinsen auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 3 058 000. Kurs Ende 1896—1901: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50%. Aufgelegt am 14./6. 1896 zu 102.25%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 404 441, Schacht I/II: Schachtbau 203 082, Maschinen, Kessel, Pumpen 338 197, Betriebsgebäude, Anlagen 303 815, Separation u. Wäsche 107 143, Koksöfen 179 958, Wohnungen u. Grunderwerb 542 858, Zweigbahnen



n. Bahnhöfe 79 822, elektr. Beleucht. 2624, Utensil. 1: Schacht III IV: Schachtbau 1 670 481, Maschinen, Kessel, Pumpen 510 985, Betriebsgebäude, Anlagen 638 597, Separation u. Wäsche 157 323, Koksöfen 250 689, Wohnungen u. Grunderwerb 146 173, Zweighäfen u. Bahnhöfe 265 968, elektr. Beleuchtung 8920, Utensil. 1, Material. 58 885, Förderseile 7348, Kohlen 8580, Koks 6750, Bäckerei 553, Kassa 18 177, Reichsbankguth. 8220, Effekten 36 265, vorausbez. Assekuranz 6623, Hypoth.-Darlehen 146 158, Debit.: a) Bankiers 405 951, b) in lauf. Rechnung 462 944, Avale 54 500.

Passiva: A.-K. 5 500 000, Anleihe 3 058 000, Hypoth. 63 537, Spec.-R.-F. 6860, R.-F. 166 812, Kredit. 193 691, Löhne 215 282, Knappschaftsgefälle 27 468, Knappsch.-Berufsgenossenschaft 56 000, Staats- u. Kommunalsteuern 20 184, Pächte u. Abgaben 5029, Kranken- u. Beamtenkasse 74 721, Oblig.-Zs. u. Aufgeld 64 200, alte Div. 1030, Avale 54 500, Gewinn 524 723. Sa. M. 10 032 043.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Knappschaftsgefälle 98 344, Inval., Altersversich. 21 013, Steuern 60 085, Unfallversich. 59 423, Oblig.-Zs. u. Diskont 130 333, Vorrichtung u. Berieselung 150 001, Syndikatsbeiträge 194 934, Saläre 41 255, Gen.-Unk. 35 856, Pächte, Abgaben, Grundentschädigungen u. Vereinsbeiträge 43 317, Wohlfahrtseinrichtungen 9807, Abschreib. 643 274, Gewinn 524 723 (davon R.-F. 23 629, Div. 385 000, Tant. an Vorst. 2850, do. an A.-R. 22 611, Vortrag 90 632). — Kredit: Vortrag 52 128, Bruttogewinn der Zechen 1 245 965, do. Koksanstalten 714 277. Sa. M. 2 012 370.

**Kurs der Aktien Ende 1890—1901:** In Berlin: 97.10, 62.75, 43. 37.25, 63.25, 68, 139.75, 134, 136, 168, 147.75, 111%. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 60, 41.50, 39, 62, 68.90, 141.80, 132, 135, 166, 147, —%. Aufgelegt an beiden Plätzen am 20.8. 1890 zu 120%.

**Dividenden 1890—1901:** 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4, 4, 6, 9, 11, 7%. Div.-Zahl. nach der G.-V., spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Alfons Bünger. **Prokuristen:** Bureauchef Heinr. Kemper, Expeditionsvorsteher Heinr. Neuhaus, Kassierer Paul Pötter.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Adolf Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. d. Ruhr; Stellv. Bergassessor a. D. E. Tilmann, Dortmund; Gust. Hanau, Mülheim a. d. R.; Herm. Heyman, Berlin; Fabrikbes. Hauptmann Carl Löbekke, Iserlohn.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellsch.-Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank, Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Dortmund: Essener Credit-Anstalt. \*

## Bergbau- und Schiffahrts-Act.-Ges. Kannengiesser in Mülheim a. d. Ruhr

nebst Zweigniederlassungen in Ruhrort, Gustavsburg b. Mainz und Mannheim.

**Gegründet:** 16./11. 1895. Letzte Statutänd. 21./3. 1899 u. 26./4. 1902. Sitz der Ges. bis dahin in Ruhrort. Übernahme der Firma Gebr. Kannengiesser in Mülheim a. d. Ruhr gegen Gewährung von 3671 Aktien der Ges. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./1. 1895.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Bergwerken, Rhedereibetrieb und Handel mit Kohlen, Koks und sonstigen Bergwerksprodukten. Besitz: Zeche Ver. Sellerbeck mit Carnallschacht und Müllerschacht, 45 Morgen Grundbesitz inkl. zweier 1899 und 1900 erworbener Besitzungen am Müllerschacht, sowie Brikettfabrik und Kohlenwäsche in Gustavsburg. Die Ges. besass bereits seit 1897 sämtliche Kuxe der Gew. Roland. 1901 wurden dann die Aktiva und Passiva dieser Gew. auf die Akt.-Ges. übernommen. 1901 erhöhte sich das Effektenkonto von M. 536 726 auf M. 1 075 898 durch Erwerb eines grösseren Postens Aktien der Central-Akt.-Ges. für Tauerei- und Schleppschiffahrt zu Ruhrort (A.-K. M. 1 800 000, Div. 1896—1901: 7, 4, 5, 5, 6, 2%), behufs Sicherung des Interesses an genanntem Ges.

Belegschaft auf Zeche Ver. Sellerbeck ca. 650 Mann einschl. Beamte.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Zeche Sellerbeck . . t	111 134	149 615	148 012	163 051	166 280	160 679	166 946
„ Roland . . . „	155 000	188 372	183 907	196 812	197 925	199 937	210 612
Briketts . . . . .	—	—	40 529	52 029	53 379	?	?

Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat am 1. Jan. 1902 der Zeche Ver. Sellerbeck 180 000 t, der Zeche Roland 290 000 t.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. M. 3 700 000. Erhöhung um M. 3 300 000 lt. G.-V.-B. v. 25. 6. 1897 in 3300 neuen. ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000.

**Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 5% hypoth. Oblig. von 1894, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im Dez. (zuerst 1896) auf 1. April. Sichertgestellt durch eine Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins auf Zeche Ver. Sellerbeck und den etwa 160 a umfassenden Grundbesitz mit Fabrik in Gustavsburg. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 750 000.

II. M. 660 000 in 5% Oblig. der Zeche Roland von 1892, 600 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1. 7., Rückzahlung zu pari ab 1897 jährl. mit mind. 2% der Anleihe. Totalkünd.

jederzeit zulässig. Die Anleihe ist hypoth. eingetragen als Grundschuld auf Bergwerk und Grundbesitz. Ungetilgt ult. 1901 noch M. 552 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. vertragsm. Tant. an Dir., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Zeche Ver. Sellerbeck 1 240 000. do. Roland 4 000 000, Schiffe, Magazine, Gebäude etc. 1 570 000, Brikettfabrik, Kohlenwäsche u. sonst. Anlagen in Gustavsburg 620 000, Kohlen- etc. Bestände 1 056 267, Effekten 1 075 898, Debit. 841 435 (einschl. 171 605 Bankguth.), Kassa 48 999, Wechsel 5777.

Passiva: A.-K. 7 000 000, Anleihe 750 000, Grundschuld der Zeche Roland 552 000, R.-F. 142 201, Kälneversich.-Kto 15 986, Anleihe-Zs. 425, do. Tilg.-Kto 1000, alte Div. 90, Kredit. 1 251 037, Gewinn 745 639. Sa. M. 10 458 378.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk., Gefährten, Zs., Steuern 388 855, Abschreib. 435 485, Gewinn 745 639 (davon R.-F. 39 907, Div. 630 000, Tant. 62 824, Vortrag 12 906). —

Kredit: Vortrag 10 309, Gewinn aus sämtlichen Betrieben 1 559 670. Sa. M. 1 569 980.

**Kurs der Aktien Ende 1898—1901:** 117, 118, 116.50, 117%. Aufgelegt am 23./5. 1898 zu 118%.

Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1895/96: 12%; 1897—1901: 6, 6, 6, 9, 9%. Zahlb. spät. 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Louis Kannengiesser. **Prokuristen:** Dir. R. Helfer, W. Paul, K. Hensel, Dr. J. Mauritz, F. Schmid, Ruhrort; Dir. A. Maassen, Mannheim.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gen.-Dir. R. Müser, Dortmund; Major a. D. Carl Graf von Ram-baldi, München; Dr. Fr. Engelhorn, Mannheim; Komm.-Rat Bank-Dir. Klönne, Berlin.

**Zahlstellen:** Ruhrort: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Gebr. Beer. \*

## Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

**Gegründet:** 6.3. 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergw.-Ges. mit Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf u. 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25./11. 1887. Letzte Statutänd. v. 15./6. 1899 u. 8./6. 1900.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau auf eigenen, pachtweise oder anderweit erworbenen Gruben, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel und Konsum, und Beteiligung bei ähnlichen Unternehmungen. Die Ges. übernahm urspr. die Steinkohlenzeche Hibernia in Gelsenkirchen mit einer Bergbau-Gerechtsame von 2 066 276 qm und 2 Tiefbauschächten und die Zeche Shamrock bei Herne mit einer Gerechtsame von 6 193 680 qm und 2 Tiefbauschächten. Koksanstalt, Gasanstalt etc. für M. 16 158 000 und erwarb 1886 für M. 2 700 000 bar und M. 1 526 625 Grundschuld die Zeche Wilhelmine-Victoria in Schalke mit einem Grubenfeld von 6 522 933 qm und zwei Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arbeiterkolonien etc., 1889 für M. 2 034 000 die Grubenfelder Nosthausen u. Neuborbeck, die später den Namen Shamrock III und IV bei Wanne erhielten, m. Gerechtsame von 5 889 860 qm und ein östlich mit Shamrock I u. II markscheidendes Feldestück von Agathe in Grösse von ca. 390 000 qm. Ab 1. Mai 1898 ist die Zeche Schlägel und Eisen bei Recklinghausen (1000 Kuxe), umfassend 12 Geviertfelder mit einer Gerechtsame von 26 303 876 qm, sowie einer Ringofenziegelei, erworben worden, und zwar erhielten die Gewerken dieser Zeche je M. 6000 nom. Aktien der Hibernia und M. 5100 bar oder M. 15 300 bar. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Produktionsfähigkeit der Hibernia erhöhte sich durch diesen Erwerb jährlich auf mehr als 3 000 000 t. Auf Schlägel und Eisen sind seit 1.4. 1901 drei Tiefbauanlagen mit je zwei Schächten im Betrieb: von diesen sechs Schächten dienen drei zur Förderung und drei zur Wetterführung. Einer von diesen Schächten (V) ist mit Doppelförderung versehen, einer der Wetterschächte ist ebenfalls zur Förderung eingerichtet.

In den Grubenfeldern von Wilhelmine-Victoria ist ein neuer IV (Wetter-)Schacht bis auf 620 m Gesamtteufe und in den Grubenfeldern Shamrock III und IV sind bei Station Wanne 2 neue Schächte niedergebracht und letztere 1893 in Betrieb genommen. Im neu angelegten Schacht VI auf Zeche Shamrock wurden am 28./8. 1901 bei 322 m Teufe die ersten Kohlen gefunden. Der Schacht soll vorläufig eine Tiefe von 500 m erhalten. Schacht VII auf Shamrock ist in der Abteufe begriffen und wird zur Wetterhaltung dienen. An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. von den früher besessenen 101 Kuxen der Zeche Mont Cenis noch 1 Kux, der mit M. 3200 zu Buche steht. An Koksanstalten besitzt die Ges. 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 60 desgleichen mit Teerdestillation und 120 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, endlich 60 Öfen mit und 60 Öfen ohne Teerdestillation auf Zeche Shamrock III u. IV bei Wanne; ferner wurde Ende Sept. 1897 auf Shamrock III u. IV eine Benzolfabrik in Betrieb gesetzt. Für Neuanlagen wurden 1899—1901 M. 6 694 004, 7 263 032, 6 780 291 ausgegeben, wozu noch M. 251 533, 41 816, 23 074 für Umbuchungen und 1900 M. 1 727 460 für das Berechtsamkto der neu erworbenen Grubenfelder Ver. Deutschland u. Reichskanzler (s. unten) kamen. Die An-



lagekonten erhöhten sich 1901 um M. 277 949. Seit Bestehen der Ges. wurden bis Ende 1901 auf Entwertung u. Amort. der Anlagen zus. M. 32 323 221 verwandt. Die Belegschaft einschl. Schlägel u. Eisen betrug 1898—1901 durchschnittl. 10 433, 11 361, 12 487 13 667 Mann, 1896—97 ausschl. Schlägel u. Eisen 6632—7124 Mann.

Die Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt jetzt 3 790 000 t, im Koks-Syndikat 445 500 t.

Die G.-V. vom 8./6. 1900 beschloss den Erwerb der benachbarten Gewerkschaften Ver. Deutschland und Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen je 4 Normalfelder mit zus. 17 507 738 qm) für zus. M. 1 400 000 in neuen Hibernia-Aktien, welche bis Ende 1901 nur bis 4% Div. erhielten, sowie von 380 Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern) für M. 133 000 in neuen Hibernia-Aktien mit gleichem Div.-Recht, s. auch Kapital. Nach Ankauf von weiter 125 Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz besitzt Hibernia jetzt 505 Stück, welche mit M. 247 974 zu Buche stehen. Ein Bergbau hat auf allen diesen Grubenfeldern noch nicht stattgefunden.

Die Ges. besitzt zur Zeit:		Grundeigentum:		Grubenfelder:	
auf Zeche	Wilhelmine-Victoria . . . .	142 ha	33 a 25 qm	6 522 933 qm	
"	" Hibernia . . . . .	17 "	45 " 40 "	2 066 276 "	
"	" Shamrock . . . . .	48 "	62 " 55 "	6 583 611 "	
"	" Shamrock III IV . . . . .	57 "	28 " 82 "	5 889 860 "	
"	" Schlägel und Eisen . . . . .	148 "	3 " 82 "	26 303 876 "	
Neuerworben:	Ver. Deutschland . . . . .	—	—	8 756 000 "	
	Reichskanzler . . . . .	—	—	8 751 738 "	
Sa.		413 ha	73 a 84 qm	64 874 294 qm	

Produktion:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Hibernia . . . . . t	325 758	311 286	295 162	283 097	280 893	291 173	323 338	329 328	297 194
Shamrock . . . . .	807 701	763 447	689 035	695 140	727 522	797 901	852 018	942 590	824 132
Wilhelmine-Victoria . . . . .	485 527	488 263	443 024	501 947	575 202	636 001	694 316	713 398	674 255
Shamrock III u. IV . . . . .	60 796	314 242	473 568	628 840	709 502	811 838	847 263	941 135	877 695
Schlägel und Eisen . . . . .	—	—	—	—	—	459 633	565 988	693 882	899 774
Zus. Steinkohlen . . . . .	1 679 782	1 877 238	1 900 849	2 109 024	2 293 419	2 986 546	3 282 924	3 620 276	3 573 050
Koks Shamrock . . . . .	74 245	84 873	84 772	154 144	162 804	171 514	225 821	250 434	174 307
" Hibernia . . . . .	49 601	57 440	56 752	55 791	62 595	56 706	63 388	62 744	57 442
" Shamr. III u. IV . . . . .	17 432	59 467	70 158	142 917	153 598	139 562	152 313	155 188	137 493
Teer . . . . .	742	746	1 377	6 433	6 628	6 681	6 446	6 385	6 153
Teerpech . . . . .	—	—	—	—	—	—	194	326	310
Schwefelsaures Salz . . . . .	339	357	569	2 472	2 436	2 502	2 544	2 610	2 655
Rohbenzol . . . . .	—	—	—	—	127†	448	366	693	650
†(für 3 Monate)									
Ziegel . . . . . St.	3 664 500	3 568 000	3 740 000	3 935 500	3 985 000	*8 211 300	*8 976 000	*9 016 000	*9 132 500
*(einschl. der Ziegelei auf Schlägel und Eisen)									

Ein Teil der Kohlen wird verkott.

**Kapital:** M. 39 400 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Aktien (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 1600 Aktien (Nr. 63 001—64 600) à M. 1000. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöhung um M. 5 600 400 lt. G.-V.-B. vom 27. Sept. 1890, div.-ber. ab 1. Jan. 1891 u. lt. G.-V.-B. v. 4. März 1898 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200, von denen M. 3 733 800 den Aktionären zu 170% zuzügl. 4% Stückzinsen v. 1. Jan. bis 30. März 1898 dergestalt angeboten wurden, dass auf je M. 7200 nom. alte Aktien eine neue kam. Die neuen Aktien sind voll div.-ber. ab 1. Jan. 1899, für 1898 erhielten sie 4% vom Nominalbetrage. Die G.-V. v. 15. Juni 1899 beschloss behufs Ausbaues von drei neuen Schächten auf Schlägel und Eisen Erhöhung des A.-K. um M. 5 398 800 (auf M. 37 800 000) in 4499 Aktien (Nr. 54 003—63 000) à M. 1200, welche bis 31. Dez. 1900 jährl. 4% Bau-Zs. erhielten; übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären bis 12. Juli 1899 zu dem gleichen Kurse, auf je M. 7200 nom. alte Aktien kam eine neue à M. 1200; 25% und Agio waren gleich, restliche 75% bis spät. 2. Jan. 1900 einzuzahlen. Das Konsortium erhielt als Vergütung für die feste Übernahme von der Ges. 4%, wofür dasselbe einen Teil der Unkosten einschl. der durch Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte, die restlichen Unkosten fielen der Ges. zur Last. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 8. Juni 1900 um M. 1 600 000 (auf M. 39 400 000) in 1600 Aktien à M. 1000. Von den neuen Aktien dienten je nom. M. 500 000 zum Erwerb der Kuxen von Ver. Deutschland und Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restliche M. 67 000 wurden zum Mindestkurse von 200% begeben, ohne dass ein Angebot an die Aktionäre erfolgte. Es stand den Besitzern erstgenannter beiden Gewerkschaften frei, für ihre Kuxe anstatt Aktien auch M. 1400 bar pro Kux in Empfang zu nehmen. Sämtliche neue Aktien beziehen ab 1. Juli 1900 bis 31. Dez. 1901 nur 4% Div., sind aber ab 1. Jan. 1902 voll div.-ber.

**Anleihen:** I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 4½%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 2400 Lit. B à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit ½% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1./7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf

Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1901 noch M. 6 629 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1890—1901: 104.25, 102.70, 102.10, 101.90, 103.25, 105.20, 102.20, 102.40, 99.75, 98, 98, 98.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. beginnend lt. Plan am 2. Jan. 1903 in längstens 50 Jahren; Verstärkung oder Totalkündigung mit 6 Monaten Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1898—1901: 100.50, 98, 98, 100<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Aufgelegt am 27./6. 1898 M. 1 500 000 zu 101.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

III. M. 3 000 000 in 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Teilschuldverschreibungen von 1895, von der Gewerkschaft Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 mit 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und ersparten Zs., Verl. am 1. Juli (zuerst 1900) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel und Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf im Jan. 1902 M. 2 940 000. Kurs Ende 1897—1901: 100.50, 100.50, 100.25, 97, 98<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Essen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Düsseldorf oder Herne.

**Stimmrecht:** Dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

**Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum R.-F., dann bis 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zum Spec.-R.-F. bis 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> des A.-K., sodann bis 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div., vom verbleib. Überschuss 8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wilhelmine-Victoria Kohlengruben: Berechtsame 1 427 404, Schacht- u. Grubenbau 2 157 328, Grundstücke 1 150 362, Betriebs-Inventar: Immobil. 1 422 769, Mobil. 353 993, Gruben-Inventar: Immobil. 610 181, Mobil. 905 408, Ziegelei-Inventar: Immobil. 15 504, Mobil. 4884, Gasfabrik-Inventar: Immobil. 24 585, Mobil. 5338; Hibernia Kohlengruben: Berechtsame 1 078 866, Schacht- u. Grubenbau 1 530 066, Grundstücke 252 656, Betriebs-Inventar: Immobil. 301 151, Mobil. 160 969, Gruben-Inventar: Immobil. 173 296, Mobil. 438 871, Aufbereitungs-Inventar: Immobil. 41 757, Mobil. 13 641, Kokerei-Inventar: Immobil. 87 701, Mobil. 4394; Shamrock Kohlengruben: Berechtsame 1 568 488, Schacht- u. Grubenbau 2 918 668, Grundstücke 929 722, Betriebs-Inventar: Immobil. 622 222, Mobil. 317 259, Gruben-Inventar: Immobil. 473 337, Mobil. 1 265 093, Aufbereitungs-Inventar: Immobil. 47 046, Mobil. 45 445, Kokerei-Inventar: Immobil. 552 156, Mobil. 182 752, Gasfabrik-Inventar: Immobil. 131 556, Mobil. 27 157; Shamrock III u. IV Kohlengruben: Berechtsame 511 060, Schacht- u. Grubenbau 2 452 676, Grundstücke 817 154, Betriebs-Inventar: Immobil. 1 261 394, Mobil. 466 168, Gruben-Inventar: Immobil. 288 895, Mobil. 883 106, Aufbereitungs-Inventar: Immobil. 536 008, Mobil. 385 392, Kokerei-Inventar: Immobil. 421 742, Mobil. 280 062; Schlägel u. Eisen Kohlengruben: Berechtsame 7 913 801, Schacht- u. Grubenbau 7 312 408, Grundstücke 1 396 335, Betriebs-Inventar: Immobil. 5 402 574, Mobil. 1 140 803, Gruben-Inventar: Immobil. 1 292 544, Mobil. 2 496 761, Ziegelei-Inventar: Immobil. 39 540, Mobil. 2239; Vereinigtes Deutschland: Berechtsame 868 836; Reichskanzler: Berechtsame 870 915; Magazinmaterialien 657 320, Produkten 457 077, Kassa 122 076, Effekten 626 987, Bankguth. 5 571 383, Debit. 3 291 900, Bergwerksanteile 251 174, Beteilig. bei: A.-G. Westf. Koks-Syndikat 19 600, A.-G. Rh.-Westf. Kohlen-Syndikat 57 300, Deutsch. Ammoniakverkaufsvereinigung 2250, Deutsch. Teerverkaufsvereinigung 1100, Westdeut. Benzolverkaufsvereinigung 2000, Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager, Hamburg. Bahnhof Sternschanze 10 000.

Passiva: A.-K. 39 400 000, Anleihe I 6 629 000, do. II 1 500 000, do. Schlägel u. Eisen 2 940 000, R.-F. 6 003 090, Spec.-R.-F. 2 060 267, Anleihe-Zs.-Kto I 133 035, do. II 30 420, do. Schlägel u. Eisen 60 080, Anleihe-Tilg.-Kto 5500, do. Schlägel u. Eisen 42 000, Delkrederekt 460 674, Kredit. 2 274 150, Arb.-Unterst.-Kassen 353 541, Knappschaftskasse 91 665, Knappschaftsgefälle 59 340, Knappschaftsberufsgenossenschaft 366 169; Inval.- u. Altersrentenversch.-Kto 12 604, rückst. Löhne 1 464 481, alte Div. 8128, Gewinn 5 458 459. Sa. M. 69 352 604.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihen-Zs. 446 180, Abschreib. 4 001 015, Gewinn 5 458 459 (davon Div. 4 978 000, Tant. 291 086, Vortrag 189 373). — Kredit: Vortrag a. 1900 243 828, verf. Div. 57, Gewinn: Zeche Wilhelmine-Victoria: Gruben 1 829 835, Ziegelei 16 578, Gasfabrik 27 169; Hibernia: Gruben 365 444, Kokerei 179 309; Shamrock: Gruben 1 735 959, Kokerei 827 185, Gasfabrik 100 266; Shamrock III u. IV: Gruben 2 776 787, Kokerei 734 847; Schlägel u. Eisen: Gruben 1 032 641, Ziegelei 34 249; Ausbeute auf 1 Mont-Cenis-Kux pro 1901 1500. Sa. M. 9 905 654.

**Kurs der Aktien:** Ende 1886—1901: In Berlin: 97.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 122, 101.80, 115.90, 136.60, 169, 180.60, 209.70, 197.30, 221.60, 193.20, 164.10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 98.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 123.40, 102, 117, 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40, 192.50, 164.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1891—1901: In Leipzig: 123, 103, 116.50, 137, 170.75, 181, 209,



197, 221, 192.50. —  $\frac{0}{100}$ . — Ende 1895—1901: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75, 192.50, 164  $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.  
**Dividenden 1886—1901:** 5  $\frac{1}{2}$ , 4  $\frac{1}{2}$ , 7  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$ , 19, 12, 5  $\frac{1}{2}$ , 4, 5  $\frac{1}{2}$ , 7  $\frac{1}{2}$ , 9  $\frac{1}{2}$ , 12, 12, 12, 15, 13  $\frac{0}{100}$ .  
 (Aktien der III. Em. 1898—1901: Je 4  $\frac{0}{100}$  s. unter Kapital.) Zahlbar spät. am 1. 7. Der Div.-Schein wird am 1. 1. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Gen.-Dir. Bergrat Carl Behrens.  
**Prokuristen:** Dir.: W. Dyckerhoff, Aug. Naderhoff, G. A. Meyer u. Bureauchef F. Papentin.  
**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat Louis Harz. Dortmund; Stellv. Landtagsabgeordneter Ernst von Eynern. Barmen; Justizrat Max Winterfeldt. Gen.-Konsul Herm. Kreismann. Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach. Carl Fürstenberg. Gen.-Dir. Bergrat O. Junghann. Berlin; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel. Wilh. Pfeiffer. Geh. Komm.-Rat H. Lueg. Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger. Haus Eller b. Düsseldorf.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. \*

## Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

**Gegründet:** 3., 8. bezw. 12./9. 1864; handelsger. eingetr. 21./10. 1864. Letzte Statutänd. 12. 11. 1901.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident“. Dieselbe ist in den Jahren 1892—96 mit einem Kostenaufwand von M. 2 438 200 vollständig um- und neu ausgebaut worden und seit Okt. 1894 in normaler Förderung; sie besitzt 4 alte Geviertfelder, umfasst in streichender Richtung 4000 m, in querschlägiger Richtung 1000 m und liegt in der Bochumer Mulde, woselbst die Flöze der Fettkohlenpartie von Sonnenschein bis Flöz August abgelagert sind. Mit dem Abteufen des Schachtes I wurde von den Vorbesitzern 1842 und des Schachtes II, welcher etwa 800 m östlich des Schachtes I liegt, 1871 begonnen. Der Abbau ist bisher auf 6 Sohlen von 165 bis 440 m Teufe umgegangen. Das Deckgebirge, welches aus 40—50 m Mergelaufagerung besteht, ist infolgedessen stark zerrissen, wodurch — abgesehen von den Bergschäden an der zum Teil dicht bebauten Tagesoberfläche — auch den Tagewässern das Eindringen in die Grubenbaue ausserordentlich erleichtert wird, sodass, um die Zeche vor der Gefahr des Ersaufens zu schützen, eine Verstärkung der Wasserhaltung auf beiden Schächten notwendig war, die teilweise bereits durchgeführt ist. Neuerdings sind die Schächte I und II weiter abgeteuft worden, um eine neue Sohle bei 532 m zu bilden, und haben diese Teufe glücklich erreicht. Beide Schächte stehen bis 440 m Teufe in Holzzimmerung, von da ab bis zur tiefsten Sohle werden sie ausgemauert und mit eisernem Ausbau versehen, welche Arbeit bei Schacht II bereits vollendet, dagegen bei Schacht I zur Zeit noch in der Ausführung begriffen ist; sie sind beide als Förderanlagen ausgebaut. Auf Schacht I befinden sich 2 Koksofenbatterien von 114 Öfen, von denen die eine südliche 1901 abgebrochen u. durch 64 neue Öfen ersetzt ist, die nördliche stillsteht, auf Schacht II eine solche von 50 Öfen, diese seit 1900 im Betrieb. Für Neuanlagen wurden 1899—1901 M. 295 898, 420 114, 578 801 verausgabt. Der Kohlenreichtum bis auf 1000 m Teufe beträgt schätzungsweise noch 12 000 000 t und gewährleistet bei einer Tagesförderung von ca. 1000 t noch eine Betriebsdauer von rund 35 Jahren. Die Zeche Präsident hat eine längere Periode des Ausbaues durchmachen müssen; zur Beschaffung des zur Vollendung dieser Arbeiten noch erforderlichen, im ganzen auf rund M. 2 500 000 veranschlagten Geldes wurde die unter Kapital beschriebene Zuzahlungsoperation vorgenommen. Dadurch wurde der Ges. ein Barbetrag von M. 1 877 760 zugeführt, während der danach noch erforderliche Rest auf dem Wege des Bankkredits beschafft worden ist.

Ausser dem ihr selbst gehörigen Felde baut die Ges. auf Grund eines Lösungsvertrages auch das nördlich mit ihr markscheidende, 2000 m in streichender und 520 m in querschlägiger Richtung umfassende Grubenfeld der Gewerkschaft Rudolf ab, jedoch nur unterhalb einer in ca. 400 m von der benachbarten Zeche „Constantin der Grosse“ hergestellten Sohle. Die Gesellschaftszeche ist Mitglied des Kohlen- und des Koksyndikats; die Beteiligungen betragen für Kohlen 315 900 t u. für Koks 136 000 t.

<b>Produktion:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Steinkohlen . . . . . t	216 271	254 369	246 168	271 482	274 390	294 426	283 836
Koks . . . . .	79 749	80 136	78 275	74 971	81 854	106 083	104 167
Selbstkosten, Kohlen pro t M.	5.70	6.07	7.35	7.20	7.78	8.76	9.27
„ „ Koks „ „ „	8.44	9.35	10.62	12.51	12.90	15.78	?
Erlös pro t Steinkohlen „	6.94	7.34	7.90	8.32	8.57	10.30	10.62
„ „ Koks „ „ „	9	9.76	10.97	12.97	13.14	16.75	17.90

**Kapital:** M. 4 768 800 in 3974 gleicher. Aktien Lit. C (Nr. 1—3974) à M. 1200; davon tragen die Nrn. 1—3912 den Stempelaufdruck „M. 480 zugezahlt lt. G.-V.-B. v. 22. 1. 1901“, die Nrn. 3913—74 den „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 22. 1. 1901“. Urspr. M. 1 950 000 in Aktien Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B, sämtlich à Thlr. 200 = M. 600; erstere erhöht

1871 um M. 108 000, 1873 um M. 192 000, 1875 und 1876 hauptsächlich zur Anlage von Schacht II je um M. 750 000, sämtlich à M. 600. 1889 zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz und von Bankschulden Ausgabe von M. 4 500 000 in 5% Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200, wobei M. 3 430 800 Aktien Lit. A (je 2 à M. 600 und M. 600 bar und M. 670 800 Aktien Lit. B (je 2 à M. 600 und M. 900 bar) in Zahlung gegeben wurden. Die nicht eingereichten Aktien Lit. A und B wurden je 4 bzw. je 8 à M. 600 in 1 à M. 1200 zugelegt und die nicht bezogenen Vorz.-Aktien Lit. C bis Ende 1889 durch Verkauf gegeben. Den Inhabern dieser zugelegten Aktien Lit. A in Höhe von noch M. 159 600 und Lit. B in Höhe von noch M. 19 800 wurde weiter das Recht eingeräumt, ihre Aktien in solche Lit. C umzuwandeln; zu diesem Zwecke wurde 1890 die Ausgabe von weiter M. 600 000 Vorz.-Aktien Lit. C beschlossen und bestimmt, dass gegen eine zugelegte Aktie Lit. A à M. 1200 und M. 1200 bar 2 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 und gegen 1 zugelegte Aktie Lit. B à M. 1200 und M. 3600 bar 4 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 bezogen werden konnten. Die Frist für die Ausübung dieses Rechts wurde verschiedentlich verlängert, und es gelangten auf diese Weise 1890–1900 noch M. 150 600 zugelegte Aktien Lit. A und M. 13 500 zugelegte Aktien Lit. B zum Umtausch in Aktien Lit. C, und das Kapital der letzteren erhöhte sich um diese Beträge und um die eingezahlten Barsummen in Höhe von M. 150 600 und  $3 \times 13 500 = 40 500$ , d. i. insgesamt um M. 355 200. Von der Gesamtemission von nom. M. 600 000 Aktien Lit. C wäre zur Befriedigung sämtlicher A- und B-Aktionäre ein Betrag von nom. M. 398 400 Aktien Lit. C erforderlich gewesen; die überschüssenden nom. M. 201 600 wurden freihändig an der Börse verkauft. Danach betrug das A.-K. M. 5 072 100, und zwar M. 9000 Aktien Lit. A, M. 6300 Lit. B, M. 5 056 800 Vorz.-Aktien Lit. C.

Um die für einen weiteren Ausbau der Gesellschaftszeche nötigen neuen Mittel zu beschaffen und die vorhandene Unterbilanz zu beseitigen, beschloss die G.-V. v. 22./1. 1901, die Inhaber der Vorz.-Aktien Lit. C aufzufordern, auf jede Vorz.-Aktie eine Zuzahlung von 40% = M. 480 zu leisten. Durch diese Zuzahlung sollte das Rechtsverhältnis der Vorz.-Aktionäre in keiner Weise eine Änderung erleiden; dagegen sollten die Vorz.-Aktien, auf die eine Zuzahlung nicht geleistet wurde, im Verhältnis 5:1 zugelegt werden. Dieser Beschluss sollte aber nur dann zur Durchführung gelangen, wenn bis 1./4. 1901 für mind.  $\frac{3}{4}$  der umlaufenden C-Aktien, d. i. für mind. nom. M. 3 792 600, die Bereitswilligkeit zur Leistung der Zuzahlung in bindender Weise ausgesprochen werden würde. Diese Beschlüsse wurden, nachdem die vorgesehene Mindestzahl von C-Aktionären sich zur Zuzahlung verpflichtet hatte, zur Durchführung gebracht. Insgesamt wurde auf nom. M. 4 694 400 Aktien Lit. C die Verpflichtung zur Zuzahlung übernommen; der auf jede Aktie entfallende Betrag von M. 480 war in drei Raten von je M. 160 am 15./4., 15./8. u. 16./12. 1901 zu erlegen, wobei es jederzeit gestattet war, die später fällig werdenden Raten schon vor den genannten Terminen zu erlegen. Die restlichen nom. M. 362 400 Aktien Lit. C waren nach Massgabe obigen G.-V.-B. im Verhältnis 5:1 zuzulegen. In der G.-V. v. 31./5. 1901 wurde nun ferner beschlossen, die noch gültigen M. 9000 Aktien Lit. A und M. 6300 Aktien Lit. B, sofern ihre Inhaber sich nicht innerhalb einer zweiwöchigen Frist zum Umtausch ihrer Stücke in Aktien Lit. C auf Grund des G.-V.-B. v. 11./6. 1890 noch entschliessen sollten, derart zuzulegen, dass je nom. M. 1800 Aktien Lit. A einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 und je nom. M. 2100 Aktien Lit. B einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 gleichgestellt werden. Die hierauf entfallenden Aktien Lit. C sollten der Zuslegung im Verhältnis 5:1 gemäss G.-V.-B. v. 22./1. 1901 unterliegen. Nachdem innerhalb der vorgesehenen 14tägigen Frist (11.–24./6. 1901) sich keiner der Inhaber von A- und B-Aktien gemeldet, sind nach dem beschlossenen Zuslegungsverhältnis M. 9000 Aktien Lit. A in nom. M. 6000 Aktien Lit. C und M. 6300 Aktien Lit. B in nom. M. 3600 Aktien Lit. C zwangsweise umgewandelt worden. Danach beziffert sich das A.-K. Lit. C, soweit darauf die Zuzahlung nicht geleistet worden ist, auf M. 362 400 + 6000 + 3600 = zus. M. 372 000 = 310 Stück à M. 1200. Diese sind nun im Verhältnis 5:1 zugelegt worden auf nom. M. 74 400, die den nom. M. 4 694 400, auf welche die Zuzahlung geleistet ist, in jeder Beziehung gleichgestellt sind, sodass das A.-K. nunmehr, wie oben angegeben, M. 4 768 800 beträgt.

Der durch diese durchgeführte Finanztransaktion der Ges. zugeflossene Buchgewinn betrug M. 2 181 060. Derselbe wurde verwandt mit M. 79 070 zur Tilgung der Unterbilanz per 31./12. 1900, M. 22 751 wurden zur Deckung der mit der Operation verbundenen Kosten aufgebraucht, der noch verbleib. Betrag von M. 2 079 209 wurde auf den Aktivkonten abgeschrieben, wobei M. 1 080 792 auf Schacht- u. Grubenbaukosten entfielen. Eine Div. ist für die nächsten Jahre nicht zu erwarten.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis längstens 1922 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Disconto-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 796 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895–1901: 98.75, 97.20, 96.25, 95.40, 95.50, —, 92%. Aufgelegt am 9.9. 1895 zu 99.50%. **Notiert in Berlin.** **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Bochum, Dortmund oder Berlin.



**Aufsichtsrat:** (6—10) Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Stellv. Geh. Baurat Alfred Lent, Gen.-Konsul E. Russell, Berlin; H. Grimberg, Geh. Bergrat Dr. Hugo Schultz, Bochum; Landgerichtsrat a. D. Th. Schmieding, Bergrat Hch. Lindner, Dortmund; Bergwerks-Dir. Rud. Bingel, Gelsenkirchen; Prof. Georg Frentzen, Aachen; Bank-Dir. Ad. Wollstein, Elberfeld. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. \*

Die Ges. übernahm die von ihren Gründern vor ihrer Errichtung gekauften Braunkohlenfelder in den Gemeinden Zschornegosda, Naundorf und Bockwitz (Bez. Halle a. S.) und begann im März 1901 auf der Braunkohlengrube „Emanuel“ bei Naundorf mit dem Bau einer 8pressigen Brikettfabrik, die eine Leistungsfähigkeit von jährl. 18 000 Waggons à 10 t erhalten soll. Das Bergwerk Emanuel wurde im Sommer 1901 eröffnet, der Bau der Fabrik war im April 1902 soweit gefördert, dass die eine Hälfte der Pressen am 1. 7., die andere Hälfte am 1. 10. 1902 betriebsfähig sein sollte. Gleichzeitig sind 3 Beamtenwohnhäuser für 14 Familien, sowie eine Arb.-Kaserne für 100 unverheiratete Arbeiter errichtet. — Nach G.-V.-B. v. 28. 6. 1901 erfolgte der Ankauf der benachbarten Brikettfabrik Bockwitz nebst der dazugehörigen Braunkohlengrube „Milly“, der Brikettfabrik Poley mit der zugehörigen Braunkohlengrube „Bismarck I“ und des Gutes Poley mit der darauf befindl. Verblendsteinfabrik, Mahl-, Öl- u. Sägemühle mit Wirkung ab 1. 1. 1901. Die Ges. vergütete hierfür dem Vorbesitzer Komm.-Rat Fritz Friedländer unter Übernahme sämtl. Aktiven u. Passiven M. 4416 452.— Dieser Betrag stellte den reinen Buchwert der genannten Anlagen am 31. 12. 1900 dar. — Der Gesamtgrundbesitz der Ges. im April 1902 hatte eine Ausdehnung von 1081,25 ha, wovon bisher erst 41,50 ha abgebaut sind. Die Kohlengewinnung der 3 Werke erfolgt im Tagebau, späterhin soll für Bismarck I auch Tiefbau in Betracht kommen. Der Kohlenreichtum der Grundstücke der Ges. ist auf noch ca. 825 000 000 hl geschätzt. Zum Braunkohlenbergwerke Bismarck I gehört eine in der Gem. Särchen belegene Brikettfabrik, die mit 6 Pressen ausgestattet ist u. eine Leistungsfähigkeit von 9000 Waggons à 10 t jährl. hat. Auf der mit dem Bergwerke Milly verbundenen Brikettfabrik sind 9 Pressen vorhanden, die bei vollem Betrieb jährl. eine Leistung von etwa 20 000 Waggons à 10 t haben. Die im Gutsbezirk Poley belegene mit Bahnanschluss versehene Verblendsteinfabrik mit einem Gaskammofen von 24 Kammern, Nasskollergang u. Dampftrockenanlage mit 18 Trocken-

gängen ist mit ansreichendem Thonlager versehen u. kann jährl. bis zu 3 000 000 Steine herstellen. Eine ebendasselbst belegene Mahlmühle mit 2 französ. Gängen, je einem Spitz- u. Schrotgang, ist zu angemess. Preise verpachtet. Eine kleine Ölmühle mit 8 Stempeln, sowie eine Schneidemühle mit horizontalem Gatter und 2 Kreissägen befinden sich in befriedigendem Betriebe. Poley besitzt 5 Beamtenhäuser für je 8 Familien u. 12 Arb.-Häuser mit 71 Wohnungen, sowie ein Zechenhaus mit einer Wohnung u. Schlafräumen für 20 Mann. Ausserdem besitzt und unterhält die Ges. in Gemeinschaft mit der A.-G. Eintracht daselbst eine zweiklassige Schule. Zur Brikettfabrik Milly gehören 3 Beamtenhäuser mit 8 Wohnungen und ein Zechenhaus mit 4 Wohnungen u. Schlafräumen für 20 Mann. Die Abrumarbeiten sind bei Bismarck I an einen Unternehmer vergeben, während sie auf Milly-Grube und Emanuel in eigener Regie ausgeführt werden. Zu diesem Zwecke sind 2 Lübecker Dampfbagger und 4 schmalspurige Lokomotiven mit entsprechend grossem Wagenpark beschafft. Auf sämtl. 3 Werken werden bei vollem Betriebe ca. 1200 Arbeiter beschäftigt sein. Der Vertrieb der durch die Anlagen gewonnenen Produkte erfolgt durch die Ges. selbst.

Produktion 1901 Jan./Juni: 4 426 010 hl Rohkohle, 10 143 Waggons à 10 t Briketts. In der Verblendsteinfabrik wurden hergestellt 1 231 804 gebrannte u. 1 422 000 gepresste Steine, wovon ein Teil beim Bau der Fabrik Naundorf Verwendung fand.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000.

**Hypothek.-Anleihe:** M. 3 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 28./6. 1901, Stücke (Nr. 1—3000 à M. 1000, lautend auf Namen der Berl. Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 15./4. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen. Urspr. sollte der zur Vermehrung der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe keine Hypothek gewährt werden, nachträglich hat man sich entschlossen, sie hypothek. auf dem 1003,09,56 ha grossen Grundstücken der Ges. in den Grundbüchern der Amtsgerichte Elsterwerda, Senftenberg u. Finsterwalde eintragen zu lassen, wobei ihr aber eine in 18 Jahren rückzahlbare Kaufgelder-Hyp. von M. 504 000 auf 172,32 ha Kohlenfelder vorangeht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin; S. Bleichröder. Kurs: Zugel. M. 3 000 000, hiervon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt am 25./4. 1902 M. 2 200 000 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs.

**Hypothek:** M. 504 000 auf den Bockwitzer Feldern, verzinsl. zu 4%, fällig nach Massgabe der Inanspruchnahme der verpfändeten Kohlenfelder für den Grubenbetrieb, spät. aber in 20 J. — Ausserdem schuldete die Ges. am 30./6. 1901 M. 538 586 bis 1904 zahlbare Restkaufgelder.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte (auf Geschäfts-Unk.-Kto zu buchen), hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Kohlenfelder 2 430 651, Gebäude der Gruben, Brikettanlagen, der Verblendsteinfabrik, Beamten- u. Arbeiterhäuser 1 641 528, Maschinen der Brikettfabriken nebst Werkstätten, Verblendsteinfabrik, Mahl- u. Sägemühle 1 537 674, Gruben- u. Schachtenanlagen 255 075, Vorrichtungsarbeiten 108 260, Eisenbahnanlagen 109 515, Inventar 46 979, Materialien 33 007, Feuerversich. 22 202, Bestände: Briketts 1665, Verblendsteine 103 737, Holz 5309; Effektenkto 16 373, Debitoren 373 188, Hypoth. 111 000, Kautions 53 200, Kasse 10 915.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 1670. do. auf Bockwitzer Grundstücke 504 000, Frachten 64, Brandschadenvergütungskto 9357, Bau- u. Betriebsschulden 374 304, Restkaufgelder 538 586, Avale 53 200, Gewinn 379 098. Sa. M. 6 860 279.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten der Centrale 26 697, Kaufstempel u. Gebühren bei Übernahme 33 157, Steuern 4832, Abschreib. 179 165, Gewinn 379 098 (davon R.-F. 18 955, Div. 350 000, Vortrag 10 143). — Kredit: Ertrag der gesamten Anlagen 544 901, Zs. 78 048. Sa. M. 622 949. **Dividende 1900/1901:** 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Fischer, Charlottenburg. **Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Komm.-Rat Fritz Friedlaender, Stellv. Carl Fürstenberg, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Bergassessor a. D. Dr. Alfr. Martin, Gerichtsassessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin; Rich. Gravenstein, Charlottenburg.

**Prokuristen:** Berthold Cohn, Alb. Katschinsky, Rich. Laxy.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

**Gegründet:** 26./1. 1873. Letzte Statutänd. v. 28./2. 1899.

**Zweck:** Bergbaubetrieb, Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabriken aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ und „Treue“. Im Jahre 1895 erfolgte Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph“ und



„Otto“ in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf“ und „Friedrich“ (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebant sind davon erst 1 875 000 qm = 187,5 ha. Sonstiger Grundbesitz mit Häusern in Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc.

Im Betrieb sind die 5 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht bei Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht bei Süplingen, Treue bei Offleben, Trendelbusch bei Büddenstedt u. der neue Herzog Wilhelm-Schacht bei Büddenstedt, sowie die Brikettfabriken Treue I und II bei Offleben und Treue III bei Büddenstedt; ausserdem ist auf Grube Treue eine neue Brikettfabrik (Treue IV) für 8 Pressen erbaut worden, von denen 5 seit Juni 1901 im Betriebe sind. Auf der Feldmark Wolsdorf errichtet die Ges. gegenwärtig eine neue Förderanlage Südschacht für grössere Leistung. Mächtigkeit des Kohlenlagers insges. 50 m. Die Ausgaben der Neuanlagen u. Neuanschaffungen betrugen 1901 zus. M. 1 611 000, wovon auf die Brikettfabriken M. 1 165 631 entfallen. Die Art der Ausführung der Bach- und Wegeverlegungen bei Grube Treue bedingte es, dass grössere Flächen, welche durch die verlegten Strecken abgetrennt wurden, jedoch erst später für Abbauzwecke notwendig werden, schon jetzt gekauft werden mussten. Nach Fertigstellung der Verlegungen in 3—4 Jahren bleibt für Grube Treue ein Fortschreiten des Tagebaubetriebes bei einer jährl. Fördermenge von ca. 10 000 000 hl für ungefähr 25 Jahre gesichert, während nach Norden zu sich nach dieser Zeit ein weiterer Tagebau etablieren lässt. Auch für andere Gruben hat sich die Ges. durch Landankäufe für spätere Zeiten notwendige Flächen sichern müssen. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. beträgt 227 ha 96 a 95,25 qm. Die vertraglich gekauften Flächen, für welche die Bezahlung in mehreren Jahresraten geleistet werden kann, sind ungefähr 117 ha gross; die Zuführung letzterer Flächen auf Grundstückscto erfolgt bei der Auflassung und Bezahlung. Für Grundentschädigungen und für durch Bach- u. Wegeverlegungen notwendig gewordene Terrainankäufe wurden die Grubenbetriebe 1901 mit M. 260 000 belastet.

Die Ges. gehört dem Anfang Jan. 1900 zunächst auf drei Jahre geschlossenem Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelker Reviere, sowie dem bis Ende 1902 verlängerten Magdeburger Braunkohlen-Syndikat an.

#### Produktion:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . . . .	hl 9 002 368	9 959 734	11 165 616	11 345 418	11 683 374	14 968 569	15 947 547
Absatz an:							
Zuckerfabriken u. -Raffinerien . . . . .	4 077 466	4 331 604	4 542 947	4 021 249	3 690 451	4 662 989	4 259 362
Hausbrandkonsumt, inkl. Bäckereien . . . . .	128 026	112 264	116 508	102 828	88 935	214 387	188 455
Ziegel-, Kalk- u. Gipsbrennereien . . . . .	196 402	395 829	374 845	320 574	287 093	329 019	347 020
Spiritusbrennereien u. Brauereien . . . . .	437 484	479 929	455 891	421 764	482 887	566 311	534 095
Mühlen u. Spinnereien . . . . .	230 163	120 517	133 798	112 625	152 718	194 444	147 218
Salinen u. chemische Fabriken . . . . .	270 146	311 347	437 802	334 030	604 193	856 720	764 465
Diverse Fabriken . . . . .	738 356	725 955	896 005	1 077 704	1 070 820	1 273 507	902 690
Brikettfabrik . . . . .	2 343 697	2 855 424	3 641 157	4 357 278	4 671 305	6 142 427	7 948 598
Sa. hl	8 421 740	9 332 869	10 598 953	10 745 052	11 048 402	14 239 804	15 161 903
Brikettproduktion . . . . . Ctr.	—	—	—	2 630 379	2 802 741	3 712 624	4 579 213
Brikettabsatz . . . . .	1 561 728	1 792 798	2 187 414	2 599 659	2 849 533	3 712 624	4 268 261

**Kapital:** M. 6 250 000 in 750 St.-Akt. (Nr. 1—750) à M. 600, 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 751—8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208) à M. 1600. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. vom 15. Mai 1886 beschloss durch Zuzahlung von 20% pro Aktie diese in Stamm-Prior.-Aktien umzuwandeln; demgemäss wurden 6251 Aktien = M. 3 750 600 in Stamm-Prior.-Aktien umgewandelt. Ferner wurde in der G.-V. vom 16. April 1889 beschlossen, den noch verbliebenen Aktien das Recht einzuräumen, durch Zuzahlung von 25% pro Aktie und M. 3 für Stempel diese ebenfalls in Stamm-Prior.-Aktien umzuwandeln, und wurden weitere 999 Aktien = M. 599 400 in Stamm-Prior.-Aktien umgewandelt, sodass das Grundkapital bestand aus 7250 Stamm-Prior.-Aktien und 750 Stamm-Aktien zu je M. 600. In der ausserord. G.-V. vom 26. Sept. 1895 wurde beschlossen, zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 das A.-K. um den Betrag von M. 1 450 000, zerlegt in 1207 Stamm-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 Stamm-Prior.-Aktie über M. 1600, zu erhöhen. Die Prior.-Aktien berechnen zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquidation. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

**Anleihe:** M. 2 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. vom 22. Mai 1900, aufgenommen zwecks Errichtung einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A (Nr. 1 bis 1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1905 zu 103% mit jährl. mind. 4% des gesamten Betrags; Verl. im Sept. (zuerst 1905) auf 1. Jan. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjährung der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin: Jacquier & Securius. Kurs Ende 1900—1901: 101.60, —%, Zugelassen M. 2 500 000, davon durch

Jacquier & Securius in Berlin am 17./7. 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin. Mehr wie M. 1 000 000 sind bislang überhaupt noch nicht begeben.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. in Helmstedt oder Berlin.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch) und bis 4% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 7986, Bankier- u. Bankguth. 642 980, Debit. 453 219, Anzahl. auf in 1902 zu erwerbende Ackerflächen 51 366, Kautionsseffekten 6499, Effekten 477 213, Kohlenfelder u. Kohlenberechtsame 3 900 000, Schächte 112 000, Grubengebäude 310 001, Abraunkto 2, Beamten- u. Arb.-Häuser 150 001, Maschinen 558 000, Wege u. Eisenbahnen 1, Geräte 3, Grundstücke 219 000, Seilbahn 1, Holzlager 3302, Material. 1202, Haldenkohlen 2204, Brikettfabriken-Gebäude 848 000, do. Maschinen 1522 000, do. Anschlussgeleise 104 000, do. Geräte 1, do. Grundstücke 9000, do. Materialien 1100, Brikettvorräte 28 682, Pferde u. Geschirre 1, allg. Mobil. u. Geräte 1, Grundstücks- u. Gebäude-Kto Helmstedt 36 000.

Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. 1 000 000, do. Agiokto 30 000, do. Zs.-Kto 15 513, Restguth. der Maschinenfabrik für neuerbaute Brikettfabrik IV, fällig 1902—1904 544 000, Betriebsrechnungen 54 959, Vorauszahl. a. Kohlen etc. 129, alte Div. 2838, Lohnungskto 69 706, Mietkaution 28, R.-F. 352 285, Rücklage für Ackerentschädigungen etc. 140 000, do. für Unfallversich. 21 000, Delkr.-Kto 50 000, Unk.-Kto des Braunkohlen-Syndikats Magdeburg (Rücklage) 90 000, do. des Braunkohlen-Brikett-Syndikats Helmstedt (Rücklage) 5000, Beamten-Unterst.-F. 35 000, Arb.-Unterst.-F. 19 000, Gewinn 764 309. Sa. M. 9 443 768.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 517 200, z. Beamten-Unterst.-F. 17 270, z. Arb.-Unterst.-F. 8856, Rücklage für Ackerentschädigungen etc. 20 000, Betriebsausgaben inkl. M. 845 786 für von den Gruben übernommene Brikettkohle 4 269 184, Handl.-Unk. 107 748, Oblig.-Zs. 45 000, Unk. des Braunkohlen-Syndikats 130 090, do. des Braunkohlen-Brikett-Syndikats 19 896, Gewinn 764 308 (davon R.-F. 37 566, Div. 620 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 42 826, do. an A.-R. 43 553, Vortrag 19 863). — Kredit: Vortrag 12 972, verfall. Div. 72, Haldenkohlen u. Briketts 5 838 429, Arb.-Häuser, Miete u. Pacht 2453, Interessen 45 628. Sa. M. 5 899 554.

**Kurs Ende 1886—1901:** Prior.-Aktien: 85.10, 78.50, 93.50, 102.14, 97.50, 77, 92.80, 94.50, 93.40, 122.40, 141.50, 156.50, 163.25, 143.50, 170, 166.75%; St.-Aktien: 44, 39.50, 31.25, 28, 45, 44.70, 61.60, 73.50, 73.75, 102.50, 130.50, 138.50, 146.50, 165.75, 158, 158.60%. Notiert in Berlin. Seit 1./1. 1889 sind nur mit Reichsstempel versehene Prior.-Aktien an der Berliner Börse lieferbar.

**Dividenden 1886—1901:** Prior.-Aktien: 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9, 10, 10%; St.-Aktien: 2, 0, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 9%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Berg-Ing. Jul. Krisch. Otto Falinsky.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Reg.-Rat a. D. O. Windmüller, Charlottenburg; Stellv. Alb. Pinkuss, H. Frenkel, Rich. Strobel, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald.

**Zahlstellen:** Für Div. Berlin: Jacquier & Securius; Braunschweig: Braunschw. Creditanstalt; Helmstedt: Reichsnebenstelle. \*

## Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft in Wien

I, Rathausstrasse 2.

**Gegründet:** 1871. Letzte Statutänd. v. 19./11. 1901.

**Zweck:** Erwerb und möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition und der Betrieb von Erzbergbauen und Hüttenwerken aller Art im In- und Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen und Freischürfe in folg. 8 Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde und Annahilf; 3) Bergbau Bilin mit den Förderanlagen Emeran, Ludwig und Aspern; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt I, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Frischglück, Barbara; 5) Bergbau Teplitz mit den Anlagen Wenzel, Otto; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz-Arbesau mit den Anlagen Milada II und Milada I, Neuhoftung, Petri, Gustav u. Laura-zeche; 8) Kupferbergbau bei Katharinaberg. Die Kohlenproduktion erlitt im Jahre 1901 einen Rückgang durch die am 31./3. 1901 erfolgte Betriebseinstellung des Karolinen-Schachtes in Tschausch, welche ihren Grund in der Erschöpfung des Abbaufeldes hatte, sowie durch den infolge des vorjährigen Grubenunglücks eingetretenen Betriebsstillstand der Frischglückzeche: erst am 23./10. 1901 konnte diese Zeche ihre Förderung wieder aufnehmen. 1890—1901 in t: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090, 3 472 800, 3 442 370.

**Kapital:** K 16 000 000 = fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.



**5% Hypothekar-Anleihe von 1888.** M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1901: K 1 466 976 (= M. 1 239 000) in Stücken zu M. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslösung ab 1890 am 1. Juli per 2. Jan. innerhalb 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilgung in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultanhypothek für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Gesellschaft gehörigen Berg-Entitäten. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtet wird, das ganze Kapital samt rückständigen Zinsen auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 8. Nov. 1889 zu 102%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1890—1901: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50, 101.60, 102%<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksbesitz 20 150 532, Schachtgebäude u. Maschinen 11 894 345, Wohngebäude 2 538 974, Inventar 1 257 046, Grunderlönsungskto 1 291 128, Kassa 63 807, Interimskto 59 127, Steuerdepotkto 457 349, Zolldepotkto 42 000, Kauttionen 59 116, Kautionsdepotkto 12 802, Material. 214 955, Kohlendepot 128 842, Effekten des Unterst.-F. 229 670, Debit. 6 594 931.

Passiva: A.-K. 16 000 000, allg. R.-F. 1 690 132, ausserord. R.-F. 200 000, Kapital-R.-F. 3 443 162, Amort.-R.-F. 9 240 000, Hypoth.-Anlehen 1 466 976, Hyp.-Gläubiger 1 800 000, Kaufschillingsreste 171 886, alte Div. 2552, Effekten geg. Leihgeld f. Zoll- u. Steuerdepotzwecke 382 000, Unterst.-F.: a) der Beamten 601 942, b) des Aufsichtspersonals 190 187, Kredit. 2 267 742, Steuern-Res. 1 889 000, Reingewinn 5 649 045. Sa. K 44 994 623.

**Gewinn u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 2 002 392, Abschreib. 1 800 000, Hypoth.-Zs. 162 072, Coup.-Stempelgebühr 20 160, Börsen-F.-Beitrag 1600, Unterst.-F. für Beamte u. Aufsicht 60 000, Reingewinn 5 649 045. — Kredit: Vortrag 801 979, Betriebsüberschuss 8 819 645, Zs. 5499, Ertrag-der Wohngebäude 55 977, Grundbesitzertrag 12 169. Sa. K 9 695 269.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 404 706, Tant. an V.-R. 364 236, 22% Div. 3 520 000, Vortrag auf 1902 1 360 102.

**Kurs der Aktien 1890—1901:** 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30, 287, 366, 390, 425, —%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1893 100 fl. = 170 M., früher 100 fl. = 200 M. Eingeführt in Berlin fl. 1 500 000 am 6. Febr. 1889, Voranmeldungskurs 80.50%<sub>0</sub>, (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

**Dividenden 1890—1901:** 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16, 22, 22%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Gust. Bihl. Central-Dir.

**Verwaltungsrat:** Präs. Hofrat Dr. Hallwich; Vicepräs. Dr. Petschek; Carl Chrambach, Anton Melzer, Karl Morawitz, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski, kaiserl. Rat Joh. Rotky.

**Zahlstellen:** Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berliner Bank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt; Prag: Böhmisches Escompte-Bank; Brück: Eigene Kasse.

## „Concordia“, Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Oberhausen, Rheinland.

**Gegründet:** Am 31. März 1890, handelsger. eingetragen am 10. Mai 1890. Letzte Statutenänd. vom 14. Aug. 1899. Übernahme des gesamten von der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. und der Firma Arons & Walter in Berlin erworbenen Bergwerkseigentums der Gewerkschaft Zeche Concordia zu Oberhausen mit allen Aktiven und Passiven für M. 6 500 000, ausgeglichen durch 6496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar, ab 1. Jan. 1890. Die „Concordia“ war schon einmal A.-G. (Koncession 1853), A.-K. M. 3 300 000, Div. 1872—76: 14, 20, 6, 0, 0%<sub>0</sub>. Auflösung wurde beschlossen am 15. 5. 1877.

**Zweck:** Betrieb von Bergbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel und Konsum und Beteiligung bei ähnlichen Unternehmen. Die Berechtigte der Concordia umfasst 15 Grubenfelder mit 15 300 000 qm Fläche in den Gemeinden Oberhausen, Styrum, Meiderich, Buschhausen und Alstaden; sie besitzt die drei Förderschächte Haniel, Flashoff und seit Ende 1896 Schacht III. Schacht I ist als Förder-, Fabr- und Wasserhaltungsschacht und Schacht II als Doppelförderschacht und im Übrigen wie Schacht I vollständig ausgerüstet. Schacht III dient zur Zeit ausschliesslich als Wetterschacht. Die Schachanlage I baut in der Hauptsache den östlichen Feldesteil, während Schacht II in dem südlichen und westlichen Feldesteile baut. Zur Ausbeutung des nördlichen Feldesteiles ist eine weitere Anlage von 2 grossen Doppelschächten (Schacht IV u. V) beschlossen, von denen einer im Abtenfen begriffen ist, wobei man im Aug. 1901 bei 135 m Tiefe auf das erste 1½ m mächtige Gaskohlenflöz gestossen ist: Ende 1901 hatte man eine Teufe von 220 m erreicht, bis hierhin ist der Schacht vollständig fertig ausgemauert und ausgebaut (über die Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke s. unten). Die derzeitige tiefste Sohle ist auf beiden Hauptanlagen bei 412 m gefasst, und es beträgt die oberhalb dieser vierten Sohle anstehende und auch schon aufgeschlossene Kohlenmenge auf Schacht I 9 096 700 t, auf Schacht II 14 017 760 t, zus.

23 114 460 t. Diese Kohlenmenge reicht bei der der Ges. vom 1./4. 1900 an zustehenden Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat von jährl. 1 070 000 t für volle 21 Jahre aus. Das ganze anstehende bis 1000 m tiefe Kohlenquantum beträgt nach markscheiderischer Berechnung auf Schacht I 28 000 000 t, auf Schacht II 56 000 000 t und auf der neuen Anlage 103 000 000 t, insgesamt 187 000 000 t. Davon entfallen: 21 000 000 t auf die Gaskohlenpartie, 130 000 000 t auf die Fettkohlenpartie und 36 000 000 t auf die Magerkohlenpartie. Nach einer dem Geschäftsbericht für 1900 beigegebenen graphischen Darstellung beträgt die Gesamtkohlenmenge bei 1000 m Teufe 200 000 000 t, und zwar 55 000 000 t oberhalb des IV. = 412 m Sohle. Der Gesamtabbau bis Ende 1901 betrug 15 194 091 t, sodass noch 184 805 909 t anstehen. Die Wasserzuflüsse sind gering, sie werden mit jeder der vorhandenen 2 Maschinen in wenigen Stunden täglicher Betriebszeit bequem bewältigt, sodass, da die beiden Hauptanlagen auf allen Sohlen durchschlägig sind, jede der Wasserhaltungsmaschinen als Reserve der anderen angesehen werden kann. Die Ges. hat ferner 220 Koksöfen in Betrieb, davon 60 mit Gewinnung der Nebenprodukte. 60 Koksöfen wurden 1899 vollständig umgebaut und 60 neue ohne Gewinnung von Nebenprodukten nach System Coppée, deren Gase lediglich zur Kesselheizung verwendet werden, sind auf Schacht II im Sept. 1900 in Betrieb gekommen, wobei gleichzeitig die Dampfkesselanlage eine Erweiterung erfahren hat; diese Anlage ist 1901 mit einer neuen Separation u. Dampfkesselbatterie versehen. Die Ges. besitzt 296 Beamten- und Arbeiterwohnungen und Bahnanschluss an Station Oberhausen; seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. Die Zugänge auf Grundeigentum, Gebäuden, Schacht-, Gruben- u. Koksofenanlagen für 1900—1901 werden mit zus. M. 925 050, 413 260 ausgewiesen. Die Belegschaft zählte 1897—1901 durchschnittlich 2440, 2819, 3226, 3654, 3781 Mann.

<b>Produktion:</b>	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . . . t	634 704	842 205	861 715	957 772	1 065 771	944 345
Selbstkosten p. t M.	5.50	5.82	6.31	6.68	7.31	7.31
Koks . . . . t	149 781	164 764	151 959	132 050	170 579	178 180
Erlös f. Kohlen M.	3 255 173	4 866 878	5 325 057	6 702 803	8 189 223	6 933 528
„ „ Koks . .	1 461 863	1 792 986	1 964 810	1 747 538	2 928 272	3 235 103
Teer . . . . kg	1 285 723	1 492 360	1 304 107	1 097 473	1 373 240	1 286 330
Ammoniak . .	524 599	946 000	892 000	715 000	873 896	736 700
Ziegelsteine . St.	3 373 590	3 502 500	4 250 650	4 846 050	5 190 800	5 110 300

Beteiligungsziffer ab 1. 4. 1900 beim Kohlen-Syndikat 1 070 000 t, beim Koks-Syndikat 226 800 t. Kohlenförderung und Koksherstellung erlitten 1901 infolge mangelnden Absatzes eine Einschränkung.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung einer neuen Schachtanlage lt. G.-V.-B. vom 14. Aug. 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 8 000 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000. Der Zeitpunkt der Em. wurde dem Ermessen des A.-R. überlassen, da zunächst der Bahnanschluss sicher gestellt werden sollte. Anfang 1900 wurden die neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien von einem Konsortium zu 235% übernommen und von diesem M. 1 300 000 den Aktionären 5:1 vom 28. Febr. bis 15. März 1900 zum gleichen Kurse angeboten; 25% und Agio waren gleich einzuzahlen, restliche 75% am 15. Sept. 1900 fällig. Der aus den von dem Konsortium übernommenen Aktien resultierte Gewinn wurde nach Abzug sämtlicher Unkosten einschl. den durch Einführung der neuen Aktien an der Berliner und Frankfurter Börse entstandenen zwischen dem Konsortium und der Ges. geteilt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 2 025 000 dem R.-F. zugeflossen.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1894: 5%) Grundschuld-Oblig. der früheren Gewerkschaft, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1885 durch jährl. Ausl. von mind. 1% undersp. Zs. im Aug. auf 2. Jan.; kann event. verstärkt werden. Ende 1901 noch in Umlauf M. 427 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1896—1901: 100.50, 101, 100.50, 100.50, —, 97%.

**Notiert in Essen, Düsseldorf.**

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitglied garantiert), Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubenberechtigsame 3 050 000, Grundeigentum 1 050 000, Gebäude 1 290 000, Schachtanlagen 1 150 000, Aufbereitungen u. Wäschern 180 000, Koksofenanlagen 550 000, Ziegelei 30 000, Eisenbahn u. Wege 10, Wasserleitung 10, elektr. Beleucht. 10, Maschinen u. Kessel 340 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 1, Vorräte an: Kohlen 7344, Koks 6509, Ziegelsteinen 9110, Ammoniak u. Teer 2, Material. 51 785; Beteiligung bei anderen Ges. 80 320, Effekten 2 890 662, Kassa 76 773, Schuldner 4 964 192.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihe 427 000, fällige Oblig. 45 000, Anleihe-Zs. 8360, alte Div. 12 160, R.-F. 2 278 002, Sonder-R.-F. 650 000, Delkr.-Kto 46 066, Löhne pro Dez. 1901 366 006, Gläubiger 1 243 744, Gewinn 2 650 391. Sa. M. 15 726 729.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Grundentschädigungen 13 409, öffentl. Lasten 466 084, Abschreib. 667 280, Gewinn 2 650 391 (davon Pens.-Kasse 50 000, Div. 2 000 000, Tant.



135 653, Vortrag 464 738). — Kredit: Vortrag a. 1900 342 485, Betriebsgewinn 3 235 411, Zs., Pächte u. Mieten etc. 219 268. Sa. M. 3 797 164.

**Kurs der Aktien Ende 1890—1901:** In Berlin: 130, 89, 70.50, 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75, 271, 286.75<sup>0/10</sup>. — In Frankfurt a. M.: 130.70, 90, 70.30, 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320, 270, 286<sup>0/10</sup>. Aufgelegt am 29. 7. 1890 M. 3 538 000 zu 130<sup>0/10</sup> durch Arons & Walter, Berlin und die Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankf. a. M.

**Dividenden 1890—1901:** 14, 10, 5<sup>1/2</sup>, 4, 5<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup>, 13, 19, 19, 21, 29, 25<sup>0/10</sup>. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Wilh. Liebrich, H. Bardenheuer. **Prokrist:** A. Kerkseick.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat C. Lueg, Oberhausen; Stellv. Konsul Dir. Carl Herzberg, Dir. Ludw. Hahn, Frankfurt a. M.; Herm. Walter, Berlin; Leo Hanau, Mülheim a. d. R.; Amtsgerichtsrat a. D. Ed. Carp, Ruhrort.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin; Arons & Walter; Berlin, Köln u. Essen; A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.; Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. \*

## „Consolidation“ Bergwerks-Act.-Ges. zu Schalke,

Prov. Westf.

**Gegründet:** 27./7. 1889 durch Umwandlung der Gew. „Consolidation“ in eine Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1889. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1900.

**Zweck:** Steinkohlenbergbau. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation“ erstrecken sich über 7 889 121 qm mit den 5 Förderschächten: I, II, III, IV, VI und einem Luftschacht, der Schacht VI ist die jüngste Förderanlage; ferner sind vorhanden 282 Koksöfen, darunter 132 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine Ringofenziegelei, mechan. Werkstätte u. 901 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Für Erneuerung und Erweiterung von Betriebsanlagen etc. wurden 1899—1901 M. 1 102 788.93, 600 985, 479 003 verausgabt. 1899 wurden, anschließend an den Grundbesitz der Ges., zur Vermeidung und Beseitigung von Bergschädenansprüchen in der Gemeinde Bismarck Grundstücke zur Gesamtgrösse von 10 ha 49 a 43 qm für M. 170 516.52 erworben; 1901 wurden weiter 61 a 96 qm an-, dagegen 115 a 77 qm verkauft. Die Gesamtgrösse des Grundbesitzes betrug danach Ende 1901 an 261 ha 10 a 67 qm. Zum Erwerb weiterer Grubenfelder wurde aus dem Gewinn 1900 eine Rücklage geschaffen, der auch für 1901 dotiert wurde. Für Bergschäden wurden 1901 M. 33 320 gezahlt. Die Belegschaft zählte einschl. Beamte durchschnittl. 1896—98: 3809, 4153, 4603; Ende 1899—1901: 5192, 5557, 5511 Mann.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . . t	1 096 109	1 174 106	1 263 843	1 367 962	1 433 649	1 539 312	1 451 178
Koks . . . „	133 980	194 631	214 349	250 140	288 057	304 500	244 370
Ammoniak . kg	—	1 000 105	1 363 999	2 473 130	2 631 080	2 581 775	2 155 000
Teer . . . „	—	2 825 630	3 786 867	6 973 397	7 407 320	7 261 650	6 235 000
Ringofensteine St.	3 743 000	3 848 232	4 016 612	4 080 320	3 995 933	3 962 656	3 729 168

Beteiligungsziffer ab 1./4. 1901 beim Kohlen-Syndikat 1 620 000 t, beim Koks-Syndikat 306 000 t. — Der Rückgang in der Kohlenförderung und Kokszeugung 1901 ist lediglich auf die den Zechen von den Syndikaten infolge der wirtschaftl. Lage auferlegten Betriebseinschränkung zurückzuführen.

**Kapital:** M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5<sup>0/10</sup> zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), bis 4<sup>0/10</sup> Div., vom verbleib. Betrage 4<sup>0/10</sup> Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil.: Bergwerkseigentum 4 491 745, Schacht- u. Grubenbau 1 988 519, Gebäude u. Anlagen 3 144 918, Grundeigentum 1 733 194, Eisenb.- u. Wegeanlagen 230 605, Gas- u. Wasserleit.-Anlagen 1, Koksöfen 41 029, Teerkokerei I 288 679, do. II 563 369, Entwässerungsanlage I, elektr. Beleucht.-Anlage 23 797; Maschinen 1 374 992, Betriebsinventar u. Mobil. 364 798, im Bau begriffene Anlagen 52 207, Magazin 365 010, Effekten 3 037 238, Kassa 5051, Bankguth. 9 260 196, Debit. 1 593 235.

Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 1 600 000, Spec.-R.-F. 1 150 000, Rücklage f. schweb. Bergschädenansprüche 781 014, Delkr.-Kto 80 878, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 470 481, Arb.-Unterst.-F. 99 401, do. Kasse 37 928, Löhne pro Dez. 600 231, Rücklage f. Unfallversich. 180 000, Knappschaftsgefälle 24 028, Kredit. 736 611, alte Div. 1800, Div. 1901 4 320 000, Verfügungs-F. zum Erwerb von Grubenfeldern 2 237 837, Vortrag 238 375. Sa. M. 28 558 584.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 404 639, Knappschaftsgefälle 224 962, Invalid.- u. Altersversich. 49 338, Knappschaftsberufsgenossenschaft 180 000, Berggewerkschaftskasse 9058, zu wohlthätigen Zwecken 6555, Ärzthonorar 21 625, Prämien f. Lebens- u. Zusatz-unfallversich. von Beamten 20 226, Haftpflichtrenten 3169, Entwässerungskosten 26 080, Provis. 12 200, Handl.-Unk. 221 825, Rücklage f. schweb. Bergschädenansprüche 150 000, Beitrag zur Düsseld. Ausstellung 13 702, Abschreib. 1 387 250, Gewinn 5 822 309 (davon Div. 4 320 000, Tant. 155 439, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 50 000,

Verfügungs-F. zum Erwerb von Grubenfeldern 1 058 495, Vortrag 238 375). — Kredit: Vortrag a. 1900 237 839, Kohlenförderung u. -Verkauf 6 250 771, Kokereibetrieb 1 489 626, Ringofenziegeleibetrieb 39 426, Überschuss von mech. Werkstätte 18 898, do. von Hausmiete 23 828, do. von Landpacht 25 146, Zs. 408 121, Nebeneinnahmen 59 283. Sa. M. 8 552 938.

**Kurs:** In Berlin Ende 1889—1901: 223, 191.50, 153.50, 140, 163.10, 173.80, 204, 248.75, 290, 306.50, 402.90, 339.75, 302.50%, Aufgelegt am 3. 9. 1889 zu 165% u. am 17./9. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—1901: 250, 287, 304, 401, 339.50, —%. — Notiert auch in Essen, Düsseldorf.

**Dividenden 1889—1901:** 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 27%. Zahlb. spät.

1. 7. Coup.-Verj.: 5 J., vom 1. 7. des Fälligkeitsjahres an gerechnet.

**Vorstand:** Bergrat Otto Müller.

**Prokuristen:** Dir. J. Oberschuir, Dir. H. Wimmelmann, Th. Teschner.

**Anfsitzerrat:** (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Gustav Poensgen, Komm.-Rat Heinr. Walddhausen, Ernst Honigmann, Justizrat M. Winterfeldt, Justizrat Dr. Compes.

**Zahlstellen:** Eig. Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elbertfeld, Aachen u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver. \*

## Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline“ bei Offleben, Akt.-Ges. zu Magdeburg.

**Gegründet:** 11. 3. 1873. Letzte Statutänd. v. 14. 3. 1900. Aus der Gewerkschaft Ver. Caroline bei Offleben hervorgegangen.

**Zweck:** Gewinnung von Braunkohlen und deren Verwertung. In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Der Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin betrug am 1. Jan. 1897 noch ca. 97 000 000 hl. der Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, wird im ganzen auf ca. 103 000 000 hl geschätzt. Im Jahre 1898 wurde eine Brikettfabrik mit jetzt 4 Pressen erbaut, die Anfang 1899 in Betrieb kam. Der Kostenaufwand für die neue Fabrik mit 3 Pressen betrug im ganzen M. 470 906. Für Erweiterung derselben und weiteren Grunderwerb zur Vorrichtung neuer Strecken und Einführung des Tagebaues wurden 1900 bezw. 1901 M. 246 818 bezw. 514 233 ausgegeben, vorwiegend bestritten aus den Betriebseinnahmen bezw. aus den Mitteln der Ges. Die Ges. ist bei dem Egelner Braunkohlen-Verkaufs-Syndikat und bei dem im Jan. 1900 zunächst auf 3 Jahre geschlossenen Brikett-Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Völpker Reviere beteiligt. Die Eisenbahnanlagen der Ges. haben eine Länge von zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwertskonto“ ist eine Reserve geschaffen für die Wasserentziehungs- und andere Ansprüche, welche gegen die Ges. wegen Beschädigung von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können.

Die Kohlenförderung betrug 1892—1901: 2 375 884, 2 518 992, 2 252 124, 2 270 214, 2 185 536, 2 341 872, 2 133 112, 2 952 434, 3 944 724, 4 868 812 hl. Brikettfabrikation 1899 bis 1901: 581 604, 929 471, 1 171 899 Ctr. (aus 687 399, 1 075 075, 1 476 340 hl Kohlen), Absatz: 567 991, 936 695, 1 098 415 Ctr.

**Kapital:** M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Thlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300 und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, 1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000; erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären vom 21.—26. Juni 1897 zu 115% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel; auf je M. 2400 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg.

**Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubenfelder 309 000, Grunderwerb (Wiesen) 71 200, Tagebau-Grunderwerb 50 000, Gebäude 140 600, Maschinen 78 000, Schacht- u. Grubenanlagen 61 600, Utensil. 29 000, Mobil. 3000, Pferde u. Wagen 5000, Kettenbahnen 81 700, Eisenbahn 64 400, Grundstücke Offleben 29 000, do. Barneberg 28 000, Wegebau 1, Schmiede 1, Wasserleitung Reinsdorf-Hohnsleben 16 500, Brikettfabrik 658 000, General-Vorrichtungs- u. Grube Frohe Hoffnung 73 422, Tagebaukonto 117 000, Grunderwerbkonto 73 600, Plakate 1, Material. 6580, Kohlen- u. Brikettvorräte 32 077, Kassa 7035, Effekten 124 353, Effekten-Unterst.-Kasse I u. II 1558, Effekten-Zs. 26, Grundentschäd.-Kto 8099, Reichsbankguth. 3375, Feuerversich. 6719, Debit. 143 698.



Passiva: A.-K. 1 360 200, Delkr.-Kto 10 000, Spec.-R.-F. 10 200, R.-F. 136 020, Disp.-R.-F. 36 000, Ackerminderwertkto 36 758, alte Div. 25, Magdeb. Brauk.-Syndikat 40 000, Döring & Lehrmann, Helmstedt 21 873, Witwe Dorothea Duckstein, Völpke 23 509, Alw. Helmcke, Völpke 9516, A. Schrenke, Sommersdorf (Wasserentschädigung fällig 1./7. 1902) 60 000, A. Hobohm, Etgorsleben 8333, W. Lühr, Cöthen 1666, Kredit. 222 486, Löhne 20 715, Gewinn 274 242. Sa. M. 2 271 548.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 23 437, Spec.-R.-F. 1005, Abschreib. 227 471, Gewinn 274 242 (davon Disp.-R.-F. 50 000, Ackerminderwertkto 15 000), Tant. an Vorst. 16 699, Div. 163 224, Tant. an A.-R. 13 763, Vortrag 15 555). — Kredit: Vortrag 499, General-Kohlenkto 495 097, Effektergewinn 13 538, do. Zs. 10 127, Nebeneinnahmen 6893. Sa. M. 526 156.

**Kurs Ende 1890—1901:** 99.10, 84.50, 89.75. — 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25, 174.50, 152.80%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½, 14, 12%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Arthur Opitz u. Carl Hauch. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. David Katz, Stellv. Hans Schlesinger, Bankier L. Simon, Berlin; Konsul W. C. Robinson, Amsterdam; Dir. Georg Deichmann, Brandenburg a. H.; Fabrikbes. Carl Untucht, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Magdeburg: Gesellschaftskasse.

## Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie“

bei **Atzendorf** bei Egel, Prov. Sachsen, Direktion in Berlin, Potsdamerstrasse 39.

**Gegründet:** 10./12. 1872. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899 u. 9./12. 1901. Börsenname: „Consolidierte Marie“.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie“ ab 1./7. 1872 für M. 2 250 000. Zu dem früher von einer Gewerkschaft betriebenen Bergwerk gehört ein aus 10 Grubenfeldern zugelegtes Areal. Im Okt. 1900 trat infolge plötzlichen Zusammenbruchs des Otto- (Hauptförder-) Schachtes eine Betriebsstörung ein. Zwecks Hebung der in den alten Grubenfeldern noch ausstehenden Kohlenmengen von etwa 30 000 000 hl wurde anfangs Jan. 1901 ein Ersatzschacht angehauen, der am 13./7. definitiv in Betrieb kam. Kosten für diesen Ersatzbau M. 77 971. An dem schon im vorigen Jahrg. dieses Buches erwähnten Marbe-Schacht über einem Kohlenfelde von mind. 120 000 000 hl Reichtum wurde 1900/1901 weiter gearbeitet; man hofft mit sämtlichen Anlagen, unter und über Tage, bis Ende 1902 fertig zu werden. An Aufwendungen erforderte der Schacht bis 30.6. 1901 M. 479 499, weitere M. 128 421 sind seither als Anzahlung etc. geleistet. An die Gew. Johanne Henriette in Unseburg wurde 1900/1901 ein an der äussersten Markscheide gelegenes Grubenfeld der Ges. für M. 30 000 abgetreten. Die Ges. ist Mitglied des Magdeburger Braunkohlen-Syndikates.

**Förderung 1890/91—1900/1901:** 1 997 150, 1 856 095, 1 091 570, 1 593 050, 1 494 651, 1 687 583, 1 758 938, 2 061 115, 1 930 145, 2 075 621, 2 hl; Absatz: 1 793 349, 1 471 006, 1 194 972, 1 457 396, 1 342 057, 1 522 600, 1 598 158, 1 896 935, 1 772 715, 1 931 551, 1 975 332 hl.

Der Prozess mit der früheren Verwaltung wegen unentgeltlicher Abtretung der Grubenbahn an den Fiskus ist durch Vergleich beendet, wonach die Ges. M. 70 000 (im ersten Teil des Prozesses waren ihr schon einmal M. 30 000 zugesprochen) und die Kosten (M. 6378) erhielt.

**Kapital:** M. 1 797 900 in 5993 Aktien à M. 300. Vorher bis Ende Juni 1896 M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300.

Die G.-V. vom 23.6. 1894 beschloss Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; es wurden jedoch nur M. 3000 angekauft. Die G.-V. v. 5./12. 1896 hob besagten Beschluss auf und bestimmte, dass von je 5 eingelieferten Aktien à M. 300 4 abgestempelt oder an deren Stelle eine à M. 1200 zurückzugeben und die fünfte zu M. 300 einzulösen sei. Von der G.-V. v. 6./12. 1897 wurde dieser Beschluss dahin geändert, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern eine für M. 300 einzuziehen war. Es sind bis Ende Juni 1901 an 1497 Aktien eingelöst, sodass nun noch M. 1500 nicht konvertiert bzw. 1 Stück à M. 300 rückzahlbar in Umlauf ist. — Die Frist zum Umtausch bzw. zur Abstemp. war am 1./10. 1898 abgelaufen; nicht abgestemp. Aktien haben Stimm- u. Div.-Recht verloren. Bei Kapitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner u. die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte, worüber jedoch im neuen Statut nichts erwähnt wird.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr auf Grube „Marie“ bzw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (und M. 5000 feste Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gruben 994 240, Eisenbahn u. Wege 22 330, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 96 135, Grubenbetriebsgebäude 2900, Maschinen u. Betriebsinventar 14 451, Pferde u. Wagen 1645, Eisenbahnwagen 1, Acker 163 522, neue Schachtauflage im

Marbefelde 409 499, Anzahlungen auf Marbe-Schachtbau 128 421, Bestände an Materialien u. Kohlen 9167, Holz 2109, Bestände an Schienen, Schwellen etc. 3828, Otto-Ersatzschacht (Bestände an Schachtbaumaterialien) 4201, Anzahlung auf Otto-Ersatzschacht 5300, Ackerpacht 2181, Feuer- u. Haftpflichtversch. 22, zurückgekaufte Aktien 452 100, Effekten 18 123, Kassa 402, Bankguth. 163 085, Debit. 36 807, bereits gez. Tant.-Fixum an Vorst. 3300.

Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 140 948, Spec.-R.-F. 8000, alte Div. 1762, Interimskto 9862, rückst. Steuern 2856, Kreditoren 4385, Gewinn 116 157. Sa. M. 2 533 969.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kohlenförderungskosten 173 428, Holz 68 990, Maschinenunterhaltungskosten 19 124, Steuern, Unfall- u. Knappschaftskto 13 481, Eisenbahnunterhaltungskosten 3511, Ackerpacht 5173, Unkosten inkl. Gehälter 23 129, fixierte A.-R.-Tant. 5000, Syndikatskosten 2000, Abschreib. 150 120, Gewinn 116 157 (davon R.-F. 5772, Div. 71 904, Tant. 6580, Vortrag 31 900). — **Kredit:** Vortrag a. 1899/1900 719, verf. Div. 75, Kohlen 498 404, Nebeneinnahmen 5352, Zs. 5634, Prozesskostenkto 69 929. Sa. M. 580 113.

**Kurs Ende 1886—1901:** 110, 108.50, 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50, 69.25, 80.60%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

**Dividenden 1885/86—1900 1901:**  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{2}{3}$ , 3, 4,  $3\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{6}$ , 0, 0, 0, 0, 5, 5,  $6\frac{1}{2}$ , 4, 4,  $4\frac{0}{10}$ . Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Louis Aschkinass.

**Aufsichtsrat:** Vors. G. Lilienthal, Oberst z. D. Frantz, Alb. Spurgat, Vikt. Rosenstein.

**Zahlstelle:** Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20. \*

## Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

**Gegründet:** 25./4. 1895. Letzte Statutänd. v. 21./4. 1900.

**Zweck:** Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundstücken und sonstigen Montanobjekten, Erwerbung von solchen zum Zwecke der Weiterveräußerung oder eigenen Betreibung, Betrieb von Bergwerken, deren Pachtung und Verpachtung, Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Gewinnung oder Verwertung von Bergwerksprodukten und zum Transport derselben, endlich Beteiligung bei anderen Bergwerksunternehmungen.

Lt. G.-V.-B. v. 18. Juni 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen und die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für den Preis von fl. 1 000 000 käuflich erworben, ferner nach G.-V.-B. vom 30. Dez. 1895 sämtliche 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke“, welche umfasst: a) die Libusa- und Alois-Gruben bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- und Josef-Grubenfelder bei Wiesa und Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldsteinschen Grubenfelder Franz Adam, Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldsteinschen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz, zahlbar mit fl. 50 000 am 1. Jan. 1896 und mit je fl. 100 000 am 1. Jan. 1897, 1898, 1899 nebst  $4\frac{1}{2}\%$  Zs., bezw. mit je fl. 100 000 am 1. Jan. 1897 bis inkl. 1905 nebst  $4\frac{0}{10}\%$  Zs., sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen und Vorräte; die sonstigen Schulden bezahlte die Gewerkschaft. Mitte Juli 1899 wurde mit dem Bau der neuen Doppelschachtanlage bei Maria-Ratschitz, Kaiser-Grube benannt, begonnen; einer der Schächte hat die Kohlenförderung im Jan. 1900 aufgenommen, das Abteufen des zweiten Schachtes wurde im Sept. 1900 beendet; die Inbetriebsetzung desselben erfolgte im Frühjahr 1902. Der Ausbau der ganzen Anlage gilt damit als beendet. Die Schächte haben in 350 m Teufe ein 25 m mächtiges Kohlenflöz von vorzüglichster Qualität erreicht. Zur Verbesserung der Wetterverhältnisse in den Brucher Gruben wurde 1900 mit dem Abteufen von 3 neuen Luftschächten begonnen, welche samt den zugehörigen Ventilationsmaschinen im Herbst 1901 in Betrieb gekommen sind; die Schächte haben eine Tiefe von 355—405 m. Auf dem Plutoschacht ereignete sich am 13./11. 1900 eine schwere Explosion schlagender Wetter; die dadurch abgesperrten Grubenteile wurden 1901 gewältigt und wieder in Förderung genommen. In sämtlichen Brucher Schächten ist jetzt die maschinelle Förderung eingeführt. Grössere Aufwendungen für die Werke werden sich in den nächsten Jahren erübrigen.

1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx für M. 101 275 hinzuerworben. Die Brucher Kohlenwerke vergrösserten sich 1898 um 7 948 970 qm, 1900 um 2 713 990 qm. Die 1900 angekauften Objekte sind der Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, und das bisher unaufgeschlossene vereinigte Grubenfeld Elisabeth bei Deutsch-Zlatnik und  $\frac{1}{4}$  Anteil an den Juno-, Mars- und Neptun-Grubenfeldern bei Holtschitz-Deutsch-Zlatnik im Revierbergamtsbezirk Brüx. Der Kaufpreis für diese Erwerbungen bezifferte sich auf mehr als K 3 000 000. Der Venus-Tiefbauschacht steht erst seit ungefähr 3 Jahren in Förderung. Durch Erwerbung dieses Kohlenwerkes wurde die Produktion der Ges. erheblich gesteigert.



Im Juni 1899 erfolgte mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung, Übertragung des österreichischen Bergwerkbesitzes an die Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke, deren Buchwert daher auf M. 14 806 337 angewachsen ist. Die Erhöhung um M. 1 744 408 gegen die Bilanz pro 1898 setzte sich seiner Zeit zus. aus folg. Aktivposten: Bohemia-Gruben, Modlan M. 1 054 326, Segen-Gottes-Werke, Ullersdorf M. 554 295, Direktion Teplitz M. 138 238, Grubenfeld Himmelsfürst M. 101 275, Vorräte M. 30 606, zus. M. 1 878 743 und nach Abzug von M. 134 335 für Abschreib. M. 1 744 408.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bohemia-Gruben . . . t	251 701	293 208	283 225	258 616	259 015	209 963	232 718
Segen-Gottes-Werke . . „	152 810	182 751	155 032	179 303	169 414	141 639	150 923
Brucher Kohlenwerke . . „	558 618	993 472	1 204 786	1 365 589	1 475 255	718 974	802 003
Plutoschächte . . . . „	349 779					477 801	464 051
Kais.-Grube b. Maria-Ratschitz —	—	—	—	—	—	58 709	120 157
Venus-Schacht b. Brück —	—	—	—	—	—	53 680	104 548

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000. Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gewerkschaft.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleibenden Überschuss bis 7½% Tant. an Vorst. oder Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kuxe der Gew. Brucher Kohlenwerke 14 806 337, Debit. (einschl. 494 861 Bankguth. etc.) 2 360 436, Kautionsseffekten 172 414.

Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 335 683, alte Div. 700, Kredit. 6610, Personal-kautionskto 172 414, Gewinn 1 823 780. Sa. M. 17 339 187.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gewinn 1 823 780 (davon R.-F. 85 528, Div. 1 500 000, Tant. 122 504, Vortrag 115 748). — Kredit: Vortrag a. 1900 113 214, verfallene Div. 70, Geschäftsgewinn 861 856, Gewinn d. Brucher Kohlenwerke 848 640. Sa. M. 1 823 780.

**Abschluss der Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke am 31. Dez. 1901:** Bruttogewinn 1901 einschl. K 10 480, Vortrag a. 1900 K 2 015 811; davon ab K 285 082 für Abschreib. u. K 103 215 Tant. für Dir., bleiben K 1 627 513; hiervon wurden verwandt K 614 918 zu Schachtabschreib., K 998 400 als Ausbeute an die 128 Kuxe (K 7800 pro Kux), während K 14 196 vorgetragen wurden.

**Kurs:** In Dresden Ende 1895—1901: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141, 150.50. —%. Aufgelegt am 24./7. 1895 zu 132% — In Berlin Ende 1896—1901: 128.50, 135, 140, 143, 151.80, 145% — Aufgelegt am 15. 4. 1896 zu 135%.

**Dividenden 1895—1901:** 8 p. r. t., 6, 7, 7½, 8, 10, 10% Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**Direktion:** Berg-Dir. W. Poech.

**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Komm.-Rat Konsul Gg. Willh. Arnstädt, Stellv. Bank-Dir. Konsul Gust. Klemperer, Bankier Max Gutmann, Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Dresden; Dr. Jos. Joly, Dr. Ludw. Schwitzer, Bank-Dir. Hugo Markus, Adolf Benda, Wien; Emil Holländer, Berlin; Gen.-Dir. Gust. Williger, Kattowitz; Albert Wollenberg, Liegnitz.

**Zahlstellen:** Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph; Berlin: Dresdner Bank; Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Graz, Aussig a. E., Prossnitz. \*

## Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau in Barop bei Dortmund.

**Gegründet:** 19./1. 1873; handelsger. eingetr. 25./1. 1873. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 7./6. 1900. **Zweck:** Steinkohlenabbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Beteiligung bei ähnlichen Unternehmungen.

**Geschichtliches:** Besitztum: Die vorher seit 25 Jahren durch Gewerkschaften betriebenen Steinkohlenzechen „Louise“ und „Erbstollen“, „Spielfeld III“, „Clausthal“ und „Buntebank“ mit den Schächten „Clausthal“ und „Schulte“, bei der Gründung für M. 6 912 000 übernommen, die Geviertfelder „Homburg I u. II“, die beiden Zechen „Wittwe“ und „Barop“ mit dem Schacht „Wittwe“, im Febr. 1873 für M. 600 000 bzw. M. 3 900 000 erworben. Die fünfte Bausohle der Zechen „Louise“ u. „Wittwe“ enthielt lt. Bericht für 1878/79 über 100 000 000 Ctr. Kohlen. Fernere Ausdehnung durch Anlage bzw. Ankauf von Koksöfen, Arbeiterhäusern, Kohlenseparation und -Wäsche etc. — Das Ganze zerfällt in 2 Abteilungen: von den drei Förderschächten „Clausthal“, „Schulte“ u. „Wittwe“ wurde letzterer 1885 aufgegeben. Gewonnen werden Fett- und Flammkohlen. 1898/99 ist zur Arrondierung ein 1 ha 55 a 30 qm grosses Grundstück hinzuerworben, dagegen ein unbenutztes Terrain bei Zeche „Wittwe“, das mit 35 005 zu Buche stand, für M. 72 873 verkauft. 1887 ab 1. Nov. Ankauf der Zeche „Bruchstrasse“ (hat 2 Schächte, von denen jedoch nur der I. hauptsächlich zur Förderung dient: enthält ca. 200 000 000 Ctr. Kohlen) gegen Übernahme der Grundschuld von M. 750 000 und M. 1 750 000 in bar. In Langen-

dreer (Zeche Bruchstr.) hat die Ges. 31 Arbeiterhäuser mit 151 Wohnungen errichtet bezw. gekauft. Hinzu erwarb die Verwaltung 1889 weiter das markscheidende Feld der Zeche „Sophie Friederika“ für M. 84 859. Für Bergschäden zahlte die Ges. 1899/1900 bis 1900/1901 M. 33 551, 61 049. Die Anlagekonten auf den Zechen Louise und Bruchstrasse weisen für 1900/1901 einen Zugang von zus. M. 236 455 auf. — Bezüglich der im Jahrgange 1899/1900 dieses Buches erwähnten schwebenden Abbaustreitigkeiten zwischen der Ges. und der Zeche „Kaiser Friedrich“ ist im Prinzip eine Entschädigungspflicht der Ges. „Louise Tiefbau“ festgestellt worden. Die Verwaltung der Zeche „Kaiser Friedrich“ hatte an die Ges. „Louise Tiefbau“ den Antrag gestellt, bis zum 1. 2. 1900 eine Vereinbarung über diese Entschädigung zu bewirken, andernfalls werde die Verwaltung von „Kaiser Friedrich“ die Entschädigung auf dem Prozesswege in Höhe von M. 380 000 in Anspruch nehmen. Über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit erwähnt der Jahresbericht für 1900/1901 nichts.

Ferner lt. G.-V. v. 21./12. 1889 bezw. 28./7. 1890 Ankauf von 872 Kuxen der Zeche **Vereinigte Wiendahlsbank** bei Annen gegen Gewährung von M. 1886 in St.-Aktien per Kux (enthält 130 000 000 Ctr. Kohlen). 1898/99 noch 74 Kuxe für M. 134 748 hinzugekauft, sodass die Ges. jetzt 946 Wiendahlsbank-Kuxe besitzt, die mit M. 1 920 648 zu Buche stehen. Auf diesen Besitz wurden 1897/98—1900/1901 abgeschlossen: M. 43 600, 47 000, 47 600, 47 000. Es ist der Verwaltung überlassen, im geeigneten Momente die restlichen 54 Kuxe zu erwerben. Auf Wiendahlsbank ist 1895 eine Separation mit Brikettfabrik angelegt. Die Zeche wird von der Ges. verwaltet und ist mit einer  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von M. 900 000 belastet (siehe unten). Mit der Gewerkschaft ver. Hamburg und Franziska hatte die Zeche Wiendahlsbank im Herbst 1895 behufs Beseitigung der wegen unberechtigten Abbaues im Felde Krüger entstandenen Differenz einen Vergleichsvertrag abgeschlossen, derselbe wurde jedoch wegen Schwierigkeiten wieder aufgehoben; an Stelle der Abtretung eines bestimmten Felderteiles hat sich Wiendahlsbank verpflichtet, an Hamburg und Franziska M. 100 000 zu zahlen, was 1900/1901 geschehen ist. Im Jahre 1900/1901 ergab sich einschl. dieser M. 100 000, M. 56 413 für Neuanlagen und M. 1074 Vorschusses aus 1899/1900 eine Gesamtzubusse von M. 177 539; zur Deckung derselben wurde in der Gewerkenversammlung ein Zuschuss von M. 200 000 bewilligt.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Steinkohlen Louise. . . . .	t 220 307	211 070	231 293	230 046	236 454	219 411	209 243
„ Bruchstrasse „ „ „	81 958	92 688	117 071	136 751	159 515	203 437	216 349
„ Wiendahlsbank „ „ „	121 369	123 060	138 547	146 495	164 928	180 400	182 134
Koksabsatz Louise. . . . .	52 657	46 766	50 760	46 591	44 637	42 653	43 030
„ Bruchstrasse „ „ „	36 840	42 050	44 000	43 777	42 560	43 802	42 210

Beteiligungsziffer am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für die Zechen Louise, Bruchstrasse und Wiendahlsbank 1900/1901 628 552 t (wovon 125 463 t auf Wiendahlsbank) und nach Abzug der vom Syndikat festgesetzten 10 bzw. 15%igen Einschränkung 589 266 t; Beteiligung beim Koks-Syndikat 1900/1901 94 500 t (nur für Louise Tiefbau). Verkauf an Briketts auf Wiendahlsbank 1897/98—1900/1901: 34 783, 37 620, 37 812, 37 371 t zum Durchschnittspreis von M. 10.06, 10.55, 11.50, 13.06 die Tonne. Belegschaft auf allen drei Zechen 1897/98—1900/1901 durchschnittlich 2267, 2510, 2706, 2891 Mann.

**Kapital:** M. 7 722 600, und zwar M. 2 829 600 in 9432 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 114 000 in 10 380 St.-Aktien à M. 300 u. M. 177 900 in 1779 St.-Aktien (Nr. 20 001—21 779) à M. 1000. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde im Febr. 1873 infolge der neuen Erwerbungen um M. 4 500 000 erhöht. 1885 Amort. von M. 112 800 gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung, Reduktion des sich danach ergebenden A.-K. von M. 11 887 200 auf die Hälfte (5 943 600) durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 300. 1887 Umwandlung von 9432 Aktien in Prior.-St.-Aktien durch Zuzahlung von M. 200 pro Aktie zur Erwerbung der Zeche Bruchstrasse. Die Prior.-St.-Aktien genossen Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlung mit gleichem Anteil an dem Restgewinne mit den St.-Aktien und im Fall der Liquidation auf Zahlung von M. 200. Die G.-V. vom 21. Dez. 1889 beschloss zur Erwerbung der Wiendahlsbank-Kuxe Ausgabe von 1886 neuen St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären, Gründern und Genussscheinhabern vom 10.—24. April 1890 zu 105%, div.-ber. ab 1. Juli 1890; bezogen wurden jedoch nur 1644 Aktien, die Begebung der restlichen 224 Stücke wurde der Verwaltung überlassen und erfolgte bisher noch nicht. Die G.-V. vom 18. Nov. 1899 beschloss zur Erwerbung weiterer 74 Wiendahlsbank-Kuxe für M. 134 748 (s. oben) Erhöhung um M. 135 000 (auf jetzigen Stand) in 135 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. St.-Aktien (Nr. 21 645—21 779) à M. 1000, den Verkäufern genannter 74 Kuxe in Zahlung gegeben.

Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte (aber nicht unter pari). Nicht abgestempelte alte Aktien à Thlr. 200 = M. 600 haben weder Stimm- noch Div.-Recht.

**Genussscheine:** 188 Stück, welche an Stelle von früher amortisierten 188 Aktien à M. 600 ausgegeben wurden. Wegen ihrer Beteiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation participieren die Genussscheine nur an dem Überschuss, welcher sich ergibt, nachdem



jede Aktie mit M. 600 eingelöst ist. Die Amortisation der Aktien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt. Die Genussscheine haben Stimmrecht.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1892, 2000 Stück à M. 1000. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu gunsten der Disconto-Ges., Berlin. Die ältere Anleihe wurde per 1. Juli 1893 gekündigt bezw. war Umtausch gegen Stücke der neuen Anleihe gestattet. Verj. der Stücke: 10 J. n. F. Noch in Umlauf am 30. Juni 1901 M. 1 699 000. Kurs Ende 1896—1901: 100.50, 100.70, 101.50, 100.50, 98.25, 96.75%. Notiert in Berlin. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.

(Anleihe der Zeche Wiendahlsbank von 1894: M. 900 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% ohne Zs. am 1. Nov. auf 2. Jan.; kann ab 2. Jan. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin und Köln: A. Schlaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt und Gebr. Beer; Barop: Kasse der Louise Tiefbau.)

**Hypotheken:** M. 306 186 (nach dem Stande vom Juni 1901) für Hypoth. und rückständige Baugelder auf von der Ges. in den letzten Jahren erbaute bezw. gekaufte Arbeiterwohnhäuser, und zwar fünf Posten, verzinslich zu  $4\%$  bezw.  $4\frac{1}{2}\%$ .

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 St.-Aktien = 1 St., ebenso jeder Genussschein = 1 St., je M. 300 Prior.-Aktien = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., dann bis zu  $4\%$  Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, hierauf ordentl. Div. bis zu  $10\%$  an alle Aktien gleichmässig,  $5\%$  Tant. an A.-R. (nach Zahlung von  $4\%$  Div. an alle Aktienarten, ausserdem dem A.-R. ein Fixum von M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V., event. Festsetzung einer Super-Div., an welcher auch die früheren Inhaber ausgeloster Aktien auf Grund ihrer Genussscheine teil haben; die Genussscheine werden dabei mit je M. 300 angerechnet, entsprechend der Reduktion der alten Aktien von M. 600 auf M. 300. Auf nicht abgestempelte Aktien kann Div. nicht erhoben werden.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grubenfelder u. Schächte 7 364 359, Grundstücke 279 033, Gebäude 727 000, Maschinen, Kessel u. Pumpen 477 000, Eisenbahn u. andere Anlagen über Tage 19 000, Kokereianlagen 70 000, Gerätschaften u. Utensilien 82 000, Beleuchtungsanlagen 9000, Wasserleitung 2, Mobilien 2, Fuhrwerk 1, Streikversich. 2, 946 Kuxe Wiendahlsbank 1920 648, Debitoren 663 712, Magazin 132 516, Kohlen- u. Koks-vorräte etc. 33 997, Kassa 1633, Effekten 51 052, Belegschafts-F. 225 000.

Passiva: A.-K. 7 722 600, Partial-Oblig. 1 699 000, Hypoth. 306 186, R.-F. 722 760, Belegschafts-F. u. Unterst.-Kto 224 885, Kreditoren 651 150, Löhne pro Juni etc. 353 120, alte Div. 3040, nicht abgehobene Oblig. 3000, Anleihe-Zs. 59 580, Beiträge zur Unfallversich. pro 1902 26 000, Gewinn 284 636. Sa. M. 12 055 957.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne u. Betriebsmaterialien 3 462 970, Gen.-Unk. 113 186, Steuern, Gefälle, Arbeiterwohlthät 209 051, Bergschäden 61 049, Anleihe-Zs. 76 455, Tant. 14 676, Abschreib. 346 365, Gewinn 284 636 (davon R.-F. 17 000, Div. 267 636). — Kredit: Erlös aus Kohlen u. Koks 4 526 799, do. aus altem Material 8232, Zs. etc. 20 429, aussergewöhnliche Einnahmen 12 939. Sa. M. 4 568 399.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—1901: 37, 73, 56.50, 84.10, 165, 127.50, 77.90, 59, 57, 55.10, 98.60, 78.25, 72.25, 82.50, 74, 49.25%. — Prior.-St.-Aktien Ende 1888—1901: 39.50, 202.90, 134, 115.10, 103. 95, 87, 94, 131.75, 112.50, 107.50, 125, 118.25, 89.50%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf, erstere auch in Köln. Nicht abgest. Aktien werden seit 1. 7. 1899 nicht mehr notiert.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1900/1901:  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ , 9, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 1,  $2\%$ ; Prior.-St.-Aktien 1888/89—1900/1901:  $5\frac{1}{3}\%$ ,  $7\frac{1}{3}\%$ , 13, 14, 7, 0, 0, 0, 4, 4, 5,  $6\%$ . Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div.-Scheine lauten auf kein bestimmtes Jahr.

**Direktion:** Th. Sattelmacher.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Oberbergrat Harz, Stellv. Ober-Rentmeister Ferd. Zumbusch, Dortmund; Dr. Carl Neumann, Gross-Lichterfelde; Gen.-Dir. Effertz, Königsborn; Bank-Dir. A. Wollstein, Elberfeld; Gust. Hilgenberg, Essen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank u. deren Filialen. \*

## Duxer Kohlen-Verein in Dresden

mit Betriebsdirektion in Teplitz-Schönau.

**Gegründet:** Am 5./11. 1872; handelsger. eingetr. am 18./12. 1872. Letzte Statutänd. v. 20. 12. 1899.

**Zweck:** Abbau von Kohlen und Mineralien, deren Verhüttung und Verwertung. Die Ges. besitzt die früher Joh. Liebieg'schen, bei Dux und Oberleutensdorf in Böhmen gelegenen, aus sechs Gruppen bestehenden, 2930 pr. Morgen grossen, für M. 4 059 900 erworbenen Braunkohlenfelder inkl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungzeche). 1883 wurde der Ges. weiter eine Überschar von 23 750 qm bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte sechs Tiefbauschächte an: Kreuzerhöhung, Wilhelm, Amalia, Theodor, Marie und Amalia III (Doppel-

schacht), von welchen Marie seit Anfang 1894 in regelmässiger Förderung steht. Krenzerhöhung am 31. Dez. 1895, Wilhelm am 30. Juni 1898 wegen Feldesauskohlung eingestellt wurden. Amalia II 1896 vorläufig sistiert und Amalia III getauft wurde; 1895 wurde eine Ziegelei angekauft; 1898 wurde ein Grubenfeld in Zuckmantel bei Teplitz erworben und darauf der Johann-Liebig-Schacht angelegt, welcher Anfang 1899 in Betrieb gekommen ist. Ferner wurden 1899 von der Firma W. Eichholz, Hamburg, die früheren Georgschächte I und II hinzugekauft und in Wilhelmschacht bei Wiesa umgetauft, derselbe enthält ca. 20 000 000 Meter-Ctr. Verkaufskohle. Auf dem Kreuzerhöhung-Grubenfelde wurde 1900 mit der Ausbeutung eines kleinen Tagbaues begonnen. Ein seit 1893 mit dem Fiskus schwebender Prozess wegen Entschädigung des von der Staatsbahn benutzten Schutzpfleiders des Amaliengrubenfeldes der Ges. wurde zu deren Gunsten entschieden und die erhaltenen K 90 037 wurden vom Bergwerksbesitz abgeschrieben. Arbeiterzahl ca. 1100. In Erwartung einer bedeut. Ertragsverringerung 1902 wurde ein grosser Teil des Gewinnes aus 1901 übertragen. Der Absatz liess schon 1901 zu wünschen übrig.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Förderung Meter-Ctr.	4 920 691	5 425 418	5 595 787	5 933 954	6 867 954	7 273 919
Absatz	4 707 512	5 099 451	5 225 034	5 484 311	6 249 837	6 918 273

**Kapital:** M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 (166 700 Aktien à Thlr. 100 = M. 300) ist in den Jahren 1881—85 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zuschlag von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert worden. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. und Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz und zu Abschreib. verwandt. Ende 1899 waren 28 alte Aktien noch nicht eingelöst. Die G.-V. v. 4. Jan. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 200 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 5:2 vom 24. Jan. bis 7. Febr. 1898 zu 140%. Die bestehenden Gründerrechte wurden für diese Kapitalserhöhung mit M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Die Ges. führt ihre Rechnung in österr. Währung und demgemäss ihr Kapital in den Bilanzen vor der Reduktion mit fl. 2 677 688.60, nach den Reduktionen durch Rückkauf mit fl. 2 474 134.78, nach der Hauptreduktion bis Ende 1897 mit fl. 1 178 159.42 und nach der Erhöhung 1898 mit fl. 1 766 159.42 auf. Die Bilanzen für 1900 und 1901 wurden in Kronen und Heller aufgestellt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Dresden oder Teplitz. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksbesitz 1 594 372, Grunderwerbungen 246 988, Anlage Amalia I 83 916, Brucher Anlagen 527 010, Briesener Anlagen 809 156, Anlage Johann Liebig 174 007, do. Wilhelm 141 018, do. Kreuzerhöhung 16 458, Ziegeleianlage 26 497, Brückenwaagen 34 500, Rampengeleise u. Kettenbahn zu den Brucher Anlagen 10 719, Schleppbahn zu den Briesener Anlagen 54 849, do. Johann Liebig 25 220, do. Wilhelm 8200, Arb.-Häuser 32 122, Gebäude 104 760, bewegl. Inventarien 320 313, Material. 36 147, Kassa 55 057, Wechsel 37 834, Bankguth. 1 453 103, Debit. 897 986. — Passiva: A.-K. 3 532 319, R.-F. 636 605, Spec.-R.-F. 175 470, Kursverlust-Reserve 229 729, alte Div. 1735, Kaufschillingsreste 45 380, Kredit. 902 389, Gewinn 1 166 606. Sa. K 6 690 233.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Abschreib. 244 692, Grundentschädigung 57 472, Hauptreparaturen 106 151, Gen.-Unk. 305 190, Gewinn 1 166 606 (davon Div. 566 400, Tant. 44 221, Vortrag 555 985). — Kredit: Vortrag a. 1900 278 544, Kohlenenertrag 1 594 996, Pacht u. Miete 4720, Ziegeleibetrieb 1851, Sa. K 1 880 111.

**Kurs Ende 1886—1901:** 82.50, 69, 113.80, 127, 123, 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25, 188, 184.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 6, 4, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 9, 9, 15, 15%. Zahlbar am 1./5. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Joh. Melhardt. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; Heinr. von Liebig, Reichenberg; Gisbert Clemens, Wien; L. Wolfrum, Aussig; G. H. Zschille, Grossenhain.

**Zahlstellen:** Teplitz: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebig & Co.; Prag: Böhmische Unionbank; Coblenz: Joh. Pet. Clemens; Hannover: Gottfried Herzfeld. \*

## „Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken

in Berlin, W. Potsdamerstrasse 21.

**Gegründet:** 23./2. 1887. früher Gewerkschaft Eintracht I; handelsger. eingetr. 23. 4. 1887. Letzte Statutänd. v. 6. 4. 1899 u. 21. 5. 1900.

**Zweck:** Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen, ferner der Handel in Bergwerksprodukten



aller Art und die Beteiligung an Unternehmungen, die sich mit dem Vertriebe solcher Produkte befassen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke der Gewerkschaft Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden und M. 1 392 000 in Aktien.

Die Ges. besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit einem dazu gehörigen Kohlenfeld von ca. 210 ha, 5—8 m mächtig, 3 Förderanlagen, eine 1901 erweiterte Brikettfabrik mit 4 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Beutersitz der Halle-Sorauer Eisenbahn, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Der Betrieb auf der Grube erlitt durch ein am 23. 9. 1900 ausgekommenes Schadenfeuer eine Störung; der erstattete Brandschaden betrug M. 34 141; die Neubauten sind in Eisen aufgeführt;

2) die Grube Henriette in Sallgast, Kreis Luckau, mit ca. 150 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, Grubenanlagen, 1 im Frühjahr 1901 fertiggestellter Tagebau, 2 Brikettfabriken mit je 4 Pressen, Anschlussgeleise nach der Station Poley der Zschippkau-Finsterwalder Eisenbahn, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Die zweite Brikettfabrik ist 1899 auf einer 1898 für rund M. 80 000 gekauften Enklave errichtet und erhöhte die Brikettfabrikation der Ges. um 18—20 Doppelwaggons täglich;

3) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit ca. 221 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, erworben lt. G.-V.-B. vom 11. Febr. 1891 für M. 685 000 in Aktien, Grubenanlagen, 2 Tagebaue, 1 Brikettfabrik mit 7 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Petershain der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern;

4) diverse Mutungen und Auskohlungsrechte. Im Jahre 1895 wurde für Grube Clara ein weiteres Kohlenfeld von ca. 150 ha erworben und eine zweite Brikettfabrik mit jetzt 7 Pressen angelegt, die Ende Okt. 1896 in Betrieb kam.

1896 wurde das Sallgaster Grubenfeld durch Ankauf von 150 Morgen angrenzenden Kohlenfeldes für ca. M. 700 per Morgen ergänzt, und das Feld von Louise durch Erwerbung einiger kleineren, noch freien Grubenfelder arrondiert.

Seit 1896 ist die Ges. kommanditistisch bei der Kohlenfirma Friedr. Daniel & Co. in Berlin mit M. 175 000 beteiligt, welche Firma speciell dem Vertrieb der Produkte der Ges. dient.

Im Frühjahr 1900 erwarb die Gesellschaft ein ihrer Grube Clara benachbartes grosses Kohlenfeld bei Gosda, welches Tagebau noch für 10—15 Jahre gestattet und bei einer Kohlenmächtigkeit von 7—12 m rund 2000 Morgen Kohle führendes Areal umfasst. Das Terrain ist nicht von vornherein zu bezahlen, der Kontrakt lautet vielmehr auf einen an den Grundeigentümer zu zahlenden Tonnenzins von 1½ Pf. pro hl abzügl. des eigenen Bedarfes. Das der Grube Clara benachbarte Feld hat den Namen Clara II bekommen und ist auf demselben eine Ende 1901 gleichzeitig mit den Grubenanlagen in Betrieb gekommene Brikettfabrik mit 5 Pressen für eine tägliche Produktion von 30—35 Waggons Briketts errichtet. Die Kosten für die Fabrikanlagen nebst Arb.-Wohnungen waren auf ungefähr M. 1 250 000, die der Einrichtung des Tagebaues auf M. 150 000, sowie die der fertiggestellten 5,4 km langen Normalspur-Verbindungsbahn mit der Grube Clara auf M. 160 000—200 000 angenommen; verausgabt wurden 1900 M. 215 867, 1901 M. 985 344, 1902 dürften weiter etwa M. 600 000 erforderlich sein. Über die Erhöhung des A.-K. zur Ausführung dieser Erweiterungsbauten s. unten. — Belegschaft insgesamt ca. 1000 Mann.

Der Betrieb der Grube Emilie in Hennersdorf b. Finsterwalde, Kreis Luckau, mit 550 ha abgebohrten, ca. 4 m mächtig gewesenem Kohlenfeld, ist im März 1899 eingestellt und sind die Anlagen daselbst abgebrochen; die Maschinen und Apparate fanden grösstenteils bei den Erweiterungsbauten auf Grube Henriette in Sallgast Verwendung. Die Anlagekosten erfuhren 1901 eine Erhöhung von M. 372 462, wovon M. 27 203 auf Arb.-Wohnungen, M. 62 996 auf Kohlenfelderwerbungen und M. 131 805 auf Vergrösserung der Brikettfabrik von Grube Louise entfielen. Der Gesamtwert der Anlagen betrug Ende Dez. 1901 M. 6 184 828 gegen M. 5 406 285 im Vorjahre.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . .	hl 9 549 325	12 745 676	13 292 651	13 066 494	15 626 964	16 590 903
Briketts . . .	Ctr. 3 313 639	4 813 626	5 147 367	5 101 503	6 441 008	6 747 291

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 abermals um M. 700 000, letztere den Aktionären bis 18. Dez. 1895 angeboten zu 115%, und zwecks Erweiterung der Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 21. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mittel-deutschen Creditbank in Berlin zu 155% ohne Zs., angeboten den Aktionären 28. Juni bis 11. Juli 1900 zu dem gleichen Kurse plus 4% Zs. vom 21. Mai 1900 bis zum Abnahmetage; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Kosten des Schlusscheinstempels und Druckes trug die Ges., während die Kosten der Einführung an der Börse der übernehmenden Bank zur Last fielen. Die Ges. vergütete der Bank 4% vom Nominalbetrage der gezeichneten Aktien.

**Anleihe:** M. 1 400 000 in 5% Oblig. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 1400 Stücke Lit. B (Nr. 1—1400) à M. 500 und 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000. Zs. 2,1/ u. 1,7/.

Tilg. ab 1891 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. esp. Zs. am 1. Okt. (zuerst 1890) auf 2. Jan.; kann ab 1896 verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1500 000 auf den gesamten Grundbesitz ausser Grube Clara zu gunsten der Mitteldutschen Creditbank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 213 500. Zahlst.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co. Kurs Ende 1895—1901: 106.75, 108, 107, —, 104.50, 105, 105% Notiert in Leipzig.

**Hypothek:** M. 600 000 zur ersten Stelle auf Grube Clara. Tilg. ab 1896 innerhalb 10 Jahren mit M. 60 000 jährl. Getilgt bis Ende 1901 M. 360 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist 1900 erfüllt), zum Spec.-R.-F. soviel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 143 443, Kohlenfelder u. Kohlenabbaurechte 1 586 596, Grubenanlagen: Gebäude 181 512, Maschinen 223 788, Aus- u. Vorrichtungen der Gruben 351 728, Brikettfabriken: Gebäude 850 033, Maschinen 1 368 396; Ziegelei: Gebäude 1268, Maschinen 1259; Eisenbahnanlagen 365 033, Kettenbahnen 77 312, Drahtseilbahnen 39 515, elektr. Anlagen 72 257, Utensil. 194 703, Wohngebäude 716 718, Mobil. 4904, Pferde u. Wagen 6363, Kommanditbeteilig. 175 000, Material. 27 039, Warenbestände 22 660, Debit. 517 343, Bankguth. 618 664, Anzahlungen 453 690, vorausbez. Abraum 255 137, Wechsel 47 982, Kassa 16 214.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig.-Anleihe 1 213 500, Hypoth. 240 000, R.-F. 700 682, Spec.-R.-F. 400 000, Kredit. 262 603, nicht erhob. Oblig.-Zs. 800, Gew. 1 500 972, Sa. M. 8 318 557.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 48 758, allg. Unk. 51 858, Abschreib. auf Anlagen 569 943, do. auf realisierte hypoth. Forderung 7299, Gewinn 1 500 972 (davon Spec.-R.-F. 200 000, Tant. 144 532, Div. 720 000, Grat. 25 000, Vortrag 411 440). — Kredit: Vortrag 158 395, Ertrag der gesamten Anlagen 2 020 436, Sa. M. 2 178 831.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180, 211.10, 205.40%. Eingeführt am 18.2.1895 zu 115%.

— In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —, 210, —%.

**Dividenden 1887—1901:** 0, 0, 0, 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 11, 14, 18%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. J. Werminghoff. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. C. Crüsemann. Stellv. Bank-Direkt. A. G. Wittekindt, Franz Marek, Dir. Herm Kremser, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Meiningen: B. M. Strupp. \*

## Essener Bergwerksverein „König Wilhelm“ zu Essen in Borbeck.

**Gegründet:** 6/4. 1872. Letzte Statutänd. 24.2. u. 21.7. 1900.

**Zweck:** Ausbeutung von fünf 1 455 116 Q-Lachter grossen Steinkohlenfeldern im Revier West-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Kölner Bergwerksvereins und wurden 1871 von einem Konsortium für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gewerkschaft wandelte sich sodann in eine A.-G. um. Auf Zeche Christian-Levin wurde 1901 ein saigerer Schacht abgeteuft, dessen Tiefe 138 m beträgt. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesell bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern und 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden u. M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Zeche Wolfsbank besitzt eine Kokerei von 100 Öfen. Der alte Schacht von Wolfsbank ist ausser Betrieb, auch der jetzige hölzerne Förderschacht soll auf Veranlassung der Bergbehörde durch einen neuen gemauerten ersetzt werden, mit dessen Abteufung 1900 begonnen wurde; dieselbe geht nur langsam vorwärts (Tiefe im März 1902 an 145 m) und dürften die Kosten ca. M. 2 000 000 betragen, wovon je M. 400 000 aus den Erträgen der Jahre 1900 u. 1901 entnommen sind. Nach Fertigstellung desselben soll der bisherige Förderschacht ausgemauert und zum Wetterschacht eingerichtet werden. 1891 wurde ein Ziegel-Ringofen, 1893 auf Neu-Köln eine Separation und Wäsche angelegt. 1897 wurde ein Besitztum von 60 Morgen u. 2 kleinere Grundstücke erworben, um in Zukunft die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken. Für Meliorationen wandte die Ges. 1899—1901 rund M. 500 000, 345 000, 512 000 auf. Die Berechtsame-König Wilhelm, Wolfsbank u. Neuwesell haben eine Ausdehnung von 12 260 700 qm. 1901 wurden 22 Arbeiterwohnhäuser erworben.

Die G.-V. vom 24. Febr. 1900 stimmte dem Ankauf der Grubenfelder Wilhelmine Katharina I—X für nom. M. 900 000 in neu auszugebenden 900 Stamm-Aktien von 1900 (s. unten) zu. Die Felder liegen bei Werne, nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol und grenzen westlich an die Grubenfelder Freiherr von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück. Dieselben haben eine Ausdehnung



von 19 984 484 qm. Die Schätzungen des Kohlenreichtums des Feldes bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt insgesamt nimmehr 431 Morgen.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Steinkohlen . . . . .	779 541	759 374	841 322	880 380	953 116	987 800	915 345
Koks . . . . .	75 387	74 409	80 775	77 320	79 222	77 993	63 898
Selbstkosten pro t Kohlen M.	5.946	5.645	5.947	6.267	6.435	7.529	7.775
Erlös . . . . .	6.905	7.388	7.930	8.191	8.718	10.076	10.287
„ „ „ Koks „	8.788	9.514	10.514	12.678	13.253	16.688	18.303

Kohlenförderung wie Koksproduktion erlitten 1901 eine 10—20% bzw. 5—33 $\frac{1}{3}$ % Einschränkung. Die Belegschaft zählte 1897—1901: durchschnittl. 2411, 2539, 2592, 2705, 2748 Mann. Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat ab 1./1. 1901: 1 040 000 t, beim Koks-Syndikat ab 1./1. 1901: 81 000 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1898—1901: 3 896 140, 4 166 602, 4 266 945, 4 542 800 Steine, verkauft wurden 1899—1901: 2 049 802, 2 153 055, 2 761 250 Stück.

**Kapital:** M. 6 900 000, und zwar M. 5 700 000 in 3000 konvert. St.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 200 = M. 600, 3900 St.-Aktien (Nr. 3001—6900) à M. 1000 u. M. 1 200 000 in 1200 Prior.-Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung bei Liquidation der Ges., in welchem Falle aber eine Nachzahlung etwa rückst. Vorz.-Div. nicht stattfindet. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zus.legung 5:1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien u. 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24. 2. bzw. 21. 7. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1900. Diese neuen Aktien dienen zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Weitere Erhöhung um M. 2 100 000 ist in Aussicht genommen, wenn die Erfolge der Georgs-Marienhütte in Osnabrück mit ihren Nachbarfeldern Freiherr von Stein zu Tage liegen.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4 $\frac{1}{2}$ %) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Zur Sicherheit ist eine Hypothek-Kautiion von M. 2 800 000 auf sämtliche Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins nach zwei Amort.-Hypoth. von M. 90 105 und resp. M. 83 573 eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 2 093 000. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2. Jan. 1897 ausgelöst. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt (auch die sonstigen Niederlassungen); Essen: Essener Bank-Verein, Gebr. Beer. Kurs Ende 1892—1901: 102.20, —, —, 102.75, —, 101.60, 100.75, 99, 96, 98.70%. Notiert in Berlin, Essen.

II. M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis 1923 durch jährl. Ausl. von 3% ohne Zs.-Zuwachs im I. Sem. auf 2./1. event. Verstärkung vorbehalten. Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 970 000. — Nicht notiert.

**Hypotheken:** M. 90 000 bei der Sparkasse Unna, davon bis Ende 1901 zurückgezahlt M. 42 087; M. 120 000 bei Sparkasse Lippstadt, davon gelöscht M. 24 262, ferner zurückgezahlt bis Ende 1901 M. 54 071; M. 165 000 auf die 1901 angekauften 22 Arbeiterwohnhäuser, davon bis Ende 1901 M. 7012 getilgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. event. weitere Rücklagen, dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet, wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% zum Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erfüllt), vom dem event. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird. Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtlicher Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksberechtigsamte 4 910 000, Grundbesitz 570 000, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 780 000, Gebäude 2 150 000, Maschinen-, Kessel-, Pumpen- und Kompressionsanlagen 1 045 000, Eisenbahnan schlüsse 80 000, Wasserleitungen und Beleuchtungsanlagen 60 000, Koksöfen 50 000, Kohlenwäschchen u. Koksseparation 490 000, Ringofen 135 000, Gen.-Inventar 725 000, Magazin- u. Waren-Vorräte 143 194, Effekten 745 252, Kassa 31 548, Guth. bei Reichsbank, Kohlen-, Koks-Syndikat etc. 1 331 777.

Passiva: A.-K. 5 700 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, 4% Anleihe 2 093 000, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 970 000, Hypoth. 247 566, R.-F. 690 000, Spec.-R.-F. 120 000, R.-F. III 128 172, Ern.- u. Disp.-F. 431 789, Delkr.-Kto 3266, Arb.-Disp.-F. 29 549, Beamten-Disp.-F. 18 142, R.-F. für Bergschäden 67 446, Restkaufschillinge auf Grundstücke 5720, Oblig.-Zs. 64 115, alte Div. 5096, Löhne 283 544, Kredit. 162 985, Arb.-Unterst.-Kassen, Knappschaftsberufs-Gen. u. Knappschaftsgefälle 236 914, Gewinn 1 789 473. Sa. M. 14 246 771.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 3 857 989, Knappschaftsberufsgenossenschaft. Gefälle, Altersversich., Kommunal- u. Staatssteuern 424 305, Oblig.-Zs. 127 370, Verschiedenes (Grubenholz, Material- u. Wasserverbrauch, Reparaturen etc.) 2 747 783, Abschreib.

521 724. Gewinn 1 789 473. — Kredit: Vortrag a. 1900 32 858, Einnahmen für Kohlen u. Koks 9 279 953, Mieten 38 657, Ringofenbetrieb, Diverses 117 176. Sa. M. 9 468 644.

**Gewinn-Verwendung:** Tant. 52 407, Reserve für neuen Schacht Wolfbank 400 000, Div. 1 095 000, Beamten- u. Arb.-Disp.-F. 40 000, Bergschäden-R.-F. 150 000, f. Düsseldorf, Ausstell., ein Dienstgebäude des bergbaul. Vereins u. wohlth. Zwecke 17 161, Vortrag 34 905.

**Kurs:** Konvert. Aktien Ende 1889—1901: 208.75, 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75, 184.50, 171% Prior.-Aktien Ende 1888—1901: 190.75, 274, 256, 200.50, 154. —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355, 245, 245% Notiert Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf.

**Dividenden 1887—1901:** Konvert. Aktien:  $\frac{1}{2}$ , 5, 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20, 15, 15%;

**Prior.-Aktien:**  $5\frac{1}{2}$ , 10, 16, 30, 27, 10, 8, 10, 17, 20, 20, 25, 20, 20% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gust. Butz, Franz Wüstenhöfer. **Prokuristen:** Wilh. Dahl, Joh. Foecking.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Aug. Becker, Düsseldorf; W. Rehn, G. Hilgenberg, Essen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Gust. Kerting, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfbank“; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Gebr. Beer. \*

## Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft

in **Rhein-Elbe** bei Gelsenkirchen-Ueckendorf.

**Gegründet:** 3. 1. 1873. Letztes Statut v. 16./5. 1885, mit Nachträgen v. 24./5. 1886, 20./10. 1887, 31./1. 30./10. 1889, 12./10. 1896, 11./11. 1897, 21./3. 4./11. 1899, 25./2. 1902.

**Zweck:** Bergbau auf eigenen Gruben. Verwertung der Materialien im rohen Zustande u. Verarbeitung derselben für Handel und Konsum. Die Gesellschaft besitzt Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma, 7 610 000 Quadratmeter nebst 3 Eisenstein-Koncessionen, erworben von der Ges. Detillieux Frères & Co. Hier ist ein neuer III. Schacht abgeteuft und mit der Förderung Ende 1900 begonnen worden, ferner wurde 1901 ein neuer Luftschacht bis 118 m abgeteuft, der bei 110 m das Steinkohlengebirge erreicht hat. Seit 1881 Zeche Ver. Stein und Hardenberg mit  $11\frac{1}{4}$  neuen Geviertfeldern zu 2458.25 ha. Seit 1887 Bergwerk Erin b. Castrop — angekauft für M. 5 559 600 — mit den 5 Grubenfeldern: Marienglück, Hermannsburg, Neuherrenburg, Heinrichsburg und Elbana. 1889 Ankauf der Zechen des Westf. Grubenvereins: Hansa, Zollern und Ver. Germania mit 28 Feldern von 2955.84 ha und 5 Tiefbauanlagen. Besitz in Sa. 33 Maximalfelder von 7191.63 ha mit 14 Förderschächten. Der auf Zeche Minister Stein 1899 verlassene I. Schacht ist 1901 wieder zur Förderung eingerichtet: auf derselben Zeche wird ein neuer Wetterschacht niedergebracht, der Ende 1901 eine Teufe von 175 m erreicht hatte. Auf Zeche Erin wurde 1901 ein neuer Luftschacht bis auf 151 m Teufe niedergebracht. Der Schacht I der Hansaanlage wurde 1901 zu einem leistungsfähigen Förderschachte eingerichtet. Auf Schacht I der Zeche Zollern wird ein verlassener Schacht bis auf 150 m abgeteuft, der als Luftschacht dienen soll. Schacht II Fürst Hardenberg wurde 1899 fertiggestellt. Auf Zeche Alma, Erin, Hansa und Germania befinden sich Koksöfen mit Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung. Eine grosse Kokerei mit 120 Öfen nach Brunck'schem System mit Anlage zur Nebenproduktegewinnung (Ammoniak und Teer) wurde 1899 auf Schacht Minister Stein gebaut und ist im ersten Quartal 1900 in Betrieb gekommen. Auf Zeche Zollern Schacht I gelangten 1900 an Stelle von 88 abgebrochenen alten Koksöfen 100 neue Koksöfen Otto'schen Systems zur Aufstellung; auf Zeche Germania wurden 1900 60 Koksöfen umgebaut. Aus dem Bergwerkseigentum der Zechen Erin und Zollern wurden 1900 rund 1 100 000 qm Feldesteil für zus. M. 1 000 000 an die Gew. Lothringen verkauft. Der Betrag wurde dem Immobilienkto genannter Zechen gutgebracht.

Zum weiteren Besitz der Ges. kommt noch die, wie in der G.-V. vom 11. Nov. 1897 beschlossen, angekaufte Zeche Westhausen, deren Berechtsame 484 ha umfasste, mit 939 zu a. M. 3750 erworbenen Kuxen: im Okt. 1898 wurden noch die restlichen 61 Kuxe gekauft und die Gewerkschaft im Grundbuche auf den Namen der Ges. umgeschrieben; ferner die am 30. Nov. 1897 mit der Ges. vereinigte Gewerkschaft Monopol (40 Grubenfelder = 8703.19 ha) mit 2 Schächten Grillo u. Grimberg. 1898 wurde das bei Lütgendortmund gelegene Bauerngut Schulte-Rhaden-Hof (Fläche ca. 200 Morgen, angrenzend an Zeche Zollern) erworben. Zollernschacht II ist hier abgeteuft und ist bei 137 m Tiefe auf das Steinkohlengebirge gestossen. Der Hauptförderschacht hatte Ende 1901 eine Tiefe von 280 m erreicht. Die ganze auf 2000 t Tagesförderung berechnete Anlage soll bis 1. 6. 1903 voll in Betrieb genommen werden. Ferner sind daselbst 120 Koksöfen mit Einrichtung zur Gewinnung der Nebenprodukte im Bau. Ausserdem Ziegeleibetrieb auf 5 Ziegeleien. Der Betrieb des Solbades Fürst Hardenberg hat 1901 wegen Versagens der Quelle eingestellt werden müssen.

Die G.-V. v. 23. Sept. 1899 beschloss die Angliederung der Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray, gegründet am 27. März 1872 durch Umwandlung der seit 1851 bestandenen Gewerkschaft in eine A.-G.: A.-K. M. 7 500 000, Div. 1891—98:  $13\frac{1}{3}$ , 6, 0, 0, 4,  $5\frac{1}{2}$ , 0, 0% Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliesslich



der neu erworbenen Felder Hellmuth und Caspar Alexander 499,5 ha und ist durch 3 Tiefbauschächte erschlossen. Ein neuer Schacht ist im Abteufen begriffen, der das Steinkohlengebirge bereits erreicht hat; ferner sind noch vorhanden: 1 Wetterschacht, 90 Koksöfen und 141 Arbeiterwohnungen. Förderung 1891—98: 393 938, 398 331, 397 358, 426 291, 406 071, 420 113, 350 815, 368 991 t. Für nom. M. 7 500 000 Bonifacius-Aktien wurden nom. M. 6 000 000 neuer Gelsenkirchener Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, gewährt, indem vom 9. Dez. 1899 bis 3. Febr. 1900 auf je nom. M. 1500 Bonifacius je nom. M. 1200 Gelsenkirchener Aktien zum Umtausch angeboten wurden; nicht umtauschende Bonifacius-Aktien wurden 9.—23. Dez. 1899 mit 140% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1899 bar von der Disconto-Ges. eingelöst; ausserdem übernahm Gelsenkirchen eine Anleihe von Bonifacius im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe unten.) Am 1. Nov. 1899 ist die Ges. Vereinigter Bonifacius dann mit sämtlichen Aktivis und Passivis in Besitz der Gelsenkirchener Ges. übergegangen. Die Gelsenkirchner Ges. besitzt nunmehr 17 leistungsfähige Schachtanlagen, von denen 3 erst kürzlich hergestellt bzw. in der Herstellung begriffen sind. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1901: 943 ha 83 a 96 qm. Für Neuanlagen wurden 1899—1901 zus. M. 6 310 324, 10 202 550, 10 883 562 ausgegeben. Aus der Vereinigung mit der Bonifacius-Ges. resultiert die Beteiligung an den Gewerkschaften Caspar Alexander und Hellmuth. Die letztere, deren sämtliche Kuxe sich im Besitz der Gelsenkirchener Ges. befanden, ist 1900 samt Bergwerkseigentum auf deren Namen umgeschrieben und mit M. 447 750 auf das Immobilienkonto der Zeche Ver. Bonifacius übertragen. Durch Zukauf weiterer Kuxe stieg die Beteiligung bei der Gew. Caspar Alexander 1901 von M. 177 618 auf M. 199 123. Verkauft wurde 1899 die Gasanstalt Erin für M. 30 000, d. h. mit M. 29 999 Mehrertrag gegen den Buchwert. Bei der Schantung-Eisenbahn-Ges. und bei der Deutsch-Chinesischen Bergbau-Ges. hat sich Gelsenkirchen 1900 mit M. 180 000 mit Ende 1901 M. 89 000 Einzahlung (worauf für 1901 an 4% Bau-Zs. vergütet wurden) bzw. M. 40 000 mit vorläufig 25% Einzahlung beteiligt. Für Bergschäden wurden 1901 M. 962 370 gezahlt.

Die Gesamtzahl der Beamten betrug 1897—1901: 350, 378, 542, 614, 693, der Arbeiter 13 320, 15 097, 17 441, 19 050, 21 111 Mann, an welch letztere 1901 M. 27 723 517 Löhne gezahlt wurden.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlenförderung . . . t	2 946 753	3 135 338	3 890 438	4 111 755	4 547 956	5 459 828	5 254 291
Gesamtabsatz . . . . .	2 829 458	3 024 598	3 368 984	3 940 662	4 326 230	5 234 094	5 005 445
Koksabsatz . . . . .	354 644	410 180	443 802	604 443	688 239	859 369	809 090
Ammoniak . . . . .	—	—	1 790	4 237	4 016	5 276	5 170
Teer . . . . .	—	—	4 357	9 813	9 656	14 044	14 891
Rohbenzol . . . . .	—	—	253	1 184	856	1 080	946
Ziegelsteine . . . . . St.	—	10 215 875	12 685 575	16 791 530	20 782 615	21 626 735	21 274 930

Die Beteiligungsziffer inkl. Bonifacius am 1.1. 1902 beim Kohlen-Syndikat betrug 6 094 000 t, beim Koks-Syndikat: 1 024 960 t. Der Durchschnittserlös pro t Kohlen betrug 1899—1901 M. 8,89, 10,39, 10,85; Selbstkostenpreis pro t 1900—1901: M. 7,132, 7,706.

Infolge der ungünstigen Marktlage machten sich 1901 Betriebseinschränkungen nötig, die sich für Kohlen zwischen 10 u. 20%, für Koks zwischen 5 u. 33 $\frac{1}{3}$ % bewegten. Gestört wurde die Kohlenförderung 1901 ausserdem durch Betriebsunterbrechungen auf Schacht Erin, Germania II und Grimberg (hier durch eine Explosion am 13./9. 1901, der 8 Leute zum Opfer fielen). — Die Gruben der Ges. befinden sich in mustergiltigem Zustande und steht ihr bei normalen Verhältnissen eine ertragsreiche Zukunft bevor.

**Kapital:** M. 60 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600. 33 125 Aktien (Nr. 33 751/52—99 999/100 000) à M. 1200. Jede Aktie zu M. 1200 hat zwei Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000, in Aktien à M. 600; erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. März 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bzw. deren Kuxen; lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abtossung der Hardenberg-Anleihe etc.; lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teilweisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu fernerer Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsortium zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären 28. Okt. bis 10. Nov. 1896 zu 150% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1896 zwecks neuer Anlagen.

Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% und von derselben angeboten den Aktionären 1.—11. Dez. 1897 zu 152% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die Angliederung des Ver. Bonifacius

erfolgte durch Übertragung des gesamten Aktiv- und Passivvermögens dieser Ges. als Ganzes an die Gelsenkirchener Ges. gegen Gewährung von je einer neuen Gelsenkirchener Aktie à M. 1200 für je 5 Bonifacius-Aktien à M. 300 (s. oben). 5 nicht zum Umtausch eingereichte Bonifacius-Aktien wurden am 13. 7. 1901 für ungültig erklärt. Der Erlös der an ihrer Stelle verkauften Gelsenkirchener Aktien war bis 31. 8. 1901 abzuheben. Die neuen 5000 Aktien der Gelsenkirchener Ges. sind vollgezahlt und ab 1. 1. 1899 div.-ber. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 (ab 1./1. 1900 div.-ber.) wurden von der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären v. 13.—28./12. 1899 zu demselben Kurse plus  $\frac{1}{2}$ % Schlussnotenstempel angeboten und sind seit 15./3. 1900 vollgezahlt. Auf je M. 15 000 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschüssenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt.

Zum endgiltigen Ausban der in den letzten Jahren geschaffenen Neuanlagen, besonders der 3 neuen Schächte Rhein-Elbe III, Fürst Hardenberg II u. Zollern II, wozu neben den bisher dafür verausgabten, aus den Betriebsmitteln gedeckten M. 10 500 000 allein noch etwa M. 9 000 000 erforderlich sind, beschloss die G.-V. v. 25./2. 1901 weitere Erhöhh. des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 neuen, ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1200 (X. Em.), übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 145% angeboten den Aktionären 6.—21. 3. 1902 zum gleichen Kurse; auf je M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; einzuzahlen waren 25% u. Agio, sowie  $\frac{4}{10}$ % Stück-Zs. sofort, 50% spät. 26./6. 1902 und restl. 25% werden zum 26./9. 1902 fällig. Der Schlussnotenstempel fiel den Aktionären nicht zur Last.

**Anleihe:** M. 12 000 000 in  $\frac{4}{10}$ % Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früherer Anleihen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, Stücke auf Namen der Disconto-Ges. 8000 Lit. A à M. 1000 u. 8000 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1. 4. 1897 bis 1. 4. 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1./4.; kann ab 1898 verstärkt werden. Ende 1901 noch in Umlauf M. 9 710 000. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Ges. auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma. Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania u. Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmcke, Huckarde, Kirchlinde etc. mit zus. s. Z. 164 ha 12 a 06 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1893—1901: 98.30, 103.10, 102.90, 102, 102, 100.90, 98.75, 99, 100.75% Notiert in Berlin. Köln.

**Bonifacius-Anleihe:** M. 2 000 000, und zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000, Tilg. mit mindestens jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. ( $\frac{4}{10}$ %) 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.; Verstärkung oder vollständige Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Jan. 1902 vorbehalten. Sicherergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. s. Z. 32 ha 53 a 23 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank, sowie bei den am Schluss dieses Artikels genannten Bankfirmen. Noch in Umlauf im Jan. 1902 M. 1 917 000. Kurs Ende 1897—1901: 101, 102, 100, —, 97% Notiert in Essen und Düsseldorf.

**Hypotheken** (am 31. 12. 1901): M. 1 175 000, verzinsl. zu  $\frac{4}{10}$ % (Rest von M. 2 000 000); davon M. 1 000 000 unkündbar bis 1./3. 1906, von da ab mit einjährl. Frist kündbar, jährl. Amort.-Quote  $\frac{1}{2}$ %; M. 200 000 sind viertelj. kündbar und mit M. 20 000 jährl. zurückzuzahlen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Rhein-Elbe, Gelsenkirchen, Dortmund oder Berlin. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann  $\frac{4}{10}$ % Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma 15 994 066, do. Ver. Stein u. Hardenberg 15 487 721, do. Erin 5 697 659, do. Hansa 3 349 015, do. Zollern 6 194 572, do. Ver. Germania 5 012 832, do. Monopol 14 666 725, do. Westhausen 4 586 304, do. Ver. Bonifacius 8 801 641, Beteiligungen: Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 89 100, Westf. Koks-Syndikat 49 000, Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung 3000, Teer-Verkaufs-Vereinig. 6000, Benzol-Verkaufs-Vereinigung 9000, Hamburger Sternschanzenlager 10 000, Gew. Caspar Alexander 199 123, Schantung-Eisenb.-Ges. 89 000, Deutsch-Chines. Bergbau-Ges. 10 000; Bankguth. 7 787 282, Debit. 7 819 590, Effekten 1 382 409, Oblig. 836 000, Kassa 230 551.

Passiva: A.-K. 54 000 000, Anleihe 9 710 000, do. Bonifac. 1 917 000, Hypoth. 1 175 000, ausgl. Oblig. 12 510, do. Bonifacius 44 880, R.-F. 9 033 715, Spec.-R.-F. 5 400 000, Beamten-Unterst.-F. 331 588, Div. 6 488 106, do. alte (Bonifacius) 215, Anleihe.-Zs.-Kto 92 230, do. Bonifacius 19 460, Grundschulld.-Zs.-Kto Bonifacius 360, rückst. Löhne 2 346 230, Kredit. 7 189 297, Vortrag 550 000. Sa. M. 98 310 591.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 547 074, Prov. 31 654, Unk. 668 631, Bergschäden 962 370, Unfallentschädigungen 12 670, Zuwend. an Arbeiter 87 455, f. wohlthätige Zwecke 122 123, Bauprämien 25 000, öffentl. Lasten 2 434 787, Abschreib. 6 259 664, Gewinn 8 407 368 (davon Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 150 000, f. noch nicht erledigte Bergschädenansprüche 1 000 000, Div. 6 480 000, Tant. an A.-R. 227 368, Vortrag 550 000). — Kredit: Vortrag a. 1900 550 000, Kohlenförderung 17 672 840, Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung 754 190, Ziegeleibetrieb 108 111, Verwaltung Haus Reck 18 838, Hamb. Sternschanzenlager 12 500, Nebeneinnahmen 45 472, Gebäudeertrag 63 437, Zs. 329 491, Grubenpächte 3753, nicht eingelöste Zinsscheine 164. Sa. M. 19 558 796.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** In Berlin: 111.75, 111, 134.40, 219.50, 176.50, 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25, 180.75, 170.40<sup>0/0</sup>. — In Frankfurt a. M.: 111.75, 111, 135.40, 218.90, 178.20, 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198, 179.50, 171.40<sup>0/0</sup>. — In Leipzig Ende 1888—1901: 142, 211, 181, 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197, 180.50, 170.50<sup>0/0</sup>. — In Hamburg Ende 1895—1901: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198, 181, —<sup>0/0</sup>. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf. Lieferbar seit Ende April 1902 alle Stücke.

**Dividenden 1886—1901:** 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 10, 10, 13, 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Div.-Zahl. spät. am 1./7., in der Regel im April. Coup.-Verj.:  $\frac{1}{4}$  J. (K.)

**Direktion:** Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Emil Kirdorf; stellv. Vors. Dir. Rud. Bingel; Direktoren Paul Randebrock, Hch. Lindner, Friedr. Funcke, Henry Dick, Dr. jur. Jac. Hasslacher, stellv. Direktoren W. Buddeberg, Herm. Russell, Berg.-Ing. Carl Russell, Berg.-Ass. Carl Müller.

**Aufsichtsrat:** (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Berlin; I. Stellv. Freih. von Oppenheim, Köln; II. Stellv. Geh. Baurat A. Lent, Berlin; Geh. Bergrat Dr. H. Schultz, Bochum; Rechtsanw. u. Notar a. D. A. Salomonsohn, Gen.-Konsul E. Russell, Stadtrat Friedr. Bail, Minist.-Dir. a. D. Jos. Höter, Carl Levy, Berlin; Dir. M. Ottermann, Landger.-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Bergrat a. D. O. Hoffmann, Gewerke H. Grimberg, Bochum; Max Schinckel, Hamburg; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Dortmund; Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Für Div.: Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse zu Hofstede

bei Bochum.

Neues Statut vom 26. Mai 1900.

Die Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse besteht seit dem Jahre 1850 und besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierz-berechtsame Sedan und Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse. Von den genannten sechs Kohlenfeldern wurden bis jetzt in Abbau genommen: Constantin der Grosse, Apollonia und Joachim, während die Felder Dülmen, Coesfeld und Burgsteinfurt noch unverritz anstehen.

Durch Konsolidationsbeschluss vom 28. Dez. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugegetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I, Deutsche Treue II. 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius. Der Besitzstand der Gewerkschaft ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I und II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolidierte Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, zusammen 15 351 807 qm; ferner: e) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, f) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse. Ausserdem baut die Gewerkschaft auf Grund eines am 13. Mai 1870 abgeschlossenen Lösungsvertrages, abgeändert am 18. März 1896, das Feld Rudolf mit 1 033 000 qm aus, wovon ihr die Hälfte der Ausbeute zufällt.

Betriebsanlage: 6 Schächte (Schacht VI ist seit 1./10. 1901 im Abteufen begriffen), ferner 270 Koksöfen, davon 180 mit Gewinnung der Nebenprodukte.

Grundbesitz: 64 ha 62 a. 2 Arbeiterkolonien für Schacht I u. II mit 75 Beamten- u. Arbeiterhäusern, für Schachtanlage III 15 Beamten- u. Arbeiterhäuser, für Schachtanlage IV/V bei Herne 88 Beamten- und Arbeiterhäuser, für Schachtanlage VI sind bereits 2 Beamtenwohnungen vorhanden.

Kuxe: 1000, davon 56 im Besitz der Gew.

Anleihen: 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Hypothekar-Obligationen von 1893: I. Em. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab durch Verlos. im Mai per 2. Jan. des folgenden Jahres zu 103<sup>0</sup>/<sub>0</sub> mit jährl. mind. 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und Zs.-Zuwachs, Verstärkung und Totalkündigung von 1899 ab zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe von

M. 3 000 000 hat die Gewerkschaft dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin, unbeschadet der Haftung aller sonstigen Vermögenswerte, eine besondere hypothekarische Kautions in Höhe von M. 3 400 000 für Kapital, Aufgeld, Zinsen und Kosten auf das gesamte Bergwerks- und Grundeigentum der Gewerkschaft — mit alleiniger Ausnahme der in der Gemeinde Hofstede gelegenen 3 ha 80 a 90 qm umfassenden Arbeiterkolonie, mit 24 Beamten- und 103 Arbeiterwohnungen, sowie einer Mühle im Werte von M. 249 300, und belastet mit M. 200 000 Hypoth. — eintragen lassen. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein ist in die Rechte und Pflichten eingetreten, wie sie bei ähnlichen Fällen vereinbart wurden. (Näheres im Text der Stücke.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln; Essen: Essener Credit-Anstalt, Gebr. Beer; Münster: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank; Hofstede: Kasse der Gewerkschaft. Aufgelegt 15.12. 1893 in Essen und Berlin zu 102 $\frac{1}{2}$ %, Kurs Ende 1893—1901: —, 105.50, 103.50, 103.60, 103.75, —, —, —, — $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin und Essen. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

$4\frac{1}{2}$  % Hypoth.-Oblig. von 1895: II. Em. M. 1 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2.1. u. 1.7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Mai per 2.1. des folg. Jahres zu 103 $\frac{1}{2}$ % mit jährl. mind. 3 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs. Verstärkung und Totalkünd. von 1900 ab zulässig. Sicherheit wie Anleihe von 1893, jedoch zur II. Stelle. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1896—1901: —, 103, 103, 103, 99.50, 102 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Essen.

$4\frac{1}{2}$  % Hypoth.-Oblig. von 1901: III. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. al pari im Mai per 2.1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 3 $\frac{1}{2}$ % und Zs.-Zuwachs. Sicherheit wie Anleihe von 1893, aber zur III. Stelle, ferner zur I. Stelle auf die neuen Schächte. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Gebr. Beer.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Die Beteiligungsziffer am 1.1. 1902 beträgt beim Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 1 004 500 t, beim Westfäl. Koks-Syndikat 290 000 t.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlenförderung . . . t	531 976	598 433	648 022	696 839	771 745	766 092
Koks . . . . . „	196 323	207 989	234 692	237 619	289 461	234 719
Durchschn. Belegschaft Mann	2 320	2 452	2 743	2 959	3 384	3 805
Ausbeute pro Kux . . M.	270	436	600	600	1 000	900

Kurs der Kuxe in Essen:

	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
höchster	5500 B	7600 B	9150 B	9800 B	14 500 B	14 500 B	17 100 B	17 900 B	12 850 G (13./5.)
niedrigster	4800 B	7400 G	6500 G	9800 B	10 900 B	12 500 G	13 100 G	12 400 G	9 600 G (5./8.)

## Gewerkschaft König Ludwig zu König Ludwig

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

**Gegründet:** Die Gewerkschaft ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt und Suderwich, Kreis Recklinghausen, gelegenen konsolidierten drei Grubenfeldern Henriettenglück I, II und III, welche in den Jahren 1856—67 erhöht waren. Durch einen unter dem 12. März 1872 oberbergamtlich bestätigten Gewerkenbeschluss vom 16. Februar 1872 wurde der Name der Gewerkschaft in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gewerkschaft in den Kreisen Bochum und Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde vom 18./26. Juli 1876 mit den drei Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 17./5. 1898 wurden behufs Erweiterung der Berechtsame der Gewerkschaft die benachbarten Grubenfelder der Gewerkschaft Henriettenglück erworben. Die Berechtsame der Gewerkschaft umfasst jetzt 36 313 552 qm, wovon auf Gewerkschaft Henriettenglück 27 557 552 qm entfallen. Dem Betriebe dienen 3 Schachtanlagen, die mit neuen und grossen maschinellen Einrichtungen ausgerüstet sind. Schacht I u. II, in einer Entfernung von 80 m nebeneinander ungefähr im Mittelpunkt des Grubenfeldes stehend, sind durch eine 4 km lange, normalspurige Eisenbahn an die Station Recklinghausen-Bruch der Strecke Wanne-Bremen-Hamburg angeschlossen, Schacht III ist durch eine Feldbahn mit den beiden ersteren Schächten verbunden. Zur Aufschliessung des Henriettenglück-Feldes sind 2 neue Schachtanlagen in der Abteufe; nach Beendigung der Vorarbeiten wurde am 3./7. 1900 zu den neuen Schachtanlagen König Ludwig IV u. V der erste Spatenstich gemacht. Schacht IV, welcher als Doppelförderschacht dienen soll, hat am 31./12. 1901 eine Teufe von 448 m erreicht; bei 445 m wurde das Steinkohlengebirge trocken in regelmässiger Lagerung angefahren. Am 21./2. 1902 wurde das erste Flöz mit 1,03 m Kohle und 0,11 m Brandschiefer durchteuft; im Anfang April 1902 hatte der Schacht eine Teufe von 502 m, bei ungefähr 525 m soll die erste Förder-



sohle ausgesetzt werden. Schacht V soll lediglich als ausziehender Wetterschacht dienen, am 31. 12. 1901 hatte derselbe eine Teufe von 272 m erreicht, im Anfang April 1902 war er 410 m tief. Diese beiden neuen Schachtanlagen sind durch die Suderwicher Anschlussbahn mit Schacht I u. II verbunden. Wegen der günstigen Lage des Bergwerks zum Enskanal hat die Gew. eine direkte Verbindung mit der Hauptstrecke dieses Kanals hergestellt: zu diesem Zwecke ist an geeigneter Stelle eine Erweiterung des Kanalbettes zu einem 1,5 ha grossen Hafen ausgeführt, welcher mit den erforderl. Ladevorrichtungen versehen und an den Zeehenbahnhof durch eine 2,2 km lange normalspurige Eisenbahn angeschlossen ist. Ferner besitzt das Werk eine Koksofenanlage von 120 Öfen: weitere 60 Koksöfen Dr. Otto Hoffmann'schen Systems mit den erforderlichen Anlagen zur Gewinnung von Teer und Ammoniak, sowie eine Benzolfabrik, sind am 1. 7. 1898 dem Betrieb übergeben worden. — Auf dem mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworbenen Ringofen für Lehmsteine wurde im Jahre 1900 Maschinenbetrieb für eine Leistung von 4—5 000 000 Stück jährl. eingerichtet. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 160 ha 15 a 7 qm, ausserdem hat die Gew. auf Grund des Berggesetzes in Pacht 10 ha 71 a 69 qm: die Arb.-Kolonie besteht aus 78 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern, in welchen 245 Familien mit 510 Beamten und Arbeitern wohnen.

**Kuxe:** Anzahl derselben 1000.

**4% Anleihe von 1898:** M. 6 000 000, bis 31. 12. 1901 begeben M. 5 873 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1904 ab durch Verl. zu 102% mit jährl. mind. 2% des urspr. Anleihebetrages; vom 1. 7. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Kautionshypothek zur I. Stelle von M. 6 600 000 auf den Gesamtbesitz der Gew.; ferner ist die Gew. verpflichtet, nach Erwerb der Feldesteile von Henrichenburg, welche bisher lastenfrei sind, die Eintragung auf diese zu erstrecken. Bis dahin bleiben die erworbenen Henrichenburg-Kuxe lt. notarieller Verpfändungsurkunde v. 26./5. 1898 bei dem A. Schaaffh. Bankver. zur Sicherheit der Anleihe verpfändet. Zahlst. wie für die Ausbeute. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18. 7. 1898 zu 101.50% in Berlin, Essen und Köln. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 101.60, —, —, 95.50%; — In Essen: 101.50, 101.50, 96, 96%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Beteiligungsziffer beim Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 712 000 t beim Westfäl.

Koks-Syndikat 203 300 t.

<b>Produktion:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlenförderung . . . t	420 291	453 563	494 207	508 753	521 020	562 270	566 770
Koks . . . . . „	81 673	74 692	103 946	147 030	198 980	208 083	162 060
Belegschaft . . . Mann	—	—	—	—	2021	2182	2366
Ausbeute pro Kux . . M.	80	200	400	400	400	400	400

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Berechtsamekto „König Ludwig“ 2 209 000, do. „Beteil. Henrichenburg“ 2 894 000, Grunderwerb 397 094, Schacht I 3 202 000, do. II 1 476 000, do. III 575 001, do. IV u. V (Baukto) 1 166 580, Eisenbahn u. Hafen 663 000, Koksöfenanlage 255 000, do. mit Gewinnung von Nebenprodukten 502 000, Luftkompressoren 74 000, elektr. Beleucht.-Anlage 10 000, Werkstätten u. Utensil. 25 000, Wasserleitung 17 000, Beamten- u. Arb.-wohnungen 1 036 000, Ausrichtung des Henrichenburger Feldes 285 000, Eisenbahn zu den Schachtanlagen IV u. V im Henrichenburger Felde 115 957, Kassa u. Wechsel 2460, Debit. 2 615 308. — Passiva: Kapitalkto 8 830 000, Anleihe 5 873 000, Hypoth. 58 813, Disp.-F. 140 820, Oblig.-Zs. 117 340, Kredit. 2 500 428. Sa. M. 17 520 401.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. auf Grund- u. Hypoth.-Schuld 232 253, Ausbeute 400 000, Überweisung auf Kapitalkto (Zahlung aus dem Betriebsgewinn) 464 094, Abschreib. 506 216. — Kredit: Kohlenförderungskto 914 793, Landpächte, Wohnungsmieten, verkaufte Material u. sonst. Nebeneinnahmen 49 243, Kokereibetriebskto 310 567, Teer- u. Ammoniakfabrik- u. Benzolfabrik-Betriebskto 279 544, Eisenbahn- u. Hafenbetrieb 28 273, Ziegeleibetriebskto 20 142. Sa. M. 1 602 563.

<b>Kurs der Kuxe in Essen:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
höchster . . . . .	7900 G.	8600 G.	11 100 G.	12 050 B.	12 400 B.	14 500 B.	13 000 B. (6. 5.)
niedrigster . . . . .	4900 B.	7700 B.	8 700 G.	10 250 G.	10 200 G.	8 075 bz.	8 675 G. (28. 1.)

Ausserdem in Düsseldorf notiert.

**Zahlstellen für die Ausbeute:** Gewerkschaftskasse in König Ludwig i. W.: A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, Köln u. Essen; Essener Credit-Anstalt in Esson, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Herne; Gebr. Beer in Essen.

**Grunderverband:** Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; stellvertr. Vors. David Kappel, Berlin; Aug. Becker, Düsseldorf; Gustav Hilgenberg, Julius Stempel, Essen.

## Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis“ zu Sodingen i. W.

**Gegründet:** Die Gew. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördlich am 13. Sept. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet; neuestes Statut vom 29./9. 1900. Der Sitz war urspr. in Herne i. W. und ist später nach Sodingen verlegt worden.

**Besitzum:** Die Gewerkschaft besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis und Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 qm. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist lt. Pachtvertrag ein Teil von 564 000 qm mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Der Kohlenreichtum der der Gewerkschaft gehörigen Grubenfelder wurde von fachmännischer Seite auf mind. 110 000 000 t bis nur 1000 m Tiefe geschätzt.

Die Zeche hat 4 Schächte, davon ein Doppelschacht, ein einfacher Schacht und zwei Wetterschächte. Der Gesamtgrundbesitz beträgt ca. 55 ha = ca. 216 Morgen, die Arbeiterkolonie besteht aus 118 Häusern mit 32 Beamten- u. 483 Arbeiterwohnungen. Die Förderbeteiligung am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 820 000 t.

**Kuxe:** Anzahl derselben 1000. **Kalenderjahr:** Kalenderjahr, früher 1./7.—30. 6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. vom 29. 9. jetzt Kalenderjahr, daher pro 1900 nur  $\frac{1}{2}$  Jahr.

Der Betrieb der Gewerkschaft weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Förderung in t	Durch- schnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M	Gewinn + resp. Verlust — in M.	Ausbeute pro Kux
1893/94	225 028	909	6.58	7.25	— 40 313.24	—
1894/95	242 528	965	6.20	7.73	+ 76 215.80	—
1895/96	252 799	1019	6.41	7.71	+ 139 196.24	—
1896/97	268 612	1147	6.67	7.94	+ 133 117.01	—
1897/98	400 237	1623	6.64	8.—	+ 329 045.33	—
1898/99	536 234	1793	6.44	8.45	+ 828 991.25	1898 99: M. 300
1899/1900	631 176	2069	6.64	9.32	+ 1 338 185.09	1899/1900: „ 620
lt. Sem. 1900	381 064	2389	6.99	10.40	+ 1 058 226.12	1900 ( $\frac{1}{2}$ J.): „ 675
1901	694 738	2561	7.18	10.31	+ 1 782 725.16	1901: „ 1500

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
höchster	1950 G	3600 G	5300 G	7300 G	8750 B	15 500 B	16 700 B	13 300 B (13./5.)
niedrigster	1800 G	2100 G	4000 G	6000 B	6900 G	8 600 G	11 250 G	10 200 G (4./11.)

**4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1896.** M. 2 500 000 — zwecks Rückzahlung der gekündigten 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreibungen in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blankoindossament übertragbar sind. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Innerhalb 20 Jahren nach einem Amortisationsplan vom 1. Okt. 1900 ab zu 103 %. Ziehung anfangs April per 1. Okt. Sicherheit: Die Gewerkschaft hat mit ihrem gesamten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit dem in den Kreisen Dortmund und Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, und in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetragenen Kautionshypothek im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen. Aufgelegt in Berlin am 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50 %. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 102.50, 102.30, 101, —, —, 97 %. — In Essen: 102.50, —, 101, 101, 97, 96.75 %. Coup.-Verj.: Nach 5 Jahren.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksberechtsame 16 604 907, Grundeigentum 1 066 768, Betriebsgebäude 489 822, Wohngebäude 1 799 778, Schacht- u. Grubenbau 1 796 327, Maschinen, Pumpen u. Kessel 1 049 473, Eisenbahn- u. Wegebau 409 279, Betriebsgerätschaften 212 584, Material. 57 974, Kohlenlager 37 385, Kassa u. Wechsel 8872, Effekten 53 225, Bankguth. 92 826, Frachtenko (Aval) 30 000, Hypoth. 26 450, Debit. 642 854.

Passiva: Kapitalkto 20 302 445, Anleihe 2 340 500, Anleihe-Zs.-Kto 23 681, Hypoth. 943 707, Avalkto 30 000, Löhne pro Dez. 271 653, allg. Knappschaftsver. 43 166, Knappschafts-Berufsgenossenschaft 61 092, Kredit. 346 637, Vortrag 15 643. Sa. M. 24 378 525. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 160 220, Erlös aus dem Kohlenverkauf u. Miete aus d. Arb.-Kolonie abzügl. Umlage für das Kohlen-Syndikat u. sonst. Einnahmen 6 893 980, hiervon ab Löhne 3 501 667, Grubenholz 643 470, Grubenmaterial. 216 202, Grubenutensil., Sprengstoffe etc. 222 992, Knappschaftsgefälle 120 149, Knappschafts-Berufsgenossenschaft 68 000, allg. Kosten (Steuern, Vorst.-Remuneration, Beamtengehälter etc.) 217 301, Oblig.-Zs. 96 065, Ausbeutung des Pachtfeldes Veronika 25 410, bleibt Überschuss 1 782 725, davon Ausbeute 1 500 000, Abschreib. 427 301, Vortrag 15 643. **Grubenvorstand:** Vors. Carl Wahlen, Köln; Stellv. Bergrat H. Pieper, Bochum; Franz Merken, Köln; Anton Hamers, Krefeld; Ernst Luyken, Wesel.



# „Glückauf“, Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau** bei Lauban, Sitz in Berlin, W. Behrenstrasse 53.

Gegründet: 6./11. 1871. Letzte Statutänd. v. 26./4. und 6./7. 1899.

**Zweck:** Abban von

Braunkohlenlagern und Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 4 Schächte, Elsa, Rosenberg, Böge- und Albertschacht, zur Förderung, sowie 5 für die Wetterführung und einen für die Wasserhaltung. Die Brikettfabrik wurde am 22.9. 1891 in Betrieb gesetzt. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf und Oberlichtenau beträgt 9391,74 ha exkl. der neu erworbenen Ländereien der Kaiser Wilhelm-Grube von ca. 150 Morgen: 1899 wurde das Abbaurecht unter 45 ha 60 qm Fläche hinzuerworben. Der noch gewinnbare Kohlenbestand wurde 1893 geschätzt auf ca. 50 000 000 hl exkl. Kaiser Wilhelm-Grube.

Die G.-V. v. 6. Juli 1899 beschloss zwecks Konsolidierung der Grubenfelder, Wegfalls der Konkurrenz und Vereinfachung des Betriebes den Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckersehen Erben für M. 900 000 exkl. der vorhanden gewesenene Nasspresssteine und M. 30 000 Zuzahlung für eine im Bau befindlich gewesene Drahtseilbahn nach Bahnhof Lichtenau gegen Gewährung von 900 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Die Übernahme der Anlage seitens der Ges. erfolgte am 12. Juni 1899. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. in folgender Weise erweitert: 1) Durch den Rosenbergtschacht, an der Eisenbahn Görlitz-Lauban gelegen, vollständig ausgemauert, mit einer ganz neuen Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet; der Schacht ist erst Ende 1899 vollständig betriebsfähig geworden und 1901 zur Sicherheit mit einem 35 m tiefen Wetterschacht versehen. 2) Durch den Elsaschacht, der zur Wasserhaltung sowie zur Förderung des Landabsatzes dient. Auf dem Schachte befindet sich eine grössere Sortierungsanlage für Rohkohlen und eine Nasspresssteinanlage für eine jährl. Produktionsfähigkeit von 10 000 000 Steinen. Der Schacht ist mit dem Ferdinandschacht durch eine Seilbahn verbunden. 3) Durch ein Grubenfeld von über 350 ha, mit einem durch die bisherigen Aufschlüsse nachgewiesenen anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 ha. Der Wert der erworbenen Kaiser Wilhelm-Grube für Glückauf wird auf M. 1 000 000 geschätzt. 4) Endlich durch 23,15 ha Ländereien und 10 Wohnhäuser.

Die Gesamtanlagen wurden 1899 bedeutend erweitert; besonders wurde die neu erworbene Kaiser Wilhelm-Grube (Ferdinandschacht u. Drahtseilbahn) vollständig ausgebaut und die Brikettfabrik mit einer am 19. Juni 1899 dem Betrieb übergebenen zweiten Pressanlage versehen. Die Neubauten erforderten insgesamt M. 222 776 Ausgabe. Der Bau einer elektrischen Centrale für den Boegeschacht wurde 1900 beendet. 1901 wurden für Neuanlagen und Neuanschaffungen M. 117 107 aufgewendet. Gekauft wurde 1901 zur Verhinderung einer event. Konkurrenz und Sicherung einer Reserve neben den Lichtenauer Bergbau-Gerechtsamen der Ges. das bei Troitschendorf, Kreis Görlitz, belegene etwa 1400 preuss. Morgen grosse Grubenfeld „Troitschendorf“. Der Kaufpreis von M. 210 000 ist in 8 Jahresraten à M. 25 000 und einer zu M. 10 000 zahlbar, die 1. Rate ist am 3./10. 1901 bezahlt und zuzügl. M. 7132 für bisher entstandene Aufwendungen für das Grubenfeld in obengenannter Summe der Neuanschaffungen für 1901 mit enthalten. Zur Sicherung der Restkaufsumme ist eine unverzinsliche, nach Massgabe der jeweiligen Zahlungen zu löschende Hypothek von M. 185 000 bestellt. Eine grössere Anzahl angestellter Tiefbohrungen haben auf dem neuen Grubenfelde das Vorhandensein ganz vorzüglicher Kohlen ergeben.

Braunkohlen-Förderung in hl à 70 kg 1888—1901: 405 180, 427 600, 473 300, 402 395, 509 300, 500 002, 573 075, 445 300, 634 405, 764 395, 826 325, 1 372 234, 2 020 950, 2 475 741.

Brikettproduktion 1892—1901: 180 048, 179 901, 179 642, 142 356, 166 616, 200 536, 260 183, 280 990, 526 543, 611 039 Ctr.

Presssteinfabrikation 1899: 8 017 000 (einschl. der auf der Kaiser Wilhelm-Grube übernommenen Bestände); 1900—1901: 8 020 000, 6 774 000 Stück. — Abgesetzt wurden 1899—1901 durch Verkauf: 454 343, 935 390, 865 030 hl Kohlen, 263 901, 542 069, 584 595 Briketts und 4 208 500, 6 802 100, 5 369 300 Stück Presssteine.

**Kapital:** M. 1 700 000, und zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien (Nr. 441—1480) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Urspr. M. 720 000, betrug das A.-K. 1899 nach verschiedenen Wandlungen (siehe Jahrgang 1900/1901) M. 660 000 in 440 gleichber. Vorz.-Aktien à M. 1500.

Die G.-V. vom 6. Juli 1899 beschloss Erhöhung dieses Betrages um M. 1 040 000 (auf M. 1 700 000) in 1040 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899; hiervon die Hälfte Hugo von Dobschütz und fünf Gründern der Ges. 26. Juli bis 28. Aug. 1899 zu pari plus 1% Stempel zur Verf. gestellt, jedoch nicht bezogen. M. 90 000 dieser Em. dienten zur Erwerbung der Kaiser Wilhelm-Grube in Lichtenau (s. oben). M. 140 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel, diese von einem Konsortium zu pari übernommen.

**Anleihe:** M. 190 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1896. rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, Lit. C à M. 300, Lit. D à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch Rückkauf oder Ausl. im Mai auf 1./10. Die Anleihe, welche zur Erwerbung weiterer Auskohlungsrechte diente, ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 200 000 zu gunsten des Bankhauses Gumpert & Philipp in Berlin auf den gesamten 1896 vorhanden gewesen Grundbesitz der Ges. sichergestellt. Zahlst.: Berlin: Gumpert & Philipp. Unbegeben waren Ende 1901 M. 27 300, noch in Umlauf M. 147 500. — Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Stimmrecht:** Jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 3 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingezahlten A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent für allmähliche Entwertung des das Vermögen der Ges. bildenden Bergwerkseigentums und kann deshalb nach G.-V.-B. zur Ergänzung desselben verwendet werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 171 050, Grubenwert 697 241, Schachtanlagen 73 640, Gebäude (Schachtanlagen) 156 274, do. (Wohnhäuser) 118 167, Aus- u. Vorrichtungsarbeiten 103 119, Maschinen 229 296, Brikettfabrikanlagen: Gebäude 56 228, Maschinen 142 574, Niederlagsgebäude 1000, Eisenbahnanschluss-Anlagen 9979, Seilbahn-Anlagen 116 784, Utensil. 19 668, Pferde, Wagen, Geschirre 2234, Wasserleitung 2810, Wegebau 4087, Grundentschädig. 1351, Assekuranz 2492, Kautioneffekten 1011, Kaution 30, Vorräte an Kohlen, Briketts, Nasspresssteinen 99 069, Holz 15 754, Material. 13 071, Wechsel 9848, Kassa 6425, Debit. 72 978, Bankguth. 21 908, Anzahlungen auf Holz 5092.

Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. 147 500, do. Einlösungskto 315, do. Zs.-Kto 1889, Amort.-F. 57 221, R.-F. 61 610, Spec.-R.-F. 738, alte Div. 3052, Kredit. 38 580, Unfallversich. 2696, Gewinn 139 576. Sa. M. 2 153 177.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 434 412, Handl.-Unk. 38 181, Zs. 6394, Abschreib. 154 934, Gewinn 139 576 (davon Amort.-F. 7500, R.-F. 6021, Tant. 7085, Div. 102 000, Vortrag a. 1900 11 660, Kohlen 560 517, Brikettfabrikation 157 924, Presssteinfabrikation 34 957, Ackerpacht u. Mieten 7439. Sa. M. 772 497.

**Kurs:** Aktien Ende 1873—90: 79.50, 87, 56, 40, 26, 23, 23.50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23.60, 33.90, —, 44%; Konv. Aktien Ende 1888—94: 47, 69, 104.50, 86.75, 57, —, —, 0%; Vorz.-Aktien Ende 1895—1901: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75, 111, 90%. Eingef. a. 6./6. 1895 Nr. 1—386 zu 70%. Notiert in Berlin. Usance: Die alten Aktien werden seit dem 1./7. 1891 nicht mehr notiert. Nur Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 u. (Nr. 441—1480) à M. 1000 sind lieferbar.

**Dividenden:** St.-Aktien 1872—91: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3½, 5, 5, 4%; Vorz.-Aktien 1892—1901: 0, 0, 4, 2, 2½, 5, 5, 5, 8, 6%. Coup.-Verj: 4 J. (K.)

**Direktion:** Adolf Fügener, Paul Kriebitz. **Prokurist:** Max Wullstein.

**Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Buchh. Louis Abel, Rob. Gumpert, Paul Lehmann, Wilh. Prippenow, Paul Reschke, Bergw.-Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Bergw.-Dir. Jul. Kriseh, Helmstedt.

**Zahlstellen:** Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Bank, Gumpert & Philipp. \*

## Greppiner Werke in Greppin,

Postbezirk Halle a. S.

**Gegründet:** Am 18. Nov. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V.-B. v. 8. März 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange). Letzte Statutenänd. v. 20. März 1899.

**Zweck:** Betrieb und Erweiterung der zu Greppin bei Bitterfeld belegenen Dampfziegelei und Thonwarenfabrik, sowie die Ausbeutung von Braunkohlengruben. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Brikettfabrik angelegt, die am 20. Jan. 1880, 1883/84 eine zweite, die am 16. Juni 1884 in Betrieb kam. Ende 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. Im Sept. 1887 wurden die Brikettfabriken durch Explosion und Brand betroffen, und im Aug. 1891 brannten die Förderbühne etc. nieder. 1894 erwarb die Ges. weiter von der Stadt Bitterfeld das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 qR. für M. 130 000, zahlbar mit M. 40 000 sofort und mit M. 90 000 in 9 Jahresraten von je M. 10 000 und 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Specialität), Radialsteine zum Schornsteinbau und Steine zu massiven Kleineschen Decken. Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emailen, Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa zwei Drittel als Rohkohle verkauft wird.



Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Braunkohlen . . . . hl	3 272 716	3 213 712	3 192 571	3 183 348	3 862 744	3 919 496
Briketts . . . . . t	21 553	17 301	13 817	13 910	24 414	20 132
Steine u. Terrakotten St.	8 308 361	7 375 816	7 474 933	7 702 597	7 628 389	7 852 722

**Kapital:** M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 und 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 ab 1. Jan. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20. März 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

**Gründerrechte:** Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  (bis 1. Okt. 1897  $6\%$ ) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu  $105\%$ . Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. und ersparte Zs. im Dez. auf 2. Jan., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird; kann verstärkt werden. Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin nebst Dampfziegelei und von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschild von M. 400 000 hinter den genannten. Zahlst. in Berlin: Heinrich Keibel. Ende 1901 noch in Umlauf M. 623 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze inkl. Vertretung 250 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. bis  $20\%$  des A.-K., mind.  $5\%$  zum Spec.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis  $12\%$  vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte,  $4\%$  Div., vom Übrigen  $10\%$  Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Ländereien 29 904, Grundstück der Brikettfabriken 2044, Thon- u. Kohlenfelder: a) Grube Greppin 191 765, b) do. Johannes 413 793, c) Vorkaufsrechte 1200, Baulichkeiten 615 381 (darunter Dampfziegelei 209 482), Maschinen 172 784, Seilbahn 3193, Förderbahnen 12 337, Utensil. 53 096, Einrichtung zur Gasbereitung u. Beleuchtung 2253, Telephon. 1026, elektr. Beleucht.-Anlage 1015, Eisenbahn 52 751, Pferde u. Wagen 4761, Kohlenförderung: a) Grube Greppin 171 316, b) do. Johannes 253 112, Vorräte der Brikettfabriken 19 216, do. der Dampfziegelei 118 258, Kassa 17 878, Wechsel 2189, Effekten 94 526, Kautionskto 4536, Debit. 287 373.

Passiva: A.-K. 1 320 000, Oblig. 623 000, do. Amort.-Kto 3150, do. Zs.-Kto 7184, alte Div. 237, Restkaufgelder auf Kohlenfelder 118 382, Kredit. 188 507, Delkr.-Kto 5000, R.-F. I 66 291, do. II 60 747, Gewinn 133 212. Sa. M. 2 525 712.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 56 894, Arb.-Wohlfahrt 14 721, Anleihe-Zs. 28 800, Oblig.-Prämienkto 850, Abschreib. 79 990, Delkr.-Kto 398, Gewinn 133 212 (davon R.-F. 6586, do. II 6586, Tant. an Dir. u. Beamte 14 226, Div. 99 000, Tant. an A.-R. 5152, Vortrag 1661). — Kredit: Vortrag a. 1900 1488, Betriebsergebnisse der Gruben Greppin u. Johannes 248 524, do. der Brikettfabriken 42 265, do. der Dampfziegelei 13 905, Agio u. Zs. 7999, Ackerpachten u. Mietsrerträge 683. Sa. M. 314 866.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 81, 96.25, 98. 100. —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85. 99.75, 103.25, 120, 123. 116, 119.75 $\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 5. 5,  $4\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 7, 5, 4,  $3\frac{1}{2}$ , 2, 4,  $4\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{3}{4}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}\%$ . Zahlbar eine Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gustav Dorn. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. G. Knoblauch, Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Gen.-Konsul Alb. George, Dir. Gustav Grafe, Berlin; Baumeister Oskar Stengel, Halle a. S.; Ingenieur O. Greiner, Charlottenburg.

**Zahlstelle:** Für Div.: Berlin, Taubenstr. 44/45; Heinrich Keibel. \*

## Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in Edderitz bei Cöthen, Anhalt.

**Gegründet:** 7./11. 1889. Letzte Statutänd. v. 19./3. 1900. **Zweck:** Braunkohlenbergbau, insbesondere auf der ab 1./1. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz, woselbst eine neue Schachthanlage Sommer 1901 fertiggestellt wurde. Auf dem Gebiete der neuen Schachthanlage wurden 1901 an 6441 qm Acker erworben. Der Vorrat an Kohlen in den in Betracht kommenden Feldern der neuen Schachthanlage wird auf mehr als 120 000 000 hl geschätzt und für mind. 25 Jahre reichen. Die Aufwendungen für die neue Schachthanlage betrugen 1901 M. 71 383. Seit 1893 auch Brikettfabrikation in 1897 wesentlich erweiterter Brikettfabrik. Der Ges. wurde 1898 das Bergwerkseigentum auf 5 neue, 10 000 000 qm grosse Mutfelder Leopold III—VII in den Gemarkungen Maasdorf, Reinsdorf, Baasdorf und Edderitz verliehen, ebenso 1901 auf 3 Maximalfelder von je 2 000 000 qm Grösse in Piethener, Cattauer, Werdershausener und Edderitzer Flur.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Förderung . hl	3 182 280	3 113 190	3 269 630	3 345 070	3 194 040	3 174 559	3 235 096
Absatz . . . . . „	3 102 171	3 047 539	3 195 515	3 267 138	3 118 916	3 078 220	3 144 081
Briketts . . . . t	29 844	28 322	28 409	44 042	46 119	52 248	49 696

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1–3000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April in Edderitz, Cöthen oder Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Entschädigung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.; aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. auf 6% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubengerechtsame 2 300 000, Grundstücke 204 608, Gebäude 73 000, alte Schachtanlage 16 000, do. neue 210 000, Eisenbahn 130 000, Maschinen 4000, Utensil. 1. Material. 12 207, Kohlenbalden 741, Brikettfabrik 260 000, Brikettlager 15 393, Effekten 206 120, Bankguth. 391 920, Debit. 79 555, Assekuranz 906, Eisenbahnunterhaltung 1185, Wechsel 50, Kassa 21 449.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Amort.-Kto 381 000, R.-F. 119 039, Spec.-R.-F. 90 000, Kredit. 62 571, alte Div. 70, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 10 100, Gewinn 264 354. Sa. M. 3 927 136.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 404 200, Steuern 64 314, Knappschaftskassen u. Berufsgenossenschaft 19 600, Handl.-Unk. 20 852, Assekuranz 1916, Abschreib. 206 293, Gewinn 264 354 (davon R.-F. 12 943, Spec.-R.-F. 10 000, Div. 210 000, Tant. 18 178, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 4900, Vortrag 8333). — Kredit: Vortrag a. 1900 5485, Kohlen 580 288, Briketts 371 070, Zs. 1657, Kursgewinn 6835, Materialienverkauf 3567, Pacht 4627. Sa. M. 981 529.

**Kurs Ende 1889–1901:** 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75, 100, 94.80%. Aufgelegt am 11./12. 1889 zu 120%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889–1901:** 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Bode. **Prokuristen:** Friedr. Pfister, Aug. Schönenann.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Exc. E. von Krosigk, Rathmannsdorf; Bankier Herm. Baschwitz, Bankier Ad. Philipsthal, Bankier Ludw. Born, Berlin; Bankier Calm, Bernburg; Amtsrat Max Hildebrandt, Baasdorf.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöthen: Lüdicke & Müller; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Magdeburg: Magdeb. Bankver. \*

## Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

**Gegründet:** 16./12. 1856. Letzte Statutänd. 30./10. 1899.

**Zweck:** a) Bergbau auf den von der Ges. bereits erworbenen und noch zu erwerbenden oder anzupachtenden Gruben; b) Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien und sonstigen Produkte in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für Handel und Verbrauch; c) Errichtung, Erwerbung oder Anpachtung u. Betreibung der für diese Gesellschaftszwecke erforderlichen oder förderlichen Anlagen und Unternehmungen jeder Art. Die Ges. kann sich bei bestehenden oder neu zu errichtenden, ähnl. Zwecke verfolg. anderen Unternehmungen beteiligen. Die Div. für 1901/1902 ist mit 10% in Aussicht genommen.

Die Gesellschaft besitzt und betreibt die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen und Buer belegenen 17 Zechen Heinrich Gustav mit den 3 Schächten Jakob, Arnold und Analia, dann Prinz von Preussen mit den 2 Schächten Oeynhaus und Caroline, ferner die Zechen Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I, Recklinghausen II, Gneisenau I u. II, Preussen I u. II, Hugo I, II u. III, Courl, Scharnhorst. Im Bau begriffen waren Ende 1901 6 neue Schachtanlagen (siehe im einzelnen unten).

Die Zechen Prinz von Preussen u. Heinrich Gustav umfassen 14 Geviert-Kohlenfelder in Grösse von 14112385 qm u. 10 Eisensteinkoncessionen. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für M. 1 350 000 angekauft und später von der Ges. Vollmond noch 2 Felder erworben. Diese Werke besitzen 324 ältere und 40 neue Otto'sche Koksöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden. 1887 wurde auf Zeche Heinrich Gustav eine grosse Brikettfabrik angelegt. Auf Zeche Caroline sind 1900/1901 Vorbereitungen zum Abteufen eines neuen Schachtes begonnen, der im April 1903 förderfähig werden soll. Ab 1./3. 1889 wurde die Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer mit 3 alten Grubenfeldern, 2 Schächten, 190 Koksöfen, 1 Brikettfabrik, 20 ha Grundbesitz für M. 5 700 000 unter Übernahme einer Hypoth. von M. 210 000 erworben u. ab 1./7. 1890 die Zeche Vollmond mit 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> alten Grubenfeldern u. 1 Schacht für M. 4 000 000, zahlbar pro Kux mit M. 2000 bar u. mit M. 2000 in M. 1200 Aktien der Ges. zum Preise von 166<sup>2</sup>/<sub>3</sub>% sowie ab 1./1. 1890, die Kokereien Vollmond I, früher Wirtz, mit 50 Coppée-Öfen, Vollmond II, früher Schüchtermann, mit 80 Coppée-Öfen und 25 Morgen Ziegelterrain, für M. 116 000 und M. 200 000 Hypotheken; 1895/96 wurde ein zweiter Schacht angelegt; die G.-V. vom 11. Dezember 1889 genehmigte Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und Recklinghausen II, von ca. 22 400 000 qm Grubenfeld mit den 4 Schächten Barillon, Providence, Clerget und Schacht IV ab 1. Nov. 1889 für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zum Preise von 175% abzüglich eines Pauschale von M. 550 000 zur



Ausgleichung des Gewinnes v. 1. Juli bis 31. Okt. 1889; auf Zeche von der Heydt wurde am 6. Juli 1896 ein zweiter Schacht in Betrieb gesetzt und auf der Kokerei der Zeche von der Heydt wurden im Okt. 1899 40 neue Koksöfen in Betrieb genommen, deren Gase zur Kesselheizung benutzt werden. Die Koksöfenanlage auf Zeche Recklinghausen I wurde 1899/1900 durch 20 neue Öfen vergrößert, auch wurden 2 neue Kessel für Gasheizung aufgestellt. Auf Zeche Recklinghausen I wurde 1900/1901 zur besseren Bewetterung der Grube und zur Sicherung der grossen Kohlenförderung die Anlage eines zweiten-Schachtes beschlossen und mit den Vorarbeiten zum Abteufen begonnen; der Schacht wird im April 1903 zur Förderung fertig werden. Auf Zeche Recklinghausen II wurde 1899 ein neuer Doppelschacht abgeteuft und im März 1899 eine neue Ringofenziegelei in Betrieb gesetzt. Die G.-V. v. 28./2. 1891 beschloss Erwerb der nordöstlich von Dortmund bei Lünen belegenen Zechen Gneisenau mit 5 347 000 qm Grubenfeld und 2 Schächten, Scharnhorst mit 5 141 000 qm Grubenfeld und einem wegen ungenügender Wasserhaltung verlassenen Schachte und Preussen mit 17 512 000 qm Grubenfeld und zwei aus gleichem Grunde verlassenen Schächten. Gneisenau mit 2 Schächten (ein dritter ist im Bau begriffen, Tiefe im Jan. 1902 bereits 175 m, u. wird im April 1903 in Förderung treten) wurde von einer A.-G. betrieben, deren sämtl. Aktien von der Harpener Ges. erworben sind. Von den 1000 Kuxen der Zeche Scharnhorst sind 805 angekauft und 131 im Besitze der Gew., die 1897 die Inbetriebsetzung der Zeche beschloss u. einen zweiten Schacht anlegte: die noch nicht im Besitz der Harpener Ges. befindl. gewesenen 64 Kuxe sind im Jan. 1902 zu M. 8000 pro Kux nebst Zs. ab 1./1. 1902 an Harpen übergegangen. Der erste oder alte Schacht der Zeche Scharnhorst ist hauptsächlich als Wetterschacht gedacht. Der zweite Schacht ist bis 352 m im Kohlengebirge abgeteuft und inzwischen vollständig fertiggestellt; an den Anlagen über Tage wird gearbeitet. Die Zeche Scharnhorst erforderte 1900/1901 auf Anteil der Harpener Ges. M. 1 144 500 Zubusse. Die 1000 Kuxe der Zeche Preussen sind sämtlich à M. 1500 an die Ges. übergegangen: die verlassenen Schächte sind wieder aufgenommen und die Wasser bewältigt: von den auf Zeche Preussen I projektierten 160 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte waren bis Ende Juni 1901 120 in Betrieb genommen, während der Rest im Frühjahr 1902 erbaut werden soll. Auf Zeche Preussen II sind 2 Schächte (ein Doppelschacht und ein einfacher Schacht) im Bau, von denen der eine Ende Juni 1901 373, der andere 377 m Tiefe erreicht hatte; dieselben dürften im Okt. 1902 bezw. April 1903 in Förderung treten. Auf Zeche Gneisenau ist eine Ziegelei in Betrieb. Lt. G.-V.-B. v. 28./10. 1893 wurden allmählich sämtliche Aktien der Bergwerks-A.-G. Hugo in Buer (mit 3 Schächten Hugo I bis III) mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. und gegen eine Provision von 5% des Nominalbetrages der Stücke angekauft. Auf Zeche Hugo I ist ein neuer Doppelschacht im Bau begriffen, der Ende Okt. 1900 bei 287 m Tiefe das Steinkohlengebirge erreicht und bis Ende Juni 1901 bis 454 m niedergebracht und ausgemauert war; die Förderung dürfte im Okt. 1902 beginnen. Der Schacht Hugo III ist 1891 abgeteuft. Der Grundbesitz der Zechen Hugo umfasst ca. 30 ha. Über Angliederung der Zeche Courl an die Harpener Ges. s. unten.

Die Berechtsame aller Zechen der Ges. haben eine Grösse von 124 262 385 qm. Für Neuanlagen wurden 1898/99—1900/1901 im ganzen M. 6 243 073, 8 856 601, 10 700 948 ausgegeben; ausserdem erforderte die im Bau begriffene Zeche Scharnhorst M. 446 400, 1 494 000, 1 144 500 Zubusse. 1900/1901 erwarb die Ges. das Gut Strümdede bei Herne, wodurch ein langwieriger Bergschadenprozess beglichen wurde; M. 400 000 wurden dieserhalb auf Bergschädenkonto verbucht.

An den von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf einigen Zechen der Ges. erbauten fünf Koksöfenanlagen mit Gewinnung von Nebenprodukten und 3 Benzolfabriken ist die Ges. zur Hälfte (mit M. 1 963 500) beteiligt; die gemeinschaftliche Betriebsdauer betrug ab 1. Jan. 1896 noch über 10 Jahre. Zur Beschaffung des Kapitals gewährte das Finanzkonsortium einen 10jährigen Kredit von M. 2 000 000, der mit jährl. M. 200 000 nebst  $4\frac{1}{2}\%$  Zs. vorab aus dem Gewinnanteil bei der Firma Dr. Otto & Co. in Abzug kommt.

Auf den Zechen Recklinghausen I und II und Hugo I, II und III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg.

Die Ges. Harpen besass Ende Juni 1901 705 Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser mit 392 Beamten- und 2284 Arbeiterwohnungen; ausserdem hatte sie ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 812 000 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden.

**Courl:** Die G.-V. v. 18. Juli 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl ab 1. Juli 1899. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1899 und ausserdem 5% Barentschädigung für die den Courl-Aktionären für die erste Hälfte von 1899 entgehende Div.; diese Barentschädigung sowie alle Kosten und Stempel der Fusion wurden durch einen vorhandenen Disp.-F. der Ges. Courl gedeckt. Die Ges. Courl hatte M. 6 000 000 A.-K. und zahlte an Div. 1890—98: 12, 6, 0, 0,  $2\frac{1}{2}$ , 5, 8, 8,  $8\frac{1}{2}\%$ . Der Grundbesitz der Ges. Courl bestand aus ca.  $92\frac{1}{2}$  ha mit ca. 35 000 000 qm Grubenfeldern, ferner gehörten dazu 152 Häuser und 700 Wohnungen. In Betrieb auf Courl ist eine Doppelschachtenanlage, der Bau einer weiteren ist be-

absichtigt. Betrieb einer Kokerei mit 130 Öfen. Die Produktion betrug 1891—98: 233 672, 211 392, 260 881, 285 350, 301 784, 319 551, 316 422, 314 117 t.

Gesamtproduktion:	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Steinkohlen t	3 003 350	3 349 170	4 028 137	4 229 560	4 586 314	4 976 717	5 116 890
Koks . . . . .	686 139	722 296	808 666	840 070	862 230	1 064 549	1 123 025
Briketts . . . .	47 771	51 172	48 079	48 453	50 587	41 713	32 727

Erlös:

Steinkohlen M.	7.89	7.94	8.09	8.37	8.64	9.52	10.70
Koks . . . . .	8.37	9.31	10.08	11.77	12.92	14.48	17.28
Briketts . . . .	9.64	9.64	10.20	10.66	10.91	11.74	13.46

Gesamteinn. . . . . 20 968 072 24 986 638 30 731 371 34 586 456 39 469 422 47 548 840 55 904 952

Gesamtausg. . . . . — 18 522 770 22 447 269 25 807 387 29 642 822 35 187 323 37 114 557

Belegschaft 1896/97—1900/1901 durchschnittl. 14 453, 16 342, 17 229, 19 275, 20 238 Mann, welche 1900/1901 M. 29 834 773 Lohn erhielten. — Beteiligungsziffer der Ges. am Rhein-Westf. Kohlen-Syndikat einschl. Courl im Juni 1902: 6 050 000 t (wird sich bis Okt. 1903 durch Fertigstellung der neuen Schachtanlagen auf 7 130 000 t erhöhen), beim Koks-Syndikat: 1 301 400 t, beim Brikett-Syndikat 35 640 t.

**Kapital:** M. 60 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 27 750 Aktien (Nr. 12 501—40 250) à M. 1200 und 19 200 Aktien (Nr. 40 251—59 450) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, 1889 um M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1893/94 um M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 26. Okt. 1895 um M. 3 000 000 und vom 4. Juli 1896 um M. 4 800 000. Die Em. vor 1889 und 1891 wurden von Konsortien zu 130, 166<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert. Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt.

Die G.-V. vom 18. Juli 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1899 um M. 5 200 000 (auf M. 52 000 000) in 5200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, bis dahin erhielten sie bis 4% Div. auf die geleistete Einzahlung vergütet; diese neuen Aktien wurden den Aktionären 16.—29. Nov. 1899 mit 150% angeboten, einzuzahlen 25% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 und das Aufgeld sofort, restl. 75% waren bis 1. April 1900 einzuzahlen. Auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Emission erfolgte zur Bestreitung von Neuanlagen, besonders zum Bau von neuen Schächten. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provis. von M. 208 000. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 29./7. 1902 um M. 8 000 000 (auf M. 60 000 000) in 8000 neuen, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären zu 140%. Die hieraus und aus Begebung der Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten) der Ges. zufließenden Mittel sollen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Schachtanlagen und zum Ersatz von Betriebsmitteln dienen, die durch Übernahme der Zeche Scharnhorst und Ausführung von Neuanlagen in Anspruch genommen wurden.

**Anleihe:** M. 12 000 000 in 4% (bis 1. Jan. 1899: 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%) Teilschuldverschreibungen von 1892, Stücke à M. 1000. Abstempelung der Stücke von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% auf 4% am 14.—28. März 1898, nicht konv. Stücke wurden auf 2. Jan. 1899 gekündigt. Zinsen 2./1. u. 1./7. Rückzahlung ab 1898 in 26 Jahren durch Auslösung von jährlich 2% u. ersparten Zinsen am 1. Juli auf 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft auf den gesamten Grund- und Bergwerksbesitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetragen. Noch im Umlauf am 30./6. 1901 M. 10 946 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1893—1901 in Berlin: 102.20, 104.90, 104. 103.40, 102.30, 100, 98.50, 98.25, 100.25%. Eingeführt am 3./1. 1893 zu 101.50. — Auch notiert in Köln, Essen.

Die G.-V. v. 30./10. 1897 beschloss Aufnahme einer neuen 4% Anleihe von M. 6 000 000 gegen Verpfändung des Bergwerks Hugo; wegen Versteifung des Geldmarktes wurde aber lt. G.-V.-B. v. 30./10. 1899 der Geldbedarf durch Ausgabe von M. 5 200 000 neuer Harpener Aktien gedeckt (s. unter Kapital). Die G.-V. v. 29./7. 1902 ermächtigte nunmehr den Vorst. zur Begebung dieser Anleihe zu geeigneter Zeit. Die früheren Anleihen von 1884 und 1888, sowie die Gneisenau-Anleihe sind sämtlich zurückgezahlt.

**Anleihe Courl:** M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreibungen von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs.; gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek auf das ganze Bergwerkseigentum



Courl, ausgenommen die Arbeiterkolonie. Noch in Umlauf am 30.6. 1901 M. 335 000.  
Zahlstellen: Berlin u. Köhr: A. Schaaffh. Bankverein.

Hypotheken: M. 1 632 783 (Stand ult. Juni 1901).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im Oktober.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 5 St., jede Aktie à M. 1200 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist erfüllt), Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., vom weiteren Überschuss 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rost Super-Div. bzw. nach Verf. der G.-V. Gesamt-Abschreib. bis 30. 6. 1901 M. 48 765 818.

Bilanz am 30. Juni 1901: Aktiva: Erwerb des Bergwerkseigentums 20 097 319, Immobilien 3 933 158, Lokomotivanschlussbahn 2 420 814, Hochbauten 6 061 592, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 6 965 572, Grubenbauktio 25 189 064, Maschinen, Kabel, Pumpen u. Kessel 13 728 848, Separation u. Wäsche 3 576 949, elektr. Beleuchtungsanlage 5320, Koksofenanlage 1 422 331, Teeröfenanlagen 1 070 964, Kokerei Vollmond 93 235, Brikettanlage 44 733, Utensilien 2 518 757, Koksutensilien 7288, eigenes Fuhrwerk 57 498, Menageanlage 19 304, Kondensationsanlagen 215 369, Ziegelei 323 193, Mobiliar 656, Wasserleitung 1736, Bohrapparate 114 024, Feuerwehrtensilien 3250, Materialien u. Eisen 931 934, Ziegelsteine 23 506, Kohlenbestände 98 540, Verwaltungsgebäude Dortmund 164 843, Mobiliar Bureau Dortmund 1, Gut Emscherhof u. Cranger Mühle 133 345, Gut Strünkede 366 209, Versich. 51 888, Beteiligung bei Gewerkschaft Scharnhorst 4 656 405, Effekten 1 334 949, Kassa 104 409, Bankguthaben 5 760 605, Vorschüsse an Arbeiter zum Bau von Wohnungen 812 061, sonstige Debitoren 5 187 565.

Passiva: A.-K. 52 000 000, Anleihe 10 946 000, Anleihe Courl 335 000, Finanzier.-Kto, Teeröfenanlagen 1 035 000, Darlehens-Amort.-Kto (Bau von Arbeiterhäusern) 2 953 882, R.-F. A 18 293 345, do. B 3 330 735, Löhne pro Juni 2 304 789, Steuerkto 107 010, Knappschafftsgefälle 240 255, Unfallgenossenschaft 256 360, Delkrederektio 187 753, alte Div. 16 014, Zs. 324 835, Anleihe-Amort.-Kto 19 000, Bau-F. für Beamtenwohnungen 119 754, Kto für Bergschäden 728 713, Agiosteuerkto 247 367, Hypoth. 1 632 783, Kreditoren 5 606 713, Gewinn 6 811 927. Sa. M. 107 497 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto u. Provis. 893 992, Gehälter, Belohnungen, Gewinnanteile des Vorst. u. der Beamten 520 597, Handlungsunkosten u. Steuern 728 275, Zuschuss beim Betriebe der Menage 7241, Kosten der Unterhaltung der Beamten- u. Arbeiterwohnungen 89 504, do. der Kleinkinder- u. Haushaltungsschulen 3167, Beriesel.-Anlagen 69 273, Bergschäden mit Einschluss der schweb. Verpflichtungen 1 000 000, Rücklage für Düsseldorfer Ausstellung 50 000, Abschreib. 10 149 361, Gewinn 6 811 927 (davon Div. 6 240 000, Tant. 266 768, f. gemeinnützige Zwecke 100 000, zum Bau von Kleinkinder- u. Haushaltungsschulen 50 000, Vortrag 155 159). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 135 798, Gewinn auf Kohlen 12 333 944, do. Koks 6 352 318, do. Briketts 104 132, do. Teeröfen 364 856, Zs., Div. u. Ausbeuten 592 645, Hausmieten u. Landpächte 378 132, Gewinn aus Ziegeleianlagen 53 849, do. auf Wertp. 7104, Einnahme a. Wasserleit. 558. Sa. M. 20 323 337.

Kurs: In Berlin: Ende 1886—1901: 66.25, 75.20, 127.50, 326.90, 199.50, 142.50, 129.20, 136.50, 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30, 168.40, 157.40 % — In Frankfurt a. M.: Ende 1891—1901: 142.80, 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60, 167.50, 158.30 % — In Leipzig: Ende 1894—1901: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202, 168.50, 158.60 % — In Hamburg: Eingeführt am 1./3. 1895 zu 136.75 %; daselbst Ende 1895 bis 1901: —, 176, —, 178.50, 203, 169.50, — % — Auch notiert Köln, Essen, Düsseldorf und seit März 1900 in Paris. Erster Kurs daselbst am Comptantmarkt am 26. 3. 1900: frs. 1775—1780 pro Stück von M. 600 nom.

Usance: Der Div.-Schein wird nach Ablauf des Geschäftsjahres getrennt.

Dividenden 1886/87—1900/1901: 0, 2½, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 % Zahlbar spät, am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Generaldirektor Rob. Müser. Prokuristen: E. Borner, F. Lucanus, C. Meese.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Geh. San.-Rat Dr. Morsbach, Stellv. Louis Brüggmann, Dortmund: Rud. Frhr. von der Borch, Haus Westhusen b. Mengede: Gustav Hartmann, Dresden: Wirkl. Geh. Oberbergat u. Berghauptmann a. D. Frhr. von der Heyden-Rynsch, Berlin: Komm.-Rat Carl Klönne, Justizrat M. Winterfeldt, Reg.-Rat a. D. Samuel, Berlin; Geh. Komm.-Rat Stephan C. Michel, Mainz: Eduard Frhr. von Oppenheim, Köln; Komm.-Rat M. Beer, Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne: Dortmund: Essener Credit-Anstalt. \*

# Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke

## James Stevenson Actiengesellschaft in Stettin

mit Zweigniederlassung in Berlin.

**Gegründet:** Am 23. Mai 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1897; handelsger. eingetragen am 10. Juni 1898, die Zweigniederlassung in Berlin am 20. Aug. 1898. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899 u. 4. Aug. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

**Geschichtliches:** Von den Aktien haben bei Gründung der Akt.-Ges. James Stevenson und Willh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlassung in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts, sowie für die Kohlen- und Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte“ mit dem Firmenrecht und die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte“, 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Buchholz und für die eingeworfenen Pacht- und Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof und an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pferde, Materialien, halbfertige und fertige Fabrikate auf den oben erwähnten Grundstücken, für alle Forderungen und Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschädigungsforderung an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn und für den Kohlenbestand. Der Gesamtwert der Einlagen betrug M. 1 997 271,52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypothek auf „Hedwigshütte“, M. 810 361,55 an schwebenden Verbindlichkeiten und M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zusammen M. 1 130 361,55 übernahm; M. 909,97 wurden durch Barzahlung und der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen obengenannten Aktien beglichen.

**Zweck:** Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Buchholz, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte“ bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt, ferner Abschluss aller nach Annahme des Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte“ bildet ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m, woselbst Dampfer aller Grössen anlegen und löschen können. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz bei Stettin. Von demselben, welches ursprünglich 31 949 qm umfasste, sind 3936 qm zum Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn enteignet worden, die Restfläche von 28 013 qm ist 1901/1902 durch Hinzukauf von 15 756 qm auf 43 769 qm erweitert worden. Die Fabrik hat Anschluss an genannte Bahn. Das Grundstück hat eine Oderfront von 141,5 m. Dasselbst können ebenfalls Dampfer aller Grössen anlegen und löschen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes Grundstück (Unterhof) in Grabow, welches die Ges. mietweise in Besitz hatte, wurde lt. notar. Vertrag v. 29. 12. 1900 für M. 286 499,50 käuflich von der Firma James Stevenson in Liq. erworben und die auf dem Grundstück eingetragene Hypoth. von M. 230 000 verzinsl. zu 4%, zahlb. am 1. 10. 1907, in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen. Die Fabrik- u. Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden, erstere 1901 durch Neubau von 2 Pressen. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000 (Areal 8 ha 55 a 26 qm) erworben. Die Zugänge auf den Aktivkonten 1901/1902 betrugen insgesamt M. 315 382. — Der günstige Abschluss des Jahres 1901/1902 hat die Ges. vornehmlich der guten Lage des Kohlenmarktes in England zu verdanken.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 280 000, verzinsl. zu 4%, kündbar mit 6 bezw. 3 Monate Frist; davon M. 20 000 auf Grundstück „Hedwigshütte“ von Wm. Schlutow, Stettin; M. 30 000 auf dem Wiesenbesitz von der Stadtgemeinde Stettin; M. 230 000 auf den Unterhof in Grabow, verzinsl. zu 4%. Ferner M. 42 000 Hypoth. zu 3¼% auf der 1899 erworbenen Ziegelei, unkündb. bis 1./1. 1902.

**Geschäftsjahr:** Ab 1900 1. April bis 31. März, früher 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasste nur 9 Monate.

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjaar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. und 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Hedwigshütte: Grundstück 157 000, Gebäude, Baulichkeiten 63 000, Maschinen 48 000; Presskohlenfabrik Gotzlow: Grund u. Boden 169 000, Gebäude u. Baulichkeiten (einschl. Hoehbahn u. Bahnanschluss) 125 000, Maschinen 200 000; Ziegelei Stolzenhagen: Grundstück 98 000, Gebäude (Neubau) 13 465; Unterhof Grabow: Grundstück 286 000, Gebäude u. Baulichkeiten 106 000; Kohlenhofanlagen: Stettin: Hof I 100, do. II 100, Oberhof I 100, do. II 100, Berlin, Hof an der Lohmühlenstr. 100;



Prahm 1, Mobil 200, Kohlenutensil. 200, Pferde u. Wagen 43 000, Debit. 889 557, Warenvorräte 411 000, Effekten 9580, Kassa 7846, Kambio 19 942, Magazinmaterial. 2453.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth.: Hedwigshütte 50 000, Ziegelei 42 000, Unterhof 230 000, R.-F. 48 642, Betriebserweiterungs- u. Delkr.-F. 100 000, Kredif. 274 171, Gewinn 404 931. Sa. M. 2 649 744.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 150 038, Dubiose 13 209, Abschreib. 102 716, Gewinn 404 931 (davon R.-F. 16 879, Div. 300 000, Tant. 52 139, Vortrag 35 913). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 67 356, Betriebsgewinn 603 176, Effekten 362. Sa. M. 670 894.

**Kurs Ende 1900—1901:** 152, 177.25%. Eingeführt durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin am 5./3. 1900, erster Kurs am 6./3. 1900: 136.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1901/1902:** 8, 8, 12, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vice-Konsul James Stevenson, Wilh. Müller.

**Prokuristen:** Christian Schulz, Albert Gilow, Ludwig Tonn.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stellv. A. Tucholsky, Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Rechtsanwalt A. Wentzel, Stettin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Bonn: Berg. Märk. Bank; Stettin: Wm. Schlutow. \*

## Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

**Gegründet:** 11./7. 1888, handelsger. eingetr. 11./9. 1888. Letzte Statutänd. v. 26./2. u. 23./3. 1900.

**Zweck:** Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin, gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen und Senftenberg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Den Gegenstand des Unternehmens bildet weiter der Erwerb und Betrieb von anderen Bergwerken, von industriellen Anlagen zur Gewinnung und Verwertung anderer Brennmaterialien, sowie von solchen Anlagen, welche die Zwecke der Ges. zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Der Besitz der Ges. umfasst, in der Hauptsache: 1) die Grube Ilse, auf welcher sich 2 Brikettfabriken mit je 4 Pressen und einer Leistungsfähigkeit von ca. 120 000 t mit grosser elektrischer Centrale, ferner 2 Ziegeleianlagen mit einer Produktionsfähigkeit von 7 000 000 hauptsächlich Verblendsteinen, und weiter eine grosse Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung befinden; 2) die Grube Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit einer Brikettfabrik von 9 Pressen und einer Leistungsfähigkeit von jährl. ca. 170 000 t und einer grossen elektr. Centralanlage; 3) die neue Grube Eva neben Grube Renate mit Brikettfabrik mit 10 Pressen und 180 000 t Jahresproduktion, welche im Juni 1901 voll in Betrieb gekommen ist und mit einer Kohlensieberei; 4) die 5 km lange normalspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva mit 5 Lokomotiven, die schmalspurigen Verbindungseisenbahnen in den Werken mit 4 Lokomotiven nebst allem Zubehör; 5) die Verwalt.- und Wohngebäude für Beamte und Arbeiter in den Orten Grube Ilse, Grube Renate, Eva u. Rauno. Die Zahl der Beamten- u. Arb.-Wohnungen auf den Gruben Ilse, Renate und Eva wurde 1901 um 11 und eine Arbeiterkaserne vermehrt. Für die weitere Unterkunft und das leibliche Wohl der Arbeiter sorgt die 1895 errichtete Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H., an deren Kapital von M. 500 000 die Ges. mit M. 310 000 beteiligt ist und mit der zus. sie jetzt 93 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister, 355 für Arbeiterfamilien, sowie Unterkunftsräume für 380 einzelstehende Arbeiter besitzt. Das noch nicht abgebaute Grubenfeld der Ges. beträgt insgesamt noch ca. 640 ha, zum Teil im eigenen Besitz und zum Teil in Abbaurechten bestehend, mit einer durchschnittl. Flözmächtigkeit von 15 m. Hinzugekauft wurden 1899 ca. 400 Morgen Kohlenfelder und wurde dadurch ein Zusammenschluss der bis dahin räumlich getrennten beiden Gruben erreicht. Der Kohleninhalt der Gruben Renate und Eva ist noch als für 30 bis 35 Jahre ausreichend geschätzt. Arbeiterzahl ca. 1800. — Die Kiesförderungsanlagen der Ges. sind seit 1899 ausser Betrieb.

Produktion:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . hl	4 193 155	5 704 517	8 699 432	11 465 231	11 992 095	13 785 446	20 066 548
Briketts . . t	67 030	99 570	160 540	221 500	239 076	284 294	414 810
Ziegel . . St.	6 389 000	6 661 600	6 597 650	7 012 700	6 973 360	7 061 580	6 921 350

**Kapital:** M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 20./4. 1896 um M. 700 000, lt. G.-V.-B. v. 10./3. 1898 um M. 500 000, letztere angeboten den Aktionären zu 110%, div.-ber. für 1898 zur Hälfte, u. lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1900 um M. 2 000 000 (auf M. 5 500 000) in 2000 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 121.50%, hiervon angeboten M. 1 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 20./3.—2./4. 1900 zu demselben Kurse: 25% und das Agio waren sofort, restl. 75% waren bis 1./7. 1900 einzuzahlen. Die Kosten der Neu-Em. frug die Ges., während die mit der Zulassung der neuen Aktien an der

Berliner Börse verknüpften Kosten der Mitteld. Creditbank zur Last fielen. Die Erhöhung von 1900 diente zur stärkeren Ausnutzung des Westfeldes, Anlage der Grube Eva und Bau einer neuen Brikettfabrik (s. oben).

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlb. zu 102%, 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 Lit. B (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1/7.; Verstärkung der Amort. und Kündigung der Schuld mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sicherergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteldutschen Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 852 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: 100.40, 100.60, 99.30, 96.40, 96.50%. Notiert in Berlin.

**Hypothek:** M. 500 000, zum 1. Nov. 1900 zu 5% abgeschlossen, welche seitens der Gläubiger bis zum 1. Nov. 1905 fest gewährt sind, während es der Ges. freistellt, vom 1. Mai 1903 ab mit halbj. Kündigungsfrist den ganzen Betrag oder Teilbeträge zur Rückzahlung zu kündigen. Der Betrag diente zur Rückzahlung der früheren Hypothek von M. 90 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. zu Grube Ilse oder in Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann mindestens 10%, höchstens 25% für Spec.-Reserven jeder Art, dann bis 8% Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom verbleibenden Betrage 12% Tant. an A.-R. Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grubenfelder 1 965 009, Grubenanlagen: Ilse 189 083, Renate 140 456, Eva 191 000, Brikettfabriken u. elektr. Centralen: Grube Ilse 835 935, Renate 1 441 659, Eva 2 133 827, Ziegelei 280 770, Kiesförderungsanlagen 1, Eisenbahnen 311 477, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude, Grube Ilse 412 276, Wohngebäude u. Arb.-Häuser, Grube Renate u. Eva 739 765, Werkstätten, Fuhrwerk, Utensil. 114 017, Geschäftsanteil an Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. 310 000, Kassa 51 045, Wechsel 45 751, Bankguth. 226 487, Warenaussenstände 589 632, Inventurbestände 337 838, Tagebaubabdecke 405 325.

Passiva: A.-K. 5 500 000, Oblig. 1 852 000, do. Tilg.-Kto 3500, do. Zs.-Kto 35 140, Hypoth. 500 000, R.-F. 567 238, ausserord. R.-F. 280 000, Unterst.-F. 98 369, alte Div. 90, Res. f. Unfallversich.-Prämien 20 000, Neubauschulden 341 849, Restkaufgelder auf Grubenfelder 149 168, Rechnungsschulden 200 938, Gewinn 1 173 060. Sa. M. 10 721 353.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 95 439, Oblig.-Zs. 74 720, Agio u. Zs. 48 910, Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien 32 470, Steuern 43 424, Ausgaben f. Versich. 61 711, Dauerbrandofen-Patentkto 11 891, Abschreib. 697 040, do. ausserord. 174 839, Gewinn 1 173 060 (davon ausserord. R.-F. 200 000, Unterst.-F. 100 000, Div. 550 000, Tant. 128 103, Vortrag 194 957). — Kredit: Vortrag a. 1900 14 708, Bruttogewinn 2 398 797. Sa. M. 2 413 505.

**Kurs der Aktien Ende 1898—1901:** 141.25, 150.10, 161.75, 162%. Eingeführt an der Berliner Börse am 4./4. 1898 zu 125%.

**Dividenden 1888—1901:** 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Moritz Bürkner, Dresden; Gottlob Schumann, Grube Ilse; Stellv. Ober.-Ing. Walter Müller, Grube Ilse. **Prokurist:** Otto Hopf.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. Ertel, Hamburg; Dr. Erich Kunheim, Bergwerks-Dir. Ad. Reh, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank. \*

## Kölner Bergwerksverein in Altenessen bei Essen a. d. Ruhr.

**Gegründet:** 14./7. 1849. Letzte Statutänd. v. 7./10. 1899. **Zweck:** Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbes. Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein“, besteh. aus 11 Steinkohlengiebertfeldern im Norden von Essen mittels der 4 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I u. Emscher II. Betrieb von Kokerei auf Zeche Anna und Karl und Teerkokerei auf Zeche Anna. Zur Erweiterung des Betriebs auf den Emscher Schächten, Bau einer Separation und Kohlenwäsche, sowie einer Kokerei mit Gewinnung der Nebenprodukte beschloss die G.-V. v. 7./10. 1899 Ausgabe von M. 600 000 neuer Aktien (s. unten). Die Gesamtkosten für diese noch nicht ganz fertigen Neuanlagen sind auf M. 1 500 000—2 000 000 veranschlagt. Belegschaft 1901 durchschnittl. 2642 Mann gegen 2525 im Vorjahr. Errichtet wurde 1899 ein neues Verwaltungsgebäude und hinzuerworben wurden 3 Grundkomplexe im Senkungsgebiet des Grubenbaues der Ges. für M. 185 697. Ende 1901 waren vorhanden 48 Beamten- u. 201 Arb.-Wohn., dazu auf Zeche Emscher II 66 Doppelhäuser mit Arb.-Wohn. Die Baukosten standen nach Vermehrung um M. 75 259 im Jahre 1901 Ende 1901 mit M. 10 165 454 zu Buche.

Die Ges. besass urspr. noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln und Christian Levin, von denen der erstere versoff, der andere unvollendet blieb. 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für M. 1 875 000; dieselben bilden nunmehr die Basis des Essener Bergwerkvereins König Wilhelm.



Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Steinkohlen . . . . .	t 640 642	696 222	739 478	827 943	869 044	806 487
Davon auf: Schacht Anna . . .	„ 176 648	190 478	203 701	235 503	244 513	221 266
„ Karl . . . . .	„ 211 112	230 257	245 466	285 743	305 091	279 711
„ Emscher . . . . .	„ 252 882	275 487	290 131	306 697	319 440	305 510
Koks . . . . .	„ 123 534	117 615	126 464	144 340	130 451	107 273
Selbstkosten pro 10 t Kohlen .	M. 49.448	51.369	53.850	56.579	65.40	68.575

An Nebenprodukten wurden 1899—1901 dargestellt 3021, 2787, 2443 t Teer, 1339, 1315, 1145 t schwefelsaures Ammoniak und 1901 an 1727 t Rohbenzol.

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1./1. 1901: 904 438 t; beim Koks-Syndikat 134 000 t. Kohlenförderung wie Kokserzeugung musste in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 mangelnden Absatzes wegen beschränkt werden. Für den Vertrieb von Teer ist die Ges. 1899 der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., mit M. 2000 Stammeinlage mit 25% Einzahlung beigetreten. Mit M. 1000 Stammanteil gehört die Ges. der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung an.

**Kapital:** M. 6 000 000, wovon bis Okt. 1899 M. 5 400 000 in 9000 Inh.- (bis 1871 Nam.-) Aktien (Nr. 1—9000) à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7./10. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restl. M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9001—9500) à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären am 16./11.—2./12. 1899 zu 250% auf M. 10 800 nom. alte Aktien kam eine neue. Die nicht bezogenen Stücke wurden von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% ebenfalls zu 250% übernommen mit der Verpflichtung, die aus der Herstellung und Stempelung der Aktien und der Einführung derselben an der Börse entstehenden Kosten zu tragen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen oder Köln.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Zeche Anna u. Zubehör 2 353 739, Zeche Carl u. Zubehör 2 691 667, Zeche Emscher u. Zubehör 2 598 688, Kokerei a. Zeche Anna 370 541, do. auf Zeche Carl 290 000, Teerkokerei Anna 716 609, Zeche Emscher. II. Schacht 441 974, Grunderwerbe 600 358, Verwalt.-Gebäude 101 878, Pferde 27 583, Magazinbestände 92 366, Bankguth. 2 936 647, Debit. 934 946, Effekten 300 366, Assekuranz 23 546, Betellig. b. Rheinisch-Westf. Kohlen-Syndikat 12 000, do. b. Westf. Koks-Syndikat 6200, do. b. Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung 1000, do. b. Deutsche Teer-Verkaufs-Vereinigung 500, Kassa 14 205.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 470 000, Spec.-R.-F. 606 464, R.-F. f. Unglücksfälle 21 789, Amort.-Kto 3 540 960, Delkr.-Kto 13 711, Tant. 135 653, Kredit. (einschl. Dez.-Löhne, Knappschaftsgefälle etc.) 925 256, alte Div. 980, Gewinn 1 800 000. Sa. M. 14 514 813.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 56 991, Bergschäden 43 371, Umbau Schacht Anna 29 754, Amort.-Kto 791 704, Tant. 135 652, Gewinn (Div.) 1 800 000. — Kredit: Zs. 78 109, Mieterträge 34 428, Kohlen 2 744 935. Sa. M. 2 857 472.

**Kurs Ende 1886—1901:** 111.50, 107.50, 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430, 372, 330%. Notiert in Berlin, auch in Köln, Essen, Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30, 33 $\frac{1}{3}$ , 30%. Zahlb. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Bergrat E. Krabler, Stellv. Bergassessor Fritz Winkhaus.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat G. Mallinekrodt, Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Komm.-Rat Mor. Seligmann, Gottl. Langen, Köln;

Komm.-Rat G. Weyland, Siegen. **Prokuristen:** Gerhard Kolf, Hchl. Spiess.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein.

## „Königsborn“, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

**Gegründet:** 6. 11. 1895: handelsger. eingetr. 27./11. 1895. Letzte Statutänd. v. 15./4. 1899, 24./1. 1901 u. 22./4. 1902. Entstanden durch Umwandlung der Gew. Königsborn in eine A.-G.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1. Jan. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- und Soolbadeigentums der Gewerkschaft Königsborn mit allem Zubehör; Bergbau und Salinenbetrieb auf allen Gruben bezw. Bohrlöchern, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem andern Titel besitzt oder erwerben wird, und Gewinnung aller in den Gruben vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Solen und sonstiger Produkte in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für den Handel und Konsum, einschliesslich der Nebenprodukte; endlich Erwerb resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der vorgenannten Zwecke erforderlich sind. Die Ges. gehört dem Verbaude deutscher Salinen an.

Die Gesellschaft besitzt z. Z.: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17 277 206 qm Berechtsamen, zwei Tiefbauanlagen mit zwei Schächten, wovon der erste in abschbarer Zeit verhanen sein wird, der zweite zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 320 Koksöfen etc., mit dem Abteufen eines dritten Schachtes am Bahnhof Bönen wurde am 16. 6. 1899 begonnen, derselbe hat am 1. 10. 1901 die regelmässige Förderung aufgenommen (die Anlage ist auf eine Förderung von 2500 t Kohlen täglich vorgesehen); neben Schacht III ist im April 1901 Schacht IV in Angriff genommen, der als Wetterschacht, zugleich aber auch als Förderschacht dienen wird. Der Durchschlag dieses Schachtes mit der 324 m Sohle wurde im Jan. 1902 erreicht. 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährl. Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, welche als Reserve dienen (Gesamtsohberechtsame der Ges. 30 646 000 qm); 5) das Sol- und Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. vom 26. März 1898 genehmigte die Erwerbung des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restlichen Kuxe der Bergwerke Bramey und Bramey I; ferner wurden im Jahre 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zusammen also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben; 1899 erfolgte Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm gross ist, während der Gesamtgrundbesitz Ende 1901 an 157 ha 99 a 84 qm betrug. Die Schachtanlage III/IV stand 1901 mit M. 5 434 626 zu Buche und weist für 1901 einen Zugang von M. 3 405 958 auf. Die Gesamtbelegschaft 1897—1901 betrug im Durchschnitt 1908, 2108, 2367, 2581, 3155 Mann. Die Beteiligungsziffer am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt ab 1./4. 1902 884 770 t, die beim Koks-Syndikat 300 000 t, erstere wird im Okt. 1902 nach Fertigstellung der Gesamtanlage von Schacht III/IV mehr als 1 000 000 t betragen.

An Löhnen wurden 1900—1901 im ganzen M. 3 375 835, 3 879 209 bezahlt. Gesamtumsatz 1899—1901 M. 7 562 392, 8 462 207, 10 010 510. Beschäftigt wurden im Juni 1902 an 3739 Beamte u. Arbeiter.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Kohlen . . . t	486 020	463 207	489 460	545 390	532 535	583 040	608 181	597 949
Koks . . . ..	162 877	143 301	163 138	197 682	229 296	249 661	251 891	204 261
Salz . . . . Ctr.	311 565	327 903	308 666	277 434	325 920	327 600	310 320	324 660
Bäder . . . .	24 657	30 259	32 987	37 272	38 935	45 006	49 001	51 789
Überschuss M.	393 858	646 304	793 320	1 006 104	1 130 456	1 366 040	2 273 325	2 144 284

Sowohl die Kohlen- als die Koksförderung erlitten infolge des schlechten Geschäftsganges 1901 eine Einschränkung, erstere um 11,04% letztere um 21,64%. 60 Koksöfen wurden kalt gestellt.

**Kapital:** M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht zwecks Fertigstellung der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V.-B. vom 24. 1. 1901 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 5:1 vom 7.—22. 2. 1901 zu 132% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1901. Von der Differenz von 7% erhielt die Deutsche Bank vorweg 3% Provision, während das Institut aus den restlichen 4% die sämtlichen Spesen und Stempelkosten mit der Massgabe trug, dass ein etwaiger Mehrbetrag der Ges. zur Last fiel, eine Ersparnis aber an die Ges. zur Verstärkung des R.-F. abzuführen war. Weitere Erhöhung zwecks Ausbaues der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V.-B. v. 22./4. 1902 um M. 600 000 (auf M. 9 000 000) in 600 neuen, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes an die Deutsche Bank in Berlin. Agio mit M. 174 646 in den R.-F.

**Anleihen:** I. M. 2 000 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. v. 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und ersparten Zs. im II. Quart. (zuerst 1894) auf 2. Jan.; Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautions-Hyp. von M. 2 250 000 auf Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf sämtlichen Immobilien der Ges., und zwar auf das Bergwerkseigentum zur I. Stelle, auf den Grundbesitz der Gewerkschaft hinter der M. 1 150 000 Sparkassen-Hypoth. (lt. Bilanz vom 31. Dez. 1901 noch M. 907 348); soweit einer dieser Posten getilgt wird, rückt die Kautions-Hyp. in die Stelle ein. Ende 1901 noch in Umlauf M. 1 634 000. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Gebr. Beer, Essener Bankver.; Dortmund u. Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1892—1901: 103, 102,25, —, —, —, 102, 101,40, 101, 94,50, 98,10%. Aufgelegt am 6./7. 1892 zu 101,50%. Notiert in Berlin. Essen.

II. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2%. Zur Sicherstellung der Anleihe nebst



Zs. wurde auf den Bergwerks- und Grundbesitz eine Kautionshypothek von M. 2 700 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin eingetragen. Der Erlös der Anleihe dient zur Errichtung des dritten Schachtes (s. oben).

**Hypothesen:** M. 1 150 000 (urspr.) in drei Posten, sämtlich zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich, zwei mit 2 $\frac{1}{12}$  bzw. 2 $\frac{7}{12}$ % amortisierbar; zurückgezahlt waren bis Ende 1901 M. 249 652, sodass noch M. 900 348 ausstünden, wozu noch M. 7000 auf ein Grundstück in Werwe kommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500), Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Steinkohlen-, Eisenstein- u. Salzsolberechtsame 1 622 931, Grundbesitz 1 056 522, Zeche Königsborn: Schacht I 1 363 848, do. II 4 979 501, do. III u. IV 5 434 626, Saline Königsborn 963 071, Sol- u. Thermalbad Königsborn 272 000, Kassa, Wechsel u. Effekten 199 336, Debit. 1 478 769. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Partial-Oblig. I 1 634 000, do. II 2 500 000, Hypoth. 907 348, R.-F. 1 063 237, Disp.-F. 120 000, Kredit. 1 959 893, Tant. 44 991, alte Div. 220, Div. 1901 672 000, Vortrag 68 916, Sa. M. 17 370 604.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 310 029, Zs. 119 924, Abschreib. 1 300 000, Gewinn 844 284 (davon Div. 672 000, Tant. 44 991, Disp.-F. 58 377, Vortrag 68 916). — Kredit: Betriebsgew. Zeche 2 268 093, do. Saline 235 552, do. Bad 31 481, Mieten u. Pächte 39 111, Sa. M. 2 574 237.

**Kurs Ende 1896—1901:** 130, 175, 153, 179, 182, 138.50%, Aufgelegt am 10./2. 1896 zu 128%, Lieferbar seit Juni 1902 sämtliche Stücke. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1896—1901:** 6 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 10, 12, 8%. Zahlbar spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Reinh. Effertz, Stellv. Assessor C. Haarmann, kaufm. Dir. Aug. Schnapp.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Willy Blank, Elberfeld; Stellv. Adalb. Colsman, Langenberg; Ing. H. Wippermann, Essen; Herm. Tigler, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin; Deutsche Bank: Berlin, Köln u. Essen; A. Schaaffh. Bankver.: Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund; Essener Credit-Anstalt: Essen; Essener Bankver. \*

## Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

**Gegründet:** 9. 6. 1856. Letzte Statutänd. v. 6./4. 1899.

**Zweck:** Gewinnung von Steinkohlen und sonstigen nutzbaren Materialien. Verarbeitung der Produkte für Handel u. Konsum. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern und 2 Tiefbauschächten, auch wird daselbst eine Ringofenziegelei betrieben. Für Bergschäden wurden 1899—1901 M. 32 871, 87 070, 61 396 bezahlt. Belegschaft 1896—1901 durchschnittlich 1342, 1458, 1474, 1520, 1635, 1634 Mann. Vorhanden sind 87 Arb.-Wohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Steinkohlenförderung t	419 791	406 376	426 447	442 342	446 897	510 744	559 155	507 931
Steinkohlenabsatz „	400 167	391 376	411 612	428 155	433 427	495 095	544 893	493 461
Selbstkosten per t M.	6.30	5.77	5.60	5.923	6.174	6.345	?	?
Verkaufspreis per t	—	—	—	8.859	8.968	9.494	10 529	10 784
Steinproduktion einschl. Bestand am 1. Jan. St.	3 441 935	3 797 465	4 276 945	4 501 000	5 104 060	5 684 285	5 387 870	4 945 095
Steinverkauf „ „	—	—	—	—	4 269 650	5 491 675	4 805 740	5 495 540

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat ab 1./7. 1900: 550 000 t. Infolge des verr. minderten Absatzes musste 1901 eine prozentuale Einschränkung der Beteiligungsziffer erfolgen. Eine weitere Einschränkung ist wahrscheinlich.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) und 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B. beide à Thlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquidation zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 1 500 000 auf jetzigen Stand erhöht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis zu 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Rücklagen und Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kohlenfelder 304 000, Grunderwerb 60 000, Schachtbau 640 000, Maschinen 440 000, Eisenbahnbau 4000, Inventar 1. Wasserleitung 1. Gasbeleucht.-Anlage 1. Dampfziegelei 12 000, Beamten-, Arb.-Wohnungen u. Grundstücke 574 000, Tagebauten 300 000, Grundstücke u. Häuser II 90 000, Effekten 1 166 682, Kassa 1574, Material. 68 262, Halbfabrikate der Dampfziegelei 1721, Waren der Konsum-Anst. 9051, Bankguth. 1 270 164, Ausstandversich.-Verband 3085, Debit. 394 156.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 305 811, Delkr.-Kto 23 498, alte Div. 1290, Rücklage f. Bergschäden 150 505, Frachten u. Frankaturen 12 243, rückst. Löhne 159 513, Unterst.-F.

56 574. Knappschaftsgefälle 18 978, Knappschaftsberufsgenossenschaft-Rücklage 32 017, Beamten-Unterst.- u. Disp.-F. 50 147, Entwässerungsanlage im Gebiete des Hüller Mühlenbaches 52 813, Kredit. 134 128, Gewinn 1 341 177. Sa. M. 5 338 698.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 472 325, Gewinn 1 341 177 (davon Tant. 81 177, Div. 1 260 000). — Kredit: Kohlenverkauf 1 679 767, Dampfziegelei 44 142, Interessen 67 807, Beamten- u. Arb.-Wohnungenbetrieb 13 516, Grundstücks- u. Häuserkto II 8270, Sa. M. 1 813 502.

**Kurs Ende 1883—1901:** Prior.-Aktien: —, —, —, 302, 254, 248, —, —, —, 340.50, 408, —, —, 472, 490.50, — $\frac{0}{10}$ ; St.-Aktien: 225, 230, 217.30, 247.90, 303, 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50, 490.50, 460 $\frac{0}{10}$ . Notiert in Berlin, Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.

**Dividenden 1886—1901:** Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23 $\frac{1}{3}$ , 33 $\frac{1}{3}$ , 20, 12, 13 $\frac{1}{3}$ , 25, 28 $\frac{1}{3}$ , 30, 27, 35, 46 $\frac{2}{3}$ , 42 $\frac{0}{10}$ ; St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23 $\frac{1}{3}$ , 33 $\frac{1}{3}$ , 20, 12, 13 $\frac{1}{3}$ , 25, 28 $\frac{1}{3}$ , 30, 27, 35, 46 $\frac{2}{3}$ , 42 $\frac{0}{10}$ . Zahlbar spät. am 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Dan. Bonacker, Rob. Sültemeyer, Röhlinghausen. **Prokurist:** Adam Schmidt.

**Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Stadtrat Aug. Kalkow, Richard Matthaei, Komm.-Rat Paul Hennige, Magdeburg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Hamborn; Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Gust. Waldthausen, Essen.

**Zahlstellen:** Essen: Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. \*

## Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

**Gegründet:** 21./3. 1898. Letzte Statutänd. v. 23./5. 1900 u. 6. 2. 1901.

**Zweck:** Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter einem anderen Titel erwerben wird und auf alle in denselben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien und sonstigen Materialien; Erwerb von Bergwerkseigentum und Beteiligung an bergbaulichen Unternehmungen; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweit erworbenen Mineralien oder sonstigen Materialien.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Ver. Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, und erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Ver. Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Ver. Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898. Der Erwerb der weiteren 400 Kuxe Ver. Rosenblumendelle erfolgte gegen Gewährung von M. 82 000 in Aktien und M. 918 000 bar.

**Förderung 1898—1901:** 688 763, 791 227, 880 675, 827 247 t, und zwar auf Ver. Hagenbeck 332 462, 394 448, 428 082, 388 859 t, auf Humboldt 167 867, 153 056, 169 261, 153 812 t, auf Ver. Wiesche 188 434, 243 703, 283 332, 284 576 t. Rosenblumendelle förderte in gleichem Zeitraum 200 098, 220 739, 265 347, 233 280 t. Zur Herstellung von 73 596 t Koks wurden 1901 an 91 971 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt. Belegschaft einschl. der auf Rosenblumendelle 1900—1901 durchschnittlich 4438, 4240 Mann.

**Beteiligungsziffer** beim Kohlen-Syndikat ab 1./10. 1900: 1 200 000 t insgesamt einschl. Rosenblumendelle; beim Koks-Syndikat ab 1./1. 1901 mit 95 000 t.

**Beschreibung** der im Besitz der Ges. befindl. Bergwerke (lt. Prospekt von Ende 1899 u. späteren Ergänzungen):

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5 180 560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Unterhalb dieses Flözes beginnt die Gruppe der Magerkohlen, deren sämtliche Flöze sich durch das ganze Feld in flacher Lagerung erstrecken. Der Inhalt des Feldes an Kohlen beträgt bis zu einer Tiefe von nur 900 m 41 900 000 t. Von diesen Mengen sind 13 000 000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlen-Syndikat zugebilligte Beteiligungsziffer zur Höhe von ca. 450 000 t jährl. fast 30 Jahre lang von den jetzigen Tiefbauschächten fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Produktion 1896—98: 243 908, 266 405, 332 462 t; Reinertrag: M. 183 921, 380 203, 780 485. Der Ertrag von 1896 wurde zu Neuanlagen verwendet; für 1897 wurden M. 300 000 an Ausbeute verteilt, während für 1898 die Verteilung einer Ausbeute nicht erfolgte, weil nach Vereinbarung die Überschüsse für den Mülheimer Bergwerksverein reserviert werden mussten. Die Zeche hat eine Koksofenanlage von 90 Öfen.

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit einem Feldesumfang von 5 008 950 qm grenzt in seiner ganzen Länge südlich an Hagenbeck. Der Erwerb desselben war für die Ges. deshalb von grossem Vorteil, weil vom Tiefbauschachte Humboldt aus das westliche Feld von Hagenbeck leicht und mit sehr kurzen Querschlägen gelöst werden kann, während andererseits von den Hagenbecker Schächten aus der östliche Teil des Humboldter Feldes bequem zu erreichen ist. Bis zu einer Tiefe von 1000 m stehlen im Felde Humboldt, soweit es bisher aufgeschlossen ist, 16 000 000 t Esskohlen in bester Qualität an. Der Hauptschacht ist nur 340 m tief, obgleich das Bergwerk zu den ältesten des Reviers gehört. Produktion 1896—98: 155 156, 162 724, 167 867 t; Reinertrag: M. 237 588, 212 671, 205 078. Für 1896 wurden M. 160 000 + M. 50 000, 1897 M. 200 000 + M. 65 000 als Ausbeute verteilt. Die beiden letzten Ziffern (M. 50 000 u. M. 65 000) repräsentieren den auf die Beteiligung der Gewerkschaft Humboldt an der Mannheimer Brikettfabrik verteilten Überschuss. Die Überschüsse pro 1898 mussten, wie bei Zeche Hagenbeck, für den Mülheimer Bergwerksverein reserviert bleiben. Die jetzige Produktion könnte noch 23 Jahre lang von der seitherigen Tiefbauschle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim, der sie die zur Brikettfabrikation erforderlichen Feinkohlen liefert. Die Beteiligung stand Ende 1901 mit M. 75 000 zu Buch.

III. Südlich von Humboldt und westlich von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit einem Feldesumfang von 6 082 500 qm. Der Mülheimer Bergw.-Verein besitzt von dieser Gew. seit Mai 1902 die sämtl. Kuxe. Dieselben haben einen Buchwert von M. 3 775 000 (pro Stück M. 2500 Erwerbspreis und M. 1275 für die von Aug. 1898 bis Ende 1899 für Bauten aufgewendeten Zusbussen). Die Gew., deren Auflösung



vorläufig nicht beabsichtigt ist, hat durch den Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrößert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33 000 000 t gebracht. Die Abteufelungsarbeiten am neuen Schacht Kronprinz, der als Förder-, Fahr- und Wetterschacht dienen wird, haben am 1. 8. 1901 begonnen; die erreichte Tiefe 1901 betrug 76 m. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zus. 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Produktion 1896—1901: 123 525, 173 052, 200 098, 220 739, 265 347, 233 280 t. Nettoüberschuss 1900—1901: M. 199 049, 216 925. Nach Aufschliess. des nördl. Feldes Kronprinz wird sich der Betrieb sehr rasch ausdehnen, zumal in den Jahren 1897—1900 ein neuer mit den modernsten Einrichtungen und Maschinen ausgerüsteter Schacht für die Förderung und Wasserhaltung neben dem seither in Betrieb befindl. Schachte abgeteuft ist. Eine neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten und die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten und stellt vorzügliche Produkte her. Die beiden Schächte sind durch eine eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, mit dem Bahnhof Heissen der früheren rheinischen, in den Besitz des Staates übergegangenen Eisenbahn verbunden. Eine Briкетtfabrik arbeitet mit 2 einfachen und 2 Doppelpressen (Tagesleistung bis 360 t Briquets).

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit einem Feldesumfang von 5 495 950 qm begrenzt westlich die Felder der Zechen Rosenblumendelle und Humboldt. Auch diese Grube ist in den Jahren 1895—98 durch Niederbringen eines neuen tiefen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der einen Kostenaufwand von reichlich M. 2 000 000 vernrsacht hat, vollständig renoviert worden. Der bisherige alte Schacht wurde gänzlich neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame wurde durch den Ankauf der südlich gelegenen Längelfelder Holthausen Bänkgen und Verein so erweitert, dass sie jetzt 35 000 000 t Kohlen enthält. Die Förderung ist nach der Restaurierung der Grube sehr rasch gewachsen, hat aber das vorgesteckte Ziel bei weitem noch nicht erreicht. Produktion 1896—98: 125 598, 85 429, 188 434 t. Die Zechen Wiesche und Rosenblumendelle haben 1896—98 Betriebsüberschüsse nicht erzielt, da die ganzen Anlagen in diesen Jahren in Um- und Neubau begriffen waren. Auf den sämtlichen Zechen sind die ober- und unterirdischen Anlagen in gutem Zustande, zumal in den Jahren 1896—1900 Neuanlagen in grösserem Umfange geschaffen worden sind.

In Zugang für sämtl. Anlagen der Ges. kamen (ohne Rosenblumendelle) 1898—1901 M. 3 167 523 einschl. Grundstücksankäufe. Der Grundbesitz der Ges. einschl. Rosenblumendelle beträgt Ende 1901 160 ha. Vorhanden sind 236 Beamten- u. Arb.-Wohnungen in 127 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V.-B. vom 1. Aug. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1. Jan. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1. Jan. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. vom 17. Juni 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 16 000 000); die Durchführung letzterer Erhöhung ist nicht erfolgt. Die G.-V. vom 6./2. 1901 beschloss Reduktion des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 14 000 000) durch Ankauf von 1000 Aktien innerhalb der nächsten 5 Jahre zu pari. Es handelt sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzugliedernde Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden (s. o.) und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 lt. Bilanz zu einem Kurse von 73% erfolgt. Eine Verteilung der zurückgekauften M. 1 000 000 Aktien ist nicht beabsichtigt, vielmehr sollen sie bei eintretendem Bedarf event. wieder ausgegeben werden.

**Anleihen:** M. 1 882 000, und zwar:

I. Urspr. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlbar zu 103% Stücker à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 mit mind. 3%. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 850 000. Kurs meistens gestrichen. Notiert in Düsseldorf.

II. Urspr. M. 250 000 in 4% Oblig. v. 1884 der Zeche Humboldt zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R., Stücker à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar zu pari jährl. mit M. 5000 bis 1927. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 122 000.

III. Urspr. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. v. 1896 der Zeche Ver. Wiesche, rückzahlb. zu 102% Stücker à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102% mit mind. jährl. 3%. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 910 000. Ausl. für sämtl. 3 Anleihen im Juni für I. u. III. auf 2./1. für II. auf 1./7. Zahlst. wie bei Div.

Die Anleihe der Gew. Ver. Rosenblumendelle betrug Ende 1901 M. 665 000, ausserdem hat sie M. 160 000 Bank- und M. 120 000 Schulden beim Mülheimer Bergwerksverein.

Die G.-V. v. 24./5. 1902 ermächtigte den A.-R. zur Aufnahme einer neuen Anleihe von M. 5 000 000. Diese Anleihe wird zur Bestreitung der auf M. 1 215 000 geschätzten Kosten des neuen Doppelschachtes Kronprinz auf Rosenblumendelle, zum Ankauf von Kohlenfeldern, zur Tilg. eines Teiles der bestehenden Anleihen und nach Abstossung aller schweb. Schulden der Ges. zu ihrer grösseren Aktionsfreiheit dienen.

**Hypothecken:** M. 636 534 nach dem Stande vom 31. 12. 1901, verzinsl. zu 4 bzw. 4½%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mülheim (Ruhr) oder Essen. 1 A. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bzw. zum Spec.-R.-F.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerksberechtsame 4 611 791, Schächte u. Grubenbaue 4 127 344, Grundbesitz u. Wohnhäuser 2 746 389, Koksöfen u. Separation 182 795, Kohlen-separation, Wäsche u. Briкетtfabrik 508 740, Zechebahnhof 439 366, Maschinen, Kessel, Pumpen 2 251 624, Betriebsgebäude 983 180, Beteiligung von Zeche Humboldt (Briкетt-

fabrik Mannheim) 75 000, Kassa 18 531, Effekten 3 881 170, Debit. 1 061 480, Aktien-Rückkaufkto. 977 860.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Anleihe 1 882 000, Anleihe-Amort. 63 540, Anleihe-Zs. 43 890, Darlehenskto. 50 000, Hypoth. 636 534, Unterst.-Kassen 58 377, Knappschaftskasse 67 241, Knappschaftsberufsgenossenschaft 78 785, Löhne pro Dez. 323 050, Rücklage für schweb. Verpflichtungen 280 000, R.-F. 157 919, alte Div. 4525, Accepte 750 000 (davon M. 250 000 Bankverbindlichkeiten, M. 500 000 Vorschuss für zurückgekaufte Aktien der Ges.), Kredit. 869 631, Gewinn 1 599 777. Sa. M. 21 865 271.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 776 544, do. auf Effekten 21 930, Rücklage f. schweb. Verpflicht. 100 000, Gewinn 1 599 777 (davon R.-F. 61 636, Div. 750 000, Tant. an A.-R. 22 843, Vortrag 765 299). — Kredit: Vortrag a. 1900 367 059, Betriebsüberschuss 2 131 192. Sa. M. 2 498 251.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 125, 101, 83 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 4. 12. 1899 zu 136 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin (auch in Essen).

**Dividenden 1898—1901:** 10. 4 $\frac{1}{2}$ %, 7. 5 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

**Vorstand:** Bergassessor Stens. Dir. Herm. Helmich. **Prokuristen:** Alfred Barking, Wilh. Rath.

**Aufsichtsrat:** (3) Vors. Hugo Stinnes, Stellv. Aug. Thyssen u. Ob.-Fin.-R.W. Müller (Dresdner Bank).

**Zahlstellen:** Für Div.: Mülheim a. d. R.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. Akt.-Ges. f. Montan-Ind.: Essen: Essener Credit-Anstalt; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank und die Zweiganstalten dieser Banken. \*

## Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin,

NW., Neue Wilhelmstrasse 1.

**Gegründet:** 23./5. 1882. Letzte Statutänd. v. 4./5. 1899, 29./3. 1900 u. 12./5. 1902. Sitz der Ges. bis letzterem Tage in Fürstenberg a. O.

**Zweck:** Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der Spedition zu Wasser und zu Lande. Schiffahrt mit eigenem Dampfer u. Kähnen, sowie Güterumschlag auf der eigenen Hafenanlage.

**Geschichtliches:** Die Ges. erwarb das 1858 aufgemachte Bergwerk Präsident im fiskalischen Stiftsforst Neuzelle. Die Regierung hat das Abbaurecht auf ca. 5000 Morgen bis 1932 verliehen, dafür hat die Ges. von 2 $\frac{1}{8}$  hl Kohlen 2.2 Pf. Tonnenzins, sowie für Bewirtschaftung der Erdoberfläche Pacht zu zahlen. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grube Glück mit eigenen Kohlenfeldern. Die G.-V. v. 20./12. 1897 beschloss die Erwerbung der im vollen Betriebe stehenden, bei Senftenberg belegenen Zschipkauer Werke W. Nürnberg Wwe. in Zschipkau für M. 1 750 000, sowie der Montanwerke von F. W. Krause & Co. in Clettwitz für M. 850 000 ab 1./1. 1898, jetzt vereinigt als Grube Anna zu einem Betriebe. Der Besitzstand der Ges. erhöhte sich dadurch um 1800 Morgen Kohlenfelder mit Förderanlagen für 5 000 000 bis 6 000 000 hl Kohlen, ferner auf 4 Brikettfabriken mit zus. 14 Pressen (je eine in Fürstenberg, 1900 erweitert durch Einbau eines sechsten Dampfkessels, und Clettwitz, zwei in Zschipkau) mit ca. 19—20 000 Doppelwaggons Jahresproduktion und auf 2 Ziegeleien, von denen die eine (Ringofenziegelei) jetzt ganz mit elektr. Kraft betrieben wird, mit einer Jahresproduktion von ca. 3 000 000 Stück Mauersteinen. Die Zahlung des Kaufpreises für die Zschipkauer und Clettwitzer Anlagen erfolgte mit M. 1 050 000 in Grundschulden auf Zschipkau, M. 300 000 in Aktien und M. 1 250 000 in bar. 1900 wurden besonders grössere Beträge für Ausbau der Zschipkauer Brikettfabriken verausgabt (M. 90 545). Die Fabrik I daselbst hat nunmehr eine Produktionsleistung von 20—21 Doppelwaggons pro Tag, Fabrik II eine solche von 15 Doppelladungen Briketts tägl. Die Clettw. Fabrik hat eine Leistung auf tägl. 16 Waggons erhalten. Der Brikettabsatz wurde 1901 durch Konkurrenz beeinträchtigt. Die Zugänge für Bauanlagen u. Kohlenfelder betrugen 1900—1901 M. 572 310, 445 904. Um den Brikettvertrieb vorteilhafter zu gestalten, beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Verlegung des Sitzes der Ges. von Fürstenberg a. O. nach Berlin, woselbst unter Leitung des Gen.-Dir. Falk ein Central-Verkaufsbureau errichtet ist. Für diese Zwecke und, um in der Sommerzeit, soweit nötig, die Lagerung der Produktion für eigene Rechnung vornehmen zu können, sowie für Ausdehnung des Ziegeleibetriebes wurde gleichzeitig die unten angegebene Erhöhung des A.-K. beschlossen. Die Ges. erwarb nämlich 1902 zu pari  $\frac{3}{4}$  des M. 800 000 betragenden A.-K. der gleichfalls unter Leitung von L. Falk stehenden „Vereinigten Dampfziegeleien u. Industrie-A.-G. in Berlin“ (Div. 1899/1900—1900/1901: Je 8 $\frac{1}{2}$ %).

**Kapital:** M. 4 000 000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 und 3550 Aktien (Nr. 901—4450) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000 (emittiert zu 115 $\frac{1}{2}$ %), ferner lt. G.-V.-B. vom 20. Dez. 1897 um M. 1 300 000 in 1300 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären vom 4. bis 10. Jan. 1898 zu 116 $\frac{1}{2}$ % angeboten wurden. Die G.-V. vom 29. März 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000



in 500, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100% + 3% für Stempel und Kosten einschl. derjenigen der Einführung an der Berliner Börse, angeboten den Aktionären 5:1 vom 4.—20./4. 1900 zum gleichen Kurse. Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 12.5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin zu pari, angeboten den Aktionären auf M. 3000 alte Aktien eine neue v. 21.—30./5. 1902 zu 105% + 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902.

**Hypothek:** M. 1 050 000 Restkaufgeld für die Witwe Nürnberg mit 4% pro anno von nur M. 1 000 000 verzinslich und vom 31. Dez. 1900 ab in Jahresraten von M. 21 000 rückzahlbar. Eingetragen zur ersten Stelle auf den in Zschipkau und Clettwitz belegenen, von der Gläubigerin neu erworbenen Grundstücken und Abbaurechten. Dieselbe hat das Recht, hierfür die Ausstellung von Oblig. zu fordern. Zurückgezahlt waren bis Ende 1901 M. 42 000. — Restkaufgelder auf 1901 erworbene Kohlenfelder Ende 1901 M. 80 000.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 20./12. 1897 und 21./2. 1898, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke (Lit. G Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Carl Neuburger lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im ersten Sem. auf 2./1.: ab 1902 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kautions-Hypoth. von M. 1 050 000 auf den gesamten Besitz der Ges. in Fürstenberg und Clettwitz zur ersten Stelle, in Zschipkau zur zweiten Stelle nach einer Grundschild von M. 1 050 000 (s. oben). Verj. der Coup. in 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div., sowie Magdeburg: Magdeb. Privatbank. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 975 000. Kurs Ende 1899—1901: 102, 97,25, 96,50%. Notiert in Berlin. — Die älteren Anleihen sind getilgt.

	Förderung	Absatz	Briketts	Absatz	Ziegel	Absatz	Güterumschlag
Produktion:	hl	hl	Ctr.	Ctr.	Stück	Stück	Ctr.
1895	2 038 510	780 954	811 243	817 933	899 750	1 060 125	658 476
1896	2 043 420	714 645	843 271	821 862	826 600	822 355	736 835
1897	2 160 225	780 625	821 376	814 416	807 475	775 130	877 491
1898	6 855 125	729 106	3 040 452	2 913 586	3 192 235	3 285 640	935 374
1899	6 912 558	718 595	2 981 151	3 115 811	3 076 410	2 311 825	976 647
1900	7 815 198	705 337	3 540 890	3 557 611	2 814 360	3 393 400	796 225
1901	8 092 569	628 266	3 608 867	3 536 605	3 530 250	3 165 735	863 155

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. (früher bis 1901 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Fürstenberg a. O. oder Berlin. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Summe aller Abschreib. bis Ende 1901 M. 2 042 998.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergbauanlagen u. Kohlenfelder 2 554 000, Brikettfabrikanlagen 1 333 000, Ziegeleianlagen 44 000, Eisenbahnanlagen 505 000, Speditions- u. Schiffahrtsanlagen 179 000, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 389 000, Grundbesitz 160 218, elektr. Kraft- u. Lichtcentrale 211 000, Feuerversich. 2873, Effekten 23 387, Hypoth. 4850, Kassa 9212, Wechsel 12 204, Debit. 331 217, Bankguth. 243 441, Vorräte aller Art 86 332.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 975 000, do. Amort.-Kto 24 000, do. Zs.-Kto 11 140, Restkaufgeld auf erworbene Kohlenfelder 80 000, Grundschild 1 008 000, alte Div. 35, R.-F. 255 400, Kredit. 197 361, Gewinn 537 802. Sa. M. 6 088 737.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gesamt-Unk. 64 653, Oblig.-Zs. 40 000, Grundschild-Zs. 39 200, Abschreib. 341 448, Gewinn 537 801 (davon R.-F. 44 599, Delkr.-Kto 60 000, Div. 240 000, Tant. 50 044, Vortrag 143 158). — Kredit: Vortrag a. 1900 792, Gesamteinnahmen 1 022 310. Sa. M. 1 023 102.

**Kurs Ende 1886—1901:** 126,75, 117, 124, 119, —, 87,75, 83, 75,25, 79, 103, 114,75, 148,50, 140,50, 125,50, 142, 138%, Aufgelegt am 27./1. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1882—1901:** 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7, 12, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gen.-Dir. Leopold Falk, Berlin; Direktoren Bergrat Paul Fliegner, Dir. Ad. Reimann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger. Stellv. Syndikus Dr. jur. Martin Heckscher. Ferd. Weber, Handelsrichter Gustav Börner, Dir. Jul. Beck, Berlin; Rentier Paul Remkes, Grunewald. **Prokurist:** Carl Polte.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Carl Neuburger.

## Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken.

**Aktiengesellschaft in Berlin** W. 64. Unter den Linden 8, II.

**Gegründet:** 14./11. bzw. 15./12. 1890. Letzte Statutänd. v. 27./3. 1899.

**Zweck:** Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chemischen Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung von Berg-

werken und Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- und Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrien gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- und chemischen Industrie; Erwerb, Errichtung, Pachtung, Betrieb und die Veräußerung aller Fabriken und Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorgedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks und die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte, namentlich Teer, Ammoniak (konzentriertes Ammoniakwasser und schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer und die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den Oberschles. Feffkohlen-Gruben, grösstenteils von der Königin Luise-Grube zu Zabrze.

Die Ges. produzierte 1897—1901 in Oberschl. 381 204, 379 384, 408 180, 412 720, 350 440 t Stück- u. Würfelkoks, 50 759, 41 356, 53 610, 44 430, 35 970 t kleinere Sortimente inkl. Zünder.

In Mährisch-Ostrau wurden 1897—1901 gefördert 163 300, 192 760, 205 400, 195 670, 241 850 t Kohlen und produziert 73 250, 128 430, 167 500, 182 590, 217 650 t Koks. In Oberschlesien betrug die Arbeiterzahl 1899—1901: 1774, 1783, 1577, in Mährisch-Ostrau 1587, 2192, 2155, also zus. 3361, 3971, 3732 Personen.

**Vermögens-Objekte:** Die Haupttablissements der Ges. in Oberschlesien sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze, bestehend aus 120 schmalen und 70 breiten Koksöfen, welche werktäglich 700 Tonnen Kohle durchsetzen. Die Anstalt umfasst weiter zwei separate Kondensationsanlagen und Ammoniakdestillationen, ferner eine Teerdestillation nebst den zugehörigen Nebenanlagen. Die Anstalt befindet sich auf einem von dem Königl. Bergfiskus vorläufig bis zum Jahre 1933 erpachteten Terrain.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 120 schmale und 80 breite Koksöfen, ebenfalls mit entsprechender Kondensationsanlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik. Sie ist für einen Kohlendurchsatz von werktäglich 800 Tonnen eingerichtet.

3) Die Koksanstalt Glückauf zu Dorotheenhof bei Zabrze auf eigenem Terrain, bestehend aus 200 Koksöfen und einer vollständigen Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniak. Die Anstalt verarbeitet täglich 450 Tonnen Kohle. Die Übernahme erfolgte am 1. Jan. 1897 gegen Gewährung von 2400 Aktien der Ges.

Die letztere Anlage ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pfennig per Centner dargestellten Koks, maximal jedoch M. 12 000 pro anno, zu gunsten des Grafen Guido Henckel Fürst v. Donnersmarck zu Neudeck und mit dem Vorkaufsrecht für denselben Berechtigten.

Die Ges. befasst sich ausserdem mit der Gewinnung von Nebenprodukten auf fremden Anlagen unter verschiedenen Vertragsformen. Insbesondere kommen hier in Betracht die Verträge mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen auf der Julienhütte zu Bobrek O./S., in denen Teer, Ammoniak und Benzol gewonnen werden, teils von der Oberschles. Eisen-Industrie-Gesellschaft für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemischen Fabriken A.-G., teils von letzterer Ges. für eigene Rechnung erfolgt. Ferner hat die Ges. Verträge mit der Kattowitzer A.-G. f. Bergbau- u. Eisenhüttenbetrieb, sowie mit der A. Borsig'schen Verwaltung zu Borsigwerk auf eine Reihe von Jahren geschlossen, wonach sie die auf der Florentingrube bzw. in Borsigwerk von ihr errichteten Benzolfabriken für eigne Rechnung betreibt. Auch hat die Ges. auf Grund eines Vertrages mit der Fürstlich Pless'schen Bergwerks-Direktion zu Waldenburg den Verkauf der Produktion an Koks, Teer und schwefelsaurem Ammoniak der neuen Kokerei und Kondensationsanlage zu Bahnschacht bei Waldenburg übernommen. Die Anlage kam im Sept. 1899 in Betrieb.

Neuerdings hat die Ges. mit der Gräfl. Schaffgotsch'schen Verwaltung einen langjährigen Vertrag geschlossen, wonach sie für gemeinschaftliche Rechnung am Gotthard-schacht der Gräfl. Schaffgotsch'schen Paulus-Hohenzollern-Grube eine Koksanstalt von zunächst 35 Öfen und Nebenproduktgewinnungs-Anlagen errichtet. Die Lieferung der Koks-kohlen aus der genannten Grube ist kontraktlich gesichert. Mit dem Bau der Anlage ist begonnen; dieselbe soll im Laufe 1902 in Betrieb kommen. Der Verkauf der Produkte wird lt. Vertrag durch die Ges. erfolgen.

Von der Gräfl. Larisch'schen Verwaltung zu Karwin in Österr.-Schlesien hat die Ges. die Benzolfabrik zu Karwin gepachtet. Der Betrieb wurde im Herbst 1901 aufgenommen.

In Gemeinschaft mit Komm.-Rat Fritz Friedlaender zu Berlin hat die Ges. eine chemische Fabrik in Sosniza bei Gleiwitz errichtet, die in erster Linie den Zweck hat, einen Teil der chemischen Rohprodukte der Ges. (Teer, Benzol etc.) in Oberschlesien selbst weiter zu Phenol u. Salicylsäure zu verarbeiten. Die Anlage kam im April 1901 in Betrieb; derselbe wurde indessen erst 1902 ein normaler. Aus diesem Unternehmen ist im Febr. 1901 eine Ges. unter der Firma „Chemische Werke Fritz Friedlaender G. m. b. H.“ mit dem Sitz in Berlin gebildet worden. An dem St.-Kapital von M. 2 000 000 (Div. 1901: 0%) ist jeder der beiden Ges. zur Hälfte beteiligt. Diese Ges. m. b. H. besitzt eigenes



Terrain in Grösse von 19 ha mit eigenem Bahnanschluss und liegt von den das Rohprodukt liefernden Betriebsstätten der Ges. nur wenige Kilometer entfernt.

Die Ges. hat sich an der A.-G. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke in Hamburg (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1901: 4, 0%) beteiligt und vertreibt seit Inbetriebsetzung der Anlagen die dort gewonnenen Nebenprodukte (Teer und Ammoniak) gemäss eines auf eine Reihe von Jahren geschlossenen Vertrages; auch ist die Ges. bei der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdölindustrie zu Berlin beteiligt (A.-K. M. 1 800 000, Div. 1899—1901: 2, 4, 6%).

Ferner ist die Ges. bei der Russischen Montanindustrie A.-G. (A.-K. M. 2 000 000), Sitz in Berlin mit M. 600 000 beteiligt, welche neben Bergwerksbetrieb den Bau u. Betrieb von Koksofenanlagen etc. in dem Donetz-Kohlen-Revier betreibt (Div. 1900—1901: 5, 0%).

Die Ges. erwarb im Juli 1896 sämtliche (100) Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne zum Preise von fl. 3 815 000. Der Besitz besteht aus einem etwa 8500 000 qm grossen Grubenfelde in Ellgoth b. Mährisch-Ostrau mit einer grossen Schachtanlage (Ignatzschacht) und Koksofenanlagen. Seit der Erwerbung ist u. a. eine neue Koksofenanlage von 150 breiten Öfen mit Gewinnung von Teer und Ammoniak in Betrieb gekommen; ein neuer Schacht, der Friedrichschacht, ist im Abteufen begriffen und bis 15./3. 1902 auf ca. 397 m niedergebracht. Die gesamten Aufwendungen für die Neuanlagen inkl. Zs. für den Erwerb des Grubenfeldes betrugen bis 31./12. 1901 M. 6 167 793. Im April 1902 fand auf den Anlagen ein Wassereinbruch statt, der eine Verzögerung in der Erschliessung des Ostrauer Bergwerkes nach sich ziehen dürfte. Kohlenförderung und Koksproduktion siehe oben.

Der Kohlenreichtum des Grubenfeldes reicht bei einer Förderung von jährlich 400 000 t auf mehr als 80 Jahre. Der Vertrieb des Koks erfolgt durch die Ges. selbst, der Vertrieb der nicht zur Verkokung gelangenden Kohle auf Grund eines dauernden Vertrages durch die Firma Emanuel Friedländer & Co. zu Berlin bezw. Wien.

Auf den Rest des bei Ostrau belegen Bergwerkbesitzes der Firma Vlad. Vondracek & Co. — Freischürfe eines Feldes von etwa 30 000 000 qm Flächeninhalt — hatte die Gewerkschaft Marie-Anne sich Vorrechte für den Erwerb gesichert; die Option ist ausgeübt. Der Optionspreis betrug fl. 2 200 000. Die Ausübung erfolgte durch die Berliner Handels-Ges. für Rechnung der Ges. derart, dass diese Bank das Grubenfeld in eigenem Namen erwarb, den bar zu zahlenden Teil des Optionspreises zahlte und die zur Ausbeutung des Grubenfeldes (Schachtanlage etc.) erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte. Das Restkaufgeld fl. 1 200 000, welches die Veräusserer bis 31./12. 1900 gestundet, ist ebenfalls bezahlt. Den Vertrag mit dem Finanzkonsortium, wonach dasselbe das Grubenfeld weiter für Rechnung der Ges. besitzt, die für den Erwerb und die Erschliessung desselben erforderlichen Mittel bis zur Höhe von M. 5 000 000 vorstreckt, hat die Ges. bis zum 30./6. 1903 verlängert, sodass sie an diesem Tage das Grubenfeld und die gesamten Anlagen gegen Erstattung der Aufwendungen nebst Zs. zu übernehmen hat.

Nach Erwerbung des Gutes Ellgoth-Neudorf (ca. 150 ha für fl. 300 000) beträgt der Grundbesitz der Gewerkschaft z. Z. ca. 240 ha.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26./6. 1896 um M. 7 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 und am 23./2. 1897 um weitere M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000), div.-ber. ab 1./1. 1897. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf“ und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Anleihe:** M. 8 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 103%, 8000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Verl. oder Künd. bis 2. Jan. 1901 ausgeschlossen, von da ab event. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. zulässig. Ausl. spät. am 15./9. auf 2./1. Die im Tilg.-Plane vorgesehene Tilg. per 2./1. 1901 u. 1902 von M. 80 000 bezw. M. 83 000 ist durch Ankauf und Vernichtung von 80 u. 83 Teilschuldverschreib. erfolgt, sodass eine Verl. 1900 u. 1901 nicht stattfind. In Umlauf Ende 1901: M. 7 837 000. Zur Sicherheit dieser Anleihe hat die Ges. der Berliner Handels-Ges. in Berlin als Pfandhalter sämtliche 100 Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne verpfändet. — Aufgelegt am 29./5. 1897 zu 102.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 102.30, 100.75, 97.60, 94.90, 95.90%. — Auch notiert in Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Bis Ende April. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Geschäftskosten verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Anlagen (Oberschlesien): a) Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. solche auf fremdem Grund u. Boden 4 319 250, b) Masch., Apparate u. innere Einrichtung der Anlagen 1 976 082, c) Utensil. u. Inv. 236 158, d) Patente u. Herstell.-Verfahren 1, e) Verträge 200 000, Baugelderktö 1 258 951, Koksanstalt Glückauf 1 666 186, Kto d. Neuanlagen 263 143, Bergwerksbesitz Mähr.-Ostrau (sämtl. Kuxe der Mähr.-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne) 11 159 556, Effektenbesitz 294 313, Beteilig. an fremden Unternehm. 1 751 354, Wechsel 313 352, Valuten 1671, Kassa 14 310, Banvorschüsse 392 202,

Debit. 3 425 056, Kautionen u. Avale 1 523 500, Material. 281 454, Produkte 252 427, vorausgez. Versch. 36 225, do. Steuern 3087, do. Pacht 2674.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 7 837 000, R.-F. 620 850, Arb.-Unterst.-F. 104 214, Material-Rechnungen 680 464, Lohn-Res. 40 508, Kredit. 1 570 096, restierende Baugelder 82 093, Kautionen u. Avale 1 523 500, alte Div. 1680, Oblig.-Zs.-Kto 157 660, Gewinn 1 752 894, Sa. M. 29 370 962.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Oblig.-Zs. 316 800, Cenfralverwalt.-Kosten einschl. konfraktl. Tant. 350 203, Abschreib. auf Anlagen u. Amort. 1 033 053, Kto pro Dubiose 6770, Agio 2490, Gewinn 1 752 894 (davon R.-F. 77 156, Div. 135 000, Tant. an A.-R. 41 732, Vortrag 284 005). — Kredit: Vortrag 209 771, Bruttogewinn 3 252 440. Sa. M. 3 462 212.

**Kurs der Aktien Ende 1897—1901:** 180.50, 168.50, 173, 152.25, 124.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Aufgelegt am 3./6. 1897 zu 162<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin u. Breslau.

**Dividenden 1892—1901:** 15, 9, 6, 6, 11, 11, Fl. 12, 12, 9<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Gen.-Dir. Emil Berve. Dir. Ad. Nothmann, Dir. Ad. Zindler. Berlin; Techn. Leiter: Gen.-Dir. Friedr. Bremme, Gleiwitz.

**Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Komm.-Rat Fritz Friedlaender, Stellv. Bank-Dir. Fürstenberg, Alfred Benvenisti, Komm.-Rat Dr. jur. Georg Caro, Bank-Dir. Gen.-Konsul Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Oscar Caro, Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Oberbürgermeister Kreidel, Charlottenburg; Bank-Dir. Fromberg, Breslau; Bank-Dir. Klewitz, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Stephan. Beuthen. **Prokuristen:** Hugo Spiegel, Siegfried Katschinsky, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin; Berliner Handels-Ges.; Breslau; Schles. Bankverein. \*

## Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh.

**Gegründet:** 13./12. 1889; handelsger. eingetr. 21./12. 1889. Letzte Statutänd. 9./10. 1889. 8./12. 1899 u. 15./12. 1900.

**Zweck:** Bergbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme und Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1. Juli 1889 für M. 300 000 in Grundsolden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt gegenwärtig die Felder Hundsnoeken, Abgunst, Zwergmutter, Rauensiepen, Bruchkamp und Steinkamp, Christian, Rübezahl, Bernhard und Glückstern, sowie die Kuxmehrheit der Geviertfelder Friedrich-Wilhelm, Morgenröthe, Heisinger Vereinigung und Franz mit 2 Schächten, der eine zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung u. Wetterführung. Das Feld Rübezahl wurde 1890 gekauft und wurden hierfür M. 200 000 Aktien ausgegeben. Die Beteiligung der Ges. bei anderen Zechen am 30. Juni 1901 mit M. 2 336 634 resultiert aus dem Erwerb der Grubenberechtigten der obengenannten vier Felder (M. 122 440), sowie hauptsächlich aus den Zubussen zum Ausbau eines saigeren Schachts auf den Feldern der Gewerkschaft Friedrich-Wilhelm (M. 2 214 194). Dieser jetzt in Förderung getretene Schacht hat eine Teufe von 310 m bei 5 m Durchmesser und ist ganz mit Ziegelsteinen ausgemauert. Über Tage wurde eine Kesselanlage von 5 Cornwallkesseln mit neuem Schornsteine nebst den zugehörigen Gebäuden, eine Lichtanlage, eine Kompressionsmaschine zum Betreiben des maschinellen Bohrbetriebes unter Tage mit komprimierter Luft, eine Zwillings-Fördermaschine, welche imstande ist, 1000 t in achtstündiger Schicht zu heben, mit den zugehörigen Nebenanlagen ausgeführt. Sobald das Kohlen-Syndikat die Erhöhung der Beteiligungsziffer für die Ges. und die Gewerkschaft Friedrich-Wilhelm auf 240 000 t ausgesprochen hat, wird die Konsolidation der Gewerkschaft mit der Ges. bewirkt werden. Die Mittel zu den Bauten auf Grube Friedrich-Wilhelm lieferte die Kapitalserhöhung von 1899 und zum Teil die Anleihe von 1897. Die Anlagekonten erhöhten sich 1900 1901 um im ganzen M. 645 051; darunter ist besonders die Errichtung einer neuen grossen Aufbereitungsanstalt zu nennen. Arbeiterhäuser sind für 100 Familien gebaut.

Die G.-V. v. 15. Jan. 1900 beschloss Erwerbung der Zeche **Pauline** ab 1. Jan. 1900 gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien à pari u. weiteren M. 264 000 Aktien à 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, letztere zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie die Übernahme von M. 490 000 Grundsold. Das auf der jetzigen 280 m-Sohle anstehende Kohlenquantum (Anthracit-Kohle) beträgt ca. 4 000 000 t und ist mithin bei einer Jahresförderung von ca. 100 000 t auf 40 Jahre hinreichend. Der auf der tieferen Sohle anstehende, auf etwa 5 000 000 t zu schätzende Kohlenreichtum ist gänzlich ausser Betracht geblieben. Die Zeche Pauline besitzt folg. Einzelberechtigten: Gustav, der Lange Fritz, Friderica ins Westen, Hugo, Eberhard, Hlandsbraut, ver. Braut, Bräutigam, Spillberg, Braut in Flecksiepen, Jacke, Redlichkeit und Käthchen ganz, die Kux-Majorität der Berechtigten Bornerberg, Ludwig ins Westen, Veste Hoffnung und Porthof und ausserdem Beteiligungen an einer Reihe anderer benachbarter Berechtigten. Die Grubenfelder bedecken einen Flächenraum von mehr als 6 qkm. Die Mächtigkeit der Flöze beträgt insgesamt 5,02 m. Über Tage besitzt die Zeche einen Grundbesitz von 16 ha 80 a 56 qm. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht und ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden. Der Transport von aufbereiteten Kohlen nach der Bahnstation Werden erfolgt durch eine Otto'sche



Seilbahn. Die Kohlenförderung betrug 1895—99: 83 794, 88 156, 88 820, 85 157, 90 890 t. — Die Betriebsüberschüsse der Zeche Pauline ergaben für 1895—99: M. 34 936, 97 529, 84 086, 78 683, 63 077. Dieselben wurden für 1895 u. 1896 ganz zu Neuanlagen verwandt, während für 1897 M. 38 400, für 1898 M. 61 440, für 1899 M. 20 480 als Ausbeute verteilt. der Rest aber zu Neuanlagen verwandt wurde. — Der Wert der Aktiva der Rheinischen Anthracit-Kohlenwerke erhöhte sich 1899/1900 durch Erwerb der Zeche Pauline um M. 2 044 965. Die Grundsuld ist um die obengenannten M. 490 000 gewachsen.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
Förderung . . . . . t	106 580	100 766	88 925	108 991	103 833	123 209	222 727	241 261
Selbstkosten p. 100 Ctr. M.	23.47	24.96	24.60	23.25	25.07	29.88	29.84	28.05
Absatz . . . . . t	98 177	97 041	85 053	104 216	92 191	112 824	208 271	227 625
Verkaufspreis p. 100 Ctr. M.	28.48	25.24	32.01	32.55	36.88	36.70	40.78	45.80

Die Produktion 1899/1900 versteht sich einschl. Zeche Pauline für ein Semester. Die Belegschaft betrug Ende 1897/98—1900/1901: 290, 387, 639, 650 (Zeche Pauline 310) Mann. Der Kohlenreichtum in den alten Feldern betrug 1889 im Juli etwa noch 293 000 000 Ctr. und reicht noch für etwa 150 Jahre. — Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. 10. 1901: 360 000 t inkl. Zeche Pauline. — Auch für 1901/1902 ist auf eine annehmbare Div. zu rechnen.

**Kapital:** M. 3 900 000 in 3900 Aktien (Nr. 1—3900) à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Mai 1899 um M. 400 000 in 400, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären v. 4.—12. Juli 1899 zu 120%. Auf 6 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. vom 15. Jan. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 700 000 (auf M. 3 900 000) in 1700 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1900, wovon 1216 bezw. 264 Stück zur Erwerbung der Gewerkschaft Pauline bei Werden (siehe oben) u. M. 220 000 behufs Ausführung von Neubauten auf dem alten Werke verwendet werden. Letztere M. 220 000 wurden den bisherigen Aktionären 8.—24. März 1900 zu 112.50% angeboten, auf 10 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Hypothek-Anleihe Kupferdreh:** M. 1 200 000 in 4½% Oblig. vom 15./12. 1896, rückzahlb. zu 102%, 1200 Stücke à M. 1000, auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. mit mind. 3% im Juni (erstmalig 1900) auf 2./1.; kann jederzeit verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf am 30./6. 1901 M. 1 164 000.

**Hypothek-Anleihen Pauline:** I. M. 324 000 vom 27./12. 1890, II. M. 166 000 vom 15. 7. 1893 in 4½% (bis 1896: 5%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. von M. 18 000 bezw. M. 16 000 im Juni auf 2./1. Zahlst. wie bei Div. u. Essen: Gebr. Beer; Köln: A. Schaaffh. Bankver.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grubenberechtsame 2 614 610, Grundstücke 266 611, Gebäude 396 333, Schachtanlagen u. Grubenbau 659 649, Maschinen, Kessel u. Wasserhaltung 239 921, Wasserleitung I, Aufbereitung 205 729, Mobilien u. Utensilien 65 934, Bahnanschlüsse u. Ladebühnen 63 968, elektr. Lichtanlage 6217, Materialien 9154, Kassa 35 964, Effekten 28 030, Hypoth. 4000, Bankguthaben 4855, Beteiligung bei anderen Steinkohlenzechen 2 336 634, Debitoren (worunter M. 183 179 Betellig. beim Kohlen-Syndikat) 210 652.

Passiva: A.-K. 3 900 000, Grundsulden 1 576 000, ausgel. Grundsuldbriefe 75 000, rückst. Grundsuld-Zs. 36 360, alte Div. 650, R.-F. 302 355, Spec.-R.-F. 80 000, rückst. Löhne pro Juni 81 324, Knappschaftskasse 9356, Berufsgenossenschaft 6000, Rückstellung f. Steuern 7500, Kredit. 629 497, Tant. 19 263, Div. 390 000, Vortrag 34 959. Sa. M. 7 148 264.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Knappschaftsgefälle 35 963, Knappschaftsberufsgenossenschaft 5353, Steuern 22 421, Diskonto u. Zs. 42 404, Handlungskosten 50 053, Abschreib. 156 662, Gewinn 590 160 (davon R.-F. 30 939, Div. 390 000, Tant. 19 263, ausserord. Abschreib. 115 000, Vortrag 34 959). — Kredit: Vortragsa. 1899/1900 29 833, Kohलगewinnung 871 634. Sa. M. 903 017.

**Kurs Ende 1890—1901:** 114, 79, 77.25, 70, 69, 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80, 114, 116.10%. Aufgelegt am 9./1. 1890 zu 140%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1900 1901:** 10, 10, 7, 3½, 2½, 0, 5, 7½, 5, 5, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinr. Schäfer, Kupferdreh; Jos. Orth, Essen.

**Prokuristen:** Aug. Engstfeld, Aloys Degenhardt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Bankier Herm. Walter. Dir. R. Ulrich, Berlin; Gewerke Wilh. Sonnenschein, Werden a. Ruhr.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter, Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein. \*

## A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft in Halle a. S.

**Gegründet:** 1883. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899.

**Zweck:** Herstellung von Paraffin, Mineralölen und anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Gesellschaft gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung und Veräußerung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtliche Aktien an ein Konsortium verkauft.

**Besitzum:** Bergwerke, Schwelereien, Brikettfabriken bei Reussen, Gaumnitz, Webau, Tackau, Wildschütz, Thoissen, Oberröblingen a. S., Luckenau, Gladitz, Deuben und Dieskau, ferner Mineralöl- und Paraffinfabriken in Webau, Reussen und Oberröblingen, woselbst eine elektr. Centrale angelegt ist, Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für eigenen Bedarf in Webau. 1888 übernahm die Ges. die Grube Walthers Hoffnung bei Stedten für M. 1 500 000, 1891 kaufte sie sämtl. Kuxe der Gew. Viktoria für M. 585 481 und 1897 die Rittergüter Tackau und Deuben für M. 731 466,75, unter deren Feldern der Abbau der 3 Gruben Hedwig bei Wildschütz, Emilie bei Tackau und Marie bei Deuben umgeht, sowie Kohlenfelder von 120 Morgen in Zembscher Flur (jetzt Grube Winterfeldt). 1900 wurde das 132,8910 ha grosse Rittergut Naundorf für M. 449 579 erworben: die darunter befindliche Kohle war bereits Eigentum der Ges. und wird das Zukunftsfeld für die neuen Gruben Paul und Louise bilden. Ferner kaufte die Ges. 1900 zur Sicherung ihres Bedarfes an Feuerkohlen die zum Domänengut Göthewitz gehörigen Braunkohlenfelder, woselbst ein neuer Schacht Hermann und in Verbindung damit eine Drahtseilbahn nach Fabrik Webau angelegt wird: die Inbetriebsetzung dürfte 1903 erfolgen. Das Grundeigentum der Ges. umfasste ausser den 3 Rittergütern mit 1784 Morgen 157,93 qR. Flächeninhalt am 1./4. 1902 an 1890 Morgen 42,33 qR. Die beiden neuen Werke Riesserschacht bei Dieskau u. Winterfeldt bei Zembschen sind 1898 in Betrieb gesetzt. Bei Dieskau auf Grube Delbrück ist 1901 ein neuer Schacht abgeteuft.

Ende 1898 wurden von Heinrich Otto Schmidt in Zeitz ab 1. Jan. 1899 für M. 1 500 000 erworben die vier Gruben Siegfried bei Trebnitz, Trebnitz bei Trebnitz, Friedrich Franz bei Werschen, Nr. 531 bei Theissen, die Schwelereien Trebnitz mit 12 Öfen, Teuchern mit 24 Öfen, die Mineral- und Paraffinfabrik Trebnitz (inzwischen ausser Betrieb gesetzt) die Nasspressanlage Trebnitz mit 11 Millionen Steinen Produktion, die neu eingerichtete Brikettfabrik mit 2 Pressen und 50—55 Doppelwaggons Wochenproduktion, Anschlussgeleis zum Bahnhof Luckenau, 60 Morgen Grundbesitz etc. Bei der Übernahme wurde der Kohlenbestand in der Erde auf 75 Mill. hl markscheiderisch festgesetzt. Die Kohlenförderung betrug damals ca. 2½ Mill. hl jährlich. Von dem ausbedungenen Kaufpreise wurden M. 1 321 197 durch Barzahlung beglichen, während der Rest von M. 178 802 durch Übernahme der rückständigen, unverzinslichen Kohlen-Restkaufgelder belegt wurde.

Im Sept. 1899 wurden sämtliche Kuxe der nunmehr aufgelösten Gew. Robert bei Wansleben, welche mit ihren Grubenanlagen mit den früher erworbenen 4500 Morgen grossen Kohlenfeldern der Gew. Victoria markscheidet, für den Betrag von M. 475 000 erworben. Die Ges. teuft daselbst einen neuen zweiten Schacht ab. Die Kuxe sind ebenso wie die bislang auf dem Konto „Aufschliessung des Viktoriinfeldes“ gesammelten Beträge zus. M. 924 211 bei der Wertverteilung 1901 auf die verschied. Substanzkonten übertragen. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Maschinen und Anlagen wurden 1899/1900—1901/1902 insgesamt M. 856 505, 1 952 266, 1 731 112 aus den flüssigen Mitteln der Ges. ausgegeben. 1901 wurden besonders die Schwelöfen einem Umbau unterzogen.

Die Arbeiterzahl aller Werke der Ges. betrug im Durchschnitt 1897/98—1901/1902: 3277, 3387, 3768, 4141, 4167, welche 1901/1902 M. 4 380 864 Löhne erhielten. — Der Kohlenreichtum der Felder der Ges. wird auf noch rund 1 500 000 000 hl geschätzt und noch für länger als 40 Jahre aushalten.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Die G.-V. vom 25. Nov. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer, vom 1. April 1899 ab div.-ber. Aktien à M. 1000. Der Erlös fand teils zum Ankaufe des Schmidt'schen Nachbarwerkes, teils für die Betriebsverwaltung Verwendung. Die Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 144% übernommen und den Aktionären 5:1 vom 19.—31. Dez. 1898 zu 150% angeboten.

<b>Produktion:</b>	<b>Feuerkohle</b>	<b>Schwelkohle</b>	<b>Briketts</b>	<b>Nasspressteine</b>	<b>Grudekoks</b>
1894/95	hl 21 389 902	5 768 845	Ctr. 4 842 483	Tausend 63 954	Ctr. 2 495 256
1895/96	„ 22 257 077	5 743 098	„ 5 331 276	„ 77 961	„ 2 558 874
1896/97	„ 23 507 623	5 689 773	„ 6 046 925	„ 68 965	„ 2 512 218
1897/98	„ 24 475 921	5 612 774	„ 6 631 529	„ 60 667	„ 2 363 503
1898/99	„ 24 955 431	5 966 485	„ 6 505 488	„ 55 186	„ 2 692 715
1899/1900	„ 27 912 723	6 428 254	„ 7 291 016	„ 57 598	„ 2 816 693
1900/1901	„ 30 915 064	6 363 822	„ 7 659 848	„ 82 369	„ 3 074 055
1901/1902	„ 29 320 679	6 605 713	„ 7 283 890	„ 87 291	„ 3 055 363



Produktion:	Teer	Öl u. Paraffin	Kerzen	Wert	Gesamtumsatz
1894/95	dz 235 887	dz 236 402	dz 46 844	M. 4 866 563	9 182 895
1895/96	" 237 679	" 205 838	" 51 276	" 4 911 239	9 263 481
1896/97	" 225 781	" 193 077	" 49 340	" 5 120 038	9 869 851
1897/98	" 217 704	" 195 210	" 48 649	" 4 745 139	nicht
1898/99	" 228 645	" 203 879	" 50 967	" 4 988 739	angegeben
1899/1900	" 248 358	" 171 293	" 56 654	" 5 557 572	11 343 268
1900/1901	" 235 335	" 202 882	" 49 585	" 5 663 284	12 449 433
1901/1902	" 247 647	" 204 008	" 35 589	" 4 966 992	11 876 941

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli in Halle a. S. oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K.: ist dies eingetreten (wie der Fall), dann 5% zum Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Die Gesamtabschreib. bis Ende März 1902 betrugen M. 12 603 799.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 1 162 331, Wohngebäude 339 263, Betriebsgebäude u. Betriebsanlagen 1 520 026, Maschinen u. Apparate 1 410 953, Eisenbahnanlagen 159 947, Grubenvorrichtungen 423 526, Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte 4 753 915, Brikettfabrik Carl Adolph 26 127, Mobil. u. Utensil. 66 235, Pferde u. Geschirre 18 246, Luftbahnen 41 658, Brikettfabrik Walthers Hoffnung 48 497, neue Schmelerei daselbst 64 081, Schmelerei Curt II 172 879, Brikettfabrik Grube 522: 149 552, neue Förderanlage do. 175 332, Crednerschacht mit Brikettfabrik u. Geleisanlagen 651 320, Riesserschacht mit Schmelerei, Nasspresse u. Anschlussgeleis 462 296, neue Schachtanlage Louise 67 873, Eisenbahnanschluss u. Bahnhofsanlagen Webau 213 058, Rittergüter Taackau, Deuben, Naundorf 1 156 177, elektr. Centrale Oberröblingen 136 557, Grube Winterfeldt mit Schmelereien 444 217, neue Schachtanlage Siegfried 101 964, neue Schacht- u. Förderanlage Wansleben 255 358, neue Schachtanlage Göthewitz 53 701, div. Neubauten 6235, Warenlager 1 567 003, Kassa 89 174, Wechsel 351 537, Effekten 345 886, Kautionen 85 354, Debit. (einschl. Bankguth.) 1 023 498, Hypoth. 200 946, Depots 91 596.

Passiva: A.-K. 12 000 000, rückst. Kaufgelder 1 432 792, Delkr.-Kto 23 155, R.-F. 1 857 258, Extra-R.-F. 323 689, Depositen 91 596, Kredit. 232 571, alte Div. 3630, Rückstellung f. Grundstücksentwertungen 38 579, Rücklage f. Arb.-Pens.-Kasse 56 503, do. f. Eisenb. Deuben-Naumburg 9000, Gewinn 1 767 546. Sa. M. 17 836 319.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 637 648, Kursverlust 352, Bohrversuche 2311, Ausfall einer hypoth. Forder. 274, Abschreib. 955 445, Gewinn 1 767 546 (davon Extra-R.-F. 84 155, Div. 1 440 000, Tant. an A.-R. 51 547, Beamten-Pens. u. Arb.-Unterst.-Kasse 18 000, z. Schulbau Unterwerschen 1500, Rückstell. f. Ackerverschlechterung u. Grundstücksentwert. 70 000, do. f. Bahnbau Corbetha-Deuben 18 000, Vortrag 84 344). — Kredit: Vortrag a. 1900 84 440, Gewinn aus sämtl. Unternehm. 3 279 136. Sa. M. 3 363 576.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159. 169, 180, 184, 203.60, 214, 210, 215.75, 207 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankfurt a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204, 215, 212, 216, 206.50%. — Auch notiert Halle a. S. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

**Dividenden 1888/89—1901/1902:** 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 12, 12, 14, 14 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ %. Spät. zahlbar am 15./8. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Vorstand:** Bergrat A. Schröcker, Dir. G. A. Stolle. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Justizrat Dr. Riesser, Stellv. Justizrat Winterfeldt, Bank-Dir. Michelet, Bankier Fürstenberg, Berlin; Bankier H. Arnhold, Stadtrat C. A. F. Bonstedt, Halle a. S.

**Prokuristen:** Hermann Peters, Franz Toepel.

**Zahlstellen:** Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Halle a. S.: Bankkommandit-Ges. Herm. Arnhold & Co. \*

## Rositzer Braunkohlenwerke, Act.-Ges. in Rositz, S.-A.

**Gegründet:** 29./6. 1874 in Berlin; lt. G.-V. v. 26./10. 1875 Sitz nach Rositz verlegt. Letzte Statutänd. 9./9. 1899.

**Zweck:** An- und Verkauf von Kohlenabbaurechten, An- und Verkauf von Aktien und Anteil-scheinen resp. Kuxen anderer Bergwerksunternehmungen. Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Ges. besitzt Abbaurechte auf ca. 148 ha in den Fluren Rositz und Gorma, wovon 102 ha bei der Gründung für M. 1 284 000 bar und M. 516 000 durch Eintritt in eine Restkaufschuld übernommen wurden, und betreibt auch Fabrikation von Nasspresssteinen und Briketts mit 1 Nass- und 8 Brikett-pressen. 1897 erwarb die Ges. den Betrieb der Braunkohlenabbaugesellschaft und Brikett-fabrik Germania in Gorma für M. 642 500, verkaufte davon jedoch wieder die Meusel-witzer Anlage der Germania für M. 205 000; die Ges. behielt 47 ha Kohlenfelder mit 2 Förderschächten, 1 Brikettfabrik etc. u. es traten dafür den Anlagekonten M. 312 311 hinzu.

Ein weit. Kohlenfeld, welches die Rositzer u. Gormaer Werke verbindet u. ohne besond. Neuanlagen sich abbauen lassen wird, ist erworben u. 1899/1900 in Besitz der Ges. übergegangen. Der Flächeninhalt dieses Feldes beträgt rot. 60 ha. 1900/1901 sind rund 15 ha Kohlenfelder hinzugekauft, sodass der Gesamtbestand an Kohlenfeldern, unter Berücksichtigung der Abschreib. resp. Abnutzung, für 1900/1901 auf rund 236 ha gestiegen ist. Das Bergbau-koncessionskonto sowie die Anlagekonten erhöhten sich 1900/1901 um rund M. 158 000, insbesondere durch Anschaffung von zwei neuen Dampfkesseln, Abteufen eines neuen Wetterschachtes auf Rositzer Flur und Vermehrung der Arbeiterwohnhäuser. Die Ges. besitzt 11 Arbeiterwohnhäuser mit Raum für 200 Personen; in Rositz und Gorma befinden sich ausserdem Badeanstalten.

Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Kohlen hl	3 268 554	3 589 046	4 486 353	4 692 472	4 595 816	4 538 578
Nasspresssteine St.	4 811 000	4 402 000	4 236 600	4 279 000	3 914 050	4 140 100
Briketts „	102 059 600	116 151 250	164 144 050	180 872 700	195 643 200	218 707 050

**Kapital:** M. 2 001 400 in 2669 Aktien à M. 600 und 400 Aktien (Nr. 1—400) à M. 1000 nach Kaduzierung von 34 Aktien des urspr. Betrages von M. 1 800 000 und Übernahme von 297 Aktien zu 90% = M. 160 380 zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Aktien zu 10% = M. 160 140 im Jahre 1883 bezw. 1884 sowie nach Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Jan. 1897 zur Erwerbung der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären bis 5. März 1897 zu 126%; auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. in Berlin oder Altenburg. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., dann mind. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes Mitglied, hierauf bis 10% weitere Tant. an Vorst. u. event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bergbaukoncessionskto 1 232 000, Grundstücke 22 150, Gebäude 258 100, Maschinen u. Betriebsanlagen 326 674, Inventar 17 643, Eisenbahn-anlage 15 400, Materialien 22 070, Kohlen 2811, Nasspresssteine 5137, Kassa 812, Wechsel 16 045, Effekten 251 205, Bankguthaben 353 444, Debitoren 156 746, Assekuranz 3769.

Passiva: A.-K. 2 001 400, alte Div. 78, am 1./10. 1901 fälliges Restkaufkohllengeld 44 701, Kreditoren 8575, R.-F. 200 140, Kautionskto 3000, Extra-R.-F. 26 113, Reingewinn 400 000. Sa. M. 2 684 007.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 18 450, Regie- u. Verwaltungsunkosten 35 208, Knappschaft 10 083, Abbau 324 789, Debitskosten 41 364, Maschinenunterhaltung 43 884, Provision 9976, Reparaturen 3912, Geschirrhaltung 1197, Presskto Brikettfabrik 325 947, do. Nasspresse 20 151, Schmiede- u. Reparaturwerkstatt 12 148, Eisenbahnunterhaltung 1041, Wegeunterhaltung 611, Pacht u. Entschädigung 977, Bruttogewinn 530 908. — Kredit: Erlös aus Kohlen 635 208, do. aus Presssteinen 35 518, do. aus Briketts 689 265, Mieten 4268, Zs. 16 386. Sa. M. 1 380 645.

**Gewinn-Verwendung:** Bruttogewinn 530 908, dazu Vortrag a. 1900 20 700, zus. 551 608, davon Abschreib. 151 608, Extra-R.-F. 20 700, Unterst.-F. 12 000, Div. 290 203, Tant. 72 140, Vortrag 4956.

**Kurs Ende 1887—1901:** 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75, 179, 178.25%<sub>0</sub>. Eingeführt am 14. 3. 1887 zu 64.25%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 4, 4, 4½, 5¼, 6, 6½, 6½, 6½, 7¼, 9, 12, 13, 13, 13, 14½%<sub>0</sub>. Zahlbar im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alb. Kühne. **Prokurist:** G. Blochwitz.

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Paul Jüdel, Stellv. Herrm. Frenkel, Max Titel, C. Hatzig, Jos. Goldschmidt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co. \*

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braun-kohlen-Verwerthung in Halle a. S.

**Gegründet:** 31./12. 1855. Letzte Statutänd. v. 19./12. 1899. **Zweck:** Abbau von Braun-kohlen, Torfgräberei, Brikett-, Presssteine- u. Ziegelfabrikation, Mineralöl- u. Paraffin-gewinnung, Verwertung von Nebenprod. der Mineralöl- u. Paraffin-Industrie. Die Ges. besitzt 12 Braunkohlengruben, 5 Schwelereien, in welchen die Kohle auf 163 Chamotte-cylindern zu Teer u. 2 Fabriken in Gerstewitz und Teuchern, in denen der Teer zu Paraffin, Solaröl, Kerzen u. anderen chem. Produkten verarbeitet wird; ferner 3 Brikett-fabriken. Die Vermehrung auf Grundstückscto 1901 betrug 118 Morgen 5.42 qR.

Debitsgruben sind: von der Heydt bei Ammendorf mit 4 Schächten, Nr. 262/263 bei Kötschau und von Voss bei Deuben; für Schwelereibetrieb arbeiten die Gruben Nr. 354 bei Granschütz, Nr. 436 bei Zorbau, Nr. 358 Spes bei Aupitz, Taucha, Gustav bei Webau,



Nr. 396 Johanne Christiane bei Teuchern, Soessen, von Voss bei Denben, Johannes II bei Gröben und Keferstein bei Trebnitz (letztere ist erst ab März 1900 nach und nach in volle Förderung gekommen). Nasspressen sind auf von der Heydt, Kötschau u. Gustav, Brikettpressen auf von der Heydt, von Voss und Kötschau; auf Grube von Voss ist ausserdem eine Dampfziegelei. Der Grundbesitz der Ges. umfasst über 1600 Morgen. Auf Grube Gustav wurde 1901 ein Zulagefeld aufgeschlossen, nachdem ein Schacht abgeteuft ist: die Neuanlage ist 1902 in Betrieb gekommen. Auf Grube Soessen ist ein neuer Förderschacht zur Versorgung der neuen Schwelerei in Neu-Gerstewitz abgeteuft und steht betriebsfertig da. Für Neuanlagen, Verbesserung etc. sind 1899—1901 M. 714 427, 267 389, 719 957 verausgabt. Die Ges. richtet ihr Hauptaugenmerk jetzt auf die Ausbildung der Teergewinnung. Zu diesem Zwecke werden neu angelegt die Schwelereien Neu-Gerstewitz an der Bahnlinie Deuben-Corbetha und Kötschau, erstere, welche durch Drahtseilbahnen mit Grube Sössen u. Grube 354 bei Granschütz verbunden wird, kommt teilweise schon in 1902, letztere ganz in 1902 in Betrieb; die übrigen Schwelereien werden zweckentsprechend verbessert bzw. wie die auf Grube Nr. 396 bei Teuchern abgerissen. Für Kohlenkaufgelder wurden als Jahresrate 1899—1901 M. 59 498, 69 176, 50 839 abgetragen.

Produktion:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Braunkohlen . . . hl	9 019 256	9 387 548	9 444 339	9 846 592	10 441 398	10 533 400
Verbrauch . . . „	9 097 299	9 350 139	9 579 555	9 898 319	10 495 933	10 418 023
Nasspresssteine . St.	15 236 500	13 152 280	14 265 370	13 686 190	17 003 215	14 384 310
Absatz . . . „	16 750 725	13 370 775	14 117 625	14 063 735	16 387 450	11 879 090
Teer . . . . . kg	10 920 004	10 009 452	9 472 854	9 625 348	10 349 444	10 411 260
Briketts . . . . Ctr.	1 473 308	1 586 136	1 647 261	1 670 055	2 002 198	1 857 731
Absatz . . . . „	1 478 723	1 583 227	1 631 050	1 695 239	1 986 389	1 791 108

Die Aufbereitungsanstalten stellten 1898—1901 dar: kg 794 798, 866 553, 759 152, 760 146 Paraffin aller Art, 1 144 293, 1 202 450, 1 210 794, 1 177 536 Paraffinkerzen. 1 157 463, 1 158 493, 1 217 966, 916 258 Solaröl, 1 190 046, 1 099 903, 1 093 083, 1 286 265 gelbes Paraffinöl, 3076 325, 3 115 994, 2 774 709, 3 049 332 dunkles und rotes Paraffinöl, 18 323, 21 790, 24 442, 16 413 Fettöl, 496 370, 513 733, 586 601, 632 281 Kresotöl, 88 013, 93 197, 99 720, 80 544 Paraffinschmiere, 125 210, 263 252, 102 064, 75 995 Goudron, 96 591, 41 121, 82 802, 67 727 Asphalt, zus. kg 8 187 435, 8 376 489, 7 951 336, 8 062 498. Die Dampfziegelei fertigte 1900—1901 an 3 134 000, 2 992 000 Mauersteine.

**Kapital:** M. 4 999 200 in 4500 St.-Aktien (mit Nummern aus der Reihenfolge Nr. 1—6250) à M. 600 und 991 solchen (Nr. 6351—7341) à M. 1200, sowie 1850 Prior.-Aktien (Nr. 1—1750 I. Em. und Nr. 6251—6350 II. Em.) à M. 600. Letztere geniessen 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung. Das St.-A.-K. wurde lt. G.-V.-B. v. 16./3. 1892 um M. 636 000, div.-ber. ab 1./1. 1892, und um M. 553 200, div.-ber. ab 1./1. 1894 erhöht. Auf je 12 bzw. 8 St.- oder Prior.-Aktien entfiel bis 8./5. 1892 bzw. 10./12. 1893 eine neue Aktie zu 120 bzw. 110%.

**Anleihen:** I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./7. 1898 4½%, nicht abgestempelte Stücke auf 1./7. 1898 gekündigt), Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. mit Ausnahme der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 720 500. Kurs Ende 1896—1901: 102.25, 101.25, 100.80, 99, —, 99.25%.

II. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 40 000; ab 1906 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe, die in Stücke à M. 500 u. 1000 zerfällt, dient zur Deckung des zur Errichtung neuer Betriebsanlagen und Erwerbung von Kohlenfeldern erforderlichen Geldbedarfs. Vor Rückzahlung der Anleihe darf die Ges. keine neue mit besserem, somit wohl aber mit gleichem Recht ausgeben. Zur Zeichnung aufgelegt am 21./4. 1902 zu 99.75%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (bereits überschritten). vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien und 5% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), Überrest an beide Aktienarten gleichmässig.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gruben 990 500, Grubenbau 357 570, Grundstücke 1 472 844, Gebäude- u. Baukto 1 226 154, Anlage Neu-Gerstewitz 184 782, Utensil. u. Masch. 1 469 619, Wegebau u. Bahnen 468 835, Lagerbestände 828 369, Aktiv-Hypoth. 48 500, Effekten 78 642, Kautionen 60 600, Debit. 341 275, Assekuranz 13 216, Wechsel 15 192, Kassa 11 471.

Passiva: A.-K. 4 999 200, Schuldverschreib. 720 500, do. Zs.-Kto 14 490, alte Div. 2016, Kredit. 374 830, do. f. Kohlenkaufgelder 192 036, Kautionen 60 600, Passiv-Hypoth. 186 413, R.-F. 536 900, Unterst.-F. 32 076, R.-F. f. Ackerverschlechterung 3649, Gewinn 444 859, Sa. M. 7 567 569.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 104 112, Provis. 1176, Zs. 59 969, Konkurskto 1935, Bohrversuche 3540, Förderung Soessen 39 090, Abschreib. 776 340, Gewinn 444 859

(davon Div. 399 936, Tant. 32 870, Vortrag 12 053). — Kredit: Vortrag a. 1900 1128, Betriebsgewinn 1 397 604, Pacht n. Miete 32 110, verf. Div. u. Zs.-Scheine 179. Sa. M. 1 431 021.  
**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: St.-Aktien: 164, 124.50, 157.60, 173, 159, 157.80, 135.10, 118, 118.50, 123, 121.60, 145.30, 139.75, 139.50, 143, 140.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; Prior.-Aktien: 165, 125, 158, 176.10, 159.50, 156, 136.25, —, —, 132.60, 129, 145.30, 141.25, 139.75, 143, 143.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.  
 In Leipzig: St.-Aktien: 165, 128, 158, 175, 159, 156, 135, 119, —, 122.75, 123, 145.50, 140, —, 144, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; Prior.-Aktien: 166, 128, 158.25, 175, 159, 156, 136, 119, —, 132, 128, 146, 142, —, 144, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Auch notiert in Halle, Magdeburg.  
**Dividenden 1886—1901:** 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 10, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 10, 8<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zahlbar am 1.6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ober-Bergrat Lohmann und Dir. Eug. Wernecke.

**Prokuristen:** Willh. Garke, Franz Schnellinger.

**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister a. D. von Voss, Stellv. Stadtrat Baumeister Herm. Kefenstein, Bank-Dir. Gust. Böttcher, Justizrat u. Stadtrat Curt Elze, Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Halle a. S.: Otto Körner, Magdeburg: Rentier Otto Stapel, Jena: Stadtrat M. Berger, Merseburg: Fabrikbes. Heinr. Huth, Wörlitz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Halle: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Filiale der Privatbank zu Gotha. \*

## Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

**Gegründet:** Am 9. Mai 1880. Letzte Statutenänd. vom 27. Okt. 1899. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven und Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. mit der Verpflichtung, den Aktionären dieser Ges. a) für jede der 30 000 Aktien derselben am 31. Mai 1881 M. 30 zu gewähren, und b) das Vorrecht zum Bezuge sämtlicher Aktien der Schles. Kohlen- u. Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 Aktien der Schles. Kohlenwerks-A.-G. à Thlr. 100 1 Aktie der Schles. Kohlen- und Cokes-Werke à M. 400 zum Parikurse bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und wurde auf 6480 Stück neue Aktien ausgeübt. Die restlichen 3520 Stück übernahmen die Zeichner des neuen A.-K. und andere Aktionäre der alten Ges.

**Zweck:** Abbau der im Waldenburger und Landeshuter Kreise belegenen Steinkohlenbergwerke „Konsol. Carl-Georg-Victor“ zu Neulässig, „Elise“ zu Altlässig, „Gustav Zubehör“ zu Rothenbach, „Konsol. Gustav“, „Pauline“, „Hedwig“ u. „Bianca“ zu Schwarzwaldau, „Konsol. Komet“ zu Hartau (von welchem 1881 275 000 qm für M. 100 000 verkauft wurden) u. „Thomas“ zu Forst. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Kuxe der Steinkohlenwerke „Gewalt“ zu Altlässig, „Jenny“ zu Gottesberg, „Bertha“ zu Forst, „Gott-helf“ zu Hartau und „Louise“ zu Landeshut; ferner 32 Grundstücke, 202 Koksöfen, 3 grosse Kohlenwäschern, eine Kettenbahn, eine Schneidemühle, Ziegeleien, Zechenschmieden. 1890 wurden eine neue Flammkohlenwäsche und 90 neue Koksöfen hinzugebaut. Im Jan. 1900 gelangten weitere 36 neue Koksöfen in Betrieb. Anlagekosten u. Inventar der Ges. vermehrten sich 1900/1901 um M. 289 170. Durch die schon im vorigen Jahrgange als notwendig hingestellten Bauausführungen hat sich die Bankschuld der Ges. 1900/1901 erhöht, und da die Notwendigkeit zu derartigen Bauausführungen noch weiter fortbesteht, wenn die Leistungsfähigkeit der Anlagen auch für die Zukunft gesichert werden soll, so lässt sich eine weitere Erhöhung dieser Schuld nicht vermeiden. Die Betriebsverhältnisse, besonders der Victor-Grube, waren 1900/1901 ausnehmend ungünstig und verursachten grosse Unkosten. Daher die Erhöhung der Betriebsausgaben 1900/1901 um rund M. 400 000 bei sonst ziemlich gleichgebliebener Förderung.

Die bisherige Ertraglosigkeit der Ges. war hauptsächlich wenig günstigen Lieferungsablässen mit dem böhmischen Eisenwerken Prager Eisenindustrie und Böhmisches Montan-Ges., die auch im A.-R. der Ges. vertreten sind, zugeschrieben. Wegen dieser Verträge beantragte der Berliner Bankier Jarislowsky Ende 1900 bei dem Amtsgericht in Gottesberg Ernennung von gerichtlichen Revisoren. Das Amtsgericht hat, nachdem die Grundlosigkeit der Beschuldigungen erwiesen war, den Antrag unter Verurteilung des Antragstellers in die Kosten abgelehnt. Die Lieferungsverträge mit den böhmischen Werken wurden übrigens inzwischen teilweise gelöst.

<b>Produktion:</b>	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Kohlen . . . . . Ctr.	12 592 285	12 411 142	10 682 177	13 652 432	12 961 780	12 885 720
Koks . . . . . „	3 592 579	3 540 602	3 246 498	3 728 226	3 826 680	3 743 780
Teer . . . . . „	48 051	44 122	47 799	48 190	50 500	53 560
Schwefels. Ammoniak „	17 390	16 610	15 670	17 930	17 680	18 830

Die Selbstkosten der Kohlen, welche 1896/97 pro Ctr. 30.69 Pf. betrugen, erhöhten sich 1900/1901 um 8.96%.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet,



dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%) entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte partizipieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5:1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Ind.-Ges. und die Böhm. Montan-Ges. zus. ca. M. 1 700 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg, Breslau oder Wien. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleib. Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Montanbesitz 4 106 762, Grundbesitz 157 737, Hochbauten 198 739, Inventar 542 645, Anlagen 2 363 382, Kassa 9306, österr. Banknoten 3709, Effekten 48 033, Bankguthaben 31 885, Kautionswechsel 205 400, Debitoren 904 910, Vorräte: Kohlen- u. Koks 211 965, Materialien 77 208, Holz 195 384, Kondensationsanlage 3285, Nebenbetriebe 4422, Verlust 234 275. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Saldo für 16 uneingelöste Aktien der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liquid. 480, Accepte 1 600 000, Bankschuld 724 853, Kautionswechsel 205 400, Kreditoren 768 316. Sa. M. 9 299 048.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1899/1900 182 499, allg. Unkosten 67 129, Steuern 12 616, Zs. u. Bankprovision 168 813, Nebenbetriebe 10 047, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse, Versch.-Beiträge 6097, Abschreib. 221 465. — Kredit: Gewinn auf Kohlen u. Koks 272 314, Kondensationsanlage 143 779, Jennygrube 18 298, Verlust 234 275. Sa. M. 668 666.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49, 32, 26.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886/87—1900/1901: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1900/1901: 6.6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 234 275.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ernst Festner. **Prokuristen:** Carl Riedel, Louis Werner.

**Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Central-Dir. W. Kestranek, Stellv. Komm.-Rat J. Weinberger, Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Bank-Dir. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat Gg. Günther, Wien; Bergwerks-Dir. Carl Reutter, Kladno; Geh. Justizrat Freund, Breslau.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Prag: Böhmische Eskompte-Bank. \*

## (Neu.) Steinkohlengewerkschaft Charlotte in Czernitz O.-S.

**Gegründet:** 1889; Statut v. 23./2. 1894, bestätigt vom Kgl. Ober-Bergamt Breslau am 5./7. 1894, abgeändert am 9./10. 1898, bestätigt am 8./12. 1898. Die Gewerkschaft ist aus den Gewerkschaften Consolidierte Leogrupe und Neue consolidierte Charlottegrube hervorgegangen, ihre Eintragung im Handelsregister erfolgte am 24./9. 1900.

**Zweck:** Der Zweck der Gewerkschaft ist der Bergbau in den ihr gehörigen, im Kreise Rybnik gelegenen Steinkohlengruben, sowie in denjenigen Kohlenbergwerken, welche sie weiterhin noch erwerben sollte, auch die Errichtung aller Anlagen und der Betrieb aller Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke und die Verwertung der Produkte derselben fördern können.

**Resitztum:** Die Gewerkschaft besitzt folgende Steinkohlenbergwerke: Neue consolidierte Charlottegrube, Consolidierte Leogrupe, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Wallhofen, Czienskowitz, Agnes-Glück, Johannes II, Alexander K, Wilhelm Freund, welche zus. ein Flächenmass von 38 140 062 qm haben. Hierzu kommen noch die vermittelst der notariellen Verträge vom 26./4. u. 29./4. 1901 erworbenen Feldesteile der Steinkohlenbergwerke Steinbeck u. Heitz bei Czernitz im Ausmasse von zus. 262 525 qm. Ferner besitzt die Gewerkschaft das Rittergut Ober-Rydultau, die Erbscholtseij Nr. 1 in Kgl. Radoschau und die Grundstücke Grb. Kgl. Radoschau, Band I Blatt Nr. 39; Grb. Ober-Radoschau, Bd. I Bl. Nr. 2, Bd. II Bl. Nr. 46; Grb. Czernitz Bd. I Bl. Nr. 45; Grb. Orlovietz, Bd. I Bl. Nr. 21; Grb. Krzischkowitz, Bd. II Bl. Nr. 68; Grb. Ober-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 7, 30 u. 44, Bd. II Bl. Nr. 59, 60, 61, 66, 94, 95 u. 96, Bd. III Bl. Nr. 100 u. 101; Grb. Nieder-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 13, Bd. V Bl. Nr. 221, 229, 230, Bd. VI Bl. Nr. 244, Bd. VIII Bl. Nr. 321, Bd. X Bl. Nr. 385 u. 386. Der Grubenbesitz ist durch 3 von einander getrennte, sämtlich mit Eisenbahnanschlüssen versehene Förderschachtanlagen, Leo, Schreiber und Erbreich, erschlossen. Die Leoschacht-Anlage besteht aus einem 168 m tiefen Schachte, welcher das Leo- und Niederflöz bis zu einer Tiefe von 100 m über Normal-Null erschliesst, 2 untertägigen Wasserhaltungsmaschinen à 2,5 cbm Minutenleistung, 1 Kesselhause mit 5 Kesseln von 4 Atm. Spannung, 1 Separation für 600 t

Tagesleistung, 1 Zechenhaus mit Bureau u. Beamtenwohnung, Magazinen, sowie einer Schmiede- u. Zimmerwerkstätte. Die Schreiberschacht-Anlage besitzt einen 186 m tiefen, in Mauerung stehenden Förderschacht; derselbe erschliesst das Charlotten-, Eleonore- u. Minnaflöz bis zu 95 m über Normal-Null; ferner eine Separation für 1000 t Förderung in zehnstündiger Schicht. Für die unterirdische Wasserhaltung, die Beleuchtung, den Rangierbetrieb u. sonstige Betriebszwecke dient eine elektrische Centrale von 180 PS., welche s. Z. durch eine zweite Primäranlage von 250 PS. erweitert wird. Auf der Schachtanlage sind ferner vorhanden 1 Zechenhaus mit Arbeiter- u. Beamtenbädern, die erforderlichen Nebenwerkstätten und 1 Ringofenziegelei für 15 000 Ziegeln Tagesleistung mit maschineller Einrichtung zur Herstellung der Ziegeln. Die Erbreichschacht-Anlage besteht aus einem 113 m tiefen gemauerten Schachte, welcher das Charlotten-, Eleonore- u. Minnaflöz aus der 155 m über Normal-Null gelegenen Bausohle erschliesst. Auf der Schachtanlage sind vorhanden 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 elektrische Anlage von 60 PS., die erforderlichen Nebenwerkstätten, ein Zechenhaus mit mehreren Beamtenwohnungen, sowie ein besonderes Beamtenhaus. Der Schacht wird behufs Erschliessung der Bausohle des Schreiber-Schachtes s. Z. weiter abgeteuft. Zu den obigen 3 Förderschacht-Anlagen gehören 3 Wetter-Schächte, von denen einer mit einem Ventilator ausgestattet ist. Ein vierter Förderschacht befindet sich im Abteufen, derselbe war im Nov. 1901 121 m tief und bis 78 m Tiefe ausgemauert. Der Häuserbesitz der Gewerkschaft besteht aus einem Verwaltungsgebäude, 45 Beamten- und Arbeiterwohnhäusern nebst Stallungen, 2 Schlafhäusern, 3 sonstigen Zwecken dienenden Gebäuden; die Schachtanlagen und der gesamte Häuserbesitz befinden sich auf dem grundbücherlich mit einem Flächeninhalt von 197 ha 63 a 49 qm für die Gewerkschaft eingetragenen Grund und Boden.

**Kuxe:** Anzahl derselben 1000.

**$4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1901.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2.1. u. 1.7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlos. zu 103% im Jan. per 1.7. mit jährl. M. 100 000 innerhalb 25 Jahren, vom 1./1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Rückzahlungsaufgeld, Zs., Kosten u. Schäden hat die Gewerkschaft mit Verpfändungs-Urkunde vom 3. 8. 1901 und Anhang vom 27./8. 1901 der Firma Born & Busse in Berlin in der Höhe von M. 2 750 000 Sicherungs-Hypoth. an sämtlichen als ihr Eigentum in den Grundbüchern eingetragenen Bergwerken u. Grundstücken bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist abgesehen von einigen kleineren Posten auf den Grundblättern sämtlicher Hypothekarobjekte an erster Stelle eingetragenen. Als Vertreterin der jeweiligen Inhaber der Teilschuldverschreib. ist das Bankhaus Born & Busse in Berlin grundbücherlich eingetragen. Zahlst.: Czernitz: Gewerkschaftskasse; Berlin: Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 7.1. 1902: M. 2 500 000 zu 100% Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gew.-Vers.:** Spät. im Mai.

### Betriebsergebnis:

Jahr	Produktion	Verkaufte Kohlen	Überschuss auf Kohlenkto nach Abzug von Unkosten, Steuern u. Versicherungs-Prämien	Bilanzmässiger Reingewinn	Ausbeute pro Kux
	t	t	M.	M.	M.
1896	192 757	172 078	293 283	85 175	90
1897	213 333	196 925	337 930	114 884	100
1898	262 103	235 215	428 376	132 184	120
1899	266 709	248 820	428 604	348 554	120
1900	308 390	282 944	553 157	306 663	120

**Bilanz am 31. Dez. 1900:** Aktiva: Montanbesitz 1 344 528, Grundbesitz A 190 376, Hochbautenkto A 248 132, Schachtanlagen 198 693, Maschinen 170 000, Cokes-Anlage 1000, Industriebahn 20 000, Ziegelei 70 000, Inventar 140 000, Hoffnung- u. Aufschlussbau 108 693, Schreiberschacht 970 000, Neu Erbreichschacht 91 103, Carlschacht 51 306, elektr. Grubenbahn 32 000, Badeanstalt Schreiberschacht 30 000, Wetterschacht Erbreich 20 000, Beamtenhaus Erbreichschacht 1810, Familienhäuser-Kolonie 3420, Schlafhaus Carlschacht 1881, do. Leogrupe 1989, Schmiedewerkst. Schreiberschacht 2000, Kassa 4746, Prov. Frachtenkto 141, Debitoren 271 210, Vorräte an Kohlen, Ziegeln, Holz u. Magazinartikeln 92 754.

Passiva: Kapitalkto 2 000 000, R.-F. 200 000, Kreditoren 1 395 439, Löhne 90 675, Frachten 2179, Gewinn 377 489. Sa. M. 4 065 782.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 99 674, Unkosten 62 972, Assekuranz 1581, Hochbautenkto B 14 783, Steuern 18 752, Schachteinbruch 38 415, Cokes 1921, Gypspachtrecht 3000, Gypsgewinnung 8099, Abschreib. 98 258, Reingewinn 377 489 (davon Ausbeute 120 000, R.-F. 100 000, Tant. an Gewerkenrat 24 000, do. an Direktion 9940, Vortrag 123 549). — Kredit: Gewinnvortrag 70 827, Kohlenkto 636 462, Grundbesitzkto B 5209, Ziegelverkauf 4054, Bahnplatz Ratibor 800, Zs. 7593. Sa. M. 724 944.



**Gewerkenrat:** Präs. Alex. v. Schreiber, Wien; Vice-Präs. Bergwerks-Dir. Joh. Fitz, Rokycan; Advokat Dr. Ferd. Kallab, Pilsen; Ignatz Löw-Beer, Brünn; Fabrik-Dir. Franz Mikulejsky, Prag; Ernst Felix Pfeiffer, Wien; Hof- u. Gerichtsadvokat a. D. Dr. Albert Rabel, Wien; Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller jr., Léva (Ungarn); Bergwerks-Dir. Rud. Wachsmann, Ferdinandgrube bei Bogutschütz O.-S.

**Repräsentant:** Bergwerks-Dir. Franz Radlik, Czernitz.

## Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid bei Aachen.

**Gegründet:** 19./9. 1836. Letzte Statutänd. 2./1. 1898.

**Zweck:** Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, u. auf alle in denselben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien u. sonstigen Produkte in rohem Zustande, sowie Verarbeitung derselben für Handel u. Verbrauch. Leitender Gedanke bei Gründung der Ges. war Vereinigung der Gruben des Wurmreviers zur Beseitigung der Nachteile der übergrossen Konkurrenz; derselbe wurde konsequent und mit bedeutenden Mitteln bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt, dann trat ein Stillstand ein. 1870 kaufte die Ges. die Grube Teut für ca. M. 750 000, 1879 die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für M. 900 000 in 1500 Aktien der Ges. à M. 600 und M. 250 000 bar. Demgemäss besass die Ges. bis 1887 17 Gruben, nämlich: Neulaurweg, Altlaurweg, Hoheneich, Grossekuhl, Neulangenberg, Abgunst, Spidell, Glückauf, Melanie, Voccart, Langenberg, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesamt 19 Schächten, sowie die Pannesheyder Minen-Vereinigung. 1895/96 wurde in dem Felde Gemeinschaft, welches die liegenden Flöze der Grube Anna des „Eschweiler Bergwerks-Verein“ enthält und ungefähr  $\frac{2}{5}$  der gesamten Koncessionen der Ges. umfasst, mit dem Bau eines Doppelschachtes in der Gemeinde Bardenberg begonnen; derselbe war Ende Juni 1900 rund 100 m tief niedergebracht; infolge widriger Umstände musste alsdann das weitere Abteufen zunächst eingestellt werden. Die Gesamtkosten dieser Anlage sind auf M. 4 000 000 veranschlagt. Am 1./6. 1887 übernahm die Ges. pachtweise mit Vorkaufsrecht die Grube Maria der Aachen-Höngener Bergwerks-A.-G. ab 1. Jan. 1887 auf 10 Jahre u. 1890 lt. G.-V.-B. v. 22. Okt. 1889 ab 1. Jan. 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages das gesamte Eigentum dieser Ges. käuflich gegen M. 384 460 bar zur Tilg. aller Verbindlichkeiten. 40% des M. 3 458 400 betragenden A.-K. von Aachen-Höngen mit M. 1 383 360 in neuen Aktien der Vereinigungs-Ges. zum Nennwerte, Einlösung von M. 800 000 Vorrechts-Aktien von Aachen-Höngen, Übernahme sämtl. Schulden, Pensionen etc.; der Gesamtbetrag stellte sich auf M. 6230 820. Aus der Umtausch-Operation blieben 19 Aktien übrig, die 1895/96 realisiert wurden und M. 31 644 Gewinn ergaben. Auf der Grube Gouley wird an Stelle des bisherigen alten engen Schachtes ein neuer abgeteuft, der Ende Juni 1901 eine Tiefe von 177,25 m erreicht hatte; diese Grube soll später Hauptförderpunkt werden, sodass nach Durchführung des Projektes die Gruben Teut u. König, deren Flözreste in 3 Jahren verhauen sein werden, aufgelassen werden können und Gouley die einzige Magerkohlen fördernde Grube auf der rechten Wurmseite sein wird. Auf Grube Maria ist ein neuer Wetterschacht angelegt. Am 17./4. 1900 erfolgte der Einsturz des Wetterschachtes auf derselben Grube, sodass ein Teil der Förderung (625 t täglich) ausfiel. Im Dez. 1900 konnte die Förderung wieder aufgenommen werden, jedoch war von geregelten Betriebsverhältnissen auf Grube Maria 1900/1901 nicht die Rede. Ebenso musste auf Grube Teut der Betrieb im Jan. 1901 8 Tage ruhen, weil dieselbe durch Wasserdurchbruch des Wurmbaches mit Versaufen bedroht war. Die Gesamtanlagekosten erhöhten sich 1900/1901 durch Zugänge um M. 1 468 567.

Der Grubenbetrieb umfasst jetzt 6 Betriebsabteilungen, und zwar I. Grube Prick und Grube Voccart, II. Grube Laurweg-Langenberg und Grube Kämpchen, III. Grube Gouley, IV. Grube Teut und Grube König, V. Grube Maria, VI. Neuanlage Gemeinschaft. Auf Grube Maria ist eine Kokerei und eine 1900/1901 mit 2 neuen Pressen ausgerüstete Brikettfabrik, auf Grube Laurweg ebenfalls eine Brikettfabrik, die gegenwärtig durch Aufstellung einer neuen Eierbrikettpresse vergrössert wird, in Betrieb. Die Ges. ist, wie die Bilanz zeigt, reichlich mit Betriebsmitteln versehen.

Die im bergfreien Felde anstossend an die östliche Markscheide von Maria. 1898/99 aufgenommenen Bohrungen ergaben das Vorhandensein vorzüglich backender Kohle; die Bohrungen wurden fortgesetzt und wurden 1900 mit einem vierten Bohrwerk fündig, indem in einer Teufe von 409 m ein  $1\frac{1}{2}$  m mächtiger Flöz durchbohrt wurde. Die der Ges. gemeinschaftlich mit dem Eschweiler Bergwerksverein gehörigen Gruben Laura und Vereinigung — letztere urspr. der Aachen-Mastricht Eisenbahn-Ges. gehörig — wurden im Juli 1898 an eine neu gegründete A.-G. „Société anonyme des Charbonnages réunis Laura et Vereinigung“ abgetreten, von welcher Ges. die Vereinigungs-Ges. eine grössere Anzahl Aktien besitzt. Der Buchwert der abgetretenen Beteiligung (in der Bilanz Konto für allg. Unternehmungen) betrug am 30.6. 1901 M. 101 133. Dasselbe Konto war zur

gleichen Zeit für die auf dem bergfreien Felde erbohrten Koncessionen mit M. 445 356 belastet.

Produktion:	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Ganze Förderung . t	835 970	880 610	876 800	901 670	913 890	926 830	881 190
Selbstkosten pro t M.	6.45	6.14	6.27	6.45	6.72	7.04	7.88
Verkauf . . . . t	735 178	749 095	645 262	663 052	714 893	733 870	67 301
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb . M.	1 357 457	1 740 908	1 985 763	2 428 612	2 343 100	2 867 850	2 895 746
Koks . . . . t	—	—	67 093	62 280	60 240	62 640	56 590
Briketts . . . . „	—	—	34 509	35 465	36 790	32 426	21 406

Belegschaft 1898/99—1900/1901 durchschnittlich 4505, 4377, 4372 Mann. Die Ges. besitzt 584 Arbeiterwohnungen, wovon 305 zur Grube Maria gehören. — Die Div. für 1901/1902 ist wieder auf  $8\frac{1}{2}\%$  zu schätzen.

**Kapital:** M. 13 999 200 in 14 852 Aktien (Nr. 1—14 852) à M. 600 und 4240 Aktien (Nr. 1—4240) à M. 1200. 1859 betrug das Kapital nur M. 2 106 000 und wurde bis 1880 allmählich auf M. 8 911 200 erhöht; 1890 Erhöhung um M. 3 088 800, div.-ber. ab 1. Juli 1890, und lt. G.-V.-B. vom 27. Okt. 1896 um M. 1 999 200, div.-ber. ab 1. Juli 1896, auf jetzigen Stand. Von der 1890er Em. erhielten die Aktionäre von Aachen-Höngen 1153 Aktien, die übrigen wurden ebenso wie die Aktien der 1896er Em. den Aktionären bis 1. Juli 1890 bzw. 20. Jan. 1897 zu pari überlassen.

**Anleihe:** M. 5 507 000 in  $4\%$  Verpflichtungsscheinen von 1897, Stücke à M. 1000; davon begeben zunächst M. 3 600 000. Zs. 1./7. Tilg. ab 1903—31 durch jährl. Ausl. von  $2\%$  zuzügl.ersp. Zs.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Kündigung gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren  $4\frac{1}{2}\%$  Emissionen von 1887 und 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft“ mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflichtungsscheine zum Parikurse überlassen. Zahlst. wie bei Div. ausser Lüttich. Kurs Ende 1898—1901: 100.25, 99, 95.25, 98.50 $\%$ . Notiert in Köln.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind.  $5\%$  zum R.-F. bis  $10\%$  des A.-K.; ist diese Höhe erreicht, so steht es dem A.-R. frei, einen Teil des Reingewinns zur Bildung eines Div.-Erg.-F. bis  $10\%$  des Reingewinns zu verwenden; die vertragsm. Tant. an Vorst.,  $10\%$  des Betrages, um welchen der Reingewinn  $4\%$  des A.-K. übersteigt (mind. M. 10 000, höchstens M. 50 000) als Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grubenimmobilien 9 455 000, neue Schachtanlage Gemeinschaft 1 932 588, Neuanlage Gouley 221 551, do. Maria 786 283, Kto f. allg. Unternehmungen 546 490, Dampfkessel 230 000, Maschinen 620 000, Kohlenwäschern, Separationen, Kokereien 361 000, Brikettfabriken 170 000, Grund- u. Waldbesitz 661 000, Wohn- u. Verwaltungsgebäude 1 116 000, Bahnanschlüsse, Wege, Wasserleitungen 229 000, Inventar der Faktorei 806 000, do. der Maschinenwerkstätte 79 521, Mobilien der Bureaux u. Kohlenlager 2800, Kohlen- u. Koksbestände auf den Gruben 112 147, Assekuranz 32 800, Effekten 1 271 895, Kassa 105 504, Wechsel 96 159, Debitoren (einschl. M. 1 444 284 Bankguthaben) 1 896 755.

Passiva: A.-K. 13 999 200, Partial-Oblig. 3 600 000, Zs.- u. Div.-Rückstände 44 778, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Kreditoren 158 274, Oblig.-Zs.-Kto 113 960, Konto für event. Ausfällen u. schweb. Entschädigungen 200 000, R.-F. 1 300 000, Gewinn 1 216 280. Sa. M. 20 732 492.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten einschl. Besoldungen 254 520, Zs. 55 799, Anteil der Grube Neu-Prick an den Generalunkosten 12 260, Abschreib. 1 136 765<sup>\*)</sup>, R.-F. 77 000, Delkrederekonto 5730, Tant. 94 622, Beamten-Pens.-Kasse 55 000, Gewinn 1 216 280 (davon Div. 1 189 932, Vortrag 26 348). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 230, Ertrag der Gruben 2 895 746. Sa. M. 2 907 976.

<sup>\*)</sup> Ausser den oben aufgeführten Abschreib. wurden von den Gewinnüberschüssen der Faktorei und Maschinenwerkstätte M. 38 151 direkt abgeschrieben.

**Kurs Ende 1886—1901:** 77.90, 79.25, 73, 113, 107, 95.30, 92.50, 94.50, 99.10, 96, 121.50, 130, 125.90, 127, 119.25, 114 $\%$ . Eingeführt am 21./11. 1879 zu 72 $\%$ . Notiert in Berlin. In Köln werden die Aktien schon seit 1876 notiert.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 4,  $1\frac{3}{4}$ ,  $1\frac{1}{3}$ , 7, 11, 8,  $5\frac{1}{2}$ , 4, 4, 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}\%$ . Div.-Zahlung sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Bergassessor a. D. St. Klemme, H. Schornstein, Stellv. Betriebs-Dir. Paul Treutler. **Prokuristen:** Herm. Stahl, Ludwig Hillenblink.

**Aufsichtsrat:** Vors. Robert von Görschen; Stellv. Rob. Suermondt, Gen.-Dir. Schroeder, Arthur Pastor, Rechtsanwalt Oslender, Bankier Louis Hagen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Genoss.-Bank; Aachen: Aach. Disconto-Ges., Aach. Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Köln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein, J. H. Stein, A. Levy; Lüttich: Jules Frésart. \*



## c) Salz- und Kalibergwerke, Petroleum-Industrie.

### Syndikat der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt.

**Vorstand:** Vors. Königl. Bergwerks-Dir. a. D. Paul Graessner, Georg Eichler; Stellv. Rud. Biemann, Ad. Vogel, Ed. Framheim.

Die unter den Salzbergwerken bestandene Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15./10. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monate Künd. erneuert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann dadurch wieder festen Halt. Am 21./9. 1888 wurde die Konvention von neuem auf 10 Jahre abgeschlossen.

Der Vertrieb geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle des Verkaufssyndikats der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt. Sollte ein Werk seinen Syndikatsanteil nicht fördern können, so wird das ausfallende Quantum von den übrigen Syndikatschächten solange pro rata ihres Anteils mitgefördert, bis die Förderunfähigkeit bei dem betreffenden Werke wieder behoben ist. Bei kürzerer Dauer der Betriebsstörung ist eine volle oder teilweise Nachförderung vertraglich gestattet.

Im Juni 1898 fand Erneuerung und anderweite Organisation des Syndikats statt. Die Dauer des Vertrages wurde zunächst auf 3 Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt u. bestimmt, dass eine Verläng. jedesmal um 1 Jahr eintritt, falls nicht  $\frac{1}{2}$  Jahr vorher Künd. erfolgt ist.

Im Juni 1901 fand die Erneuerung des Syndikatsvertrages ab 1./1. 1902 bis Ende 1904 statt, wobei die Sollanteile der einzelnen Werke eine bedeutende Veränderung erfuhren; auch wurden wieder neue Werke aufgenommen. Für den Zweck der Verteilung des Gesamtabsatzes auf die einzelnen Marken werden wieder 4 Gruppen bezw. Gattungen von Erzeugnissen unterschieden:

Gruppe I. Erzeugnisse mit mehr als 42% Kali (bisher über 48%), sowie 38% igem Kalidünger, kalciniert, und schwefelsaure Kalimagnesia, krystallisiert und kalciniert.

Gruppe II. Erzeugnisse mit 42—20% Kali (bisher mit mehr als 18—48%) mit Ausnahme des 38% igem Kalidüngers und der schwefelsauren Kalimagnesia.

Gruppe III. Nicht-karnallitische Rohsalze mit einem Kaligehalte von 19,9—12,4% Kali (bisher 12,4—18%).

Gruppe IV. Karnallitsalze (wie bisher).

Die Gruppen I und II umfassen Fabrikate, Roh- und Mischsalze, die Gruppen III und IV ausschliesslich Rohsalze.

Die Quoten betragen nach dem neuen Verträge vom 30./6. 1901 für 1902—1904:

Werke	1902*)				1903				1904			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Berginspektion	90.46	88.06	84.60	91.40	88.24	88.03	79.31	88.36	87.80	87.59	78.08	88.36
Leopoldshall	82.11	79.94	78.10	70.80	80.09	79.90	73.23	68.44	79.70	79.50	72.08	68.44
Westeregeln	69.60	67.74	66.41	64.35	67.87	67.70	62.25	62.20	67.54	67.39	61.27	62.20
Neu-Stassfurt	69.60	67.74	66.41	64.35	67.87	67.70	62.25	62.20	67.54	67.39	61.27	62.20
Aschersleben	69.60	67.74	66.41	64.35	67.87	67.70	62.25	62.20	67.54	67.39	61.27	62.20
Ludwig II.	50.10	48.76	21.46	51.50	48.86	48.74	20.13	49.78	48.64	48.50	19.81	49.78
Vienenburg	69.60	67.74	66.41	64.35	67.87	67.70	62.25	62.20	67.54	67.39	61.27	62.20
Bernburg	69.60	67.74	66.41	64.35	67.87	67.70	62.25	62.20	67.54	67.39	61.27	62.20
Thiede	32.01	31.16	—	34.49	31.22	31.14	—	33.34	31.07	30.99	—	33.34
Wilhelmshall	50.10	50.57	57.79	50.69	48.86	50.54	54.19	49. —	48.64	50.29	53.32	49. —
Glückauf	37.11	36.11	47.48	34.49	36.20	36.11	44.50	33.34	36.02	35.92	43.81	33.34
Hedwigsburg	41.56	30.78	34.10	34.49	30.76	30.77	41.64	33.34	30.61	30.62	40.98	33.34
Burbach	29.57	28.86	38.21	34.49	28.80	28.85	35.83	33.34	28.71	28.71	35.27	33.34
Carlsfund	29.57	28.86	40.16	34.49	28.86	28.85	37.66	33.34	28.71	28.71	37.05	33.34
Beienrode	30.88	30.13	22.39	34.49	30.12	30.12	20.99	33.34	29.98	29.98	20.67	33.34
Asse	29.57	28.86	40.16	34.49	28.86	28.85	37.66	33.34	28.70	28.71	37.05	33.34
Salzdetfurth	35.04	34.20	42.46	34.49	34.18	34.18	39.82	33.34	34.02	34. —	39.18	33.34
Jessenitz	30.67	29.93	—	34.49	31.22	31.15	—	33.34	31.08	30.99	—	33.34
Hohenzollern	26.29	25.65	32.27	34.49	26.49	26.50	30.26	33.34	28.71	28.71	34.47	33.34
Justus I	—	—	81.88	—	—	—	81.74	—	—	—	85.87	—
Kaiseroda	26.29	25.65	32.27	34.48	26.49	26.50	30.25	33.34	28.71	28.71	34.47	33.34
Einigkeit	30.67	29.93	14.62	34.48	31.22	31.15	13.92	33.34	31.08	30.99	13.92	33.34
Hohenfels	—	33.85	—	—	30.12	30.12	47.62	33.34	30.12	31.12	47.62	33.34

\*) Hedwigsburg macht für 1902 von seinem Recht Gebrauch,  $\frac{10}{1000}$  der Gruppe III gegen  $\frac{10}{1000}$  der Gruppe I einzutauschen. — Ausserdem ist Jessenitz das Recht eingeräumt, vom 1./1. 1902 ab durch Vermittelung des Verkaufssyndikats in den Grossherzogtümern Mecklenburg als Specialmarke der Gruppe IV Karnallit mit einem garantierten Gehalt von 12,4% Kali bis zur Menge von 200 000 dz für 1 Kalenderj. abzusetzen.

Der Absatz der 1901 von 12 auf 21 gestiegenen Syndikatswerke betrug:

	1898	1899	1900	1901
Chlorkalium à 80% (einschl. Kalidünger) dz	1 595 315	1 674 321	1 914 216	1 974 742
Schwefelsaures Kali à 90% . . . . .	177 814	246 558	312 550	281 590
Kalc. schwefels. Kalimagnesia 48% . . . . .	105 353	84 590	121 501	117 502
Kryst. „ „ 40% . . . . .	9 139	5 789	8 816	7 513
Kalidüngesalz . . . . .	31 899	674 813	1 250 887	1 406 834
„ (ausersyndikatlich) . . . . .	163 134	—	—	—
Kieserit kalciniert . . . . .	7 282	2 597	3 583	3 609
„ in Blöcken . . . . .	199 344	282 161	285 075	267 265
Kainit und Sylvinit . . . . .	10 562 260	10 325 064	10 996 314	13 473 229
Karnallit und Kieserit . . . . .	679 817	632 879	583 580	852 446
Das sind in reinem Kali „	3 116 938	2 539 477	2 942 540	3 328 890

Mithin 1901 mehr 386 350 dz reines Kali als 1900.

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1896—1901: 17 824 786, 19 501 812, 22 083 284, 24 838 623, 30 370 358, 34 846 945 dz.

## Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke in Linden bei Hannover.

**Gegründet:** Im Dez. 1871. Letzte Statutänd. v. 21./11. 1899 u. 7./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt. Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co. erworbenen Saline Neu hall bei Davenstedt. Beide Salinen in Egestorffshall und Neu hall wurden 1899 mit elektrischer Lichtanlage versehen. Beteiligung in jeder Form bei anderen Salinen, chemischen Fabriken oder Farbenfabriken, namentlich auch durch Erwerb von Aktien oder sonstigen Ges.-Anteilen. 1896 wurde die Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg von den Erben F. Fischer in Nienburg für M. 100 000 erworben; zu derselben gehören 1 Dampfbagger, 2 Dampfer, 5 Weskähne, 1 Dampfkran, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land.

Die G.-V. vom 23. Juni 1896 beschloss Ankauf von M. 742 200 Aktien der chemischen Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286%, sowie Erwerb der restlichen M. 7800 Aktien. Erworben waren von den 2500 Nienburger Aktien à M. 300 bis Ende 1897 2498 Stück; als Zahlung wurden von der Nienburger Fabrik für M. 555 000 unbegebene Aktien von Egestorff's Salzwerken acceptiert u. der Restkaufpreis wurde durch eine Anleihe gedeckt. Die Nienburger Chem. Fabrik zahlte an Div. pro 1897—1901: 12<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 18<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 17, 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub>%. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde ab 1. Jan. 1891 von den „Vereinigten Ultramarinfabriken vorm. Leverkus“ in Nürnberg für eine längere Reihe von Jahren übernommen. Produktionsangaben werden nicht mehr aufgeführt. Das trotz mancher widriger Umstände günstige Ergebnis 1901 ist besonders dem flotten Absatz chemischer Produkte zuzuschreiben.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

**Anleihe:** I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6, 5 resp. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%) Oblig. von 1874, Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 durch jährl. Ausl. von <sup>1</sup>/<sub>2</sub>% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2. Jan. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 542 600. Kurs Ende 1896—1901: 101, 101.75, 101.50, 99.75, 99, 100%. Notiert in Hannover.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber, 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. für beide Anleihen: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1896—1901: 104, 104, 102.25, 100, 98.25, 100.25%. Notiert in Hannover.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 15. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Salinen 5 150 007, Chem. Fabrik 2 850 044, Farbenfabrik 1 637 508, Kiesbaggerei Rohrsen 35 998, Geschäftshaus 145 172, Gen.-Mobil. 4712, Pferde u. Wagen 6304, Effekten 2 787 562, Bankguth. 382 235, Wechsel 91 256, Kassa 10 228, Vorräte 1 008 074, Debit. 935 460, Nienburger chem. Fabrik 212 517.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 1 542 600, do. II 1 500 000, Ern.- u. Kurs-R.-F. 209 604, R.-F. 600 000, Amort.-Kto 3 540 417, Beamten-Wohlfahrts-F. 26 000, alte Div. 1215, Prior.-Zs.-Kto 27 398, do. Tilg.-Kto 1500, Berufsgenossen=schaften 14 540, Haupt-Steueramt Hannover 748 010, Kredit. 246 190, Gewinn 799 603. Sa. M. 15 257 077.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 69 867. Steuern 45 461, Gewinn 799 603 (davon Amort.-Kto 160 000, Beamten-Wohlfahrtskto 25 000, Remuneration 8000, Tant. an A.-R. 15 714, Div. 540 000, Übertrag 50 889). — Kredit: Vortrag a. 1900 1432, Zs. 90 552, Erträge der Werke 822 947. Sa. M. 914 931.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 112.75, 103.80, 117.60, 129, 127, 111.25, 124.50, 135, 142.75, 139.50, 160, 152, 135, 141, 145, 145<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Hannover: 111, 103, 117, 128.50, 125, 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139, 144.50, 143.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Dividenden 1886—1901:** 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 9, 9<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr. Carl Kraushaar.

**Prokuristen:** Ad. Droste, H. Beermann, Dr. Karl Scheuer, Dr. Otto Jordan.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Kammerherr Graf Carl von Alten-Linsingen; Stellv. Bankier Ed. Spiegelberg, Hannover; Ing. Friedr. Buresch, Linden; Justizrat L. Abel, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.\*

## Action-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig.

**Gegründet:** 29./7. 1893; handelsger. eingetr. 3./9. 1893. Letzte Statutänd. v. 17./5. 1900.

**Zweck:** Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gewerkschaft Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte und eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bzw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produktion von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren, in verschiedenen Höhenlagen befindlichen Abbausolen. 1900 wurde eine Sulfatfabrik erbaut, dieselbe kam im Sept. in Betrieb. Arbeiterzahl ca. 380. Für Reparaturen und Instandhaltung der Betriebsanlagen wurden 1901 M. 89 083 ausgegeben.

Die seiner Zeit vorhandenen Objekte gingen für M. 4 000 000 in Aktien und M. 4 000 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. von der Gewerkschaft an die Ges. über (für jeden der 1000 Kuxe wurden je M. 8000 gezahlt bzw. dafür 4 Aktien à M. 1000 und M. 4000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Schuldverschreib. gewährt).

In einem im Laufe des Jahres 1899 bis zu 870 m Teufe niedergebrachten Bohrloch, welches westlich der betriebenen Grubenbaue in einer Entfernung von ca. 425 m vom Schacht angesetzt wurde, ist unter dem normal entwickelten Deckgebirge die Carnallitlagerstätte von 766,70 m bis 778,20 m Teufe aufgeschlossen und unter dieser älteres Steinsalz angetroffen worden, welches in weiterer Teufe (870 m) in graues anhydritreiches Steinsalz überging. In seiner chemischen Beschaffenheit entspricht das im Bohrloche nachgewiesene Kalisalz den bisher abgebauten Salzen. 1901 ist zur weiteren Ausbeute der Kalisalzagerstätte der Ges. mit dem Abteufen eines neuen zweiten Schachtes begonnen; die Kosten hierfür werden den Betriebsmitteln entnommen und beliefen sich bis Ende 1901 auf M. 473 393.

Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Gewinnung von Steinsalz, Carnallit und Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit und Hartsalz auf Chlorkalium und Kalidünger verarbeitet werden. Carnallit wird ausserdem in gemahlenem Zustande zu Düngezwecken verschickt.

Produktion:	1897	1898	1899	1900	1901
Auf Chlorkalium verarbeitet: Carnallit . . . . .	dz 474 263	543 518	*	*	*
do. von Hedwigsburg . . . . .	1 600	15 326	*	*	*
Hartsalz . . . . .	34 316	39 550	*	*	*
Chlorkalium-Absatz . . . . .	88 570	102 456	111 307	98 638	80 021
Carnallit zu landw. Zwecken . . . . .	55 694	35 271	28 677	24 495	24 590
Chlormagnesium . . . . .	28 401	30 328	*	*	*
Kieserit . . . . .	20 043	16 173	27 800	16 310	14 601
Steinsalz (gemahlenes) . . . . .	53 569	42 292	*	*	*
„ in Stücken . . . . .	16 523	22 651	*	*	*
„ zum Auflösen . . . . .	25 807	22 015	*	*	*
Speisesalz . . . . .	35 309	36 108	*	*	*
Schwefelsaures Kali à 90 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	—	—	—	4 581	12 328
Schwefels. Kalimagn. à 48 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	—	—	—	2 256	5 063
Kalidüngesalz 20, 30, 40 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	—	—	24 402	35 121	34 282
Kalidünger, mind. 38 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	—	—	3 000	3 900	4 890

\* Diese Zahlen werden von 1899 an nicht mehr veröffentlicht.

Die Ges. ist Mitglied des Kali-Syndikats (siehe Kaliwerke Aschersleben). Die gegenwärtige Beteiligung der Ges. im Syndikat beträgt in Gruppe I (Erzeugnisse mit mehr

als 48% Kali)  $\frac{46}{1000}$  in Gruppe II (Erzeugnisse mit mehr als 18–48% Kali) ebenfalls  $\frac{46}{1000}$  und in Gruppe IV (Carnallitsalze)  $\frac{45.8}{1000}$ . In Gruppe III (nicht-carnallitische Rohsalze mit einem Kaligehalt von 12.4–18%) ist die Ges. nicht beteiligt, da bisher derartige Salze in ihrem Salzlager in grösserer Mächtigkeit nicht vorkommen. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Norddeutscher Salinen an. Die Ges. verarbeitet auch Salze der Gewerkschaft Hedwigsburg auf Grund eines Vertrages, abgeschlossen urspr. für die Zeit vom 1. 1. 1899 bis zum 31. 12. 1901; derselbe verlängert sich jeweilig um ein Jahr, wenn er nicht 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Die Ges. ist mit 248 Aktien à M. 1000 bei dem im Ausbau begriffenen Kaliwerke Salzdettfurth und mit 26 Kuxen bei der Gewerkschaft Asse bei Wittmar beteiligt; die daselbst errichtete chemische Fabrik kommt erst 1902 in Betrieb. Einen Gewinn haben somit beide Beteiligungen für 1901 nicht abgeworfen; sie stehen mit M. 494 737 zu Buche.

**Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1–4000) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 4 000 000 in  $\frac{4\frac{1}{2}}{100}$  Oblig. von 1893, 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetragen zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Geh. Justizrats Semler in Braunschweig und des Adminstr. Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30. März 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig. 10 J. n. F. Ende 1901 noch in Umlauf M. 3 283 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894–1901: 101.50, 100.50, 100, 100.10, 100.40, —, 99, —, 0%. Aufgelegt am 17. 1. 1894 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Spät. im II. Quartal in Thiede, Braunschweig oder Berlin. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerkskto 3 393 027, Grundstücke 188 263, Schacht-tiefbauten I 1 396 251, do. II 473 393, Gebäude 1 174 486, Maschinen u. Apparate 965 519, Geräte u. Mobil. 57 395, Hilfswerke 237 780, Arbeiterkolonie 120 851, Debit. 133 690, Kassa 2358, Beteilig. an Kaliwerken Salzdettfurth A.-G. u. Gew. Kalisalzbergwerk Asse 494 737, Kautionskto 438 727, Besitzanteil am Geschäftshaus der Kaliwerke (Leopoldshall) 8861, Material. 73 359, Fabrikationskto 110 746, Reserveteile 27 597, Assekuranz 10 074.

Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 3 283 000, do. Amort.-Kto 1000, do. Zs.-Kto 74 093, Kredit. 226 934, Lohnrückstände 14 006, Kautionswechsel 384 000, Disp.-F. 846 742, R.-F. 106 612, alte Div. 400, Gewinn 370 328. Sa. M. 9 307 115.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unk. 64 283, Zs. 147 735, Abschreib. 178 720, Disp.-F. 180 000, Gewinn 370 328 (davon R.-F. 17 246, Div. 320 000, Tant. an A.-R. 13 414, Vortrag 19 668). — Kredit: Vortrag a. 1900 25 406, Bergwerksbetriebs- und Fabrikationsertrag 915 001, Ackerpacht u. Wohnungsmiete 5078. Sa. M. 945 485.

**Kurs der Aktien Ende 1899–1901:** 116, 104, 103%. Zugelassen M. 4 000 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 20./7. 1899 zu 115% durch die Zahlstellen. Erster Kurs am 25./7. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1893/94 ( $1\frac{1}{2}$  Jahr): 8%; 1895–1901:  $3\frac{1}{2}$ , 6, 6, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahl. spät. 30. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Hugo, Alfr. Fink. **Aufsichtsrat:** (3–7) Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Administrator Heinrich Arnemann, Braunschweig; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dir. Dr. Walther Rathenau, Berlin.

**Prokurist:** Aug. Westphal.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Born & Busse. \*

## Consolidirte Alkaliwerke

**Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu Westeregeln.**

**Gegründet:** 25./1. 1881, mit Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./1.; handelsger. eingetr. 24. 2. 1881. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1895, 21. 6. u. 15./11. 1899.

**Zweck:** Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglasshall zu Westeregeln und der chemischen Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort, sowie Verwertung der gewonnenen Mineralien und Fabrikate. Die übernommenen Objekte hatten einen Kaufwert von M. 13 000 000, die durch 7000 Aktien à M. 1000 und Übernahme von M. 6 000 000 in 5% Oblig. beglichen wurden. (Die Oblig.-Schuld ist teils getilgt, teils durch Prior.-Aktien ersetzt worden.)

Es sind bedeutende Carnallitlager vorhanden, seit 1888 wird auch Kainit gewonnen. 1895/96 wurden Fabriken zur Darstellung von Brom, Ätzalkalien und Chlorkalk auf elektrolytischem Wege angelegt. 1898 wurde die Chlorkaliumfabrik vollständig umgebaut. Die Ges. ist bei dem Kaliwerke Salzdettfurth A.-G., früher A.-G. für Bergbau u. Tiefbohrung, mit Aktienbesitz (546 Stück à M. 1000) beteiligt, sowie bei dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 49 Kuxen; beide Gesellschaften haben 1901 die volle Kali-förderung aufgenommen. Einen Gewinn haben diese Beteiligungen bislang noch nicht



erbracht. Um den Bedarf an Brennmaterial möglichst billig und unabhängig zu decken, kaufte die Ges. 1896 von der Verwaltung der Douglas'schen Braunkohlengruben die eine und 1900 die zweite Hälfte von den derselben in der Egehn'schen Mulde verliehenen Braunkohlenfeldern. Hierzu gehören die Braunkohlengruben „Archibald“ bei Schneidlingen und „Bertha“ bei Westeregeln. Im Sommer 1900 hat die Ges. 2 neue Kohlen-schächte bei Hakeborn ins Abteufen genommen. Gefördert wurden 1901 an 2 838 740 hl Braunkohlen, von denen 433 740 hl verkauft, der Rest selbst verbraucht wurde.

Am 21. Januar 1898 ist der Ges. vom Oberbergamt Halle das Bergwerkseigentum verliehen in zwei Feldern von 380 200 bzw. 308 600 qm, belegen in der Gemarkung Hadmersleben, behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen. Die Mutungen führen die Bezeichnungen „Ladenburg I“, „Ladenburg II“. — Die Ges. gehört dem Kalisyndikat an. Von dem Gesamtabsatz der jetzt 23 Syndikatswerke 1900—1901 entfielen zur Lieferung auf die Consol. Alkaliwerke: Chlorkalium à 80%: 197 904, 170 820 dz, Kalium-Sulfate à 90%: 44 159, 34 429 dz. Düngesalze: 99 320, 87 775 dz, Kieserit in Blöcken: 42 223, 47 317 dz, Kainit bzw. Sylvinit: 1 052 967, 1 150 197 dz. An reinem Kali setzte die Ges. 1900—1901 ab: 285 411, 275 710 dz. Für die Gew. Hedwigsburg und Asse erzeugte die Ges. 1901 ausserdem einen Teil der denselben zustehenden Fabrikatmengen aus ihr gelieferten Rohsalzen.

**Kapital:** M. 12 400 000, und zwar M. 8 400 000 in 8400 St.-Aktien (Nr. 1—8400) à M. 1000 u. M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens  $4\frac{1}{2}\%$  mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1895 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899 um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine, wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spec.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine (s. unten) wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von  $4\frac{1}{2}\%$  pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

**Genussscheine:** Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück), welche keine Aktionärrechte einschliessen, die Eigentümer jedoch zum Bezug der Hälfte des eine Jahresdividende von 12% übersteigenden Überschusses berechtigen. Im Falle der Auflösung wegen eines 20% des Aktienkapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine wertlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung müssen die Genussscheine eingelöst werden, entweder gegen Zahlung des  $12\frac{1}{2}$ -fachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber mit M. 100 für jeden Genussschein oder im Falle der Vereinigung mit einer andern Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. andern Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. erteilen. Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21. 6. 1899 eingelöst. Bis Ende 1901 waren 6971 Genussscheine gegen neue St.-Aktien umgetauscht. (Siehe Kapital.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai in Westeregeln, Frankfurt a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K.,  $4\frac{1}{2}\%$  Div. den Prior.-Aktien, vom übrigen Reingewinn bis 10% zur Sonderrücklage (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest, soweit nötig, zur Ergänzung der Jahres-Div. auf die St.-Aktien bis zu 12% vom einbezahlten Kapital desselben. Der event. Überschuss zur Hälfte an die Genussscheininhaber (s. d.), die andere Hälfte Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V., der es freisteht, auf Antrag des A.-R. und der Dir. durch besonderen Beschluss diejenigen

Gewinubeträge, welche an St.-Aktien verteilt werden könnten, statt dessen vollständig oder zu einem Teile zur Amortisation von Prior.-Aktien zu bestimmen. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmäßigen Gewinn des folg. Jahres oder der folg. Jahre statt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergbauconcession 5 450 000, Schachtbau 386 532, Grundstücke 251 142, Gebäude 2 156 129, Maschinen u. Dampfkessel 1 516 220, Utensil. u. Geräte 293 443, Eisenbahn 430 011, Wasserwerk 47 964, Efiluvien 27 276, Mobilien 22 009, Pferde u. Wagen 10 220, Versch. 27 520, Kautionskto 542 523, Effekten 1 280 132, Hypoth. 19 050, Bergbaubeteiligungskto 2 571 578, Kassa 34 521, Bankguth. 1 788 246, Debit. 612 552, Fabrikate, Material. u. Kohlen 797 004. — Passiva: A.-K. 12 400 000, R.-F. 909 297, Extra-R.-F. I 998 180, Sichtwechsel auf Syndikat 300 000, alte Div. 5711, Pens.-F. 393 223, Annuitäten 450 000, Kredit. 666 323, Gewinn 2 141 338. Sa. M. 18 264 072.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 300 849, Reparaturen 103 213, Abschreib. 1 392 953, Gewinn 2 141 338. — Kredit: Vortrag a. 1900 43 151, Interessen 99 371, Bergwerksbetriebsüberschuss 2 214 692, Fabrikationsüberschuss 1 581 139. Sa. M. 3 938 353.

**Gewinn-Verwendung** zuzügl. der von der Ges. für in ihrem Besitz befindl. 6971 Genussscheine vereinnahmten Div. für 1901 von M. 224 402: R.-F. 104 909, Extra-R.-F. 100 000, Div. an Prior.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 1 428 000, do. an 29 Genussscheine 934, Tant. u. Grat. 227 756, Pens.- u. Unterst.-F. 70 000, Vortrag 29 739.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1901: In Berlin: 158.25, 157.30, 188, 165, 150.10, 67.25, 103.50, 130, 161.60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50, 222.50, 205.50%. — In Frankfurt a. M.: 156.30, 155.50, 186.35, 163.30, 155.20, 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224, 223.10, 205.50%. — In Mannheim Ende 1896—1901: 183, 205.50, 214.50, 224, 223, 205.50%.

Prior.-Aktien Ende 1896—1901: In Berlin: 106.60, 106.30, 106, —, 102.50, 106.25%, — In Frankfurt a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103, 102.20, 106.20%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50, 104, 104.90%.

**Dividenden 1886—1901:** St.-Aktien: 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12, 13, 15, 17, 17, 17%; Prior.-Aktien je  $4\frac{1}{2}\%$ ; Genussscheine 1897—1901: M. 10, 30, 28.26, 33.50, 32.20 per Stück. Div.-Zahlung innerhalb eines Monats nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Georg Ebeling. **Prokuristen:** F. Burwig, Fr. Günther.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Stellv. Fabrikbes. Dr. Fr. Engelhorn, Rechtsanwalt E. Bassermann, Mannheim; Graf H. S. Douglas, Ralswiek a. Rügen; Bankier Rud. Sulzbach, Frankf. a. M.; Dr. Morton von Douglas, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin u. Frankf. a. M.; Mitteld. Creditbank: Frankf. a. M.; Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg: Mannheim; W. H. Ladenburg & Söhne. \*

## Gewerkschaft Wilhelmshall Anderbeck.

**Errichtet:** 1887.

**Besitz:** Die Gew. besitzt 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Die Gew. gehört dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke an, welches am 30. 6. 1901 bis 31. 12. 1904 verlängert ist. Die Beteiligung an dem Gesamtabsatze der Erzeugnisse beträgt:

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
1902	51.69 1000	54.01 1000	58.65 1000	52.50 1000
1903	52.06 1000	53.84 1000	57.74 1000	52.50 1000
1904	51.81 1000	53.57 1000	56.82 1000	52.50 1000

Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium-Sulfat, Ia Chlormagnesium, geschmolzen und krystallisiert, als Specialität Kali-Düngersalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chemischen Fabriken Karnallit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit und Hartsalz. Die Gewerke-Vers. vom 15. 4. 1901 genehmigte den Bau einer zweiten Schachtanlage. Die Kosten des zweiten Schachtes werden ca. M. 1 500 000 betragen; dieselben sollen aus den Betriebsüberschüssen und dem vorhandenem Betriebsbestand bestritten werden. Man beabsichtigt jedoch, einstweilen nur die Grundstücke für die Schachtanlage sowie zum Bau einer Bahn nach derselben zu erwerben, um im geeigneten Augenblick sofort mit dem Abteufen vorgehen



zu können; ein überstürztes Vorgehen ist um so weniger beabsichtigt, als man bei den günstigen Aufschlüssen mit dem alten Schacht noch auf 25—30 Jahre allen Anforderungen entsprechen kann.

Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt, auf welche für 1901 an Zubussen M. 68 276 gezahlt wurden; im ganzen sind auf diese Beteiligung 1899, 1900 u. 1901 M. 130 786 gezahlt worden.

**Kuxe:** Anzahl 1000.

**Erträge:** Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet, 1895—1901: M. 480, 810, 960, 960, 960, 1080, 1200 pro Kux Ausbeute. Für das Jahr 1902 beträgt bis auf weiteres die Ausbeute M. 80 pro Kux u. Monat.

<b>Kurs für die Kuxe in Essen:</b>	1897	1898	1899	1900	1901
höchster	13 500 B.	13 750 B.	14 200 B.	15 050 B.	13 100 B. (4. 3.)
niedrigster	13 000 G.	11 900 G.	12 450 G.	12 450 G.	8 500 G. (21. 10.)

**4½% hypoth. Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf Ende 1901: M. 2 608 610. Zs. 2. 1. 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1./7. per 2. 1.; v. 1./7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit dient der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hyp. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hyp. insoweit zu bewilligen, als die Rückzahlung der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Die Inh. der einzelnen Oblig. können ihre Rechte aus denselben gegen die Gew., abgesehen von den hypoth. Rechten, selbständig geltend machen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Köln: Bank für Rheinland u. Westf. Eingef. in Berlin im März 1895. Kurs Ende 1895—1901: 103.75, 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50%. Notiert in Berlin. Coup.-Verj.: Nach 4 J.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 174 926, Schacht-Tiefbauten 1 030 204, do. Tagesbauten 145 946, do. Maschinen u. Utensil. 191 718, Mühlenanlage-Gebäude 64 388, do. Maschinen 76 895, Chlorkaliumfabrik-Gebäude 656 424, do. Maschinen 416 089, Endlaugenleitung-Gebäude 56 661, do. Maschinen 12 215, do. Rohrtourkto 137 156, Werkeisenbahn-Bahnkörper 250 290, do. Maschinen 50 327, do. Gebäude 6448, do. Erweiterungskto 42 998, Brunnen 87 469, Beleuchtung 10 244, Werkstätten-Gebäude 18 706, do. Geräte 15 684, Laboratorium 1433, Geschäfts-, Wohn- u. Lagerhäuser 206 115, Arb.-Wohnhäuser 47 290, Fuhrwerk 3217, Sulfatfabrik-Gebäude 76 464, do. Maschinen 123 830, do. Mühlengebäude 4042, do. Mühlenmaschinen 2544, do. Kainitmühlen-Verladeschuppen 50 032, do. do. Maschinen 47 442, Wasserwerksanlage 122 152, Inventar 22 073, Beteiligung beim Bergwerk Asse 130 786, Syndik.-Gebäude 10 933, Schutzbohrkto 12 145, Effekten 81 369, Rohprodukte- u. Fabrikatelager 316 670, Material.-Lager 123 948, Kassa 37 408, Bankguth. 117 751, Avalkto 370 000, Debit. 82 143.

Passiva: Oblig. 2 608 610, noch nicht eingelöste Grundschuld 2000, Zubussektto 1 850 000, Avalkto 370 000, Löhne 88 365, Oblig.-Zs. 58 822, Kredit. 206 131, Vortrag 250 650, Sa. M. 5 434 579. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verkaufs-Provis. etc. 311 538, Oblig.-Zs. 117 472, Geschäfts-Unk. 153 363, Syndikatsspesen 52 550, Steuern 95 999, Beiträge zur Knappsch. a. Berufs-Genoss. 57 312, Ausbeute 1 200 000, Abschreib. 177 514, Vortrag 250 650. — Kredit: Vortrag a. 1900 502 846, Syndikats-Nachtragsvergütungen 61 059, Agio u. Zs. 4240, Kursgewinn a. Effekten 8117, Bergwerksgewinn 1 313 390, Fabrikgewinn 526 746. Sa. M. 2 416 399.

**Grubenvorstand:** Vors. Leopold Surén, Köln; Stellv. Leopold Peill, Düren; W. von Recklinghausen, Rechtsanwalt A. Sauer, Köln; W. Böddinghaus sen., Elberfeld; Hermann Remkes, Krefeld; Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin. **Direktion:** J. Stechert, Anderbeck.

## Gewerkschaft Burbach in Magdeburg.

**Gegründet:** Die Gewerkschaft hat ihren Namen von dem ihr gehörigen Eisenerzbergwerke Burbach, Kreis Siegen, Oberbergamtsbezirk Bonn. Dieses Bergwerkseigentum ist verliehen auf Grund der Mutung vom 23. 5. 1870 durch Verleihungsurkunde des Kgl. Oberbergamts Bonn vom 27. 12. 1870. Zu diesem wegen mangelnder Rentabilität nicht in Betrieb genommenen Bergwerke hat die Gewerkschaft im Frühjahr 1896 noch mehrere Kalibergwerke in den Kreisen Neuhaldensleben und Gardelegen, Oberbergamtsbezirk Halle a. S., hinzuerworben, welche jetzt den Hauptgegenstand ihres Unternehmens bilden. Das Statut der Gewerkschaft datiert vom 28. 3. 1896 mit Änderungen vom 9. 1. 1897.

Der **Zweck** derselben ist die bergmännische Ausbeutung ihres Bergwerkseigentums sowie die Herstellung aller Anlagen und die Durchführung aller Unternehmungen, welche der Ausnutzung ihres Bergbesitzes und der Verwertung seiner Produkte dienen.

**Besitzum:** Das Bergwerkseigentum der Gewerkschaft besteht aus: 1) dem in dem Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Siegen unter B Nr. 35 eingetragenen Bergwerk Burbach, begründet durch Verleihungsurkunde des Oberbergamts Bonn vom 27. 12. 1870 auf Eisen- u. Zinkerz für ein Feld im Flächeninhalt von 25 000 Q.-Lachter (= 109 450 qm); 2) dem im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Erxleben unter Band II Blatt

Nr. 1 eingetragenen Bergwerke „Gerhard“ (Braunkohle); 3) dem im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Weferlingen Band I Blatt Nr. 17 eingetragenen, durch die Konsolidation der nachbenannten, der Gewerkschaft Burbach gehörigen Steinsalzbergwerke „Gott mit uns“ II—VII u. XII—XVIII neu entstandenen Bergwerk „Burbach“ auf Steinsalz nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen für 13 preuss. Maximalfelder mit einem Flächeninhalt von 26 629 117 qm. Im Zusammenhang hiermit hat die Gewerkschaft noch 9 weitere Maximalfelder im Flächeninhalt von 19 601 000 qm auf Steinsalz gemutet, sodass die Bergwerksgerechtsamen derselben auf Steinsalz etc. eine Gesamtfläche von 4623 ha umfassen; 4) dem Grundbesitz von 59 821 qm in der Gemarkung Beendorf, eingetragen im Grundbuche des Amtsgerichts Weferlingen, welcher zum Teil mit den Betriebs- u. Verw.-Gebäuden für die erste Schachtanlage bebaut ist.

Bisher hat die Gew. 19 Tiefbohrungen vorgenommen, von denen 15 salzfündig und darunter 12 kalifündig waren, und die das Vorhandensein von Kaliablagierungen auf eine streichende Länge von 28 km und eine durchschnittl. Breite von 650—5500 m erweisen. Der Schacht in der Gemarkung Beendorf im Felde des Bergwerks „Gott mit uns“ V ist bis zur Teufe von 360 m fertig abgeteuft und ausgebaut. Die Schachtanlage hat einen eigenen Werksbahnhof und ist durch ein ca. 600 m langes Anschlussgeleis mit der Marienborn-Beendorfer normalspur. Kleinbahn und durch diese mit der Staatsbahn verbunden. Der Bau einer zweiten Schachtanlage nebst den dazu gehör. Betriebs- u. Mühlenanlagen sowie Bahmanschlüssen wurde in der G.-V. v. 22./2. 1902 beschlossen. Zu den Kosten der Anlagen, welche auf M. 1 400 000 veranschlagt sind, sollen bis M. 800 000 Oblig. verwendet werden; jedoch soll mit den Arbeiten erst begonnen werden, nachdem die Begebung von mind. M. 400 000 Oblig. gesichert ist. Zur Verarbeitung der Kalisalze auf Chlorkalium, Kieserit u. dergl. hat die Gew. die Chlorkaliumfabrik von F. A. Rob. Müller & Co. zu Schönebeck a. E. auf noch 3 Jahre gepachtet. Sie hat auf ihr eine Reihe von Neuanschaffungen gemacht, welche die Verpächterin bei Beendigung des Pachtverhältnisses für 50% der Anschaffungskosten zu übernehmen hat, während die Kosten für Reparaturen an den übernommenen Maschinen, Apparaten etc. der Gew. allein zur Last fallen. Die Fabrik ist seit Aug. 1900 in vollem Betriebe, leistet eine tägl. Verarbeitung von 3—4000 Ctr. Kalisalze und ist durch ein eigenes Anschlussgeleis mit der Station Schönebeck a. E. verbunden. Die Konz. für eine neue, eigene Fabrik bei der Schachtanlage ist am 16./3. 1901 für eine tägl. Verarbeitung von 12 000 Ctr. Hartsalze erteilt worden, sie wurde durch eine weitere Konz. für Kalisulfat u. schwefelsaure Magnesia ergänzt. Die Chlorkaliumfabrik und die Sulfatfabrik werden in kurzem in Betrieb genommen werden. Die zur Gewinnung von Brom aus den Endlaugen errichtete Bromfabrik eröffnete im Okt. 1901 ihren Betrieb. Die Gew. ist am 24. 2. 1900 dem Kali-Syndikat beigetreten und hat im Anschluss hieran den Betrieb aufgenommen. In dem am 30. 6. 1901 auf 3 Jahre, 1902—1904, verlängerten Syndikatsvertrage stellt sich die Beteilig. der Gew. am Gesamtabsatze der Erzeugnisse

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
1902	30,51/1000	30,83/1000	38,78/1000	35,72/1000
1903	30,74/1000	30,74/1000	38,18/1000	35,72/1000
1904	30,57/1000	30,58/1000	37,58/1000	35,72/1000

Am 4. 4. 1900 ist die Gew. auch dem Steinsalz-Syndikat beigetreten und zwar mit einer Beteiligung am Gesamtabsatze von 11,95%: für das Jahr 1902 erhöht sich der Anteil auf 12,82%. Die G.-V. v. 22. 2. 1902 beschloss, eine Zubusse von M. 1 000 000 zu erheben und zwar zur Hälfte am 1./4. 1902, zur anderen Hälfte am 1./6. 1902. Bei der zweiten Rate bot der Gruben-Vorst. den Gewerken Oblig. der Gew. zum Erwerb zum Nennwert an. Die Einzahlung der Verluste hatte bis spät. 1. 6. 1902 zu geschehen. Die Aushändigung der Oblig. erfolgte Zug um Zug gegen Zahlung der Valuta unter Zinsberechnung. — Die Arbeiterkolonie der Gew. besteht aus 19 Wohngebäuden, welche 65 Familien aufzunehmen vermögen.

**Kuxe:** Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Zubusse pro Kux . . . M.	40	300	800	400	—	750
Ausbeute . . . . . „	—	—	—	—	—	—

**5% Anleihe von 1901.** M. 3 000 000, bis Ende 1901 begeben M. 1 393 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1. 7. zu 103% in 20 Jahren; bis 1./1. 1907 Verstärkung und Totalkünd. ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Sicherh. für Kapital, Zs. u. Rückzahlungsaufschlag und sonst. Kosten hat die Gew. an dem in der notariellen Verpfändungskunde v. 12./2. 1900 aufgeführten, ihr gehörigen Bergwerkseigentum mit allem Zubehör der Firma von der Heydt & Co. eine Sicherheitshypothek in Höhe von M. 3 000 000 zur ersten Stelle bestellt. Auf dem Pfandobjekte sind weitere Hypoth. z. Z. nicht eingetragen. Das verpfändete Bergwerkseigentum besteht aus dem gesamten; im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts zu Weferlingen Nr. 3—6 und 8—16 eingetragenen Bergwerkseigentum „Gott mit uns“ II—VII u. XII—XVIII. Ausserdem haftet die Gew. mit ihrem gesamten bewegl. u. sonst. unbewegl. Vermögen. Pfandhalter: von der Heydt & Co. in Berlin. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse d.



Gew.; Berlin; Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Aufgelegt in Berlin 14. 5. 1901 M. 1800000 zu 100,50%, Kurs Ende 1901: 91,25%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bestände an Salz u. Fabrikaten in Beendorf u. Schönebeck 79 101, Material. 119 424, Kassa 15 437, Kautionsseffekten 37 446, vorausbez. Feuer-versich.-Prämien 1975, Hyg.oth.-Amort.-Kto 8767, diverse Debit., geleistete Anzahlungen u. Vorschüsse 423 113, Avalwechsel f. d. Syndikat 362 500, Bergw.-Gerechtsame u. Tief-bohrkto 639 518, Schachtbau- u. Ausrichtungskto 1 249 325, Vorrichtungsarbeiten 135 528, Grund u. Boden 51 092, Wege- u. Platzkto 52 867, Gebäude 645 392, Maschinen 598 751, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 75 188, Werkzeug u. Geräte 90 277, Mobil. u. Utensil. 11 685, Anschlussbahn 100 515, Gebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 322 262, Oblig.-Unk.-Kto 47 974, Chlorkaliumfabrik Beendorf (bisherige Aufwendungen für die im Bau begriffene Fabrik inkl. Maschinen, Apparate etc. 238 461, do. Schönebeck (Aufwendungen f. d. gepachtete Fabrik inkl. Maschinen u. Neubauten) 386 415.

Passiva: Zubussekt 2 540 000, Anleihe 1 393 500, Kredit. 794 265, Avalaccepte f. d. Syndikat 362 500, Oblig.-Zs. 32 637, Hypoth. 306 150, rückst. Löhne 24 535, Res. f. Berufs-Genoss.-Beitrag per 1901 12 300, Vortrag a. 1900 19 347, Reingewinn 207 778, Sa. M. 5 693 013.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs., Bank-Zs. u. Provis. 119 261, Gen.-Unk., Handl.-Unk. inkl. Steuern 70 550, Syndikatsspesen 40 117, Betriebsausgaben 913 414, Abschreib. 248 829, Reingew. 227 125. — Kredit: Vortrag 19 347, Betriebsgewinn 1 599 949, Sa. M. 1 619 295.

**Gewinn-Verwendung:** Tant. an Vorst. u. Beamte 14 889, der Rest von M. 212 236 wurde zu Extra-Abschreib. verwendet.

**Grubenvorstand:** Vors. Kaufm. Gerh. Korte, Magdeburg; Rechtsanwalt Dr. Jul. Scharlach, Hamburg; Bankier Karl von der Heydt, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin.

## Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

**Gegründet:** Am 14. Okt. 1889. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 3. März 1899. Die Disconto-Gesellschaft in Berlin hatte am 23. Juni 1882 mit Herm. Schmidtmann einen Vertrag abgeschlossen, der sie berechtigte, die unter dem Namen „Schmidtmannshall“ konsolidierten Steinsalz-Bergwerke der Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Cy., Lim. London, nebst dazu gehörigen Schacht- und Fabrikanlagen für M. 10 250 600 zu erwerben. Von diesem Rechte machte sie Gebrauch und errichtete im Verein mit H. Schmidtmann eine Gewerkschaft, an deren Bildung sich die Deutsche Bank, Berlin, und M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M., beteiligten. Zur Deckung des erwähnten Kaufpreises etc. hat die Gewerkschaft 1883 eine Anleihe von M. 6 000 000 aufgenommen und im Laufe der Jahre 1883—88 M. 12 000 000 bar eingezahlt. Infolge Beschl. vom 14. Okt. 1889 haben die Mitbeteiligten der Gewerkschaft und Gründer der Aktien-Ges. sämtliche Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall“ konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVI) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert ab 1./1. 1889 überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gew. 12 Aktien der A.-G., zus. 12 000 Stück, erhielten.

**Zweck:** Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum, einschl. Nutzbarmachung darauf bezüglicher Patente; Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen, sowie Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb mit vorgedachtem Zwecke in Verbindung steht. Die Ges. besitzt zur Zeit 16 (32 905 127 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Schönit, Kainit, Hartsalzen und Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanchluss. Nachdem Schacht III am 23. Sept. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen und am 22. Okt. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen, welcher innerhalb eines Jahres betriebsfertig hergestellt wurde, sodass seit November 1896 auf 2 Schächten gefördert wird.

Die Ges. ist bei den Kaliwerken Salzdetfurth, früher Aktien-Ges. für Bergbau und Tiefbohrung zu Goslar, mit 40 Aktien à M. 1000 (bisher ohne Div.) und bei der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit 40 Aktien beteiligt. Die Beteiligung an Asse erforderte 1900 u. 1901 M. 78 694 bzw. 128 674 Zubusse.

In den J. 1898—1901 wurden gefördert 2 519 074, 2 745 721, 3 177 286, 3 101 247 dz, welche mit 1 380 833, 1 631 590, 2 066 702, 2 005 977 dz in eigenen Anlagen verarbeitet, mit 1 138 241, 1 114 131, 1 110 584, 1 095 270 dz als Rohsalz versandt wurden.

Abgesetzt wurden 1898—1901 180 606, 167 411, 177 014, 164 078 dz 80% Chlorkalium, 66 447, 77 666, 138 607, 104 607 dz 90% Kalisulfate, 13 502, 35 365, 71 838, 73 348 dz Düngesalz, 31 167, 43 599, 38 560, 31 580 dz Kieserit, 70 772, 64 319, 76 182, 72 257 kg Brom und Rubidium-Alaun und 500, 400, 601, 402 dz Boracit, sowie 1899—1901 1 052 105, 1 059 086, 1 069 878 dz Kainit und Sylvinit und 62 026, 51 498, 25 990 dz Karnallit und Bergkieserit.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1896, 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) und 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1. 12. 1898 bis 1917 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1. 12.; kann ab 1. 12. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Unbegeben ult. 1901 M. 1 720 000, in Summa waren am 31. 12. 1901 in Umlauf M. 3 443 890. Als Sicherheit dient eine Hypothek von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 100.30, 102. 100, 98.60, 98.50, 99%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 100. 102, 100.20, 97.20, 96.50, 99%<sub>o</sub>.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spec.-R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handl.-Unk. gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerkskto: Berechtigte, Schachtenanlagen 5 000 000, Bergwerksmaschinen 1 010 239, Grundstücke 442 092, Kainitmühlenanlage 281 506, Fabrikanlagen 2 386 622, Eisenbahnen, Wege, Wasserwerke, Ableitungskanäle, elektr. Beleucht. 1 590 588, Verw.-Gebäude, Dienstwohnungen, Lagerhäuser, Werkstätten 480 595, Inventar u. Reserveteile 109 711, Beteiligung an Kaliwerke Salzdettfurth 670 751, do. an Gew. Asse 246 598, Effekten 1 349 045, Kautionskto 188 023, Warenvorräte 637 895, Debit., Kassa, Wechsel 4 375 762, Avale 400 000.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 3 443 890, do. Coup. 18 415, Kredit. 285 393, Avale 400 000, R.-F. 862 873, Spec.-R.-F. 799 715, Tant. 80 000, Div. 1901 1 200 000, do. alte 5800, Res.-Vortrag f. schweb. Verpflichtungen 73 343. Sa. M. 19 169 431.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 142 131, Gen.-Unk. einschl. Vorst.-Tant. u. Beamten-Grat. 205 113, Steuern, Abgaben 132 055, Abschreib. 1 473 172, Gewinn 1 503 715, (davon R.-F. 75 185, Spec.-R.-F. 75 185, Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 80 000, Vortrag 73 343). — Kredit: Vortrag a. 1900 27 832, Zs. 202 934, Rohsalze u. Fabrikate 3 225 421, Sa. M. 3 456 188.

**Kurs der Aktien Ende 1890—1901:** In Berlin: 141.25, 133.50, 132. 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157, 152.25, 144.75%<sub>o</sub>. — In Frankfurt a. M.: 140, 133.70, 132.70, 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60, 152.50, 146%<sub>o</sub>. Aufgelegt am 19./6. 1890 zu 142.50%<sub>o</sub>.

**Dividenden 1889—1901:** 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10%<sub>o</sub>. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Carl Fr. Ferber, Bergwerks-Dir. Herm. Simon, Otto Geyler, Chemiker Dr. Konr. Kubierschky, Ing. Paul Albrecht, Stellv. Dr. Herm. Schmidtman.

**Aufsichtsrat:** (4—9) Vors. Herrschaftsbes. Herm. Schmidtman. Lofer; Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Gen.-Konsul E. Russel, Geh. Baurat A. Lent, Präs. a. D. P. Jonas, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. \*

## Saline und Soolbad Salzungen.

**Gegründet:** 1./9. 1872. Letzte Statutänd. v. 27. 11. 1899.

**Zweck:** Betrieb und Erweiterung der Saline und des Soolbades Salzungen, Fabrikation von chemischen Produkten, sowie Erwerb von Grundstücken, Bergwerken, Salinen und anderen industriellen Unternehmungen. Die Ges. gehört dem 1890 ins Leben getretenen Mitteldeutschen Salinen-Verein an. 1899 wurde der Kurgarten gänzlich umgestaltet und das Kurhaus durch 4 Dependancen erweitert; dasselbe verfügt damit über 70 Zimmer mit 120—130 Betten. Zur Erweiterung des Inhalatoriums wurde 1901 der Neubau eines Graderhauses und eines Garderobengebäudes durchgeführt, ebenso eine neue grosse Inhalationsanstalt errichtet. Angekauft wurde 1901 zur Beschaffung weiterer Wohnungen für Kurgäste das ehemalige Hotel Hüttlinger, sowie zur Vergrößerung des Kurgartens das zugehörige 44 a grosse Gartengrundstück; zur späteren Erweiterung des Kurgartens wurde ein weiteres Gartengrundstück von 17,5 a Umfang erworben, ferner wurde das Kurhaus weiter ausgebaut. Zur Ausführung dieser Neuanlagen wurden 1901 den Fonds der Ges. M. 111 753 entnommen.

<b>Produktion:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Produktion . . . Ctr.	242 678	250 538	257 389	269 570	217 228	253 916	251 685
Absatz . . . . . "	247 102	250 333	260 296	252 147	233 569	254 435	238 282
Badebillets . . . . .	17 450	16 892	18 003	18 687	20 530	19 106	21 558
Inhalationsbillets . . .	28 456	27 642	30 708	31 541	36 960	35 216	41 553
Badegäste . . . . .	1 903	1 845	2 067	2 264	2 416	2 323	2 645
Kurtaxkarten . . . . .	682	667	778	823	979	955	1 118

**Kapital:** M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, 1875 und 1876 wurden 4250 Aktien = M. 2 550 000 zurückgekauft. Im Falle einer



Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in seit 1. Juli 1880 4 $\frac{1}{2}$ % (bis dahin 5 $\frac{1}{2}$ %) Prior.-Oblig. von 1876, 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1—2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1—2500). Zs. 1/7. u. 31/12. Tilg. ab 1876 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 1/2 $\frac{1}{2}$ % plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31. 12. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1901 noch M. 1 116 500. — Nicht notiert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis zu 10 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. bezw. Disp.-F., sodann bis 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Rest bis 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an den Vors. u. M. 500 an jedes andere Mitgl.), bis 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bergwerkseigentum (Beleihungsfelder) 2 229 660, Grundstücke 88 854, Mühle, Bohrbrunnen, Gradier-, Siede-, Magazin- u. Wohngebäude, Kurhaus mit Dependancen u. Badehaus 511 247, Inventar 10 616, Materialien 26 712, Vorrat an Salz u. Mutterlauge 13 033, Kassa 1741, Debit. 404 867, Effekten der R.-F. 593 210.

Passiva: A.-K. 1 950 000, Anleihe 1 116 500, Kredit, 210 269, alte Div. 3300, Anleihe-Zs.-Kto 11 316, do. Tilg.-Kto 9300, R.-F. 195 000, Disp.-F. 117 535, Spec.-R.-F. 55 000, Gewinn 211 720. Sa. M. 3 879 940.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abgaben 5939, Abschreib. 57 038, Verwalt.-Unk. 29 574, Pensionen etc. 5722, Anleihen-Zs. 45 676, Gewinn 233 357 (davon Disp.-F. 21 637, Spec.-R.-F. 40 000, Div. 136 500, Tant. an Vorst. u. A.-R. 15 346, Übertrag 19 874). — Kredit: Vortrag a. 1900 16 988, Ertrag der Saline u. des Solbades 294 966, Zs. 65 290, verjäherte Zs. 62. Sa. M. 377 306.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 68.50, 56, 57.10, 97, 97, 88, 91.50, 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25, 90, 106.10 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 3. 2. 2 $\frac{1}{2}$ %, 5, 6 $\frac{2}{3}$ %, 6. 6 $\frac{2}{3}$ %, 7. 7, 6, 5, 2 $\frac{1}{2}$ %, 2 $\frac{1}{2}$ %, 2 $\frac{1}{2}$ %, 5, 7 $\frac{1}{2}$ %. Über Coup.-Verj. ist im neuen Statut nichts ausdrücklich bestimmt.

**Direktion:** E. Rudolph, F. Settgast. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Stellv. Justizrat Hofmann, Oberstleutnant a. D. Hossfeld, Meiningen; Rechtsanwalt u. Notar Dr. J. Kunreuther, Gotha; Berthold Hochrein, Oberbürgermeister Kammerh. von Stoeckmeier, Hildburghausen; Landrat Marr, Sonneberg. **Prokurist:** Heinr. Jahn.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: B. M. Strupp; Frankfurt a. M., Berlin u. Meiningen: Mitteld. Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland. \*

## Steinsalzbergwerk Inowrazlaw in Inowrazlaw.

**Gegründet:** 1881. Letzte Statutänd. 18. 11. 1899, 29. 4. 1901 u. 19./4. 1902.

**Zweck:** Betrieb des Steinsalzbergwerks Inowrazlaw (erworben 1881 für M. 4 000 000), sowie Erwerb, Betrieb u. Ausnutzung anderer bergmänn. Anlagen u. Gerechtsame, auch Gipsmühlenbetrieb u. Sodafabrikation. Es sind 2 Schachtenanlagen in Betrieb. 1899 ist 1 neue Gipsmühle mit einem Kostenaufwand von M. 215 855 erbaut, dieselbe ist gleichzeitig für Fabrikation von Stuck- u. Baugips eingerichtet. Ferner wurde 1900 im Südfelde der Gerechtsame der Ges. eine Diamantbohrung angesetzt; dieselbe wurde 1901 bei 1003 m Tiefe eingestellt, nachdem sie bei 817—844 m Tiefe ein 20—40% Kalisalzlager durchfahren hatte; eine zweite Bohrung wurde 1901 220 m südöstl. von Bohrloch I angesetzt, dieselbe hatte im Febr. 1902 eine Teufe von 358 m erlangt, ohne das Salzlager getroffen zu haben; voraussichtlich werden noch 2 weitere Bohrungen folgen. Die Kosten dieser Bohrungen sind durch Begebung weiterer Anleihestücke bestritten. Die G.-V. v. 29. 4. 1901 beschloss Ankauf sämtl. Geschäftsanteile der Sodafabrik der nunmehr in Liquid. getretenen Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy i. Pos. mit Wirkung ab 1. 1. 1901 gegen Gewährung von M. 5 400 000 neuer, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien des Steinsalzbergwerkes (s. u. Kap.). Die Sodafabrik, welche Mitgl. des Syndikats deutscher Sodafabriken ist, erzielte 1896—1900 je M. 483 000 Div. bei bedeutenden Abschreib. Der Absatz 1901 ging aber um ca. 9% zurück. Für das Steinsalzbergwerk und die Sodafabrik werden getrennte Rechnungen geführt (letzte firmiert „Steinsalzbergwerk Inowrazlaw [Abteil. Sodafabrik] zu Montwy, Kreis Inowrazlaw“).

Der Versand 1901 an Salz und Gips überholte den von 1900 um ca. 12 $\frac{1}{2}$ %.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 6500 Aktien à M. 400 und 4500 Aktien à M. 1200, letztere mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901. Früheres A.-K. M. 4 000 000 in 8000 Aktien à M. 500, herabgesetzt 1896 auf M. 2 600 000, durch Rückkauf von 1500 Stück Aktien = M. 750 000 vermittelst der Anleihe und durch Herabsetzung des Nominalwertes der übrigen 6500 Stück Aktien von M. 500 auf M. 400. Ende 1900 waren noch 19 alte nicht abgestempelte Aktien in Umlauf. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./4. 1901 um M. 5 400 000 (auf M. 8 000 000) in 4500 Aktien à M. 1200 zwecks Ankauf sämtlicher Geschäftsanteile der Sodafabrik der Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy (s. oben). Sämtliche neue Aktien wurden den Gesellschaftern genannter Firma für die von ihnen abgetretenen und eingebrachten sämtlichen

Geschäftsanteile dieser Ges. als Gegenleistung zum Nennwert gewährt. Rund M. 7 000 000 Aktien sind inzwischen aus der Liquidationsmasse der Firma Robt. Suernmoudt & Cie. in Aachen in Besitz der Deutschen Solvay-Werke A.-G. in Bernburg übergegangen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% hypothekar. Teilschuldverschreib. von 1896, 1000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 mit jährl. 2% nebst ersparten Zs. durch jährl. Verl. im Juli auf 31. Dez.; verstärkte Tilg. unter Anrechnung der Mehrzahlungen auf die zunächst verfallenden Raten und ab 1898 gänzliche oder teilweise Kündigung zu jeder Zeit mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Verj.: Coup. nach 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. u. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 000 000 zu gunsten der A.-G. für Montan-Industrie. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 892 000, wovon M. 125 000 noch unbegeben sind. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. A.-G. für Montan-Ind. Kurs Ende 1897—1901: 100, —, —, —, 96% Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Jan.-April in Inowrazlaw oder an einem andern in Deutschland gelegenen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div. vom verbleib. Beträge 5% Tant. an Vorst., 8% an A.-R. neben M. 8400 jährlichem. auf Unkosten zu verrechnenden Fixum, Rest Super-Div. Der bis zum Erlass des Gesetzes v. 18. Juli 1884 angesammelte R.-F. dient ebensowohl zur Deckung von bilanzmässigen Verlusten wie zur Ergänzung der Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Steinsalzbergwerk Inowrazlaw, Sodafabrik Montwy einschl. Geschäftserwerbung der letzteren u. Beteiligungen 8 419 825, Mobil., Utensil. etc. 50 001, Warenbestände 425 673, Vorlagen auf 1902 9058, Bankguth. u. Reichsbankgirokto 465 007, Debit. 275 893, Kassa 9892, Wechsel 697, Effekten 125 000, Kaut. (Syndikat) 390 000.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihe 892 000, do. Tilg.-F. 3240, do. Zs.-Kto 11 900, R.-F. 45 895, alte Div. 732, rückst. Löhne 13 816, Salzsteuer 1671, Kontrollgebührl. 30, Kredit. 280 598, Depotwechsel (Syndikat) 390 000, Gewinn 531 164. Sa. M. 10 171 047.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debit: Anleihe-Zs. 30 260, Gewinn 531 163 (davon R.-F. 26 532, Div. 480 000, Tant. 23 934, Vortrag 697). — Kredit: Vortrag a. 1900 521, Betriebsgewinn des Steinsalzbergwerk Inowrazlaw u. der Sodafabrik Montwy nach Abzug aller Unk. u. Abschreib. auf Inventar, Sodafabrikwerbskto etc. 543 804, Zs. 16 938, verfallene Div. 160. Sa. M. 561 423.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 31.25, 31.75, 39, 50.10, 37.40, 23.70, 33.80, 39.75, 49.25, 54.50, 53.90, 77, 69.25, 75.10, 84, 113.50%. Alte unabgestempelte Aktien werden seit 18./2. 1897 franko Zs. mit Div.-Schein gehandelt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vorstand Kommerz.-Rat Goecke, Montwy.

**Prokuristen:** Dir. P. Pfeiffer, Dir. O. Kulle, Kaufm. Arth. Eckert, Inowrazlaw; Dir. Hch. Klosmann, Ober-Ing. Dr. phil. Rob. Wegner, Kaufm. Emil Fiedler, Kaufm. Fritz Goecke, Kaufm. Wilh. Wossidlo, Montwy.

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Th. Sulzer, Berlin; Stellv. Bergwerks-Dir. R. Dach, Düsseldorf; Dir. W. Brenken, Rechtsanw. Grosse-Leege, Berlin; Dr. jur. Feodor Goecke, Bonn; Geh. Kommerz.-Rat Carl Wessel, Fabrik-Dir. Eugen Frey, Bernburg; Fabrikbes. Armand Solvay, Dr. G. Querton, Brüssel.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Braun & Co., A.-G. f. Montanindustrie. \*

## Vereinigte Thüringische Salinen

**vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in Heinrichshall** b. Köstritz mit Filialen in Louisenhall u. Neu hall b. Stotternheim, Ernsthall, Bubleben.

**Gegründet:** 25./5. 1880. Letzte Statutänd. v. 27./11. 1899.

**Zweck:** Betrieb und Erweiterung der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chemischen Produkten und der Erwerb von Grundstücken, Bergwerken und Salinen und anderen industriellen Unternehmungen. Die Objekte wurden von den 15 Glenck'schen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien der Ges. à M. 1000 beglichen. Die G.-V. v. 16./5. 1880 genehmigte die Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim bei Erfurt. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen und gehört der Vereinigung deutscher Salinen an.

Produktion:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
D.-Ctr. . . .	125 268	121 384	124 021	137 183	127 113	124 901	129 125	129 616
Absatz . . .	123 472	125 757	128 271	138 959	119 073	130 885	133 373	119 955

**Kapital:** M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500.

**Anleihe:** M. 300 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oblig. von 1885, Stücke à M. 100 u. 500. Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. ab 1886 durch jährl. Ausl. von mindestens 1% und ersparten Zs. im Okt. auf 31. Dez. Begeben sind nur M. 200 000 und waren Ende 1901 noch in Umlauf M. 65 200.



Verj. der Coup.: 4 J. (K.); bei den verl. Stücken wird 10 J. n. F. das Aufgebotsverfahren eingeleitet. Zahlst.: Meiningen: B. M. Strupp und dessen Zweigstellen.  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., Beitrag zum Disp.-F. bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergütung von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 7028, Effekten 328 968, Debit. 146 071, Bankguth. 244 330, Feuerversich. 429, Salzvorräte 36 470, Material. 59 641, Inventar 142 337, Gebäude 565 748, Grundstücke 134 883, Geleisanlage 14 201, Bergwerkeigentum 1 928 300.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 65 200, do. Tilg.-Kto 4089, do. Zs.-Kto 1120, alte Div. 791, Steuerämter 214 782, Kredit. 5747, Unterst.-Kto 1754, Delkr.-Kto 982, Ern.-F. 387 572, Disp.-F. 183 025, R.-F. 103 499, Gewinn 139 845. Sa. M. 3 608 407.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abgaben 9920, Gen.-Verw.-Kosten 45 148, Pens.-Kto 3258, Anleihe-Zs. 3325, Ern.-F. 25 000, Gewinn 155 014 (davon R.-F. 7584, Disp.-F. 7584, Vergütung an A.-R., Vorst. u. Beamte 8595, Div. 125 000, Vortrag 6250). — Kredit: Vortrag a. 1900 3336, Ertragnis der vier Werke 207 877, Zs. 30 452. Sa. M. 241 665.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 50.50, 49.25, 64.50, 88.50, 77.50, 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10, 70.50, 81.25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 2, 3, 5, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 4, 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 1<sup>4</sup>/<sub>5</sub>, 1<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 3<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 5%, Coup.-Verj.: Nach dem B. G.-B.

**Direktion:** F. Rissmann, U. Wisswede. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Justizrat J. Hofmann, Amtsgerichtsrat K. Brückner, Regierungsrat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüller, Meiningen; Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen, Gotha, Jena, Salzungen, Hildburghausen, Ruhla: B. M. Strupp. \*

## Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel

### in St. Petersburg.

**Geegründet:** Im Jahre 1879.

**Zweck:** Betrieb und Erweiterung der in Baku befindlichen, früher den Kaufleuten erster Gilde Herren Ludwig und Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken und andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen und Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphta-produkten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien und Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen.

**Kapital:** Rbl. 15 000 000 in 2000 Anteilscheinen à Rbl. 5000 und 20 000 Aktien à Rbl. 250; die Anteilscheine und Aktien lauten auf den Namen.

**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Gold-Anleihe von 1897:** M. 21 600 000 = Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. Juli per 1./14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb längstens 15 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vom 1./14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sicher gestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobilienvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothekarisch verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Zs. und verlostene Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29./6. 1897 M. 16 200 000 = Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—1901: 99.75, 100.50, 97.90, 96, 96.20%. Verj. der Coup. und der verl. Stücke in 10 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

**Stimmrecht:** Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als <sup>1</sup>/<sub>10</sub> des A.-K. vertreten; das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inhaber derselben nicht früher, als nach 6 Monaten, nachdem die Übertragung seitens der Verwalt. vermerkt worden ist.

**Gewinn-Verteilung:** Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe <sup>1</sup>/<sub>3</sub> des Kapitals erreicht; vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz, Fabriken, Rohrleitungen u. Reservoir 23 697 511, Dampfer u. Barken 9 475 391, Waggonen u. Lokomotiven 2 655 110, Mobil. 686 497, zus. Rbl. 36 514 509, davon amortisiert 18 238 088, bleiben Rbl. 18 276 421, Fässer 828 905, Material. 3 810 343, unvollendete Bauten u. Bohrarbeiten 3 350 781, Vorräte an Naphta u. Naphtaprodukten inkl. Accise 17 743 435, Kassa u. Effekten 10 607 268, Wechsel im Portefeuille 2 455 613, Debit. 11 415 983, das Jahr 1902 betreffende Ausgaben 540 994, transitor. Summen 46 782, Depositenquittungen für Accise 7 139 101, Kautionen verschiedener Personen 10 406 565, do. der Ges. 7 673 402.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 9 396 870, Res.-Kapital resp. Betriebskapital 5 000 000, R.-F. 1 725 000, Versch.-F. 1 450 000, Amort.-F. der Oblig. 1 363 537, Gewinnvortrag früh. Jahre 1 556 904, Unterst.-F. der Beamten 1 174 925, Inval.-F. für Matrosen u. Arbeiter 449 110, alte Div. 5175, noch nicht eingelöste fällige Oblig.-Coup. 1707, Accepte 3 688 344, Kredit. 12 726 923, Accise-Verwalt. 7 549 848, Kautionen: a) zur Sicherstellung der Accise 6 214 901, b) bei Kontraktabschlüssen 7 673 402, rückzuerstattende Kautionen 11 330 765, Kapital für Organisation des Handels im Auslande 1 810 231, Auslagen pro 1901 zahlbar im J. 1902 463 598, transitor. Summen 171 631, Bruttogewinn 5 542 721. Sa. Rbl. 94 295 592.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Warenverkäufe 66 456 078, Schwefelsäureverkauf 19 874, Bahntransporte 686 445, Gewinn von den Arbeiten der mechan. Werkstätten 81 782, do. von der Fässermanipulation 58 256, Zs. 400 727, Eingänge aus abgeschrieb. dubiösen Forderungen 79 216, diverse Einnahmen 264 763, Verbrauch von Naphtaprodukten zum eigenen Bedarf u. zur Heizung gemieteter Dampfer 2 063 168, Vorräte am 31./12. 1901 17 787 547. — Ausgaben: Vorräte am 1./1. 1901 16 322 843, Gagen 2 307 925, Remonten 1 578 303, Pachten u. Mieten 2 049 521, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 530 155, Kosten d. Acciseaufsicht 16 844, Assekuranzen 17 618, Frachten 15 167 437, Zs. 1 612 497, Accise 10 197 647, Expeditions- u. Verkaufsspesen 666 943, Kommissionsgebühren 588 977, Material zum Produktions- u. anderem Betrieb 403 665, Bohrarbeiten 1 455 271, Versuchsbohrungen 188 915, Rohnaphta u. Naphtaprodukte-Ankauf 21 543 393, abgeschrieben f. Organisation des Handels im Auslande 1 810 231, diverse Ausgaben 1 563 443, Beheizung, Beleuchtung, Cisternenreinigungen u. Schmierauslagen 1 652 134, Fässer 1 832 232, Abschreib. 849 140, Bruttogewinn pro 1901 5 542 721. Sa. Rbl. 87 897 855.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. 1 329 485, Tilg.-F. d. Oblig. 380 077, statutar. R.-F. 170 000, Staatsabgaben 512 859, Grat. für die Konseil-Mitgl., V.-R. u. Beamten 780 120, Div. 2 250 000, unverteilter Gewinn pro 1901 120 180, hierzu unverteilter Gewinn früherer Jahre 1 556 904, im ganzen unverteilter Gewinn Rbl. 1 677 083.

**Dividenden 1890—1901:** 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10, 18, 20, 15%. Die Aktien werden in Russland gehandelt. **Direktion:** Emanuel Nobel, Hj. Crusell, H. Olsen, K. Hagelin, M. Beliamin jun.

**Aufsichtsrat:** Vors. M. Beliamin sen., J. Outin, N. Labsin, P. Bartmer, L. Nobel, C. Nellis, H. Berg.

## Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, Aktien-Gesellschaft

in **Peine** in Hannover.

**Gegründet:** 14./8. 1881. Letzte Statutänd. v. 21./11. 1899. **Zweck:** Erwerb von dingl.

Rechten u. Gerechts. auf Petroleumländereien. Kauf, Verkauf, Pachtung u. Verpachtung solcher Anlagen zur Verarbeitung u. Verwertung von Petroleum u. dessen Produkten, sowie Anlage und Ausnutzung anderer industr. Unternehm. Die Ges. ist entstanden aus den Akt.-Ges. Petroleum-Land-Ges. in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr und Deutsche Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Zu denselben gehörte namentlich auch eine Raffinerie in Peine, dieselbe ist 1894 verkauft. Ende 1901 waren 21 Bohrlöcher in Pumpbetrieb, die durch 5 Dampfkessel und 8 Maschinen angetrieben werden. Der Betrieb in Hänigsen bei Burgdorf wurde in 1893 für M. 9000 verkauft. 1890 wurde bei Pechelbronn im Elsass ein Versuchsfeld von ca. 2 qkm gegen Pacht und Gewinnbeteiligung zur Ausbeutung erworben und auf denselben im Jan. 1891 mit der Niederbringung von Bohrlöchern begonnen, jedoch ohne Erfolg; der Weiterbetrieb wurde deshalb am 31./3. 1893 aufgegeben. Die G.-V. v. 13. 9. 1892 genehmigte Bohrungen in Tschekenkoï bei Alexandrette in Syrien (Prov. Aleppo); dieselben waren ergebnislos und wurden am 5./7. 1895 eingestellt; die Rechte sollen verpachtet oder verkauft werden: das Inventar ist wegen der seitens der Vorgänger der Ges. schuldigen Feldsteuer von der türkischen Regierung mit Beschlagnahme belegt. Infolge Baues der Bagdadbahn bietet sich einige Hoffnung auf Verwertung der Gerechtsame. 1897 übertrug die Ges. ihre Rechte auf Kalisalze in der Gemarkung Hänigsen der Kalibohr-Ges. Hänigsen gegen 260 bis zu M. 200 pro Stück von jeder Einzahlung befreite Anteile; letztere Ges. hat im Sept. 1898 mit ihren Bohrungen begonnen, dieselbe bis 884 m herunterbringen lassen und bei einer Teufe von 267 m ein sehr wertvolles Sylvinitlager erschlossen, das senkrecht gemessen eine Mächtigkeit von 4 m hat. Ende Sept. 1899 hat dieselbe mit einer neuen Bohrung, etwa 1000 m entfernt von dem ersten Bohrlöcher, begonnen und im Jan. 1900 in einer Teufe von 194 m ein kompaktes Kalilager von 9 m Mächtigkeit durchbohrt. Die Bohrung stand Ende 1900 bei 807 m, 1901 sind weitere Bohrungen nicht vorgenommen. Zur Deckung der lauf. Kosten wurde am 17./12. 1901 Ausschreibung einer Zubusse von M. 25 pro Anteil beschlossen; gegen diesen Beschluss wurde aber Protest erhoben. Ein lohnender Abbau ist gesichert. Es handelt sich jetzt um die bestmögliche Verwertung der Bohr-Anteile und war zu diesem Zwecke von dem Vorst. der Kalibohr-Ges. der G.-V. ein Antrag unterbreitet, wonach eine Option auf den Besitzstand der Bohr-Ges. auf 2 Jahre derart gewährt werden sollte, dass dieselbe an eine A.-G. mit M. 3 000 000 Kapital abgetreten und dass von diesem Kapital für jeden Bohranteil eine Aktie



à M. 1000 gewährt würde. Diese letzteren sollten einer Sperre von 3 Jahren unterliegen. Dieser Beschluss ist von der Peiner Ges. im Klagewege angefochten, hauptsächlich weil dieselbe in der Verwertung ihrer Bohr-Anteile freie Hand behalten wollte. Der Prozess ist zu gunsten der Klägerin entschieden. — Ein Prozess mit dem Schuldner der Ges. bezügl. der in der Bilanz ausgewiesenen Debit. ist inzwischen durch Vergleich erledigt.

<b>Produktion:</b>	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Rohöl	kg 185 008	376 476	426 694	596 706	463 316	525 248	462 895	501 701

**Kapital:** M. 2 559 500, und zwar M. 2 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien Lit. A und M. 59 500 in 58 abgestempelten Prior.-Aktien à M. 1000 und einer ebensolchen à M. 1500. Ursprüngl. Kapital M. 2 175 000 in St.-Aktien und M. 2 300 000 in Prior.-Aktien, 1888 wurden M. 1000 St.-Aktien zurückgeschenkt und der Rest 2:1 zusammengelegt in M. 1 087 000 in St.-Aktien, hiervon wurden bis Ende 1893 durch Zuzahlung M. 795 000 in Prior.-Aktien umgewandelt. Kapital dann M. 292 000 in St.-Aktien und M. 3 095 000 in Prior.-Aktien; von letzteren wurden 1894 M. 743 000 durch Zuzahlung von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt und M. 350 000 zusammengelegt 10:1 zu M. 35 000 konvert. Prior.-Aktien; Ende 1895 gab es danach M. 292 000 in St.-Aktien, M. 2 002 000 in Prior.-Aktien. M. 35 000 in konvert. Prior.-Aktien und M. 743 000 in Vorz.-Aktien Lit. A; 1896 wurden die St.-Aktien kassiert. M. 1 757 000 Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A verwandelt und M. 10 000 Prior.-Aktien in M. 1000 konvert. Prior.-Aktien zusammengelegt; die G.-V. v. 15. April 1897 endlich beschloss die restlichen M. 235 000 Prior.-Aktien in M. 23 500 konvert. Prior.-Aktien zusammenzulegen und wurde das Kapital damit auf jetzigen Stand gebracht. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 6% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den Prior.-Aktien und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

**Genussscheine:** Die Ges. kann zur Amortisation eigene Aktien erwerben oder durch Ausl. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbezahlte Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. dann 6% Vorz.-Div. an die Vorz.-Aktien Lit. A ohne Nachzahlungsverpflichtung, bis 4% an die übrigen Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000), verbleib. Überschuss nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Dingliche Rechte 1 449 500, 260 Bohranteile der Kalibohr-Ges. Hänigsen à M. 200 52 000, Ländereien 12 636, Gebäude 35 500, Bohrtürme 7000, Maschinen 20 520, Bohr- u. Pumpgeräte 17 600, Röhren 12 300, Werkzeuge 2750, Reparaturwerkstatt 2100, Röhrenleitung 1350, Tanks 1300, Bahnanlage 765, Pferde u. Fuhrwerk 1770, Mobil. 540, Material. 5094, Kohlen 2250, Fastagen 234, Rohöl 25 430, Debit. 58 632, Kassa 3058, Bohrgeräte u. Röhren Alexandrette 20 800, Verlust 832 061.

Passiva: A.-K. 2 559 500, Kredit. 4537, Arb.-Unterst.-Kasse 771, Bezugsscheineinlösung 382. Sa. M. 2 565 190.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 828 736, Unk. des Pumpbetriebes 37 690, do. d. Bohrbetriebes 9266, allg. Betrieb 11 307, Abschreib. 6854, Gen.-Unk. 9071. — Kredit: Ölheimer Rohöl 66 025, Zs. 3056, Werkstattbetrieb 1782, Verlust 832 061. Sa. M. 902 925.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1887—90: —, 24.50, 11. —%. Eingeführt am 15. 3. 1887 zu 22.10%; Prior.-Aktien Ende 1889—96: 23.71.50, 48.10.18.25, 10.90, 10.25, 4.60, 25.50%. Eingeführt am 15./3. 1887 zu 60.10%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1896—1901: 45.50, 29.75, 27.50, 25.60, 18, 10.10%. Seit Mai 1896 sind alle Stücke der Vorz.-Aktien gleichmässig lieferbar. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 0% (Verlustsaldo Ende 1899—1901: M. 823 779, 828 736, 832 061.) Div.-Zahl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. abgetrennt. Zs. seit 1./1.

**Direktion:** A. Tiemann, Louis Klimmet.

**Aufsichtsrat:** C. Bachmann, C. Schrödter, G. Lilienthal, S. Philippsthal, Rich. Schmoll.

**Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger. \*

## Metall-Industrie.

### Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie in Loschwitz-Dresden

mit Fabriken in Loschwitz, Meissen, Lübeck, Bodenbach, Tetschen a. E. und Filialen in Berlin, Leipzig, Nürnberg, Manchester, Warschau, Paris u. Wien.

Sechs der Zweigniederlassungen firmieren:

Verein, Graba- u. Schreger'sche Werke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Meissen; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker, Bodenbach und Tetschen a. E.; Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie Filiale Berlin; Hugo Aurig, Leipzig; Rich. Schumacher, Nürnberg.

**Gegründet:** Am 11. Februar 1889. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.

**Zweck:** Ausbeutung der in den Akten des Königl. Amtsgerichts Dresden zu Fol. 6024 des Handelsregisters für Dresden Bd. I von 1889 Blatt 25 ff. verzeichneten, von Jean Scherbel und Theodor Remus erworbenen Patente; Betrieb der zu Loschwitz, Cölln bei Meissen, Tetschen, Bodenbach und Lübeck belegenden Kartonnagen-, Blechemballagen- und Maschinenfabriken; Fabrikation von und der Handel mit allen in die Kartonnagen- und Blechindustrie und derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen.

Die Thätigkeit der Ges. richtet sich darauf, den Kartonnagenkonsumenten Lizenzen zur Herstellung der patentierten Kartonnagen zu erteilen und diesen Lizenznehmern die vollständigen zu dieser Fabrikation nötigen maschinellen Einrichtungen, sowie die von denselben fortlaufend benötigten Metallbeschläge zu liefern, sowie ferner auf die eigene Fabrikation von Kartonnagen, Schiessscheiben für militärische Zwecke etc. Die Ges. betreibt eine Fabrik in Loschwitz mit Filialfabriken in Berlin, Leipzig, Nürnberg und Bodenbach, sowie eine Maschinenfabrik in Meissen. Trotz des gegen das Vorjahr bedeutend erhöhten Umsatzes war das Geschäftsjahr 1900/1901 für die Ges. ein äusserst ungünstiges; der sonst bedeutende Export nach China stockte infolge der Kriegswirren ganz. Die liquiden Mittel der Ges. betrugen am 30. 6. 1901 M. 2 860 582, denen M. 2 133 492 Kredit. gegenüberstanden. Der Betrieb ist 1901/1902 von der neuen Verwalt. freilich unter grossen Opfern vollständig reorganisiert. Die entbehrl. Grundstücke sollen verkauft werden.

Die Ges. übernahm s. Z. Patente von Jean Scherbel und Theodor Remus, von denen das älteste 1898 abgelaufen ist, das jüngste 1913 abläuft; dieselben stehen mit M. 1 zu Buch, nachdem seit Bestehen der Ges. darauf zusammen M. 548 415 abgeschrieben worden sind. Wegen ihrer Patente hat die Ges. mit den Erfindern mehrere Prozesse geführt, die schliesslich durch einen alle Teile befriedigenden Vergleich geschlichtet sind. Eine Schadenersatzklage der Berliner Façonsmiede schwebt noch.

Im Jahre 1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien und Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien. Ende 1898 wurde von Rud. Schreger in Cölln a. E. dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614.17 erworben. Die Ges. ist bei der Russischen Pappfabrik in Schkloff im Gouvernement Mohilew beteiligt. Dieselbe wurde 1900 in eine A.-G. umgewandelt und hat inzwischen den Betrieb voll aufgenommen. Für das erste am 31./12. 1900 beendete Betriebsjahr wurde eine Div. aber nicht verteilt. Ausser der in der Bilanz unten angeführten Beteiligung von M. 300 000 (nach Abschrift von M. 72 495 von nom. M. 372 495) ist die Dresdner Ges. mit ca. M. 350 000 Gläubigerin der russischen Ges., für welchen Betrag sie Rbl. 150 000 Accepte erhalten hat, die weiter giert sind, daher in der Bilanz nicht erscheinen. — Diese Beteiligung ist 1902 wenn auch mit Verlust abgestossen.

**Kapital:** M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen und 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25. März 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln und M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Emission wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöhung fand lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck und Graba in Tetschen verwendet wurden; die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15. Juni 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie zur Hälfte.



**Genussscheine:** 3200 Stücke A und B; lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheinhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Reserven (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfindung in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen und zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulösen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahlung der M. 1000 Kapitalsabfindung ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsjahres, so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr teil. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch Ausl. (zuerst 31. Dez. 1903) mit 1% und ersparten Zs.; verstärkte oder Totalkündigung ab 1904 mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. und in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64 916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend und mit M. 1 716 456 taxiert. Infolge Verkaufes eines Trennstückes in Meissen wurde 1900/1901 eine Anzahl Oblig. von der Ges. zu Lasten des Effektenkto zurückgekauft und bei der Pfandhalterin deponiert. Coup.-Verj.: 4 J., der verlostten Stücke 30 J. n. F. Kurs Ende 1899—1901: 100.25, 94, 92%. Aufgelegt am 3./7. 1899 zu 101%. Notiert in Dresden. — Die schwebenden Verbindlichkeiten der Ges. sollen bei passender Gelegenheit durch Aufnahme einer neuen Oblig.-Anleihe in eine feste Schuld umgewandelt werden.

**Hypothek:** M. 50 000, verzinslich auf der 1900/1901 als Direktorialwohnung angekauften Villa Dresden, Zittauer Strasse (s. Bilanz).

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6 $\frac{2}{3}$ % Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien und zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Fabrikgrundstücke 433 027, Baugrundstücke 288 419, Gebäude 1 053 481, Villa Dresden, Zittauer Str. 19 25 520, Betriebsmaschinen 557 996, Werkzeuge 33 757, Schnitte u. Stanzen 90 000, Utensilienkto 82 370, Druckerei 38 642, Patentkto 1, Material 617 710, Generalwaren 756 434, Vorauszahlungen 19 960, Debitoren 1 049 574, Russ. Pappenfabrik Schkloff 300 000, Kassa inkl. Bankguthaben 58 195, Wechsel 74 363, Effekten 210 404, Depotkonto 93 902.

Passiva: A.-K. 2 600 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. 9832, alte Div. 550, Arbeiter-Unterst.-F. 9508, Freie Hilfskasse 10 373, Anleihe-Zs.-Kto 20 000, Kreditoren 2 133 493. Sa. M. 5 783 756.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 772 134, Arbeiterversich. 20 284, Maschinen u. Gebäudeunterhaltung 10 686, Steuern 52 393, Zs. 142 962, Kursverlust 434, ordentliche Abschreib. 80 858, ausserordentliche do. 248 897. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 171, Generalwarenkto 1 042 599, Grundstücks- u. Gebäudeertrag 6608, Gewinn aus Beteilig. in England u. Frankreich 29 101, Verlust (zum Ausgleich dem R.-F. entnommen) 250 168. Sa. M. 1 328 647.

**Kurs:** Ende 1894—1901: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189. 309.80, 375.25, 336, 287.50, 240, 136%. Aufgelegt am 6. 7. 1894 zu 216%; Ende 1899—1901: Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine: 153.75, 117, 75%.

In Dresden: Aktien ohne Genussscheine: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25, 118, 74.25%; Ende 1897—1901: Genussscheine: M. 733, 725, 700, 600, 299 per Stück. **Dividenden:** 1888 89—1900/1901: 20, 15, 20, 20, 20, 10, 15, 12, 12, 5, 0%; Genussscheine 1896/97—1900/1901: M. 50, 50, 50, 25. — per Stück. (Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 250 168, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Willh. Doederlein, Otto Zucker, Dresden. **Prokuristen:** Carl Kaden, Dresden; Heinrich von Jacobs, M. Waurich, Rud. Schreger, Meissen; A. Leportier, A. F. L. Hornemann, H. Schlosser, Lübeck; Carl Stibitz, Max Hartmuth, Tetschen.

**Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt u. Notar Herm. Meisel, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Konsul Klemperer, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin; Feodor Scheffler, Rechtsanwalt Stübel, Konsul Arnstädt, Jul. von Graba, Rechtsanwalt Dr. Bondi, Dresden.

**Zahlstellen:** Loschwitz; Gesellschaftskasse: Berlin; Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden; Dresdner Bank. \*

## Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss (vormals J. C. Spinn & Sohn) in Berlin, S. Wasserthorstrasse 9.

**Gegründet:** Am 13. 8. 1872. Letzte Statutänd. v. 2. 10. 1899. Börsenname „Spinn & Sohn“. Die Ges. übernahm die Bronzewarenfabrik von J. C. Spinn & Sohn ab 1. 4. 1872 für M. 1 154 100, wovon seitens der Gründer M. 60 000 in Aktien und M. 45 000 in Hypoth. zurückgewährt wurden. 1895 übernahm die Ges. von der Allg. Elektrizitäts-Ges. deren Abteilung für Beleuchtungsgegenstände. Schiffbauerdamm 22, ab 1. 7. 1894.

**Zweck:** Fabrikation von Broncewaaren, Gegenständen für Gas- und elektrische Beleuchtung und Gasglühlichtbrennern und patentierten Thürschliessern. Nach Vollendung von Erweiterung- u. Umbauten in der Wasserthorstrasse sind Verwaltung und Lager 1898/99 dort vereinigt. Die Thürschliesser-Abteil. wurde am 1./1. 1901 nach Hollmannstrasse 32 verlegt. Die Zweigniederlassung Hamburg wurde lt. Eintrag v. 30./8. 1900 aufgehoben. Beschäftigt werden ca. 470 Arbeiter.

**Kapital:** M. 1 980 000 in 1700 Aktien (Nr. 6—14, 31—35, 39—40, 61—68, 72—74, 79, 97—399, 424—450, 459—1064, 1068—1803) à M. 600 und 800 Aktien (Nr. 1804 2603) à M. 1200. Urspr. Kapital M. 900 000; 1877, wie oben erwähnt, Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%. lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 14.—24. Aug. 1896 zu 120% und lt. G.-V.-B. vom 6. Aug. 1897 um noch M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten vom 2.—18. Okt. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896er Em. diente zur Abtossung der Forderung der Allg. Elektr.-Ges.

**Hypotheken:** M. 430 000, verzinslich zu 4½% seit 1./1. 1901; fest bis ult. 1909.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juni-August.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Grundstückskonto 337 993, Gebäude 630 818, Maschinen 126 447, Werkzeuge 93 406, Utensilien 26 109, Modelle u. Zeichnungen 117 347, Musterbuchkonto 12 712, Mobilien 4715, Fuhrwerk 300, fertige Waren 604 488, halbfertige Waren 97 122, Roh- u. Hilfsmaterialien 246 226, Debitoren 295 679, Bankierguthaben 82 823, Kassa 15 461, Wechsel 14 692, Fonds 3085, Versch.-Prämien 3758. — Passiva: A.-K. 1 980 000, Hypoth. 430 000, R.-F. 198 000, alte Div. 72, Kredit. 24 729, Gewinn 80 386. Sa. M. 2 713 187.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verw.-Unkosten 109 841, allg. Unkosten 138 700, Steuern 15 983, Hypoth.-Zs. 19 481, Zs. 1188, Skonto u. Dekorte 261, Abschreib. 96 382, Debitoren-Verluste 5379, Gewinn 80 386 (davon Tant. 14 063, Div. 59 400, Vortrag 6923). — Kredit: Vortrag 1159, Hausertrag 7638, Betriebsgewinn 458 806. Sa. M. 467 604.

**Kurs Ende 1886—1901:** 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60, 75.50, 68.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1901/1902:** 6, 6½, 7½, 7½, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0, 3, 1%. Zahlbar spät. am 1. Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das ungünstige Ergebnis für 1899/1900 wurde durch Streik, grössere Verluste auf Aussenstände, Abschreib. auf aufgegebene Fabrikationsartikel etc. herbeigeführt.

**Direktion:** Max Scholz. **Aufsichtsrat:** Vors. Benno Orenstein, Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Konsul Jul. Samelson.

**Prokuren:** Otto Bössenroth, Hugo Westphal, Osk. Scholz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse, Deutsche Bank; Meiningen: B. M. Strupp. \*

## Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie

**vormals A. Hirsch & Co. in Cassel** mit Filialen in Aschersleben und Mehliß.

**Gegründet:** 28./8. 1886. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1900. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel und Fortbetrieb derselben. Der Übernahmepreis betrug M. 926 000 und wurde durch 926 Aktien der Ges. à M. 1000 beglichen.

**Zweck:** Herstellung von Federstahl, von Gegenständen, welche ganz oder zum Teil aus Federstahl oder anderen Metallen bestehen, insbesondere von derartigen für die Corsetten- und Fahrrad-Fabrikation, desgleichen die Herstellung von Maschinen und Apparaten, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind.

In Aschersleben besteht eine Filiale, deren Grundstücke, Gebäude und Maschinen im Jahre 1890 für M. 42 500 erworben wurden (Umsatz daselbst 1898—1901: M. 270 000, 302 900, 236 970, 196 337). Ein Auftrag auf Kriegsmunitionsartikel von M. 1 500 000 veranlasste 1889 die Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges für Armeematerial und eine Kapitalserhöhung. 1896 wurde die Fahrradglockenfabrik von W. Kültz & Schilling in Mehliß i. Thür. um ca. M. 400 000, sowie zur event. Vergrößerung des Etablissements ein Grundstückskomplex am Bahnhof Ihringhausen bei Cassel für M. 65 000 erworben: die Glockenfabrik wurde bislang unter der bisherigen Firma als G. m. b. H. weiter-



geführt, 1900 aber samt der Metallwaren-Firma Georg Schilling Söhne in Mehlis zu einer A.-G. unter der Firma „Vereinigte Thür. Metallwaren-Fabriken“ in Mehlis mit einem A.-K. von M. 1 000 000 verschmelzen. Die Casseler Ges. wandelte ihre bisherige Beteiligung an der G. m. b. H. samt den bezügl. Debit. in Aktienanteile der neuen Ges. um; die Beteiligung steht mit M. 545 000 zu Buche (Div. 1900/1901: 5%).

Umsatz in Cassel 1890—1901: M. 1 312 749, 1 591 380, 1 671 083, 1 709 330, 1 613 800, 1 607 242, 1 586 082, 1 641 000, 1 466 000, 1 591 700, 1 667 000, 1 462 042.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, angeboten den Aktionären 2:1 bis 20. Mai 1889 zu 150%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erfüllt). 4% Div.; nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 167 730, Gebäude 397 517, Maschinen 228 357, Mobil. 2282, Pferde u. Wagen 1364, Utensil. 5303, Kontor 1, Modelle 1, Werkzeuge 1. Betriebsmaterial. 9818, Emballagen 3310, Dampf 538, Kassa 3896, Wechsel 44 799, Effekten 640 459, Fabrikvorschusskto 1315, Debit. 234 567, Bankguth. 247 971, Kto Wien 125 000, Filiale Aschersleben 92 764, Fabrikationskto 189 412.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Debit.-R.-F. 3694, Arb.-Unterst.-Kto 4233, R.-F. 300 000, do. B 300 000, Kredit. 5083, alte Div. 240, Gewinn 283 161. Sa. M. 2 396 413.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 43 322, Reparaturen 67 864, Utensil. 1682, Modelle 429, Werkzeuge 3822, Pferde u. Wagen 3326, Betriebsmaterial. 7998, Dampf 42 856, Arb.-Wohlfahrt 3479, Gehälter 58 594, Kontor 4844, Versich. 3683, allg. Geschäftsspesen 31 971, Filiale Aschersleben 20 066, Gewinn 283 161 (davon Div. 180 000, Tant. an A.-R. 19 142, do. an Dir. u. Prok. 36 370, Arbeiterbeteilig. 11 000, Remun. 12 000, Debit.-R.-F. 8305, Vortrag 16 342). — Kredit: Vortrag 31 735, Interessen 23 291, Fabrikationsbruttogewinn 522 078. Sa. M. 577 106.

**Kurs Ende 1887—1901:** 136.25, 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197, 199.75, 185%. Eingeführt am 17. 9. 1887 zu 128%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 8. 8. 8. 8. 15. 8. 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Siegfried Hirsch, Michael Pulvermacher, A. Rühling.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bankier G. Plaut, Cassel; Stellv. Bank-Dir. Jul. Unger, Cannstatt; Bankier F. H. Röchling, Gnadendorf i. Schl.; Aug. Daltrop, Cassel. **Prokurist:** W. Witzschel.

**Zahlstellen:** Cassel: Mauer & Plaut, Leop. Plaut & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. \*

## Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn.

**Bildgiesserei.** Sitz in **Berlin**, Direktion in Berlin und in Friedrichshagen,

Verkaufsmagazin in Berlin, W. Unter den Linden 5/6 (Hotel Bristol).

Fabriken in Berlin, S. Ritterstrasse 24 und in Friedrichshagen, Wilhelmstr. 62.

**Gegründet:** 26./4. 1888. Letzte Statutänd. v. 24./6. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronze- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1. Jan. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Fabriken in Friedrichshagen 5 Morgen gross. Die Zinkgiesserei daselbst ist neuerdings zur Vermind. der Betriebs-Unk. mit der Bildgiesserei vereinigt. 1897 wurde die Kunstgiesserei A. M. Beschornor & Sohn in Budapest für ca. M. 200 000 angekauft, ferner lt. G.-V.-B. v. 8./12. 1898 die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin mit Wirkung ab 1./1. 1898. Kaufpreis M. 500 000. Die Besitzer genannter Firma erhielten M. 275 000 in bar und M. 225 000 in neuen Vorz.-Aktien der Ges. à M. 1000. Gesamtumsatz des inländischen Geschäfts 1898—1900: M. 922 773, 987 661, 948 850. Die Budapester Fabrik arbeitete 1900 mit dem beträchtlichen Verlust von M. 49 484, wodurch das Gesamtergebnis wesentlich beeinflusst wurde. Das Ergebnis 1901 der Budapester Fabrik war nicht besser; es schweben Verhandlungen diese Abteil. zu verkaufen. Das Verkaufslager „Unter den Linden“ wird am 1./10. 1902 nach Leipzigerstr. 111 verlegt. Die vereinigten Friedrichshagener Betriebe und die Berliner Abt. entwickeln sich befriedigend. Der Verlust aus 1901 von M. 2096 fand bis auf M. 243 aus dem R.-F. seine Deckung.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben sind nach ihrer Entstehung als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1893 durch Zuzahlung von 30% bis 28. Febr. 1894 in Vorz.-Aktien umgewandelt; geschah auf 755 Aktien, auch Rückkauf von 2 Aktien; Zusammenlegung der verbliebenen 243 St.-Aktien von 3 zu 1 St.-Aktie vom 8. Febr. bis 1. März 1895, sodass verblieben M. 836 000, zerlegt in 755 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 81 St.-Aktien à M. 1000. Erstere berechtigten zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Die G.-V. vom 24. Febr. 1898 beschloss Rückkauf 1 St.-Aktie und Zusammenlegung der 81 St.-Aktien zu 20 Vorz.-Aktien, was geschehen ist, sodass das A.-K. am 31. Dez. 1898 aus M. 775 000 in 775 Vorz.-Aktien bestand. Die G.-V. vom 8. 12. 1898 beschloss behufs Erwerbung der Fabrik E. Lewy & Söhne, Berlin, Erhöhung des A.-K. um M. 225 000 (auf M. 1 000 000) durch Ausgabe von 225 Vorz.-Aktien, was lt. handelsgerichtl. Eintragung vom 8. 7. 1899 stattfand. A.-K. jetzt wie oben M. 1 000 000.

**Anleihe:** M. 700 000 in 4% Oblig. wurde in der G.-V. v. 8. 12. 1898 beschlossen behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne und Tilg. der Wechselschuld. Tilg. ab 1901 durch Ausl. im Juli auf 31. 12. mit jährl.  $2\frac{1}{2}\%$ . Noch in Umlauf Ende 1901 M. 683 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 284 016, fertige u. halbfert. Waren 258 385, Metalle 11 137, Vorräte 8391, Metallformen u. Modelle 77 040, Gipsformen u. Modelle 8093, Vervielfältigungsrechte 63 304, Maschinen 5990, Utensil. 30 940, Pferde u. Wagen 1250, Lichtdrucke, Preislisten u. Klichees 12 539, Kassa 24 056, Wechsel 3135, Debit. 230 267, Anteil an der Budapester Kunstgiesserei (abzügl. 113 855 Verluste aus Vorjahren u. 1901) 298 352, Erwerbspreis des Geschäftes E. Lewy & Söhne (nebst 20 000 Betriebs-F. 520 000, Verlust 64 413.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Teilschuldverschreib. 683 000, Kredit. 223 959, alte Div. 440, Rücklagen für Prozesskosten 25 595, do. für zweifelh. Forder. 4457, Sa. M. 1 937 451.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1900 64 170, Handl.-Unk. 131 661, Rückstellung auf zweifelh. Forder. 4868, Verlust der Budapester Fabrik (einschl. Verzinsung des Anlagekapitals) 36 533, Abschreib. 25 127. — Kredit: Zs. 11 253, R.-F. Übertrag 1854, Überschuss aus Fabrikbetrieben Friedrichshagen u. Verkaufslager Berlin 135 974, do. der Berliner Fabrik abzügl. Unk. u. Abschreib. 48 865, Verlust 64 413. Sa. M. 262 359.

**Kurs:** St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —, —, —, —, —%. Eingeführt in Berlin am 23. 5. 1888 zu 130%. Notierung eingestellt am 13. 3. 1900. Die sogenannten Vorz.-Aktien sind bisher zum Börsenhandel noch nicht zugelassen.

**Dividenden:** Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—1901: 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1901 M. 64 413.) Div.-Zahlung spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

**Direktion:** Felix Görling, Paul Lewy, Hugo Lewy. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Dir. Barnewitz, Rechtsanwalt Th. Abrahamsohn, Dir. S. Stein, Martin Goldmann.

**Prokuristen:** Oscar Baumann, Friedrichshagen; Karl Starke, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Berlin und Friedrichshagen.

**Prozessangelegenheit:** (Siehe hierüber auch frühere Jahrgänge.) Die gegen die früheren Vorst.-Mitgl. Hermann, Oscar u. Alfred Gladenbeck angestrenzten Prozesse schweben immer noch. Der im Mai 1901 für das Vorjahr erschienene Geschäftsbericht äussert sich hierüber: Prozess 1 gegen Herm. Gladenbeck wegen M. 250 000 Konventionalstrafe ruht bis zur Erledigung des Prozesses 2 gegen Hermann, Oscar und Alfred Gladenbeck wegen Regressanspruches. Auch seitdem ist ein Urteil noch nicht ergangen. \*

## Actiengesellschaft Adolph H. Neufeldt

**Metallwaarenfabrik u. Emailirwerk in Elbing.**

**Gegründet:** 22. 8. 1889. Letzte Statutänd. 28. 6. u. 13. 12. 1897.

**Zweck:** Übernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. Jan. 1889 für M. 300 000 in Aktien, M. 120 000 in Hypoth. und M. 249 565 bar. 1889 wurde ein Emailirwerk angelegt, welches 1891 in Thätigkeit trat. 1898/99 fanden bedeutende Umbauten statt. Fabrikate: Haushaltungs- und Wirtschaftsartikel, Blech und Eisenblech emailiert; Luxus- und Spielwaren werden ausschliesslich aus Metallen, hauptsächlich aus Eisen- und Weissblech, Zinn, Zink, Messing, Kupfer und Draht gefertigt. Umsatz vom 1. 1. 1897 bis 30. 6. 1898 M. 1 665 400, 1898/99: M. 843 123, 1899 1900: ca. M. 933 000. Das Jahr 1900 1901 erbrachte unter dem Druck der Konkurrenz u. wirtschaftl. Verhältnisse einen geringeren Umsatz bei verringerter Arb.-Zahl. Trotzdem stellte sich der Abschluss um M. 22 000 günstiger als 1900. Die Bestände sind in der Bilanz auf ihren wahren Wert zurückgeführt. Die Weiterführung des Geschäfts wurde in der G.-V. v. 16. 3. u. 28. 12. 1901 beschlossen und wird durch die erneute Opferwilligkeit eines Grossaktionärs ermöglicht, der auf eine Darlehensforderung von M. 350 000 verzichtete. Unterhandlungen, welche eine vollständige Sanierung der Gesellschaftsverhältnisse und Zuführung neuen Kapitals bezwecken, sind mit einigen Hauptaktionären eingeleitet.

**Kapital:** M. 741 000, und zwar M. 109 000 in 109 Stammaktien à M. 1000 und M. 632 000 in 632 Vorzugsaktien à M. 1000. Ursprüngliches Aktienkapital M. 1 000 000. Beschluss der G.-V. vom 29. Juni 1895: Tilgung von M. 200 000 Aktien, welche der Ges. von einem Grossaktionär geschenkt worden waren, blieben M. 800 000. Auf Grund des G.-V.-B.



vom 28. Juni und 13. Dez. 1897 fand eine Zusammenlegung von 327 Aktien auf 109 Stück statt, durch Zuzahlung entstanden 473 Vorzugsaktien, durch Neuzeichnung 159 dergl., sodass das Aktienkapital aus nom. M. 741 000 Aktien besteht. Die nicht zusammengelegten St.-Aktien haben weder Stimmrecht noch Anspruch auf Div.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1898 in 39 J. durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; kann verstärkt werden. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank. Ende Juni 1902 noch in Umlauf M. 948 000.

**Hypotheken:** M. 224 347 (am 30. 6. 1901). Rest von urspr. M. 253 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (früher bis 1897 Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., sowie die vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Die Vorz.-Aktien erhalten eine Vorz.-Div. bis zu 5% und nach ihnen die St.-Aktien eine solche in gleicher Höhe. Der Rest wird auf alle Aktien pro rata verteilt. Falls in einem Jahre die Vorz.-Div. von 5% nicht gewährt werden kann, so wird der Fehlbetrag aus dem Reingewinn späterer Jahre nachgezahlt, welcher nach Gewährung der Vorz.-Div. von 5% für das letztverflossene Geschäftsjahr an die Vorz.-Aktien übrig bleibt, sodass also die St.-Aktien erst dann div.-ber. werden, wenn den Vorz.-Aktien für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückst. Div. voll gewährt ist.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 145 288, Gebäude 739 887, Öfen 78 546, Maschinen 153 097, Werkzeuge, Geräte, Utensilien u. Inventar 136 860, Materialien 106 987, Rohwaren 117 420, fertige Waren 215 928, Kassa 1909, Wechsel 13 496, Debitoren 185 124, Verlust 686 547.

Passiva: St.-Aktien 109 000, Vorz.-Aktien 632 000, Oblig. 960 000, Hypoth. Logenstr. 59 840, do. Sonnenstr. 164 507, Darlehen 582 622, Kreditoren 73 120. Sa. M. 2 581 089.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag a. 1899 1900 708 714, Zs. 96 082, Handl.-Unkosten 150 094, Betriebsverlust 13 772, Abschreib. 53 737, do. auf Debitoren 14 147. — Kredit: Erlass an einem Darlehen 350 000, Verlust 686 546. Sa. M. 1 036 546.

**Kurs Ende 1889—99:** 133.90, 108, 89.75, 94.75, —, —, —, 74.75, —, —, —%. Eingeführt am 10. Sept. 1889 zu 128%. Notiert bis 2/1. 1900 in Berlin, alsdann wurde auf Beschl. des Börsen-Vorst. die Kursnotiz eingestellt.

**Dividenden:** 1889—96: 8, 4, 4, 0, 0, 0, 0; 1897/98—1900/1901: 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo am 30. 6. 1899—1901: M. 699 435, 708 713, 686 546.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alois Brinz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Hch. Schifferdecker, Gottfried Kohlermann, München: Baron Karl von Scherer, Wolftratshausen.

**Prokuristen:** Emil Bölter, Gust. Beckmann, Emil Neumann. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. \*

## Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker in Berlin,

SW. Lindenstrasse 18/19, mit Zweigniederlassung in Strassburg i. E.

**Gegründet:** 13./6. 1871. Letzte Statutänd. 22./12. 1899. Die Firma lautete früher Berliner Aktiengesellschaft für Centralheizungs-, Wasser- und Gasanlagen.

**Zweck:** Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen für Gas und Elektrizität; Ausführung von Centralheizungs-, Wasser- und Gasanlagen; Erz- und Kunstgiesserei zur Herstellung grösserer Denkmäler, sowie kleinerer echter Bronzen. Im Besitz der Ges. befinden sich die 1888 erworbene Bronze-, Kunst- und Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer, eine Fabrik Alte Jakobstr. 133 und verschiedene Grundstücke in Grösse von zusammen 46 ha 22 qm. Die Ges. besass seit 1896 die Schmidt'schen Gasfernzünder-Patente, welche im Dez. 1899 mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 für M. 72 000 an die Elektrische Gasfernzünder-Ges. m. b. H. in Hamburg mit Zweigniederlassung in Berlin (Stammkapital M. 140 000) gegen M. 32 000 in Anteil- und M. 40 000 in Schuldscheinen der neuen Ges. abgetreten wurden. Die Ges. ist 1901 infolge schlechter Geschäftsführung in Konkurs geraten. Im Verein mit einem neuen Gesellschafter, der die nötigen Mittel dazu einbrachte, gründeten Schaeffer & Walcker eine neue Ges. m. b. H. „Elektro-gasfernanzünder“; ihre 118 Anteile an derselben standen nach Abschreib. von M. 6353 am 31. 12. 1901 noch mit M. 59 000 zu Buche. Die Bildgiesserei ist, weil verlustbringend, neuerdings wesentlich eingeschränkt; auch die Klemmerei erbrachte 1901 Verluste. Die Armaturen-Abteilung wieder zu ihrer früheren Bedeutung zu heben, ist der Ges. 1901 wenigstens in etwas gelungen. Mit gutem Erfolg arbeitet die Bau-Abteilung; in der Beleuchtungsabteilung mussten 1901 auf Vorräte grosse Abschreib. erfolgen. Die Zweigniederlassung Strassburg i. E. gelangte am 6. 2. 1901 zur handelsger. Eintragung.

**Geschichtliches:** Übernahme des Etablissements von Schaeffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1./1. 1871 für M. 2 250 000. 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstr. 19 für M. 85 800 angekauft. Auf beiden Grundstücken sind 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. 1888 wurde die Kunst-Bronze- u. Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer erworben, deren Betrieb nach dem 36 a 34 qm grossen Grundstück Lindenstr. 18 verlegt ist; die Mittel

wurden durch Erhöhung der Hyp. um M. 100 000 aufgebracht. 1889 wurde zur Besserung und Erweiterung des Fabrikbetriebes das rückseitig anstossende 9 a 88 qm grosse Grundstück Alte Jakobstrasse 133 für M. 260 000 erworben; 1890 ward auf demselben ein Fabrikneubau für M. 93 351 ausgeführt. Die beabsichtigte Veräusserung des wertvollen Berliner Grundbesitzes ist der Verwaltung nicht gelungen und ist deshalb ein Teil der alten Arbeitsräume zur rationalen Fabrikation 1900 umgebaut.

**Kapital:** M. 2 352 000 in 3250 Aktien (in Nrn. bis 4627) à M. 600 u. 335 Aktien (Nr. 4628—4962) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, erhöht 1873 auf M. 2 776 200, 1877 79 Rückkauf von M. 526 200 mit M. 159 341 und 1880 von M. 300 000 mit M. 56 553 buchmäss. Gewinn, somit in Sa. M. 1 950 000; erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1889 um M. 402 000 in 335 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 130%.

**Hypotheken:** Seit 1897 M. 725 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000). Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Lindenstr. 18; 520 651, Gebäude 734 605, Alte Jakobstr. 133; 158 300, Gebäude 165 610, elektr. Beleuchtungsanlage 22 753, elektr. Licht- u. Kraftanlage B. A. 1022, Ausstellungslokal Einrichtung 1, Maschinen u. Werkzeug 110 653, Modelle 60 522, Kunstgussmodelle 7889, Mobil. 16 796, Fuhrwerk 2638, Preislisten u. Photographien 11 836, Holzschnitte 2063, Patente 5116, Waren- u. Material. Rohmaterial, halbfert. u. fert. Waren 994 145, Wechsel 88 545, Kassa 16 694, Debit. 678 480, Effekten 117 823, Beteilig. a. d. Elektrogasfernzünder G. m. b. H. 59 000, Versich. 1770.

Passiva: A.-K. 2 352 000, Hypoth. 725 000, R.-F. 295 138, Kredit. 377 280, Beamten-Unterst.-u. Pens.-F. 11 131, alte Div. 450, Rückstellung für etwaige Ausfälle 10 000, do. für Berufungsgenossenschaft 3000, Gewinn 2913, Sa. M. 3 776 912.

**Gewinn-u. Verlust-Konto:** Debet: Versch. 882, Steuern 1365, Lindengallerie 1928, Zs. 31 210, Reisekosten 25 523, Handl.-Unk. 201 680, Arb.-Wohlfahrt 9468, Abschreib. 65 801, Ergänzung der Rückstellung für etwaige Ausfälle 4616, Gewinn (Vortrag) 2913. — Kredit: Vortrag a. 1900 1329, Betriebsüberschuss 340 824, Kursgewinn 3233, Sa. M. 345 386.

**Kurs Ende 1886—1901:** 151, 140, 167, 148,50, 128,25, 87,25, 92, 89, 94, 100, 107, 78, 77, 85,75, 63,50, 41%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 8, 9, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0, 1, 3, 3, 0, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Schultze. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Oskar Heumann, Stellv. Bankier Leo Scherwinsky, Rentier Jul. Cohn, Bankier Herm. Waltjen, Berlin. **Prokuristen:** Ing. Franz Clauss, Ing. Paul Richter, Wilh. Hecht (koll.). **Zahlstelle:** Eigene Kasse. \*

## Actiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin, 50. Reichenbergerstrasse 156.

**Gegründet:** Am 28. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 24. Juni 1899 u. 11. Juli 1900. Die Ges. übernahm die 1763 von H. Stobwasser in Braunschweig gegründete, später nach Berlin verlegte Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstr. 48 u. 97 98, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstr. 5 exkl. des Petroleumlagers für M. 2 775 000. Die sämtlichen Grundstücke sind inzwischen verkauft. Dagegen hat die Ges. Reichenbergerstr. 156 ein Fabrikgrundstück, welches genau nach ihren Angaben bis 1. Aug. 1886 zu erbauen war, bis 30. Sept. 1903 gepachtet. Filiale Unter den Linden 33 (wird aufgegeben).

**Zweck:** Fabrikation von Lampen, Metall- und Lackierwaren, von Beleuchtungskörpern für Gas, Elektrizität sowie Petroleum, Handel mit Petroleum. Die Ges. giebt ihre sämtlichen Nebenbetriebe auf, so wurde im März 1901 das Petroleumgeschäft an eine Ges. m. b. H. verkauft. Neu aufgenommen wurde die Fabrikation von in Deutschland patentierten Lucaslampen für Innenbeleuchtung. Gegen die frühere Verwaltung, Dir. wie A.-R., ist wegen unordentlicher Geschäftsführung eine Entschädigungsklage im Betrage von M. 150 000 angestrengt.

**Kapital:** M. 660 000 in 440 Prior.-Aktien (Nr. 1—440) Lit. B à M. 1500. Urspr. Kapital M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à M. 600, 1881 Reduktion auf M. 1 000 000 durch Zusammenlegung von 2 Aktien in eine neue Aktie à M. 500, hiernach lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1885 herabgesetzt auf M. 750 000 durch Rückkauf von M. 250 000 nicht über 90%. Dieser Beschluss war lt. Eintrag vom 31. Okt. 1888 zur Ausführung gelangt. Die G.-V. vom 12. Sept. 1890 beschloss, Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 auszugeben und darauf die bisherigen St.-Aktien zu 66 $\frac{2}{3}$ % in Zahlung zu nehmen bezw. nicht in Zahlung gegebene St.-Aktien 12:1 Prior.-Aktien Lit. A zusammenzulegen. Begeben wurden teils durch Zuzahlung, teils durch Zusammenlegung 441 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 661 500, während die übrig gebliebenen M. 3000 St.-Aktien angekauft und vernichtet wurden. Die G.-V. vom 24. Juni 1899 beschloss Zusammenlegung von 440 Prior.-Aktien Lit. A in 220 solche Lit. B à M. 1500 und Ankauf einer Prior.-Aktie Lit. A à M. 1500, wodurch das Kapital



auf M. 330 000 herabgesetzt wurde. Bisher sind M. 504 000 Prior.-Aktien Lit. A in M. 252 000 Prior.-Aktien Lit. B umgetauscht worden. Lt. Anzeige der Ges. v. 19. Dez. 1899 können die Prior.-Aktien Lit. A bis auf weiteres noch gegen Aktien Lit. B umgetauscht bzw. zusammengelegt werden. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn von M. 330 241 diene mit M. 312 976 zur Tilg. der Unterbilanz per 31. Dez. 1898 und der Rest zu Abschreib. bzw. Bildung eines Spec.-R.-F. Die G.-V. v. 11. Juli 1900 beschloss zwecks Abtossung des Bankkredits, Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 495 000 (also auf M. 825 000) und hiervon zunächst M. 330 000 in 220 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 auszugeben. Dieselben wurden von dem Bankhause Samuel Zielenziger in Berlin zu 103% unter Tragung sämtlicher Kosten fest übernommen und den Aktionären 1:1 vom 16. Juli bis 4. Aug. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900 und Schlussscheinstempel angeboten. Um die Lieferbarkeit der bisherigen umgewandelten und abgestempelten M. 330 000 Prior.-Aktien Lit. B zugleich mit derjenigen der neu ausgegebenen M. 330 000 beantragen zu können, wurden zur Schaffung eines gleichen Textes für alle Stücke die alten abgestempelten Aktien und Talons bei der Ausübung des Bezugsrechts gegen neue Stücke mit Talons und Div.-Scheinen ausgetauscht. — Dem A.-R. blieb es überlassen, den Zeitpunkt für die Begebung der restierenden 110 Aktien à M. 1500, ebenfalls nicht unter 103% zu bestimmen. Dieselbe musste jedoch bis 31. Dez. 1900 erfolgt sein, im anderen Falle war der Beschluss unwirksam (es wäre das demnach auch der Fall).

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juni-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., sodann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 jährl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Werkzeuge u. Maschinen 24 918, Fabrikeinrichtung 2498, Mobilien u. Utensilien 18 138, Modelle 35 167, Bankguthaben 101 983, Debitoren 222 557, Kassa 9553, Wechsel 3644, Assekuranz 1300, Warenbestand 420 721.

Passiva: A.-K. 660 000, Kreditoren 79 133, Delkrederkonto 1535, R.-F. 2088, Spec.-R.-F. 6000, alte Div. 7050, Gewinn 84 676. Sa. M. 840 484.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 29 455, Handlungskosten 33 016, Abschreib. 7454, Gewinn 84 676 (davon R.-F. 9620, Div. 66 000, Tant. an A.-R. 4865, do. an Dir. 3649, Vortrag 541). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1951, Zs. 610, Agio auf neue Aktien 5386, Waren-Bruttogewinn 146 653. Sa. M. 154 602.

**Kurs:** Prior.-Aktien Lit. A: Ende 1891—1900: 85.60, 64, 52, 110, 122.75, 81.30, —, —, 68, 52% (die Notierung der Prior.-Aktien Lit. A ist seit 22.8. 1901 eingestellt worden); Prior.-Aktien Lit. B: Ende 1900—1901: 104.50, 114.25%. Die Prior.-Aktien Lit. B wurden am 12./11. 1900 zum Handel zugelassen. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien Lit. A 1890/91—1898/99: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Aktien Lit. B 1899/1900—1900/1901: 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Kühne. **Prokurst:** Carl Kuhlmann.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Max Rosenthal, Stellv. Dr. H. Lux, Kommissionsrat Th. Potsdamer, Th. Samosch, J. Zielenziger.

**Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Samuel Zielenziger.

## Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft zu Neuhausen

(Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Rheinfelden (Baden) u. Lend (Österreich).

**Gegründet:** Am 12.11. 1888, eingetragen am 16./1. 1889. Neues Statut vom 15.5. 1900.

**Zweck:** Jede Art der Ausnutzung der Elektrochemie u. Metallurgie, insbes. die Herstellung von Aluminium u. Aluminiumlegierungen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehm., welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär, Kommanditist oder stiller Ges. zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12. Nov. 1888 hat die Gesellschaft von der Schweiz. Metallurg. Gesellschaft in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Gesellschaft zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland und Schweden gegen Barzahlung von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20% an dem nach Verteilung von 6% Div. verbleib. Reingewinne der Alum.-Ind.-Act.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Herrn Héroult zu.

Durch Vertrag vom 15. Sept. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bzw. 12. Mai 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Act.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte und liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Act.-Ges. empfangen haben, und sämtliche Aktiva und Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31. Dez. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1. Jan. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die

Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen. Dagegen bleibt die Abgabe Herrn Héroult gegenüber mit der Massgabe bestehen, dass derselbe 5% des nach Dotierung der Reserven und Bezahlung einer Dividende von 6% verbleibenden Reingewinnes solange zu fordern hat, bis er eine Gesamtsumme von frs. 400 000 erhalten hat.

Seitens der Regierung von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Act.-Ges. unterm 27. Febr. 1889 das Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfluss bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von frs. 4 für die Bruttoferdekräft erteilt worden. Diese Wasserkraft repräsentiert 4000 Pferdekkräfte, welche vollständig ausgebaut und ausgenutzt sind. Das Areal der Gesellschaft in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 Ar, und befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Gesellschaft.

Bei Rheinfelden (Baden) besitzt die Alum.-Ind.-Act.-Ges. auf einem Areal von 1110 Ar Anlagen zur Herstellung elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. 6 Turbinen à je 840 Pferdekkräfte, d. h. total 5040 Pferdekkräfte von der Gesellschaft der Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Konzession von 90 Jahren übernommen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Gesellschaft die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein. Das genannte Konsortium hatte auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen Länderbank die dem Grafen Westphalen unter dem 10. Mai 1890 erteilte Konzession zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Ache bei Lend-Gastein erworben und den Ausbau der Wasserwerksanlagen nach den Plänen des Professors Intze zu Aachen in Angriff genommen. Das Konsortium hatte beim Abschluss des Vertrages im Ganzen öst. Währ. fl. 750 000 eingezahlt, welche zu dem mit 300 000 Gulden öst. Währ. bewerteten Erwerb der Konzession, einschliesslich eines Fabrikgebäudes, für die Vorarbeiten und für den Erwerb der erforderlichen Grundstücke, sowie für den in Angriff genommenen Bau zum grössten Teil bereits Verwendung gefunden hatten. Das Konsortium hat alle Rechte aus der Konzession vom 10. Mai 1890, die auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen Länderbank zum Zwecke der Wasserwerksanlagen erworbenen Grundstücke, sowie alle Rechte, welche das Konsortium in Ansehung dieser Anlage und der gedachten Konzession erworben hatte, ohne jede Ausnahme an die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übertragen. Diese Gesellschaft hat dagegen alle Pflichten des Konsortiums aus den Verträgen, welche dasselbe zum Zweck der Herstellung der Wasserwerksanlage abgeschlossen hatte, namentlich auch aus den Verträgen mit Professor Intze und dem Leiter des Baues, übernommen. Die Übertragung erfolgte, wie alles am 1./1. 1898 stand u. lag.

Ausserdem hat sich das Konsortium verpflichtet, der Alum.-Ind.-Act.-Ges. noch öst. Währ. fl. 40 000 und frs. 250 000 bar zu zahlen; dagegen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. dem genannten Konsortium nom. frs. 5 000 000 neue Actien à pari überlassen.

Die Konzession für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Konzessionsurkunde eine Zeitbeschränkung nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was 7500 Pferdekkräften gleichkommt.

Dieses Werk ist seit Frühjahr 1899 in Betrieb. Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. verfügt heute über total ca. 18 000 Pferdekkräfte, welche in erster Linie zur Herstellung von Aluminium und Aluminium-Legierungen in rohem, gegossenem und gewalztem Zustande und ferner von anderen Erzeugnissen der Elektro-Chemie und Elektro-Metallurgie Verwendung finden. Weiter kommen in nächster Zeit in Betrieb einige 1000 Pferdekkräfte, welche von dem Rauriser Thale elektrisch nach Lend übertragen werden.

Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. stellt in grossem Massstabe Calcium-Carbid her.

Ausserdem hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. das gesamte Kommanditkapital der Chemischen Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. in Goldschmieden bei Deutsch-Lissa in Schlesien von M. 600 000 für den Preis von frs. 1 191 125 erworben. Die gedachte Fabrik besteht seit dem Jahre 1865 und beschäftigt sich seit ihrem Bestehen mit der Fabrikation von Aluminiumsalzen als Specialität; sie stellt das für die Zwecke der Aluminium-Industrie erforderliche Aluminiumoxyd her. Die Kommanditgesellschaft hat einen Gesamtgrundbesitz von ca. 31<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrikanlagen bebaut sind; sie beschäftigt augenblicklich 300 Arbeiter. Ausser der Fabrikation von Aluminiumoxyd erzeugt die Chemische Fabrik Goldschmieden schwefelsaure Thonerde und andere Aluminiumsalze für die Papierfabrikation und Färberei; als Nebenprodukt gewinnt sie kristallisierte Soda. Im Nov. 1901 kam es zu einer festen Vereinigung sämtl. bestehenden Aluminiumwerke; der Zweck dieser Vereinigung ist hauptsächlich, die Verkaufspreise in niedrigsten Grenzen zu halten, um der Verwendung des Aluminiums immer weitere Gebiete zu eröffnen, nicht aber durch Preiserhöhung einen momentanen Vorteil zu erzielen.

**Kapital:** frs. 16 000 000 nach Erhöhung um frs. 5 000 000 auf Beschluss der ausserord. Gen.-Vers. vom 27. Jan. 1898 in 11 002 Aktien à frs. 1000 und 1666 Aktien à frs. 3000, worauf 50% eingezahlt sind. Die G.-V. vom 15./5. 1900 beschloss, dass die Inhaber der 3000-frs.-Aktien jederzeit berechtigt sind, gegen Ersatz der aus dem Umtausche erwachsenden Kosten für jedes abgelieferte Stück 3000-frs.-Akte 3 Stück Aktien zu frs. 1000 von der Ges. zu verlangen. Für diejenigen Aktien zu frs. 3000, welche bis längstens



den 30. 11. 1900 zum Umtausche in Stücke von frs. 1000 bei den Zahlungsstellen der Ges. angemeldet werden, übernimmt ausnahmsweise die Ges. sämtliche aus dem Umtausche erwachsenden Kosten, mit Ausnahme von Stempelgebühren. Bis 31. 12. 1901 gelangten von den 1666 Aktien zu frs. 3000 Stück 877 zum Umtausch gegen 2631 Aktien zu frs. 1000; fortan kann der Umtausch gegen Ersatz der bezügl. Kosten bei der Schweizer Kreditanstalt in Zürich bewirkt werden. Die Zeichner der Aktien sind gemäss des Artikels 636 des schweizerischen Obligationenrechts und § 7 des Gesellschaftsstatuts von der weiteren Zahlung befreit.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Jede Aktie à frs. 1000 = 1 St., à frs. 3000 = 3 St. Maximum  $\frac{1}{5}$  der sämtl. in der G.-V. vertretenen Aktien. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), 6% Div. auf das eingez. A.-K., vom Überrest 10% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 5% an Héroult, das Übrige zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Neuhausen: Wasserkraft u. Mühle Lauffen 971 231, Neubauten, Wasserwerkanlagen 2 021 543, Masch.-Anlagen 1 130 414, Apparate 380 449, Reben, Wiesen u. Ackerland 143 692, Wohnhäuser 139 860, Rheinfelden: Wasserkraft 2 241 413, Bauten 1 570 186, Masch.-Anlagen 890 442, Apparate 680 221, Liegenschaften 91 981, Wohnhäuser 238 531; Lend: Wasserkraft 326 574, Bauten 1 173 466, Masch.-Anlagen 1 032 705, Apparate 521 950, Liegenschaften 206 866, Wohnhäuser 182 864, Rauris. Baukt. 267 059; Kommandite Goldschmied 1 191 125, Patente 1, Kassa u. Bankguth. 2 208 260, Debit. 1 009 272, Vorräte an Rohmaterialien 406 023, do. an Fabrikaten 456 292.

Passiva: A.-K. (50% einbez.) 8 000 000, Oblig. 6 000 000, Amort. 3 358 858, R.-F. 403 972, Kredit. 312 979, Reingewinn 1 406 609. Sa. frs. 19 482 418.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Amort. 709 727, Reingewinn 1 406 609. — Kredit: Vortrag a. 1900 79 718, Betriebskto 2 036 617. Sa. frs. 2 116 336.

**Gewinn-Verwendung:** Zum R.-F. 66 345, Tant. an V.-R. 78 055, vertragsm. Gewinnbeteiligung von Héroult, Vorst. etc. 93 640, Grat. Unterst. 50 000, 13% Div. 1 040 000, Vortrag auf 1902 78 569.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 130, 134.75, 165.30, 154.25, 159.75, 151.50, 152.75% — In Frankf. a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160, 153, 152.70% — Ausserdem notiert Breslau. Aufgel. 29. 12. 1894 in Berlin, Frankf. a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere 4 998 000 à frs. 3000 eingeführt im Mai 1898. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

**Dividenden 1891—1901:** 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13, 12 $\frac{1}{2}$ , 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gust. Manuel, Neuhausen.

**Verwaltungsrat:** Präs. Oberst P. E. Huber, Vice-Präsident Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach, Bankier Ludwig Delbrück, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, General-Konsul Eugen Landau, Berlin; Reg.-Rat Dr. Magnus, Dir. der Nationalbank f. Deutschland, Berlin; Ed. Palmer, Gen.-Dir. d. Länderbank, Wien; Geh. Baurat Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allg. Elektrizitäts-Ges., Berlin; Bankier Rudolf Sulzbach, Frankf. a. M.; Dir. d. Oberrhein. Bank Wilhelm Grosch, Mannheim.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Breslau: Gebr. Guttentag; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Basel: von Speyr & Co.; Schaffhausen: Zündel & Co.; Neuhausen: Gesellschaftskasse. Zahl. der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

## H. Berthold Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G.

in **Berlin**, Belle-Alliancestrasse 87/88,

mit Filialen in Stuttgart, Petersburg und Moskau.

**Gegründet:** Am 11. 3. 1896. Letzte Statutenänd. vom 5./4. 1899 u. 31./3. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1. Jan. 1896. Der Übernahmepreis betrug M. 2 196 000 in Aktien der Ges. à M. 1000, M. 4000 bar, M. 700 000 in Hypoth. und M. 68 198 in Buchschulden. Im Jahre 1897 wurde die Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899) für M. 560 000 erworben. In Petersburg wurde 1899 ein eigenes Fabrikgebäude errichtet.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000, Urspr. A.-K. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 31. Dez. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, wovon 550 Stück am 22.—31. Jan. 1898 den Aktionären zu 120% u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1. Jan. 1898). **Hypotheken:** M. 700 000, verzinsl. mit 4%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), event. Dotation von Spec.-R.-F. (Grenze 20% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. und Vortrag auf neue Rechnung. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. event. auf 6% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke Berlin, Petersburg 579 400, Gebäude do., do., 893 749, Masch. 232 850, Stempel, Matrizen 272 400, Werkz., Fraisen, Mobil. 48 005, Druckproben 1, Kassa 18 194, Wechsel 416 955, Debit. 1 384 572, Bankguth. 96 687, fort. u. halbf. Waren, Rohmaterial. 799 837. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 700 000, Kredit. 133 896, Delkr.-Kto 60 000, R.-F. 196 984, Spec.-R.-F. 180 000, Beamten-Unterst.-F. 37 300, alte Div. 700, Gewinn 433 762. Sa. M. 4 742 642.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 232 676, Dub. 51 601, Hypoth.-Zs. 28 000, Handl.-Unk. 325 716, Gewinn 433 762 (davon R.-F. 21 332, Spec.-R.-F. 50 000, Tant. 52 310, Div. 300 000, Beamten-Unterst.-F. 7700, Vortrag 2420). — Kredit: Vortrag a. 1900 7123, Zs. 10 425, Mieten 18 438, Fabrikationsgewinn 1 035 767. Sa. M. 1 071 755.

**Kurs Ende 1896—1901:** 151.90, 157, 164, 175, 148.50, 144%. Aufgelegt am 25./4. 1896 zu 140%. Notiert Berlin. **Dividenden 1896—1901:** 9, 10, 12, 11, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Felix Kraus, Stuttgart; Ewald Bastian, Petersburg. **Prokuristen:** O. Theuerkauff, G. Porth, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin; Jacquier & Securius; Meiningen; B. M. Strupp. \*

## F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12.

**Gegründet:** 23./9. 1888. Letzte Statutänd. v. 15./6. 1900. **Zweck:** Übernahme der Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 1 960 000 in Aktien, M. 360 000 in Hypoth. und M. 40 000 bar. Fabrikation von Metallwaren, speciell Armaturen für Gas-, Wasserleitungs- u. Heizanlagen; von Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Telegraphie, Telephonie u. Signalwesen; von Apparaten für Acetylen gas etc. Die Abteilung für Telegraphie u. Telephonie hat 1899—1901 mit Verlust gearbeitet; die für Gas-, Koch- u. Heizapparate erbrachte 1901 erstmalig einen Gewinn; im allgemeinen lag das Geschäft 1901 sehr darnieder. Das Grundstück Ritterstrasse hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben gerufenen A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper, jetzt Butzke's Gasglühlicht-A.-G. beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Die Beteiligung stand Ende 1901 mit M. 151 533 zu Buche. Das A.-K. dieser neuen Ges. betrug urspr. M. 1 000 000 St.-Aktien und M. 500 000 Vorz.-Aktien; von ersteren hatten Butzke & Co. gezeichnet M. 61 000, vollgezahlt, von letzteren M. 200 000, vorläufig mit 25% eingezahlt, während restl. M. 300 000 als vollgezahlt geltende Vorz.-Aktien an Butzke & Co. gegen Einbringung der Glühkörper-Abteilung gewährt sind. 1901 hat die Ges. ihr Kapital auf M. 350 000 herabgesetzt in M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 200 000 St.-Aktien, wovon Butzke & Co. M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 12 000 St.-Aktien besitzen. Die Ges. hat bislang mit Unterbilanz gearbeitet, für 1901 wurden jedoch M. 24 901 Gewinn erzielt. Eine Einbusse haben Butzke & Co. durch die Kapitalreduktion der andern Ges. nicht erlitten, da bereits früher auf diese Aktien erhebliche Abschreib. erfolgten.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 20. Mai 1895 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1895, angeboten den Aktionären 8.—15. Juni 1895 zu 115%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Mai 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1898 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5:1 vom 15.—25. Juni 1898 zu 123%. Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylen gasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G.

**Hypotheken:** M. 675 000 der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, zu 4% verzinslich, unkündbar beiderseits bis 1./6. 1906.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, höchstens 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 442 000, Maschinen u. Werkzeuge 249 000, Modelle 58 000, Utensil. 51 000, Patentkto 40 000, Kassa 24 731, Wechsel 32 091, Effekten 1245, Debit. 1 027 390, Avale 10 000, Warenvorräte 1 201 285, Beteilig.-Kto 151 533. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 675 000, R.-F. 223 055, Disp.-F. 40 000, Res. f. Berufsgenossensch. 4500, alte Div. 1430, Kautio n 10 000, Arb.-Unterst.-F. 14 369, Bankschulden 91 279, Kredit. 139 000, Gewinn 89 643. Sa. M. 4 288 276.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 86 182, Handl.-Unk. 322 543, Reparatur. 28 371, Zs. 34 061, Dubiose 29 883, Gewinn 89 643 (davon R.-F. 4208, Div. 75 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 5997, Vortrag 4438). — Kredit: Vortrag a. 1900 5480, Hausertrag 2353, Fabrikationsgewinn 582 849. Sa. M. 590 683.



**Kurs Ende 1888—1901:** 143.75, 138, 118.25, 73, 80.80, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25, 67.75, 62 $\frac{1}{2}$ %, Aufgelegt am 18. 10. 1888 zu 136%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1888—1901:** 10, 10, 10, 2, 4 $\frac{1}{2}$ , 4, 4, 5 $\frac{3}{4}$ , 2, 5, 0, 2, 3, 2 $\frac{1}{2}$ %, Zahlb. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Ed. Bluhm, Fr. Trendel. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill. Bankier Paul Böhme, Komm.-Rat Hubert Klaus, Berlin; Bankier Emil Magnus, Hamburg. **Prokuristen:** Felix Riese, Georg Hippauf, Rich. John.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Genoss.-Bank Soergel, P. & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. \*

## Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 43/44, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

**Gegründet:** 14. 2. 1889. Letzte Statutänd. v. 22. 4. 1899. Übernahme der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludwig Loewe & Co., A.-G. in Berlin, welche Firma dieselbe durch Vertrag v. 6. 2. 1889 für M. 5 000 000 erworben hatte. Ludwig Loewe & Co. blieben verpflichtet, diese M. 5 000 000 an Wilh. Lorenz zu zahlen, erhielten aber für ihre Einlage 5000 A. à M. 1000. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör, namentl. auch dem Schiessplatz bei Grötzingen.

Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe“, änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab und verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folgender Objekte ab 1. Jan. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschliesslich des gesamten Inventars für die Waffen- und Pistolenfabrikation, sowie den z. Z. Hollmannstr. Nr. 32 befindlichen Fabrikationspark für Maxim-Guns. 2) nom. M. 2 000 000 Aktien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N. (Div. 1898—1901: 5, 3, 0, 5%), 3) 800 Stück Genussscheine der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N. mit Gewinnberechtigung, 4) eine Konsortialbeteiligung von nom. fl. 300 000 Aktien der Waffen- u. Maschinen-Aktien-Ges. in Budapest, 5) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal ff., 6) alle Rechte aus den die Waffenfabrik und die Waffenfabrikation betreffenden Lieferungsverträgen, sowie mit Angestellten in der Waffenfabrik und Agenten geschlossenen Verträgen.

Die Loewe'sche Ges. darf 25 Jahre hindurch weder direkt noch indirekt Handfeuerwaffen, Munition, Sprengstoff oder Pulver fabrizieren, noch ohne Genehmigung der anderen Ges. vollständige Einrichtungen für neu zu errichtende Fabriken dieser Art nach Deutschland, Österreich-Ungarn oder Belgien liefern. Ausgenommen ist die Lieferung solcher Einrichtungen an Staatsregierungen, desgleichen Lieferung von Einzelmaschinen auch an Private, ferner die Herstellung von Geschützen mit einem Kaliber von mindestens 11 mm. Andererseits verzichtet die Patronenfabrik auf die Herstellung von Maschinen für Waffenfabrikation und wird solche für sich und für die von ihr beeinflussten Etablissements weiter von Loewe beziehen.

Als Gegenleistung erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 als vollbezahlt geltenden, vom 1. Jan. 1897 ab div.-ber. Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken à M. 1000, ferner M. 177 500 bar.

**Zweck:** Fabrikation und gewerbmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln aller Art, Herstellung von allen Materialien, Fabrikaten, Maschinen, Geräten und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industriellen Geschäftsbetriebe der Ges. im Zusammenhang stehen. Die Fabrikation ist im Einverständnis mit dem Patentinhaber auf Maxim-Maschinen-Gewehre und Maxim-Maschinen-Geschütze ausgedehnt worden.

Fabriken in Martinikenfelde bei Berlin, Karlsruhe, Grötzingen und Durlach. Im Jahre 1897 kam eine Gussstahlkugelfabrik hinzu, 1898 wurde ferner eine neue Fabrik für Munitionswagen in Karlsruhe errichtet, auch sind neue Patente zur Herstellung von biegsamen Röhren und gepressten Hohlkörpern erworben und wurde 1900 die Aluminiumfabrikation und Anfertigung von Kugeln zu Kugellagern, sowie 1901 die Herstellung von Kugellagern aufgenommen. Im Jahre 1898 beschäftigte die Ges. im Durchschnitt 3500—3600 Personen, im Jahre 1899—1901: 3225, 2905, 2147.

Der Betrieb der Fabriken hatte 1901 unter einer Reihe ungünstiger Verhältnisse und besonders unter nachteiligen Schwankungen zu leiden, die sowohl auf den allg. Niedergang der Industrie, wie auf besondere politische und finanzielle Verhältnisse im Auslande zurückzuführen sind, wodurch das Waffen- und Munitionsgeschäft stets beeinflusst wird. Daher blieb der Umsatz der Fabriken 1901 um fast 15% hinter dem des Vorjahres zurück. Für 1902 lagen bis März 1902 für mehr als M. 20 000 000 feste Bestellungen vor. Die Differenzen mit der türkischen Regierung wegen bestellten Gewehrpatronen sind seit Dez. 1901 behoben.

Die Ges. war am 31. 12. 1901 an folgenden Unternehmungen mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf mit M. 1 980 000; Ungar. Waffenfabrik in Budapest mit fl. 337 500 (Div. 1899—1901: 8, 8, 7%); Fabrique Nationale d'armes de guerre in Herstal mit frs. 3 060 000 (Div. 1901: 6%); Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort.

G. m. b. H. in Düren (A.-G. seit 1900 mit M. 2 500 000) mit M. 1 500 000 (Div. 1899—1901: 9, 5, 0%); Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin zu Marienfelde urspr. mit M. 1 050 000, jetzt nach Herabsetzung um die Hälfte mit M. 525 000 (noch keine Div.); Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen in Neubabelsberg und Königswusterhausen mit M. 700 000.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen, auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehmungen in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. 1901 wurden von der „Phönix“ Maschinenbau-Ges. m. b. H. in Berlin, deren Patente über Pumpendruck-Regler und Universal-Druckverminderer (Reduzierventile) etc. käuflich erworben und die Fabrikation, welche schon seit Jahresfrist des Ges. übertragen war, für eigene Rechnung aufgenommen.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. I—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den Aktionären 17.—31. Mai 1899 zu 200%; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 2 948 089, Gebäude 2 122 970, Maschinen 3 941 140, Mobil. u. Geräte 169 600, Werkzeuge 600 162, Fuhrwerk a. Pferde 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente u. Lizenzen 1, Kassa 38 172, Wechsel 8990, Effekten- u. Beteilig.-Kto 5 586 040, Kautionen 158 400, Debit.: a) Banken 750 097, b) Behörden 2 538 836, c) vorausbez. Versch. 83 280, d) sonstige Debit. 1 548 723; Avale 2 682 000, Material., fert. u. halbfert. Fabrikate 4 800 732.

Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 729 854, Spec.-R.-F. 1 000 000, Beamten-Pens.-F. 437 856, alte Div. 2630, Kredit.: a) Anzahlungen 2 060 420, b) Diverse 2 043 333; Avale 2 682 000, Gewinn 1 021 142. Sa. M. 27 977 237.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 649 983, Abschreib. 810 942, Minderbewertung des Effekten- u. Beteilig.-Kto 525 000, Gewinn 1 021 143 (davon Beamten-Pens.-F. 50 000, Tant. an A.-R. 25 582, Div. 900 000, Vortrag 45 560). — Kredit: Vortrag 51 365, Zs. u. Div. einschl. Gewinn an Beteilig. 143 104, Fabrikat.-Betriebsüberschuss 2 812 598. Sa. M. 3 007 068.

Von 1889 bis inkl. 1901 wurden insgesamt M. 9 088 431 abgeschrieben.

**Kurs Ende 1894—1901:** 221, 337, 345, 357.75, 370, 293, 180, 165%. Aufgelegt am 26./4. 1894 zu 165%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 0, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18, 11, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Alexis Riese, Berlin; Oberstl. a. D. Adolf Simon, H. Platz, Rud. Wagenblast, Karlsruhe; stellv. Dir.: Felix Haenisch, Martinikenfelde; Max Kosegarten, Berlin.

**Prokuristen:** Herm. Weisse, Karlsruhe; Willh. Reichel, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (7—20) Vors. Komm.-Rat I. Loewe, Berlin; Stellv. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Komm.-Rat Arnold, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Ludw. Born, Dir. Emil Müller, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Hamburg; Geh. Komm.-Rat von Dutenhofer, Rottweil; Komm.-Rat Konsul Gutmann, Berlin; Bankier Louis Hagen, Köln; Gustav Hartmann, Dresden; Komm.-Rat. Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Gen.-Dir. Laue, Geh. Baurat A. Lent, Reg.-Rat a. D. Samuel, Berlin; Geh. Komm.-Rat Michels, Köln; Hugo von Noot, Wien; Max A. Philipp, Hamburg.

**Zahlstellen:** Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Karlsruhe: Ed. Koelle; Köln: A. Levy, A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Emallirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia

**Actien-Gesellschaft in Paruschowitz** b. Rybnik. O.-Schl., Centraldirektion in **Berlin**.

Werke in Paruschowitz, Breslau, Köln-Ehrenfeld und Schwelm.

Zweigniederlassungen in Köln a. Rh., Schwelm, Berlin und Breslau.

**Gegründet:** 21.5. 1898. Letzte Statutänd. v. 11./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899 1900. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./1. 1898.

**Zweck:** Übernahme und Betrieb des der Kommanditgesellschaft Emallirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. gehörigen Etablissements Paruschowitz bei Rybnik; Verarbeitung und Verwertung selbstgewonnener oder anderweitig erworbener Montanprodukte, insbesondere Herstellung und Verwertung von Walzwerksfabrikaten aller Art. Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten. Die Ges. gehört dem Verbands Deutscher Blech-Emallirwerke an, der sich zu einem internationalen Verbands der Blech-



Emaillierwerke des Kontinents erweitert hat. Ausserdem hat die Ges. mit einer Anzahl grosser deutscher Firmen ihrer Branche eine sogen. Verkaufsvereinigung mit Centralverkaufsstelle in Berlin errichtet und ist mit ihrer ganzen Feinblechfabrikation dem im Febr. 1902 begründeten Verbands Deutscher Feinblechwalzwerke G. m. b. H. in Köln beigetreten. Im Interesse aller dieser Verkaufsvereinigungen hat die Ges. bezügl. Einschränkung ihrer Produktion grosse Opfer bringen müssen. Der Schwelmer Betrieb wurde vorläufig ganz stillgelegt, ein anderer Teil der Betriebe in den rheinisch-westf. Filialen der Ges. wurde in Köln vereinigt. Gesamtumsatz 1898–1901: M. 4 591 560, 6 485 780, 7 685 360, 6 414 720. Das Geschäft 1901 vollzog sich nur zu gedrückten Preisen.

Das Paruschowitzer Etablissement fabriziert Qualitätsbleche, emaillierte, verzinnzte, geschliffene, lackierte Haushaltsgesirre, Koch- und Tafelgeschirre aus Nickel, Nickel-Doppelmetall, Kupfer, Kupfer-Doppelmetall etc. Es besteht aus einer älteren Blechwerksanlage mit 4 Walzgerüsten, einer in den Jahren 1896/97 errichteten neuen Blechwerksanlage mit 10 Walzgerüsten, den dazu gehörigen Öfen, Kesseln, Betriebsmaschinen, Appreturwerkstätten und Lagerräumen etc.: aus der Geschirrfabrik, umfassend Stanzwerk, Klempnerei, Anschlagsschmiede, Glühlhaus, Beize, Schmelze, Mühle, Emaillierwerk, Verzinneri, Tischlerei, Magazingebäude, elektr. Anlage, Schmiede, Schlosserei etc.; aus einer neu erbauten, Ende 1899 in Betrieb gesetzten Metallwarenfabrik mit sämtlichen Nebenbetrieben zur Erzeugung von Haus- und Küchengeräten, Koch- und Tafelgeschirren aller Art aus Rein-Nickel, -Kupfer, -Messing, -Neusilber, nickelplattierten und kupferplattierten Blechen etc. etc. Das Werk hat eigenen Bahnanschluss, und sind die verschiedenen Betriebsstätten untereinander durch Geleisanschlüsse verbunden. Die Deckung des Platinenbedarfes für die Blechwalzwerke erfolgt durch die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz, und ist auf eine Reihe von Jahren zu angemessenen Bedingungen gesichert. Das Blechmaterial für die Metallwarenfabrik wird ebenfalls bei der Oberschlesischen Eisen-Industrie A.-G. bezogen, mit welcher, um eine Konkurrenz auszuschliessen, ein Abkommen betreffs gegenseitiger Gewinnbeteiligung auf dem Gebiete der Metallblech- resp. Metallwarenfabrikation auf eine Reihe von Jahren getroffen worden ist. Um diesem Übereinkommen eine breitere Grundlage zu geben, hat sich die Ges. 1902 mit einem Konkurrenzwerk der Metallwarenbzanche geeinigt. Aus diesem Grunde ist für die in der Metallwarenabteilung investierten Werte in der Bilanz ein besonderes Konto geschaffen, das im nächsten Jahre zu gunsten des Effektenkto saldiert werden wird.

**Geschichtliches:** Nach näherer Massgabe des § 31 des alten Statutes brachte die Aktionärin, Kommanditgesellschaft Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. zu Paruschowitz ihr gesamtes Handlungsvermögen mit Aktivis und Passivis, Grundstücken, den darauf errichteten gewerblichen Anlagen, wie sie stehen und liegen, Gebäuden, Inventarien, Beständen, Vorschüssen, barem Gelde, aussenstehenden Forderungen ein und erhielt dafür 3000 Aktien zum Nennwert à M. 1000 = M. 3 000 000. 1898 wurde hinzuerworben das Breslauer Emaillierwerk Klemann & Ury in Breslau für M. 325 000, ferner 1899 das Rheinische Blech-, Stanz- und Emaillierwerk Eugen vom Rath in Köln-Ehrenfeld für M. 200 000 und das Schwelmer Emaillierwerk Ed. Püttmann & Co. in Schwelm für M. 260 000. In der Summe der Bestände der Bilanz sind zwar die auf dem Kölner Werke mit enthalten; dieselben sind aber nicht definitiv von der Ges. übernommen, sie hat sich vielmehr spätere Abrechnung mit dem Vorbesitzer vorbehalten.

Das Breslauer Emaillierwerk wird mit Rohmaterialien von dem Paruschowitzer Werke versorgt und betreibt die Specialfabrikation grosser emaillierter Hausgeräte, wie Wassereimer, Kannen, Waschwannen etc.

Das Rheinische Blechstanz- u. Emaillierwerk in Köln-Ehrenfeld, sowie das Schwelmer Emaillierwerk betreiben als Specialität die Fabrikation dekorierter u. porzellanähnlicher Emaillegeschirre.

Das Grundeigentum der Ges. umfasst insgesamt ca. 110 ha, wovon ca. 7 ha mit Betriebsräumen, Arbeiter- und Beamtenwohnungen bebaut sind; von dem Grundbesitz entfallen ca. 107 ha auf Paruschowitz, ca. 2 $\frac{1}{4}$  ha auf Schwelm, ca. 68 a auf Köln und ca. 30 a auf Breslau. Die Anlagen auf allen 4 Werken erfuhren 1900 wie 1901 bedeutende Erweiterungen u. Erneuerungen; die Ausgaben hierfür sind ziffernmässig in den Berichten nicht angegeben. — Arbeiterzahl 1901 durchschnittlich 3311 Mann gegen 3513 im Vorjahre.

**Kapital:** M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1–7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Die neuen Aktien sind für 1899 nur zur Hälfte div.-ber.

**Anleihe:** M. 1 750 000 (Bankkredit).

**Hypotheken:** M. 2 000 000 auf das Paruschowitzer Werk, verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$ %, rückzahlbar am 31. Dez. 1901. Hypoth. und oben erwähnte Anleihe (Bankkredit) sollen zu geeigneter Zeit in Oblig. umgewandelt werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Anlage: Mobil. 2 129 896, Immobil. 5 789 403; Inventarbestände 686 261, Rohmaterial, Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 2 021 360, Debit. 760 269, Vorschüsse 15 360, Kassa 67 604, Wechsel 25 751, Effekten 59 755, Hypoth. 720, Abteil. f. Metallwaren 1 302 791, vorausbez. Hypoth.-Zs. 32 500, vorausbez. Versich. 32 282.

Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. 2 000 000, Bankenkredit 1 750 000, R.-F. 700 000, Dollr.-Kto 30 000, Steuer-Res. 20 000, Kredit, inkl. Lohnverrechnung 1 124 667, Gewinn 299 286. Sa. M. 12 923 953.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 194 325, Abschreib. auf Anlage 230 251, do. auf Inventar 76 251, Gewinn 299 286 (davon Div. 280 000, Vortrag 19 286). — Kredit: Vortrag a. 1900 19 390, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 780 723. Sa. M. 800 113.

**Kurs Ende 1899—1901:** 152.50, 144, 122 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 10. 8. 1899 durch die Berliner Handels-Ges. und den Schles. Bankverein zu 154 $\frac{1}{2}$ %. Erster Kurs am 14. 8. 1899: 161 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin und Breslau.

**Dividenden 1898—1901:** 10, 12, 8, 4 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Sigfrid Winkler, Berlin; Otto Lubowski, Paruschowitz. **Prokuristen:** Walther Zitelmann, Aug. Diekhage, Berlin; Dir. Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Oskar Caro, Gleiwitz; Stellv. Bank-Dir. Karl Fürstenberg, Komm.-Rat Dr. Georg Caro, Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Gen.-Dir. Rud. Hegen-scheidt, Gleiwitz; Fabrikbes. Henryk Hantke, Warschau; Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Emallir- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in Maikammer, Rheinpfalz, mit Filialfabrik in Schifferstadt.

**Gegründet:** Am 15. März 1890. Letzte Statutenänd. v. 13. Jan. 1900. Übernahme der 1851 errichteten Firma Gebrüder Ullrich für zusammen M. 1 709 436.04, ausgeglichen durch 1696 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar und mitübernommene Passiven in Höhe von M. 9436.04. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Mai 1889.

**Zweck:** Fabrikation von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- u. Küchengeräte) sowie Anfertigung von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet worden. Absatz 1891/92—1895/96: M. 751 316, 740 718, 877 866, 950 874, 1 001 174; später fehlen Angaben.

**Kapital:** M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis 1893 vom 1. Mai bis 30. April).

**Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F., 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, vom verbleib. Überschuss 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 720 713, Maschinen, Werkzeuge, Fuhrpark 344 744, Kassa 5871, Wechsel 7185, Debitoren 277 478, Vorschusskto 572, Materialien, rohe u. fertige Waren 977 113.

Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 98 441, Spec.-R.-F. 29 191, Kreditoren 358 058, Ein-haltgelder 4347, Arbeitslohnkto 2400, alte Div. 300, Bruttogewinn 140 939. Sa. M. 2 333 678.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib.: a) Immobilien 14 287, b) Maschinen etc. 15 819, Reingewinn 110 833 (davon R.-F. 4567, Div. 85 000, Tant. an Dir. 2816, do. an A.-R. 1878, Grat. an Beamte 5000, Vortrag 11 572). — Kredit: Vortrag 19 488, Warengewinn abzügl. Unkosten etc. 121 451. Sa. M. 140 939.

**Kurs:** In Berlin Ende 1894—1901: 114, 123.50, 125.50, 129.50, 123.30, 120.50, 111, 84 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 10. 11. 1894 zu 115.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankfurt a. M. Ende 1896—1901: 125.60, 129.50, 124, 121.50, 112, 84 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt im April 1896. — In Mannheim Ende 1890—1901: 128, —, 99.75, 104, 113.50, 126, 125.60, 133, 124, 121.50, 114, 84 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt daselbst am 14./10. 1890 zu 128 $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 13 $\frac{1}{4}$ , 11, 7, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Aug. Ullrich, Stellv. August Neber. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Gen.-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Stellv. L. Lamm, Mannheim; C. Straub, Diedesfeld.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Herz, Clemm & Co.; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank und deren sonstige Niederlassungen.

## Hein, Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Trägerwellblech-Fabrik u. Signalbau-Anstalt in Reinickendorf-Berlin

mit Zweigniederlassung in Düsseldorf.

**Gegründet:** Am 12. 11. bzw. 24. 12. 1888. Letzte Statutänd. v. 29. 4 1899, 21. 4. 1900 u. 29. 4. 1901.

**Zweck:** Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Trägerwellblech; Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artikel, die Beteiligung bei solchen Unternehmungen und die Ausbeutung von Patenten.



**Geschichtliches:** Die Ges. übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei und Signalbananstalt von Hein. Lehmann & Co., zu Berlin. Sietze und Geisweid ab 1. Jan. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Die G.-V. v. 28. Dez. 1889 genehmigte den Ankauf der auf einem Terrain von ca. 6 Morgen erbauten Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für M. 300 000. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt. Das Etablissement in Sosnowice (Sietze) ist 1893 verkauft. Im Juli 1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etablissement ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde; der Betrieb wurde 1898/99 (bis 1. Juni) nach Reinickendorf verlegt. Die gegenwärtig vermieteten Grundstücke an der Chausseest. in Berlin, welche einen Flächeninhalt von 284 qR. umfassen, sollen verkauft werden. Das Düsseldorfer Werk ward 1899 erheblich erweitert und wurden dafür M. 157 583 ausgegeben. Zwecks fernerer Erweiterung desselben erwarb die Ges. anfangs Febr. 1900 das anstossende Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einrichtungen, Vorräten etc. zum Preise von M. 600 000, wobei die auf demselben ruhenden Hypoth. mit übernommen wurden. Dieses Werk, das Eisenbahnanschluss besitzt und auf einem Flächenraum von 235 a 50 qm errichtet ist, wurde in direkte Verbindung mit den bisherigen Anlagen der Ges. gebracht, und weiter ausgestaltet. Für die nun fertiggestellten Neubauten waren 1900 M. 281 638, 1901 M. 64 744 erforderlich. Das Düsseldorfer Grundstück hat nunmehr eine Ausdehnung von 86 408 qm.

**Umsatz:** 1890—1901: M. 2 196 000, 2 222 000, 1 590 000, 1 832 723, 1 804 323, 1 821 792, 2 564 543, 3 499 729, 3 920 293, 5 513 775, 6 535 062, 5 991 899. Die Ges. hatte 1901 schwer unter der allg. Unternehmungskunst zu leiden.

**Kapital:** M. 2 150 000 in 2150 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000. 1892 wurden 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages und 6% Zs. seit 1. Jan. 1892 auf den zugezählten Betrag zugezahlt waren (22. Juni bis 15. Juli 1892), in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch im ganzen M. 429 681. Bis 1. Okt. 1892 wurden weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahlung umgewandelt und die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6:1 (234 Aktien in 39 Aktien) den anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zusammengelegt. Der Buchgewinn wurde zu Abschreib. und zu einem Spec.-R.-F. verwandt. Das A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwertigen Aktien à M. 1000; erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421) à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären 3:1 vom 8.—15. Juli 1897 zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten. Erweiterung des Düsseldorfer Werkes und Verstärkung der Betriebsmittel laut G.-V.-B. v. 29. April 1899 um M. 450 000 in 450 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1422 bis 1871) à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150% und 15% Stück-Zs. für die Zeit vom 1. Jan. bis 30. Juni 1899 als Äquivalent für die halbjährige Div. abzügl. 6% Zs. vom 29. April bis 30. Juni 1899 unter Tragung der Em.-Kosten, ausgenommen den von der Ges. zu bezahlenden Aktienstempel, angeboten M. 409 000 den Aktionären 3:1 vom 13.—20. Mai zu 150%. Die G.-V. endlich vom 21. April 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrößerung der Düsseldorfer Anlagen (siehe oben) und neuer Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 475 000 (auf M. 2 150 000) in 475 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien (Nr. 1872 bis 2346) à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 191% zuzügl. 18% Stück-Zs. vom 1. Jan. bis 30. Juni 1900 und abzügl. 4% Stück-Zs. auf den Einzahlungsbetrag von 191% vom 21. April bis 30. Juni 1900, von genanntem Bankhause angeboten den Aktionären 4:1 vom 21. April bis 5. Mai 1900 zu den gleichen Bedingungen anteilig des ganzen Schlusscheinstempels.

**Hypotheken:** M. 562 600, Rest am 31. Dez. 1901 von M. 580 000 zu 4 $\frac{3}{4}$ % inkl.  $\frac{1}{2}$ % Amort. ab 1. Jan. 1896 zu gunsten der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Ges. auf dem Berliner Grundstück: M. 120 000 zu 5%, fällig am 1. April 1899, auf dem alten Düsseldorfer Grundstück: M. 292 675 auf dem neuen Düsseldorfer Besitz, hiervon M. 239 750 zu 4 $\frac{1}{2}$ %, rückzahlbar in 7 Raten à M. 34 250 halbj. am 1. 4. u. 1./10, bis 1. 4. 1903; 4 Raten sind bis Ende 1901 bezahlt, sodass gegenwärtig die Hypothek noch M. 102 750 beträgt; M. 52 925, verzinslich zu 4%, fest bis 1. 7. 1908.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin, Düsseld. oder Reinickendorf.

**Gewinn-Verteilung:** 5%, höchst. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Berlin 542 600, do. Reinickendorf 175 407, do. Düsseldorf 431 084, Baulichkeiten 1 097 611, Maschinen 350 630, Verzinkereianlage 1, Werkzeuge 1, Handlungsintensil. 1, Geldeanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Kassa 10 875, Effekten 160 695, halbfertige u. fertige Waren, Material, etc. 1 558 903, Avalwechsel 130 722, Debit. 1 389 246, Wechsel 49 055.

Passiva: A.-K. 2 150 000, Hypoth. 838 275, Avalaccepte 130 722, alte Div. 3120, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 740 352, Extra-R.-F. 140 000, Kredit. (einschl. M. 667 654, An- u. Ratenzahlungen) 1 442 693, Arb.-Unterst.-F. 18 856, Gewinn 332 817. Sa. M. 5 896 835.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltung- u. Betriebs-Unk., Reisespesen, Reparatur, etc. 676 985, Hypoth.-Zs. 38 932, Arb.-Wohlfahrt 66 231, Delkr.-Kto 45 287, Abschreib. 171 409, Gewinn 332 817 (davon an Arb.-Unterst.-F. 5000, Tant. 43 587, Div. 258 000, Vortrag 26 230). — Kredit: Vortrag a. 1900 53 146, Fabrikationsertrag 1 247 811, Grundstück-Verwalt. Berlin 19 992, do. Reinickendorf 2375, Zs. 8338, Sa. M. 1 331 661.

**Kurs:** Aktien Ende 1889 92: 176.50, 88.50, 44.50, —%; Abgest. Aktien Ende 1892—1901: 69.80, 73.25, 73, 103.90, 145, 167.75, 200, 254.10, 201, 170.50%. Die Aktien wurden am 24. 2. 1889 zu 164%, die abgest. Aktien am 21. 7. 1892. zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

**Dividenden 1888—1901:** 14, 5, 6, 0, 6, 2, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 18, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Anton Lehmann, Berlin; Wilh. Jahn, Düsseldorf; Stellv. Wilh. Wöllert, Berlin; Ernst Knackstedt, Düsseldorf.

**Prokuristen:** Rud. Friedemann, Gg. Rascher, Berlin; F. Nürnberg, Düsseldorf.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Alb. Schappach; Stellv. Dir. L. Pinesohn, Fr. Pernet, Fabrikbes. Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss, Berlin; Major a. D. v. Mosengeil, Meiningen.

**Zahlstelle:** Alb. Schappach & Co., Berlin, W. Markgrafenstr. 48. \*

## Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim (Neu.) mit Zweigniederlassung in Mühlhausen a. Würm.

**Gegründet:** 11. 9. 1898; handelsger. eingetr. 17. 9. 1898. Letzte Statutänd. v. 11./12. 1899 u. 27./12. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma Kollmar & Jourdan, Pforzheim, hat als Einlage in die Ges. eingebracht ihr Fabrikwesen, Kassa, Wechsel, Aussenstände etc., zus. M. 604 008.90, hiervon ab Passiva M. 4008.90, verblieben M. 600 000. Auf diese Einlage wurden der Firma Kollmar & Jourdan gewährt 596 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 4000 bar.

**Zweck:** Herstellung u. Verkauf von Bijouteriewaren. Die Ges. erwarb zum Neubau einer grossen Fabrik an der Bleichstr. in Pforzheim ein Terrain von 36 a 20 qm Umfang für M. 72 400. Der Neubau ist bereits fertiggestellt u. im Juni 1902 dem Betrieb übergeben worden. Bis Juni 1902 sind für denselben einschl. innerer Einrichtung, doch ohne Grunderwerb ca. M. 360 000 aufgewendet, weitere M. 80 000—100 000 dürften noch erforderlich sein. Die alte, völlig schuldenfreie Fabrik an der Kaiser Friedrichstrasse mit einem Flächeninhalt von 1350 qm, deren Wert im Mai 1902 auf M. 150 000 geschätzt wurde, soll zum Verkauf gebracht werden. Der Umsatz der Ges. bewegt sich in steigender Richtung.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V.-B. v. 27./12. 1900 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 neuen, ab 1./5. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 136%, angeboten den Aktionären 3:2 vom 5.—18. 2. 1901 zu 140%; einzuzahlen waren gleich 25% und das Aufgeld, restliche 75% spät. 30./4. 1901. Agio mit M. 128 721 in den R.-F.

**Hypothek:** M. 50 000, auf dem Neubau haftend, zu 4½% verzinslich. Ist zur Rückzahl. gekündigt.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), ferner vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. April 1902:** Aktiva: Waren 209 548, Maschinen u. Geräte (Requisiten) 103 804, Immobil. 134 000, Kassa 6301, Wechsel 94 886, Debit. 407 261, Bankguth. 49 771, Filiale Mühlhausen: Immobil. 58 376, Masch.-Geräte 14 900; Neubaukto 429 910 abzügl. 50 000 Hyp., bleibt 379 910. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 20 773, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 75 000, Arb.-Unterst.-F. u. Grat. 20 131, Tant. an Vorst. 19 444, do. an A.-R. 11 583, Div. 150 000, Vortrag 11 826. Sa. M. 1 458 759.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 34 439, do. auf Kontokorrent 5212, Unk. 103 906, Gewinn 229 854 (davon Div. 150 000, Spec.-R.-F. 25 000, Tant. an Vorst. 19 444, do. an A.-R. 11 583, Arb.-Unterst.-F. u. Grat. 12 000, Vortrag 11 826). — Kredit: Vortrag 10 408, Gewinn an Waren 363 004. Sa. M. 373 413.

**Kurs:** Zugelassen im Juni 1902; erster Kurs am 7./7. 1902: 185%.

**Dividenden 1898/99—1901/1902:** 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil Kollmar. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Landtagsabgeordneter Alb. Wittum, Pforzheim; Stellv. Rechtsanw. Dr. Friedr. Weill, Karlsruhe; Osk. Lewy, Alfred Daniel, Berlin; Andreas Odenwald, Wilh. Jourdan, Pforzheim.

**Prokuristen:** Otto Kollmar, Reinhold Finger.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., J. Löwenherz. \*



## „Kronprinz“ Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs**, Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

**Gegründet:** Am 27. 7. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Letzte Statutenänd. vom 4./4. 1900. Firma lautete bis dahin „Kronprinz“, A.-G. für Fahrradteile. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Der Wert der von den unter Zweck genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560 nach Abzug von M. 52 431 hypothek. eingetragener u. M. 135 129 Geschäftsschulden, wofür den Vorbesitzern M. 1 070 000 in 1070 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie.

Die Hauptfabrikationsgegenstände sind Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen und Speichen für Fahrräder, für Kinder- und Sportwagen und für Motorfahrzeuge, sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln und Schirnfurnituren, ausserdem Siederohre, Schlitzrohre, kaltgewalztes Band Eisen, Bandstahl etc.

Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasst gegenwärtig ein Areal von ca. 849 a. Die Werke werden mit 4 Dampfmaschinen resp. Lokomobilen von zusammen ca. 500 HP. betrieben. 1899 u. 1900 wurde eine Anzahl Arbeiterwohnungen errichtet sowie 1899 eine eigene Niederlassung mit Lager in Berlin. Die Ausgaben für Vermehrung der Anlagekonti (Gebäude, Maschinen etc.) betrugen 1901 zus. M. 129 000, denen M. 169 198 gegenüberstehen. Gesamtversand 1899—1901: M. 2 164 028. 2 360 007, 2 624 562. Das Resultat des Geschäftsjahres 1901 litt unter der rückläufigen Konjunktur in der Eisen- und Fahrradbranche, doch wurde der Ausfall auf dem Gebiete der Fahrradteile durch Aufnahme der Fabrikation anderer Artikel und durch Betriebserweiterung für bestehende ausgeglichen.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Infolge der Firmenänd. wurden neue Aktien gedruckt, die bei den Zahlst. gegen die alten umgetauscht werden konnten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., nach allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 142 781, Gebäude 586 331, Maschinen 520 769, Utensil. u. Geräte 87 146, Pferde u. Wagen 9758, Geleise u. Transportgeräte 6620, Patente u. Modelle 2619, Vorräte u. Material. 173 819, halbf. u. fert. Waren 285 986, Kassa u. Wechsel 63 266, Reichsbankguth. 20 635, Debit. 700 303, Effekten 216 463, vorausbez. Versch. 7954.

Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. 62 117, ausserord. R.-F. 140 000, Delkr.-Kto 40 000, Kredit. 780 848, Kautionen 22 357, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 29 798, alte Div. 100, Bruttogewinn 349 235. Sa. M. 2 824 458.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 21 196, Gen.-Unk. 350 781, Bruttogewinn 349 235 (davon Abschreib. 169 198, R.-F. 8224, Tant. 22 057, Div. 140 000, Vortrag 9755). — Kredit: Vortrag 15 549, Fabrikationsgewinn 705 664. Sa. M. 721 213.

**Kurs Ende 1899—1901:** 193. 137.50, 122.90%. Zugelassen M. 1 400 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 30./5. 1899 zu 230%; erster Kurs am 1./6. 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden im Okt. 1900 mit dem Stempelaufdruck der neuen Firma versehen: nur diese Aktien sind ab 1./7. 1901 lieferbar.

**Dividenden 1897—1901:** 16. 16. 16. 10. 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rud. Kronenberg, Ohligs. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Stellv. Bank-Dir. Adolf Wollstein, Rechtsanw. Flucht, Elberfeld; Heinr. Oebel, Bonn.

**Prokuristen:** E. Lienkämper, Immigrath; Karl vom Hagen, Emil Stamm, Ohligs.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren Zweiganstalten. \*

## F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

**Schalcker Herd- und Ofen-Fabrik zu Schalke i. Westf.**

**Gegründet:** 25./3. 1898. Letzte Statutänd. v. 22. 4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne. G. m. b. H., brachte das von ihr in Schalke i. W. betriebene Fabriketablissement mit sämtl. Zubehör in die A.-G. für M. 3 496 000 ein gegen Gewährung von 3496 Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Fabrikation von Herden, Öfen, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwassererzeugungsanlagen, Dampfkochanlagen und verwandten Artikeln.

Die Grundstücke umfassen ca. 23 Morgen, wovon ca. 10 Morgen durch die Gebäude — Giesserei, Schlosserei, Presserei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, Schleiferei, sonstige Fabrikräume, Kontorgebäude, Lagerräume etc. — eingenommen sind. Auf dem Werke sind 4 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von ca. 600 HP. in Thätigkeit.

Arbeiterzahl ca. 1500 Mann. Für Betriebserweiterungen, die sich auf alle Anlagen des Werkes erstrecken, wurden ausgegeben 1899—1901: M. 258 100, 100 830, 139 928.

Die Produktion erstreckt sich auf: 1) Haushaltungsherde aller Art, Waschküchenherde, Kinderherde, Kesselfeuerungen; 2) Hotel- und Restaurationsherde, Anstaltsherde, Artikel zur Heisswassererzeugung vom Küchenherd, Spül- u. Badeeinrichtungen, Wärmeschränke und -Anrichten, Bratroste, Konditoreibacköfen; 3) Massen- und Dampfkochanlagen; 4) Centralheizungen aller Systeme und Waschkaueneinrichtungen für Zechen und gewerbliche Anlagen; 5) Gaskocher aller Art, Gasherde, kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Gaswärmeschränke etc.; 6) Schalker Danerbrenner, Schalker Füllregulier-Postamentöfen, Frische Öfen etc.

**Kapital:** M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige sonstige Rücklagen und ausserord. Abschreib., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. (Maxim. M. 30 000) an A.-R., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Rest Super-Div. event. lt. G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 298 537, Fabrikgebäude I 418 461, do. II 151 325, Maschinen, Geräte u. Werkzeuge 316 042, Giessereimaschinen, Geräte u. Werkzeuge 122 773, Giessereimodelle 31 523, Eisenbahnanschluss 9486, Fabrikgelände 2587, Fuhrwerk 13 988, Mobil. 10 330, Wohnhäuser 111 118, elektr. Beleucht.-Anlage 14 830, Vorräte 978 437, Kassa 5724, Montage 88, Fabrikkrankenasse-Vorschuss 2500, Wechsel 233 574, Effekten 66 154, Kautionskonto 15 142, Bankguth. 376 766, Debit. 1 346 616.

Passiva: A.-K. 3 500 000, Lohnkto 31 716, Frachtenkto 1595, Berufsgenossenschaft 8109, Unterst.-Kto 28 750, R.-F. 94 717, Spec.-R.-F. 189 434, alte Div. 1125, Kredit. 92 290, Gewinn inkl. 126 659 Vortrag 578 265. Sa. M. 4 526 003.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 151 351, Gewinn 578 265 (davon Div. 385 000, R.-F. 22 580, Spec.-R.-F. 22 580, Tant. 48 289, Rückstellung f. Düsseld. Ausstellung 25 000, Vortrag 74 816). — Kredit: Vortrag 126 659, Betriebsgewinn 602 958. Sa. M. 729 617.

**Kurs Ende 1899—1901:** 195, 168, 158, 10%. Zugelassen M. 3 500 000, aufgelegt M. 610 000 am 17. 6. 1899 zu 185%; erster Kurs am 22./6. 1899: 196,25%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 10, 12½, 12½, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Friedr. Küppersbusch, Düsseldorf; Dir. Wilh. Ballauf, Bochum; Bank-Dir. Wilh. Jötten, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Rob. Küppersbusch, Wiesbaden.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Deutsche Bank; Berlin u. Köln; A. Schaaffh. Bankverein; Essen; Essener Credit-Anstalt und deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund; Schalke; Schalker Bank. \*

## Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein

in Berlin, SW. Alexandrinenstrasse 24.

**Gegründet:** 18./4. 1896. Letzte Statutänd. v. 29./4. 1899. Übernahme der ca. 103 qR. grossen Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1.1. 1896 für M. 1 050 000 in M. 95 000 Hypoth. und M. 955 000 in Aktien.

**Zweck:** Fabrikation von Nickelwaren, Küchengeräten, Badeartikeln, Eisschränken etc., neuerdings auch von Syphonapparaten. Fabrikat- wie Lagerräume wurden 1900 vergrössert.

**Kapital:** M. 1 150 000 in 1150 Aktien (Nr. 1—1150) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 250 000. Hiervon M. 95 000 verzinsl. zu 4½%, unkündb. M. 50 000 bis 1./4. 1901, M. 45 000 bis 1./4. 1916; M. 155 000, verzinsl. zu 4¾%, wurden 1901 zur Stärkung der Betriebsmittel u. Bestreitung der Erweiter.-Kosten d. Fabrik u. Lager Räume aufgenommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotation von Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergütung für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftskosten verbucht). Überrest zur Verf. der G.-V. bzw. Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 593 800, Maschinen, Werkzeuge u. Utensil. 206 790, Modelle 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Klischees 1, Fabrikate u. Halbfabrikate, Rohmaterial. 524 585, Kassa 29 325, Debit. 205 032, Bankguth. 89 637.

Passiva: A.-K. 1 150 000, Hypoth. 250 000, Arb.-Unterst.-F. 2716, R.-F. 40 970, alte Div. 220, Rückstell. f. Aussenstände 6000, Buchschulden 31 776, Gewinn 167 491. Sa. M. 1 649 173.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 157 791, Zs. 7916, Abschreib. 34 367, Gewinn 167 491 (davon R.-F. 7777, Div. 115 000, Tant. 19 995, Rückstellung f. Aussenstände 2000, Arb.-Unterst.-F. 1000, Vortrag 21 719). — Kredit: Vortrag a. 1900 11 956, Betriebsgewinn 332 923, Grundstücksertrag 22 686. Sa. M. 367 565.

**Kurs Ende 1896—1901:** 157,75, 161,50, 160, 141,50, 133,50, 129%. Aufgelegt am 17. 6. 1896 zu 146%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 11, 11, 11, 11, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** S. Stein. **Prokuristen:** Max Carwein, Herm. Lowitz.  
**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Dir. Paul Barnewitz, Dir. Alfred Hausding, Georg Lachmann, Max Rosenthal, Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.  
**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. \*

## Neuwalzwerk, Actiengesellschaft in Böisperde in Westfalen.

**Gegründet:** Am 19. Dez. 1896 mit Wirkung ab 1. Juli 1896; handelsger. eingetragen am 31. Dez. 1896. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899 und 10. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Bei der Errichtung der A.-G. wurden die Aktien von den Gründern ohne Barzahlung gegen Einwirkung des Vermögens der aufgelösten Firma Neuwalzwerk, G. m. b. H. zu Böisperde, deren Aktiva und Passiva auf die A.-G. Neuwalzwerk übertragen, übernommen.

Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits im Jahre 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet worden und wurde unter dieser Privatfirma bis zum 2. Juli 1888 betrieben. Am 3. Juli 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum am 28. Sept. 1893 in eine Ges. m. b. H. und einem St.-K. von M. 2 000 000 verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.

**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb von Neuwalzwerk mit sämtlichen Anlagen, Verarbeitung von Metallen, Verkauf der Erzeugnisse und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte, Beteiligung bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Geschäfte betreiben. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht und Eisendrahtfabrikate andererseits. Im Frühjahr 1900 wurde eine neu errichtete Drahtweberei in Betrieb genommen, 1901 eine Rohrzieherei errichtet. Für Neuanlagen sind 1900/1901 im ganzen M. 83 955 verausgabt. Der Grundbesitz beträgt ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. An Motoren sind vorhanden: 15 Dampfmaschinen mit 780 HP., 5 Turbinen mit 237 HP. = zus. 1017 HP. u. 4 Elektromotoren. Arbeiterzahl ca. 700. Umsatz 1898: M. 2 694 198, 1899 f. Sem.: M. 1 783 334, 1899/1900: M. 3 340 506, für 1900/1901 nicht veröffentlicht. Als Hauptgrund für den schlechten Abschluss 1900/1901 wird der Umstand bezeichnet, dass das Werk anfangs 1900 vom Draht-Syndikat gezwungen wurde, den benötigten Draht zu M. 185 pro t abzuschliessen, während schon im Herbst 1900 von grossen Werken dem Auslande Draht zu M. 105 verkauft wurde. Der Absatz geriet dabei mehr und mehr ins Stocken und die Preise für die Drahtfabrikate sanken immer weiter. Da der Drahtpreis im Inlande Ende Juni 1901 M. 135 pro t stand, ist auch bei dem Drahtvorrat u. den Waren ein grosser Verlust entstanden (ca. M. 80 000). In gleicher Weise ist es mit den Messingfabrikaten gegangen.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000. erhöht zwecks Errichtung von Neuanlagen u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 10./4. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 23./4.—8./5. 1900 zu 155%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis Ende 1898 Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitglied). Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 249 030, Wasserkraft 96 559, Gebäude 753 302, Motoren 334 341, Maschinen u. Apparate 228 105, Geräte u. Utensilien 93 220, Fuhrwerk 1, Mobilien 1, Waren u. Materialien 1 131 524, Debitoren 699 336, Kautionskto 8850, Kassa 18 347, Wechsel 31 357, Avale 61 904.

Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 330 168, Delkrederekto 15 136, Ern.-F. 84 504, alte Div. 485, Kreditoren 662 728, rückst. Löhne 36 952, Tant. u. Grat. 14 000, Avale 61 904, Sa. M. 3 705 877.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsverlust 46 595, Abschreib. 88 225, Tant. u. Grat. 14 000. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 35 052, Verlust 113 768, welcher aus den Rücklagen gedeckt werden soll. Sa. M. 148 820.

**Kurs Ende 1898—1901:** 139, 154, 115.50, 92.60%. Eingeführt am 6./7. 1898: Voranmeldungen mit 142%. Notiert in Berlin. (Sämtliche Aktien sind zugelassen.)

**Dividenden:** 1896: 4% (1/2 Jahr); 1897—98: 9, 9 1/2%; 1899: 5% (1/2 Jahr); 1899/1900—1900/1901: 10, 0%. (Verlustsaldo 30./6. 1901 M. 113 768, gedeckt durch Entnahme aus dem R.-F.) Div.-Zahlung ab 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Carl Altpeter, Adolf Rodeck. **Prokurist:** Ferd. Peitz.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat J. H. Kissing, Otto Auer, Stephan Möllmann, Iserlohn; Carl Möllmann jun., Hemer; Hütten-Dir. Ernst Schweckendieck, Dortmund.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein. \*

## Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik vorm. Gebr. Bing. Aktiengesellschaft in Nürnberg.

**Gegründet:** 30. 1. 1895. Letzte Statutänd. 20. 3. 1901 u. 22. 4. 1902. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg belegenen Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000, ausgeühten durch Uingabe von 1435 Aktien der Ges. à M. 1000.

**Zweck:** Herstellung von Metallwaren, insbesondere von Haus- und Küchengeräten aus Metall und Holz und feinen Spielwaren und der Engros-Handel damit. Die Anlagen der Ges. in Nürnberg umfassen in der Hauptsache die Häuser Marienstr. 15, Blumenstr. 16 (1901 durch einen mit M. 109 509 Kostenaufwand gebauten Seitenflügel vergrößert), Köhnstr. 32 und 34. Die Fabrikation besteht aus folg. Abteil.: Haus- u. Küchengeräte, blanke und lackierte Metallwaren und Drahtwaren, fein vernickelte Tafel- und Küchengeräte, Bade- und Toilette-Artikel, optische und mechanische Lehrmittel und Spielwaren, sowie Metallspielwaren aller Art, emaillierte Spielwaren und Gebrauchsartikel, technische Artikel für Fabrikbedarf. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik. Beschäftigt werden über 1700 Personen, miteingerechnet die in der Hausindustrie beschäftigten Leute. 1901 wurden neue grosse Preislisten in 68 500 Auflage mit einem Kostenaufwand von M. 339 382 gedruckt. Der Betrag wird in einer Reihe von Jahren zur Amort. gelangen; die erste Abschreib.-Rate wurde mit M. 76 638 aus dem Spec.-R.-F. bestritten. In an- betracht der noch andauernden wirtschaftlichen Krisis wurde von der Verteilung einer höheren Div. für 1901 als 12% abgesehen. Absatz 1897—1901: M. 3 000 000, 3 200 000, 3 800 000, 4 200 000, 4 300 000. Die Ges. betreibt grossen Export.

Anfang 1900 wurde in Glashammer-Nürnberg ein 173 000 qF. grosses Terrain für M. 170 000 erworben, um daselbst die Fabrikbetriebe zu centralisieren, falls sich dies später notwendig erweisen sollte; auch in Grünhain wurde ein 450 000 qF. grosser Platz für M. 8000 angekauft.

**Kapital:** M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, Er- höhung lt. G.-V.-B. vom 9. Juli 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 170%; ferner er- höht lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 600 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, übernommen von der Nürnberger Filiale der Dresdner Bank zu 192.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 420 000 v. 7.—17. März 1900 zu 197.50%; auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neu-Em. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** M. 474 500 (Kaufschillingsreste), wovon M. 152 000 in 2 Posten zu 4%, M. 250 000 zu 4½% verzinslich. — Statt der 1901 zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. be- absichtigt gewesen Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 1 200 000, wozu bereits die staatliche Genehmigung erteilt war, gelang es den Geldbedarf in anderer billigerer Weise zu decken; es wurde eine 5% Annuitätsschuld von M. 360 000 und ein bis 1./11. 1906 unkündbares Darlehen von M. 310 000 aufgenommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. Nürnberg 1 034 536, Grundstück in Glashammer 175 473, do. in Grünhain 8223, Halbfabrikate u. Material. 944 107, Maschinen, Kraft- anlagen, Schnitte, Stanzen, Werkzeuge 616 218, Mobil. 23 396, Preiskourante 257 529, fertige Waren 1 488 365, Aussenstände bei Kunden etc. 1 244 286, Bankguth. 100 228, Kassa 76 374, Wechsel 76 290, Effekten 47 548.

Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. (360 000 5% Annuitätsschuld, 474 500 Kauf- schillingsreste) 834 500, 4½% Darlehen 310 000, Kredit. 797 714, R.-F. 821 833, Spec.-R.-F. 101 529, Unterst.-F. 30 000, Gewinn 596 997. Sa. M. 6 092 573.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 678 287, Abschreib. 178 415, Gewinn 596 997 (davon Div. 312 000, Tant. u. Grat. 104 413, Unterst.-F. 10 000, Vortrag 170 584). — Kredit: Vortrag a. 1900 171 731, Bruttogewinn 1 281 968. Sa. M. 1 453 699.

**Kurs Ende 1898—1901:** 207.75, 222.25, 210.50, 190.50%. Aufgelegt am 3./9. 1898 zu 205%. erster Kurs am 5./9. 1898: 205.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12%. Zahlbar spät, ab 1.5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ferd. Kohn, H. Hirschmann, Ludw. Brüll, Sigo Kuhn.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Ignaz Bing, Stellv. Ad. Bing, Bank-Dir. Jos. Schmidt, Rechtsanwalt Emil Josephthal, Nürnberg. **Prokurist:** Fritz Martin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank sowie deren Filialen. \*

## Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

**Gegründet:** 14./5. bezw. 20./6. 1890. Letzte Statutänd. 28./10. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb des Werkes der vorm. Firma Witte & Kämper. Herstellung von Draht und Drahtfabrikaten, sowie verwandter Artikel, welche in Drahtwalz-, Draht- ziehereifabriken oder Kupferwerken angefertigt werden. Spezialität: Telegraphendraht



aus Eisen, Kupfer und Bronze. Drahtstifte, Kupferdraht für elektrische Zwecke, Kupferplatten und Kupferstangen, davon sind Hauptartikel: Eisendraht und Drahtstifte.

Die Anlagen bestehen aus: 4 Beamten- und Meisterwohnhäusern, einem grossen Arbeiterwohnhaus, Drahtwalzwerks-, Kupferschmelz- u. Walzwerksgebäude, Kesselhaus, mechanischer Werkstatt, Drahtlager, Drahtstiftlager, Küferei, Lichtbetriebs- und anderen Baulichkeiten. Als technische Ausrüstung hat das Werk 28 grössere u. kleinere Dampfmaschinen mit zusammen 1000 bis 1200 HP., 13 Dampfkessel, Drahtwalzwerk, Blech- und Stabwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Maschinen zur Herstellung von verzinkten und verzinneten Drähten nebst Hilfsmaschinen und Hilfseinrichtungen.

**Produktion 1895/96—1900/1901:** 11 411, 11 462, 11 242, 10 233, 9787, 7500 t an Eisen- und Kupferfabrikaten. Der Gesamtumsatz betrug: M. 2 536 045, 2 353 549, 2 357 966, 2 343 288, 2 839 495, 2 184 687. Arbeiterzahl im Durchschnitt: 403, 413, 348, 327, 328, 296.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 300 000 in 4% Hypothek der Stadt. Sparkasse in Osnabrück.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., ev. Dotierung von Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

**Bilanz am 1. Juli 1901:** Aktiva: Grundstücke 102 154, Wohn- u. Kontorgebäude 90 757, Fabrikgebäude etc. 333 975, Maschinen etc. 462 950, Geräte 35 912, Rohmaterialien, Waren etc. 543 296, Kassa 12 053, Wertpapiere 69 019, vorausbez. Versich. 7, Forderungen 317 371, Verlust 18 973.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Anleihe 300 000, Buchschulden 350 117, Löhnungskto 27 544, Krankenkassen etc. 318, R.-F. 38 492, Sonderrücklage 70 000. Sa. M. 1 986 473.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. M. 42 518. — Kredit: Vortrag 520, Mieten 1932, Betriebsrohertrag 21 092, Verlust 18 973. Sa. M. 42 518.

**Kurs Ende 1896—1901:** 113.90, 111, 82.25, 115, 82.10, 66.80% Eingeführt am 25. 11. 1896 zu 113%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891/92—1900/1901:** 0, 4½, 6, 5, 7, 6½, 0, 4, 10, 0%, (Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 18 973.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** E. Schemmann. **Prokuristen:** Gustav Wellenkamp, Otto Ostendorf.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Ludewig, Osnabrück; Komm.-Rat H. Ribbert, Hohenlimburg; Fabrikant Paul Möllmann, Iserlohn; Rechtsanwalt Finkenstaedt, Osnabrück.

**Zahlstellen:** Osnabrück: Eigene Kasse, Osnabrücker Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Reiss & Martin, Aktiengesellschaft in Berlin,

S. Luisenufer 53.

**Gegründet:** 19./3. 1898 mit Wirkung ab 1. 1. 1898. Letzte Statutänd. v. 15. 4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör erfolgte für M. 1 066 000 (Grundstück M. 665 000, Firma nebst Etablissement etc. 401 000), wofür M. 660 000 in 660 Aktien gewährt und M. 406 000 in Hypoth. übernommen wurden, welche auf dem Grundstück lasten.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der Fabrik für Schnitte und Stanzen und Werkzeugmaschinen zur Blechbearbeitung in Firma „Reiss & Martin“ zu Berlin, sowie Fabrikation von Maschinen und Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Spezialmaschinen und Apparate speciell für Blechbearbeitung und zur Herstellung von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 1251 qm: die vorhandene Dampfmaschine hat 40 HP. — Die allg. missliche Geschäftslage hat 1901 auch auf die Specialbranche der Ges. eingewirkt. Auf das fertige Warenlager waren grössere Abschreib. nötig, die die Auszahl. einer Div. für 1901 verhinderten.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. April 1899 um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 102%. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erweiterung der maschinellen Anlagen der Ges.

**Hypotheken** (am 31./12. 1901): M. 393 000, verzinsl. zu 4¼ u. 4½%, unkündbar bis 1./10. 1905.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zusammen M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 338 210, Gebäude 319 250, Maschinen 215 151, Werkzeuge 51 280, Modelle 40 466, Gespannkto 2148, Inventar 22 911, elektr. Anlage 2910, fertige u. halbfert. Fabrikate 268 242, Material. 29 004, Wechsel 10 818, Kassa 381, Aussenstände 95 273, Bankguth. 29 468, Versich. 1222.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 393 000, R.-F. 14 704, Unfallversich.-Prämien-Res. 2113, alte Div. 140, Kredit. 15 154, Gewinn 1628. Sa. M. 1 426 740.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Salär 32 849, Handl.-Unk. 30 648, Betriebs-Unk. 53 416, Zs. 16 621, Dubiose 4739, Abschreib. 39 080, Gewinn (Vortrag) 1628. — Kredit: Vortrag 3971, Grundstücksertrag 25 514, Fabrikationsertrag 149 498, Sa. M. 178 984.  
**Kurs Ende 1899—1901:** 114, 97, 81,75%<sub>0</sub>. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23. 6. 1899 zu 122%<sub>0</sub>; erster Kurs am 27. 6. 1899: 126%<sub>0</sub>. Notiert Berlin.  
**Dividenden 1898—1901:** 8, 7½, 7, 0%<sub>0</sub>. Div.-Zahlung spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Reinhold Martin. **Prokuristen:** Bernh. Schönmann, Alb. Weiss.  
**Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Direktor Max Abel, Stellv. Rechtsanwalt Jul. Schachian, Bank-Dir. Traube, Ludwig Polborn, Bankier Emil Salomon, Fabrik-Dir. S. Stein, Berlin.  
**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse: Abel & Co., Berliner Bank. \*

## Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf.

**Gegründet:** 13. 4. 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. 12. 1899, 30./3. 1901 u. 3./3. 1902.

**Zweck:** Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradrollen, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. 1899/1900 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Fahrzeugfabrik Eisenach die Fabrikation von Schnellfeuerfeldgeschützen „System Ehrhardt“ aufgenommen. Für das Patent- und Gebrauchsmusterrecht wurden 1900/1901 M. 471 586 aufgewandt; dasselbe umfasst den Besitz bezw. Mitbesitz von 51 Patenten und 12 Musterschutzten. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1900/1901 2130 Mann, an die M. 2 802 790 für Löhne gezahlt wurden.

1896 wurden 2100 Aktien à M. 1000 des Rather Metallwerks, vorm. Ehrhardt & Heye, von deren A.-K. von M. 2 400 000 die Ges. bereits M. 300 000 besass, mit Div.-Recht vom 1./10. 1895 gegen 2100 Aktien à M. 1000 der Rhein. Metallwarenfabrik mit Div.-Recht vom 1./10. 1896 mit der Bedingung angekauft, dass von seiten der Besitzer der Rather Aktien an die Ges. eine Zuzahlung von M. 540 auf jede Aktie geleistet wurde, und dass von den gewährten neuen Aktien der Ges. M. 750 000 den Aktionären der Ges. nach Massgabe ihres Aktienbesitzes zu 181%<sub>0</sub> zum Bezuge angeboten wurden. Die Zuzahlung von M. 540 pro Aktie diente zur Vollenbung einzelner Anlagen des Rather Werkes, welches 1893/94—1894/95 5½ bzw. 7%<sub>0</sub> Div. verteilte. Die Abteilung Rath ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Die Ges. hat einen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hann.) erworben und plant Errichtung eines grösseren Etablissements in Danzig, woselbst 1899/1900 ein 20 Morgn ein grosses Grundstück erworben ist.

Die Ges. war bezw. ist mit je M. 150 000 Nom.-Kapital beteiligt an A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda und dem Press- u. Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz, weil diese Gesellschaften eine Ergänzung des Düsseldorfer Betriebes bilden. Bezüglich der ersteren vor ca. 3 Jahren mit M. 1 600 000 A.-K. errichteten Ges., die seitdem die früher von der Firma von Dreyse betriebenen Fabriken umgebaut und für die neuen Fabrikationszweige der Waffenbranche maschinell umgestaltet hat, genehmigte die G.-V. v. 30./3. 1901 den Fusionsvertrag, nach welchem die Ges. als Ganzes gegen Gewährung von M. 1 200 000 ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien auf die Rhein. Metallwaaren- und Maschinenfabrik ohne Liquid. übergibt. Die Abteil. Sömmerda weist für 1900/1901 einen Gewinn von M. 24 050 auf, wozu noch M. 400 000 Aktiendifferenz beim Erwerb (M. 1 200 000 für M. 1 600 000) kommen, die nach Ablauf des Sperrjahres auf Sömmerda zur Abschreib. gelangen werden.

Der Wert der 1900/1901 zur Ablieferung gebrachten Gegenstände blieb um mehr als ⅓ gegen den des Vorjahres zurück. Die Wertverminderung der Fakturabeträge ist neben dem geringeren Umfang der versandten Erzeugnisse auch auf die Preisrückgänge zurückzuführen. Der grosse Verlust des Jahres resultiert aber hauptsächlich aus den hohen Roh- und Brennmaterialpreisen wie aus der misslichen Lage des Eisen- und Stahlmarktes überhaupt, wozu sich noch die teilweise ungenügende Beschäftigung im Artilleriematerial gesellte. Die Einführung der Geschützfabrikation legte der Ges. schwere, allerdings unbedingt erforderliche Opfer auf. Für noch abzunehmende Rohmaterialien wurden M. 90 000, auf Delkrederkonto M. 100 000 zurückgestellt. — Die Verwaltung erhofft für die Friedenserzeugnisse eine Besserung der Konjunktur und verspricht sich von der Geschütz-Abteilung, deren Leistungen bisher schon u. a. in England und Norwegen in hervorragender Weise anerkannt worden sind, eine gewinnbringende Entwicklung.

**Kapital:** M. 9 200 000 in 750 St.-Aktien und 8450 abgestempelten Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%<sub>0</sub>; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1895 um M. 600 000 (den Aktionären 1:4 zu 210%<sub>0</sub>), lt. G.-V.-B. v. 11. April 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1:4 zu 192%<sub>0</sub>), lt. G.-V.-B. vom 12. Mai 1896 um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerks vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. vom 19. Jan. 1899



beschloss zwecks Erweiterungen und Neuanlagen Erhöhung um M. 2 150 000 in 2150 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 6. — 16. Febr. 1899 zu 165% franko Stück-Zs. Die G.-V. v. 30. März 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 9 200 000) zwecks Erwerb der Munitions- und Waffenfabriken Sömmmerda A.-G. vorm. von Dreyse, deren Aktionäre mit diesen neuen Aktien im Verhältnis 3:4 abgefunden wurden. Zwecks Sanierung der Ges. Tilg. der Unterbilanz von M. 1 717 249 per 30. 9. 1901 u. der bis März 1902 auf M. 4 730 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 3. 3. 1902 Ausschreib. einer Zuzahlung von M. 300 per Aktie (Frist bis 31./5. 1902, verlängert bis 10./6. 1902; bei der Zahlung wurden 6% bis 30./9. 1902 vergütet). Die Aktionäre, welche diese Zuzahlung leisteten, erhielten für jede Aktie einen durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein. Auf letzteren werden aus dem Reingewinn ohne Nachzahlungspflicht ab 1. 10. 1902 jährl. vor jeder Div.-Zahlung bis M. 18 bezahlt. Der 4. Teil des alsdann verbleib. Reingewinns wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. verwendet. Sich hierbei ergebende Bruchteile von M. 300 werden zurückgehalten und dienen zur Verstärkung der nächstfolgenden Tilg. Ausserdem kann die G.-V. aus dem jährl. Reingewinn weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Zahlung von je M. 300 beschliessen. Im Falle Auflösung der Ges. wird der nach Deckung sämtl. Aktien zum Nennbetrag etwa verbleibende Teil des Ges.-Vermögens zur gleichmässigen Tilg. der alsdann noch vorhandenen Gewinnanteilscheine bis zu M. 300 für jeden Schein verwendet. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind als Vorz.-Aktien abgestempelt. Sie erhalten aus dem Reingewinn, nachdem M. 18 auf den Gewinnanteilschein gezahlt sind und  $\frac{1}{4}$  des verbleib. Reingewinns zur Einlösung solcher ausgeschieden ist, ab 1./10. 1902 jährl. bis 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlungsverpflichtung eine Div. bis 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind. Bezüglich des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.-Aktie und jeder St.-Aktie gleiche Rechte zu. Bei Auflösung der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien bezügl. der Rückzahlung des Nennbetrages Vorrang vor den St.-Aktien. Die durch Zuzahlung eingehenden Beträge werden zu ausserord. Abschreib. und zur Deckung ausserord. Verluste (Disagio auf die neu auszugehenden Schuldverschreib., s. unten) verwandt werden. — Die Aktien, auf welche obige Zuzahlung nicht geleistet ist, sind als St.-Aktien bestehen geblieben. Zugezahlt wurden im ganzen auf 8450 Aktien M. 2 535 500.

**Anleihen:** I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 bis längst 1929 durch jährl. Ausl. von 1,783% u. ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Mon. Frist gekünd. werden. Hypoth. ist nicht bestellt. Sicherheit: Die durch Giro legitim. Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. (ausgenommen Wiesbaden). Im März 1902 noch in Umlauf M. 2 891 000. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101, 101.90, 98.40, 94.70, 84%. Aufgelegt am 25./5. 1897 zu 102.50%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 100.50, —, 97, 86%. Aufgelegt am 12./5. 1897 zu 102.50%. — Auch notiert Düsseldorf.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 3. 3. 1902, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 3001—6000) à M. 1000. Alles andere genau wie bei I (Tilg. ab 1902—1931). Die Anleihe II ist mit I vollständig gleichberechtigt und ebenso wie diese nicht hypothekarisch eingetragen. Bei ihrer Ausgabe, die zu dem gleichen Zwecke wie die oben geschilderte Kapitaländerung vorgenommen wurde, fand eine Schätzung der Grundstücke, Gebäude, Maschinen etc. der Ges. statt und wurde dabei als Gesamtwert die Summe von M. 14 320 000 ermittelt, während der Buchwert nur M. 9 339 000 beträgt. — Die Anleihe II wurde von den Bankhäusern C. G. Trinkaus in Düsseldorf, Gebr. Sulzbach und von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. und C. Schlesinger, Trier & Co. in Berlin in Anrechnung auf ihre Forderungen an die Ges. zu 81.60% mit der Verpflichtung übernommen, mind.  $\frac{3}{4}$  derselben den Aktionären zu 83% zum Bezuge anzubieten. Demgemäss konnten bis 4./7. 1902 auf je M. 4000 Aktien M. 1000 Oblig. zu 83% zuzügl. des halben Schlussnotenstempels und 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 event. auch mehr bezogen werden; auch Nicht-Aktionären stand der Bezug bis dahin zu gleichen Bedingungen frei. Kurs: Die Zulassung der Anleihe II wurde am 26./7. 1902 in Berlin beantragt, doch wurde die Zulassung bis zum Erscheinen der nächsten Bilanz (30./9. 1902) vertagt.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Die Tant. des A.-R. beträgt 8% des Reingewinnes, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt. Bezügl. Verteilung der Div. an die beiden Aktienarten und Verwendung des Reingewinnes für die Gewinnanteilscheine s. unter Kapital.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Abteilung Düsseldorf: Grundstück Düsseldorf 532 521, do. Danzig 100 502, Gebäude 1 466 739, Maschinen 2 833 393, Spezialmaschinen 82 417, Glüh- u. Wärmeöfen 93 004, Schweissöfen 6206, Kupolöfen 6059, Treibriemen 14 528, Modelle 4129, Utensilien 28 568, elektr. Beleucht.-Anlagen 27 450, Anschlussgeleise 88 343, Patente- u. Gebrauchsmusterkto 500 000, Werkzeuge u. Geräte 639 717, Schiessplatz Unterlüss 142 396. Abteilung Rath: Grundstück 407 105, Gebäude 1 533 747, Maschinen 935 785, Walzwerkanlagen 285 153, Generatoren, Öfen u. Kanäle 459 243, Wassergasanlagen 15 920, Rohr- u. Wasserleitungen 102 721, Treibriemen 20 468, Modelle 650, Utensilien 28 859, elektr. Beleucht.-Anlagen 23 489, Anschlussgeleise 99 777, Werkzeuge u. Geräte 202 717, Fuhrpark 16 965; Abteilung Sömmerda 1 200 000; Bestände: Düsseldorf: Materialien 112 628, Waren 2 284 850, Kohlen, Koks 75 911; Rath: Materialien 116 795, Waren 1 541 120, Kohlen, Koks 31 786, Kassa 21 533, Wechsel 11 756, Effekten 304 833, Versich. 7146, Kautionskto 1 210 308, Debitoren 3 714 524, Verlust 1 717 249. — Passiva: A.-K. 9 200 000, Teilschuldverschreib. 2 947 000, do. Zs.-Kto 57 460, do. Tilg.-Kto 1000, R.-F. 3 648 151, Steuer-Res. 44 667, Unterstütz.-F. 11 653, Pens.-F. 54 080, rückst. Löhne 113 563, Delkrederkonto 100 000, Res. zum Ausgleich von Preisdifferenzen auf noch zu beziehende Rohmaterialien 90 000, Avale 1 210 308, alte Div. 2480, Kreditoren 5 568 650. Sa. M. 23 049 011.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1 147 731, Handlungskosten 615 768, Steuern 84 258, Zs. 235 474, Provision 27 026, Miete 12 321, Delkrederkonto 100 000, Res. 90 000, Kursverlust 52 320. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 53 099, Fabrikationsertrag 594 550, Verlust 1 717 249. Sa. M. 2 364 898.

**Kurs Ende 1894—1901:** St.-Aktien: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75, 131.50, 75%. Eingeführt am 14./11. 1894 zu 208%. Notiert in Berlin. — Die Zulassung der Vorz.-Aktien wurde am 26. 7. 1902 beantragt, doch wurde die Zulassung bis zum Erscheinen der nächsten Bilanz (30./9. 1902) vertagt.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** St.-Aktien: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14, 6, 0%. (Unterbilanz am 30. 9. 1901 M. 1 717 249.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. G. Müller, Kaufm. Herm. Beitter. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Betriebs-Dir. Karl Jul. Kracht, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe, Betriebs-Dir. W. Claus.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermantel, Berlin; Bankier Herm. Koehler, Bankier Fritz Pühler, Frankfurt a. M.; Gen.-Dir. Holz. Witkowitz i. Mähren; Nicol. von Dreyse, Schloss Creuzburg a. Werra.

**Zahlstellen:** Für Div.: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Wiesbaden: Mitteldeutsche Creditbank vorm. B. Berlé. \*

## Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig-R.

**Gegründet:** 17. 2. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899. Letzte Statutänd. v. 5. 5. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Fortführung des Fabriketablissemments der Firma Hugo Schneider in Leipzig-Reudnitz und des Messingswerks in Leipzig-Paunsdorf, sowie im allgemeinen der Betrieb von Geschäften, welche in das Fach der Lampenfabrikation und der Messingindustrie einschlagen, oder mit dem Betriebe von Walzwerken zusammenhängen. Die Ges. betreibt eine Spezialfabrik für Brenner aller Art. Der Arealgehalt der Fabrikgrundstücke beträgt zur Zeit 29 221 qm, wovon 1627 qm auf das durch Zukauf erweiterte Grundstück Leipzig-R., Kohlgartenstr. 52 entfallen, welches letztere im dichtbevölkertsten Teile der Stadt an zwei Strassenfronten und zwei Strassenbahnen gelegen ist. Das Areal in Paunsdorf liegt direkt neben der Eisenbahnstation Schönefeld und besitzt eigenen Güterabnahmeschuppen und Bahngleise. Die vorhandenen Fabrikgebäude, die sämtlich massiv gebaut sind, bedecken in Leipzig-R. eine Fläche von 1325 qm, während die bebaute Fläche in Paunsdorf 7340 qm gross ist. Die Gebäude in Paunsdorf sind erst im Jahre 1898 in Eisenkonstruktion aufgeführt. Die erforderliche Dampfkraft wird erzeugt in 5 Dampfkesseln, welche 5 Motore mit zus. ca. 550 HP. treiben. Das Walzwerk und die Brennerfabrik der Ges. in Paunsdorf sind 1900 bedeutend erweitert, erstes durch eine zweite Walzenstrasse; die Neuanlagen sind damit als abgeschlossen zu betrachten. Hilfsmaschinen sind über 500 im Betriebe. Umsatz 1899—1901: M. 4 139 643, 5 398 887, 5 043 430; Arbeiterzahl ca. 1100 Mann. Die Ges. unterhält Engrosniederlagen in Paris und Warschau. Der Mindergewinn 1901 gegen das Vorjahr ist hauptsächlich der Ende Dez. 1901 plötzlich erfolgten Entwertung des Kupfers zuzuschreiben, wodurch die Ges. einen Verlust von über M. 135 000 erlitt. Die Verminderung des Umsatzes ist lediglich der Reduktion der Verkaufspreise zuzuschreiben.

**Geschichtliches:** Bei der Übernahme der früheren Firma wurde das Fabrikgeschäft in Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 52, samt Grundstück auf M. 1 795 810, das Walzwerk zu Paunsdorf (Schönefeld) samt Areal auf M. 717 085 geschätzt, Sa. M. 2 512 896. Auf diesen Grundstücken haften Hypoth. in Höhe von M. 300 000. Diese Hypoth., ebenso wie die aus der Übergangsbilanz vom 31. Dez. 1898 sich ergebenden Passiven der Firma Hugo Schneider im Betrage von M. 1 114 441 wurden von der neuen Ges. zur Vertretung



übernommen, sodass ein Überschuss der Aktiven in Höhe von M. 1098 455 verblieb. In Gegenrechnung hierauf gewährte die Ges. den Inhabern der Firma Hugo Schneider den Betrag von M. 1 100 000 in 1100 Stück Aktien, wogegen die Geschäftsinhaber die zwischen dem Aktienbetrage von M. 1 100 000 u. dem Aktivüberschuss von M. 1 098 455 sich ergebende Differenz von M. 1544 an die Ges. bar herauszahlten.

Die Geschäftsinhaber überliessen der A.-G. den Gewinn aus dem Betriebe des Geschäftes auf die Zeit vom 1. 1. 1899 ab. alle vorhandenen Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen, alle Rezepte und Fabrikationsgeheimnisse, die Kundschaft der Firma Hugo Schneider und die eingegangenen Aufträge, das ihnen bis 1./10. 1905 zustehende Kaufrecht auf die dem Gutsbesitzer Pichtner in Paunsdorf gehörige Parzelle Nr. 187 mit einem Flächengehalte von ca. 13 717 qm zum Einheitspreise von M. 3.25 pro qm. Die Vergütung für die Patente und Gebrauchsmuster betrug M. 1. 1899 hat die Ges. in Gemeinschaft mit Gebr. Brüner und R. Ditmar, beide in Wien, und unter Mitwirkung der Internationalen Handelsbank in St. Petersburg, eine A.-G. unter der Firma: A.-G. vereinigter Lampen-, Brenner- und Metallwaren-Fabriken Gebrüder Brüner, Hugo Schneider & R. Ditmar in Warschau mit Rbl. 750 000 A.-K. gegründet und sich mit Rbl. 125 000 daran beteiligt (Buchwert der Beteiligung Ende 1901 M. 293 575). Das Dir.-Mitgl. Joh. Schneider-Dörfel wurde in das Direktorium der Verwaltung der Warschauer Ges. berufen. Eine Div. hat diese Beteiligung aber bislang noch nicht erbracht, indes befindet sich das Unternehmen in gedeihlicher Entwicklung. Die russische Ges. hat Ende 1901 eine grosse auf 4900 qm neu erbaute Fabrik in Betrieb genommen. 1900 beteiligte sich Hugo Schneider bei der A.-G. für Spiritus-Beleuchtung und -Heizung zu Leipzig (A.-K. M. 250 000) mit M. 35 000 nom. mit bislang 50% Einzahlung und sicherte sich dadurch die Herstellung aller für die Spiritus-Beleuchtung herzustellenden Lampen dieser Ges.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 5. Mai 1900 um M. 750 000 (auf M. 2 500 000) in 750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben an die Aktionäre zu 110% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium unter Führung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt übernommen.

**Hypothesen:** Am 31. 12. 1901 zus. M. 399 700, davon in Leipzig-R. M. 120 000 zu 37 $\frac{1}{8}$ % verzinsl. und bis 30. 6. 1903 unkündbar, dann halbjährl. kündbar, M. 46 800 auf eine 1900 neu erworbene, 826.1 qm grosse, an das Hauptgrundstück angrenzende Baustelle in Reudnitz, verzinsl. zu 4 $\frac{1}{4}$ % und halbj. kündbar, M. 52 900 auf eine 1901 erworbene 801 qm -grosse, ebenfalls an das Reudnitzer Hauptgrundstück angrenzende Parzelle, verzinsl. zu 4 $\frac{1}{4}$ % u. halbj. kündbar; in Paunsdorf M. 120 000 zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinsl., halbj. u. M. 60 000 zu 4% verzinsl., halbj., frühestens auf 1./10. 1902 kündbar.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gebäude 588 013, Grund u. Boden 392 510, Maschinen 532 939, Giesserei 10 964, Mobil. 64 466, Werkz. 111 305, Maschinenbauanstalt Paunsdorf 23 747, Beleucht.-Anlage 7360, Speisekantine 1, Fuhrp. 1, Bahngeleis 17 100, Feuerlösch-einricht. 1, Patente etc. Kto 1, Modelle 1, Feuer- u. Unfallversich. 5607, Messingplatten, Kupfer, Zink, Kohle, Koks u. sonstige Material. 211 825, Halbfabrikate 408 564, fertige Waren 316 328, Kassa 21 453, Wechsel 342 923, Effekten 461 929, Debit. 664 547.

Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. I 102 455, do. II 50 000, Delkr.-Kto 20 000, Hugo Schneider-Stiftung 18 349, Hypoth. 399 700, do. Zs.-Kto 600, Kredit. 638 298, Accepte 319 738, Gewinn 132 445. Sa. M. 4 181 585.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 189 475, Reisespesen 8711, Gebäudeinstandhaltung 2777, Feuerversich. 2313, Zs. 66 750, Wechsel 5128, Fuhrwerksbetrieb 8947, Unfallversich. 261, Steuern 21 473, Abschreib. 83 302, Dubiose 15 347, Kursverlust 9739, Gewinn 132 445 (davon R.-F. 5996, Div. 100 000, Tant. 18 479, Vortrag 7970). — Kredit: Vortrag a. 1900 12 531, Bruttogewinn 534 137. Sa. M. 546 668.

**Kurs Ende 1900—1901:** In Berlin: 123.75, 114.50%. — In Leipzig: 125, 114.25%. Eingeführt an beiden Plätzen am 26./9. 1900 zu 125%.

**Dividenden 1899—1901:** 8, 8, 4%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. 1900 ab 15./5. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Ed. Hugo Johs. Schneider-Dörfel, Hugo Wilh. Martin Schneider.

**Prokuristen:** C. E. Th. Jancovius, H. M. Zerebe, Emil Klemann, E. H. E. Brennecke.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors.: Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Alfred Thieme, Stelly.: Rechts-anwalt Dr. Felix Zehme, Bank-Dir. Komm.-Rat Max Huth, Bankier Wilh. Meyer, Kaufm. Gust. Tilger, Leipzig: Stadtrat a. D. Johs. Kaempff, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., A. Busse & Co., A.-G. \*

# Gerhard Terlinden Actien-Gesellschaft in Oberhausen, Rhld.

(In Konkurs.)

Im Konkurs seit 24. 7. 1901. Erste Gläubigerfahrt am 22. 8. 1901, Anmeldung von Konkursforderungen bis 26. 9. 1901, Prüfungstermine 13. 12. 1901 u. 28. 2. 1902. — Konkursverwalter: Rechtsanwälte Dr. Schmits und Dr. Schultz in Duisburg. — Gläubigerausschuss: Bank für Handel u. Ind., Darmstadt u. Berlin; Rob. Warschauer & Co., Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Barmer Bankverein vorm. Hinsberg, Fischer & Co., Barmen; Dortmunder Bankverein

Der alleinige Vorstand und Vorbesitzer, auch Haupt-Aktionär der Ges., Gerhard Terlinden hat die mit ihm arbeitenden Banken, als auch den eigenen Aufsichtsrat seit Jahren in raffiniertester Weise beschwindelt und sich fortgesetzter Wechselreitereien schuldig gemacht. Alle bisher für die Akt.-Ges. aufgestellten Bilanzen sind gefälscht. Terlinden hat für sich und seine Ges. umfangreiche Bankkredite in Anspruch genommen, die er durch Vorlegung gefälschter Bücher, Rechnungen und Kundenwechsel, sowie unrichtiger Bilanzen sich zu verschaffen wusste. Auch Aktien der Ges. wurden verpfändet, darunter M. 1 500 000 unrechtmässig ausgegebene, wozu sogar der Reichsstempel gefälscht wurde. Die Bilanzfälschungen, auf die hin Div. von 18 bzw. 16% verteilt wurden, haben viele Banken wirksam getäuscht. Verluste erleiden u. a. die Firmen: Rob. Warschauer & Co., Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nordd. Bank, J. Schultze & Wolde, Ephraim Meyer & Sohn, Hannov. Bank, Magdeb. Privatbank, von der Heydt-Kersten & Söhne, Barmer Bankverein, von Beckerath-Heilmann, Veit L. Homburger, Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Rob. Suermondt & Co., Dortmunder Bankverein. Gerhard Terlinden wurde einige Tage vor Ausbruch der Katastrophe flüchtig, steckbrieflich verfolgt und seine Verhaftung in Milwaukee vollzogen. Inzwischen ist seine Auslieferung erfolgt und das Strafverfahren beim Landgericht in Duisburg gegen ihn eröffnet. Der an den Fälschungen beteiligte Prokurist Karl Kosbade wurde gleichfalls verhaftet, ebenso Frau Terlinden. Nach Mitteilung der Konkursverwalter von Juni 1902 soll das Geschäft rekonstruiert werden.

**Gegründet:** 13. 12. 1897; handelsger. eingetr. 13. 1. 1898. Gründer u. Gründungshergang s. Jahrg. 1901/1902.

**Zweck:** Fabrikation von Stühlen, Herden und Metallwaren sowie verwandter Artikel. In Oberhausen wird eine Metallwaren-, Herd- und Stuhlfabrik betrieben. Die mit eigener Giesserei, Schleiferei, Vernickelungsanstalt und Emaillierwerk ausgerüstete Herdfabrik erzeugt alle Arten u. Grössen von Kochherden. Den grössten Raum unter den drei Betriebszweigen nimmt die Stuhlfabrikation ein, für welche sämtliche ausserhalb Oberhausens liegende Filialfabriken speciell errichtet worden sind. Zur Beschaffung des für alle anderen Werke notwendigen Rohmaterials an Holz dient das Sägewerk in Schleiden i. d. Eifel, wo auf mehreren Gattern und mehreren hundert Holzbearbeitungsmaschinen das zur Erzeugung der Stühle notwendige Schnittholz bearbeitet und in grossen mechanischen Trockenanlagen getrocknet wird.

**Kapital:** M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Abtossung eines der Ges. vom Vorbesitzer gewährten Vorschusses lt. G.-V.-B. vom 11./8. 1900 um M. 1 700 000 (auf M. 3 500 000) in 1700 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, ausgegeben einschl. 2% Stempel zu 110%. Die Aktionäre hatten gemäss ihres Aktienbesitzes Bezugsrecht.

**Anleihen:** I. M. 800 000 in 4½% Oblig. von 1898. Die Anleihe ist bis spät. 1920 zu tilgen. Zur Sicherheit derselben ist der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn als Vertreterin der Gläubiger eine Kautionshypothek in Höhe von M. 800 000 auf dem alten, vor 1900 erworbenen Grundbesitz der Ges. bestellt und ausserdem sind auf demselben fernere M. 100 000 zur Sicherung derselben Forderung eingetragen. M. 100 000 dieser Oblig.-Schuld bleiben solange bei der Westdeutschen Bank in Essen oder der Bank für Handel u. Industrie in Berlin hinterlegt, bis die unten erwähnte 5% Hypothek von M. 50 000 gelöscht ist. Von den Ende 1900 begebenen M. 727 000 waren bis Ende 1900 M. 24 000 getilgt.

II. M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%. Stücke 100 Lit. A (Nr. 1—100) à M. 5000, 1000 Lit. B (Nr. 101—1100) à M. 1000 und 1000 Lit. C (Nr. 1101—2100) à M. 500, auf Namen der Bank für Handel u. Industrie in Berlin und durch Indossament oder Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis spät. 1930 durchjährl. Ausl. im März auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung des jeweiligen Restes der Anleihe auf den nächstfolgenden 1. Juli ab 1905 vorbehalten, ohne dass eine verstärkte Rückzahlung von der weiteren Befolgung des Tilgungsplanes entbände. Die Anleihe diene zur Begleichung der durch den Neuerwerb entstandenen Verbindlichkeiten, der Erweiterung der Fabrikanlagen und zum Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen. Zur Sicherung der Anleihe ist auf dem gesamten in Deutschland belegenen Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör eine Sicherheitshypothek im Betrage von M. 2 100 000 zu gunsten der Bank für Handel u. Industrie in Berlin bestellt; diese Hypothek haftet auf den 1900 erworbenen Grundstücken an erster Stelle, auf den übrigen Grundstücken hinter unten genannten Hypoth.



Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.) Zahlst.: Oberhausen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Rob. Warschauer & Co.: Bremen: J. Schultze u. Wolde: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1900: 101%. Zur Subskription aufgelegt bei den Zahlstellen am 22. 9. 1900 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./7. 1900. Erster Kurs 31. 12. 1900: 101%. Notierte in Berlin; auf Antrag der Em.-Firmen wurde der Zulass.-Beschl. v. 24. 12. 1900 zurückgenommen und die Notierung ab 30./8. 1901 eingestellt.

Nach Ausbruch der Katastrophe erklärten sich die vier Emissionshäuser der obigen 5% Anleihe II unter dem 23./7. 1901 bereit, jede von ihnen ausgegebene Obligation zum Emissionskurse von 101% mit lauf. Zs. vom 1. 7. 1901 zurückzuerwerben; Frist 15. 8. 1901. Sämtliche Oblig. wurden zurückgenommen.

Die gerichtl. Versammlung der Obligationäre fand am 22./8. 1901 in Oberhausen statt. Als Vertreter der Anleihe I wurde Assessor Woellmers, als Vertreter der Anleihe II die Bank für Handel u. Ind. gewählt.

**Hypotheken:** Im Prospekt (Dez. 1900) sind ausser M. 800 000 Kautionshypothek der Anleihe I noch M. 245 000 aufgeführt, verzinsbar zu 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$  u. 5%, alle mit 6monat. Kündigungsfrist. Hiervon sind M. 50 000 zu 5% besonders zu erwähnen, bis zu deren Löschung M. 100 000 der Anleihe I hinterlegt sind (s. oben).

**Kurs:** Die Aktien werden nicht notiert.

**Dividenden:** 1897/98: 18% (für 18 Monate); 1899—1900: 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. **Aufsichtsrat:** (3—7) Bei Ausbruch der Katastrophe: Vors. Rechtsanwalt Wilh. Winterberg. Oberhausen; Bürgermeister Fritz Laeger. Sonsbeck; Werner Walbeck, Oberhausen.

## Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

**Wolff, Knippenberg & Co. Actien-Gesellschaft in Ichtershausen i. Thür.**  
mit Filiale in Berlin.

**Gegründet:** 27./12. 1886 als Kommandit-Ges. auf Aktien, seit 24./2. 1891 A.-G.; handelsger. eingetr. 29. 12. 1886. Letzte Statutänd. 30./11. 1899.

Die Ges. übernahm die den Herren Wilh. Wolff und August Knippenberg gehörigen Etablissements für M. 1 472 470.97, beglichen durch Hingabe von 1264 Aktien und Übernahme von M. 130 866.26 Hypotheken und M. 77 604.71 Kreditoren.

**Zweck:** Fabrikation von Nadel-, Draht- und Stahlwaren; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen und Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- und Dampfkraft. Umsatz 1890/91—1900/1901: M. 966 118, 911 525, 891 539, 876 046, 799 279, 982 853, 1 015 852, 975 886, 981 547, 961 598, 943 323.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 74 711. (Stand ult. Juni 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 502 021, Maschinen u. Werkzeuge 247 243, Utensilien 11 141, Materialien 108 300, Kassa 1901, Wechsel 24 487, Effekten 15 945, fertige u. halbfertige Fabrikate 472 908, Debitoren 239 004, Bankguthaben 259 204, vorausbez. Feuerversich. 1541.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 74 711, R.-F. 96 885, Spec.-R.-F. 35 000, Rückstellungskto 3000, alte Div. 690, Kreditoren 11 661, Gewinn 161 751. Sa. M. 1 883 699.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kursverlust 398, Handlungsunkosten 122 337, Steuern 7949, Abschreib. 31 048, Gewinn 161 751 (davon R.-F. 7739, Tant. an Vorst. 14 705, do. an A.-R. 7234, Div. 127 500, Vortrag 4571). — Kredit: Vortrag 6958, Fabrikationsertrag 316 527. Sa. M. 323 485.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 104.75, 93.50, 80.50, 77, 78.50, 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25, 118, 119.75%. Eingeführt am 2. 4. 1889 zu 110%. — In Leipzig: 103.75, 92.50, —, —, —, 104, 125, —, 148, 145, —, 117%. — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 6, 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ %. Zahlung spät. am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat A. Knippenberg.

**Prokuristen:** F. Hirschberg, P. Baumann, Ing. Max Knippenberg, Ichtershausen.

**Aufsichtsrat:** Vors. W. von Kühner, Arnstadt; Stellv. Aug. Becker, Erfurt; Bank-Dir. G. Schlömilch, Weimar; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Deutsche Bank; Erfurt: Erfurter Bank; Arnstadt: Arnstädter Bank; Gotha u. Weimar: Privatbank. \*

# Vereinigte Kammerich'sche Werke, Aktien-Gesellschaft

in Berlin, N. Fennstrasse 27,

mit Zweigniederlassung in Schladern und Bielefeld-Gadderbaum.

**Gegründet:** 10./6.1896; handelsger. eingetr. 20./7.1896. Letzte Statutänd. v. 16. 5. 1900 u. 9./6. 1902.

**Zweck:** Betrieb von Feinblechwalzwerken für Stahl- u. Eisenbleche; Herstellung von Stahl- und Eisenwellblechen und von Eisen- und Wellblechkonstruktionen aller Art, Verzinkerei und Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb und Erweiterung der den offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin und Eisenwerk Schladern A. und G. Kammerich in Schladern (Sieg) gehörigen Etablissements, übernommen für M. 1.357.319 abz. M. 261.319 in Hypoth., sodass der Vorbesitzer M. 1.096.000 in 1096 Aktien à M. 1.000 der A.-G. erhielt. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2578 qm, die Grundstücke in Schladern ca. 2 ha 12 a 50 qm, die Grundstücke in Bielefeld (siehe unten) ca. 1 ha 20 a 37 qm. Die bislang getrennten Betriebe in Berlin sind 1902 in der Fennstrasse vereinigt worden; es wurde zu diesem Zweck daselbst ein Neubau aufgeführt.

1899 wurde das Rohrwerk der Firma Wrede & Co. in Bielefeld-Gadderbaum erworben; es werden daselbst jetzt in der Hauptsache nur noch nahtlose Stahlrohre u. Transmissionswellen hergestellt u. hat die Fabrik seit 1./10. 1901 einen geregelten Betrieb. — Seit 1898 bis Ende 1900 hat die Ges. nach u. nach sämtliche Stammanteile (M. 360.000) der Wesselmann-Maschinen-Ges. m. b. H. in Berlin, erworben. Dieselbe beschäftigte sich neben dem Handel mit Werkzeugmaschinen, insbesondere mit der Ausbeutung eines Patentes auf Blechsheeren, für welche sie die Patente u. Gebrauchsmuster für Deutschland, England, Amerika, Frankreich, Österreich-Ungarn und Russland besass, die nunmehr auch in den alleinigen Besitz der Kammerich'schen Werke gelangt sind. Bei einem event. Verkauf des Patentes erhält der Vorbesitzer desselben Bruno Wesselmann  $16\frac{2}{3}\%$  des Erlöses. Die Wesselmann-Maschinen-Ges. hat einen Reingewinn nicht erzielt, der Handel mit Werkzeugmaschinen ist 1901 aufgegeben, die Fabrikation der Papierbeschneidmaschinen, weil verlustbringend, erheblich beschränkt worden. Die Ges. ist in den beiden letzten Jahren in Verfall geraten, u. zwar trägt daran neben der allg. Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse die Hauptschuld der übergrösse Expansions-eifer der Verwaltung, die das hohe Agio der Aktien benutzten, um der Ges. immer neue Unternehmungen aufzupropfen. Die G.-V. v. 15./6. 1901 vertagte Erteilung der Entlastung der Verwaltung für 1900 bis zu einer neu einzuberufenden G.-V. Ausserdem wurde eine 3gliederige Revisions-Kommission gewählt, welche eine Prüfung der gesamten Verhältnisse der Ges. insbesondere des Herganges bei dem Erwerb der Fabriken Wesselmann und Bielefeld vornehmen sollte. Nach dem in der G.-V. v. 9./10. 1901 erstatteten Bericht der Revisions-Kommission wurde die Bilanz und das Gewinn- u. Verlustkonto genehmigt u. die Entlastung erteilt. Es fanden weitere Abschreib. in Höhe von M. 252.581, Reservestellung auf Differenzregulierungskonto in Höhe von M. 98.358 statt u. resultierte daraus eine Unterbilanz im Betrage von M. 350.691. Nach Deckung derselben verblieben dem R.-F. noch M. 111.356. Die genannten Abschreib. erwiesen sich aber in der Folge bei dem weiteren Preistrückgang der Rohmaterial. u. Bestände, den Veränderungen im Betriebe u. der ungünstigen Entwicklung der Patente etc. nicht als genügend. Der Berliner Betrieb ergab 1901 allein nahezu M. 240.000 Verlust; in Schladern waren noch alte, aus der Zeit der Hochkonjunktur stammende Abschlüsse zu verlustbringenden Preisen zu erledigen. So entstand 1901 eine neue Unterbilanz von nach Aufbrauch der Reserven M. 330.961. Es sind aber überdies noch ausserord. Abschreib. (M. 185.172), neue Betriebsmittel und Gelder zur Abtossung des erheblich angewachsenen Bankkredits (zus. ca. M. 734.000) u. (M. 135.000) zum zeitgemässen Aus- u. Umbau der Anlagen in Berlin u. Schladern erforderlich, weshalb die G.-V. v. 9./6. 1902 die unten angegebene Kapitalrekonstruktion beschloss.

**Kapital** (bis Ende 1901): M. 1.900.000 in 1400 Nam.-Aktien (Nr. 1—1400) und 500 Inh.-Aktien (Nr. 1401—1900) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1.100.000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22./10. 1898 um M. 300.000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 275.000 v. 1.—12./12. 1898 zu  $180\%$ ; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 16./9. 1899 um M. 500.000 (auf M. 1.900.000) in 500 Inh.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten M. 368.000 den Aktionären 7.—18./12. 1899 zu  $165\%$ ; auf 3 alte entfiel 1 neue Aktie. Zwecks Tilg. der am 31./12. 1901 mit M. 330.961 ausgewiesenen Unterbilanz und Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 9./6. 1902 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1.266.000, und zwar durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3:2 und um M. 1000 durch Ankauf einer Aktie nicht über M. 666.66. Ferner wurde Erhöhung des A.-K. um höchstens M. 1.900.000 durch Ausgabe von 1900 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Auf diese steht den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise zu, dass für jede bisherige Aktie unter Anrechnung von M. 666.66 und Zuzahlung von M. 333.34 eine Vorz.-Aktie bezogen werden kann. Die betr. Aktie bleibt als Vorz.-Aktie mit dem Stempelaufdruck „abgestempelt lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1902“ in Kraft. Sollten die Zuzahlungen die Höhe von M. 633.346 nicht erreichen, also 1900 Vorz.-Aktien nicht



entstehen, so ist die Verwaltung berechtigt, den an dieser Summe fehlenden Betrag in Vorz.-Aktien à M. 1000 nicht unter pari anderweitig zu begeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zulassung bzw. zur Zuzahlung und Umwandlung in Vorz.-Aktien 17.—30./6. 1902. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1903 aus dem Reingewinn 6% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist und werden im Falle Auflösung der Ges. vor den bisherigen Aktien befriedigt. — Beabsichtigt wird für 1903 Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 5 000 000; dieselbe soll zur Abstossung der Amort.-Hypoth. von M. 244 000 und zur Erweiterung der Träger-Abteilung dienen. — Gegen die Beschlüsse der G.-V. v. 9./6. 1902 wurde Protest zu Protokoll gegeben.

**Hypothek:** M. 275 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinsl., auf dem Berliner Grundstück, amortisierbar zu  $\frac{1}{2}\%$  jährl.; getilgt waren bis Ende 1901 M. 30991.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., verträgl. Tant. an Vorst. und Angestellte, 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 4% Div. an St.-Aktien, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält 10% Tant. des Betrages, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% an das ganze A.-K. verbleibt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke: Berlin 190 000, Schladern 67 953, Bielefeld 96 813; Gebäude Berlin, Schladern, Bielefeld 600 161, Maschinen do. 368 457, Utensil. u. Werkzeuge do. 68 487, elektr. Beleuchtungsanlage 1, Pferde u. Wagen 2580, Patent- u. Musterschutzkto 39 306, Betriebsmaterial. 13 747, Modelle u. Zeichnungen 7675, Kassa 2152, Wechsel 18 611, Effekten 35 541, Waren 667 726, Debit. 223 715, Beteiligung Breslau 47 796, Verlust 500 510. — Passiva: A.-K. 1 900 000, Hypoth. 244 009, alte Div. 150, Accepte 25 038, Kredit. 603 485, R.-F. 111 357, do. für Werkzeugmaschinen 10 000, Spec.-R.-F. 24 085, Differenz-Regulierungskto 24 107. Sa. M. 2 942 231.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dubiose 5244, Handl.-Unk. u. Gehälter 179 494, Zs. 29 886, Agio 2929, Kursverlust 1997, Verlust an Waren 176 586, Abschreib. 82 790, Spec.-R.-F. 24 085. — Kredit: Zs. 1664, Hausertrag 537, Verlust 500 510. Sa. M. 502 711.

**Kurs Ende 1898—1901:** 304.50, 260, 142, 72.25%, Aufgelegt am 4. 5. 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Notiert in Berlin. (Sämtliche Aktien sind zugelassen.)

**Dividenden 1896—1901:** 8, 20, 20, 15, 0, 0%, (Verlustsaldo Ende 1901 M. 500 510). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Jul. Michaelis, Gust. Koppel. **Prokuristen:** Wilh. Foerderreuther, Carl Ansoerge, Ph. von der Lancken, S. Lery, Berlin. **Bevollmächtigte:** C. Hermelbracht, Bielefeld: M. Schmölder, Schladern. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Dir. Georg Koblanck, Justizrat Max Kempner, Gust. Gumpert, Carl Quilitz, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co. \*

## Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

**vormals Haller & Co., Altona-Ottensen.** Zweigniederlassung in Berlin.

**Gegründet:** 30. 11. 1895. Letzte Statutenänd. v. 28. 12. 1899 u. 23. 5. 1900. Übernahme der beiden Fabriken von Haller & Co. in Altona-Ottensen, Bornstrasse und Friedensallee ab 1./10. 1895 für M. 1 150 000 in Aktien. 1898 wurde mit Wirkung ab 1./10. 1897 die Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin für M. 360 000 erworben.

**Zweck:** Fabrikation von Metallwaren und Haushaltsgegenständen, als Wring- u. Mangelmaschinen, Brodschneiden, Badeeinrichtungen etc., Petroleum- und Gaskochern. Beleuchtungsartikel für Gasglühlicht und Acetylen. Der Fabrikbetrieb in Ottensen ist jetzt mit der Fabrik an der Friedensallee vereinigt, woselbst ein Anfang 1899 in Benutzung genommener Neubau errichtet ist. Die lt. G.-V.-B. vom 23. Mai 1900 erfolgte Kapitalserhöhung diente zur Errichtung eines eigenen Stanz- und Emailierwerkes. Zu diesem Zwecke wurde von der Stadt Altona, anschliessend an das Fabriketablisement, in der Friedensallee ein Areal von 2307 qm zum Preise von M. 25 pro qm erworben. Der Kaufpreis war zu  $\frac{1}{3}$  in bar und zu  $\frac{2}{3}$  durch Eintragung einer zu 4% verzinsl. Hypoth. zu begleichen. Der volle Betrieb des neuen Werkes wurde Anfang 1901 aufgenommen. Ein Teil der alten Fabrik in der Bornstrasse ist seit 1. Okt. 1899 für M. 6000 jährl. Miete verpachtet. Ferner wurde 1900/1901 in Ottensen ein unbebautes Grundstück von ca. 3500 qm nebst daranschliessendem Zinshaus zur Arrondierung angekauft, zwecks event. späterer Erweiterung der Betriebsanlagen. Die Bezahlung geschah in der Hauptsache durch Übernahme der darauf lastenden Hypotheken.

**Kapital:** M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 230 Aktien den Aktionären vom 11.—21. Mai 1898 zu 135% angeboten wurden; fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. vom 23. Mai 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 250 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. Okt. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 16. bis 26. Juni 1900 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 1. Okt. 1900; auf 7 alte Aktien entfielen 2 neue.

**Hypotheken:** M. 277 116. (Stand Ende Sept. 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beaufte. 10% Tant. an A.-R. (mindestens eine feste Vergütung von M. 15 000). Rest Super-Div., soweit er nicht einer Specialreserve überwiesen wird.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 515 671, Gebäude 914 676, Maschinen etc. 265 374, Utensilien 56 885, Modelle 2, Fuhrwerk 1, Gebrauchsmuster u. Patente 2, Musterlager 1942, Dubiose 1, Warenbestände 439 257, Materialien 389 754, Debitoren 324 177, Bankguthaben 35 917, Kassa 5992, Wechsel 33 788, vorausbez. Assekuranz 5281, Filiale Berlin (Geschäftserwerb) 50 000, Effekten 60 013, Kautionen 774.

Passiva: A.-K. 2 250 000, Kreditoren 47 621, Hypoth. 277 116, R.-F. 225 000, Spec.-R.-F. 60 000, Gewinn 239 177. Sa. M. 3 098 915.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Assekuranz 3130, Handlungsunkosten 117 838, Betriebsunkosten 163 359, Reisespesen 2184, Zs., Diskont. Disagio 26 736, Provis. 44 977, Steuern 25 399, Verlust auf Debitoren 452, Abschreib. 47 279, Gewinn 239 177 (davon Div. 180 000, Tant. u. Grat. 34 949, Abschreib. auf Geschäftserwerb 20 000, Vortrag 4227). — Kredit: Vortrag 9756, Mieten 6965, Eingänge von abgeschrieb. Debitoren 48, Warengewinn 653 765. Sa. M. 670 535.

**Kurs Ende 1896—1901:** 165.50, 168.25, 173.50, 164.25, 135, 119%. Aufgelegt am 23. 1. 1896 zu 145%; erster Kurs am 30. Jan. 1896: 147%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 8%. Zahlbar spät. im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. G. A. Haller, Ferd. Blicke, Altona; J. Drape, H. Winkler, Berlin.

**Prokuristen:** E. Appel, E. Berthold, Heinr. Ständer.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Dr. Ad. Arndt, Hamburg; Stellv. Bankier Rich. Wiener, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Otto Elkan, Hamburg; Bankier Louis Hagen, Köln.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Köln: A. Levy. \*

## Westfälische Kupfer- u. Messingwerke A.-G.

**vormals Casp. Noell in Vogelberg** bei Lüdenscheid

mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

**Gegründet:** Am 6./20. April 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. — Die Übernahme der Firma Casp. Noell mit allen Grundstücken, Werken, Gebäuden, Mobilien (M. 1 753 570.72), Vorräten (M. 1 525 122.56), Kassa u. Wechsel (M. 64 217.90), Aussenständen (M. 1 317 482.03), Effekten u. Sparkassen-Guthaben (M. 38 218.97) erfolgte für M. 4 698 612.18, wofür die Inferentin abzügl. M. 2 202 618.18 Passiven M. 2 496 000 erhielt, und zwar M. 1 996 000 in 1996 Aktien à M. 1000 und M. 500 000 in Anrechnung, welchen Betrag die A.-G. ab 1. Juli 1897 herauszuzahlen hatte.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissemments und Geschäfte: Herstellung und Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie.

Anlagen: Giessereien, Walzwerke und Drahtziehereien zur Erzeugung von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tombak, Neusilber, Aluminium und Bronzen, Kupfer- und Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen und Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 1200 HP. Im Betriebe sind 67 Giessöfen, 34 Paar grosse Blechwalzen, 19 kleinere Walzengerüste und ausser Ziehbanken und Ziehmaschinen 30 Grobdrahtzüge, sowie ca. 50 Mittel- und Feinddrahtzüge. Arbeiterzahl durchschnittlich 400. Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 6000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle. 1899/1900 wurden für M. 89 509 Grundstücke, die in der Hauptsache an dem Werke in Barmen liegen, erworben. Auf Werk Lüdenscheid wurde eine neue Giesserei erbaut. 1900/1901 erhöhten sich die Anlagekonten um insgesamt M. 113 648.

Umsatz 1897/98—1900/1901: M. 5 082 322, 7 074 343, 9 927 324, 8 478 635; Produktion: kg 4 116 743, 5 070 905, 5 724 791, 5 057 251. Die schlechte Geschäftslage machte sich 1900/1901 wie bei allen ähnlichen Werken auch bei dieser Ges. geltend, die sich infolge Preisrückganges der Rohmaterialien zu hohen Abschreib. auf ihre Vorräte gezwungen sah, sodass ein Gewinn nicht zu erzielen war. Der Betrieb im I. Sem. 1901 wurde erheblich eingeschränkt.

Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin (Div. 1898—1900: 8, 8, 4%) mit M. 500 000 und an den Kupferwerken Oesterreich in Prag mit öst. K 200 000 (Im Betriebe seit Ende Febr. 1900, der Gewinn für 1900 wurde zu Abschreib. verwandt).



**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären zu 101.25%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Erhöhung erfolgte zwecks Betriebsvergrößerung, sowie behufs oben erwähnter Beteiligungen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Okt. 1903 innerhalb 30 Jahren lt. Plan. Verl. im März (erste 1903). Die Ges. ist vom 1. Okt. 1903 ab zu verstärkter oder Totaltilgung mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinsterm. berechtigt. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Bergisch Märkischen Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheld und Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrößerung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Kurs Ende 1900—1901: —, —%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8. 2. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann 4% Div., von dem alsdann nach Abzug aller sonstigen Abschreib. und Rücklagen verbleibenden Beträge 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 564 265, Gebäude 665 252, Maschinen u. Anlagen 652 116, Inventar u. Utensilien 78 871, Wasserkraft 1, Anschlussgeleise 101, Kassa u. Reichsbankkto 5081, Wechsel 43 503, Effekten 3750, Debitoren 1 597 092, Metallvorräte 1 529 350, Beteiligungskto 730 412, Verlust 34 077.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 000 000, Oblig.-Zs. 10 100, Accepte 429 535, Kreditoren 1344 001, Delkrederekonto 37 605, R.-F. 32 583, ausserord. R.-F. 50 000, alte Div. 150. Sa. M. 5 903 875.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten u. Betriebsausgaben, Saläre, Löhne, Frachten, Reparaturen, Zs. u. Steuern 1 034 004. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 8770, Fabrikationsgewinn 991 157, Verlust 34 077. Sa. M. 1 034 004.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 100, 76.30%. Zugelassen M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 am 8. 2. 1900 zu 128% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899. Erster Kurs am 15. 2. 1900: 147%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 6, 8, 5, 0%. (Verlustsaldo am 30./6. 1901 M. 34 077, der sich durch M. 92 030 Abschreib. auf M. 126 107 erhöht: hiervon sind M. 82 583 durch die beiden R.-F. gedeckt, M. 43 524 sind vorgetragen.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil Noell, Bernh. Noell, Hugo Noell.

**Prokuristen:** Peter Schriever, Fr. L. Rahmede, Wilh. Bauckhage, Otto Hedfeld.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Stellv. Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Bank-Dir. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Amtmann Emil Opderbeck, Lüdenscheld; Geh. Komm.-Rat Heinrich Lueg, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin; Deutsche Bank; Elberfeld; Bergisch Märkische Bank. \*

## Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

**Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen**

mit Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstrasse 86.

**Gegründet:** 22./12. 1896 als A.-G., vorher Komm.-Ges. Letzte Statutenänd. v. 4./11. 1899 u. 22./11. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die in die A.-G. eingebrachten Einlagen wurden mit M. 2 502 360.41 übernommen, wofür nach Abzug mitübernommener Kreditoren in Höhe von M. 502 360.41 M. 1 997 000 in 1997 Aktien à M. 1000 und M. 3000 bar gewährt wurden.

**Zweck:** Weiterführung dersämtlichen Etablissements der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie.“ zu Solingen; insbesondere Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Bohrdröhren, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrradteilen u. Haushaltsgegenständen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- u. Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen, die Abteilung fertige Fahrräder wurde dagegen 1900 aufgelöst. Die Immobilien der Ges. haben eine Ausdehnung von rund 220 a. Umsatz insgesamt 1897/98—1900/1901: M. 2 569 152, 3 045 504, 2 569 632, 2 068 531. Der grosse Verlust 1900/1901 ist hauptsächlich durch die Liquidation der Fahrradabteilung entstanden. Die jetzt getrennten 3 Betriebe sollen zur Kostenersparnis vereinfacht werden.

**Kapital:** M. 2100000 in 2100 abgestemp. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2000000 Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4:1 vom 1.—30. Nov. 1898 zu 140%. Die Erhöhung hatte Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck. Die G.-V. vom 16. Jan. 1901 beschloss Zuzahlung von M. 300 pro Aktie mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche Zuzahlung nicht geleistet wird, im Verhältnis von 3:1 zuzgelegt werden sollten. Frist 1.—20./2. 1901 (zur Zuslegung später bis 31./5. 1901 verlängert). Auf 1900 Aktien erfolgte die Zuzahlung = M. 570 000, 600 Aktien wurden

in 200 zus.gelegt, wodurch M. 400 000 frei wurden; insgesamt standen also der Ges. M. 970 000 zur Deckung von Verlusten u. Abschreib. zur Verf. Der Betriebsverlust für 1900/1901 beträgt M. 161 232, dazu kommen noch M. 164 722 aus der liquidierten Fahrrad-Abteilung, ergibt Gesamtverlust von M. 325 953; dieser Betrag wurde aus obigen M. 970 000 getilgt; ferner wurden M. 353 972 zu Abschreib. und M. 60 075 zum R.-F. verwandt und M. 230 000 als Res. für noch zu erwartende Verluste aus der Fahrrad-Abteil. vorgetragen.

**Anleihe:** M. 750 000 in 4% Obligationen von 1897, rückzahlbar zu 102 $\frac{1}{2}$ %, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2/1. n. 1/7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ansl. von mind. M. 30 000 im Nov. (erstn. 1900) auf 2. Jan. Die Ges. hat sich verpflichtet, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe keine mit irgend welchem Vorrecht vor derselben ausgestattete andere Oblig.-Anleihe anzunehmen. Zahlst. wie Div.-Sch. Noch in Umlauf am 30. 6. 1901 M. 720 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 255 228, Fabrikgebäude 650 327, Kontor-gebäude 85 333, Maschinen 598 000, Gerätschaften 75 000, Mobilien 25 000, Neuanlage Wald 122 400, Waren 1 173 787, Effekten 22 541, Kassa 30 516, Wechsel 106 146, Versich. 4257, Debitoren 944 104.

Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihe 720 000, ausgel. Oblig. 6000, R.-F. 61 873, Unfall-Berufsgenossenschaft 1800, Unterst.-F. 5139, alte Div. 60, Rücklage wegen Fahrradvertriebe 230 000, Kreditoren 967 767, Sa. M. 4 092 639.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arbeiterwohlfahrt 11 613, Beleuchtung, Feuerung u. Wasser 90 295, Oblig.-Zs. u. Amort. 30 000, Delkrederekt 24 000, Gehälter, Unkosten etc. 310 756. — Kredit: Mieten u. Zs. 9550, Gewinn an Waren 295 882, Reservekt 161 232, Sa. M. 466 664.

**Kurs Ende 1898—1900:** 152.75, 95.25, 36.10%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 165%. Notiert in Berlin. Am 23./9. 1901 ist die Notierung eingestellt. Die abgestempelten Aktien von 1901 sind noch nicht eingeführt.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 12, 12, 6, 0, 0%. (Verlust-Saldo 1899/1900 M. 288 608, wozu noch ca. M. 300 000 aus der Liquid. verschiedener Fahrrad-Vertriebsstellen zu rechnen sind.) Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Dissmann, F. Hartkopf. **Prokuristen:** C. W. Hahmann, Paul Wester.

**Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Köln; Stellv. Gen.-Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bankier Hugo Mohr, Berlin; Rob. Berg, Rob. Kirschbaum, Solingen; Aug. Kirschbaum, Wiesbaden; Rich. Berg, Hackhausen; Landrat a. D. Dr. Walter Langen, Köln.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Köln und Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.



## Maschinen- u. Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

### Action-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(Friedrichsberg), Frankfurter Chaussee 162/165,

mit Filialen in Breslau, Bromberg, Friedrichsberg, Neubrandenburg.

**Gegründet:** 29./7. 1871. Letzte Statutänd. v. 19./8. 1899. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Firma hiess früher bis 1./7. 1893 „Akt.-Ges. für den Bau landwirtschaftl. Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert“. Börsenname „Eckert“, auch „Landwirtschaftliche Maschinenfabrik“.

**Zweck:** Stahlgiesserei; Fabrikation, Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen und Geräten (besonders auch für Brennereien), sowie aller anderen durch die Fabrikinrichtungen zu erzeugenden Gegenstände. Die Fabrik befand sich urspr. Kleine Frankfurter Strasse 1, dieselbe wurde jedoch 1877 für M. 615 000 u. ein weiteres Bauterrain 1882 mit M. 200 000 Überschuss verkauft. Die G.-V. v. 28./2. 1893 beschloss Veräusserung der Fabrikgrundstücke am Weidenweg zur Grösse von 2553 qR., welche nach Abtretung der Strassenflächen etwa 2100 qR. Bauland ergaben, und die G.-V. v. 28./6. 1894 genehmigte Einbringung des Grundstücks in die „Terrain-Ges. Eckardsberg“ für M. 1 400 000. Das A.-K. der Terrain-Ges. Eckardsberg beträgt M. 1 200 000; die neue Ges. behielt M. 400 000 bar und zinsfrei auf 3 Jahre zur Bestreitung der entstehenden Pflasterungs- und Regulierungskosten. Die sämtlichen Aktien der Terrain-Ges. Eckardsberg wurden im Okt. 1894 bis 13. Nov. 1894 den Aktionären der Ges. Eckert derart zur Verf. gestellt,



dass der Besitz von je M. 3600 Eckert-Aktien zum Bezuge einer Aktie à M. 1200 der Terrain-Ges. Eckartsberg zu 101% berechnete. Die G.-V. v. 28. 2. 1893 hatte auch dem Erwerb eines anderen Grundstückes in Friedrichsberg bei Berlin zur Herstellung einer neuen Fabrik zugestimmt; dieselbe wurde im Herbst 1894 in Betrieb gesetzt. Der Ges., welche bedeutenden Export betreibt, ist auch der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet worden.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht und dieses Kapital durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstückes Kl. Frankfurter Str. 1 und durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. vom 7. Juni 1881. 19. Sept. 1882 und 29. Juni 1885 beschlossen sodann wieder weitere Erhöhungen um M. 300 000, M. 450 000 und M. 1 200 000.

**Hypothek:** M. 300 000, verzinslich zu 4%.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handlungsunkosten zu buchende feste Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc. Summe aller Abschreib. seit 1871 bis Ende März 1902 M. 2 524 190.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstück: Buchwert 347 000, Gebäude 638 000, Maschinen 475 000, Geleise 1000, Betriebsinventar 1000, Formplatten u. Gesenke 1000, Utensil., Modelle u. Klischees 1000, Mobil. 1000, Pferde u. Wagen 1000, Kassa 9570, Cambio 284 168, Effekten 532, Waren 1 451 767, Magazin 248 843, Debit. 2 058 454.

Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 300 000, alte Div. 1440, Anzahlungen u. sonstige Guth. 234 365, Bankierschuld 245 923, Kredit. 450 562, R.-F. 230 276, Spec.-R.-F. 260 000, Gewinn 196 768. Sa. M. 5 519 334.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 199 708, Zs. 54 751, Abschreib. 88 585, do. auf Debit. 3720, Gewinn 196 768 (davon R.-F. 9684, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 3199, Vortrag 3885).

— Kredit: Vortrag a. 1900 1901 3093, verf. Div. 12, Bruttogewinn 540 428. Sa. M. 543 533.

**Kurs Ende 1886—1901:** 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75, 86.10, 87%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:**  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{4}{12}$ ,  $\frac{5}{12}$ , 5, 0, 1,  $\frac{3}{2}$ , 4, 0,  $\frac{1}{2}$ , 2, 4, 5, 6, 6, 5%. Div.-Zahlung spät. bis Ende Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Türcke, Ing. Fritz Steinhardt.

**Prokuristen:** M. Grohnwald, Eugène Pouet, Berlin; Filial-Prok. Rud. Beyer, Bromberg.

**Aufsichtsrat:** Komm.-Rat E. Behrens, Rechtsanw. Dr. Calm, Dir. Keyling, Bankier Philipsthal, Dir. A. Riese, Kaufm. Federmann, Ing. Meyer, Stadtverordneter Kreytling.

**Zahlstellen:** Friedrichsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse.

## Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau, vormals Johann Caspar Harkort in Duisburg a. Rh.

**Gegründet:** 22. 8. 1872. Letzte Statutänd. v. 15. 12. 1898.

**Zweck:** Betrieb resp. Erweiterung des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes; seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten. Behufs Regelung eines älteren Guthabens aus der Lieferung von Eisenkonstruktionen war die Ges. in 1893 genötigt, sich bei der Gründung der Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg (Kapital M. 1 583 000 in M. 180 000 Vorz.-Aktien Lit. A, M. 405 000 Vorz.-Aktien Lit. B, M. 108 000 Vorz.-Aktien Lit. C und M. 890 000 St.-Aktien, Div. auf Vorz.-Aktien Lit. A 1898/99—1900/1901: 6, 6, 6%) mit M. 174 000 Vorz.-Aktien Lit. A und M. 395 000 Vorz.-Aktien Lit. B zu beteiligen. Hiervon waren bis Ende 1901 M. 54 000 Vorz.-Aktien Lit. A durch Rückzahlung amortisiert. Die Zugänge auf Immobilien- und Mobil.-Kto abzügl. der Abschreib., Instandhaltungskosten etc. 1901 betrugen M. 287 265. Arb.-Zahl 1901 durchschnittl. 1040 Mann, welche M. 1 160 972 Lohn erhielten. Die Arb.-Wohnhäuser sind von 498 Personen bewohnt.

Produktion:		Brückenbau:		Walzwerk:		Insgesamt:	
1895	kg	9 233 922	M. 3 047 799	kg	10 067 585	M. 1 053 267	kg 19 301 507 M. 4 101 068
1896	"	12 442 020	" 3 550 626	"	12 176 261	" 1 458 189	" 24 618 281 " 5 008 815
1897	"	11 267 588	" 3 374 549	"	11 078 742	" 1 468 664	" 22 346 330 " 4 843 213
1898	"	13 717 373	" 4 282 720	"	11 624 356	" 1 469 687	" 25 341 729 " 5 752 407
1899	"	14 755 240	" 4 825 347	"	10 435 988	" 1 670 717	" 25 191 228 " 6 496 064
1900	"	15 735 039	" 6 128 272	"	8 870 192	" 1 740 417	" 24 605 231 " 7 868 689
1901	"	11 165 147	" 6 362 351	"	6 333 899	" 951 219	" 17 499 046 " 7 313 570

**Kapital:** M. 4 500 000, und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200, 1874 75 je 2 zu 1 Aktie zusammengelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens, ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien und M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16. Dez. 1883 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 und Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 13. 21. Jan. 1899 zu 115% (auf M. 2400 alte St.- u. Prior.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie). Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Die Prior.-St.-Aktien erhalten ab 1884 vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spec.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät, im Juni.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis 10% zum R.-F., dann 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spec.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, endlich bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. und Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von demjenigen Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 1 088 810, Fabrikgebäude 864 082, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 154 875, Maschinen 743 351, Mobil. u. Fuhrwerk 1100, Werkzeuge 110 040, Vorräte 418 246, Kassa 6943, Reichsbankgiro 31 195, Bankguth. 783 872, Wechsel 36 261, Effekten 210 731, Beteiligung bei Elblagerhaus-A.-G. Magdeburg 515 000, Debit. 1 429 150. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 468 896, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, do. f. Eisenkontrakte 185 000, Ern.-F. 38 278, alte Div. 1452, Kredit. 397 021, Gewinn 403 014. Sa. M. 6 393 662.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk., Gehälter etc. 247 393, Instandhaltungskosten 80 855, Abschreib. 144 045, Gewinn 403 014. — Kredit: Vortrag 14 364, Überschüsse 860 944. Sa. M. 875 308.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—1901: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125, 102.40, 101%; Prior.-Aktien Ende 1885—1901: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155.25, 156, 153, 123.25, 129%. Notiert in Berlin u. Köln.

**Dividenden 1886—1901:** St.-Aktien:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 9, 12, 12, 9,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7,  $7\frac{1}{2}$ , 8,  $7\frac{1}{2}$ %; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10,  $8\frac{1}{2}$ , 8, 8, 8, 8,  $8\frac{1}{2}$ , 9,  $8\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** L. Seifert, L. Backhaus. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Justizrat A. Heiliger, Köln.

**Prokuristen:** Emil Hasenclever, Ferd. Thissen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co. \*

## Actien-Gesellschaft für Eisen- und Wellblech-Constructions vormals Breest & Co. in Liqu. in Berlin.

**Gegründet:** Am 23./7. 1888. Die G.-V. v. 17./4. 1893 beschloss Liquid. 1900 wurde der grösste Teil des Grundstücks der Ges. an die Stadt Berlin für insgesamt M. 297 711 verkauft. Die Liquidation ist lt. gerichtl. Eintragung v. 3./5. 1902 beendet.

**Kapital:** M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Zur Rückzahlung gelangten ab 20./1. 1894 40% = M. 400, ab 8./10. 1896 15% = M. 150, ab 15./1. 1901 25% = M. 250, ab 15./3. 1902 11½% = M. 115, im ganzen also 91½% = M. 915 pro Aktie. Der A.-R. hat auf jede Entlohnung verzichtet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hypoth. 40 000, Kautions-Effekten 21 084, Zs. 180, Kassa 36, Bankguth. 137 711, Verlust 73 614. — Passiva: A.-K. 260 000, rückständ. Rechn. 2031, Grundstückskto 10 594. Sa. M. 272 625.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag a. 1900 162 430, Handl.-Unk. 6614, Grundstücks-Unk. 359. — Kredit: Effekten 60, Grundstück 90 727, Zs. 5028, Verlustsaldo 73 614. Sa. M. 169 430.

**Kurs Ende 1894—1901:** M. 468, 467, 290, 290, 290, —, 310, 90 per Stück franko Zs. Ab 5. 5. 1902 ist die Notiz eingestellt. Notiert gewesen in Berlin.

**Dividenden 1888—92:** 10, 11, 11, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** P. Schmidt, L. Nauenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. S. Samuel.

**Zahlstelle:** Berlin: Jacquier & Securius.



## Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz in Görlitz.

**Gegründet:** 21. 6. 1869. Letzte Statutänd. v. 22. 10. 1898 u. 17. 11. 1900. Das Etablissement besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).

**Zweck:** Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art. Die Ges. besitzt zwei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstücks-komplexe von zus. 1878,18 a. Für Neubauten wurden 1900/1901 M. 176 551 ausgegeben. Der Umbau der veralteten und unzureichenden Schmiedewerkstätten ist 1901/1902 fertiggestellt worden.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Eisenb.-Wag. etc. St.	1 199	1 363	1 596	1 457	1 138	1 173	*)
Wert . . . . . M.	3 280 280	4 025 488	5 105 310	5 245 239	5 331 053	6 007 234	6 393 304

\*) Nicht veröffentlicht.

**Kapital:** M. 2 142 600 in 3571 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26. Okt. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht aus 1900/1901), dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterstütz.-F. und des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom verbleib. Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergütung von M. 5000), ferner die dem Vorst. und Beamten bewilligten Gewinnanteile, sowie seit 1900/1901 10% Gewinnanteil an Arbeiter, Rest Super-Div. Sollte die Tant. des A.-R. 5% des vorbezeichneten Reingewinns abzügl. der festen Vergütung von M. 5000 übersteigen, so ermässigt sie sich auf diesen Betrag bzw. entfällt sie ganz.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 650 000, Gebäude 533 000, Maschinen 10, Werkzeuge u. Utensilien 10, Mobilien 10, Gas- u. Wasserleitung 10, Bahngeleise 10, Pferde u. Wagen 10, Assekuranz 62 775, Kassa 4296, Materialien 389 858, Nutzholz 590 267, Wagenbaukt 390 065, Effekten 330 188, Neubaukt 8819, Bankguthaben 645 424, Debitoren 813 129.

Passiva: A.-K. 2 142 600, Kreditoren 282 187, R.-F. 350 000, Res. f. schweb. Garantien 125 000, Gewinnanteil-Erg.-F. 360 000, Unterstütz.-F. 460 810, Res. f. Neubeschaffungen 10 000, alte Div. 1170, Gewinn 686 115. Sa. M. 4 417 883.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Assekuranz 15 693, Steuern etc. 54 454, Reparaturen 37 581, Arbeiterwohlf. etc. 33 696, Handlungskosten 137 460, Abschreib. 58 551, Gewinn 686 115 (davon R.-F. 78 520, Neubeschaffungs-F. 130 000, zur Verf. des A.-R. 10 000, Div. 342 816, Tant. an A.-R. 28 962, do. an Vorst. u. Beamte 46 662, Gewinnanteil der Arbeiter 37 503, Vortrag 11 651). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6860, Skonto u. Zs. 29 263, verfall. Div. 84, Betriebsgewinn 987 345. Sa. M. 1 023 553.

**Kurs Ende 1887—1901:** 114.50, 175.50, 177.25, 160.75, 152.25, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256, 226, 201.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:**  $4\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{2}{3}$ , 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18, 18, 16%. Zahlbar spät. am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Reg.-Baumeister Paul Kurth.

**Prokuristen:** Carl Bittner, Paul Hundert, Gustav Albert, Curt Geyer.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Stadtrat a. D. E. Lüders, Görlitz; Stellv. Komm.-Rat Manfred Cahn, Bank-Dir. Georg Traube, Berlin; Rud. Getzel, Bankvorsteher Rich. Schuppe, Görlitz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Berliner Bank; Dresden: Günther & Rudolph; Görlitz: Kommandite des Schles. Bankvereins. \*

## Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf

**vormals Orenstein & Koppel in Berlin, SW. Tempelhofer Ufer 24.**

mit Zweigniederlassungen in Breslau, Danzig, Dortmund, Dresden, Erfurt, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Strassburg i. E. Ferner in Budapest, Lieben, Prag, Wien, London, Brüssel, Bukarest, Kairo, Johannesburg, Calcutta.

**Gegründet:** 18, 12. 1897; handelsger. eingetr. 28. 2. 1898. Letzte Statutänd. v. 14. 1. 1899, 23. 5. 1900, 10. 6. 1901 u. 10. 6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899 1900.

**Geschichtliches:** Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven und Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31. Dez. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000 der Ges., ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31. Dez. 1897. Im Jahre 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein für M. 500 000 erworben. Hierzu gehört ein Grundstück bei Drewitz bei Potsdam (mit den neuesten Erwerbungen ca. 9 ha), auf dem eine neue

Lokomotivfabrik erbaut wurde, welche jährl. 250—300 Schmalspurlokomotiven liefern kann. Die Niederlassungen der Firma in Russland (St. Petersburg, Warschau, Odessa) sind 1900 von einer unter der Firma „Russische Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen Parowos (Lokomotive)“ mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gebildeten A.-G. übernommen. Die Aktien sind sämtlich im Besitz der Berliner Ges., welche Ende 1901 in der russ. Ges. ein Kapital von M. 1 906 468 investiert hatte. Div. für das 1. Geschäftsjahr 4%, das 2. ergab einen Verlust von ca. Rbl. 60 000. — Einen Prozess, den die Berliner Firma Arthur Koppel gegen Benno Orenstein, Alleininhaber der in Österreich protokollierten Firma Orenstein & Koppel, auf Löschung der Firma unter Vorbehalt des Anspruches auf Schaden, der ihm durch diesen Firmagebrauch entstanden sei, geführt hat, weil Beklagter die Prager Filiale für Rechnung der A.-G. betrieben habe, ist endgiltig zu Ungunsten des Klägers entschieden.

**Zweck:** Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld- und Kleinbahnen, sowie normalspurigen Anschlussgeleisen. Bau von Lokomotiven und Eisenbahnwagen.

Die Ges. besitzt Fabriken auf eigenen Grundstücken in Drewitz (siehe oben), Dorstfeld bei Dortmund (Areal 4 ha 35 a 36 qm), Szent Lőrincz puszta (Kispest) bei Budapest, (Areal 5467 Quadratklafter) ferner auf fremden Grundstücken in Lieben bei Prag. Verwaltungsgebäude auf eigenem, in 1899 erworbenem Grundstück in Berlin. Tempelhofer Ufer 24 und Lagerplatz in Danzig (Oliva, 7334 qm), Wilhelmshof, Leipzig, Tempelhof, Breslau, Dresden, Königsberg, Posen, Nürnberg, Strassburg. Der Grundbesitz in Berlin, Tempelhofer Ufer und Leipzig erfuhr 1901 eine Erweiterung.

Im Jahre 1898 hat die Ges. ein zu Spandau an der Berlin-Lehrter Bahn gelegenes Terrain (7 ha 14 a 34 qm) erworben, auf welchem eine neue Fabrik für den Bau von Feldbahn-, Kleinbahn- und Strassenbahnwagen aller Art, sowie Geleisen, Weichen, Drehscheiben etc. errichtet und Ende 1899 in Betrieb genommen ist. Arbeiterzahl in den 3 deutschen Fabriken am 1./6. 1902 an 955 Personen. — Der Jahresgewinn 1901 ist dadurch erheblich beeinträchtigt, dass die Vorräte zu den niedrigen Marktpreisen am Jahresschlusse eingesetzt werden mussten. Der dadurch bedingte Verlust von M. 750 000 u. die an den Aussenständen erlitt. Verluste von ca. M. 200 000 wurden aus dem Betriebe vorweg gedeckt.

Gesamtumsatz 1897—1901: M. 8 645 528, 11 879 966, 17 588 000, 20 942 000, 17 392 000.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Auf die neuen Aktien waren bis 14./7. 1899 25%, bis 1./10. 1899 40%, bis 2./2. 1900 der Rest einzuzahlen. Die Emission von 1899 erfolgte behufs Vergrößerung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratslager an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** M. 250 000 auf Tempelhofer Ufer, davon M. 138 000, verzinsl. zu 4% und bis 30. 9. 1901 unkündbar. Auf Olivaer Grundstück bei Danzig M. 25 000, verzinsl. zu 4% und bis 1./1. 1905 unkündbar. Auf Leipziger Grundstück M. 42 700. Die 1901 neu aufgenommenen Hypoth. (M. 112 000 auf Tempelhofer Ufer und die Hypoth. Leipzig) sind auf 10 Jahre festgelegt.

**Hypothekar-Anleihe:** Die Aufnahme einer solchen im Betrage von M. 3 000 000, zu 4 1/2% verzinslich, zu 103% rückzahlbar, beschloss der A.-R. am 8./5. 1901. Em. der Anleihe ist bislang noch nicht erfolgt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäftskosten gebucht. Benno Orenstein erhält 10% Tant. von dem nach Abzug von 5% zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber keinen Gehalt. Die Abschreib. auf die Anlagen betrugen bis Ende 1901 rund M. 1 116 000, ca. 1/3 des Buchwertes von rund M. 3 720 000.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 027 705, Gebäude 1 711 065, maschinelle Einrichtung 1 220 101, Werkzeuge 229 877, Mobil. 136 688, Eisenbahnanschluss 74 463, Modelle 1, Waren 5 596 611, Kassa 175 743, Effekten 2 012 667, Wechsel 674 474, Kommanditbeteilig. 99 500, vorausgez. Präm., Mieten etc. 30 770, Bankguth. 307 111, Debit. 5 881 528.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Hypoth. Neufahrwasser 25 000, do. Tempelhofer Ufer 250 000, do. Leipzig 42 700, R.-F. 970 795, Delkr.-Kto. 500 000, Steuerreserve 57 793, Orenstein-Stiftung 28 392, Kredit. 9 256 950, alte Div. 1200, Gewinn 45 474, Sa. M. 19 178 304.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. der Centrale, Fabriken u. Filialen einschl. Tant. u. Steuern 2 520 933, Zs. 360 296, Abschreib. 289 869, Vortrag 45 474. — Kredit: Vortrag a. 1901 16 279, Bruttogewinn 3 200 293, Sa. M. 3 216 572.

**Kurs Ende 1899—1901:** 246.25, 184.80, 98%. Zugelassen M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 17./6. 1899 zu 200%. Erster Kurs am 22. 6. 1899: 230%. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900 zugelassen. Notiert in Berlin.



**Dividenden:** 1897: 28.48% (f. den Vorbesitzer): 1898—1901: 20, 20, 10, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Benno Orenstein, Stellv. Cornelius Meyer, Ober-Ing. Heinr. Paul, Sali Segall,  
 Gust. Wolffsohn. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald.  
 Mueller, Stellv. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Ing. Phil. Balke, Geh. Reg.-Rat  
 Prof. Dr. Aron, Samuel Kocherthaler, Berlin; Bankier Louis Hagen, Köln.  
**Prokuristen:** Willh. Brode, Martin Sachs, Dr. jur. Friedr. Noebe, S. Rosenbaum, Ad. Tikotin.  
**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank. \*

## Aktiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

**Gegründet:** 19./11. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G.,  
 handelsger. eingetr. 24./11. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. v. 25./5. 1892.  
 Letzte Statutänd. v. 26./5. 1900.

**Zweck:** Übernahme der Nähmaschinenfabrik von Frister & Rossmann für M. 2 550 000. Im  
 Jahre 1887 wurde die Fabrikation selbstthätiger Wagen, von automatischen Verkaufs-  
 apparaten und von Patentwaschmaschinen, später die Herstellung elektrotechnischer  
 Gegenstände und der Bau von Werkzeugmaschinen nach amerikanischem System, 1891  
 die Herstellung von Schreibmaschinen, 1896 die Fahrradfabrikation aufgenommen und für  
 diesen Zweig ein Grundstück in Danzig erworben, welches, nachdem die Fahrradfabrikation  
 Anfang 1900 mit dem Berliner Betrieb vereinigt ist, wieder verkauft werden soll. In  
 Berlin wurde 1901 eine neue elektr. Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlage mit  
 M. 46 000 Kostenaufwand fertiggestellt.

Im Jahre 1889 wurde die Einrichtung einer Patronenrahmen- und Patronenfabrik ge-  
 troffen, dagegen die Produktion automatischer Verkaufsapparate und elektrotechnischer  
 Gegenstände aufgegeben; 1891 ist auch die Patronenfabrikation wieder eingestellt worden.  
 Gegenwärtig befreibt die Firma hauptsächlich Nähmaschinen-, Fahrrad- und Schreib-  
 maschinenfabrikation. Das Berliner Grundstück hat eine Grösse von 4698 qm. 1901  
 wurden ca. 500 Personen beschäftigt.

Im Jahre 1893 beteiligte sich die Ges. bei der mit K 1 200 000 in Budapest errichteten  
 Ersten Ung. Nähmaschinen- u. Fahrradfabriks-A.-G. mit K 300 000 A.-K. u. K 100 000  
 Darlehen unter Übernahme der Lieferung der gesamten maschinellen Einrichtung.  
 Dieses Unternehmen hat sich in höchst ungünstiger Weise entwickelt und am 31. Juli  
 1899 mit bedeutender Unterbilanz abgeschlossen. Die ungarische Regierung hat die Ges.  
 mit K 240 000 unterstützt, doch mussten die Aktionäre in eine Herabsetzung des A.-K.  
 auf die Hälfte willigen, wodurch natürlich auch die Berliner Ges. mit betroffen wurde.  
 Das ungünstige Betriebsergebnis beider Ges. lag hauptsächlich in der schlechten Marktlage  
 der Fahrradbranche begründet. (Siehe unten bei Kapital.)

**Kapital:** M. 2 000 000 in 4020 abgestempelten Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien  
 (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 2 550 000, erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf  
 M. 3 900 000) reduziert lt. G.-V.-B. v. 24. Dez. 1888 behufs Beseitigung der Unterbilanz von  
 M. 3367 779 durch Zus.legung von 1608 Aktien im Verhältnis von 4:1 und von 11370 Aktien  
 unter Zuzahlung von insges. M. 852 750 im Verhältnis von 2:1 und 22 Aktien präkludiert  
 (Buchgewinn insgesamt M. 2 925 200); gleichzeitig begeben M. 500 000 in 500 Aktien  
 à M. 1000. A.-K. somit M. 2 326 100 in 6087 Aktien à M. 300 und 500 Aktien à M. 1000.  
 — Die G.-V. v. 20. Nov. 1893 beschloss abermals Zuzahlung von 33 $\frac{1}{3}$ % und die Zus.-  
 legung von 6 Aktien ohne Zuzahlung zu 1 Aktie; 4827 Aktien à M. 300 und 413 Aktien  
 à M. 1000 zahlten zu, also mit Zs. M. 621 576 bar; verblieben 1260 St. à M. 300 und  
 87 St. à M. 1000, zus. M. 465 000, welche ab 27. Dez. 1894 im Verhältnis von 6:1 zu-  
 sammengelegt wurden; das A.-K. betrug sodann M. 1 938 600. — Erhöht lt. G.-V.-B. v.  
 25. Juli 1896 um M. 561 400 durch Ausgabe von 559 Aktien à M. 1000 u. 2 Aktien à M. 1200,  
 begeben an Oscar Heimann & Co. zu pari, div.-ber. ab 1896. Das A.-K. betrug somit  
 bis Ende 1899: M. 2 500 000 in 5022 Aktien à M. 300, 991 Aktien à M. 1000 und 2 Aktien  
 à M. 1200. — Die G.-V. v. 26. Mai 1900 beschl. Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch  
 Zus.legung der Aktien 5:4 durch Abstempelung. Die Einreichung der Aktien hierzu hatte in  
 der Zeit vom 13.—28. Juni 1900 zu geschehen (verlängert bis 29. Sept. 1900); nicht ab-  
 gestempelte Aktien gaben nur noch Anspruch auf den Erlös der an ihrer Stelle zum  
 Verkauf gekommenen M. 8800 abgest. Aktien, für welche lt. Bekanntmachung v. 14. 10.  
 1901 abzügl. Kosten M. 6828.50 netto gelöst wurden. (M. 40 500 Aktien wurden lt. An-  
 zeige vom 29./12. 1900 für kraftlos erklärt, doch gelangten noch M. 29 500 nachträglich  
 zur Abstempelung.) Der durch diese Transaktion erzielte Buchgewinn wurde verwendet  
 zur Abschreibung der Aktienbeteiligung an der Ungarischen Nähmaschinenfabrik (von  
 K 300 000 bzw. K 150 000 auf M. 1) mit M. 215 325, der Forderung auf dieselbe Ges.  
 (von K 100 000 auf M. 1) mit M. 84 999, ferner zu Abschreib. auf Betriebsinventar etc.  
 mit M. 146 172, zu Konvertierungskosten mit M. 10 194, zu Umzugskosten und Abschreib.  
 auf Danzig mit M. 27 176 u. zur Überweisung auf Dekrederekte mit M. 16 131, Sa. M. 500 000.

**Anleihe:** M. 1 700 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu  $105\%$  Stücke 1000 Lit. A à M. 1000, 1400 Lit. B à M. 500. Zs.: 1/4, 1/10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von  $1\%$  u. ersparten Zs. im März auf 1. 10.; stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherergestellt durch Kautionshypothek von M. 1 800 000 zu gunsten der Preussischen Boden-Credit-Aktienbank auf das Berliner Grundstück nebst Gebäuden und Maschinen etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verlostten Stücke: 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 1 683 000. Kurs Ende 1896—1901: 104.60, 102.90, 101.90, 95.40, 94, 99.50 $\%$ . Aufgelegt 6. 7. 1896 zu 104.75 $\%$ . Notiert Berlin. **Hypothek:** M. 36 000 auf dem Danz. Grundstück.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

**Stimmrecht:** Je 100 M. Aktienbesitz = 1 St., nur die konvertierten Aktien haben Stimmrecht.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 $\%$  z. R.-F., bis 10 $\%$  vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4 $\%$  Div., vom verbleib. Betrage 10 $\%$  Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke Berlin u. Danzig 521 895, Gebäude do. 857 611, Gebäudezubehör 149 678, Maschinen 388 271, Werkzeuge u. Vorrichtungen 84 422, Utensil. 23 571, Zeichnungen u. Modelle 11 552, Mobil. 4333, Material. 144 948, fertige u. halbfert. Masch. 567 978, Debit. 772 000, Bankguth. 232 499, Kassa 6826, Wechsel 159 211, Effekten 175 527, do. des Arb.-Unterst.-F. 17 587, Assekuranz 1598.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 683 000, do. ausgel. 1575, do. Zs.-Kto 20 081, Hypoth. 36 000, Kredit. 106 977, alte Div. 135, Arb.-Unterst.-F. 18 043, R.-F. 15 918, Rücklagekto 26 310, Delkr.-Kto 50 000, Gewinn 161 469. Sà. M. 4 119 507.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 99 624, Zs.-Kto 79 319, Abschreib. 86 089, Zs. u. Inkassospesen auf Wechsel 3000, Provis. 6553, Delkr.-Kto 22 000, Verluste auf Debit. 18 882, Gewinn 161 469 (davon R.-F. 15 668, Div. 120 000, Tant. 18 506, Arb.-Unterst.-F. 1000, Vortrag a. 1900 4786, Fabrik-Gewinn 444 918, Effekten 2478, Zs. 18 874, verfallene Div. u. Oblig.-Zs. 55, Grundstücksertrag 5825. Sà. M. 476 936.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—88: 53, 28, 28.50 $\%$ ; konvert. Aktien Ende 1889—96: 113, 62.75, 75, 62, 15, —, —, — $\%$ ; dopp. konvert. Aktien Ende 1894—99: 85.50, 90.75, 91.50, 68.80, 64, 56 $\%$ . Notiz eingestellt am 20./11. 1900. Abgestempelte Aktien von 1900 Ende 1900—1901: 70, 87.50 $\%$ . Dieselben wurden am 12./7. 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt. Kurs am 29./8. 1900: 69.75 $\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1 $\frac{1}{2}$ , 3, 2, 0, 0, 0 $\%$ . Abgestempelte Aktien von 1900 pro 1900—1901: 5, 6 $\%$ . Div.-Zahl. 1./7., in der Regel im Mai, 1901 nach Ablauf des Sperrjahres 12./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Karl Eldraher, Aug. Dessauer.

**Prokurist:** R. Mölich.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bankier Wald. Richter, Stellv. Bankier Osc. Heimann, Rentier Carl Schröder, Bankier Alb. Nickel, Ing. Alb. Bolle, Berlin; Rentier Gust. Fleischhauer, Karlsruhe.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann, Wiener Levy & Co. \*

## Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei in Görlitz.

**Gegründet:** 31./8. 1872; handelsger. eingetragen am 5./9. 1872. Letzte Statutänd. v. 21./10. 1899. Erwerb der früher Karl Körnerschen Maschinenbauanstalt für M. 885 000.

**Zweck:** Herstellung aller Arten von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstruktionen, sowie der Handel mit solchen. Specialitäten: Eisengiesserei, Fabrikation von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen, Pumpen etc. Die alte Fabrik wurde 1890 verkauft, wogegen auf neuem Terrain grosse Neubauten errichtet und in Benutzung genommen wurden. Aus dem Erlös der Anleihe II (siehe dieselbe) wurden die Kosten für weitere Neu- und Umbauten bestritten. Die neue Fabrik liegt in Görlitz an der Lutherstrasse in der Nähe des Bahnhofes, nach welchem eine Geleisverbindung in Aussicht genommen ist. Das Terrain umfasst einen Flächeninhalt von 108 174 qm, wovon 40 200 qm bebaut sind.

Produktion:	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Maschinen . kg	1 760 144	2 040 955	2 369 408	3 061 633	3 535 467	3 697 713	3 814 115
Rohguss . „	33 773	17 420	11 996	11 002	13 003	10 652	5 412
Wert . . . M.	1 305 955	1 635 515	1 909 604	2 469 424	3 101 504	3 401 025	3 534 152

**Kapital:** M. 2 400 000 in 1095 Aktien à M. 600 und 1743 Aktien à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 885 000, lt. G.-V.-B. v. 24 April 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zusammenlegung von je 4 der verbleibenden 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. April 1886 um M. 208 000; lt. G.-V.-B. v. 23. Okt. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V.-B. v. 15. Okt. 1895 um M. 450 000, ausgegeben zu 165 $\%$ ; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1897), angeboten den Aktionären 20. Nov. bis 3. Dez. 1897 zu 113.50 $\%$ .



**Anleihen:** I. M. 350 000 in 4% (früher 5%) Grundschuldbriefen von 1885, 500 Stücke à M. 300 u. 400 Stücke à M. 500, Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. jährlich 1% m. Zs. von 1891 bis 1927 durch Ausl. zu pari. Verl. Okt. auf 1/4. Sicherheit: Hypothek an erster Stelle. In Umlauf am 30. Juni 1901 noch M. 296 600. Comp.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 101.75. —, 101.25, 100, 96.25, 96%. Notiert in Dresden.

II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1906 mit 1% und ersparten Zs. durch Verl. in der G.-V. (zuerst 1906) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: Hypothek auf die Grundstücke der Ges. nach M. 350 000, eingetragen für die Anleihe von 1885 (s. oben). Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei, Neubeschaffung von Betriebseinrichtungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. — Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verlostten Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 102.10, 102.25%. Aufgelegt am 21./7. 1900 durch die Berliner Bank zu 101%. — In Dresden Ende 1901: 101.50%. Eingeführt im Aug. 1900 durch Philipp Elimeyer.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Okt.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, vom verbleib.

Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 419 812, Gebäude 862 783, Neubauten 132 300, Betriebsmaschinen 81 404, Werkzeugmaschinen 532 019, Werkzeuge 108 274, Utensilien 24 261, Bücher u. Zeichnungen 1, Modelle 30 000, Fuhrwesen 7002, Heizanlage 6033, Geleisanlage 9843, elektr. Licht- u. Kraftanlage 51 000, Effekten 304 330, Kassa 3006, Kambiokonto 57 326, Feuerversich. 15 000, Maschinenbau 507 165, Bankguthaben 266 482, Debitoren 1 653 462.

Passiva: A.-K. 2 400 000, 4% Oblig. 296 600, 4½% do. 800 000, Prior.-Verlos.-Kto 500, Prior.-Coup.-Kto 10 450, alte Div. 2340, R.-F. 488 187, Spec.-R.-F. 120 000, Arbeiter-Unterst.-F. 116 755, Beamtenpens.- u. Witwenkasse 175 700, Kreditoren 210 295, Arbeiterwohlfahrtskto 10 000, Delkrederekonto 44 687, Tant. 87 088, Div. 96 000, Gewinnsaldo 212 907. Sa. M. 5 071 511.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig. Disagio 16 000, Oblig.-Zs. 48 052, Werkzeuge 33 629, Utensilien 5749, Betriebsmaschinen 750, Werkzeugmaschinen 2456, Feuerversich. 5415, Fuhrwesen 1320, Fuhrwesenunkosten 8757, Arbeiterwohlfahrt 49 755, Handlungsunkosten 134 934, vertragsm. Tant. an Werkmeister etc. 22 329, Abschreib. 166 403, Gewinn 406 710 (davon Delkrederekonto 10 000, Spec.-R.-F. 5043, Arbeiter-Unterstütz.-F. 18 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 41 103, Div. 288 000, Tant. an A.-R. 23 656, Grat. 16 000, zu wohlthät. Zwecken 1500, zu Unterstütz. 3407). — Kredit: Interessen 18 379, verfallene Div. 1200, Maschinenbau-Bruttogewinn 882 684. Sa. M. 902 264.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 111.25, 118, 148.50, 154.50, 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50, 184.75, 148.90%, — In Dresden: 112.75, 122, 149.75, 156, 149, 122, 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50, 185, 151%.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15, 15, 12%, Zahlbar spät. 1/11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Ing. A. Behnisch.

**Prokuristen:** S. Fraenkel, E. Sondermann, L. Hosemann, H. Neumann.

**Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Bank-Dir. G. Traube, Ing. C. Gronert, Civil-Ing. C. Scharowsky, Berlin; Jul. Heller, Dresden; Herm. Schmidt, Bank-Dir. Leop. Goss, Görlitz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Philipp Elimeyer. \*

## Act.-Ges. „Neptun“ Schiffswerft u. Maschinenfabrik in Rostock.

**Gegründet:** Am 23.12. 1890 bzw. 5. u. 19.2. 1891. Letzte Statutenänd. v. 4./4. 1900 u. 27. 4. 1901.

**Zweck:** Fortbetrieb des Geschäftes der in Liquidation getretenen Rostocker Aktiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau, insbesondere der Neubau und die Reparatur von Schiffen und Maschinen aller Art, verbunden mit Giesserei. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut und 1898/99 noch erheblich erweitert. Im Jan. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei und Maschinenfabrik für M. 90 000 hinzuerworben. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. beträgt nach einer 1901 erfolgten Neuerwerbung eines 12 447 qm grossen Grundstücks nunmehr ca. 106 147 qm Fläche, ca. 482 m Wasser- und ca. 480 m Chausseefront. Auch 1900 fanden umfangreiche Neuanschaffungen u. 1901 Ergänzungen statt.

Ausser verschiedenen Maschinen, Kesseln, Reparaturen etc. kamen 1898—1901 9, 11, 9, 8 Dampfer mit zus. 16 900, 20 150, 22 300, 29 450 t. 1899 ausserdem noch 1 Handbagger

zur Ablieferung. In Arbeit befindlich bezw. neu kontrahiert waren Ende 1901 8 Dampfer mit zus. 24 850 t. Beschäftigt wurden 1898—1901 durchschnittlich 47, 50, 54, 62 Beamte und Meister und 1085, 1205, 1405, 1536 Arbeiter.

**Kapital:** M. 1 650 000 in 1650 gleichberechtigten Aktien Lit. A (Nr. 1—1650) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 300 000. Lit. G.-V.-B. vom 30. Nov. 1895 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 102 486 von 5 Aktien je 1 vernichtet, gleichzeitig wurde beschlossen, M. 260 000 neue Aktien auszugeben. In teilweiser Ausführung dieses Beschlusses wurde das A.-K. um M. 228 000 auf M. 1 268 000 erhöht. Die G.-V. v. 3. Nov. 1897 beschloss Ausgabe von Vorz.-Aktien und konnten für 3 St.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von zusammen M. 1000 plus M. 40 Stempelkosten 4 Vorz.-Aktien à M. 1000 bezogen werden; hiervon machten M. 122 000 St.-Aktien keinen Gebrauch, die restlichen M. 1 146 000 St.-Aktien wurden zum Umtausch eingereicht und dafür M. 1 146 000 + M. 382 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) ausgegeben, sodass im ganzen M. 1 528 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) zur Ausgabe gelangten, nachdem der in der G.-V. vom 14. Mai 1898 gefasste Beschluss „das A.-K. beträgt M. 1 650 000 in 1528 Vorz.-Aktien und 122 St.-Aktien“ ausgeführt war. Zweck beider Erhöhungen war Beschaffung der Mittel zum Ausbau der Werft und zur Verstärkung des Betriebsfonds. Die G.-V. vom 22. April 1899 beschloss, die Verschiedenheit zwischen den Vorz.- und St.-Aktien aufzuheben. Demgemäss wurden die 122 St.-Aktien vernichtet und an deren Stelle 122 neue Aktien Lit. A ausgegeben.

**Hypothekar-Anleihen:** I. M. 800 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihscheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000, auf das Gesamteigentum der Ges. eingetragen. Pfandhalter: Wechselbank in Hamburg. Verj.: Zs. 4 J. Oblig. 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1901 M. 780 000. Kurs Ende 1896—1901: 104.50, 104, 103.50, 102, 100, 100%. Aufgelegt am 10./11. 1896 zu 104.50%. Notiert in Hamburg.

II. M. 400 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) und Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 390 000. Kurs Ende 1900—1901: 99.50, 99%. Eingeführt im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs am 10.1.1900: 105%. Notiert in Hamburg. — Zahlst. für beide Anleihen: Hamburg: Wechselbank.

**Hypotheken:** M. 43 500, auf der Spierling'schen Eisengiesserei lastend, kündbar ab 1. Jan. 1900 halbjährl. bezw. 1901. — Den oben genannten Hypothekar-Anleihen gehen 4 verschiedene sogenannte Renten vor (jedoch ohne Bedeutung).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (früher bis 1895 1. Juli bis 30. Juni).

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach verteilten 6% Div. event. Dotation von Special-Rücklagen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 418 600, Gebäude 686 000, Modelle 26 000, Masch. u. Betr.-Vorricht. 1 100 000, Mobil., Werkzeuge, Geräte 170 000, Patent Slip 135 000, Helling- u. Stellingtkto 71 000, Pferde, Wagen 2250, Kassa 2010, Best. zu Schiffsnubauten 783 355, in Arbeit befindl. Schiffe etc. 1 228 386, Bankguth. 128 004, Debit. 174 677.

Passiva: A.-K. 1 650 000, Oblig. I. Em. 780 000, do. II. Em. 390 000, Hypoth. 43 500, Coup.-Restanten 45, R.-F. 53 062, Accepte 54 501, Anzahl. a. Schiffe 1 057 399, Kredit. 582 178, Tant. 46 846, Spec.-R.-F. 100 000, Unterst.-F. 13 000, Div. 148 500, Vortr. 6250, Sa. M. 4 925 282.

**Gewinn- u. Verlast-Konto:** Debet: Allg. Unk. 387 208, Arb.-Wohlfahrt 55 748, Interessen 50 563, Reparatur. 126 780, Abschreib. 188 908, Gewinn 253 847 (davon R.-F. 12 251, Spec.-R.-F. 35 000, Div. 148 500, Tant. u. Grat. 46 846, Unterst.-F. 5000, Vortrag 6250). — Kredit: Vortrag a. 1900 8823, Pachttkto 2275, Betriebsgewinn 1 051 957. Sa. M. 1 063 055.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** In Berlin: 119, 101.25%. Eingeführt am 9./1. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs am 10./1. 1900: 105%. — In Hamburg: 118, 100%. Eingeführt im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs am 19./3. 1900: 127%.

**Dividenden:** 1891—97: 0%; Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichberecht. Aktien Lit. A 1899—1901: 8, 9, 9%. Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gerhard Barg, H. Knappe, F. Schinkel.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Emil Magnus, Hamburg; Stellv. Schiffsrheder Willh. Maack, Rostock; F. W. Galles, Hamburg; Ed. Magnus, Hannover; Dir. P. Barnewitz, Berlin; Konsul A. Kossel, Rostock.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: A.-G. für Montanindustrie: Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: B. Magnus; Rostock: Rostocker Bank. \*



## Actiengesellschaft Neusser Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen in Heerdt bei Neuss.

**Gegründet:** 22./3. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der früheren Firma samt Immobil. nebst aufsteh. Gebäuden, Kassen- und Wechselbeständen, Maschinen und Werkgeräten, Mobil., vorrätigen Fabriken und Halbfabrikaten, Rohmaterialien erfolgte zum Gesamtwerte von M. 953 000, wofür 953 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./12. 1897.

**Zweck:** Betrieb eines Giesserei- und Maschinenfabrikationsgeschäfts, insbesondere Fortführung des bisher von Rud. Daelen unter der Firma: Neusser Eisenwerk Rudolf Daelen in Heerdt betriebenen Geschäfts unter Übernahme der dazu gehörigen 3 ha 4 a 27 qm grossen Grundstücke und Gebäulichkeiten, Maschinen und Vorräte, sowie der Lieferungsverträge.

Das Eisenwerk wurde im Jahre 1869 vornehmlich zur Herstellung gusseiserner Röhren erbaut. Seitdem hat es unter Beibehaltung und fortwährender Vergrößerung der Rohrgiesserei die Fabrikation von Maschinen in grösserem Umfange mit aufgenommen und fabriziert als Specialität Maschinen und Apparate für Berg- und Hüttenwerke, als Scheren, Richtmaschinen, Walzenstrassen, hydraulische Pressen, Kräne und Aufzüge, sowie Pumpmaschinen und Accumulatoren für hohen Druck. Das Werk ist 1898 bedeutend erweitert namentlich für Röhren (Flanschen, Muffenrohre) und Maschinen, eine weitere Vergrößerung der Montierungshalle zur Steigerung der Leistungsfähigkeit für Herstellung von Maschinen fand 1900 statt. Im ganzen wurden 1901 für Neuanlagen, Erweiterungen etc. M. 128 515 ausgegeben. Umsatz 1898—1901: Rund M. 1 400 000, 1 750 000, 1 350 000, 700 000 (exkl. der Leistungen für eigenen Gebrauch). Arbeiterzahl ca. 320 Mann. Der Betrieb wurde 1901 nach Möglichkeit eingeschränkt: die Verkaufspreise waren zum Teil verlustbringend, dabei Aufträge nur schwer zu erhalten.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Neuss, Düsseldorf oder Köln. 1 A. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Überschuss bis 10% vertragsm.

Tant. an Dir., bis 5% an Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 137 181, Fabrikgebäude 114 500, Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser 146 132, Anschlussgeleise 19 000, Gas- u. Elektr.-Anlage 6000, Maschinen 178 000, Werkgeräte 227 000, Mobil. 4500, Kassa 3793, Giro 3990, Debit. 286 109, Effekten 6254, Feuerversich. 2388, fertige u. Halbfabrikate 269 290, Magazin- u. Rohmaterial. 80 869, Verlust 225 661.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 554 359, R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 40 000, Rückst. f. zweifelh. Forder. 5000, Unterst.-F. 11 308. Sa. M. 1 710 667.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 93 719, Abschreib. 51 943, Dubiose 5000, Zs. 13 885, Fabrikationsverlust 83 766. — Kredit: Vortrag 22 652, Verlust 225 661. Sa. M. 248 313.

**Kurs Ende 1899—1901:** 220, 250, 110%. Aufgelegt im Okt. 1899 durch die Bank für Handel u. Industrie in Berlin und Deichmann & Cie. in Köln. Erster Kurs am 24./10. 1899 zu 150% Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 13 (f. 13 Monate), 24, 21, 0%. (Verlustsaldo am 31.12. 1901 M. 225 661, wovon M. 140 000 durch Heranziehung der Reserven gedeckt, M. 85 661 auf neue Rechnung vorgetragen wurden). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Rudolf Daelen. **Prokuristen:** Kaufm. Otto Burg, Ober-Ing. Oskar Haring.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanwalt Justizrat Arthur Heiliger, Bankier Carl Th. Deichmann, Köln; Fabrikbes. Hans Zanders, Berg.-Gladbach.

**Zahlstellen:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Deichmann & Co. \*

## Actiengesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau in Offenbach a. M.

**Gegründet:** Im Mai 1888. Letzte Statutenänd. vom 27. April 1900. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für den Gesamtpreis von M. 899 971.51, der durch Übernahme von M. 100 000 Hypoth.-Schulden, M. 799 000 in 799 Aktien à M. 1000 und M. 971.50 bar beglichen wurde. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1888. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiesserei in Bern, eine daselbst gegründete Filiale wurde 1891 mit M. 34 000 Verlust wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrößerung des Etablissements erworben.

**Zweck:** Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften und Buchdruckutensilien.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 180 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 408 674, Masch. u. Utensil. 158 165, Heizung- u. Beleuchtungsanlage 12 733, Stempel u. Matrizen 120 161, Druckproben n. Papier

23 498, Bureau-Utensil. u. Material. 1, Hausdruckerei 9147, Warenvorräte u. Rohmaterial. 176 619, Maschinenlager 110 205, Wechsel 170 600, Debit. 460 682, Kassa 3400.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hyp. 180 000, Kredit. 89 424, R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 200 000, R.-F. f. Dubiose 31 160, Arb.-Unterst.-F. 3264, alte Div. 240, Gewinn 49 979. Sa. M. 1 654 069. Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 330, Saläre 49 264, Steuern 11 011, Reise-spesen 36 326, Immobil-Reparat. 2755, Abschreib. 82 856, Gewinn 49 979 (davon Tant. u. Grat. 5977, Div. 40 000, Vortrag 4001). — Kredit: Vortrag 2910, Betriebsgewinn 243 191, Miete 5845, Interessen 2576. Sa. M. 254 524.

Kurs Ende 1888—1901: 160, 151, 115.50, 90, 102.75, 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144, 129.40, 100.75%. Aufgelegt am 8./5. 1888 zu 148%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1901: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 6, 4%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Wiegenhagen, Aug. Hch. Hofer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Nies, Stellv. S. Weis, Alfr. Löwenberg, Dr. Hugo Bischoff.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co. \*

## Actien-Gesellschaft für Wagenbau

vorm. Jos. Neuss in Liqu. in Berlin, Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 15./8. 1872. Die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Liquid. Der Liquidator ist ermächtigt, das Grundstück Friedrichstr. für M. 2 500 000 zu veräußern. Das Inventar hat der Fabrikant Jos. Neuss zum Buchwert und gegen M. 50 000 Vergütung übernommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Aktien à M. 600. Zurückgezahlt wurden ab 11. Mai 1896 20% = M. 120, ab 20.1. 1899 5% = M. 30, ab 17.12. 1900 3% = M. 18 pro Aktie, ab 1.7. 1902 sollten weitere 3% = M. 18 000 zur Rückzahlung kommen.

Bilanz am 31. Dez. 1900: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 287 690, Bankguth. 4802, Kassa 6644. — Passiva: A.-K. 1 296 000, Restanten 3138. Sa. M. 1 299 138.

Bilanz am 31. Dez. 1901: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 250 942, Bankguth. 40 338, Kassa 4989. — Passiva: A.-K. 1 296 000, Restanten 270. Sa. M. 1 296 270.

Kurs Ende 1896—1901: M. 500, 500, 480, 400, —, 440 franko Zs. für Stücke, auf welche im ganzen M. 168 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—94: 2 $\frac{1}{4}$ , 2, 1 $\frac{3}{4}$ %. Liquidator: Jos. Neuss, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat L. H. Kleinholz, F. Leonhardt jr., Georg Goldschmidt, Rentier R. Guthmann, Bankier P. Böhme. Zahlstelle: Berlin: J. Neuss, Friedrichstr. 225.

## „Archimedes“ Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in Berlin, SW. Alexandrinenstr. 2/3, und Breslau, Märkischestr. 72/82.

Gegründet: Am 13. August 1875 unter der Firma „Breslauer Schrauben- u. Mutter-Fabrik A.-G. in Breslau“. Die G.-V. vom 10. Juni 1886 beschloss den Sitz der Ges. nach Berlin zu verlegen. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

Zweck: Fabrikation von Schrauben, Muttern, Nieten, sonstigem Kleineisenzeug, Werkzeugmaschinen, sowie Ein- und Verkauf von Maschinen- und Eisenbahnbedarfartikeln. Die Ges. besitzt in Breslau eine Fabrik an der Niederschles.-Märk. Eisenbahn, welche 1889/90 bedeutend erweitert wurde. Am 1.10. 1897 hat die Ges. eine kleine Giesserei und das Herstellungsverfahren für besondere Arten Eisen- und Stahlguss von dem Ing. Ludw. Haberland in Berlin käuflich übernommen. Die Ges. litt 1900/1901 unter der verschlechterten Marktlage, besonders auch infolge des Unterbietens der Verkaufspreise.

Gesamtumsatz 1890/91—1900/1901: M. 1 931 395, 2 123 944, 1 974 978, 1 967 218, 2 067 881, 2 653 763, 3 426 763, 3 539 260, 4 271 531, 5 260 561, 3 459 871. Arbeiterzahl 1900/1901: 600 im Durchschnitt.

Kapital: M. 1 500 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 und 1350 Aktien (Nr. 301—1650) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 ab 1.7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 25.1.—7./2. 1896 zu 104%.

Anleihe: M. 600 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1894, rückzahlbar zu 103%, 600 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek auf die Breslauer Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Am 30.6. 1901 in Umlauf M. 559 000. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1896—1901: 103, 104.25, 104, 102.50, 102.25, 103.50%. Notiert in Breslau.

Hypothek: M. 423 000 zu 4% auf dem Berliner Grundstück.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Nov.-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., und zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. d. G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.



**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude, Breslau 627 893, Berliner Grundstück abzügl. Hypoth. 432 144, Haberland Giesserei 1, Maschinen 1, Werkzeuge 30 000, Anschlussgeleise 1, Modelle 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Utensilien 1, Fuhrwerk 1, Wechsel 102 410, Kassa 20 646, Effekten 2800, Aussenstände 827 648, Bankierguthaben 715 753, Material u. Waren 517 100. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 559 000, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 98 461, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 67 600, alte Div. 650, Oblig.-Zs.-Kto 7087, Zs. 1021, Kreditoren 278 164, Gewinn 314 418. Sa. M. 3 276 403.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs- u. Handlungskosten 492 071, Oblig.-Zs. 25 616, Bruttoertrag 374 069 (davon Abschreib. 59 651, Tant. an A.-R. 15 739, do. an Vorst. etc. 46 219, Div. 150 000, Delkrederkonto 1533, Unterst.-F. 10 000, Neuanlagekto 65 000, Vortrag 25 926). — Kredit: Vortrag 20 485, Betriebsgewinn 823 592, Hausertrag 13 307, Zs. 34 372. Sa. M. 891 757.

**Kurs Ende 1889—1901:** 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.59, 190.50, 152.50%. Eingef. am 9./1. 1889 zu 137.50%. Notiert in Berlin und auch in Breslau.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 10, 10, 10, 10, 5,  $3\frac{3}{10}$ %, 4,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ , 7, 10, 12, 18, 20, 10%. Zahlbar im I. Kalenderquartal. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30. 6. des Jahres der Zahlbarkeit.

**Direktion:** Carl Kaufmann, Ed. Oberwarth, Gg. Fenslein.

**Prokuristen:** Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; Gust. Schmidt, Breslau.

**Aufsichtsrat:** Vors. Ludw. Delbrück, Leop. Oberwarth, Ad. Oberwarth, Berlin; Gust. Trelenberg, Breslau; Gen.-Dir. Paul Liebert, Morgenroth.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. \*

## Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft

vormals J. A. Hilpert in Nürnberg.

mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe), Karlsbad, Donitz, Budapest, Prag und Zürich.

**Gegründet:** 1./5. 1889. Letzte Statutänd. 4./8. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- und Maschinenfabrik. Betrieb der bis 1917 koncessionierten Gasanstalt in Karlsbad (einschl. Fischern) und des bis 1903 von der Gemeinde Karlsbad gegen  $4\frac{1}{2}$ % Verzinsung und  $1\frac{1}{2}$ % Amortisation des Anlagekapitals von öfl. 398 907 erpachteten Elektrizitätswerkes in Donitz bei Karlsbad; der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad wird 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingewinn vergütet. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte), 1894 Errichtung der Zweigniederlassung Zürich, 1898 der in Prag. Im Jahre 1896 kaufte die Ges. die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien und Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 3 ha 68,3 a, in Wien 88,5 a, zus. 5 ha 48,8 a. Gesamtumsatz in sämtlichen 10 Betrieben in Nürnberg, Pegnitz, Karlsbad, Donitz, Zürich, Wien Getreidemarkt, Wien Erlachgasse, Wien Laxenburgerstr., Budapest und Prag 1896/97—1900/1901: M. 5 101 087, 6 038 092, 8 070 990, 9 452 521, 9 315 501. Zahl der Angestellten und Arbeiter ca. 1700. Die hohen Kohlen- und Materialpreise haben bei rückläufiger Konjunktur das Ergebnis 1900/1901 arg geschmälert. Auch für 1901/1902 wird keine Div. zur Verteilung kommen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Okt. 1894 um M. 400 000, lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1895 um M. 500 000, ferner durch G.-V.-B. vom 14. Okt. 1896 um 1500 Aktien auf M. 3 500 000, angeboten den Aktionären 3:1 zu 117%, ab 1. Nov. 1896 div.-ber.; endlich erhöht durch G.-V.-B. vom 7. Sept. 1898 auf den jetzigen Stand durch Ausgabe von 1500 neuen, ab 1. Mai 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten 3:1 vom 30. Sept. bis 10. Okt. 1898 zu 118%.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1/5; ab 1903 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verj. der Coup. 4. der Stücke 10 J. (F.) Zur Sicherheit der Anleihe ist eine Hypothek an erster Stelle auf die Immobilien der Ges. in Nürnberg und Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg, bestellt. Kurs Ende 1898—1901: 101.40, 98.50, 96, 91%. Notiert in Frankfurt a. M.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. in Nürnberg oder Frankfurt a. M. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage  $7\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. April 1901:** Aktiva: Immobilien 683 099, Hochbauten 1 244 248, Maschinen 1 342 434, Werkzeuge 120 992, elektr. Beleuchtungsanlagen 15 009, Geräte u. Utensilien 34 891, Bureaueinrichtung 7710, Modelle 165 234, Kataloge 41 035, Pferde u. Geschirre 1, Patentkto 1, Warenvorräte 3 191 912, Rohmaterialien u. Halbfabrikate 614 027, Kassa 133 853, Debitoren 2 533 971, Betriebskto 155 845, Vorschuss 1635, Kautionen 13 050.

**Passiva:** A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 200 000, R.-F. 377 985, Arbeiter-Unterstütz.-Kto 1469, Kreditoren 2 258 507, alte Div. 1995, Hypoth. 343 126, Tratten 1 071 960, Gebühren-äquivalent 10 000, Oblig.-Zs. 19 580, Gewinn 14 329. Sa. M. 10 298 953.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pferde u. Geschirre 26 220, Handlungsunkosten 684 101, Fabrikunkosten 277 654, Löhne 1 080 319, Hochbauten 2329, Provision 44 219, Steuern 85 719, Pacht 118 182, Zs. 177 088, Delkrederkonto 71 528, Miete 11 142, Dekort 75 820, Patentkto 2968, Abschreib. 210 549, Gewinn 14 329 (davon R.-F. 263, Vortrag 14 066). Sa. M. 2 873 119. — **Kredit:** Gewinn an Waren M. 2 873 119.

**Kurs:** In Berlin Ende 1899—1901: 124.50, —, —<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Eingeführt durch C. Schlesinger-Trier & Co., Voranmeldekurs bis 3.8. 1899: 129<sup>0</sup>/<sub>100</sub>; erster Kurs am 3.8. 1899: 130<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. In Frankfurt a. M. 1894—1901: 116.50, 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50, 93, 70<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Eingeführt 28.9. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, erster Kurs: 116<sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Div.-Zahlung spät. am 1.10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. R. Kuhlo. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Geh. Finanz-Rat C. Siebold, Gen.-Konsul M. Baer, Frankfurt a. M.; Bank-Direkt. J. Ulmer, Nürnberg; Ing. Otto Philipp, Berlin.

**Prokuristen:** Karl Hundt, Heinrich Walther, Wilh. Kefer, Ad. Kullmann.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn, Nürnberger Bank. \*

## J. Banning, Actien-Gesellschaft in Hamm i. Westf.

**Gegründet:** 25./3. 1899. Letzte Statutänd. v. 4./8. 1900 u. 2./4. 1901. Gründer: Heinrich Banning, Max Gerson, Carl Mehrmann, Hamm i. Westf.; Felix Banning, Düren; Bank-Direkt. S. Feist, Berlin. Heinrich Banning hat in die A.-G. die von ihm unter der Firma „J. Banning“ zu Hamm betriebene Maschinenfabrik, mit sämtlichen Aktiven und Passiven nach Stand vom 30. Juni 1898 eingebracht und zwar: Grundstücke und Gebäude für M. 390 000 (Taxe M. 393 023), Maschinen, Gerätschaften, Inventar etc. für M. 360 910 (Taxe M. 408 680), Vorräte an Materialien und Fabrikaten M. 84 135, Debitoren M. 161 925, Kassa M. 39 224, Effekten M. 5800 und Feuerversich.-Prämien M. 1000, zus. M. 1 042 996; dagegen standen M. 42 996 Kreditoren, sodass ein Überschuss von M. 1 000 000 verblieb, wofür der Vorbesitzer 1000 Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten hat.

**Zweck:** Erwerb, Fortführung und Vergrößerung der unter der Firma J. Banning zu Hamm bestehenden Maschinenfabrik, Fabrikation von Maschinen, Werkzeugen, Gerätschaften und anderen Gegenständen aus Eisen und anderen Metallen, Gewinnung und Verarbeitung der dabei zur Verwendung kommenden Rohstoffe jeder Art, Handel mit solchen Gegenständen, Ausführung von Konstruktionen und Bauten. Die Fabrik betreibt als Specialität die Herstellung von Dampfhammern und Walzwerkeinrichtungen.

Die Grundstücke hatten urspr. eine Grösse von 16 524 qm; von der Ges. wurden 5666 qm hinzu erworben, sodass die Ausdehnung der Terrains nunmehr 22 190 qm beträgt. Die Gebäude bedecken einen Flächenraum von ca. 6000 qm und sind zum grössten Teile in den letzten Jahren neu errichtet bzw. vollständig umgebaut worden. Dieselben bestehen zur Hauptsache aus Giesserei, Schmiede, Kesselhaus, Maschinenhaus, Werkstätte für Bearbeitungsmaschinen, Montierwerkstätte, Modellschuppen u. Wohnhaus mit Bureau. Das Etablissement ist mit elektr. Anlage versehen und hat direkten Anschluss an die Köln-Mindener Eisenbahn.

Der Umsatz pro 1899/1900 betrug M. 836 000, für 1900/1901 nicht angegeben. Arbeiterzahl ca. 200.

**Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div., vom verbleib. Betrage 8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 155 000, Gebäude 347 367, Maschinen 399 697, Werkzeuge u. Utensilien 62 328, Inventar 2023, Pferde u. Wagen 1, Modelle 30 000, Zeichnungen 1, Feuerversich. 4312, Debitoren 143 203, Warenvorräte 127 533, Kassa 2325, Effekten 5600.

**Passiva:** A.-K. 1 100 000, Kreditoren in lauf. Rechnung 58 895, R.-F. I 12 522, do. II 15 000, Düsseldorfer Ausstellungs-F. 2007, Unterst.-F. 6046, Gewinn 84 922. Sa. M. 1 279 393.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Saläre 52 383, Handlungsunkosten 38 362, Fabrikunkosten 52 161, Reisekosten 4653, Löhne 149 862, Interessen 1207, Abschreib. 66 285, Tant. 5000, Gewinn 84 922 (davon R.-F. 4080, Reserve f. Ausstellungskto 2992, Grat. 2675, Abschreib. auf Rohmaterialien 7870, Div. 44 000, Tant. an Vorst. 3200, do. an A.-R. 1344, zur Verf. der G.-V. 18 760). — **Kredit:** Vortrag 8304, Warenkto (Saldo) 319 000, Vorräte lt. Inventur 127 533. Sa. M. 454 838.

**Kurs Ende 1901:** —<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Eingeführt im Jan. 1901: erster Kurs am 23./1. 1901: 115<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 8, 9, 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Heinr. Banning, Stellv. Ober-Ing. Franz Noack, Anton Mauve.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Felix Banning, Düren; Stellv. Bankier Max Gerson, Carl Mehrmann, Dr. med. C. Eickenbusch, Hamm; Siegm. Feist, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Feist, Thalmessinger & Cie.; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.

## Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Leipzigerstrasse 19,

mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit) und Dessau.

**Gegründet:** 28.9.1872. Letzte Statutänd. v. 16./11.1899.

**Zweck:** Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Maschinenfabriken und Giessereien, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen, ferner Verwertung der erzeugten Fabrikate und Nebenprodukte, auch Herstellung und Vertrieb der erforderlichen Maschinen und Apparate. Die Ges. besitzt und betreibt eine Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Dessau (1898 Bau einer neuen Giesserei und Werkstatt für schwere Arbeitsstücke), Masch.-Fabrik in Moabit (1898 wesentl. vergrößert). Haupterzeugnisse sind: Transmiss., Gasmotoren (über 25 HP.), Webstühle für Metallgaze, Gasapparate u. Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechan. u. elektr. betriebene Aufzüge, Eisenkonstruktionen.

Der Gesamtumsatz betrug 1890/91—1898/99: M. 2 909 118, 2 876 604, 2 804 958, 3 082 929, 3 015 231, 3 503 096, 4 979 554, 5 972 122, 8 262 220, 1899 II. Sem.: M. 5 187 734; 1900—1901: M. 8 891 772, 8 059 512. Die Giesserei in Dessau erzeugte an Eisenguss 1894/95—1898/99: 2 843 261, 3 414 348, 4 604 647, 5 795 700, 7 256 013 kg, 1899 II. Sem.: 3 852 939 kg; 1900—1901: 8 175 156, 6 381 636 kg. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: 1200, 1600 Mann, 1899 II. Sem.: 1760 Mann; 1900—1901: 1769, 1768 Mann.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 und 2625 Aktien (Nr. 3126—5750) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, lt. G.-V.-B. vom 9. Febr. 1894 um M. 675 000 in 675 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 20. März bis 7. April 1894 zu 110% (auf je M. 3600 alte eine neue Aktie), bezogen M. 560 000, restliche M. 115 000 anderweitig begeben zu 120,50%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1897 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11. Dez. 1897 bis 4. Jan. 1898 zu 125%. An der Div. nahmen die Aktien ab 1. Juli 1898 teil und erhielten bis dahin 4% Zs.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (bis 1899: 1. Juli bis 30. Juni). Das mit 1. Juli 1899 begonnene Geschäftsj. endigte am 31./12. 1899. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

**Stimmrecht:** Jede Aktie verleiht das Stimmrecht; dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Überschuss  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**General-Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Filiale Moabit 4 171 086, do. Dessau 3 223 315. — Passiva: A.-K. 4 500 000, statut. R.-F. 688 804. R.-F. 658 286, Beamten-Unterst.-F. 256 267, Versuchs- u. Ausstellungs- 200 000, Schaden-R.-F. 15 000, alte Div. 6816, Interimskto 172 550, Gewinn 896 678. Sa. M. 7 394 041.

**General-Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 266 786, Zs. u. Provis. 8480, Gewinn 896 678 (davon statut. R.-F. 85 174, Div. 630 000, Tant. an A.-R. 36 118, Schaden-R.-F. 15 000. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 90 000, Vortrag 40 385). — Kredit: Vortrag a. 1900 44 933, Gewinn Fil. Moabit 605 353, do. Fil. Dessau 521 658. Sa. M. 1 171 944.

**Bilanz der Filiale Moabit am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 1 254 345, Maschinen 281 571, Werkzeuge u. Utensil. 20 000, Mobil. 1, Fuhrn u. Fuhrbetrieb 1, Modelle 1, fert. u. halbf. Teile 499 169, Kassa 7116, Effekten 359 674, Hypoth. Eisleben 72 964, Avale 256 918, Debit. 2 830 743. Material. 90 206, Kohlen 1957, Wechsel 5617. — Passiva: Interimskto 24 594, Avale 256 918, Kautionskto 48 535, Arb.-Unterst.-F. 103 958, Res. f. Berufsgenossenschaft 16 500, Kredit. 864 517, Delkr.-Kto 194 175, Gen.-Gesellschaftskto 4 171 086. Sa. M. 5 680 283.

**Bilanz der Filiale Dessau am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Immobil. 1 393 032, Maschinen 997 000, Werkzeuge u. Utensil. 45 000, Mobil. 1, Patenterwerbskto 1, Fuhrn u. Fuhrbetrieb 699, Modelle 6000, Rohguss, fert. u. halbf. Teile 312 077, Kassa 16 550, Wechsel 3225, Avale 80 526, Effekten 31 097, Debit. 736 882, Hypoth. 10 000, Material. 254 651. Brennmaterial. 968, Vorschüsse 714, Eisenbahnschluss 11 000. — Passiva: Kautionskto 1500, Kredit. 337 427, Delkr.-Kto 92 557, Interimskto 34 598, Res. f. Berufsgenossenschaft 13 000, Arb.-Unterst.-F. 116 500, Avale 80 526, Gen.-Gesellschaftskto 3 223 315. Sa. M. 3 899 423.

**Kurs Ende 1886—1901:** 70, 103, 123,25, 123, 130, 121,25, 126,50, 121, 131,50, 130, 153,25, 194, 223,50, 225,50, 195, 182,25%. Eingeführt am 18.4. 1882 zu 80%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1885/86—1898/99:  $\frac{4}{3}\%$ , 6,  $7\frac{1}{2}\%$ ,  $7\frac{1}{2}\%$ , 11, 11, 10,  $7\frac{1}{2}\%$ , 7, 6, 8, 12,  $13\frac{1}{2}\%$ , 15%: 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a.; 1900—1901: 16, 14%. Zahlb. spät.  $\frac{1}{5}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil Blum, Heinrich Roth.

**Prokuristen:** R. Böhm, A. Abendroth, Berlin; E. Krabbe, E. Lefevre, M. Schmidt, Dessau.  
**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Ed. Arnhold, Isid. Löwe, Hofbanrat B. Heim, Jul. Nolte, Wilh. Oechelhäuser, Dir. Dr. G. Krämer, Assessor Dr. Max Oechelhäuser.  
**Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation in Charlottenburg, Franklinstrasse 6.

**Gegründet:** Im Mai 1871. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899. **Börsenname:** Freund Maschinenfabrik.  
**Zweck:** Maschinenfabrikation, Eisengiesserei u. Kesselschmiede. **Specialitäten:** Die sparsamsten Betriebsdampfmaschinen. Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, sowie pneumatische Mälzereien nach dem Trommelsystem Galland (Paris), Einrichtungen für Imprägnierungsanstalten und Asphaltfabriken. Die Eisengiesserei wie Kesselschmiede sind 1898/99 bedeutend vergrößert. Für Neueinrichtungen auf Gebäude- u. Maschinenkonto kamen 1900/1901 M. 60 936 in Zugang.

**Besitztum:** Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei, welche durch Neubau einer Röhrengiesserei und Maschinenfabrik erweitert ist. Die gesamten Fabrikgrundstücke, am Salzufer 9/10 und an der Franklinstrasse 110 u. 23/26 belegen, haben einen Flächenraum von 5186 qR.; dazu 8 Morgen Bauland in Martinikenfelde-Moabit, Wiebe- u. Huttenstrasse, sowie 5 Wohnhäuser, Kaiserin Augusta-Allee 33/37. Ein Teil des Landes am Salzufer mit Gebäuden etc. wurde 1883 an Siemens & Halske verkauft. Eine Verwertung des Terrains in Martinikenfelde ist im Werke.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Eisen-Gusswaren t	10 900	12 492	13 976	13 836	15 705	17 491	15 664
Fakturiert . . . M.	1 676 392	1 757 136	2 108 780	2 196 625	2 645 182	2 750 619	2 980 766
Maschinenbau . . „	642 927	829 426	658 200	1 040 412	1 524 289	1 399 497	1 060 944

Auch diese Ges. blieb nicht verschönt von den Folgen des allgemeinen Rückgangs der Material- u. Verkaufspreise, sodass am 30./6. 1901 erhebliche Abschreib. auf die Vorräte erforderlich waren. Zudem hat der anhaltende Winter bis März 1901 den Absatz der Röhrengiesserei stark beeinflusst.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr 1—4000) à M. 300 und 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 und Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30. Mai 1885 im Verh. 8:1 al pari angeboten.

**Hypothesen:** M. 300 000 zu 4% auf Franklinstrasse.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tantiemen, dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Beamte und Arbeiter etc.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa 37 273, Bankguth. 63 119, Wechsel 24 390, Effekten 91 060, Debitoren 1 048 846, Fabrikations- u. Betriebsvorräte 709 932, Fabrikgrundstück Charlottenburg 961 413, Gebäude darauf 640 399, Grundstück Martinikenfelde inkl. Gebäude 174 000, Betriebsinventar 115 042.

Passiva: A.-K. 1 800 000, Accepte 111 918, Kreditoren 580 245, Anzahlungen etc. 188 260, Hypoth. 300 000, R.-F. 360 000, allg. R.-F. 140 000, R.-F. f. Hypoth.-Tilg. 90 000, Prämien-Res. f. Unfallversich. 16 767, alte Div. 4404, Beamtenpensions-F. (248 471, wovon 238 234 angelegt bezw. deponiert sind, Saldo =) 10 237, Gewinn 263 645. Sa. M. 3 865 476.  
**Gewinn- u. Verlost-Konto:** Debet: Generalunkosten 148 416, Zs. 24 973, Assekuranz 6412, Gebäudereparaturen 3099, Fuhrwerksbetrieb 10 134, Abschreib. 44 551, Gewinn 263 645 (davon Div. 216 000, Tant. u. Grat. 36 464, Beamtenpensions-F. 3000, Unterstütz.-F. f. Witwen u. Waisen 5000, Vortrag 3181). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2373, Gebäudeerträge 5681, Kursgewinn 4539, Fabrikationsgewinn 488 637. Sa. M. 501 230.

**Kurs Ende 1886—1901:** 118.25, 150, 204.80, 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425, 362, 295%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8, 9½, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21, 21, 12%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** R. Oppelt, F. Knüttel, Stellv. A. Grüneberg.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Hans von Adelson, Stellv. Komm.-Rat G. J. Raehmel, C. Schwartz, W. von Siemens, Gen.-Dir. J. Nolte.

**Zahlstellen:** Charlottenburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. \*



# Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung

**Aktien-Gesellschaft in Berlin, NO. Prenzlauer Allee 44.**

**Gegründet:** 19. 5. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1889. Letzte Statutänd. v. 14. 10. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der für M. 908 000 in Aktien und M. 50 000 in Hypoth. übernommenen Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikation von Gussstahl und schmiedbarem Guss; Eisengiesserei. Im Sept. 1889 wurde die früher Lohf & Thieme'sche Werkzeug- und Maschinenfabrik angekauft und 1896 auch die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch, weil verlustbringend, wieder eingestellt. Die Ges. besitzt 7474 qm unbebautes Terrain. Die Konjunktur hat sich 1901/1902 weiter verschlechtert, indem der Rückgang des Bedarfes sich noch empfindlicher bemerkbar machte wie im Vorjahre und die Verkaufspreise infolge des übermässigen Angebots häufig auf ein Niveau herabgedrückt wurden, welches einen regulären Verdienst nicht mehr zulies, während andererseits die Syndikatspreise für Roheisen und Koks sich auf ihrer Höhe hielten.

**Kapital:** M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26. Juni 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. vom 29. Juni 1896 Erhöhung um M. 300 000, div.-ber. ab 1. April 1896, ausgegeben zu 115%.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 420 000, Gebäude 299 852, Maschinen 50 178, Utensil u. Werkzeuge 22 418, Modelle 23 092, Pferde u. Wagen 1457, Patente 1, Kassa 9838, Wechsel 18 676, Aussenstände 156 362, Bankguth. 340 351, Waren 102 032, Depotkto 4000.

Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 106 971, alte Div. 360, Kredit. 21 709, Accepte 4000, Gewinn 15 217. Sa. M. 1 448 257.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 33 378, Betriebsunk. 12 251, Gehälter 62 540, Pferde- u. Wagenunk. 6124, Steuern 7485, Arbeiterwohlfahrt 6599, Abschreib. 25 843, Gewinn 15 217 (davon R.-F. 585, Div. 13 000, Vortrag 1632). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 3509, Fabrikationsbruttogewinn 154 729, Zs. 9265, Hausertrag 1934. Sa. M. 169 437.

**Kurs Ende 1889—1901:** 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50, 104.50, 78%. Eingeführt am 3./7. 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Notiert Berlin.

**Dividenden 1889/90—1901/1902:** 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3, 5, 5, 8, 4, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Th. Kahlmann, Carl Turnofsky. **Prokurist:** E. Hilscher.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Georg Traube, Bankier Ad. Moser, Dir. Reinh. Martin, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Bank, Disconto-Ges., Georg Fromberg & Co. \*

## Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft

**vormals L. Schwartzkopff in Berlin N. 4, Chausseestrasse 17,18**

mit Filiale in Kiel.

**Gegründet:** 1./7. 1870. Letzte Statutänd. 6./12. 1899.

**Zweck:** Übernahme, Erweiterung und Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Lokomotiven, Torpedos, hydraulisch betriebenen Wasserhaltungen, Dynamomaschinen, Elektromotoren; Errichtung von Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen. Fabrikation der Linotype-Setzmaschine.

Nachdem bereits früher an der Kieler Bucht ein Schiessstand nebst Aptierungs- und Reparaturwerkstatt angelegt, ist 1887 in Venedig ein Torpedo-Etablissement errichtet, dessen Betrieb infolge Mangels an Aufträgen Anfang 1901 wieder eingestellt wurde. Die Liquidation der Abteilung Venedig ist in die Wege geleitet, die Maschinen u. Vorräte sind teilweise bereits verkauft. Verluste werden der Ges. aus der Auflösung nicht erwachsen. Lt. G.-V.-B. v. 29.10. 1886 ist die Ges. auch befugt, sich bei anderen industr. Unternehmungen, die zu dem Maschinenbau in Beziehung stehen, mit Kapital zu beteiligen. 1895/96 wurde, für den Fall fernerer Erweiterung oder einer Verlegung der Betriebe, in Staaken bei Spandau ein von 2 Bahnen eingeschlossenes Terrain von ca. 138 Morgen und Ende 1897 zu demselben Behuf für ca. M. 400 000 ein ca. 235 Morgen grosses Terrain in Wildau bei Königs-Wusterhausen erworben; der Betrieb der Lokomotivfabrikation ist inzwischen ganz nach Wildau verlegt worden. Für die mustergiltigen Bauten daselbst wurden bis 30.6. 1901 zus. M. 2 846 019 ausgegeben. Das Grundstück in Staaken soll bei passender Gelegenheit zum Verkauf kommen, ebenso das Grundstück Chausseestrasse (1030 qR.) nach dessen vollständiger Räumung 1902.

**Produktion:** Gesamtumsatz in Berlin und Venedig 1890/91—1900/1901: M. 8 716 233, 8 693 942, 7 467 157, 6 650 876, 7 836 091, 7 838 857, 7 881 641, 10 001 504 (ohne Venedig), 11 441 361, 10 981 513, 11 512 678. Das Minderertragnis 1900/1901 gegen das Vorjahr trotz des erhöhten Umsatzes ist zum Teil auf die ungünstige allg. Geschäftslage, zum Teil auf die

durch Verlegung der Lokomotivfabrik nach Wildau bedingten vorübergehenden Erschwernisse zurückzuführen. Die Filiale Venedig erbrachte 1898/99—1900/1901 M. 2345. 13 057, 57 353 Verlust, die zu Lasten des Berliner Allg. Reserve-Kontos abgebucht sind. An Löhnen wurden 1900/1901 insgesamt M. 3 279 471 gezahlt. Beschäftigt wurden in Wildau Ende 1901 an 860 Beamte und Arbeiter. Für dieselben ist eine Kolonie von 255 Familien und 134 Wohnungen für Unverheiratete geschaffen.

**Kapital:** M. 10 800 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) und 4000 Aktien (Nr. 10 001—14 000) à M. 1200.

**Urspr. A.-K.** M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1889 um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000), emittiert zu 204%, und lt. G.-V.-B. v. 11. Juni 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 200%, vollbezahlt seit 30. Juni 1899. Die neuen Aktien nahmen an der Div. pro Geschäftsjahr 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio flossen M. 3 134 396 in den R.-F.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov. oder Dez.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unkosten-Konto verbucht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück Berlin I 1 617 515, do. Berlin II 278 067, do. Staaken 121 323, Gebäude Berlin 1 393 219, Etablissement Kiel 67 926, do. Venedig 221 446, Inventarien Berlin 192 064, Spec.-Inventarienkto 1 827 348, Pferde u. Wagen 4888, Patent- u. Versuchskto 8075, Effekten 572 955, Kassa 191 949, Wechsel 11 348, Debitoren (inkl. M. 1 210 033 Bankguthaben) 2 284 027, Wildau: Grundstück 841 980, Gebäude 2 817 558, Stiechkanal 251 076, Eisenbahnanschluss 143 335, Maschinenbauinventarien 2 584 397, allg. Inventarien 224 761, Pferde, Wagen 900, Rohmaterialien u. Halbfabrikate 1 428 192, in Arbeit befindl. Lokomotiven 1 778 771, sonstige Arbeiten 2 286 805.

**Passiva:** A.-K. 10 800 000, Garantie- u. Schäden-Reserve 197 391, Beamtenvorschuss- u. Unterst.-Kasse 57 468, Fabrikarbeitservorschuss- u. Unterst.-Kasse 46 406, Schwartzkopff-Stiftung 36 243, Kaselowsky-Stiftung 21 377, R.-F. 4 934 396, alte Div. 5036, Kreditoren inkl. Anzahlungen 3 878 776, Gewinn 1 172 832. Sa. M. 21 149 925.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 588 312, Generalunkosten, Assekuranzen, vertragsm. Tant. etc. 2 048 012, Arbeiterwohlfahrt 82 837, Gewinn 1 172 832 (davon Div. 1 080 000, Tant. an A.-R. 54 614, Grat. 30 000, Vortrag 8218). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 12 638, Interessen 203 243, Bruttogewinn Berlin u. Wildau 3 676 112. Sa. M. 3 891 993.

**Kurs Ende 1886—1901:** 411., 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25, 241, 262.50, 232.75, 228, 198, 178%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 33⅓, 35, 12½, 14, 16, 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12, 10½, 12½, 14 (Em. 1898 3½%), 13, 10%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. F. Klemperer, Baurat H. Rumschöttel, Ed. Eich, Rob. Bachmeyer, G. Streibhardt. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Rat A. Schoeller, Gen.-Konsul A. Zwickler, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Dessau; Gen.-Dir. Bergrat Behrens, Herne. **Prokuristen:** Dr. Gg. Zahn, Ing. Karl Hähnlein, Ing. Wilh. Schack, Reg.-Baumeister Ludw. Witthöft.

**Zahlstellen:** Berlin: Berliner Handels-Ges., Gebr. Schickler, Disconto-Ges. \*

## Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

**vormals L. Sentker in Berlin, Müllerstrasse 35.**

**Gegründet:** 30./11. 1871. Letzte Statutänd. 11./9. 1899.

**Zweck:** Fortführung und Erweiterung der für M. 1 350 000 übernommenen L. Sentker'schen Werkzeugmaschinenfabrik zu Berlin, Adalbertstrasse und Melchiorstrasse, Betrieb einer Eisengiesserei etc. 1884 kaufte die Ges. von der A.-G. Vorwärts deren Werkzeugmaschinenfabrik und Giesserei in der Müllerstr. 35 mit allen Einrichtungen, Modellen und Utensilien für M. 390 000 und verlegte ihren Betrieb dahin. Das alte Fabrikgrundstück Adalbertstrasse 60/61 wurde 1896/97 mit M. 28 690 Gewinn verkauft. 1888 wurde die Massenfabrication von Stahlröhren für Waffen, Fahrräder und dergleichen aufgenommen. 1897 wurde zu Erweiterungsbauten das angrenzende Grundstück Müllerstr. 35b in der Grösse von ca. 728 qR. für M. 390 969 erworben, sodass jetzt der Grundbesitz insgesamt 1560 qR. beträgt. Der Erweiterungsbau der Eisengiesserei ist 1899/1900 in Betrieb gekommen. Die neue Maschinenbau-Werkstätte erhielt Anfang 1901 ihre maschinelle Ausrüstung.

**Umsatz 1891/92—1900/1901:** M. 970 941, 923 520, 600 986, 849 605, 1 096 372, 1 869 264, 1 725 371, 1 347 175, 1 556 470, 1 433 926.

**Kapital:** M. 1 560 000 in 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 300 und 550 Stück ebensolchen (Nr. 1—550) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Das urspr. A.-K. von M. 1 350 000 wurde 1880 durch Zusammenlegung von 3 Aktien zu 2 Aktien auf M. 900 000 in 3000 Aktien à M. 300 reduziert, diese 1887—90 durch Zuzahlung ohne Erhöhung des Nennwertes in Vorz.-Aktien umgewandelt; erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Juli 1889 um



M. 150 000, lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 um weiter M. 150 000 in 125 ab 1. April 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1200, übernommen vom Bankhaus Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 170% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1. April 1898, angeboten den Aktionären vom 5. bis 12. Sept. 1898 zu 175% zuzügl. 6% Stück-Zs. vom 1. April 1898 bis zum Tage der Einzahlung und Schlussseinstempel und lt. G.-V.-B. vom 11. Sept. 1899 um M. 350 000 (auf M. 1 560 000) in 300 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 147.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag v. 11. Sept. 1899 bis 31. März 1900, angeboten den Aktionären vom 15. bis 23. Sept. 1899 zu 152.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und Schlusschein- und 1% Aktienstempel abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag vom Tage der Einzahlung bis 31. März 1900; auf nom. M. 12 000 alte Aktien konnten 3 neue bezogen werden. Das erzielte Agio von M. 171 000 floss abzügl. der entstandenen Unkosten und einer Reserve für event. Gewinnsteuer in den R.-F.

**Hypothesen:** M. 375 000, auf Müllerstr. 35, verzinslich zu 4⅞% halbj. kündbar; M. 280 000, auf Müllerstr. 35b, zu 4% verzinslich, seitens der Ges. viertelj. kündbar, seitens des Gläubigers bis 1907 unkündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept.

**Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** 5–10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400 an den Vorsitzenden und M. 1200 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bzw. zur Vert. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 790 000, Maschinen I 247 000, do. II für Neubau 196 147, Werkzeuge u. Utensilien 10 260, Modelle 11 670, elektr. Beleucht. 1, Klischees 1, Fuhrwerk 1, Bestände 482 605, Effekten 63 289, Hypoth. 15 000, vorausbez. Prämien 7033, Debitoren 271 764, Kassa 3507, Wechsel 17 274.

Passiva: A.-K. 1 560 000, Hypoth. 655 000, Kreditoren 252 341, Arbeiterwohlfahrt 1000, alte Div. 75, Delkrederkonto 15 000, Disp.-F. 176, R.-F. 368 395, Gewinnreserve 135 000, Arbeiter- u. Beamtenunterst.-F. 45 722, Gewinn 82 842. Sa. M. 3 115 553.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 49 600, Delkrederkonto 144, Handlungsunkosten 57 202, Arbeiterwohlfahrt 17 683; Fuhrwerksunkosten 6420, Maschinen- u. Werkzeug-reparaturen 23 406, Hypoth. 27 606, Unkosten a. Grundstücke 8112, Reingewinn 82 842 (davon Tant. an Dir. 7656, Div. 70 200, Tant. an A.-R. 651, Grat. 2500, Vortrag 1834). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6274, Mieten 11 355, Zs. 4216, Fabrikationsgewinn 251 173. Sa. M. 273 019.

**Kurs:** Konv. Aktien Ende 1881–88: 58, 51, 60, 105, —, 60, —, —%; Vorz.-Aktien 1887–1901: 85.50, 175.50, 175.10, 162.25, 154.50, 167, 144.50, 142, 146, 188, 205.50, 202, 183, 130, 114.80%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1887/88–1900/1901:** 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8, 12½, 12½, 12½, 12½, 4½%.

Zahlbar spät. im Okt. Goup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** O. Knauss, Stellv. R. Witteke.

**Aufsichtsrat:** (3–5) Vors. Alb. Schappach, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Em. Möller, Baumeister

Carl Weisenberg, Berlin; Major a. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Albert Schappach & Co. \*

## Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co.

in Bielefeld mit Filialen in Berlin und Wien.

**Gegründet:** 16./3. 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. im Ges.-Werte v. M. 2 250 000, wofür M. 4000 bar, das andere in Aktien gewährt wurde. Letzte Statutänd. 29./12. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Fahrrädern, Gas- und Benzinmotoren, Nähmaschinen, Kraftwagen, Centrifugen und Kontrollkassen. 1891 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld, 1892 die Maschinen- u. Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld, 1893 das in Wien von der Ges. benützte Haus gekauft. Seit Anfang 1897 ist die Ges. bei Joh. Puch & Co. Styria-Fahrradwerke in Graz mit fl. 600 000 kommanditarisch beteiligt; diese Werke versprechen eine gute Zukunft. 1896 erfolgte Ankauf der Fabrik der früheren Norddeutschen Fahrradwerke in Oldesloe aus der Konkursmasse für M. 120 000 (dieselbe wurde im Sept. 1901 ausser Betrieb gesetzt u. steht zum Verkauf). 1900 wurde zwecks späterer Verlegung der Betriebe aus Bielefeld ein 185 000 qm grosses Grundstück in Brake bei Bielefeld für M. 242 382 erworben. Die sehr wertvollen Grundstücke in Bielefeld sollen nach Fertigstellung der neuen Fabrik veräußert werden.

Mit der Fabrikation von Automobilen, Milcheentrifugen, Kontrollkassen und schuiedebarem Guss ist 1899/1900 begonnen worden; als Nebenbetriebe sind noch vorhanden ein Hammerwerk, Röhrenfabrik u. Scheidenfabrik. Die Ges. hatte sich bei der „Société Anonyme des Automobiles Canello-Dürkopp“ in Paris beteiligt, wogegen es ihr gestattet war, ihre Automobile nach den Patenten und Modellen dieser Fabrik zu bauen, die Beteiligung betrug M. 200 000. Mitte 1901 wurden die Beziehungen zu dieser Pariser Ges.

gelöst und Fabrikation von Automobilen für eigene Rechnung übernommen bezw. mit dem eigenen Betriebe verschmolzen. Ferner beteiligte sich die Ges. bei der Dunlop-Compagnie, G. m. b. H., mit M. 150 000; hiervon sind aus der durch diese Beteiligung erzielten Rente bereits M. 35 000 amortisiert, sodass die Beteiligung noch mit M. 115 000 zu Buche steht. Des weiteren hat die Ges. für den Generalvertrieb der Fabrikate im rhein.-westf. Industriebezirk eine grössere Besitzung in Oberhausen erworben. Die Firma beschäftigte Ende der Geschäftsjahre 1895—1901 in Bielefeld und Oldesloe 2329, 3153, 3415, 3182, 2766, 2728, 2368 Arbeiter. Umsatz 1890—97: M. 2 959 529, 3 082 359, 3 462 644, 3 957 967, 4 381 125, 5 396 356, 6 806 125, 8 746 683. Später fehlen die Angaben. Die Grundstück- u. Anlagekonten erhöhten sich 1900/1901 um M. 297 098 (netto M. 284 910), denen M. 198 597 Abschreib. gegenüberstehen. Die Ges. musste am 30./9. 1901 auf ihre Vorräte erhebliche Abschreib. vornehmen. Die Fahrradbranche lag 1901 nach wie vor darnieder, auch die Kraftwagen- u. Kontrollkassenabteilung erforderte erhebliche Zuschüsse.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1896 um M. 750 000, in 750 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, und zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%, angeboten 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% und 589 Stück den alten Aktionären 15.—25. Jan. 1897 zu 270%.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. (bis 1897 Kalenderjahr). Das Geschäftsjahr 1898 umfasste die Zeit vom 1. Jan. bis 30. Sept., also nur 9 Monate.

**Gen.-Vers.:** Dez.-Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a)  $7\frac{1}{2}\%$ , wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rücklagen beschliesst. b) andernfalls  $12\frac{1}{2}\%$ , jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a. verbleib. Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 425 000, Gebäude 170 000, Maschinen 10 000, Werkzeuge 1, Inventar 1, Dampf-, Gas-, Wasserleitung 1, elektr. Beleucht. u. Telefon 1, Pferde u. Wagen 1, Eisengiesserei u. Hammerwerk 225 000, Maschinenfabrik f. Fahrradteile 15 000, Fabrik Oldesloe 50 000, Grundstück u. Gebäude Oberhausen 145 000, kommanditistische Beteiligung 1 000 000, Futtevvorräte 1680, Warenvorräte 1 220 376, vorausbez. Prämien 17 000, Effekten 125 000, Kassa 45 261, Wechsel 728 436, Debitoren 2 478 141, Bankguthaben 322 199.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Kreditoren 385 134, Delkrederekonto 450 000, R.-F. 1 288 900, Spec.-R.-F. 1 261 100, Unterst.- u. Pensions-F. f. Beamte u. Arbeiter 133 000, Rückstellung für neue Unternehmungen 50 000, Gewinn 409 966. Sa. M. 6 978 100.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten abzügl. Gewinn aus Zs.-Kto. 268 620, Delkrederekonto 49 250, Abschreib. 186 410, Gewinn 409 966 (davon Div. 360 000, Tant. an A.-R. u. Grat. an Beamte 30 606, Pensions- u. Unterstütz.-F. 7000, Vortrag 12 359). — Kredit: Vortrag 15 212, Waren- u. Fabrikationsertrag inkl. Eisengiesserei u. sämtlicher Filialen 899 034. Sa. M. 914 247.

**Kurs Ende 1889—1901:** In Berlin: 146.50, 140.80, 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50, 205.75, 179%. Eingeführt am 10./5. 1889 zu 140%. — In Frankfurt a. M.: 146.50, 141, 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273, 209, 175%. Eingeführt wie in Berlin.

**Dividenden:** 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99 bis 1900/1901: 25, 16, 12%. Zahlbar spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Nic. Dürkopp, Aug. Strathmann.

**Prokuristen:** R. Gartemann, O. Schmidt, G. Hartmann, G. Hansen.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gen.-Konsul Max Baer. Frankf. a. M.: Stellv. Rich. Kaselöwsky, Berlin; Major a. D. Hans Copien, Gusch (N.-M.); Fritz Kobusch, Mor. Piderit, Komm.-Rat Carl Viering, Arnold Crüwell, Bielefeld.

**Zahlstellen:** Bielefeld: Eigene Kasse, Westfälische Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. \*

## Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

**Aktien-Gesellschaft vorm. Hengstenberg & Co. in Bielefeld.**

**Gegründet:** 14./8. 1895 durch Übernahme der seit 1876 bestehenden Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1./7. 1895 für M. 1 050 000 in Aktien. Letzte Statutänd. v. 15./12. 1899.

**Zweck:** Erzeugung von Nähmaschinen und Fahrrädern. Um die Ertragsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen, soll die Fabrikation anderer gewinnversprechender Erzeugnisse aufgenommen werden; so wurde 1900/1901 mit der Herstellung von Geschäfts- und Wirtschaftskassen begonnen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 8859 qm, wovon 3267 qm bebaut sind. Beschäftigt werden etwa 650 Beamte u. Arbeiter.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 200 000, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}\%$ . (Stand ult. August 1901.)



**Geschäftsjahr:** 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Dezember. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Grundstück 108 744, Gebäude 301 274, Maschinen u. Werkzeuge 256 455, Utensilien 32 165, Modelle 1820, Fuhrwerk 900, elektr. Lichtanlage 8166, Drahtseilbahn 1443, Wasserleitung, Gas u. Dampfheizung 4928, Warenvorräte 548 565, Kassa 1580, Wechsel 163 447, Debitoren 377 114.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Kreditoren u. Rückstände 305 629, Hypoth. 200 000, R.-F. 25 000, Spec.-R.-F. 23 000, alte Div. 500, Gewinn 2478. Sa. M. 1 806 608.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verluste 25 097, Generalunkosten 207 561, Agio u. Dekort 12 876, Abschreib. 39 674, Gewinn 2478 (davon R.-F. 1500, Vortrag 978). — Kredit: Vortrag 1537, Fabrikationsertrag 286 151. Sa. M. 287 688.

**Kurs Ende 1895—1901:** 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25, 61, 71.25%. Eingeführt am 14./10. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 10 (14 Monate), 6, 6, 5, 0, 0%. Div.-Zahlung spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Otto Kramer. **Prokuristen:** Otto Hilden, Franz Fischer, Carl Trog.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Hugo Hengstenberg, Stellv. Th. Droop, Herm. Lohmeyer, Bielefeld: Geh. Reg.-Rat A. Hausding, Berlin; Val. Schumacher, Münster i. W.

**Zahlstellen:** Bielefeld: Gesellschaftskasse, Westfälische Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Barmen: Barmer Bankverein. \*

## Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt in Braunschweig.

**Gegründet:** 1853, seit 1.4. 1870 A.-G. Letzte Statufänd. 26.6. 1899 u. 27./3. 1900.

**Zweck:** Erwerb u. Betrieb der früheren Maschinenfabrik von Fr. Seele & Co. Insbesondere Fabrikation von Maschinen für Rüben- u. Rohr-Zucker- u. Spritindustrie, chemische u. Stärkeindustrie, Bau von Dampfmaschinen und Pumpen, Drahtseilbahnen, von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung; bedeutendes Exportgeschäft, besonders nach dem europäischen und überseeischen Ausland. Grundbesitz ca. 4,8 ha nach Hinzukauf eines ca. 1 Morgen grossen Nachbargrundstückes 1898/99 zwecks Erweiterung der Werkstätten. Für Erweiterung der Werkstätten und Werkstatutensil. wurden 1901/1902 zus. M. 158 696 ausgegeben. Fertiggestellt wurden 1901/1902 u. a. 2 Rüben-, 1 Rohzuckerfabrik, ferner Lieferungen für einen Raffinerieneubau, eine Kartoffel-, je zwei Melassebrennereien u. Spiritusraffinerien, eine grosse elektr. Kraftanlage für einen Raffinerieneubau und 2 kleine elektr. Centralen etc. Zahl der Arbeiter Ende 1901: 478, der Beamten 116 Pers. Die Ges. litt 1901/1902 ausserordentlich unter der Ungunst der Zeitverhältnisse. Trotz verminderter Arbeiterzahl liess sich im 2. Halbjahr der Betrieb nur mühsam aufrecht erhalten, auch erhebliche Verluste an Aussenständen waren zu beklagen, infolgedessen sich das Delkr.-Kto von M. 350 000 auf M. 11 990 ermässigte. Die G.-V. v. 9./7. 1902 sollte über Bestellung von Kautionshypoth. als Grundlage für Bankkredite beschliessen.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 u. 1000 Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 750 000 wurde erhöht 1872 um M. 150 000, 1875 um M. 300 000, lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1897 um M. 480 000 in 400 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 3.—19. Nov. 1897 zu 155% und zwecks Betriebserweiterungen lt. G.-V.-B. vom 27. März 1900 um M. 720 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, und zwar M. 672 000 zu 150%, M. 48 000 zu 160%. Die M. 672 000 neue Aktien wurden von dem Konsortium lt. übernommener Verpflichtung den Aktionären vom 3.—19. April 1900 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. April 1900 und Schlussnotenstempel angeboten; auf je nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Mai auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf der Immobiliär- und Mobilienbesitz der Ges. Verj. der Coup. in 4, der Stücke in 10 J. n. F. Kurs Ende 1898—1901: 100.25, 100.50, 96, 98.50%. Notiert in Braunschweig. Die frühere 4% Anleihe von 1889 ist ganz zurückgezahlt bezw. gegen vorstehende Anleihe umgetauscht.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige Extra-Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. — Der R.-F. soll M. 390 000 nicht überschreiten (ist erfüllt). Aus dem Extra-R.-F. kann die Div. bis auf 8% ergänzt werden.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Kassa 24 067, Beteiligungen 305 934, Debit. 3 944 057, Grundbesitz 282 745, Gebäude 820 227, Mobil. u. Bureauutensil. 26 278, Pferde u. Wagen

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie; Carl Neuburger; Braunschweig: Karl Uhl & Co.; Wolfenbüttel: C. L. Seeliger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. \*

## 67



Fehlende dem Spec.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle der Liquidation sind zunächst die noch ausstehenden Vorz.-Aktien nebst  $4\frac{1}{2}\%$  Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages und etwaige Div.-Rückstände auf die Vorz.-Aktien einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteilung auf die St.-Aktien. Sie können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden: falls vor dem 1. Jan. 1903 mit Entschädigung von  $5\%$  aus den Erträgen des Rückzahlungsjahres oder späterer Jahre oder aus dem Spec.-R.-F. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte *à pari*.

**Anleihen:** I. M. 4000000 in  $4\%$  Teilschuld-Verschreib. von 1898, rückzahlbar zu  $103\%$ , 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 bis spät. 1947 durch jährl. Ausl. (erstmal 1906) von  $1\%$  u. ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Betriebsanlagen. Kurs Ende 1898—1901: 102.10, 99, —,  $96\%$ . Aufgelegt am 9. 6. 1898 zu  $102.50\%$ . Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 2 400 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuld-Verschreib. von 1901, rückzahlbar zu  $103\%$ , 1800 Stücke Lit. C (Nr. 5001—6800) à M. 1000, 1200 Lit. D (Nr. 6801—8000) à M. 500, auf Namen je M. 600 000 der Berliner Bank, Berlin und der Bankhäuser Born & Busse, Berlin und Gebr. Guttentag und Doleisch & Bielschowsky, Breslau, durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1944 durch jährl. Ausl. von  $1\%$  u.ersp. Zs. im Jan. auf 1. Juli; verst. Tilg. oder gänzl. Kündigung ab 1. 7. 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Werkzeugmaschinen und Stärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1901:  $102.25\%$ . Zur Subskription aufgelegt durch die Zahlstellen in Berlin und Breslau am 6. 2. 1901 zu  $100\%$  zuzügl.  $4\frac{1}{2}\%$  St.-Zs. ab 1. 1. 1901. Notiert in Berlin u. Breslau. Verjährl. der Coup. u. Stücke bei den Anleihen nach gesetzl. Bestimmung. — Beide Anleihen sind nicht hypothekarisch sichergestellt; sie gewähren gleiches Recht auf das Ges.-Vermögen, und solange sie nicht getilgt sind, hat die Ges. nicht das Recht zur Aufnahme einer neuen Anleihe mit besonderem Vorrrecht oder besserer Sicherheit. Zahlstellen bei beiden Anleihen wie bei Div.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** Jede Aktie zu M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind.  $5\%$  zum R.-F. bis  $10\%$  des A.-K., an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer  $4\%$  Div., eine Tant. in Höhe von  $8\%$  von demjenigen Betrage, des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien  $4\frac{1}{2}\%$  Div. nebst event. Rückständen, der alsdann verbleib. Restgewinn wird als Div. an St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn einen Spec.-F. für aussergewöhnliche Ausgaben, insbesondere auch zur Ergänzung der Div. bis auf  $5\%$ , bilden und dotieren. Die Nachzahlung ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Striegauer Chaussee 500 000, do. Pöpelwitz 196 000, do. Klein-Mochbern 354 439, Gebäude u. Immobil. 3 423 002, Maschinen 3 050 002, Werkzeuge u. Utensil. 427 001, Modelle u. Zeichnungen 1, Gespanne 1, Material. 4816 560, Assekuranz 16 660, Kassa 65 632, Kautions- u. Depoteffekten 100 000, Kautionswechsel 661 412, Effekten 211 674, Wechsel 40 532, Debit. 3 291 995.

Passiva: A.-K. 6 600 000, Oblig. I 4 000 000, do. II 2 400 000, Accepte 805 986, Delkr.-Konto 100 000, Kredit. 845 308, Kautioneffekten 100 000, Beamtenunterst.-F. 324 648, Arb.-Unterst.-F. 286 118, Unfallversch.-Kto 98 639, R.-F. f. schwebende Garantien 100 000, R.-F. 577 775, Spec.-F. 300 000, Beitragskto f. techn. Hochschule 30 000, alte Div. 2482, Oblig.-Zs.-Kto 135 575, Gewinn 448 378. Sa. M. 17 154 913.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gebäude- u. Immobil.-Reparatur- u. Ersatzkto 60 995, Maschinen- do. 71 253, Werkzeug- u. Utensil.- do. 126 214, Assekuranz 59 118, Handl.-Unk. 690 268, Inval.- u. Altersversch. 23 637, Krankenkassenbeitrag 45 626, Provis. 83 645, Unfallversch. 53 877, Oblig.-Zs. 268 000, sonst. Zs. 39 570, Abschreib. 183 556, Gewinn 471 977 (davon R.-F. 23 598, Tant. an A.-R. u. Vorst. 35 132, Div. an Vorz.-Aktien 148 500, do. an St.-Aktien 264 000, Vortrag 745). — Kredit: Vortrag 1930, Fabrikations-Bruttogewinn 2 097 748, Zs. 60 460, vorausbez. Prämie 16 660, Miete 900, verfallene Div. 42, Sa. M. 2 177 742.

**Kurs:** Aktien Ende 1887—1901: 95.40, 179.50, 188.176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75, 221, 256.25, 293.25, 289.50, 230,  $168\%$ ; Vorz.-Aktien Ende 1897—1901: 107.20, 107.50, 106, 103,  $102.20\%$ . Notiert Berlin und Breslau.

**Dividenden:** Aktien 1887—1901: 5, 9, 12, 14,  $13\frac{1}{3}$ , 10,  $7\frac{1}{3}$ ,  $8\frac{1}{3}$ , 10, 14, 15, 16, 16,  $14\frac{1}{2}$ ,  $8\%$ ; Vorz.-Aktien 1897—1901: Je  $4\frac{1}{2}\%$ , Zahlbar spät. am 1. 5. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** F. W. Grund. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Stellv. Bankier Rich. Dobersch, Moritz Pringsheim, Alb. Schweitzer, Salo Sackur, Jul. Cohn, Breslau; Bankier Ludwig Born, Rechtsanwalt Dr. jnr. Arnold Werner, Berlin.  
**Prokuristen:** H. Herdt, A. Dittmar, R. Floegel, Carl Seidel, Alfons Bandel.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Breslau und Berlin; Gebr. Guttentag: Berlin; Born & Busse, Berliner Bank; Breslau: Gesellschaftskasse, Dobersch & Bielschowsky. \*

## **Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede,** **Aktiengesellschaft in Berlin, N. Reinickendorferstr. 64a. (In Liquidation.)** Börsename: Façonschmiede.

**Gegründet:** Am 24. März 1872. Letzte Statutenänd. v. 19. Juni u. 28. Okt. 1899 sowie 28. Nov. 1900. Die G.-V. v. 29. 6. 1901 beschloss die Liquidation der Ges., da dieselbe bei der gegenwärtigen Ungunst der Konjunktur mit einem Verlust von monatl. M. 5000 arbeite. Es wird gehofft, bei glatter Abwicklung das volle Kapital zurückgewähren zu können. Von dem Vermögen der Ges. am leichtesten flüssig zu machen sind Maschinen, Werkzeuge, Rohmaterialien und Fabrikate, die mit insgesamt rund M. 550 000 beziffert werden. Dazu tritt der nach Abzug von M. 620 000 Hypothekenschuld sich ergebende buchmässige Überschuss an den Grundstücken von M. 300 000, der aber mit Rücksicht auf den gestiegenen Wert auf etwa M. 500 000 zu veranschlagen ist, sodass mit rund M. 1 000 000 Aktiven zu rechnen ist, denen Accepte, Warenschulden etc. gegenüberstehen, für die in der Hauptsache durch eine Kautionshypothek von M. 300 000 Sicherung gegeben ist. Der Mietswert der von der Fabrik benutzten Räume ist auf M. 30 000 angesetzt. Nach Einstellung des Betriebes, die nur allmählich erfolgen soll, da man hofft, die drei Fabrikationszweige en bloc zu veräußern, wäre der Mietsertrag der Grundstücke auf M. 65 000—70 000 zu veranschlagen, sodass sich eine angemessene Verzinsung des A.-K. erwarten lässt.

**Zweck:** Façonschmiederei, Fabrikation von Schrauben, Muttern und Bolzen, sowie Herstellung sonstiger Teile für die Gebiete der Eisen- und Metallbranche, überhaupt von Maschinen und Maschinenteilen, sowie Herstellung von Cartonnagen, ferner der Betrieb sonstiger industrieller Unternehmungen aller Art auf diesen Gebieten. Die Ges. übernahm die Bolzen- und Mutterfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstrasse 64, zur Grösse von 402,9 qR. für M. 493 500. 1875 wurde ein Nachbargrundstück von 121 qR. für M. 116 100 erworben. Die G.-V. vom 9. Juni 1884 beschloss die Bebauung des disponiblen Bauterrains von 78,4 m Front an der Reinickendorferstrasse mit 5 Vorder- und 3 Hinterhäusern. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank gewährte die Baugelder etc. mit M. 645 500. Die Wohngebäude wurden am 1. Okt. 1885 fertig gestellt. 1889 wurde eine Messinglinien-Fabrik erbaut und anfangs April 1890 in Betrieb gesetzt; die G.-V. v. 1. Mai 1890 änderte demgemäss die frühere Firma „Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik“ in „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede“. Die G.-V. vom 13. Okt. 1894 beschloss, die Fabrikation von Messinglinien aufzugeben und genehmigte einen Kaufvertrag mit der Firma H. Berthold, wonach letztere die Maschinen, sämtliche Rohmaterialien und fertigen und halbfertigen Waren der Messinglinienfabrik, sowie die Forderungen an Buchdrucker übernahm; der Verlust betrug M. 158 081. Dieselbe G.-V. genehmigte einen Societätsvertrag mit der Firma O. & M. Schubert vom 4. Aug. 1894, wonach sich die Ges. bei der Ges. für Cartonnagen-Industrie O. & M. Schubert mit M. 100 000 beteiligte unter der Bedingung, dass sie bis 31. März 1897 das Geschäft und die Patente auf eine Metallecken-Anschlagmaschine und eine Blechklemme für Pappschachteln einschliesslich aller Zusatz- und Auslandspatente mit Ausnahme von Frankreich und Österreich-Ungarn gegen Aushändigung von M. 400 000 Aktien der Façonschmiede übernehmen konnte. Die Ges. Schubert begann ihren eigenen Fabrikbetrieb in den Räumen der früheren Messinglinienfabrik Mitte 1895 und die G.-V. vom 24. April 1896 beschloss nunmehr die zweite Firmenänderung, wie gegenwärtig: der A.-R. beschloss am 16. Mai 1896 die Übernahme der Firma O. & M. Schubert und der Patente gegen Übergabe von 333 Prior.-Aktien à M. 1200, also von M. 399 600. 1895 wurde der Vertrieb von Möhrings Patent-Sparrost aufgenommen und 1897 wieder aufgegeben. Der Grundbesitz umfasste bis 1896 im ganzen 7033 qm; ab 1. Jan. 1896 wurde das Grundstück Reinickendorferstr. 64c für M. 165 000 mit Lust und Last verkauft, sodass die Ges. gegenwärtig noch 6370 qm besitzt und zwar 1) das Wohnhaus Reinickendorferstrasse 64 mit einem Flächeninhalt von 276,10 qm, 2) das an der Strassenfront mit einem Wohnhause bebaute Fabrikgrundstück Reinickendorferstrasse 64a mit einem Flächeninhalt von 4823,20 qm, 3) das Wohnhaus Reinickendorferstrasse 64b mit einem Flächeninhalt von 739,70 qm, 4) das Wohnhaus Reinickendorferstr. 64d mit einem Flächeninhalt von 659,40 qm. Der Flächeninhalt ist auf Grund amtlicher Vermessung festgestellt. Der Mietsertrag der Wohnhäuser ist gegenüber dem Vorjahre wesentlich gestiegen und beträgt zur Zeit ca. M. 40 000. Die Anlagen sind 1899/1900 mehrfach umgebaut bzw. erweitert.



Zwei seitens der A.-G. für Cartonnagen-Industrie zu Loschwitz wegen der Schubert'schen Patente gegen die Ges. angestregten Prozesse wurden endgiltig zu gunsten der letzteren entschieden, und wird die Berliner Ges. die Loschwitzer Ges. für den ihr seit Jahren zugefügten bedeutenden Schaden regresspflichtig machen. Nach dem Urteil eines Sachverständigen handle es sich um M. 240 000; doch habe das Landesgericht in Dresden den Streitgegenstand mit nur M. 100 000 angenommen.

**Kapital:** M. 571 800, und zwar M. 561 600 in 304 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, sowie M. 10 200 in 17 St.-Aktien à M. 600; erstere mit dem Vorrecht auf 5% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch), gleichmässigem Anteil an dem verbleib. Überschusse mit den St.-Aktien u. mit Vorzugsrechten im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 750 000, ab 2. Jan. 1879 je 2 zu 1 zusammengelegt.

Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahlungen beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. vom 23. April 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis zum Betrage von M. 1 135 200; es sind davon am 18. Jan. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert und M. 1200 zurück-erworben, sodass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. vom 5. Nov. 1896 deren Zusammenlegung von 2 zu 1 beschloss. Die Zusammenlegung erfolgte bis 12. Dez. 1896 und gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die nicht konvertierten Stücke haben keinerlei Rechte.

**Hypotheken:** M. 620 000 und ca. M. 300 000 Kautions-Hypoth.

**Geschäftsjahr:** Ab 1. Juli 1899: 1. Juli bis 30. Juni (früher, bis 31. Dez. 1898, Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, vom verbleib. Überschuss 5% Div. an Prior.-Aktien, dann bis 5% an die St.-Aktien, vom Rest 15%

Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Überrest zur Verf. der G.-V.

**Liquidationsbilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 408 524, Gebäude (Fabrik) 158 000, Wohnhäuser 325 500, Maschinen 130 000, Werkzeuge 39 400, neue Dampfanlage 58 500, Pferde u. Wagen 300, Mobilien 1, Utensilien 1000, Modelle 1, Patente 1, Kassa 1818, Wechsel 7326, Inventurbestände 201 104, Debitoren 70 000, Verlust 105 333.

Passiva: St.-Prior.-Aktien 561 600, St.-Aktien 10 200, Hypoth. 620 000, Accepte 47 007, Arbeiterunterst.-F. 1017, alte Div. 1146, Kreditoren 265 839. Sa. M. 1 506 809.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unkosten 76 661, Fabrikationsunkosten u. Reparaturen 110 603, Fuhrwerksunkosten 5176, Grundstücksunkosten 842, Hypoth.-Zs. 26 350, Versich. 3069, Invalidenkto 624, Prozesskosten 402, Abschreib. 40 193. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2000, Fabrikationsertrag 121 019, Mietseinnahmen 26 458, Prozess-R.-F. 5137, R.-F. 3973, Verlust 105 333. Sa. M. 263 920.

**Kurs:** Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%, St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—1901: 152, 129.75, 122, —, —%, Eingeführt am 4.1. 1897 zu 135%. Notiert in Berlin. Die konv. St.-Prior.-Aktien werden seit 26/8. 1901 franko Zs. gehandelt.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—98: 0, 0, 0, 2½%, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—98: 5, 7½%, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 3½%. 1899 I. Sem. u. 1899/1900: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Otto Schmidt, Ewald Busch.

**Aufsichtsrat:** (6) Vors. Franz Siele, Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Kaufm. Gust. Kluge, Rentner Louis Reiss, Kaufm. Alb. Klitschmüller, Kaufm. Paul Reschke.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Gumpert & Philipp.

## Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

**Gegründet:** 8./11. 1871. Letzte Statutänd. 8./11. 1899. Übernahme der früheren Zimmermann'schen Fabrik, welche 1843 als erste Werkzeugmaschinenfabrik in Chemnitz errichtet wurde.

**Zweck:** Erbauung von Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, sowie Präzisionsdampfmaschinen, System Wheelock. Die Ges. fertigt als Specialitäten: Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung von Holz, Metall und Eisen, Dampfhämmer, Ventilatoren, Specialmaschinen für Geschütz- und Geschossfabrikation, Specialmaschinen für Gewehr- und Torpedofabrikation, Specialmaschinen für Nähmaschinenfabriken, Transmissionen. Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer u. Mühlenstrasse, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 35 300 qm auf die Gebäude und Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse, woselbst der Dampfmaschinenbau und 5 Giessereien betrieben wird, ist 1898 ein Neubau errichtet und im Frühjahr 1899 in Betrieb genommen; in denselben ist auch der Drehbankbau verlegt worden. Arbeiterzahl ca. 1000.

1900/1901 u. 1901/1902 machte sich der Mangel an Aufträgen fühlbar, da die Kundschaft der Ges. ebenfalls unter der herrschenden Depression litt.

**Kapital:** M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht, dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14. Jan. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden.

Bei Kapitalerhöhungen über M. 7 200 000 hinaus haben die Firma M. Schie Nachfl. in Dresden und die Inhaber von Aktien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Kapitalerhöhungen unter M. 7 200 000 steht nur den jeweiligen Aktionären ein Bezugsrecht zu.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungsunkostenkonto zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gesamtabreib. auf die Anlagewerte der Ges. betragen bis Ende Juni 1901 rund M. 5913 000.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 269 506, Gebäude 1 494 413, Arbeitsmaschinen u. Treibriemen 1 168 736, Wasserleitung, Dampfheizung, Belonchung 62 138, Werkzeuge u. Utensilien 146 971, Modelle u. Zeichnungen 300 000, Pferde u. Wagen 3256, vorausbez. Versch. 28 985, Kassa 1319, Wechsel 51 798, Effekten 833 004, Bankguthaben 111 595, Debitoren 477 099, Maschinen, Maschinenteile u. Materialvorräte 824 199.

Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 540 000, Ern.-F. für Modelle 38 317, Unterst.-F. 65 337, Unfallversch.-F. 20 000, alte Div. 1995, Delkrederekonto 24 288, Kredit. inkl. Anzahlungen 229 235, Div.-R.-F. 162 000, Rohgewinn 291 852. Sa. M. 6 773 026.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 207 636, Steuern 89 794, Feuer- u. Unfallversch. 9589, Delkrederekonto 24 288, Abschreib. 123 721, Gewinn 168 131; hierzu aus Div.-R.-F. 12 000, zus. verfügbar 180 131 (davon Unterst.-F. 6000, Tant. 3587, Div. 162 000, Vortrag 8544). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 48 563, verfallene Div. 115, Mietzins 67 500, Zs. 34 417, Ricambio 107, Res.-Kto 35 316, Kursdifferenz 39 074, Betriebsüberschuss 398 066. Sa. M. 623 161.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 57.75, 70, 91.30, 123.60, 118.60, 109, 103.10, 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194, 124, 113.50%. — In Leipzig: 57, 70.75, 92, 124.50, 119.10, 109, 103.75, 100.50, 116, 114, 125, 152.40, 180.25, 192.50, 124.50, 113.75%, — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>%, 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 9, 12, 14, 10, 3%, Zahlbar spät, am 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Ernst Gebauer. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Justizrat Dr. Enzmann, Chemnitz; Aug. Franke, Franz Gontard, Erich Schulz, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Reichardt, Dresden.

**Zahlstellen:** Chemnitz: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer) in Chemnitz.

**Gegründet:** 25. 11. 1889. Letzte Statutenänd. v. 18. 7. 1899 u. 18./3. 1902. Die A.-G. erwarb das unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betriebene Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 belegenen 4880 qm grossen Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen. Die Firma Schubert & Salzer ist 1883 etabliert worden und hat im Jahre 1886 die Fabrik neu erbaut. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf des ca. 17 650 qm grossen Nachbargrundstückes (Lothringerstrasse), um darauf ein neues Fabrikgebäude von 8720 qm Fläche zu errichten. In dasselbe wurde Anfang Aug. 1896 die gesamte Fabrikation verlegt und das alte Fabrikgebäude Adorferstrasse für M. 12 600 pro anno bis 30. 9. 1907 vermietet. 1900/1901 wurde eine 4600 qm Bodenfläche enthaltende Maschinenhalle erbaut und in Benutzung genommen.

**Zweck:** Erzeugung von allen Gattungen Wirk-, Strick-, Schiffchen-Stick- und Werkzeugmaschinen. Die Ges. kann sich auch an Unternehmungen der Textilbranche beteiligen. Seit 1896 Fabrikation von Fahrrädern, welche die Ges. unter der Firma „Fahrradwerke Salzer & Co., G. m. b. H.“ an den Markt bringt. Bei dieser Ges. m. b. H. ist die Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik in der Weise mit einer Einlage von M. 49 500 beteiligt, dass die A.-G. die ausschliessliche Lieferantin der Ges. Fahrradwerke Salzer & Co. für Fahrräder und Fahrradteile ist, und der gesamte Betrieb derselben für Rechnung der A.-G. geführt wird. Diese hat dagegen dem Inhaber des restlichen einen Geschäftsanteils des M. 50 000 betragenden Stammkapitals der G. m. b. H. jährl. eine Div. von 5% zu bezahlen und ist berechtigt, diesen Anteil jederzeit al pari zuzügl. 5% lauf. Zs. zu erwerben. Geschäftsführer der Ges. m. b. H. ist Bruno Salzer.

**Fakturierung 1889/90—1901/1902:** M. 450 230, 587 935, 234 077, 392 252, 592 747, 844 956, 747 593, 662 145, 1 231 032, 1 586 096, 2 330 382, 2 039 509, 2 220 813. Arbeiterzahl im Juni 1902 an 800 Personen. — Um die Betriebsmittel nicht sehr zu schwächen beschloss man, für 1900/1901 statt der urspr. beabsichtigten Austeilung von 8% Div. nur 3% auszuschütten.



**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14. 12. 1894 um M. 250 000, ausgegeben zu 116%, weiter lt. G.-V.-B. v. 23./7. 1895 um M. 250 000, ausgegeben zu 120%, lt. G.-V.-B. v. 18./7. 1899 um M. 300 000 in 300, ab 1. 4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110% und lt. G.-V.-B. v. 18./3. 1902 um fernere M. 300 000 (auf M. 1 600 000) in 300 neuen, ab 1. 4. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom Bankhause Georg Fromberg & Co. in Berlin zu 106% zuzügl. Stück-Zs., angeboten den Aktionären 5:1 v. 25. 4.—9./5. 1902 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 u. Schlussscheinstempel. Den Aktienstempel, ferner sämtliche mit der Neuausgabe der Aktien verbundene Kosten, auch die der späteren Einführung an der Börse hatte bezw. hat die Ges. zu tragen. Sämtliche Kapitalserhöhungen erfolgten zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Geschäftes.

**Anleihe:** M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Ausl. im Juni auf 31. 12. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Deutsche Bank. Noch in Umlauf Ende März 1902 M. 726 500. Kurs Ende 1896—1901: 103.75, 103, 102.75, 102, 100, 94.50%. Notiert in Dresden.

**Hypotheken** (am 31./3. 1902): M. 125 000 zu 5%, aufgenommen 1900 1901.

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug. in Chemnitz oder Dresden.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen oder ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte. bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handlungsunkosten zu verbuchender festen Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 269 346, Gebäude 669 499, Betriebsmaschinen 185 823, Elektrizitätsanlage 31 143, Werkzeugmaschinen 453 804, Werkzeuge 189 200, Modelle 22 772, Inventar 17 963, Kontoreinrichtung 5344, Fabrikationseinrichtung 28 906, Debit. 703 887, Fahrradwerke Salzer & Co. 49 500, Kassa 12 633, Wechsel 372 781, Fabrikationskto 903 686, Versch. 9446.

Passiva: A.-K. 1 300 000, Anleihe 726 500, do. Zs.-Kto 8385, do. Tilg.-Kto 2235, R.-F. 130 000, Extra-R.-F. 257 885, Delkr.-Kto 6622, Accepte 650 000, Darlehn 175 000, alte Div. 270, Hypoth. 125 000, Res. für Löhne, Abgaben etc. 50 942, Kredit. (darunter M. 41 508 Anzahlungen) 129 027, Gewinn 363 867. Sa. M. 3 925 733.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 16 269, Grundstücks- u. Gebäudeerhaltung 912, Geschäfts-Unk. 129 438, Hypoth.-Zs. 6927, Zs.. Dekort u. Diskont 30 258, Abgaben 15 020, Versch. 9577, Arb.-Wohlfahrt 9698, Anleihe-Zs. 29 400, Abschreib. 189 755, Gewinn 174 112 (davon Extra-R.-F. 42 115, Delkr.-Kto 25 000, Div. 78 000, Tant. 21 007, Vortrag 7990). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 11 280, Grundstück- u. Gebäudenutzung 10 223, Fabrikationsertrag 589 864. Sa. M. 611 367.

**Kurs:** In Dresden Ende 1890—1901: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139, 132, 104%. Eingeführt am 22./1. 1890 zu 140%. — In Berlin Ende 1900—1901: 132, 104.90%. Eingeführt am 24. 2. 1900 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 157%.

**Dividenden 1889/90—1901/1902:** 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12, 3, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

**Direktion:** Bruno Salzer, Gustav Walther.

**Prokurist:** F. W. Lässig.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Theod. Menz, Stellv. Rentier Carl Schlossmann, Komm.-Rat Dr. E. Reichardt, Arthur Pekrun, Dresden; Bankier Ad. Moser, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Deutsche Bank; Chemnitzer Bank-Verein, Chemnitz. \*

## Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

### Actien-Gesellschaft in Cottbus.

**Gegründet:** 25./9. 1884. Letzte Statutänd. v. 16./12. 1899 u. 8./1. 1902.

**Zweck:** Betrieb der Eisengiesserei und Maschinenfabrikation; Anfertigung von Eisenarbeiten jeder Art, Herstellung von ganzen Fabriken. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-A.-G. zu Cottbus deren Fabrik-etablissement nebst allem Zubehör zur Weiterführung.

Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmaschinen in Grösse bis zu 1000 HP., Transmissionen, Etagen-Trockenmaschinen, Eis- u. Kühlm. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Maschinenfabrik auch in beträchtlichem Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Maschinenfabriken beschäftigt. Zahl der Arbeiter 1900/1901 durchschnittlich 250, der Beamten und Meister 28 Personen.

Die Anlagen bestehen aus Dampfmaschinen- und Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- u. Feldstr. in Cottbus gelegen, hat nach 1898/99 für M. 35 000 (worum M. 10 000 übernommene Hypotheken) erfolgtem Hinzukauf eines ca. 3060 qm grossen angrenzenden Terrains eine Grösse von ca. 22 337 qm. 1898/99 wurde ein neues Geschäftshaus errichtet und am 1. April 1899 bezogen. An Stelle des alten Bureaugebäudes ist eine neue dreistöckige Dreherei aufgeführt.

**Produktion:** Eisengiesserei 1895/96—1900/1901: 1 048 985, 1 345 692, 1 667 510, 1 607 000, 1 533 000, 1 201 000 kg. Der Gesamtumsatz 1891/92—1900/1901: M. 568 090, 634 770, 617 365, 746 331, 848 332, 1 162 924, 1 445 495, 1 409 234, 1 420 471, 1 014 223. Entsprechend den Zeitverhältnissen blieben Umsatz und damit auch Verdienst 1900/1901 gegen das Vorjahr zurück; auf die Bestände mussten Ende des Jahres, den Tagespreisen entsprechend, hohe Abschreib. vorgenommen werden. Im Hinblick darauf verzichtete der A.-R. für 1900/1901 auf die ihm satzungsgemäss zustehende feste Vergütung. Der Status der Ges. präsentiert sich als sehr liquide.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 19. Dez. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4:1 vom 4. bis 17. Jan. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1. April 1899 div.-ber. und seit 20. Juni 1899 voll bezahlt.

**Anleihe:** M. 300 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 15. April auf 1. Okt.: kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30. Sept. 1901 M. 287 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dessau: Friedr. Franz Wandel.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz 157 188, Gebäude 325 738, Maschinen 273 716, Werkzeuge u. Inventar 127 559, Pferde u. Wagen 1019, Modelle 17 983, Bahnanschluss u. Geleise 24 285, Bankguthaben 141 090, sonstige Aussenstände 312 769, Kassa 8129, Wechsel 57 962, Effekten 30 411, Vorräte 359 515.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Prior.-Oblig. 287 500, do. Zs.-Kto 11, R.-F. 150 012, Spec.-R.-F. 19 317, Steuer-Res. 2667, Beamten-Unterst.-F. 5739, Arbeiter-Unterst.-F. 4020, alte Div. 1200, Delkr.-Kto 15 000, Hypoth. 10 000, Kredit. 42 156, Gewinn 49 742, Sa. M. 1 837 364.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Provis. 20 072, Dekort 13 261, Gehälter 58 299, Reisekosten 1966, Oblig.-Zs. 13 095, Betriebs-Unk. u. Feuerung 98 029, Gebäudereparaturen 2658, Fuhren-Unk. 4532, Handl.-Unk. 40 223, Abschreib. 62 297, Gewinn 49 742 (davon Delkr.-Kto 6000, Div. 37 500, Tant. 3265, Vortrag 2976). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 11 358, Fabrikgewinn 258 555, Giessereigewinn 86 433, Miete 1123, Skonto, Zs., Kursgewinn 9704. Sa. M. 367 173.

**Kurs Ende 1896—1901:** 129.30, 151, 167.75, 139.10, —, 81%. Am 27. 11. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9, 8, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** J. C. Wagner. **Prokuristen:** Paul Arendt, Herm. Mahn.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Kommissions-Rat Leopold Jährling, Wilh. Koch, Dessau: Komm.-Rat

Manfred Cahn, Bankier Louis L. Meyer, Landtagsabgeordneter Rob. Kreitling, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Dessau: Friedr. Franz Wandel. \*

## Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Co. in Braunschweig.

**Gegründet:** 15. 6. 1881, handelsger. eingetr. 10. 8. 1881. Die Fabrik besteht seit ungefähr 1860. Letzte Statutenänd. v. 4./7. 1899, 26./3. u. 12./7. 1900 u. 18. 9. 1901.

**Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Unternehmen besass 2 Werke, das alte Werk an der Frankfurterstrasse mit 12 083 qm Flächeninhalt, das neue Werk an der Bahnhofstrasse mit einer Gesamtfläche von 44 101 qm, wovon ca. 13 000 qm bebaut sind. Das Werk an der Frankfurterstrasse ist, da es dem Umfange und der Ausdehnung des Geschäftes nicht mehr entsprach und auch kein Anschlussgeleis besass, aufgegeben und die gesamte Fabrikation 1900 nach dem neuen Werke an der Bahnhofstr. verlegt worden. Das alte Fabrikgebäude ist 1901 für M. 200 000 verkauft worden, wovon M. 140 000 zu 4% hypoth. stehen geblieben sind. Die Ges. baut als Specialitäten: Gasbehälter und damit zusammenhängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speciell patentierte Wasserrohrkessel eigenen Systems, Hochbehälter u. sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Lauf-



krane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Es sind 5 Dampfmaschinen von zus. ca. 200 PS. in Thätigkeit, ausserdem eine grosse Anzahl Werkzeugmaschinen aller Art. Jahresausgang an Waren 1894/95—1901/1902: M. 565 000, 686 400, 1 108 000, 1 510 000, 2 009 000, 2 174 000, 1 500 000, 1 944 000; erzeugte Gewichtsmenge 1898/99—1901/1902: 4 500 000, 4 750 000, 2 986 000, 5 000 000 kg. Zahl der Arbeiter 1901 durchschnittl. 375, der Beamten 48 Personen. Gehälter u. Löhne wurden 1901/1902 rund M. 561 000 gezahlt.

Das Geschäftsj. 1900/1901 schloss mit einer Unterbilanz von M. 356 881 ab. Die Beschlussfassung über die Bilanz per 31./3. 1901 wurde in der G.-V. vom 31./7. 1901 verlagert und beschlossen, vorher eine Prüfung der Ursachen des entstandenen Verlustes durch eine Kommission vornehmen zu lassen; dieselbe stellte fest, dass der Verlust durch die Verschlechterung der Konjunktur, Umzug der Fabrik etc., nicht aber durch Unregelmässigkeiten hervorgerufen sei; daraufhin erteilte die G.-V. v. 18./9. 1901 Entlastung. Der Verlust wurde durch Heranziehung der Reserven gedeckt, die sich dadurch auf M. 10 762 ermässigten. — Das Jahr 1901/1902 schloss mit einem neuen Verlust von M. 343 856 ab. Nach Inanspruchnahme der Reserve verbleibt per 31./3. 1902 eine Unterbilanz von M. 333 093, wovon M. 258 298 Betriebsverlust sind, der Rest auf Abschreib. entfällt. Die Erklärung für dieses überaus ungünstige Resultat ist einerseits in der ausserordentl. schlechten Geschäftslage zu suchen, andererseits in den viel zu hohen Betriebs-Unk., welche ein lukratives Arbeiten unmöglich machten. Die Aufträge konnten nur mit grossen Opfern hereingenommen werden und waren auch nicht ausreichend, um die vergrösserte Leistungsfähigkeit der Werkstätten der Ges. voll auszunützen. — Die Verkaufspreise sind auch im neuen Geschäftsj. noch sehr gedrückt.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 800 Aktien (Nr. 1—800) à M. 500 und 1200 Aktien (Nr. 801—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 9. Juli 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 23.—30. Juli 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 26. März 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 350 000 in 4 1/2% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000. Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896—1919 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Die Anleihe ist hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Braunschweig: Braunschweig, Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf am 31./3. 1902 M. 135 000. Kurs Ende 1894—1901: 102.50, 102, 102, 102, 101, —, 101%. Notiert Braunschw.

**Hypothek** (eingetragen für das herzogl. Leihhaus zu Braunschweig auf Werk II an der Bahnhofstrasse): Noch M. 256 000. verzinslich zu 4%, amortisierbar jährl. mit M. 2000: **Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli.

**Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 4000). Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 756 434, Maschinen 374 713, Werkzeuge u. Utensil. 150 364, elektr. Anlage 30 131, Material. 82 943. in Arbeit befindl. Waren 176 110, Debit. 467 229, Kassa 8974, Wechsel 5965, Kautionen 218 733, Modelle 60 195, Geleise 25 490, Patente 1, Kaufgeld-Hypoth. 140 000, vorausbez. Versich. etc. 14 171, Verlust 333 093.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Prior.-Anleihe 135 000, do. Zs.-Kto 2239, Hypoth. 256 000, Bankkredit 679 485, Anzahlungen 2600, Kredit. 150 061, rückst. Löhne 2750, do. Unfallbeiträge 4500, Delkr.-Kto 1911, Kautionsaccepte 10 000. Sa. M. 2 844 546.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 74 795, Verkaufs-Unk. 83 387, Gen.-Unk. 239 340, Provis. 11 852, gesetzl. Arb.-Wohlfahrt 20 815, Zs. 33 390. — Kredit: Fabrikationsgewinn 119 724, Übertrag des R.-F. 10 762, Verlust 333 093. Sa. M. 463 579.

**Kurs der Aktien:** In Berlin Ende 1900—1901: —, —%. Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt durch die Berliner Zahlstellen M. 500 000 am 23./4. 1900 zu 166% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Erster Kurs am 1./5. 1900: 166%. — In Braunschweig Ende 1896—1901: 80, —, 106, 114, 117, —, 120, 120, 120, —, 108, 123, 141, 150, 130, 100%. **Dividenden 1886/87—1901/1902:** 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6 1/2, 0, 3, 7, 12, 12 1/2, 12 1/2, 0, 0, 0%. Div.-Zahlung spät, am 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Heinr. Prieger, kaufm. Dir.; Ing. Max Pallenberg, techn. Dir.

**Prokuristen:** Ober-Ing. A. Nebel, William Meyer.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Geh. Justizrat W. Semler, Stellv. Dr. W. Bartz, Bankier O. Löhnefinke, C. Teichmüller, Bank-Dir. L. Bewig, Braunschweig; Bankier Emil Kaufmann, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fronberg & Co., E. G. Kaufmann; Braunschweig: Braunschweig. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. **Gustav Krebs A.-G.** zu **Halle a. S.**

**Gegründet:** 27. 12. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; handelsger. eingetr. 11./2. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Gust. Krebs hat sein unter der Firma Gust. Krebs betriebenes Fabrikgeschäft samt Grundbesitz, Gebäuden und allem Zubehör im Gesamtwert von M. 400 000 in die A.-G. eingebracht und hierfür 400 Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der bisher unter der Firma Gustav Krebs zu Halle a. S. bestehenden Maschinen- und Werkzeug-Fabrik, der kaufmännische Handel mit den Erzeugnissen dieser Fabrik, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 850 qm. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert und seit Ende Jan. 1900 in vollem Betrieb; eine zweite Fabrik wurde 1900 in gemieteten Räumen neu installiert. Die Ges. ist mit M. 24 000 an der Dachplattenfabrik Teutschenthal, G. m. b. H. beteiligt. Die Ges. wurde 1900/1901 von dem Rückgang in der Eisen- u. Stahlindustrie schwer betroffen.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, voll eingezahlt seit 24. Juni 1899. **Hypotheken:** M. 175 000, wovon M. 30 000 zu 4 1/4%, M. 145 000 zu 5% verzinsl. sind, kündbar ab 1./10. 1905 beiderseits mit 6 Monate Frist.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000). Rest Super-Div. bezw. zu Spec.-R.-F. etc.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstückscto 196 000, Gebäude 224 213, Maschinen u. Geräte 324 515, Modelle 31 483, elektr. Lichtanlage 7421, Patente u. Gebrauchsmusterschutzcto 2000, Geschäftsutensilien 8443, Pferde u. Geschirr 3502, Anschlussgeleis 5342, Feuerversich. 582, Dachplattenfabrik Teutschenthal 24 000, Debitoren 192 657, Kassa 2161, Wechsel 2973, Materialien 246 340, Verlust 9188.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 175 000, Kreditoren 101 866, Delkrederekonto 3960. Sa. M. 1 280 826.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 5191, Handlungsunkosten 11 822, Löhne 138 736, Gehälter 45 507, Kohlen 13 016, Inval.- u. Krankenkasse 7482, Reklame 5747, Reisekosten 8021, Versich. 1075, Unkosten 3581, Steuern 9127, Abschreib. 38 147. — Kredit: Vortrag 418, Bruttogewinn 266 947, Zs. u. Diskonto 130, R.-F. 10 774, Verlust 9188. Sa. M. 287 458.

**Kurs Ende 1900—1901:** 94, 51%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 durch Leop. Friedmann in Berlin am 21./2. 1900 zu 130%; erster Kurs am 27./2. 1900: 131%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 10, 8, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gust. Krebs, Ing. Curt Gruhl. **Prokurist:** Kaufm. Paul Siegmeier.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Leop. Friedmann, Rechtsanwalt Arthur Grau, Berlin; Ing. und Fabrik-Dir. Herm. Seiffert, Fabrik-Dir. Herm. Steinke, Justiz-Rat Alb. Herzfeld, Halle a. S.

**Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann. \*

## Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.

in **Düsseldorf-Oberbilk.**

**Gegründet:** 13./7. 1882; handelsger. eingetragen 13./7. 1882. Letzte Statutänd. v. 18./11. 1899.

**Zweck:** Weiterführung der Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Specialität: Herstellung aller Arten von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen für alle Spurweiten. Die Ges. erwarb in Holthausen (Bürgermeisterei Benrath) ein Grundstück und errichtete daselbst ein neues Fabriketablisement, welches im Frühjahr 1900 in Betrieb kam. Am 25./10. 1899 wurde die Ges. von einem grösseren Schadenfeuer betroffen, welches etwa 4500 qm Bodenfläche heizbare Montagehallen, sowie eine Anzahl fertiger und halbfertiger Wagen u. Materialien zerstörte. Der Brandschaden war durch Versich. gedeckt. Die Neuanlagen konnten erst mit Anfang Juli 1900 vollständig in Betrieb gesetzt werden. Trotz dieses sehr störenden Zwischenfalles ist der Umsatz 1899/1900 gestiegen. Die der Ges. gehörigen Grundstücke und Gebäude sind hypotheckenfrei und hat das alte in Düsseldorf-Oberbilk belegene einen Flächeninhalt von ca. 4 ha 28 a 15 qm, das neu erworbene in Holthausen (Reisholz) belegene einen solchen von ca. 3 ha 99 a 16 qm. Der Gesamtumsatz betrug 1894/95—1900/1901: M. 2 624 933, 2 785 359, 3 596 406, 4 531 091, 5 050 027, 5 202 419, 5 585 931. Anfang 1900 wurden neben 70 Beamten ca. 1200 Arbeiter beschäftigt; 1901 erheblich weniger, aber immer noch ca. 900. Infolge der rückgängigen Konjunktur war 1900/1901 der Bedarf an rollendem Material beträchtlich geringer; auch die neuerstandenen Konkurrenzwerke beeinträchtigten den Absatz.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung; 1885 auf den eingezahlten Betrag von



M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1899 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 5.—20. Dez. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1. Juli 1899, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Zweck der Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz.  
**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 189 000, Gebäude 215 116, Maschinen 99 077, Utensilien 14 408, Pferde u. Wagen 2070, Debitoren 1 297 293, Materialien 1 139 011, Halbfabrikate 1416782, Kassa 11234, Reisholz: Grundstücke 78020, Gebäude 373750, Wohnhäuser 71165, Maschinen 163 350, Utensilien 14 103.

Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 278 064, Betriebs-R.-F. 120 000, Div.-Erg.-F. 120 000, Verfügungs-F. des A.-R. 54 517, alte Div. 1000, Res. für Neuanlagen 110 000, Unterst.-F. 236 204, Kreditoren 2 005 357, Gewinn 359 242. Sa. M. 5 084 385.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten, Gehälter, Steuern etc. 277 803, Zs. 2278, Abschreib. 42 868, Gewinn 359 242 (davon Tant. an A.-R. 22593, Div. 288000, Vortrag 48 648).

— Kredit: Vortrag 61 306, Mieten 4388, Fabrikationsertrag 616 498. Sa. M. 682 192.

**Kurs Ende 1888—1901:** 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259, 263, 179.75%. Aufgelegt am 28./11. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20, 25, 16%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Fuchs, Kurt Heggemann. **Aufsichtsrat:** (6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Justizrat Courth, Jul. Coninx, Düsseldorf; Komm.-Rat Leop. Peill, Rud. Schöller, Düren; Adolf vom Rath, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Schlieper & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: Deichmann & Co.

## Düsseldorfer Maschinenbau-Actiengesellschaft

vorm. J. Losenhausen in Düsseldorf.

**Gegründet:** 11./11. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Letzte Statutänd. v. 27./12. 1899.

Die Übernahme der Firma J. Losenhausen samt Immobilien (M. 300 000), Maschinen und sonstigen Mobilien, Buchforderungen etc. in Sa. M. 957 401 erfolgte gegen Gewährung von 900 Aktien à M. 1000 und Übernahme von M. 57 401 Kreditoren seitens der A.-G.

**Zweck:** Fabrikation, An- und Verkauf von Maschinen und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zushängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablisement wurde 1900 durch Erbauung eines Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworbenen Nachbargrundstücke vergrößert. 1901 wurde der Bau von Materialprüfungsmaschinen, sowie von Elektromotoren und elektrotechnischen Apparaten in eigens hierfür eingerichteter Sonderabteilung des Betriebes mit gutem Erfolge aufgenommen. Umsatz 1897—1901: M. 1 243 399, 1 424 476, 1 675 283, 1 818 372, 1 231 000. Die überaus ungünstigen Absatzverhältnisse 1901 zwangen zu Betriebseinschränkungen, welche die Spesen sehr belasteten. Verkäufe waren oft nur unter Verzicht auf jeden Gewinn möglich. Für noch lauf. ältere Rohstoffabschlüsse wurden M. 17 000 in Reserve gestellt.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 25./2. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 130%; ferner behufs Betriebserweiterung (s. oben) erhöht lt. G.-V.-B. vom 27./12. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1900 zur Hälfte, ab 1./1. 1901 voll. übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 20.—27./2. 1900 zu demselben Kurse plus Aktien- und Schlusscheinestempel, aber abzügl. 4% bis 1./7. 1900.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Liegenschaften 593 467, elektr. Anlage 12 025, Geleise 8444, Maschinen, Werkzeuge u. Utensil. 176 028, Einricht. d. elektr. Abteilung 49 081, Modelle 1, fertige Fabrikate 197 844, halbf. do. u. Material. 360 873, Debit. 306 493, Kassa 13 124, Wechsel 4623, Effekten 11 630. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kredit. 83 075, alte Div. 350, R.-F. (abzügl. 81 871 Verlust 1901) 150 208. Sa. M. 1 733 633.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 238 468, Abschreib. u. Rückstellung f. Preisdifferenz auf lauf. Materialabschlüsse (17 000) 55 908. — Kredit: Vortrag a. 1900 10 894, Bruttogewinn 201 611, Verlust 81 871 (gedeckt durch Entnahme a. d. R.-F.). Sa. M. 294 376.

**Kurs Ende 1899—1901:** 213.75, 123, 80%. Aufgelegt im April 1899 durch die Berliner Bank. Erster Kurs am 9./4. 1899: 191%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897—1901:** 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 16, 10, 0<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Kaufm. Jean Schnock, Ing. Erich Lichtenstein.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. R. F. Jos. Losenhausen, Düsseldorf; Stellv. Dr. jur.

Walter Böniger, Duisburg; Rechtsanwalt O. Bloem, Ober-Ing. F. Böcking, Bank-Dir.

Ed. Vowinkel, Düsseldorf; Bankier Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Carl

Chrambach, Berlin. **Prokurist:** Kaufm. Emil Ziegler.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Berliner Bank; Köln; J. H. Stein; Düsseldorf; Düsseldorf Bankverein; Krefeld; Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co. \*

## Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft vorm. Keyling & Thomas in **Berlin**, N. Ackerstrasse 129.

**Gegründet:** 1./1. 1886. Letzte Statutänd. v. 12./5. 1899 u. 21./4. 1900.

**Zweck:** Fortbetrieb des Etablissements von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven und Passiven für M. 2 190 000 in Vollaktien eingebracht wurde. Fabrikation und gewerbmässiger Verkauf von Eisengusswaren, Maschinen und verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstellung von Grauguss für fast alle Branchen. Specialitäten: Formmaschinen-guss für Massenartikel und Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertigung von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen für Petroleum und hat diesen Betriebszweig auch auf gusseiserne Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper ausgedehnt. 1891 wurde das alleinige Recht für Fabrikation der Cadé'schen Patent-Kamin-Dauerbrandöfen in Deutschland erworben. Die Anlage eines Emailierwerkes für Gussartikel wurde für diese Fabrikation 1893 eingerichtet. Die Eisengiesserei wurde 1900 1901 durch Aufstellung von weiteren zwei Cupolöfen, sowie durch Um- und Neubauten von Formerei- und Giessereiräumen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit bedeutend erweitert. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129, Gartenstr. 46—49 sowie Gebäude auf den Nachbargrundstücken Ackerstr. 130 131. Die alten Vorderhäuser Gartenstr. 46 u. 48 sind 1900 durch Abbruch beseitigt worden, um für die erwähnten Neubauten Platz zu schaffen. Dieselben haben einschl. der notwendigen Inventarien und Einrichtungen M. 412 121 Kostenaufwand verursacht, der aus den Betriebsmitteln der Ges. bestritten wurde. Für Neuanschaffung von Betriebsinventarien wurden 1901 M. 72 928 ausgegeben. Für lauf. Rohmaterialienabschlüsse mussten 1901 M. 66 330 zurückgestellt werden. Der Geschäftsgang 1901 war sehr gedrückt.

**Kapital:** M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 384 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Div., vom verbleib. Betrage 8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Tant. an A-R. (ausser einer festen jährlichen Entschädigung von zusammen M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 553 699, Gebäude 1 090 717, Betriebsinventar 425 636, Galvanisierwerk 1, Modelle 22 626, Pferde u. Wagen 1, fert. u. halbf. Waren 245 025, Rohmaterial, div. Material, u. Vorräte 556 394, Debit. 303 127, Bankguth., 21 836, Wechsel 6135, Kassa 6092, Effekten 20 817. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 149 930, Spec.-R.-F. 100 000, Hypoth. 384 000, alte Div. 560, Kredit. 131 038, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 84 730, Vortragserfüllungskto 66 330, Gewinn 85 518. Sa. M. 3 252 106.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 75 681, Pferde- u. Wagen-Unk. 17 354, Handl.-Unk. 128 524, Fabrik-Unk. 98 627, Wohlfahrtskto 24 946, Häuser-Unk. 10 904, Versich. 8147, Zs. 21 521, Vortragserfüllungskto 66 330, Gewinn 85 518 (davon R.-F. 4224, Div. 67 500, Tant. an Vorst. 3613, Unterst.-F. 8000, Vortrag 2181). — Kredit: Vortrag a. 1900 1032, Bruttogewinn 513 972, Häuserertrag 22 548. Sa. M. 537 552.

**Kurs Ende 1886—1901:** 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10, 123.75, 116<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Aufgelegt am 2./4. 1886 zu 130<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 10, 12, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 7, 6, 5, 5, 4, 5, 5, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Div.-Zahl. innerhalb 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Ludwig Keyling. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bankier A. Philipsthal. Stellv. Komm.-Rat I. Loewe, Alexis Riese, F. Bast, R. Federmann.

**Prokuristen:** Alb. Thomas, Karl Eckert, Emil Köhler. **Zahlstelle:** Berlin: Born & Busse. \*

## Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau, Actien-Gesellschaft in **Keula**, Schlesien.

**Gegründet:** 28.—29./8. 1878; handelsger. eingetr. 4./9. 1878. Letzte Statutänd. v. 28./9. 1899 u. 3./11. 1900. Sitz urspr. Berlin lt. G.-V.-B. v. 5./11. 1878 nach Keula verlegt.

**Zweck:** Gewinnung, Verarbeitung, Vertrieb und Betrieb aller Bergprodukte und Metalle und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige, sowie der An- und Verkauf von Grundstücken, welche zum Geschäftsbetriebe erforderlich sind.

Die Betriebszweige sind: Herstellung von aufrechtstehend gegossenen Muffen und Flanschrohren bis 1200 mm Durchmesser, ferner: Rohrfaçonstücke, Maschinenguss, Bau-



guss, Lehmiguss, Hartguss, Handelsguss, Kanalisationsgegenstände, Feuerungsgarnituren, Heizungsanlagen, Ziegeleiaraturen, Gasanstaltsausrüstungen, Wasserleitungsapparate etc. Die Maschinenbauanstalt fertigt Dampfmaschinen, Kräne und Hebezeuge, Sicherheitsaufzüge, Zerkleinerungsmaschinen, Transmissionen-Triebwerke etc.

Die Handlgiesserei ist 1897/98 erheblich vergrößert und neu ausgerüstet worden, sodass in derselben jetzt Gussstücke im Einzelgewicht von 25 000 kg hergestellt werden können. Ebenso ist die Röhrengiesserei 1901 bedeutend erweitert worden, weshalb auch das A.-K. Ende 1900 um M. 602 000 erhöht wurde. An Terrain besitzt das Werk 129 Morgen.

Produktion an Gusswaren 1897/98—1900/1901: kg 5 740 083, 6 663 567, 6 917 054, 6 593 208; der Gesamtabsatz belief sich auf kg 5 722 419, 7 316 749, 6 895 686, 6 095 074 im Netto-Fakturenwert von M. 946 103, 1 261 870, 1 374 620, 1 215 666. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem für M. 70 574, 105 470, 95 948, 86 435 Fabrikate und fertigte für eigene Zwecke des Werkes u. fremde Kommissionen für Rechnung der Giesserei für M. 68 150, 43 357, 36 217, 53 102 Waren. An Löhnen u. Meistergehältern wurden M. 282 449, 316 833, 331 726, 348 412 gezahlt.

**Kapital:** M. 1 700 000 in 1700 Aktien (Nr. 1—1700) à M. 1000. Das urspr. Aktienkapital von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V.-B. vom 7./12. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zusammenlegung der übrigen Aktien (4 zu 1) auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann gleichzeitig erhöht um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Ferner erhöht zwecks Erbauung einer neuen, inzwischen fertiggestellten Rohrhütte und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 3./11. 1900 um M. 602 000 (auf M. 1 700 000) in 602 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1901; übernommen von einem Konsortium zu pari, angeboten den Aktionären 5.—19./12. 1900 zu 102%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. in Berlin.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% und bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K.), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Etablissements- u. Grundstückscto 510 000, Inventar 193 494, Werkzeug 1, Giesserei-Modelle 805, Maschinen-Modelle 1, Zweigbahn 1, Pferde u. Wagen 1, elektr. Anlage 1, Giessereibetrieb 223 488, Maschinenbaubetrieb 63 388, Material 47 847, Kassa 16 480, Effekten 18 651, Bankguthaben 639 667, Kauttionen 780, Debitoren 288 271, Giesserei-Neubau 99 014.

Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 149 800, Kreditoren 120 142, Tant. an Dir. 10 000, do. an A.-R. 6610, Div. 98 820, alte Div. 140, Vortrag 15 577. Sa. M. 2 101 091.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 37 035, Fuhrwerksunkosten 5243, allgem. Unkosten 80 895, Versch. u. Steuern 23 784, Emissionskosten 12 786, Abschreib. 32 854, vertragsm. Tant. an Dir. 10 000, Reingewinn 128 008 (davon R.-F. 7000, Div. 98 820, Tant. an A.-R. 6610, Vortrag 15 577). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2608, Ackerpacht, Miete 3280, Giessereibetrieb 261 624, Maschinenbau 43 118, Zs. 19 976. Sa. M. 330 608.

**Kurs Ende 1898—1901:** 140.10, 164.75, 120, 106%. Aufgelegt am 3. Nov. 1898 zu 130%. Lieferbar seit Jan. 1902 sämtliche 1700 Aktien. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1892/93—1900/1901:** 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½, 14, 9%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ingenieure Fritz Heuser u. Eckhard Heuser, Kaufmann Christian Schmidt.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Herrm. Frenkel, Stellv. Jos. Goldschmidt, Carl Mennicke, Reg.-Baumeister Albin Seyfferth, Mor. Frenkel, Berlin.

**Zahlstellen:** Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. \*

## Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase), Sitz in Kotzenau

mit Zweigniederlassung in Mallnitz a. Bober.

**Gegründet:** Im März 1872. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899 u. 5./11. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Am 19. Dez. 1880 kaufte die Verwaltung auch das Konkurrenzwerk Mallnitz von dem Vorbesitzer und Mitglieder des A.-R. der Marienhütte. Komm.-Rat Schlittgen für M. 1 027 500. Fabriziert werden eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel und sonstiger Guss; Dampfkessel, Brücken und geschweisste Blecharbeiten, sowie verzinnzte Eisenblechwaren. Der Blechemaillewarenbetrieb in Mallnitz ist infolge der schwierigen Lage dieses Geschäftszweiges 1901 aufgelöst. Der Ges. entstanden dadurch erhebliche Verluste, und dies in erster Linie hatte das ungünstige Ergebnis des Geschäftsj. 1901/1902 zur Folge. An Stelle des Emailleblechwarenbetriebes ist die Fabrikation verzinnter Artikel aller Art, besonders für Molkerei und Fleischereibedarf in grossem Massstabe getreten, dieselbe wird noch durch

andere Specialitäten erweitert. Der Giessereibetrieb 1901 litt unter dem Missverhältnis zwischen Erlös u. Gesteuerungskosten. Für Neubauten in Kotzenau wurden 1900/1901 M. 162 910 ausgegeben, davon entfielen die Hälfte auf die Vollendung des neu errichteten Emailierwerkes. Begonnen wurde 1901 in Kotzenau mit der Errichtung einer elektr. Centrale, deren Gesamtkosten etwa M. 300 000 betragen dürften. Absatz beider Werke 1893/94—1901/1902: M. 3 341 650, 3 558 595, 3 849 256, 4 171 160, 4 175 886, 4 528 720, 5 267 037, 4 823 574, 4 265 391. Der Verlust am 31./3. 1902 mit M. 89 881 wurde durch Entnahme aus dem R.-F. II gedeckt.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 und 750 Doppelaktien (Nr. 450<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 600<sup>3</sup>/<sub>4</sub>) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begebung der restlichen M. 720 000. mit Div.-Recht ab 1. April 1900, erfolgte zwecks Ausführung grösserer Bauten und Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900, dieselben wurden den Aktionären vom 24. bis 31. März 1900 zu 102% angeboten: 25% und Agio waren gleich, restliche 75% nebst 6% Zs. ab 1. April bis 30. Mai 1900 zu erlegen; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 000. restliche M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin.

**Hypothesen** (Ende März 1902): M. 1 072 500; verzinsl. zu 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>%, rückzahlbar am 1./4. 1903. **Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallnitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Doppelaktie = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—15% zur Dotierung von Reservefonds nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehmigung der G.-V. erforderlich, bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Reserven erhält der gesetzl. R.-F. 5% bis 10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K. Gesamtabreibungen bis Ende März 1902 M. 4 148 914.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Kotzenau 1 462 890, do. Mallnitz 635 438, Betriebsinventarien Kotzenau 467 683, do. Mallnitz 380 174, Modelle Kotzenau 10 000, do. Mallnitz 10 000, Eisenbahnanlage Kotzenau 60 411, Elektrizitätswerk do. 21 497, Gasanstalt Mallnitz 1. Debit. 915 801, fertige u. halbf. Waren 762 911, Rohmaterial. 413 327, Assekuranz 1876, Effekten 21 726, Kassa 22 361, Wechsel 45 101.

Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 1 072 500, Kredit. 336 805, Delkr.-Kto 25 000, alte Div. 3348, R.-F. 138 626, do. II 54 918. Sa. M. 5 231 197.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 53 231, Handl.-Unk. 138 210, Arb.-Wohlfahrt 37 908, Verlust auf Aussenstände 10 174, Abschreib. 167 457. — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 4130, Zs. 5034, Bruttogewinn 307 935, Verlust (gedeckt durch Entnahme a. R.-F. II) 89 881. Sa. M. 406 980.

**Kurs Ende 1887—1901:** —, 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105, 81.30, 66.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886 87—1901 1902:** 1, 2, 3, 6, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 7, 6, 0%. Div.-Zahlung spät am 1./10., in der Regel im Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Dir. Carl Bartsch, Mallnitz; Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau.

**Prokuristen:** Gust. Lappe, Karl Hayeck, Reinh. Haase, Kotzenau; Ed. Neumann, Mallnitz.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Dir. Paul Liebert, Friedenshütte; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Max Jaffa, Dr. med. Max Jarislowsky, Berlin.

**Zahlstellen:** Kotzenau: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank. \*

## Eisenwerk Carlshütte

in **Alfeld a. L., Delligsen und Wilhelmshütte** bei Bornum a. H.

**In Konkurs** seit 9./2. 1901. Anmeldung der Forderungen bis 3./5. 1901; der nachträglich angemeldeten bis 13./12. 1901.

**Konkursverwalter:** Rechtsanwalt S. Meyer I, Hannover, Ständehausstrasse 3.

**Gläubigerausschuss:** Rechtsanwalt Mathaei, Hildesheim; Carl Elkan, Hamburg; Carl Brandes, Dortmund; Komm.-Rat G. Herzfeld, Bankier Sally Meyerstein, Hannover.

In der am 1./3. 1901 stattgefundenen Gläubigerversammlung erstattete der Konkursverwalter Bericht über die Ursachen, welche den Konkurs herbeigeführt, und die Massnahmen, welche von der Konkursverwaltung seit Eröffnung des Konkurses des Werkes bis heute ergriffen seien. Das Fehlen einer Bankverbindung und das Drängen der misstrauisch gewordenen Gläubiger nach Bekanntwerden der Verbindung mit der „Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr“, sowie die Pfändung eines Grossgläubigers, verbunden mit der Schwierigkeit, neue Betriebsmittel zu erlangen, hätten den Konkurs unvermeidlich gemacht. Soweit sich bis jetzt ermitteln lasse, beruhe jedoch das bestandene Verhältnis zur „Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr“ in Berlin nichts in sich, welches die Verwaltung des Werkes oder die Bank nach irgend einer Richtung hin belasten könnte. Von den etwa 600 Arbeitern der drei



Werke seien 200 gekündigt, sodass noch in Alfeld und Wilhelmshütte je 100 und in Delligsen 200 Arbeiter in 8stündiger Schicht thätig seien. Nach vorgenommener Aufstellung, soweit sich solche in der kurzen Zeit habe machen lassen, seien an Aktiven vorhanden: Material zum Tagespreise M. 200 000, Halb- und Ganzfabrikate zum Herstellungswerte von M. 300 000 und an Debitoren M. 350 000. Hiervon glaube der Verwalter unter Berücksichtigung der ungünstigsten Verwertung auf Material u. Fabrikate M. 200 000 und auf Debitoren M. 150 000 absetzen zu sollen, sodass die Aktiva sich auf rund M. 500 000 stellen. Jenen stehen an Kreditoren M. 525 000, M. 75 000 Schadenersatzansprüche für Nichterfüllung laufender Materialabschlüsse und an Hypothekenausfall etwa M. 1 000 000, zusammen M. 1 600 000 Passiva gegenüber. Diese Zahlen müssen jedoch nur als Schätzungen angesehen werden u. können sich selbstverständlich je nach Verwertung der Masse ändern. An Aufträgen liegen vor: Bei der Abteilung Alfeld M. 60 000, Delligsen M. 100 000 und Wilhelmshütte M. 100 000, zusammen etwa M. 260 000. Der Konkursverwalter wurde ermächtigt, den freihändigen Verkauf der Immobilien mit Genehmigung des Gläubigerausschusses zu bewirken, den Betrieb der 3 Werke für Rechnung der Gläubiger in bisheriger Weise vorläufig fortzusetzen und über sich etwa ergebende Betriebsverluste Vereinbarungen mit den Hypothekgläubigern zu treffen, da letztere das Hauptinteresse an der ununterbroch. Fortführung des Werkes haben.

Anfang April 1901 sind die zu dem Unternehmen gehörenden 3 Fabriken in Alfeld, Delligsen und Wilhelmshütte nebst sämtlichem Zubehör, sowie den gesamten Rohmaterialien, Ganz- und Halbfabrikaten von dem Konkursverwalter mit Genehmigung des Gläubigerausschusses an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Max Meyerstein in Hannover käuflich übergegangen. Der Käufer übernahm auch sämtl. Engagements-Verträge, Miet- u. Pachtverträge mit den Leitern, Beamten u. Arbeitern und setzte das Unternehmen unter Zuführung eines genügend grossen Betriebskapitals als offene Handelsges. in vergrössertem Umfange fort. Am 28./2. 1902 wurde dann das Unternehmen mit Wirkung ab 1. 1. 1902 wieder in eine Akt.-Ges. umgewandelt unter der Firma: **Braunschweig.-Hannov. Maschinen-Fabriken** mit Sitz in Delligsen, A.-K. M. 1 100 000.

Der Konkursverwalter versandte mit Bezug auf den erwähnten Verkauf an Max Meyerstein, sowie über den Stand des Konkurses überhaupt Ende Aug. 1901 an die Gläubiger folg. Schreiben: Am 1. 4. 1901 ist ein Vertrag mit einer Gruppe unter Führung der Firma Max Meyerstein zu Hannover, die inzwischen die sämtl. Forderungen der Act.-Ges. für Grundbesitz und Hypothekenverkehr zu Berlin im Nennbetrage von etwa M. 1 150 000 erworben hatte, abgeschlossen worden. Nach diesem Verträge hat die Gruppe die Liegenschaften nebst Zubehör für M. 1 020 000 erworben, indem sie die hypoth. eingetr. Schuldverschreib. im Nennbetrage von M. 680 000 nebst rückst. Zs. übernommen und von seiner eigenen hypoth. Forderung M. 300 000 in Anrechnung auf den Kaufpreis als getilgt erklärt hat. Rohstoffe, Erzeugnisse etc. sind für M. 330 000, das ist etwa 60% des Bilanzwertes, von der Gruppe gleichfalls erworben worden. Bei Ausbruch des Konkurses waren 14 Prozesse, zum Teil über grössere Beträge, anhängig, deren vergleichsweise Erledigung bislang allerdings erfolglos angestrebt ist. Eine grosse Anzahl Forderungen über hohe Beträge wird zu langwierigen Prozessen führen, weil Bemängelungen von Maschinen in Frage kommen. An einfachen Forderungen haben 471 Gläubiger etwa M. 1 500 000 angemeldet, wovon bisher etwa M. 1 355 313 festgestellt sind, darunter M. 850 000 Ausfall der hypoth. Forderungen. In Gemeinschaft mit dem Gläubigerausschuss hat der Verwalter geprüft, ob eine Inanspruchnahme der Mitgl. des Vorst. und des A.-R. wegen etwaiger Verfehlungen gegen die Vorschriften der §§ 241, 242 u. 249 H.-G.-B. möglich sei. Die Prüfung hat indes keinen Anlass geboten, Ansprüche zu erheben. Die Prüfung der Rechnungen der Act.-Ges. für Grundbesitz und Hypothekenverkehr in Berlin und des Dir. Sanden, Berlin, durch welche die Beleihung mit den letzten Hypoth. im Betrage von M. 1 060 000 erfolgte, hatten Anlass zu Ausstellungen nicht geboten. Es erfolgte auf die anerkannten Forderungen im Betrage von M. 1 355 313 eine Abschlagsverteilung von 25% = M. 338 827.

Im Mai 1902 veröffentlichte der Konkursverwalter im Anschluss an sein Rundschreiben vom Aug. 1901 folg.: „Die Prozesse, welche der Konkursverwalter bei Ausbruch des Konkurses vorgefunden hat, sind zum grössten Teil noch nicht erledigt. Es sind gerichtsseitig langwierige Beweiserhebungen über Mängel von Maschinen u. Waren angeordnet, zum Teil müssen Zeugen im Auslande, z. B. in Rumänien, vernommen werden. Es kann demnach auch nicht annähernd vorausgesehen oder bestimmt werden, wann diese Prozesse, deren vergleichsweise Erledigung an dem hartnäckigen Widerstande der Gegner scheitert, beendet werden. Abgesehen von den streitigen Forder. sind eine Anzahl grösserer Beträge z. Z. nicht beitreibar, sei es, weil die Schuldner im Konkurse oder unpfindbar sind. Der Gläub.-Ausschuss hat es abgelehnt, die sämtl. z. Z. noch ausstehenden Forder. — streitige und nicht streitige — öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, weil erfahrungsmässig nur ein geringer Erlös hierfür erzielt wird. Aus dem vorhandenen, durch Einziehung der Aussenstände gewonnenen Barbestande ist z. Z. eine weitere Verteilung von 8 1/3% möglich, deren Ausschüttung der Gläub.-Ausschuss genehmigt hat. Die entsprechenden Anträge sind bei dem Konkursgerichte — dem herzogl.

Amtsgerichte Greene — gestellt worden. Die Ausschüttung der weiteren Abschlags-Div. von 8 $\frac{1}{3}$ % wird demnach nach Ablauf der gesetzlich vorgeschenen Fristen Anfang Juni 1902 bewirkt werden. Nach Lage der Sache kann eine Auskunft, wann voraussichtlich der Konkurs beendet werden wird, nicht erteilt werden; auch ist eine genaue Angabe, wie viel voraussichtlich noch zur Verteilung gelangen wird, nicht möglich. Soweit der Stand der Prozesse eine Vermutung zulässt, ist anzunehmen, dass bei der Schlussverteilung noch ungefähr 12 $\frac{3}{4}$ % zur Verteilung gelangen können.

Daten über die Akt.-Ges. z. Z. des Konkursausbruches:

**Gegründet:** 20./7. 1872. Die Ges. bezweckte Bergbau auf Eisenerze und deren Verhüttung und Verarbeitung. Besitz Carlshütte (Maschinenfabrik u. Eisengiesserei) u. Hammerhütte bei Delligsen in Braunschweig (Eisenhüttenwerke mit Hochofenbetrieb, mechanische Werkstätte u. Walzenfabrik; erhält demnächst Bahnanschluss), die ab 1. Juli 1890 für M. 336 000 angekauft, 1897 u. 1899 vollständig umgebaute Wilhelmshütte in Bornum bei Seesen (Eisen- u. Kunstgiesserei, Emailierwerk, Achsenfabrik) und Erzfelder bei Delligsen, Bornum und Gittelde. 1897/99 wurden auf allen 3 Werken umfangreiche Neubauten ausgeführt und hierfür 1899 zus. M. 228 376 ausgegeben; speciell wurde in Wilhelmshütte an Stelle der abgebrochenen alten Giesserei eine neue solche errichtet und daselbst als neuer Fabrikationszweig die Herstellung von Apparaten für Giessereien, als Cüpolöfen, Formmaschinen, Gebläse u. dergl., aufgenommen. Gesamterzeugung 4 000 000 kg jährl., Arbeiterzahl Anfang 1901 ca. 600.

**Kapital:** M. 1 125 200 in 1007 sogenannten Prior.-Aktien à M. 600 und 434 Prior.-Aktien II. Em. à M. 1200 und 1 alten Aktie à M. 200 nach Erhöhung von urspr. M. 750 000 um M. 252 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Juni 1888 und um M. 498 000 lt. G.-V.-B. vom 10. Juli 1890, sowie nach Umwandlung der M. 1 500 000 Aktien in Vorrechts-Aktien gegen Nachzahlung von 25% bis zum 15. Jan. 1894 lt. G.-V.-B. vom 7. Aug. 1893 und nach Zusammenlegung von 3 nicht solchergestalt konvertierten Aktien in 1 Vorrechts-Aktie lt. G.-V.-B. vom 23. Dez. 1893, wodurch die Vorrechte wieder gegenstandslos geworden sind.

**Anleihen:** I M. 950 000, und zwar: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1889, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1890 durch jährl. Ausl. von mind. M. 5000 im Juni auf 1. Okt. Als Sicherheit dient Hypothek an erster Stelle, ausgenommen auf Wilhelmshütte. Ende 1899 noch in Umlauf M. 426 000. Zahlst. für Zs.: Hannover: Max Meyerstein, Gottfr. Herzfeld. Kurs Ende 1896—1901: 93, 96, 100, 99, 97, 98%. Notiert in Hannover. Die Anleihe wurde mit M. 416 000 von der am 28./1. 1902 errichteten Braunschweig-Hannov. Maschinenfabriken A.-G. in Delligsen selbstschuldnerisch übernommen.

II M. 250 000 in 5% Oblig. von 1891, 250 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch Pari-Ausl. von in den ersten 10 Jahren M. 10 000, später M. 15 000 jährl. ohne Zs. im Jan. auf 1. Juli. Als Sicherheit dient Hypothek an erster Stelle auf Wilhelmshütte, an zweiter Stelle auf Alfeld u. Delligsen. Ende 1899 noch in Umlauf M. 159 000.

III M. 200 000 in 5% Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%, 200 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 im Juni auf 2. Jan. Als Sicherheit dient Hypothek auf Alfeld, Delligsen und Wilhelmshütte. Ende 1899 noch in Umlauf M. 125 000. — Coup.-Verj. bei allen 3 Anleihen nach 4 Jahren. Zahlst. für Anleihe II u. III: Alfeld: Gesellschaftskasse.

**Hypothesen:** M. 1 078 500, eingetragen zu gunsten der A.-G. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Berlin hinter obigen drei Anleihen. Alle übrigen bisher auf der Carlshütte ruhenden Hyp. im Betrage von M. 1 350 000 wurden gelöscht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. (Vom 1. Juli 1900 ab 1. Juli bis 30. Juni; das nächste Geschäftsjahr hätte also vom 1. Jan. 1900 bis 30. Juni 1901 zu laufen gehabt.)

**Kurs:** Aktien Ende 1886—97 in Berlin: 54, 52, 114.75, 130, 105, 80.50, 48, 12.50, 22, —, 14.60, 14.50%; Prior.-Aktien Ende 1895—1901: 50, 42, 39.75, 47.25, 67, 46.20, 1.20%. Die Notiz versteht sich ab 20./2. 1901 franko Zs., ab 1./7. 1902 wurde die Notiz überhaupt eingestellt.

Aktien Ende 1886—97 in Hannover: 54, 52, 114.75, 130, 104, 80, 48, 12, 22, —, 14.50, 14.50%; Prior.-Aktien Ende 1895—1901: 50, 42, 39.75, 48, —, —, —%. Die alten Aktien, seit 28. April 1895 franko Zs. gehandelt. werden nicht mehr notiert.

**Dividenden 1886—99:** 0, 4, 6, 8, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1898—99: M. 350 775, 258 259.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

\* **Direktion:** Otto Oertel.

\* **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bergwerks-Dir. Schmeisser, Goslar; Stellv. Fabrikant C. Armbrrecht, Stadtoldendorf; Rentier Ferd. Koch, Blankenau; Bank-Dir. Ernst Wilms, Berlin; Ing. Aug. Baertl, Fabrikant Wilh. Plöger, Hannover; Fabrikant Herm. Horn, Goslar. \*

\* Bei Ausbruch des Konkurses.



# Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft

in Gaggenau b. Rastatt.

**Gegründet:** 9./8. 1888. Letzte Statutänd. 2./11. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann“ in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000, ausgeglichen durch 1697 Aktien und eine Hypothek über M. 100 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau“; Erwerb und Pachtung von Grundstücken zu denselben Zwecken. 1890 wurde eine Giesserei und Emaillierwerk angelegt. Produktion: Maschinen und Motoren, Automaten, Gasapparate und Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Galvanisierung, Massenkartikel der Maschinen- und Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Das erpachtet gewesene Holzwerk wurde am 1./7. 1898 aufgegeben und wurden dessen Einrichtungen und Bestände an den Besitzer des Sägewerkes abgetreten.

1898/99 wurde die Eisengiesserei durch einen Anbau vergrößert und ein neues Centralmagazingebäude mit geräumigen Pack- und Lagerräumen von 3 Stockwerken mit je 601,5 qm Bodenfläche ganz aus Stein und Eisen errichtet. Im I. Sem. 1899 wurde ferner an Stelle des alten Magazingebäudes ein Werkstättenneubau begonnen, gleichfalls aus Stein und Eisen mit 3 Stockwerken von je 952 qm Bodenfläche, der Ende 1899 in Benutzung genommen worden ist. Erbaut ist endlich eine elektrische Kraft- und Lichtcentrale: sämtliche Werkstätten sind mit getrenntem elektrischem Antrieb versehen und eine zweite grosse Accumulatorenatterie zur Aufspeicherung der aus den Wasservorräten gesammelten elektrischen Energie ist aufgestellt; diese Anlage gestattet der Ges. bei günstigen Wasserverhältnissen, die für ihre Werke erforderliche Betriebskraft ganz der Wasseranlage zu entnehmen. — Die Ausgaben für Reparaturen u. Unterhaltungen betrugen 1900/1901 M. 66 127. Das Resultat des Geschäftsjahres 1900/1901 wurde durch den Umschwung der Konjunktur, durch auf die zu hohen Preisen gekauften Rohmaterialien nötigen Abschreib., besonders aber durch das noch immer andauernde Darniederliegen der Fahrradbranche ungünstig beeinflusst.

Ab 1. Juli 1898 wurden angekauft: „Gesellschaft für Strassenbahnbedarf“ m. b. H. in Charlottenburg (Hauptbesitzer Aug. Beringer), die Firma „Albert Magdolf Eburinwerke“ (Hartgummi für elektr. Bahnen) und die Arthur Schreib gehörig gewesene Fabrik für Feinmechanik „Gould & Co.“ Der Kaufpreis für diese 3 Objekte betrug M. 361 348, ausgeglichen durch Hingabe von 360 neuen Vorz.-Aktien der Ges. zu pari (s. unter Kapital) und M. 1348 bar. Der Gewinn dieser 3 Firmen für das II. Sem. 1898 wurde dem Gaggenauer Werke gegen eine Vergütung von M. 60 000 bar überlassen. Die Fabrikations- und Handelsbetriebe der 3 Firmen, welche sämtlich Materialien und Apparate für elektrische Strassen- und Kleinbahnen herstellen, sind unter der Firma „Gesellschaft für Strassenbahnbedarf m. b. H.“ vereinigt worden, nachdem das Kapital dieser Ges. auf M. 300 000 erhöht war. Der Gewinn der neuen Ges. pro 1898/99 betrug M. 72 000 oder ca. 20% des investierten Kapitals von M. 361 349. Der p. r. t. berechnete Gewinn für das I. Sem. 1898 wurde mit M. 36 000 zur Tilg. der als Abfindung gezahlten M. 60 000 verwendet, während der Rest dieser Abfindungssumme mit M. 24 000 dem Spec.-R.-F. entnommen ist. Der Gewinn 1899/1900 bezifferte sich auf rund M. 50 000, der Gewinn 1900/1901 betrug trotz des auch bei dieser Ges. sich geltend machenden Arbeitsmangels und eines grösseren Verlustes beim Zusammenbruch einer Firma ca. 4% des investierten Kapitals.

Absatz 1891—94: M. 1 467 521, 1 500 152, 1 736 768, 1 663 722; 1895 (6 Mon.): M. 719 974; 1895/96—1900/1901: M. 1 661 680, 2 100 000, 2 200 000, rund 2 000 000, 1 920 000, 1 810 000. Arbeiterzahl ca. 900.

**Kapital:** M. 3 500 000 in 3500 gleichberechtigten sogen. Vorz.-Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2 400 000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65% in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3:1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109%. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.-Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 30 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 30 Stück haben kein Stimm- und Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-Aktien. Endlich beschloss die G.-V. vom 24. Sept. 1898 weitere Erhöhung um den Betrag bis M. 1 500 000, und zwar zunächst um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, vornehmlich zum Aus-

gleich der Kaufsumme für die 3 neuerworbenen, unter Zweck aufgeführten Fabrik-  
anwesen und Vergrößerung der Gaggenauer Anlagen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (früher Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage  
vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R.  
(ausser einer festen, auf Unkosten zu buchenden Vergütung von M. 15 000), Überrest  
Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 200 000, Gebäude 954 600, Wasserkraft 200 000,  
Turbinen 1, Motoren- u. elektr. Kraftanlage 112 000, Maschinen, Werkzeuge, Transmissionen  
365 600, Heiz.-Anlage 13 000, Beleucht.-Anlage 26 000, Fuhrpark 1, Mobilien u. Utens. 21 000,  
Patentkto 1, Modelle 16 000, Materialien 199 957, Halbfabrikate 191 582, fertige Waren  
192 819, Kassa 11 937, Wechsel 81 116, Effekten 1300, Debitoren 494 688, Bankguthaben  
297 996, Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H. 361 349.

Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 55 106. Spec.-R.-F. 6713, Beamten- u. Arbeiter-  
Unterst.-Kto 66 029, alte Div. 1825, Kreditoren 64 842, Gewinn 46 432. Sa. M. 3 740 947.  
**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 255 880, Abschreib. 86 183, Gewinn  
46 432 (davon R.-F. 2321, Spec.-R.-F. 7000, Div. 35 000, Tant. 1589, Vortrag 522). —  
Kredit: Vortrag a. 1899/1900 642, Betriebsüberschuss 374 559, Gewinn d. Ges. für Strassen-  
bahnbedarf 13 294. Sa. M. 388 495.

**Kurs:** Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75%, aufgelegt am  
27. Aug. 1888 zu 132.50% bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80,  
—, 23% — Vorz.-Aktien Ende 1896—1901: 75, 108.70, 124.25, 105.50, 65, 43.75%.  
Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{5}{8}$ , 0, 0, 0, 0, 0, 3, 7, 7, 3 $\frac{1}{2}$ , 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** W. Aug. Steinsiek, H. Stiller. **Prokuristen:** Aug. Maurer, Paul Hoffer.

**Ansichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Rich. Schreib, Stellv. Hauptmann a. D. E. Gressmann, Rentier  
Rud. Krause, Berlin; Bankier Alfred Seeligmann, Karlsruhe.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Rich. Schreib; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co. \*

## Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

**Gegründet:** 3. 12. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. v. 3. 6. 1899 u. 15. 5. 1900.

Die Ges. übernahm von Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt Immobilien zu Eisenach,  
sowie die Velocipedfabrik in Zella. Das mitübernommene Deutsche Reichspatent betr.  
Kesselschüsse (Herstellung von Cylindern und schweren Hohlkörpern) wurde 1898 an  
ein Konsortium bzw. an die neu gegründete A.-G. Press- u. Walzwerke in Düsseldorf-  
Reisholz wieder verkauft.

**Zweck:** Fabrikation von Fahrrädern, Rädern, Fahrzeugen, Kesselschüssen, Metallwaren und  
Maschinen aller Art, sowie Erwerbung u. Ausnutzung darauf bezügl. Patente u. Abschluss  
aller damit zus.hängenden Geschäfte. 1899/1900 wurde die Fabrikation von Militär- und  
Motorfahrzeugen, sowie von Kriegsmaterial (Geschütze) aufgenommen. Die Erzeugung  
von letzterem hat sich zum Hauptbetrieb entwickelt, ist aber in den ersten Betriebsjahren  
mit grossen Kosten verknüpft gewesen. Grundstücksbesitz: ca. 67 600 qm (davon 17 000 qm  
bebaut) in der Nähe des Bahnhofes Eisenach. Für Neuanlagen etc. wurden 1899/1901  
M. 272 045, 395 417, 274 196 ausgegeben; u. a. wurde 1900 ein 2.66 ha grosser Schiessplatz  
in der Nähe von Eisenach erworben. Ausserdem wurden 1900 M. 545 940 für Patente u.  
Versuchsarbeiten ausgegeben. Arbeiterzahl am 31. 1. 1902 an 855 Personen. Gezahlte  
Löhne u. Gehälter 1901/1902 M. 1 261 014. Die Ges. besass Ende Jan. 1902 an 12 in- u.  
18 ausländische Patente u. 18 Gebrauchsmuster, 29 Patentanmeldungen u. 1 Gebrauchsmuster  
waren noch nicht entschieden. Die Ges. ist bei der Motorfahrzeug A.-G. in  
Düsseldorf u. dem Bau- u. Sparverein in Eisenach mit zus. M. 60 000 beteiligt (Buchwert  
M. 35 000). Div. der Eisenacher Ges. 1901: 2 $\frac{1}{2}$ %. Das ungünstige Ergebnis 1901 wird  
auf die schlechte Lage der Fahrrad- u. Motorwagenindustrie und auf den späten Eingang  
der längst erwarteten grösseren Aufträge in Kriegsmaterial zurückgeführt.

**Kapital:** M. 3 700 000 in 3700 Aktien (Nr. 1—3700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht  
lt. G.-V.-B. vom 15. Sept. 1897 um M. 625 000, von den Aktionären zu pari bezogen, und  
lt. G.-V.-B. vom 8. Juni 1898 um M. 825 000, davon M. 750 000 den Aktionären zu pari  
überlassen, M. 75 000 freihändig zu 140% begeben. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom  
3. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber.  
ab 1. April 1899), angeboten den Aktionären 3:1 vom 16.—26. Juni 1899 zu 165%.

**Geschäftsjahr:** 1. Febr. bis 31. Jan. (bis 1899 1. April bis 31. März).

**Gen.-Vers.:** Febr.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst.  
und Beamte, bis zu 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Vert. der G.-V.

**Bilanz am 31. Jan. 1902:** Aktiva: Grundstücke 206 346, Gebäude 786 163, Maschinen u.  
Einrichtungen 1 610 401, Modelle 24 376, Schiessstand 33 047, Fuhrwerk 16 666, Patente



u. Gebrauchsmuster 470 601, Reklame 1, Waren u. Betriebsmaterial. 2 222 635, Kassa 3532, Wechsel 19 257, Guth. bei Reichsbank 11 729, Debit. 478 237, Forderungen für Konsignationswaren 38 950, Kauttionen 21 475, Effekten 35 000, Verlust 1 297 748.

Passiva: A.-K. 3 700 000, R.-F. 682 446, Arb.-Unterst.-F. 6984, Disp.-F. 44 250, Delkr.-Kto 83 647, Kautionsdepot u. Avale 21 000, Kredit. 2 695 409, rückst. Löhne 19 810, alte Div. 11 960, nicht erhob. Tant. 10 658. Sa. M. 7 276 164.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 349 206, Zs. u. Provis. 73 767, Reparaturen 57 158, Abschreib. 401 116, Delkr.-Kto 50 000, Fabrikations-Verlust 385 710. — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 16 107, Effekten 250, Miete 2852, Verlust 1 297 748. Sa. M. 1 316 957.

**Kurs Ende 1898—1901:** 193, 145, 125.10, 51 $\frac{1}{2}$ %. Zugelassen M. 2 700 000 (Nr. 1—2700), davon zur Subskription aufgelegt am 29. 7. 1898 M. 1 500 000 zu 175 $\frac{1}{2}$ %. Weiter zugelassen M. 1 000 000 (Nr. 2701—3700) im Aug. 1899. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1901/1902:** 8, 15, 6, 4, 0 $\frac{1}{2}$ %. (Verlustsaldo am 31./1. 1902 nach Aufbrauch der Res. M. 571 052.) Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Gust. Ehrhardt, H. Wilh. Junius. **Prokuristen:** J. Reuter, Ernst Hammler.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Civil-Ing. Nic. Menzel, Wiesbaden; Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Düsseldorf; Bankier Lor. Zuckermanel, Kaufm. Ernst Gravenstein, Berlin; Gen.-Major z. D. Max. Bluhm, Eisenach; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach. \*

## Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

**Gegründet:** Am 3. 7. 1872; handelsger. eingetr. 12. 7. 1872. Letzte Statutänd. v. 26./9. 1900.

**Zweck:** Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art. Dockbauten, Maschinenbau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dock- u. Schiffahrtsbetrieb. Beamte, Meister und Arbeiter 1901/1902 bis zu 2750. Die Ges. hat zwecks Erweiterung der Werftanlagen ein grösseres Areal erworben, da die alten Anlagen zur Ausführung grösserer Schiffsbauten nicht genügend Raum boten. Die neue Werftanlage ist bereits in Betrieb genommen. Zur Ablieferung kamen 1899/1900—1901/1902: 9 bezw. 7 bezw. 8 Schiffsbauten und 1 Schwimmdock mit 27 899 bezw. 40 015 bezw. 34 700 Br.-Reg.-Tons.

Die alte Werftanlage umfasst ein Areal von 44 088 qm, liegt unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Fördrde und ist durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Durch Erweiterung der Anlagen sind 134 883 qm hinzugetreten, also Totalareal: 178 971 qm; die neuen Grundstücke liegen gleichfalls unmittelbar am schiffbaren Wasser.

Dem Betriebe dienen am 30. 6. 1902 folgende Maschinen: 356 Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen, 3 Dampfhämmer, 2 grosse Uferkräne von 100 bezw. 40 t Tragfähigkeit, 27 Laufkräne, 11 Lokomobil-Fahrkräne, 10 Gebläse, 3 grosse Kupolöfen, 2 Platten- und 3 Winkel-Glühöfen; ferner 5 Prahme, 1 Motorboot, 1 Dampfbarkasse, 1 Dampfer u. 2 Fährten. Zur Inbetriebsetzung auf der alten Werft dienen ausser einer Reihe kleinerer, direkt mit den einzelnen Arbeitsmaschinen verbundener Dampfmaschinen 14 grössere stationäre Dampfmaschinen von 950 ind. HP. mit 6 Dampfkesseln. Desgleichen kommen in grösserem Umfange hydraulische, elektr. u. Pressluft-Anlagen zur Anwendung. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch. Hinzu kommen noch ca. 1050 HP.-Maschinen mit 3 Dampfkesseln auf der neuen Werft.

Das Etablissement umfasst die eigentliche Schiffsbau-Abteilung mit ihren offenen Arbeitsschuppen, Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher- und Riggerwerkstatt, 7 Hellingen und einseitig offenes Schwimmdock, sogenanntes „off shore dock“ nach dem System der Herren Clark & Standfield, London, von der Werft selbst erbaut. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Dem Terrain der Schiffsbauabteilung schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung mit ihren ausgedehnten Räumen zur Erbauung und Montierung von Schiffsmaschinen an, welche wiederum durch eine grosse Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Maschinen- und Kupferschmiede vervollständigt wird. Die Werft hat zusammen 54 Gebäude und Lagerschuppen, durchgehends massiv unter Pappdach erbaut.

**Kapital:** M. 3 300 000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675 000, erhöht 1874 um M. 675 000, 1875 um M. 420 000 (auf M. 1 770 000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Febr. 1891 um M. 240 000, angeboten den Aktionären zu 110 $\frac{1}{2}$ %. Die Erhöhung diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. vom 7. Juni 1900 noch M. 1 290 000 (auf M. 3 300 000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162.50 $\frac{1}{2}$ %, angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli zu 165 $\frac{1}{2}$ % Zs. franko Zs. per 30. Juni 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16. Nov. 1900 zu 180.50 $\frac{1}{2}$ %. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtlich der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiterung der Werftanlage.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Partial-Oblig. von 1894, 1000 Stück à M. 1000. Zs. 1. 2. u. 1. 8. Tilg. ab 1898—1916 durch jährl. Ausl. von M. 40 000—60 000 am 1. 5. auf 1. 8.; ab 1902 verstärkte Tilg. oder Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Hypothek zu Gunsten der Vereinsbank in Hamburg auf den damaligen (1894) Grundbesitz der Ges. im Umfang von 44 088 qm nebst Gebäuden und Maschinen nach unten bemerkten M. 183 532.34. Noch in Umlauf am 30. 6. 1902 M. 840 000. Zahlst.: Flensburg: Eigene Kasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs Ende 1896—1901: 103.50, 101.50, 100.50, 100.50, 101.75, 101.50 %. Notiert Hamburg.

**Hypothek:** M. 183 532.34. verzinslich zu 4 %, zur ersten Stelle zu Gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1. Juli 1918, M. 25 520 am 1. Okt. 1918, M. 360 am 1. Jan. 1920 und M. 48 820 am 1. Juli 1921 mit 6 monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100 472.34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—15 % zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Überweisung an Disp.-F., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitglied), ferner der den Beamten u. Angestellten etwa zugebilligte Anteil, etwaige Überweisung an Unterstütz.-F. für Beamte u. andere Fonds, Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück I 299 670, do. II 518 408, Gebäude u. Werfteinrichtungen 1 092 291, Maschinen u. Einricht. 1 418 688, Werkzeuge u. Inventar 305 433, Kontornobiliar 1766, Modelle 32 391, Schwimmdock 250 000, Assekuranz 8160, Warenlager 965 501, Werkstatarbeiten u. Material 832 972, Schiffe im Bau 1 894 883, Effekten 75 905, div. Beteilig. 122 500, Debitoren 1 112 378, Bankguthaben 1 039 303, Kassa 7078.

Passiva: A.-K. 3 300 000. Prior. 880 000. Hypoth. 183 532, Kreditoren 216 683, Anzahlungen auf Schiffe 2 209 000, Sparkasse 142 281, R.-F. 993 748, Disp.-F. 1 000 000, Unterstütz.-F. für Beamte 202 817, do. für Arbeiter 9423, Wohlfahrtseinricht.-F. 200 000, alte Div. 540, Div. 1900/1901 477 900, Tant. 161 994, Prior.-Zs. 315. Sa. M. 9 977 335.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 252 121, Assekuranz 17 795, Steuern 77 840, Betriebsunkosten 901 740, Reparaturen 252 652, Arbeiterwohlfahrt 86 988, Prior.-Zs. 39 750, Gewinn 1 007 242 (davon Disp.-F. 200 000, Tant. an A.-R. 70 104, do. an Vorst. u. Beamte 90 990, Unterst.-F. f. Beamte 68 247, Fonds für Wohlfahrtseinrichtungen 100 000, Div. 477 900). — Kredit: Gewinn 1900/1901 2 522 786, Zs. u. Rabatte 110 548, Effekten-Zs. 2796. Sa. M. 2 636 131.

**Kurs:** In Hamburg Ende 1890—1901: 130, 120, 108, 113, 128, 154, 142, 10, 146, 161, 50, 187, 185, 161, 30 %, Eingeführt am 27. 3. 1889 zu 154, 50 %. — In Berlin Ende 1900—1901: 185, 25, 161 %, Eingeführt im Nov. 1900; erster Kurs am 30./11. 1900 von alten Aktien: 187 %, von neuen Aktien: 180 %.

**Dividenden 1886/87—1900 1901:** 4, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 15, 18, 6, 14, 9, 10, 10, 8, 13, 18, 18, 18 %, Zahlbar am 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Schiffsbau-Dir. Th. Bredsdorff, Maschinenbau-Dir. J. Bauer, kaufm. Dir. F. Schulz.

**Aufsichtsrat:** (5) Stadtrat C. G. Andresen, Glücksburg: H. Schuldt, Konsul Sophus Schmidt, P. Selek. H. W. Christophersen, Flensburg. **Prokuristen:** A. Jacobsen, Rud. Ingermann.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Hamburg: Dresdner Bank, Max Magnus; Berlin: Dresdner Bank.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Zweigniederlassung in Berlin: Verkaufstellen in Amsterdam, Breslau, Buenos Aires, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Luxemburg, Köln, Madrid, Stuttgart, Zürich.

**Gegründet:** 5. 1. 1872; handelsger. eingetr. 15. 1. 1872. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 11./4. 1900.

**Zweck:** Die Fabrikation von Maschinen u. Maschinenteilen, insbes. die Anfertigung von Gas- kraftmaschinen jeder Art, sowie die Beteiligung bei anderen Unternehmen ähnlicher Art. Als Specialitäten baut die Ges. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotoren für den Klein- und Grossbetrieb (Hochofengasbetrieb), Gruben- u. Kleinbahnlokomotiven sowie Bootsmotoren.

Der Grundbesitz in Deutz hatte am 1. April 1899 eine Gesamtausdehnung von 90 534 qm, wovon 73 566 qm Fabrikterrain, von dem 49 448 qm bebaut sind. Ausserdem sind Ende 1899 bei Dellbrück in der Gemarkung Thurn-Strunden 183 017 qm Fabrik- terrain angekauft worden. Das Deutzer Werk grenzt einerseits an die Bergisch-Märk. Eisenbahn, andererseits an den Rheinstrom bezw. das Becken des Mülheimer Sicherheits- hafens. Mit der zur Staatsbahn führenden Strecke der Hafenbahn ist das Werk durch Bahnanschluss verbunden worden. Sämtliche Werkstätten sind durch Geleisanlagen untereinander verbunden.

Als Betriebskraft sind vorhanden: 35 Betriebsmotoren mit ca. 725 HP., 115 Lauf- kranen mit zus. 360 750 kg Tragkraft und 550 Werkzeugmaschinen. Das Werk beschäftigt ca. 1900 Arbeiter und ca. 250 Beamte. Grosser Export nach allen Weltteilen.



Die Giesserei, welche lediglich Gussstücke für den eigenen Bedarf herstellt, ist im letzten Jahre bedeutend vergrößert worden. Weitere bedeutende Vergrößerungen der Werkstätten sind 1900/1901 durchgeführt. Die Anlage-Konten erfuhren 1900/1901 eine Zunahme von M. 745 341.

Eine eigene Gasanstalt liefert das zum Ausprobieren der Motoren, sowie zum Speisen der Betriebsmotoren nötige Gas, welches ausserdem Verwendung zu Beleuchtungszwecken findet. Sämtl. Abteilungen werden von verschied. Centralen aus mit elektr. Licht versehen.

Die Ges. ist bei Firmen in Wien, Mailand u. Philadelphia beteiligt. Von diesen Firmen, welche sämtl. den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist die in Wien offene Handels-Ges. unter der Firma Langen & Wolf. Auch das Mailänder Etablissement war offene Handelsgesellschaft, wurde aber im März 1900 in eine A.-G. unter der Firma Societa Italiana Langen & Wolf Fabbrica di Motori a Gas Otto. A.-K. Lire 3 000 000, umgewandelt (Div. 1899/1900—1900/1901: 8, 8%). Die Beteiligung in Wien von M. 270 623.54 warf in den letzten 5 Jahren (1895—99) 7, 9, 4, 8, 9 1/2% Gewinn ab, diejenige in Mailand von M. 417 448.68 ergab Ertragnisse von 12, 12, 19, 19, 18%. In Philadelphia ist die Gasmotoren-Fabrik Deutz bei den „The Otto Gas Engine Works“ mit § 316 900 (von § 400 000 A.-K.) und mit § 150 000 5%iger Oblig. beteiligt. In den ersten Jahren nach seiner 1894 erfolgten Umwandlung in eine A.-G. war das Werk im Zusammenhang mit dem allgemeinen Geschäftsniedergang in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ertragnislos, für das letzte Jahr konnte aber eine Div. von 22% verteilt werden. Die § 316 900 Aktien stehen nur noch mit § 244 960, d. i. mit ca. 77% zu Buche. Alle diese auswärt. Unternehmen der Ges. haben auch 1900 befriedig. Ergebnisse erzielt.

Umsatz des Deutzer Werkes 1896/97—1900/1901: M. 5 308 995, 6 085 728, 6 427 314, 7 264 816, 7 770 808.

**Kapital:** M. 12 096 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 und 7580 Aktien (Nr. 5001—12 580) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 laufen auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—12 580 laufen auf den Inhaber. Urspr. A.-K. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Nov. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. vom 9. Dez. 1897 beschloss zwecks Betriebserweiterung (s. oben) fernere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24. Jan. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7. Dez. 1899 beschloss zwecks Errichtung der Anlagen bei Dellbrück und Ausbau der Werkstätten in Deutz (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Aktien à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben sind; hiervon hat der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse fest übernommen und vollgezahlt, die andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18. Jan. bis 18. Febr. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1. Juli 1899 nach Verhältnis ihrer Einzahlung teil. Die Ausgabe der weiteren 1680 Aktien des Erhebungsbeschlusses vom 7. Dez. 1899, welche für die Dellbrücker Anlagen reserviert bleiben, unterliegt dem Beschlusse einer späteren G.-V. Das A.-K. beträgt somit gegenwärtig M. 12 096 000.

**Anleihen:** I. M. 2 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1894, rückzahlbar zu 102%, Stücke zu je M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis spät. 1922 durch jährl. Ausl. von mind. 2 1/2% u., ersp. Zs. im Aug. auf 2./1.; gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist ab 2./1. 1899 zulässig. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek im Betrage von M. 2 230 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln auf den gesamten Grundbesitz der Ges. in Köln und Mülheim a. Rh. Ende Juni 1901 noch in Umlauf M. 1 861 500. Zahlst. wie bei Div. exkl. Frankfurt a. M. und Aachen.

II. M. 1 020 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102% lt. Beschluss vom 10./12. 1900, ausgegeben zur Aufführung von Neubauten in Berlin und Deutz zu je M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. vom Jahre 1906—29 wie bei Anleihe I. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek im Betrage von M. 1 110 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Köln auf die noch nicht belasteten Grundstücke.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 970 659, Fabrikbau 1 920 915, Wohnhäuser 470 593, Gasfabrik 109 420, Gas-, Dampf- u. Wasserleitung 178 986, Umbanten 10 899, Fundamente 51 921, Geleise 23 174, Grundbesitz Dellbrück 241 889, Eisenbahmanschluss do. 9243, Betriebsmaschinen 191 513, elektr. Anlage 167 473, Laufkrane 208 360, Werkzeugmaschinen 999 082, Mobilien 177 209, Modelle 209 522, Geräte 469 967, Bestände 4 534 229, Patente 80 000, Debitoren: a) Verkaufsstellen 1 976 393, b) Zweigniederlassung Berlin 903 856, c) Verschiedene 2 199 618, Beteiligung an auswärt. Unternehmungen 4 929 469, Kassa 19 176, Wechsel 75 909, Effekten 73 892, Oblig.-Aufgeld 40 000.

Passiva: A.-K. 12 096 000, R.-F. 1 991 001, Spec.-R.-F. 400 000, R.-F. der Hilfskasse 400 000, Oblig. I 1 861 500, do. II 1 020 000, do. Zs. 63 562, Arbeitersparkasse 51 465, Beamten-Pens.-Kasse 160 264, Kredit. 2069 141, alte Div. 4200, Gewinn 1 126 242, Sa. M. 21 243 378.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlorene Posten 7102, Abschreib. 406 302, Zs. 83 262, Gewinn 1 126 242 (davon Extra-Abschreib. auf Bestände 200 000, Res. für Ausstellung Düsseldorf 125 000, Hilfskasse 25 000, Div. 604 800, R.-F. I 8998, Tant. 114 577, Vortrag 47 867). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 61 633, Gewinn a. Beteilig. an auswärt. Unternehmungen 429 565, Fabrik-Gewinn nach Abschreib. der Gen.-Unk. 1 131 711, Sa. M. 1 622 909.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** In Berlin: 149, 114,50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, Zugelassen M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffh. Bankverein am 10. 3. 1900 zu 170<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Erster Kurs am 14. 3. 1900: 179<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 150, 115<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Hier u. in Köln zugelassen im April 1900.

**Dividenden 1892/93—1900/1901:** 10, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10, 10, 10, 10, 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zahlbar spät. am 15./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Vors. u. kaufm. Dir. Pet. Langen; Stellv. u. techn. Dir. Franz Bötetführ, kaufm. Dir. Wilh. Spiecker, Mülheim (Rhein); Ing. Carl Stein, Ing. Adolf Langen jr., Köln.

**Prokuristen:** Th. Stock, Rud. Lindner, Deutz; Ing. Fritz Hundeshagen, Ing. Gg. Duffing, Ing. Fritz Schleicher, Mülheim a. Rh.; Hch. Malss, Ed. Heipeke, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Kfm. Gustav Langen, Stellv. Komm.-Rat Valentin Pfeifer, Kfm. Eugen Pfeifer, Gottlieb Langen, Köln; Kfm. Fritz Langen, Tanneck; Gen.-Dir. Aug. Hegener, Bonn.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Köln, Berlin u. Essen (Ruhr); A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Ind. \*

## Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück

### Aktien-Gesellschaft in Gotha.

**Gegründet:** 30. 7. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Letzte Statutänd. v. 7./10. 1899 u. 16. 6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900 1901. Die Übernahme der Waggonfabrik Bothmann & Glück erfolgte für M. 200 000 in Aktien und M. 9876 bar, wovon von den Inferenten M. 484 zurückgewährt wurden. M. 4506 erhielten mehrere Mitbegründer für Abfindung eines Darlehensgläubigers.

**Zweck:** Herstellung von Personen- und Güterwagen für Haupt-, Klein- und elektrische Bahnen, Karussells, anderen Fahrzeugen aller Art und Eisenkonstruktionen. Zu dem bei der Gründung übernommenen 18 690 qm grossen Grundbesitz erwarb die Ges. 42 050 qm hinzu, sodass sie jetzt 60 740 qm zusammenhängendes Areal besitzt. Die mit 250 HP. Dampfkraft betriebenen Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert und sind zur Verhütung künftiger Betriebsstörungen zwei Reservekessel aufgestellt. Umsatz 1900/1901: M. 1 655 085. Zur Ablieferung kamen 63 Personen- und 504 Güterwagen.

Der grosse Verlust 1900 1901 resultiert in der Hauptsache aus den bei der starken Konkurrenz gedrückten Verkaufspreisen, während die Rohmaterialien teuer eingekauft werden mussten. Durch den inzwischen eingetretenen bedeutenden Preisrückgang der letzteren entstand durch Abschreib. auf dieselben ein weiterer Verlust von M. 159 790. Unter Berücksichtigung der diesmal möglichst niedrig bemessenen Abschreib. auf die Anlagekonten in Höhe von M. 31 412 ergibt sich für 1900/1901 ein reiner Betriebsverlust von M. 38 143. In den Debitoren ist ein Posten von M. 58 000 enthalten, die durch das Verschulden des Vorst. als über die veranschlagten Kosten hinaus für Fertigstellung von in der vorigen Bilanz als Halbfabrikate bezeichneten Waren aufgewandt wurden. Diesen Betrag hat sich der Vorst. bereit erklärt, der Ges. binnen 5 Jahren zu ersetzen; derselbe ist sichergestellt und mit 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> zu verzinsen. Der A.-R. hat für 1900/1901 auf jede Vergütung verzichtet. — Eine Div. ist auch für 1901 1902 nicht zu erwarten.

**Kapital:** Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, von denen bei Gründung 500 Stück vollbezahlt, während die restlichen 500 Stück bis 2. Jan. 1899 vollbezahlt wurden. Zu den ersteren 500 vollgezahlten Aktien gehörten 200 Stück, welche an die Fabrikanten Fritz Bothmann u. Louis Glück in Gotha als Gegenleistung für Einbringung des Geschäfts der Firma Fritz Bothmann & Glück daselbst (d. h. der beiden Fabrik-etablissemments im vollständigen Betrieb) gewährt worden sind. Zur Tilg. der Unterbilanz per 30./6. 1901 von M. 229 345 hat sich eine Verwaltungsgruppe freiwillig ohne Rückforderungsrecht bereit erklärt. Dieses Anerbieten wurde in der G.-V. v. 14. 11. 1901 angenommen.

**Anleihe:** M. 600 000 in 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Oblig. von 1899, 400 Stück à M. 1000 und 400 Stück à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1900 innerhalb 24 Jahren durch jährl. Ausl. von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> mit ersparten Zs. im Sept. auf 2. 1.; eine Verstärkung der Tilg. ist bis 1. 1. 1910 ausgeschlossen. Als Sicherheit ist eine Hypothek zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. im Ost- und Schlichtenfelde von 60 740 qm eingetragen, auf denen die Etablissements für den Waggonbau etc. errichtet sind. Aufgelegt am 14. 10. 1899 durch B. M. Strupp und die Privatbank zu Gotha zu 101<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Zahlst.: Gotha; Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen; B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig; Privatbank zu Gotha. Noch in Umlauf am 30. 6. 1901 M. 585 000.



**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (der Vors. mind. M. 1000, jedes andere Mitgl. mind. M. 500 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 94 833, Gebäude 544 501, Anschluss- u. Werkstättengeleise 77 441, Licht-, Heiz- u. Wasserleitungsanlagen 62 889, Fabrikations-einrichtung u. Werkzeuge 162 181, Arbeitsmaschinen 308 275, Mobilien u. Utensilien 16 566, Zeichnungen u. Modelle 24 127, Pferd u. Wagen 2798, Materialien, halbfertige u. fertige Waren 693 166, Kassa 2757, Wechsel 27 387, Effekten 3000, Debitoren 285 873, Kautionen 95 892, Heizmaterial 9044, vorausbez. Prämien etc. 9435, Verlust 229 345.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 585 000, do. Zs.-Kto 5411, Unterstütz.-F. 1769, Kreditoren 961 438, Avalwechsel 95 892. Sa. M. 2 649 510.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten etc. 116 884, Zs., Skonto u. Provis. 46 785, Heizmaterial 44 572, Dubiose 1237, Abschreib. 31 412. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1540, Fabrikationsertrag 1047, R.-F. 8958, Verlust 229 345. Sa. M. 240 890.

**Kurs Ende 1900—1901:** 105.50, —%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon am 15./1. 1900 zur Subskription aufgelegt M. 600 000 durch die Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank in Berlin, Privatbank zu Gotha und B. M. Strupp in Meiningen zu 142%. Erster Kurs am 20. 1. 1900: 142.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1898/99: 10% (die bei der Gründung mit nur 25% eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25% 10% Div., für restliche 75% aber nur 4% p. r.); 1899/1900—1900/1901: 7, 0%. (Verlustsaldo am 30. 6. 1901 M. 229 345.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Alb. Kandt, Fritz Bothmann. **Prokuristen:** Emil Steinbrück, Hch. Hartjen.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Stellv. Frederick Aue, Reg.-u. Baurat Berend Feddersen, Komm.-Rat Wilh. Bierschenk, Gotha; Justizrat Jos. Hofmann, Meiningen; Dir. Fr. Rissmann, Heinrichshall.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha, B. M. Strupp; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Erfurt und Weimar: Filialen der Privatbank zu Gotha; Meiningen: B. M. Strupp; München: Bayer. Bank. \*

## Alfred Gutmann Actiengesellschaft für Maschinenbau (Neu.) in Hamburg.

Fabrik in Altona-Ottensen, Völkersstr. 18 20 und Hamburg-Uhlenhorst unter der Firma „Wimmel & Landgraf“. Zweigniederlassung in Moskau.

**Gegründet:** 2. 6. 1898 mit Wirkung ab 1. 1. 1898; handelsger. eingetr. 30. 6. 1898. Letzte Statutänd. v. 18. 12. 1899 bezw. 3. 4. 1900, 6. 4. 1901 u. 24. 3. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Betrieb der früher im Eigentum der Firma Alfred Gutmann befindlichen, in Altona-Ottensen, Völkersstr. 18 20 belegenen, mit Bahnanschluss versehenen, 4767 qm grossen Maschinenfabrik. Specialität der Abteilung: Bau von Wasserreinigungsmaschinen, als Apparaten zum Weichmachen des Wassers für Kesselspeisung und andere industrielle Zwecke, wie Wäschereien, Färbereien etc., Wasserenteisungsanlagen für Betriebs- u. Grundwasser, mech. Filtrationen mit und ohne Zusatz von Chemikalien, ferner Fabrikation von Hebezeugen aller Art, wie Winden, Flaschenzügen, Kranen und Zubehöriteilen; Herstellung von Sandstrahlgebläsen für alle Industriezweige. Specialität der 2291,4 qm grossen Fabrik in Hamburg-Uhlenhorst, Zimmerstr. 58 60: Paternoster-Fahrstühle. Beschäftigt sind ca. 200 Arbeiter. Produktion 1901: M. 1 425 654 (M. 1 116 405 verkaufte Waren und M. 309 249 Bestände). Die Ges. wurde von der niedergehenden Konjunktur gar nicht betroffen. Die auf den Grundstücken in Altona-Ottensen und Hamburg errichteten Gebäude bestehen aus 4 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, Meisterwohnungen, Werkstatt und Lagergebäuden, Schmiede- und Probierräumen, einem Wasserturm, einer grossen Montagehalle und 6 Lagerschuppen; die Maschinen aus div. Dampfmaschinen und Dampfkesseln, elektrischen und Handlaufkränen, einer Brunnenanlage mit Mammutpumpe, sowie Patent-Wasserreinigungsanlage, teils feststehenden, teils transportablen Werkzeugmaschinen etc. Die Zweigniederlassung in Moskau wird unter der Firma Alfred Gutmann, eine Fabrik für alleinige Rechnung der A.-G. in gemieteten Räumen betrieben, was zur Folge hat, dass sämtl. in der Bilanz v. 31. 12. 1901 die Moskauer Niederlassung betr. Aktiv-Posten eine Forder. der Ges. an die Firma Alfred Gutmann darstellen. Das nach derselben Bilanz in der Niederlassung investierte Kapital hat M. 266 111.40 betragen.

**Geschichtliches:** G. R. A. Gutmann, Inhaber der Firma Alfred Gutmann, brachte in die Ges. das ihm gehörige, in Altona-Ottensen belegene Fabrikgrundstück nebst allem Zubehör nach dem Stande v. 31. 12. 1897 ein. Die A.-G. übernahm dagegen die Passiven, einschliessl. der auf dem Grundstück ruhenden Hyp. von M. 45 000. G. R. A. Gutmann erhielt für seine Einlagen M. 455 000 in 455 Aktien der Ges. à M. 1000. — 1901 wurde die Maschinenfabrik Wimmel & Landgraf, Hamburg-Uhlenhorst, inkl. sämtl. Bestände u. Debit. für M. 545 000 erworben und dadurch die einzige massgebende heimische Kon-

- kurrenz in Paternoster-Aufzügen beseitigt. Von dem Kaufpreis wurden M. 259 431 bar gezahlt, den Vorbesitzern das Inkasso von M. 135 568 Aussenständen für eigene Rechnung übertragen und ihnen ausserdem eine 4% Hypoth. von M. 150 000 gewährt.
- Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht zwecks Vergrößerung der Anlagen in Ottensen u. Errichtung der Niederlassung Moskau lt. G.-V.-B. v. 3. April 1900 um M. 250 000 (auf M. 750 000) in 250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5.—20. Mai 1900 zu 110%, wovon einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 50% am 1. Okt. 1900; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. 4. 1901 um M. 250 000 (auf M. 1 000 000) in 250 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901, begeben zu 107%. Diese Kapitalserhöhung, für die ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, steht in Verbindung mit dem Erwerb der Maschinenfabrik Wimmel & Landgraf (siehe oben). Für die Kosten der Einführung der Aktien an der Börse wurden aus dem Gewinn pr. 1900 M. 30 000 dem Spec.-R.-F. überwiesen.
- Hypotheken:** M. 150 000 zu 4% zu gunsten von H. Wimmel. Diese, seitens des Gläubigers nicht kündbare Hypoth. ist von 1905 durch jährl. Teilzahlungen von je M. 15 000 zu tilgen. Das Grundstück in Ottensen ist schuldenfrei.
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
- Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch für jedes Mitgl. M. 1000), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest — insofern die G.-V. ihn nicht Spec.-Res. zuführt — Super-Div.
- Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke: Centrale Ottensen 119 843, Zweigniederl. Hamburg 120 000; Gebäude: Centrale Ottensen 149 463, Zweigniederl. Hamburg 81 000, zus. 230 463, ab M. 5000 Abschreib. = 225 463; Maschinen, Werkzeuge, Utensil.: Centrale Ottensen 98 853, Zweigniederl. Hamb. 50 000, do. Moskau 22 743, zus. 171 596, ab M. 25 739 Abschreib. = 145 857; Modelle: Centrale Ottensen 43 000, Zweigniederl. Hamburg 30 000, do. Moskau 3000, zus. 76 000, ab M. 30 000 Abschreib. = 46 000; Brunnen 1, elektr. Anlage 7983, Ganz- u. Halbfabrikate, Rohmaterial. 309 250, Debit. 300 221, Bankguth. 199 280, Kassa u. Wechsel 18 423, Patente 1.
- Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, Delkr.-Kto 25 000, R.-F. 36 898, Spec.-R.-F. 40 000, Kredit. 87 135, Div. 120 000, Tant. 27 847, Vortrag 5442. Sa. M. 1 492 322.
- Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 156 057, Betriebs- u. Fabriks-Unk. 69 395, Zs. 2303, Abschreib. 182 767, Gewinn 184 668 (davon R.-F. 9138, Div. 120 000, Delkr.-Kto 7241, Spec.-R.-F. 15 000, Tant. 27 847, Vortrag 5441). — Kredit: Vortrag a. 1900 1901, Fabrikationskonto 483 959. Sa. M. 485 860.
- Kurs:** In Hamburg Ende 1901: 140%. Eingeführt am 17./9. 1901, Voranmeldungskurs 130%. In Berlin: Zugelassen im April 1902, zur Zeichnung bei der Berliner Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 5./6. 1902 zu 145% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902. Erster Kurs am 11./6. 1902: 150%.
- Dividenden 1898—1901:** 8, 8, 11, 12%. (Für 1900 waren M. 500 000 voll div.-ber., M. 250 000 nur zur Hälfte.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
- Direktion:** Alfr. Gutmann. **Prokuristen:** Carl Lojewski, Alb. Schuhan, J. R. Karg, C. J. Pekarek.
- Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Bankier William Friedmann, Hamburg; Fabrikant Olaf Michaelsen, Altona-Ottensen; Bankier Eugen Rosenberg, Berlin.
- Zahlstellen:** Eigene Kasse; Hamburg: Wechslerbank, Magnus & Friedmann; Berlin: Gottschalk & Magnus. \*

## Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

**Gegründet:** 18./10. 1872. Letzte Statutänd. v. 10./4. 1900.

**Zweck:** Übernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburgerstr. 154, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstr. 2—3 mit Nutzen verkauft. Das Areal der Ges. umfasst jetzt zum Zukauf des Nachbargrundstückes Turmstrasse 151 ca. 36 000 qm. Die Anlagen sind in den letzten beiden Jahren nach jeder Richtung hin erweitert und hierfür mehr als M. 400 000 ausgegeben. Die Ges. fabriziert namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken und Zuckerraffinerien: sie fertigt aber auch Dampfmaschinen mit Schieber- und Ventilsteuerung, Compound-Maschinen, Pumpen aller Art für Wasser, Luft etc., Eis- und Kühlmachines nach dem Kompressions- und Absorptions-System, sowie Gasmachines und Kraftgaszeuger; endlich auch Dampfkessel und alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten. Die Beamten- u. Arb.-Zahl betrug 1901 durchschnittl. 620 Mann.

**Kapital:** M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600 und 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B.



vom 26. April 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 10.—25. Mai 1898 zu 325%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertretung 250 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (Grenze 15% seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 449 403, Maschinen, Werkzeuge u. Werkstattutensil. 199 966, Modelle 13 093, Material, fertige u. halbfertige Waren 98 919, Kontorutensil. 3627, Pferde u. Wagen 1901, Assekuranz 5270, Kassa 10 440, Wechsel 403 333, Effekten 748 953, Beteilig. an Zuckerfabr. 1450, Bankierguth. 789 698, Debit. 1 452 789.

Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 837 539, Delkr.-Kto 300 000, alte Div. 3696, Unterst.-F. 10 000, Kredit. einschl. Rückstellung f. Gewinnbeteilig. der Arb. u. Beamten u. Anzahl. 617 954, Gewinn 609 654. Sa. M. 4 178 842.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 239 379, Abschreib. 117 101, Gewinn 609 654 (davon Tant. 98 584, Div. 504 000, Vortrag 7069). — Kredit: Vortrag a. 1900 6451, Interessen 108 072, Fabrikations-Rohgewinn 851 611. Sa. M. 966 134.

**Kurs Ende 1886—1901:** 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60, 404, 350%. Notiort in Berlin; auch in Halle.

**Dividenden 1886—1901:** 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33, 36, 28%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. W. Roediger, P. Dressel, Ed. Kersten. **Prokuristen:** W. Becker, B. Rothe, F. Herbst. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat R. Riedel, Justizrat L. Herzfeld, Komm.-Rat G. Böttcher, Halle a. S.; Bank-Dir. S. Weill, Wirkl. Geh. Oberbergrat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Berlin; Dir. C. Krüger, Naumburg a. S.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempff & Co.; Leipzig: Dresdner Bankverein. \*

## Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormalis Georg Egestorff in Linden vor Hannover.

**Gegründet:** Am 10. März 1871. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.

**Zweck:** Übernahme der in Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff“ betriebenen 78 Morgen grossen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven, Dampfmaschinen, Centralen für elektr. Betrieb, Pumpmaschinen für städt. Wasserwerke, Dampfkessel und Eisengusswaren aller Art, ferner Beteil. an and. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehmen. In den 4 Jahren sind Erweiterungsbauten für ca. M. 3 000 000 ausgeführt. Weitere Neubauten sind in Angriff genommen, so der Bau einer neuen Dreherei für den Lokomotivbau, nach deren Fertigstellung die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes folgen soll, womit die Neubauten zum vorläufigen Abschluss gelangen werden. Die Ges. ist vermöge ihrer vorzüglichen Einrichtungen und ihrer guten Beziehungen im In- u. Auslande weniger von der Krisis auf dem Eisenmarkt betroffen und auch für 1901/1902 mit Aufträgen voll versehen.

Der Umsatz betrug 1895/96—1900/1901: M. 6 392 742, 7 023 148, 9 735 626, 10 941 292, 11 162 053, rund 11 760 000; Arbeiterzahl 1896/97—1900/1901: 1752, 1924, 2005, 2198, 2160.

**Kapital:** M. 4 643 100. und zwar M. 2 683 500 in 5367 Prior.-Aktien Lit. A à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien auf M. 300; 1881—93 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zusammen M. 1 351 375. Der Buchgewinn bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Noch ausstehende nicht konv. 117 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 pr. Aktie ohne Zs. jederzeit eingelöst.

**Hypothek:** M. 1 800 000 vom 30. 6. 1873, davon bis 30. 6. 1901 amortisiert M. 884 431. Tilg. jährl. 2¼% exkl.ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Gesamtabschreib. bis 30. 6. 1901 betrugen M. 10 073 246.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Fabrikanlage 6 107 101, Arbeiterquartier- u. Wohnhäuser 213 511, Effekten 582 508, Kassa u. Reichsbankguth. 74 052, Wechsel 28 606, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 2 744 585, Bankguth. 549 725, Debit. 1 420 724, Avale 579 580.

Passiva: A.-K. 4 643 100, Hypoth. 915 569, R.-F. 630 000, allg. R.-F. 900 000, Garantiefonds 350 000, Ern.-F. 400 000, Delkrederektos 250 000, Rückstellung f. kraftlos gewordene alte Aktien 24 523, alte Div. 12 972, Div. f. 1900/1901 1 300 068, Tant. an A.-R. 141 032, Rückstellungen für Wohlfahrtseinrichtungen 570 594, Anzahlungen 750 412, Kreditoren 790 446, Avale 579 580, Vortrag 42 096. Sa. M. 12 300 392.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Geschäftskosten 782312, Abschreib. 500000, Gewinn 1919348 (davon Div. 1300068, allg. R.-F. 198152, Garantie-F. 100000, Wohlfahrts-einrichtungen 100000, Tant. an A.-R. 141032, Grat. 38000, Vortrag 42096). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 25148, Zs. 95832, Betriebsüberschuss 3080680. Sa. M. 3201660.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, —%; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50%; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8. Juni 1890 zu 82%) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50%; Prior.-Aktien Lit. A u. B Ende 1893—1901: 123.25, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380, 316, 316% plus lauf. Zs. Notiert in Berlin, Hannover.

Seit 28. Okt. 1893 findet für die Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz statt, da sämtliche rückst. Div. auf die Prior.-Aktien Lit. A zur Einlösung gelangt und hierdurch die Prior.-Aktien Lit. A und B vollständig gleichberechtigt geworden sind. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V.-B. v. 30. Okt. 1899 neugedruckt und sind seit 15. Juni 1900 nur solche Stücke lieferbar, welche unterm 30. Nov. 1899 neu ausgefertigt sind, die Nr. 1—6532 inkl. und den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels vom 1. Juli 1871“ tragen.

**Dividenden:** Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1900/1901: 0, 0, 0, 9, 16, 22; 17, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28%; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1900/1901: 6, 6, 6, 6, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Rückständig waren auf Prior.-Aktien zu M. 500 3% für 1881 bis 1888 89 zus. 40%, abgestossen aus den Erträgen der Jahre 1889/90: 3%, 1890/91: 10%, 1891/92: 16%, 1892/93: 11% = zus. 40%.

**Direktion:** E. Heller, Hugo Hauger. **Prokuristen:** Reg.-Baumeister Ober-Ing. Erich Metzeltin, Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. G. ter Meer, Ober-Ing. Max Zschommer.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Bankier Rich. Schreib, Ing. F. Osann, Bankier Oskar Heimann, Hauptm. a. D. Gressmann, Komm.-Rat Georg von Cölln, Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Bankier Rud. Federmann.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Hannover: Hannov. Bank. \*

## Howaldtswerke in Kiel.

**Gegründet:** 4./5. 1889. Letzte Statutänd. v. 31./12. 1899 bezw. 4./5. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Ges. betreibt Maschinenbau, Eisen-, Stahl- und Metallgiesserei, Hammerschmiede, Kesselschmiede und Schiffsbau.

Die Grundstücke, in Dietrichsdorf u. Neumühlen belegen, repräsentieren 45 ha 67 a 75 qm abgerundete Fläche mit ca. 2000 m Wasserfront. 1901 wurden 7,9 ha zur Vergrößerung der Arb.-Kolonie, 1902 weiter ca. 11 ha zu späterer Verwendung hinzugekauft.

Vorhanden waren Ende 1901: 11 Dampfmaschinen, 5 Dampfhammer, 37 grosse, 101 mittlere und 212 kleine Werkzeugmaschinen. Die Anlagen wurden in den 3 Jahren 1899—1901 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert und für Vergrößerungen im ganzen M. 1578529, 756130, 1070093 ausgegeben; u. a. wurden neue Schiffbauwerkstätten in einem Umfange von ca. 6000 qm errichtet, ein neuer Kran mit 150 t Tragfähigkeit erbaut. Ein grosser Teil der Neuanlagen wurde in den eigenen Werkstätten der Ges. ausgeführt. Arbeiterzahl über 2500. Dem Garantiekto wurde 1901 der erhebliche Betrag von M. 222558 zugeführt.

Die Ges. ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges. in Dietrichsdorf bei Kiel, deren A.-K. I. Em. von M. 200000 (Wert lt. Bilanz M. 260000) sich seit Errichtung genannter Ges. in dem Besitz der Werke befindet; die Beteiligung wurde 1902 zur Vergrößerung der Dockanlagen der Swentine-Ges. um M. 200000 aus den bereiten Mitteln der Howaldtswerke erhöht. Gesamtlänge der Swentine-Dock-Ges. gehör. beiden Docks Anfang 1902 an 100 m, Gesamttragfähigkeit 3000 t (Div. 1893/94—1895/96: 3½, 5, 4%, Juli-Dez. 1896: 5%, 1897—99 je 10%, 1900—1901: 7½, 10%). Howaldtswerke sind ferner beteiligt mit fl. 240000 Aktien (Buchwert M. 413305) bei der Fiumaner Dock-A.-G., welche unter Subvention der k. k. österr.-ung. Behörden mit einem Kapital von fl. 300000, worauf 80% eingezahlt sind, 1893 errichtet ist (Div. 1894—1901: 5.21, 7, 5½, 7, 7, 7%). Nach Ablauf des Vertrages mit der ungar. Regierung am 1./1. 1902 wird das Fiumaner Geschäft aufgelöst; die Docks werden verkauft, die Einrichtung zur Verwendung nach Kiel übergeführt. Die Howaldtswerke besitzen M. 168384.75 Kommanditeinlage an der „Fiumaner Schiffbaugesellschaft Howaldt & Co.“, welche von 1895 an für 10 Jahre allein für die ungarische Küste privilegiert ist und staatliche Beihilfe geniesst. Auch haben sich die Werke zur Erreichung regelmässiger und schneller Materiallieferung mit M. 300000 bei dem Stahlwerk u. Walzwerk Rendsburg G. m. b. H. beteiligt, welche am 22./5. 1900 mit M. 2000000 St.-Kap. errichtet wurde u. die ihren Betrieb Ende Jan. 1902 eröffnet hat.

Produktion:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Schiffe	M. 1383226	2339590	4305634	6274371	7680601	7894413
Diverse	„ 688786	1432047	1451294			



In der Ziffer für 1898/99—1900/1901 sind die für eigene Rechnung hergestellten Arbeiten bei den vorgenommenen Vergrößerungen der Anlagen (s. oben) im Betrage von rund M. 528 000, 275 400, 311 450 nicht mit einbegriffen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. März 1896 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, wovon 500 Aktien im April 1896 zu 117.50% (div.-ber. ab 1. April 1896) und 500 Aktien vom 26. März bis 10. April 1897 zu 117.50% (div.-ber. ab 1. April 1897) an die Aktionäre begeben wurden; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. März 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899, angeboten den Aktionären 3:1 vom 24. Juli bis 12. Aug. 1899 zu 125%, und lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4:1 vom 2.—18. Juli 1900 zu 125%.

**Anleihe:** I. M. 1 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1894. 500 St. à M. 2000, 500 St. à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898 bis spät. 1914 durch jährl. Ausl. von M. 60 000 mit Zs. im April auf 1. Juli (kann ab 1902 verstärkt werden). Wenn mehr Stücke, als planmässig. ausgelost werden, dann diese mit 2% Aufgeld. Als Sicherheit für die Anleihe sind der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg die bei der Ausgabe vorhanden gewesenen Grundstücke, Gebäude, Werftanlage, Maschinen etc. durch Eintragung einer Grundschuld von M. 2 500 000 verpfändet worden. Ende 1901 noch in Umlauf M. 299 000. Zahlstellen: Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1896—1901: 103.50, 101.20, 101, 100.50, 100, 100%. Notiert in Hamburg. — Die noch in Umlauf befindlichen ungekündigten Oblig. dieser Anleihe sind per 1. Juli 1903 zur Rückzahlung al pari gekündigt, soweit sie nicht zum Umtausch eingeliefert oder bis zum 1. Juli 1902 al pari ausgelost sind.

II. M. 2 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 102%, 2500 Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5. April bezw. am nächsten Werktag auf 1. Juli; ab 1. Juli 1907 verstärkt Tilg. oder gänzl. Kündig. vorbehalten, bei vorzeitiger Tilg. hat die Rückzahlung zu 103% zu erfolgen. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden, Maschinen etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg, u. zwar an erster Stelle u. hinter für dieselbe Bank bereits eingetragenen Hypotheken von urspr. M. 2 000 000. Diese hat sich die Ges. nach seitens der Bank erteilter Löschungsbewilligung verpflichtet löschen zu lassen, sodass dann die ganze Kautionshypothek an erster Stelle auf den Grundbesitz der Ges. eingetragen sein wird. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonstigen Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypothek hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleibende Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diene zum Eintauch bezw. zur Einlösung der nach dem 1. Juli 1899 noch in Umlauf befindlichen ungekündigten Oblig. von 1894 im Betrage von M. 1 370 000, ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst. wie bei I. Kurs Ende 1899—1901: 101.75. —, 102% (Hamburg Ende 1900—1901: 102, 101.75%). Aufgelegt am 8. 9. 1899 zu 102%. Notiert in Berlin und Hamburg. Die  $4\frac{1}{2}\%$  zu pari rückzahlbaren Oblig. von 1894 im Betrage von M. 1 370 000 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% erreicht 1900), event. besond. Reserven, vom Übrigen bis 15% Tant. an Dir. und Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (doch mind. M. 16 000), Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 518 722, Gebäude 1 580 875, Maschinen 2 278 605, Werftenricht. 379 187, Werkzeuge 324 000, Feuerwehr u. Inventar 50 900, Mobil. 71 500, Modelle 60 000, Pferde u. Wagen 884, Fahrzeuge 125 482, Patentkto 6000, Swentine-Dock-Aktien 260 000, Fiumaner Dock-Aktien 413 305, Kommanditanteil Fiume 168 385, Stahl- u. Walzwerk Rendsburg 300 000, Material. 1 223 002, fertige u. halbfertige Waren 3 552 753, do. Fiume 617 238, Wertp. 147 077, Wechsel 1 010 252, Debit. 1 454 889, Kto f. Einlös. d. Oblig. v. 1894 299 000, Avale 1 030 000, Kassa 16 875.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. v. 1899 2 500 000, do. v. 1894 299 000, R.-F. 676 819, Delkrederekonto 271 350, Garantiekto 225 000, Beamten-Pens.-F. 33 209, Wohnungs-F. 12 209, Lombardkto 65 500, Accepte 886 503, Kredit. 2 217 509, Anzahlungen 3 270 578, Avale 1 030 000, Div. 400 000, Vortrag 1254. Sa. M. 16 888 931.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 1 420 600, Zs. 145 513, Abschreib. 266 433, Rückstellung f. aus 1900/1901 schweb. Geschäfte 222 558, Gewinn 475 731 (davon Tant. 74 477, Div. 400 000, Vortrag 1254). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 3348, Bruttoüberschuss 2 527 487. Sa. M. 2 530 835.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 131, 143, 144.10, 140.60, 118, 117%, Aufgelegt am 2. 5. 1896 zu 130%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 6, 7, 8, 8, 8, 6, 7, 7, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. 9.

**Direktion:** Komm.-Rat Georg Howaldt. **Prokuristen:** Ernst Schwerdtfeger, Dietrichsdorf; Aug. Jacob Georg Howaldt, Joh. Anton Heinr. Koch, Neumühlen.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bauk.-Dir. Konsul F. Mohr, Stellv. Bernh. Howaldt, Geh. Justizrat W. E. C. H. Meier, Kiel; Bankier Max Abel, Rittmeister a. D. Ferd. Bugge, Berlin.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abel & Co.; Kiel: Kieler Bank. \*

## Kirchner & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig-Sellerhausen.

**Gegründet:** 26./5. 1897. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1901. Gründer s. Jahrg. 1898/99.

**Zweck:** Anfertigung und Lieferung von Sägemaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionen, sowie von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Maschinen aller Art und der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. und aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäftszweige nebst den Zweigniederlassungen im In- und Ausland. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux mit eigenen Beamten. Umsatz 1899/1900—1900/1901: M. 4 506 000, 4 178 000. Der grosse Verlust des Jahres 1900/1901 ist neben der für Werkzeugmaschinenfabrikate besonders ungünstigen Konjunktur dem Zusammentreffen von noch einer Reihe widriger Ereignisse (Veruntreuungen, Verlust durch Feuer etc.) zuzuschreiben.

**Geschichtliches:** Die Übernahme der genannten Firma in Leipzig-Sellerhausen samt Grundstücken, Maschinen, elektr. Anlagen, Forderungen etc. erfolgte ab 1. Juli 1896 für M. 1 900 000 in 1900 Aktien à M. 1000. Das Fabrikgrundstück umfasste im Sommer 1899 ein Areal von 34 347 qm, wovon 8100 qm bebaut waren. Im Betrieb sind 4 Dampfmaschinen mit ca. 450 Pferdekraften. Die Anlagen sind mit elektr. Beleuchtung bezw. neuestem Gasglühlicht versehen. 1899/1900 wurden für den Eisenhobelmaschinenbau bedeutende Neubauten und Neueinrichtungen hergestellt. 1900/1901 erforderten Neukonstruktionen grosser Säge- u. Holzhoebelmaschinen beträchtliche Aufwendungen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht zur Errichtung von Neubauten lt. G.-V.-B. vom 3./7. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%. Zur Deckung des Verlustes per 30./6. 1901 von M. 555 000 beschloss die G.-V. v. 23./11. 1901 M. 55 000 dem R.-F. II zu entnehmen, während die übrigen M. 500 000 durch Vernichtung von Aktien in gleichem Betrage gedeckt wurden, welche Komm.-Rat E. Kirchner der Ges. zu diesem Zwecke valutafrei zur Verfügung gestellt hat. Demnach verminderte sich das A.-K. um M. 500 000 auf M. 2 000 000 und der R.-F. II verschwindet aus der Bilanz; die übrigen Reserven bleiben in voller Höhe bestehen.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 250 000 in 4 1/2% Schuldverschreibungen von 1899 zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Durchführung von Neuanlagen.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10% vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div. vom Rest 3% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitgl.), verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Areal 671 904, Gebäude 1 083 142, Maschinen 718 790, Werkzeuge u. Utensilien 227 270, Beleuchtungsanlagen 24 538, Bureauutensilien 29 204, Modelle u. Zeichnungen 54 000, Patentekto 1, Klischees 1, Kassa 5697, Wechsel 301 333, Fertige Maschinen in der Fabrik 488 835, do. in Filialen u. Ausstellungen 262 101, in Arbeit befindl. Maschinen u. Maschinenteile 360 525, Materialien 257 718, Debitoren 1 135 366, Verlust (M. 567 241 abzügl. M. 12 241 Gewinn-Vortrag a. 1899/1900 =) 555 000.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Teilschuldverschreib. 1 250 000, Kautionskto 41 200, Accepte 222 642, Kreditoren 672 623, Bankkreditoren 150 267, Banktratten 850 000, R.-F. 263 839, Spec.-R.-F. I 140 000, do. II. 55 000, Beamten- u. Arbeiter-F. 29 857, Sa. M. 6 175 428.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Geschäftsunkosten 1 069 078, Abschreib. 238 511, Spec.-R.-F. I 140 000. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 241, Betriebsgewinn 880 348, Verlust 555 000. Sa. M. 1 447 589.

**Kurs Ende 1899—1901:** 258.80, 134, 98.25%. Eingef. durch die Deutsche Bank u. Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899; erster Kurs am 8. Juli 1899: 202.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896/97—1900/1901:** 11, 16, 22, 14, 0%, (Verlustsaldo am 30./6. 1901 M. 555 000.) Div.-Zahlung spät. 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Komm.-Rat Ernst Kirchner, Heinr. Otto Berger, Rob. Kirchner.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Franz Gontard, Leipzig; Stellv. Dir. Aug. Zwarg, Ing. Carl Flohr, Kaufm. Herm. Hecht, Berlin; Ottomar Kirchner, Altenburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Leipzig: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*



# Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Lique.

in Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** 11. bzw. 29. 12. 1886. Die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss die Auflösung der Ges.

Die Ges. betrieb Anfertigung von Dampfmaschinen und Dampfkesseln, Mahl- und Schneidmühlleinrichtungen, Eis- und Kältemaschinen, Fabrikation von Schnalspur- und Kleinbahulokomotiven. Der Umsatz betrug 1891—1900: M. 1 160 000, 1 303 635, 1 043 498, 837 903, 902 234, 659 160, 835 671, 938 176, 810 849, 759 801.

Die Grundstücke in Königsberg haben einen Flächeninhalt von insgesamt 13 248 qm.

Die Fabrik sollte nach Rosenau vor Königsberg verlegt werden, wo 1897 33 932 qm oder ca. 13.45 Morgen für M. 20 504 zu diesem Zwecke angekauft wurden. 1898 wurde ein angrenzendes, in der Gemarkung Speichersdorf liegendes Terrain von 25 000 qm für M. 30 769 zu gleichem Zwecke erworben. 1899 wurde mit dem Bau einer neuen Gießerei begonnen, welche 1900 fertiggestellt wurde und einen Flächenraum von ca. 1600 qm bedeckt. Inzwischen ist der grösste Teil der in der Bilanz per 31./12. 1901 ausgewiesenen Kredit, aus den Eingängen beglichen. Um eine bessere Verwertung des Königsberger Terrains zu ermöglichen, erfolgte 1901 Ankauf des Grundstücks Oberhaberberg 9. Das ganze Areal ist nun in 30 Bauplätze eingeteilt, von denen bis Mai 1902 9 verkauft waren.

**Kapital:** M. 1 046 000 in 1046 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht um M. 250 000 und M. 750 000 lt. G.-V.-B. vom 28. März 1887 und 1. Mai 1889; die G.-V. vom 26. Nov. 1892 beschloss Schaffung von abgestempelten Aktien durch Zuzahlung von 35 resp. 40% bis 19. resp. 30. Dez. 1892 und, nachdem die Vorrechte der Prior.-Aktien durch Verzicht erloschen und ab 1. Jan. 1889 zu G.-V.-B. vom 1. Mai 1889 aufgehoben waren, die G.-V. vom 14. Nov. 1896 die Ausgabe von Vorz.-Aktien, sowie die Zusammenlegung der verbliebenen 93 abgestempelten Aktien im Verhältnis von 3 zu 1. Es bestanden demnach nur noch M. 31 000 in 31 Stücken à M. 1000, die 1897 zurückgekauft wurden.

Auf 1029 Vorz.-Aktien sind 50%, auf 10 60% nachgezahlt und 35 abgestempelte Aktien in 7 Vorz.-Aktien zusammengelegt. Die Vorrechte sind als gegenstandslos aufgehoben zu G.-V.-B. vom 23. April 1898.

**Aufleihe:** M. 500 000 in 5% Hypoth.-Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000, 500, 300, Zs. 1/4, u. 1/10. Tilg. durch jährl. Ausl. von M. 5000 plus Zs. im April-Mai auf 1/7. Sicherh.: Erste Hypoth. auf das Königsberger Terrain. Ende 1901 noch in Umlauf M. 439 000. Zahlst.: Königsberg: Gesellschaftskasse, Ostdeutsche Bank. Notiert in Königsberg, doch meistens gestrichen. Um über die gesamten Bauterrains frei verfügen zu können, sind die noch in Umlauf befindlichen Stücke auf 1. 10. 1902 zur Rückzahlung gekündigt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude (abzügl. 235 275 Hypoth.) 422 895, Grundst. Rosenau-Speichersdorf (abzügl. 20 000 Hypoth.) 31 357, Neubau daselbst 126 612, Maschinen 77 927, Utensil. u. Werkzeuge 12 411, Pferde u. Wagen 3843, Modelle 8297, Wertp. 12 068, Debit, 281 800, Kassa 2432, Wechsel 3615, Waren u. Material, 47 538, Mühle Bürgersdorf (abzügl. 10 000 Hypoth.) 5000, Avale 5213, Grundstücksparzellierungskto 839, Verlust 786 829. — Passiva: A.-K. 1 046 000, Oblig. 460 950, do. Zs.-Kto 5487, Kredit, 130 695, Accepte 59 883, Delkr.-Kto 120 000, Avale 5213, abgest. Aktien-Exekutionskto 448, Sa. M. 1 828 676.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Vortrag v. 11. 2. 1901 613 987, Gen.-Unk. 112 555, Delkr.-Kto 36 571, Verlust an Waren 23 716, Sa. M. 786 829. — Kredit: Verlust M. 786 829.

**Kurs:** Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0%. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41, 49.75, 59.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1901: 83, 82.50, 73.25, 64.50, —, 18.10%. Usance seit 15./3. 1901 franko Zs. Eingeführt am 31. 12. 1896 zu 83%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7%. Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4%. Gleichgestellte Aktien 1891—1900: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidator:** Paul Hesse. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Albert Schappach, Berlin; Rechtsanw.

Rich. Heck, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Fabrik-Dir. Reinhold Witteke, Berlin; Ing. J. L. Krufft, Essen a. d. Ruhr.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Alb. Schappach & Co.; Königsberg: Ostd. Bank, A.-G.

## Ludw. Loewe & Co., Actiengesellschaft in Berlin,

Dorotheenstrasse 43/44.

**Gegründet:** 7./12. 1869 als Komm.-Ges. a. Aktien; seit 1893 Akt.-Ges. Letzte Statutänd. 22./3. 1899.

**Zweck:** Fabrikation von Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, sowie von Präzisions-Werkzeugmaschinen mittlerer Grösse nach amerikan. System in der Fabrik zu Martinikenfelde. Massenfabrikations-Einrichtungen für alle Arten Metallbearbeitung. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Die Waffenfabrik wurde am 1./1. 1897 an die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechnische Fabrik an die Union-Elektric.-Ges. abgetreten (siehe Jahrg. 1900/1901).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen, d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Special-Ges. „Typograph, G. m. b. H.“ errichtet hat.

Gesellschaftsbesitz: Ursprünglich die Grundstücke Hollmannstr. 32 u. 35. 1888 Ankauf des Grundstücks Gitschinerstr. 12/13, welches wieder verkauft werden soll. Ferner Charlottenburg-Martinikenfelde, Kaiserin Augusta-Allee 13/14. 1895 Ankauf eines Terrains von 107 760 qm in Martinikenfelde, Huttenstrasse, worauf unter anderen eine Maschinenhalle für die elektr. Abteilung erbaut wurde. (Letztere am 1. 1. 1899 an die Union-Elektric.-Ges. verkauft.) Weiter erfolgte der Ankauf des Grundstücks Dorotheenstrasse 43/44 für M. 849 438, worauf ein Neubau für Verwaltungszwecke errichtet ist, desgleichen in 1899 des angrenzenden Grundstücks Dorotheenstr. 45. Die Ges. hat neuerdings zur Arrondierung ihres Grundbesitzes zu Martinikenfelde eine Reihe Neubauten fertiggestellt und in Benutzung genommen, dagegen das oben erwähnte Grundstück Hollmannstr. 32 u. 35 zu einem, den Buchwert übersteigenden Betrage verkauft. Für einen Teil des Kaufgeldes wurde das Wohnhaus Charlottenburg, Kirchstr. 33/34 in Zahlung genommen (s. auch Bilanz).

1894 gründeten Loewe & Co. mit verschiedenen Banken zusammen die „Ges. für elektr. Unternehmungen“ (A.-K. jetzt M. 30 000 000).

Die Ges. ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei: Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Div. 1897—1901: 25, 25, 18, 11, 6%; Union-Elektric.-Ges., Div. 1894—1901: 8, 10, 12, 12, 10, 10, 6%; Ges. für elektr. Unternehmungen, Div. 1895—1901: 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10, 8, 4%; Land- und Seekabelwerken, Div. 1899—1901: 9, 10, 0%; Russische Elektr.-Ges. Union, Deutsche Niles Werkzeugmaschinen-Fabrik, Div. 1899—1901: 0, 0, 0%; Ascherslebener Maschinenbau-Akt.-Ges. (vorm. W. Schmidt & Co.), Div. 1898/99—1900/1901: 0, 0, 0%.

**Kapital:** M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Thlr. 200 = M. 600 und 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000. 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000. 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%, dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% und M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. vom 24. April 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie“.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 1. April, 1. Okt. Tilg. ab 1. Okt. 1900 durch Ausl. von mind. jährl. M. 500 000 auf 1. April; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung von 1900 an vorbehalten. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahlung gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankver. In Umlauf Ende 1901 noch M. 9 000 000. Kurs Ende 1896—1901: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20, 97.50, 98% Aufgelegt am 16.—30./9. 1895 bei den Zahlst. für die Besitzer der gek. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oblig. Eingeführt am 1. 10. 1895 zu 103.40%. Rest in 1897 begeben. Notiert in Berlin.

**Hypotheken:** M. 240 000 zu 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bzw. 5% auf Kirchstr. 33/34. — M. 240 000 zu 4% aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Dorotheenstr. 43/44, am 31. 12. 1901 noch ungetilgt: M. 137 530.

† **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten.

**Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation von Spec.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. und Angestellte wird als Geschäftsunkosten verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Gitschinerstr. 12/13 793 075, Martinikenfelde, Huttenstr. 17/20 3 486 939, Kaiserin Augusta-Allee 14 89 854, do. Nr. 13 93 243, Dorotheenstr. 43/44 1 029 286, do. Nr. 45 1 405 199, Kirchstr. 33/34 in Charlottenburg 321 750; Kassa 30 998, Wechsel 8151, Effekten u. Beteilig. 17 522 715, Betriebs- u. Fabrikationsmaschinen u. Diverse 1 611 621, Modelle 1, Hilfs- u. Schneidewerkzeuge 3863, Fabrikat.-Werkzeuge, Einspannvorrichtungen u. Leeren 363 851, Utensil. 192 250, Fabrikate in fert. u. unfert. Zustände 2 476 527, Material. 451 049, Pferde u. Wagen 1, Ludw. Loewe-Stiftung (Anlagekto) 397 106, vorausbez. Prämien 25 735, Debit. 2 707 368.

Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 9 000 000, Hypoth. auf Kirchstr. 33/34 in Charlottenburg 240 000, Pfandbr.-Schulden 137 530, Kranken-Unterst.-F. 22 376, Ludw. Loewe-Stift.-F. 403 698, alte Div. 144, Lohnrechnungen 11 382, Materialienlieferanten 56 301, Bankierkredite 5 931 266, sonst. Kredit. 1 185 596, R.-F. 6 251 899, Spec.-R.-F. 1 248 100, Gewinn 1 022 291. Sa. M. 33 010 588.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 375 000, Pfandbr.-Zs. 5439, Hypoth.-Zs. 10 500, andere Zs. 166 584, Handl.-Unk. 517 889, Abschreib. 454 087, z. Beamten-Pens.-F. 45 135,



Tant. an A.-R. 35 860, Div. 900 000, Vortrag 41 294. — Kredit: Vortrag 38 183, Fabrikations- u. Beteiligungsgewinn 2 513 608. Sa. M. 2 551 791.  
**Kurs Ende 1886—1901:** 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411, 345, 258 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1886—1901:** 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24, 24, 12 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. am 1. 5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Gen.-Dir. Komm.-Rat Isidor Loewe, Dir. J. Pajeken, stellv. Dir. M. Kosegarten.  
**Prokuristen:** I. Cohn, E. Drost, E. Bechstein, Ernst Huhn.  
**Aufsichtsrat:** (5—15) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Dir. Bernh. Dernburg, Hugo von Noot, Geh. Komm.-Rat Max von Duttonhofer, Bankier H. Richter, Rentier G. Röhl, Gust. Hartmann, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Max A. Philipp, Bankier Alb. Blaschke, Dir. Siegm. Loewe, Bankier Ludw. Born.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin. Köln. Essen: A. Schaaffh. Bankverein: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co. \*

## Märkische Maschinenbau-Anstalt, vormals Kamp & Co.

in Wetter a. d. Ruhr.

**Gegründet:** Im April 1873. Letzte Statutenänd. vom 28. Okt. 1899. Übernahme der Maschinenbauanstalt von Kamp & Co. für M. 1 950 000.

**Zweck:** Betrieb technischer Unternehmungen, insbesondere die Weiterführung u. Erweiterung der bei der Gründung aus der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. zu Wetter a. d. R. übernommenen Betriebszweige, sowie Herstellung und Vertrieb industrieller Artikel überhaupt, Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Ausbeutung von Patenten; Herstellung von Maschinen u. Walzwerken aller Art, Gasgebläsmaschinen etc. Die Ges. hat 1899/1900 gegen eine einmalige Zahlung von M. 80 000, sowie gegen eine zeitlich begrenzte Abgabe von den zur Ausführung gelangenden Lieferungen von der Firma John Cockerill zu Seraing (Belgien) das Recht erworben, die nach ihr und dem französischen Ing. Ed. Delamare-Deboutteville benannte Gaskraftmaschine (in den Grössen von über 60 PS.) für einen Teil des Reichsgebietes, in Gemeinschaft mit der Elsass. Maschinenbau-Ges. zu Mülhausen i. E., die sich denselben Bedingungen unterworfen hat, zu bauen.

Das Gewinnergebnis 1900/1901 wurde durch hohe Rohstoffpreise und bescheidene Verkaufspreise geschmälert, ebenso machte sich der Mangel an Aufträgen geltend, wie auch mit der Ablieferung der Gaskraftmaschinen erst 1901 begonnen werden konnte. Auf Verteilung einer Div. für 1901/1902 ist nicht zu rechnen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 600 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Nov. 1888 Herabsetzung auf M. 2 400 000 durch Zuschlag von 3 Aktien in 2. 1894 Rückzahlung von M. 100 auf jede Aktie und Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 500.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Abschreibungen, dann 5—10 $\frac{1}{2}$ % zum R.-F. (Grenze 10 $\frac{1}{2}$ %), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 $\frac{1}{2}$ % Div., vom Übrigen 10 $\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1600 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 243 980, Gebäude 577 177, Maschinen 525 018, Modelle 10 000, Arbeiterkolonie 76 902, Eisenbahnanlage 18 905, Mobiliar 3500, Fuhrwerksmobiliar 1500, Gasanstaltanteil 18 000, Utensilien 224 987, Materialvorräte 130 595, Halbfabrikate 283 126, Kassa 13 208, Wechsel 19 650, Effekten 42 840, Debitoren 468 809.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Kreditoren u. Anzahlungen 307 496, R.-F. 200 000, Delkrederkonto 43 899, Spec.-Res. 47 235, alte Div. 1140, Dubiosenkto 6543, Gewinn 51 884. Sa. M. 2 658 198.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 92 346, Rückstellung auf Dubiose 6543, Gehälter, Porti, Reisespesen etc. 196 840, Gewinn 51 884 (davon Div. 40 000, Vortrag 11 884). — Kredit: Vortrag 10 511, Betriebsgewinn 332 952, Zs. 4150. Sa. M. 347 615.

**Kurs Ende 1889—1901:** Konv. Aktien: 140, 123.50, 96, 87.75, 79.90, 106.25, 129.10, 135, 142.50, 155, 149.10, 128.10, 90 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 26. 3. 1880 zu 60.50 $\frac{1}{2}$ %; erster Kurs der konv. Aktien am 7. 1. 1888: 90 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin und Köln. Lieferbar ab 1./2. 1894 nur abgestempelte Stücke.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 1 $\frac{1}{3}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 9, 13, 6 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{3}$ , 1, 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 9, 12, 2 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** G. O. Dischner, W. Schnell. **Prokuristen:** E. Crone, K. Mayer, Herm. Stewens. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Ewald Aders, Elberfeld: Stellv. Alb. Schappach, Berlin: A. Trappen, Honnef: Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Berlin: Alb. Schappach & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. \*

## Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M.

**Gegründet:** 8. 6. 1896. Betrieb f. Rechnung der Ges. ab 1. 1. 1896. Letzte Statutänd. v. 8./4. 1899.

**Zweck:** Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600 in M. 300 000 Hypoth., M. 642 600 Buchschulden und M. 1 350 000 in Aktien. Die Anlagen sind 1898/99 und auch 1900 bedeutend vergrößert, insbesondere ist ein Giessereineubau von ca. 5600 qm Grösse errichtet und seit August 1899 im Betrieb. 1896 wurde eine elektrische Centrale errichtet und diese 1899 durch eine Accumulatorenbatterie, 1900 durch eine Reserve-Dampf-Dynamomaschine von 170 Kilowatt verstärkt. Die Betriebseinrichtungen bestehen jetzt aus 4 Dampfkesseln und 2 Dampfmaschinen, deren jede eine elektrische Maschine antreiben; vorhanden sind 19 Elektromotoren mit zus. 242 HP. und 3 elektrisch angetriebene Laufkräne von 8000—15 000 kg Tragkraft. Die Gesamtanschaffungskosten der vorhandenen Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1901 beliefen sich auf M. 1 688 001, die Gesamt-Abschreib. auf M. 1 077 041, auf die Gebäude wurden ausserdem seitens der A.-G. von 1896 bis Ende 1901 M. 62 016 abgeschrieben. 1900 kaufte die Ges. das Filialgeschäft Nürnberg des Eisenwerks Laufach, A.-G., zum Zwecke der Liquidation. Hieraus resultiert der Besitz von 200 Aktien dieser Ges. mit M. 177 400 Buchwert. Die für sich betriebene Liquidation ist beendet. Gegossen wurden 1899—1901 an 7 300 000, 6 800 000, 5 300 000 kg Eisenwaren, die Ablieferungen betrugen M. 4 100 000, 4 350 000, 3 200 000. Der verminderte Umsatz 1901 ist vornehmlich auf den erheblichen Preisrückgang zurückzuführen.

**Kapital:** M. 2 100 000 in 2100 Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000; urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 26. Nov. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 120% plus 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 5:2 vom 4.—21. Jan. 1899 zu 125% plus 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1899 u. Schlussscheinstempel. Die mit der Ausgabe der 600 neuen Aktien verknüpften Kosten einschl. Aktienstempel fielen dem Konsortium zur Last.

**Hypotheken:** M. 300 000, eingetr. f. den Vorbes., verzinsl. zu 4%, unkündb. seitens des Gläubigers bis 1. 1. 1901, kündbar seitens der Ges. ganz oder in Raten jederzeit mit 6monat. Frist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 15% an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 389 514, Gebäude 663 348, Betriebsmaschinen u. Dampfkessel 62 138, Werkzeugmaschinen 256 151, Formmaschinen 12 551, Werkzeuge 32 434, Mobilien, Apparate, Utensil. 68 749, Ofenbau 5465, elektr. Anlage 87 544, Geleise 5829, Fuhrpark 6021, Modelle u. Modellplatten 34 000, Formkasten 20 000, Dampf-, Gas- u. Wasserleitung 20 076, Patentkto 1, Assekuranz 8355, Warenlager einschl. Betriebsmaterial. 564 080, Effekten 209 151, Wechsel 152 516, Kassa u. Reichsbankguth. 34 918, Kautionskto 17 458, Debit. 758 115.

Passiva: A.-K. 2 100 000, Hypoth. 300 000, Kredit. 589 747, R.-F. 179 997, Spec.-R.-F. 100 000, alte Div. 95, Gewinn 138 575. Sa. M. 3 408 414.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 21 163, Reparaturen etc. 47 157, Fuhrbetrieb 17 522, Gehälter 115 966, Handl.- u. Betriebs-Spesen 76 355, Reisespesen 6522, Arb.-Wohlf. 25 913, Delkr.-Kto 11 344, Zs. 12 692, Abschreib. 118 678, Patente 7844, Gewinn 138 575 (davon R.-F. 4643, Div. 84 000, Tant. 3088, Vortrag 46 844). — Kredit: Vortrag a. 1900 45 711, Mieten 466, Effekten 1639, Warengewinn 551 915. Sa. M. 599 731.

**Kurs Ende 1896—1901:** 126, 138.40, 153.50, 151.10, 120, 98%. Eingeführt am 30./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 7½, 8, 9½, 10, 10, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Breuer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Diehl, Höchst a. M.; Stellv. Bankier Jul. Landau, Berlin; Gen.-Dir. B. Leistikow, Wilhelmshütte b. Eulau; Rechtsanwalt Ad. Häuser, Frankf. a. M.; Rentier Otto Koerner, Magdeburg; Fabrikant O. Wehrle, Nürnberg.

**Prokuristen:** K. Blecken, F. Bauer-Weber, V. Berk, E. Maetz, O. Rietz, J. Schäfer.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Magdeb. Privatbank; Frankf. a. M.: J. L. Finck. \*

## Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube Aktien-Gesellschaft in Magdeburg-Buckau.

**Gegründet:** 27. 3. 1889. Letzte Statutänd. v. 19./7. 1899 u. 28. 4. 1900.

**Zweck:** Fortbetrieb des für M. 965 000 in Aktien und M. 300 000 in Hypoth. übernommenen C. Louis Strubeschen Fabriketablissemments in Magdeburg-Buckau ab 1. April 1889, wozu 1892 die Einrichtungen, Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co.



in Magdeburg zuerworben wurden. Fabrikation und Handel mit Maschinen, Armaturen, Pumpen, Metallwaren und allen verwandten Artikeln. Wenngleich sich der Umsatz 1901 ziemlich auf der Höhe des vom Jahre 1898/99 hielt, war die Erzielung eines Gewinnes bei den niedrigen Verkaufs- gegenüber den hohen Gestehungspreisen nicht möglich. Der Verlustsaldo per 31.12. 1901 von M. 131 593 fand durch Heranziehung der Reserven seine Deckung.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zur Abstossung von Bankkrediten beschloss die G.-V. vom 28. April 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000), deren Begebung zum Mindestkurse von 101% erfolgen soll, sobald die Gestaltung des Geldmarktes es gestattet. **Hypotheken:** M. 300 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (bis 31. März 1899; 1. April bis 31. März).

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 400 000, Gebäude 319 314, Maschinen 353 238, Werkzeuge u. Geräte 114 389, Modelle, Druckstöcke 50 000, Bureau- u. Werkstätten-einrichtung 15 821, Pferde, Wagen 1464, Fabrikationsvorräte 490 985, Materialien 111 398, Kassa 4930, Effekten 5064, Debitoren 277 910, Avale 7980, Versich.-Prämien 550, Verlust 131 593. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 58 363, Spec.-R.-F. 74 503, alte Div. 270, Accepte 7980, Arb.-Unterst.-F. 4976, Kredit. 338 544. Sa. M. 2 284 636.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Reparaturen 18 227, Gen.-Unk. 224 110, Zinsen u. Diskonto 31 367, Dubiose 3330, Abschreib. 64 110. — Kredit: Vortrag a. 1900 308, Kursdifferenzen 689, Fabrikationsgewinn 208 554, Verlust 131 593. Sa. M. 341 144.

**Kurs Ende 1889—1901:** 146, 138, 113.50, 109.50, 108.50, 101.75, 88.25, 87.25, 107.75, 106, 107.40, 80, 48.50%. Aufgelegt am 9. Mai 1889 zu 150%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

**Dividenden:** 1889/90—1898/99: 12, 10, 9, 7 1/2, 5, 3 1/2, 0, 3, 5, 6; 1899: 4 1/2% t. 9 Mon.; 1900—1901: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Herm. Heylandt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Dir. Emil Blum, Rechtsanwalt Dr. Ludw. Calm, Rud. Federmann, Fabrikant Kray, Berlin; Bank-Dir. Alb. Voegt, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. \*

## Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann in Hirschberg i. Schl.

**Gegründet:** 18.4. 1895. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899 u. 13./1. 1902.

**Zweck:** Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann mit Aktiven und Passiven ab 1. Juli 1894 für M. 755 000 in Aktien, M. 180 000 in Hypoth. und M. 98 181 in Buchschulden. Die Anlagen und Einrichtungen erfuhren 1898/99—1900/1901 mehrfach Vergrößerungen und Verbesserungen.

Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken; kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation; Eisenkonstruktionen u. Eisenguss. Umsatz 1897/98—1900/1901: M. 1 175 384, 1 364 536, 1 070 922, 1 375 604. Trotz des gegen das Vorjahr erhöhten Umsatzes hat die Ges. in 1900/1901 einen Verlust von M. 91 309, zu verzeichnen, der in der Hauptsache auf den jähen und beträchtlichen Sturz sämtlicher Materialpreise zurückzuführen ist, was ausserdem ein weiteres Herabdrücken der ohnehin schon niedrigen Verkaufspreise zur Folge hatte. Ausserdem war die frühere Dir. im Aufstellen der Kalkulationen nicht vorsichtig genug. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 91 309 per 30./6. 1901 beschloss die G.-V. v. 13.1. 1902, eine Zuzahlung von 15% = M. 150 auf jede Aktie einzufordern (Frist v. 17.—31./3. 1902), die Aktien aber, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet werden sollte, im Verhältnis 3:2 zus.zulegen (Frist bis 30./6. 1902). Nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien werden wertlos.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000; urspr. M. 1 000 000, erhöht um M. 250 000 lt. G.-V.-B. v. 13./11. 1897, angeboten den Aktionären bis 28./12. 1897 zu 115%.

**Hypotheken:** M. 180 000. (Stand ult. Juni 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. bis zu 25% des A.-K., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3500), Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke n. Gebäude 421 878, Maschinen 233 774, Bureau- u. Fabrikutensilien 127 185, Pferde n. Wagen 5853, Modelle 55 076, Werkzeuge 59 341, Speiseanstalt 1. elektr. Anlage 33 496, Effekten 13 032, Holz 6394, Kautionskto 20 758, Kassa 16 773, Beleuchtung 2749, Materialien 11 691, Gespannunterhaltung 1001, Fabrikation 244 870, Debitoren 326 557, Verlust 91 309.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 180 000, alte Div. 55, Delkredere-F. 2000, Accepte 85 000, Kreditoren 133 933, Kautionsaccepte 20 758. Sa. M. 1 671 746.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 126 908, Hypoth.-Zs. 8685, Zs. 7860, Abschreib. 51 297. — Kredit: Vortrag 3211, Effekten 472, Abschreib. des R.-F. 49 274, Fabrikationsüberschuss 50 482, Verlust 91 309. Sa. M. 194 751.

**Kurs Ende 1895—1901:** 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75, 80, 65 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 23. 10. 1895 zu 136.25%. Notierten in Berlin: ab 1./7. 1902 wurde die Notiz eingestellt. Die zugezählten und zugelegten Aktien sind noch nicht eingeführt.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 8, 7, 8, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 0 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. 6. des F.-J.

**Direktion:** Ober-Ing. Max Schmidt. **Prokuristen:** H. Letzel, O. Geschwend.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat R. Hoffmann, Stellv. Bankier C. Sattig. Hirschberg: Rechtsanwalt. Dr. H. Koffka; Bankier P. Wilschek; Bankier Carl Zeitzschel, Dir. Solman. Berlin: Ing. Heyne. Leipzig.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; Hirschberg: Carl Sattig. \*

## Maschinenbauanstalt. Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

**H. Paucksch Akt.-Ges. in Landsberg a. W.**

mit Zweigniederlassung in Berlin.

**Gegründet:** 31.3. 1888. Letzte Statutänd. 16. 12. 1899.

**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehörigen Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik.

Die Übernahme des Etablissements erfolgte für M. 429 750 in Hypoth., M. 76 111 Pensionskasse, M. 433 466 Buchschulden. M. 109 000 Delkrederkonto und M. 1 742 000 in Aktien, zus. M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst rund 60 000 qm und enthält 10 Wohngebäude, 36 Fabrik- und Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 48 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Maschinen und Apparate ihrer Specialitäten. 1894 wurde auf dem Terrain der Kesselschmiede eine ganz neue Maschinenfabrik errichtet. Die Landsberger Etablissements wurden 1898/99 erheblich erweitert und der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt.

**Umsatz 1889/90—1900/1901:** M. 2 174 989, 1 848 162, 1 748 920, 1 689 264, 1 937 000, 2 300 471, 3 327 444, 3 072 323, 3 626 778, 3 572 247, 3 551 088, 3 148 477.

Der jähr Rückgang auf dem Eisen- u. Maschinenmarkt traf die Ges. 1900/1901 infolge von langsichtigen Materialbestellungen zu hohen Einkaufswerten besonders hart, wogegen sie gezwungen war, die immer schwieriger zu erhaltenden Aufträge zu stetig sinkenden Preisen hereinzunehmen.

**Kapital:** M. 3 000 000, und zwar M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 und lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Febr. 1898. Die Vorz.-Aktien geniessen 4 $\frac{1}{2}$ ‰ Vorzugsrecht aus dem Reingewinn mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil am weiteren Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahre der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der 4 $\frac{1}{2}$ ‰ Div. nicht aus, so ist das Fehlende aus dem jeweiligen Bestande des Spec.-R.-F. zu entnehmen; reicht auch dieser nicht aus, so ist das noch Fehlende aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Die Ges. ist berechtigt, auf G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gemäss Art. 215d des Allg. Deutschen H.-G.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages zu amortisieren. In diesem Falle erhalten die Vorz.-Aktionäre eine Entschädigung von 3‰ aus den Erträgen des Rückzahlungsjahres oder aus dem Spec.-R.-F.

**Hypotheken:** Noch M. 187 666 verzinslich zu 5‰ und mit 3‰ jährl. bis 1908 zu tilgen.

**Anleihe:** M. 392 634, hiervon M. 250 000 zu 5‰ und M. 50 000 zu 4 $\frac{1}{2}$ ‰ verzinslich, bis 1. Jan. 1904 unkündbar.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5‰ zum R.-F., dann 4 $\frac{1}{2}$ ‰ Div. an Vorz.-Aktien, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 10‰ Tant. nach Verteilung von 4‰ Div. an das ganze A.-K. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 9000.

**Bilanz am 30. April 1901:** Aktiva: Grund u. Boden in Landsberg 282 670, do. in Budapest 102 127, Gebäude i. Landsberg 885 043, Maschinen 721 133, Werkzeug 231 425, Geräte 40 993, Formkasten u. Gesenke 28 478, Transportkto 77 504, elektr. Anlage 112 938, Modelle 40 256, Patentkto 9164, Lizenzkto 20 000, Waren 545 280, fertige u. halbf. Arbeiten 1 013 039, Debitoren 806 889, Feuerversich. 20 794, Kassa 48 123, Effekten 93 177, Wechsel 203 311.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 187 666, R.-F. 88 823, Spec.-R.-F. 60 000, Delkrederkonto 3710, Pensionskasse 96 855, Witwenkasse 10 948, Accepte 344 676, Kreditoren 873 450, feste Darlehen 392 634, Anzahlungen 94 654, alte Div. 765, Bruttogewinn 128 166. Sa. M. 5 282 350.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 71 000, Gewinn 57 166 (davon R.-F. 2801, Delkrederkonto 6290, Tant. an Beamte 1760, Div. auf Vorz.-Aktien 45 000, Vortrag 1315. — Kredit: Vortrag 1137, Bruttoüberschuss 127 028. Sa. M. 128 166.

**Kurs Ende 1890—1901:** St.-Aktien: 112, —, —, —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50, 84.50, —‰. Aufgelegt am 16. Nov. 1889 zu 107 $\frac{1}{2}$ ‰. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1901: 105.75, 101.50, 95, —‰. Aufgelegt am 23. April 1898 zu 104 $\frac{1}{2}$ ‰. Notiert in Berlin.



**Dividenden:** St.-Aktien 1888/89—1900/1901: 6, 8, 0, 2, 3, 3,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 6, 7, 6, 6, 0 $\frac{0}{10}$ ; Vorz.-Aktien 1897/98—1900/1901:  $1\frac{1}{4}\%$  (3 Mon.),  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}\frac{9}{10}$ . Div.-Zahl. spät. 1. 11. Comp.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Paucksch, Herm. Paucksch jun.

**Prokuristen:** H. G. Nannmann, Felix Paucksch, Alfred Sucker, Carl Seidler.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Howaldt, Kiel; Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Carl Elkan, Hamburg; Major a. D. Hans Schroeter, Charlottenburg; Fabrikbes. Emil Naecke, Johannesburg.

**Zahlstellen:** Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., S. L. Landsberger. \*

## Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

**Akt.-Ges. in Gassen i. L.** mit Filialen in Breslau und Bromberg.

**Gegründet:** Am 27. 10. 1889. Letzte Statutenänd. v. 9./10. 1899 u. 12./1. 1901. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 362 900 in Hypoth., M. 776 219 in Buchschulden und M. 1 000 000 in Aktien ab 1. Jan. 1889. Von den 243 800 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind 36 500 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm; 1897 wurde ein Nachbargrundstück, Kaiser Wilhelmstr. 38, für M. 108 000 angekauft. Der Anteil an der Grube Antonie wurde 1893 verkauft. 1897 wurde in Odessa eine Verkaufsstelle errichtet; dagegen ist die Filiale in Neubrandenburg i. M. im Okt. 1898 aufgelöst.

**Zweck:** Fabrikation landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte. Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen; Beteilig. an andern Ges. Die Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1901 betrugen M. 1 057 282, die Gesamtabschreib. M. 1 060 524 bei zus.  $96\frac{1}{2}\%$  Div.

Die Ges. betreibt grossen Export nach Rumänien; das Geschäft dahin lag aber in den letzten Jahren infolge Missernten sehr darnieder. Der Vertreter der Ges. in Bukarest, Eug. Behles, der ein erheblicher Debitor der Ges. ist, hat sein Geschäft mit 1.5. 1901 in eine A.-G. für Maschinen-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles mit frs. 2 700 000 Kapital umgewandelt, woran die Ges. Flöther sich mit frs. 1 200 000, bestehend in aus Warenlieferungen resultierenden Accepten, beteiligte; die hierzu erforderlichen Mittel wurden der Ges. durch ihre Bankhäuser zur Verfügung gestellt, wogegen diesen durch Eintragung von M. 400 000 Kautionshypothek auf das Gassener Grundstück Sicherheit bestellt wurde. Die Beteiligung steht mit M. 960 000 zu Buche. Für ihre Mehrforderung an Behles über frs. 1 200 000 hinaus ist die Ges. gedeckt, doch sind hierfür aus dem Gewinn 1900 M. 200 000 in Reserve gestellt. Die rumänische Ges., in der die Ges. Flöther durch Besetzung von Aufsichtsrat-Stellen vertreten ist, scheint sich gut zu entwickeln, wenn auch für das erste Geschäftsjahr ein Nutzen nicht zu erwarten ist. Der Umsatz der deutschen Ges. ist in den letzten beiden Jahren zurückgegangen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 lt. G.-V.-B. v. 27. April 1895 u. 20. März 1897, angeboten den Aktionären bis 21. Mai 1895 zu  $120\%$  bzw. bis 7. Mai 1897 zu  $125\%$ ; weitere Erhöhung um M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 30. Nov. 1898 in 900 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 700 Stück 3:1 vom 17.—25. Jan. 1899 zu  $125\%$ . Der Erlös dieser Erhöhung diente zur Erweiterung des Werkes und Stärkung der Betriebsmittel.

**Hypotheken** (Stand am 31. 12. 1901): I. Gassen M. 370 000, verzinslich zu  $4\frac{3}{4}\%$ , unkündbar bis 1. 4. 1907 bzw. amortisierbar ab 1. 4. 1902 mit M. 20 000 jährl.; von dem urspr. Betrage von M. 600 000 waren bis Ende 1901 M. 230 000 amortisiert. — II. Breslau M. 156 000, urspr. M. 180 000, wovon bis Ende 1901 M. 24 000 zurückgezahlt waren.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind.  $5\%$  zum R.-F. (ist erfüllt a. 1901), event. Dotierung von Sonderrücklagen.  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handl.-Unk. zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000). Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gassen: Grundstück 130 290, Gebäude 680 889; Gebäude Breslau 227 962, do. Bromberg 1, Masch. 133 742, Werkgeräte u. Utensil. 17 024, Inventar u. Mobil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Modelle u. Formplatten 1, Eisenbahnanschluss 1, Feldbahn 1, Pferde u. Wagen 1, Patentkto 1, Kassa 37 105, Wechsel 858 324, Effekten 61 375, Beteilig. bei A.-G. für Maschinen-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles, Bukarest 960 000, Debit, 1 156 991, Bankguth. 263 581, Rohmaterial. 456 111, fert. u. halbfert. Fabrikate 519 762.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 368 929, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 200 000, Hypoth. Gassen 370 000, do. Breslau 156 000, Bank-Kredit, 219 948, Vorausbezahl. f. gelief. Waren 25 308, sonst. Kredit, 237 327, Accepte 381 704, Beamten- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 75 713, alte Div. 420, Gewinn 167 815. Sa. M. 5 503 164.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 161 667, Steuern 43 908, Arb.-Versich. 19 019, Hypoth.-Zs. 17 662, Abschreib. 80 505, do. auf Debit, 26 942, Gewinn 167 815 (davon Div.

120 000, R.-F. 1071, Spec.-R.-F. 30 000, Beamen- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 15 000, Vortrag 1744). — Kredit: Vortrag a. 1900 148, Grundstücksertrag 2918, Zs. 31 282, Fabrikationsertrag 483 170, Sa. M. 517 518.

**Kurs Ende 1890–1901:** 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.50, 98.10, 82.60%. Aufgelegt am 10. u. 11. 10. 1890 zu 125%. Notiert in Berlin, Breslau.

**Dividenden 1889–1901:** 10, 9, 6, 6½, 7, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Herm. Weichardt.

**Prokuristen:** Alwin Wetzke, Alb. Seidemann, Georg Weichhardt, E. Speer.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Teuscher, Sommerfeld; Stellv. Bank-Dir. Ernst Simou, Bank-Dir. a. D. Julian Goldschmidt, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Traugott Lehmann, Liebsgen; Th. Schwarz, Breslau; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin; Berliner Bank; Breslau; Breslauer Disconto-Bank, G. von Pachtaly's Enkel; Sorau: Kade & Co. \*

## Maschinenbau-Anstalt „Humboldt“ in Kalk bei Köln.

**Gegründet:** 10./7. 1884 als A.-G., errichtet Jan. 1856. Letzte Statutänd. 15./12. 1900.

**Zweck:** Fabrikation von Bergwerksmaschinen aller Art. als Förder- und Wasserhaltungs-maschinen, Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressions-pumpen u. Gesteins-Bohrmaschinen. Aufbereitungsanstalten für Erze und Kohlen etc., Zerkleinerungsmaschinen für Cement, Erze, Chamotte, Thomasschlacke, Steine etc. Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Draht-seilmaschinen, Eismaschinen, Luftkühlanlagen, Dampfkessel, Wasserreinigungsanlagen, Eisenkonstruktionen, Lokomotiven, gelochte Bleche etc. Die Werkstätten mit Hofräumen belegen eine Grundfläche von 113 000 qm, wozu noch ca. 272 000 qm angrenzender Grundbesitz, u. a. die in der Nähe gelegene sogen. Humboldt-Arbeiterkolonie, hinzukommen. Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander und mit der Staatsbahn verbunden. Es sind 50 Betriebsmotore mit ca. 1200 Pferdekräften, nebst ca. 20 Dampfkesseln, 30 Laufkrane und über 650 Arbeitsmaschinen aufgestellt. Neben durchgreifenden Betriebsverbesserungen im alten Werke und Errichtung der Lokomotivbauwerkstätten gelangten in den letzten Jahren grössere Neuanlagen und Erweiterungsbauten, u. a. eine ausgedehnte Specialwerkstätte für Eisenkonstruktions- und Brückenbau, Vergrößerung der Giesserei, eine elektrische Kraft- und Lichtcentrale, eine elektromagnetische Versuchsstation, Umbau der Geleisanlagen etc., zur Ausführung. Die Gesamtaufwendungen hierfür betrugen 1899 1900—1900 1901 M. 1 144 199, 243 319 und seit 1897 bis 30.6. 1901 insgesamt M. 3 662 934, wodurch sich auch die Höhe der Bankschulden erklärt. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1897/98—1900/1901: 894, 1250, 1625, 1560 Mann (Ende 1901: 1500 Mann, davon 200 für den Lokomotivenbau) und 210 Beamte. In der Nacht zum 21./10. 1901 zerstörte ein Grossfeuer Magazin und Packraum der Ges. Der Schaden war durch Versicherung reichlich gedeckt und Betriebsstörungen sind nicht vorgekommen.

**Produktion:** 1895/96—1900/1901: 8 149 000, 11 750 000, 11 710 000, 12 963 000, 17 635 000, 19 010 000 kg Fertigerzeugnisse (ab 1898/99 einschl. Lokomotivenbau). Fertiggestellt wurden 1898/99—1900/1901 25, 100 Lokomotiven im Gewicht von 1 157 000, 4 814 080 kg. Der Umsatz 1895/96—1900/1901 betrug: M. 3 420 579, 4 390 686, 5 033 661, 6 126 861, 8 730 041, 10 002 460. Für das noch abzunehmende, früher gethätigte Quantum Rohreisen wurden am 30./6. 1901 entsprechend der Wertverminderung M. 110 000 zurückgestellt. Von sonstigen grösseren Materialabschlüssen ist die Ges. frei.

**Kapital:** M. 5 400 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 und 2000 Aktien (Nr. 5001—7000) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. 12. 1896 um M. 600 000 und lt. G.-V.-B. v. 20./12. 1898 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27. 1. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1. 7. 1899. Das erzielte Agio floss mit M. 160 949 in den R.-F. Die G.-V. v. 15. 12. 1900 beschloss hauptsächlich zwecks Verminderung der Bankschuld der Ges. weitere Erhöhung um M. 1 800 000 (auf M. 7 200 000) in 1500 Aktien à M. 1200, welche den Aktionären mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901 zu 102.50 % angeboten werden sollen. Die Durchführung dieser Erhöhung ist infolge der andauernden Börsenkrisis vorläufig zurückgestellt. (Siehe im Nachtrag.)

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 800 000 in 4% Oblig. von 1897. rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im Febr. auf 1. 7.; gänzliche Kündigung ab 1. Juli 1902 mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek auf den gesamten Grundbesitz der Ges. in Höhe von M. 1 950 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Köln. Zahlstellen wie bei Div. Nicht notiert. — Die 5% Anleihe von 1885 wurde per 2./1. 1898 zur Rückzahlung gekündigt bezw. konnte gegen vorstehende Anleihe umgetauscht werden.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Kalk oder Köln.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Kapital = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.



**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 217 380, Häuser 645 621, Fabrikgrundstück 583 527, Fabrikgebäude 1 594 090, Fabrikarüstung, Maschinen u. Werkzeugmaschinen 2 296 808, Eisenbahnanlage 234 183, Mobilien 30 000, Utensilien u. Transportmittel 422 237, Modelle 115 000, Rohmaterialien 519 686, Fabrikationsmaterialien 334 835, Fabrikate 1 824 583, Avaldebitoren 218 224, Patente u. Lizenzen 60 000, vorausbez. Feuer- u. Glasversich. 41 828, Kassa u. Wechsel 87 331, Effekten 58 915, Debitoren 5 125 123.

Passiva: A.-K. 5 400 000, Oblig. 1 800 000, do. Zs.-Kto 36 040, rückst. Löhne 76 850, alte Div. 3286, R.-F. 390 613, Spec.-R.-F. 300 000, Disp.-F. 394, Immobilien-Prämien-Reserve 11 019, Avalkreditoren 218 224, Delkrederekt 36 428, Kreditoren (einschl. 3 985 100 Bankkredit) 5 330 551, Rückstellung für schweb. Verbindlichkeiten 110 000, do. für Beschickung der Düsseldorfer Ausstellung 125 000, Gewinn 570 966. Sa. M. 14 409 371.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.- u. Gen.-Verwalt.-Unk. 555 389, Oblig.-Zs. 72 000, sonst. Zs. 70 103, Rückstellung für schweb. Verbindlichkeiten 110 000, do. f. Beschickung der Düsseldorfer Ausstellung 125 000, Abschreib. 271 653, Gewinn 570 966 (davon R.-F. u. Tant. 90 071, Div. 324 000, Unterstütz. u. Grat. 45 000, Vortrag 111 895). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 134 155, Betriebsgewinn nach Abzug der Betriebs-Tant. 1 630 853, Mieten u. Landpacht 10 105. Sa. M. 1 775 113.

Die Immobilienprämienreserve dient dazu, denjenigen Arbeitern, welche Wohnhäuser von der Ges. erwerben, bis zur Tilg. des Kaufpreises durch monatliche Gutschriften eine besondere Beihilfe zur Abtragung der Kapitalsumme zu gewähren.

**Kurs Ende 1899—1901:** 117, 105.60, 100%. Zugelassen M. 5 400 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 8. 4. 1899 durch den A. Schaaffh. Bankverein in Köln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1890/91—1900/1901:** 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 6%. Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. H. Lenné; Ad. Finke, techn. Dir.; M. Schrödter, techn. Dir. für Abteilung „Locomotivbau“; Ernst Pick, kaufm. Dir. **Prokuristen:** Aug. Stockfisch, A. Deeg, Alphons Jerusalem, Stephan Mattes, Carl Taute, Joh. Nettesheim.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Stelly. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Geh. Justizrat Rob. Esser, Wilh. von Recklinghausen, Fritz Vorster, Köln; Carl von Beulwitz, Trier; Dr. Hans Langen, Euskirchen; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren. **Zahlstellen:** Kalk: Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

**Gegründet:** 24. 11. 1884, hervorgeg. aus der Auflösl. der 1838 gegr. Verein. Hamburg-Magdeburg-Dampfschiffahrts-Compagnie; handelsger. eingetr. 25. 11. 1884. Letzte Statutänd. v. 28. 10. 1899 u. 4. 6. 1901.

**Zweck:** Betrieb von Maschinenfabriken, Eisengiessereien, Kesselschmieden, Schiffswerften. Erzeugung von Maschinen aller Art, besonders Dampfmaschinen nach verschiedenen Patenten, Schiffsdampfmaschinen und Maschinen für elektrische Centralen bis 3000 PS., Pump-, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, Braunkohlen- und Torfbrikettfabriks-Einrichtungen. Zuckerfabriks- und Zuckerraffinerie-Einrichtungen. Dampfkesseln, Dampf- und Luftüberhitzern. Das durch einen Schienenstrang mit dem Elbbahnhof Magdeburg verbundene Fabrikgrundstück in der Vorstadt Buckau ist ca. 4 ha 15 a gross. 1899 ist eine neue Eisengiesserei, 1900 ein neues Kessel- u. Maschinenhaus errichtet, erstere wurde am 27. 1. 1900, letzteres Ende 1900 in Betrieb genommen. 1897—1901 gingen Aufträge ein für M. 5 942 000, 7 120 000, 6 591 000, 9 087 000, 7 700 000 ausgeführt wurden für rund M. 3 300 000, 4 200 000, 4 458 000, 5 700 000, 5 485 000. Zahl der Arb. u. Beamten ca. 900.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 1605 Aktien (Nr. 3581—5185) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht 1893 auf M. 1 710 000 u. lt. G.-V.-B. vom 28. 9. 1899 um M. 540 000 in 450 ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, von diesem M. 284 400 angeboten den Aktionären 12.—22. 12. 1899 zu 150%; auf M. 7200 alte Aktien entfiel eine neue, ferner erhöht zwecks Verstärkung des Betriebskapitals und zur Vervollkommen der Werkstatteinrichtungen lt. G.-V.-B. v. 4. 6. 1901 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 26. 6.—10. 7. 1901 zu demselben Kurse; auf nom. M. 3600 alte Aktien eine neue zu M. 1200.

**Anleihe:** M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1901 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 735 000. Kurs Ende 1897—1901: 101.75, —, —, —%. Notiert in Magdeburg.

**Hypotheken:** M. 400 000, verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$ %, unkündbar bis 1. 4. 1903.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% an A.-R. (ausser M. 9000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines

Disp.-F. der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 23 500, Gebäude 605 000, Betriebs- u. Werkzeugmaschinen, Betriebsrequisiten 515 000, Modelle 100, abzuliefernde u. in Arbeit befindl. Fabrikate 846 475, Arbeitsmaterial. 187 430, Debit. 3 131 661, Feuerversich. 6817, Kassa 16 775, Wechsel 625 940, Effekten 105 815.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, Teilschuldverschreib. 735 000, do. Aufgeldrücklagekto. 14 700, do. Zs.-Kto 7650, do. Tilg.-Kto 2040, R.-F. 569 099, Disp.-F. 192 066, alte Div. 210, Anzahl. 50 639, Kredit. 518 776, Rücklage auf in Abwicklung begriff. Geschäfte 120 000, Kto z. Unterst. ält. Beamten u. Arbeiter 59 541, Gewinn 394 793. Sa. M. 6 064 513.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 356 997, Abschreib. 190 078, Rücklage auf in Abwicklung begriffene Geschäfte 120 000, Gewinn 394 793 (davon Unterst.-Kto f. Beamte u. Arbeiter 20 000, Disp.-F. 13 293, Tant. u. Grat. 46 500, Div. 315 000). — Kredit: Fabrikationsertrag 1 049 827, Zs. 12 040. Sa. M. 1 061 868.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Magdeburg: 183, 181, 184, 190, 175.50, — %/o. — In Berlin: Ende 1900—1901: 176.50, 145.50 %/o. Eingeführt im März 1900 durch die Deutsche Bank, erster Kurs am 14./3. 1900: 200.50 %/o; junge Aktien (Nr. 4561—5185) am 11. 9. 1901 von 136 %/o.

**Dividenden 1886—1901:** 0, 0, 0, 0, 2 $\frac{1}{2}$ , 0, 6, 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 8, 9, 10, 13, 14, 14, 12 %/o. (Auf die Aktien Em. 1901 für 1901: 6 %/o). Zahlbar spät. am 3. Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Salzmann, Stellv. Paul Meister. **Prokuristen:** Edm. Kälin, Emil Bührigs.

**Aufsichtsrat:** (7) Vors. H. Fölsche, Stellv. W. Morgenstern, Magdeburg; Gen.-Dir. G. Ebeling, Westeregeln; Fabrik-Dir. Fr. Baumann, R. Fliess, O. Löwe, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co. \*

## Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

**Gegründet:** 23./8. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen. Letzte Statutänd. v. 3./6. 1899 u. 28./6. 1902.

**Zweck:** Bau von Maschinen, speciell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmaschinen, Expansions- u. Walzenzugmaschinen, Pumpen, Kondensatoren etc. 1897 wurde in New York ein Filialbureau errichtet. Die Grundstücke und Baulichkeiten umfassen ein Areal von 78 800 qm; die bebaute Fläche beträgt 15 600 qm. Die Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede und Modelltischlerei, ausserdem Bureaugebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. Die Anlagen erhielten 1899 Bahnanschluss. Umsatz 1895—1901: M. 2 681 605, 2 806 029, 3 355 063, 2 233 369, 3 651 848, 5 026 308, 6 747 009. Zahl der Arbeiter ca. 530.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, herabgesetzt lt. G.-V.-B. v. 7./1. 1892 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteiligungen im Werte von M. 371 480 und M. 128 520 bar zurück.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Grevenbroich oder Köln.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5 %/o zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Reserven, 4 %/o Div., vom verbleib. Betrage 10 %/o Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 110 812, Gebäude 479 772, Werkzeugmaschinen 341 490, Werkstattengeräte 160 876, Modelle 40 000, Bureauutensil. 6075, Bureau mobil. 10 085, Bahnanlage 81 113, Werkzeuge 52 748, Waren u. Material. 197 602, fertige u. halbfertige Fabrikate 444 015, Versch. 9135, Patentkto 5000, Debit. 2 660 516, Kassa 6298.

Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 50 000, alte Div. 200, Kredit. 632 723, Bankschulden 1 369 600, Anzahl. 66 177, Gewinn 233 979. Sa. M. 4 605 544.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 109 374, Gewinn 233 979 (davon Div. 160 000, Tant. 24 339, Vortrag 49 639). — Kredit: Vortrag 36 513, Fabrikationsrohertrag 306 840. Sa. M. 343 354.

**Kurs Ende 1896—1901:** 181, 176.50, 189.50, 178, 149.50, 113 %/o. Eingef. Berlin 7. 7. 1896 zu 135 %/o.

**Dividenden 1890—1901:** 5 $\frac{1}{4}$ , 0, 5, 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 10, 10, 11, 8 %/o. Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. J. Langen. **Prokuristen:** Carl Voswinkel, Obering. Carl Schüler, Dr. Friedr. Loewig, Georg Schwarz, Ing. Carl Merkel.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Fritz Vorster, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Carl Senff, Fritz Langen, Ober-Reg.-Rat a. D. und Bank-Dir. Heinr. Schröder.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Köln, Essen u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Aach. Disc.-Ges. \*



## Maschinenfabrik Gritzner Actien-Gesellschaft in Durlach.

**Gegründet:** 30. 4. 1886. Letzte Statutänd. v. 14. 12. 1899. Die Ges. ist aus der 1872 gegr. Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgeg., die als Einlage für M. 1 128 475.94 übernommen wurde; M. 482 475.94 wurden bar, der Rest in Aktien bezahlt.

**Zweck:** Betrieb der fünf Hauptabteilungen: Nähmaschinenbau, Fahrradbau, allgemeiner Maschinenbau, Giesserei u. Nähmaschinenmöbelfabrikation. Arbeiterzahl ca. 2200. Das Immobil.- u. Masch.-Kto. erfährt einen Zugang von M. 168 417 infolge einer 1901 fertiggestellten Dampfmaschinen- u. Kesselanlage.

**Kapital:** M. 2 800 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, welche lt. G.-V.-B. v. 6. Febr. 1890 gleichgestellt wurden; Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Mai 1891 um M. 350 000, begeben zu 115%, lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1894 um M. 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 4. Mai 1896 um M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1896, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Okt. 1897 um M. 800 000 (auf M. 2 800 000) in 800 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:2 vom 1.—15. Nov. 1897 zu 180%. Das A.-K. ist voll eingezahlt.

**Anleihe:** M. 800 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2. Jan.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 744 500. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Ed. Koelle, Veit L. Homburger.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Baulichkeiten 1 179 600, Maschinen 1 343 044, Werkzeuge 229 111, Material. u. Fabrikate 1 868 296, auswärt. Läger 108 088, Wechsel 316 394, Kassa 12 315, vorausbez. Versch. 10 165, Patente 1. Debit. 1 164 297.

Passiva: A.-K. 2 800 000, Oblig. 744 500, Oblig.-Zs. 6150, alt Div. 260, R.-F. 1 025 000, Spec.- u. Div.-R.-F. 575 000, Unterst.-F. 50 000, Delkr.-Kto 60 000, Kredit. 564 886, Gewinn 405 518. Sa. M. 6 231 315.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Z. 29 780, allg. Unk. 163 148, Abschreib. 157 515, Delkr.-Kto 15 230, Gewinn 405 518 (davon Div. 280 000, Extra-Abschreib. 70 000, Tant. 44 538, Vortrag 10980). — Kredit: Vortrag 7642, Fabrikationsgewinn 763 550, Sa. M. 771 193.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Berlin: 283.50, 259.25, 215, 193, 170, 155%. Eingeführt am 29. 6. 1896 zu 315%. — In Frankfurt a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80, 171, 156%. Eingeführt am 3. 6. 1896 zu 290%.

**Dividenden 1886—1901:** 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13, 13, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Albert Rommel.

**Prokuristen:** Carl Ruckstuhl, W. A. Gugel, Carl Jörger, Arthur Manecke, Th. E. Bruun.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Stellv. Gen.-Konsul Leop. Willstätter, Leop. Ettlinger, Rechtsanwalt Dr. C. Blum, Karlsruhe; Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Jul. Gritzner, Rud. Gritzner, München.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Ed. Koelle, Veit L. Homburger. \*

## Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallgiesserei Act.-Ges. in Breslau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Nürnbergerstr. 11.

Verkaufsbureau in Hamburg, Alsterdamm 38.

**Gegründet:** 10. 11. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. 1. 1896. Letzte Statutänd. v. 6. 11. 1899 u. 19. 4. 1900.

**Zweck:** Erwerb und Fortführung der gewerblichen Unternehmungen und aller damit verbundenen Geschäfte der Firma „Gebrüder Guttsmann“ und der „Breslauer Metallgiesserei Commanditgesellschaft H. Wolff & Schreiber“ in Breslau, insbes. Maschinenfabrikation, Eisengiesserei, Metallgiesserei, Dampfessel-fabrik, Herstellung von Brauereimaschinen, Brauereibedarfsartikeln, Malzdarren, Wassermessern, Eis- und Kühlmaschinen, auch Pochsiederei und Harzproduktion. Als Gegenwert ihrer für M. 1 400 000 bezw. M. 507 215 übernommenen Einlagen erhielten die Mitbegründer John. Ad. und Jean Guttsmann nach Zahlung von M. 115.10 1040 Aktien und die „Breslauer Metallgiesserei Commanditgesellschaft H. Wolff & Schreiber“ 410 Aktien der Ges. à M. 1000; an Schulden übernahm die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis M. 360 000 bezw. M. 97 215. Ausser Genannten war noch Mitbegründerin die Bank für industrielle Unternehmungen in Frankf. a. M. Die Grundstücke der Ges. an der Siebenhufenerstr. 77/81 und Tanenzienstr. 42 sind 1898 durch Erwerb eines Grundstückes an der ersten Strasse Nr. 57 65 für M. 204 000

vergrössert worden, wobei eine Hypothek in Höhe von M. 165 000 mit übernommen ist; auf demselben sind mit M. 716 473 Kostenaufwand Neuanlagen für die Eisen- u. Metallgiesserei eingerichtet, die Ende 1901 in Betrieb gekommen sind. Das alte Fabrikgebäude an der Tauenzienstrasse ist auf 3 Jahre gut verpachtet. Die Ges. ist bei verschiedenen Brauereien und einer verwandten Unternehmung mit Kapital beteiligt.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. d. V.-B. v. 19. April 1900 um M. 900 000 (auf M. 2 500 000) in 900 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% Provision zu 115%, angeboten von diesem M. 800 000 den Aktionären vom 7.—21. Mai 1900 zum gleichen Kurse. Die neuen Aktien nahmen mit  $\frac{1}{4}$  an der Div. des Jahres 1900 teil, ab 1901 sind sie voll div.-ber.

**Hypotheken** (Ende 1901): M. 551 600 in verschiedenen zu 4,  $4\frac{1}{4}$  und 5% verzinsl. Posten, wovon M. 250 000 auf Siebenhufenerstr. 57 65.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 491 135, Gebäude 436 897, Maschinen 217 116, Werkzeuge u. Geräte 134 037, Utensil. 8577, Modelle 29 242, elektr. Licht- u. Dampfheizungsanlage 6584, Patentkto 1, Maschinen u. Werkzeuge II 1, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss 1, Warenbestände 569 307, Kassa 6427, Effekten 24 124, Wechsel 96 650, Anteil- u. Beteiligungskto 88 267, Neuanlagen Siebenhufenerstr. 57 65 716 473, Bankguth. 59 150, Debit. 763 823. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 551 600, R.-F. 124 536, alte Div. 180, Avale 1500, Kredit. 354 829, Gewinn 115 168. Sa. M. 3 647 813.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arbeiterwohlfahrt 11 433, Fabrikations-Unk. 38 585, Gehälter 165 000, Steuern 16 452, Hypoth.-Zs. 28 805, Handl.-Unk. 68 708, Reparaturen 4825, Gebäudeunterhaltung 1180, Dubiose 2514, Abschreib. 76 156, Gewinn 115 168 (davon R.-F. 5468, Tant. an Dir. u. Beamte 18 044, Div. 87 500, Vortrag 4156). — Kredit: Vortrag a. 1900 5815, Fabrikationsertrag 493 830, Grundstücksertrag 15 000, Zs. 13 060, Effekten 1121. Sa. M. 528 826.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 131.75, 130, 101, 67%. — In Frankfurt a. M.: 131, 131, 104, 65%. Aufgelegt am 6./4. 1898 zu 133%. — Auch notiert in Breslau.

**Dividenden 1896—1901:** 8, 8, 9, 9, 5,  $3\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** John Guttmann, Berlin; Ad. Guttmann, Jean Guttmann, Carl Schreiber, Breslau.

**Prokuristen:** Eugen Weimar, Fritz Sich, Osk. Brünsh, Breslau; Alfred Schweizer, Hamburg.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Konsul Jacob Ollendorff, Breslau; Stellv. Dir. Dr. Alfred Parrisius, Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; Handelsrichter Rud. Eppenstein, Stadtrat Chr. Ernst Wecker, Breslau.

**Zahlstellen:** Breslau u. Berlin: Gesellschaftskassen: Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Bresl. Wechslerbank, Prinz & Marck jr.; Frankf. a. M.: Bank f. industr. Unternehm., Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Bass & Herz. \*

## Maschinenfabrik Kappel in Kappel bei Chemnitz.

**Gegründet:** Im März 1872 als Sächsische Stickmaschinenfabrik. Firmenänd. am 15. Nov. 1888.

Errichtet 1860 in Kändler, 1867 nach Kappel verlegt. Letzte Statutenänd. vom 26. Okt. 1899.

**Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der Maschinenfabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz. Die Fabrik fertigt als Specialitäten: Stickmaschinen für Handbetrieb, Schiffchen-Stickmaschinen für Motorbetrieb; Fädelmaschinen, Musterstechmaschinen, Spulmaschinen; Tüll- u. Gardinen-Webstühle; Werkzeugmaschinen für Holz- u. Metallbearbeitung. (Specialität: Holzbearbeitungsmaschinen.) Gas-, Benzin- und Petroleummotore. Maschinenanlagen für städtische Wasserwerke. Das Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm. 1899 ist eine neue Eisengiesserei erbaut.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, einz. mit 50% = 337 500, und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüllfabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9:1 v. 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten.

Der Umsatz betrug 1890/91—1900/1901: M. 780 251, 1 139 489, 1 037 913, 1 703 297, 2 503 414, 1 172 258, 1 006 438, 1 446 576, 2 120 128, 2 263 394, 1 785 239. Die Ungunst der Zeit machte sich in dem Geschäftsergebnis 1900/1901 stark fühlbar.

**Geschichtliches:** Die Aktiengesellschaft wurde im März 1872 unter der Firma „Sächs. Stickmaschinenfabrik“ gegründet durch käufliche Übernahme der Albert Voigtschen Maschinenfabrik samt kompletter Einrichtung in Kappel, einer Stickereifabrik in Plauen i. V., sowie M. 200 000 Betriebsfonds zum Preise von M. 1 111 000. Die Stickereifabrik in Plauen ist im Juli 1882 für M. 46 608 wieder verkauft und die Firma Sächs. Stickmaschinenfabrik 1888 in „Maschinenfabrik Kappel“ umgeändert worden.



Die Ges. besitzt ausser dem Fabrik-Etablissement in Kappel, welches einen geschlossenen Komplex bildet, noch ein Hausgrundstück in Plauen i. V., welches sie im Geschäftsj. 1884/85 um den Preis von M. 38 450 erwarb, um in demselben eine Reparaturwerkstätte zu errichten. 1898 wurde die Giesserei von Eduard Anke angekauft.

**Kapital:** M. 1 350 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 100 = M. 300.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn Verteilung:** 5% z. Reserve, mind. 4% zum Div.-Erg.-F., event. weitere Rücklagen, 10%<sup>4</sup> Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergütung), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilenden Zs., wenn diese 4% nicht erreichen, bis zu diesem Zinsfusse zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat bzw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spec.-R.-F. und der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiterungen des Fabrikbetriebes verwendet werden.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 543 625, Hausgrundstück (Plauen) 25 194, Betriebsmaschinen u. Transmissionen 59 224, Hilfsmaschinen 175 589, Werkzeuge 29 708, Inventar 26 632, Modelle u. Zeichnungen 5000, Pferde u. Wagen 3369, Eisengiesserei 20 502, Waren 51 0684, Wechsel 92 866, Kassa 5156, Effekten inkl. Beteilig. an Sächs. Tüllfabrik. A.-G., Chemnitz-Kappel 554 068, Debitoren 394 077, vermietete Maschinen 9631.

Passiva: A.-K. 1 350 000, Kautionen 96 008, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 83 735, alte Div. 459, R.-F. 135 000, Spec.-R.-F. 283 500, Div.-Erg.-F. 183 500, Kreditoren inkl. Anzahlungen 78 362, Gewinn 240 761. Sa. M. 2 451 325.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Geschäftsspesen 1 028 339, Agio, Skonto u. Verluste 27 106, Abschreib. 75 165, Gewinn 240 761 (davon Div.-Erg.-F. 10 000, Div. 175 500, Tant. u. Grat. 43 427, Unterst.-F. 10 000, Vortrag 1834). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2295, Fabrikationsertrag 1 326 858, Zs. 26 690, Kursgewinn 13 631, Mietzins 1897. Sa. M. 1 371 371.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 107, 93, 94, 125.50, 121.10, 91, 105, 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230, 190.50, 205.50%, — In Dresden: 101, 96.50, 94, 126.50, 124.25, 90, 105, 109, 185, 194, 196, 187.50, 220, 230, —. —%

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 7, 3<sup>2</sup>/<sub>4</sub>, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12, 11, 14, 20, 17, 13%, Zahlbar spät, am 2. Jan. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Direktion:** Paul Schiersand, Osc. Hammer. **Prokurist:** Arth. Gast.

**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat von Stern, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Stadtrat Robert Hösel, Chemnitz; Justizrat Dr. Staub, Berlin; Dir. Bernh. Lorenz, Kappel.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Günther & Rudolph; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein. \*

## Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz mit Zweigniederlassung in Bettenhausen bei Cassel.

**Gegründet:** Am 17. 8. resp. 14. 10. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Letzte Statutenänd. v. 11. 12. 1899. Übernahme des früher unter der Firma A. Ventzki betriebenen Unternehmens. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900. Der Gesamtwert der von dem Vorbesitzer Aug. Ventzki in die Ges. eingebrachten Gegenstände betrug M. 1 210 000; als Vergütung wurden 1098 Aktien und M. 2000 bar gewährt und M. 110 000 in Hypoth. übernommen.

**Zweck:** Betrieb von Eisengiesserei und Fabrikation von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke waren 14 624 qm gross, inzwischen ist ein weiteres Grundstück zur Ausführung von Erweiterungsbauten hinzugekauft, das auch Bahnanschluss ermöglicht.

Die Ges. hat sich 1899 mit M. 10 000 an der Firma Sterilisatorwerke Kleemann & Co. in Berlin kommanditarisch beteiligt; es ist an dieselbe eine Patentlizenz in Höhe dieses Betrages abgetreten.

**Kapital:** M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000, vollgezahlt seit 1. 1. 1899.

**Hypotheken:** M. 200 000, amortisiert M. 13 641.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. welche auch weitere Rücklagen beschliessen kann.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 169 000, Gebäude 521 500, Maschinen 364 500, Geräte u. Utensil. 37 000, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, elektr. Beleucht.-Anlage 17 000, Kassa 16 942, Wechsel 41 735, Debit. 687 543, Waren 803 935.

Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 186 358, R.-F. 23 851, Delkr.-Kto 28 551, Kredit. 760 126, Accepte 238 988, alte Div. 80, Gewinn 121 203. Sa. M. 2 659 160.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 77 728, Betriebs-Unk. 91 165, Zs. 67 540, Arb.-Versich. 8517, Steuern u. Abgaben 11 101, Abschreib. 88 656, Gewinn 121 203 (davon

R.-F. 5698, Delkr.-Kto 21 448, Div. 78 000, Tant. 8358, Vortrag 7697). — Kredit: Vortrag 7228, Gesamtertrag 458 685. Sa. M. 465 913.

**Kurs Ende 1899—1901:** 118, 109.50, 80%<sub>0</sub>. Zugelassen M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 800 000 durch die Zahlstellen 10. 8. 1899 zu 115%<sub>0</sub>; erster Kurs 15./8. 1899: 116.75%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897—1901:** 7, 7, 7, 8, 6%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** August Ventzki, Stellv. Arthur Flier. **Prokuristen:** John Schulz, Conrad Rothe.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat A. Muscate, Danzig; Stellv. Komm.-Rat W. Blumwe,

Emil Kolwitz, Bromberg; Stadtrat Fr. Rosanowski, Graudenz; Bank-Dir. Th. Winkler, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin; Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz, Ratibor;

Bresl. Disconto-Bank; Königsberg i. Pr., Danzig, Stettin, Thorn; Nordd. Creditanstalt. \*

## Maschinenfabrik für Mühlenbau

**vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in Berlin, N. Prinzenallee 75/76.**

**Gegründet:** 12./11. 1888. Letzte Statutänd. v. 14./5. 1900. Übernahme der früher C. G. W. Kaplerschen für M. 600 000 bar und M. 300 000 in Aktien ab 1./1. 1888 erworb. Maschinenfabrik.

**Zweck:** Fabrikation von Maschinen für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen, ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements; Specialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereinrichtungen nach Silo- und Bodensystem, Wassermotore (Turbinen und Wasserräder). Das wenig günstige Ergebnis des Jahres 1901 ist eine Folge der allg. ungünstigen Geschäftslage, die auch die Mühlenindustrie in Mitleidenschaft brachte.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Die G.-V. vom 14. Mai 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 auf M. 1 300 000 durch Ausgabe von neuen Aktien nicht unter pari. Die Ausführung des Beschlusses, Bestimmung des Kurses sowie des Ausgabetermins wurde dem A.-R. überlassen. Von den neuen Aktien sollen den Aktionären mind. M. 250 000 zum Bezuge angeboten werden. (Erhöhung noch nicht durchgeführt.)

**Hypotheken:** M. 300 000, verzinslich zu 4½%<sub>0</sub>.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%<sub>0</sub> zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4%<sub>0</sub> Div., vom Rest 7½%<sub>0</sub> Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handlungskostenkonto zu verbuchenden Fixum von M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstückscto 394 516, Gebäude 162 011, Dampfmasch.-Anlage 24 984, Betriebsutensil. 99 470, Werkzeuge 32 314, Kontorutensil. 1, Gas-, Wasser- u. Dampfheiz-Anlage 1, Modelle 1, Klischees, Zeichn. etc. 1, Patente 1, Fuhrwerk 2492, Vorräte u. Bestände 245 487, Effekten 33 722, Wechsel 279 688, Kassa 14 213, Debit. 358 051, Versch. 5694.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 200 000, R.-F. 64 374, Spec.-R.-F. 40 000, Delkr.-Kto 8069, Arb.-Unterst.-F. 5360, alte Div. 200, Kredit. 300 483, Gewinn 34 160. Sa. M. 1 652 648.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 33 449, Steuern 6952, Gehälter 89 540, Reise-spesen 21 511, Ausstellungs-Unk. 384, Fuhrwerk 2639, Patent-Unk. 391, Zs. 7380, Gebäude-Unk. 4390, Abschreib. 35 476, Gewinn 34 160 (davon R.-F. 1572, Delkr.-Kto 6930, Div. 15 000, Tant. u. Grat. 8000, Vortrag 2658). — Kredit: Vortrag 2711, Fabrikationsgewinn 233 566. Sa. M. 236 278.

**Kurs Ende 1888—1901:** 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50, 115, 89.50, 139, 132, 99.25, 79.30%<sub>0</sub>. Aufgelegt am 12./12. 1888 zu 126%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 10, 11, 12, 6, 4, 4, 5½, 1½, 7, 8, 8, 4, 1½%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Reichelt. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Rentier Gust. Kapler, Dir. Julian Goldschmidt, Komm.-Rat Manfred Calm, Ing. Carl Gronert, Bank-Dir. Georg Traube, Post-Dir. Otto Reis, Bergrat Carl Sachse.

**Prokuristen:** Ernst Hetzer, Wilh. Zahn, Wilh. Hoffmann. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Bank. \*

## Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther,

**Aktiengesellschaft in Braunschweig mit Zweigniederlassung in Darmstadt.**

**Gegründet:** 10./12. 1898, handelsger. eingetr. 21./1. 1899. Letzte Statutänd. v. 5. 12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Die Kommandit-Gesellschaft G. Luther hat ihr gesamtes, in der Hauptniederlassung Braunschweig und in der unter der Firma G. Luther Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Gebrüder Seck in Darmstadt bestehenden Zweigniederlassung angelegtes Vermögen lt. Bilanz v. 1. Juli 1898 in die A.-G. eingebracht. Ausgeschlossen von dieser Einbringung war die Beteiligung der Ges. an dem Donau-Regulierungsgeschäft, sowohl nach der Aktiv- wie nach der Passivseite. Der Einbringungswert wurde



nach Abzug von M. 1 893 296,92 von der A.-G. übernommenen Passiven auf M. 5 780 500 festgestellt und dadurch belegt, dass die A.-G. Oblig.- und Hypoth.-Schulden im Gesamtbetrage von M. 780 500 übernahm, der Kommandit-Ges. in Firma G. Luther M. 100 000 bar zahlte und M. 4 900 000 in als vollbezahlt geltenden Aktien à M. 1000 gewährte.

**Zweck:** Erwerb des Geschäftes der bisherigen, zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Gesellschaft G. Luther und Fortbetrieb desselben: Fabrikation von Maschinen aller Art. Die Ges. befasst sich vornehmlich mit der Herstellung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen für Roggen- und Weizenmühlen aller Systeme, Reisschälereien, Graupen- und Hafergrütmühlen, Ölmühlen, Cementfabriken, Mineralmühlen; für Getreidelagerhäuser, und zwar Silo- wie Bodenspeicher, Kohlenmagazine und Magazine für Massengüter aller Art. Ent- und Beladevorrichtungen, besonders auch für Schiffe mit mechanischem oder pneumatischem Betrieb, Transportvorrichtungen verschiedener Systeme, Förder-einrichtungen für Hochöfen, hydraulische Schützen- und Schleusenthore für Docks und Häfen, Hebebühnen, Spills, Aufzüge, alles mit mechanischem, hydraulischem oder elektrischem Antriebe; Giesserei-, Lauf- und Hafenkräne, fahrbare Portalkräne, für Hand-, Dampf-, hydraulischen oder elektrischen Antrieb; Dampfmaschinen mit Ventil- oder Schiebersteuerung, Turbinen verschiedener Art, Transmissionen. An ihren beiden Betriebsstellen in Braunschweig und Darnstadt hat sie im letzten Betriebsjahre durchschnittlich 758 Mann beschäftigt, welche zus. M. 736 076 Löhne erhielten, und die in den beiden Fabriken vorhandenen Dampfmaschinen stellen insgesamt 470 HP. dar. Ihr Grundbesitz in Braunschweig umfasst 6 ha 47 a 52 qm, in Darnstadt 2 ha 86 a 58 qm, zus. 9 ha 34 a 10 qm, von denen im März 1900 insgesamt 2 ha 10 a 80 qm überdacht waren. Die Anlagen sind 1899/1900 bedeutend vergrößert und die neuen Werkstätten seit Aug. 1900 im Betrieb. Die Ausgaben für diese Neuanlagen beliefen sich auf insgesamt rund M. 523 000. Umsatz 1898/99—1900/1901: M. 5 268 349, 5 439 283, 3 862 928. Ausgabe für anderwärts bezogene Rohmaterialien u. Halbfabrikate M. 2 748 494, 3 118 366, 2 458 978. Die Verschlechterung der Marktlage und das Missverhältnis zwischen den Verkaufs- und Gestehungswerten hat die Ges. 1900/1901 arg geschädigt. Auch für 1901/1902 ist auf befriedigendes Ergebnis nicht zu rechnen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2.1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages: verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist ab 1.7. 1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahlung der Anleihe von 1893, von Hypoth. und zur Beschaffung von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig und Darnstadt mit aufstehenden Maschinen verpfändet. Die Anleihe wurde den Besitzern der Anleihe von 1893 am 18./3. bis 1.4. 1900 zum Umtausch angeboten, wobei die Nominalbeträge auf beiden Seiten zu 100% gerechnet wurden; anderweitig angeboten durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig u. Hildesheimer Bank zu 100.50%. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Ludwig Peters Nachf., Carl Uhl & Co.; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. (M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1893, lastend auf dem Braunschweiger Werk. Die Anleihe wurde am 1.1. 1900 per 1.7. 1900 zur Rückzahlung gekündigt.)

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Braunschweig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 000 990, Gebäude 1 298 643, Maschinen u. Apparate 461 003, Werkzeuge u. Utensilien 84 365, Modelle 35 786, Feuerwehrtürsilien 1155, Mobilien 91 811, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 56 297, Pferde u. Geschirre 7542, Effekten 460 360, Kassa 15 144, Wechsel 588 578, Betriebsbestände 893 662, Magazinvorräte 559 561, Debit. 2 738 254, Verlust 154 659. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 34 155, Accepte 49 300, alte Div. 1000, R.-F. 74 368, Spec.-R.-F. 130 286, Beamten-Unterst.-Kasse 19 162, Arb.-Unterst.-Kasse 17 429, Kreditoren 1 622 112. Sa. M. 8 447 812.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dubiose 3540, Reserve wegen schwebender Verbindlichkeiten etc. 140 387, Abschreib. 111 227, Betriebsverlust Darnstadt 48 804. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 70954, Kursgewinn 7056, Eingang a. abgebuchten Forder. 4263, Betriebsgewinn Braunschweig 67 026, Verlust 154 659. Sa. M. 303 958.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 107, 72%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8.3. 1900 zu 160%. Erster Kurs am 13.3. 1900: 175%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898/99—1900/1901:** 12, 10, 0%. (Verlustsaldo am 30.6. 1901 M. 154 659, gedeckt durch Streichung des R.-F. u. Entnahme von M. 80 291 aus dem Spec.-R.-F., dessen Bestand dann noch M. 49 994 beträgt.) Zahlbar spät. am 2.1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Ing. Albert Lemmer, Stellv. Kaufm. Ferd. Estel, Braunschweig.

**Prokuristen:** Max Winkler, Paul Gragert, Braunschweig; J. Mengerlinghausen, Darnstadt.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Ministerialrat a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Stelly. Rechtsanwalt Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Komm.-Rat Isid. Loewe, Dr. jur. E. Russell, Berlin; Mühlenbesitzer Friedrich Meyer, Hameln; Gen.-Leutnant z. D. Paul Uhde, Grunewald; Bankier Otto Schweitzer, Breslau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik & Eisengiesserei vorm. Gebrüder Seck in Liquid. in Darmstadt.

**Gegründet:** 9.10. 1889. Die G.-V. v. 24./7. 1896 nahm eine Offerte der Firma G. Luther in Braunschweig auf Ankauf der Grundstücke, des Inventars u. der Firma für M. 450 000 bar und M. 200 000 in Hypoth. an, und die G.-V. v. 13./2. 1897 beschloss Liquidation.

**Kapital:** M. 1 144 750, und zwar M. 1750 in 7 St.-Aktien à M. 250 und M. 1 143 000 in 1143 Vorz.-Aktien à M. 1000. St.-Aktien nach Konvertierung von 1143 Stück in Vorz.-Aktien und Reduktion von M. 7000 auf  $\frac{1}{4}$  des Nom.-Betrages lt. G.-V.-B. vom 18. Dez. 1895. Die Vorz.-Aktien werden bei Liquidation nebst 4% Zs. vor den St.-Aktien befriedigt. Zurückgezahlt sind auf jede Vorz.-Aktie ab 3. März 1898 M. 650, ab 4. März 1899 M. 100, ab 12. April 1900 M. 600, zus. bislang 81% = M. 810. Die Beendigung der Liquidation ist durch verschiedene grössere Prozesse behindert, deren Erledigung aber bevorsteht; es wird dann die Schlussverteilung von etwa noch  $1\frac{1}{2}$  bis 3% stattfinden.

**Bilanz am 15. Febr. 1901:** Aktiva: Kassa 4396, Effekten 4910, Bankguthaben 11 474, noch nicht eingegangene Forderungen 15 413, Verlust 183 624. Sa. M. 219 820. — Passiva: A.-K. M. 219 820 (davon M. 1750 St.-Aktien u. M. 218 070 Vorz.-Aktien).

**Kurs:** Aktien Ende 1889—95: 132.60, 113.50, 91.48, 34.48.75, 32.50%. Aufgelegt am 29.11. 1889 zu 130%. Nicht mehr notiert. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1901: M. 190, 75.27.20 franko Zs. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1895/96:** 8, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

**Liquidatoren:** Herm. Ebner, Darmstadt; Emil Fränkel, Landsberg a. W.

**Aufsichtsrat:** Vors. Jul. Klopstock, Louis Bamberger, Eug. Ellon, Max Gutmann, Berlin; Geh. Finanzrat Carl Siebold, Frankfurt a. M. **Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger.

## Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck in Dresden

mit Filiale unter der Firma **Eisenwerk Schmiedeberg** in **Schmiedeberg** i. Erzg.

**Gegründet:** Am 1. Sept. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Letzte Statutenänd. v. 26. Sept. 1899.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Firma Gebrüder Seck (Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik) in Dresden mit allen Ein- und Zubehörungen, Maschinen, dem Inventar, allen Vorräten etc. auf Grund der per 31. Aug. 1886 aufgestellten Vermögensübersicht um den Gesamtkaufpreis von M. 1 079 488.89. Die Berichtigung des Kaufpreises erfolgte in der Weise, dass M. 79 488.89 vorhandene Geschäftsschulden in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen und M. 1 000 000 den Vorbesitzern in Aktien der Ges. ausgehändigt wurden.

**Zweck:** Fabrikation von Maschinen und Apparaten aller Art. Die Ges. betreibt als Specialitäten den Neu- und Umbau von Getreidemöhlen aller Art, die Einrichtung von Silos und Speichern, sowie Malz- und Gersteputzereien, wie überhaupt die Fabrikation aller für diese Anlagen erforderlichen Maschinen u. Apparate. Von diesen sind besonders zu erwähnen die weltbekannte Griesputzmaschine „Reform“, sowie die in mehr als 13 000 Exemplaren verbreitete Centrifugal-Sichtmaschine zum Absichten der verschiedenartigsten Produkte in Mühlen, Zucker-, Kakao-, Cement-, Farben- und anderen Fabriken.

Der Grundbesitz in Dresden hat einen Umfang von ca. 6990 qm.

Die Ges. erwarb Ende 1889 das „Eisenwerk Schmiedeberg“ in Schmiedeberg i. Erzg., welches ca. 42 750 qm umfasst, einschliesslich aller Einrichtungen und Vorräte für M. 203 000, um daselbst eine Giesserei einzurichten. Die erforderlichen Mittel sind durch Aufnahme einer Hypothek auf dem Dresdner Etablissement beschafft worden. Die G.-V. vom 26. Sept. 1899 beschloss wegen der räumlichen Trennung der Schmiedeberger Anlagen vom Dresdener Werke jene an eine besondere selbständige A.-G. abzutreten, deren A.-K. mit ca. M. 500 000 bemessen werden soll. Die Leitung der neuen Ges. soll zunächst bei der Dresdner Dir. und ebenso sollen die Aktien derselben im Besitz des Stammunternehmens verbleiben (noch nicht durchgeführt).

Das „Eisenwerk Schmiedeberg“ fabriziert ausser dem von der Dresdner Fabrik benötigten Guss auch schmiedbaren und feuerbeständigen Guss. Retorten und Kochgefässe für chemische Fabriken; die daselbst eingerichtete Maschinenwerkstatt liefert Wasserräder und Triebwerksanlagen und allgemeinen Maschinenbau. 1900/1901 wurden für Anschaffung von neuen Maschinen und Verbesserung der Einrichtungen in Dresden



M. 71 033, für Schmiedeberg M. 61 416 verausgabt, auch wurde in Ath bei Brüssel eine eigene Walzeuiffelanlage errichtet.

Der Umsatz betrug in 1887/88—1900/1901: M. 902 030, 1 045 880, 1 740 470, 1 514 460, 1 451 070, 1 986 260, 1 756 070, 1 879 890, 2 247 890, 2 561 150, 2 841 000, 3 156 000, 3 458 900, 3 546 890. Die Zahl der Beamten und Arbeiter stieg von 216 in 1886 auf 960 in 1899/1900.

**Kapital:** M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Juni 1896 um M. 300 000, emittiert zu M. 135 $\frac{1}{2}$ % und lt. G.-V.-B. v. 21. März 1899 um M. 350 000 in 350 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank und Günther & Rudolph 150 Stück zu 120 $\frac{1}{2}$ %, 200 Stück zu 140 $\frac{1}{2}$ %, letztere den Aktionären angeboten 7:1 vom 10.—24. Mai 1899 zu 145 $\frac{1}{2}$ %. Die letzte Erhöhung geschah zur Abtossung der Bankschuld und Vermehrung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** M. 343 913, davon M. 200 000 in Dresden (verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$ %), M. 100 000 in Schmiedeberg (verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$ %) und M. 43 913 Amortisationshypothek auf Schmiedeberger Arbeiterhäuser (verzinslich zu 4 $\frac{1}{16}$ % resp. 4 $\frac{1}{16}$ % einschl. Amort.-Quote).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., bis zu 15% an Dir. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Dresden: Grundstücke 154 000, Gebäude 289 000, Maschinen 152 000, Inventar 22 000, Werkzeuge 4000, Modelle u. Patente 2, Fuhrwerk 3000, Güterschuppen 20 000, Breslauer Riffelei 9000, Belgische Riffelei 24 049, Trieurabteilung 19 100; Schmiedeberg: Immobilien 283 000, Arbeiterwohnhäuser 55 000, Maschinen 128 000, Inventar 29 000, Werkzeuge 12 500, Eisenbahngleis 7900, elektr. Beleuchtung 12 500, Modelle u. Mobilien 2, Fuhrwerk 300, Wasserkraft 10 000. Debitoren 1 162 048, Wechsel 143 316, Effekten 37 735, Kassa 10 534, Fabrikationskto 928 110.

Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. I 300 000, do. II 43 913, R.-F. 260 000, Spec.-R.-F. 150 000, Delkrederekte 160 000, Arbeiter-Unterst.-F. 70 000, Beamten-Unterst.-F. 44 559, Unfallprämien 3500, Kautionskto 2000, Accepte 58 000, Kreditoren 343 869, Gewinn 330 255. Sa. M. 3 516 097.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäftsspesen 415 493, Abschreib. Dresden 63 971, do. Schmiedeberg 45 666, Gewinn 330 255 (davon Div. 140 000, Tant. an A.-R. 9659, do. an Vorst. u. Beamte 39 478, Spec.-R.-F. 25 000, Delkrederekte 15 000, Arbeiter-Unterst.-F. 20 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Vortrag 61 117). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 27 065, Bruttogewinn 828 321. Sa. M. 855 387.

**Kurs:** In Berlin Ende 1899—1901: 151, 139.60, 137.80%. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899: erster Kurs am 21. 7. 1899: 152 $\frac{1}{2}$ %. — In Dresden Ende 1890—1901: 144.50, 111, —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151, 140, 138 $\frac{1}{2}$ %.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10, 10, 8 $\frac{1}{2}$ %. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** O. Derschow, O. Koritzki. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Dr. E. Wolf, F. Günther, H. Hache, H. Seck, Dresden: Emil Fränkel, Landsberg a. W.

**Prokuristen:** F. C. Dörfel, H. Krusemark, C. Feyerabend, H. W. Reinhard, Dresden; W. Hahn, Schmiedeberg; C. Nöding, Brüssel.

**Zahlstellen:** Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph. \*

## Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei. Actien-Gesellschaft, vormals H. Koch & Co. in Bielefeld.

**Gegründet:** Am 23. 27. Nov. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestehenden Firma H. Koch & Co. in Bielefeld ab 1. 1. 1895. Die Inhaber der früheren Firma Carl Recker und Carl Peters brachten als Einlage in die Ges. ein: Immobilien u. Mobilien (M. 419 709), Vorräte (M. 215 476), Kassa u. Wechsel (M. 64 742), Aussenstände (M. 343 453), zus. für M. 1 043 382; ferner wurden übernommen an Kreditoren und Hypothekenschulden M. 46 382 und zur Ausgleichung 997 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt. Letzte Statutenänd. v. 6./4. 1900.

**Zweck:** Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei; Fahrradfabrikation 1896 ebenfalls aufgenommen. Die Grundstücke der Ges. hatten einen Flächeninhalt von über 14 000 qm; 1898 wurde die alte Fabrik an der Bahnhofstr. mit einem Gewinn von M. 45 971 verkauft und die neu errichtete Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstr. bezogen.

**Kapital:** M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 1—1350) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. März 1898 um M. 350 000 in 350 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 v. 1. —15. April 1898 zu 140%. Zweck der Kapitalserhöhung war hauptsächlich Gewinnung der Mittel zu der neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstr.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Über die Verwendung von Specialreserven zu den Zwecken, zu welchen sie gebildet wurden, beschliesst der A.-R. insofern sich nicht bei Kreierung der betreffenden Reserve die G.-V. die Verf. über dieselben ausdrücklich vorbehalten hat.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik: Grundstücke 93 713, Gebäude 226 482, Betriebseinrichtung 89 858, Werkzeugmaschinen 126 080, Werkzeuge 25 555, Modelle 897, Riemen 1071, Inventar 2926, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung 10 428, elektr. Lichtanlage u. Telefon 8255, Fuhrwerk 5330, Patente 1: Eisengiesserei: Gebäude 61 768, Betriebseinrichtung 23 419, Werkzeuge u. Vorrichtung 590, Riemen 61, Formplatten u. Modelle 1965, Formkasten 7668, Inventar 236, Wechsel 231 071, Kassa 9160, Waren 438 968, Debit. 505 956, Hypoth. 80 651, Versch. 1621.

Passiva: A.-K. 1 350 000, Kredit. 99 045, R.-F. 135 000, Spec.-R.-F. 155 508, Delkr.-Kto 26 807, alte Div. 400, Unterst.-F. 4797, Vortrag 182 175, Sa. M. 1 953 733.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Diskont u. Skonto 13 844, Abschreib. 60 540, Gewinn 182 175 (davon Spec.-R.-F. 15 000, Delkr.-Kto 15 000, Div. 121 500, Tant. u. Grat. 27 818, Unterst.-F. 2000, Vortrag 856). — Kredit: Vortrag 8103, Waren- u. Fabrikationsgewinn 248 457, Sa. M. 256 560.

**Kurs Ende 1896—1901:** 171, 174.50, 162, 152.75, 147, 134.25%. Eingeführt am 5./6. 1896 zu 173%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1896—98: Je 10%; 1899—1901: 11, 11, 9%. Zahlbar spät. 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** C. Recker. **Prokuristen:** Leich. Mesters, Rau, Hoffmann.

**Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Justizrat Bachmann, Stellv. Ed. Wülker, Chr. Heyer, Herm. Paderstein, Bielefeld; Komm.-Rat Klönne, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Bielefeld: Herm. Paderstein. \*

## Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Actiengesellschaft in Stettin-Grünhof.

**Gegründet:** 1. 3. 1896. Letzte Statutänd. v. 8./12. 1899. Die Übernahme der Firma Bernh. Stoewer erfolgte für M. 2 416 306 und wurde beglichen mit M. 1 975 000 in Aktien, Übernahme von M. 350 000 in Hypoth. und M. 91 306 in Buchschulden.

**Zweck:** Fabrikation von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), Eisengiesserei. Für die Nähmaschinenfabrikation wurde 1901 ein neues Fabrikgebäude errichtet. 1902 erwarb die Ges. ein Patent auf einen Artikel der Feinmechanik. Umsatz 1893—1901: M. 1 254 062, 1 505 195, 1 796 029, 2 533 908, ca. 3 000 000, 3 500 000, 3 300 000, 2 600 000, 2 500 000. Arbeiterzahl 1901 ca. 1350. Infolge der hohen Abschreib. auf Bestände erscheint der Gewinn für 1901 kleiner als er wirklich ist.

Die Grundstücke sind gelegen in Stettin und den angrenzenden Gemeinden Zabelford und Nemitz an der Warsowerstrasse, 18 477 qm gross, wovon ca. 11 200 qm bebaut sind; die freie Fläche gestattet noch bauliche Anlagen in grösserem Umfange; Gebäude: 1 Wohnhaus und 89 Fabriken, Lager und Nebengebäude. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V.-B. vom 15. Mai 1897, angeboten den Aktionären 1.—14. Juni 1897 zu 155%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Hypotheken:** M. 350 000, zu 4% verzinslich, seitens des Darleihers bis zum 1. Juli 1901 unkündbar, jedoch für die Ges. jederzeit nach halbj. Künd. rückzahlbar.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. und Angestellte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 398 000, Gebäude 739 869, Maschinen u. Werkzeuge 529 931, Modelle 1182, Patente 1704, elektr. Lichtanlage 14 646, Pferde u. Wagen 13 588, Kontorutensil. 3758, Debit. 704 388, Wechsel 138 785, Kassa 2469, Kautions 4294, Licenz 1, Feuerversich. 2531, Unfallversich. 643, Fahrräder u. Material. 233 089, Nähmaschinen u. Material. 503 217, Gusswaren u. Material. 33 442, Nähmasch.-Möbel 123 614.

Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 350 000, Kredit. 152 350, R.-F. 255 353, Extra-R.-F. 34 704, Delkr.-Kto 65 000, Arb.-Unterst.-F. 5000, alte Div. 100, Kautionskto 9944, Gewinn 76 701, Sa. M. 3 449 151.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dekort u. Diskont 35 011, Zs. 15 317, Fahrräder-Unk. 15 026, Nähmasch.-Unk. 16 661, Handl.-Unk. 147 249, Arbeiterversich. 23 198, Reisespesen 33 036, Steuern 19 316, Delkr.-Kto 24 900, Arb.-Unterst.-F. 2622, Abschreib. 83 825, Gewinn 76 701 (davon Div. 75 000, Vortrag 1701). — Kredit: Vortrag a. 1900 919, Fabrikationsgewinn 489 076, verschiedene Einnahmen 2868, Sa. M. 492 863.

**Kurs Ende 1896—1901:** 206.10, 199, 160, 123.25, 75, 98%. Aufgelegt am 29. 4. 1896 zu 150%. Eingeführt am 1. 5. 1896 zu 165%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1896—1901:** 12, 10, 11, 7½, 2, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Carl Wasmuth, Ernst St. Blanquart. **Prokuristen:** Paul Jaedicke, Rud. Zachariae. **Aufsichtsrat:** (3-7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Bernh. Stoewer, Alb. Ed. Toepfler, Stettin; Max Schlesinger, Handelsrichter G. Börner, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin; Abraham Schlesinger; Stettin; Wm. Schlutow. \*

## Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

in Nienburg a.S. mit dem Sitz in Berlin, Dessauerstrasse 6.

**Gegründet:** Am 13. Aug. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin. Letzte Statutenänd. vom 21. Okt. 1899.

**Zweck:** Eisengiesserei und Maschinenbau, Specialität: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen und Transmissionen, komplette Anlagen von Dampfzigeleien, Cementfabriken, Braunkohlen-, Nasspress- und Brikettanlagen, Hartzerkleinerung; Coquillen-Hartguss, Guss aller Arten. Die Ges. erweiterte 1901 ihr Absatzgebiet, indem sie als neuen Fabrikationszweig die Anfertigung von Öfen-Herden-Eisenteilen für das Heizungsgebiet aufnahm. Sie hat die Anfertigung der gesetzlich geschützten Systeme Heerwagen von der Firma „Heizung der Zukunft“, Verwertungsgesellschaft m. b. H. übernommen, auch ist der Ges. die alleinige Fabrikation der für die Herstellung einer neuen Erfindung im Bauwesen, der sogenannten „trägerlosen Hohlsteindecken“ (System Brenner) erforderlichen Pressvorrichtungen etc. für das Deutsche Reich übertragen worden. Jahresumsatz 1896 97 bis 1899 1900: M. 530 968, 499 794, 668 822, 734 800. Arbeiterzahl ca. 250.

Der Umsatz 1900 1901 war bei der Verflauung des Marktes und dem Rückgang der keramischen Industrie geringer wie im Vorjahre, immerhin war die Ges. durch ihre getroffenen Dispositionen und den guten Ruf ihrer Fabrikate dem Wechsel weniger ausgesetzt wie andere ähnliche Werke. Verteilung einer Div. für 1901/1902 steht nicht zu erwarten.

**Kapital:** M. 602 000 in 602 abgestempelten Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1—602) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1887 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, den ersten Zeichnern und den Aktionären zu pari angeboten; aber nicht bezogen, daher freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 und 433 à M. 1200). 1893 Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 25% 20.—28. Nov. 1893 (erste Zeichner 9.—17. Nov. 1893); St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14. Mai 1894 bis 30. Juni 1895 je M. 1800 in M. 1200 St.-Aktien zusammengelegt; lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1896 Umwandlung 30. März bis 13. April 1897 (erste Zeichner 22.—29. März 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien und M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. 20, 25 und 50%, immer plus 1%, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zusammenlegung 5:1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien und St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bzw. die nicht freiwillig zusammengelegt waren, wurden 25. Mai bis 21. Juni 1897 3:1 bzw. 6:1 in Vorz.-Aktien Lit. A zusammengelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-Aktien und M. 6000 zusammengelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Die nicht bezogenen 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft worden. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 und auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. am 30. Juni 1898 M. 722 400. Die G.-V. vom 17. Dez. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 (auf M. 602 000) durch Abstempelung des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000, die Abstempelung hatte vom 1.—31./5. 1899 zu geschehen, verlängert bis 22. 12. 1899.

**Gründerrechte:** Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bzw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

**Anleihe:** M. 300 000 in 4 1/2% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Lit. A—D) zu M. 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 bis längstens 1951 durch jährl. Ausl. von M. 6000 ohne Zs.-Zuwachs am 15. 1. auf 1./7.; kann ab 1902 verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Auf 1./7. 1902 M. 60 000 ausgelöst.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Nienburg.

**Stimmrecht:** Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grund u. Boden 33 280, Fabrikbaulichkeiten 262 630, Werkzeugmaschinen 200 692, Modelle, Patente 2. techn. Zeichnungen u. Bücher 1, Bureau-utensilien 4120, Pferde, Wagen etc. 1633, Bestände an: Material 52 045, Giesserei 29 905, unbearb. Fabrikate 23 985, fertige u. halbfertige Fabrikate 110 274, Fuhrwerkskto 457, Kassa 250, Effekten 154 744, Hypoth. 14 570, Wechsel 102, Debitoren 202 268.

Passiva: A.-K. 602 000, Oblig. 300 000, Oblig.-Zs. 2445, alte Div. 842, Dekrederekonto 11 863, R.-F. 7851, Accepte 10 775, Kreditoren 49 350, Bankiorschulden 91 346, Gewinn 14 486. Sa. M. 1 090 959.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 41 971, Unkosten 25 927, Provision 2069, Druck- u. Insertionskosten 6309, Porto u. Depeschen 2692, Interessen 14 012, Steuern 5070, Versch. 7985, Abschreib. 32 551, Delkrederekt 3756. Gewinn 14 486 (davon R.-F. 724, Tant. an Vorst. 496, Vortrag 14 065). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 2427, Fabrikationsgewinn 154 403. Sa. M. 156 830.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50, —, —, 18%; Vorz.-Aktien (eingeführt am 14. April 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—1901: 77, 62.75, 92, 64.75, 56.80%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1900/1901: 2, 0, 3, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Hesse. **Prokuristen:** Carl Morchel, Rob. Reupke.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. C. Schrödter, Stellv. Leop. Ehrlich, Berlin; Karl Pank, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Anhalt-Dessauische Landesbank. \*

## Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

**Gegründet:** Am 15. Febr. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“ vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 18. Juni 1900. Letzte Statutenänd. vom 18. Juni 1900.

Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kaufpreis inkl. Debitoren, Wertpapieren, Kassenbestand M. 914 517.49, wofür nach Übernahme von M. 216 517.49 Verbindlichkeiten der Vorbesitzer = M. 698 000 in 698 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden.

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, Maschinen, elektrotechnischer und anderer Artikel, sowie die Beteiligung an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha. Das Geschäft 1900/1901 hatte sehr unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden; auf Rohmaterialien waren infolge Preisrückganges grosse Abschreib. erforderlich.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** 1. mal. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Rest verträglich. Tant. an Vorst. 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen unter Handlungsunkosten zu verrechnender Jahresvergütung von M. 10 000). Rest Super-Div.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien 459 438, Maschinen u. Anlagen 117 665, Werkzeug 14 765, Beleuchtung 4142, Mobiliar u. Utensilien 1, Velodrom 100 522, Patentkto 1, Kassa 10 719, Wechsel 16 857, Effekten 29 877, Kautions-Depotkto 2000, Aussenstände 76 315, Bankguthaben 176 319, Rohmaterial, ganz- u. halbfertige Fabrikate 127 575.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Kreditoren 5239, Rückstell. f. noch zu verrechn. Provisionen etc. 1642, Kautionskto 2000, R.-F. 42 193, Spec.-R.-F. 70 000, Delkrederekt 7456, Arbeiter-Unterstütz.-F. 4711, Gewinn 2956. Sa. M. 1 136 197.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 126 294, Abschreib. 21 894, Gewinn (Vortrag) 2956. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9983, Zs. u. Provisionen 9037, Miete 1975, Fabrikationsertrag 130 194. Sa. M. 151 144.

**Kurs:** In Dresden Ende 1898—1901: 175.50, 142, —, —%, Aufgelegt im April 1898 zu 211% — In Berlin Ende 1899—1901: 144, 105, 75.75%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. am 3. 2. 1899. Erster Kurs am 9. 2. 1899: 185%.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 16, 16, 12, 8, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Carl Marschütz, Heiner Marschütz. **Prokuristen:** Gotth. Heinze, C. Kraney.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Justizrat Heiner Hahn, Stellv. A. Ullmann, Nürnberg; Mor. Phil. Kraillsheimer, Fürth; Ing. Osk. Schwab, Dresden; Bankier Ad. Moser, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Günther & Rudolph, Dresdner Bank, sowie deren Niederlassungen in Berlin, Nürnberg und Fürth. \*

## Oderwerke Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft Actiengesellschaft in Liquid. in Stettin-Grabow.

**Gegründet:** 20. 12. 1894. Die Fabrik wurde im Jahre 1837 unter dem Namen Stettiner Eisengiesserei errichtet. Die G.-V. v. 14./3. 1902 beschloss Auflösung der Ges. Die Verluste derselben 1900/1901, sowie die sich 1901/1902 immer mehr und mehr geltend machende Schwierigkeit, geeignete lohnende Aufträge zu erlangen, haben zu diesem Schritt bewogen. Beabsichtigt ist eine allmähliche Liquidation, wie solche den Interessen der Beteiligten entsprechen dürfte und bei der eine Fortführung des Betriebes in rationellem Umfange ins Auge gefasst ist.

**Zweck:** Fortführung des früher unter der Firma Stettiner Maschinenbau-Anstalt u. Schiffsbauwerft A.-G. vormals Möller & Holberg zu Grabow a. O. betriebenen Schiffsbau-



unternehmens nebst Kesselschmiede, Maschinenfabrik u. Schwimmdock, sowie der Betrieb verwandter Geschäfte.

Nach Eröffnung des Konkurses über die Stettiner Maschinenbau-Anstalt etc. übernahm die Deutsche Bank in Berlin das gesamte Aktivvermögen und brachte dasselbe für M. 2 336 000 in die am 20. Dez. 1894 mit M. 1 600 000 Kapital errichtete neue Gesellschaft Oderwerke, Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft A. G., in Grabow ein, und zwar für M. 1 100 000 in Aktien, M. 948 100 in Obligationen und mit dem Reste in bar.

1900/1901 gelangten u. a. zur Ablieferung: 4 Fracht- u. Passagierdampfer mit zugehörigen Kesseln u. Maschinen, 1 Lotsendampfer, 2 Prähme, 2 Seeleichter, ausserdem 4 stationäre Dampfmaschinen, 11 Schiffskessel, 2 stationäre Dampfkessel, 1 Schiffsmaschinenanlage. Beschäftigt wurden 1900/1901 bis zu 1360 Arbeiter, welche M. 1 202 829 an Lohn erhielten.

**Kapital:** M. 988 000 in 500 St.-Aktien und in 488 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien unterliegen der Tilg. durch Verl.: dieselbe geschieht binnen eines Monats nach Genehmigung der Bilanz durch die G.-V.; Auszahlung zu 125%, doch hat der Besitzer das Recht, das Aufgeld mit 25% bar zu fordern und dass seine Aktien als St.-Aktien weiter bestehen. Der nicht bezogene Barbetrag bleibt dann zur Verf. der G.-V. des nächsten Jahres. Auszahlung 1 Monat nach Veröffentlichung der Nummern; verlorene Stücke haben kein Recht mehr auf die Div. des lauf. Jahres. Von den urspr. 500 Vorz.-Aktien waren bis Ende Juni 1901 12 ausgelost. Im Fall Auflösung der Ges. Einlösung der Vorz.-Aktien mit 100% plus etwa rückst. Vorz.-Div.; dann die St.-Aktien mit 100%; Rest pro rata an alle Aktien.

Urspr. A.-K. M. 1 600 000 in 1100 St.- u. 500 Vorz.-Aktien à M. 1000. Zur Deckung der Unterbilanz per 30. 6. 1901 von M. 678 968 wurden M. 10 248 aus dem Gewinnvortrag, M. 78 967 dem Spec.-R.-F. entnommen, während der Rest lt. G.-V.-B. v. 29./10. 1901 durch Vernichtung von M. 600 000 St.-Aktien, welche von einem Grossaktionär der Ges. valutafrei zu diesem Zweck zur Verf. gestellt wurden, Erledigung fand. Das A.-K. besteht danach, wie oben angegeben, aus M. 488 000 Vorz.- und M. 500 000 St.-Aktien.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Partialobligationen von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1895 bis 1930 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zinsen am 1. April auf 1. Juli; Verstärkung der Amortisation und Kündigung des Restes nach 1895 vorbehalten. Siehergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 1 200 000 auf den Namen der Deutschen Bank. Am 30. Juni 1901 noch in Umlauf M. 918 900. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. und Dresden; Depositenkasse der Deutschen Bank; Stettin: Pommersche landw. Darlehnskasse. Aufgelegt am 5./11. 1896 zu 103.50%. Kurs Ende 1896—1901: 103.25, 102.50, 104.80, 102.90, —, 100%. Notiert in Berlin und Stettin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Specialreserven, vom übrigen Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), vom Rest 20% zur Amortisation der Vorz.-Aktien, vom weiteren Rest bis zu 4% Div. an beide Aktienarten gleichmässig, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (mindestens aber M. 5000), event. Überrest weitere Div. Falls die Vorz.-Aktien nicht mind. 5% Div. erhalten, entfällt die Tant. an A.-R.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 865 848, Bollwerk, Hellinge u. Geleise 81 130, Gebäude 594 010, Mietsgebäude 56 930, Schwimmdock 249 050, Betriebs- u. Werkzeugmaschinen 483 380, Werkzeuge u. Utensilien 72 000, Modelle 2000, Fuhrwerk 5220, angefangene Arbeiten 432 946, Material 382 359, Kassa 17 347, Effekten 33 015, Avale 470 103, Debitoren 434 625, Wechsel 7227, Verlust 678 968.

Passiva: St.-Aktien 1 100 000, Vorz.-Aktien 488 000, Oblig. 918 900, do. Einlös.-Kto 210, do. Agio-Reserve 23 112, do. Zs.-Kto 20 675, R.-F. 15 302, Spec.-R.-F. I (gebildet durch zurückgezahlte Vorz.-Aktien) 12 000, do. II 100 000, Vorz.-Aktien-Einlös.-Kto 349, Avale 470 103, Anzahlungen 296 400, Kreditoren 1 420 967, alte Div. 140. Sa. M. 4 866 158.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 174 631, Handl.-Unkosten 265 888, Zs. 101 205, Arbeiterwohlfahrt 43 641, Fabrikationsunkosten 104 203. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 10 248, Mieten 3353, Verlust 678 967. Sa. M. 692 568.

**Kurs:** Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt. **Dividenden 1895/96—1900/1901:** Vorz.-Aktien: 5. 5. 5. 6. 5. 0%; St.-Aktien: 0. 0. 0. 1. 0. 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Otto Grosse, Stettin; Geh. Oberbaurat z. D. Georg Wolff, Charlottenburg; Stellv. Ing. Emil Blackstady, Stettin.

**Aufsichtsrat:** Vors. Ing. R. Wels, Stellv. Stadtrat Georg Grawitz, Stettin; Ing. Georg Mehlis, Rittmeister a. D. F. Bugge, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Dir. P. Siber, Bredow.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank. \*

## Ottensener Eisenwerk (vormals Pommée & Ahrens) in Altona-Ottensen.

**Gegründet:** 12. 9. 1889. Letzte Statutänd. v. 2. 5. 1900.

**Zweck:** Betrieb einer Dampfkesselfabrik mit hydraulischer Flansch- und Nietenrichtung. Herstellung von Dampfkesselanlagen jeder Art und Grösse, geschweisste Dampfkesselteile, gewellte Flammrohre (Patent Pommée), Speisewasservorwärmer und Reiniger, Dampfkochgefässe etc. Specialität: Bau von Schiffskesseln. Die seit Errichtung der Ges. bedeutend vergrösserten Werkstätten umfassen jetzt: a) Kesselschmiede, b) Schweisserei, c) Schlosserei; Arbeiterzahl ca. 250 Personen. Zur Deckung der Konjunkturverluste und Abschreib. für 1901 wurden den Extraserven M. 25 648 entnommen. Das Geschäft 1901 lag bei weichen Preisen für Fertigfabrikate sehr darnieder.

Die Grundstücke Holstentwiete 46/48 u. Grosse Brunnenstr. 179/183 umfassen 14 797 qm. **Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 001—1000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde lt. G.-V.-B. v. 29. Okt. 1892 durch Verkauf der bei der Gründung mitverworbenen Einrichtungen der Maschinenfabrik an den früheren Mit-Dir. Ahrens gegen von diesem in Zahlung zu gebende M. 134 000 Aktien und durch Amortisation weiterer 25% des verbleibenden Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf M. 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 30. Juli 1898 um M. 363 000 und ferner lt. G.-V.-B. vom 2. März 1899 um M. 400 000 in 400 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 300 Stück den Aktionären 2:1 bis 4. April 1899 zu 110% zuzügl. 4% Zs. vom 1. Jan. 1899. Die Kapitalerhöhungen erfolgten behufs Ausdehnung der Anlagen.

**Hypotheken:** M. 164 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. (bis 1892 I. 5.—30./4.). **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss 5% vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 246 197, Gebäude 429 993, Maschinen 407 334, Werkzeuge 71 111, Inventar 4953, Patente, Modelle, Zeichnungen 3463, elektr. Anlage 24 760, fert. u. in Arbeit befindl. Fabrik. u. Materialvorräte 290 181, Kohlen 3060, Kassa 9217, Effekten II 200, Wechsel 8979, Debit. 205 563. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hyp. 164 000, R.-F. 115 000, Kredit. 436 159, alte Div. 250, Gewinn 603. Sa. M. 1 716 012.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter u. Löhne 248 487, Frachten u. Fuhrlohne 21 800, Kohlen 47 242, allg. Handl.-Unk. 110 163, Zs. 23 513, Abschreib. 60 209, Dubiose 7338, Vortrag 604. — Kredit: Vortrag 3104, Fabrikationsbruttogewinn 488 769, Diverse 1835, Entnahme: a) aus Extra-R.-F. 25 000, b) aus Spec.-R.-F. 648. Sa. M. 519 356.

**Kurs Ende 1899—1901:** 174.50, 108, 65%, Eingeführt am 10. 5. 1899. Erster Kurs 190%.

Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889—1901:** 5½, 0, 0, 0, 3½, 6, 9, II, 14, 14, 11, 5, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** P. J. Pommée, Georg C. L. Meyer.

**Prokuristen:** Ad. W. C. J. Fasse, Rich. Berth. Becker.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. H. Bösch, Ottensen; E. G. Pagels, Altona; John Rieck, Hamburg; Jul. Alexander, Leo Henschel, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co. \*

## „Panzer“

### Actiengesellschaft für Geldschrank-, Tresorbau und Eisen-Industrie

in Berlin N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.

Verkaufslokal: Friedrichstrasse 143/149 im Centralhotel.

Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk.

**Gegründet:** 6./3. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1897. Letzte Statutänd. v. 15. 11. 1898 u. 15. 11. 1901.

Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Max Mothes in Berlin brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- und Handelsgeschäft mit allen unbeweglichen und beweglichen Vermögensobjekten, Aktivis und Passivis und allem Zubehör in die Ges. ein. Der Preis wurde auf M. 744 933.33 festgesetzt, darauf die Hypothek von M. 285 000, übernommene Schulden und Wechsel von M. 117 222.80, eine streitige Bauschuld zum Nennbetrage von M. 82 710.53, in Sa. mit M. 484 933.33 verrechnet und für den Rest von M. 260 000 dem Inferenten 260 vollgezahlte Aktien der Ges. à M. 1000 al pari gewährt.

**Zweck:** Fabrikation von Geldschränken, Stahlkammern und ähnlichen Einrichtungen, ferner Herstellung von Eisen- u. Metallfabrikaten jeder Art; Handel mit allen Erzeugnissen der Eisen- u. Metallindustrie. Die Etablissements wurden bedeutend erweitert.

Specialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- u. Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresorthüren, sowie für alle anderen feuer- und einbruchssicheren Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System; hergestellt werden ferner auch Centesimalwagen und Eisenkonstruktionen wie dergl. Die G.-V. vom 31. Okt. 1898 beschloss die Erwerbung des Gussstahlwerkes Wolgast mit Wirkung



ab 1. Jan. 1898. Dieses Werk, welches Siemens-Martin-Stahl herstellt, ist inzwischen bedeutend erweitert worden; 1900 kam daselbst ein dritter Martinstahl-ofen in Betrieb. Arbeiterzahl ca. 450—500.

Das Grundstück Badstr. 59 in Berlin umfasst ca. 6474 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern und diversen Fabrikgebäuden bebaut sind. Das Fabrikgrundstück in Wolgast umfasst 5638 qm. Das Gebäudekto in Berlin und Wolgast erhöhte sich 1900 durch im Herbst fertiggestellte Neubauten um zus. M. 69 989, auf Immobilienkto (Maschinen, Werkzeuge, Utensilien etc.) kamen M. 82 403 in Zugang. Die Ungunst der Zeit machte sich 1900/1901 auch bei dieser Ges. geltend sowohl im Umsatz als auch in der Wertverminderung des Lagers; nur das Eisenwerk Wolgast erzielte bei befriedigenden Preisen einen erhöhten Umsatz.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898 um M. 900 000 (auf M. 1 200 000) in 900 Aktien à M. 1000. div.-ber. ab 1. Juli 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308.

**Hypothek:** Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypothek von M. 285 000 (am 30. 6. 1901 noch M. 280 012) sind jährl., in halb. J. Raten,  $4\frac{1}{4}\%$  Zs. zu zahlen, von denen seit 1. 1. 1898  $3\frac{3}{4}\%$  als Zins und  $\frac{1}{2}\%$  als Amortisationsrate gerechnet werden, sodass das Kapital von da ab in  $58\frac{1}{2}$  Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. vom 1. 1. 1905 die Kündig. mit einjähriger Frist zum 30. 6. zu.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., dann 4% Div. und event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 219 990, Gebäude 549 057, Maschinen 118 129, Werkzeuge 41 171, Utensilien 4274, Modelle 1, Ladeneinrichtung 5586, Pferde u. Wagen 5289, Rohmaterialien. Ganz- u. Halbfabrikate 488 860, Kassa 24 390, Wechsel 17 824, Kautionskto 28 988, Debitoren 369 347.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 280 012, Kreditoren (einschl. M. 116 807 Accepte) 306 399, R.-F. 30 000, Gewinn 56 495. Sa. M. 1 872 906.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 191 824, Zs. 21 457, Abschreib. 29 200, Gewinn 56 494 (davon R.-F. 3000, Div. 36 000, Tant. 16 537, Vortrag 957). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 12 980, Mieten 11 799, Fabrikationsgewinn 274 196. Sa. M. 298 975.

**Kurs Ende 1899—1901:** 183.50, 121. 76.50%. Aufgelegt im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs am 29. 9. 1899 zu 185%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** 10, 15, 12, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Max Mothes, Berlin; Max Vantler, Berlin; Wilh. Pake, Wolgast; Stellv. Hugo Rosenthal, Berlin. **Prokuristen:** Bernh. Heyer, Gg. Tucholski.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Leop. Koppel, Stellv. Dir. Paul Barnewitz, Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Rechtsanwalt Felix Kallmann, Arthur Koppel, Dir. Johs. Krüger, Bankier Jul. Landau, Berlin; Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Grunewald.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Braun & Co., Koppel & Co. \*

## Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Act.-Ges.

in Penig i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Abteilung Unruh & Liebig).

**Gegründet:** 19./3. bzw. 2./6. 1890 (handelsger. eingetr. 24./7. 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V.-B. v. 21./10. 1890 nach Penig verlegt. Letzte Statutänd. 16./2. 1899.

Die Ges. übernahm von den Erben des verstorbenen Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehörige Maschinenfabrik und Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500. Die Berichtigung des Kaufpreises erfolgte durch Barzahlung von M. 40 000, durch Übernahme von M. 152 500 Hypotheken und Gewährung von M. 990 000 in 990 Aktien.

**Zweck:** Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisengiesserei. Specialität: Transmissionen und in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- und Wohngebäuden bebaut sind. Die sonstigen Grundstücke sind für landwirtschaftliche Zwecke verpachtet. Die G.-V. vom 16. Febr. 1899 beschloss Ankauf der Maschinenfabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1. Juli 1898 bzw. 1. April 1899, welches Etablissement sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen und Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986, abz. M. 641 986 Passiven, sodass M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm. Die Gesamt-Anlagekonten vermehrten sich 1900/1901—1901/1902 um M. 467 172, 91 391. Verkauft wurde in

Penig ein Grundstück für M. 5000. Das Mindererträgnis 1900/1901 wird auf die hohen Rohmaterialpreise, sowie auf Debitoren- u. Warenverluste zurückgeführt. 1901/1902 waren nur spärliche Anträge zu schlechten Preisen bei nur unwesentlich geringeren Generalspesen zu verzeichnen. Der Umsatz blieb weit hinter den des Vorjahres zurück. Auf Rohmaterialien u. Vorräte erwiesen sich weitere Abschreib. nötig. Der Fehlbetrag vom 31./3. 1901 von M. 275 728 fand bis auf M. 92 034 aus dem R.-F. seine Deckung.

**Kapital:** M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. April 1898), angeboten den Aktionären 15.—24. Febr. zu 117% abz. 4% Stück-Zs. bis 31. März 1898; weitere Erhöhung um M. 1 100 000 in 1100 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:2 vom 1.—10. April 1899 zu 121%. Die Ausgabe erfolgte zum Zwecke der Vergrößerung der Fabrikanlagen, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel.

**Hypotheken:** M. 200 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 4% verzinslich, seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1. Jan. 1907, seitens der Ges. jederzeit mit dreimonat. Frist kündbar. M. 190 000, Rest von M. 206 000 auf den Leipziger Grundstücken, und zwar eine im Betrage von M. 126 000 zu 4½%, wovon M. 110 000 unkündbar bis zum 1. Okt. 1907, während restliche M. 16 000 in jährl. Raten von M. 2000 zurückzuzahlen sind, und eine im Betrage von M. 64 000, ebenfalls zu 4½%, rückzahlbar in jährl. Raten von M. 6000; Erhöhung der Rückzahlungsquoten seitens der Ges. zulässig. Am 31.3. 1902 betrug die Gesamt-Hypoth.-Schulden noch M. 382 000.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Leipzig oder Penig. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss verträgl. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 541 766, Gebäude 1 053 357, Maschinen 612 219, Utensil., Werkzeuge u. Mobil. 139 655, Geleisanlage 18 395, Modelle u. Zeichnungen 46 800, Kassa 7890, Versich. 4479, Wechsel 29 439, Effekten 7861, Kautionskto 68 195, Debit. 582 901, Waren 770 810, Verlust 92 034.

Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. 382 000, Kredit. 901 107, Interimskto 18 387, Arb.-Wohlfahrts-F. 27 306, Kto für Lehrlingsersparnisse 856, Rückstellung f. Verluste a. lauf. Materialabschlüssen 12 947, Accepte 33 205. Sa. M. 3 975 802.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsunkosten, Gehälter, Löhne, Reisen, Reklame, Fuhrn. Beleuchtung etc. 1 011 789, Abschreib. 140 030, Rückstellung f. Verluste a. lauf. Materialabschlüssen 2775, Dubiose 18 964. — Kredit: Gewinn an Waren 897 831, Übertrag des R.-F. 183 693, Verlust 92 034. Sa. M. 1 173 558.

**Kurs Ende 1896—1901:** 122.90, 132, 132, 130, 99.50, 66.30%. Eingeführt am 25.7. 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890/91—1901/1902:** 7½, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8, 0, 0%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Otto Textor, Penig; Ing. Gust. Unruh, Leipzig; Bevollmächtigter Rich. Liebig. **Prokuristen:** Ober-Ing. Ant. Kopeczek, Carl Münzner, Penig; Emil Jensen, Ph. Giebler, W. A. Stöhr, Leipzig.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Aug. Hüffer, Leipzig; Baron R. von Swaine, Glücksbrunn bei Schweina; Rob. Boeker, Leipzig; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges. \*

## Pommersche Eisengiesserei und Maschinenfabrik

**Aktiengesellschaft Stralsund-Barth in Stralsund mit Zweigniederlassung in Barth (Pommern).**

**Gegründet:** Am 12./8. 1899. Die Verein. Pomm. Eisengiesserei u. Halle'sche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann zu Stralsund hat in die Ges. eingebracht: a) ihren gesamten in Stralsund und Barth belegenen Grundbesitz mit allen Gebäuden, Maschinen, elektr. Lichtanlage, allem gesetzl. Zubehör etc. im Werte von M. 704 686.85; von diesem Werte sind durch Übernahme der Hypoth. M. 50 000 ausgeglichen, sodass sich ein Rest von M. 654 686.85 ergab; b) das unter ihrer Firma in Stralsund und Barth betriebene Fabrikgeschäft mit allen am 1. Jan. 1899 vorhanden gewesen Rohmaterialien, fertigen und halbfertigen Waren im Werte von M. 130 098, sowie die Debitoren, welche letztere nach Abzug der Kreditoren etc. einen Wert von M. 275 180.51 ergaben. Der Gesamtwert aller Einlagen zuzügl. Kassa, Wechsel u. Fuhrwerk betrug M. 1 084 737.77 und erhielt Inferentini als Ausgleich 996 Aktien à M. 1000, M. 18 737.77 bar, während der Rest von M. 70 000 als 4% I. Hypoth. auf den Strals. Grundstücken stehen geblieben ist, kündbar seitens der Gläubigerin mit 3monat. Frist nicht vor 1.10.1904. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1.1. 1899.



**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb aller Arten von Maschinen, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und anderer Artikel der Industrie in den der Ges. gehörigen, zu Stralsund und Barth belegenen Etablissements.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1–1000) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 120 000, wovon M. 70 000 auf Stralsund und M. 50 000 auf Barth.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5–10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div. vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Stralsund 406 907, do. Barth 180 067, Kassa 6010, Kambiokt. 11 959, Debit. 343 579, Material. 171 436, Werkzeuge u. Utensil. 90 940, Pferde u. Wagen 776, elektr. Beleuchtungsanlage Stralsund 2229.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 120 000, Kredit. 44 085, Delkr.-Kto 14 579, R.-F. 6434, Gewinn 28 807. Sa. M. 1 213 908.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 195 238, Steuern 6155, Reisekosten 8837, Interessen Stralsund 665, Abschreib. 29 598, Gewinn 28 807 (davon R.-F. 1400, Tant. 5000, Div. 20 000, Vortrag 2407). — Kredit: Vortrag 2099, Bruttogewinn Stralsund 143 670, do. Barth 123 032, Interessen Barth 501. Sa. M. 269 303.

**Dividenden 1899–1901:** 6, 4, 2% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Fabrik-Dir. Carl Bartsens, Stralsund; Fabrik-Dir. Franz Schloer, Barth.

**Prokuristen:** Ing. Max Hofmeister, Heinr. Stein, Stralsund; Otto Bahlrühls, Barth.

**Aufsichtsrat:** (3–5) Vors. Wilh. Falkenberg, Stralsund; Herm. Steinke, Ad. Meinhardt, Dir. Ad. Schulze, Halle a. S.; Moritz Friedländer, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann.

## Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft in Chemnitz.

**Gegründet:** 24. 3. 1870. Letzte Statutänd. v. 18. 11. 1899, bis wohin die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz“ lautete.

**Zweck:** Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbesondere die Fortführung der vormals Richard Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, sowie die Beteiligung bei verwandten Unternehmungen.

Die Ges. fertigt als Specialitäten: Lokomotiven, Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionsen, Kessel etc., Turbinen u. Wasserräder, Maschinen für Holzschleiferei, Papierfabrikation etc., Werkzeugmaschinen, Selfactors, Zwirnmachines etc., Pressen, Spinnereimaschinen, Webstühle und Vorbereitungsmaschinen für alle Arten von Geweben, Maschinen und Apparate für Eis- und Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1898 wurde eine neue grosse Giesserei eröffnet.

Das Betriebskapital der Ges. betrug am 1. 7. 1901 einschl. des R.-F. u. der Spec.-Res. M. 7 042 745, gleich 58,69% des A.-K. Die wesentl. Vermehrung des Umsatzes machte die weitere Ausgestaltung des Werkes in baulicher und maschineller Beziehung nötig, und zwar in einem Umfange, welcher den der letzten Kapitalserhöhung zu Grunde gelegten Voranschlag erheblich überstieg. Seit 1897/98, wo die letzte Kapitalsvermehrung erfolgte, bis Ende 1900 sind M. 6 719 644 für Neuanschaffungen u. Hypoth.-Rückzahlungen verwendet worden, während dem Betriebskapital seit jener Zeit durch Kapitalsvermehrung, sowie durch Abschreib. und Zuwendungen an den Spec.-R.-F. nur M. 4 579 181 zugeflossen sind, sodass innerhalb dieses Zeitraumes M. 2 140 463 mehr aufgewendet wurden, als an Kapital zugeflossen ist. Hinzu kamen jetzt noch die Kosten, die infolge der bevorstehenden Herstellung einer Gleisverbindung zwischen dem Werke und der im Bau befindlichen Chemnitzer Industriebahn entstanden sind bzw. noch entstehen werden. Der bereits erfolgte Erwerb der zum Bahnbau nötigen Grundstücke und der Eisenbahnbau selbst werden nach vorläufiger genereller Schätzung einen Gesamt-Aufwand von etwa M. 1 000 000 erfordern. Es wurde deshalb eine Anleihe (s. unten) aufgenommen. Im ganzen haben sich 1900/1901 die Besitzstände der Ges. um M. 1 917 041 vermehrt, denen M. 2 149 526 Abminderungen gegenüberstehen, eingeschlossen sind dabei die Wechsel-, Effekten-, Kontokorrent-, Betriebs- u. Amort.-Konten. Die Schuldbestände vermehrten sich in der gleichen Zeit um M. 5 215 242 und verminderten sich um M. 5 049 302.

Umsatz 1887/88–1900/1901: M. 8 160 307, 9 263 816, 11 310 742, 10 038 236, 9 875 723, 10 257 649, 9 021 261, 9 777 867, 12 808 359, 13 837 486, 15 151 833, 14 382 270, 16 707 078, 16 799 100. Arbeiterzahl 1900/1901 durchschnittlich 4651 Mann, welche M. 4 677 930 Lohn erhielten. Der trotz des höheren Umsatzes geringere Gewinn des Jahres 1900/1901 ist dem Umschwung der Konjunktur und den gegen das Vorjahr erhöhten Betriebsspesen zuzuschreiben.

Die Grundstücke der Ges. umfassten Anfang 1900 an 892 093 qm, und zwar auf Chemnitzer Flur inkl. Altendorf 263 408 qm, auf Borna-Further Flur 628 685 qm. Das Gesamtareal stand am 30. 6. 1901 mit M. 2 727 267 zu Buche, hat sich also seiner Grösse nach 1900/1901 gegen vorstehende Angaben entsprechend vermehrt.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 und 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V.-B. v. 16. Nov. 1889 erfolgte Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 8 250 000), emittiert zu 150%, lt. G.-V.-B. v. 4. Nov. 1895 um M. 1 750 000 (auf M. 10 000 000), emittiert zu 154%, ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 27. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), offeriert 13. bis 29. Dez. 1897 den Aktionären zu 153%. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1898 div.-ber.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 22. 11. 1900 rückz. zu 103%; Stücke auf Namen, übertragbar durch Indossament Serie A (Nr. 1—3000) à M. 1000 und Serie B (Nr. 3001—7000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bis 1907 unkündbar und von da ab nach Tilgungsplan innerhalb 30 Jahren zurückzuzahlen. Auslösung in der ersten Hälfte des Januar (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinsternin zulässig. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypothek auf die in Chemnitz, Chemnitz-Schlossgasse und Chemnitz-Altendorf belegenen Grundstücke und Baulichkeiten, geschätzt im Nov. 1900 auf M. 11 425 600. Die Dresdner Bank ist berechtigt, einzelne Teile des Pfandobjektes aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen, insofern ein Betrag der Anleihe, welcher dem festzustellenden Werte des zu entpfändenden Teils und im Falle eines Verkaufs dem diesen Wert etwa übersteigenden Kaufpreise gleichkommt, bereits durch Rückzahlung getilgt oder dessen Tilg. durch Einzahlung des ausmachenden Betrages gesichert ist und ausserdem nach dem Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901: In Berlin: 103.90%, Aufgelegt M. 4 200 000 am 15. 1. 1901 zu 99.50%. Eingeführt am 25. 1. 1901 zu 101.50%; im März 1901 auch an der Dresdner u. Leipziger Börse (in Dresden Ende 1901: 104%).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von zus. M. 24 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird auf Geschäftskostenkonto gebucht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstückskto I 1 677 508, do. II 779 545, do. III 270 214, Gebäude I 3 916 719, do. II 1 354 136, do. III 34 524, Maschinen 5 020 615, Werkzeuge 60 000, Modelle u. Zeichnungen 50 000, Möbel u. Utensilien 192 827, Pferde u. Geschirre 10 000, Rohmaterialien, fertige u. halbfertige Fabrikate 5 610 104, Wechsel 351 419, Kassa 34 131, Effekten 1 115 436, Zweiggeleis 128 469, Anleihespesen 190 000, Debitoren 5 408 415.

Passiva: A.-K. 12 000 000. Oblig.-Anleihe 5 000 000, do. Zs.-Kto 112 500, R.-F. 2 601 847, Spec.-R.-F. 900 000, R.-F. f. schwebende Verbindlichkeiten 722 295, alte Div. 7740, Kreditoren inkl. Anzahlungen 3 871 593, Gewinn 878 088. Sa. M. 26 094 063.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Dubiose 20 088, Wechselbestand 8993, Zs. u. Verluste auf Warenforderungen 112 728, Prämienzuschuss auf die von Beamten abgeschloss. Lebensversich. 15 123, abgeschriebene Forderungen 2374, Diskont. Skonto u. Zs. 284 049, Abschreib. 597 559, Gewinn 878 088 (davon an Beamten-Disp.-F. 20 000, Arbeiter-Unterst.-Kasse 10 000, Div. 720 000, Tant. an A.-R. 12 632, Vortrag 115 456). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 72 375, Dubioseneingang 662, zurückgestellte Warenforderungen 120 178, do. Wechseldiskont 7569, verfall. Div. 192, Gewinn aus ausrangierten Maschinen u. verk. Grundstücken 28 083, Kursdifferenz 5118, Fabrikationsgewinn 1 684 825. Sa. M. 1 919 002.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 115.75, 116.10, 162.10, 169.20, 149, 129.75, 130.10, 138, 147.80, 166.50, 184, 192.60, 160.60, 162, 141.50, 129.50%, — In Leipzig: 115, 118, 158, 171, 148.50, 129.75, 131, 139, 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50, 141.25, 130%. — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7, 9, 6%, Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Oberfinanzrat a. D. Gust. Walter Ledig, Paul Hübschmann, Rich. Eltz, Eugen Brückmann; Stellv. Karl Petersen.

**Prokuristen:** William Adolph, Hch. Heberlein, Arn. Lohrlich, Wilh. Römelt, Aug. Kindermann.

**Aufsichtsrat:** (6—8) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; Stellv. Justizrat Heinr. Ulrich, Dir. Emil Stark, Chemnitz; Gen.-Konsul E. Russell, Charlottenburg; Komm.-Rat Ed. Stöhr, Leipzig-Plagwitz; F. Asthörer, Essen a. d. R.

**Zahlstellen:** Chemnitz: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. \*

## Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz (vorm. Louis Schönherr).

**Gegründet:** 1872. **Errichtet** wurde die Fabrik bereits 1851. **Letzte Statutänd.** v. 5. 6. 1901. **Zweck:** Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechanischer Webstühle, sowie anderer Maschinen, insbesondere für die Textilindustrie. **Specialität:** Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc.



Das Etablissement besitzt n. a. Patente auf mechanische Webstühle, Schusspulmaschinen, Kettenleimmaschinen. Im Juli 1902 wurde der 75 000. Webstuhl versandt. Durch die im Bau begriffene Chemnitzthalbahn bekommt die Fabrik Bahnanschluss. Arbeiterzahl 1897/98—1900/1901 im Durchschnitt 1149, 1353, 1464, 1369. Die Ges. litt 1900/1901 an den Folgen des allg. geschäftl. Niedergangs, von dem auch die Textilindustrie betroffen wurde. Der Ges. mangelte es unter solchen Umständen an Aufträgen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

**Hypothesen:** M. 1 100 000, wovon M. 600 000 zu 5% dem Vorbesitzer gehören.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, 7½% Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück, Gebäude 1 211 876, Motoren, Heizungs- u. Beleuchtungs-Anlagen 210 854, Hilfsmaschinen, Werkzeuge, Utensilien 353 840, Zweig-geleise 100 095, Materialien u. Vorräte 1 634 087, Effekten 526 733, Kassa 36 210, Rimessen 166 600, Debitoren 1 978 877.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 100 000, Betriebs-F. 500 000, Kredit 1 110 827, R.-F. 398 652, Unfall-Res. 25 000, alte Div. 1485, Abschreib. 65 641, Gewinn 17 570, Sa. M. 6 219 175.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 65 641, Fabrik- u. Handl.-Unk. 449 874, Zs. 56 937, Verluste, Dekorte, Diskont 36 884, Brennmaterial, Gas, Öl 113 920, Abschreib. a. Debitoren u. Rimessen 86 725, Gewinn 17 570 (davon R.-F. 878, Vortrag 16 691). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 3371, Fabrikationskto 731 896, vorjährige Abschreib. auf Debitoren u. Rimessen 92 285, Sa. M. 827 554.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 158.25, 197.90, 271, 305, 219, 140.10, 143.90, 171, 196, 259, 256.75, 205.20, 212, 218.25, 190.10, 150% — In Leipzig: 158, 198, 272.50, —, 219, 140, 144, —, 198, 261, 255.50, 206, 212.50, —, 191.50, 152% — Auch notiert in Dresden.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 13, 15, 18, 18, 11⅔, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16, 15, 0%, Zahlbar spät, am 2.1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** M. Schönherr, B. Gottschaldt, Stellv. P. Schönherr.

**Prokuristen:** Max Keller, J. Chr. Rob. Wagner.

**Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Louis Schönherr, Stellv. Stadtrat Johs. Reitz, Justizrat Dr. O. Enzmann, Paul Ziessler, Chemnitz: Bankier Arthur Mittasch, Dresden.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank; Dresden: H. G. Lüder. \*

## Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen

mit Filialen in Budapest und Halle a. S. (letztere unter der Firma: F. Schmidt, Dampfkesselfabrik. Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe).

**Gegründet:** 19./4. 1873. Letzte Statutänd. v. 23.2. 1899, 16./3. bzw. 9./4. 1900.

**Zweck:** Maschinenfabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstellung von ganzen Fabriken. Bau von Maschinen für Brauereien, Brennerien, Mälzereien, Zucker- und Malzfabriken etc., Maschinen zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chemische u. andere Industrien. Das innerhalb der Stadt gelegene Etablissement in Sangerhausen ist mit dem Bahnhof daselbst durch eine 1 km lange normal-spurige Eisenbahn verbunden. 1896 wurde eine Zweigfabrik in Budapest mit denselben Fabrikationszweigen errichtet; dieselbe vermochte 1901 ihren Umsatz bedeutend zu steigern. Die Giesserei erzeugte 1898/99—1900/1901 an 31 638, 34 310, 26 941 M.-Ctr. Guss hauptsächlich zur eigenen Verarbeitung. Beschäftigt werden im Stammhause und den Zweigniederlassungen 770 Personen. An Löhnen u. Gehältern wurden 1898/99—1900/1901 M. 533 588, 579 285, 533 228 gezahlt. Das Gesamtetablissement stand Ende 1901 mit M. 760 014 zu Buche; seit Bestehen des Etablissements bis 30./9. 1901 erforderte dasselbe M. 2 494 405 Anwendung. Die Ges. besitzt für M. 218 420 Aktien der Zuckerfabrik Marosvasarhely in Ungarn, welche später zurückgenommen werden und bis dahin hypothek. sichergestellt sind, ferner für M. 13 500 Aktien der Zuckerfabrik Haynau i. Schl. Die Ges. ist beteiligt an der Erwerbung des Say-Gramme-Verfahrens zur Reinigung von Zuckersäften auf elektrolytischem Wege. Das bezügl. Konto ist bis auf M. 15 000 abgeschrieben. Die Beteiligung der Ges. an sonstigen Unternehmungen wies am 30.9. 1901 einen Buchwert von M. 1 006 000 auf; diese besteht in Aktien von Zuckerfabriken, deren maschinelle Einrichtungen die Ges. geliefert hat. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss Ankauf der seit 1859 bestehenden Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S.; dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes u. hat der Grundbesitz daselbst einen Wert von mind. M. 50 pro qm.

**Kapital:** M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 und 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Sept. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 12. Jan. 1894

um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1—200). It. G.-V.-B. vom 30. März 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, It. G.-V.-B. v. 27. Febr. 1897 um M. 300 000 in 300 ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären vom 29. März bis 10. April 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. vom 9. April 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 neuen ab 1. 4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550). Diese neuen Aktien wurden von der Deutschen Bank in Berlin übernommen und den Aktionären 30./4.—12./5. 1900 zu 270% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1900 angeboten; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

**Anleihe:** M. 400 000 in 4% Partial-Oblig. von 1894. rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke (Nr. 1 bis 300) Lit. A à M. 1000 und 200 Stücke (Nr. 301—500) Lit. B à M. 500. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 3½% mit Zs.-Zuwachs im Dez. (zuerst 1894) auf 1/4.; kann beliebig verstärkt werden. Sichergestellt durch Kautionshypothek in Höhe von M. 400 000 auf dem 9 ha grossen Grundbesitz der Ges. nebst der 1 km langen Eisenbahn von 1.6 ha Grundfläche hinter einer Hypothek von noch M. 96 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende Sept. 1901 noch in Umlauf M. 286 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Lüneburg; Hannoverische Bank vorm. Simon Heinemann. W. H. Michaels Nachf.

**Hypotheken:** M. 94 400, verzinsl. zu 3½% auf das Fabrikgrundstück Sangerhausen, M. 460 900, verzinslich zu 4%, auf das in Halle a. S. hiervon M. 306 900 zu gunsten des Vorbesitzers, tilgbar mit jährl. M. 40 000, M. 154 000 kündbar beiderseits mit 3 Monate Frist; M. 6000 auf das Hausgrundstück Sangerhausen, Kyffhäuserstr., verzinslich zu 4% mit beiderseitigem vierteljähr. Kündigungsrecht.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt). bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 3000 Fixum für alle Mitglieder, Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 49 933, Gebäude 351 701, Dampfheizung 3547, Gaseinrichtung 2252, Acetyleneinrichtung 4415, Maschinen 183 469, Werkstättenutensil. 4869, Werkzeuge 17 970, Tischlereiinventar u. Werkzeuge 393, Giessereiinventar u. Werkzeuge 8356, Modelle 30 363, Kontorutensil. 4383, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahngeleise 33 361, Kassa 10 781, Wechsel 2 086 897, Effekten 232 551, Debit. 4 970 691, Lohnvorschüsse 896, Depotkto 22 500, Kautionskto 10 767, fertige u. halbfertige Fabrikate, Material. 284 557, Beteiligung a. d. Erwerbung des Say-Gramme-Verfahrens 15 000, eigene Beteiligung bei fremden Unternehmungen 1 006 000, ungar. Niederlassung Budapest 1 418 482, Zweigniederlassung Halle a. S. 460 900, Hausgrundstück Kyselhäuserstr. 9280, vorausbez. Versich.-Prämien 2098.

Passiva: A.-K. 2 100 000. R.-F. 2 038 000, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 240 000, Hypoth. a. Fabrikgrundstück Sangerhausen 94 400, do. a. Hausgrundstück Kyselhäuserstr. 6000, do. a. Fabrikgrundstück Halle a. S. 460 900, Oblig. 286 000, Grundschuld 22 500, Lehrlingsprämien 2960, alte Div. 405, Oblig.-Zs.-Kto 3510, Steuernrückstellung 22 700, Kredit. 4 743 774, Accepte 460 000, Gewinn 445 265. Sa. M. 11 226 414.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arbeiterwohlfahrt 5259, Reisespesen 21 148, Gehälter 165 020, Beleuchtung 5782, Acetylenunterhaltung 713, Repräsentation 3000, Gebäudeunterhaltung 3631, Handl.-Unk. 28 278, Geschirrunterhaltung 3021, Fuhrlohne 350, Steuern 52 409, Abschreib. 65 000, Gewinn 445 265 (davon Tant. 87 597, Grat. u. Arbeiterprämien 40 000, Div. 315 000, Vortrag 2668). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 1280, Fabrikationsertrag 616 086, Agio 12 904, Diskont 2994, Zs. 82 363, ungar. Niederlassung Budapest 53 550, Zweigniederlassung Halle a. S. 29 700. Sa. M. 798 877.

**Bilanz der ungarischen Niederlassung in Budapest am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 107 782, Gebäude 528 477, Dampfheizung 14 311, elektr. Befelchtungseinrichtung 9035, Maschinen 362 162, Werkstättenutensil. 14 098, Werkzeuge 38 933, Tischlereiinventar u. Werkzeuge 1401, Giessereiinventar u. Werkzeuge 51 905, Modelle 69 564, Kontorutensil. 8147, Eisenbahngeleise 36 013, Kassa 7079, Wechsel 42 253, Debit. 679 854, Lohnvorschüsse 64, Kautionskto 3095, Beteiligung an Mühlenindustrie-A.-G. Budapest 147 693, Patent Hoffmeisternmotoren 80 000, fertige u. halbfertige Fabrikate, Material. 233 656, vorausbez. Unfallversich.-Prämie 2149.

Passiva: Stammhaus-Einlage-K. 1 241 829, Stammhaus-Betriebs-K. 426 974, Kredit. 304 871, Accepte 60 000, R.-F. 6000, Patentprämien-Amort.-Kto 17 400, Lehrlingsprämien 1591, Amort.-Kto 308 920, Gewinn 70 086. Sa. K 2 437 671.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 69 239, Reisespesen 11 818, Zs. 1613, Gebäudeunterhaltung 797, Krankenkasse 1227, Handl.-Unk. 20 805, Amort. 69 044, Gewinn 70 086 (davon R.-F. 7000, Überweisung a. Stammhaus 63 000, Vortrag 86). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 454, Fabrikationsertrag 244 175. Sa. K 244 629.

**Bilanz der Zweigniederlassung Halle a. S. am 30. Sept. 1901:** Grundstück 265 308, Wohnhaus 60 150, Fabrikgebäude 76 923, Maschinen 49 422, Werkzeuge 12 590, Werkstatutensil.



11 099, Kontorutensil. 1560, Pferde u. Wagen 5338, Kassa 5187, Effekten 460, Debit. 206 338, fertige u. halbf. Fabrikate, Material. 58 752, vorausbez. Unfallversich.-Prämie 608. Passiva: Stammhaus-Einlage-K. 460 900, Guth. des Stammhauses 200 000, Kredit. 8797, Amort.-Kto 50 772, Gewinn 33 266. Sa. M. 753 735.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Arbeiterwohlfahrt 1404, Reisespesen 556, Gehälter 16 446, Beleuchtung 962, Gebäudeunterhaltung 2687, Handl.-Unk. 2414, Geschirrunterhaltung 4394, Spedition 373, Steuern 519, Zs. 26 727, Agio 40, Amort. 20 446, Gewinn 33 267 (davon R.-F. 3300, Überweisung an Stammhaus 29 700, Vortrag 267). — Kredit: Fabrikationsertrag 107 511, Diskont 2724. Sa. M. 110 235.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** —, 321.50, 307.50. —, 298.50, 256.50, 207 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt am 30. 8. 1895 zu 280 $\frac{1}{2}$ %. Zulassung der Aktien VI. Fm. im April/Mai 1901. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 9. 21 $\frac{1}{2}$ %, 30. 33 $\frac{1}{3}$ %, 33 $\frac{1}{3}$ %, 33 $\frac{1}{3}$ %, 25. 22 $\frac{1}{2}$ %, 22 $\frac{1}{2}$ %, 22 $\frac{1}{2}$ %, 22 $\frac{1}{2}$ %, 22 $\frac{1}{2}$ %, 22 $\frac{1}{2}$ %, 15 $\frac{1}{2}$ % (1895/96 auf M. 1 250 000, 1896/97—1898/99 auf M. 1 550 000, 1899/1900 auf M. 1 550 000 pro anno, auf M. 550 000 pro  $\frac{1}{2}$  Jahr). Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Julius Hornung, Sangerhausen; Leiter in Budapest: Ferd. Erb.

**Prokuristen:** Emil Kaascht, Heimr. Kröger für die Hallenser Filiale.

**Aufsichtsrat:** (5) Vors. Komm.-Rat Fabrikbes. u. Dir. Wilh. Hahne, Magdeburg; Stellv. Fabrikbes. Raphael Baumann, Sangerhausen; Komm.-Rat Aug. Hornung, Frankenhäusen; Civil-Ing. Friedr. Walkhoff, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. \*

## Schiff- und Maschinenbau-Actiengesellschaft „Germania“ in Liquidation in Berlin, Flensburgerstrasse 2, mit Zweigniederlassung in Gaarden b. Kiel und Werken in Tegel und Gaarden.

**Gegründet:** 25. 11. 1882; handelsger. eingetr. 6. 12. 1882. Letzte Statutänd. v. 29. 12. 1899.

**Zweck:** Der Bau von Handels- und Kriegsschiffen und Schiffsdampfmaschinen, Eisengiesserei, Metallgiesserei, Maschinenfabrikation, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, auch Herstellung von ganzen Fabriken; ferner Personen- und Güterbeförderung zu Wasser und zu Lande, Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Dampffähren, die Bergung von Schiffen und Gütern. Abgeliefert wurden 1897/98—1899/1900: Objekte im Werte von M. 6 964 324, 4 971 475, 8 249 470, für 1900/1901 nicht veröffentlicht. Arbeiterzahl 1897/98 bis 1900/1901 auf beiden Werken der Ges. durchschnittl. 2286, 2682, 3275, 4051 Mann, denen 1900/1901 M. 4 555 374 an Löhnen gezahlt wurden.

**Geschichtliches:** Die Ges. wurde errichtet, um den Weiterbetrieb der der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-A.-G., vorm. F. A. Egells, gehörigen Fabriketablissemments zu Tegel bei Berlin und Gaarden durch Umwandlung derselben in ein selbständiges Aktienunternehmen zu sichern und jener Ges. die Liquidation zu ermöglichen. Der Übernahmepreis betrug M. 5 562 210. Das Besitztum in Tegel, am schiffbaren Wasser gelegen, hat durch die Havel Verbindung mit den Ost- und Nordseehäfen. 1889 wurde gegenüber der Mündung des Nord-Ofseekanals am Kieler Hafen ein Terrain von 14 982 qm mit 180 m Uferfront erworben, um daselbst Reparaturwerkstätten zu errichten. Für Neuanschaffungen und Erweiterungen der beiden Werke der Ges. wurden 1899 M. 868 384 aus eigenen Mitteln, M. 466 890 von der Firma Fried. Krupp in Essen (s. unten) aufgewendet.

Die G.-V. v. 26. Sept. 1896 genehmigte einen Überlassungsvertrag mit der Firma Fried. Krupp in Essen v. 29. Aug. 1896. Nach demselben bleibt die Ges. für die Dauer des Vertrages als selbständige A.-G. bestehen. In der Organisation des Vorst. und ihres A.-R. soll nur insofern eine Änderung eintreten, als künftig der Vorst. aus einem oder mehreren auf Vorschlag der Firma Fried. Krupp vom A.-R. zu ernennenden Mitgliedern bestehen soll. Die „Germania“ wird zwar auch fernerhin von ihrem Vorst. geleitet, der Vorst. ist aber verpflichtet, bei dieser Leitung in aller und jeder Beziehung die Anordnungen und Bestimmungen der Firma Fried. Krupp zu befolgen. Beide Firmen sind befugt, wechselseitig die der einen oder der anderen zustehenden Patente ohne weiteres Entgelt zu benutzen. Die Inventur und Bilanz der „Germania“ wird nach den bisherigen Grundsätzen, namentlich unter Beobachtung der bisherigen Abschreib.-Grundsätze, im Einvernehmen mit der Firma Fried. Krupp aufgestellt. Die Firma Fried. Krupp übernimmt aber die Garantie, dass alljährlich während der Dauer des Vertrages eine Div. von 4 $\frac{1}{2}$ % zur Verteilung gelangt, und verpflichtet sich, diejenige Summe, welche nach Feststellung der Bilanz durch die Vers. an dem zur Zahlung einer 4 $\frac{1}{2}$ % Div. und der statutenm. Tant. des A.-R. bei dieser Div. erforderlichen verteilungsfähigen Reingewinn fehlt, aus eigenen Mitteln ohne Anspruch auf Erstattung zuzuschießen. Sollte also in irgend einem Geschäftsj. die „Germania“ mit einer Unterbilanz abschliessen und dieselbe aus dem R.-F. nicht mehr gedeckt werden können, so ist die Firma Fried. Krupp verpflichtet, nicht nur 4 $\frac{1}{2}$ % Jahres-Div. zu zahlen, sondern auch die Unterbilanz auszugleichen. Als Gegenleistung für diese Div.-Garantie und die daraus folg. Zahlungsverbindlichkeiten fällt der Firma Fried. Krupp derjenige Reingewinn zu, welcher nach

Verteilung von  $4\frac{1}{2}\%$  Div. und Zahlung der Tant. noch übrig bleibt. Der Geschäftsbetrieb geht für Gefahr der Firma Fried. Krupp. Die Firma Fried. Krupp ist befugt, für ihre eigene Rechnung Erweiterungen der Werkstätten der „Germania“ vorzunehmen. Für die dadurch entstehenden Barauslagen der Firma Fried. Krupp wird ein Separatkonto eingerichtet, auf welchem derselben für die Dauer des Vertrages  $4\%$  Zs. vergütet werden; auch werden bei der Aufstellung der Inventur und Bilanz auf diese Werkstätten und deren Einrichtungen dieselben Abschreib. vorgenommen, wie bei den Werkstätten der Ges.; der Betrag dieser Abschreib. ist der Firma Fried. Krupp jedesmal auf dem Separatkonto zu belasten. Die Tant. des A.-R. wird lediglich auf der Grundlage der garantierten Div. berechnet. Die „Germania“ räumt der Firma Fried. Krupp das Recht ein, während der Dauer dieses Vertrages zu jeder Zeit die gesamten Aktiva und Passiva der „Germania“ für den Preis von M. 6 325 000 zu übernehmen und hat, falls die Übernahme im Laufe eines Geschäftsj. erfolgt, die Firma Fried. Krupp als Entschädigung für den auf sie übergehenden Gewinn die Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  pro rata temporis bis zum Tage der Übernahme zu zahlen. Um in diesem Falle den Aktionären die sofortige Einlösung der Aktien ohne Abwartung des gesetzl. Sperrjahres zu ermöglichen, hat die Firma Fried. Krupp bei der Übernahme den Aktionären das Angebot zu machen, die Aktien innerhalb einer mit dem A.-R. und dem Vorst. zu vereinbarenden Frist von höchstens 3 Monaten zum Kurse von  $115\%$  zuzügl. Stück-Zs. seit dem Tage, von welchem ab der letzte noch nicht eingelöste Div.-Schein läuft, einzulösen, während die Zahlung des Übernahmepreises von M. 6 325 000 erst nach Ablauf des gesetzl. Sperrjahres zu erfolgen hat. Die durch die alsdann eintret. Liquid. der Ges., sowie Übertragung des Werkes entsteh. Stempel und Kosten hat die Firma Fried. Krupp ausser dem Übernahmepreis zu tragen. Der Vertrag ist auf 25 Jahre, v. 1./10. 1895 ab gerechnet, geschlossen und ausdrücklich bestimmt, dass derselbe bereits auf das Geschäftsj. 1895/96 Anwendung findet.

Die Firma Fried. Krupp leistete Zuschuss 1895/96—1900/1901: M. 27 500, —, 51 281, —, 233 969, 735 450.

Von dem ihr nach obigem zustehenden Rechte, die gesamte Aktiva und Passiva der Germania für M. 6 325 000 zu übernehmen, hat die Firma Fried. Krupp in Essen zum 1./4. 1902 Gebrauch gemacht. Demgemäss beschloss die G.-V. der Germania v. 25./3. 1902 Auflös. der Ges. Die Firma Krupp erbot sich, den Aktionären der Germania für die Aktien den garant. Preis von  $115\%$  zuzügl.  $4\frac{1}{2}\%$  Stück-Zs. ab 1./10. 1901 bis zum Einlösungstage, spät. aber bis 30./6. 1902 zu zahlen. Aktionäre, welche bis zu diesem Termin von dem Recht der Einlös. keinen Gebrauch gemacht haben, haben auf die ihnen aus der Liquid. der Germania zukommende Vergütung erst nach Ablauf des gesetzl. Sperrjahres Anspruch und können für die Zeit ab 1./6. 1902 keinen Anspruch auf Div. und Zs. erheben. Neue Firma: Friedrich Krupp Germaniawerft.

**Kapital:** M. 5 500 000 in 2657 Vorz.-Aktien (Lit. A) à M. 1000 (Nr. zwischen 1 u. 7000) u. 5686 ebensolchen à M. 500 (Nr. zwischen 7001 u. 9708). Die Aktien sind unter sich gleich berechtigt. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.- u. M. 1 000 000 in St.-Prior.-Aktien, letztere wurden 1882 verdoppelt u. bis Ende 1884 wurden sämtl. St.-Aktien in M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien umgewandelt u. ausserdem noch für M. 200 000 St.-Prior.-Aktien neu ausgegeben; Kapital Ende Sept. 1885 dann M. 3 700 000 in St.-Prior.-Aktien. In den folgenden Jahren bis Nov. 1888 wurden die St.-Prior.-Aktien durch Zusammenlegung bezw. Zuzahlung von 25, 30,  $33\frac{1}{3}$ , 36 und  $50\%$  allmählich in M. 2 992 000 Vorz.-Aktien umgewandelt und M. 2 508 000 in neuen Vorz.-Aktien emittiert, begeben an die Dresdner Bank zu  $115\%$ . Das Kapital wurde dadurch auf jetzigen Stand gebracht. Die Aktien befinden sich zum grössten Teil im Besitz der Firma Fried. Krupp in Essen.

**Hypoth.-Anleihe:** M. 20 000 000 in  $4\%$  Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. vom 11. 10. bezw. 3./12. 1901 und der G.-V. vom 3./12. 1901 unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen, rückzahlbar zu  $102\%$ , Stücke Lit. A bis D 1000 (Nr. 1—1000) à M. 5000, 3000 (Nr. 1001—4000) à M. 2000, 7000 (Nr. 4001—11 000) à M. 1000, 4000 (Nr. 11 001—15 000) à M. 500. Die Stücke lauten auf Namen der Dresdner Bank, sind durch Indossament übertragbar und tragen den von der Firma Fried. Krupp in Essen mit den facsimilierten Unterschriften zweier Mitglieder des Direktoriums derselben gezeichneten Vermerk: „Für die richtige Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung obiger Anleihe in Gemässheit der Anleihebedingungen hat die Firma Fried. Krupp in Essen laut Abkommen mit der „Germania“ u. mit der Dresdner Bank als Vertreterin der jeweiligen Gläubiger vom 27./28. bezw. 27. 29. Nov. 1901 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.“ Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Provision, Kosten und Schäden bestellt die „Germania“ und die Firma Fried. Krupp eine Sicherungshypothek von M. 20 000 000, welche zu erster Stelle ruht auf dem gesamten rund 14 ha grossen Grundbesitz der „Germania“ in Gaarden, sowie auf dem gesamten in Gaarden (ist in die Stadtgemeinde Kiel einbezogen) belegenen ca. 56 ha grossen Grundbesitz der Firma Fried. Krupp. Der verpfändete Kruppsche Grundbesitz ist 1897—1901, einschl. der zu Wohnungsbauten für Beamte und Arbeiter bestimmten Grundstücke, unter Auf-



wand von M. 1924310 angekauft; die Aufwendungen der Firma Krupp in genannten Jahren für Bauten und Maschinenanlagen beliefen sich auf rund M. 11 500 000; für den vollständigen Ausbau der Schiffswerft der „Germania“ in Gaarden, wie er beabsichtigt ist, sollen weitere rund M. 7 000 000 verwendet werden. Nachdem die Firma Krupp von dem ihr durch obenerwähnten Betriebsüberlassungsvertrag eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und die gesamte Aktiva u. Passiva der „Germania“ übernommen hat, ist bestimmt, dass die Firma Krupp vom Zeitpunkte der Übernahme ab als Schuldnerin dieser Anleihe an Stelle der „Germania“ tritt u. die Inhaber der Teilschuldverschreib. nicht das Recht haben, aus diesem Grunde die Schuld oder Teilbeträge derselben zu kündigen. — Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. — Zahlstellen: Gaarden: Gesellschaftskasse; Essen: Fried. Krupp; Berlin: Dresdner Bank, Berl.-Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück, Leo & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Köln: Deichmann & Co. — Die Anleihe diene zur Ausführung von Um- und Neubauten auf der Werft in Gaarden, sowie zur Bezahlung von Neuanlagen, welche von der Firma Krupp ausgeführt wurden, aber in das Eigentum der „Germania“ übergegangen sind, ferner zur Bezahlung der Grundstücke und Anlagen in Gaarden, welche von der Firma Krupp für eigene Rechnung gekauft bzw. errichtet worden sind, jedoch zur Erweiterung und Verbesserung der Schiffswerft der „Germania“ in Gaarden dienen, sowie zur Vollendung dieser Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel der „Germania“. — Kurs: Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Subskription bei den Zahlstellen aufgelegt M. 10 000 000 am 21. 12. 1901 zu 101% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 10. 1901. Den Zeichnern wurde, sofern sie bei der Zeichnung eine bezügliche Erklärung abgaben, die Berechtigung eingeräumt, Vorz.-Aktien der „Germania“ zu 115% zuzügl. 4 1/2% Zs. ab 1. 10. 1901 bis zum Abnahmefalle der Teilschuldverschreib. in Zahlung zu geben. Erster Kurs am 3. 1. 1902: 101.60%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-März in Berlin, Gaarden oder Essen. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage bis 12% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 1/2 Div., an den A.-R. zusammen einen Betrag, welcher 8% des als Div. zur Verteilung gelangenden Betrages gleichkommt (mind. M. 1800 an den Vors., M. 900 an jedes andere Mitglied), Rest Super-Div. Über die Div.-Garantie der Firma Fried. Krupp in Essen s. oben.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Tegel: Grundstück 1 051 143, Gebäude 1 627 702, Masch. 1 517 032, Utensil. 193 702, Modelle 1000, Werkzeuge 451 631, Mobil. 29 044, Pferde u. Wagen 7534, Eisenbahnanschlussgleise 17 518, Patentkto 1; Gaarden: Grundstück 1 141 997, Gebäude 633 557, Bollwerk u. Hellinge 183 745, Maschinen 738 775, Utensil. 379 709, Werkzeuge 425 482, Mobil. 38 302, Werfteisenbahn 13 967, Logier- u. Speisehaus 19 760, Fähre 134 596; Bestände 16 167 136, Debit. 2 922 285, Kautionskto 24 036 000; Kassa 24 322, Effekten 87 668.

Passiva: A.-K. 5 500 000, R.-F. 82 087, alte Div. 2970, Kredit. 21 643 038, Kautionskto 24 030 000, Delkr.-Kto 151 613, Berufsgenossenschaft 60 000, Inval.- u. Arb.-Unterst.-F. 37 900, Accepte 6000, Gewinn (Zuschuss der Firma Krupp 735 450 abzügl. Verlust 405 450) 330 000. Sa. M. 51 843 608.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 276 335, Zs. 161 987, Abschreib. 321 700, Gewinn 330 000 (davon R.-F. 16 500, Div. 247 500, Tant. 66 000). — Kredit: Fabrikationsertrag 319 237, Fahrbetrieb 21 030, Miete u. Pacht 14 306, Zuschuss der Firma Krupp 735 450. Sa. M. 1 090 023.

**Kurs Ende 1886—1901:** Vorz.-Aktien: 76.50, 69.75, 165.50, 152.25, 100, 68, 88.25, 66.25, 88.50, 73.50, 113.60, 114, 115, 114.50, 113.75, 114.75%. Notierte in Berlin, Notiz seit 1. 7. 1902 eingestellt.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** Vorz.-Aktien: 3, 9, 1, 6, 0, 6 1/2, 4 1/2, 0, 0, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2%. Zahlbar 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Dir. K. Hübner, Berlin; Kontre-Admiral a. D. C. Barandon, Marine-Oberbaurat a. D. E. Rauchfuss, Reg.-Assessor a. D. Dr. Albrecht Pickert, Kiel.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Finanzrat Hanns Jencke, Stellv. Dir. Karl Menshausen, Dir. Fritz Asthöwer, Essen; Gust. Hartmann, Dresden; Geh. Ober-Finanzrat Wald. Müller, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Essen: Fried. Krupp. \*

## Oscar Schimmel & Co. Actiengesellschaft in Chemnitz.

**Gegründet:** Am 26. April 1897. Letzte Statutenänd. vom 24. Aug. 1901. Gründer: Berliner Bank in Berlin und Günther & Rudolph in Dresden.

Die Fabrik wurde von den Vorbesitzern mit Wirkung ab 1. April 1896 übernommen. Die Einlage betrug: M. 652 000 für Grundstücke u. Gebäude, M. 100 000 für Maschinen, M. 1022.84 für übernommene Kasse, M. 122 745.48 für Wechsel, M. 27 016.40 für Effekten, M. 624 951.17 für fertige u. halbfertige Waren u. Rohmaterialien, M. 949 957.11 für Debitoren, Sa. M. 2 477 693, abzüglich von M. 425 780, Hypoth. u. Darlehen, M. 552 048.89

Kreditoren u. Accepten, M. 93 702,21 Reserve, Sa. M. 1 071 531,10, sodass verblieben M. 1 406 161,90, wofür M. 1 406 000 in Aktien u. M. 161,90 bar gewährt wurden.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Maschinenfabrik, Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen und Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.

Specialität: Bau von Spinnmaschinen für Baumwolle, Kaumgarn, Streichgarn, Flachs und Jute, Maschinen für Filz- und Wattefabrikation, Desinfektionsapparaten und Wäschereinmaschinen. Ferner ist im Jahre 1898/99 eine Giesserei errichtet worden, sodass jetzt die erforderlichen Gussstücke im eigenen Betriebe hergestellt werden können.

Die bei Errichtung der Ges. übernommene, in der Austrasse belegene alte Fabrik ist, da deren Anlage den Ansprüchen der modernen Technik nicht mehr genügte, für M. 205 000 veräußert worden. Auf einem der Ges. gehörigen Grundstücke in Alt-Chemnitz ist eine völlig neue und einheitliche Fabrikanlage erbaut worden, welche bis Ende 1898 fertiggestellt worden ist. Das Grundstück umfasst 29 636 qm, wovon 9200 qm bebaut sind. Die Fabrik besitzt 4 Dampfkessel, 4 Dampfmaschinen und ca. 400 Werkzeugmaschinen, sowie Anlagen für elektrisches Licht und Kraft. Arbeiter u. Beamte 1899/1900 bis 1901/1902 durchschnittl. 526, 537, 540 Personen. Die schlechte Konjunktur im Verein mit hohen Preisen der Rohmaterial, u. Halbfabrikate bei niedrigen Konkurrenzangeboten der Fabrikate hatten 1900/1901 u. 1901/1902 den Rückgang des Gewinns und der Div. zur Folge.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 325 780 zu 4% verzinslich, seitens der Gläubiger bis 30. Juni 1902 unkündbar. Die Ges. ist berechtigt mit halbjährl. Frist zu kündigen.

**Geschäftsjahr:** 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., etwaige besondere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Unkostenkonto zu verbuchenden festen Jahresvergütung von zus. M. 7000). Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. April 1902:** Aktiva: Grundstückscto 327 979, Gebäude 574 426, Maschinen 170 480, Modelle 32 968, Utensil., Werkzeuge 64 940, Dampfheizung 9754, Gasleitung 2255, Wasserleitung 6780, elektr. Anlagen 18 385, Mobil. 1774, Schiff u. Geschirre 1463, Patente 1, Öfen 2, Waren 427 631, Debit. 648 199, Wechsel 80 973, Effekten 22 960, Kassa 2787.

Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 24 900, Delkr.-Kto 48 466, Oscar Schimmel-F. 2640,

Hypoth. u. Darlehen 325 780, Kredit. 355 800, alte Div. 280, Gewinn 35 898, Sa. M. 2 393 765.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Fabrikations- u. Handl.-Unk. 212 948, Abschreib. 46 476, Gewinn 35 898 (davon R.-F. 1794, Tant. an Dir. 1693, Fixum an A.-R. 24 000, Vortrag 1410). — Kredit: Vortrag 247, Kursgewinn an Effekten 791, Fabrikationscto 294 483, Sa. M. 295 523.

**Kurs Ende 1899—1901:** In Berlin: 110,50, —, —%, — In Dresden: 110, 95, —%, — Aufgelegt im Okt. 1899 durch die Berliner Bank, Berlin und Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11./11. 1899: 110,50%. Notiert in Berlin und Dresden.

**Dividenden 1896/97—1901/1902:** 8, 5, 5, 5, 1, 1½% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** G. Rohn, Ph. Krumbiegel.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Stadtrat J. H. Reitz, Chemnitz; Stellv. Komm.-Rat Lucas, Bank-Dir. Chrambach, Berlin; Bankier Fritz Günther, Dresden; Ing. Paul Schönherr, Chemnitz; Hugo Schimmel, Berlin; G. Hoyer, Schönebeck.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Günther & Rudolph. \*

## Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

**Gegründet:** Am 13. Dez. 1897; handelsger. eingetragen am 22. Dez. 1897. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Übernahme der Firma Wilh. Schulte samt Immobilien, Mobilien, Forderungen, Vorräten etc. erfolgte für M. 1 273 280,65 abzügl. M. 142 280,65 Passivposten, also für M. 1 131 000, wofür 1131 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Aug. 1897.

**Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der Firma Wilh. Schulte, Schlossfabrik und Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige, Handel mit den Fabrikaten, Erwerb von Grundstücken u. Etablissements zu gedachten Zwecken. Infolge weicherer Verkaufspreise der Fabrikate und hoher Preise für Rohmaterial blieb das Gewinnresultat per 31.7. 1901 gegen das Vorjahr erheblich zurück.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000.

**Hypotheken:** M. 85 000, und zwar M. 30 000 zu 5%, M. 55 000 zu 4½% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., sonstige Rücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Grundstück 91 500, Gebäude 239 938, Maschinen 142 806, Fabrikwerkzeuge, Utensilien u. Mobiliar 27 096, Fuhrwerk 4132, Dampfheizungsanlage 10 675, elektr. Anlage 12 987, Kontorutensilien etc. 3418, Pressstempel u. Modelle 46 027, Patente 1. Vorräte: Rohmaterialien 86 020, Halb- u. Fertigfabrikate 506 056, Magazinlager 25 312, Kassa 3026, Reichsbankgirokonto 1300, Wechsel 15 265, Debitoren 351 957.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 85 000, Kreditoren 215 006, R.-F. 17 090, Gewinn 426. Sa. M. 1 567 523.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unkosten 86 961, Hypoth.-Zs. 3934, Abschreib. 44 191, Gewinn 426 (zum R.-F.). — Kredit: Vortrag 20162, Fabrikationsüberschuss 115 350. Sa. M. 135 512.

**Kurs Ende 1899—1901:** 103.50, 68.75, 58.60%. Aufgelegt am 18. 2. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897 98—1900/1901:** 8, 7½, 6½, 0%. Zahlbar spät. 14 Tage nach d. G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Bernhard Schulte. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, Karl Holler.

**Aufsichtsrat:** Vors. Ingenieur Otto Philipp, Berlin; Stellv. Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf; Bankier Lorenz Zuckermann, Berlin; Wilh. Schulte, Schlagbaum. Ernst Moritz Franzen, Wald.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

## Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,

**Aktien-Gesellschaft in Berlin, NW, Behrenstrasse 22.**

Zweigniederlassungen in Breslau, Dortmund, Hamburg, Köln, Leipzig.

Verkaufsfilialen in München, Budapest, Kiew, London, Moskau, Odessa, St. Petersburg, Stockholm und Warschau.

**Gegründet:** 10. 3. 1899, handelsger. eingetr. 14. 4. 1899. Letzte Statutänd. v. 13. 3. 1900.

Die Übernahme der früheren Firma (Inhaber Jul. Freudenstein) mit Grundstück Tempelhof nebst allem Zubehör, ferner Maschinen, Wagen und Werkzeuge, allen Verträgen, Vorräten und Materialien, Kassenbestand, Forderungen etc. erfolgte ab 31. Dez. 1898 für M. 1 365 283, wovon M. 1 100 000 in 1100 Aktien und M. 265 283 bar gewährt wurden. Für die in die Ges. eingebrachten Aussenstände in Höhe von M. 831 690 übernahm Jul. Freudenstein die Haftung und hinterlegte bis zum völligen Eingang aller Forderungen zinsfrei einen Garantiefonds von M. 45 000 bei der Ges. Letztere übernahm ausserdem noch M. 941 316 Kreditoren.

**Zweck:** Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen, Wagen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, ferner Verkauf und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie von normalspurigen Anschlussgleisen. Die Ges. darf im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten und unterhält ausser den oben genannten Verkaufsfilialen noch eine grössere Anzahl Agenturen im Auslande. Die Hauptfabrikanlagen befinden sich in Tempelhof bei Berlin auf einem, im Eigentum der Ges. befindlichen 2 ha 70 a 88 qm grossen, an der Germaniastrasse belegenen, mit dem Bahnhof Tempelhof durch Anschlussgleis verbundenen Grundstück. 1899 ist eine mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Licht- und Kraftanlage versehene Fabrik zur Herstellung von Lokomotiven, Güter- u. Personenwagen für Kleinbahnen errichtet worden und Ende 1899 in Betrieb gesetzt. Die Dortmunder Werkstätten sind 1901 in einen Neubau verlegt. Der Wert der Fabrikanlagen hat sich 1901 um M. 121 591 erhöht. Die gesamten Anlagen stehen, nachdem Anfang 1901 M. 258 589 Hypoth. zurückgezahlt sind, mit M. 1 229 011 schuldenfrei da. hingegen sind die Bankschulden 1901 um fast M. 390 000 gewachsen.

### Produktion u. Absatz:

Jahr	Kapital der Vorbesitzer	Umsatz	Abschreibungen	Nettogewinn
1896	ca. M. 1 008 000	ca. M. 1 553 000	M. 10 120.52	M. 201 971.59
1897	„ „ 1 060 000	„ „ 1 925 000	„ 11 148.78	„ 212 001.40
1898	„ „ 1 172 000	„ „ 2 562 000	„ 12 850.59	„ 302 677.66
	Aktienkapital			
1899	ca. M. 1 750 000	„ „ 3 219 000	„ 20 706.23	„ 363 635.08
1900	„ 2 500 000	„ „ 4 076 424	„ 80 385.22	„ 188 606.51
1901	„ 2 500 000	„ „ 3 527 961	„ 82 679.36	„ —

Bei 1901 gegen das Vorjahr um M. 548 039 zurückgebliebenem Umsatz ergab sich ein Verlust auf Warenlager von M. 199 156; derselbe erhöhte sich durch die Handl.-Unk., Abschreib. u. Zs. abzügl. des Vortrages a. 1900 auf M. 498 865; hiervon sind M. 40 000 durch die Spec.-Reserve gedeckt; über die Deckung des Restes von M. 458 865 zuzügl. M. 41 135 Überweisung an das Delkr.-Kto zus. M. 500 000 s. unter Kapital. Der grosse

Verlust auf Warenlager findet seine Erklärung in den gedrückten Preisen für Fertigfabrikate, die oft kaum den Selbstkostenpreis deckten, in den zur Aufhebung lästiger Abnahmeverpflichtungen für teure Rohmaterial, gezahlten grösseren Abfindungssummen und in der notwendigen Minderbewertung der Warenbestände; auch blieb die Ges. von Verlusten nicht verschont.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 501—2500) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, vollgezahlt seit 2.1. 1900; herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz per 31.12. 1901 von M. 500 000 (s. oben) lt. G.-V.-B. v. 19.3. 1902 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) durch Vernichtung von der Ges. von Grossaktionären (wohl den Vorbesitzern) zu diesem Zwecke valutafrei zur Verf. gestellten 500 Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000. — Die Ges. darf Schuldverschreib. in Höhe der Hälfte des jeweiligen A.-K. ausgeben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Gewinn 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 566 391, Gebäude 260 474, Maschinen 295 555, Werkzeuge 54 451, Fabrikgeleis 13 480, Inventar 33 267, Modelle 5393, Waren 1 687 259, Kassa 25 231, Wechsel 171 805, Kautionskto 14 909, Avale 100 000, Wertp. 27 000, Hypoth. 50 000, Versch. 7182, Vorräte 11 022, Debit. 804 934, Verlust 500 000.

Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 27 612, Delkr.-Kto 76 134, Kredit. 425 203, Avale 100 000, Bankguth. 1 499 403. Sa. M. 4 628 353.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 207 168, Abschreib. 82 679, Zs. 20 375, Verlust auf Waren 199 156, Delkr.-Kto 41 135. — Kredit: Vortrag a. 1900 10 513, Spec.-R.-F. 40 000, Verlust 500 000. Sa. M. 550 513.

**Kurs Ende 1900—1901:** 139.75, —%, Zugelassen M. 2 500 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 1 500 000 am 4. 5. 1900 zu 158%/. Erster Kurs am 10. 5. 1900: 158.50%/. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1899—1901:** 14. 7. 0%/. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Jul. Freudenstein, Paul Boerner.

**Prokuristen:** Siegf. Freudenstein, Amtsrichter a. D. Syndikus Rud. Funke.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin; Stelly. Geh. Reg.-Rat Eisenbahn-Dir. a. D. Herm. Schwabe, Baurat Max Contag, Dt.-Wilmsdorf; Ad. L. Meyer, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Ess. Credit-Anstalt; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. \*

## Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“ in Stettin-Bredow.

**Gegründet:** 29.1. 1857, landesh. genehmigt 9.3. 1857; handelsger. eingetr. 29.4. 1862. Letzte Statutänd. v. 16. 5. 1900.

**Zweck:** Betrieb der vor der Begründung der Ges. von der Firma Früchtenicht & Brock zu Bredow bei Stettin errichteten Maschinenfabrik mit den seit der Zeit hinzugefügten Erweiterungen in Verbindung mit Eisen- und Metallgiesserei, Kesselschmiede, Schiffbauerei und den dazu gehörigen Fabrikgeschäften. Als Specialität werden Schiffe u. Schiffsmaschinen für Handels- u. Kriegszwecke gebaut, ferner Lokomotiven, Dampfmaschinen, Kessel etc. 1885—86 wurden Neubauten und Erweiterungen für ca. M. 3 500 000 bewirkt, ebenso genehmigte die G.-V. vom 11. Mai 1889 namhafte Umbauten und Erweiterungsanlagen aus disponiblen Mitteln, die G.-V. vom 13. Nov. 1897 die Anlage eines grossen Schwimm-docks von 12 000 t Tragfähigkeit für M. 2 200 000, die G.-V. vom 10. Mai 1898 die Herstellung einer elektr. Centrale von 300 Pferdekraften für Licht- und Kraftbetrieb, sowie verschiedene Neu- und Umbauten für M. 600 000 und die G.-V. vom 13. Mai 1899 die Errichtung eines neuen Magazingebäudes, Wiederaufbau und Erweiterung der Anfang März 1899 abgebrannten Lokomotivwerkstätte, Umbau der Schiffsschmiede und der Panzerwerkstätte etc. für M. 800 000 ebenfalls aus vorhandenen Mitteln. Umfangreiche Neubauten und Erweiterungen wurden ferner von der G.-V. vom 16. Mai 1900 beschlossen. Mit einem Kostenaufwande von M. 5—6 000 000 sind 1900 u. 1901 errichtet worden: Eine grosse Centrale für elektrische Kraft- und Lichtproduktion, mechanische Laufkräne bei den Hellingen (zunächst für 4 grosse Hellinge), ein grosser Schwimmkran, der 150 t tragen kann, ein neuer Transportdampfer und verschiedene andere Neu- und Erweiterungsanlagen. Über die Kapitalserhöhung zur Deckung der entstehenden Unkosten s. unten. Die Bilanz pro 1901 weist auf den Anlagekonten (die Modelle ausgenommen) an Zugängen M. 5 708 943 auf. Die Ges. trägt sich mit der Absicht, eine Zweigniederlassung an der Nordsee einzurichten.

**Produktion:** Zur Ablieferung gelangten 1899 der Kreuzer II. Kl. „Hansa“ für die deutsche Marine, die Doppelschraubendampfer „Patricia“, für die Hamburg-Amerika-Linie, und „König Albert“, sowie der Umbau des Doppelschraubenschnelldampfers „Kaiserin Maria Theresia“, letztere beiden für den Norddeutschen Lloyd; ferner wurden abgeliefert 76 Lokomotiven, 6 Dampfmaschinen und 4 Kessel. 1900 gelangten zur Ablieferung der



Panzerkreuzer „Yakumo“ für die japanische Regierung, die Doppelschrauben-Reichspost- bzw. Schnelldampfer „Princess Irene“ für den Norddeutschen Lloyd, „Deutschland“ und „Hamburg“ für die Hamburg-Amerika-Linie, sowie 79 Lokomotiven. 1901 lieferte die Ges. ab den Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“, sowie den Umbau des Doppelschrauben-Postdampfers „Bremen“ für den Norddeutschen Lloyd, den Doppelschrauben-Reichspostdampfer „Kiautschou“ f. die Hamb.-Amerika-Linie u. den Transportdampfer „Caesar“, ferner 75 Lokomotiven. Fakturawert 1892–1901: M. 12 596 242, 14 316 742, 11 874 089, 10 401 168, 9 138 886, 19 844 526, 20 573 739, 23 114 135, 40 139 029, 26 792 869. Arbeiterzahl 1901 zwischen 7119 u. 5629 Mann, welche an Lohn M. 7 207 000 erhielten.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 7600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001–16 600) à M. 1000 = M. 7 600 000 u. 4000 St.-Aktien (Nr. 5001–9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtl. gleichber.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1–5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. vom 19. Juli 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1865 2500 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäß betrug das A.-K. Ende 1891 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt worden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt“. Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrößerung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13.6. 1900 zu 200%. Ein Konsortium übernahm gegen 4% Provision die Garantie der neuen Em.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Stettin oder Bredow.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird; Grenze M. 300 000 einschl. Vertretung. Diese Beschränkung des Stimmrechts fällt bei Beschlussfassungen über die Auflösung der Ges., über Fusionen, über Erhöhung des Grundkapitals und Abänderung der Statuten fort.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss wenigstens 5% zum Reservebau-, Assekuranz- u. Garantie-F. bis 5% Div. auf den Nennbetrag der St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R., unter Berücksichtigung von nur 4% Abschlags-Div. Überrest Super-Div. auf alle Aktien bzw. nach G.-V.-B. Vortrag. Die Verteilung der den 3 Fonds, Reservebau-, Garantie- und Assekuranz-F. zugewandten Beträge auf die einzelnen Fonds unterliegt dem Beschluss des A.-R. Summe der Abschreib. auf die Anlagekonten (ausser den Modellen) bis Ende 1901 M. 17 351 091.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 8 050 245, Masch. 248 754 elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1416 525, Werkzeuge, Utensil. Schwimmdocks, Schmelz- u. Schweissöfen, elektr. u. Gasbeleucht.-Anlagen, Pferde u. Wagen 1 975 100, Modelle 1, fertige u. in Arbeit befindl. Gegenstände 14 027 209, Materialvorräte, Eisen, Blech, Metalle, Hölzer etc. 3 564 010, Patente 2, Kassa 19 433, Effekten 88 459, Schiffsanteile 8000, div. Debit. 3 602 546, Avale 5 456 910. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 500 000, Garantie-F. 1 200 000, Reservebau-F. 1 000 000, Assek.-F. 200 000, Unterst.-F. 200 000, Pens.-F. 400 000, Ausstellungsko 55 502, rückst. Prior.-St.-Aktien-Umwandlungsprämie 252, Dotationen 22 253, Tant. 111 111, Kredit, einschl. Anzahlungen 15 904 723, alte Div. 6444, Div. 1901 1 400 000, Avale 5 456 910. Sa. M. 38 457 194.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 1910 050, Gewinn 1914 875 (davon Garantie-F. 100 000, Reservebau-F. 201 511, Pens.-F. 50 000, Ausstellungsko 30 000, Dotationsko 22 253, Tant. 111 111, Div. 1 400 000). — Kredit: Zs. 539 610, Schiffsparte-Intraden 1500, Effekten 469, Fabrikationsgewinn 3 283 346. Sa. M. 3 824 925.

**Kurs:** Aktien Ende 1887–99: 82.50, 173.75, 159.75, 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80%; Prior.-Aktien Ende 1889–99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25, 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50%; gleichberechtigte Aktien Ende 1900: 211% (neue 206%). Notiert in Berlin, Stettin.

Ab 28. Juli 1900 wurde die Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601–16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001–9000 wurden am 12./7. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Kurs Ende 1901: 197%.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—99: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12½; Prior.-Aktien do.: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12½; gleichartige Aktien 1900—1901: 14, 14½ (neue von 1900 für 1900: 7½). Zahlbar spät. ab 1.7. Coup.-Verj.: 5 J., vom 1.7. an gerechnet.

**Direktion:** Komm.-R. H. J. Stahl, Rob. Zimmermann, Justus Flohr. **Prokuristen:** Kaufm. Ludwig Erler, Ober-Ing. Rich. Steck, Ober-Ing. Otto Cornichs, Kaufm. Paul Stahl.

**Aufsichtsrat:** (8) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Karl Greffrath, Jul. Tresselt, Geh. Komm.-Rat Rnd. Abel, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Baurat Rathenau, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. \*

## Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges. in Magdeburg-Sudenburg.

**Gegründet:** 12.9.1872. Letzte Statutänd. v. 21.4.1899. Übernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann für M. 2 400 000. Die Gründer wurden veranlasst, M. 900 000 in Aktien zurückzuzahlen.

**Zweck:** Erwerb, Errichtung und Betrieb industrieller, besonders dem Maschinenbau dienender Etablissements; Specialitäten: Maschinen und Apparate für Zucker-, Stärk- u. Syrupfabriken, Ölmühlen- und Schiessbaumwolle-Fabrikeinrichtungen; Eismaschinen; Bau von Druck- u. Prägepressen. 1900 u. 1901 mangelte es der Ges. an Aufträgen; der Betrieb musste daher beschränkt werden. Der aus 1901 resultierende Nettoverlust von M. 21 603 wurde (ebenso wie der aus 1900 von M. 129 056) durch Entnahme a. d. R.-F. gedeckt

**Kapital:** M. 840 000 in 840 Aktien (Nr. 1—840) à M. 1000. Urspr. M. 1 950 000, wovon, wie oben erwähnt M. 900 000 zurückgezahlt wurden; restl. M. 1 050 000 wurden durch Zus.legung von 2 alten Aktien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreib. u. Umwandlung von 5 alten Aktien à M. 600 in 3 neue à M. 1000 auf M. 525 000 herabgesetzt; sodann erhöht lt. G.-V.-B. v. 10/12. 1884 u. 23.3. 1885 um M. 175 000 in 175 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 7/3. 1892 um M. 140 000 (auf M. 840 000) in 140 Aktien à M. 1000. Beide Neu-Em. wurden den Aktionären angeboten, wobei auf je M. 3000 resp. M. 5000 alte Aktien 1 neue entfiel; behufs Vollzahlung der neuen Aktien ohne Inanspruchnahme der Aktionäre wurden M. 175 000 und resp. M. 140 000 aus dem Div.-Erg.-F. entnommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000), Überrest Sup.-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 141 937, Gebäude 233 437, Maschinen, Werkzeuge, Utensil. etc. 124 281, Modelle 1000, techn. Bücher, Zeichnungen u. Patente 1, fertige u. in Arbeit befindl. Maschinen u. Teile 39 174, Material. u. Vorräte 31 975, Assekuranz 3969, Effekten 20 189, Wechsel 7416, Kassa 6050, Debit. 354 806, Verlust 21 602.

Passiva: A.-K. 840 000, R.-F. 86 983, Div.-Erg.-F. 5567, Unterst.-F. 5190, nicht abgehobene Auszahlung aus Div.-Erg.-F. 200, Kredit. 47 897. Sa. M. 985 837.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 17 881, Versich. 1470, Arb.-Wohlfahrt 3510, Gas- u. Wasser 2103, Fabrikationsverlust 4418. — Kredit: Gebäude-Ertrag 3178, Zs., Provis. 4603, Verlust 21 602. Sa. M. 29 383.

**Kurs Ende 1886—1901:** 166, 192.25, 227, 313.90, 287, 272, 214, 180.75, 258, 205, 156, 130, 131.50, 129.80, 64.50, —%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 10, 12, 16, 20, 20, 24, 14, 10, 20, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ad. Oelkers, Alb. Berner.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Franz Siele, Bankier Ernst Wallach, Berlin; Oberlandes-Ger.-Rat a. D. Eberhard Petrich, Schmiedeberg; Dir. Fritz Lütj, Halle a. S.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Magdeburg: Dingel & Co. \*

## Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft

in **Remscheid**, mit Zweigniederlassungen in Düsseldorf u. Pruszkow b. Warschau.

**Gegründet:** 18.12.1894. Letzte Statutänd. 28.4.1900. Bis dahin lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik und Verzinkerei. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der 1856 unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke, Abteilung I: Wellblechwalzwerk, Fabrik für Eisenkonstruktionen und Verzinkerei; Specialität: komplette eiserne Bauwerke, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärszwecke, Pavillons, Trinkhallen, Bilets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen. Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc., Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech; Abteilung II: Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech, Eisen u. Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem



Aufzuge; Angel- u. Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen etc.; Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement in Remscheid bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. — Die Ges. hat 1900 bei Düsseldorf ein Terrain erworben und darauf ein neues Fabrikgebäude zur Herstellung grösserer Konstruktionen errichtet u. Mai 1901 in Betrieb genommen. Das neue Werk hat Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. In Remscheid wurden 1901 für Neuanlagen M. 63 128 ausgegeben, womit der Abschluss der baulichen u. maschinellen Erweiterungen daselbst erreicht ist. Für das Düsseldorfer Werk werden 1901 Zugänge an Immobil. u. Mobil. in Höhe von M. 579 163 ausgewiesen. — An der unter der Firma Wilh. Tillmanns Com.-Ges. in Pruszkow bei Warschau betriebenen Filiale war die Ges. bislang kommanditistisch mit M. 60 000 beteiligt, während die gesamten Immobil. auf den Filialleiter grundbuchamtlich eingetragen waren. 1902 hat die Ges. die Erlaubnis erhalten, im Gouvernement Warschau selbst Grundbesitz zu erwerben und Geschäfte als A.-G. zu führen. Es ist jetzt daher die gesamte Pruszkower Anlage grundbuchamtlich auf die deutsche Ges. eingetragen, auch wird das Geschäft unter ihrer Firma geführt. Umsatz 1895—1901: M. 1 307 491, 1 651 556, 1 808 861, 1 924 102, 2 423 051, 2 393 688, 1 740 826. — Die Gründe für das unbefriedigende Erträgnis 1901 sind in dem Mangel an ausreichender Beschäftigung besonders in Düsseldorf und in der Verarbeitung teuren Materials aus früheren Abschlüssen zu suchen.

**Kapital:** M. 1 650 000 in 1650 Aktien (Nr. 1—1650) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 746 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 12. Mai 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1. Jan. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären vom 20.—31. Mai 1897 zu 115% u. 4% Stück-Zs., 105 Stück anderweitig zu 125% begeben; ferner erhöht zwecks Betriebs-erweiterung und Stärkung der Betriebsmittel (s. oben) lt. G.-V.-B. vom 28. April 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550 neuen, ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5.—19. Mai 1900 zu 140%; 25% und Agio waren gleich, weiter je 25% am 15. 10. 1900, 15. 3. u. 15. 8. 1901 einzuzahlen; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt.

**Hypotheken:** M. 71 604 (Stand ult. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., bis 20% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundbesitz: Remscheid 98 934, Pruszkow 44 905, Düsseldorf 176 764, Gebäude Remscheid, Pruszkow, Düsseldorf 584 459, Maschinen do. 274 787, elektr. Anlage Remscheid, Düsseldorf 86 543, Geräte u. Mobil. do. 32 710, Fuhrwerk Remscheid, Pruszkow 4569, Eisenbahnanschluss Düsseldorf 19 899, Verzinkereianlage Düsseldorf (im Bau begriffen) 8549, Neubau Pruszkow (im Bau begriffen) 47 183, Klischees u. Gravüren 70, Modelle 1, Waren u. Betriebsmaterial 616 831, Debit. 525 247, Effekten 4950, Wechsel 23 362, Kassa 20 222. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Hypoth. 71 604, R.-F. I 290 000, do. II 16 375, Delkr.-Kto 20 000, Arb.-Strafen 871, alte Div. 3100, Kredit. 504 927, Gewinn 13 108. Sa. M. 2 569 985.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 241 662, Abschreib. auf Debit. 9676, do. auf Umwandlungskosten Pruszkow 9374, Abschreib. 41 994, Vortrag 13 108. — Kredit: Vortrag a. 1900 16 650, Betriebsgewinn 299 164. Sa. M. 315 814.

**Kurs Ende 1897—1901:** 208.90, 191, 203.50, 146, —%. Aufgelegt am 23.—28. 6. 1897 zu 181.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 15, 15, 15, 11, 15, 10, 0% Div.-Zahlung spät, am 1. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Aug. Gelpke, Walter Tillmanns. **Prokuristen:** K. Neukirchen, R. Meisenholl.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Th. Hinsberg, Fr. Spies, Barmen; Georg Ew. Schmidt, Remscheid.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: J. H. Stein; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

**Gegründet:** Am 15. Nov. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenhurger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 29. Dez. 1899. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899. Bei der Gründung der Ges. wurde die Firma Frankenhurger & Ottenstein ab 1. Okt. 1895 für M. 1 487 319.83 abzügl. M. 241 319.83 Hypothekenschuld und Kreditoren gegen Gewährung von 1246 Aktien der Ges. à M. 1000 übernommen.

**Zweck:** Fabrikation und Handel von und mit Fahrrädern, sonstigen Fuhrwerken, Maschinen, Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Neuerdings ist die Aufnahme anderer Fabrikationsartikel erfolgt, wie Artikel für graphische Industrie, besonders Herstellung einer Buchdruck-Schnellpresse neuen Systems etc. Das Geschäft in Fahrrädern hat 1900/1901 eine weitere ungünstige Wendung genommen, auch wurde die Motorenfabrikation aufgegeben, da für dieselbe in absehbarer Zeit nur grössere Opfer erforderlich gewesen wären. Die Fabrikation von Buchdruckpressen befand sich 1900/1901

noch im Stadium der Entwicklung. Gesamtumsatz 1895/96—1899/1900: M. 1 542 242, 2 173 000, 1 943 000, 1 250 000, 854 000. Für 1900/1901 nicht angegeben.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 31. 7. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31. 8. 1897 zu 190%.

**Hypothek:** Noch mit M. 107 000 ausstehend, mit 4% verzinslich; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (Minimalvergütung pro Mitglied M. 800), Überrest zur Verf. der G.-V., welche Sonder-rücklagen schaffen und darüber verfügen kann.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Immobilien 611 966, Maschinen 207 241, Werkzeuge 45 453, Stanz- u. Siecheinricht. 19 816, Fabrikeinrichtung u. Inventar 47 518, elektr. Beleuchtungs-anlage 7506, Velodromkto 47 850, Waren 200 371, Motorkto 3724, Materialien etc. 5089, Pferde, Wagen etc. 1, Bureaueinricht. etc. 1, Patente u. Modelle 5786, Versich.-Prämien 2245, Kassa, Wechsel 218 288, Effekten 64 864, Debit. 226 395, Verlust einschl. Abschreib. 190 618.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 107 000, Arbeiterunterstütz.-Kto 8523, Kreditoren 32 704, R.-F. 156 511. Sa. M. 1 904 739.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 133 795, Fabrikunkosten 59 411, Repa-raturen 1882, Arbeiterversich. 4828, Abschreib. 82 826. Sa. M. 282 844. — Kredit: Be-triebsüberschuss 82 315, Zs. 7337, Effekten 2573, Verlust inkl. Abschreib. 190 618 (gedeckt mit M. 156 511 durch Abschreib. des R.-F., wogegen M. 34 107, als Verlust vorgetragen werden).

**Kurs Ende 1895—1901:** 161, 193, 219.10, 137, 85, 54.75, 42.70%. Aufgelegt 12. 12. 1895 zu 160%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 15, 17, 10, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (Talons verjähren 3 Jahre vom Verfalltage der ersten Div.-Scheine an gerechnet, welche gegen dieselbe zu beziehen sind).

**Direktion:** Jakob Kohn, Aug. Retterspitz. **Prokuristen:** Aug. Seitz, Hch. Link, Jacob Schmidt.

**Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Sigm. Wertheimer, Stellv. Max Ottenstein, Lorenz Schätzler, Nürnberg; Strassenb.-Dir. Paul Claus, Konsul Paul Scheller, Dresden; Max Frankenburg, München.

**Zahlstellen:** Nürnberg; Eig. Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresdner Bank u. deren Filialen. \*

## Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Actiengesellschaft in Plauen i. V.

mit Zweigniederlassungen in Bruggen b. St. Gallen (Schweiz).

**Gegründet:** 21./7. 1895. Letzte Statutänd. 27./9. 1899 u. 14. 6. 1902. Übernahme der Stick-maschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1./1. 1895 für M. 1 194 319, wofür nach Übernahme M. 138 955 Passiven gewährt wurden; M. 283 364 bar u. M. 772 000 in Aktien.

**Zweck:** Herstellung und Verkauf von Hand- u. Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis 6,2 m Länge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien englischer Gardinen, sowie Maschinen-bau, Fabrikation von Flachsatz-Schön- u. Wiederdruckmaschinen für endloses Papier (Specialität: Zwillingssrotationsmaschine „Miniatur“ für Zeitungsdruck), die Abteilung für Elektrotechnik fabriziert Dynamomaschinen und Elektromotore für Gleichstrom, sowie ein- und mehrphasigen Wechselstrom; ferner Errichtung von Beleuchtungs- und Kraft-übertragungsanlagen. Die Rotationsmaschinen finden allg. gute Aufnahme und zwar infolge grosser Raumersparnis u. exakten Ganges. — Die in den achtziger Jahren errichtete Fabrik ist seitdem bedeutend erweitert sowie mit den neuesten Fabrikationseinrichtungen versehen. Zwecks Erbauung einer neuen grösseren Fabrik erwarb die Ges. 1902 von der Stadt Plauen einen grösseren, in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Grundstückskomplex. Der Neubau soll im Herbst 1902 fertiggestellt sein. Absatzgebiet nicht nur die vogt-ländische Stickerei-Industrie, sondern auch Frankreich, Schweiz und Russland. Es be-steht die Absicht, den gegenwärtig in einer Anzahl unabhängig von einander errichteten Gebäuden geführten Betrieb in einem Fabrikneubau zu vereinigen und denselben da-durch rationeller und billiger zu gestalten. Um in engerer Fühlung mit der schweize-rischen Kundschaft zu bleiben, hat die Ges. 1898 die vorm. Wiesendangersche Maschinen-fabrik in Bruggen bei St. Gallen für M. 89 119 = 50% des Taxwertes in der Subhastation erstanden; in derselben werden hauptsächlich Handstickmaschinen fabriziert.

Bei schleppendem Absatz sowohl in Plauen wie in Bruggen 1900/1901 verteuerten sich die Produktionskosten. Dies, wie der Rückgang der Rohmaterialpreise, die zum Tageskurse in die Bilanz eingesetzt werden mussten, hatte das geringe Resultat des Jahres zur Folge. Das Gleichgewicht in der Bilanz wurde nur durch Entnahme von M. 10 000 aus dem Disp.-F. aufrecht erhalten. Für 1901/1902 steht ein günstigeres Resultat in Aussicht.

**Umsatz 1896/97—1900/1901:** M. 765 325, 1 159 971, 1 153 792, 2 158 319, 1 230 871. Im Juli 1902 wurde die 4000. Stickmaschine abgeliefert. Ca. 500 Arbeiter.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1100 St.-Aktien (Nr. 1—1100) u. 400 Vorz.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Letztere erhalten ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div. und werden im Falle Auflös.



der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 100 000 in 1100 St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung einer neuen Fabrik lt. G.-V.-B. v. 14./6. 1902 um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) durch Ausgabe der 400 Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von der Vogtländ. Bank zu Plauen zu pari. angeboten den Besitzern der St.-Aktien 3:1 v. 20./6.—10./7. 1902 zu 102%.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. (früher bis 1./1. 1896 Kalenderjahr).

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., vertransm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 6% an St.-Aktien, Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 8% (mind. M. 1000 pro Mitgl.) des Betrages, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundbesitz 83 010, Gebäude 283 039, Betriebsmasch. u. Transmissionen 30 312, Riemen 3978, Hilfsmaschinen 166 806, Werkzeuge 51 023, Modelle u. Zeichnungen 27 471, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung 7663, Inventar 12 679, Feilbänke u. Schraubstöcke 5729, elektr. Licht- u. Kraftanlage 25 199, Kassa 3597, Wechsel 23 715, fertige u. halbfertige Fabrikate u. Materialien etc. 661 645, Debitoren 371 787, vermietete Maschinen 233 113, Effekten 10 000, Filiale Bruggen 226 184.

Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 108 300, R.-F. 18 829, alte Div. 1620, Kautionskonto 8933, Monteurkonto 2783, Kreditoren 738 830, Filiale Bruggen 237 486, Disp.-F. 10 000, Gewinn 169, Sa. M. 2 226 950.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: General- u. Handlungsunkosten 104 085, Dekort 9591, Gebäudereparaturen 2296, Zs. 17 645, Diskont u. Agio 7203, Abschreib. 56 983, Filiale Bruggen: Abschreib. 3483, Verlust 7819, Vortrag 169. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 881, Disp.-F. 10 000, Miete 1237, Fabrikationsbruttogewinn 197 155, Sa. M. 209 273.

**Kurs Ende 1895—1901:** St.-Aktien: 131.10, 97.70, 89.25, 101.50, 100, 91, 78.60%, Aufgelegt am 30./7. 1895 zu 138.25%, Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien: 1895: 6%; 1896/97 (18 Mon.): 0%; 1897/98—1900/1901: 5, 5, 8, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Dietrich, Rob. Zahn. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Stellv. J. C. Dietrich, Oberblasewitz; A. Lorenz, E. Rössing, Plauen; G. Kammerich, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Plauen: Vogtländische Bank. \*

## Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vormals W. C. F. Busch) Aktien-Gesellschaft in Hamburg mit Zweigniederlassung in Bautzen.

**Gegründet:** 1./10. 1896. Letzte Statutänd. v. 28./8. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betriebenen Wagen- und Waggonfabrik ab 1. Okt. 1896 im Gesamtwerte von M. 453 726 in M. 146 500 Hypoth., M. 4050 Rentenkapital, M. 298 000 Aktien und M. 5177 bar, sowie Übernahme der ab 19. Juni 1896 von der Maschinenfabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen daselbst betriebenen Fabrik im Werte von M. 568 064 in M. 268 300 in Hypoth., M. 299 000 in Aktien und M. 765 in bar.

**Zweck:** Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbesondere für elektr. Bahnen u. auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderlichen Artikel, endlich auch Herstellung u. Verwertung von Feuer- u. Dampfspritzten, verwandten und ähnlichen anderen Geräten und Apparaten, Maschinenbau und Metallgiesserei, Herstellung der erforderlichen Modelle und ihre Veräusserung. 1901 wurde der Bau von Automobilwagen aufgenommen. In Bautzen sind bedeutende Neubauten und Neueinrichtungen getroffen, deren vollständige Fertigstellung erst im Geschäftsjahre 1900/1901 stattfand. Die Ges. war, hauptsächlich im Interesse der Erweiterung ihres Absatzgebiets, am 30./9. 1901 mit zus. M. 607 003 an folg. Unternehmungen beteiligt: George F. Milnes & Co., Lim., Birkenhead Hadley, England (A.-K. dieser Ges. £ 122 990, Div. 1899—1901: 5, 6, 0%, Beteilig. der deutschen Ges. £ 32 610, Buchwert 75% = M. 499 000); Haupt- u. Residenzstädtische Verkehrsunternehmungs-A.-G., Budapest (Div. 1899—1901: 3, 5, 7%, Beteilig. der deutschen Ges. fl. 20 000); Motorfahrzeug- und Motorenfabrik, Berlin (bisher keine Div.; Beteilig. der Hamburger Ges. M. 110 000). Durch Verbindung der Ges. mit anderen notleidend gewordenen Instituten (vor allem der Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden, bei der die Ges. einen Akzeptkredit von M. 1 000 000 genoss, mit der A.-G. Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer in Dresden, von der die Ges. M. 300 000 für gelieferte Waren zu fordern hat, und der obengenannten Motorfahrzeug- und Motorenfabrik in Berlin, die ihr Kapital zuselegt und eine Zuzahlung auf jede Aktie einfordert hat, wobei die Ges. bei M. 220 000 Beteiligung M. 160 000 auf ihren Aktienbesitz abschreiben musste), weniger durch die Verschlechterung der Geschäftslage war die Ges. in finanzielle Schwierigkeiten geraten, zu dessen Beseitigung die G.-V. v. 28./8. 1901 die unter Kapital genannten Beschlüsse fasste. — Die Maschinenfabrik hat 1901 mit M. 92 424 Fabrikationsgewinn, die Giesserei mit M. 18 896 Verlust gearbeitet.

**Kapital:** M. 3 124 000 in 3124 abgestempelten Aktien (Nr. 1—3124) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. 2. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19./3. 1898 zu 110% angeboten wurden, lt. G.-V.-B. v. 24./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110%, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 10.—25./5. 1899 zu 115%. (Agio mit M. 84 000 in den R.-F.) Endlich erhöht lt. G.-V.-B. v. 28./5. 1900 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1899/1900, ab 1./10. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108%, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. 1900 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Agio mit M. 58 300 in den R.-F.)

Die G.-V. v. 28./8. 1901 beschloss zur Sanierung des, wie oben auseinandergesetzt, in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Unternehmens Herabsetzung des A.-K. um höchstens 4%. Dieselbe erfolgte in der Weise, dass von je 5 eingereichten Aktien eine mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehene Aktie zurückgegeben wurde, während die weiteren 4 Aktien vernichtet sind. (Frist bis 30./9. 1901, verlängert bis 31./1. 1902.) Den Aktionären wurde ferner anheimgestellt, durch bare Zuzahlung von 33⅓% die Zusage derjenigen Aktien, für welche die Zuzahlung erfolgte, zu vermeiden. Die Zuzahlung erfolgte auf M. 3 030 000 Aktien mit M. 1 010 000; M. 470 000 Aktien wurden auf M. 94 000 mit M. 376 000 Buchgewinn zugelegt. Ausserdem wurde zur Sanierung der R.-F. mit M. 194 134 herangezogen, sodass insgesamt M. 1 580 134 zur Verf. standen. Verwandt wurde dieser Betrag in der Hauptsache mit M. 968 581 zu Sonderabschreib. Siehe im einzelnen die Bilanz.

**Hypotheken:** M. 418 850 und zwar: I. Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 146 500, mit 4% verzinslich, zus. M. 150 550; seitens der Gläubiger nicht vor dem 1. Okt. 1901, seitens der Schuldner halbjährl. kündbar.

II. Bautzen: M. 6300 mit 3¼% verzinslich, M. 262 000 mit 4% verzinslich, zus. M. 268 300 mit halbj. Kündigung. Bis Mai 1902 waren hiervon M. 172 000 zurückgezahlt, sodass ein Rest von M. 96 300 verblieb. Dagegen ist zur Sicherung eines der Ges. eingeräumten Bankkredits von M. 600 000 eine Kautions-Hypoth. von M. 500 000 auf das Besitztum der Ges. in Bautzen und von M. 100 000 auf das in Hamburg eingetragenen worden. Der Bankkredit, welcher Mitte 1902 annähernd in dem gewährten Umfange benutzt wurde, hat u. a. zu der vorerwähnten Rückzahlung von M. 172 000 auf die in Bautzen eingetragenen Hypoth. gedient.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (neben M. 1500 jährlichen Fixum für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundbesitz Hamburg 131 000, do. Bautzen 59 271, Gebäude Hamburg 163 567, do. Bautzen 728 076, Wasserkraft 30 000, Strassenanlage 66 794, Brücken-, Damm- u. Strassenanlage (innerhalb der Fabrik) 89 951, Maschinen 347 973, Werkzeuge 108 843, Inventar 22 085, Gespannhaltungsmittel 5000, Modelle u. Zeichn. 1, Lagerbestände 944 608, Effektenkto (Konsort.-Beteilig.) 607 003, Kautionskto 30 040, Kassa 8280, Wechsel 2577, Versich. 7853, Debit. 854 749, Bankguth. 1 010 000.

Passiva: A.-K. 3 124 000, Tratten 1 000 000, Hypoth. 418 850, Steuerkto 10 136, Rückstellung f. Börsenspesen 5630, alte Div. 160, Avale 30 040, Kredit. 416 855, Übertrag zur Reorganisation 122 000. Sa. M. 5 217 671.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 279 183, Zs. 33 956, Heizungs- u. Brennmaterial. 24 589, Reorganisationskto 32 344, Verlust an Debit. 557, Abschreib. 108 290, do. ausserord. 142 106, do. auf Lagerbestände 25 456, do. auf Beteilig. 402 048, do. auf Debit. 398 971, Übertrag auf Bilanzkto 212 000 (davon Delkr.-Kto 100 000, Extra-R.-F. 100 000, Vortrag 12 000). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 3283, Miete 2555, Geschäftsgewinn 73 528, Aktien-Zuzahl.-Kto der Aktionäre 1 010 000, Akt.-Zusleg.-Kto 376 000, R.-F. 194 134. Sa. M. 1 659 500.

**Kurs:** Aktien Ende 1898—1901: In Berlin: 140.25, 132.75, 80.60, —% — In Dresden: 140.50, 132, 81.50, —% — Aufgelegt am 16./6. 1898 zu 132.50%. Nur die Aktien Nr. 1—2500 wurden gehandelt, und zwar v. 1./10. 1901 ab einschl. Div.-Schein für 1900/1901 franko Zs. — Die Zulassung der nachgezählten bzw. zugelegten Aktien in Berlin u. Hamburg erfolgte im Mai 1902. Erster Kurs in Berlin am 6./6. 1902: 79.50%.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 7, 9, 9, 4, 0% Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Der Vorbesitzer Busch hatte die Hypoth. von M. 146 500 erworben und mit derselben dafür Garantie bestellt, dass das Hamburger Etablissement in den drei ersten Geschäftsjahren ein Jahreserträgnis von je M. 50 000 liefere.

**Direktion:** Ing. Wm. Busch, Hamburg.

**Prokuristen:** D. J. L. Sinram, Albin Motschmann, Bautzen; Wilh. Mentzen, Hamburg.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dir. Max Meyer, Berlin; Stellv. R. Mattersdorff, Dresden; W. C. F. Busch, Hamburg; L. Sieskind, Berlin; Dir. H. Wagner, Köthen.

**Zahlstellen:** Hamburg u. Bautzen: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: S. Mattersdorff. \*



## Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld.

**Gegründet:** 23. 1. 1889. Letzte Statutänd. 14. 12. 1900.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der Waggonfabrik der Kommanditgesellschaft P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld ab 1. Okt. 1888 für M. 1 750 000 in Aktien. Fabrikation von Personen- und Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- und Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektrischem oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die 1898/99 mit versch. Verbesser. u. Neueinrichtungen versehene Fabrik an der Venloerstr. besitzt Betriebsmaschinen in Stärke von 700 HP. Seit Sommer 1898 ist eine am Maarweg errichtete Filialfabrik hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt, in Betrieb. Um für dieselbe Staatsbahnanchluss zu schaffen, wurde 1898/99 ein 6 Morgen grosses Grundstück mit Gebäuden für zus. M. 218 493 hinzuerworben. Arbeiterzahl insgesamt ca. 1400. 1900/1901 ist das Endergebnis infolge der rückgängigen Konjunktur und der allg. ungünstigen Verhältnisse erheblich hinter denjenigen des Jahres 1899/1900 zurückgeblieben, obwohl der Umsatz fast annähernd der gleiche war. 1901/1902 hat sich das Geschäft für die Ges. weiter sehr ungünstig gestaltet. Infolge des geringen Auftragbestandes sollen die jetzt getrennten Fabrikbetriebe in der Anlage an der Venloerstr. vereinigt werden.

<b>Produktion:</b>	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Wagen . . .	973	1243	1342	1598	1732	1553	1556
Wert . . . M.	2 624 967	3 463 578	3 963 391	?	5 884 002	5 657 146	5 726 840
Gesamtumsatz „	?	3 524 938	4 051 283	5 067 706	5 992 428	5 890 462	5 829 122

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1897 um M. 370 000, angeboten den Aktionären zu 135%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1898 um M. 780 000 (auf M. 3 000 000) in 780 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), angeboten den Aktionären 3:1 vom 29. Dez. 1898 bis 12. Jan. 1899 zu 140%. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen.

**Hypotheken:** M. 330 000 zu 4 $\frac{1}{2}$ %, (Stand ult. Sept. 1901.)

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—20% zum R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstücke 778 277, Hypoth. 9000, Gebäude 702 388, Maschinen 515 515, Werkzeuge u. Utensilien 196 074, Eisenbahnanlage 75 209, Dampfheizung 56 941, elektr. Anlage 84 315, Gasanlage 100, Mobilien 200, Modelle 200, Nutzholz 736 952, Rohmaterialien 413 890, Halbfabrikate 658 243, Kassa 2126, Konsortialbeteiligung 35 000, Arbeiterwohnungsgenossenschaft 10 000, Kautionskto 454 982, Patentkto 6500, Sturmschadenversich. 1457, Feuerversich. etc. 8840, Debitoren 814 821.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 330 000, Kautionskto 454 982, Unfallversich. 9000, R.-F. I 492 535, do. II 155 960, Arbeiterunterstütz.-F. 39 282, alte Div. 2280, Beamtenunterstütz.-F. 10 279, Interimskto 64 297, Kreditoren 795 551, Delkrederkonto 30 000, Gewinn 176 869. Sa. M. 5 561 038.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 100 394, Handlungsunkosten 184 190, Reparaturen 29 348, Interessen 20 806, Gewinn 176 869. (davon Div. 150 000, Tant. an A.-R. 3777, Vortrag 23 092). — Kredit: Vortrag 19 098, Fabrikationsgewinn 492 511. Sa. M. 511 609.

**Kurs Ende 1889—1901:** 148, 136.25, 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50, 164.75, 140, 95.50%. Eingeführt am 4./3. 1889 zu 141.50%. Notiert in Berlin, Köln.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 10, 12, 11, 9 $\frac{1}{2}$ , 4, 4, 7, 9, 7, 11, 12, 12, 5%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Otto Beger, Rich. Lobe. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Louis Welter, Köln: Gen.-Konsul Eugen Landau, Reg.-Rat a. D. Siegf. Samuel, Berlin: Dir. Emil Blum, Martinikelfelde.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Köln, Berlin u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. D. \*

## Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Gesellschaft in Breslau.

**Gegründet:** 22. 1. 1872. Letzte Statutänd. v. 4./5. 1899.

**Zweck:** Übernahme der früher Gebr. Hofmann'schen Eisenbahnwagen-Bauanstalt und Spritzenfabrik für M. 1 980 900. Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, insbes. auch von Spritzen und Feuerwehrgerätschaften. 1889 u. 1891 wurden 2 Nachbargrundstücke übernommen und das eine mit einem Lackierschuppen bebaut. Der Grundbesitz umfasst jetzt 3,8 ha. Hergestellt wurden 1892—1901 Wagen 490, 576, 1051, 1085, 995, 1153, 1213, 1208, 1190, 938 Stück im Fakturawert von M. 1 830 119, 1 734 900, 2 428 850, 2 555 200, 2 684 742, 3 532 836, 3 988 576, 4 423 265, 4 057 410, 3 151 018.

**Kapital:** M. 1125000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300 nach Reduktion des Nominalbetrages der Aktien von urspr. M. 600 auf M. 300 zur Tilg. der Unterbilanz von M. 112 637 und Abschreib. von M. 872 043 auf Immobilien und M. 140 320 auf Maschinen lt. G.-V.-B. vom 29. April 1878. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte *al pari*.

**Hypotheken:** M. 375 000, hiervon M. 75 000 im eigenen Besitz.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., vom übrigen Reingewinn event. bis zu  $\frac{1}{4}$  zum Spec.-R.-F. oder Disp.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. dient event. zur Aufbesser. der Div. bis auf 6%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück 650 000, Gebäude 70 000, Geleise 1, elektr. Beleuchtung 1, Maschinen, Werkzeuge u. Utensil. 1, angefangene u. fert. Arbeiten 537 490, Material, 469 874, Kohlen 2813, Assekuranz 31 660, Kautionswechsel 295 474, Effekten 97 629, do. des Beamtenwohlfahrts-F. 32 390, Kassa 13 870, Debit. 737 903.

Passiva: A.-K. 1 125 000, Hypoth. 300 000, Accepte 295 474, Kredit. 207 302, Unk.-Res.-Kto 50 000, Unterst.-F. 190 000, R.-F. f. schweb. Garant. etc. 85 000, R.-F. I 112 500, do. II 250 000, Disp.-F. z. Ergänzung der Div. etc. 100 000, Beamtenwohlfahrts-F. 36 000, Tant. 34 318, Div. 150 000, Vortrag 3514. Sa. M. 2 939 109.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. auf Gebäude 20 000, Reparatur. 44 831, Assekuranz 7580, Abgaben u. Steuern 36 320, Unk. 108 772, Unk.-Reserve 11 309, Unterst.-F. 30 000, Beamtenwohlfahrts-F. 3609, R.-F. II 30 000, Gewinn 187 832 (davon Tant. 34 318, Div. 150 000, Vortrag 3514). — Kredit: Vortrag 3657, Fabrikationskto 450 345, Zs. 26 253. Sa. M. 480 256.

**Kurs Ende 1887—1901:** —, 90, 171, 187, 169.50, 159, 132.15, 132.25, 152.25, 183, 231, 265, 275.50, —, 176%. Notiert in Berlin und Breslau.

**Dividenden 1886—1901:** 2, 4, 9, 12, 14, 13 $\frac{1}{3}$ , 10, 5, 6, 9, 11, 15, 18, 22 $\frac{1}{2}$ , 18, 13 $\frac{1}{3}$ %. Zahlbar spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** A. Blauel. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. J. Lipmann, Stellv. Ing. O. Schöne, Bankier G. von Wallenberg-Pachaly, Ad. Hoffmann, Breslau; Carl Somya, Warschau; Dr. med. Rich. Somya, Bankier Herm. Richter, Berlin.

**Prokuristen:** Arthur Schülke, Max Flacker, Herm. Jaeger.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Herm. Richter; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank., G. von Pachaly's Enkel. \*

## Walzengiesserei vormals Kölsch & Cie., Actiengesellschaft in Siegen.

**Gegründet:** 27./7. 1899. Letzte Statutänd. v. 15./8. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Die Gründer der A.-G. als Inhaber der Firma Kölsch & Cie. Ges. m. b. H. in Siegen haben in die A.-G. nach dem Stande v. 30./6. 1899 eingebracht ihre Fabriketablisement im Gesamtwerte von M. 1 217 042, wovon auf Grundstücke u. Gebäude M. 330 923, Maschinen u. Utensilien M. 558 283, Vorräte M. 130 307, Debitoren, Kassa, Wechsel u. Eisenbahnanschluss M. 197 528 entfielen. Die A.-G. übernahm in Anrechnung auf bezeichneten Wert M. 117 042 Geschäftsschulden und gewährte für den Rest von M. 1 100 000 den Inferenten sämtliche 1100 als vollbezahlt anzusehende Aktien der Ges. à M. 1000.

**Zweck:** Anfertigung und Vertrieb von gusseisernen Walzen aller Art und von verwandten Produkten, sowie Beteiligung an anderen Unternehmungen der Eisenbranche. Hergestellt werden hauptsächlich schwere Hartgusswalzen. Das Etablissement ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Siegen und des Bahnhofes Eintracht der normalspur. Eisern-Siegener Eisenbahn gelegen und mit letzterem durch zwei Anschlussgeleise verbunden. Das Grundstück, welches bei der Gründung rund 28 100 qm umfasste, ist 1900 durch Ankauf benachbarten Terrains um 9500 qm vergrößert worden. Die bebaute Fläche beträgt rund 6000 qm: ein Teil der Gebäude ist 1898/99 neu errichtet. Die maschinelle Anlage entspricht allen Erfordernissen moderner Technik. Bearbeitete Walzen 1896/97—1901/1902: 4153, 4713, 6454, 10 940, 10 813, 7973 t. Arbeiter ca. 180. Niedrige Verkaufspreise und nicht ausreichende Beschäftigung beeinträchtigten das Resultat in 1901/1902.

**Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 3000). Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1902:** Aktiva: Debit. 195 008, Grundstücke 107 443, Gebäude 243 183, Einrichtungen 524 331, Eisenb.-Anschluss 11 013, Wechsel 13 492, Kassa 3398, Reichsbank-Girokto 47 647, Effekten 142 935, Vorräte 134 005. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 109 811, Reserve 31 821, Spec.-R.-F. 100 000, Unterst.-Kto 10 000, Gewinn 70 827. Sa. M. 1 422 460.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 67 003, R.-F. 3541, Div. 55 000, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 9285. — Kredit: Vortrag 89 035, Fabrikationskto 48 796. Sa. M. 137 831.



**Kurs Ende 1901:** 126%<sub>0</sub>. Zugelassen im Jan. 1901. Erster Kurs am 12. 2. 1901: 135%<sub>0</sub>.  
 Notiert in Berlin. **Dividenden 1899 1900—1901 1902:** 13, 18%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)  
**Direktion:** Rob. Kölsch, Heinr. Gimbel.  
**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gust. Klingspor, Heinr. Kölsch, Otto Schwanz, Siegen; Louis Wilh. Siebel, Freudenberg; Assessor a. D. Heinr. Mannheimer, Mülheim (Ruhr).  
**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Mülheim (Ruhr): Rheinische Bank. \*

## Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei (Neu.) Aktiengesellschaft in Halle a. S.

**Gegründet:** Die Ges. in ihrer jetzigen Gestalt ist hervorgegangen aus der lt. G.-V.-B. v. 14./5. 1901 beschlossenen Vereinigung der früheren Ges. Wegelin & Hübner A.-G. und der früheren Firma Hallesche Union A.-G. Bezügl. des näheren über diese Firmen und die Verschmelzung wird auf den Schluss dieses Artikels verwiesen. Zu bemerken ist hier nur, dass durch die bei der inzwischen durchgeführten Fusion stattgehabte Nachzahlung die Ges. in die Lage gekommen ist, M. 735 000 6%<sub>0</sub> Partial-Oblig. der Halleschen Union zurückzukaufen, M. 200 000, die auf die Unionwerke (Abteil. Wolff & Meinel) hypothek. eingetragen waren, zurückzahlen, M. 200 000 Darlehen der Wegelin & Hübner A.-G. an die Union zu tilgen und M. 40 000 verschiedene Kredit. zu decken. Die Unionwerke blieben noch mit M. 1 065 000 6%<sub>0</sub> Partial-Oblig. belastet, während an Restkaufgeld für die Wegelin & Hübner-Aktien M. 1 000 000 zu 4½%<sub>0</sub> an erster Stelle auf das Etablissement Wegelin & Hübner für dessen Vorbesitzer eingetragen stehen. Die Aktivwerte der Halleschen Union konnten infolge der Übernahmebedingungen (M. 2 700 000 A.-K. der Union im Austausch gegen M. 1 350 000 Wegelin & Hübner-Aktien) zu wesentlich niedrigeren Preisen in die Bilanz eingesetzt werden, als sie bei der Union zuletzt zu Buche standen. Im ganzen beträgt die Differenz zu gunsten der Bilanz per 31./12. 1901 M. 1 191 109, wobei auf die Aktien der Pommerschen Eisengiesserei u. Maschinenfabrik in Stralsund, von denen weiter unten noch die Rede, eine Abschreib. von M. 249 000 enthalten ist u. die daher statt früher mit M. 996 000 nunmehr mit M. 747 000 bewertet sind. Die Bestände der früheren Union in der Bilanz unten sind nach den gleichen Grundsätzen wie bei Wegelin & Hübner inventarisiert. Falls von der auf die Debit. der Union abgeschriebenen Summe nach Posten eingehen, so sollen diese zur Deckung von Ausfällen, nicht zur Erhöhung des Gewinnes verwandt werden. — Die Firma Wegelin & Hübner besteht seit 1./4. 1869 und wurde am 25./6. 1899 in eine A.-G. umgewandelt. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. v. 27./12. 1899.

**Zweck:** Betrieb eines der Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Specialität: Eis- und Kühlmachines. Dampfmaschinen, Dampf- und Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen und Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate und Behälter für die chemische und Zuckerindustrie, Stärk., Paraffin- u. Farbenfabriken, Molkereien, Schlachthöfe etc. Das Etablissement Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- u. Kühlmachines sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chemische, Farben-, Porzellan-, Zucker- u. Stärk.-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden. Der Geschäftsbetrieb 1901 wurde durch den Niedergang von Handel u. Industrie in nachteiliger Weise getroffen: es machte sich vorübergehend eine Verminderung des Personals u. Einschränkung der tägl. Arbeitszeit um 2 Stunden nötig. Beides war aber im Frühjahr 1902 wieder normal.

**Kapital:** M. 3 850 000 in 3850 Aktien (Nr. 1—3850) à M. 1000. Hiervon sind M. 1 350 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902 lt. G.-V.-B. v. 14. 5. 1901 ausgegeben, welche den Aktionären der Halleschen Union für M. 2 700 000 ihrer Aktien gewährt sind. Der Umtausch von je M. 2000 Aktien der Union mit Div.-Schein für 1901 und ff. gegen M. 1000 Aktien von Wegelin & Hübner hatte in der Zeit v. 20. 2.—15./3., Nachfrist bis 20./6. 1902, unter Androhung der Kraftloserklärung etwa nicht eingereicherter Union-Aktien zu geschehen.

**Hypoth.-Anleihe** (Hallesche Union): M. 1 800 000 in 6%<sub>0</sub> Oblig., wovon 1901 M. 764 000 zurückgezahlt u. M. 36 000 im Dez. 1901 auf 1./7. 1902 ausgelöst sind. Tilg. ab 1902. Die nun noch in Umlauf befindl. M. 1 000 000 sind am 1./7. 1902 zur Heimzahlung auf 2. 1. 1903 gekündigt worden (ausführliches unten). Die Einlösung erfolgt aus den flüssigen Mitteln der A.-G. Wegelin & Hübner.

**Hypotheken:** M. 1 000 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Halle a. S., Merseburgerstr. 153 (Flächeninhalt 23 050 qm), verzinsl. mit 4½%<sub>0</sub>, tilgbar ab 1./2. 1904 mit M. 50 000, ab 1906 M. 100 000, event. auch schon ab 1904 mit M. 100 000 jährl.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5—10%<sub>0</sub> zum R.-F. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4%<sub>0</sub> Div., vom verbleib. Betrage 10%<sub>0</sub> Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bei Dotierung von Specialreserven etc. ermässigt sich die Tant. für Vorst. u. A.-R. entsprechend.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke: Wegelin & Hübner 693 710, Hallesche Union 751 943; Gebäude 936 652, Maschinen, Werkzeuge, Utensil. 1 016 978, Geschirre 4223, Modelle u. Zeichn. 28 594, Fabrikationskto 299 579, Debit. 931 068, Bankguth. 1 042 602, Kassa 3727, Kautionskto 61 610, Effekten 878 934, Hypoth. (auf den Besitz der Pomm. Eisengiesserei u. Maschinenfabrik, A.-G., Stralsund) 70 000, Assekuranz 2996.

Passiva: A.-K. 3 850 000, Hypoth. 1 000 000, Partial-Obblig. 1 065 000, do. Zs.-Kto 9840, R.-F. 48 131, Delkr.-Kto 41 336, alte Div. 322, Kautionskasse d. Lehrlinge 4524, Sächs.-Thür. Eisen- u. Stahl-Berufsgenoss. 9600, Arb.-Unterst.-F. 2972, Rückstellung f. verschied. noch zu deckende Fusionskosten u. Tant. an den früheren A.-R. der Union 163 800 (hierin sind u. a. enthalten: 3% Agio auf M. 1 065 000 6% Hallesche Union-Obblig., Kursverlust auf noch zurückgekauft 6% Oblig. [103—105%], 2% Stempel auf Neu-Em. der Wegelin & Hübner-Aktien im Betrage von M. 1 350 000, Schlussstempel bei der Fusion, Grundbuchübertragung u. Stempel, Einführungskosten der Wegelin & Hübner-Aktien an der Berliner Börse, Tant. an den früheren A.-R. der Halleschen Union), Kredit. 108 463, Kautionskto 28 789, Gewinn 389 840. Sa. M. 6 722 617.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 376 112, Abschreib. 148 367, Gewinn 389 840 (davon R.-F. 26 859, Div. 300 000, Tant. u. Grat. 46 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 3000, Vortrag 13 971). — Kredit: Vortrag a. 1900 20 463, Rohgewinn sämtl. Werke 814 289, Diskont 25 897, Rückzahl. von Einkommensteuer 33 750, 2% Div. von M. 996 000 Aktien der Pomm. Eisengiesserei u. Maschinenfabrik, A.-G., Stralsund 19 920. Sa. M. 914 319.

**Kurs:** Zugelassen und eingeführt (durch Leop. Friedmann in Berlin) im Juli 1902: erster Kurs am 15. 7. 1902: 133 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1899—1901:** 16, 16, 12 $\frac{1}{2}$ % (auf M. 2 500 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Kaufm. Ad. Schulze, Ober-Ing. Hch. Voss. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Ernst Hübner, Halle a. S.; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Emil Salomon, Rechtsanw. Arth. Grau, Berlin; Bergwerks- u. Salinen-Dir. Max Zell, Justizrat Albert Herzfeld, Rentier Herm. Steinke, Rentier Herm. Seiffert, Rentier Otto Wolff, Halle a. S.

**Prokuristen:** Kaufleute Rud. Schneider, Aug. Flöthe, Wilh. Rudert; Ingenieure Leop. Müller, Bernh. Lehnert, Leo Feger, Rich. Schmidt, Carl Brägger, Paul Müller.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Leop. Friedmann. \*

Von dem urspr. A.-K. von Wegelin & Hübner in Höhe von M. 2 500 000 war der Betrag von M. 2 460 000 durch Einlagen gedeckt, während der Rest von M. 40 000 bar eingez. wurde. Komm.-Rat Ernst Hübner brachte in die A.-G. ein: a) seinen 23 050 qm grossen Fabrikgrundbesitz mit allen Gebäuden u. Betriebs-Masch., Einricht., Masch., Werkz., Utensil., Modellen u. Patenten von M. 1 947 635; b) sein unter der Firma Wegelin & Hübner in Halle a. S. betriebenes Fabrikgeschäft unter Überlassung dieser Firma mit allen Rohmaterial., fertigen u. halbfertigen Waren u. Vorräten für M. 225 000, Debit. mit M. 391 849, Kassenbestand mit M. 30 467, zus. M. 2 594 952, welche Summe sich nach Abzug der von der Ges. übernommenen Kreditoren mit M. 85 699 auf M. 2 509 253 stellt, auf welche Inferent zum Ausgleich 2460 Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 49 253 bar erhielt. — Die G.-V. v. 14./5. 1901 beschloss zwecks wesentlicher Verminderung der Verwalt.-Unk. Vereinigung mit der Halleschen Union A.-G. Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede, welche Ges. sämtl. Aktien von Wegelin & Hübner im Okt. und Nov. 1899 erworben hatte, und zwar gegen Übertragung des Vermögens der Halleschen Union als Ganzes ohne Liquidation dieser Ges. an die Wegelin & Hübner A.-G. Das A.-K. von Wegelin & Hübner wurde zu diesem Zwecke um M. 1 350 000 in 1350 neuen, ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000 erhöht (s. oben.)

Die **Hallesche Union A.-G.**, Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede, vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel in Halle a. S. (Firma lt. handelsger. Eintragung v. 12./7. 1901 erloschen) ist gegründet 10./12. 1871. Die Firma lautete bis Nov. 1889 „Pomm. Eisengiesserei u. Maschinenbau-A.-G.“, mit Sitz in Berlin. von da ab „Vereinigte Pomm. Eisengiesserei u. Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vorm. Vaass & Littmann, mit Sitz in Stralsund“; Firma Hallesche Union mit Verlegung des Sitzes nach Halle a. S. seit Herbst 1899.

Die Ges. übernahm sr. Zeit die dem Komm.-Rat Spalding gehörige Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei in Stralsund für M. 720 000 und kaufte 1888 eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für M. 110 000, während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen in Stralsund für M. 70 800 verkauft wurden. Die G.-V. vom 21. Sept. 1888 genehmigte Ankauf der Eis- und Kühlmaschinenfabrik von Vaass & Littmann (Pächter Hermann Steinke und Paul Wolff), Halle a. S., ab 1. Juni 1888 für M. 560 000 bar und M. 250 000 in einer 4%, fünf Jahre lang unkündb. Hypoth.; die Fabrik wurde 1889 umgebaut. Die G.-V. vom 11. Jan. 1890 beschloss weiter den Ankauf der Maschinenfabrik von Schlör & Salehow in Barth ab 1. Jan. 1890 für M. 60 000 4 $\frac{1}{2}$ % Hypoth. und M. 313 413 bar. Die G.-V. v. 2. Mai 1896 beschloss den Verkauf des Halleschen Etablissements und dessen Umwandlung in eine besondere A.-G., die G.-V. vom 22. Juni 1897 hob jedoch diesen Beschluss wieder auf. Weiter beschloss die G.-V. vom 13. Jan. 1898 den Ankauf der Halleschen Dampfpumpen- und Maschinenfabrik Wolff & Meinel ab 1. Jan. 1898 für



M. 414 050 unter Verrechnung von M. 111 000 Hypoth. zur Anlage einer Eisengiesserei, zu welchem Zweck eine 4% fünf Jahre unkündb. Hypoth. aufgenommen wurde. Die G.-V. vom 15. Sept. 1898 genehmigte Ankauf der Dampfkessel- und Apparatebauanstalt von H. W. Seiffert, Halle a. S. (Inh. Herm. Seiffert) ab 1. Okt. 1897 für M. 19 232 bar und M. 850 000 in Aktien (siehe unter Kapital), welche Leopold Friedmann für M. 970 000 mit der Verpflichtung übernahm, dem Vorbesitzer Herm. Seiffert die Kosten und Stempel des Kaufvertrages, der Auflassung etc. zu ersetzen.

Die G.-V. vom 27. Mai 1899 beschloss den Verkauf der Etablissements in Stralsund u. Barth bezw. Umwandlung derselben in eine neue Ges. gegen Gewährung von Aktien. Die Errichtung der neuen A.-G. mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 erfolgte am 12. Aug. 1899 unter der Firma „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenfabrik A.-G. Stralsund-Barth“ mit einem A.-K. von M. 1 000 000. Der Verkaufspreis betrug M. 1 084 737,77, den die Hallesche Union mit M. 996 000 in 996 Aktien à M. 1000 und mit M. 18 737,77 in bar erhielt, während restliche M. 70 000 als 4% Hypothek zur ersten Stelle auf den Stralsunder Grundstücken eingetragen wurden. Diese Hypothek und ebenso die 996 Aktien der Stralsunder Ges. sind von der A.-G. Wegelin & Hübner bei der Fusion mit der Union mit übernommen. Das Stralsunder Etablissement zahlte für 1899—1901: 6, 4, 2% Div.

Die G.-V. vom 27. Mai 1899 beschloss ferner, den Sitz der Ges. nach Halle a. S. zu verlegen und die Firma umzuändern in „Hallesche Union Actiengesellschaft Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede, vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel“ (im Sept. bezw. Okt. 1899 geschehen).

Die G.-V. v. 30. Okt. 1899 beschloss den Erwerb sämtlicher Aktien der 1899 als A.-G. gegründeten, seit 1869 bestehenden Firma Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S., A.-K. M. 2 500 000, inkl. Div.-Schein für 1899 zum Kurse von 160% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1899. Das Wegelin & Hübnersche Unternehmen erzielte an Reingewinn 1896—1900: M. 314 667, 321 259, 509 135, 462 614, 482 592 (Div. 1899—1900: 16, 16%). Die Beschaffung der notwendigen Mittel hierzu geschah seitens der Halleschen Union durch Ausgabe von M. 1 800 000 6% Part.-Oblig., sowie durch Ausg. von M. 1 200 000 Aktien mit Div.-Ber. v. 1. 1. 1900 ab, während der Rest von M. 1 000 000 der Ges. seitens der Verkäufer bis Ende 1904 zu 4% Zs. gegen Hinterl. von M. 1 000 000 Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner gestundet wurde. Der Betrag der 1899er Div. von Wegelin & Hübner in Höhe von M. 400 000 wurde vom Kaufpreise der Wegelin & Hübner-Aktien abgeschrieben, sodass dieselben unter Hinzuziehung der dem Verkäufer zu vergütenden Zs. von ca. M. 114 000 und einiger Erwerbskosten nunmehr mit M. 3 722 054 = 148,88% zu Buche standen. Die A.-G. Wegelin & Hübner überliess der Halleschen Union 1900 zur Stärkung ihrer Betriebsmittel ein Darlehen von M. 200 000 gegen 4½% Zs.

Zwecks Vereinfachung des Geschäftsbetriebes, welcher damals durch die 4 Betriebe sehr kostspielig war, beschloss die G.-V. v. 14./5. 1901 eine Vereinigung der Halleschen Union mit der **A.-G. Wegelin & Hübner in Halle a. S.** derart, dass das Vermögen der Halleschen Union als Ganzes auf Wegelin & Hübner gegen Gewährung von 1350 neu auszugebender Aktien dieser letzteren Ges. zu je M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1902 übergieng, ohne dass eine Liquid. der Union stattfand. Die Vereinigung hatte sich in folg. Weise zu vollziehen: Die für die Übertragung des Vermögens der Halleschen Union zu gewährenden 1350 Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner sind den Aktionären der Union dergestalt anzubieten, dass für je M. 2000 Union-Aktien eine neue Aktie von Wegelin & Hübner à M. 1000 gewährt wird. Voraussetzung des Fusionsvertrages ist, dass von der G.-V. der Union Herabsetzung des A.-K. um M. 2 500 000 durch Umtausch gegen die im Besitz der Union befindl. 2500 bisherigen Aktien von Wegelin & Hübner beschlossen, und dass diese Herabsetzung auch vollständig durchgeführt wird, sodass nur M. 2 700 000 Akt.-Kap. der Union verbleiben, welche gegen die neuen 1350 Aktien von Wegelin & Hübner umzutauschen sind. Zur Ausführung dieser Beschlüsse war mit dem Bankhause Leopold Friedmann in Berlin ein Vertrag abgeschlossen, in dem sich dasselbe erbot, die im Besitze der Union befindl. M. 2 500 000 Wegelin & Hübner-Aktien zu 147% franko Zs. mit der Verpflichtung zu übernehmen, bis M. 2 600 000 Wegelin & Hübner-Aktien unter Verzichtleistung auf das Bezugsrecht auf im eigenen Bestande befindliche M. 200 000 Union-Aktien den Union-Aktionären zu 150% franko Zs. derart zum Bezuge anzubieten, dass bei Vorzeigung von je M. 2000 nom. Union-Aktien, von denen die Einlieferer je M. 1000 abgestempelt zurück erhalten, M. 1000 Wegelin & Hübner-Aktien bezogen werden können, wobei für 100% = M. 2 500 000 zurück behaltene Union-Aktien zu pari franko Zs. für die restl. 50 resp. 47% bares Geld oder 6% Union-Oblig. zu 105% franko Zs. in Zahlung genommen wurden. Auf Grund des v. 11. 6.—4. 7. 1901 erfolgten Anerbietens wurde der Bezug von Wegelin & Hübner-Aktien seitens der Aktionäre der Union in so erheblichem Masse ausgeübt, dass die Firma Leopold Friedmann, die sich, falls nicht mind. M. 2 000 000 von diesen Aktien bezogen würden, bis 4. 8. 1901 ein Rücktrittsrecht vom Vertrage vorbehalten hatte, bereits am 11. 7. 1901 sich zur festen Übernahme der M. 2 500 000 Wegelin & Hübner-Aktien mit Div.-Recht pro 1901 u. ff. bereit erklärte und auch sofort den Preis hierfür mit M. 3 675 000 hinterlegte, und zwar in Aktien der Union M. 2 500 000, in 6% Union-Oblig. ca. M. 725 000,

durch Zahlung einer Hypoth., welche auf dem Grundstück der Union lastete, M. 100 000, in nom. M. 143 900 3% Deut. Reichsanleihe ca. M. 130 000 und durch Zahlung an div. Kredit der früheren Union M. 220 000. Die M. 2 500 000 Union-Aktien, welche behufs Umtausches gegen Wegelin & Hübner-Aktien der Union s. Z. ausgefolgt worden sind, sind lt. notariellem Protokoll v. 28. 6. 1902 vernichtet. Ebenso sind M. 2 638 000 Union-Aktien, welche behufs Verschmelzung gegen M. 1 319 000 Wegelin & Hübner-Aktien umgetauscht sind, vernichtet, sodass jetzt nur noch M. 62 000 alte Union-Aktien in Umlauf sind. Am 12. 7. 1901 wurde die Fusion der beiden Ges. ins Handelsregister eingetragen. Kapital: M. 5 200 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 300, 900 Aktien (Nr. 1501—2400) à M. 1500 und 3400 Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 675 000 in Aktien à Thlr. 100 = M. 300 durch Zusammenlegung von 3:2 Aktien im Jahre 1883 und nach Erhöhung des reduzierten Kapitals von M. 450 000 um M. 450 000, 600 000, 300 000, 300 000, 900 000 und M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. vom 10. April 1886, 21. Sept. 1888, 11. Jan. 1890, 3. April 1897, 13. Jan. 1898 und 24. Sept. 1898. Die M. 450 000 II. Em., ohne Erfolg je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären zur Verfügung gestellt, wurden später von der Firma Leopold Friedmann, Berlin, übernommen. Auf die M. 600 000 III. Em. wurde der Firma Leopold Friedmann ein Bezugsrecht al pari gewährt gegen Cession ihrer Rechte aus der Verkaufs-offerte von Vaass & Littmann frei von Provision. Übernahme sämtlicher Kosten der Operation und Ablösung der Gründerrechte, letzteres soweit angängig. Die Aktien IV. Em. waren bis 26. Juni 1897 zu 104% zu beziehen. Von der V. Em. (1898), div.-ber. ab 1. Jan. 1898, übernahm Leopold Friedmann zunächst M. 600 000 al pari und stellte dieselben den Aktionären bis 5. Febr. 1898 zu 106% an, die übrigen M. 300 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, am 19. März 1898 zu 110%. Die VI. Em. (1898) diente hauptsächlich (mit M. 850 000) zum Ankauf der Dampfkesselbau-Anstalt von H. W. Seiffert, Halle a. S. (s. oben), restliche M. 150 000 (für Betriebserweiterungen und Erhöhung des Betriebskapitals bestimmt) erhielt Leopold Friedmann zu pari mit der Verpflichtung, den nicht abgefundenen ersten Zeichnern das Recht zum Bezuge der ihnen zustehenden Aktien al pari einzuräumen.

Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1900), emittiert behufs Ankaufs sämtlicher Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner Maschinenfabrik in Halle a. S., übernommen von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung, die Stempel- und Em.-Kosten einschl. der Einführung an der Berl. Börse zu tragen, angeboten M. 200 000 den nicht abgefundenen ersten Zeichnern v. 2.—12./12. 1899 zu pari, M. 1 000 000 innerhalb derselben Frist den Aktionären zu 110%; auf M. 4000 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Bezüglich des Umtausches der Union-Aktien gegen solche der Wegelin & Hübner A.-G. (im Verhältnis 2:1 v. 20. 2.—15. 3. bzw. 20. 6. 1902) s. oben. Für kraftlos wurden M. 62 000 Hallesche Union-Aktien erklärt; die Besitzer erhalten dafür M. 67.50 für je M. 100 bei Leop. Friedmann in Berlin.

Anleihe: M. 1 800 000 in 6% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke Lit. A (Nr. 1—300) à M. 2000, 600 Lit. B (Nr. 301—900) à M. 1000 und 1200 Lit. C (Nr. 901—2100) à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1902 mit 2% jährl. u. ersparten Zs. durch Ausl. im Dez. (zuerst 1901) auf 1./7. Verj. der Coup.: 4 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Leopold Friedmann; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Sichergestellt sind die Oblig. durch Eintragung von vier zur ersten Stelle haftenden Grundschulden, und zwar: 1) M. 700 000 nebst 6% Zs. auf dem zu Halle a. S. zwischen Dessauer- und Lessingstrasse belegenen Fabrikgrundstücke (früher Vaass & Littmann) nebst Wohngebäuden. 2) M. 550 000 nebst 6% Zs. auf dem früher H. W. Seiffertschen Grundstücke zu Halle a. S., Thüringer Strasse. 3) M. 300 000 nebst 6% Zs. auf dem früher Wolff & Meinelschen Grundstücke zu Halle a. S., Turmstrasse 125. 4) M. 250 000 nebst 6% Zs. auf dem früher Wolff & Meinelschen Grundstücke zu Halle a. S., an der Liebenauer Strasse. Grösse des verpfänd. Grundbesitzes 26 827 qm. Zur weiteren Sicherheit der Oblig.-Besitzer sind denselben 996 Aktien der Pommerschen Eisengiesserei und Maschinenfabrik, A.-G. Stralsund-Barth, über je M. 1000 nom. verpfändet. Pfandhalter: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.

Die Anleihe wurde von Leopold Friedmann, Berlin, fest zu 103% gegen eine Provisionsvergütung von 3% übernommen, wogegen derselbe sämtliche Em.-Kosten einschl. der Einführung an der Berliner Börse zu tragen hatte. Angeboten den Aktionären vom 11.—21. Nov. 1899 zu 103% (auf je M. 3000 alte Aktien M. 1000 Oblig.). Die Anleihe diente mit zur Erwerbung sämtlicher Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik, Halle a. S. Kurs Ende 1900—1901: 104.50, 105%. Notiert in Berlin. — M. 735 000 der Anleihe sind bei der Verschmelzung der Firma mit Wegelin & Hübner, ferner inzwischen M. 29 000 zurückgekauft (s. oben), M. 36 000 sind per 1. 7. 1902 ausgel.; der Rest von M. 1 000 000 wurde am 1. 7. 1902 auf 2./1. 1903 zur Rückzahlung gekündigt.

Kurs Ende 1886—1901: Konvert. Aktien: 85, 90, 129.25, 118.10, 80.50, 65.75, 59.25, 64, 82.10, 62.50, 80.75, 114.10, 140.25, 126, 105, 53.75%. Notiert in Berlin. Notiz seit 2. 1. 1902 franko Zs. u. seit 21. 6. 1902 eingestellt. Die Aktien sind inzwischen gegen solche der Wegelin & Hübner A.-G. umgetauscht.



Dividenden 1886—1900: 5, 6 $\frac{1}{2}$ , 8, 5, 6, 5, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 0, 7, 9, 10, 10, 7 $\frac{1}{2}$ ‰. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Frühere Direktion der Halleschen Union: Herm. Steinke, Paul Wolff, Herm. Seiffert, Stellv. Paul Müller, R. Schneider, Leo Feger.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Leop. Friedmann, Bankier Emil Salomon, Rechtsanw. Arth. Grau, Berlin; Rentier Adolf Meinhardt, Rentier Otto Wolff, Halle a. S.; Guido Goldner, Magdeburg. Zahlstelle: Für Div.: Berlin: Leopold Friedmann. \*

## Theodor Wiede's Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz.

**Gegründet:** Im Okt. 1872; besteht seit 1837. Firma lautete bis 6.12. 1892 „Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik“. Letzte Statutänd. v. 28. 9. 1899. Die Ges. besitzt ausser der früher Wiede'schen, für M. 3 750 000 übernommenen Maschinenfabrik die früher Hessler'sche und seit 1890 die früher C. C. Merkel'sche Eisengiesserei (angekauft für M. 285 000).

**Zweck:** Fabrikation von erstklassigen Dampfmaschinen, modernen Transmissionen, Lauf- und Drehkränen mit elektrischem Antrieb und für Handbetrieb, Spinnereimaschinen für Herstellung von Baumwollabfall-, Barchent-, Shoddy-, Mungo-, Vigogne, Streich- und Flanellgarnen, sowie die vollständige Einrichtung derartiger Spinnereien nebst Watterfabriken; Ziegelmaschinen und vollständige Einrichtung von Dampfziegeleien. 1899/1901 wurden grössere Neubauten ausgeführt: die neue Montagehalle, das Kessel- u. Maschinenhaus sind 1901 in Betrieb genommen; fertiggestellt ist auch die elektr. Licht- u. Kraftanlage. Der Zugang auf Gebäudekto 1900/1901 betrug M. 269 438, auf Maschinen- u. Werkzeugkto M. 160 922. Der Rückgang der Konjunktur u. die aus dem Vorjahre übernommenen teuren Rohmaterialienbestände, welche um 25—33 $\frac{1}{3}$ ‰ niedriger in die Bilanz eingestellt werden mussten, hatten das schlechte Gewinnresultat des Jahres 1900/1901 zur Folge. Auf Verluste wurden aus dem Spec.-R.-F. M. 24 732 abgeschrieben. Arbeiterzahl 1897/98—1900/1901: 508, 545, 526, 548; gezahlte Löhne M. 452 881, 497 208, 482 491, 493 644.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—372 alte Aktien vom 4. Febr. 1893, und 373—1500 neue Aktien mit Datum 1. Jan. 1899) à M. 1000. Das Kapital betrug urspr. M. 3 300 000 u. nach verschiedenen Rückkäufen 1876—89 im Betrage von M. 1 290 000 noch M. 2 010 000, als die G.-V. vom 6. Dez. 1892 beschloss, je 6 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 umzuwandeln und 4 Aktien à M. 300 zurückzukaufen, um das Kapital auf M. 1 116 000 herabzusetzen. Der Umtausch musste bis 4. Febr. 1893 erfolgen. Die nicht bezogenen 60 Aktien sind börsenmässig verkauft und ist der Erlös den sämigen Aktionären pro rata zur Verfügung gestellt. Der buchm. Gewinn von netto M. 840 556 wurde mit M. 773 436 abgeschrieben und mit M. 103 120 der Spec.-Reserve überwiesen. Die G.-V. vom 20. April 1899 beschloss weitere Herabsetzung auf M. 372 000 durch Zusammenlegung von 3 Aktien in eine Aktie und Erhöhung auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1128 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf 3 : 1 zusammengelegte Aktien 3 neue) vom 10.—20. Mai 1899 zu 105‰. (Bis jetzt sind noch 84 alte Aktien à M. 1000 im Verkehr, welche nicht zur Abstempelung gelangten, diese sind bei der G.-V. nicht stimmberechtigt.)

**Bezugsrechte** zu pari im Fall einer Erhöhung über M. 3 300 000 hinaus auf die Hälfte der neuen Aktien hat nur die Firma M. Schie Nachf. in Dresden (1892 in Liquid. getreten).

**Hypotheken:** M. 350 000 (jetzt zu 4 $\frac{1}{2}$ ‰).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Okt.-Dez. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5‰ zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, bis 10‰ vertragsm. Tant. an Vorst. und Beante, hierauf bis 4‰ Div., vom Rest 10‰ Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 543 000, Gebäude 556 500, Maschinen 200 600, Hilfswerkzeuge, Utensilien 4075, Modelle, Zeichnungen 13 000, gangbar Zeug 11 217, Pferde u. Wagen 1, Versch. 1613, Bestände aller Art 469 347, Patentkto 4000, Effekten 60 354, Bankguthaben 123 792, Debitoren 348 057, Kassa 5235, Wechsel 73 712.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 350 000, Arbeiterpensionskasse 18 264, Kreditoren u. Anzahlungen 205 970, Accepte 87 543, R.-F. 10 609, Spec.-R.-F. 1 157 900, do. II 66 077, nicht konvert. Aktien 604, alte Div. 1720, Div. 1900/1901 15 000, Vortrag 816, Sa. M. 2 414 503.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 15 750, Steuern 6187, Arbeiterwohlfahrt 14 462, Abschreib. 30 774, Gewinn 16 648 (davon R.-F. 832, Div. 15 000, Vortrag 816). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 9827, Zs. 13 274, Pferde- u. Wagen 2632, Fabrikationsertrag 58 088, Sa. M. 83 821.

**Kurs:** Konvert. Aktien in Berlin Ende 1892—1901: 35.80, 68.10, 67.75, 57, 76.80, 72.50, 63.75, —, —, —‰ — In Leipzig: 35.50, —, 64, 57, 76.25, 73.50, 63, —, —, —‰ — Wurden auch in Dresden notiert. — Aktien Lit. A in Berlin Ende 1899—1901: 100, —, —‰. — Notiz eingestellt am 2./1. 1902.

**Dividenden 1886/87—1898/99:** 2 $\frac{2}{3}$ , 1 $\frac{1}{3}$ , 3, 2, 0, 0, 1 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 0, 2, 2, 0, 0‰. — Auf das neue A.-K. 1899/1900—1900/1901: 4, 1‰. Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Hch. Volk, W. Krüger.

**Bevollmächtigte:** Ober-Ing. J. Wunderlich, Kaufm. Theodor Leupolt.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Arth. Hübner, Chemnitz; Stellv.: Direktor Rob. Weiss, Chemnitz; Gen.-Konsul Fedor Wiedemann, Dresden; Oscar Heimann, Rich. Schreib, Berlin.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Osc. Heimann & Co., Rich. Schreib; Dresden u. Chemnitz: Dresdner Bank. \*

## Wilhelmshütte, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

in Eulau-Wilhelmshütte bei Sprottau

mit Zweigniederlassung in Waldenburg i. Schl.

**Gegründet:** 22. bzw. 23. u. 28./5. 1870. Letzte Statutenänd. v. 20. 8. 1898 u. 24. 9. 1900.

**Zweck:** Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation. In Ober-Salzbrunn bei Waldenburg wurde 1899/1900 auf einem erworbenen Grundstück ein eigenes Fabrikgebäude errichtet, die Baukosten erreichten die Höhe von M. 704 486; in Eulau wurde 1900/1901 die Röhrengiesserei erweitert und die Montierhalle vollendet. Umsatz 1890/91—1900/1901: M. 2 533 952, 2 512 578, 2 247 004, 2 421 478, 2 100 953, 2 076 894, 2 433 674, 2 794 897, 3 952 200 (für 15 Monate), 3 606 782, 3 152 699. Zahl der durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeiter 1896/97 bis 1900/1901: 1131, 1168, 1198, 1309, 1278 Personen.

Das unbefriedigende Gewinnergebnis des Geschäftsjahres 1900/1901 ist nahezu ausschliesslich durch den plötzlichen Rückgang der Konjunktur im zweiten Semester veranlasst. Die Rohmaterialien mussten zu den niedrigen Tagespreisen in der Inventur bewertet werden, ebenso ergaben sich Verluste an verkauften Lagerwaren, die noch aus teurem Material hergestellt waren. Aufträge konnten nur zu niedrigen und verlustbringenden Preisen hereingebracht werden.

**Kapital:** M. 3 300 000, hiervon M. 2 330 400 in konvertierten Aktien, und zwar 2500 (Nr. 1—2500) à M. 300, 762 (Nr. 1—762) à M. 1200 und 666 (Nr. 1—666) à M. 1000, ferner M. 969 600 in 808 Aktien Em. 1900 (Nr. 763—1570) à M. 1200.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung um M. 1 169 600 auf M. 2 330 400 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden. Wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1900 um M. 969 600 (auf M. 3 300 000) in 808 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1900. Fest übernommen von einem Konsortium zu 100%, angeboten den Aktionären 15.—29. Nov. 1900 zu 105%, auf M. 6000 konvertierte Aktien entfielen M. 2400 neue Aktien.

**Hypotheken:** M. 385 592, hiervon M. 300 000 verzinst. zu 4% und zu amortisieren mit  $\frac{2}{3}\%$  (bereits amortisiert M. 41 047), ferner 4 Posten zu M. 27 000, 15 000, 50 000 und 35 000 verzinst. zu  $4\frac{1}{2}\%$ , kündbar gegenseitig, ersterer mit 6monat., letztere mit 3monat. Frist.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. (früher bis 1898 1./4.—31./3.).

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Eulau oder Waldenburg.

**Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienkapital = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zur Reserve I, 5—15% zur Reserve II, bis  $7\frac{1}{2}\%$  vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (eine Jahresvergütung von M. 6000 ist demselben garantiert, welche auf die Tant. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div., soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück 257 000, Gebäude 925 409, Maschinen 393 640, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahn 45 536, Mobilien u. Utensilien 237 450, Neubau Waldenburg 704 485, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 1 304 249, Materialien 464 686, Feuerungsmaterialien 47 086, Kassa 62 515, Wechsel 32 902, Effekten einschl. Kautionen 66 399, Aussenstände 813 600.

Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 385 952, Kreditoren (einschl. M. 161 000 Anzahl.) 967 057, alte Div. 1700, R.-F. I 169 762, do. II 90 575, Ern.-F. 130 000, Baureserve 204 238, Delkrederekonto 67 549, Gewinn 38 127. Sa. M. 5 354 964.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 184 488, Hypoth.-Zs. 17 727, Eisenbahnbetrieb 2268, Gespannunkosten 8697, Reparaturen 72 138, Arbeiterwohlfahrt 37 268, Pacht u. Mieten 2420, Abschreib. 114 071, Gewinn 38 127 (davon R.-F. I 1513, do. II 1513, Vortrag 35 101). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 7869, Interessen 29 006, verf. Div. 204, Bruttogewinn 440 129. Sa. M. 477 208.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** 6, 6,  $6\frac{1}{3}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{4}$ , 1,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 12, 10, 0%/o. Zahlbar 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Kurs Ende 1886—1901:** Konv. Aktien: 106,50, 98,25, 106, 112,50, 98,25, 58, 57, 53,25, 60,50, —, 68,50, 66,50, 78,40, 130, 105, 79%. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvertierten Aktien wurde ab 20. Nov. 1899 eingestellt.

**Direktion:** Gen.-Dir. B. Leistikow, Waldenburg. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Jul. Pickardt, Charlottenburg; Stellv. Konsul Jul. Samelson, Jul. Landau, Dir. Jul. Salm, Berlin; Rentner Otto Körner, Dir. Ad. Strömberg Magdeburg; Rentner Herm. Roedenbeck, Dresden.

**Prokuristen:** Dir. Chr. Köster, Dir. Herm. Wode, Otto Meissner.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Waldenburg i. Schl.; Berlin: Jul. Samelson; Magdeburg u. Hamburg: Magdeb. Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bankverein; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.

## Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Zeitz mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld.

**Gegründet:** 31. 12. 1871; handelsger. eingetr. 12./1. 1872. Letzte Statutänd. v. 8. 11. 1899 u. 9./11. 1901.

**Zweck:** Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei und Maschinenfabrikation. Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch von Maschinen für den Braunkohlenbergbau und die Brikettfabrikation (nach Tellerofensystem, sowie Röhrentrockenapparate) Ziegeleieinrichtungen, sowie für Steinkohlenbrikettanlagen, Herstellung von Maschinen u. Apparaten für Eisenerzeugung und Kühlanlagen, von ganzen Fabriken und Beteiligung an solchen. Die Werkstätten sind mit elektromotorischem Antrieb versehen. Der Grundbesitz in Zeitz hat einen Flächeninhalt von 4 ha 86 a 18 qm.

Im April 1899 erfolgte Ankauf der Maschinenfabrik von Louis Jäger in Köln-Ehrenfeld, welche sich seither hauptsächlich mit dem Bau von Maschinen und Apparaten für die Thonwarenindustrie befasste, für M. 1 373 213,16, wovon M. 600 000 in 4% und 4½% Hypoth., unkündbar seitens des Gläubigers 5 Jahre, und M. 773 213,16 bar gewährt wurden: über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. In der Rheinischen Fabrik hat die Ges. den Bau ihrer Specialitäten für die Braunkohlen- und Brikettfabrikation ebenfalls aufgenommen. Die in diesem Etablissement befindliche kleine Eisengiesserei wurde den erweiterten Anforderungen entsprechend neu ausgebaut, ausserdem wurde in Köln-Ehrenfeld ein neues Fabrikgebäude mit modernster Einrichtung zur Herstellung von Dampfkesseln, Röhren-Trocken-Apparaten und von anderen einschlägigen Artikeln errichtet, doch ist die Inbetriebnahme der neu angelegten Giesserei und Kesselschmiede infolge des inzwischen eingetretenen Arbeitsmangels zunächst ausgesetzt worden. Der auf beiden Werken in Zeitz und Ehrenfeld erzielte Warenumsatz bezifferte sich 1899 1900—1900 1901 auf M. 4 490 000; 5 395 000. Zahl der Beamten und Arbeiter 1900 1901 ca. 1000.

1900 1901 musste die Ges. für eine Forderung aus Lieferung von Maschinen, Kesseln, Pumpen und sonstigen Apparaten, das Braunkohlenbergwerk „Hercynia“ bei Wienrode mit allen Grundstücken, Maschinen und Zubehör im Substitutionsverfahren übernehmen (lt. Bilanz Buchwert M. 129 759,72). Die Bemühungen, das im halbfertigen Zustande befindliche Werk weiter zu verkaufen, führten nicht zum Ziele. Nach Einholung übereinstimmender Gutachten von Fachleuten aus der Braunkohlenindustrie wurde beschlossen, das Kohlenwerk mit einer Brikettanlage mit einer Presse, für welche die Baulichkeiten bereits vorhanden sind, auszurüsten. Die Ges. hat dann die Gewähr, dass sich einmal das in diesem Werke investierte Kapital gut verzinsen und sich ferner Gelegenheit finden wird, das fertig ausgestattete Kohlenwerk vorteilhaft wieder zu veräußern.

**Kapital:** M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Thlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85% auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18. Febr. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360 000 auf M. 1 320 000, div.-ber. ab 1896 97, begeben zu 211% nebst 20% Zs. ab 1. Juli 1896 bis 31. Jan. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 504 000 auf jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Altonären vom 13.—22. April 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Köln-Ehrenfeld (siehe oben) und Verstärkung der Betriebsmittel.

**Hypothesen:** M. 600 000 auf der Jägerschen Fabrik in Köln-Ehrenfeld und zwar: M. 400 000 auf dem Grundstück Vogelsangerstrasse 165 u. 171, verzinslich zu 4½%, M. 100 000 zu 4% und M. 100 000 zu 4½% verzinslich auf dem Grundstück Hüttenstrasse 5. Die gesamten Hypoth. sind seitens des Gläubigers bis 1904 nicht kündbar, die Schuldnerin hat das Recht, dieselben ganz oder in Raten nicht unter M. 50 000 mit 1monat. Künd. zurück zu zahlen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900 lt. G.-V.-B. vom 14. Febr. 1900, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800, Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1/4 u. 1/10. Unkündbar bis 1. April 1906, dann Tilg. mit mind. 2%

und ersparten Zs.; Ausl. im April (zuerst 1906) zum 1. Okt.; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken in Köln-Ehrenfeld und Zeitz. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 1 030 000 zur ersten Stelle auf den gesamten Grund- und Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Übernommen von einem Konsortium zu 96%. Kurs Ende 1900—1901: 103.40, 103.40%; eingeführt am 24. 3. 1900 zu 101.50%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis mindestens  $\frac{1}{8}$  des Kapitals, bis zu 10% nach Bestimmung des A.-R. zur Extrareserve, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis  $12\frac{1}{2}\%$  an Dir. und Beamte und zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, bis 4% nach Bestimmung des A.-R. zum Pensions-F., solange beide R.-F. mindestens je M. 120 000 betragen, Überschuss Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstück u. Gebäude 930 000, Maschinen, Utensilien u. Werkzeuge 530 000, Braunkohlenbergwerk „Hercynia“, Wienrode 129 759, Geschirre 2500, Modelle u. Zeichnungen 29 000, fertige u. halbfertige Fabrikate 984 347, Materialien 396 283, Debitoren 2 277 860, Effekten 53 748, Kassa 22 732, Wechsel 250 940.

Passiva: A.-K. 1 824 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, Hypoth. 600 000, Kreditoren 506 280, Anzahll. 126 418, alte Div. 600, R.-F. 908 560, Steuer-R.-F. 29 750, Extra-R.-F. 80 000, Teilschuldverschreib.-Zs. 11 790, Kto im Interesse der Arbeiter 96 507, Beamtenpensions-F. 68 401, Reingewinn 354 864. Sa. M. 5 607 172.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 371 481, Zs. 28 768, Abschreib. 82 721, Rückstellung a. Debitoren 50 000, Reingewinn 354 864 (davon Extra-R.-F. 20 000, Div. 255 360, Tant. an A.-R. 25 802, do. an Vorst., Beamte u. im Interesse d. Arbeiter 32 253, Beamtenpensions-F. 8000, Grat. an Arbeiter 7500, Vortrag 5948). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 3876, Fabrikationsgewinn 881 642, Kursgewinn 2317. Sa. M. 887 836.

**Kurs Ende 1886—1901:** 226.75, 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25, 240, 175%. Notiert in Berlin, (Halle).

**Dividenden 1887/88—1900/1901:** 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 14%. Zahlbar nach Bestimmung der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. J. Wendlandt, Dir. Ing. Paul Schilling, A. Wehner, Zeitz.

**Prokuristen:** Franz Koch, Adolf Rauw.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Dr. H. Rasche, Stellv. Oscar Heimann, David Katz, Oscar Lewy, Hans Schlesinger, Berlin; Stadtrat Herm. Boeters, Weissenfels a. S.; Ed. Grobe, Calbe a. S.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Comm. Simon, Katz & Co. \*



## Elektrotechnische Fabriken, Elektrizitätswerke und Hilfsgeschäfte.

### Accumulatoren- und Electricitäts-Werke-Actiengesellschaft

vormals **W. A. Boese & Co.** in **Berlin**, SO. Köpenickerstrasse 154.

mit Zweigniederlassungen in München unter gleicher Firma,

sowie in Altdamm unter der Firma **Alt-Dammer Electricitäts-Werke A.-G.**

**Gegründet:** 5./7. bezw. 3./8. 1897. Letzte Statutänd. v. 10. 5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die Übernahme obengenannter Firmen erfolgte ab 1./1. 1897 für M. 2 284 804, abzügl. der mit übernommenen Passiven in Höhe von M. 1 038 804, also für M. 1 246 000, zu deren Ausgleich 1246 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden. 1897 erfolgte die Übernahme der 1895 gegründeten Alt-Dammer Electricitätswerke G. m. b. H., woran die A.-G. bereits beteiligt war, mit M. 195 769 (Rest der Anteile).

**Zweck:** Fortbetrieb der Firma „W. A. Boese & Co.“ in Berlin und der Zweigniederlassung in Augsburg unter der Firma „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W. A. Boese & Co.“ Übernahme aller von diesen beiden Geschäften eingegangenen Verträge, ferner Übernahme der vorhandenen oder bereits angemeldeten Patente. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechn. und mechan. Utensil. Die Vorbesitzer haben sich verpflichtet, während 15 Jahre sich an keinem Konkurrenzgeschäfte zu beteiligen oder für ein solches irgendwie thätig zu sein, ausgenommen den Fortbetrieb ihrer Geschäfte in Österreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien. Die Zweigniederlassung in Augsburg wurde 1898 nach München verlegt und wurden daselbst und in Altdamm 1899 umfangreiche Neubauten und Erweiterungen der Fabrikeinrichtungen der Ges. errichtet. 1900 wurden zu demselben Zwecke in Berlin, Altdamm und München zus. M. 367 827 ausgegeben. Der Besitz in Altdamm ist nach Rückzahlung von M. 120 000 Hypoth.-Schulden am 1./10. 1901 völlig schuldenfrei.



Specialität: Fabrikation stationärer und transportabler Accumulatoren für alle Zwecke, letztere besonders für elektr. Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie, sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien, letztere unter Verwendung der der Ges. im In- und Auslande patentierten Grossoberflächenplatte für Schnellaufladung in Verbindung mit Gitterplatten. Die Ges. erwarb 1899 für Deutschland das englische Patent Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen vermittelt einer unter jedem Wagen angebrachten Accumulatorbatterie in Verbindung mit einer durch eine Wagenachse angetriebenen Dynamomaschine. Zu ihren Hauptabnehmern zählt die Ges. Post- und Eisenbahnverwaltungen im In- und Auslande. Die Ges. war Ende 1901 mit M. 2 204 827 an 12 verschiedenen elektr. Centralen u. kleineren Unternehmen beteiligt, welche 1900 wie 1901, soweit schon Jahresabschlüsse vorliegen,  $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ % Div. zahlten. 1901 erwarb die Ges. zu pari sämtl. Aktien des 1900 von ihr mit K 1 800 000 A.-K. gegründeten Schwesterunternehmens, der Accumulatoren- und Elektrizitäts-Werke-A.-G. in Wien; den dafür benötigten Betrag hat sich die Ges. bis 1./4. 1905 gesichert. Die Aktien finden sich in der Bilanz unter Effekten. Durch die Wiener Ges., die nach den Patenten der Deutschen Firma arbeitet, ist der Wirkungskreis der Boese-Ges. besonders auch nach dem Orient ausgedehnt worden. Das Wiener Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 1901 indes sehr ungünstig ab, sodass es sich gezwungen sah, von der Berliner Muttergesellschaft auf Grund bestehender Zinsgarantie einen Zuschuss von M. 126 097 in Anspruch zu nehmen, welcher Betrag dem Spec.-R.-F. der Boese-Ges. entnommen wurde. Hierdurch wie durch den allgemein schlechten Geschäftsgang, durch gezahlte Bank-Zs. und Rückstellung grösserer Beträge für zweifelhafte Debit. wurde das Ergebnis der Berl. Ges. 1901 erheblich geschmälert. Die Bankkredite haben im neuen Jahre eine Minderung erfahren.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 (vollgezahlt seit 1./10. 1898, M. 1 500 000 nahmen am Erträgnis 1898 nur zur Hälfte teil), erhöht lt. G.-V.-B. vom 10. 5. 1899 um M. 1 500 000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 122%, angeboten den Aktionären 2:1 v. 8.—19./6. 1899 zu 127%. Agio mit M. 285 282 in den R.-F. Von den neu gegebenen M. 1 500 000 dienten M. 75 000 zur Rückzahlung einer Hypothek, M. 485 000 zum Neuerwerb von Grundstücken in Altdamm, zu Neubauten u. Erweiterungen der Fabrikeinrichtungen in Berlin, München und Altdamm und der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel.

**Anleihe:** M. 2 500 000 in  $4\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 105%, Stücke 2900 Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Lit. B (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 38 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1905) auf 1./4.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe diene zur Abtossung von Kreditoren und Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist nicht hypothekarisch eingetragen, doch hat sich die Ges. verpflichtet, keiner neuen Anleihe ein Vorzugsrecht zu gewähren. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in Höhe des jeweils eingezahlten A.-K. ausgeben. Kurs Ende 1901: In Berlin: —%, — in Frankf. a. M.: 98%, Zugelassen M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 250 000 am 2. 4. 1901 zu 99% zuzügl. Stück-Zs. ab 1. 4. 1901: begeben wurden aber bis Ende 1901 nur M. 650 000.

**Hypothen:** M. 721 375 auf dem Berliner Grundstück, Rest von M. 725 000, verzinslich ab 1./1. 1901 zu  $4\frac{1}{4}$ %, wovon  $\frac{1}{2}$ % Amort.-Quote, rückzahlbar nicht vor 2./1. 1902.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4% Div., von dem übrigen Reingewinn  $12\frac{1}{2}$ % Tant. dem A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke Berlin, Altdamm, München 674 986, Gebäude do. 1 109 312, Dampfmaschinen, Maschinen u. Turbinen do. 363 292, Fabrikeinrichtung do. 325 460, Wegzeuge u. Geräte do. 49 598, Modelle Berlin, Altdamm 2, Fuhrwerk Berlin, München 8051, Patentkto 1, Sammlerladestellen u. öffentl. elektr. Beleuchtungsanlagen 266 799, Hausanschlüsse Altdamm 12 273, Starkstromanlage Altdamm 67 960, Material., fert. u. halbfert. Fabrikate 2 188 377, Kassa 77 195, Wechsel 11 719, Kautionskto u. Effekten 1 571 563, Beteilig. an elektr. Unternehm. 2 204 827, Debit. 1 443 441.

Passiva: A.-K. 4 500 000, Hypoth. Berlin 721 375, Oblig. 650 000, do. Zs.-Kto 7594, Kredit. 3 702 830, alte Div. 220, R.-F. 395 033, Steuerrückstellung 17 788, Ern.-F. 25 000, Spec.-R.-F. 96 096, Grat.- u. Unterst.-F. 40 000, Gewinn 218 922. Sa. M. 10 374 858.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 195 801, Handl.-Unk. 307 237, Steuern 38 719, Prozess-Unk. 1494, Patentgebühren 4048, Reparaturen 6011, Abschreib. 135 987, Gewinn 218 922 (davon R.-F. 9564, Div. 180 000, Grat. 19 200, Vortrag 10 158). — Kredit: Vortrag a. 1900 27 635, Miete- u. Hausertrag 45 503, Fabrikationsertrag 766 373, Einnahme aus Elektrizitätswerken 68 710. Sa. M. 908 221.

**Dividenden 1897—1901:** 10, 11, 11, 11, 4% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 158, 142, 125, 104%. — In Frankf. a. M.: 161, 141, 50, 126, 103%. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./9. 1898 zu 168 bzw. 165%. Zugelassen sind Aktien Nr. 1—4500.

**Direktion:** Emil Hartzfeld, Reg.-Baumeister a. D. Karl Kunze.

**Prokuristen:** Rich. Hübner, Ad. Weil, Max Güte, Reg.-Baumeister Rich. Albrecht, Berlin; Karl Krohne, Georg Germershausen, München.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Exc. Ad. Wiebe, Berlin; I. Stellv. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; II. Stellv. Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Berlin; Bank-Dir. Carl Eckhard, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Wilh. Reichel, Augsburg; Rittergutsbes. Wilh. Alex. Boese, Bank-Dir. Dr. Conrad Meissner, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., von Koenen & Co.; Frankf. a. M.: Bank für industr. Unternehmungen, Pfälz. Bank, Bass & Herz, Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. \*

## Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

NW. Luisenstrasse 31a, Niederlassungen in Hagen i. W., Wien und Budapest.

**Gegründet:** 19./7. 1890. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./1. 1890. Letzte Statutänd. v. 30./10. 1899 u. 28./10. 1901.

**Zweck:** Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. hat Fabriken in Hagen i. Westf., Budapest (seit 1895/96) und in Hirschwang am Semmering (Nieder-Österr.). Letztere wurde 1899/1900 erworben und der Betrieb von der bisherigen Fabrik Baumgarten bei Wien dorthin verlegt. Das Anwesen Baumgarten wurde im Geschäftsjahre 1900/1901 zu einem etwas höheren Preise als den Buchwert abgestossen.

Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der Firma Müller & Einbeck in Hagen i. W. Die Übernahme der Accumulatorenfabrik erfolgte für M. 769 675 in 770 Aktien à M. 1000. Die Tudor-Patente laufen für Deutschland am 15. Mai 1906, für Italien am 30. Sept. 1904 bzw. 1906, für die Schweiz am 21. Sept. 1906, für Österreich am 26. Sept. 1906 ab. Die Ges. ist beteiligt bzw. besitzt Anteile an der Russischen Tudor-Accumulatorenfabrik in St. Petersburg, des Gablonzer Elektrizitätswerks, des Elektrizitätswerks Steyr, der Elektrizitäts-Act.-Ges. Lemberg, an der Accumulatorenfabrik Oerlikon b. Zürich und der Sociedad Espanola del Acumulador Tudor, Madrid, und das Gesamt-A.-K. (M. 1 000 000) der Hagerner Strassenbahn-Aktien-Ges., deren elektr. Betrieb am 1./7. 1898 eröffnet wurde. Die Beteiligungen in Russland u. Spanien stehen, entsprechend den Verhältnissen in diesen Ländern, so niedrig zu Buche, dass Verluste darauf nicht mehr zu befürchten sind.

1901 erwarb die Accumulatoren-Fabrik von dem Konsortium Ges. für elektrische Unternehmungen in Berlin etc., die sämtlichen Aktien der Accumulatorenwerke Oberspree in Berlin (gegründet im Aug. 1899, A.-K. M. 3 000 000, Div. 1900: 0%). Die Accumulatoren-Fabrik wird den Betrieb des Oberspree-Werkes nicht fortführen, sondern die vorhandenen Einricht. in ihr im Bau befindl. Etablissement in Rummelsburg überführen. Als Restkaufgeld an Anwesen Oberspree sind am 9./7. 1904 M. 920 500 zu entrichten.

Der Netto-Umsatz 1896/97—1900/1901 betrug insgesamt M. 5 598 500, 8 571 700, 9 058 500, 9 696 300, 9 100 400; 1901 (6 Mon.): M. 5 610 100. — Die Ges. versichert den Besitzern von Accumulat.-Batterien deren Instandhaltung gegen Zahl. einer jährl. Prämie. Das Prämien-Reservekonto (jetzt M. 1 508 030) setzt sich zus. aus einer einmaligen, im I. Geschäftsjahre erfolgten Zuweisung, sowie aus den jährl. Prämienüberschüssen. Das genannte Konto dient zur Deckung der Verpflichtungen aus den lauf. Versicherungen.

**Kapital:** M. 6 250 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöhung vom 7. April 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—8./5. 1897 zu 150% und lt. G.-V.-B. v. 31. Okt. 1898 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4:1 zu 140%.

**Hypothecken:** M. 360 147 (Stand Ende Dez. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (bis 1901 1./7.—30./6.; für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1901 wird eine besondere Bilanz aufgestellt). **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901** (6 Mon.): Aktiva: Grundstücke 491 449, Bahnanschlüsse 58 694, Gebäude 874 497, Maschinen 291 588, Wasserkräfte 287 642, Utensil. 3, Formationseinricht. 3, Mobil. 2, Wohlfahrtseinricht. 2, Modelle 1, Stallkto (Wien) 1, Patente 1, Waren 975 773, Kassa 59 115, Wechsel 120 978, Effekten u. Beteilig. 2 512 432, Kautionskto 135 731, Aktiv-Hypoth. 125 811, durchlauf. Buchungen 869 416, Bankguth. 2 027 056, Debit. 4 307 816.

Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. 1 250 000, alte Div. 28 500, Ausstell.- u. Versuchskto 100 000, Unterst.- u. event. Pensionskasse 203 937, Prämien-Res. f. Batterieunterhaltung 1 508 030, Grat.-F. 42 452, Disp.-F. 12 908, Hypoth. 360 147, Restkaufgeld des Anwesens Oberspree 920 500, durchlaufende Buchungen 869 417, Spareinlagen der Beamten 108 295, Kredit. 1 003 432, Gewinn 480 397. Sa. M. 13 138 018.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 69 993, Steuern 37 154, Gehälter 228 335, Provis. 67 916, allg. Unk. 166 380, Betriebs-Unk. 385 690, Prozesskosten 1269, Gewinn 480 397 (davon Div. 312 500, Tant. an Vorst. 43 333, do. an A.-R. 18 750, Grat. 50 000, z. Disp.-F. 2090, Pens.- etc. Kasse 25 000, Vortrag 28 723). — Kredit: Vortrag 31 812, Waren-Bruttogewinn 1 367 548, Zs. 37 776. Sa. M. 1 437 136.

**Kurs Ende 1894–1901:** In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50, 125.10, 125 $\frac{1}{2}$ %. Eingeführt 8./11. 1894 zu 140 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankfurt a. M.: 169.20, 158, 183.50, 184, 161, 142, 126, 126 $\frac{1}{2}$ % (1894 zu 140 $\frac{1}{2}$ % eingeführt; erster Kurs 9./11. 1894: 159 $\frac{1}{2}$ %).

**Dividenden:** 1890/91: 15 $\frac{1}{2}$ % (für 18 Mon.); 1891/92–1900/1901: 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10 $\frac{1}{2}$ %; 1901 (1./7.–31./12., 6 Mon.): 10 $\frac{1}{2}$ % p. r. t. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div. für 1901 1./7.–31. 12. wird infolge Verlegung des Geschäftsjahres auf den Div.-Schein für 1901/1902 ansbezahlt, und zwar unter Rückforderung der gesamten Div.-Bogen. Die Aktien sind bis zur Auszahlung des Div.-Scheines für 1901/1902 einschl. dieses Scheines mit Zs. ab 1./7. 1901 zu berechnen.

**Direktion:** Ad. Müller, Friedr. Correns, Berlin; L. Gebhard, Wien; Stellv. L. Schröder, Berlin; C. Roderbourg, Hagen. **Aufsichtsrat:** (Mind. 6) Vors. Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Harkort, Berlin; Bankier Ernst Osthaus, Hagen i. W.; Bank-Dir. Jul. Peter, Geh. Baurat Emil Rathenau, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Berlin; Bankier Rud. Sulzbach, Frankf. a. M.; Rich. Ritter von Schoeller, Kais. Rat Floris Wüste, Wien.

**Prokuristen:** F. von Winkler, G. Illner, C. Emden, S. Schlesinger, P. Schlegel, Dr. M. Büttner. **Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Hagen: Ernst Osthaus.

## Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen in Köln,

Ehrenfeld, Venloerstrasse 389.

**Gegründet:** 16./6. 1897; handelsger. eingetr. 25./6. 1897. Letzte Statutenänd. 21./12. 1899, 22. 12. 1900 und 4./4. 1902. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Börseurname: „Kölner Elektrizitäts-Anlagen.“

**Zweck:** Ausnutzung der Elektrizität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerthen, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerthen, Koncessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Lizenzen zu erwerben und zu verwerthen, geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerthen, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstände in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. auszugeben.

Die Ges. betrieb bis 1902 ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektrizitäts-A.-G. in Köln; jede der beiden Ges. war danach verpflichtet, Geschäfte, welche im Bereiche ihrer Wirksamkeit vorkamen und die sich für den Betrieb der anderen eigneten, dieser anzubieten. Durch die Beschlüsse der G.-V. v. 4./4. 1902 sind die Beziehungen der beiden Ges. zu einander gelöst (s. unten).

Der Effektenbesitz der Ges. von M. 11 441 657 am 30./6. 1901 bestand aus nom. M. 1 500 000 Aktien der Ges. Helios zu Köln, welche 1896/97–1900/1901 12, 11, 11, 7, 0 $\frac{1}{2}$ % Div. verteilt hat; aus nom. fl. 626 000 Aktien der Elektra, Maatschappij voor elektrische Stations in Amsterdam, welche 1895–1901 4 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6 $\frac{1}{2}$ %, 7, 4 $\frac{1}{2}$ % Div. verteilt hat; aus 496 Vorz.-Scheinen, welche zum Bezuge neuer Aktien der vorerwähnten Ges. Elektra zu statutarisch festgesetzten Bedingungen berechtigen; aus nom. M. 2 000 000 Aktien der Bayer. Elektrizitäts-Werke München, Div. 1899: 4 $\frac{1}{2}$ % (für 18 Monate); 1900–1901: 3, 0 $\frac{1}{2}$ %; aus nom. Rbl. 2 000 000 Aktien der St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen (Div. 1900–1901: 2, 0 $\frac{1}{2}$ %); aus nom. M. 750 000 Aktien der Elektrizitätswerke Thorn; aus nom. M. 600 000 Aktien der Elektr. Bahn Altona-Blankenese; aus nom. M. 1 000 000 Aktien des Elektrizitätswerkes und Strassenbahn Landsberg a. W.; aus nom. M. 1 500 000 Aktien des Elektrizitätswerkes Zell i. W.; aus nom. M. 38 500 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. der Helios-Elekt.-Aktien-Ges.; ferner aus nom. M. 69 800 3 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsanleihe und 3 $\frac{1}{2}$ % Konsols, welche Kautionszwecken dienen; ausserdem war auf Konsortialkto gebneht die Beteiligung an der Geldbeschaffung für das Petersburger Elektrizitätswerk sowie an der Herausgabe von Oblig. und Aktien der Helios-Ges. Das Guthaben an die St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen betrifft denjenigen Anteil an dem Petersburger Geschäft, der nicht in Form von Aktien bereits übernommen und für welchen die Deckung durch Oblig. beabsichtigt ist. — Im Verfolg der Sanierung der Ges. lt. G.-V.-B. v. 4./4. 1902 sind aus dem Effektenkto die 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. der Helios-Ges., ebenso aus dem Konsortialkto

die Beteiligung an den 5% Oblig. dieser Ges. abgegeben worden. Durch den unten erwähnten Vertrag mit der Helios-Ges. sind weiter die Aktien der Elektrizitätswerke Thorn, der Elektrischen Bahn Altona-Blankenese A.-G. und des Elektrizitätswerkes und Strassenbahn Landsberg a. W. aus dem Effektenkonto ausgeschieden, dafür aber M. 1 000 000 Aktien der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerks-A.-G. Konitz diesem hinzuge treten. Auf Konsortialkonto steht jetzt nur noch die genannte Beteiligung an der Geldbeschaffung für die St. Petersburgsberger Ges., sowie an der Ausgabe von Aktien der Helios-Ges. Diese Beteiligung an Helios-Aktien wird ebenso wie der freie Besitz an Aktien dieser Ges., falls das 2. unten genannte Abkommen mit Helios genehmigt werden sollte, in der Bilanz für 1902/1903 nicht mehr erscheinen.

Eine weitere wesentliche Veränderung in den Verhältnissen der Ges. ist durch ein mit der Helios-Ges. geschlossenes Abkommen herbeigeführt worden, wonach die Helios-Ges. von ihren Garantie-Verpflichtungen bezüglich der Elektrizitätswerke Ballenstedt, Bergen, Ottweiler, Kandern, Zell und Zoppot befreit wurde und die Beteiligung der A.-G. f. Elektrizitäts-Anlagen an den 3 Elektrizitäts-Ges. in Thorn, Altona-Blankenese und Landsberg a. W. erhielt, dagegen aber die Elektrizitätswerke in Bühlau-Weisser Hirsch bei Dresden und Zossen bei Berlin, sowie die Gesamtheit der Aktien der Elektrizitäts- und Wasserwerke A.-G. in Konitz an die A.-G. f. Elektrizitäts-Anlagen abgab und dieselbe aus ihrer Schuld dem Helios gegenüber entliess. Die Garantien bezüglich der 6 vorerwähnten Werke würden ab 1./7. 1903 in rascher Folge abgelaufen sein; die eigenen Erträge der Werke sind nicht unerheblich geringer als die gewährleisteten Beträge. Es würde daher mit Erlöschen der Garantien ein plötzlicher Abfall der Einnahmen der Ges. eintreten sein. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den 3 Ges. in Thorn, Altona-Blankenese und Landsberg a. W. Auf der anderen Seite sind die der Ges. überlassenen Werke bereits soweit entwickelt, dass von ihnen fortgesetzt sich steigende Einnahmen erwartet werden dürfen. Da weiter auch durch das Abkommen bedingt ist, dass ab 1./7. 1902 die gesamten der Ges. gehörenden Werke auch von ihr selbst betrieben werden, empfahl sich die Annahme desselben gleichmässig im Interesse der Selbstständigkeit der Ges. wie der Stetigkeit ihrer Einnahmen. Dafür, dass dieser Stetigkeit der Einnahmen auch eine Stetigkeit der Div. entspricht, soll eine Garantie durch Schaffung eines Div.-Ergänz.-F. in Höhe von M. 350 000 begründet werden. Bildung und Zweck, sowie die Höhe dieses Fonds ergab sich dadurch von selbst, dass Beträge, die im Laufe der nächsten Jahre als Gewinn der Ges. hätten zufließen sollen, dieser jetzt als einmalige Substanzvermehrung zu Teil geworden sind. In derselben Richtung wie das vorstehend skizzierte Abkommen bewegt sich auch ein weiterer mit der Helios-Ges. abgeschlossener Vertrag, wonach die gesamten in Besitz der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen noch befindlichen Helios-Aktien (M. 1 250 000) bei der bevorstehenden Reorganisation des Helios diesem gegen das Elektrizitätswerk Reichenbach i. V. überlassen werden; dieser Vertrag bedarf jedoch noch der Bestätigung durch die G.-V. des Helios.

In eigener Verwaltung besitzt die Ges. die Elektrizitätswerke in Kandern, Zoppot, Ballenstedt, Bergen, Ottweiler, Zell. Die betreffenden Koncessionen wurden von der Ges. Helios in Köln erworben, und zwar: In Kandern die 1895 auf 35 Jahre erteilte, für die ersten 15 Jahre ausschliessliche Koncession zu einem elektr. Licht- und Kraftwerk (130 PS.); — in Zoppot die 1896 auf 30 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession zu einer Licht- und Kraftzentrale (200 PS.); — in Bergen a. Rügen die 1898 auf 40 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektr. Stromlieferung und Wasserversorgung (200 PS.); — in Ballenstedt die 1897 auf 40 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektr. Stromlieferung und Wasserversorgung (270 PS.). — Neu hinzuge treten sind (s. oben) die beiden Werke Bühlau-Weisser Hirsch b. Dresden und Zossen b. Berlin. Das Amortisationskonto ist, da für 1901/1902 noch die Garantie-Verpflichtungen der Helios-Ges. bestanden, um die vertragsmässig seitens des Helios geleisteten Beträge vergrössert. In Zukunft wird die Amort. nach Massgabe der Verminderung der Buchwerte der Anlagen infolge der bei der Sanierung gemachten Abschreib. auch entsprechend geringer bemessen werden können.

Aus dem Spec.-R.-F. der Bilanz für 1900/1901 in Höhe von M. 3 500 000, sowie aus den durch die Sanierung frei gewordenen Beträgen sind die Werte der Ges. mit Ausnahme der Beteiligung bei dem St. Petersburgsberger Unternehmen in dem Verhältnis abgeschrieben worden, welches ihren derzeitigen Erträgen und ihrer in Aussicht stehenden Entwicklung entspricht. Der Spec.-R.-F. ist demnach auf M. 1 700 000 herabgemindert worden. Dieser Fonds soll als Res. insbes. auch für die Beteilig. der Ges. in St. Petersburg dienen. Der am 31./3. 1902 ausgewiesene Überschuss von M. 258 400 ist mit Rücksicht auf das gesetzlich vorgeschriebene Sperrjahr auf neue Rechnung vorgetragen. — In Zukunft kann eine gedeihliche Entwicklung der Ges. erwartet werden.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 5000 abgest. St.- u. 5000 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten vorweg 6% Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und nehmen, nachdem die St.-Aktien 4% Div. erhalten haben, an der etwaigen weiteren Div. mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt.



Urspr. A.-K. M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000, eingeteilt in 4 Ser. A—D, jedo zu 4000 Aktien. Die Aktien Ser. A waren seit 4./9. 1897, die Aktien Ser. B seit 1./7. 1898, Serie C seit 1./7. 1899, Ser. D seit 1./1. 1900 voll eingezahlt. — Durch den Abschluss des Jahres 1900/1901 — derselbe ergab infolge Kursverluste, besonders an den Helios-Werten, Abschreib. u. Reservestellungen eine Unterbilanz von M. 5 335 259 — war eine Sanierung der Ges. zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Nach G.-V.-B. v. 4./4. 1902 traten demgemäss folg. Umgestaltungen des A.-K. ein: Von der A.-G. Helios in Köln, die M. 1 000 000 Aktien der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen besass, wurden diese Aktien zu 30% frei Zs. erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhielt Helios die im Besitz der Ges. für Elektrizitäts-Anlagen befindlichen M. 272 500 5% und M. 38 000 4½% Helios-Schuldverschreib. zu 86 bzw. 63%, wie sie in dem letzten Abschluss der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen aufgeführt waren. Die auf diese Weise erworbenen Aktien sind vernichtet und so dass A.-K. von M. 16 000 000 auf M. 15 000 000 vermindert. Die verbliebenen Aktien werden im Verhältnis 2:1 zugelegt (Frist v. 12.—20./5. 1902, nachträglich verlängert bis 30./9. 1902). Sodann erfolgte die Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären v. 12.—20./5. 1902 unter folg. Bedingungen zum Bezuge angeboten: Der Besitzer von 6 alten Aktien bzw. von 3 zugelegten Aktien hatte das Recht, 2 Vorz.-Aktien zu 102,50% zu beziehen; auf je 2 Vorz.-Aktien waren 2 alte Aktien bzw. 1 zugelegte Aktie in Zahlung zu geben, welche mit zus. M. 1000 berechnet wurden. Der verbleib. Betrag von M. 1050 war bar zu zahlen, und zwar spät. mit M. 550 am 20./5. und mit M. 500 am 30./6. 1902. Bei Zahlung vor diesen Endterminen trat Zs.-Vergütung von 4% p. a. ein; diejenigen Vorz.-Aktien, welche auf die erste Aufforderung hin nicht gezeichnet worden sind, sollten durch spätere Bekanntm. den Aktionären, welche ihr Bezugsrecht ausgeübt hatten, derart zur Verf. gestellt werden, dass gegen eine zugelegte Aktie und M. 1050 bar 2 Vorz.-Aktien gezeichnet werden konnten. — Nachdem bis 20./5. 1902 an 3674 Vorz.-Aktien gezeichnet waren, wurden restl. 1326 Stück v. 22.—31./5. 1902 den Inhabern der Aktien angeboten, auf Grund deren das Bezugsrecht früher ausgeübt worden war. Event. ermässigte Zuteilung war im Falle Überzeichnung vorbehalten und musste auch im Verhältnis 3½:1 erfolgen. Aus der Sanierung resultierte eine Verringerung des St.-A.-K. von zus. M. 16 000 000 auf M. 5 000 000 und ein Buchgewinn von M. 8 200 000, über dessen Verwendung das Gewinn- u. Verlust-Konto unten Aufschluss giebt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5%, höchstens 20% zum R.-F. vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen u. Abschreib., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 4% Div. an St.-Aktien, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

**Bilanz am 30. Juni 1902:** Aktiva: Effekten 8 432 165, Konsortialkto 3 421 702, Unternehm. in eig. Rechnung 2 344 441, Mobil. 1, Kassa 13 900, Bankguth. 932 901, Debit. 162 380, Wechsel 296 000.

Passiva: Vorz.-Aktien 5 000 000, St.-Aktien 5 000 000, R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 1 700 000, Div.-Ergänz.-F. 350 000, Amort.-F. 155 444, Ern.-F. 131 385, Aktien-Spesen 100 178, alte Div. 120, Kredit. 1 907 962, Gewinn 258 401. Sa. M. 15 603 490.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust-Vortrag a. 1900/1901 5 335 259, Gen.-Unk 76 982, Abschreib. auf Effekten- u. Konsortialkto 180 203, do. auf Effekten u. Unternehm. 3 485 502, Überweisung an R.-F. 1 000 000, do. an Ern.-F. 40 199, Vortrag 258 401. — Kredit: Betriebsgewinn u. Zs. 376 546, durch die Sanierung zu Abschreib.-Zwecken frei gewordener Betrag 8 200 000, Entnahme aus Spec.-R.-F. 1 800 000. Sa. M. 10 376 546.

**Kurs:** Aktien Ende 1898—1901: In Berlin: 123.60, 103.75, 57.60, 31.90% M. 4 000 000 Aktien der Serie A Nr. 1—4000 wurden in Berlin am 21./12. 1897 zum Kurse von 123% aufgelegt, M. 4 000 000 Aktien Serie B Nr. 4001—8000 am 12./1. 1899 zu 121%. Erster Kurs am 3./1. 1898: 133%. M. 8 000 000, Aktien Serie C u. D Nr. 8001—16 000 wurden im April 1900 eingeführt. — Notiz an allen Börsenplätzen seit 15./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902.

In Frankfurt a. M.: 123, 103.10, 55.50, 32%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D im März 1900.

In Hamburg: —, 102.30, 57.50, —%. Eingeführt Serie A im Febr. 1898, Serie B am 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D. im Mai 1900.

In Köln: 123, 104, 54, 31.25%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D im Febr. 1900.

**Dividenden:** Aktien 1897/98—1901/1902: 6, 6, 0, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Clemens Harke, Dr. P. Steiner. **Prokurist:** Max Müller.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, I. Stellv. S. Alfred Freih. von Oppenheim, II. Stellv. Konsul H. Stein jr., Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Rechtsanw. Fischer, Gen.-Dir. Pfankuch, Köln; Rnd. Schoeller, Düren; Th. Behrens, Hamburg; Komm.-Rat Emil Bellardi, Krefeld; Rnd.-Dir. C. Chrambach, Handelsrichter R. Dyhrenfurth, Berlin.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Köln: J. L. Eltzbacher & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin: Berliner Bank, Deutsche Genoss.-Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Essen, Dortmund u. Bochum: Essener Credit-Anstalt; Krefeld, Rheydt, Ruhrort u. Duisburg: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. \*

## Actien-Gesellschaft Elektrizitätswerke

(vormals O. L. Kummer & Co.) in Dresden, Waisenhausstrasse 22.  
(In Konkurs.)

**Gegründet:** 23. 6. 1894; handelsger. eingetr. 17. 7. 1894. In Konkurs seit 15. 6. 1901. Anmeldung der Forderungen bis 6. 7. 1901. Erste Gläubigerfahrt am 30. 7. 1901. Prüfung bevorrechtigter Forder. am 30. 8. 1901, nicht bevorrechtigter Forder. am 20. 10. 1901. Konkursverwalter: Justizrat Dr. Mittasch, Dresden, Sporangasse 2. Für Österreich: Rechtsanwalt Dr. Tschinkel, Teplitz. Gläubigerausschuss: Rechtsanwalt Dr. Felix Bondi, Bank-Dir. Dr. Getz, Reichsbank-Dir. Schmidt, Bank-Dir. Hegemeister, Prokurist Melzer, Rechtsanwalt Röhl, Rentner Swiderski, Dresden; Prokurist Fürth (von der Firma Felten & Guillaume in Mülheim a. Rh.), Fabrik-Dir. Emil Berneaud, Meissen. — Über den Gründungshergang und den Besitzstand, die Unternehmungen der Ges. etc. beim Ausbruch des Konkurses s. Jahrg. 1901/1902, Bd. I, S. 1847. — Der Zusammenbruch der Ges. wurde hauptsächlich dadurch herbeigeführt, dass sich dieselbe in zahlreiche Unternehmungen eingelassen hatte, ohne für die Durchführung der Anlagen, die in vielen Fällen in den ersten Betriebsjahren erhebliche Zuschüsse erforderten, die nötigen Mittel zu besitzen oder beschaffen zu können, zumal das Finanz-Institut der Ges. selbst, die Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden, in Mitleidenschaft gezogen worden war und in Liquidation treten musste. Über den Stand des Konkurses im Sommer 1902 unterrichtet folgendes: Der Stand der Masse, auf welche ab Juli eine 5% Abschlagszahlung auf die anerkannten, nicht bevorrechtigten Forder. und eine vollständige Bezahlung der bevorrechtigten Forder. erfolgte, beträgt M. 2 500 000, diese Summe dürfte sich noch aus weiteren Eingängen im günstigsten Falle bis auf M. 4 000 000 erhöhen. Anerkannt sind bis jetzt in runden Ziffern M. 89 000 bevorrechtigte Forder. und M. 12 000 000 nicht bevorrechtigte dergl., abgesonderte Befriedigung verlangen M. 4 300 000; bestritten sind M. 291 000 bevorrechtigte und M. 10 000 000 nicht bevorrechtigte Forder. Das Werk in Niederselznitz brachte den Obligationären zweiter Güte M. 280 000, welche für dieselben reserviert sind. Aus dem Erlös des Teplitzer Unternehmens dürften nach Abzug der Hypoth. M. 100 000 der Konkursverwaltung zufließen. Für das Werk in Tsingtau fanden sich in der Allg. Elektrizitäts-Ges. und in Siemens & Halske in Berlin Käufer, per Saldo verblieben dem Konkurs hieraus rund M. 120 000. — In der am 20. 6. 1902 abgehaltenen Gläubiger-Vers. wurde der Konkursverwalter ermächtigt, die Vorortbahn Niedersedlitz-Laubegast nebst Zubehör an die Gemeinde Leuben gegen Zahlung von M. 54 000, Ablösung der bei der Staatsbehörde gelegten Kautions, Verzicht auf die von der Gemeinde Leuben geltend gemachten Schadenersprüche und Erstattung von neuerlichen Reparaturaufwendungen zu verkaufen, ferner ein event. Kaufangebot auf die Vorortbahn Loschwitz-Pillnitz, ca. M. 130 000, anzunehmen und den Anspruch der Gläubiger, deren Hypoth. auf dem Werke in Niedersedlitz eingetragen sind, ihnen den Erlös für das Lichtleitungsnetz in Niedersedlitz in Höhe von M. 20 000 und für die Bahn Niedersedlitz-Laubegast auf Grund der Erstreckung ihrer hypotheekar. Rechte auf diese Objekte als Zubehörungen des ihnen verpfändeten Grundbesitzes zur abgesonderten Befriedigung ganz bzw. teilweise zu überlassen, möglichst im Vergleichswege aus der Welt zu schaffen, event. aber auch in dieser Angelegenheit den Rechtsweg zu beschreiten. Punkt 4 u. 5 der Tagesordnung, die (inzwischen erfolgte) Einleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens bezügl. des Niedersedlitzer Werkes der Ges. herbeizuführen, unbeschadet dessen die Bemühungen für einen freihändigen Verkauf desselben aber fortzusetzen, event. das Niedersedlitzer Werk den Gläubigern der ersten Hypoth.-Anleihe an Zahlungsstatt für den Betrag dieser auf M. 1 500 000 sich belaufenden Anleihe nebst Anhang käuflich zu überlassen, fand ebenfalls Annahme. Sobald sich ein Käufer findet, der unter der Übernahme der sonstigen Verpflichtungen höhere Gebote abgibt, so wird der Konkursverwalter dieselben selbstverständlich schleunigst annehmen. Schliesslich bewilligte die Vers. noch, abgesehen von der Vergüt. der Barauslagen, die Auszahlung eines Honorars in Höhe von M. 35 000 für die Zeit v. 1. 7. 1901 bis Juli 1902 an die 9 Mitgl. des Gläubigerausschusses. Aus den Erläuterungen, welche der Konkursverwalter gab ist besonders hervorzuheben, dass er u. der Gläubigerausschuss nach längerem fruchtlosen Bemühen zu der Einsicht kamen, dass mangels jeder Unternehmungslust der in Betracht kommenden Kreise an einen Verkauf der der Kummer-Ges. erteilten Vorortbahnen-Konc. im ganzen nicht zu denken sei. Der Konkursverwalter legte es den Hypoth.-Gläubigern dringend ans Herz, ihrerseits kein Mittel



zum Zusammenschluss und zur gemeinsamen Erwerbung und Fortführung des Niederschütz Werkes, dessen Betrieb höchstens bis Ende Aug. 1902 noch für die Masse erfolge, unversucht zu lassen, da nach seiner Ansicht wohl die Vorbedingungen für ein lebensfähiges Unternehmen gegeben seien. Er empfahl dringend, sämtl. Vorschläge, von welcher Seite sie auch kommen mögen, ernsthaft zu prüfen.

Im Anschluss an die letztere Bemerkung ist von dem Vors. des A.-R. der Ges. Komm.-Rat Th. Horn ein Reorganisationsplan ausgearbeitet. Es soll eine Vereinigung der Besitzer von Obligation I u. II, sowie der Aktionäre zwecks Erwerb des Niederschütz Werkes angestrebt werden, welche das gesamte Unternehmen übernimmt. Das A.-K. der neuen Ges. ist auf mind. M. 1 000 000 festzusetzen. Dasselbe wird zunächst in den Kreisen der Obligationäre I u. II und dann der Aktionäre durch eine Barleistung von 33½% pro Oblig. I oder II oder pro Aktie aufzubringen sein. Der Mindestbetrag einer Beteiligung muss M. 1000 betragen, wogegen 1 Aktie à M. 1000 und 1 bzw. mehrere Genussscheine gegeben werden. Die Genussscheine sollen aus dem Gewinne einen Gewinnanteil erhalten, der zur Verzinsung und Amort. zu verwenden ist. Die Rückzahlung der Genussscheine soll durch Ausl. und zu einem Betrag erfolgen, der dem gegenwärtigen Verlust der Oblig. bzw. Aktien vollständig gleichkommt. — Ferner erhalten: die Oblig. I eine Oblig., welche auf denjenigen Nominalbetrag lautet, der ihrem Anteil an dem Erwerbspreise entspricht, die Oblig. II den ihnen aus anderweitigen Pfändern und der Konkursmasse zufallenden Erlös. Eine auf den 28. 6. 1902 nach Dresden berufene Vers. der Aktionäre u. Obligationäre erklärte sich im Prinzip mit diesen Vorschlägen einverstanden. Es wurde eine Kommission gewählt, welche die Sache weiter verfolgen u. dann eine neue Versammlung einberufen soll. — Bezügl. der beiden Privatlokalbahnen der Ges. in Bayern, Murnau-Oberammergau u. Aibling-Feilenbach, steht die Verwaltung mit der bayer. Staatsbahnverwaltung in Unterhandlung, dass diese die Betriebsleitung auch nach dem 1./10. 1902, mit welchem Zeitpunkte der provisorische Vertrag hinsichtlich der Betriebsleitung abläuft, vorerst noch auf ½ Jahr gegen ein von der Ges. zu bezahlendes Pauschale von jährl. zus. M. 10 000 weiter übernimmt. Ein Beschluss über die endgiltige Verwertung dieser Bahnen ist noch nicht gefasst (s. auch A.-G. Süddeutsche elektr. Lokalbahnen in München im Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften 1902/1903. S. 659).

**Kapital:** M. 1 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht in 1896 um M. 1 000 000 (emittiert zu 130%), 1897 um M. 2 000 000 (emittiert zu 160%) und lt. G.-V.-B. vom 4. Juni 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon dienten M. 1 200 000 zum Erwerb der Aktien Elektr.-A.-G. Pöge & Co. (siehe oben), während M. 1 800 000 von der Dresdner Creditanstalt f. Ind. u. Handel zu 165% übernommen und den Aktionären vom 18.—30. Juni 1898 zu 170% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Juni 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben an die Dresdner Creditanstalt für Ind. und Handel zu 125%, angeboten den Aktionären vom 12.—24. Juni 1899 zu 130%; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Hypoth.-Anleihen:** I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1899, 750 Stück à M. 1000, 1500 Stück à M. 500, auf Namen lautend. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. am 30./6. (zuerst 1904) von mind. 2% auf 2.1.: ab 2./1. bzw. 1. 7. 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit dreimonat. Kündigung zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek über M. 1 600 000 zur ersten Stelle auf den Grundbesitz in Niederschütz. Kurs Ende 1899—1901: 103, 99, 25. —%. Zugelassen M. 1 500 000, hiervon zur Subskription gegen bar aufgelegt M. 1 000 000 am 4./7. 1899 zu 100.75%. Notiert in Dresden. Die Notiz versteht sich ab 19./6. 1901 franko Zs.

II. M. 2 500 000 in 5% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V.-B. v. 27. 12. 1900, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, 2000 (Nr. 1501—3500) à M. 500, lautend auf Namen der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Dresden oder deren Ordre durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1./7. 1906 vorbehalten. Die Anleihe diene zur Stärkung der Betriebsmittel und ist durch Hypothek in Höhe von M. 2 600 000 auf dem Fabriketablisement der Ges. in Niederschütz (Taxwert einschl. Zubehör M. 3 671 068) unter Mitbelastung ihres Elektrizitätswerkes in Niederlösnitz (Taxwert einschl. Zubehör M. 846 948) sichergestellt; die Hypothek ist auf dem Niederschütz Grundbesitz nach M. 1 600 000 Kautionshypothek für Anleihe I, auf dem Niederlösnitzer Besitz an 1. Stelle eingetragen. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs Ende 1901: —%. Aufgelegt durch die Dresdner Zahlst. am 14./1. 1901 zu 100.25%, zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. 1. 1901. Notiert in Dresden. Die Notiz versteht sich ab 19./6. 1901 franko Zs.

Die am 1./7. 1901 fälligen Zs. auf obige beiden Anleihen konnten nicht aus der Konkursmasse gezahlt werden: zur Wahrung der Interessen der Obligationäre wurden deshalb zwei Vers. der letzteren zum 16. 7. 1901 einberufen. In denselben wurde die Bestellung je eines gemeinsamen Vertreters beschlossen. Gewählt wurden als Vertreter der 4½% Oblig. Rechtsanwalt Dr. Jul. Bondi, als jener der zweiten Em. Rechts-

anwalt Roehl. Ferner stellte man den Genannten zwei Ausschüsse an die Seite, bestehend aus Geh. Komm.-Rat Konsul Menz, Bankier Fritz Günther, Oberstleutnant a. D. von Egidy, Rentier Pekrun und O. Treibmann einerseits, Komm.-Rat Palmié, Dir. Ernst, Dir. Osswald, Oscar Müller und Rentier Bossmeyer andererseits. Auch beschloss man, dass als Pfandhalterin an Stelle der Creditanstalt f. Ind. u. Handel die „Deutsche Treuhand-Ges.“ in Berlin bestimmt werde. In einer Vers. der Obligationäre II v. 12./2. 1902 wurde beschlossen, den Vertreter Rechtsanwalt Röhl zu ermächtigen, gegen die Dresdner Creditanstalt Klage auf einen Teilbetrag von M. 100 000 zu erheben und gleichzeitig in weitere Vergleichsverhandlungen mit derselben einzutreten u. das Pfandrecht an dem Niederlössnitzer Elektrizitätswerk gegen Barzahlung von M. 280 000, welche erst nach Beendigung des vorerwähnten Prozesses mit der Creditanstalt bzw. nach Herstellung eines Vergleichs mit derselben auszuschütten sind, aufzugeben. Bei der verfügbaren Auszahlung von 5% an die Gläubiger (s. oben) sind die Obligationäre noch nicht berücksichtigt, weil sie gesonderte Sicherheit besitzen und von den gewählten Vertretern ein Ausfall noch nicht angeführt werden kann, indes sind ihre Rechte an der Masse durch Einleitung der Zwangsversteigerung bezügl. des Niedersiedlitzer Werkes gewahrt (s. oben).

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an Vorst. und Beamte, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Kurs:** In Dresden Ende 1894—1901: 142, 149.50, 181.50, 206, 184.25, 160, 112, 1.10%, Eingef. im Juli 1894 mit 116%. — In Berlin Ende 1896—1901: 181, 206.50, 184, 159.50, 111.75, 1%, Eingeführt im Juli 1896 mit 164%. Die Aktien werden in Dresden ab 19. 6. 1901, in Berlin ab 8./7. 1901 franko Zinsen gehandelt. (Kurs am 7. 10. 1901: 1.75%.)

**Dividenden 1894—1900:** 4, 8, 10, 10, 11, 10, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

**\*Direktion:** Konsul a. D. A. Denso, Komm.-Rat O. L. Kummer; Stellv. Marine-Oberbaurat a. D. Leop. Beck, Wm. Denso.

**\*Aufsichtsrat:** Komm.-Rat Konsul Theodor Horn, Dresden; Bürgermeister a. D. Bänk-Dir. Max Klötzer, Dresden; Albrecht Graf von Alvensleben-Schönborn, Ostrometzko; Gen.-Konsul Arthur von Rosencrantz, Fabrikbes. Römer, Rentner Schnorr von Carolsfeld.

**\*Zahlstellen:** Für Div.: Dresden: Creditanstalt für Ind. u. Handel; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. \*

\*) Bei Ausbruch der Katastrophe im Juni 1901.

## Aktiengesellschaft Mix & Genest,

**Telephon- u. Telegraphen-Werke in Berlin.** W. Bülowstrasse 67.

Filialen in Hamburg, Köln a. Rh., London, Amsterdam, Glasgow und Moskau.

**Gegründet:** 16./4. 1889; handelsger. eingetr. 6./5. 1889. Letzte Statutenänd. v. 29./4. u. 23./9. 1899 u. 15./12. 1900. Die G.-V. v. 29./4. 1899 beschloss Änderung der Firma ab 1./1. 1900 wie oben; dieselbe lautete bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiter-Fabrik.

**Zweck:** Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiterfabrik. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, Apparaten und sonstigen Erzeugnissen der elektrischen wie jeder anderen Industrie, Ausführung und Betrieb von Telephon-, Telegraphen- und elektrischen Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Koncessionen für solche Anlagen. Anlage von Fernsprecheinrichtungen. Beamten- und Arbeiterpersonal ca. 1700 Personen. Der Ges. wurden 1901 auf 56 Neuheiten Patente im In- und Ausland erteilt und auf 16 Artikel Musterschutz bewilligt, 78 Patentanmeldungen waren Ende 1901 noch unerledigt.

Die frühere Firma wurde per 1. Jan. 1889 für M. 840 000 gegen Gewährung von 840 Aktien à M. 1000 in die Ges. eingebracht; Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a. 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 67 von 6653 qm Grösse für M. 340 000 erworben und nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel und Hinterhause zu Wohnzwecken der gesamte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt, die 1897 aufs neue erweitert werden mussten. Im Sommer 1900 wurden die vor dem Fabrikgebäude gelegenen vier Häuser Bülowstr. 63—66 zum Gesamtpreis von M. 911 400 gekauft, sodass bei einer Strassenfront von 72 m das Grundstück nunmehr insgesamt 9013 qm umfasst. Das Grundstück Neuenburgerstrasse ist verkauft. 1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück an der Limburgerstrasse in Köln mit einem Wohnhaus, in dem die Kölner Verkaufsstelle der Ges. untergebracht ist, ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönkedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignetes Geschäftshaus errichtet wurde, dessen Herstellungskosten einschl. des Grundstückes sich auf M. 1 200 000 belaufen. Die für Ges.-Zwecke nicht benötigten Räume dieses Neubaus sind vermietet. Zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Filiale Köln wurde 1900 ein Konkurrenzgeschäft in Gelsenkirchen für M. 125 000 angekauft; hypothekfreier



Grundbesitz daselbst 643 qm. Über die Kapitalerhöhung zur Ausführung dieser Erweiterungen s. unten. Zur Fabrikation einzelner Starkstromartikel ist in Charlottenburg eine geeignete Werkstätte errichtet. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale arbeiten ca. M. 400 000 eigene Mittel der Ges., ausserdem ist englisches Kapital (1900 M. 200 000) darin angelegt. Wenn die Verhältnisse sich in England nach Wunsch entwickeln, soll aus der Londoner Filiale später eine eigene A.-G. gegründet werden, bei der das Muttergeschäft beteiligt bleiben wird. Einstweilen ist neben dem Verkaufsgeschäft auch ein Fabrikationsgeschäft eingerichtet worden, damit die Ges. auch als englischer Fabrikant auftreten kann. Die Filiale London hat das Geschäftsjahr 1901 ungünstig abgeschlossen. Das deutsche Geschäft blieb 1901 hauptsächlich wegen mangelnder Aufträge seitens staatlicher Behörden zurück.

**Kapital:** M. 3 600 000 in 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. April 1895 um M. 300 000. lt. G.-V.-B. v. 21. Juli 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, ferner zwecks Erwerb und Bebauung eines eigenen Grundstückes in Hamburg, sowie zur Erweiterung des Betriebes lt. G.-V.-B. v. 23. Sept. 1899 um M. 600 000 (auf M. 2 600 000) in 600 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bank für Handel und Industrie in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären 4:1 vom 20.—26. Okt. 1899. Zinsen auf die eingezahlten Beträge wurden nicht vergütet; alsdann lt. G.-V.-B. v. 15. 12. 1900 um weitere M. 1 000 000 (auf M. 3 600 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1901, übernommen von der Bank für Handel und Industrie zu 160% und 3.20% Aktienstempel, angeboten M. 867 000 den Aktionären vom 4.—16./2. 1901 zum gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. bis zum Abnahmetage; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Hypotheken:** Berlin, Bülowstr. 67: M. 600 000 in 4% Amort.-Hypoth. zur ersten Stelle, jährl. tilgbar mit  $\frac{1}{2}$ % u.  $\frac{1}{4}$ % Verv.-Spesen; kann ab 1901 ganz zurückgezahlt werden; ferner M. 600 000 zu 5% an zweiter Stelle mit beiderseitiger einjähriger Kündigung; Bülowstrasse 63—66: M. 697 000 zu  $\frac{3}{8}$ —5%. — Köln: M. 27 000 zu  $\frac{4}{1}$ % mit 6monat. Kündigungsfrist. M. 12 000 zu  $\frac{4}{1}$ % mit 6monat. Kündigungsfrist ab 19./4. 1900. — Hamburg: M. 500 000 zu 4% und M. 250 000 zu 5%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Berlin, Bülowstr. 67: 347 250, Gebäude do. 1 195 190, Immobil. Berlin, Bülowstr. 63—66 891 470, do. Hamburg 1 225 744, do. Gelsenkirchen 98 597, do. Köln 72 527, Maschinen 574 043, Utensil. 253 136, Werkzeuge 151 010, Patentkto 1, Rohmaterial u. Fabrikate 2 204 014, Debit. 1 322 225, Bankguth. 387 444, Kassa 48 383, Wechsel 79 929, Effekten 6851, Hypoth.-Amort.-Kto 19 899, Kautionsdebit. 52 900, Kautionsseffekten 14 200.

Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 2 686 000, R.-F. 1 262 000, Delkr.-Kto 53 209, Kredit. 767 460, Unterst.-F. für Beamte 38 636, do. für Arbeiter 38 006, alte Div. 1380, Kautionsseffekten 4900, Kautionsaccepte 48 000, Kautionskredit. 14 200, Gewinn 431 022. Sa. M. 8 944 813.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 326 540, Steuern 29 238, Arbeiterversich. 26 678, Patent-Unk. 9726, Hypoth.-Zs. 120 366, Abschreib. 183 725, Gewinn 431 022 (davon Div. 324 000, Delkr.-Kto 12 500, Unterst.-F. 4000, Tant. u. Grat. 82 013, Vortrag 8509). — Kredit: Vortrag a. 1900 10 107, Betriebsüberschuss 996 746, Zs. 45 301, Hausverwaltung 75 141. Sa. M. 1 127 295.

**Kurs Ende 1889—1901:** 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50, 200.50, 164.50%. Eingeführt am 5.7. 1889 zu 131%. Notiert in Berlin. Die Aktien Nr. 2601—3600 zugelassen im Juni 1901.

**Dividenden 1889—1901:** 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12, 14, 9%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. Ing. Werner Genest; Direktoren: Alfred Hettler, Emil Maubach; stellv. Direktoren: G. Blümner, Reg.-Baumeister Hans Zopke, E. Rasch.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ing. Heinrich Eichwede, Berlin; Stellv. Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Springer, Gr.-Lichterfelde; Exc. Wirkl. Geh.-Rat Graf von Dönhoff, Friedrichstein; Bankier Gust. Kerting, Bank-Dir. Herm. Marks, Berlin; Geh. Reg.-Rat W. Weinmann; Marburg.

**Prokuristen:** Rud. Gerhardt, Ernst Voigt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. \*

# Actien-Gesellschaft Sächsische Elektrizitätswerke

**vormals Pöschmann & Co., Dresden, Fabrik u. Bureaux in Heidenau b. Pirna.**

**Gegründet:** Am 31.8. 1897 mit Wirkung ab 1.1. 1897. Letzte Statutenänd. vom 27.12. 1899 u. 26./4. 1901. Die Übernahme der früheren Firma erfolgte für M. 264 704.55; es erhielten die Vorbesitzer Paul Pöschmann und Rich. Hanisch zusammen 264 Aktien à M. 1000 und M. 704.55 bar gewährt.

**Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Pöschmann & Co. in Dresden gehörigen Anstalt für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau. Specialität: Herstellung von Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleich- und Wechselstrom. Installation von elektr. Anlagen jeder Art, die Finanzierung von Unternehmungen, welche irgend welchen elektr. Betrieb, Herstellung oder Vergebung von Elektrizität in jeder Form zum Gegenstand haben und die Beteiligung an solchen Unternehmungen, wie überhaupt die Ausnutzung der Elektrizität in jeder Form.

Lt. G.-V.-B. v. 18. Nov. 1897 erwarb die Ges. in Heidenau b. Dresden ein ca. 30 000 qm umfassendes Areal mit Anschlussgeleis an die Staatsbahn und errichtete darauf einen Fabrikenbau nebst Verwaltungsgebäude, welcher mit Maschinen neuester Konstruktion und den modernsten technischen Einrichtungen ausgestattet ist. Die der Ges. durch die Kapitalserhöhung im Sommer 1899 (s. unten) zugeführten neuen Mittel ermöglichten es ihr, sich bei der Firma Alois Zettler, elektrotechn. Fabrik in München, mit M. 151 330 zu beteiligen. Das Münchener Unternehmen wurde in eine Ges. m. b. H. umgewandelt. Das darin angelegte Kapital hat 1901 eine Verzinsung nicht gebracht. Erworben wurde 1899 das Zettlersche Grundstück in München mit darauf befindlichen Fabrik- u. Wohngebäuden, wobei M. 124 290 Hypoth. mit übernommen wurden. Der Geschäftsgang der sämtlichen Abteilungen war 1901 unbefriedigend u. ist infolgedessen der Gesamtumsatz zurückgeblieben. Die Verkaufspreise waren infolge Unterbietens der Konkurrenz gedrückte.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Juni 1899 um M. 800 000 (auf M. 1 400 000) in 800 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben zu 110% an die Sächs. Handelsbank, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3:1 vom 5.—10. Aug. 1899 zu 115%.

**Hypothek:** M. 100 000 auf dem Heidenauer Grundstück haftend, zu 4% verzinslich und ab 1./10. 1902 vierteljährlich kündbar; M. 124 290 zu 4% auf dem Münchener Grundstück.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstück Heidenau 127 879, Gebäude Heidenau 209 606, Grundstück u. Gebäude München 296 434, Maschinen 164 416, Werkzeuge 35 867, Inventar 49 384, Modelle 12 448, elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. 14 045, Accumulatoren 1186, Pferde u. Wagen 4893, Vernickelungsanlage 1, Telephon- u. Telegraphenleitung 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Zeichnungen u. Berechnungen 1, Kassa 11 433, Kautionen 4281, Debit. 128 715, Guth. bei Alois Zettler, G. m. b. H., München 195 945, do. Beteiligung 151 330, Halb- u. Ganzfabrikate, Material. 426 022, Verlust 90 440. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. a) Heidenau 100 000, b) München 124 290, Kredit. 95 058, Bankkredit 99 590, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 91 169, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 9227. Sa. M. 1 924 335. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 179 463, Abschreib. 37 973, do. a. Debit. 10 000, Delkr.-Kto 5000. — Kredit: Vortrag 29 968, Fabrikations- u. Warengewinn in München 104 881, Zs. u. Diskonto 2905, Grundstücksertrag u. Unterhaltungskto München 4240, Verlust 90 440 (gedeckt aus dem R.-F.) Sa. M. 232 436.

**Kurs Ende 1899—1901:** Berlin: 132.50, —, —%, Dresden: 132.50, —, —%. Zugelassen Nr. 1—1400, davon zur Subskription aufgelegt M. 650 000 am 4./10. 1899 durch die Sächs. Handelsbank, Dresden u. Herz, Clemm & Co., Berlin u. Dresden zu 127.50%; erster Kurs in Berlin am 10./10. 1899: 130.25% u. in Dresden am 11./10. 1899: 130.50%.

**Dividenden 1897—1901:** 7, 10, 10, 6, 0%. (Verlust am 31./12. 1901 M. 90 440, gedeckt aus dem R.-F.) Event. Div.-Zahlung spät. am 31./5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Paul Pöschmann, Rich. Hanisch. **Prokurst:** Ed. Liebe.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Alb. Wenzel, Stellv. Dir. Carl Bachmann, Dresden; Dir. Otto Weissenberger, Chemnitz; Fabrik-Dir. Ernst Kretzschmar, Löbtau bei Dresden; Bankier Dr. Fritz Clemm, Berlin.

**Zahlstellen:** Dresden: Gesellschaftskasse, Hch. Wm. Bassenge & Co. \*



# Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin.

NW. Schiffbauerdamm 22.

Organisationen der A. E. G.: Amsterdam, Antwerpen, Augsburg, Baku, Barcelona, Basel, Berlin, Bonn, Braunschweig, Breslau, Brüssel, Budapest, Bukarest, Charkow, Chemnitz, Christiania, Coblenz, Danzig, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Freiburg, Genua, Glasgow, Gothenburg, Hamburg, Hannover, Helsingfors, Jekaterinenburg, Kassel, Kattowitz O.-S., Kiew, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Konstantinopel, Kopenhagen, Lausanne, Leipzig, Lodz, London, Madrid, Magdeburg, Mailand, Mainz, Malmö, Manchester, Mannheim, Moskau, München, Münster i. W., Neapel, Nürnberg, Odessa, Örebro, Paris, St. Petersburg, Plauen i. V., Posen, Prag, Rostock, Rostow a. Don, Sheffield, St. Johann (Saar), Stettin, Stockholm, Strassburg i. E., Stuttgart, Turin, Waldenburg i. Schl., Warschau, Wien, Würzburg, Zürich, Zwickau i. S.

Anckland, Batavia, Bombay, Buenos-Ayres, Cairo, Cape Town, Habana, Johannesburg, Lima, Melbourne, Mexico, Montevideo, Montreal, Noumea, Porto Alegre, Santiago de Chile, Shanghai, Singapore, Soerabaja, Tokyo, Valparaiso.

**Gegründet:** Am 19. April 1883 als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Bei Umwandlung in die jetzige Firma am 5. Mai 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris und erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten u. Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma behufts Sicherung eines geschäftl. Zusammenwirkens auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

**Zweck:** Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektrischer Anlagen, und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien.

Zunächst errichtete die A. E. G. die Fabrik Schlegelstr. 26/27 (Grundfläche 5,676 qm), welche noch jetzt als Glühlampenfabrik in wesentlich erweitertem Massstabe in Betrieb ist. Für den Bau elektr. Maschinen und Apparate wurde die Fabrik Ackerstr. 71/76 mit 12 665 qm Grundfläche errichtet.

Infolge des fortdauernd anwachsenden Umfanges der Fabrikation musste von letztgenannter Fabrik der Bau der elektrischen Maschinen sowie der Leitungsmaterialien abgezweigt werden, sodass in der Fabrik Ackerstrasse z. Zt. nur Apparate, als Zähler, Messinstrumente, Bogenlampen, Fassungen, Schalttafeln, sowie alle übrigen Zubehörteile für elektrische Starkstromanlagen hergestellt werden.

Die Maschinenfabrik wurde 1896 verlegt nach einem in der Nähe der Apparatefabrik gelegenen Grundstück Brunnenstr. 107a von 102 000 qm Grundfläche. Es werden hier jetzt hergestellt Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleichstrom, Wechselstrom und Drehstrom, sowie Transformatoren. Maschinenfabrik und Apparatefabrik sind durch eine elektrische Untergrundbahn direkt miteinander verbunden.

Die Fabrik von Leitungsmaterialien wurde 1897 nach dem 104 219 qm umfassenden Kabelwerk Oberspree in Oberschöneweide verlegt; zugleich wurde die Fabrikation auf armierte Bleikabel erweitert und für Leitungsdrahte ein Walzwerk errichtet.

Die Hauptthätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Centralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochemische Anlagen.

Die A. E. G. besitzt ca. 154 deutsche und 278 ausländische Patente, darunter die von Dobrowolsky (Drehstrom), Prof. Sengel (Gleichstrom), Schott und Gen. (Glühlampen), Prof. Nernst (elektrolytische Glühlampe). Die A. E. G. besitzt ferner 98 Gebrauchsmuster und mehrere Warenzeichen.

Die A. E. G. schloss am 19. Febr. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektrizität und übertrug die so erworbenen Rechte alsbald auf die A.-G. Berliner Elektrizitäts-Werke. Die A. E. G. hat bei jeder Erhöhung des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari ihre Direktion ist in der der B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Verträge, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist ersetzt durch den Vertrag vom 25. Aug. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10. Jan. 1899.

Das Kapital der elektrotechnischen Unternehmungen, welche die A. E. G. ins Leben gerufen hat, und an denen sie z. Zt. beteiligt ist, beträgt ca. M. 225 000 000.

An elektrischen Centralen wurden bis 1.7. 1902 ausgeführt bzw. befinden sich noch im Bau zusammen 328 Centralstationen (inkl. Strassenbahnkraftstationen) mit einer Gesamtleistung von ca. 385 000 PS. Von A. E. G.-Centralen (teilweise im Bau) sind u. a. zu erwähnen: Bamberg, Berlin, Bernburg, Bitterfeld, Braunschweig, Bromberg, Chorzow

u. Zaborze, Eisenach, Erlangen, Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Gera, Gnesen, Göttingen, Halle a. S., Heidelberg, Heiligenstadt, Jena, Lübeck, Magdeburg, Neusalz, Oberlungwitz (Überlandcentrale), Oberschlesische Elektrizitätswerke, Oberschöneweide-Berlin, Oranienburg, Osnabrück, Osterwieck, Plauen i. V., Potsdam, Querfurt, Rathenow, Rheinau, Rheinfelden, Rheingau, Rostock, Steglitz b. Berlin, Strassburg i. E., Traben-Trarbach, Wannsee, Zehlendorf. — Aarhus, Amsterdam, Baku, Barcelona, Craiova, Falun, Genua, Gijón, Gothenburg, Groningen, Jägerndorf, Komotau, Kopenhagen-Freihafen, Kristiania-Hamneren, Kristianstad, Leyton, Limerick, Madrid, Malmö, Manchester, Norrköping, Oldham, Orenburg, Rosario, St. Pancras, Sampierdarena, Sevilla, Trafford Park, Trelleborg, Wilna, Zaragoza. — Bloemfontein, Buenos-Aires, Caracas, Montevideo, Santiago, Tokio.

Das im Besitz der A. E. G. befindliche Elektrizitätswerk zu Strassburg i. Els. wurde Ende 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 4 500 000 A.-K. umgewandelt. Die Oberschles. Elektrizitäts-Werke hat die A. E. G. 1898 an die Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Akt.-Ges., das Elektrizitäts-Werk Oberspree, welches die Vororte Berlins mit elektrischer Kraft versorgt, 1899 an die Berliner Elektrizitäts-Werke verkauft.

1898 erfolgte die Gründung der Deutschen Überseeischen Elektrizitäts-Ges. zu Berlin (jetzt A.-K. M. 16 000 000) zur Errichtung von Centralstationen zum Zwecke der Abgabe von Licht und Kraft (Betrieb 1899 aufgenommen) sowie zum Erwerb der Metropolitan Tramway zum Zwecke der Einführung des elektr. Betriebes in Buenos Aires.

Die A. E. G. hat mit ersten deutschen und englischen Firmen die Chilian Electric Tramway & Light Comp. Ltd. in Santiago (Chile) mit  $\mathcal{L}$  1 050 000 Kapital errichtet. Diese Ges. baute daselbst eine Centrale, in welcher neben der Dampfanlage auch die Wasserkraft des Maipoflusses (ca. 6000 PS.) ausgenutzt werden soll.

Die A. E. G. hat 1897 eine Stromlieferungsgesellschaft unter der Firma „Elektrizitäts-Lieferungs-Ges.“ mit M. 5 000 000 A.-K. gegründet. Div. 1897—1900:  $5\frac{1}{2}$ , 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$  %.

Die A. E. G. hat bereits eine grosse Zahl elektrischer Strassenbahnen nach ihrem System mit oberirdischer Stromzuführung gebaut. Im Betrieb resp. im Bau befinden sich die Strassenbahnen in folgenden Städten: Altenburg, Barcelona (3 Linien), Berlin (Schles. Bahnhof-Treptow; Köpenick-Niederschöneweide), Bernburg, Bilbao (2 Linien), Braunschweig Stadt, Braunschweig-Wolfenbüttel, Breslau, Bromberg, Chemnitz, Christiania, Danzig, Dortmund, Duisburg, Duisburg-Hochfeld, Duisburg-Ruhrort, Eisenach, Essen, Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Genua (3 Linien), Gera, Görlitz, Stadtbahn Halle a. S., Halle-Merseburg, Heilbronn, Kreis Hörde, Jassy, Karlsruhe, Kiel, Kiew, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lodz, Lübeck, Nürnberg-Fürth, Plauen i. V., Saarlautern, Santiago de Chile, Sevilla, Spandau, St. Johann-Friedrichsthal, Stettin, Strassburg i. Els., Stuttgart. Zusammen waren Ende 1901 einschliesslich der Erweiterungsbauten 72 Bahnen theils im Betrieb, theils im Bau. Die Geleislänge betrug 1485 km, die Zahl der Motorwagen 3800.

Die A. E. G. ist an der Elektrischen Stadtbahn in Halle a. S. beteiligt. Zwischen der Stadtgemeinde Halle a. S. und der A. E. G. ist 1899 ein erneuter Vertrag abgeschlossen worden, der sich auf die Konzessionserteilung bezüglich der das Stadtgebiet berührenden Strecken der geplanten elektrischen Bahn Halle-Merseburg bezieht. Durch den Vertrag wird der A. E. G. auf 99 Jahre die Befugnis eingeräumt, zum Zweck des Betriebes der geplanten elektrischen Kleinbahn bestimmte Strassen und Plätze der Stadt unter näher fixierten Bedingungen zu benutzen. Die im Okt. 1899 staatlich konzessionierte Bahn (12 bzw. 14,5 km) hat nur dem Personenverkehr u. der Beförderung von Paketen mit Lebensmitteln zu dienen und dürfte 1902 in Betrieb kommen.

Die A. E. G. hat 1891 den beteiligten Behörden das Projekt einer elektrischen Untergrundbahn für Berlin vorgelegt, auf Grund dessen 1895 unter Mitwirkung der A. E. G. die Konstituierung der Ges. für Untergrundbahnen, G. m. b. H. erfolgte, welche die Konz. einer elektr. Strassenbahn vom Schlesischen Bahnhof in Berlin nach Stralau erhalten hat mit der Tunnelstrecke Stralau-Treptow. Ebenso hat sie die Konz. für die Strecke Köpenick-Niederschöneweide erhalten. Diese Bahn ist seit August 1901 im Betrieb.

Die früher seit Einführung des elektrischen Betriebes im Pachtverhältnis betriebene Strassenbahn in Spandau (Länge 8,8 km) wurde inzwischen käuflich übernommen. Der Bau der A. E. G. konzessionierten elektr. Strassenbahn war nach dem Bericht für 1900/1901 bis auf kleine Strecken vollendet. Die ersten Linien kamen bereits 1900 in Betrieb.

Die A. E. G. ist bei den beiden Barceloneser Trambahnunternehmungen Tranvia de Barcelona a Sans und Compania General de Tranvias beteiligt; dieselben haben zur Zeit noch animalischen bzw. Dampfbetrieb; beide Ges. werden in ein zusammenhängendes Trambahnnetz (Länge ca. 40 km) mit elektrischem Betriebe umgewandelt, zusammen mit der Einrichtung neuer wichtiger Linien, deren Konzession die A. E. G. schon besitzt.

Die A. E. G. steht mit der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin in einem Vertragsverhältnis, wonach die Linien genannter Ges. von der A. E. G. für elektr. Betrieb eingerichtet werden.

Anfang 1899 wurden die Strassenbahn nebst Elektrizitäts-Werk zu Frankfurt a. O. sowie die elektrische Strassenbahn in Görlitz an ein Konsortium, bzw. von diesem an die Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin verkauft.



Die A. E. G. ist bei folgenden Ges. m. b. H. beteiligt: „Gummiwerk Oberspree“ gegr. 1899, „Metallwerke Oberspree“ gegr. 1900, „Beleuchtungskörper“ gegr. 1901, „Neue Automobil-Ges.“ gegr. 1901 und „Ges. zur Einführung von Erfindungen“ gegr. 1902.

Von den Vertretungen und Zweigniederlassungen der A. E. G. wurden inzwischen mehrere in selbständige A.-G. umgewandelt, und zwar: 1898 diejenige in St. Petersburg unter der Firma A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K., früher mit dem Sitze in Berlin, seit 1902 russische A.-G. mit dem Sitze in St. Petersburg A.-K. Rbl. 1 000 000; 1899 diejenige in Stockholm unter der Firma Elektriska Aktiebolaget A. E. G. mit Kr. 300 000 A.-K.; 1899 diejenige in Paris unter der Firma Société Française d'Electricité A. E. G. mit frs. 300 000 A.-K.; 1900 diejenige in Brüssel unter der Firma Société Belge d'Electricité A. E. G. mit frs. 1 000 000 A.-K.; 1901 diejenige in Christiania unter der Firma Elektricitets-Aktieselskabet A. E. G. mit Kr. 500 000 A.-K. Ferner Beteiligung bei der 1901 errichteten Ges. Sociedad General Espanola de Electricidad A. E. G. in Madrid, A.-K. Pes. 1 000 000, und der 1902 gegründeten Akt.-Ges. für elektrischen Bedarf, Wien.

Ende 1899 gründete die A. E. G. im Verein mit der Diesel Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Augsburg, die Riedler Express Pumpen-Ges. m. b. H. in Berlin mit einem Stammkapital von M. 500 000. Zweck derselben ist Erwerb bezw. Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete des Baues von Maschinen und Pumpen und von hiermit in Verbindung stehenden oder ähnlichen Konstruktionen, Maschinen, Apparaten und Verfahren im In- und Auslande, spec. auch der Professor Riedlerschen und Professor Stumpfschen Konstruktionen. Die Ges. ist berechtigt, sich an anderen hierauf gerichteten Unternehmungen zu beteiligen. Das Geschäft in Riedler Express-Pumpen hat sich den Erwartungen gemäss entwickelt. Über 100 grössere Pumpenanlagen nach dem neuen System sind bereits ausgeführt oder in Ausführung begriffen.

Die A. E. G. besitzt die Mehrzahl der Aktien (nom. frs. 31 725 000) der Bank für elektr. Unternehmungen in Zürich, welche Ges. 1897/98—1900 1901: 5, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Div. verleiht.

Die Beteiligung an den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. in Bitterfeld und Berlin (s. Jahrg. 1900 1901) wurden im Geschäftsjahr 1900 1901 an die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich gegen frs. 3 000 000 junger Aktien dieser Ges. und entsprechende Barzahlung abgetreten.

Anfang 1900 gründete die A. E. G. im Verein mit mehreren anderen grossen Firmen die Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H. in Berlin mit einem Stammkapital von M. 500 000. Zweck derselben ist Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete des Maschinenbaues und von hiermit in Verbindung stehenden oder ähnlichen Konstruktionen, Maschinen, Apparaten und Verfahren im In- und Auslande, speciell auch der Rechte aus den Verträgen, welche die A. E. G., Siemens & Halske A.-G. und Union Elektrizitäts-Ges. zu Berlin mit dem Ing. Behrend zu Hamburg, dem Fabrik-Dir. Zimmermann zu Ludwigshafen, dem Prof. Emil Josse zu Charlottenburg und der Berliner Akt.-Ges. für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation zu Charlottenburg über Patente u. Erfindungen betreffend Abwärmekraftmaschinen geschlossen haben. Die erste Maschine dieses Systems arbeitet in der Versuchsanstalt der technischen Hochschule in Charlottenburg, eine zweite befindet sich in einer Centralstation der B. E. W.

Auf der Pariser Weltausstellung 1900 wurde die A. E. G. in sämtlichen 6 von ihr besetzten Abteilungen mit dem Grand prix ausgezeichnet; ausserdem wurden ihren Mitarbeitern 3 Grand prix und 21 Medaillen zuerkannt.

Das Konsortialkonto wies Beteiligungen an nachfolgenden Geschäften auf: Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Gesellschaft für Bau von Untergrundbahnen, Berlin, Compania Barcelonesa de Electricidad, Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Ges., Berlin, Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen, Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua, Syndicat für elektrische Unternehmungen, Genua, Compania Vizcaina de Electricidad, Bilbao, Akt.-Ges. für „Elektrizität“, Warschau, Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik, Russische Strassenbahnen, Elektrische Kraft Baku, Schantung-Eisenbahn-Ges., Schantung, Bergbau-Ges., Stadtbahn Halle, Tempelhofer Industriegelände G. m. b. H.

Der Besitz auf Effektenkonto setzte sich per 30./6. 1901 in runden Summen aus folgenden Nom.-Werten zusammen: M. 1 121 600 Deutsche Staats- und Kommunal-Anleihen, M. 869 980 ausländische Staatsanleihen, M. 5 000 000 Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., M. 1 456 700 Aktien, Anteile und Oblig. von deutschen Elektrizitätswerken und Strassenbahnen, M. 4 260 000 Aktien bezw. Oblig. ausländ. Gesellschaften, unter denen sich die Barcelonenser Trambahnen mit einem Anschaffungswert von über M. 3 000 000 befinden, M. 4 370 000 Aktien bezw. Anteile der Zweigniederlassungen, für welche die Form der Akt.-Ges. bezw. Ges. m. b. H. besteht, M. 270 000 Anteile an der Riedler Express-Pumpen-Ges. m. b. H. und Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H.

Die Ges. beschäftigte am 1./10. 1901 einschl. des Personalbestandes der in- und ausländischen Zweigniederlassungen mehr als 14 640 Angestellte (ca. 17 000 im Vorjahre). Der stark hemmende Einfluss, dem infolge des allgemeinen Niederganges auch die Elektrotechnik unterliegt, macht sich auch bei dieser Ges. geltend. Von Herbeiführung einer geplanten Interessengemeinschaft zwischen der A. E. G. und der Schuckert Ges. in Nürnberg ist es wieder ganz still geworden.

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Stück	1 056	1 555	2 049	4 000	5 189	8 328	11 438	16 418	21 850
PS.	11 000	20 400	30 000	68 000	103 000	152 900	197 689	208 200	268 100

**Kapital:** M. 60 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 und 55 000 Aktien (Nr. 1—55 000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000 (auf M. 12 000 000), wovon M. 6 000 000 am 25. Okt. 1887 aufgelegt zu 122 $\frac{1}{2}$ %; 1889 um M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000), ausgegeben zu 150%; lt. G.-V.-B. vom 28. Juli 1890 um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000), ausgegeben zu 165%; lt. G.-V.-B. v. 30. April 1894 um M. 2 000 000 (auf M. 22 000 000), begeben an die Berliner Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr gekauftes Terrain; lt. G.-V.-B. v. 28. Mai 1896 um M. 3 000 000 (auf M. 25 000 000), div.-ber. ab 1. Juli 1896; hiervon wurden M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochemischen Werke“ in Bitterfeld, G. m. b. H., restliche M. 2 000 000 angeboten den Aktionären (auf M. 11 000 M. 1000) vom 6.—18. Juli 1896 zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1897 um M. 10 000 000 (auf M. 35 000 000) in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf M. 5000 M. 2000) vom 15.—28. April 1897 zu 190%; lt. G.-V.-B. vom 6. Dez. 1897 um M. 12 000 000 (auf M. 47 000 000), welche den Aktionären der „Bank für elektrische Unternehmungen“ in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) vom 21. Jan. bis 11. Febr. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. vom 10. Mai 1899 endlich beschloss Erhöhung um M. 13 000 000 (auf jetzigen Stand) in 13 000 neuen, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergütung von 4% von der Berliner Handels-Gesellschaft übernommen: M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis von 5 zu 1 vom 7.—19. Juni 1899 zu 200% angeboten, voll eingezahlt seit 30. Juni 1899; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme der Elektrochemischen Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-Werke in Rheinfelden (s. oben) und wurde von den Interessenten mit langer Sperrfrist übernommen. — Das Konsortium hat von dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuer Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restlichen Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G.  $\frac{4}{5}$ , das Konsortium  $\frac{1}{5}$ ; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Emission der M. 13 000 000 neuer Aktien nach Abzug einer Rückstellung für Agiobesteuerung dem gesetzlichen R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 Begebungsgewinn zu.

**Anleihen:** M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothek. eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000. Serie III wie Serie II. Stücke lautend auf den Namen der Deutschen Bank. In Umlauf befanden sich am 30. Juni 1901 zusammen noch M. 13 858 500. Zahlstellen wie bei Div. u. Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt Serie I am 10./3. 1891 zu 98.50%, Serie II am 15./2. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6. 1. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 96.25, 97.80, 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25, 97, 97.90%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 98.20, 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70, 97, 97%. — Auch notiert in München.

M. 15 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib., Serie IV von 1900, Stücke (Nr. 7001—22 000) à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges., aber durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2. Jan. 1906 mit jährl. 1% durch Auslos. am 5. Juli (zuerst 1905) auf 2. Jan. mit Vorbehalt verstärkter Tilg. oder totaler Künd. mit 6 Monate Frist auf einen Zinstermin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Serie IV eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern von Teilschuldverschreib. dieser Serie IV einräumt. Die Anleihe dient dem Zweck, die Betriebsmittel zu vergrössern und den Berliner Elektrizitätswerken, welche von der Vermehrung ihres Kapitals einstweilen Abstand genommen haben, die für den Ausbau ihrer Anlagen nötigen Beträge vorschüssen zu können. Die Schuldverschreibungen sind mit den früher ausgegebenen gleichberechtigt und nicht hypothekarisch eingetragen. Zahlst. wie bei Serie I—III. Kurs Ende 1900—1901 in Berlin: 100.50, 102.10%. — In Frankf. a. M.: 100, 101.60%. Aufgel. 6. 12. 1900 zu 99.50%.

**Hypothen:** a) Schlegelstrasse M. 200 000 zu 4%, rückzahlbar nicht vor dem 1. Okt. 1904 nach sechsmonat. Kündigung; b) Kabelwerk M. 580 000 zu 4%, rückzahlbar nicht vor dem 1. April 1901 nach sechsmonat. Kündigung; c) Brunnenstrasse eine Kaution für die Stadt Berlin für Strassenbaulasten etc. (grösstenteils erledigt).



**Geschäftsjahr:** 1.7.—30.6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

**Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet (ist erfüllt), sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals. Tant. an Vorst. wird auf Geschäftskosten gebucht.

### Bilanz am 30. Juni 1901.

Aktiva.		Übertrag 126 694 827.36	
Kassa . . . . .	50 643.89	Anlagen in Arbeit:	
Kautionskonto . . . . .	964 613.45	Centralen . . . . .	5 293 575.30
Effekten . . . . .	13 185 101.58	Bahnen . . . . .	2 974 558.11
Aktien der Bank f. elektr. Unter-		Installationen . . . . .	670 443.28
nehmungen. Zürich . . . . .	14 490 096.85		135 633 404.05
Konsortialkonto . . . . .	4 879 521.64		
Wechsel . . . . .	2 585 443.31	Passiva.	
Inventarien . . . . .	1.—	Aktienkapital . . . . .	60 000 000.—
Glühlampenfabrik:		4% Obligationen . . . . .	13 858 500.—
Grundstücke . . . . .	461 403.76	4 1/2% Obligationen . . . . .	15 000 000.—
Gebäude . . . . .	951 450.—	Rückstellungskonto . . . . .	6 500 000.—
Maschinen . . . . .	1.—	Reservefonds . . . . .	22 027 621.97
Werkzeuge . . . . .	1.—	Beamtenpens.-u. Unterstütz.-Kto	59 720.62
Rohmaterial. u. Halbfabrikate	392 820.30	(ausserdem M. 1 579 728 in	
Maschinenfabrik:		Effekten angelegt)	
Grundstücke . . . . .	3 263 397.34	Hypotheken:	
Gebäude . . . . .	3 494 745.—	Glühlampenfabrik . . . . .	200 000.—
Maschinen . . . . .	1.—	Alte Dividende . . . . .	16 950.—
Werkzeuge . . . . .	1.—	Obligationszinsenkonto . . . .	3 550.—
Modelle . . . . .	1.—	do. 1/7. fällige Coupons . . . .	337 500.—
Versicherungskonto . . . . .	5 405.—	do. Teilbetrag der per 1.10.	
Rohmaterial. u. Halbfabrikate	3 980 732.64	fälligen Coupons . . . . .	138 585.—
Apparatefabrik:		Obligationseinlösungskonto . .	33 000.—
Grundstücke . . . . .	650 545.47	Diverse Kreditoren . . . . .	7 719 307.73
Gebäude . . . . .	2 215 025.—	Reingewinn . . . . .	9 738 668.73
Maschinen . . . . .	1.—		135 633 404.05
Werkzeuge . . . . .	1.—		
Modelle . . . . .	1.—		
Rohmaterial. u. Halbfabrikate	2 016 591.82		
Kabelfabrik:			
Grundstück . . . . .	1 215 557.85		
Gebäude . . . . .	3 298 744.—		
Maschinen . . . . .	1.—		
Versicherungskonto . . . . .	46 199.—		
Rohmaterial. u. Halbfabrikate	3 543 898.31		
Hypotheken. Friedrichstr. 85 . .	50 000.—		
Patentkonto . . . . .	1.—		
Versicherungskonto . . . . .	37 020.—		
Guthaben:			
bei Banken . . . . .	14 843 576.76		
bei Berliner Elektr.-Werken . .	7 587 015.40		
bei Filialen . . . . .	14 272 805.50		
in lauf. Rechnung . . . . .	14 023 294.32		
Installationen . . . . .	330 506.49		
Centralen u. Bahnen in eigenem			
Betrieb . . . . .	2 834 777.38		
Fertige Waren . . . . .	11 023 884.30		
Transport 126 694 827.36			

### Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Geschäftskosten M. 1 037 507.12		Vortrag a. 1899/1900 . . . . .	285 558.—
abz. M. 429 809.74 Verwaltungs-		Geschäftsgewinn pro 1900/1901	10 726 838.99
kostenbeitrag der Berliner			11 012 396.99
Elektrizitätswerke . . . . .	607 697.38		
Steuern . . . . .	384 214.45		
Abschreibungen:			
Glühlampenfabrik . . . . .	19 417.66		
Maschinenfabrik . . . . .	72 673.38		
Apparatefabrik . . . . .	45 204.94		
Kabelfabrik . . . . .	135 265.90		
Versicherungskonto . . . . .	9 254.55		
Reingewinn . . . . .	9 738 668.73		
	11 012 396.99		

**Gewinn-Verwendung:** 12% Div. auf M. 60 000 000 = 7 200 000, Rückstellungskto 1 472 378, Tant. an A.-R. 240 000, Pensions- u. Unterst.-F. 300 000, Grat. u. Wohlfahrtseinrichtungen 300 000, Vortrag 266 290.

**Dividenden 1888/89—1900/1901:** 9, 10, 9, 7 1/2, 8 1/4, 9, 11, 13, 15, 15, 15, 15, 12 1/2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).  
**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 107, 119, 185.10, 236.75, 170.25, 138.75, 134.50, 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90, 195.75, 178.80 1/2.

In Frankfurt a. M.: 107, 122, 185.50, 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255, 195, 179%<sub>0</sub>. — Aufgelegt M. 3 500 000 am 29. 5. 1883 zu 112%<sub>0</sub>, M. 6 000 000 am 25. 10. 1887 zu 122%<sub>0</sub>. — Auch notiert in Hamburg.

**Direktion:** Generaldirektor: Geh. Baurat E. Rathenau; Direktoren: F. Deutsch, P. Jordan, P. Mammoth, Erich Rathenau.

**Aufsichtsrat:** Vors. Staatssekretär a. D. Admiral Fr. Hollmann Excellenz, Berlin; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M. u. Carl Fürstenberg, Berlin, stelly. Vors.; Mitglieder: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Ludwig Delbrück, Komm.-Rat P. G. Friedenthal, Ing. Dr. Friedrich von Hefner-Alteneck, Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. Jonas, Komm.-Rat Hugo Landau, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Justizrat Maximilian Kempner, Komm.-Rat Fritz Friedländer, Berlin.

**Prokuristen:** A. Soeder, O. Lüddeckens, O. Bussmann, E. Heller, C. Seidel, C. Flesch, E. Neumann, A. Zwarg, Albert Müller, James Birnholz, Heinrich Peierls, Hellmut Holbein, Simon Roos, Eug. Manke, Aug. Pfeffer, C. Drentwett, H. Herrmann, Ant. Weber, Isid. Gruber (Budapest).

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Breslau: E. Heilmann; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Basel: Schweizerischer Bankverein; Zürich: Schweizer Kreditanstalt. \*

## Baltische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft in Kiel

mit Zweigniederlassungen in Altona u. Rostock.

**Gegründet:** Am 13. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 17. Okt. 1899 bzw. 22. Mai 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Ges. übernahm für M 59 700 das unter Firma F. Flohr & Devaranne in Kiel betriebene elektrotechnische Geschäft, gewährte den Firmeneinhaltern zum Ausgleich M. 59 000 in als vollgezahlt geltenden Aktien à M. 1000 und berichtigte den Rest von M. 700 durch Barzahlung. Die G.-V. v. 18./12. 1901 beschloss, die Ges. mit allen Aktiven u. Passiven in die A.-G. Licht-, Kraft- u. Wasserwerke in Neumünster übergehen zu lassen, und zwar ohne Liquidation dergestalt, dass alle seit dem 1./1. 1901 gethätigten Geschäfte der beiden alten Ges. als für Rechnung der neuen Ges. vorgenommen gelten sollten. Die vereinigten Betriebe werden unter der Firma „Baltische A.-G. Licht-, Kraft- und Wasserwerke in Kiel“ fortgeführt. Die Aktionäre der Baltischen Elektrizitäts-A.-G. erhalten für ihre bisherigen Aktien M. 333 333 (also für je 3 Stück eine) in Aktien der neuen Ges., deren A.-K. M. 1 400 000 betragen wird. Die Auflösung der Firma soll sofort nach Eintragung der Beschlüsse in das Handelsregister erfolgen, war indes bis Anfang Aug. 1902 noch nicht geschehen; indes genehmigte die G.-V. der Baltischen Elektrizitäts-A.-G. vom 30./6. 1902 den mit der Ges. in Neumünster vereinbarten Übergangsvertrag (ein solcher war vom Registerrichter verlangt).

**Zweck:** Übernahme und Fortführung des in Kiel unter der Firma F. Flohr & Devaranne bestehenden elektrotechnischen Unternehmens. Für die Fabrikation von Beleuchtungskörpern in Bronze ist 1899 eine besondere Fabrikabteilung eingerichtet, ferner 1900 eine Metallgiesserei. — Die Ges. betrieb die elektr. Centrale Wyk auf Föhr u. das in direkter Verbindung mit der Fabrik der Ges. stehende Elektrizitätswerk Kiel-Gaarden; sie hat sich 1899 an der Gründung der Ingenieur-Firma „Vulkan“ in Aalborg u. Aarhus beteiligt.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, Erhöhung zwecks Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 18./2. 1898 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 110%<sub>0</sub>. Bei der Verschmelzung der Ges. mit der Baltischen A.-G. Licht-, Kraft- u. Wasserwerke in Kiel werden die Aktionäre für je 3 ihrer Aktien eine Aktie der aufzunehmenden Ges. erhalten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im I. Semester. Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nach Dotierung des R.-F. (mind. 5%<sub>0</sub>) 10%<sub>0</sub> vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4%<sub>0</sub> Div., 8%<sub>0</sub> an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901,** aufgestellt auf Grund der Fusionsbeschlüsse vom 18./12. 1901: Aktiva: Grundstück 26 825, Gebäude 58 000, Werkzeugmaschinen 12 000, Werkzeuge 10 000, Inventar 23 000, Pferde u. Wagen 1000, Modelle 1, Patentskto 1, Projektskto 1, Unternehmungen in eigener Verwaltung 164 500, Effekten 318 250, Wechsel 400, Kassa 6969, Material 114 683, Debit. 2 109 576, Blockstation Fährstr. 5000, Kautionskto 34 577, Beteiligungskto 1, Verlust 620 331. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit 1 704 199, R.-F. 20 000, Accepte 37 145, Unterst.-F. 3458, Div. 21 000, Tant. 5883, Avale 33 000, Spec.-R.-F. 187 430, Amort.-F. 180 000, Fusions-Unk. 13 000, Abfindungskto 300 000. Sa. M. 3 505 115.

**Kurs Ende 1899—1901:** 123, —, —%<sub>0</sub>. Zugelassen M. 1 000 000, aufgelegt M. 500 000 am 28./6. 1899 in Berlin zu 135%<sub>0</sub>; erster Kurs am 1./7. 1899: 136%<sub>0</sub>.

**Dividenden 1896—1901:** 8½, 9, 9, 9, 7, 0%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die in der G.-V. v. 8./6. 1901 für 1900 deklarierte Div. wird wegen der Verquickung der Ges. mit der in Liquidation befindlichen Creditaustalt für Industrie u. Handel u. den falliten Elektrizitätswerken



Kummer in Dresden, denen die Ges. nahe stand, lt. Abkommen mit den Aktionären v. 18. 12. 1901 erst gezahlt, nachdem die Fusion auf Grund der oben abgedruckten Fusionsbilanz erfolgt sein wird.

**Direktion:** Ingenieur George Devaranne. **Prokuristen:** Kaufm. J. H. Chr. Hass, Kiel; Ober-Ing. Herrn. Aug. Maibaum, Neumünster (koll.).

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Baurat a. D. Fr. Müller, Friedenau; Stellv. Rentier Pekrun, Weisser Hirsch b. Dresden; Bank-Dir. Dr. Getz, Bankier Hörsch, Dresden; Rechtsanwalt Hennigson, Berlin; Major a. D. Fritsch, Serkowitz.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Kiel: W. Ahlmann. \*

## Bank für elektrische Industrie in Berlin,

W. 8, Jägerstrasse 9. (In Liquidation.)

**Gegründet:** 26. 1. 1897. (S. Jahrg. 1899/1900). Die G.-V. v. 8./6. 1899 beschloss die Auflösung der Ges. (siehe unten). Der G.-V. v. 28./6. 1902 lag ein Antrag auf Beendigung der Liquid. vor, die bis dahin lediglich aus formalen Gründen noch nicht erfolgt war. Die Löschung der Firma erfolgte am 31./7. 1902.

Die Ges. bezweckte: Bau, Erwerb u. Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen u. elektrischer Beleuchtungsanlagen. Sie gründete die Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin und beschäftigte sich hauptsächlich mit der finanziellen Durchführung der Geschäfte dieser Firma.

Die G.-V. vom 8. Juni 1899 beschloss die Übergabe ihrer sämtlichen Aktiven und Passiven einschliesslich des Ertragnisses aus 1898 an ein Konsortium unter Führung der Berliner Bank, bezw. an die Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Köln. Für nom. M. 8 000 000 Aktien à M. 1000 der Bank für elektr. Industrie wurden nom. M. 6 000 000 Aktien der Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen zu Köln mit Div. ab 1. Juli 1899 gewährt; Untausch 2.—12. Aug. 1899, event. Abfindung mit 100% in bar.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1897 um M. 4 000 000, begeben zu pari. Die Aktien zerfallen in Serie A Nr. 1—2000, B Nr. 2001—4000, C Nr. 4001—8000.

**Kurs Ende 1898:** 125.10%. Aufgelegt am 14. Juni 1898 zu 140%. Die Aktien wurden seit 28. Aug. 1899 franko Zs. gehandelt. Am 28. Nov. 1899 wurde die Notierung vollständig eingestellt. Früher notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Breslau.

**Dividenden 1897—98:** 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Liquidator:** Wilh. Rother.

## Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

**Gegründet:** 25. 7. 1895, eingetr. 21./8. 1895.

**Zweck:** Übernahme und Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandlung oder die Veräusserung von Unternehmungen im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleuchtung, Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie.

Die Bank war laut Bilanz vom 30. Juni 1901 an folgenden elektrischen Unternehmungen durch Aktienbesitz finanziell beteiligt: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Lire 1 800 000 Aktien), 2) Società di Ferrovie Elettriche e Funicolari, Genua (Lire 900 000 Aktien), 3) Tramways Orientali, Genua (Lire 1 680 000 Aktien), 4) Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua (Lire 1 850 000 Aktien), 5) The Seville Tramways Co., Ltd., London (£ 63 430 Aktien), 6) Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile und Genussscheine), 7) Comp. Barcelonesa de Electricidad, Barcelona (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile und Genussscheine, ferner Pes. 5 000 000 Vorz.-Aktien), 8) Comp. Vizcaina de Electricidad, Bilbao (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile), 9) Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Oerlikon (frs. 1 000 000 Aktien), 10) Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke Strassburg i. E. (M. 4 185 000 Aktien), 11) Berliner Elektrizitätswerke (M. 380 000 Aktien), 12) Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin (M. 318 000 Aktien), 13) Elektrochemische Werke G. m. b. H., Bitterfeld (M. 4 000 000 St.-Anteile), 14) Elektrochemische Werke Rheinfelden m. b. H. (M. 3 000 000). — Der Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Aktien u. St.-Anteilen war am 30. 6. 1901: frs. 31 447 108.

Bei den vier Genueser Unternehmungen ist die Bank überdies mit Kapitaleinlagen beteiligt, die bis 30. Juni 1901 mit frs. 25 396 104 in Anspruch genommen waren. Den übrigen Gesellschaften wurden Kontokorrent-Kredite eröffnet, auf welche hin bis 30. Juni 1901 frs. 9 543 096 bezogen wurden. Die Einzahlungen auf Syndikats-Beteiligungen betragen Ende Juni 1901: frs. 1 184 679.

Die Gesellschaft ist statutarisch berechtigt, eigene Obligationen bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

**Kapital:** frs. 33 000 000 in Aktien à frs. 1000, nach Erhöhung um frs. 3 000 000 lt. Beschluss der ausserord. G.-V. v. 23./3. 1901. Fast das gesamte A.-K. befindet sich im Besitze der Allg. Electricitäts-Ges. zu Berlin.

**Obligationen:** 4% **Anleihe von 1896:** M. 24 300 000 = frs. 30 000 000, davon in Umlauf am 30.6. 1902: frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. zu 103% von 1901—1935, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Spezielle Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor, die jeweils in ihrem Besitze befindlichen Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahlung dieser Oblig. darf die Bank kein mit specieller Pfandsicherheit bestelltes Anleihen aufnehmen. Zinssatz, wie bei Aktien. Aufgelegt am 17./12. 1896 in Berlin u. Frankfurt a. M. M. 6 075 000 = frs. 7 500 000 zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101, —, 101.50, 97.50, 95.25, —% — In Frankfurt a. M.: 101, 101.50, 100.50, 98, 95.50, 97%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlostten Stücke in 10 J. n. F.

4½% **Anleihe von 1900:** M. 6 480 000 = frs. 8 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zinsen 1.1. u. 1./7. Tilg. zu 103% von 1907—35, im übrigen wie bei der 4% Anleihe. Die Begebung erfolgte in der Schweiz. Kurs in Zürich Ende 1900—1901: 100.20, 102.75%.

**Geschäftsjahr:** 1./7. bis 30.6. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31.12.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann jedoch mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen Stimmen abgeben.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an V.-R., die übrigen 92½% als Super-Div. und Vortrag.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Anlagen gemäss § 3 der Statuten: a) Aktienbeteiligungen 31 447 108, b) stille Beteiligungen („Partecipazioni“) 25 396 104, c) Vorschüsse in Konto-Korrent 9 543 096, d) Einzahlungen auf Syndikatsbeteiligungen 1 184 678, Bankguthaben 3 775 456, Effekten des R.-F. 1 036 387, Kursdifferenz auf Oblig. 990 000.

Passiva: A.-K. 33 000 000, R.-F. 1 026 145, 4% Oblig. 24 593 000, per 1./10. 1901 zur Rückz. ausgel. 4% Oblig. 407 000, 4½% Oblig. 8 000 000, Oblig.-Rückzahl.-Prämienkonto 990 000, Oblig.-Zs.-Kto 434 960, alte Div. 520, Kreditoren 2 861 717, Reingewinn 2 059 487. Sa. frs. 73 372 829.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 1 210 000, Passiv-Zs. 544 531. Emissionsverlust auf 4½% Oblig. 45 703. Unkosten inkl. Steuern 183 309, Provis. u. Wechselkursverluste 2734, Reingewinn 2 059 487 (davon R.-F. 96 721, 6% Div. 1 800 000, Tant. des Verw.-R. 47 827, Vortrag 114 938). — Kredit: Vortrag 125 069, Ertrag von Anlagen gemäss § 3 der Statuten 3 707 520, Zinsertrag 210 560, Ertrag veräuss. Effekten 2615. Sa. frs. 4 045 763.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75, 126, 114%. — In Frankfurt a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50, 128, 114%. Aufgelegt am 13./5. 1896 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

**Dividenden 1895/96—1900/1901:** 0, 5, 5, 6, 6½, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Prärs. Karl Abegg-Arter, Dir. Th. Spühler, Dir. Dr. Frey, Zürich.

**Verwaltungsrat:** Prärs. Karl Abegg-Arter, Zürich; Viceprärs. Geh. Baurat Emil Rathenau, Gen.-Dir., Ludwig Delbrück, Karl Fürstenberg, Hugo Landau, Berlin; Hch. Landis, Richtersweil; Th. Spühler, Oberst P. E. Huber-Werdmüller, Dir. Dr. Frey, Zürich; Dir. Jul. Stern, Geh. Reg.-Rat Dr. Pieck, Berlin; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; C. Widmer-Heusser, Gossau-Zürich.

**Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt.

## Berliner Elektrizitätswerke in Berlin, Luisenstrasse 35.

**Gegründet:** 8./5. 1884 als „Städtische Elektrizitätswerke“; handelsger. eingetr. 19./5. 1884. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 20./8. 1887. Letzte Statutenänd. vom 31./10. 1899.

**Zweck:** Gewerbmässige Ausnutzung der Elektrizität in der Stadt Berlin und Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn“ die elektrische Kraft.

Die Ges. besitzt und betreibt die elektrischen Centralstationen: Markgrafenstr. 43/44, Mauerstr. 79/80, Spandauerstr. 49 mit Rathausstr. 2/3, Schiffbauerdamm 22 mit Luisenstrasse 35, Südufer 10/13, Mariannenstr. 9/10, Pallisadenstr. 48, Voltastr. 19, Königin Augustastr. 36/37, sowie Wilhelmshavenerstr. 11 (diese seit Aug. 1901 in Betrieb); ferner das 1899 von der Allg. Electricitäts-Ges. in Berlin für ca. M. 5 000 000 angekaufte Elektrizitätswerk Oberspree in Oberschönweide. In Spandau und Pankow (s. unten) sind provisorische Stationen errichtet, die nach Inbetriebsetzung der Centrale Südufer nur noch eine Reserve bilden. Die Gesamtleistung der Betriebsmittel der Centralen wird nach Fertigstellung der noch aufzustellenden Dynamomaschinen und Umformeru rund 89 000 Kilowatt betragen. Das gesamte Personal umfasst ca. 100 Beamte und ca. 400 Arbeiter.



Die Ges. ist 1898/99 zur Errichtung entfernt gelegener Centralen übergegangen, in denen die Elektrizität unter günstigeren Bedingungen als mitten in der Stadt erzeugt werden kann. Von diesen Centralen werden hochgespannte Ströme nach Unterstationen geleitet. Derartige Übertragungen erfolgen von der Centrale Schiffbauerdamm nach Unterstationen der Markgrafen- und Königin Augustastrasse. Für Anlage von Unterstationen im Südosten, Nordosten u. Norden wurden die Häuser Mariannenstr. 9 u. 10, Pallisadenstr. 48 und Voltastr. 19 angekauft. Die Station in der Pallisadenstrasse giebt Elektrizität nur für Licht und Kraft ab, die beiden anderen erzeugen auch Strom für Bahnzwecke. Als Primärstationen zur Erzeugung des Hochspannungsstromes dienen das Elektrizitätswerk Oberspree und die Centrale am Südufer 10 13 im Norden Berlins, zu deren Anlage der ausgedehnte Grundbesitz der A.-G. Petroleum-Lagerhof erworben wurde. In jeder dieser Kraftstationen sind zunächst 3 Dampfmaschinen von je 3000 HP. zur Aufstellung gelangt. Eine neue Accumulatorenanlage für Licht u. Kraft von 4000 HP. wurde in der Mauerstrasse aufgestellt und daneben die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Batterie für die Strassenbahnen auf 900 HP. erhöht. In gleicher Weise ist die Centralstation Spandauerstrasse durch zwei Accumulatorbatterien von 2000 und 1000 HP. vergrößert worden; sie sind auf dem zugehörigen Grundstück Jüdenstr. 15 aufgestellt, in dessen Erdgeschoss 3 Umformer von je 400 Kilowatt montiert sind. In der Station am Schiffbauerdamm-Luisenstrasse sind zwei 2000- u. eine 3000pferdige Dampfmaschinen zur Versorgung elektr. Bahnen im Betrieb. Bei Übernahme des Elektrizitätswerkes Oberspree sind der Ges. auch Stromlieferungsverträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf u. dem Gutsbezirk Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektrische Beleuchtung einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Rixdorf geschlossen. — Buchwert der Terrains und Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30. 6. 1901 M. 15 295 557. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Utensilien etc.) werden in der Bilanz v. 30./6. 1901 einschl. der Übertragungen von den aufgelösten Baukonten der vorigen Bilanz mit zus. M. 12 519 149 angegeben. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins Ende Juni 1901: 2937 km. Gesamtverbrauch an Elektrizität 1897/98—1900/1901: 18 234 430. 28 863 947, 50 014 280, 70 284 412 Kilowattstunden. Der 1900/1901 durchschnittlich pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug 18.9 Pfg.

Stromlieferung:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
	1000 Kilowattstunden							
Für Privatbeleuchtung .	5368	5917	6909	8094	9315	10 143	11 202	11 875
„ Strassenbeleuchtung .	337	359	385	408	424	484	882	1 440
„ gewerbll. Zwecke .	570	1071	2219	4008	5833	7 758	17 240	22 250
„ Strassenbahnen . .	—	—	257	1758	2443	10 166	20 169	34 111
Einnahmen f. Stromlieferung M.	—	—	—	—	—	—	—	12 117 010

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektrizitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bzw. durch diese herstellen zu lassen: sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektrizität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelmminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits hat sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtet, den Berliner Elektrizitäts-Werken alle in ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Koncessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Koncessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, sofern die gewerbliche Lieferung von Elektrizität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen in Frage kommt, und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

**Vertrag mit der Stadt Berlin:** Die Berliner Elektrizitätswerke sind in den von der Deutschen Edison-Ges. für angewandte Elektrizität (jetzt Allg. Elektrizitäts-Ges.) am 6./19. Febr. 1884 mit dem Berliner Magistrat geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten eingetreten; dieser Vertrag wurde am 25. Aug. 1888 und am 10. Jan. bzw. 9. Febr. 1899 geändert; der Ges. ist darnach gestattet, die Bürgersteige, Strassen, Strassendämme, Brücken, Plätze etc. behufs Legung von Stromleitungen zu benutzen, ohne ein ausschliessliches Recht hierzu zu besitzen.

Der von der G.-V. am 10. Jan. bzw. 9. Febr. 1899 genehmigte neue Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3. u. 1./4. 1899 trat am 1. April 1899 in Kraft; derselbe enthält im wesentlichen folg. Bestimmungen bzw. Änderungen: 1) Die Stadt hat kein Recht auf Übernahme der Werke bis zum 1./10. 1915. — 2) Falls die Stadt nicht 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages erklärt, dass der Vertrag beendet werden oder die Anlagen der Stadt über-

lassen werden sollen, verlängert sich der Vertrag nach dem 1./10. 1915 um jedesmal 3 Jahre. Der später zu zahlende Buch- oder Taxwert ermässigt sich dann mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude um jedesmal 10% für jede 3 Jahre. — 3) Der Ges. ist das Recht eingeräumt und die Pflicht auferlegt, alle Elektrizitätswerke und Koncessionen, welche die Allg. Elektr.-Ges. jetzt und bis Vertragsablauf im Umkreis von 30 km um Berlin besitzt und besitzen wird, von der Allg. Elektrizitäts-Ges. zu erwerben. Der Stadt steht das Recht zu, falls sie die Berl. Elektr.-Werke am 1./10. 1915 oder später übernimmt, auch diese Anlagen unter den gleichen Bedingungen wie die Berliner Werke zu übernehmen. — 4) Der Anteil am Reingewinn ist auf 50% über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 und 50% über 4% des diesen Betrag übersteigenden A.-K. erhöht. — 5) Die Ges. hat der Stadt 10% der Brutto-Einnahme aus der Lieferung von Licht und Kraft zu zahlen, jedoch nicht für die ausserhalb Berlins belegenen Werke. — 6) Die Ges. ist verpflichtet, einen Ern.-F. zu bilden, und zwar bis zur Höhe von 20% desjenigen Kapitals, welches auf die im Weichbilde von Berlin befindlichen Anlagen verwendet wird. So lange und so oft der Ern.-F. diesen Betrag nicht erreicht, sind an denselben von den Brutto-Einnahmen jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Zur Verfügung über den Ern.-F. ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. Der Ern.-F. ist in Berliner Stadtanleihen, deren Zinsen die Ges. bezieht, beim Magistrat zu hinterlegen. — 7) Die Tarife für Berlin sind gegen die jetzt geltenden herabgesetzt durch Ermässigung des Preises für Beleuchtung von 60 auf 55 Pf. für die K.-W.-St. und durch Fortfall der Miete für die Elektrizitätsmesser, endlich durch Herabsetzung der Prüfungsgebühren auf 4% statt 10% und Begrenzung derselben auf höchstens M. 300. Zugleich aber ist dem Magistrat das Recht eingeräumt, so oft der Reingewinn der Ges. 12.50% übersteigt. Herabsetzung des Beleuchtungspreises bis 10% zu verlangen. — 8) Die Ges. hat die Pflicht, Elektrizität für Balnzwecke zu 10 Pf. für die K.-W.-St. abzugeben, wogegen die Stadt sich anheischig macht, den Strassenbahnunternehmern für Berlin in der Regel die Verpflichtung aufzulegen, die Elektrizität von der Ges. zu entnehmen. — 9) Das ganze Weichbild von Berlin ist der Ges. für Leitungsführung freigegeben. — 10) Die Ges. hat eine Pens.-Kasse für die Angestellten nach den Grundsätzen der Staatsbetriebe einzurichten. Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1900/1901: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148, 651 837, 486 858; dazu kommen für 1898/99—1900/1901 noch M. 764 738, 897 029, 1 112 537 Abgaben.

**Kapital:** M. 25 200 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 22 200 Aktien (Nr. 1 bis 22 200) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21. Febr. bis 3. April 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektrizitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1891, angeboten v. 12.—27. Dez. 1890 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Febr. 1895 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1896, angeboten den Aktionären 10.—30. Mai 1895 zu pari. Endlich erhöht behufs Erwerbung des Elektrizitätswerkes Oberspree und Erweiterung der Anlagen lt. G.-V.-B. vom 10. Jan. und 9. Febr. 1899 um M. 12 600 000 (auf M. 25 200 000) in 12 600 Aktien à M. 1000, gez. von der Allg. Elektrizitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären 6.—22. April 1899 zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten und Schlschst. Diese neuen Aktien waren pr. r. t. pro 1898/99 bzw. 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. — Die Ges. ist auch berechtigt, prioritätische Aktien auszugeben. (Siehe auch Anleihe II.)

**Bezugsrechte:** Bezugsrechte al pari bei neuen Em. für die jeweiligen Aktionäre und für die Allg. Elektrizitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte. Die letztere überliess jedoch die Em. von 1895 den Aktionären dergestalt, dass bis 30. Mai auf je M. 5000 alter M. 1000 neue Aktien bezogen werden konnten.

**Anleihen:** I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Die Deutsche Bank ist unwideruflich berechtigt, alle Erklärungen hinsichtlich der Kautionshypothek mit rechtsverbindlicher Kraft für alle Inhaber der Teilschuldverschreibungen abzugeben, anderseits verpflichtet, bei einem Zahlungsverzuge die Pfandansprüche eines jeden Inhabers auf dessen Verlangen zu verfolgen. Abgesehen von den übernommenen Verpflichtungen wird die Deutsche Bank den Inhabern der Teilschuldverschreibungen aus diesen nicht verpflichtet. Die Inhaber können ihre Rechte, abgesehen von den hypothekar. Rechten, selbständig geltend machen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende Juni 1901 M. 5 878 500. Zahlstellen:



Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.: Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Filiale der Deutschen Bank: München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt am 16. Jan. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 102.80, 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50, 97.50, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 102.65, 101.80, 102.25, 102, 101, 99, 101.30, 100%.

II. M. 20 000 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27. Nov. 1899, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke (Nr. 9001 A, B, C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2. Jan. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2. Jan. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreibungen durch Ausl. bestimmt. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektrizitätswerke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901 in Berlin: 101.20, 102.20%. — In Frankfurt a. M.: 96, 102.50%. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 am 5. 1. 1900 zu 101.25%.

Der Erlös dieser Anleihe war zur Deckung der Kosten für Erweiterung der Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Elektrizitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allg. Elektrizitäts-Ges. abgeschlossen, durch G.-V.-B. vom 10. Jan. und 9. Febr. 1899 genehmigten Verträge verpflichtet hatten. Soweit der Geldbedarf zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für die durchgeführten Neubauten nicht ausreichte, wurden der Ges. die erforderlichen Mittel von der Allg. Elektrizitäts-Ges. einstweilen zur Verf. gestellt. Um diese Schuld abzustossen, beschloss der A.-R. am 23./11. 1901 die Em. von Anleihe:

III. M. 10 000 000 in 4½% Oblig. 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 2000, 6000 Stücke (Nr. 1501 A u. B bis 4500 A u. B) à M. 1000, 2000 Stücke (No. 4501 A, B, C u. D bis 5000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreib. erfolgt zu pari am 2./1. 1930, die Ges. behält sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2. 1. 1908 und später zu jedem Zinszahlungstermin mit 3monat. Frist zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreib. durch Auslos. bestimmt. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Wie bei Anleihe I u. Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Breslau: E. Heilmann; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs Ende 1901 in Berlin: 102.25%. — In Frankf. a. M.: 102%. Zugelassen im Dez. 1901. Erster Kurs in Berlin am 28./12. 1901: 102%, in Frankf. a. M. am 30./12. 1901: 102%.

**Hypotheken:** Ende Juni 1901 zus. M. 1 496 500 zu 3¾—4½% auf den Berliner Häusern: Mauerstrasse 78/79 (M. 260 000), Mauerstr. 80 (M. 300 000), Luisenstr. 35 (M. 350 000), Judenstrasse 15 (M. 18 000 und M. 52 000), Mariannenstr. 9 (M. 44 000 und M. 60 000), Pallisadenstr. 48 (M. 160 000) und Königin Augustastr. 37 (M. 325 500). Die Zahlen in den Klammern sind die urspr. Beträge.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis 1887 Kalenderj.).

**Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Reservestellungen nach Beschl. des A.-R., 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. sonstige Rücklagen nach G.-V.-B., dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa 11 915, Kautionskto u. Effekten 1 393 885, Krankenkasse- u. Pensions-F.-Effekten 138 244, Debitoren 1 904 817, Hypoth. 163 000, Anlagen innerhalb des Weichbildes Berlin: Grundstücke 15 295 557, Maschinen 9 193 244, Accumulatoren 2 744 302, Leitungsschienen u. Apparate 1 108 760, Betriebsutensilien 1, Betriebsmaterialien 45 761, Telefonanlagen 2229, Centrale Südufer: Bahngleise, Wagen, Kohlenförderung u. Aschenbahn 108 288, Feuerversich. 35 847, Strassenleitung 15 465 670, Hochspannungs- u. Primärleitungskto 2 685 345, Strassenleitung für Strassenbahnen 5 823 613, Material, Bogenlampen u. Lampen 865 641, Elektrizitätsmesser 391 549, Elektromotoren 8677, Uhren 1, Installationskto 29 634, Brennmaterialien 737 347, Beistueranlagen 1, Kohlenplatz Flutgraben, Gebäude u. Ausrüstung 1, Inventarien 1, Hausanschlüsse 1, Umschaltanlagen 187 025, Materiallager-Ausrüstung 1, Telephonnetz 60 065, Schalt- u. Transformatorenhäuser 15 285, Transformatoren 4986, Haftpflichtversich. 1212; Anlagen ausserhalb des Weichbildes Berlin: Elektrizitätswerk Oberspree, Spandau u. Pankow: Grundstücke 250 216, Gebäude 1 018 590, Bollwerke, Geleise, Kohlenbahn 163 607, Dampf-anlagen 2 516 626, elektr. Anlagen 1 110 469, Accumulatoren 21 280, Primärleitungsnetz 1 759 374, Verteilungsleitungsnetz 672 451, Strassenbeleuchtung 197 170, Schalt- u. Trans-

formatorenhäuser 329 503, Transformatoren 369 982, Telephonanlagen 29 268, im Bau begriffene Anlage Rixdorf 13 647, Feuerversich. 9981, Brennmateriale 309 043, Betriebsmaterialien 17 769, Betriebsutensilien 4758, Elektrizitätsmesser 88 706, Lampen u. Material 1674, Hausanschlüsse 17 120, Inventarien 9257. Sa. M. 67 333 197.

Passiva: A.-K. 25 200 000, 4% Oblig. 5 878 500, 4 1/2% Oblig. 20 000 000, Kreditoren 8 108 900, Kauttionen 452 607, Hypoth. 1 496 500, alte Div. 5516, Oblig.-Einfösungskto 53 200, do. Zs.-Kto 511 427, R.-F. 991 393, Ern.-F. 1 133 230, Vertragsabgaben 635 488, Beamten-Grat.-Kto 3119, do. Krankenkasse u. Pensions-F. 383 524, Gewinn 2 479 793. Sa. M. 67 333 197.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 586 408, Steuern 178 539, Oblig.-Zs. 1 126 035, Zs. 24 073, Ern.-F. 220 152, Abschreib. auf Anlagen innerhalb des Weichbildes Berlin 1 663 210, do. ausserhalb Berlin 372 228, Gewinn 2 479 793 (davon R.-F. 123 002, Div. 1 764 000, Tant. 42 109, Gewinnanteil der Stadt Berlin 486 858, Grat. u. Dotation der Krankenkasse u. des Pens.-F. 55 000, Vortrag 8824). — Kredit: Vortrag 19 759, Betriebs-, Bogenlampen-, Elektromotoren-, Uhren- u. Beistueranlagenkto 6 203 547, Effekten 336, Mietsrertrag der Grundstücke 426 797. Sa. M. 6 650 439.

**Kurs Ende 1884—1901:** 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50, 180, 173.10%. Aufgelegt l. Em. am 4. u. 5./6. 1884 zu 107%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1884: 2 1/4% pr. r. t.; 1885: 0%; 1886: 0%; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5% pr. r. t. = 7 1/2%; 1888/89—1900/1901: 8, 10, 9, 7 3/4, 8 1/2, 10 1/2, 12 1/2, 13, 12 1/2, 13, 13, 10, 7% pr. r. t. spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

**Usance:** Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1. Juli.

**Direktion:** Gen.-Dir. Geh. Baurat Emil Rathenau: Direktoren F. Deutsch, L. Aschenheim, L. Datterer; Stellv. Dr. Herm. Passavant. **Prokurist:** Karl Wilkens.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Ludwig Delbrück, Präsident a. D. P. Jonas, Gen.-Dir. Bergrat O. Junghann, Baurat H. Kayser, Dr. jur. Alex. Meyer, Bank-Dir. Jul. Stern, Handelsrichter Jul. Valentin, Justizrat M. Kempner, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. P. Micke, Dir. der Grossen Berliner Strassenbahn, Bank-Dir. Max Steinthal, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl.; Aachen: Aach. Disconto-Ges.; Breslau: E. Heimann; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. \*

## Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg

**Gegründet:** Am 6./3. 1895. Letzte Statutänd. v. 22.1. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektrizität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen, Erwerbung und Verwertung von Koncessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Lizenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.; die Beziehungen beider sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwicklung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; insbesondere ist jede der beiden Gesellschaften verpflichtet, falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Betrieb der andern eignen, sie dieser anzubieten.

Die Gesellschaft betreibt in eigener Verwaltung die Elektrizitätswerke in Sigmaringen, Neustadt a. Haardt-Mussbach, Wachenheim, Berchtesgaden, Bergzabern-Grevenbroich, Günzburg, Jassy (Rumänien); die Strassenbahn Berlin-(Wassmannstrasse)-Hohenschönhausen, die Strassenbahn- u. Elektrizitätswerkanlagen in Uhm a. Donau, eine 8 km lange Teilstrecke der Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (seit Frühjahr 1901 in Betrieb), sowie das Elektrizitätswerk und Strassenbahn in Mühlhausen i. Th.

Für die Anlagen in Wachenheim, Sigmaringen, Bergzabern, Haardt u. Berchtesgaden gewährt der Ges. die Firma Schuckert eine 6%ige, für die Anlagen in Günzburg, Grevenbroich u. Uhm eine 5%ige Zinsgarantie. Für die Schwebebahn ist der Ges. durch den Schwebebahn-Garantie-F. bis auf weiteres eine 4%ige Verzinsung garantiert. Die Ges. andererseits hatte den Bergischen Kleinbahnen für die Linie Düsseldorf-Vohwinkel eine 4 1/2%ige Garantie zu leisten, welche aber mit dem 31./3. 1902 abgelaufen ist.

Im Bau begriffen sind unter anderem die Endstrecke der Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (5,3 km); der Ausbau der Berg. Kleinbahnen (Elberfeld-Ronsdorf) etc.



Die Ges. hat sich mit belgischen und deutschen Finanzgruppen die Majorität bei der TramBahngesellschaft in Konstantinopel gesichert, deren Linien in elektr. Betrieb umgewandelt werden sollen.

Die Continentale Ges. besass Ende März 1902 neben Staatspapieren, welche bei Behörden als Kautionen hinterlegt sind, hauptsächlich Aktien bezw. Obligationen folgender Gesellschaften: Hamburgische Elektrizitätswerke; Società Sicula Tramways-Omnibus, Palermo; Società Torinese di Tramways e ferrovie economiche, Turin; Zwickauer Elektr.-Werk- u. Strassenbahn-Ges.; Augsb. elektr. Strassenbahn; Società Toscana per imprese elettriche in Florenz; Compagnie électrique Anversoise in Antwerpen; Czernowitzer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-Ges.; Compagnie du Chemin de fer sur route de Paris à Arpajon; Elektra in Dresden. Ihren Besitz an Aktien der Società Lombarda (5 000 000 Lire im Buchwert von M. 4 090 000) hat die Ges. Ende 1901 für nicht ganz 6 000 000 Lire verkauft.

Ferner war die Ges. Ende März 1902 an weiteren Unternehmungen beteiligt: Österreichische Schuckert-Werke; Wiener Lokalbahnen; Neue Wiener Tramway-Gesellschaft; Reichenberger Strassenbahn-Gesellschaft; Bergische Kleinbahnen; Società Lombarda per distribuzione di energia elettrica in Mailand (Besitz an Aktien Ende 1901 verkauft); Sociedad Electro-Química de Flix in Barcelona; Rheinische Schuckert-Ges. für elektrische Industrie in Mannheim; Oberschlesische Kleinbahnen- und Elektrizitätswerke-Akt.-Ges. in Kattowitz; Società Nazionale per industrie ed imprese elettriche in Mailand; elektrische Centrale für Abgabe von Licht und Kraft zu industriellen Zwecken, ausserdem Calciumcarbidfabrikation; Société Continentale de Traction et d'Eclairage par l'Electricité in Paris (Libauer Strassenbahn u. Elektrizitätswerk); Augsburger elektrische Strassenbahn-A.-G.; Krakauer Tramway-Ges.; Società per la Trazione Elettrica sulle ferrovie in Roma; Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris; Compania Eléctrica Madrilená de Traccion in Madrid; Compania General Madrilená de Electricidad in Mailand; Stockholms Södra Spårvägs Aktiebolag; Licht- und Kraftcentrale der Stadt Warschau etc.

Nach dem Abschluss Ende März 1902 erzielte die Ges. 1901/1902 aus Unternehmungen, Effekten u. Zs. M. 2 177 022 Gewinn, wozu noch der Vortrag a. 1900/1901 von M. 125 010 kommt. Die Ausgaben für Verwaltung, Steuern und Abgaben betrugen M. 413 607, die Bankspesen und Zs. M. 1 422 890 und die Anleihe-Zs. M. 400 000. Von den Effekten und Konsortialteilen wurden als Verlust M. 836 797 abgeschrieben und für Kapital-Tilg. und Erneuerung der Betriebsunternehmungen M. 427 110 zurückgestellt. Das Gewinn- und Verlustkonto schliesst demnach mit einem Fehlbetrag von M. 1 198 372, wobei die Anlagen, soweit nicht Börsenkurse in Frage kommen, zu den Gestehungspreisen eingesetzt sind. Zur teilweisen Deckung des Verlustes ist der R.-F. im Betrage von M. 439 184 heranzuziehen, und verbleibt ein Verlustsaldo von M. 759 188.

**Kapital:** M. 32 000 000 in 32 000 Aktien (Nr. 1—32 000, Serie A bis H) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. vom 15. Juni 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restliche 75% auf die Aktien E u. F am 1. Dez. 1898, restliche 75% auf Aktien G u. H am 1. Febr. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen und hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24. Mai 1899; die neuen Aktien sind ab 1. April 1899 voll div.-ber.

Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich jetzt ca. nom. M. 28 820 000 Aktien der Cont.-Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

**Anleihe:** M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln; unkündbar bis 1. April 1903, von da ab rückzahlbar mit mindestens 2% undersp. Zinsen zu 102% durch Verlosung (Juni auf Okt.) oder Kündigung; verstärkte Tilgung oder Totalkündigung ab 1. April 1903 mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Aufgelegt am 7. Mai 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101.25%, Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.75, —, 94, —%, — In Frankfurt a. M.: 100.50, 98.50, 91.80, 82.50%, — In Hamburg: 100.50, 99, 93, 79%, — Auch notiert in Köln, München. Coup.-Verj.: 5 J. (F. — M. 10 000 000 sind noch nicht begeben).

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Abschreib. u. Rücklagen in den Ern.-F. bestimmt der A.-R.; 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Effekten 22 565 198, Konsortialkto 17 408 035, Unternehm. in eigener Verwalt. 17 461 482, Bankto 1 849 220, Avale 1 552 981, Mobil. 1, Kassa 14 969, Debit. 10 784 111, Verlust 1 198 372.

Passiva: A.-K. 32 000 000, Oblig. (begebene) 10 000 000, Hyp. 21 000, Avale 1 552 981, alte Div. 770, Oblig.-Zs.-Kto 190 360, Kredit. 25 925 927, R.-F. 439 183, Rückstellungen für Betriebs-Unternehm. 2 704 149. Sa. M. 72 834 373.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungs-Unk. einschl. Steuern u. Abgaben 413 607, Oblig.-Zs. 400 000, Bankspesen, Provis. u. Zs. 1 422 890, Erneuerung u. Kapital-Tilg. für Unternehmungen in eigener Verwaltung 427 110, Verlust an Effekten u. Konsortialanteilen 836 797.

Kredit: Vortrag 125 009, Gewinn u. Einnahmen aus Unternehmungen u. Effekten 2 177 023, Verlust 1 198 372. Sa. M. 3 500 404.

**Kurs Ende 1897—1901:** In Berlin: 142.75, 136, 115, 90, 56%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152.75%.

In Frankfurt a. M.: 143, 136, 113, 89.50, 55.75%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18./8. 1897 zu 153.80%.

In München: 143, —, 112, 90, 53%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50, 88, 52%. — In Köln: 143.50, 136, 111, 89, 54%. Die Aktien Nr. 16 001—32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichnieten fünf Börsenplätzen zugelassen.

**Dividenden 1895/96—1901/1902:** 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0%. Event. Div.-Zahl. spät. am 1./10., in der Regel gleich nach der G.-V. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. O. Petri, Stadtbaurat a. D. Th. Köhn; stellv. Dir. Dr. Rud. Cohen.

**Kollektivprokuristen:** Reg.-Baumeister Paul Goetz, Jos. Spear, Hch. Rosenbaum.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; I. Stellv. Komm.-Rat Alex. Wacker; II. Stellv. kgl. Baurat Anton Rieppel, Bankier Emil Köhn, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Bank-Dir. Georg Wellge, Hamburg; Bankier Gustav Hueck, Elberfeld; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Nürnberg; Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat Adolf von Auer, München; Gottlieb Langen, Köln; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt.

**Zahlstellen:** Nürnberg; Eigene Kasse: Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M.; Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Nürnberg: Anton Köhn; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. \*

## Deutsch Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

**Gegründet:** 21.2. 1899, handelsger. eingetr. 25.5. 1899. Letzte Statutänd. v. 30./1. 1900 u. 30./6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1900 1901. — Das Statut der Ges., sowie jede Änderung desselben unterliegt der Genehmigung des Reichspostamts, dessen Staatssekretär berechtigt ist, zu den Sitzungen des A.-R. einen Vertreter mit beratender Stimme abzuordnen. Derselbe ist rechtzeitig zu allen Sitzungen einzuladen; Verträge mit anderen Regierungen oder Telegraphen-Unternehmungen sind vor Abschluss dem Reichspostamt zur Genehmigung vorzulegen. — Die Ges. unterhält eine Anzahl Agenturen.

**Zweck:** Erwerbung von Koncessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen hierfür bilden folgende Koncessionen und Verträge.

Die **Koncession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika**, erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guillaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wurde die Genehmigung zur Anlegung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt. Die Unternehmerin ist danach zur Herstellung, Legung und Unterhaltung eines Kabels verpflichtet, welches von der Insel Borkum unterseeisch nach einer der Azoren-Inseln und von da ab bis zu einem Punkt des nordamerikanischen Festlandes geführt ist und von dort seitens der Ges. eine Fortsetzung als Landlinie bis New York erhalten hat.

Das Reich hat der Ges. den Anschluss des Kabels an sein Telegraphennetz zugesichert. Die Legung des Kabels von Borkum über die Azoren nach Nordamerika war bis 1./10. 1900 zu beenden. Sollte sich das Kabel für den Verkehr nicht als ausreichend erweisen, so ist die Ges. berechtigt, unter den Bedingungen und für die Dauer dieser Konc. ein 2. Kabel auf dem gleichen Wege zu legen u. in Borkum anzulanden. Die Fabrikation eines 2. Kabels hat 1902 begonnen und Ende 1904 soll die Legung beendet sein.

Das Reich kann die Koncession für erloschen erklären, wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet und wenn die Ges. nicht die erforderlichen Einrichtungen für die prompte Bestellung der Telegramme



in New York und die unmittelbare Weitergabe der nach anderen Orten des nordamerikanischen Festlandes bestimmten Telegramme trifft.

Die Rechtsnachteile treten jedoch nicht ein, wenn die Unternehmerin in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Erlischt die Koncession aus einem der aufgeführten Gründe, so verfällt die gestellte Kautions, soweit sie noch nicht zurückgezahlt ist, zu gunsten des Reichs. Die Ges. hat alsdann das Kabel auf Verlangen des Reichspostamts vom deutschen Gebiet wegzunehmen.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (v. 29./5., 8./6. u. 24./10. 1899), welcher an die Ges. seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Bedienungsstelle die Unternehmerin Sorge zu tragen hat. Ferner ist unter anderem bestimmt, dass das Kabel von Borkum über die Azoren nach Nordamerika in erster Linie für den Telegrammverkehr aus Deutschland oder dessen Hinterländern nach Amerika mit Ausnahme von Peru und Brasilien und den südlich davon gelegenen Staaten und umgekehrt bestimmt ist.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden. Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika eintritt, so ist die Unternehmerin berechtigt, während der Dauer der Unterbrechung die vorgesehene Vergütung fortzubeziehen, solange sie für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege sorgt, die nach der Ansicht des Reichspostamtes den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Macht die Unternehmerin von der obigen Befugnis keinen Gebrauch, oder entspricht ein angebotener Ersatzweg nach der Ansicht des Reichspostamtes nicht den Bedürfnissen des Verkehrs, so hat das Reich an Stelle der vorgesehene festen Vergütung nur die aus der Beförderung der Telegramme über andere Linien ihm verbleib. Gebührenanteile, nach Abzug einer dem Reich für die Beförderung auf den deutschen Landlinien zu belassenden Gebühr von 5 Pf. für das Wort, bezw. wenn die Beförderung auf dem Wege über das deutsche Kabel nach Irland erfolgt, nach Abzug der ihm für diese Strecke zukommenden Kabelrate, an die Unternehmerin zu zahlen.

Der Unternehmerin ist die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Koncession bis zum 30. Sept. 1940 ausgedehnt ist, spät. bis 1904 zu übernehmen. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24. Dez. 1896 im Betrieb. Diese Ges. hat 1896 bis 1901: 0, 3, 4<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 6, 5, 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> verteilt.

Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Ges. durch den Präsidenten der Ver. Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen und unter dem ebenfalls üblichen Vorbehalt erteilt, dass die Genehmigung abhängig bleibt von etwaigen zukünftigen Entschliessungen des Kongresses oder des Präsidenten, welche die Bedingungen und Vorschriften ganz oder teilweise bestätigen, widerrufen oder abändern können, unter welchen das erwähnte Anlanderecht gegeben ist.

Die **Koncession für das Anlanden des Kabels auf den Azoren** ist seitens der portugiesischen Regierung der Europe & Azores Telegraph Comp. unter dem 29. Juli bezw. 2. Aug. 1899 mit der Befugnis erteilt, dieselbe an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Köln zu übertragen, was durch Vertrag v. 2. Aug. 1899 geschehen ist. Das Kabel wird auf der Insel Fayal landen, auf der auch eine Station errichtet ist.

Seitens der portugiesischen Regierung ist der Ges. die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betrieb des neuen Kabels eine Div. von über 8% sich ergibt, ein Kabel von Fayal nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, dass auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Fayal verbunden werde, sofern die Herstellung eines solchen Kabels sich als technisch ausführbar erweisen sollte. Der Europe & Azores Telegraph Comp. hat die Ges. eine Vergütung von £ 2500 zu zahlen, sobald das Kabel Borkum-Azoren-Nordamerika gelegt sein wird. Die portugiesische Regierung erhebt für

den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Cent. französischer Währung pro Wort beträgt.

Was die Verpflichtung anbelangt, die **Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges. von Borkum nach Vigo** spät. bis 1904 zu übernehmen, so ist der Ges. das Recht dieser Übernahme durch entsprechende Verträge gesichert.

In diesen Verträgen ist der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. das Recht eingeräumt, spät. bis Ende 1904 das Kabel oder die Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. unter gewissen in diesen Verträgen festgesetzten Bedingungen zu erwerben. Unter diesen Bedingungen befindet sich auch eine Vereinbarung, welche der Eastern Telegraph Comp. und der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, bei der Erwerbung des Kabels oder der Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. durch die Deutsch-Atlantische Telegr.-Ges. das Recht zusichert, für ihren Besitz an Aktien der Deutschen See-Telegr.-Ges. demnächst Aktien der Deutsch-Atlantischen Telegr.-Ges. al pari bei der dann in Aussicht zu nehmenden Kapitalerhöhung zu beziehen.

Unter Mitwirkung der Firma Felten & Guillaume, Carlswerk A.-G., hat die Ges. ferner mit der Commercial Cable Comp. in New York Verträge abgeschlossen, wodurch dieselbe ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Ver. Staaten für den Verkehr mit Deutschland über das neue Kabel zur Verfügung stellt. Die Commercial Cable Comp. besorgt gegen entsprechende Vergütung den gesamten Telegraphendienst auf der amerikanischen Seite für die Ges. und hat auch in Bezug auf die Zuleitung des bei ihr ankommenden Verkehrs unter der Bedingung gewisser Gegenleistungen Zusagen an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. gegeben, worunter hervorzuheben, dass der ganze amerikanisch-deutsche Verkehr, welcher den Linien der Commercial Cable Comp. zufällt, dem deutschen Kabel übergeben wird.

Durch diese Abmachungen ist der Ges. der Anschluss und die Depeschenvermittlung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert, ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels. Des weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Comp., der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, der Europe & Azores Telegraph Comp. und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Wegen Herstellung des Kabels ist ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4141 Knoten (4186,658 Seemeilen) beträgt, ist nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung und einschl. der Kosten für Instandhaltung des Kabels während 30 aufeinander folgenden Tagen nach beendigter Verlegung. Die Sprechgeschwindigkeit des Kabels beträgt nach der Vorschrift des Kabelbetriebsvertrages wenigstens 25 Worte à 5 Buchstaben pro Minute. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelleile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Koncession der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden. — Die bisherigen Betriebsergebnisse sind dadurch beeinträchtigt worden, dass das Kabel 1900 während 27, 1901 während 29 Tagen unterbrochen war. Abgesehen von den nicht unerheblichen Reparaturkosten entstand dadurch ein bedeutender Ausfall an Depeschengebühren. — Um diese Störungen für die Zukunft zu vermeiden und einen gesicherten Betrieb für die Dauer zu erreichen, hat die Ges. Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Sie entsprach damit einer dringenden Anregung des Reichspostamtes, welches wegen der Zunahme des Verkehrs und der dadurch zuweilen, besonders im Herbst, entstehenden Anhäufungen die Herstellung einer weiteren telegraphischen Verbindung mit Amerika als durchaus erforderlich erachtete. Mit dem Reichspostamte sind nunmehr unter dem 24./4. 1902 die nachstehenden neuen Vereinbarungen bezw. Abänderungen der bisherigen Festsetzungen getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten: Die Koncession des Deutschen Reiches ist bis 31./12. 1944 verlängert worden. Die Verlegung des 2. Kabels hat in 2 Abschnitten zu erfolgen; die 1. Strecke, zwischen Borkum und den Azoren, muss spät. am 31./12. 1903, die 2. Strecke, zwischen den Azoren und New York, spät. am 31./12. 1904 betriebsbereit sein, sodass der Betrieb auf dem ganzen Kabel am 1./1. 1905 aufgenommen werden kann. Wenn die beiden Strecken des zweiten Kabels, oder das ganze Kabel, nicht während der vorgesehenen Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, ohne dass das Reich die Nachtrags-Koncession deshalb für erloschen erklärt, so erstreckt sich die Dauer der Koncession vom 28./5. 1899 und ihres Nachtrages bis zum Ablauf von 40 Jahren, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem das gesamte Kabel in betriebsfähigem Zustande hergestellt ist, jedoch keinesfalls über den 31./12. 1945 hinaus. Das Reich kann die Nachtrags-Koncession für erloschen erklären, wenn die Hauptkoncession erlischt oder wenn die Teilstrecken des 2. Kabels oder das ganze Kabel nicht während der vorerwähnten Fristen in betriebs-



fähigem Zustande hergestellt sind, oder wenn sich das 2. Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet. Dieser Rechtsnachteil tritt jedoch nicht ein, wenn die Ges. an der Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Wird die Nachtrags-Koncession aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die Kautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder teilweise zu gunsten des Reiches. — Der neue Kabelbetriebsvertrag vom 25./26./4. 1902 enthält von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende, gegen den früheren Vertrag geänderte, Vereinbarungen: Für Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Ges. ab 1./1. 1904 bis 31./12. 1904, vorausgesetzt, dass bis 1./1. 1904 von dem 2. Kabel die Strecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergütung von M. 750 000; ab 1./1. 1905 bis Ende 1944, vorausgesetzt, dass bis 1./1. 1905 auch die Teilstrecke zwischen den Azoren und New York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum u. New York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergüt. von jährl. M. 1 710 000. Diese Vergüt. wird 1905 um M. 90 000, 1906 um M. 60 000 u. 1907 um M. 30 000 gekürzt, sodass zu zahlen sind im Jahre 1905 M. 1 620 000, 1906 M. 1 650 000, 1907 M. 1 680 000.

Von der Vergütung sind jährl. M. 150 000 bzw. M. 300 000 ausschliesslich zur Unterhaltung des 2. Kabels bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Unterhaltungsfonds für das 2. Kabel anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuzuschlagen sind. Reicht der Betrag von M. 150 000 bzw. M. 300 000, auch unter Zuhilfenahme des genannten Fonds, zur Unterhaltung des 2. Kabels nicht aus, so hat die Ges. das Fehlende aus eigenen Mitteln zuzuschüssen. Diese Zuschüsse können später aus den Mitteln des besonderen Unterhaltungsfonds wieder gedeckt werden.

Sollten die Teilstrecken des zweiten Kabels oder das ganze Kabel nicht zu den festgesetzten Fristen betriebsfähig hergestellt sein, ohne dass das Reich die Nachtrags-Koncession vom 24./4. 1902 deshalb für erloschen erklärt, so beginnen und enden die vorstehend vereinbarten Zahlungen (unter Berücksichtigung der vorgesehenen Kürzungen) entsprechend später, jedoch mit der Massgabe, dass die Zahlung der M. 750 000 nur bis zum Zeitpunkt der betriebsfähigen Herstellung des ganzen Kabels, keinesfalls jedoch länger als 12 Monate, die der M. 1 710 000 keinesfalls über den 31./12. 1945 hinaus zu leisten ist.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern anderseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenanteil von 16 Pfg. von der Kabelrate. Die nach Abzug dieses Anteils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) fliest der Ges. zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus dem diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich ausser dem Anteil von 16 Pfg. noch einen weiteren Anteil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Anteil des Reiches von 50 Pfg. wieder in Wegfall. Das Reich erhält den besonderen Anteil von 50 Pfg. pro Wort für den 3 750 000 vollbezahlte Wörter (zu M. 1 für das Wort gerechnet) übersteigenden Verkehr auch für die Zeit, in der erst die Teilstrecke Emden-Azoren des 2. Kabels im Betriebe ist und das der Commercial Cable Company gehörige Kabel Azoren-Canso-New York zur Entlastung des Deutschen Kabels Azoren-New York mit herangezogen werden muss, jedoch abzüglich des Gebührenanteils, den die Commercial Cable Company für die Benutzung ihres Kabels beansprucht. Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als M. 1 eingeführt werden, so findet eine verhältnismässige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Anteils von 16 Pfg. bzw. 50 Pfg. statt, ebenso eine verhältnismässige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifiermässigung unter den Satz von M. 1 für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von M. 3 750 000, bzw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von M. 3 750 000 bzw. M. 7 170 000 erreicht haben.

Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes eintritt, so ist die Ges. berechtigt, während der Dauer der Unterbrechung die oben erwähnte Vergütung fortzubeziehen. Sie ist indes verpflichtet, für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege zu sorgen, die nach der Ansicht des Reichspostamtes den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Stellt die Ges. keinen Ersatzweg zur Verf., oder entspricht ein angebotener Ersatzweg nach Ansicht des Reichspostamtes nicht den Bedürfnissen des Verkehrs, so dass dieses genötigt ist, die Beförderung der Telegramme über andere Linien zu bewirken, so wird zwar die feste Vergütung gleichfalls fortgezahlt, die Unternehmerin hat dann aber die Verpflichtung, die dem Reiche durch die Umleitung entstehenden Mehrkosten, indes nicht über den Betrag von jährl. M. 1 710 000 hinaus, zu ersetzen.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt mit Ablauf der Kone. und vor diesem Zeitpunkt, wenn und insoweit die Kone. v. 28./5. 1899 bzw. der Nachtrag v. 24./4. 1902, zurückgenommen wird.

Auf Grund vorstehender Vereinbarungen ist die Herstellung des 2. Kabels den Nordd. Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist (s. unten), mit Genehm. des Reichspostamtes durch Vertrag v. 31./5. 1902 übertragen worden. In diesem Verträge haben sich die Nordd. Seekabelwerke zur Herstellung und Legung der beiden Kabelstrecken innerhalb der vorgesehenen Fristen verpflichtet. Die Kosten für die betriebsmässige Lieferung und Verlegung einschl. der Lotungen, belaufen sich nach dem festgesetzten Lieferungsprogramm auf M. 20 084 000. Das neue Kabel wird mit einer stärkeren Ader versehen wie das erste Kabel, um eine noch grössere Sprechgeschwindigkeit, wie bei diesem, zu erzielen. — Nach Durchführung der vorstehenden Vereinbarungen wird die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Ges. eine wesentlich verbesserte sein. Nach Herstellung des 2. Kabels ist eine Unterbrechung des Verkehrs zwischen Deutschland und Amerika nicht mehr zu befürchten.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des 2. Kabels notwendigen Mittel hat die G.-V. v. 30./6. 1902 im Einverständnis mit dem Reichspostamt die Aufnahme untenstehender Anleihe beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen betr. Herstellung des direkten Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich auch das Bedürfnis ergeben, eine deutsche Fabrikationsstelle für überseeische Kabel an der See zu errichten, welche die Herstellung weiterer überseeischer Kabel übernehmen kann, und welche ausserdem für die Übernahme von Arbeiten für die Legung solcher Kabel und für die Reparatur im Betrieb befindlicher Kabel ausgerüstet ist. Die Verwirklichung dieses Gedankens wurde als eine gemeinschaftl. Aufgabe der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. und der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. angesehen und es wurde zu diesem Zwecke in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke Aktiengesellschaft“ am 29. Mai 1899 eine Ges. mit dem Sitz in Köln gegründet, welche die seitens der in Köln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabrikabissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Das Kapital der Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. beträgt M. 4 000 000, wovon die Deutsch-Atlant. Telegraphen-Ges. M. 2 000 000 (Buchwert M. 2 013 940) übernommen hat; auch von den Neu-Em. von 1900 wurden M. 1 000 000 übernommen, worauf vorerst nur 25% eingezahlt sind. Nachdem die Norddeutschen Seekabelwerke im Laufe des Jahres 1900 ihre Fabrikanlagen in Nordenham vollendete, konnte Anfang Oktober 1900 mit der Fabrikation von Kabeln begonnen werden. Für 1901, das erste volle Betriebsjahr, wurde keine Div. verteilt, vielmehr der erzielte Betriebsgewinn zu Abschreib. verwendet. Durch Zuwendung des Auftrages für Herstellung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben) ist der Ges. für einige Jahre ein voller Betrieb gesichert, und es ist ihr neben dem vorhandenen Kabeldampfer „von Podbielski“ Beschaffung eines zweiten solchen ermöglicht, dessen Besitz sie in den Stand setzt, grössere Kabellegungen zu übernehmen. Damit werden die Aussichten eines künftigen Betriebes wesentlich gefördert. In Zus.hang hiermit beabsichtigt die Ges. eine Erhöhung ihres A.-K. von M. 4 000 000 auf M. 6 000 000.

**Kapital:** M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1./1. 1900. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; die G.-V. v. 30./1. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den bisherigen Aktionären zu 101.25% zur Verf. gestellt und vorerst mit 25% eingezahlt. Das A.-K. beträgt somit zur Zeit M. 24 000 000, wovon Ende 1901 M. 21 000 000 eingezahlt waren. Von den Aktien Serie G stehen der Eastern Telegraph Company und der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, auf deren Verlangen bei dem Übergang des Kabels oder der Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. je nom. M. 1 424 000 zum Bezüge al pari zur Verf.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

**Anleihe:** M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1902, aufgenommen zur Legung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Köln, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Oblig. aber nicht verpflichtet. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 210 470 zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1./7. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes



der Anleihe ist mit dem Reichspostamt vereinbart worden, dass dasselbe von den der Ges. zu leistenden festen Vergütungen von M. 750 000 bzw. M. 1 710 000 (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von M. 400 000 und in den folg. 40 Jahren alljährl. einen Teilbetrag von M. 1 010 470 an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Bis zum Eintritt der Zahlungspflicht des Reichspostamtes sind für die Sicherung des Zs.-Dienstes der Anleihe — die Amort. beginnt erst 1906 — seitens der Ges. Staatspapiere zum Kurswerte von M. 1 760 000 beim Treuhänder hinterlegt worden. Die Sicherheit der Anleihe darf danach eine erstklassige genannt werden. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke 10 J. (K.). Kurs: Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt am 16./7. 1902. M. 11 000 000 (M. 9 000 000 waren bereits fest begeben) zu 100,50% zuzügl.  $\frac{1}{2}$ % Schlussseinstempel. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kabel 19 583 399, Beteiligung bei Norddeutsche Seekabelwerke 2 013 940, Immobilien 55 593, Apparate 216 366, Werkzeug 1, Mobil. 1, Kabelvorrat 40 177, Kassa 1030, Bankguth. 1 447 109, Debit 884 222.

Passiva: A.-K. eingezahlt 21 000 000, R.-F. 28 479, Kabel-Amort.- u. Ern.-F. 448 459, alte Div. 640, Kredit 1 554 344, Gewinn 1 209 827. Sa. M. 24 241 751.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 247 294, Kabelreparaturen 220 509, z. Kabel-Amort.- u. Ern.-F. 244 792, Abschreib. 33 509, Gewinn 1 209 827 (davon R.-F. 54 352, Div. 945 000, Tant. 25 049, Vortrag 185 425). — Kredit: Vortrag 122 786, Zs. 3125, Miete des Kabels u. Gebühren 2 010 022. Sa. M. 2 135 933.

**Kurs Ende 1900—1901:** In Berlin: 112.80, 107.50%. — In Frankf. a. M.: 112.50, 106%. — In Köln: 112, 106%. Zugelassen M. 20 000 000 (Nr. 1—20 000), davon zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 am 20./3. 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs.: erster Kurs am 26. 3. 1900: 118.50%. Notiert in Berlin. Im April 1900 in Köln und Frankf. a. M. eingeführt.

**Dividenden:** 1900: 2% (4 Mon.); 1901: 4 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Oskar Moll, Carl Wilh. Guillaume. Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Oberreg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinrich Schroeder, Köln; I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, II. Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bank-Dir. Justizrat Dr. Jac. Riesser, Bankier Ludwig Born, Komm.-Rat I. Löwe, Rechtsanwalt Dr. jur. E. Springer (Gen.-Bevollm. des Bankhauses S. Bleichröder), Berlin; Komm.-Rat Th. von Guillaume, Gen.-Dir. Emil Guillaume, Mülheim a. Rhein; Komm.-Rat Max Guillaume, Gen.-Konsul Albert Freih. von Oppenheim, Bankier Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Gustav Michels, Köln; Franz Clouth, Köln-Nippes; Gen.-Dir. des Nordd. Lloyd Dr. jur. Heinrich Wiegand, Bremen, Ehrenmitglied; George Gray Ward (General Manager u. Vice-Präsident der Commercial Cable Comp. New York).

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg; Bank f. Handel u. Ind.: Berlin; S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges. (diese auch in Frankf. a. M.); Berlin, Dresden, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau; Dresdner Bank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2.

## Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M.

mit Zweigniederlassung unter der Firma „Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Frankfurt a. M. A.-G. Elektrizitätswerke Wangen a. Aare“ (Kanton Bern).

**Gegründet:** 1./8. 1896, handelsger. eingetr. 10./11. 1896. Letzte Statutänd. v. 4./11. 1899 u. 29./1. 1900.

**Zweck:** Jede Art gewerblicher Ausbeutung von Elektrotechnik, insbesondere Bau, Erwerb, Betrieb und Verwertung elektrischer Anlagen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehmungen mit gleichen oder ähnlichen Zwecken zu beteiligen, solche zu übernehmen oder zu finanzieren und Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräußern oder sonst zu verwerten; ferner kann dieselbe Koncessionen für einschlägige oder ähnliche Unternehmungen, sowie das zu deren Ausführung etwa erforderliche Terrain, endlich auch Patente und Lizenzen erwerben und in beliebiger Weise verwerten.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in enger Fühlung mit der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M., indem sie einerseits Werke dieser Ges. finanziert und derselben andererseits die technische Durchführung ihrer eigenen elektrischen Unternehmungen in erster Reihe überträgt. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Aktien der Lahmeyer-Ges. Die Lahmeyer-Ges. beabsichtigt übrigens die vollständige Vereinigung beider Ges. durchzuführen, zu welchem Zwecke bereits ein Umtausch der

Aktien und Oblig. der Deutschen Ges. gegen solche der Lahmeyer-Ges. stattfand. (Siehe bei Kapital und Anleihe.)

Der Geschäftsbericht pro 1900/1901 besagt, dass die bereits in dem vorjährigen Bericht hervorgehobene Zurückhaltung gegenüber neuen Unternehmungen in dem Geschäftsj. 1900/1901 infolge des allg. wirtschaftl. Rückganges und der ungünstigen Lage des Geldmarktes in erhöhten Masse geboten schien. Hierzu kam noch, dass die infolge Weiterentwicklung der schon in Betrieb befindlichen Anlagen erforderlichen Vergrößerungen und die Fertigstellung früher übernommener Werke einerseits die vorhandenen Mittel der Ges. stark beanspruchten, während andererseits die Abstossung irgend welcher Werte als vollkommen unmöglich betrachtet und demnach ein wesentlicher Programmpunkt aller Unternehmungs-Ges. ausgeschieden werden müsste. Die Kursrückgänge im letzten Jahre, insbesondere der Lahmeyer-Aktien, sowie notwendige Abschreib. und Rückstellungen bei einzelnen Beteiligungen haben erhebliche Verluste auf Effektenkonto von insgesamt nahezu M. 550 000 herbeigeführt, ohne welche der Gewinnsaldo annähernd die vorjährige Höhe erreicht haben würde, trotzdem die Oblig.-Zs. erstmalig für ein ganzes Jahr in Betracht kamen.

Die Ges. ist bei folgenden Unternehmungen beteiligt:

Elektrizitätswerk Gotha, seit 1894 im Betrieb. Vertragsdauer 35 Jahre vom 1./1. 1900 ab, also bis 1./1. 1935. Das Recht, die Strassen und öffentl. Plätze für elektr. Leitungen, sowie zum Legen von Geleisen für die Strassenbahn zu benutzen, ist auf die ganze Dauer des Vertrages ein ausschliessliches. Die Stadt erhält 4% der Brutto-Einnahme. Der Bau von Vorortbahnen ist geplant.

Elektrizitätswerk Limburg a. d. Lahn, seit 1893 im Betrieb. Koncessionsdauer 30 Jahre, d. i. bis 1922. Das Recht, die Strassen u. öffentl. Plätze zur Führung elektr. Leitungen zu benutzen, ist für die Dauer der Koncession ein ausschliessliches.

Das Elektrizitätswerk in der Stadt Velten i. d. M. hat den Betrieb im Aug. 1899 aufgenommen. Koncession 30 Jahre mit ausschliesslichem Recht.

Sowohl für Gotha als auch für Limburg garantiert die Elektr.-A.-G. Lahmeyer ab 1. Sept. 1898 eine 6% Verzinsung auf 5 Jahre bei 3% bzw. 4% Amortisation.

Das Elektr.-Werk Homburg v. d. H., dessen M. 1 250 000 Aktien fast ganz in Besitz der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. sind, hat 1897/98—1900/1901: 5, 5, 5, 4% Div. verteilt. Neuerdings wurden für ein Kontokorrent-Guth. eine hypoth. gesicherte 4½% Oblig. Anleihe von M. 1 000 000 übernommen.

Für Übernahme und Betrieb des Elektrizitätswerkes Essen a. d. R. ist eine besondere Aktiengesellschaft „Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Akt.-Ges.“, deren Kapital M. 4 000 000 beträgt, gegründet worden (Div. 1900/1901: 6%).

Ferner ist die Ges. bei nachstehend genannten Unternehmungen beteiligt:

Oberrheinische Elektrizitätswerke (A.-K. M. 1 000 000. Div. 1898/99: 2½% p. r. t.; 1899/1900: 3% p. r. t., 1900/1901: 0%) mit M. 535 000. Rumänische Ges. für elektr. und industr. Unternehm. in Bukarest (A.-K. Lei 2 500 000, Div. 1900 u. 1901: 3, 4% p. r. t.). Beteiligung mit Lei 2 125 000. Das der Rumän. Ges. gehörige Elektrizitätswerk Sinaia kam im Herbst 1900 in Betrieb. Weiter: A.-G. Elektrizitätswerke Kubel bei St. Gallen (Schweiz), A.-K. frs. 2 000 000. Div. 1899/1900: 4% mit frs. 1 100 000. Tilsiter Elektrizitätswerk, verbunden mit einer Kleinbahn. Die Anlagen wurden im Dez. 1900 in Betrieb genommen. Elektr. Strassenbahn Kiew-Swiatoschin (11 km), seit Aug. 1901 im Betrieb. Elektrizitätswerke und Kraftwerke Wangen-Bannwyl (Kanton Bern). Aare- und Emmen-Kanal-A.-G. in Solothurn (A.-K. frs. 500 000), mit frs. 311 000. Allg. Elektro-Metallurgische Ges. m. b. H. (Stamm-Kapital M. 1 025 000) in Elberfeld-Papenburg mit M. 225 000. Motorfahrzeug- u. Motoren-Fabrik-A.-G. in Marienfelde-Berlin mit M. 55 000; bei A.-G. Voigt & Häffner in Frankf. a. M. (A.-K. M. 2 000 000. Div. 1900—1901: 8, 3%) mit M. 400 000, sowie mit M. 750 000 bei der Frankf. Localbahn-A.-G., welche eine Vorortbahn nach Homburg v. d. H. baut. Fernere Beteiligung bei dem Lech-Elektrizitätswerk bei Gersthofen unterhalb Augsburgs. Koncession 99 Jahre: es werden 5 Turbinen-Dynamos von je 1500 HP. aufgestellt. Der Vertrag mit der Stadt Augsburg ist zum Abschluss gelangt. Mit den Vororten Oberhausen und Lechhausen, sowie der benachbarten Stadt Friedberg sind ebenfalls Verträge abgeschlossen worden und sind die Verteilungsnetze in den beiden letztgenannten bereits fertig ausgeführt. Die Hälfte der zur Verf. stehenden Kraft ist an die Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. verkauft.

Im Jahre 1899 wurde im Verein mit einem Konsortium die Hirschberger Thalbahn (13 km), welche früher als Gasbahn betrieben wurde, erworben; dieselbe wurde in elektr. Betrieb umgewandelt und ist seit 1900 in Betrieb. Koncessionsdauer 70 Jahre. Von der Strassenbahn-Centrale soll auch Strom zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken abgegeben werden. Das Unternehmen ist Mitte 1902 in eine eigene A.-G. (A.-K. M. 1 250 000) umgewandelt worden.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt und ab 1./9. 1900 gleichmässig div.-ber. Urspr. M. 5 000 000 (3000 Aktien Lit. A, 2000 Aktien Lit. B) à M. 1000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27. 6. 1898 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 (Lit. C—E). Diese neuen, ab 1./9. 1898 je nach geleisteten Einzahlungen div.-ber. Aktien wurden von



einem Konsortium zu 110% übernommen. Die Lahmeyer-Ges. beschloss in der G.-V. v. 20./7. 1901 den Aktionären der Deutschen Ges. anzubieten, ihre Aktien mit Div.-Schein pro 1900/1901 u. ff. gegen solche der Lahmeyer-Ges. mit Div. ab 1./4. 1901 im Verhältnis von 3:2 umzutauschen (Frist 16./9.—12. 11. 1901). Die Transaktion ist perfekt geworden.

**Anleihe:** Die Ges. ist berechtigt bis zum Nennbetrag des A.-K. Obligationen, auf Namen lautend, auszugeben; zunächst wurden emittiert:

1. Serie I. M. 10 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 9500 Stück Lit. A (Nr. 1—9500) à M. 1000 und 1000 Stück Lit. B (Nr. 1—500) à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses von Erlanger & Söhne. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. jährl. mind. 1% mitersp. Zs. ab 1901—39; Verl. im März auf 1./9.; verst. oder Total-Tilg. mit 6monat. Künd.-Frist ab 1905 zulässig. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetr., doch übernimmt die Ges. die Verpflicht., vor gänzl. Tilg. dieser Anleihe keinen weiteren Anleihen einen Vorzug vor dieser Anleihe einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie für Div. u. Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Ende Aug. 1901 noch nicht begeben M. 1 300 000. Kurs Ende 1900—1901: In Frankf. a. M.: 99, 94.50%. — In Berlin: 99, 93.80%. — In Hamburg: 99, —%. Aufgelegt am 12./2. 1900 zu 100.50% abzügl.  $4\frac{1}{2}\%$  Zs. bis 1./3. 1900. Begeben ult. Aug. 1901 M. 8 700 000. Zulassung der Anleihe in Berlin und Hamburg erfolgte im Febr. bzw. März 1900; erster Kurs in Berlin am 20./3. 1900: 101%.

Der Erlös dieser Oblig. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und den Ausbau der im Besitz der Ges. befindlichen bzw. unter deren Beteiligung schon ausgeführten oder in der Errichtung begriffenen Unternehmungen.

Um eine vollständige Verschmelzung der Ges. mit der Lahmeyer-Ges. herbeizuführen, wurden die Besitzer obiger  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. aufgefordert, dieselben gegen die gleichwertigen  $4\frac{1}{2}\%$  zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreib. der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Lahmeyer bis 25./1. 1902, Frist verlängert bis 12./2. 1902, umzutauschen. Von rund M. 8 700 000 wurden etwa M. 8 000 000 zum Umtausch angemeldet.

**Geschäftsjahr:** 1./9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte,  $\frac{4}{10}\%$  Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen Tant. an A.-R. und zwar: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. u. Rücklagen beschliesst, 10%; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Aug. 1901:** Aktiva: Effekten 9 219 205, Konsortialtkto 4 528 538, Inventar 1, Kassa 5177, Kautionskto 121 650, Oblig.-Disagio u. Unk.-Kto 154 000, vorausbez. Steuer 4786, im Bau begriffene und noch nicht abgerechnete elektr. Anlagen 10 561 617, Debit. 1 778 769.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 8 700 000, R.-F. 955 640, Avale 121 500, Rückstellung für fällige Oblig.-Zs. 198 574, nicht erhobene Div. u. Verschiedenes 44 920, Kredit. 840 708, Gewinn 512 402. Sa. M. 26 373 744.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 60 825, Oblig.-Zs. 388 500, Abschreib. auf Effekten (Rückstellung u. Kursverluste) 465 301, Abschreib. auf Konsortialbeteiligungen 76 805, do. auf Inventar 81, Gewinn 512 402 (davon R.-F. 24 346, ausserord. Abschreib. auf Oblig.-Disagio- u. Unk.-Kto 34 000, Div. 450 000, Vortrag 4056). — Kredit: Vortrag 25 480, Gewinn aus Betrieben, Beteiligungen, Effekten, Provis. u. Zs. 1 478 435. Sa. M. 1 503 915.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 135.50, 107.75, 89.75, 68.80%. — In Frankfurt a. M.: 135.30, 108.50, 91, 68.90%. — In Hamburg: 135, 108, —, —%. Zugelassen M. 5 000 000 Aktien A u. B Nr. 1—5000, hiervon aufgelegt M. 4 000 000 am 17./12. 1898 zu 134%: Aktien Nr. 5001—15 000 im April 1901 zugelassen und eingeführt.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 6, 7, 7,  $6\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{3}{4}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Prof. Bernhard Salomon; Dir. Alfred Astfleck.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Walther vom Rath, Frankf. a. M.; Stellv. Gen.-Konsul Max Baer, Karl von Grunelius, Gen.-Konsul Carl von Neufville, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Herm. Heymann, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Gen.-Dir. Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort.

**Zahlstellen:** Für Div.: Frankf. a. M.: Eig. Kasse, von Erlanger & Söhne, Grunelius & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Hardy & Hinrichsen. \*

## Deutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft in Berlin-Rummelsburg.

**Gegründet:** Am 14. Juni 1896. Letzte Statutenänd. vom 16. Okt. 1899. Die Ges. übernahm gegen Gewährung von 790 Aktien à M. 1000 und M. 160 000 bar das Fabrikgeschäft der Firma Hirschmann & Co. in Rummelsburg ohne Passiva und firmierte: Deutsche Kabelwerke vormals Hirschmann & Co., Firma wie gegenwärtig geändert lt. G.-V.-B. v. 16. Okt. 1899.

**Zweck:** Herstellung elektrischer Leitungen und Kabel aller Art. Gummi- und Guttaperchafabrikation für elektrotechnische und sonstige Zwecke, sowie die Herstellung aller anderen mit der Draht- und Kabelfabrikation in Zusammenhang stehenden Artikel. Im Jahre 1899/1900 wurden sämtliche Anlagen bedeutend erweitert.

Zur Vergrößerung der Bleikabelfabrikation wurde ein grosses Bleipressenhaus nebst eigener Dampferzeugungsstation, Bassinhalle und Prüfungsräumen errichtet und im Sommer 1900 in Betrieb genommen. Die Gummifabrik wurde durch Neuaufstellung von zehn Walzwerken und zwei grossen Kalandern vergrößert; ausserdem wurde ein zweites Vulkanisierungs- und Presshaus gebaut. Um an der event. notwendig werdenden weiteren Ausdehnung des Werkes nicht gehindert zu sein, hat die Ges. ein ca. 5000 qm grosses Nachbargrundstück für M. 172 826 erworben. Der Grundbesitz umfasst jetzt 15 793 qm mit ca. 60 m Front an der Boxhagener- und ca. 50 m Front an der Weserstrasse. Auf dem Terrain befinden sich auf 4241.75 qm Grundfläche ca. 11 400 qm Fabrik- und Keller-räume, sämtlich in eigenem Gebrauch, und ca. 12 000 qm Räume können darauf noch geschaffen werden. Ausserdem behält die Ges. noch ca. 3000 qm Vorderterrain übrig. Für Neuanschaffungen von Maschinen etc. (eingebracht in die Ges. bei ihrer Gründung mit M. 262 322) wurden 1896—1901 M. 913 367 verausgabt. Hergestellt werden in den Fabriken der Ges. besonders Bleikabel, armierte Kabel für elektrisches Licht und Kraftübertragung, für elektrische Bahnen, für Telephonie und Telegraphie für unterirdische und unterseeische Verlegung, isolierte Drähte, Schnüre zur Verwendung in Gebäulichkeiten und für Luftleitungen, ferner Gummiplatten zur Isolierung von Drähten etc.

Für den Vertrieb der Fabrikate unterhält die Ges. 26 auswärtige Verkaufsbureaux und Vertretungen. Ausserdem hat sich die Ges. im Aug. 1900 an der Gründung der Union Cable Co. in London mit £ 10 000 beteiligt. Das Kapital dieser Ges. beträgt zunächst £ 25 000, die bisherige Einzahlung 50%. — Beschäftigt werden in den Fabrik-etablissemments zu Rummelsburg zur Zeit ca. 300 Angestellte und Arbeiter. Der Umsatz 1900/1901 erhöhte sich gegen das Vorjahr um ca. 16%. Die Ges. ist bei dem Konkurs der Kummer-Elektrizitätswerke mit M. 80 000 für Warenlieferungen beteiligt; zur Deckung des sich ergebenden Ausfalles soll der Spec.-R.-F. herangezogen werden.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 13./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./6. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von dem Bankhause S. Hirschmann Söhne, Nürnberg zu 107.50%, angeboten 500 Stück den Aktionären 2:1 bis 12./4. 1899 zu 109.50%. Zweck der Erhöhung war die Erweiterung des Unternehmens und Vermehrung der Betriebsmittel.

**Hypothekar-Anleihe:** M. 1 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000 und 400 Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. innerhalb der ersten 15 Tage im April auf 1. Okt. Zur Sicherheit dieser Anleihe ist auf die Grundstücke der Ges. in Boxhagen-Rummelsburg nebst Gebäuden, Maschinen, dem sämtlichen Zubehör, sowie allen auf den Grundstücken betriebenen Fabriken und industriellen Anlagen, eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin bestellt worden. Nach Rückzahlung der unten erwähnten 1897 aufgenommenen Hypoth. wird die gegenwärtige Hypoth. dann an erster Stelle auf den gesamten Immobilienbesitz der A.-G. treten. Der Erlös aus dieser Anleihe wird zu der in Aussicht genommenen Ablösung der an erster Stelle eingetragenen Hypothekenschuld im Betrage von M. 250 000, sowie zur Tilgung der Bankschuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet werden. Bis zur Rückzahlung der Hypoth. bleiben M. 250 000 Schuldverschreibungen bei der Deutschen Bank in Berlin deponiert. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlt. wie bei Div. mit Ausnahme der Deutschen Bank. Kurs Ende 1900—1901: 99.75, 100.50%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 750 000 am 15./11. 1900 zu 99.50% zuzügl. 4 1/2% Stück-Zs. ab 1./10. 1900 und 1/2 Schlussnotenstempel. Notiert in Berlin.

**Hypothek:** M. 250 000 auf den Grundstücken der Ges. in Rummelsburg-Boxhagen zur 1. Stelle, verzinslich bis 1./1. 1908 zu 4 1/2%, von da ab mit 5%, amortisierbar ab 1./1. 1908 mit 1/2% jährl., kündbar beiderseits von da ab mit 9monat. Frist (s. auch oben).

**Geschäftsjahr:** 1. Juni bis 31. Mai. Gen.-Vers.: Spät. Nov. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. resp. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Mai 1901:** Aktiva: Grundstücke 465 000, Gebäude 524 544, Maschinen 969 103, Warenvorräte 1 134 451, Mobilien 17 230, elektr. Anlagen 24 067, Werkzeuge u. Utensilien 25 343, Trommel 918, Fuhrwerk 1988, Apparate 5233, Kohlen 4466, Kassa 1377, Debitoren 1 059 466, Wechsel 21 621, Effekten 59 650, Kautionskto 22 648, Modelle 1, Bibliothek 1, Diamantenkto 1, Disagiokto 43 371.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth.-Anleihe 750 000, Hypoth. 250 000, Grundstücks-restkaufgelder 79 000, R.-F. 96 896, Spec.-R.-F. 50 000, Krankenunterstütz. 3519, Kreditoren 651 948, Accepte 403 569, alte Div. 400, Oblig.-Coup.-Kto 1507, Gewinn 93 644. Sa. M. 4 380 485. **Gewinn-u. Verlost-Konto:** Debet: Abschreib. 53 516, Löhne u. Fabrikationssspesen 257 749, Handlungsunkosten 199 446, Reparaturen 6927, Zs. u. Agio 63 624, Gewinn 93 644 (davon R.-F. 4682, Div. 80 000, Vortrag 8962). — Kredit: Vortrag 9731, Fabrikationsgewinn 665 176. Sa. M. 674 908.



**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** 110, 88,80%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. in Berlin im Nov. 1900; erster Kurs 16/11. 1900: 110%. Notiert in Berlin.  
**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 0, 6, 7, 8, 4% Comp.-Verj.: 4 J. (K.)  
**Direktion:** Siegfried Hirschmann, Bernh. Hirschmann, Ing. Dr. Hieron. Zieliński.  
**Prokurist:** Moriz Krämer.  
**Aufsichtsrat:** (3 9) Vors. Bankier Jul. Hirschmann, Nürnberg; Bergrat Carl Sachse, Schöneberg; Martin Hirschmann, Rentier Chr. Schmelzer, Emanuel Ross, Nürnberg.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., Nürnberg; S. Hirschmann & Söhne. \*

## Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, Sidonienstrasse 71.

**Gegründet:** 21. 11. 1898. Letzte Statutänd. 5. 1. 1900 u. 28. 12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen; b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektrizität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra“ verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. zu bethätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra“ ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Soweit die an Sachsen und Schlesien angrenzenden Teile Böhmens in Betracht kommen, ist zwischen den beiden Gesellschaften die Vereinbarung vorbehalten. Die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen wird sich in dem Arbeitsgebiet der „Elektra“ der direkten Thätigkeit enthalten. Die „Elektra“ ist dagegen verpflichtet, sich ausserhalb ihres Arbeitsgebietes ebenfalls jeder direkten Thätigkeit zu enthalten. Ausserdem ist dieselbe verpflichtet, von allen Geschäften, welche sie in ihrem Arbeitsgebiet übernimmt, 25% zu Originalbedingungen der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen anzubieten, welche nach freier Wahl die Beteiligung annehmen oder ablehnen kann.

Die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. behält volle Freiheit in Bezug auf reine Lieferungsgeschäfte für elektrische Anlagen. Wenn sie aber im Wirkungskreis der „Elektra“ Finanz- bzw. Betriebs- und Unternehmengeschäfte einleitet, welche sich für die letztere eignen, so ist sie verpflichtet, derselben diese Geschäfte zu Originalbedingungen anzubieten und umgekehrt. — Die Entwicklung der Unternehmungen der Ges. in eigener Verwaltung wie der, an denen sie beteiligt ist, war 1901 zwar eine stetige, doch wurden die Ergebnisse durch den wirtschaftlichen Niedergang und die hohen Betriebs-Unk. ungünstig beeinflusst. — Die Bankierschuld der Ges. soll baldmöglichst durch Begebung einer Oblig.-Anleihe getilgt werden.

Die „Elektra“ übernahm von der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnberg den grössten Teil der Aktien der Zwickauer Elektrizitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—1901:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $3\frac{1}{2}$ , 1%), ferner die elektr. Strassenbahn von Schandau nach dem Lichtenhainer Wasserfall; Verlängerung der Linie von Schandau nach dem Bahnhof ist geplant, die Einführung der elektr. Beleuchtung in Schandau ist inzwischen erfolgt. Weiter übernahm die „Elektra“ ab 1./1. 1899 von der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. das Elektrizitätswerk und die Strassenbahn in Mühlhausen i. Th., wobei seitens der Elektr.-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. der „Elektra“ eine fünfjährige Zinsgarantie von 4% auf das Anlagekapital gewährleistet wurde. Die Koncession des Magistrats zu Mühlhausen dauert 50 Jahre ab 19. 12. 1898. Die G.-V. v. 28./12. 1901 beschloss Verkauf der Mühlhäuser Anlagen zum Bilanzwert v. 31. 12. 1901 (ca. M. 1 600 000). Der Kaufpreis, welchen die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen gewährt hat, ist durch Hingabe von M. 1 500 000 Elektra-Aktien zum vereinbarten Preise von M. 900 000 zur Vernichtung und der Rest durch Kompensation auf Schuldforderungen geleistet worden. Der durch diese Transaktion entstandene Nutzen von M. 600 000 wurde mit M. 300 000 zur Abschreib. auf Effektenkto. mit M. 150 000 zur Stärkung des Ern.-F. der Werke der Ges. in eigener Verwaltung u. mit M. 150 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwendet.

Von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen wurden ferner übernommen die Koncessionen für eine Bergschwebebahn von Loschwitz nach den Rochwitzer Höhen,

welche am 6. 5. 1901 in Betrieb kam. Die „Elektra“ ist an dem Elektrizitätswerk Grossröhrsdorf nebst Bretznig mit M. 40 000 u. an der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Berlin beteiligt.

Sie erbaute in Ölsnitz im Erzgebirge eine grosse Überland-Centrale, die nach vollständigem Ausbau in Ölsnitz selbst und in einer Reihe der umliegenden Orte, wie Aue, Callenberg, Gersdorf, Hartenstein, Hohndorf, Kirchberg, Lichtenstein, Lössnitz, Lugau, Niederwürschnitz, Thierfeld, Wildenfels, Zschocken etc., Strom für Licht und Kraftzwecke abgeben wird. Das durch Concessionsverträge gesicherte Versorgungsgebiet zählt vorläufig etwa 85 000 Einwohner. Das angeschlossene Lampenäquivalent betrug Ende März 1902 rund 14 000 Lampen.

Die „Elektra“ erhielt die Concession zum Bau und Betrieb eines Elektrizitätswerkes in Ilmenau i. Thür. (Betrieb Ende 1899 aufgenommen).

Mit der Stadt Apolda i. Thür. hat die Ges. einen Vertrag wegen Übernahme und Weiterbetrieb der bisherigen Gasanstalt und der Errichtung eines Elektrizitätswerkes daselbst abgeschlossen: die Concessionsdauer für Gasanstalt und Elektrizitätswerk, deren Betriebe vereinigt werden sollen, ist auf 50 Jahre festgesetzt. Die Gasanstalt hat in den letzten drei Jahren eine Div. von  $7\frac{1}{2}$  und  $10\%$  gezahlt.

Die Unternehmungen in Apolda und Ilmenau wurden unter dem 14. 2. 1901 mit Wirkung ab 1. 7. 1900 an eine eigene Akt.-Ges. unter der Firma Thüring. Elektrizitäts- und Gas-Werke mit Sitz in Apolda abgetreten; A.-K. M. 1 000 000 (Div. 1900/1901:  $3\frac{1}{2}\%$ ). Die Aktien befinden sich im Besitz der Elektra.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500 Ser. A—C) à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 (Serie A—D), vollgezahlt seit März 1899, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1901 um M. 1 500 000 durch Vernichtung von 1500 Aktien (s. oben).

**Anleihe:** Die G.-V. v. 28./12. 1901 genehmigte Aufnahme einer solchen in Höhe bis M. 1 250 000 zur Abtossung schwelender Verbindlichkeiten u. Verstärkung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., dann  $4\%$  Div., vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R. (neben M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Unternehmungen in eigener Verwaltung (Schwebebahn Loschwitz einschl. Restaurationsgrundstück, Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Schandau, Elektrizitätswerk Ölsnitz i. E.) 3 603 410, Debit. 32 027, Effekten (Aktien der Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., der Thüring. Elektrizitäts- u. Gaswerke, A.-G. in Apolda, der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Berlin etc.) 2 410 000, Mobil. 6462, Kassa 2749.

Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 25 892, Spec.-R.-F. 150 000, Rückstellung f. Anlagen in eig. Verwaltung 204 224, Kredit. 1062 154, alte Div. 480, Gewinn 111 898. Sa. M. 6 054 648. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Unk. 61 261, Zs. 52 623, Gewinn 111 898 (davon R.-F. 4108, Div. 45 000, Grat. 2000, Vortrag 54 329). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 47 104, Gewinn aus Unternehmungen, Effekten, Zs. 178 678. Sa. M. 225 782.

**Kurs Ende 1899—1901:** In Berlin: 99.25, —,  $53.90\%$  Zugelassen M. 6 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 700 000, am 27./5. 1899 zu  $118\%$ . Erster Kurs am 3. 6. 1899:  $119\%$ . — In Dresden: 100, —,  $50.50\%$ .

**Dividenden:** 1898/99:  $4\%$  p. r. t.; 1899/1900—1901/1902: 4, 3,  $1\%$ . (Zahlbar für 1901/1902 nach Ablauf des Sperrjahres ab 18./1. 1903.) Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Dr. Alfred Stoessel. **Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. O. Petri, Nürnberg; Stellv. Bankier Ad. Paderstein, Konsul Fritz Chrambach, Gen.-Kons. F. Wiedemann, Dresden; Gehl.-Reg.-Rat Th. Hierling, Gotha; Baurat a. D. Dir. Th. Köhn, Königl. Sächs. Oberst z. D. Wittmer, Nürnberg; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Udo Schulz, Breslau.

**Prokuristen:** Kaufm. Walter Dietz, Ing. Willh. Gminder.

**Zahlstellen:** Dresden: Gesellschaftskasse, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Leipzig: Ertel, Freyberg & Co.; Nürnberg: Anton Kohn; München: Bayer. Vereinsbank. \*

## Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in Frankfurt a. M., Höchsterstrasse 45.

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Breslau, Dresden, Duisburg, Gotha, Hamburg, Karlsruhe, München, St. Johann-Saarbrücken, Bukarest, Moskau, Kiew, St. Petersburg und Warschau. Technisches Bureau in Gleiwitz, O.-S.:

Installationsbureaux in Augsburg, Charlottenburg, Essen, Wiesbaden. Münster i. W., Tilsit. Vertretungen: England: The Lahmeyer Electrical Co. Ltd. London; Italien: Società Italiana Lahmeyer di Elettricità, Mailand mit Filialen in Rom und Neapel.

**Gegründet:** Am 9. Juni 1892 als „Act.-Ges. für Bau und Betrieb elektr. Anlagen“; Firmenänderung lt. G.-V.-B. v. 27./9. 1893. Letzte Statutänd. v. 18. 12. 1899, 21./6. 1900 u. 20./7. 1901 (bzw. 26. u. 27./3. 1902) u. 26./8. 1902.



**Zweck:** Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31. März 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. „Kommanditgesellschaft“: Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. erhielt für Übertragung ihrer Geschäfte 700 Aktien und 350 Genussscheine, welche lt. G.-V.-B. vom 14. Sept. 1897 durch Hergabe von M. 350 000 Aktien zu 112% div.-ber. ab 1. April 1898, abgelöst wurden.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. Auch ist die Lahmeyer-Ges. bei der Anfang 1901 in Mailand unter der Firma Società Italiana Lahmeyer di Elettività gegründeten Akt.-Ges. (A.-K. Lire 500 000) sowie der Lahmeyer Electrical Company Ltd., London (£ 100 000) beteiligt. Die Bukarester Zweigniederlassung wurde 1902 mit der Rumän. Ges. f. elektr. und industr. Unternehmungen verschmolzen; jetzige Firma: Electrica. Societate romana per actiuni fost Lahmeyer.

1899/1900—1900/1901 wurden folg. Elektrizitätswerke fertiggestellt bzw. sind noch in der Ausführung begriffen: Wiesbaden, Dortmund, Homburg v. d. H., Ohrdruf, Wiesloch i. B., Isenburg, Babenhausen, Lenne-Elektrizitäts- u. Industrie-Werke, Elektrizitätswerk Kubel bei St. Gallen, Lech-Elektrizitätswerk bei Gersthofen, Sinaia (Rumänien), Velten i. d. M., Bielefeld, Essen, Charlottenburg, Tilsit, Lublin, Engers, Münster i. W., Dresden, Düsseldorf, Münster a. Stein, Wangen a. d. A., Blankenburg, Hofheim; ferner die Erweiterungen der Elektrizitätswerke Düsseldorf, Elberfeld, Essen a. Ruhr, Breslau, St. Johann a. Saar, Wiesbaden, München, Dortmund, Aachen, Bielefeld, Homburg v. d. H., Trier, Stierstadt, Duisburg, Breslau, neuerdings in London. Besonders erwähnenswert ist ferner noch das Schiffshebewerk des Dortmund-Ems-Kanals bei Henrichenburg.

An elektrischen Strassenbahnen wurden ausgeführt bzw. sind noch im Bau begriffen: Homburg-Dornholzhausen-Kirdorf, Dornholzhausen-Saalburg, Kiew-Swiatoschin, Tilsit, Mülheim-Schlebusch-Kalk, Münster i. W., die Kleinbahnen im Herzogtum Gotha und die Hirschberger Thalbahn, Frankfurt-Homburg v. d. H. (in Gemeinschaft mit der Union Elektr.-Ges. in Berlin), Heidelberg-Wiesloch.

Die Fabrikanlagen in Frankfurt a. M. wurden in den letzten Jahren wiederholt vergrößert: Kosten hierfür ca. M. 5 150 000. Überbaute Arbeitsfläche in Fabrik und Bureau rund 28 750 qm. Personal Ende März 1901 ca. 2700.

Die Ges. ist bei der Allg. elektrometallurgischen Gesellschaft in Papenburg und bei der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin A.-G. in Berlin-Marienfelde beteiligt.

Die Ges. hat die Garantien für die folgenden von ihr erbauten Werke übernommen:

1) Elektrizitätswerk Homburg v. d. Höhe. Bis zum 30./6. 1902: 5% Zs. nach durchschnittlich 4% Abschreib. für das Elektrizitätswerk (Kap. rund M. 830 000), 5% Zs. nach 3% Abschreib. für die Strassenbahn (Kap. rund M. 1 200 000). Div. 1897/98—1900/1901: 5, 5, 5, 4%.

2) Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk, Essen a. d. Ruhr. 6% Div. nach durchschnittlich 2% Abschreib. auf die Dauer von 5 Jahren, d. i. bis zum 1./4. 1905, auf ein Kap. von M. 3 750 000. Div. 1900/1901: 6%.

3) auf M. 530 000 Aktien der Oberhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch. 6% Zs. nach 4% Abschreib. Garantie bis zum 31. 3. 1904. Div. 1898/99—1900/1901: 2½, 3, 0%.

4) Elektrizitätswerk Gotha. 6% Zs. nach 3% Abschreib. Garantie bis zum 31./3. 1903 auf ein Kap. von rund M. 1 950 000.

5) Elektrizitätswerk Limburg a. d. Lahn. 6% Zs. nach 4% Tilg. bis zum 31. 3. 1903. Anlagewert zur Zeit rund M. 500 000.

6) Elektrizitätswerk Velten i. d. M. 6% Zs. nach durchschnittlich 4% Abschreib. bis zum 31./8. 1904. Anlagewert zur Zeit rund M. 420 000.

Geschäftsjahr 1901/1902: Es erwies sich als notwendig, für verschiedene Beteiligungen, Dubiose, Betriebszuschüsse für Elektrizitätswerke, Disagio auf Oblig. etc. besondere Abschreib. bzw. Rückstellungen in Höhe von zus. M. 1 949 582 zu machen. Diese bedeutenden Rückstellungen sind mit Rücksicht auf die allgemein ungünstige geschäftliche Lage so bemessen, dass aus den in Betracht kommenden Beteiligungen und Guthaben weitere Verluste nicht zu erwarten sind. Das ungünstige Ergebnis findet in erster Linie seine Erklärung in den obigen Rückstellungen, ausserdem aber auch in dem geringeren Gesamtumschlag, sowie in den ausserordentlich gedrückten und schlechten Verkaufspreisen der Fabrikate, welchen, trotzdem grosse alte Abschlüsse nicht mehr liefen, bedeutende Vorräte an Rohmaterial, gegenüberstanden, die noch zu hohen Preisen eingekauft waren; überdies sanken — wenigstens in der ersten Hälfte des Jahres — die Preise der in Betracht kommenden Material, nur langsam, während die Verkaufspreise von Anfang des Jahres an unverhältnismässig niedrig waren. Erst seit Nov. 1901 vollzog sich ein starker Preiserückgang der Material., der bis zum Jahreschlusse anhielt, sodass auch auf die am Schlusse des Jahres vorhandenen Vorräte buch-

mässig erhebliche Abschreib. gegenüber den Einkaufspreisen gemacht werden mussten. Auch die russische Abteilung, deren teilweise Aufhebung schon in die Wege geleitet ist, brachte wiederum einen sehr erheblichen, in obigem enthaltenen Verlust trotz eines wesentlich grösseren Umschlages als im Vorjahre. Der Fehlbetrag von M. 2 493 871 findet seine Deckung in dem R.-F., welcher M. 2 574 337 enthält, sodass noch ein Bestand desselben von ca. M. 80 000 verbleibt. Hierbei ist ferner zu beachten, dass nach vollständigem Übergang der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen auf die Lahmeyer-Ges. letztere eine stille Reserve von M. 5 000 000 u. den R.-F. der Deutschen Ges. in Höhe von ca. M. 1 000 000 besitzen wird.

**Kapital:** M. 19 790 000 in 19 790 Aktien (Nr. 1—19 790) à M. 1000. — Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. April 1893 für das zu erbauende Elektrizitätswerk Gotha um M. 500 000 und für Übernahme der Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. um M. 700 000; lt. G.-V.-B. vom 22. Juli 1896 um M. 1 300 000 durch feste Begebung von 1300 Aktien zu 110%. Bezugsrecht der Aktionäre zum gleichen Kurse auf 340 Aktien bis 20. Aug. 1896. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Sept. 1897 um weitere M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. April 1898. Von diesen M. 1 000 000 dienten M. 350 000 zur Ablösung der Genussscheine und wurden zu 112% hergegeben, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen; Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155% bis 10. Nov. 1897. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten 8.—19. Mai 1899 den Aktionären zu 155%; auf 8 alte entfielen 3 neue Aktien. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1900 um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1900, hiervon übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsortium zu 127% begeben, angeboten den Aktionären 25./7.—6./8. 1900; auf 3 alte entfiel eine neue Aktie zu 133% plus 4% ab 1. April 1900.

Die G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss das A.-K. von M. 10 000 000 bis zu M. 20 000 000 zu dem Zwecke zu erhöhen, den Aktionären der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zu Frankf. a. M. anzubieten, ihre Aktien mit Div.-Scheinen pro 1900/1901 u. ff. gegen solche der Elektrizitäts-Actien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Scheinen pro 1901/1902 u. ff. im Verhältnis von 3 Aktien der Deutschen Ges. zu 2 der Lahmeyer Ges. umzutauschen. (Frist 16./9.—12./11. 1901.) Die Transaktion ist perfekt geworden. Die Lahmeyer-Ges. besitzt jetzt 98% aller Aktien der Deutschen Ges. Das A.-K. der Lahmeyer-Ges. ist dadurch im ganzen um M. 9 790 000 auf M. 19 790 000 erhöht. Um den auf obiger Transaktion ruhenden Buchgewinn von M. 5 000 000 realisieren und zu Abschreib. verwenden zu können, ist es nötig, die Deutsche Ges. vollständig in die Lahmeyer-Ges. aufgehen zu lassen. Das Einfachste wäre gewesen, die Deutsche Ges. in Liqu. zu erklären, aber dann würde die  $4\frac{1}{2}\%$  zu 103% rückzahlbare Anleihe der Deutschen Ges. im Betrage von M. 10 000 000 sofort zur Rückzahlung fällig. Um auf einem anderen Wege zu ihrem Ziele zu gelangen, hat die Lahmeyer-Ges. den Besitzern der obigen Oblig. deren Umtausch in  $4\frac{1}{2}\%$  zu 103% rückzahlbare eigene Oblig. angeboten (s. unten).

**Anleihen:** I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1905, 2000 Stücke (Nr. 1—2000), à M. 1000, lautend auf Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./10.; ab 1905 Verstärkung zulässig. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bzw. zur Konvertierung der früheren  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Keine hypoth. Sicherstellung. In Umlauf Ende März 1902 noch M. 1 937 000. Zahlstellen: Frankf.: Gesellschaftskasse, von Erlanger & Söhne; Mannheim: Oberrhein. Bank und deren Filialen; Gotha: B. M. Strupp und dessen sonstige Niederlassungen. Aufgelegt zur Subskription gegen bar am 19. u. 20./7. 1898 bei von Erlanger & Söhne zu 101.50%. Kurs Ende 1898—1901: 101.70, 97, 94.70, 90.50%. Notiert in Frankf. a. M. II. M. 4 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% unkündbar bis 1906, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000 und 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, lautend auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1906 verstärkt oder ganz mit 3monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke nach 30 J. (F.) Eine hypoth. Sicherstellung ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihe keiner weiteren Anleihe eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärt. Anleihe gewähren. Zahlst.: Frankf.: Gesellschaftskasse, von Erlanger & Söhne, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Grunelius & Co. Kurs Ende 1901: 98%. Aufgelegt bei den Zahlst. am 7./5. 1901 zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1901. Nicht begeben ult. März 1902: M. 1 000 000. Notiert in Frankf. a. M.

III. M. 10 000 000 (davon ult. März 1902 noch nicht begeben M. 2 018 000). Zwecks vollständiger Vereinigung der Lahmeyer-Ges. mit der Deutschen Ges. für elektr. Unter-



nehmungen in Frankf. a. M. wurde den Besitzern der  $4\frac{1}{2}\%$  zu  $103\%$  rückzahlbaren Oblig. der Deutschen Ges. v. 4./1. 12.2. 1902 der Umtausch ihrer Stücke in ebenfalls  $4\frac{1}{2}\%$  zu  $103\%$  rückzahlbare Oblig. der Lahmeyer-Ges. angeboten. Der weitaus grösste Teil der Oblig. der Deutschen Ges. (ca. M. 8 000 000) wurde zum Umtausch angemeldet. Die neu ausgegebenen  $4\frac{1}{2}\%$  Lahmeyer-Oblig. sind gleichberechtigt mit den alten  $4\frac{1}{2}\%$  derselben Ges.

**Hypothek:** M. 200 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$  auf den Grundstücken der Ges., bis 13. Dez. 1903 fest, mit vierteljährl. Kündigung vor und nach Ablauf des Ziels.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  z. R.-F. vortragss. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann bis  $4\%$  Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst,  $10\%$ ; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst,  $15\%$ , jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Grundstücke 452 948, Gebäude 1 855 562, Geleisanlage 41 213, Entwässerungs-, Wasserleitungs- u. Heizanlage 180 398, Kraftstationskto (Fabrikcentrale) ausschl. Gebäude 176 856, Hofkrananlage 77 793, Transmissionsanlage 18 483, Kraft- u. Lichtanlage 172 063, Werkzeugmaschinen 988 029, Fabrikeinrichtung u. Utensil. 148 214, Prüfraum, Messinstrumente u. Apparate 85 019, Modelle 58 198, Patente 1, Telephon- u. Signalanlage 7 809, Bureaueinrichtung u. Utensil. 90 793, Bücher 1, Werkzeuge 177 559, Dampfmaschinen u. Lokomobilen für vorübergehende auswärtige Betriebe 69 431, Blockcentrale Duisburg 35 715, Block Hoftheater Coburg 18 959, Rohmaterial 1 528 637, fertige fremde Fabrikate 286 383, fertige u. in Arbeit befindliche Maschinen etc., ferner in Ausführung begriffene noch nicht abgerechnete Anlagen 9 370 144, Effekten- u. Beteil.-Kto 18 779 346, Wechsel 9828, Kassa 8779, Oblig.-Emiss.-Disagio- u. Spesen-Kto 300 000, Debit. für Warenlieferungen etc. 6 612 863, Deutsche Ges. für elektr. Unternehmungen 9 619 187, Darlehen u. Bankguth. 361 592, gestellte Kautionen in Aval-Wechseln u. Accepten 1 008 519, Aval-Wechsel (hinterlegte Kautionen) 286 832, Verlust-Saldo 2 493 871.

Passiva: A.-K. 19 790 000, R.-F. 2 574 337,  $4\%$  Oblig. 1 937 000,  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. Em. 1901 3 000 000, Em. 1902 (Umtausch) 7 982 000, Hypoth. 200 000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 76 791, Arbeiter-Unterst.-F. 42 444, Kredit: a) für Warenlieferungen 3 310 018, b) erhaltene Anzahl. von Kunden 2 516 175, c) Deutsche Ges. für elektr. Unternehmungen: erhaltene Zahlungen für Lieferungen an verschied. teils fertige, teils noch in Ausföhr. begriffene Werke 10 295 176, d) Accept- u. Bankierkredite 1 500 000, e) Aval-Wechsel 989 727, f) erhaltene Kautionen 296 938, Rückstellungs-Kto (f. Zinsgarantien, Versch., Provis., Zs. u. Dubiose) 810 427. Sa. M. 55 321 037.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 196 357, allg. Unk. 2 331 724, Rückstellung für Dubiose, Zinsgarantien, Ausstattungskosten, Disagio etc. 1 949 582, Abschreib. auf Fabrikanlagen 286 461. — Kredit: Vortrag 50 172, Gewinn aus Fabrikation, Betrieben, Effekten, Zs. u. Provis. 2 220 080, Verlust-Saldo 2 493 872. Sa. M. 4 764 124.

**Kurs Ende 1896—1901:** In Frankfurt a. M.: 159.50, 185.70, 180.50, 164, 140.30,  $110\%$ . Eingeföhrt am 4.9. 1896 zu  $136.50\%$  durch von Erlanger & Söhne.

In Berlin eingeföhrt durch die Breslauer Disconto-Bank; Voranmeldungen bis zum 29.7. 1899 zu  $179\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 163.60, 141,  $110\%$ .

**Dividenden 1892/93—1901/1902:** 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10,  $0\%$ . Event. Div.-Zahlung 8 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

**Direktion:** Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon; Dir. Fritz Jordan, Albrecht Schmidt, Wilh. Vogelsang.

**Prokuristen:** Ober-Ing. Prof. Dr. Jos. Epstein, Ober-Ing. H. Kläger-Illig, Ober-Ing. Ludw. Imhoff, Bureauvorst. Joh. Williger, Frankf. a. M.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Walther vom Rath, Stellv. Gen.-Konsul Max Baer, Carl Andreae-Schmidt, Wunibald Braun, Carl von Grunelius, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Alb. Andreae, Gen.-Konsul Carl von Neufville, Frankf. a. M.; Herm. Heymann, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Gen.-Dir. Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort.

**Zahlstellen:** Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, von Erlanger & Söhne, Grunelius & Co., Filiale der Bank f. Handel u. Ind.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Breslauer Disconto-Bank, Hardy & Co. G. m. b. H.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Moskau: Filiale der St. Petersburger Internat. Handelsbank. \*

## Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Fabriken in Nürnberg, Berlin. Filialen in Aachen, Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Bukarest, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen a. d. R., Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kattowitz, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Lodz, Magdeburg, Mailand, Mainz, Mannheim, Minden, München, Neapel, Nürnberg, Reutlingen, Saarbrücken, Siegen, Stettin, Sosnowice, Strassburg, Stuttgart, Warschau, Zürich, Zwickau.

**Gegründet:** Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt und seit 3./29. Juni 1893 mit Wirkung

ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft, handelsger. eingetragen am 22. Aug. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet. Letzte Statutänd. v. 22. I. 1900 u. 27. 8. 1902.

**Zweck:** Nutzbarmachung der Elektrizität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektrizität dienenden Anlagen, speciell von Elektrizitätswerken und Strassenbahnen; ferner Bau von Maschinen, Apparaten u. Gegenständen für elektr. Zwecke jeder Art, Betrieb elektr. Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Anlagen und Verwertung einschlägiger Patente u. Lizenzen. Die Ges. arbeitet gegenwärtig an einer elektr. Setzmaschine (System Meray-Roszar), von der man sich grosse Erfolge verspricht.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, von welcher sie Ende März 1902 nom. M. 28 820 000 Aktien besass, gebucht zu 50% = M. 14 410 000.12. (Siehe auch Kap.)

Die Beziehungen beider Ges. sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwicklung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; insbesondere ist jede der beiden Ges. verpflichtet, falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Betrieb der anderen eignen, sie dieser anzubieten. Mit der unter Kapital erwähnten Umtauschoperation sind nun die Beziehungen beider Ges. noch intimer gestaltet, und insbesondere auch für die Zeit nach Ablauf des ab 1900 nur noch 5 Jahre gültigen Vertragsverhältnisses sichergestellt worden, wobei gleichzeitig eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung erreicht wird. — Die geplante Interessengemeinschaft der Schuckert-Ges. mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin hat bis Ende Juli 1902 zu einem Resultat nicht geführt.

Bis Ende März 1902 hatte die Ges. ausgeführt bezw. befanden sich noch im Bau: ca. 70 elektrische Bahnen mit 950 km Geleislänge und 1580 Motorwagen, sowie 20 Lokomotivbahnen, ferner 295 Centralen. Die Fabrikanlagen in Nürnberg umfassen drei Werke mit einem Flächeninhalt von ca. 98 600 qm sowie reichliches Gelände für weitere Vergrößerungen. Das Werk ist durch ein Anschlussgeleise mit dem Rangierbahnhof der Staatsbahn im Reichswalde verbunden.

Die Ges. Schuckert erwarb 1897 die Fabrik der Gebr. Naglo, Berlin-Treptow, für M. 2 025 079, wofür 560 Aktien zu 265% nebst Bezugsrecht auf 112 neue Aktien gewährt wurden; Emil Naglo erhielt weiter M. 250 000 bar und M. 291 079 per Gutschrift.

Die Ges. Schuckert erwarb 1896 das Etablissement der Firma Kremenezky & Mayer in Wien und errichtete 1897 im Verein mit der Continentalen Ges. die Oesterreichischen Schuckert-Werke in Wien, A.-K. ö. W. K 8 000 000, und ist hierbei mit M. 1 766 474 Aktienbesitz beteiligt; Div. 1899/1900—1900/1901: 6, 7%.

Ferner war die Ges. Schuckert am 31. März 1902 bei folgenden, meistens unter ihrer Mitwirkung entstandenen Unternehmungen beteiligt: der Rhein. Schuckert-Ges. in Mannheim (M. 450 000), der Compagnie Générale d'Electricité de Creil, Daydé & Pillé (M. 1 000 000), der British Schuckert Electric Co. Ltd. London (M. 259 063), der Società Anonima Italiana Schuckert & Co., Mailand (M. 231 000), der Russ. Ges. Schuckert & Co. (vorm. B. Zeitschel) in St. Petersburg (M. 2 804 978), der Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris (M. 814 768), der Soc. Ind. Electrochimica di Pont St. Martin (M. 346 520), Società Bergamasca p. distrib. di Energia Elettr. (M. 2 861 437), der A.-G. Glommens Traeslibri Christiania [Ausbeutung der mächtigen Wasserfälle bei Kijkelsrud behufs elektr. Kraftübertragung] (M. 84 000), Sociedad Electro-Quimica, Flix (M. 1), Oberstein-Idarer Elektr.-A.-G. (M. 1). — Im Febr. 1902 Gründung der Ungar. Schuckert-Werke (A.-K. K 2 000 000) unter Beteiligung der österr. Länderbank. Das Elektrizitätswerk Stuttgart ging für M. 6 250 000, wovon M. 5 500 000 gleich zu zahlen waren, am 1./4. 1902 in Besitz der Stadt über. Dasselbe dürfte mit der Neuen Wiener Tramway-Ges. gesehen, an der die Schuckert-Werke ebenfalls durch Aktienbesitz beteiligt sind.

An Effekten besass die Ges. am 31. März 1902 an verschiedenen deutschen Staatsanleihen M. 1 503 617, welche Effekten zu Kautionen bei staatlichen und städtischen Behörden verwendet werden; ferner ca. M. 300 000 fremde Fonds; nom. M. 418 000 Aktien der Hamburg. Elektrizitätswerke, sowie folgende Aktien: Zwickauer Elektrizitätswerk u. Strassenbahn-A.-G. (600 000), Mannheimer Strassenbahn (164 508), Luth und Roséns Elektriska Aktiebolag, Stockholm (187 432), Elektrizitätswerke Steyr (1), Compagnie Viennoise d'Electricité, Vienne (1), Aktieselskabet Haßlund, Norwegen (2 600 735), A.-G. Carbidfabrik Haßlund (1 420 355), Société Nicoise d'Electrochimie, Paris (15 234), Toulonner Trainway (1 333 656 in Oblig.), Elektrizitätswerk Lonza (2), Strassenbahn St. Moritz (2), Königsberger Strassenbahn-Ges. (30 000), Aktieselskabet Holmenkolbanen, Christiania 70 000, Elektrizitätswerk Schwaz (441 150). Neue Wiener Tramway (972 845).

Elektrische Centralen und Strassenbahnen in eigener Verwaltung: a) Blockstation Grosse Gallusstr., Frankf. a. M., b) do. München, c) do. Wiesbaden, d) Centrale Penzig, e) do. Starnberg, f) Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Hamm, g) Türkheimer Elektrizitätswerk und Bergbahn, h) Regensburger Strassenbahn und Elektrizitätswerk, i) Nordhäuser



Strassenbahn und Elektrizitätswerk, k) Elektrizitätswerk Teuchern, l) do. Niederheiduk, m) do. Palermo, n) Anlage Brouwersgracht, Amsterdam, o) Anlage Siebel, Rath (siehe auch Bilanz). Ferner wird betrieben das städt. Elektrizitätswerk in Würzburg. Für die Würzburger Strassenbahn hatten die Schuckert-Werke für 1901/1902 M. 167 339 Garantie-zuschuss zu leisten.

### Statistik der letzten 9 Geschäftsjahre:

Geschäfts-jahr	Aktien-kapital	Umsatz	Rein-gewinn	Abschrei-bungen	Divi-dende	Dynamomaschinen u. Transf. wurden bestellt			Personalstand im Hauptgeschäft u. Zweigniederlassungen in Deutschland	
	Millionen M.	Millionen M.	Millionen M.	Millionen M.	%	Stück	Kilowatt	Pferdest.	Beamte	Arbeiter u. Monteure
1893/94	12	16,9	2,1	0,24	9	1414	20 861	28 340	300	1700
1894/95	12	18,1	2,32	0,32	10	2216	31 927	43 380	460	2240
1895/96	18	29,6	3,44	0,75	14	2338	29 635	39 460	590	3150
1896/97	22,5	33,8	3,47	0,72	14	4386	73 770	100 230	796	4640
1897/98	22,5	46,5	4,54	1,04	14	5341	114 662	156 000	943	5850
1898/99	28	66,5	6,41	1,36	15	6330	171 958	234 000	984	6780
1899/00	42	77	9,25	2,13	15	8248	197 508	267 350	1082	7413
1900/01	42	72	6,24	1,93	0	6797	193 550	262 976	1091	6868
1901/02	42	49	—	16,78	0	5331	123 808	168 217	977	5365

**Kapital:** M. 42 000 000 in 42 000 Aktien (Nr. 1—42 000) à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Febr. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%; lt. G.-V.-B. v. 12. Febr. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V.-B. v. 11. Juli 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1. Okt. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23. Juli bis 8. Aug. 1898 angeboten; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1899 um M. 14 000 000 (auf M. 42 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentale Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 668 000 Aktien der Continentale Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continentale Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30. Nov. 1899 bzw. 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 statt u. wurden 10 576 Schuckert-Aktien gegen 21 152 Continentale Aktien umgetauscht. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsortium M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1. 4. 1899), ferner dasselbe Finanzkonsortium Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% (div.-ber. ab 1. 4. 1900) mit der Bedingung, 50% des Verkaufsgewinnes der Schuckert-Ges. zu überlassen.

**Anleihen:** (I. M. 6 000 000 in 4½% Obligationen von 1894. Am 24. 6. 1898 zur Heimzahlung per 2./1. 1899 gekündigt, auch bis 15. 10. 1898 gegen die folgende Anleihe umgetauscht.)

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102% Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2./1. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die — was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt — vor gänzlicher Tilg. keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Oblig. nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe sind fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 war zum Umtausch gegen die gekündigten Schuldverschreib. der Anleihe I reserviert, der bis 15. 10. 1898 unter Vergütung von 1½% pro Stück erfolgen konnte. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs in Berlin Ende 1898—1901: 101, 100, 93.50, 85.50%. In Frankfurt a. M. Ende 1899—1901: 100, 93, 86.40%. Im April bzw. Mai 1899 auch an den Börsen von Hamburg, München und Köln eingeführt.

III. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102%. Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen nicht. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1899—1901: 100, 93.50, 85.50%. — In Frankfurt a. M. 1900—1901: 93, 86.40%. Eingeführt im Sept. 1899 an der Berliner Börse. Im April bzw. Mai 1900 auch

an den Börsen von Frankf. a. M., Hamburg, München u. Köln eingeführt. In 1901/1902 wurden M. 3 100 000 der 4% Oblig. zurück erworben.

IV. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 1—4000 à M. 2000, Nr. 4001—11 000 à M. 1000, lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1907—1931 mit mind. 4% der Anleihe summe; ab 1. 4. 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im Dez. (zuerst 1905) auf 1. 4. (zuerst 1906). Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Die Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen. Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank und deren Filialen; Hamburg, Berlin u. Frankfurt a. M.; Commerz.- u. Disconto-Bank; Dresden u. Berlin; Dresdner Bank und deren Filialen; Ludwigshafen; Pfälz. Bank und deren Filialen; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, L. & E. Wertheimer. Kurs in Berlin Ende 1901: 92.40%. — In Frankfurt a. M.: 92.50%. Eingeführt im April 1901. Erster Kurs am 4. 5. 1901: 99%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. (erster Kurs am 18. 5: 99.10%). Hamburg, Köln u. München.

**Hypotheken:** a) M. 1 000 000: eingetragen auf das Anwesen in Nürnberg, zu 4½% p. a. verzinslich und vor dem 1. Mai 1902 seitens der Verleiherin nicht kündbar; der Ges. steht dagegen nach halbjähriger Kündigung das Recht zu, jederzeit zurückzuzahlen;

b) M. 285 742, eingetragen auf die Gebäude in München, verzinslich zu 4½%, rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1943;

c) M. 240 000, auf dem Berliner Werk, verzinslich mit 4½%, rückzahlbar Ende 1903,

d) M. 300 000 eingetragen für die Schuckert-Stiftung auf die Gebäude in Nürnberg, verzinslich mit 4%, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung;

e) M. 300 000, eingetragen auf das Geschäftshaus in Leipzig, zu 4% p. a. verzinslich, beiderseits mit 6 monat. Künd. von einem Quartalsende ab rückzahlbar.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept., in der Regel im Juli.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nach dem Prospekt von 1901: 5% zum R.-F., 4% Div., nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen 5% Tant. an A.-R., sowie 10% Tant. an Gen.-Dir. Wacker, welcher vertragsm. keinen festen Gehalt bezieht, vertragsm. Tant. an Vorst.-Mitglieder u. Beamte, verbleib. Rest zur Verf. der G.-V. — § 21 der Statuten lautet indessen: Über die Verwendung des nach Zuweisung zum gesetzl. R.-F. verbleib. Restes des Reingewinnes nach Verrechnung der gemäss Ges.-Vertrag bestimmten und vertragsm. Tantiemen beschliesst die G.-V. auf Antrag des A. R. Sie kann denselben ganz oder teilweise zur Verteilung einer Div. oder zu Rückstellungen durch Schaffung besond. Reserven, durch Vortrag auf neue Rechnung oder in irgend einer anderen Form verwenden.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Immobilien: a) Nürnberg: Grundstücke 2 703 972, Gebäude 6 582 550, b) München: Grundstücke: I. an der Ungererstr. 60 250, II. an der Prannerstr. 384 000, Gebäude 519 906, c) Köln a. Rh.: Grundstücke 135 686, Gebäude 182 430, d) Berlin: Grundstücke 204 485, Gebäude 177 791, e) Leipzig: Grundstücke 310 000, Gebäude 234 868, Maschinen u. technische Anlagen 4 825 665, Laboratorium u. Mobil. 868 805, Werkzeug 875 000, Modelle 1, Pferde, Wagen u. Geschirr 1. Rohstoffe u. fremde Fabrikate: a) Hauptgeschäft 3 855 339, b) Berliner Werk 242 816, c) Zweiggeschäfte 1 406 860, eigene Fabrikate: a) halbfertige 3 610 847, b) fertige 3 443 940, c) in Ausföhr. begriffene Anlagen 2 190 082, d) Konsignationslager 101 346, elektr. Centralen in eigener Verwaltung: a) Elektrizitäts-u. Strassenbahn Hamm 1 166 674, b) Türkheimer Elektrizitätswerk u. Bergbahn 1 489 986, c) Regensburger Strassenbahn u. Elektrizitätswerk 1 267 626, d) Elektrizitätswerk Teuchern 113 033, e) do. Niederheiduk 392 729, f) do. Palermo 2 588 864, g) Anlage Brouwersgracht, Amsterdam 82 422, h) Anlage Siebel, Rath 12 661, Blockstation Frankf. a. M., Gr. Gallusstr. 1, k) do. München 444 834, l) do. Wiesbaden 57 547, m) Centrale Penzig 189 509, n) do. Starnberg 246 040, o) Nordhausener Strassenbahn u. Elektrizitätswerk 1 256 772, Kassa 192 591, Wechsel 367 265, Effekten 31 025 430, Forderungen an Zweiggeschäfte 6 962 029, Stadt-gemeinde Stuttgart 5 894 643, Debit. 18 265 756, Konsortialkto (s. oben) 4 001 740, Kautionswechsel 1 047 712, Interimskto 371 153, Verlust 15 399 316.

Passiva: A.-K. 42 000 000, Oblig.: a) 4%ige 16 900 000, b) 4½%ige 15 000 000, R.-F. 16 711 993, Hypoth. 1 825 742, Schuckert-Stiftung-Hypoth. 300 000, Hypoth.-Zs.-Kto 24 107, Oblig.-Zs.-Kto 447 425, alte Div. 11 480, Unterst.-F. 272 054, Kredit. 18 209 358, Spar- u. Depositenkto 399 554, Kautionswechsel u. Avale 1 047 712, Interimskto 3 603 565, Delkr.-Kto für Minderbewertung 9 000 000, Sa. M. 125 752 994.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Verwaltung 2 541 922, Zs. 1 189 863, Ausstellungen-Untk. 65 649, Abschreib. auf Gebäude, Maschinen, techn. Anlagen, Laboratorium, Mobil., Werkzeug, Modelle 1 584 736, Kursverluste auf Effekten 787 572, Verluste an Jaice, Mühlhausen, Hafslund u. bei 2 Zweiggeschäften 1 753 741, Betriebsverluste der Centralen in eigener Verwaltung 138 909, Abschreib. auf Effekten, Konsortial-Beteil. etc. 7 778 584, Delkr.-Kto für Minderbewertung 9 000 000, — Kredit: Gewinnvortrag v. 1901 6 243 712 abzügl. 694 022 für Tant., Graf. etc., bleibt 5 549 689, Diskont 13 240, Bruttonutzen des Jahres 1901/1902 3 878 732, Verlust 15 399 316, Sa. M. 24 840 979.



Urspr. hatte die Verwaltung beschlossen für 1900/1901: 10% Div. = M. 4 200 000 zu zahlen, auch M. 906 432 Tant. an Vorst. u. A.-R. zu verteilen und M. 695 480 vorzutragen, doch wurde die Verwendung in der G.-V. v. 13. 7. 1901 wie oben geändert, da die Ges. infolge des Zusammenbruches der Leipziger Bank gezwungen war, die von diesem Institut erworbenen Aktien der Bosnischen Elektrizitäts-Ges. in Jajce, wofür der Kaufpreis erst in zwei Jahren entrichtet werden sollte, sofort mit M. 4 200 000 zu bezahlen. Trotzdem sollte die für Vorst. u. Beamte mit M. 749 250 ausgeworfene Tant. zur Verteilung gelangen, doch beschloss der Vorstand nach Anzeige von Anfang August 1901, um weitere unliebsame Erörterungen endgültig abzuschliessen, auf die Auszahlung seiner Tant. zu verzichten. Nach Mitteilungen vom Okt. 1901 hat die Schuckert-Ges. übrigens die Aktien u. Oblig. der Bosnischen Elektr.-Ges. für M. 6 100 000 mit einem verhältnismässig kleinen Verlust (etwa M. 500 000) wieder verkauft, wie überhaupt das ganze Jajce-Engagement abgestossen. Für die verzinsl. Forderung von M. 1 267 000 hat das übernehmende Konsortium Garantie geleistet. — Das Geschäftsjahr 1901/1902 schloss infolge geringeren Umsatzes, des Minderwerts der Materialien, sowie infolge Abschreib. auf Effekten u. Konsortial-Beteil. und Bildung eines Delkr.-Kontos für die Minderbewertung von M. 9 000 000 mit einem Fehlbetrage von rund M. 15 500 000, der aus dem R.-F. zu decken ist, der dann noch mit M. 1 312 677 bestehen bleibt.

**Kurs:** Aufgelegt am 26./7. 1894 zu 140%. Ende 1894—1901: In Berlin: 173, 213, 259 259.90, 240, 227.60, 167.75, 100.60%. (Kurs daselbst am 11. 9. 1901: 105.60%). — In Frankf. a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60, 167, 100.80%. — In München Ende 1896—1901: 247.25, 260, 240.50, 227.50, 166.50, 100.30%. — Auch notiert in Hamburg, Köln, Augsburg.

**Dividende 1893/94—1901/1902:** 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15, 0, 0%. Div.-Zahlung spät. am 1. 10. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Baurat a. D. Herm. Bissinger, Otto W. Röth, Aug. Hassler, Reg.-Rat a. D. Karl Stackmann, Reg.-Baumeister Oskar Petri, Hugo Natalis.

**Prokuristen:** C. Orth, E. Werner, H. Zimmermann, F. Nerz, G. Bitter, G. Soberski, Phil. Schmidt, Ober-Ing. Oskar von Goeben, Ober-Ing. Prof. Rob. Friese.

**Aufsichtsrat:** (8—12) Vors. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Karl Ladenburg, Mannheim; II. Stellv. Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt b. Neustadt a. H.; Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kgl. Baurat Fabrik-Dir. Anton Rieppel, Bankier Emil Kohn, Nürnberg; Bank-Dir. Georg Wellge, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Nürnberg; Gottlieb Langen, Köln; Reichsrat Ad. von Auer, München.

**Zahlstellen:** Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn, Frankfurt a. M.; E. Ladenburg, Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.; Commerz- und Disconto-Bank, Mannheim; W. H. Ladenburg & Söhne; Elberfeld; von der Heydt-Kersten & Söhne, München; Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Köln; A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,

NW. Luisenstrasse 35.

**Gegründet:** Am 8. 4. bzw. 22. 5. 1897; handelsger. eingetr. am 11./6. 1897. Letzte Statutenänd. vom 11. 4. 1900. Gründer: Allg. Elektrizitäts-Ges., Paul Jordan, Paul Mamroth, Berlin; Carl Agthe, Schlachtensee; Franz Strandt, Charlottenburg.

**Zweck:** Errichtung und Erwerb, jede Art der Veräusserung, Pachtung oder Verpachtung und des Betriebes von Einrichtungen und Anlagen für gewerbsmässige Lieferung und Verwendung von Elektrizität.

Die Ges. betreibt die Elektrizitäts-Werke: 1) Bitterfeld mit Jessnitz und Raguhn, Betriebseröffnung 15. 1. 1899, Konz. 75 Jahre; 2) Mittleres Breuschthal, Betriebseröffnung 1. 7. 1899, Konz. 50 Jahre; 3) Unteres Breuschthal, Betriebseröffnung 1. 8. 1899, Konz. 50 Jahre; 4) Brottrode, Betriebseröffnung 1./3. 1898, Konz. 50 Jahre; 5) Dahme, Betriebseröffnung 14. 1. 1899, Konz. 50 Jahre; 6) Deidesheim, Betriebseröffnung April 1896, Konz. 40 Jahre; 7) Liebenwerda, Betriebseröffnung 15. 2. 1898, Konz. 50 Jahre; 8) An der Lungwitz zu Oberlungwitz, 9) Oppenheim, Betriebseröffnung 1. 12. 1898, Konz. 30 Jahre; 10) Plauen i.V. (Pachtung auf 20 Jahre ab 21./4. 1897), 11) Pleschen, Betriebseröffnung 1. 1. 1899, Konz. 50 Jahre; 12) Ruhla, Betriebseröffnung 16. 11. 1897, Konz. 50 Jahre; 13) Schmalkalden, Betriebseröffnung 1./7. 1897, Konz. 50 Jahre; 14) Tempelhof (Anhalter u. Potsdamer Bahnhof), Betriebseröffnung 14./8. 1892, Konz. 20 Jahre; 15) Trebbin (Kreis Teltow), Betriebseröffnung 1./12. 1897, Konz. 50 Jahre; 16) Zehlendorf, Betriebseröffnung 1. 12. 1896; 17) Neuburg a. Donau, Betriebseröffnung 2. 4. 1900, Konz. 50 Jahre; 18) Göttingen (Pachtung), Betriebseröffnung 15./7. 1900, Konz. 20 Jahre; 19) Elsterwerda, Betriebseröffnung 1. 10. 1900, Konz. 50 Jahre; 20) Schön-Ellguth b. Breslau, Betriebseröffnung 1./12. 1900; 21) Heiligenstadt (Pachtung), Betriebseröffnung 20./2. 1901; 22) Freiberg i. S. (Pachtung), Betriebseröffnung 18./2. 1901; 23) Osnabrück (Pachtung), Betriebseröffnung 1./9. 1901; 24) Neusalz a. O., Betriebseröffnung 1./3. 1901; 25) Querfurt (Pachtung), Betriebseröffnung 1./12. 1901; 26) Osterwieck a. H. (Pachtung), Betriebseröffnung 1./2. 1902. Die Übernahme seitens der Städte etc. kann in den meisten Fällen auch früher stattfinden.

Die vorbezeichneten Betriebe Nr. 4—7 u. 9—16 hat die Ges. in Gemässheit eines Vertrages mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. vom 29. 6. 1897 bzw. 11. 5. 1900 übernommen, welcher bis 31. 12. 1907 dauert und sich mangels Kündigung ein Jahr vor Ablauf immer um weitere 5 Jahre verlängert. Die wesentlichen Punkte des Vertrages sind folgende:

1) Für die von der Allg. Elektr.-Ges. übernommenen Konz. (Verträge mit Wege-eigentümern) u. sonstigen Berechtigungen wird eine besondere Abfindung nicht gewährt.

2) Die Allg. Elektrizitäts-Ges. gewährleistet vom Tage der Überlassung bis 31. 12. 1904 für jedes einzelne der der Ges. überlassenen, im Betriebe befindlichen Werke ein Erträgnis von 5% p. a. des Anlagekapitals nach Abzug aller Betriebskosten und der erforderlichen Abschreib. und Rücklagen.

3) Für jedes der Werke 2, 3, 8, 17 u. 20 gewährleistet die Allg. Elektrizitäts-Ges. das gleiche Erträgnis von je 5% für die ersten fünf Betriebsjahre.

4) Die Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. verpflichtet sich, der Allg. Elektrizitäts-Ges. den Bau und die Lieferung aller erforderlichen Einrichtungen und Betriebsmaterialien, letztere, soweit sie von der Allg. Elektrizitäts-Ges. gewerblich hergestellt werden, für alle von ihr erworbenen, zu erwerbenden, herzustellenden oder zu verwaltenden Betriebe zu übertragen, wobei sich die Allg. Elektrizitäts-Ges. ihrerseits verpflichtet, der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. für diese Bauausführungen und sonstigen Lieferungen die Preise der meistbegünstigten Abnehmer zu stellen.

5) Die Allg. Elektrizitäts-Ges. übernimmt die Centralverwaltung der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. für Rechnung der Letzteren dergestalt, dass sie sämtliche Ausgaben der Centralstelle trägt und die Angestellten der Centralverwaltung besoldet, wofür die Allg. Elektrizitäts-Ges. ihre Barauslagen, sowie 10% von dem 5% des Grundkapitals übersteigenden Reingewinn erhält; hiervon soll die Hälfte dem Vorstände der Allg. Elektrizitäts-Ges. als Honorar für seine Beteiligung an der Geschäftsführung überwiesen werden. Soweit Vorst.-Mitgl. der Allg. Elektrizitäts-Ges. im Vorstände der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. thätig sind, beziehen sie kein besonderes Gehalt oder Honorar von Letzterer.

Die Stromabgabe aller Elektrizitätswerke betrug 1898—1901: 1 625 358, 2 359 853, 3 349 293, 4 199 181 Kilowattstunden; 1901: 5458 Abnehmer mit 1318 Bogenlampen, 91 284 Glühlampen, 1395 Motore mit 3101 HP.

Die Ges. besass Ende 1901 die Aktien bzw. Stammanteile folg. Gesellschaften: M. 2 000 000 Magdeburger Elektrizitätswerk (Div. 1898—1901:  $5\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 8, 7%); M. 202 000 Elektrizitätswerk Eisenach (Div. 1898—1901:  $6\frac{1}{2}$ , 8, 8, 9%); M. 34 000 Aktien der Traben-Trarbacher-Beleucht.-Ges. (Div. 1898—1901: 6, 6, 7, 7%); M. 12 720 (fl. 7500) Aktien des Hermannstädter Elektrizitäts-Werkes (Div. 1898—1901: 5,  $5\frac{1}{4}$ , 6, 6%); M. 150 000 Elektr.- u. Wasserwerk Oranienburg G. m. b. H.; M. 100 000 Elektrizitätswerk Schwandorf G. m. b. H.; M. 60 000 Elektrizitätswerk Dachau G. m. b. H. (Anfang 1902 verkauft); M. 165 000 Elektromotor G. m. b. H.; M. 235 000 Brennerwerke G. m. b. H. (alte Anteile); M. 188 000 do. junge Anteile (75% Einzahlung); M. 500 Spar- u. Credit-Verein, Oppenheim; M. 54 000  $4\frac{1}{2}$ % Oblig. der Traben-Trarbacher-Beleuchtungs-Ges.

Das Kohlenwerk Hermine bei Bitterfeld ging am 1. 4. 1900 an die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld über; Gewinn gegenüber dem Buchwert M. 64 608.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in  $4\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreibungen, begeben lt. Beschluss des A.-R. vom 11. 5. 1900, rückzahlbar zu 105%, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1906 abgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4001 a u. b bis 5000 a u. b) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossement übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. im Juli (zuerst 1905) auf 2. 1. (zuerst 1906) innerhalb 30 Jahren. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke der gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Teilschuldverschreib. einräumt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901: In Berlin: 96,90%. — In Frankf. a. M.: 97%. Aufgelegt am 6. 2. 1901 zu 100,25%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Oblig. dürfen höchstens bis zum doppelten Betrage des einz. A.-K. ausgegeben werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant.

an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 1000). Rest zur Vert. d. Gen.-Vers. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Elektrizitätswerke 6 183 491, Kasse einschl. Reichsbankguth. 20 126, Effekten u. Anteile an G. m. b. H. 3 176 709, Effektenkautionskto 23 605, Debit. u. Guth. bei Betriebsverwaltungen 682 115, Guth. bei Allg. Elektr.-Ges. 1 064 767, Inventar 1, Versch. 2677, Lokomobilen u. Apparate 8051.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 112 758, R.-F. 76 655, Spec.-R.-F. 60 000, Ern.-F. 282 793, Kredit. 79 846, Gewinn 549 491. Sa. M. 11 161 545.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 65 243, Abschreib. 2302, Steuern 8531, Ausfertigung der Schuldverschreib. (restl. Kosten) 1500, Gewinn 549 491 (davon R.-F. 20 128, Spec.-R.-F. 20 000, Div. 350 000, Tant. d. A.-R. 12 895, Vortrag 146 468). — Kredit: Vortrag 146 936, Geschäftsgewinn 480 132. Sa. M. 627 068.



**Kurs der Aktien Ende 1901:** In Berlin:  $-\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M.: 117 $\frac{0}{100}$ . Eingeführt im Febr. 1901. Erster Kurs in Berlin am 12./2. 1901: 117 $\frac{0}{100}$ ; in Frankf. a. M. am 22. 2. 1901: 117 $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

**Dividenden 1897—1901:** 5 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  (auf 6 Monate), 6, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7 $\frac{0}{100}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Mammoth, Stellv. Carl Zander. **Prokurist:** Franz Strandt.

**Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier L. Delbrück, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co.; Aachen: Aach. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann. \*

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft in Berlin, W. Behrenstrasse 14/15.

**Gegründet:** 2./12. 1897; handelsger. eingetr. 14./12. 1897. Letzte Statutänd. 30./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehmungen im Gebiet der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleuchtung, Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte, zu erwerben, zu beleihen, zu veräußern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Ges. nützlich und angemessen erscheinen.

Die Ges. ist befugt, Obligationen bis zur Höhe des jeweiligen Nominal-Aktienkapitals auszugeben. Über die Ausgabe der Obligationen beschliesst der Aufsichtsrat.

Die Ges. ist mit M. 4 400 000 Aktienbesitz beteiligt bei Siemens & Halske A. G. in Berlin. Fernere Beteiligungen: 1) nom. M. 1 250 000 der Brasilianischen Elektrizitäts-Ges. in Berlin (auch M. 3 917 000 Vorschuss), die rund 68 km Strassenbahn in Rio de Janeiro besitzt und zum elektr. Betrieb umwandelt (Div. 1898/99—1900/1901: 4, 5, 5 $\frac{0}{100}$ ); 2) nom. M. 2 375 000 an der Rheinisch-Westfäl. Bahngesellschaft in Berlin, welche die Bonner Strassenbahn und Dampfstrassenbahn von Bonn nach Mehlem betreibt (Div. 1899—1900: 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$ ); 3) M. 706 000 an der Elektrischen Strassenbahn Carris Electricos Bahia (Div. 1900: 5 $\frac{0}{100}$ ); 4) Rbl. 1 721 000 Vorschuss an die Ges. für elektrische Beleuchtung in St. Petersburg vom Jahre 1886; 5)  $\frac{7}{25}$  an der Finanzierung der Bau- und Betriebs-gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien (steht mit M. 2 875 278 zu Buche); die Aktienbeteiligung ist erledigt, während die Oblig. dieser Ges. noch zur Ausgabe gelangen sollen; 6) ca. M. 1 000 000 St.-Einlage bei den Deutschen Telefonwerken R. Stock & Co., G. m. b. H. in Berlin; diese Ges. baut hauptsächlich Fernsprechämter für die Reichspost; 7) Rbl. 150 000 an den Russischen elektrotechnischen Werken Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg (Div. 1900: 5 $\frac{0}{100}$ , auch mit M. 650 000 Vorschuss beteiligt); M. 240 000 bei der Voigt & Häffner A.-G. in Frankfurt a. M. (Div. 1900: 8 $\frac{0}{100}$ ); endlich besitzt die Ges. kleinere Beteiligungen an der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen Berlin, der Elsass. Maschinenbau-Ges. in Mülhausen i. Els., der Bergmann Elektr.-Werke A.-G. in Berlin.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1—15 000, Serie II Nr. 15 001—30 000. Serie I ist seit 18. Jan. 1898 voll, Serie II seit 2. Dez. 1897 mit 25 $\frac{0}{100}$  eingezahlt. In Sa. sind also M. 18 750 000 eingezahlt.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{100}$  Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104 $\frac{0}{100}$ . unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren v. 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. (exkl. Berlin: Rob. Warschauer); ausserdem: Hannover: Hannoversche Bank. Kurs in Berlin Ende 1900—1901: 100, 97 $\frac{0}{100}$ . In Frankfurt a. M.: 99.20, 97.50 $\frac{0}{100}$ . Aufgelegt am 9./4. 1900 zu 101.60 $\frac{0}{100}$ .

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div. **Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Fehlende Aktien-Einzahlung 11 250 000, Kasse 331, Bankguthaben 5 908 784, Debitoren 5 357 381, Effekten 6 819 046, Mobilien 1, Konsortial-Beteiligungen 12 436 325. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Anleihe 10 000 000, R.-F. 317 515, alte Div. 4491, Anleihe-Zs. 225 956, Gewinn 1 223 907. Sa. M. 41 771 870.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 54 364, Abschreib. auf Mobilien 659, Steuern 81 882, Anleihe-Zs. 450 000, Gewinn 1 223 907 (davon R.-F. 119 498, Div. 937 500, Tant. an A.-R. 22 783, Vortrag 144 125). — Kredit: Vortrag 28 925, Zs. 683 113, Gewinn aus Effekten u. Konsortial-Beteiligungen 966 092, Provisionen 132 682. Sa. M. 1 810 813.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 131.50, 118.50, 98.75, 95.50%. — In Frankfurt a. M.: 130.70, 118.50, 97.30, 95.70%. Aufgelegt am 12./3. 1898 an beiden Plätzen zu 115% und 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1897 ab.

**Dividenden:** 1897/98: 5% p. r. t. (10 Mon.); 1898/99—1900/1901: 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Cuno Feldmann, J. H. Müller. **Prokurist:** E. Heinemann.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 7) Vors. Wirkl. Geh. Rat Ober-Präs. a. D. von Pommer Esche, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Arthur Gwinner, Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Tonio Bödiker, Berlin; Administrateur Délégué Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Bank-Dir. Assessor a. D. Karl Mommsen, Berlin; Geh. Komm.-Rat Phil. Diffené, Mannheim; Verw.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Conrad Fromberg (Geschäftsinhaber des Schles. Bankvereins), Breslau; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Berlin; Oberfinanzrat a. D. Dir. Walter Ledig, Chemnitz; Wilh. Stern, Frankfurt a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig u. München: Deutsche Bank. \*

## Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken

(vormals C. J. Vogel Telegraphendraht-Fabrik)

**Actiengesellschaft in Berlin.** S. 42 Ritterstrasse 36, mit Fabrik in Adlershof.

**Gegründet:** 31. 1. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897. Letzte Statutänd. 30./12. 1898 u. 6./6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Der Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel betrug M. 650 000 und wurde gewährt in 800 als mit 75% eingezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 = M. 600 000, M. 20 000 bar für M. 25 000 wurden auf den Grundstücken haftende Hypoth. übernommen, auf restl. M. 5000 wurde seitens der Vorbesitzer verzichtet und der Betrag dem R.-F. gutgeschrieben.

**Zweck:** Anfertigung von isolierten Drähten u. Schnüren zu elektrischen Zwecken (für Schwach- u. Starkstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) und verwandten Artikeln und Handel mit denselben, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des von Max und Otto Vogel unter der Firma C. J. Vogel, Telegraphendrahtfabrik betriebenen Fabrikunternehmens.

Das zu Adlershof bei Berlin gelegene Grundstück (12 190 qm) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Maschinen, elektr. Anlagen etc., neuerdings fanden wesentliche Erweiterungen statt, wie Aufstellung neuer Maschinen, Bau eines 970 qm grossen Fabrik-ssaales und Erwerb einiger angrenzenden Terrains. Wegen Verkauf eines Theils der für die Zwecke der Ges. nicht benötigten Grundstücke schweben Unterhandlungen. Arbeiterzahl ca. 300. Der Umsatz 1900/1901 fiel gegen den des Vorjahres um ca. 27% bei zudem stellenweise herabgesetzten Preise.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, urspr. mit 75% seit 8. Nov. 1898 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 6. Juni 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien à M. 1000, zu begeben nicht unter 120%.

**Amortisations-Hypothek:** M. 150 000, verzinslich zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, aufgenommen 1899/1900 zur Vergrößerung der flüssigen Mittel und Ablösung der früheren Hypothek von M. 25 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5—10% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Grundstück 172 388, Gebäude 176 502, Maschinen 296 778, Utensilien 77 468, Pferde u. Wagen 2344, Dampfmaschinen 36 617, Kautionskto 1800, Waren 247 771, Debitoren 149 020, Bankerguthaben 50 641, Kassa 47 589, Wechsel 5539, Versich. 1107, Hypoth.-Amort.-Kto 2250, Beteilig. 7668.

Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 39 067, Kreditoren 40 052, Gewinn 46 368. Sa. M. 1 275 488.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 71 671, Zs. 6696, Abschreib. 50 946, Gewinn 46 368 (davon R.-F. 4143, Div. 40 000, Vortrag 2225). — Kredit: Vortrag 4934, Betriebsüberschuss 170 748. Sa. M. 175 682.



**Kurs Ende 1899–1901:** 173, 120,90, 87<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Eingeführt 20., 3. 1899 von A. Hirte; erster Kurs 173<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98–1900/1901:** 12, 12, 7, 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Max Vogel, Otto Vogel, Berlin. **Prokuristen:** Ernst Seehaus, Rich. Vogt.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Rich. Haberstolz; Stellv. Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Otto Bäuerlein, Bankier Georg Stucke, Fabrik-Dir. Georg Cramer, Fabrik-Dir. Friedr. Brandes, Berlin.

**Zahlstelle:** Berlin: A. Hirte, Poststr. 27.

## Gesellschaft für electrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in St. Petersburg.

**Gegründet:** Am 4./16. Juli 1886.

**Zweck:** Die Einrichtung und Exploitation elektrischer Anlagen jeder Art. Die Ges. kann die für ihren Zweck erforderlichen Vermögensobjekte ankaufen oder pachten, Anlagen zur Herstellung elektrotechnischer Fabrikate, wie zur Exploitation elektrischer Energie errichten.

Die Ges. baute und betreibt z. Zt. elektrische Centralstationen in St. Petersburg und Moskau. In Moskau besitzt sie eine ihr am 23. Sept./5. Okt. 1895 erteilte Koncession auf 50 Jahre. Erster Auskaufstermin Juli 1920, dann alle 5 Jahre nach einjähriger Kündigung. Auskaufspreis ist der durchschnittliche Reinertrag der 3 letzten Jahre entweder als Rente für den Rest der Koncessionszeit, oder als einmalige Zahlung bei Kapitalisierung der Annuität mit 5%. Die Annuität darf keinesfalls weniger wie 5% des Buchwertes der Anlagen zum Auskaufstermin betragen, der kapitalisierte Betrag nicht weniger wie der Buchwert. Erfolgt kein Auskauf, so gehen bei Ablauf der Koncession alle zum Betrieb erforderlichen Anlagen kostenlos an die Stadt über. Wenn die Div. auf das gesamte A.-K. 8% übersteigt und für die 3 vorhergehenden Jahre nicht unter 6% betrug, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extrarabatt zu verteilen. Die Stadt erhält 6% von der Bruttoeinnahme aus Stromlieferung für Beleuchtung, 3% aus derjenigen für technische und sonstige Zwecke, pro Jahr mindestens Rbl. 15 000. Die Koncession ist keine ausschliessliche. In St. Petersburg ist der Ges. am 28. April/10. Mai 1898 eine Koncession auf 40 Jahre erteilt worden. Die Stadt kann am 10. Mai 1918 oder am 10. Mai 1928 die Anlage nach einjähriger Kündigung auskaufen. Kaufpreis ist der durchschnittliche Reinertrag der letzten 5 Jahre für den Rest der Koncessionszeit in Form einer Rente. Diese Rente darf 10% des für die Petersburger Anlage aufgewendeten Kapitals nicht übersteigen. Nach Ablauf der Koncession ohne Auskauf fallen die gesamten für den Betrieb erforderlichen Anlagen kostenlos der Stadt anheim. Die Abgaben betragen 9% der Bruttoeinnahme für Beleuchtungszwecke und 5% von derjenigen für technische und andere Zwecke, mindestens Rbl. 10 000 pro Jahr. Die Koncession ist keine ausschliessliche. Die ersten Anlagen in Petersburg wurden im Jahre 1887, in Moskau 1888 errichtet. Dem damaligen Stande der Elektrotechnik entsprechend, arbeiteten dieselben nach dem Gleichstrom-Zweileitersystem.

Die wachsenden Anforderungen in Petersburg und Moskau und die dadurch bedingte Notwendigkeit, grössere Stadtgebiete der Energielieferung erschliessen zu können, nötigten die Ges., unter Ausserbetriebsetzung der alten, neue Centralstationen nach dem Drehstromsystem zu erbauen. Eine Drehstromcentrale, an die z. Zt. das Äquivalent von 122 000 Lampen à 16 N.-K. angeschlossen ist, ist 1897 in Moskau in Betrieb gekommen, eine zweite, an die jetzt das Äquivalent von 97 000 Lampen à 16 N.-K. angeschlossen ist, im Jahre 1898 in St. Petersburg. Die Moskauer Centralstation liefert in grösserem Umfange Strom für den Betrieb einiger elektrischer Linien der dortigen Strassenbahn-Ges. Da die letzten Jahre als Baujahre zu betrachten sind und während derselben die Ausgabe neuer Aktien oder Oblig. nicht angemessen erschien, hat die Ges. mit ersten ausländischen Bankhäusern einen Vorschussvertrag abgeschlossen, wonach ihr die für den vertragsm. Ausbau der neuen Centralstationen in Petersburg und Moskau erforderlichen weiteren Kredite im Gesamtbetrage von Rbl. 8 000 000 unkündbar bis 1. I. 1902 zu 4% u. 1/2% Kommission pro Semester verzinslich zur Verfügung gestellt worden sind. Dieser Vorschussvertrag wurde im Okt. 1901 unter Erhöhung auf Rbl. 8 500 000 gegen eine Vergütung von 5% Jahreszinsen in halbjährigen Raten und 1/2% Kommission pro angefangenes Semester bis zum 2. I. 1903 verlängert.

**Kapital:** Rbl.-Kr. 6 000 000 in 12 000 Aktien à Rbl.-Kr. 500. Davon 3800 Aktien auf Namen, 8200 Aktien auf Inhaber lautend; nach dem Statut beträgt das Grundkapital der Ges. Rbl. 8 000 000 in 16 000 Aktien à Rbl. 500, hiervon sollen 3800 Aktien auf Namen lauten, während die übrigen Aktien auf den Vorzeiger ausgestellt sein können; begeben sind bisher Rbl. 6 000 000.

**Geschäftsjahr:** 15. Mai bis 15. Mai russ. Stils. **Gen.-Vers.:** Einberufung im Okt.

**Stimmrecht:** 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben, als der Besitz einer Anzahl Aktien giebt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 20% für Abschreib., alsdann nicht weniger als 10% zum R.-F., von der G.-V. zu bestimmende Tant. für V.-R., Revisionskommission, Dir., Beamte u. Arbeiter, vom Rest bis 6% Div., Überschuss z. Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 15. 28. Mai 1901:** Aktiva: Grundstück. Gebäude 4 529 000, motorische u. elektr. Anlagen in den Centralen u. Unterstationen 3 037 458, Kabelnetz 5 273 539, vermietete Installation u. Gegenstände 314 134, Werkzeuge, Möbel etc. 65 858, Lagerbestand 535 738, in Ausführung begriffene Anlagen u. Werkstattarbeiten 55 310, Kassa 1447, Bankguthaben 446 841, Wertpapiere (frei gewordene Kautionen) 219 194, transit. Summen 54 541, hinterlegte Kautionen 96 709, empfangene Kautionen 128 040, verschied. Debitoren 458 227.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Versch.-Kapital 33 950, Reservekapital 188 457, Vorschuss-Konsortium 7 757 287, div. Kreditoren 536 193, Interimskto 247 536, empfangene Kautionen 128 040, alte Div. 17 013, Vortrag 3386, Gewinn 304 176. Sa. Rbl. 15 216 038.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag 3386, Betriebseinnahmen 1 778 567, Installationsgeschäft 106 702. — Ausgaben: Betriebsausgaben 1 040 656, Generalunkosten 80 979, Abgaben u. Steuern 127 409, Zs. 325 867, Kursverluste 6182, Gewinn 307 562. Sa. Rbl. 1 888 654.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. 206 693, R.-F. 11 543, Tant. an Dir. 15 061, Grat. an Revisionskommission 1500, 1% Div. 60 000, Kapital- u. Reingewinnsteuer 9478, Vortrag 3286.

**Kurs Ende 1897—1901:** In Berlin: 115.25, 84, 65, 44. 33.40%.

**Usance:** Beim Handel Rbl.-Kr. 100 = M. 216.

**Dividenden 1893/94—1900/1901:** 3, 5½, 6, 4½, 2, 3, 3, 1%, Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

**Verwaltung:** Präis. I. Adaduroff; Mitglieder: Dr. Boediker, E. Bohnstedt, H. Brünig (Direktor), H. Götz, H. Junker.

**Zahlstellen:** Berlin: Rob. Warschauer & Co.; St. Petersburg: St. Petersb. Privat-Handelsbank; Moskau: St. Petersb. Privat-Handelsbank, Moskauer Abteil.; Basel: Basler Handelsbank; Kopenhagen: Privatbank. Die Div. ist zahlbar zum Tageskurse für Rubelnoten.

## Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 45.

**Gegründet:** Am 27. 9. 1894; handelsger. eingetr. 17. 11. 1894. Letzte Statutänd. v. 18. 3. 1899.

**Zweck:** Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen und elektrischer Beleuchtungsanlagen, sowie Übernahme, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Anlagen, Konzessionen, Werten und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich die gewerbmässige Verwertung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken.

Die Ges. ist befugt, sich bei (staatlichen, kommunalen oder privaten) Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, und Aktien, Oblig. und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Der Bruttogewinn der Ges. pro 1901 beträgt M. 3 099 920, nachdem aus demselben ca. M. 1 098 000 zu Minderbewertungen auf notierte und nicht notierte Effekten Verwendung gefunden. Dieser letztere Betrag verteilt sich im wesentlichen auf die im Besitz der Ges. befindl. Aktien der Tramways Unis de Bucarest, der Comp. d'Electricité Thomson-Houston de la Méditerranée, Brüssel, der Société Financière de Transports et d'Entreprises industrielles, Brüssel, der Südl. Berliner Vorortbahn u. der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin. A.-G.

Die Ges. war Ende 1901 mit Aktien- und Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehmungen beteiligt: Union Electric-Ges. in Berlin; Grosse Berliner Strassenbahn, Crefelder Strassenbahn; Frankfurter Lokalbahn; Coblenzer Strassenbahn; Bergisches Elektrizitätswerk, G. m. b. H.; Posener Strassenbahn; Elbinger Strassenbahn; Erfurter Elektrische Strassenbahn; Kreis Ruhrorter Strassenbahn; Kristiania Sporveisselskab; British Thomson-Houston Comp.; Société Générale Belge d'Entreprises électriques, Brüssel; Ganz & Co., A.-G., Budapest; A.-G. f. elektr. u. Verkehrsunternehmungen, Budapest; Deutsch-Überrheinische Electricitäts-Ges. in Berlin; Electricity Supply Company for Spain Lim. (Madridr. Elektrizitätswerk); ferner Rigauer Strassenbahn-Ges.; De Kjøbenhavnse Sporveje; Société Financière de Transports et d'Entreprises industrielles in Brüssel; Österr. Union Electric.-Ges., Wien; Comp. d'Electricité Thomson-Houston de la Méditerranée, Brüssel; Anglo-Argentine Tramways Comp. Lim., Buenos-Aires; Elektrizitätswerk Bergeist in Brühl b. Köln; Magdeburger Strassen-Eisenbahn; Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn-Ges. m. b. H.; Südliche Berliner Vorortbahn; Continentale Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges. in Berlin; Tramways Provinciaux de Naples, Neapel; Gablonzer Strassenbahn- und Electric.-Ges., Gablonz; Chilian Electric Tramways and Light Comp., Santiago de Chile, Société des Tramways Unis de Bucarest. Elektrizitätswerk Südwest A.-G. in Schöneberg; Telefonfabrik vorm. J. Berliner Akt.-Ges. in Hannover, A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr.-Anlagen in Berlin, Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin A.-G., Brünner elektr. Strassenbahnen; Leipziger Aussenbahn-Ges.



**Kapital:** M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 23./10. u. 28./11. 1895 um M. 15 000 000, begeben zu pari.

**Anleihen:** 1. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000, 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1906 ab, Verl. im Aug. auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgelegt M. 10 000 000 am 22./6. 1898 zu 101.75%, weitere M. 10 000 000 am 21./2. 1899 zu 100.50%. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs Ende 1898—1901: 100.80, 94.90, —, 87.70%. Notiert in Berlin.

II. M. 15 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1./7. 1906 ab, Verl. im Mai (zuerst 1906) auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 99.40, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.50%. Aufgelegt am 13./3. 1900 M. 10 000 000 zu 101%, am 27./2. 1901 M. 5 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin und seit 23./3. 1900 in Frankf. a. M.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R., dann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 38 940, Debit. 19 999 643, Effekten u. Beteiligungen 57 351 531, Inventar 1. Amort.-Kto für Disagio u. Kosten auf Oblig. 200 000.

Passiva: A.-K. 30 000 000, 4% Oblig. 20 000 000, do. 4½% 15 000 000, Kredit. 9 204 744, alte Div. 4880, nicht eingel. Oblig.-Coup. 6388, Teilbetrag per 2.1. u. 1.4. 1902 fällig. Coup. 537 500, R.-F. 860 869, Spec.-R.-F. 750 000, Div. 1 200 000, Vortrag 25 734. Sa. M. 77 590 117.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 124 367, Steuern 246 775, Abschreib. auf Amort.-Kto für Disagio u. Kosten auf Oblig. 70 490, Oblig.-Zs. 1 446 875, Abschreib. auf Inventar 8780, Gewinn 1 285 865 (davon R.-F. 60 131, Div. 1 200 000, Vortrag 25 734). — Kredit: Vortrag 83 234, Gewinn a. Effekten u. Beteiligungen 3 099 920. Sa. M. 3 183 154.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Berlin: 167.75, 172, 178, 159.75, 121, 94%. — In Hamburg: 167.75, 171, 176, 158, —, —%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10./2. 1896 zu 136% aufgelegt.

**Dividenden 1895—1901:** 7, 7½, 8½, 10, 10, 8, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** S. Kocherthaler, Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff.

**Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Geh. Baurat Alfred Lent, Stellv. Konsul Eugen Gutmann, Herrn. Bachstein, Bankier A. Blaschke, Ludwig Born, Dir. Bernh. Dernburg, Geh. Oberfinanzrat a. D. R. Hugo Hartung, Minist.-Dir. a. D. Joseph Hoeter, Reg.-Rat a. D. G. Köhler, Komm.-Rat I. Loewe, Dir. L. Magee. **Prokuristen:** Anton Daigfuss, Ad. Gutmann.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Born & Busse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Hannover: Bankf. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, sowie deren Abteil. Becker & Co.; Dresden, Berlin, Hamburg, Nürnberg, Fürth, Hannover: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Berlin, Köln u. Essen a. R.: A. Schaaffh. Bankver. \*

## Hamburgische Elektrizitäts-Werke in Hamburg,

Gänsemarkt 22.

**Gegründet:** Am 15. März 1894; handelsger. eingetragen am 30. März 1894. Letzte Statutenänd. vom 10. Nov. 1899. Am 1. Juli 1893 übernahm die derzeitige Aktiengesellschaft Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburgischen Staate die bis dahin städtischen Elektrizitätswerke, belegen an der Poststrasse, und gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburgischen Elektrizitäts-Werke als Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg.

**Zweck:** Versorgung der Stadt Hamburg (bis 1.10. 1901 auch Altona) und deren Umgebungen mit elektrischer Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, und zwar zunächst in Ausführung des von der Finanz-Deputation der freien und Hansestadt Hamburg am 10. Mai 1893 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessliches Recht statuiert) und des von derselben Firma am 25. März 1890 mit dem Magistrat der Stadt Altona abgeschlossenen Vertrages. Die Ges. erwarb am 30. Juni 1896 mit Wirkung ab 1. April 1896 die Altonaer Elektrizitätswerke für M. 1 776 157. (An die Stadt Altona abgetreten am 1.10. 1901.) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet.

Dem Betriebe dienen folg. Werke, von denen die Grundstücke der unter Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2 in Pacht genommen sind:

1) Die Centrale in der Poststrasse, nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für M. 17 500 jährl. gepachtet. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinsl. mit  $3\frac{1}{2}\%$  und zahlb. mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30. 6. 1900 noch ungetilgt: M. 996 666.

2) Die Centrale Carolinenstrasse, erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platz; ferner eine dritte Accumulatorenbatterie (sogenannte Pufferbatterie) für Strassenbahnzwecke. Die jährl. Pacht beträgt für 4227,5 qm zu M. 3 M. 12 682.

3) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstrasse. Die Station ist auf dem Hoffterrain erbaut; die zu dem Grundstück gehörenden beiden kleinen Vorderhäuser sind vermietet.

4) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse.

5) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstrasse.

6) Die Unterstation Harvestehude, 1554 qm, eigenes Terrain. Das auf dem Terrain an der Rothenbaum-Chaussee vorhandene Vordergebäude ist vermietet.

7) Centrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Weidendamm errichtet. Das Werk wurde am 1. 7. 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen.

8) Die Centrale an der Bille. Die bauliche Ausführung der IV. Centrale ist auf einem für ca. M. 240 000 erworbenen Terrain von 16 150 qm am 28./6. 1899 begonnen worden. Das Werk ging am 15./8. 1901 in den Besitz und Betrieb der Ges. über. Der Kostenanschlag für die in Aussicht genommene Bauausführung und Einrichtung umfasst im ganzen rot. M. 4 265 000 ohne das dazu gehörende Kabelnetz.

9) Unterstation Eilbeck (Bau geplant), an der Wandsbeker Chaussee.

10) Unterstation am Pferdemarkt (im Bau).

11) Die Centrale in Altona an der Funkstrasse, auf städtischem Grund und Boden. Pacht M. 2400 jährl. für das auf demselben stehende Verwaltungsgebäude, welches zum Teil vermietet ist. Als Äquivalent stehen der Stadt je nach Ausdehnung  $6\%$ , mind. aber M. 6000, und höchstens  $10\%$  des Bruttogewinnes jährl. zu. Diese Centrale geht am 1. 10. 1901 an die Stadt Altona über. (Per 1./10. 1901 an die Stadt Altona abgetreten.)

Unterstation Sophienstrasse mit 1 Accumulatorenbatterie, System Tudor, von 136 Elementen mit 1570 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit.

12) Der Arealerwerb an der Rolandstrasse in Altona, 898 qm, zur Erweiterung der Centrale Altona, unmittelbar angrenzend an das Terrain der Centrale Funkstrasse. Die vorhandenen Wohngebäude sind vermietet.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem und Altonaer Gebiet umfasst 15 439,6 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen.

Die Strassenbahn-Ges. in Hamburg und Altona sind verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen bzw. Altonaer Elektrizitäts-Werken zu entnehmen.

**Vertrag mit dem Hamburgischen Staat:** Der Hamburgische Staat hat das Recht, nach Ablauf von zehn Jahren, von Beginn des Betriebes seitens der Ges. an gerechnet, von derselben die Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage und die Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinen-technischen Wertes der gesamten Anlage, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert  $50\%$  desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe  $2\frac{1}{2}\%$  des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I „Innere Stadt“ bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Centralstation in der Poststrasse und was daranschliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Centralstation u. was daran schliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, sofern die Hamburgischen Elektrizitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen



sollen darunter nicht verstanden sein, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II - V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Die von der Ges. gestellte Kautions von M. 250 000, die in einem Avalwechsel der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hinterlegt ist, verfällt alsdann dem Staate. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen, mit Ausnahme der im letzten Satze niedergelegten, ebenfalls zur Anwendung. Die Kautions verbleibt nämlich dann den Hamburg. Elektrizitätswerken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der oben erwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortwährend und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, sodass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden.

Die Stadt Altona hatte das Recht, nach 12 Monate vorher erfolgter schriftlicher Mitteilung, die Anlagen zunächst auf den 1. 10. 1901, dann auf den 1. 10. 1906 u. 1. 10. 1911 und später jederzeit käuflich zu erwerben, und zwar zu einer dem jeweiligen Inventurwerte der Anlagen entsprechenden Summe. Die städtischen Kollegien in Altona haben beschlossen, das Elektrizitätswerk zum 1. 10. 1901 käuflich zu übernehmen und fand die Übergabe des Werkes zu diesem Termin statt.

**Statistik:** An die Hamburgischen Elektrizitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 1. Juli 1895:	31 364	1259	96	2 130 400
„ 30. Juni 1896:	45 476	1464	192	3 069 700
„ 30. Juni 1897:	71 420	1976	368	5 021 500
„ 30. Juni 1898:	89 437	2096	623	6 583 650
„ 30. Juni 1899:	113 268	2429	921	8 569 850
„ 30. Juni 1900:	133 168	2513	1252	10 382 550
„ 30. Juni 1901:	168 271	3143	1731	13 523 850

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1901: 1) Fernleitungen 114 973 m; 2) Lichtkabel: Speiseleitungen 290 557 m, Verteilungsleitungen 855 414 m, blanke Leitungen 19 368 m; 3) Strassenbahnkabel: Zuleitungen 114 156 m, isolierte Rückleitungen 45 775 m, blanke Rückleitungen 32 408 m; 4) Kraftkabel: Speiseleitungen 410 m, Verteilungsleitungen 2890 m.

An die Altonaer Elektrizitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 1. Juli 1895:	7 743	241	18	556 100
„ 30. Juni 1896:	11 739	396	39	885 500
„ 30. Juni 1897:	13 961	513	90	1 229 400
„ 30. Juni 1898:	17 887	540	136	1 580 200
„ 30. Juni 1899:	21 143	587	194	1 875 500
„ 30. Juni 1900:	21 957	605	235	1 967 250
„ 30. Juni 1901:	23 942	707	313	2 282 750

Das Altonaer Kabelnetz erstreckte sich Ende Juni 1901 über: 1) Lichtkabel: Speiseleitungen 55 956 m, Verteilungsleitungen 89 221 m, blanke Leitungen 65 786 m; 2) Strassenbahnkabel 10 532 m.

Die Abgabe elektrischer Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg und der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Ges. beanspruchte am 30. Juni 1895—1901: 972 000, 1 566 000, 2 267 200, 3 190 000, 3 190 000, 3 190 000, 3 190 000 Watt Leistung. In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen jedem bei

Tage und bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind vom 1. Juli 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25% und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20% ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20% auf 15 $\frac{1}{5}$ % reduziert worden; die Abgabe für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5, 12,8 und 15 Pf. pro Kilowattstunde). — Die Abgabe an elektr. Energie in Altona für Strassenbahnzwecke beanspruchte am 30. Juni 1896—1901: 180 000, 240 000, 412 500, 660 000, 660 000, 660 000 Watt Leistung.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, begeben an die Aktionäre zu pari; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 122,50% angeboten den Aktionären 10.—15. Jan. 1898 zu 125%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 10. Nov. 1899 um M. 4 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, übernommen von einem Konsortium zu 111%, angeboten davon 3666 Stück den Aktionären 4.—14. Dez. 1899 zu 113%; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen waren das Agio und 50% abzügl. 4% Zs. bis 30. Juni 1900 sofort, restliche 50% sind bis 30. Juni 1900 einzuzahlen.

Die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg bezw. ihre Rechtsnachfolgerin, die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. bleibt mit M. 500 000 Aktien bei der Ges. beteiligt und es sind diese M. 500 000, nämlich die Nummern 1—500, dauernd vom Verkehr ausgeschlossen.

**Anleihen:** I. M. 4 000 000 in 4% nicht hypoth. Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 2000 u. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Rückzahlbar zu 102% vom 1.7. 1900 bis spät. 1/7. 1916 durch jährl. Auslos. von 4 $\frac{1}{4}$ % und ersparten Zinsen im April auf 1/7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. und Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Noch in Umlauf: M. 3 653 000. Kurs Ende 1896—1901: 102, 103,35, 102, 100, 99,75, 100,75%. Notiert Hamburg.

II. M. 4 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % nicht hypoth. Schuldverschreibungen lt. behörl. Genehmigung vom 19.4. 1901, Stücke à M. 1000. Zs. 1.7. u. 2.1. Rückzahlbar zu 102% ab 1.7. 1901 bis spät. 1.7. 1920 durch jährl. Auslos. (lt. Tilgungsplan) im April auf 1/7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 zulässig. Im Fall einer Übernahme der Elektrizitäts-Werke durch den Hamburger Staat, welche dieser zuerst am den 1.7. 1903 verlangen kann, ist die Anleihe oder der Rest der Anleihe auf den nächsten Termin zurückzuzahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: Gesetzliche. Aufgenommen zur Beschaffung der Mittel für die vierte Centrale an der Bille und einer Accumulatorstation am Pferdemarkt, sowie anderen Erweiterungsbauten. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1901: 103,85%. Aufgelegt am 25./5. 1901 zu 102%. Notiert in Hamburg.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung, Abänderung oder die Ergänzung des Statuts, sowie die Veräusserung oder Verpfändung des Vermögens oder Auflösung der Ges. unterliegen der Genehmigung der Finanz-Deputation der freien und Hansestadt Hamburg.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn werden bestritten a) die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8% ein Viertel, über 8% die Hälfte, an die Stadt Altona von einem Überschuss aus dem Altonaer Betrieb über 6% ein Viertel; über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10% Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4% Div. verbleibt.

Zur Berechnung des Reingewinns, wie auch zur Bemessung der vertragsm. Abgaben von der Brutto-Einnahme wurden sowohl für den Hamburger Geschäftsbetrieb, wie für die etwaigen anderen Betriebe von der Ges. vollständig getrennte Buchführungen eingerichtet und werden dafür gesonderte Bilanzen gezogen, nach denen die Anteile den geschlossenen Verträgen gemäss berechnet werden. Hamburg erhielt 1900/1901: M. 738 230; Altona: M. 109 049.

**General-Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Hamburg. Elektr.-Werke 21 900 009, do. Gewinn-saldo 1 447 851, Altonaer Elektr.-Werke 2 022 808, do. Gewinnssaldo 286 279, Bankkto 1632.

Passiva: A.-K. 15 000 000. Schuldverschreib. 3 653 000, do. 4 $\frac{1}{2}$ % 4 000 000. R.-F. 1 459 698, Einkommensteuer 100 000, Gewinn 1 445 882. Sa. M. 25 658 580.

**General-Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 89 373. Zs. 178 923, Einkommensteuer 100 000, Reingewinn 1 445 882 (davon z. R.-F. 40 301, Abgabe an Hamburger Staat 48 550, Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 67 698, Tant. an Dir. u. Beamte 67 698, Vortrag 21 633). — Kredit: Vortrag 80 047, Hamb. Werke 1 447 851, Altonaer Werke 286 279. Sa. M. 1 814 178.



**Betriebs-Bilanz der Hamburger Werke am 30. Juni 1901:** Aktiva: Centrale Poststrasse 1 275 698, Kasematten 41 000, Grundstückskto 1 278 471, Baukto Poststrasse 204 557, Gebäude 2 518 476, Dampfmaschinen u. Dampfkessel 3 472 150, Dynamomaschinen u. Apparate 2 425 264, Accumulatoren 1 232 545, Beleuchtungseinrichtung 44 940, Kabel u. Leitungen 9 694 824, Elektrizitätszähler 622 159, Mobilien 40 599, Werkzeuge 48 450, Kto für öffentliche Beleuchtung 93 728, Materialien 1 051 151, Kassa 5350, Bankkto 19 471, Debitoren 312 312, Baukto (Centrale an der Bille u. Unterstation Pferdemarkt) 4 173 428.

Passiva: Gen.-Kto 21 900 009, Schuld an Hamburg, Staat für Centrale Poststrasse 988 777, Finanzdeputation (für zu zahlende Abgaben, II. Sem.) 323 865, Kautionskto 865, Hypoth. 250 000, Kreditoren 231 605, fällige Rabatte 89 107, Abschreib.-Kto 3 322 499, Gewinn 1 447 851. Sa. M. 28 554 581.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerungsmaterial 791 745, Gehälter u. Löhne 332 497, Betriebsunkosten 123 023, Putz- u. Schmiermaterial 30 812, Steuern u. Gebühren 30 703, Versch. 63 615, Pacht u. Abgaben 720 876, Unkosten 43 576, Abschreib. 645 170, Gewinn 1 447 851. — Kredit: Stromverbrauch 3 925 064, Elektrizitätszähler-Miete 61 912, Prüfungsgebühren 17 171, Waren 43 899, Elektrizitätszähler-Verkauf 2910, Hausanschluss 88 733, Rathausheizung 26 158, Hausnutzung 13 149, Provision 161, Zs. 50 710. Sa. M. 4 229 872.

**Betriebs-Bilanz der Altonaer Werke am 30. Juni 1901:** Aktiva: Gebäude- u. Grundstückkto 437 579, Dampfmaschinen u. Dampfkessel 783 992, Dynamomaschinen u. Apparate 478 041, Accumulatoren 273 100, Kabel u. Leitungen 1 226 812, Elektrizitätszähler 145 855, Mobilien 14 690, Werkzeuge 3990, Glühlampen 6730, Kontaktuhren 400, Materialien 17 162, Kassa 718, Bankkto 4868, Effekten 82 072.

Passiva: General-Kto 2 022 808, Kreditoren 26 918, Abschreib.-Kto 990 137, Ern.-F. 149 870, Gewinn 286 279. Sa. M. 3 476 014.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Feuerungsmaterial 137 518, Gehälter u. Löhne 63 540, Betriebsunkosten 17 299, Putz- u. Schmiermaterial 3687, Steuern u. Gebühren 16 528, Pacht u. Abgaben 111 449, Unkosten 8489, Abschreib. 130 172, Ern.-F. 31 367, Versch. 9380, Hausnutzung 1349, Gewinn 286 279. — Kredit: Stromverbrauch 761 844, Elektrizitätszähler-Miete 22 355, Waren 5890, Elektrizitätszähler-Verkauf 6842, Hausanschluss 9343, Kontaktuhren 50, Zs. 6877, Effekten 3859. Sa. M. 817 062.

**Kurs Ende 1897—1901:** In Berlin: 163, 174, 148,90, 145,75, 144,50 $\frac{0}{100}$ . — In Hamburg: 163,50, 174, 149, 145,50, 146,50 $\frac{0}{100}$ . Eingeführt am 30.3. 1897 zu 142 $\frac{0}{100}$ .

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 2, 5, 6, 8, 8, 9, 8 $\frac{0}{100}$ . Div.-Zahlung spätestens am 31.12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Rupprecht, C. Kall. **Prokurist:** C. Kelling.

**Aufsichtsrat:** (5—10) Vors. C. H. von Donner, Stellv. F. L. Loesener, Johann Witt, Bank-Dir. Georg Wellge, C. F. W. Nottebohm, Hamburg; Reg.-Baumeister a. D. Direktor O. Petri, Baurat A. Bissinger, Nürnberg.

**Zahlstellen:** Hamburg: Gesellschaftskasse; Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## „Helios Elektrizitäts-Aktiengesellschaft“ in Köln

Ehrenfeld, Venloerstrasse 389

mit Zweigbureaux in Berlin, Spandauer Strasse 62/63, Breslau, Brüssel, Dortmund, Dresden, Amsterdam, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Mailand, London, Köln, Königsberg, Trier, Catania, Spezia, Strassburg i. Els., St. Petersburg.

(Nicht zu verwechseln mit der Gasglühlicht-Gesellschaft „Helios“ in Berlin.)

**Gegründet:** Am 31. Juli 1884 (handelsger. eingetragen am 11. u. 15. Sept. 1884) unter der Firma „Helios, Aktiengesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Köln“, hervorgegangen aus der Kommanditgesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau B. Berghausen & Co. in Köln. Laut Beschl. der G.-V. vom 8. Jan. 1897 wurde die Firma, wie oben angegeben, geändert. Letzte Statutenänd. vom 8. Juni und 21. Dez. 1899 und 22. Dez. 1900.

**Zweck:** Ausnutzung der Elektrizität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektrizität dienen, die Erwerbung u. Veräusserung einschlägiger Patente und Lizenzen, die Übernahme elektrischer Einrichtungen jeglicher Art und deren Betrieb für eigene Rechnung, die Beteiligung bei im In- oder Auslande bestehenden oder neu zu errichtenden, ähnliche Zwecke verfolgenden Gesellschaften oder Unternehmungen jeder Art. Das Areal der Ges. in Köln-Ehrenfeld beträgt einschliesslich der für die Neubauten hinzuerworbenen Grundstücke ca. 27 000 qm, die bebaute Fläche rund 15 760 qm. Im Geschäftsjahr 1897/98 ist in Köln eine neue Fabrik fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Fabrikanlagen besitzen Eisenbahnanschluss.

Die Ges. war mit M. 1 000 000 Aktienbesitz bei der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen in Köln beteiligt und besass Ende Juni 1901 ferner folg. Effekten: Deutsche Staatspapiere

M. 340 100, russische Staatsrenten etc. Rbl. 110 800; Aktien: der Bayer. Elektrizitäts-Ges. Helios in München M. 1 105 000, Bayer. Elektrizitäts-Werke M. 196 000, Union des Tramways in Brüssel: alte 38 911 Stück zu nom. frs. 100 = frs. 3 891 100, neue (mit 10% Einzahlung) 50 000 Stück à frs. 10 = frs. 500 000 (Div. 1900—1901: 0, 0%), 1842 Stück Prager Tramway-Aktien, Tramways de Malaga 6000 Stück zu nom. frs. 100 = frs. 600 000, der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. nom. M. 1 000 000, der St. Petersburger Ges. für elektrische Anlagen nom. Rbl. 1 337 500; bei letzterer Ges. ausserdem ein bedeutendes Guthaben, Lire 1 000 000 (mit 30% Einzahl.) der Società Italiana per Industrie Elettriche Spezia, 30% Einzahlung auf frs. 1 975 000 Aktien der Tramways de Tiflis, M. 1 000 000 Aktien der Stralsunder Strassenbahn, K 446 000 Aktien der Fiumer elektr. Strassenbahn, M. 300 000 Aktien der Trierer Strassenbahn, M. 2 000 000 Aktien des Elektrizitätswerks Crottorf, M. 1 000 000 Aktien des Elektrizitäts- u. Wasserwerks Konitz (1902 an die A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen übergegangen), M. 192 000 Aktien der Halberstädter Strassenbahn (letztere ist 1902 in Besitz der Stadt Halberstadt übergegangen, welche die Aktien zu pari übernahm), M. 217 500 der Thorner Strassenbahn, M. 290 000 Aktien des Landsberger Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn und M. 174 000 Aktien der Strassenbahn Altona-Blankenese. Der übrige Effektenbesitz besteht aus ausländischen Staatspapieren für Kautionszwecke. Die Gesamtsumme des Effekten- und Konsortial-Kontos betrug Ende Juni 1901 M. 13 069 562. Im ganzen wurden darauf ausser der im Vorjahre gemachten Rückstellung noch M. 2 256 150 abgeschrieben. Den Hauptverlust hat die Ges. bei der Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen und der Union des Tramways erlitten. Der Besitz an Aktien der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen ist 1902 an diese Ges. selbst gegen Auslieferung von Helios-Obblig. verkauft, welche die Ges. f. Elektrizitäts-Anlagen (s. dieselbe S. 1136) besass.

Die G.-V. v. 8. Juni 1899 beschloss die Angliederung der Bank für elektr. Industrie in Berlin (auch Inhaberin aller M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin). Die „Helios“-Ges. übernahm von der Bank für elektr. Industrie per 1. Jan. 1899 alle Aktiven und Passiven einschliesslich des Ertragnisses aus 1898. Für nom. M. 8 000 000 Aktien à M. 1000 der Bank für elektrische Industrie wurden nom. M. 8 000 000 Helios-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. Juli 1899 gewährt. Bei der Durchführung dieses Geschäftes erhielt die Ges. „Helios“ einen grösseren Besitz in Aktien und Anteilen der Strassenbahnen etc. von Bamberg, Thorn (die Aktien inzwischen teilweise wieder verkauft), Temesvar, Fiume, Stralsund, Catania, vor allem aber der Union des Tramways in Brüssel (A.-K. frs. 12 500 000, Div. 1898—1900: 0, 3, 0%). Letztere ist eine Trust-Ges. für Tramway-Ges. und bei folg. Tramway-Ges. beteiligt: Charkow, Tiflis, Prag, Saragossa, Witebsk, Orel und Malaga, Cherson, Madrid-Arganda, Braila (Beleuchtung), ferner bei der Compagnie auxiliaire de Chemins de fer Brésil. Bei allen diesen Ges., mit Ausnahme derjenigen von Witebsk und Orel, die bereits elektr. Betrieb haben, steht die Einführung desselben in kürzerer oder längerer Frist noch bevor.

Unter anderem wurden durch die Ges. Helios die Beleuchtungsanlage des ganzen Nord-seekanal, sowie die Lichtcentralen der Städte Amsterdam, Dresden und Köln gebaut.

Fertiggestellt sind in den letzten Jahren die elektrischen Licht- und Kraftcentralen bezw. deren Erweiterung in Köln, Rosenheim, Nierstein, Ottweiler, Zoppot, Kändern, Konitz, Crottorf, Bühlau, Zossen, Zell i. W., Kleinkötz, Landau a. d. Isar, Bergen, Ballenstedt, Landsberg a. W., Thorn, Catania, Spezia, Bukarest-Ephorie, Wermelskirchen, Moosburg, Reichenbach, Neu-Breisach, Düren: erbaut wird die Centrale Halberstadt, Bad Bertrich, Lublinitz (Oberschles.) u. Wladikawkas (Süd-Russland).

Die Bahnabteilung war in den letzten Jahren mit der Ausführung folg. elektrischer Bahnanlagen beschäftigt: Altona-Blankenese, Landsberg a. W., Fiume, Temesvar, Lüttich, Rostow, Thorn, Stralsund, Catania, Braila (Rumänien), Como, Spezia, Taganrog, Trier, Halberstadt. Die Ges. ist neuerdings bei der Einführung des elektr. Betriebes der Tramways in Tiflis beteiligt.

Die Ges. „Helios“ erhielt eine 25jährige Concession seitens der Ephorie zu Bukarest zur Beleuchtung eines grösseren Häuserblocks daselbst (inzwischen in Betrieb gesetzt), ferner eine Lichtconcession in Braila. In eigenem Besitz waren ausserdem Betriebsanlagen in Bühlau-Weisser Hirsch b. Dresden, Zossen b. Berlin und Reichenbach; erstere beiden sind inzwischen an die A.-G. f. Elektrizitäts-Anlagen in Köln übergegangen, welche auch das Werk Reichenbach gegen Herausgabe von M. 1 250 000 Helios-Aktien noch übernehmen wird.

Mit der früheren Bayer. Elektrizitäts-Ges. vorm. Johann Weiss in Landshut i. B., welche im Jan. 1899 in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Bayer. Elektrizitäts-Ges. Helios“ in München mit einem A.-K. von M. 2 000 000 umgewandelt worden ist, hat die Ges. ein Abkommen dahin getroffen, dass dieser Ges. Bayern und Württemberg als ausschliessliches und alleiniges Lieferungsgebiet überlassen wurde, wogegen die Ges. sich verpflichtete, alle von ihr benötigten Maschinen und Apparate, soweit sie solche nicht in ihrer Landshuter Fabrik herstellt, aus der Kölner Helios-Fabrik zu beziehen. Kapitalbeteiligung M. 1 105 000 mit 65% Einzahlung (siehe oben). Div. 1899—1900: 0, 0%.



Ferner beteiligte sich die Ges. mit an einer neu errichteten elektrochem. Industrie-Ges. m. b. H. in Dellbrück. Letztere Ges. hat eine Fabrik zur elektrolytischen Herstellung zunächst von Bleiweiss nach Luckowschen Patenten errichtet (seit 1899 in Betrieb).

**Geschäftsjahr 1900/1901:** Bei der Bilanz per 30./6. 1901 ergab sich ein Fehlbetrag von M. 8366391 (nach Inanspruchnahme der Reserven noch eine Unterbilanz von M. 4906417), welche im wesentlichen entstanden ist durch die seit 30./6. 1900 eingetretene weitere Wertverminderung der Effekten- und Konsortialbeteiligungen, durch Wertverminderung der Rohmaterialien und Lagervorräte, der Halbfertig- und Fertigfabrikate, sowie durch notwendige Abschreibungen. Die auswärtige Verkaufsorganisation hat zwar gegen das Vorjahr eine Vermehrung des Absatzes erzielt, ihre ganze Einrichtung hat sich aber als zu kostspielig erwiesen, sodass sich ein nicht unerheblicher Verlust ergab. Auch aus den der Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen zu Köln gegenüber übernommenen, inzwischen abgelösten Betriebsgarantien entsprang die Notwendigkeit zu bedeutenden Zuschüssen an diese Ges. bzw. an die besonderen Betriebsgesellschaften: das Gleiche gilt von den Betrieben, welche die Ges. Helios von der Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen und dem mit ihm verbundenen Finanzkonsortium pachtweise übernommen haben. Die Ges. Helios hat für die im Laufe der verfloßenen Hochkonjunktur geschaffenen Anlagewerte ein unverhältnismässig grosses Kapital festgelegt; an eine Realisierung dieser Anlagewerte ist bei der gegenwärtigen Zeitlage nicht zu denken. Die Zeit der Unternehmergeschäfte muss bis zum Eintritt einer durchgreifenden Veränderung in den Verhältnissen der Ges. als abgeschlossen betrachtet werden. Die Ges. wird noch im Laufe des Sommer 1902 mit Vorschlägen wegen Beseitigung der Unterbilanz an die Aktionäre herantreten. Die bislang bestandene Interessengemeinschaft des Helios mit der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen in Köln ist im Frühjahr 1902 gelöst. Das Nähere siehe bei dieser Ges.

**Kapital:** M. 20 000 000 in 20 000 gleichber. Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtlicher rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1. Juli 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45% bzw. Zusammenlegung von 4:1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2 056 000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Dez. 1895 um M. 944 000, lt. G.-V.-B. v. 8. Jan. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1. Juli 1897 zu 130% und lt. G.-V.-B. vom 14. Juni 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien mit Div. ab 1. Juli 1897 zu 150%. Bei der letzten Erhöhung hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 bis 15. Juli 1897. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. vom 9. Nov. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte und ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Aktien sind von einem Konsortium zu 145% übernommen und den derzeitigen Aktionären im Verhältnis 4:1 zu 155% am 28. Nov. bis 7. Dez. 1898 angeboten worden. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 8. Juni 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V.-B. vom 8. Juni 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva und Passiva der Bank für elektrische Industrie in Berlin zum Nominalbetrage überlassen worden. Die G.-V. vom 22./12. 1900 beschloss neuerliche Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, vorläufig mit 25% Einzahlung, div.-ber. ab 1./1. 1901, weitere 50% bis 30./6. 1901 und restliche 25% im neuen Geschäftsjahr 1901/1902 eingezahlt. Diese neuen Aktien werden vorerst nicht den alten Aktionären zum Bezug angeboten und überhaupt vorläufig nicht an die Börse gebracht, da dieselben von einer für diesen Zweck gebildeten Gruppe zu 100% plus 2% Stempel und Unkosten fest übernommen worden sind.

**Anleihen:** I. M. 4 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%; hiervon ausgegeben M. 1 000 000 (Nr. 1—1000) lt. G.-V.-B. v. 16./5. 1896 und M. 3 000 000 (Nr. 1001—4000) lt. G.-V.-B. v. 9./11. 1898. 4000 St. à M. 1000, auf Namen J. L. Eltzbacher & Co. in Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im März/April auf 1./7.; ab 1899 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Die planmässige Tilg. kann eine Unterbrechung oder Minderung erfahren, wenn und soweit die Summe der vorgeschriebenen Mindest-Tilg. in den vorhergehenden Jahren überschritten war. Sicherheit: Die Schuldverschreibungen sind hypothekarisch nicht eingetragen, doch haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen. Vor gänzlicher Tilg. der Anleihen darf die Ges. ihre zu Köln-Ehrenfeld belegenen Fabrikanlagen nicht zu ungunsten der gegenwärtigen Anleihen mit Hypoth. belasten, auch keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. In Umlauf am 1./7. 1901 noch M. 2 067 000.

Lt. Anzeige vom 25. Mai 1897 wurden die Inhaber der mit der alten Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000 aufgefordert, solche gegen neugedruckte mit der jetzigen Firma versehene Schuldverschreib. u. Zinsscheine unzutauschen. Nur die mit

der gegenwärtigen Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000, ebenso Nr. 1001 bis 4000, sind zum Börsenhandel zugelassen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.

Kurs von Nr. 1—1000 Ende 1897—1901: 101.60, 101.99, 88, 71%. Notiert in Köln. Angelegt Nr. 1—4000 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. 1001—4000 in Köln am 19. 1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1901 in Berlin: 98, —, —%. In Frankf. a. M.: —, 92, 72%.

II. M. 10 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. von 1900, 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 1 a u. b bis 2000 a u. b) und 8000 Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—10 000), lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 durch Ausl. von mind. 3% im April auf 1./7.; ab 2./1. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Künd.-Frist zulässig. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Die Ges. Helios ist aber nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Schuldverschreib. einräumt. Verj. der Coup. und der Schuldverschreib. nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf am 1./7. 1901 noch M. 7 808 000. Zugelassen im Febr. 1900 M. 10 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 6 200 000 am 15./2. 1900 zu 100%. Erster Kurs am 22./2. 1900: 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1900—1901: 94, 73.80%. In Frankf. a. M.: 94, 74%. Seit März 1900 auch in Hamburg und Köln notiert.

Der Erlös von nom. M. 6 200 000 dieser Schuldverschreib. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, während die restlichen nom. M. 3 800 000 nur in dem Masse ausgegeben werden dürfen, wie die vorerwähnten 4%igen Schuldverschreib. zur Rückzahlung gelangen bzw. behufs Unifizierung der gesamten Schuldverschreib. durch Kauf oder Umtausch zurück erworben werden. Dieser Umtausch in  $4\frac{1}{2}\%$ ige Schuldverschreib. wurde den Inhabern der bisherigen Schuldverschreib. zum Nominalbetrage gegen Barzahlung von 4% des Nominalbetrages der einzutauschenden Stücke innerhalb der Frist vom 20./2. bis 25. 4. 1900 gestattet. Von dieser Befugnis haben die Besitzer von M. 1 603 000 4% Oblig. Gebrauch gemacht.

III. M. 6 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 4000 Stück (Nr. 1 a u. 1 b bis 2000 a u. 2000 b) à M. 500 und 4000 Stück (Nr. 2001—6000) à M. 1000, lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% nebst ersparten Zs. im April auf 1./7.; ab 2./1. 1906 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündungsfrist zulässig. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Die Ges. Helios ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Schuldverschreib. einräumt. Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1901: 82%. — In Frankf. a. M.: 83%. Aufgelegt am 15. 1. 1901 zu 100%. Notiert in Berlin. Im Febr. 1901 in Köln zugelassen; im April auch in Frankfurt a. M. (erster Kurs daselbst am 30./4. 1901: 100%). Zulassung in Hamburg wird beantragt.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5—20% zum R.-F., 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. und Rücklagen, 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Grundstücke 1 022 798, Gebäude 2 053 289, Maschinen 1 226 306, Werkzeug u. Utensilien 254 538, elektr. Betriebsanlage 53 021, Messapparate u. Messzimmer 1, Mobilien 1, Modelle 1. Kto für Patente u. Lizenzen 1, Bibliothek 1, Versuchsraumkto 1, Versuchsbahn 1, Rohmaterialien 343 458, halbfert. u. fertige Fabrikate 1 699 176, auswärtige Lager 294 580, in Ausführung begriffene Anlagen 1 247 185, eigene Betriebsanlagen 4 870 306, Avale 154 458, vorausbez. Feuerversich. 49 333, Effekten u. Konsortialkto 13 069 562, Wechsel 141 123, Kassa 29 244, Forderungen an verschiedene Betriebsgesellschaften 12 020 321, Guthaben bei Zweigniederlassungen 3 238 111, Aussenstände aus dem Verkaufsgeschäft 2 704 363, Guth. bei Banken 296 218, Verlust 8 366 391, abzügl. Vortrag a. 1899/1900 230 738, R.-F. 3 029 235, Disp.-F. 200 000 in Sa. 3 459 974, bleibt Verlust 4 906 417.

Passiva: A.-K. (eingezahlt) 19 000 000, 4% Oblig. 2 067 000,  $4\frac{1}{2}\%$  do. 7 808 000, 5% do. 6 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 367 020, nicht abgehobene Oblig.-Zs. 2611, verlorste Oblig. 14 020, alte Div. 950, Unterst.-F. 129 858, Avale 154 458, Kreditoren 14 129 905. Sa. M. 49 673 823.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalunkosten 1 026 358, Zs. u. Oblig.-Zs. einschl. Disagio auf Oblig. 715 801, Effekten- u. Konsortialkto abzügl. vorjährl. Rückstellung 2 256 150, Abschreib. auf die Fabrik 528 857, do. auf Warenkto, in Ausführung begriffene Anlagen u. Debit. 2 283 177, Geschäftsverluste 1 556 045. — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 230 738, Abschreib. des R.-F. 3 029 235, do. des Disp.-F. 200 000, Bruttogewinn 4 906 417. Sa. M. 8 366 391.

**Kurs Ende 1897—1901:** In Berlin: 187.80, 170.10, 156.75, 93.70, 31.75%. Eingeführt am 18. 2. 1897 zu 176%, erstmalig mit 187% gehandelt. — In Frankfurt a. M.: 188.30,



169.80, 156, 93.50, 35.10 $\frac{10}{100}$ . Eingeführt am 13./12. 1897 zu 190 $\frac{10}{100}$ . — Auch notiert in Hamburg und Köln und seit Ende April 1900 in Brüssel.

**Dividenden:** 1891/92—1895/96: 0, 0, 0, 15, 9 (beides rückst. Div. auf frühere M. 1 100 000 Prior.-Aktien); 1896/97—1897/98: 12, 11 $\frac{10}{100}$  (auf M. 3 000 000 St.-Aktien); 1898/99: 11 $\frac{10}{100}$  (auf M. 8 000 000); 1899 1900: 7 $\frac{10}{100}$  (auf M. 16 000 000); 1900/1901—1901/1902: 0, 0 $\frac{10}{100}$ . Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Comp.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Carl Pfankuch, Dir. Carl Schaller, Dir. Paul La Ruelle; Stellv. Wilh. Peterson.

**Prokuristen:** Ernst Heierhoff, Dr. Meissner, Clarence Feldmann, Dr. Paul Steiner, Max Hülsenbeck, Carl Vanoni, Köln.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Köln; Stellv. Dr. Ad. Arndt, Bankier Theodor Behrens, Hamburg; Lambert Bicheroux, Bonn; Bank-Dir. Carl Chrambach, Bank-Dir. Carl Siebert, Berlin; Gen.-Konsul Freiherr Alfred von Oppenheim, Heintr. Schlaeger, Konsul Hch. Stein jun., Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Köln; Bank-Assessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse: Köln: J. L. Eltzbacher & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin: Berliner Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.; Essen, Dortmund u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. \*

## Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau**, Schweidnitzerstrasse 1, mit Zweigniederlassung in Glogau.

**Gegründet:** 22./3. 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-G.; handelsger. eingetr. 2./4. 1872. Letzte Statutänd. v. 12./4. 1900 u. 5./5. 1902. Die G.-V. v. 30./7. 1898 beschloss Änderung der Firma wie gegenwärtig.

**Zweck:** a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung und Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektrizitätswerke jeder Art, insbesondere zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- und Lichterzeugung, speziell des elektrischen Lichts, bezüglicher Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betreffenden Patente; c) Erwerb und Betrieb aller mit der Fabrikation von Gas, sowie mit der gewerblichen Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang stehenden Gewerbe und Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, ihre disponiblen Gelder in Fonds, sicheren Effekten oder im Lombardgeschäft zinsbar anzulegen.

Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalt in Glogau. Die früher im Besitz der Ges. befindl. gewesene Gasanstalt zu Beuthen i. O.-Schl. ist zufolge G.-V.-B. v. 12. 2. 1898 an die Stadtgemeinde Beuthen für M. 1 100 000 verkauft. Die Gasanstalt zu Glogau wurde 1898/99 einem durchgreifenden Umbau unterzogen, wofür M. 260 000 verausgabt wurden. Die Koncession läuft bis Ende 1912 und ist die Stadtgemeinde dann berechtigt, die Gasanstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen. Die Stadt ist am Gewinn dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4 $\frac{10}{100}$  Zs. von ca. M. 700 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Gaserzeugung 1899—1901: 932 648, 1 056 175, 1 112 991 cbm. Der Gasverbrauch ausschl. Verlust stieg 1901 um 52 041 cbm = 5.21 $\frac{10}{100}$  (gegen 120 489 = 13.72 $\frac{10}{100}$  im Vorjahre): zu techn. Zwecken wurden 70 025 cbm mehr gebraucht wie im Vorjahre (gegen eine Steigung von 51 646 cbm 1899). Anzahl der Flammen Ende 1899—1901: 10 411, 11 408, 12 041.

Die Ges. hat am 5. Jan. 1899 mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschlesischen Elektrizitätswerke abgeschlossen. Nach demselben hat sich die Allg. Elektrizitäts-Ges. verpflichtet, alle ihr aus Koncessionen und Verträgen, betreffend die Abgabe von Elektrizität zu Licht-, Kraft- und sonstigen Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte und Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektrizitäts- und Gas-A.-G. abzutreten, wogegen der ersteren die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist.

Die von der Allg. Elektrizitäts-Ges. zu Berlin begonnenen Oberschles. Elektrizitäts-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Ländereck Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, mit elektr. Energie für Licht- und Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind auf ausreichend grossen Grundstücken in Zabrze und Chorzow, also im ungefähren Centrum der westlichen resp. östlichen Hälfte des vorgedachten Industriegebiets, zwei Kraftstationen errichtet. Die Leitungsnetze, für deren oberirdische und unterirdische Verlegung die Genehmigung aller in Betracht kommenden Behörden, Städte, Gemeinden u. Privatpersonen vertragsmässig gesichert ist, werden in der geplanten Länge von 130 km derartig bemessen und ausgeführt, dass die Maschinenleistungen auf über 10 000 PS. erhöht werden können.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24. 12. 1897 bzw. 1. 4. 1898 bzw. 24. 12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinst. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorzugspreisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsmässig feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Nach Ablauf von 10 Jahren steht es der Stadt jedoch frei, ähnlich wie Beuthen den Strom als Gross-Abnehmerin zu Vorzugspreisen zu beziehen und ihrerseits an die einzelnen Konsumenten abzugeben, wobei die vorgedachte Abgabe in Wegfall kommt. Gleiwitz ist berechtigt, das Leitungsnetz zum Buchwert käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben und entweder den Stromlieferungsvertrag aufzulösen oder den Strom gegen einen vertragsgemäss vereinbarten ermässigten Preis weiter zu beziehen. Bei Beuthen und Kattowitz geht das Leitungsnetz nach Ablauf der 25jährigen Vertragsdauer zum Buchwert in das Eigentum der Städte über. Beuthen ist jedoch berechtigt, dasselbe unter kontraktlich festgelegten Bedingungen vor Ablauf des Vertrages käuflich zu erwerben und den Vertrag aufzulösen. Bezüglich der Berechnung des Buchwertes der Leitungsnetze wird bemerkt, dass gemäss den mit Beuthen u. Kattowitz abgeschlossenen Verträgen die Abschreib. mit 4% des urspr. Anlagewertes zu bemessen sind, sodass also die urspr. Anlagen bei Ablauf der 25jährigen Vertragsdauer unentgeltlich in den Besitz der Städte übergehen, während für Erweiterungen je nach der Zeit der Ausführung derselben ein entsprechender Buchwert bleibt, welcher von den Städten zu bezahlen ist. — Die Übernahme der Anlagen seitens der Schles. Elektrizitäts- u. Gas-A.-G. ist Ende 1900 erfolgt. Bis dahin wurden sie von der Erbauerin, der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, für deren Rechnung u. Gefahr gegen eine vertragsmässige Abgabe an die Breslauer Ges. (bis 1. 1. 1900 die Hälfte, von da bis Ende 1900 85% der Betriebsüberschüsse) betrieben.

Mit 26 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 1 Gemeinde auf 25 Jahre abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz, einen Anteil am Reingewinn. Ebenso ist 1900 ein Vertrag mit dem Fiskus zustande gekommen betreffs Beleuchtung von Bahnhöfen im Oberschles. Industriebezirke.

Der Ausbau der Oberschles. Elektrizitätswerke seitens der Allg. Elektrizitäts-Ges. zu Berlin erfolgt in drei Abteilungen; vor Beginn des dritten Ausbaues ist jedoch nochmals die Genehmigung der Schles. Elektrizitäts- und Gas-A.-G. einzuholen. Die Kosten der ersten beiden Ausbaue haben rund M. 8 230 000 betragen, die des dritten Ausbaues dürften sich auf M. 2 253 000 stellen. Die Allg. Elektrizitäts-Ges. übernimmt von der Betriebsübergabe der einzelnen Maschinen- und Bauwerke an gerechnet eine einjährige Garantie für gute Ausführung und gutes Material; sie hat auf die Dauer von fünf Jahren nach Übergabe des zweiten Ausbaues das Recht, die Übertragung der Lieferungen für etwaige weitere Ausdehnung oder etwaigen weiteren Ausbau unter den gleichen Bedingungen, zu welchen sie den ersten und zweiten Ausbau auszuführen hat, zu verlangen. Der zweite Ausbau war am 1. 10. 1900 fertiggestellt. Grundstücke für Betriebszwecke sind in Zaborze, Chorzow u. Gleiwitz zum Preise von M. 82 600, 110 000 u. 63 000 erworben worden. Der dritte Ausbau der Werke hat mit Vergrösserung der Centrale Chorzow um 4000 HP. Mitte 1901 begonnen.

Gesamtanschluss in der Centrale Zaborze und Chorzow Ende 1898—1901: für Licht: 11 877, 21 923, 44 517, 71 726 Lampen; für Kraft: 38, 76, 250, 345 Motore. Alles in allem 1191.02, 2109.49, 4245.88, 5555.67 Kilowatt; Menge der nutzbar abgegebenen elektr. Energie in Kilowattstunden 1898—1901: für Drehstrom: 1 106 727 (96.2%), 3 299 297 (71.3%), 5 133 570, 7 634 090; f. Gleichstrom (Bahnbetrieb): 44 737 (3.8%), 1 329 021 (28.7%), 2 155 212, 2 459 569, alles in allem 1 151 464, 4 628 318, 7 288 782, 10 093 659 Kilowattstunden. Anzahl der Konsumenten Ende 1898—1901: 380, 912, 1652, 2944. 1899 kamen nach und nach alle Strecken der Oberschles. Dampfstrassenbahn, welche vorher mit Dampf betrieben wurden, sowie 1899 u. 1900 auch eine Anzahl neuer Strecken elektrisch in Betrieb. Die Leistung der beiden Centralen Zaborze u. Chorzow werden im Winter 1902 betragen: Dampfmaschinen 11 400 HP., Kessel 4700 qm Heizfläche, Dynamos 10 060 Kilowatt u. Accumulatoren 532 Kilowatt. Das Leitungsnetz umfasst den eigentlichen Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Beuthen-Schoppinitz-Kattowitz-Dorotheendorf-Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Alt-Zabrze, Beuthen, Biskupitz mit Borsigwerk, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorzow, Chropaczow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefsdorf, Dorotheendorf, Gleiwitz, Hohenlohehütte, Kattowitz, Klein-Dombrowka mit Burowietz, Klein-Zabrze, Lagiewnik, Lipine, Michalkowitz, Neu-Heiduk, Nieder-Heiduk, Ober-Heiduk, Rossberg mit Guretzko, Scharley, Schoppinitz, Schwientochlowitz, Zaborze mit Poremba, Zalenze und den Bahnhöfen Kattowitz, Borsigwerk, Chorzow, Königshütte, Morgenroth, Ruda, Schwientochlowitz, Zabrze, zus. 26 Städte und Ortschaften.

**Kapital:** M. 5 100 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200), 2500 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250) à M. 1200 und 875 Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 (Lit. A) sind völlig gleichgestellt, sie haben Anrecht



auf 5% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle, sodass die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhalten können, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 u. 4251—5125 berichtigt sind. Im Falle Auflös. der Ges. werden erst die Aktien Nr. 1—1750, dann die Nr. 4251—5125 zum Nennwert zurückgez., ein etwaiger Überschuss kommt zur gleichmässigen Verteilung unter alle Aktien. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. 7. 1898 um M. 3 000 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien Lit. B à M. 1200, begeben zu pari an die Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin: von den neuen Aktien wurden angeboten M. 1 050 000 den Aktionären 13.—29./10. 1898 zu 120%; auf nom. M. 1200 alte Aktien entfiel eine neue; ferner hiervon aufgelegt M. 1 500 000 am 26. 1. 1899 zu 125%. Weitere Erhöhung zwecks Tilg. schwebender Schulden lt. G.-V.-B. v. 5. 5. 1902 um M. 1 050 000 (auf M. 5 100 000) durch Ausgabe von 875 ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien Lit. A à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären 7.—16./6. 1902 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1902; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie Lit. A à M. 1200.

**Anleihen:** I. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Anleihe am 1. Okt. 1930, frühere Kündigung ganz oder teilweise ab 1. Okt. 1908 mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diene zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektrizitäts-Werke. — Kurs Ende 1900—1901: 99.75. % Aufgelegt am 8. 5. 1900 zu 100.50% Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 5. 5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 800 Lit. B (701—1500) à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I. Die Anleihe diene zum Ausbau der Centrale Chorzow (s. oben). — Kurs: Zugelassen im Juli 1902. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I lieferbar. Notiert in Berlin. — Die Ges. darf vor Tilg. obiger Anleihen keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, als vorstehenden M. 5 100 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist, hypoth. Sicherstellung ist nicht erfolgt. — Verj. der Coup. bei beiden Anleihen 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen wie bei Div.

**Hypothek:** Noch M. 110 000 auf Gasanstalt Glogau, verzinsl. zu 3¾%, tilgbar in Jahresraten bis 1. 4. 1907. — Ferner M. 50 000 auf dem Verwaltungsgebäude der Oberschles. Elektrizitätswerke in Gleiwitz.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 und Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 (mit event. Nachzahlungsverpflichtung), bis 5% Div. an Aktien Lit. B, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bzw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 fester Jahresvergütung 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 und der Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände genannter Aktien vollständig berichtigt sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gasanstalt Glogau 884 333, Oberschles. Elektrizitätswerke 8 878 276, Kasse u. Wechsel 9803, Debit. 108 451, Bau- u. Betriebsmaterial. 232 725, Betriebsutensil. u. Inventar 44 874, vorausbez. Assekuranz u. Steuern 1412, Effekten (hinterlegte Kautionen) 133 712, Kautionswechsel 15 000.

Passiva: A.-K. 4 050 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 47 531, R.-F. 142 600, Abschreib. Kto 255 000, Disp.-F. 200 000, Hypoth. 170 000, Kredit. 1 174 922, alte Div. 96, Gewinn 268 438, Sa. M. 10 308 587.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Ünk. einschl. fester Vergütung des A.-R. 24 568, Zs. 217 741, Gewinnanteil Stadt Glogau 31 184, Abschreib. auf Oberschles. Elektr.-Werke 196 803, Gewinn 268 438. — Kredit: Vortrag 57 557, Oberschles. Elektr.-Werke 590 375, Gasanstalt Glogau 90 802, Sa. M. 738 735.

**Gewinn-Verwendung:** Abschreib. 10 000, R.-F. 13 500, Tant. an A.-R. 1873, do. an Vorst. u. Beamte 7500, Div. 222 750, Vortrag 12 814.

**Kurs Ende 1886—1901:** 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122, 113, 104.50%. (Lit. B Ende 1899—1901: 120, 107.50, 101.25%) Notiert in Berlin u. Breslau. — Die Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) sind in Berlin seit Juli 1902 zugelassen u. gleichmässig mit den Aktien Nr. 1—1750 lieferbar.

**Dividenden:** Aktien 1886—1898: 6½%, 6, 6½%, 6½%, 7, 7½%, 7½%, 6½%, 6½%, 7, 7, 9, 13%; Vorz.-Aktien 1899—1901: 5¼%, 5½%, 5½%; Aktien Lit. B 1899—1901: 5¼%, 5½%, 5½%. Zahlb. spät, am 1. 7. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Bank-Dir. Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe, Gleiwitz.

**Prokuristen:** Moritz Böhm, Breslau; Hugo Pilger, Gleiwitz.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Stellv. Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. Moritz Lyon, Breslau; Konsul Neander Alexander, Wilmersdorf bei Berlin; Bank-Dir. Theodor Winkler, Bankier Ludwig Delbrück, Baurat Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel, Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Berlin; Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Bank-Dir. Franz Landsberger, Bentzen O.-S.; Gen.-Dir. P. Liebert, Friedenshütte i. O.-S.

**Zahlstellen:** Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Bresl. Disconto-Bank, E. Heilmann. \*

## Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Fabriken in Berlin, Charlottenburg, Spandau und Wien.

Eigene Bureaux in Berlin, Breslau, Brünn, Budapest, Cassel, Chemnitz, Constantinopel, Danzig, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Görlitz, Hannover, Innsbruck, Karlsruhe, Kattowitz, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lemberg, Magdeburg, Mährisch-Ostrau, Metz, Mülhausen i. Els., München, Münster i. W., Nürnberg, Posen, Prag, St. Johann a. d. Saar, Siegen, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Triest, Waldenburg i. Schl., Brüssel, Cairo, s'Gravenhage, Helsingfors, Kopenhagen, Lima, Madrid, Mexico, Rio de Janeiro, Tokyo.

In Verbindung mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co. Ltd., London (A.-K. £ 600 000, Div. 1897—1900:  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 6,  $7\frac{1}{2}\%$ ); Russische Elektrotechnische Werke Siemens & Halske A. G., St. Petersburg (A.-K. Rbl. 4 000 000, Div. 1897/98—1900/1901:  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5,  $2\frac{1}{4}\%$ ); Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg u. Lichtenberg; Siemens elektrische Betriebe A.-G. Berlin; Hanseatische Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H., Hamburg, Kiel, Bremen u. Lübeck; Siemens & Halske, Norsk Aktieselskab, Christiania; Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske, Stockholm; Siemens limited, Johannesburg; Società Italiana Siemens per Impianti Elettrici, Mailand u. Rom.

Die Ges. ist bei der Abwärme-Kraftmaschinen-Ges., bei der Deutschen Kraftgas-Ges. sowie bei der Studiengesellschaft für elektr. Schnellbahnen beteiligt.

**Gegründet:** Laut Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1897 mit Nachtrag vom 28. Juni 1897; handelsger. eingetragen am 3. Juli 1897. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899 und 19. April 1900, Gründer siehe Jahrgang 1898/99.

Die Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien und Charlottenburg, die Zweigniederlassungen, alle zugehörigen Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Baulichkeiten, Maschinen, Werkzeuge und Apparate, Modelle, Pläne, Zeichnungen, Entwürfe, Utensilien, Vorräte, alle in Betrieb befindlichen oder begonnenen Unternehmungen, alle Koncessionen und Erfindungen, Patente, Gebrauchsmuster, Markenrechte und Warenzeichen, die Beteiligungen an fremden Unternehmungen, Wertpapiere und bares Geld, sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31. Juli 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Aktien-Gesellschaft übernahm ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31. Juli 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 in 28 000 als voll eingezahlt angesehenen Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt worden.

**Zweck:** Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierten Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikation von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommaschinen, Motoren, Leitungsmaterialien, Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen, Apparaten für Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenbahn-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.; elektr. Schlepplokomotive für Kanalschiffe, sowie Bau kompletter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen für Hüttenwerke etc. Auch Gummi-fabrikation.

Die Ges. ist befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonst. Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräußern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingezahlten Aktienkapitals verbindliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarische Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besonderes Privileg Inhaber-Obligationen gestattet werden, auf Namen und an Ordre.



**Geschäftslage:** Auf dem neuen, zu Spandau gehörigen Fabrikgelände am Nonnendamm sind, nachdem daselbst das Kabelwerk Mitte 1899 die Fabrikation aufgenommen hat, für etwa noch zu errichtende weitere Fabrikbauten grosse Flächen verfügbar.

Die Entwicklung des Wiener Werkes hat es erforderlich gemacht, für die Maschinenfabrikation vergrösserte Werkstätten zu schaffen. Das dazu nötige Gebäude ist daher 1899 auf dem Grundstückskomplex in Leopoldsdau neben dem 1900 in Betrieb gesetzten neuen Kabelwerk errichtet worden.

Die Ges. hat bisher elektr. Bahnen mit insgesamt 1150 km Geleislänge gebaut. Unter diesen befinden sich die ältesten elektr. Bahnen der Welt, wie: Gross-Lichterfelde bei Berlin, Mödling-Hinterbrühl bei Wien und Frankfurt a. M.-Offenbach. Weitere Ausführungen folgten in den Städten: Budapest, Hannover, Dresden, Barmen, Schwelm, Lemberg, Mülhausen i. E.; in den Stadt- u. Landkreisen; Bochum-Gelsenkirchen; ferner in den Städten: Bukarest, Serajewo, Basel, Berlin, Oberhausen i. Rhld., Kopenhagen, Bahia, Charlottenburg-Berlin, Darmstadt, Turin, Essen, Wien, Hagen i. W., Waldenburg i. Schl., Cassel, Düsseldorf-Krefeld, Olmütz, Frankfurt a. M., Weimar, Graz, Peking-Machia-pu, Haarlem, Perugia, M.-Gladbach, Rheydt, Wiesbaden, Bielefeld, Hof i. B., in Berlin die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn, sowie im Anschluss an diese die elektr. Strassenbahn Centralviehhof-Werschauerbrücke und die Wannseebahn.

In Erweiterung befinden sich: die Budapester Strassenbahnen, die Strassenbahn in den Stadt- und Landkreisen Bochum-Gelsenkirchen, in Oberhausen i. Rhld., in Turin, Hagen i. W., Frankfurt a. M., Graz, Haarlem, im Bau; die Einrichtung von bisher mit Accumulatoren betriebenen 10 km Geleis des Berliner Strassenbahnnetzes für unterirdische Stromzuführung nach dem System Siemens & Halske A.-G., die elektr. Ausrüstung der Stadtbahn in Wien, die Strassenbahnen in Bonn, Wiesbaden, Freiburg i. Br., Mannheim, Ludwigshafen, Colmar, Aachen-Herzogenrath, Terni, Bern, Laibach, Köln, Trondhjem, Kopenhagen, Göteborg, Warschau, Wien, die Filderbahn und die Vollbahn Rotterdam-Haag-Scheveningen mit einer Gesamtgeleislänge von 690 km, sodass binnen kurzem 1840 km Geleislänge elektr. Bahnanlagen von der Ges. hergestellt sein werden. Hierzu kommt noch eine Reihe in Vorbereitung begriffener Bahnen.

Weiterhin wurden elektr. Bahnen nach dem Systeme der Siemens & Halske A.-G. von den Russischen Elektrotechnischen Werken Siemens & Halske A.-G. ausgeführt in den Städten: Nischny-Nowgorod, Moskau, Slitomir, Astrachan, desgl. von Siemens Bros. & Co. Limited in Portrush, Brighton, Ryde, Guernsey, Hobart, Blackburn, Hull und von der Société Alsacienne de Constructions Mécaniques à Belfort in den Städten Fontaineblau, Valvins, Le Puy, Lyon, Bourges, Belfort, Sables d'Olonne, Poitiers, Pau, Armentières, Cette, Cassel, Etaples, Paris mit einer Gesamtgeleislänge von 200 km bei 224 Motorwagen, 407 Motoren und 127 Anhängewagen.

Für die von der Ges. bzw. nach ihrem System ausgeführten Anlagen wurden bisher geliefert 2340 Motorwagen mit 4180 Motoren, ausserdem elektr. Lokomotiven für Grubenmaterial und Anschlussbahnen, Omnibusse, Fahrzeugausrüstungen, Motorgüterwagen, Motorpostwagen und elektrisch betriebene Schneefegemaschinen. Hierzu kommen noch weitere zum Teil gelieferte, zum Teil in Arbeit begriffene 1160 Motorwagen für Strassenbahnen in Berlin, Wien, Wiesbaden, Freiburg i. Br., Mannheim, Ludwigshafen, Terni, Bern, Laibach, Amsterdam, Köln, Trondhjem, Kopenhagen, Göteborg, Charlottenburg, für die Filderbahn, für Rotterdam-Haag-Scheveningen, Bochum-Gelsenkirchen, Hagen, Perugia, Bielefeld, Colmar, Madrid, Porto u. Königsberg i. Pr., sodass sich die Gesamtzahl der Motorwagen auf 3500 beläuft, die dazu gehörige Anzahl der Motoren auf 6510. Ausserdem wurden 1433 Anhängewagen teils geliefert, teils bestellt.

Von den Bahnanlagen sind als besonders bemerkenswert hervorzuheben die erste elektr. Zahnradbahn der Welt „die Barmer Bergbahn“, die erste elektr. Untergrundbahn des Festlandes „die Franz Josef elektr. Untergrundbahn zu Budapest“, „die elektr. Hoch- und Untergrundbahn zu Berlin“ und die von der Ges. für elektr. Betrieb eingerichteten ersten Vollbahnen des Festlandes: die Wannseebahn und die Wiener Stadtbahn, ferner die elektr. Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld, die sämtlich mit Ausnahme der ersten mit einer durchschnittl. Geschwindigkeit von 40–50 km in der Stunde laufen. In Vorbereitung: Die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn für Stadt- u. Vorortverkehr in Hamburg, der elektr. Vollbahn Rotterdam-Scheveningen. Ausserdem hat die Ges. eine Versuchsstrecke für Drehstrombetrieb in Gross-Lichterfelde bei Berlin in den letzten Jahren erbaut. Auf dieser Strecke sind Versuche mit einer ebenfalls von ihr erbauten Lokomotive für 10000 Volt Spannung gemacht worden. Das hierbei bewährte System der Firma, hochgespannten Strom unmittelbar dem Fahrzeug zuzuführen, ist von der Studiengesellschaft für elektr. Schnellbahnen angenommen worden und auf der von dieser Ges. eingerichteten Schnellbahn Marienfelde-Zossen angewendet. Auf dieser Strecke ist der von Siemens & Halske erbaute Wagen mit der bisher unerreichten Geschwindigkeit von 160 km in der Stunde derart befriedigend gefahren, dass die Versuche, zu noch grösseren Geschwindigkeiten zu gelangen, nach Verstärkung der Geleise fortgesetzt werden sollen.

Zahl der Angestellten u. Arbeiter am 31. 7. 1901: 13 886.

Auch auf dem Gebiete der Centralanlagen ist die Ges. nach wie vor gut beschäftigt. 33 Elektrizitätswerke, ungerechnet die Centralen für Kraftübertragung und die Erweiterungen vorhandener Werke, sind im abgelaufenen Geschäftsjahre im Bau gewesen, von denen hier nur diejenigen der Städte Kiel, Neapel, Hof, Freiburg i. B., Haarlem, sowie im besonderen die der Stadt Merida in Mexico und die Wasserkraftanlage Ceres-Turin, für welche die Ges. 9 tausendpferdige Maschinen für je 15 000 Volt Primärspannung in Auftrag haben, erwähnt werden sollen.

Die Thätigkeit der Ges. auf dem Gebiete der Kriegs- und Handelsmarine ist so umfangreich geworden, dass dieselbe eine besond. Marine-Abteil. in Anlehnung an die von ihr begründete Hanseat. Elektr.-Ges. Siemens & Halske m. b. H. zu Hamburg und ihr Wiener Haus geschaffen hat. Auf 38 Schiffen der kaiserl. deutschen Marine, zahlreichen ausserdeutschen, besonders auch österr.-ungar. Kriegsschiffen u. vielen Handelsdampfern sind die bewährten Schiffskommando-Apparate der Firma und deren Artillerielegraph eingeführt. Elektr. Beleuchtungs- u. Kraftanlagen wurden auf vielen Kriegs- und Handelsschiffen ausgeführt, z. B. auf den deutschen Linienschiffen „Barbarossa“ und „Kaiser Karl der Grosse“, dem grossen Kreuzer „Ersatz König Wilhelm“ und dem österr.-ungar. Linienschiff „Habsburg“. Ein neues System elektr. Schiffsrudersteuerung hat sich praktisch bewährt. Viele Häfen und Werften hat die Akt.-Ges. Siemens & Halske mit Licht- und Kraftanlagen versehen, u. a. die Germania-Werft in Kiel und die Häfen in Emden und Rotterdam. In Berg- u. Hüttenwerken sind Kraftübertragungseinrichtungen für die mannigfachsten Zwecke ausgeführt, so eine Anzahl grosser Wasserhaltungen u. Ventilatoren. — Für elektr. Hauptschachtförderung ausgeführte Anlagen haben sich in längerem Betriebe bewährt. Der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. wurde eine Fördermaschine grösster Abmessungen (4200 kg Nutzlast bei einer Maximalförderungsgeschwindigkeit von 20 m in der Sekunde, entsprechend einer normalen Leistung von 1400 und einer Anfahrleistung bis 3000 HP.) geliefert. Umfangreiche Kraftübertragungsanlagen führte die Akt.-Ges. Siemens & Halske aus für die Harpener Bergbau-A.-G., den Bochumer Verein, Georg von Giese's Erben, die Vereinigte Königs- und Laurahütte, die Berg- und Hüttenverwaltung des Fürsten Henckel von Donnersmarck, die königl. Berginspektion Königshütte, den Zwickauer Oberholtdorfer Steinkohlenbauverein, die Ilseeder Hütte, die Grube Viktoria bei Gross-Räschchen, die österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges., das königl. ungar. Eisen- u. Stahlwerk Diosgyör, die k. u. k. Bergdirektion in Brüx, die Mine Lebong-Soelit in Sumatra, die Ani-Mine in Japan, die kaiserl. Stahlwerke in Japan und viele andere Werke, so auch die elektr. Ausrüstung des neuen Stahlwerkes und der neuen Walzwerke der Rhein. Stahlwerke und den elektr. Antrieb eines Walzwerkes auf dem Peiner Walzwerk. Auf grössere Einzelanlagen für Licht- und Kraftzwecke, wie Installationen von Schössern, Bahnhöfen, Eisenbahnwerkstätten, Theatern, Schlachthöfen, Fabriken, landw. Betrieben, Kirchen, Krankenhäusern etc. gehen fortgesetzt Aufträge ein, nicht minder auf die Installationsmaterialien.

**Kapital:** M. 54 500 000 in 54 500 Aktien (Nr. 1—54 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1./8. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12./1. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, ab 1./8. 1899 voll div.-ber., begeben zu 155%. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19./4. 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, ab 1./8. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von  $\mathcal{L}$  20 000 vollbezahlter Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1899 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 vollbezahlter Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären (1:10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was vom 28. Mai bis 13. Juni 1900 stattfand.

**Anleihe von 1898:** M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A, B, C à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1./4. auf 1./10.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen; ausgegeben zum Umtausch gegen die 4 1/2% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosenen Stücke in 30 J. n. F. In Umlauf Ende 1901: M. 19 395 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank. Mittel-deutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai mit 1/2% Prämie, zur Subskription gegen bar am 23./5. 1898 zu 102.75%. Kurs Ende 1898—1901: 102.75, 100.20, 99.50, 98%. Notiert in Berlin.

**Anleihe von 1900:** M. 10 000 000 in 4 1/2% Oblig., rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-



Indossament übertragbar. Zs. 1/2, u. 1/8, Tilg. ab 1901 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1/8.; ab 1./4. 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Comp.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. In Umlauf Ende 1901 M. 9 917 500. Zahlst. wie bei Zahlst. für Div. exkl. Gesellschaftshauptkasse u. einschl. Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Kurs in Berlin Ende 1900—1901: 103,40, 103,30%. — In Frankf. a. M.: 103,50, 103,50%. Aufgelegt am 24./2. 1900 bei den Zahlst. zu 101,25%; erster Kurs in Berlin am 1. 3. 1900: 103%.

**Hypotheken:** M. 1 026 485 (nach dem Stande vom Juli 1900 auf verschiedenen Grundstücken), doch sind darin zwei Kautions-Hypoth. von M. 300 und M. 200 für den Königl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

**Geschäftsjahr:** 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Zuerst 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom verbleib. Betrage etwaige Sonderrücklagen, Tant. u. Grat. an Beamte u. Arbeiter, sowie Dotation von Wohlfahrts-einrichtungen, vom fernerem Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Juli 1901:** Aktiva: Kassa 1 499 983, Bankguthaben 8 228 015, Guthaben bei den Filialen 13 968 537, Effekten 6 121 292, Kautionen 925 086, Aktiv-Hypoth. 155 678, Wechsel 400 638, dauernde Beteiligungen (bei Siemens Bros & Co. Ltd., London, Siemens & Halske, St. Petersburg u. a.) 11 344 765, Grundstücke 5 981 693, Gebäude 10 378 986, Utensilien u. Werkzeuge 2 904 156, Werkzeugmaschinen 3 016 507, Betriebsmaschinen, Heizungs- u. Beleuchtungsanlagen 3 567 215, Modelle 6, Rohmaterial 6 055 029, angefang. u. fertige Fabrikate 26 644 015, abzügl. M. 2 802 530 darauf Erhalt. Anzahl. bleibt 23 841 485, Centralen im eigenen Betriebe 3 241 578, Unternehm. bezw. Beteilig. an solchen 5 148 993, Debitoren 23 854 236.

Im besonderen wird ergänzend bemerkt:

Die im Besitz der A.-G. Siemens & Halske gewesen elektrischen Strassenbahnen zu Berlin: Behrenstrasse-Treptow und Pankow-Gesundbrunnen, sowie die Linie Gesundbrunnen-Mittelstrasse gingen Mitte 1899 an die neuerrichtete A.-G. Berliner elektr. Strassenbahnen über (A.-K. M. 6 000 000). Im Besitz der Ges. befinden sich noch die elektr. Bahnen in Grosslichterfelde und in Laibach, sowie einige kleinere Objekte, zus. mit M. 1 200 000 zu Buche stehend. Ferner wies das Kto für eigene Unternehmungen noch folgende Posten auf: M. 500 000 Betriebskapital in einigen, pachtweise betriebenen elektr. Centralen, sowie eine Anzahl Konsortialbeteiligungen in Gemeinschaft mit ersten Banken und anderen hervorragenden Firmen, und zwar: M. 1 000 000 Aktien der „Siemens“ Elektrische Betriebe, A.-G., Berlin: M. 1 640 000 Beteiligungen an ausländischen Bahnen und anderen Unternehmungen, für welche Lieferungen ausgeführt wurden oder noch auszuführen sind; M. 140 000 Beteiligung an der Chinesischen Elektrizitäts-Ges., Berlin, die nach amtlicher Mitteilung für den durch die Zerstörung ihres Pekingener Elektrizitätswerkes erlittenen Schaden entschädigt wird, sowie M. 670 000 diverse Beteiligungen.

Der Effektenbesitz an Effekten- und Kautionskonto enthielt nach Buchwerten am 31./7. 1901 im wesentlichen: M. 634 000 Deutsche Reichsanleihe und andere erstklassige Staatspapiere zu Kautionszwecken: M. 533 000 Aktien und Oblig. von acht deutschen industriellen Unternehmungen und Bahnen: M. 1 445 000 Aktien von sieben ausländischen industriellen Unternehmungen und Bahnen: M. 813 000 Aktien der Mexican Electric Works, London: M. 1 282 000 6% Gold-Oblig. der Empresa Eléctrica de Guatemala: M. 910 000 4 1/2% Gold-Oblig. der Società Anonima Elettricità Alta Italia in Turin; M. 1 052 000 Aktien von Unternehmungen, welche in Südafrika arbeiten, vor dem Kriege günstige Erträge brachten und nach Wiederherstellung geordneter Verhältnisse aufs neue guten Erfolg versprechen.

Passiva: A.-K. 54 500 000, R.-F. 9 356 372, Anleihen 29 522 000, Passiv-Hypoth. 886 485, Spar- u. Depositenkonto 7 189 046, Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse 2 801 228, Disp.-F. 618 833, Interimskto 2 864 275, Kreditoren 16 412 658, Gewinn 6 482 987. Sa. M. 130 633 887.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unkosten 944 890, Oblig.-Zs. 1 235 523, Abschreib.: a) auf Gebäude 212 000, b) auf Utensil. u. Werkzeuge 518 774, c) auf Werkzeugmaschinen 414 012, d) auf Betriebsmaschinen, Heizungs- u. Beleuchtungsanlagen 415 931, e) auf Modelle 249 147, Gewinn 6 482 987. — Kredit: Vortrag 1 387 182, Geschäftsgewinn 9 086 084. Sa. M. 10 473 266.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 254 790, Div. 4 360 000, Grat., Prämien etc. an Angestellte u. Arbeiter 365 000, Tant. an A.-R. 105 060, Vortrag auf neue Rechnung 1 398 136.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** In Berlin: 178, 155, 140,75%. — In Frankfurt a. M.: 177,50, 154,90, 142,50%. Zugelassen M. 45 000 000 (Nr. 1—45 000), wovon M. 5 000 000 am 4./3. 1899

zur Subskription zu 175% plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin am 8. 3. 1899: 195% Nr. 45 001—54 500 wurden im Sept. 1900 an beiden Börsen zugelassen.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 10, 10, 10, 10, 8% Coup. Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Präsi. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Tonio Bödiker, Reg.-Baumstr. Heinr. Schwieger, Prof. Dr. Emil Arnold Budde, Berlin; Dr. phil. Rich. Fellingner, Wien; Ing. Dr. Alfred Berliner, Berlin; Ing. Karl Dillmann, F. Alb. Spiecker, Charlottenburg; Ing. Prof. Dr. Aug. Raps, Berlin; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Charlottenburg; Ing. Moritz Fröschl, Wien.

**Prokuristen:** Ing. Gust. Bergholtz, Franz Bernatschek, Wien; B. Beyer, Joh. Dyrssen, Schöneberg; Ober-Ing. Aug. von Eicken, Ober-Ing. Ferd. Ekert, Berlin; Ing. Dr. Otto Feuerlein, Charlottenburg; Ing. Dr. Adolf Franke, Schöneberg; Wilh. Gleich, Berlin; Ober-Ing. Edm. Hentschel, Wien; Ing. Dr. Willy Howe, Th. Kahle, Charlottenburg; Reg.-Baumeister Adolf Lerche, Berlin; Ober-Ing. Paul Liez, Karl Pichelmayer, Ludwig Spängler, Wien; Hugo Loebel, Rob. Maass, Charlottenburg; Ing. Adolf Maler, Carl Morpurgo, Wien; Reg.-Baumeister Emil Pavel, Berlin; Ober-Ing. Walter Reichel, Steglitz; Ober-Ing. Rich. Werner, Halensee; Bela Wiedenkiller, Budapest; Ober-Ing. Dr. Friedr. Zickermann, Charlottenburg.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Carl von Siemens, Stellv. Arnold von Siemens, Wilh. von Siemens, Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. Roland-Lücke, Bank-Dir. Carl Mommsen, Berlin; Bankier J. Dreyfus-Brodsky, Basel; Geh. Komm.-Rat Carl Lueg, Düsseldorf; Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Geschäftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank. \*

## „Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin,

S.W. Askanischer Platz 3.

**Gegründet:** 16./1. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; handelsger. eingetr. 9./4. 1900. Letzte Statutänd. v. 27. 4. 1901. **Gründer:** „Siemens“ Elektrische Betriebe, G. m. b. H., Siemens & Halske, A.-G., Berlin; Schweiz. Ges. für elektrische Industrie, Dir. Justus Breul, Basel; Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin.

**Zweck:** Übernahme und Fortführung des unter der Firma: „Siemens“ Elektrische Betriebe, G. m. b. H. bisher betriebenen Geschäftes und ferner der Betrieb aller Geschäfte, welche sich auf private oder öffentliche Unternehmungen unter Anwendung der Elektrizität beziehen.

„Siemens“ Elektrische Betriebe, G. m. b. H. brachte bei der Gründung der Akt.-Ges. auf das Grundkapital ihr gesamtes unter der genannten Firma betriebenes Geschäft mit dem Firmenrecht und mit allen Aktiven und Passiven nach dem Stande der Bilanz vom 30. 9. 1899 ein. Die Akt.-Ges. übernahm die gesamten Aktiven lt. Bilanz im Betrage von M. 2 949 117 und dagegen auch die gesamten Passiven mit M. 1 249 117, und gewährte als Gegenleistung 1700 Stück vollgezählte Aktien à M. 1000 = M. 1 700 000. Die Aktiven setzten sich zus.: 1) Elektrizitätswerk in Malaga in Spanien M. 1 820 636, 2) Elektrizitätswerk u. die Strassenbahn in Weimar M. 894 961, ferner an flüssigen Mitteln M. 233 519; zus. M. 2 949 117.

Die Centrale Malaga nahm am 15/10. 1897 den Betrieb auf, die Koncession ist zeitlich nicht beschränkt. Die Firma Siemens & Halske A.-G., hat diese Centrale in Pacht.

Das Elektrizitätswerk Weimar hat die Ges. in eigenem Betrieb. Diese Centrale giebt elektrischen Strom für Licht und Kraft und Bahnbetrieb ab; ihr Betrieb wurde am 15./12. 1898 eröffnet. Der Betrieb der 3,25 km langen elektrischen Bahn wurde im Juni 1899 eröffnet; Koncession 40 Jahre ausschliesslich. Bruttogewinn 1900/1901 M. 63 768.

Die Ges. erwarb 1899/1900 von der Firma Siemens & Halske die derselben auf 50 Jahre erteilte Koncession zum Betriebe eines Elektrizitätswerkes und einer elektrischen Strassenbahn in Hof. Der Bau ist auf etwa M. 1 600 000 veranschlagt u. wird für Rechnung der Ges. von Siemens & Halske A.-G. ausgeführt. Betriebseröffnung am 1./7. 1901.

Ferner erwarb die Akt.-Ges. mit Genehmigung der ausserord. G.-V. vom 27./4. 1901 von der Firma Siemens & Halske A.-G. das Elektrizitätswerk des Ostens von München, u. zwar zum Anlagewerte per 1./7. 1901 von M. 1 745 286. Ausserdem übernahm die A.-G. zum Nennwert die gesamten nom. Lire 800 000 mit 30% eingezahlte Aktien der Elettricità Toscana, ferner die gesamten Lire 1 200 000 mit 30% eingezahlte Aktien der Elettricità Umbra und die gesamten Lire 800 000 vollgezahlten Aktien der Elettricità Alessandrina in Italien.

Das Elektrizitätswerk des Ostens von München in Riem wurde erbaut auf Grund im Jahre 1898 zwischen der Firma Siemens & Halske A.-G. und etwa 50 Gemeinden bezw. Ortschaften abgeschlossenen Verträge. Koncessionsdauer für die Gemeinden Berg am Laim und Taufkirchen 30 Jahre, für alle übrigen Gemeinden 40 Jahre. Die Inbetriebsetzung der Centrale, welche mit 1250 HP. arbeitet, erfolgte am 24. 1. 1900, die Koncession läuft bis 31./12. 1930 bezw. 31./12. 1940. Die Koncession ist eine ausschliessliche und



unbeschränkte. Anlagewert M. 1 791 699. Für die Erteilung der Konzession werden die Gemeinden an dem über 7% des Herstellungspreises der Anlage hinausgehenden Reingewinn beteiligt.

Die Unternehmungen der drei vorerwähnten italienischen Elektrizitätsgesellschaften, deren Aktien erworben wurden, sind folgende:

Das Elektrizitätswerk Pisa A.-G. *Elettricità Toscana*. Betrieb begonnen am 1. 12. 1899. Centrale mit 400 HP. Die Konzessionsdauer läuft bis 17./8. 1926. Anlagewert am 1. 7. 1901 M. 1 123 046.

Das Elektrizitätswerk und die Strassenbahn in Perugia, welche von der A.-G. *Elettricità Umbra* betrieben werden. Die Inbetriebsetzung der vorläufig mit 850 HP. ausgerüsteten Centrale und der ca. 4 km langen Bahn erfolgte am 1./1. 1900. Konzession bis 31. 12. 1929. Anlagewert am 1. 7. 1901 M. 1 479 162.

Die A.-G. *Elettricità Alessandrina* betreibt das Elektrizitätswerk Alessandria in Italien. Centrale mit 700 HP. Inbetriebsetzung am 1. 1. 1900. Konzession bis 31. 12. 1929. Anlagewert am 1. 7. 1901 M. 688 103.

Nach einem von der „Siemens“ Elektrische Betriebe A.-G. mit der Firma Siemens & Halske A.-G. getroffenen Abkommen pachtete letztere Ges. den Betrieb der Centralen in Hof, München-Ost und Malaga unter folgenden Bedingungen: Siemens & Halske A.-G. führen den Betrieb selbständig, bestreiten alle Ausgaben einschl. Steuern, Versicherungen etc. und vereinnahmen alle Einnahmen und garantieren einen an die Verpächterin Ende des Jahres abzuliefernden Betriebsüberschuss von 7½% des Anlagekapitals. Beträgt der Betriebsüberschuss mehr als 7½%, so erhalten von dem Mehr die Verpächterin ⅔, die Siemens & Halske A.-G. ⅓. Diese 7½% sind wie folgt zu verwenden: 5% zur Verzinsung des Anlagekapitals, 2½% für Rückstellung in den Ern.- u. Tilg.-F. Der Anteil des Ertrages über 7½% steht zur freien Verfügung der Verpächterin. Ebenso garantieren Siemens & Halske A.-G., welche unter sinngemässer Anwendung der vorstehenden Pachtbedingungen den Betrieb der Centralen in Pisa, Perugia und Alessandria überwachen, der Akt.-Ges. auf den von ihr aufgewendeten Betrag für die einzelnen Anlagen ein Jahresergebnis von mind. 7½%, wovon 2½% für den Ern.- u. Tilg.-F. bestimmt sind.

Die mit Siemens & Halske A.-G. abgeschlossenen Pachtverträge laufen für die Elektrizitätswerke Hof, Osten von München, Perugia, Alessandria bis 30. 6. 1921, für das Elektrizitätswerk Malaga bis 30. 9. 1921 und für Pisa bis 30./6. 1926. Das von Siemens & Halske A.-G. garantierte Pachtminimum pro Jahr beträgt nach dem gegenwärtigen Anlagewert der Unternehmungen: Für das Elektrizitätswerk Malaga M. 138 948, do. Hof M. 120 000, do. des Ostens von München M. 134 378, do. Pisa M. 90 464, do. Perugia M. 124 800, do. Alessandria M. 55 051; zus. M. 663 641. Dabei ist der Überschuss der Centrale und Bahn in Weimar, welche im Betriebsjahre 1899 1900 M. 59 985 brutto betrug, nicht berücksichtigt. Demgegenüber erfordert die Verzinsung und Tilg. der Anleihe eine Annuität von M. 325 000.

Von den vorstehend erwähnten Anlagen erfordern die im Geschäftsjahre 1900 1901 von der Ges. übernommenen Objekte bezw. deren Ausführung die folgenden Summen: Elektrizitätswerk und Strassenbahn Hof in Bayern ca. M. 1 600 000, Elektrizitätswerk des Ostens von München ca. M. 1 792 000, do. Pisa ca. M. 1 207 000, do. und Strassenbahn in Perugia M. 1 664 000, Elektrizitätswerk Alessandria M. 734 000; zus. M. 6 997 000. Ausserdem sind 1900 1901 zu Erweiterungsanlagen verwendet worden: M. 126 000. Endlich soll zurückgezahlt werden das Guthaben der Schweiz. Ges. für elektrische Industrie in Basel im Betrage von M. 1 000 000; zus. M. 8 123 000. Zu diesen Zwecken wurde, neben der Einforderung der Vollzahlung auf die Aktien (Nr. 2001—5000) im Betrage von M. 2 250 000, von der Ges. untenstehende 4½% Anleihe im Betrage von M. 5 000 000 aufgenommen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; die Nr. 1—2000 wurden bei der Gründung voll eingezahlt, auf Nr. 2001—5000 wurden bei der Gründung 25% eingezahlt, weitere 25% sind am 15. 5. 1901 und der Rest von 50% auf diese Aktien wurde am 5. 6. 1901 eingezahlt.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, rückzahlbar zu 103%. 3500 Stücke Lit. A (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3000 Stücke Lit. B (Nr. 3501—6500) à M. 500, lautend auf Namen der Mitteldutschen Creditbank. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 bis spät. 1929 durch Verlos. am 1. 4. auf 1. 10.: ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke gesetzlich. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M., Meiningen, Nürnberg, Wiesbaden: Mitteldutsche Creditbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Stuttgart: Württemb. Landesbank; Basel: Baseler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co., A. Sarasin & Co. Kurs in Berlin Ende 1901: —%. — In Frankfurt a. M.: 96%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 4 500 000 am 11./6. 1901 zu 100%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M. (dasselbst erster Kurs am 18. 6. 1901: 100%).

Schuldverschreibungen dürfen von der Ges., einschl. der obigen Anleihe, nur bis zum zweifachen Betrage des A.-K. ausgegeben werden. Die Anleihe von 1901 ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der obigen Anleihe.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Verfügbare Guthaben 1 168 589, Bankguthaben (zur Einlösung der am 1./10. 1901 fälligen Oblig.-Coup.) 78 547, Guthaben bei den Elektrizitätswerken 37 525, Elektrizitätswerk Malaga 1 847 933, do. u. elektr. Strassenbahn Weimar 1 090 331, do. des Ostens von München 1 746 366, do. u. elektr. Strassenbahn Hof 1 282 964, Elektrizitätswerk Pisa: a) Aktien 184 800, b) Buchforderung 938 246; do. u. elektr. Strassenbahn Perugia: a) Aktien 277 200, b) Buchforderung 1 201 962; do. Alessandria: a) Aktien 616 000, b) Buchforderung 72 103; Mobilien 1.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 5 000 000, Kreditoren 10 221, R.-F. 33 681, Abschreib.-Kto für Elektrizitätswerke 198 370, Ern.-F. für Elektrizitätswerke 26 992, Oblig.-Zs.-Einlösungskto 78 547, Reingewinn 194 758. Sa. M. 10 542 570.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungsunkosten 13 962, Oblig.-Zs. 112 500, Abschreib. 86 686, zum Ern.-F. für Elektrizitätswerke 26 992, Gewinn 194 758 (davon R.-F. 9492, Div. 175 521, Tant. an A.-R. 3994, Vortrag 5750). — Kredit: Vortrag 4903, Zs. 86 597, Betriebsgewinn der Elektrizitätswerke 343 398. Sa. M. 434 899.

**Kurs:** Aktien nicht notiert. **Dividenden 1899 1900 – 1900 1901:** 5, 5 %, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Dr. Alfred Berliner. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Wilh. von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Prof. Dr. Emil Budde, Berlin; Bankier Jules Dreyfus-Brodsky, Bankier Alfred Sarasin-Iselin, Dir. Justus Breul, Basel. \*

**Zahlstelle:** Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

## Stettiner Electricitätswerke in Stettin, Schulzenstrasse 21.

**Gegründet:** 19./8. mit Nachtragv. 16. 10. 1890. Letzte Statutänd. v. 6./10. 1899. 11. 5. 1900 u. 15./5. 1902.

**Zweck:** Gewerbmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin und anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in 157 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 180.58 bar erworbenen elektr. Installationsgeschäftes.

Die Ges. besass das Elektrizitätswerk Greifenhagen, welches im Herbst 1901 verkauft wurde.

**Vertrag mit der Stadt Stettin:** Durch einen zwischen dem Magistrat der Stadt Stettin und Ernst Kuhlo abgeschlossenen Vertrag, in dessen Rechte und Pflichten die Stettiner Elektrizitätswerke eingetreten sind, sowie durch einen Novationsvertrag ist der Ges. die Erlaubnis zur Anlage von Stromleitungen und zur Lieferung elektrischen Stromes nach einem vom Magistrat genehmigten Tarif innerhalb eines bestimmten Gebietes, welches den grösseren Teil der Stadt auf dem linken Oderufer umfasst, sowie für den Strassenzug über die Langebrücke, durch die grosse Lastadie und die Altdammerstrasse bis zur Grenze der Stadt und neuerdings auch für die neu in Stettin einverleibten Vororte Grabow und Nemitz erteilt worden. Ein ausschliessliches Recht zu solcher Benutzung der Strassen in dem betreffenden Gebiete ist dadurch der Ges. nicht gewährt worden. Die Kabel müssen im wesentlichen unterirdisch gelegt werden. Der Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Stettin ist auf 30 Jahre, vom 1. Jan. 1890 ab gerechnet, geschlossen. Erfolgt 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages von keiner Seite Kündigung, so gilt derselbe stillschweigend auf je weitere 2 Jahre verlängert. Nach Ablauf derselben ist der Magistrat berechtigt, die gesamten Anlagen zum Taxwerte zu erwerben; der Magistrat kann aber auch schon früher, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, die Übernahme der gesamten Anlagen bewirken, und zwar gegen Zahlung zum Taxwerte zuzüglich % für jedes Quartal, um welches die Übernahme früher als am 1. Jan. 1920 erfolgt, und hat die Kündigung von seiten des Magistrats dann 3 Monate vorher schriftlich zu erfolgen. — Die Ges. hat eine Abgabe von 10 % der Brutto-Einnahme aus der Stromlieferung, den Lampengebühren, der Vermietung der Elektrizitätsmesser, sowie 10 % der Einnahmen aus den Installationen zwischen Elektrizitätsmesser und Lampen zu entrichten. Ausserdem erhält der Magistrat 25 % von demjenigen Reinüberschusse, welcher nach Verteilung von 6 % Div. verbleiben wird.

Die Ges. ist verpflichtet, behufs Verwendung für die notwendig werdenden Erneuerungen bestehender Anlagen einen Ern.-F. zu bilden, welcher auf 20 % des in den Anlagen investierten Kapitals zu bringen und auf dieser Höhe zu erhalten ist. Solange der Ern.-F. diese Höhe nicht erreicht hat, bezw. bis er auf dieselbe wieder ergänzt ist, sind zu demselben von den in dem oben erwähnten Verträge fixierten Brutto-Einnahmen eines jeden Betriebsjahres 2 % abzuführen. Der Ern.-F. I, welcher in Wertpapieren bei der Kammereikasse hinterlegt ist, geht nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ohne Gegenleistung an die Stadt Stettin über. Ein neugebildeter Ern.-F. II verbleibt der freien Verfügung der Ges. Die Ges. ist verpflichtet, ihre Anlagen dauernd betriebsfähig zu erhalten und den Betrieb nicht ohne Genehmigung des Magistrats einzustellen, es sei denn, dass der Betrieb von Staats- oder Reichsbehörden untersagt



würde, und die gegen ein solches Verbot gesetzlich zulässigen Mittel erfolglos blieben, oder dass Naturereignisse, Krieg oder Aufstand den Betrieb unmöglich machten. Verletzt die Ges. die in vorstehendem Absatz enthaltene Verpflichtung, so ist der Magistrat zum Rücktritt von diesem Vertrage berechtigt. Bis Ende 1901 hat die Ges. alle Maschinen, Apparate und Materialien von Siemens & Halske in Berlin zu beziehen. — Für 1901/1902 ist die gleiche Div. wie für das Vorjahr zu erwarten.

**Betriebsangaben:** Auf dem Grundstück Schulzenstr. 21 in Stettin befindet sich die Centralanlage mit 9 Dampfkesseln, 6 Dampfmaschinen von zusammen 2850 PS., 10 Dynamos und einer Accumulatorenatterie; Poelitzerstr. 97 befindet sich die Wohnung des Direktors und eine Accumulatorenatterie zur Stromversorgung des nördlichen Stadtteils; in Falkenwalderstr. 95 ist eine Accumulatorenstation (das Grundstück ist sonst als Restaurant verpachtet), desgl. Galgwise Nr. 35; angekauft ist neuerdings zur Anlage einer zweiten Centrale das Grundstück Logengartenstr. 1 in der Unterwiek. Der Bau dieser Centrale sollte im Sommer 1902 beendet werden u. wird die Anlage dann allen an sie herantretenden Anforderungen auf Stromabgabe für längere Zeit gewachsen sein. Die jetzt 110 Volt betragende Gebrauchsspannung soll bis Herbst 1903 auf 220 Volt erhöht werden.

Im Betriebe am 30./6.	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Glühlampen . .	8 390	10 171	13 422	18 910	24 133	32 211	36 935	42 682
Bogenlampen . .	397	512	672	850	1 032	1 172	1 251	1 455
Motore . . . .	29	36	66	85	116	143	180	231
Kabellänge . . m	44 348	59 084	81 047	113 773	131 403	161 153	178 152	194 166

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V.-B. v. 22. 12. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, den Aktionären 22. 3.—5. 4. 1895 angeboten, lt. G.-V.-B. v. 17./5. 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, den Aktionären 16.—25. 6. 1897 zu 125% angeboten, lt. G.-V.-B. v. 24./9. 1898 um noch M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:1 v. 18.—26. 11. 1898 zu 130%, lt. G.-V.-B. v. 11./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1./7. 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den Aktionären 3:1 v. 1.—16. 6. 1900 zu 125% angeboten, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restliche 50% 15. 12. 1900; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15./5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902/1903 zur Hälfte, ab 1./7. 1903 voll, übernommen von einem Konsortium zu 112.50% angeboten den Aktionären 4:1 v. 16.—24./6. 1902 zu 117.50% zuzügl. 1/2 Schlussnotenstempel; 50% u. Agio waren gleich zu zahlen, restl. 50% sind im Juni 1903 zu entrichten. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.

**Hypotheken:** M. 80 000, auf dem Grundstück Falkenwalderstrasse 95, verzinslich zu 4 1/4%, unkündbar bis 1. 1. 1903.

**Geschäftsjahr:** 1. 7.—30./6.

**Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. in Berlin oder Stettin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), sodann von der Brutto-Einnahme 2% zum Ern.-F. bis 20% des in den gesamten Anlagen investierten Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. u. Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 25% der Stadtgemeinde, 75% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Summe der Abschreib. bis 30./6. 1901 M. 794 723.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Immobilien 451 514, Grundstücke 676 172, Bau Unterwiek am Logengarten 20 605, Kessel 148 624, Dampf- u. Dynamomaschinen 478 509, Zu- u. Abflusskanal 24 416, Rohrleitung 60 738, Beleuchtungsutensilien u. Luftleitungen 29 674, elektr. Apparate, Elektrizitätsmesser u. Bogenlampen im Betriebe 213 290, Laufkräne u. sonstige Betriebsmittel der Centrale 45 029, Kabelnetz- u. Hausanschlüsse 1 059 065, Accumulatoren 222 799, transportable do. 1, Treppenflurbeleuchtung 148 722, Strassen- do. 14 095, Waren, Betriebs- u. Rohmaterial, in Ausführung begriffene u. leihweise gegebene Sachen inkl. Centrale Greifenhagen etc. 375 993, Betriebswerkstatt- u. Kontorutensilien 16 968, Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen 21 145, Laboratorium 1, Gespanne 1, Kautionen 229 391, Ern.-F.-Effekten beim Magistrat 32 205, Kassa 29 368, Wechsel 1153, Hypoth. 1000, Assekuranz 2254, Debitoren u. Bankguthaben 707 373.

Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 484 916, Delkrederekonto 2000, Effekten als Ern.-F. beim Magistrat 32 205, Ern.-F. II 18 312, Hypoth. 80 000, Kautionen 6200, Abgabe Magistrat 29 964, Unterst.-F. 1715, alte Div. 1680, Kreditoren 29 362, Gewinn 323 751. Sa. M. 5 010 105.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unkosten 61 515, Abschreib. 113 010, Gewinn 323 751 (davon Ern.-F. 12 605, Div. 262 500, Tant. 30 868, Gewinnanteil Magistrat 17 569, Vortrag 208). — Kredit: Vortrag a. 1900 1901 2462, Betrieb Centrale 345 506, Installation 117 702, Mietsrertrag 11 619, Zs. 13 505, Zinsertrag 7482. Sa. M. 498 276.

**Kurs Ende 1893—1901:** —, 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50, 136, 133.25%, Aufgelegt am 21. 3. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Aktien Nr. 3001—4000 zugelassen im Sept. 1900.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 3, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. (Auf M. 1 000 000 Em. von 1900 für 1900/1901 nur für <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr.) Comp.-Verj.: 4 J. (K.) Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1900/1901: M. 6710, 10 095, 14 719, 21 846, 20 820, 17 569.

**Direktion:** Ernst Kuhlo. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv.

Jul. Tresselt, Architekt E. J. Decker, Stettin; Bankier B. Arons, Dir. C. Dihlmann, Bankier A. Hadra, Bankier Dr. Rosenthal, Bankier H. Walter, Berlin.

**Prokuristen:** Fritz Biermann, Friedr. Hasselfeldt, Rich. Koeppen.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Arons & Walter, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

## Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin,

Dorotheenstrasse 43/44.

**Gegründet:** 15. 1. 1892; handelsger. eingetr. 8. 3. 1892. Letzte Statutänd. v. 25./3. 1899 u. 3./4. 1900.

**Zweck:** Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, besonders komplette Anlagen elektrischer Bahnen, Fabrikation elektrischer Maschinen und Apparate, sowie der Betrieb aller Geschäfte, welche nach dem Ermessen von Vorst. und A.-R. damit in Verbindung stehen, als insbesondere der Erwerb von Grundstücken und Fabriken, die Errichtung von anderen Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken und die Beteiligung an solchen. Specialitäten: Werkzeugmaschinen, Wasserhaltungen für bergbauliche Anlagen, Gesteinsbohrmaschinen etc., elektr. Installationen für Schiffe.

Die Ges. hat von der Thomson-Houston International Electric Company zu Boston für Deutschland, Österreich-Ungarn, das europäische und asiatische Russland, Finland, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Türkei und die Balkanstaaten das ausschliessliche Recht erworben, für unbegrenzte Zeit elektrische Maschinen und Apparate nach den derzeitigen und künftigen Erfindungen und Erfahrungen der Thomson-Houston Electric Co. und der Thomson-Houston International Electric Company herzustellen oder durch Dritte herstellen zu lassen und zu verkaufen und Patente auf solche Patente herauszunehmen. Die Verpflichtungen der letztgenannten Firma hat die General Electric Company in Schenectady N. Y. übernommen. Das Geschäft in Österreich-Ungarn und Russland hat die Union an besondere Gesellschaften, bei denen sie interessiert ist, abgetreten (siehe unten).

Lt. G.-V.-B. vom 24. Nov. 1898 wurde die elektrotechnische Fabrik (mit Grundbesitz) der Firma Ludwig Loewe & Co. in Berlin-Martinikenfelde per 1. Jan. 1899 erworben, Gesamtpreis inkl. Grundstücke und der bis Ende 1897 fertiggestellten Gebäude (M. 3 112 000) ca. M. 9 500 000. Die Grundstücke Huttenstrasse 12/16 umfassen 5 ha 31 a 15 qm. Der bis dahin zwischen der Union und Loewe & Co. bestandene Vertrag wurde aufgelöst. Die Union nahm die Fabrikation elektrischer Maschinen und Apparate selbst in die Hand.

Ende 1901 waren 6281 von der Union gelieferte Motorwagen mit 11801 ihrer Motoren auf 2243 km Geleis, sowie 150 Strassenbahn-Dynamomaschinen mit 36 240 Kw. im Betrieb und Ausführung.

Ausser vielen einzelnen kleineren Posten war die Union ult. 1901 durch Aktienbesitz an folg. Ges. beteiligt: Maschinenfabrik Ganz & Co. in Budapest; Comp. Générale pour l'Industrie en France et à l'Etranger in Paris; Comp. Industrielle de Traction pour la France et l'Etranger; Benrather Maschinenfabrik A.-G.; Oesterr. Union Elektrizitäts-Ges. in Wien (Fabrik noch im Bau begriffen); Linzer Trambahn- u. Elektrizitäts-Ges.; ferner bei der Russ. Elektr.-Ges. Union in St. Petersburg.

Während die Thätigkeit der Ges. sich in früheren Jahren überwiegend auf elektr. Bahnen erstreckte, hat sich in den letzten Jahren das Geschäft in elektr. Licht- und Kraftanlage stark entwickelt. Sie liefert u. a. elektr. betriebene Wasserhaltungen, elektr. angetriebene Gesteinsbohrer, elektr. betriebene Kräne, Kleinmaterial f. Strassenbahnbetrieb. Sie ist auch an der Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H. (Patente Behrend u. Zimmermann) beteiligt, desgl. an der Deutschen Kraftgas-Ges. m. b. H.

**Kapital:** M. 24 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, wovon die Thomson-Houston International Electric Comp. als Gegenleistung für die von ihr übertragenen Werte und zu gewährenden Leistungen 500 Aktien erhielt. Das A.-K. wurde erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1895 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 120%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Nov. 1898 um M. 15 000 000 behufs Ankauf der Loewe'schen Fabrik und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Aktien, welche vom 1. Jan. 1899 ab an der Div. teilnehmen, wurden von der Firma Ludw. Loewe & Co. zum Kurse von 110% mit der Verpflichtung übernommen, davon M. 3 000 000 Aktien den Besitzern alter Aktien zum gleichen Kurse zum Bezuge anzubieten. M. 7 500 000 wurden den Aktionären der Ges. Loewe & Co. zu 135% angeboten, M. 4 500 000 blieben im Portefeuille der Ges. Loewe & Co. Die G.-V. vom 3. April 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 10.—23. Mai 1900



zu 115% plus 4% Rück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab und halbem Schlusscheinstempel. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreibungen von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—10 000), auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./l. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerhalb 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1. Juli; verstärkte oder Totalkündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinsternin ab 1906 zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sicher gestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreibungen einräumt. Die Anleihe diene zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1900—1901: 99.50, 97.90%. Aufgelegt am 1./5. 1900 zu 100.75% plus  $4\frac{1}{2}\%$  Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, sodann 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. der Vorstands- und anderen Beamten werden als Geschäftskosten verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grund u. Boden der Fabrik Huttenstr. 12 16 2 218 912, Buchwert der Gebäude 3 076 942, Betriebs- u. Fabrikationsmaschinen 1 380 570, Fabrik-Werkzeuge u. Einspannvorrichtungen 607 899, Transmissionen, Vorlegebohlen u. Riemen 35 382, Betriebs-Utensil. 85 956, Hilfs- u. Schneidewerkzeuge 1, Modelle 1, Mobil. 1, Licht-, Kraft- u. Telephonanlage 1, Fabrikate in fertigem u. halbfert. Zustande 4 676 629, in Ausführung begriffene Unternehm. 4 210 528, Rohmaterial. 1 288 462, Kassa 241 117, Wechsel 18 984, Effekten 10 191 863, Kautionskto 192 629, Patentkto 1, Elektrizitätswerke u. Bahnen im eigenen Betriebe 4 709 721, Konsortialbeteilig. bei gebauten u. in Bau befindl. Anlagen 1 179 371, vorausbez. Prämien 129 127, Debit. 19 505 775.

Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 10 000 000, R.-F. 2 430 245, Special-R.-F. 400 000, alte Div. 600, Oblig.-Zs.-Kto 225 495, Kredit. 15 193 494, Gewinn 1 500 044. Sa. M. 53 749 879.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. a) auf Immobil., Betriebsinventarien. Mobil. 918 598, b) auf Patente 49 466, Handl.-Unk. 931 338, Zs. 302 295, Gewinn 1 500 044 (davon Div. 1 440 000, Tant. an A.-R. 33 622, Vortrag 26 421). — Kredit: Vortrag 119 758, Geschäftsgewinn 3 581 985. Sa. M. 3 701 743.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 171.30, 134, 119.50%. Eingeführt am 9./1. 1899 zu 174%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1893—1901:** 0, 8, 10, 12, 12, 10, 10, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Laue, J. Hamspohn, Louis J. Magee, Friedr. Vortmann.

**Prokuristen:** Anton Daigfuss, Adolph Gutmann, Otto Pinagel, Reinhold Körner, John Essberger, Wilh. Geyer, Phil. Pforr, Georg Junghans, Eng. Penning.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Komm.-Rat Isidor Loewe, Stellv. Geh. Baurat A. Lent, Konsul E. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Dir. S. Kocherthaler, Bank-Dir. B. Dernburg, Minist.-Dir. a. D. Hoeter, Berlin; Ernst Thurnauer, Paris; Gen.-Dir. Dr. Wiegand, Bremen.

**Zahlstellen:** Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Köln, Berlin, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2. \*

# Gas- und Glühlicht-Gesellschaften, Wasser- und Eis-Werke.

## Actien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln,

Göbenstrasse 16.

**Gegründet:** 5. 4. 1887 in Solingen, Sitz 1888 nach Köln verlegt. Letzte Statutänd. v. 21. 5. 1901.

**Zweck:** Errichtung, Erwerbung, Pachtung und Betrieb von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken und aller damit zusammenhängenden Geschäfte im weitesten Umfange; Betrieb einer Eisengiesserei und anderer Zweige der Metallindustrie.

Die Ges. betreibt in eigener Verwaltung folgende Gaswerke: 1) Merzig (Konc. bis 1918). — 2) Lüdenscheid (Konc. bis 1916). — 3) Horehheim mit Anschlüssen nach Ehrenbreitstein, Pfaffendorf (Konc. bis 1918) und Niederlahnstein (Konc. bis 1924). — 4) Oeynhaus (Konc. bis 1919) mit Anschluss nach Rehme (Konc. bis 1928). — 5) Kusel (Konc. bis 1919). — 6) Stadthagen (Konc. bis 1920). — 7) Hemer mit Anschluss nach Westig (Konc. bis 1922). — 8) Ratingen (Konc. bis 1921). — 9) Eschweiler (Konc. bis 1909). — 10) Schalke (Konc. bis 1911) mit Anschlüssen nach Gelsenkirchen (Konc. bis 1910), Bismark, Bulnke, Hüllen (Konc. bis 1926) und Ueckendorf (Konc. bis 1928). — 11) Rotthausen mit Anschlüssen nach Kray, Caternberg, Stoppenberg und Schonnebeck (Konc. bis 1932). — 12) Cuxhaven (Konc. bis 1929). — 13) Langendreer mit Anschluss nach Werne (Konc. bis 1925). — 14) Barop mit Anschluss nach Hombruch (Konc. bis 1925). — 15) Niedermendig mit Anschluss nach Obermendig (Konc. bis 1929). — 16) Eickel mit Anschluss nach Wanne (Konc. bis 1922 bezw. 1925). — 17) Buer mit Anschluss nach Horst (Konc. bis 1949). — 18) Neustrelitz (Konc. bis 1934). — 19) Schleswig (Konc. bis 1923). — 20) Vallendar (Konc. bis 1929), 21) Castrop (Konc. bis 1926), 22) Borken (Konc. bis 1928).

Mit sämtlichen Städten bzw. Gemeinden, in welchen sich die genannten Werke befinden, bestehen Monopolverträge, und zwar meist sowohl für Gas wie für Elektrizität. Ein unentgeltlicher Übergang nach Ablauf der Verträge kann nur stattfinden in Lüdenscheid, Rotthausen-Kray-Caternberg-Stoppenberg-Schonnebeck, Cuxhaven und Eickel.

Gaserzeugung 1898—1901: 7 311 308, 10 238 565, 12 440 501, 13 934 976 cbm. Flammenzahl 54 556, 78 582, 102 657, 116 679, Motorenanschluss 199, 304, 361, 427 Stück. Länge sämtlicher Strassenrohrsysteme Ende 1900—1901: 392 849, 420 321 m.

Ferner besitzt die Ges. das Elektrizitätswerk in Neheim i. Westf. (Konc. bis 1937); dasselbe erzeugte 1899—1901: 754 234, 839 354, 1 068 200 Hektowattstunden. Anzahl d. Strassenflammen 1901: Bogenlampen 30 à 5½ Amp., Glühlampen 68 à 25 Normalkerzen, der Privatflammen 1645, 1859, 2545. Motore waren angeschlossen 13, 17, 23 Stück mit 60, 70, 79 HP.

Die Ges. besitzt in Köln-Ehrenfeld ihre Hauptwerkstatt und erwarb mit Wirkung ab 1. Juli 1899 die Eisengiesserei von v. Köppen & Cie. daselbst für M. 880 000. Specialität: Alle Giessereiartikel, Ornamentguss etc., vornehmlich Kandelaber und Wandarme für Laternen. Produktion 1899—1900 an 1 100 000, 2 000 000 kg fertiger Eisenguss. Die Ges. hat auch einen Vertrag mit der Gemeinde Hassloch i. Pf. für Versorgung mit Gas und Elektrizität abgeschlossen. Der Vertrag lautet auf 30 Jahre, nach welcher Frist Ankauf zum Geschäftswert oder Vertragsverlängerung durch die Gemeinde erfolgt. Die Ausföhrung des Werkes in Hassloch ist für 1902 vorgesehen.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. 6. 1887 um M. 250 000, lt. G.-V.-B. vom 28. 3. 1888 um M. 650 000, lt. G.-V.-B. vom 30. 6. 1890 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 29. 6. 1893 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 29. 6. 1896 um M. 500 000 und lt. G.-V.-B. vom 29. 6. 1898 um M. 3 000 000 (auf M. 5 500 000) in 3000, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bergisch Märkischen Bank in Elberteld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 v. 5.—20. 1. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig am 20. 1. 1900 zu 121.50%. Die G.-V. v. 21./5. 1901 beschloss zwecks Konsolidierung des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 8 000 000) in 2500 neuen, ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11 : 5 v. 1.—28. 5. 1902 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1902 und Schlussnotenstempel.

**Anleihe:** M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103% 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberteld und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 33 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. März auf 1. Okt.; von 1905 ab hat die Ges. das Recht, die Tilg. jederzeit zu verstärken oder den ganzen Anleiherest zur Rückzahlung zu bringen. Eine besondere hypothekarische Sicherheit erhielt die neue Anleihe nicht, sodass ihre Inhaber keine besseren Rechte auf das Vermögen der Ges. besitzen, wie alle übrigen Gläubiger; dagegen darf die Ges. bis zur völligen Rückzahlung der Anleihe keine anderweite Anleihe mit irgendwelchem Vorrecht aufnehmen, auch darf sie gleichberechtigte Anleihen nur bis zur Höhe des A.-K. kontrahieren. Verj. der



Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div. Die Anleihe diente mit M. 2 000 000 zur Konvertierung der 4% Anleihe v. 1897, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900–1901: 100, 100%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 2. 9. 1900 zu 100%; restl. M. 2 000 000 wurden 1901 von der Berg. Märk. und der Deutschen Bank übernommen. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. an A.-R. (außer einer festen Vergütung von M. 25 000), 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll  $7\frac{1}{2}\%$  des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Mobil. u. Geräte 13 310, Kto der Werke 15 242 772, Geschäftshaus 257 690, Kautionskto 27 988, Debit. 90 065, Effekten 3000, Kassa 13 216, Disagio 60 000, Diverse 2103. Passiva: A.-K. 5 500 000, Oblig. 5 000 000, Kautionskredit. 30 288, Kredit. 3 705 101, Oblig.-Zs. 57 840, Abschreib.-Kto 515 000, R.-F. 438 994, alte Div. 720, Tant. 25 000, Gewinn 437 201. Sa. M. 15 710 144.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. 142 234, Oblig.-Zs. 198 692, Gen.-Unk. 114 593, Abschreib. 125 000, Tant. 25 000, Gewinn 437 201 (davon R.-F. 21 447, Gewinnanteile 25 936, Div. 385 000, Vortrag 4818). — Kredit: Vortrag a. 1900 8265, Bruttogewinn der Werke u. Ertrag des Geschäftshauses 1 034 455. Sa. M. 1 042 720.

**Kurs Ende 1900–1901:** 116.60, 110.50%. Zugelassen M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlstellen aufgelegt M. 1 500 000 am 20. 1. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs am 27. 1. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1891–1901:** 4, 4,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ , 5, 6,  $7\frac{1}{2}$ , 8, 8, 7%. Zahlbar ab 1. Aug. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

**Direktion:** Gen.-Dir. Oscar Ritter. **Prokuristen:** Max Röseler, Karl Müller, Willh. Ritter.

**Aufsichtsrat:** (4–7) Vors. Justizrat Dr. Friedr. Gorius, Bank-Dir. Arth. Schuchart. Köln; Buchhändler Hugo Baedeker, Leipzig; Ing. Dr. G. Stricker, Wien; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinebe.

**Zahlstellen:** Köln: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Köln: Berg. Märk. Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Deutsche Bank.

## Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

**Gegründet:** 1857. Letzte Statutänd. v. 24./4. 1899.

**Zweck:** Erzeugung und Absatz von Gas, sowie Verwertung der Nebenprodukte: Ausführung und Betrieb von Gas-, Wasser- und elektrischen Anlagen; Erwerb resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der genannten Zwecke erforderlich sind, sowie Beteiligung an derartigen Unternehmungen. Die Ges. besitzt und betreibt folgende Gasanstalten: Landsberg a. W., Prenzlau, Calbe a. S., Köthen i. Anhalt, Uelzen, Langensalza, Reichenbach i. Schles., Langenbielau, Frankenstein i. Schles., Werder a. H., Oldesloe, Eisleben (seit 1./11. 1896) und Lemgo (seit 1./1. 1899), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen in Magdeburg. Die Gasanstalt Wittenberge ist am 1. Okt. 1899 für M. 265 000 in Besitz der dortigen Stadtgemeinde übergegangen, wie vorher schon die zu Ratibor (1873), Lüneburg (1888), Hameln und Celle (1889). Die einzelnen Gaswerke standen Ende 1901 zu Buche wie folgt: Landsberg a. W. M. 504 343, Prenzlau M. 411 228, Calbe a. S. M. 304 241 (Alleinberechtigung bis 1. Juli 1901), Köthen M. 716 550 (Alleinberechtigung bis 1912), Uelzen M. 369 549 (Alleinberechtigung bis 1912), Langensalza M. 370 690, Reichenbach M. 302 600, Langenbielau M. 423 418, Frankenstein M. 208 855, Werder a. H. M. 183 781, Oldesloe M. 166 088, Eisleben M. 567 278 (Kone. bis 1936), Lemgo M. 278 113. Stadtgeschäft in Magdeburg M. 398 037 (Sa. M. 5 204 772). Die Baukonten erhöhten sich 1901 um insgesamt M. 183,113.

<b>Produktionsverhältnisse:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Gasabgabe . . . . cbm	4 110 852	4 228 456	4 619 437	5 449 586	5 659 743	5 651 302	5 987 134
Selbstverbrauch . . „	91 737	94 240	102 908	113 399	113 130	113 558	120 007
Verlust . . . . „	271 219	259 263	275 149	336 886	367 727	316 339	423 362
Kohlenbedarf . . hl	171 751	175 802	214 350	232 236	242 044	237 123	253 301
bei Flammen . Stück	45 515	46 735	53 977	57 762	58 907	63 047	66 582
Pro hl Kohlen Gas cbm	23,9	24,0	23,6	23,5	23,4	23,8	23,6
„ Koks % hl	1,43	1,43	1,42	1,42	1,43	1,44	1,42
„ Teer kg	4,03	4,0	3,94	3,96	3,83	3,9	3,86

**Kapital:** M. 3 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1–10 000) à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. Kapital M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000, bis Ende 1882 M. 2 613 000 div.-ber. Ab 1. 1. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Sonderrücklagen zum Tilg-, Ern.- u. Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. neben einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Bankkonten belastet werden sollen, und von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleucht.-Verträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben und Abschreib.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Hauptkasse 95 455, Bureauutensil. 684, Drucksachen u. Photometerkerzen 962, Wechsel 2852, Effekten 205 624, Kautions- u. Depositenkonto 57 750, Debit. 925, Konti der 13 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 5 204 772.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Amort.- u. Ern.-F. 1 469 647, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 104 167, Hypoth. Eisleben 174 342, Kautions- u. Depos.-Kredit. 57 750, alte Div. 1245, Kredit. 52 487, Zs.-Vortrag 171, Tant.-Kto 6092, Gewinn 430 213. Sa. M. 5 569 024.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bureauutensil. 551, Steuern 6161, Gen.-Unk. 47 523, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 8216, Gewinn 403 213 (davon Amort.- u. Ern.-F. 130 090, Disp.-F. 15 090, Feuerversich.-F. 2000, Div. 225 000, Tant. 9942, Vortrag 12 271). — Kredit: Vortrag a. 1900 16 170, Gewinn der 13 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 445 948, Zs. 3546. Sa. M. 465 664.

**Kurs Ende 1886—1901:** 128.75, —, 92, 93, 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —, 126.75, 128.50%, Notiert in Berlin und Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 7, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, 7 $\frac{1}{2}$ %, Zahlbar spät, am 1. 5. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

**Direktion:** C. Florin. **Prokuren:** M. Neumann, C. Günther, G. Blencke.

**Aufsichtsrat:** (6) Vors. Stadtrat A. Kalkow, Stellv. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rentier A. Schüssler, Stadtrat G. Neuschäfer, Kaufm. Max Pommer, Magdeburg.

**Zahlstellen:** Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. \*

## Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.

**Gegründet:** Am 10. 2. 1898. Letzte Statutänd. v. 7. 4. 1899 u. 14. 5. 1901. Gründers.-Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Electricitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Electricität als treibende Kraft verwendet wird; Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Electricitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Electricität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes hat sich die Ges. mit der Firma Carl Francke in Bremen zu gemeinsamer Thätigkeit verbunden, und zwar auf Grund eines Vertrages, welcher Herrn Francke verpflichtet, bis 1. Jan. 1909 alle von ihm zu erwerbenden Concessionen für Gas-, Wasser- und Electricitätswerke der Ges. anzubieten. Entscheidet sich die Ges. für den Erwerb einer ihr angebotenen Concession, so vergütet ihr die Firma Carl Francke die Hälfte der Concessionsgebühr, wogegen die Ges. das betreffende Unternehmen entweder für eigene Rechnung durch die Firma Carl Francke ausführen zu lassen, oder einer zu gründenden A.-G. zu übertragen hat, welche die Ausführung des Unternehmens übernimmt und alle zu der betreffenden Anlage erforderlichen Banten an die Firma Carl Francke überträgt. Eine Concession, deren Übernahme von der Ges. abgelehnt ist, darf Carl Francke nicht mit anderen Personen oder Gesellschaften zu anderen Bedingungen abschliessen, es sei denn, dass er der Allg. Gas- u. Electricitäts-Ges. vorher Gelegenheit gegeben hatte, die Concession zu diesen anderen Bedingungen zu erwerben. Die Firma Carl Francke ist ferner verpflichtet, bis 1. Jan. 1909, falls sie bereits bestehende Gas-, Electricitäts- oder Wasserwerke erwirbt, die betreffenden Kaufverträge der Ges. anzubieten und auf deren innerhalb einer angemessenen Frist zu erklärendes Verlangen abzutreten. Der durch den Erwerb solcher Verträge erzielte Nutzen fällt zur Hälfte der Firma Carl Francke zu.

Für die im Besitz der Bremer Ges. befindlichen Aktien von Gas-, Wasser- und Electricitäts-Ges. garantiert Carl Francke eine gewisse Minimal-Div. für eine Reihe von Jahren mit der Massgabe, dass die Garantie unter bestimmten, im Verträge näher ausgeführten Bedingungen erlischt. Falls Carl Francke auf Grund seiner Garantieverpflichtung in Anspruch genommen wird, ist die Allg. Gas- und Electricitäts-Ges. zur Rückerstattung verpflichtet, insoweit der nach Verteilung einer 6% Div. an die Aktionäre erübrigende halbe Reingewinn dazu ausreicht. Vorläufig bildet das Vertragsverhältnis mit Carl Francke die alleinige Basis für die Geschäfte der Ges.



Die Ges. war Ende 1901 bei 38 Werken, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat, u. a. bei Allstedt, Beeskow, Belgard, Berlinchen, Birnbaum, Bolehen i. L., Borkum, Bredow, Breisach, Brockau bei Breslau, Burg-Lesum, Bülow, Château-Salins, Cölleda, Deutsch-Krone, Dramburg, Driesen, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Esch in Luxemburg, Freienwalde, Gifhorn, Griesheim, Gr. Ottersleben bei Magdeburg, Kolmar i. P., Neuenahr, Nordhorn, Ragnit, Rath, Salbke, Sankt Avold, Senftenberg, Sterkrade, Vaals in Holland, Weisswasser, Züllichow mit insgesamt M. 2 615 000 Aktien und M. 1 150 000 Anleihen beteiligt.

Die Gasabgabe bei 32 dieser Werke, welche bereits 1900 im Betrieb waren, betrug 1901: 4 908 571 cbm; bei den 3 kleinen in Verbindung mit Gasanstalten betriebenen Elektrizitätswerken betrug die Stromabgabe 1901: 77 710 Kilowattstunden. Der Konsum bei allen Werken ist in der Zunahme begriffen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. April 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 101,25% begeben wurden, welches  $\frac{1}{3}$  des Nettogewinnes = M. 19 081 aus der Emission der Ges. zu vergüten hatte. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. später erfolgen.

**Anleihe:** M. 1 000 000 in  $4\frac{1}{2}$ % Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2/1 u. 1/7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. am 31. Jan. auf 1. Juli; ab 1. Juli 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Als Pfand für Kapital, Zinsen und Kosten hat die Ges. unter Übergabe der Dokumente und unter Bewilligung und Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bzw. Hypothekenbüchern ihre Forderungen an 16 der oben genannten Gaswerke an die darlehende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen im Gesamtbetrage von M. 1 002 000 zus., welche sämtlich durch hypothekarische Eintragungen in Höhe von zus. M. 1 130 000 an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 16 Werke beträgt zus. M. 1 920 000. In den Bedingungen ist über Verjährung der Stücke und Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Die Anleihe diente zur Übernahme weiterer Koncessionen, Gewährung von Darlehen an die gebildeten Aktiengesellschaften und Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Bremen: J. Schultze & Wolde, Deutsche Nationalbank. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 100%. Notiert in Bremen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 5000), vom Überrest 1% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag vom 10. Okt. 1898 solange die Hälfte, bis sie für ihre auf Grund übernommener Garantien geleisteten Zahlungen nebst 5% Jahreszinsen Erstattung erhalten hat, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% solange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Aktien von Gas- etc. Werken 2 575 630, Anleihen do. 1 123 812, Debit. abzgl. Kredit. 553 753, Kassa 815, Mobil. 1.

Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 43 181, Anleihe 1 090 000, Unk.-Kto 1500, Anleihe-Zs.-Kto 22 657, alte Div. 720, Gewinn 185 952. Sa. M. 4 254 011.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 1229, Einkommen- u. Firmensteuer 10 404, Anleihe-Zs. 45 000, Saläre 4600, Gewinn 185 952 (davon R.-F. 6724, Div. 120 000, Tant. 7500, Vortrag 51 728). — Kredit: Vortrag a. 1900 51 465, Koncessionsgebühren 8000, Provision 7417, Zs. u. Div. 177 246, Agio 3060. Sa. M. 247 185.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 100.90, 87.75, 68.80%. Aufgelegt am 3. 6. 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin am 10. 6. 1899: 113.50%. Notiert in Berlin und Bremen.

**Dividenden 1898—1901:** 6, 6,  $4\frac{1}{2}$ , 4%. Zahlbar 8 Tage nach der G.-V. Auf Grund ihrer Div.-Garantien sind der Firma Carl Francke bis Ende 1901 nach Abzug der eingegangenen Div. im ganzen M. 254 213.47 be. stet. Diese Summe wird später an die Firma Carl Francke aus dem nach Zahlung von 6% Div. verbleib. halben Reingewinn der Ges. zurück-zuzahlen sein. Auf Auszahlung des halben Gewinnüberschusses pro 1899 nach 6% hat die Firma Carl Francke keinen Anspruch erhoben. Derselbe ist vielmehr voll auf neue Rechnung übertragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Gen.-Dir. Ing. Conrad Loeber (nur bis 1./10. 1902), Ing. Fritz Francke, Aug. Krollmann.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. J. C. H. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Gottfr. Bergfeld, Dir. Herm. Aug. Ludwig Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Bremen; Dir. Herm. Boettcher, Hannover.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: J. Schultze & Wolde. \*

# Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin.

Westend-Charlottenburg, Akazienallee 33.

**Gegründet:** 21.8.1878; handelsger. eingetr. 27./8.1878. Letzte Statutenänd. vom 30./1.1900 und 30./1.1901.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, und zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee (mit 91 Brunnen) errichtet. Das erstere speist koncessionsmässig Charlottenburg mit Westend; der Vertrag läuft bis 1. Okt. 1920, von wo ab, event. von 1900 resp. 1905 der Stadt Charlottenburg ausser ihrem Vorkaufsrecht ein Kaufrecht zusteht; ausserdem hat die Stadt ein vertraglich festgesetztes Vorkaufsrecht. Die G.-V. vom 31./1.1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in bezug auf die der Stadt zustehenden Rechte zweckmässig erscheint, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Für Charlottenburg ist so ein zweites Wasserwerk auf 100 Morgen Terrain am nördlichen Spreuer angelegt worden. Die Konstituierung der neuen Ges. mit Wirkung ab 1./10.1894 erfolgte am 12./2.1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500 (1898 um M. 1 000 000 erhöht, welche von der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke übernommen wurden), wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten. Geschäftsführer der G. m. b. H.: Ludw. Wellmann, Wilh. Oppermann, Eugen Ellon.

Die A.-G. hat Wasserlieferungsverträge in der Hauptsache mit folg. Gemeinden geschlossen: Schöneberg, Friedenau, Deutsch-Wilmersdorf, Steglitz, Gross-Lichterfelde, Tempelhof, Zehlendorf, Stolpe, Mariendorf, Rixdorf, Kurfürstendamm-Ges. in Liquid., Lankwitz, Nowawes, Neuendorf, Teltow, Johannisthal, Marienfelde. — Die Dauer dieser Verträge ist verschieden. Bei Schöneberg dauert der Vertrag bis 1./1.1920, gilt aber auf 10 Jahre verlängert, wenn er nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Bei Friedenau gelten betr. der Dauer und Verlängerung dieselben Bestimmungen. Bei Wilmersdorf dauert die Koncessionsfrist bis zum 1./10.1941, der Vertrag gilt aber auf je 10 Jahre verlängert, wenn nicht 3 Jahre vorher Kündigung erfolgt ist. Der Vertrag mit Steglitz vom 18./10.1885 ist auf 30 Jahre abgeschlossen. Wird der Vertrag 3 Jahre vor dem Ablauf, d. i. bis zum 1./1.1913, von keiner Seite gekündigt, so gilt er als auf 10 Jahre verlängert. Der Vertrag betr. Gross-Lichterfelde ist durch Cession erworben. Der Vertrag gilt bis 31./3.1939 und verlängert sich um weitere 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt. Der Vertrag mit Tempelhof gilt bis zum 1./10.1937. Erfolgt eine Kündigung dieses Vertrages nicht spät. 3 Jahre vor seinem Ablauf, so gilt derselbe auf weitere 10 Jahre verlängert. Der Vertrag mit Zehlendorf gilt bis 1./10.1950. Verlängerung wie vorher. Der Vertrag mit Stolpe gilt bis 1./10.1950. Verlängerung wie zuvor. Bei Mariendorf gilt der Vertrag bis 1./10.1945, verlängert sich um je 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt. Der Vertrag mit Rixdorf gilt bis zum 1./10.1937, gilt, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt, auf weitere 10 Jahre verlängert. Der Vertrag mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liquid. ist bis zum 1./4.1990 geschlossen, die Kurfürstendamm-Ges. kann aber jeder Zeit mit einjähriger Kündigungsfrist zum ersten eines Kalenderquartals vom Vertrage zurücktreten. Bei Lankwitz gilt der Vertrag bis 1./4.1939 und auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn er nicht spät. 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Die Koncession für Nowawes läuft bis 1./10.1950, gilt immer auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekündigt ist. Dieselben Bestimmungen gelten auch für Neuendorf. Der Vertrag mit Teltow ist durch Cession erworben, gilt bis zum 1./10.1949, gilt auf fernere 25 Jahre verlängert, wenn er nicht wenigstens 3 Jahre vor seinem Ablauf von einem der vertragschliessenden Teile gekündigt wird. Der Vertrag mit Johannisthal gilt bis 1./10.1950, verlängert sich auf 10 Jahre, wenn nicht 5 Jahre vorher gekündigt ist. Der Vertrag mit Marienfelde gilt bis 1./10.1950 und verlängert sich immer auf weitere 10 Jahre, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekündigt ist. Viele Verträge enthalten die „Meistbegünstigung“, d. h., sofern die Ges. künftig einer Gemeinde günstigere Bedingungen hinsichtlich des Wassertarifs nebst zugehörigen Lieferungsbedingungen stellt, dass auch die anderen betr. Gemeinden darauf Anspruch haben. — Die A.-G. besitzt Förderstationen zu Beelitzhof, Gross-Lichterfelde und Johannisthal. Grundbesitz beträgt ungefähr 329 Morgen.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 und 11 001 Aktien (Nr. 3331 bis 14 331) à M. 1000. Eingezahlt waren 1900 (und für 1900/1901 div.-ber.) M. 11 000 000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand am 30.9., und zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 22./10.1898 zwecks Erweiterung der Anlagen um M. 4 000 000 (auf M. 12 000 000) in 4000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1.10.



1898 pro r. t. übernommen von den Zahlstellen zu 112.50%, angeboten den Aktionären v. 24.11. bis 5.12. 1898 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1898, einzuzahlen 25% = M. 250 und das Agio sofort, 25% bis 20.10. 1899, 25% bis 20./10. 1900, restliche 25% bis 25.10. 1901; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Juli 1900—1925 durch Pari-Ausl. im Febr. (zuerst 1900) auf 1. Juli; kann ab 1. Febr. 1900 beliebig verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1901 M. 2 925 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 102, 102.10, 101.10, —, 98.50, 100.70%. Angelegt M. 1 000 000 am 21./2. 1895 zu 102%, 1894/95 und 1895/96 noch je M. 500 000, Rest begeben 1896/97. Notiert in Berlin. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch eingetragen.

						Div. d. Charlottenb. Wasserwerks G. m. b. H.	
<b>Betriebsergebnisse:</b> Wassergelder Anschlüsse Rohrlänge Wasserförderung							
1895:	M.	602 515	4618	334 431,70 m	3 593 753 cbm	M.	402 789
1896:	"	697 233	5238	355 592,40 "	4 186 573 "	"	447 642
1897:	"	766 157	5662	384 072,84 "	4 484 998 "	"	503 117
1898:	"	867 771	6107	417 119,87 "	5 043 580 "	"	559 117
1899:	"	980 566	6709	464 478,79 "	5 801 430 "	"	613 462
1900:	"	1 115 813	7290	499 042,75 "	6 916 855 "	"	686 232
1901:	"	1 266 647	7852	537 056,21 "	8 126 564 "	"	714 750

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Kassa 16 338, Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., Beteil.-Kto 4 000 000, Rest d. Aktien-Em. des Jahres 1898 1 000 000, Neubaukto 1420 158, ausstehende Forderungen 457 198, do. Div. der Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H. 714 750, Grundstücke 1 494 666, Gebäude 1186 801, Filter u. Reinwasserbassin 716 597, Hafen 18 318, Maschinen 526 168, Brunnen 151 159, Rohrnetz 6 019 755, Telegraphenanlage 6932, Brücken u. Geleise 12 671, Fuhrwerk 1, Geschäftsutensilien 1, dem Fiskus bestellte Kautionen 1500, Kautionsseffekten 30 354, vorausbez. Versich. 7936: Bestände: a) für den Maschinenbetrieb 26 871, b) für das Rohrnetz 161 592, c) für Anschlussleitungen 316 256, d) zur Unterhaltung des Fuhrwerkes 412, e) do. der Telegraphenleitung 1.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 2925 000, Buchgläubiger 431 268, Kautionsgläubiger 45 068, verl. Oblig. 4000, alte Div. 574, R.-F. 1 200 000, Gewinn 1680 526. Sa. M. 18 286 436.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Maschinenbetrieb 135 674, Rohrnetzbetrieb 21 304, Telegraphenunterhaltung 548, Gehälter 67 269, allg. Geschäftskosten 178 047, Fuhrwerksbetrieb 5894, Zs. 111 737, Abschreib. 118 746, Gewinn 1680 526 (davon Div. 1 457 500, Tant. 111 767, Vortrag 111 259). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 144 019, Wassergelder, Messermieten, ausgeführte Arbeiten etc. 1 443 809, Div. der Charlottenburger Wasserwerke 714 750, verfallene Div. 27, Grundstücksertrag 17 140. Sa. M. 2 319 745.

**Kurs Ende 1888—1901:** 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270, 266, 265.50%. Eingeführt am 23./10. 1888 zu 255%. Lieferbar seit Mai 1902 sämtliche 14 331 Stücke. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886 87—1900 1901:** 7½, 6, 7, 8½, 10, 10¼, 9½, 8, 9, 10¼, 11, 12, 12½, 13¼, 13¼%. Zahlbar spät am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ludw. Wellmann, Wilh. Oppermann, Westend; Bank-Dir. Eug. Ellon, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Herrm. Frenkel, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Jos. Goldschmidt, Komm.-Rat Siegm. Aschrott, Bankier Ad. Schwabacher, Ing. Carl Mennicke, Major a. D. Herm. Rothenberger, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., S. Frenkel. \*

## Continental Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin.

C. Am Königsgraben 21/22.

**Gegründet:** 2. 12. 1895: handelsger. eingetr. am 21. 12. 1895. Letzte Statutänd. v. 25. 5. 1899 u. 28./11. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken und anderen, mit solchen Werken in Zusammenhang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen beziehen. Übernahme des Baues und Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehender Anlagen und Beteiligung an Unternehmungen dieser Art. Die Ges. besitzt Koncessionen zur Wasserversorgung folgender Orte: Bergen-Enkheim b. Frankf. a. M. (Betrieb seit Mai 1898, Koncession bis Ende 1927); Nauen b. Berlin (Betrieb seit Juni 1898, Kone. bis Ende 1947); Demmin i. Pomm. (Betrieb seit Juli 1898, Koncession bis Ende 1942); Rheinau, Industrievorort von Mannheim (Betrieb seit Januar 1899, Koncession bis Ende 1948); Bant, Heppens und Nenende, 3 Vororte von Wilhelmshaven (Betrieb seit Aug. 1899, Koncession bis Ende 1937) und

Kirchheimbolanden (Betrieb seit Mai 1900, Koncession bis Ende 1939). Die Orte sind berechtigt, die Werke event. auch vor Ablauf der Koncessionen unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Die Kündigung hat 1 Jahr vor Ablauf der Koncession zu erfolgen; erfolgt sie nicht, so verlängert sich die Koncession auf 5 Jahre; danach jährliche Kündigung, event. hat der Koncessionar den Betrieb ungestört fortzusetzen. Für das Rheinauer Werk sind der Ges. seitens der dortigen Terrain-Ges. M. 75 000 jährl. Brutto-Einnahme garantiert ausschl. Wassermessermiete und zuzügl. 5% Zs. für die Grunderwerbskosten. Die etwa geleisteten Zuzahlungen sind der genannten Ges. mit 4% Zs. aus der Hälfte der Brutto-Einnahme über M. 75 000 zurückzuerstatten. 1901 erbaute die Ges. die Wasserwerke in Thale a. H. (Betrieb seit 1. 8. 1901, Koncession bis Ende 1966) und Artern i. Thür. (Betrieb seit 1./1. 1902, Koncession bis Ende 1961), sowie das Gas- und Wasserwerk Strelno i. Pos. (Betrieb seit 1. 11. 1901, Koncession bis Ende 1942). Diese Anlagen entwickeln sich gleich den übrigen Werken stetig. Verhandlungen wegen Übernahme weiterer Wasserwerkskoncessionen sind in der Schwebe. Die Ges. besitzt ferner nom. M. 108 000 Aktien der A.-G. „Wasserwerke Oppenheim“, koncessioniert bis 1917 (Div. 1898—1901: 6½, 6½, 7, 7½%). Der mit der Gemeinde Lichtenberg bestandene Prozess ist lt. G.-V.-B. v. 25./2. 1901 durch Vergleich dahin erledigt, dass die Wasserversorgung von Lichtenberg zus. mit der von Friedrichsfelde und Carlshorst, welche Anlagen am 1./4. 1899 insgesamt mit M. 1 229 412 zu Buch standen, für M. 1 825 000 zuzügl. 5% Zs. ab 1./4. 1899 an die Gemeinde Lichtenberg übergibt. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte mit der Auflassung am 1. 4. 1901, wobei die Erweiterungen seit 1./4. 1899 und 5% Zs. besonders vergütet wurden. M. 1 400 000 dieser Summe sind bereits 1901 verrechnet, während der Rest von M. 425 000 noch unter Kredit verbucht wurde, da die Frage der Wasserversorgung von Friedrichsfelde und Carlshorst noch nicht endgültig erledigt ist. Die Prozesskosten sind in einer runden Summe vom Gewinn aus dem Verkauf der Wasserwerke abgebucht: bei der endgültigen Abrechnung wird der Ges. indes ein namhafter Betrag davon zurückerstattet werden. Ein Teil des Friedrichsfelder Grundbesitzes der Ges. wurde 1901 an die Gemeinde Lichtenberg veräußert, das noch verbliebene Restgelände steht mit M. 1 zu Buche. Die Zahl der Hausanschlüsse bei Wasserwerken der Ges. (ausser Thale, Artern, Strelno) betrug Ende 1900—1901: 2329, 2550. Für Neu- und Erweiterungsbauten einschl. Neubau der neuen Werke wurden 1901 M. 1 141 476 ausgegeben. In Verbindung mit einem unzweifelhaft sicheren Vorschussgeschäft sicherte sich die Ges. 1901 eine längere Option auf einen grossen Teil Aktien und Oblig. der Compagnie des Eaux de Skutari et Kadikœu.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000: hiervon sind die Nr. 1—2500 seit 1./1. 1901 voll, die übrigen mit 25% eingezahlt.

**Anleihe:** M. 4 000 000 in jetzt 4½% (bis 1901 4%) Teilschuldverschreib. v. 9. 2. 1898, rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 500 Lit. B, lautend auf Namen des Bankhauses von der Heydt & Co. in Berlin oder dessen Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1899) auf 2./1.: verstärkte oder Totalkündigung jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Sicherheit ist nicht bestellt. Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des Grundkapitals nicht übersteigen. In Umlauf Ende 1901 noch M. 1 932 500, wovon M. 375 000 im Besitz der Ges. selbst (1901 zurückgekauft). Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (K.). Kurs der 4% Stücke Ende 1898—1901: 101.40, 99, 96.70. —% Aufgelegt am 5. u. 6./5. 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Die Notierung in Berlin der 4% Stücke wurde am 22./5. 1902 eingestellt.

Um die Begebung des Restes dieser Anleihe von M. 2 000 000 zu ermöglichen, beschloss die G.-V. v. 25./2. 1901 Erhöhung des Zinsfusses einheitlich von 4% auf 4½%; als Äquivalent dafür wurde von den Besitzern der bereits ausgegebenen M. 2 000 000 1% Zuzahlung auf den Nom.-Betrag verlangt, die bei der Abstempelung der Stücke, welche bis 15./4. 1901 zu erfolgen hatte, zu leisten war. Innerhalb der festgesetzten Frist sind von den früher ausgegebenen M. 2 000 000 nom. M. 1 942 500 Oblig. zur Abstempelung eingereicht (M. 12 500 sind nicht abgestempelt, M. 45 000 sind bis Ende 1901 ausgelost und zurückgezahlt, während weitere M. 22 500, die also in obigen M. 1 942 500 enthalten sind, nach der Abstempelung ausgelost und Anfang 1902 zurückgezahlt wurden). Ferner sind die vorerwähnten noch nicht ausgegebenen M. 2 000 000, abzügl. bereits getilgter M. 26 000, also M. 1 974 000 gleichfalls in 4½%ige Teilschuldverschreib. abgestempelt. Die Nummern der nicht zur Abstempelung eingereichten Stücke sind die folg.: Lit. A 51—53, 154—158, Lit. B 102—110. Es waren demnach im Juni 1902 in 4½% Stücken noch in Umlauf von den urspr. ausgegebenen M. 2 000 000 M. 1 920 000, wozu von der 2. Mill. M. 1 974 000 kamen, zus. also M. 3 894 000. Diese M. 3 894 000 in 4½% Stücken wurden im Juni 1902 zur Börsennotiz zugelassen, wovon M. 1 974 000 am 10. 6. 1902 zu 100.50% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt wurden. Erster Kurs am 16./6. 1902: 100.60%. Notiert in Berlin.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% zum Spec.-R.-F., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die G.-V. ist berechtigt, falls die zu verteilende Super-Div. 2% des eingezahlten A.-K. übersteigt, zu beschliessen, dass der Überschuss ganz oder zum Teil, und zwar tantiemefrei, entweder einem Div.-R.-F. überwiesen wird, solange dieser 15% des A.-K. nicht übersteigt, der zur Verteilung einer Jahres-Div. von höchstens 7½% herangezogen werden kann, oder auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dieser Gewinnvortrag darf in keinem der folgenden Jahre mit mehr als ⅓ zur Div.-Verteilung benutzt werden. Gewinne, welche aus Verkäufen von Vermögensgegenständen der Ges. herrühren und nicht durch Verluste des betreffenden Jahres aufgezehrt oder zu ausserordentl. Abschreib. anderer Vermögensgegenstände verwendet werden, müssen, soweit ohne diese Gewinne bereits eine Super-Div. von 3½% verteilt werden kann, entweder dem Div.-R.-F. zugeführt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wasserversorgung Friedrichsfelde Kapitalkto 51 948, do. Carlshorst 36 003, Wasserwerk Bergen 320 144, do. Nauen 334 003, do. Demmin 399 971, do. Rheinau 1 019 594, do. Bant, Heppens, Neuende 1 166 972, do. Kirchheimbolanden 276 980, do. Thale 274 219, do. Artern 355 743, Gas- u. Wasserwerk Strehlo 380 528, Vorschusskto betr. Skutariwerte 477 400, Grundbesitz 1, Effekten 529 904, Mobilien 1327, Kassa 421, Bankguth. 382 641, Bilanzsalden bei eigenen Unternehmungen 89 110, Restsumme für das Wasserwerk Lichtenberg 64 951, do. Rummelsburg 22 145, Debit. 10 087.

Passiva: A.-K. eingezahlt 3 125 000, Oblig. 1 932 500, do. Amort.-Kto 23 175, do. Zs.-Kto 35 519, R.-F. 29 067, ausserord. R.-F. 32 128, Abschreib.- u. Ern.-F. 85 919, Wasserwerksanzahlungskto 425 000, Bilanzsaldo Bergen 5148, Kredit. für ausgeführte Arbeiten 60 031, div. Kredit. 8111, Gewinn 432 494. Sa. M. 6 194 092.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 26 613, Steuern 4965, Zs. 12 445, Oblig.-Unk. 13 539, do. Aufgeld 675, Abschreib.- u. Ern.-F. 19 265, Mobilien-Abschreib. 234, Gewinn 432 494 (davon R.-F. 19 782, ausserord. R.-F. 20 000, Div.-R.-F. 135 000, Div. 203 125, Tant. an A.-R. 8680, Vortrag 45 907). — Kredit: Vortrag a. 1900 36 856, Einnahmen aus den Werken u. sonst. Einnahmen 245 205, ausserord. Einnahmen aus dem Wasserwerk Lichtenberg u. Grundbesitz 228 171. Sa. M. 510 232.

**Kurs Ende 1901:** 125%. Zugelassen M. 2 500 000 (Aktien Nr. 1—2500, vollgezahlt seit 1.1.1901). Erster Kurs am 10. 6. 1901: 122.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895—1901:** 5. 5½%, 6. 6½%, 6½%, 7½%, 6½%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

**Direktion:** Ing. Max Ohler, Wilhelm Off. **Prokurist:** Hans Leibig.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Franz Wittich, Berlin; Stellv. Ing. Osc. Smreker, Mannheim; Wirkl. Geh.-Rat G. von Bonin, Exc., Komm.-Rat Alex. Lucas, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. jur. Ernst Magnus, Dr. Max Oechelhäuser, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalb. f. Deutschl., von der Heydt & Co.; Elberfeld: Berg.-Märk. Bank. \*

## Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

**Gegründet:** 12./3. 1855. Letzte Statutänd. v. 14./11. 1899 u. 12./12. 1900.

**Zweck:** Erbauung von Gasanstalten, Erzeugung und Abgabe von Gas und Verwertung der Nebenprodukte, doch erstreckt sich die Thätigkeit der Ges. seit 1875 bezw. 1893 auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, Elektrizität etc.: so besitzt und betreibt die Ges. das Elektrizitätswerk in Dessau. Auch Fabrikation von Gas-, Koch- u. Heizapparaten, Gas-Uhren, Gas-Automaten etc. in ihrer Centralwerkstatt in Dessau. Die Ges. ist berechtigt, Gasanstalten zu pachten oder sich an einschlägigen Unternehmungen in geeigneter Weise zu beteiligen. In Erfurt ist seit Spätherbst 1899 eine Wassergasanlage System Dellwik in Betrieb. In Dessau unterhält die Ges. eine Gasmeisterschule. Die Ges. besass Ende 1901 an 12 Patente, eine ganze Reihe Auslandspatente u. 23 Gebrauchsmuster. 6 weitere Reichspatente waren angemeldet.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Gaswerke: 1) Frankfurt a. O. (Konc. bis 31. 3. 1920), 2) Potsdam (Konc. bis 30. 6. 1916) mit Neuendorf, Nowawes, Glienicke, Stolpe u. Wannsee, 3) Dessau (Konc. bis 31. 12. 1910) mit Alten, Ziebigk u. Jonitz, 4) Luckenwalde (Konc. bis 31. 12. 1902), 5) M.-Gladbach (Konc. bis 31. 12. 1903) mit Rheydt (Konc. bis 31. 12. 1907) und Odenkirchen (Konc. bis 31. 12. 1907), 6) Eckesey (Konc. bis 31. 12. 1907) mit Vorhalle, Herdecke und Böle, 7) Warschau (Konc. bis 1. 13. Jan. 1906) mit Praga, 8) Erfurt (Konc. bis 31. 12. 1910) mit Ilversgehofen, 9) Nordhausen (Konc. bis 30. 9. 1910), 10) Gotha (Konc. bis 31. 12. 1910), 11) Ruhrort (Konc. bis 31. 12. 1914) mit Meiderich, Laar, Beeck-Stockum, Bruckhausen und Marxloh, 12) Herbesthal (Konc. bis 31. 3. 1907) mit Welkenraedt (Belgien), 13) Wickrath (Konc. bis 1. 1. 1911), 14) Rheindahlen, Rhld. (Konc. bis 28. 10. 1931, eröffnet 28. 10. 1901).

Die Gasanstalten sind sämtlich in freiem Besitz der Ges. In mehreren Beleuchtungsgebieten sind noch Nebenverträge mit Nachbargemeinden abgeschlossen, deren Dauer

sich teilweise bis 1930 erstrecken. In dem mit der Königl. Eisenbahndirektion über die Belenchtung des Bahnhofes in Herbesthal geschlossenen Verträge sind über die Zeit nach Ablauf des Vertrages Bestimmungen nicht getroffen. — In den Verträgen mit Frankf. a. O., Luckenwalde, M.-Gladbach, Rheydt, Odenkirchen, Eckesey u. Rheindahlen ist bestimmt, dass im Falle der Nichtverlängerung der Verträge das zur Zeit ausschliessliche Recht der Gasversorgung seitens der Ges. fortfällt, dass ihr aber der Fortbetrieb der Anstalten in freier Konkurrenz dauernd gestattet ist. — In den Verträgen mit Potsdam, Dessau, Warschau, Erfurt, Nordhausen, Gotha u. Ruhrort haben sich die betreffenden Stadtgemeinden das Recht vorbehalten, bei Ablauf des Vertrages die Gasanstalten anzukaufen. Die Feststellung des Kaufpreises erfolgt nicht überall nach gleichen Grundsätzen, jedoch derart, dass die Ges. durch das Ankaufsrecht nirgends besonders belastet ist. Machen diese Stadtgemeinden von dem Ankaufsrechte keinen Gebrauch, so tritt, falls keine Verlängerungen vereinbart werden, auch nach diesen Verträgen eine dauernde freie Konkurrenz ein. Für Frankf. a. O. und später auch für andere obiger Städte hat sich die Ges. auch das Vorrecht für elektr. Beleuchtung gesichert. Die Stadt M.-Gladbach hat den zum 31. 12. 1903 ablaufenden Vertrag gekündigt. Über verschiedene Streitfragen zwischen der Stadt und der Ges. kam 1902 ein Vergleich zustande. Hiernach giebt die Ges. das ihr nach Ablauf des gegenwärtigen Monopolvertrages (1./1. 1904) zustehende Konkurrenzrecht gegen eine Barzahlung von M. 1 100 000 und 15 Jahreszahlungen zu M. 31 000, also gegen eine Gesamtschädigung von M. 1 565 000 auf. In diesem Gesamtbetrage ist die Kaufsumme für das Rohrnetz, die Gasuhren und die Gegenstände der öffentlichen Beleuchtung mit M. 700 000 einbegriffen. Der Ges. wird ferner das von der Stadt bestrittene Recht der Versorgung der Städte Rheydt u. Odenkirchen von ihrer bestehenden Gasanstalt in M.-Gladbach aus bis 1./1. 1941 zugestanden, sodass die bestehende Anstalt der Ges. für diese Städte noch auf ca. 40 Jahre ausgenutzt werden kann.

Länge der Strassenrohre aller Anstalten Ende 1894—1901: 722 335, 732 789, 764 996, 801 928, 808 825, 843 269, 903 346, 939 126 m. — Das Elektrizitätswerk der Ges. in Dessau arbeitet mit 525 PS. in 3 Gasmotoren u. 200 PS. in Accumulatoren. Stromabgabe Ende 1901: 1 939 138 Hektowattstunden. — Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse machte sich 1901 auch bei dieser Ges., besonders in Warschau bemerkbar.

		1896	1897	1898	1899	1900	1901
<b>Produktion</b> . . . cbm	44	510 704	47 475 511	50 535 967	53 111 605	57 596 246	60 609 784
Flammenzahl . . .		446 334	489 900	527 601	595 859	658 484	697 855
Selbstverbrauch cbm		466 192	521 653	548 102	545 021	576 817	616 018
Verlust . . . %		3,28	4,13	4,12	4,09	4,28	4,40
Kohlenbedarf . dz		1 459 990	1 570 387	1 628 526	1 753 319	1 903 561	1 979 206

**Kapital:** M. 18 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1872 um M. 3 000 000, 1875 ferner um M. 3 000 000; die G.-V. v. 12. 12. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären bis 21./1. 1901 zu 150%; auf je nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200; einzuzahlen waren gleich 25% und Agio. restliche 75% spät. 25./3., beides zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1901. Agio mit M. 1 305 772 in den R.-F. Frühere Kapitalsbewegung s. Jahrg. 1899/1900.

**Anleihen:** I. M. 5 000 000 in 4 1/2% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke Lit. A à M. 500, 2000 Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verl. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. des nächstfolg. Jahres. Kurs Ende 1891—1901: 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60, 106. 107.25%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in 4 1/2% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke Lit. C à M. 500, 2000 Lit. D. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1904 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899—1901: 105.90, 106, 107.25%. Aufgelegt am 23./3. 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg. Von den Em. I u. II waren Ende 1901 noch in Umlauf M. 9 429 500.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke à M. 500 und 2000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1906—55 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1. (kann sofort verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden). Kurs Ende 1898—1901: 104.80, 101.90, —, 102.75%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Alle 3 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 3 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank; sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hyp. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Gen.-Vers.:** Im März-April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 41 249, Direktorialgebäude 150 000, Vorschüsse an Lieferanten 2162, Zs. 349, Bankguth. 1 300 027, Mobil. d. Centralbureaus 9851, Laboratorium 31 259, geleistete Kauttionen 60 812, Effekten 272 800, Gasanstalten des Elektrizitätswerkes u. der Centralwerkstatt (Bau- u. Betriebskapital) 45 792 968.

Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 14 429 500, alte Div. 3638, Oblig.-Zs.-Kti 325 010, Hypoth. 9000, Coqui'sches Legat 5081, Neubauer'sches Legat 5195, Patentkto 120 000, Stadtgemeinde zu Luckenwalde 111 792, Beamten-Pens.-Kasse 828 700, ausgeloste Oblig. 840, Versch.-Kto 349 979, R.-F. 2 805 772, Erg.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 3 198 967, Ern.-F. 3 339 868, Kto nuovo 5000, Gewinn 3 115 575. Sa. M. 47 661 477.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. u. Verbrauch an Material. 15 559, für Versuche 44 496, Oblig.-Zs. 624 327, Provis. 8593, Kursverlust an ausgel. Oblig. etc. 3737, Zs. abzügl. vereinnahmter Zs. 6852, Saläre 90 644, Beamten-Pens.-Kasse 11 848, Arb.-Unterst. u. Pens. 44 900, Gen.-Unk. 56 159, Effektenkto 63 200, Gewinn 3 115 575 (davon Ern.-F. 750 000, Div. 2 160 000, Tant. 184 375, Vortrag 21 200). — Kredit: Vortrag a. 1900 45 625, Gasanstalten, Elektrizitätswerk u. Centralwerkstatt 4 040 266. Sa. M. 4 085 891.

**Kurs der Aktien Ende 1886—1901:** 193.50, 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.50, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214, 221.25, 214.25%. Notiert in Berlin, Magdeburg. (Die neuen Aktien à M. 1200 sind seit April 1901 zugelassen.)

**Dividenden 1886—1901:** 10, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 12½, 13⅓, 14, 12%. Zahlbar ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Willh. von Oechelhäuser, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Ossent, Dessau; Stellv. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethé, Magdeburg; Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Dessau; Bankier Aug. Neubauer, Hamburg; Justizrat u. Gen.-Konsul Max Winterfeldt, Gen.-Dir. Jul. Nolte, Dir. Max Krause, Bank-Dir. R. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Th. Brumme, Bernburg.

**Prokuristen:** E. Ackermann, Fr. Geier, A. Kemper, Dr. J. Bueb, M. Niemann, G. Fährndrich.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Magdeburg: Dinkel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedikt Schönfeld & Co.; Warschau: Stan. Lud. Kronenberg; ferner die Verwalt. sämtl. Gasanstalten der Ges. \*

## Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft in Berlin.

SW. Alte Jacobstrasse 139.

**Gegründet:** 20./10. 1892; handelsger. eingetr. 28. 11. 1892. Letzte Statutänd. v. 23. 1. u. 16. 11. 1901.

**Zweck:** Gegenstand des Unternehmens ist: 1. Verwertung des urspr. dem Dr. Auer von Welsbach erteilten, am 22. 9. 1900 abgelaufenen Gasglühlicht-Patents Nr. 39 162 nebst den bereits erteilten und noch zu erteilenden Zusatzpatenten innerhalb des Deutschen Reichs; 2. Anfertigung, Erwerbung und Veräußerung von Gegenständen, insbesondere auch von Apparaten und Maschinen auf dem Gebiete des Beleuchtungs- und Heizungs-wesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Maschinenwesens überhaupt, sowie Erwerb darauf bezüglicher Patente und Lizenzen; 3. Erwerb, Pachtung, Errichtung oder Veräußerung von Anlagen, welche den zu 1 u. 2 gedachten Zwecken dienen, und die Beteiligung an Gesellschaften aller Art, deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. übernahm als Einlage von der Kommandit-Gesellschaft Soenderop & Cie. alle Rechte, welche dieser auf die Ausnutzung der Dr. Auer von Welsbach'schen Erfindung vertragsmässig zustanden. ferner übernahm sie alle von der genannten Firma hierbei eingegangenen Verbindlichkeiten, insbesondere den Vertrag mit der Firma Julius Pintsch und die Verpflichtung, der Firma Lindheim & Co. 10% des bei Ausnutzung der Patente gezogenen Reingewinns zu vergüten; sie gewährte dafür als Gegenleistung 1000 Aktien à M. 1000. Sie übernahm ferner als Einlage der Gasglühlicht-Gesellschaft Selten & Cie. in Berlin deren Handelsgeschäft mit allen Aktiven und Passiven nach der Bilanz v. 1. Okt. 1892 und gewährte dafür 297 Aktien à M. 1000 und bar M. 37 473.43. Lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1892 erhielten Lindheim & Cie. in Wien für ihre Ansprüche 65 neue Aktien à M. 1000. Das der Firma Julius Pintsch nach Vertrag vom 29. Dez. 1888 zustehende Lieferungsrecht der ihr patentierten Bunsenbrenner ist nach Beschluss v. 15. Sept. 1893 dahin geändert worden, dass die Firma den Preis für die von ihr seit 1. Juli 1893 gelieferten und noch zu liefernden Brenner um M. 1.20 per Stück ermässigt und als Gegenleistung ein für allemal valutfrei 100 neue Aktien à M. 1000 mit Div. ab 1. Juli 1893 erhielt. Der Ertrag aus dem Bunsenbrenner ist zurückgegangen.

Durch Entscheidung des Reichsgerichts vom 6. 7. 1898 verloren die Erzeugnisse der Ges. jeden Rechtsschutz, woraus sich der Rückgang der Div. erklärt. Seit 1. 10. 1900 ist der Vertrieb in Bayern und Baden in eigene Regie genommen.

Preise der Brenner anfangs M. 15, dann M. 10, dann M. 5, dann M. 3; Preise der Glühkörper von M. 2 auf M. 1.40, 20./8. 1897 auf M. 1, 19./11. 1898 auf M. 0.50 herabgesetzt.

Die Ges. hat 1900 mit der Österreichischen Gasglühlicht- u. Elektrizitäts-Ges. in Wien einen Vertrag betr. Erwerb der neuen von Dr. Auer von Welsbach erfundenen elektr. Glühlampe (Osmium-Lampe) für Deutschland, Luxemburg und Holland geschlossen. Danach überlässt die Österr. Gasglühlicht- und Elektr.-Ges. der Berliner Firma 99% der Rechte aus den fraglichen Patenten, während 1% Dr. Auer verbleibt. Die Österr. Ges. erhielt das Recht, M. 667 000 ab 1. 7. 1901 div.-ber. neue Aktien der Gasglühlicht-Ges. zu 110% zu zeichnen. Diese errichtet für die Fabrikation der neuen Lampe eine gesondert zu leitende Abteilung B; Dr. Auer von Welsbach erhält von dem Reingewinn 1%. Die Österr. Ges. erhält die Hälfte des Reingewinns der Abteil. B. Jedoch treten diese beiden Bestimmungen erst in Kraft, wenn der Reingewinn die Höhe von M. 500 000 erreicht hat und nur für den Mehrbetrag. Wird die Abteil. B in eine besondere A.-G. umgewandelt, so erhalten die Deutsche und Österr. Ges. je M. 500 000 Aktien dieser Ges. Die D. G. A. bringt dafür die Abt. B ein. Die Österr. Ges. hat den Nominalbetrag ihrer Aktien bar einzuzahlen. Zur Gewinnung der nötigen Räume wurde mit der Berlin-Schöneberger Bau-Ges. ein Vertrag geschlossen, wonach letztere auf dem früher Struve & Soltmann'schen Terrain Ecke Alte Jacob- u. Hollmannstrasse speciell für die Gasglühlicht-Ges. ein grosses Geschäfts- u. Fabrikgebäude (den „Auer-Hof“) gegen Gewährung einer sich innerhalb des vereinbarten etwaigen Kaufpreises haltenden Hypothek von M. 500 000 errichtet und dieser dasselbe unter Einräumung des Kaufrechtes auf 12 Jahre mietsweise überliess. Das Gebäude ist inzwischen fertiggestellt und bereits bezogen. Die Fabrikation der Osmiumlampe hat begonnen. Betreff der Durchführung dieser Verträge siehe auch unter Kapital. Es ist ausdrücklich zu bemerken, dass der Erfinder Dr. Auer keine Haftung für die Neuheit oder Nützlichkeit seiner Erfindung übernommen hat und in keiner Weise regresspflichtig ist.

**Kapital:** M. 2 404 000 in 2404 Aktien (Nr. 1—2404) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. 12. 1892 um M. 65 000 (an Lindheim & Co., siehe oben), lt. G.-V.-B. v. 15. 9. 1893 um M. 100 000 (an Jul. Pintsch, siehe oben), ferner lt. G.-V.-B. v. 15. 2. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-A.-G. in Wien und der Firma Jul. Pintsch in Berlin (mit Div. ab 1. 7. 1895). Die G.-V. v. 23. 1. 1901 beschloss zwecks Aufnahme der Fabrikation der Osmium-Lampe (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 667 000 (auf M. 2 404 000) in 667 neuen, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von der Österr. Gasglühlicht- u. Elektr.-Ges. zu 110% franko Zs. übernommen. Agio mit M. 66 700 in den R.-F. Die Österr. Ges. überliess die Aktien zu 260% zuzügl. der Emissionskosten an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Koppel & Co. in Berlin. Das Konsortium seinerseits hat von den übernommenen Aktien 579 Stück den Aktionären 3:1 vom 23. 1. bis 7. 2. 1901 zu 308% zuzügl. Aktienstempel zum Bezuge angeboten; 88 Aktien sind im Besitz des Konsortiums geblieben. Dasselbe hat sich der Gasglühlicht-Ges. gegenüber verpflichtet, dieser die sämtlichen mit der Ausgabe der neuen Aktien und der Ausübung des Bezugsrechtes verbundenen, sowie die aus Anlass der Erwerbung der neuen Erfindung oder sonst ihr erwachsenen und noch erwachsenden Kosten bis zum Höchstbetrage von M. 240 000 zu ersetzen und ausserdem den Aktienstempel zu tragen. Die Gasglühlicht-Ges. beabsichtigt nicht, diese event. zu empfangenden Beträge in Höhe von M. 240 000 (wovon die Ges. 1900/1901 M. 174 705 einschl. eines Teiles der Bezüge der Vorstandsmitglieder erhielt) dem R.-F. zuzuführen, sondern dieselben zum Ersatz von Unkosten im laufenden Geschäft zu verwenden.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% bis 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bankierguthaben 2 367 326, Patentkto 1, Debitoren 543 836, fertige u. halbfertige Waren 398 140, Inventar 35 886, Werkzeuge u. Maschinen 39 041, vorausbez. Prämien 1805, Kassa 2651, Wechsel 3930.

Passiva: A.-K. 2 404 000, Unterstütz.-F. 18 303, Berufsgenossenschaft 481, Kreditoren 173 502, R.-F. 240 400, rückst. Löhne u. Provis. 2296, alte Div. 1500, Gewinn 552 134. Sa. M. 3 392 616.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 24 976, Miete 78 030, Löhne 341 393, Steuern 88 046, Handl.-Unkosten 565 734, Dubiose 2506, Patentunkosten 2567, Berufsgenossenschaft 1001, Kranken- u. Invalidenkasse 7562, Gewinn 552 134 (davon Div. 486 360, Tant. 29 410, Remunerationen 12 000, Unterst.-F. 6000, Vortrag 18 364). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6245, Zs. 79 376, Waren- u. Fabrikationsertrag 1 578 329. Sa. M. 1 663 950.

**Kurs Ende 1893—1901:** 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320, 495, 342%<sub>0</sub>. Aufgelegt M. 800 000 am 20. 11. 1893 zu 310%<sub>0</sub>. Die Aktien Nr. 1738—2404 wurden im Juni 1901 zugelassen. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1892/93—1900/1901:** 65 (für 9 Mon.), 130, 130, 100, 80, 60, 28, 33, 28%<sub>0</sub>. (Die M. 667 000 neue Aktien von 1900 sind erst ab 1. 7. 1901 div.-ber., s. oben.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.



**Direktion:** J. Krüger, S. Nathan, Felix Kallmann.

**Aufsichtsrat:** (3–10) Vors. Komm.-Rat L. Koppel, Stellv. Bankdirektor G. Traube, Geh. Komm.-Rat R. Pintsch, Gen.-Leutn. Freiherr von Dineklage-Campe, W. Halberstam, Gen.-Dir. Nolte, Reg.-Baumeister Walther, Grunewald; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. A. Gallia, Wien; Prof. Dr. G. Klingenberg, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Koppel & Co., Bankgeschäft. \*

## Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. 12, Charlottenstrasse 86.

**Gegründet:** 21.12. 1889. Letzte Statutänd. 15./12. 1899.

**Zweck:** Erwerb, Errichtung, Veräusserung und Betrieb von Wasserwerken und Kanalisationsanlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. betrieb nach Verkauf der Wasserwerke Inowrazlaw und Lüdenscheid Ende 1901 ausser den weiter unten genannten Werken Wasserversorgungsanlagen, verbunden mit Installationsgeschäften in Gnesen, Tilsit mit Kalkappen und Oeynhausen (mit Kanalisierung). Koncessioniert bis bezw. 1928, 1938 u. 1943. Sämtliche Städte haben das Recht, die Wasserversorgungsanstalten während der Vertragsdauer käuflich zu erwerben, u. zwar nach folg. Grundsätzen: Als Kaufpreis für die Wasserwerke Gnesen u. Tilsit ist zu zahlen die Hälfte des Bauwertes zuzügl. der Hälfte des zu 5% kapitalisierten Nutzungswertes, aber mind. im ersten Jahre der Bauwert zuzügl. 25% desselben, in jedem ferner Jahre 1% weniger, sodass im 25. Jahre der Bauwert gezahlt werden muss. Vom 25. bis 30. Jahre beträgt der Kaufpreis 5%, vom 30. bis 35. Jahre 12%, vom 35. bis 38. Jahre 20%, vom 38. bis 39. Jahre 25% weniger vom Bauwert. Etwaige Erweiterungsbauten werden nach dem Bauwerte abzüglich einer Abschreib. von 2% p. a. besonders erstattet. Für das Wasserwerk Oeynhausen sind folgende Entschädigungen zu zahlen: 1) die Bausumme mit einem Aufschlage von 20%; 2) die seit der Festsetzung der Baurechnung für Verbesserungen und Erweiterungen aufgewandten Kosten; 3) die von der Betriebseröffnung an bis zur Übernahme durch mangelnde Rentabilität etwa entstandene Einbussen und Zinsverluste unter Berechnung eines Jahreszinssatzes von 4% für das von der Stadt dargeliehene Kapital und von 5% für das eigene Kapital des Unternehmers. Bei der Übernahme nach Ablauf von zehn Jahren oder später werden für jedes weiter abgelaufene Jahr 2% derjenigen Summe in Abzug gebracht, welche über das von der Stadt dargeliehene Kapital hinaus aufgewendet worden ist. Sämtliche Wasserversorgungsanstalten gehen nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltlich lasten- und schuldenfrei in den Besitz der betreffenden Städte über. Das bislang von der Ges. betriebene Wasserwerk in Lüdenscheid wurde 1901 von der Stadt zur Übernahme am 1. 4. angekauft. Der Kaufpreis betrug M. 765 000 und der für die Ges. dabei erzielte Gewinn M. 112 871. Der Vertrag mit der Stadt Tilsit ist seitens letzterer gekündigt, jedoch die Übergabe bislang noch nicht erfolgt, weil eine Einigung über den Kaufpreis bis dahin nicht erzielt werden konnte.

1898 erwarb die Ges. die Wasserwerke in Waren (Mecklenburg) und Weisenthurm (Rheinprovinz), beide mit Installationsgeschäft verbunden, für M. 322 200 bar und M. 22 800 in inzwischen getilgten Hypoth. auf das Weisenthurmer Werk. Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, die in Weisenthurm (koncessioniert bis 1936 ist nach Ablauf der Koncession in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör an die Stadt zu übergeben. — Die einzelnen Werke der Ges. sind 1900/1901 zur Vergrößerung der Wasserabgabe durch zweckmässige Erweiterungsbauten der Stadtrohrnetze etc. ausgedehnt: für 1902 stehen wieder Ausdehnungen der Stadtrohrnetze und Umbauten einzelner Werke bevor.

Die bisher von der Ges. betriebene elektrische Lichtcentrale im Hauptpostamt zu Königsberg i. Pr. ist am 13. 7. 1901 in Besitz der Oberpostdirektion daselbst übergegangen. Der dabei entstandene Verlust betrug M. 25 993. Für die 3 verkauften Anlagen Inowrazlaw, Lüdenscheid und Königsberg i. Pr. war ein Amort.-F. von M. 43 226 gebildet, der nun auf Disp.-F. übertragen ist.

Weiter hat die Ges. 1898 das ausschliessliche Recht der Röhrenlegung zum Zweck der Gas- und Wasserversorgung in Zehdenick (Brandenburg), Rheda-Wiedenbrück (Westf.), sowie der Wasserversorgung in Pyritz (Pommern), Ludwigslust (Mecklenburg), Uelzen (Hannover), Templin (Brandenburg), Dt.-Krone (Westpr.) u. Schneidemühl (Pos.) auf 50 Jahre erhalten. Die Städte haben das Recht, die Werke während der Vertragsdauer bezw. nach Ablauf derselben zu angemessenen Bedingungen käuflich zu erwerben. Das Wasserwerk in Uelzen und die Gasanstalt in Zehdenick sind im Jan. 1900, die Wasserwerke Ludwigslust und Pyritz im März 1900 und die Wasserwerke in Templin und Zehdenick im August 1900 in Betrieb gekommen: der Betrieb aller dieser Werke ist mit Ablauf 1901 von den Bauunternehmern auf die Ges. übergegangen. Die Bauten Dt.-Krone, Schneidemühl und Rheda-Wiedenbrück sind 1901 beendet und werden bis Ende 1902 für Rechnung der Bauunternehmer betrieben. Die Ges. hat 1899 einen Vertrag zur Versorgung der Grossherzogl. Haupt- und Residenzstadt Neustrelitz mit Wasser auf 50 Jahre

erworben; der Bau der Anlagen daselbst ist Ende 1901 beendet, der Betrieb (bis Ende 1903 für Rechnung der Bauunternehmer) im Febr. 1902 eröffnet. In den neuen Verträgen ist eine kostenfreie Übergabe der Werke an die Städte nicht vorgesehen.

In Berlin betreibt die Ges. ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 für M. 198 000 erworben und 1899 darauf ein Anfang 1900 bezogenes Geschäftshaus errichtet. Ein solches wurde auch in Tilsit erbaut; in Lüdenscheid, Oeynhausen und Waren wurden 1899 Geschäftshäuser erworben und in Benutzung genommen. Die Ges. besitzt endlich Aktien des Wasserwerkes zu Frankf. a. O., des Gaswerks in Zabrze und der Dessauer Gas-A.-G.

**Betriebsangaben:** Gesamtzahl der Anschlüsse in den von der Ges. in den betreffenden Jahren betriebenen Werken Ende 1900—1901: 4283, 4071; Einnahmen für Wasserverkauf 1900—1901: 241 889, 183 941; do. aus Installationsarbeiten M. 412 642, 363 072.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7./5. 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 6./4. 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchst. 4%, ab 1900 voll. angeboten M. 637 000 den Aktionären 2:1 v. 16.—30. 5. 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

**Anleihe:** lt. G.-V.-B. v. 5. April 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben.

Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten und zur Herstellung von neuen Wasserwerken l. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 2. Jan. auf 1. Juli; ab 1902 verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 ist 1899 zur Ausgabe gelangt. Verj. der Coup. 4 J. (K.). der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Kurs Ende 1898—1901: 101.60, 99.75, 94.75, 97%. Aufgel. am 21. 6. 1898 zu 102%. Notiert Berlin. — Die Anleihe von 1895 wurde auf 2. 1. 1899 gekündigt, bezw. konnten deren Stücke gegen solche der 1898er Anleihe bis 20./6. 1898 gegen 1% Prämie umgetauscht werden.

II. M. 1 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreibungen von 1900 lt. Beschluss des A.-R. vom 15. Dezember 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2. Jan. auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat kein dingliches Recht, sie steht der alten gleich, die Ges. hat sich nur verpflichtet, keine neue Anleihe mit besserem Recht vor Tilg. vorstehender Anleihe auszugeben. Verj. der Coup.: 4 J. (K.). Kurs Ende 1900—1901: 100.25, 100%. Aufgelegt am 12./4. 1900 bei den Zahlstellen zu 101.25% zuzügl. 4 $\frac{1}{2}$ % Stück-Zs. ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin und seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.

**Hypothek:** M. 94 709, Rest von M. 100 000 auf das Oeynhausener Wasserwerk, verzinslich zu 4% und tilgbar bis 1949 mit jährl. 1 $\frac{1}{2}$ % und ersparten Zs.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Beträge 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen statutenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden. Behufs Amort. des Anlagekapitals der der Ges. gehörigen Wasserwerke, welche nach Ablauf der Koncessionen schuldenfrei und unentgeltlich an die Gemeinden überantwortet werden müssen, wird alljährlich neben dem Ern.-F. ein von dem A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Amort.-F. zurückgestellt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wasserwerke: Tilsit 679 579, Gnesen 541 033, Oeynhausen 278 224, Waren 194 066, Weissenturm 19 659, Zehdenick, Templin, Uelzen, Ludwigs-lust, Pyritz, Neustrelitz, Schneidemühl, Dt.-Krone, Rheda-Wiedenbrück 2 824 119, Utensil. 10 066, Kontorutensil. 1, Kassa 6079, Aussenstände 176 998, Bankguth. 3 043 891, Effekten 604 953, Wechsel 2151, Wohn- u. Geschäftshaus Berlin 491 945, Dir.- u. Verwalt.-Gebäude Tilsit 47 379, Verwalt.-Gebäude Oeynhausen 22 932, Pferd u. Wagen 1, Material. 108 916.

Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 2 500 000, 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. 1 500 000, Hypoth. Oeynhausen 94 709, Coup.-Kto 84 142, alte Div. 490, Kredit. 62 842, später zu leistende Zahl. 2 364 716, R.-F. 105 740, Ern.-F. 110 742, Amort.-F. 126 619, Disp.-F. 82 226, Tant. u. Grat. 42 649, Div. 1901 140 000, Vortrag 8117. Sa. M. 9 222 992.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gesamthandl.-Unk. 84 123, Betriebs- u. Installations-Unk. 135 064, Installationsmaterial 213 383, Fuhrwerk 1456, Tant. an Betriebsleiter 907, Reparatur u. Erneuerungen 3772, Oblig.-Zs. 167 500, Ern.-F. 15 000, Amort.-F. 15 000, Abschreib. 57 392, Gewinn 232 385 (davon R.-F. 11 619, Disp.-F. 30 000, Tant. u. Grat. 42 649, Div.



140 000, Vortrag 8117). — Kredit: Vortrag a. 1900 9246, Einnahme aus Wasserzins, Installationen Zs. u. a. 829 859, Gewinn a. Verkauf Lüdenscheid (abzügl. M. 25 993 Verlust aus Verkauf Königsberg) 86 877. Sa. M. 925 982.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 109.75, 117.50, 139.25, 124.75, 126, 125.25%. Eingeführt am 29./6. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Paul Hopp. **Prokuristen:** Kaufm. Carl Walter, Ing. Heinr. Stüven, V. Huck, Berlin. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors.: Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv.: Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Reg.-Baumeister Alfred Stapf, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co., Mitteld. Creditbank; Breslau: E. Heimann. \*

## Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin NW. 40,

In den Zelten 18a.

**Gegründet:** 12. 2. 1872. Letzte Statutänd. v. 16./11. 1899 u. 7./12. 1901. Die Ges. bestand seit 7. 2. 1867 als Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma: Neue Gasgesellschaft Wilh. Nolte & Co. in Berlin, welche bei der Gründung für M. 3 000 000 übernommen wurde. (Börsenname: Nolte Gas.) Sämtl. Zweigniederlassungen sind 1902 handelsger. gelöst.

**Zweck:** Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Gasanstalten, sowie anderen Anstalten zur Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie, sowie Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen, ferner die Verwertung der Erzeugnisse u. Nebenprodukte solcher Anstalten, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Apparaten, welche dem Verbräuche der gewonnenen Erzeugnisse dienen. Die Ges. kann sich auch an solchen Unternehmungen beteiligen, welche die Verwertung ihrer Erzeugnisse besonders zu fördern geeignet sind. Die Thätigkeit der Ges. erstreckt sich seit Okt. 1882 auch auf alle andern Gebiete des Beleuchtungswesens, insbes. auf Einrichtung und Betrieb der elektr. Beleuchtung. Die Ges. besitzt und betreibt die 21 Gasanstalten Altwasser, Obersalzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf, Neusalz a. O. (an diese Anstalt ist eine elektrische Station angegliedert), Peitz, Hirschberg i. Schl. mit Cummersdorf, Warmbrunn, Hermsdorf unterm Kynast u. Petersdorf, Schmiedeberg i. Schl., Grünberg i. Schl., Limbach, Schneeberg-Neustädtl., Buchholz, Hainichen, Döhlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg a. S., Marienburg W.-Pr., Marienwerder, Anklam, Kronstadt (Russl.), Wilna.

Die im Besitz der Ges. gewesene Gasanstalt zu Bocholt in Westf. ist am 1. 7. 1901 an die dortige Stadtgemeinde verkauft. Mit der Stadt Wilna liegt die Ges. wegen Weiterbetrieb der Gasanstalt nach abgelaufener Koncession, in einem Prozess, den sie in 2. Instanz verloren hat, in letzter Instanz aber zu gewinnen hofft. Die Prozesskosten sind aus dem R.-F. II zu bestreiten. Dem Ern.-F. wurden 1900/1901 für Um- und Erweiterungsbauten mehrerer Werke M. 181 241 entnommen; weitere Bauten sind in der Ausführung begriffen.

**Produktion 1899 1900—1900/1901:** 10 945 374, 11 152 581, die Gasabgabe betrug 10 939 265, 11 153 434 cbm, die Teergewinnung 1 694 075, 1 783 574 kg; Anzahl der Flammen am 30. 6. 1900—1901: 126 901, 137 124; Länge der Rohrnetze: 404 224, 413 749 m.

Die Gasanstalt Kronstadt hat aus verschiedenen Ursachen, auch infolge Minderverbrauch durch Einführung des Gasglühlichtes für 1900 1901 einen Rückgang des Gaskonsums von 134 955 cbm aufzuweisen. Um das Werk Kronstadt durch grössere Abschreib. im Einklang mit den Ergebnissen desselben zu bringen und mit Rücksicht auf die Illiquidität des Status der Ges. wurde von der Verteilung einer Div., die mit 4% möglich gewesen wäre, für 1900/1901 abgesehen. Die zunächst notwendigen Abschreib. sollen aus dem mit M. 240 000 dotierten Spec.-R.-F. bestritten werden.

**Kapital:** M. 6 000 000, und zwar M. 38 400 in abgest. St.-Aktien (58 à M. 600, 3 à M. 1200) und M. 5 961 600 in 4968 Vorz.-Aktien à M. 1200. Letztere erhalten ab 1./7. 1901 eine Vorz.-Div. von 6%, die eventuell nachzuzahlen ist, und zwar zuerst für die Div.-Scheine, welche am längsten verfallen sind; nachdem die St.-Aktien gleichfalls 6% Div. bekommen haben, nehmen die Vorz.-Aktien an einer etwaigen weiteren Div. mit diesen gleichnässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien zum Nennwerte zuzüglich 6% Zs. seit Beginn des Geschäftsjahres und etwaiger Div.-Rückstände befriedigt, sodann kommen die St.-Aktien zum Nennwert samt 6% Zs. vom Beginn des Geschäftsjahres zum Zuge, während ein noch verbleib. Überschuss gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, erhöht 1881 um M. 300 000, ausgegeben zu pari, und 1885 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000), begeben gleichfalls zu pari (nicht bezogene M. 126 000 zu 105%).

**Zwecks** Abtossung der am 30. 6. 1901 auf M. 1 691 858 angewachsenen Kontokorrentschuld, die sich infolge der misslichen Lage des Geldmarktes durch Aufnahme einer neuen Oblig.-Anleihe nicht, wie zuerst beabsichtigt, hat ermöglichen lassen, beschloss die G.-V. v. 7./12. 1901, das A.-K. um den Nennbetrag der Aktien herabzusetzen, welche bei der Zeichnung neuer Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben werden, ferner um den Be-

trag, welcher sich aus der Zus.legung der nicht in Zahlung gegebenen Aktien im Verhältnis 2:1 ergibt. Weiter wurde Erhöhung des A.-K. auf den bisherigen Betrag von M. 6 000 000 durch Ausgabe weiterer Vorz.-Aktien beschlossen. Die Vorz.-Aktien wurden den Aktionären vom 8.—31. 1. 1902 (Frist später bis 28./4. 1902 verlängert) dergestalt angeboten, dass auf je M. 1200 alte Aktien eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zu beziehen war, wobei alte Aktien im gleichen Nennwert zu 75%, also mit M. 900 als Einlage in Zahlung zu geben waren, sodass noch M. 300 zuzüglich M. 24 für Stempel zu entrichten waren. Die St.-Aktien waren bis 6. 6. 1902 zur Zus.legung einzurufen (von je 2 Aktien wurde eine abgestempelt zurückgegeben). Auf Grund vorstehender Beschlüsse gelangten M. 5 961 600 Vorz.-Aktien à M. 1200 zur Ausgabe: 116 alte Aktien à M. 600 und 6 à M. 1200 wurden zu 58 bzw. 3 à M. 600 bzw. M. 1200 zus.gelegt. Der Bestand des A.-K. ist also unverändert geblieben. Für kraftlos wurden übrigens 6 nicht eingereichte Aktien à M. 1200 und 82 à M. 600 erklärt. Bei der Versteigerung von 3 abgestempelten Aktien à M. 1200 und 47 à M. 600 wurden abzüglich M. 176.73 Kosten zus. M. 5229.27 gelöst; mithin Reinerlös für jede Aktie à M. 1200 M. 197.32, à M. 600 M. 98.66; es entfielen demnach auf jede der Aktien à M. 1200 vor der Zus.legung M. 98.66, auf jede à M. 600 M. 49.33. Die Beträge sind zur Auszahlung bei der Königl. Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission in Berlin (Invalidenstr. 52) gegen Aus-händigung der alten Aktien mit Div.-Schein für 1901/1902 hinterlegt.

**Anleihe:** I. M. 3 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. von 1894, 1500 Stücke à M. 1000 (Lit A) u. 3000 Stücke à M. 500 (Lit. B). Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Auslos. von mind.  $\frac{1}{2}\%$  im Okt. (zuerst 1895) auf 2. Jan. (von 1900 beliebig verstärkbar). Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Bei Veräusserung einer der jetzt vorhandenen Gas-anstalten sind in Höhe des Barerlöses Oblig. aus dem Verkehr zu ziehen, event. durch ausserord. Auslos. mit Zahlungsfrist von 3 Monaten. Die Ges. darf bei Vermeidung der sofortigen Fälligkeit dieser Anleihe vor deren Tilg. weitere Anleihen nicht aufnehmen. Bis zur Tilg. der Anleihe darf die Ges. neue Hypoth. auf ihre gegenwärtigen Gasanstalten nur mit Zustimmung der Berliner Handels-Ges. aufnehmen, welche nur dann zu er-teilen ist, wenn es sich um Kautions-Hypoth. zu gunsten von Gemeindebehörden handelt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Ende Juni 1901 noch in Umlauf M. 2 176 000. Aufgelegt 4./7. 1894 M. 2 400 000 zu  $102.50\%$ . Kurs Ende 1895—1901: 104.50, —, 102.75, 101.50, 101.25, —,  $98\%$ . Notiert in Berlin.

**Hypothek:** M. 115 000, verzinsl. zu  $4\%$ , eingetr. auf der Anstalt Bernburg a. S.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, und zwar geben je M. 600 Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F. I, mindestens  $5\%$  zum R.-F. II bis  $10\%$  des A.-K., event. weitere Reservestellungen, vertragsm. Tant. an Dir., bis  $6\%$  Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, dann bis  $6\%$  Div. an alte Aktien. Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien bzw. nach G.-V.-B. Von dem nach Bestreitung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und Verteilung einer Div. von  $4\%$  an das ganze A.-K. verbleibenden Über-schuss erhält der A.-R.  $7\frac{1}{2}\%$  Tant. (ausser einer festen, unter Handlungskosten zu ver-rechnenden Jahresvergütung von zus. M. 10 000). Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Mobilien 3864, Laboratorium 1198, Kautionen 2500, Kassa 11 089, 22 Gasanstalten 11 169 332.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 2 176 000, do. Zs.-Kto 49 624, do. Amort.-Kto 1000, alte Div. 522, Kreditoren 1 691 858, Hypoth. 115 000, Kautionen 4500, R.-F. I 565 799, do. II 180 308, Ern.-F. 90 858, Gewinn 312 514. Sa. M. 11 187 983.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Mobilien 797, Laboratorium 223, Gehälter 52 752, General-unkosten 22 546, Provision 14 628, Zs. 151 660, Ern.-F. 50 000, Gewinn 312 514 (davon R.-F. I 15 307, do. II 25 000, Tant. an Dir. 7122, Spec.-R.-F. 240 000, Vortrag 25 085). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 6382, Ertrag der 22 Gasanstalten 598 738. Sa. M. 605 120.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: 103, —, 93, 102.40, 100.90, 94, 98, 94.75, 103, 112.50, 111.75, 110, 100.75, 97.30, 86.25,  $60\%$ . Notiz ab 6./6. 1902 eingestellt. Notiert in Berlin. — Die Zulassung der neuen Vorz.-Aktien wurde am 25./4. 1902 beantragt.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:**  $5\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{5}{6}$ , 6,  $5\frac{2}{3}$ , 5, 5,  $5\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{3}{4}$ , 5, 5,  $5\frac{1}{3}$ , 5,  $0\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Jul. Nolte. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat Jul. Pintsch, Komm.-Rat Alb. Pfaff, Rechtsanwalt u. Notar Dr. Gelpcke, Walther Quincke, Gen.-Konsul Alb. George, Dir. Lange, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Dessau.

**Prokuristen:** Ober-Ing. H. Lintz, Ober-Ing. E. John.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank. \*



# Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68 u. Köpenickerstrasse 40/41: in Rummelsburg, Plötzensee, Köpenick und Hannover.

**Gegründet:** Am 21. 8. 1872: handelsger. eingetr. am 23. 8. 1872. Letzte Statutänd. v. 20./3. 1899.  
**Zweck:** Errichtung und Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- und Gefrierhäusern, die Fabrikation künstlichen Eises (seit 1884 bezw. 1893), Handel mit Eis, Brennmaterialien, Petroleum, Spiritus und mit Produkten u. Material, überhaupt, sowie Betrieb aller industr. Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. Die Ges. beabsichtigt, den Lombardverkehr auf die in den Kühlhäusern eingelagerten Waren aufzunehmen.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 und die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Sie besitzt auch ein Etablissement in Hannover und kaufte daselbst 1887 ein zweites für M. 22 500 an, das 1895 an die Stadt abgetreten wurde. Sie besitzt 7 Eismaschinen zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg, Plötzensee und Berlin. 1887 wurde infolge Ausdehnung des Zweckes der Ges. in Berlin und Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke mit einem Areal von 34 225 qm und den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000 in Hypoth. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses, musterhaft eingerichtetes Gefrierhaus gebaut und 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 für M. 1 130 000 ab 1. 4. 1899 erworben. Auf den Kaufpreis sind M. 250 000 bar angezahlt, der Rest von M. 880 000 ist hypothekarisch eingetragen. Auf dem Grundstück ist eine Eisfabrik im grossen Stile erbaut und im Juli 1899 in Betrieb genommen: dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag. Die ebendasselbst erbauten Kühl- u. Gefrierhäuser sind Ende Juni 1900 in Betrieb genommen worden. Über die Kapitalerhöhung zur Errichtung dieser Anlagen s. unten. Der Grundbesitz umfasst qR. in Rummelsburg, 1436, Köpenick 1788, Plötzensee 2410, Heiligensee 1200, Köpenickerstr. 700. Die Kühlhäuser erbrachten 1901 M. 25 000 Mehreinnahmen. Die Ges. erlitt infolge eines im Sept. 1901 auf ihren Köpeniker Eiswerken ausgebrochenen Schadenfeuers, welches sechs Schuppen zerstörte, einen erhebl. Verlust. Der Brandschaden war durch Versich. gedeckt, jedoch wurden reichl. 500 000 Ctr. Eis vernichtet, was den Reingewinn für 1901 schmälerte. Die Ersatzbauten wurden im Frühjahr 1901 fertiggestellt. Bis 1. 1. 1902 waren hierfür M. 99 795 ausgegeben.

**Kapital:** M. 3 400 000, und zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 600 (200 Thlr.) und M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1899. Davon wurden M. 800 000 von einem Consortium zu 101,50% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. 1. 1899 übernommen und den Aktionären v. 19.—29. 5. 1899 zu 105% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. 1. 1899 angeboten; auf je M. 3000 St.-Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Restliche M. 200 000 wurden im Dez. 1899 an die Berliner Bankfirma Abel & Co. zu pari und 5% Zs. ab 1. 1. 1899 begeben. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges. Der Erlös der Vorz.-Aktien diente zum Ankauf des Grundstückes Köpenickerstr. 40/41 und zur Errichtung von neuen Kühl- u. Gefrierhäusern u. einer Eisfabrik daselbst. Die Gründerrechte sind 1881 gegen Zahlung von M. 2000 abgelöst.

**Hypothesen:** M. 125 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu  $3\frac{3}{4}\%$ , 4 und  $4\frac{1}{4}\%$ , beiderseits halbjährlich bezw. M. 64 000 zum 1. Okt. 1903 kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich, für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen, ferner M. 880 000 auf dem Grundstück Köpenickerstrasse 40/41, verzinslich M. 225 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , M. 375 000 zu  $4\frac{1}{4}\%$  und M. 280 000 zu  $4\frac{1}{4}\%$ , kündbar beiderseits halbj. bezw. M. 375 000 zum 1. 4. 1905 (jedoch vorher schon abzählbar). — M. 200 000 zur II. Stelle auf Grundstücke in Rummelsburg und Plötzensee.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 1000, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Okt. 1905 durch jährl. Auslos. von  $\frac{1}{2}\%$  und ersp. Zs. im April auf 1. Okt.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten, wobei die Verstärkung auf die nächste Tilg.-Rate verrechnet werden kann. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee und Köpenick zu gunsten der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, welche die Gläubiger ohne eigene Verpflichtung vertritt. Sollte das verpfändete Eigentum verkauft werden, so ist der ganze Erlös zu ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 102,50, 101,90, 102, 101,50, —, 96%, Aufgelegt am 18./5. 1895 zu 102%. Notiert in Berlin. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5%, höchstens 10% zum R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann

4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zusammen M. 6000), vom Rest zunächst noch 1% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an beide Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B.  
**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eiswerke: Rummelsburg, Köpenick 1 723 154, Plötzensee, Heiligensee 790 501, Grundstück Heiligensee 25 408, Eishaus Tegeltort 1000, Kühlhäuser Rummelsburg 156 450, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 175 937, Grundstück Köpenickerstr. 40 inkl. Eisfabrik u. Kühlhäuser 1 929 357, Neubau, Eishäuser Köpenick 99 795, do. Kontor Plötzensee 13 492, Gebäude des Brennmaterial- u. Petroleumgeschäfts Berlin 59 272, Eiswerke u. Grundstück Vorderschönneworth Hannover 192 333, Eisfabrik Hannover 122 880, Gebäude des Kohlegeschäfts Hannover 1637, Inventar: Berlin: Maschinen u. Eisgerät 32 249, des Brennmaterial- u. Petroleumgeschäfts 5745, Hannover 7396, Wagen: Berlin 97 927, Hannover 3906; Kassen 51 078, Pferde 223 850, Eisvorräte 46 173, Bauhölzer, Bretter etc. 1638, Fouragebestände 14 560, Kautionsseffekten 5143, Kassa 26 334, Debit. 149 677, Eisschränke u. Material 46 616, Warenbestände 144 094, vorausgez. Prämien u. Pachten 25 583.

Passiva: A.-K. 3 400 000, Oblig. 1 200 000, Hypoth. Berlin 1 083 000, do. Hannover 125 000, R.-F. 120 564, Kredit. 73 118, Accepte 81 943, alte Div. 426, Oblig.-Zs.-Kto 12 400, Geiseler-Stiftung 10 916, Gewinn 62 831. Sa. M. 6 170 200.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Abschreib. 45 541, Pferdeverlust 40 208, Löhne a) Eisgeschäft Berlin u. Hann. 420 164, b) Brennmaterialgeschäft 50 567, c) Petroleumgeschäft 171 935; Gehälter 111 350, Steuern 14 674, Assekuranz 7560, Reparaturen 102 826, Unk. 82 743, Fourage 100 090, Zs. 101 591, Arb.-Wohlfahrt 24 529, Gewinn 62 831 (davon Tant. A.-R. 6000, R.-F. 2645, Div. an Vorz.-Aktien 50 000, Tant. an Dir. 1508, do. an Beamte 2513, Vortrag 164). — Kredit: Vortrag 3917 Eisertrag Berlin 633 750, Hannover 112 561, Pachten aus Restauration u. dem Grundstück Köpenickerstr. 40, sowie Erträge aus Kühlhäusern 190 484, Kursgewinn 187, Fabrikationsgewinn 23 004, Ertrag des Brennmaterialgeschäfts Berlin 86 389, des Petroleum- u. Ceroformgeschäfts 270 339, des Kohlegeschäfts Hannover 16 281. Sa. M. 1 336 616.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—1901: 53, 52.50, 56, 66.30, 66.50, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79, 65, 54.40%; Vorz.-Aktien Ende 1899—1901: 102.80, 97, 79.80%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899; Voranmeldekurs bis 20./7. 1899: 105.50%; erster Kurs am 21. 7. 1899: 106%. Börsenzulassung erfolgte zunächst nur für M. 800 000, für restl. M. 200 000 im Mai 1901. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—1901: 5, 5, 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 3, 3, 3, 4, 1 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 3, 7, 1, 2, 0%; Vorz.-Aktien 1899—1901: 5, 5, 5%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** H. Frey. **Prokuristen:** Rud. Frey, E. Oelschläger.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Carl Geiseler, Max Abel, Otto Burchardt, Bank-Dir. Gg. Traube,

Konsul Paul Kahle, Berlin; Jul. Brade, Wiesbaden; Friedr. Weil, Tübingen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Abel & Co., Berl. Bank. \*

## Spring Valley Water Works in San Francisco, Ca.

**Gegründet:** Koncessioniert durch Gesetz vom 23. April 1858 u. 11. April 1859 zur Legung von Wasserröhren in Stadt u. Land von San Francisco zwecks Versorgung mit frischem Wasser.

**Kapital:** § 14 000 000 in Aktien auf Namen à § 100. Die Aktionäre haften ausserdem noch mit einem dem Nominalbetrage ihrer Aktien gleichen Summe.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**6% I. Mortgage Gold Bonds fäll. 1906:** § 7 000 000. Umlauf § 4 975 000. Stücke à § 1000. Zinsen: 1. März u. 1. Sept., zahlbar in New York, London u. San Francisco. Tilgung: Ab 1896 sollen jährlich § 200 000 zur Bildung eines Sinkingfonds zur Heimzahlung zurückgelegt werden. Sicherheit: I. Mortg. vergl. 4% Bonds. Eingeführt in Frankfurt a. M. Aug. 1879 durch Seligmann & Stettheimer. Kurs 1891—1901: 115, 117.50, 114.30, 116.40, 115, 113.10, 115.65, 115.80, 113, 112.20, 109.50%. Notiert in Frankf. a. M.

**4% II. Mortgage Gold Bonds, fäll. 1. Mai 1917:** § 5 000 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à § 1000. Zinsen: 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug. u. 1. Nov. Tilgung: Die Anleihe kann nach vorausgegangener 3monat. Kündigung auch schon vorher und zwar frühestens am 1. Sept. 1906 zurückbezahlt werden. Sicherheit: Hypothek zu gunsten der California Safe Deposit and Trust Company in San Francisco als Trustee auf das gesamte liegende Eigentum, die Werkanlagen und Gerechtsame der Gesellschaft. Den II. Mortg. Bonds geht ausschliesslich dasjenige Pfandrecht vor, welches der I. Mortg. im Betrage von § 4 975 000 zusteht. Aufgelegt bei den Zahlstellen § 3 000 000 am 20. März 1889 zu 96.50%, wobei § 100 = M. 425. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank, zum festen Kurse von M. 4.19 fre. per Dollar. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 87, 89, 87.50, 93.20, 97, 96, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 86.50, 88.90, 88.90, 94, 96.90, 96, 99.25, 100.90, 102, 101.80, 100.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 werden § 100 = M. 420 gerechnet, vorher § 100 = M. 425.

**4% III. Mortgage Gold Bonds, fäll. 1. Sept. 1906:** § 4 000 000. (In Deutschland nicht gehandelt.)



## Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen.

**Gegründet:** 28./1. 1887. Sitz der Ges. bis Ende 1887 in Castrop, bis 12./6. 1890 in Schalke. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899 u. 10./5. 1900.

**Zweck:** Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin, sowie (seit 1887) der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalke Gas- u. Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitze der Ges. in Gelsenkirchen aus, sowie die Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene Rechnung und für Rechnung von Auftraggebern, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonstigen Beleuchtungsanstalten, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderlichen Materialien und Apparate dienenden Anstalten, endlich die Ausführung dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung von lokalisierten Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlassungen, ferner auch die Übernahme von, sowie die Beteil. an bestehenden u. neu zu errichtenden Unternehmen. Das Rohrnetz der Ges. erstreckt sich im nördlichen rhein.-westfäl. Kohlenreviere über 104 verschiedene Stadt und Landgemeinden. Die G.-V. v. 24./10. 1897 genehmigte den Verkauf des Gaswerks in Schalke an die A.-G. für Gas u. Elektrizität in Köln. Die Wasserförderung 1898–1901 betrug beim Wasserwerk Castrop 8 629 527, 10 033 780, 11 826 288, 13 224 756 cbm., beim Wasserwerk Gelsenkirchen 15 395 204, 15 951 599, 17 582 461, 19 270 464 cbm. Das Rohrnetz hatte Ende 1901 eine Gesamtlänge von 733 093 m. Für Erweiterungen und Neuanlagen wurden 1900 wie 1901 namhafte Summen (M. 1 721 014 bzw. 2 119 366) ausgegeben, wozu die am 10. 5. 1900 beschlossene Kapitalerhöhung (s. unten) teilweise die Mittel bot: für 1902 sind umfangreiche Neuanlagen in Witten u. Steele in der Ausführung begriffen. Von dem Grundbesitz der Ges. in der Gemeinde Ueckendorf wurden 1899 13 a 91 qm, 1900 ebenso von dem Schalke Areal 38 a 30 qm veräußert, dagegen wurden 1899 zwecks Vergrößerung der Wittener Brunnen u. Filteranlagen in der Gemeinde Witten 4 ha 31 a 60 qm und in der Gemeinde Heven 48 a 91 qm Grundstücke angekauft, ebenso 1900 an 19 a 36 qm in der Gemeinde Castrop zu Arbeiter- u. Beamtenwohnhäusern, 54 a 19,5 qm in der Gemeinde Freisenbruch zur Durchlegung einer neuen Leitung, 1901 in Steele 9 ha 95 a 66 qm zwecks Vergrößerung der bereits 1901 um 6 Brunnen vermehrten dortigen Wassergewinnungsanlagen. Die Zahl der Anschlüsse bei den der Ges. bis Ende 1901 gehörig gewesenen Wasserwerken in Leer hat sich 1901 um 7,03% in Emden um 16,4% und in Oldenburg um 7,62% vermehrt. Die G.-V. v. 19./3. 1902 genehmigte Verkauf der Wasserwerke in Oldenburg u. Leer zu M. 800 000 bzw. M. 400 000 zur Übernahme seitens der betreffenden Städte am 1./5. bzw. 1./4. 1902; das Gebot der Stadt Emden von M. 1 000 000 wurde als zu niedrig abgelehnt, doch soll darüber weiter verhandelt werden.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1–10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000 auf M. 4 500 000, lt. G.-V.-B. vom 5. April 1892 um M. 1 500 000 auf M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 27. April 1894 abermals um M. 1 500 000 und zwecks durchgreifender Erweiterung der Anlagen insbesondere Verlegung von Rohrleitungen lt. G.-V.-B. v. 10./5. 1900 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von dem Bankhause Gebr. Beß in Essen zu 105%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 20./5.—10./6. 1900 zum gleichen Kurse zuzügl. Schlusscheinstempel.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. bis 5% zum Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 785 785, Brunnen- u. Filteranlagen 672 772, Gebäude 1 253 713, Hochbassins 362 119, Maschinen, Pumpen, Kessel 938 337, Wasserrohrsystem 7 191 740, Wassermesser 384 788, Betriebsinventar, Mobil. 1, Kassa 4283, Effekten 13 400, Magazinbestände 237 639, Debit. 583 182.

Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 890 200, Beamten-Unterst.-Kto 40 000, Arb.-Unterst.-Kto 408, Kredit. 444 340, alte Div. 890, Gewinn 1 051 921. Sa. M. 12 427 759.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 89 486, unk. u. öffentl. Abgaben einschl. Beitrag zum Rührthalssperren-Verein 202 223, Arb.-Wohlfahrt 3434, Betriebsinventarunterhaltung 8954, Überweisung an die vom Typhus betroffenen Gemeinden 250 000, Abschreib. 515 907, Gewinn 1 051 921 (davon R.-F. 52 390, Div. 900 000, Tant. 59 542, Vortrag 39 989). Kredit: Vortrag a. 1900 4116, Wasserförderungs- u. Wassermesserausleihkto 1 930 206, Privatanlagen 118 555, Mieten 127, Zs. 68 921. Sa. M. 2 121 925.

**Kurs Ende 1895–1901:** 270, 287, 295, 338, —, 255,50, —%, Eingeführt am 14./6. 1895 zu 265%.

**Notiert in Berlin (und Düsseldorf).**

**Dividenden 1888–1901:** 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 14, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ger.-Assessor a. D. Dr. Eugen Hegeler, Gelsenkirchen; Carl Pfudel, Ueckendorf.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Komm.-Rat M. Beer, Essen; Stellv. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Fabrikbes. Adalb. Colman, Langenberg; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Hüftenbes. Heinr. Mönting, Wiesbaden; Bürgermeister Machens, Gelsenkirchen; Gewerke Gust. Waldfhausen, Essen; Gewerke Aug. von Waldfhausen, Düsseldorf; Gen.-Dir. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe. **Prokuristen:** Kaufm. Herm. Sabath, Ing. Friedr. Hirsch, Ueckendorf; Ing. Jos. Neumann, Castrop; Th. Godlekowsky, Gelsenkirchen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Gebr. Beer. \*

## Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

### Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen

mit elektrischer Centrale in Eschweiler.

**Gegründet:** 25./9. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. v. 28./11. 1899.

**Zweck:** Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektrizitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die damalige Pächterin der städt. Elektrizitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen; das städt. Elektrizitätswerk liefert den Strom für sämtliche Aachener Linien und 17,575 km elektrische Kleinbahnen im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden.

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahngesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Concession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbsrecht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 5000 pro Jahr und steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergibt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektrizitäts-Ges. in Berlin. Concession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Die Kraftstation giebt elektrische Energie zu Kraft- und Lichtzwecken auch an Dritte ab.

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen  $\frac{1}{3}$  an den Landkreis,  $\frac{2}{3}$  an die Ges. Nach Ablauf der Conc. fallen sämtl. im Einvernehmen, mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeiträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Fuhrpark 1901: 92 Motorwagen, 51 Anhängewagen, 65 Güterwagen. Beförderung 1899—1901: 8 482 072, 9 629 994, 10 048 001 Pers.; Güterbeförderung: 58 978. 53 555, 41 106 f.

Die Geleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1901: Im Aachener Bezirk 36,219 km, in Vaals (Holland) 0,897 km, Linien des Landkreises: 19,219 km, Linien im Bezirk: Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,060 km. Sa. 103,395 km.

Das Bahnnetz setzt sich aus folgenden Linien zusammen: Stadtnetz 31 km, Linien des Landnetzes: a) Aachen-Stolberg 7,2 km, b) Aachen-Höngen (einschl. Strecke Oppen-Bardenberg) 13,8 km, c) Aachen-Brand 4,2 km, d) Stolberg-Eschweiler (einschl. Strecken nach Vicht und Hamich) 22,0 km, e) Eschweiler-Alsdorf (einschl. Strecke zum Rhein. Bahnhof) 11,8 km, zus. 90 km Betriebslänge.



**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 doppelt-konv. Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400 und 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000 (auf M. 2 000 000). Lt. G.-V.-B. v. 20. Mai 1884 Abstempelung der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; dann lt. G.-V.-B. v. 16. April 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. Mai 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Diese neuen Aktien erhielten vom 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1898 5% Bauzinsen und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektrische Unternehmungen zu 115% übernehmen und den Aktionären bis 18. Juni 1896 zu 120% angeboten.

**Anleihen:** M. 1 000 000 in 4% Anleihe-Scheinen, Stücke à M. 1000 vom 15./4. 1894, auf Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln lautend. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. 1% mit Zs. durch Rückkauf oder Verl. von 1897. In Umlauf Ende 1901 M. 944 000. Verl. im Jan. auf 1/7.: zuerst 1897; kann beliebig verstärkt werden. Zahlst. siehe unten. Aufgelegt am 31.12. 1895 zu 98%. Kurs Ende 1896—1901: 102, 101, 101.50, 98.50, 96, 98%. Notiert Köln.

M. 1 800 000 als Darlehen wurden lt. G.-V.-B. v. 11. März 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% aufgenommen von der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren. Ende 1901 noch ungetilgt M. 1 772 493.

Durch die in den letzten Jahren ausgeführten Bahnanlagen und Hochbauten, durch die Beschaffung neuer Wagen und Herstellung von Betriebseinrichtungen sind die Barmittel der Ges. allmählich gänzlich in Anspruch genommen worden. In dem Verträge mit der Stadt Aachen ist nun s. Z. vorgesehen worden, event. die 4% Anleihe durch eine 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Anleihe der Stadt zu ersetzen unter gleichzeitiger Erhöhung des Anleihebetrages, wodurch nach den besonderen Abmachungen den beiderseitigen Interessen, sowohl der Stadt wie der Ges., gedient wird. Die Stadt Aachen beabsichtigt demgemäss eine Summe, und zwar M. 1 500 000, zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% der Ges. darlehensweise zu gewähren und auf die Bahneinheit „Stadtnetz“ eintragen zu lassen. Nach Empfang dieses Darlehens würde die noch in Höhe von M. 944 000 bestehende 4% Anleihe gekündigt und zurückgezahlt werden und der Ges. M. 556 000 Barmittel zufließen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, verträgl. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gesamtbahnanlage 3 855 030, Stationskto 722 410, Kraftstation 565 599, Wagen 1 405 516, Maschinen u. Gerätschaften 74 786, Vorräte 21 304, Debit. 56 931, Kautionskto 56 075, Effekten 262 570, Kassa 1265.

Passiva: A.-K. 3 000 000, 4% Anleihe 944 000, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Darlehenskto 1 772 493, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 6490, Ern.-F. 406 106, Tilg.-F. 172 966, Hypoth. 116 899, Beamtenkautionskto 5059, Pens.- u. Unterst.-F. 16 994, Kredit. 113 868, alte Div. 822, Gewinn 165 789. Sa. M. 7 021 490.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Betriebsausgaben 755 800, Anleihe-Zs. 38 000, Kreis-anleihe-Zs. 20 000, Darlehens-Zs. 66 993, Hypoth.-Zs. 5243, Tilg.-F. 35 000, Ern.-F. 86 000, Gewinn 165 789 (davon Gewinnanteile 8180, Div. 150 000, Vergüt. an A.-R. 3543, Vortrag 4965). — Kredit: Vortrag 2175, Personenbeförderung 1 093 056, Güterbeförderung 42 010, Zs. u. Mieten 22 616, verschied. Einnahmen 12 969. Sa. M. 1 172 828.

**Kurs:** Aktien eingeführt am 17. Juni 1881 zu 106%; Ende 1881—84: 83, 50.60, —, —%. Konvertierte 1885—94: 46.50, 53, 51.75, 59.75, —, 32, 22, 25, 45.40, 80%. — Doppelt konv. Aktien, eingeführt am 29. Aug. 1894, Kurs Ende 1894—1901: 99, 128, 140, —, —, 140.50, 121.50, 122.75%. — Junge Aktien à M. 1200, eingeführt am 15./7. 1896 zu 127.50%; Kurs Ende 1896—1901: 123.50, 141.25, 128, 140.50, 121.50, 122.75%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 1, 0, 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Franz Haselmann, Jos. Siméon. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Justizrat Joerissen, Aachen; Komm.-Rat Rich. Erckens, Fr. von Halfern, Aachen; Komm.-Rat Victor Lynen, Stolberg; Freih. Ed. von Oppenheim, Köln; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Fabrikant Arthur Pastor, Aachen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse. Für Anleihe-Zs. u. -Scheine auch Aachen: Bank für Handel und Gewerbe; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. \*

# Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in Berlin. NW. Luisenstrasse 29,

mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Hörde-Berghofen, Königswinter, Lübeck, Kiel, Danzig, Bromberg.

**Gegründet:** 18. 11. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Dortmund, abgeändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V.-B. v. 15./10. 1890. Letzte Statutänd. v. 19. 5. 1900 u. 12./5. 1902.

**Zweck:** 1) Erbauung und Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung und Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen; 2) Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen; 3) Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 und 2 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke, Anlagen und Gegenstände; 4) Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen. — Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktien und Obligationen anderer Lokal- und Strassenbahngesellschaften anzukaufen und das Vermögen derartiger Gesellschaften gegen Gewährung der eigenen Aktien der Gesellschaft oder anderer Gegenleistungen zu erwerben, sowie Zweigniederlassungen zu errichten.

Wegen Ausführung und Betrieb der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen bis Ende 1905 verlängerten Vertrag abgeschlossen.

Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Die Ges. besitzt folgende Anlagen: Die Strassenbahnen in Dortmund (elektr. Betrieb), koncessioniert bis 1921 (42,959 km); in Duisburg, koncess. bis 1938 (32,574 km); in Chemnitz (elektr. Betrieb), koncess. bis 1922 bezw. für Erweiterungen bis 1928 (62,075 km); Zahnradbahn von Königswinter nach dem Drachenfels (Dampfbetr.), Koncession unbeschränkt (1,713 km); Strassenbahn in Lübeck (elektr. Betrieb), koncessioniert bis 1934 (18,112 km), ferner die elektrischen Bahnen in Kiel, koncessioniert bis 1931 (31,380 km); in Danzig, koncessioniert bis 1931 (39,535 km). Ende 1896 wurden die Strassenbahn und das Elektrizitätswerk Bromberg erworben, koncess. bis 1928 bezw. 1940 (13,415 km).

Im Frühjahr 1899 wurden in Betrieb genommen die elektr. Strassenbahnlinien im Hörder Kreis: Strecken: Hombruch-Kirchhörde-Barop-Hörde-Aplerbeck; Hörde-Schwerte; Brüninghausen-Steinerne Brücke bei Dortmund. Koncessioniert bis 1948. Dieses Unternehmen wurde durch folg. neue Strecken erweitert: Aplerbeck-Asseln, Aplerbeck-Berghofen (eröffnet März 1902), Barop-Hombruch-Eichlinghofen (eröffnet am 8. 4. 1900), Hörde-Wellinghofen (eröffnet am 30. 5. 1900), Schwerte-Wendhofen-Westhofen (Eröffnung März 1902), Westhofen-Hohen-Syburg (Eröffnung 1903). Bahnlänge insgesamt 41,02 km.

Anfang 1899 erwarb die Ges. von der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin die Strassenbahn und das Elektrizitätswerk in Frankfurt a. O. Konc. bis 1948 (15,198 km), sowie die Elektrische Strassenbahn in Görlitz, Konc. bis 1937 (17,931 km). Die Erwerbung beider Unternehmungen von der Allg. Elektr.-Ges. erfolgte seitens eines Konsortiums für M. 2 963 846, welches sie der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. für M. 1 713 846 überliess, dafür aber die nom. M. 5 000 000 Em. 1899 zum Kurse von 120% erhielt. (Siehe Kapital.)

Die Gesamtlinien aller Bahnen betrugen Ende 1901 ca. 198 km (Geleislänge 302 km).

Die Linien der Ges. besaßen Ende 1901 insges. 540 Motorwagen, 332 Anhängewagen.

Bei sämtlichen vorstehend aufgeführten Unternehmungen mit Ausnahme der Eisenbahn von Königswinter auf den Drachenfels ist die Ges. verpflichtet, eine fortlaufende Abgabe an die Kommunen, welche die Koncessionen erteilt haben, zu entrichten, welche teils vom Brutto-Ertragnis, teils vom Rein-Ertragnis berechnet und verschiedenartig, jedoch nirgends in ungewöhnlicher Höhe festgesetzt ist. Die Ges. besitzt für sämtliche ihr gehörigen elektrischen Strassenbahnen eigene Kraftstationen, nur in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, die elektrische Energie für den Strassenbahnbetrieb von dem städtischen Elektrizitätswerk zu beziehen.

Wegen des Baues und Betriebes eines ausgedehnten Netzes elektrischer Bahnen im Landkreise Dortmund fanden 1900 die Verhandlungen ihren Abschluss. Es waren 5 verschiedene Linien und eine Nebenlinie mit insgesamt über 50 km Länge in Aussicht genommen, doch ist die Ges. Anfang 1902 infolge mancherlei Schwierigkeiten von dem Vertrag zurückgetreten.

Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektrischen Strassenbahn Halle a. S. mit nom. M. 1 200 000 beteiligt, Div. 1894/95—1900/1901: 6 1/2, 7, 7 1/2, 7 1/2, 4, 8, 10%. Auch besitzt die Ges. beinahe sämtl. Aktien folg. Strassenbahnen: Karlsruher Strassenbahn, nom. M. 1 568 000 Aktien, Div. 1895—1901: 8, 9, 10, 10, 15, 7, 6 1/2%; Strassenbahn im Saarthal, nom. M. 2 500 000 Aktien, Div. auf Aktien 1895—1901: 3 1/2, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; Strassburger Strassenbahnen, nom. M. 2 314 800 Aktien, Div. 1895/96—1900/1901: 6, 7, 8, 8, 6, 6%; Braunschweiger Strassenbahn-Ges., nom. M. 2 720 500 Aktien, Div. 1895—1901: 5, 6, 6, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/4%; Petersbergbahn bei Königswinter, nom. M. 148 000 Aktien und nom. M. 199 000 5% Oblig., Div. 1895—1901: 0%.

**Kapital:** M. 17 000 000 in 5000 Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 14 500 Aktien (Nr. 5001 bis 19 500) à M. 1000.



Das ursprüngliche Aktienkapital von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt, alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000, 1895 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Davon wurde auf M. 2 000 000 (Emission von 1896) bis zum 31. Dez. 1897 nur eine Dividende, bezw. Verzinsung von 4% des Nominalwertes gewährt. Vom 1. Jan. 1898 ab nahmen auch diese Aktien voll an der Dividende teil. Auf den Rest von M. 1 500 000 der Emission von 1897 (Aktien Nr. 11001—12500) wurde für 1897 bis zum 30. Juni 1898 nur eine Dividende gewährt, welche einer jährlichen Verzinsung des Nennwertes der eingezahlten Beträge vom Tage der jeweiligen Einzahlung ab bis zu 4% gleichkam; für das II. Sem. 1898 erhielten diese Aktien die Hälfte der Dividende, welche auf vollberechtigte Aktien vom gleichen Nennbetrage entfällt; ab 1899 vollberechtigt. Die G.-V. v. 21. Jan. 1899 beschloss behufs Erwerbung der elektr. Strassenbahn und des Elektrizitätswerks in Frankfurt a. O., der elektr. Strassenbahn in Görlitz, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 mit 4%, ab 1. Jan. 1900 vollberechtigt), angeboten den Aktionären 31. Jan. bis 16. Febr. 1899 zu 150%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, ferner je 37½% am 15. Juni u. 15. Sept. 1899. Auf 2 alte entfiel 1 neue Aktie. Teils zur Beseitigung der schweb. Schuld, teils zur Deckung der Kosten für verschiedene bereits fertiggestellte bezw. noch in der Ausführung begriffene Erweiterungsbauten beschloss die G.-V. v. 12/5. 1902 Erhöhung des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 17 000 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902 mit 4%, ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 27.5.—14./6. 1902 zu 103% angeboten. Auf nom. M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie.

**Anleihen:** M. 15 000 000 in 4% Obligationen von 1896, Serie I, II, III à M. 5 000 000, je 2500 St. à M. 1000 und 5000 St. à M. 500, rückzahlbar ab 1901—28 mit 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./7. 1900. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Tilg. der per 2.1. 1897 gekündigten M. 2 877 000 4½% zu 105% rückzahlbaren Oblig. v. 1893, sowie zum Ausbau u. zur Einführung des elektr. Betriebes bei einigen ihrer jetzigen u. zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen Bank, übertragbar durch Blanko-indossament. Tilg. durch Verl. 1./7. (erstmalig 1900) per 2./1.: kann ab 1.7. 1900 verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreibungen nur bis zur Höhe des doppelten Grundkapitals ausgeben. Die Deutsche Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Baruch Bonn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt Serie I zum Umtausch v. 2.—15/7. 1896, gegen 4½% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. und eine Konvert.-Prämie von 2¼% zuzügl. ¼% Zinsdifferenz = M. 12½ bezügl. M. 25 gewährt: Zeichnung gegen bar 15/7. 1896 zu 102.75%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I und II, 1898 Ser. III. In Umlauf Ende 1901 M. 14 388 000. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 103, 104.10, 101.90, 99.30, 96.60, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 103.40, 104, 102.30, 99.90, 97, 96.60%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke (Nr. 15 001—20 000) à M. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung laut Plan durch Verlosung am 1. Juli (zuerst 1902) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinstermine vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. Aufgelegt am 19.12. 1898 zu 101.75%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 101.70, 99.30, 96.60, —%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 99.90, 97, 96.60%.

M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2. Jan. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908—34: Verl. am 1. Juli (erste 1907) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermine vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös der Anleihe ist für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 101, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.80%. Aufgelegt am 13.2. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin und seit 19./2. 1900 in Frankf. a. M.

M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 12/5. 1902, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges.; Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908 in 40 Jahren; Verl. am 1./10. (erste 1907) auf 1./4. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermine zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie zur Deckung der Kosten für bereits ausgeführte Erweiterungsanlagen und für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin im Juni 1902 u. in Frankf. a. M. im Juli 1902. Notiz mit obigen 4½% Teilschuldverschreib. von 1900 vereinigt.

**Hypotheken:** M. 272 450 in 33 verschiedenen Posten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.  
**Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.  
**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Amort.-F., dann vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Anlagenkonti: Bahnkörper 14 527 216, Immobil. u. Grundstücke 5 514 670, Pferde 9131, Dampf-Fähren 201 444, Lokomotiven 82 674, Wagen 8 706 946, Kraftstationen 3 800 905, Stromzuführung 4 026 231, Beleucht.-Anlagen 693 714, Mobil. 39 539, Utensil. 410 298, Bekleidungen 102 350, Kautionskto 265 241, Kassa 87 955, Vorräte (Material, Fourage etc.) 720 344, Assekuranzkto 35 141, Beamten- u. Unternehmerrücklagen-anlage 111 876, Bahnkörper-Amort.-Anlage 160 690, Spec.-Ern.-F.-Anlage 9774, Effekten 12 567 239, Neubaukto 380 501, Debit. 2 928 213.

**Passiva:** A.-K. 15 000 000, Oblig.: Em. 1896 14 388 000, do. 1898 5 000 000, do. 1900 10 000 000; Oblig.-Einkl.-Kto 347 110, Oblig.-Coup.-Kto 620 981, alte Div. 1885, Hypoth. 272 450, Beamten- u. Unternehmerrücklagen 114 434, Beamten-Unterst.-F. 64 348, Spec.-u. Unterst.-Kasse 9105, R.-F. 2 589 454, Bahnkörper-Amort.-F. 1 372 423, Ern.-F. (Abschreib.-)F. 869 457, Spec.-Ern.-F. (Bromberg) 12 369, Kredit. 3 606 433, Gewinn 113 650, Sa. M. 55 382 102.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 136 863, Löhne 1 915 321, Geschäfts-Unk. 154 228, Steuern u. Abgaben 303 475, Personalversich. 47 287, Unterhaltung: Bahnkörper 161 425, Immobil. 15 724, Kraftstation 725 301, Pferde 8548, Lokomotiven 8249, Wagen 154 407, Stromzuführung 20 791, Lichtnetz 1830; Centralverwalt.-Kosten 119 586, Zs.-Kto (Saldo) 1 204 318, z. Ern.-F. (Abschreib.-)F. 200 000, z. Bahnkörper-Amort.-F. 275 000, Gewinn 1 113 650 (davon Beamten-Unterst.-F. 10 000, Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. 50 222, Vortrag 3427). — Kredit: Vortrag 1423, Betriebseinnahmen: a) Fahrgeld 5 603 601, b) Lichtbetrieb 223 440, c) Diverse 150 593; Ertrag aus dem Effektenkto (Div. u. Zs.) 586 952. Sa. M. 6 566 010.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25, 170.50, 140%<sub>0</sub>, Aufgelegt am 3./7. 1895 zu 138%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1901: 217.20, 210.50, 185, 170.80, 141.50%<sub>0</sub>. Eingeführt am 8./9. 1897 zu 216.30%<sub>0</sub>. — Notiert seit 1898 auch in Leipzig und Breslau. **Dividenden 1886—1901:** 5, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5, 5, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck, Baurat Rich. Kolle.

**Prokuristen:** Albert Müller, Ober-Ing. Hans Siemens.

**Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat E. Rathenau, Bankier H. Rosenberg, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Konsul H. Fehling, Lübeck; Geh. Komm.-Rat R. Sartori, Kiel; Stadtrat E. Kleine, Dortmund; Ober-Finanzrat a. D. Ledig (Dir. d. Sächs. Masch.-Fabrik), Chemnitz; Rentier Alhard Andreae, Eisenbahn-Dir. a. D. Gust. Behring, Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Allg. Elektrizitäts-Ges., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Aachen: Aach. Disconto-Ges. \*

## Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Act.-Ges. in Altena i. Westf.

**Gegründet:** 21./8. 1886. Letzte Statutenänd. v. 29./3. 1900 u. 3./8. 1901. Koncession v. 24./5. 1886, 14./11. 1888 u. v. 3./6. 1901, als Nebenbahn lt. Gesetz v. 3. 11. 1838.

**Zweck:** Bau und Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14.55 km, im Betrieb seit 1. Okt. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10.59 km, im Betrieb seit 15. Dez. 1887; c) von Schalksmühle nach Halver 9.45 km, im Betrieb seit 5. März 1888. Die Bahnen sind eingleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt und schliessen in Altena, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Koncession steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

**Betriebsmittel:** 9 dreiaxige Tenderlokomotiven, 2 <sup>3</sup>/<sub>4</sub>gekuppelte Tenderlokomotiven, 18 Personenwagen, darunter 2 vierachsige, 1 Gepäckwagen, 3 Post- u. Gepäckwagen, 135 offene Güterwagen, 47 bedeckte Güterwagen, 4 Bahnmeisterwagen.

Die ausserordentl. G.-V. v. 29. März 1900 beschloss die Verbindung der Strecke Werdohl-Augustenthal mit der Strecke Altena-Lüdenscheid durch Weiterführung des Geleises von Augustenthal nach Lüdenscheid und ferner die Verbindung des Bahnhofes Lüdenscheid der Ges. mit dem Staatsbahnhofe daselbst, Kostenanschlag M. 442 000. Die Ausgabe einer 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Anleihe in Höhe von M. 600 000 zur Bestreitung obiger Ausgaben und ferner behufs Bestreitung der Baukosten eines Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halver und zur Deckung schwebender Schulden wurde ebenfalls genehmigt. Die neue Linie muss nach der Koncession v. 3. 6. 1901 binnen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren vollendet und dem Betrieb übergeben sein: die Ges. ist bestrebt, diese Frist auf 3 Jahre erstrecken zu lassen.



**Ankaufsrechte des Staates:** Nach Art. 18 der Koncession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

**Kapital:** M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf  $4\frac{1}{2}\%$  Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 74 000 in Aktien Lit. A beteiligt.

**Anleihen:** M. 300 000 in  $4\%$  Oblig. von 1893, Stücke à M. 500, Zs. 1. April u. 1. Okt.; Tilg. durch Verl. im Juli-Sept. (erste 1898); rückzahlbar jährl. M. 3000 =  $1\%$  nebstersp. Zs. ab 1. April 1899. Von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. In Umlauf Ende März 1901: M. 294 000. Zahlst. siehe bei Div. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. und die dem Spec.-R.-F. A zuzuführenden Beträge, welche je nach den Bestimmungen des A.-R. mit mind.  $\frac{1}{10}\%$  des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spec.-R.-F. A ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort.  $5\%$  zum R.-F. B (Bilanz-R.-F.), dann vertragsm. Tant. an Beamte, dann vorerst auf die Aktien Lit. A  $4\frac{1}{2}\%$  und auf die Aktien Lit. B bis zu  $4\frac{1}{2}\%$  Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A und B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnkörper u. Betriebsmittel 2 582 336, Betriebsmaterialien 2723, Vorschüsse f. Vorarbeiten 4559, Debitoren 4661, Kassa 8464, Ern.-F. 77 059, R.-F. A 24 802, Kleiderkasse 613.

Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihe 294 000, do. Tilgungskonto 6120, Ern.-F. 77 059, R.-F. A 24 802, do. B 33 677, Kreditoren 124 576, Kleiderkasse 613, Oblig.-Zs.-Kto 5490, alte Div. 465, Gewinn 38 416. Sa. M. 2 705 220.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 233 793, R.-F. A 1301, Ern.-F. 4702, Betriebsgewinn 57 534. — Kredit: Vortrag 775, Betriebseinnahmen 296 555. Sa. M. 297 331.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. B 1842, Tant. 1675, Oblig.-Tilg. 3240, Div. an Aktien A 30 800, Vortrag 68.

**Dividenden 1889 90—1901 1902:** Lit. A:  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $2\frac{1}{5}\%$ ,  $2\frac{3}{10}\%$ , 2,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $2\frac{4}{5}\%$ ,  $3\%$ ; Lit. B:  $1\frac{1}{2}\%$ , 0, 0, 0, 0, 0,  $1\frac{1}{2}\%$ ,  $2\frac{1}{2}\%$ ,  $2\frac{1}{2}\%$ ,  $1\frac{2}{5}\%$ , 1, 0,  $0\%$ . Div. spät 4 Wochen nach der G.-V., Div.-Zahlung gegen Einsendung der Div.-Scheine. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Kurs Ende 1895—1901:** Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50, —, — $\frac{9}{10}$ . Eingeführt am 2. 11. 1895 zu 107.50 $\frac{9}{10}$ . Notiert in Berlin.

**Direktion:** Vors. Amtmann Opderbeck, Lüdenscheid, techn. Mitglied Betriebs-Dir. Curt von Unruh. Bevollmächtigter Bahnkontrolleur Huvendick, Altena.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Ober-Reg.-Rat z. D. Bormann, Charlottenburg; Stellv. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Reg.-Baumeister Ernst Quandt, Gerichts-Assessor Dr. Assmann, Berlin; Geh. Baurat Kottenhoff, Hagen; Bank-Dir. Jul. Ohm, Dortmund; Fabrikant Herm Plate, Augustenthal.

**Zahlstellen:** Altena; Eigene Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. — Für Zinsscheine und geloste Stücke auch Meiningen: B. M. Strupp. \*

## Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

**Gegründet:** 9.5.1895. Letzte Statutänd. v. 6./4.1900. Die Ges. hat durch Vertrag v. 4./12.1895 und Zusatzvertrag v. 25./1.1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Kone. und Vertr. ab 1./1.1896 erworben. Durch Vertrag v. 25./9.1895 hatten die Städte Barmen u. Elberfeld die Übertragung der Kone. zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt.

Als Kaufpreis des Unternehmens hatte die Ges. ausser der Gewährung von Genussscheinen (siehe dieselben) zu zahlen: Für Immobilien M. 460 000, für Geleisanlage und Koncession M. 2 170 800, für Kautionen M. 84 400, zusammen M. 2 715 200 in ihren eigenen  $4\%$  Oblig., ferner für Mobilien, Wagen, Pferde, Werkzeuge und Vorräte in bar M. 245 591, zusammen M. 2 960 791. Die übernommenen Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, mit 907 m lfd. Geleisen und 10 Weichen, aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstr. 99/103, jetzt 7576 qm mit 1021 m lfd. Geleisen, 11 Weichen und 1 Schiebebühne. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhof Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

**Zweck:** Errichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung in den Städten Barmen und Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Die

Linien besitzen eine Betriebslänge von 11,64 km, die Geleislänge beträgt ca. 25 km. Der elektrische Betrieb ist seit 5. Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einrichtung desselben seitens der Union-Elektricitäts-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Eine weitere Bahnverbindung zwischen Barmen-Elberfeld über Ostersbaum ist projektiert. Die Ges. führt auch den Betrieb der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“, deren Linie Nord-Süd 4,26 km und Rundbahn 5,74 km lang ist. Die Geleislänge beträgt ca. 15 km. Die Betriebskraft wird von der Centrale der Barmer Bergbahn, für Strassenb. der Stadt Elberfeld von der Stadt-Centrale Elberfeld geliefert.

Personenfrequenz auf den eigenen Linien 1895—1901: 4 696 107, 7 299 273, 10 476 608, 12 553 030, 13 546 796, 13 812 515, 12 261 477; Einnahmen 1895—1901: M. 2. 2. 2, 1 160 569, 1 250 758, 1 274 626, 1 116 007; auf der städt. Strecke 1898—1901: 1 577 316, 1 789 325, 2 097 956, 3 119 698 Personen; Einnahmen: M. 2, 161 665, 183 962, 247 017. Im Betriebe sind 66 Motorwagen, sowie 57 geschlossene u. 45 offene Beiwagen, wozu 30 Motorwagen der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“ kommen.

Die Ges. hat ferner mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem letztere die elektrische Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mindestens 800 000 Kilowattstunden gewährleistet; wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden  $\frac{1}{10}$  des Preises zu bezahlen.

**Koncession:** Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahr- und Frachtgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährlicher Rente.

Die Koncession läuft bis zum 1. Jan. 1940. Vom 1. Jan. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen, d. h. die Grundstücke mit Gebäuden und Zubehör, die Schienen- und Geleisanlagen, die etwa der Ges. gehörenden Stromzuführungseinrichtungen, das gesamte rollende und sonstige Inventar und alle Materialien für Betrieb und Werkstätten nach einjähriger Ankündigung zu kaufen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Hälfte des Taxwertes, wie er von zwei Sachverständigen, die die ganze Anlage als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk ohne Rücksicht auf Rentabilität des Unternehmens und Dauer der Koncession abzuschätzen haben, festgestellt wird, sowie aus der Hälfte des Nutzungswertes; der Nutzungswert wird in der Weise ermittelt, dass von den dem Übernahme-Antrag vorangegangenen 5 Jahren je die Summen der Einnahmen, abzüglich der Betriebs- und Verwaltungsausgaben, der planmässigen Amort.-Quote und etwaiger Rücklagen für Ern.- und R.-F. festgestellt, dann das beste und das schlechteste Jahr ausgeschieden und das aus den übrigen drei Jahren sich ergebende Durchschnittsertragnis zum 22fachen Betrage kapitalisiert wird. Machen die Städte von ihrem Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so geht mit Ablauf der Koncession der gesamte Immobilienbesitz mit allen aufstehenden Gebäuden und Zubehör, ferner die Schienen- und Geleisanlagen, die der Ges. gehörenden Stromzuführungseinrichtungen, sowie das gesamte rollende und sonstige Inventar und alle Materialien für Betrieb und Werkstätten unentgeltlich an die beiden Städte über. Veräusserungen von Immobilienbesitz durch die Ges. dürfen ohne Genehmigung der Städte nicht stattfinden. Die Ges. ist verpflichtet, bei Genehmigung oder Erbauung neuer, nicht als Konkurrenzlinien aufzufassender Strassenbahnlinien durch die Städte selbst oder durch dritte Personen ihre Linien kreuzen, auch sie gegen Entschädigung an Längen von höchstens je 300 m mitbenutzen zu lassen. Der Betrieb der Ges. darf hierdurch aber nicht beeinträchtigt werden.

**Kapital:** M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

**Anleihe:** M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienen zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar al pari; Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig; doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufließenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1901 noch M. 2 859 200. Zahlst. s. unten. Kurs Ende 1899—1901: frs. 510, 507,50, 523 per Stück. Notiert Brüssel.

**Genussscheine:** 3500 Stück; denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung) sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergibt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch



M. 10.000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiv: Grundstücke u. Gebäude 610 795, Koncessions- u. Bahnkörperkto 2 439 859, elektr. Streckenausrüstung 414 658, Wagen 850 742, Vorräte u. Betriebsmaterial 61 264, Werkzeug 23 040, Mobil. 6293, Effekten 315 200, Kassa 11 517, Bankguth. 304 314, Kautionen 29 086, diverse Aussenstände 22 672, vorausbez. Versch. 2377.

Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 2 859 200, ausgel. do. 140 800, Kautionen 30 310, Kredit: a) Stadt Elberfeld 22 320, b) Stadt Barmen 22 320, c) diverse 17 389, Aktien-Tilg.-F. 47 865, Tilg.-F. II 3000, Oblig.-Tilg.-F. 46 800, alte Div. 1625, Oblig.-Zs.-Kto 104 528, Genussscheinkto 2299, R.-F. 46 017, Ern.-F. 250 105, Gewinn 247 240. Sa. M. 5 091 822.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebs-Unk. 728 597, Oblig.-Dienst 134 960, Abgabe an die Städte: a) Stadt Elberfeld 22 320, b) Stadt Barmen 22 320, Gewinn 247 240. — Kredit: Vortrag 7088, Betriebseinnahmen 1 132 943, Zs. u. Skonto 10 406, Gewinn aus dem Betriebe der Strassenbahn der Stadt Elberfeld 5000. Sa. M. 1 155 438.

**Gewinn-Verwendung:** Ern.-F. 85 000, Aktien-Tilg.-F. 8250, Tilg.-F. II 3000, R.-F. 7195, Tant. an A.-R. 10 000, Div. 112 500, an Genussscheine 12 841, Vortrag 8454.

**Kurs:** Aktien Ende 1897—1901: 242, 253.10, 240, 215, 160.20%, Aufgelegt am 3./7. 1897 zu 180%, Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896—1901: frs. 300, 345, 270, 240, 180, 115 per Stück. Notiert in Brüssel.

**Dividenden 1896—1901:** Aktien: 8½, 11, 12½, 12½, 12½, 9%; Genussscheine: M. 3.90, 5.19, 6.63, 6.69, 6.66, 3.67 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Emil von Pireh.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Stellv. Ad. Friderichs, Elberfeld; Komm.-Rat Is. Loewe, Berlin; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Fabrikbes. Osw. Sehlbach, Barmen; Bank-Dir. Adolf Wollstein, Justitiar Dr. jur. A. Wolff, Elberfeld.

**Zahlstellen:** Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Genussscheine: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Brüssel: Wie oben. \*

## Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

**Gegründet:** 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 26.9. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. Letzte Statutänd. v. 29.6. 1900.

**Zweck:** Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die Erlangung von Konz. für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleucht. und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Am 31./12. 1901 waren folgende Linien in Betrieb: 1) Strassenbahnhof Charlottenburg-Kupfergraben, 2) Strassenbahnhof Charlottenburg-Westend, 3) Kupfergraben-Ludwigkirch-Platz, 4) Strassenbahnhof Charlottenburg-Lützowplatz, 5) Halensee-Knie, 6) Stadtbahnhof Charlottenburg-Strassenbahnhof, 7) Wilmersdorferstrasse-Kurfürstendamm, 8) Stadtbahnhof Charlottenburg-Stettiner Bahnhof. Länge insgesamt 27 km.

Eine Anzahl neuer Linien sind in Aussicht genommen.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektrische Betrieb eingeführt, der seitdem bis 1900 auf allen Linien zur Anwendung gekommen ist. Der Betrieb erfolgt grösstenteils durch oberirdische Stromzuführung. Die noch mit Accumulatoren befahrenen Linien müssen nach Verfügung v. 17. Juli 1901 ebenfalls für oberirdische bzw. auf wenigen kurzen Strecken auch für unterirdische Stromzuführung eingerichtet werden, was im Laufe des Jahres 1902 geschehen dürfte. Der elektr. Strom für die in Charlottenburg belegenen, sowie für einen Teil der in Berlin betriebenen Linien wird aus der eigenen Kraftstation der Ges. am Spreewer in Charlottenburg bezogen.

1900 fand eine engere Angliederung des Unternehmens an die Grosse Berliner Strassenbahn statt, wodurch ermöglicht wurde, mehrere Verkehrslinien im Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolge einzurichten.

Beförderte Personen 1886—1901: 4 255 106, 4 279 716, 4 649 010, 4 905 620, 5 631 620, 6 019 063, 6 005 576, 6 501 313, 6 749 007, 6 998 555, 7 576 573, 7 954 439, 10 290 230, 11 042 215, 13 685 040, 14 788 215. Einnahmen 1899—1901: M. 1 177 513, 1 446 093, 1 641 265.

Die staatl. Konz. wurde 1900 auf 50 Jahre bis 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die z. Z. auf einen

kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der Kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Verträge von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg und in Wilmersdorf.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 8% des Bruttogewinns zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgeleises zu entrichten, während von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1% vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%, mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 31. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Verträge mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen. Die Ermittlung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

**Kapital:** M. 6 048 000, und zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Thlr. 200 = M. 600 und 4 320 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000; erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Juni 1884 um M. 336 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1894 bezw. 1. Mai 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4.—17. Nov. 1898 zu 103% ohne Zs. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die G.-V. v. 25. Nov. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 14.—27. März 1900 zu 104%. Die G.-V. vom 29. Juni 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1902. (Noch nicht geschehen.) Die Mehrzahl der Aktien befindet sich seit 1900 im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempelung in Inh.-Aktien erfolgt seit 29. März 1895.

**Anleihen:** I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 13./1. 1897, unkündbar bis 1.1. 1902, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000\*Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst.: Berlin; von Koenen & Co., Deutsche Genossenschafts-Bank. Aufgelegt am 22./6. 1897 zu 102%. Kurs Ende 1897—1901: 102.75, 101.80, 99.50, 97.75, 100%. Notiert in Berlin.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu pari, Tilg. lt. Plan in gleichmässigen Annuitäten und ersparten Zs. bis spät. 1949. Ausl. im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901: 102.75%. Aufgelegt am 19./12. 1900 zu 99.50%. Erster Kurs am 7./1. 1901: 100.50%. Notiert Berlin.



Die Emission dieser Anleihe erfolgte zur Bestreitung der durch die Umwandlung in elektr. Betrieb entstandenen und noch entstehenden Kosten bezw. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

**Grundstücke u. Hypotheken:** 1) M. 400 000, zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinslich, auf dem Grundstück Charlottenburg, Spandauerstrasse 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 100 000, zu  $3\frac{1}{2}\%$  verzinslich und bis 1. Okt. 1905 unkündbar, auf dem Grundstück Spreestrasse 43, Kraftstation (Fläche 5242 qm), ferner hierauf ein Restkaufpreis von M. 80 000. — 3) M. 157 000, zu  $4\%$  verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, zu  $4\%$  verz., auf das Grundstück Bismarckstrasse (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen,  $4\%$  Div., vom Übrigen  $12\%$  Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind.  $3\%$ , höchstens  $10\%$  zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: a) Spandauerstr. 21/22 468 303, b) Spreestr. 43 u. Havelstr. 985 577, c) Bismarckstr. 124: 299 500, d) Spandauer Chaussee 7000, zus. 1 760 380, abzügl. 14 609 Abschreib., bleibt 1 745 771, Bahnbau 6 335 929, Wagen 2 660 906, Pferde 4084, Maschinen 477 280, Utensil. 59 432, Material. 394 584, Dienstkleidungen 15 666, Effekten 197 525, Kassa 7328, Debit. abzügl. 458 764 Kredit. 1 315 467, Betriebsfernsprechanlage 5400, Fourage 1794, Kautionsseffekten 4219, vorausbez. Versch. 18 080, Stromzuführungsanlage 687 892, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 5000.

Passiva: A.-K. 6 048 000,  $4\%$  Oblig. 2 000 000, do.  $4\frac{1}{2}\%$  4 000 000, R.-F. 118 707, Spec.-R.-F. 41 769, Amort.-F. 454 446, Beamten-Unterst.-F. 5000, Hypoth. 937 000, Schaffnerkautionen 11 323, alte Div. 144, Oblig.-Zs.-Kto 130 071, Tant. an A.-R. 5000, Div. 1901 181 440, Vortrag 3463. Sa. M. 13 936 364.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 260 000, Abschreib. 159 954, z. Amort.-F. 30 000, Gewinn 199 784 (davon R.-F. 9881, Tant. an A.-R. 5000, Div. 181 440, Vortrag 3463). — Kredit: Vortrag 2155, Zs. 86 305, Betriebsüberschuss 561 278. Sa. M. 649 739.

**Kurs Ende 1886—1901:** 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143, 137,  $138\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1886—97:  $3\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$ , 3,  $1\frac{1}{2}$ , 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5,  $5\%$ ; 1898:  $5\frac{3}{4}\%$  auf M. 2 016 000; 1899:  $3\%$  auf M. 4 032 000; 1900—1901: 3,  $3\%$  auf M. 6 048 000. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.; 4 J. (F.)

**Direktion:** Ministerial-Dir. a. D., Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Mieke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler, Dr. Sally Simon.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Baurat A. Lent, Bankier Ludwig Born, Komm.-Rat J. Loewe, Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne, Bankier Alb. Blaschke, Reg.-Rat a. D. Samuel.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Born & Busse. \*

## Berliner elektrische Strassenbahnen

**Aktiengesellschaft in Berlin.** SW. Hollmannstrasse 34 I.

**Gegründet:** 1. 7. 1899; handelsger. eingetr. 13. 7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900 1901. Letzte Statutänd. v. 26. 6. 1902.

**Zweck:** Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Berlin und dessen Vororten, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller mit Vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte.

Die G.-V. v. 26. Juli 1899 beschloss, die Koncessionen der von Siemens & Halske A.-G. erbauten und von dieser Ges. bisher betriebenen elektrischen Bahnen in Berlin: 1) Behrenstrasse-Treptow, eröffnet 3. Okt. 1896 (Länge 9.3 km), 2) Pankow-Gesundbrunnen, eröffnet 10. Sept. 1895 (Länge 3.6 km), sowie 3) die 1899 im Bau vollendete Bahn Gesundbrunnen-Mittelstrasse. Teilstrecke eröffnet 20. Mai 1899, restliche Strecke eröffnet am 16. Dez. 1899 (Länge 5.5 km) zu erwerben.

Der gez. Kaufpreis, in welchen die zugehörigen Anlagen, Grundstücke u. das rollende Material einbegriffen sind, betrug für die Linie Behrenstr.-Treptow M. 2 441 373.05, für die Linie Gesundbrunnen-Pankow M. 575 594.81, zus. M. 3 016 967.86. Die Gesamtbankosten der Linie Gesundbr.-Mittelstr. waren auf M. 2 300 000 veranschlagt u. betrugen M. 2 159 046.

Die Stromversorgung für sämtliche Linien erfolgt für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektrizitätswerke.

Es wurden Personen befördert 1900—1901: 13 281 002, 13 036 453; Einnahmen: M. 1 218 972, 1 166 619.

Die Ges. besitzt Grundstücke in Pankow, Brehmestr. 21/22 u. Danerowstr. 9 13.

**Betriebs-Vertrag mit Siemens & Halske A.-G.:** Nach dem Vertrage vom 31. Juli 1899 übernimmt Siemens & Halske A.-G. den Betrieb der gesamten von der Ges. erworbenen Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. Dez. 1899 wird der Betrieb für Rechnung der Ges. derart geführt, dass Siemens & Halske A.-G. die vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 erzielten Betriebsüberschüsse an die Ges. abführt, welche dieselben zur Deckung der den Aktionären zu zahlenden Zinsen verwendet.

Vom 1. Jan. 1900 ab hat Siemens & Halske A.-G. aus den bei ihr eingehenden Betriebseinnahmen folgende Ausgaben zu bestreiten: a) die tatsächlichen Betriebskosten einschliesslich eines der Betriebsführerin zustehenden Entgeltes von  $1\frac{1}{2}\%$  der gesamten Brutto-Einnahmen; b) die für Erhaltung der Anlagen in normalem leistungsfähigen vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande erforderlichen Beträge; c) alle vertragsmässigen festen Abgaben an die Abgabeberechtigten; d) die von der Ges. bezw. von der Betriebsführerin in dieser ihrer Eigenschaft zu zahlenden Steuern; e) die ausgewiesenen Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000 jährlich. Der hiernach verbleibende Überschuss gehört der Ges.

Reichen die Betriebsüberschüsse eines Jahres zuzüglich der Zs. sowie sonstiger Einnahmen der Ges. nach Zahlung ihrer Schuld-Zs. nach den erforderlichen Rücklagen und Abschreib., welche einschliesslich der Amortisation für den Bahnkörper zusammen jährlich  $4\%$  des investierten Kapitals nicht übersteigen dürfen, nach Dotierung des gesetzl. R.-F., sowie nach Berechnung der statutenmässigen Tant. für A.-R. und Vorst. und nach Abzug der Gewinnbeteiligung der Gemeinden, zur Verteilung einer  $5\%$  Div. an die Aktionäre nicht aus, so ist die Siemens & Halske A.-G. verpflichtet, den fehlenden Betrag ihrerseits zuzulegen. Verbleiben der Ges. höhere Überschüsse, als zur Zahlung einer Div. von  $5\%$  nach obiger Berechnung erforderlich wäre, so sind von dem  $5\%$  übersteigenden Betrage  $10\%$  dazu zu verwenden, um der Betriebsführerin etwaige Zuschüsse nebst  $5\%$  Zs. zurückzuzahlen.

Die Kündigung des Betriebsvertrages kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens zum 31. Dez. 1904 erfolgen. Die Ges. hat, falls sie kündigt der Betriebsführerin bei Ablauf des Betriebsvertrages die bis dahin etwa nicht erstatteten Zuschüsse nebst  $5\%$  Zs. in einer Summe zurückzuzahlen. Siemens & Halske A.-G. darf von dem Kündigungsrecht nur dann Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer Div. von  $5\%$  auf das A.-K. von M. 6 000 000 ausreichen.

**Die staatliche Genehmigung für die Linien Behrenstrasse-Treptow und Mittelstrasse-Gesundbrunnen-Pankow** ist unter dem 20. Juni 1900 durch den Königlichen Polizeipräsidenten von Berlin im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin bis zum 31. Dez. 1949 erteilt. Die Unternehmerin ist verpflichtet, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentlichem Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

**Verträge mit den Gemeinden:** Dieselben wurden abgeschlossen:

1) Mit der Stadtgemeinde **Berlin** unter dem 29. Juni bezw. 16. Juli 1898: Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis 31. Dez. 1919. Als Betriebssystem ist die oberirdische Stromzuleitung, auf der Strecke Behrenstrasse bis Holmannstrasse die unterirdische Stromzuleitung anzuwenden. Als Entgelt sind jährlich  $8\%$  der gesamten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen, entsprechend der Länge der Linien in Berlin. Ausser diesem Entgelt zahlt die Ges. in denjenigen Jahren, in welchen der Reinertrag  $6\%$  des dafür aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Die Unternehmerin hat das Pflaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatz berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pflasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht. Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen etc.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Strassen zu verlangen.

2) Mit der Gemeinde **Treptow** unter dem 17. bezw. 23. März 1896: Dauer bis 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 65 cm neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qm vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen. Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorrecht vor Dritten eingeräumt. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von  $4\%$  der Brutto-Einnahme an die Gemeinde zu zahlen, entsprechend der Bahnlänge auf Treptower Gebiete. Eine verhältnismässige



Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte. Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den öffentlichen Strassen etc. von Treptow befindl. Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

3) Mit der Gemeinde Pankow unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1. bezw. 18. Mai 1894. Dauer 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. Sept. 1945. Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nicht zur Last, auch ist eine Abgabe von der Brutto-Einnahme oder vom Reingewinne nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Krafterzeugungsstätte der Bahn und von letzterer selbst ab gestattet. Mit Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den Strassen etc. der Gemeinde Pankow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000; urspr. mit 25%, seit 31. Juli 1899 voll eingezahlt. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag. Fast das gesamte A.-K. ging Anfang 1901 zum Kurse von 166<sup>2</sup>/<sub>3</sub>% in den Besitz der Stadt Berlin über, welche somit Eigentümerin der Linien geworden ist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ab 1./1. 1903 keine Tant. mehr.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlagen 5 484 871, Grundstücke 282 418, Betriebsbestände 174 016, Kautionskto 42 000, Effekten 44 850, Versich.-Kto 32 071, Debit. 728 990, Bankguth. 12 925. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 10 000, Interimskto 3200, Avale 32 000, Ern.-F. 299 439, Tilg.-F. 115 133, R.-F. 16 303, Gewinn 326 067. Sa. M. 6 802 144.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 11 852, Ern.-F. 173 018, Tilg.-F. 57 672, Gewinn 326 067 (davon R.-F. 16 303, Tant. an Vorst. 3097, do. an A.-R. 6666, Div. 300 000). — Kredit: Zs. 18 972, Betriebsüberschuss inkl. Zuschuss von Siemens & H. A.-G. 549 639. Sa. M. 568 611.

**Kurs Ende 1899—1901:** 131.40, 159.10, —%, Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7./10. 1899 zu 132%. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1899: 5% Bau-Zs. vom 1./7. bezw. 31./7.—31./12. 1899; 1900—1901: 5, 5%. Div.-Zahlung spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Baurat Paul Gottheimer, Magistrats-Assessor B. Alberti, Ober-Ing. Herrn. Kanold.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Stadtrat Jul. Bohm, Stellv. Stadtbaurat F. Krause, Stadtverordn.

A. Essmann, Stadtverordn. Aug. Dinse, Stadtverordn. Leop. Jacobi, Stadtverordn. Paul

Singer, Stadtrat Dr. Max Weigert, Reg.-Baumeister Dir. H. Schwiager.

**Zahlstelle:** Berlin: Gesellschaftskasse. \*

## Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

**Gegründet:** Am 8./11. 1871. Letzte Statutenänd. v. 12./10. 1899 u. 1./3. 1901. Bis 25./1. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Im Jahre 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwaltung der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. vom 25./1. 1898 beschloss die Vereinigung mit dieser Ges. (A.-K. M. 1 500 000), welche per 1./1. 1900 durchgeführt wurde: den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt. Die Neue Berliner Pferdebahn-Ges. zahlte an Div. 1886—95: 0%; 1896—99: 5, 15, 18, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%.

**Zweck:** Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleislänge Ende 1901: 481 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000, bis inkl. 1901 keine Div.), auch mit nom. M. 1 500 000 Aktienbesitz bei der Südlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 3 000 000, bisher inkl. 1901 keine Div.) beteiligt. Ferner erwarb die Ges. im Juli 1900 die bisher in dem Besitz der Bankfirma von Koenen & Co. in Berlin befindlich gewesen Aktien der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, um sie ihrem Amort.-F. einzuverleiben. Mit dem bisherigen Besitz solcher Aktien besitzt die Grosse Berliner Strassenbahn jetzt nom. M. 4 849 800 der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn; welches Unternehmen infolgedessen eng an erstere Ges. angegliedert wurde, wodurch mehrere Verkehrslinien in Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolg eingerichtet werden konnten. Auch mit den westlichen und südlichen Berl. Vorortbahnen findet Anschlussbetrieb statt.

Die Ges. hat sich dem Gesetz über die Kleinbahnen vom 28./7. 1892 unterstellt. Auf Grund dieses Gesetzes hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 4. 5. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die der Ges. lt. abgeschlossenen Verträgen zustehenden Strassenbenutzungskoncessionen sind von verschiedener Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31. Dez. 1919, Charlottenburg bis 30. Sept. 1937, Schöneberg bis 30. Juni 1937, Wilmersdorf bis 31. Dez. 1948 und zum Teil bis 1950, Rixdorf bis 30. Sept. 1937, Britz bis 30. Sept. 1937, Reinickendorf bis 30. Sept. 1937, Tempelhof bis 31. Dez. 1949, Treptow bis 31. Dez. 1919, Niederschönhausen bis 31. Dez. 1939, Tegel, Reinickendorf und Dalldorf bezüglich der zwischen Berlin und Tegel belegen Provinzial-Chaussee bis 31. Dez. 1959. Die von der Vorortgemeinde Mariendorf erteilte Zustimmung zur Wegebenutzung dauert bis 31./12. 1949.

Von den von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Verträgen mit den Vorortgemeinden Neu-Weissensee und Lichtenberg-Friedrichsberg ist wegen Einführung des elektr. Betriebes der mit Neu-Weissensee durch den neuen Vertrag vom 7./23. April 1900 bereits ersetzt, der bis 31./12. 1939 dauert; der neue Vertrag mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg dauert bis 1./10. 1938. Der wegen Weiterführung der bisher in Friedrichsberg endenden Linie durch Friedrichsfelde mit der Gemeinde in Friedrichsfelde geschlossene Vertrag dauert bis 31./12. 1938.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den neuen Verträgen:

Die Gemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen und Gütern von dem Zeitpunkte ab, an welchem die Hälfte des bei Vertragsabschluss fertigen, auf städtischem Wegeunterhaltungsgebiet befindlichen Bahnnetzes der Grossen Berliner Strassenbahn und der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. für den elektromotorischen Betrieb eingerichtet sein wird, spät. aber nach Ablauf von 4 Jahren seit Vertragsunterzeichnung (19. Jan. 1898). Durch Schreiben der Ges. an den Magistrat von Berlin vom 15. Jan. 1900 ist demselben mitgeteilt, dass dieser Zeitpunkt eingetreten ist und dass die vorerwähnte Abgabe von diesem Tage ab zur Erhebung zu gelangen hat.

b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz und den Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12% des zur Zeit des Vertragsabschlusses vorhanden gewesenen Aktienkapitals von M. 22 875 000 übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Falls die Ges. ihr Aktienkapital erhöht, ist das Aktienkapital, das erweislich neu in das Unternehmen aufgewendet ist, vorweg mit 6% zu verzinsen. Die Stadtgemeinde wird demnach erst, nachdem das vorbezeichnete Aktienkapital mit 12% und das darüber hinaus neu aufgewendete Aktienkapital mit 6% verzinst ist, vertraglich an dem überschüssenden Betrage des Reingewinns zur Hälfte beteiligt (siehe auch unten).

Die Gemeinden Charlottenburg und Rixdorf: für die Zeit bis 30. Sept. 1912 jährl. für das im Gemeindegebiet, gleichviel in welchem Umfange, benutzte laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab jährl. 8% von der Bruttoeinnahme aus der Personen- und Güterbeförderung im Gemeindegebiete, mind. aber im Charlottenburger Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 3, Doppelgeleise M. 6 und im Rixdorfer Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 4, Doppelgeleise M. 8. Die Feststellung der auf Charlottenburger und Rixdorfer Gebiet entfallenden Einnahme erfolgt nach Massgabe des Verhältnisses der Länge der in diesem Gebiete benutzten Geleise zur Länge der Geleise des Gesamtunternehmens.

Die Gemeinde Schöneberg: bis zum 1. Okt. 1912 jährl. für das laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab das Doppelte dieses Betrages.

Die Gemeinde Wilmersdorf: 1) für die bis zum 31. Dez. 1948 genehmigten Bahnanlagen jährl.: vom 1. Jan. 1908 bis 31. Dez. 1918: M. 2000, vom 1. Jan. 1919 bis 31. Dez. 1928: M. 4000, vom 1. Jan. 1929 bis 31. Dez. 1938: M. 8000, vom 1. Jan. 1939 bis 31. Dez. 1948: M. 10 000; 2) für die auf Wilmersdorfer Gebiet liegende Strecke — 1500 m — der Linie Nürnbergerstrasse-Rankestrasse-Schaperstrasse-Hagenauerstrasse eine Rekognitionsgebühr von M. 50 für 1000 m laufende Geleise.

Die Gemeinde Treptow: jährl. M. 600.

Die Gemeinde Tempelhof: M. 360 000 und zwar die Hälfte bei Beginn der definitiven Umpflasterung der Provinzial-Chaussee und die zweite Hälfte bei Eröffnung des elektr. Betriebes auf der Strecke Berlin-Tempelhof.

Die Gemeinden Tegel, Reinickendorf, Dalldorf: als Zuschuss zu den Pflasterungskosten der Provinzial-Chaussee Berlin-Tegel zus. M. 230 000, die Gemeinde Mariendorf einmalige, nicht rückzahlbare Entschädigung von M. 105 000. An die letztgenannten fünf Gemeinden sind dagegen weder Abgaben von den Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehr noch Abgaben nach Massgabe der benutzten Geleise zu zahlen.



Die Gemeinde Neu-Weissensee: für die im Gemeindebezirk auf der Berlin-Schwedter Chaussee liegende Strecke sofort nach Eröffnung des elektr. Betriebes für das laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4; für die übrigen Strecken die Hälfte der vorbezeichneten Beträge, jedoch erst vom 1. Okt. 1922 ab. (Ablauf des alten Vertrages.) Die Bestimmungen des neuen Vertrages mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg sind dahin vereinbart, dass bis zum 30. Sept. 1912 für die auf der früheren Frankfurter Chaussee liegende Strecke für das laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4 und für die Strecken auf anderen Gemeindestrassen 75 Pf. bzw. M. 1.50, vom 1. Okt. 1912 ab das Doppelte dieser Sätze als Abgabe zu zahlen sind.

Der Vertrag mit der Gemeinde Friedrichsfelde bedingt, dass weder eine Entschädigung noch eine Abgabe zu entrichten ist.

Der Gemeinde Nieder-Schönhausen zahlt die Ges. a) für die unter Vertrag v. 5./6. Okt. 1891 fallenden Strassenstrecken vom 1.1. 1923 ab jährl.: für das lfd. Meter Doppelgeleis M. 2.50, einfaches Geleis M. 1.25; b) für die nach dem Verträge v. 4. 18. Aug. 1900 neu hinzutretenden Strecken vom Beginn des elektr. Betriebes ab die gleichen Sätze wie unter a.

Ausser den voraufgeführten Abgaben und Entschädigungen erhalten an solchen aus den alten Verträgen bzw. Genehmigungen noch jährl.: die Königl. Thiergarten-Verwaltung M. 3000, die Gemeinde Rixdorf M. 3000 (wegfallend vom 1. Okt. 1912), die Gemeinde Treptow M. 1000.

Bei Ablauf der Genehmigungen haben nach näherer Bestimmung der neuen Verträge die Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf, Tempelhof und Nieder-Schönhausen das Wahlrecht, den Bahnkörper (Betriebsstrecke), soweit er sich auf den den Gemeinden gehörigen Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (als Ständer, Zuleitungsdrähte etc.), die Gemeinde Berlin nebst den auf ihrem Grund und Boden errichteten Warterräumen, unentgeltlich, Schöneberg gegen eine Entschädigung von vier Zehnteln ihres vom Vertragsschiedsgericht geschätzten Wertes zu übernehmen oder Beseitigung der Bahnanlagen und Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Ges. benutzten Strassen zu fordern, während die Gemeinde Wilmersdorf sich für gedachten Zeitpunkt das Erwerbsrecht der Bahnanlagen und Bahnhöfe auf ihrem Gebiete gegen Zahlung des Sachverständigen-taxwertes zuzüglich 10% desselben vorbehalten und für den Fall der Nichtausübung dieses Rechtes der Ges. überlassen hat, die im Bahnkörper eingebauten Schienen unentgeltlich zurückzulassen oder unter Wiederherstellung des früheren Zustandes an sich zu nehmen. Bei den Gemeinden Dalldorf und Tegel gehen nach Ablauf der Vertragsdauer die Geleis- und alle übrigen Anlagen der Strassenbahn innerhalb des Strassengebietes in das Eigentum der Gemeinden über. Den Gemeinden Neu-Weissensee, Lichtenberg und Friedrichsfelde steht es frei, bei Ablauf des Vertrages die Wiederherstellung des früheren Zustandes auf Kosten der Ges. zu verlangen.

Vor Ablauf der Genehmigungen haben die Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf und Schöneberg, und zwar die ersten vier Gemeinden zum 31. Dez. 1919, 1924, 1929 und 1934, die letztere zum 31. Dez. 1919, 1925 und 1934 das Recht, die in ihren Gebieten belegenen Bahnanlagen (Geleise nebst Zubehör) und die durch die Verträge mit ihnen begründeten Rechte der Ges. eigentümlich zu übernehmen. Die etwaige Ausübung des Rechtes muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten; die Ermittlung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Gemeinde Schöneberg zahlt von dem ebenfalls durch ein Schiedsgericht zu ermittelnden Werte der Anlagen bei der Ausübung des Erwerbsrechtes im Jahre 1919 acht Zehntel, 1925 sieben Zehntel und 1934 fünf Zehntel.

Nach dem mit dem Magistrat der Stadt Berlin abgeschlossenen Verträge sind sämtliche bereits ausgeführten und im Betriebe befindlichen Pferdebahnhlinien, soweit sie sich auf Strassenstrecken befinden, die in der Wegeunterhaltungspflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen, in Kleinbahnen mit elektromotorischem Betrieb umzuwandeln und ebenso alle während der Dauer dieses Vertrages noch auszuführenden Linien für den gleichen Betrieb einzurichten. Eine gleiche Verpflichtung der Ges. besteht bezüglich der auf Strecken fremder Wegeunterhaltungspflichtiger betriebenen oder zu betreibenden Linien dann, wenn die von dem Wegeunterhaltungspflichtigen gestellten Bedingungen als angemessen für die Ges. gelten müssen. Als Betriebssystem ist im allgemeinen die oberirdische Stromzuleitung anzuwenden. Auch diejenigen Linien, welche man nach gemischtem System mit Accumulatoren betrieb, wurden nach Verf. des kgl. Polizei-Präs. v. 26. 9. 1900 in den Oberleitungsbetrieb übergeführt, mit wenigen Ausnahmestrecken, bei den Unterleitungsbetrieb angewendet werden soll.

Die Umwandlung in den elektr. Betrieb muss vertragsmässig auf allen Linien bis 19.1. 1903 beendet sein, was aber bereits Ende 1901 so ziemlich der Fall war. — Infolgedessen wurde zwischen der Ges. und dem Berliner Magistrat ein neues Abkommen getroffen, das im wesentlichen lautet: Die Ges. verpflichtet sich, für die Dauer des bestehenden Umwandlungsvertrages als Gegenleistung für die seitens der Stadt Berlin zu

erteilende Zustimmung zur Beseitigung des Accumulatorbetriebes und dessen Ersetzung durch Stromzuführung mittels Ober- oder Unterleitung in dem in der landespolizeilichen Verf. geforderten Umfange eine jährl. Entschädigung von M. 1 für den laufenden Meter der vertraglichen Accumulatorstrecke zu zahlen.

Das Bahnnetz der Ges. hatte, einschliesslich der von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Strecken, Ende 1901 einen Umfang von 481 766 m Geleis, wovon bis jetzt 479 806 m zum elektrischen Betriebe eingerichtet sind.

Die Ges. besass Ende 1901 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41a und in der Uferstr. 7 zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 24 eigene und 2 gepachtete Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigentum umfasste inkl. des Verwaltungsgebäudes Leipziger Platz 14 u. Vossstr. 23 Ende 1901 344 221 qm; angepachtet waren davon 14 584 qm. Von den durch die Umwandlung in den elektr. Betrieb entbehrlich gewordenen Bahnhofgrundstücken sind 1901 die nachstehenden verkauft worden: Charlottenburg, Taugoggenstr. 40/41 zum Preise von M. 250 000 u. Nürnbergerstr. 50/56 zum Preise von M. 1 064 820. Die erzielten Verkaufserlöse sind in Höhe der Buchwerte vom Grundstücks- und Abschreibungs-Überschuss der Erlöse über die Buchwerte im Betrage von M. 414 139 ist zur Schaffung eines Ern.-F. für Betriebsmittel verwendet worden.

Anzahl der Beamten und Arbeiter 1897: 4560; 1898: 5014; 1899: 6010; 1900: 7145; 1901: 7546. Der Wagenpark insgesamt bestand Ende 1897 aus 1161 (inkl. 55 Motorwagen); Ende 1898 aus 1461 (inkl. 375 Motorwagen); Ende 1899 aus 1720 (inkl. 524 Motorwagen); Ende 1900 aus 2244 (inkl. 873 Motorwagen); Ende 1901 aus 2529 (inkl. 1197 Motorwagen).

### Vergleichende Übersicht:

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
A.-K. . . . M.	21 375 000	21 375 000	21 375 000	21 375 000	44 250 000*	67 125 000*	68 625 000*	85 785 000*
Oblig. . . .	18 692 700	14 982 400	14 253 000	13 498 100	13 029 800	13 221 200	13 555 200	12 528 000
Hypoth.-Schuld. . .	1 280 500	1 431 500	1 431 500	1 606 500	1 606 500	2 556 500	3 837 500	3 446 000
Länge d. Geleise m	273 123	283 602	296 613	299 224	319 423	351 399	453 231	477 072
Zurückgekl. Touren	4 077 675	3 988 587	4 442 807	4 652 608	4 984 400	5 550 462	6 615 503	7 375 440
Befahrene km	26 809 760	28 527 124	32 568 646	34 164 305	37 772 595	44 924 467	56 636 558	65 692 251
Beförderte Pers.	131 800 000	138 900 000	154 200 000	158 700 000	172 000 000	188 000 000	236 300 000	282 800 000
Gehaltene Pferde	5 416	5 748	6 316	6 216	5 948	5 039	4 628	2 474
Wagen im Betrieb	1 079	1 087	1 160	1 162	1 340	1 633	2 244	2 529
Betr.-Einnahm. M.	14 910 541	15 560 806	17 306 222	17 354 339	18 612 710	20 348 094	24 991 632	27 057 415
„ -Ausgab. „	8 096 621	8 377 675	9 145 746	9 145 155	9 994 820	10 913 285	14 908 776	16 864 529
„ -Übersch. „	6 813 920	7 183 131	8 160 476	8 209 184	8 617 890	9 434 809	10 082 856	10 192 885
Zs.u. Abschreib. „	2 614 916	2 311 842	2 454 996	2 450 478	2 241 902	2 084 748	2 286 222	2 171 066
An Ern.-F. „	550 000	550 000	600 000	600 000	600 000	600 000	650 000	1 064 139
Abg. an Berlin resp.								
Charlottubg. M.	1 362 917	1 453 426	1 583 811	1 588 081	1 349 541	1 656 434	1 788 401	1 987 994
R.-F.-Bestand. „	2 530 248	2 700 691	2 803 101	2 901 840	3 560 958	3 807 712	4 670 876	5 348 975
Dividende. . .	2 137 500	2 671 875	3 206 250	3 840 000	3 847 500	4 646 250	5 032 500	5 146 875

\*) Div.-ber. für 1898 M. 21 375 000, für 1899 M. 44 250 000, für 1900 M. 45 750 000, für 1901 M. 68 625 000 A.-K.

\*\*) Bahnnetz Ende 1873—93: 12 243, 38 764, 74 086, 90 501, 91 984, 100 069, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 386, 172 126, 208 731, 218 966, 229 317, 234 176, 242 366, 249 678, 260 227, 263 143 m.

†) Gewinnanteil der Stadt Berlin etc. 1880—93: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321, 1 341 526, 1 348 090, 1 361 105.

Nach den Mitteilungen über den Umfang der Aufwendungen für aussergewöhnliche Leistungen und Lasten der Ges. zu gunsten der Stadtgemeinde sind bis Ende 1901 für rund 482 km Bahnbauten einschl. der Oblig.-Tilg.-Beträge, sowie Anlagen für den elektr. Betrieb M. 61 274 033,27 ausgegeben; davon entfallen auf das Berliner Gebiet und auf die von der Berliner Gemeinde zu unterhaltenden Verkehrswege nach Abzug der mit M. 20 für das laufende Meter veranschlagten Geleiserstellungskosten für Pflasterungen, Entwässerungsanlagen, Brückenbauten, Grundstücks- und Terrainerwerbungen zu Strassenverbreiterungen, mithin für gemeinnützige Verbesserungen der Verkehrswege, deren Kosten der Stadtgemeinde durch die Ges. erspart worden sind M. 48 457 033,27. Ausser diesem Betrage sind von der Ges. bis Ende 1901 verausgabt worden: a) Umpflasterungskosten 4 672 254,78, b) Pflasterrente 4 416 060,95, c) entstandene Kosten durch die Kanalisationsausführungen in den Strassen 486 527,19, d) Strassenreinigungs- u. Schneeräumungskosten 3 600 876,56, e) Abgabe von der Bruttoeinnahme aus der Personenbeförderung 22 609 842,57, f) Chausseegeld 173 047,01, Gemeinde-Einkommensteuer 2 130 830,39, verschied. Steuern und Abgaben 419 124,68, sodass sich bis Ende 1901 eine Gesamtleistung der Ges. im Gemeindeinteresse von M. 86 965 597,40 ergibt.

**Kapital:** M. 85 785 000 in 57 000 St.-Aktien (Nr. 1—57 000) à Thlr. 100 = M. 300, 57 233 Aktien (Nr. 57 001—60 561, 60 563—80 873, 80 875—99 935 und 99 937—114 236) à M. 1200 und 3 Aktien (Nr. 60 562, 80 874 und 99 936) à M. 1800. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 und 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000 (zu 130%), 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V.-B. vom 25./1. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn am 1.—21./4. 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1898. Ab 1./1. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. vom 25./1. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1./1. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden.

Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektrischen Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. vom 12. Okt. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um M. 22 875 000 (auf M. 68 625 000) in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn“ bzw. der



„Neuen Berliner Pferdebahn“ 30. Nov. bis 20. Dez. 1899 zu 103%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% am 1. April, 1. Okt. und 31. Dez. 1900. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1. Jan. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn über M. 300 entfiel je 1 neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die 2 schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue 1 Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800.

Ferner erhöht behufs Vermehrung des Wagenparks und Ausbaues des Unternehmens lt. G.-V.-B. v. 1./3. 1901 um M. 17 160 000 (auf M. 85 785 000) in 14 300 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1902, angeboten den Aktionären 1./1.—21./4. 1901 zu 103%, wovon 28% bei der Zeichnung, je 25% am 1./7., 1./10. u. 31./12. 1901 einzuzahlen. Auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

**Anleihen:** I. M. 16 000 000 in 3 1/2% Prior.-Oblig. (III. Em.) auf Namen à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10.; rückzahlbar ab 1895—1911 lt. Plan durch Ausl. zu pari, welche ab 1./4. 1904 beliebig verstärkt werden kann. Ende 1901 noch in Umlauf M. 10 518 000, wovon M. 313 000 unbegeben. Zahlst. wie bei Div. und Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1894—1901: 100.25, 102.25, 100, 101.20, 99.90, 95.25, 95.90, 98.90%. Notiert Berlin.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. der früheren Neuen Berliner Pferdebahn-Ges.; Stücke à M. 1000 und 5000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Tilg. zu pari bis 1911; Ausl. im Juli zur Rückzahl. am 2./1. Die Künd. dieser Oblig. kann jederzeit mit 6monat. Frist erfolgen. Hier- von waren Ende 1901 noch unverlost M. 2 010 000, wovon noch nicht begeben M. 380 000.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.		Passiva.	
Gesamtbahnkörper	49 296 333.27			Aktienkapital	85 785 000.—
Bahnhöfe u. Werk-				3 1/2% Obligationen	10 518 000.—
stätten	25 181 117.89			4% „	2 010 000.—
Wagenkonto	27 454 881.39			Hypotheken	3 446 000.—
	101 932 332.55			Unbehebene Dividende	3 849.—
Abschreibung *)	1 060 000.—	100 872 332.55		4% Oblig.-Auslosungs-Konto I	504.—
Werkstattmaschinen		36 671.55		4% „ II	14.—
Mobilien		1.—		3 1/2% unbehobene Oblig. u. Zs.	131 487.75
Utensilien		1.—		3 1/2% Obligationen-Zinsen-Kto.	89 293.75
Pferde		327 862.30		Reservefonds	5 348 975.90
Geschirre		1.—		Bahnkörper-Amortisationsfonds	16 243 320.07
Bekleid. n. Abschr. v. M.	304 926	1.—		Beamten-Unterstützungs-F.	114 652.10
Bau- u. Betriebsmaterialien		2 139 227.54		Unfall-Entschädigungsfonds	191 229.94
Verschiedene Guthaben		7 507 656.85		Beamten-Kautionen	319 705.50
Kassa		42 148.24		Gläubiger und Bar-Kautionen	4 631 309.96
Kautionen bei Behörden		698 096.58		Erneuerungsfonds I	2 551 574.33
Effekten- u. Hypothekenbest.:				do. II	414 139.60
R.-F. u. Bahnkörper-Amort.-F.	21 536 623.—			Gewinn-Verwendung:	
Beamten-Unterstützungs-F.	115 938.55			Reservefonds	292 001.84
Unfall-Entschädigungs-F.	200 976.80			Tantieme an Dir. u. Beamte	292 001.84
Beamten-Kautions-F.	328 991.—			4% Dividende	2 745 000.—
Betriebsfonds	3 159 583.26			Tantieme an Aufsichtsrat	125 551.65
Nicht begebene 3 1/2% Oblig.	313 000.—			3 1/2% Superdividende	2 401 875.—
„ „ 4% „	380 000.—			Vortrag	3 625.99
		137 659 112.22			137 659 112.22
Debet.		Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.	
Hypothekenzinsen	114 673.—			Vortrag aus 1900	20 019.54
3 1/2% Obligationenzinsen	379 912.75			Zinsen abzügl. Provision	456 212.76
4% „	71 640.—			Betriebskonto sämtl. Linien:	
Gesamtabschreibungen	1 604 841.01			Einnahmen	27 057 415.17
Abgaben an die Gemeinden	1 987 994.70			abzügl. Ausgaben	16 864 529.69
Erneuerungsfonds	650 000.—			bleibt Betriebsüberschuss	10 192 885.48
Reingewinn	5 860 056.32				10 669 117.78
		10 669 117.78			

\*) Ausserdem sind noch abgeschrieben für 1901 auf Bahnkörper, Bahnhöfe, Werkstätten u. Wagen M. 200 000, welche dem Bahnkörper-Amort.-F. überwiesen sind.

**Hypotheken:** M. 3 446 000. Von den Hypoth. sind insgesamt M. 2 287 500 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleibenden M. 1 158 500 sind: a) auf Grundstück Huttenstrasse, Ecke Wiebestrasse, Charlottenburg, mit M. 950 000, verzinsl. mit 4%, fest bis 1. 10. 1902. Es können zu jedem Monatsletzen nach vorheriger Stägiger Anzeige auf das Restkaufgeld Abschlagzahlungen, welche stets auf M. 100 000 abgerundet sein müssen, geleistet werden;

b) auf Grundstück Leipzigerplatz 14 mit M. 600 000, verzinslich mit  $3\frac{1}{2}\%$ , unkündbar bis 1.10. 1909, von da ab kündbar mit 6monat. Künd. zum 1.4. u. 1.10. jeden Jahres.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zur Bestreitung der Kosten der während der Koncessionsdauer vorzunehmenden Erneuerungen des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, die Zs. des F., ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Koncession für Erneuerung des Unter- und Oberbaues erforderlichen Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährlich festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderlich erachtet, so dürfen die Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Es ist ferner ein Bahnkörper-Amortisations-F. zu bilden, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke und Wagen bereits angesammelten und in Zukunft vom A.-R. alljährlich festzustellenden Abschreibungsbeträge, und die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleibenden Reingewinn entfallen  $5\%$  zum R.-F., bis derselbe  $10\%$  des A.-K. erreicht hat, von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen,  $5\%$  Tant. an die Direktion und Gesellschaftsbeamten zusammengenommen,  $4\%$  Vor-Div. auf die Aktien, insoweit dieselben nicht feste Zs. erhalten, vom Rest  $5\%$  Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Aktien verteilt.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: M. 292, 259.75, 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229, 215.50, 190.50 $\%$ . Notiert in Berlin. Zugelassen Nr. 1—114 236. — Ab 1. 6. 1901 ist für die alten Aktien (M. 68 625 000 Nr. 1—99 936) ein Terminhandel gestattet.

**Dividenden 1886—1901:**  $11\frac{1}{4}$ , 12,  $12\frac{1}{4}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 16, 18,  $10\frac{1}{2}$ , 11,  $7\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlwein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Stellv. Ober-Ing. Siegfried Peiser, Kgl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Moriz Marhold.

**Aufsichtsrat:** (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Geh. Baurat A. Lent, Konsul E. Gutmann, Bank-Dir. Rich. Michelet, Komm.-Rat Gen.-Dir. Isidor Loewe, Komm.-Rat Alb. Pfaff, Städtältester F. Bail, Bankier Alb. Blaschke, Herrmann Bachstein, Reg.-Rat a. D. Samuel, Sigismund Samuel, Bankier Ludwig Born, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Feig & Pinkuss, Dresdner Bank, Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., Kopetzky & Co., A. Schaaffh. B.-V., Jacquier & Securins. \*

## Südliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

**Gegründet:** 4./7. 1898. Letzte Statutänd. v. 30.3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899 1900.

**Zweck:** Herstellung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter, insbesondere in den südlichen Vororten von Berlin, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Hauptlinie dieser elektrisch mit Oberleitung betriebenen Bahn wurde am 1. Juli 1899 eröffnet. Am 10. Aug. 1900 wurden die Linien General Papestrasse-Eichhornstrasse u. General Papestrasse-Blücherplatz eröffnet. Die anderen Linien sind noch im Bau, darunter die Linie von Berlin (Linkstrasse) nach Gross-Lichterfelde, wovon die Strecke von Tempelhof bis Gr.-Lichterfelde am 16. Juli 1900 provisorisch mit Pferden in Betrieb genommen wurde. Die Einführung des elektr. Betriebes erfolgte im Sommer 1901. Länge aller im Betrieb befindl. Linien im Dez. 1901: 31 547 m. — Abgabe an die Stadt Berlin 1899—1901: M. 3539, 7041, 11 682.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 bis 31.12. 1898 mit  $25\%$ , bis 31.12. 1900 mit  $75\%$  eingezahlt, 1901 voll eingezahlt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., event. Special-Reserven, vertragsm. Tant. an Vorstand oder Beamte, bis  $4\%$  Div., vom Übrigen  $5\%$  Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Beträge als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnkörper 2 265 981, Wagen 342 981, Mobil. 525, Drucksachen 255, Guth. 1356, Kassa 3148, als Kautionen bei Behörden hinterlegte Effekten 146 252, Verlust 425 497. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Gläubiger 177 807, Ern.-F. 8190, Sa. M. 3 185 997.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 113 821, Abschreib. 63 234, Abgabe an Berlin 11 682, Betriebsausgaben 581 223. — Kredit: Zs. 8944, Gesamt-Betriebseinnahme 335 519, Verlust 425 497. Sa. M. 769 960.



**Kurs:** Die Aktien werden nicht notiert.

**Dividenden 1898—1901:** 0, 0, 0, 0% (Baujahre). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ministerial-Direktor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Mieke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Komm.-Rat Isidor Loewe, Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreissmann, Post-Dir. a. D. Otto Reis, Reg.-Baumeister Rud. Menckhoff, Eisenbahn-Dir. a. D. Otto Bohlmann, Friedr. Bail, Berlin. \*

## Westliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

**Gegründet:** 25./6. 1898. Letzte Statutänd. 7./3. 1900. Konz. bis 1949. Gründer s. Jahrg. 1899 1900.

Die Ges. übernahm die Vorort-Dampfstrassenbahnen des Konsortiums Herrn. Bachstein — Bank für Handel und Industrie, deren Linien samt den neuhinzutretenden elektrisch mit Oberleitung um- bzw. ausgebaut werden.

**Zweck:** Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter, insbesondere in den westlichen Vororten von Berlin (Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Schmargendorf und Kolonie Grunewald), sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Verlängerung der Linien nach dem Potsdamer Bahnhof in Berlin wurde teils 1899, teils 1900 in Betrieb genommen, auch ist eine Linie Berlin-Steglitz-Zehlendorf-Potsdam mit Abzweigungen nach Wilmersdorf u. von Zehlendorf nach Schlachtensee projektiert. Die Länge aller in Betrieb befindlichen Linien betrug 1899: 32,67 km; 1900: 36,67 km; 1901: 54,42 km. Spurweite 1,435 m.

**Kapital:** M. 6 600 000 in 6600 Aktien (Nr. 1—6600) à M. 1000. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. oder Beamte, dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R.. Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Gewinnanteile als weitere Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnkörper 7 403 741. Grundstücke u. Gebäude 1 725 803. Betriebsmittel (Wagen) 1 053 424. Mobil. 1, Drucksachen 382, Kassa 3796, verschied. Guth. 8687, Kautionen b. Behörden hinterlegt 171 668, Koncessionenkt. 1 824 000. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Gläubiger 5 502 207, Ern.-F. 64 601, Gewinn 24 695. Sa. M. 12 191 505.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlust-Vortrag 132 820, Gesamtabschreib. 149 126, vertragsm. Abgaben 26 328, Gewinn 24 695. — Kredit: Gesamtbetriebseinnahme 1 576 783 abzügl. 1 251 860 für Gesamtbetriebsausgabe, bleibt Betriebsüberschuss 324 923 plus Zs. 8048, somit Betriebsgewinn 332 972. Sa. M. 332 972.

**Kurs:** Die Aktien werden nicht notiert.

**Dividenden:** 1898—1900: 0, 0, 0% (Baujahre); 1901: 0%. Div.-Zahlung spät. am 30. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Ministerial-Direktor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Mieke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Komm.-Rat Eduard Arnhold, Rentier Gen.-Konsul Herm. Kreissmann, Bank-Dir. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Unternehmer Herrmann Bachstein, Bank-Dir. Justizrat Dr. jur. J. Riesser, Bankier A. Blaschke, Berlin. \*

## Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, W. Königgrätzerstrasse 124.

**Gegründet:** 13. 4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897. Letzte Statutänd. v. 9. 6. 1900, 9./2. 1901 u. 5./4. 1902. Staatliche Koncession v. 15./3. 1896 bzw. 5./11. 1897 auf 90 Jahre ab 15. 3. 1896. Die Zustimmung der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die landespolizeiliche Genehmigung für die Flachbahn Warschauerbrücke zum Centralviehhof datiert vom 16. 6. 1900 und läuft die staatliche Genehmigung bis ult. 1949, die städtliche bis ult. 1919.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe einer elektrischen Stadtbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Gemeinde Schöneberg und der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbesondere durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 und 30. Jan. 1897 und dem königl. Eisenbahntiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschlossenen Verträge beziehungsweise die ihr hierdurch, sowie durch die allerrh. Kabinettsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anlegung u. zum Betriebe einer elektr. Stadtbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske auf die

Vorbereitung des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten).

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen zweigeleisigen elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin vom Wilhelmsplatz (Charlottenburg)-Zoologischen Garten nach der Warschauer Brücke mit Fortsetzung bis zum städtischen Central-Viehhof (Flachbahn); Abzweigung nach Potsdamer Platz. Länge der Stromstrecke: 10,141 km, davon 8,193 in Berlin, 1,735 in Charlottenburg, 0,213 in Schöneberg; Länge der Flachbahn: 2,2 km; Länge der Charlottenburger Verlängerung bis zum Knie: rund 2,70 km; Gesamtlänge 15,041 km. Die Betriebseröffnung der Strecken Warschauer Brücke (Stralauer Thor) bis Zoolog. Garten mit Abzweigung nach Potsdamer Platz erfolgte am 18./2. bzw. 11. 3. 1902. Die Flachbahn Warschauer Brücke-Centralviehhof kam bereits am 1./10. 1901 in Betrieb.

Die Fortsetzung der Stammbahn in westlicher Richtung wird durch eine Untergrundbahn auf Charlottenburger Gebiet erfolgen, und zwar zunächst durch die Ausführung der Strecke vom Zoolog. Garten bis zum Knie. Der erste Teil dieser Strecke ist im Herbst 1901 in Angriff genommen worden. Es ist beabsichtigt, die Strecke bis zum Knie im Laufe des Jahres 1902 zu vollenden. Die Frage, wie die Untergrundbahn dann vom Knie ab fortzuführen sein wird, ob nach dem Wilhelmsplatz in Charlottenburg oder in gerader Richtung bis zum Sophie-Charlotteplatz, steht im Zusammenhang mit dem neuerdings aufgetretenen Plane der Verlängerung der Bismarckstrasse, der Überbrückung der Ringbahn und der Aufschliessung von Westend für eine umfangreiche Bebauung.

Die Ausführung der Bahnanlage erfolgte durch Siemens & Halske A.-G. für Rechnung der Ges. auf Grund eines Kostenanschlages, der sich inkl. des für einen jährl. Verkehr von 23 000 000 Fahrgästen vorgesehenen Betriebsmaterials etc. auf M. 15 525 000 belief. Eine Überschreitung des Baukapitals kann nur bis zu 5% der erwähnten Summe geltend gemacht werden. In obiger Ziffer sind die Bau-Zs. und die Aufwendungen für Erwerb der erforderlichen Grundstücke nicht inbegriffen. Infolge Abänderung der urspr. Baupläne und Entwürfe, hauptsächlich auch behufs Ausführung der Strecke Nollendorfplatz-Zoolog. Garten als Untergrundbahn und Fortsetzung von da bis zum Wilhelmsplatz in Charlottenburg etc. trat hinsichtlich des Kostenanschlages eine erhebliche Modifikation ein. Danach werden sich die Kosten der Stammstrecke mit allen Erweiterungsbauten und Umänderungen einschl. Wagenpark, Kraftwerk, Betriebsbahnhof, Werkstätten, sowie der Bau-Zs. und unter Zurechnung des gesamten nur zum Teil für die Bahnanlage benutzten rund M. 7 000 000 betragenden Grunderwerbs nach dem Stande der Abrechnung Ende 1901 bzw. Anfang 1902 auf rund M. 32 500 000 belaufen. Zieht man von dieser Summe den durch die veranschlagten Mieteinnahmen aus 22 Häusern u. andere Nebenquellen sich verzinsenden Kapitalbetrag ab, so verbleiben für die eigentl. Bahnanlage als Kosten, deren Verzinsung aus den Verkehrseinnahmen erfolgen soll, etwa M. 28 000 000.

Wegen Weiterführung der Bahn vom Potsdamer Platz bis zum Spittelmarkt und gegebenenfalls bis zum Alexanderplatz sind Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Berlin im Gange.

Die elektr. Energie liefert das eigene Kraftwerk in der Trebbinerstrasse.

Um den Betrieb der Bahn unter Verwertung ihrer Erfahrungen einrichten und entwickeln zu können, hat die Firma Siemens & Halske A.-G. sich die selbständige Führung des Betriebes für das erste volle Betriebsjahr (1902) vorbehalten. Sie gewährleistet der Ges. für dieses Betriebsjahr eine Minimalverzinsung von 4% des für die eigentliche Bahnanlage zur Verwendung gelangten Kapitals, wobei für Grunderwerb eine Aufwendung von nicht mehr als M. 4 000 000 in Ansatz kommt. Als Entgelt für die Betriebsführung und die gewährleistete Minimalrente erhält die Firma Siemens & Halske A.-G. 25% des event. die garantierte Rente von 4% übersteigenden Betriebsüberschusses des ersten vollen Betriebsjahres.

**Abgaben an den Fiskus und an die Gemeinden:** Nach dem Vertrage mit dem königl. Eisenbahnfiskus hat die Ges. für die Benutzung der eisenbahn-fiskalischen Gelände, und zwar insbesondere eines Teiles der Lagerplätze auf dem alten Dresdner Bahnhof im Umfange von 14 136 qm vom Tage des Beginns der Bauausführung ab Anerkennungsgebühren und Entschädigungen im Gesamtbetrage von M. 34 700 jährlich an den Eisenbahnfiskus zu zahlen. Zur Sicherstellung der von der Ges. dem Eisenbahnfiskus gegenüber übernommenen Verpflichtungen ist eine erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 500 000 in das Bahngrundbuch nach Massgabe des Ges. v. 19. Aug. 1895 einzutragen.

Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutzung der öffentlichen und nichtöffentlichen Grundstücke hat die Ges. alljährlich folgendes Entgelt zu entrichten:

- a) für die Stadt Berlin: bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2% dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: 2¼% und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark ¼% mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung, also vom Beginn



des fünften Jahres ab, aber mindestens M. 20 000 jährlich. Das Entgelt für die Flachbahn Warschauerbrücke-Centralviehhof entspricht den für Flachbahnen festgestellten Sätzen;

- b) für die Gemeinde Schöneberg: einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden Anteil an demjenigen Entgelt, welches sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergibt;
- c) für die Stadt Charlottenburg (unter Einschluss der Verlängerungslinie und nach der mit der Stadtgemeinde vereinbarten Abänderung der ursprünglichen Bedingungen): bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Bahn auf der Gesamtlinie bis M. 7 000 000:  $\frac{20}{36}\%$  der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr auf der Gesamtlinie Warschauer Brücke-Potsdamer Thor-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmsplatz in Charlottenburg; bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 8 000 000:  $\frac{21}{36}\%$  und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark  $\frac{1}{36}\%$  mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung für die Strecke Zoologischer Garten-Wilhelmsplatz aber mindestens M. 7500 jährlich.

Die Zahlungen sub a, b u. c beginnen spät, am 15./5. desjenigen Jahres, welches auf das Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb eröffnet worden ist, folgt.

**Rückkaufsrecht der Gemeinden:** Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatlichen Genehmigung (15. März 1896) ausgeschlossen und kann erst dann und in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbsstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittlung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches die Unternehmung im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsjahre, rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei der einstimmigen Genehmigung für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Kraftherzeugungs- und sonstigen Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen und Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn und sonstige dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar gewidmete Sachen und Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10%.

Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitigung der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

**Kapital:** M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 12 500 000; die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss zum Zwecke der Beschaffung von weiteren Mitteln für die Bauausführung Erhöhung um M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, welche von einem Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu pari plus 2% für Stempel u. Herstellungskosten übernommen und den alten Aktionären 18./3.—4./4. 1901 zu 106% plus 4% Zs. ab 1./1. 1901 angeboten wurden; auf 5 alte Aktien entfielen 3 neue, welche ab 1./1. 1901 div.-ber. sind. Zur Deckung der Restzahlungen für die Stammbahn u. Flachbahn sowie der Kosten für die Erweiterungen und Ausbauten beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Erhöhung um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 und zwar 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium (Deutsche Bank) übernommen und zwar die Aktien mit Div.-Ber. pro 1902 à 106½% zuzügl. 4% Stück-Zs., die Aktien mit Div.-Ber. pro 1903 à 102½% franko Zs. u. den alten Aktionären 2.—20./5. 1902 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf je nom. M. 4000 alte Aktien M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1902 à 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1903 à 106% franko Zs. entfielen.

**Genusscheine:** 1250 Stück. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten folgenden Geschäftsjahres ab Anspruch auf 25% desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene Aktienkapital 8% Dividende entfallen sind. Die Ges. ist berechtigt, die Genusscheine abzulösen und zwar, wenn die Ablösung innerhalb der ersten 10 Betriebsjahre erfolgt, mit M. 1000 für jeden Genusschein, wenn die Ablösung später erfolgt, mit dem 20fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genusscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Fall der Liquid. erhalten die Genusscheine nach den Aktien die gleiche Abfindung.

**Anleihe:** M. 12 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Verl. und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500,

Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1. April (zuerst 1907) auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1. April 1907 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 1 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank und deren Niederlassung in Frankfurt a. M. Begeben bis Ende 1901: M. 7 800 000. Zugelassen und eingeführt im Okt. 1899. Kurs Ende 1899—1901: 101.50, —, 97.70%, Zur Subskription aufgelegt M. 5 000 000 am 29. Jan. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin.

**Hypotheken:** M. 942 800 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke und zwar: M. 147 800 zu  $3\frac{3}{4}\%$ , kündbar 30. Juni 1904; M. 135 000 zu  $3\frac{3}{4}\%$ , kündbar 1. April 1904; M. 90 000 zu  $4\%$ , kündbar 1. Okt. 1905; M. 120 000 zu  $4\frac{3}{4}\%$ , halbjährl. kündbar; M. 260 000 zu  $4\%$ , halbjährl. kündbar; M. 40 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , halbjährl. kündbar; M. 150 000 zu  $4\%$ , kündbar 1./4. 1902.

Der Grundbesitz für die Zwecke der Bahn umfasst jetzt ausser mehreren kleineren Teilflächen 25 Hausgrundstücke, nämlich: Gitschinerstr. 72, Trebbinerstr. 1. 2. 3. 4, Tempelhofer Ufer 30, Bülowstr. 70, Dennewitzstr. 22, Köthenerstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, Bismarckstr. 33/33a/33b/Sesenheimerstr. 16.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum R.-F., sodann bis  $4\%$  erste Div., vom verbleib. Betrage bis  $7\%$  Tant. an den A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 4197, Bankguth. 1 939 081, Debit. 21 149, Unk. (von Siemens & Halske A.-G. übernommen, lt. Gewinn- u. Verlustkto) 30 000, Baukto 20 382 348, Grunderwerb u. Gebäude 7 141 848, Wertp. (bei Behörden hinterlegte Kautionen) 137 134, Inventar 1357.

Passiva: A.-K. 20 000 000,  $4\%$  Schuldverschreib. 7 800 000, Hypoth. auf erworbenen Grundstücken 942 800, Bau-Zs. f. 1901 800 000, Stück-Zs. a.  $4\%$  Schuldverschreib. v. 1./10. bis 31.12. 1901 78 000, noch nicht erhobene Bau-Zs. u. Zs. auf Schuldverschreib. 5410, Kredit. 30 906. Sa. M. 29 657 116.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bau-Zs. der Aktien 800 000, Zs. der Schuldverschreib. 309 000, Unk. u. Steuern 5562. — Kredit: Einnahmen aus Zs. u. Mieten abzgl. Ausgaben für Pachten 114 152, Saldo 1 054 410 (davon auf Baukto übertragen 1 024 410, do. auf Diverse 30 000). Sa. M. 1 168 562.

**Kurs der Aktien Ende 1897—1901:** 126.90, 128.90, 115, 115.50, 118%. Aufgelegt Nr. 1—12 500 am 4./11. 1897 zu 115%. Nr. 12 501—20 000 im April 1901 eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 4, 4, 4,  $4\%$  Bau-Zs. bis zur Aufnahme des vollen Betriebes, spät, bis 31./12. 1901. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Paul Wittig.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht, Stellv. Bank-Dir. Max Steinthal, Wilh. von Siemens, Justizrat Dr. Adolf Braun, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Baumeister a. D. Hch. Schwieger, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Mitteld. Creditbank, Rob. Warschauer & Co. \*

## Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Bochum.

Sitz in Berlin, W. Behrenstrasse 1. Vorstand in Bochum.

**Gegründet:** 1896; eingetr. 17./1. 1896. Letzte Statutänd. v. 21./5. bzw. 30./6. 1900.

**Zweck:** Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen und Bochum ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt.

Die Ges. erwarb von Siemens & Halske in Berlin verschiedene Strassenbahnkonzessionen in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen auf 33 Jahre, in Königssteele 40 Jahre, sowie Pachtrecht an der Strassenbahn Bochum-Herne ab 1. Jan. 1896.

Die Bahnen durchziehen die Städte Bochum und Gelsenkirchen und verbinden sie mit Schalke, Wattenscheid, Wanne, Herne, Steele, Laer, Weitmar, Bismarck u. Spillenburg, Königssteele. Länge der bis Ende 1900 eröffneten Linien rund 55 km mit 61.3 km Geleislänge. Koncessionsdauer für sämtliche Linien 33 Jahre vom Tage der Inbetriebsetzung. Die Fahrgelder-Einnahme betrug 1898—1900: M. rund 1 165 000, 1 360 000, 1 440 481. Beförderte Personen 1898—1900: ?, 8 801 577, 9 325 628.

Weitere Ausdehnung des Unternehmens ist geplant, so wurden die Koncessionen (teils 40jährig, teils 50jährig, teils 60jährig) für folg. neue Linien erteilt: 1) Laer-Werne rot. 5 km; — 2) Weitmar-Linden-Hattingen rot. 7 km; — 3) Gelsenkirchen-Weidenstrasse rot. 1 km; — 4) Bismarck-Buer-Horst rot. 11.5 km; — 5) Laer-Witten rot. 4 km; — 6) Linden-Dahlhausen rot. 1.5 km; — 7) Engelsburg-Weitmar-Stiepel rot. 8.5 km; — 8) Spillenburg-Rellinghausen rot. 2.5 km, in Sa. ca. 42 km. Die oben unter 1. 2. 4 u. 6 aufgeführten



Linien kamen im Sommer 1901 in Betrieb; die übrigen Linien dürften voraussichtlich auch noch im Jahre 1901 in Betrieb genommen werden.

Der Wagenpark besteht aus 132 Motor- und 69 Anhängewagen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar und Buer. Wegen des Erwerbs weiterer Konzessionen schweben Verhandlungen.

Der Ges. ist von dem Landkreise Bochum und den beteiligten Gemeinden in demselben das Recht eingeräumt, den betr. Teil der Bahnlinien, welcher ein nicht unerhebliches Zwischenglied des Gesamtnetzes darstellt, nach Ablauf der Konzession auf weitere 10 Jahre gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von M. 1500 für jeden Kilometer Bahn in Pacht zu nehmen. In den meisten Konzessionsverträgen ist vorgesehen, dass während der Dauer der Konzessionen Konkurrenzbahnen nicht zugelassen werden.

Beim Ablauf der Konzessionen geht ein Teil der auf den Betrieb der elektrischen Bahnen bezügl. Anlagen nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75% der Ges. Ein anderer Teil kann von den Wegeeigentümern zum Taxpreis übernommen werden. Für Laer-Werne, Linden-Dahlhausen, Wattenscheid-Zeehe Karl Friedrich u. Bismarck-Buer-Horst bestehen hinsichtlich Abgaben und Übernahme der Anlagen abweichende Vereinbarungen.

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden partizipieren mit 25% an demjenigen Reingewinn, welcher 5½% des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chausseierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine höhere Gewinnbeteiligung als die Abgabe für Unterhaltung des Pflasters in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4% von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten.

Die Firma Siemens & Halske A. G. hat eine Div.-Garantie von 6% für das neue und das alte Netz solange übernommen, bis das Gesamtunternehmen drei hintereinander folgende Jahre 6% Div. erbracht hat.

Den Bau der Anlagen führten Siemens & Halske gegen Erstattung der Selbstkosten mit einem Zuschlage von 10% aus. Siemens & Halske übernahmen auch den Betrieb, und zwar für 1896 für Rechnung der Ges., ab 1897 für eigene Rechnung gegen Zahlung einer Jahrespacht von 6% des A.-K. und Übernahme der Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000, der sämtlichen Steuern der Ges., der festen Abgaben an Berechtigte, der Gewinnbeteiligungen der Gemeinden, der statut. und vertragsm. Tantiemen, einer Rücklage zur Tilg. des A.-K. von jährl. M. 1657 für je M. 100 000 des Anlagekapitals, einer Rücklage in den Ern.-F. von jährl. M. 1600 für je M. 100 000 des Anlagekapitals und der bei Verteilung einer 6% Div. erforderlichen Rücklagen in den gesetzlichen R.-F. Von dem Überschusse aus den Betriebseinnahmen nach Bestreitung obiger Ausgaben und nach Zahlung einer Div. von 6% werden zunächst 25% zur Rückerstattung etwaiger Verluste der Pächterin aus den Vorjahren nebst 4% Zs. verwendet; vom Rest erhielt die Ges. bisher zwei Drittel, die Pächterin ein Drittel. Die Ges. beschloss 1899, den Vertrag mit Siemens & Halske auf weitere 4 Jahre, also bis zum 31. Dez. 1905, und auf die neuen Linien der Ges. auszudehnen, wogegen die Gewinnbeteiligung der genannten Firma von 33⅓% auf 20% ermässigt wird und die Berechnung derselben erst von demjenigen Überschusse stattfinden soll, welcher sich nach Verteilung einer Div. von 7%, statt wie bisher nach einer 6%igen Verzinsung des jeweilig verwendeten Baukapitals ergibt. Dieser neue Vertrag trat teils mit Rückwirkung ab 1. Jan. 1898, teils ab 1. Jan. 1900 in Kraft.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari an von Koenen & Co., Berlin, (welche Stempel- und alle Emissionskosten zu tragen hatten), angeboten den Aktionären 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 zu 105%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld, sowie der halbe Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restliche 75% waren spätestens zum 1. Dez. 1900 einzuzahlen: auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhalten für 1900: 6% Bau-Zs. p. r. der eingezahlten Beträge und sind ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber.

**Anleihe:** Der nunmehr durchgeführte Umbau des alten Netzes, die Verbesserung und Verstärkung der Betriebseinrichtungen des neuen Liniennetzes und der Bau zweier Linien erfordert einen Geldbedarf von ca. M. 3 000 000, welcher durch Aufnahme einer Anleihe von M. 3 000 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, zu 103% rückzahlbar, Deckung findet. Diese Oblig. sollen bis 1.7. 1907 unkündbar sein und bis zum 1.7. 1929 durch Ausl. getilgt werden. Die Siemens & Halske A.-G., welcher diese Oblig. zum Parikurse in Zahlung gegeben wurden, übernimmt die Garantie für Verzinsung u. Rückzahlung der Oblig. in

gleicher Weise wie die bisherige 6% Div.-Garantie für die Aktien (siehe oben). Die Zulassung dieser Anleihe zum Handel an der Berliner Börse erfolgte am 31. 7. 1902.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlage 11 962 501, Grundstücke 180 303, Effekten 85 502, Kautions-Kto 6140, Tilg.-Rücklageanlage 296 324, Kassa 5024, Guth. bei Siemens & Halske A.-G. 1 060 724. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 72 015, Tilg.-Rücklage 425 518, Ern.-F. 191 012, alte Div. 2000, Kredit. 2 244 388, Gewinn 661 586. Sa. M. 13 596 521.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Tilg.-Rücklage 110 727, Ern.-Rücklage 106 919, Gewinn 661 586 (Div. 600 000, R.-F. 33 079, Tilg.-Rücklage 110 727, Erneuer.-Rücklage 106 918, Tant. an Vorst. 6285, do. an A.-R. 22 222. Sa. M. 879 233, sodass nach Abzug des Betriebsüberschusses und der Zs. des während des Betriebsjahres noch nicht verwendeten Kapitals sowie des Vortrags von 1900 von insgesamt M. 642 878 eine Zuzahlung von M. 236 358 seitens der A.-G. Siemens & Halske zu leisten war). — Kredit: Vortrag 541, Überschuss u. Zs. 642 333, Zuzahlung der Siemens & Halske A.-G. 236 358. Sa. M. 879 233.

**Kurs Ende 1896—1901:** 159.60, 179.25, 177, 168, 125, 111.50 % Emissionskurs: 147 % Eingef. am 26. Febr. 1896 zu 155 % Notiert in Berlin.

**Dividenden:** 1896: 6% (Bau-Zs.); 1897—1901: 6, 6½, 6½, 6½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). Am 15./2. jeden Jahres wird die Div. gezahlt.

**Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Oscar Röhrig, Bochum.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bürgermeister a. D. Dr. Jos. Rosenthal, Berlin; Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Gen.-Dir. Gustav Frielinghaus, Bochum; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Landeshauptmann a. D. Overweg, Letmathe; Geh. Reg.-Rat Dr. von Krüger, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Bochum: Eigene Kasse; Berlin, Behrenstr. 1: von Koenen & Co., Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. \*

## Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

**Gegründet:** Handelsges. eingetr. 15. 9. 1881. Letzte Statutänd. v. 30. 5. 1899 u. 9. 5. 1900.

Das Schienensystem der früheren englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. Sept. 1881 an die neue Ges. für M. 600 000 übertrug. Die Koncession währte bis zum 31. März 1929. Die G.-V. vom 18. April 1883 ernächtigte den Vorstand, die Koncessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende A.-G. für den Bau von Sekundärbahnen im Herzogtum Braunschweig für M. 150 000 abzutreten. Dies ist geschehen. Die Herzogl. Landesregierung hielt die Summe jedoch für zu hoch und ermässigte dieselbe auf M. 100 000.

Im Jahre 1896 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Gesellschaft verpflichtete sich, mit Einführung des elektrischen Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städtischen Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die ihrerseits als Bedingung gestellte Verlängerung der Koncessionsdauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektrizitäts-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

**Zweck:** Bau, Erwerb und Betrieb von elektrisch betriebenen Strasseneisenbahnen in und bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezüglicher Geschäfte. Errichtung und Betrieb von elektrischen Stromlieferungsanlagen. Zur Zeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt und Umgebung die Linien: Richmond-Schützenhaus, Richmond-Nordbahnhof, Westbahnhof-Gliesmaroderbahnhof, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelpfer, Friedrich Wilhelmsplatz-Kastanienallee, Ruhfäutchenplatz-Stadtpark, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 33,7 km, Geleislänge 47,1 km, Betriebslänge 38,8 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Geplant ist eine Linie über Königsutter nach Helmstedt, Länge 37 km, mit Zweiglinie Süplingen-Schöningen, sowie die Linie Goslar-Oker-Harzburg mit einer Abzweigung nach dem Burgberge, auch eine Steintransportbahn im Eckerthal von Bad Harzburg nach Ilseburg unter Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Ecker, doch dürfte alle diesen Plänen erst bei Eintritt besserer Geldverhältnisse näher getreten werden.

**Koncessionen:** 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Koncession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und



erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Die Abtretung dieser Strecke und der erwähnten Nebenanlagen, welche dem Erwerber in einem den Anforderungen der Aufsichtsbehörde entsprechenden Unterhaltungszustande zu übergeben sind, hat gegen bare Zahlung des 25fachen Betrages des als Div. zur Auszahlung gelangenden Durchschnittsreinertrages derjenigen 5 Betriebsjahre zu erfolgen, welche sich ergeben, wenn von den letzten 7 Betriebsjahren das Betriebsjahr mit dem höchsten und das Betriebsjahr mit dem niedrigsten Reinertrage ausgeschieden wird. Die Herzogl. Regierung wird sich vor Beginn des letzten koncessionsmässigen Betriebsjahres darüber erklären, ob sie ihr Erwerbsrecht ausüben will. Falls dieses nicht geschieht, gilt die Koncession unter den in derselben ausgesprochenen Bedingungen und Bestimmungen auf fernere 10 Jahre verlängert. Da die staatliche koncessionierte Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel sich im Stadtgebiete Braunschweig noch auf eine zwischen Augustthor und Stadtgrenze belegene, zur Strassen-Eisenbahn in Braunschweig (I) gehörige Strecke mit bezieht, so hat der Stadtmagistrat für diese Teilstrecke auch eine 50jährige Koncession zugelassen, jedoch der Stadt das Recht vorbehalten, bei Ablauf der Koncession ad 1 für diese Teilstrecke den Bau eines besonderen Geleises zu verlangen und die Ausgabe besonderer Billets für die Teilstrecke zu untersagen. Weitere besondere Abgaben sind nicht zu zahlen, es kommen nur die gesetzlichen und Staats- und Kommunalsteuern in Betracht.

3. Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektr. Strassenbahn nach dem Dorfe Oelpfer konc. auf 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8./4. 1899, Geleisanlage: 0.637 km.

Statistik:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bahnlänge . . . m	13 805	13 805	13 805	37 491	45 116	45 884	46 578	47 130
Betriebseinnahmen M.	209 991	213 708	219 771	247 065	667 085	778 689	813 508	806 896
Wagenpark Ende 1901:	70 Motorwagen, 62 Anhängewagen und 28 sonstige Wagen.							

Die Koncession einer elektrischen Centrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 18. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsbeginnes an gerechnet, erteilt. Die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Electricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter einjähriger Anzeige zu übernehmen.

Der Preis, zu dem die Übernahme erfolgt, ist derart bestimmt, dass für jedes seit der Inbetriebnahme verflossene Jahr nachfolgende Prozente von dem Herstellungspreise einschl. der Grunderwerbskosten abgerechnet werden: Für das 1. bis einschl. 8. Jahr nichts, für das 9. bis einschl. 16. Jahr je 2%, für das 17. bis einschl. 21. Jahr je 3%, für das 22. bis einschl. 26. Jahr je 4%, für das 27. bis einschl. 31. Jahr je 5%, für das 32. bis einschl. 35. Jahr je 6%. Die später genehmigten Erweiterungen werden jedoch vom Tage der Inbetriebnahme an besonders gerechnet. Nach Ablauf der Vertragsdauer geht das gesamte Werk nach den vorstehenden Grundsätzen in den Besitz der Stadt über. Falls diese jedoch ein Jahr vor Ablauf des Vertrages eine Weiterführung des Werkes auf einen Zeitraum, der höchstens 20 Jahre umfassen darf, verlangt, muss die Ges. das Werk weiterführen. Der Stadt bleibt in diesem Falle das Recht vorbehalten, das Werk nach weiteren 5 Jahren, nach 1 Jahr vorher erfolgter Mitteilung an die Ges. zu übernehmen.

Für die erteilte Koncession hat die Ges. ferner die Verpflichtung übernommen, der Stadt einen Anteil von der Brutto-Einnahme zu zahlen, und zwar von einer Einnahme bis M. 50 000 7 1/2%, über M. 50—100 000 10%, von über M. 100 000 15%. Ausserdem hat die Ges. bei einem 6% übersteigenden Reingewinn der Stadt einen Anteil zu gewähren, der bei einem Überschuss von mehr als 6—10%: 33 1/3% und über 10%: 50% beträgt. Der Reingewinn wird in der Weise ermittelt, dass der Überschuss der Betriebs-

einnahmen über die Betriebsausgaben nach Abzug des vorerwähnten Anteils der Stadt an der Brutto-Einnahme, der erforderlichen Abschreibungen und einer  $3\frac{1}{2}\%$  Verzinsung von 40% des gesamten Anlagekapitals festgestellt wird. Ausser diesen Abgaben zahlt das Werk noch die städtischen und staatlichen Steuern. Der Preis für Beleuchtungs-zwecke beträgt 6 Pf., für Motorenbetrieb und sonstige technische Verwendung 2 Pf. pro Hektowattstunde. Die Betriebseröffnung fand am 1. 4. 1900 statt. Bis 1. 4. 1902 waren angeschossen: 13 278 Glühlampen, 492 Bogenlampen von 4–10 Amp., 215 Motore = 564 HP., 97 Heiz-, Koch-, medizinische Apparate, Ventilatoren etc. = 1151 Hektowatt. Eigenbedarf 59 K.-W.

**Sternhaus:** An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus. Anlagekosten ca. M. 300 000, welches von der Ges. bis Ende 1900 in eigener Regie betrieben wurde; ab 1./1. 1901 verpachtet.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 1200 Aktien (Nr. 1–1200) à M. 500 und 2400 Aktien (Nr. 1201 bis 3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27. Juni 1896 um M. 1 400 000 (auf M. 2 000 000) in 1400 Aktien à M. 1000, voll div.-ber. ab 1. Jan. 1898, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus  $2\frac{1}{2}\%$ ; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Juni 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 p. r. t. bis zu 4%, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon M. 500 000 den Aktionären 25./5. bis 15./6. 1899 zu 110% plus 2% Spesen.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlstellen wie bei Div. In Umlauf Ende 1901: M. 2 408 500. Kurs Ende 1898–1901: 103, 102, 99, 98%. Notiert in Braunschweig.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Koncessions-dauer für das Elektrizitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernh. Caspar in Hannover. Restliche M. 500 000 in 1900 begeben. Zahlstellen wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 3. u. 4. 1. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899–1901: 102, 99, 98%. Notiert in Braunschweig.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen event. besondere Abstellungen und Rückstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnkörper u. Stromzuführung 4 511 334, Konz.-Kto 75 254, Immobil. 1 855 928, Pferde 3800, Wagen 1 111 781, Geschirre 129, Kraftstation 1 325 420, Mobil. 26 699, Utensil. 198 144, Bekleidungen 19 500, Kautionsseffekten 89 000, Kassa 7389, Vorräte 193 588, Debit. u. Bankierguth. 116 400.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. v. 1897 2 529 450, do. v. 1898 2 100 000, do. Zs.-Kto 35 930, Amort.-Kto 130 879, R.-F. 281 968, Unterst.-Kto 2334, alte Div. 45, Ern.- (Abschreib.-) Kto 193 261, Kredit. 1 118 075, Gewinn 142 426. Sa. M. 9 534 372.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter 24 641, Löhne 314 223, Betriebs-Unk. 35 162, Steuern 7841, Personalversich. 7693, Unterhaltung: Bahnkörper 8142, Immobil. 1588, Kraftstation 62 241, Pferde 2277, Wagen 25 045, Stromzuführung 2448, Betriebs-Unk. Lichtwerk 72 679, Vertragsabgaben 16 258, Oblig.-Zs. 176 360, Zs. 2574, Amort. 14 301, Ern.- (Abschreib.-) Kto 67 716, Gewinn 142 426 (davon R.-F. 7112, Tant. 4318, Div. 127 500, Grat. an Beamte 2310, Unterst.-Kasse 1000, Vortrag 196). — Kredit: Vortrag 183, Betriebseinnahme 824 895, do. diverse 8790, Betriebseinnahme Lichtwerk 149 753. Sa. M. 983 622.

**Kurs Ende 1886–1901:** 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107, 142, 145.50, —, —, 174, 143, 125, 124.50%. Notiert in Berlin, Braunschweig.

**Dividenden 1886–1901:**  $5\frac{1}{2}\%$ ,  $5\frac{1}{5}\%$ , 5, 5, 5,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ , 5, 5, 5,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{4}\%$ . Zahlbar spät am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Major a. D. R. Ribbentrop.

**Aufsichtsrat:** (3–7) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. Jul. Pieck, Kgl. Baurat Dir. R. Kolle, Berlin; Eisenbahn-Dir. a. D. Baurat Menadier, Friedr. Ohlmer, Braunschweig; Aug. Schmidt, Herm. Sternheim, Hannover.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Creditanstalt, M. Gutkind & Co.; Hannover: Bernh. Caspar. \*



## Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

in Breslau, Herrenstrasse 28, I.

**Gegründet:** 2. 9. 1876; handelsger. eingetr. 21./10. 1876. Statutänd. v. 27./11. 1899 n. 23./4. 1900.  
**Zweck:** Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Breslau und zur Verbindung Breslaus mit umliegenden Ortschaften. Linien: 1) Königsplatz-Zoolog. Garten (4,12 km), 2) Zoolog. Garten-Scheitnig (Pendelbetrieb) (0,96 km), 3) Pöpelwitz (Schlachthof)-Ohlauerthor (5,57 km), 4) Pöpelwitz (Schlachthof)-Centralbahnhof (4,68 km), 5) Kleinburg (Südpark)-Oderthor-bahnhof (6,41 km), 6) Kaiser Wilhelmplatz-Schiesswerder (4,83 km), 7) Gürtelbahn (8,29 km). Sa. 34,87 km. Spurweite 1,435 m. Auf allen diesen alten Linien, mit Ausnahme einer kurzen Strecke, kann ab 6./8.—28./11. 1901 der elektr. Betrieb zur Einführung. Die A.-G. ist verpflichtet, zunächst folg. Strecken neu für den elektr. Betrieb zu bauen: 1) Die Verlängerung der bestehenden Linie Oderthorbahnhof-Kleinburg bis zum Gasthaus Wiesen-thal (bereits erfolgt). — 2) Von den Geleisen der Gartenstr. abgehend durch die Teichstr.-Bohrauerstrasse-Lehmgrubenstrasse-Hubenstrasse bis zur Strehleiner Thor-Expedition. — 3) Von der Universitätsbrücke abgehend durch die Rosenthalerstrasse-Rossplatz-Oswitzer Unterführung über die Gröschelbrücke bis zu dem ersten Kirchhof auf den Polinkäckern. Diese Neubautrecken 2 u. 3 dürften im Spätherbst 1902 dem Betrieb übergeben werden.

Der Bau der Strassenbahn erfolgte auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing er-theilten Konzession des Breslauer Polizei-Präsidiums vom 4. Juli 1876 und des Vertrages des Joh. Büsing mit dem Breslauer Magistrat v. 5. Aug. 1876. Nach diesem Vertrage erhielt die Stadt Breslau bis Ende 1899 von der Ges. für die Benutzung des Strassenterrains eine Rente in Höhe von einem Drittel desjenigen Reingewinnes, welcher nach Verzinsung des Anlagekapitals mit 5% verbleibt. Der Magistrat zu Breslau beanstandete jedoch nach Errichtung der Ges. die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigzte Anlagekapital, welcher lediglich dadurch entstand, dass das Unternehmen in eine A.-G. umgestaltet ist. Infolge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. Aug. 1879 vereinbart, dass die Summe von M. 300 000 von dem buchmässigen Grundkapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5% Zs. abgesetzt werden soll, sodass also bei M. 2 000 000 Kapital nur für M. 1 700 000 5% Zs. mit M. 85 000 vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden. — Weiterer Vertrag mit der Stadt vom 7. Nov. 1878, dazu Konzession vom 27. Juli 1883: die Stadt übernahm die Instandhaltung des gesamten Geleispflasters gegen eine jährl. Entschädigung, welche nach der Geleislänge berechnet wird. Lt. Vertrag vom 9. Okt. 1890 verpflichtete sich die Ges., bei seitens der Stadt vorzunehmenden Neu-pflasterungen die Geleise in Eisenkonstruktion zu verlegen und zwar 500 m auf eigene Kosten, während für 700 m die Stadt  $\frac{2}{3}$  der Materialkosten beisteuerte.

Wegen des Baues neuer Linien und Einführung des elektrischen Betriebes, sowie Verlängerung des Vertragsverhältnisses bis zum 14. Juli 1923 wurden in der G.-V. vom 20. Febr. 1899 unter Aufhebung sämtlicher früher abgeschlossenen im vorstehenden Ab-satz erwähnten Verträge folgende neue Vereinbarungen mit der Stadt Breslau, ratifiziert am 27. Juni bzw. 5. Juli 1899, genehmigt:

Die Stadtgemeinde erhält einen Anteil an dem Jahresertrage des gesamten Bahn-unternehmens nach folgenden Grundsätzen: 1) Während der Zeit vom 1. Jan. 1900 bis zum 31. Dez. 1907 werden der Ges. von dem nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleib. Jahresertrage vorweg zu gute gerechnet a) 4% des noch ungetilgten Teils der älteren Oblig.-Schuld von urspr. M. 600 000, b) 5% des älteren A.-K. im Gesamtbetrage von M. 1 700 000, c) 4% von demjenigen Kapitale, welches am Schlusse eines jeden Kalenderjahres auf die Umwandlung u. Erweiterung des Unternehmens tats-ächlich ausgegeben worden ist, jedoch abzüglich derjenigen Beträge, die zu diesem Zwecke aus dem Ern.-F. oder aus dem durch den Erlös verkaufter Grundstücke etc. ge-wonnenen R.-F. verwendet worden sind. Ob die verausgabten Kapitalien im übrigen durch Begebung neuer Aktien oder durch Ausgabe von Oblig. gewonnen sind, ist gleich-giltig. Von dem Reste des Jahresertrages erhält die Stadtgemeinde  $33\frac{1}{3}\%$ , die A.-G.  $66\frac{2}{3}\%$ . 2) Vom 1. Jan. 1908 ab erhalten die Stadtgemeinde und die A.-G. je die Hälfte des nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahn-unternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleibenden Jahresertrages. Würde hiernach in einem Jahre der A.-G. ein Reinertrag von weniger als 5% des A.-K. und des noch ungetilgten Teils etwaiger Oblig.-Schulden verbleiben, so ist dieser Reinertrag bis auf 5% aus dem Gesamtertrage des Jahres zu verstärken und der der Stadtgemeinde zufallende Teil entsprechend zu kürzen. Den Kraftstrom liefert das städtische Elektrizitätswerk zum Selbstkosten-preise plus 10%. (1901 stellte sich der Preis auf  $19\frac{1}{2}$  Pfg. pro Kilowattstunde, doch dürfte sich derselbe auf 12 Pfg. ermässigen.)

Bei Ablauf des Vertrages hat die Stadtgemeinde das Recht, das ganze Bahnunter-nehmen mit allen Grundstücken, Betriebseinrichtungen und Betriebsmitteln nebst allem

beweglichen und unbeweglichen Zubehör eigentümlich zu übernehmen für den Buchwert, d. h. denjenigen Preis, zu dem dasselbe in den Büchern der A.-G. bei Ablauf des Vertrages aufgeführt ist, unter Abzug der s. Z. von der Stadtgemeinde beanstandeten oben erwähnten M. 300 000, sowie derjenigen Beträge, welche bei Ablauf des Vertrages im Ern.-F., sowie in dem besonderen R.-F. vorhanden sind.

Der Bau ist so zu fördern, dass der elektrische Betrieb auf sämtlichen vorhandenen Linien spät, zwei Jahre nach Erteilung der Genehmigung des Königl. Reg.-Präs. in vollem Umfange eröffnet wird; die ersten beiden Linien sind am 6. 8. 1901 eröffnet worden, zwei weitere am 9. u. 10./10. 1901.

Statistik:	Bahnlänge	Personal	Wagen	Pferde	Frequenz	Betr.-Einnahme	Abgabe an Stadt
	m	?	St.	St.	Pers.	M.	M.
1896	46 624	?	128	440	10 737 286	1 244 811	65 728
1897	47 447	?	138	500	13 734 106	1 465 414	92 491
1898	47 858	472	138	510	14 479 811	1 544 373	100 799
1899	51 002	487	140	520	15 313 540	1 634 082	117 497
1900	51 868	495	140	524	15 407 068	1 688 086	108 472
1901	55 774	578	140*)	46	16 172 193	1 793 880	57 844

\*) Ausserdem 150 Motorwagen und 60 Anhängewagen.

Der Umfang des Bahnnetzes betrug am 31./12. 1901: 34 870 m Betriebslänge: Doppelgeleis als einfaches gerechnet. Die Ges. besitzt Grundstücke für Bahnhofsanlagen etc. in Pöpelwitz, Kleinburg, Odervorstadt (Elbingstr.), dieses ist gepachtet. Das Grundstück Kaiser Wilhelmplatz wurde für M. 350 000 verkauft. 2 andere Bahnhöfe für Pferdebetrieb in der Tiergarten- u. Friedrich-Wilhelmstrasse sollen thunlichst auch verkauft werden.

**Kapital:** M. 6 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 400 und 3750 Aktien (Nr. 5001 bis 8750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht 1879 um M. 200 000, begeben zu 110%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. April 1900 um M. 4 500 000 (auf M. 6 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12./5.—2./6. 1900 zu 110% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900; auf nom. M. 1600 alte Aktien entfielen 3 neue Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien sind für 1900 u. 1901 in ihrer Div.-Ber. auf 4% p. a. beschränkt. Die Em. von 1900 erfolgte behufs Baues neuer Linien, sowie Einführung des elektr. Betriebes.

**Anleihen:** I. M. 600 000 in 4% Oblig., begeben M. 400 000 in 1882, M. 100 000 in 1883, M. 100 000 in 1884, 1500 Stücke à M. 400; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. vom 1./7. 1889 ab durch Verl. mit 1/2% m. Zs. Verl. (zuerst 1888) Dez. auf 1./7.; Rest rückzahlbar 31./12. 1906. Künd. der ganzen Anleihe nach den ersten 10 Tilg. vorbehalten. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt. Ende 1901 in Umlauf: M. 546 800. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Breslau: Gesellschaftskasse, Schles. Bankverein, Doberseh & Bielschowsky; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Kurs Ende 1891—1901: 99.40, 100.10, 100.30, 102, 103.25, 101.50, 100.50, 100, 100.20, 99, 101%. Notiert in Breslau.

II. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Lit. B lt. G.-V.-B. v. 2./5. 1902, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500, auf den Namen des Schles. Bankvereins u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan v. 1./7. 1905 ab bis 1./7. 1923 durch Verl. im Dez. (erste 1904). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./1. 1905 zulässig. Eine hypothek. Sicherheit ist nicht bestellt; die Anleihe ist mit vorstehender Anleihe I gleichberechtigt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Aufgenommen behufs Deckung der restl. Kosten der Umwandlung der Bahn zum elektr. Betrieb. Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Juni 1902, erster Kurs am 9./6. 1902: 100.60%. Notiert in Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Die Berechnung u. Verteilung richtet sich zunächst nach dem zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Breslau abgeschlossenen Verträge vom 27. Juni bezw. 5. Juli 1899 (siehe oben), von der hiernach auf die Ges. entfallenden Summe werden nach Bestreitung des Oblig.-Dienstes 5% zum R.-F. verwendet, dann etwaige Sonder-rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 2270, Effekten 66 925, Hypoth. 250 000, Debit. 336 937, Bahnanlage 1 042 118, Grundstücke 320 000, Gebäude 213 500, Koncessionserwerb u. Vorarbeiten 147 862, Gen.-Kosten 300 000, Wagen 136 010, Pferde 18 400, Fourage 9706, Materialien 94 137, vorausbez. Feuer- u. Haftpflichtversich. 75 335, Neubaukonto 5 512 719.

Passiva: A.-K. 6 500 000, Oblig. 546 800, R.-F. I 511 902, do. II 46 412, Separat-R.-F. z. Amortisierung der von der Stadtgemeinde beanstandeten M. 300 000: 220 801, Steuern-Res. 34 699, Pferde-Ern.-Kto 34 143, Zurückstellungen auf Abschreib. u. Erneuerungen 115 019, Kautionen 445, alte Div. 752, geloste Oblig. 784, ausstehende Oblig.-Coup. 11 136, Tant. 20 388, Gewinn 482 639. Sa. M. 8 525 922.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter, Löhne, Tant. 588 392, Verbrauch: Hafer 197 967, Heu 51 650, Stroh 54 667, diverse Fourage 1490, Stromverbrauch 102 130, Reparaturen 62 443, Steuern 33 095, Unk. 92 288, Feuer- u. Haftpflichtversich. 15 323, Kranken- u. Unfall-versich. 8406, Alters- u. Inval.-Versich. 8262, Oblig.-Zs. 21 976, Dienstkleidungen 19 564, Inventar- u. Utensil.-Abschreib. auf alte Werte 1906, Überträge auf Abschreib.- u. Ern.-



Rechnung 115 019, Gewinn 482 639. — Kredit: Vortrag 3586, Betriebseinnahmen 1 793 880, Dungpacht 3986, Zs. 55 822. Sa. M. 1 857 275.

**Gewinn-Verwendung:** An Stadt Breslau 57 844, Separat-R.-F. 5567, R.-F. I 20 961, Tant. an A.-R. 10 774,  $10\frac{1}{4}\%$  Div. an alte Akt. 205 000,  $4\%$  Div. an neue Akt. 180 000, Vortrag 2491.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien: 132.25, 128, 140.10, 143.50, 134.30, 130.10, 124, 123.90, 148, 178, 195, 293.60, 309, 316.25, 195,  $172.50\%$ . Notiert in Berlin und Breslau. Die neuen Aktien (Nr. 5001—8750) wurden im Juli 1900 zugelassen.

**Dividenden 1886—1901:**  $5\frac{1}{2}\%$ , 6, 7, 6,  $6\frac{1}{2}\%$ , 7, 7, 7, 8,  $8\frac{1}{2}\%$ ,  $9\frac{1}{2}\%$ , 12,  $12\frac{1}{2}\%$ , 14, 13,  $10\frac{1}{4}\%$ . Div.-Zahlung spät. im Mai, in der Regel im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Justus Harbers und Conrad Baller. **Prokurist:** Max Wolf.

**Aufsichtsrat:** 5—7) Vors. Bank-Dir. C. Fromberg, Stellv. Stadtrat Eckhardt, Emil Huber, Benno Bielschowsky, Rich. Dobersch, Breslau; Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Otto Bohlmann, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Schles. Bankverein, Dobersch & Bielschowsky; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Born & Busse. \*

## Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Gräbschen-Breslau.

**Gegründet:** 9. 6. bzw. 9./7. 1892; handelsger. eingetr. 13./7. 1892. Letzte Statutänd. 20./12. 1899.

**Zweck:** Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau angrenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab, und zwar für diese und die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse und Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bzw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt, Konzessionen für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ohlauer Chausse 71 und in Gräbschen ein Depot mit Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 30 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen, 24 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1901: 393; Bahnlänge 16,861 km, Geleislänge 34,208 km, Betriebslänge 19,534 km.

Beförderte Personen 1893 (6 Mon.) 3 333 513; 1894—1901: 7 337 650, 7 717 475, 7 846 634, 7 841 795, 8 889 034, 9 904 178, 9 792 055, 9 680 041.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000 Einnahme  $3\%$ , welcher Satz mit jedem M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres  $\frac{1}{4}\%$ , aber höchstens bis zu  $5\%$  sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung,  $1\frac{1}{2}\%$ , jedoch mind. M. 600. Es erhielten die Stadt Breslau 1900—1901: M. 51 277, 50 174; der Landkreis Breslau M. 1295 bzw. 1267.

Nach Ablauf der Konz. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen.

**Kapital:** M. 4 200 000 in 4200 Aktien (Nr. 1—4200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Mai 1899 um M. 1 050 000 (auf M. 4 200 000) in 1050 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu  $135\%$  (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trägt), angeboten den Aktionären 26. Juli bis 10. Aug. 1899 zu  $140\%$ ; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in  $4\%$  Oblig. à M. 1000, emittiert zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie M. 1 000 000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu  $103\%$  bis 1919 bzw. 1921, unkündbar bis 1900 bzw. 1901, von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 1./1. n. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament

übertragbar. Zahlst. wie bei Div. (siehe unten) und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1901: M. 1 931 000. Kurs Ende 1897—1901: 103.80, 102.10, 101.100, 101 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn mindestens 5% zum R.-F. nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 18 005, Bankguth. 118 614, Effekten 247 000, Kautionen b. Behörden 44 039, Gesamtkosten der Anlage 6 960 867, diverse Grundstücke 36 130, Bau neuer Linien 19 717, Material. 300 689, Dienstkleidungen 1, Inventar u. Utensil. 12 800, Assekuranzvorauszahl. 3436, Debit. 48 431, Pferde, Wagen 3000.

Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. 1 931 000, Amort.-F. 312 000, R.-F. 445 164, Ern.-F. 328 267, Spec.-R.-F. 50 000, Wohlfahrts- u. Unterst.-F. 3100, Heimann'sche Stiftung 14 332, Baukto Stammbahn 21 480, alte Div. 460, Oblig.-Zs.-Kto 39 320, ausgeloste Oblig. 4120, Allg. Elektrizitäts-Ges. 79 895, Gewinn 383 592. Sa. M. 7 812 732.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 9727, Betriebs-Unk. 134 515, Gehälter u. Löhne 361 897, Krankenkasse etc. 5375, Feuer-Haftpflicht-Versich. d. Berufsgenossenschaft 10 606, Steuern u. Abgaben 91 866, Abschreib. 14 079, Oblig.-Zs. 77 940, Gewinn 383 592. — Kredit: Vortrag 3312, Betriebseinnahmen 1 003 483, Diverse Einnahmen 50 218, Mieten 4532, Zs. 17 377, Kursgewinn an Effekten 10 675. Sa. M. 1 089 600.

**Kurs Ende 1893—1901:** 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25, 145.75, 125 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt 12.4. 1893 zu 115 $\frac{1}{2}$ %. Notiert Berlin, Breslau. **Dividenden 1893—1901:** 4 $\frac{7}{10}$ , 8, 8, 8, 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Hermann Kollé. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. vakat; Stellv. Bank-Dir. M. Lyon, Justizrat A. Feige, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, königl. Baurat Dir. Rich. Kollé, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. E. Magnus, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Gräbschen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann, Bresl. Wechsler-Bank. \*

## Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

**Gegründet:** 12.4. 1869 als Nachfolgerin der Brölthaler Eisenbahn-Komm.-Ges. Friedlieb, Gustorff & Co. in Köln: handelsger. eingetr. 28./7. 1869. Letzte Statutänd. v. 26./6. 1899, 27./6. 1900 und 23./2. 1901.

**Zweck:** Bau und Betrieb der auf Grund der Koncessionen v. 25. u. 29./11. 1868, 12./3. 1869, 27./10. 1889, 13./11. 1890, 7./4. 1897, 20./8. 1900, 12./3. 1901 und der Koncession der Königl. Regierung zu Köln vom 29.8. 1893, 9./11. 1900 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Ruppichterath-Waldbröl, Hennef-Beuel, Hennef-Asbach, Niederpleis-Oberpleis, Oberpleis-Herresbach, Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m. Gesamtlänge 89,85 km und 5,66 Anschlüsse, in Betrieb befinden sich 82,9 km. Die Strecke Hennef-Waldbröl (31,10 km) ist im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14,80 km) seit 20./12. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20.1. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5./5. 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1./3. 1894. Die Bahn hat in Hennef und Siegburg Anschluss an die Staatsbahn und in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre umfangreichen Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt. Die Ges. besitzt 16 Lokomotiven, 38 Personenwagen, 42 bedeckte und 423 offene Güterwagen.

Die G.-V. vom 5. Okt. 1895 genehmigte den Bau der Linie Niederpleis-Siegburg, die am 7. April 1897 koncessioniert und am 1. Mai 1899 eröffnet wurde, und die Anpachtung der 11 km langen Heisterbachthalbahn Niederdellendorf-Heisterbacherott, Spurweite 0,75 m, Pacht anfangs M. 26 000, für 1897 M. 30 000, für 1898—1900: je M. 32 000 abzüglich Verwaltungskosten und Rücklagen. Die G.-V. vom 19./5. 1897 (bzw. 27./6. 1900) beschlossen die weitere Ausgestaltung des Unternehmens durch Verbesserung und Vergrößerung der eigenen Anlagen, sowie den Bau von neuen Strecken und Zweiglinien und den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn. Ferner ist im Bau die am 20./8. 1900 koncessionierte Linie Herresbach-Rostingen (5 km), Betriebseröffnung im Herbst 1902. Die Heisterbacher Thalbahn-Ges. (A.-K. M. 300 000 u. M. 259 000 in 5% Oblig.), die ihren Aktionären eine Div. nicht gebracht hat, trat 1901 in Liquidation und bewirkte die Übertragung ihres Vermögens auf die Brölthaler Eisenbahn-Act.-Ges. Diese letztere Ges. hat nach G.-V.-B. v. 19./5. 1897 inzwischen nom. M. 262 000 Aktien und nom. M. 280 500 5% Oblig. der Heisterbacher Thalbahn, sowie M. 160 000 auf dieser Bahn lastende Hypoth. erworben. Die Brölthaler Bahn übernahm sämtl. Aktiva u. Passiva der Heisterbacher Bahn gegen Gewährung eines Liquidationserlöses von 30% des A.-K. an die Aktionäre dieser Ges. Der Betrieb der Heisterbacher Linie unterliegt gewissen, zum Schutze des Siebengebirges festgesetzten Beschränkungen.

Das Rollmaterial bestand Ende 1901 aus 16 Lokomotiven, 38 Personenwagen, 42 bedeckten Güterwagen, 439 offenen Güterwagen, 80 Reserve-Radsätzen u. 5 Paar Trucks. Befördert wurden 1901: 400 405 Reisende u. 411 113 t Güter.



**Verhältnis zum Staate:** Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet; ihr Verhältnis zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Koncessionen, durch das Statut der Ges. und durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Dem Staate ist durch diesen Vertrag das Eigentumsrecht an der Strecke Ruppichteroth-Waldröl für den Fall vorbehalten, dass die Ges. sich auflöst, ohne ihr Eigentum und die aus dem Verträge hervorgehenden Pflichten und Rechte an einen die Fortführung des Betriebes der Bahn genügend sicherstellenden Rechtsnachfolger zu übertragen.

**Kapital:** M. 3 498 000 und zwar M. 390 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 300, M. 1 548 000 in 1290 Aktien (Nr. 1301—2590) à M. 1200 und M. 1 560 000 in 1300 Vorz.-Aktien (Nr. 2591 bis 3890) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1. 6. 1892, erhöht lt. G.-V.-B. vom 5./12. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V.-B. vom 27./3. 1890 um M. 240 000, lt. G.-V.-B. vom 15./3. 1894 um M. 498 000. Die G.-V. v. 27./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 (auf M. 3 498 000) in 1300 Aktien (Nr. 2591—3890) à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Die G.-V. vom 23./2. 1901 beschloss, diese Aktien (Nr. 2591—3890) als Vorz.-Aktien auszugeben, ausgestattet mit 4% Vorrechts-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die Vorz.-Rechte verbleiben diesen Aktien nur solange, als nicht 4 Jahre hintereinander auf die Vorz.-Aktien und die sonstigen Aktien ein Gewinnanteil von mind. je 4% entfällt. Die Vorz.-Aktien wurden von einem Konsortium zu 102.50% mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den seitherigen Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten; geschehen am 13. bis 30./5. 1901. Auf nom. M. 1800 St.-Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie à M. 1200; einzuzahlen waren auf die Vorz.-Aktien 30% und das Aufgeld bei der Anmeldung, weitere 30 sind am 16./8. 1901, restliche 40% am 15./11. 1901 zu erlegen. Bei jeder Einzahlung sind auf den eingezahlten Betrag 4% Stück-Zs. für die Zeit vom 1./1. 1901 ab bis zum Zahlungstage zu entrichten. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe IV im Betrage von M. 1 560 000 (siehe unten) sind vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt.

**Anleihen:** I. M. 1 200 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Prior.-Oblig. von 1890, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von 1 $\frac{1}{2}$ % u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1. April. Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 103.50%. In Umlauf Ende 1901 M. 1 160 000. Kurs Ende 1894—1901: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25, 99.50, 100.10%. Notiert Berlin u. Köln.  
II. M. 240 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes. In Umlauf Ende 1901 M. 232 000.  
III. M. 500 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. In Umlauf Ende 1901 M. 473 000.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen für I.—III. Anleihe: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

IV. M. 1 560 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib., IV. Em. von 1901 (lt. G.-V.-B. v. 27./6. 1900), 3120 Stücke (Nr. 1—3120) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% und ersp. Zs. ab 1906—1944 durch Ausl. im Juli (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Auch Rückkauf der Stücke ist zulässig. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist mit ministerieller Genehmigung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleihe I—III. Sämtliche Anleihen sind in das Bahngrundbuch der Ges. eingetragen. Die Anleihe IV rangiert hinter obigen I—III, ist jedoch vor event. späteren Anleihen bevorrechtet. Die Anleihe IV dient mit zur Beschaffung der Mittel zur Ausführung der Strecke Niederpleis-Siegburg, zu Bahnhofsumbauten, für Betriebsmittel, Grunderwerbskosten etc. Aufgelegt am 18./5. 1901 zu 100%. Die Stamm-Aktionäre hatten insofern ein Bezugsrecht, als auf nom. M. 600 St.-Aktien 1 neue Schuldverschreib. bezogen werden konnte. Kurs Ende 1901: 100.10%. Notiert Berlin u. Köln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Köln.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Dotation des Spec.-R.-F. (bis derselbe M. 193 800 beträgt), Tant. an Vorst., vom Übrigen 4% Div. an die Vorz.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), sowie Zahlung event. Rückstände an Vorz.-Aktien, vom verbleib. Betrage bis zu 4% Div. an St.-Aktien, dann 1% an alle Aktien. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 500 pro Mitglied (der Vors. M. 1000) u. eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von insgesamt 5% Div. verbleibt; event. restlicher Reingewinn an beide Aktienarten.

Soweit in einem Jahre oder in mehreren Jahren der vorweg auf die Vorz.-Aktien zu verteilende Gewinnanteil 4% des auf sie eingezahlten A.-K. nicht erreicht, ist der

fehlende Betrag aus dem verteilungsfähigen Gewinne späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die übrigen Aktien ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorz.-Aktien rückständigen Gewinnanteile soll immer auf den Gewinnanteilschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, bewirkt werden, sodass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Gewinnanteilscheinen, auf welche ein Gewinnanteil überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 4% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an der Vorz.-Aktie selbst haftet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukto: a) Bahnanlage 3 442 456, b) Rollmaterial 751 158, c) Geräte 63 938. Neubaukto: a) Brülthalbahn 1 814 676, b) Heisterbacher Thalbahn 282 196, übernommene Werte der Heisterbacher Thalbahn 544 515, Kauttionen u. Avale 113 925, Debit. 123 317, Material: a) f. den Ern.-F. u. Baukto 101 212, b) f. den Betriebs-F. 42 054, Effekten 39 194, Kassa, Bankguth. 376 738.

Passiva: A.-K. 1 938 000, Vorz.-Aktien 1 560 000, Staatsprämie 180 000, Oblig. 3 425 000, Ern.-F. 78 837, Spec.-R.-F. 26 070, Bilanz-R.-F. 40 762, R.-F. aus Oblig.-Tilg. 48 172, noch nicht zur Einlösung gelangte verlorste Oblig. 3000, 1. 4. 1902 gekünd. Oblig. 16 000, später fäll. Oblig.-Zs. 39 375, nicht erhob. Oblig.-Zs. u. Div. 2666, Kauttionen 132 206, Kredit: a) Staatsbahnfrachten 68 986, b) diverse 14 529, c) Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 2152, Überschuss 119 622, Sa. M. 7 695 381.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 400 631, Oblig.-Zs. 157 500, Oblig.-Tilg. 12 200, z. Spec.-R.-F. 4257, z. Ern.-F. 53 479, Kredit. 4000, Überschuss 119 622 (davon Div. 110 850, Eisenbahnsteuer 2170, Tant. an Dir. etc. 4434, Vortrag 2167). — Kredit: Vortrag 8816, Betriebseinnahmen u. Bau-Zs. 733 618, Überschuss Heisterbacher Thalbahn 9256, Sa. M. 751 691.

**Kurs:** Aktien Ende 1894—1901: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75, 62, 56.75%, Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Köln. — Vorzugs-Aktien Ende 1901: 102.50%, Eingef. im Mai durch die Disconto-Ges. Erster Kurs am 3. 6. 1901: 102.50%. Notiert in Berlin. Die Zulassung fand im Mai 1901 auch an der Kölner Börse statt.

**Dividenden:** St.-Aktien 1889—1901: 5 $\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 4, 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ %, Vorz.-Aktien 1901: 4%, Div.-Zahl. spät. 1. 8. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. A. Mazura, Fr. Wilhelmly. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. S. Alfred von

Oppenheim, Köln; Stellv. Dr. Walter Schlauch, Berlin; Rechtsanw. Heilbronn, Otto von Auw, Köln; Oberstleutnant a. D. Nonne, Bonn; Rentner Schrader, Köln; Reg.-Bau-

meister u. Eisenb.-Dir. C. Ploek, Berlin; Eisenbahn-Dir. Wilh. Beukenberg, Dortmund. **Zahlstellen:** Hennef: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., B. Stern jr. \*

## Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

**Gegründet:** 21./6. 1897; handelsger. eingetr. 21./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 20./12. 1899.

Koncessionsdauer bis 31. Dez. 1960. Nach Ablauf der Koncession, also am 1. Jan. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen, mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- und lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebiets.

**Zweck:** Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in Cassel und dessen Umgebung und alle damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Gesellschaften: Casseler Stadteisenbahn und Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bzw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge 22,10 km, davon zweigeleisig 14,40 km u. eingleisig 7,70 km. Länge aller Geleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 37,80 km. Im regelmässigen Betriebe werden jetzt die nachstehenden Linien von insgesamt 33,65 km Betriebslänge gefahren: 1) Königsplatz-Wilhelmshöhe; 2) Königsplatz-Marktplatz (Wehlheiden); 3) Holländischestrasse-Wilhelmshöher Allee (Kirchweg); 4) Holländischestrasse-Hohenzollernstrasse-Mulang; 5) Bahnhof Cassel-Frankfurterstrasse (Niederzwehren); 6) Bettenhausen-Bahnhof Cassel-Germaniastrasse; 7) Bettenhausen-Hedwigstrasse Cassel-Rothenditmold.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold, Rothenditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektrizitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500 000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf 11 $\frac{1}{2}$  Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung



bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet. Bis zum 31. Dez. 1903 ist der Preis auf höchstens 12 Pf. pro Kilowattstunde festgesetzt worden.

**Verkehrsübersicht 1897/98—1900/1901:** Fahrgäste: 2 870 061, 4 412 150, 5 836 242, 7 167 803; Betriebseinnahmen: M. 379 550, 535 164, 669 785, 800 671. Die Ges. besitzt 54 Motorwagen und 34 Anhängewagen.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Jan. 1898 um M. 2 000 000, angeboten den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. vom 17. Juni 1897 ab. Diese neuen Aktien sind ab 17. Juni 1897 div.-ber.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Obligationen, emittiert lt. G.-V.-B. vom 16. Jan. 1899, rückzahlbar zu 105%; 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, lautend auf den Namen Robert Warschauer & Co., Berlin, und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (beginnend 1904 bis 1960), zur Rückzahlung am 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen M. 2 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 28. März 1899 zu 102.50%; auch seit 10. April 1899 in Frankfurt a. M. zugelassen. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 99.50, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 95.50, 99%.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. und Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied). Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Kassa 2036, Bankguthaben 72 203, übernommene Bahnanlagen 2 108 971, do. Grundstücke 208 206, Neubaukto 4 948 363, Grundstückkto 87 677, Kautionsseffekten 37 429, Effekten 10 000, do. des Aktien-Tilg.-F. 47 338, Mobiliar 1, Vorräte 63 772, Dienstkleidung 6745, Pferde 800, vorausbez. Feuer- u. Haftpflicht-Versich. 2829, Debitoren 1280.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 21 540, Dienstkaution 10 000, alte Div. 1340, Kreditoren 174 488, R.-F. 20 165, Aktien-Tilg.-F. 71 455, Ern.-F. 128 745, Gewinn 169 920. Sa. M. 7 597 653.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 501 206, Schuldverschreib.-Zs. 80 000, Abschreib. 7153, Ern.-F. 50 000, Aktien-Tilg.-F. 23 000, Reingewinn 169 920 (davon R.-F. 8260, Tant. 7847, Div. 150 000, Vortrag 3813). — Kredit: Vortrag 4719, Betriebseinnahmen 800 671, Zs. 5645, verschied. Einnahmen 20 243. Sa. M. 831 279.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 129, 109.75, 96.75, 82.60%, — In Frankfurt a. M.: 128.80, 110, 95.50, 83%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 21.5. 1898 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 116% und 4% Stück-Zs. ab 17.6. 1897. Erster Kurs in Berlin am 26.5. 1898: 125%.

**Dividenden:** 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99—1900/1901: 3¼, 3¾, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

**Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Geh. Justizrat Dr. Fr. Renner, Cassel; Stellv. Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Dir. Justus Breul, Basel; Reg.-Baumeister Oscar Röhrig, Bochum; Heinr. Koch, Cassel; Albert Koechlin, Basel; Isaak Dreyfus, Frankfurt a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Cassel; Gesellschaftskasse, Mauer & Plaut; Berlin; Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.; Commerz- u. Disconto-Bank; Basel; Basler Handelsbank. \*

## (neu.) Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft in Coblenz.

**Gegründet:** 30. 9. 1886; handelsger. eingetr. 4./10. 1886. Letzte Statutänd. v. 20./4. 1900. Elektr. Betrieb ab 1897 auf 35 Jahre kone.

**Zweck:** Errichtung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung und Ausnutzung elektr. Stromes. Die Umwandlung vom Pferde- in elektr. Betrieb fand im Laufe der Jahre 1898—1900 statt; der elektr. Verkehr wurde im Jan. 1899 bereits teilweise aufgenommen. Linien: Rhein-Schützenhof; Goebenplatz-Schützenhof; Schützenhof-Capellen; Plan-Neuendorf; Rheinbahnhof-Ehrenbreitstein; Ehrenbreitstein-Arenberg. Neue Linie von Ehrenbreitstein nach Vallendar kam am 1./3. 1902 in Betrieb, sowie Linie nach Niederlahnstein mit Anschluss nach Oberlahnstein wurde im April bezw. Mai 1902 in Betrieb genommen; eine neue Linie nach Metternich ist in Aussicht genommen. Der Umfang des Bahnnetzes betrug im Juni 1902 an Streckenlänge 28.190 km, während die Geleisanlage einschl. der Weichen und Depotgeleise 33.266 km zählte. Die Ges. giebt von ihrem Elektr.-Werk elektr. Licht und Kraft an Private ab. Einnahme aus dem Personenverkehr 1899—1901: M. 196 517, 255 791, 304 222; beförderte Personen: 1 568 368, 2 025 530, 2 381 317. Stromabgabe 1900

bis 1901: 382 622, 561 345 K.-W.-St. Wagenpark: 46 Motorwagen, 42 Anhängewagen, 10 Wagen für Güterverkehr u. Arbeitswagen etc.

Die **Koncessions-Grundlagen** des Unternehmens sind im wesentlichen folgende: A. Für das linksrheinische Netz. Die urspr. von der Stadt erteilte Koncession zum Betriebe von Strassenbahnlinien mit Pferden galt bis zum 17. 9. 1924 und ist durch einen Nachtrag vom 23. 6. 1897 ergänzt worden, durch welchen der Ges. die Einführung des elektr. Betriebes unter Verlängerung der Koncession bis zum 23. 6. 1932 und die Abgabe von elektr. Strom an Dritte auf die gleiche Dauer gestattet wurde. Der Stadt ist das Recht eingeräumt, bei Ablauf dieser Koncessionszeit die Strassenbahnanlage mit dem zugehörigen beweglichen Material zum Taxwerte zu übernehmen, wobei unter Taxwert der Bahnanlage der Verkaufswert des Materials unter Abzug derjenigen Kosten verstanden ist, welche zur Herausnahme des Materials erforderlich sind. Die Übernahme der zur Centrale gehörigen Grundstücke, Gebäude und Maschinen ist jedoch einer freien Vereinbarung zwischen Stadt und Ges. vorbehalten worden. Die Stadt kann ferner schon vor Ablauf der genannten Koncessionsdauer — und zwar zuerst am 23. 6. 1917 und dann nach Ablauf von weiteren je 5 Jahren — die Abtretung der gesamten auf städtischem Gebiete liegenden Betriebsanlagen verlangen, in welchem Falle der Ges. derjenige von einer Sachverständigen-Kommission festzusetzende Wert zu erstatten ist, welchen dieselben für den Weiterbetrieb haben; darüber hinaus hat die Stadt in diesem Falle der Ges. noch eine jährl. Entschädigungssumme bis zum Ablauf der Koncession zu zahlen, welche 30% der durchschnittlichen Betriebseinnahme der letzten 5 Jahre vor der Übernahme betragen soll. Ferner ist der Stadt noch das Recht eingeräumt, vom 1. 10. 1907 ab jederzeit nach erfolgter halbjähriger Kündigung die Erlaubnis zur Stromabgabe an Dritte unter Eintritt in das zwischen den Konsumenten und der Ges. bestehende Stromlieferungs-Verhältnis zu widerrufen, wobei sie die zur Erzeugung und Leitung des abzugebenden Stromes dienenden Anlagen nach dem Taxwerte zu übernehmen hat. Seitens des Provinzial-Verbandes der Rheinprovinz ist die Erlaubnis zur Mitbenutzung der vom linksrhein. Netze in Anspruch genommenen Provinzial-Strassenstrecken bis zum Jahre 1940 erteilt, wobei der Provinz ein Erwerbsrecht v. 1./1. 1925 ab zu den im Kleinbahn-Gesetz für den Erwerb von Kleinbahnen durch den Staat festgesetzten Bedingungen eingeräumt ist.

Für die Mitbenutzung der Strassen hat die Ges. der Stadt Coblenz zunächst 1% der Brutto-Einnahme aus dem Strassenbahnbetriebe und, sobald die Ges. 6% Div. oder mehr verteilt, spätestens aber vom 1. 1. 1909 ab, 1½% dieser Brutto-Einnahme zu vergüten. Ausserdem erhält die Stadt für die Benutzung der städtischen Strassen zur Stromabgabe an Dritte 2% der hieraus erzielten Brutto-Einnahme. Für die Benutzung der Provinzial-Strassenstrecken ist erst ein Entgelt zu entrichten, wenn der Reingewinn mehr als 6% des Anlagekapitals beträgt, und zwar in Höhe von 20% des nach einer 6% Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses. Sowohl die Abgabe an die Stadt aus dem Strassenbahnbetriebe als auch diejenige an die Provinz wird nur in dem Verhältnisse erhoben, in welchem die Länge der benutzten städtischen bezw. Provinzial-Strassenstrecken zur Gesamtstreckenlänge steht. Seitens der Aufsichtsbehörde ist die staatliche Genehmigung für die einzelnen Linien auf 50 Jahre nach der in den Jahren 1899 u. 1900 erfolgten Eröffnung des elektr. Betriebes erteilt worden.

B. Für die Linie Coblenz (Rheinbahnhof)-Bahnhof Ehrenbreitstein ist mit der Eisenbahn-Direktion zu Köln ein vom Minister der öffentl. Arbeiten genehmigter Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Mitbenutzung der dem Kgl. Preuss. Eisenbahn-fiskus gehörenden Pfaffendorfer Rheinbrücke nebst beiderseitigen Brückenrampen abgeschlossen worden. Ausser einer angemessenen Vergütung für die Mitbenutzung des der Staatsbahn gehörenden Oberbaues, sowie des bahnfiskalischen Terrains bis zum Rheinbahnhof hat die Strassenbahn eine Brückenpacht in Höhe von jährl. M. 6000 zu entrichten, welche sich auf M. 8000 erhöht, sobald 350 000 Personen-Einzelfahrten auf der Rheinbahnstrecke im Jahre erreicht werden, und um je weitere M. 2000 für jede weiteren 100 000 Personen-Einzelfahrten steigt. Die staatliche Kleinbahn-Koncession für diese Linie ist der Coblenzer Strassenbahn-Ges. im Jahre 1897 auf 99 Jahre erteilt worden. Die Betriebseröffnung derselben erfolgte am 8./8. 1899.

C. Für das rechtsrheinische Netz. Die staatliche Koncession ist für die Linie Ehrenbreitstein-Arenberg und für die Linie Vallendar-Ehrenbreitstein-Niederlahnstein auf 50 Jahre nach erfolgter Betriebseröffnung, welche am 8./9. 1901 bzw. 1. 3. 1902 erfolgt ist, erteilt. Die Strassenmitbenutzungsverträge mit dem Provinzialverbande der Rheinprovinz, dem Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Wiesbaden und der Stadt Niederlahnstein sind auf 50 Jahre nach erfolgter Betriebseröffnung erteilt; bezüglich des vorbehaltenen Erwerbsrechtes und der Gewinnbeteiligung der Provinz bezw. des Bezirksverbandes gilt das oben in dieser Beziehung für die linksrheinischen Linien Gesagte.

**Kapital:** M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 125 000, die G.-V. vom 20./4. 1900 beschloss zum Zwecke einer erheblichen Netzerweiterung u. der Einführung des elektr. Betriebes die Erhöhung des A.-K. um M. 2 375 000 (auf M. 2 500 000) in 2375 Aktien à M. 1000, begeben zu 103%.



**Anleihen:** I. M. 300 000 in 4% Oblig. à M. 500 von 1896, rückzahlbar zu 105%, behufs Umtausch der früheren 5% Anleihe u. zur Bestreitung der Umwandlungs- u. Neubaukosten behufs Einführung des elektr. Betriebes. Tilg. ab 1900—1950. Ausl. im Juni auf 1./10. Ende 1901 in Umlauf M. 288 000. Zahlst.: Coblenz: Gesellschaftskasse, Franz Kolter & Co.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 20. 4. 1900, rückzahlbar zu 103%; 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000 und 1500 Stücke (Nr. 751—2250) à M. 500, lautend auf den Namen der Firma Franz Kolter & Co. in Coblenz u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1./10. Rückzahlung mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Ausl. ab 1906 bis 1956: erste Tilg. am 1./10. 1906; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur weiteren Deckung der durch die Einrichtung des elektr. Betriebes entstandenen Kosten. Bis 31./12. 1901 waren M. 550 000 begeben. Zugelassen im Juli 1902 M. 1 500 000; eingeführt durch Born & Busse in Berlin. Erster Kurs am 16. 7. 1902: 102%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotierung des gesetzl. R.-F. u. sonstige Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Wagen 305 868, Pferde 1960, Kabel 160 122, Mobil. 6800, Accumulatoren 38 255, Schaltbrett u. Depotleitungsanlage 43 789, Maschinen, Kessel- u. Rohrleitungsanlage 405 027, Geleisanlage 602 711, Bahnleitungsanlage 279 681, Grundstücke u. Gebäude 429 698, Effekten 2020, Lichtleitungsanlage 200 348, Bankguth. 8134, Ges. für elektr. Unternehmungen, Berlin 811 010, Neubau rechtes Rheinufer 52 318, Neubaukt. 194 684, Debit. 30 167, Kassa 3001, Kautionen 27 948, Konzessionskto 21 172, Geschirr 1, Fuhrwerk 1, Material, 18 632.

Passiva: A.-K. 2 500 000, 4% Oblig. 288 000, 4½% do. 555 000, Oblig.-Tilg.-Kto 1575, do. Zs.-Kto 12 024, Beamten-Unterst.-F. 477, R.-F. 55 134, Abgabe pro 1901 an Stadt Coblenz 5467, Amort.-F. 27 600, Ern.-F. 60 000, Gewinn 138 077, Sa. M. 3 643 355.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Z. Amort.-F. 12 600, Ern.-F. 35 000, Abschreib. 2488, Gewinn 138 077 (davon R.-F. 6709, Beamten-Unterst.-F. 1500, Tant. an A.-R. 2598, do. an Vorst. 519, Div. 125 000, Vortrag 1750). — Kredit: Vortrag 3893, Betriebsüberschuss 176 205, Zs. 8067, Sa. M. 188 165. **Kurs:** Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

**Dividenden 1892—1901:** 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Hch. Hoff. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. W. von Tippielskirch, Düsseldorf; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Oberstleutnant a. D. O. Nebelsieck, Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Bankier Jos. Kolter, Coblenz.

**Zahlstellen:** Coblenz: Für Div.: Franz Kolter & Co.; Berlin: Born & Busse, Disconto-Ges. \*

## Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

**Gegründet:** 25./2. 1884 unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V.-B. vom 3./4. 1900. Letzte Statutenänd. vom 3./4. 1900.

**Zweck:** Erwerb, Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld und Umgebung für Personen- und Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld und Umgegend. Eröffnet 1883, koncessioniert bis 1923 bezw. neuerdings für sämtliche Linien bis Ende 1942 verlängert.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Koncession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wurde elektrischer Betrieb eingeführt und in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (6 Stadtlinien) ausgebaut, das nach Vollendung einschliessl. der 3 Fernlinien eine Betriebslänge von etwa 40 km haben wird. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston; der Strom ist von dem städtischen Elektrizitätswerk zu entnehmen und zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. und niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Bahnlinien (Spurweite 1 m): Stadtlinien: Moritzplatz-Königshof, St. Toniserstrasse-Grenzthal, Oranienstr.-Hauptbahnhof, Mörserplatz-Heideck, Stadtwald-Bismarckplatz-Neuer Begräbnissplatz, Centralhalle-Schlachthof. Fernlinien nach Uerdingen, Hüls und Fischeln. Zus. 32,8 km. Ende 1900 wurde der elektrische Betrieb begonnen und seine Einführung so gefördert, dass am 7. 4. 1901 der Pferdebetrieb eingestellt und am 18. 9. 1901 auch die bisher noch allein mit Dampf betriebene Strecke nach Uerdingen dem elektr. Verkehr übergeben wurde. Noch nicht fertiggestellt sind die Linie Centralhalle-Schlachthof, sowie die Teilstrecken Stadtwald-Bismarckplatz u. Amtsgericht-Oranienstrasse. Die erstgenannte Linie wird voraussichtlich vor Ende 1902 noch fertiggestellt werden.

Die Einnahmen betrugen 1899—1901: M. 375 542, 406 584, 634 055; befördert wurden 2 208 191, 2 461 883, 5 081 000 Personen. Der Wagenpark bestand Ende 1901 aus 52 Motorwagen, 48 Anhängewagen und 9 Betriebswagen. Personal 242.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinsen, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen,  $\frac{1}{3}$  desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht auf ihre gesamten Anlagen zu dergestalt, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85,7% der Anlagekosten, am 1./1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49,5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26,7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 und 1500 Aktien (Nr. 1001—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, reduziert auf M. 500 000 lt. G.-V.-B. vom 24. 7. 1890 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie ab 26. 8. 1891. Die G.-V. v. 11. 5. 1898 genehmigte eine Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso die G.-V. v. 11. 10. 1899 eine solche um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Die Ausgabe sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. 1. 1901, erfolgte 1900; angeboten den Aktionären 20./8.—5./9. 1900 zu 103% abzügl. 5% Bau-Zs. bis 31./12. 1900; auf nom. M. 1000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000, welche vom Tage der Einzahlung bis Ende 1900: 5% Bau-Zs. erhalten.

**Anleihen:** I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. 2 $\frac{1}{2}$ % mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1901: M. 358 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verlost. Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div. exkl. Born & Busse.

II. M. 1 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreib. von 1901 (mit Genehm. der G.-V. vom 11. 10. 1899), rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. von 1.10% mit ersp. Zs. durch Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2. 1. (1906). Obige 4% Anleihe steht dieser 4 $\frac{1}{2}$ %igen im Range voran. Begeben bis Ende 1901: M. 500 000 Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. exkl. Born & Busse. Kurs Ende 1901: 96,25%. Aufgelegt am 23./5. 1901 zu 100,75%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonstige Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Ges. ist verpflichtet, den Amort.-F. vom Schluss des ersten Geschäftsjahres des elektr. Betriebes ab mit nicht weniger als  $\frac{1}{3}$ % und nicht mehr als 2% des Anlagekapitals zu dotieren; bezüglich des Ern.-F. ist vereinbart, dass demselben ausser den für Verkäufe erzielten Einnahmen jährl. 6% der Bruttoeinnahme zugeführt werden müssen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 467 500, Bahnkörper 1 306 682, Oberleitung 402 040, Einrichtung des elektr. Betriebes 318 350, Lokomotiven 18 651, Motorwagen 663 327, Anhänger u. Hilfswagen 148 915, Pferde u. Geschirre 500, Utensil. u. Mobil. 10 000, Werkstattmaschinen 11 476, Betriebsmaterial. 17 637, Baumaterial. 35 803, Bekleidung 8000, Effekten 12 391, noch nicht begebene eigene Oblig. 500 000, als Kautio n hinterlegte Effekten 40 111, Kassa 3913, Debit. 18 652.

Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 358 000, do. Auslos.-Kto 2000, 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. 1 000 000, Ern.-F. 120 096, Amort.-F. 43 200, R.-F. 51 285, Spec.-R.-F. 57 607, Oblig.-Zs.-Kto 8702, Bankier-Forder. 66 010, Kredit. 168 992, Gewinn 108 057. Sa. M. 3 983 951.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 28 010, Zs. 3163, Ern.-F. 38 043, Amort.-F. 13 200, Abschreib. 16 995 Gewinn 108 057 (davon R.-F. 4958, Div. 90 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 6370, Vortrag 6728). — Kredit: Vortrag 8892, Gewinn beim Pferdeverkauf 7600, Betriebseinnahme 190 978. Sa. M. 207 470.

**Kurs Ende 1884—1901:** 116, 100,75, 102,40, 98,10, 83, 51,75, 40, 28,75, 58,60, 89,70, 190, 172, 170,50, 166, 175, 170, —, 115% Notiert in Berlin. **Dividenden 1884—1901:** 6, 5, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{3}{10}$ , 0, 0, 0, 2, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 8, 10, 10, 4 $\frac{1}{2}$ % Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Major a. D. Kombst. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. A. Weill, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Busch, Bank-Dir. Hecklau, Dr. med. V. Welter, Bank-Dir. Bellardi, Crefeld; Kaufm. Bohlmann, Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Dir. Willh. von Tippelskirch, Düsseldorf.

**Zahlstellen:** Für Div.: Crefeld: Gesellschaftskasse, Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Berlin: Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Born & Busse. \*



## Dresdner Strassenbahn in Dresden.

**Gegründet:** 3./2. 1894; handelsger. eingetr. 3./3. 1894. Letzte Statutänd. v. 30./3. 1900. Hervorgeg. a. d. Ges.: The Tramways Company of Germany (Limit.). Konz.-Dauer bis 30./10. 1921 bezw. 1939.

Nach Ablauf der Genehmigungsdauer steht es der Stadt Dresden frei, entweder die Bahn und Betriebseinrichtungen zu übernehmen oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen und Plätze unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschrift des Stadtbaumanites wieder in vollkommen guten Zustand versetzt. Entschieden sich die Stadt für die Übernahme, so ist die gesamte Bahnanlage nebst Anschlüssen, Zubehör und Betriebseinrichtungen nach dem Zeitwerte zu schätzen und von ihr zu übernehmen.

**Zweck:** Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen, auch Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Dresden und dessen Vororten zur Beförderung von Personen und Gütern. Elektr. Betrieb. Die elektrische Energie liefert für beinahe alle Strecken die städt. Centrale gegen den staffelmässigen Preis (1901 die Kilowattstunde 12 Pf.). Die Stromzuführungsleitung gehört der Stadt; für die Benutzung derselben zahlt die Ges. eine Gebühr, welche der Verzinsung und Tilgung des aufgewendeten Kapitals innerhalb der Konzessionsdauer entspricht und künftig ausserdem die Unterhaltungskosten. Eine eigene elektr. Centrale kam im April 1901 in Betrieb. Diese Centrale dient zur Stromerzeugung für die Strecke von Laubegast bis zur Stadtgrenze, sowie für den Licht- und Kraftbedarf der Bahnhöfe Blasewitz und Tolkewitz, ausserdem zur Erneuerung von Accumulator-Platten der Wagenbatterien.

Für Benutzung des Strassen- und Platz-Areals zahlt die Ges. statt der früher festgesetzten Kilometergebühr eine Abgabe von der Brutto-Einnahme aus dem Betriebe an die Stadtkasse, welche sich bei Betriebseinnahme von M. 2—3 000 000 auf 3%, von M. 3—4 000 000 auf 3½% etc. beläuft, dergestalt, dass bei jeder Vermehrung der Einnahme um M. 1 000 000 eine Erhöhung der Abgabe um ½% bis 8% eintritt.

Mit der Deutschen Strassenbahn-Ges. in Dresden ist ein Vertrag auf die Dauer der Konz. der Dresdener Strassenbahn abgeschlossen, welcher die gegenseitigen Beziehungen regelt, und wodurch die Konkurrenz zwischen den beiden Ges. beseitigt wird. Die Ges. zahlte an die Deutsche Strassenb.-Ges. 1897—1901: M. 100 000, 129 619, 75 171, 98 963, 114 327.

Linien Ende 1901 mittels Elektrizität: Blasewitz-Reichenbachstrasse-Plauen, Blasewitz (Schillerplatz)-Hartmannstrasse, Laubegast-Vorstadt Striesen-Friedrichstädter Bahnhof-Hamburgerstrasse, Georgplatz-Hechtstrasse, Vorstadt Strehlen-Neumarkt-Waldschlösschen, Bergbahn Waldschlösschen-Weisser Hirsch-Bühlau, Georgplatz-Neust. Bahnhof, Postplatz-Plauen, Postplatz-Wölfnitz, Hauptbahnhof-Arsenal, Mickten-Postplatz.

Die Gesamtlänge der Linien Ende 1901: 61.67 km (mittels Elektrizität betrieben). Es entfallen hiervon: I. 20.135 km auf Strecken, die nur mit Oberleitung befahren werden, II. 29.643 km auf solche mit gemischtem Oberleitungs- u. Accumulatorbetrieb und hiervon wieder a) 20.890 km mit Oberleitung, b) 8.753 km mit Accumulatoren, III. 11.897 km auf solche mit gemischtem Ober- und Unterleitungsbetrieb und zwar: a) 11.420 km mit Oberleitung, b) 0.477 km mit unterirdischer Stromzuführung. Der elektr. Betrieb auf allen Linien wurde im Laufe des Jahres 1900 vollständig eingeführt. Befördert wurden 1898—1901: 39 627 332, 42 078 309, 48 186 779, 53 089 346 Personen; Betriebseinnahmen M. 3 989 481, 4 322 551, 4 688 297, 4 914 766. Angestellte Ende 1901: 1375. Besitz: 282 Motorwagen und 178 Anhängewagen. Hierzu kommt der Wagenpark der Lössnitzbahn: 25 Motorwagen und 22 Anhängewagen.

Die Ges. besitzt die Konzession für die Linie Dresden (Waldschlösschen-) Weisser Hirsch-Bühlau, deren Betriebseröffnung im Sommer 1899 stattfand, auf die Dauer von 40 Jahren.

Ausserdem hat die Ges. mit dem Staatsfiskus hinsichtlich der staatsseitig erbauten Linie Mickten-Kötzschenbroda (Lössnitzbahn) einen Pachtvertrag abgeschlossen. Nach demselben überlässt der Fiskus den Betrieb dieser Linie bis zum 30./10. 1921 der Ges. Aus den Einnahmeüberschüssen fällt zunächst der Pächterin eine 4%ige Verzinsung und entsprechende Abschreibungsquote der Anlagekosten zu, hierauf dem Staatsfiskus Bezüge in gleicher Höhe. Unter Aufrechterhaltung des Vorranges der Pächterin sind ungedeckte Beträge aus den Überschüssen der späteren Jahre zu bezahlen. Der dann noch verbleibende Rest wird so verteilt, dass der Fiskus ⅔ und die Ges. ⅓ erhalten. Die Pacht kann gegenseitig vom 31. Dez. 1905 an vor jedem Jahresabschlusse gekündigt werden. Das Pachtverhältnis erlischt jedoch erst 3 Jahre nach ergangener Kündigung.

**Grundbesitz** der Ges. ult. 1901: Ehemal. Bahnhof Löbtau 12950 qm (Buchwert M. 218 506), ehemal. Bahnhof in Dresden-Striesen 8440 qm (Buchwert M. 280 393), Bahnhof in Neugruna-Blasewitz 13 190 qm (Buchwert M. 613 778), Bahnhof in Mickten 15 400 qm (Buchwert M. 725 272), Bahnhof u. Bauland in Tolkewitz 90 230 qm (Buchwert M. 1 050 375), Bahnhof u. Bauland in Nausslitz 17 440 qm (Buchwert M. 552 645), Bahnhof in Bühlau 19 644 qm (Buchwert M. 360 747), Bauland in Obergohlis 22 708 qm (Buchwert M. 60 658). Zusammen 200 002 qm im Buchwerte von M. 3 862 376, sowie im Miteigentume befindlichen Feldgrundstücke in Plauen-Dresden ca. 10 000 qm (Buchwert M. 100 000).

**Geschichtliches:** Die Ges. ist am 6. Mai 1879 unter der Firma The Tramways Company of Germany (Limited) mit einem A.-K. von £ 300 000 gegründet worden. Dieselbe über-

nahm vom Ingenieur Parrish die von diesem in Dresden und Hannover erworbenen Koncessionen zum Bau verschiedener Strassenbahnlinien. Gleichzeitig trat die Ges. in den Pachtvertrag, den Ing. Parrish mit der Continental-Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft abgeschlossen hatte und übernahm ab 1879 pachtweise den Betrieb der genannten Ges. gehörigen Linien in Dresden und Hannover.

Lt. G.-V.-B. vom 8. April 1892 ist das Hannoverische Unternehmen abgezweigt und aus demselben unter der Firma Strassenbahn Hannover eine selbständige Ges. gebildet worden. 1896 hat die Ges. das Dresdener Besitztum der Continental-Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft zum Preise von M. 1 285 000 käuflich erworben.

Auf Beschluss der G.-V. der Tramways Company of Germany (Limited) vom 3. Febr. 1894, wurde die Bildung der A.-G. Dresdner Strassenbahn beschlossen. Da die Dresdner Strassenbahn den gesamten Besitzstand der Tramways Company of Germany (Limited) unverändert übernahm, so ist zu diesem Behufe die Auflösung letzterer Ges. herbeigeführt worden. Gleichzeitig erfolgte der Umtausch von je 5 Aktien der englischen Ges. à £ 10 (M. 200) gegen eine Aktie à M. 1000 der neuen Ges. Das bisherige A.-K. in Höhe von £ 425 820 wurde unter Abrundung auf M. 8 650 000 festgesetzt.

**Kapital:** M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 650 000, erhöht am 20. März 1897 um M. 1 350 000, offeriert den alten Aktionären 23. April bis 6. Mai 1897 zu 175 %, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von der Dresdner Bank zu 150 %, angeboten den Aktionären 7.—21. Nov. 1898 zu 153 % (auf 5 alte Aktien 1 neue), einzuzahlen 25 % und das Agio sofort, 50 % am 2. Jan. 1899 und 25 % am 1. April 1899.

Amortisation der Aktien durch Verlosung oder Rückkauf gestattet, sobald die G.-V. mit einer Mehrheit von drei Vierteln des in derselben vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheine statutarisch festgesetzt haben wird.

**Anleihen:** I. M. 2 040 000 (£ 100 000) in 4 % Oblig. von 1892. (Selbstschuldnerisch übernommen von der Tramways Company [Lim.], 2000 Stücke à M. 204 (£ 10), 2000 Stücke à M. 510 (£ 25) und 600 Stücke à M. 1020 (£ 50). Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. lt. Plan 1898 bis 1920 durch Verl. im Jan. auf 1. Juli (kann ab 1898 ev. sofort verstärkt werden). Am 31. Dez. 1901 in Umlauf M. 1 803 972. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1901: 103.25, 102.75, 101.40, 100, 99.50, 101.25 %. Notiert in Dresden.

II. M. 4 000 000 in 4 1/2 % Teilschuldverschreib. von 1900, vor 1. Okt. 1905 nicht rückzahlbar: 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 3000, 1700 Stücke Lit. B (Nr. 601—2300) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. C (Nr. 2301—3300) à M. 500 auf Namen lautend. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. lt. Plan vom 1. April 1905 mit ca. 4 % und ersparten Zs. Ausl. im April (zuerst 1905) auf 1. Okt. (event. auch teilweise freihändiger Rückkauf). Verstärkte oder Totaltilg. ab 1. April 1905 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 12 J. n. F. Der obigen alten Anleihe der Tramways Company of Germany Lim. vom Jahre 1892 im urspr. Betrage von £ 100 000 bleibt der Vorrang vor der gegenwärtigen Anleihe dergestalt gewahrt, dass die Besitzer der Schuldverschreib. der genannten alten Anleihe vor denjenigen der gegenwärtigen voraus zu befriedigen sind. In Umlauf Ende 1901 M. 2 887 000. Zugelassen M. 4 000 000, davon zur Subskription aufgelegt am 5/5. 1900 M. 2 000 000 zu 101 %. Kurs Ende 1900—1901: 102.25, 103.25 %. Notiert in Dresden. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Dresden u. Berlin: Dresdner Bank.

Diese Anleihe von 1900 ist aufgenommen behufs Durchführung des elektr. Betriebes auf sämtlichen Linien, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel und zur sonstigen Erweiterung des Unternehmens.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel aber im März.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Arealkto 1 603 995, Gebäude 2 194 318, Bahnanlage 10 068 320, Stromzuführungsanlage f. Strassenbahnbetrieb 127 200, do. f. Maschinenbetrieb, Beleuchtung etc. 46 600, Wagen 4 794 533, Pferde u. Fuhrpark 14 150, Uniformen 117 700, Masch. 411 057, Inventar 118 300, Wertp. 268 941, Anlagewerte der Lössnitzbahn 562 355, Bankguth. 888 474, Disagiokto 22 339, Betriebsmaterial. 556 695, Debit. 108 728, Kassa 26 490.

Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe I 1 803 972, do. II 2 887 000, R.-F. 2 624 969, Unterst.-F. 171 298, Amort.-u. Ern.-F. 728 016, ausgel. Oblig. 5406, alte Div. 2580, Anleihe-Zs.-Kto 39 110, Kredit. 623 362, Gewinn 1 044 483. Sa. M. 21 930 199.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Anleihe-Zs. 196 396, Kursverluste an Wertp. 19 792, Erfüllung des Betriebsvertrags 114 327, Conc.-Abgaben 151 763, Abschreib. a. d. Anlagewerte der Lössnitzbahn 20 481, Gewinn 1 044 483 (davon Div. 960 000, Tant. an A.-R. 26 976, do. an Beamte 15 292, Unterst.-F. 15 000, Vortrag 27 214). — Kredit: Vortrag 24 956, Betriebsrechnung 1 427 705, Miet.-u. Pacht-Zs. 8649, Kapital-Zs. 33 940, Amort.-u. Verzins.-Quote aus dem Pachtvertrag über die Lössnitzbahn 51 992. Sa. M. 1 547 244.

**Kurs:** In Dresden Ende 1894—1901: 149, 174, 189.75, 227.25, 201.75, 179.50, 174.25, 178 %.— In Berlin Ende 1896—1901: 191, 227.50, 202.50, 179.70, 174.80, 178.10 %. Eingeführt hier im Jan. 1896 zu 174 %.



**Dividenden 1894—1901:**  $6\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{4}$ , 8, 8, 8,  $8\frac{1}{2}$ , 9,  $8\frac{3}{4}$ . Coup.-Verj.: 3 J. (K.)  
**Direktion:** Paul Clauss. **Prokuristen:** Max Schaller, Ober-Ing. W. C. C. Schubert.  
**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Konsul Wm. Knoop, Stelly. Justizrat Dr. Ed. Wolf, Bank-Dir. Konsul Klempner, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Bürgermeister a. D. Dr. Hch. Nacke.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse, sowie Dresdner Bank in Dresden, Berlin u. Hannover. \*

## (Neu.) Erfurter elektrische Strassenbahn in Erfurt.

**Gegründet:** 9. 9. 1893; handelsger. eingetr. 23. 9. 1893. Letzte Statutänd. 20./3. 1900. Die Ges. hat bei ihrer Gründung von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin die derselben in Erfurt gehörigen Grundstücke nebst Gebäuden, das Gleismaterial nebst Pflaster, das rollende Material, das Inventar, die Schienen, Werkzeuge, Bureauutensilien u. Dienstkleidung, sowie die ihr vertraglich zustehenden Rechte u. Verpflichtungen zum Preise von M. 310 000 übernommen. Gegen diese Übertragung ist der Union-Elektricitäts-Ges. die Ausführung der Arbeiten behufs Umwandlung in den elektr. Betrieb übertragen worden. Ein sonstiges Äquivalent wurde für diese Cessionen nicht gewährt.

**Zweck:** Bau u. Betrieb von Strassenbahnen für Personenbeförderung. Der Antrieb geschieht durch Elektrizität u. zwar mit reinem Oberleitungsbetrieb nach System Thomson-Houston. Linien: Ilversgehofen-Flora: Schiesshaus-Nordhäuserstrasse: Ringlinie. Bahnlänge ca.  $14\frac{1}{2}$  km, einfache Geleislänge 17,7 km. Der Wagenpark besteht aus 42 Motorwagen, 16 Anhängewagen, 3 Salzwagen u. 2 Schneepflügen. Die Kraftstation ist, abgesehen von einer Accumulatoren-Batterie, mit voller Maschinenreserve ausgestattet.

**Abgabepflicht** an die Stadt: Für die ersten 5 Jahre v. 1./10. 1893 bis 1./10. 1898 waren keine Abgaben von den Einnahmen zu entrichten. Für die 5 Jahre 1898—1903 1%, für die folgenden 10 Jahre 2%, und für die ganze übrige Konzessionsdauer 3% der Bruttoeinnahme.

Die Konzession läuft bis 31./12. 1960. Nach dem 31./12. 1960 gilt der Vertrag stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31. 12. 1960 oder 2 Jahre vor Ablauf des stillschweigend verlängerten Vertrages die weitere Fortdauer dieses Vertrages seitens eines der Kontrahenten gekündigt wird. Erlischt der Vertrag infolge Kündigung, so hat die Stadt das Recht, die Geleise, Wagen, Kraftstation, Wagenschuppen, überhaupt alles zur Strassenbahn Gehörige im ganzen vorhandenen Umfange unentgeltlich als freies Eigentum zu übernehmen. Macht die Stadt von diesem Recht nicht Gebrauch, so hat die Strassenbahn auf Verlangen der Stadt die für die Bahnanlage in Benutzung genommenen Strassen, unter Entfernung der zur Bahn gehörigen Gegenstände, auf eigene Kosten in guten Zustand zu versetzen.

Vom 1. 6. 1918 ab ist die Stadt Erfurt jederzeit berechtigt, die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben, welcher nach dem mit der Stadt bestehenden Verträge zu berechnen ist. Über den Taxwert entscheidet im Streitfälle ein Schiedsgericht.

Die Ges. stellt ihren elektr. Strom in eigener Kraftstation her und ist nicht verpflichtet, denselben von der städtischen Centrale zu beziehen. An Erweiterungsbauten kann die Stadt noch verlangen: Eine Linie vom Fischmarkt nach dem Krämpferthor und von dort nach dem Bahnhofe und der Magdeburger Strasse, in einer Gesamtlänge von ca. 3 km, wenn sämtliche in Frage kommenden Strassen, zu mind. zwei Drittel ihrer beiderseitigen Fronten mit Häusern bebaut sind.

**Kapital:** M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000; die G.-V. vom 20. 3. 1900 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Linien. Neubau der Ringbahn und Beschaffung von Betriebsmitteln, Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an die Ges. f. elektr. Unternehmungen in Berlin zu 103%; Bezugsrecht der Aktionäre zu demselben Kurse 14.—29. Sept. 1900, auf je 11 alte Aktien entfielen 4 neue.

**Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Maschinen 233 870, Bahnbau 514 288, elektr. Streckenausrüstung 288 085, Grundstückskto 64 672, Gebäude 124 500, Wagen 458 498, Utensil. u. Werkzeuge 3000, Dienstkleidung 100, Effekten 17 743, Kassa 4395, Reserveteile 22 176, Material. 3579, Debit. 94 933.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 23 837, Amort.-F. 58 721, Rep.- u. Ern.-F. 134 215, Konto pro Diverse 11 017, Gewinn 102 052. Sa. M. 1 829 844.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 3262, Betriebs-Unk. 84 464, Gehälter u. Löhne 81 189, Reparaturen 38 961, Steuern 5936, Abgaben 3597, Krankenkasse 2225, Versch. 3318, Abschreib. 38 447, Gewinn 102 052 (davon R.-F. 5021, Div. 90 000, Tant. 6403, Vortrag 627). — Kredit: Vortrag 1614, Betriebseinnahmen 359 747, Effekten (Kursgewinn) 1120, Zs. 973. Sa. M. 363 456.

**Kurs:** Aufgelegt am 8./7. 1902 zu 122.50%, Notiert in Berlin.

**Dividenden 1893/94—1900/1901:** 5, 4, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7, 6 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Zahl, spät, am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Otto Hühn. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dir. S. Koehlerthaler, Berlin; Stelly, Bank-Dir. Paul Blanchart, Fabrikbes. Karl Festge, Erfurt; Herm. Kreuser, Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Bankier Ad. Philipsthal, Dir. A. Riese, Berlin.

**Zahlstellen:** Erfurt: Erfurter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein.

## Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 45.

Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

**Gegründet:** 2. 11. 1876, eröffnet 15. 4. 1878, Koncession urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg u. Altona bis Ende 1922. Letzte Statutänd. v. 19. 2. 1901 u. 14./1. 1902.

**Zweck:** Erwerb und Ausnutzung der Koncession des Ingenieurs Adolf Keifler zur Anlage und zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Koncession kostete M. 100 000 in Aktien. In 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage und den Betrieb elektrischer Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V.-B. vom 30. März 1896 die Abänderung der bisherigen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-Altona-Ottensen. Den elektr. Betrieb führte bis 1. 11. 1901 die Elektr.-A.-G. vormals Schuckert & Co., seitdem in eigener Verwaltung. Gesamtlänge hin und zurück 15,1 km. Betriebseinnahme 1900 u. 1901: M. 1 251 407, 1 283 420.

Nach Beendigung der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentlichem Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten kostenlos als freies Eigentum zu. Die Koncession verfällt schon früher bei groben Pflichtwidrigkeiten nach dreimaliger Verwarnung.

Die Billettabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen und dem Rathausmarkt Hamburg 1 $\frac{1}{10}$  Pfg., vom 1. April 1903 bis Ende 1922 1 $\frac{1}{5}$  Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg und Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen und Borgfelde 1 $\frac{1}{10}$  Pfg., vom 1. April 1903 bis Ende 1922 1 $\frac{7}{10}$  Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Koncession M. 28 301 an Hamburg und M. 15 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. 6. 1881 um M. 200 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1897 um M. 200 000, offeriert den Aktionären mit 125%. Weitere Erhöhung behufs Abstossung der schweb. Schuld von ca. M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten M. 500 000 den bisherigen Aktionären und M. 500 000 den Inhabern von Genussscheinen 20. 1.—3. 2. 1902 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1. 1. 1902 bis zum Zahltage und die Hälfte des Schlusscheinstempels: auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue, die Inhaber der Genussscheine waren berechtigt, auf 4 derselben 1 neue Aktie zu beziehen, auch wurde auf je 1 alte Aktie zus. mit 2 Genussscheinen 1 neue Aktie gewährt.

**Genussscheine:** 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1897: auf je 1 Aktie (Nr. 1—1000) konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1./10. 1897 zur Deckung der Kosten für Druck, Stempel und Einführung der Aktien an der Berliner Börse zuf. G.-V.-B. v. 9./6. 1897 M. 50, später M. 200 zu entrichten. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteilung. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen nach Tilg. der Schulden und nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Ausl. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916: ab 1901 verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Bei Tilg. über den Plan vor 1. Juli 1902 hat die Ges. 2% Aufgeld zu zahlen. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor gänzlicher Tilg. der Anleihe keine gleichwertige oder besserwertige Schuldverschreib.-Anleihe aufzunehmen und das Eigentum der Ges. auch nicht höher als bis jetzt geschehen, mit M. 135 000 hypoth. zu belasten (siehe unten). Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf 1901: M. 984 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1896—1901: 102,60, 102, 101,25, 100,99, 100,75%. Aufgelegt am 8./7. 1897 zu 102,50%. Notiert in Hamburg.

**Hypothek:** M. 135 000 zu 4%, mit 6monat. Frist gegenseitig kündbar, lastend auf dem Grundstück der Ges. in Altona, Allee 63, ca. 100 000 qF. gross.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Der Bahn- und Koncessions-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5% an R.-F., bis derselbe



10% des Kapitals enthält; ist dies der Fall, so können 5% einem Reserve-Dispositions-F. zugeführt werden, bis auch dieser 5% des Kapitals erreicht; vom verbleibenden Überschuss 4% Vor-Div., vom Reste je 10% Tant. an A.-R. und bis 10% vertragsm. Tant. bzw. Grat. an Beamte, Überrest an Aktionäre und Genussscheinhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstücke 118 084, Bahnbau 2 534 544, Hochbauten 610 177, Wagen, Oberleitung u. Werkstätten 1 542 672, Uniformen 45 000, Mobil. 10, Uhren 4200, div. Vorräte 26 460, Unfallversich. 1791, Feuerassekuranz 1469, Debit. 51 211, Effekten (Kaution) 8765, Bankgirkto 22 878, Kassa 6208.

Passiva: A.-K. 1 000 000, (Genussscheine), R.-F. 167 653, Ern.-F. 10 000, Schuldverschreib. 984 000, Hypothek (Allee 63, Altona) 135 000, Bahn- u. Koncessions-Tilg.-Kto 870 770, Hochbau-Tilg.-Kto 239 820, Kautionen 45 050, Kredit. 1 293 473, Aktien-Div. 90 000, Genussschein-Div. 100 000, Tant. an A.-R. 18 770, do. an Beamte 18 770, Übertrag 163, Sa. M. 4 973 472.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Neue Koncessionsabgabe 44 301, Abgaben u. Steuern 186 149, Gehälter 23 713, Löhne an Schaffner u. Führer 216 269, Strom, Unterhaltung der Leitung, Motore u. Wagen inkl. Reinigung 361 717, Betriebs-Unk. 17 775, Beleuchtung u. Wasser 5925, Bahnreinigung 3216, Unfallversich. 6200, Feuerassekuranz 1169, Interessen 113 845, Berufsgenossenschaft u. Altersversich. 4003, Gewinn 344 195 (davon Abschreib. 54 956, Hochbau-Tilg.-Kto 4000, Bahn- u. Koncessions-Tilg.-Kto 47 535, Ern.-F. 10 000, Tant. an A.-R. 18 770, do. an Beamte 18 770, Aktien-Div. 90 000, Genussschein-Div. 100 000, Vortrag 163). — Kredit: Vortrag 277, Betriebseinnahmen 1 283 420, Bahngelder anderer Ges. 36 386, ausserord. Einnahmen 8400. Sa. M. 1 328 483.

**Kurs:** Aktien in Hamburg Ende 1886—1901: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165, 175, 167%. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—1901: M. 1400, 950, 750, 650, 700 per Stück.

Aktien in Berlin Ende 1897—1901: 275, 219, 165, 176, 167%. Dasselbst eingeführt im Nov. 1897 zu 311%. Als später die Div.-Schätzung den Erwartungen der Käufer nicht entsprach, erklärte die einführende Firma C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. sich bereit, die am Einführungstage plazierten Stücke zurückzunehmen. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

**Dividenden:** 1886—96: 9½, 11, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; 1897 bis 1901 auf M. 1 000 000 A.-K.: 9½, 9, 9, 9, 9%; Genussscheine 1897—1901: M. 55, 50, 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** C. Heinr. Schaar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Chs. Lavy jr., Georg Wellge, Gen.-Konsul Paul Pickenpack, Justizrat Carl Sieveking.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. \*

## Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Falkenried 7.

**Gegründet:** 1866 als Pferde-Eisenbahn-Ges. Umänderung in die jetzige Firma am 1. 12. 1880. Letzte Statutänd. v. 6./4. 1899 u. 5./4. 1900.

**Zweck:** Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, den Betrieb auf den ihr zugehörigen Strassenbahnen zu verpachten, zur Ausführung ihrer Zwecke Grundstücke, Gerechtsame, Anstalten und Einrichtungen aller Art zu erwerben und sich an gleichartigen Unternehmungen, zumal an Transportunternehmungen aller Art, in jeder Form zu beteiligen und solche auszuführen.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Sölme, Frankfurt a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge gegen Zahlung von M. 2 700 000, erwarb ausserdem 1881 den Betrieb der (alten) Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn mit M. 1 000 000 A.-K. ab 1. Jan. 1891 gegen Gewährung von M. 800 000 in Aktien d. Strassen-Eisenbahn-Ges. Den Bankkredit der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. von M. 1 200 000 tilgte die Strassen-Eisenbahn-Ges. durch Überweisung von M. 1 000 000 ihrer Aktien und die von der Grossen Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges. ausgegebenen M. 1 000 000 4% Oblig. übernahm sie als Selbstschuldnerin.

Die G.-V. vom 6. April 1899 beschloss die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1. Jan. 1899. Den Aktionären der aufgelösten Hamburg-Altonaer Trambahn-Gesellschaft wurden 600 Aktien der Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft à M. 1000 dergestalt gewährt, dass dieselben gegen 5 Aktien der aufgelösten Ges. 3 Aktien der aufnehmenden Ges. in Umtausch erhielten mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1899. (Der Umtausch fand am 23. Mai bis 30. Juni 1899 bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg statt; auch fand Bareinlösung zu 120% statt.) Weitere 3400 neue Aktien à M. 1000 der Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. erhielt die Elektrizitäts-A.-G. vormalis Schuckert & Co.

überwiesen, welche Firma dafür ihre Forderung von M. 5 616 437 an die Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. und ihr Bezugsrecht auf M. 3 000 000 neue Trambahn-Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg überträgt. Auch wurde die Oblig.-Schuld der Hamburg-Altonaer Trambahn im Restbetrage von M. 870 000 (Stand Ende 1898) übernommen.

**Vertrag mit dem Hamburgischen Staat:** Konzessionsdauer für sämtl. Linien anfangs bis 1905, im J. 1890 verlängert bis 1915 u. 1894 bis 1922, für einzelne Linien der 1899 erworbenen Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. mit 14 km in Wilhelmsburg-Harburg bis Ende 1943.

An Abgaben sind an den Hamburgischen Staat zu entrichten: 1 Pfg. für jedes gewöhnliche Fahrbillet, 5% der Einnahme aus Abonnements, (desgleichen an die Stadt Wandsbek und an die Stadt Altona),  $\frac{1}{2}$  Pfg. pro Person für alle in Harburg beförderten Personen, ferner jährl. M. 10 000 zu Betonierungen. Als Minimum ist jedoch eine jährl. Rekognition zu zahlen, welche bei den einzelnen Linien, mit Ausnahme der Anschlussstrecke Rotherbaumlinie-Neues Krankenhaus, für die Zeit von Anfang 1891 bis Ende 1900 M. 750 und für den Rest der Konzessionszeit M. 1000, bei den überwiesenen Geleisen der alten Pferdebahn-Ges. aber von vornherein M. 1000 per laufenden Kilometer Wegestrecke, auf welcher Personenbeförderung stattfindet, zu betragen hat. Für die Anschlussstrecke Rotherbaumlinie-Neues Krankenhaus beträgt die Abgabe M. 100 als Minimum der Rekognitionszahlung eines Jahres. Wird eine Bahnstrecke von mehr als zwei Linien befahren, so soll die Länge der mehrfach befahrenen Strecke nur für die ersten beiden Linien angerechnet werden.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht.

Vom 1. Jan. 1903 an gerechnet, ist dem Hamburg. Staate ein Anteil an der Div. zu gewähren, wenn und soweit die Div. des einzelnen Jahres mehr als 6% ergibt. Dieser Anteil soll betragen von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div. 25% bei einer Div. von 6 $\frac{1}{4}$ % bis einschl. 7%, 30% bei einer Div. von 7 $\frac{1}{4}$ % bis einschl. 8%, 35% bei einer Div. von 8 $\frac{1}{4}$ % bis einschl. 9%, 40% bei einer Div. von 9 $\frac{1}{4}$ % bis einschl. 10%, 50% bei einer Div. von 10 $\frac{1}{4}$ % oder mehr. Der Hamburgische Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1898—1901: M. 610 240, 646 434, 683 414, 809 590; die Stadt Altona M. 17 089, 17 104, 17 870, 86 239; die Stadt Wandsbek M. 12 327, 13 476, 14 243, 15 115.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus den auf Strassen-grunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu und ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt und das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt. Ebenso lauten die Bestimmungen bezüglich des Ablaufs der Koncessionen der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges.

Die Abgaben auf die Linien der Hamb.-Altonaer Trambahn-Ges. stellen sich wie folgt:

Linie	an Hamburg	an Altona
Hoheluft u. Marktplatz	1 Pfg.	$\frac{4}{10}$ Pfg.
Holstenstrasse u. Altonaer		
Friedhöfe	$\frac{6}{10}$ „	$\frac{4}{10}$ „
Altonaer Ring	$\frac{2}{10}$ „	$\frac{8}{10}$ „
	Für diese drei Linien	
Bahrenfeld	$\frac{6}{10}$ „	$\frac{5}{10}$ Pfg. während der ersten 10 Jahre
Hafenstrasse	$\frac{2}{10}$ „	$\frac{6}{10}$ „ „ „ nächsten 5 „

Ausserdem ist an die Stadt Altona jährl. bis Ende 1922 eine feste Abgabe von M. 18 000 zu leisten.

**Statistik:** Die Strassenbahn wird (mit Ausnahme zweier kurzer Anschlussstrecken [5 km] mit Pferdebetrieb) elektrisch mit oberirdischer Stromzuleitung betrieben (30 Linien), hat 290 km Geleislänge bei einer Strassenlänge von 140 km. — Weitere Linien sind projektiert bezw. bereits im Bau, so die Strecke Hamburg-Veddel-Wilhelmsburg-Harburg, welche noch der angegliederten Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. koncessioniert wurde und Mitte 1902 eröffnet werden dürfte. Die Eröffnung der Linien innerhalb Harburgs fand bereits am 1./3. 1902 statt.

Frequenz	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Personen	44 208 932	49 986 410	53 215 962	59 776 582	61 024 004	76 006 629	79 867 077	83 231 646
Einnahmen M.	5 210 733	5 911 582	6 273 261	6 830 626	7 029 462	8 614 840	9 123 217	9 583 086

Die Zahl der Angestellten betrug 1899—1901: 3219, 3478, 3378. Ende 1901 waren vorhanden 529 Motorwagen und 295 Anhängewagen.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried, welche in 1898: 345, 1899: 542, 1900: 502, 1901: 395 Wagen für elektr. Bahnen für fremde Rechnung zur Ablieferung brachte.



**Kapital:** M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht im Jahre 1881 um M. 1 000 000, und zwecks Fusionierung mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. um weitere M. 2 500 000 auf M. 5 500 000, am 2. April 1886 auf M. 6 500 000, am 3. Dez. 1890 auf M. 9 000 000, am 13. April 1891 in Veranlassung der Vereinigung mit der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. auf M. 10 800 000, am 27. März 1895 auf M. 13 800 000 u. am 28. März 1896 auf M. 15 000 000.

Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. April 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsortium zu 135 $\frac{1}{2}$ %, wogegen dieses Konsortium die der Union, Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1. Jan. 1897 ablöste und somit für die Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe ab 1. Jan. 1897 in Wegfall kommt. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektrischen Betriebes nicht mehr als 11.59 Pfg. für das Motorwagenkilometer betragen.

Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. April 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1. Jan. 1899 verwendet wurden: 3400 Aktien erhielt die Elektrizitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forderungen an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (siehe auch oben unter Zweck). Restliche 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

**Anleihen:** M. 13 697 700, Oblig. Ende Dez. 1901 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in		Zinssfuß	Rückzahlbar		Verstärkte
	Stücken à M.	Ende 1901		ab	bis	mit ev. Totaltilg.
	200, 500 u. 1000	ausstehend			Ende	jährlich
I	M. 2 000 000	493 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1882	72 000
II	" 500 000	127 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1884	20 000
III	" 600 000	166 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1886	25 000
IV	" 900 000	332 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1893	52 000
V	" 1 000 000	950 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1901	—
VI	" 2 000 000	2 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1906	—
Gr. Hamb.-Alton.**	" 636 000	636 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1906	—
Strassenbahn***	" 306 400	239 700	4 $\frac{1}{2}$ %	31./12.	1888	—
VII	" 1 000 000	1 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1906	—
VIII	" 3 000 000	3 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1906	—
IX v. 1900	" 2 000 000	2 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1913	—
Hierzu X „ 1901	" 2 000 000	2 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	30./6.	1913	—

Sa. 12 943 700

† Diese Em. hatten früher einen 4 $\frac{1}{2}$ % Zinssfuß, wurden aber 1895 in 4% konvertiert.

†† Diese Em. hatte früher einen 4 $\frac{1}{2}$ % Zinssfuß, wurde aber 1899 in 4% konvertiert.

\*\* VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.

\*\*\* Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

**Zahlstellen:** Für ausgeloste Oblig. und Zinscoup.: Em. I, III, V u. VI A Nr. 3221 bis 3549, B 2541—3020, C 2551—2885 Hamburg; Nordd. Bank. — Für Em. VI A Nr. 3550 bis 4949, B 3021—4020, C 2866—3266; Em. VII u. VIII: Hamburg; Vereinsbank. — Für Em. IV, IX u. X. sowie die Em. der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn: Hamburg; Dresdner Bank.

**Kurs der Oblig. I.—III. Em. Ende 1891—1901:** 100.50, 101.50, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 100, 101, 98.40, 99.75, 100%; **IV. Em. Ende 1891—1901:** 100.75, 101.75, 100.60, 101.50, 103.50, 101.75, 101.25, 101.60, —, 99.75, 100%; **V. Em. Ende 1891—1901:** 100.75, 101.75, 102, 102.50, 104.50, 103.10, 102, 102, 100.50, 100, 101%; **VI.—VIII. Em. Ende 1894—1901:** 104.50, 107.50, 107.50, 107, 105.50, 102, 102.50, 103.20%; **IX. u. X. Em. Ende 1900—1901:** 103.25, 105.20%. **IX. Em. aufgelegt am 25./5. 1900 zu 100%; X. Em. aufgelegt am 5./6. 1901 zu 102.50%, Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)**

Ferner die 1899 übernommene Hamburg-Altonaer Trambahn-Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Oblig. von 1894, rückzahlbar durch Ausl. ab 1. I. 1896 bis 31.12. 1914, mit Berechtigung verstärkter oder totaler Tilg. ab 1./1. 1901. Zs.: 30./6. u. 30./12. Zahlst.: Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank. Ende 1901 in Umlauf M. 754 000. Kurs Ende 1894—1901: 100.60, —, 102.60, 103.50, 101, 100, 100.75, 101%. Notiert in Hamburg.

**Hypotheken:** M. 2 114 535 (Stand ult. Dez. 1901).

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnhöfe u. Grundstücke 7 300 000, Bahnbau 20 017 000, Bahnneubaukto 873 759, Anhängerwagen 580 000, Pferde 21 250, Utensil. 90 000, Uniformen 45 000, Stallinventar 1, Bureauiinventar 40 000, Wartepavillons 30 000, Wagen-Reparaturwerkstatt Wandsbek 17 000, Reparaturwerkstatt Hoheluft 9000, Werkstatt- u. Magazin-einricht. Falkenried 215 000, Geschirr 1, elektr. Anlage: a) oberirdische Leitung 3 729 202,

b) Schienenrückleitung 372 698, c) Umbau d. Bahnhöfe 466 236, d) Motorwagen 7 045 768, e) Umbau der früh. Einspänner- zu Anhängewagen 120 120; vorrätige Material. 1 933 832 (darunter Magazin Falkenried 1 073 371), Futter- u. Streuvorräte 13 660, Kassa 177 757, Guth. b. Banken u. Bankiers 2 080 465, vorausbez. Asskuranz 74 530, Kaution bei Finanzdeputation 119 736, Finanzdeputation (schuld. Rückzahlung für Stromverbrauch) 166 002, Kaution b. Stadtkasse Altona 25 850, div. Kautionen 22 000, Debit. 1 156 838, Bankguth. f. fällige Oblig. u. Zs. 278 900.

Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 13 697 700, ausgeloste, noch nicht eingelöste Oblig. 212 600, Hypoth. 2 114 535, Finanzdeputation 238 292, div. Kredit. 1 328 663, Kautionen der Angestellten 268 335, alte Div. 6970, Oblig.-Zs.-Kto 303 052, Dungpachtkaution 359, Abonnenten pro 1902 439 663, Ern.-F. 735 500, Amort. d. elektr. Anlagen 1 637 000, Spec.-R.-F. 181 064, R.-F. 2 967 485, Gewinn 1 890 399, Sa. M. 47 021 611.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bahnreparatur 219 326, Bahnreinigung 35 889, Bahngeld f. mitbenutzte Geleise 29 527, Unterhalt. d. Bahnhöfe 45 206, Wagenreparatur u. Reinigung 473 300, elektr. Betrieb 1 966 582, Beleucht. d. Bahnhöfe etc. 28 008, Wasserverbrauch 3042, Staats- u. Koncessionsabgaben 1 048 537, Feuerversich. 19 820, Betriebs-Unk. 86 163, Bureau-personal, Salär u. Löhne 104 491, Bureau-Unk. u. -Miete 14 415, Betriebspersonal, Salär u. Löhne 2 250 451, Stallpersonal, Salär u. Löhne 9299, Stall-Unk. 1216, Heizung 44 459, Fourage u. Streu f. Pferde 46 851, Hufbeschlag 6400, Zs. 641 094, Entschädig. f. Unfälle 17 492, Krankenkasse 27 837, Versch.-Kasse der Angestellten 1000, Berufsgenossenschaft 27 285, Inval.- u. Altersversch. 28 288, Pens.-Kasse u. Pens. 45 030, Abschreib. 1 572 585, Gewinn 1 890 399 (davon Div. 1 785 000, Tant. an A.-R. 105 039, Spec.-R.-F. 359). — Kredit: Betriebseinnahme 9 592 073, Abonnenten pro 1901 765 388, Extrawagen f. Private 11 778, Düngrer 1956, div. Einnahmen 312 865, Sa. M. 10 684 062.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1901: In Hamburg: 128.50, 135, 141.62, 144, 128, 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50; 171.35, 175 %.

In Berlin Ende 1886—1901: 129, 135, 140.25, 143.60, 129, 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50, 170.60, 175.10 % Aufgelegt am 21. 4. 1881 zu 115.50 % — Sämtliche M. 21 000 000 sind in Berlin und Hamburg zugelassen.

**Dividenden 1881—1901:**  $3\frac{3}{4}$ , 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 6, 4, 0, 2, 4, 5, 7, 8, 8, 8,  $8\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}$  % Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Vorstand:** Gen.-Dir. Johs. Röhl. **Kollektiv-Prokuristen:** Ober-Ing. F. Poetz, königl. Baurat A. Ulrich. **Aufsichtsrat:** (5—3) Vors. C. W. Schröder, Stellv. Dr. Heinr. Donnenberg, E. M. Brödermann, W. Klée, Fr. L. Loesener, H. Fr. Stuewer, Hamburg; Ludwig Born, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7; Eigene Kasse: Dresdner Bank; Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. \*

## „Strassenbahn Hannover“ in Hannover.

**Gegründet:** 1. I. 1892. Letzte Statutänd. 3./3. 1899, 2./3. 1900 u. 14. 11. 1901.

Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramway Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverischen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbstständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges. und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoverische Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Koncessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Koncessionsdauer amortisiert werden soll.

**Zweck:** Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen und Gütern und der Abschluss aller hierauf bezüglichen Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftlicher Anlagen. Soweit elektrische Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- und Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr der Strassenbahnen 1892—1901: M. 864 825, 1 078 018, 1 203 408, 1 308 516, 1 488 005, 1 763 344, 2 164 081, 2 605 815, 2 725 710, 2 856 376. Einnahmen aus dem Güterverkehr 1899—1901: M. 116 553, 261 957, 342 201; do. aus Abgabe elektr. Energie 1899—1901: M. 63 959, 150 955, 201 282; do. aus dem Omnibusverkehr 1899—1901: M. 90 978, 116 734, 124 354.

**Linien u. Betrieb:** Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach



den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Stöcken, Langenhagen, Burgwedel, Misburg, Rethen, Sarstedt, Hildesheim, Pattensen, Buchholz, Limmer, Ricklingen, Gehrdten, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes belief sich Ende 1901 auf ca. 266 km, Ende 1901 waren vorhanden: 274 Motorwagen und 230 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 310 Güterwagen und 81 diverse Fuhrwerke, ferner 105 Pferde. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut.

Koncessioniert und im Betrieb sind folgende Linien: Hannover-Hildesheim, Rethen-Pattensen, Vahrenwald-Langenhagen, Hannover-Barsinghausen, Hannover-Haimar, Anderten-Misburg-Buchholz, Viergrenzen-Buchholz-Gr. Burgwedel. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wird automobil in einer Länge von 20,8 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgt der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Auch für das Innere der Stadt Hannover verfügte der Regierungspräsident mit Erlass vom 7. 4. 1902 die Einführung der oberirdischen Stromzuführung binnen Jahresfrist; die Stadt hat dagegen Einwendungen erhoben. Die Betriebskosten beliefen sich 1901 auf 65,4%, 1900 auf 50,6%, 1899 auf 55,5%, 1898 auf 60,9%, 1897 auf 63,7%, 1896 auf 68,2% der Einnahmen. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderliche elektr. Energie selbst und giebt auf Grund ihr erteilter Koncessionen elektr. Strom für Licht- und Kraftzwecke in den vor Hannover gelegenen Ortschaften ab. Angeschlossen ist das Äquivalent von ca. 19 175 16kerz. Glühlampen, 161 Bogenlampen und ca. 3128 PS-Motoren; eine Verdoppelung dieser Ziffer würde ohne wesentliche Vergrößerung der maschinellen Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in 6 Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz, Rethen und Sehnde erzeugt. Die Ges. besitzt an Grundstücken 587 910 qm.

**Die Koncessionen** laufen in Hannover-Linden bis 1. April 1937; für die Aussenlinien enden die Koncessionen in den Jahren 1942—50. Die Koncessionen sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung bis morgens 10 Uhr ebenfalls gestattet.

**Abgaben:** Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 2½%, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 3½% und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Für die Balmanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten; doch beansprucht die Stadt Hannover, fussend auf einem früher geschlossenen Vertrag, Abgaben auch für die Aussenlinien. Ein am 23./4. 1902 abgehaltenes Schiedsgericht entschied zu gunsten der Stadt.

**Kapital:** M. 24 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. Febr. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 15. Febr. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 21. Febr. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 8.—16. März 1898 zu 127,25%, lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), übernommen von einem Konsortium zu 102,50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 am 12.—21. Jan. 1899 zu 107,50%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, je 25% am 15. März, 15. Mai und 15. Juli 1899.

Die Ges. geriet 1901 infolge allzu beschleunigten Baues von Aussenlinien in eine schwierige Lage. Zur Abstossung der schwebenden Schuld von M. 2 600 000, ferner zur Beschaffung der Mittel zur Einführung der Oberleitung in der Stadt Hannover (hierzu ca. M. 1 500 000 erforderlich), sowie zur Sanierung bzw. Reorganisation der Ges. überhaupt beschloss dann die ausserord. G.-V. v. 14./11. 1901 eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf jede Aktie einzufordern. Auf jede zuzahlende Aktie wurde ein auf den Namen lautender, durch Indossament übertragbarer Gewinn-Anteilschein in Höhe von M. 250 ausgegeben. Die Gewinnanteilscheine haben kein Aktienrecht. Auf jeden Gewinnanteilschein werden aus dem Reingewinn vom 1./1. 1902 ab vorweg ohne Verpflichtung zur Nachzahlung jährlich bis M. 12,50 vergütet. Sodann wird ¼ des verbleib. Reingewinnes zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen verwendet, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wurde, erhielten die Eigenschaft von Vorz.-Aktien und wurden als solche abgestempelt. Die Vorz.-Aktien beziehen von den übrigen Aktien eine jährliche Div. bis 4% ohne Nachzahlung. Die G.-V. ist berechtigt, den nach Zahlung von 4% Vorz.-Div. verbleib. Reingewinn ganz oder teilweise zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine zu verwenden, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Sodann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. Ein darüber

hinans verteilbarer Reingewinn wird auf jede Vorz.-Aktie und St.-Aktie gleichmässig verteilt. Frist zur Übernahme von Gewinnanteilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien 21./11.—12./12. 1901.

Auf M. 22 569 000 A.-K. wurden insgesamt M. 5 642 250 eingezahlt, sodass nach Abzug der Unkosten im Betrage von M. 95 648 der Ges. M. 5 546 601 zuflossen. Am 23./12. 1901 wurde handelsger. eingetragen, dass das A.-K. jetzt auf M. 24 000 000 festgesetzt ist und vom 1./1. 1902 ab in 22 569 Vorz.-Aktien und in 1431 St.-Aktien von je M. 1000 zerfällt. Es wurden 22 569 Gewinnanteilscheine ausgegeben. Die G.-V. v. 15. 5. 1902 gestattete bis 31. 7. 1902 nachträgliche Zuzahlung und Konvertierung, erhöhte aber den zuzuzahlenden Betrag auf M. 300 plus M. 1.80 für Stempel ohne Erhöhung des Nennwerts des Gewinnanteilscheins. Bis Ende Juli 1902 wurden auf weitere M. 374 000 St.-Aktien die Zuzahlung von M. 300 pro Aktie geleistet, sodass die Zuzahlung also im ganzen auf 22 943 St.-Aktien erfolgte. Der oben erwähnte, durch Zuzahlung eingegangene Betrag von M. 5 546 601, ebenso der Amort.-F. von M. 779 034, sowie der Ern.-F. von M. 391 052, also in Sa. M. 6 716 687 wurden zu ausserord. Abschreib. verwendet (s. unten Gewinn- u. Verlust-Konto per 31./12. 1901).

Die G.-V. v. 19. 10. 1901 wählte eine Revisionskommission, deren Bericht, sowie eine Entgegnung des Dir. der Ges. Herrn Th. Krüger, im Druck erschienen ist. Die Kommission beantragte an die Verwaltung (Vorst. u. A.-R.) Ersatzansprüche zu stellen, doch lehnte die G.-V. v. 15. 5. 1902 diese Anträge ab.

Gegen den in der G.-V. der Aktionäre v. 15./5. 1902 zu den Punkten 2—4 der Tagesordnung gefassten Beschluss, soweit durch diesen die der G.-V. vorgelegte Bilanz, sowie Gewinn- u. Verlustrechnung für das Jahr 1901, die Verwendung des nach dieser Bilanz sich ergebenden Jahres-Reingewinns und die Verwendung der in Gemässheit des Beschl. der G.-V. v. 14. 11. 1901 gemachten Zuzahlungen genehmigt wird, hat der Rentier Karl Scheller in Hannover Anfechtungsklage erhoben mit dem Antrag, den Beschluss der G.-V. v. 15. 5. 1902 zu den vorgenannten Punkten 2 u. 3 für ungültig zu erklären. Der erste Verhandlungstermin stand an bei dem Landgericht Hannover am 9./7. 1902. Die Regressklage gegen den früheren Vorst. u. A.-R. anzustrengen, hat die zu diesem Zwecke gegründete „Schutzvereinigung der Aktionäre der Strassenbahn Hannover“ übernommen. Die Klage soll eingereicht werden, sobald die genügende Zahl Aktien dafür vorhanden ist.

**Anleihen:** I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. im Sept. (zuerst 1897) auf 1. Jan. Beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1901: M. 2 363 000. Zahlst.: Hannover: Gesellschaftskasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. Kurs Ende 1894—1901: 104.75, 105.50, 105, 105.25, 104, 100, 96, 93.50%. Notiert in Hannover.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25. Nov. 1898, rückzahlbar zu 105%. Stücke: 600 à M. 2000, 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf die Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannoverschen Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2. Jan. bis 1937; verstärkte oder Totalkündigung ab 1. Jan. 1900 mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. In Umlauf Ende 1901: M. 2 970 000. Aufgelegt von obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14./6. 1899 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1901: 100, 97, 93.50%. Notiert in Hannover.

III. M. 6 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu pari. Stücke: 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf den Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover, durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1900) auf 1./10. bis 1945. Der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Aufgelegt am 29./3. 1900 zu 99.75% durch die Filiale der Dresdner Bank, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche auch Zahlst. sind. Kurs Ende 1900—1901: 99.35, 93.90%. Notiert in Hannover.

IV. M. 5 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu pari. Stücke: 1000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf den Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover, durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan bis 1945 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1901). Der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Ertrag dieser Anleihe ist zur Fertigstellung der koncessionierten Linien, zur Rückzahlung eines Darlehns des Landesdirektoriums von M. 1 100 000 (siehe unten), sowie zur Verneuerung der Betriebsmittel bestimmt. Aufgelegt am 3./1. 1901 zu 99% durch die Filiale der Dresdner Bank in Hannover, sowie deren Wechselstube und Depositenkasse in Linden, den Filialen: Bremer Bank in Bremen, Niedersächs. Bank in Bückeburg und Wechselstube und Depositenkasse der Dresdner Bank in Detmold, welche auch Zahlst. sind. Kurs Ende 1901: 93.90%. Notiert in Hannover.

M. 490 000 Darlehen, bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecke Rethen-Pattensen, welches mit 3.15% zu verzinsen und mit jährl. 1% und ersparten Zs. zu amortisieren ist. Die Strassenbahn ist berechtigt, nach 3monat. Kündigung die Tilg.



zu verstärken oder das ganze Darlehen auf einmal zurückzuzahlen. Ende 1901 noch umgetilgt M. 385 906. Das ebenfalls seitens des Landesdirektoriums bewilligte Darlehen von M. 1 100 000 (für die Strecken Anderten-Schinde-Hainmar) wurde 1901 zurückgezahlt.

**Hypotheken:** M. 838 000 nach dem Stande vom 31. Dez. 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Siehe bei Kapital. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine feste Vergütung von M. 36 000 p. a. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftskosten gebucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau 15 991 860, do. Zugang für Neu- u. Umbau 2 407 962, Grundstücke 2 621 022, Gebäude 5 263 336, Dampfmaschinen- u. Kesselanlage 3 600 000, Stromzuführung 7 097 527, elektr. Wagenpark 3 000 000, Wagenaccumulatoren 1, Anhängewagen 874 757, Güterwagen 800 000, elektr. Beleuchtungsanlagen der Bahnhöfe u. Werkstätten 1, Werkzeugmaschinen u. Motore 1, Inventar 1, Licht- u. Kraftanlage 366 697, Telefonanlage 100 000, Erwerbskto der Linien der Continental-Pferde-Eisenbahn-Ges. (abgeschrieben): Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen: a) Wagen 1, b) Inventar 1, c) Pferde 10 000, d) Gebäude 20 000, e) Grundstück 60 491, Effekten des Betriebs-R.-F. 37 720, Avale 14 250, Bankguth. 2 669 977, Kautionen 149 505, Kassa 15 481, Vorräte 804 223, Debit. 64 314.

Passiva: A.-K. 24 000 000, Schuldverschreib. I 2 363 500, do. II 2 970 000, do. III 6 000 000, do. IV 5 000 000, R.-F. 2 703 343, Hypoth. 838 000, Dienstkautionen 105 971, Prämienzuschlagskto 24 775, alte Div. 4020, fällige Schuldverschreib.-Zs. 184 662, Schuldverschreib. d. Omnibuserwerbskto 165 599, Landesdirektoriums-darlehen 385 906, Konto nuovo 90 760, Kautionen f. Frachtstundungen 3066, do. für Licht- u. Kraftinstallationen 2952, Avale 14 250, fällige ausgel. Schuldverschreib. 500, fällige Prämien auf Schuldverschreib. 25, Kredit. 304 859, Betriebs-R.-F. 96 971, Ern.-F. 679 969. Sa. M. 45 939 133.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Zs. 63 909, Oblig.-Zs. 708 340, hiervon ab 225 000, die dem Bahnbaukto zur Last fallen, bleibt 483 340, Dienstkautions-Zs. 4128, Abschreib.: a) Gebäude 100 000, b) Dampfmaschinen- u. Kesselanlage 311 229, c) elektr. Wagenpark 2 578 653, d) Wagen-Accumulatoren 790 820, e) Anhängewagen 324 573, f) Güterwagen 312 950, g) elektr. Beleuchtungsanlage der Bahnhöfe u. Werkstätten 297 480, h) Werkzeugmaschinen u. Motoren 188 119, i) Inventar 351 916, k) Telefonanlage 128 751, l) Erwerbskto der Linien der Continental-Pferde-Eisenbahn-Ges. 560 637, m) Omnibus- u. Fuhrwesen 119 921, n) Konzeptionskto 227 900, Betriebs-R.-F. 60 000, Disagio (Abschreib.) 416 000, Prämienzuschlagskto 7175, ausserord. Zuwendung zum Ern.-F. 647 940. — Kredit: Gewinn a. 1900 1345, eingenommene Kautions-Zs. u. Kursgewinne abzügl. Provis. 6597, Einzahlung auf Gewinnanteilscheine 5 642 250, hiervon ab 95 648 Unk. auf Gewinnanteilscheine abzügl. eingezogener Stempelkosten, bleibt 5 546 601, Abschreib. des Amort.-F. 779 033, do. des Ern.-F. 391 052, Betriebseinnahmen abzügl. 2 385 261 Ausgaben, bleibt Brutto-Betriebsüberschuss 1 250 816. Sa. M. 7 975 446.

**Kurs der Aktien Ende 1894—1901:** In Hannover: 111, 123, 129, 132.75, 114.50, 105, 82.50, 31.50%. — Zugelassen M. 24 000 000 in Berlin im April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11./4. 1899 zu 118%; erster Kurs am 15./4. 1899: 120%. Ende 1899—1901: 105, 84.75, 32%. Die Zulassung von M. 22 569 000 Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wurde am 4. 2. 1902 beantragt, doch war die Zulassung Ende Juli 1902 noch nicht erfolgt.

**Dividenden 1892—1901:** 2½, 3, 3½, 4, 5, 5, 4½, 4½, 4, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Th. Krüger (tritt am 1./10. 1902 aus), Fromm. **Prokuristen:** Ed. Fischer, Ober-Ing. Johs. Mühlmann, Ober-Ing. Gg. Grotewold, Ober-Ing. Dr. Rob. Haas.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Otto Chn. Taaks, Stellv. Bank-Dir. Hasper, Hannover: Senator Leop. Fischer, Linden; Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. Köhler, Baron Dr. jur. Jul. von Königswarter, Landesrat Theod. Schmalfuss, Hannover; Bankier Albert Pincus, Berlin; frühere Mitgl. des A.-R.: Vors. Bank-Dir. A. Basse, Senator E. Jaques, Rentner Aug. Schmidt, Bank-Dir. Jul. Isenstein, Baron Dr. Jul. von Königswarter, Hannover; Dir. Paul Clauss, Gen.-Konsul Feodor Wiedemann, Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Konsul W. Knoop, Dresden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Hannoversche Bank; Dresden: Dresdner Bank.

## Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Akt.-Ges. in Heidelberg.

**Gegründet:** 18./7. 1887. Letzte Statutänd. v. 6./12. 1899. Die Ges. übernahm Konz. u. Bahn von der Handels-Ges. Leferenz & Co. nebst den in der alten Berghheimerstr. 7 belegenen Grundstücken, 33 a 62 qm. Gebäuden, Material-, Geleisanlagen, Pferden, Wagen u. Geschirren etc. für M. 349 000 in Aktien, wobei der Wert der Konz. mit M. 25 000 in Ansatz gebracht wurde.

**Zweck:** Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-, Sekundär- und Bergbahnen, im besonderen der Heidelberger Strassen- und Bergbahn. Die Koncession für den Betrieb der Heidelberger Pferdebahn ist ab 27./9. 1883 vom badischen Ministerium auf 35 Jahre erteilt und durch Vertrag mit dem Stadtrat zu Heidelberg v. 18. Sept. 1883 ergänzt worden: sie umfasst drei Strassenzüge der Stadt Heidelberg, und zwar: 1) vom Hauptbahnhof durch

die Hauptstrasse bis zum Carlsthor: 2) vom Hotel Bayerischer Hof durch die Bergerheimerstrasse bis zur Römerstrasse; 3) vom Hauptbahnhof durch die Rohrbacherstrasse bis zum Steigerweg. Betriebslänge 3,729 km. Spurweite 1 m. Die Unternehmer haben die Pflicht, den Bahnkörper und zwar die Fläche zwischen den Schienen und je 40 cm ausserhalb derselben zu pflastern und in gutem Zustande zu erhalten. Falls die Koncession nicht verlängert wird, fällt die Geleisanlage unentgeltlich dem Eigentümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel und Einrichtungen nach ihrem wirklichen durch 3 Sachverständige festzusetzenden Werte abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben. In der ausserord. G.-V. v. 20./12. 1901 wurde die Umwandlung des Pferdebetriebes in elektr. Betrieb beschlossen. Das zum Umbau nötige Kapital wird von der Stadtgemeinde Heidelberg gegen 4% Zs. p. a. vorgestreckt und wird dieselbe die Verlängerung der staatlichen Koncession für die Strassenbahn bis Ablauf der Bergbahn-Konc. (1938) nachsuchen. Der Umbau wird voraussichtlich im Laufe des Sommers 1902 beendet sein.

Unterm 25. Juni 1888 erhielt die Ges. eine weitere Koncession zum Bau und Betriebe einer kombinierten Drahtseil- u. Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss und der Molkenkur für 50 Jahre. Die Betriebseröffnung der Bergbahn erfolgte am 30. März 1890. Vom 31. März 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der badische Staat das Recht, mit dreijähriger Ankündigung die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittlichen Reinertrags der letzten 10 Jahre, von der Ankündigung an zurückgerechnet, mindestens aber die urspr. Herstellungskosten = M. 849 157.40 abzüglich der etwa zur Herstellung des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderlichen Kosten, vergütet werden müssen. Nach dem Verträge mit der Stadt Heidelberg v. 27. Sept. 1888 ist der Ges. die unentgeltliche Benutzung der die Bahn kreuzenden städtischen Strassen und Wege gestattet. Dieselbe wird mittels Tunnels in einer durchschnittlichen Steigung von 25% bis zur Schlossstation, und von da in offenem Einschnitte mit ungefähr 43% Steigung bis zur Station Molkenkur geführt. Wenn nach Ablauf der Koncession die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Koncession nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesamte Bahnanlage zu beseitigen und den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen.

Die Bergbahn ist eine kombinierte Seil- und Zahnradbahn nach einem System, welches darin besteht, dass am oberen Ende eine Seilscheibe befestigt ist, um welche ein entsprechend starkes Drahtseil von der ungefähren Länge der Bahn führt, an dessen beiden Enden je ein mit zwei Zahnrädern und einem unterhalb der Sitze befindlichen Wasserkasten versehener Wagen angehängt ist. Die Bahn hat ihren Anfangspunkt am Fusse des Schlossberges. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,91 m, die absolute Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172 m. Betriebslänge 0,498 km. Spurweite 1 m.

<b>Betriebs-Einnahme:</b>	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Pferdebahn . M.	113 944	117 517	127 878	139 522	148 173	159 469	165 639
Pferdebahn . . "	59 090	54 351	59 252	65 655	69 367	72 135	69 830
Personen zus.	1 147 604	1 245 740	1 389 614	1 510 138	1 643 615	1 763 058	1 820 271

**Kapital:** M. 1 235 000 in 1235 Aktien (Nr. 1—1235) à M. 1000. Urspr. M. 350 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./2. 1890 um M. 885 000 (auf M. 1 235 000). Die Stadt Heidelberg erwarb 1900 nom. M. 928 000 Aktien der Ges. zum Preise von 160% bzw. 162% von der Deutschen Bank und dem Bankhause Abel & Co. in Berlin. Das Unternehmen ist somit in der Hauptsache im Besitz der Stadt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% und höchstens 10% zum R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt, vom Rest die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div. vom Übrigen bis 10% Tant. dem A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000). Überrest zur Verf. d. G.-V., die auch die Dotation weiterer Rücklagen beschliessen kann. Beträgt die Brutto-Einnahme der Bergbahn in einem Jahre mehr als M. 90 000, so sind 20% des Überschusses an die Stadt abzuliefern.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Pferdebahnbau u. Koncession 200 000, Grundstücks- 26 764, Gebäude 52 200, Wagen 19 200, Pferde 22 500, Geschirre 80, Stalleinrichtung 100, Schmiede 600, Schreinerei 300, Gasmotoranlage 500, Bekleidung etc. 989, Bureauinricht. 500, Fahrscheine 300, Kraftmesser 400, Wirtschaftskeller 1800, Fourage-, Salz- u. Torfstreu-vorräte 6080, Betriebsmaterial. u. Automatenwaren 5156, elektr. Vorarbeiten 8587, elektr. Motorwagen 40 156, Bergbahnbau u. Koncession 882 476, Kautionskto 29 350, Kassa, Bank- u. Sparkassenguth. 214 813. — Passiva: A.-K. 1 235 000, R.-F. 47 000, Amort.-F. 115 000, Ern.-F. 14 900, alte Div. 280, Unterst.-Kasse 143, Gewinn 100 531. Sa. M. 1 512 854.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. u. Reparaturen: Krankenkasse 437, Altersversich. 373, Holz, Kohlen 2505, Motorstrom 266, Versich. 1501, allg. Unk. 3719, Steuern u. Umlage 6377, Betriebsmaterial. 3841, Wassergeld 147, Fourage, Torfstreu 26 746, Hufbeschlagn. u. Medikamente 2296, Gehälter u. Löhne 60 072, Gen.-Vers.-Unk. 611; Unterhalt.: Wagen



4734, Bahnaudage 5735: Miete 510, Inscrte 147, Abschreib. 16 082, Rücklagen: Bahnanlage u. Koncess. 12 000, Ern.-F. 1498, Gewinn 100 531 (davon R.-F. 5100, Div. 74 100, Tant. an A.-R. 10 000, do. an Vorst. 2000, Pensionskasse 2000, Vortrag 7331). — Kredit: Vortrag 5872, Fahrgeldereinnahme 235 470, Dünger 1155, Zs. 5085, Plakate, Miete, Automaten 2552. Sa. M. 250 137.

**Kurs Ende 1894—1901:** 89, 99, 115.75, 142.50, 157, 156.50, —, — $\%$ . Aufgelegt bei Abel & Co. am 19.5.1894 zu 78 $\%$ . Notiert in Berlin. **Dividenden 1887—1901:** 3 $\frac{3}{4}$ , 4, 4, 5, 3 $\frac{3}{4}$ , 3 $\frac{3}{4}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{4}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 6 $\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Ing. Karl Wick. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bürgermeister Prof. Dr. Walz, Stellv. Stadtrat Ammann, Stadtrat Bohrmann, Stadtrat Karl Fuchs, Rob. P. Dittler, Ing. Ph. Leferenz, Hch. Hoffmeister, Bank-Dir. Otto Krastel, Heidelberg.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co. \*

## Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft in Karlsruhe,

Geschäftslokal in **Berlin**, Luisenstrasse 29.

**Gegründet:** 14.5.1881 (handelsger. eingetr. 19.5.1881) unter der Firma Vereinigte Karlsruher-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft; Firma abgeändert lt. G.-V.-B. v. 6.6.1895. Ausschl. Konc. urspr. bis 1927, verlängert im Jahre 1898 bis 1950. Letzte Statutänd. v. 27.4.1900.

**Zweck:** Bau und Erwerb, sowie Pachtung und Verpachtung und Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen in Karlsruhe und Umgegend. Erwerb und Ausnützung von Koncessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen. Bau und Erwerb aller zur Erreichung dieser Zwecke dienlichen Grundstücke, Anlagen und Gegenstände; Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen.

Die Koncession umfasst die Linien: a) Kaiserstrasse zwischen Mühlburger Thor und Durlacher Thor, b) Kaiser-Allee und Rheinstrasse zwischen Mühlburger Thor und Hardtstrasse, c) Durlacher Allee zwischen Durlacher Thor und Durlach, d) Karl-Friedrich-Strasse, Kriegsstrasse, Bahnhofplatz zwischen Kaiserstrasse und Hauptbahnhof, e) Westendstrasse zwischen Mühlburger Thor und Moltkestrasse, f) Rheinstrasse zwischen Hardtstrasse und Fabrikstrasse.

Nachträglich wurden der Ges. als elektrische Bahnen mit Oberleitung noch koncessioniert: g) Verlängerung der Linie ad e durch die Moltkestrasse bis zur Infanteriekaserne, h) Verlängerung der Linie ad f bis zum Rheinhafen, i) von der Kaiserstrasse durch die Karlstrasse-Bürgerstrasse (Beiertheim), k) eine Verlängerung der Linie ad d vom Hauptbahnhof bis zum östlichen Postgebäude, l) eine Linie von der Kaiser-Allee durch die Schillerstrasse-Kriegsstrasse bis Schwimmschule (Kühler Krug). Der Um- und Neubau der Linien ist beendet, die Strecken werden seit 1900 (bezw. 1901) elektrisch betrieben. Auf 2 Linien findet Accumulatorenbetrieb statt (soll beseitigt werden), sonst oberirdische Stromzuführung. Der elektr. Betrieb wurde durch die Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin eingerichtet, welche Firma auch die Kraftstation erbaute.

Nach Umlauf der Koncessionszeit (1950) hat die Ges. auf Verlangen des Stadtrates auf ihre Kosten sämtliche Bahnanlagen und Leitungen zu entfernen und die Strassen ordnungsmässig wieder in Stand zu setzen. Die Stadt kann jedoch auch verlangen, dass ihr sämtliche dem Betrieb dienenden Gebäude, Maschinen, Geleise, Leitungen und sonstigen Einrichtungen und Inventarien gegen eine Vergütung übereignet werden, die, wenn eine Vereinbarung nicht zustande kommt, durch ein Schiedsgericht festgesetzt wird.

Befördert wurden Personen 1898—1901: 3 352 132, 3 559 318, 5 096 819, 6 820 774; vereinnahmt M. 346 233, 361 572, 495 850, 654 349. Am 31.12.1902 vorhanden: 46 Accumulator- u. Motorwagen, sowie 24 Anhängewagen.

**Kapital:** M. 1 650 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1101 bis 2200) à M. 1000, nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. v. 27. April 1899, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu 112 $\%$ , angeboten den Aktionären 19.6.—3.7. zu 116 $\%$ ; auf eine alte entfiel eine neue Aktie. Von dem A.-K. befindet sich ein grosser Teil im Besitz der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin.

**Anleihen:** I M. 2 000 000 in 4 $\%$  Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103 $\%$ . 1000 Stücke à M. 1000 und 2000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Oberheinischen Bank, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. am 1. Juli (beginnend 1902) auf 2./1. (zuerst 1903) binnen 48 Jahren; ab 1902 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Für Oblig. und deren Zs.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Oberheim. Bank und deren Filialen; Karlsruhe: Karl Aug. Schneider. Veit L. Homburger. Aufgelegt am 6.7.1899 zu 101 $\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 92.30, 97.50 $\%$ . Notiert in Frankf. a. M.

II M. 1 300 000 in 4 $\frac{1}{2}$  $\%$  Oblig. von 1900, rückzahlbar zu pari ab 1906 innerhalb 44 Jahren, 200 Stücke (Nr. 1—200) à M. 2000, 650 Stücke (Nr. 201—850) à M. 1000 und 500 Stücke (Nr. 851—1350) à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Veit L. Hom-

burger in Karlsruhe und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. n. 1. 7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (zuerst 1906) auf 2. Jan. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs Ende 1900—1901: 99.60, 101.50%. Aufgelegt durch die Zahlst. am 3. 7. 1900 zu 99%. Notiert in Frankf. a. M.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im I. Sem. Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. — Die badische Regierung erhält für die Linie Durlach einen Gewinnanteil von M. 8000 jährl., sowie den vierten Teil des nach Verteilung von 10% Aktien-Div. etwa noch vorhandenen Gewinns; ab 1. April 1906 kann die Neuberechnung dieses Betrags gefordert werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnkörper 1 790 894, Immobil. 853 251, Kraftstation 397 778, Stromzuführung 480 602, Pferde 1950, Wagen 996 178, Mobil. u. Utensil. 41 440, Bekleidungen 14 797, Kauttionen 30 720, Kassa 4341, Material. 100 569, Fomage 750, Thurnberg-Aktien 2200, Beamten-Kautionsanlage 11 920, Debit. 754 355, Inventar 2121, Umwandlungskto 11 016, Assekuranz 9278.

Passiva: A.-K. 1 650 000, Oblig. 3 300 000, R.-F. 166 076, Erneuerung-(Abschreib.) Kto 72 230, Amort.-F. 24 000, Oblig.-Coup.-Kto 70 148, alte Div. 245, Beamtenkautions 12 467, Kredit. 95 617, Straf- u. Unterst.-Kassekto 46, Gewinn 113 334. Sa. M. 5 504 166.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 426 636, Zs. 96 033, z. Erneuerung-(Abschreib.) Kto 24 000, Gewinn 113 334 (davon Div. 107 250, Tant. an A.-R. 4560, Vortrag 1524). — Kredit: Vortrag 1736, Betriebseinnahme 654 349, diverse Einnahmen 3918. Sa. M. 660 003.

**Kurs Ende 1886—1901:** 75, 56.50, 94.50, 101.10, 89.50, 68, 74, 83, 133, 143, —, —, —, —, —, 176%. Aufgelegt am 16. 7. 1881 Aktien Nr. 1—1100 zu 105%. Eingeführt Aktien Nr. 1101—2200 im Sept. 1899. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886—1901:** 3, 2½, 4½, 5½, 3½, 4, 5½, 5½, 6, 8, 9, 10, 10, 15, 7, 6½%. Div.-Zahl. im April, spät. am 2. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck, Baurat Rich. Kolle, Berlin, Luisenstrasse 29.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Karl Aug. Schneider, Karlsruhe; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat E. Rathenau, Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Mannheim; Stadtrat W. Schüssele, Gen.-Konsul L. Willstädter, Karlsruhe; Kammerherr Dr. Eberh. Graf Zeppelin, Ebersberg; Dir. Mor. Hähner, Strassburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Karlsruhe: Geschäftskasse; Berlin: Allg. Elektrizitäts-Ges. \*

## Königsberger Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Direktion in **Königsberg** i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 29. Sitz in **Berlin**, Rosenthalerstr. 40.

**Gegründet:** 3. 5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. v. 18. 11. 1899 u. 2. 9. 1901. Die G.-V. v. 2. 9. 1901 beschloss Abänderung der Firma wie oben.

**Zweck:** Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welchen den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Koncession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Koncession der Landesdirektion der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung bezw. Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Koncessionen bezeichneten Linien. Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen für andere Linien in- und ausserhalb Königsbergs. Nach 20 Jahren ab 31. 5. 1881 konnte die Stadt die Bahnanlage gegen Erstattung des Wertes als Eigentum übernehmen; nach Ablauf der Koncession (31. 5. 1921) wären auch die Geleise als Eigentum der Stadt zugefallen.

Der Magistrat Königsberg hat am 18. 6. 1901 die Bahnanlage innerhalb der Thore der Stadt übernommen; über den Modus, nach welchem die Übernahme zu erfolgen hatte, wurde die Feststellungsklage angestrengt und ist in letzter Instanz vom Reichsgericht am 10. 2. 1900 die Klage zu gunsten der Stadt dahin entschieden worden, dass die Ges. verpflichtet ist, die Bahnanlagen, soweit sie sich auf den städt. Strassen befinden, nebst Wagenpark spät. am 18. 6. 1901 der Stadtverwaltung zu übergeben und dass die dafür zu zahlende Entschädigung von den gemäss der Verträge zu bestellenden Sachverständigen lediglich nach dem Sachwerte der in den Strassen befindlichen von der A.-G. hergestellten Bauwerke, nicht aber nach dem Nutzungswert des Bahnunternehmens zu bemessen ist. Dagegen bleiben sämtliche bisher betriebenen und neu erbauten Aussenlinien mit einer 60jährigen Koncession im Besitz der Ges. Nach dem Abkommen über die Abfindung der Ges. durch die Stadt Königsberg macht die insgesamt an die Pferdebahn zu zahlende Summe M. 953 995 aus, die sich wie folgt zusammensetzt: 1) die Gesamtentschädigung für die Pferdebahnanlagen in der Stadt einschl. des Pferdebahndepots Heumarkt 2 etc. beträgt M. 712 451.23. Hiervon kommen in Abzug der Schätzungswert der beseitigten Pferdebahnanlage Poststrasse-Steindammer Thor M. 40 748.78, bleibt M. 671 702.45. Dazu tritt a) der Materialwert der elektr. Linie Poststrasse-Steindammer Thor M. 59 743.02,



b) Übernahmepreis der Bahnanlage Königsthor-Kalthof M. 225 000, c) für Verbesserung des Depotgrundstücks M. 824.69, zus. M. 957 270.16 abzügl. Hypoth. auf Heumarkt 2 M. 100 000, welche die Stadt übernommen hat, verblieben M. 857 270.16, von welchem Betrage abzusetzen waren: vertragl. Gewinn-Anteile 1896—99 mit M. 46 089.85, Pflasterkosten M. 6756.01, lauf. Hypoth.-Zs. M. 909.03, somit verblieben M. 893 515.27, welche die Ges. bar empfing,

Die Ges. betrieb bis 1901 folg. Strassenbahnlinien im Bezirk der Stadtgem. Königsberg und im Landkreis Königsberg: 1) Kronenstrasse-Steindammer Thor bezw. Tiergarten, 3,633 km; 2) Kronenstrasse-Rhesastrasse, 2,718 km; 3) Ostbahnhof-Königsthor, 3,120 km; 4) Ostbahnhof-Tiergarten, 3,605 km (nicht befahren); 5) Hinterrossgarten-Steindammer Thor bezw. Tiergarten, 3,888 km (Elektrischer Betrieb am 11. 8. 1900 eröffnet); 6) Königsthor-Tiergarten, 3,905 km; 7) Poststrasse-Steindammer Thor-Hufen, 2,410 km. Die Linien 1—6 wurden am 18. 6. 1901 der Stadt übergeben; Linie 7 ist von der Ges. elektrisch ausgebaut und wird die Teilstrecke Poststrasse-Steindammer Thor sowohl von der Ges. als auch von der Stadt gemeinschaftlich betrieben, wogegen die Stadt das Recht hat, ihre Wagen bis Luisenhöhe verkehren zu lassen. Auch die Linie 8) Königsthor-Kalthof, 4,858 km wurde lt. G.-V.-B. v. 25. 8. 1901 an die Stadt abgetreten (s. oben).

Ausserdem sind Koncessionen erteilt für folgende Aussenlinien, die im Besitz der Ges. verbleiben: 9) Steindammer Thor-Amalienau, 3 km; 10) Steindammer Thor-Fuchsberger Chaussee-Labiauener Bahn, 1,500 km; 11) Steindammer Thor-Tiergartenstr. 1,650 km; 12) Steindammer Thor-Hohenzollernstrasse und Pillauer Landstrasse, 1,750 km (die Linien 9—12 werden seit Juni 1901 elektrisch betrieben). Ferner die Linien: a) Amalienau-Juditten, b) Fuchsberger Chaussee-Beethovenstrasse bis zur Centrale. Eine grosse Ringlinie ist seitens der Ges. projektiert.

Lt. Vertrag mit dem Landkreise Königsberg vom 24. 5. 1898 und lt. Urkunden der kgl. Regierung vom 4. 3. 1899 und 9. 6. 1900 wurde die Genehmigung zum Betriebe der oben unter 9—12 benannten Linien auf die Dauer von 60 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung erteilt und sind besondere erschwerende Bedingungen bis auf die allgemein üblichen in der Koncession nicht enthalten.

Eine Grundentschädigung für die Benutzung der Chausseen hat die Ges. nicht zu zahlen, dagegen sind an die Strasseneigentümer 25% desjenigen auf diesen Strecken erzielten Reingewinnes, der sich nach einer 6% igen Verzinsung des A.-K. ergibt, mind. aber jährlich M. 6000 als Entschädigung zu bezahlen. Für die Erfüllung der von der Ges. übernommenen Verpflichtung haften die von ihr in die Strassen hineingebauten Materialien und eine in Höhe von M. 478 000 bestellte Kaution.

Der Bau der neuen Aussenlinien mit oberirdischem elektrischen Betriebe wurde der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. übertragen. Die Kosten der Neuanlagen und der elektr. Centrale (in Bahnstrasse Mittelhufen), die derartig angelegt ist, um auch die bereits vorhandene grosse Nachfrage nach Kraft für Beleuchtung und industrielle Zwecke befriedigen zu können, betrugen ca. M. 1 800 000: für den Ausbau resp. die Umwandlung eines Teiles der früher koncessionierten Linien, zur Ablösung älterer kontraktlicher Unternehmerrechte mit M. 250 000, zur Stellung von Kautionen, sowie zur Vergrösserung des Betriebes waren überdies ca. M. 800 000 erforderlich. Diese Kosten wurden durch die Em. der neuen M. 1 995 500 Vorz.-Aktien von 1898 gedeckt.

Im Mai 1899 wurde von der Aktienbrauerei Schönbusch das Elektrizitätswerk Luisenhöh übernommen, welches die Strassenbeleuchtung des Vorortes Mittelhufen und Privatan schlüsse versorgt. Die Ges. erhielt die ausschliessliche Koncession bis 1915 für die Gemeinden Vorderhufen und Mittelhufen. Nach Ablauf dieser Zeit steht der Ges. ein Vorzugsrecht gegenüber allen anderen Konkurrenten zu. Dieses Elektrizitätswerk ist nach der Centrale in Bahnstrasse Mittelhufen verlegt worden.

Statistik:	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Personenfrequenz exkl. Abonnements	3 453 076	3 750 213	4 443 159	4 350 018	4 229 528	Nicht an- gegeben.
Brutto-Einnahme . . M.	464 531	503 589	594 332	616 287	561 544	
Elektr. Centrale . . .	—	—	—	—	—	
						56 000

**Kapital:** Ende Juni 1901: M. 3 300 000 und zwar M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien Nr. 1 bis 2700 à M. 500 und M. 1 995 500 in 1994 Vorz.-Aktien Lit. B Nr. 1—1994 à M. 1000 und 1 solchen Nr. 1995 à M. 1500. Es ist somit ein einheitliches A.-K. vorhanden. Vollberechtigte St.-Aktien existieren nicht mehr, ausser 30 Stück, welche nur noch das Recht auf Zus.legung in Vorz.-Aktien geniessen.

Urspr. A.-K. M. 650 000 in 1300 Aktien à M. 500, erhöht lt. handelsger. Eintragung v. 9. Nov. 1881 um 700 Aktien à M. 500 auf M. 1 350 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Okt. 1888 Umwandlung derjenigen Aktien, auf welche 40% zugezahlt wurden, in Vorz.-Aktien (worauf M. 765 500 zugezahlt), sodass Ende Juni 1889 und 1890 bestanden M. 586 500 in St.-Aktien und M. 763 500 in Vorz.-Aktien. Lt. G.-V.-B. vom 7. Jan. 1892 und vom 10. Okt. 1896 wurde dann die weitere Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien gestattet, mit der Bestimmung, dass die nach einer bestimmten Frist, welche am 20. Dez. 1896 abliefe, nicht durch Zuzahlung umgewandelten St.-Aktien im Verhältnis von

6:1 zusammenzulegen und als Vorz.-Aktien zu behandeln waren. Lt. Eintragung vom 25. Jan. 1898 hat darauf das A.-K. M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien à M. 500 betragen.

Die G.-V. vom 14. Dez. 1897 beschloss Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von 694 Vorz.-Aktien à M. 1000 und 1 Stück zu M. 1500; der Beschluss ist von der G.-V. vom 14. Juli 1898 wieder aufgehoben und statt dessen die Erhöhung um M. 1 995 500 auf M. 3 300 000 durch Ausgabe neuer Vorz.-Aktien behufs Erweiterung des bestehenden Netzes und Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen. Übernommen wurde diese Em. von Oscar Heumann & Co. in Berlin zu 102% mit der Verpflichtung, dieselben den bisherigen Aktionären mit 105% und 1% Stempel anzubieten (geschehen 10. bis 23. Sept. 1898). Die neuen Vorz.-Aktien nahmen an der Div. ab 1. Juli 1899 teil und erhielten bis dahin 4% Bau-Zs.

Die G.-V. v. 2. 9. 1901 beschloss behufs Beseitigung der Unterbilanz per 30. 6. 1901 von M. 453 481 u. zur Tilg. der lauf. Schulden von M. 590 000 eine Zuzahlung von 30% pro Vorz.-Aktie zu erheben (Frist 25. 9.—23. 10. 1901); von denjenigen Vorz.-Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wird, sollen je 4 zu 1 abgestempelte Vorz.-Aktie zugelegt werden; Frist zur Einreichung bis 1./3. 1902. Diejenigen Aktien, auf welche die bare Zuzahlung von 30% = M. 150 pro Aktie à M. 500 oder von M. 300 pro Aktie à M. 1000 oder von M. 450 pro Aktie à M. 1500 geleistet wird, erhalten den Aufdruck „abgestempelt 1901“, ebenso die zugelegten Aktien. Auf M. 2 603 000 Vorz.-Aktien wurde die Zuzahlung im Betrage von M. 780 900 geleistet.

**Prioritäts-Anleihen:** I. M. 650 000 in 5% Oblig. von 1881. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Juli 1886 in 36 Jahren zu 105%. Verl. jährl. im April-Mai auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 478 500. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 18. Mai 1881 zu 101.50%. Kurs 1886—1901: 100. 102.20. 101.70. 99.75. —, —, —, —, —, 101.10. 103.10. 102.60. —, —, —, —% Notiert in Berlin.

II. M. 400 000 in 5% Obligg. von 1883. Stücke à M. 500 u. 200. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1888 mit jährl. M. 20 000. zu 105%; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 136 300. Verl. im August auf 1. Okt. Zahlstellen wie bei Div. Nicht notiert.

Die Gen.-Vers. vom 5. Mai 1896 ermächtigte den Vorstand zur Aufnahme einer neuen 4% Anleihe unter gleichzeitiger Zurückzahlung der bisherigen 5% Obligationen. (Noch nicht geschehen.)

Hypothek: M. 200 000 als Kautions-Hypoth. auf Centrale Mittelhufen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im Dez. Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis zu 10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hiernach bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungskosten zu buchenden festen Vergütung von M. 7000), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Pferde 3000, Mobilien u. Utensilien 20 000, Wagen 37 000, Bahnanlage- u. Konzeptionskto 420 000, Vorräte 55 870, Versch. 1670, Kautionen 250 000, Effekten 144 444, Wechsel 18 000, Kassa 12 883, neue Bahnanlage, Centrale u. Lichtanlage 3 321 516, Debitoren 73 544, Verlust per 30. 6. 1901 453 481.

Passiva: A.-K. 3 300 000. Prior.-Oblig. I. Em. 478 500. do. II. Em. 136 300, Kautions-  
accepte 250 000, lauf. Accepte 35 000, rückst. Oblig. u. Coup. 2787, Unterst.-F. 6095.  
Kautions-Kredit. 724, Tant. an Vorst. u. Grat. 12 000, Kredit. 590 002. Sa. M. 4 811 408.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 547 857, Salz 3846, Fourage 98 152, Miets-  
pferde 1891, Reparaturen 9385, Versich. 2999, Kranken- u. Altersversich. 3733, Hufbeschlag  
u. Arzenei 8111, Kreisstrassen- u. Bahnanlage-Unterhaltung 19 595, Lohn u. Gehalt 196 957,  
Betriebsunkosten 26 025, Abgaben u. Steuern 21 587, Agio 1730, Oblig.-Coup. 32 800, Zs.  
4250, Materialien 63 980, Abschreib. 79 111, Tant. an Vorst. u. Grat. an Angestellte 12 000,  
Extra-Abschreib. auf Bahnanlage- u. Koncessionskto 180 000. — Kredit: Gewinn auf  
Kalthof-Linie 120 000, Effekten 5854, Stromabgabe 56 307, Kautions-Zs. 7500, Abonnements-  
einnahme 743, Grundstücksertrag 723, diverse Einnahmen 5398, elektr. Betriebseinnahmen  
202 996, Fahrgelder 461 011, Verlust 453 481. Sa. M. 1 314 014.

**Kurs:** Aktien, aufgelegt am 24. 11. 1881 zu 105 $\frac{0}{10}$ . Ende 1881—91: —, 103.90, 101.25, 71, 75.80, 49.75, 39.50, 35, 26, —, — $\frac{0}{10}$ ; Vorz.-Aktien, aufgelegt am 27. 12. 1889, Ende 1889—1901: —, —, 40, 40, 37, 51.90, 86, 150.60, —, 140, 110.50, 53, 14.50 $\frac{0}{10}$ . Zugelassen Nr. 1—2700 und Lit. B Nr. 1—1995. Notiert in Berlin; Notiz seit 1.7. 1902 franko Zs.

**Dividenden:** Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, 3 $\frac{1}{4}$ , 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0/0; Vorz.-Aktien 1888/89—1900/1901: 3, 3, 4, 3, 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 7, 10, 10, 10, 0, 0/0. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Infolge des gegen die Stadt Königsberg verlorenen Prozesses und die dadurch bedingte Übernahme der Innen-Linien seitens der Stadt im Jahre 1901 war die Ges. gezwungen, in der Bilanz v. 30. 6. 1900 die Anlagen zum Sachwerte in die Bilanz einzustellen bezw. Extra-Abschreib. von M. 698 751 zu machen, wodurch trotz eines ansehnlichen Betriebsgewinns pro 1899/1900 und Verbrauch der R.-Fs. (M. 110 723) ein Verlust von M. 547 857 resultierte. Hierzu kam die streitige Summe für Strassenverbreiterung M. 180 000, also in Sa. M. 727 857, hiervon gehen ab Betriebsgewinn pro 1900/1901 M. 174 376 und Mehrerlös der verkauften Kalthöfer Strecke M. 120 000, zus. also M. 294 376, sodass per 30. 6. 1901 noch eine Unterbilanz von M. 453 481 verblieb.



**Direktion:** Alfred Wohnnuth, Königsberg i. Pr.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Ad. Magnus, Holstein; Fritz Gerken, Berlin; Max Schluszewer, Königsberg; Wirkl. Geh. Reg.-Rat Graf Dönhoff, Friedrichstein; Stadtrat Glaser, Blankenburg a. H.; Oberstl. a. D. von Sodenstern, Tropitten.

**Zahlstellen:** Für Div.: Königsberg; Eigene Kasse; Berlin; Disconto-Ges. \*

## Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

**Gegründet:** Am 15. Nov. 1895; als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899 u. 20. April 1900. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit 18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Comp. Lim.) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Oblig.-Schuld in Höhe von £ 181 450 = M. 3 629 000 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

**Zweck:** Erwerb der Strassenbahn der Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektrischer Kraft und Erweiterung durch Bau und Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf, 2) Sellerhausen-Wurzenstrasse-Reudnitz-Augustusplatz-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof-Probsteida, 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz, 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof-Kronprinzstrasse, 9) Gohlis-Kaiser Wilhelmstr., 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauchaer Thor-Lindenau-Leutzsch, 12) Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch. Sa. 123,8 km Geleislänge. 88,6 km Betriebslänge. Fortsetzungen von Möckern nach Wahren, sowie von Connewitz nach Oetzsch bzw. Gautzsch werden für die Leipziger Aussenbahn-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) betrieben; von dieser Ges. erwarb die Grosse Leipziger Strassenbahn 1901 nom. M. 600 000 Aktien, um einen dauernden Einfluss auf dieselbe auszuüben.

**Besitzstand Ende 1901:** Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz) und in Lindenau. Grundstücke und Depots in Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Reudnitz, Plagwitz, Probsteida, Dölitz (Areal zus. 137 608 qm), ferner 275 Motorwagen, 139 Anhängewagen, in Sa. 414; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 1287. — Befördert wurden 1896—1901: 25 033 672, 37 036 135, 38 004 631, 42 182 543, 44 446 513, 44 792 284 Personen. Einnahmen 1896—1901: M. 2 527 791, 3 539 628, 3 613 301, 3 989 510, 4 197 606, 4 201 522. Das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen stellte sich 1901 auf 61,1% gegen 60% in 1900.

Seit 1899 werden in eigener Werkstatt Motor- und Anhängewagen erbaut.

**Koncession:** Dauer 40 Jahre. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäuden nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren  $\frac{3}{4}$  des Taxwertes, nach 30 Jahren  $\frac{1}{2}$  des Taxwertes, nach 35 Jahren  $\frac{1}{4}$  des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen, nach 25 Jahren den 10 $\frac{3}{4}$ fachen, nach 30 Jahren den 8fachen, nach 35 Jahren den 4 $\frac{1}{3}$ fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich 4 $\frac{1}{2}$ % Zs. für das Einlagekapital.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 22. Okt. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den Aktionären 15.—22./11. 1898 zu 156%. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Einzahlungen waren 25% und das Agio sofort, 50% am 2./1. u. 25% am 15./2. 1899. Die G.-V. v. 20. April 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11.—25. Mai 1900 zu 138%, einzuzahlen 50% und das Agio sofort, 25% am 12. Juli und 25% am 29. Aug. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien berechtigten zum Bezug der halben Div. für das Jahr 1900 und nehmen vom 1. Jan. 1901 ab an der vollen Div. Teil.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895 bzw. 1897, 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500; Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1. Aug. zur Rückzahlung per 2./1. Verstärkte Tilg. oder Kündigung ab 1903 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 12. Mai 1896 zu 102%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 103.75, 103.90, 103.10, 101. 99.30. —%, — In Leipzig: 103.80, 103.80, 103. 101.25, 101. 100.30%.

Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahlung der Kosten der Einrichtung des elektr. Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahlung aller von ihr zur Einlösung übernommenen Oblig. der Leipzig Tramways Comp. Lim.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., alsdann vom A.-R. zu bestimmende Rücklagen zur Sicherung der Oblig. zur Betriebsreserve, zum Ern.-F. und zum Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hiernach 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschlüssung seitens der G.-V.

Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsjahre, also ab 1. Jan. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 Jahren um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie war indessen verpflichtet, bis 1900 der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mind. jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen. Für 1901 betrugen die vertragsmässigen Leistungen und Lasten zu gunsten der Stadt Leipzig: 2% Abgabe von der Bruttoeinnahme 84 030, Unterhaltung des Pflasters etc. im Bahnkörper 69 190, Reinigung des Bahnkörpers 73 526, Schneeabseitung 15 410, anteilige Kosten bei Neupflasterung etc. 279 223, Gemeindesteuern 26 190. Sa. M. 547 572. Unter Hinzurechnung der gleichartigen Leistungen aus den Jahren 1896—1900 von M. 1 877 971.64 ergibt sich seit dem Bestehen der Ges. ein Gesamtaufwand von M. 2 425 543.85, das sind rund 77% der auf den gleichen Zeitraum entfallenden Div. Da die Ges. für 1901 nur 5½% Div. zu verteilen in der Lage ist, fliessen mithin die Erträge des Betriebes fast zu gleichen Teilen der Stadt Leipzig und den Aktionären zu (M. 547 572.21:550 000).

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Koncession 9 685 905, Areal 2 028 366, Gebäude 2 320 371, Kraftstationen 1 863 311, Stromzuführung 2 498 022, Werkstätten 136 391, Wagen 3 431 349, Pferde 11 703, Inventar 33 917, Effekten 2 168 798, do. des Unterst.-F. I 73 712, do. II 29 087, Kautionskto 170 280, Haftpflicht- u. Unfallentschädig.-Kto 56 577, Feuerversich. 8882, Vorräte 655 938, Zs. 31 231, Kautions-Zs. 694, Lohnvorschusskto 529, Debit. 24 204, Bankguth. 719 697, Kassa 26 156.

Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 10 000 000, Hypoth. 213 269, R.-F. 1 767 575, Spec.-Betriebs-R.-F. 30 000, Ern.-F. 1 226 385, Amort.-F. 954 126, Beamten-Unterst.-F. I 90 512, do. II 32 406, Oblig.-Zs.-Kto 4180, Oblig.-Zs. per 2./1. 1902 200 000, alte Div. 780, Beamtenkautionskto 71 935, Kredit. 299 903, do. div. 269 511, Gewinn 814 541. Sa. M. 25 975 129.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Verwaltungskosten 148 176, Kontrolleur, Fahrmeister, Bahnhofsverwalter 40 362, Schaffner 518 892, Wagenführer 427 914, Bekleidung u. Ausrüstung 80 436, Stallkosten 20 219, Wagenunterhaltung 139 314, elektr. Zugkosten 653 755, Unterhaltung, Reinigung u. Beaufsichtigung d. Bahnkörpers 350 195, Gebäudeunterhaltung 10 923, Steuern u. Abgaben 134 129, Feuerversich. 4237, Haftpflicht- u. Unfallentschädig. 17 421, Arb.-Versich. 39 579, Hypoth.-Zs. 9204, Beamtenkautions-Zs. 2860, Oblig.-Zs. 400 000, Inventar etc. Abschreib. 13 370, Ern.-F. 450 000, Gewinn inkl. Vortrag 814 541 (davon Amort.-F. 190 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 25 600, Div. 550 000, Tant. an A.-R. 16 667, Vortrag 12 274). — Kredit: Vortrag 16 516, Betriebseinnahmen 4 201 522, Plakatsmiete 1930, Miet-Zs. 8553, Betriebsführung (Leipziger Aussenbahn) 1370, kleine Einnahmen 2350, Kursdifferenzen 93, Kautions-Zs. 6097, Zs. 37 099. Sa. M. 4 275 535.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 194.90, 244.50, 211, 193, 166, 138.50%. Notiert in Leipzig.

**Dividenden 1896—1901:** 6, 8, 8, 7, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** B. Hille, O. Baumann. **Prokurist:** Sub-Dir. E. Klotz.

**Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Gust. Hartmann, Dresden; Geh. Baurat Alfred Lent, Komm.-Rat Isidor Loewe, Dir. Curt Erich, Berlin; Komm.-Rat Dr. W. Schwabe, Rechtsanw. Dr. E. Weniger, Bank-Dir. Dr. jur. Harwitz, Hofrat Dr. G. Langbein, Leipzig; Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Dir. Jules Jacobs, Brüssel.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse. \*

## Electricitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

**Gegründet:** Am 11./1. 1898. Letzte Statutänd. v. 19./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Erwerb, Errichtung, Betrieb u. Veräußerung elektrischer u. sonstiger industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Electricitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1./10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Koncession für den Betrieb einer elektr. Strassenbahn u. einer am 14./8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zusammen M. 1 440 000. Der Betrieb der 3 zus. 8,521 km langen Strassenbahnlinien wurde am 21./1. 1898 eröffnet. Frequenz 1898—1901: 859 290, 800 782, 802 386, 772 695 Personen; Fahreinnahmen: M. 83 109, 77 094, 77 399, 74 451.

An das Electricitätswerk waren bis Ende 1900 bezw. 1901 angeschlossen 5582 bezw. 8069 Glühlampen zu 16 N.-K. Die Gesamterzeugung der Kraftstation betrug 1901: 443 508 Kilowattstunden, wovon 234 579 auf die Strassenbahn entfielen.

Die Herstellung des Licht- und Kraftwerkes, welches den Betrieb vertragsmässig am 1. Okt. 1898 hätte eröffnen müssen, hat sich infolge von Differenzen mit der Stadt



verzögert; erst 1899 kam eine Einigung dahin zustande, dass die Leitungen in der alten Stadt unter-, sonst aber oberirdisch verlegt werden.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtmarkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bezw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Die Ges. sollte für die ersten drei Betriebsjahre 6%, für die nächsten vier Betriebsjahre 7½%, für die darauffolgenden vier Betriebsjahre 9% und von da 10% der Brutto-Einnahmen an die Stadt Liegnitz zahlen. Diese Abgaben hatte die Ges. für das Jahr 1898 mit M. 4500, für die beiden nächsten Betriebsjahre mit mindestens M. 12 000 pro Jahr, für 1901 und 1902 mit mindestens M. 14 500, für 1903 und 1904 mit mindestens M. 17 500 pro Jahr und für alle späteren Jahre mit mindestens je M. 20 000 garantiert. Werden 5% verdient, so bekommt die Stadt ausserdem 20% und bei 6% 33⅓% des überschüssenden Gewinnes. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kautions von M. 20 000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Infolge des ungünstigen Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7. 3. 1901 eine Modifikation des Vertrages vom 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtet und in den Jahren 1901—1906: 4%, 1907—1912: 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn und des Licht- und Kraftwerkes an die Stadt entrichtet werden sollen; vom Jahre 1913 ab bleiben die ursprünglich fixierten Prozentsätze bestehen.

Sollte nach Ablauf der Koncession, also am 1. Okt. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektrizitätswerkes nebst sämtlichem Zubehör und allen Forderungen und Kapitalbeständen einschl. des Ern.-F., jedoch ausschliesslich aller Res.- und Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Koncessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15fache erreicht, für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: 14½, 14, 13½, 13, 12½, 12, 11½, 11, 10½, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert. Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteiligten Sachverständigen.

Die Electric.-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. in Berlin, jetzt in Köln, übernahm ab 1899 den gesamten Betrieb der Bahn und der Licht- und Kraftanlage pachtweise auf fünf Jahre und sollte an die Elektrizitätswerke in den ersten drei Jahren 35%, in den folg. zwei Jahren 40% der Brutto-Einnahmen abgeben; mind. aber musste diese Abgabe so gross sein, dass nach Abzug aller Spesen u. nach Dotierung aller Fonds eine Minimal-Div. von 4% zur Ausschüttung gelangen konnte. Nach dem Pachtvertrag hat die Ges. bis zur Schlussrechnung 1908 die event. über M. 64 000 erzielten Nettogewinnüberschüsse mit der Pächterin zu teilen, bis dieselbe für ihre Zuschüsse plus 4% Verzinsung Deckung erhalten hat. Dieser mit der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. bestandene Pacht- und Garantievertrag ist durch gegenseitiges Übereinkommen am 31./12. 1899 erloschen und mit allen seinen wesentlichen Rechten und Pflichten von der Berliner Bank in Berlin übernommen worden, jedoch mit der Massnahme, dass der Betrieb seit dem 1. 1. 1900 wieder in die Hände der Elektrizitätswerke Liegnitz übergegangen ist. Geleisteter Zuschuss 1899—1901: M. 59 532.82, 83 381.73, 59 109.90.

**Kapital:** M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. (Wegen Div.-Garantie s. oben.)  
**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 300 an jedes Mitglied). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 406, Kontokorrent 109 883, Wechselgeld 240, Effekten 17 670, Amort.-F.-Anlage 33 527, Grundstück 25 060, Gebäude 176 462, Kraftstation 345 410, Wagen 220 873, Bahnkörper 282 202, Bahnstromzuführung 160 077, Werkstatt 5251, Mobil. u. Utensil. 6537, Kautions-Hypoth. 500 000, Kautionen 36 625, Bekleidungen 258, Kto pro Diverse 945, Versch. 5004, Vorräte 41 307, Lichtnetz 268 500, Sparkasse 1755.

Passiva: A.-K. 1 600 000, Stadtgemeinde Liegnitz (Kautions-Hypoth.) 500 000, Betriebs-R.-F. 251, Amort.-F. 35 120, Ern.-F. 9941, alte Div. 1600, Anschluss-Kautionskto 180, Kredit. 56 563, Kto pro Diverse 3563, Straf- u. Unterst.-Kto 106, Beamtenkautionskto 1648, Gewinn 29 023. Sa. M. 2 237 999.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Besoldungen 58 116, Abgaben 10 395, Geschäfts-Unk. 6136, Personalversch. 1440, Unterhaltung: Bahnkörper 386, Kraftstation 35 487, Wagen 6223, Bahn-Stromzuführung 1633, Lichtnetz 276, Immobil. 109, Installation 20 922, Gewinn 29 023 (davon Amort.-F. 15 120, Ern.-F. 6948, Tant. an A.-R. 1500, Betriebs-R.-F. 261, Reingewinn 4890, Vortrag auf 1902 303). — Kredit: Vortrag 303, Fahreinnahme 74 451, Licht- u. Kraftabgabe-Einnahme 53 114, Installation 34 966, Zs. 4780, diverse Einnahmen 1075, Kursgewinn 1462. Sa. M. 170 153.

**Kurs Ende 1898—1901:** 96.75, 75.50, 49, 36.50%. Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt am 23. 2. 1898 zur Subskription M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1898—1901:** 0, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Georg Scheerer.

**Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Ludwig Berl, Berlin; Stellv. Baumeister Heubach, Wilh. Rother, Berlin; Bankier Carl Selle, Major. a. D. Paul Klopsch, Liegnitz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin; C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Selle & Mattheus, Commandant des Schles. Bankvereins. \*

## Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.

**Gegründet:** 15. 12. 1876, handelsger. eingetr. 13. 2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Konz.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, neuerdings bis 31./12. 1949 verlängert. Letzte Statutänd. 19./12. 1899.

**Zweck:** Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektrizität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union“ Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Nach Ausbau aller Linien der verein. Ges. wird die Geleislänge ca. 75 km bei einer Strassenlänge von 34,35 km betragen. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 3 ha 18 a 25 qm.

Statistik:	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Personenverkehr*)	7 073 289	7 633 273	7 839 134	8 449 499	8 684 271	12 778 818	18 126 800	17 705 425
Brutto-Einn.	786 909	807 958	819 076	877 526	901 394	1 516 851	1 975 012	1 955 954

\*) Ohne Abonnenten.

**Vertrag mit der Stadt:** Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr  $3\frac{1}{2}\%$ , solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je  $\frac{1}{4}\%$ .

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chausseierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war



berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm, so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht. Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzliche oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentlichen Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach vorausgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem 30fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

**Kapital:** M. 6 000 000 und zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 und M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (No. 1—4800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. April bezw. 22. Juli 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B. von diesen Aktien erhielt die „Union“ Elektr.-Ges. in Berlin (s. oben) 1200 Stück, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, die übrigen 2400 Aktien (pro 1899 nur 5% Bauzinsen, ab 1. Jan. 1900 voll div.-ber.) wurden den Aktionären vom 17.—26. Nov. 1898 zu 145% angeboten, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 3.—13. Jan. 1900 zu 104%; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfielen nom. M. 1000 neue.

**Anleihen:** I. M. 3 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900, rückzahlbar zu 103% 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Stücke (Nr. 501—2000) à M. 1000, 1000 Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1/4. u. 1/10. Die Anleihe ist bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verl. oder Künd. zurückzuzahlen. Verstärkte oder Totalkünd. mit sechsmonat. Frist auf einen Zinstermin und zwar frühestens zum 1. April 1906 zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Magdeburg: Gesellschaftskasse, F. A. Neubauer; Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1900—1901: 104, 105,80%, Aufgelegt am 18/5. 1900 zu 101%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11. 4. 1901, rückzahlbar zu 103%; 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 2000, 750 Stücke (Nr. 251—1000) à M. 1000, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 500, lautend auf Namen des Bankhauses Born & Busse, Berlin, und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg., Ausl., Zahlst., Kurs etc. wie bei Anleihe I. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln behufs weiterer Durchführung der elektr. Einrichtung. Unbegeben Ende 1901: M. 500 000. Eingeführt im Mai 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrücklagen. Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundstückskto 618 185, Gebäude 248 000, Wagen 63 000, Pferde 1, Bekleidung 1, Utensil. 1, Effekten einschl. noch nicht begebener M. 500 000 Oblig. 545 818, Unfallversich. 6210, Feuerversich. 16 936, Kassa 181, Kto für Einführung des elektr. Betriebes: a) Geleisanlage 2 911 652, b) Um- u. Neubau der Bahnhöfe 1 037 733, c) Motorwagen u. Umbau der früheren Wagen 2 047 819, d) oberird. Leitung 770 638, e) Speiseleitung 536 415, f) Telephon- u. Telegraphenschutz 175 284, g) Bahnbau- u. Koncessionskto 2 264 953, h) Werkstatteinrichtung 123 458, Bankguth. 947 647, Debit. 4618, Material. 259 500.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 500 000, R.-F. 934 224, Disp.-F. 16 008, Spec.-Kto für Steuern 28 314, A.-K.-Tilg.-F. 109 833, Ern.-F. 460 000, alte Div. 455, Div. pro 1901

360 000, Oblig.-Zs.-Kto 53 617, Kredit. 31 643, Magistrat der Stadt Magdeburg 68 468, Tant. 12 937, Vortrag 2556. Sa. M. 12 578 058.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gebäude-Unterhalt. 4413, Wagenreparatur 87 582, Bekleidung 21 509, Utensil. 12 771, Gehälter u. Löhne 605 020, Unterhalt. des Bahnkörpers u. der Geleisanlage 8991, do. der Oberleitung 13 138, Unk. 54 790, Steuern 31 949, Feuer-versich. 4839, Unfallversich. 19 408, Krankenkasse 9978, Alters- u. Inval.-Versich. 4997, Ruhegehaltskasse 4715, Reinigung des Bahnkörpers 40 392, Schmiere u. Putzmaterial 9220, elektr. Stromverbrauch 262 863, Abgabe an die Stadt 68 468, Oblig.-Zs. 185 625, z. A.-K.-Tilg.-F. 54 000, z. Ern.-F. 125 313, Gewinn 375 493 (davon Div. 360 000, Tant. an A.-R. 12 937, Vortrag 2556). — Kredit: Vortrag 6118, Betriebseinnahmen 1 956 230, Zs. 41 235, Plakate u. Annoncen 1900. Sa. M. 2 005 483.

**Kurs Ende 1886—1901:** 202, 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —, 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80, 164.25, 140%. Notiert in Berlin, auch in Magdeburg.

**Dividenden 1886—1901:** 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 7, 9, 10, 9. 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Aug. Römmert, Carl Hessler, Paul Wolff.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat Carl Steinbach, Magdeburg; Stellv. Dir. Sam. Kocher-thaler, Oberstleutnant a. D. Oscar Nebelsieck, Berlin; Gust. Wernecke, Rich. Matthaei, Adolf Flemming, Magdeburg; Herrm. Bachstein, Reg.-Baumeister a. D. Dir. Menckhoff, A. Philipsthal, Berlin; Gen.-Dir. Johs. Röhl, Hamburg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Ziegler & Koch, F. A. Neubauer. \*

## Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-A.-G. in Rostock.

**Gegründet:** 14./10. 1881. Letzte Statutänd. v. 18./4. 1899. Konz.-Dauer ab 1881—1911. Betriebseröffnung 1881. **Zweck:** Betrieb der Rostocker Pferdebahn. Urspr. besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität ver-gleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. vom dem 6% Div. übersteigenden Reingewinn 25% an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: Centralbahnhof-Barnsdorffer Chaussee, Friedhof-Schröderplatz, Friedhof-Mühlendamm. Gesamtlänge 7,74 km. Spurweite 1,44 m. Ende 1901 besass die Ges. 22 Wagen und 46 Pferde. Infolge G.-V.-B. v. 12./4. 1897 wird die Einführung des elektr. Betriebes geplant. Die diesbezügl. Verhandlungen dürften 1902 zum Abschluss kommen. Die neue Konz. ist bereits von der Stadt auf 40 Jahre erteilt worden. Die Umwandlung dürfte M. 600 000—700 000 beanspruchen; infolgedessen das A.-K. event. auf M. 1 000 000 erhöht werden würde.

**Kapital:** M. 370 500 in 741 konvert. Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. vom 7./12. 1885 beschloss Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zur Reserve, bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500), Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau 272 270, Immobil. 52 000, Wagen 21 850, Pferde 25 000, Inventar 3987, Effekten 10 210, Hypoth.-Besitz 20 000, Kassa 2664, Bankierguth. 4545, Kto pro Diverse 20, Bestände 4995.

**Passiva:** A.-K. 370 500, Hypoth.-Schuldenkto (im eigenen Besitz) 20 000, Beamten-kautionen 895, R.-F. 7960, Gewinn 18 186. Sa. M. 417 541.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gehälter u. Löhne 33 027, Mais 21 135, Heu 3219, Stroh 3493, Handl.-Unk. 9726, Reparaturkto 4575, Abschreib. 7547, Gewinn 18 186 (davon Vergüt. an A.-R. 1500, R.-F. u. Tant. an Vorst. 1501, Div. 14 820, Grat. 200, Vortrag 164). — Kredit: Vortrag 4, Betriebseinnahme 100 141, Dünger 426, Zs. 339. Sa. M. 100 910.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—93: —, 30.50, 25.50, 23.90, 14, —, —, 14%; konvertierte Aktien Ende 1890—1901: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137, 157.141% Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1882—91: 0%; 1892—1901:  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $1\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{1}{4}$ , 5, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Richard Siegmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Leop. Salomon, Stellv. Dir. Aschkinass, G. Lilienthal, Philippsthal.

**Zahlstellen:** Rostock: Verwaltungskasse; Berlin: G. Lilienthal, Kronenstr. 34.

## Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

**Gegründet:** Als Akt.-Ges. am 1./7. 1884. Betriebseröffnung am 1./6. 1884. Letzte Statutänd. v. 21./3. 1899 u. 15./3. 1900.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) und von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel u. Pension



Jagdschloss). Der Bau der ersteren Linie kostete ca. M. 570 000—600 000. Die Ges. betreibt auch eine Lokaldampfschiffahrt Rüdesheim-Bingen-Assmannshausen mittels eines Doppelschraubenboot.

**Geschichtliches:** Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim und dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16. Aug. 1881, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die A.-G. cedierte. Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2,3 km. Die fakultativer Weise mitkoncessionierte Pferdebahnstrecke Staatsbahnhof-Rüdesheim-Adlerturm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Koncessioniert am 16. Aug. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Koncession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15. Febr. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1,5 km., ab 30. April 1885 auf 99 Jahre koncessioniert) erworben, für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist. Die Niederwaldbahn hat sich im Jahre 1900 definitiv unter das Kleinbahngesetz v. 28./7. 1892 gestellt und daraufhin für beide Linien seitens der Regierung zu Wiesbaden eine neue Genehmigungsurkunde d. d. 12./3. 1900 erhalten. Die Verträge mit den Orten Rüdesheim und Assmannshausen werden hierdurch nicht berührt.

**Kapital:** M. 1 200 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500.

**Anleihe:** M. 650 000 in 4½% Prioritätsobligationen von 1886 auf Namen emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke à M. 500. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. v. 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verlos. 20./9. 1890, später im Juli, immer auf 1./10., kann ab 1./10. 1895 verstärkt werden. Ende 1901 noch in Umlauf M. 570 000. Zahlstelle: Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5%, höchstens 10% zur Reserve, eine von der G.-V. zu bestimmende Quote der Brutto-Einnahme und event. bis 4% des Reingewinns zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage 1% Tant. an Vorst., M. 2000 Vergütung an A.-R., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom weiteren Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlage 1 861 648, Effekten 103 258, Kautionskto 8238, Kassa 590, Bankguth. 56 538, Grundstückscto 1, vorausbez. Prämie 1106, Schiffsanlage 40 000.

Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 570 000, do. Zs.-Kto 7813, Amort.-Kto 80 000, R.-F. 35 200, Ern.-F. 104 635, alte Div. 332, ausgeloste Oblig. 1000, Schiffs-Hypoth. 40 000, Bankto 6000, Gewinn 26 399, Sa. M. 2 071 380.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Salär 30 007, persönliche Ausgaben 5063, do. sachliche 9801, Bahnanlageunterhaltung 6964, Bahntransport 14 434, Kto insgesamt 905, Oblig.-Zs. 25 936, Amort.-Kto 8500, Bankto 6000, Verlust bei Lokalfahrt 1040, Gewinn 26 399 (davon R.-F. 1325, Ern.-F. 8000, Tant. an Vorst. 170, do. an A.-R. 2000, Div. 12 000, Unterst.-F. 1000, Vortrag 1903). — Kredit: Vortrag 956, Personenverkehr 128 177, Gepäck- etc. Verkehr 3252, Zs. 2669. Sa. M. 135 055.

**Kurs Ende 1881—1901:** 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90, 64.40, 66.10, 54.60, 44½%. Eingeführt 1884 mit 114½%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1884—1901:** 7½, 5½, 2½, 2½, 2½, 2½, 2, 1, 1¼, 1½, 2½, 1¾, 2¼, 2¾, 3, 3, 1½. Div.-Zahlung spät, am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Oberstleutn. a. D. Richard Kubale. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Direktor Leop. Steintal, O. Nelke, L. Paderstein, G. Lilienthal, Dr. K. Meissner, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Rüdesheim: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Genoss.-Bank. \*

## Posener Strassenbahn in Posen.

**Gegründet:** 25./8. 1880; handelsger. eingetr. 25./8. 1880. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1900 u. 2./4. 1901.

**Zweck:** Errichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung und Ausnutzung elektrischen Stromes. Bis März 1896 firmierte die Ges. „Posener Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“. Im Laufe des Jahres 1897 begann die Einrichtung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromzuführung, eröffnet 5. März 1898, sowie eine Erweiterung des Unternehmens. Bahnlinsen: 1) Dom-Centralbahnhof, 2) Jersitz-Wilda, 3) Gurtshin-Gerberdamm. Länge: 18,990 km, Spurweite: 1,435 m. Befördert wurden 1898—1901: 3 227 885, 3 876 592, 4 399 124, 4 596 881 Personen. Fahrgeldeinnahme M. 335 206, 412 443, 477 164, 505 127. Es sind vorhanden 33 Motorwagen, 23 Beiwagen. Vorerst nur Personenverkehr, doch kann mit Genehmigung des Magistrats später auch Güterverkehr eingerichtet werden. Das Depotgrundstück der Ges. hat einen Flächeninhalt von 63 a in Jersitz, einem jetzt eingemeindeten Vorort Posens. Das Elektr.-Werk der Ges. enthält Dampfmaschinen von

normal 600 HP. und Dynamos von 445 Kw. Leistung und ist ausserdem mit einer Pufferbatterie von 300 Amp. Stunden Kapazität ausgerüstet. 1900—1901 wurden abgegeben 26 767 bezw. 69 319 Kilowattstunden.

**Koncession:** Die Genehmigung auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes ist der Ges. bis zum 27. 11. 1942 erteilt, während die mit der Stadt und den Vororten geschlossenen Verträge bis zum 1. 1. 1942 laufen, jedoch auf weitere 5 Jahre in Kraft bleiben, sofern sie nicht mindestens ein Jahr vor dem 1. 1. 1942 bezw. 1 Jahr vor Ablauf der stillschweigenden Verlängerung gekündigt sind. Beim Erlöschen des Vertrages infolge Kündigung fallen die im früheren Stadtgebiet auf öffentlichen Strassen, Plätzen und Brücken angelegten Geleise, die elektr. Ausrüstung derselben, die Wagen mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren angeschafften und das Elektr.-Werk unentgeltlich an die Stadt Posen; die Stadt kann aber auch die Beseitigung aller Anlagen auf Kosten der Ges. verlangen.

Die Stadtgemeinde hat ferner das Recht, erstmalig am 1./1. 1905, später von 5 zu 5 Jahren, nach vorangegangener 12monat. Anzeige das Elektr.-Werk zu erwerben und zu verlangen, dass die Ges. den zum Strassenbahnbetriebe erforderlichen Strom von ihr bezieht. Als Kaufpreis des Werkes gilt der Buchwert abzgl. des anzusammelnden, mit 1,06%<sub>0</sub> zu dotierenden und mit 3%<sub>0</sub> zu verzinsenden Amort.-F., oder der durch eine Sachverständigen-Kommission zu ermittelnde Taxwert.

Die Stadtgemeinde erhält als Gegenleistung für die der Ges. eingeräumten Rechte von der Bruttoeinnahme aus dem Personen- und event. Güterverkehr bis zur Höhe von M. 230 000 1%<sub>0</sub>, für jede angefangenen M. 50 000  $\frac{1}{2}$ %<sub>0</sub> mehr, und bei mehr als M. 580 000 5%<sub>0</sub>. Von der hiernach festgestellten Abgabe gelangt ein Zehntel, als auf die früheren Vororte entfallend, nicht zur Erhebung. Das Elektr.-Werk ist auf städtischem Grund und Boden errichtet, wofür ein Betrag von M. 1200 pro Jahr zu entrichten ist. Die Provinzialverwaltung erhält jährl. bis 1915 M. 3180 für diejenigen Strecken, deren Herstellung bereits der früheren Pferdeisenbahn-Ges. gestattet war.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, dann durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien, sowie durch Rückkauf von solchen auf M. 840 000 in 2100 Aktien à M. 400 reduziert, weiter lt. G.-V.-B. v. 1./5. 1897 auf M. 420 000 herabgesetzt, indem für je 5 alte Aktien eine neue à M. 1000 (Nr. 1—420) ausgegeben wurde, und gleichzeitig um M. 580 000 (wieder auf M. 1 000 000) in 580 neuen Aktien à M. 1000 (Nr. 421—1000) erhöht (begeben mit 100%<sub>0</sub> und 2%<sub>0</sub> Unkosten); die neuen Aktien sind div.-ber. ab 1./1. 1898; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 8./4. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 17.—30. 6. 1899 zu 103%<sub>0</sub>, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue; neuerlich erhöht lt. G.-V.-B. v. 3./4. 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 15.—30. 6. 1900 zu 103%<sub>0</sub>; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Amort.- und Ern.-F., dann 5%<sub>0</sub> zum R.-F., 4%<sub>0</sub> Div., vom Rest 10%<sub>0</sub> Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Vorst. erhält 2%<sub>0</sub> der gesamten Div. als Tant.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau- u. Konc.-Kto 883 807, Kraftstation 540 476, Depotgrundstücke u. Gebäude 177 029, Streckenausrüstung 257 647, Wagen 383 546, Werkstätten 15 569, Betriebsutensil. 22 000, Dienstkleidung 1. Material. 607 363, Kleinmotoren u. Stromzähler 600, Stromabgabeführungskto 4000, Baugenossenschaftskto 2000, Kauttionen des Personals 11 916, den Behörden bestellte Kauttionen 40 065, Bankguth. 1100, Debit. 66 910, Kassa 13 918.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Amort.-F. 97 013, do. für Kraftstation 19 145, Ern.-F. 124 746, R.-F. 49 215, Kauttionen des Personals 11 916, alte Div. 3240, Fundgegenstände 60, Gewinn 182 613. Sa. M. 2 487 952.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskosten 272 074, Steuern 7846, Gewinnabgabe 18 184, Zs. 1287, z. Amort.-F. 9850, do. für Kraftstation 5730, Ern.-F. 40 000, Abschreib. 3628, Gewinn 182 613. -- Kredit: Vortrag 446, Fahrgeld 505 127, Gemeindezuschuss 12 000, Plakatpacht 2670, Installation 5344, Stromabgabe 15 578, Stromzählermiete 48. Sa. M. 541 215.

**Kurs Ende 1901:** 135.80%<sub>0</sub>. Eingeführt im Mai 1901. Erster Kurs am 29./5. 1901: 153%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1888—1901:** 1, 1 $\frac{3}{4}$ , 1 $\frac{3}{4}$ , 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{2}{5}$ , 2, 2, 5 (auf die Aktien Nr. 1—420), 7, 9, 9, 8%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Benno Fischer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Ullmann, Posen; Otto Bohlmann, Gustav Kronthal, Bankier Ludw. Born, Berlin; Ober-Ing. Carl Benemann, Posen.

**Zahlstellen:** Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. \*



## Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

**Gegründet:** 26. 5. 1880; bis 1905 koncessioniert. Letzte Statutänd. 21./4. 1900 u. 9./12. 1901. Die Ges. übernahm die Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von dem Polizei-Präsidium zu Potsdam unterm 28. März 1880 und von dem Landesdir. unterm 5. April 1880 auf 25 Jahre erteilten Koncessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der Neuen Königstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisestr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriast. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Koncession wurde am 3. Jan. 1881 von der Landesdir. auf die Ges. übertragen. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesamt auf M. 1 038 000 angenommen, exkl. der Hypothek von M. 30 000, und in Aktien gewährt. Die G.-V. vom 21. April 1888 beschloss die Ausdehnung der Linien von der Langen Brücke bis zu den Kirchhöfen. Am 19. Juli 1888 wurde nach Vollendung der neuen Havelbrücke der Betrieb vom Bahnhofe aus eröffnet.

**Zweck:** Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, Eisenbahnen, von Omnibuslinien, Transportanstalten und anderen verwandten Unternehmungen; Herstellung und Betrieb von elektrischen Anlagen, insbesondere auch für Beleuchtung und Kraftübertragung.

Die Pferdebahnlinien, zus. 8,92 km lang, sind: 1) Victoriastrasse, 2) Alleestrasse, 3) Glienicke, 4) Berliner Brücke-Kaiserbrücke. Spurweite 1,435 m. Neue Linien geplant, auch wird die Einführung des elektr. Betriebes mittels oberirdischer Stromleitung angestrebt, doch versagte die Stadtbehörde hierzu die Konz., indem neuerdings — Ende Mai 1902 — die Stadtverordneten von Potsdam den Beschluss gefasst haben, die Anlage und den Betrieb der Strassenbahn in städtische Verwaltung zu nehmen und den Betrieb in einen elektrischen umzuwandeln; die erforderlichen Schritte zur Erlangung der Koncession für die städtische Bahnanlage zu unternehmen, die nötigen Mittel zur Ausarbeitung des Projektes und zur Errichtung der elektrischen Bahnanlage in Höhe von M. 1 000 000 vorbehaltlich der Vorlage eines speciellen Kostenanschlages zu bewilligen und zur Deckung der entstehenden Kosten eine Anleihe in gleicher Höhe aufzunehmen, und ferner, den Polizeipräsidenten zu ersuchen, die in der Koncessionsurkunde v. 28./3. 1880 vorgesehene Kündigung der Koncession schon jetzt auszusprechen. Dem Vorst. der Strassenbahn sollte von den obigen Beschlüssen Kenntnis gegeben werden mit dem Anheimstellen, über eine frühere Übernahme des Betriebes mit der Stadt in Verhandlungen zu treten. Der Magistrat ist bei diesem Beschlusse anscheinend von der Annahme ausgegangen, dass die Koncession des ganzen Netzes bereits im Jahre 1905 abläuft, während der Ges. die Genehmigung zur Benutzung der „Langen Brücke“ hauptsächlich seitens der Regierung bis 1918 erteilt worden ist. Unter diesen Umständen hat es die Ges. für richtig erachtet, das Unternehmen dem Kleinbahngesetz zu unterwerfen und bei dem Kgl. Reg.-Präs. sowohl hierfür wie auch für eine erweiterte Koncession zur Einführung des elektr. Betriebes die erforderlichen Anträge gestellt.

**Geschichtliches:** Die Ges. erlitt durch das Fallissement der Rheinisch-Westfälischen Bank und des Bankgeschäfts von Hermann Friedmann, Vors. des A.-R., Verluste von M. 5230 bzw. M. 1 059 627, welche Beträge 1895 bzw. 1896 abgeschrieben wurden.

Der in dem 1898er Geschäftsbericht erwähnte Prozess in Sachen Hulsebein ist seitens des Reichsgerichts zu Ungunsten der Ges. entschieden worden, und es bestand daher wenig Aussicht, in den noch schwebenden Prozessen Kallmann ein anderes Urteil herbeizuführen, da es sich um gleiche Rechtsfragen handelt. Aus diesem Grunde genehmigte die G.-V. v. 8. 6. 1901 bezüglich des Prozesses Kallmann einen Vergleich, nach welchem der Gegner nach Zahlung von M. 160 000 auf alle weiteren Ansprüche verzichtet.

Statistik:	Geleislänge		Pferde	Wagen	Frequenz	Einnahmen
	m	St.			Pers.	M.
1898	8379	82	37	2 011 534		211 779
1899	8379	102	37	2 134 469		224 800
1900	8379	122	37	2 287 500		242 500
1901	8379	130	38	?		258 483

**Kapital:** Stand ult. 1901: M. 312 000 in 290 Aktien (Nr. 1—290) à M. 300 und in 175 Aktien (Nr. 291—465) à M. 1000 und 50 Aktien à M. 1000 (siehe unten).

Urspr. A.-K. M. 1 050 000 in 3500 Aktien à M. 300. Herabgesetzt auf M. 349 800 durch Zus.leg. von 3 Aktien in 1 ab 2. Jan. 1886; begeben 1888: 225 Stück à M. 1000, ferner 1889: 175 Stück à M. 1000. — Die G.-V. vom 8./2. 1893 beschloss Begebung weiterer 2200 Aktien zu M. 1000. Begeben lt. Eintragung vom 13./3. 1893 zu pari an Hermann Friedmann: M. 100 000; lt. Eintragung vom 9./9. 1893 noch M. 400 000; davon lt. Anzeige vom 20./12. 1894: M. 200 000 zurückgekauft; lt. einer von der Ges. selbst und von der Rhein.-Westf. Bank unterzeichneten Anzeige vom 7./4. 1895 war dies jedoch noch nicht geschehen; doch war deren Unterschrift gefälscht. A.-K. daher M. 1 249 800 in 1166 Aktien zu M. 300 (aus den Nr. 1—3500 waren solche mit Konvertierungsstempel gültig) und 700 Nr. 3501—4200 zu M. 1000 und 200 Nr. 4201—4400 zu M. 1000 (nicht

lieferbar), welche die Ges. 18.12. 1894 von Herrn. Friedmann auf Lieferung zurückgekauft hatte, die ihr aber nicht geliefert worden sind, indem 148 Stück davon beim „Deutschen Creditverein“ verpfändet waren. — Ausserdem sind durch die Rhein.-Westf. Bank 400 Stück illegale Aktien Nr. 4401–4800 zu M. 1000 in Umlauf gesetzt worden. Der Prozess des Deutschen Creditvereins gegen die Ges. auf Abnahme von ihm widerrechtlich verpfändeter M. 148 000 Aktien gegen Zahlung von M. 155 505 ist in allen Instanzen zu gunsten der Ges. entschieden und der Deutsche Creditverein hat die M. 148 000 Aktien an die Ges. 1899 ohne Entgeld abgeliefert. Von den restl. M. 52 000 sind im Verlauf des Jahres 1900 weitere nom. M. 30 000 Aktien für M. 5714 in den Besitz der Ges. zurückgelangt. 1901 wurden weitere M. 9000 für M. 1500 erworben. Der Rest von nom. M. 13 000 wird, da die Besitzer nicht festzustellen, gerichtlich aufgeboten. Da sich im Dez. 1901 thatsächlich im Besitze der Ges. M. 187 000 alte nicht zugelegte Aktien befanden, wurde auf Grund des G.-V.-B. v. 8. 7. 1901 das A.-K. um M. 46 000 herabgesetzt (184 000 alte nicht zugelegte Aktien) und gleichzeitig um M. 46 000 erhöht, während die Reduktion bzw. die Neuausgabe von restlichen M. 4000 erst erfolgen wird, nachdem die noch ausstehenden alten Aktien in den Besitz der Ges. gelangt oder ungültig erklärt sind. Der aus der Reduktion sich ergebende Buchgewinn von M. 46 000 wurde dem Gewinn- u. Verlustkonto gutgeschrieben, während der Agio-Gewinn abzüglich Unkosten für die Erhöhung des A.-K. im Betrage von M. 23 308 dem R.-F. zufluss.

Durch Überweisung des gesamten R.-F. im Betrage von M. 32 814, sowie des bereits früher für diesen Zweck in Aussicht genommenen Spec.-R.-F. im Betrage von M. 67 137 an das Gewinn- und Verlustkonto war es möglich, unter Zurechnung des Gewinnes für 1901 trotz der durch die Prozesse entstandenen grossen Verluste das letztere Konto auszugleichen und dadurch eine Unterbilanz zu vermeiden.

Die G.-V. vom 29. April 1897 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Zulassung von 4 Aktien in 1 Aktie und durch Rückkauf um M. 1800, wie oben. Die weiter in Aussicht genommene Reduktion um M. 50 000 konnte wegen oben genannten noch fehlenden M. 22 000 alte Aktien erst lt. G.-V.-B. v. 9./12. 1901 stattfinden. Die G.-V. v. 23. 4. 1898 beschloss Erhöhung bis auf M. 1 000 000 behufs Einführung des elektr. Betriebes u. Erweiter. des Bahnnetzes. Dieser Beschluss gelangte nicht zur Ausführung, vielmehr beschloss die G.-V. v. 9./12. 1901 Erhöhung um M. 50 000; dieser Beschluss ist hinsichtlich eines Betrages von M. 46 000 in 46 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1902 durchgeführt. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 5./2.—20. 2. 1902 zu 155% angeboten.

**Anleihe:** M. 400 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1894, Stücke à M. 500, rückzahlbar mit mind. 1% nebst ersparten Zs. ab 1899 zu 105% durch Verl. im Jan. (erste 1899) auf 1. Aug. Die Anleihe ist jederzeit mit 3 Monaten Frist zum 1. Febr. oder 1. Aug. kündbar. Zs. 1./2, u. 1./8. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Bisher wurden, da der Zweck der Aufnahme (Beteiligung bei der Grossen Berliner Omnibus-Ges.) inzwischen hinfällig geworden ist, M. 162 500 zurückgekauft. In Umlauf Ende 1901: M. 218 000. Die Oblig. wurden vom 6.—11./6. 1894 für Aktionäre zu 99%, für dritte zu 101% zur Zeichnung gestellt.

Die Ausgabe neuer 4% Oblig. bis zu M. 1 000 000, zu 103% rückzahlbar, beschloss die G.-V. v. 23. April 1898 (bisher nicht erfolgt).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni in Potsdam oder Berlin.

**Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000), vertragsm. Tant. an Vorst.; Überrest Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau 382 000, Grundstück u. Gebäude 90 000, Wagen 3500, Pferde 44 382, Geschirr 1, Utensilien 1, Bekleidung 1, Bureauutensilien 1, Kassa 1838, Versich. 529, Kautionsseffekten 31 138, Effekten 3579, diverse Bestände 12 333.

Passiva: A.-K. 312 900, Oblig. 218 000, alte Div. 6058, Oblig.-Zs.-Kto 4312, Rückstellung für Aktien-Unkosten 1777, Oblig.-Auslos.-Kto 1050, Kredit. 25 040, Beamten-Unterstütz.-Kto 1066. Sa. M. 569 305.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Beamten-Unterstütz.-Kto 1091, Effekten 6644, Oblig.-Zs. 1901: 9967, Zs. 925, Oblig.-Kto (Kursverlust) 175, Prozess-Kto Hildebrand 23 355, do. Kallmann 161 450, Abschreib. 24 923. — Kredit: Verf. Div. 17 940, Oblig.-Zs.-Kto 365, buchmässiger Gewinn infolge Herabsetzung des A.-K. 46 000, Effekten 1771, Entnahme aus R.-F. 32 814, Spec.-R.-F. 67 137, Betriebsüberschuss 62 504. Sa. M. 228 533.

**Kurs:** Alte Aktien 1886–95: 32.75, 39.50, 51.50, 46. 34, 35, 36.50, —, 48, —%; konvert. Aktien 1887–1901: 122, 145, 123.50, 102, 85, 94.50, 91, 110, 108, 70.50, 73.10, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. — **Usance:** Alte Aktien werden mit Talon, konvertierte und Nr. 3501 bis 4200 seit 8. Juni 1898 mit Coup. für 1897 resp. mit dem alten Talon franko Zs. gehandelt. Lieferbar sind von den M. 1000 Stücken Nr. 3501–4200; die Nr. 4201–4400 sind nicht lieferbar; ebenso die Nr. 4401–4800, welche illegal sind.

Anfang Aug. 1898 wurden zugelassen und gelangten durch Rich. Schreib zur Einführung M. 262 000 neue konvert. Aktien Nr. 1–290 à M. 300 und Nr. 291–465 à M. 1000.

**Dividenden 1887–1901:** (auf konvert. Aktien) 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 7, 7, 0, 0, 13, 13, 13, 0, 0%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)



**Direktion:** Engelbert Penning, Oberleutnant a. D. Carl Lölhöffel von Löwensprung.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Otto Bohlmann, Rud. Federmann, Berlin; Geh. Rechnungsrat Steinbach, Potsdam.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Rich. Schreib. \*

## Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19.

**Ge gründet:** Am 7. 7. 1899: handelsger. eingetr. am 1. 8. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die G.-V. v. 26./6. 1902 erklärte sich prinzipiell damit einverstanden, dass der Sitz der Ges. im Interesse eines einheitlichen Betriebes nach Oberschlesien verlegt wird. Gleichzeitig wurde die Zustimmung der Versammlung zu der beabsichtigten Verschmelzung der beiden Tochter-Ges., der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. und der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektrizitäts-Werke-A.-G. erteilt. Eine definitive Entscheidung wird hierüber erst in einer zu diesem Zwecke einzuberufenden ausserord. G.-V. getroffen werden können, da die Verlegung des Sitzes der Ges. eine Statutänd. nötig macht.

**Zweck:** Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von elektrischen Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K.

Die Ges. erwarb am 11. Aug. 1899 sämtliche Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H., nom. M. 4 000 000 mit Div.-Ber. v. 1. Jan. 1899 ab, sowie eine mit 4% jährl. verzinsliche Forderung an die genannte Ges. im Betrage von M. 7 976 482 mit den Zs. vom 1. Juli 1899 ab. Die Geschäftsanteile, sowie die Forderung hat die Ges. von der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin zum Preise von M. 13 480 000, unter Vergütung von 4% Stück-Zs. auf den Nennbetrag der Geschäftsanteile seit dem 1. Jan. 1899 bis zum Zahlungstage, sowie 4% Zs. auf den Nennbetrag obiger Forderung vom 1. Juli 1899 bis zum Zahlungstage, erworben.

Die 34 km lange St.-Linie der Oberschles. Dampfstrassenbahn Gleiwitz-Königshütte-Beuthen-Dt. Piekar mit einer Spurweite von 0,785 m ist seit Ende Dez. 1894 im Betriebe. Inzwischen hat die Ges. die Konz. für folg., zus. rund 109 km lange Erweiterungslinien erhalten: Königshütte-Kattowitz-Laurahütte-Königshütte, Zabrze-Beuthen, Schomberg-Antonienhütte, Stadtnetz Gleiwitz, Königshütte-Schwientochlowitz, Schwientochlowitz-Antonienhütte, Rudahammer-Carl Emanuel-Kolonie, Gleiwitz-Rauden-Ratibor mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wileza u. zwar für sämtl. Strecken auf die Dauer von 99 J. Mit Ausnahme von Gleiwitz-Rauden-Ratibor werden sämtl. Erweiterungslinien u. ebenso die urspr. mit Dampf betriebene Stammlinie für elektrischen Betrieb eingerichtet. Die Stammlinie Gleiwitz-Königshütte-Beuthen-Dt. Piekar, sowie die Strecken Königshütte-Kattowitz-Laurahütte-Königshütte, Zabrze-Beuthen, Gleiwitz-Rauden-Paprotsch und Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wileza und Schomberg-Antonienhütte werden mit einer Gesamtlänge von 105,3 km bereits betrieben, während die Länge der koncessionierten Strecken 140,5 km beträgt. Die Bahnen sind eingleisig und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge auf Koncessionsdauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden (22,29 km) nebst Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wileza (3,9 km) und die Mitte 1900 koncess. Verlängerung von Rauden nach Ratibor liegen in der Hauptsache auf eigenem Planum.

Über den Betrieb sämtlicher Linien der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. waren mit der Deutschen Kleinbahn-Betriebs-Ges. Kramer & Co. in Berlin in den Jahren 1894 und 1895 Verträge geschlossen worden, wonach diese Firma den Betrieb gegen eine nach Prozenten des jeweiligen Anlageaufwandes berechnete Pachtabgabe übernahm. Diese Betriebsverträge wurden derart gelöst, dass der Betrieb vom 1. Jan. 1900 ab auf die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. übergegangen ist. Hierbei haben die ehemaligen Betriebspächter die Verpflichtung übernommen, falls während der Dauer des früheren Pachtvertrages, d. h. bis 1908 einschliesslich, die Verzinsung des jeweiligen Anlageaufwandes aus den Betriebsüberschüssen eine geringere sein sollte, als sie sich nach Massgabe des aufgehobenen Betriebsvertrages gestellt haben würde, die etwaige Differenz zu decken, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 862 000 insgesamt hinaus.

Es betrug bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.:

	Die Länge	Reisenden	Die Roh-einnahme	Gewinn d. Geschäftsanteile
				M. in %
1895	34,5 km	2 363 254	409 040	210 431,23
1896	35,4 "	2 668 310	475 150	215 938,56
1897	40,4 "	3 206 713	570 991	229 715,23
1898	47,9 "	3 603 350	649 300	257 262,92
1899	75,0 "	5 189 758	951 790	314 320,96
1900	77,46 "	6 199 613	1 148 919	241 301,26
1901	113,2 "	8 270 230	1 278 405	—

Ferner besitzt die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. sämtliche M. 4 500 000 Aktien der **Oberschles. Kleinbahnen und Elektrizitätswerke, A.-G.**, in Kattowitz O. S., von denen M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine  $5\frac{1}{2}\%$  Div. der Aktien, berechnet auf das eingezahlte Kapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschl. übernommen, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Die A.-G. Oberschles. Kleinbahnen und Elektrizitätswerke in Kattowitz wurde am 27. 5. 1898 gegründet. Für 1898—1901 wurden Div. bezw. Bau-Zs. gewährt: 4, 4,  $5\frac{1}{2}$ , 6%. Gegenstand des Unternehmens ist Bau und Betrieb, Erwerb, Veräußerung, Pachtung, Verpachtung und sonst. Verwert. von Transportunternehm., insbes. von elektr. Bahnen, sowie von elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, vorzugsweise in Oberschlesien.

Den Oberschles. Kleinbahnen und Elektrizitätswerken A.-G. sind bisher folgende zus. rund 30 km lange Strecken: Kattowitz-Königshütte, Bagno-Mysłowitz u. Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach Chropaczow und Lipine koncessioniert. Die Kone, für die beiden ersten Linien ist unter dem 3. 6. bezw. 21. 7. 1899, für die letzteren Linien unter dem 14. 7. 1899/25. 10. 1900 auf 50 Jahre vom Tage der Betriebsgenehmigung der Linie Kattowitz-Königshütte, erteilt. Die Koncessionen sind der Ges. von den urspr. Gründern ohne Entgelt übereignet worden und ist die Genehmigung der Regierung zu dieser Übertragung erfolgt. Die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno, welche der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. koncessioniert ist, hat die Ges. zum Buchwerte käuflich erworben. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teile auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken werden einleisig hergestellt und elektrisch betrieben.

Die Bauausführung ist der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuekert & Co. in Nürnberg übertragen. Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuekert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk mit Unterstation in Rosdzin zu errichten sich verpflichtet und die Anlagen soweit fertig gestellt, dass der für die Strecke Königshütte-Niederheiduk-Kattowitz benötigte Strom erzeugt wird. Die Kraftstation ist je zur Hälfte gemeinschaftliches Eigentum der genannten Ges. und der Oberschles. Kleinbahnen und Elektrizitätswerke, A.-G., und wird für gemeinschaftliche Rechnung betrieben. Die Abgabe von elektrischem Strom zu Licht- und Arbeitszwecken an Dritte aus der Kraftstation ist beabsichtigt.

Linien der Oberschles. Kleinbahnen und Elektrizitätswerke: 1) Kattowitz-Königshütte, etwa 8,6 km, am 8. Sept. bezw. 18. Nov. 1899 in Betrieb gesetzt; 2) Kattowitz-Mysłowitz, ungefähr 11 km lang (letzte Teilstrecke am 31. Okt. 1900 in Betrieb genommen); 3) Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Abzweigung nach Chropaczow-Lipine, etwa 11,5 km lang, hiervon Niederheiduk-Beuthen und Abzweigung mit ca. 10,6 km am 31. 10. 1900 bezw. Anfang April 1901 in Betrieb gesetzt.

Nach Fertigstellung des Gesamtnetzes beider vorgenannten Gesellschaften verfügt nunmehr die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. über ein zusammenhängendes Netz von elektrisch betriebenen Linien, welches bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. 89 km und bei der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektrizitäts-Werke-Akt.-Ges. 31 km, zus. also 120 km, beträgt. Hinzu tritt die mit Dampf zu betreibende, ebenfalls mit dem erst-erwähnten Netz in Schienenverbindung stehende Kleinbahn Gleiwitz-Ratibor mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wileza in einer Gesamtlänge von rund 51 km, die noch nicht vollständig ausgebaut ist.

**Kapital der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges.:** M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11. Aug. 1899 voll eingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 waren vorerst 25% eingezahlt, restliche 75% mit je M. 375 am 31. 8. u. 30. 9. 1901 eingezahlt.

**Anleihe:** M. 6 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. Serie I von 1900, rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1. 7. u. 2. 1. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908); ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Nationalbank für Deutschland wird den Inhabern aus den Oblig. nicht verhaftet. Die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Oblig. einräumt. Die Anleihe ist nicht sichergestellt, denn den Oblig. steht ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu; auch haben die Besitzer der Oblig. keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Die fälligen Zinsscheine und Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1901: 99.75, 87%. Aufgelegt am 20. 4. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin u. Breslau.



Weitere M. 6 900 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ , rückzahlbar zu  $103\%$ , sollen begeben werden. Diese neue Oblig.-Anleihe soll mit der alten von 1900 vollständig gleichberechtigt sein und beide Anleihen im Betrage von M. 12 900 000 erststellig in das Bahngrundbuch der zur Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. gehörigen Unternehmungen eingetragen werden. Ein Bankenkonsortium hat die neue Anleihe bis auf einen Betrag von M. 400 000, welcher im Portefeuille der Ges. verbleibt, übernommen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.; b)  $5\%$  zum R.-F.; c) an Spec.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage; d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte; e)  $4\%$  Div., alsdann  $10\%$  von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a, b und d verbleibt, an A.-R.; Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nom. M. 4 000 000 Geschäftsanteile d. Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. u. M. 15 121 838,28 Forderung an diese Ges. 20 625 356, nom. M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinb.- u. Elektr.-Werke-A.-G. (M. 4 000 000 voll M. 5 000 000, mit  $25\%$  eingezahlt) 4 971 875, Debit. 289.

Passiva: A.-K. 16 000 000,  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig. I 6 000 000, R.-F. 28 829, Bankenschuld 3 268 415, Garantie-F. f. die Oberschles. Kleinb.- u. Elektr.-Werke-Aktien 189 185, Oblig.-Coup.-Kto 60 300, Gewinn 50 790. Sa. M. 25 597 520.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 7641, Steuern 50 203, Oblig.-Zs. 270 000, Zs. an Allg. Deutsche Kleinb.-Ges. 355 522, Gewinn 50 790 (davon R.-F. 2540, Div. 48 250). — Kredit: Vortrag a. 1900 50 784, Zs. 644 433, Entnahme a. Garantie-F. 38 940. Sa. M. 734 157.

**Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Betriebskasse Beuthen 10 234, Bahnanlage 15 589 539, im Bau befindliche Linien 3 487 564, Grundstücke 434 723, Bureauinventar 1000, Effekten (Deutsche Reichsanleihe u. Staatsanleihe) 407 071, Kautionsasservaten 25 144, Material. 130 113, Fahrkarten- u. Formularbestände 2084, Bankguth. 15 530, Diverse 56 516.

Passiva: Stammkapital 4 000 000, Hypoth. u. Darlehen auf Grundstücke 131 500, R.-F. 38 419, Amort.-F. 224 381, Ern.-F. I 58 365, do. II 41 441, Kautionen 25 744, Kredit.: Schles. Kleinb.-A.-G. 15 121 838, Betriebsgarantie-F. 422 558, Diverse 95 271. Sa. M. 20 159 520.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 826 137, Verwalt.-Kosten 37 537, Zs. 402 721, Abschreib. auf Material. etc. 44 760, z. Ern.-F. I 27 465, z. Amort.-F. 16 188, z. R.-F. 4084. — Kredit: Betriebseinnahmen: a) elektr. Linien I 209 950, b) Gleiwitz-Rauden 68 455, Entnahme a. Betriebsgarantie-F. 80 490. Sa. M. 1 358 895.

**Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektrizitätswerke A.-G. am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1583, Aktienezahlungskto 375 000, Bahnanlage 4 554 136, Kraftstation 422 818, Grundstückskto 123 143, Material. 69 386, Oberbaumaterial. 22 920, Effekten (Preuss. Staatsanleihe) 125 705, Effekten d. Ern.-F. 6030, do. des Spec.-R.-F. 181, Debit. 190 144, Bureauinventar 1200, Kautionsaufbewahrungskto 7816.

Passiva: A.-K. 4 500 000, Ern.-F. 16 664, Amort.-F. 60 868, Bilanz-R.-F. 4128, Spec.-R.-F. 415, Kraftstations-Amort.-F. 4229, Kautionen 7816, Kredit. 699 027, feste Vergütung an A.-R. 10 000, rückst. Bauarbeiten 576 500, Gewinn 20 416. Sa. M. 5 900 067.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 383 210, feste Vergütung an A.-R. 10 000, Bureauinventarkto 517, Ern.-F. 12 818, Amort.-F. 36 909, Bilanz-R.-F. 1080, Spec.-R.-F. 108, Gewinn 20 416. — Kredit: Betriebseinnahmenkto 424 016, diverse Einnahmen 27 191, Effekten 4080, Zs. 9773. Sa. M. 465 060.

**Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899—1901:** In Berlin: 107,75, 105,25, —  $\%$ . — In Breslau: 110, 105,  $16\%$ . Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000), wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9. 9. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20. 4. 1900 zu  $110,50\%$ . Erster Kurs am 15. 9. 1899:  $110,75\%$ . Notiert in Berlin; auch Zulassung in Breslau am 29. 9. 1899 genehmigt.

**Dividenden der Schles. Kleinbahn-A.-G. 1899—1901:** 5. 5.  $\frac{1}{2}\%$  p. r. t. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Baurat Carl Griebel, Berlin; Reg.-Rat a. D. Gustav Kemmann, Grunewald. **Prokurist:** Kaufm. Alb. Arndt.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Ernst Magnus, I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat H. Hartung, II. Stellv. Gen.-Dir. Emil Berve, Gen.-Konsul Eugen Landau, Stadtrat Adalbert Erler, Bankier Max Richter, Berlin; Bank-Dir. E. Martius, Bank-Dir. Schweitzer, Breslau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein, Bresl. Wechsel-Bank und deren Filialen in Gleiwitz u. Ratibor; Leipzig: Ertel, Freyberg & Co. \*

## Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

**Gegründet:** Am 25. März 1879; handelsger. eingetragen am 2. April 1879. Letzte Statuten-änderung vom 21. Dez. 1899. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg durch die zwischen ihm und dem Magistrate der Stadt Stettin am 22. Mai

1878 und dem Kreisausschusse des Kreises Randow am 11. Okt. 1878 abgeschlossenen Verträge, bezw. durch die ihm hierdurch, sowie durch Koncession der Königl. Polizeidirektion zu Stettin vom 21. Okt. 1872 verliehene Erlaubnis zur Anlage und zum Betrieb einer Strasseneisenbahn in Stettin und Umgegend eingeräumt worden sind.

Koncessionsdauer seitens der königl. Regierung bis 2. April 1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis 31. Dez. 1936, in welchem Jahre dann die Stadt die Bahn nach Taxe übernehmen kann.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Stettin und Umgebung, resp. Erwerb und Ausnutzung bezügl. Koncessionen. Die Kosten der in 1895 geplanten bezw. begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektrischen Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorz.-Aktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anleihe) gedeckt.

Nach Erbanung der neuen Strecken besitzt die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von ca. 44 km, in der Betriebslänge von ca. 30 km, in der Bahnlänge von ca. 25 km in 1.435 m Spurweite: 1) Molkerei Eckerberg-Breitestrasse; 2) Thiergarten-Nemitzer Friedhof; 3) Bellevue-Frauendorf; 4) Ringbahn; 5) Bahnhof-Langestrasse; 6) Bahnhof-Kochstrasse. Erweiterungsbauteile sind geplant.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag vom 23. Okt. 1885 bezw. 2./4. Jan. 1896 eine Beteiligung am Gewinn ab 1. Jan. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5—6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%.

Wenn die Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges. nach Ausbau der in dem zuletzt erwähnten Verträge vorgesehenen Linien ihr Betriebskapital durch Erhöhung des A.-K., Aufnahme von Anleihen etc. vermehrt, so soll eine neue Vereinbarung betreffs der zu zahlenden Rente stattfinden, und wird, bis eine solche zustande gekommen ist, der Berechnung das bisherige Betriebskapital zugrunde gelegt. Sollte bis zum 31. Dez. 1936 eine Verlängerung des Vertrages vom 2./4. Jan. 1896 nicht stattgefunden haben, so steht es dem Magistrat frei, entweder die sämtlichen auf Grund dieses Vertrages umgewandelten bezw. neu eingerichteten Strassenbahnen mit oder ohne Kraftstation, Depots, Material und Inventar nach Taxe käuflich zu übernehmen, oder die Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges. anzuhalten, dass sie die benutzten Strassen und Plätze unter Entfernung der Strassenbahnanlagen auf ihre Kosten binnen 9 Monaten wieder in vollkommen guten Zustand herstelle. Die Taxen sind im Mangel einer gütlichen Einigung schiedsrichterlich festzustellen. Einen der Schiedsrichter ernennt der Magistrat, den anderen der Unternehmer. Einigen sich diese nicht, so erfolgt die Entscheidung durch einen, von dem obersten Staatsverwaltungsbeamten der Provinz Pommern zu ernennenden Obmann.

Statistik:	1898	1899	1900	1901
Beförderte Personen	7 617 713	8 384 464	9 334 600	9 679 207 † ausschliessl.
Einnahmen	M. 793 803	873 610	974 509	1 009 612 † Zeitkarten.

Wagenpark Ende 1901: 92 Motorwagen, 52 Anhängewagen.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 650 St.-Aktien (Nr. 2301—2350, 3551—4150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, ferner lt. G.-V.-B. vom 10. April 1895 und 28. April 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien nahmen am Gewinn ab 1. Jan. 1898 teil und bezogen bis dahin 4% Bau-Zs. Sie berechnen zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. vom 30. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), angeboten den Aktionären im April-Mai 1899 zu 135%, mit Einzahlung 60% sofort, restliche 75% bis 15. Aug. 1899. Auf M. 4000 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden.

**Anleihe:** M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen und an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin; 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) und 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2. Jan. jeden Jahres; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Comp.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1901: M. 2 243 500. Aufgelegt am 29./3. 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1901: —, 103.25, 101, —, —%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., sodann 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe, welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die



Tant. an Vorst. und Beante wird auf Handlungsunkosten verbucht. Gewinnbeteiligung der Stadt Stettin siehe oben.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 4049, Guth. b. Bankiers 149 713, Effekten 33 904, Bahnbau 1 997 745, Stromzuführung 564 838, Wagen 1 211 171, Maschinen u. Accumulat. 271 680, Kessel u. Rohrleitungen 87 190, Immobil. 1 189 714, Pferde u. Wagen 1664. Werkstattmaschinen 27 577, Inventargegenstände 44 074, Uniformen 27 830, Material. 165 208, Assekuranz 387.

Passiva: St.-Aktien 1 800 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, Oblig. 2 243 500, alte Div. 1260, Oblig.-Zs.-Kto 45 140, Beamtenkautionen 20 230, R.-F. 236 521, Steuerrückstellung 12 844, Kredit. 7357, Grat. u. Tant. 19 316, Gewinn 190 578. Sa. M. 5 776 747.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Unkosten 106 535, Herstellung der Triebkraft 129 884, Unterhalt.: Stromzuführung 18 195, Löhne 257 797, Wagen 97 944, Bahn 63 822, Inventar u. Immobil. 11 349, Oblig.-Zs. 89 740, Grat. u. Tant. 19 316, Abschreib. 99 961, z. R.-F. 10 030, Gewinn 190 578 (davon Div. 180 000, Tant. an A.-R. 3000, Abgabe an Stettin 7578). — Kredit: Betriebseinnahmen 1 091 560, Dünger 33, Mieten 1922, Zs. 1496, div. Einnahmen 141. Sa. M. 1 095 154.

**Kurs:** St.-Aktien Ende 1886—1901: 84, 66.90, 60.75, 70, —, —, —, 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156, 128, 125%; Vorz.-Aktien Ende 1896—1901: 121, 151.60, 171.50, 156, 128, 125%/. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Aktien 1886—1901: 2, 2, 2, 2, 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 6, 6, 6, 6%/. Vorz.-Aktien 1896—1901: 4, 4, 6, 6, 6%/. Div.-Zahlung im April. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

**Direktion:** A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vater.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Sanitätsrat Dr. Scharlau, Stettin; Baurat Rich. Kelle, Berlin; Stadtrat Dr. Dohrn, Konsul Heegewaldt, Rechtsanwalt Dr. Delbrück, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. \*

## Würzburger Strassenbahnen Aktiengesellschaft in Würzburg.

**Gegründet:** 10. 7. 1899, handelsger. eingetr. 24./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Konzessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hatte die Ges. mit der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildete, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernahm. Die Bauausführung sämtl. Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgte durch die Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der 1899 bestandenen Linien (4,6 km) und der Bau der neuen Strecken, sowie die Inbetriebsetzung derselben musste spät, bis zum 1. 5. 1901 erfolgen, war aber bereits im Sommer bzw. Herbst 1900 in der Hauptsache vollendet. Betriebslänge 1902 14,7 km. Verlängerung u. Erweiterung des Strassenbahnnetzes nach einzelnen Vororten wird geplant.

**Die Konzession** der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgelt für die Benutzung der städtischen Strassen hat die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%/. vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1%/. vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%/. vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%/. vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%/. vom 1. Mai 1932 ab 5%/. der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die

gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkennung festgestellt. Der Strom ist von dem städt. Elektrizitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuzügl. 20% desselben an das städt. Elektrizitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Konzessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

**Betriebsvertrag:** Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernimmt die Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den tatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. konzessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Konzessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von  $3\frac{1}{2}\%$  und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von  $1\frac{6}{10}\%$  des Anlagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Überschuss wird zwischen der Ges. und der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Ges. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Ges. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31. 3. 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2 000 000 ausreichen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5. Jan. 1900 voll eingezahlt. Die Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1. April 1900 eine 6% Div. (s. oben).

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Bahnanlage 1 765 997, Konz. 150 000, Bahnhofgrundstück u. Gebäude 252 204, Kassa 1315, Kautionskto 14 891, Effekten d. Tilg.-Rücklage 24 696.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, Kredit. 115 846, R.-F. 820, Ern.-F. 12 376, Tilg.-F. 24 696, Brutto-Überschuss 5365. Sa. M. 2 209 105.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gesamtausgaben 249 960, z. Amort.-F. 23 800, z. Ern.-F. 24 805, Tant. an A.-R. u. Vorst. 3100, Remuneration f. Angestellte 1000, Div. 120 000. — Kredit: Gesamteinnahmen 255 326, Zuschuss d. Betriebspächterin 167 339. Sa. M. 422 665.

**Gewinn-Verwendung:** Die gesamten Einnahmen 1901/1902 betragen M. 255 326, denen M. 249 960 Ausgaben gegenüberstehen, somit Brutto-Überschuss M. 5365. Das Erträgnis des Unternehmens aus der Verpachtung des Betriebs stellt sich wie folgt: Unter Einstellung der von der Elektr.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. ausser der 6%igen Div. beizustellenden Beträge für Tilg.- u. Ern.-Rücklagen, für R.-F., Steuern u. Tant. von M. 167 339 ergiebt sich ein Gesamtüberschuss von M. 422 665, wovon erhält: Tilg.-F. 23 800, Ern.-F. 24 805, Div. 120 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 3100, Remuneration an Angestellte 1000.



**Kurs Ende 1900—1901:** 132, 118,75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Aufgelegt am 22./2. 1900 zu 133,50<sup>0</sup>/<sub>0</sub> durch von Koenen & Co. und Genoss.-Bank v. Soergel, P. & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8./3. 1900: 133,50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Das erste Geschäftsj. endete am 31. 3. 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Zs. p. r. t. gewährt. 1900 1901—1901 1902: 6, 6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Div.-Zahlung spät. am 1. 10. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Ing. Otto Mollenhauer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Meissner, Würzburg; Stellv. Bürgermeister a. D. Dr. Josef Rosenthal, Berlin; Dir. Gustav Bitter, K. Bau-Inspr. a. D. Georg Soberski, Nürnberg; M. Fraundorfer, Würzburg.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin; Bankhaus von Koenen & Co. \*

— 5 — 22 — 5 —

## Deutsche Eisenbahnen,

auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

### Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen

(und Mastricht).

**Gegründet:** 14./15. Juli 1845; preuss. Konz. v. 30. 1. 1846, holländ. Konz. v. 4. 9. 1845, Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 27. 6. u. 15. 12. 1899 u. 5./4. 1900.

**Zweck:** Bis 1898 Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchtrath; fernerer Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung der Kirchrather Domaniel-Steinkohlengrube u. Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube u. Simpelveld ca. 8 km. Durch die Verträge vom 29. Febr. 1896, 10. Febr. und 10. und 27. April 1897, genehmigt durch die G.-V. vom 21. April 1897, sind die Linien Aachen-Mastricht-Hasselt an Belgien für frs. 20 000 000 in 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> belgischer Rente zu pari, Aachen-Kohlscheid-Kämpchen für M. 1129 100 an Preussen übergegangen, und die Strecke auf holländ. Gebiet an den Niederländischen Staat veräußert worden. Aus diesen Beträgen wurde zunächst der Restbetrag der 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Prior.-Anleihe von 1881 im Betrage von M. 9 656 000 (gekündigt per 2./1. 1899) zurückgezahlt. Die Herabsetzung der Aktien erfolgte derart, dass, abgesehen von den Spitzen, welche zurückbezahlt und abgestempelt wurden, im übrigen auf je 6 einzureichende Aktien, gleich M. 3600, der Nominalbetrag von 5 Aktien = M. 3000 zurückgezahlt wurde, während die 6. Aktie nach erfolgter Abstempelung im urspr. Betrage von M. 600 in Kraft blieb. Die 5 Aktien, auf welche der Nominalbetrag von M. 600 zurückbezahlt ist, wurden mit dem Vermerk dieser Rückzahlung versehen, gelten hierdurch als zu Genussscheinen abgestempelt gemäss Artikel 7 der neuen Statuten und wurden mit der vorbezeichneten Aktie dem betr. Aktionär wieder ausgehändigt. (Die Rückzahlung und Abstempelung ging ab Nov. 1899 vor sich; mithin wurde das Grundkapital von M. 8 250 000 auf M. 1 374 000 herabgesetzt. Von den insgesamt einzureichenden 13 750 Aktien waren Ende Febr. 1901 nur 60 Stück noch nicht eingereicht.

Die Ges. behält als ihr Eigentum 1) das unentgeltliche Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstrasse 8, bis 1945 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanielgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domaniel-Steinkohlengrube zu Kirchtrath (Holland) bleibt für die Dauer der Koncession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach Ablauf der Koncession geht die Steinkohlengrube mit allen für den Betrieb derselben vorhandenen Gebäuden, Dampf- und anderen Maschinen, Material und Steinkohlenvorräten ohne alle Vergütung wieder an den holländischen Staat über. Die Regierung ist befugt, die Verwaltung der Gruben während der letzten 9 Jahre selbst für Rechnung der Ges. zu leiten. Um eine intensivere Förderung auf der Grube und eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen zu erzielen, wurden Neuanlagen errichtet (Aufwendung hierfür M. 295 154) und Mitte 1901 in Betrieb genommen. Gefördert wurden 1895—1901: 79 754, 91 706, 103 955, 106 418, 122 796, 124 538, 131 761 t. Belegschaft 1897—1901 durchschnittlich 317, 329, 381, 425, 487 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1895—1901: hfl. 124 980, 127 248, 175 696, 171 012, 220 395, 335 820, 278 281.

**Kapital:** M. 1 374 000 in 2290 abgestempelten Aktien à M. 600 (= Thlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen und 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion siehe oben bei Zweck.)

**Genussscheine:** 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen und 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben und teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restl. Aktien bis zu 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Div. erhalten haben.

(Prioritäts-Obligationen von 1881 wurden 1899 zurückgezahlt.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im Mai-Juni.

Stimmrecht: Für 1 und unter 10 Aktien oder Genussscheine 1 St.; für 10 und unter 20 Aktien oder Genussscheine 2 St.; für 20 und unter 30 Aktien oder Genussscheine 3 St.; für 30 und unter 40 Aktien oder Genussscheine 4 St.; für 40 und unter 50 Aktien oder Genussscheine 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genussscheine 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 = M. 102 000 erhält die holländ. Reg. die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag über fl. 65 000 die Hälfte. Lt. Vertrag v. 30. 10. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. Die holländ. Reg. erhielt 1896—1901: hfl. 33 385.39, 45 020.53, 49 060.09, 65 095, 92 073, 95 843. Dann 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen, die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr). der Rest wird unter die Aktien und Genussscheine gleichmässig verteilt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grube Kirchrath u. deren Betriebsanlagen 994 998, do. Neuanlagen 295 154, Zweigbahn nach Kirchrath 1, Arb.-Wohnungen 59 191, Ländereien 1, Kassa 16 686, Steinkohlen- u. Materialienmagazin 75 424, Maschinen 34 000, Debit. 951 687.

Passiva: A.-K. 1 374 000, Aktienrückzahlungskto 15 000, Aktien-Amort.-Kto 60 000, Oblig. 850, rückst. Oblig. der I, II. u. III. Em. 9450, rückst. Div.-Scheine von unabgestemp. Aktien 5706, do. von abgestemp. Aktien 636, do. von Genussscheinen 7563, R.-F. 137 686, Extra-R.-F. 271 828, Res.-Kto f. Arb.-Wohnungen u. Grundstücke 59 192, niederländische Regierung 162 446, Kautionskto 15 000, Gewinn 307 785. Sa. M. 2 427 145.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten. Beleuchtung, Bureaubedürfnisse etc. 11 891, Gen.-Unk. 2512, Steuern etc. 7409, Insertions- u. Druckkosten 1116, sonst. Auslagen, Anschaffungen, Reparaturen, Extraordinarien 1724, Gewinn 307 785. — Kredit: Vortrag a. 1900 5995, Pächte u. Miete 2438, Bankier-Zs. 18 566, Reinertrag der Kohlengrube bei Kirchrath abzügl. Anteil des niederländ. Gouvernements u. Abschreib. auf Maschinen 305 440. Sa. M. 332 440.

**Gewinn-Verwendung:** Aktien-Amort. 30 000, Extra-R.-F. 30 000, Div. an Aktien 89 310, Genussscheine 171 900, Vortrag 2466.

**Bilanz der Kohlengrube bei Kirchrath am 31. Dez. 1901:** Ausgabe: Allg. Verwalt.-Kosten 6396, Tagelöhne 305 139, Steuern, Abgaben 17 080, diverse Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 17 080, Kohlentransport 24 640, Arb.-Unterst.-F. 12 279, Materialien u. Werkzeuge 80 152, Gewinn (einschl. des Anteils des niederländ. Gouvernements ad hfl. 92 073) 278 281, Steinkohlen- u. Materialienvorrat a. 1900 36 490. — Einnahme: Verkaufte Kohlen auf der Grube 78 973, do. auf Stationen 658 160, Frachten 985, aussergewöhnl. Einnahmen 2481, vorhandene Steinkohlen u. Material. 44 500. Sa. hfl. 785 101.

**Kurs:** Aktien Ende 1886—1900: 50.50, 47.10, 55.90, 77.90, 69.50, 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10, 140%. Notiert Berlin, Köln. — Abgestempelte Aktien Ende 1900—1901: 126.90, 123.50%. Zugelassen ebenso wie die Genussscheine im Juli 1900. Die Zulassung von nom. M. 1 374 000 abgestempelten Aktien nebst Genussscheinen wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt. Erster Kurs am 14. 8. 1900: für Aktien 125%, für Genussscheine M. 230 pro Stück, Genussscheine franko Zs. Ende 1900—1901: M. 288, 222 per Stück. Notiert in Berlin.

**Dividenden:** Aktien 1886—98: 17 s, 17 s, 23 s, 25 s, 3, 3 1/4, 2 1/4, 2 1/2, 2 1/2, 2 3/4, 3. 3, 3 3/4%; Abgestempelte Aktien 1899—1901: 6, 7 1/2, 6 1/2%; Genussscheine 1899—1901: M. 12, 21, 15 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Aufsichtsrat:** Deutscher Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzert. Stellv. Berg-Assessor a. D. Müller, Aachen; Max Guttman, Gideon Heymann, Jul. Neuberg, Albert Staedel, Berlin. — Holländischer Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Louis Regout, Maastricht; Stellv. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Emil Heymann, Adolf Marschall, Berlin; Berg-Ing. S. J. Vermaes, Delft; Dr. jur. F. von Weckherlin, Haag.

**Vorstand:** Otto Freih. von Pelser-Berensberg, kgl. niederländ. Konsul, Aachen; Stellv. Berg-assessor a. D. Hugo Müller, Aachen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; E. J. Meyer, Meyer Cohn; Aachen: Gesellschaftskasse, Aachener Bank für Handel und Gewerbe; Maastricht: Geldersche Credietvereniging. \*

## Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.

**Actiengesellschaft in Berlin, W. Linkstrasse 19.**

**Gegründet:** Am 4./1. 1893; handelsger. eingetr. 20. 1. 1893. Letzte Statutänd. v. 11. 4. 1900 u. 26./3. 1902.

**Zweck:** Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderlichen Finanzierungen.

Die Ges. hat Bauten in eigener Regie bis zum Jahre 1899 nicht ausgeführt, sie widmete sich vielmehr hauptsächlich der Finanzierung von Bahnunternehmen und



machte ihre Beteiligung bei neuen Bahnprojekten davon abhängig, dass die Unternehmer für die Einhaltung der Baukostensumme und auf eine Reihe von Jahren für eine feste Betriebspacht vertragsmässig Bürgschaft leisteten, für deren Erfüllung ein Teil der Bau-summe als Kautions einbehalten wurde. Seit dem genannten Jahre ging die Verwaltung von diesem Verfahren ab, die Ges. hat infolgedessen zur Zeit 54 km der Nassauischen Kleinbahn und 32 km der Westpreussischen Kleinbahngesellschaft im Bau, wovon voraussichtlich in diesem Herbst 46 km bzw. 15 km in Betrieb genommen werden. Eine wesentliche Änderung in der Geschäftslage trat ferner durch die Aufhebung der Betriebspachtverträge ein; die Ges. hat infolgedessen zur Zeit rund 340 km Bahnen in eigenem Betrieb, zu denen die jetzt im Bau befindlichen Strecken noch hinzutreten.

Die Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher verteilte sich am 31. 12. 1901 auf nachfolgend genannte Bahnen etc.:

I. Eigene Bahnen und Beteiligungen: 1) Dessau-Radegast (26,25 km), Cöthen-Radegast-Zörbig (18 km), schmalspur. — 2) Dampfstrassenbahn Eltville-Schlangenbad (8 km), schmalspur. — 3) Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz (8,8 km), normalspur. — 4) Bieberthalbahn von Giessen nach Heuchelheim (11,5 km), schmalspur. — 5) Schmalspur. Kleinbahnen im Kreise Marienburg: Liessau-Mielenz, Neukirch-Neuteich-Lindenau, Liessau-Grosslichtenau u. Neukirch-Schöneberg (zus. 76,3 km). — 6) Schmalspur. Kleinbahn Binsfeld-Philippshaus (8,28 km). — 7) Beteiligung an der normalspur. badischen Nebenbahn Achem-Kappelrodeck-Ottenhöfen (11 km). — 8) Beteiligung an der normalspur. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach (Jagstthalbahn; 39 km). Die zu 1, 2, 4 u. 5 bezeichneten Bahnen werden von der Ges. selbst betrieben, der Betrieb der Bahn zu 3 ist an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges. A.-G. (Berlin), der Betrieb der Bahn zu 6 ist an Reg.-Bau-meister Höschele (Halle) verpachtet. Die zu 7 u. 8 genannten Bahnen werden von der Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Vering & Waechter (Berlin) betrieben.

II. Mit Effektenbesitz ist die Ges. an folg. Bahnen beteiligt: 1) Riesengebirgsbahn-Geschäftsanteile nom. M. 1 000 000. 2) Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-A.-Aktien nom. M. 1 999 000. 3) Schles. Elektrizitäts- u. Gaswerke-Aktien Lit. B nom. M. 519 600. 4) Schles. Kleinbahn-Aktien, vollgez. M. 12 003 000. 5) Nassauische Kleinbahn-A.-Aktien, auf M. 4 186 000 eingezahlt M. 3 348 800. 6) Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-Aktien M. 2 745 000. 7) Trachenberg-Militär Kreisbahn-Prior.-Aktien M. 661 000. 8) Westpreuss. Kleinbahn-Aktien M. 1 190 000. 9) Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier-Aktien M. 3 469 000. 10) Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Prior.-Aktien M. 241 000. 11) Alt-Landsberger Kleinbahn-A.-Aktien M. 285 000. 12) Nagykaroly-Somkuter Lokalbahn-Prior.-Aktien K 3 301 800. 13) Gyulafehérvár-Zalatnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien K 1 949 000. 14) Muranythalbahn-Prior.-Aktien K 2 658 800. 15) Garamberencze-Levaer Lokalbahn-Aktien K 1 485 200. 16) Teplitzer Elektrizitäts-Werke- und Kleinbahn-St.- u. Prior.-Aktien K 90 400. 17) Saitz-Göding. Kleinbahn-St.- u. Prior.-Aktien K 407 200. 18) Stramburg-Wernsdorf. Lokalbahn-Aktien K 181 200. 19) Neograder Lokalbahn-Aktien K 317 200. 20) Tiszapolgar-Niregyhaza. Lokalbahn-Prioritäts-Aktien K 1 266 800. 21) Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe M. 232 850. 22)  $4\frac{1}{2}\%$ ige Schlesische Kleinbahn-Oblig. M. 785 500. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu bemerken: 1) Von den Bahn-unternehmungen befinden sich die unter 4, 5 u. 8 aufgeführten zum teil noch im Bau. 2) Den Betrieb der unter 6—9 u. 11 bezeichneten Bahnen hat die Ges. für Rechnung der betreffenden Eisenbahn-Ges. gegen eine vertragsmässige Vergütung übernommen und wird die Ges. in gleicher Weise auch demnächst den Betrieb der unter 5 genannten Nassauischen Kleinbahn führen. 3) Die zu 1 genannte Riesengebirgsbahn-Ges., deren sämtliche Geschäftsanteile die Ges. besitzt, hat den Betrieb gegen festen Pachtzins an die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet. 4) Für die unter 2 u. 15—19 bezeichneten Effekten besitzt die Ges. Div.-Garantien.

III. Die Forderungen der Ges. setzen sich zusammen wie folgt: 1) Guthaben bei Banken 593 746. 2) Beleihungen von Eisenbahnwerten in Höhe von 4 703 116 (gegen folg. Unterlagen im Gesamtbetrage von nom. M. 6 269 000: a) Niedersächsischer Eisenbahn-Aktien; garantierte St.-Aktien u. Vorz.-Aktien 4 269 000, b) Teutoburger Waldeisenbahn-Aktien Lit. A 2 000 000, 2) Bahnpfandschuld der Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn 568 266; 3) Forderungen an Tochter-Gesellschaften etc. 194 867, 4) Diverse 19 239; zus. M. 6 079 236.

**Sanierung der Gesellschaft:** Infolge des steten Rückganges des Kurses der Aktien (am 7./8. 1901: 27,25%), sowie der Oblig. ( $4\frac{1}{2}\%$  am 7. 8. 1901: 63%;  $4\%$ : 56%<sub>100</sub>) erliess die Ges. im Juni bzw. Juli 1901 Erklärungen, „dass die verschärfte wirtschaftl. Depression die Entwicklung des Unternehm. ungünstig beeinflusst und die erwartete Steigerung in den Einnahmen der Bahnen, an welchen die Ges. interessiert ist, im allgemeinen noch nicht in dem erhofften Masse hat eintreten lassen; überdies sei wegen der Börsenlage die Abstossung von Effekten und anderen Wertobjekten zur Zeit nicht möglich. Die laufenden Einnahmen erreichen zur Zeit für sich allein nicht die Höhe der Schulden-zinsen. Inzwischen wuchs die Beunruhigung der Aktionäre u. Oblig.-Inhaber, sodass für den 19. 9. 1901 eine ausserord. G.-V. der Aktionäre einberufen wurde. In derselben wurde seitens der Direktion u. a. bemerkt, dass die Verwaltung die Ausdehnungsfähigkeit

n. Rentabilität einzelner Betriebe überschätzt habe. Auch könne man heute die Ausgabe von Oblig. in einem Betrage, der zum A.-K. in keinem Verhältnisse stehe, als einen Fehler bezeichnen. Da verschiedene Unternehmer sich nicht als verlässlich erwiesen, mussten die Pachtverträge mit diesen gelöst werden. Im Juni 1901 sei die Ges. noch vollkommen zu der Erklärung berechtigt gewesen, dass ihre Mittel zur Aufrechterhaltung des Oblig.-Dienstes und zur Erfüllung der schwebenden Forderungen genügten. Erst die weitere Verschlechterung der allg. Börsenlage habe die Notwendigkeit ergeben, mit den Aktionären in Verbindung zu treten, um über die vorzunehmenden Massregeln zu beraten. Die für die Weiterführung der Geschäfte bis zum nächsten Frühjahr notwendigen Mittel seien vorhanden, allerdings nicht in barem Gelde, doch sei Vorsorge getroffen, dass der Ges. bis dahin keine Verlegenheit erwachsen werde. Über den Wert der einzelnen Beteiligungen könne nur die zu wählende Revisionskommission auf Grund eingehender Prüfungen urteilen. Eine Verschlechterung der Verhältnisse, habe niemand voraussehen können. Schliesslich gab die Dir. die dem Gesetz entsprechende Erklärung ab, dass infolge des Kursrückganges der Aktien der Schles. Kleinbahn-Ges., sowie der Aktien der Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier die Hälfte des A.-K. der Ges. als verloren betrachtet werden müsse. In die Revisionskommission wurden gewählt Jul. Alexander (Dir. des Maklervereins), Bankier W. A. Hansen, Stadtverordneten-Vorsteher Ströhler, Bankier Max Richter (i. F. Ebeling & Co.) und Justizrat Dorn.

Zum 5. 10. 1901 war eine Vers. der Obligationäre der Ges. einberufen: Tagesordnung: Mitteilung über die geschäftliche Lage der Ges. Die Vers. wählte 6 Revisionsmitglieder, nämlich Justizrat Kempner, Bank-Dir. Werner, Justizrat Gesse, Dir. Feldmann, Berlin; Eisenbahn-Dir. Bandekow, Nauen; Bankier Moritz Ellissen, Frankf. a. M. Diese sollten an den Arbeiten der am 19. 9. 1901 gewählten Revisionskommission der Aktionäre teilnehmen.

Auf Veranlassung des Ausschusses der Obligationenbesitzer ist am 30./11. 1901 eine **Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges.** gebildet worden. Dieselbe hat in den Vorstand folg. Herren gewählt: Vors. Justizrat Maximilian Kempner, Stellv. Rechtsanwalt Reinh. Gesse, Berlin; Bauinspektor Bandekow, Nauen; Bankier Mor. Ellissen, Frankfurt a. M.; Dir. Cuno Feldmann, Bank-Dir. Franz Werner, ferner Reg.-Rat Hoppenstedt, Reg.-Rat a. D. G. Kemmann, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg. Kosten für den Beitritt oder die Verwaltung der Schutzvereinigung entstanden für die bis 31. 1. 1902 (Nachfrist 10. 4. 1902) beitretenen Oblig.-Inh. nicht. Zweck der Vereinigung ist die Geltendmachung aller Rechte und Interessen, welche mit dem Besitz der Mitglieder der Vereinigung an Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. zus.hängen. Die Vereinigung beabsichtigt keinen Gewinn. Die Beitretenden hatten die Schuldverschreib. mit Coup. per 1. 4. u. 1. 7. 1902 und folgende einzuliefern. Gegen die eingelieferten Schuldverschreib. wurden Certifikate, auf den Inhaber lautend, ausgereicht, deren Notiz an der Berliner, Hamburger u. Frankf. Börse beantragt wurde. In Berlin bereits seit 9./1. 1902 notiert; Kurs an diesem Tage für  $4\frac{1}{2}\%$  Certifikate 57.40%, für 4% Certifikate 54.40%. Die am 2. 1. 1902 fälligen Oblig.-Coup. kamen noch voll zur Einlösung. Jedes Certifikat berechtigt für je M. 500 des Nennbetrages der auf demselben als hinterlegt beurkundeten Schuldverschreibung.

Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft in Berlin, Französische Strasse 66/68 übernahm die Führung der Sekretariatsgeschäfte der Schutzvereinigung.

Die Revisionskommission der Aktionäre u. der Obligationäre, sowie der Vertretung der letzteren veröffentlichte Ende Febr. 1902 das Ergebnis der Revision.

Aus dem Berichte ist hervorzuheben, dass die Ursachen des Zusammenbruchs darin gefunden werden, dass die Verwaltung der Kleinbahn-Ges. auf der Grundlage des Kleinbahngesetzes, ohne an eine staatliche Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreib. gebunden zu sein, solche Werte in der Meinung ausgab, in den Reinerträgen der von ihr ausgeführten Bahnen und der Gewinne aus Veräusserungen von Unternehmungen, sowie endlich in den Betriebs- u. Pachtverträgen genügende Unterlagen für die Sicherheit u. die Verzinsung jener Schuldverschreib. zu haben. Das erwies sich als ein schwerer Irrtum, da die verschiedenen Kleinbahnen nicht die erwarteten Erträge brachten u. da andererseits die mit einer Anzahl von Unternehmern geschlossenen Verträge fast alle zur Auflösung kamen. Wären diese Verträge bestehen und deren Gegenkontrahenten sämtlich zahlungsfähig geblieben, so würde der von den Sachverständigen auf M. 1 090 510 ermittelte Reinertrag M. 1 917 210 betragen u. genügt haben, einerseits die Zs. der Oblig. von M. 36 300 000 zu decken und andererseits der Ges. zugleich die Möglichkeit zu geben, die jetzt bestehende Krisis zu überwinden. Das ermittelte Reinerträgnis entspricht einer Rente von ca. 2% der geschehenen Aufwendungen im Nominalbetrage von rund M. 52 500 000, während — abgesehen von einer etwaigen Div. für das A.-K. von M. 7 500 000 — allein für die Verzinsung der im Betrage von rund M. 36 300 000 laufenden  $4\frac{1}{2}\%$  und 4% Oblig. einschl. Verwaltungskosten und Betriebskapital rund M. 1 700 000 erforderlich sein würden. Hieraus erklärt sich die Unmöglichkeit, die vollen Zs. zu zahlen. Die festgestellten Mängel der Buchführung haben keinen Anlass zu der Annahme gegeben, dass die bücherlichen Eintragungen



irgendwie ziffernmässig nicht in Ordnung seien. Bei Auflösung der Bau- u. Betriebsverträge sei seitens der Ges.-Organe den Unternehmern gegenüber sehr liberal verfahren worden, und es möge hierbei die Annahme derselben, dass sie durch eigenen Betrieb zu günstigen Ergebnissen kommen würden, mitbestimmend gewesen sein. Was nun die event. Erhebung von Regressansprüchen anlangt so ergibt sich, dass die Ges.-Organe sich bei vielen ihrer Unternehmungen, insbesondere bei der Übernahme von Geschäften und deren Verwaltung, von Anschauungen haben leiten lassen, welche nach der heutigen Untersuchung der Verhältnisse sich als irrig erwiesen haben, dass insbesondere auch die in dem Geschäftsbericht von 1899 an die anderweite Organisation der Verwaltung geknüpften Erwartungen völlig fehlgeschlagen sind. Darauf bezüglich kann der Verwaltung der Vorwurf mangelnder Voraussicht nicht erspart bleiben. Andererseits aber hat die gesamte Revision keinen Anlass zu der Annahme gegeben, dass A.-R. wie Vorst. nicht im guten Glauben u. nicht in der Absicht gehandelt haben, für die Ges. das Beste zu erreichen.

Die Revisionskommission hat die Bilanz v. 31.12. 1901 im allgemeinen als Grundlage für ihre Reorganisationsvorschläge genommen. Durch die Einstellung der nach Ansicht der Sachverständigen gebotenen Abschreib. erhöhte sich die in dieser Bilanz ausgewiesene Unterbilanz auf M. 12918 116. Zur Beschaffung der zur Sicherung der Verzinsung der Oblig. u. Bestreitung der Reorganisationskosten erforderlichen Fonds sollten beigestellt werden: M. 1 851 883 zus. 14 770 000, zu deren Deckung zunächst die in der Bilanz aufgeführten 1) gesetzlicher R.-F. M. 750 000, 2) ausserord. Betriebs-R.-F. M. 500 000, 3) der vorhandene Abschreib.-F. 685 000 verwendet werden sollten mit zus. M. 1 935 000, es blieben also zu decken M. 12 835 000. Die Revisionskommission u. der Gläubigerausschuss unterbreiteten den Aktionären in der G.-V. v. 6. 3. 1902 und den Obligationären in der am selben Tage abgehaltenen Gläubigerversammlung die in dem Revisionsbericht ausführlich begründeten Vorschläge zur Deckung dieses Betrages.

Danach sollten: 1) die Obligationäre entweder (Modus A) für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständig auf Zs. verzichten, sowie ab 1./1. 1914 dauernd 25% derselben, dagegen im Jahre 1914 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1914 in Höhe von 9 $\frac{1}{11}$ % ihres Oblig.-Kapitals franko valuta erhalten,

oder (Modus B) in die Herabsetzung ihres Kapitals auf 60% unter gleichzeitiger Herabsetzung der Zs. auf 3% willigen, dagegen aber für die 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. 25% für die 4% Oblig. 20% des Oblig.-Kapitals in Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 erhalten, 2) die Aktionäre in die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6:1 willigen.

Die Obligationäre nahmen die Vorschläge an, nachdem eine inzwischen für die Oblig. gebildete Schutzvereinigung in einer gleichfalls am 6./3. 1902 abgehaltenen Vers. sich für die Annahme des Modus B erklärt hatte. Der Beitritt zur Schutzvereinigung wurde noch bis zum 10./4. 1902 offen gehalten. Die Aktionäre stimmten den Vorschlägen ebenfalls zu. Zur Beschlussfassung über die Herabsetzung und Erhöhung des Grundkapitals musste aus gesetzl. Gründen eine zweite ausserordentl. G.-V. am 26./3. 1902 abgehalten werden, welche die gestellten Anträge annahm. Mit diesen Beschlüssen war die Grundlage für die Reorganisation der Ges. gegeben.

Zur Schutzvereinigung waren lt. Aufgabe der Deutschen Treuhand-Ges., welche das Sekretariat derselben führt, bis zum 10./4. 1902 beigetreten: 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. M. 13 232 000, 4% do. M. 22 510 000, zus. M. 35 742 000. Davon bleiben als Oblig.-Schuld bestehen 60% des Nennwertes M. 21 445 200, in A.-K. werden umgewandelt 25% v. M. 13 232 000 = M. 3 308 000, 20% v. M. 22 510 000 = M. 4 502 000, zus. M. 29 255 200, zur Deckung der Unterbilanz werden frei M. 6 486 800. Aus der Herabsetzung des A.-K. (6:1) von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 werden frei M. 6 250 000, zus. M. 12 736 800. Zu beschaffen waren M. 12 835 000, zur Deckung sind verfügbar M. 12 736 800; restliche M. 98 200 sind nach den Bestimmungen des Modus A zu decken.

Diese gehen dahin, dass jährlich der bilanzmässige Überschuss der Eingänge über die Ausgaben bis einschl. 1913 zunächst zur Deckung des vorgenannten Restbetrages zu verwenden ist. Der bilanzmässige Überschuss ist im besonderen Bericht der Revisionskommission der Aktionäre (Fol. 4) mit M. 911 200, angenommen worden. Da gegenüber dem Oblig.-Umlauf v. 31.12. 1901 mit M. 36 336 500, zur Zeit nur noch M. 594 500, nicht herabgesetzte Oblig. vorhanden sind, berechnet sich in diesem Verhältnis der zur Tilg. zu verwendende Betrag auf jährlich M. 14 908. Vorgenannte M. 98 200 sind zunächst von dem Abschreib.-Kto abgesetzt. Nachdem dasselbe durch die jährliche Tilg. wieder aufgefüllt sein wird, würde der gleiche Betrag zur Ausammlung der Einzahlung auf diejenigen Aktien, welche im Jahre 1914 den nicht herabgesetzten Oblig. zuzuteilen sind, zu verwenden sein. Ein etwa verbleibender Überschuss wäre dem gesetzlichen R.-F. einzuverleiben.

Der Betrag dieser Aktien berechnet sich wie folgt: Oblig.-Umlauf v. 31.12. 1901 beträgt M. 36 336 500, in die Herabsetzung haben gewilligt M. 35 742 000, von dem Kapital der nicht herabges. Oblig. mit M. 594 500 sind in Aktien zu gewähren 9 $\frac{1}{11}$ % M. 54 045.

Der Oblig.-Umlauf stellt sich nach Vorstehendem auf 1. Modus B Oblig. (v. 1./1. 1902 ab zu 3% verzinslich) M. 21 445 200, 2. Modus A Oblig. a) früher 4% (bis 1. 1. 1914

unverzinslich, von da ab zu 3% verzinslich) M. 379 500, b) früher 4½% (bis 1. 1. 1914 unverzinslich, von da ab zu 3¾% verzinslich) M. 215 000, zus. M. 22 039 700.

Die oben erwähnte G.-V. der Aktionäre v. 26. 3. 1902 beschloss: Die Beschlüsse der Versammlung der Obligationäre sowie diejenigen der Schutzvereinigung v. 6. 3. 1902 werden genehmigt. Das A.-K. der Ges. wird von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 herabgesetzt. Jeder Besitzer von nom. M. 6000 bisheriger Aktien erhält eine abgestempelte Aktie über nom. M. 1000 zurück. Der durch die Herabsetzung des A.-K. entstehende Buchgewinn soll zur teilweisen Deckung der Unterbilanz verwendet werden. Das A.-K. der Ges. wird um bis zu nom. M. 7 935 000 erhöht, welche ab 1./1. 1902 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe der Aktien wird auf 100% festgesetzt mit der Massgabe, dass dieselben als vollbezahlt anzusehen sind, soweit auf sie 40% Oblig.-Teilforderungen nebst dazu gehörigen Zs. ab. 1./1. 1902 eingebracht werden. Für jede Aktie von nom. M. 1000 ist hierbei der Gegenwert durch Einbringung von 40% des Nominalbetrages von je M. 4000 4½% oder von je M. 5000 4% Oblig. nebst den daran haftenden Zinsansprüchen für die Zeit ab 1./1. 1902 zu leisten, wobei gleichzeitig die Herabsetzung des Zinsfusses für das verbleibende Oblig.-Kapital durch Abstempelung auf 3% erfolgt. Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schutzvereinigung, Justizrat Maximilian Kempner, oder dem stellvertretenden Vorsitzenden, Justizrat Reinhold Gesse, oder beiden zus. werden die von ihnen zu zeichnenden neuen Aktien mit der Massgabe überlassen, dass sie an Stelle der Barzahlung den vorstehend bezeichneten Gegenwert dieser Aktien einbringen. (Siehe unten bei Kapital.) Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister nicht bis 31./12. 1902 erfolgt ist. Das A.-K. wird ausserdem erhöht um einen weiteren Betrag bis zu nom. M. 3 300 000. Der Ausgabebetrag der Aktien wird auf 100% festgesetzt. Diese Aktien, welche vom 1./1. 1914 an div.-ber. sind, werden im Jahre 1914 von der Gläubigervertretung gegen Barzahlung gezeichnet. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Kapitalerhöhung nicht bis 1./10. 1914 in das Handelsregister eingetr. ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die vorstehend beschloss. Erhöhungen des A.-K. wird ausgeschlossen. Die sämtl. mit der Zus.legung der alten Aktien verknüpften Kosten, ferner die Kosten der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien, einschliesslich aller Stempel, gehen zu Lasten der Ges.

Ausserdem genehmigte die Versammlung folgende Statutenänderungen: § 12 lautet künftig: Neue Oblig. dürfen nur insoweit zur Ausgabe gelangen, dass der Gesamtbetrag der dann ausstehenden Oblig. den doppelten Betrag des A.-K. nicht überschreitet. Zu gunsten derjenigen Oblig., welche gemäss Beschluss v. 6. 3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzt sind, sind Pfand- oder Hypoth.-Rechte an den Vermögenswerten der Ges. in solcher Höhe zu bestellen, dass der durch den A.-R. festgesetzte und seitens der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Buchwert dieser Objekte mindestens den Nennwert der jeweilig in Umlauf befindlichen beteiligten Oblig. zuzüglich zweijähriger Zs. und zuzüglich eines Kostenpauschquantums von M. 100 000 erreicht. Soweit hierbei Objekte, welche in der Bilanz per 31./12. 1901 enthalten sind, verpfändet werden, darf der Buchwert nur unter Berücksichtig. der von der Revisionskommission bezeichneten Abschreib. angesetzt werden. Die Pfandhalterschaft und bezw. Treuhänderschaft für die dergestalt verpfändeten Objekte ist der von den Obligationären gewählten Gläubigervertretung mit der Massgabe zu übertragen, dass bezüglich der Herausgabe und Hereinnahme von Unterlagswerten seitens der Gläubigervertretung und der Verwaltung in der durch die Obligationäre bestimmten oder zu bestimmenden Weise verfahren wird. § 13 lautet künftig: Für die Sicherung der Verzinsung der gemäss Beschlusses v. 6. 3. 1902 im Nennbetrage herabgesetzten Oblig. ist ein Fonds zu bilden, welcher mind. den Betrag der zweijährigen Zs. dieser Oblig. erreichen muss. Dieser Fonds ist im Bedarfsfalle zur Auffüllung der Zs. der Oblig. auf 3% zu verwenden und kann nur dann aufgelöst werden, wenn während voller fünf Jahre die Verzinsung der durch ihn gesicherten Oblig. ohne Inanspruchnahme desselben erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Abschreib.-F. zu verwenden. Die durch Beschluss v. 6. 3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzten Oblig. werden, beginnend im Jahre 1908 in 50 Jahren nach Massgabe eines diesbezügl. Tilg.-Planes auf dem Wege der Ausl.amortisiert. Die Rückzahlung der jeweilig ausgelosten Oblig. erfolgt zum herabgesetzten Nennbetrag zuzügl. 2%.

**Kapital:** M. 9 060 000 in 9060 Aktien à M. 1000 und zwar aus der Zus.legung aus 1902 M. 1 250 000, aus Oblig. 1902 umgewandelt M. 7 810 000, zusammen M. 9 060 000; dazu im Jahre 1914 M. 54 045 Aktien unter entsprechender Abänderung auf einen durch 1000 teilbaren Betrag. Urspr. M. 5 000 000, erhöht laut G.-V.-B. vom 1. Juni 1898 um M. 2 500 000 (emittiert zu 130%), welche ab 1. Jan. 1899 div.-ber. waren; A.-K. somit bis Ende 1901: M. 7 500 000. Zwecks Rekonstruktion der Ges. beschloss die G.-V. v. 26. 3. 1902 Herabsetzung des A.-K. um 6 250 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6:1. (Frist zur Einreichung 31./7. 1902.) Die nämliche Versammlung v. 26./3. 1902 beschloss Erhöhung um bis M. 7 935 000, und ferner um bis M. 3 300 000. In teilweiser Durchführung dieses Beschlusses fand Erhöhung um M. 7 810 000, auf welche Justizrat Reinhold Gesse in Berlin in die Ges. einbrachte im eigenen Namen für Rechnung der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreib. der Allg. Deutschen



Kleinbahn-Ges., A.-G. zu Berlin, 40%, insgesamt nom. M. 14 296 800, Teilforderungen aus insgesamt M. 35 742 000 Oblig. der Ges. nebst dem Zinsrechte v. 1.1. 1902 unter gleichzeitiger Herabsetzung des Zinsfußes des verbleib. Oblig.-Kapitals auf 3% jährlich (nämlich 40%) aus nom. M. 13 232 000  $4\frac{1}{2}\%$  und M. 22 510 000 4% Oblig.). Derselbe erhielt dafür 7810 Aktien à M. 1000, die zum Nennbetrage ausgegeben, für vollbezahlt errachtet werden und seit 1.1. 1902 div.-ber. sind.

**Anleihen:** Nach dem alten Statut: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser ist als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte, wie solcher durch die der Ausgabe der Oblig. unmittelbar vorangegangene Bilanz der Ges., soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmässiger Anschaffungs- bzw. Herstellungspreis bestimmt wird; jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Obligationen auch niemals mehr als den achtfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Insoweit Wertpapiere zu dem Vermögen der Ges. gehören, werden dieselben bei einem von dem Aufsichtsrate zu bestimmenden Bankinstitute hinterlegt. Die Zurückziehung dieser Werte ist nur zulässig, wenn sofort durch gleichzeitige Wiedergängigkeit entsprechender Ersatz stattfindet oder in entsprechendem Betrage Obligationen der Ges. eingezogen und vernichtet sind.

Die Ges. hat auf Grund oben erwähnter Berechtigung M. 40 000 000 in blanco cedierbare, nicht hypoth. sichergestellte Namen-Obligationen, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland, ausgegeben, und zwar:

Ausgabe von 1894: M. 4 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 1/4. u. 1./10., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 innerhalb 50 Jahren am 1./4. zum 1./10. (Event. verstärkte Tilgung u. gänzliche Kündigung vom 1. Juli 1898 ab mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 846 000. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 103.40, 103.70, 103.10, 103.25, 101.10, 102.25, 100.59.25%. Aufgelegt am 19.5. 1894 zu 101.50%. — In Frankf. a. M.: 103.10, 103.60, 103.10, 103.30, 103.50, 101.80, 100.59.25%. — In Hamburg: —, —, 102.25, 102.75, 103, 102.100, 59.25%. — Notiert auch in Leipzig, Dresden, Breslau.

Ausgabe von 1895: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 1/4. u. 1./10., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 innerhalb 50 Jahren durch Auslösung am 1./4. zum 1./10. (Event. verstärkte Tilgung od. gänzl. Kündigung ab 1. Juli 1898 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 662 500. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 102.70, 101.90, 102, 99.75, 98, 94.75, 55.50%. Aufgelegt am 24.6. 1895 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 03, 102.20, 101.60, 101.30, 98.40, 94.80, 55.50%. — In Hamburg: —, 101.90, 101.65, 101.30, 98, 94.75, 55.50%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe vom Januar 1896: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 3000 St. Lit. A à M. 1000 u. 2000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 in 50 Jahren durch Auslösung am 1./4. zum 1./10. (Event. ab 1. Juli 1898 verstärkte Tilgung oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 712 500. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101.90, 102, 99.75, 98, 94.75, 55.50%. Aufgelegt am 17.1. 1896 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 101.60, 101.30, 98.40, 94.80, 55.50%. — In Hamburg: 101.90, 101.65, 101.30, 98, 94.75, 55.50%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe vom Oktober 1896, Serie IV: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 3000 St. Lit. A à M. 1000 u. 2000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslösung am 1./7. auf 2./1. (Event. verstärkte Tilg. ab 1. Okt. 1901 oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 590 000. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 101.90, 102, 100.50, 98, 94.75, 55.50%. Aufgelegt am 7.10. 1896 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 101.60, 101.30, 98.40, 94.80, 55.50%. — In Hamburg: 101.90, 101.65, 101.30, 98, 94.75, 55.50%.

Ausgabe von 1897, Serie V: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 und 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslösung am 1./7. zum 2./1. (Event. verstärkte Tilgung ab 1. Okt. 1901 oder gänzliche Künd. mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 570 500. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 102, 100.50, 98, 94.75, 55.50%. Aufgelegt am 11.9. 1897 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102, 101.30, 98.40, 94.80, 55.50%. — In Hamburg: 101.65, 101.30, 98, 94.75, 55.50%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe von 1898, Serie VI: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslösung am 1./7. zum 2./1. (Event. verstärkte Tilgung ab 1. Okt. 1901 oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 410 500. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.50, 98, 94.75, 55.50%. Aufgelegt am 13.6. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 98.40, 94.80, 55.50%. — In Hamburg: 101.30, 98, 94.75, 55.50%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe von 1899, Serie VII: M. 6 000 000 in 4% Oblig. 4000 Stück Lit. A à M. 1000 und 4000 Stück Lit. B à M. 500. Zs. 1/4. u. 1./10. Rückzahlbar zu 102% ab 1908 in 50 Jahren durch Ausl. am 1./10. zum 1./4. (Event. verstärkte Tilg. ab 1./10. 1908 oder

gänzl. Tilg.) Zugelassen M. 6 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 2. März 1899 und M. 2 500 000 am 6. Mai 1899 zu 101.25%; M. 500 000 direkt begeben. In Umlauf Ende 1901: M. 4 943 500. Kurs Ende 1899—1901: 98, 94.75, 55.50%. Notiert in Berlin. — Am 6. 5. 1899 auch in Frankf. a. M., Hamburg und Leipzig eingeführt.

Ausgabe von 1899, Serie VIII: M. 4 000 000 in 4½% Oblig., 2500 Stück Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000 und 3000 Stück Lit. B (Nr. 1—3000) à M. 500. Zs. 2, 1. u. 1.7. Rückzahlbar zu 102% ab 1909 in 50 Jahren durch Auslos. am 1. Juli (zuerst 1908) auf 2, 1. (Event. verstärkte Tilg. ab 1. Juli 1908 oder gänzl. Künd. auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1901: M. 3 866 000. Kurs Ende 1900—1901: 100.50, 55.50%. Aufgelegt am 9. 1. 1900 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig.

Ausgabe von 1900, Serie IX: M. 6 000 000 in 4½% Oblig., 4000 Stück Lit. A (Nr. 1—4000) à M. 1000 und 4000 Stück Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 500. Zs. 1, 4. u. 1. 10. Rückzahlbar zu 102% ab 1. April 1909 in 50 Jahren durch Auslos. am 1. Okt. (zuerst 1909) auf 1, 4. (event. verstärkte Tilg. ab 1. April 1909 oder gänzliche Künd. auf einen Zinstermin). In Umlauf Ende 1901: M. 5 737 000. Aufgelegt M. 3 000 000 am 3. 7. 1900 zu 101%, restliche M. 3 000 000 am 6. 11. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1901: 100, 59.25%. Notiert in Berlin; seit Juli 1900 auch in Hamburg, seit Aug. 1900 in Frankf. a. M., seit Sept. 1900 in Leipzig.

Die am 2. 1. 1902 fälligen Oblig.-Coupons kamen noch voll zur Einlösung. In Gemässheit der Beschlüsse der Obligationäre und der Aktionäre v. 26. 3. 1902 hatte die Ges. die Hälfte des am 1. 4. 1902 fällig werdenden Coup. der Oblig. zu bezahlen, d. i. denjenigen Betrag dieser Coup., welcher noch auf das Jahr 1901 entfällt, also durch den ab 1. 1. 1902 beginnenden Zinsverzicht nicht ergriffen ist. Die Coup. per 1. 4. 1902 wurden dementsprechend ab 1. 4. 1902 wie folgt bezahlt: 4½% Lit. A über M. 1000 mit M. 11.25, 4½% Lit. B über M. 500 mit M. 5.63, 4% Lit. A über M. 1000 mit M. 10, 4% Lit. B über M. 500 mit M. 5. — Zugleich kündigte die Schutzvereinigung an, dass vom gleichen Tage die Zahlung der am 1. 4. 1902 fällig werdenden Zs. auf die der Vereinigung angehörenden Oblig. lt. Vereinbarung auf Grund der einzureichenden Certifikate und zwar ausschl. bei derjenigen Hinterlegungsstelle stattfindet, welche die Certifikate ausgestellt hat. Es entfiel nach dem infolge des Beschlusses der Mitgl. der Schutzvereinigung v. 6. 3. 1902 platzgreifenden Modus B des Reorganisationsplanes auf die April Okt.-Certifikate ausser den obengenannten Beträgen für den Zeitraum v. 1. 1.—31. 3. 1902 der ratierliche Anteil an den 3% p. a. Zs. mit welchen die auf 60% ihres bisherigen Nennbetrages herabgesetzten Oblig. ausgestattet sind, mit M. 4.50 auf die Lit. A Certifikate über M. 1000, M. 2.25 auf die Lit. B Certifikate über M. 500, sodass im ganzen zur Ausschüttung gelangen auf die 4½% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 15.75, Lit. B à M. 500 M. 7.88, auf die 4% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 14.50, Lit. B à M. 500 M. 7.25. Die Certifikate wurden mit dem Stempelauflruck „Zinsen fällig am 1. 4. 1902 sind bezahlt“ versehen, zurückgegeben.

Die am 1. 7. 1902 fälligen Zinsscheine Nr. 1 der zu 3% verzinslichen Oblig. wurden mit dem Nennwert v. M. 9.— f. d. Oblig. Lit. A u. M. 4.50 f. d. Oblig. Lit. B v. 1. 7. 1902 eingelöst.

Ab 2. 1. 1902 wurden in 2 Notizen vereinigt die 4½% Oblig., Ausgabe von 1894, Ser. VIII u. IX, als 4½% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig. rückzahlb. zu 102%; 4% Oblig. Ausgabe von 1895 u. 96%, Ser. IV—VI u. VII rückzahlb. zu 102% als 4% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig., rückzahlb. zu 102%.

Vom 1. 4. 1902 ab werden an der Börse gehandelt u. notiert: Die 4½ u. 4% Oblig. franko Zs. einschl. Coup. per 1. 7. bzw. 1. 10. 1902 und die Certifikate über diese Oblig., 4½ u. 4%, Zinstermin verschieden, mit Zinsberechnung à 1½% v. 1. 1. bzw. 1. 4. 1902 ab.

Die Certifikate wurden am 9. 1. 1902 zum erstenmale notiert und stellte sich der Kurs der 4½% Certifikate auf 57.40 bez. u. Geld, der der 4% auf 54.40 bez. u. Geld.

Die Certifikate der Oblig. zu 4 u. 4½%, auf welche jetzt 3% Zs. auf 60 vom Hundert von der Ges. gezahlt werden, sind ab 1. 4. 1902 bzw. 1. 7. 1902 mit Zs. zu 1½% zu berechnen.

Die Schutzvereinigung kündigte am 27. 6. 1902 an, dass die in Gemässheit der bezügl. Beschlüsse auf 60% des Nennwerts herabgesetzten Oblig. ab 27. 6. 1902 zur Verteilung gebracht werden und zwar mit neuen, auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lautenden Coupons. Die Ausreichung der Oblig. erfolgt gegen Vorlegung der Certifikate, welche mit dem folgenden, die Ausreichung kenntlich machenden Stempel versehen werden: „Hierauf ist entsprechend dem G.-V.-B. v. 6. 3. 1902 die entfallende auf 60% des Nennwertes der hinterlegten Oblig. abgestempelte Oblig. nebst 20 neuen halbjährigen Zinsscheinen ausgeliefert.“ Die Vorlegung der Certifikate hat lediglich bei derjenigen Hinterlegungsstelle in Begleitung besonderer, bei derselben erhältlichen Formulare zu geschehen, welche die betreffenden Certifikate ausgegeben hat. Die Einreicher erhalten eine Empfangsbescheinigung, in welcher der Tag vermerkt sein wird, von dem ab die abgestempelten Certifikate und die entsprechenden Oblig. nebst Couponsbogen gegen Rückgabe der quittierten Empfangsbescheinigung erhoben werden können. Lt. G.-V.-B. v. 6. 3. 1902 können an Stelle der in den Certifikaten aufgeführten Nummern Stücke mit anderen Nummern oder anderer Serien mit gleicher Verzinsung u. Fälligkeit zurückgegeben werden. Die Zulassung der auf 60% ihres Wertes herabgesetzten jetzt



3% Oblig. im Betrage von M. 21 801 900 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurde 17. 7. 1902 beantragt. Sobald der Antrag genehmigt ist, wird der Börsen-Vorst. ersucht werden, bekannt zu geben, dass nur noch solche Certifikate lieferbar sind, welche den die Ausreichung der Oblig. dokumentier. Stempelaufdruck tragen. Diese abgest. Certifikate repräsentieren dann nur noch den Anspruch auf 25% (bei den 4½% Oblig.) bzw. 20% (bei den 4% Oblig.) Aktienanteil. (Der Zeitpunkt der Verteil. der aus dem Umtausche herrührenden Aktien unter die Certifikat-Inh. wird später bekannt gegeben werden). — Es besteht die Absicht, diese abgestemp. Certifikate einstweilen in Umlauf zu belassen, sodass für die Besitzer von Spitzen eine Notwendigkeit, sich ihres Besitzes zu entäußern oder denselben durch Zukauf abzurufen, bis auf weiteres voraussichtl. nicht gegeben ist. Sobald seitens der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. A.-G., eine Div. erklärt werden sollte, werden seitens des Vorst. der Schutzvereinig. rechtzeitig weitere Bekanntm. ergehen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn, soweit er disponibel und zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebes entbehrlich ist, 5% zur Reserve bis 10% des A.-K., ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Erneuerungsfonds und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Koncessionen Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltlich in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisations-F. anzusammeln. Vom Übrigen 4% Div., 10% Tant. den A.-R. (neben zus. M. 15 000 Fixum), vertragsm. Tant. u. Remun., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 16 696, eig. Bahnen u. Beteilig. 6 382 922, Effekten 35 095 302, Geschäftshaus Linkstr. 250 000, Bankguth., Forderungen gegen Beleihung von Eisenbahnwerten u. diverse 6 079 236, verschied. transitorische Debetposten 1 325 684, Inventar 1, Disagio-Kto für Oblig. 140 000, Verlust 6 305 767.

Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Betriebs-R.-F. 121 045, Ern.-F. 94 764, Bahnkörper-Amort.-F. 115 987, Oblig.-Tilg.-F. u. Oblig.-Sich.-F. 37 328, Betriebsgarantie-F. 500 000, Abschreib. 7 010 342, Oblig. 36 338 500, Oblig.-Einkl.-Kto 116 280, Hypoth. 215 000, Oblig.-Zs.-Kto (rückständige inkl. am 2./1. 1902 fällige, sowie Zs. v. 1./10.—31./12. 1901 auf April Okt.-Stücke) 583 696, alte Div. 2955, Kredit. 701 100, verschied. transitorische Kreditposten 1 508 609, Sa. M. 55 595 610.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwalt.-Kosten 228 298, Zs. 7 839 643, Abschreib. auf Inventar 5030, do. auf Disagiokonto 5000, Rücklage in Ern.-F. 28 370, do. in Bahnkörper-Amort.-F. 9680, do. in Betriebs-R.-F. 1780, — Kredit: Vortrag 33 866, Zs. 1 714 470, Provis. 63 696, Verlust 6 305 767, Sa. M. 8 117 802.

**Vermögensstand unter Berücksichtigung der erfolgten Reorganisation im Anschluss an die Bilanz per 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 16 696, Bahnen 6 382 922, Effekten 35 094 117, Debit. 7 404 920, Geschäftshaus Linkstr. 250 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 9 060 000, Ern.-F. 94 764, Bahnkörper-Amort. 115 987, Betriebs-R.-F. 47 979, Kto f. Abschreib. 12 898 319, abz. 98 200 nach Modus A zu tilg. Betrag bleibt 12 800 119, Zs.-Sich.-F. 1 286 712, Delkr.-Kto 120 565, Oblig., Modus B 21 445 200, do. Modus A früher 4½% 215 000, do. früher 4% 379 500, Oblig.-Einkl.-Kto 116 280, Oblig.-Zs.-Kto 583 696, Kredit. 2 089 144, Hypoth. 215 000, alte Div. 2955, Kto für Reorganisationskosten u. Ausfälle bei den pro 1901 geschätzten Div. u. Betriebsergebnissen 575 753, Sa. M. 49 148 657.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** In Berlin: 136, 145, 145, 141.30, 138, 116.25, 15.75%. Aufgelegt am 6./4. 1895 zu 115%. — In Frankf. a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138, 117, 11%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137, 116.50, 16%. — Ausserdem notiert in Breslau u. seit 1898 in Leipzig. Die Zulassung von M. 9 185 000 Aktien (Ausgabe von 1902), welche an Stelle der bisher in Berlin gehandelten Aktien treten, wurde am 17./7. 1902 beantragt.

**Dividenden 1893—1901:** 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Dräger, Bankier Wilh. Hansen (v. 1./4.—1./10. 1902 aus dem A.-R. delegiert).

**Prokuristen:** Otto Mayer, Berlin; Erich Wagner, Danzig.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bankier Max Richter, Stellv. Eisenb.-Dir. a. D. Carl Ströhler, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. E. Magnus, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. Oswald Bandekow, Justizrat Leopold Dorn, Justizrat u. Notar Reinh. Gesse, Bankier W. A. Hansen, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Genoss.-Bank, Breslauer Disconto-Bank, Emil Ebeling; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Genoss.-Bank, Moritz A. Elissen; Breslau: Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, J. Magnus & Co.; Leipzig: Ertel, Freyberg & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Hannover: Hermann Bartels. \*

# Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin,

Lindenstrasse 29.

**Gegründet:** 26./11. 1880. Letzte Statutfänd. v. 30./6. 1900, 29./6. 1901 u. 24./3. 1902. Die Konc.-Urkunden lauten v. 4./10. 1880, 14./12. 1892, 23./8. 1897, 14./4. u. 20./6. 1902.

**Zweck:** Bau und Betrieb der Nebenbahnen Alt-Damm-Kolberg (eröffnet am 25. 5. 1882) 122,27 km u. Piepenburg-Regenwalde (eröffnet am 1. 11. 1893) 13,88 km, zus. 136,2 km. Die Strecke Alt-Damm-Gollnow (22,88 km) ist seit Eröffnung der Staatsbahnstrecke Gollnow-Cammin-Wollin, 15./7. 1892, auf 10 Jahre gegen Zahlung von jährl. M. 150 000 an den Staat verpachtet. Der Vertrag ist zwei Jahre vor Ablauf kündbar, event. läuft er auf je neue 10 Jahre (1902 bis 1912 verlängert für die Pachtsumme von jährl. M. 185 000). Die Ges. hat auch in Zukunft R.-F. und Ern.-F. für ihre gesamte Linie zu dotieren. Die G.-V. v. 17./1. 1896 bzw. 30./6. 1897 beschloss, eine Nebenstrecke von Kolberg nach Köslin (42 km lang) zu bauen, die der Staat nach 10 Jahren erwerben kann. (Betriebsöffnung am 18./5. 1899) und hierfür eine Anleihe von M. 1 830 000 zu 3½% aufzunehmen (s. u.).

Die Bahnstrecke Alt-Damm-Kolberg ist eingleisig; zur Herstellung des zweiten Geleises kann die Ges. erst angehalten werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier auf einander folgender Jahre mindestens M. 16 000 pr. km beträgt.

Der Staat behält sich das Recht vor, den Betrieb der Bahn für die Ges. jederzeit zu übernehmen (für die Linie Kolberg-Köslin erst 10 Jahre nach Betriebsöffnung) bzw. das Unternehmen gegen Erstattung der Anlagekosten käuflich zu erwerben. Auch ist die Ges. verpflichtet, den Betrieb an die Verwaltung einer anschliessenden Privatbahn gegen eine jährliche Rente, welche dem im Durchschnitt der letzten 5 Jahre erzielten Reingewinn gleichkommt, jedoch mindestens jährlich 4½% ihres Anlagekapitals beträgt, zu überlassen, falls die Regierung es für notwendig erachtet. Nach deren Ermessen ist die Ges. auch gehalten, event. Einrichtung und Betrieb der Bahn gemäss den Ansprüchen einer Hauptbahn umzugestalten oder diese Umgestaltung wie die ganze Anlage anderen gegen Gewährung obiger Rente zu überlassen.

Die Ges. beabsichtigt auch den Betrieb der Kleinbahnen Naugard-Daber und Gollnow bzw. Speck nach Massow für Rechnung des Naugarder Kreises zu übernehmen.

**Kapital:** M. 6 900 000 in 6300 Prior.-St.-Aktien (4000 Lit. A u. 2300 Lit. B, unter sich gleichberechtigt), 6300 St.-Aktien à M. 500 u. 600 St.-Aktien à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien geniessen ein Vorrecht auf 4½% Div., doch ohne Nachzahlung. Für den Fall einer Auflösung besteht ein Vorrecht nicht. Die G.-V. v. 24./3. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1902, angeboten den St.- und St.-Prior.-Aktien 25./7.—13./8. 1902 zu 110% plus 4% Zs. ab 1./4. 1902 und Schlussnotenstempel; auf je M. 10 500 nom. alte Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie.

**Anleihen:** I. M. 1 050 000 in 4% Anleihescheinen von 1893, lt. G.-V.-B. v. 20. Febr. und Privileg v. 28. Dez. 1892. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 mit 1% u. Zs. durch jährl. Ausl. im Juli-Sept. auf 1. April. Gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900 zulässig. Als Sicherheit dient eine Hypothek zur ersten Stelle auf die Linien Alt-Damm-Kolberg und Piepenburg-Regenwalde. In Umlauf Ende März 1902 M. 1 006 000. Aufgelegt im März 1893. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; für verl. Stücke nur Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1893—1901: 102,40, 103, 103, 101,50, —, 99,90, 99, 98, 100%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 830 000 in 3½% Anleihscheinen von 1898, lt. G.-V.-B. v. 30. Juni 1897 und Privileg v. 4. April 1898. 1372 Stücke à M. 1000, 916 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1904 mit ½% u. Zs. wie bei I. Gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. April 1907 zulässig. Als Sicherheit dient eine erststellige Hypothek auf die Linie Kolberg-Köslin und eine zweitstellige auf die Linien Alt-Damm-Kolberg und Piepenburg-Regenwalde. Vor etwa später aufzunehmenden Anleihen bleibt der Anleihe II das Vorrecht auf Kapital und Zs. Verj. für beide Anleihen der Coup. 4, der Stücke 10 bzw. 11 J. n. F. Die Anleihe diente zur Herstellung der Kolberg-Kösliner Bahn, über welche besonders Rechnung zu führen ist. Soweit die Einnahmen dieser Bahn nicht ausreichen, erfolgt Verzinsung und Tilg. aus den Einnahmen der Alt-Damm-Kolberger und Piepenburg-Regenwalder Bahn. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Anleihe I und Berlin: S. Bleichröder. Aufgelegt am 19. Juli 1898 zu 98,75%. Kurs Ende 1898—1901: 98,75, 95, 91,50, 93,40%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Nach Abzug sämtlicher Unkosten und Lasten, der Zs. für Anleihe, sowie der Rücklagen in den R.-F. und Ern.-F., an die Prior.-St.-Aktien A u. B 4½% Vorz.-Div. (ohne Nachforderungsrecht), alsdann bis 4½% an die St.-Aktien, Rest an beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Erreicht der R.-F. die Höhe von M. 100 000, so fallen die Rücklagen solange fort, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Für Kolberg-Köslin war mit ihrer Eröffnung ein besonderer Ern.-F. zu bilden.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Anlagekosten der ganzen Bahnstrecke; a) Alt-Damm-Kolberg 6 412 002, b) Piepenburg-Regenwalde 538 000, c) Verbesserungen u. Erweiterungen der Bahnanlagen, sowie Ergänzung der Betriebsmittel 383 398, bisher verausgabt für



Herstellung der Nebenbahn Kolberg-Köslin 1 830 225, Abfindung an den früheren Pächter der Betriebseinnahmen 250 000, Wert des von den beteiligten Kreisen unentgeltlich hergegebenen Grund u. Bodens 492 269, Wertpapiere (den Fonds gehörig) 770 408, geleistete Vorschüsse, ausgeführte Beschaffungen u. Erweiterungen 279 535, Hauptkasse: a) Bar u. Bankguthaben 313 248, b) 93 Anleihescheine von 1893 93 000.

Passiva: A.-K. 6 300 000, Mehraufwendungen für bauliche Anlagen 112 002, Anleihe von 1893 1 050 000, do. 1898 nebst Zs. 1 905 213, Bilanz-R.-F. 370 898, Ern.-F. 613 493, R.-F. 106 716, Pens.-F. 223 979, Disp.-Kto für Dotierung des Bilanz-F. 242 769, Beantw.-kleiderkasse 3562, alte Div. 1605, noch nicht eingelöste Zins- u. Anleihescheine 51 086, Tilg.-Rate für Anleihe von 1893 12 000, Eisenbahnsteuer 14 000, Div. 1901/1902 346 500, Übertrag 8260, Sa. M. 11 362 088.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 778 988, Rücklagen in die Fonds 101 324, Eisenbahnsteuer 14 000, Verzinsung u. Tilgung der Anleihe 1893 48 520, Verzinsung der Anleihe 1898 64 050, Gewinn 354 760 (davon Div. 346 500, Vortrag 8260). — Kredit: Übertrag 22 691, Betriebseinnahme 1321 018, Zuschuss des Kreises Regenwalde 17 933, Sa. M. 1 361 643.

**Kurs:** Prior.-St.-Aktien 1886—1901: 106.90, 106, 111.20, 112.80, 112.25, 109.75, 112.50, 111.50, 119.50, 116, 119, 117.50, 121, —, 126.50 $\frac{1}{2}$ %. St.-Aktien 1889—1901: 99.30, 101.70, 98.50, 102.50, 99.50, 114.75, 122, 118.40, 117, 118, —, 122.75, 126.50 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 27./5. 1889 zu 97.50 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Berlin und Stettin.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** Prior.-St.-Aktien:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{5}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{5}$ , 5,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 6, 5, 6,  $5\frac{1}{2}$ %; St.-Aktien:  $3\frac{1}{2}$ , 3,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{5}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{5}$ , 5,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 6, 5, 6,  $5\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Hugo Schirmer, Stettin. **Aufsichtsrat:** (9) Vors. Bürgermeister Kummert, Kolberg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Abel, Geh. Reg.-Rat Landesrat Denhard, Rentier Hirsch, Rechtsanwalt Wehrmann, Stettin; Bürgermeister Meyer, Greifenburg i. P.; Rittergutsbes. Siebenbürger, Hoeckenberg; Rittergutsbes. von Blanckenburg, Kaltenhagen; Landrat von Bismarck-Naugard.

**Zahlstellen:** Für Div.: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. \*

## Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

in **Karlsruhe** mit Zweigniederlassung unter der Firma: Direktion der Württembergischen Lokal-Eisenbahnen, Zweigniederlassung der Badischen Lokal-Eisenbahnen, Aktiengesellschaft in Stuttgart.

**Gegründet:** Am 27. 10. 1898. Letzte Statutenänd. v. 23. 5. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Errichtung, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere im Grossherzogtum Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung und zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossherzogtum Baden erforderlichen Concessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Concessionen mit Genehmigung der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossherzogtum Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten.

Die Ges. ist auch befugt, aus den elektrischen Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen.

Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl und Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. gehörigen Lokalbahnen:

1) a. Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Concessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km, seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden und M. 65 000 Zuschuss. Nach 25-jähriger Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Concessionsdauer unentgeltlicher Übergang an den Staat. Derzeitiges Anlagekapital abzüglich der Zuschüsse M. 1 100 000. Die Bahn ist von der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer befreit. Betriebseröffnung am 5. März 1896.

b. Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang, Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim, Concession ab 13. Jan. 1898. Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenheim-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Die reinen Baukosten abzügl. Staatsbeitrag wurden mit M. 736 500 veranschlagt, dazu noch etwa M. 100 000 für Geländeerwerb. Betriebseröffnung am 3. Sept. 1900.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,96 km. Konzession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Konzessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Derzeitiges Anlagekapital M. 650 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bzw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim: Meterspurig, Länge 57 km. Konzession für die badische Strecke ab 17. Nov. 1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6% des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb). Derzeitiges Anlagekapital M. 4 960 000. Betriebseröffnung ab 1. 12. 1897—1900 successive, Reststrecke Brötzingen-Pforzheim am 2. 7. 1901.

4) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig, Länge 19,8 und 13 km. Konzession ab 17. Febr. 1899. Koncessionsbedingungen wie bei Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000 pro km; die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche zu einer 4% Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Baukosten sind noch nicht festgestellt. Die Linie Wiesloch-Meckesheim wurde am 14. 5. 1901, Wiesloch-Waldangelloch am 16./10. 1901 eröffnet.

5) Nebenbahn Aalen-Neresheim-Ballmertshofen (Härtsfeldbahn): Meterspurig, 39 km, Betriebseröffnung am 31. 10. 1901. Staatszuschuss M. 20 000 pro km, ausserdem M. 60 000 für die Einführung in den Bahnhof Aalen, Zuschuss von Thurn und Taxis M. 55 000, vom Amtsverband Neresheim M. 35 000, von der Stadt Reutlingen M. 35 000, von den Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden. Nach Ablauf von 90 Jahren gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Der Ankauf kann schon früher gefordert werden, jedoch nicht vor Ablauf von 25 Jahren nach Beginn des Betriebes. Erfolgt der Ankauf vor dem Ablauf eines 50jährigen Betriebes, so wird der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrages der letzten 5 Betriebsjahre als Ankaufspreis erstattet, falls derselbe nicht 10% des Anlagekapitals übersteigt. Mind. wird aber das Anlagekapital als Kaufpreis vergütet; das Anlagekapital gilt auch bei Ankauf nach Ablauf eines 50jährigen Betriebes als Kaufpreis.

6) Nebenbahn Reutlingen-Gönnungen: Normalspurig, 16,2 km. Staatszuschuss M. 15 000 pro km, kostenloses Bau terrain seitens der Gemeinden und barer Zuschuss. Betriebseröffnung 18./4. 1902.

An weiteren Nebenbahnen sind folg. Linien im Bau bzw. in Aussicht genommen: Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km. Staatszuschuss M. 20 000 pro km. Eröffnung voraussichtlich Ende 1902; Walldürn-Hardheim: Normalspurig, 10 km. Staatszuschuss M. 30 000 pro km; Kornthal-Weissach (Strohgaubahn): Normalspurig, 24,5 km, die interessierten Gemeinden haben freien Grund u. Boden und M. 5000 pro km zu gewähren.

Zur Durchführung obiger Bahnbauten wurden 1900 1901 M. 8 000 000 Oblig. ausgegeben (siehe unten).

Die Gesamtlänge der gegenwärtig bereits im Betrieb befindlichen bzw. im Bau befindlichen Bahnlinien der Ges. beträgt ungefähr 194 km, die Gesamtlänge der projektierten Linien ungefähr 51 km.

Der Übernahmepreis der Linien 1a, 2 u. 3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt und am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Errichtung der Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4% auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Die Dauer der Garantie erstreckt sich auf 5 Jahre von der Betriebseröffnung ab, also für die Bahn a) von Bruchsal nach Odenheim und Menzingen bis 5. 3. 1901 bzw. jetzt bis 31. 12. 1904, b) von Bühl nach Bühlerthal bis 26. 1. 1902, c) von Karlsruhe nach Herrenalb und von Ettlingen nach Pforzheim bis 31. 12. 1903, ausserdem je M. 18 000 Zuschuss für 1904 u. 1905 u. M. 9000 für 1906 für die Strecke Ittersbach-Brötzingen. Ebenso hat dieselbe durch besonderen Vertrag die 4% Garantie mit Bezug auf die Linie Odenheim-Hilsbach auf die ganze Bahnstrecke Bruchsal-Odenheim-Hilsbach-Menzingen (siehe unten) ausgedehnt und zwar für den Zeitraum von 4 Jahren nach Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Odenheim-Hilsbach, also bis Ende 1904. Auch für die im Bau begriffenen Linien hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. eine 4½% Zs.-Garantie für fünf volle Betriebsjahre übernommen, so für Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch bis 31./12. 1906, Härtsfeldbahn bis 31./12. 1906, Reutlingen-Gönnungen bis 31./12. 1907. Infolge der übernommenen Garantie für eine 4% Verzinsung hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für die Jahre 1899—1901 folg. Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal-Odenheim-Menzingen M. 9862 bzw. 7551 bzw. 39 355; b) für Bühlerthalbahn 1899: M. 7165,



für 1900 u. 1901: Nichts; c) für die Albthalbahn 1899: Nichts, für 1900: M. 9261, für 1901: M. 23 808.

**Kapital:** M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20. Nov. 1899 beschloß Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären zu 102 $\frac{1}{2}$ %, voll eingezahlt bis 30. Dez. 1899; auf 3 alte Aktien entfiel eine neue.

**Anleihen:** I. M. 4 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einen Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine und der verlostten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Stettin: Wm. Schlutow. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 100.75, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40%. Aufgelegt in Berlin am 2.7. 1900 zu 99.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. wurde Anfang Aug. 1900 und in Köln Mitte Aug. 1900 genehmigt.

II. M. 4 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1901, Stücke Nr. 4001—8000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1906, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2.1. u. 1.7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst 15.1. 1906) auf 1.7. Verstärkte Tilg. ab 1906 zulässig. Alles übrige, auch Kurs, wie bei obiger Anleihe I. Begeben bzw. verrechnet bis Ende 1901 M. 2 350 000. Aufgelegt am 8.7. 1901 zu 100.50%. Notiert Berlin. Zugelassen in Frankf. a. M. am 18.7. 1901, in Köln am 3.8. 1901.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven etc.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 5033, Bahnanlagen: Bruchsal-Hilsbach-Menzinger Bahn 2 067 378, Bühlerthalbahn 658 979, Albthalbahn 5 042 874, Wiesloch-Meckesheim-Waldangellocher Bahn 2701 106, Aalen-Neresheim-Ballmertshofen (Härtsfeldbahn) 1768 718; Bahnen im Bau u. Vorarbeiten: Reutlingen-Gönnigen 1 318 906, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 89 561, Walldürn-Hardheim 15 714, Hinterlegung bei Behörden 62 865, Ern.-u. konc. R.-F.: a) Wertp. 154 845, b) Barbestand 6453, Materialienvorräte 60 664, Guth.: a) bei Banken (einschl. rückst. Zahlungen von Regierungen u. Gemeinden) 711 884 b) bei Westdeutsche Eisenbahn-Ges. 514 499, Geschäftseinrichtung 2727.

Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihen 6 350 000, do. Zs. fällig am 2.1. 1902 142 875, do. noch nicht eingelöste Scheine 675, R.-F. 51 072, Ern.-F. 150 061, konc. R.-F. 11 237, Kredit. 87 472, Gewinn 388 816. Sa. M. 15 182 210.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. 22 978, Anleihe-Zs. 232 875, Stenerrücklage 10 000, Gewinn 388 816 (davon R.-F. 17 934, Div. 320 000, Vergütung an A.-R. 10 000, Vortrag 40 881). — Kredit: Vortrag 30 117, Betriebsüberschüsse: a) Bruchsal-Hilsbach-Menzingen 43 339, b) Bühlerthalbahn 31 077, c) Albthalbahn 139 637, d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangellocher Bahn 11 306, e) Härtsfeldbahn 5423, Zuschüsse für: a) Bruchsal-Hilsbach-Menzingen 39 355, b) Albthalbahn 23 808, Zs. 330 604. Sa. M. 654 669.

**Kurs der Aktien Ende 1900—1901:** In Berlin: 106, 106%. — In Frankf. a. M.: —, 106%. Zulassung derselben an der Berl. Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs am 20.8. 1900: 106%. Zulassung Anfang Aug. 1900 auch in Frankf. a. M. und Mitte Aug. 1900 in Köln genehmigt.

**Dividenden 1899—1901:** 4, 4, 4%, Div.-Zahl. spät. bis 1.7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Reg.- u. Bau-Rat a. D. Fr. Lohse, Karlsruhe: Reg.-Baumeister a. D. Th. Reh, Berlin: Eisenbahn-Bauinspektor a. D. Walther Classen, Stuttgart.

**Prokuristen:** Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke; Reg.-Baumeister Dulme.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Mannheim: Stellv. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin: Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin: Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen: Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe: Bank-Dir. Alb. Heimann, Freih. Ed. von Oppenheim, Bauinspektor a. D. Dir. Johs. Mühlen, Köln: Otto Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Reg.-Rat Dr. Volkmar Reinhard, Bankier Hans Winterfeldt, Berlin.

**Zahlstellen:** Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Ed. Kölle, Oberrhein. Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., von der Heydt & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin, Köln u. Essen a. R.: A. Schaaffh. Bankver. \*

# Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

**Gegründet:** 27. 6. 1884. Letzte Statutänd. v. 30. 5., 18. 11. 1899 u. 26. 10. 1901. Betriebsöffnung ab 18. 7. 1886 successive: Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem u. Bockenem-Gr.-Rhüden sind 1887, der Sehluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890, Konzession für Braunschweig v. 10. 2. 1885, für Preussen 6. 4. 1885. (Staatsvertrag zwischen Preussen und Braunschweig vom 27. bzw. 30. 6. 1884.) Die Konzessionäre, von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung und Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regierung festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien u. M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Regierung gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen und der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen.

**Zweck:** Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender eingelegiger Bahnlinien: Braunschweig, bzw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. — 37 kleine Anschlusslinien. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82.08 km (davon 62.03 km auf braunschweigischem, 20.05 km auf preussischem Gebiet), die Länge der Nebengeleise 26.58 km, Spurweite 1.435 m. Der Bau weiterer Linien, so Braunschweig-Lehre-Flechtort-Fallersleben, der sog. Schunterthalbahn etc., wofür seitens der Braunschweig. Regierung die Konzession bis zur Landesgrenze am 23. 6. 1900 bzw. 6. 9. 1900 erteilt wurde, wurde bis Gliesmarode 1901 vollendet (2.70 km, Eröffnung im Nov. 1901 bzw. Febr. 1902); die Fortsetzung von Gliesmarode bis zur Landesgrenze und von da bis Fallersleben wurde in der G.-V. v. 21. 5. 1901 beschlossen, doch wurde die preuss. Konz. noch nicht erteilt. Der Bau der Schunterthalbahn ist auf M. 2 250 000 veranschlagt, davon sind M. 350 000 bereits bezahlt bzw. beschafft, wenn man ferner die Zuschüsse (M. 255 000 vom Braunschweig. Staat und M. 120 000 anderweitig) abrechnet, so würden für den Bahnbau etwa M. 1 560 000 nötig sein, wozu später noch Ausgaben für Werkstättenbauten etc., ferner für Umbau und Vergrößerung des Westbahnhofes in Braunschweig treten würden. (Siehe auch A.-K.)

Die Ges. ist auf Verlangen der braunschweig. Regierung zum Bau und Betriebe eines zweiten Geleises des urspr. Bahnnetzes, sowie zur Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen auf den braunschweig. Strecken verpflichtet, sobald die Bruttoeinnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 für 1 km beträgt. Für die preuss. Strecken tritt die Verpflichtung zum Bau u. Betrieb des zweiten Geleises unter den gleichen Bedingungen in Kraft; die Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen kann verlangt werden, falls die Bruttoeinnahme der 3 letzten Jahre mind. M. 12 000 für 1 km betragen hat.

Die braunschweig. Regierung hat sich ein Recht auf Übernahme oder Rückkauf der Linien nicht vorbehalten. Dagegen hat sich die kgl. preuss. Regierung das Recht vorbehalten, das Eigentum der innerhalb ihres Gebietes belegenen Strecken nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebsöffnung an gerechnet — oder auch später — nach einer in beiden Fällen mind. ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis hat der preuss. Staat den 25fachen Betrag des steuerpflichtigen Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündigung vorhergegangenen fünf Betriebsjahre für die in Preussen belegenen Strecken auf gekommen ist, zu zahlen; der staatssteuerpflichtige Reinertrag der auf preuss. Gebiet gelegenen Strecken stellte sich pro 1898—1901 auf M. 103 108, 109 582, 119 684 und 127 202. Zu dem auf den preuss. Staat im Falle des Ankaufs übergehenden Zubehör gehört insbes. ein der Länge der in Preussen gelegenen Strecken entsprechender Teil des vorhandenen Betriebsmaterials, ferner das zur Bahn und zur Transportverwaltung dieser Strecken gehörige Inventarium, sowie der R.-F. II, Ern.-F. II u. etwaige für die Beamten der preuss. Strecken bestehende Pensions- etc. Kassen.

An Betriebsmitteln waren 1901 vorhanden: 12 dreieckgekuppelte Tenderlokomotiven, 4 zweieckgekuppelte Tenderlokomotiven, 1 Salonwagen, 12 Personenwagen II. III. Klasse, 11 Personenwagen III. Klasse, 8 Gepäckwagen, 508 bedeckte Güterwagen, 119 offene Güterwagen, 10 Langholzwagen, 20 Plateauwagen, 1 Gerätewagen.

**Kapital:** M. 5 000 000, und zwar M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500 u. M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 650 000; die G.-V. v. 26. 10. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 350 000 (auf M. 5 000 000) behufs Baues der Schunterthalbahn. Ein Bankkonsortium (von Erlanger & Söhne u. Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., Berl. Handels-Ges. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin) übernahm die neuen Aktien zu pari, trug sämtl. Unkosten, wie Reichsstempel (2%), Einführ.-Kosten an den Börsen etc. u. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 105.50% anzubieten u. zwar in dem Verhältnis, dass auf M. 5500 alte Aktien M. 2000 neue Aktien entfielen. (Geschehen 18./11.—5. 12. 1901.) Einzuzahlen 25% plus 5 1/2% Zuschlag bei



der Zeichnung, ferner 25% am 31. I. u. restl. 50% am 31./3. 1902; die letzten beiden Raten mit 4% Zs. ab 1. I. 1902. Die neuen Aktien sind ab 1. I. 1902 div.-ber.

**Anleihen:** I. Em.: M. 3 650 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  (bis 1. Juli 1895 4%) Prior.-Oblig., Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind.  $\frac{1}{2}\%$  und Zs. im Jan. auf 1. April. kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4% Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in  $3\frac{1}{2}\%$  per 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie  $\frac{3}{4}\%$  = M. 3.75. Zinsunterschied für das I. Halbj. 1895  $\frac{1}{4}\%$  = M. 1.25, zus. M. 5. Anfang 1902 noch in Umlauf M. 3 354 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Braunschw. Creditanstalt; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach & Co.; Köln: J. L. Eltzbacher & Co. Aufgelegt am 18. 5. 1885 zu 98.75%. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 100.75, 101.50, 102.50, 101, 100.50, 96.30, 101.50, 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75, 93, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 102, 100, 100, 99, 101.20, 101.20, 102, 101.30, 100, 101, 99.40, 93, 93, 94%. Auch notiert in Braunschweig.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 mit  $\frac{1}{2}\%$  und Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30.6. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Anfang 1902 M. 973 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 4.5. 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1893—1901: In Braunschweig: 100, 101.50, 100.50, 100, 100, —, 98, —, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 102, 100.50, 100.60, 100, 99.80, 98, 99, 101.50%.

III. Em.: M. 2 000 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit  $\frac{1}{2}\%$  und ersp. Zs. durch Ausl. am 2. I. auf 30.6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1905 mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Anleihe I. Begeben Ende 1899: M. 1 000 000 zu 93%, restl. in 1901 begeben. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30. 5. 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. v. 4.5. 1898 zur Deckung dringender Erweiterungsanlagen und Vermehrung des rollenden Materials beschlossen. Kurs Ende 1901: In Berlin: 92.50%. — In Frankf. a. M.: 92.50%. Aufgelegt am 4. 6. 1901 zu 91%. Auch notiert in Braunschweig.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Spät. im Mai. Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwaltungs- etc. Ausgaben inkl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 3000) und Beamte. Vom Reingewinn sodann mind. 5% zum Bilanz-R.-F., die statuten- bzw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten, sodann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau u. Ausrüstung der Stammstrecke 10 327 297, Bau der Schunterthalbahn 669 923, rückst. Einzahl. auf das A.-K. 1 012 500, wiederveräußerliche Grundstücke 28 385, Bestand des R.-F. I 75 000, do. II 30 000, Wertp. (Kautionen, Vermögen d. Hilfskassen, Ern.- u. R.-F.) 724 875, Material. 195 792, Debit. 301 079, Kassa 72 427.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Prior.-Anleihe I. Em. 3 382 000, do. II. Em. 979 000, do. III. Em. 2 000 000, getilgte Oblig. I. Em. 163 000, do. II. Em. 21 000, Bilanz-R.-F. 105 000, Beihilfe der Braunschw. Regierung zum Bau der Schunterthalbahn 80 000, Zuschuss des Extra-R.-F. zu Erweiterungsanlagen 18 757, R.-F. I 75 000, do. II 30 000, Ern.-F. I 102 636, do. II 101 707, Kautionen 229 299, Kredit. 193 898, Verkehrsabrechnungen 539 827, nicht erhob. Zs.- u. Div.-Scheine u. geloste Oblig. 114 216, Gewinn 301 937. Sa. M. 13 437 281.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben (705 026 abzügl. Anteile Ern.-F. I u. II 65 260) 639 765, Rücklage in Ern.-F. I 40 213, do. II 15 266, do. Bilanz-R.-F. 14 000, Verzinsung der Anleihen u. Tilg. 242 142, Staatseisenbahnsteuer 3890, Gewinn 301 937 (davon Tant. an A.-R. 11 564, Div. 237 250, Vortrag 53 123). — Kredit: Vortrag 27 232, Betriebseinnahme 1 215 983, Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rücklage in den Bilanz-R.-F. 14 000. Sa. M. 1 257 215.

**Kurs Ende 1896—1901:** In Berlin: 118.50, 121, 124.30, 136.40, 134.50, 122.25%. — In Frankf. a. M.: 118.30, 119.30, 124, 136.20, 135, 121.50%. Am 22. 6. 1896 aufgelegt zu 111% in Berlin u. Frankf. a. M.

**Dividenden** (bis 30. Juni 1890 für Rechnung der Bauunternehmung): 1890, II. Sem.:  $1\frac{1}{2}\%$ ; 1891—1901:  $2\frac{1}{5}$ ,  $1\frac{3}{4}$ ,  $2\frac{2}{5}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ , 5, 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ . Div.-Zahl. 8 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** A. Oelmann, R. Benze. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Stelly, Rechtsanwalt C. Eltzbacher, Köln; Gehl. Baurat A. Schneider, Harzburg a. Harz; Gen.-Konsul Max Baer, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Notar C. Wolff, Braunschweig.

**Zahlstellen:** Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschw. Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Köln: J. L. Eltzbacher & Co. \*

# Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft in Oels i. Schl. (Preussische Abteilung.)

**Gegründet:** 1. 3. 1870. Kone, v. 12. 3. 1870 unbeschränkt, R. Gesetz v. 3. 11. 1838. Betriebs-eröffnung 1871 bezw. 1872. Letzte Statutänd. v. 28. 12. 1899, 6. 5. 1901 u. 15. 5. 1902.

**Zweck:** Betrieb einer Bahn zwischen Oels-Gr.-Wartenberg-Keupen-Podsaunte (Wilhelmsbrück an der russischen Grenze). Länge 55.34 km., Spurweite 1.435 m. Die Bahn wurde als Vollbahn gebaut und als solche bis Ende 1878 betrieben, seitdem Nebenbahnbetrieb. Die Genehmigung zur Fortführung der Bahn auf russischem Gebiet ist noch immer nicht zu erhalten gewesen, doch wird neuerdings von einem russischen Konsortium der Bau einer schmalspurigen Eisenbahnlinie Wilhelmsbrück-Sieradz geplant. Vor Abschluss mit diesem Konsortium will die Ges. lt. G.-V.-B. v. 15. 5. 1902 versuchen, die Bahn zu einigermaßen annehmbaren Bedingungen an die Preuss. Staatsbahn zu verkaufen; es wurde zu diesem Zwecke eine Kommission gewählt, bestehend aus 3 Mitgl. des A.-R. und aus 3 Aktionären.

**Kapital:** M. 8 010 000 und zwar M. 4 005 000 in 13 350 St.-Aktien à M. 300 und M. 4 005 000 in 6675 St.-Prior.-Aktien à M. 600. (Von dem für die Aktien verfügbaren Reingewinn erhalten vorerst die St.-Prior.-Aktien 5% Div. und ausserdem haben sie das Recht auf Nachzahlung etwaiger diesbezügl. Fehlbeträge. Alsdann erhalten die St.-Aktien bis 6 $\frac{2}{3}$ % Div.)

**Anleihe:** M. 750 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 5%) Prior.-Oblig., Stücke von M. 300, Ende 1901 M. 579 900, davon unbegeben M. 27 000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg.  $\frac{1}{2}$ % mit ersparten Zs. Ausl. al pari ab 1877 im Sept. zur Rückzahlung am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verlostten Stücke ca. 13 Jahre. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1891—1901: 102.50, 102.60, 103.75, 102.75, —, 102.50, 101, 101, 98, 97, 99.50%. Notiert in Breslau.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni in Gr.-Wartenberg, Oels oder Breslau. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie zu M. 300 = 1 St.; 1 St.-Prior.-Aktie zu M. 600 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des R.-F. (Disp.-F.) bis M. 300 000 erreicht sind, dann des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), vom verbleib. Betrage 5% Div. an St.-Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), dann bis 6 $\frac{2}{3}$ % Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse soll  $\frac{1}{3}$  zur Amortisation der St.-Prior.-Aktien verwendet und die letzten  $\frac{2}{3}$  sollen pro rata auf Stamm- und St.-Prior.-Aktien verteilt werden. Der A.-R. erhält eine feste jährl. Vergütung von M. 8000 (auf Betriebsausgaben zu buchen), sowie 5% Tant. nach Absetzung aller Rücklagen u. Abschreib., sowie 4% Div. auf das eingezahlte A.-K.

Der Minister der öffentl. Arbeiten hat im Jahre 1896 genehmigt, dass der Ern.-F. nur auf derjenigen Höhe erhalten werde, die er nach dem Rechnungsabschluss pro 1895 hatte, dass also Zuschüsse aus dem Betriebe künftig nur insoweit für diesen Fonds gemacht werden, als die regelmässigen Ausgaben desselben durch die Zinserträge des Fonds, sowie aus dem Erlös für abgängiges Material nicht gedeckt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbauanlage 8 638 121, Materialienbestände 74 771, unbegebene Prior.-Oblig. 27 000, Wertp.: a) Kauttionen 29 251, b) Asservate 12 300, c) Ern.-F. 758 819, d) R.-F. I 44 990, e) Beamten-Pens.-F. 118 534, f) Arb.-Pens.-F. 3528, g) Amort.-F. 4509, Hypoth. (Pens.-F.) 141 000, Reste aus dem Transportverkehr 214, Guth. b. Bankiers 129 418, verschied. Schuldner 8126, Kassa 21 096.

Passiva: A.-K. 8 010 000, Prior.-Oblig. 579 900, amort. Oblig. 74 100, R.-F. I 53 107, Ern.-F. 773 816, Beamten-Pens.-F. 260 363, Arb.-Pens.-F. 4631, Kauttionen 29 632, Asservate 12 300, Amort.-F. 15 884, verschied. Gläubiger 46 584, Oblig.-Zs. 5529, Eisenbahnsteuer 3337, Vorrachten 9799, Gewinn 145 302. Sa. M. 10 011 680.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: R.-F. 4000, Oblig.-Zs. 21 936, do. Amort. 10 554, Eisenbahnsteuer 3337, Div. an Prior.-Aktien 130 162, Vortrag 2532. — Kredit: Vortrag 5410, Betriebsüberschuss 167 112. Sa. M. 172 522.

**Kurs:** St.-Prior.-Aktien Ende 1886—1901: —, 49.40, 56, 57, 50.50, 43.25, 46.60, 49, 61.75, 62, 75.10, 87.20, 97.75, 97.70, 84.50, 81%. Notiert in Berlin u. Breslau. — St.-Aktien Ende 1896—1901: 12.70, 13.50, 28.75, 28, 14.60, 14.50%. Notiert Breslau franko Zs. Bei den St.-Prior.-Aktien brauchen die Div.-Scheine der früheren Jahre nicht mitgeliefert zu werden.

**Dividenden 1871—1901:** St.-Aktien 4%, den St.-Prior.-Aktien 5% Bau-Zs. bis ult. 1871: für 1872 erstes Halbjahr weder Bauzins noch Div.; für 1872 II. bis 1879 keine Div., ebenso auf die St.-Aktien bis 1900; 1880—1901: auf die St.-Prior.-Aktien  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{2}{3}$ ,  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{8}$ ,  $1\frac{2}{3}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{2}{5}$ ,  $2\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{5}$ ,  $1\frac{1}{12}$ ,  $1\frac{3}{20}$ ,  $1\frac{3}{20}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{17}{20}$ ,  $2\frac{1}{20}$ ,  $3\frac{1}{5}$ ,  $3\frac{1}{3}$ ,  $3\frac{3}{4}$ ,  $3\frac{1}{3}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{4}$  0/0 geg. Abtemp. der Div.-Scheine. Die Div.-Scheine der St.-Aktien für 1872—1901 sind wertlos, die der St.-Prior.-Aktien jedoch aufzubewahren. — Rückständig sind auf die St.-Prior.-Aktien für 1872—1900:  $2\frac{1}{2} + 7\text{ mal } 5 + 3\frac{1}{2} + 3 + 2\frac{3}{4} + 2\frac{3}{4} - 2\frac{7}{8} + 3\frac{1}{3} + 3\frac{1}{2} + 3\frac{3}{5} + 2\frac{3}{4} + 3\frac{1}{5} + 3\frac{11}{12} + 3\frac{17}{20} + 3\frac{17}{20} + 3\frac{1}{2} + 3\frac{3}{20} + 2\frac{19}{20} + 1\frac{1}{5} + 1\frac{2}{3} + 1\frac{1}{4} + 1\frac{2}{3} + 1\frac{1}{2} + 1\frac{3}{4} = 99.15\%$ , dargestellt durch die gänzlich rückst. bezw. abgestempelten Div.-Scheine.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.) bezw. nach Bezahlung der Rückstände bei den St.-Prior.-Aktien. **Direktion:** Baurat C. Ph. Fischer, Justizrat Dr. J. A. Wiczorek.



**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Hans Furbach, Breslau; Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Berlin; Stadtk. J. Werner, Dir. Salo Sackur, Bankier Jul. Cohn, Mor. Heilborn, Bankier Mor. Marek, Breslau; Rittergutsbes. Hans Ledermann, Lobetitz.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Oblig.: Oels: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Born & Busse, Gebr. Guttentag; Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkerstr. 1/2 u. deren Depositenkasse Schweidnitzerstr. 50), Gebr. Guttentag; Gleiwitz: Bresl. Disconto-Bank. \*

## Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin,

W. 10, Hohenzollern-Strasse 1, Zweigstelle in Gernrode.

**Gegründet:** Am 15. Nov. bzw. 19. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

**Zweck:** Betrieb und Erwerb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Neben- und Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist, als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. vom 20. Jan. 1899 beschloss den Ankauf folgender Nebenbahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 16 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wurde vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Koncession ist am 4. bzw. 30. Sept. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetragene Schuld an die Provinz Hannover von rot. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernehmen und mit 3,34% jährl. zu verzinsen und mit 1,25% jährl. zu tilgen hat. Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 12 km bis Delligsen ist am 11. 8. 1901 in Betrieb genommen. Diese Fortsetzung, von Preussen u. Braunschweig koncessioniert, ist auf M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb) veranschlagt; dazu gab der braunschweig. Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden u. Industriellen den Grund u. Boden frei, sowie M. 50 000, sodass die von der Ges. aufgewendeten Kosten M. 828 000 betrugen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 16 km lang, einschliesslich einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund und Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Koncession 60 Jahre, von der Betriebseröffnung am 22. Dez. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5jährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4% der von dem Koncessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzüglich jener der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigt, wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag und auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittlung des Kaufpreises, welcher mindestens die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster sind inzwischen auf M. 375 449.91 festgestellt worden. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist erst im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4) Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern, 11 bzw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg, Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund und Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31. März 1899 erfolgt. Dauer der Koncession 90 Jahre, von der am 22. Dez. 1894 auf der Strecke Krozingen Sulzburg und am 1. Mai 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Koncession gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Koncession sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 2 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 736 296 nachgewiesen.

Ausserdem hat die Ges., von der Firma Vering & Waechter die Betriebsverträge folgender Bahnen am 15./11. 1898 übernommen: der Harzbahn Gernrode-Harzgerode, 43 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 4. 1905; der Bahn Dessau-Wörlitz, 19 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 4. 1905; der Bahn Mühlheim-Badenweiler, 7,5 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 3. 1926; der Bahnen Enseldorf-Saarlouis-

Wallerfangen und Saarlouis-Fraulautern, zusammen 9 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 4. 1918 (werden von der Firma Vering & Waechter für gemeinsame Rechnung betrieben); der Bahn Grosspeterwitz-Katscher, 8 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 30. 4. 1906; der Bahn Wächtersbach-Birstein, 13 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 4. 1909, aber bereits am 31. 3. 1902 gegen eine jährl. Entschädigung von M. 2000 aufgelöst. Für den Übergang obiger Betriebe auf die A.-G. wurde der Firma Vering & Waechter eine Kapitalabfindung nicht gewährt, dieselbe bleibt indes am Reinertragnis zur Hälfte beteiligt. Soweit aber die Ges. nicht in der Lage sein sollte, für die ersten zwei vollen Betriebsjahre mind.  $4\frac{1}{2}\%$  Div., für die drei weiteren Jahre mind.  $5\%$  Div. zu verteilen, soll der Anteil, welcher der Firma Vering & Waechter zufallen würde, in erster Linie zur Ergänzung der Div. in der vorangegebenen Höhe verwendet werden.

Die Ges. hat sich im Berichtsjahr an folg. neuen Geschäften beteiligt:

**Nebenbahn Gütersloh-Hövelhof.** Die Teutoburger Wald-Eisenbahn-Ges. beabsichtigt das für diese Verlängerung (25 km) ihrer Stammlinie erforderliche Anlagekapital von M. 1 650 000 durch Ausgabe von M. 825 000 Aktien Lit. A mit  $4\%$  Vorz.-Div. und M. 825 000 B-Aktien zu beschaffen. Die Zeichnung der M. 1 650 000 Aktien ist von dritter Seite erfolgt. Zur Beleihung der neuen Vorz.-Aktien A mit  $80\%$  des Nominalbetrags hat sich ein Konsortium unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank gebildet, dem die Ges. mit  $15\%$  angehört.

**Nebenbahnen Rosheim-Ottrott-St. Nabor** (11.6 km, Eröffnung im Sommer 1902) und **Diedenhofen-Mondorf** (26 km, Eröffnung im Herbst 1902). Der Geldbedarf für diese Linien, deren Konz. von der Firma Vering & Waechter nachgesucht worden ist, beträgt nach Abzug der staatlichen Subvention von zus. M. 984 000 noch M. 1 400 000, deren Aufbringung ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehendes Konsortium übernimmt, dem die Ges. mit M. 420 000 beigetreten ist.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien à 1500 Aktien; Nr. 1—1500 wurden am 30. 3. 1899 vollbezahlt, auf Nr. 1501—3000 sind  $25\%$  einz., in Sa. also M. 1 875 000.

**Anleihe:** M. 1 500 000 in  $4\%$  Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, laufend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1904, rückzahlbar zu  $102\%$ . Tilg. durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1904) auf 1. April bis 1949. Ab 1. Okt. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 10. 6. 1899 zu  $100\%$ . Kurs Ende 1899—1901: 100.50, 96.30, 93.80%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:**  $5\%$  zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage  $4\%$  Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest  $10\%$  Tant. an A.-R. vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte etc., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. Serie II 1 125 000, eigene Bahnanlagen: Kleinbahn Voldagsen-Salzhemmendorf-Duingen 1 301 281 abzügl. 789 552 Darlehen d. Provinz Hannover bleibt 511 728, Kleinbahn Duingen-Delligsen 828 000, Nebenbahn Rhein-Ettenheimmünster 290 060, Drahtseilbahn Ettenheimmünster 51 900, Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern 999 477, Anteil am Konsortium für Rosheim-Ottrott-St. Nabor u. Diedenhofen-Mondorf 206 926, Wertp. des Ern.- u. Betriebs-R.-F. 67 495, Wertp. (als Kauttionen hinterlegt) 74 304, Avale 171 020, Pens.-Kasse f. Beamte deutscher Privateisenbahnen 3629, Bankguth. 485 998, Aussenstände 174 254, Inventar 1032.

Passiva: A.-K. Serie I 1 500 000, do. Serie II 1 500 000, Oblig. 1 500 000, R.-F. 12 087, Ern.-F. 75 082, Betriebs-R.-F. 7265, Bahnkörper-Amort.-F. 9019, Avale 171 020, Schulden der Betriebe 54 777, Barkauttionen von Interessenten u. Beamten 4619, nicht abgehob. Oblig.-Zs.-Coup. 24 480, Gewinn 132 474, Sa. M. 4 990 825.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 14 186, Oblig.-Zs. 60 000, Abschreib. auf Drahtseilbahn 2400, Gewinn 132 474 (davon R.-F. 6162, Div. 103 125, Tant. an A.-R. 4208, do. an Vorst. u. Beamte 2546, Vortrag 16 433). — Kredit: Vortrag 9235, Betriebsgewinn der eigenen Bahnen abzügl. Rücklagen 143 664, Betriebsgewinnanteil an den erpachteten Bahnen 22 739, Zs. abzügl. gezahlte Zs. 30 479, verschied. Erträge 2940, Sa. M. 209 060.

**Kurs der Aktien Ende 1899—1901:** 111.25, 107.20, 101.75%. Zugelassen I. Ser. Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 10. 6. 1899 zu  $112.50\%$ . Notiert in Berlin und Frankfurt a. M.

**Dividenen:** 1898/99:  $4\frac{1}{2}\%$  auf eingezahlte M. 750 000 ( $4\frac{1}{2}$  Monate); 1899/1900—1901 1902:  $5, 5\frac{1}{2}, 5\frac{1}{2}\%$  Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Baurat Carl Waechter, Bank-Dir. Karl Mommsen, Bau-Dir. u. Reg.-Baumeister Werner Ausborn, Bankier L. Delbrück, Berlin; Bankier Georg Bartels, Hannover. **Prokuristen:** Kfm. Paul Glöckner, Verkehrsinspektor Osk. Thon.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Cie. \*



## Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn in Dortmund.

**Gegründet:** Kone. vom 8. Jan. 1872 ab. Betriebseröffnung im Jahre 1875 auf unbeschränkte Zeit, doch ist der Staat nach dem Eisenbahngesetze v. 3. Nov. 1838 berechtigt, die Bahn 30 Jahre nach der Inbetriebsetzung zu übernehmen. Die den Aktionären zu gewährende Entschädigung würde dann zu bemessen sein nach dem Durchschnittsertrage der letzten 5 Betriebsjahre. Letzte Statutänd. v. 5. 5. u. 3. 11. 1900 u. 10./5. 1902.

**Zweck:** Erbauung, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Dortmund über Lünen, Dülmen, Coesfeld, Ahaus u. Gronau bis zur Landesgrenze bei Glanerbrück zum Anschlusse an die von dort nach Enschede (Niederlande) führende Bahn, sowie etwaiger Anschlüsse zu von dieser Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken u. sonstigen industriellen u. gewerblichen Anlagen einschliesslich Kanälen. Die ganze Länge der Bahn beträgt 98,882 km, von denen die Ges. 96,716 km selbst betreibt. Die ganze Bahnlinie ist eingleisig, nur Dortmund-Lünen zweigleisig.

Die Bauausführung begann im Jahre 1872, die Betriebseröffnung der Linie Dortmund-Gronau erfolgte am 30. Sept. 1875, während die in gemeinschaftl. Besitze mit der ehemals Münster-Enscheder, jetzt Preuss. Staatseisenbahn befindliche Strecke Gronau-Glanerbrück am 15. 10. 1875 dem Betrieb übergeben wurde. (Den Fahrbetrieb auf dieser 2,166 km langen Strecke führt die Ges. für den Betrieb von Niederländ. Staatseisenbahnen.) Dazu kommt noch die Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Eving und Dortmund der Preuss. Staatsbahn mit 4 km, von welchen 2,5 km auf die Ges. entfallen. Beamte und Arbeiter im Jahre 1901: 661. Ende 1901 waren vorhanden 25 Lokomotiven mit 16 Tendern und 3879 verschiedene Wagen.

**Kapital:** M. 30 000 000 und zwar 30 000 St.-Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600 = 18 000 000, sowie 2500 abgestempelte St.-Prior.-Aktien (Nr. 40 001—42 500) à M. 600 und 3750 do. (Doppel-Nr. 42 501—50 000) à M. 1200 = M. 6 000 000 und 5000 St.-Aktien (Doppel-Nr. 30 001/2 bis 39 999/40 000) à M. 1200 = M. 6 000 000. Die früheren St.-Prior.-Aktien wurden mit dem Stempelaufdruck versehen: „Durch Beschluss der G.-V. v. 5. 5. 1900 und gleichzeitigen Beschluss der Inhaber der St.-Prior.-Aktien den St.-Aktien gleichgestellt.“ Sämtliche Aktien sind jetzt gleichberechtigt.

Urspr. A.-K. M. 18 000 000 in 15 000 St.-Aktien und 15 000 St.-Prior.-Aktien à M. 600. Im Jahre 1880 wurden die M. 9 000 000 St.-Prior.-Aktien den St.-Aktien gleichgestellt. Kapitalerhöhungen durch Ausgabe von St.-Prior.-Aktien erfolgten 1883 um M. 1 500 000, 1886 um M. 600 000, 1889 um M. 1 500 000 und 1891 um M. 2 400 000. Die Em. von 1886 wurde im März-1887 al pari, die Em. von 1889 im Jan.-Febr. 1890 zu 110%, die Em. von 1891 im Okt. 1891 zu 106% den Aktionären angeboten. Das A.-K. betrug somit bis 1900: M. 18 000 000 in St.-Aktien und M. 6 000 000 in St.-Prior.-Aktien.

Von dem für die Aktien verfügb. Reingewinn erhielten bis 1899 zuerst die St.-Prior.-Akt. 4½% Div. mit Recht auf Nachzahlung etwaiger Fehlbeträge, erst dann erhielten die St.-Aktien 4½% Div., den Rest teilten beide. Schliesslich hatten die Inhaber der St.-Prior.-Aktien im Fall einer Auflö. bezw. Liquid. der Ges. Vorrecht der Befriedigung aus dem Erlöse.

Die G.-V. vom 5. Mai 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 in 5000 St.-Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1. April 1901, begeben an die Disconto-Ges. zu 104%, angeboten den Aktionären zu gleichem Kurse am 1.—15. Okt. 1900; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1200; einzuzahlen sind 33⅓% plus 4% Agio bis 15. 10. 1900, weitere 33⅓% bis 1. 3. 1901, restliche 33⅓% spät. am 1./10. 1901. Die G.-V. vom 5. 5. 1900 beschloss ferner die Gleichstellung der St.-Aktien mit den St.-Prior.-Aktien, sodass jetzt das A.-K. aus insgesamt M. 30 000 000 wie oben vermerkt besteht. Die Em. von 1900 erfolgte zur Ausführung von notwendig gewordenen, resp. werdenden Ergänzungs- und Erweiterungsbauten und zur weiteren Verstärkung des Wagen- und Lokomotivenparks.

**Anleihen:** M. 6 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. v. 1896. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im II. Quartal auf 2. Jan. (Ab 1905 Gesamtkündigung mit Genehmigung der Regierung vorbehalten.) Vorerst bis Ende 1901 nur M. 2 624 000 begeben, wovon M. 27 000 getilgt. Der nicht begebene Betrag M. 3 376 000 darf nur mit ministerieller Genehm. begeben werden. Kurs Ende 1896—1901: 100,60, 100,25, —, —, 92,10, 94,75%. Aufgelegt im Juni 1896 zu 101,75%. Notiert in Berlin. Verj.: Zs. 4 J. (K.). Stücke 10 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Zahlt, wie bei Div.

**Geschäftsjahr:** Kalenderyahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Brutto-Ertrage werden zunächst alle Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten bestritten, sodann die gesetzmässigen Reservequoten abgeschrieben (zum Ern.-F., zum R.-F. I bis M. 300 000 [erreicht], dann 5% zum R.-F. II bis 10% des A.-K.), vom verbleib. Reingewinn 4% Div. an das gleichberechtigte A.-K., vom Rest 5% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtl. Abschreib. n. Rücklagen. Überrest Super-Div. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau u. Ausrüstung 31 790 087, Kassa 11 105, Bankierguth. 2 378 680, Effekten: a) Betriebs-F. 3 854 100, b) Ern.-F. I 2 027 911, c) R.-F. I 303 468, d) Beamten-Pens.-Kasse 728 578, e) Arb.-Pens.-Kasse 70 699, f) Krankenkasse 19 003, deponierte Kautionsseffekten 601 748, Material. 177 008, Debit. 177 210.

Passiva: A.-K. 30 000 000. Prior.-Anleihe 2 597 000, getilgte Anleihe 27 000, Zuschüsse von Gemeinden etc. 156 570, Ern.-F. I 2 521 712, do. II 344 440, R.-F. I 300 000, do. II 1 323 683, Beamten-Pens.-Kasse 729 079, Arb.-Pens.-Kasse 71 322, Krankenkasse 19 031, Kleiderkasse 14 943, Sparkasse 73 909, deponierte Kautionsseffekten 601 748, Kredit. 313 991, Gewinn 3 045 166. Sa. M. 42 139 601.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben (einschl. 90 895 Zs. auf Anleihe) 1 507 043, z. Ern.-F. I 347 357, Gewinn 3 045 166 (davon R.-F. 140 903, Eisenbahnsteuer 249 375, Div. auf alte St.-Aktien 2 040 000, do. auf junge St.-Aktien 382 500, Tant. an A.-R. 67 500, Vortrag 164 888). — Kredit: Vortrag 227 093, Einnahme 4 672 473. Sa. M. 4 899 566.

**Kurs:** In Berlin: Prior.-Aktien Ende 1886—99: 114.50, 112.10, 115.40, 117.20, 110.50, 110.20, 112.50, 115, 138.70, 149, 163, 195, 165.75, 179.75%; St.-Aktien Ende 1886—1901: 64.50, 71, 88.25, 89.25, 88.70, 101.75, 99, 107.60, 139, 151.25, 166.25, 188.90, 170.90, 185.30, 156.10, 155.80%; — In Leipzig: St.-Aktien Ende 1886—1901: 64.90, 71.50, 88, 88.50, 88.50, 102.10, 98.75, 107, 140, 150, 165.25, 195.25, 170.25, 185, 156.30, 155.50%; — In Hamburg: St.-Aktien Ende 1896—1901: 165, 194.50, 170.50, 186, 157.70, 155%.

Die Aktien wurden Anfang Juli 1881 durch die Disconto-Ges. zu 47% aufgelegt. Die St.-Prior.-Aktien wurden an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 zu 106% eingeführt. Die neuen Aktien von 1900 wurden im Nov. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Kurs Ende 1900—1901: 147.60, 153.10%. Am 1./11. 1900 wurden in Berlin die St.-Aktien und „abgestempelten“ St.-Prior.-Aktien zu einer gemeinsamen Kursnotiz vereinigt.

**Dividenden:** 1886—99: Prior.-Aktien:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{3}{4}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 7, 8,  $8\frac{1}{2}$ %; St.-Aktien:  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{3}{4}$ ,  $3\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{3}{4}$ , 4,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ , 7, 8,  $8\frac{1}{2}$ %; 1900—1901: Gleichberechtigte St.-Aktien:  $8\frac{1}{2}$ ,  $8\frac{1}{2}$ %; 1901: Junge Aktien:  $6\frac{3}{8}$ % (9 Mon.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Reg.-Rat Meyer, techn. Mitglied Reg.-Baumeister Beukenberg, Stellv. Reg.-Baumeister Gottfried Bode.

**Aufsichtsrat:** (10—15) Vors. Geh. Baurat Alfr. Lent, Berlin; Stellv. Minist.-Dir. a. D. Josef Hoeter, Berlin; Gen.-Dir. Komm.-Rat Herm. Brauns, Dortmund; Dir. Herm. Laurenz, Geh. Reg.-Rat a. D. Hugo Lent, Dir. a. D. Emil Reinbold, Rechtsanwalt a. D. Adolf Salomonsohn, Gen.-Konsul Emil Russell, Berlin; Gen.-Dir. Konsul Eugen Tomson, Zeche Dahlbusch-Rothhausen; Kgl. Bergrat Ed. Kleine, Dir. Moritz Ottermann, Dir. Springorum, Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Bankier Schünemann, Berlin; Gen.-Dir. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rheinelbe.

**Zahlstellen:** Für Div.: Dortmund; Eigene Hauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

**Gegründet:** Lübeckische Konz. v. 2./7. 1870, Oldenburg. Konz. v. 10./7. 1870. Letzte Statutänd. v. 18./5. 1899 bzw. 23./5. 1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-)Bahn Gleschendorf-Alhrensboek (8 km). Betriebseröffnung am 10./5. 1886. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von M. 12 000 pro anno eine Geleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde mit.

**Kapital:** M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1901 M. 1 891 449.12). Die beiden Regierungen von Oldenburg u. Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu  $3\frac{1}{2}$ %, wenn die Aktien Lit. A  $3\frac{1}{2}$ % bezogen haben.

**Anleihe:** I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg und Lübeck garantiert: die Ges. hat, solange sie nicht mindestens  $3\frac{1}{2}$ % Div. verteilt, für Zs. und Amortisation jährlich nur M. 75 000 zuzuschüssen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von  $\frac{1}{2}$ % und Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 2 465 300. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. Kurs Ende 1891—1901: 100.90, 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50, 100, 100%. Notiert in Hamburg.

Die G.-V. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausl. gelangten 4% Oblig. vom 2. Jan. 1882 sämtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Dir. zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder  $3\frac{1}{2}$ % Anleihe unter der Garantie der beteiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilg. und Ver-



zinsung der Anleihe von seither M. 75 000 der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Die Konvertierung konnte noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1901 M. 224 100. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensboeck zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Januar-Mai.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum in eigenem Namen oder in Vertr. 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und M. 7500 für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. An Stelle der Reisekosten und Auslagen kann dem A.-R. eine Jahresvergütung von M. 2000 bewilligt werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau- u. Einrichtungskto 5 676 300, Bankkto des Reserve- u. Ern.-F. 20 248, Beamten-Pens.-F.: Pfandpöste 18 500, Effekten 53 000, Bankkto 18 861; Zs.-Zuschusskto der beteiligten Staatsregierungen 1 891 449, Guth. b. Banken u. Bankiers 99 759, Material. 47 630, Bankkto des Bilanz-R.-F. 2124, Effektenkto do. 45 200.

Passiva: Aktien Lit. A 2 400 000, Aktien Lit. B 1 891 449, Prior.-Anleihe I. Em. 2 465 300, do. II. Em. 224 100, Amort.-Kto der Oblig. I. Em. 561 000, do. II. Em. 25 900, ausgeloste Oblig. I. Em. 5200, Bilanz-R.-F. 47 324, Reserve- u. Ern.-F. 20 248, Beamten-Pens.-F. 90 361, Anleihe-Zs.-Kto 53 640, alte Div. 958, Kredit. 38 190, Betriebsüberschuss 49 400. Sa. M. 7 873 073.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 487 801, Verzins. der Anleihen 108 200, Tilg. der Anleihen 31 200, an Reserve- u. Ern.-F. 205, an Bilanz-R.-F. 2810, Eisenbahnsteuer f. 1901 4007, Div. 48 000, Vortrag 1400. — Kredit: Betriebseinnahmen 628 536, Übertrag aus dem Vorjahre 1998, Staatszuschüsse f. 1901: der freien u. Hansestadt Lübeck 26 545, des Fürstentums Lübeck 26 545. Sa. M. 683 624.

**Kurs Ende 1886—1901:** Aktien Lit. A: 32.75, 32.25, 32, 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50. —, 52.50%<sub>o</sub>. Aufgelegt im Febr. 1883 zu 33%<sub>o</sub>. Notiert in Berlin.

Kurs der Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1896—1901: 51.75, 56, 58.50, 59, 56, 52%<sub>o</sub>.

**Dividenden 1886—1901:** Aktien Lit. A: 1, 1, 1, 1½, 1¾, 1½, 1¼, 1½, 1¼, 2, 1½, 2, 2, 2, 2, 2%<sub>o</sub>; Aktien Lit. B: 0%<sub>o</sub>. Div.-Zahl. Anfang Juni. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Oldenburg i. Gr.; Eisenbahn-Dir. von Finckh, Lübeck. **Aufsichtsrat:** (5) Arth. Friedländer, Hamburg; Joh. Janus, Eutin; Otto Dalchow, Max Rosenthal, Berlin; Heinrich Meineke, Hamburg.

**Zahlstellen:** Für die Aktien: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Commanditges. a. A., Born & Busse; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank. \*

## Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 3a, mit Filialen in Frankfurt a. O., Stettin und Berlin.

**Gegründet:** 28./12. 1882. Letzte Statutänd. v. 28./9. 1899. Betriebseröffnung am 19./11. 1881. Konz. v. 22./10. 1881 auf 45 Jahre.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Kleinbahn, welche die grösseren Fabriken in Frankfurt a. O. und die Braunkohlengrube Vereinzehe Vaterland untereinander und durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtlichen Staatsbahnen bei Frankfurt a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc.

Zum Betrieb des Transport- und Schleppgeschäftes auf der Oder hat die Ges. 1883 das Material der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G., bestehend aus 4 Schleppdampfern und 17 Kähnen, erworben. Gegen Ende 1884 wurde noch die Breslauer Rhederei Julius Schottländer erworben und nun das Transport- und Schleppgeschäft auf Elbe, Havel, Spree und die Kanäle ausgedehnt. Auf der Oder wird auch Personen-Dampfschiffahrt betrieben. Die Ges. besitzt ferner einen Verkehrshafen in Pöpelwitz, errichtet 1888, mit grossen Speichernanlagen, eigener Schiffswerft, Maschinenreparaturwerkstatt, Schmiede etc.

Die Anlage in Frankfurt a. O. besteht in etwa 5 km Eisenbahn und Nebengeleisen und mechanischen Betriebseinrichtungen, in fahrbaren Betriebsmitteln: 2 Lokomotiven, 27 Güterwagen, 2 Dampfkranen, ferner in einem an der Oder gelegenen Bollwerk von 180 m Länge, Petroleumspeicher, Güterschuppen, Materialremisen, sowie Beamten-, Betriebs- und Wohngebäuden.

Der Schiffspark bestand am Schlusse des Jahres 1901 aus 22 Dampfern, 37 eisernen Kähnen, 53 hölzernen Kähnen, 9 Zillen, 1 Ligger, 3 eisernen Deckschuten (Prähme), 1 hölzernen Deckschute (Prähm), 4 eisernen offenen Schuten (Prähme); im Bau begriffen 1 grosser Heckseitenraddampfer.

Die Hafenanlage in Breslau-Pöpelwitz, mit einem Bollwerk von 200 m Länge, ist ausser mit 4 grossen Speichern, einer Ladehalle, Schiffswerft und grosser Maschinen-reparatur-Werkstatt, Kohlenkipper noch mit 2 Lokomotiven, 10 Güterwagen, 3 Dampfkränen und 1 Handkran ausgestattet.

Das Minderergebnis 1901 wird mit den schlechten Wasserstandsverhältnissen, wie solche seit Bestehen der Ges. noch nicht dagewesen seien, begründet.

**Kapital:** M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 und 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, dann Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 30. April 1883 um M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, lt. G.-V.-B. v. 30. Dez. 1884 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1887 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 400 000, aufgenommen 1900.

**Gründerrechte:** Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr (bis 1886 1. April bis 31. März). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorerst Dotation des Bahn-Ern.-F., angemessene Abschreib., Rücklage zum Betriebs-R.-F. (bis 5% des Grundkapitals), hierauf 5% zum gesetzl. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlage Frankf. a. O. 607 219, Schifffahrtsanlage 2 125 342, Hafen- u. Werftanlagen etc. Breslau-Pöpelwitz 739 633, Betriebsmaterial. 72 375, Effekten 63 480, Kassa 30 546, Bankguth. 94 81, Guth. aus Lombardgeschäften 58 500, hinterlegte Kauttionen 215 000, Debit. (einschl. M. 50 000 Anzahlung auf neuen Dampfer) 188 198, Kautioneffekten 19 310, Kautions-Debit. 369.

Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, hinterlegte Kauttionen 215 000, Kredit. 94 957, Kaut.-Kredit. 19 310, Ern.-F. der Bahnanlage Frankf. a. O. 182 976, Betriebs-R.-F. 7403, R.-F. 115 548, alte Div. 1110, Gewinn 93 150. Sa. M. 4 129 456.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 38 188, Schifffahrtsbetrieb 1 003 209, Hafenbetrieb Breslau-P. 53 147, allg. Ausgaben 91 067, Abschreib. u. Rücklagen: a) auf Bahnanlagen Frankf. a. O. 15 398, b) auf Schifffahrtsanlagen 91 060, c) auf Hafen- u. Werftanlagen Breslau-P. 14 896, d) auf Betriebs-R.-F. 3340, Gewinn 93 150 (davon R.-F. 4485, Tant. an Vorst. u. Beamte 4950, Div. 82 500, Vortrag 1214). — Kredit: Vortrag 3441, Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 84 392, Schifffahrtsbetrieb 1 225 308, Hafenbetrieb Breslau-P. 85 550, allg. Einnahmen 1730, Kursgewinn 1596, Mehrerlös für 2 abgetakelte Fahrzeuge 1437. Sa. M. 1 403 459.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—1901: 109.60, 110, 113.10, 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50, 103.50, 106.25, 106, 97.70, —%, —% In Breslau Ende 1901: 79.50%.

**Dividenden 1886—1901:** 6 (p. r. t.), 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1, 2, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 4, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>%. Div.-ber. waren ab 1./1. 1888 M. 3 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

**Direktion:** P. V. Queisser. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Th. Ehrlich, Stellv. Gust. Kopisch, Leop. Selten, Justizrat R. Geisler, Ludw. Schlesinger, Breslau; Dr. Paul Schottländer, Schloss-Wessig; Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.

**Prokristen:** Gotthilf Pinnow, Jul. Kutzner, Breslau.

**Zahlstellen:** Breslau u. Frankf. a. O.: Eigene Kassen; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein. \*

## Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

**Gegründet:** 27./3. 1870. Letzte Statutänd. v. 13./5. 1899. Kone. v. 16./4. 1870 (Braunschweig), v. 8./7. 1870 (Preussen) unbeschränkt.

**Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg und Tanne mit der Zweigbahn von Langenstein nach Derenburg und Minsleben. — Die Ges. kann ihr Unternehmen auch auf den Bau und Betrieb anderer eigener sowie den Betrieb fremder Bahnen ausdehnen. Linien der Gesellschaft: 1) Von Halberstadt nach Blankenburg, eröffnet am 31. März 1873, 18.2 km; 2) Von Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland und Zorge“, eröffnet am 14. Juli 1875, 3.4 km; 3) Von Langenstein nach Derenburg, eröffnet am 9. Sept. 1880, 5.6 km; 4) Die kombinierte Adhäsions- und Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3.3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 27.2 km, eröffnet bis Rübeland am 1. Nov. 1885, bis Elbingerode am 1. Mai 1886, bis Rothehütte am 1. Juni 1886, bis Tanne am 15. Okt. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2.5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7. März 1887, ferner seit Mitte 1891 versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingerode und Rübeland sowie die Omnibuslinien Rübeland- bezw. Elbingerode-Drei-Annen-Hohne (Station der Harz-Querbahn Wernigerode-Brocken). Die G.-V. vom 20. 11. 1897 beschloss



den Bau einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6,4 km, wozu die G.-V. v. 3./5. 1897 die Ausgabe von M. 200 000  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. genehmigte; preuss. Koncession v. 23./10. 1898. Bauanschlag M. 300 000. Restliche M. 100 000 wurden seitens der Interessenten als Subvention beigesteuert. Eröffnet am 30. 9. 1900 für Güterverkehr, am 30./10. 1900 für Personenverkehr. Spurweite aller Linien 1,435 m. Bahnlänge insgesamt 60,78 km. Die Ges. plant den Bau einer normalspurigen Bahn von Blankenburg nach Quedlinburg mit Abzweigung nach Thale, sowie von Wechsel nach Drei Annen-Holme (Anschluss an die Harzquerbahn). Die Erlaubnis zur Vornahme allg. Vorarbeiten für das Preuss. und Braunschweig. Staatsgebiet wurde bereits erteilt.

Statistik:	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Betriebseinnahmen M.	934 456	967 760	1 041 346	1 100 816	1 099 191	1 058 648	1 068 362
Betriebsausgaben „	502 845	506 997	539 944	587 298	608 879	598 949	668 399
Überschuss . . . „	431 611	460 763	501 402	513 518	490 312	459 699	399 963
Beförd. Personen.	318 317	318 448	353 600	374 910	390 534	418 082	472 679
„ Güter . . . t	355 823	379 515	408 926	434 524	440 690	442 832	456 765

**Kapital:** M. 3 400 000 und zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 (2000 Stück mit der Bezeichnung: St.-Prior.-Aktien, doch ist deren früheres Vorzugsrecht jetzt erloschen und ein diesbezüglicher Vermerk den Aktien aufgedruckt, nachdem erstere 10 Jahre ununterbrochen  $5\%$  Div. erhalten haben, zut. Statut § 4).

**Anleihen:** Die Ges. hat ausser den bereits getilgten früheren folgende Prior.-Oblig. ausgegeben: 1) M. 2 775 700 in 3200 Stücken à M. 500 und 3919 à M. 300. 1884 zur Einlösung der  $5\%$  Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne, anfangs  $4\%$ , ab 1./10. 1895  $3\frac{1}{2}\%$ . Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  m. Z. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10.; Ende 1901 noch in Umlauf M. 2 525 100. Kurs Ende 1895—1901: 100,80, 99,50, 99, 98,40, 93,75, 90,40, 94,50 $\%$ . Notiert in Berlin.

2) M. 500 000 in gleichem Range mit denen von 1884 u. 1890 in 1000 Stücken à M. 500, 1888 zur Vollendung des Baues und zur Vermehrung der Betriebsmittel,  $4\%$ . Zs. 1./1. und 1./7. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  u. Z. von 1894 ab. I. Verlos. 1./7. 1894 auf 1./10. Ende 1901 noch in Umlauf M. 475 500.

3) M. 1 000 000, in gleichem Range mit denen von 1884 u. 1888, in 2000 Stücken à M. 500, 1890 zur Anlage einer Fabrikbahn, zu Betriebsmitteln und zur Abstossung der  $5\%$  Oblig. von 1880,  $4\%$ . Zs. 1./1. und 1./7. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  m. Z. vom 1./7. 1893 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. In Umlauf Ende 1901 M. 946 000. Kurse ad 2) und 3) Ende 1886—1901: 102, 101,75, 103, 100,50, 101, 100,20, 101,50, 102, 102,10, 101,75, 100,75, 100,25, 100,10, 99,50, 98,75, 100,50 $\%$ . Notiert in Berlin.

4) M. 1 000 000 in Stücken: 667 à M. 1000 und 666 à M. 500 von 1895, zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen,  $3\frac{1}{2}\%$ . Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg.  $\frac{1}{2}\%$  m. Z. vom 1./7. 1900 ab. Verl. 1./7. (zuerst 1900) auf 1./10.; ganz oder teilweise kündbar ab 1./7. 1905. Aufgelegt am 16. 4. 1895 zu 101,25 $\%$ . In Umlauf Ende 1901 M. 989 500. Kurs Ende 1895—1901: —, 99,75, 99, 99,10, 95, 90,40, 95,50 $\%$ . Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Coup. in 4 J.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.

**Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

**Gewinn-Verteilung:** Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind.  $5\%$  des Reingewinns dotiert: R.-F. A u. B erhalten je  $\frac{1}{10}$  des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 7000 und ausserdem  $3\frac{1}{2}\%$  Tant. nach Verteilung von  $4\%$  Div. **Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisenbahnanlage u. Ausrüstung 9 562 682, Magazinbestand, Reserveteile etc. 200 089, Effekten 102 733, gestellte Kautionen in Effekten u. hinterlegte Wertp. u. Bürgscheine 129 508, Debit. 123 614, Kassa 9504.

Passiva: A.-K. 3 400 000, Prior.-Oblig. 4 936 100, amort. Oblig. 222 000, Subventionen 170 000, R.-F. A 60 000, do. B 27 521, Ern.-F. A 15 553, do. B 91 840, Bilanz-R.-F. 152 100, Zuschuss des R.-F. A 172 450, Kredit. 504 622, rückst. Zs.-Scheine 90 585, ausgel. Oblig. 3059, alte Div. 552, Eisenbahnsteuer 1900 4521, Kautionen etc. 129 508, Gewinn 147 719. Sa. M. 10 128 133.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 668 398, Rücklagen in die Fonds 33 953, Oblig.-Verzins. 180 890, do. Tilg. 37 400, Gewinn 147 719 (davon Tant. 1910, zu sonst. Zwecken 1800, Eisenbahnstener 2976, Div. 136 000, Vortrag 5031). — Kredit: Vortrag 19 568, Betriebseinnahmen 1 048 793. Sa. M. 1 068 361.

**Kurs Ende 1889—1901:** Aktien: 101.50, 103.50, 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90, 135, 137.10, 156.75, 135.50, 112, 104.50%. Aufgelegt die St.-Aktien am 6. 6. 1889 zu 102%/. Notiert in Berlin. Beide Aktienarten sind gleich lieferbar.

**Dividenden 1891—1901:** 4½, 5, 5¼, 5½, 5½, 6, 6¼, 6¼, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Vors. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg (Harz).

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Geh. Baurat A. Schneider. Harzburg: Stellv. Komm.-Rat H. Wolff. Braunschweig: Erster Bürgermeister Dr. Oehler, Halberstadt: Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader. Berlin: Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Hannover.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Braunschweig: Braunschw.-Hann. Hypothekenbank; Hannover: Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft in Hildesheim.

**Gegründet:** Am 23. Sept. 1895, koncessioniert am 31. Juli 1895. Die vollständige Betriebs-eröffnung erfolgte am 1. Okt. 1897. Letzte Statutenänd. vom 25. Sept. 1899.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald; Bahnlänge 31,80 km. Ausdehnung des Unternehmens von Schwiecheldt nach Peine projektiert.

Der Betrieb war bis 31. 3. 1902 an die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien Lit. A übernahm. (Für 1899/1900—1900/1901 waren M. 36 685,53, 30 752,15 zuzuschüssen.) Der Betriebspächterin fielen 60% der Bahneigentümerin 40% der Brutto-einnahme zu. Wurden Mehrarbeiten oder Lieferungen gefordert, so sind die Kosten dafür bis M. 100 000 von der Ges. zu erstatten, jedoch erst nach dem 31. 3. 1902. Ab 1. 4. 1902 führt die Ges. den Betrieb selbst.

**Kapital:** M. 2 200 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A und 725 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechnen zu 4½% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflösung der Ges. Div.-Garantie siehe oben. Die G.-V. v. 15./3. 1902 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von M. 300 000 behufs Vermehrung und Verbesserung des Betriebsmaterials.

**Geschäftsjahr:** 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht) und 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4½% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), alsdann bis 4½% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Div.-Garantie siehe unter Zweck. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergütung für ihre Thätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Die Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage 2 433 225, Bankguthaben etc. 10 998, Effekten: a) des Ern.-F. 36 100, b) des Spec.-R.-F. 5700, Kassa 120. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Ern.-F. 48 556, Spec.-R.-F. 8433, R.-F. 2838, alte Div. 1560, Verein. Eisenb.- u. Betriebs-Ges. 195 021, Reingewinn 29 734. Sa. M. 2 486 144.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verwaltungskosten 5983, an Ern.-F. 15 393, an Spec.-R.-F. 2433, Gewinn 29 734 (davon R.-F. 1486, zur Verteilung auf Aktien Lit. A 28 247 bzw. unter Zuschuss von M. 30 752 der Betriebspächterin aus der Div.-Garantie = 4% Div.). — Kredit: 40% der Betriebseinnahmen 53 050, Zs. 494. Sa. M. 53 545.

**Kurs Ende 1897—1901:** St.-Aktien Lit. A: —, —, —, —, —%/. Aufgelegt M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%/. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1897/98—1900/1901:** St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4. 4., 4%/. St.-Aktien Lit. B: 0%/. Div.-Zahlung spät, 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Bank-Dir. Dr. Herm. Meyer, Hildesheim; Eisenbahn-Dir. Gust. Krause, Aschersleben.

**Aufsichtsrat:** (7—11) Vors. Oberst a. D. Wilfried Niemann, Bank-Dir. Leeser, Senator Aug. Jost, Senator Gust. Krieger, Hildesheim; Geh. Baurat Aug. Grotefend, Hannover; Ziegeleibes. Jul. Buchholz, Schwiecheldt; Rendant Rud. Hoffmann, Hohenhameln; Gutsbes. Carl Grote II, Clauen.

**Zahlstellen:** Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Ludwig Peters Nachf. \*



## Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

### in Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** Am 13. Aug. 1884; handelsger. eingetragen am 7. Okt. 1884. Letzte Statutenänd. vom 9. Sept. 1899. Koncession vom 25. Juli 1884, und für Cranz-Neukuhren und Cranz-Cranzbeck vom 16. Dez. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3. Nov. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven und Passiven erwerben. Nach der Koncessionsurkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregierung bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bzw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänderung zu einer Vollbahn vorzunehmen.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- und Güterverkehr. Länge 28,3 km. Betriebseröffnung am 31. Dez. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. Aug. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-Cranzbeck, 2,2 km, ausgebaut und am 8. Juli 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29. Jan. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18,19 km (Eröffnung des Gesamtbetriebes am 25./5. 1901, teilweise [15 km] schon am 20./12. 1900 eröffnet), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5. 8. 1900 aufgenommen).

**Kapital:** M. 2 000 000 und zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 und M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 442 000; die G.-V. v. 25. Febr. 1899 beschloss Erhöhung um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20. März 1900 zu 130% abz. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31. März 1900 angeboten, nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1900 div.-ber.; bis 31. März 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

**Anleihe:** M. 200 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V.-B. v. 25./2. 1899.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis 30. Sept. in Berlin oder Königsberg.

**Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis 7 1/2% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage 2 499 197, Wertpapiere 296 696, Kautionen 36 595, Forderung der Betriebsrechnung an das Neu- u. Umbauktto 58 869, Bankguthaben u. bar 22 230. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 200 000, Schuld des Neu- u. Umbauktto an den Betriebs-F. 58 869, Ern.-F. 205 620, Spec.-R.-F. 20 747, Bilanz-R.-F. 201 410, Neben-Ern.-F. 26 865, Amort.-F. 12 051, Untert.-F. 270, Kautionen 36 595, alte Div. 1520, Betriebsüberschuss 149 638. Sa. M. 2 913 589.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgabe 173 862, Rücklagen in Ern.-F. 19 476, in Spec.-R.-F. 2500, in Neben-Ern.-F. 2500, Betriebsüberschuss 149 638 (davon Tant. an A.-R. 3937, do. an Vors. der Dir. 562, do. an obersten Betriebsleiter 4572, Eisenbahnsteuer 8250, Div. 128 000, Vortrag 4316). — Kredit: Vortrag 26 122, Betriebseinnahme 309 028, Zs. (einschl. 3237 Kursgewinn) 12 827. Sa. M. 347 977.

**Kurs Ende 1894—1901:** 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160, 130.50. — % Aufgelegt am 27. 6. 1894 zu 130%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 5 1/2%, 5 3/10, 5 4/10, 5 1/10, 6 1/10, 6 1/2, 6 8/10, 7, 8, 8, 8, 6 4/10 %.

Div.-Zahl. spät. 1.9. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reg.-Baumeister Hugo Castner, Berlin; Reg.-Baumeister Max Bernstein, Königsberg.

**Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Bank-Dir. Sigmund Weill, Stellv. Dr. med. Paul Langerhans, Kreisgerichtsrat a. D. Rud. Parrisius, Bankier Gotthold Lilienthal, Rentier Hugo Hermes, Prokurist Herm. Maltz, sämtlich in Berlin; Stadtrat Ludwig Leo, Königsberg i. Pr.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. \*

## Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

**Gegründet:** Am 19. Juli 1880 als Akt.-Ges. Koncession vom 6. Okt. 1868 bzw. 23. Juli 1880 unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 29. Juli 1899.

**Zweck:** Vollendung des Baues und Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis Kempener Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft angekauften normalspurigen Eisenbahnen:

a) von Süchteln über Oedt nach Kempen und von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis und Vorst zurück nach Süchteln, mit Abzweigungen nach Viersen und Grefrath, b) von Grefrath nach Strälen (noch nicht gebaut) und c) von Hüls nach Mörs mit Verbindungsgeleisen im Westen von Crefeld und Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld. Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 61,40 km). Die Bahn besitzt 13 Bahnhöfe u. 9 Haltestellen.

Der Bau der Strecke Grefrath-Strälen kann erst dann gefordert werden, wenn der Reinertrag des Unternehmens 3 Jahre hintereinander 5% des Anlagekapitals betragen hat und nach dem Ermessen der Regierung der Ausbau der Strecke Grefrath-Strälen durch die öffentlichen Interessen geboten scheint. Die Herstellung eines zweiten Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folgenden Jahre mindestens M. 16000 pro km beträgt.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente  $4\frac{1}{2}\%$  des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfälle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.

Die Ges. strebt die Verstaatlichung des Unternehmens an, da den Opfern, die in den letzten Jahren infolge des stärker gewordenen Personen- und Güterverkehrs für die Erweiterung der Bahnanlagen und die Vermehrung der Betriebsmittel gebracht worden und noch zu bringen sind, entsprechende Mehrerträgnisse nicht gegenüberstehen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 und 600 Aktien Lit. B (Nr. 1—600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1897 bezw. 12. Juli 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. April 1898), angeboten den Aktionären 13.—19. Aug. 1898 zu 105%.

**Anleihe:** M. 600 000 in  $\frac{4}{5}\%$  Oblig. von 1891, 1200 Stück à M. 500; Zs.:  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{10}$ . Tilg.: Bis  $\frac{1}{2}\%$  mit Zs. und Überschuss durch Verl. im Aug. Sept. (zuerst 1895 6 Stück) auf  $\frac{1}{4}$ . Kann ab 1897 verstärkt werden. Eingetragen im Bahngrundbuch. Am 31.3. 1901 noch in Umlauf M. 583 500. Kurs Ende 1897—1901: —, 102, —, —, —%. Notiert Düsseldorf.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.

**Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spec.-R.-F. und event. weitere Rücklagen und Abschreib., Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 3000.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Kapital-Anlagekto: a) Kaufpreis der Bahn und für Ausbau der alten Bahnanlage 1545 901. b) erste Dotierung des Ern.-F. 100 000, c) Erweiterung der Bahnhöfe u. Vermehrung der Betriebsmittel bis 31.3. 1900 937 322. d) Zugang im Jahre 1900/1901 186 422, Debitoren 82 121, Ern.-F. 87 696, Materialkto 118 401, Effekten 75 098, bereits eingelöste Okt.-Coup. 11 580, Kassa 14 550.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 583 500, getilgte Oblig. 16 500, Tilg.-Kto 4170, Verzinsung der Oblig. 23 340, Kapital-Anlage-Reserve 66 003, Spec.-R.-F. 46 180, Bilanz-R.-F. 38 893, alte Div. 672, Kautionen 33 098, Kreditoren 184 205, Unterstütz.-F. 4885, Bankierschuld 94 873, Eisenbahnsteuer 1538, Reingewinn 61 735, Sa. M. 3 159 097.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben ausschl. Ern.-F. u. R.-F. 474 762, Rücklage in Ern.-F. 55 767, do. in R.-F. 3808, Eisenbahnsteuer 1538, Oblig.-Verzins, 23 340, Oblig.-Tilg. 3660, Gewinn 61 735 (davon Div. 60 000, Vortrag 1735). — Kredit: Übertrag 1361, Betriebseinnahmen ausschl. Ern.-F. 623 251. Sa. M. 624 612.

**Kurs Ende 1882—1901:** 110.25, 115.75, 116, 102.30, 104.20, 104.50, 106.80, 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108, 102.75, 85.25%. Aufgelegt im Okt. 1882 zu 110%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1880/81—1900/1901:**  $\frac{4}{3}\%$ , 6, 6,  $\frac{4}{5}\%$ , 5,  $\frac{4}{5}\%$ ,  $\frac{4}{5}\%$ , 5,  $\frac{4}{5}\%$ ,  $\frac{4}{12}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ , 4,  $\frac{1}{4}$ , 3, 3,  $\frac{4}{5}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{4}{5}\%$ , 5,  $\frac{4}{5}\%$ , 0%/o. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die für 1900/1901 beschlossene Div. von 3% gelangt nach Verfügung der Aufsichtsbehörde erst dann zur Auszahlung, wenn es gelungen ist den Fehlbetrag des Ern.-F. im Betrage von M. 87 696 durch Aufbringung völlig sicher fundierter Mittel anderweitig zu decken; der gesamte verfügbare Überschuss des Geschäftsjahres 1900/1901 mit M. 63 274.16 ist einstweilen dem Ern.-F. zugeführt worden.

**Direktion:** Vors. Major a. D. H. Bellardi, Spec.-Dir. E. Hespe, Verkehrs-Dir. F. Wolff, Crefeld. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankassessor a. D. Bellardi, Stellv. Kaufm. Arthur Schroers, Crefeld; Ober-Reg.-Rat a. D. Rechtsanw. P. Ramsauer, Oldenburg; Bank-Dir. O. Stomps, Bankier Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Alex Lucas, Berlin.

**Zahlstellen:** Crefeld: Eigene Hauptkasse, Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Berliner Handels-Ges., Berliner Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. \*



## Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Sommerfeld,

Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.

**Gegründet:** Am 21. 3. 1896. Letzte Statutenänd. v. 25. 9. 1899, 28. 9. 1900 und 10. 4. 1901. Am 1. 12. 1896 Rauscha-Freiwaldau, am 1. 10. 1897 Teuplitz-Sommerfeld, am 15. 6. 1898 Muskau-Teuplitz eröffnet; 1894 u. 1895 Hansdorf-Priebus erbaut. Konzession v. 29. 4. 1896 u. 11. 2. 1901 nach dem Gesetz v. 3. 11. 1838.

**Zweck:** Bau und Betrieb der vollspurigen Nebenbahnen a) Muskau-Teuplitz-Sommerfeld (Länge 42,68 km) u. b) Rauscha-Freiwaldau (8,42 km). Die G.-V. v. 28. Sept. 1900 beschloss den Ankauf der normalspurigen Nebeneisenbahn Hansdorf-Priebus (Länge 23 km) von der Localbahn-A.-G. in München für M. 1 479 000 mit Wirkung ab 1. 4. 1901. Alle drei Bahnen sind eingleisig. Die Ges. besorgt seit 1898 den Fahrdienst für die Staatsbahnstrecke Weisswasser-Muskau (7,7 km). Projektiert sind die Linien: Priebus-Penzig mit Abzweigung von Leippa nach Freiwaldau (Länge 40 km) und Sorau-Ober-Ullersdorf (Länge 13 km).

**Kapital:** M. 4 336 000 in 4336 Aktien à M. 1000, wovon M. 3 694 000 auf Linie a) und M. 642 000 auf Linie b) entfallen. Urspr. A.-K. M. 4 009 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Sept. 1898 um M. 327 000 (auf M. 4 336 000) in 327 Aktien à M. 1000.

**Hypoth.-Anleihe:** M. 1 839 000 in 4% Schuldverschreib., mit minist. Genehmigung v. 4. 4. 1901, aufgenommen lt. G.-V.-B. v. 28. 9. 1900 behufs Deckung des Kaufpreises der Bahn Hansdorf-Priebus, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterungsbauten. 920 Stücke Lit. A à M. 1000, 1838 Stücke Lit. B à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Die Anleihe ist bahnbücherlich eingetragen und ist ab 1901 mit 1% plus ersp. Zs. bis 1942 zu tilgen, und zwar durch Ausl. im Sept. (erste 1901) auf Jan. oder durch freihändigen Ankauf; stärkere als die vorgesehene Tilg. bis 1. 1. 1906 ausgeschlossen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. exkl. München. Aufgelegt am 12. 8. 1901 M. 1 479 000 zu 99,50%. Kurs Ende 1901: 100%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April-Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Zuweisung zum Spec.-R.-F. (bis M. 80 000), Tant. an Beamte, Rest als Div.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage Rauscha-Freiwaldau 642 000, Bahnanlage Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 4 054 000, Erweiterungsbauten 44 165, Debitoren 158 248, Material 60 560, Kassa 34 122, Effekten u. Kassa des Spec.-R.-F. 28 878, do. des Ern.-F. 121 476, Kautionseffekten 21 700.

Passiva: A.-K. 4 336 000, Bilanz-R.-F. 26 251, Staats-Eisenbahnsteuerkonto 4113, Kreditoren 454 973, Spec.-R.-F. 28 878, Ern.-F. 121 476, Kautionskonto 21 700, Arbeiterunterstütz.-F. 2269, Gewinn 169 488. Sa. M. 5 165 152.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskosten 217 094, Spec.-R.-F. 3500, Ern.-F. 37 225, Bilanz-R.-F. 9137, Staats-Eisenbahnsteuer 4113, Gewinn 169 488. — Kredit: Vortrag 197, Bruttobetriebseinnahme 440 361. Sa. M. 440 559.

**Kurs:** Aktien nicht notiert.

**Dividenden 1896/97—1900/1901:** 4½, 4½, 4,4% p. r. t.; 3,63, 3,7% (auf das ganze A.-K.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Dir. Th. Lechner, München; Stellv. Reg.-Baumeister Jul. Schweitzer, Sommerfeld.

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Lange, Sommerfeld; Bank-Dir. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Berlin; Bank-Dir. Josef Pütz, München.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. \*

## Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

**Gegründet:** Am 25. Mai 1897; handelsger. eingetragen am 17. Juli 1897. Konzession v. 12. April 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10. 2. 1898, der Nebenlinien am 15. 5. 1898. Die Ges. besitzt einen Oderhafen bei Steinau a. O. mit Lagerschuppen; die Eröffnung der Station Steinau-Oderhafen als selbständige Tarifstation erfolgte am 1. 9. 1900.

**Betriebsvertrag:** Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung ab durch Vertrag v. 15. Sept. bzw. 22. Okt. 1897 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Nach Ablauf dieser Zeit steht es beiden Teilen frei, mit einjähriger, nur per 1. April zulässiger Kündigungsfrist das Vertragsverhältnis zu lösen. Die Betriebsführerin führt den Betrieb für Rechnung der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges. und bestreitet aus den Einnahmen sämtliche Betriebsausgaben mit Ausnahme der persönlichen und sachlichen Kosten der Centralbetriebsleitung, d. h. derjenigen,

welche aus den Geschäften der Oberbetriebsinspektion, der Maschineninspektion, der Verkehrskontrolle und der Hauptkasse entstehen. Die letztgedachten Kosten trägt die Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. Sie erhält als Entgelt für ihre Leistungen den zehnten Teil des Überschusses der gesamten Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben einschl. der gesetzmässigen Rücklagen. Der alsdann verbleib. Überschuss ist an die Eisenbahn-Ges. abzuführen.

**Kapital:** M. 8 500 000 und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleiten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wollau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von  $3\frac{1}{2}\%$  unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer  $3\frac{1}{2}\%$  Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21 und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  für die Vorz.- und  $3\frac{1}{2}\%$  für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;

2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflösung der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten, aus dem Gesellschaftsvermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat, insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind.

**Anleihe:** Die G.-V. vom 29. Sept. 1900 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von M. 600 000 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel.

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst werden die Verwaltungs- und sonstigen Unkosten, sowie alle auf dem Unternehmen lastenden Steuern etc. bestritten, sodann werden die zum Ern.-F. und zu dem Bilanz-R.-F. ( $5\%$ , bis zu  $10\%$  des A.-K.) und zu dem Spec.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht) abzuführenden Beträge entnommen. Demnächst werden die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tantiemen, soweit sie aus einem den Betrag von  $4\frac{1}{2}\%$  des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können und soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind, in Abzug gebracht; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu  $4\frac{1}{2}\%$  Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu  $3\frac{1}{2}\%$  Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge und sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A und die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inhaber der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Eisenbahnbau 8 488 729, Kassa 1101, Mobilien 360, Effekten 26 844, Ern.- u. R.-F.-Effekten 122 710, Debitoren 368 201.

Passiva: A.-K. Lit. A 5 000 000, do. Lit. B 3 500 000, Organisationskto 4554, Kto à nuovo 6487, Ern.-F. 153 307, R.-F. 21 654, Bilanz-R.-F. 32 698, alte Div. 48, Kreditoren 14 162, Gewinn 275 034. Sa. M. 9 007 946.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Kto à nuovo 6487, Bilanz-R.-F. 14 627, Unkosten 960, Gewinn 275 034 (davon Div. auf Aktien Lit. B 122 500, do. Lit. A 150 000, Vortrag 2534). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 4553, Eisenbahn-Betriebsüberschuss (abzügl. Rücklage zum Ern.-F. 46 970 u. Rücklage zum R.-F. 5657) 170 056, Garantiezuschuss der Kreise 122 500. Sa. M. 297 109.



**Kurs Ende 1900—1901:** St.-Aktien: 92.70, 92.25%; Prior.-Aktien: 90, —%. Die Zulassung beider Aktienarten in Berlin erfolgte im März 1900, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22. 3. 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt.

**Dividenden:** 1897/98: 0% (Banjahr); 1898/99—1901 1902: Vorz.-Aktien A:  $\frac{1}{2}$ , 1.3, 3, 2%; St.-Aktien B:  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ %. Für 1898/99—1901 1902 hatten die garantierenden Kreise die  $3\frac{1}{2}$ % Div. auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen. Div.-Zahlung längstens 4 Wochen nach der Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Landrat Freih. von Schacky, Rawitsch; Stellv. Ober-Ing. Paul Mittelstädt, Breslau; Geh. Reg.-Rat Landrat a. D. von Unruh, Verkehrs-Dir. Paul Awe, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Oberbürgermeister Oertel, Liegnitz; Stellv. Bankier Albert Blaschke, Berlin; Landesältester Ernst Scherzer, Neuhoft b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Berlin; Kaufm. Adolf Goldschmidt, Breslau; Geh. Reg.-Rat Herm. Schmidt, Schmargendorf; Landrat Dr. von Engelmann, Wohlau; Landrat Freih. von Salmuth, Liegnitz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann.

## Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

**Gegründet:** 1850. **Konc.** 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898. Dauer aller Konc. bis 1951. Statut von 1857. Letzter Statutnachtrag v. 21./6. 1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb der Bahnhöfe: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15. Oktober 1851 (47,21 km); Lübeck-Hamburg am 1. August 1865 (63,48 km); Lübeck-Travemünde am 1. August 1882 (19,74 km), seit 1. Juli 1898 bis in Nähe des Seestrandes verlängert auf 20,64 km. Die Lübeck-Hamburger Bahn hat seit 1877 Doppelgeleise; auch auf der Strecke Lübeck-Travemünde wurde am 1. Mai 1900 Hauptbahnbetrieb eingeführt. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von M. 12 000 pro anno auf 4,25 km das Geleis von Eutin-Lübeck. Zur Herstellung eines Überganges über die Elbe bei Lauenburg wurde unter Beteiligung der Ges. im Jahre 1864 eine Trajektanstalt eingerichtet und diese im Jahre 1878 durch eine feste Brücke ersetzt, zu deren Erbauung die Ges. M. 1 006 105 beisteuerte.

Verkehr:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Personenzahl	1 841 393	1 989 151	2 177 159	2 503 006	2 692 025	2 803 254
do. Einnahme M.	1 789 340	1 935 256	2 035 211	2 157 757	2 283 727	2 329 786
Güter . . . t	1 037 387	1 155 103	1 236 202	1 254 439	1 185 470	1 093 128
do. Einnahme M.	3 084 906	3 353 896	3 371 433	3 360 417	3 209 669	2 967 627

Die Ges. besass Ende 1901: 62 Lokomotiven, 38 Tender, 155 Personenwagen, 1044 Güterwagen etc. Die Beamtenzahl betrug insgesamt 1749.

**Bahnhofsbaute:** Die ausserord. G.-V. vom 14. 2. 1899 genehmigte den mit dem Hamburg. Staate, sowie der Königl. Eisenbahn-Dir. Altona am 30. Dez. 1898 abgeschlossenen Vertrag bezügl. der neuen Bahnanlagen in Hamburg; Weiterführung der Lübeck-Hamburger Bahn über den bestehenden, künftig zu beseitigenden Lübecker Personenbahnhof in Hamburg hinaus bis in den am Glockengiesserwall zu erbauenden, gemeinschaftlich zu benutzenden Hauptbahnhof Hamburg. Anlage einer Güterbahn von Wandsbek nach Rothenburgsort und eines Rangierbahnhofes daselbst, sowie Herstellung einer Geleisverbindung von dem letzteren nach dem Lübecker Güterbahnhof in Hamburg nach Massgabe der mit Hamburg und Preussen vereinbarten Pläne. Der Bau der Güterbahnstrecke Wandsbek-Rothenburgsort ist mit M. 1 480 000 veranschlagt; für den Rangierbahnhof Rothenburgsort sind M. 630 000 in Aussicht genommen, für die Verbindung des Rangierbahnhofes mit dem jetzigen Güterbahnhofe und für den Umbau des letzteren M. 850 000, endlich für die Durchführung der Personengeleise nach dem neuen Hauptbahnhof M. 861 000, abzüglich M. 270 000, welche Hamburg für ein Restgrundstück vergütet, also insgesamt M. 3 551 000. Zu den Anlagekosten des Hauptbahnhofes hat die Ges. einen Kapitalbeitrag nicht zu leisten, sondern nur die Verzinsung einer Summe — M. 845 000 — mit  $3\frac{3}{4}$ % von Eröffnung des Betriebes an. Diesen Belastungen gegenüber stehen die Einnahmen aus dem Verkauf des alten Oberbaumaterials und aus dem Erlöse der frei werdenden Terrains. Es handelt sich hierbei um 28 000 qm an der Spaldingstrasse in Hamburg. Der Verkauf dieses Terrains kann erst nach Eröffnung des neuen Bahnhofes erfolgen und dürfte alsdann einen erheblichen Teil des Kapitals für die Beteiligung am Bahnhofe wieder hereinbringen. Die Ges. erhielt 1900 u. 1901 seitens des Hamburger Staates Vorschüsse von zus. M. 3 000 000, zu  $3\frac{1}{2}$ % verzinst. Die Verhandlungen über die Verlegung des Lübecker Bahnhofes sind zu Ende geführt worden; die beteiligten Direktionen haben sich mit dem Lübeckischen Staat über den Neubau auf den Reihtheilsländereien geeinigt. Zu den auf M. 9 600 000 veranschlagten Kosten steuert der Lübeckische Staat M. 3 600 000 nebst unentgeltlicher Hergabe der für

die Anlagen zu benutzenden Staatsländereien bei, die Mecklenburg-Schwerinsche Bahnverwaltung M. 1 000 000.

Die G.-V. v. 28. 10. 1901 beschloss: die Verlegung des Lübecker Bahnhofes nach der Vorstadt St. Lorenz, sowie die damit zus.hängende Verlegung der anschliessenden Strecken der Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Bahn und die teilweise Verlegung der jetzt der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges., hinfort dieser und der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. je zur Hälfte gehörenden, zweigeleisig auszubauenden Bahnstrecke zwischen Lübeck und der Abzweigung der Lübeck-Travemünder Bahn von der Eutin-Lübecker Bahn, ferner die Erbauung der Eisenbahn von Lübeck nach Schlutup, zu deren Kosten von dem Lübeckischen Staate M. 400 000 beizutragen sind, nach den mit dem Lübeckischen Staate, der Grossherzog. Gen.-Eisenbahn-Direkt. in Schwerin und der Direkt. der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges. vereinbarten Projekten, vorbehaltlich unwesentlicher Änderungen und des Ausschusses und die Direkt. zu ermächtigen, bei dem Lübeckischen Staate ein mit höchstens  $4\frac{1}{2}\%$  zu verzinsendes Darlehen bis zu M. 4 000 000 (mit 6 monat. Künd. ab 1. 10. 1904) zur vorläufigen Bestreitung der Baukosten aufzunehmen und zu geeigneter Zeit unter Künd. der bestehenden Anleihe von M. 12 000 000 behufs Rückzahlung derselben sowie des von dem Hamburgischen Staate gewährten und des von dem Lübeckischen Staate event. zu gewährenden Darlehens und behufs Deckung der auf die Ges. entfallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg und Lübeck und der übrigen vorerwähnten und anderer Bauausführungen, sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln eine neue von dem Lübeckischen Staate zu garantierende Vorrechtsanleihe von M. 19 650 000 auszugeben (s. unten).

**Kapital:** M. 20 790 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 1930 Aktien mit Doppelnummern 30 791—34 650 à M. 1200. Urspr. M. 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000.

**Anleihen:** (I. M. 12 000 000 in  $4\%$  (bis 1881 =  $4\frac{1}{2}\%$ ) vom Freistaate Lübeck gewährleistet. Prior.-Oblig. von 1876, Stücke à M. 3000, 2000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1880 durch jährl. Ausl. von mindestens M. 60 000 mit Zs. im Jan. auf 1. Juli; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 4 J., Oblig. 11 J. n. F. Ende 1901 noch in Umlauf M. 9 927 000. Gekündigt am 20./2. 1902 per 1./9. 1902; auch konnten die Stücke dieser alten Anleihe gegen solche der neuen Anleihe v. 1902 bis 4./3. 1902 umgetauscht werden (s. unten Anleihe von 1902). Zahlst.: Für Prior.-Zs.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Kurs 1892—1901: In Berlin: 102.60, 101.90, 102.80, 102.25, 103.10, 101.80, —, 99.75, 100.10, — $\%$ . — In Frankf. a. M.: 102.80, 102.103, 102.101, 102.102, 100.40, 99, — $\%$ . — In Hamburg: 101.50, 102.102.75, 102.75, 102.102, 101.50, 100, 100.30, 100.50 $\%$ .)

II. M. 19 650 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. von 1902. Zinsen und Tilgung vom Lübeckischen Staate garantiert. 3275 Stücke (Nr. 1—3275) à M. 2000, 6550 (Nr. 3276—9825) à M. 1000, 13 100 (Nr. 9826—22 925) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. zu pari oder durch Ankauf ab 1./7. 1903—1946 mit mind.  $1\%$  plus ersparten Zs.; ab 1./1. 1913 kann verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist stattfinden. Verj. der Coup.: 4 Jahre (K.), der Stücke 30 Jahre (F.). Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgte infolge G.-V.-B. v. 28./10. 1901 und auf Grund der Genehm.-Urkunde des Lübeckischen Senats v. 8./2. 1902. Die Ausgabe ist vorerst auf M. 18 550 000 zu beschränken; der Rest von M. 1 100 000 darf erst nach Erteilung besonderer Genehm. seitens der Königl. Preuss. Aufsichtsbehörde ausgegeben werden. Von den genannten M. 18 550 000 sind M. 2 275 000 von der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. gegen den in ihren Fonds angelegt gewesenen gleichen Nennwert der  $4\%$  Anleihe der Ges. vom Jahre 1876 eingetauscht worden. Von dem Restbetrag von nom. M. 16 275 000 wurden nom. M. 7 508 000 zum Umtausch gegen Schuldverschreib. der  $4\%$  Anleihe von 1876 verwendet und nom. M. 8 767 000 zur Subskription gegen bar 20./2.—4./3. 1902 zu 99.40 $\%$  aufgelegt. Der Umtausch erfolgte 20./2. bis 4./3. 1902 unter Gewährung einer Umtauschprämie von 0.60 $\%$  und einer Zs.-Entschädigung von  $\frac{1}{2}\%$  auf 9 Monate, somit gegen eine bare Zuzahlung von 0.93 $\%$  für je M. 100 Nennwert. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Notiert in Berlin (erster Kurs daselbst am 15./3. 1902: 99.60 $\%$ ), Hamburg u. Frankf. a. M. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Beschaffung der Mittel zur Rückzahlung der Anleihe von 1876, zur Deckung der der Ges. zur Last fallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg, Lübeck und Wandsbek, zu sonstigen Bauausführungen, deren Herstellung aus dieser Anleihe von den Aufsichtsbehörden noch genehmigt wird und zur Anschaffung von Betriebsmitteln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Von dem  $4\%$  des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, die Rücklage in den Ern.- und R.-F., die Anleiheverzinsung und -Tilgung und die Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5 $\%$ . Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender



Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungs-kto übertragen. Durch die Dotierung für 1900 hat die gesetzl. Reserve die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlagekosten etc. 36 246 310, Effekten 2 503 431, Guth. bei Banken 2 793 031, Debit. (rückst. Einnahmen) 675 619, Betriebsvorschüsse 94 069, Materialvorräte: a) des Betriebs-F. 477 822, b) des Ern.- u. R.-F. 202 313, laufende, erst in 1902 fällige Zs. bis 31. 12. 1900 4625, Kassabestand 142 921.

Passiva: A.-K. 20 790 000, Oblig. 9 927 000, Zuschuss des Lübecker Staates zum Bau der Lübeck-Schlutuper Eisenbahn 50 000, Abschreib.-Kto 1 088 639, Bilanz-R.-F. 2 079 000, Vorschuss des Hamburger Staates 3 000 000, Ern.- u. R.-F. 2 874 817, Haftpflicht-versich.-F. 75 000, zur Tilg. der Anleihe zurückgest. 42 236, rückständ. ausgel. Oblig. 3020, do. Zins- u. Div.-Scheine 204 504, Kredit. 1 675 867, Eisenbahnsteuer 60 773, Tant. 21 885, Div. 1 247 400. Sa. M. 43 140 141.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 3 646 790, Anleiheverzinsung 399 840, Tilg. der Anleihe 140 772, Ern.- u. R.-F. 367 085, Eisenbahnsteuer für 1901 60 773, Tant. für Ausschuss 21 885, Zs. für Vorschüsse 57 809, Div. 1 247 400. — Kredit: Betriebseinnahmen: Personen- u. Gepäckverkehr 2 329 785, Güterverkehr 2 967 626, Überlassung von Bahnanlagen etc. 281 994, do. von Betriebsmitteln 213 885, Erträge a. Veräusserungen etc. 29 664, verschiedene Einnahmen 119 398. Sa. M. 5 942 355.

**Gewinn-Verwendung:** Bruttogewinn 2 237 756 (davon Zs. der Oblig. 399 840, Tilg. der Anleihe 140 772, Ern.- u. R.-F. 367 085, Eisenbahnsteuer 60 773, Tant. an A.-R. 21 885, Div. 1 247 400.

**Kurs Ende 1891—1901:** In Berlin: 144.25, 134.75, 134, 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40, 138.50, 137 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 145, 134.75, 133.50, 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161, 138, 137 $\frac{1}{2}$ %.

Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 145.20, 134.40, 133, 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161, —, 136.50%. — In Leipzig: —, 135, —, 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50, 138, 138 $\frac{1}{2}$ %.

Die Aktien waren vormd. grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank etc.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte dieselben Ende Sept. 1883 zu 157.50% zur Subskription.

**Usance:** Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

**Dividenden 1883—1901:** 7 $\frac{1}{4}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 7 $\frac{1}{4}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{3}{4}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{3}{4}$ , 6, 6, 6, 6 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{3}{4}$ , 7 $\frac{1}{4}$ , 7 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{3}{4}$ , 6 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Vors. Geh. Reg.-Rat Brecht, Reg.- u. Baurat Textor, Reg.-Assess. a. D. Eisenb.-Dir. von Alvensleben, Christ. Aug. Siemssen, Georg Eduard Tegtmeier.

**Aufsichtsrat:** Vors. Senator Herm. Eschenburg, Stellv. Senator Georg Arn. Behn, Willh. Hch. Heyke, Herm. Fehling, Senator Friedr. Hch. Bertling, Herm. Lange, Lübeck: Dir. Götting, Bankier Siegm. Hinrichsen, Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Ad. L. Strack, Hamburg: Bankier Alb. Schappach, Reg.-Rat a. D. Köhler, Komm.-Rat Ernst Behrens, Eisenb.-Dir. a. D. K. Schrader, Berlin: Gust. Flörshiem, Frankf. a. M.

**Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Rob. Warshaw & Co., F. W. Krause & Cie.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

## Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft

(Danzig-Warschau, Preussische Abteilung) in **Danzig**.

**Gegründet:** Konz. der Hauptbahn v. 1./6. 1872 nebst Nachtrag v. 9./7. 1895. Betriebseröffnung 1./8. 1876 bzw. 1./9. 1877. Konz. der Nebenbahn v. 16./9. 1883, eröffnet 1./8. 1884. Letzte Statutänd. v. 10./6. 1899.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Marienburg über Deutsch-Eylau nach der russischen Grenze bei Mlawka (Illowo) zum Anschlusse an die von dort nach Warschau erbaute Bahn, nebst einer Zweighahn von Zajonezkowo nach Löbau i. Westpr. Länge der Hauptbahn 142,97 km, der Nebenbahn 6,35 km, Gesamtlänge 149,32 km.

**Geschichtliches:** Die ganze Bahn war zuerst eingleisig. Das Reich hat 1888 die Mittel bewilligt, um vorwiegend auf seine Kosten das zweite Geleis zu legen. Es gab à fonds perdu durch Vermittelung des Preuss. Staates dafür M. 5 958 000 und bewilligte ausserdem für jedes Folgejahr M. 80 000 Zuschuss zu den Unterhaltungs- und Erneuerungskosten mit Ausnahme der Jahre, in denen die St.-Prior.-Aktien 5 und die Aktien 3% Div. empfangen. Der Preuss. Staat hat das Recht erworben, ab 1./7. 1898 die Bahnhöfe Soldau und Illowo und die Strecke Soldau-Illowo gegen eine jährl. Pauschalabfindung von M. 155 000 mitzubenuetzen. Vertrag zunächst bis 30./6. 1908 abgeschlossen.

**Verstaatlichung:** Die Staatsregierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an für M. 12 840 000 und Übernahme der Schulden, erbot sich aber auch zum Umtausch von je M. 4200 Prior.-Aktien in M. 4500 3 $\frac{1}{2}$ % Konsols und von je M. 4200 Aktien in M. 1500 3 $\frac{1}{2}$ % Konsols, beides mit Zs. ab 1. Jan. 1887. Die G.-V. v. 6. Jan. 1887 lehnte das Angebot ab.

**Kapital:** M. 32 881 874.18, bestehend aus a) 21 400 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 000, M. 12 840 000 und 21 400 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 000 = M. 12 840 000, in Sa. M. 25 680 000; b) den im früheren Jahren geleisteten Zuschüssen des Reiches, Preussens, der Provinz Westpreussen, der Stadt Löbau und der von der Bahn berührten Kreise M. 1 243 874.18; c) dem Zuschuss der Preuss. Staatsregierung zum Bau des zweiten Geleises von M. 5958 000.

An dem für die Aktien verfügbaren Reingewinn haben die St.-Prior.-Aktien Vorz.-Recht auf 5% Div. und event. Nachzahlung und im Falle einer Auflösung der Ges. auch Anspruch auf Vorfriedigung aus dem verfügbaren Reinerlöse. Die Reichsbank befehlt die St.-Prior.-Aktien seit Februar 1891.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Nach Deckung aller Unkosten und Lasten, sowie nach Abzug der Beträge für die Ern.-Fonds und Reserven erhalten vom Reingewinn die St.-Prior.-Aktien im voraus 5% Div., dann bis 6 $\frac{2}{3}$ % Div. die St.-Aktien, event. Überschuss zu gleichen Teilen an beide Aktienarten. (Siehe auch Kapital.)

Der R.-F. I erhält ausser anderen Zuwendungen mind.  $\frac{1}{10}$ % des Anlagekapitals, bis M. 360 000 erreicht oder wieder erreicht sind, dann 5% des jährlichen Reingewinns zum R.-F. II (Bilanz-R.-F.) bis zu 10% des A.-K.; dem Ern.-F. fliessen die Einnahmen aus verkauften alten Material, sowie ein nach Anhörung der Dir. und des A.-R. von dem Minister der öffentlichen Arbeiten festzusetzender jährl. Zuschuss aus den Betriebs-einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu. Der A.-R. erhält eine Remuneration von insgesamt M. 15 000 zu Lasten der Betriebsrechnung.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukto der Stammbahn u. der Zweigbahn Zajonezkowo-Löbau, sowie des II. Geleises der Stammbahn 34 090 706, Grundstücke in Danzig, Montowo u. Ilowo 312 643, Effekten 1 935 871, Barbestände, Guthaben bei Bankhäusern u. sonstige verzinsl. Anlagen 415 938, Debitoren 337 729, Materialienbestände: a) Betriebs-F. 213 855, b) Ern.-F. 360 003.

Passiva: St.-Prior.-Aktien 12 840 000, St.-Aktien 12 840 000, Baueinnahme der Stammbahn u. der Zweigbahn: 1) Betriebsüberschüsse während des Baues 1 243 874, 2) Beitrag zum II. Geleise 5 958 000, Ern.-F. I 1 064 308, do. II 231 722, R.-F. I 360 000, do. II 769 360, Beamten-Pens.-Kasse 264 154, Arbeiter-Pens.-Kasse 17 981, Krankenkasse 20 692, Kautions- u. Depositengläubiger 287 962, Kreditoren 552 213, Betriebsausgaben-R.-F. 11 500, Gewinn 892 334. Sa. M. 37 354 105.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben (einschl. der zu Restausgaben u. zu Abschreib. benötigten Beträge) 1 238 132, an Ern.-F. I 188 024, an R.-F. II 43 930, Reinertrag 892 334. — Kredit: Vortrag 32 421, Betriebseinnahme 1901 2 329 999. Sa. M. 2 362 421.

**Gewinn-Verwendung:** Div. an St.-Prior.-Aktien 642 000, do. an St.-Aktien 192 600, Tant. an Dir. 8420, Eisenbahnsteuer 21 400, Vortrag 27 914.

**Kurs Ende 1891—1901:** St.-Prior.-Aktien: In Berlin: 107.90, 106.50, 110.50, 118.70, 121.50, 124.60, 121.25, 119, 112.75, 111.75, 111.75%, St.-Aktien: In Berlin: 48.50, 54.60, 71.50, 80, 73.75, 94.50, 85.70, 83.30, 82.25, 73.60, 63.60%.

**Usance:** Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an den St.-Aktien (nicht an den St.-Prior.-Aktien). Auch notiert in Leipzig.

St.-Aktien Ende 1891—1901: In Frankf. a. M.: 48.25, 55.50, 70.95, 80.20, 73.70, 95, 86, 82, 83.25, —, 64% — In Leipzig: 48, 55, 70.50, 80, 73.50, 94, 84.50, 83, 82.50, 74, 64% — In Hamburg: 48.75, 54.75, 71.50, 80.25, 73.50, 94.50, 86, 83, 83, 74.50, 63.25%.

**Dividenden 1886—1901:** St.-Prior.-Aktien: je 5% — St.-Aktien:  $\frac{1}{4}$ , 1, 3,  $\frac{1}{3}$ , 1,  $1\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1, 2,  $2\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{2}{3}$ ,  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{3}{4}$ , 3,  $1\frac{1}{2}$ %, Div.-Zahl. im Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Baurat E. Breidsprecher, Eisenbahndirektor Seering.

**Aufsichtsrat:** (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Damme, Stellv. Vors. Otto Steffens, Danzig; Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Berlin; Geh. Komm.-Rat Bernhard Caspar, Hannover; Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Oberbürgermstr. Delbrück, Danzig; Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Berlin; Komm.-Rat Stoddart, Danzig; Geh. Baurat Alfred Lent, Berlin; Stadtrat Kosmack, Danzig; Stadtrat a. D. Bail, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Reinhard, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; Konsul Rob. Otto, Kaufm. Emil Berenz, Danzig.

**Zahlstellen:** Danzig: Eigene Hauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19, Betriebsdirektion in Luckau.

**Gegründet:** 18./2. 1896, Koncession für Lübben-Falkenberg v. 25. 11. 1895, für Lübben-Beeskow v. 20./12. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3. 11. 1838. Letzte Statutenänd. v. 25./9. 1899 und 30./9. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn 1) von Lübben über Uckro und Alt-Herzberg nach Falkenberg; Länge 73,19 km, eingleisig. 2) von Lübben nach Beeskow, Länge 40 km. Staatsbahnanschlüsse in Beeskow, Lübben, Uckro und Falkenberg.



Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20. 12. 1897, Luckau-Lübben am 3./3. 1898, Uckro-Falkenberg am 15. 3. 1898, Lübben-Beeskow am 24. 11. 1901.

**Kapital:** M. 8 581 000 und zwar M. 6 781 000 in 6481 gar. St.-Aktien (Nr. 1—6481) und 300 ungar. St.-Aktien (11. Reihe Nr. 6482—6781) à M. 1000 u. M. 1 800 000 in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) à M. 1000. Urspr. M. 5 319 000 in 5319 St.-Aktien (Nr. 1—5319) à M. 1000 voll eingezahlt. Zufolge G.-V.-B. vom 17. 11. 1898 um M. 3 262 000 erhöht (siehe unten).

Die Kreise Luckau und Schweinitz haben sich solidarisch verpflichtet, für das urspr. A.-K. von M. 5 319 000 auf die Zeitdauer von 15 Jahren vom 1. April 1898 ab eine Div. von  $3\frac{1}{2}\%$  jährl. zu garantieren. Sofern der nach der Jahresbilanz verbleibende Reingewinn, nachdem also aus den Einnahmen die Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben und alle Lasten, sowie die statutarisch in die R.-F. und Ern.-F. fließenden Beträge abgezogen sind, eine Div. von  $3\frac{1}{2}\%$  für das Grundkapital nicht ergibt, haben die Kreise den Fehlbetrag bis zu dieser Höhe zuzuschüssen und an die Ges. zu zahlen. Sofern dagegen der Reingewinn nach Deckung der vorgenannten Vorweg aus den Einnahmen zu berichtigenden Beträge auf eine höhere Summe als  $3\frac{1}{2}\%$  des Grundkapitals sich beziffert, ist die Ges. für die Dauer der Garantiezeit verpflichtet, die Hälfte dieses Überschusses an die Kreise Luckau und Schweinitz auszuzahlen.

Die G.-V. v. 17./11. 1898 beschloss den Bau u. Betrieb einer Fortsetzung der Bahn von Lübben nach Beeskow und wurde dementsprechend eine Erhöhung des A.-K. um M. 3 262 000, in 3262 Aktien à M. 1000 eingeteilt in 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481), 300 St.-Aktien Reihe II (Nr. 6482—6781) und in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) herbeigeführt; von diesen Inh.-Aktien sind M. 1 800 000 Vorz.-Aktien und M. 1 156 000 garantierte St.-Aktien seit 9. 12. voll eingezahlt; noch nicht eingezahlt  $75\%$  auf M. 259 000 ungarantierte St.-Aktien = M. 194 250. Die Kreise Luckau, Schweinitz und Lübben haben auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Beeskow ab bis zum 1. 4. 1913 eine Div.-Garantie von  $3\frac{1}{2}\%$  auf die 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von  $3\frac{1}{2}\%$  auf die St.-Aktien überwiesen wird. Die 1800 Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis  $3\frac{1}{2}\%$  vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von  $3\frac{1}{2}\%$  nicht erhalten sollten, eine Nachforderung nicht statt. Bei etwaiger Auflösung der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

**Anleihe:** M. 150 000, verzinsl. zu  $5\%$ , aufgenommen bei der Schweinitzer Kreis-Sparkasse. Tilg. ab 1./4. 1902 mit  $1\%$  plusersp. Zs. Die Anleihe diente gem. G.-V.-B. v. 7./5. 1900 zur Erweiter. u. Verbesser. der bestehenden Anlage u. zur Vermehrung von Betriebsmitteln.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. und Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn  $5\%$  an Bilanz-R.-F., hierauf Div. bis zu  $3\frac{1}{2}\%$  vom Übrigen die Hälfte während der Garantiezeit an die Kreise Schweinitz, Luckau u. Lübben (auf die Dauer von 15 Jahren), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch Div.-Garantie unter Kapital.) Die A.-R. beziehen keine Tant., sondern nur Tagegelder nach Massgabe der stattgehabten Sitzungen.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Fehlende  $75\%$  Aktieneinzahlung 2 446 500, Bahnanlage Lübben-Falkenberg 5 407 860, Bau Lübben-Beeskow 815 500, Kautionsasservatenkonto 16 461. Debitoren 327 538, Effekten für Fonds 74 445.

Passiva: A.-K. 8 581 000, Bilanz-R.-F. 10 346, Ern.-F. 100 499, Spec.-R.-F. 16 780, Kautionen 52 679, alte Div. 2135, Kreditoren 138 700, Reingewinn 186 165. Sa. M. 9 088 307. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 174 156, Ern.-F. 33 574, Spec.-R.-F. 5407, Bilanz-R.-F. 9798, Eisenbahnabgabe 4773, Reingewinn 186 165 (=  $3\frac{1}{2}\%$  auf M. 5 319 000). — Kredit: Betriebseinnahmen 265 430, Zuschuss der Kreise 148 444. Sa. M. 413 875.

**Kurs Ende 1898—1901:** In Berlin: 92.50, 82.75, 67, 68.25%. — In Hamburg: 92, 82.40, 67, —%. Eingeführt Nr. 1—5319 an beiden Börsenplätzen im Mai 1898 durch die Breslauer Disconto-Bank und L. Behrens & Söhne.

**Dividenden:** 1896/97—1897/98 (Baujahre):  $0\%$ ; 1898/99—1900/1901:  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ ,  $3\frac{1}{2}\%$ , teils gezahlt von den garantierenden Kreisen, da für 1898/99 kein verteilbarer Reingewinn bezw. für 1899/1900—1900/1901: M. 180 483, 148 444 Zuschuss erforderlich war. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Baurat Carl Griebel, Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

**Prokurist:** Emil Maener.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dir. Adalb. Erler, Stellv. Dir. Max Draeger, Berlin; Reg.-Rat z. D. Otto Mayer, Charlottenburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. P. Schubart, Berlin; Bankier Friedr. Kaiser, Luckau; Rittergutsbes. W. A. Boese, Silberberg; Vertreter der Kreise: Landes-Dir. Freih. von Manteuffel, Berlin; Landrat Freih. von Manteuffel, Luckau; Landrat z. D. Freih. von Bodenhausen, Lebusa; Freih. von Falkenhausen, Lübben.

**Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz und Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Baruch Bonn; München: Bayer. Bank. \*

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebskto Fischhausen (Zuschuss pro 1900 1901) 27 574  
Handl.-Unk. 117 728, Zs. u. Provis. 67 856, Abschreib. a. Grundstück Crone a. Br. 10 929



do. a. Mobil. 1264, do. a. Debit. 3854, do. a. Eff. 161 895, Gewinn 113 641 (davon R.-F. 4744, Vortrag 108 897). — Kredit: Vortrag 18 761, Kreis Briesen  $\frac{1}{2}$  vom Gewinn des Nettoüberschusses pro 1900/1901 222, Bachwitz-Lindenwald (Restüberschuss pro 1900/1901) 915,  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig.-Kto 11 600, Material.-Vorschusskto 7712, div. Einnahmen 466 131. Sa. M. 504 743.

**Kurs:** Die Aktien wurden bisher noch nicht eingeführt.

**Dividenden 1895—1901:** 5, 0,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 6, 6,  $6\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Geh. Reg.-Rat von Unruh; Eisenbahnbau- u. Betriebs-Inspektor a. D. Hch. Klinke, Reg.-Baumeister Lucht, Königsberg.

**Aufsichtsrat:** (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. E. Werkmeister, Bromberg; Staatsminister von Hofmann, Exc., Dir. Fürstenberg, Dir. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Komm.-Rat Aronsohn, Komm.-Rat Franke, Bank-Dir. M. Friedländer, Stadtrat Dietz, Bromberg; Bank-Dir. R. Kraschutsky, Königsberg; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin. **Prokuristen:** Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Hauptmann a. D. Herm. Nauck, Verkehrskontrolleur Rud. Paasch.

**Zahlstellen:** Für Div.: Königsberg; Gesellschaftskasse; Berlin; Berliner Handels-Ges.; Hildesheim; Hildesh. Bank; Bromberg; Bromb. Bank f. Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. \*

## Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.

**Gegründet:** Kone. v. 2. 11. 1863 u. 25. 7. 1870 auf 30 J. ab 1. 11. 1871. Letzte Statutänd. v. 24. 4. 1899. Eröffnet bis Lyck 8. 12. 1868, Lyck-Landesgrenze 1. 11. 1871. Die auf Übernahme der Bahn seitens des Staates gerichtete Absicht (auf Grund des Eisenb.-Ges. v. 3. 11. 1838. § 42) muss mind. ein Jahr vor dem zur Übernahme bestimmten Zeitpunkte angekündigt werden. Der Staat hat an die Bahn zu bezahlen den 25fachen Betrag derjenigen jährl. Div., welche an sämtl. Aktionäre im Durchschnitt der letzten 5 Jahre bezahlt worden ist.

**Zweck:** Die Gesellschaft baute und betreibt die Eisenbahn Pillau-Königsberg-Bartenstein-Rastenburg-Lötzen-Lyck-Landesgrenze für Personen- und Güterverkehr etc.; Betrieb eingleisig; Korschen-Lyck zweigleisig. Eröffnung 11. Sept. 1865. 8. Dez. 1868 und 25. Juli 1870. Gesamtlänge der Linien 243,17 km. Die der Kgl. Domänenverwaltung gehörige, 18,43 km lange Sekundärbahn Fischhausen-Pahmnicken wurde von der Ges. lt. Concession v. Nov. 1883 gebaut und wird auf 18 Jahre ab Eröffnung 16. Sept. 1884 von der Ges. betrieben. Es wird hierfür keinerlei Pacht bezahlt, die Ges. erhält alle Einnahmen, auch wurde ihr von der Firma Stantien & Becker, zu deren Bernsteingräbereien die Sekundärbahn führt, eine jährl. Frachteinnahme von M. 40 000 garantiert. Vom 1. Juli 1899 ab sind die Bernsteingräbereien durch Kauf in den Besitz des königl. preuss. Staates übergegangen; derselbe hatte dann bis zum 31. Dez. 1901 eine Garantiesumme von M. 37 000 pro Jahr übernommen. Nachdem diese Garantie am 31. 12. 1901 erloschen, betreibt die Ostpreuss. Südbahn nach dem Verträge v. 12. 12. 1901 nunmehr die Bahn lediglich für eigene Rechnung.

Der Preuss. Staat gewährte eine unverzinsliche Subvention von M. 1159 325,10, welche mit  $\frac{1}{3}$  des Jahresüberschusses, nach Verteilung von je 5 % Div. an beide Aktiengattungen, zu tilgen ist (siehe Gewinn-Verteilung). Zurückbezahlt für 1883 M. 56 250, für 1888 M. 67 500, rückständig noch M. 1 035 575,10.

In 1892 übernahm die Ges. im Interesse der Landesverteidigung den zweigleisigen Ausbau ihrer Strecke Korschen-Lyck (Länge ca. 99 km), sowie den Betrieb, die Unterhaltung und Erneuerung gegen eine Subvention von 90 % der Anlagekosten = M. 5 662 800 ohne Anspruch auf Verzinsung und Rückzahlung. Für Unterhaltung und Erneuerung des zweiten Geleises ist der Ges. nach Ablauf eines dreijährigen Betriebes desselben eine Entschädigung von jährl. M. 82 000 insoweit zu zahlen, als auf ihre St.-Aktien für das jedesmal abgelaufene Jahr nicht 3 % Div. entfallen.

Die G.-V. von 1896 beauftragte die Dir. mit Genehmigung des A.-R. Verträge mit den Kreisen Rastenburg u. Sensburg über den Bau u. Betrieb der den genannten Kreisen gehörenden Kleinbahnstrecken Rastenburg-Wenden-Barten-Skandlaek und Wenden-Mühlbach-Drengfurt, sowie Rastenburg-Reimsdorf-Eichmedien-Salpkeim und Reimsdorf-Bosemb-Pfaffendorf-Sensburg zu schließen, im ganzen ca. 85 km Länge, Spurweite 0,75 m. Der Betrieb ist am 1. 5. 1898 eröffnet. Die Verträge datieren vom 17., 18. u. 20. 8. 1896. Die Ostpreuss. Südbahn-Ges. ist Betriebspächterin bis 31. 12. 1907; vom Reinertrag erhalten die beiden Kreise 85 %, die Ges. 15 %, ausserdem in Anrechnung auf die 15 % für die centrale Oberleitung M. 7500 jährl., hat jedoch etwaige Fehlbeträge zu decken.

Die Ges. beförderte insgesamt 1898—1901: Personen 1 426 625, 1 493 649, 1 507 784, 1 406 411; Güter inkl. Vieh 865 607, 856 750, 1 047 988, 970 014 t.

Gegen den in der G.-V. am 10. 5. 1902 zu Nr. 2 der Tagesordnung gefassten Beschluss, „die Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1901, nach welcher auf die St.-Prior.-Aktien eine Div. von  $4\frac{2}{3}\%$  entfällt, zu genehmigen und den Verwaltungsorganen für die Geschäftsführung des Jahres 1901 Decharge zu erteilen“, haben die offene Handels-Ges. S. Frenkel zu Berlin und der Bankier Moritz Frenkel daselbst Anfechtungsklage erhoben gleichzeitig mit dem Antrage, das in der G.-V. v. 24. 4. 1899 beschlossene Gesellschaftsstatut für rechtsunwirksam zu erklären. Der erste Verhandlungstermin

stand beim Landgericht, Kammer für Handelssachen, zu Königsberg i. Pr. am 1./7. 1902 an, wurde aber auf den 21./10. 1902 vertagt.

Dieselbe Gruppe von Aktionären beabsichtigt mittels G.-V.-B. Bestimmungen des Statuts zu beseitigen, welche sie als den Interessen der Aktionäre abträglich ansehen. Der Aufruf v. 4. 6. 1902 erklärt, dass Wandel in der Div.-Politik der Ostpreuss. Südbahn geschaffen werden müsse.

**Kapital:** M. 27 000 000 und zwar M. 13 500 000 in 22 500 St.-Aktien und M. 13 500 000 in 22 500 St.-Prior.-Aktien jede à Thlr. 200 = M. 600; letztere mit Vorzugsrecht auf 5% Div. und event. Nachzahlung. Im Falle der Auflösung der Ges. resp. der Liquidation des Gesellschaftsvermögens haben die Inhaber der St.-Prior.-Aktien ein Prior.-Recht an dem verteilungsfähigen Erlöse für das Unternehmen, sodass sie aus demselben znnächst und vor den Inhabern der St.-Aktien befriedigt werden müssen.

**Anleihen:** Die Ges. hatte Ende 1901 M. 15 385 200 in 4% Prior.-Oblig. und M. 668 500 in 3½% Vorz.-Anleihe scheinen in Umlauf, und zwar:

I. Emission v. 1867: M. 12 000 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5% seit 1878 4½% und seit 1895 4%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% mit Zs. in 50 Jahren von 1870 an. Verlos. April auf 1./7. Ende 1901 unverlost M. 7 731 300.

II. Emission v. 1870: M. 4 200 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5% seit 1879 4½% und seit 1895 4%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% mit Zs. in 50 Jahren von 1873 an. Verlos. April auf 1./7. Ende 1901 unverlost M. 2 961 900.

III. Emission v. 1873: M. 3 000 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5% seit 1879 4½% und seit 1895 4%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% mit Zs. in 50 Jahren von 1876 an. Verlos. April auf 1./7. Ende 1901 unverlost M. 2 277 000.

Kurs der Em. I—III Ende 1886—1901: 102.75, 103.50, 105.50, 103.25, 102.25, 101.70, 102.90, 103.60, —, 104.20, 103, 102.10, —, 100, 100.40, 100.90%. Notiert Berlin, Königsberg.

IV. Emission v. 1877: M. 3 000 000 in 1000 Stücken à M. 2000 u. 2000 à M. 500. Ursprünglich 5%, seit 1880 4½% und seit 1./11. 1894 4%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% mit Zs. in 50 Jahren von 1879 an. Ende 1901 unverlost M. 2 415 000. Kurs Ende 1894—1901: —, 104.20, 103, 102.10, —, 100, 100.40, 100.90%. Notiert in Berlin, Königsberg.

Die ord. G.-V. v. 20./4. 1901 beschloss behufs Begleichung von Ausgaben für Erweiterungsbauten (Pregelbahnhof etc.), sowie für Betriebsmittel die Aufnahme einer 4% Prior.-Anleihe im Betrage von M. 2 000 000. Die Anleihe wurde bis Ende 1901 noch nicht begeben, vielmehr hat die ord. G.-V. v. 10./5. 1902 die wahlweise Änderung des Zinsfusses von 4 auf 3½% beschlossen.

„Vorzugs-Anleihe scheine“ „V. Reihe“ v. 1889: M. 700 000 in 1400 Stücken zu M. 500, 3½%, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% mit Zs. von 1894 an; ab 1898 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verl. April auf 1./7. Ende 1901 unverlost M. 668 500. Kurs Ende 1889—1901: 200, —, —, —, —, 99.75, —, —, 97.70, —, —, —%. Notiert in Berlin, Königsberg.

Coup.-Verj. bei allen Emissionen in 4 Jahren, der verlostten Oblig. in 10 Jahren. Auf den Nennbetrag zahlbarer, aber nicht abgehobener Oblig. werden 2% Deposital-Zs., aber nicht für die ersten 6 Monate vergütet. Zahlst. wie bei Div.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. Gen.-Vers.: Im I. Sem. Stimmrecht: Bis 50 Stück jede Aktie = 1 St., über 50 St. je 2 Aktien = 1 St., Maximum je 275 St. für sich und in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** Nach Abzug sämtlicher Verwaltungs- etc. Unkosten, aller auf dem Unternehmen ruhenden Lasten sowie endlich der gesetz- bzw. statutenmäss. Beiträge zu den Reserve- u. Erneuerungsfonds wird der verbleibende Reinertrag verteilt: 5% Div. auf die St.-Prior.-Aktien, alsdann bis 5% auf die St.-Aktien, vom Überschuss ⅓ zur Tilgung der Staatssubvention, die übrigen ⅔, sowie nach erfolgter obiger Tilg. das Ganze als Div. bis 6⅔% auf die St.-Aktien. Rest event. an beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Der A.-R. erhält jährl. mind. M. 32 400 Tant. Überschreitet der an die Aktionäre als Div. gezahlte Jahresbetrag 4% des eingezahlten Grundkapitals, so erhöht sich die Vergütung für den A.-R. um 3% des an die Aktionäre zur Verteilung gelangenden Mehrbetrages an Jahres-Div.

Solange der Ern.-F. in der am Schlusse des Rechnungsjahres 1897 erreichten Höhe von M. 5 419 284 vorhanden ist, fliessen die demselben sonst zukommenden Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst, in die Betriebskasse.

Der R.-F. I erhält ausser anderen Zuwendungen bis ⅓ des Anlagekapitals bis M. 600 000 erreicht oder wieder erreicht sind. Der R.-F. II (Bilanz-R.-F.) erhält 5% solange, bis 20% des A.-K. erreicht oder wieder erreicht sind.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau u. Ausrüstung 55 503 061, Barbestände 22 800, Materialien etc. 283 365, Effekten: a) Ern.-F. 4 785 730, b) Pensionskasse 1 650 000, Stiftungen, Arb.-Pensionskasse etc. 699 500, diverse Schuldner 1 253 055.

Passiva: St.-Aktien 13 500 000, St.-Prior.-Aktien 13 500 000, Staatssubvention: a) rückzahlbar 1 035 575, b) nicht rückzahlbar 5 662 800, Oblig. I.—IV. Em. 15 385 200, Vorz.-Anleihe V. Reihe 668 500, R.-F. IA 42 949, do. II 3 520 457, Ern.-F. 5 541 213, Pensionskasse 1 681 480, Kleiderkasse 6015, nicht abgehob. Zins-Div.-Scheine u. ausgel. Oblig. 16 433, diverse Gläubiger 2 251 017, Stiftungen, Arb.-Pensionskasse 699 500, Gewinn 686 371. Sa. M. 64 197 512.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgabe 3 189 844, z. R.-F. I 49 900, z. R.-F. II 20 148, z. Ern.-F. 401 739, Oblig.-Verzinsung 646 782, Oblig.-Amort. 399 400, Gewinn 686 371 (davon Div. für St.-Prior.-Aktien 630 000, Staatsabgabe 16 154, Remuneration an A.-R. 32 400, Übertrag 7817). Sa. M. 5 394 184. — Kredit: Betriebseinnahme M. 5 394 184.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Aktien: In Berlin: 60.75, 61.10, 116.25, 85.90, 84, 64.75, 66.71, 90.50, 91.70, 95.40, 96.40, 94.50, 88.60, 91, 77.50  $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig: 61, 61.50, 116, 84.25, 83.50, 65, 66, 71, 91.50, 90, 94, 95.50, —, 88.50, 90, —  $\frac{0}{100}$ . — In Hamburg: —, —, —, 83.25, 85.25, 64.75, 66, 71.35, 91, —, 95.75, 96.75, 94.50, 89, 91.50, 76.25  $\frac{0}{100}$ . — Auch notiert in Königsberg i. Pr.

St.-Prior.-Aktien: Ende 1886—1901: In Berlin: 102, 105.50, 119.25, 114, 113.10, 107.25, 105.90, 107, 117.25, 117.75, 120, 119.10, 116.90, 111, 110.25, 107.25  $\frac{0}{100}$ . — Ende 1894 bis 1901: In Frankfurt a. M.: 117.50, 117, 118.80, 118.20, 115.80, 111, 109.50, 107  $\frac{0}{100}$  (eingeführt im Sept. 1894 mit 121.50  $\frac{0}{100}$ ). — Auch notiert in Königsberg i. Pr., Leipzig.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis erfolgter Bekanntm. an den St.-Aktien (nicht an den St.-Prior.-Aktien).

**Dividenden 1886—1901:** St.-Prior.-Aktien: 2.  $7\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5, 2.  $4\frac{1}{3}$ ,  $8\frac{2}{3}$ , 5, 5, 5, 5, 5,  $4\frac{2}{3}$   $\frac{0}{100}$ ; St.-Aktien: 0, 0, 6, 3,  $1\frac{1}{10}$ , 1, 0, 0,  $1\frac{1}{3}$ , 3,  $3\frac{2}{3}$ , 2, 3, 3, 3, 0  $\frac{0}{100}$ . Div.-Zahlung 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Vors. Direktor Krueger, Direktor Grosze, Direktor Hövener. Stellv. Hannemann. **Aufsichtsrat:** (7—13) Vors. Komm.-Rat Teschendorff, Königsberg; Stellv. Kammerherr von Alvensleben, Rodehlen; Rittergutsbes. Böhm, Langarben; Bankier Arons, Bankier A. Jarislowsky, Bank-Dir. Ad. Marshall, Bankier W. Hansen, Berlin; Konsul Gust. Simon, Gen.-Konsul Gaedeke, Bank-Dir. Berneker, Bank-Dir. Kraschutzki, Geh. Komm.-Rat Andersch, Königsberg; Majoratsbes. von Kalkstein, Wogau.

**Zahlstellen:** Für Div.: Königsberg i. Pr.: Hauptkasse, Ostdeutsche Bank und deren Filialen in Danzig u. Tilsit; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Hamburg: Wechslerbank. (Die fremden Stellen zahlen nur im Fälligkeitsmonat.) \*

## Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Gesellschaft in Neu-Ruppin.

**Gegründet:** Am 28. April 1879. Koncession vom 8. Okt. 1879 unbeschränkt, nach Gesetz vom 3. Nov. 1838. Betriebseröffnung am 12. Sept. 1880. Letzte Statutenänd. v. 5. Sept. 1899. **Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen Sekundärbahn zwischen Paulinenaue und Neu-Ruppin (28,5 km).

Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentlichen Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mindestens aber  $4\frac{1}{2}$   $\frac{0}{100}$  des Anlagekapitals beträgt.

**Kapital:** M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 und 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 und in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen ein Vorzugsrecht auf 4  $\frac{0}{100}$  Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung, aber mit Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im September. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5  $\frac{0}{100}$  zum B.-R.-F. (Grenze 10  $\frac{0}{100}$ ), event. Sonderrücklagen, Tant. (bis 15  $\frac{0}{100}$  an Beamte), hierauf 4  $\frac{0}{100}$  Vorzugs-Div. auf die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4  $\frac{0}{100}$  Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzüglich 15  $\frac{0}{100}$ , wovon 10  $\frac{0}{100}$  als Tant. an A.-R., 5  $\frac{0}{100}$  als Tant. an Dir. gehen.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage 2 033 129, Materialien 22 509, Wertpapiere 470 711, Kautionen 36 085.

Passiva: A.-K. 1 700 000, Ern.-F. 281 605, Neben-Ern.-F. 43 560, Spec.-R.-F. 43 665, Bilanz-R.-F. 70 042, Disp.-F. 155 278, Unterstütz.-F. 1145, Div.-F. 1131, Vorschuss zur Erweiterung des Bahnhofs Neu-Ruppin 64 249, Vorschuss b. Bankhause 47 587, Kautionen 37 085, Betriebsüberschuss 117 085. Sa. M. 2 562 436.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 138 697, Rücklagen in Ern.-F. 16 746, do. in Neben-Ern.-F. 700, Betriebsüberschuss 117 085 (davon Eisenbahnsteuer 3777, Div. 93 500, Bilanz-R.-F. 5213, Tant. 4657, Vortrag 9937). — Kredit: Vortrag a. 1899 1900 9046, Zs. (abzügl. M. 462 Kursverlust) 7092, Betriebseinnahmen 257 090. Sa. M. 273 229.

**Kurs Ende 1886—1901:** Prior.-St.-Aktien: 102.80, 102.50, 107.75, —, 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118, —, 127.25, 127, 127.40, —, —, 107  $\frac{0}{100}$ . Aufgel. 26.7.1881 zu 98  $\frac{0}{100}$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** St.-Aktien:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$   $\frac{0}{100}$ ; Prior.-St.-Aktien:  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 5, 5, 5,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 6,  $6\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$   $\frac{0}{100}$ . Div.-Zahlung: 4 Wochen nach Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Stadtrat u. Bank-Dir. Herm. Haupt, Neu-Ruppin; Reg.-Baumeister Castner, Berlin.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Bank-Dir. Weill, Berlin; Rittergutsbes. Jordan, Kuhlhorst; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Gutsbes. Zerahn, Walchow; Major a. D. von Bredow, Bützow; Gutsbes. Rönnefarth, Tarmow; Kaufm. Tourneau, Neu-Ruppin.  
**Zahlstellen:** Für Div.: Neu-Ruppin und Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. \*

## Pfälzische Eisenbahnen in Ludwigshafen a. Rh.

**Gegründet:** Konzession der Stammbahn Ludwigshafen-Bexbach von 1838, Eröffnung des Betriebes am 11. Juni 1847, der verschiedenen anderen Linien in den folgenden Jahren bis zur Gegenwart.

**Zweck:** Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen 1) Ludwigsbahn, 2) Maximiliansbahn, 3) Nordbahnen, welche drei Gesellschaften infolge Beschluss der G.-V. vom 20. Okt. 1869 zum gemeinsamen Betriebe ab 1. Jan. 1870 vereinigt wurden, ebenso trat Ertragsgemeinschaft ein. Die Gesellschaften blieben im gesonderten Eigentum der von ihnen gebauten und ferner zu bauenden Linien; dieselben haben einen gemeinschaftlichen Verwaltungsrat und eine gemeinsame Direktion unter Mitwirkung eines königlichen Kommissars. Gemeinsame Angelegenheiten werden durch die allgemeine Gen.-Vers. entschieden, wobei jede Aktie der Ludwigsbahn gleich zwei Aktien der übrigen Bahnen gilt. Angelegenheiten, welche eine einzelne Gesellschaft betreffen, unterliegen einer separaten Behandlung in einer speziellen Gen.-Vers. dieser Gesellschaft; die Beschlüsse derselben sind der gemeinschaftlichen Verwaltung zu unterbreiten. Während der Dauer der Vereinigung sind die gesamten Einnahmen aus den Bahnen der vereinigten Gesellschaften, sowie die Betriebs- und Verwaltungsausgaben gemeinschaftlich.

Statistik:	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Personen . . . . M.	5 764 494	6 214 385	6 796 631	7 111 039	7 620 218	7 801 087
Güter . . . . .	14 253 205	15 280 603	16 532 252	17 029 208	17 477 181	17 089 317
Kohlen . . . . .	4 393 439	4 504 995	4 792 899	4 753 046	4 890 683	5 006 919
Diverse . . . . .	2 304 167	3 794 155	4 196 311	4 260 139	4 516 927	4 349 950
Bruttoeinnahmen	26 715 307	29 794 140	32 318 094	33 153 434	34 505 010	34 247 274
Ausgaben . . . .	15 091 199	18 016 193	20 570 750	21 796 553	22 871 163	24 330 000
Aktivrest . . . .	11 624 108	11 777 947	11 747 344	11 356 881	11 633 847	9 917 274
Aktienzinsen . . .	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718
Prioritätszinsen .	4 184 012	4 507 366	4 649 942	4 764 690	5 117 863	5 357 670
Amortisation . .	1 109 300	1 153 400	1 230 700	1 648 500	1 712 800	1 812 700
Konvers. Kosten .	450 000	419 778	19 073	—	—	—
Zusammen . . . .	7 812 030	8 149 263	7 968 434	8 481 909	8 898 381	9 239 088
Überschuss . . . .	3 812 077	3 628 683	3 778 910	2 874 972	2 734 465	678 185
Präcipuen . . . .	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532
Überschuss . . . .	2 696 544	2 513 150	2 663 377	1 759 440	1 618 932	—
Passivrest . . . .	—	—	—	—	—	437 347

**Linien und Bahnlängen derselben Ende Dez. 1901.** Ludwigsbahn: Von der preussischen Grenze bei Bexbach über Ludwigshafen bis zur hessischen Grenze bei Worms 129 km, Homburg-Zweibrücken 11 km, Schwarzenacker-St. Ingbert 20 km, Zweibrücken-Landau Hauptbahnhof 72 km, Biebermühle-Pirmasens 7 km, Schifferstadt-Germersheim 22 km, Speyer Hauptbahnhof-Speyer Rheinufer 4 km, Ludwigshafen Bahnhof-Ludwigshafen Mitte Rhein 5 km, Zweibrücken-Saargemünd 37 km, St. Ingbert-Scheidt-Eigentumsgränze bei Saarbrücken 10 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Dannstadt 13 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Grosskarlbach 24 km. Sa. 352 km.

Maximiliansbahn: Neustadt-Weissenburg Grenze (Mitte Lauter) 45 km, Winden-Maximiliansau 16 km, Winden-Bergzabern 9 km, Landau Hauptbahnhof-Germersheim 21 km, Germersheim-Berg Grenze 39 km, Germersheim-Badische Grenze 4 km, Rohrbach-Klingemünster 9 km, Landau Hauptbahnhof-Herxheim 11 km. Sa. 154 km.

Nordbahnen: Landstuhl-Kusel 29 km, Hochspeyer-Münster am Stein 51 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Enkenbach 13 km, Langmeil-Morschheim Grenze 26 km, Marnheim-Harxheim-Zell Grenze 10 km, Neustadt-Bockenheim-Kindenheim Grenze 37 km, Grünstadt-Eisenberg 9 km, Grünstadt-Offstein 6 km, Ebertsheim-Hettenleidelheim 4 km, Freinsheim-Frankenthal 13 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Lauterecken-Staudernheim 57 km. Sa. 255 km.

Gesamtlänge der Pfälzischen Bahnen somit 760 km.

Projektiert: Von der Nordbahn: die Linien Grünstadt-Altleiningen, die Schmalspurbahn Alsenz-Obermoschel (4 km); von der Ludwigsbahn: die Schmalspurbahn Speyer-Geinsheim (19,50 km) mit ev. Fortsetzung nach Neustadt a. H. (10 km), die normalspurige Lokalbahn Biebermühle-Waldfishbach (6 km) mit event. Fortsetzung nach Kaiserslautern (23,82 km).



Die G.-V. v. 26. April 1900 genehmigte die im Interesse der Landesverteidigung zu erbauenden bzw. auszubauenden Vollbahnlinien 1) für Rechnung der Pfälz. Ludwigsbahn die Herstellung einer doppelgleisigen Bahn von Homburg nach Rohrbach bei St. Ingbert, sowie des zweiten Geleises auf der bestehenden Linie Rohrbach-Scheidt Bahngrenze und 2) für Rechnung der Pfälz. Nordbahnen die Herstellung von doppelgleisigen Bahnen a) von Münster a. St. nach Odernheim, b) von Lauterecken nach Altenglan und c) von Glammüchweiler nach Homburg, ferner des zweiten Geleises auf den bestehenden Linien Odernheim-Lauterecken und Altenglan-Glammüchweiler in der Voraussetzung, dass die kgl. bayer. Staatsregierung die Zinsengewährleistung für die notwendigen Kapitalserhöhungen übernimmt und dass ferner gemäss der zwischen dem Reiche u. der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung ein Zuschuss zu den Kosten der Bauausführungen (M. 24 718 600) unter Ziffer 1 und 2 im Gesamtbetrage von M. 22 246 740 geleistet wird. Nach dem generellen Projekte wird die Gesamtlänge der neuen Strecke Münster a. Stein-Scheidt Grenze 110,62 km betragen, von welchen 86,65 km auf bayer.-pfälz., 23,97 km auf preuss. Gebiete gelegen sind. Die Bankkosten, ausschl. der getrennt zu behandelnden Beträge für Beschaffung von Fahrmaterial und Lokomotivschuppen (M. 1 078 340) verteilen sich auf die einzelnen Teilstrecken und Bahn-Ges. wie folgt: Gemäss der zwischen dem Reiche und der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung soll der. den Bau und Betrieb übernehmenden Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahnen ein unrefundierlicher Zuschuss in der Höhe von 90% dieses Betrages oder M. 22 246 740 geleistet, der Rest mit M. 2 471 860 von den Bahn-Ges. übernommen werden. Letztere übernehmen die Verpflichtung zum Bau, zum Betrieb und zur betriebsfähigen Unterhaltung der Bahn, welche in das volle und unbeschränkte Eigentum der Pfälz. Eisenbahnen übergeht. Der geleistete Zuschuss von M. 22 246 740 wird den Baukontis der Ludwigs- und Nordbahnen-Ges. gutgeschrieben, bleibt jedoch bei der fusionsmässigen Einlösung durch den Staat ausser Ansatz, indem er einen Abzugsposten an der Einlösungssumme bildet und daher bei dem Übergange seitens des Staates nicht nochmals vergütet werden soll. Mit dem Bau dieser doppelgleisigen Eisenbahn von Münster am Stein nach Scheidt ist 1901 begonnen worden.

Auf den Linien Ludwigshafen-Neustadt, Neustadt-Dürkheim, Neustadt-Landau-Winden, Landau-Anweiler, Ludwigshafen-Frankenthal-Worms u. Schifferstadt-Speyer werden auch Accumulatorenwagen zur Beförderung von Personen benutzt, ebenso auf der Linie Ludwigshafen-Bahnhof-Mundenheim und Ludwigshafen-Friesenheim der schmalspurigen Lokalbahnstrecke Ludwigshafen-Dannstadt.

**Aktienkapital:** M. 50 269 714,28. und zwar: a) Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach): fl. 11 659 000 = M. 19 986 857,14 in 23 318 Aktien à fl. 500 mit 9% staatlicher Garantie bis Ende 1904; b) Maximiliansbahn: fl. 6 775 000 = M. 11 614 285,71 in 13 550 Aktien a fl. 500 mit  $5\frac{1}{2}\%$  staatlicher Garantie bis Ende 1904; c) Nordbahnen: fl. 10 890 000 = M. 18 668 571,43 in 21 780 Aktien à fl. 500 mit 4% staatlicher Garantie bis Ende 1904. Die garantierten Zinsen (4,  $4\frac{1}{2}$ , 4%) sind halbjährlich zahlbar 2. Jan. und 1. Juli, die Präcipuen und event. Dividende nach der G.-V.

**Staatsgarantie:** Auf Grund des Gesetzes vom 29. April 1869 gewährte der Staat eine Verlängerung seiner Zinsgarantie (4% für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn,  $4\frac{1}{2}\%$  für die Aktien der Pfälzischen Maximiliansbahn und 4% für die Aktien der Pfälzischen Nordbahnen) bis Ende 1904, ausserdem aber übernahm der Staat die Garantie ab 1. Jan. 1870 bis Ende 1904 für 5% Präcipualbezüge für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn und für 1% für die Aktien der Maximiliansbahn. Es sind demnach die Ludwigsbahn-Aktien mit 9%, die Maximiliansbahn-Aktien mit  $5\frac{1}{2}\%$  und die Nordbahn-Aktien mit 4% jährlich garantiert.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Vom 1. Jan. 1905 ab kann der Staat jederzeit das ganze Besitztum der drei vereinigten Ges. erwerben, er hat dafür diejenige Summe zu zahlen, welche auf dem Baukonto jeder der drei Ges. verzeichnet ist, abzüglich der von ihm geleisteten Bauzuschüsse und event. der Anleihenreste, ferner unter Hinzufügung desjenigen Betrages, den die Aktionäre in dem vorletzten Betriebsjahre an Zinsen, Präcipuen und Dividenden bezogen haben. Macht der Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch und werden anderweitige Vereinbarungen nicht getroffen, so erlöschen die Betriebs-Kone. der einzelnen Ges. am 1./1. 1969. Die Bahnen dürften per 1./1. 1905 verstaatlicht werden.

**Prioritätskapital:** Am 1. Okt. 1901: M. 177 777 305 aller drei Bahnen nach Konvertierung im Jahre 1895 der noch auf süddeutsche Gulden lautenden Anleihen von 1848 bis 1865, sowie der Neu-Em. der letzten Jahre bis inkl. 1901. Die Zs. geniessen staatliche Garantie bis 1904. Coup.-Verj.: 5 J. u. F. Der Stand nach der letztjährigen Amort. betrug am 1. Okt. 1901 noch M. 150 387 800, welche sich wie folgt verteilen:

a) **Ludwigsbahn:** M. 109 756 277, wovon 1. Okt. 1901 noch in Umlauf M. 91 700 100, und zwar:

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe I. M. 2 715 000 von 1879, bis 1895 zu 4%, in 1930 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1/4. u. 1/10. Tilgung: ab 1881 bis 1936. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 275 000 in 1602 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe II. M. 275 000 von 1880, bis 1895 zu  $4\%$ , in 300 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 237 000 in 248 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe III. M. 39 201 700 von 1881, bis 1895 zu  $4\%$ , in 39 325 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 30 945 700 in 30 960 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe IV. M. 2 300 000 von 1883, bis 1895 zu  $4\%$ , in 1750 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1890 bis 1945. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 127 200 in 1588 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe V. M. 2 600 000 von 1885, bis 1895 zu  $4\%$ , in 2100 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1892 bis 1947. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 443 900 in 1959 St.

Kurs der konvert.  $3\frac{1}{3}\%$  Anleihen I—V Ende 1895—1901: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70  $\%$ . Notiert in Frankf. a. M., München u. Mannheim.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe VI. M. 3 991 000 von 1888 in 2817 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 3 836 000 in 2707 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe VII. M. 1 622 000 von 1889 in 1144 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 1 569 000 in 1107 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe VIII. M. 4 500 000 von 1889 in 3200 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 4 352 500 in 3095 St.

$4\%$  Anleihe IX. M. 5 000 000 von 1891 in 3500 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 4 894 000 in 3425 St.

$4\%$  Anleihe X. M. 2 850 000 von 1892 in 1950 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 805 500 in 1919 St.

Kurs der  $4\%$  Anleihen IX, X u. XVII Ende 1891—1901: 102, 103.65, 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10  $\%$ . Notiert Frankf. a. M., München, Mannheim.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe XI. M. 2 716 000 von 1894 in 1852 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: ab 1901 bis 1961. Am 1./10. 1901 in Umlauf M. 2 702 500 in 1843 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe XII. M. 8 141 800 von 1895 in 7909 St. à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: ab 1899 bis 1935. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 7 129 800 in 6929 St.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe XIII. M. 2 530 000 von 1896 in 1710 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe XIV. M. 4 125 000 von 1896 in 2800 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe XV. M. 6 850 000 von 1898 in 4555 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1905 bis 1965.

$4\%$  Anleihe XVI. M. 5 400 000 von 1899 in 3624 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906 bis 1961.

$4\%$  Anleihe XVII. M. 2 264 000 von 1900 in 1488 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962. Kurs wie bei Anleihe IX.

$4\%$  Anleihe XVIII. M. 5 213 000 von 1900 bzw. 1901 in 3076 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

Kurs der  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihen VI—VIII u. XI—XVI Ende 1888—1901: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60  $\%$ . Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

b) **Maximiliansbahn:** M. 25 942 114, wovon am 1. Okt. 1901 noch in Umlauf M. 22 492 500, und zwar:

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe I. M. 13 875 000 von 1881, bis 1895 zu  $4\%$ , in 16 200 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 10 946 000 in 12 786 St. Kurs Ende 1895—1901: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70  $\%$ . Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe II. M. 2 170 000 von 1888 in 1535 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 085 500 in 1470 St. Kurs Ende 1888—1901: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 93.30, 97.60  $\%$ . Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

$4\%$  Anleihe III. M. 1 000 000 von 1891 in 720 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 979 000 in 706 St.

$4\%$  Anleihe IV. M. 2 684 000 von 1892 in 1818 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1899 bis 1954. In Umlauf am 1. Okt. 1901 M. 2 642 000 in 1788 St. Kurs (auch für Anleihen III u. VII) Ende 1891—1901: 102, 103.65, 103, 104.60, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100, 100.80, 103.10  $\%$ . Notiert Frankf. a. M., München, Mannheim.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe V. M. 815 000 von 1896 in 580 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963. Kurs wie bei Anleihe II.

$3\frac{1}{2}\%$  Anleihe VI. M. 2 177 000 von 1899 in 1567 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1906 bis 1966.

$4\%$  Anleihe VII. M. 911 000 von 1900 in 597 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962.



4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe VIII. M. 1 937 000 von 1900 bzw. 1901 in 1189 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

c) Nordbahnen: M. 42 078 914, wovon 1./10. 1901 noch in Umlauf M. 36 195 200, und zwar:

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe I. M. 4 300 000 von 1880, bis 1895 zu 4 $\frac{1}{2}$ %, in 3600 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 3 705 000 in 3052 St.

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe II. M. 21 530 700 von 1881, bis 1895 zu 4 $\frac{1}{2}$ %, in 24 702 St. à M. 2000, 1800, 1000, 900, 500 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 16 991 700 in 19 507 St. Kurs (auch für Anleihe I) Ende 1895—1901: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe III. M. 1 580 000 von 1888 in 1115 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 1 508 500 in 1067 St.

4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe IV. M. 2 970 000 von 1892 in 2040 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1901 in Umlauf M. 2 923 500 in 2009 St. Kurs (auch für Anleihe VII) Ende 1893—1901: 103, 104.50, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10 $\frac{1}{2}$ %. Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe V. M. 4 054 000 von 1894 in 2804 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: ab 1901 bis 1961. Am 1./10. 1901 in Umlauf M. 4 033 500 in 2791 St.

3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe VI. M. 2 341 000 von 1896 in 1582 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

Kurs (auch für Anl. III u. V) Ende 1888—1901: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.35, 101.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60 $\frac{1}{2}$ %. Notiert Frankf. a. M., München u. Mannheim.

4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe VII. M. 4 682 000 von 1900 in 3114 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Tilgung ab 1907 bis 1962. Zs.: 1./4. 1./7. Kurs wie bei Anleihe IV.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie der Ludwigsbahn = 2 Aktien der anderen Bahnen. 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 91—100 = 11 St., weitere je 25 Aktien = 1 St. bis zu 20 St.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dez. 1901.	Passiva.
Bahnbau: Ludwigsbahn . . .	127 519 698.67	Ludwigsbahn: Aktienkapital . .	19 986 857.14
Maximiliansbahn . . . . .	36 696 278.53	do. Prioritätskapital . . . . .	91 700 100.—
Nordbahnen . . . . .	60 440 776.59	do. Amortisation bis 1901 . . .	18 056 177.04
Lokalbahn Grünstadt-Offstein .	517 876.34	Maximiliansbahn: Aktienkapit.	11 614 285.71
Lokalbahnen im Bau . . . . .	144 760.95	do. Prioritätskapital . . . . .	22 492 500.—
Disponible Mittel:		do. Amortisation bis 1901 . . .	3 449 614.48
Kassa . . . . .	73 517.30	Nordbahnen: Aktienkapital . .	18 668 571.43
Wechsel . . . . .	12 590.72	do. Prioritätskapital . . . . .	36 195 200.—
Guthaben bei Bankiers . . . .	2 613 938.33	do. Amortisation bis 1901 . . .	5 883 714.32
do. für Frachten . . . . .	1 016 686.48	Versicherungsfonds . . . . .	614 902.47
do. aus Verkehrsabrechn. . . .	1 310 448.46	Kreditoren aus Abrechn. etc. . .	2 024 752.47
do. für Bauvorschüsse etc. . . .	19 941.41	Amortisationsrückstände . . .	133 800.—
Materialvorräte . . . . .	2 363 244.56	Rückständige Zinscoupons . . .	68 434.89
Diverse Ausstände . . . . .	259 344.96	Rückständige Dividende . . . .	31 884.50
Depositen . . . . .	10 125.—	Gekündigte Oblig. (Konvert.) . .	7 714.30
Passivreste des Betriebes . . .	10 989 730.30	Barkautionen . . . . .	75 240.—
		Krankenkassen . . . . .	26 060.05
		Reservefonds . . . . .	1 094 106.25
		Reserve zur Verf. der Verwaltg.	141 525.54
		Staatszinszuschüsse . . . . .	10 989 730.30
		Dividendenreste . . . . .	55 602.15
		Saldo d. Betriebsrechn. pro 1901	678 185.56
	243 988 958.60		243 988 958.60

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.	
Persönliche Ausgaben . . . . .	11 482 723.20	Betriebseinnahmen:	
Sachliche Ausgaben . . . . .	12 847 277.24	Personentransporte . . . . .	7 801 087.06
Verzinsung des Prior.-Kapitals .	5 357 670.—	Gütertransporte . . . . .	17 089 317.68
Amortisation do. . . . .	1 812 700.—	Kohlentransporte . . . . .	5 006 919.57
Verzinsung des Aktienkapitals .	2 068 718.44	Sonst. Einnahmen . . . . .	4 349 950.13
Aktivrest des Betriebes pro 1901	678 185.56		
	34 247 274.44		34 247 274.44

Die garantierten Präcipuen der Ludwigs- und Maximiliansbahn pro 1901 betragen 1 115 532.98, davon ab der Aktivrest pro 1901 678 185.56, verbleibt ein Passivrest pro 1901 von M. 437 347.42.

**Gewinn-Verteilung:** Von den verbleibenden Gesamterträgen werden vorerst die Zinsen und Tilgungsquoten für alle Prioritätsobligationen sämtlicher Gesellschaften bestritten, dann für die Aktien sämtlicher Gesellschaften die vom Staate garantierten Zinsbeträge und „Präcipuen“ zugewiesen, nämlich a) der Ludwigsbahn 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen und eine Vor-Dividende von 5 $\frac{1}{2}$ % = 9 $\frac{1}{2}$ %; b) der Maximiliansbahn 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen u. 1 $\frac{1}{2}$ % Vor-Dividende = 5 $\frac{1}{2}$ %; c) den Nordbahnen 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen; vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat zur Erstattung seiner Garantiezuschüsse für Zinsen und Vor-Dividende nebst 2 $\frac{1}{2}$ % Zinsen darauf. Bis zu 1 $\frac{1}{2}$ % der gesamten Betriebseinnahmen zu einem zur Verfügung der vereinigten Gesellschaften verbleibenden Reservefonds für grössere Unterhaltungsarbeiten und zur Deckung von späteren Einnahmeausfällen, welches 1 $\frac{1}{2}$ % unter den Betriebsausgaben verrechnet werden darf; der noch verbleibende Überschuss ist wieder Dividende und wird auf sämtliche Aktien der drei Bahnen ausgezahlt.

Es erhält jedoch der Staat, wenn die Super-Dividende den Betrag von 1 $\frac{1}{4}$  bis 1 $\frac{3}{4}$ % des Aktienkapitals erreicht, 1 $\frac{1}{4}$ % bei 2—2 $\frac{3}{4}$ % Super-Dividende 1 $\frac{1}{2}$ % bei 3 $\frac{1}{2}$ % Super-Dividende und darüber  $\frac{1}{2}$  des Mehrertrages über 2 $\frac{1}{2}$ % vom Aktienkapital.

**Gewinnanteil des Staates:** 1871—72 = M. 226 599, 251 348; 1896—1900: M. 251 348.57, 251 348.57, 251 348.57, 125 674.29, 125 674. In den übrigen Jahren musste der Staat Zuschüsse leisten und zwar bis inkl. 1886 M. 19 853 698, dann 1901 M. 437 347.

**Rückerstattungen auf frühere Zinszuschüsse des Staates:** 1887—1900: M. 55 096, 476 138, 413 045, 585 040, 456 688, 146 726, 350 901, 545 107, 376 310, 1 256 575, 1 256 575, 1 256 575, 879 720, 809 466; 1901: Nichts.

**Kurs:** Aktien Ludwigsbahn-Bexbach: Ende 1886—1901 in Berlin: 223.50, 221, 235.25, 240, 229.50, 228.80, 226.30, 225.10, 242.80, 247, 247.75, 250.25, 251, 239, 227, 226.50 $\frac{1}{2}$ %, — In Frankf. a. M.: 224, 220.50, 235.35, 239.40, 229.50, 228.90, 227.50, 226, 242, 247, 248, 251.50, 251.40, 239.10, 229.20, 226 $\frac{1}{2}$ %, — Ende 1896—1901 in München: 247.20, —, —, 239, 229.50, 226.25 $\frac{1}{2}$ %. Auch notiert in Mannheim.

Aktien Maximiliansbahn: Ende 1886—1901 in Frankfurt a. M.: 135.40, 131.80, 140, 157.20, 147.20, 144.50, 145.50, 141.50, 155.90, 154.20, 153.10, 157.50, 156.60, 151.20, 143, 138.80 $\frac{1}{2}$ %, — Ende 1896—1901 in München: 152.50, —, —, 151, —, 138.75 $\frac{1}{2}$ %. Auch notiert in Mannheim.

Aktien Nordbahnen: Ende 1886—1901 in Frankf. a. M.: 102.70, 102.80, 108.70, 126, 116.80, 115.90, 115.80, 111.70, 123.90, 123.40, 127.40, 143.40, 145.50, 137.20, 129, 129.60 $\frac{1}{2}$ %, — Ende 1896—1901 in München: 127.20, —, —, 137.50, 128.60, 129.25 $\frac{1}{2}$ %. Auch notiert in Augsburg, Mannheim. — Der Kurs aller drei Aktienarten bedeutet fl. südd. für je 100 fl. Nennbetrag, 7 fl. = 12 M. umzurechnen.

**Dividenden 1886—1901:** Ludwigsbahn: 9, 9, 9 $\frac{7}{8}$ , 9 $\frac{4}{5}$ , 10, 9 $\frac{4}{5}$ , 9 $\frac{1}{4}$ , 9 $\frac{2}{3}$ , 10, 9 $\frac{2}{3}$ , 11, 11, 11, 10 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{4}$ , 9 $\frac{1}{2}$ %.

Maximiliansbahn: 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{3}{8}$ , 6 $\frac{3}{10}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{3}{10}$ , 5 $\frac{3}{4}$ , 6 $\frac{1}{6}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{6}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 7, 6 $\frac{3}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$ %.

Nordbahnen: 4, 4, 4 $\frac{7}{8}$ , 4 $\frac{4}{5}$ , 5, 4 $\frac{4}{5}$ , 4 $\frac{1}{4}$ , 4 $\frac{2}{3}$ , 5, 4 $\frac{2}{3}$ , 6, 6, 6, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{4}$ , 4 $\frac{1}{2}$ %. Div.-Coup.-Verj.: 3 J. n. Fl.; Prior.-Coup. n. 5 J.

**Staatsaufsicht:** Kgl. Kommissar Hermann Ulmer, k. Ober-Regierungsrat, Speyer.

**Direktion:** Dir. Carl Jacob von Lavale, k. Geheimer Rat; stellv. Dir. Carl Becker, k. Ober-Reg.-Rat; Oberbeamte: Direktionsräte A. Gayer, W. Lieberich, Carl Müller, Hermann Kaerner, Wilh. Staby, Dr. jur. Heinr. Ott; Hauptkassierer Ed. Henrich, Ludwigshafen a. Rh.

**Verwaltungsrat:** Vorst. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Mitgl.: a) Durch die kgl. Staatsregierung ernannt: Ludwig Baumann, kgl. Oberzoll-Insp. u. Hafenkommissär, Ludwigshafen a. Rh.; Dr. Eug. von Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; Georg Berthold, kgl. Reg.-Rat, Wilh. Landgraf, kgl. Reg.-Rat, Adam Hafen, k. Oberpostamts-Dir., Speyer; Komm.-Rat Louis König, Pirmasens; Benedikt Lochmüller, kgl. Ober-Finanzrat u. Hauptbankvorstand, Nürnberg; Wilh. Schellhorn-Wallbillich, Gutsbes., Forst; Adolf Schwinn, Komm.-Rat u. Fabrikbes., Ed. Rosenberger, kgl. Justizrat, Zweibrücken. b) Durch die G.-V. gewählt: Ulrich Brunck, Gutsbes., Kirchheimbolanden; Jul. Krieger, Komm.-Rat, Kaiserslautern; Osc. Kraemer, Komm.-Rat u. Hüttenwerksbes., St. Ingbert; Friedr. Aug. Mahla, kgl. Geh. Hofrat, Landau; Aug. Röchling, Komm.-Rat, Ludwigshafen a. Rh.; Karl Andreae, Bankier, Frankf. a. M.; Dr. Karl Eckhard, Geh. Komm.-Rat, Bankpräs.; Karl Ladenburg, Geh. Komm.-Rat u. k. k. Konsul; Karl Reiss, Komm.-Rat u. Gen.-Konsul, Mannheim; Karl Karcher, Komm.-Rat, Frankenthal; Dr. Alb. Bürklin, Exc., Gen.-Intendant u. Gutsbes., Wachenheim; Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.

**Ausschuss:** Reichsrat Dr. A. von Clemm, Geh. Rat C. J. von Lavale, Geh. Komm.-Rat u. Konsul Carl Ladenburg, Geh. Hofrat F. A. Mahla, Reg.-Rat W. Landgraf, Komm.-Rat Aug. Röchling.

**Zahlstellen:** Ludwigshafen a. Rh.: Direktionshauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Phil. Nic. Schmidt; München: Bayer. Vereinsbank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank nebst Filialen: Nürnberg; Kgl. Bayer. Hauptbank und alle Filialen derselben. \*



## Prignitzer Eisenbahngesellschaft in Perleberg.

**Gegründet:** Am 5. Juni 1884. Koncession vom 23. Juli 1884 für die Strecke Perleberg-Wittstock, 44,93 km, eröffnet am 31. Mai 1885; Koncession vom 31. Juli 1894 für die Erweiterung bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, eröffnet am 18. Mai 1895. Der preussische Staat ist nach Ablauf von 10 Jahren ab 1885 erwerbsberechtigt. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

**Zweck:** Bau u. Betrieb einer Nebeneisenbahn von Perleberg über Pritzwalk und Wittstock bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze auf Mirow zu und Betrieb der der Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke bis zum Bahnhofe Buschhof (1,8 km). Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- und Westprignitz — und zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

**Kapital:** M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 Prior.-St.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 Prior.-St.-Aktien A à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien A besitzen Vorzugsrecht auf  $4\frac{1}{2}\%$  Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300; erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Jan. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht), etwaige Tant. an Beamte,  $5\%$  zum Bilanz-R.-F. (Grenze  $10\%$ ), etwaige Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn  $4\frac{1}{2}\%$  Div. vorweg an Prior.-St.-Aktien A, alsdann bis zu  $5\%$  Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 702 776, Oberbaumaterialien des Ern.-F. 6233, Materialien des Betriebs-F. 19 152, Wertpapiere 414 874, Kauttionen der Beamten etc. 14 268, Bankguthaben u. Kassa 45 807.

Passiva: A.-K. 3 420 000, Spec.-R.-F. 59 381, Ern.-F. 363 518, Neben-Ern.-F. 40 000, Tilg.-F. 19 988, Disp.-F. 38 109, Grunderwerbs-F. 233, Bilanz-R.-F. 78 248, alte Div. 2145, Kauttionen der Beamten etc. 14 268, Gewinn 167 219. Sa. M. 4 203 113.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 237 372, Rücklagen in Ern.-F. 35 421, do. in Spec.-R.-F. 3702, do. in Neben-Ern.-F. 3000, zur Tilg. der Vorschüsse 2828, Betriebsgewinn 167 219 (davon Eisenbahnsteuer 4050, Div. an St.-Prior.-A. 76 950, do. an St.-A. 68 400, R.-F. 7758, Vortrag 10 061). — Kredit: Vortrag a. 1899/1900 8009, Betriebseinnahmen 437 941, Zs. (einschl. M. 840 Kursgewinn) 3593. Sa. M. 449 544.

**Kurs Ende 1886—1901:** St.-Prior.-Aktien: —, 98, —, 104,24, —, 105,75, 88,50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —, —,  $-\frac{1}{2}\%$ . Angelegt am 13. 11. 1886 zu 102,50  $\%$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** St.-Prior.-Aktien: Je  $4\frac{1}{2}\%$ ; St.-Aktien: 0, 0, 0,  $1\frac{1}{2}$ , 2, 2, 3, 4, 4,  $2\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 3,  $4\frac{1}{2}$ , 4,  $4\frac{1}{2}\%$ . Div.-Zahlung im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.

**Aufsichtsrat:** (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Bürgermeister Doerfel, Pritzwalk; Baron Gans Edler Herr zu Putlitz, Wolfshagen; Ökon.-Rat Prien, Mesendorf; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Perleberg; Beigeordneter Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Geh. Komm.-Rat Herz, Berlin.

**Zahlstellen:** Perleberg: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kammereikassen. \*

## Samlandbahn-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Hinter Tragheim 10.

**Gegründet:** Am 13. April mit Nachtrag vom 31. Mai 1899; handelsger. eingetragen am 3. Juni 1899. Koncession vom 15. Mai 1899 auf 99 Jahre nach Betriebseröffnung. Letzte Statutenänd. vom 3. März bzw. 4. Aug. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. über Dellgienen, Neukuhren und Rauschen nach Warnicken in Verbindung mit der Fischhausener Kreisbahn-Akt.-Ges. Länge 45 km. Den Betrieb führt die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. in Königsberg auf 43 Jahre. Für die Oberleitung des Betriebes erhält die Betriebsführerin  $10\%$  der Überschüsse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben mit Einschluss der sämtlichen Rücklagen, mind. aber M. 6000. Reichen die Überschüsse zur Bestreitung der vorgedachten Ausgaben sowie zur Beschaffung etwaigen Betriebsmaterials und zur Zahlung der Schuld-Zs. nicht aus, so hat die Betriebsführerin den Fehlbetrag gegen  $5\%$  Zs. vorzuschüssen. Betriebseröffnung am 14. Juli 1900.

Der Betrieb der Samlandbahn-Aktiengesellschaft und der Fischhausener Kreisbahn-Aktiengesellschaft hat für die Dauer des Bestehens beider Bahnen in der Art gemeinschaftlich zu erfolgen, dass beide Kleinbahnen ein einheitliches Ganzes im Betriebe, bei getrennter Führung der Betriebsrechnungen darstellen, wobei die speziellen Verhältnisse durch einen zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag mit der Massgabe geregelt worden sind, dass bei Überführung von Waggons keine besonderen Gebühren u. Umladekosten erhoben werden dürfen.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Aug. 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben zu pari.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., lt. G.-V.-B. v. 10. Nov. 1900, rückzahlbar zu 102%<sub>0</sub>, 2000 Stücke à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 1/4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 innerhalb 44 Jahren durch Ausl. am 1. April (zuerst 1906) auf 1. Okt. Ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Als Sicherheit dient eine in das Bahngrundbuch eingetragene Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen. Zahlst.: Königsberg: Gesellschaftskasse, Ostdeutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bromberg: M. Stadt-lagen. Aufgelegt am 17. 1. 1901 zu 98,50%<sub>0</sub>. Kurs Ende 1901: 99,50%<sub>0</sub>. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1./10—30. 9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F. und 5%<sub>0</sub> zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen nach G.-V.-B. ausserord. Zuwendungen an Vorst., A.-R. und Beamte, Rest wird auf sämtliche St.-Aktien gleichmässig verteilt.

**Bilanz am 30. Sept. 1901:** Aktiva: Eisenbahnbaukto 4 061 291, Grund u. Boden (Wert des unentgeltlich hergegebenen Grund u. Bodens) 145 000, Kautionskto 1972, Kassa 68, Ost-deutsche Eisenbahn-Ges. (Oblig.-Agio-Kto) 40 000, Debitoren 141 073.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 2 000 000, Kautions-Hypoth. 40 000, Disp.-Kto 142 517, Bilanz-R.-F. 2482, Ern.-F. 15 280. Spec.-R.-F. 1479, Kreditoren 165 585, Gewinn 22 123. Sa. M. 4 389 405.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handlungskosten 4491, Zs. 88 767, Bilanz-R.-F. 62, Gewinn 22 123 (davon Div. 20 000, Vortrag 2123). — Kredit: Vortrag 48 282, Betriebs-einnahmen 248 836, abzügl. 157 583 Ausgaben, bleibt Überschuss 91 252, ab Rücklagen im Ern.-F. u. Spec.-R.-F. 16 697, sowie 10%<sub>0</sub> = 7455 an die Betriebsführerin, bleibt Betriebsüberschuss 67 099, Disp.-Kto 62. Sa. M. 115 444.

**Kurs:** Aktien nicht notiert.

**Dividenden:** 1899/1900: 0%<sub>0</sub> (Baujahr); 1900/1901: 1%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Hauptmann a. D. Herm. Nauck, Königsberg.

**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Lucian Lewandowski, Königsberg i. Pr.; Stellv. Landrat Dr. jur. Rob. Graf von Keyserlingk, Fischhausen; Geh. Reg.-Rat Conrad von Unruh, Königsberg; Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Fabrikbes. Joh. Friedr. Hub. Heu-mann, Consul E. Ch. Hay, Reg.-Rat Dr. jur. Rud. Hassenstein, Königsberg.

**Zahlstellen:** Für Div.: Wie oben bei Anleihe. \*

## Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft in Soldin N.-M.

**Gegründet:** 17./5. 1881: handelsger. eingetr. 9./7. 1881. Kone. 12./5. 1881, für Erweiterungen 9./7. 1892 u. 14./12. 1896. Betriebseröffnung 31./8. 1882. Letzte Statutänd. 18. 9. 1899 u. 22./9. 1900.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebenbahn von Stargard i. P. über Pyritz, Lippelne, Glasow, Soldin, Neudamm nach Cüstriner Vorstadt (98,35 km). Das Unter-nehmen ist vom Rechnungsjahr 1892/93 an auf den Erwerb und Betrieb der vollspurigen Nebenbahn Glasow-Berlinchen (18,01 km), Koncession vom 30. Juli 1883, ausgedehnt worden, welche am 31. Okt. 1883 eröffnet und seitens der Ges. von der Glasow-Berlin-chenener Eisenbahngesellschaft für M. 665 000 erworben worden ist.

Die G.-V. vom 30. Sept. 1895 beschloss den Bau von Nebenbahnen von Pyritz nach Jädickendorf und von Arnswalde nach Berlinchen; die Koncession wurde am 14. Dez. 1896 erteilt. Die 30,8 km lange Strecke Berlinchen-Arnswalde ist am 7. Aug. 1898, die Strecke Jädickendorf-Pyritz, 46,93 km lang, am 8./1. 1899 eröffnet worden. Diese be-teiligten Kreise Königsberg N.-M., Soldin, Pyritz u. Arnswalde haben ein Reinertragnis von 3½%<sub>0</sub> des für die Bauausführung dieser beiden Bahnen aufgewendeten Kapitals auf die Zeit von 10 Jahren mit der Massgabe gewährleistet, dass sie für jedes Jahr nicht höher als mit 2%<sub>0</sub> des Kapitals in Anspruch genommen werden sollen. Sämtliche eigene Linien betragen zus. 192,10 km.

Ferner ist durch Vertrag vom 18. bzw. 23./5. 1897 mit dem Kreise Friedeberg (Neu-mark) als Eigentümer der Kleinbahn Friedeberg-Stadt nach Friedeberg-Ostbahnhof (6,7 km) und durch Vertrag vom 12. bzw. 24./2. 1898 mit dem Kreise Pyritz als Eigentümer der Kleinbahnen von Pyritz nach Plönzig (35,4 km) und von Pyritz bis zur Greifenhagener Kreisgrenze (6 km), sowie als Betriebsübernehmer der von der A.-G. Greifenhagener Kreis-bahnen von der Kreisgrenze hergestellten Anschlussstrecke nach Station Kl.-Schönfeld der Kleinbahn Greifenhagen-Wildenbruch, die Verwaltung und Betriebsleitung dieser Klein-bahnen von der Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Ges. auf Rechnung und Gefahr der Kreise zeitweise übernommen, mit der Massgabe, dass jedem vertragschliessenden Teile die Kündigung des Vertrages zum Ablaufe eines Rechnungsjahres mit 6monat. Frist, hin-sichtlich des Vertrages mit dem Kreise Pyritz jedoch erst nach 5jähriger Dauer von der Betriebseröffnung ab, zusteht. Die Eröffnung und Übernahme der Betriebsleitung dieser Kleinbahnen ist erfolgt bei der Friedeburger Kleinbahn am 4. 10. 1897, bei den Pyritzer Kleinbahnen am 22./8. 1898. Diese 3 Kleinbahnen umfassen ein Netz von 48,10 km.



**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 St.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 u. 6000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 6001—12 000) à M. 500. Letztere mit Vorrecht auf  $4\frac{1}{2}\%$  Div. ohne Anrecht auf ein Nachzahlung.

**Anleihe:** M. 5 700 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe-scheinen lt. Priv. vom 29. April 1897, und zwar 3450 Stück à M. 200 (A Nr. 1—3450), 5020 Stück à M. 500 (B Nr. 1—5020), 2500 Stück à M. 1000 (C Nr. 1—2500). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 mit  $1\%$  und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juli-Sept. auf 1. April; gesamte Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1. 4. 1906 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der verlostten Stücke 11 J. n. F. Sämtlich begeben. Die Anleihe diente zur Ausführung der neuen Linien Jädickendorf-Pyritz und Berlinchen-Arnsvalde, ferner 1899 zur Einlösung der  $4\%$  Anleihe von 1892 (M. 1 200 000), sowie zur Vermehrung u. Ergänzung der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div. Eingeführt 10. 9. 1897 zu  $99.25\%$ . — Kurs Ende 1897—1901: 99.75, —, 96, 92,  $94.50\%$ . Notiert Berlin.

Die G.-V. v. 27. 11. 1900 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von M. 600 000 behufs Vermehrung der Betriebsmittel; bisher M. 300 000 zu  $4\frac{1}{4}\%$  aufgenommen, wovon M. 200 000 begeben.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Nach Dotation des Ern.-F. u. R.-F., sowie der den Beamten vertragsm. zustehenden Tantiemen erhalten die Prior.-Aktien  $4\frac{1}{2}\%$  Div., vom verbleib. Überschuss die St.-Aktien bis zu  $4\frac{1}{2}\%$ . Rest, jedoch abzüglich  $10\%$  Tant. an A.-R. und  $5\%$  an Direktion, Super-Div.  $\frac{2}{3}$  an St.-Aktien,  $\frac{1}{3}$  an Prior.-Aktien.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlagen: Stammbahn 8 093 882, Jädickendorf-Pyritz 2 553 727, Berlinchen-Arnsvalde 1 881 591; Reservematerialien des Ern.-F. 80 171, Wertpapiere 845 367, Kautionspapiere 84 933, Guthaben an beteiligte Kreise 42 695, Bar u. Guthaben beim Bankhause 94 295, Vorschüsse für Bahnanlagen 234 271, Materialien des Betriebs-F. 61 083.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe v. 1897 5 700 000, Darlehen 200 000, Ern.-F. 871 401, Spec.-R.-F. 133 175, Neben-Ern.-F. 65 000, Bilanz-R.-F. 206 394, Disp.-F. A 63 006, do. B 156 123, Amort.-F. 37 400, Kautions-F. der Beamten u. Arb. 84 933, alte Div. 1630, nicht erhobene Anleihe-Zs. 513, Betriebsüberschuss 409 745. Sa. M. 13 929 321.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 992 476, Rücklagen: a) Ern.-F. 106 276, b) Spec.-R.-F. 6239, Neben-Ern.-F. 2000, Anleihe-Zs. 199 500, sonstige Zs. 3581, Betriebsüberschuss 409 745. — Kredit: Übertrag 17 186, Betriebseinnahmen 1 615 007, Erstattung auf gedeckte Fehlbeträge 1625, Zs. 15 080, Zuschuss der Kreise zur Verzinsung des Bahn-aufwandes der neuen Strecken 88 100. Sa. M. 1 719 811.

**Gewinn-Verwendung:** Staatseisenbahnsteuer 14 166, Div. Prior.-Aktien 157 500, Div. St.-Aktien 180 000, Tant. 18 837, Vortrag 39 242.

**Kurs:** Die Prior.-St.-Aktien (Nr. 6001—12 000) wurden am 8./2. 1902 zugelassen. Eingeführt durch die Bank f. Handel u. Ind. am 3./3. 1902:  $111\%$ ; erster Kurs am 4./3. 1902:  $111.50\%$ . — Die St.-Aktien befinden sich nicht im Börsenverkehr.

**Dividenden 1886/87—1900/1901:** Prior.-St.-Aktien:  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ , 5,  $5\frac{1}{4}\%$ ,  $5\frac{1}{4}\%$ ,  $5\frac{1}{4}\%$ ; St.-Aktien: 0, 0, 2, 2,  $2\frac{1}{2}\%$ , 3, 4, 5, 5, 5,  $5\frac{1}{2}\%$ , 6, 6,  $6\frac{1}{2}\%$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Eisenbahn-Dir. Reiche, Eisenbahn-Dir. Jacobi, 2. techn. Mitglied. Soldin; erster Bürgermstr. Detlefsen, Cüstrin, jurist. Mitglied. Betriebs-Insp. Meyer, Soldin, stellv. Mitglied.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Eisenbahnbauunternehmer Herrn. Bachstein, Rittergutsbes. Köppen, Ringenwalde; Fabrikbesitzer Schwartz, Berlinchen; Stadt-rat a. D. Joh. Kaempff, Geh. Baurat Koschel, Berlin; Landes-Dir. a. D. Exc. Dr. von Levetzow, Gossow; Rittergutsbes. von Massow, Gross-Möllen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Soldin; Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärkische Ritter-schaftliche Darlehnskasse, Bank für Handel und Industrie. Deutsche Bank. \*

## Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau,

(Neu.) Zweigniederlassung in Berlin, Behrenstrasse 14/16.

**Gegründet:** Die Ges. ist nach Massgabe der seitens der Kaiserlich Deutschen Regierung unterm 1. 6. 1899 auf Grund des Deutsch-Chinesischen Staats-Vertrages vom 6./3. 1898 erteilten Koncession und in Gemässheit des damit genehmigten Status als eine Deutsch-Chinesische Aktien-Ges. am 14./6. 1899 zu Berlin errichtet worden. Gründer: Disconto-Ges., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg. Die Eintragung der Firma in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte am 15./8. 1899. Der in der Koncession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Ges. binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des Deutschen Kiantschou-Gebiets, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 10./10. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss.

Demzufolge ist die Firma der Ges., nach Löschung im Handelsregister von Berlin, am 22./12. 1899 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Tsingtau eingetragen worden; die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I Berlin ist am 15./3. 1900 erfolgt.

Die Ges. untersteht dem Rechte und Gerichte in Tsingtau, bleibt jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältnisse hervorgehenden Streitigkeiten der Aktionäre und der Gesellschafts-Organe unter einander den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen. Die Dauer der Ges. ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Abänderungen des Status bedürfen der Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

**Zweck:** Erwerb der vorbezeichneten Konzession einer Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, der Hauptstadt dieser Provinz, mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschau, dem Hauptorte des umliegenden Kohlenggebietes, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen die Berechtigung zur Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu, für welche die Option bis 1908 der Ges. überlassen ist.

Ausserdem ist die Ges. mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung befugt: 1. andere Anschlussbahnen als die vorbezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben; 2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben; 3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen; 4. mit anderen Eisenbahn-Verwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahn-Unternehmungen in Ost-Asien zu beteiligen; 5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerseheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen; 6) Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige das Interesse der Ges. fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen; 7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. und mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung Schuldverschreib. auf den Inhaber auszugeben. Ausserdem unterliegt die Aufnahme von Anleihen der Beschlussfassung der ordentl. G.-V.

Nach Inhalt der Konzession gelten für den Bau der Bahn folg. Bestimmungen: Für den Bau der Bahnlinien sollen die speziellen Vorarbeiten massgebend sein, durch welche der bestthunliche Anschluss der wichtigsten Kohlenggebiete, insbesondere derjenigen von Weihsien und Tsentschuan, sowie der durch Zahl der Bevölkerung oder sonstige Bedeutung hervorragenden Städte und Ortschaften zwischen Tsingtau und Tsinanfu an den Eisenbahnverkehr vorzusehen ist. Bei Anlage des Bahnhofs in Tsinanfu ist auf die Verbindung mit dem Hoangho und die Fortsetzung der Bahn einerseits nach der Südgrenze der Provinz Schantung in der Richtung nach Kuatschou (Tschinkiang), andererseits nach der Nordgrenze der Provinz in der Richtung nach Tientsin und Tschengting Rücksicht zu nehmen. Die Ges. hat für die hiernach zu bestimmende Führung der Bahnlinien innerhalb des Kiautschou-Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs und ausserhalb dieses Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gesandten in Peking einzuholen. Die Bahnen können eingleisig hergestellt werden; jedoch ist der Grunderwerb für ein Doppelgeleis vorzusehen. Spurweite 1,435 m. Für den Bau der Bahnlinien ist nach Möglichkeit deutsches Material zu verwenden.

Die Vollendung und Inbetriebnahme der Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und der Zweigbahn nach Poschau muss innerhalb einer Frist von 5 Jahren, die der Bahnstrecke von Tsingtau nach Weihsien innerhalb einer Frist von 3 Jahren, vom 1. Juni 1899 an gerechnet, erfolgen. Die Strecke Tsingtau-Kiautschou (74 km) wurde am 8./4. 1901 eröffnet; darauf am 8./9. 1901 die Fortsetzung nach Kaumi (26 km); am 1./12. 1901 die Strecke Kaumi-Tschangling (28 km); am 26./12. 1900 Tschangling-Tsotschan (13 km); am 20./3. 1902 Tsotschan-Nanliu (9 km) u. a. 1./6. 1902 Nanliu-Weihsien (34 km). Der Bau der Strecke Weihsien-Tsingtschoufu ist soweit fortgeschritten, dass diese 57 km lange Strecke noch im Laufe des Jahres 1902 dem Betriebe übergeben werden kann. Im April 1903 wird voraussichtlich die Bahn bis Tschoutsun (302 km) fertiggestellt sein. Die Vorarbeiten für die Reststrecke bis Tsinanfu sind im Gange.

**Rückkaufsrecht:** Die Kaiserliche Regierung behält sich das Recht vor, die von der Ges. auf Grund der Konzession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, vom dem Tage der Erteilung der Konzession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren, einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist, mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahn-Unternehmungen angesammelten Res. und Ern.-F., gegen Erstattung des fünfundzwanzigfachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgen



der Eisenbahn-Unternehmungen zur Verteilung gelangten Div., mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahn-Anlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittlung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

**Kapital:** M. 54 000 000 in 54 000 Aktien (Serie A—J, Nr. 1—54 000) à M. 1000, davon voll eingezahlt M. 18 000 000 u. auf M. 36 000 000 eine Einzahlung von 35%.

**Genussscheine:** Die ersten Zeichner des A.-K., welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, haben auf jede Aktie einen Genussschein, im ganzen 54 000 Genussscheine, erhalten; diese nehmen mit einem Drittel an dem über 5% Div. hinaus zur Verteilung kommenden Gewinn, sowie bei der Liquidation an demjenigen Überschuss teil, welcher sich nach Tilg. sämtl. Passiva, einschl. des Grundkapitals, ergeben sollte. Sofern die G.-V. die Einlösung der Genussscheine beschließt, wodurch eine Abänderung des Statuts bedingt wird, ist ein diesbezüglich. Übereinkommen für alle Inhaber von Genussscheinen bindend, wenn dasselbe in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Versammlung der Inhaber mit wenigstens zwei Drittel der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin. 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F., 5% zum gesetzl. R.-F., bis zu 5% einem Spec.-R.-F., alsdann 5% Div. an das eingezahlte A.-K. Der Rest ist mit 33 $\frac{1}{3}$ % auf die Genussscheine und 66 $\frac{2}{3}$ % auf das eingezahlte A.-K. als Super-Div. zu verteilen, nachdem 5% für den A.-R. und die in § 11 der Konz.-Urkunde v. 1./6. 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Sofern die Ges. den Betrieb der Strecke Tsingtau-Weihhsien vor Vollendung der gesamten Bahnlinie eröffnet, so wird der sich ergebende Reingewinn entsprechend verteilt, jedoch unter Fortfall der Beitragszahlung an das Reich. Die dem A.-R. zustehende Tant. wird für jedes Mitglied mit M. 2000 fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwalt.-Kosten verrechnet.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau-Tsinanfu der aus den Erträgen der Eisenbahn-Unternehm. zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Div. von mehr als 5% des für die Eisenbahn-Unternehm. eingezahlten und verwendeten A.-K. gestatten würde, so ist für das betr. Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht eingez. Grund-Kap. 27 300 000, Kassa 1811, Material. 1976, Debit.: Bankguth. 5 685 164, sonstige Debit. 142 515, Betriebs-Dir Tsingtau (Material 1 409 659, schwimmende Güter 1 758 135, Bahnbaukto 18 697 390, Debit. 4073, Kassa 83 845), zus. 21 953 103. — Passiva: Grundkapital 54 000 000, Div.-Kredit. 16 569, Bau-Zs.-Kto 1 068 000. Sa. M. 55 084 569.

**Kurs:** Die Zulassung der Aktien Nr. 1—30 000 zum Handel und Notiz an der Berl. Börse erfolgte am 24./6. 1902, davon wurden M. 15 000 000 am 2./7. 1902 zu 103.50% zur Subskription aufgelegt. Die Einführung in Frankf. a. M., Hamburg u. Köln wird beantragt.

**Dividenden:** Spätestens im Laufe des Juli zahlbar. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) — Während der Bauzeit der Linie Tsingtau-Weihhsien, die längstens auf 3 Jahre, und der Bauzeit der Linie von Weihhsien-Tsinanfu mit Zweigbahn nach Poschan, die längstens auf 5 Jahre anzunehmen ist, werden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4% fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Es steht jedoch der Gesellschaft frei, die Linie Tsingtau-Weihhsien vor der Beendigung der anderen Eisenbahnstrecken aus der Baurechnung in die regelmässige Betriebsrechnung zu übernehmen, in welchem Fall der verbleib. Baurechnung 4% Zs. fürs Jahr bis zur Beendigung der Bauzeit belastet werden, welche der zu eröffnenden Betriebsrechnung gutzubringen sind.

**Direktion:** Vors. Wirkl. Geh. Rath Dr. Paul Fischer, Kgl. Baurat Alfred Gaedertz, Bank-Dir. Curt Erich; Stellv. Bergassessor Fritz Krause, Berlin. Die Ernennung des Vors. bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung. **Prokurist:** Adolf Hollmann.

**Betriebsleitung:** Kgl. Baurat Hch. Hildebrand, Kaufm. Karl Schmidt, beide in Tsingtau.

**Aufsichtsrat:** (12—25) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. von Hanseemann, Stellv. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Gen.-Konsul Ed. L. Behrens, Hamburg; Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Berlin; Konsul Otto Braunsfels, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Heinrich Buz, Augsburg; Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, Friedrichstein bei Löwenhagen; Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Berlin; Kaufm. Phil. Lieder, Hamburg; Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Freih. S. Alfr. von Oppenheim, Köln; Eisenb.-Dir. Carl Plock, Bank-Dir. Emil Rehders, Reg.-Rat a. D. Siegf. Samuel, Berlin; Rechtsanw. Dr. Jnl. Scharlach, Hamburg; Fabrik-Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. R.; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Vice-Admiral z. D. Victor Valois, Ober-Bergrat Dr. Paul Wachler, Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Rentier Leo Stein, Darmstadt. (Mind. 5 Mitgl. des A.-R. müssen in Berlin und mit Ein-

schluss dieser müssen mind. drei Viertel aller jeweiligen Mitgl. deutsche Reichsangehörige und im Deutschen Reiche wohnhaft sein.)

Zahlstellen: Berlin, Schanghai u. Tsingtau: Deutsch-Asiat. Bank, sowie die von ihr ausserdem zu beauftragenden Stellen in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Köln.

## Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: Am 11. Febr. 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren und Pferden betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren und Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die nachstehend verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von H. Bachstein betriebenen unter B 10—12:

Tabelle A.

Nr.	Linien	Be- triebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessions- dauer
A) In Hessen:						
1.	Darmstadt-Griesheim . . . . .	17,82	30./8. 1886	Schmalsp. Nebenb.	5./5. 1886	50 Jahre bis 31./3. 1947
2.	Darmstadt-Eberstadt . . . . .		30./8. 1886	do.		
3.	Darmstadt-Arheilgen . . . . .		3./4. 1890	do.		
4.	Worms-Offstein-Landesgrenze . . . . .	11,67	12./12. 1886	Normalsp. Nebenb.	12./10. 1886	
5.	Reinheim-Reichelsheim . . . . .	17,90	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	
6.	Osthofen-Westhofen . . . . .	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	
7.	Sprendlingen-Fürfeld . . . . .	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887	
8.	Mainzer Strassenbahnen . . . . .	9,80	15./5. 1889 (gekauft)	Pferdebahn	11./5. 1889	35 Jahre
9.	Mainzer Vorortbahnen: a) Mainz-Bretzenheim-Hechtsheim b) Mainz-Gonsenheim-Finthen . . . . .	18,55	12./8. 1891 17./8. 1892	Schmalsp. Nebenb. do.	19./4. 1890	50 Jahre
B) In Thüringen:						
10.	Arnstadt-Ichtershausen . . . . .	5,09	13./12. 1885	Normalsp. Nebenb.	10./24. 10. 1885	unbeschränkt
11.	Hohenbura-Ebeleben . . . . .	8,69	20./11. 1883	do.	1./6. 15. 7. 1884	
12.	Ilmenau-Grossbreitenbach . . . . .	19,13	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
C) In Preussen.						
13.	Wiesbadener Bahnen: a) Biebrich-Wiesbaden-Beausite . . . . .	7,81	18./5. 1889	Elektrische Bahn mit Hochleitung	5./7. bezw. 23. 28./10. 1888	bis 1./4. 1929
	b) Bahnhöfe-Kochbrunnen . . . . .	5,39	3./4. 1889	do.	20./11. 1888 29./3. 1900	
	c) Bahnhöfe-Langenbeckplatz . . . . .		3,49	3./5. 1901	do.	
	d) Wiesbaden-Sonnenberg . . . . .			do.	do.	3./7. 1900
	e) Bahnhöfe-Michelsberg-Unter den Eichen . . . . .	1,77	16./5. 1896 bezw. 26/5. 1898	do.	27./8. 1895 28./11. 1900	bis 16./5. 1929
	f) Bahnh.-Ringkirche-Emserstr. g) Nerobergbahn . . . . .	0,43	6./6. 1900 25./9. 1888	do. Drahtseilbahn	24./4. 1900 13./2. 1888	bis 1./4. 1929 bis 1./7. 1913 bezw. 1925
14.	Essener Bahnen: a) Essen (Viehofer Platz)-Horst . . . . .	8,95	1893—1898	Elektrische Bahn mit Hochleitung	18./7. 1890 bezw. von 1896, 1897 u. 1900	bis 10./7. 1935
	b) Essen (Viehofer Platz)-Bredene- ney (Ruhrstein) . . . . .	6,40		do.		
	c) Essen (Viehofer Platz)-Frohn- hausen . . . . .	4,37	5./4. bezw. 2./9. bezw.	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Gelsen- kirchen, mit Abzweigung nach Caternberg . . . . .	10,50	20./12. 1898	do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)- Segorothstrasse . . . . .	1,86	18./6. bezw. 1./11. 1898	do.		
	f) Essen (Viehofer Platz)-Steele . . . . .	5,74	23./8. 1893	do.		
	g) Essen (Hptbhf.)-Borbeck . . . . .	7,22	21./12. 1898	do.		
	h) Borbeck-Oberhausen . . . . .	5,85	21./2. 1899	do.		
	i) Borbeck-Bottrop . . . . .	5,87		do.		

Die in vorstehender Tabelle A aufgeführten Linien Nr. 1—13 nebst ca. 20 km Strassenbahnen in Essen wurden zum Preise von M. 11 400 000 in die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. eingebracht, welche Summe seitens der letzteren durch Hingabe von nom. M. 6 470 000 ihrer Aktien, nom. M. 4 900 000 ihrer Oblig. u. M. 30 000 bar an die Inferenten, nämlich das Konsortium Bank für Handel u. Industrie und Herrmann Bachstein, berichtigt wurde.

Von den projektierten Linien wurden Wiesbaden-Sonnenberg und die Teilstrecke Bahnhöfe-Langenbeckplatz der Linie Wiesbaden-Erbenheim (beides elektr. Bahnen) am 3./5. 1901 eröffnet (Kone. v. 3./7. 1900 bezw. 3./5. 1901 bis 1./4. 1929 bezw. 1946). Projektiert sind die normalspurigen Nebeneisenbahnen a) Badenheim-Kreuznach, b) Wöllstein-Wendelstein und folg. elektr. zu betreibende Bahnlinsen: Von der oberen Rheinstrasse durch die Schiersteiner Strasse in Wiesbaden bis zur Waldstrasse in der Gemarkung Biebrich; von Wiesbaden über Kastel nach Mainz; von Wiesbaden nach Erbenheim; von Mainz u. Kastel über Biebrich nach Schierstein.



Tabelle B.

Nr.	Linien	Be- triebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Konzession	Konzessions- dauer
In Baden:						
1.	Mannheim-Weinheim . . . . .	56,55	12. 9. 1887	Schmalspurige Nebenbahnen	Bad.: 15./9. 86 u. Nachtrag v. 10./11. 1891 Hess.: 12./10. 86 18./10. 1889 18./6. 1890 u. Ntr.v. 10./11. 91	50 Jahre
2.	Weinheim-Heidelberg . . . . .		4./10. 1890			
3.	Heidelberg-Mannheim . . . . .		6. 6. bzw. 13. 7. 1891			
4.	Zell i. W.-Todtnau . . . . .	18,76	6./7. 1889	Normalspurige Nebenbahnen	27./4. 1891	
5.	Karlsruher Lokalbahn: . . . . .	30,75	6. bzw. 29./10. 1890		7./2. 1888 2./12. 1889	
6.	a) Durnersheim-Karlsruhe . . . . .		29./1. 1891			
7.	b) Karlsruhe-Spöck . . . . .		20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893			
8.	Bregthalbahn: Hüdingen-Furtwangen . . . . .	29,58	15./12. 1894 bzw. 17./9. 1895	Normalspurige Nebenbahnen	9./1. 1893	
	Kaisersstuhlbahn: Riegel-Gottenheim . . . . .	40,10				
	Riegel-Altbreisach . . . . .					

Wegen Übernahme der neu hinzugetretenen in obiger Tabelle A mitgenannten Essener Linien von der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Hermann Bachstein in Berlin siehe Jahrg. 1900/1901. Die neuen Linien kamen 1898/99 successive zur Eröffnung. Geplant wird die Ausdehnung von Altendorf b. Essen über Fliegenbusch nach Borbeck einerseits und nach Oberhausen andererseits.

Auf Grund der Beschlüsse der ausserord. G.-V. vom 8. Dez. 1897 hat die Ges. von einem Konsortium, bestehend aus der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank in Mannheim und Hermann Bachstein zu Berlin, die in der vorstehenden Tabelle B bezeichneten Bahnen erworben, welche mit Wirkung vom 1. April 1897 ab an die Ges. übergegangen sind.

Der Kaufpreis dieser Linien betrug nom. M. 2 100 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Ber. vom 1. April 1897, zu 110% und nom. M. 6 500 000 3 1/2% Oblig. mit Zinsgenuss vom 1. April 1897 (Teilbetrag der neu kreierte Anleihe von insgesamt nom. M. 7 500 000) zu 99% berechnet.

Die G.-V. v. 10. 4. 1901 genehmigte einen Vertrag mit der Stadt Mannheim wegen Bau und Betrieb neuer Linien und Einführung einer Betriebsgemeinschaft mit den der Stadt Mannheim konzessionierten Vorort-Linien: Erwerb der Konzession für eine neue normalspurige Eisenbahnlinie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim, und Einführung des elektr. Betriebes auf der bestehenden schmalspurigen Linie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim, Einrichtung des elektr. Betriebes auf der Teilstrecke der Karlsruher Lokalbahn vom Friedhof bis Grünwinkel, Beteiligung bei der Frankfurter Lokalbahn-Ges. mit M. 100 000, Porphyrywerk Edelstein G. m. b. H. in Schriesheim mit M. 40 000 und bei Biebricher Bauverein mit M. 50 000 und Ermächtigung der Verwaltung, die durch Ausführung obiger Beschlüsse notwendig werdenden Geldmittel bestmöglichst zu beschaffen event. durch Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von M. 3 500 000.

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener und der Hermann Bachstein gehörigen ca. 35 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet und der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittsertragnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4% Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die ausserord. G.-V. v. 28./2. 1902 genehmigte einen seitens der Verwaltung mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Vertrag. Nach demselben wird ein Konsortium zum Bau u. Betrieb von Nebenbahnen gebildet, an welchem die Stadt und die Ges., sowohl betreffs der aufzubringenden Anlagekapitalien wie der Erträge, je zur Hälfte beteiligt sind. Dieses Konsortium soll 1) die der Ges. gehörigen Dampfstrassenbahnen von Darmstadt nach Griesheim, von Darmstadt nach Eberstadt und von Darmstadt nach Arheilgen ankaufen; 2) die Konzession zum Bau und Betrieb folgender schmalspuriger Nebenbahnlinien erwerben: a) von Gernsheim (Hafen) über Hahn-Pfungstadt-Eberstadt, mit Anschluss an die Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, nach dem Mühlthal; b) von Griesheim über Crumstadt-Eschollbrücken oder Hahn nach Pfungstadt; c) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, über Eberstadt-Malchen nach Seeheim; d) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Griesheim, über Dornheim oder Erfelden nach Kornsand (Oppenheimer Fähre), und 3) die dem Staat gehörigen normalspurigen Nebenbahnlinien Eberstadt-

Pfungstadt und Bickenbach-Jugenheim-Seeheim käuflich oder pachtweise übernehmen. Das Konsortium überlässt sodann der Stadt zu Eigentum unentgeltlich die gesamten Geleisanlagen innerhalb des bebauten Stadtgebietes, wogegen die Stadt verpflichtet ist, die Strecken zweigeleisig auszubauen und für elektr. Betrieb mit Oberleitung einzurichten und dem Konsortium die Mitbenutzung dieser Bahnanlagen für die Vorortbahnen zu gestatten. Mit dem Ausbau des geplanten Vorortbahnnetzes soll vorsichtig vorgegangen werden. Zunächst sollen die Strecken Gernsheim-Mühlthal, Griesheim-Pfungstadt und Darmstadt-Seeheim, die voraussichtlich von Anfang an eine angemessene Verzinsung erbringen, ausgebaut werden; wenn nach der Betriebseröffnung dieser Linien ihre Rentabilität übersehen werden kann, erfolgt die Ausführung der Linie Darmstadt-Kornsand. Nach einem Überschlag erfordert die Durchführung vorgenannter Pläne M. 4 805 000 (wovon auf die Linie von Griesheim nach Oppenheim rund M. 1 030 000 entfallen); vorsorglich sollen aber rund M. 5 000 000 vorgesehen werden; hiervon geht ab der gesetzliche Staatszuschuss mit M. 810 000, hinzu tritt andererseits die Ankaufssumme der Darmstädter Vorortbahnen mit rund M. 1 600 000, sodass sich im ganzen eine Summe von M. 5 790 000 ergibt. Da nach dem Vertrag die Ges. die Hälfte der aufzubringenden Anlagekapitalien zu beschaffen hat, würden auf sie also rund M. 2 900 000 entfallen; hiervon ist der Kaufpreis für die Vorortbahnen mit M. 1 600 000 in Abzug zu bringen, sodass für die Ges. ein Gelderfordernis von rund M. 1 300 000 verbleibt. Der zunächst erforderliche Geldbedarf ermässigt sich, da, wie erwähnt, vorerst nur ein Teil der Strecken ausgebaut werden soll, auf M. 800 000. Der Verwaltung soll es überlassen werden, die erst nach und nach erforderlich werdenden Baugelder im Zusammenhang mit andern Geldbedarf zunächst soweit erforderl. auf dem geeignetsten Wege zu beschaffen.

Auf der Tagesordnung der G.-V. v. 10./9. 1902 befinden sich Punkte: a) Genehmig. zum Erwerb der Kone. für eine normalspur. Nebeneisenbahn von Ingelheim einerseits nach Frei-Weinheim bis an den Rhein, andererseits nach Jugenheim und Partenheim und einer normalspur. Nebenbahn von Station Hetzbach-Beerfelden der Odenwaldbahn nach Beerfelden; b) Ermächtigung des A.-R. u. der Dir., die für die beschlossenen Neubauten, die Fertigstellung der Linien Mainz-Wiesbaden u. Mainz-Schierstein, sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel erforderl. Geldmittel durch Aufnahme einer Oblig.-Schuld zu beschaffen.

**Kapital:** M. 21 600 000 in 21 600 Aktien (Nr. 1—21 600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1. April 1897 u. M. 1 250 000 ab 1. April 1898 div.-ber. sind u. zu 110% in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1. April 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102% angeboten.

Die G.-V. v. 28. 12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien (Serie A u. B) à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20. 2. 1900 zu 102% (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Eingezahlt sind auf Serie A u. B 25% und das Aufgeld bis 31./3. 1900, weitere 50% auf Serie A am 1. 10. 1900, die restl. 25% am 1./4. 1901, 25% auf Serie B zum 1./10. 1901 einberufen, restl. 50% auf Serie B wurden zum 1./3. 1902 eingefordert. Die Aktien sind nach Verhältnis der einz. Beträge div.-ber. Ult. März 1901 in Sa. M. 18 000 000 eingezahlt. Diese Em. dient zur Einführung des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc., ferner der Nebenbahnen Badenheim-Kreuznach und Wöllstein-Wendelsheim und für Erweiterungen der bestehenden Linien und Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel.

**Anleihen:** I. M. 6 000 000 in 3½% Prioritätsobligationen lt. Priv. v. 15. Mai 1895 Nr. 1—6000, 1500 Stücke à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4., angefangen 1895. Begeben sind M. 6 000 000. Für die Oblig. haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1901: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96, 92.40, 92.20%. Notiert in Frankfurt a. M. seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1901: —, —, —, 92.10%.

II. M. 7 500 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. Priv. v. 22./12. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehmigung der grossherzogl. hessischen Regierung stattfinden. Nicht begeben M. 458 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 8. 7. 1898 in Berlin u. Frankfurt a. M. mit 100%, Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: —, —, —, 92.10%. — In Frankfurt a. M.: 98.80, 96, 92.40, 92.20%.

Verjährung der Coup. in 5 J., der Oblig. in 20 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. Gen.-Vers.: Juli-Sept.

**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum 500 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Div. bzw. zur Verf. der G.-V.



**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Balmanlagekto inkl. Aktien u. Genussscheine der Mainzer Strassenbahn-A.-G. 28 929 921, Neubauten: Wiesbadener elektr. Strassenbahnen 3 548 236, sonst. Erweiterungsbauten 249 531; Projekte u. Vorarbeiten 82 878, nicht begebene Oblig. 458 000, Spec.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen 100 000, Kautionen bei Behörden 201 792, Bestände d. Fonds 1 576 911, Verwaltungsgebäude Darmstadt 244 458, do. Wiesbaden 160 131, Beamtenwohnhäuser 146 448, hinterlegte Kautionen 617 473, Barbestand u. Guthaben bei Bankhäusern 1 245 699, div. Debitoren 187 412, Oberbau- u. Betriebsmaterialienbestände 1 037 789, Grundstücke 415 284.

Passiva: A.-K. 14 400 000, Einzahl. a. neue Aktien 3 600 000, Oblig.-Kto 13 150 000, ausged. Oblig. 350 000, Agiokto 64 950, div. Kreditoren 3 875 989, Ern.-F. 1 388 322, koncessionsm. R.-F. 97 750, Abschreib.-F. 64 579, Unfallversch.-F. 26 261, Bilanz-R.-F. 491 655 (hiervon ab die in der Amort. der Prior.-Oblig. enthaltenen Rücklagen in den Bilanz-R.-F. 256 636) bleibt 235 019, nicht erhobene Oblig.-Zins-Coup. u. Div. 97 69, nicht eingelöste Oblig. 1000, hinterlegte Kautionen 617 473, Rückstellungen zur Amort. d. Oblig. 77 500, Eisenbahnsteuer 4715, Abgabe an Hessische Regierung 7903, Gewinn 1 230 734, Sa. M. 39 201 963.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Rücklagen: Ern.-F. 229 230, koncessionsm. R.-F. 9675, Oblig.-Zs. 443 896, Kursverlust a. Effekten 23 474, Rückstellung zur Amort. d. Oblig. 77 500, Rückstellung zur Eisenbahnsteuer 4715, Abgabe an die Grossh. Hessische Regierung 7903, Gewinn 1 230 734 (davon Div. 1 111 500, Tant. an A.-R. 53 531, do. an Dir. 23 639, Vortrag 43 064). — Kredit: Vortrag 21 421, Betriebsüberschüsse, sowie Div. der Mainzer Strassenbahn-A.-G. 1 900 060, Zs. aus Beständen 105 647, Sa. M. 2 027 128.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** In Frankfurt a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50, 152, 131.80%. Dasselbst aufgelegt am 14./1. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1901: 160.50, 157, 151.75, 132.25%.

**Dividenden 1894/95—1900/1901:** 5<sup>8</sup>/<sub>10</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 6, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Aug. Rötelmann, Otto Wolff, W. Ratschke.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Herrn. Bachstein, Stadtrat Kämpf, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ladenburg, Mannheim; Oberbürgerm. Zweigert, Essen.

**Zahlstellen:** Für Div.: Darmstadt: Eigene Kasse; ferner in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, Güstrow, Stettin, Leipzig, Giessen, Offenbach u. Strassburg; Bank f. Handel u. Ind. \*

## Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Wilhelmstr. 46/47, mit Zweigniederlassung in Wien.

**Gegründet:** Errichtet als Aktien-Ges. am 8. 10. 1895, eingetr. ins Handels-Reg. am 26./11. 1895. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte und eingeleiteten Unternehm. der in Liquid. getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- und Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Koncessionen für Bahnen jeder Art nachzusuchen und zu erwerben, Bahnen zu bauen und in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau und Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern und zu verwerten: bestehende Bahnen und andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- und Finanzgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindlichen Bahnen: a) die Riesengebirgsbahn, 7 km (auf 10 Jahre bis Ende 1905); b) die Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode, welche in ihrer ganzen Länge von 80 km am 27./3. 1899 in Betrieb gekommen ist (auf 10 Jahre); c) die Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn, 31.5 km (ab 1. 10. 1897 für die Dauer von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren bis 31./3. 1902); d) die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn (bis 31./12. 1909); e) die Polkwitz-Raudtener Kleinbahn; f) die Kostener Kreisbahnen. — Die Ges. hat für die unter b genannte Bahn Div.-Garantie übernommen. Das Garantieverhältnis für die Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Ges. u. die Hildesheim-Peiner Kreisbahnen hat 1901 bezw. 1902 ihr Ende erreicht.

Die Ges. baut die am 2./3. 1901 gegründete normalspurige Brandenburgische Städtebahn Treuenbrietzen-Belzig-Brandenburg-Rathenow-Neustadt a. D. (127 km) und übernahm von dieser Ges. M. 4 000 000 mit 4% Vorz.-Div. ausgestattete St.-Aktien Lit. A, an welcher Beteiligung noch einige Unterbeteiligte in Betracht kommen. Der Ges. wurde die Harzgürtelbahn (Quedlinburg-Blankenburg-Wernigerode) koncessioniert, doch verzichtete dieselbe 1901 endgültig auf den Bau.

Wegen des Bahnbaues Jablonowo-Riesenburg waren Streitigkeiten mit der Preuss. Staatsbahn-Verwaltung entstanden. Das dieserhalb eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren

schwebte Anfang 1902 noch. Bereits 1899 wurden hierfür M. 250 000 und 1900 noch M. 115 459 abgeschrieben.

Die 31. 12. 1901 im Besitze der Ges. befindl. Effekten im Nennwert von zus. M. 14 983 020 bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: M. 570 000 Hanauer Kleinb.-Aktien, M. 635 000 Nauendorf-Gerlebogker Eisenb.-Aktien, M. 496 000 Marienborn-Beendorf Kleinb.-Aktien, M. 945 000 Polkwitz-Raudtner Kleinb.-St.-Aktien Lit. A. M. 20 000 Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch-Aktien, M. 4000 Nordhausen-Wernigeröder Eisenb.-St.-Aktien Lit. A. M. 42 000 Hildesheim-Peiner Kreiseisenb.-St.-Aktien Lit. B. M. 3 600 000 Brandenburgische Städtebahn-St.-Aktien Lit. A. eingezahlt am 31. 12. 1901 mit 35%, z. Z. mit 45%, K 946 800 Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Aktien, K 2 776 000 Leva-Garambencezer Lokaleisenb.-Prior.-Aktien, K 1 647 600 Saitz-Göding Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 939 600 Saitz-Göding Lokalbahn-St.-Aktien, K 852 800 Stramberg-Wernsdorfer Lokalbahn-Aktien, K 947 000 Neograder Comitats-Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 1 267 000 Tiszapolgar-Nyiregyhazaer Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 740 000 Teplitzer Elektrizitäts- und Kleinbahn-Prior.-Aktien, K 84 400 Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-St.-Aktien. Hierzu treten die von der Ges. beliebigen: K 2 067 600 Temesvar-Lippa-Radnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien.

Die Verzinsung vorstehender Effekten im Gesamtbuchwerte von M. 9 104 963,93 ist wie in 1900 rund 3,5%. Die Aktien der im Bau begriffenen Brandenburg. Städtebahn, welche noch keinen Ertrag liefern, sind bei der Berechnung dieses Durchschnittssatzes nicht in Betracht gezogen, ebenso die beliebigen Temesvar-Lippa-Radnaer Prior.-Aktien und die auf dem Effekten-Konto der Zweigniederlassung Wien erscheinenden Agram-Samoborer Lokalbahn-Prior.-Aktien, von welchen letzteren das Ergebnis eines vollen Geschäftsjahres noch nicht vorliegt. Die oben bezeichneten Effekten sind wie in den Vorjahren, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) und 2000 Aktien Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 1000, sämtlich vollbezahlt.

**Anleihe:** Serie I: M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. bis 2. Jan. 1900 ausgeschlossen. 3000 Oblig. und zwar 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Rückzahlung ab 1901 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2. Jan. des folg. Jahres. Ab 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündigung mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. — Aufgelegt am 2. Juli 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1901: 101, 100, 92,75, 86,25, 82,50%. Notiert in Berlin.

Serie II: M. 1 500 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898; Stücke, Verzinsung, Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt am 27. Juni 1898 zu 101%. Urspr. Em.-Betrag M. 3 000 000, aber begeben bis Ende 1899 nur M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 sind nicht gegeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs Ende 1898—1901: 100, 99,50, 86,25, 82,50%. Notiert in Berlin.

Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank in Berlin als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div. Von beiden Anleihen Ende 1901 in Umlauf M. 4 288 500.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem die dem Ausschuss des A.-R. zu gewährende Vergütung), Rest Super-Div., bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa u. Wechsel 7955, Bankto 2 869 984, Effekten: a) Renten 265 749, b) Vorz.-Aktien 6 038 522, c) sonst. Eisenbahnaktien 3 066 442, Projekte 37 235, Bureauintentar 6208, Reservebetriebsmittel, Material, u. Inventarien 217 498, Avale 324 500, Debit.: a) gegen Lombardierung von Eisenbahn-Vorz.-Aktien 987 858, b) Guth. bei Banken, Behörden u. Eisenbahn-Ges. 706 285, c) Diverse 942 255, Kapitalkto d. Zweigniederlassung in Wien 85 000.

Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig.-Anleihe 4 288 500, R.-F. 66 319, Bauausgaberebestbeträge 229 019, Bankto (Anzahlungen) 3 127 156, Kredit.: a) auf feste Termine 1 030 193, b) Diverse 1 232 350, c) Bau- u. Betriebs-R.-F. (Garantiezuschüsse für 1901) 241 264, alte Div. 570, nicht erhob. Oblig.-Zs. 38 680, nicht erhob. verlorste Oblig. 6940, Avale 324 500. Sa. M. 15 585 493.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. u. Agio auf verlorste Oblig. 173 390, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern u. Grat. 126 856, Abschreib.: a) Projekte 83 763, b) Inventarien u. u. Material. 57 024, c) Effekten 91 854, d) Bauanlagen 51 764, Überweisung an Bau- u. Betriebs-Reservekonto f. Garantiezuschüsse 239 429. — Kredit: Zs., Baugewinne u. sonst. Erträge 531 489, Gewinn der Zweigniederlassung Wien 292 593. Sa. M. 824 082.



**Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 1592, Baukto 3 063 762, Effekten 440 827, Projekte 110 657, Inventar u. Material. 15 785, Debit. 1 017 622.

Passiva: Kapitalkto 100 000, Projektreservekto 10 000, Baukto (Anzahlungen) 2 799 097, Bauausgabereservebeträge 143 636, Kredit.: a) Centrale Berlin überwiesen) 344 227, Sa. K 4 650 247, Reingewinn (der Centrale Berlin überwiesen) 344 227, Sa. K 486 120. — Kredit: Baugewinne, Zs. u. sonst. Erträge K 486 120.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Steuern 128 630, Abschreib. auf Inventarien u. Projekte 13 262, Reingewinn (der Centrale Berlin überwiesen) 344 227, Sa. K 486 120. — Kredit: Baugewinne, Zs. u. sonst. Erträge K 486 120.

**Kurs 1896–1901:** 126.50, 124.50, 96, 79.90, 56.75, 39.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>; am 2./1. 1896 zu 125<sup>0</sup>/<sub>0</sub> aufgelegt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1895/96–1901:** 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 4, 2, 0, 0<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Franz Stefanski, Ober-Ing. Jos. Saliger.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Willh. Gleim, II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart; Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Bankier Hans Schlesinger, Geh. Reg.-Rat Franz Wittich, Berlin; Baron Carl von Offermann, Brünn; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Gen.-Konsul Jul. Auspitzer, München; Bank-Dir. L. Aug. Lohnstein, Wien.

**Prokuristen:** Eisenbahn-Hauptkassenrendant a. D. Anton Wieher, Oberbuchhalter Georg Lentz, Reg.-Banmeister Franz Behrens.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Anleihe: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz u. Ratibor; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Meiningen: B. M. Strupp u. dessen Fil. in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; Bonn: Westd. Bank; Hirschberg i. Schl.: Abrah. Schlesinger; Hildesheim: Hildesh. Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Bayer. Bank; Königsberg: Nordd. Creditanstalt. — Verl. Stücke der Anleihe nur Berlin: Bank f. Handel u. Ind. — Nur für Div.: Braunschweig: Ludw. Peters Nachf.; Bielefeld: Westf. Bank. \*

## Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln,

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

**Gegründet:** 12. 12. 1895. Letzte Statutänd. v. 30./5. 1899.

**Zweck:** Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräußerung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Im Betriebe waren bis 1901: 128 km Pachtlinien, welche Eigentum der Kreise Bergheim, Euskirchen, Geilenkirchen u. Gummersbach sind. Die Verträge laufen 15–20 Jahre; mit Kreis Euskirchen neuerdings auf 50 Jahre ab 1./1. 1899 erneuert. Der Betrieb der Bergheimer Kreisbahnen wird seit 1./7. 1900 für Rechnung der Verein. Westdeutsche Kleinbahnen-A.-G. geführt.

Erworben wurden 1897 die Linien: 1) Normalspurige Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen, Betriebslänge 30 km; 2) normalspurige Nebenbahn Bühl-Bühlerthal, Betriebslänge 6,5 km; 3) meterspurige Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb, Ettlingen-Pforzheim, Betriebslänge 60 km. Der Kaufpreis dieser drei Bahnen betrug M. 4 110 000. Die Linie Karlsruhe-Ettlingen wird ab 1. 7. 1898 elektr. betrieben (Länge 27 km). Die unter Nr. 1–3 genannten Linien gingen im Okt. 1898 an die neuerrichtete Badische Lokal-Eisenbahnen Akt.-Ges. über. A.-K. M. 8 000 000, wovon die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. Ende 1901 M. 5 686 000 Aktien besass (Div. 1899–1901: Je 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>). Neue Linien der Badischen Lokal-Eisenbahnen A.-G. sind die Nebenbahnen: Odenheim-Hilsbach 11,2 km, Wiesloch-Meckesheim 19,4 km, Wiesloch-Waldangeloch 13,2 km und in Württemberg: Aalen-Balmertshofen 39 km, Reutlingen-Gönnigen 16,5 km.

Seit 1898 besitzt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. sämtliche Aktien (vorerst A.-K. M. 1 139 000, jetzt M. 6 000 000, wovon M. 3 750 000 eingezahlt) der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Ges. (Kleinbahnen Ronsdorf-Müngsten und Wermelskirchen-Burg, zus. 26,3 km); Div. 1898–1900: 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Ferner besitzt sie seit 1./7. 1900 M. 3 000 000 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Oblig. dieser Ges., welche seit 2. 11. 1900 die Firma Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen, Aktiengesellschaft zu Köln a. Rh., mit Sitz in Köln angenommen hat. An diese Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. 1900 die normalspurige Kleinbahn vom Staatsbahnhof Neheim-Hüsten nach Sundern (15 km) abgetreten. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. verkaufte ferner an genannte Ges. mit Wirkung vom 31. 12. 1900 die vormals Kreis Kreuznacher Kleinbahnen (28 km) für M. 791 000, ferner mit Wirkung v. 1. 7. 1900 die in Bauvorbereitung begriffene Kleinbahn von Benzethath über Gleuel nach Köln (etwa 11 km) für M. 429 488 (bisherige Auslagen), die Teilstrecke von Benzethath bis zur Kreisgrenze von Grefrath (2,3 km), die Teilstrecke von Bahnhof Kirchherten nach Ameln (letztere beiden Strecken gehören zu den Bergheimer Kreisbahnen), sodann die Teilstrecke Süsterseel-Tüddern der Geilenkirchener Kreisbahn (3,73 km), endlich die erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden H. G.-V.-B.

sämtlichen auf den Bahnen der Kreise Bergheim, Euskirchen, Geilenkirchen u. Gummersbach von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. beigestellten Betriebsmittel für M. 1319975 und die bisher im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. gewesenen Anlagen auf den Berghemer Kreisbahnen und der Euskirchener Kreisbahn zum Buchwert von M. 150178. Die Verein. Westdeutschen Kleinbahnen können auch in die Pachtverträge, welche die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. mit den Kreisen Bergheim, Euskirchen und Geilenkirchen über den Betrieb von Kleinbahnen geschlossen hat, eintreten, oder diese Bahnen auf Grund der bestehenden Pachtverträge für Rechnung der Ges. durch die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. betreiben lassen.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Verein. Westdeutschen Kleinbahnen A.-G. gegenüber eine 4% Zinsgarantie für sämtliche im Eigentum der letzteren stehenden Kleinbahnen übernommen, wodurch die früheren Vereinbarungen hinfällig geworden sind. Diese Garantien laufen bis Ende 1916, wenn nicht vorher der Gesamtreinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren  $4\frac{1}{2}\%$  des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die hiernach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtlichen Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedigung dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Verzinsung der auf den Pachtlinien haftenden Kapitalien fällt fort, wenn die Ges. in die betreffenden Betriebsverträge eintritt oder die Bahnen nach Massgabe dieser Verträge für ihre Rechnung betreiben lässt. Gesamtzuschuss 1901: M. 129983. Die Westd. Eisenbahn-Ges. erhält für den Betrieb der Eigentums- oder Pachtlinien für die Oberleitung 4% der Bruttoeinnahmen.

Ferner erwarb die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. 1899 sämtliche Aktien der Brohlthalbahn, Länge 29 km. A.-K. M. 3 700 000, vollgezahlt; diese Bahn wurde bis Engeln am 1./1. 1901 eröffnet, Reststrecke successive bis 7./1. 1902. Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Anfang 1900 vollendeten Rinteln-Stadthager Eisenbahn mit M. 2 575 000 in Vorz.-Aktien, von denen M. 1 017 000 von 1902 ab div.-ber. (Div. 1900/1901: 4%) und M. 110 000 in St.-Aktien (Div. 1900/1901: 2%), ferner bei der im Bau begriffenen Moselbahn-Aktien-Ges. mit M. 6 000 000, und hat bei der im Juli 1899 gegründeten Hohenzollernschen Kleinbahn-Ges. (A.-K. M. 3 240 000) für M. 810 000 St.-Aktien Lit. A übernommen, garantiert zu  $3\frac{1}{2}\%$  Verzinsung seitens des Hohenzollernschen Kommunal-Verbandes auf 35 Jahre. Seit 6. 11. 1901 sind sämtliche Linien dieser Ges. im Betriebe.

Die Ges. hat den Bau der Moselbahn (Trier-Bullay), sowie denjenigen der Hohenzollernschen Bahnen übernommen, deren Betrieb sie auch führt bzw. führen wird.

Im Bau befinden sich 1900 an eigenen Bahnen: die Bahnlinie Mödrath-Liblar-Brühl, als Kleinbahn seit 1./5. 1901 vollständig im Betriebe, welche zur dreischienigen Nebenbahn ausgebaut und an eine besondere Eisenbahn-Ges. abgetreten wird, sowie verschiedene kleine Anschlussstrecken von Kreisbahnen.

Die Ges. hat erworben 644 St.-Aktien = nom. M. 644 000 zu 60% und 98 Prior.-Aktien = nom. M. 98 000 zu 100% der Filderbahn-Ges. zu Stuttgart. Der Betrieb dieser Bahn wird ab 1./1. 1901 durch die Bau-Abteilung Stuttgart der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. geleitet. Das Unternehmen wird neu organisiert und erweitert und es wird auch teilweise elektrischer Betrieb eingeführt.

Im Jahre 1900 hat die Ges. die Finanzierung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-A.-G. (A.-K. M. 3 950 000) und Anleihe M. 3 950 000) übernommen und die Beteiligungen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. an der Nebenbahn Oschersleben-Schöningen und der Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll erworben, welche beiden Linien im Zusammenhange mit den Linien der Braunschweig-Schöninger Ges. seit Febr. 1902 einheitlich betrieben werden. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. besass Ende 1901: nom. M. 3 300 000 Aktien der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn; nom. M. 1 620 000 St.-Aktien Lit. A (mit  $4\frac{1}{2}\%$  Vorrechts-Div.) und nom. M. 227 000 St.-Aktien Lit. B der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn, sowie nom. M. 365 000 4% Vorz.-Aktien Lit. A und eine  $3\frac{1}{2}\%$  Bahn-Hypoth. der Heudeber-Mattierzoller Kleinbahn. Die Braunschweig-Schöninger Linien sind seit dem 15. 2. 1902 im Betriebe.

Die Hauptwerkstätte der Ges. in Liblar, welche auch die Herstellung von Weichen für fremde Rechnung betreibt und ihre Tätigkeit noch auf andere Gebiete ausdehnen wird, soll später unter der Firma „Westdeutsche Maschinenfabrik für Eisenbahnbedarf“ in eine Ges. mit b. H. (Stammkapital M. 600 000) umgewandelt werden.

**Kapital:** M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. vom 27. April 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber. wurden den bisherigen Aktionären mit 102% angeboten: vollgezahlt seit 1. April 1899.

**Anleihe:** M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102%; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903, Ziehung (erstmalig 1902)



1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinsterm. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000, hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100,75%. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19. 4. 1899. Rest von M. 1 800 000 in 1900 begeben. Zahlst. wie bei Div. exkl. der Frankf. Firmen. Kurs Ende 1898—1901: 100,75, 99,50, 96,30, 94,50%. Notiert in Berlin u. Köln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., Bildung eines Spec.-R.-F. (Betriebsgarantie-F.), dann bis 4% Div., vom etwaigen Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest event. Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tant. an Vorst. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Kassa 79 674, Effekten 30 532 722, Kautionskto 68 923, Geschäftshaus 510 500, Bureau-Einrichtung einschl. Geschäftshausinventar 29 500, Grundstücke u. Immobil. 263 442, Hauptwerkstätte Liblar 525 000, eigene Bahnanschlüsse 57 268, eigene Betriebsmittel 270 907, Bauinventar 211 815, transitor. Buchungen (Projekte u. Vorarbeiten) 226 213, Baukonten 2 887 275, Oberbaumaterial. 227 540, Debit. 3 457 405, Kautions-Wechsel 26 552, Avale 1 491 500.

Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 10 000 000, alte Div. 1400, Oblig.-Zs.-Kto 196 920, Betriebsgarantie-F. 1 100 000, Rückstellung für Regulierung nicht völlig abgewickelter Baukonten 100 000, do. auf Projekte u. Vorarbeiten 60 000, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 184 778, Ern.-F. Mödrath-Liblar-Brühl 21 509, Spec.-R.-F. Mödrath-Liblar-Brühl 480, Kredit.: a) auf Verträgen beruhende Kredite 8 559 921, b) zur Fertigstell. von Bauten überwies. Beträge 4 742 603, c) sonst. Kredit. 3 834 521, Avale 1 491 500, Gewinn 542 608. Sa. M. 40 866 242.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Oblig.-Zs. 400 000, Gen.-Unk., Zs. u. Steuern 381 865, Abschreib. 259 058, Überweisungen: a) Betriebsgarantie-F. 667 566, b) Rückstellung für nicht völlig abgewickelte Baukonten 61 853, c) do. auf Projekte u. Vorarbeiten 60 000, d) Delkr.-Kto 30 000; R.-F. 27 845, Gewinn 542 608 (davon Div. 450 000, Tant. an A.-R. 4438, Vortrag 88 170). — Kredit: Vortrag 68 641, Betriebs-, Zs.- u. Div.-Konten 821 244, Baugewinn u. Beteiligungen 1 540 910. Sa. M. 2 430 796.

**Kurs Ende 1898—1901:** 120,50, 135,75, 122,50, 95,40%. Aufgelegt M. 5 000 000 Aktien Nr. 1 bis 5000 am 12. 10. 1898 zu 117,50% plus 4% Stück-Zs. Eingeführt M. 5 000 000 Aktien Nr. 5001 bis 10 000 im April 1899 in Berlin und im Aug. 1899 in Köln.

Einführung der Aktien Nr. 1—10 000 in Frankf. a. M. am 24. Juni 1899 zu 141,60%.

Kurs daselbst Ende 1899—1901: 135, 124, 93,20%.

**Dividenden 1895—1901:** —, —, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Vors. Kgl. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Johs. Mühlen, Kgl. Eisenb.-Dir. a. D.

Leo Passauer; Bau-Insp. a. D. Jos. Niederehe, Reg.-Baumstr. Andreae, Hartwig Schlüter.

**Prokuristen:** Major a. D. Carl Hunger, Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, Betriebs-Ing. H. Gerke, Walter Knoff.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Bank-Dir. Alb. Heimann, Köln; Stellv. Reg.-Rat a. D. u. Eisenbahn-Dir. Paul Meyer, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Baron Ed. von Oppenheim, Köln; Geh.-Reg.-Rat a. D. George Magnus, Eisenbahn-Dir. Karl Plock, Bankier Hans Winterfeldt, Berlin.

**Zahlstellen:** Für Div.: Köln: Gesellschaftskasse, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Rob. Warschauer & Co.; von der Heydt & Co., Elberfeld; von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimer; Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankverein. \*

## Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Gesellschaft in Finsterwalde.

**Gegründet:** 26. 10. 1885; handelsger. eingetr. 31./12. 1885. Koncession v. 16. 12. 1885 bzw. 28. 7. 1892 und v. 28. 6. 1901 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer der Ges. unbeschränkt, soweit nicht die Koncession Bestimmungen über die Beendigung vorgeschrieben hat. Betriebseröffnung am 20. 9. 1887. Letzte Statutänd. vom 25. 9. 1899, 28. 8. 1900 u. 17. 9. 1901.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen, eingeleisigen Nebenbahn zwischen Zschipkau und Finsterwalde (hier Anschluss an die Staatsbahn) zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal erbaut u. am 1. April 1896 eröffnet; Bahnlänge 28 km. Letztere Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und am 16. Dez. 1897 eröffnet, Bahnlänge 4 km; also insges. ca. 32 km. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss die Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn mit der Bezeichnung Zweigbahn; Kosten hierfür ca. M. 750 000.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1500, Lit. B Nr. 1—500, Em. 1901); früher 1000 St.-Aktien u. 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895

v. 14. 4. 1898 aufgehoben. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 4. 1902; fest übernommen von dem Bankhause S. L. Landsberger in Berlin zu 105%, Bezugsrecht der Aktionäre v. 20. 8.—20. 9. 1901 zu 103%, wovon einzuzahlen 28% nebst 4% Zs. seit 3. 8. 1901 bei der Zeichnung, weitere je 25% am 30./9., 31. 12. 1901 und 31. 3. 1902; auf M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

**Prior.-Anleihe:** M. 1 000 000 in 3½% Oblig. von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilg. von schwebenden Anleihen und zur Anschaffung von Transportmitteln. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlbar ab 1. 4. 1903 mit 1% und ersparten Zs.; Ausl. im Juli-Sept. (zuerst 1902) auf 1. 4.; ab 1907 verstärkte oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Begeben bis 31./3. 1901: M. 829 500. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6. 10. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—1901: 99.25, —, —, 90%. Notiert in Berlin.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Beiträge zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, sowie der vertragsm. Tantiemen an Beamte, dann 4½% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.

**Bilanz am 31. März 1901:** Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung: a) Zschipkau-Finsterwalde 1 995 098, b) Sallgast-Lauchhammer 712 947 (dazu sind aus den Barbeständen entnommen 196 714), Reservematerialien des Ern.-F.: a) Zschipkau-Finsterwalde 12 104, b) Sallgast-Lauchhammer 2327, Wertpapiere 255 546, Kautionen 30 705, Bar u. Guthaben bei Bankhäusern 90 766.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Anleihe 829 500, Darlehen 50 000, Disp.-F. (in der Bahnanlage) 54 334, Ern.-F. (einschl. M. 14 431 Reservematerialien) 267 889, Spec.-R.-F. 10 960, Neben-Ern.-F. (in der Bahnanlage) 24 808, Bilanz-R.-F. (in der Bahnanlage) 52 687, Div.-F. 345, nicht abgehobene Anleihe-Zs. 14 525, Kautionen 30 705, Betriebsgewinn 263 737, Sa. M. 3 099 493.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben: a) Zschipkau-Finsterwalde 272 121, b) Sallgast-Lauchhammer 36 963, Zs. 33 195, Rücklagen: Ern.-F. 40 234, Spec.-R.-F. 2708, Neben-Ern.-F. 2404, Betriebsgewinn 263 737 (davon Eisenbahnsteuer 23 512, Div. 195 000, Bilanz-R.-F. 13 392, Tant. 22 585, Vortrag 9246). — Kredit: Übertrag 8760, Einnahmen aus dem Betriebe: a) Zschipkau-Finsterwalde 559 853, b) Sallgast-Lauchhammer 79 123, Zs. 3626, Sa. M. 651 364.

**Kurs Ende 1898—1901:** Aktien: 208, 204, 207.50, 192.50%, Aufgelegt durch S. L. Landsberger in Berlin am 6./10. 1898 zu 182%, Notiert in Berlin.

**Dividenden:** St.-Prior.-Aktien 1887/88—1897/98: 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½%; St.-Aktien 1888/89—1897/98: 2, 2½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½%; gleichberechtigte Aktien 1898/99—1900/1901: 10, 11½, 13%. Div.-Zahlung spät 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Kunkowsky, Georg Priefer. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Stellv. Stadtrat R. Rudloff, Dir. Adolf Gradenwitz, Jos. Goldschmidt, Rob. Landsberg, Berlin; Baumeister Rob. Donath, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde.

**Prokurist:** August Baecker.

**Zahlstellen:** Für Div.: Finsterwalde; Hauptkasse: Berlin; Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger. \*

## Ausländische Eisenbahnen.

### Holländische Eisenbahnen.

#### Amsterdam-Rotterdammer Eisenbahn

(Hollandsche IJzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

**Gegründet:** Am 8./8. 1837. Neues Statut vom 22./11. 1890.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Verträge hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der



Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten der Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten, b) 36 Cents pro Zugkilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personen-zügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn, vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B; b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind; c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

**Strecken:** Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug im Jahre 1901: 1288 km.  
**Koncession:** Die Dauer derselben währt bis zum 31. Dez. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden; das A.-K. und den Gewinnsaldo; oder 3) er übernimmt nur die eigenen Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch  $\frac{1}{20}$  auf das A.-K. von fl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K.

**Kapital:** hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst  $4\frac{1}{2}\%$  Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese  $6\frac{1}{2}\%$  Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest  $\frac{1}{5}$  an den Staat,  $\frac{1}{5}$  an die Aktionäre.

**Erträgnis des Jahres 1901:** Betriebseinnahmen 17 210 844, Betriebsausgaben 11 780 635, bleibt Betriebsgewinn 5 430 209, hierzu Einnahmen der Dampff hre Enkhuizen-Stavoren 8695, Vergütung für die Mitbenutzung von Bahnstrecken und Stationen 128 295, Div. von Aktien anderer Unternehmungen 49 139, verjährte Div. 923, Vortrag a. 1900: 302, Zs. 151 908 = Sa. hd. 5 641 176; davon gehen unter anderem ab: Zs. der Oblig. 2 222 692, Pacht für die Mitbenutzung von Bahnstrecken 1 797 561, Wagenmiete u. Wagenreparatur 305 433, Abschreib. auf das rollende Material 353 787, 3.185% Div. 716 625.

**Reservefonds Ende 1901:** hfl. 938 865.

**Dividenden 1890—1901:**  $4^3$  5, 2,  $1\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$ , 3, 4,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ , 4, 3.185 $\frac{0}{10}$ . Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Kurs Ende 1890—1901:** In Berlin: 124, 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110.

—, —, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs in Köln Ende 1900—1901: 105, 105<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Usance:** Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Div.-Schein wird auch nach dem 31. 12. bis zur Zahlung mitgeliefert.

**Verwaltungsrat:** F. Th. Westerwoudt. Präs., Amsterdam.

## Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft. (Nederlandse Zuid-Afrikaansche Spoorwegmaatschappij) Amsterdam.

**Gegründet:** Durch Statut v. 21. 6. 1887, Änderungen zum Statut v. 16. 8. 1890 u. 5. 11. 1892.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in der Südafrikanischen Republik (Transvaal) von den Grenzen des portugiesischen Gebietes in der Richtung nach Pretoria. Ausserdem hat die Gesellschaft das Befugnis, 1) andere Eisenbahnen, Verlängerungen oder Zweiglinien in der Südafrikanischen Republik oder in angrenzenden Ländern zu bauen und zu betreiben, welche für die Förderung des Verkehrs auf den Eisenbahnen nützlich oder für den Betrieb derselben nötig sind.

**Bahnstrecken:** a) von der Grenze des portugiesischen Gebietes im Anschluss an die Linie der Delagoa-Bay in der Richtung des Krokodilflusses nach dem Nelspruit (117 km), b) im Anschluss hieran nach Pretoria-Johannesburg und dem Vaalfluss (480 km), c) von Barberton anschliessend an die Linie a) (55 km), d) die Linie von Volksrust (Grenze der Republik) mit der Linie Natal bis Elsburg (ca. 256 km), e) die Linie von Krügersdorp nach Klerksdorp (156 km); ausserdem die Dampf-Trambahn Springs-Boksburg-Johannesburg-Krügersdorp (82 km). Doppeltes Geleise zwischen Brakpan und Elandsfontein und zwischen Johannesburg (Jeppe) und Johannesburg (Braamfontein) zusammen 25 km. Im Anfang 1898 wurde auch das doppelte Geleise zwischen Elandsfontein und Tangentpunkt bei Elsburg fertiggestellt. Dreidoppeltes Geleise zwischen Elandsfontein und Johannesburg = 11 km.

**Rückkaufsrecht:** Die Republik hat das Recht, das gesamte Unternehmen der Gesellschaft zu jeder Zeit ein Jahr nach vorheriger Ankündigung anzukaufen. Erfolgt die Übernahme am 1. Jan. 1915 oder jedesmal nach Verlauf von weiteren 10 Jahren, so hat die Republik diejenige Summe zu zahlen, welche zur gänzlichen Liquidation der Gesellschaft erforderlich ist. Ausserdem erhalten die Aktionäre der Gesellschaft von der Republik den zwanzigfachen Betrag der in den letzten drei Betriebsjahren verteilten Dividenden, mindestens aber den zwanzigfachen Betrag der garantierten Dividende, und auch für die  $4\frac{1}{2}\%$  Aktien nicht weniger als pari. Von dieser Summe geht der von der Gesellschaft für Verzögerung der Fertigstellung der Bahn etwa zu zahlende Strafbetrag ab. Geschieht der Ankauf vor dem 1. Jan. 1915 oder vor Ablauf eines folgenden zehnjährigen Zeitraums, so zahlt die Regierung ausser der vorgedachten Summe noch für jedes Jahr, um welches der Ankauf früher erfolgt,  $1\%$  des Nominalbetrages der Aktien an deren Inhaber.

**Kapital:** hfl. 14 000 000 in Aktien à hfl. 1000, welche in 5 Serien, die erste zu hfl. 2 000 000 und die folgenden vier zu je hfl. 3 000 000 ausgegeben sind. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind seitens der Regierung der Südafrikanischen Republik mit ihrer unmittelfähigen Garantie ausgestattet und zwar hfl. 11 000 000 (Serie I, III, IV, V) für eine jährliche Rente von  $6\%$  und hfl. 3 000 000 (Serie II) für eine jährliche Rente von  $4\frac{1}{2}\%$ . Die Gesellschaft ist aber verpflichtet, solange eine Linie oder ein Teil einer Linie, deren Bau in Angriff genommen ist, noch nicht in Betrieb ist, der Südafrikanischen Regierung die zur Zahlung der garantierten Zinsen der für die betreffende Linie ausgegebenen Aktien und Obligationen erforderlichen Summen zinsfrei vorzuschüssen, insofern der Gesellschaft die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

**4% Obligationen von 1889.** hfl. 6 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: hfl. 5 169 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Febr. per 1. April vom Jahre 1892 ab innerhalb längstens 43 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie für die Dividenden und Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlostten Obligationen in Berlin in Mark zum festen Umrechnungskurse von hfl. 100 = M. 169. Der Coup. per  $1/4$ . 1901 u. folg. wurden nicht bezahlt.

Aufgelegt am 30. 9. 1889 hfl. 4 000 000 zu  $96.60\%$ , und am 31. 5. 1890 hfl. 1 878 000 zu  $98.40\%$ , wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet; beim Handel an der Börse seit 2. 1. 1901 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700, ferner seit  $1/4$ . 1901 franko Zs. inkl. Coup. per  $1/4$ . 1901. Kurs Ende 1890—1901: 91, 86.50, 86, 99, 101.80, 101.25, 102.75, 99.90, 99.70, —, 87.10, 94.50%. Notiert in Berlin.

**4% Obligationen von 1890.** hfl. 15 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: hfl. 14 309 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im Nov. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplan von 1895 ab bis 1950, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1889. Coup. per  $1/4$ . 1901 u. folg. wurden nicht bezahlt.

Aufgelegt am 11. 11. 1890 hfl. 6 000 000 zu  $91.70\%$ , u. am 17. 4. 1894 hfl. 6 780 000 zu  $98.40\%$ , wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet; beim Handel an der Börse seit 2. 1. 1901 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700, ferner seit  $2/1$ . 1901 franko Zs. inkl. Coup. per  $1/4$ . 1901. Kurs Ende 1890—1901: 91, 88, 86, 99, 101.80, 101.25, 102.75, 99.90, 99.70, —, 87.10, 95.10%. Notiert in Berlin.

**4% konvertierte Obligationen von 1891,** früher  $5\%$ , vom 1. April 1897 ab durch Abstempelung auf  $4\%$  konvertiert, hfl. 12 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901:



hfl. 7 799 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Ausl. im Nov. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplan von 1895 ab bis 1944. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie Anleihe von 1890.

Aufgelegt am 22./11. 1892 zu 95%, wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet. Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700, seit 2./1. 1901 Notiz franko Zs. inkl. Coup. per 1./1. 1901. Kurs Ende 1892–1901: 97, 102, 105.30, 100.75, 101, 99.90, 99.70, —, 87.10, 95.10%. Notiert in Berlin. Die 5% Anleihe wurde auch in Frankfurt a. M. gehandelt, nicht aber die 4% konvertierte.

5% **Obligationen von 1892.** £ 350 000 = hfl. 4 200 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Diese Oblig. wurden für den Bau der Zweigbahn bis Barberton ausgegeben.

4% **Obligationen von 1894.** £ 1 250 000 = hfl. 15 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: hfl. 14 677 200 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./6. nach einem Tilg.-Plane von 1900 ab bis 31./12. 1939. von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. zum jeweiligen Kurse für kurz London. Coup. per 1./12. 1900 u. folg. wurden nicht bezahlt.

Aufgelegt am 2. Febr. 1895 £ 800 000 zu 100.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20. Seit 1./12. 1900 Notiz franko Zs. inkl. Coup. per 1./12. 1900. Kurs Ende 1895–1901: 102.75, 103, 102.30, 102, —, 89.10, 95.10%. Notiert in Berlin.

4% **Obligationen von 1897.** hfl. 13 000 000 = M. 21 970 000 in Stücken à hfl. 1000 = M. 1690. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Die Rückzahlung der Obligationen erfolgt aus den Überschüssen des Reservefonds vermittelt Verlosungen und soweit die Tilgung nicht früher erfolgt ist, ohne Kündigung am 2. Jan. 1922. Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co. Zahlung der Zinsen und verlost. Obligationen in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von hfl. 100 = M. 169. Coup. per 1./1. 1901 u. folg. wurden nicht bezahlt. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1897 hfl. 9 000 000 zu 98.75%, wobei hfl. 100 = M. 170 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700. Seit 2./1. 1901 Notiz franko Zs. inkl. Coup. per 1./1. 1901. Kurs Ende 1897–1901: 99.90, 100.10, —, 87.10, 95.10%. Notiert in Berlin.

4% **Obligationen von 1899** (behufs Rückzahlung des Darlehens von £ 2 000 000, welches die Regierung der Südafrikanischen Republik auf Grund des Vertrages vom 10. Mai 1893 der Ges. gegeben hatte). £ 2 200 000 = M. 44 880 000 in Stücken à £ 20, 50, 100 = M. 408, 1020, 2040. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. April in höchstens 40 Jahresraten von mindestens £ 55 000 = M. 1 122 000, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Kündigung zulässig. Im Falle der Liquidation der Eisenbahnges. wird das Anlehen sofort fällig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Zinsscheine und der verlost. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Coup. per 1./4. 1901 u. folg. wurden nicht bezahlt.

Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 24./3. 1899 zu 97.25%. Kurs Ende 1899–1901: 91.20, 87.10, 95%. Notiert in Berlin. Usance: Der Handel an der Börse erfolgt in Prozenten vom Reichsmark-Nennwerte, seit 1./4. 1901 franko Zs. inkl. Coup. per 1./4. 1901. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 Stimme mit einem Höchstbetrage von 6 Stimmen. Als Bevollmächtigter kann kein Aktionär mehr wie 50 Stimmen vertreten.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst Deckung der garantierten Zinsen und Amortisationen der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien und Obligationen. Reicht der Gewinn hierzu nicht aus, so hat die Südafrikanische Republik den Fehlbetrag ohne Anspruch auf Wiedererstattung zu ergänzen. Bleibt dagegen nach Deckung der vorgedachten Zinsen und Amortisationen noch ein Überschuss, so erhalten davon die Republik 85% und die Direktion, der Aufsichtsrat und die Beamten der Gesellschaft 5%, der Rest von 10% wird als Super-Div. gleichmässig unter die Aktionäre verteilt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukosten der Eisenbahn 65 827 783. Erweiterungsarbeiten derselben 9 462 238, Dampftrambahn u. Steinkohlenwerke „Springs“ u. „Geduld“ 4 808 522. Erweiterungsarbeiten d. Tramb. 4 325 861, garant. Bau-Zs. 726 553, Baukosten Klerksdorp-Linie 8 368 619, Inventar 2 118 342, Lokomotiven 6 575 163, rollendes Material 13 036 031, Errichtungskosten 129 957, Effekten 2586, deponierte Werte 288 000, Depositen u. Prolongationen 649 500, Kursdifferenz der Anleihen 3 733 731, Güter in den Magazinen (Eisenbahnbetrieb) 1 050 116, Güter in Lorenzo-Marques 57 553, do. in Europa 210 950, Associatie-Kassa 84, Kassa in Holland u. Süd-Afrika 387 415, Guth. bei Labouchère Oijens & Co. 16 045, do. bei der Nationalbank d. Südafrikan. Republik 105 832, do. bei der Südafrikan. Republik 7886 282, do. bei div. engl. Eisenbahnen in Südafrika 2 130 234, do. bei der Pretoria-Pietersburger Eisenb.-Ges. 230 513, do. bei der Portugies. Staatsbahn 29 862, R.-P. 7 582 565, Spar- u. Unterst.-F. (für in Afrika bezahlte Pens.) 6054, Debit. 469 306, Zs. 4834.

Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihen 85 554 200, Nederlandsche Bank- en Crediet-vereening voor Zuid-Afrika 12 173, Zahlungen der Südafrikan. Republik für den Bau der Klerksdorpline 6 576 000, Kredit 1 000 486, Abrechnungen mit dem Personal 1 290 977, Bürgschaften 364 233, Tilg.-F. 259, Spar- u. Unterst.-F. 28 506, Erweiterungsarbeiten der Eisenbahn (aus d. R.-F. bestritten) 9 462 238, do. d. Trambahn (do.) 4 325 861, Lokomotiven (do.) 2 387 167, rollendes Material (do.) 6 325 105, Inventar (do.) 561 855, unerhob. Div. 3025, unbez. gebliebene Anleihe-Coup. 5 426 913, noch nicht fällige Anleihe-Zs. 384 050, Reingewinn pro 1899 927 483, do. pro 1900 795 000, do. pro 1901 795 000, Sa. hfl. 140 220 531.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Das Geschäftsjahr 1901 schloss ab mit einem Betriebsverlust von hfl. 641 793, hierzu kommen als Annuitäten für die Oblig. 3 616 076, 6% gar. Div. auf 11 000 Aktien 660 000, 4½% gar. Div. auf 3000 Aktien 135 000, Zs. u. Tilg. der 4% Anleihe von hfl. 6 000 000 = 291 000, bleibt Defizit zu Lasten der Südafrik. Republik hfl. 5 346 489.

**Dividenden:** 1890—98: 6, 6, 6, 6, 6, 9, 13½, 13, 11¾%; für 1899: 6%, ausserdem für jeden eingelieferten Div.-Schein Nr. 24 ein Ergänzungsschein, derselbe berechtigt zur Empfangnahme der in einer später stattfindenden G.-V. noch zu bestimmenden Super-Div. für das Geschäftsj. 1899, für 1900 u. 1901: 6%, deren Bezahlung auf einen von den Kommissaren gemeinschaftlich zu bestimmenden Zeitpunkt verschoben wurde. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.

Von der garantierten Div. gelangt die eine Hälfte bei Ablauf des Geschäftsjahres am 2./1. u. die andere Hälfte mit der etwaigen Super-Div. vor oder am 1./7. zur Auszahl. u. zwar in Berlin zum holländ. Vistakurse der Berliner Börse des Fälligkeitstages.

Kurs Ende 1894—1901: 138.50, 152, 228.10, 218.25, 201, 208.50. —, —%. Certificate Ende 1900—1901: 165.25, 163.75%. Die Aktien I., III., IV., V. Serie wurden in Berlin am 4./7. 1894 zu 132% aufgelegt. Beim Handel an der Börse hfl. 1 = M. 1.70. Usance: Seit 2./1. 1899 werden 4% Zs. berechnet, vorher 6%. Seit 24. 12. 1900 findet in den Certifikaten, welche an Stelle von mit 6% Div. garant. Aktien Serie I, II, IV und V getreten sind, eine Terminnotiz statt; vom 2./1. 1901 ab wird die Terminnotiz für die Aktien eingestellt, ferner werden vom 2. 1. 1901 ab die Certificate sowie die Aktien inkl. Div.-Schein pro 1./1. 1901 Nr. 25 und Ergänzungs-Div.-Schein für 1899 gehandelt und notiert.

**Direktion:** R. W. J. C. van den Wall Bake, Ihr. J. A. van Kretschmar, van Veen, Amsterdam.

**Aufsichtsrat:** Vors. Baron Schimmelpenninck.

**Schutzkomitee:** Am 28. Nov. 1900 erliessen die Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co. folgende Bekanntmachung: „Die Englische Regierung hat das gesamte Eigentum der Niederländ. Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft in Südafrika in Beschlag und Benutzung genommen. Während dadurch der Ges. jede Einnahmequelle abgeschnitten ist, sind alle Bemühungen der Verwaltung, Vorschüsse zur Bezahlung der laufenden Oblig.-Zs. und der sonstigen Ausgaben von der Englischen Regierung zu erlangen, bisher vergeblich gewesen. In unserer Eigenschaft als Emissionshäuser der Aktien der Ges. sind wir bisher unausgesetzt für die Interessen der Aktionäre bemüht gewesen. Um den Schutz der deutschen Aktionäre aber wirksamer zu gestalten, erscheint es erforderlich, festzustellen, welche Aktien sich gegenwärtig in deutschem Besitz befinden, und die Besitzer dieser Aktien zur gemeinsamen Wahrung ihrer Rechte zu vereinigen. Zu dem Ende sind wir zu einem durch Zuwahl zu ergänzenden Komitee zusammengetreten, welches die Satzungen der unter seiner Führung zu bildenden Vereinigung von deutschen Besitzern der mit 6% garantierten Aktien der Niederländischen Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft in Amsterdam verlaublich hat. Gemäss Artikel 1 dieser Satzungen sind nur diejenigen deutschen Besitzer von Aktien der I., III., IV. u. V. Serie zum Beitritt zu der Vereinigung berechtigt, welche den Nachweis führen, dass ihre Aktien vor dem 1. Dez. 1900 in deutschem Besitz gewesen sind. Zur Wahrung der deutschen Interessen durch das Komitee ist der unverzügliche Beitritt möglichst sämtlicher deutscher Aktionäre zu dieser Vereinigung von grösster Bedeutung. Wir richten deshalb an alle deutschen Besitzer der vorgedachten Aktien die Aufforderung, der Vereinigung bis zum 31. Dez. 1900 beizutreten und zu dem Ende ihre Aktien mit sämtlichen dazu gehörigen Dividendenscheinen, also auch mit dem für das Geschäftsjahr 1899 ausgegebenen Super-Dividendenschein, vom 3. Dez. 1900 ab bei der Berliner Handels-Gesellschaft oder dem Bankhause Robert Warschauer & Co. in Berlin zu hinterlegen. Gleichzeitig mit den Aktien sind die Beläge einzureichen, durch welche glaubhaft gemacht wird, dass die Aktien sich vor dem 1. Dez. 1900 in deutschem Besitz befunden haben. Den Hinterlegern werden dagegen Certificate ausghändig, deren Lieferbarkeit an der Berliner Börse beantragt werden wird. Formulare für die Beitritts-erklärungen können bei der Berliner Handels-Gesellschaft und dem Bankhause Robert Warschauer & Co. in Empfang genommen werden. Nach dem 31. Dez. 1900 ist der Beitritt nur noch mit ausdrücklicher Zustimmung des Komitees zulässig.“

Die von der englischen Regierung eingesetzte Transvaalkoncessions-Kommission, deren Thätigkeit in Südafrika im Aug. 1900 begann und welche die seitens der früheren Transvaalregierung gewährten Koncessionen zu prüfen hatte, veröffentlichte am 12. 6. 1901 ihren Bericht als Blaubuch. Der Bericht giebt zu, dass die Koncession der Niederländ. Südafrikanischen Eisenbahn-Ges. in gesetzlicher Weise gewährt worden sei, spricht aber



die Meinung aus, dass es gefährlich sei, wenn die Hauptbahnlinien Monopol einer einzelnen Ges. seien, insbesondere wenn die Ges. eine ausländische sei und ihren Sitz im Auslande habe. Deshalb ist die Kommission der Ansicht, dass die Koncession zu Ende zu bringen sei, selbst wenn die Haltung der Ges. zur offenen Beschwerde keine Veranlassung gegeben hätte. Aber ihr aussergewöhnliches Vorgehen im Kriege schliesse die Möglichkeit ihres Fortbestandes in britischem Gebiet aus. Das Blaubuch giebt alsdann Einzelheiten über die Untersuchung und sagt bei Erörterung der Stellung der Aktienbesitzer, dass in Ermangelung von Beweismitteln für die Thatfachen, mit welchen die Komitees der Aktionäre ihre Vorstellungen begründet hätten, die Kommission der Ansicht sei, die Enteignungsklausel wegfallen. Überdies hätten in den Krieg eingreifende Handlungen, für welche alle Aktionäre gesetzlich haftbar seien, England im Kapland und in Natal grossen Schaden verursacht. England könne auf dem Wege der Gnade den Aktionären einige Berücksichtigung angedeihen lassen, aber die Kommission sei der Ansicht, dass dies zurückgestellt werden müsse, bis die Aktionäre die ihnen zu Gebote stehenden Rechtsmittel gegen ihre Direktoren erschöpft hätten und bis der von der Ges. verursachte Schaden wieder gut gemacht sei. Jedenfalls dürfe die Zahl der Aktien, welche zu dieser Berücksichtigung berechtigt sein sollen, 8287 nicht überschreiten und es dürfe für keine Aktie Zahlung geleistet werden, welche seit dem Beginn der Feindseligkeiten sich im Besitz eines Direktors oder eines Kommissars befunden habe. Schliesslich empfiehlt die Kommission die Inhaber von Oblig. der vollen Berücksichtigung.

Diese Ausführungen der Kommission sind nur Anträge, welche die Entschliessung der englischen Regierung in keiner Weise präjudizieren. Seitens des Schutzkomitees wurde am 15. 6. 1901 beschlossen, in einer an den Reichskanzler zu richtenden Eingabe die Hauptpunkte des Berichts der englischen Kommission zu widerlegen und um weiteren energischen Schutz der Interessen der deutschen Aktionäre nachzusuchen. In der am 29./6. 1901 in Amsterdam stattgehabten G.-V. wurde der Antrag der Direktion angenommen, die Vers. zu vertagen, um über die Bilanz pro 1900 zu beraten. Die G.-V. v. 31./10. 1901 genehmigte die Bilanz pro 1900 und setzte die Div. auf  $4\frac{1}{2}\%$  für die Aktien der zweiten Serie und  $6\%$  für die übrigen Serien fest, deren Bezahlung auf einen von den Kommissaren gemeinschaftlich zu bestimmenden Zeitpunkt verschoben wurde. In der G.-V. v. 21./6. 1902 erklärte die Direktion, dass sie bei der engl. Reg. angefragt habe, ob die Reg. die Wiederaufnahme des Betriebes der Bahnlinien durch die Ges. wünsche oder ob sie die Bahn gemäss den Festsetzungen der Koncession ankaufen wolle; die engl. Reg. habe hierauf noch keine Antwort gegeben. In derselben G.-V. wurde die Bilanz per 1901 genehmigt und eine Div. von  $6\%$  resp.  $4\frac{1}{2}\%$  festgesetzt, deren Auszahlung aber vorerst nicht stattfinden kann.

## Italienische Eisenbahnen.

### Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali). Florenz.

**Gegründet:** 18./9. 1862. **Koncession:** Vom 21./8. 1862, 14./5. 1865, 23./7. 1881, 27./4. 1885, 20. 7. 1888. **Konc.-Dauer:** Vom 1. 1. 1868 ab auf 99 Jahre.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Eisenbahnlinien im Süden Italiens längs des Adriatischen Meeres von Bologna bis Otranto nebst verschiedenen Zweiglinien. Durch Vertrag vom 23. April 1884 (Gesetz vom 27. April 1885) hat die Gesellschaft den Betrieb des Adriatischen Eisenbahnnetzes übernommen und sich zum Bau neuer Linien der Regierung gegenüber verpflichtet. Auf Grund des Vertrages vom 20. Juni 1888 (Gesetz vom 20. Juli 1888) übernahm die Gesellschaft den Bau und Betrieb von weiteren Linien gegen eine jährliche Subvention seitens des Staates von Lire 20 500 per km von der Eröffnung des Betriebes bis 31. Dez. 1966. Ausser dieser Subvention zahlt aber noch der Staat der Gesellschaft vom 1. Juli 1890—99 in gleichen Annuitäten eine Summe von Lire 27 500 000. Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1896 genehmigte die Vereinbarung vom 29. Jan. 1896 mit dem Ministerium betreffend zu gewährende Koncession für den Bau Boiano-Cantalupo und Cantalupo-Carpinone und den Betrieb der beiden Strecken sowie einer dritten bereits von der Regierung gebauten Strecke von Boiano-Bosco-Redole, demnach der gesamten Linie Campobasso-Isernia. Am 23. Febr. 1899 genehmigte der italienische Staatsrat (Abteilung für Eisenbahnwesen) die Vorschläge der Ges. behufs Einführung des elektrischen Betriebes auf der 120 km langen Strecke Lecco-Colico mit Abzweigungen nach Sondrio und Chiavenna, der elektr. Betrieb dieser Strecke wurde Ende 1901 eröffnet; der elektr. Betrieb auf der Strecke Bologna-S. Felice ist am 1. 5. 1901 eröffnet worden, derselbe soll auch auf die Verlängerung der letzteren Strecke bis Poggio-Rusco eingeführt werden.

**Vertrag mit dem Staat:** Der Vertrag ist für eine Dauer von 60 Jahren vom 1. Juli 1885 ab festgesetzt und in 3 Perioden von je 20 Jahren eingeteilt. Derselbe kann für das Ende einer jeden der ersten beiden Perioden sowohl von der Regierung als auch von

der Gesellschaft zwei Jahre vorher gekündigt werden. Während der Dauer des Kontraktes erhält die Gesellschaft vom Staate die durch die früheren Verabredungen festgesetzte jährliche Subvention von zusammen Lire 35 987 117.60. Davon gehen ab Lire 3 557 758.60 für eine Annuität an den Staat als Kaufpreis der Linie Bologna-Ancona und ihrer Abzweigung Castalbolognese-Ravenna, ferner Lire 200 per km der das Eigentum der Gesellschaft bildenden Linien für Beschädigungen durch force majeure. Die Bezahlung der Subvention geschieht je zur Hälfte am 20. Juni und 20. Dez. jeden Jahres. Gemäss den Bestimmungen des Kontraktes hat die Gesellschaft dem Staate Lire 115 000 000 für das rollende und Betriebsmaterial und die Vorräte ausgezahlt. Auf Verlangen der Regierung verpflichtet sich die Gesellschaft, Sekundärbahnen bis zum Betrage von Lire 40 000 000 pro Jahr zu bauen; der Staat gewährt für diese eine jährliche Subvention von Lire 3000 per km; von deren Brutto-Einnahmen erhält die Gesellschaft 50%, der Staat 40%, der Reservefonds 10%. Das für die Bauten erforderliche Kapital wird durch Emission von 3% vom Staate garantierten Obligationen zu je Lire 500 beschafft, die im Verlaufe von 90 Jahren, von 1896 anfangen, amortisiert werden müssen: bisher sind hierfür Lire 502 900 000 ausgegeben worden, deren Verzinsung und Amortisation der Staat zu bestreiten hat und welche als Staatsschuld anzusehen sind. Beim Aufhören des Kontraktes muss der Staat das ganze rollende und Betriebsmaterial, sowie die Magazinvorräte, soweit sie für den Dienst während 18 Monaten erforderlich sind, zurückkaufen. Die Zahlung findet statt mittels Rückerstattung des von der Gesellschaft gezahlten Kapitals von Lire 115 000 000 und zwar binnen eines Jahres vom dem Tage des Ablaufs des Kontraktes. Falls der Staat am Ende des Kontraktes die Meridional-Eisenbahn nicht zurückgekauft hat, tritt die Gesellschaft wieder in den vollen Besitz ihrer Linien und erhält vom Staate als Ersatz eine Quantität des rollenden und Betriebsmaterials, deren Wert demjenigen entspricht, das sich zur Zeit des Beginns des Kontraktes auf den Linien befand und dem Staate laut Art. 5 abgetreten war. Über weitere Verträge der Gesellschaft mit dem Staate ist oben (unter Zweck) gesprochen.

**Rückkaufsrecht:** Nach der Koncession vom 25. Aug. 1862 hat die Regierung das Recht, die koncessionierten Eisenbahnlinien gegen eine jährliche Rente für die ganze Dauer der Koncession zurückzukaufen. Als Basis dieser Rente wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, welche jedoch nicht kleiner sein darf als die Nettoeinnahme des letzten Jahres. Dieses Rückkaufsrecht ist bestehen geblieben, aber die Nettoeinnahme wird bestimmt werden, indem von der Bruttoeinnahme von 1884 68% als Betriebsspesen abgezogen werden. Bei einer Auflösung des Vertrages kann das Rückkaufsrecht des Staates erst 7 Jahre später ausgeübt werden.

**Bahnstrecken:** Ende 1901 betrug die Länge des Hauptnetzes 4309.259 km, die Länge des Ergänzungsnetzes 1493.397 km, beide Netze also zusammen 5802.656 km.

**Kapital:** Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Gesellschaft selbst aus nicht verteilten Dividenden und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Gesellschaft geblieben, es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000.

Zum Aktienkapital treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Gesellschaft vom Staate in geleisteten Arbeiten und Domänengütern überlassen wurden. Zinsen: Halbjährliche Coupons à 5% am 1. Jan., 1. Juli; am 1. Juli erfolgt die Zahlung der Superdividende. Tilgung: Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt mittels jährlicher im Dezember stattfindender Auslosung und im Januar darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte Aktienkapital 2 Jahre vor Ablauf der Koncessionsdauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung gelangenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Koncession zum Bezuge der Div. über 5% berechtigen. Verlost Ende 1901: 13 070 Stück, sowie 2150 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

**Obligationen:** 2.4% (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1901: Lire 913 741 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: L. 847 336 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 15. Mai per 1. Okt. bis zum 1. Jan. 1967. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Meyer Cohn; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien und an verschiedenen italienischen Plätzen. Zahlung der Coupons unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschiedener Steuern in Gold. Zahlung der verlost Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. Die Oblig. der Serien F, G, H haben in ihrem Text folgende Erklärung: Bezüglich der Regierungsgarantie bestimmt Art. 27 der Konvention vom 28. Nov. 1864: Der Staat garantiert direkt, und bis zur Summe von Lire 15 000 pro Kilometer die Zs. und jährliche Amortisationsquote der ausgegebenen und auszugebenden Oblig., bis der Betrag die genannte Summe erreicht. Wenn der genannte Betrag unter Lire 15 000 bleibt, wird obengesagte Garantie auf die der Gesellschaft jährlich schuldige Subvention beschränkt. — Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50, 59.60, 64.40%. — In Frankf. a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80,





## Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in Mailand.

**Gegründet:** Am 8. Juni 1885. Statut v. 16. Juni 1885 geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz v. 20. Juli 1888 und am 26. Nov. 1897, genehmigt durch Dekret v. 24. Febr. 1898.

**Zweck:** Die Ges. übernahm den Betrieb des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnen-Netzes in Gemässheit des Gesetzes vom 27. April 1885 und des zwischen der italienischen Regierung und dem Gründungskomitee der italienischen Eisenbahnen unter dem 23. April und 31. Okt. 1884 abgeschlossenen Vertrages. Durch Vertrag vom 18. Jan. 1888 resp. 20. Juli 1888 wurde der Bau neuer Linien von ca. 400 km beschlossen. Der Staat liefert für diese Bauten die Schienen und das Geleismaterial exkl. Schwellen, zahlt eine jährliche Subvention von Lire 20 500 pro Kilometer von der Eröffnung des Betriebes ab bis Ende 1866, ausserdem gewährt derselbe steuerfrei eine Summe von Lire 18 010 754 in 11 gleichen Annuitäten à Lire 2 127 000 zahlbar am 1. Juli 1890—1900. Falls die Regierung für die Strecke Genua-Asti die doppelgleisige Herstellung des Turchino-Tunnels verlangt, hat der Staat noch weiter Lire 8 750 000 steuerfrei in fünf Jahresraten zu bezahlen. Alle Ausgaben für Erhaltung dieser neuen Linie ab Betriebs-eröffnung übernimmt die Gesellschaft, dafür erhält sie die sonst für neue Linien der Reserve für Schäden jährlich zuzuweisenden Lire 200 pro Kilometer. Laut Vertrag vom 20. April 1889 und 23. Dez. 1891, genehmigt durch Dekret vom 28. April 1889 und 24. Dez. 1891 übernahm die Gesellschaft den Bau von weiteren ca. 108 km langen Linien. Für die Linie Rom-Viterbo erhielt die Gesellschaft seitens der Provinz und Stadt Rom und anderer beteiligter Kommunen eine nicht zu erstattende Beihilfe von Lire 4 240 000, wegen diese Verträge 20% von der jährlichen Kilometer-Brutto-Einnahme dieser Linie über Lire 15 000 hinaus erhalten. Die Gesellschaft geniesst ferner auf 70 Jahre ab Betriebseröffnung von dem Staate eine jährliche Subvention von Lire 3000 für den Kilometer sämtlicher genannten Linien, an deren Einnahmen der italienische Staat nicht teilnimmt. Am 29. Jan. 1896 traf die Ges. mit der Regierung ein Übereinkommen in betreff des Baues der Strecke Balsorano-Avezzano der neuen Bahn Roccasecca-Avezzano und des Baues der Strecke Capezzano-Mercato S. Severino, sowie der Ausführung einiger Ergänzungsbauten, die zu der Strecke Salerno-Pelezzano-Capysano und Station Mercato S. Severino gehören; Baukosten Lire 20 400 000, zahlbar in 5 Raten 1897 bis einschl. 1901. Die G.-V. vom 19. Juli 1896 genehmigte dieses Abkommen. Im Dez. 1898 richtete die Ges. für die Strecke Mailand-Monza (13 km) den elektr. Betrieb ein, welcher sich durchaus bewährt; am 14./10. 1901 wurde der elektr. Betrieb auf der Strecke Mailand-Varese Porto Ceresio und den Abzweigungen nach Arona und Laveno eröffnet. Im März 1900 erwarb die Ges. die römischen Sekundärbahnen für Lire 3 000 000. Durch Vertrag vom 22. 5. 1900 wurde der Ges. die Zufahrtslinie Domodossola-Iselle zum Simplontunnel übertragen, die nur teilweise zweigleisig ausgeführt wird.

**Vertrag mit dem Staate:** Die Gesellschaft zahlt für das von ihr zu übernehmende Betriebsmaterial nebst Vorräten an den italienischen Staat eine Summe von Lire 135 000 000, eventuell diejenige höhere Summe, welche sich durch die vorzunehmende Abschätzung ergibt. Erzielt die Schätzung einen geringeren Wert, so bleibt die Differenz gegen den einbezahlten Betrag von Lire 135 000 000 bei der Regierung als Kautions für die Gesellschaft stehen. Der Betrieb der Bahn geht schon vom 1. Juli 1885 für Rechnung der Gesellschaft, welche dagegen für das erste Betriebsjahr Lire 1 300 000 extraordinär in den Reservefonds legen muss. Über die Verteilung der Brutto-Einnahme ist im Verträge folgendes vereinbart worden:

Art. 22. Die jährlichen direkten und indirekten Roh-Einnahmen des aus den am 1. Jan. 1884 im Betrieb befindlich gewesen Linien zusammengesetzten Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage, der das anfängliche Einkommen bildet, wie folgt verteilt: 10% für die R.-F. und das Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebsmaterials, 62½% an die Ges. als Entgelt für die Betriebskosten, 27½% an den Staat. Das anfängliche Einkommen des Hauptnetzes ist auf die Summe von Lire 112 000 000 vereinbart; dasselbe wird durch das anfängliche Einkommen der neuen nach und nach in dem Hauptnetze eingeschlossenen Linien vermehrt. Die Vermehrungen des Einkommens über das anfängliche Einkommen bis zum Betrage von Lire 50 000 000 werden folgendermassen verteilt: 16% an die Reservefonds und an die Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes; 56% an die Ges., 28% an den Staat. Die weiteren Vermehrungen des Einkommens über die obgedachten Lire 50 000 000 werden verteilt auf folgende Weise: 16% an die Reservefonds und an die Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes; 50% an die Gesellschaft, 6% werden zur Verminderung der Tarife in der von der Regierung zu beschliessenden Weise bestimmt werden; 28% an den Staat. Art. 24. Wofern der Nutzen der Gesellschaft, es möge derselbe aus dem Betriebe oder aus dem Bau herrühren, an Zinsen und Dividenden zusammen 7½% des Aktienkapitals ohne Abzug der Einkommensteuer übersteigen sollte, wird die Hälfte des Überschusses dem Staate gebühren. In den obenbezeichneten Nutzen werden die Beträge nicht eingerechnet werden, welche in Gemässheit der Gesellschaftsstatuten in die gewöhnlichen



und aussergewöhnlichen Reservefonds eingezahlt worden sein sollten. Wenn jedoch aus dem genannten ausserordentlichen Reservefonds Beträge entnommen wurden, damit sie dem vorerwähnten reinen Nutzen hinzugefügt werden, so wird von denselben eine Quote von 10% zu gunsten des Staates erhoben und in die Kassen des Schatzes eingezahlt werden, wobei die oben erwähnte Teilung jedes Überschusses über 7½% Nutzen vom Aktienkapital zwischen Staat und Gesellschaft festgehalten bleibt. Dem Staate wird jedoch die Quote von 10% nicht gebühren, wenn der Nutzen nach Zahlung der Einkommensteuer 5% des Aktienkapitals nicht übersteigt.

Der Pachtvertrag ist auf 60 Jahre, vom 1. Juli 1885 ab, geschlossen. Diese 60 Jahre werden in 3 Perioden von 20 Jahren eingeteilt. Sowohl der italienische Staat als die Gesellschaft haben das Recht, den Vertrag durch eine Kündigung, welche alsdann 2 Jahre vor Ablauf der ersten oder zweiten zwanzigjährigen Periode erfolgen muss, zur Auflösung zu bringen. Bei Auflösung des Vertrages tritt die Ges. in Liquidation.

Art. 21. Für das durch die Vermehrung des Verkehrs nötig werdende rollende und Betriebsmaterial wird von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Bedingnisheftes vorgesorgt, und wird dasselbe durch Ausgabe von Obligationen der Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes, welche von der Betriebsgesellschaft ausgegeben sind, bezahlt werden. Das ganze neue Material wird Eigentum der Gesellschaft werden. Die Verzinsung und Tilgung der hierfür emittierten Obligationen erfolgt gleichfalls zu Lasten der Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes. Die Reservefonds und die Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes sind bei Auflösung des Vertrages mit Aktiven und Passiven, also insbesondere mit sämtlichen für die erwähnte Kasse emittierten Obligationen, durch den italienischen Staat zu übernehmen. Die Ges. ist verpflichtet, neue durch das Gesetz bereits bestimmte oder noch zu bestimmende Eisenbahnlinien für Rechnung des italienischen Staates zur Ausführung zu bringen. Die Summe solcher der Ges. zu übertragenden Bauten kann bis zu Lire 50 000 000 jährlich betragen. Das Baukapital wird durch 3%ige in 90 Jahren zu amortisierenden Oblig. aufgebracht werden, deren Verzinsung und Tilg. von dem italienischen Staate garantiert wird. Der Dienst für diese Oblig. wird durch die Generaldirektion „del Debito Pubblico“ (Staatsschuld) in Rom geleistet; diese Oblig. werden als zur italienischen Staatsschuld gehörig angesehen. Die Ges. hat das Vorrecht auf den Betrieb aller neuen im Bereiche ihres Netzes zu koncessionierenden Linien. Sie muss den Betrieb derselben auf Erfordern übernehmen und erhält alsdann Lire 3000 pro km und ferner die Hälfte der Brutto-Einnahme als Vergütung für die Betriebskosten. Erreichen die Brutto-Einnahmen den Betrag von Lire 15 000 pro km, so werden die betreffenden Linien dem Stamminetze zugerechnet und wie diese behandelt. Im Falle der Auflösung des Vertrages übernimmt der Staat das rollende und Betriebsmaterial einschliesslich der Vorräte wiederum zum Erwerbspreise, eventuell zu dem ermittelten höheren Schätzwerte abzüglich jedoch desjenigen Minderwertes, welcher sich etwa durch mangelhafte, den Bestimmungen des Vertrags widersprechende Erhaltung dieser Gegenstände ergeben sollte. Nicht minder übernimmt der Staat alsdann die von der Gesellschaft vertragsmässig emittierten Oblig.

**Bahnstrecke:** Am 30./6. 1901 waren im Betrieb 4737 km Hauptlinien und 1033 km Nebenlinien, zusammen 5770 km.

**Kapital:** Lire 180 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19. Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1905: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20. Juni 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost.

**Obligationen:** 4% steuerfreie Anleihe von 1890/92: Lire 60 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 15. Mai per 1. Juli von 1890 ab binnen 76 Jahren; vom 1. Jan. 1903 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berl. Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Coupons und verlostten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 gerechnet. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart und Zukunft, alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital und Zs. dieser Oblig. gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten.

Aufgelegt: Lire 45 000 000 am 8. und 9. Juli 1890 zu 88%, Lire 15 000 000 am 16. Mai 1892 zu 83.75%. Notiert mit Anleihe von 1893.

4% steuerfreie Anleihe von 1893: Lire 20 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 15. Mai per 1. Juli von 1894

bis spätestens 1966: vom 1. Jan. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie oben.

Aufgelegt am 9. Mai 1893 zu 89.25%<sub>o</sub>. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 87, 83.25, 87.90, 82.90, 86.20, 92.90, 96.75, 97.50, 97.10, 92.80, 94.20, 98.10%<sub>o</sub>. — In Frankfurt a. M.: 86.50, 83.45, 87.75, 82, 86.40, 92.50, 96.10, 97.45, 96.80, 92.60, 93.80, 98.10%<sub>o</sub>.

**4% steuerfreie Anleihe von 1900.** Lire 25 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. am 15.5. per 1.7. bis spät. 1966: vom 1.1. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92: eingeführt in Berlin im Mai 1901, in Frankfurt a. M. im Juni 1901, Kurs mit den alten 4% Anleihen zusammennotiert.

**4% steuerfreie Anleihe von 1901:** Lire 75 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. am 15.5. per 1.7. bis spät. 1966: vom 1.7. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 28.6. 1901 Lire 37 500 000 zu 93.25%<sub>o</sub>. Kurs mit den alten 4% Anleihen zusammennotiert.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5%<sub>o</sub> zum R.-F., sodann 5%<sub>o</sub> Div., vom Rest 10%<sub>o</sub> an den ausserordentlichen R.-F., vom verbleibenden Rest 10%<sub>o</sub> als Tantieme an den V.-R. und 90%<sub>o</sub> zur Vermehrung der ausserord. Reserven oder als Super-Div. an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Betriebsmaterial 213 938 631, Magazine 32 761 133, Werkstätten 1 280 240, rollendes Material lt. Konvention v. 29.11. 1899 19 248 827, Baukosten der neuen Linien 153 190 544, elektr. Betriebseinrichtung auf der Linie Mailand-Varese 1 211 687, Gebäude der Ges. in Rom u. Mailand 2 609 654, ausgeführte Bau- u. Verbess.-Arbeiten 766 841. Gründungskosten nach Abzug der jährl. Amort. 444 723, Arbeiten u. Anschaffungen für Kosten des Staates 10 329 482, div. Debitoren 24 475 335, Bankguth. 108 895, Portefeuille u. Kasse 10 606 245, Depositen 15 501 588, Hilfs-F. für Betrieb u. Bau 280 850.

Passiva: A.-K. 179 551 500, 4% Oblig. 103 060 000, R.-F. 14 992 515, div. Extra-R.-F. 3 690 553, dem Staat gehöriges rollendes u. Betriebsmaterial 86 654 530, Restschuld auf den Erwerbspreis des am 1.7. 1885 übernommenen Materials 8 770 281, der Regierung geh. Lagervorräte 5 900 342, div. Kreditoren 76 261 283, Vortrag aus 1899/1900 304 925, Nettogewinn 1900/1901 7 568 747. Sa. Lire 486 754 676.

**Gewinn u. Verlust:** Einnahmen: Vortrag 304 925, Annuität für die neuen Linien 10 388 387, Anteil für die Benutzung des rollenden u. Betriebsmaterials 7 820 000, Gesamtbruttoertrag des Hauptnetzes 88 183 082, do. für Sekundärnetz 6 775 699, kilometr. Subvention für die Linien Roma-Viterbo u. Varese-Porto-Ceresio 326 770, zurückerstattete Steuerdifferenz auf Oblig. 567 458, Annuität auf die Wertverminderung des lt. Konvention v. 29.11. 1899 angeschafften rollenden Materials 305 874, Beisteuer des adriat. Netzes zu den Kosten 2 446 575, dem R.-F. entnommener Betrag für die für die Instandhaltung der Linien ausgeführten Arbeiten 185 000, Erstattung von Kosten 3 473 531, Ergebnis a. den eig. Linien 1 605 430, Quote zu Lasten des Spec.-Bau-F. 597 595, Zs. 381 886, Diverse 2 519 835. Sa. Lire 125 882 048.

**Ausgaben:** Zs. u. Tilg., Steuern u. Spesen für Aktien u. Oblig. 5 692 240, Amort.-Quote der Gründungskosten 111 181, Betriebsspesen für die Staatslinien 108 176 942, do. für die eigenen Linien 1 557 496, Zuschuss vom Patrimonial-F. 448 327, do. für Erneuerung des rollenden Materials 156 097, Einkommensteuer 1 493 713, Amort. auf das Baukapital 372 379, Vortrag a. 1899/1900 304 925, Reingewinn 7 568 747. Sa. Lire 125 882 048.

**Verwendung des Reingewinns:** Zum R.-F. 378 437, Div. 7 182 060, Vortrag 313 175.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** In Berlin: 122.16, 113.60, 109.25, 95.75, 103, 85.50, 93, 88.20, 98, 99.40, 103.20, 101.20, 101.40, 94%<sub>o</sub>. — In Frankfurt a. M.: 122.90, 113.50, 109.40, 95.30, 103.20, 85.40, 92.60, 87.80, 98.50, 99.30, 103.60, 102, 101, 94%<sub>o</sub>. — Ende 1895—1901: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99, 104, 101.25, 101.25, 93.50%<sub>o</sub>. — Ende 1894—1901: In Leipzig: 93.50, 88, 98, 99, 103, 100.25, 101, 94.50%<sub>o</sub>. — Auch notiert in Köln.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8. Juli 1885 zu 110.60%<sub>o</sub> aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt am 1. März 1895 zu 94%<sub>o</sub>.

**Usance:** Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Jan. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4%<sub>o</sub>.

**Direktion:** Generaldirektor Ing. Oliva. **Verwaltungsrat:** Präsident Alfonso Sanseverino Vimercati, Vicepräsident Giacomo Falcione, Mattia Massa.



**Zahlstellen:** Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck, Finck & Co. Die Dividendenzahlung erfolgt: Abschlagsdividende von  $1\frac{1}{2}\%$  am 2. Jan., von  $2\frac{1}{2}\%$  am 1. Juli; eventuelle Superdividende am 2. Jan. des folgenden Jahres in Lire.

## Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen (Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna), Rom.

**Gegründet:** Am 22./9. 1886. Statut v. 22./9. 1886. genehmigt durch das kgl. Dekret v. 7./10. 1886.

**Zweck:** Die Gesellschaft übernahm durch Vertrag vom 28. Juli 1886, genehmigt durch kgl. Dekret vom 1. Aug. 1886, die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana und dem Ingenieur Alfred Cottrau übertragene Koncession zum Bau und zur Verwaltung von Sekundärbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km.

**Koncession:** Die Dauer derselben erstreckt sich bis zum 20. Juni 1976, in welcher Zeit das Aktien- und Obligationenkapital zu tilgen ist.

**Vertrag mit dem Staate:** Die Gesellschaft ist verpflichtet, 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen und erhält nach Art. VII der Koncession eine jährliche Subvention für die koncessionierten Linien während der ganzen Dauer der Koncession im Betrage von Lire 9950 per Kilometer. Nach Art. VIII hat die italienische Regierung das Recht, 30 Jahre nach dem Datum des kgl. Dekrets vom 1. Aug. 1886 die Bahn nach vorausgegangener einjähriger Kündigung zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Koncession als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Gesellschaft keinerlei besonderen Anspruch auf das rollende und das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den fünf Jahren, welche der Kündigung unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Gesellschaft in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

**Kapital:** Lire 15 000 000, davon noch ungetilgt Ende 1900: Lire 12 959 250 in Stücken à Lire 250.

**Tilg.:** Die Höhe der jährl. Amort. bestimmt die G.-V. Die ausserord. G.-V. v. 28./11. 1896 beschloss, dass die noch umlauf. Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen; 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277, 1900: 66 Aktien zu Lire 250 angekauft. Um die Tilg. der Aktien zu beschleunigen, wurde der Verw.-Rat in der G.-V. vom 31./3. 1900 ermächtigt, für die Geschäftsjahre 1901—10 inkl. 879 Aktien und in der G.-V. vom 20./3. 1901 ferner ermächtigt, für die Geschäftsjahre 1911—20 inkl. 1433 Aktien nicht über pari anzukaufen. Jeder Besitzer einer gezogenen Aktie empfängt mit Ablauf des Sem., in welchem die Ziehung stattgefunden hat, die Rückzahlung des eingezahlten Kapitals mit den bezüglichen Div. bis zu diesem Tage und im Tausch gegen die gezogene Aktie einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksichtigung der Amortisation und der Zahlung von 5% Div. auf die noch nicht zurückgezahlten Aktien. Von den bisher ausgegebenen Genussscheinen wurden zufolge G.-V.-B. vom 14. März 1895 512 Stück für Lire 19 968 zurückgekauft. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n. F.

**Obligationen:** 4% steuerfreie garant. Obligationen I. Serie: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Juli laut Tilgungsplan von 1889 bis 1976. Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Zahlung der Coupons und verlostten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze italienische Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. vom 14. März 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emittierten Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen.

**Sicherheit:** Für den Dienst dieser Anleihe (Verzinsung und Amortisation) sind jährlich Lire 771 788 erforderlich, welche die Generalversammlung durch seitens der Regierung anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die italienische Regierung ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zinsen und Amortisation dieser Anleihe zu verwenden habe.

**Aufgelegt:** Lire 12 500 000 am 13. Febr. 1889 zu 88.50%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Obligationen II. Serie: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1890—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coup. und verlostten Oblig. ohne jeden Abzug in

Deutschland zum Tageskurse für kurze italienische Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14. 3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emittierten Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen.

**Sicherheit:** Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die italienische Regierung ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zinsen und Amortisation dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt am 24. April 1889 zu 89.25%<sub>o</sub>, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

**Kurs der Oblig. 1/II Ende 1890—1901:** In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82, 89.40, 89.50, 87.30, 88.25, 96.10%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10, 88.50, 96.20%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40, 88, 95.70%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 83.50, 76.60, 79.50, 68, 71.20, 78, 81.50, 89, 89.50, —, —, —%<sub>o</sub>. — In München Kurs stets gestrichen. — Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mindestens der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5%<sub>o</sub> zum R.-F., vom Rest 1) zur Amort. der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5%<sub>o</sub> auf das noch nicht amort. A.-K.; vom Überrest werden 5%<sub>o</sub> dem Administrationsrate, 55%<sub>o</sub> als weitere Div. für die Aktionäre und 40%<sub>o</sub> als Gewinnanteil dem Personal überwiesen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 87 278 541, Gründungskosten 24 379, Immobil. 14 867, Vorräte 854 570, Cassa Depositi e Prestiti: Kautionen u. Depositen für den Oblig.-Dienst 1 561 536, Kautionen des Verw.-R. 515 000, deponierte Aktien der Ges. 281 500, Guth. b. Schatzministerium 16 708, Kassa 100 963, angekaufte Aktien 592 750, Zs. u. Div. für die Aktien 315 794.

**Passiva:** A.-K., ungetilgt 12 631 750, Aktien (im Wege der Amort. zurückgezogen) 592 750, Oblig. 68 730 500, R.-F. 585 061, Guth. v. Bankiers 5 651 535, rückst. Div. 3740, Dienst der Oblig. 1 413 137, Unterst.-Kasse der Beamten 199 825, Posten zu liquidieren 212 134, Kautionen des V.-R. 515 000, div. andere Kautionen 21 288, deponierte Aktien der Ges. 281 500, Reingewinn 718 388. Sa. Lire 91 556 608.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 375 908, Tilg. der Oblig. 125 750, allg. Verwalt.-Kosten 46 744, Quote der Gründungskosten 1016, Steuern 110 769, Passiv-Zs. 248 739, Provis. für den Dienst der Aktien u. Oblig. 38 276, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material 302 749, Entgelt an d. Cassa Depositi e Prestiti 3895, Betriebs-Unk. 1 763 381, Reingewinn 718 388. — Kredit: Vortrag a. 1900 11 169, Staatssubvention 5 892 674, Betriebseinnahmen 826 738, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 5033. Sa. Lire 6 735 614.

**Gewinn-Verwendung:** Ankauf von Aktien 35 750, z. R.-F. 33 573, 5%<sub>o</sub> Div. auf die Aktien 631 588, Tant. 505, Vortrag a. 1902 16 973.

**Kurs der Aktien Ende 1895—1901:** 111, 106, 106.50, —, —, —, —%<sub>o</sub>. Die Aktien wurden in Berlin am 4. 7. 1895 zu 130%<sub>o</sub> eingeführt. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 6<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>4</sup>/<sub>5</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 7<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 6, 5<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>0</sup>/<sub>5</sub>. Div. auf die Genussscheine pro 1890—1901: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.5, 3.5, 3.5, 2.5, 0.4, 0.4, 0. Die Zahlung der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25 per Aktie und im darauffolgenden April die Rest-Div. inkl. Super-Div. und die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Born & Busse, Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen italienischen Wechselkurse.

**Direktion:** vakat. **Verwaltungsrat:** Prä. Francesco Ceriana, Viceprä. Eugenio Boj.

## Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom. (Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

**Gegründet:** Am 7. Juni 1885 laut Gesetz vom 27. April 1885, dazu Vertrag vom 21. Juni 1888, genehmigt durch kgl. Dekret vom 20. Juli 1888 und Vertrag vom 22. Nov. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret vom 23. Nov. 1893.

**Zweck:** Die Gesellschaft hat mit dem 1. Juli 1885 den Betrieb der dem Staate gehörigen Eisenbahnen auf der Insel Sicilien übernommen. Diese Linien bilden ein zusammenhängendes Netz von 600 km, welches die bedeutendsten Städte der Insel untereinander und mit den in Bezug auf Handel und Industrie wichtigsten Centren, sowie mit den reichsten, durch Schwefelgewinnung und landwirtschaftliche Produktion bedeutenden Gegenden verbindet. Auf Verlangen der Regierung übernimmt die Gesellschaft den Bau verschiedener anderer Ergänzungslinien, deren Gesamtlänge ca. 600 km beträgt.



Der Vertrag über den Betrieb der Sicilianischen Eisenbahnen und über die Erbauung neuer Linien wurde durch Gesetz vom 27. April 1885 genehmigt und entspricht den Verträgen für die beiden kontinentalen Eisenbahnnetze, welche von der Italienischen Gesellschaft der Mittelmeereisenbahnen und der der Südeisenbahnen betrieben werden. Für den Ankauf des rollenden und Betriebsmaterials zahlte die Gesellschaft Lire 15 000 000, welche ihr vom Staate zurückgezahlt werden, sobald derselbe bei Ablauf des Vertrages das rollende und Betriebsmaterial wieder zurückerwirbt. Von den Bruttoeinnahmen des übernommenen Netzes bis 8½ Millionen gehören 82% der Gesellschaft, der Staat erhält 3% und die verbleibenden 15% dienen zur Dotierung verschiedener Reservefonds; von weiteren 6½ Millionen erhält die Gesellschaft 72% und von den Einnahmen über 15 Millionen 62%. Bezüglich des Betriebes der neuen im Bau befindlichen oder zu bauenden Linien erhält die Gesellschaft von der Regierung Lire 3000 per Jahr und Kilometer, ausser 65% der Bruttoeinnahmen, bis dieselben Lire 12 000 erreicht haben und damit die Einverleibung der neuen Linien in das alte Netz herbeiführen.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30. Juni 1945; sie kann indessen rechtlich aufgelöst werden, wenn die Gesellschaft oder die Regierung von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilianische Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen.

**Bahnstrecke:** Am 30. Juni 1901 waren im Betrieb 616 km des Hauptnetzes und 484 km des Ergänzungsnetzes, zusammen 1100 km.

**Kapital:** Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 Aktienkapital sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Auslosung gegen Genussscheine beseitigt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5% hinaus. Die Tilgung geschieht durch jährliche Auslosung, an welcher sämtliche Aktientitel teilnehmen, und zwar derart, dass die Amortisation am 1./1. 1898 beginnt und 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amortisation ist nicht ausdrücklich vorgesehen. Noch unverlost in Umlauf am 30./6. 1901: Lire 19 963 500.

**Obligationen: 4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1889:** Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1901: Lire 19 388 500 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Auslosung von 1896 bis zum 31. Dez. 1966 nach einem Tilgungsplane. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie. Die Zinsen und verlostten Obligationen werden frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen italienischen Steuer, deren Zahlung die Eisenbahngesellschaft übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgelegt am 16. Jan. 1889. Lire 16 000 000 zu 88%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 86.50, 81.84, 77.25, 81.80, 82.87.90, 91.70, 92.50, 90.90, 92.60, 96%<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 86.20, 81.84, 78.20, 81.80, 82.88.75, 91.80, 92.50, 90.60, 92.50, 96.10%<sub>0</sub>.

**4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1891:** Lire 12 250 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1901: Lire 12 099 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung nach einem Tilgungsplane von 1896 ab bis zum 1. Jan. 1967. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Die Zinsen und verlostten Obligationen werden frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen italienischen Steuer, deren Zahlung die Eisenbahngesellschaft übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgelegt am 16. Juni 1891 zu 83.25%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 81.90, 83.75, 78.81.90, 82.90, 90.10, 94.80, 95.30, —, 97.70, 100.40%<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 81.45, 84.78, 81.20, 82.90.10, 94.85, 95.50, 94.60, 97.80, 100.30%<sub>0</sub>.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

**Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum Reservefonds, sodann 5% Dividende an die Aktionäre, vom etwaigen Überschuss 10% an den ausserordentlichen Reservefonds, vom Rest 12% Tantiemen an den Verwaltungsrat und die Direktion, 88% zur Verfügung der G.-V.

**Kurs der Aktien Ende 1890—1901:** —, —, —, —, —, —, —, —, 128, —, —%<sub>0</sub>. Aufgelegt am 21./1. 1886 zu 107½%<sub>0</sub>. Notiert in Frankfurt a. M. — Kurs in Turin: 116.30, 114.58, 119.13, 123.88, 111.18, 122.33, 119.53, 123.15, 132.67, 140, 133.40, 136%<sub>0</sub>.

**Dividenden 1885/86—1900/1901:** 5, 5, 5½, 5½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7%<sub>0</sub>. Zahlst.: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung zum kurzen ital. Wechselkurse.

**Direktion:** vakant.

**Verwaltungsrat:** Prärs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Prärs. Domenico Gallotti.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kassa, Bankguthaben 4574570, Materialien, Vorräte 25310264, Depositen 1515361, Gründungskosten 66629, 3% Oblig. à Kto des Staates 115 111 500, Staatsverwaltung: Anlagekosten d. Ergänzungslinien etc. 91 564 992, Debitoren 17 013 788.

Passiva: A.-K. 19 963 500, 3% Oblig. à Kto des Staates 115 111 500, 4% eigene Oblig. 84 735 500, unerhobene Zs., Div. u. amort. Oblig. 1 619 789, ordentl. R.-F. 1 457 868, ausserord. R.-F. 4 172 329, 15% Abnutzung des Materials 187 497,  $\frac{1}{3}$  des Verlustes durch Abnutzung des rollenden Materials 957 300, Staatsverwaltung 15 125 819, Kreditoren 9 892 109, Reingewinn 1 933 893. Sa. Lire 255 157 104.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Einnahmen: a) Hauptnetz 7 661 689, b) Ergänzungslinien 1 642 472, c) der Schifffahrt 152 275, zus. 9 456 436, hierzu Vergütung für das Ergänzungsnetz 2 155 622, do. für Schifffahrt 60 000, do. für rollendes Material 733 245, do. für Schifffahrts-Material 52 466, Rückvergütung von Spesen 293 186, Staatsbeitrag für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 4 911 013. — Ausgaben: Verwaltungskosten 10 797 548, Ausgaben für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 4 751 259, Amort. d. Gründungskosten 16 657, Provision, Wechsel, Zs., Diverse 162 611, Reingewinn 1 933 893 (davon R.-F. 96 695, ausserord. R.-F. 83 877, Anteil des Staates 244 387, zur Disposition des Verwaltungsrates 90 587, Div. 1 398 425, Vortrag 19 922). Sa. Lire 17 661 968.

## Westsicilianische Eisenbahn.

**(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)**

**Gegründet:** 3. 9. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret v. 30. 9. 1878. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen u. Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15./8. 1881 in vollem Betriebe.

**Koncession:** Die Dauer derselben ist 99 Jahre v. 30. 9. 1878 ab gerechnet.

**Vertrag:** Die Gesellschaft geniesst folgende Subventionen: 1) von der italienischen Regierung jährlich Lire 14 000 per km auf 127,182 km, d. i. Lire 1 780 548 auf 99 Jahre; 2) von den Provinzen Palermo und Trapani Lire 464 000 jährlich auf dieselbe Zeit; sobald das Bruttoerträgnis Lire 12 000 per km überschreitet, wird die Subvention um die Hälfte des Mehrertrags über Lire 12 000 verringert, z. B. bei einem Bruttoerträgnis von Lire 13 000 um Lire 500. Wenn die Einnahme Lire 29 000 per km erreicht, so zahlen die Regierung und Provinzen keine Subvention mehr, und partizipiert die Regierung alsdann mit einem Drittel an dem Mehrertrag über Lire 29 000.

**Rückkaufsrecht:** Nach Verlauf von 20 Jahren, vom Tage der ganzen Betriebseröffnung an (15./8. 1881), kann die Regierung, unter vorher. einjähr. diesbezügl. Notifizierung, die Kone. ablösen, und erhält die Ges. alsdann diejenige Rente, welche der Durchschnitt der diesem Termin vorhergehenden 7 abgelauf. Jahre unter Abzug der 2 schlechtesten Betriebsjahre ausmacht, während der ganzen Kone.-Dauer halb. ausbezahlt.

**Kapital:** Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5% Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5% hinaus teilnehmen.

**5% steuerfreie Obligationen Serie A von 1879:** Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Lire 11 792 700 in Stücken à frs. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1879 ab innerh. 99 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erfanger & S. Die Oblig. waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existier. Steuern“, so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6,8% tragen; daher Zahlung der Coupons mit frs. 6,99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs Ende 1890—1901: 102,60, 99,50, 103,70, 90,20, 93,50, 93, 96,80, 101,10, 100,60, 98, 98, 101%<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**5% steuerfreie Obligationen Serie B von 1880:** Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Lire 9 726 300 in Stücken à Lire 300. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1888 ab innerh. 97 J. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Ser. A, aber mit Lire 6,99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs Ende 1890—1901: 99,70, 96, 94, 78, 81,50, 85, 89,50, 97, 95,20, 93, 93, 96,70%<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.** Gewöhnlich im März.

**Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% z. R.-F., sodann 5% Div. an Aktionäre, Rest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 46 527 905, Mobil., Masch. etc. 255 312, Kassa 904, im Portefeuille befindl. Oblig. III. Em. 3 955 500, Kautionen in 5% Rente 136 147, Vorräte 630 083, Kautionsdepositen etc. d. V.-R., d. Kassierers u. d. Pens.-Kasse 989 881, Debit. 3 617 138.

Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 511 471, Oblig. 29 399 900, Kautionsdepositen etc. des V.-R., des Kassierers u. der Pens.-Kasse 989 881, Kredit. 2 870 919, Vortrag a. 1900 18 729, Reingewinn 321 970. Sa. Lire 56 112 870.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 349 509, allgem. Unk. 187 757, ordentl. Unk. d. Centralverwaltung 55 805, ordentl. Betriebsausgaben 1 400 619, ausserordentl. Betriebsausgaben 377 962, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 296 980, Reingewinn 321 970. — Kredit: Sub-



vention des Staates 1 780 548, do. der Provinzen 464 000, Betriebseinnahmen 1 739 434, Zs. 6620. Sa. Lire 3 990 602.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 16 099, Div. 308 000, Vortrag 16 600.

**Kurs der Aktien Ende 1890–1901:** In Berlin: 66.90, 57. 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90, 30.10, 27.75 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 67.80, 56.25, 60, 49.50, 57. 57, 54.90, 54.40, 51, 40.50, 30.10, 28 $\frac{1}{2}$ %. Aufgelegt am 17. 4. 1883 zu 87 $\frac{1}{2}$ %, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

**Usance:** Der Restdividendencoupon ist auch nach dem 1. Jan. bis zum Zahltag mitzuliefern.

**Dividenden 1890–1901:** 3 $\frac{1}{2}$ %, 3 $\frac{3}{5}$ %, 3 $\frac{3}{5}$ %, 3. 3 $\frac{1}{5}$ %, 3 $\frac{1}{5}$ %, 3. 3, 2 $\frac{1}{2}$ %, 1 $\frac{1}{5}$ %, 1, 1 $\frac{2}{5}$ %. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne. Die Div.-Zahlung erfolgt: Abschlags-Div. mit Lire 10 am 2. 1., Rest-Div. am 1. 7.

**Direktion:** Ingenieur G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präsident Baron Gallotti.

**Bemerkung:** Im Aug. 1900 bildete sich unter der Führung der Berliner Handels-Ges. in Berlin u. von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. eine Vereinigung der deutschen Aktienbesitzer, deren Zweck in erster Linie ist, durch einen deutschen Eisenbahnfachmann eine eingehende Expertise vornehmen zu lassen, durch welche die Gründe für die eingetretene Verschlechterung der Betriebsergebnisse klargestellt und, soweit möglich, die Mittel aufgesucht werden sollen, die Eisenbahn einer besseren Rentabilität entgegenzuführen. Der Geschäftsbericht pro 1900 versucht die Gründe für den fortgesetzten Rückgang des verteilbaren Reingewinns zu geben. Da die Eisenbahn seitens des Staates ursprünglich als eine strategische Bahn gedacht war, welche die Hauptstadt der Insel Palermo mit dem äussersten Westen Trapani, das dem afrikanischen Festlande am nächsten liegt, verbinden sollte, so wurde bei der Anlage der Linie mehr auf militärische Interessen als auf die ökonomischen Verhältnisse der von derselben durchzogenen Provinzen Rücksicht genommen. So kommt es denn, dass wichtige Ortschaften verhältnismässig weit ab von den Bahnstationen liegen und dass andererseits nicht überall die kürzeste Route eingeschlagen wurde. Hierzu kommt noch, dass bis zum Jahre 1886 weder für Erneuerung des rollenden Materials noch des Bahnkörpers besondere Rücklagen geschaffen wurden; daher mussten bei der späteren Auswechslung der eisernen gegen Stahlschienen die hierzu nötigen beträchtlichen Summen teils dem jedesmaligen Betriebe entzogen werden, teils durch Ausgabe von Oblig., welche innerhalb 35 Jahren zu tilgen sind, gedeckt werden. Ausserdem musste den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzes gemäss ein R.-F. geschaffen werden. Alles dies im Verein mit den in letzter Zeit stark gestiegenen Preisen für Kohlen u. sonstiges Rohmaterial sind die Ursache für die weiche Rentabilität der Gesellschaft.

Gegen die Ausführungen des deutschen Technikers, welcher im Auftrage der Vereinigung der deutschen Aktienbesitzer die Betriebsverhältnisse der Bahn eingehend studiert hatte, erhob die Betriebsdirektion verschiedene Einwände und man verständigte sich dahin, das Gutachten eines hohen ital. Eisenbahnbeamten einzuholen, dessen Kompetenz allseitig anerkannt ist, nämlich des Herrn Lampugnani, Dir. des ital. Mittelmeernetzes. Dieser erstattete nach eingehender Prüfung der Angelegenheit einen eingehenden und unparteiischen Bericht, dessen wichtigstes Schlussergebnis folg. ist: Eine Verminderung der Spesen an Brennmaterial sei nur dann möglich, wenn es gelänge, die Frequenz der Züge einzuschränken. Lampugnani giebt zu, dass die Einführung einer geringeren Frequenz möglich ist, namentlich wenn die ital. Reg. sich bereit erklären würde, in die von der Ges. schon längst dringend geforderte Abschaffung der Expresszüge einzuwilligen, deren Unterhaltungskosten auf ca. Lire 80 000 jährl. angegeben werden. Wenn diese Züge trotzdem beibehalten werden müssten, so könnte ihr Erträgnis dadurch erhöht werden, dass man die III. Klasse bei denselben einführt. Mit der Umwandlung der z. Z. verkehrenden Personenzüge in gemischte Züge könnte auch eine Vereinfachung im Dienste der Güterzüge verbunden werden, indem statt der planmässigen Güterzüge solche nur im Bedarfsfalle verkehren. Eine vollständige Suspendierung des Verkehrs auf der Linie Lolli-Centrale wäre nicht zweckmässig. Lampugnani empfiehlt jedoch eine Entlastung durch Reduzierung der Achsenzahl nach der Centralstation herbeizuführen. Eine Verminderung der Personalspesen liesse sich möglicherweise erzielen, teils durch Verminderung der Anzahl der Züge, teils durch sonstige Vereinfachungen, die hieraus resultierenden Ersparnisse könnten nur allmählich erzielt werden, da die Ges. noch Verträge mit dem Personal laufen hat, kraft deren Entlassungen nicht sogleich erfolgen können. Was die Vermehrung der Einnahmen betrifft, so hält Lampugnani es für ausgeschlossen, dass zu diesem Zwecke eine Beisteuer seitens der Postverwaltung für den Dienst der Expresszüge und für die Indienststellung von Zügen mit IV. Klasse zu erreichen sein würde. Dagegen glaubt er durch genaue Feststellung der Gründe für die Abnahme der Gütertransporte eine Wiederbelebung dieses Verkehrs in Aussicht nehmen zu können. Im Übrigen weist er auf die besondere Lage hin, in welcher sich die Verwaltung der Ges. infolge des dem Staate vorbehaltenen Rückkaufsrechts der Linie befindet. Für die Ausübung desselben können verschiedene Umstände stimulierend einwirken, nämlich die Erneuerung der bis zum Jahre 1905 lauf. Verträge mit der Grossen Sicilianischen Bahn, ferner die Verringerung

der Erträgnisse der Verwaltung, wodurch der Rückkauf den Staat weniger belastet und schliesslich die Erregung, die im Personal und bei den Lokalbehörden durch diejenige Massregeln hervorgerufen werden dürfte, welche die Ges. behufs Anpassung der Betriebskosten an die zur Verf. stehenden Mittel zu treffen genötigt ist. Die Verwaltung hat beschlossen, sich den Ausführungen des Referenten anzuschliessen und ist bemüht, die gemachten Reorganisationsvorschläge zur Ausführung zu bringen.

## Luxemburgische Eisenbahnen.

### Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières  
Prince Henri.)

**Gegründet:** Am 16. 10. 1877: letztes Statut vom 13. 3. 1886, genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss vom 12. 4. 1886.

**Zweck:** Die Ges. übernahm die Koncession der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri“ und vollendete den Bau der koncessionierten Linien. Die Länge der im Jahre 1901 in vollem Betriebe befindlichen Linien betrug 189 km, es waren die Erzgruben-Linie 37 km, die Attert-Linie 57 km, die Sauer-Linie 55 km, die Wiltzer Linie 20 km und die Luxemburger Linie 20 km. Am 8. 9. 1900 wurde die 20 km lange neue, am 23. 12. 1894 koncess. Linie Luxemburg-Petingen dem Personenverkehr übergeben, für den Güterverkehr konnte dieselbe erst am 25. 7. 1901 eröffnet werden, weil sich die Fertigstellung verschiedener Arbeiten infolge der andauernd schlechten Witterung während des Winters verzögerte. Die Linie Luxemburg-Petingen bildet fortan den kürzesten Weg zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den französischen Ardennen sowie Paris. Ferner war erst teilweise in Betrieb die schmal-spurige Industriebahn, welche den Bahnhof Differdingen mit den Bergwerksterrains der Ges. verbindet. Der Bau der Schmalspurbahn, welche dazu bestimmt ist, die Steinbrüche auf dem Gebiete der Gemeinden Befort und Reisdorf untereinander zu verbinden, ist bisher noch nicht in Angriff genommen worden, da die Koncession dieser Linie wegen Reklamationen, die eine der beteiligten Gemeinden erhoben hat, noch nicht erteilt werden konnte. Die Ges. besitzt ein Bergwerksterrain von 417 ha 66 a 5 qm, von denen jedoch nur noch 35 ha zur Vert. der Ges. verblieben sind, während der übrige Teil an verschiedene Ges. gegen feststehende jährl. Abgaben verpachtet ist. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen.

**Kapital:** frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 16 958 000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.; Maximum: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% zum R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat (ist bereits geschehen), dann 1% Tant. an jedes Verwaltungs-Mitgl., aber nicht über frs. 5000; ferner Entschädigung an die Kommissäre; der Rest ist Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Koncessionen 13 123 714, Aktien etc. 25 496 955, Bahnstrecken auf belg. Gebiet 812 242, Zugförderungsmaterial 1 984 967, Transportmaterial 3 006 907, Mobil. u. Werkzeuge 296 180, neue Anlagen a. Luxemburg. Gebiete 13 470 338, Immobil. 539 747; zus. frs. 58 731 051, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiva 644 000, bleiben frs. 58 087 051, Bankguth. 893 638, Portefeuille 1 994 000, Direktionskasse, Barvorrat 58 225, Stationskassen, Barvorrat 34 099, ausstehende Frachtgelder 46 454, Material.-Vorräte 796 199, div. Debit. u. korrespond. Eisenbahnverwaltungen 27 638, div. Debit. 194 803, Annuitäten 1578, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 2 073 500, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kautionen der Verwalt.- u. A.-R., sowie d. Pers.) 418 515.

Passiva: A.-K. 37 500 000, 3% Oblig. 16 958 000, R.-F. 1 000 000, Erzgruben-R.-F. 2 531 935, Previsions-F. 302 365, Geleis-Ern.-Kto 7059, Dampfkessel- u. Maschinenumbaukto 173 139, Versch.- u. Pens.-Kasse 117 510, div. Kredit. u. korrespond. Eisenbahnverwalt. 1 609 539, fällige noch nicht eingelöste Coup., Div. u. verl. Oblig. 41 503, lauf. Zs. der 3% Oblig. 149 640, div. Kredit. 424 159, Wertp. bei der Banque de Bruxelles depon. 2 073 500, Kautionen der Verwalt.- u. A.-R., sowie des Personals 418 515, Reingewinn 1 318 834. Sa. frs. 64 625 700.

**Gewinn- u. Verlust-Konto 1901:** Debet: Steuern u. Patent 82 760, Vergütungen für den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 49 896, Gen.-Unk. 41 906, Prozesskosten u. Entschädig. 32 816, Zs. der 3% Oblig. 421 523, Amort. von 85 3% Oblig. 42 500, Dotation für die Unfallversch. u. Pens.-Kasse 18 183, Skonto. Kommission, Zs., Agio 79 964, Gewinn 1 318 834 (davon Tant. an V.-R. 34 167, do. an A.-R. 5000, Div. 1 275 000, Vortrag 4668). — Kredit: Vortrag a. 1900 106 319, Nettobetrag d. Bahnbetriebs



1447518, Erzgruben (abzögl. Überweisung an Erzgruben-R.-F. 114425) 225 000, Vergüt. f. den Gebrauch rollenden Materials u. Wagenmiete 196 070, Mieten f. Terrains, Gebäude u. Bureaux 20 048, Intercalar-Zs. der Anslagen für die Luxemburg-Petinger Linie 93426, Sa. frs. 2 088 382.

**Kurs Ende 1887—1901:** In Berlin: 35.10, 61.40, 53.50, 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67.91.10, 113.40, 103.10, 113. 112.50, 88.10<sup>0/100</sup>. — In Frankf. a. M.: 34.20, 61.30, 53.40, 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102. 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —, 112.80, 88.50<sup>0/100</sup>. — Ende 1894—1901: In Leipzig: 102. 67.25, 90, 114, 103, 112.50, 113, 88.50<sup>0/100</sup>.

**Usance:** Die Div.-Scheine sind auch nach Jahreschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

**Dividenden 1880—1901:** 1<sup>1/2</sup>%, 1<sup>1/2</sup>%, 1<sup>1/2</sup>%, 2, 1<sup>1/2</sup>%, 1<sup>1/2</sup>%, 1, 1<sup>1/2</sup>%, 2, 2<sup>3/10</sup>%, 2<sup>1/2</sup>%, 2<sup>3/10</sup>%, 2<sup>7/10</sup>%, 3, 4, 3<sup>2/5</sup>%, 3<sup>2/5</sup>%, 4<sup>1/5</sup>%, 4<sup>3/5</sup>%, 5<sup>3/5</sup>%, 5<sup>3/5</sup>%, 3<sup>2/5</sup>%, 3<sup>2/5</sup>%. **Direktion:** Emile Spruyt, Directeur, Luxemburg.

**Verwaltungsrat:** Präsident: A. Du Bois, V.-R. der belgischen Staatsbahnen, Vice-Präs. des V.-R. der belgischen National Vicinalbahnen, V.-R. der Banque de Bruxelles; Vice-Präs.: Ing. Emile Servais, Luxemburg; Herm. Stern, V.-R. der Banque de Bruxelles; Jules Wilmart, A.-R. der Banque de Bruxelles; Dr. P. Gloner, Prok. der Firma S. Bleichröder, L. Zuckermandel, Dir. der Bank C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berlin; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg.

**Aufsichtsrat:** Advokat Alfred Convert, Brüssel; Oberregierungsrat G. Stumpff, Wiesbaden; Staatsrat Henri Neuman, Luxemburg.

**Zahlstellen:** Berlin: Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

## Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

**Gegründet:** Am 2. März 1857, letzte Statutenänderung vom 23. Okt. 1883.

**Zweck:** Bau und Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Gesellschaft hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Linien mit einer Länge von 174,04 km von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag vom 11. Juni 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg; 2) die in Belgien belegene Strecke (Luxemburgische Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwaltung der Belgischen Staatseisenbahnen lt. Staatsvertrag vom 11. Juli 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Von der jährl. Pacht von frs. 3 000 000 entfallen gemäss Art. 7 des letztgenannten Staatsvertrages frs. 2 500 000 auf die Deutsche Regierung und frs. 500 000 auf die Belgische Regierung. Die Pacht läuft bis zum 31. Dez. 1912. Ferner werden betrieben: 3) die im Jahre 1880 und 1881 eröffnete Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 12,20 km, wovon 10,69 km in Lothringen und 1,51 km in Luxemburg belegen, von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Vertrag vom 9. Jan. 1877 und zwar zur Zeit und so lange ein förmlicher Pachtvertrag nicht zu stande kommt, für Rechnung der Eigentümerin gegen Erstattung der Selbstkosten. Das Vertragsverhältnis dauert bis zum 31. Dez. 1959, kann jedoch seitens des Deutschen Reiches am 31. Dez. 1912 mittels vorheriger einjähriger Kündigung gelöst werden; 4) die im Jahre 1883 und 1884 eröffneten und in Luxemburg belegenen Strecken im Düdelinger und Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,62 km von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Vertrag vom 22./24. Okt. 1882. Die jährl. Pachtsumme beträgt 4<sup>1/2</sup>% der Anlagekosten; die Pacht läuft ebenfalls bis zum 31. Dez. 1912. 5) Die am 1. Juli 1888 eröffnete und in Luxemburg belegene Strecke Ufflingen-Preussische Grenze mit einer Länge von 6,94 km ist an die Königl. Eisenbahndirektion Köln (linksrh.) lt. Vertrag vom 24. Febr. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt 4<sup>1/2</sup>% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31. Dez. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechnung der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten. Die ausserord. G.-V. vom 30.5. 1901 lehnte die neue Konvention zwischen der Ges. und der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen ab, welche für die Zeit vom 1.1. 1913 bis zum Ablauf der Koncession am 31./12. 1959 Geltung haben sollte, und beauftragte den Verwaltungsrat, von neuem mit der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen wegen der Konvention zu unterhandeln. Aus der seitens der ausserord. G.-V. abgelehnten Abmachung seien folgende Punkte erwähnt. Danach sollte die Generaldirektion pachtweise den Betrieb weiter gegen eine jährliche Vergütung von frs. 4 000 000 führen, die auch ohne Abzug nach Ablauf der Koncession für die belgische Linie Trois-Vierges(Gouvy)-Spa bezahlt werden sollte. Die Generaldirektion sollte das mit dem event. Rückkauf letzterer Linie verbundene Risiko, ebenso die Verpflichtung, die von der luxemburgischen Regierung gegebene Subvention von frs. 8 000 000 zurückzuzahlen, übernehmen. Die Ges. hätte ihrerseits durch die neue Abmachung bis zum Ablauf ihrer sämtlichen Koncessionen





Länge von 64,971 km und die Strecke Auperschin-Schwarz-Kuttowitz der Bielathalbahn in der Länge von 9,743 km doppelgleisig. Hierzu kommen noch 87 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 72,060 km, wovon 68,122 km Eigentum der Aussig-Tepl. Eisenbahn sind, ferner 6 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settetz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 1,306 km. Die Baulänge der Lokalbahn Teplitz(Settetz)-Reichenberg einschl. der Verbindungsbahnen Czalowitz-Czernosek und Auscha A.-T.-E.—Auscha G.-P.-W.-A. sowie der Zweigbahnen zur Station Niemess der ehemaligen Lokalbahn B. Leipa-Niemess und zum Lokalgüterbahnhof in Reichenberg beträgt 149,153 km. Die Baulänge der sämtlichen Bahnstrecken beträgt somit 323,671 km.

**Einfösungsrecht des Staates:** Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Linien des alten Netzes unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung von 5% und für die Amortisation des Aktienkapitals notwendige Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der 4½% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt. Bezüglich der Einfösung der Lokalbahn Teplitz(Settetz)-Reichenberg ist der § 12 der bezüglichen Koncessionsurkunde massgebend.

**Gewinn-Anteil des Staates:** Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarung vom 10. Mai 1893 wurden in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet unbeschadet der gegenwärtig bestehenden Kartelle die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinertragnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von K. 200 000 = fl. 100 000 den Jahresbetrag von K 4 800 000 = öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—1901: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67, K 442 961.38, K 200 000.

**Kapital:** K 38 095 000 = öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à K 1000 = fl. 500 nach Erhöhung von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahlung von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1893. Ende 1901 in Umlauf: K 34 951 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahlung von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18. Nov. 1893 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgte durch Abstempelung der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859—1950: die gezogenen Aktien werden am 1. Juli in Noten mit fl. 500 bezahlt: für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Super-Div. mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

**3½% Obligationen von 1896:** M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1901: M. 74 545 900, hiervon noch in Umlauf Ende 1901: M. 73 281 100 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1896 an bis 1985, von 1900 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Fil. d. Österr. Credit-Anstalt, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Teplitz: Hauptcassa der Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Aufgelegt in Leipzig am 3. u. 4. 9. 1896 M. 45 000 000 zu 100%; weitere M. 10 000 000 aufgelegt am 15. 5. 1899 zu 94.75%. Kurs Ende 1896—1901: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75, 89.20, 91.70%. Notiert in Leipzig u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn zunächst die Tilg.-Quote für den zur Amort. der Aktien dienenden Fonds, sodann mind. 4% dem R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tant. an den V.-R., Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Altes Netz: Hauptbahn 37 200 930, Flügelbahnen 3 802 986, Transportmittel 26 506 797, Utensil. 1 149 723, Investitionen: bereits verausgabt 5 407 317, unbegeb. Effekten 1 756 100, bar 386 933, Realitäten 280 673, Material. 2 718 834, Kassa





Wölmsdorf weitere fl. 4 999 950 in 33 333 Aktien ausgefertigt. Die letzten 2856 Stück wurden im Mai 1889 verkauft. Die in der G.-V. vom 31. Mai 1891 beschlossene Ausgabe von Prioritäts-Obligationen bis zu fl. 6 540 000 hat bisher nicht stattgefunden, dagegen wurde gemäss Beschluss vom 31. Mai 1893 das Aktienkapital durch Emission von 6667 neuen Aktien = fl. 1 000 050 mit Dividenden-Coupons per 1. Juli 1895 auf fl. 13 999 950 erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre auf 4815 Aktien zu  $185\frac{1}{4}$  zuzüglich 5% Zinsen vom 1. Jan. bis 30. Juni 1894 fl. 3.75 = fl. 189 per Aktie, restliche 1852 Aktien Dez. 1894 zu ca. fl. 315 per Stück begeben. Agio fl. 458 908 zum Erneuerungsfonds. Die G.-V. vom 22. Mai 1897 beschloss Erhöhung des Aktienkapitals um fl. 2 000 100 durch Begebung von 13 334 Aktien à fl. 150.

**4<sup>o</sup>/o Gold-Prioritäts-Anleihe von 1882.** Emiss. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 200 zur Konversion der älteren 5% Silber-Prioritäten, M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien. Rest für Neubauten, Reservefonds etc. In Umlauf Ende 1901: M. 39 590 100 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 30./6., 31./12. Verl.: Im April per 30./6. Tilg.: Nach Plan ab 1883 innerh. 66 Jahren; kann ab 1887 verstärkt werden. Alle österr. Steuern und Abgaben auf Coupons oder Oblig. trägt die Gesellschaft. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtliche Linien beider Bahnnetze hypothekarisch eingetragen und rückt mit der Tilgung der älteren 5% Silber-Anleihe pfandrechlich in die erste Stelle ein. Vollständige Tilgung der 5% Silber-Prioritäten im Okt. 1898 bereits erfolgt. Aufgelegt M. 11 700 000 am 15./16. Sept. 1882 zu 93.50% in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, und am 8. Nov. 1883 zu 90.75%, auch zum Umtausch gegen 5% Silber-Prioritäten berechnet zu 88.75%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1882—1901: In Berlin: 89.90, 91, 93.10, 97.50, 100.30, 99.60, 101.90, 101.40, 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75, 98.50, 100.75%. — In Frankf. a. M.: 89 $\frac{7}{8}$ , 90 $\frac{1}{16}$ , 93, 97 $\frac{1}{16}$ , 99.85, 99.70, 101.50, 101.20, 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40, 99, 100.60%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 100, 99.45, 100.45, 100.40, 102.60, 102.25, 100.20, 101.50, 100.90, 99, 99, 100.75%. — Notiert ausserdem in Dresden.

**Gen.-Vers.: Gewöhl. Mai. Stimmrecht:** 20 Akt. = 1 St. Maximum inkl. in Vertretung 30 St. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5% an Reservefonds, bis derselbe  $\frac{1}{10}$  des Aktienkapitals, dann 5% Dividende, Dotierung von Fonds, von dem verbleibenden Betrage 10% Tantieme an Verwaltungsrat (mindestens aber K 50 000), Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau-Linie Böhm. Nordbahn 46 649 172, do. Turnau-Kralup-Prag 37 626 325, zus. 84 275 497, hiervon Abschreib. 5 865 900 = 78 409 597, Administrationsgebäude 1 974 597, Material. 1 774 622, Konversionskto: noch auszugebende Gold-Prior. beh. Konvert. von Silber-Prior. 2400, Kassa 305 313, Debit. 3 487 262.

Passiva: A.-K. 27 999 900, Gold-Prior.-Kto Em. 1882 39 590 100, rückt. Silber-Prior. z. Konversion 2400, alte Div. 2721, noch nicht eingelöste Coup. u. verlorste Oblig. 1 034 528, Gold-Prior.-Agio (bei Begebung von Gold-Prior. erübrigt Agio) 1 167 771, Kredit. 7 804 808, R.-F. 2 800 000, Spec.-Betriebs-R.-F. 312 684, Ern.-F. 1 972 371, Steuer.-u. Agio-R.-F. 44 816, Fusionsunkosten-R.-F. 15 886, Vortrag a. 1900 1 533 047, Betriebsertragnis a. 1901 1 672 760, Sa. K 85 953 792.

**Gewinn-u. Verlust-Konto 1901:** Einnahmen: Transport 10 440 505, verschied. Einnahmen 163 211. — Ausgaben: Allg. Verwaltung 165 325, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 1 073 904, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 2 280 974, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 1 512 380, öffentliche Abgaben u. sonstige Auslagen 1 709 033, Verzinsung der Goldprior. Em. 1882 1 863 181, Amort. d. Goldprior. Em. 1882 326 159, Reinertragnis 1 672 760. Sa. K 10 603 716.

**Verwendung des Reingewinns:** 5 $\frac{2}{3}$ % Div. 1 586 661, Ern.-F. 200 000, Tant. 50 000, Vortr. 1 369 145.

**Kurs der Aktien Ende 1889—1901:** In Berlin: 124, 123, 106, 104.30, 144, 201, 174, —, 173.50, 170, —, 141, —, 0%. — In Leipzig: 123.50, 122.30, 106.75, 104.30, 143.10, 203, 179, 182, 171.50, 168.25, —, —, 0%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—98: 184.75, 183.50, 157.75, 155.25, 180.25, 257.25, 219.75, 230.25, 217.50, 215 fl. per Stück: 1899—1901: 154, 140, 128%.

**Usance:** Beim Handel in Berlin und Leipzig in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; der Div.-Schein ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

**Dividenden 1869—1901:** 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 3, 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{3}$ , 2, 0, 0, 0, 0, 0, 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 5 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{2}{3}$ , 5, 7, 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{2}{3}$ , 7 $\frac{1}{3}$ , 6 $\frac{2}{3}$ , 5 $\frac{2}{3}$  0%.

**Dividenden-Zahlung:** Ab 1. 7. **Zahlstellen:** Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Credit-Anstalt und Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse.

**Verwaltungsrat:** Präsident A. Ritter von Lanna. Vicepräsident H. Schmeykal, F. Bayer, D. Cahn-Speyer, C. G. Fröhlich, Rudolf Freiherr von Lilienau, Zdenko Ritter von Wessely.

**Direktion:** Direktor: k. k. Reg.-Rat Dr. A. Baudiss. Central-Inspektoren: kais. Rat J. Rotky, J. Biedermann; Ober-Inspektoren: M. Fuchs, A. Ullmann, J. Deistler; Inspektoren: J. Rilke, R. Wünsche, J. Bittner, K. Brunner, W. Schmudermeyer, R. Rosenkranz, P. Herkner, F. Krátký, G. Ring, R. Ritter; Hauptbuchhalter: F. Oehm.

## Brassó (Kronstadt)-Háromszéker Local-Eisenbahn Actien-Gesellschaft. Budapest.

**Gegründet:** Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Seps-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn, sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn etc. — Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht.

**Steuerfreiheit:** Die Ges. genießt volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung vom dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehalten wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung, ist aber mit 18. 4. 1900 abgelaufen.

**Rückkaufsrecht des Staates:** 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösnungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittlung des Einlösnungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausschcheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösnungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösnungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösnungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösnungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösnungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

**Kapital:** K 2 240 000 = fl. 1 120 000 St.-Aktien und K 5 777 600 = fl. 2 888 800, (davon noch unverlost in Umlauf ult. 1901 K 5 681 600) Prior.-Aktien in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht vor den St.-Aktien sowohl in Betreff einer 5% Div., als in Betreff des Kapitals bei der Amort. und bei der Liquidation der Ges. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stammaktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn werden vor allem die Amort.-Quote und die 5% Div. der Prior.-Aktien, sodann die 5% Div. der St.-Aktien und, sofern die Amort. begonnen hat, die betr. Amort.-Quote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 20% Tant. an die Dir., Rest Super-Div. auf sämtliche Aktien und Genussscheine.



**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bau u. Inventar 8 017 600, Neuinvestitionen der Hauptlinie 200 557, do. der Trambahn 115 295, Debit. 249 618, durch die kgl. ungar. Staatsbahnen von den Betriebseinnahmen zurückgehaltene, jedoch seitens der Ges. nicht anerkannte Kosten der Schneeräumung 22 477, Kaution b. d. Trambahn 600, Kosten des Umbauprojektes der Brassó-Sepsi-Szent-Györgyer Linie 640, Tracierungskosten der Kézdivásárhely-Bereczker Linie 6468, Depositen 66 510.

Passiva: A.-K.: St.-Aktien 2 240 000, Prior.-Aktien 5 777 600, Tilg.-Kto der Prior.-Aktien 12 000, nicht eingelöste Prior.- u. St.-Aktien-Coup. 2161, R.-F. der Hauptlinie 77 344, do. der Trambahn 75 535, Kredit. 69 921, ausserord. R.-F. 68 849, Depositen 66 510, Reingewinn 289 846, Sa. K 8 679 765.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 5238, Betriebsertragnis pro 1901 324 036, Zs. 4442, Agiogewinn 42. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten u. Steuern 25 906, Amort. von 30 Stück Prior.-Aktien 12 000, R.-F. für strittige Schneeräumungskosten 4173, Hochwasserschäden im Jahre 1901 1833, Reingewinn 289 846, Sa. K 333 759.

**Verwendung des Reingewinns:** Div. an Prior.-Aktien 284 680, Vortrag 5166.

**Kurs der Prioritätsaktien Ende 1896–1901:** In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50, 94.10, —%, — In Frankf. a. M. Ende 1896–98: 177 1/2, 176, 172 fl. per Stück; 1899–1901: 100, 93.90, 95%. Aufgelegt die im Besitz der Eisenbahn-Renten-Bank befindlichen fl. 2 861 800 Prior.-Aktien in Frankfurt a. M. am 25.3. 1896 zu 89.50% (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22.7. 1896 zu 106.75% (wobei fl. 100 = M. 170). **Usance:** Seit 1.1. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

**Dividenden 1892–1901:** Prior.-Aktien: 4 1/2%, 4 1/2, 5 1/2, 5 3/4, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 3/4, 0, 0%. Verj. der Div., Super-Div. und der verlost. St.-Aktien in 5 J., der verlost. Prior.-Aktien in 20 J. n. F.

**Direktion:** Präs. Graf Nemes, Vicepr. Pótsa u. Maurer: Ambrozovits, Bedö, Dalnoky, Fenyvessy, Gerhardt, Kónyi, Mezei, Dr. Palugyay, Szentiványi, Baron Szentkereszty, Ugron, Dr. Joh. von Baross.

**Aufsichtsrat:** Anton Preszeller, Franz Hiemesch, B. von Thuránszky, St. Pánczél.

**Zahlstellen:** Für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank, Gebr. Sulzbach, von Erlanger & Söhne; Budapest: Budapester Bankverein. Zahlung in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

## Brünner Local-Eisenbahn-Ges. in Brünn, Rennergasse 5.

**Gegründet:** 25./6. 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm die durch Vertrag v. 28./3. resp. 1./4. 1884 von Lindheim erteilte Kone. zum Bau u. Betrieb einer für den Personen- u. Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn u. Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31. 10. 1898 wurde der mit der Elektr.-Ges. „Union“ zu Berlin abgeschl. Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. verbleib. Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1./2. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17./4. 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Kone. v. 27./5. 1894 Lokalbahn Přívoz-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18./8. 1894, dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = 5 1/2% des darauf verwendeten A.-K. garantierte hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897 in eigene Regie genommen; 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17. Mai 1899; 3) die lt. Koncession v. 14. Juli 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Koncession 90 Jahre, Steuerfreiheit 25 Jahre; diese Lokalbahn ist am 2./5. 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz-Göding bezw. mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges.“ in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn, in deren Betrieb auch die Lokalbahn Saitz-Göding steht, gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von K 72 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. K 3000 für die ersten zehn Jahre; 4) die lt. Kone. v. 6./8. 1901 Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub; diese Lokalbahn ist am 18. 11. 1901 dem Betrieb übergeben worden; der Betrieb der Lokalbahn wird durch die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn geführt. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přívoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektr. Betrieb für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalerhöhung; der elektr. Betrieb wurde im Juni 1901 voll aufgenommen. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten. Die G.-V. v. 20./4. 1901 ermächtigte den V.-R., das Projekt Lundenburg-Eisgrub, ebenso wie die Fortsetzung der Lokalbahn Ostrau-Ellgoth zum Friedensschachte u. Zabrech bei deren

nachgewiesener Rentabilität auszuführen und demnach in die bezügl. Koncessions-Verhandlungen einzutreten.

**Kapital:** K 2 400 000 = fl. 1 200 000 in 12 000 Aktien à K 200 = fl. 100; urspr. fl. 630 000, auf Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1894 auf fl. 1 330 000 erhöht; sodann im Febr. 1899 durch Rückzahlung von fl. 100 per Aktie auf fl. 665 000 = K 1 330 000 herabgesetzt u. lt. Beschluss der G.-V. v. 21./4. 1900 auf K 2 400 000 erhöht. Die letzten neuen Aktien, welche v. 1./1. 1901 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären in der Zeit v. 15.—30./4. 1901 zum Kurse von K 270 per Aktie = 135% zum Bezuge angeboten, es entfielen hierbei 4 neue Aktien auf je 5 alte Aktien. Das A.-K. ist nach einem Tilg.-Plane innerhalb der Zeit von 1901—80 zu tilgen.

**4% Prior.-Oblig. von 1900.** K 1 660 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. per 1./1. des folg. Jahres von 1902—73. Sicherheit: Die Oblig. sind gesichert durch I. Hypoth auf sämtl. Linien der Ges., ausserdem leistet die Verein. Eisenbahn- u. Betriebs-Ges. in Berlin für die Dauer von 7 Jahren für die 4% Zs. Garantie. Zahlst.: Wien: Oesterr. Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlost. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Kurs in Wien ult. 1900—1901: 92, 92%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April.

**Stimmrecht:** Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann  $\frac{1}{10}$ % des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; hierauf 5% an die Aktionäre; vom verbleib. Reste wird die jährl. von der G.-V. zu bestimm. Tant. dem V.-R. zugewiesen u. der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spät. am 1./7. eines jeden Jahres ausgezahlt; auch kann am 1./1. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Lokalbahn Přívoz-M.-Ostrau-Witkowitz, M.-Ostrau-Ellgoth: Aktiva: Anlage I Přívoz-M.-Ostrau-Witkowitz: Oberbau 747 046, Hochbau 245 186, Waggons 169 697, Maschinen 212 618, Grundkto 65 649, Baukto Flügelbahnen 31 393, Inventar u. Utens. 11 162, Ablösungs-Übernahmekto 71 129; Anlage II M.-Ostrau-Ellgoth: Oberbau 174 802, Bahnausrüstungskto 4495, Maschinen 21 692, Waggons 32 706, Sicherungsanlage 9251, Baukto elektr. Umwandlung 1 552 420, Materialvorräte 20 428, Effekten 52 040, Kautionen bei Bahnen u. Gemeinden 14 460, transit. Kto 9107, Barbestände 163 557, Debit. 80 403, Baukto Lundenburg-Eisgrub 786 075.

Passiva: A.-K. 2 400 000, ordentl. R.-F. (Ern.-Kto) der Anlagen I u. II 9320, ausserord. R.-F. der Anlagen I u. II 7770, Spec.-R.-F. 715 012, Amort.-Kto 6744, alte Div. 1794, Kredit. 1 178 282, Reingewinn 156 394. Sa. K 4 475 316.

Lokalbahn Mutenitz-Gaya: Aktiva: Unterbau 606 800, Oberbau 513 800, Hochbau 116 200, Bahnausrüstungskto 47 400, Fahrpark 256 000, Arbeiten in der Anschlussstation 59 800, Bauerweiterungskto inkl. Kursverlust 194 831, Debit. 37 425.

Passiva: Oblig. von 1900 1 660 000, verlost. Prior.-Oblig. 10 000, Bau-R.-F. 18 727, Prior.-Zs.-Kto 33 876, Kredit. 101 265, Reingewinn 8388. Sa. K 1 832 255.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Reingewinn der Lokalbahnen Přívoz-M.-Ostrau-Witkowitz u. M.-Ostrau-Ellgoth 156 394, do. der Lokalbahn Mutenitz-Gaya 8388, daher zu verteil. Reingewinn K 164 783; hiervon ordentl. R.-F. der Anlagen I u. II 1373, ausserord. R.-F. der Anlagen I u. II 3586, Amort.-F. der Anlagen I u. II 270, Übernahms- u. Ablösungskto der Anlage I 4000, 6% Div. 144 000, Tant. u. Präsenzmarken 5875, Vortrag a. 1902 K 5679.

**Kurs Ende 1890—1901:** 77, 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120, —, —, —% Notiert Berlin. **Dividenden 1890—1901:**  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7, 6% Verj. der Div. in 3 J. n. F.

**Usance:** Der Rest-Div.-Coup. wird auch nach Schluss des Geschäftsj. bis Fälligk. mitgeliefert; vom 1. Febr. 1899 ab versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche fl. 100 zurückgezahlt worden sind, also das Stück à fl. 100.

**Verwaltungsrat:** Präs. k. k. Komm.-Rat Dr. Carl Freih. von Offermann. Brunn: Viceprä. Geh. Komm.-Rat Hugo Landau, Reg.-Rat Wilh. Rauscher. Wien: Victor Ritter von Bauer, Brunn: Dr. Adalbert Johann, Nathan Lichtenstern, M.-Ostrau: Dir. der k. k. priv. österr. Länderbank Hans Schuschny, Bankier M. Pflaum, Wien; Bürgermeister Dr. Gustav Fiedler, M.-Ostrau.

**Zahlstellen:** Berlin: Nationalbank für Deutschland; Wien: Oesterr. Länderbank, Detschka & Co.; Brunn: Gesellschaftskasse, Fil. der Anglo-Oesterr. Bank; M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum Wechselkurs von kurz Wien; Abschlags-Div. von 4% am 2. 1., Rest-Div. am 1. 7. Aufgelegt am 17. 8. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1. 7. 1893 aber fl. 100 = M. 170.

## Ausschliessend priv. Buschtährader Eisenbahn, Prag.

**Gegründet:** 20./11. 1855. Letzte Statutänd. von 1890. **Zweck:** Betrieb der auf Grund der Konz. v. 20./11. 1855 u. 11./1. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Konz. v. 1./7. 1868, 4./8. 1871, 12./11. 1872 u. 30./10. 1873 bewilligten böhm. Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.



**Bahngebiet:** Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115.362 km, Prag (Smichow)-Hostiwitz 19.518 km, Kladno-Kralup 25.092 km, Duby-Altkladno 2.537 km, Lužna Lischan-Rakonitz 9.186 km, insgesamt 171.695 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12.017 km, 11 Kohlen- u. 16 sonstige Industrialbahnen 19.203 km, zusammen Haupt- und Nebenlinien Lit. A 202.915 km; Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121.542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10.771 km, Komotau-Reitzenhain 37.265 km, Kríma-Neudorf-Weipert 34.807 km, Falkenau-Klingenthal 27.981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4.122 km, insgesamt 236.488 km, hierzu 25 Kohlen- und 7 sonstige Industrialbahnen 32.482 km, zusammen Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 268.970 km. Mittels Erlasses vom 24. Aug. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtlichen eingelegigen Strecken, auf welche Concession v. 1. Juli 1868 Anwendung findet, doch kam am 15. Juni 1897 eine Vereinbarung zustande, gemäss welcher auf Strecken von zusammen 199.515 km ab 1. Juli 1897 in 5 Jahren (alljährlich mindestens 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147.468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit täglich 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Steuerfreiheit: Die Strecken Prag-Bubna-Hostiwitz, dann Duby-Kralup und Altkladno-Duby sind steuerpflichtig. Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- und Erverbsteuer bis 17. Mai 1912 befreit; die anderen Strecken genossen bis 5. März 1893 die Befreiung von der Hälfte der Einkommensteuer.

Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □ Klafter. Gefördert wird jetzt aus dem Ferdinand-, Franz Josef- und Tragy-Schacht und hieraus 1901: 472 498 (1900: 395 098) t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeinsamen Betriebsüberschuss von K 631 504 (K 614 038), erzielt; unter Berücksichtigung der Verzinsung und Amortisation des im Kohlenwerk invest. Kapitals schloss das Kohlenwerk im Jahre 1901 mit einem Überschuss von K 18 094 (K 2685).

**Koncessionen:** 80 Jahre vom Datum der Konz.-Erteilung bei der Konz. v. 11./1. 1867, 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung bei der Konz. v. 1./7. 1868.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mind. eine für die Dauer der Konz. zu gewährende Rente von 5% und die nötige Tilg.-Quote geben.

**Kapital:** K 22 680 000 = fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à K 1050 = öfl. 525, wovon Ende 1901 getilgt sind K 691 950; K 34 600 000 = fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à K 400 = fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträge des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträge des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträge aus den Steinkohlenwerken Buschtěhrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Superdividende zu verteilende Rest des Reingewinns einer Unternehmung 5% ihres Aktienkapitals, so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen und die eine Hälfte an die Aktionäre und Genussscheininhaber der Lit. A- und die andere Hälfte an die Aktionäre und Genussscheininhaber der Lit. B-Unternehmung unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilgung der Aktien erfolgt innerhalb der Dauer der Koncession nach einem Tilgungsplan; gegen die verlostten Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt, die auf den Anteil an der Dividende, welche nach Auszahlung von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteilung gelangt, Anspruch haben. Tilgung jetzt eingestellt, wird erst nach Tilgung der Obligationen im Jahre 1954 wieder aufgenommen.

**Obligationen:** Für die Obligationsschuld haften beide Netze solidarisch mit ihrem ganzen Besitz; es sind 45.14% derselben auf das Netz A u. 54.86% auf das Netz B zu rechnen.

**5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1868 (I. Emission)** K 30 999 900 = fl. 15 499 950, davon noch unverlost Ende 1901: K 733 500 in Stücken à K 300 = fl. 150 = Thlr. 100. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juli per 1./10. nach einem Tilg.-Plan von 1872—1921; Verstärkung nicht vorbehalten, im Juli 1896 wurde eine freiwillige Konvertierung in 4% Kronen-Anleihe von 1896 angeboten und zum grössten Teil angenommen. Zahlstellen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, Anglo-Oesterr. Bank, Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. und verlostten Oblig. ohne Abzug von Steuern in Silber. Beim Handel an der Börse zu Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. 100 = M. 200, an der Dresdner und Leipziger Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vom 1./1. 1899 ab auch in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 170. — Kurs Ende 1883—1901: In Frankf. a. M.: 86<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, 85, 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 84.80, 84, 88.80, 90.80, 93.20, 91.10, 90.20, 88.50, 90, 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50, 102, 103.20%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 93.10, 91, 90.25, 102.90, 105.60, 107.25, 110.60, 107, 106.25, 100.10, 101.80, 102.75%. — Ausserdem notiert in Dresden.

**5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1871 (II. Emission).** K 7 735 800 = fl. 3 867 900, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 129 900 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung, Zahlstellen und Zahlungsmodus etc.: Wie Anleihe von 1868. — Kurs Ende 1881—1901: In Frankf. a. M.: 85<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 84<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 86<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, 85, 83, 84.80, 84, 88.80, 90.50, 93.20,

91.10, 90.15, 88.50, 90, 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50, 102, 103.20 $\frac{0}{100}$  — Ende 1890—1901: In Leipzig: Wie Anleihe von 1868 (I. Em.). — Ausserdem notiert in Dresden.

**5 $\frac{0}{100}$  Silber-Prioritäts-Obligationen von 1872 (III. Emission).** K 29 580 000 = fl. 14 790 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 935 700 in Stücken à K 300 = fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1.4. u. 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juli per 1./10. nach einem Tilg.-Plan von 1875—1924. Verstärkung nicht vorbehalten, im Juli 1896 freiwillige Konvertierung in 4 $\frac{0}{100}$  Kronen-Anleihe von 1896 angeboten und zum grössten Teile angenommen. Zahlstellen und Zahlungsmodus etc.: Wie Anleihe von 1868. Kurs Ende 1882—1901: In Frankf. a. M.: 84 $\frac{5}{8}$ , 86 $\frac{11}{16}$ , 85, 83, 84.80, 84, 88.50, 90.50, 93.20, 91.10, 90.15, 88.50, 90, 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50, 102, 103.20 $\frac{0}{100}$  — Ende 1890—1901: In Leipzig: Wie Anleihe von 1868 (I. Em.). — Ausserdem notiert in Dresden.

**4 $\frac{0}{100}$  Anleihe von 1896.** K 136 000 000 in Stücken à K 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1901: K 131 600 000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 15./7. per 1./10. von 1896 ab innerhalb 57 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst., Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer; Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt. Oesterr. Credit-Anstalt. S. M. von Rothschild; Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der fl. öst. W. in Mark, 1 fl. = 2 K.

Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiwilligen Konvertierung der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barzahlung wurden aufgelegt in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig am 28./7. 1896 K 20 000 000 zu 99.85 $\frac{0}{100}$ , 100 K = 85 M. — Kurs Ende 1896—1901: In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05, 97.50, 98.80 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig: 101.70, 100.70, 100.50, 97, 97, 98.85 $\frac{0}{100}$ . — Ausserdem notiert in Dresden.

Verj. der Silber-Prior.-Coup. in 5 J., der Kronen-Prior.-Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Mai.

**Stimmrecht:** Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A, sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 Stimme, Maximum inkl. Vertretung 50 Stimmen jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst Tilg.-Quote für die zu amort. Aktien, sodann 4 $\frac{0}{100}$  zum R.-F., bis derselbe 10 $\frac{0}{100}$  des A.-K. beträgt, hierauf 5 $\frac{0}{100}$  Div. an die Aktionäre: vom verbleib. Überschuss 10 $\frac{0}{100}$  Tant. an den V.-R., jedoch darf dieselbe für ein Mitgl. nicht mehr als 3000 fl. betragen. Rest zur Verf. der G.-V.

Durch Erlass vom 18./9. 1900 wurde die Ges. vom k. k. Eisenbahnministerium aufgefordert, die statutenmässige Dotierung des R.-F. des Unternehmens Lit. A aus dem Reinertrage dieses Unternehmens wieder aufzunehmen und solange fortzusetzen, bis der Fonds die statutenmässig festgesetzte Grenze effektiv erreicht haben wird. Dieser R.-F. hatte bereits im Jahre 1892 die statutenmässige Höhe von 10 $\frac{0}{100}$  des A.-K. (d. h. fl. 1 134 000) erreicht und war deshalb als „voll“ erklärt worden; seit dieser Zeit waren daher weitere Dotationen dieses Fonds unterblieben. Es sind nun aber im Laufe der Zeit aus dem R.-F. allmählich fl. 1 100 000 entnommen und in dem Bahnunternehmen investiert worden, sodass nur noch fl. 34 000 effektiv vorhanden sind; das Eisenbahnministerium vertritt jetzt den Standpunkt, dass der R.-F. nicht mehr komplett sei, nachdem er zur Bestreitung der Bahnanlagekosten Verwendung gefunden hat und fordert deshalb die Wiederaufnahme der statutenmässigen Dotationen des R.-F. Hiergegen hat die Ges. die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes angerufen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbaukto Lit. A 69 923 274, do. Lit. B 107 456 528, Bahnmateriavorratskto 2 440 450, Steinkohlenwerk Büschtehrad-Rapitz 11 552 133, zus. K 191 372 385, hiervon ab: Abschreib. infolge Tilg. bis Ende 1901 19 202 650, bleiben K 172 169 735. Lokalb. Schlackenwerth-Joachimsthal 204 082, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 1 417 094, Kassa 796 495, Aufzahlung auf konvert. 5 $\frac{0}{100}$  Silber-Prior. von 1868, 1871, 1872, sowie Kursverlust bei Einlösung von ausgel. u. gekündigten Silber- u. Gold-Prior. 8 640 913, Prior.-Verluskto: Kursverlust bei begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 116 062, Prior.-Begebungskto: Unbegeb. Prior. der Em. 1896 26 511 400, gemeinschaftl. Effektenbesitz des Ern.-F. Lit. A mit 40 $\frac{0}{100}$  Besitzanteil u. des Ern.-F. Lit. B mit 60 $\frac{0}{100}$  Besitzanteil 2 208 801, Debit. 14 726 306.

**Passiva:** A.-K. Lit. A 21 988 050, do. Lit. B 34 600 000. Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. A, Em. VI 3 318 302, do. Lit. B: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. B, Em. IV 7 505 609, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 9630, Prior.-Oblig.: Silber-Prior.-Oblig. von 1868 733 500, do. von 1871 129 900, do. von 1872 935 700, 4 $\frac{0}{100}$ ige Kronen-Prior.-Oblig. von 1896 131 600 000, Fonds Lit. A: R.-F. 2 268 000, R.-F. f. Neubauten 1 181 199, Ern.-F. 5 748 546, Spec.-R.-F. 39 336; Fonds Lit. B: R.-F. I 1 961 791, do. II 911 829, Ern.-F. 2 589 838, Brücken-R.-F. 6206; alte Div. 23 180, noch nicht eingelöste Prior.-Coup. 23 800, noch nicht eingelöste gekündigte Prior.-Oblig. 524 500, Substanzverlustkto 817 218, Kredit. 3 119 491, Reingewinn Lit. A 2 148 289, do. Lit. B 4 606 973. Sa. K 226 790 888.



**Gewinn 1901:** Lit. A: Bahnbetriebsüberschuss 3 528 068, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 315 752, Aktiv-Zs. 177 594; Gesamtüberschuss 4 021 414, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 1907 005, verbleibt (mit Vortrag aus 1900 von 33 880) Gewinn Lit. A 2 148 289; Lit. B: Bahnbetriebsüberschuss 7 077 183, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 315 752, Aktiv-Zs. 349 907; Gesamtüberschuss 7 742 842, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 3 196 584, verbleibt (mit Vortrag aus 1900 von 60 715) Gewinn Lit. B 4 606 973.

**Gewinn-Verwendung:** Lit. A: Reingewinn inkl. Vortrag aus 1900 2 148 289, hierzu Gewinnanteil an dem Ertragnis Lit. B 432 713, zus. 2 581 002, hiervon K 120 Div. 2 557 403, Tant. des V.-R. 15 019, Vortrag auf 1902: 8581; Lit. B: Reingewinn inkl. Vortrag aus 1900 4 606 973, hiervon K 45.50 Div. 3 935 750, R.-F. 181 850, Tant. des V.-R. 38 981, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 432 713, Vortrag auf 1902 17 678.

**Kurs:** Lit. A: In Frankf. a. M. Ende 1882—98: 692 $\frac{1}{2}$ , —, 707, —, 617 $\frac{1}{2}$ , 605, 700, —, 1040, 1030, 902 $\frac{1}{2}$ , 937 $\frac{1}{2}$ , —, 1155, 1265, 1320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899—1901: 306, 296, 251 $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig Ende 1888—1901: 137.65, 170.75, 200.25, 200, 171.50, 209.50, 253.75, 261, 285.50, 298.25, 349, 312, 297.50, 254 $\frac{0}{100}$ . — Lit. B: In Berlin Ende 1882—1901: 71.50, 77.10, 77, 77.90, 84.50, 84.70, 131.50, 175.50, 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —, —,  $\frac{0}{100}$ . — In Leipzig Ende 1890—1901: 214.50, 208.50, 190, 219.25, 263, 252.75, 273.50, 286, 335, —, —, 247 $\frac{0}{100}$ . — In Frankf. a. M. Ende 1882—98: 141 $\frac{1}{8}$ , 152 $\frac{5}{8}$ , 152 $\frac{3}{16}$ , 155, 167 $\frac{1}{4}$ , 171 $\frac{1}{2}$ , 267, 348 $\frac{1}{2}$ , 429, 414 $\frac{5}{8}$ , 378 $\frac{7}{8}$ , 371 $\frac{1}{4}$ , 443, 426, 462 $\frac{3}{4}$ , 480, 558 fl. pro Stück; Ende 1899—1901: 248, 280, 250 $\frac{0}{100}$ . — Beim Handel an der Börse in Berlin und Leipzig werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 aber auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

**Dividenden:** Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{9}{20}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 0 $\frac{0}{100}$ ; für 1878—1880 wurden je 10 bzw. 6 und 5 Stücke Juli-Coupons mit je einer Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst; 1881—1901: 7, 8 $\frac{4}{7}$ , 9 $\frac{11}{21}$ , 9 $\frac{11}{21}$ , 7 $\frac{13}{21}$ , 7 $\frac{13}{21}$ , 8, 9, 10, 10, 10, 8 $\frac{20}{21}$ , 10, 11 $\frac{1}{7}$ , 12, 13 $\frac{1}{21}$ , 14 $\frac{4}{7}$ , 14 $\frac{4}{7}$ , 12 $\frac{1}{7}$ , 11 $\frac{3}{7}$   $\frac{0}{100}$ . Lit. B bis inkl. 1872 5 $\frac{0}{100}$  Bauzinsen; 1873—79: 0 $\frac{0}{100}$ ; für 1880 wurden je 50 Juli-Coup. mit je einer Prior.-Oblig. eingelöst; 1881—1901: 2, 2 $\frac{3}{4}$ , 3 $\frac{3}{4}$ , 5, 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{3}{4}$ , 11 $\frac{1}{4}$ , 12, 13, 13, 13, 11 $\frac{3}{4}$ , 11 $\frac{3}{8}$   $\frac{0}{100}$ . — Genussscheine v. Aktien Lit. A 1881—1901: 2, 3 $\frac{4}{7}$ , 4 $\frac{11}{21}$ , 4 $\frac{11}{21}$ , 2 $\frac{13}{21}$ , 2 $\frac{13}{21}$ , 3, 4, 5, 5, 5, 3 $\frac{20}{21}$ , 5, 6 $\frac{1}{7}$ , 7, 8 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{4}{7}$ , 9 $\frac{4}{7}$ , 9 $\frac{4}{7}$ , 7 $\frac{1}{7}$ , 6 $\frac{3}{7}$   $\frac{0}{100}$ . Zählst. für die Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt; Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Div. in Banknoten österr. Währung.

**General-Direktion:** Dir. Dr. H. Böhm; Berg-Dir. A. Scherks.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Dr. J. Tragy, Vicepräsi. F. Tempisky, Dr. C. Bachofen von Echt, Max Egon Fürst zu Fürstenberg, A. Ritter von Lanna, S. Beer, Dr. A. Millanich, W. Kretschmer, Dr. Carl Freiherr von Wolf-Zdekauer.

## Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft

### (Csáktornya-Zágrábi vasút-részvénytársaság)

### (Zagorianer Bahn) in Budapest.

**Gegründet:** 14. 5. 1885.

**Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin, Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschl. der Zweigbahn beträgt 115,605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf Grund eines von der Dir. der Kgl. Unger. Staatsbahnen unter Genchm. der Ungar. Reg. mit der K. K. priv. Südbahn geschl. Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Ges. Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

**Koncession:** 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Unger. Staats-Eisenbahn übernommen, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Koncession eine jährliche fixe Pacht von K 480 000 = fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von K 480 000 = fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

**Steuerfreiheit:** Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bzw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Koncessionsurkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6 $\frac{0}{100}$  des bewilligten Baukapitals sein wird.

**Rückkaufrecht:** Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungs-

preis ist während der ersten 10 Jahre das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5% kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital.

**Kapital:** K 4 960 000 = fl. 2 480 000 St.-Aktien in Stücken à K 400 u. 200 = fl. 200 u. 100 in Noten: K 7 440 000 = fl. 3 720 000 Prior.-Aktien, davon K 160 800 = fl. 80 400 getilgt Ende 1901 in Stücken à K 400 = fl. Gold 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht einer Div. von 5% in Gold. Die Prior.-Aktien werden im Wege jährl. Verl. innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlostten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Super-Div. teilnehmen. Die Tilg. der St.-Aktien kann nicht beginnen, ehe sämtliche Prior.-Aktien getilgt sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St. Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% Div. u. die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 5% Div. und event. Amort.-Quote der St.-Aktien; vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an Dir., Rest gleichm. unter sämtl. Aktien und Genussscheine als Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukapital 12 400 000, Debit. 292 171, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 6884, Sparkassen-Depot als Agioreserve 7000.

Passiva: Grundkapital: St.-Aktien 4 960 000, Prior.-Aktien 7 440 000, Zs.-u. Amort.-Kto 1901: Prior.-Aktien-Zs. pro 1.1. 1902 182 340, einzulösende verlostte Prior.-Aktien 14 400, Tilg.-u. Zs.-Rückstände 9792, Kredit, 1189, Valuta-R.-F. 7000, R.-F. für Steuern etc. 6000, Reingewinn 85 335. Sa. K 12 706 055.

**Gewinn u. Verlust:** Einnahmen: Vortrag 4009, Kursgewinn bei Einlös. der Prior.-Aktien u. Coup. mit 20% Goldagio 2420, Pachtsumme 480 000, Zs. u. verj. Div. 2232. Sa. K 488 661; davon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 379 080, bleiben K 109 581. — Ausgaben: Verwalt.-Spesen 17 683, Realsteuern samt Umlagen 5064, Stempelgebühren 1500, Reingewinn 85 335, welcher verwendet wird: 1.65% Div. an St.-Aktien 81 840, Vortrag auf 1902: K 3495.

**Dividenden 1887—1901:** Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5% in Gold; St.-Aktien:  $1^{35/100}$ ,  $1^{1/10}$ ,  $1^{1/2}$ ,  $1^{3/4}$ , 2,  $1^{9/10}$ ,  $1^{8/10}$ ,  $1^{3/4}$ ,  $1^{65/100}$ ,  $1^{60/100}$ ,  $1^{65/100}$ ,  $1^{65/100}$ ,  $1^{65/100}$ ,  $1^{65/100}$  in Noten. Verj. der Coup. 5 J. (F.)

**Zahlstellen:** Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Kasse der Ungar. Staatsbahnen. Ferner für St.-Aktien noch in Frankf. a. M.: Bass & Herz. Die Zahl. der Div. auf die Prior.-Aktien erfolgt halbj. am 1.1. u. 1.7., die Super-Div. am 1.7. in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prior.-Aktien am 19.6. 1885 zu 97% (fl. 1 = M. 2). Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankf. a. M. am 11.5. 1887 zu 24.50% (fl. 1 = M. 2).

**Kurs:** Prior.-Aktien Ende 1885—1901: In Berlin: 96.50, 98.50, 94.30, 99, 101, 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50, 106.30, 105%<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1885—98: fl. 192, 199, 190, 197 $\frac{3}{4}$ , 202, 204 $\frac{3}{4}$ , 201, 205 $\frac{1}{2}$ , 209 $\frac{1}{4}$ , 214 $\frac{3}{8}$ , 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899—1901: 105.60, 105.10, 103%<sub>0</sub>. — St.-Aktien Ende 1887—98: fl. 30, 39 $\frac{1}{8}$ , 38 $\frac{1}{2}$ , 49, 52 $\frac{3}{8}$ , 59, 58 $\frac{3}{8}$ , 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899—1901: 26, 25, 26%<sub>0</sub>. Notiert in Frankf. a. M.

**Usance:** Seit 1.1. 1899 werden in Berlin u. Frankf. a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankf. a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankf. a. M. seit 1.1. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

**Direktion:** Präs. E. von Josipovich, G. Gerhardt, Dr. Mor. Mezei, L. Bisicz, K. von Gulácsy, E. Kónyi. **Aufsichtsrat:** Jul. Bodnár, A. Fenyvessy, Béla Kilényi.

## Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien IX., Kollingasse 11.

**Gegründet:** 9.7. 1869, neuestes Statut v. 26./10. 1900. **Zweck:** Wahrung aller Rechte und Interessen, welche sich infolge staatl. Einlösung des Eisenbahnunternehmens ergeben. Erwerbung, sowie Bau und Betrieb von Eisenbahnen auf Grund der etwa in der Folge des Ges. zu erteil. Konz. Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

**Koncession:** Lautete auf 90 Jahre, jedoch löste der Staat die Bahn schon 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt -fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 = K 3 420 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Konz. am 30./6. 1962. Der Ges. verblieben die ihr gehörigen Kohlenwerke nebst den dazu gehörigen Aufbereitungs-Anlagen. Inventar u. Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier angekauft.

**Grubenbesitz:** a) Duxer Werke: Der Grubenbesitz umfasst ein Areal von 214.421 ha; hiervon verbleibt Ende 1901 noch ein für den Abbau geeigneter Grubenbesitz von 12.0955 ha; hierzu kommt noch das bereits konstatierte u. sich als abbauwürdig erwiesene Liegend-Flöz im Ausmasse von 27.829 ha, von denen bis Ende 1901 0.149 ha abgebaut sind; b) Falkenau-Neusattler Werke: Der Grubenbesitz in den Revierbergamtsbezirken Elbogen und Falkenau setzt sich zus.: I. im Revierbergamtsbezirk Elbogen 678.1668 ha, hiervon Ende



1901 noch für den Abbau geeignet 415,4168 ha; II. im Revierbergamtsbezirk Falkenau 353,1878 ha, hiervon Ende 1901 noch für den Abbau geeignet 287,1537 ha.

Produktion:	Duxer Werke		Falk.-Neus. Werke		Duxer Werke		Falk.-Neus. Werke	
	in t		in t		in t		in t	
1890	327 177		—		1896	243 315	—	
1891	441 468		—		1897	239 070	—	
1892	242 134		—		1898	228 550	110 534	
1893	222 348		—		1899	220 815	200 254	
1894	230 703		—		1900	191 351	265 960	
1895	242 904		—		1901	185 345	354 012	

**Kapital:** K 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898. Ende 1892 bestand das A.-K. nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in St.-Aktien à fl. 200 u. in Prior.-St.-Aktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschl. v. 12./11. 1892 u. 23. 5. 1893 durch Abstemp. auf den 4. Teil = fl. 2 040 000 reduziert u. dagegen die unten behand. 3% Prior.-Anleihe von K 51 200 000 = fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgest. Aktie vom 2.-10./1. 1894 nom. fl. 600 3% Oblig. mit Zs. ab 1./7. 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Oblig. beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstemp. v. 2./1.—15./2. 1894 einzureichen u. konnten ab 18./1. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzügl. Zs. mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurden je 4 abgest. Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zugelegt und das A.-K. um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

**5% Silber-Prior.-Anleihe von 1869 (I. Em.).** fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 635 400 in Stücken à fl. 150. 300. 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./1. von 1870—1922, Verstärk. war nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Oblig. von 1891 umgetauscht worden. Zahlst.: Wien, Prag, Brünn, Aussig u. Graz: Wiener Bank-Verein; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Silber. Usance: Beim Handel an der Berl., Dresdner u. Leipz. Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 auch fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 92. 90.80. 90.70. 102.25. 104. 105.50. 109.10. —, 108.75. 104.75. —, —% — In Frankf. a. M.: 91.10. 91. 90.60. 87.70. 88.50. 90. 92.80. 92.60. 92. 102. 104. 106.25% — In Leipzig: 91.60. 90.90. 90.75. 104. 103.50. —, 109. 108.60. 108.75. —, 104.20. 105.50% — Auch notiert in Dresden.

**5% Silber-Prior.-Anleihe von 1871 (II. Em.).** fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 1 704 900 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10., von 1874 an bis 1926; Verstärk. ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie I. Em. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 91.75. 90.80. 90.70. 101.70. 103.50. 105.50. 109.10. —, —, 104.75. —, —% — In Frankf. a. M.: 91.10. 91. 90.70. 87.40. 88.50. 90. 92.75. 92.60. 92. 102. 104. 106.20% — In Leipzig: 91.60. 90.90. 90.75. 102.60. 103.50. —, 109. 108.50. 108.75. —, 104.20. 105.50% — Auch notiert in Dresden.

**5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874 (III. Em.).** M. 3 999 900 = fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 366 300 in Stücken à M. 300, 1500 = à fl. 150. 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli per 1. Okt. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist der grösste Teil der Obligationen in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. wie I. Em. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 105.30. 107.80. 109. 107.50. 110.50. 114.80. 112.10. —, 109.25. —, —, —% — In Frankf. a. M.: 104.80. 107.80. 108.70. 107. 110.80. 115. 113.40. 110.30. 110.70. 109. 106. 108.80% — In Leipzig: 104.50. 109.10. 109.50. 107.75. 109.80. —, 113. 111. 110.25. —, 105.20. 108.80% — In München: 105. 107.80. 108.60. 107. 109.80. 114.75. 112. 109.25. —, 108. 105.10. —% — Auch notiert in Dresden.

**4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 28 969 200 in Stücken à fl. 300. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 2. Jan. per 1. Juli nach einem Tilgungsplan von 1892 ab innerhalb 69 Jahren: Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Aussig, Graz. Zahlung der Coup. und verlosenen Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 81.10. 81.30. 92.30. 95.60. 97. 99.80. 99.25. 99. 97.25. 97.90. 97.20% — In Frankf. a. M.: 80.80. 81.35. 78.40. 81.40. 82. 84.40. 84. 84.30. 97. 97.80. 97% — In Leipzig: 80.80. 81.20. 91.75. 95.75. 96.25. 99.60. 99.50. 98.75. 95.90. 97.60. 96.80% — Auch notiert in Dresden.

**4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891.** M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1901: M. 3 862 500 in Stücken à M. 300. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli nach einem Tilgungsplan von 1892 ab innerhalb 69 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen wie 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coupons und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97.25, 98.25, 99.10<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50, 102, 101, 100.20, 98.40, 97.50, 98.80<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — In Leipzig: 99.75, 100.90, 100.30, 102.80, 102.60, 101, 101, 100.80, 98.50, 98.75, 99<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — Auch notiert in Dresden.

**3<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Prioritäts-Anleihe von 1893.** K 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1901: K 48 960 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. am 2.1. per 1.7. Juli von 1893 ab innerh. 70 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz: Wiener Bank-Verein. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Aufgelegt am 10./1. 1894 zu 77<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90, 76.80, 78.80<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76, 77, 79<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — In Leipzig: 77.40, 80.75, 82.75, 82, 79.80, 76, 76.25, 79.10<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — Auch notiert in Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bilanzwert der Einlös.-Rente 82 620 684, Kohlenwerke 8 034 593, Effekten 2 706 600, Debit. 2 201 912.

Passiva: A.-K. 8 000 000, 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Prior.-Oblig. Em. 1891 Silber 28 969 200, 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> do. do. Gold 3 862 500, 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub> do. Em. 1893 Silber 48 960 000, 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> do. Em. 1869 Silber 635 400, 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> do. Em. 1871 Silber 1 704 900, 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> do. Em. 1874 Gold 366 300. Zs.-Rückstände 1 386 932, alte Div. 4910, Tilg.-Rückstände 173 700, Kredit. 751 487, Reingewinn 748 461. Sa. K 95 563 789. **Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 14 457, Einlös.-Rente 3 420 000, Zs. 4690, zu begeb. Depoteffekten 92 400, Bergwerks-Betriebsnettoertrag 666 609. — Ausgaben: Zs. 2 814 685, Amort. 519 300, Agio-Erfordernis 36 973, Bankprovis. 6467, Porti u. Spesen der Bankstellen 534, Coup.- u. Quittungsstempel, Steuern 27 031, Ges.-Auslagen 31 644, Verw.-Auslagen 13 061, Reingewinn 748 461. Sa. K 4 198 156.

**Verwendung des Reingewinns:** 8<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Div. 640 000, R.-F. 17 423, Tant. an V.-R. 31 658, Res. zur Kreierung eines Beamten-Pens.-F. 25 000, Vortrag 34 379.

**Kurs der abgestempelten Aktien Ende 1894—1901:** In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, —, —, —<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: Ende 1894—98: fl. 54<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 64, 54<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 64, 62 pro Stück; Ende 1899—1901: 140, 150, —<sup>o</sup>/<sub>o</sub>. Die Notiz in Berlin und Leipzig versteht sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. pro Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet werden, seit 1.1. 1899 in Frankf. a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

**Dividenden:** 1881—92: 6, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 12, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>/<sub>o</sub>; auf das herabgesetzte Kapital 1893—98: 5, 5, 5, 5, 6, 6<sup>o</sup>/<sub>o</sub>; für 1899—1901: 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8<sup>o</sup>/<sub>o</sub>.

**Verwaltungsrat:** Vors. Excellenz A. Graf Dubsky, Stellv. Dr. L. Lichtenstern, M. Bauer, Wien; E. Guttman, Berlin; Geh. Komm.-Rat A. von Pflaum, Stuttgart; Dir. Joh. Pechar, Prag; W. Pöchl, Teplitz.

**Centralbureau-Vorstand:** Dr. Robert Mauthner, Centralbuchhalter J. Neurath.

**Zahlstellen:** Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Div. ab 1.7. in Silber. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. **Usance:** Die Div.-Scheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

## Kgl. priv. Fünfkirchen-Bareser Eisenbahn in Budapest.

**Gründet:** Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Bares und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.

**Koncession:** 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinertragnis von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) K 40 795.83 = fl. Gold 17 134.25 bis 1926. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.

**Vertrag mit der Regierung:** Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinertragnis von jährlich K 700 000 = Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1.1. 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährl. K 40 795.83 = Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinertragnis



der Bahn den garantierten Betrag von K 700 000 = fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von K 40 795.83 = fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prior.-Anleihe von 1868 der Ges. in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Ges. verpflichtet, aus dem garantierten Reinertragnis von K 700 000 = fl. 350 000 die auf die Prior.-Anleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilg. der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährl. Reinertragnisses wird für die Zeit vom 1. 1. 1893 bis Ende 1943 mit jährl. K 346 420 = fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit K 578 420 = fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1. 1. 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinertragnis von K 700 000 = fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilg. der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinertragnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdefizits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coup.-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und K 40 795.83 = fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folg. Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zs., b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdefizite samt 6% Zs., c) von dem nachher noch erübrigten Betrage  $\frac{2}{3}$  zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos,  $\frac{1}{3}$  aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdefizite wird von der Regierung nicht gefordert.

**Rückkaufsrecht:** Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.

**Kapital:** K 6 928 400 = fl. Silber 3 464 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Amort. der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amort. der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verl. Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapital-Zs. alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.

**5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867:** K 6 898 000 = fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1901: K 6 160 400 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. von 1868 ab bis 1944. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelszen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlostten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. seit 2. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1888–1901: In Berlin: 85.25, 86.80, 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —, 103, 102.50, 101.40, —, —. In Frankf. a. M.: 84.20, 87, 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80, 102.10, 103%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 5% Tant., 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukto 13 826 400, Investitionskto 744 762, Anteil an der gemeinsamen Werkstätte in Fünfkirchen 164 025, Materialkosten-Deckungs-F. 87 514, Staatsgarantiektto in Silber 5 194 293, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 4 915 304, Staatsgarantiektto in Gold 961 162, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 670 352, Debit, 261 182, Ungarische Allg. Creditbank in Budapest 9238, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 21 910, Kassen u. Lagerreste der Stationen 126 421, Staatsgarantieanspruch für das Jahr 1901 136 000.

Passiva: A.-K. 6 928 400, Prior.-Oblig. 6 160 400, verlostte Prior. 737 600, Anteil am Investitionsanlehen 562 905, verlostte Investitionsanlehen 181 857, Werkstättebauanlehen 156 384, Amort. des Werkstättebauanlehens 7641, Materialvorräte-Reservekto 87 514, Kredit, 384 341, uneingelöste Aktiencoup. 174 490, uneingelöste Prior.-Coup. 2640, uneingelöste verlostte Prior. 49 880, Prior.-Coup.-Kto 77 550, k. ung. Staatsverwaltung-Silberkto 9 975 446, k. ung. Staatsverwaltung-Goldkto 1 631 514. Sa. K 27 118 561.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Einzulösende Prior.-Oblig. 43 000, Aktiencoup. 346 420, Prior.-Coup. 310 715, Verzinsung der Investitionsanleihe 28 748, Amort. der Investitions-

anleihe 12 048. — Kredit: Betriebsüberschuss 564 135. Staatsgarantie in Silber 136 000, do. in Gold 40 796. Sa. K 740 930.

**Kurs der Aktien:** Ende 1881—98: 181<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 185<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 178<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 171<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 158<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 160<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 138, 158<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 167<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 175, 172, 175<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 174<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 186, 184<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 186<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 189<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 192 fl. per Stück; Ende 1899—1901: 105, 105.50, 104.50%. Notiert in Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1. 1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

**Dividenden 1868—1901:** Je 5%<sub>0</sub>. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Dividende unter Abzug von 5%<sub>0</sub> Couponsteuer in fl. Silber.

**Direktion:** Präs. B. von Harkányi. Vice-Präs. Graf Zichy, J. von Herz, Markgraf Pallavicini, Paul von Kovaes.

**Aufsichtsrat:** Alb. Holl, Stefan von Liphay, Victor Oberschall, L. Nagy.

## Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

**Gegründet:** 25. 5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.

**Zweck:** Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.

**Koncession:** 90 Jahre bis 24. 3. 1976. Die Ges. genießt bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.

**Kapital:** K 1 560 000 = fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1901: K 12 000, sowie K 600 000 = fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1901: K 18 400 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5%<sub>0</sub> Vorz.-Div. Die Prior.- und St.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen. An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5%<sub>0</sub> sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

**Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Mindestens 5%<sub>0</sub> zum R.-F., sodann der für die planmäßige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5%<sub>0</sub> auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmäßige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5%<sub>0</sub> auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10%<sub>0</sub> Tant., 90%<sub>0</sub> zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlage 1 734 949. Gaisberg-Grundbesitz- u. Hotelkto 447 437. Material. 58 568. Kassa 7062, depon. Kaut. 73 600. Dammrekonstruktionskto 2000.

Passiva: A.-K.-Kto: St.-Aktien 1 548 000, Prior.-Aktien 581 600, Aktientilgungskto 30 400. R.-F. 13 486, Ern.-F. 2009, Kaut. 73 600, alte Div. 1500. Hypoth. 46 000, Unterst.-F. 2047, Kredit. 1069, Reingewinn 23 906. Sa. K 2 323 617.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsverwaltung 6898, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 5060, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 7285, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 33 327, allg. Verwalt. 7212, Spesen u. Provis. 137, Hypoth.- u. Bank-Zs. 2458, Gaisbergbesitz-Ausg. 5116, Reingewinn 23 906. — Kredit: Vortrag 22, Personentransport 77 726, Gepäck- u. Gütertransport 2990, Verschiedenes 1075, Gaisbergbesitz-Einnahmen 9586. Sa. K 91 399.

**Verwendung des Reingewinns:** Abschreib. auf Dammrekonstruktionskto 2000, an Unterst.-F. der Bediensteten 600, an R.-F. 1064, Ern.-F. 394, für Tilg. von Prior.-Aktien 2400, 3%<sub>0</sub> Div. auf Prior.-Aktien 17 448.

**Kurs Ende 1890—1901:** St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20, —, 5.40%<sub>0</sub>. Notiert Berlin. In München Ende 1901: 5.40%<sub>0</sub>. Beim Handel an der Berliner u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%<sub>0</sub>, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

**Usance:** Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligg. mitzuliefern.

**Dividenden 1890—1901:** Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 3, 3%<sub>0</sub>; St.-Aktien: 2, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%<sub>0</sub>. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Salzburg: Carl Spängler.

**Direktion:** H. Schroeder, Salzburg.

**Verwaltungsrat:** Vors. Reg.-Rat Dr. Spängler, stellv. Vors.: Hofbuchhändler H. Kerber, Hans Kraczmier, Salzburg; Rechtsanwalt Dr. J. Sntter, Hallein; Oscar Lackner, Wiesbaden; Ernst Jauch, Stuttgart.



# K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- u. Bergbau-Ges., Wien.

Gegründet: 26. 8. 1855. Letzte Statutänd. von 1884.

**Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr koncessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Koncession erteilt werden wird; Betrieb oder Verpachtung der ihr eigentümlich gehörigen, sowie die Erwerbung und Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonst. zur Förderung des Gesellschaftszweckes dienender industr. Etabliss., ferner der Handel mit Kohlen und den übrigen Produkten ihrer Unternehm.

**Bahngebiet:** Graz-Köflach 40,270 km. Lieboch-Wies 50,993 km. ausserdem 20 Industriebahnen mit 15,960 km. Das Bergwerkseigentum beträgt im Köflacher Revier 312 Grubenmassen und 85 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 128 809 qm; im Wieser Revier 281 Grubenmassen und 33 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 13 067 679 qm; ausserdem 189 Freischürfe. Produktion 1901: Metr. 5 008 373 (1900: 5 314 934).

**Koncession:** Dauer für die Hauptlinien bis 9. April 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtliche Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelauten ist, oder bis die Gesellschaft aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1. Sept. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, solange die zu berechnende Bruttoeinnahme K 2 100 000 = fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40% derselben, aus dem Mehr bis K 200 000 = fl. 100 000 45% und aus den weiteren Überschüssen 50%, mind. aber pro Jahr K 640 000 = fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr K 2 400 000 = fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt, 10% von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Der Staat ist berechtigt, vom 8. Sept. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mindestens 5,2% des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Regierung vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.

**Kapital:** K 15 200 000 = fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1901: K 110 000) in Aktien à K 400 = fl. 200. Im Besitz der Ges. befinden sich K 66 800. Die Tilg. der Aktien wird aus den Reinerträgen innerh. der Conc.-Dauer bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Beisitzer der verl. Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien, ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5% übersteigenden Super-Div. haben.

**Obligationen:** 4½% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1863 (I. Emission). K 2 400 000 = fl. 1 200 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 1 246 200 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. nach einem Tilgungsplan innerhalb der Zeit von 1864—1916; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber resp. Kronen. Beim Handel an der Frankf. Börse bis Ende 1898 fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, an der Leipziger Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170. Kurs Ende 1885—1901: In Frankf. a. M.: 77½/16, 88.35, 78, —, 85.40, 87, 84, 86.45, 83.50, 83, 83, 85.60, 86, 85.30, 100.30, 100, 101.20%, — Ende 1890—1901: In Leipzig: 88.50, 85, 84.75, 96, 99, 100.75, 101, 101, 100.80, 100.50, 100.60, 101.25%.

5% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1871 (II. Em.) K 5 040 000 = fl. 2 520 000, davon noch in Umlauf Ende 1901 K 4 454 100 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. nach Tilgungsplan von 1873—1932; Verstärkung zulässig. Alles andere wie bei der I. Em. Kurs Ende 1883—1901: In Frankf. a. M.: 87½/16, 83, 78½/8, 81.30, 78.50, 84.80, 86, 89.40, 87.40, 86.50, 82.15, 85.10, 87.80, 86, 87, 86.90, 101, 102.60, 104.40%, — Ende 1890—1901: In Leipzig: 90, 87.70, 87, 96.60, 100.25, 103.90, 101.50, 102.50, 102.50, 102, 102.90, 104.50%.

5% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1872 (III. Em.) K 6 000 000 = fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 4 942 500 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. nach einem Tilgungsplan von 1873—1932; Verstärkung zulässig. Alles andere wie bei der I. Em. Kurs Ende 1884—1901: In Frankfurt a. M.: 83, 78½/8, 81.30, 78.50, 84.80, 86, 89.40, 87.40, 86.50, 82.15, 85.10, 87.80, 86, 87, 86.90, 101, 102.60, 104.40%. Kurs in Leipzig: Wie Anleihe von 1871 (II. Em.).

2% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1878 (IV. Em.) K 1 487 700 = fl. 743 850, davon in Umlauf Ende 1901: K 932 700 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1. 1./7. Tilgung: Bis 1899 durch Rückkauf, dann durch Verl. bis 1922. Die Anleihe wird in Leipzig notiert: seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1901: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60.50, 67.75, 63.25, 60, 65, 65%, Notiert in Leipzig. Verj. der Div.-Coup. in 5 J., der Oblig.-Coup. in 3 J. u. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spätestens 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** 5% Div. auf die ungetilgten Aktien, mind. 10% des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10% Tant., Schlussrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukosten der Linien Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 20 009 203, do. der Flügelbahnen 1 349 838, Kohlenwerke u. Industrialien 9 267 342, Kassa 317 553, Effekten 336 072, Wechsel 100 196, Vorräte 213 482, Depositen 183 976, Debit. 827 813.

Passiva: A.-K. 15 090 000, Oblig. 11 575 500, Div.-, Oblig.-Zs.- u. Tilg.-Rückstände 503 450, R.-F. 1 238 043, Disp.- u. R.-F. für neue Werksanlagen 697 032, R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung 295 324, R.-F. für Neuherstellungen von Bahnanlagen 442 986, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 24 860, Kautionen 183 976, Kredit. 1 113 672, Vortrag a. 1900 284 753, Reingewinn 1 155 879. Sa. K 32 605 475.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 284 753, Ertragnis der Linie Graz-Köflach 1 640 480, do. Lieboch-Wies 486 580, do. Kohlenwerke 638 302, do. Kalkwerke 24 470, do. Glasfabrik 1036, do. des Kohlenverkaufs 23 445. — Ausgaben: Prior.-Zs. 554 186, Zs. 53 592, Eisenbahnsteuern 484 309, Bergbau- u. Industrialiensteuern 68 987, Abschreib. auf Anlagekosten der Bergbaue u. Industrialien 497 359, Vortrag a. 1900 284 753, Gewinnsaldo pro 1901 1 155 879. Sa. K 3 099 066.

**Gewinn-Verwendung:** R.-F. 40 472, Tant. an V.-R. u. Dir. 52 816, Div. 976 508, Gewinnanteil der Genussscheine 1764, Überweisung an Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 10 000, Vortrag auf 1902 K 359 072.

**Kurs:** In Berlin Ende 1886—1901: 90.10, 83.10, 99.75, 108.75, 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — In Leipzig Ende 1890—1901: 119.50, 114, 107.50, 122, 134, 126.50, 136, —, 141.50, —, 133, 123.25<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1886—98: fl. 177<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 163<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, 196<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 216, 235<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 226<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 211, 203, 226<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 212<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 229<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 242, 240 pro Stück; Ende 1899—1901: 130, 133, 120<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1.7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1.1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

**Usance:** Der Dividendenschein ist auch nach Jahreschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.

**Dividenden 1891—1901:** Aktien: 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>; Genussscheine 1891—99: fl. 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro Stück; 1900—1901: K 8, 6 pro Stück.

**Verwaltungsrat:** Präs. Dr. Mor. Ritter von Schreiner. Vice-Präs. Dr. H. Beer, D. Cahn-Speyer, F. Grünebaum, O. Wiedmann.

**Direktion in Graz:** Direktor J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter C. Dollmayr. **Central-Bureau Wien:** Sekretär J. E. Radda.

**Zahlstellen:** Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Div. im Mai in Kronen resp. ihrem Wert.

## K. K. privil. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Wien.

**Gegründet:** Am 19. Mai 1836, letztes Statut von 1886. Staatsgarantie besteht nur für die Mährisch-Schlesische Nordbahn und zwar eine Jahreseinnahme, welche zur Verzinsung und Tilgung des begebenen Anlagekapitals (jetzt 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> auf fl. Silb. 24 440 000) nötig ist, doch ist hierfür zunächst immer die Kaiser Ferdinands-Nordbahn mit ihrem Einkommen haftbar und event. erst dann der Staat. Staatliches Einlösungsrecht rücksichtlich des Hauptbahnnetzes ab 1. Jan. 1904; nach Ablauf der Koncession ist nur der Fahrpark zu vergüten, der allgemeine Reservefonds verbleibt der Gesellschaft. Das Einlösungsrecht kann rücksichtlich der Lokalbahn jederzeit ausgeübt werden, nur für die Lokalbahn Bielitz-Wadowice-Kalwarya erst vom 1. Jan. 1904 angefangen.

**Zweck:** Betrieb aller von der Gesellschaft bereits erbauten oder erworbenen Eisenbahnen, welche dem öffentlichen Verkehr zu dienen haben; Bau und Betrieb von verschiedenen Eisenbahnlinien, Bau und Betrieb von Zweig- und Schleppbahnen zu Industrie-Etablissements, Kohlenwerken, Steinbrüchen etc., Kauf, Verkauf, Benutzung und Betrieb von Grundstücken, Wäldern, Bergwerken, Metall- u. Maschinenfabriken etc.

**Bahngebiet:** I. Strecken: Wien-Krakau 412.268 km, Wien-Nordbahn-Wien-Donaufuerbahnhof 2.585 km, Floridsdorf-Jedlersdorf 1.954 km, Verbindungsbahn in Süssenbrunn 0.510 km, Gänserndorf-Marchegg 18.177 km, Lundenburg-Zellerndorf 83.619 km, Neusiedl-Grussbach 8.826 km, Verbindungsgeleise in Laa — km (nicht im Betrieb), Lundenburg-Brünn 60.403 km, Brünn-Olmütz 101.488 km, Olmütz-Sternberg 14.376 km, Nezamislitz-Prerau 27.940 km (letztere drei ehemals Mähr.-Schles. Nordbahn), Prerau-Olmütz 22.390 km, Schönbrunn-Troppau 28.336 km, Oderberg-Preuss. Grenze (Annaberg) 3.745 km, Dzieditz-Saybusch 31.909 km, Trzebinia-Preuss. Grenze (Myslowitz) 26.639 km, Szczakowa-Russ. Grenze (Granica) 1.871 km, Circumvallationsflügel in Krakau 8.076 km, Kojetein-Bielitz 180.517 km. Sa. I 1035.629 km. II. Lokalbahn.: Drösing-Zistersdorf 11.423 km, Göding-K. K. ärar. Tabakfabrik 1.894 km, Göding-Ungar. Landesgrenze (Holies) 0.814 km, Rohatetz-Strassnitz 11.987 km, Branowitz-Pohrlitz 8.472 km, Rohrbach i. M.-Gross-Seelowitz 2.613 km, Kremser-Zborowitz 16.644 km, Kojetein-Tobitschau 10.765 km, M. Weisskirchen-Krasna 24.646 km, W. Meseritsch-Wsetin 18.131 km, Krasna-Rožnau 13.054 km, Hotzendorf-Neutitschein 10.184 km, Zaucht-Bautsch 39.011 km, Zaucht-Fulnek 9.610 km, Stauding-





bei der Anleihe von 1872 u. Wiener Giro- u. Cassen-Ver., Wien. Zahlung der Coup. und verlostene Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1. 7. 1893. in Frankfurt a. M. seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —, 100, — $\frac{1}{2}$  — In Frankf. a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90, 98.30, 100.40 $\frac{1}{2}$  — In Leipzig: 89.10, 85.50, 84.10, 95.25, 98.60, —, —, 100, 100, —, —, 100.40 $\frac{1}{2}$ .

**4 $\frac{1}{2}$ % Silber-Obligationen von 1887 garant.** (zum Umtausch für die Anleihe von 1871/72 der Mährisch-Schlesischen Nordbahn) K 48 880 000 = fl. 24 440 000, davon bis Ende 1901 emittiert: K 48 515 000 = fl. 24 257 500, hiervon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 39 195 000 = fl. 19 597 500 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1. 5. u. 1. 11. Tilg.: Durch Verlos. am 1. 8. per 1. 11. von 1887 ab innerhalb 42 Jahren. Verstärkung zulässig. Alles übrige wie die 4 $\frac{1}{2}$ % nicht garant. Silber-Oblig. von 1887. — Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —, 100, — $\frac{1}{2}$  — In Frankf. a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70, 100, 100.50, 101.30 $\frac{1}{2}$  — In Leipzig: —, 86, 84.50, 95.25, 98.60, —, —, 100.60, 102.25, —, —, — $\frac{1}{2}$  Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

**5 $\frac{1}{2}$ % Silber-Prioritäts-Anleihe von 1871 und 1. 7. 1872** der Mährisch-Schlesischen Nordbahn. Silber fl. 24 000 000. In Umlauf Ende 1901 (nachdem fl. 23 540 000 gegen 4 $\frac{1}{2}$ % garantierte Silber-Oblig. von 1887 konvertiert) noch K 360 600 = fl. 180 300. Stücke à fl. Silber 100, 300 und 900. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: 1871—1966.

**4 $\frac{1}{2}$ % Papier-Prioritäts-Anleihe von 1886.** fl. Papier 62 700 000. In Umlauf Ende 1901: K 103 740 000. Stücke à fl. 100, 200, 1000 und 5000. Zs. 1. 3. u. 1. 9. „ohne jeden Abzug“. Verlos. 1. 6. per 1. 9. Tilg.: 1886—1929. Kurse in Wien 1886—1901: 99.50, 99.25, 100, 100, 99.75, 99.30, 99.40, 100.60, 100, 99.35, 100.90, 100.75, 100.70, 99.15, 97.90, 99 $\frac{1}{2}$ .

**4 $\frac{1}{2}$ % Papier-Prioritäts-Anleihe von 1888.** fl. Papier 20 000 000, bisher nur fl. 13 938 000 begeben. In Umlauf Ende 1901: K 25 626 000 = fl. 12 813 000. Stücke à fl. 200, 1000 und 5000. Zs. 1. 6. u. 1. 12. „ohne jeden Abzug“. Tilg.: Ab 1891 innerhalb 50 Jahren. kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1891—1901: 98.85, 99.50, 100.65, 100, 99.35, 100.50, 100.75, 101, 99, 98, 100 $\frac{1}{2}$ .

**4 $\frac{1}{2}$ % Papier-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. Papier 15 000 000, sämtlich begeben. In Umlauf Ende 1901: K 27 480 000 = fl. 13 740 000. Stücke à fl. 200, 1000 u. 5000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. „ohne jeden Abzug“. Tilg.: Ab 1892 innerhalb 39 Jahren. kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1892—1901: 99.50, 100.60, 100.75, 99.35, 100.45, 100.75, 100.80, 99, 98, 99.90 $\frac{1}{2}$ .

**4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1898.** fl. 20 000 000. In Umlauf Ende 1901: K 38 480 000 = fl. 19 240 000 in Stücken von fl. 200, 1000 u. 5000. Zs. 1. 2. u. 1. 8. Tilg. ab 1898 in 43 Jahren lt. Plan, stärkere Tilg. vorbehalten. Steuertfrei. Am 1. 7. 1898 wurden fl. 7 500 000 à pari, weitere fl. 7 500 000 am 1. 7. 1900 zu 97 $\frac{1}{2}$ % an die Aktionäre begeben. Kurs in Wien Ende 1898 bis 1901: 100.85, 99.10, 98, 99.20 $\frac{1}{2}$ .

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai. **Stimmrecht:** Je fl. C.-M. 10 000 in Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 50 Stimmen.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5 $\frac{1}{2}$ % Dividende an die Aktionäre, Rest z. Vert. d. G.-V. Gewinn-Beteiligung des Staates: Übersteigt der Reingewinn der Gesellschaft in einem Jahre den Betrag von fl. 100 per Aktie, so gehört die Hälfte des Überschusses dem Staate.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisenbahnanlage- u. Einrichtungskosten 398 026 392, Privatbesitz 4 421 020, Anlagekosten u. Inventar der Kohlenwerke 15 328 550, Ostrau-Michalkowitz-Dombräuer Montanbahn 8 090 513, Brikkettfabrik in Ostrau 194 689, Auslagen f. Erweiter.-Bauten u. Ausrüstung d. Hauptbahnnetzes 5 544 287, Anlagekosten d. Lokalbahnen 25 706 474, Kassa 781 990, Effekten 31 134 288, Materialbestände 10 209 985, Bahn-Fundus instructus-Vorrat 105 891, Realitäten d. Pens.-F.-Abt. A 5 278 000, Debit. 18 491 502.

Passiva: A.-K. 156 473 625, Prior. 267 137 609, Amort.-Kto des Privatbesitzes u. der Montananlagen (z. Amort. verwendete Beträge bis Ende 1901) 28 034 772, allem. R.-F. 17 164 981, Pens.-F. Abt. A 17 124 609, do. B 4 219 543, Jubiläums-F. 414 258, 5 $\frac{1}{2}$ % Silber-Prior.-Tilg.-F. 22 649, Bau-R.-F. d. Lokalbahnen 2 076 950, Zs. Div.- u. Oblig.-Einlösungsrückstände 7 901 476, Barkautionen u. Vaden 218 788, Kredit. 11 441 738, Vortrag a. 1900 1 523 396, Überschuss 9 559 188. Sa. K 523 313 582.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 1 523 396, Erträgnis des Hauptbahnnetzes 11 949 457, do. d. Lokalbahnen 274 436, do. d. Montanbesitzes 4 098 788, do. d. Privatbesitzes 137 655, do. d. allem. R.-F. 641 322, Zs. 285 163, Valutengewinn 24 831, div. Einkünfte 2724. — Ausgaben: 5 $\frac{1}{2}$ % Div. 7 823 681, Tant. an V.-R. 31 507, Saldo zur Vert. 11 082 584. Sa. K 18 937 772.

**Kurs:** In Wien Ende 1881—98: fl. 2570, 2690, 2530, 2307, 2320, 2345, 2385, 2443, 2574, 2800, 2805, 2795, 2925, 3480, 3345, 3440, 3435, 3576 in Noten für Stücke von fl. C.-M. 1000; Ende 1899: 288.35 $\frac{1}{2}$ ; Ende 1900—1901: K 6280, 5500 für Stücke à K 2100 (die Kursnotiz war vom 27. 12. 1899 bis 25. 4. 1900 in % für Stücke von K 2100, seit 26. 4. 1900 wieder in Kronen für Stücke von K 2100), hierzu 5 $\frac{1}{2}$ % Zs. vom 1. 1. resp. 1. 7. berechnet die Stücke auf fl. in Noten (fl. C.-M. 100 = fl. in Noten 105).



**Dividenden 1881—1901:** 15.55,  $16\frac{1}{2}$ ,  $16\frac{1}{2}$ , 14.52,  $12\frac{11}{12}$ ,  $11\frac{4}{21}$ ,  $11\frac{23}{42}$ ,  $11\frac{31}{42}$ ,  $12\frac{4}{21}$ ,  $12\frac{25}{42}$ ,  $12\frac{13}{14}$ ,  $12\frac{13}{42}$ ,  $13\frac{3}{42}$ ,  $13\frac{11}{14}$ ,  $13\frac{1}{14}$ ,  $14\frac{3}{14}$ ,  $13\frac{29}{42}$ ,  $14\frac{1}{42}$ ,  $12\frac{37}{42}$ ,  $13\frac{1}{2}$ ,  $11\frac{25}{42}\frac{9}{10}$ . Div.-Zahl.:  $2\frac{1}{2}\frac{9}{10}$ . Abschlags-Div. auf Coup. per 2/1. = fl. 26.25 auf Aktie à fl. C.-M. 1000. Rest-Div. und  $2\frac{1}{2}\frac{9}{10}$  für das laufende Jahr auf Coup. per 1/7. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

**Direktion:** Hofrat R. Jeittees. **Verwaltungsrat:** Vors. Markgraf Pallavicini, stellv. Vors. Graf Boos-Waldeck.

## K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

**Gegründet:** Im Jahre 1866. Neue Statuten von 1879.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperies und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungarisch-österreich. Landesgrenze: Erwerb und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industriellen Etablissements zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues n. Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Flügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatlichung der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1./2. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csáca-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit K 5 128 187) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Konz. für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum Csorbaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Anfangs 1897 hat das Österr. Eisenbahnministerium die Direktion aufgefordert, auf der Österr. Strecke der Bahn mit Rücksicht auf die zunehmende Steigerung des Verkehrs das zweite Geleis auszubauen und die Fahrbetriebsmittel in der Weise zu vermehren, dass 500 Waggon und 15 Lokomotiven angeschafft, überdies mehrere notwendige Bauten durchgeführt werden. Das gesamte Erfordernis für diese Investitionen würde mehr als fl. 4 000 000 betragen. Ein zweiter Erlass des Österr. Eisenbahnministeriums bezieht sich auf die seit einer Reihe von Jahren zwischen der Österr. Regierung und der Verwaltung der Bahn schwebende Differenz hinsichtlich der Verrechnung jener Investitionen, die aus dem in 1889 abgeschlossenen Silber-Prior.-Anlehen im Betrage von fl. 5 500 000 bestritten wurden. Dieses Anlehen wurde ausdrücklich für die Investitionen auf der Österr. Strecke bewilligt und kontrahiert. Aus dem Anlehen wurden fl. 2 500 000 zur Refundierung der Garantieschuld an die Österr. Regierung gezahlt und fl. 3 000 000 für Investitionen verwendet. Die Differenz, die zwischen der Österr. Regierung und der Bahn hinsichtlich der Verrechnung der Investitionen besteht, bezieht sich auf etwa fl. 990 000. Der Erlass des Eisenbahnministeriums stellt für die Summe von fl. 400 000 die unbedingte Forderung, dass diese Summe zu Lasten des Betriebes gebucht wurde; hinsichtlich der Restsumme behielt sich die Regierung eine Äusserung für später vor. Die Legung des zweiten Geleises auf der Österr. Strecke hat die Verwaltung vor etwa 5 Jahren aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmigung der Österr. Regierung nachgesucht. Allerdings schlug die Verwaltung gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetz von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor; diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Die Verwaltung ist darauf ohne Entscheidung geblieben.

**Koncessionsdauer:** 90 Jahre bis 18. März 1962 resp. 18. Aug. 1966.

**Bahngebiet:** Im Jahre 1901 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungar. Gebiete 362.77 km, auf österr. Gebiete 63.82 km, ferner die Csáca-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20.226 km, auf österr. Gebiet 0.430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4.771 km; b) Zweigbahnen 35.614 km, hiervon auf ungar. Gebiete 19.550 km, auf österr. Gebiete 16.064 km. Die Bahn führt den Betrieb nachbenannter Lokalbahnen: 1) Gölniczthalbahn; 2) Szepes-Váraljaer L.-B.; 3) Löcsethal. L.-B.; 4) Poprádthal (Poprád-Késmarker) L.-B.; 5) Késmark-Szepes-Bélaer L.-B.; 6) Szepes-Béla-Podoliner L.-B.; 7) Tatra-Lomniczer L.-B.; 8) Arvathal L.-B. und 9) Zsolna-Rajeczter L.-B.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt vom 18. März 1902 resp. für Eperies-Tarnow vom 12. Mai 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlöschungspreises werden die jährlichen Reinerträge der Unternehmung während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträge der zwei ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre berechnet, derselbe darf jedoch nicht weniger als das garantierte Reinertragnis betragen und ist der Gesellschaft als Jahresrente bis zum Ablaufe der Koncessionsdauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Koncessionsdauer als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtlichem beweglichen und unbeweglichen Eigentum der Gesellschaft. Dagegen behält die Gesellschaft nach geschehener Rückzahlung aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zinsen das Eigentum des Reservefonds und der ausstehenden Aktivforderungen, ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Gesellschaft

errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen und anderen Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Regierung mit dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

**Staatsgarantie:** Fürlich fl. Silber 3 410 945.47, fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich fl. Silber 833 896.91, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—1889 zurückbezahlt. Für das Jahr 1901 wurde von Österreich ein Zuschuss von K 91 063 in Anspruch genommen. Ende 1901 hatte Ungarn hierans K 60 148 132 n. für aufgelaufene Zs. K 69 328 635 zu fordern, ferner aus der Specialgarantie K 31 146 307. Gemäss Wiener Protokoll vom 23.12. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinertragnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezügl. teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—1901: fl. 249 034, fl. 262 460, fl. 285 390, fl. 293 895, fl. 284 974.69, fl. 549 830.74, fl. 237 380.55, fl. 294 844.51, fl. 413 448.47, fl. 381 101.71, fl. 348 376.06, K 40 493.64, 0 übertragen und hatte Ungarn in dieser Zeit nur noch fl. 312 674, fl. 72 484, fl. 21 577, fl. 4441, 0, fl. 184 915.36, fl. 206 940.06, 0, 0, 0, K 496 213.91, K 455 720.27, K 1 591 772.36 Zuschüsse zu leisten. 1893 u. 1896—99 erhielt Ungarn als Herabminderung der Zuschüsse in Gold fl. 5240.29, fl. 21 741.52, fl. 235 960.34, fl. 320 641.90, fl. 357 444.09.

**Kapital:** K 45 282 000 = fl. 22 641 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Amort. der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilg. der Prior. durch Verl. Der Tilg.-Plan des A.-K. wird mit Genehmigung der Regierung später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteiligung aus dem staatlich garantierten Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

**Prioritäten:** 4% Silber-Obligationen von 1889. K 94 281 600 = fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 89 190 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1.1., 1.7. Tilg.: Durch Verl. am 1.7. per 1.1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel und Industrie; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1.7. 1893, in Frankfurt a. M. und Hamburg seit 1.1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40, 97.10, 97.25%, — In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40, 81.25, 82, 84.50, 84.50, 83.80, 97, 97, 96.50%, — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.50, 83.40, 83.50, 83.35, 97.50, 96.50, 96%, — In Leipzig: 81.50, 78.40, 81, 92.25, 96, 96.70, 99.50, 99.25, 98.25, 96.90, 96.80, 96.25%, — Notiert ausserdem in Dresden.

**4% Gold-Obligationen von 1889.** M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 15 880 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Jan. von 1889 ab innerhalb 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wie 4% Silber-Obligationen von 1889. Zahlung der Coupons und verlost. Obligationen ohne jeden Abzug in M. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 97.40, 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30, 98.20, —%, — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.40, 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70%, — In Hamburg: 97.60, 98.50, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97, 98, 100%, — In Leipzig: 96.50, 98, 95, 96.90, 97.15, 102.25, 101.60, —, 101.90, 100.75, 97.75, —, 99%.

**4% Gold-Obligationen von 1891.** M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 11 520 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli. resp. 1. Jan. von 1891 innerhalb 57 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wie 4% Silber-Obligationen von 1889. Zahlung der Coupons und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in M. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1901: In Berlin: 96, 96.70, 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30, 98.20, 99.10%, — In Frankf. a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garantierte Ertragnis der Aktien: mindestens 10% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals beträgt, sodann 3% Tantieme an die Direktion, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Generalbankto 131 502 800, Investitionen der österr. Strecke 2 400 000, Konvertierungs-Differenzenkto der Silberprioritäten 1868 u. 1879 c. Em. 15 982 000, do. der Silber-Prior. der Eperies-Tarnower Bahn 1 661 800, Neu-Investitionen der österr. Strecke 11 000 000, Baunachtragskto 16 257 143, Konvertierungs-Differenzenkto d. Gold.-Prior.-Oblig. 3 411 887, Investitionskto d. ungar. Strecke 14 246 537, Konvertierungs-Differenzenkto der Gold-Prior. ungar. Investitionsanlehen 1 547 349, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 771 500, Neu-Investitionen der ungar. Strecke 2 400 000, Ergänzungsbauten u. Fahrbetriebsmittelanschaff. d. ungar. Strecke 7 214 053, Ergänzungsbauten der österr. Strecke 2 233 396, Lokomotiv-Anschaffungskto ungar. Strecke 2 184 938.



Kassa 1 043 917, Effekten 6 288 214, Materialvorrat 3 500 131, Debit. 11 482 408. Bau u. Einrichtung des Iglóer Internates 240 000, Staatsgarantie der ungar. Reg. 60 057 069, do. der österr. Reg. 91 062, Separatgarantie der ungar. Reg. 31 146 307, Staatsgarantie-Z.-Kto 69 328 635, Anlagekosten der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführung übernommenen Csáca-Zwardoner Bahn 5 128 235.

Passiva: A.-K. 45282000, Silber-Prior.-Oblig. 98742000, Silber-Prior.-Oblig.-Tilg.-Kto 7522600, 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 10532800, do. Tilg.-Kto 467200, Gold-Prior.-Oblig. 18671370, do. Tilg.-Kto 997660, ungar. Investitions-Anleihekto 13544974, do. Tilg.-Kto 2248912, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto der ungar. Strecke 401000, do. der österr. Strecke 570500, rückst. Aktien-Zs. 917256, do. Silber-Prior.-Zs. 2138904, do. Gold-Prior.-Zs. 649457, do. amort. Prior. 920394, Schuld an die Österr. Boden-Credit-Anstalt-Vorschusskto 12941881, Forderung der Maschinenfabrik der kgl. ung. Staatsbahnen f. gelieferte 30 Lokomotiven 2177840, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 691869, R.-F. 266839, Amort.-R.-F. 79593, Amort.-Spec.-R.-F. 313782, Material-R.-F. 1786000, Pens.-F. 3366205, Kranken-F. u. Unterst.-Verein 977096, Iglöer Internat u. Erziehungs-Anstalt Darlehenkto 240000, Kautionen 1777855, Kredit. 8040582, K. ung. Staatsgarantie-zinsenzuschüsse 159924576, Anlagekapital der Bahnstrecke Csáca-Landesgrenze (Zwardon) 5098319, seitens der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn bedeckten Investitionskosten 29916, Sa. K 401119381.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 811 280, Silber-Prior.-Zs. 3 984 613, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 423 008, Gold-Prior.-Zs. 1 296 884, Prior.-Amort. 833 314, R.-F. 28 706, Amort.-R.-F. 8085. — Kredit: Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 3 562 325, auf der österr. Strecke 1 576 731, Staatsgarantie für die ungar. Strecke 3 141 853, do. für die österr. Strecke 91 063, Prior.-Zs.-R.-F. 13 173, Amort.-R.-F. 746, Sa. K 8 385 891.

Kurs Ende 1882—1901: 61. 60.90. 61.40. 60. 60.50. 53. 60.80. 67.20. 75.90. 75.75. 78.90. 89.25. 95.  
—, 97. 95. 93. —, —, — $\frac{9}{16}$ . Notiert in Berlin.

**Dividenden 1890—1901:** 4. 4. 4, 4, 4, 4, 4. 4. 4, 4, 4, 4,  $\frac{4}{2}$ %.

**Zahlstellen:** In Deutschland keine; in Wien: Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt: Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. geschieht halbj. am 1. 1. u. 1. 7. unter Abzug des Coup.-Stempels mit fl. 3,972 in Silber, event. Super-Div. am 1. 7. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usage: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsratsmitglieder lieferbar.  
Direktion: Präs. Ed. Loisch, Vice-Präs. Zeno Graf Csáky, Gustav Gerhardt, Béla von Hatvany-Deutsch, Viktor von Kolosváry, Franz Oetl, Dr. Albert Ritter von Ostheim, Conrad von Reviczky, Dr. Moritz Stiller, Theodor Ritter von Taussig, Alex. von Ribáry.

Aufsichtsrat: Präs. Dr. Alexander von Országh, Ludwig Kárman, Martin Schweiger, Dr. Alfred Szélenyi, Adolf Zav. General-Direktor: Peter von Ráth.

**K.k.priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft,  
Wien.**

**Gegründet:** 1864. Letztes Statut 30./4. 1901.

**Zweck:** Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa. Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani. Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etablissements.

**Koncessionen:** Für die österr. Linien vom 11. Jan. 1864 und 15. Mai 1867; für die rumän. Linien vom 3. Okt. 1868. Dauer der Koncessionen bis 1. Sept. 1956, 15. Mai 1957 u. 1. Nov. 1961.

**Bahngebiet:** Strecke Lemberg-Czernowitz km 265,730, Czernowitz-Suczawa km 89,785, zusammen km 355,515, hierzu rumänische Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen km 224,068. Ausserdem ist die Ges. an folg. Lokalbahnen durch Aktienbesitz beteiligt:

1) Bukowinaer Lokalbahnen (Betriebslänge 167,771 km). A.-K. K 9 040 000 Prior.-Aktien, K 4 260 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 254 800, Prior.-Aktien n. K 100 000 St.-Aktien. Div. 1891—1900: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; St.-Aktien: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 5, 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>.

2) Lemberg-Belzec (Tomaszów), Betriebslänge 89,464 km. A.-K. K 5 520 000 Prior.-Aktien, K 2 760 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 278 800 Prior.-Aktien u. K 960 000 St.-Aktien zus. K 5 238 800 (à 90% eingesetzt). Div. 1891—1900: Prior.-Aktien: 2, 4, 4, 5, 5, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>9</sup>/<sub>10</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>20</sub>%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1, <sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 0, 0, 0, 0, 0<sup>9</sup>/<sub>16</sub>.

3) Kolomeaer Lokalbahnen (Betriebslänge 32.705 km). A.-K. K 1 280 000 Prior.-Aktien, K 640 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. K 252 800 Prior.-Aktien u. K 250 000 St.-Aktien, zus. K 502 800 (à 86,78% eingesetzt). Div. 1891—1900: Prior.-Aktien: 2, 1, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: Stets 0%.

Rückkaufsrecht: Der österreichische Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1. Sept. 1896, die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15. Mai 1897 anzukaufen und hat alsdann als jährliche Rente bis zum Ablauf der Concessionen den Durchschnitts-

reinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mindestens aber den garantierten Reinertrag zu zahlen; die rumänische Regierung kann die rumänische Linie vom 1. Nov. 1901 ab einlösen und hat als jährliche Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mindestens aber auch den garantierten Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen vom 8. März 1894 erfolgt seit 1. Jan. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Gesellschaft, sondern für Rechnung des österreichischen Staates. Die Regierung hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 und für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährlich bis zum Ablauf der Koncession resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmässigen Einlösung an die Gesellschaft zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitz-Bahn bleibt als selbständige Aktiengesellschaft bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österreichischen Regierung die rumänische Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

**Kapital:** K 54 000 000 = fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1901 getilgt K 264 000, in Aktien à K 400 = fl. Silber 200; die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. der Kone.-Dauer. Die Besitzer der ausgel. Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

**Prioritäten:** 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. K 28 560 000 = fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 26 410 800 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Mai per 1. Nov. von 1885 ab innerhalb 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Günther & Rudolph; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: H. C. Plaut; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Wien: Österr. Länderbank.

Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, an der Frankfurter Börse seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 67.50, 64.30, 68.10, 70.50, 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10, 93.75, 91.70, —, 86.50, — % — In Frankfurt a. M.: 67.50, 65, 67, 70.50, 72.80, 71, 72.50, 70.50, 75.20, 77.60, 79, 78, 78, 88, 86.50, 87% — In Leipzig: 67.50, 64.50, 67.60, 70.90, 72.80, 71.50, 72.90, 85, 89, —, 93.25, 93, 91.80, —, —, — % — In München Ende 1895—1901: —, —, —, 91.50, —, —, 87% — Notiert ausserdem in Dresden.

4% steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884. K 76 950 000 = fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 71 967 600 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Mai per 1. Nov. von 1885 ab innerhalb 72 J., Verst. zulässig. Zahlst.: Wie steuerpflichtige Anleihe von 1884.

Zahlung der Coup. u. verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, an der Frankfurter Börse seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1884—1901: In Berlin: 71.30, 72, 74.20, 69, 74, 76.30, 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10, 94.25, 95% — In Frankfurt a. M.: 71<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 72, 74.10, 70, 73, 77.20, 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95, 94.10, 95% — In Leipzig: 71.40, 72, 74.10, 70, 74.40, 76.60, 79.60, 78, 81, 91.10, 95.10, 97, 99.75, 99.50, 98.75, 94.80, 94.25, 95.25% — In München Ende 1895—1901: 96.75, 99.30, —, 98, —, —, 95% — Notiert ausserdem in Dresden.

Verj. der Coup. in 3 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.,

Max. inkl. Vertretung 60 St.; die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% Div. auf das A.-K.; vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Baukosten der Linie Lemberg-Czernowitz 54 050 113, do. der Linie Czernowitz-Suczawa 25 772 143, do. der rumänischen Linien 65 056 614, Kapitalserhöhung infolge der Konvertierung der 5%igen auf 4%ige Prior.-Oblig. 18 724 200, Investitionsanleihe 19 300 000, Materialvorräte auf den österr. Linien 1 359 504, Dotationskto 180 000, Beteiligung an den Bukowinaer Lokalbahnen 4 354 800, do. an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów) 4 714 920, do. an den Kolomeaer Lokalbahnen 436 320 erforderl. Garantiezuschüsse bis Ende 1893: a) für Lemberg-Czernowitz 45 320 688, b) für Czernowitz-Suczawa 28 404 430, Verzins. der Staatsvorschüsse 60 801 243, k. k. österr. Finanzverwaltung: Garantie für die Linie Lemberg-Czernowitz pro 1901 3 000 000, Rest-garantie für die Linie Czernowitz-Suczawa pro 1901 300 000, Garantiequote der rumän. Staatsverwalt. v. 13./10.—31./12. 1901 677 729, Debit. 1 953 254, erlegte Effekten 10 630 772.

Passiva: A.-K. 53 736 000, Oblig. 117 678 400, Kapital-Erg.-Kto: Bauzuschuss der kgl. rumän. Regierung 7 170 178, Gewinnüberschüsse früherer Jahre 4 439 048, amort. Aktien u. Oblig. 10 609 800, Amort.-Rückstandskto: Uneingel. amort. Aktien u. Oblig. 176 400, unbehobene Zs. u. Div. von Aktien u. Prior.-Oblig. 1 240 599, k. k. österr. Staatsverwaltung: Vorschüsse für die Linie Lemberg-Czernowitz nebst Verzins. derselben bis 31./12. 1901 83 230 096, do. für die Linie Czernowitz-Suczawa nebst Verzins. derselben bis 31./12. 1901 51 296 265, Kredit, 3 689 679, Kautionen 220 000, Effekten 10 387 440, Überschuss 1 162 826. Sa. K 345 036 729.



**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Prior.-Dienst 4 563 166, statut. Bezüge des Revisions-ausschusses (§ 39 d. St.) 3000, Administrationskosten 61 554, Einkommensteuern 74 770, Coup.-Stempelgebühren 49 323, Bankprovis. 28 064, Einlösungsspesen der Coup. 15 714, gesellschaftl. Pens. 54 256, Börsen-F.-Beitrag 3367, div. Auslagen 5961, 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>ige Verzins. u. Amort. d. Aktien 2 695 133, Überschuss 1 162 826. — Kredit: Vortrag a. 1900 146 324, gar. Reinertragnis der österr. Linien 4 400 000, do. der rumän. Linien 3 671 915, Div. für Titres der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec (Tomaszów) pro 1900 396 092, Zs. 101 881, div. Erträge 920, Sa. K 8 717 132.

**Verwendung des Überschusses:** Super-Div. auf die Aktien u. K 7 für jeden Genusschein 945 000, Tant. an V.-R. 50 825, Vortrag auf 1902 167 001.

**Kurs Ende 1885—1901:** In Berlin: 91.90, 94.10, 80.70, 89.40, 99.50, 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, —, 147.90, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. — In Leipzig: 92, 94.10, 80.75, 88.50, 100.20, 102.40, 104.25, —, 125.50, 142, 143, —, 145, —, —, —<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1885—98: 185, 188<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 164<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 178<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 199<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 205<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 208<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 209<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 214<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 240<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 240<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 247, 250, 249<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fl. per St. Ende 1899—1901: 138, 133, 136<sup>0</sup>/<sub>10</sub>.

**Usance:** Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. **Dividenden 1890—1901:** 7, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>%; Genusscheine 1890—1899: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50: 1900—1901: K 7, 7.

**Verwaltungsrat:** Präs. Emanuel A. Ziffer, Vice-Präs. Sergius Fürst Radziwill, Lord E. Cecil, Hofrat S. Ritter von Hahn, Ant. Ritter von Jaxa-Chamiec, Dr. Stanislaus R. von Madeyski, Hofrat Ad. Rampelt von Rüdenstein, L. M. Rate Esq., Ladislaus von Dirsztay, Thomas Graf Stadnicki.

**Zahlstellen:** Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank. Zahlung der Div. halbj. am 1. 5. u. 1. 11., am 1./11. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>, am 1. 5. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub> und event. Super-Div. bisher ohne Abzug in fl. Silber.

## K. k. priv. Österreichische Nordwestbahn, Wien.

**Gegründet:** Auf Grund der Konz.-Urkunden v. 8./9. 1868 u. 25. 6. 1870; letzte Statuten v. 1889. **Koncessionsdauer:** 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung für Lit. A bis 1./7. 1962, für Lit. B bis 14./10. 1965.

**Zweck:** Bau und Betrieb der vom 8. Sept. 1868 koncessionierten Linie Lit. A und der vom 25. Juni 1870 koncessionierten Linie Lit. B: sodann die Koncessionserwerbung, der Bau und Betrieb weiterer Anschlussbahnen, die Erwerbung und der Betrieb von Kohlen-gruben, sowie die Erwerbung, der Bau und Betrieb solcher industrieller Werke, welche im Sinne der Koncessionsurkunde errichtet werden.

**Bahngebiet im Jahre 1901:** a) Garantiertes Netz: Wien-Jungbunzlau 352.634 km, Zellerndorf-Sigmundsherberg 19.852 km, Deutschbrod-Rositz 91.693 km, Gross-Wosek-Parschnitz 128.972 km, Wostromer-Jitschin 17.492 km, Pelsdorf-Hohenelbe 4.479 km, Trautenu-Freiheit-Johannisbad 10.030 km, Korneuburg-Donaulände 1.639 km, Verbindungslinie Österr. Nordwestbahn-Donauuferbahn 1.164 km. Sa. 627.955 km. b) Ergänzungsnetz: Nimbürg-Mittelgrund 136.648 km, Lissa-Prag 34.340 km, Schreckenstein-Aussig 1.561 km, Tetschen-Laubitz: I. Verbindungsbahn 2.490 km, do. II. Verbindungsbahn 2.474 km, Chlumetz-Reichsgrenze bei Lichtenau 113.243 km, Geiersberg-Wildenschwert 13.627 km, dazu gepachtet: Reichsgrenze bei Lichtenau-Mittelwalde 6.121 km. Sa. 310.504 km. Zusammen 938.459 km.

Mit den Erlässen v. 10. 12. 1901, Z. 1346 und 30 288/1, dann v. 2./1. 1902, Z. 59 782, hat das k. k. Eisenb.-Min. den V.-R. unter Hinweisung auf die Bestimm. der Konz.-Urkunden eingeladen, für die Legung des zweiten Geleises auf den Strecken Wien-Stockerau und Caslau-Nimbürg des garantierten Netzes, ferner auf den Strecken Nimbürg-Tetschen und Schreckenstein-Aussig des Ergänzungsnetzes Vorsorge zu treffen. Hierbei hat das Eisenb.-Min. bezügl. des garant. Netzes den Standpunkt eingenommen, dass der Ges. ein Rechtsanspruch auf Einbeziehung des Kostenaufwandes für Investitionen in die Staatsgarantie nicht zur Seite stehe und hat indes, hinsichtlich der Kosten für die Legung des zweiten Geleises der Rechtsanschauung Ausdruck gegeben, dass der Ges. nicht das Recht zustehe, behufs Bedeckung der Kosten für diese Geleiselegung die Staatsgarantie, sei es unmittelbar durch direkte Erhöhung der Garantiesumme, sei es mittelbar durch Einstellung der betr. Kosten in die Betriebs- und Garantierechnung in Anspruch zu nehmen.

Hinsichtlich des Ergänzungsnetzes hat die Ges. die Verfügungen zur Vornahme der erforderl. Vorarbeiten getroffen. Hinsichtlich des garantierten Netzes aber hat sie sich veranlasst gesehen, gegen den in dem betr. Erlasse vertretenen Rechtsstandpunkt,

welcher nach ihrer Überzeugung dem Wesen der Staatsgarantie widerstreitet und wohl-erworbene Rechte der Aktionäre verletzt, aber auch mit der seitens der Regierung seit jeher sowohl ihr, als auch allen übrigen, in gleicher Lage befindl. Eisenb.-Ges. gegen-über eingenommenen Haltung im Widerspruch steht, die Beschwerde an den Verwalt.-Gerichtshof zu ergreifen.

**Staatsgarantie:** Das Ergänzungsnetz Lit. B (Elbthalbahn) genießt keine staatliche Garantie; für das Eisenbahnnetz Lit. A wird vom Staate die Garantie eines jährlichen 5% Reinertragnisses in Silber von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachzuweisenden Anlagekapital, welches jedoch im Durchschnitte den Nominalbetrag von fl. 985 000 per Meile nicht überschreiten darf, nebst der erforderlichen Tilgungsquote zugesichert; ausserdem übernahm noch der Staat durch Gesetz vom 19. Nov. 1885 die Garantie für Zinsen und Tilgungsquote einer 4% in 67 Jahren zu tilgenden Anleihe von fl. 11 000 000. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln. Wenn der Reinertrag der Bahn die garantierte Jahressumme überschreitet, ist die Hälfte des Überschusses sogleich zur Rückzahlung des geleisteten Vorschusses samt Zinsen an die Staatsverwaltung bis zur gänzlichen Tilgung abzuführen; von der anderen Hälfte ist ein von der Staatsverwaltung statutenmässig zu bestimmender Teil in den R.-F. zu hinterlegen. Forderungen des Staates an solche Vorschüsse oder Zinsen, welche bis zur Zeit des Erlöschens der Koncession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Vermögen der Gesellschaft zu berichtigen.

**Staatszuschüsse 1871—1901:** K 37 835 727. Zs. hierauf K 32 394 555. Aus dem Überschuss 1890 erhielt der Staat fl. 21 446, 1894 fl. 150 909, 1895 fl. 10 952, 1896 fl. 142 693, 1898 fl. 45 907, 1900 K 122 470 zurück, welche an den Zs. abgeschrieben wurden.

**Rückkaufsrecht:** Die Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Ausstellung der Koncessionsurkunde 8. Sept. 1868 ab gerechnet, mithin v. 8. Sept. 1898 ab, die Hauptbahn Lit. A und vom 25. Juni 1900 das Bahnnetz Lit. B einzulösen; durch Vertrag vom 7. Mai 1885 wurde der Termin für die Einlösung des Bahnnetzes Lit. A schon auf den 1. Januar 1895 datiert. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Reinertragnisse der Unternehmung während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre beziffert, hiervon die Reinertragnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgerechnet und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen fünf Jahre für die Gesellschaft berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher für die Hauptbahn Lit. A aber nicht weniger als das garantierte Reinertragnis betragen darf, ist der Gesellschaft als Jahresrente in halbjährlichen Raten bis zum Ablaufe der Koncessionsdauer zu bezahlen. Bei der Einlösung der Bahn behält die Gesellschaft das Eigentum des aus dem eigenen Ertragnisse der Unternehmung gebildeten Reservefonds und der ausstehenden Aktiven, dann auch jener aus dem eigenen Vermögen errichteten und rücksichtlich erworbenen besonderen Anlagen u. Gebäude als Koks- u. Kalköfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen oder anderen Geräten, Speicher, Docks, Kohlen- und anderen Depots, zu deren Erbauung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwaltung mit dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

**Kapital:** K 72 000 000 = fl. 36 000 000 St.-Aktien (I. Em.) Lit. A u. K 60 000 000 = fl. 30 000 000 Aktien Lit. B, davon noch ungetilgt Ende 1901: K 58 424 800 = fl. 29 212 400 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. des A.-K. erfolgt innerhalb der betreffenden Koncessionsdauer nach den von der Regierung genehmigten Tilg.-Plänen. Die Tilg. der Aktien Lit. A erfolgt durch Verl., die der Aktien Lit. B entweder gleichfalls durch Verl. oder im Wege des börsenmässigen Ankaufs, falls diese Aktien unter dem Nennwerte erhältlich sind; zu diesem Ankauf von Aktien Lit. B kann der ganze auf das betreffende Jahr nach dem Tilg.-Plan entfallende effektive Tilg.-Betrag verwendet werden. Die verlostten Aktien werden mit dem Nominalbetrage eingelöst und an ihrer Stelle Genussscheine verabfolgt, welche keinen Anspruch auf die Div. bis zur Höhe von 5% im übrigen aber gleiche Rechte wie die Aktien haben, demnach insbesondere den Anspruch auf die zur Verteilung gelangende Super-Div., auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilg. sämtlicher Aktien erübrigenden Vermögens der Ges. und auf das Stimmrecht begründen. Für im Wege des Ankaufs zur Tilg. gelangende Aktien Lit. B werden Genussscheine nicht ausgegeben.

**5% Prior.-Oblig. I. Em. von 1869 Lit. A.** K 88 354 000 = fl. 44 177 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 82 184 000 = fl. 41 092 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verl. am 1. Sept. per 1. März von 1874—1951. Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Fil. d. Deutschen Bank; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württemb. Vereinsb. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels; der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden u. Leipzig seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. und Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1883—1901:



In Berlin: 86.50, 84.90, 83.30, 85.40, 82.60, 89.90, 91.60, 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90, 109.90, 106.90, 108.50, 107.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 86.25, 84.50, 83.25, 85.30, 92.10, 89.40, 91.95, 94.40, 91.05, 90.70, 89.05, 91.20, 91.40, 94.25, 94, 93.30, 106.90, 108.50, 107.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1889—1901: In Hamburg: 91.40, 93.50, 90.90, 90.60, 87.25, 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106, 107.90, 107.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 94.20, 91.30, 91.30, 103.75, 106.60, 107.50, 111.25, 110.50, 109.60, 106.50, 108, 107.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —, 106.80, 110.50, —, 109.50, 106.50, 107.90, 107.30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Notiert ausserdem in Dresden.

**5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Gold-Prioritäten von 1874.** M. 27 999 600, davon noch in Umlauf Ende 1901: M. 26 775 600 = K 31 478 125 in Stücken à M. 600. Zs.: 1/6, 1/12. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1. 6. von 1880—1957, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der Coup.-Steuer, der verlostten Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 104.25, 103.80, 103.70, 105.20, 106, 107.20, 105.70, 107.50, 107.25, 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50, 108.60, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 104.25, 103<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 103<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 105, 106, 107.20, 105.80, 108, 107, 106.40, 105.70, 108.20, 107.75, 110.40, 113.55, 114.20, 114.40, 112.60, 107.20, 108.70, 109.50<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1890—1901: In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90, 110, 113.50, 114, 113.90, 112.50, 106.40, 108.10, 109<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Leipzig: 106.50, 105.50, 108, 107.50, 110.30, —, 114.50, 114.30, 113, —, 108.60, 109<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10, 110.30, 113.70, 114.30, —, 112.50, 107.30, 108.50, —<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Silber-Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B (Elbthalbahn).** K 49 175 600 = fl. 24 587 800, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 46 669 600 = fl. 23 334 800 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Nov. per 1. Mai von 1878—1955, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Wie die Prior.-Oblig. von 1869 Lit. A. Zahlung der Coup. bis 1901 ohne Couponsteuer, seit 1./5. 1902 aber unter Abzug von 5.6 Heller (Stempelgebühr) pro Coup., der verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger und Münchner Börse seit 1./7. 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1881—1901: In Berlin: 87.50, 85.75, 86.60, 84.20, 82.50, 83.60, 82, 87.90, 91, 93, 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60, 109.90, 106.90, 108.25, 106.75<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankf. a. M.: 87<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 85<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 86.50, 84<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 82<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 83.50, 81.80, 87.60, 90.95, 92.50, 90.50, 90.20, 87.50, 90.55, 91.40, 94, 93.80, 93.20, 106.80, 108, 106.80<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 92.50, 91, 90.70, 103, 106.60, —, 111.25, 110.25, 109.50, 106.25, 108, 107.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50, 106.25, 107.60, 107<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — Notiert ausserdem in Dresden.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Silber-Prioritäts-Obligationen von 1885.** K 22 000 000 = fl. 11 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 20 510 000 = fl. 10 255 000 in Stücken à K 2000, 400 = fl. 1000, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 1. April 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Gesellschaftskasse.

Verj. d. Coup. in 5 J., der verlostten Stücke in 30 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Die Bau- und Betriebsrechnung des garantierten Bahnnetzes (Koncession vom 8. Sept. 1868) und des Ergänzungsnetzes (Elbthalbahn, Koncession vom 25. Juni 1870) werden vollständig getrennt geführt.

**Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mindestens 30 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Das nach Bestreitung aller Betriebs- und Erhaltungsanlagen etc. vorhandene Ertragnis des garantierten Bahnnetzes wird verwendet a) zur Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritäts-Obligationen dieses Netzes; b) zur Bestreitung von 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Zinsen des Aktienkapitals erster Emission, sowie der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen. Ergiebt sich ein Überschuss über das vom Staate garantierte Reinertragnis, so wird die Hälfte desselben zunächst zur Rückzahlung der etwa vom Staate infolge der gewährten Garantie geleisteten Vorschüsse verwendet. Von dem Rest werden wenigstens 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> dem Reservefonds dieses Netzes, bis derselbe 4 000 000 Gulden beträgt, zugewiesen. Der danach verbleibende Überschuss ist für den Fall, dass die Aktien Lit. B aus dem Ertrage des nicht garantierten Netzes die Dividende von 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> nicht erhalten sollten, vorerst zur Ergänzung dieser 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Dividende der Aktien Lit. B zu verwenden. Das nach Bestreitung aller Betriebs- und Erhaltungsauslagen etc. vorhandene Ertragnis des Ergänzungsnetzes Lit. B wird verwendet: a) zur Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für das Obligationenskapital dieses Netzes; b) zur planmässigen Tilgung der Aktien Lit. B; c) zur Leistung einer Dividende von 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> auf die Aktien Lit. B. Ergiebt sich hiernach noch ein Überschuss, so werden wenigstens 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> an den Reservefonds des Ergänzungsnetzes, bis derselbe fl. 3 000 000 beträgt, überwiesen. Von dem danach verbleibenden weiteren Überschuss eines oder beider Netze gebührt dem Verwaltungsrat 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Tantieme und der dann erübrigende Rest wird als Superdividende unter alle Aktionäre gleichmässig verteilt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiv: Baukosten d. gar. Linien 171 568 905, Erg.-Baut. u. Investier. 21 906 184, Neubauten d. gar. Linien 1746 243, Buchwert d. Annuität f. d. verk. Anteil a. d. Wiener Verbindungsbahn 2 056 476, Baukosten d. Beamt.-Wohnungen u. Arb.-Häuser (gar. Linien) 2 076 895, zus. 199 354 702, abzügl. Abschr. i. d. Höhe d. Tilg. d. Ank.-Kap. 8 307 545 bleiben 191 047 157; Bankkosten der Linien des Erg.-Netzes 131 902 361, Bankkosten der Beamt.-Wohn. u. Arb.-Häuser (Erg.-Netz) 1 166 767, zus. 133 069 128, abzügl. Abschr. i. d. Höhe d. Tilg. d. Ank.-Kap. 4 872 623 bleiben 128 196 505; Buchwert d. disponiblen Gründe längs der gar. Linien 526 132, do. der disponiblen Gründe u. Realitäten längs des Erg.-Netzes 2 184 123, Kassa 2 098 960, Effekten 13 766 398, Materialvorräte 3 723 494, Debit. 3 439 314, erforderte Staats-Zs.-Gar. 37 835 727, 4 % Zs. auf Staatsvorschüsse 32 394 555, Saldo des Gewinn- u. Verlustkonto des gar. Netzes 17 881.

Passiva: St.-Aktien 72 000 000, Aktien Lit. B 58 424 800, Oblig. I. Em. 82 184 000, do. Lit. B 46 669 600, do. der Em. 1874 31 478 125, do. der Em. 1885 20 510 000, Zs. Div. u. Tilg.-Rückstände 7 842 776, R.-F. II (Erg.-Netz) 1 857 221, ausserord. R.-F. der Aktien Lit. B 1 666 523, Pens.-F. 8 373 512, Unterst.-F. 425 355, R.-F. der gemeins. Krankenkasse 563 908, Kautionen 2 150 310, Tratten 206 708, Kredit. 11 415 206, Barvorschüsse a. d. Staats-Zs.-Garantie 36 844 235, Guth. d. Staates an Zs. f. Vorschüsse 32 394 555, Saldo d. Gewinn- u. Verlust-Kto des Erg.-Netzes 223 412. Sa. K 415 230 246.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Lit. A. Debet: Zs. 9 269 441, Tilg.-Erfordernisse 359 239, Anteil an der Entschäd. des V.-R.-Komitees 24 499, Stempelgebühr f. die Coup. der St.-Aktien 20 160, Einkommensteuer f. Zs. u. Agio 13 129, Coup.-Einlösungsspesen f. die Oblig. I. Em. 1046, Beitrag z. Wiener Börsen-F. 485, — Kredit: Vortrag 346 802, Betriebs-Nettoertrag d. gar. Linien 8 201 405, Garantie-Zuschuss d. k. k. Staatsverwaltung, 991 492, Ertrag d. Beamtenwohn. u. Arb.-Häuser 19 904, Annuität f. d. verkauften Anteil an der Wiener Verbind.-Bahn 78 000, Zs.-Äquivalent f. Materialvorräte 60 000, Zs.. Agio etc. 20 006, Anteil der St.-Aktien am Überschusse des Erg.-Netzes 157 509, Saldo 17 881. Sa. K 9 892 999

Lit. B. Debet: Zs. 3213895, Tilg.-Erfordernisse 373113, Zs., Agio etc. 260305, Anteile d. Entschädigung des V.-R.-Komitees 15501, Coup.-Einlösungsspesen der Oblig. Lit. B 527, 5% Div. der Aktien Lit. B 2728420, Dotierung des R.-F. 34570, Tant. des V.-R. 3113, Anteil der St.-Aktien am Überschusse d. Erg.-Netzes 157509, Saldo 223412. — Kredit: Vortrag 100904, Betriebs-Nettoertrag des Erg.-Netzes 692048, Ertrag der Beamtenwohnungen u. Arb.-Häuser 17413. Sa. K 7038366.

Verwendung des Gewinnsaldos: Lit. B: K 1 Super-Div. an die Aktien Lit. B 136 421, an die Genussscheine 3579, Vortrag auf neue Rechnung 83 412. Sa. K 223 412.

**Kurs der Aktien Lit. A:** In Berlin Ende 1888—1901: 70, 80.60. 96.25, 88.75, 88.75, 104.75, 118, 137, 135.50, 122.75, 121. —, —, —<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Leipzig: 70, 80.10. 96. 88.75, 89, 103.75, 118.90 135, 135. —, —, —, 116. —<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Frankf. a. M. Ende 1888—98: 139<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, 160<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 192<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 177<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 178<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 176<sup>3</sup>/<sub>8</sub>. 199<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 230, 229<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 208, 206 fl. per Stück; Ende 1899—1901: 118, 115.80, 110<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 401, 480, 442, 442.50. 440. 500. 575. 570, 518, 514 per Stück; Ende 1899—1901: 118, 114.50, 111<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — Notiert ausserdem in Dresden.

**Kurs der Aktien Lit. B (Elbthalbahn):** In Berlin Ende 1888—1901: 83.80, 91, 100, 96.75, 95.75, 117.25, 132.75, 137.25, 139.25, 130.50, 131.90, 125. —, 113<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Leipzig: 83.40, 93, 99.50, 97.20, 95.50, 117.50, 133, 135.50, 138.50, —, 130.75. —, 119. —<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Frankf. a. M. Ende 1888—98: 170<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 188<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 203<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 197<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 193<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 202<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 228, 234<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 238<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 223<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 225 fl. per Stück; Ende 1899—1901: 123, 118.30, 111.20<sup>0</sup>/<sub>100</sub> — In Hamburg Ende 1889—1901: 91, 99.50, 95.75. 94.75. 98.50. 111, 114.50, 116.50, 108.75, 109.50, 123, 118, 114<sup>0</sup>/<sub>100</sub>

Ursache: Beim Handel in Berlin und Leipziger Aktien Lit. A und Lit. B in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. Aktien Lit. A und Lit. B bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 Aktien Lit. A in frs. per Stück, Aktien Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. und Hamburg Aktien Lit. A und Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Der Div.-Schein der Elbthalbahn-Aktien wird auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit mitgeliefert.

Dividenden: St.-Aktien i. Em. Lit. A 1871—1901: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4.15, 4, 4, 4.20. 4.15. 4.15, 4.15, 4.15, 4, 4, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>; Aktien Lit. B 1875—1901: 0, 0, 0, 0, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5, 5, 5, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 5<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Direktion:** Dir. k. k. Sektions-Chef a. D. Dr. F. Zehetner, Sub-Dir. f. Verkehr u. komm. Betrieb  
Reg.-Rat M. Wilhelm, Bau-Dir. Oberbaurat W. Hohenegger, Leiter des Zugförderungs-  
u. Werkstättendienstes Central-Inspektor Reg.-Rat R. Landauer.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Reg.-Rat Dr. J. Mitscha Ritter von Maehrheim, Vicepräsi. Th. Ritter von Taussig, Dr. J. Frhr. von Haimberg, Max E. Graf Hardegg, C. Graf Gatterburg, S. Landauer, J. Freih. von Liebieg, Prof. Dr. E. Sax, A. Ritter von Schenk, P. Ritter von Schoeller.

**Zahlstelle:** In Deutschland keine, nur in Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. der Aktien Lit. A erfolgt halbjährlich und zwar am 1. Jan. 2 1/2% u. 1. Juli Rest resp. Super-Div.; die Zahlung der Div. der Aktien Lit. B am 1. Juli und zwar in Kronen.



## Privilegierte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien.

**Gegründet:** 1./1. 1855 als k. privil. österr. Staats-Eisenbahn-Ges.; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret v. 12./1. 1855, Änderungen zum Statut v. 12./2. 1862, 20./9. 1867, 25./7. 1870, 25./1. 1873; neues Statut v. 26./1. 1883 mit Änderung der Firma in „Privil. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges.“; hierzu Nachträge vom 31./5. 1884, genehmigt durch die ungar. Reg. am 18./8. 1884 und durch die österr. Reg. am 27./10. 1884; ferner vom 9./7. 1891, genehmigt durch die österr. Reg. am 21./1. 1892 und endlich vom 25./5. 1892, genehmigt durch die österr. Reg. am 30./7. 1892.

**Zweck:** Vollendung und Betrieb der durch die Konz.-Urkunde vom 1./1. 1855 und durch spätere Konz.-Urkunden überlassenen Eisenbahnen; Bau, Vollendung und Betrieb aller anderen Eisenbahnen und Verbindungsstrassen, welche in Zukunft von der Ges. durch Konz. erworben, gepachtet oder eingelöst werden; jeder Fahrdienst zu Wasser und zu Lande, welcher in Verbindung mit den der Ges. gehörigen oder durch sie gepachteten Eisenbahnen eingerichtet wird, unbeschadet aller bereits erteilten Privil. und Konz.; Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Ges. durch Konz. erworben, gekauft oder gepachtet werden.

**Koncessionsdauer:** Bis 31./12. 1965.

**Bahngebiet am 31. Dez. 1901:** Alte Linien. Brünn-Rossitz, Chotzen-Braunau und Sekundärbahnen: Bodenbach-Brünn u. Trübau-Olmütz 471,375 km, Marchegg-ungarische Grenze 2,304 km, Wien-Bruck-ungar. Grenze 41,170 km, Brünn-Segen Gottes-Oslavan (samt Abzweigungen) 29,051 km, Chotzen-Braunau und Wenzelsberg-Starkotsch 107,495 km, Chotzen-Leitomischl 21,778 km, Přelouč-Prachovic und Tasowitz-Kalk-Podol 21,000 km, Poříčan-Sadska 5,762 km, Kralup-Welwarn 9,744 km, Lobositz-Libochowitz 13,858 km, Sadska-Nimburg 7,716 km, Minkovic-Svoleňoves 7,593 km, Peček-Zasmuk-Bečvar, Bošic-Kaurim u. Bošic-Svojsic 28,250 km, Rudelsdorf-Landskron 3,486 km, Brünn-Tischnowitz-Vorkloster u. Zittawa-Uferbahn 29,350 km, Schwarzbach-Littau 2,531 km, Jenšovic-Lužec 3,173 km, Segen-Gottes-Okřiško u. Studenetz-Gross-Meseritsch 73,559 km, Freudenauer Flügelbahn 1,160 km, Enzersdorf-Poysdorf 9,198 km, Ottendorf-Reichsgrenze-Mittelsteine 10,713 km, Brünn (unterer Bahnhof)-Vlarpass-ungarische Grenze (samt Abzweigungen) 188,795 km, Schwechat-Mannersdorf (samt Verbindungs-Kurve in Götzensdorf 29,195 km, Bruck-Hainburg 21,206 km, Brandeis a/E.-Čelakowic-Mochow 11,927 km, Zusammen 1151,389 km. Ergänzungsnetz: Wien-Stadlan-Střelitz 143,660 km, Stadlau-Marchegg 35,606 km, Grussbach-Znaim 25,604 km, Schlachthaus-Bahn 2,526 km, Abzweigung-Süssenbrunn 6,147 km, Donau-Uferbahn 0,865 km, Schleppbahn zu den Szalläsen des Wiener Central-Viehmarktes 0,526 km, Zusammen 214,934 km. Im ganzen 1366,323 km. Ausserdem befindet sich im Betriebe der Ges. die der Zvolenowes-Smecnaer Eisenbahn-Ges. gehörende Secundärbahn Zvolenowes-Smecna mit 9,957 km Länge sowie die dem Konsortium der Lokalbahn Brandeis a. E.-Neratowitz gehörende Lokalbahn Brandeis a. E.-Neratowitz mit 15,327 km Länge. Die Ges. erwarb Ende 1882 fl. 6 375 800 Aktien und fl. 6 375 300 5% Oblig. der Böhmisches Kommerzialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben. Bilanzwert Ende 1901 K 15 033 290. Diese Ges. hat die Verzinsung ihrer Oblig. 1883—89 nicht aufgebracht, von der fehlenden Aktienrente ganz abgesehen. Die betr. Schuld betrug Ende 1901 K 1 243 566. Die Ges. besitzt auch die Aktien der Zvolenowes-Smecnaer Bahn. Ende 1901 in der Bilanz K 2 219 600, und Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn. Ende 1901 im Bilanzwerte von K 50 634 091.

**Rückkaufsrecht:** Die österreichische Regierung ist berechtigt, vom 14. Sept. 1902 ab jederzeit die auf österr. Gebiete liegenden Eisenbahnen der Gesellschaft einzulösen; rück-sichtlich der gesellschaftlichen Lokalbahnen jederzeit. Bei Brünn-Rossitz ist kein staatliches Einlösungsrecht normiert. Als Basis für den Einlösungspreis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf dieselbe nicht geringer sein als der Reinertrag des letzten Jahres. Dieser Durchschnittsbetrag ist der Ges. in halbjährl. Raten bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu zahlen. Die ungarische Regierung hat lt. Vertrag vom 7. Juni 1891, genehmigt durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Juli 1891, die auf ungarischem Gebiete liegenden Eisenbahnlinien der Gesellschaft samt allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör v. 1./1. 1891 an eingelöst. Als Einlösungspreis zahlt die Regierung jährl. K 21 330 000 = fl. 10 665 000 unter Abzug von 10% Steuer K 19 197 000 = fl. 9 598 500 der Gesellschaft bis zum 31./12. 1965. Diese Zahlungen sind frei von allen jetzigen und zukünftigen Steuern etc. Sollte in dem Monate vor der Fälligkeit einer halbjährlichen Rate der Durchschnitts-Geldkurs der fl. 8 Goldstücke in Wien den Kurs von fl. 9.36 Noten (= 117%) übersteigen, so erhöht sich die von der Regierung zu entrichtende Rate um die Kurssteigerung über 117% auf K 6 500 000 = fl. Gold 3 250 000 (Aufzahlung 1901 K 309 721). — Die seit 1.1. 1891 für die Marchthalbahn und Lokalbahn Ipolyssagh-Balassa-Gyarmath

bezahlten Beträge und Auslagen für Investitionen inkl. Fahrmaterial werden der Gesellschaft ersetzt. Zur Beschaffung der hierzu nötigen Mittel gewährte die Gesellschaft dem Staate einen Vorschuss von K 10 000 000 = fl. 5 000 000. Dieser Vorschuss ist auf die beiden Linien pfandreichtlich einzutragen, er wird verzinst und getilgt durch eine vom Staate an die Gesellschaft ab 1891—1965 zu zahlende steuerfreie Annuität von K 500 000 = fl. 250 000 in halbjährlichen Raten à K 250 000 = fl. 125 000 je am 1. 1. n. 1./7. Für die an den Staat übergebenen 11 406 Aktien und die eingelösten per 1. 3. 1892 gekündigten 5 % Prior.-Oblig. der Arad-Temesvar-Eisenbahn zahlt Ungarn eine steuerfreie Annuität von K 577 490 = fl. 288 745 in halbjährlichen Raten à K 288 745 = fl. 144 372.50, erstmals 1./3. 1892 und letztmals 1./9. 1958. Die in Ungarn liegenden, nicht den Gegenstand der Einlösung bildenden Domänen, Berg- und Hüttenwerke der Gesellschaft nebst den Werksbahnen Bogsán-Resicza, Bogsán-Moravicza und Resicza-Szekul bleiben vollkommen freies Privateigentum der Gesellschaft.

**Kapital:** frs. 275 000 000 = K 261 870 967.74, davon noch in Umlauf Ende 1901: frs. 260 175 000 = K 247 753 742 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlostten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5 % gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

**Obligationen:**

Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3 %	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
"	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 " 363 636
"	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 " 463 636
"	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 " 563 636
"	V.	12. März 1859	5		563 637 " 603 636
"	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 " 678 636
"	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 " 753 636
"	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 " 150 000
"	"	1. Juli 1868	9	5. Nov. 1874 Z. 88 103	150 001 " 300 000
"	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 " 803 083
"	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 " 365 000
5 %	I.	31. Mai 1873	12		1 " 75 000
3 %	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13	29. Nov. 1874 Z. 95 591	365 001 " 425 000
"	IX.	23. Dez. 1874	14		803 084 " 950 486
5 %	II.		15		75 001 " 155 000
4 %	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 " 225 000
3 %	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1875 Z. 44 897	950 487 " 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3 % Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3 % Oblig. III.—VII. Em. enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3 % Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3 % Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist.“ Bei den 3 % Oblig. X. Em. figurirt die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber“, daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber“. Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen, des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträge dieses Netzes; 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung und Tilg. dieser Anleihen“. In den 4 % Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5 % Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträge aller Linien bestimmt sind“. In den 5 % Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragen sind somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes



vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde.“ Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöst worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt“. Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittlung, welche die „Frankfurter Ztg.“ im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle giebt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

**3% Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission.** frs. 569 326 000 = K 542 145 274.84, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 488 501 000 = K 465 179 016.78 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1. 9. Tilg.: Durch Verl. im August per 1./9. bis 1965. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5./8. 1892 beschloss jedoch der V.-R. vom 1. 9. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig. die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben“. Demzufolge gelangten die am 1./9. 1892 fälligen Coupons der Em. ddo. 1./6. 1855, 1. 1. 1857, 1. 12. 1857, 22./5. 1858, 12./3. 1859, 25./8. 1859, 4./7. 1863, 1./10. 1869, 23./12. 1874, 1. Juli 1885: Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20. Febr. 1867, 1. Juli 1868, 1. Juli 1870, 1. Sept. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27. Juni 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- und Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen und noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I.—IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem die Analogie mit den Prior. der I.—IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer, zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamtilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, sodass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem aufgestellten Gesamtilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten und des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die zirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung *à pari* zu kündigen. 6) Auf die bereits einkassierten oder noch mit Abzug der Steuer zur Einkassierung gelangenden Coup. per 1. Sept. 1892 erhalten die Einreicher eine Nachzahlung von 75 cent. per Coup.; die bis zur Perfektion dieses Übereinkommens nicht einkassierten Coup. der gleichen Skadenz werden mit 7 frs. 50 cent. eingelöst. 7) Der Coup. per 1. März 1893 wird vollgezahlt, ohne jedes Präjudiz gegen die Ges.“ Die Nachzahlung von 75 cent. auf den Sept.-Coup. ist denn auch erfolgt und der März-Coup. 1893 wieder zum vollen Betrage  $7\frac{1}{2}$  frs. eingelöst. Die Regierungen von Österreich und Ungarn, ohne deren Be-

willigung eine Abänderung des Tilgungsplanes mit Rücksicht auf das staatliche Rückkaufsrecht nicht erreicht werden kann, haben zu einer Erstreckung der Amortisation der 9 ersten Em. bis 1965 bereits in einem Verträge von 1882 ihre Genehmigung erteilt. Zu einer Änderung des Tilg.-Planes der X. Em. und des Ergänzungsnetzes dagegen würde die staatliche Genehmigung voraussichtlich nicht zu erlangen sein. Damit ist die seitens der Staatsbahn-Ges. ihren Oblig.-Besitzern zugedachte Beeinträchtigung endgiltig beseitigt.

Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: Ser. I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80, 91, 93.30%; Ser. IX v. 1874: 81.20, 81.25, 79.81.40, 89.20.90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20, 88.10, —%; Ser. X v. 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10, 87, 89.10%. — In Leipzig: Ser. I—VIII: 83.40, 83, 80, 84.30, 92, 92, 95.30, 95, 93.40, —, —, 93%. — In Frankf. a. M.: Ser. I—VIII Ende 1883—1901: 76.50, 78<sup>11</sup>/<sub>16</sub>, 81<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, 80.65, 79, 83.45, 83.40, 83.10, 83, 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75, 90.90, 93.10%. Ser. IX Ende 1883—1901: 75<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 77.75, 78<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 77.90, 75.80, 79.75, 80.50, 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70, 88.20, 89.50%. Ser. X Ende 1885—1901: 76.50, 76.95, 73.30, 78.60, 79.95, 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70, 87, 88.80%. — In München Ende 1890—1901: Ser. I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20, 90.50, 93%; Ser. IX: 81, 81.30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50, —, 89.20%. — In Hamb. Ende 1889—98: Ser. I—VIII: frs. 416, 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; 1899—1901: 87.40, 90.10, 92.60%. — Usance: Seit 2.1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Augsburg, Dresden u. Köln.

**3%** Prioritäts-Obligationen Serie A., Ergänzungsnetz Emission I—IV. frs. 212 500 000 = K 202 354 838.70. davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 192 200 000 = K 183 024 000 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Febr. per 1. März bis 1965; seit 1. Febr. 1894 werden nur noch 25% durch Verlosung, 75% der Tilgungsquote durch Rückkauf getilgt. Zahlstellen: Wie oben. Zahlung der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50, 89.30, —%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70, 89.20, 91.70%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85, 88.20, 91.10%. — In Hamb. Ende 1889—98: frs. 401, 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; 1899—1901: 84.80, 89, —%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I.—X. Emission. — Auch notiert in Dresden.

**5%** Prioritäts-Obligationen Serie I u. II von 1873/74. Serie I/II frs. 77 500 000 = K 73 800 000. davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 28 141 500 = K 26 797 970.32 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. Nov. bis 1965. Verstärkung nicht vorbehalten. ein grosser Teil der Oblig. wurde durch freiwillige Konversion in 3% Oblig. von 1895 umgetauscht. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 107.25, 104.50, 108.10, 105.80, 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40, 108.30, 109.60%. — In Frankf. a. M.: 106.95, 105, 108, 106.10, 106.30, 106.10, 108.10, 107.75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40, 108.40, 109.50%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 106.50, 105.75, 108, 108, 111.40, —, 117, 117, 113.70, —, —, 109.40%. — In München: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107, 108.50, 108.80%. — In Hamburg: 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.10, 115.80, 113.90, 107.10, 107.80, 109.25%. — Auch notiert in Dresden.

**4%** Prioritäts-Obligationen 1883. M. 90 000 000 = K 105 806 451.62. davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 86 436 000 = K 101 616 516.14 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1886 ab innerh. 80 Jahren. Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—1901: 100.20, 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50, 104.40, 103.30, 102.10, 99.10, 99.60, 100.75%. — In Leipzig: 100.40, 98.40, 100.50, 100.70, 103, 104, 104, 103, 102.10, —, 99.20, 100.80%. — In Frankf. a. M. Ende 1884—1901: 97.75, 99.75, 100.50, 97.75, 101.80, 101, 100.10, 98.70, 100.70, 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40, 99.90, 101.10%. — In Augsburg Ende 1895—1901: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80, 100, —%. — Auch notiert in Dresden.

**5%** Prioritäts-Obligationen der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Emission von 1872. M. 3584 400 = K 4 213 918.28, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 1 052 400 = K 1 237 230.11 in Stücken à M. 300. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 10. per 2./1. von 1872—1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein Teil der Oblig. in 3% Oblig. von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schlesischer Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1887—1901: 105.40, 103.60, 104.50, 104.30, 104.50, 105, 105, 110.50, 113.15, 113.75,



114.70, 113, 105, 106.50, 106.30%<sub>o</sub>. — In Leipzig Ende 1890—1901: 104, 104.75, 105.10, 104.60, 109.50, —, 113.80, 114.20, 114, —, —. — %<sub>o</sub>.

**3% Prioritäts- Obligationen von 1895.** M. 100 000 000, davon begeben bis Ende 1901: M. 54 716 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1901: M. 53 046 800 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1/5., 1/11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1895 ab innerh. 71 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 89, 89.50, 88.50, 87.60, 81.20, 81.90, 83.90%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 88.60, 89.50, 88.30, 87.90, 81.20, 82.20, 83.70%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 88, 89, 87.50, 87, 81, 81.30, 83.40%<sub>o</sub>.

**4% Investitions-Anleihe von 1900.** Frs. 84 000 000 = M. 68 040 000, davon begeben bis Ende 1901: frs. 65 000 000 = M. 52 650 000 in Stücken à frs. 500 = M. 405. Zs.: 1/2., 1. 8. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. am 1. 7. per 1. 8. innerh. 65 Jahren: von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien u. Budapest: Eigene Kassen; Paris: Crédit Lyonnais, ferner in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug in Paris mit frs. 10, in Deutschland mit M. 8,10, in Wien in Kronen zum Kurse der Devisen Paris des der Zahlung vorangehenden Tages. Von dem Gesamtbetrage wurden im Sept. 1900 zunächst frs. 65 000 000 an ein Konsortium, bestehend aus Oesterr. Credit-Anstalt, Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild und Crédit Lyonnais, begeben. Dieser Anleihebetrag wurde ohne öffentliche Subskription placiert. Kurs Ende 1900—1901: In Wien: K 470, 478 pro Stück. — Notiert auch in Paris.

**Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im Mai.**

**Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St. **Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss 2 1/2% Tantieme an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisenbahnen: österr. Linien ohne Ergänz.-Netz 434 772 792, Buchwert des 1/2 Anteils an der Wiener Verbindungsbahn 1 615 947, Ergänz.-Netz 187 198 754, Buchwert der Ungar. Annuität 418 173 486, do. der Annuität für die Arad-Temesvárer Bahn 15 218 743, Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen inkl. Inventarstand 66 824 100, Gründe u. Realitäten 732 597, Bauausgaben für noch nicht im Betriebe befindl. Bahnen, Bauvorauslagen etc. 322 899, Kursverlust bei Beschaffung des Kapitals für den gesellschaftl. Privatbesitz 20 201 618, Debit. 52 232 445, Kassenbestände 2 988 409, Wechsel 209 578, Effekten 17 448 870, Depositen 37 561 192, Realität d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, Staatsgarantie des Ergänz.-Netzes 37 552 061, Staatsgarantie-Vorschuss-Zs. do. 22 318 458.

Passiva: A.-K. 247 753 742, 3% Oblig., Em. I—X 465 179 017, 3% Oblig. Serie A (Ergänz.-Netz), Em. I—IV 183 024 000, 5% Oblig., Em. I—II 26 797 970, 4% Oblig., Em. von 1900 61 673 469, 5% Oblig. Brünn-Rossitz, Em. I—II 1 237 230, 4% Oblig., Em. von 1883 101 616 516, 3% Mark-Oblig., Em. v. 1895 62 363 263, Amort.-Kto des gesellschaftl. Privatbesitzes 7 329 373, unbehob. Aktien-Div. 6 326 392, do. Oblig.-Zs. 9 434 771, do. verl. Aktien u. Oblig. 1 128 232, Kredit. 18 016 670, statutar. R.-F. 4 000 000, R.-F. für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen 800 000, ausserord. R.-F. 10 628 821, Spec.-R.-F. 1 600 000, Depositen 37 561 192, Haus d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, k. k. Staatsverwalt., Garantievorschuss (Erg.-Netz) 35 722 507, do. Garantievorschuss-Zs. (Erg.-Netz) 22 318 458, Gewinnsaldo 10 860 326. Sa. K 1 317 521 107.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 3 197 520, Gewinnsaldo der österr. Unternehm. 24 316 956, do. der ungar. Unternehm. 20 137 960, Zs. 675 246. — Ausgaben: Prior.-Zs. 29 212 545, Amort. d. im gesellschaftl. Privatbesitze investierten Kapitals 421 872, Kotierungs- u. Coup.-Stempelgebühren 948 607, vereinigter V.-R., Komitee in Paris, gemeinsame Dienstzweige etc. 700 876, Abschlagszahlung am 1. 1. 1902 von frs. 12,50 per Aktie 6 183 456, Gewinnsaldo 10 860 326. Sa. K 48 327 682.

**Verwendung des Überschusses:** Div. resp. Super-Div. 7 841 904, Tant. an V.-R. 35 123, Vortrag auf 1902: 2 983 299.

**Kurs Ende 1888—1901:** In Berlin: 107.40, 98.50, 109.90, 125.90, —, 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50, 144, 140%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 108, 98.75, 108.25, 125.50, —, 127, 163, —, 153.50, 142.50, 155.75, 136.50, 144, —%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M. Ende 1888—98: fl. 212 1/4, 195 1/4, 216 3/8, 251 1/8, —, 252 1/8, 323 7/8, 290, 308, 284 3/8, 310 per Stück; 1899—1901: 137.70, 145, 139.50%<sub>o</sub>. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 488, 545, 624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; 1899—1901: 137, 144.50, 139.75%<sub>o</sub>. — Kurs in München stets gestrichen. — Ausserdem notiert in Breslau u. Köln.

Der Kurs in Berlin, Breslau, Köln u. Leipzig versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

**Usance:** Nicht lieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassierers.

Verj. der Coup. in 3 J., der verlostten Stücke der 1895er Anleihe in 30 J. n. F.

**Dividenden 1860—1901:** 7,  $6\frac{1}{10}$ , 5, 5, 5, 5, 7,  $8\frac{1}{2}$ ,  $10\frac{1}{2}$ , 12, 12, 12, 10, 10, 8,  $6\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{2}{5}$ , 6, 6, 6,  $6\frac{1}{5}$ ,  $6\frac{2}{5}$ ,  $6\frac{2}{5}$ , 6, 5,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{10}$ ,  $2\frac{7}{10}$ , 4, 5,  $4\frac{2}{5}$ ,  $5\frac{3}{5}$ ,  $6\frac{3}{5}$ ,  $5\frac{3}{5}$ ,  $6\frac{1}{5}$ ,  $5\frac{7}{10}$ ,  $6\frac{1}{5}$ ,  $5\frac{7}{10}$ ,  $6\frac{4}{10}$ ,  $5\frac{3}{5}\frac{9}{10}$ ; Genussscheine 1893—1901: frs. 3, 8, 3, 6,  $3\frac{1}{2}$ , 6,  $3\frac{1}{2}$ , 7, 3. Zahlst.: In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien u. Budapest: Eigene Kasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbj. am 1./1.  $2\frac{1}{2}\frac{9}{10}$ , am 1. 7. Rest-Div. und zwar ohne Abzug in Gold.

**Direktion:** Rud. Ritter Grimus von Grimbürg, k. k. Hofrat. Direktion der ungar. Berg- und Hüttenwerke und Domänen: Dir. Anton Martinek, Dir. Béla Veith. Direktion der österreich. Werke u. Fabriken: Dir. Anton Martinek.

**Verwaltungsrat:** In Wien: Präsident Theodor Ritter von Taussig, Vice-Präsident Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Carlos Fürst Clary und Aldringen, Heinr. Germain, Adrian Graf Germiny, Joh. Hottinguer, Dr. Max Freih. von Mayr, Alexander Prinz Thurn u. Taxis. In Budapest: Präsi. Friedr. Baron Harkányi, Amadäus Baron Bartholdi, Sigism. Baron Bohus, Carl Demachy, Jul. Alexis Baron des Michels, Koloman Graf Náko, Gust. Pereire, Albert Baron Wodianer.

## K. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn, Wien.

**Gegründet:** Auf Grund der Konz.-Urk. v. 2. 1. 1869. Konz.-Dauer: 80 Jahre bis 2./1. 1948.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer im Anschluss an die k. k. priv. Kaiser Ferdinand-Nordbahn von Mährisch-Ostrau nach Friedland zu führenden Eisenbahn. Die Gesellschaft ist aber auch berechtigt, Eisen- und Kohlenwerke, deren Besitz dem Gesellschaftsunternehmen förderlich sein kann, zu erwerben und zu betreiben. — Der Betrieb der Bahn wird von der Kaiser Ferdinand-Nordbahn geleitet; dieselbe erhält hierfür eine jährliche Pauschal-summe und eine Vergütung für jeden Brutto-Tonnen Kilometer, deren Höhe sich nach den Betriebskosten der betriebsführenden Bahn richtet und von zwei zu zwei Jahren geregelt wird. Die Länge der im Betrieb befindlichen Strecke beträgt 33.18 km.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1901 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den letzten sieben Betriebsjahren: die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens  $5\frac{1}{6}\frac{9}{10}$  des A.-K. betragen. Bei Erlöschen der Koncession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Übereinkunft. Zinsengarantie oder Steuer-freiheit sind nicht bewilligt.

**Kapital:** K 2 900 000 = fl. 1 450 000 in Aktien à K 400 = fl. 200, die Tilg. der Aktien erfolgt nach gänzlicher Amort. der Oblig. durch Verl. innerhalb der Koncessionsdauer. Die Besitzer der getilgten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche nur auf den 6 $\frac{9}{10}$  des urspr. A.-K. übersteigenden Teil der Div., auf diesen Teil aber gleichen Anspruch mit den Aktien haben, während sie in allen anderen Beziehungen den Aktien gleichgestellt sind.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 10% an R.-F. bis 10% des A.-K., 10% Tant. an V.-R., Rest Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Gesamtanlage- u. Einrichtungskosten der Bahn abzügl. Amort. bis Ende 1901 5 351 000, Vervollständigungsbauten 177 203, Rekonstruktionskosten der Strecke Friedek-Friedland 368 172, Effekten des Fahr-Fundus-instructus-R.-F. 95 400, Kautionen des V.-R. 338 000, Debit. 914 359, Kassa 5780.

Passiva: A.-K. 2 900 000, Prior. 2 451 000. Prior.-Zs. u. Tilg.-Rückstände 33 167, R.-F. 290 000, Fahr-Fundus-instructus-R.-F. 649 913, Kautionen 338 000, Kredit. 134 721, Vortrag 110 612, Betriebs-Überschuss 342 501. Sa. K 7 249 914.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Einnahmen: Betriebseinnahmen 1 045 302, hiervon ab Betriebsausgaben 386 636 u. Erwerb- u. Realsteuer nebst Stempelgebühren 165 095, verbleiben 493 571. — Ausgaben: Verzinsung der Prior. 123 470, Amortisierung der Eisenbahn-anlagekosten 27 600, V.-R.-Tant. 34 250, Reingewinn 308 251. Sa. K 493 571.

**Verwendung des Reingewinns inkl. Vortr. aus 1900:** 10% Div. 290 000, Vortr. auf 1902: 128 863. **Dividenden 1890—1901:** 5, 5, 5, 6,  $6\frac{1}{4}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{3}{4}$ ,  $9\frac{1}{2}$ , 10, 9, 10, 10 $\frac{9}{10}$ . Zahlung der Div. in österr. Noten. Aktien in Deutschland nicht gehandelt.

**5% Silber-Obligationen.** K 2 899 800 = fl. 1 449 900, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 2 451 000 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Sept. von 1872—1935, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Breslau: Schlesischer Bankverein; Dresden und Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 86. 85.50. 85. 94.75, 100, 103.60, 103.50, 103.60, 105. —, —, 104.50 $\frac{9}{10}$ . — In Leipzig: 86.75, 86, 85.50, 95.50, 100.50, 104.25, 103.50, 103.60, 104, 102.90, 102.75, 104.25 $\frac{9}{10}$ .

Verj. der Coup. in 5 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Dr. Ed. Sochor Freih. von Friedrichsthal, Vice-Präsi. Rich. Jeitteles.



## Prag-Duxer Eisenbahn in Smichow, Prag.

(Verstaatlicht seit 1./1. 1892.)

**Gegründet:** Konz.: 25./6. 1870, 4./9. 1872, 30./9. 1881 u. 23./12. 1882. Dauer: Bis 1./11. 1963.

Die Ges. besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx, dessen Betrieb jedoch 1884 eingestellt wurde. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt u. vom Staate für Rechnung der Ges. geführt. Mit Erlass v. 22./9. 1891 wurde staatl. Einlös. per 1./1. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen v. 25./7. 1892 beglichen. Die Reg. übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehör. Linien Prag (Smichow)-Obornitz-Dux nebst Obornitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin und Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergibt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bzw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch thatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 und nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen v. 22. 2. 1896 auf K 2 939 000 = fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbüchlerlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni und 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten, bis Ablauf der Koncession (1962) ausbezahlt werden. Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prioritäts-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von K 8 = fl. 4 pro Aktie gesichert, event. unter Heranziehung des Reservefonds: für 1893/94 erhielten die Stammaktien infolge Steigens des Goldagio weniger. Die Regierung ist bis zum 31. 12. 1910 jederzeit ab 2. 1. 1898 berechtigt, an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Kapitalzahlung in der Weise zu leisten, dass dieselbe die dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. zur Selbstzahlung übernimmt und der Ges. ausserdem jenen Betrag in bar oder in 4% abzugsfreien Staatsschuldverschreib. ausfolgt (zum Kurswerte, jedoch nicht über pari zu berechnen), welcher dem noch nicht getilgten A.-K. gleichkommt. Dieses Optionsrecht kann stets nur nach dreimonatiger Vorankündigung auf einen 2./1. ausgeübt werden. In der G.-V. vom 17./5. 1901 wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Nachdem von Seiten des Staates das Einlösungsrecht in betreff der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn-Ges. bereits am 1./1. 1892 ausgeübt wurde, die Ges. seit dieser Zeit nur mehr noch ein Scheindasein hat und durch die längere Dauer der Ges. den Aktionären ihr Recht auf die Realisierung des Aktienbesitzes und der bestehenden Fonds vorenthalten wird, so stellt die heutige G.-V. an die hohe Regierung das dringende Verlangen, endlich zum Zwecke der Auflösung der Ges. das staatliche Optionsrecht zur Ausübung zu bringen und ersucht auch den landesfürstlichen Herrn Regierungskommissär, die berechnete Forderung hohen Ortes wärmstens zu vertreten, wodurch auch die Änderung der Statuten dann gegenstandslos würde.“ Dieses Gesuch ist bisher formell noch nicht erledigt worden, obwohl im Anschluss an dieses Gesuch mehrere persönliche Interventionen in den beteiligten Fach-Ministerien stattgefunden haben.

**Kapital:** K 10 800 000 = fl. 5 400 000 in 54 000 St.-Aktien à K 200 = fl. Silb. 100 und K 9 993 000 = fl. 4 996 500 in 33 310 Prior.-Aktien à K 300 = fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9./8. 1892 beschloss, das St.-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der St.-Aktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reduzieren. Tilg. der Prior.-Aktien spät. nach Tilg. der Prior.-Oblig., hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilg. der St.-Aktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prior.-Aktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die St.-Aktien mit fl. 100 mittels einer gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

**5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1883.** Emittiert deutsche M. 10 000 200. In Umlauf Ende 1901: M. 381 900 (ein Teil derselben gegen 4% Gold-Oblig. v. 1891 konvertiert). Stücke à deutsche M. 300. Zs.: 1./1., 1./7. Verl. Oblig. u. Zs. ohne jeden Abzug. Verl.: 2./1. u. 1./7. per 6 Mon. später. Tilg.: Ab 1888 innerh. 57 J. mit  $\frac{1}{3}\%$  u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. nicht vorbehalten. Nachdem der grösste Teil dieses Anlehens im Wege einer 1891 durchgeführten freiw. Konversion eingelöst worden war, wurde seit 1./7. 1894 bei den tilgplanmässigen Verl. der Vorgang beobachtet, dass bloss die Nummern der noch umlaufenden Prior. in der Verlosungsurne belassen wurden. Dies wurde auch bei der am 2. Jan. 1896 vorgenommenen Ziehung, bei welcher der Prioritätenkurator Dr. Carl Marek zugegen

Passiva: St.-Aktien 10 800 000, Prior.-Aktien 9 993 000, 3% Gold-Prior. Em. 1896 47 658 000, 19% Goldagio 9 055 020, 5% Gold-Prior. Em. 1883 381 900, 19% Goldagio 72 561, Special-F. 2 023 200, 19% Goldagio 384 408, Kursausgleichskto 38 199, Prior.-Coup.-Kto Em. 1883 83, do. Em. 1896 3829, Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 16 778, do. Em. 1896 31 167, Agioerfordernis 11 360, Aktien-Tilg.-Kto 340 500, alte Div. 7964, R.-F. u. Konvertierungs-Reservecto 863 226, Grundeinlösungsrückstände 5400, Kto aushaftender



5% Silber-Prior. 1. n. H. Ent. 1871 u. 1872 4628, Kredit. 116 996, Prior., Zs.- n. Tilg.-Reservekonto 1147 155, Überschuss 1 016 342. Sa. K 83 971 717.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Ausgaben: Prior.-Zs. 673 688, Prior.-Tilg. 31 500, Agioerfordernis 126 934, Stempel u. Gebühren 11 868, Bankprovis. 6421, Porti u. Spesen der Banken 301, Ges.-Auslagen 12 076, Verwalt.-Auslagen 7847, Pens.-Erfordernis 10 000, transitor. Kto 1 147 155, Überschuss 1 016 342. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1901 2 939 000, Zs. 35 923, diverse Empfänger: verjährte Div. 556, do. Prior.-Coup. 27, Kursgewinn a. Effekten 622, Kursdifferenzen 87, vom Effektenkto zu begebende Effekten 31 500, 19% Goldagio 5985, Vortrag a. 1900 30 432. Sa. K 3 044 132.

**Verwendung des Reingewinns:** 4% Div. an die Prior.-Aktien 399 720, Aktien-Tilg.-Quote pro 1901 76 500, K 8 Div. an die St.-Aktien 432 000, Tant. des V.-R. 10 000, Vortrag 98 123.

**Kurs:** Prior.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1886 — 98: 64<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 40, 98<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 123<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 119<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 115<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 114<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 115<sup>13</sup>/<sub>16</sub>, 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 121<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 122 fl. pro Stück: Ende 1899—1901: 92, 90, 91% — In Leipzig: Ende 1890—1901: 79.75, 76, 78, 89.25, 91.60, 92, —, 96, 95.50, —, 89, 90.50% — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1886—98: 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 33<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 59<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 70<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 69<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 75<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 66<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 63<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 72<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, —, 80, 85 fl. pro Stück: Ende 1899—1901: 92, 89, 90% — Beim Handel in Frankf. a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien und Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1.1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; in Leipzig seit 1.7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

**Dividenden:** Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1901: 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1900: 0, 2, 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 4, 4, 2.50, 3, 3.50, 4, 4, 4, 4, 4 fl.; 1901: 8 K pro Aktie. Div.-Zahl. spät. 1/7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

**Verwaltungsrat:** Vors. Dr. H. Feitis, Moritz Sohr, Michael Benies, Kaiserl. Rat K. Dimmer, Dir. Joh. Pechar, Dr. Carl Urban. **Direktion:** Alexander Rabot.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein; Prag: Gesellschaftskasse.

## Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

**Gegründet:** 1875. Letztes Statut v. 22./10. 1897.

**Koncession:** Vom 15. Okt. 1872: Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28. Okt. 1969.

**Zweck:** 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.

Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlagekapital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 28. Okt. 1909.

**Geschichtliches:** Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114,91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1,74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1,30 km, Raabufer-Bahn 1,91 km, Gesamtlänge 119,86 km; Nagycenker Industrie-Bahn 2,50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld“ und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze“ sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5,5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100,462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferőlövöldéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese bestand darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.

**Kapital:** K 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlostten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.

**3% Gold-Obligationen von 1883.** K 20 488 095.24 = fl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 18 976 666.71 = fl. 7 970 200 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1. 4. 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Sopron (Oedenburg); Hauptkasse der Ges.: Budapest; Budap. Bankverein Akt.-Ges.; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, von Erlanger & Söhne; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württemb. Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlostten Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 6. u. 7. 11. 1883 zu 61.50%. Kurs Ende 1883—1901: In Berlin: 62.50, 66.40, 67.60, 69.70, 64.50, 68.10, 69.60, 71, 68.20, 68.30, 69, 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70, 76.50, 72.50, 75.40%. — In Frankf. a. M.: 62<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 66<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 67<sup>9</sup>/<sub>16</sub>, 69.45, 64.80, 68.45, 69.60, 71.30, 68.35, 69, 69.50, 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75, 73.50, 75.80%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 71, 68.50, 68.70, 68.50, 77, 84.50, 84.50, 85.50, 79.70, 76.50, 72.75, 75.30%.

**3% Gold-Obligationen von 1891.** K 2 380 952.38 = fl. 1 000 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. und verlostten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—1901: 67.10, 66, 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80, 72, 72.40%. Notiert in Frankf. a. M.

**3% Gold-Obligationen von 1897.** K 8 333 333.35 = fl. 3 500 000 = M. 7 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: K 8 192 380.98 = fl. 3 440 800 = M. 6 881 600 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung und Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5% Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigten. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar. Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfließenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Gesellschaft; Budapester Bankverein Akt.-Ges.; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach, Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zs. ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./1. 1898 zu 78.75%. Kurs Ende 1898—1901: 77, 73.80, 71, 72%. Notiert Frankf. a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlostten Oblig. in 20 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.: an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mind. 10 Aktien. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10% Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisenbahnbau u. Neuinvestitionen 39 682 629, Prior.-Aktien d. Neusiedler Seebahn-A.-G. 6 700 476, Kassa 70 169, Bankguth. 1 067 152, Effekten 17 870, Materialvorräte 422 140, Pens.-F. 473 337, Kaut. u. Depositen 295 908, Debit. 495 952.

Passiva: A.-K. 15 011 200, 6% konv. Prior.-Anleihe von 1875 169 524, 3% Gold-Prior.-Anleihe I. Em. von 1883 20 488 095, do. II. Em. von 1891 2 380 952, do. III. Em. von 1897 I. Teil 1 632 857, do. II. Teil 6 700 476, R.-F. 393 263, Div.-Spar-F. 172 502, Schienen-Ern.-F. 90 000, Materialreserven 70 776, Pens.-F. 473 337, Kranken-Unterst.-F. 33 000, Heinrich Rechnitz'scher Unterst.-F. 5140, Kautionen u. Depositen 257 768, Kredit. 865 161, rückständige verlostte Oblig. u. Coup. 282 603, Vortrag a. 1900 16 335, Reingewinn 182 643. Sa. K 49 225 633.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Prior.-Zs. 890 116, Amort. der Prior. 168 095, Reingewinn 198 978 (Verwendung: Zum R.-F. 9132, 3/4% Div. 112 584, zum Schienen-Ern.-F.



30 000, zum Div.-Spar-F. 27 498, Vortrag a. 1902 19 763). — Kredit: Vortrag a. 1900 16 335, Betriebsüberschuss pro 1901 1 240 854. Sa. K 1 257 189.

**Kurs Ende 1884—1901:** In Berlin: 31.90, 32.80, 24.25, 18.50, 27.90, 27, 29.10, 20.25, 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25, 30.30, 28.60, 24.90<sup>0/10</sup>. — In Frankf. a. M. Ende 1884—98: 62<sup>1/4</sup>, 66<sup>1/4</sup>, 47, 36<sup>1/2</sup>, 56, 53<sup>1/2</sup>, 57<sup>1/2</sup>, 40<sup>1/4</sup>, 41<sup>1/2</sup>, 42<sup>7/16</sup>, 47, 83<sup>3/8</sup>, 109<sup>3/4</sup>, 97<sup>1/2</sup>, 75 fl. pro Stück; Ende 1899—1901: 31, 30, 25.10<sup>0/10</sup>. Aufgel. am 8./10. 1884 zu 27<sup>0/10</sup>, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

**Dividenden 1884—1901:**  $\frac{1}{2}$ , 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 1, 1,  $\frac{3}{4}$ <sup>0/10</sup>. Zahlung der Div. ohne Abzug in österr. Noten. Verj. der Div. in 5 J.

**Direktion:** Präs. Gustav Gerhardt, Vice-Präs. Paul Boehme; Mitglieder: Jos. Haller, kgl. Rat, Edmund von Simon, kgl. Rat, Emerich von Sonnenberg, Georg Fromberg, kgl. Komm.-Rat, Dr. Desider von Horánszky.

**Betriebsdirektion Sopron:** Gejza von Garlathy, Betriebsleiter.

**Aufsichtsrat:** Adolf Fenyevssy, Stefan Kerékgyártó, James Tottis, Dr. Moritz von Palugyay.

**Zahlstellen:** Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Berlin: Born u. Busse, C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt.

## Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

**Gegründet:** Am 27. März 1888.

**Zweck:** Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975; ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975; sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnhöfen in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975, 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen und an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch, Koncession vom 10. April 1895 bis 21. April 1975; sowie die Errichtung, Erwerbung oder Pachtung anderer Linien und Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc. Für die Sekundärbahn Salzburg-Lamprechtshausen zahlt die Stadtgemeinde Salzburg einen Beitrag von K 12 000, zahlbar in 4 gleichen Jahresraten zu K 3000, zahlbar am 31. Dez. jeden Jahres von 1900 ab und das Land Salzburg auf 10 Jahre eine jährl. Subvention von K 6000. Der Betrieb sämtlicher Linien wurde vom 1. Jan. 1895 ab auf 10 Jahre verpachtet, gegen ein Pachtgeld, welches einer 5 $\frac{1}{2}$ <sup>0/10</sup> Div. auf das A.-K. entsprach. Dieser Pachtvertrag ist infolge entstandener Differenzen durch Vertrag vom 22. Juli 1896, genehmigt in der ausserordentl. G.-V. vom 21. Sept. 1896, zum 31. Dez. 1896 aufgelöst. Hierdurch ist der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. eine Abfindung von K 320 000 zugefallen. Am 21. Juli 1896 wurde mit der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin ein von derselben G.-V. genehmigter Vertrag geschlossen, nach welchem die genannte Ges. vom 1. Jan. 1897 ab den Betrieb der Bahn für Rechnung der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. auf die Dauer von 5 Jahren, also bis zum Jahre 1902, führt. Nach diesem Verträge sind der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. die sämtlichen Betriebseinnahmen sowie die vorgenannte Abfindungssumme von K 320 000 überwiesen, wogegen sie alle Auslagen zu bestreiten und auf das Gesellschaftskapital von K 4 660 000 für die nächsten 5 Jahre eine Div. von 5<sup>0/10</sup> zu garantieren hat. Sollten die Einnahmen in einem der Vertragsjahre eine Verteilung von mehr als 5<sup>0/10</sup> Div. zulassen, so erhält die Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. 60<sup>0/10</sup> des desfallsigen Überschusses. Ebenso erhält dieselbe, soweit die der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. überwiesenen K 320 000 durch deren Garantie bei Ablauf des Betriebsvertrages nicht in Anspruch genommen sein sollten, die Hälfte von dem etwa verbleib. Überschuss.

Infolge des G.-V.-B. vom 29. April 1898 hat der V.-R. behufs Einführung des elektrischen Betriebes in der Stadt Salzburg vorläufige Abmachungen mit der A.-G. Siemens & Halske in Berlin getroffen; jedoch konnten die Verhandlungen wegen der Genehm. der Projekte für die elektrische Strassenbahn noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die G.-V. v. 28./4. 1902 genehmigte die Aufnahme eines Darlehens von K 750 000 zur Deckung der Aufwendungen für die Vollendung des Baues der Linie Salzburg-Lamprechtshausen, den Umbau der Station Nonnthal, die Beteiligung bei der Errichtung einer elektr. Strassenbahn in der Stadt Salzburg an Stelle der früheren Pferdebahn und andere Erweiterungen und Ergänzungen der bestehenden Anlagen.

**Rückkaufsrecht:** Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde

Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zählt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine mindestens 5% Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzwert des unbeweglichen Eigentums.

**Kapital:** K 4 660 000 — fl. 2 330 000 in Aktien à K 400 — fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilgungsplane innerhalb der Koncessionsdauer getilgt; an Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Bisher getilgt K 45 200.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst der für die planmäßige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5% Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnanlagekto: Salzburg-St. Leonhard 1 272 009, Karolinenbrücke-Parsch 218 215, Salzburg-Lamprechtshausen 2 356 000, Seilbahn 442 819, Pferdebahn 130 504; Omnibuslinien 85 994, Restaurationsanlage, Seilbahn mit Inventar 154 458, Bauerweiterungskto 190 161, Bau- u. Oberbau- u. Betriebs-Material. 48 327, Effekten 36 823, Debit. 143 221, Kassa 13 373, Projektskto 4360, Tilg.-Kto 39 405.

Passiva: A.-K. 4 614 800, Amort.-Kto 45 200, Kredit. 348 937, Aktien- u. Div.-Rückstandskto 10 577, Ern.-F. 11 502, R.-F. 6270, Reingewinn 98 384. Sa. K 5 135 670.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Vortrag a. 1900 252, Betriebseinnahmen: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweigung nach Parsch 211 808, II. Salzburg-Lamprechtshausen 183 480, Drahtseilbahn 37 060, Pferdebahn 8565, Pacht der Omnibuslinie 9921. Sa. K 451 086. — Ausgaben: Betriebsausgaben: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweigung nach Parsch 123 566, II. Salzburg-Lamprechtshausen 125 847, Drahtseilbahn 33 702, Pferdebahn 16 763, Omnibuslinie 10 289, Rücklagen: Ern.-F. 12 000, R.-F. II 4660, Amort.-F. 6400, Tilg.-Kto 540, Abschreib. 18 935, Reingewinn 98 384; hierzu Zuschuss der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. aus dem Garantievertrage 132 906, zus. K 231 290, welche verwendet werden: 5% Div. 231 060, Vergütung an Revisionskommission 200, Vortrag auf 1902 K 30.

**Kurs Ende 1896—1901:** 103.70, 104, 101, 87, 85, —%, Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29./12. 1896: 103.50%, wobei fl. 100 = M. 170.

**Dividenden 1890—1901:** 5 $\frac{1}{2}$ %, 5 $\frac{3}{4}$ %, 6, 6, 5 $\frac{1}{2}$ %, 5 $\frac{1}{2}$ %, 5 $\frac{1}{2}$ %, 5, 5, 5, 5, 5%. **Coup.-Verj.:** 3 J. n. F. **Usance:** Seit dem 16. Mai 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechnung ab 1. Jan. gehandelt.

**Direktion:** Ignaz Pick, Salzburg.

**Verwaltungsrat:** Präs. Geh. Reg.-Rat Gleim, Bankier Schlesinger, Hugo Landau, Franz Stefanizky, Josef Saliger, Berlin; Ernst Angermayer, Ober-Ing. Dr. Landau, Hofrat Eisenbach, Wien; Freih. von Verschuer, Prof. Kuhn, Salzburg.

**Zahlstellen:** Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland; München: Bayerische Bank. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien.

## K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

**Gegründet:** 1858, revid. Statut v. 16./8. 1898. **Koncessionen:** Vom 23./9. 1858, 13./4. 1867, 27./7. 1869. Die Dauer der Konz. währt bis 31./12. 1968.

**Geschichtliches:** Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfang. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Koncessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also teils 1858, resp. 1. Jan. 1859 erworben, teils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die italienischen Linien durch Konvention d. d. Basel, 17. Nov. 1875 und Zusatzvertrag d. d. Wien, 25. Febr. 1876, vom Italienischen Parlament genehmigt am 27. Juni 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49.2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Seitdem sind aufs neue kleine Div. gezahlt. Die Ges. übernimmt den Betrieb der Bares-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und jene 50% von der Gesamt-Einnahme 40% ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40% der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km.



Durch Vertrag vom 21. März 13. April 1891 übernahm die Ges. ferner von dem Landesauschusse für Steiermark den Betrieb der am 28. Dez. 1891 eröffneten Lokalbahn Cilli-Wöllau und der Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis mit 37,5 resp. 1,8 km Länge gegen 30 % der Bruttoeinnahmen bis fl. 290 000 = fl. 87 000 und 20 % der Mehreinnahmen, mindestens aber fl. 74 000 im Jahre. Sämtliche Steuern trägt Steiermark. Die G.-V. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesauschuss von Steiermark auch den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur Übernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au (23,0 km) zu übernehmen. Die Verträge sind abgeschlossen und beruhen auf ähnlichen Grundlagen. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaltern (Überetscherbahn), 15,1 km, gegen Vergütung der Selbstkosten unter Gewährung einer Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenberg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist mit den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des Verkehrs nach Triest, ferner für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zaprasie-Agram, Agram-Sissek (Ugar. Staatsbahn), Villach-Franzensfeste, Cormons-Triest oder Diavacca-Triest verabredet. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering, in Görz und in Abbazia, auch ein Walzwerk in Graz; im Jahre 1900 wurde ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gonobitz erworben. Die Hotelanlagen in Abbazia sind ab 1. 7. 1898 an die Internationale Schlafwagen-Ges. für jährl. fl. 160 000 auf 25 Jahre verpachtet mit Kaufoptionsrecht für fl. 3 100 000 bis fl. 4 000 000.

**Staatsgarantie:** Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—75 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, sodass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bzw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Specialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5 % Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bzw. da diese fl. 13 000 000 in der aufgenommenen 5 % Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047,40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4 % zu verzinsen und mit  $\frac{1}{4}$  jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betr. Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit  $\frac{1}{10}$  des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit  $\frac{1}{4}$  des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im ganzen fl. Noten 6 387 996,32 oder fl. 6 166 405,35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des  $\frac{1}{10}$  bzw.  $\frac{1}{4}$  aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem 1. Jan. 1880 die österreich. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880—89 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem  $\frac{1}{10}$  bzw.  $\frac{1}{4}$  des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6 % Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583,72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831,77 nicht auf Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6 % Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgiltig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6 % Verzugszinsen bis

zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien beträgt Ende 1899 noch fl. 30 675 351: aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 259 477 abgezahlt:

**Übereinkommen mit der Österr. Regierung:** Im Mai 1898 kam zwischen der Österr. Regierung und der Gesellschaft ein Protokollar-Übereinkommen zustande; der wesentliche Inhalt desselben ist folgender: Die Südbahn erhält die Ermächtigung, eine freiwillige Konversion der 5% igen Prioritäten durchzuführen, als Prämie für die Konversion eine 3% ige Ergänzungsanleihe im Betrage von M. 35 000 000 zu emittieren u. für Investitionszwecke eine 3½% ige Investitionsanleihe in der Höhe von M. 80 000 000 aufzunehmen. (Die G.-V. v. 17./5. 1900 beschloss an Stelle der 3½% Investitionsanleihe im Nominalbetrage von M. 80 000 000 eine 4% Investitionsanleihe im Nominalbetrage von frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 zu begeben.) An der Ersparnis aus der Prioritäten-Konversion participiert die Regierung mit 30% derart, dass die von ihr zu leistende jährliche Zahlung um die entsprechende Summe vermindert wird. Die Südbahn erhält vorläufig die Bewilligung, von der vorerwähnten Investitionsanleihe den Teilbetrag von M. 20 000 000 auszugeben. Dieser Teil der Anleihe dient vorwiegend zur Fundierung der schwebenden Schuld. Im Protokollar-Übereinkommen hat die Regierung jedoch ausdrücklich zugesagt, dass sie ihre Zustimmung zur Emission von ferneren Teilbeträgen des Anlehens nicht versagen werde, wenn seitens der Ges. nachgewiesen wird, dass ein Investitionsbedarf thatsächlich vorhanden ist. Die Südbahn hat sich andererseits verpflichtet, alljährlich der Regierung das Programm der von ihr durchzuführenden Investition zur Genehmigung vorzulegen. Die Regierung hat endlich noch ihre Zustimmung zu einer Statutenänderung der Südbahn in dem Sinne erteilt, dass die Amortisation der Aktien auch im Wege des börsenmässigen Rückkaufes erfolgen könne. Die Südbahn hat andererseits der Regierung wichtige Rechte eingeräumt. Zunächst hat sich die Südbahn-Ges. verpflichtet, der Staatsverwaltung das Péage-Recht auf den Strecken Sachsenburg-Villach-Görz und Monfalcone zu concedieren. Ferner hat die Südbahn für zwei steierische Lokalbahnen, deren Betrieb sie jetzt schon besorgt, einen Garantiezuschuss bis zum Betrage von fl. 12 000 jährl. auf sich genommen. Es sind dieses die Linien Kapfenberg-Ansee-wiesen u. Pöltschach-Gonobitz. Die Landesverwaltung von Steiermark hat sich jedoch verpflichtet, für ein eventuelles Betriebsdefizit dieser beiden Linien einzustehen. Ausserdem hat die Südbahn noch das Zugeständnis gemacht, dass sie ähnliche Garantien, wie für die beiden genannten steirischen Bahnen, auch für andere anzuschliessende Lokalbahnen machen werde, unter der Voraussetzung, dass diese Bahnen geeignet erscheinen, dem gesellschaftlichen Hauptnetze einen Verkehrszuwachs zuzuwenden. Die Südbahn hat für den Fall des Ausbaues der Aspangbahn den Abschluss eines Frachtenkartells zugesagt. Ferner hat sie sich verpflichtet, den bestehenden Péagevertrag auf der Strecke Solenau-Wiener-Neustadt zu lösen, sodass die Aspangbahn auch auf dieser Teilstrecke ein von der Südbahn unabhängiges Geleise bauen kann. Überdies verpflichtete sich die Südbahn, den bestehenden Betriebsvertrag bezüglich der Linie Cilli-Wöllan zu lösen, wenn die beiden im Bau befindlichen Bahnen Unzmarkt-Wolfsberg und Unterdrauburg-Wöllan vollendet sein werden. Dieses Übereinkommen mit der Regierung wurde in der G.-V. vom 26./5. 1898 genehmigt.

Die G.-V. vom 30./5. 1901 nahm die in dem Erlass des österr. Finanzministeriums vom 5./3. 1901 Z. 9507 festgesetzten Bedingungen in Ansehung der Abstattung der die Betriebsjahre 1900 bis einschl. 1904 betreffenden Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest und der dadurch bedingten Abänderung der bezüglichen Bestimmungen des in der G.-V. v. 26./5. 1898 genehmigten Übereinkommens v. 9./5. 1898 an. Nach dem Erlass wird es der Südbahn-Ges. seitens der österr. Regierung gestattet, die für die Betriebsjahre 1900—1904 entfallenden Raten à conto Kapital zu verrechnen und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Die Bezahlung dieser 5 Raten hat in der Weise stattzufinden, dass dieselben am Fälligkeitstage der 1. Rate, das ist 30 Tage nach Feststellung der Bilanz des Jahres 1900 seitens der G.-V. der Ges.-Aktionäre auf einmal, und zwar nach Massgabe ihrer voraussichtlichen Höhe mit dem auf diesen Tag bezogenen Gegenwartswert an die k. k. Staatsverwaltung abgeführt werden. Indem von der Abschlagszahlung für das Jahr 1899 per fl. 1 259 477 kr. 17 ausgegangen und für die künftigen Raten eine der voraussichtlichen Einnahmesteigerung entsprechende Erhöhung angenommen wird, wird als Gesamtsumme der obbezeichneten 5 Raten der Betrag von K 16 500 000 und als Gegenwartswert dieser 5 Raten, bezogen auf den Fälligkeitstag der 1. Rate, unter Zugrundelegung eines 4% Zinsfusses, der Betrag von K 15 224 000 bestimmt. Mit dem Erlag dieser Summe von K 15 224 000 wird sich sohin die Restschuld der Südbahn-Ges. auf den Kautschilling für die Linie Wien-Triest sofort auf den Betrag von K 22 545 687 h 36 und überdies nach Massgabe der sub 2 vorgesehenen Abrechnung und unter Berücksichtigung der Zinsen für die noch nicht fälligen Kautschillingsraten noch um jenen Betrag reduzieren, der sich aus der Differenz zwischen der Summe der auf die einzelnen Jahre entfallenden



thatsächlichen Abschlagszahlungen und der Erlagssumme ergeben wird. 2) Die auf die einzelnen Betriebsjahre 1900–1904 nach den thatsächlichen Betriebsergebnissen entfallenden Abschlagszahlungen sind nach wie vor alljährlich zu ermitteln und in Evidenz zu halten. Sollte sich mit Ablauf des 5. Betriebsjahres, das ist in dem Zeitpunkte der Feststellung der Bilanz für das Jahr 1904 ergeben: a) dass die Summe der einzelnen, nach dem thatsächlichen Erfolge ermittelten Abschlagsraten, bezogen auf den faktischen Zahlungstag, unter Zugrundelegung eines 4% Zinsfusses mehr betragen würde, als die von der Ges. geleistete Zahlung von K 15 224 000, so ist der Differenzbetrag (vom Erlagstag obiger K 15 224 000 an) mit 4% jährlich aufgezinst von der Ges. als Nachtragszahlung zum Fälligkeitstermine der 5. Rate abzustatten; b) falls aber die derart berechnete Summe geringer sein sollte als der von der Ges. erlegte Betrag, so ist die Differenz ebenfalls vom obigen Tage an mit 4% jährlich bis zum Tage der Ausgleichung aufgezinst, auf Abschlag der künftigen Abstattungsraten zu verrechnen. 3) Da die Ertragsrechnung der k. k. priv. Südbahn-Ges. für das Jahr 1900 durch die in Aussicht genommene Transaktion nicht belastet, und auch jene des Jahres 1901 aus demselben Titel nur in geringerem Masse in Anspruch genommen wird, hat die Ges. aus den Betriebsergebnissen des Jahres 1900 einen Betrag, welcher der Annuität des für die gegenständliche Kaufschillingszahlung erforderlichen Anleihebetrages entspricht, und aus jenen des Jahres 1901 die Hälfte dieses Annuitätsbetrages zurückzulegen und darf diese reservierten Beträge nur mit Zustimmung der Regierung verwenden. Für die Verrechnung, bzw. Bedeckung der auf Grund der Betriebsergebnisse des Jahres 1905 und der folgenden Jahre zu leistenden Zahlungen treten die Bestimmungen des Übereinkommens vom 9./5. 1898 wieder in Kraft: diese Abschlagszahlungen werden somit wieder die Betriebsrechnungen belasten, sofern nicht Vereinbarungen getroffen werden sollten, wonach dieselben à conto Kapital verrechnet, event. durch Eskomptierung beglichen werden können.

Von der im Jahre 1900 begebenen 4% Investitionsanleihe wurden K 15 224 000 zur kapitalmässigen Rückzahlung der für die Betriebsjahre 1900–1904 entfallenden Raten der Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest verwendet.

**Reorganisation:** Das Geschäftsjahr 1901 ergab ein Defizit von K 3 366 144; der Geschäftsbericht bemerkt hierzu, dass die Einnahmen, welche durch eine längere Reihe von Jahren stetig eine steigende Tendenz aufgewiesen haben, infolge der allg. wirtschaftl. Depression im Jahre 1901 gesunken sind. Andererseits haben sich die Ausgaben nicht nur nicht dementsprechend vermindert, sondern sind ganz erheblich gestiegen. Die Ursachen dieser grösseren Belastung liegen in den notwendig gewordenen Investitionen, in den immer schwerer werdenden Opfern, die bezügl. der Vermehrung des Personals gebracht werden müssen, in der Steigerung der Material-, insbes. der Kohlenpreise, endlich in den übermässigen Steuern und sonst. Leistungen für öffentl. Zwecke. Diese Situation erschien um so ernster, als sie nach Ansicht der Verwaltung kaum vorübergehender Natur sein dürfte, denn es ist insbes. zu besorgen, dass die der Ges. auferlegten Mehrausgaben noch nicht ihre volle finanzielle Rückwirkung ausgeübt haben. Diese Erwägungen mussten die Verwaltung dazu drängen, ausserord. Massnahmen ins Auge zu fassen, um dieser Situation zu begegnen. Es blieb nichts anderes übrig, als die notwendige Remedur durch eine Entlastung dort anzustreben, wo die Hauptbelastung des Unternehmens gelegen ist, das ist in den Tilg.-Modalitäten der Prior.-Schuld. Da nun jeder in dieser Richtung zu unternehmende Schritt den Bestand einer legalen gemeinsamen Vertretung der Oblig. zur Voraussetzung hat, so hat die Verwaltung das Handelsgericht Wien um Bestellung eines gemeinsamen Kurators für die Besitzer der Prior.-Oblig. ersucht. Als solcher wurde vom Handelsgericht Wien mit Dekret vom 11. 4. 1902 der Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Siegfried Gross in Wien bestellt; derselbe hat die Vorschläge der Ges., soweit dieselben die Rechte der Obligationäre berühren, entgegenzunehmen, hierüber Verhandlungen einzuleiten und gegebenenfalls die hieraus resultierenden Vereinbarungen abzuschliessen. Im Mai 1902 wurden sodann die Besitzer der 3% Prior.-Oblig. vom Handelsgericht Wien in Gemässheit der §§ 1 u. 2 des Ges. v. 5. 12. 1877 aufgefordert, zum Zwecke ihrer Einvernehmung und zur Wahl von drei Vertrauensmännern und von drei Ersatzmännern am 26./6. 1902 auf dem Handelsgericht zu Wien zu erscheinen.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1896 ab, die Bahn unter den konfessionsmässigen Bedingungen einzulösen. Die Lombardisch-Venetianischen Linien sind laut Vertrag vom 17. Nov. 1875, genehmigt durch das Österreichische Gesetz vom 6. April 1877, vom 1. Juli 1876 ab mit allem Zubehör an den Italienischen Staat verkauft, welcher vom 1. Juli 1876 bis 31. Dez. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 und vom 1. Jan. 1955 bis 31. Dez. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Gesellschaft zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. laut Vertrag vom 11. März 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungarischen Staat, der vom 1. Juli 1880 bis zum Ablauf der Koncession (31. Dez. 1968) eine feste, keiner gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. Im Jahre 1894

wurde der der Gesellschaft gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährliche Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

**Bahngelände:** Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-ungar. Grenze 635,368 km. Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km. Pragerhof-ungar. Grenze 52,446 km. Bruck a. M.-Leoben 16,541 km. St. Peter-ungarische Grenze 52,138 km. Sa. 807,297 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,911 km, Villach-Franzensfeste 211,288 km. Kufstein-Innsbruck 72,903 km. Innsbruck-Bozen 126,259 km. Bozen-ital. Grenze 95,549 km. Sa. 670,910 km. Sa. der Österr. Linien 1478,207 km.

Gruppe Nr. III: Ung. Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km. Sissek-Agram-österr. Grenze u. Sissek-Galdovo 76,772 km. Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze u. Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359,896 km. Oedenburg-Kanizsa 165,439 km. Keresztúr-Bares 71,332 km. Fiume-österr. Gr. 3,255 km. Sa. 704,066 km. Sa. d. Österr.-ung. Linien 2182,273 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km. Spielfeld-Radkersburg 30,731 km, Mödling-Hinterbrühl 4,431 km. Sa. 41,899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64,797 km. Leoben-Vordernberg 15,456 km. Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90,656 km. Radkersburg-Luttenberg 25,450 km. Cilli-Wöllan u. Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis 39,101 km. Laibach-Oberlaibach 19,298 km. Güns-Steinamanger 17,364 km. Bares-Pakrácz. Terezo-vac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Končanica-Zdenci 123,173 km. Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern) 14,973 km. Steiermärk. Landesbahnen: Pölschach-Gonobitz 14,770 km. Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,320 km. Kapfenberg-Seebach-Au 22,773 km. Sa. 459,131 km.

**Kapital:** frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 364 098 000 = K 346 715 257 in Aktien à frs. 500 = K 476,13. Die Tilg. der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 und wird in der Art fortgesetzt, dass sämtliche Aktien während der Konzessionsdauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährlich entweder durch öffentliche Verlosung zur Rückzahlung bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullierung erworben, falls und insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilgung stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben und die Form der Verlosung bestimmt jeweils der Verwaltungsrat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingezahlten Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährlichen Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzinsung des A.-K. entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien giebt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898, 1899, 1900 u. 1901 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

**3% Prioritäts-Obligationen, Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M. U. frs. 1 794 049 500 = K 1 708 398 104, davon noch in Umlauf Ende 1901: frs. 1 558 103 500 = K 1 483 716 623 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. Jan. bis 1968, Verstärkung nicht zulässig. Zahlst. wie für die Div. Zahlung der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6,50 Gold. — Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 60,10, 63, 67,10, 62,70, 63,60, 60,60, 68,75, 70,90, 74,20, 77,50, 76,60, 70, 71,40, 67,80%. — In Frankfurt a. M.: 60,10, 62,75, 67, 62,70, 63,40, 60,40, 68,70, 70,60, 74,25, 77,65, 76,15, 70, 71,40, 68%. — In Dresden: 60,10, 62,75, 66,75, 62,75, —, 60,50, —, —, 74, —, —, —, —, —%. — In München: 60,10, 62,75, 67, 62,70, 63,20, 60, 68,50, 70,20, 74,20, 77,60, —, 69,30, 70,80, 68%. — In Hamburg: Ende 1889—98: frs. 313, 334, 310, 314, 299, 344,50, 351, 370, 387, 378,50 per Stück; 1899—1901: 70,20, 70,50, 67,50%. — Usage: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamb. frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Köln.**

**3% Prioritäts-Obligationen, Serie X von 1871. frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch in Umlauf Ende 1901: frs. 342 133 500 = K 325 799 385 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. April bis 1968, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst. und Zahlungsmodus wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 60,20, 63,30, 67,10, 62,70, 63,30, 60,60, 68,75, 71,10, 74,30, 77,50, 76,30, 70, 71,30, 67,70%. — In Frankfurt a. M.: 60,30, 62,75, 67, 62,70, 63,40, 60,40, 68,65, 70,70, 74,30, 77,70, 76,20, 70,20, 71,30, 68%. — In Dresden: 60,10, 62,75, 66,75, 62,75, —, 60,50, —, —, 74, —, —, —, —, —%. — In München: 60,10, 62,75, 67, 62,70, 63,20, 60, 68,50, 70,20, 74,20, 77,60, —, 69,30, 70,50, 67,80%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 313, 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378,50 per Stück; 1899—1901: 69,30, 70,40, 67,50%. — Ausserdem notiert in Augsburg Usage wie oben.**

**5% Obligationen, Serie B (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume und Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000 = K 119 032 258, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 111 833 187 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1. Jan. von 1870—1954, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt,**



S. M. von Rothschild. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1886—1901: In Berlin: 103.80, 100.90, 104, 101.20, 104.40, 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40, 103.25, 103 $\frac{1}{2}$ % — In Frankf. a. M.: 104, 100.20, 104, 101.20, 104.20, 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20, 103.50, 102.90 $\frac{1}{2}$ % — Ende 1890—1901: In München: 104.30, 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80, 109.75, 107.25, 105.80, 101.60, 103, 103 $\frac{1}{2}$ % — In Hamburg: 104, 102.20, 104.40, 104.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75, 102.80, 102.25 $\frac{1}{2}$ % — In Leipzig: 104.90, 102.45, 105, 104.10, 108, 110.50, 109.30, 107, 107.25, 101.75, 103.50, 102.50 $\frac{1}{2}$ % — Notiert ausserdem in Augsburg, Dresden.

4 $\frac{1}{2}$ % Gold-Obligationen von 1885. M. 40 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1901: M. 38 540 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Dez. per 1. Mai von 1885 ab innerhalb 84 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1885 bis 1901: In Berlin: 94.90, 98.10, 91.50, 96.25, 98.90, 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70, 100.80, 101.25, 99.10, 95, 92.60, 91.60 $\frac{1}{2}$ % — In Frankf. a. M.: 94.75, 98.40, 91.50, 96.10, 98.60, 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55, 92.60, 91.70 $\frac{1}{2}$ % — Ende 1889 bis 1901: In Hamburg: 98, 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50, 91.90, 91.25 $\frac{1}{2}$ % — In Leipzig: 98.50, 99, 94.50, 96.50, 96, 101.50, 101.75, 90, 100.75, 98.90, 94.25, 91.75, 91.75 $\frac{1}{2}$ % — Notiert ausserdem in Dresden.

4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen von 1900, Serie W. frs. 100 000 000 = M. 81 000 000, davon begeben Ende 1901: frs. 67 186 000, hiervon in Umlauf Ende 1901: frs. 66 602 500 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1. Mai des folg. Jahres innerhalb 69 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wien: Gesellschaftskasse, Österr. Credit-Anstalt, Österr. Boden-Credit-Anstalt. S. M. von Rothschild; Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Triest: Österr. Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M., in Wien in K mit dem dem Tageskurse der Francs entsprechenden Äquivalente. Aufgel. in Wien u. Paris 25, 6. 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. v. 1./5. 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke. Erster Kurs in Wien am 7./7. 1900: K 429.50 pro Stück. Ende 1900—1901: In Wien: K 472, 459 pro Stück à frs. 500. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. der Oblig. in 3 J., der verl. Aktien und Oblig. in 30 J. n. F. Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Alljährl. vor dem 31. Mai; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigst. 40 Aktien beiwohnen. Stimmrecht: Je 40 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertr. 20 St.

## Bilanz am 31. Dez. 1901:

## Aktiva:

## Österreichisches Netz:

Ankaufspreis der Linie Wien-Triest nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhandenen Betriebsmittel und Vorräte . . . . .	147 575 998.81
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest . . . . .	37 651 318.64
Bauausgaben . . . . .	381 661 881.03
Betriebsmaterial und Inventar . . . . .	113 379 124.27
Materialvorräte . . . . .	11 697 771.39

Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse . . . . .	524 164 492.92
Wasserleitung Aurisina . . . . .	1 887 973.50
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn . . . . .	2 270 365.87

---

1 220 288 926.43

Abzüglich der Abschreibungen . . . . .	116 787 599.66=	1 103 501 326.77
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen . . . . .		5 044 513.77

## Ungarisches Netz:

Ankaufspreis der Linie Sopron(Oedenburg)-österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhandenen Betriebsmittel und Vorräte . . . . .	4 065 508.81
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest . . . . .	1 037 240.24
Bauausgaben inkl. des Annuitätskapitales der Linie Agram-Karlstadt . . . . .	122 771 399.81
Betriebsmaterial und Inventar . . . . .	22 565 376.91
Materialvorräte . . . . .	2 123 797.—
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse . . . . .	111 703 147.37

---

264 266 470.14

Abzüglich der Abschreibungen . . . . .	26 368 609.71=	237 897 860.43
Transport . . . . .		1 346 443 700.97

	Übertrag	1 346 443 700.97
Investiertes Kapital in den italienischen Linien . . .	667 345 907.70	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse . . . . .	562 262 196.46	
	1 229 608 104.16	
Abzüglich der Abschreibungen . . . . .	131 967 731.64	= 1 097 640 372.52
<b>Gesellschaftlicher Privatbesitz:</b>		
Walzwerk in Graz . . . . .	3 362 815.63	
Kohlenbergwerk in Gonobitz . . . . .	309 198.84	
Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien . . . . .	438 478.27	
Anlagen am Semmering, in Abbazia und Görz . . . .	5 894 946.72	
Arbeiterhäuser und Realitäten in Marburg, Brunn und Mödling . . . . .	969 900.54	
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc. . . .	1 254 614.98	= 12 229 954.98
Anteil der k. k. Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B . . . .		25 750 000.—
Herstellungskosten der Triester Hafengeleise . . . . .		326 761.68
Kontokorrent-Saldi und Kassen . . . . .		27 453 911.37
Effekten im Gesellschaftsbesitz . . . . .		3 994 087.33
Kautionsseffekten . . . . .		1 666 644.10
Debitoren . . . . .		13 327 609.33
Effekten und Kassa der Reserve zur Deckung der gesellsch. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Obligationen . . . . .		5 913 285.46
Verlust . . . . .		3 366 143.66
	K	2 538 112 471.40

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlostten Aktien . . . . .	346 715 256.77
Anleihen: 3% Obligationen . . . . .	1 809 516 007.72
5% Obligationen . . . . .	111 833 187.09
4% Mark-Obligationen, Serie E . . . . .	45 308 673.83
4% Frances-Obligationen, Serie W. . . . .	63 422 767.74
Vorschusskonto . . . . .	27 720 516.13
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	24 439 105.02
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896—99 geleistete Abschlags- zahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest . . . . .	6 645 895.70
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter- Fiume u. Villach-Franzensfeste . . . . .	26 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände . . . . .	42 125 171.41
Garantierrücklässe . . . . .	581 418.79
Kautionen . . . . .	1 701 917.10
Kreditoren . . . . .	17 205 824.71
Reservefonds . . . . .	8 269 221.09
Reserve für Kaufschillingsrestzahlungen . . . . .	700 000.—
Reserve zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hin- blick auf den Dienst der 3% Oblig. . . . .	5 913 285.46
Vortrag aus 1900 . . . . .	14 222.84
	K 2 538 112 471.40

**Gewinn u. Verlust 1901:** Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 31 799 725, Ungar. Netz 5 220 282, Lokalbahnen 127 954, Pachtbahnen 127 792, Jahresrente der Wiener Verbindungsbahn 66 000, Erträge der Hotels in Abbazia, Görz u. am Semmering 425 385, Erträge des Walzwerkes in Graz 487 481, Verlust 3 366 144; hiervon geht ab der im Jahre 1900 reservierte Betrag für Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest 700 000, sowie der Vortrag a. 1900 14 223, bleibt Verlust 2 651 921. — Ausgaben: Zs.- u. Tilg.-Erfordernis 70 341 434, hiervon ab: Mindererfordernis für die Aktien-Tilg. infolge freihändigen Rückkaufes 535 335, Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzinsung u. Tilg. der 5% Anleihe 1 524 095, do. der ungar. Regierung 571 429, do. der italien. Regierung 28 158 163 zus. 30 789 022, bleiben 39 552 413, Zs. u. div. Abrechnungen 2 068 349. Sa. K 41 620 762.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

**Kurs:** In Berlin Ende 1888—1901: 41.90, 57, 60.90, 36, 37.90, 44, 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29, 26.50, 19.80% — In Leipzig: 42, 57, 60.25, 36, 33, 44.10, 43.60, 41.90, 40, 34, 28.50, 29, 26, 20%. — In Frankf. a. M. Ende 1888—98: 82<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 119<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 73<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 76<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 89<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 88<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 84, 82<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 68<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 57<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fl. per Stück; 1899—1901: 29.20, 26.40, 20.50%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 28.20, 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202, 196.50, 103.75, 135 per Stück; 1899—1901: 28.75, 26.25, 19.50%. — In München: Kurs gestrichen. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden.



**Usance:** Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, und 5% Zs. ab 1. Mai; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück und 5% Zs. ab 1. Jan.; seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zs. ab 1. Jan.

**Dividenden 1859—1901:** 6, 6, 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{3}{5}$ , 6 $\frac{3}{5}$ , 5, 3, 4, 4, 3, 1 $\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 0, 4 $\frac{5}{8}$ , 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{3}{4}$ , 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{5}$ , 4 $\frac{1}{5}$ , 3 $\frac{1}{5}$ , 4 $\frac{1}{5}$ , 4 $\frac{1}{5}$ , 1, 4 $\frac{1}{5}$ , 3 $\frac{1}{5}$ , 1 $\frac{1}{5}$ , 2 $\frac{1}{5}$ , 3 $\frac{1}{5}$ , 0 $\frac{0}{0}$ .

**Direktion:** Gen.-Dir.: Dr. A. Eger, Gen.-Dir.-Stellv. f. d. ungar. Linien: M. Brám Ritter v. Bárdány.

**Verwaltungsrat:** Mitglieder in Wien: Präs.: J. Freih. von Chlumceky, Exc.; Vice-Präs.: Th. Graf Széchenyi, Exc., R. Biedermann Ritter von Turony, Graf M. Bombelles sen., A. Graf von Ceschi a Santa Croce, Exc., Dr. Albert Weishut, A. Mérey von Kaposmère, Exc., A. Freih. von Rothschild, L. von Tisza, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., L. Wollheim, E. Freih. von Nopcsa, Dr. L. von Schweigert. Mitglieder in Paris: A. Freih. von Rothschild, Cornélis H. de Witt, E. Blount, Ch. Haas, Graf Florian de Kergorlay, Marquis du Lau, G. Freih. von Rothschild, Lord Rothschild.

**Zahlstellen:** Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Basel: von Speyr & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co.; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. und der verlostten Aktien ohne jeden Abzug in Gold in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

## K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Wien.

(Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn.)

**Gegründet:** 5. 6. 1856. Letzte Statutänd. v. 25. 10. 1878. **Koncessionen:** Vom 15. 6. 1856, 22. 8. 1865, 31. 3. 1872; Ablauf derselben am 15. 6. 1946.

**Zweck:** Bau und Betrieb der durch die Koncessionsurkunde vom 15. Juni 1856 bewilligten Eisenbahn von Reichenberg nach Pardubitz und der Zweigbahn nach Schwadowitz etc.

**Garantie des Staates:** Die Regierung garantiert für sämtliche Linien der Gesellschaft bis zum 31. Dez. 1945 ein jährliches Reinerträgnis von fl. 1 919 185.85 und vom 1. Jan. bis 15. Juni 1946 ein solches von fl. 867 577.17. Die aus dieser Garantie gezahlten Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und aus eventuellen Überschüssen zu tilgen. Bis Ende 1901 waren K 56 353 430 Staatszuschüsse zu leisten; die aufgelaufenen Zinsen betragen K 43 199 224.

**Rückkaufsrecht:** Laut Gesetz vom 28. Juni 1892 wurde bestimmt, dass im Falle der koncessionsmässigen Einlösung durch den Staat das garantierte jährl. Reinerträgnis als Minimaleinlösungsrente an Stelle des früher festgesetzten Durchschnittsertrages zu treten habe. Die Regierung ist ermächtigt, das staatliche Einlösungsrecht bezüglich der Bahn in Gemässheit der einschlägigen Koncessionsbestimmungen zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkte auszuüben. Im Falle der staatlichen Einlösung der Bahn werden die etwa noch nicht begebenen Oblig. des Teilbetrages des neuen Anlehens von fl. 7 132 200, dann etwa erübrigte Bestände des R.-F., ferner alle Investitionen ohne besonderes Entgelt in das Eigentum des Staates übergeben. Nur die Eisengiesserei in Reichenberg verbleibt Eigentum der Ges.

**Bahngebiet:** Pardubitz-Reichenberg-Reichsgrenze bei Tschernhausen 200.113 km, Josefstadt-Reichsgrenze bei Königshan 62.574 km, Eisenbrod-Tannwald 17.732 km = insgesamt 280.419 km, hierzu gepachtet: von der Reichsgrenze bei Tschernhausen-Seidenberg 2.066 km, von der Reichsgrenze bei Königshan-Liebau 2.628 km = Sa. 285.113 km.

**Kapital:** K 31 500 000 = fl. 15 750 000 in Stücken à K 420 = fl. C.-M. 200 = öW. fl. 210. Die Tilg. des A.-K. geschieht von 1906 ab bis zum Ablauf der Koncessionsdauer durch jährl. Verlosung. Die Besitzer ausgeloster Aktien erhalten Genussscheine, welche auf den Überschuss über die garantierte Reineinnahme Anspruch haben.

**Obligationen:** 4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz). K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon unverl. in Umlauf Ende 1901: K 43 864 400 = fl. 21 932 200 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000, Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerhalb 53 $\frac{1}{2}$  Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: E. Heilmann. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—1901: In Berlin: 81.25, 93.10, 96.97, 99.30, 99.60, —, —, 96.60 $\frac{0}{0}$ , — In Frankf. a. M.: 81.40, 78.60, 81.82, 84.15, 84.20, 86.20, 96.70, 98.97, 50 $\frac{0}{0}$ .

Verj. der Coup. und Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlostten Aktien in 5 J. n F. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester; an der G.-V. dürfen nur solche Aktionäre teilnehmen, die mindestens 10 Aktien besitzen.

in Budapest.

**Kapital:** K 1 000 000 = fl. 500 000 St.-Aktien und K 1 500 000 = fl. 750 000 Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1901: K 1 427 800 in Stücken à K 200 = fl. 100. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinertragnis der Bahn zuerst die 6% Div. und die lt. Tilgungsplan entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien, zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% Div. und die entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, sodass die St.-Aktien so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amortisationsquote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflösung der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Gesellschaftsvermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert



derselben gedeckt werden, sodass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach verbleibende Gesellschaftsvermögen Anspruch haben. Die Verl. der Prior.-Aktien findet innerhalb 60 J. statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genußscheine, welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% Div. sämtliche Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben.

**Anleihen:** K 120 000 = fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen, bisher getilgt K 7004.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

**Stimmrecht:** Je 2 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 6% Div. und die lt. Tilgungsplan entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien und, falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilg.-Quote derselben; von dem hiernach noch verbleib. Überschusse 10% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 20% Tant. an die Dir.; Rest wird unter sämtl. Aktionäre resp. Genußscheininhaber im Verhältnis der Anteile verteilt.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau 2 500 000, Neu-Investitionen 372 478, Depôt bei der ungar. allg. Creditbank 38 800, Guth. bei den kgl. ungar. Staatseisenbahnen 28 557, do. bei der Zsibó-Nagybányaer Lokalbahn 2174, Handkasse 1060, Guth. bei der ungar. allg. Creditbank 262 375.

Passiva: St.-Aktien 1 000 000, Prior.-Aktien im Verkehr 1 427 800, getilgte Prior.-Aktien 72 200, R.-F. 55 386, Fonds für Investitionen 293 223, Schulden an die Nationalbank für Deutschland, nichtgetilgter Teil 112 996, do. getilgter Teil 7004, Depôts 18 800, Beitrag für die Zsibo-Nagybányaer Lokalbahn 20 000, einzulösende verlorene Prior.-Aktien 11 400, alte Div. 1027, kgl. ungar. Staatseisenbahnen 27 675, Vortrag a. 1900 15 204, Betriebsüberschuss 142 729. Sa. K 3 205 444.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Betriebseinnahmen 403 909, Betriebsausgaben 261 180, Überschuss 142 729, hierzu Vortrag 15 204. Sa. K 157 933. Dieser Betrag wird verwendet: 1) als 13. Teilzahlung an die Nationalbank für Deutschland 6440, 2) für Einlösung von 38 zu verlosenden Prior.-Aktien 7600, Zuweisung zum R.-F. 1000, Kosten zur Vermehrung der Betriebsmittel 14 000, Zuweisung zum Ern.-F. 40 000, Kosten für Vorarbeiten neuer Linien 3000, 3) 5% Div. auf Vorz.-Aktien 71 390, Vortrag auf 1902 K 14 503.

**Dividenden:** Prior.-Aktien 1884—1901: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½, 4, 4, 4, 4, 5%; St.-Aktien 1884—1901: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verlosenen Aktien in 30 J. n. F. Zahlst. für die Div. und verlosenen Prior.-Aktien: Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Div. und verlosenen Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Aktien in Berlin am 2./3. 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1./7. 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs Ende 1886—1901: 83.50, 78.50, 78, —, 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77, 74, —%, Notiert in Berlin.

**Usance:** Der Div.-Schein per 1./7. wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

**Direktion:** Prärs. Dr. Rosenberg, L. Haracek, Dr. G. Lovrich, J. Puky, Dr. V. Smialovszky, G. Daniel, A. Schober, Marx.

**Aufsichtsrat:** Dr. E. Gräner, Willh. Maurer, Dr. Emerich Haráček, Béla Stoll.

## Erste ungarisch-galizische Eisenbahn, Wien.

**Gegründet:** 1869. Letztes Statut v. 4./3. 1890.

**Koncessionen:** Für die ungarische Linie vom 14. Juli 1869, für die galizische Strecke vom 11. Sept. 1869. Dauer der Koncession 90 Jahre, bis 1963. Die Koncession für die ungarische Linie ist durch die Einlösung des betreffenden Aktienkapitals seitens der ungarischen Regierung im Jahre 1893 erloschen.

**Rückkaufsrecht:** Die ungarische Regierung löste die ungarische Linie laut Vertrag vom 23. Dez. 1888 ein; mit dem Erlass des ungarischen Finanzministers vom 28. Mai 1893 wurde der auf Ungarn entfallende Teil des Aktienkapitals in Höhe von fl. 4 906 200 gegen 4% ungarische Kronenanleihe von 1892 zum Kurse von 92.50% umgetauscht. Ausserdem zahlt die ungarische Regierung eine auf Grund des Gesetzes XL von 1875 bis zum 31. Dez. 1934 separat garantierte Summe bis zur Höhe von jährlich fl. 139 836 in Silber und eine auf Grund des Gesetzes XXXIII von 1887 bis zum 24. Dez. 1961 separat garantierte Summe von jährlich fl. 92 903.80 in Silber; ferner wird die Annuität der 4½% Investitionsanleihe in Höhe von fl. 6 230 800 seitens des Staates gedeckt. Die galizische Strecke wird laut Vertrag vom 20. Dez. 1888 für Rechnung des österr. Staates betrieben, welcher in vierteljährlichen Raten folgende Beträge zu zahlen hat: in den Jahren von 1889—1950 jährlich ca. fl. 1 450 000, im Jahre 1951 fl. 1 429 319, 1952: fl. 1 306 183.41, 1953: fl. 994 245, von 1954—62: ca. fl. 1 430 000 und 1963: fl. 946 280. Ausserdem hat der österr. Staat das Recht, jederzeit die galizische Strecke einzulösen; falls er davon Gebrauch macht, hat er die Prioritäten zu übernehmen und an die Gesellschaft folgende Zahlung in Silber zu leisten, bis zum Jahre 1951: fl. 370 687.88 jähr-

lich, im Jahre 1952: fl. 385 238.58, 1953: fl. 519 321, von 1954—63: jährlich ca. fl. 950 000. An Stelle dieser Annuitätenzahlung kann der Staat die einmalige Zahlung des zu 5% per Jahr. Zins auf Zins gerechnet, diskontierten Kapitalwertes der zur Zeit der Einlösung noch nicht fälligen Annuitäten entweder in bar oder in Staatsschuldverschreibungen an die Gesellschaft leisten. Die Staatsschuldverschreibungen sind dabei mit jenem Kurse zu berechnen, welcher sich als Durchschnitt der an der Wiener Börse während des unmittelbar vorangegangenen Semesters amtlich notierten Geldkurses der Staatsschuldverschreibungen gleicher Art ergibt.

**Kapital:** K 24 640 000 = fl. 12 320 000, davon sind tilgt durch die Einlösung der ungarischen Strecken K 9 812 400, daher noch jetzt K 14 827 600 in Aktien à K 400 = fl. 200.

**5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1870** (I. Em.) K 37 917 600 = fl. 18 958 800, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: K 35 455 600 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./9. von 1873 ab innerhalb 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen: Wien: Hauptkasse der österr. Staatsbahnen, Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Credit-Bank. Zahlung der Coupons und verlostenen Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Münchener Börse seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1882—1901: In Berlin: 78.20, 79.75, 82.10, 80.25, 80.50, 76, 82.75, 86.20, 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —, 105, —%, — In Frankf. a. M.: 77<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 79.50, 82<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 80<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 80.70, 77, 83, 86.80, 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105, 105, 106% — In München Ende 1890—1901: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25, 104.80, 106% Verj. der Coup. in 5 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

**5% Prioritäts-Obligationen von 1878** (II. Em.) K 6 260 400 = fl. Silber 3 130 200 (davon fl. 428 532.40 auf Österreich und fl. 2701 667.60 auf Ungarn). In Umlauf Ende 1901: K 5 441 200 in Stücken à K 400 = fl. Silber 200. Zs.: 1./1., 1./7. Verl.: 1./3. per 1./7. Tilg.: 1879—1951; Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst. wie Em. I von 1870. Kurse in Wien 1885—1901: 98.75, 99.75, 92.98, 98.25, 99.70, 100.50, 101.50, 103.75, 105.25, 108, 105, 107.50, 109, 108.80, 105.50, 104.65, 105.80 %

**4% Prioritäts-Obligationen von 1887.** Em. K 27 200 000 = fl. Silber 13 600 000, davon fl. 11 400 000 auf Österreich und fl. 2 200 000 auf Ungarn. In Umlauf Ende 1901: K 26 091 200 in Stücken à K 400 = fl. Silber 200. Zs.: 1./1., 1./7. Verl.: 1.10. per 1./1. Tilg.: 1887—1961; kann verstärkt werden. Aufgel. in Österreich 12<sup>1</sup>/<sub>5</sub>. 1888 zu 88.25%. Kurse in Wien 1889—1901: 87.20, 88.60, 89, 95.25, 95.15, 97.75, 97.30, 98.40, 99.50, 99.50, 97.50, 96.50, 95.60%

**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Gold-Prioritäts-Obligationen von 1888** (Anteil an der Ungar. Investitions-Anleihe von 1888). K 6 230 800 = fl. 3 115 400, davon in Umlauf Ende 1901: K 5 861 800 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Verl.: 1./3. per 1./7.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

**Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St.

**Gewinn-Verteilung:** Die Zahlungen der österr. und ungar. Regierung werden vor allem zur Zahlung der Zinsen- und Tilgungsquote für die Prioritäts-Obligationen, sodann nach Bestreitung der etwa sonst noch die Gesellschaft als solche treffenden Auslagen zur Bezahlung der Aktiendividenden und der seiner Zeit zur Amortisation des Aktienkapitals in dem betreffenden Jahre erforderlichen Quote verwendet.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: General-Baukto 102 290 017, Betriebskosten-Abgänge der ungar. Strecke 799 183, Kassa 27 290, Effekten 103 402, Credit-Anstalt in Wien, Einlösungskto 82 540, Hauptkasse der österr. Staatsbahnen 85, Debit. 7580.

Passiva: A.-K. 14 827 600, Aktien-Tilg. 9 812 400, Prior.-Oblig.: I. Em. 35 455 600, Tilg. I. Em. 2 462 000, II. Em. 5 441 200, Tilg. II. Em. 819 200, Tilg. III. Em. 840 400, Em. 1887 26 091 200, Tilg. Em. 1887 1 108 800, Em. 1888 5 861 800, Tilg. Em. 1888 3 690 000, Aktien-Zs.-Rückstände 3660, Prior.-Zs.-Rückstände 17 716, Rückstandskto amortis. Prior. 94 000, Kautionen 50 000, Spec.-R.-F. B 55 436, Amort.-F. für Rentendifferenz 85. Sa. K 103 310 097.

**Kurs der Aktien Ende 1881—1901:** In Berlin: 70.75, 66.50, 67, 71, 69.50, 70.10, —, 76.75, 82, 89.75, 85.95, 85.10, —, 99.25, 102, 104, —, 106, —, —, —% — In Frankf. a. M. Ende 1881—98: 142, 134, 134<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 141<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 139<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 140, 120<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 152<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 165<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 174<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 171<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 168<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; 164<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 171<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 173<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 177, 179, 181 fl. per Stück. Ende 1899—1901: 105, 103.50, 105%.

**Dividenden:** Die Aktien haben halbjährl. Coup. auf fl. 5 Silber lautend und sind zahlbar am 1. Jan., 1. Juli; unter Abzug der Couponsteuer wird der Coup. mit fl. 4.972 in Silber bezahlt. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Vorher 5% Zinsen vom 1./1. und 1./7., seit 1./1. 1899 aber 4%.

**Verwaltungsrat:** Präsident: Dr. V. Steiger, Vicepräs.: Dr. L. Ritter von Krainski, Verwalt.-Räte: Dr. W. Ritter von Catharin, Reichstagsabgeordneter Severin von Henzel, Baron B. Vay, Moriz Westermayer, Landesf. Kommissär: Hofrat Dr. M. Freih. von Buschman.



## Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft in Budapest.

**Gegründet:** Am 18. Juli 1892. Dauer 50 Jahre. Gründer: Pester Ungarische Commercial-Bank, Budapest; Österreichische Länderbank, Wien; Nationalbank für Deutschland, Berlin; von Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M.

**Zweck:** Erwerbung, Wiederverkauf oder Belehnung von Obligationen, Prioritätsaktien oder Prioritätsobligationen, welche durch in Ungarn und dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder im Bau begriffene Vicinal- und Lokalbahnen (Aktiengesellschaften) ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, und zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefonds, dessen geringster Betrag mit fl. 1 500 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefonds kann nur in den im G.-A. XXXII vom Jahre 1897 § 9 alinea 1—4 bezeichneten Werten angelegt werden und ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fonds dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fonds resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Über den fünffachen Betrag des jeweiligen Aktienkapitals hinaus kann jedoch die Gesellschaft Obligationen keineswegs ausgeben. Die Gesellschaft ist jederzeit berechtigt und im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Concessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Concession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5 % Dividende — falls derselbe in dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- und Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 und 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Concessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem concessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die Lombardierung von Prioritätsaktien wird seitens der Gesellschaft in der Weise bewilligt, dass der Belehnungsbetrag unter den effektiven Gestehungskosten der Prioritätsaktien sich bewegt, dass die Zinsen des erteilten Vorschusses viertel- oder halbjährlich bezahlt werden, dass der Baufortschritt durch die Organe der Ungarischen Localeisenbahnen, Aktiengesellschaft, kontrolliert wird, und die Auszahlung der Lombardvorschüsse nur nach Massgabe jener allmonatlich über den Baufortschritt aufzustellenden Ausweise erfolgt, welche auf Grund des vom Handelsministerium für jeden einzelnen Bahnbau aufgestellten bordereau régulateur errichtet werden. Jedes Lombardgeschäft von Prioritätsaktien ist mit einer Kaufoption verbunden, welche durch die Gesellschaft je nach den in den ersten drei bis fünf Jahren des Betriebes der Bahn erzielten Geschäftsergebnissen ausgeübt werden kann.

**Aktienbeteiligung:** Ende 1901 befanden sich im Portefeuille Prior.-Aktien folgender Bahnlunien:  
Budapest-Lajosmizse 2 180 400, Haraszi-Ráczkeve 1 215 200, Balaton-Szt.-György-S.-Szobbb

2 728 400, Pápa-Csorna 2 075 400, Somogy-Szobba-Bács 2 338 600, Bács-Bodrogher Comitatsbahnen 5 005 400, Békés-Csanáder Comitatsbahnen 3 729 400, Karczag-Tiszaferred 1 979 200, Kécskemét-Tisza-Ugh 1 235 000, Obeese-Ujvidék-Titel 5 738 800, Zsebely-Csákovár-Béka 2 392 400, Szatmár-Felérghyarmat 2 220 600, Ungthalbahn 3 608 000, Zsitvathalbahn 2 571 600, Alvincz-Nagyszeben-Vöröstorony 7 237 600, Temesvár-Radna-Lippa 918 400, Versecz-Kubin 445 000, Vinkovce-Bréka 150 400, zus. K 47 769 800, welche in der Bilanz mit K 31 205 827, d. h. zum Durchschnittskurse von 65,3% zu Buch stehen.

**Kapital:** K 8 000 000 (fl. ö. W. 4 000 000) in 20 000 Aktien à K 400 (fl. 200), auf welche restliche 50% am 31. Dez. 1895 einbezahlt sind.

**4 1/2% Obligationen, rückzahlbar al pari.** In Umlauf Ende 1901: K 14 838 800.

**4% Obligationen, rückzahlbar al pari.** In Umlauf Ende 1901: K 1486 200.

**4% Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105%.** In Umlauf Ende 1901: K 16 507 400. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern und Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bzw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105%. Verj.: Coup. 6 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres und Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden; 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig. 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. und R.-F. der Ges. Aufgelegt K 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99%. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreichische Länderbank; Budapest: Pester Ungarische Commercial-Bank. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 98.40, 99.50, 98.75, 95. 92, 92.75%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 99.50, 98.75, 95, 93, 92.75%. — In Hamburg: 98.50, 99.50, 98.25, 94.70, 91.50, 92.25%.

**4% Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102%.** Em. K 10 000 000. In Umlauf Ende 1901: K 5 464 000. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170. 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zs. ohne jeden Abzug von Steuern und Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei K 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1./7. bzw. 1./1. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. von 1899 ab innerh. 50 Jahren zu 102%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank; Wien: Österr. Länderbank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./5. 1899 zu 99%, ferner aufgelegt am 29./5. 1901 in Frankf. a. M. K 8 000 000 = M. 6 800 000 zu 93.75%. In Hamburg eingeführt K 10 000 000 = M. 8 500 000 im Febr. 1902. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1901: 97, 93, 93.75%.

**Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Überschuss 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds. Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen. Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Im Portefeuille befindliche Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen u. auf solche gewährte Kredite 38 249 783, Bankguth. 5 633 533, Debit. 6209, Sicherstellungs-F. d. Oblig. 3 209 500. — Passiva: A.-K. 8 000 000, ordentl. R.-F. 160 000, Oblig. 38 296 400, verl. Oblig. u. rückständige Coup. 100 029, transitorische Posten 111 055, Reingewinn 431 542. Sa. K 47 099 025.

**Gewinn u. Verlust:** Debet: Spesen 83 499, Oblig.-Zs. 1 608 677, Vortrag a. 1900 14 439, Reingewinn 417 103. — Kredit: Vortrag 14 439, Div. u. Verl.-Gewinne der im Portefeuille befindl. Vicinalbahn-Prior.-Aktien u. bar eingegang. Zs. auf Lombardvorschüsse 1 746 471, diverse Zs. 362 807. Sa. K 2 123 718.

**Verwendung des Reingewinns:** 5% Div. 400 000, R.-F. 20 000. Vortrag auf 1902: 11 542

**Dividenden 1893—1901:** 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Direktion:** Präs. Leo Lánczy, kgl. ungar. Hofrat, Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer etc.; Vicepräs. Eugen von Szabó, Mitglied des Oberhauses, Ministerialrat a. D.; Edmund von Gajári, Budapest; k. k. Hofrat S. Ritter von Hahn, Eduard Palmer, Gen.-Dir. d. Österreich. Länderbank, Gabriel von Ugron, Reichstags-Abgeordneter; Franz Vas, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank; Phil. Weiss, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank, Budapest; Bankier Leopold Willstätter, Karlsruhe.

**Aufsichtsrat:** Präs. Wilh. von Sarbó, Advokat Dr. Emil Püspöky, Notar Sigmund von Rupp, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank Adolf Zala, Budapest.



# Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges. in Arad.

**Gegründet:** 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthál-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

**Zweck:** Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

**Koncession:** Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör uneigentlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

**Steuerfreiheit:** Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

**Bahnnetz:** Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 390,5 km einerseits von Arad durch das Körösthál über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borosbes von Gurahonez (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahonez-Nagyhalmagy (28 km); seit 5. Dez. 1896 über N. Halmagy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenő-Csermő (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der von der Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöreg-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borosbes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirtschaftlichen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft“ erbauten Linie Kovácsháza-Kupa und Kovácsháza-Csaba (48 km) übernommen. Um einerseits die Einnahmen zu vermehren, andererseits die Ausgaben zu verringern, beabsichtigt die Ges. auf der Ersten Niederungarischen landwirtschaftlichen Eisenbahn sowie auf einigen Flügelbahnen den Motorwagenverkehr einzurichten.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträge der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträge der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinertragnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als  $6\frac{1}{2}\%$  des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebs-einrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

**Kapital:** K 13 191 400 = fl. 6 595 700 Prior.-Aktien, hiervon verlost bis Ende 1901 K 221 200, und K 12 320 000 = fl. 6 160 000 St.-Aktien à K 200 = fl. 100 nach Erhöhung lt. Beschluss der G.-V. v. 30. 5. 1897. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf  $6\%$  Div. und die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die  $6\%$  Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt innerhalb der neunzigjährigen Koncessionsdauer nach einem Tilgungsplan durch Auslösung, und zwar erfolgt die Amortisation der St.-Aktien erst nach vollständiger Tilgung der Prior.-Aktien (lt. neuem Plan bis 1962). Die zur Rückzahlung gelangenden Beträge umfassen lt. Plan für 1901—1910: K 23 600, 24 800, 26 400, 28 000, 29 600, 31 600, 33 200, 35 400, 37 400, 39 800. An Stelle der eingelösten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die  $6\%$  übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist  $\frac{1}{10}$  des Aktienkapitals notwendig.

**Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst  $6\%$  Div. und die jährl. Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann  $6\%$  Div. und die jährl. Amort.-Quote der St.-Aktien, sobald die Amort. derselben begonnen hat; vom verbleib. Überschuss  $10\%$  Tant. an die Dir.,  $15\%$  an den R.-K., bis derselbe  $10\%$  des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Eisenbahnbau 21 051 400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 7 450 749, Kassa 97 712, Material. 748 075, Wertp.: Aktien der Ersten Niederungarischen landw. Eisenbahn-A.-G. 100 400, abgeschrieben. Prior.-Aktien 65 800, Kautionen 229 067, Vermögen des Pens.-F. 1 329 946, do. div. Hilfs-F. 2845, Debit. 1 390 070, Privatvermögen: Industrieunternehmen u. deren Bahnen, Zugehöre, Immob. u. Mobil. 1 739 048.

Passiva: St.-Aktien 12 320 000, Prior.-Aktien 12 970 200, abgeschrieben. u. eingelöste Prior.-Aktien 221 200, Eisenbahn-Erg.- u. Investierungs-R.-F. 800 000, zur Deckung von Baukosten verwendete Überschüsse 1 845 212, Betriebs-R.-F. 514 659, R.-F. der Industrieunternehmen. 674 900, Kautionen 229 067, Pens.-Einzahl. 1 768 406, Vermögen div. Hilfs-F. 2845, Kredit. 1 330 469, Vortrag 23 276, Betriebsüberschuss 1 504 877. Sa. K 34 205 111.

89\*



resp. 4% u. 4½%, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3%; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuß, der jedoch 3% resp. 4% u. 4½% jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3% privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Concession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zinsgarantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3% in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons, sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angibt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf. Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht ausreichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10% höchstens zu gunsten der Specialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden; e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu 1½% resp. 2% u. 2¼% der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3% resp. 4% u. 4½% und zur Ergänzung bis auf 4½% der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich 4½%) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens 1½% (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3% Schuld-

verschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die bis 1897 einschliesslich disponiblen Überschüsse werden nach Zahlung der Coupons der privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges auf die Specialreserve übertragen. Alle Forderungen an die Ges., die aus der Zeit vor dem 30. Okt. 1893 herrühren, deren Betrag nicht in der Bilanz vom selben Datum aufgeführt, oder deren Regelung nicht in dem gegenwärtigen Übereinkommen vorgesehen oder schliesslich, deren Regelung an jenem Datum nicht vor den zuständigen Gerichten anhängig war, werden für verfallen und wertlos angesehen. Die auf die Jahre 1891 und 1892 bezüglichen Coupons der Schuldverschreibungen, welche nicht zur Zahlung angezeigt worden sind, werden für verfallen und wertlos erklärt, nachdem die Coupons des Jahres 1893 bezahlt sind. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. werden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht oder abgestempelt: 1) Die gegenwärtig in Umlauf befindlichen 3  $\frac{1}{2}$  %, 4 % und die 2. u. 3. Serien der 4  $\frac{1}{2}$  % Schuldverschreibungen werden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen stehen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück 4  $\frac{1}{2}$  % Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wird als privilegierte 3 % Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt. Die gegenwärtigen Schuldverschreibungen, die im Verlaufe von fünf Jahren von dem Datum an, an welchem die Ges. die Annahme der Titel zum Umtausch und zur Stempelung anzeigt, nicht vorgelegt werden, verfallen zu gunsten der Ges. Die in Vertretung der verfallenen Schuldverschreibungen ausgefertigten neuen Schuldverschreibungen ersten Ranges werden der Specialreserve zugefügt. Der Nennwert der entsprechenden privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges wird von den Passiven abgezogen.

**Kapital:** Milr. 6 300 000 = frs. 35 000 000 in Aktien à reis 90 000 oder frs. 500.

**Obligationen:** 3 % garant. Prior.-Obligationen von 1886: früher 4  $\frac{1}{2}$  % nach dem Abkommen vom 4. Mai 1894 in 3 % privileg. Obligationen I. Ranges (Beira-Baixa) abgestempelt ab Dez. 1895: Obligationen, welche bis 1. Jan. 1901 inkl. zur Abstempelung nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Gesellschaft. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslösung vom 1. Semester 1898 ab innerhalb spätestens 150 Semestern. Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coupons und verlostene Stücke frei von jeder portugiesischen Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zinsen sind noch solche für Supplementzahlungen den Stücken beigegeben. Die Supplementzahlung kann bis auf 1  $\frac{1}{2}$  % erfolgen.

Aufgelegt am 7. u. 8. Dez. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50 % u. am 25. Okt. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70 %. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 63.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75 %. In Frankf. a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67 %. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40 %. — In München Kurs stets gestrichen. — Usance: Notierung ab 1.1. 1892 bis 1.1. 1896 franko Zs., seitdem 3 %.

4  $\frac{1}{2}$  % Prior.-Obligationen von 1889: Nach dem Abkommen vom 4. Mai 1894 erhielten die Inhaber der 4  $\frac{1}{2}$  % Obligationen von 1889 für je 3 Obligationen à M. 400 eine neue privileg. 4  $\frac{1}{2}$  % Obligation I. Ranges à M. 400 und zwei Obligationen II. Ranges à M. 400 mit veränderlichem Zinsfuss bis zu 4  $\frac{1}{2}$  % und zwar von 1898 ab. Die Abstempelung der alten Obligationen wurde vom 1. Okt. 1896 ab vorgenommen, und müssen die alten Obligationen bis zum 1. Okt. 1901 zur Abstempelung eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen.

Seit 19.10. 1896 werden in Berlin u. Frankfurt a. M. amtlich notiert:

4  $\frac{1}{2}$  % privileg. 1889 abgest. Obligationen I. Ranges: Stücke à M. 400 (mit neuen Nummern 1—8504, rot abgestempelt). Zs.: 1./1., 1.7. Tilg. siehe unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1901: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60 %. — In Frankf. a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90 %.

4  $\frac{1}{2}$  % abgest. 1889 Obligationen II. Ranges mit veränd. Zinsfuss: Stücke à M. 400 (mit neuen Nummern 1—17 014, grün abgestempelt mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde am 1.7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1.7. 1902 mit M. 3 für jede einfache Oblig. eingelöst. Tilg. siehe unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt und Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1901: In Berlin: 13.11.60, 20.25, 23, 24, 26.25 %. — In Frankf. a. M.: 13, 11, 20.60, 23, 24.30, 26.30 %. — Usance: franko Zs.

Verj. der Coup. und Oblig. in 5 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Dividenden 1894—1901:** 0 %.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Bruttoeinnahmen einschl. der Garantie-Zahlungen 29 778 618, ab Betriebsausgaben 12 736 437, Steuern 358 902, Ausgaben für Instandhaltung der Bahn-



anlagen u. des Materials 1 767 917. div. Ausgaben für Zs. etc. 21 974, Entschädigung an Centeno & Co. 69 444, bleiben verfügbar 14 851 643; hiervon Zs. für die Oblig. I. Ranges einschl. der Goldprämie 11 518 414, Amort. der Oblig. I. Ranges 973 515. do. II. Ranges 227 296. Übertrag an dem Spec.-R.-F. 235 971, bleiben für die Oblig. II. Ranges frs. 1 896 446. Dieser Betrag gestattet eine Verteilung von frs. 2.50 auf die 3% Oblig. II. Ranges. frs. 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub> auf die 4% Oblig. II. Ranges u. frs. 3.75 auf die 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oblig. II. Ranges.

(Neu.)

## Russische Eisenbahnen.

## Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

**Gegründet:** Die Ges. wurde auf Grund der Koncession v. 20./8./1.9. 1865 gegründet u. hat die Linie Koluski-Lodz von 26 Werst Länge in Betrieb. Im Bau begriffen ist eine Verbindungslinie zwischen der Iwangorod-Dombrowaer Bahn u. der Warschau-Kalischer Bahn.

**Koncessionsdauer:** 75 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn jeder Zeit unter folg. Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, der so erhaltene Betrag wird als Annuität bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt.

**Kapital:** Met. Rbl. 1 274 000 in Stücken à Rbl. 100 u. 1000. Das A.-K. wird durch jährl. Verl. mit jährl. wenigstens 0.132 161% amortisiert: Ende 1901 getilgt Met. Rbl. 148 200. Die Regierung garantiert dem A.-K. 5% Verzinsung, sowie die Amort.-Quote.

**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1887.** Rbl. Pap. 1 156 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Rbl. 1 056 000 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./14. Juli innerhalb 54 Jahren. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

**4% steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1895.** Rbl. Pap. 1 600 000, davon noch in Umlauf Ende 1901: Rbl. 1 505 500 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./14. Nov. innerhalb 47 Jahren. Zahlst. wie bei Anl. von 1887. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Couponsteuer; die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

**4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1901.** M. 11 660 000 = Rbl. 5 397 414 = hfl. 6 879 400 = £ 570 757 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.55 645% u. Zs.-Zuwachs binnen 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren; verstärkte Verl. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlost. Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 97.60%. — In Frankfurt a. M.: 97.40%. Verj. der Zinnscheine in 10 J., der verlost. Stücke in 30 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

**Stimmrecht:** Je 10 Aktien à Rbl. 100 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst 5% Div. und die für die Tilg. der Aktien notwendige Summe. 3% an R.-F. und Zurückzahlung der etwaigen Vorschüsse der Regierung; der Rest wird wie folgt verteilt: 1) vom Überschuss bis zur Höhe von Rbl. 186 180 — <sup>1</sup>/<sub>3</sub> als Gewinnanteil an die Regierung und <sup>2</sup>/<sub>3</sub> an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheinhaber und 10% an die Gründer; 2) vom Überschuss von Rbl. 186 180 bis Rbl. 434 420 — <sup>1</sup>/<sub>2</sub> als Gewinnanteil an die Regierung und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheinhaber und 10% an die Gründer; 3) vom Überschuss über Rbl. 434 420 — <sup>2</sup>/<sub>3</sub> als Gewinnanteil an die Regierung und <sup>1</sup>/<sub>3</sub> an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheinhaber und 10% an die Gründer.

**Dividenden 1894—1901:** Rbl. Pap. 19, 13.40, 25, 32, 29.80, 32.75, 27, 22 pro Aktie Super-Div. ausser den in Gold zahlbaren 5%.

## Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher Moskau-Rjasan) in Moskau.

**Gegründet:** Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjasan und heisst seit 11.6. 1891 Moskau-Kasan Eisenb.-Ges. Statut v. 8./1. 1863 mit Nachträgen v. 7./10. 1869, 24.7. 1870, 12./6. 1885, 11./6. 1891, 27./5. 1894, 13./12. 1894, 12./5. 1896, 31./1. 1898, 8./5. 1898, 16./6. 1898, 15./5. 1899, 11./6. 1900, 30./3. 1901.

**Koncessionsdauer:** Bis 31.12. 1945.

**Bahugebiet:** Moskau-Rjasan 185 Werst, Egoriewsk-Woskresensk 22 Werst, Zара́isk-Loucho-witz 25 Werst, Rjasan-Kasan 788 Werst, Oziory-Goloutwin 37 Werst, Perowo-Simonowo 9 Werst, Pensa-Rousaewka 132 Werst, Sysran-Rousaewka 295 Werst, Inza-Simbirsk 155 Werst, Timiyasewo-Nischny 284 Werst, Kustarewka-Sametschino 96 Werst.

**Rückkaufsrecht des Staates.** Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben, als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Reg. gar. Summe für den Dienst der Aktien und Oblig. Nach Abzug von event. Verpflicht. der Ges. an den Staat und der Summe für Verzinsung und Tilg. der Oblig. wird die alsdann verbleib. Summe jährl. von der Reg. der Ges. bis zum 31./12. 1945 ausgezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1.1. 1915 erfolgt, wird die Rente aus den Erträgen der Jahre 1884–90 berechnet.

**Kapital:** Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt Ende 1901: Rbl. 9 804 500. Eine Auslos. von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährl. ausser 4% auf die getilgten 1955 Stück Aktien noch Rbl. 200 407 in ein Amort.-Kto gelegt, welches nach Ablauf der Konc. an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Nach Einstellung der jährl. Amort. der Aktien ist auf das übrige nicht amortisierte A.-K. von Rbl. 9 804 500 eine jährl. Garantie von Rbl. 398 119 von der russ. Regierung festgesetzt worden, was einen Betrag von Rbl. 4.06 pro Aktie ausmacht.

**4% Moskau-Rjasan-Obligationen von 1885.** M. 32 300 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. am 1. Nov. per 1. Febr. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates.

Aufgelegt in Berlin am 3.—5. Sept. 1885 zu 88%. Kurs Ende 1890–1901: 94, 88.70, 92, 95.50, 101.50, 101.70, 102, 101.60, 101.10, 98.60, —, 99.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verlost. Stücke 10 J. (F.)

**4% Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1901.** M. 35 880 000 = Rbl. 16 608 852 = hfl. 21 169 200 = £ 1 756 326 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.43475% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Tilg., Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Moskau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warshawer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. und der verlost. Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 97.70%. — In Frankf. a. M.: 97.90%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.

**Stimmrecht:** 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Bis zum Jahre 1900 sind für die Linien Moskau-Rjasan und Rjasan-Kasan getrennte Betriebsrechnungen aufzustellen; erst von 1900 ab geht die Rechnung für das ganze Bahnnetz. Was die Verteilung des Gewinnes anbelangt, so wird bis zum Jahre 1900 der nach Zahlung von Rbl. 27 Gesamt-Div. auf die Aktien event. verbleibende Rest zunächst zur Tilg. von Fehlbeträgen der Strecke Rjasan-Kasan verwandt. Für den Fall, dass keine Fehlbeträge vorhanden sind, erhält vom Rest die eine Hälfte der Staat und die andere die Aktionäre. Vom 1. Jan. 1901 ab erhalten die Aktionäre aus der anderen Hälfte zunächst nur eine Zuschlags-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie und von dem event. Rest nur 1/3, während 2/3 der Regierung zufließen.

**Dividenden 1892–1901:** 24, 28, 26, 27, 30, 30.95 27, 30, 34.27, 27 Rbl. Pap. pro Aktie à Rbl. 100 (nach Abzug von 5% Steuer also netto). Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

## Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew**).

**Gegründet:** Die Gesellschaft wurde 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft gegründet, ihr Statut datiert v. 24./12. 1866, Nachträge zu den Statuten v. 9./10. 1881, 24./11. 1886, 3./6. 1891, 15./6. 1891, 11./12. 1892, 4./2. 1894 u. 7./6. 1895: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

**Koncession:** Dieselbe erhielt von der Betriebseröffnung v. 14./2. 1870 an bis 14./2. 1955.

**Bahnlinie:** Kursk-Kiew, 439 Werst, koncessioniert 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869, Kursk-Woronesch, 231 Werst, eröffnet 1893; ausserdem verschiedene Nebenbahnen. Die Firma wurde auf Kaiserl. Befehl 1893 in Kiew-Woronescher Eisenbahn-Ges. umgeändert, nachdem die Bahn von Kursk nach Woronesch hergestellt war. Im Juni 1895 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau der Bahn Moskau-Brjansk und infolge davon firmiert





Aufgelegt am 19. Dez. 1895 zu 99 $\frac{1}{2}$ % — Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75 $\frac{1}{2}$ % — In Frankfurt a. M.: 99.50, 102.55, 101.80, 100.50, 97.50, 95.80, 97.60 $\frac{1}{2}$ % — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50, 98.40, 96, 97.95 $\frac{1}{2}$ %.

Verjährung der Coupons in 10 Jahren, der verlostten Stücke in 30 Jahren n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

**Stimmrecht:** 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen und der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000 jährlich und die garantierten Zinsen (5 $\frac{1}{2}$ %) und die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, und was dann noch übrig bleibt, wird zu  $\frac{2}{3}$  an den Staat, zu  $\frac{1}{3}$  den Aktionären überwiesen. Sollte die Gesellschaft jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, sodass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Super-Div. von Rbl. 17 sind event. Dotationen an den R.-F. sowie die Remunerationen für Dir. u. V.-R. zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

**Dividenden 1881—1901:** 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13, 14 $\frac{1}{2}$ , 11, 8, 8, 11, 2, 0, 4 $\frac{1}{2}$ , 8, 6 $\frac{1}{2}$ , 11 Rbl. Pap.; Super-Div. pro Aktie von £ 20 ausser der garantierten Div. von 5 $\frac{1}{2}$ % in Gold.

## Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

**Gegründet:** Die Eisenbahn-Ges. wurde durch Allerhöchst am 29./1. 1869 und später am 2./6. 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn konc., nahm 1895 den Namen Rybinsk Eisenbahn u. am 21./5. 1897 a. St. d. Namen Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn an.

**Koncessionsdauer:** Bis 4./6. 1955.

**Bahngebiet:** Im Betrieb waren Ende 1899: Rybinsk-Bologoye 280 Werst, Rybinsk-Pskow 620 Werst, davon abzweigend Ssawelino-Krasny-Cholm 31 Werst, ferner die schmal-spurige Nowgorod-Bahn von Tschudowo-Staraja-Russa 157 Werst, zusammen 861 Werst; der Bau der projektierten Linie von Kreuzburg nach Tuklum ist noch nicht in Angriff genommen. Nach Vollendung dieser im Bau begriffenen oder projektierten Linien wird die Bahn eine Länge von 2058 Werst haben.

In 1898 entschloss sich die Ges., die von ihr gepachtete Nowgoroder Schmalspurbahn unverzüglich in eine normalspurige umzubauen. Statutarisch ist sie hierzu erst verpflichtet, wenn die Div. 12 Rbl. beträgt. Davon ausgehend, dass die Aktien pro 1896 eine Div. von 8 Rbl. netto erhielten, verpflichtet sich die Regierung, im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Nowgorod-Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Netto-Div. von 8 Rbl. fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des zweiten Jahrzehnts zugeschossenen Summen zusätzlich 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat. Nach Koncessionierung der erwähnten Bahnbauten wird die Ges. fast den ganzen Nordwesten Russlands mit ihren Linien beherrschen und dementsprechend die Firma „Gesellschaft der Nordwestbahnen“ annehmen. Am 28. Nov. 1899 erwarb die Ges. die Zarskoe-Selo-Eisenbahn mit Wirkung vom 2. Jan. 1900. Sie zahlte den Aktionären für jede Aktie einschliesslich 1899er Div. Rbl. 180 in bar zuzügl. 5 $\frac{1}{2}$ % Zs. für die Zeit vom 28. Nov. 1899 bis 2. Jan. 1900. Ausserdem beschloss die Ges. den Bau der Linie vom Dno (Station der Bologoye-Pskowlinie) nach Zarskoe-Selo; die neue Linie Dno-Zarskoe ist ca. 210 Werst lang und stellt das letzte Glied der grossen Hauptlinie St. Petersburg-Witebsk dar, welche letztere innerhalb 4 Jahren vom 28. Nov. 1899 ab dem Verkehr übergeben werden muss. Gleichzeitig wird die Zarskoe-Selo-Bahn auf die in Russland übliche Spurweite ausgebaut, ebenso der Bahnhof und die Warenstation in St. Petersburg. Das für diese letzteren Bauten und Arbeiten erforderliche Kapital ist auf Rbl. 19 000 000 veranschlagt und wird ebenso wie die durch den Erwerb der Zarskoe-Selo-Bahn entstandenen Kosten durch Ausgabe von staatlich garantierten Oblig. aufgebracht werden. Die Regierung gewährt hierbei der Ges. für die ersten 6 Jahre nach Eröffnung des Betriebs auf der Strecke Petersburg-Witebsk eine Subsidie in folg. Weise: Der Dienst desjenigen Teiles des neuen Oblig.-Kapitals, welcher für den Bau der Strecke Dno-Zarskoe, für den Umbau der Zarskoe-Selo-Bahn und des Bahnhofs in St. Petersburg bestimmt ist, geht bis zum Betrage von Rbl. 425 000 voll zu Lasten der Ges. Zur Deckung des Resterfordernisses steuert die Regierung in den Jahren, wo die Div. den Betrag von Rbl. 6 $\frac{1}{2}$  pro Aktie inkl. Coup.-Steuer nicht erreichen sollte, eine jährl. abnehmende Zahlung bei, welche im ersten Jahr den vollen Fehlbetrag an dem Erfordernis des betreffenden Oblig.-Kapitals (aber



nicht über Rbl. 550 000), für das zweite Jahr  $\frac{10}{11}$  des Fehlbetrages (aber nicht über Rbl. 500 000), für das dritte  $\frac{9}{11}$  (nicht über Rbl. 450 000), für das vierte  $\frac{8}{11}$  (nicht über Rbl. 400 000), für die letzten sechs Jahre je  $\frac{7}{11}$  (nicht über Rbl. 350 000) ausmachen soll. Diese Zuschüsse werden für die ersten fünf Jahre à fonds perdu, für die letzten fünf leihweise gegen 4% Zs. gewährt.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn vom 1. Jan. 1915 ab unter folgenden Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Obligationen für den Pachtzins der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regierung am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleibende Summe wird mit jährlich 5% für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert, und der hierdurch erhaltene Betrag in 5% Staatspapieren gezahlt.

**Kapital:** Rbl. 14 000 000 in 14 000 Akt. à Rbl. 100. Die Akt. werden in Deutschl. nicht gehandelt.  
**4% steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Obligationen von 1895.** M. 68 443 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbj. 0,21 397% und Zinsenzuwachs von 1896 ab innerhalb 59 Jahren, v. 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

Zahlst.: Berlin: Mendelssohn, Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung.

Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertierung der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80, 96.40, 98%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40, 96, 97.50%.

**4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbj. 0,2286% und Zinsenzuwachs von 1897 ab binnen 57½ Jahren, v. 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke steuerfrei in Deutschl. in Mark. Die Anleihe genießt die unbedingte Garantie der russ. Reg.

Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 15. Juli 1897 zu 100.60%, Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101.70, 100.60, 98.96.30, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 97.90, 96.20, 97.60%. — Verj. der Coup. in 10 J., der verlost. Stücke in 30 J. n. F.

**4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898.** M. 70 605 000.50 = Rbl. 32 683 054.50 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1. April, 1. Okt. n. St. Tilgung: Von Dezember 1898 ab durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dezember per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,2389% und Zinsenzuwachs binnen 56½ Jahren. Verstärkung und Totalkündigung bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 6./7. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.75, 98, 96.25, 97.70%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 98, 96.10, 97.60%. — Verj. der Zs. in 10 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F.

**4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899.** £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1. Juli mit jährl. 0.52 312%; Verstärkung und Konversion der Anleihe bis 1. Jan. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co. Zahlung der Zs. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 13./7. 1899 in London zu 99%.

**5% Obligationen von 1873.** Der Zarskoe-Selo-Eisenbahn Rbl. 1 800 000 = M. 5 875 200 in Stücken à Rbl. 125 = M. 408. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. Juli mit jährl.  $\frac{1}{10}$ % und Zinsenzuwachs von 1875 ab innerhalb 81 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% Steuer und der verlost. Oblig. in Gold. Kurs Ende 1874—1901: 88⅓, 87.50, 77.50, 73, 69.60, 74.10, 72, 71.10, 62.25, 65.75, 66.80, 74.60, 74, 77.90, 88.25, 92.30, 89.60, 89.25, 91.20, 99.75, 101.50, 101.20, 102.60, —, 98.90, 100, 101.30%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Berliner Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Zweimal im Jahre, spät, im Okt. und Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mind. 30 Aktionären nötig, welche wenigstens  $\frac{1}{7}$  des A.-K. repräsentieren.

**Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als  $\frac{1}{10}$  des A.-K. vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Gewinn-Verteilung:** 2% zum Reservefonds, sodann der für die Zins- und Amortisationszahlung der Obligationen und für die Pacht der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird, falls die Gesellschaft noch Verpflichtungen an die Regierung für Garantieleistung der Obligationen oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen der eine zur Bezahlung der Schulden verwendet, der andere zur Verfügung der Gesellschaft gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Gesellschaft vorhanden, so wird der ganze Reingewinn in folgender Weise verteilt: 1) R. 57 000 zur Amortisation der Aktien, 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien, 3) R. 4 auf die Genussscheine der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu  $\frac{2}{3}$  dem Staate und zu  $\frac{1}{3}$  den Aktionären.

**Dividenden 1892–1901:** 1.  $5\frac{1}{4}$ ,  $7\frac{1}{4}$ ,  $7\frac{2}{5}$ , 8.  $6\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{4}$ , 5, 9,  $3\frac{1}{2}$  Rbl. Pap. netto pro Aktie.

## Rjasan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg

(früher **Rjasan-Kozlow**).

**Gegründet:** Die Ges., welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde, führte bis 11./1. 1892 die Firma: Rjasan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjasan-Uralsk-Eisenbahn-Ges. Statut v. 12./3. 1865 mit Änder. v. 11./1. 1892.

**Koncessionsdauer:** Bis 5./9. 1947.  
**Bahngebiet:** Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjasan-Kozlow 198,05 Werst, Tambow-Kamyschin 444,17 Werst, Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78,68 Werst, Pensa-Rtischschewo 147,35 Werst, Rtischschewo-Tawolshanka 96,69 Werst, Atkarsk-Wolsk 221,46 Werst, Atkarsk-Balanda 74,62 Werst, Pokrowsk-Uralsk 395,34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172,35 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87,67 Werst und diverse Zweigbahnen 156,55 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Ges. am 11. Jan. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Koncession übernommen hat; ferner hat die Ges. bereits im Bau oder demnächst in Angriff zu nehmen die Strecken: Ranenburg-Paweletz-Ostapowo ungefähr 109 Werst und Dankoff-Smolensk ungefähr 503 Werst, Paweletz-Moskau ungefähr 237 Werst und Krasnoslobodsk-Injawino ungefähr 40 Werst.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folgenden Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht, und der alsdann verbleibende Betrag wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5% Staatspapieren gezahlt, sie darf aber nicht geringer sein als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Zinsen und Tilgung der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1. Jan. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884–90.

**Kapital:** £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Regierung garantiert den Aktien 5% Verzinsung und  $\frac{1}{10}$ % Amort.

**4% Rjasan-Kozlow-Obligationen von 1886.** M. 48 645 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April. 1. Okt. Tilgung: Von 1887 ab durch Verlosung am 31. Dez. per 1. April bis 1948. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates. Kurs Ende 1886–1901: In Berlin: 93,90, 82,50, 87,75, 90,50, 92,90, 85, 90,90, 95, 101, 100,40, 101,80, 101,50, 100,75, 97,80, 97, 98,90% — In Frankf. a. M.: 93,30, 83, 87,20, 90,80, 92,90, 86,20, 91, 94,70, 100,80, 100,25, 101,60, 101,40, 100,20, 97,30, 96, 98,40% — In Leipzig: 93,50, 82,50, 87, 90,40, 92,60, 86,75, 90,75, 94,75, 100,50, 100,50, 101,60, 101,60, 100,25, —, —, 97,40% — Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlost. Oblig. in 10 J. n. F.

**5% Anleihe von 1889:** Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1./6. u. 1./12. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19./12. per 1./7.

**4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1892:** Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./3. u. 1./9. a. St. Verlos. im Mai per 1./9. und im Nov. per 1./3.

**4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1893:** Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. und Tilg. wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

**4% Rjasan-Uralsk-Obligationen von 1894.** Rbl. 18 750 000 = M. 60 600 000 in Stücken à R. 125, 625 = M. 404. 2020. Zinsen: 1. März. 1. Sept. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Mai und Nov. per 1. Sept. resp. 1. März mit halbjährlich 0,28577% und Zinsenzuwachs von 1895 ab binnen 52 $\frac{1}{2}$  Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleich-



röder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlost Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 101, 100.75, 102.40, 102.90, 102.30, 99, 98.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.20, 102.50, 102.60, 102.50, 98.60, 98, 98.50%. Verj. der Zins-scheine in 5 J., der verlost Oblig. in 10 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Febr. und Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov. mit halbjährlich 0.3277% und Zinsenzuwachs von 1898 ab innerhalb 49½ Jahren, Verstärkung, Gesamtkündigung und Konversion bis zum 1. 1. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlost Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe genießt die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 30./6. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101.60, 100.75, 98, 96.30, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 98, 96.20, 97.60%. Verj. der Zins-scheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898. Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch halbjährliche Verlosungen im Jan. und Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbjährlich 0.34324% und Zinsenzuwachs innerhalb 48½ Jahren, bis 1. Jan. 1909 Verstärkung und Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen und verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe genießt die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 26./5. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.80, 98.25, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 98.05, 96.20, 97.60%. Verj. der Zins-scheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; die Aktien sind spät. 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3% an den R.-F., bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzins. und Amort. der Oblig. nötigen Summen, ferner 5% als Zs. und 1/10% als Amort. auf das A.-K., dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zinsen von 5% betragen die Super-Div. nach Abzug von Steuer netto pro 1886—1901: Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108, 107, 91.25, 0, 0, 0, 0, 0.

## Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25./9. / 7./10. 1870 als Griasi-Zaritzin Bahn konc. und nahm 1893 bei der Fusionierung mit der Kozlow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Ges. an.

Bahngebiet: Griasi-Zaritzin 703.73 Werst, Kozlow-Woronesch-Rostow 813.89 Werst, Charkow-Balaschow 841.72 Werst, Jeletz-Walujskaja 309 Werst, Kortojakskaja 7 Werst, Wolschkaja-Soljanaja 2.38 Werst, Zweigbahn Grafskaja-Anna 83.13 Werst; ferner die vom Staate pachtweise übernommene Linie Orel-Griasi 290.07 Werst. Die ausserdem s. Zt. vom Staate gepachteten Donetzer Linien: Swerewo-Debaltzewo-Lissitschansk, Debaltzewo-Chatsepetowka und Debaltzewo-Lugansk, sowie die von der Ges. erbauten Linien: Lugansk-Millerowo, Popassnaja-Nikitowka, Kupiansk-Lissitschansk, die Perwochwowsker, Selesnewsker, Krestninsker und Stschetowoer Zweiglinien sind am 1. 5. a. St. 1901 in den Betrieb des Staates übergegangen. Die im Bau begriffene Linie Nikitowka-Otscheretino geht nach Fertigstellung ebenfalls in den Betrieb des Staates über.

Koncessionsdauer: Vom 1./1. 1893 bis 20./6. 1953.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regierung hat vom 1. Jan. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen, als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, hiervon werden in Abzug gebracht die event. Verpflichtungen der Ges. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen und Amortisation der Obligationen der Griasi-Zaritzin, Kozlow-Woronesch-Rostow und der Russ. Südostbahn selbst oder durch ungenügende Pachtzahlungen für die Staatsbahnen. Die sodann als Reineinnahme verbleibende Summe wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. entweder in bar oder in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1. Jan. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals, zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

**Kapital:** Rbl. 21 950 700 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250, davon bis Ende 1901 getilgt: Rbl. 2 161 125.

Anleihen: Vom Staate übernommen		verzinslich zu	
von 1870:	R. G. 54 267 761.66	5 $\frac{1}{2}$ %	Kozlow-Woronesch-Rostow
„ 1887:	M. 19 792 800	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1889:	„ 15 128 000	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1889:	R. P. 968 300	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1893:	„ 925 700	5 $\frac{1}{2}$ %	Süd-Ost
„ 1893:	„ 30 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1894:	„ 28 000 000	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1895:	„ 19 500 000	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1895:	„ 17 365 000	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1897:	R. G. 14 538 146	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1898:	„ 20 631 453	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1900:	„ 6 217 600	4 $\frac{1}{2}$ %	„
„ 1901:	„ 15 025 734	4 $\frac{1}{2}$ %	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:  
 4 $\frac{1}{2}$ % **Kozlow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887**, von der Gesellschaft übernommen. M. 19 792 800 in Stücken à M. 600, 3000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1888 ab durch Verlosung im Sept. per 1. Okt. mit jährlich mindestens 0.339% und Zinsenzuwachs in spätestens 65 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, können auch als Zollecoupans verwendet werden. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des russischen Staates. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 71.75, 81.90, 88.80, 92, 83.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75, 96.25, 97.60%. — Ende 1890—1901: In Leipzig: 93, —, 91.25, 94.50, 100.25, 100.25, 101.25, 101.25, 100.25, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlost. Oblig. in 10 J. n. F.

4 $\frac{1}{2}$ % **Kozlow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889**. M. 15 128 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich mindestens 0.1798% und Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des russischen Staates. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 8. Juli 1889 zu 89%. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 92, 92.25, 87.50, 90, 95.10, 101.60, 100.40, 101.70, 101.50, 100.80, 98.10, 97.25, 97.60%. — In Frankf. a. M.: 91.40, 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50, 97, —%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlost. Oblig. in 10 J. n. F.

4 $\frac{1}{2}$ % **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897**. Rbl. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Jan. und Juli per 1. Mai resp. 1. Nov. mit halbjährlich 0.25539% und Zinsenzuwachs vom Juli 1898 ab innerhalb längstens 55 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe genießt die unbedingte Garantie der russischen Regierung für Verzinsung und Tilg. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 8./10. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101.75, 100.75, 98, 96.25, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 100.85, 97.90, 96.20, 97.80%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 $\frac{1}{2}$ % **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898**. M. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.26709% u. Zs.-Zuwachs vom Juli 1899 ab innerh. längstens 54 Jahren, vom 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe genießt die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzinsung und Tilg. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 14./9. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100.75, 98, 96.30, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 97.90, 96.20, 97.70%. Verj. wie Anleihe von 1897.

4 $\frac{1}{2}$ % **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1901**. M. 32 460 000 = Rbl. 15 025 734 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März und Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbjährl. 0.30594% und Zs.-Zuwachs vom Sept. 1902 ab binnen 51 Jahren, verstärkte Tilg. und Totalkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe genießt die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzinsung und Tilg. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 10./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 97.70%. — In Frankf. a. M.: 97.70%. Verj. wie Anleihe von 1897.



**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spät, am 1./6., die zweite spät, im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens  $\frac{1}{7}$  aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

**Stimmrecht:** 25 Akt. = 1 St., 50 Akt. = 2 St., weitere 50 Akt. je 1 St. mehr. Max. 10 St.

**Gewinn-Verteilung:** 1) zur Deckung der Zinsen und Amortisation der Obligationen; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Regierung für die Linien Orel-Griäsi; 3) zur Bildung eines Reservefonds durch Abschreibung von  $1\frac{1}{2}\%$  vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amortisationsfonds für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilgungsplan; 5) zur Auszahlung einer Dividende von R. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) zur Tilgung eventueller Schulden an die Regierung. Der nach Abzug aller dieser Posten etwa verbleibende Rest entfällt zu gunsten der Regierung, welche jedoch  $20\%$  dieses Betrages wieder an die Aktionäre vergütet. Diese  $20\%$  werden in folgender Weise verwandt: Zunächst  $5\%$  auf die nicht amortisierten Aktien und der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

**Dividenden 1893–1901:** Rbl. 8.73, 9.50, 9.66,  $8.95^3$ , 4.88, 0, 0, 2, 0 netto per Aktie.

## Warschau-Wiener Eisenbahn in Warschau.

**Gegründet:** Durch den Russ. Staat 1845. Abgetreten an die Privat-Ges. 1857, wobei sich letztere verpflichtet hat, eine das Königreich Polen mit der preuss. Ostbahn, in der Richtung auf Bromberg verbindende Eisenbahn unter der Bezeichnung „Warschau-Bromberger Eisenbahn“ zu bauen, was durch eine besondere Ges. in den Jahren 1861–62 bewirkt worden ist. — Lt. Allerhöchst am 7.6. 1890 bestätigten Beschluss des Staatsrates, ist die Warschau-Bromberger Eisenbahn mit der Warschau-Wiener Eisenbahn unter der Bezeichnung „Alexandrower Strecke“ verschmolzen worden.

**Koncessionsdauer:** Vom 1./13. Okt. 1857 auf 75 Jahre.

**Statut:** Vom 2.6. 1872 mit Nachträgen vom 7.6. 1890 und vom 31.3. 1900.

**Bahngelände:** Hauptlinie Warschau-Granica 287,744 Werst, Zweigbahn von Zombkowitz über Sosnowice nach der preuss. Grenze 16,584 Werst, Zweigbahn Skierniewice-Alexandrowo nach der preuss. Grenze 150,593 Werst; Zweigbahn Alexandrowo-Ciechocinek 6,028 Werst. Gesamtlänge 460,949 Werst. Die ausserord. G.-V. vom 15./27. Jan. 1900 beschloss, die Strecke Warschau-Kalisch zu bauen und im Zusammenhange hiermit das A.-K. um Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100 zu erhöhen.

**Rückkaufsrecht des Staates:** Die russ. Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen; hiervon sind in Abzug zu bringen: 1) die Annuitäten für die nicht garantierten Oblig.; 2) die Annuität für die garantierten Oblig. VII. Serie; 3) die Hälfte der Annuität für die Oblig. VIII. Serie; 4) der Durchschnittsbetrag des Reingewinnanteils, welchen der Staat aus den Erträgnissen der 5 besten unter den 7 letzten Betriebsjahren erhalten hat; 5) die Annuität für die übrigen zur Zeit des Rückkaufs emittierten Oblig., sowie die jährl. Zahlung der Zusatzrente an den Staat in Höhe von Rbl. 275 000. Der so erhaltene Betrag wird entweder als jährl. Rente seitens des Staates bezahlt oder aber durch die einmalige Zahlung eines Betrages ersetzt, der, unter Zugrundelegung des Zinssatzes von  $4\frac{1}{2}\%$ , der kapitalisierten Rente gleichkommt.

Sollte jedoch die Verstaatlichung vor dem 1. Jan. 1915 erfolgen, so wird die Abfindungsrente unter Kapitalisation derselben zum Zinssatz von  $4\frac{1}{2}\%$ , genau nach den Grundsätzen der Koncessionsurkunde, der Statuten der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft und des Allerhöchst am 7. Juni 1890 bestätigten Staatsrats-Beschlusses, und zwar nach der siebenjährigen Zeitperiode von 1893–99, berechnet; ausserdem erhalten die Aktionäre vom Fiskus denjenigen Betrag, welcher dem im Augenblick der Verstaatlichung nicht amortisierten zum Bau und zur Ausrüstung der Kalischer Strecke (ohne Zs. für dieses Kapital hinzuzurechnen) verwendeten Kapital entsprechen wird.

Sollte jedoch die auf diese Weise berechnete Abfindung sich niedriger herausstellen, als der Betrag, der ihnen zuzufiele, wenn die Berechnung mit denselben, bei genauer Anwendung der gültigen Koncessionsurkunde, der Statuten und des Anhangs vom 7. Juni 1890 zur Koncessionsurkunde und zu den Statuten nach der dem Verstaatlichungsjahre vorangehenden siebenjährigen Zeitperiode, erfolgen würde, ebenfalls unter der Bedingung der Kapitalisation der Rente zum Zinssatz von  $4\frac{1}{2}\%$ , so sind die Aktionäre berechtigt, diesen letzteren Berechnungsmodus zu wählen, wobei das für den Bau der Kalischer Strecke verwendete A.-K. nicht zurückerstattet wird.

Sollte der Rückkauf zu einem Zeitpunkt erfolgen, wo noch nicht volle 7 Jahre von der Eröffnung des regelmässigen Betriebes auf der ganzen Kalischer Strecke ab verstrichen sind, so sind bei Vergleichung, welche von den beiden Rechnungsweisen für die Aktionäre günstiger erscheint, bei Berechnung der Abfindungsrente, anstatt der dem Rückkaufsjahre vorangehenden 7jähr. Zeitperiode, die vollen Betriebsjahre des erweiterten Unternehmens der Warschau-Wiener Bahn in Anrechnung zu nehmen, ohne von ihnen die zwei am

allerwenigsten rentierenden Jahre anzuschliessen. Im Falle der Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, sowie sonst bei Ablauf der Koncession, geht das ganze Betriebsmaterial ohne besondere Entschädigung in das Eigentum des Staates über.

**Kapital:** Rbl. 25 000 000, davon Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100, worauf 60% von den Aktionären eingezahlt sind, während der Rest von 40% aber nur von Rbl. 10 000 000 als Einlage der Regierung anzusehen ist, wofür jährlich eine Rente von Rbl. 250 000 (erhöht auf Rbl. 525 000 infolge Koncession der Strecke Warschau-Kalisch) seitens der Ges. an den Staat zu zahlen ist; ferner Rbl. 12 500 000 in vollgezählten Aktien à Rbl. 100 lt. Beschl. der G.-V. vom 15./27. Jan. 1900. Die neuen Aktien nahmen an der halben Div. des Jahres 1900 teil und wurden den alten Aktionären, sowie den Inhabern von Genussscheinen innerhalb der Zeit vom 26. 5. 8./6.—16. 6./29. 6. 1900 zu 102% angeboten. Die Aktien werden durch Pariauslösung im Okt. per 1. Juli bis 1931 getilgt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über Rbl. 3 gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen. Es waren noch ungetilgt Ende 1901: Rbl. 19 033 900.

**4% Warschan-Wiener Obligationen von 1890.** Rbl. 21 535 000 = M. 69 601 120, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020 und 4040. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerh. 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein. Zahlung der Coup. und verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94.50%. Seit 2.1. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101, —, 101.30%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50, 100.50, 101%. — Auch notiert in Breslau.

**VII. Serie:** 4% Anl. von Rbl. P. 5 913 300, vom Staat garantiert, steuerfrei; ausgegeben 1891 in Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

**VIII. Serie:** 4% Anl. von Rbl. P. 3 320 200, der Regierung ausgeliefert für Bezahlung einer Schuld der Warschau-Bromberger Bahn. Garantiert, steuerpflichtig. Wenn der Reinertrag eines Jahres zur Zahlung der Zs. und Tilg. nicht ausreicht, entsteht keine Schuld der Ges. an den Staat; auch nicht, wenn in solchem Fall, sobald die Oblig. begeben sind, die Regierung Garantiezuschüsse leisten muss.

**4% Warschan-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894.** Rbl. 8 031 250 = M. 25 957 000, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres von 1894 mit jährl. 1.22396% mit Zs. innerh. 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2.1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M. 400. Aufgelegt in Berlin am 1. Mai 1894 zu 98.50%. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10, 101.30, —%, —. In Frankf. a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100, 100.50, 101%. — Auch notiert in Breslau.

**4% Warschan-Wiener Obligationen X. Serie:** M. 34 271 000 = Rbl. 15 864 045.90 = frs. 42 307 549.50 = hfl. 20 219 890 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 1.68554% und Zs.-Zuwachs innerhalb 31 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet; verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1.1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Oblig. haben hinsichtlich ihrer Verzinsung und Tilg. aus den Betriebüberschüssen das Vorzugsrecht vor sämtlichen St.-Aktien, stehen aber hierbei nach der Rente von Rbl. 250 000, welche die Reg. erhält, sowie nach den 3% Oblig. I. Serie, den 4% Oblig. von 1890, den 4% Oblig. VII. u. VIII. Serie und den 4% Oblig. IX. u. XI. Serie, haben aber das Vorzugsrecht vor etwa später auszugebenden Anleihen. Zahlst.: Warschau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Brüssel: Balser & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; ferner noch in St. Petersburg. Zahlung der Zinsscheine sowie der verl. Oblig. frei von jeder jetzigen oder zukünftigen russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28. 8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 97.90%. — In Frankf. a. M.: 97.90%.

**4% Warschan-Wiener Obligationen XI. Serie:** M. 20 721 000 = Rbl. 9 591 750.90 = frs. 25 580 074.50 = hfl. 12 225 390 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 0.420185% und Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet. Nach Ablauf der Koncession übernimmt die russ. Regierung die Zahlung der Zs. und der Tilg.-Rate bezügl. der alsdann noch ausstehenden Oblig. der XI. Serie. Verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1.1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit wie bei Serie X, jedoch dieser Anleihe vorgeordnet. Zahlst. sowie Zahlungsmodus wie bei Serie X. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28. 8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901: In Berlin: 97.90%. —



In Frankf. a. M.: 97,90%. Verj. verl. Aktien u. Oblig. in 10 J. nach ihrem Rückzahlungs-termin; Verj. der Coup. von sämtl. Wertp. in 10 J. n. Verfall. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. n. St. **Gen.-Vers.:** Im Juni; zur Beschlussfähigkeit d. G.-V. mind. 30 Aktionäre, welche  $\frac{1}{5}$  des A.-K. repräsentieren. **Stimmrecht:** 40 Aktien = 1 St., mehr als 10 St. für sich u. 10 St. in Vertretung darf kein Aktionär haben. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu deponieren. **Gewinn-Verteilung:** Die Summe, welche von der Bruttoeinnahme nach Abzug der Betriebsausgaben, der Abschreibung von  $2\frac{1}{2}\%$  für den Renovations-F. u. der Staatsrente von Rbl. 250 000 verbleibt, unterliegt in folgender Weise der Verteilung: a) Zs. und Amort.-Rate der nicht garantierten Oblig., b) Zs. u. Amort.-Rate der garantierten Oblig. Serie VII, c) Zs. und Amort.-Rate der Oblig. Serie VIII, IX, X u. XI. Sodann wird der Überschuss, nach Rückerstattung der event. Vorschüsse der Regierung für garantierte Oblig. Serie VII inkl. 4%, folgendermassen verteilt: 1) Zulage zur Rente an den Staat im Betrage von Rbl. 275 000; 2)  $\frac{1}{2}\%$  für die Tilg. der Aktien (alte sowohl wie neue); 3) nicht mehr als 3% für den R.-F.; 4) Rbl. 6 für jede ungetilgte Aktie und Rbl. 3 für die Genussscheine; 5) Zulage zur Remuneration der Direktoren und anderer Beamten; 6) Rest bis Rbl. 2 000 000 geteilt zwischen Regierung u. Ges., der über Rbl. 2 000 000 hinausgehende Überschuss fällt zu  $\frac{2}{3}$  der Regierung und  $\frac{1}{3}$  den Aktionären zu.

**Gewinn 1901:** Bruttoeinnahmen 18 571 044, davon gehen ab Betriebsauslagen 12 751 147,  $2\frac{1}{2}\%$  der Bruttoeinnahmen für den Renovationsfonds 464 276, Rente an den Staat 250 000, bleibt ein Reingewinn 5 105 621, hierzu Rückerstattung auf Grund des § 12 des Zusatzes zum Koncessionsvertrage, der Tilg.-Rate vom A.-K. der II. Serie 927 511, bleiben 6 033 132. Die Ausgaben für den Coupon u. Tilg. betragen 3 453 352, daher Nettoertrag 2 579 779, davon sind abzuschreiben Zusatzrente an den Staat 275 000, Tilg. der Aktien 388 400, an R.-F. 54 000, Div. à 6 Rbl. für jede nicht verlorste Aktie 1 165 338, Div. à 3 Rbl. für jede verlorste Aktie 167 331, Tant. 29 099, Jubilars-Grat. an d. Beamten 7532, Zusatz-Grat. an die Beamten 63 368, verbleiben zur Verteil. an die Regierung u. die Aktionäre 429 710, davon Anteil der Regierung 214 855, Rest den Aktionären als Ergän.-Div. von Rbl. 0.85 für jede nicht verlorste Aktie, Rbl. 0.85 für jede verlorste Aktie, Vortrag Rbl. 2355.

**Dividenden 1858—1900:** 16 $\frac{2}{3}$ , 15, 13 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{4}$ , 13 $\frac{1}{3}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{11}{12}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{3}$ , 6 $\frac{2}{3}$ , 9 $\frac{7}{12}$ , 12, 12, 10, 11, 10, 7 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{2}{3}$ , 5, 9 $\frac{1}{6}$ , 11 $\frac{1}{3}$ , 10, 5, 5 $\frac{5}{6}$ , 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 13 $\frac{1}{3}$ , 15, 15, 15, 15, 18 $\frac{1}{3}$ , 17 $\frac{1}{3}$ , 11 $\frac{1}{5}$ , 17 $\frac{1}{2}$ , 19 $\frac{5}{6}$ , 18 $\frac{5}{6}$ , 14, 20 $\frac{1}{6}$ , 24 $\frac{1}{2}$ , 26 $\frac{1}{4}$ , 15 $\frac{1}{6}\%$ ; Div. auf die neuen Aktien pro 1900 ( $\frac{1}{2}$  Jahr): 4.55 R.; Div. pro 1901: 6.85 R.; Genussscheine 1890—1901: 8, 7.40, 3.75, 7.50, 8.90, 8.30, 5.40, 9.10, 11.70, 12.75, 6.10, 3.85 R. Pap. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mitteld. Creditbank, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Krakau: Galiz. Bank f. Handel u. Ind.; Petersburg: Fil. der Commerzbank in Warschau; Warschau: Gesellschaftskasse. Verj. der Div. in 10 J. n. F.

**Kurs der Aktien Ende 1888—1901:** 186.50, 193.75, 231.90, 209, 198, 220.10, 246.10, 264, 268.50, 265.10, 399.70, 440, 275.50, 160.50%. Notiert in Berlin. Kurs der Genussscheine Ende 1900—1901: M. 233, 181.75 pro Stück. Usance: Der Super-Div.-Schein der Aktien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Kursnotiz versteht sich seit dem 16./9. 1901 für Stücke zu Rbl. 100 = M. 216.

**Aufsichtsrat:** Präsi. Baron Leopold von Kronenberg, I. Vicepräsi. Graf F. Czacki, II. Vicepräsi. J. Szebeko, L. Grabowski, S. Zielinski, Wirkl. Staatsrat J. von Pencherzewski, J. Prieffer, sämtl. in Warschau; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; K. Balser, Brüssel.

**Direktion:** Geh. Staatsrat Ferd. Rydzewski, Finanz-Dir. Dr. Carl Strasburger, Warschau.

## Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

**Gegründet:** 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“, seit 25./12. 1884 resp. 6./1. 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“ tragend. Statut v. 2./7. 1872 mit Nachträgen v. 12./11. 1877, 25./12. 1884, 22./11. 1886, 15./6. 1891, 4./6. 1892, 24./3. 1895 u. 1./3. 1902.

**Bahngebiet:** Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Wladikawkas-Petrowsk 250 Werst, Mineralowodsk-Kisslowodsk 61 Werst, Noworossiker Zweigbahn 254 Werst, Stavropolser Zweigbahn 144 Werst; im Betriebe seit 1./10. 1899, 5./4. 1900, 1./11. 1900 u. 1./8. 1901: Tichoretzkaia-Zarifzin 502 Werst, Petrowsk-Derbent 121 Werst, Derbent-Baku 216 Werst, Kawkaskaja-Ekaterinodar 127 Werst. Im Jahre 1902 erhielt die Ges. die Koncession der sogen. Schwarzmeerlinie: diese neue Linie soll bei Jekaterinodar oder östlich davon beginnen, durch das Kubangebiet an das Schwarze Meer gehen und dann an dessen Küste über Tuapse, Sotschi, Suchum und Otschemtschirj bis zur Vereinigung mit der transkaukasischen Bahn führen; ausserdem ist eine Zweiglinie nach Maikop im Kubangebiet zu bauen. Die gesamte Länge dieser Strecken wird auf 550 Werst geschätzt; der Bau soll spät. 1903, der Betrieb auf der ganzen Linie am 1./1. 1907 begonnen werden.

**Koncession:** Dieselbe währt bis 2./7. 1956.

**Rückkaufsrecht:** Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1./1. 1911 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Als Basis wird die mittlere Reineinnahme der letzten 5 Jahre

genommen, die aber nicht geringer sein darf, als die mittlere Reineinnahme der letzten 3 Jahre. Diese so berechnete mittlere Reineinnahme wird mit 5% jährl. für die noch verbleibende Zeit der Konzessionsdauer kapitalisiert u. in 5% Staatspapieren oder bar bezahlt. Die Schwarzmeerlinie kann jederzeit und unabhängig von den anderen Linien verstaatlicht werden, wobei die Regierung lediglich die dann noch nicht getilgten Oblig. dieser Linie übernimmt, sonst aber keinerlei Entschädigung an die Wladikawka-Ges. zahlt.

**Kapital:** Rbl. 8 642 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon ungetilgt Ende 1901: Rbl. 8 222 500. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

**Staatsgarantie:** Die Regierung garantierte bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem A.-K. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen 1891—98 mit Rbl. 1 360 508,56, 1 273 731,75, 742 888,33, 1 167 124,48. 0, 0, 0, 0.

**Anleihen:** Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garantierte Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänzungs-Oblig.; Rbl. Met. 20 531 500 gar. Oblig. von 1884: Rbl. 20 000 000 u. 12 000 000 vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1891 (für die Linie nach Petrowsk); Rbl. Gold 12 500 000; Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000; Rbl. Gold 15 321 900 = M. 33 100 000; Rbl. 12 000 000. Davon werden in Deutschland gehandelt:

**4<sup>o</sup>/o Anleihe von 1885.** Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816, davon noch unverlost Ende 1901: Rbl. 19 461 750 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährlich 0,2986% und Zinszuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren. Verstärkung ist nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; auch als Zolldcoup. zu verwenden. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 20. u. 21. 1. 1885 zu 79,60%. Kurs Ende 1885—1901: In Berlin: 81,25, 82,40, 72,10, 80,75, 90,20, 92,90, 89,40, 92,40, 97,90, 101,40, 101,30, 102,75, 102,80, 102,60, 98,50, 98,30, 99,90%. — In Frankf. a. M.: 72,30, 80,30, 90,20, 92,80, 89,90, 92,40, 97,75, 101,60, 101,10, 102,70, 103, 102,30, 97,80, 98, 99,70%. — Ende 1888—1901: In Leipzig: 81, 90,20, 92,70, 89,75, 92,25, 98, 101,10, 101,50, 102,25, 103, 102,75. —, —, —%. Auch notiert in Dresden. Usance: Seit 2. 1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

**4<sup>o</sup>/o Anleihe von 1895.** M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729,60, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Rbl. 17 062 810 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,20933% und Zinszuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 20. 2. 1896 zu 99,50%. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: 102,60, 101,60, 100,70, 98, 96,30, 97,75%. — In Frankf. a. M.: 102,30, 101,45, 100,70, 97,80, 96,20, 97,90%. — In Hamburg: 102, 101,90, 100,50, 97,40, 96, 97,50%.

**4<sup>o</sup>/o steuerfreie Anleihe von 1897.** Rbl. 19 750 400 = M. 64 000 000 (davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Rbl. 19 372 039 = M. 62 772 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung: Von 1898 ab durch Verlosungen im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1. April mit halbjährlich 0,22358% und Zinszuwachs innerhalb 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzinsung und Tilg. Aufgelegt am 30./4. 1897 zu 100,50%. Kurs Ende 1897—1901: In Berlin: 101,90, 100,80, 98, 96,30, 97,75%. — In Frankf. a. M.: 101,90, 100,70, 97,70, 96,20, 97,90%.

**4<sup>o</sup>/o steuerfreie Anleihe von 1898.** M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: Rbl. 15 096 095 = M. 32 612 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0,23 367% u. Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, v. 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzinsung und Tilg. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. im Okt. 1898; erster Kurs am 13./10. 1898: 100,80%. Kurs Ende 1898—1901: In Berlin: 100,80, 98,25, 96,50, 97,75%. — In Frankf. a. M.: 100,75, 98,30, 96,60, 98%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spät. im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens  $\frac{1}{7}$  des A.-K. vertreten.

**Stimmrecht:** Je 10 Akt. = 1 St.; die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.



**Gewinn-Verteilung:** Nach Überweisung an den Reservefonds und nach Bezahlung von 5% Zinsen und  $\frac{1}{10}\%$  Amortisation auf die Aktien wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1% Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt. Über den Betrieb der Schwarzmeerlinie wird gesonderte Rechnung geführt, der etwaige Betriebsverlust ist aus den Erträgen der anderen Linien der Ges. zu entnehmen, und zwar rangiert diese Entnahme an erster Stelle; der etwaige Betriebsüberschuss hat in erster Linie für die auf die neue Strecke fundierten Oblig. zu dienen, reicht er hierzu nicht aus, so schiesst die Regierung das Fehlende à fonds perdu zu. Sollte aber nach dem Oblig.-Dienst noch ein Reingewinn bleiben, so ist er voll an die Reg. abzuführen.

**Dividenden 1890–1901:**  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{4}{3}\%$ , 8.23, 11.48, 4.786,  $\frac{4}{3}\%$ ,  $\frac{6}{3}\%$ , 12.35, 10,486% netto, d. h. nach Abzug von 5% Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

**Betriebseinnahmen pro 1901:** 30 927 744, Betriebsausgaben 19 197 844, Überschuss 11 729 899.

## Schweizerische Eisenbahnen. Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.

**Gegründet:** Im Jahre 1871. Staatsvertrag vom 15. Okt. 1869 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Italien, vom 28. Okt. 1871 zwischen Deutschland; Nachträge hierzu vom 12. März 1878 und 16. Juni 1879. Koncession von den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Tessin auf 99 Jahre ab Eröffnung des grossen Tunnels, wird erneuert, wenn der vorbehaltene Rückkauf nicht stattgefunden. Revidiertes Statut vom 2. Dez. 1895. Steuerfreiheit für alle Kantons-, Bezirks- und Gemeindesteuern, doch ist der Bundesrat berechtigt, je nach dem Ertrage der Bahn und dem finanziellen Einflusse des Unternehmens auf den Postertrag, eine jährliche Koncessionsgebühr bis zu frs. 200 per km Betriebsstrecke zu erheben. Durchschlag des grossen Tunnels zwischen Göschenen und Airola 29. Febr. 1880, Betriebseröffnung 1. Jan. 1882 (Länge 14 997 m, Höhe 6 m, Weite 8 m), durchgehender Betrieb seit 1. Juni 1882, die lt. internationalem Vertrag vom 15. Okt. 1869 herzustellenden zweiten Geleise der Zufahrtslinie zum Gotthardtunnel-Erstfeld-Göschenen, 27,036 km, und Airola-Biasca, 42,608 km, wurden April bis Mai 1893 dem Betriebe übergeben; Durchschlag des Monte Ceneri-Tunnels (Strecke Giubiasco-Lugano) 12. April 1881, Betriebseröffnung 10. April 1882 (Länge 1675 m). Seitens Italiens, Deutschlands und der Schweiz waren ursprünglich 85 000 000 frs. Subventionsbeiträge bewilligt, lt. Vertrag vom 12. März 1878, alsdann weitere 28 000 000 frs., ausserdem bewilligte die Schweiz und Italien lt. Vertrag vom 16. Juni 1879 noch speciell für die Monte Ceneri-Linie je 3 000 000 frs. Insgesamt haben beigetragen Deutschland 30 000 000 frs., die Schweiz 31 000 000 frs., Italien 58 000 000 frs. = 119 000 000 frs.

**Strecken:** Luzern-Immensee-Bellinzona-Chiasso; Bellinzona-Pino-Luino mit Zweigbahn nach Locarno (Lago Maggiore). Die Teilstrecken Biasca-Locarno und Lugano-Chiasso wurden 1874, Göschenen-Airola, Immensee-Göschenen, Airola-Biasca, Cadenazzo-Pino 1882, Luzern-Küssnacht-Immensee 19.2 km und Zug-Arth (Goldau) 15.8 km 1. Juni 1897 eröffnet, zusammen 275,1 km. Die Gesellschaft besorgt vertragsmässig den Fahrdienst der italienischen Strecke (Pino)-Dirinella-Luino.

**Rückkaufsrecht:** Der Bund kann nach dem Bundesbeschluss vom 22. Okt. 1869 das Bahnnetz nebst Material, Gebäuden und Vorräten mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 erwerben, falls die Gesellschaft jeweils 5 Jahre vorher hiervon benachrichtigt wird. Wird über die Entschädigungssumme keine Verständigung erzielt, so ist dieselbe durch das Bundesgericht nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Jahre vor der Rückkaufserklärung zu bestimmen, und zwar erhält die Gesellschaft im 30., 45. oder 60. Jahre das 25fache, im 75. Jahre das 22 $\frac{1}{2}$ fache, im 90. Jahre das 20fache und im 99. Jahre das 18fache des ermittelten Reinertrages, in keinem Falle aber weniger als das über die Subvention hinaus verwendete Anlagekapital und immer mit der Massgabe, dass dabei die durch den Staatsvertrag begründeten Rechte der Subvention vorbehalten bleiben. Bei der Berechnung der Entschädigung sind von dem Durchschnitts-Reinertrage die auf Abschreibungsrechnung getragenen und dem Reservefonds einverleibten Summen in Abzug zu bringen. Soweit der Bund nicht bereits von dem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht oder von demselben Gebrauch machen zu wollen erklärt hat, ist jedem der 5 Kantone das Rückkaufsrecht unter ähnlichen Bestimmungen vorbehalten, doch laufen die oben erwähnten Fristen bei diesen nicht ab 1. Mai 1879, sondern ab Vollendung des grossen Tunnels, auch ist die Gesellschaft von dem beabsichtigten Rückkauf 4 Jahre 10 Monate vorher zu benachrichtigen. Durch Botschaft vom 25./3. 1897 bezeichnete der Bundesrat als den nächsten Rückkaufstermin den 1./5. 1909 und als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre vom 1. 5. 1894 bis 1. 5. 1904. Im Prozess betr. den Ern.-F. sind bisher vom Bundesgerichte keine Massnahmen getroffen worden, dagegen ist der Rückkaufsprozess zwischen der Gotthardbahn

und dem Bunde vom Bundesgericht durch Urteil vom 25. 6. 1901 erledigt worden. Nach diesem Urteil sind nun die Reinertragsansweise aufzustellen; jedoch können unter die den Einnahmen gutzubringenden Zuschüsse aus dem Ern.-F., sowie über die den Ausgaben zu belastenden Einlagen in den Fonds noch keine bestimmten Summen angegeben werden, da die Ansichten beider Parteien namentlich über die Einlagen sehr weit auseinander gehen und eine gerichtliche Feststellung bisher nicht vorhanden ist. Die Entscheidung des Bundesgerichts hinsichtlich der neuen Linien Luzern-Immensee und Zug-Goldau, welche erst seit Juni 1897 in Betrieb sind, legt der Ges. eine keineswegs leichte Aufgabe auf, da ihre Rechnung so zu gestalten ist, wie sie sich voraussichtlich gestaltet hätte, wenn die genannten Linien während der Zeit vom 1. 5. 1894 bis 30. 4. 1904 in Betrieb gewesen wären. Ausserdem ist das Gericht auf eine Schadenersatzforderung wegen vorzeitiger Inanspruchnahme dieser Linien durch den Bund nicht eingetreten, da nach seiner Ansicht diese Forderung der Ges. weder den Reinertrag noch das Anlagekapital berührt und deshalb im vorliegenden Prozesse nicht zu behandeln sei. Somit ist auch hier ein noch nicht entschiedener Punkt, wie ja überhaupt über eine Reihe anderer sehr wichtiger Fragen noch keine Entscheidung vorliegt, so namentlich über die Grundsätze betr. Abzüge wegen nicht vollkommen befriedigenden Zustandes etc.

**Kapital:** frs. 50 000 000 in 68 000 Aktien I. Emiss., 12 000 Aktien II. Emiss. und 20 000 Aktien III. Emiss., zus. 100 000 Aktien (Ende 1901 41 762 Aktien auf Namen u. 58 238 auf Inhaber) à frs. 500. Emiss. III seit 1. Jan. 1894 vollbezahlt. Inhaber-Aktien werden durch Nennung des Namens und Wohnortes des Aktionärs auf dem Aktientitel und durch Eintragung in dem Aktienbuche in Namen-Aktien umgewandelt. Die Namen-Aktie ist übertragbar. Für die Eintragung in das Aktienbuch kann der Nachweis des Erwerbs durch Indossament geleistet werden. Eine Namen-Aktie darf nicht wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. Bei Erhöhung des Aktienkapitals haben die Aktionäre ein Vorrecht, wenn nicht Ankaufs- oder Fusionsverträge solches ausschliessen. Aktien I. Emiss. vollbezahlt seit 30. Juni 1882, erhielten bis dahin 6% Bauzinsen, Aktien II. Emiss., begeben al pari Jan. 1888, erhielten bis Vollzahlung am 1. Jan. 1891 4% Zinsen. Bei der Einzahlung der letzteren wurde der Genusschein der alten Aktie, welcher zum Bezuge des  $\frac{1}{3}$  der Bauersparnis beim grossen Tunnel berechnete, für fr. 23 angenommen. Die Aktien III. Emiss., April 1891 zu 110% mit 50% Einzahlung begeben, restliche 50% per 1. Jan. 1894 einberufen, erhielten bis dahin 4% Zinsen. Aus dem erzielten Agio wurde der Reservefonds auf die statutarische Höhe gebracht und der Fehlbetrag des Pensionsfonds etc. gedeckt.

**$3\frac{1}{2}\%$  Prioritäts-Obligationen.** Laut Beschluss vom 27. Sept. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahlung bezüglich zur Konvertierung (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31. März 1895 gekündigten 4% Prioritäts-Obligationen, während der Rest für den Baubedarf der nördlichen Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern und Zug, für 2. Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehrung des Rollmaterials etc., successive zur Ausgabe gelangen soll. In Umlauf am 31./12. 1901: frs. 116 320 000. Stücke datiert 1./4. 1895 in deutscher und französischer Sprache à frs. 500 u. 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 u. frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verl: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30./9. Tilg.: Lt. Plan innerh. 79 Jahren, auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit dreimonat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso und Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-Immensee und Zug-Goldau. Verjährung: Für Coupons 5 Jahre, für verlorste Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsortium frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion vom 25. Okt. bis 5. Nov. 1894; die neuen Obligationen mit Zinsen ab 31. März 1895 wurden zu 99.80% abgegeben, dagegen die 4% Obligationen zu pari zuzüglich frs. 1 für 4% Zinsen vom 31. Dez. 1894 bis 31. März 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in  $3\frac{1}{2}\%$  Obligationen und auf jede Obligation von frs. 500 eine bare Herauszahlung von frs. 6, bezüglich auf jede Obligation von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen  $3\frac{1}{2}\%$  Obligationen in Abzug gebracht wurde; restliche frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlstellen am 28. Jan. 1895 zu 102.50% (frs. 100 = M. 80). Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich und Luzern. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 102.50, 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96, 95.80, 99.30% — In Frankfurt a. M.: 102.70, 102.10, 101.90, 101.40, 100.20, 96, 96.40, 99.90% — In Leipzig: —, 102.50, —, 101, —, —, —%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

**Stimmrecht** steht ausschliesslich denjenigen Aktionären zu, deren Aktien auf den Namen lauten und entweder bis zum 17. Dez. 1895 oder, nach Ablauf dieser Frist, seit wenigstens



6 Monaten auf den betreffenden Namen im Aktienbuche eingetragen sind, alsdann 1–6 Aktien = 1 St., 7–15 = 2, 16–30 = 3, 31–50 = 4 und weiter je 25 Aktien = 1 St. mehr, Maximum inkl. in Vertretung 200 St. Jeder Subventionskanton hat für die Gesamtsumme des von ihm zugesicherten Kapitals gleiches Stimmrecht wie ein Aktionär, doch kann kein einzelner Aktionär mehr als  $\frac{1}{5}$ , die Kantone zusammen nicht mehr als  $\frac{1}{6}$  der sämtlichen Stimmen abgeben.

**Rechnungswesen:** Die Ges. hat aus den Aktiven der Bilanz die Kursverluste auf Aktien und Anleihen etc. Ende 1901 noch frs. 13 688 222 durch Abzahlung von Oblig. zu tilgen. Ausserdem werden die Kursverluste und Unkosten aus der  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe frs. 1 135 465, in obiger Summe inbegriffen, in den Jahren 1895–1900 ausserordentlich amortisiert, wenn der Bund seine Ansprüche betreffs Einlage in den Ern.-F. fallen lässt, oder das Bundesgericht sie ganz oder zum grössten Teil abweist.

**Gewinn-Verteilung:** Von dem nach Bestreitung aller Unkosten des Betriebes, Zahlung der Zinsen, Amortisationen und vorschriftsgemässen Abschreibungen sich ergebenden Reinertrag erhält der Erneuerungsfonds, wenn der Bestand desselben niedriger als fr. 5 000 000, fr. 1000 per km eigener Bahn (272,542 km) und  $4\%$  der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport, immerhin nicht mehr als erforderlich ist, um den Fondsbestand mit einer Jahreseinlage auf frs. 5 000 000 zu bringen; wenn der Bestand höher als frs. 5 000 000, erhält derselbe frs. 500 per km eigener Bahn und  $2\%$  der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport (obwohl der Ern.-F. die Maximalhöhe erreicht hat, sind per 1899 u. 1900 dennoch frs. 1000 per km und  $4\%$  der Bruttoeinnahmen in diesen Fonds gelegt worden); alsdann  $5\%$  des verbleibenden Restes an Reservefonds, dem auch die Zinsen seines Bestandes zufließen, bis derselbe = frs. 2 000 000, Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Falls der Reinertrag eine höhere Div. als  $7\%$  ergibt, kommt die Hälfte des Überschusses über  $7\%$  als Zinsen den Subventionsstaaten zu. Für 1889 konnte erstmals  $7\frac{2}{5}\%$ , 1894 und 1895  $7\frac{4}{5}\%$  Div. verteilt werden, es erhielten Subventionsstaaten 1889  $\frac{1}{5}\%$  = frs. 68 000, 1894 und 1895 je  $\frac{2}{5}\%$  = frs. 200 000, die Aktionäre  $7\frac{1}{5}\%$  bezüglich je  $7\frac{2}{5}\%$ . Übersteigt die Div.  $8\%$ , so muss die Ges. eine Reduktion der Transporttaxen und zwar zunächst der Zuschlagtaxen vornehmen.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Unbegebene konsol. Anleihen 14 700 000, Bahnanlagen u. feste Einrichtungen 251 719 817, Kosten des Rohmaterials 21 607 155, Mobiliar u. Gerätschaften 2 855 934, Umbau des Bahnhofes Luzern 2 812 800, zweites Geleis Immensee-Brunnen 39 584, Tessinkorrektion 621 226, verschiedene Objekte 1 472 485, Kursverluste auf Aktien u. andere zu amortisierende Verwendungen 13 688 222, Kassa 72 573, Wechsel 2 227 609, Bankguth. 726 569, Effekten 2 002 073, entbehrliche Liegenschaften 364 809, Material. u. Reservestückvorräte 3 030 058, Debit. 1 653 909.

Passiva: A.-K. 50 000 000,  $3\frac{1}{2}\%$  Anleihe vom 1.4.1895 122 620 000,  $4\%$  Anleihe vom 1.10.1899 10 000 000, Subvent. 119 000 000, verfallene Titel u. Coup. 72 713, noch nicht verfallene Rata-Zs. 1 033 800, Barkautionen v. Unternehmern u. Lieferanten 44 046, Kredit. 693 718, Ern.-F. 7 472 497, R.-F. 2 000 000, Bau-F. 1 114 902, Rücklagen aus d. Jahren 1896, 1897 u. 1898 lt. Verf. d. Bundesrates 1 894 984, Reingewinn 3 648 163. Sa. frs. 319 594 823.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Einnahmen: Betriebseinnahmen 19 771 906, Einnahmen aus Pacht, Mieten etc. 956 024, zus. 20 727 930, Betriebsausgaben 11 642 185, daher Überschuss 9 085 745, hierzu: Vortrag a. 1900 417 283, Zs. der Kapitalien 264 960, Zuschüsse aus der Spec.-Reserve 474 775, Zs. für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien 789, — Ausgaben: Vergütungen etc. 17 067, Zs. der Anleihen 4 144 913, Kapital-Amort. u. Abschreib. 1 370 000, Einlagen in die Spec.-Reserve 1 063 409, Div. 3 400 000, Vortrag auf 1902 248 163 = Sa. frs. 10 243 551.

**Kurs Ende 1881–1901:** In Berlin: 77.25, 109.10, 83.60, 104, 110.20, 96.10, 118.10, 131.25, 167, 160.40, 137.50, 153.25, 151.70, 184.30, 166.25, 167.90, 151.75, 150.50, 143.70, 154.25, 164.25  $\%$ . — In Frankf. a. M.:  $77\frac{1}{8}$ ,  $109\frac{7}{8}$ , 84,  $104\frac{7}{8}$ , 110, 96.30, 118.50, 131.50, 167.70, 160.10, 137.90, 152.70, 152.10, 182.80, 164.50, 168.40, 151.50, 151.50, 143.60, 153.70,  $164\frac{10}{16}\%$ . — Ende 1889–1901: In Hamburg: 167, 159.75, 136.75, 153.25, 152, 186, 164.75, 168.75, 150, 151.25, 143.25, 154.50,  $164\frac{10}{16}\%$ . — In Leipzig: 167, 160.50, 137, 152.50, 152, 182.50, 166, 168, 151.25, 151, 142.50, 154,  $164\frac{10}{16}\%$ .

**Usance:** Der Div.-Schein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitzuliefern. Die mit dem Aufdrucke: „Im Aktienbuch der Gotthardbahn eingetragen auf den Namen ...“ versehenen Aktien sind auch ohne weitere Unterschrift oder Stempel der Dir. bei diesem Aufdruck lieferbar.

**Dividenden:** Bis Ende Juni 1882:  $6\%$  Bauzinsen; 1882 zweites Halbjahr:  $2\frac{1}{2}\%$ ; 1883–1901:  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ , 5, 6,  $7\frac{1}{5}$ ,  $6\frac{1}{5}$ , 6,  $6\frac{1}{2}$ , 7,  $7\frac{2}{5}$ ,  $7\frac{2}{5}$ ,  $6\frac{4}{5}$ ,  $5\frac{4}{5}$ , 6, 6,  $6\frac{4}{5}$ ,  $6\frac{4}{5}\%$ . Div.-Zahlung: Ende Juni, in Deutschland zum Tageskurs der Schweizerfranken. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

**Zahlstellen:** Wie  $3\frac{1}{2}\%$  Prioritäts-Obligationen.

**Direktion:** Präs. Dr. S. Stoffel. Vicepräs. H. Dietler. Mitglied Dir. A. Schrafl.

**Verwaltungsrat:** Von der Gen.-Vers. gewählt: Präs. Bundesrat Hammer, Solothurn; Vicepräs. Ingenieur R. Abt, Luzern; Abgeg.-Arter. Zürich; H. von Bleichröder, Berlin; Nationalrat F. Bonzanigo, Bellinzona; G. Bassi, Florenz; D. Cahn-Speyer und K. Figdor in Wien; Dr. Jul. Frey, Zürich; Nationalrat Geigy-Merian, Basel; Ständerat Isler, Aarau; Ing. C. Maraini, Rom; Regier.-Rat Moser-Ott, Schaffhausen; Ing. A. von Muralt, Bern; Freih.

Ed. von Oppenheim, Köln; Rechtsanwalt A. Salomonsohn, Berlin; R. Sarasin, Basel; Ed. Schmid, Luzern; Rechtsanwalt Dr. Temme, Basel; Senator P. Tortarolo, Genua; Fr. Zahn-Geigy, Basel. Vom Bundesrate gewählt: Kommandeur Borgnini, Florenz; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Kinel, Berlin; Ober-Ger.-Präs. Leuenberger, Bern; Reg.-Rat Locher, Zürich; Kommandeur Massa, Turin; Geh. Ober-Reg.-Rat Neumann, Berlin; Ständerat Simen, Locarno. Von den Kantonen gewählt: Reg.-Rat J. Schobinger u. Stadtratspräsident Dr. H. Heller in Luzern; Bank-Dir. G. Stoffel, Bellinzona; Advokat Plinio Pernechi, Stabio; Landammann Meyer, Steinhausen; Ständerats-Präs. Reichlin in Schwyz; Landammann G. Muheim, Altdorf.

## Jura-Simplon Eisenbahn in Bern.

### **Compagnie fusionnée des chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne et de la Suisse Occidentale et du Simplon.**

**Gegründet:** Am 27. Dez. 1889. Konzession 67 Jahre ab 1. Jan. 1890. Rev. Statut v. 27. Mai 1898.

Die Ges. entstand aus der Vereinigung 1) der Jura-Bern-Luzern-Bahn und 2) der Eisenbahnen der Westschweiz, und des Simplon nach dem von der G.-V. am 11. und 12. Okt. 1889 genehmigten Fusionsvertrag. Die von der Jura-Bern-Luzern Ges. seit 1875 in Betrieb übernommene Bahn Bern-Luzern (95 km), für welche sie lt. Vertrag von 1881 jährlich ab 1. Jan. 1882 die feste Summe von frs. 250 000 plus 70% der Bruttoeinnahme über frs. 12 000 pro Kilometer an den Kanton Bern zu zahlen hatte, wurde von der vereinigten Ges. für frs. 14 000 000 angekauft und ging ab 1. Juli 1890 in ihren Besitz über. Ferner hinzugekauft gemäss Beschl. der G.-V. vom 29. Nov. 1890 Strecke Le Pont-Vallorbes (8,7 km), für frs. 1 120 000.

**Strecken:** a) Westbahn: Genf-Lausanne-Freiburg-Singine-Bern (Singine-Bern von der Centralbahn erpachtet) mit der für fremde Rechnung betriebenen Bahn Romont-Bulle (19 km); ferner Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neuchâtel-Neuveville mit den Zweigbahnen Auvèrnièr-Verrières, der Jougnebahn Eclépens-Vallorbes-Le Pont, sowie mit der von der Ges. verwalteten, einer fremden Ges. gehörigen Bahn Régional du Val-de-Travers (14 km) und den der Paris-Lyon-Mittelmeergesellschaft gehörigen Linien Pontarlier-Vallorbes und Verrières (35,2 km); weiter die Transversallinie Freiburg-Payerne-Yverdon; die Broyethalbahn Palézieux-Fraeschels; die Simplonbahn Bouveret-St. Maurice-Sion-Brigue mit der für fremde Rechnung betriebenen Bahn Viège-Zermatt (36 km). b) Jura-Bern-Luzern-Bahn: Basel-Delémont-Sonceboz-Biel-Lyss-Bern-Luzern (hiervon in Besitz der Centralbahn Zollikofen-Bern-Gümlingen, 15 km) mit den Zweigbahnen Delémont-Delle (französ. Grenze), Sonceboz-Chaux de Fonds, Biel-Neuveville, Lyss-Fraeschels, ferner die Brünigbahn Luzern-Alpnachstad-(Giswyl-Meiringen Zahnradbahn)-Brienz. Der Betrieb umfasst 1153 km, hiervon 985 km für eigene, 168 km für fremde Rechnung.

**Simplon-Tunnel.** Bezüglich Weiterbaues der Bahn von Brigue durch den Simplon bis Iselle (erste Station auf italienischem Gebiet ca. 22 km) bewilligte Italien lt. Staatsvertrag v. 25. Nov. 1895 der Ges. die Konzession auf 99 Jahre. Baufrist 8 Jahre. Italien verpflichtet sich zur Herstellung der Zufahrtslinien von Iselle-Domodossola, welche ebenfalls von der Ges. betrieben werden. Ferner gewährt Italien der Ges. eine Subvention von jährlich Lire 66 000 (berechnet auf 22 km à Lire 3000) ab Betriebsöffnung bis Ende der Konzession, die Schweiz gewährt einen Zuschuss von frs. 4 500 000. Die Ges. hat die Erlangung einer Subvention von frs. 10 500 000 seitens Schweizer Kantonen, Städten und Korporationen und von Lire 4 000 000 seitens italienischer Provinzen, Gemeinden und Korporationen vorgesehen. Solange der Bruttoertrag der Strecke Brigue-Domodossola frs. 40 000 pro Kilometer und Jahr nicht übersteigt, kann die Ges. zur Legung eines zweiten Geleises nicht veranlasst werden. In dem Falle, dass die Ital. Regierung das zweite Geleise verlangt, ist sie verpflichtet zu dem Kosten Lire 10 000 000 beizutragen, auch das zweite Geleise von Iselle-Domodossola zu legen. Wenn aber die Ges. freiwillig oder durch die Schweizer Regierung veranlasst, das zweite Geleise legen sollte, ist Italien nur verpflichtet, das zweite Geleise von Iselle-Domodossola zu legen.

In der ausserordentlichen G.-V. v. 27. Mai 1898 wurde beschlossen, den Tunnelbau durch die Firma Brandt, Brandau & Cie. für den Pauschalbetrag von frs. 54 500 000 ausführen zu lassen; der Tunnel soll 5½ Jahre nach Beginn der mechanischen Bohrung zur Betriebseröffnung vollendet sein. An Subventionen erhielt die Ges. von Gemeinden, Kantonen und Staaten frs. 20 088 200. Um diese letztgenannte Summe wurde das Gesellschaftskapital durch Beschluss der G.-V. erhöht, sodass es nunmehr frs. 121 208 200 beträgt. Für frs. 20 088 200 wurden 100 441 gewöhnliche Namen-Aktien „der Simplon-subvention“ im Wert von frs. 200 ausgegeben, und zwar erhielten die Subventionen je einen einzigen unübertragbaren Titel für ihre betr. Subventionen. Durch Schaffung dieser „Simplonsubventionsaktien“ soll der Ges. das Recht nicht benommen sein, jederzeit ihr Gesellschaftskapital durch weitere Ausgabe gewöhnlicher oder anderweitiger Subventionsaktien zu vermehren. Diese Subventionsaktien für den Simplon participieren am Jahresgewinn erst nach Eröffnung des Betriebs des Tunnels. Im



Liquidationsfälle werden die Simplonsubventionsaktien nach den gewöhnlichen Aktien zurückbezahlt. Sie stehen also im dritten Rang. Ferner erhält die Ges. nicht die Summe der frs. 16 260 000 schweizerische Subventionen in Gold, vielmehr gehen davon frs. 4 250 000 ab für die Ablösung der einzelnen Kantonen zustehenden Heimfallsrechte. Die Gewinnverteilung wird künftig so geschehen, dass aus dem Reinertrag vorweg die Prioritätsaktien  $4\frac{1}{2}\%$  mit je frs. 22 $\frac{1}{2}$  bekommen, sodann die Stammaktien  $4\%$  mit je frs. 8, aus weiterem Überschuss die Genussscheine ein Viertel, beginnend mit dem Jahre nach Eröffnung des Tunnelbetriebes; die übrigen drei Viertel werden unter die Prioritäts-, die Stamm- und die Subventionsaktien pro rata verteilt. Im Falle der Liquidation wird der nach Zahlung der Schulden verbleibende Betrag zuerst für Partheimzahlung der Prioritätsaktien verwendet, sodann für die der Stammaktien, endlich für die der Subventionsaktien. Wenn dann noch ein Rest verbleibt, soll er unter die Prioritätsaktien, die Stammaktien und die Subventionsaktien pro rata ihrer Nominalbeträge verteilt werden. Nachdem am 11. Aug. 1898 der Bundesrat seine Zustimmung zum Beginn der Bauarbeiten erteilt hatte, ist der Bau sofort von beiden Seiten in Angriff genommen worden.

**Rückkaufsrecht:** Der Bund ist berechtigt, die sämtlichen Linien der fusionierten Ges. mit Betriebsmaterial, Gebäulichkeiten und Vorräten am 1. Mai 1903 zurückzukaufen, und später jederzeit nach vorausgegangener dreijähriger Ankündigung. Beschliesst der Bund die Linie Brigue bis zur italienischen Grenze (Simplondurchstich) selbst zu bauen, so kann der Rückkauf auch in den Jahren vor dem 1. Mai 1903 mit einjähriger Kündigung stattfinden. Der Kaufpreis wird nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Kalenderjahre vor der Kündigung bestimmt, und zwar erhält die Ges. bei einem Rückkauf bis 1918 das 25fache, von 1918—33 das 22 $\frac{1}{2}$ fache, von 1933—48 das 20fache, von 1948 bis Erlöschen der Koncession (1957) das 17 $\frac{1}{2}$ fache des ermittelten Durchschnitts-Reinertrages, jedoch nie weniger als die nachgewiesenen Anlagekosten der bestehenden Einrichtungen, jedoch unter Abzug des Betrages des Erneuerungs- und Reservefonds. Hat der Bund bis zum Erlöschen der Koncession das Rückkaufsrecht nicht ausgeübt, so wird er die Bedingungen einer neuen Koncession feststellen. Durch Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnete der Bundesrat als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1890—99. Durch ein Schreiben vom 19./4. 1901 kündigte der Bund der Ges. als Rückkaufstermin aller Linien ihres Netzes den 1. 5. 1903 an, ausgenommen jedoch ist der Rückkauf des Simplontunnels, für welchen besondere Arrangements getroffen werden; ferner behielt sich der Bund auch das Recht des beschleunigten Rückkaufs vor. Sodann kam man überein, dass als Basis des Rückkaufs nicht die des Durchschnitts-Reinertrages, sondern die des Anlagekapitals genommen werden sollte.

**Rückkaufsverhandlungen mit dem Bund:** Der Bund machte im Mai 1902 eine Offerte für den Rückkauf der Jura-Simplonbahn, deren Hauptbestimmungen folg. sind: Rückkauf der Subventionsaktien an die Simplonunternehm. auf dem Wege der Kompensierung der noch zu bezahlenden Subventionen, und der Liquid.-Div., die an die Aktien dieser Kategorie fallen könnten. Die Prior.- u. St.-Aktien sollen pari bekommen und für 1901 u. 1902 noch eine feste Div. von  $4\frac{1}{2}\%$  resp.  $4\%$  auf die 170 000 Genussscheine sollen frs. 1 880 000 entfallen. Da aber die Risiken des Prozesses der Darmstädter Bank und der Genfer Genussscheinbesitzer von der Jura-Simplonbahn-Ges. gelaufen werden sollen, so verschob der V.-R. der Ges. jede Entscheidung über die Offerte bis zum Urteile des Bundesgerichts in dem von der Darmstädter Bank gegen die Jura-Simplonbahn geführten Prozesse.

**Kapital:** frs. 101 120 000, hiervon frs. 49 120 000 in 245 600 Stammaktien à frs. 200 und frs. 52 000 000 in 104 000 Prioritätsaktien à frs. 500, ausserdem frs. 20 088 200 Simplon-Subventionsaktien à frs. 200.

Von den 170 204 Stammaktien der ehemaligen Schweizer Westbahn, à frs. 500, wurden 204 Stück zurückgekauft, die verbliebenen 170 000 Stück gegen 170 000 neue Stammaktien à frs. 200 der Jura-Simplon-Bahn umgetauscht und auf jede neue Stammaktie noch ein Genussschein ausgehändigt. Der hierbei erzielte Buchgewinn von frs. 51 061 200 diente zur Amortisation von fiktiven Aktiven in der Bilanz der Westbahn. Weitere 70 000 Stammaktien II. Emission, welche pro 1890 u. 1891  $4\%$  Vorzugsdividende vor den übrigen Stammaktien zugesichert erhielten, wurden gemäss Beschl. der G.-V. v. 5. März 1890 zur Beschaffung des Kaufpreises für die angekaufte Staatsbahn Bern-Luzern verwendet. Ein Syndikat hatte die Aktien für frs. 190 pro Stück fest übernommen und legte dieselben am 10. Juni 1890 zu  $99\frac{1}{2}\%$  (frs. 100 = M. 81) auf. Fernere 5600 Stammaktien erhielten die Aktionäre der gemäss Beschl. der G.-V. v. 29. Nov. 1890 angekauften Bahn Le Pont-Vallorbes.

**Prioritätsaktien** haben ein Vorrecht auf  $4\frac{1}{2}\%$  Dividende und sind bei einer Liquidation mit ihrem Nominalbetrag vor den Stammaktien einzulösen. Die Ges. hat jederzeit das Recht, die Prioritätsaktien zu kündigen und 6 Monate später mit frs. 650 einzulösen. Von den neuen Prioritätsaktien dienen 76 000 zum Umtausch der 76 000 Aktien à frs. 500 der Jura-Bern-Luzern-Bahn, restliche 28 000 wurden am 6. Febr. 1890 zu  $115\%$  aufgelegt. Die zur Rückzahlung mit frs. 600 gekündigten 28 000 Prioritätsaktien der westschweizerischen Bahnen wurden im Umtausch als Zahlung angenommen.

**Genussscheine:** 170 000 Stück. Dieselben berechtigen zum Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Anteils. Zur Amortisierung der Genussscheine wird die Ges. ab 1896 entweder einen Amortisationsfonds bilden und diesem jährlich mindestens frs. 50 000 zuweisen oder diese Summe zum freihändigen Rückkauf verwenden. Die Ges. hat auch jederzeit das Recht, mit 6monatiger Frist zu kündigen, in diesem Falle hat sie die Genussscheine mit dem 25fachen durchschnittlichen Jahresertrag der der Kündigung vorhergegangenen 5 Jahre, mindestens aber mit frs. 50 pro Stück einzulösen.

**3½% garantierte Anleihe von 1889** der ehemaligen Jura-Bern-Luzern-Bahn. Emiss. frs. 29 000 000 lt. Beschluss vom 15. Febr. 1889 zur Konvertierung bzw. Einlösung der pr. 30. Sept. 1891 gekündigten 4% Anleihe von 1881. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 31. März, 30. Sept. Tilgung: Rückzahlung kann ab 30. Sept. 1906 nach 6 monat. Kündigung seitens der Schuldnerin sowohl als der Inhaber der Obligationen verlangt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Sicherheit: I. Hypothek auf Strecke Zollikofen-Biel-Neuenstadt, Biel-Delémont, Basel-Pruntrut-Delle, Soneboz-Chaux de Fonds, Lyss-Fraeschels und überdies vom Staate Bern lt. Beschluss vom 22. Febr. 1889 garantiert. Übernommen von der Kantonalbank in Bern und Bank für Handel und Industrie; aufgelegt zur Konversion am 25. März bis 13. April 1889 in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und Dreyfus-Dejodels. Beim Umtausch erhielten die alten Obligationen 1¼% Zinsdifferenz und ¾% als Prämie = frs. 20 vergütet. Zahlstellen: (In Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mindestens aber M. 80 für frs. 100) Frankfurt a. M., Darmstadt u. Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bern: Kantonalbank f. Bern; ferner in Basel, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich. Kurs Ende 1889—1901: 98.80, 97.30, 94.50, 98.90, 99.90, 102.70, 103, 102.40, 100.60, 100.20, 96, 96.20, 99.30%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Anleihe von 1889**, erste Hyp. auf die Brünigbahn. frs. 5 000 000. Stücke à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie vorstehende 3½% Anleihe.

**3½% Anleihe von 1894**. frs. 140 000 000 gemäss Beschluss vom 26. Juni 1894 zur Heimzahlung der 4% Obligationen (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 und frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsolidierung der schwebenden Schuld und für Vervollständigung des Netzes. Begeben bis Ende 1901 frs. 138 172 500. Stücke datiert 1. Okt. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Spätestens 31. Dez. 1957; die Gesellschaft ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1. Jan. 1904 jederzeit mit 3monat. Kündigung ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folgende Linien nebst zugehörigem Material und Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaunarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels und Yverdon-Freiburg. Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hypothek bei Verfall der betreffenden Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilgung dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit 3½% zu verzinsenden, in Obligationen der Gesellschaft zu belegenden Specialfonds eingeschüttet werden. Die Tilgung erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu 97.50%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion und gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankfurt a. M. und Darmstadt auf die in der Konversion unbenutzt gebliebenen 3½% Oblig. vom 13.—15./10. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62% Frankf. Usance. Zahlst. in Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—1901: 101.60, 102, 102, 101, 99.40, 96.50, 93.80, 100%. Notiert in Frankf. a. M.

**3½% Anleihe von 1898**. frs. 60 000 000 gemäss Beschluss vom 27. Mai 1898 zum Zwecke der Beschaffung der nötigen Mittel zur Ausführung der Schweizerischen und Italienischen Koncessionen für den Durchstich des Simplon-Tunnels und die Herstellung der Linie von Brieg nach Isella. Begeben bis Ende 1901: frs. 30 500 000. Stücke à frs. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab mittels 50jähr. Verl. nach einem Amortisationsplan; vom 1./10. 1908 ab auch Verstärkung und Totalrückzahlung zulässig. Sicherheit: Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Garantie für Verzinsung und Rückzahlung dieser Anleihe übernommen. Innerhalb dreier Monate nach dem Übergange des Jura-Simplon-Netzes an die Schweizerische Eidgenossenschaft werden die Schuldscheine dieser Anleihe gegen solche der Eidgenossenschaft ausgewechselt, welche die nämlichen Bedingungen enthalten, wie die von der Gesellschaft ausgegebenen Schuldscheine. Die Inhaber dieser letzteren sind verpflichtet, diesen Umtausch anzunehmen. Zahlst.: Wie Anleihe von 1894. Aufgelegt am 6./9. 1898 frs. 20 000 000 zu 100%, weitere frs. 20 000 000 aufgelegt in der Schweiz und in London am 8./6. 1899 zu 100.50%. Die Anleihe wurde eingeführt in Frankf. a. M. im Dez. 1898, in Berlin im Jan. 1899. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1901: 101, 97.50, 98, 100%. — In Berlin Ende 1899—1901: —, —, —%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr. **Stimmrecht:** Laut Gesetz vom 28. Juni 1895 nur für Aktionäre, deren Aktien auf den Namen lauten etc., jede Prioritätsaktie oder jede Stammaktie =





eingelöst werden können. Es entspricht dies dem Umtausch einer jeden Aktie gegen eine Bundesobligation von frs. 750 zu 4% verzinslich, auf 20 Jahre fest, nachher nach Belieben des Bundes rückzahlbar, während dem Gläubiger ein Kündigungsrecht nicht zusteht. Diese Titel sind vom 1. Jan. 1901 an zinstragend, wogegen der Ertrag der Bahn vom gleichen Tage an dem Bunde zufällt. Der Ges. verblieb der Ertrag des Jahres 1900, welcher im Verträge auf frs. 4 700 000 festgesetzt wird, sowie der Gewinnvortrag vom 31. 12. 1899 im Betrage von frs. 572 810.30. Die ausserord. G.-V. v. 22. 3. 1901 beschloss die Ges. aufzulösen und ihren Aktionären freizustellen, als Liquidationsbetheiligung für jede Aktie entweder einen eidgenössischen Rententitel auf frs. 30 jährlicher Rente mit Rentengenuss vom 1. 1. 1901 an oder das aus dem Verkauf der nicht übernommenen Rententitel auf je einen derselben entfallende Barbetheiligung zu beziehen. Diejenigen Aktionäre, welche ihr Betheiligung nicht in Rente, sondern in Bar zu erhalten wünschten, hatten dieses bis spät. 22. 4. 1901 schriftlich zu erklären und gleichzeitig ihre Aktien resp. Certifikate über bei der Centralbahn deponierte Aktien der Hauptkasse der Schweizer Centralbahn in Basel behufs Abstempelung vorzuweisen oder einzusenden. Nach Ablauf der oben angegebenen Frist wurde die den eingegangenen Erklärungen und den Abstempelungen entsprechende Zahl von eidgenössischen Rententiteln bestmöglich verkauft und der Nettoerlös gleichmässig den abgestempelten Aktien zugeteilt. Der Umtausch der nicht abgestempelten Aktien gegen Rententitel findet seit 1. 5. 1901 bei der Hauptkasse der Schweizer Centralbahn, von 1902 an bei der Hauptkasse der Eisenbahndirektion in Basel statt und ist zur Zeit nahezu ganz durchgeführt. Die noch nicht bezogenen Rententitel sind der Verwaltung der Schweizer Bundesbahnen zur Verwahrung übergeben worden, die Besitzer von Schweizer Centralbahnaktien haben sich deshalb für den Umtausch ihrer Aktien entweder direkt oder durch Vermittelung der Kreis-Dir. II der Schweizer Bundesbahnen in Basel an die General-Dir. der Schweizer Bundesbahn in Bern zu wenden.

Der nach dem Verträge der G.-V. v. 22. 3. 1901 zur Verfügung stehende Betrag von frs. 5 272 810.30 wurde in folgender Weise verteilt: Zur Auszahlung einer allgemeinen Grat. an die Beamten und Arbeiter frs. 300 000, 9% Div. frs. 4 500 000, der Überschuss von frs. 472 810.30 sowie der event. verbleibende Rest der für die allgemeine Grat. in Aussicht genommenen Summe wurde der Liquidationskommission zur Verfügung gestellt behufs Auszahlung von Abschieds-Grat. aus Anlass der Auflösung der Ges. sowie zur Bestreitung anderweitiger damit im Zusammenhang stehender Ausgaben, worunter indessen die lt. Vertrag vom Bunde zu tragenden Kosten der Liq. nicht verstanden sind.

Die Anleihen der Schweizer Centralbahn sind vom Bunde übernommen worden:

**4% Anleihe der Schweizer Centralbahn vom 25. 6. 1889:** frs. 20 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs. 30./4. u. 31./10., in Deutschland zum Wechselkurse, mindestens aber 80 Pf. für 1 frs. Verl. Okt. per Ende April. Tilg. 1883—1957; Verstärkung nicht vorbehalten. Kurs 1886—1901: In Berlin: 101.60, —, 103.50, 102, 102, 101.60, —, —, —, —, 103.25, —, —, —% — In Frankf. a. M.: 102.95, 103.10, 103.20, 103.50, 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80, 101.50, 105.40%.

**Zahlstellen für die Anleihe von 1880:** Berlin: Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Strassburg: Bank für Elsass-Lothringen; Mülhausen: Bank für Elsass-Lothringen, Banque de Mulhouse; Basel: Hauptkasse der Centralbahn, vom 1./1. 1902 an Hauptkasse der Eisenbahndirektion; ferner in Lugano, Chur, St. Gallen, Bern (Eidg. Staatskasse), Luzern, Solothurn, Aarau, Neuchâtel, Lausanne, Genf, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Frauenfeld.

**Kurs der Aktien 1881—1900:** In Berlin: 103, 104.80, 90.50, 88, 85.50, 99.75, 104.90, 122.80, 139.50, 163.50, 127.50, 114.10, 116.25, 134.50, 130, 142.40, 140.50, 153.50, 143.50, 160% — In Frankfurt a. M.: 102, 104.75, 89.50, 88<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, 85<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 99.80, 105.50, 123.20, 139.70, 162, 127.10, 113.60, 116.20, 134, 129.20, 142.30, 140.90, 153.50, —, —% — Ende 1895—1900: In Hamburg: 129.25, 141.50, 139.50, 153, 144.25, 158.50%.

**Dividenden 1859—1900:** 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 6, 5<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 9, 9, 9, 8, 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 0, 0, 3<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 3<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 4, 4, 3<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 5<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 4<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, 4, 5, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 9, 9<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, 9% Div.-Zahlung nach der G.-V.; früher frs. 1 = M. 0.80, seit 1883 aber, falls dieser günstiger, zum kurzen schweiz. Wechselkurse. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. — Die letzte Div. (pro 1900) wurde bezw. wird gegen Abgabe des Talon bezahlt.

## Schweizerische Nordostbahn in Liquidation in Zürich.

Die G.-V. vom 2./11. 1901 genehmigte den Rückkaufsvertrag; sodann beschloss eine weitere G.-V. am 27./12. 1901 die Auflösung und Liquid. der Ges. Nach den Beschlüssen der letzten G.-V. wurde die Liquid. in folgender Weise durchgeführt. In erster Linie wurden die noch in Umlauf befindlichen 1033 Prior.-Aktien am 31. 12. 1901 mit je frs. 590 zurückbezahlt. Die übrigen Aktien erhielten vom 21./1. 1902 an bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, dem Schweizerischen Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen, der Eidgenössischen Bank in Zürich und deren Comptoirs in Basel, St. Gallen, Bern und Genf, der Kantonal-



bank von Bern als erste Liquidationsrate frs. 27.50 per Aktie gegen Ablieferung des zu der Aktie gehörigen Couponbogens mit den Div.-Coup. für das Jahr 1902 und folgende und Talon. Sodann mussten innerh. der Frist vom 24./2.—10./3. 1902 die Aktien zum Umtausch gegen die von der Schweizer. Eidgenossenschaft als Kaufpreis übergebenen  $3\frac{1}{2}\%$  Bundesbahn-Oblig. eingereicht werden. Die Inhaber der Aktien, für die der Umtausch in natura stattfand, erhielten für je 2 Aktien der Schweizer. Nordostbahn eine  $3\frac{1}{2}\%$  Bundesbahn-Oblig. von frs. 1000 mit vom 31./12. 1901 ab lauf. Zs. Die Inhaber von Aktien, für welche ein Umtausch nicht stattfand, erhielten für jede Aktie einen Barbetrag von frs. 498.75 nebst  $3\frac{1}{2}\%$  Zs. vom 31./12. 1901 ab. Für diejenigen Aktien, welche nach dem 10. 3. 1902 eingereicht werden, wird der Barbetrag von frs. 498.75 nebst  $3\frac{1}{2}\%$  Zs. bis zum 10. 3. 1902 ausbezahlt. Mit dem 11. 3. 1902 hört jede Zinsvergütung auf. An Stelle der Aktientitel erhielten die Aktionäre Inhaber-Certifikate, die als Stimmrechtsausweis für die G.-V. und als Legitimationsurkunde zum Bezuge des auf jede Aktie etwa noch entfallenden Schlussbetheilnisses der Liquid. dienen.

**4% Anleihe von 1887 u. 1889.** Bis frs. 160 000 000, hiervon begeben frs. 87 000 000 vom 1./10. 1887, und frs. 5 000 000 vom 1./3. 1899, zus. frs. 92 000 000. Stücke à frs. 500. Zs.: Em. 1887: 1/4., 1/10. Em. 1889: 1/6., 1/12. zum jeweiligen Tageskurse. Tilg.: Nach Plan Em. 1887 ab 1897 bis 1954; Em. 1889 ab 1./6. 1897 bis 1./12. 1903; ab Beginn der Tilg. können die Anleihen mit halbjährl. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht I. Ranges auf die Nordostbahn exkl. ehem. Nationalbahn u. Linien Effretikon-Hinweil u. Sulgen-Gossau. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind., Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Joh. Goll & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, ferner in Augsburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Mülhausen, Strassburg, Stuttgart, Wien und in diversen Schweizer Plätzen. Kurs 1889—1901: In Frankf. a. M.: Em. 1887: 103.10, 101.80, 102, 103.80, 103.70, 102.70, 102.50, 100.60, 101, 102, 100.80, 101, 101.20%.

## Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen in Liquid. in St. Gallen.

**Verstaatlichung:** Die ausserord. G.-V. v. 21./1. 1902 genehmigte den Vertrag, den die vom V.-R. gewählte Rückkaufskommission am 22./11. 1901 mit dem Vertreter des schweizer. Bundesrates über den freihändigen Rückkauf des Bahnunternehmens abgeschlossen hatte, und der am 30./11. 1901 vom V.-R. und am 9./12. 1901 vom schweizer. Bundesrate die Genehmigung erhalten hatte und die ausserord. G.-V. vom 20./5. 1902 beschloss die Liquid. der Ges. Der Kaufpreis, welchen der Bund der Ges. für die Abtretung ihres Vermögens am 30./6. 1902 zu zahlen hatte, betrug frs. 40 220 000, und zwar frs. 22 000 000 in  $3\frac{1}{2}\%$  Oblig. des Eidgenössischen Staatsanlehens von 1899 (sog. Bundesbahn-Anleihe) al pari in Titeln zu frs. 1000 mit Zs.-Genuss vom 1./1. 1901 sowie frs. 18 220 000 in bar, Wert 1. 1. 1901, mit Zinsvergütung zu  $3\frac{1}{2}\%$  bis zum Tage der Zahlung. Ausserdem blieb der Vortrag auf das Jahr 1901 im Betrage von frs. 127 324.38 zur freien Verf. der Ges. Die Verteilung des Kaufpreises zwischen Prior.- und St.-Aktien war derart festzustellen, dass den Prior.-Aktien der Nominalwert zuzügl.  $4\frac{1}{4}\%$  Zs. bis zum Tage des Überganges der Unternehmung an den Bund in bar zu bezahlen und ihnen ferner für die Zeit von diesem Datum an bis zum 1./5. 1903 eine Zinsvergütung von  $\frac{1}{2}\%$  p. a. zu entrichten war, wogegen die St.-Aktien den Rest des Rückkaufserlöses erhielten. Nach diesem Repartitionsmodus erhielten am 1./7. 1902 die Prior.-Aktionäre frs. 534 per Prior.-Aktie in bar, während den St.-Aktionären es freigestellt wurde, entweder für je 2 St.-Aktien eine Bundes-Oblig. im Nennwerte von frs. 1000 mit Coup. über die vom 1./7. 1902 an lauf. Zs. zu beziehen oder den Erlös der nicht zum Umtausch gelangenden Bundesbahn-Oblig. zu verlangen. Ausser den Bundesbahn-Oblig. oder ihrem Erlös erhielten die St.-Aktionäre am 1./7. 1902 frs. 23 per Aktie in bar; ferner einen Liquid.-Bonus mit Anrecht auf Bezug einer event. Schlussliquid.-Quote, welche spät. nach Ablauf der Verjährungsfrist zur Auszahlung zu gelangen hat. Die St.-Aktien waren zum Umtausch innerh. der Zeit vom 1./7.—15./7. 1902 einzureichen. Die Inhaber von St.-Aktien, welche bar einzulösen waren, erhielten für jede Aktie einen Barbetrag von frs. 521.75 nebst  $3\frac{1}{2}\%$  Zs. für frs. 500 ab 30./6. 1902 bis zum Einlösungstag, längstens bis 15. 7. 1902 und den Liquid.-Bonus. Für diejenigen Aktien, welche bis 15./7. 1902 zum Umtausch nicht eingereicht waren, erhielt man frs. 522.48 bar sowie den Liquid.-Bonus. Mit dem 16./7. 1902 hört jede Zs.vergütung auf.

**Kurs der Stammaktien Ende 1890—1901:** In Berlin: 121.25, 65.75, 67.90, 77.60, 93.90, 88.50, 93.10, 75.90, 82.30, 80.50, 95.25, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 120.50, 66.50, 67.30, 77.70, 94.20, 87.70, 93.20, 77, 82.30, 80.60, 95.80, 97.80%.

**Dividenden:** Prior.-Aktien 1890—1900:  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $5.5\frac{1}{2}\%$ ; St.-Aktien bis 1884: 0%; 1885—1900: 2,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{4}$ , 5,  $4\frac{1}{4}$ , 2,  $2\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ , 4,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ , 5,  $5\frac{1}{2}\%$ . Zahlst.: Berlin: Gebr. Veit & Co.; Fft. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank; St. Gallen: Eig. Kasse; Basel: Schweizer Bankver., Eidgen. Bank; Zürich: Schweiz. Nordostbahn, Schweiz. Kreditanstalt u. Eidgen. Bank; Genf: Hentsch & Co.

## Türkische Eisenbahnen.

## Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

**Gegründet:** 23. 3. 1889. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman v. 23. Mouharrem 1306 (4./10. 1888) konc. Linie Haidar-Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31. Dez. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserlichen Ferman vom 26. Redjeb 1310 (15. 2. 1893) koncessionierten Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia, einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444,887 km, gänzlich in Betrieb seit dem 29. Juli 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10. Okt. 1898 koncessionierten Verbindungsbahn zwischen Ada-Bazar Station (jetzt Hamidié, auf der Stammbahn) und Ada-Bazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1. Nov. 1899.

Anserdem besitzt die Ges. einen Hafen in Derindje am Marmara-Meer und baut einen solchen in Haidar-Pacha. Für den Bau u. Betrieb des Hafens in Haidar-Pacha ist am 19./3. 1902 eine besondere Ottomanische A.-G. unter der Firma: Société du Port de Haidar-Pacha, tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie gegründet worden. Ferner ist ihr die bisher nicht ausgeführte Konz. zur Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea, das Vorzugsrecht für den Bau einer Zweigbahn von Ada Bazar nach Bolou (ca. 120 km) und endlich die Konz. für die Linie Konia nach Bagdad (Koncessionsakte vom 21. 1. u. Kaiserl. Ferman vom 18./3. 1902) eingeräumt.

**Koncession:** Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn vom 4. Okt. 1888 ab, bei der Ergänzungsstrecke vom 15. Febr. 1893 ab. Die Koncession für die Strecke Hamidié-Ada-Bazar läuft zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Durch die Bagdadkonvention sind diese Koncessionen bis zum Jahre 2001 verlängert. Nach Ablauf der Koncessionszeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türkischen Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst vom 13. Febr. 1923 ab, kann die türkische Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährlichen Summe erwerben, welche 50% der durchschnittlichen Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

**Garantie der Regierung:** Die türkische Regierung garantiert eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer für die 92 km lange Strecke Haidar Pacha-Ismid, ferner für die Linie Ismid-Angora frs. 15 000 pro Jahr und Kilometer. Wenn die durchschnittliche kilometrische Jahres-Bruttoeinnahme dieser beiden Strecken zusammen höher ist als die für die Teilstrecke Haidar Pacha-Ismid garantierte Summe von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer, so wird der auf die Teilstrecke Haidar-Pacha-Ismid entfallende, aber eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro km nicht übersteigende Mehrbetrag von der Garantiesumme für die Teilstrecke Ismid-Angora in Abzug gebracht. Für die Ergänzungsstrecke Eskichéhir-Konia garantiert die türkische Regierung einen Zuschuss von jährlich bis zu Ltq. 296.31 (frs. 6741) pro Kilometer im Jahr und zwar bis zur Erreichung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Jahr und Kilometer. Falls die jährliche Bruttoeinnahme auf der Strecke Haidar-Pacha-Angora den Betrag von frs. 15 000 bzw. auf der Strecke Eskichéhir-Konia den Betrag von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Kilometer übersteigt, erhält die türkische Regierung 25% des Überschusses. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich-Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia, Angora, Gümüşchane und Trapezunt überwiesen. Der Dienst dieser Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

**Kapital:** frs. 60 000 000; davon Serie I frs. 45 000 000 mit 60% Einzahlung, Serie II frs. 15 000 000 mit 60% Einzahlung in Stücken à frs. 500 = M. 408. Davon verlost Ende 1901: frs. 246 500. Auf Beschluss der G.-V. vom 28. Juni 1899 wird die Einzahlung der bisher nicht eingeforderten 40% sowohl für sämtliche Aktien I. Serie als auch für sämtliche Aktien II. Serie gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollzahlung Gebrauch machen wollen, haben Stück-Zs. zu 5% vom 1. Jan. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschieht, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nehmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen können vom 2. Jan. 1900 ab geleistet werden. Den Aktionären steht das Recht der Vollzahlung mindestens solange frei, bis 10 000 Stück Aktien vollbezahlt sind. Bis zum 31./12. 1901 waren 7110 Stück vollbezahlt.

**Obligationen:** 5% I. Serie M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 64 947 072 in Stücken à M. 408. 2040, 10 200. Zs: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1895 ab bis 1984; vom 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten.



**Zahlst.:** Konstantinopel: An der Gesellschaftskasse; Amsterdam: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Anvers: Banque d'Anvers; Brüssel: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas, M<sup>rs</sup> Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweizer Kreditanstalt. Zahlung der Coup. mit M. 10.20, 51, 255; der verl. Stücke mit M. 408, 2040, 10 200 ohne jeden Abzug.

Aufgelegt am 22./1. 1890 M. 20 400 000 zu 86%; weitere M. 16 320 000 aufgelegt am 12./1. 1891 zu 87.50%. Kurs Ende 1890—1901: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25, 94.25, 98.10, 97.50, 99.20, 99.75%. — Kleine (M. 408): 91, 85.80, 88.30, 89.60, 94.75, 87.10, 85.10, 95.60, 100, 100.25, 100.25, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30), 99.20 (kl. Stck. 100.50), 99.70 (kl. Stck. 100.50)%. — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97, 99.10, 99%.

**5% Obligationen II. Serie (Ergänzungsnetz).** M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: M. 64 947 072 in Stücken à M. 408, 2040. Zinsen: 1. April, 1. Oktober. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. nach einem Tilgungsplane von 1895 ab bis spätestens 1984, vom 1. April 1899 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig.

**Zahlst.:** Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsb.; Stuttgart: Württ. Vereinsb. Zahl.-Modus wie Ser. I.

Aufgelegt am 14./12. 1894 M. 32 640 000 zu 89%; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31./12. 1899 aufgelegt. Per Ende 1899 noch M. 3 243 192 unbegeben. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25, 96.70, 97.30%; kleine (M. 408): —, 86.60, 84.30, 90.90, 96.60, 95.25, 97, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50, 96.50), (kl. Stck. 96.90), 97.10%.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

**Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen.

**Gewinn-Verteilung:** Bis 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge der Aktien u. 5% für R.-F., vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre. Falls die Erträge eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5% hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht einbez. A.-K. Ser. I II 22 578 000 abzügl. 40% auf amort. Aktien 96 600 = 22 481 400, Bahnanlage der Linie Haidar-Pacha-Angora 100 431 413, do. d. Linie Eski-Schehir-Konia 73 752 064, do. der Linie Hamidié-Ada-Bazar 580 079, Vergrößerung d. Bahnhofes Eski-Schehir 1 086 602, Hafen u. Speicher von Dérindjé 2 206 143, Hafen Haidar-Pacha 2 764 628, rollendes Material 10 676 030, Inventar Centralverwalt. 19 863, do. Betriebsverwalt. 1 252 102, Kassa 258 926, Effekten u. Barbestände der Wohlfahrtskassen 946 895, Bankguth. 7 270 455, Disp.-F. 6 536 603, Fonds für nicht vorgezeigte Coup., Oblig. u. Aktien 132 156, Garantie d. türk. Regierung pro 1901 3 711 556, Betteilg. an einem Vorschuss d. Ottomanischen Bank 204 341, Vorschuss a. d. Finanzmin. 1 136 364, div. Debitoren 2 510 373, Magazinbestände 2 100 494, Werkstättenkto 3492, Aussenstände 125 248.

**Passiva:** A.-K. Serie I II 60 000 000 abzügl. amort. Aktien 246 500 = 59 753 500, 5% Oblig. 160 442 371, getilgte Aktien 149 900, do. Oblig. 822 451, noch nicht eingel. getilgte Aktien 4536, do. Oblig. 27 213, alte Div. 11 243, Oblig.-Zs. 2 096 153, statutar. R.-F. 889 270, Ern.-F. 6 536 603, Spec.-R.-F. 5 030 419, ausserord. R.-F. 200 000, Res. für Kursverluste 102 738, div. Kredit. 400 527, Zahl.-Anweisungen 476 877, Unterst.-Kasse 565 083, Vorsichtskasse 210 982, Sparkasse 170 830, Gewinn pro 1901 2 296 531. Sa. frs. 240 187 227.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Einnahmen: Betriebseinnahmen 10 011 353, Betriebsausgab. 4 122 334, bleibt Überschuss 5 889 019, hierzu Vortrag a. 1900 84 664, Zs. 462 997, Gewinn an verschiedenen Betteilg. 341 229, Garantie d. türk. Reg. f. Haidar-Pacha-Angora 717 362, do. f. Eski-Schehir-Konia 2 994 194. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 8 163 931, Zuschuss an d. Unterst.-Kasse 29 004, Gewinn 2 296 531 (Verwendung: 5% Div. 1 863 605, an den R.-F. 110 593, ausserord. R.-F. 200 000, Tilg. v. Aktien 30 000, Vortrag auf 1902 92 332). Sa. frs. 10 489 465.

**Dividenden 1890—1901:** 5, 4 1/2, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4 1/2, 5, 5%.

**Kurs:** Die Aktien im Gesamtbetrag von frs. 60 000 000 = M. 48 960 000 sind zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden; hiervon wurden am 15. 11. 1900 in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt 45 000 Stück mit 60% eingezahlte Interimsscheine = M. 11 016 000 und 5000 vollgezahlte Aktien = M. 2 040 000 zu 76%. Kurs der vollgezahlten Aktien Ende 1900—1901: In Berlin: 77, 83.75%, — In Frankf. a. M.: 77.10, 84%, Kurs d. 60% einz. Interimsscheine Ende 1900—1901: In Berlin: 81.80, 85.75%.

**Direktion:** Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, dieser zugleich Delegierter des V.-R., Stellv. Ed. Huguenin, Leiter des Zugförderungsdienstes u. der Bahnunterhaltung Ober-Ing. Denicke.

**Verwaltungsrat:** Vors. Dir. Arthur Gwinner, Berlin; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin, und Minister Karl Testa, stellv. Vors. zu Konstantinopel.

**Zahlstellen:** Konstantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank; Stuttgart:

Württemb. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Wien: Wiener Bankverein. Zahlung der Div. in Berlin u. Frankfurt a. M. zum jeweiligen Kurse von kurz Paris, der ausgel. Aktien mit M. 408. Verj. der Zins- u. Div.-Scheine in 5 J., der verl. Aktien in 15 J. vom Tage der Fälligkeit ab.

## Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel. (Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

- Gegründet:** 5./2. 1891. **Zweck:** Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman vom 15./27. Okt. 1890 koncessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 218,866 km. **Koncession:** 99 Jahre vom 27./10. 1890 ab.
- Vertrag mit der türkischen Regierung.** Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.
- Rückkaufsrecht:** Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.
- Kapital:** frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien und frs. 10 000 000 St.-Aktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht auf 5% Div. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt.
- 3% Obligationen:** frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1901: frs. 59 004 500 in Stücken à frs. 500. 2500. 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2/1. von 1893 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1989; Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig.
- Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. und der verlost. Oblig. in Deutschland in Mark, und zwar mit M. 6.06, resp. 30.30. 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verlost. Stück.
- Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%.** Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404, 2020, 4040. Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59 (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90), 57 (kl. 59.25), 56.75 (kl. 59.25)%. — In Frankf. a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05), 56.90, 56.30%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50%. — In München Kurs gestrichen.
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.
- Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Aktien 5 000 000, do. St.-Aktien 5 000 000, Bahnbankto 67 619 042, rollendes Material 1 475 486, Inventar 104 605, Betriebskonto 202 039, Kassa 8866, Fonds f. Bezahlung der Coup. 1 060 307, Wertp. 558 432, Debit. 256 925, Garantieforderung an die Türkische Regierung 1 594 432.
- Passiva:** Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Aktien 10 000 000, 3% Obl. 59 004 500, amort. 3% Obl. 995 500, noch nicht eingel. amort. 3% Obl. 17 465, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 898 027, alte Div. 451, R.-F. 136 567, Ern.-F. 580 344, Bau-R.-F. 604 677, Gewinn 642 602. Sa. frs. 82 880 133.
- Gewinn- u. Verlust-Konto 1901:** Debet: Anleihe-Zs. 1 766 637, Amort. von Oblig. 137 727, Reingewinn 642 602, welcher verwendet wird zum Ern.-F. 100 000, zum Bau-R.-F. 200 000, 5% Div. auf die Vorz.-Aktien 250 000, zum R.-F. 18 222, Tant. 18 222, Vortrag 56 158. — Kredit: Vortrag a. 1900 28 161, Zs. 33 911, Wechselkursgewinn 536, Betriebsüberschuss 889 925, Garantie der türk. Reg. für 1901: 1 594 432. Sa. frs. 2 546 966.
- Dividenden 1893—1901:** Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 17/10, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0%.
- Direktion:** Delegierter des V.-R.: Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander.
- Aufsichtsrat:** Vors. Karl Schrader, Stellv. Dir. Arthur Gwinner, Berlin und Minister Carl Testa, Konstantinopel.



## Afrikanische Eisenbahn.

## Egyptische Kench-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Kench-Assouan.

**Gegründet:** 12.6. 1895.**Zweck:** Bau einer Eisenbahn von Kench nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km, wovon 66 km Normalspur und 202 km Schmalspur.**Koncession:** Dieselbe währt 80 Jahre vom 9.3. 1900 ab gerechnet.

**Vertrag mit der Egypt. Regierung** v. 30.4. 1895 mit Änd. v. 21.5. 1896, modifiziert im J. 1901. Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23.4. 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben. Dies ist geschehen am 1.2. 1898. Die Egypt. Regierung hatte sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 25 384.12.3 auszusahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollten in keinem Falle geringer sein als £ 20 307.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und £ 20 820.10.3 in den folg. Jahren. Dieser Vertrag ist im Jahre 1901 dahin abgeändert worden, dass die Egypt. Regierung eine feste Annuität zahlt und zwar für die Zeit vom 1./1. 1901 bis 31./12. 1920 £ 23 600 = L. Eg. 23 010 und vom 1./1. 1921 bis zum Ende der Koncession £ 25 384.12.3 = L. Eg. 24 750.

**Rückkaufsrecht:** Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit unter Vorankündig. von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf kann je nach Wahl der Egypt. Regierung entweder durch Annuitätenzahlung oder durch Barablösung geschehen, im ersten Falle zahlt die Regierung bis zum Erlöschen der Koncession eine Annuität von L. Eg. 24 750, in diesem Falle würde die Zahlung der Annuitäten durch hypoth. Eintragung auf die in das Eigentum der Reg. übergehende Eisenbahn sichergestellt, oder aber die Reg. zahlt den Koncessionären einen Barbetrag, der dadurch erhalten wird, dass die noch bis zum Erlöschen der Koncession zu zahlenden Annuitäten zu je £ 24 750 gerechnet auf Basis von 3½% kapitalisiert werden.

**Kapital:** £ 100 000 in 5000 Akt. à £ 20, davon getilgt Ende 1901: £ 220 = Piaster 21 450, sowie 500 Gründeranteile.

**3½% Obligationen von 1895 u. 1898:** £ 367 600 in Stücken à £ 20 u. £ 82 400 in Stücken à £ 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn beginnend durch Ausl. am 15./10. per 2./1. des darauffolg. Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital und Zs. ist durch die seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Firma: Rob. Warschauer & Co. ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni und 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Firma Rob. Warschauer & Co. direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung und Amortisation der £ 450 000 3½% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahlung der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschüssenden Betrag indessender Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—1901: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40, 89.50, 90.40%. Notiert in Berlin.

**Usance:** Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlost. Oblig. in 15 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung von 3½% Zinsen an die Aktionäre und Amortisation der Aktien lt. Tabelle 5% an A.-R. 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bankkosten der Linie Piaster 53 625 000, bei der National Bank of Egypt deponierte eigene Aktien 204 750, Bankguth. 813 750.

Passiva: A.-K. 9 750 000, Oblig. 43 875 000, seitens des A.-R. depon. eigene Aktien 204 750, Vortrag a. 1900 66 069, Reingewinn 747 681. Sa. Piaster 54 643 500.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Einnahmen: Annuität der Reg. 2 301 000, Zs. 20 281. — Ausgaben: Dienst der Oblig. 1 535 625, allg. Unk. 35 569, Agio 2406, Reingewinn 747 681. Sa. Piaster 2 321 281.

**Gewinn-Verwendung:** Zur Tilg. von 13 Aktien 25 350, Tant. d. A.-R. 18 125, Gewinnanteil der Gründeranteile 54 375, Div. 630 499, Vortrag 85 401.

**Dividenden 1899—1901:** Piaster 184. 204.25, 126.25 pro Aktie. (Piaster 97½ = £ 1.)

**Direktion:** W. Pelizaens. **Aufsichtsrat:** Felix Suarès, Baron Jacques L. de Menasce, Maurice Cattani-Bey, Hugo Oppenheim, Max Winterfeldt, W. Pelizaens, M. Bretschneider.

## Amerikanische Eisenbahnen.

## Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

**Geegründet:** Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean, Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schifffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

**Koncession:** Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 koncessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar  $\$ 25\,000\,000$ , in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von  $\$ 35\,000\,000$ , sowie  $25\,000\,000$  Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souris-Zweiglinie 1 611 520 Acres; hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres und von der Columbia und Kootenay 190 000 Acres, zusammen 21 405 306 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 4 746 590 Acres, sodass der ganze Besitz der Ges. am 30./6. 1901 16 104 403 Acres betrug; hierzu kommen noch 3 350 000 Acres der British Columbia Southern Railway.

**Bahngebiet:** Eastern Division 1282 Meilen, Ontario and Quebec Division 784,2 Meilen, Lake Superior Division 973,7 Meilen, Atlantic Division 689,2 Meilen, Western Division 3717,2 Meilen, Pacific Division 909,8 Meilen, zus. 8356,1 Meilen, hiervon eigene Linien 7563,3 Meilen, anderen gehörige 732,4 Meilen, im Bau befindl. Linien 60,4 Meilen; hierzu kommen noch die gepachteten Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic Railway 568 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 1409 Meilen, zus. 1977 engl. Meilen. Der Ges. ist in der Konz. zugesichert, dass die canad. Regierung binnen 20 Jahren keine Eisenbahn koncessionieren wird, welche der Hauptlinie der canad. Eisenbahn Konkurrenz machen wird, auch ist die Gesellschaft für ihre eigenen Linien für immer von Steuern befreit. Im Jahre 1897 beschloss die Ges. den Bau von neuen Linien von Lethbridge, Alberta durch den Crow's Nest Pass nach Nelson, British Columbia: für diese Linien bewilligte die Regierung einen Zuschuss von  $\$ 11\,000$  per Meile. Im Jahre 1898 wurde die Columbia and Western Railway erworben und die Verlängerung der Bahn von Robson nach dem Boundary Creek Mining District beschlossen. Die G.-V. vom 4. April 1900 genehmigte die Pachtung der Manitoba and Northwestern Ry (253 engl. Meilen) und der Great Northwest Central Ry (50 engl. Meilen) und beschloss das Geschäftsjahr zu ändern (anstatt Kalenderjahr jetzt 1. Juli bis 30. Juni). Im Aug. 1901 wurde von der Kingston & Pembroke Ry die Strecke Kingston-Rentrew, 113 Meilen, erworben. Ferner wurde im Mai 1902 die Ottawa Northern & Western Ry, von Hull bis Gracefield und von Aylmer bis Waltham, zus. 71 engl. Meilen, angekauft.

**Kapital:**  $\$ 85\,000\,000$  in Aktien à  $\$ 100$ ; anfangs war das A.-K.  $\$ 100\,000\,000$ , hiervon wurden  $\$ 35\,000\,000$  zurückgezogen u. vernichtet, sodann wurde das A.-K. auf Beschl. der G.-Vn v. 27./3. 1902 von  $\$ 65\,000\,000$  auf  $\$ 85\,000\,000$  erhöht. Von den neuen Aktien wurden den alten Aktionären  $\$ 19\,500\,000$  zum Bezuge al pari bis zum 24./4. 1902 angeboten, es entfielen auf je  $\$ 1000$  alte Aktien  $\$ 300$  neue Aktien. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien geschehen in 5 Raten: I. Rate bis spät. 26./4. 1902, II. Rate bis spät. 24./6. 1902, III. Rate bis spät. 27./8. 1902, IV. Rate bis spät. 27./10. 1902, V. Rate bis spät. 24./12. 1902. Bei der Einzahlung wurde bis zum 12./4. 1902 1  $\$ =$  M. 4.20 berechnet, von da ab aber 1  $\$ =$  M. 4.21. Die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares; ausserdem  $\$ 31\,171\,000$  4% preferred shares; letztere haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6., bis 1899 inkl. Kalenderjahr.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Baukosten u. Ausrüstung 225 353 617, Dampfschiffe 4 123 591, Aktien, Vorz.-Aktien u. Bonds 34 589 456, andere Sicherheiten 2 192 162, Grundbesitz, Hotels u. Bauten 1 448 381, gestundete Zahlungen für verkaufte Ländereien 3 467 394, do. für verkaufte town-sites 185 475, Vorschüsse an die Montreal and Atlantic Ry 424 145, do. an die Duluth South Shore and Atlantic Ry car trusts 236 213, Materialien u. Vorräte 2 924 913, Forderungen aus dem Betriebe 4 266 942, do. für den Postbetrieb 172 362, Vorschüsse an die Columbia and Western Ry 761 770, do. an die Kootenay and Arrowhead Ry 373 968, verschiedene Sicherheiten u. Vorschüsse 1 204 720, Kassa 9 793 463.

Passiva: St.-Aktien 65 000 000, Vorz.-Aktien 31 171 000, 4% konsolid. Debentures 60 369 083, verschiedene Mortgage Bonds 47 238 086, Land Grant Bonds 17 831 000, fällige Rechnungen u. Löhne 4 364 852, aufgelaufene Bonds-Zs. u. Pachten 1 828 279, Subsidien der Regierung u. Municipien 29 930 590, Einnahmen für verkaufte Ländereien 22 663 121, Überschuss 11 122 561. Sa.  $\$ 291\,518\,572$ .

**Gewinn u. Verlust:** Bruttoeinnahmen 30 855 204, Betriebsausgaben 18 745 828, Nettoeinnahmen 12 109 375, hierzu Zs. 933 425, bleiben 13 042 800, davon ab feste Lasten 7 305 835, Unkosten f. die Dampfschifffahrt 150 000, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 1 222 507, 5% Div. auf St.-Aktien 3 250 000, bleiben 1 114 458, hierzu Vortrag 10 008 103, bleibt Überschuss  $\$ 11\,122\,561$ .



**Dividenden der Aktien 1890—99:** 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4, 5%; pro 1899/1900 (Halbjahr): 2½%; 1900/1901: 5%. — **Zahlst.:** Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahlung der Div. erfolgt halbjährl., früher am 1./3. u. 1. 9., jetzt am 1./4. u. 1. 10. Die Stücke haben keine Div.-Scheine, die Zahlung der Div. geschieht durch Abstempelung der Stücke.

**Kurs Ende 1886—1901:** In Berlin: 66.25, 59.80, 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50, 76.10, 80.50, 89.40, 90.30, 111.20%. — Ende 1890—1901: In Hamburg: 71.75, 81, 85.50, 65, 50, 62, —, 50.50, 73, 78.75, 89.25, 90.75, 111.25%. — Ausserdem notiert in Breslau. — Aufgelegt in Berlin § 800 000 am 14./10. 1885 zu 45.25%, in Hamburg am 8./1. 1890 zu 70.25%. **Umsatz:** Die Aktien lauten auf Namen mit Blankogiro und sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co., in Hamburg auf Joh. Berenberg, Gossler & Co. lauten. Seit 2./1. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau § 1 = M. 4.25, in Hamburg § 1 = M. 4.50.

**Direktion:** Präsident Sir Wm. C. van Horne, Vicepräsident Mr. T. G. Shaughnessy, Montreal.

## Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

**Gegründet:** Durch Vertragsurkunde v. 29. 7. 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company (s. Jahrg. 1900/1901) der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte, Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (863,12 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296,58), Lathrop-Goshen (146,08), Oakland Lokallinien (4,84), Alameda Lokallinien (11,54), Oakland-Niles (26,39), Ogden Union Station-Utah Central Railway-Kreuzung (0,11); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindlichen Linien 1348,66 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway, westlich von Ogden (5), Northern Railway (von Brighton-Sacramento, 5,64), zus. 10,64 engl. Meilen, daher Gesamtlänge der in eigenem und Pachtbesitz befindl. Linien 1359,30 Meilen, wozu noch 11,92 Meilen zweite Geleise und 433,50 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125), die Marysville Steamboat Linie (190) und die Fähre von San Francisco-Oakland (3,69 Meilen).

**Verpachtung:** Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888, 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert; die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich § 10 000, ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen; betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6% Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

**Ländereien:** Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in-Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Diese Ländereien wurden am 31. Juli 1899 auf ungefähr 7 359 000 Acres geschätzt, hiervon waren noch unverkauft am 30. Juni 1901: 6 839 608 Acres. Der Betrag der am 30. Juni 1901 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr § 805 260.

**Kapital:** § 67 275 500 St.-Aktien à § 100, § 20 000 000 hiervon begeben § 12 000 000 Vorz.-Aktien à § 100. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von § 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von § 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company § 12 000 000 Vorz.-Aktien und § 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von § 28 818 500 Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und § 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert; hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von § 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je § 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von § 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von § 25 in Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

**Bonds-Schuld:** Am 30. Juni 1901: 4% First Refunding Gold Bonds, § 58 060 000; 3½% Mortgage Gold Bonds, § 19 395 000; noch nicht ungetauschte Bonds der alten Ges. § 896 000; 3% Schuldscheine § 39 802 458; zusammen § 118 153 458.

**4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> First Refunding Mortgage Gold Bonds.** § 100 000 000, davon begeben § 58 060 000 in Stücken à § 500, 1000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Aug. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 379 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankfurt a. M. am 8./1. 1900: 97.60<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 13./2. 1900: 98.90<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 99.80, 100.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 99.60, 100.70<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Lieferbar sind Nr. 1—21 800 inkl. à § 1000, Nr. 1—20 000 à § 500.

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds.** § 25 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1901 § 19 395 000 in Stücken à § 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet, jedoch dem vorausgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet, und ferner gesichert durch Hinterlegung bei dem Treuhänder der Mortgage von allen Titres und Geldern, die zu irgend einem Tilg.-F. gehören, der auf Grund irgend einer jetzt bestehenden Mortgage der alten Central Pacific Railroad Company oder irgend einer Teilstrecken-Eisenbahn-Ges., durch deren Konsolidation sie gebildet wurde, beruht; ferner gesichert durch eine Verpfändungsurkunde (Trust Deed), haftend auf allen Ländereien, auf denen jetzt die die Land Bonds der alten Central Pacific Railroad Company sichernde Mortgage vom 1. Okt. 1870 haftet. Sie sind ausserdem gesichert durch alle in Zahlung für solche Ländereien gegebene Schuldscheine, auf denen die erwähnte, die Land Bonds sichernde Mortgage haftet, soweit diese Schuldscheine zur Zeit der Befriedigung und Löschung der letzterwähnten Mortgage noch ausstehen werden. Alle von den erwähnten Tilg.-F.-Titres oder von den genannten Ländereien herrührende Einnahmen sind in erster Linie zur Zahlung der laufenden Zs. der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds zu verwenden, und nachdem diese Zs. entrichtet oder für deren Tilg. Vorkehrungen getroffen sind, zur Zahlung derjenigen festen Lasten, die durch ein der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> auf dem Gesamteigentum der neuen Ges. oder auf irgend einem Teile desselben haftenden Mortgage vorübergehendes Pfandrecht gesichert sind (einschliesslich der Zs. der zu gunsten der Vereinigten Staaten ausgestellten 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Schuldscheine); die Eisenbahn-Ges. kann jedoch nach Belieben, solange sie ihren Verpflichtungen in betreff des Kapitals und der Zs. auf die 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds nachkommt, zu jeder Zeit die erwähnten Titres oder Ländereien verkaufen (frei vom Pfandrecht der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage) und den Erlös derselben oder etwaiger sonstiger Titres, welche zur Sicherung dieser Mortgage dienen, sowie auch Eingänge auf das Kapital dieser Titres oder Schuldscheine und irgend welcher Gelder, die als Sicherheit für die 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds gehalten werden (Einkünfte ausgenommen) zum Kauf und zur Tilg. der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds verwenden, wenn dieselben zum Kurse von nicht über pari plus laufende Zs. käuflich sind, andernfalls zum Kauf und zur Tilg., und zwar nach Wahl der Ges., entweder der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Mortgage Gold Bonds oder der 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> First Refunding Mortgage Gold Bonds, oder von Bonds, welche durch älteres Pfandrecht auf irgend welche Teile ihres Eigentums gesichert sind. Der Nominalwert der Bonds der Tilg.-F. ist § 12 552 000, die nicht angelegten Barbeträge der Tilg.-F. § 432 243.20. Ferner sind die Bonds hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankfurt a. M. am 8. Jan. 1900: 82<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 13. Febr. 1900: 83.40<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Kurs Ende 1900—1901: In Berlin: 83.60, 86.20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. — In Frankfurt a. M.: 84.30, 86.70<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Lieferbar sind Nr. 1—20 000 à § 1000, Nr. 1—10 000 à § 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. und Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utah und Nevada 6 Jahre und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds und Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 186 566 360, Tilg.-F. 9 878 553, Land grant 805 260, Trust Fonds 77 019, Kassa u. Ver. Staaten Regierungsbonds, deren Pfandschuld abge löst ist 51 500, Darlehen u. Guthaben 2170, Materialien, Heizmaterial



u. Vorräte 2 131 323, Aktien im eigenen Besitz 154 669, Bonds im eigenen Besitz 261 749, Ländereien 88 398, Individuen u. Ges. 51 796, unerledigte Rechnungen 100.

Passiva: St.-Aktien 67 275 500, Vorz.-Aktien 12 000 000, Bonds 78 351 000, 3% Noten, an die Ver. St. von Amerika angesetzt 39 802 458, Bonds, deren Pfandschuld abgelöst ist, noch nicht präsentiert 36 000, Individuen u. Gesellschaften 218 328, alte Div. 7335, Löhne 1059, nicht investierte Tilg.-F. 50 929, Guthaben der Southern Pacific Rr. Co. (of California) 8848, Hauptsumme ausgesetzter Zahlungen auf Landkontrakte 805 260, Übertragung für neue Ausrüstung 271 296, Gewinnvortrag 5 436 469. Sa. § 204 264 482.

**Gewinn u. Verlust 1900 1901:** Einnahmen: Transporteinkünfte 19 328 289, Geleispacht u. andere Pachtgelder 16 800, Renten u. andere Einkommen 60 882, Einkommen aus Kapitalanlagen 46 470, do. aus Sicherheiten u. Ländereien, welche nicht für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 440 403, do. aus Amort.-F. 178 741, Zs. auf offene Konten 177 246 = total § 20 248 832. — Ausgaben: Betriebsunkosten 11 673 205, Steuern 517 633, Geleispacht u. andere Pachtgelder 31 600, Renten u. andere Ausgaben 77 000, Zs. auf fundierte Schuld 2 994 238, do. auf 3% U. S. A. Noten 1 275 209, Land-Depart. Ausgaben 42 011, Steuern auf Landschenkungen 75 522, verschiedene Ausgaben 19 380, Überweisung an Tilg.-F. 228 741, Verbesserungen u. Erweiterungen 634 869, neue Ausrüstung 767 797, Anteil der Kosten für neue Ausrüstung 271 296, bleibt § 1 640 331, hierzu Vortrag vom 30./6. 1900 2 710 215, Überweisung an Tilg.-F. 228 741, Erlös aus verkauften Ländereien 261 718, Zahlung der Ver. St. auf die Ansprüche der Ges. für Transportleistungen 529 291, Gewinn beim Verkauf von Bonds 65 562, verschiedene Einnahmen 2192, ergibt 5 438 048, hiervon ab verschiedene Ausgaben 1579, bleibt Gewinnvortrag § 5 436 469.

**Dividenden auf Vorz.-Aktien 1899 1900—1900 1901:** 2. 0%.

## Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

**Gegründet:** Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen; am 7./11. 1900 beschloss die Vers. der Aktionäre den Ankauf der bisher gepachteten Linien in Iowa und Missouri (Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 311 engl. M., St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 242 engl. M., Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 engl. M., Hannibal & St. Joseph Railroad Company 299 engl. M., Keokuk & Western Railroad Company 260 engl. M. und Chicago Ft. Madison & Des Moines 71 engl. M.). Im März 1901 wurde gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry die Davenport Rock Island & Northwestern Ry, 40 engl. M. lang, erworben. Am 30./6. 1901 setzte sich das Bahnnetz zus. aus a) Roads East of the Missouri River 2675,33 engl. M., b) Roads West of the Missouri River (Burlington & Missouri River Railroad in Nebraska) 3797,02 engl. M., c) Missouri Lines 1084,25 engl. M., d) Keokuk & Western Division 355,03 engl. M., e) Kansas City & Omaha Ry Co. 203,14 engl. M., zus. 8114,77 engl. M., hiervon ab Strecken, welche von mehreren Divisions gemeinschaftlich betrieben werden, 122,17 engl. M., bleiben im Betriebe 7992,60 engl. M., wovon im Besitze der Ges. 7817,59 engl. M., gepachtete und mit anderen Ges. gemeinsam betriebenen Strecken 175,01 engl. M. Der Betrieb der Bahn ist an die im Okt. 1901 neu gegründete Chicago, Burlington & Quincy Railway Co. gegen Zahlung von 7% Div. auf die Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. auf 999 Jahre verpachtet.

**Kapital:** Am 30. 6. 1901: § 110 577 700 in Aktien à § 100, hiervon § 107 577 200 gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry und der Great Northern Ry Co. umgetauscht.

**Umtausch der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co.:** Am 25. 4. 1901 beschloss das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. ihren Aktionären folgendes Gebot der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co. wegen Übernahme ihrer Bahn zu unterbreiten. Für das A.-K., jedoch nicht unter 2% des ganzen Betrages, boten die beiden Eisenbahn-Ges. 4% Schuldverschreib., welche am 1. 7. 1921 zur Rückzahlung fällig sind, jedoch schon vom 1. 7. 1906 ab jederzeit mit 105% zurückgezahlt werden können und die durch eine Verpfändung aller gegen diese Oblig. umgetauschten Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. bei einer Trust Company als Trustee gesichert sind. Auf jede Aktie à § 100 entfielen § 200 4% Oblig., diejenigen Aktionäre, welche einen Teil in bar wünschten, erhielten § 160 in Bonds und § 40 in bar. Die Hinterlegung der Aktien zum Umtausch in Oblig. hatte bis 20. 6. 1901 zu geschehen. Nach diesem Termin wurde die Frist für die Deponierung der Aktien bis 15. 7. 1901 verlängert, jedoch geschah der Umtausch für diese Aktien nur noch in Oblig. Bis 6. 6. 1901 waren 96% des A.-K. zum Umtausch angemeldet und somit das Gebot angenommen.

**Bonds-Schuld:** Am 30. Juni 1901: § 147 204 300; hiervon 7% konsol. Mortgage Bonds der Chicago, Burlington & Quincy fällig am 1. Juli 1903 § 23 096 200, 5% Sinking Fund Bonds der Ch. B. & Q. fällig am 1. Okt. 1901 § 2 087 000, C. B. & Q. Iowa Division Mortgage Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 § 2 640 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 § 8 544 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 § 4 300 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 § 7 968 000, C. B. & Q. 5% Bonds, fällig am 1. Mai 1913 § 9 000 000, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 § 26 077 000, C. B. & Q. Convertible 5% Bonds, fällig am 1. Sept. 1903 § 565 100, C. B. & Q. Chicago & Iowa Division 5% Bonds, fällig am 1. Febr. 1905 § 2 320 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 § 13 509 000, C. B. & Q. Illinois Division 3½% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 § 27 571 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Jan. 1910 § 3 347 000, Republican Valley R. R. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1919 § 1 078 000, Kansas City, St. Jos. & Co. Bluffs 7% Bonds, fällig am 1. I. 1907 § 5 000 000, Hannibal & St. Jos. 6% Bonds, fällig am 1. 3. 1911 § 8 000 000, Tarkio Valley 7% Bonds, fällig am 1. 6. 1920 § 199 000, Nodaway Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 § 178 000, Atchison & Nebraska Rr. 7% Bonds, fällig am 1. 3. 1908 § 1 125 000, Lincoln & Northwestern Rr. 7% Bonds, fällig am 1. 1. 1910 § 600 000.

**5% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. § 3 000 000. In Umlauf am 30. Juni 1901: § 2 640 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à § 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Ost Plattsmouth 279 M. und auf 16 Zweiglinien 508 M.: zusammen auf 787 Meilen, zur Rate von § 16 000 für jede fertiggestellte Meile mit einfachem Geleise und § 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs Ende 1881—1901: 103, 102, 104⅓, 103⅜, 99.25, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109, 114, 112.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

**4% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. § 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1901: § 8 544 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à § 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu pari. Eingeführt August 1880 durch L. Speyer Ellissen und Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5% Bonds. Kurs Ende 1881—1901: 88, 84⅓, 88.25, 90.50, 97.25, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102, 104.50, 102.50%. Notiert Frankfurt a. M.

**4% Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.)** fällig spätestens 1. Mai 1927: § 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1901: § 26 077 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à § 1000. Zinsen: 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1% des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Obligationen anzukaufen und zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110% zuzüglich Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals und der zur ersten und alleinigen Stelle hypothekarisch eingetragenen Obligationen der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska und Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von § 20 000 für einfaches und § 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt § 11 200 000 26. April 1887. hiervon § 3 000 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1887—1901: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50, 110.60, 109.50%. — In Frankfurt a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70, 111.50, 109.50%.

**Usance:** Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher § 1 = M. 4.25.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

**Dividenden:** 1873—76: Je 10%; 1877—80: 6, 8, 10, 9¼%; 1881—87: Je 8%; 1888—96: 5, 4, 5, 4¼, 5, 5, 4¾, 4, 4%; 1./1.—1.7. 1897: 2%; 1897/98—1900/1901: 5½, 6, 6, 6½%; Zahlbar vierteljährlich.



**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 288 289 112, Anlagen in Sicherheiten von kontrollierten Bahnen 4 809 941, andere Anlagen 4 394 804, Materialien 3 943 269, Bonds im Sinking Fund 13 939 946, laufende Guthaben 5 245 162, Kassa 4 532 795.

Passiva: A.-K. 110 577 700, Fund. Schuld 147 204 300, unbezahlte Coup. 50 753, am 1./7. 1901 fällige Zs. 2 039 403, Löhne etc. 3 974 613, Sinking Fund 21 599 245, Burlington freiwillig. Unterst.-F. 509 606, Feuerversich.-F. 280 015, Zurückstellungs-F. 1 677 669, Ern.-F. 10 000 000, laufende Verbindlichkeiten 865 079, Gewinn u. Verlust 9 159 298, Bilanz Surplus 17 217 349 = Total § 325 155 030.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Betriebseinnahmen 50 051 989, Betriebsausgaben u. Steuern 34 068 908, Nettoeinnahme 15 983 081, hierzu Div. von Aktien kontrollierter Bahnen 82 431, andere Einnahmen u. Zs. 177 812, Land-Department 120 555 = Total § 16 363 879. — Ausgaben: Bonds-Zs. 7 421 979, Pacht 327 893, Tilg.-F. 488 600, 6 $\frac{1}{2}$ % Div. 6 652 558, bleibt Surplus 1 472 850, hierzu Bilanz Surplus von 1899/1900 15 744 499, giebt Bilanz Surplus 17 217 349.

## Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver (Colorado).

**Gegründet:** Am 12. Juli 1886. Das Eigentum und die Gerechtsame der 1871 koncessionierten Denver & Rio Grande Ry Co. wurden in der Foreclosure frei von allen Rechtsansprüchen u. Forderungen, mit Ausnahme des von der früheren Gesellschaft gesetzlich vollzogenen Hypotheken-Pfandrechts für die 7% I. Mortgage-Gold-Bonds fällig 1900, erworben. Der grössere Teil des Bahnnetzes liegt im Staate Colorado, die zahlreichen Zweiglinien erreichen die wichtigsten Mineralgegenden u. Weidelländereien des Staates. Die Hauptlinie Denver über Pueblo westlich via Leadville u. Rifle Creek bildet mit der Rio Grande Junction Ry ein Glied der transkontinentalen Route über Ogden nach San Francisco. Die Gesellschaft hat gemeinschaftlich mit der Colorado Midland Ry Co. die 62 Meilen lange Rio Grande Junction Ry gepachtet u. deren Bonds garantiert. Sept. 1893 wurde eine 11 Meilen lange Verlängerung der Crested Butte Zweiglinie nach den Ruby Anthracite Kohlenminen eröffnet; Juli 1895 die Rio Grande & Santa Fé Rr. Co. mit § 375 000 A.-K. (sämtlich in Besitz der D. & R. Grande Rr. Co.) gebildet, welche im Interesse der Ges. 39 Meilen betreibt u. Espanola mit Santa Fé verbindet. Am 15./5. 1901 wurde die Rio Grande Western Railway, 595 engl. Meilen, durch Erwerb der St.- u. Vorz.-Aktien dieser Ges. übernommen; der Erwerb der Vorz.-Aktien der Rio Grande Western Ry geschah durch Umtausch in Vorz.-Aktien der Denver and Rio Grande Rr. Co. und zwar 10 Vorz.-Aktien der Rio Grande Western gegen 11 Vorz.-Aktien der Denver and Rio Grande Rr. Im Betrieb waren am 30. 6. 1901: 1722,08 engl. Meilen.

**Kapital:** Am 30. 6. 1901 § 61 650 000, hiervon § 23 650 000 in 5% Vorz.-Aktien ohne Recht auf Nachzahlung u. § 38 000 000 in St.-Aktien à § 100. Die G.-V. v. 15./5. 1901 beschloss, das Kapital der Vorz.-Aktien auf § 44 400 000 zu erhöhen.

**Bonds-Schuld am 30. Juni 1901:** § 43 219 500.

**4% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds:** Fällig 1. Nov. 1936. § 42 000 000, hiervon reserviert § 6 382 500 zur Einlösung der vorstehenden 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900, § 6 900 000 zur Erwerbung der Rio Grande Western Eisenbahn oder zum Baue bis Ogden, blieben zur Verfügung § 28 717 500, von welchen z. Z. der Organisation der Gesellschaft § 19 715 500 im Umtausch gegen 7% cons. Mortg.-Bonds u. § 2 859 500 als Zahlung für § 2 383 000 Car Trust Certificates der früheren Gesellschaft ausgegeben wurden. In Umlauf am 30. Juni 1901: § 28 717 000. Stücke à § 500 (§ 1 000 000) und § 1000 (§ 41 000 000). Zinsen 1. Jan. u. 1. Juli. Kapital u. Zinsen zahlbar in Gold or equal to the present Standard. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hypothek ist gegenwärtig eine I. Hypothek auf 1300 Meilen nebst dem gesamten rollenden Material u. eine II. Hypothek auf 294 Meilen, auf welchen die 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900, an erster Stelle rangieren. Eingeführt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 15. Okt. 1888 zu 76% durch die Mitteldeutsche Creditbank, ein Restbetrag aufgelegt 1.—5. Jan. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77.50%. Kurs Ende 1888—1901: In Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97, 100.20, 100.60%. — In Frankfurt a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97, 100, 101%.

**4 $\frac{1}{2}$ % Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds:** Fällig am 1. Jan. 1936. § 6 382 500 zur Einlösung der 7% Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf am 30. Juni 1901: § 6 382 500. Stücke à § 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zinsen zahlbar in Gold or equal to the present Standard, frei von irgend welchen Abzügen für gegenwärtige oder künftige Steuern der Vereinigten Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: Nach Rückzahlung der 7% I. Mortgage Bonds in Gemeinschaft mit den bereits ausstehenden § 28 717 500 4% Bonds u. mit § 6 900 000, welche, falls notwendig, zur Ausdehnung der Linie nach Ogden ausgegeben werden können, ein Pfandrecht an erster Stelle auf

das gesamte Eisenbahneigentum der Gesellschaft, sowie auf ihre Bahnhofsanlagen und Ausrüstung. Zahlstelle: Frankfurt a. M.; L. Speyer-Ellissen, Zahlung der Coupons und Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Okt. 1898, erster Kurs am 15. Okt. 1898: 105%. Kurs Ende 1898–1901: 107.10, 106, 107.20, 108%. Notiert in Frankfurt a. M.

**Usance:** Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher § 1 = M. 4.25.

**5% Improvement Mortgage Gold-Bonds:** Fällig 1. Juni 1928, im Range den 4% cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22. Mai 1888 wurde die Ausgabe von § 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf am 30. Juni 1901 § 8 120 000. Stücke à § 500. Zinsen: 1. Juni u. 1. Dez. 1890 zahlbar in Gold.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis 1890 Kalenderjahr).

**Dividenden:** Vorz.-Aktien 1887–89:  $2\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{3}{4}$ , 0%; 1890: für  $\frac{1}{2}$  Jahr  $2\frac{3}{4}$ %; 1890/91–1900/1901:  $2\frac{1}{2}$ , 0, 0, 0, 0, 2,  $2\frac{1}{2}$ , 4, 4, 5%; St.-Aktien 1887–1900/1901: 0%.

**Direktion:** Präis. E. T. Jeffery. **Aufsichtsrat:** Vors. George J. Gould, Mortimer L. Schiff, E. H. Harriman, Winslow S. Pierce, Arthur Coppel, New York; E. T. Jeffery, Edward O. Wolcott, Denver; C. G. Warner, Russell Harding, St. Louis.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Originalkosten der Bahn 83 984 952, Bau von Zweiglinien 8 061 914, Betterments 9 174 697, Ausrüstung 4 135 141, Expressausrüstung 50 000, Immobilien 25 062, Materialien u. Vorräte 349 119, Agenten u. Kondukteure 427 414, Individuen u. Gesellschaften 291 514, Verein. Staaten-Regierung 54 754, Staats- u. County-Warrants 3331, Sicherheiten im Portefeuille 2 385 819, Spec.-Ern.-F. 281 651, Pueblo Union Depot Tilg.-F. 8800, Diverse 1995, Bar 1 272 890.

Passiva: St.-Kapital 38 000 000, Prior. 23 650 000, I. Cons. Mortg. 4% Bonds 28 717 000, I. Cons. Mortg.  $4\frac{1}{2}$ % Bonds 6 382 500, Improvement Mortg. 5% Bonds 8 120 000, Rechnungsbelege 272 090, Lohnlisten 464 801, aufgelaufene Zs. auf Bonds 33 833, Bond Coup. 750 548, aufgelaufene Steuern 190 324, aufgelaufene Pachtgelder von gepachteten Linien 33 028, Expressgeldanweisungen 22 639, Saldis aus dem Verkehr 239 484, Diverse 46 006, Div. auf Preferred Stock 591 375, Ausrüstungs-Ern.-F. 6551, Ern.-F. 281 651, Saldo auf Gewinn- u. Verlustkto übertragen 2 707 223. Sa. § 110 509 059.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Brutto-Einnahme 11 452 403, Betriebsspesen 7 123 897, Netto-Einnahme 4 328 505, hierzu Zs. auf eigene Werte 111 374, Total Netto-Einnahme 4 439 879, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 1855 121, Steuern 373 217, Versich. 23 253, Zs., Diskont. Wechsel 2519, Pachtgelder 132 345, 5% Div. auf Vorz.-Aktien 1 182 500, an Ern.-F. 140 000, bleibt Surplus 730 922, hierzu Vortrag aus 1899/1900 2 125 709, Erlös aus dem Verkauf von Sicherheiten 474 203, abzüglich Ausgabe für Ankauf von Betriebsmaterialien, Unkosten beim Umtausch der  $7\frac{1}{2}$ % Bonds gegen  $4\frac{1}{2}$ % Bonds u. andere verschiedene Ausgaben 623 612, ergibt Vortrag 2 707 223.

## Illinois Central Railroad Company, Chicago.

**Gegründet:** Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7% der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre; sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4% Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans and Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von  $2\frac{1}{4}$ % und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8% für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3% Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro und East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Ver-



bindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelt einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99% im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern Rr. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River Rr. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nummehr unter der Bezeichnung „Louisville Division“ einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Mississippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste am 30. Juni 1901: 4265,50 engl. Meilen, anschl. der 1090,72 engl. Meilen, welche in dem Besitz und Betrieb der Yazoo und Mississippi Railroad Company sind, was eine Gesamtmeilenzahl von 5356,22 ausmacht. Ausserdem kontrolliert die Ges. die Mattoon & Evansville Rr. 130 engl. M., die Peoria & Mattoon Rr. 120 engl. M. und die Stewartville-New Harmony 6 engl. Meilen. Die G.-V. v. 26. 9. 1900 beschloss den Ankauf der St. Louis Peoria & Northern Ry Co., 98 engl. Meilen und die Begebung von § 4 000 000 3% Lichtfield-Division Bonds, welche am 1. 1. 1951 rückzahlbar sind und die durch eine Mortgage auf die St. Louis Peoria & Northern Ry gesichert sind. Die G.-V. vom 16. 10. 1901 beschloss den Ankauf der Peoria Decatur & Evansville Ry, Peoria III-Evansville, Ind. 244 Meilen mit Zweiglinie von 6 Meilen Länge, welche Linie schon vorher von der Illinois Central Rr. Co. als Agent betrieben worden war. — Im Jan. 1902 erlangte die Illinois Central Rr. Co. die Kontrolle über die Omaha Bridge & Terminal Ry u. im Febr. 1902 erwarb sie die Cecilia Branch, 46 engl. Meilen.

**Kapital:** Am 30. 6. 1901: § 66 000 000 in Aktien à § 100. Das A.-K. wurde erhöht im Nov. 1901 auf § 79 200 000, und im Juni 1902 wurde die Ges. ermächtigt, das A.-K. auf § 95 040 000 zu erhöhen.

**Bonds-Schuld** am 30. Juni 1901: a) der Illinois Central Railroad § 112 563 925, b) der Chicago, St. Louis and New Orleans Co. § 16 234 000.

**4% Illinois Central Gold Bonds per 1952.** § 15 000 000 in Stücken à § 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company § 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als § 20 000 per Meile. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 § 5 000 000 zu 99.50%, in Berlin am 7. Juli 1888 § 3 000 000 zu 99.25% — Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: 99, 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30, 103.50, 104.60%, — In Frankfurt a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101, 103.60, 105%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 § = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 § = M. 4.25.

**4% Illinois Central Gold Bonds per 1953.** § 25 000 000 in Stücken à § 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Yazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse

- der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. 25. 10. 1893 § 4 000 000 zu 92,25%. Kurs Ende 1893—1901: 93,20, 96,30, 96,30, 97, 99,30, 101,65, 100,35, 103,50, 104%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 § = M. 4,20 gerechnet, vorher 1 § = M. 4,25.
- 4% Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** § 3 000 000 in Stücken à § 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von § 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5% Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 § 3 000 000 zu 95,50%. Kurs Ende 1892—1901: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99,10, 109, 112, 110%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 § = M. 4,20 gerechnet, vorher 1 § = M. 4,25.
- 5% Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von § 18 000 000; davon in Umlauf am 30. Juni 1901: § 11 289 000 in Stücken à § 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 28. Mai 1883 zu 103,75%. Kurs Ende 1890—1901: 113, 111,20, 114, 111,20, 114, 119, 116,20, 120, 124,15, 125, 125,50, 125%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 § = M. 4,20 gerechnet, vorher 1 § = M. 4,25.
- 3½% St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** § 10 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1901: § 8 377 000 in Stücken à § 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado Rr. Company, Belleville and Carondelet Rr. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur 1. Stelle verpfändet. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19. 1. 1898 § 5 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4,20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1901: In Hamburg: 85, 100, 95, —%. — In Berlin Ende 1899—1901: 99,50, —, —%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1899. Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 § = M. 4,20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 § = M. 4,50, in Berlin 1 § = M. 4,25.
- 3½% Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** § 25 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1901: § 21 388 000 in Stücken à § 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company u. der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet; das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louis-



ville und Memphis. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19. 1. 1898 § 10 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898–1901: In Hamburg: 85, 100, 95, —%, —%. In Berlin Ende 1899–1901: 99.50, —, —%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 § = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 § = M. 4.50, in Berlin 1 § = M. 4.25. Verj. der Zs. und des Kapitals in 20 J. n. F.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnkörper, roll. Material u. Zubehör 160 065 494, Grundbesitz 321 864, Materialien u. Vorräte 2 498 695, Wertpapiere: a) Aktien 6 109 833, b) Bonds 38 595 519, Vorschüsse auf im Bau befindliche Eisenbahnen 6 620 889, Versch.-F. 1 325 099, Div.-R.-F. 1 088 487, Pensions-F. 250 000.

Passiva: A.-K. 66 000 000, A.-K. der gepachteten Linien 10 000 000, Bonds der Illinois Central Rr. Co. 112 563 925, Bonds der Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. Co. 16 234 000, Kto für Verbesserungen 652 937, Verbindlichkeiten 3 820 473, Rückstellung für Div., zahlbar am 1./9. 1901 1 980 000, Gewinn u. Verlust 2 960 960, Versch.-F. 1 325 099, Div.-R.-F. 1 088 487, Pensions-F. 250 000. Sa. § 216 875 881.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Einnahmen: Brutto-Betriebseinnahmen 36 900 460, Betriebsausgaben 24 251 678, Steuern 1 590 115. Netto-Betriebseinnahmen 11 058 668, Einnahmen aus dem Verkauf von Ländereien 28 608, do. aus Wertpapieren u. verschied. Einnahmen 2 476 575, Div.-R.-F. 1 046 227. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. auf die Bonds 2 980 925, Pacht an die Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. 2 421 090, do. an die Dubuque and Sioux City Rr. 533 913, do. an die St. Louis, Alton and Terre Haute Rr. 507 525, do. an die Litchfield Division 7500, do. an die Peoria Division 145 238, Div. 3 780 000, Verbesserungen 2 895 400, Pensions-F. 250 000, Div.-R.-F., Vortrag 1 088 487. Sa. § 14 610 077.

**Dividenden 1890/91—1900/1901:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6%. Zahlung der Div. halbj. am 1. März und 1. Sept.

## Northern Pacific Railway Company, New York.

**Gegründet:** Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Special-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15. März 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20. Jan. 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25. Juli 1896 und verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Im Jahre 1900 wurde die ganze ausstehende Schuld und 70% des A.-K. der Brainerd & Northern Minnesota Ry. Co. erworben: diese Bahn wurde mit der Minnesota & International Ry. Co. vereinigt, welche von der N. P. Ry. Co. zum Zwecke der Erbauung einer Verlängerung der Linie der Br. & N. M. Ry. Co. gegründet war. Am 1./7. 1900 wurde die St. Paul & Duluth Rr. Co. und am 1. 4. 1901 die Seattle & International Ry. Co. dem Bahnnetz der N. P. Ry. Co. einverleibt. Die Washington & Columbia River Ry. Co., deren gesamtes A.-K. und Income Bonds von der N. P. Ry. Co. im Febr. 1898 erworben wurden, wird unter gesonderter Leitung betrieben, ferner ist seit 1./3. 1898 in Pacht die Washington Central Ry. Am 15. 1. 1901 wurden die Manitoba-Linien an die Regierung der Provinz Manitoba v. 31./5. 1901 ab auf 999 Jahre mit Option auf Kauf verpachtet. Die Pacht beträgt für die ersten 10 Jahre § 210 000 pro Jahr, für die zweiten 10 Jahre § 225 000 pro Jahr, für die dritten 10 Jahre § 275 000, für die übrigen Jahre § 300 000 pro Jahr. Der Kaufpreis unter der Option, welche jederzeit während der Dauer der Pacht ausgeübt werden kann, beträgt § 7 000 000. Im April 1901 machte die Ges. in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry. Co. den Aktionären der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. das Angebot, ihre Aktien gegen 4% Schuldverschreib. auf der Basis von § 200 Bonds gegen § 100 Aktien umzutauschen, welches Gebot von 98% des gesamten A.-K. angenommen wurde. (Siehe näheres unter Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co.)

**Bahngelände:** Am 30./6. 1901 betrug die von der N. P. Ry. Co. betriebenen eigenen Linien 4989,13 engl. M., die von ihr kontrollierten Linien 253,47 engl. M., die von ihr an andere Ges. verpachteten Linien 367,83 engl. M., eigene nicht im Betrieb befindliche Linien 38,73 engl. M., zus. 5649,16 engl. M. Ländereien: Die Northern Pacific Railway Company

hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden, von welchen inzwischen 8 361 127 Acres verkauft, es verblieben demnach noch 34 638 873 Acres. Bestand am 30. 6. 1901 20 261 161 Acres.

**Kapital:** § 80 000 000 St.-Aktien in Stücken à § 100, welche fast sämtl. im Besitze der im Nov. 1901 gegründeten Northern Securities Company sind; letztere Ges. hatte im Jan. 1902 die St.-Aktien der Northern Pacific Company durch Umtausch von § 115 ihrer eigenen Aktien gegen § 100 St.-Aktien der Northern Pacific Company erworben. Die Northern Pacific Company ist ermächtigt, das St.-Aktien-Kap. auf § 155 000 000 zu erhöhen. Die 4% Vorz.-Aktien der Ges. im Betrage von § 75 000 000 sind im Nov. 1901 zur Parirückzahlung am 2. 1. 1902 gekündigt. Um die Mittel hierfür zu beschaffen, wurden seitens der Ges. 4% Bonds ausgegeben, welche in St.-Aktien konvertierbar sind. Auf diese Oblig. hatten die Inhaber der alten St.-Aktien ein Bezugsrecht von  $\frac{75}{80}$  ihres Besizes.

**4 % Prior Lien 100 Jahre Bonds** im Höchstbetrage von § 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von § 500 und § 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je § 100, 500, 1000 u. in Vielfachem von § 100; begeben bis 30. Juni 1901: § 96 127 000, hiervon noch in Umlauf am 30. Juni 1901 § 94 844 500. Zs.: Vierteljährl. am 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110% aus der einen Hälfte der Ertragnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für § 500 000 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4% Bonds ohne vorgängige Kündigung am 1. Jan. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland zum festen Satze von § 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50, 105.20, 103.70%. — In Frankfurt a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40, 105, 104%. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25, 104.50, —%.

**3 % General-Lien. 150 Jahre Gold Bonds** im Höchstbetrage von § 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à § 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je § 100, 500, 1000 und im Vielfachen von § 100; in Umlauf am 30. Juni 1901 § 56 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110% gekauft werden können, so werden die unverwendeten Ertragnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari von 3% General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3% Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4% Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—1901: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50, 70.80, 72.50%. — In Frankfurt a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10, 70.90, 72.30%. — In Hamburg: aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897.

**Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Siehe Kapital.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Brutto-Einnahmen 32 560 983, Betriebsausgaben 16 640 143, Netto-Einnahmen 15 920 840, hierzu Div. u. Zs. auf Sekuritäten im eigenen Besitz sowie Zs. auf Depositen 743 786, Vortrag 2 504 805, giebt total 19 169 431, hiervon gehen ab Steuern 920 352, Bonds-Zs. 6 395 681, Miete für gepachtete Linien 134 690, Aufwendungen für Verbesserungen 2 011 285, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 3 000 000, 4% Div. auf St.-Aktien 3 200 000, Vortrag § 3 507 423.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnanlagen 283 711 261, Ausrüstung 19 954 843, Wert der verpachteten Manitoba-Linien 7 000 000, Kasse in Händen der Trustees des Amort.-F. 952 944, North Western Imp. Co. Bonds in Händen der Trustees der St. Paul-Duluth Division Bonds 3 217 129, Kassa u. Bankguthaben 10 680 928, Kreditoren 2 258 700, Materialien 2 651 253, Tresor-Sekuritäten 8 493 304, Bestände des Verbesserungs- u. Erweiterungs-F. 5 200 271, Bestände des Versich.-F. 575 087, Land-Departement 3 749 675.

Passiva: Vorz.-Aktien 75 000 000, St.-Aktien 80 000 000, Prior Lien Bonds 94 844 500, General Lien Bonds 56 000 000, Bonds der St. Paul-Duluth-Abteilung 8 708 000, noch zu emittierende Prior Lien Bonds (für den Bar-F. disponibel) 5 000 000, übernommene Schulden anderer Ges. 13 373 289, Lohnlisten, geprüfte Materialrechnungen u. diverse Konten 4 125 114, aufgelaufene Steuern auf das Bahneigentum 579 163, aufgelaufene Bonds-Zs. 1 555 500, 1% Div. auf die St.-Aktien, zahlbar am 5. Aug. 1901 800 000, 1% Div. auf die Vorz.-Aktien, zahlbar am 5. Sept. 1901 750 000, alte Div. der St. Paul & Duluth Rr. Co. 2043, R.-F. für Verbesserungen u. Erneuerungen 347 945, Spec.-R.-F. für die Vorz.-Aktien 3 000 000, Versich.-F. 575 087, Liquid.-F. 277 329, Vortrag § 3 507 423 = Total § 348 445 395.

**Kurs Ende 1896—1901:** Vorzugsaktien: In Berlin: 33.30, 57.90, 77.25, 75, 87.60, —%. — In Frankfurt a. M.: 33.60, 58, 77.75, 75, 87.40, 100.50%. — In Hamburg: 31.40, 54.10, 73, 74.75, 87.75, 100.60%.



**Usance:** Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 § = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Frankfurt a. M. § 1 = M. 4.25, in Hamburg § 1 = M. 4.50.

**Verwaltungsrat:** Präsi. Charles S. Mellen, St. Paul, Minn; Vice-Präsi. Dan. S. Lamont, New York.

**Dividenden:** Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1% bezahlt: am 15. I., 3./3., 3./6., 6./9., 5./12. 1898, 3. 3., 5./6., 5./9., 5. 12. 1899, 5. 3., 5. 6., 4. 9., 5./12. 1900, 5./3., 5./6., 5./9., 5./12. 1901 u. zuletzt am 2. I. 1902 bei der Rückzahlung der Vorz.-Aktien; auf die St.-Aktien: am 3. 2., 3./8. 1899: je 1%, am 5. 2. 1900: 2%, am 3. 8., 30. 11. 1900, 5./2., 6. 5., 5./8., 5./11. 1901, 1. 2. 1902: je 1%.

**Zahlstellen:** Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., München u. Dresden; Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hann. Bank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Div. auf die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetragenen Vorz.-Aktien zum festen Satze von § 1 = M. 4.20.

## National Railroad Company of Mexico

in Salt Lake City, Utah.

**Gegründet:** 24./2. 1902. Dauer der Ges. 100 Jahre. **Zweck:** Übernahme des Eigentums

und Betrieb der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Railway Co. und der Mexican National Railroad Co., der letzteren auf Grund des Neuordnungs-Planes v. 8./10. 1901, sowie Erwerbung von Konzessionen für den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb anderer Eisenbahnlinien. Die Eisenbahn und die Konzession der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. wurden schuldenfrei für § 375 000 Mexik. Währung bar gekauft. Durch einen in Gemässheit mexikan. Rechts ausgefertigten Einbringungs-Vertrag (agreement of aportacion) v. 10./4. 1902 übertrug die Mexican National Railroad Co. der National Railroad Co. of Mexico ihre sämtl. Konzessionen, ihr gesamtes Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Gelder, im Prozesse befundene Objekte, Rechte, Privilegien und Gerechtsame. Die neue Ges. übernimmt die Zahlung der gesamten Schulden der alten Ges., sowie die Verpflichtung, Aktien und Titres (stocks and securities) auszugeben und Hypoth. (mortgages) zu vollziehen, wie dies in dem Neuordn.-Plane v. 8./10. 1901 vorgesehen ist; weiter übernimmt sie die Verpflichtung, gemäss der mit den Readjustment Managers bereits getroffenen oder zu treffenden Vereinbarung, den genannten Neuordn.-Plane und die Verträge auszuführen. Die National Rr. Co. of Mexico erwarb die Kontrolle der Mexican International Railroad Co. durch den Kauf von § 15 786 100 Aktien aus dem gesamten ausstehenden A.-K. der Ges. im Nominalbetrage von § 20 708 200; sie erwarb ferner den Gesamtbetrag der von der Mexican International Railroad Co. ausgegebenen Income Bonds im Nominalbetrage von § 4 499 000. Als Entgelt hierfür gab die National Rr. Co. of Mexico § 7 000 000 Vorz.-Aktien und § 7 000 000 First Consolidated Mortg.-Bonds.

**Konzessionen:** Auf Grund der von der Republik Mexiko gewährten, von der alten Ges. erworbenen Konz., werden die darin enthaltenen Eisenbahnlinien, welche verpfändet sind, im Jahre 1979 das Eigentum der genannten Republik werden, wobei dieselbe sich verpflichtet hat, zu gunsten der Eisenbahn ein Guthaben von § 12 000 000 (Pesos), welches auf der gedachten Linie durch Pfandrecht gesichert ist, anzuerkennen und gegen bar das Eigentum, den Fahrpark und die Ausrüstung — wie dies in den erwähnten Konz. näher bezeichnet ist — zu kaufen. Die v. 24./5. 1893 datierte Konz. zum Bau und Betrieb der Linie der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. enthält keine aussergewöhnl. Bedingungen.

**Bahngebiet:** Von City of Mexico - City of Patzcuaro 440,8, City of Patzcuaro - City of Uruapan 76,49, die als International Line bekannte Linie zwischen City of Mexico und New Laredo, einschliessl. der sogen. El Salto Branch und der projektierten Abkürzungslinie von dem jetzigen Endpunkt der El Salto-Linie nach einem zwischen San Miguel u. Celaya gelegenen Punkte an der jetzigen Hauptlinie 127,9, Matamoros - San Miguel 120, Santiago Station (City of Mexico) - San Lazaro Station (City of Mexico) 4,8, von Acambaro nach einem in der Nähe von Soria gelegenen Punkte 86,45, Rincon - San Luis de la Paz (Guanajuato Ry) 50,4, zus. ca. 2057,94 km. Ferner durch Besitz von 24 950 Aktien sowie der gesamten Bonds-Schuld die Texas-Mexican Railway, von Corpus Christi nach Laredo (Texas) 260 km. Gesamtlänge ca. 2317,94 km.

**Kapital:** § 32 000 000 Vorz.-Aktien, § 33 350 000 St.-Aktien; die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf eine Div. bis zu höchstens 4% ohne Nachzahlungsverpflichtung.

**Bonds-Schuld am 1./5. 1902.** § 19 112 000 4½% Prior. Lien Gold-Bonds, fällig am 1./10. 1926, § 21 997 656,25 4% First Consolidated Mortg. Gold-Bonds, ferner alle Bonds der Mexican National Rr. Co., übernommen von der neuen Ges. § 888 000 6% First Mortg. (Prior. Lien) Gold-Bonds, zur Rückzahlung gekündigt, § 2500 6% Second Mortg. Serie A-Bonds, § 4500 6% Second Mortg. Serie B-Bonds, davon werden in Frankf. a. M. gehandelt:

4½% Prior. Lien Gold-Bonds, § 23 000 000 in Stücken à § 500, 1000. Zs.: 1./1. 1./7. Tilg.: Das Kapital ist ohne vorherige Künd. am 1./10. 1926 zu pari fällig, doch hat die Ges.

das Recht, vor Fälligkeit dieselben mit 6 monat. Künd. an jedem Zinstermin zu 105% plus aufgelaufenen Zs. ganz oder teilweise zurückzuzahlen; falls nicht alle Bonds zur Rückzahlung gelangen, sind die Nummern der zu kündigenden Bonds durch das Los zu bestimmen. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine v. 15. 3. 1902 datierte für die Union Trust Company of New York als Treuhänder (Trustee) bestellte Mortgage gesichert, welche die gesamten früher im Besitze der Mexican National Rr. Co. und der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. befindl. Eisenbahnen, Endstationen (terminals), Ausrüstung und Telegraphenlinien umfasst einschl. aller zu den genannten Eisenbahnen — sowohl den bereits gebauten, als auch den in Gemässheit des Neuordn.-Planes noch zu bauenden Eisenbahnen — gehörenden Rechte, Privil., Konz. und Gerechtsame und ferner einschl. der spec. in der Mortgage bezeichneten Titres (Securities) der Texas-Mexican Ry Co. Die Bonds sind ferner durch eine in Ergänzung der obigen Mortgage in der Stadt Mexiko vollzogene und eingetragene Mortgage gesichert. Das Pfandrecht der First Consolid. Mortgage auf die bestehenden Eisenbahnlinien der neuen Ges. steht im Range demjenigen der Prior. Lien Mortgage nach. Zunächst ist die Ausgabe von § 20 000 000 4% Prior. Lien Gold-Bonds autorisiert, welche für folg. Zwecke vorgesehen sind: § 10 779 000 im teilweisen Umtausch gegen § 10 779 000 6% Mexican National Rr. Co. First Mortg. Prior. Lien Gold-Bonds (der alten Ges.) und § 9 221 000, welche zur Beschaffung eines Teils der Barerfordernisse des Neuordn.-Planes verkauft sind. Vorbehalten bleibt das Recht, die erwähnte Ausgabe um einen Betrag von höchstens § 3 000 000 für die allgemeinen Zwecke der Ges. unter gewissen Einschränkungen zu vergrössern, jedoch dürfen letztere Bonds vor dem 1. 1. 1904 nicht verkauft werden, ausser in dem Falle, dass die Ausgaben, um die Bahn normalspurig zu machen und die projektierte El Salto Extension zu bauen, eine unerwartete Erhöhung erforderlich machen sollte. In der Mortgage ist ferner für folgendes Vorkehrung getroffen: Falls die Readjustment Managers oder die Ges. es für vorteilhaft erachten, die Bondschuld der Mexican International Rr. Co. mit derjenigen der National Rr. Co. of Mexico zu vereinigen, so kann die letztere soviel weitere Beträge der erwähnten Bonds (d. h. National Rr. Co. of Mexico) ausgeben, als nötig sind, um Bond für Bond der dann bestehenden 4½% Prior. Lien Sterling Bonds der Mexican International Rr. Co. zum Satze von einem Prior. Lien Bond für je £ 200 Prior. Lien Bond oder für 2 Prior. Lien Bonds à £ 100 der Mexican International Rr. Co. aufzunehmen; die erwähnten Prior. Lien Bonds der Mexican International Rr. Co. sind von dem Treuhänder der Prior. Lien Mortgage der National Rr. Co. of Mexico als weitere Sicherheit für die auf Grund der letzteren Mortgage auszugebenen Bonds zu halten. Zahlst.: New York: Speyer & Co. Kapital und Zs. sind zahlbar in Verein. Staaten Goldmünze von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Eisenbahn-Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Republik Mexiko oder der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft oder einer Kommune der genannten Republik oder der Verein. Staaten von Amerika etwa verlangt werden könnte, indem die Ges. die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuer oder Steuern übernimmt. Verj. nach den Gesetzen des Staates Utah: für fällige Bonds u. Coup. in 6 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York für Bonds und nicht abgetrennte Coup. 20 J. (F.), für abgetrennte Coup. 6 J. (F.)

Aufgelegt in Frankf. a. M. am 14./5. 1902 § 5 500 000 (Nr. 1—4250 à § 1000, Nr. 18001 bis 20 500 à § 500) zu 102.90%, wobei § 1 = M. 4.20.

## Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company

### Pittsburgh.

**Gegründet:** Die Gesellschaft wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana und Illinois am 10. Juni 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. und der Jeffersonville Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Gesellschaft ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute und Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Erträgnisses an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr die Hälfte der Pittsburgh, Chartiers and Joughioghenny Railway, ausserdem hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1901: 1) Eigene Linien 1155,73 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Ohio Connecting Railway 3,27. Chartiers Railway 23,48, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,04, Little Miami Rr. 194,49, Englewood Connecting Ry 2,35, zusammen 251,63 engl. Meilen: insgesamt an eigenen und gepachteten Strecken 1407,36 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh, Chartiers and Joughioghenny Ry 17,87, Cincinnati and Muskingum Valley Rr. 148,45, Waynesburg and Washington Rr. 28,15. Die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Co. wird durch Aktienbesitz von der Pennsylvania Railroad Co. kontrolliert, welche auch die 4½% u. 4% konsol. Mortgage Gold Bonds Serie B u. D garantiert.



**Kapital:** Autorisiert § 45 000 000 St.-Aktien und § 30 000 000 Vorz.-Aktien, davon ausstehend am 31. Dez. 1901 § 24 754 607 St.-Aktien und § 22 698 566 Vorz.-Aktien à § 100, die Vorz.-Aktien erhalten vor den St.-Aktien zunächst 4% Div., ferner sobald die St.-Aktien 3% Div. erhalten, weitere 1%; erhalten beide Gattungen 5%, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt.

**Bonds-Schuld Ende 1901:** § 45 705 000, davon in Deutschland gehandelt:

**1½% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B:** § 10 000 000 in Stücken à § 1000, in Umlauf Ende 1901: § 8 786 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilg. von konsolidierten Mortgage Bonds jährl. durch Einrichtung eines Amort.-F. Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1% des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück; der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind durch eine Mortgage für § 75 000 000 zu gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt; ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 26. April 1893 § 3 000 000 zu 100,25% — Kurs Ende 1893—1901: In Berlin: 97, 102,60, 103,50, 105,50, 109,10, 113, 114, 115,50, 112,90%. — In Frankf. a. M.: 97,80, 102,60, 101,60, 105,60, 109,50, 113, 113, 115,70, 113% Usance. Seit 2.1. 1899 wird beim Handel § 1 = M. 4,20 statt M. 4,25 gerechnet.

**4% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie D:** § 8 000 000 in Stücken à § 1000, in Umlauf Ende 1901: § 4 983 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie 4½% Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons, Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 15. 5. 1896 § 3 000 000 zu 100,50%. — Kurs Ende 1896—1901: 98, 100,20, 104,20, 104, 106, 106,50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Wie 4½% consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind § 3 000 000 Nr. 22 001—25 000 à § 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Dividenden 1891—1901:** Vorz.-Aktien: 3, 4, 4, 2, 0, 2, 0, 1½, 3½, 4, 4%; St.-Aktien 1891—1900: 0%; 1901: 2½%.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 94 786 004, Bestand an Bonds u. Aktien 2 411 698, Material. 1 351 047, Little Miami Rr. (für Verbesserungen) 38 017, Kassa (inkl. Depositen für die Zs.) 1 201 335, Debit. 3 514 827, Tilg.-F. 229 856.

Passiva: St.-Aktien 25 316 146, Vorz.-Aktien 22 705 369, Bonds 45 705 000, Kredit. 2 705 599, Guth. anderer Ges. 523 481, fällige Bonds-Zs. 720 168, Div. 825 290, Tilg.-F. 777 712, verschied. Verbindlichkeiten 575 289, Gewinnsaldo 3 678 731 = Total § 103 532 785.

**Gewinn u. Verlust 1901:** Bruttoeinnahmen 20 683 174, Betriebsausgaben u. Steuern 14 686 553, Nettoeinnahmen 5 996 621, hierzu Gewinn aus dem Betrieb der St. Louis Vandalia and Terre Haute Rr. 96 129, do. der Little Miami 67 151, verschiedene Einnahmen 57 535 = Total § 6 217 436, davon gehen ab Zs. auf die Bonds 2 161 601, Pachten 132 239, Car Trusts 224 355, ausserord. Ausgaben 1 419 756, Day- & West. Tilg.-F. 60 000, Consol. Mortg. Tilg.-F. 318 984, verschied. Ausgaben 2250, 4% Div. auf die Vorz.-Aktien 907 870, 2½% Div. auf St.-Aktien 618 832 = Total § 5 845 887, bleibt Überschuss 371 549, hierzu Vortrag a. 1900 3 664 861 ergibt Vortrag 4 036 410, hiervon ab Prämie f. zurückgekauft Jeffersonville Madison & Indianapolis Rr. Co. first mortgage Bonds 357 679, bleibt Vortrag auf 1902 § 3 678 731.

## St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

**Gegründet:** Die Ges., welche am 29. 6. 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis and San Francisco Railway Company, gegr. 20. 9. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenb. (gegr. 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8. 9. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atehison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Ges. im Dez. 1893 unter „receivers“ gestellt wurde, ebenfalls in „receivership“. In der Zwangsversteigerung am 27. 6. 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Ges. St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29. 6. 1896 begründeten. Am 1. 6. 1900 erwarb die Ges. die Kansas City Oseola and Southern Railway Co., deren Linie zwischen Bolivar und Kansas City, 150 engl. M., sie schon vorher auf Grund eines Pachtvertrages im Betriebe hatte; ferner übernahm sie auf Grund einer im April 1900 gemachten Offerte die Kansas Midland Railway Co., deren Linie von Wichita bis Ellsworth, 106 engl. M., sie vordem für Rechnung des Receiver im Betriebe hatte. Die Kansas City Fort Scott & Memphis Ry, Kansas

City via Memphis-Birmingham 768 engl. M. mit kontrollierten Linien von 286 engl. M., deren gesamte St.-Aktien im Jahre 1901 von der St. L. and S. Fr. Rr. erworben wurden, ist bis 12.6. 2000 in Pacht genommen worden. Die St. L. and S. Fr. Rr. garantiert die Zs. für die Bonds, ferner 4% Div. auf die Vorz.-Aktien Trust Certificate und Kapital und Zs. der New Refunding Bonds der K. C. Fort Scott & Mem. Am 1./7. 1901 ging die neu erbaute St. Louis, Oklahoma & Southern Ry. von Sapulpa bis Dennison 198 engl. M., in den Besitz der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. über. Die auf dieser Bahn haftenden § 4 650 000. 4% First Mortg. Bonds, sind von der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. garantiert und sind sämtl. unter der Refunding Mortgage deponiert. Ferner erwarb die Ges. fast das gesamte A.-K. der Fort Worth and Rio Grande Eisenb.-Ges., welche die Linie von Fort Worth nach Brownwood, Tex.; 146,16 engl. M. besitzt. Die Gesamtlänge der im Betrieb befindl. Strecken war am 30./6. 1901 1915 engl. M., hiervon wurden 35 engl. M. auf Grund von Pachtverträgen betrieben oder anderweitig kontrolliert.

**Kapital:** Autorisiert § 100 000 000, davon § 64 000 000 St.-Aktien, 5 000 000 I. Vorz.-Aktien u. § 31 000 000 II. Vorz.-Aktien; hiervon im Umlauf am 30./6. 1901 § 29 000 000 St.-Aktien, § 5 000 000 I. Vorz.-Aktien, § 16 000 000 II. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Ges. hat das Recht, jederzeit die beiden Klassen von Vorz.-Aktien zu pari zurückzukaufen.

**Refundierungs-Plan:** Im Jahre 1901 beschloss die St. Louis and San Francisco-Eisenb.-Ges., ihre Oblig.-Schuld und die durch Hypoth. auf ihr Bahnnetz sichergestellten Bonds neu zu ordnen und zu refundieren und zu diesem Zwecke eine 50jähr. Refundierungs-Goldanleihe zu schaffen, deren autorisierter Totalbetrag auf höchstens § 85 000 000 in Umlauf befindl. Bonds begrenzt ist. Ein Syndikat übernahm von der Refundierungsanleihe § 30 000 000 4% Refunding Mortgage Gold Bonds und erbot sich, diese Bonds gegen bestehende Bonds der Ges. auf der folg. Basis auszutauschen (es interessieren hier nur die in Deutschland gehandelten Bonds).

#### A. Umtausch bestehender Bonds gegen 4% Refunding Gold Bonds.

1)	für je § 1000	6% Missouri and Western Division I Mortg. Gold Bonds . . . . .	§ 1282.05	4% Refunding Gold Bonds mit Zinslauf v. 1./7. 1901.
2)	" "	6% Trust Sinking Fund I Mortg. Bonds . . . . .	" 1282.05	"
3)	" "	6% St. Louis Wichita and Western Railway I Mortg. Gold Bonds .	" 1179.49	"
4)	" "	6% St. Louis and San Francisco General Mortg. Gold Bonds . .	" 1369.23	"
5)	" "	5% St. Louis and San Francisco General Mortg. Gold Bonds . .	" 1194.87	"

#### B. Einlieferung bestehender Bonds zum Verkauf gegen Bar.

1)	6% Missouri and Western Division I Mortg. Gold Bonds . . . . .	zu 125% 125% 115% 133 1/2% 116 1/2%	New Yorker Usance u. Stück-Zs. bis zum Einrichtungstage.
2)	6% Trust Sinking Fund I Mortg. Bonds . .	"	"
3)	6% St. Louis Wichita and Western I Mortg. Bonds	"	"
4)	6% St. Louis and San Francisco Gen. Mortg. Bonds	"	"
5)	5% " " " " " "	"	"

Die Besitzer dieser vorstehenden Bonds mussten, um sich ihr Recht zum Umtausch zu wahren, die Bonds bis spät. 6./7. 1901 (verlängert bis 20./7. 1901) bei der Berliner Handels-Ges. in Berlin u. Seligman & Stettheimer in Frankf. a. M. hinterlegen. Bei der Einlieferung der Bonds zum Verkauf gegen Bar erfolgte die Bezahlung Zug um Zug in Reichsmark zu dem jeweilig an dem Schalter der Hinterlegungsstelle bekannt gegebenen Umrechnungskurse für kurz New York.

**Bonds-Schuld am 30. Juni 1901:** § 46 471 125, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% **St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds** (Missouri and Western Division): § 1 100 000, davon in Umlauf am 30./6. 1901 § 1 015 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert bis Dez. 1901 § 870 000) in Stücken à § 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ab 1884 jährlich. § 5000 durch Rückkauf oder Verl. zu 105%, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1./8. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri and Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1885—1901: 107 1/8, 116.30, 116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111, 114.60, 111, 114.70, 122%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds.** § 2 000 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert bis Dez. 1901 § 1 685 000) in Stücken à § 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1./9. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas; ausserdem sind Kapital u. Zs. von der St. Louis and



- San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold. — Kurs Ende 1881—1901: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103.50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, 105.70, 108.40, 110.90, 109.90, 113.70, 113%. Notiert Frankf. a. M.
- 6% **St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds.** § 1 350 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1901 § 943 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert bis Dez. 1901 § 728 000) in Stücken à § 1000. Zs.: 1/2, 1/8. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. 8. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7% I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayetteville. Zahlung des Kapitals und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1883—1901: 99<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115, 118.90, 122.50%. Notiert in Frankf. a. M.
- 6% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** § 7 807 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert bis Dez. 1901 § 4 092 000) in Stücken à § 1000. Zs.: 1.1., 1/7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1/7. 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. unbeschadet der priorität. Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17 750 000 Dollars auf die älteren Linien der Ges. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds genießen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges.; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.
- Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin § 2 000 000 zu 96.25%. — Kurs Ende 1884—1901: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50, 126.60, —%. Notiert in Berlin.
- 5% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** § 12 292 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert bis Dez. 1901 § 6 474 000) in Stücken à § 1000. Zs.: 1.1., 1/7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1/7. 1931. Sicherheit: Diese Bonds genießen dieselbe Sicherheit wie die 6% Gen. Mortgage Gold Bonds. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.
- Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 § 5 000 000 zu 98.75%, am 7. Febr. 1888 § 4 000 000 zu 100%, am 11. Juni 1888 § 3 144 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1886—1901: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50, 112.75, —%. Notiert in Berlin.
- Usance:** Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher § 1 = M. 4.25.
- 4% **Refunding Gold Bonds von 1901** im Gesamtbetrage von § 85 000 000 in Stücken à § 1000. Die Bondsbesitzer haben das Recht, ihre Bonds gegen registrierte Bonds umzutauschen, welche in Abschnitten von § 1000, 5000, 10 000 ausgegeben werden, sowie in gleicher Weise registrierte Bonds in Coup.-Bonds umzutauschen. Zs.: 1.1. u. 1/7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 7. 1951. Sicherheit: Die Refunding Gold Bonds sind sichergestellt durch eine für die Morton Trust Company und William H. Thompson als Treuhänder, unbeschadet der z. Z. bestehenden Hypoth., ausgestellte Verpfändung (mortgage and deed of trust) aller Linien der Eisenb.-Ges., Pacht u. Eigentum, ferner der Aktien u. Oblig. von abhängigen (auxiliary) Bahngesellschaften, gleichviel ob dieselben jetzt bereits in ihrem Besitz sind oder aus dem Erlöse von Refunding Bonds künftig erworben werden, sowie durch Auslieferung an die Treuhänder von allen zum Umtausch gelangenden älteren Bonds, gegen welche die neuen Refunding Bonds unter der gedachten Hypoth. ausgegeben werden sollen. Die alten Bonds sollen bestehen bleiben, es sei denn, dass die in der Mortgage für Zurückziehung erwähnten Fälle eintreten. Nach Durchführung der Refundierung werden die Refunding Bonds durch die absolute erste Hypoth. (by absolute first lien) auf ca. 1902 Meilen Bahnlinie u. deren Ausrüstung gesichert sein. Sobald die A-, B- u. C-Bonds (die im Jahre 1906 fällig sind) ungetauscht sein werden, werden die Refunding Bonds die diesen Bonds gewährte erste Hypoth. (first lien) auf die Hauptlinie von Pacific aus (34 Meilen westlich von St. Louis) eine Bahn von 293,77 Meilen Länge, als Sicherheit besitzen. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung von Kapital u. Zs. in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärt. Währung ohne Abzug von irgend welchen bestehenden Steuern oder von Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft (county) oder einer Kommune derselben von der Ges. etwa verlangt werden könnte. Die Anleihe im Gesamtbetrage von § 85 000 000 soll wie folgt verwendet werden: 1) § 62 500 000 für Refundierungszwecke (hiervon sind § 51 574 000 zum Austausch einer gleichen Summe alter ausstehender Bonds, der Rest zu sonstigen Refundierungszwecken bestimmt). 2) § 6 000 000 für Verbesserungen zum Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes u. Neuanschaffungen von rollendem Material mit einem Ausgabebetrage von höchstens § 1 000 000 pro Jahr. 3) § 16 500 000 für Ver-

längerungen u. Erweiterungen des Bahnnetzes, und zwar derart, dass § 4 500 000 auf Grundlage von höchstens § 32 000 pro Meile u. § 12 000 000 auf Grundlage von höchstens § 22 500 pro Meile (beides einschl. der auf den bezügl. Objekten etwa schon haftenden Schulden) ausgegeben werden dürfen. Zum Handel an der Berl. Börse sind zugelassen § 40 514 000 (Nr. 1—1005, 2376—5370, 6833—42 625, 45 549—46 269), hiervon aufgelegt in Berlin am 27. 2. 1902 § 12 000 000 zu 97.75%, wobei § 1 = M. 4.20 gerechnet wurde; für die Bonds, deren Lieferung in New York bewirkt wurde, ermässigte sich der Preis auf 97.15%.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**Dividenden** für I. Vorz.-Aktien 1896/97—1900/1901: 2, 4, 4, 4, 4%, für II. Vorz.-Aktien 1896/97—1900/1901: 0, 1, 1, 2, 2½%.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 93 026 509, Bestand an Aktien u. Bonds 3 456 616, Improvement-F. Kansas City Division 4% Bonds 241 000, Improvement-F. Northwestern Division 4% Bonds 200 000, Mississippi Valley Trust Co., Depositen für die Kansas Midland Ry 1455, Vorräte 436 462, Guthaben 922 401, Kassa 965 926, do. bei Trust Companies 24 398, schweb. Forderungen 40 909, Bonds 1 354 828, Vorschüsse 426 946, Diverse 3993.

Passiva: St.-Aktien 29 000 000, I. Vorz.-Aktien 5 000 000, II. Vorz.-Aktien 16 000 000, Bonds 46 471 125, zurückgekaufte Bonds 12 000, Kansas City Div. 4% Bonds 241 000, Northwestern Division 4% Bonds 200 000, Depositen für die Kansas Midl. Ry 1455, Löhne etc. 898 871, Kreditoren 114 212, Bonds-Zs. 1 000 369, Steuern 88 082, Tilg.-F. 25 006, Zs.-F. der Kansas City, Osceola & So Ry 92 693, Zs.-F. der St. Louis, Oklahoma & So Ry 38 025, verschiedene Verbindlichkeiten 7937, Gewinnsaldo 1 910 669. Sa. § 101 101 443.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Betriebseinnahmen 10 173 697, Betriebsausgaben 5 845 007, Nettoertrag 4 328 690, Zs. u. Div. 99 511, Einnahmen aus Landdepartement 11 659, zus. 4 439 860. — Ausgaben: Bonds-Zs. 2 281 803, Steuern 273 104, Pachten 75 097, Ausgaben für Verbesserungen u. Bauten 180 557, Div. auf I. u. II. Vorz.-Aktien 600 000, Gewinnsaldo 1 029 229. Sa. § 4 439 860.

## St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

**Gegründet:** Die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas und Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgenannten Staaten am 12. Febr. 1891 konstituiert und umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western Railway Company (of Texas) und der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas und Texas Bahn wurde am 20. Okt. 1890 in St. Louis, Mo., und am 23. Okt. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York und die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteigerung für die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft erworben. Die Länge der Strecken betrug am 30. Juni 1901 1276 Meilen.

**Kapital:** § 20 000 000 Vorzugsaktien, § 16 500 000 Stammaktien, die Vorzugsaktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung.

**Bonds-Schuld am 30. Juni 1901:** § 30 339 000.

**4% First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** § 20 000 000 in Stücken à § 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse ausbezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold.

Eingeführt in Berlin am 21. Okt. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—1901: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50, 96, 95.50% Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher § 1 = M. 4.25.

**4% Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates.** § 10 000 000 in Stücken à § 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli, werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträge des vorangegangenen Betriebsjahres eine Zinszahlung gestatten; Nachzahlung auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold; zum erstenmal wurden Zs. gezahlt am 1. 7. 1899: 2%, sodann am 2. 1. 1900: 1.678%; am 2. 7.



1900: 2,322%, also für 1899 1900 zus. 4%; am 2./1., 1./7. 1901, 2./1. u. 1./7. 1902: je 2%. Im Febr. 1902 wurden die Inhaber der 4% Second Mortgage Gold Income Bonds seitens der Ges. aufgefordert, ihre Bonds bis zum 10./3. 1902 bei der Mercantile Trust Company in New York zu deponieren: für die deponierten Bonds erhielten die Besitzer entweder 80% nebst aufgelauf. Zs. oder denselben Nom.-Betrag von 4% consolid. Mortgage von 1902.

Eingeführt in Berlin am 21. Okt. 1891 zu 30.25%, Kurs Ende 1891–1901: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50, 72.70, 76.70%. Notiert in Berlin. Usance: Wie I. Mortgage Gold Bonds.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Dividenden:** Bisher 0% auf beide Gattungen von Aktien. **Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnbaukto u. Ausrüstungen 66 500 000, Gray's Point Terminal Ry. 339 000, Baukto 68 206, Grundbesitz 27 328, Anlagen in Aktien u. Bonds 366 539, Vorschüsse an Agenten 31 630, Kassa 1 929 192, Debitoren 593 929, Vorräte an Materialien 627 068, Verschiedenes 818 300.

Passiva: Vorz.-Aktien 20 000 000, St.-Aktien 16 500 000, Bonds 30 339 000, Equipment Trust notes 924 536, aufgelaufene noch nicht fällige Zs. 334 746, Steuern 74 776, Hospital-F. 5660, Rechnungsbelege 398 702, Lohnlisten 191 626, fällige Bonds-Zs. 252 981, R.-F. 1 360 572, Gewinnsaldo 918 593 = Total \$ 71 301 192.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Einnahmen: Bruttoeinnahmen 7 387 174, Betriebsausgaben 4 632 892, Nettoertrag 2 754 282, andere Einnahmen 82 195 = Total 2 836 477. — Ausgaben: Steuern 155 771, Bonds-Zs. 800 000, Ausgaben f. Ausrüstung 258 825, Pacht 16 950, andere Ausgaben 49 957, 4% Zs. auf Second Mortgage Gold Income Bonds 360 000. Total 1 641 503, daher Surplus 1 194 974, hierzu Vortrag a. 1899/1900 664 689, Erlös aus dem Verkauf von \$ 1 000 000 Second Mortg. Gold Income Bonds Trust Certifikate 770 000 = 2 629 663, hiervon ab Übertrag auf Gen.-Improvement Fund 1 490 000, verschiedene Ausgaben 1070, 2% Zs. für  $\frac{1}{2}$  Jahr auf \$ 10 000 000 Second Mortg. Gold Income Bonds, zahlbar am 1./1. 1902 200 000, bleibt Vortrag \$ 918 593.

## St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

**Gegründet:** Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Gesellschaft in einer Gesamtlänge von 3779,87 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Gesellschaft übernahm und den Aktien eine jährliche Dividende von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, und zwar entfielen auf je \$ 100 Aktien der St. P. M. und M. Ry Co. \$ 125 der Great Northern Ry.

**Kapital:** \$ 20 000 000 in Aktien à \$ 100, davon sind im Besitz der Great Northern Railway Company \$ 19 545 400.

**Geschäftsjahr:** 1./7. bis 30./6. **Dividenden 1889/90–1901/1902:** Je 6%.

**Obligationen:** 4½% St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds.

Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf \$ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von \$ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingleisiger oder \$ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- und Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausserdem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen: in Umlauf am 30. Juni 1902: \$ 20 173 000 in Stücken à \$ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist: es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Ges., nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prior. getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prior.-Oblig. bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coup. und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: \$ 5 100 000 zu 97.50%, weitere \$ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887–1901: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25, 114.75, 112.10%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel \$ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher \$ 1 = M. 4.25.

## Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

**Gegründet:** Am 14. Aug. 1884. Koncessioniert vom Staate Kentucky. In Deutschland sind weder Aktien noch Bonds der Gesellschaft notiert, doch umfaßt ihr Netz gepachtete, sowie von ihr kontrollierte Gesellschaften (Proprietary lines), deren Bonds in Deutschland notiert, auch affiliated Gesellschaften, für deren Bonds sie die direkte Garantie übernommen hat. Von den direkt garantierten Bonds werden in Deutschland notiert: 5 % Central Pac. Gold-Bonds pr. 1939, 5 % Oregon & California I. Mortg. Bonds pr. 1927, 5 % Houston & Texas Ctr. I. Mortg. Bonds pr. 1937. Das Netz besteht aus dem Atlantic System, zu dem die Bahnen östlich von El Paso-New Orleans, dem Pacific-System, zu dem die Bahnen westlich von El Paso und Ogden gehören. Ferner betreibt die Gesellschaft die Dampfschifffahrt zwischen New Orleans u. New York, New Orleans u. Havana etc. Ihre Ozean- u. Flussschiffe durchfahren 4965 Meilen Wasserlinien. März 1897 wurden im Austausch gegen die Mojave Div. 242 Meilen, die New Mexico & Arizona Rr. u. Sonora Ry 350 Meilen von der Atchison Topeka u. St. Fé Ry Co. erworben. Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Railroad Company hat die Southern Pacific Company das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4 % First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen 3½ % Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert (siehe auch Central Pacific Railroad Company). Im Jan. 1900 erwarb die Southern Pacific Company die Kontrolle über die Galveston Houston & Northern Ry, 56 engl. Meilen; ferner wurden im März 1900 das gesamte A.-K. und die Bonds der Carson & Colorado Ry, 293 engl. Meilen, und im Okt. 1899 das gesamte A.-K. der Houston East & West Texas Ry, 192 engl. Meilen, und der Houston & Shreveport Rr., 40 engl. Meilen, seitens der Southern Pacific Company erworben. Im Juli 1900 wurde die Ogden & Lucin Rr. mit einem A.-K. von \$ 1 000 000 gegründet, welche den Bau der Linie Lucin-Ogden, Utah 107 engl. Meilen bezweckt. Im Nov. 1900 wurde eine Majorität der St.-Aktien der Pacific Mail S.S. erworben. Im Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. \$ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company; jedoch wird der Betrieb der letzteren Bahn auch fernerhin selbständig geführt.

**Pachtung:** Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Gesellschaften mit \$ 267 125 894,94 Mortg. Bonds Schulden. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von \$ 303 924 572 hat die S. P. Co. bis Juni 1901 \$ 291 583 215 erworben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten derselben inkl. Zs. der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10 %. Pachtverhältnisse der Centr. Pac. Rr., Oregon & California Rr., California Pacific Rr. siehe die betr. Gesellschaft.

**Bahngebiet:** I. Linien von Gesellschaften, deren A.-K. überwiegend der Southern Pacific gehört: a) Gepachtet von der Southern Pacific: Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. 323,77, Louisiana Western Rr. 140,67, Southern Pacific Rr. of New Mexico 167,45, Southern Pacific Rr. of Arizona 392,90, Southern Pacific Rr. of California 2712,84, Southern Pacific Coast Ry 101,10, Central Pacific Ry 1359,30, Oregon & California Rr. 671,71; -b) Betrieb von den Gesellschaften selbst geführt: Texas & New Orleans Rr. 373,95, Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 917, Galveston, Houston & Northern Ry 56,25, Houston, East & West Texas Ry 190,69, Houston & Shreveport Rr. 39,05, New York, Texas & Mexican Ry 122,41, Houston & Texas Central Rr. 507,75, Austin & Northwestern Rr. 107,86, Central Texas & Northwestern Ry 12,57, Fort Worth & New Orleans Ry 41,97, Carson & Colorado Ry 299,62. II. Linien von Gesellschaften, deren A.-K. überwiegend der Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. gehört, deren Betrieb jedoch von der Ges. selbst geführt wird: Iberia & Vermillion Rr. 16,13, Gulf, Western Texas & Pacific Ry 111,20, zus. 8666,18 engl. Meilen. III. Linien von Gesellschaften, deren A.-K. nicht der Southern Pacific Co. gehört, deren Betrieb von ihr geleitet wird: New Mexico & Arizona Rr. 88,10, Sonora Railway 262,60, zus. 9016,88 engl. Meilen.

**Kapital:** Autorisiert \$ 200 000 000, hierunter \$ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company; am 30.6. 1901 waren begeben \$ 197 847 788,40 in Aktien à \$ 100. Die Union Pacific Company erwarb im Febr. 1901 \$ 75 000 000 Aktien.

**Bonds-Schuld:** Ende Juni 1901 \$ 2 286 000 6 % 20jähr. I. Mortg. Steamship-Bonds v. 1. 1. 1891; hierzu kommen \$ 28 818 500 4 % 50jähr. Collateral Trust Gold Bonds. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Aug. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von \$ 36 819 000 sollen verwendet werden \$ 16 819 000 als Teilzahlung auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, \$ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. und \$ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung und Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als \$ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges. 4½ % Gold-Bonds fällig am 1.12. 1905: \$ 15 000 000.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 Kalenderjahr).

**Aufsichtsrat** (Board of Directors): Charles H. Tweed, T. Jefferson Coolidge jr., Geo J. Gould, H. E. Huntington, E. Hawley, Charles M. Hays, E. H. Harriman, James H. Hyde, Otto



H. Kahn, John W. Mackey, Winslow S. Pierce, Jacob H. Schiff, James Stillman, D. O. Mills, James Speyer.

**Beamte** (General Officers): Chairman: Charles H. Tweed, New York; Prärs. Charles M. Hays, Viceprärs. H. E. Huntington, San Francisco.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Kapital-Aktiva: Besitz an Aktien u. Bonds 248 200 838, Dampfer 3 693 476; laut Aktiva: Besitz an Bonds 1 115 501, do. an Aktien 529 467, Guthaben bei Agenten u. Kondukteure 1 181 323, andere Guthaben 931 843, Bar 6 409 483, Bauvorschüsse 1 576 192, Individuen u. Ges. 801 001, Materialien, Heizmaterialien u. andere Vorräte 2 759 617, Ver. St.-Regierungs-Transporte 2 535 656, ausgesetzte Aktiva 4 606 415, eigene Ges. 10 657 016, event. Aktiva 2 190 812.

Passiva: A.-K. 197 847 788,  $4\frac{1}{2}\%$  Gold-Bonds 28 818 500,  $6\%$  Dampfer-Bonds 2 286 000,  $4\frac{1}{2}\%$  Gold Bonds 15 000 000, alte Div. 10 323, fällige aber nicht präsentierte Coup. 316 618, am 1. 7. 1901 fällige Coup. 1 578 743, aufgelaufene noch nicht fällige Zs. 2 565 251, Verbindlichkeiten an Darlehen u. Rechnungen 800 000, Verkehrsbilanzen 666 265, geprüfte Rechnungen u. Zahllisten 4 850 872, ausgesetzte Passiva 717 822, eigene Ges. 17 183 978, Individuen u. Ges. 101 554, Seeversich.-F. 807 325, Ern.-u. Ersatz-F. 275 813, Dampferversich.-F. 984 256, nicht beglichene Konti 1 442 187, Gewinnvortrag 10 935 343. Sa. § 287 188 639.

**Einkommen pro 1900 1901:** Betriebseinnahmen 77 244 898, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 519 045, Einnahme aus dem Amort.-F. etc. 416 057, Einkommen aus Kapitalanlagen 92 365, do. von Ländereien 529 352, Zs. auf offene Konten 637 135, div. Einkünfte 5462, Bruttoeinnahmen aus anderen Quellen als dem Betriebe gepachteter Linien 1 663 358 = Sa. § 81 107 672, davon ab Betriebsunkosten 49 098 027, Steuern 1 780 987, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 1 328 567, Zs. auf fundierte Schuld 12 795 431, Zs. auf Central Pacif. Rr. Co. Noten, ausgestellt an die Ver. St. von Amerika 1 275 209, Zs. auf offene Konten 479 774, Land-Department-Ausgaben 76 763, Steuern auf Landschenkungen 105 749, Überweisung an den Tilg.-F. 856 057, Versich., Steuern, Zs. auf fund. Schuld der Southern Pacific Co. etc. 2 306 370, Vorschüsse an San Antonio & Aransas Pass Ry Co. 465 609, Verbesserungen u. Erweiterungen für eigene Linien 2 940 594, neue Ausrüstung für eigene Linien 3 016 216, Verbesserungen u. Erweiterungen nicht eigener Linien 66 340, Anteil der Kosten für neue vor dem 31. 12. 1901 abzuliefernde Ausrüstungen 847 800, Diskont auf  $4\frac{1}{2}\%$  Bonds der Southern Pacific Co. 165 000, div. Ausgaben 46 619, ergibt Überschuss § 3 456 561.

## Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

**Gegründet:** Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San-Ramon Valley Railroad Company; die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company; die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde in ihrer jetzigen Verfassung auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages vom 12. April 1898, durch den sie mit der Northern Railway Company, der Northern California Railway Company und der California Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert wurde, gebildet, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt. Der ursprüngliche Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2. Dez. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag vom 12. April 1898 setzt die Dauer der konsolidierten Gesellschaft für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

**Zweck:** Der Bau, Besitz, Betrieb und die Unterhaltung von Dampfeisenbahn- und Telegraphenlinien innerhalb des Staates California, sowie die Beförderung von Passagieren und

Fracht auf diesen Bahnlinien gegen Entgelt und in Verbindung damit die Unterhaltung und der Betrieb von Telegraphen- und Telephonlinien.

**Bahngebiet:** Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30. Juni 1901: 2712,837 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 47,069 Meilen zweite Geleise und 706,57 Meilen Nebengeleise.

**Verpachtung:** Die Bahnlinien der Gesellschaft, auf welchen die First Consolidated Mortgage haftet, sind auf Grund eines Pachtvertrages vom 10. Februar 1885 auf einen Zeitraum von 99 Jahren, von diesem Datum ab, an die Southern Pacific Company in Kentucky verpachtet. Diese Pacht ist am 1. Jan. 1887, am 31. Dez. 1887, am 1. Juli 1888, am 20. April 1889, am 1. Juli 1889 und am 26. April 1897 amendiert worden, jedoch ohne die Dauer der Pachtzeit zu ändern. Auf Grund eines Pachtvertrages vom 15. Juli 1898 ist die Linie zwischen Mojave und den Needles (242,507 Meilen, bekannt als die Mojave Division) bis zum 1. Sept. 1979 gegen einen jährlichen Pachtzins von § 218 133 in Vereinigte Staaten Goldmünze, zahlbar halbjährlich, an die Atchison, Topeka und Santa Fé Railway Company mit Zustimmung der Southern Pacific Company verpachtet worden, wobei die Pächterin die Steuern und Abgaben sowie die Unterhaltung der Bahn zu tragen hat. Durch die gleiche Urkunde sind an die Southern Pacific Company die Linien nachstehender Gesellschaften verpachtet: 1) Die übrigen Linien der Southern Pacific Railroad Co. (of California), 2) Southern Pacific Railroad Co. (of Arizona), 3) Southern Pacific Railroad Co. (of New Mexico), 4) Louisiana Western Railroad Co., 5) Morgan's Louisiana & Texas Railroad & Steamship Co. Unter den gegenwärtigen Pachtbedingungen zahlt die Southern Pacific Company sämtliche Betriebs-, Reparatur- und Unterhaltungskosten nebst Zinsen und Steuern und entrichtet als Pachtzins an die Southern Pacific Railroad Company (of California) als Verpächterin 44 Prozent des jährlichen Reingewinns aus dem Betrieb obiger 5 gepachteten Linien. Verbesserungen und Neuanschaffungen für diese gepachteten Linien werden jeweilig von der Pächterin gemacht, und die hierfür geleisteten Zahlungen werden jährlich den verpachtenden Gesellschaften belastet. Auch die Northern Railway Co., die Northern California Railway Co. und die California Pacific Railroad Co., welche in der Konsolidation vom 12. April 1898 einbegriffen sind, sind an die Southern Pacific Company verpachtet. Die Northern Railway Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Juli 1888, amendiert am 11. März 1897, auf 99 Jahre, vom 1. Juli 1888 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet; diese bezahlt aus den Einnahmen und den Einkommen der gepachteten Linie sämtliche Betriebs-, Reparatur-, Unterhaltungskosten, Steuern etc. und entrichtet an die Verpächterin den Rest des jährlichen Nettoeinkommens bis zu 6% des Grundkapitals der verpachtenden Gesellschaft; jeder etwaiger Überrest bleibt zu ihren Gunsten. Die Northern California Railway Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Juni 1889 auf 40 Jahre, vom 1. Juni 1889 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet; die Pächterin zahlt jährlich einen Pachtzins von § 1, sowie sämtliche Betriebs-, Verwaltungskosten und Steuern, sie garantiert ferner die Zahlung von Kapital und Zinsen der First Mortgage Bonds der Verpächterin und ist verpflichtet, § 10 000 jährlich — beginnend 1899 und fortgesetzt während der Dauer der Pacht — in den Tilgungsfonds für die 1. Mortgage zu zahlen. Die California Pacific Railroad Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Nov. 1886, amendiert am 1. Nov. 1896 auf 50 Jahre, vom 1. Nov. 1886 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet. Die Pächterin zahlt sämtliche Betriebs-, Reparatur-, Unterhaltungskosten und Steuern; ferner hat die Pächterin der Verpächterin, als Pachtzins vom 1. Nov. 1896 an, eine Summe zu zahlen, die 80% der aus dem Betrieb der Besitztümer nach Abzug der obigen Kosten erzielten Einnahmen entspricht; hierbei ist die Pächterin berechtigt, von dem an die Verpächterin dergestalt zu zahlenden Betrage die Kosten für sämtliche Verbesserungen und Neuanschaffungen abzuziehen, welche erstere bezüglich der Besitztümer innerhalb des Jahres, für welches der Pachtzins fällig und zahlbar ist, gemacht haben sollte. Die Pächterin garantiert der Verpächterin, dass der Prozentsatz der nach dem Vorgeachten zu zahlenden Netto-Einnahmen — nach Abzug der Kosten für Verbesserungen und Neuanschaffungen — in keinem Falle unter demjenigen Betrage zurückbleiben darf, welcher erforderlich ist, um die Zinsen der gesamten ausstehenden Bondsschuld der Verpächterin zu zahlen, alle für den Tilgungsfonds festgesetzten Zahlungen zu leisten und alle Kosten zur Erhaltung der Gesellschafts-Organisation der Verpächterin zu decken, die innerhalb des laufenden Jahres, für welches solche Zahlung geleistet wird, auflaufen.

**Kapital:** Ausisiert § 129 455 000, davon ausstehend am 30./6. 1901: § 101 424 160 in Aktien à § 100, hiervon im Besitz der Southern Pacific Company am 30./6. 1901: § 100 638 015.

**Bonds-Schuld am 30. Juni 1901:** § 79 183 000, davon werden in Deutschland gehandelt:

**6% Southern Pacific Railroad Company of California 1. Mortgage Bonds.** Es können bis zum Gesamtbetrag von § 45 000 000 Bonds ausgegeben werden. In Umlauf am 30. Juni 1901: § 30 217 500 in Stücken à § 500. 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital der Serie A von § 12 637 500 ist fällig am 1. April 1905, das der Serie B von § 4 525 000 ist fällig am 1. Okt. 1905, das der Serie C und D von § 7 931 000 ist fällig am 1. Okt. 1906, das der Serie E und F von § 5 124 000 ist fällig am 1. April 1912, jedoch findet auch schon vorher eine Tilgung durch Rückkauf statt; alle Eingänge aus



den Landverkäufen werden hierzu verwendet, auch ist ein Tilgungsfonds vorgesehen. Bis 30. Juni 1898 wurden aus den Erträgen des Landverkaufs sowie aus dem Tilgungsfonds § 8 707 500 Bonds zurückgekauft. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch eine erste Hypothek auf 1044,989 Meilen sowie auf die Ländereien. Zahlstelle: In New York. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt am 11. März 1880: § 10 000 000 zu 95.50%. Kurs für alle Serien Ende 1881—98: In Berlin: 101.80, 101<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, 101<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, 95.25, 103, 109.90, 108.75, 109.90, 112, 108.10, 109.50, 116.50, 101, 107.30, 108.25, 106.40, 106.10, 110.90%. — In Frankfurt a. M.: 101<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, 101.25, 101.75, 95, 102.75, 109.60, 108.80, 110, 111.15, 108.10, 109.40, 110.80, 103.50, 107.30, 107.10, 106.60, 106.35, 110.50. Seit 20.10. 1898 werden in Berlin die am 1. 4. 1912 fälligen Serien E und F getrennt von den übrigen notiert. Kurs für Serie E u. F Ende 1898—1901: 119.10, 113.50, 118.10, 117.50%. Notiert in Berlin. Ferner werden seit 17. 1. 1899 in Frankfurt a. M., seit 24. 1. 1899 in Berlin die 6% Southern Pacific I. Mortg. Bonds per 1905 u. 1906 getrennt notiert. Kurs für Serie A u. B Ende 1899—1901: In Berlin: 106.60, 108.10, 106.10%. — In Frankfurt a. M.: Kurs für Serie A u. B Ende 1899: 106.60%; Kurs Ende 1900—1901: Für Serie A: 108.10, 106.20%, für Serie B: 108.30, 106.70%. Kurs für Serie C u. D Ende 1899—1901: In Berlin: 108.10, 110.25, 108.50%. — In Frankfurt a. M.: 108, 110.30, 108.40%. Seit 26.5. 1900 in Frankfurt a. M. Serie A u. B getrennt notiert. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel § 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher § 1 = M. 4.25.

**5% Stockton and Copperopolis I. Mortgage Bonds.** § 500 000 in Stücken à § 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1905. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf 25,820 Meilen, ferner Garantie der Central Pacific Railroad Company für Kapital und Zinsen. Zahlstelle: New York. Zahlung des Kapitals und der Zs. in Gold. Kurs Ende 1881—1901: 92.75, 91.25, 93.50, 91, 92.50, 103, 100, 100, 101.85, 101, 100.20, 102.75, 100, 97, 100, 99.80, 98.10, 100.10, 100, 100.50, 102%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel § 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

**5% Southern Pacific Railroad Company (of California) first consolid. Mortgage Gold Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1901: § 27 093 000 in Stücken à § 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Sicherheit: Der Gesamtbetrag der auf Grund der Mortgage auszugebenden Bonds ist laut der Ergänzungs-Mortgage auf § 30 000 000 beschränkt zuzüglich des Bondsbetrages, dessen Ausgabe vorgesehen ist: Bond für Bond, gegen Deponierung als Sicherheit für die Consolid. Mortgage Bonds von 1893, oder gegen Zurückziehung, Heimzahlung oder Annullierung der 6% I. Mortgage von 1875 der Southern Pacific Railroad Company, der 6% I. Mortgage der Southern Pacific Branch Railway Company und der 5% Stockton and Copperopolis Railroad Company, welcher Betrag insgesamt § 64 756 500 niemals überschreiten kann. Als Sicherheit für die consolid. Mortgage ist eine Hypothek auf 1982 Meilen nebst sämtlichem Zubehör einschliesslich des rollenden Materials, der Ausrüstung und der Gerechtsame, sowie auf sämtliche Landüberlassungen, die der Gesellschaft durch Kongress-Akte bewilligt wurden. Die Mortgage steht an zweiter Stelle bezüglich 1) ungefähr 1045 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Railroad Company, 2) ungefähr 187 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Branch Railway Co., 3) ungefähr 26 Meilen der Stockton and Copperopolis Railroad Company; dagegen an erster Stelle auf 724 Meilen. Nach den Bestimmungen der First Consolidated Mortgage können keine weiteren Bonds auf Grund irgend einer der vorausgehenden (underlying) Mortgages ausgegeben werden, und alle Bonds, welche durch solche vorausgehende Mortgage gesichert sind, sollen zu ihren jeweiligen Verfallzeiten gezahlt oder zurückgezogen und nicht prolongiert werden, zu dem Zwecke, dass die unter der First Consolidated Mortgage von 1893 ausgegebenen Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle (First Lien) auf das gesamte verpfändete Besitztum erlangen sollen. Kapital und Zinsen sind von der Southern Pacific Company unbedingt garantiert. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1937. In betreff eines Tilgungsfonds zur Einlösung und Zahlung der Bonds bestimmt die Mortgage, dass in den Jahren 1898 bis 1912 inkl. jährlich § 20 000, von 1913 bis zur Einlösung der Bonds § 120 000 in Gold aus dem Netto-Einkommen der verpfändeten Eisenbahnlinien zurückgestellt werden. Diese Beträge sollen zur Einlösung derjenigen consolid. Mortgage Bonds verwendet werden, die auf mindestens vierwöchentliche Bekanntmachung zu dem niedrigsten Preise angeboten werden, die so eingelösten Bonds werden sofort annulliert. Die Southern Pacific Railroad Company (of California) hat sich das Recht vorbehalten, diejenigen first consolid. Mortgage Bonds, deren Coupons in Frankfurt a. M. und Berlin mit M. 4.20 für jeden Dollar zahlbar gestellt sind, am und nach dem 1. April 1905, nach vorgängiger sechsmonatiger Kündigung, zu 107.50% nebst aufgelaufenen Zinsen einzulösen. Diese Bonds tragen einen dementsprechenden Aufdruck, die Coupons den Aufdruck: „Zahlbar auch in Berlin und in Frankfurt a. M. mit M. 4.20 für den Dollar. Nicht zahlbar, falls der Bond zur früheren Einlösung aufgerufen wird.“ Von diesen Bonds sind § 9 750 000 mit Serie A bezeichnet, wovon § 7 350 000, nämlich die Nummern 1—2600, 2701—3200, 3251—3500, 3651—4050, 7551—8100, 8751—8950, 9101—9400, 9501—11 050, 11 251—11 700.

11 801—12 350 über je \$ 1000 und \$ 2 400 000, nämlich die Nummern 12 501—13 700 13 801—14 700, 14 751—15 350, 15 401—17 500 über je \$ 500 lauten; ferner sind \$ 2 750 000 mit Serie B bezeichnet, sie tragen die Nummern 17 851—17 900, 17 950—18 300, 18 351 bis 18 600, 18 651—18 700, 18 751—19 100, 19 401—21 100 und lauten alle über je \$ 1000. Zahlstellen: New York: Speyer & Co.; London: Speyer Brothers; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank; Amsterdam: Gebrüder Teixeira de Mattos. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Kurs von M. 4.20 für jeden Dollar, der zur Einlösung gelangenden Bonds zum jeweiligen Tageskurs für Wechsel auf New York. Verjährung: Nach den Gesetzen des Staates California ist die Gesellschaft verpflichtet, fällige Coupons und Bonds 4 Jahre nach Fälligkeit zu zahlen, und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Coupons der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. n. F. — Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 18. Nov. 1898: \$ 10 000 000 zu 100.75%, wobei \$ 1 = M. 4.25, weitere \$ 2 500 000 eingeführt im Dez. 1898. In Berlin eingeführt am 15.1. 1899. Kurs Ende 1899—1901: In Berlin: 104.30, 107.25, 108.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—1901: 105.70, 104.70, 107.30, 109%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel \$ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

**4<sup>1/2</sup>% California Pacific I Mortgage Bonds:** \$ 2 232 000 in Stücken à \$ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1912. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine I. Hypothek auf das Bahnnetz. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1888—1901: 106.60, 105.60, 104.50, 104.80, 106.10, 103, 105.50, 105.50, 104.50, 103.60, 106.20, 102.20, 103, 104.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

**4<sup>1/2</sup>% California Pacific II Mortgage Bonds:** \$ 1 595 000 in Stücken à \$ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1911. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine II. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1891—1901: 97, 101, 97.10, 99.10, 99, 96, 97.90, 101.70, 100.50, 101, 102.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

**6% California Pacific III Mortgage Bonds:** \$ 1 998 500 in Stücken à \$ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Juli 1905. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine III. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1881—1901: 104, 103.50, 106.25, 99, 103, 111, 108, 110.75, 110, 98, 105.50, 108.20, 95.50, 99.70, 98, 96.50, 97.50, 104.75, 101.50, 103.50, 104.10%. Notiert in Frankfurt a. M.

**3% California Pacific III Mortgage Bonds:** \$ 1 000 000 in Stücken à \$ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Juli 1905. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine III. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1881—1901: 66, 65, 68.50, 63.50, 66.50, 76.25, 75, 78, 80, 76, 75.50, 79, 73, 73.50, 76.80, 78.30, 78.50, 87.30, 86.50, 90.50, 94%. Notiert in Frankfurt a. M.

**Usance:** Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse \$ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher \$ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

**Dividenden:** 1893—95: 3, 0, 0%; 1896/97—1900/1901: 0, 0, 0, 0, 0%.

**Gewinn u. Verlust 1900/1901:** Brutto-Einnahmen 18 891 487, Pacht 311 449, Zs. 220 445, Einkommen aus Anlagen des Tilg.-F. 176 092, Einnahmen aus Landverkäufen 36 275, zus. \$ 19 635 748. — Betriebsausgaben 11 598 020, Steuern 508 800, bezahlte Pachten 104 210, Zs. auf die Bonds 4 325 253, Ausgaben für das Land-Department 34 652, Steuern auf granted Ländereien 28 288, div. Ausgaben 11 776, Überweisung an Tilg.-F. 416 092, Verbesserung u. Erweiterungen 1 173 919, neue Ausrüstungen 755 148, Kostenanteil an d. neuen Ausrüstungen, welche bis 31./12. 1901 übergeben werden sollen 466 290, zus. 19 422 449, ergibt Surplus 213 299, hierzu Abrechnung aus gepacht. Bahnen 1 037 408, bleibt Surplus 1 250 707, hierzu Vortrag v. 30./6. 1900 26 769 509, Zuschreibung zum Tilg.-F. 416 092. Einnahme aus Landverkäufen 136 049, unbeglichene Konten 4668 = total 28 577 024, ab Kosten für neue Linien 5475, unbeglichene Konten 2281, ergibt Vortrag \$ 28 569 267.

**Bilanz am 30. Juni 1901:** Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 198 340 342, Ausgaben für neue Linien 2 046 473, Land Grant 2 097 432, Tilg.-F. 3 553 957, Trust-F. 378 683, Kassa u. Regierungs-Bonds 1600, Debitoren 66, Aktien 736, Guthaben bei der Central Pacific Ry Co. 8848, do. bei der Southern Pacific Company 6 333 399.

Passiva: A.-K. 101 424 160, Bonds 79 183 000, Kreditoren 16 015, Gehälter u. Löhne 2131, unbeglichene Konten 169 464, Tilg.-F. (noch nicht angelegte Beträge desselben) 833 776, Kapital von aufgeschobenen Zahlungen von Landverkäufen 2 097 432, Zuweisung für neue Ausrüstungen 466 290, Vortrag 28 569 267. Sa. \$ 212 761 535.



## Brasilianische Eisenbahn.

### Oeste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft in Rio de Janeiro. (Companhia Estrada de Ferro de Oeste de Minas.)

**Gegründet:** 2. Febr. 1878. Die Stammlinie von Sitio (Station der Dom Pedro II. Staatsbahn) bis St. João d'El-Rei, ca. 100 km, ist mit einer seitens der Provinz Minas Geraes geleisteten zinsfreien Beisteuer von Milreis 9000 per km gebaut und August 1881 eröffnet worden. Für die Juli 1888 eröffnete ca. 220 km Verlängerung bis Oliveira nebst Zweiglinie von Aureliano Mourão bis zum Rio Grande bei Lavras hat die genannte Provinz der Gesellschaft ein Betriebs-Privileg auf 70 Jahre erteilt, auch auf 30 Jahre jährlich 7% auf Milreis 4 000 000 garantiert. Ferner garantiert sie für die 364 km betragende Verlängerung über Oliveira-Abbadia- (eröffnet 1892) -Barra do Perao Peba am S. Franciscoflusse mit Zweiglinie nach Pitanguy, auf 20 Jahre jährlich 7% auf Milreis 5 500 000. Die Gesellschaft besitzt ein ihr am 23. Dez. 1887 auf 10 Jahre erteiltes Privileg der brasilianischen Staatsregierung für den ausschliesslichen Betrieb der Dampfschiffahrt auf dem Rio Grande von der Endstation der Bahn bei Lavras bis zur Mündung des Rio Sapucahy, ca. 200 km. Laut Vertrag vom 24. Okt. 1890 erhielt sie die Koncession für die Linie von Barra Mansa-Catalao im Staate Goyaz nebst Verlängerung von der Mogyanabahn-Araxa bis zum Paracatufluss, auch garantiert die brasilianische Regierung 6% Zinsen auf ein Baukapital von höchstens Milreis 30 000 per km. April 1895 erhielt die Gesellschaft die Koncession für Barra Mansa-Angra dos Reis, sie erhält für die Herstellung eine Subvention von 30 Contos de Reis per km. Im Betrieb Ende 1895 684 km. im Bau ca. 218 km. zusammen 902 km. Die Gesamtlänge der Bahn soll bis auf 2000 km ausgebaut werden.

**Kapital:** Milreis 62 000 000 in 310 000 Aktien à Milreis 200, hiervon 33 525 Aktien vollbezahlt, 266 475 Aktien mit 37½%, 10 000 Aktien mit 10% Einzahlung.

**Abschlüsse u. Dividendenzahlung:** Halbjährlich.

**5% steuerfreie Anleihe von 1889:** M. 22 450 000 (Milreis 9 788 200) zur Rückzahlung der gekündigten 7% Anleihe von Milreis 4 400 000, für den Bau der Verlängerungslinie Oliveira-Alto S. Francisco nebst Zweiglinien. Stücke à deutsche M. 500, 1000 u. 3000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital u. Zinsen frei von allen in Brasilien zur Erhebung gelangenden Steuern und Abgaben; die Ges. hat sich verpflichtet, diese selbst zu tragen. Der Coup. per 1. Okt. 1898 u. folgende wurde nicht bezahlt. Um die Interessen der Obligationäre wahrzunehmen, bildete sich in Berlin am 12. April 1899 eine Schutzvereinigung der Besitzer von 5% Oeste de Minas-Eisenbahn-Oblig.; dieselbe forderte im Mai 1899 die Besitzer von 5% Oblig. auf, zum Zwecke des Beitritts ihre Oblig. mit sämtlichen dazu gehörigen Coupons, einschliesslich der am 1. Okt. 1898 und 1. April 1899 fällig gewesenenen Coupons, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne bis spätestens 30. Juni 1899 zu hinterlegen. Gegen die hinterlegten Obligationen wurden Certifikate ausgegeben, welche lieferbar sind an den Börsen von Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Nachdem ein im Sept. 1899 seitens der Schutzvereinigung gestellter Antrag auf gerichtliche Zwangsliquidation der Oeste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft von den Brasilianischen Gerichten in beiden Instanzen abgelehnt worden war, verfügte am 20. Febr. 1900 der Richter auf einen neuen Antrag hin die Zwangsliquidation; hiergegen hat die beklagte Eisenbahn-Ges. jedoch Berufung eingelegt, welche in zweiter Instanz abgewiesen wurde. Nach den Vorschriften des Brasilian. Gesetzes müssen zur Durchführung der Zwangsliquidation seitens des Gerichts aus der Liste der Gläubiger 2 Syndici ernannt werden, als solche sind ernannt die Brasilian. Federal-Reg. und die Brasilian. Bank von Deutschland. Die von der Reg. des Staates Minas Geraes auf übernommene Zinsgarantie im Sommer 1899 geleisteten geringen Zahlungen sind durch die bisher entstandenen Gerichtskosten und anderweitigen Ausgaben beinahe aufgebraucht worden, weitere Zahlungen sind seitens der Reg. aber bisher nicht geleistet worden. Eine am 8./11. 1901 vom Präs. von Minas Geraes erlassene Verf. hob die Koncessions- und Garantie-Verträge der Oeste de Minas Eisenb.-Ges. ohne weiteres auf; der Präs. begründete diese Massnahme damit, dass die Ges. sich in Zwangsverwaltung befinde und deshalb ausserstande sei, ihre Geschäfte weiter zu führen. Der Versteigerungstermin der Bahn, welcher anfänglich am 21./2. 1902 stattfinden sollte, dann aber auf den 1./5. 1902 anberaumt war, ist infolge der Bemühungen der Schutz-Vereinigung auf den 7. 10. 1902 verschoben worden. Mit der Unterstützung des deutschen Gesandten in Rio de Janeiro ist es auch gelungen, die getrennte Versteigerung der Bahnlinien nach den auf ihnen ruhenden Hypoth. zu erreichen; die Schutz-Vereinigung hofft, dass es auch noch möglich sein wird, bei der Erlegung des Kaufpreises die Oblig. zu verwenden, falls die der Schutz-Vereinigung angehörenden deutschen Obligationäre mangels eines anderen Reflektanten die ihnen verpfändeten Strecken der Bahn erwerben müssen. Verlos. in Berlin im Febr. und Aug. (erstmalig 1894) per 1./4. und 1./10. Tilg. nach Plan ab 1./10. 1894

innerh. 34 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: 1. Hypothek auf den gesamten Besitz der Ges., lautend auf den Namen der Brasilian. Bank für Deutschland in Rio de Janeiro; ausserdem als weitere Sicherheit die der Ges. von der Provinz Minas Geraes zugesicherte Garantie in Höhe von 7 $\frac{1}{2}$ % jährl. auf Milreis 9 500 000 für die Dauer von 20 bezügl. 30 Jahren. Jedem Oblig.-Inhaber steht ein selbständiges Forderungsrecht zu. Aufgelegt in Deutschland und Holland am 27. Aug. 1889 zu 98 $\frac{1}{2}$ %. Zahlstellen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1889—1901: In Berlin: —, 89.50, 78, 78, 63.80, 78, 84, 83, 69.50, 64.90, 45.30, 48.10, 31.10 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 90.20, 90, 74.50, 77.50, 63, 78, 84, 83.60, 69.45, 61, 46, 48, 31 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: —, 90, 78, 77, 61, 77.50, 90.20, 93.50, 68.65, 64.75, 44.25, 47, — $\frac{1}{2}$ %. Kurs der Certifikate Ende 1889—1901: In Berlin: 45.50, 48.10, 30.10 $\frac{1}{2}$ %. — In Frankf. a. M.: 46, 48, 31 $\frac{1}{2}$ %. — In Hamburg: 44.25, 47, 29.50 $\frac{1}{2}$ %. — In Berlin seit 5. 10. 1898 franko Zs. mit Coup. per 1. 10. 1898, in Frankf. a. M. seit 1. 1. 1899 franko Zs., in Hamburg seit 12. 10. 1898 franko Zs.

**5% Anleihe von 1893:** £ 3 710 000 für Bau und Ausrüstung der Linie Barra Mansa-Catalao und Verlängerungslinien: die Gesellschaft ist berechtigt, mit Zustimmung der Regierung weitere £ 2 000 000 zu begeben. Stücke à £ 100, 500 u. 1000. Zinsen: 1. März u. 1. Sept. Der Dienst dieser Anleihe fällt unter das Brasilianische Finanzarrangement. Tilgung innerhalb 30 Jahren ab 1. Sept. 1894 durch halbjährliche Auslosung oder Rückkauf vermittelt eines Amortisationsfonds, der jährlich mit 1 $\frac{1}{2}$ % zu dotieren ist. Die Regierung ist berechtigt, mit Einwilligung der Gesellschaft den Amortisationsfonds zu verstärken. Sicherheit: Gemäss Dekret vom 16. Okt. 1890 unbedingte Garantie der brasilianischen Centralregierung: selbige zahlt bei Fälligkeit die Zinsen und dotiert den Amortisationsfonds; ausserdem nach der Anleihe von 1889 das gesamte Vermögen der Gesellschaft. Aufgelegt 12./13. April 1893 zu 80% in London, Amsterdam, Antwerpen und Brüssel.



## Verschiedene Gesellschaften und Nachträge.

### Fabrik photographischer Apparate auf Aktien

**vorm. R. Hüttig & Sohn in Dresden**

mit Engros-Verkaufsgeschäften in Berlin und Wien.

**Gegründet:** 8./5. 1897. Letzte Statutänd. 8. 6. 1900, 28. 6. 1901 u. 10. 6. 1902.

Der Übernahmepreis der Firma R. Hüttig & Sohn. Dresden (inkl. 2570 qm grossem Fabrikgrundstück Striesen, Schandauer Strasse 76, M. 287 457.31, Waren M. 493 099.04) stellte sich auf M. 1 023 170.88 und wurde berichtet durch Übernahme von M. 200 000 Hypothek samt Anhang, M. 349 585.40 Verbindlichkeiten und Gewährung von M. 473 000 in 473 Aktien der Ges. à M. 1000 und 1250 Genussscheinen. Carl Hüttig, der M. 10 000 Jahresgehalt und 10% Tant. erhält, ist der Ges. bis Ende 1906 als Vorstand verpflichtet und darf sich innerhalb 50 Jahren in keiner Weise an irgend einem Konkurrenzunternehmen beteiligen.

**Zweck:** Fortbetrieb genannter Firma, sowie überhaupt Anfertigung und Vertrieb photographischer Apparate und Bedarfsartikel. Sämtliche Holzteile der Apparate werden in der eigenen Kunstschlerei angefertigt, ebenso die erforderlichen, durch die neuen Verbesserungen mehr und mehr spezialisierten Metallteile in eigener mechanischer Werkstätte, Klempnerei, Lackiererei und Giesserei. Die Anlagen fanden 1901, entsprechend dem Jahr um Jahr gestiegenen Umsatz, eine bedeutende Erweiterung: dieselbe hat aber im laufenden Jahre ihren Abschluss gefunden. Umsatz 1897—1901: M. 907 003, 1 255 073, 1 623 421, 1 890 615, 2 501 115. Versandt wurden 1901 an 180 156 Apparate. Arbeiterzahl über 700. Die Ges. betreibt bedeutenden Export.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27./12. 1898 um M. 300 000 in 300, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 135%, angeboten den Aktionären 3:1 vom 5.—16. 1. 1899 zu 140%, u. zwecks Schaffung weiterer Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 10. 6. 1902 um M. 350 000 (auf M. 1 400 000) in 350 neuen, ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 1902 zu 108%.

**Genussscheine:** Hiervon wurden 1250 Stück ausgegeben auf die Namen Franz Rich. Hüttig u. Carl Rich. Hüttig, welche nach Verteilung von 10% Div. an die Aktien mit M. 200 am Tage der G.-V. ausgelost werden.



**Anleihe:** M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Begeben sind vorläufig M. 300 000. Zs. 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. ab 1906 innerhalb 41 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens 1% u. ersparten Zs. auf 31. Dez.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ab 1906 zulässig. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zu gunsten der Firma Ed. Rocks Nachfolger in Dresden auf den Grundbesitz der Ges. in Striesen. Verj. der Coup. 3, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Ed. Rocks Nachf. Kurs Ende 1898—1901: 102, 102, —, —%, Notiert in Dresden.

**Hypotheken:** M. 200 000, verzinslich zu 4½ u. 6% je mit M. 2000 Kostenkaution, kündbar ab 1. April 1906 bezw. 1901 mit 6 bezw. 3 Monaten Frist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 5000), hierauf 6% Div. an Aktien. (vom verbleib. Betrage M. 10 pro Genusschein), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest wird zur Ausl. von Genusscheinen verwendet. Die G.-V. v. 28. 6. 1901 beschloss die Verzinsung der Genusscheine aus dem Reingewinne aufzuheben, wodurch dieser Betrag zur Ausl. der Genusscheine mit Verwendung findet. Gesamtabschreib. bis Ende 1901 M. 333 366.

**Bilanz am 31. Dez. 1901:** Aktiva: Grundst. u. Gebäude 464 000, Betriebsmaschinen 38 000, Mobilien 54 000, Werkzeugmaschinen 88 000, Werkzeuge 30 000, Lichtanlage 20 000, Schmitte, Lehren u. Stanzen 1, Giesserei 1, Patente 1, Muster 1, Geschirre 1, Feuerversich. 4000, Berufsgenossenschaft 2500, Wechsel 72 636, Debit. 457 862, Kassa 12 752, Kautionskto 3930, Rohmaterialien 289 848, Bestandteile, angefangene u. halbfert. Arbeiten 451 788, fertige Waren u. Handelsartikel 353 674.

Passiva: A.-K. 1 050 000, Prior. 300 000, Hypoth. 200 000, R.-F. 109 500, Spec.-R.-F. 22 827, Accepte 341 158, Prior.-Zs. 6000, Kredit. 192 323, alte Div. 100, Gewinn 121 088. Sa. M. 2 342 996.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. einschl. Berliner Filialspesen 253 125, Skonto u. Dekort 12 948, Diskonte u. Hypoth.-Zs. 50 013, Feuerversich. 18 566, Reparaturen 17 004, Feuerung 20 650, Abschreib. 116 874, Gewinn 121 088 (davon Div. 105 000, Tant. 16 088). Sa. M. 610 268. — Kredit: Warenertrag M. 610 268.

**Kurs der Aktien:** In Berlin Ende 1899—1901: 136.50, 121, 127.50%. Zugelassen M. 1 050 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 400 000 durch das Bankhaus Abel & Co. in Berlin v. 21.—24./11. 1899 zu 142%. Erster Kurs am 25./11. 1899: 143%. — In Dresden Ende 1898—1901: 155.50, 138.50, 122.50, 126%. Eingeführt im Nov. 1898. Erster Kurs am 22./11. 1898: 143%. **Dividenden 1897—1901:** 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

**Direktion:** Carl Hüttig.

**Prokuristen:** Rich. Lange, Oskar Knauth, Otto Lorenz, Friedr. Herm. Rud. Noa.

**Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Victor Hahn, Dresden; Stellv. Arth. Pekrun, Franz Richard Hüttig, Ed. Zabel, Fr. Aug. Fichtner, Dir. Ferd. Salomon, Dresden.

**Zahlstellen:** Für Div.: Dresden: Ed. Rocks Nachf.; Berlin: Disconto-Ges. \*

## Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch

### Aktien-Gesellschaft in Rathenow.

**Gegründet:** Nov. 1872. Letzte Statutenänd. v. 22./8. 1899, 24./8. 1900 u. 30./7. 1902.

**Zweck:** Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Specialitäten: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photographische Instrumente, Brillen etc. Die erst 1898 erweiterten Anlagen erhielten 1900 einen Anbau; weitere bauliche und maschinelle Erweiterungen stehen für 1902/1903 bevor; es wurde zu diesem Zwecke 1901 ein günstig gelegenes Terrain für M. 81 000 angekauft. Genannter Kaufpreis wurde durch Cession früher von der Ges. zurückgekaufter Hypoth. gedeckt, die seitens der Ges. jederzeit mit einjähriger Frist kündbar, seitens des Verkäufers bis 1905 unkündbar sind. Das Wohnhaus allein des im Jahre 1901 gekauften Nachbargrundstückes ist im Juli 1902 für M. 80 000 wiederverkauft, sodass der Fabrik das grosse, ihr für alle Zeiten zu baulichen Erweiterungen ausreichende Gartenterrain gewissermassen kostenlos verbleibt. Der Umsatz 1900/1901 überstieg den des Vorjahres um ca. 25%; der 1901/1902 war wieder 5% höher, die Geschäftslage aber schwierig, daher der Gewinn geringer.

**Geschichtliches:** Begründet am 25. Aug. 1800 durch Pfarrer August Duncker, fortgeführt durch dessen Sohn Eduard Duncker 1824—45, dann durch den Neffen des letzteren Emil Busch (1864 königl. Kommerzienrat) gestorben 1888, von 1845—1872.

**Kapital:** M. 1 101 000, u. zwar M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600 u. M. 276 000 in 230 Aktien à M. 1200; letztere mit Div.-Recht ab 1./4. 1902 zur Vermehrung der Betriebsmittel emittiert lt. G.-V.-B. v. 30./7. 1902, begeben an das Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 8.—23./8. zu 115%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200.

**Hypothek** (am 31. 3. 1902): M. 171 000, zu 4% verzinslich.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** M. 600 = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist aus 1900/1901 erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beauf. dann 4% Div. vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garantierten Jahresvergütung von M. 3000). Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst, aus denselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

**Bilanz am 31. März 1902:** Aktiva: Immobil. 269 375, Grundstück Berlinerstr. 6 82 336, Maschinen, Inventarien, Werkzeuge 158 421, Waren u. Material. 489 447, Wechsel 60 106, Kassa 114, Debit. 299 530, voransbez. Assekuranz 734.

Passiva: A.-K. 825 000, Hypoth. 171 000, R.-F. 82 500, Spec.-R.-F. 45 000, alte Div. 321, Kredit. 57 762, Arb.-Unterst.-F. 42 677, Gewinn 135 803. Sa. M. 1 360 063.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 130 931, Steuern 15 609, Diskont etc. 2704, Reparaturen 9032, Interessenskonto, gezahlte Zs. 7937, Dubiose 2835, Abschreib. 36 792, Gewinn 135 803 (davon Div. 66 000, Tant. 15 947, Grat. 9000, Spec.-R.-F. 30 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Vortrag 4856). — Kredit: Vortrag a. 1900/1901 4305, Bruttoertrag 337 338. Sa. M. 341 643.

**Kurs Ende 1887—1901:** 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90, 119.75, 131%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1886/87—1901/1902:** 5, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 6, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 8%. Zahlbar spät. am 1. Sept. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Direktion:** F. Perl. **Prokuristen:** Emil Streichhahn, Georg Kobel, Herm. Thiele.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Alb. Staedel, Rentner Alf. Dreher, Gen.-Leutn. z. D. Uhde, Berlin; Dir. G. Weisker, Rathenow.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16; Bankhaus E. J. Meyer. \*

## Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-

### Aktiengesellschaft in Bochum.

**Gegründet:** 15. 6. 1901; handelsger. eingetragen 1./7. 1901. Letzte Statutänd. v. 19./12. 1901. **Zweck:** Erwerb, Pachtung, Betrieb und Verwertung von im In- und Auslande, insbesondere in Deutschland und Luxemburg gelegenen Bergwerken, Hüttenwerken, Berg- u. Kohlen- und sonstigen für den Hütten- oder Bergwerksbetrieb geeigneten Gerechtsamen, sowie solcher Werke, Anlagen und Fabriken, welche sich mit der Gewinnung, Bearbeitung, Verarbeitung und Verwertung von Roheisen, Stahl, Kohlen und sonstigen nutzbaren Mineralien, sowie der Ausbeutung von Erz-, Kohlen- und sonstigen Gruben und mit der Verwertung der daraus gewonnenen Produkte befassen, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

**Kapital:** M. 24 175 000 und zwar M. 17 100 000 in 17 100 Vorz.-Aktien (Nr. 1—17 100) à M. 1000 und M. 7 075 000 in 7075 St.-Aktien (Nr. 1—7075) à M. 1000, sämtl. Aktien lauten auf den Inhaber und sind ab 1./1. 1902 div.-ber. Die jetzigen und künftigen Vorz.-Aktien haben nach Massgabe des § 32 der Satzungen ein Vorrecht auf 5% nicht kumulativer Div. und haben im Falle der Auflösung der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahlung ihres Nennbetrages, ehe eine Rückzahlung auf die St.-Aktien erfolgen kann.

Das A.-K. betrug bei der Gründung M. 100 000 und bestand aus M. 50 000 Vorz.-Aktien und M. 50 000 St.-Aktien. Zwecks Übernahme der gesamten Geschäftsaktiven der auf Grund des vom Luxemburger Gericht am 18./7. 1901 genehmigten Konkordates in Liquidation getretenen A.-G. für Eisen- und Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum (siehe dieses Jahrbuch 1901/1902, Seite 768) ist das A.-K. durch G.-V.-B. v. 19./12. 1901 um M. 24 075 000 und zwar durch Kreierung von 17 050 Vorz.-Aktien und 7025 St.-Aktien über je M. 1000 erhöht worden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte zum Nennbetrage; das Recht auf ihren Bezug stand — mit Ausschluss der bisherigen Aktionäre — lediglich der A.-G. für Eisen- und Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. zu.

Gegen die Einbringung der Geschäftsaktiva der letzteren Gesellschaft wurden auf Grund der nachstehenden Einstands Bilanz der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft per 8./5. 1901 folg. Werte gewährt: a) nom. M. 7 025 000 St.-Aktien, b) nom. M. 17 050 000 Vorz.-Aktien, c) nom. M. 6 753 000 5% Oblig., d) nom. M. 3 450 000 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oblig. (weitere M. 2 200 000 dergl. Oblig. befinden sich im Portefeuille der Ges.; die Bank für Handel u. Ind. ist verpflichtet, der Bergwerks-Ges. auf Verlangen M. 2 000 000 gegen Gewährung dieser Oblig. zu zahlen), e) M. 100 000 Guth. bei der Bank für Handel u. Ind., während die neue Ges. übernahm: 1) M. 858 000 Grundschatzdr. Dannenbaum, 2) M. 1 238 000 Teilschuldverschreib. der Zeche Prinz Regent, 3) M. 2 347 168.91 Kreditoren der A.-G. Zeche Dannenbaum in Liqu., 4) Die Zahlung derjenigen von den Sequestern oder Liquidatoren der A.-G. für Eisen- und Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum übernommenen Schulden, welche nicht bereits in der buchmässigen Schuldenmasse der letzteren Ges. enthalten sein sollten, die gesetzlich priv. Verbindlichkeiten dieser Ges.



und die etwaigen Verbindlichkeiten der A.-G. Zeche Dannenbaum in Liquid., die nicht unter deren Kredit, enthalten sind (Bergschäden etc.) und zwar gegen die luxemburg. Immobil., nebst Zubehör M. 21 701 179.50 in Aktien, gegen lothring. Immobil. M. 243 820.50 in Aktien, gegen lothring. Kuxe M. 400 000 in Aktien, gegen luxemburg. Mobil. M. 700 000 in Aktien und M. 1 750 982.85 in sonst. Werten, gegen buchmässige Forder. M. 2 046 767.86 in Schuldverschreib. und sonst. Werten, gegen das Forder.-Recht auf Gewährung der Aktiven Dannenbaum M. 1 030 000 in Aktien und M. 12 697 602.19 in sonst. Werten.

Die Liquidatoren der A.-G. für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum haben die Geschäftsaktiven dieser Ges. einschl. des Forder.-Rechtes auf Übertragung der Liquidationsmasse der A.-G. Zeche Dannenbaum in Liquid. — mögen diese Aktiven bekannt oder unbekannt sein — eingebracht. Dagegen übernahm die neue Ges. nur die vorstehend unter 1–4 genannter Passiven, ferner die Erfüllung aller zweiseitigen Verträge, welche die Liquidatoren der alten Ges. eingegangen sind, mit allen Rechten und Pflichten, insbesondere alle Anstellungsverträge mit Handlungsgehilfen oder sonst. Angestellten. Die neue Ges. ist ausserdem befugt, alle Abbaurechte, Syndikatsverträge, sowie alle sonst. zweiseitigen Verträge der A.-G. für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Liquid. und der A.-G. Zeche Dannenbaum in Liquid. mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen — die Verträge, sofern sie bis zum 8./5. 1901 noch nicht vollständig erfüllt waren. Soweit es sich um die A.-G. Zeche Dannenbaum in Liquid. handelt, ist die neue Ges. zu dieser Übernahme verpflichtet. Sollte bei der Liquid. der A.-G. für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Liquid. sich ein Überschuss ergeben, der zur Erfüllung des von dieser Ges. abgeschlossenen Konkordats v. 24./25./6. 1901 nicht erforderlich ist, so ist derselbe der neuen Ges. ohne Vergütung zu überlassen.

Die Vermögenswerte der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft umfassen:

### A. Abteilung Differdingen.

I. Erzgruben. a) Die Konc. Oberkornberg. Dieselbe liegt in unmittelbarer Nähe der Hochofen-Anlagen in Differdingen und hat eine Grösse von 20 ha. Auf die Konc. sind noch 31 Annuitäten von je frs. 15 629.53 zu zahlen. Das an die Konc. anschliess. Tagebaugebiet, welches durch Ankauf von Grund und Boden erworben ist, umfasst 13 ha.

b) Die Konc. Thillenberg. Gross 64 ha, ebenfalls in allernächster Nähe der Hochofen-Anlagen gelegen. Für die Überlassung derselben seitens des luxemburg. Staates sind an diesen pro ha frs. 800 während 50 Jahren (jeweils am 1./1.) zu zahlen. Die vier ersten Raten sind mit frs. 204 800 bezahlt.

c) Die Konc. Langengrund. 36 ha gross, bei Rümelingen gelegen. Zu zahlen sind frs. 800 pro ha während 50 Jahren (jeweils am 1./1.). Beahlt sind vier Raten mit frs. 115 200.

d) Die Konc. Oettingen. Gross 230.44 ha, gehört zu  $\frac{3}{4}$  Differdingen und zu  $\frac{1}{4}$  der Akt.-Ges. John Cockerill in Seraing. Der Kaufpreis beträgt M. 1 346 235, zahlbar in 50 Annuitäten per M. 73 742.40, welche sich inkl. 5% Zs. und Amort. des Verkaufspreises verstehen. Der vorhandene Maschinenschacht nebst Wasserhaltungsmaschinen und den übrigen Anlagen wurde zum Preise von M. 94 930.80 erworben, ebenfalls zahlbar in 50 Annuitäten per M. 5200 (je hälftig per 1./6. u. 1./12.).  $\frac{3}{4}$  der Gesamtsumme oder jährl. M. 59 206.80 sind von Differdingen zu entrichten. Beahlt sind bis jetzt 5 Raten.

e) Die Konc. Carolus bei Oettingen. Gross 200 ha, gehört zu  $\frac{1}{4}$  Differdingen, zu  $\frac{3}{4}$  John Cockerill. Ausserdem besitzt Differdingen im Rümelinger Bassin noch zu vollem Eigentum 1.65 ha Minette.

Der luxemburg. Staat besitzt noch in Differdingen selbst unmittelbar an der Hütte ausgedehnte Konc. mit kieselhaltiger Minette, von denen die Ges. 200 ha verlangt hat. Auch in dem Banne von Rümelingen ist dieselbe um den Erwerb von 93 ha eingekommen. Die Konc. Thillenberg wird eben aufgeschlossen. Der Bedarf des Hüttenbetriebes wird vorläufig zum grössten Teil, innerhalb eines Jahres ganz, durch die Erzgruben der Ges. gedeckt; nur die fremden Manganerze, deren Qualität in Luxemburg nicht vorhanden ist, müssen anderweitig bezogen werden. Sämtl. Konc. bleiben auch nach Zahlung der Annuitäten Eigentum der Ges.

II. Hochofen-, Stahl- und Walzwerk. Das Hochofen-, Stahl und Walzwerk befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Differdingen. Der Grundbesitz der Ges. beträgt, ohne Minette-Terrains: 81 ha, ist also hinlänglich gross, um dem Werk die grösste Ausdehnung zu ermöglichen. Die Anlage besteht aus 4 Hochofen und ist nach den neuesten Grundsätzen und Erfahrungen disponiert und gebaut. Sowohl die Abmessungen der Öfen und Winderhitzer als auch diejenigen der Gebläsemaschinen und übrigen Einricht. sind derart gewählt, dass eine monatl. Erzeugung von 4000–5000 t Thomaseisen pro Ofen erzielt werden kann. Vorerst kommt die ganze Produktion in dem eigenen Stahlwerk zur Verarbeitung.

Das Stahl- und Walzwerk grossen Stils steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der neuesten Technik und ist auf grosse Produktionen bei möglichster Ersparung von Löhnen zugeschnitten. Das Stahlwerk hat drei grosse Konverter von 18 t, welche aus zwei je

250 t haltenden Mixchern gespeist werden; der Platz für den vierten ist vorgesehen. Die Giesshalle nebst Abstrippvorrichtung sowie die Pitsanlage sind nach modernsten amerikanischen Systemen eingerichtet. Das Gleiche gilt vom Walzwerk, welches aus 2 Block-, 1 Knüppel- und 1 Triostrasse, sowie einem patentierten amerikanischen Universal-Walzwerk (System Groy) besteht.

III. Arbeiterwohnungen, Häuser, Bureaux, Grundbesitz etc. Dicht am Werk hat die Ges. 7 eigene Beamtenwohnungen, 12 Werkmeisterwohnungen und 67 Arb.-Wohnungen errichtet. Dieselbe hat in Oberkorn ein grosses Haus erworben, welches mit Ökonomat verbunden ist und in welchem 100 unverheiratete Arbeiter Kost und Wohnung finden. In Niederkorn hat die Ges. ein anderes Grundstück gekauft, auf welchem ein Krankenhaus errichtet ist. Ausserdem besitzt dieselbe in Oberkorn, alles in nächster Nähe des Werkes, 165 Arb.-Wohnungen und in Oettingen Anteile an einem Beamtenwohnhaus und 4 Arb.-Wohnhäusern für 20 Familien.

### B. Abteilung Bochum.

I. Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Dannenbaum. Das Grubenfeld der Zeche Dannenbaum ist durch zwei Tiefbauanlagen aufgeschlossen, welche eine Teufe von 500 m haben und mit neuen Kohlenwäschern und Verladeeinrichtungen versehen sind. Auf Schacht I befindet sich eine Batterie von 80 Koksöfen mit Einrichtung zur Gewinnung der Nebenprodukte. Die Anlage wurde von der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen-Ruhr auf deren Kosten erbaut. Der Betrieb der Koksöfen und Herstellung des Kokes gehen für Rechnung der Zeche Dannenbaum, während die Firma Dr. C. Otto & Co. den Betrieb der Kondensationsanlage für eigene Rechnung übernommen hat und für die Dauer von 15 vollen Betriebsjahren die beim Betriebe derselben fallenden Nebenprodukte, wie Teer, Ammoniak, Benzol etc. unentgeltlich erhält. Nach Ablauf dieser vollen 15 Betriebsjahre, d. h. im Jahre 1912 gehen die gesamten Anlagen, also Öfen, Kondensation, Gebäude und Maschinen ausschliesslich etwaiger Vorräte an Produkten, in betriebsfähigem Zustand ohne weitere Entschädigung in den Besitz der Zeche Dannenbaum über. Auf Schacht II sind 120 Koksöfen ohne Nebenproduktengewinnung vorhanden.

II. Das Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Friederika. Dasselbe ist durch zwei Schachtanlagen aufgeschlossen. Die Hauptgewinnung geht z. Z. auf der 210 m Sohle um. Neben den sonstigen erforderlichen Verwaltungs- und Betriebsgebäuden befinden sich auf Schacht Friederika I eine Brikkettfabrik, sowie 98 Koksöfen.

III. Das Steinkohlenbergwerk Prinz-Regent. Das Grubenfeld ist durch eine Doppelschachtanlage aufgeschlossen. Der ältere Schacht hat eine Teufe von 370 m, der neuere eine solche von 500 m. Die Koksöfen-Anlage besteht aus 42 Öfen ohne und 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte. Letztere Anlage, im Jahre 1896 von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf deren Kosten erbaut, steht in gemeinsamem Eigentum des Erbauers und der Zechenbesitzerin. Der Betrieb der Koksöfen und Herstellung des Kokes gehen für Rechnung der Zeche Dannenbaum, während der Betrieb der Kondensationsanlage gegen Zahlung einer Abfindungssumme von M. 353 500 für Ammoniak, M. 100 000 für Benzol seitens der Zechenbesitzerin für gemeinsame Rechnung für die Dauer von 15 vollen Betriebsjahren geführt wird. Nach Ablauf dieser 15 Betriebsjahre, d. h. im Jahre 1911, gehen die ganzen Anlagen, also Öfen, Kondensation, Gebäude und Maschinen ausschliesslich etwaiger Vorräte an Produkten, in betriebsfähigem Zustand ohne weitere Entschädigung in den Besitz der Ges. über.

Das Bergwerkseigentum der Abteilung Bochum umfasst eine Steinkohlenberechtsame von rund 15 000 000 qm und eine Eisensteinberechtsame von rund 8 900 000 qm und bildet ein zusammenhängendes Ganzes. Die grösste streichende Länge der Gesamtberechtsame beträgt rund 6750 m, die grösste querschlägige Breite rund 3350 m. Nach einer markscheiderischen Aufstellung berechnet sich der Reichtum des Gesamtfeldes an abbaufähiger Kohle bis zur Teufe von 1000 m auf rund 89 000 000 t. Zur Bewältigung der Grubenwasser sind Wasserhaltungsmaschinen mit insgesamt 31,5 cbm Leistungsfähigkeit pro Minute vorhanden. Zur weiteren Sicherstellung der Schachtanlagen wurde vor einigen Monaten eine hydraulische Wasserhaltung von 5 cbm normale Leistung aus einer Teufe bis zu 720 m dem Betrieb übergeben. Der Grundbesitz in Westfalen beträgt rund 93 ha.

Die Zechen haben 110 Beamten- und Arb.-Häuser mit zus. 383 Wohnungen, wovon 46 Häuser neu erbaut worden sind. Nach einem mit dem Unternehmer getroffenen Abkommen sind die Baukosten für 44 Wohnhäuser zur Hälfte mit M. 350 000 auf die neuen Kolonien in Altenbochum und Weitmar hypothekarisch eingetragen und werden mit 1½% jährl. nebst den durch die Tilg. ersparten Zs. getilgt. Als Mitglied des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats und des Westfälischen Koks-Syndikats hat die Ges. eine derzeitige Beteiligungsziffer von 847 741 t Kohlen und 383 000 t Koks.

Anleihen: I. Die vorerwähnten M. 6 753 000 5% Oblig. der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G. sind ein Teilbetrag einer gesamten hypothek. Anleihe von M. 8 000 000,



weiche in folg. Abschnitten ausgefertigt wurde: 15 000 Stücke à M. 400 = frs. 500 (Lit. A Nr. 1—15 000), 1000 Stücke à M. 1000 = frs. 1250 (Lit. B Nr. 1—1000), 500 Stücke à M. 2000 = frs. 2500 (Lit. C Nr. 1—500). Die Oblig. lauten auf den Namen der A.-G. für Eisen- und Kohlen-Ind. Differdingen-Damenbaum in Liquidation. Die Schuldverschreib. sind an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. auf Grund jährlicher, in Bochum in der ersten Hälfte des Juli stattfindenden Ziehungen (erste 1907) vom 1./10. 1907 ab planmässig in längstens 40 Jahren zum Nennwerte. Die Ges. hat das Recht, von dem vorgenannten Termine ab die jährl. Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch unlauf. Oblig. ganz oder teilweise mit 3monat. Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Die Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G. behält sich das Recht vor, in einem oder mehreren Malen unter Innehaltung ihrer statutarischen Vorschriften weitere Schuldverschreib. auszugeben, welche an der hiermit bestellten Hypoth. in gleichem Rang teilnehmen. Die gemäss dieser Bestimmung später event. auszugebenden Schuldverschreib. dürfen jedoch: a) in keinem Falle inkl. der schon kreierten den Gesamtbetrag von M. 12 000 000 = frs. 15 000 000 übersteigen, überdies aber b) unter Hinzuziehung des Nominalbetrags der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. den Nennbetrag des jeweils unlauf. A.-K. nicht überschreiten und c) unter Hinzuziehung gleichfalls des Nominalbetrags der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. zusammen die Hälfte des bei ihrer Ausgabe bestehenden Buchwerts des im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Besitztums der Schuldnerin nicht übersteigen und sie dürfen endlich d) nur ausgegeben werden zwecks Neuerwerbungen, Ausbau und Beschaffung von Betriebsmitteln und dergleichen mehr.

Durch G.-V.-B. v. 19./12. 1901 ist der Vorst. ermächtigt worden, mit Zustimmung des A.-R. den M. 1 247 000 betragenden Rest der Anleihe von M. 8 000 000 auszugeben. Für die gesamte Anleihe ist auf das luxemburg. Besitztum der Ges. auf den in der Hypoth.-Urkunde näher bezeichneten Grundstücken, Gebäuden und Fabrik-Anlagen — jedoch mit Ausnahme der Arbeiter-Kolonien — eine im Hypoth.-Bureau zu Luxemburg unter dem 10./3. 1902 eingetragene Sicherungshypothek bestellt worden. Die Sicherheit geht mit den Rechten aus der Schuldverschreib. nach Massgabe des Luxemburger Rechts und der Anleihe-Bedingungen anteilig auf jeden Erwerber der Schuldverschreib. über. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). Kurs: Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse wird nach Fertigstellung der Bilanz per 30./6. 1902 beantragt werden.

Die Internationale Bank in Luxemburg ist mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreib. betraut worden.

II. Die  $4\frac{1}{2}\%$  Oblig., ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 19./12. 1901, lauten auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. zu Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7.: rückzahlbar planmässig in längstens 40 Jahren v. 1./10. 1907 ab zu 102%. Ausl. in der ersten Hälfte des Juli (erstmalig 1907). Verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1./10. 1907 zulässig. Der Höchstbetrag der Anleihe, von der die bei der Einbringung genannten nom. M. 3 450 000 einen Teilbetrag bilden, ist auf M. 8 000 000 festgesetzt worden, welche in folg. Abschnitten ausgefertigt wurden: 4000 Stücke à M. 500 (Lit. A Nr. 1—4000), 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. B Nr. 1—4000), 1000 Stücke à M. 2000 (Lit. C Nr. 1—1000). Die Schuldverschreib. sind an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar.

Die Ges. ist verpflichtet, von dem die Summe von M. 5 650 000 überschreitenden Betrag der Anleihe M. 2 096 000 nur nach Massgabe der Befriedigung der M. 858 000 Grundschuldbriefe Dannenbaum und M. 1 238 000 Oblig. Prinz-Regent zu verwenden. Zur Sicherheit für diese Anleihe von nom. M. 8 000 000 ist das gesamte unbewegliche, gegenwärtig auf den Namen der A.-G. Zeche Dannenbaum in Liquid. eingetragene Eigentum und Zubehör mit Ausnahme der neuen Kolonien Altenbochum und Weitmar zu gunsten der Bank f. Handel u. Ind. hypothekarisch belastet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse wird nach Fertigstellung der Bilanz per 30./6. 1902 beantragt werden.

**Grundschuld Dannenbaum von 1881:** M. 1 500 000 in 4% (bis 1895: 5%) Obligationen, Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Berg. Märk. Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1./10. Am 30./6. 1901 noch in Umlauf M. 858 000. Zahlst.: Dannenbaum; Grubenkasse; Elberfeld; Berg. Märk. Bank. Diese Grundschuld wurde von der Sanierung in 1901 nicht betroffen.

**Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896:** M. 1 250 000 in 4% Oblig.; rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verl. im Jan. auf 1./7.; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 500 000 auf der Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden; Dresdner Bank. Aufgelegt am 24. 12. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896 1901: 101, 100,90, 100, 98,25, —, 92,25%. Notiert in Berlin. Die Anleihe wurde von der Sanierung in 1901 nicht betroffen.

**Geschäftsjahr:** 1.7. 30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. in Berlin oder Luxemburg.  
**Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.  
**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 5% nicht kumulative Div. an die Vorz.-Aktien, dann 5% Div. an St.-Aktien, etwaige besondere Rücklagen. 7½% Tant. an A.-R., 7½% Tant. an Beamte u. Arbeiter, oder, nach Bestimm. des A.-R., zur Abführung von 7½% an einen von dem A.-R. zu verwaltenden Fond für Beamte u. Arbeiter, über dessen Bestimm. und Anlegung die G.-V. auf Antrag des Vorst. und A.-R. Verf. zu treffen hat. Der dann noch verbleib. Überschuss ist zu einem Drittel zur Verteilung auf alle jeweils in Umlauf befindl. Aktien, Vorz.- wie St.-Aktien, zu zwei Drittel aber zum Ankauf von Vorz.-Aktien oder zu deren Ausl. zu 120% ihres Nennbetrages mit der Massgabe zu verwenden, dass die angekauften oder ausgelosten Vorz.-Aktien zu vernichten sind.

**Einstandsbilanz der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft am 8. Mai 1901:** Aktiva: Dannenbaum: Grubenfelder 2 781 608, Grundstücke 736 483, Grubenbau 2 079 899, Hochbauten 1 901 384, Maschinen 2 151 660, Eisenbahnen u. Wege 329 189, Inventarien 703 379, Koksbranderei 431 613, Teerkokerei Prinz-Regent 220 066, Benzolfabrik do. 71 146, Wasserleit. 40 043, Beamten- u. Arbeiterwohngebäude 1 126 887, Hauptbureau-Inventarien 60, Produkten-Bestände 91 277, Material- do. 112 590, Debit. 712 686. Beteilig. an Vereinig. 45 400, Effekten 48 331, Bar u. Lohnvorschüsse 143 891, Sa. Dannenbaum M. 13 727 602: Differdingen: Erzgrubenfelder\*) 1 000 000, Erzgrubenbau 290 000, Grundstücke 1 500 000, Hochofenanlage: 1. Anlage, Hochofen I u. II 1 770 000, 2. Anlage, Hochofen III u. IV a) Hochofen u. Cowper 1 470 000, b) Hochbauten 850 000, c) Maschinen 1 120 000, Stahlwerksanlage: a) Konvertoren 350 000, b) Hochbauten 670 000, c) Maschinen 750 000, Cupolofenanlage: a) Cupolöfen 10 000, b) Hochbauten 20 000, c) Maschinen 20 000, Walzwerksanlage: a) Walzenstrassen 2 610 000, b) Hochbauten 2 380 000, c) Maschinen 1 940 000, Werkstättenanlage: a) Hochbauten 100 000, b) Maschinen 185 000, elektr. Kraft u. Lichtanlage: a) Hochbauten 440 000, b) Maschinen 1 530 000, diverse Betriebsgebäude 460 000, Beamten- u. Arb.-Wohngebäude 1 050 000, Wasserleit.-Anlage 280 000, Eisenbahnen u. Wege 1 550 000, Inventarien 1 050 000, Material-Bestände 1 141 176, Produkten- do. 255 932, Kassa 3873, Wechsel 4000, Debit. 2 042 767, Sa. Differdingen M. 26 842 750, zus. M. 40 570 352: Bezugsverpflichtung der Bank für Handel u. Ind. 2 000 000, Sa. M. 42 570 352.

Passiva: St.-Aktien 7 075 000, Vorz.-Aktien 17 100 000, 4½% Dannenbaum-Oblig. 5 650 000, 5% Differdingen-Oblig. (8 000 000 abzügl. 1 247 000 nicht begebenen, bleibt) 6 753 000, Grundschuldb. Dannenbaum 858 000, Oblig. Prinz-Regent 1 238 000, Kredit, Dannenbaum 2 347 168, priv. Forder. Differdingen 695 417, Hypoth.-Schulden Differdingen\*\*) 353 766, Verbindlichkeit betr. Greywalzwerk u. etwaige sonst. Verbindlichkeiten\*\*\*) 500 000, Sa. M. 42 570 352.

\*) Es sind bis zum 8.5. 1901 M. 1 328 000 Annuitäten gezahlt worden; der bilanzmässige Wert der Erzgrubenfelder ist also erheblich geringer als die gezahlten Annuitäten angenommen worden sind.

\*\*) Diese Hypoth. sind mit 7% verzinsl. und in 5 Raten, vom 1.10. 1901 beginnend, rückzahlbar. Die erste Rate ist inzwischen bezahlt.

\*\*\*) Diese M. 500 000 sind der Vorsicht halber schätzungsweise in die Passiva aufgenommen worden, teils um der Ges. obliegende vertragliche Anforderungen bezügl. des Grey-Walzwerks dadurch zu decken, teils um sonst. Verbindlichkeiten, die aus Bergschäden und anderen dergleichen Ansprüchen teils strittig erhoben sind, teils erhoben werden könnten, gerecht zu werden.

**Kurs:** Der Antrag auf Zulassung der St.-Aktien und Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wird nach Fertigstellung der Bilanz per 30./6. 1902 gestellt werden.

**Dividende:** Die erste Bilanz wird per 30./6. 1902 gezogen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Reinh. Eigenbrodt, Max Meier, Differdingen: Wilh. Ballauff, Franz Brenner, Bochum.

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin; Stellv. Präsident Ch. Simons, Luxemburg; Justizrat Maximilian Kempner, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Berlin; Gen.-Dir. Ad. Greiner, Seraing; Ing. Paul Würth, Ing. Jules Fischer, Luxemburg; Bergassessor Gust. Kost, Bochum.

**Prokuristen:** Wilh. Brock, Aug. Hohoff, Bochum.

**Zahlstellen:** Für Div. u. Oblig.: Bochum u. Differdingen: Gesellschaftskasse; ferner: Berlin: Bank für Handel u. Ind., sowie bei deren sämtl. Niederlassungen, z. Z. in Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E., Güstrow, Stettin, Leipzig, Giessen u. Offenbach; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; ausserdem bei weiteren von der Ges. jeweils bekannt zu gebenden ausländ. Stellen.

## Aktien-Gesellschaft für Eisen- u. Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Differdingen in Liqu.

(Siehe dieses Jahrbuch 1901/1902 Seite 768 u. 1389 und vorstehende Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Ges. in Bochum.)

Der Stand des Aktien-Kapitals und der Anleihen war bei Ausbruch der Krisis im Mai 1901 folgender:

**Aktienkapital der Ges. Differdingen-Dannenbaum:** frs. 25 000 000 in 26 000 Aktien (Nr. 1—26 000) à frs. 500 und 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à frs. 1500. Eingezahlt am 30. Juni 1900: frs. 23 645 110. Das A.-K. der Differdinger Hochofengesellschaft war



urspr. frs. 4 000 000, lt. G.-V.-B. vom 20. Sept. 1898 um frs. 5 000 000 erhöht, hiervon angeboten frs. 4 000 000 den Aktionären 21. Sept. bis 20. Okt. 1898 zu frs. 625 per Aktie. (Zahlungsfristen: 1. Nov. 1898 frs. 200, 1. April 1899 frs. 200 und 1. Sept. 1899 frs. 225.) Bezogen wurden frs. 3 000 000, die restlichen frs. 1 000 000 voll eingezahlt, aufgelegt am 5. Nov. 1898 zu frs. 650 per Stück; frs. 1 000 000 sind nicht begeben und verblieben im Besitz der Ges. Diese neuen Aktien waren vom 1. Juli 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 12. Aug. 1899 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um frs. 16 000 000 (auf frs. 25 000 000), wovon frs. 11 000 000 div.-ber. ab 1. Juli 1899, zur Übernahme der A.-G. Zeche Dannenbaum bestimmt waren; die übrigen frs. 5 000 000 dienten zur Vermehrung der Betriebsmittel und wurden davon angeboten frs. 3 000 000 den alten Differdinger Aktionären (Nr. 1—18 000) am 7. Okt. bis 30. Nov. 1899 zu 125% = frs. 625, einzuzahlen frs. 200 am 1. Jan. 1900, frs. 200 am 1. Juni 1900 und frs. 225 am 1. Nov. 1900. Diese frs. 3 000 000 waren ab 1. Juli 1900 div.-ber. Die restl. frs. 2 000 000 sind begeben und voll eingezahlt zu frs. 700 per Stück.

**Anleihen Differdingen:** I. frs. 5 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à frs. 500. Zs. 1/4. u. 1/10.; steuerfrei gestellt. In Umlauf am 30. 6. 1900: M. 4 932 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1898—1901: frs. 490, 495, 415, 323 per Stück. Notiert in Brüssel u. Antwerpen.

II. frs. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1899, Stücke à frs. 500; hiervon wurden frs. 2 750 000 zum Zwecke des Umtausches der Dannenbaum-Aktien verwendet; steuerfrei gestellt. Coup.-Verj.: Bei beiden Anleihen 5 J. (F.)

III. frs. 10 000 000 lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1900 in 5% Oblig. von 1901, Stücke à frs. 500, rückzahlbar zu pari ab 1902 durch Ausl. von mind. frs. 300 000 jährl. binnen 34 Jahren; ab 1902 verstärkte Tilg. zulässig, auch durch Rückkauf. Zs. 1. 1. u. 1./7.; steuerfrei gestellt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Der Erlös der Anleihe diente zur Fertigstellung der neuen Anlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Aufgelegt 12. 2. 1901 zu 96.80%. Zugelassen in Berlin im März 1901: erster Kurs daselbst 1. 4. 1901: 96.80%. Kurs Ende 1901: —%. Die 5% Oblig. wurden ab 8. 7. 1901 in Berlin franko Zs. gehandelt; Notiz seit 1./7. 1902 ganz eingestellt. — Kurs Ende 1901 in Brüssel: frs. 320.

**Grundschnld Dannenbaum von 1881:** M. 1 500 000 in 4% (bis 1895: 5%) Obligationen, Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Bergisch Märkischen Bank. Zs. 1/4. u. 1/10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1. Okt. Am 30. Juni 1900 noch in Umlauf M. 912 000. Zahlst.: Dannenbaum: Grubenkasse; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank; Berlin: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt. Diese Grundschnld wurde von der Sanierung in 1901 nicht betroffen.

**Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896:** M. 1 250 000 (davon begeben M. 1 000 000) in 4% Obligationen; rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verl. im Jan. auf 1. Juli; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 500 000 auf den Besitz der Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin und Dresden: Dresdner Bank. Aufgelegt am 24. Dez. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—1901: 101, 100.90, 100, 98.25. —, 92.25%. Notiert in Berlin. Die Anleihe wurde von der Sanierung in 1901 nicht betroffen.

**Kurs der Dannenbaum-Aktien Ende 1895/1901:** 102.75, 120.25, 132, 101.80, 134, 80, 28.60%. Die Aktien wurden ab 2. 7. 1900 franko Zs. gehandelt; Notiz seit 1./7. 1902 in Berlin ganz eingestellt.

**Kurs der Differdinger Aktien Ende 1898—1901:** frs. 620, 725, 430, 78 per Stück. Notiert in Brüssel. Zulassung in Berlin erfolgte im März 1901; erster Kurs am 1. 4. 1901: 63.50%. Ende 1901: 18%. Die Aktien werden in Berlin ab 8. 7. 1901 franko Zs. gehandelt.

**Dividenden 1897/98—1899/1900:** 5, 4, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

**Umtausch der Aktien u. Oblig. der Akt.-Ges. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu.** Nachdem die Formalitäten, welche der Durchführung des Konkordats (siehe dieses Jahrbuch 1901/1902, Seite 768) erfüllt waren, sodass die Umschreibung des Bergwerks- u. Grundeigentums auf die Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. erfolgen konnte, erliessen die Vertreter von Differdingen-Dannenbaum in Liqu. folgende drei Bekanntmachungen:

I. An die Buchgläubiger u. Obligationäre von Differdingen-Dannenbaum: Wir haben auf Dienstag den 15./4. 1902 in dem Gerichtsgebäude zu Luxemburg Termin angesetzt, um denjenigen Gläubigern, welche persönlich zu diesem Termin erscheinen werden, die konkordatsmässige Abfindung auszuhändigen. Mit unseren Buchgläubigern werden wir uns bezüglich der Berechnung brieflich in Verbindung setzen. Die Inhaber unserer 4% u. 5% Oblig. aber benachrichtigen wir auf diesem Wege, dass sie sich wegen ihrer konkordatsmässigen Abfindung an eines der folgenden, von uns beauftragten Institute v. 5./4.—30./6. 1902 inkl. zu wenden haben: Bank f. Handel u. Ind., Berlin; Banque Internationale de Bruxelles; Internationale Bank in Luxemburg.

In Gemässheit des Konkordats geschieht die Abfindung in folgender Weise: Modus A. Diejenigen Obligationäre und anderen Gläubiger, welche sich nicht in der Gläubiger-Vers.

v. 24. 25. Juni 1901 und in den acht darauf folgenden Tagen beim Handelsgericht in Luxemburg bzw. bis zum 15. 7. 1901 durch einen an diesem Tage, spät. nachmittags 5 Uhr bei den in der Gläubiger-Vers. bestellten Kontrolleuren oder den oben genannten Banken eingelaufenen eingeschriebenen Brief anders erklärt haben, erhalten 110% ihrer Forder. in Vorz.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. v. 1./1. 1902 ab.

Modus B. Diejenigen Obligationäre und anderen Gläubiger, welche sich rechtzeitig in der oben angegebenen Weise für den Modus B erklärt haben, erhalten von dem Betrag ihrer Forderungen a) 20% in bar. b) 30% in 5%, durch hypothek. Eintragung auf das Luxemburg. Besitztum — mit Ausnahme der Arbeiterkolonien — sichergestellten Oblig. der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. mit Zinslauf v. 1. 1. 1902 ab, welche v. 1. 10. 1907 ab in längstens 40 Jahren zu pari rückzahlbar sind; c) 50% in Vorz.-Aktien derselben Ges. mit Div.-Ber. v. 1./1. 1902 ab.

Modus C. Diejenigen Obligationäre und anderen Gläubiger, welche sich s. Zt. fristmässig für Modus C entschieden haben, erhalten von dem Betrag ihrer Forderungen a) 20% in bar. b) 80% in Vorz.-Aktien der mehrfach genannten Ges. Es sind einzureichen: die 4% Differdingen-Dannenbaum Oblig. mit Coup. per 1./10. 1901 u. ff., die 5% Differdingen-Dannenbaum Oblig. mit Coup. per 1. 7. 1901 u. ff. An derartigen Oblig. hatten die Zinsen bis zum Eintritt des Konkordats, d. h. bis 8./5. 1901. Demnach ist bei der Berechnung des konkordatsmässigen Betrages zu bewerten: jede 4% Oblig. à nom. frs. 500.— zuzügl. 4% Zinsen v. 1./4.—8./5. 1901 = à nom. frs. 2.11 mit frs. 502.11, jede 5% Oblig. à nom. frs. 500.— zuzügl. 5% Zinsen v. 1./1.—8./5. 1901 = à nom. frs. 8.88 mit frs. 508.88.

Falls an den eingereichten Stücken Coup. per 1. 10. 1901, bzw. per 1. 7. 1901 fehlen, so werden von dem oben angegebenen Obligationenwert (also von frs. 502.11 bzw. frs. 508.88) frs. 2.11 für den 4% und frs. 8.88 für den 5% Coup. in Abzug gebracht. Für etwa fehlende noch später fällige Zinsscheine gelangt deren voller Nominalbetrag in Abzug. Werden solche fehlende Coup. nachträglich noch beigebracht, so wird auf dieselben die konkordatsmässige Abfindung nach Modus A vergütet.

Die vor dem 8./5. 1901 fällig gewesenenen Coup. von Oblig. und Div.-Scheine von Aktien der Ges. werden, soweit sie bis dahin nicht zur Einlösung gelangt waren, ebenfalls konkordatsmässig abgefunden.

Die 5% Oblig. der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. lauten über nom. M. 2000. 1000 u. 400. die Vorz.-Aktien über je nom. M. 1000.

Die Bank für Handel u. Ind. in Berlin hat sich namens des von ihr vertretenen Konsortiums bereit erklärt, diejenigen den einzelnen Gläubigern und Obligationären zufallenden Beträge in Oblig. und Vorz.-Aktien, welche in den zur Ausgabe gelangenden Stücken nicht dargestellt werden können, zum Börsenkurse, ohne Berechnung einer Kommission, zu verkaufen und den Berechtigten den Erlös unter Erteilung einer Abrechnung auszuzahlen oder den Zukauf von Spitzen zu vermitteln. Zu einem derartigen Ausgleich der Spitzen sind seitens der Bank für Handel u. Ind. auch die Banque Internationale de Bruxelles und die Internationale Bank in Luxemburg beauftragt. Über die in Stücken nicht darstellbaren Beträge von Vorz.-Aktien werden jedoch den Bezugsberechtigten in Deutschland auf Wunsch auch Certifikaté ausgestellt, wegen deren wir auf die besondere Annonce der Bank für Handel u. Ind. hinweisen (siehe unten): Schlussnotenstempel und Porti gehen zu Lasten der Einreicher.

II. An die Aktionäre von Differdingen-Dannenbaum. Die auf die Aktien der Differdinger Werke entfallenden St.- u. Vorz.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. werden v. 5./4.—30./6. 1902 inkl. bei der Bank für Handel u. Ind. in Berlin und deren Filiale in Frankf. a. M., Banque Internationale de Bruxelles, Internationalen Bank in Luxemburg ausgegeben. Es kommen folgende Umtauscharten in Frage:

Modus A. Alle Aktionäre, welche sich nicht bis 30./9. 1901 nachmittags 5 Uhr in schriftlicher Form anders erklärt haben, erhalten auf je nom. frs. 7500.— Differdingen-Dannenbaum Aktien mit Div.-Scheinen pro 1900/1901, nom. M. 2000.— St.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. v. 1./1. 1902 ab.

Modus B. Diejenigen Aktionäre, welche s. Zt. die für die Vorz.-Aktien bedungene Bareinzahlung geleistet haben, empfangen auf nom. frs. 25 000.— ihres früheren Besitzes an Aktien der Ges. Differdingen-Dannenbaum mit Div.-Scheinen pro 1900/1901 nom. M. 8000.— St.-Aktien und nom. M. 1000.— Vorz.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. v. 1./1. 1902 ab.

Die Abhebung der Vorz.-Aktien hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, durch welche s. Zt. die über die Bareinzahlung erteilte Quittung ausgestellt worden ist. Bei Empfangnahme der Vorz.-Aktien ist diese Quittung bei der betreffenden Stelle wieder einzuliefern. Bei Abhebung der auf die Anmeldungen nach Modus B entfallenden St.-Aktien sind mit einzureichen entweder a) die alten abgestempelten Aktien, welche den Aufdruck: „Diese Aktie wird nach Durchführung des Konkordats und Eintragung der Durchführung des Erhöhungsbeschlusses der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. gegen



eine St.-Aktie von nom. M. 1000 dieser Ges. kostenfrei umgetauscht“ tragen, oder b) die von der Einreichungsstelle ausgefertigten Bescheinigungen zum Bezug eines Teilbetrages einer St.-Aktie. Schlussnotenstempel und Porti gehen zu Lasten der Aktionäre.

Um denjenigen Aktionären, deren gegenwärtiger Aktienbesitz den Bezug von vollen St.- oder Vorz.-Aktien ganz oder zum Teil nicht zulässt, die Möglichkeit zu bieten, sich an der neuen Ges. mit dem auf sie entfallenden Aktienbetrag zu beteiligen, hat die Bank für Handel u. Ind. in Berlin eine Spitzenvereinigung in das Leben gerufen (s. unten).

III. An die Aktionäre der Zeche Dannenbaum. Diejenigen Aktionäre der Zeche Dannenbaum, welche ihre Aktien noch nicht in Gemässheit des G.-V.-B. v. 12. 8. 1899 in Werte der Akt.-Ges. für Eisen- und Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum umgetauscht haben, können v. 5./4. — 30./6. 1902 inkl. den Umtausch in die Werte der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. direkt vornehmen. Es erhält jeder Besitzer von nom. M. 1000 Zeche Dannenbaum-Aktien 1) die auf nom. frs. 1000 Differdingen-Dannenbaum-Aktien nach dem s. Zt. gewählten Modus A oder B entfallenden St.- bzw. Vorz.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. 2) die konkordatsmässige Abfindung nach dem s. Zt. gewählten Modus A, B oder C auf 4% Differdingen-Dannenbaum-Oblig. nom. frs. 250.—, 4% Zinsen auf vorstehende nom. frs. 250.— Oblig. v. 1./7. 1899 bis 8./5. 1901 frs. 18.55, 5% Div. pro 1899/1900 auf obige nom. frs. 1000.— Differdingen-Dannenbaum-Aktien frs. 50.—; zus. auf frs. 318.55. Schlussnotenstempel und Porti gehen zu Lasten der Einreicher.

Hinsichtlich der Vereinigung von Inhabern von Vorz.- oder St.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. zu Bochum (Sitz der Vereinigung: Berlin) erliess die Bank für Handel u. Ind. in Berlin am 26. 3. 1902 folgende Bekanntmachung: Diejenigen Gläubiger, Obligationäre u. Aktionäre der Akt.-Ges. für Eisen- u. Kohlen-Ind. Differdingen-Dannenbaum in Liqu., sowie diejenigen Aktionäre der Akt.-Ges. Zeche Dannenbaum in Liqu., auf deren Forderungen. Oblig. oder Aktien ein ganz oder zum Teil in Stücken nicht darstellbarer Nominalbetrag von den über je nom. M. 1000 lautenden Vorz.- oder St.-Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. entfällt, können der behufs Verwertung ihrer Aktienanteile von uns in das Leben gerufenen Vereinigung beitreten, deren Satzungen bei uns und den übrigen Umtauschstellen erhältlich sind. Die Mitglieder empfangen über ihre Anteile Certifikate, welche für Vorz.- u. St.-Aktien getrennt und nicht unter nom. M. 50 ansgefertigt werden. Die Certifikate berechtigen satzungsgemäss zum Bezug der jeweiligen anteiligen Div. auf die Aktienspitze.

Am 29./3. 1902 erliess die Akt.-Ges. für Eisen- u. Kohlen-Ind. Differdingen-Dannenbaum in Liqu. folgende Bekanntmachung: Die in unserer Anzeige v. 26./3. 1902 enthaltene Bestimmung, „dass Coup. unserer 4 u. 5% Oblig., welche an den zur konkordatsmässigen Abfindung eingereichten Stücken fehlen und später noch beigebracht werden, nach Modus A befriedigt werden“, müssen wir auf Grund eines inzwischen eingeholten Rechtsgutachtens dahin abändern, „dass solche nachträglich beigebrachten Coup. nach demselben Modus abgefunden werden, für welchen die betreffenden Oblig. vorgemerkt sind, d. h. entweder nach Modus A, B oder C.“

## Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft in Berlin.

(früher Pommersche Hypotheken-Actien-Bank)

W. Behrenstrasse 35.

**Gegründet:** 1866; Konz.-Urkunde v. 1./10. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1./10. 1866. Statutänd. v. 2./12. 1899 (bzw. 7./4. 1900), ministeriell genehmigt am 30. 3. 1900; dann geändert am 28./9., 16./11. u. 11./12. 1901, genehmigt vom Bundesrat am 13. 5. 1902, ministeriell bestätigt am 2./6. 1902.

**Zweck:** Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft; von letzteren beiden noch nichts emittiert.

Die Beleihung von Grundstücken darf gemäss der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. u. Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle erfolgen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 massgebend.

**Revision und Sanierung der Bank:** Ende 1900, als der Krach der Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigt hatte, wurden über die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank ungünstige Gerüchte verbreitet, die ein grosses Angebot von Pfandbr. hervorriefen. Die Bank musste schliesslich darauf verzichten, die an den Markt kommenden Pfandbr. noch weiter aufzunehmen, nachdem sie zur Beschaffung von verfügbaren

Mitteln schwere Opfer (Kursverlust an Wertpapieren, Provisionen und Zinsentschädigungen) gebracht hatte. Die Aufsichtsbehörde sah sich, nachdem mittlerweile in der Presse weitere Angriffe erfolgt waren und hierbei auf die Verquickung der Bank mit Terraingesellschaften hingewiesen wurde, veranlasst, eine Prüfung der Unterlagshypotheken anzuordnen, und berief zu diesem Zweck eine Sachverständigen-Kommission, welche gemeinschaftlich mit dem Königl. Bankinspektor sich jener Prüfung unterzog und ihre Resultate der Verwaltung im Mai 1901 mitteilte. Danach wurden 255 Beliehungen im Gesamtbetrage von M. 98 205 797,32 beanstandet und zwar in Höhe von M. 30 773 297,23. Diesem Betrage traten noch M. 1 000 000 aus einer später vorgenommenen Prüfung einer grösseren Gutsbeliehung hinzu.

Nachdem am 18. 5. 1901 die Direktoren Schultz und Romeick verhaftet worden waren (die Hauptverhandlung gegen dieselben dürfte im Herbst 1902 stattfinden), beschloss die auf den 8. 6. 1901 einberufene G.-V., dass eine genaue Prüfung der Verhältnisse der Bank, namentlich in ihren Beziehungen zu den Tochtergesellschaften vorgenommen werde, deren Resultate einer neuen, spät. Ende Sept. 1902 einzuberufenden G.-V. mitgeteilt werden sollten; die Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz für 1900 wurde ausgesetzt. Die Bank für Handel und Ind. und die Deutsche Bank erklärten sich in der G.-V. bereit, die Revision durch eine von ihnen zu ernennende Kommission vornehmen zu lassen. In die Kommission wurden folgende Herren berufen: Justizrat Maximilian Kempner, Dir. Dr. Willy Gerschel, Bauinspektor Walter Kern, Bankier Marcus und gerichtlicher Sachverständiger für Grundbesitz Adolph Oliven. Die Prüfung, deren Resultate in dem Bericht der Revisions-Kommission ausführlich niedergelegt sind, bestätigte das bedauerliche Resultat, wonach eine Reorganisation der Bank unter Mitwirkung der Pfandbr.-Gläubiger notwendig war, um einen gänzlichen Zusammenbruch zu verhüten.

Als der wichtigste Schritt zu einer Klärung der Verhältnisse und die erste Bedingung für alle event. Sanierungsvorschläge erschien eine möglichst reinliche Scheidung der beiden durch die Immobilien-Verkehrsbank künstlich miteinander verbundenen Hypoth.-Banken (Pommersche und Strelitzsche). Hierbei war davon auszugehen, dass die persönl. Haftung der Immobilien-Verkehrsbank wegen ihrer Vermögenslosigkeit nicht in Betracht kommt und dass keine der beiden Banken in der Lage ist, wegen ihrer Nach-Hypoth. die Voreintragung der anderen Bank herauszubieten, dass ferner durch die notwendig werdenden Zwangsversteigerungen grosse Kosten entstehen würden und schliesslich doch kein anderer Weg für eine endgültige Auseinandersetzung geblieben wäre, als der Konkurs der Immobilien-Verkehrsbank, der wiederum beträchtliche Kosten und Verluste verursachen würde. Da ausser den beiden Banken keine anderen Gläubiger nennenswerter Beträge vorhanden sind, so konnte und musste man danach streben, eine Auseinandersetzung herbeizuführen, bei der jede Bank mindestens das bekommen würde, was sie in einem Konkurse erhalten hätte, zuzüglich der Werte, die durch die Konkurskosten und die mit dem Konkurse verbundenen sonstigen Verluste verzehrt worden wären. Die leitenden Grundsätze der Auseinandersetzung waren: 1) Jede Hypoth.-Bank erhält die freie Verfügung über die Grundstücke, auf denen sie erstellte Hypoth. hat; die andere Hypoth.-Bank lässt ihre dahinterstehenden Hypoth. oder Grundschulden löschen; 2) jede Hypoth.-Bank erhält ihre eigenen Aktien zurück; 3) ein hierdurch etwa entstehender Verlust für die eine oder die andere Hypoth.-Bank w id bei Verteilung der verbleibenden freien Masse der Immobilien-Verkehrsbank berücksichtigt. Hierbei ist der Wert der Chirographarmasse der Immobilien-Verkehrsbank auf ca. M. 800 000 geschätzt. Dieser Weg erschien am zweckmässigsten; denn hätte man alle einzelnen, vielfach bestrittenen Forderungen berechnen und sich in alle Einzelheiten verlieren wollen, so wäre eine Einigung wohl überhaupt nicht möglich gewesen. Es hätten für die Wertbemessungen der Grundstücke die neuen Taxen der Kommission berücksichtigt werden müssen; auch wäre eine Verständigung bezüglich des Wertes der beiderseitigen Aktien wohl kaum zu erzielen gewesen. Es ist gelungen, einen Vertrag auf der erwähnten Grundlage abzuschliessen.

Dieser Vertrag, betr. die Immobilien-Verkehrsbank, hat folgenden Inhalt:

1) Die Immobilien-Verkehrsbank überträgt und die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, sowie die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank übernehmen für eigene Rechnung jede die Verwaltung und freihändige Verwertung der von ihr erstellte beliehenen Grundstücke.

2) Die beiden Hypoth.-Banken tragen vom Tage der Übergabe an die Kosten der Verwaltung, die öffentlichen Lasten, Regulierungskosten etc. und zwar jede Bank für die von ihr zu übernehmenden Grundstücke.

3) Die beiden Hypoth.-Banken verzichten auf das Recht, wegen ihrer auf den bezeichneten Grundstücken hypothekarisch sichergestellten Forderungen Ansprüche an das sonstige Vermögen der Eingangs genannten Ges. zu erheben. Auch wird jede Hypoth.-Bank zu gunsten der anderen, sowie der Immobilien-Verkehrsbank, in die von diesen zu beantragende Löschung der naheingetragenen Hypoth. bzw. Grundschulden ohne besondere Entschädigung einwilligen. Dagegen überweist die Immobilien-Verkehrs-



bank den beiden Hypoth.-Banken alle Nutzungen und Einnahmen und zwar einer jeden aus den von ihr zu übernehmenden Grundstücken, sowie den ganzen Erlös aus der Veräußerung derselben eigentümlich, also nicht bloss soweit derselbe gegen die Verwaltungskosten, die rückständigen Zinsen und Hypoth. zu verrechnen ist, sondern auch die überschüssenden Beträge.

4) Zur Sicherung der vorstehend eingeräumten Rechte lässt die Immobilien-Verkehrsbank für die übernehmenden Hypoth.-Banken im Grundbuch ein Recht zum Kauf der betr. Grundstücke für den Betrag der erststellig haftenden Hypoth. eintragen und jeder der beiden Hypoth.-Banken eine unwiderrufliche Vollmacht nebst Substitutionsbefugnis zur Ausübung der in den §§ 1 und 3 erwähnten Rechte zu erteilen.

5) Die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank verzichtet auf alle weiteren Ansprüche gegen die Immobilien-Verkehrsbank und giebt, abgesehen von den vorstehend behandelten Rechten u. Forderungen, alle Sicherheiten (Grundschuldbriefe, M. 7 578 000 Aktien der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank) frei, gegen Herausgabe von M. 6 174 000 Aktien der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank (zur Kaduzierung) und gegen eine Barzahlung von M. 1 000 000.

6) Die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank übernimmt alle der Immobilien-Verkehrsbank verbleibenden Aktiva für M. 1 000 000 unter gleichzeitigem Verzicht auf alle weiteren Ansprüche an die Eingangs genannten Ges. Der Betrag von M. 1 000 000 ist von der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank behufs Tilg. der von der Immobilien-Verkehrsbank übernommenen Schuld bis spät. 2./1. 1902 an die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank ohne Zinsen zu zahlen.

7) Da die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank durch die gleichartige Überweisung der von der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank erststellig beliehenen Grundstücke an diese benachteiligt zu sein glaubt, so soll ihr an dem bei dem Verkauf der von der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank erststellig beliehenen Terrains zu erzielenden Gewinn und dessen Verwendung der vierte Teil bis zur Höhe von insgesamt M. 200 000 zugewiesen werden.

8) Die Immobilien-Verkehrsbank verzichtet den beiden Hypoth.-Banken gegenüber auf alle Ansprüche aus ihrem bisherigen geschäftlichen Verkehr. Ebenso verzichtet die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank gegenüber auf ihre Konsortialforderung von M. 906 440.50 per 30./6. 1901, wogegen die Rechte auf die bei der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank liegenden M. 867 000 Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank-Aktien erlöschen. — Dieser Vertrag wurde in der ausserord. G.-V. der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank vom 28./9. 1901 genehmigt.

Die Vers. der Pfandbr.-Gläubiger v. 28./9. 1901 wählte zum Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin; auch wurde ein Ausschuss gewählt, bestehend aus: Bank-Dir. Leeser, Hildesheim; Bankier Lindemann, Halberstadt; Bankier Kohrs, Hannover; Justizrat Max. Kempner u. Bankier Max Richter, beide in Berlin. In derselben Vers. beschlossen die Inhaber der 4% Pfandbr. einstimmig, die Vertretung der Pfandbr.-Inhaber mit Zustimmung des Ausschusses zu ermächtigen, den Jan.- bezw. April-Coup, teilweise, aber nicht über  $\frac{2}{3}$ , mit der Massgabe zu stunden, dass die Inhaber der  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr. gleichfalls eine Stundung dieser Coup. beschliessen. Die anwesenden Vertreter  $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr. (deren Vers. nicht beschlussfähig war) erklärten sich zu einer solchen Stundung bereit.

Nachdem die ausserord. G.-V. der Aktionäre v. 28./9. u. 16./11. 1901, sowie die Vers. der Pfandbr.-Gläubiger v. 28./9. 1901 teilweise resultatlos verlaufen, wurde in den Vers. v. 11./12. 1901 über Rekonstruktion der Bank entschieden. Die G.-V. der Aktionäre v. 11./12. 1901 beschloss Herabs. des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 6 000 000 durch Kaduz. von nom. M. 9 000 000 Aktien und fernere Reduktion der restl. nom. M. 6 000 000 durch Zus.legung von je 5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie Lit. A à M. 1000 zwecks Beseitigung der Unterbilanz (Frist 24. 6.—30./9. 1902), sowie Erhöhung des A.-K. bis zum Höchstbetrage von M. 17 220 000 in Aktien Lit. B mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, ferner Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 11 480 000 in Aktien Lit. A, div.-ber. ab 1./1. 1906 je nachdem der eine oder andere Vorschlag des Reorganisationsplanes (s. unten) von den Pfandbriefgläubigern benutzt wird; desgleichen wurde der Vertrag mit der Treuhand-Ges. angenommen, welcher nach dem Abkommen mit den Pfandbriefbesitzern die neuen Aktien zu überlassen sind. Die neuen Aktien lauten auf den Nennbetrag von M. 1000 statt wie sollen bisher auf M. 1200; auch der Antrag auf Firmenänd. in **Berliner Hypothekenbank** wurde angenommen.

Der von der Bank für Handel u. Ind. ausgearbeitete Reorganisationsplan wurde in der Versammlung der Pfandbriefgläubiger v. 11./12. 1901, sowie in der G.-V. der Aktionäre vom gleichen Tage gutgeheissen und von der Aufsichtsbehörde am 20./12. 1901 bestätigt. Die Beschlüsse lauten:

A. (Bindend für diejenigen Pfandbrief-Inhaber, die nicht die Alternative B wählen.)

I. Die Inhaber der Pfandbr. sämtlicher Serien verzichten auf den Zinsanspruch für ihre Pfandbr. aus den in den Jahren 1902—1905 einschliesslich fällig werdenden Zins-scheinen sowie auf den Anspruch auf die Hälfte des Januar- und April-Zinsscheins des

Jahres 1906 und endlich von da ab dauernd auf 25% (<sup>1</sup>/<sub>4</sub>) des Zinsertrages dieser Pfandbr. Sollte sich nach Verlauf von 4 Jahren herausstellen, dass die nach dem Reorganisationsplan aufzubringenden Summen durch besseren Zinseingang oder anderswie bereitgestellt sind, so hat der A.-R. auf Verlangen der Deutschen Treuhand-Ges. bereits von diesem Zeitpunkt ab die Aufnahme der Zinszahlung in der im Plan vorgesehenen Höhe anzuordnen.

II. Dagegen hat die Bank jährlich den Überschuss der auf die Unterlagshypoth. eingehenden Hypoth.-Zs. über die Geschäftskosten für die Geschäftsjahre 1902 bis einschliessl. 1905 und <sup>1</sup>/<sub>4</sub> dieses Überschusses für das Geschäftsjahr 1906 an die Deutsche Treuhand-Ges., als Vertreterin der Pfandbr.-Inh., abzuführen. Dieser Überschuss ist wie folgt zu verwenden: a) zunächst erhält die Bank M. 10 400 000; b) in Höhe des verbleibenden Betrages, jedoch höchstens in Höhe von M. 11 480 000, hat die Deutsche Treuhand-Ges. Aktien Lit. A al pari zu zeichnen und einzuzahlen; c) ein etwaiger Rest ist der Bank für ihren gesetzlichen R.-F. zu überweisen.

Soweit Pfandbr.-Inh. rechtzeitig von der Alternative B Gebrauch machen, ermässigen sich im Verhältnis zum Pfandbriefumsatz v. 30./9. 1901 (M. 172 200 000) sowohl der der Deutschen Treuhand-Ges. zu überweisende Betrag, als auch die unter IIa und b näher bezeichneten Beträge von M. 10 400 000 und M. 11 480 000.

Über die Zahlung und Verwendung der Beträge hat die Deutsche Treuhand-Ges. eine gesonderte Rechnung zu führen. Die vorgedachten Aktien Lit. A sind v. 1./1. 1906 ab div.-ber. und werden im Jahre 1907 seitens der Deutschen Treuhand-Ges. verhältnismässig unter die Inh. der nach dem Vorschlag A behandelten Pfandbr. verteilt. Soweit die Naturalteilung nicht möglich ist, oder die Bank selbst sich im Besitze solcher Pfandbriefe befindet, tritt der Erlös an die Stelle der Aktien. Die Pfandbr.-Inh. mit Ausschluss der Pommerschen Hypoth.-Actien-Bank sind jedoch berechtigt, an Stelle des Erlöses Certificate Lit. A der von der Bank für Handel und Industrie auf Grund des als Anlage 2 abgedruckten Statuts zu errichtenden Vereinigung von Aktionären zu verlangen. Die Deutsche Treuhand-Ges. wird ermächtigt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Verträge zu schliessen.

B. Jeder Pfandbr.-Inh. hat jedoch das Recht, bis zum 28./2. 1902 zu erklären, dass er a) seine Pfandbr. auf 80% des Nennwerts herabsetzen und abstempeln lassen, b) für die restlichen 20% eine Aktie Lit. B im Nennwert von 10% seiner Pfandbr. annehmen will. Die Erklärung ist nur dann rechtswirksam, wenn sie an die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank und an die Deutsche Treuhand-Ges. schriftlich gerichtet ist und wenn gleichzeitig die Pfandbr. mit Zinsscheinen und Talons zur Abstempelung auf 80% eingereicht werden.

Den Pfandbr.-Inh., die den Modus B wählen, werden ihre Zinsscheine in der Folge mit 80% des Nominalwertes eingelöst. Die Auszahlung der am 1./1. und 1./4. 1902 fälligen Zinsscheine in Höhe dieser 80% erfolgte bereits v. 15./12. 1901 ab gegen Abstempelung der Pfandbr. mit Modus B. Die Aktien Lit. B sind v. 1./7. 1902 ab nach Verhältnis der Zeit div.-ber.

Die Deutsche Treuhand-Ges. wird ermächtigt, in eigenem Namen und für Rechnung der Pfandbr.-Inh., welche den Alternativvorschlag B annehmen, die erforderlichen Aktien Lit. B gegen Einbringung der 20% Pfandbr.-Teilforderung nebst zugehörigen Zinsen für die Zeit seit 1./7. bzw. 1./10. 1901 zu zeichnen, wogegen ihr 10% des Betrags der Pfandbr. in Aktien gewährt werden; geschehen lt. handelsger. Eintragung v. 24./6. 1902 (s. unten).

Nach Eintragung dieser Erhöhung des A.-K. und Ausgabe der Aktien hat die Deutsche Treuhand-Ges. die auf jeden Pfandbr.-Inh. entfallenden Aktien auszuliefern. Soweit dies nicht möglich ist, weil die Summe der Pfandbr. nicht M. 10 000 oder ein Mehrfaches dieser Summe beträgt, hat die Deutsche Treuhand-Ges. die Aktien nach ihrem besten Ermessen zu verwerten und den Erlös zu verteilen. Für diejenigen Pfandbr.-Inh., welche die alsbaldige Versilberung der auf sie entfallenden Aktien-Teilbeträge nicht wünschen, wird die Bank für Handel u. Ind. eine Vereinigung behufs Verwaltung und Verwertung der Spitzen bilden und über die betreffenden Teilbeträge Bescheinigungen auf Grund eines von ihr festzustellenden Statuts ausstellen. Diejenigen Pfandbr.-Inh., welche wegen der Spitzen dieser Vereinigung beitreten wollen, haben dies der Deutschen Treuhand-Ges. innerhalb einer von ihr in den Gesellschaftsblättern bekannt zu gebenden Frist schriftlich anzuzeigen; die Deutsche Treuhand-Ges. ist dann ermächtigt, namens dieser Personen der Vereinigung beizutreten und die erforderlichen Aktien der Bank für Handel u. Ind. zu diesem Zwecke zu übergeben (s. unten).

Zu gunsten der Gesamtheit der Pfandbr.-Inh., welche die Alternative B annehmen, hat die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank aus ihrem Vermögen einen Sicherheits-F. auszuscheiden, welcher, wenn sämtl. Pfandbr.-Inh. die Alternative B annehmen, M. 6 820 000 und, bei nur teilweise stattfindender Annahme des Vorschlags, verhältnismässig weniger beträgt (Mitte 1902: M. 5 259 105). Dieser Sicherheits-F. einschl. seiner Zs. soll die Deckung beschaffen für das Manko der Zinseingänge gegenüber den Pfandbr.-Zinsen nach Abzug der Geschäftskosten, sowie der Ausfälle an Deckungs-Hypoth. gegenüber dem von der Revisionskommission ermittelten Wert. Der Fond wird aus den Aktiven der Pom-



merschen Hypoth.-Actien-Bank in erstelligen zinstragenden Haus-Hypoth. ausgesondert und der Bank für Handel und Industrie zu treuen Händen und mit folgender Bestimmung übertragen: Sobald die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank drei Jahre hintereinander mind. 4% Div., ohne Inanspruchnahme des jeweiligen Bestandes des Sicherheits-F. für die Verzinsung der Pfandbr. und für Ausfälle bei Deckungs-Hypoth., gezahlt hat, muss die Auflösung des letzteren erfolgen. Wenn alsdann innerhalb eines Jahres nach dem letzten Div.-Verteilungsbeschluss die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank die Erhöhung des Grundkapitals in der Höhe und mit der Massgabe beschliesst, dass die neuen Aktien der Bank für Handel und Industrie gegen Einbringung des Sicherheits-F. zu seinem Nennbetrag überlassen werden, und wenn innerhalb der gleichen Frist dieser Beschluss in das Handelsregister eingetragen wird, übernimmt es die Bank für Handel u. Industrie, die ihr also überlassenen Aktien zu zeichnen und dieselben in Natur, oder soweit dies nicht möglich ist, deren Erlös unter die Aktien Lit. B zur Verteilung zu bringen. Wird dagegen ein solcher Beschluss nicht fristzeitig gefasst, bzw. in das Handelsregister eingetragen, so ist der Sicherheits-F. von der Bank für Handel und Industrie bestmöglich zu versilbern und der Erlös unter die an Stelle eines Teils der Pfandbr. getretenen Aktien Lit. B gegen Abstempelung zu verteilen.

C. Bedingung für die vorstehenden Verzichte und Vereinbarungen ist: a) dass die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank sich verpflichtet, die durch die Thätigkeit der Gläubigervertretung und alle anderen durch die Revisionen und die Reorganisation erwachsenen oder noch erwachsenen Spesen zu tragen; b) dass die G.-V. der Aktionäre der Ges. die aus der Beilage A ersichtlichen Beschlüsse fasst.

D. Die Inhaber der Pfandbr. aller Serien verzichten auf die Rechte aus einer in den Schuldverschreib. etwa auf eine bestimmte Zeit vereinbarten Unkündbarkeit von Pfandbr. und räumen der Ges. das Recht der Kündigung zu einem jeden Zinstermin mit dreimonatiger Frist ein, sodass von dem durch die Kündigung festgestellten Rückzahlungstermin ab der Zinslauf aufhört. Sie erkennen ferner an, dass sie nicht berechtigt sind, wegen des Verlustes oder der Herabsetzung des Grundkapitals Sicherstellung oder Rückzahlung zu verlangen.

E. Die Versammlung erteilt der Deutschen Treuhand-Ges. als Vertreterin der Pfandbr.-Inh. sowie den Mitgl. des beratenden Ausschusses für ihre gesamte bisherige Thätigkeit Entlastung.

F. Die Versammlung der Pfandbr.-Inh. bestellt die Deutsche Treuhand-Ges. bis auf Widerruf zur ständigen Vertreterin der Pfandbr.-Inh. und erteilt ihr ausser den gesetzlichen Befugnissen das Recht, alle Beleihungen zu überwachen, von dem Vorstand regelmässige Berichte über die Beleihungen und über die Zinseingänge der Deckungs-Hypoth. zu verlangen, diese Berichte auch durch Einsicht der Bücher und Beläge nachzuprüfen; ferner Bilanzprüfungen unter Einsicht der Bücher etc. vorzunehmen. Die näheren Bestimmungen über die Ausübung des vorstehenden Mandats sind mit der Verwaltung durch Vertrag zu vereinbaren.

G. Die Versammlung ermächtigt die Deutsche Treuhand-Ges., im Einverständnis mit der Bank für Handel u. Industrie Änderungen an den vorstehenden Bestimmungen vorzunehmen, soweit dadurch eine weitere Aufgabe von Rechten nicht erfolgt.

Die zu Punkt C b erwähnten Beschlüsse der G.-V. der Aktionäre sind am 11./12. 1901 gefasst worden und erhielten die Genehmigung der zuständigen Behörden.

Die Pommersche Hypoth.-Actien-Bank erliess hierauf am 11./12. 1901 folg. Bekanntmachung: Der Modus A verlangt von den Pfandbrief-Inhabern völligen Verzicht auf die Zinsen für die Dauer von  $4\frac{1}{2}$  Jahren, wogegen sie im Jahre 1907 Aktien in Höhe von  $6\frac{2}{3}\%$  ihres Pfandbrief-Kapitals erhalten; die Coup. v. 1./1. 1902 bis einschl. 1./10. 1905 sind bei diesem Modus also wertlos. Die sämtlichen Pfandbrief-Inhaber haben jedoch bis einschl. 28./2. 1902 das Recht, den in dem Rekonstruktionsplan von der Bank für Handel u. Ind. ferner vorgeschlagenen Modus B zu wählen; bei diesem werden die Pfandbriefe auf 80% ihres Nennwertes abgestempelt, wogegen die Pfandbrief-Inhaber zunächst 10% des letzteren in Aktien und ferner Anteil an einem Sicherheitsfond erhalten, dessen Erlös später in Aktien ohne Entgelt unter sie verteilt wird; bei diesem Modus tritt keine Unterbrechung in der Zinsenzahlung ein. Diejenigen Pfandbrief-Inhaber, die den Modus B annehmen wollen, werden aufgefordert unter Abgabe einer diesbezügl. Erklärung ihre Pfandbriefe nebst Coup.-Bog. und Talons bis 28./2. 1902 bei der Bank oder einer der bezeichneten Stellen einzureichen.

Die eingereichten Stücke wurden mit dem Stempel: „Modus B“ versehen u. wieder zurückgegeben; gleichzeitig wurde — und zwar v. 15./12. 1901 ab — der Januar- u. April-Coup. per 1902 in Höhe von 80% des seitherigen Betrags ausgezahlt, während die Coup.-Bog. nebst Talons einbehalten und durch neue ersetzt wurden. Die Auszahlung der Coup. erfolgte nur bei gleichzeitiger Vorlegung der Pfandbriefe nebst Coup.-Bog. und Talons zur Abstempelung.

Diejenigen Pfandbrief-Inhaber, die ihre Pfandbriefe nebst Coup.-Bog. und Talons nicht bis einschl. 28./2. 1902 zur Abstempelung vorgelegt haben, werden so behandelt, als ob sie den Modus A gewählt hätten. Frist für Modus B verlängert bis 15./3. 1902.

Nach diesem Termin bis 15./4. 1902 fand die Abstempelung nur bei mmentgeltlicher Mitlieferung der am 1.1. bzw. 1./4. 1902 fälligen Coup. Die Mehrheit der Pfandbr.-Inh. (M. 155 000 000) entschied sich für den Modus B (Verzicht auf 20% des Nominalwertes der Pfandbr.), nur M. 2 246 300 4% und M. 193 200 3 1/2% Pfandbr. sind nicht zur Abstempelung eingebracht worden u. werden deshalb nach Modus A behandelt. Der Modus B bietet den Pfandbr.-Besitzern den wesentlichen Vorteil, dass sie den alten Zinssatz auf das auf 80% reduzierte Kapital behalten u. ferner 10% in Aktien Lit. B des neuen Instituts bekommen. Ausserdem haben die Aktien Lit. B Anspruch auf den Pfandbr.-Sicherheits-F. Beim Modus A behält der Besitzer zwar sein Kapital, doch bekommt er 4 1/4 Jahre überhaupt keine Zs. u. dann statt 4% nur 3%, statt 3 1/2% nur 2.625% Zs. u. 6 2/3% des Pfandbr.-Kapitals in Aktien Lit. A. Hierbei hat er aber keinen Anspruch auf den Pfandbr.-Sicherheits-F.

Die Ausgabe der Aktien in Höhe von 6 2/3% des seitherigen Pfandbriefkapitals erfolgt nach Genehm. aller Beschlüsse sowie deren Eintragung ins Handelsregister. Nachdem dies geschehen, erfolgte ab 24./6. 1902 die Ausgabe der neuen Coup.-Bogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbr. und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbr. auf 80% des Nominalwertes.

Damit diejenigen Pfandbrief-Inhaber, die keine vollen Aktien erhalten, nicht zum Verkauf ihrer Spitzen genötigt sind, hat die Bank f. Handel u. Ind. eine Vereinigung von solchen Aktionären auf Grund des in dem Reorganisationsplan bereits mitgeteilten Statuts errichtet und giebt über die Aktienspitzen Certifikate aus; diese haben Anspruch auf den anteilmässigen Bezug der auf die Aktien der Bank jeweils zur Auszahlung kommenden Div. und berechtigen zur Abhebung von Aktien, sobald sie in Abschnitten, die zus. M. 1000 nom. ausmachen, eingereicht werden. Die Einreichung der Pfandbr. kann nur auf Grund der von der Bank zu beziehenden Formulare geschehen, in denen die erforderl. Ermächtigung für die Deutsche Treuhand-Ges. enthalten ist, die auf jeden Pfandbr.-Inhaber entfallende Aktie auszuliefern bzw. der oben erwähnten Spitzen-Vereinigung beizutreten. Auch ist die Bank für Handel u. Ind. bereit, die in den Aktien oder Pfandbr. nicht darstellbaren Teilbeträge ohne Vergütung zum Tageskurse der nächsten Börse auszugleichen.

Die Berliner Hypothekenbank wird in Zukunft zweierlei Kategorien von Aktien haben: Zur ersten Kategorie gehören die Aktien derjenigen, welche den Modus A gewählt haben, und die Aktien, welche an die alten Aktionäre gehen, während die zweite Kategorie diejenigen Aktien bilden werden, welche den Modus B wählen. Die Aktien sind sämtlich in Bezug auf Div.-Höhe und Kapitalsberechnung gleichwertig, doch haben die Aktien Lit. B allein das Anrecht auf kostenlosen Bezug der durch Auflösung des Sicherheits-F. zur Zeichnung und Verteilung kommenden Aktien.

Bei Veröffentlichung des Reorganisationsplanes teilte die Bank für Handel u. Ind. am 28./11. 1901 mit, dass der bei der Pommerschen Hypoth.-Aktien-Bank existierende Schaden einschl. des A.-K. und der Reserven sich auf M. 29 500 000 beziehe. Der feste Zs.-Eingang beträgt vorläufig M. 5 600 000, wovon noch ca. M. 400 000 für Spesen abgehen. Der Höchstbetrag des Pfandbriefumlaufs darf in Zukunft nicht M. 250 000 000 übersteigen.

In der ausserord. Vers. v. 11./12. 1901 ist die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto für 1899 dahin abgeändert und genehmigt, dass schon für dieses Geschäftsjahr eine Reservestellung von M. 9 000 000 für Hypotheken als erforderlich erachtet worden ist. Die Berichtigung der Bilanz (s. unten) erwies sich im Interesse der Steuer-Ersparnis notwendig. Auch die Bilanzen für 1897 u. 1898 sind anzufechten.

Was den Regress gegen die Mitglieder der früheren Verwaltung betrifft, so hatte die G.-V. v. 28./9. 1901 beschlossen, diese Frage dem neuen A.-R. zu überlassen. Die Klagen gegen die früheren Vorstandsmitglieder Schultz u. Romeick sind erhoben worden, während die Verhandlungen mit den früheren Mitgl. des A.-R. im Berichtsjahre noch nicht zu Ende geführt sind.

**Kapital:** M. 16 500 000, und zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und M. 15 500 000 in 15 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902. Die Aktien Lit. A haben keinen Anspruch auf den Sicherheits-F.

Das A.-K. betrug anfangs M. 2 400 000, erhöht 1873 auf M. 3 000 000 in 5000 Aktien zu 200 Thlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zus.gelegt. Lt. G.-V.-B. v. 23./11. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zus.gelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102% ausgegeben. Die G.-V. v. 30./6. 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105% und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140% begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. vom 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere



Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125%, M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1.1. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125% begeben. Aktienkapital 1899—1901: M. 15 000 000 in 12 500 sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1200. Der Rest von M. 3 000 000 sollte später zur Ausgabe kommen. Die Beschlüsse der G.-V. v. 11. 12. 1901 wegen Reduktion u. Wiedererhöhung des A.-K. (s. oben Seite 1474, Absatz 7).

1. lt. handelsger. Eintragung v. 24. 6. 1902 ist gemäss dem Beschlusse der G.-V. v. 11. 12. 1901 das A.-K. auf M. 1 000 000 herabgesetzt und um M. 15 500 000 auf insgesamt M. 16 500 000 erhöht. Auf die Grundkapitalerhöhung werden 15 500 Aktien Lit. B auf den Inhaber über je M. 1000 zu dem Nennbetrage ausgegeben, die seit 1./7. 1902 an der Div. teilnehmen und an dem Sicherheits-F., der lt. Beschluss der Pfandbr.-Inhaber v. 11./12. 1901 gemäss Alternative B zu schaffen ist, nach Verhältnis der Aktienbeträge Lit. B beteiligt sind. In Anrechnung auf die Erhöhung des A.-K. bringt die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin 20% Pfandbriefteilforderungen der Pommerischen Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin nebst den zugehörigen Zs. für die Zeit seit 1./7. bzw. 1./10. 1901 für die Hälfte des Nennwerts dieser Teilforderungen, nämlich 20%, insgesamt nom. M. 31 000 000 Teilforderungen aus nom. M. 155 000 000 Pfandbriefen teils 4%, teils 3½%, in die Ges. ein und erhält dafür 15 500 für voll eingezahlt erachtete Aktien Lit. B zum Nennbetrage.

Nach erfolgter Eintragung der obigen Beschlüsse sind die Aktien bis 30./9. 1902 zur Zulassung (5 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu 1 Aktie à M. 1000) einzureichen. Die dagegen auszubehenden neuen Aktien werden seit 30./6. 1902 verabfolgt. Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbriefen und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbriefe auf 80% des Nominalwertes erfolgt seit 24./6. 1902. (Wegen Verwerfung der Spitzen siehe oben Seite 1477, Absatz 2.)

**Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des bar eingezahlten A.-K. und nach G.-V.-B. v. 11./12. 1901 die Summe von M. 250 000 000 nicht übersteigen.

Die Reichsbank, sowie die Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin; Herzogl. Leihhaus-Anstalt, Braunschweig; Badische Bank, Mannheim; Bayerische Notenbank, München und deren Filialen; Königl. Bank, Nürnberg und deren Filialen; Württemb. Notenbank, Stuttgart beliehen früher die Hypoth.-Pfandbr. in erster Klasse. Gesamtumlauf der Pfandbr. Ende 1901: M. 163 847 600 bei M. 167 110 661 Deckungs-Hypoth.:

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie V u. VI von 1891, unkündbar bis 1900 (Künd. wird lt. Anzeige vom Sept. 1900 auch weiterhin vorläufig nicht beabsichtigt); Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100. Zinsen 2/1. u. 1./7. resp. 1/4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1900 durch Ausl. oder Künd. al pari. In Umlauf Ende 1901 M. 65 715 600. Kurs in Berlin Ende 1891—1901: 101, 102,30, 102,50, 102,80, 103,40, 101,75, 100,50, 100, 99,75, 84,60, 80,60%. — In Frankf. a. M. Ende 1893—1901: 102,50, 102,80, 103,40, 101,75, 100,50, 100, 99,70, 86, 80,50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, können bis M. 65 000 000 je nach Bedarf begeben werden. Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie VII am 2/1. u. 1./7., Serie VIII am 1/4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1904 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 46 807 800. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 105, 105,50, 103,75, 102, 102, 100,25, 84,60, 80,60%. — In Frankf. a. M.: 105, 105,50, 103,75, 102, 102, 100,20, 86, 80,50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2/1. u. 1./7., Serie X am 1/4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 32 821 500. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 106, 104,50, 103,25, 103,25, 100,50, 84,60, 80,60%. — In Frankf. a. M.: 106, 104,50, 103,25, 103,25, 100,50, 86, 80,50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie XI u. XII, unkündbar und unverlosbar bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2/1. u. 1./7., Serie XII am 1/4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Ausl. und Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 048 100. Notiert in Berlin seit 8./6. 1898. Kurs Ende 1898—1901: 104, 101, 84,60, 80,60%.

Durch Verf. des Handelsministers vom 18. Febr. 1898 war die Bank für die Einführung obiger Em. von M. 45 000 000 4% Hypoth.-Pfandbr. (Em. XI und XII) bei allen Preussischen Börsen vom Prospektzwange entbunden.

3½% Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1/4. u. 1./10., Serie III am 2/1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 454 600. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 102,25, 101, 100, 100, 93, 83, 75,25%. — In Frankf. a. M.: 102,25, 101, 100, —, 93, 80,50, 75%.

Die am 1. 4., 1./7. u. 1. 10. 1901 fälligen Coup. der Pfandbr. wurden noch voll bezahlt. Die Pfandbr. werden v. 2. 1. 1902 an wie folgt notiert: a) noch nicht abgestempelte Oblig. ohne Rücksicht auf die einzelnen Serien (4% mit Jan. Juli-Zs., 4% April Okt.,

3 1/2 % Jan. Juli, 3 1/2 % April (Okt.) sämtl. franko Zs. einschl. Coup. per 1. 1. 1902, bzw. 1. 4. 1902; b) nach dem Modus B bereits abgest. Oblig. (4 % u. 3 1/2 %, Zs. verschieden) mit lauf. Zs.-Berechnung zu 3,2 % bzw. 2,8 % und zwar Jan. Juli-Stücke mit Coup. per Juli 1902 zuzügl. Zs. v. 1. 1. 1902, April Okt.-Stücke mit Coup. per 16. 11. 1902 abzügl. Zs. bis 1. 4. 1902.

Die Notiz für die nach Modus B abgest. 4 u. 3 1/2 % Pfandbr. der Bank versteht sich ab 1. 7. 1902 nur für solche Stücke, auf welche die neuen Couponbogen noch nicht erhoben sind und werden deshalb auch weiter bei den Jan. Juli-Pfandbr. die Zs. v. 1. 1. 1902 ab und bei den April Okt.-Pfandbr. v. 1. 4. 1902 ab à 3,2 % bzw. 2,8 % vergütet.

M. 146 040 600 der 4 % Hypoth.-Pfandbr. und M. 8 959 400 der 3 1/2 % Hypoth.-Pfandbr. in auf 80 % ihres urspr. Nennwertes abgest. Stücken wurden am 31. 7. 1902 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs der abgest. 4 % Pfandbr. am 6. 8. 1902 98,10 %, der abgest. 3 1/2 % Pfandbr.: 92 %.

Von nicht abgest. Pfandbr. (Modus A) sind nach Ankauf angebotener Stücke seitens der Bank am 30. 6. 1902 nur noch M. 2 161 700 zu 4 % u. M. 184 300 zu 3 1/2 % in Umlauf gewesen.

Die Pfandbr., deren Besitzer sich für den Modus B entschieden, wurden mit dem Stempel „Modus B“ versehen, und zwar in Höhe von zus. M. 155 000 000. Die Abstempelung der Pfandbr. auf 80 % des Wertes und die Ausgabe der neuen Couponbogen, welche den neuen Nennwert der Stücke bereits tragen, ist im Gange. Die Pfandbr. behalten ihre alten Nummern und sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche urspr. in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr der Herabsetzung entsprechend M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 u. 80. Die eingereichten M. 100-Pfandbr. tragen den Aufdruck „Noch gültig für 80 Mark“ „Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft“. Pfandbr. in Höhe von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. 300 sind entsprechend auf M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 abgestempelt worden. Die neuen Coup. sind zahlbar für die 4 % Pfandbr. teils am 1. 4. u. 1. 10., teils am 1. 1. u. 1. 7.; für die 3 1/2 % Pfandbr. teils am 1. 4. u. 1. 10., teils am 1. 1. u. 1. 7. eines jeden Jahres. Die am 1. 7. 1902 fäll. Coup. wurden ab 24. 6. 1902 eingelöst.

Der gesamte Pfandbr.-Umlauf betrug am 30. 6. 1902 Pfandbr. Modus A M. 2 346 000, Pfandbr. Modus B M. 121 784 000, zus. M. 124 130 000. Der gesamte Betrag der zur Deckung der umlauf. Pfandbr. bestimmten, in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth. und Grundschnlden belief sich nach Abzug der inzwischen amort. Beträge am selben Tage auf M. 152 929 570,84. Gegen diese und die ausserdem noch vorhandenen freien Hypoth. im Betrage von M. 5 038 311,84 wurde auf Veranlassung der Revis.-Kommission eine Reserve von M. 18 000 000 gebildet.

**Kommunal- und Kleinbahn-Oblig.:** Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Der Reingewinn fließt nach Absetzung von 10 % für den R.-F. (bis derselbe 1/10 des eingezahlten A.-K. erreicht), nach Abzug etwaiger Abschreib. und Reservestellungen, sowie nach Kürzung der vertragsm. Tant. des Vorst. und nach Abzug von 12 1/2 % Tant. für den A.-R. den Aktionären zu. Die Tant. des Vorst. u. des A.-R. sind gemäss § 237 bzw. 245 H.-G.-B. zu berechnen. Die G.-V. kann bestimmen, dass, nach Zuteilung von 4 % Div. an die Aktionäre, ein Teil des Reingewinnes zu weiteren Reserven verwendet wird. Auf G.-V.-B. können aus dem ausserord. R.-F. Beträge entnommen werden, welche dazu bestimmt sind, mit denselben einen Spec.-Sicherh.-F. für die Pfandbr.-Gläubiger zu bilden, oder einem etwa schon bestehenden derartigen Fonds hinzugefügt zu werden.

**Berichtigte Bilanz vom 31. Dez. 1899:** Aktiva: Kassabestand (inkl. Guthaben auf Reichsbank-Girokonto u. beim Kassen-Verein) 975 221, Eigene Effekten (Preuss. Kons., Reichsanleihe etc.) 8 234 236, Wechsel 361 270, Guthaben bei Bankhäusern 5 595 854, rückst. Hypoth.-Zs. a. 1899 49 628, v. 2.—31. 1. 1900 fällige Hypoth.-Zs. pro 1899 305 081, diverse Auslagen 15 166, Anlage im Hypoth.-Geschäft 206 631 250, Bankgebäude 2 494 093, Verlustsaldo 7 828 275. — Passiva: A.-K. Ende 1898 10 200 000, Neu-Emission in 1899 4 800 000, R.-F. 2 682 060, ausserord. R.-F. 3 469 940, Hypoth.-Pfandbr.-Umlauf 190 544 100, Amort.-F. 103 903, vorausbez. Hypoth.-Zs. 76 880, Restanten von verlost. u. gekündigten Hypoth.-Pfandbr. 2188, per 1. 7. 1896 gekünd. Hypoth.-Pfandbr. 66 832, Coup.-Restanten 223 961, Hypoth.-Pfandbr.-Coup. per 2. 1. 1900 1 252 498, Hypoth.-Pfandbr.-Coup. per 1. 4. 1900 anteilig 778 015, Div.-Restanten 2088, Kreditoren 8 811 498, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 476 113, Reserve für Hypoth. 9 000 000. Sa. M. 232 490 080.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 7 586 113, Gehälter u. Remun. 342 534, Steuern, Beheizung, Beleuchtung, Zeitungen u. diverse Unkosten 167 547, Kursverlust auf Effekten (Preuss. Kons. u. Reichsanleihe) 278 562, Abschreib. auf Utensilien 19 931, do. auf Bankgebäude 36 897, Reservestellung für Hypoth. 9 000 000. — Kredit: Hyp.-Zs. 8 970 271, Hyp.-Prov. 201 344, Ertragnis der Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- u. Zs.-Konten, sowie Stück-Zs. bei der Akt.-Em. 431 695, Verlust 7 828 275. Sa. M. 17 431 587.

**Bilanz am 31. Dez. 1900 nach dem Berichte der Revisionskommission:** Aktiva: Kassa 1 439 958, eigene Effekten 397 428, dazu eigene Pfandbr. mit Coup. 6 943 770, Wechsel 128 630, diverse Debitoren 3 919 276, dazu Lombardforderung an die Immobilien-Verkehrsbank 616 950, Deckungs-Hypoth. 191 461 013, freie Hypoth. 4 679 385, rückst. Hypoth.-Zs. 33 929, Bankgebäude inkl. Inventar 2 519 090, Verlust 17 769 021.



Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 6 152 000, Hypoth.-Pfandbr.-Umlauf: 4% 178 306 000, 3½% 11 219 600, Amort.-F. 115 793, vorausbez. Hypoth.-Zs. 116 677, Depositen 1 080 349, Restanten von verl. u. gekünd. Hypoth.-Pfandbr. 21 213, Coup.-Restanten 170 764, Hypoth.-Pfandbr.-Coup. per 2. 1. 1901 875 953, do. per 1./4. 1901 anteilig 777 376, alte Div. 2658, Kreditoren 6 592 098, Beamtenpensions- u. Unterst.-F. 477 970, Reserve für Verluste, Vorschlag der Verwaltung 9 000 000. Sa. M. 229 908 453.

Gewinn- u. Verlust-Konto pro Ende Dez. 1900: Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 7 659 844, Gehälter u. Remun. 472 634, Steuern. Beheizung, Belichtung, Zeitungen u. diverse Unkosten 243 106. Kursverlust auf: a) Effekten 433 543, b) eigene Pfandbr. 800 800, Abschreib.: a) auf Utensilien 35 993, b) des Aktienstempels 30 000, c) auf Wechsel 2700, d) auf diverse Debitoren 63 500, e) auf Lombard der Immobilien-Verkehrsbank 8 057 050; Kosten für Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. inkl. Begebungs-Provis. 571 569, Hypoth.-Provis. 148 946, Reserve für Verluste an Hypoth. 9 000 000.

Kredit: Zs. auf Anlage im Hypoth.-Geschäft 9 099 594, Ertragnis der Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- u. Zs.-Konten 113 412, dazu Coup. eigener Pfandbr. 44 570, Hypoth.-Pfandbr.-Agio 493 090, Verlust 17 769 021. Sa. M. 27 519 688.

### Bilanz am 31. Dez. 1901.

Aktiva:		
Kassenbestände, einschl. des Guthabens auf Reichsbank-Girokonto und beim Kassenverein . . . . .		354 552.50
Coup. und Sorten . . . . .		19 055.81
Effekten . . . . .		41 670.31
Anlage im Hypothekengeschäft:		
a) dem Treuhänder übergebene Dokumente . . . . .	167 110 661.49	
b) beim Treuhänder bar . . . . .	1 881 775.66	
c) freie Dokumente . . . . .	5 038 311.84	
Debitoren . . . . .		657 668.67
Rückständige Hypothekenzinsen . . . . .	1 143 492.61	
angenommen mit . . . . .		406 807.91
Hypothekenzinsen 31. 12. 1901 . . . . .	435 857.64	
angenommen mit . . . . .		102 302.21
Bankgebäude inkl. Inventar . . . . .	2 536 819.16	
abzgl. Abschreib. . . . .	86 819.16	2 450 000.—
Masse der Immobilien-Verkehrsbank:		
Wert lt. Schätzung . . . . .	800 000.—	
abzgl. die lauf. Verpflichtungen f. Terrainregulierungen etc. angenommen mit . . . . .	750 000.—	50 000.—
Verlustsaldo . . . . .		30 315 527.71
		208 428 334.11

Passiva:		
Aktienkapital . . . . .		15 000 000.—
Reserven . . . . .		6 152 000.—
Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds . . . . .		477 970.25
Pfandbriefumlauf 4%ige . . . . .	154 393 000.—	
" 3½ige . . . . .	9 454 600.—	163 847 600.—
Verloste Pfandbriefe . . . . .		10 417.60
Amortisationsfonds . . . . .		92 655.37
Kautionen . . . . .		6 186.80
Depositen . . . . .		6 466.51
Kreditoren . . . . .		724 927.93
Im voraus bezahlte Hypothekenzinsen . . . . .		41 048.79
Pfandbrief-Coup.-Kto:		
a) rückständige Coupons . . . . .	148 733.15	
b) am 1./1. fällige . . . . .	M. 1 478 846.80	
c) am 1. 4. fällige (anteilig) . . . . .	„ 561 902.80	
bereits eingelöst . . . . .	M. 2 040 749.60	
per 1./1. fällige . . . . .	M. 343 466.60	
„ 1. 4. „ „ 246 262.80	M. 589 729.40	1 451 020.20
Rückständige Dividende . . . . .		810.—
Reserve für Debitoren . . . . .		321 038.97
„ „ Hypothekenzinsen . . . . .		301 620.63
„ „ Hypotheken . . . . .		18 000 000.—
Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank lt. Vertrag . . . . .		1 000 000.—
Reorganisationsspesen . . . . .		845 837.91
		208 428 334.11

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustsaldo ult. 1900 17 769 021, Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 6 455 996, Gehälter, Remunerationen, sowie Vergütung an die Treuhänder u. Beitrag für den staatl. Bankinspektor 415 948, Steuern, Heizung, Beleuchtung, Zeitungen u. diverse Unk. 194 748, Kosten für Druck u. Ausgabe von Pfandbr.-Coup.-Bogen, Einlösungsprovis. für Coup. u. Insertionskosten 37 268, Kosten der Pfandbr.-Gläubiger-Versammlungen, Gebühren für Prüfung der Unterlagen u. Insertionskosten 177 068, Provis. für verkaufte Hypoth. inkl. Zinsdifferenzen 1 285 781, Abschreib. auf Debit. (Kto Immobil.-Verkehrsbank) 3 163 066, do. auf das Bankgebäude u. Inventar 86 819, do. auf uneinbringliche Hypoth.-Zs. 1 070 240, Reservestellung auf rückst. Hypoth.-Zs. 301 620, weitere Reservestellung auf Anlage im Hypoth.-Geschäft 9 000 000, Reservestellung für Debit. 251 934, Abschreib. lt. Vertrag mit der Mecklenb.-Strelitz. Hypoth.-Bank bezügl. der Immobil.-Verkehrsbank 1 000 000, Reorganisationsspesen lt. Reorganisationsplan 1 300 000. — Kredit: Zs. auf Anlage im Hypoth.-Geschäft 7 894 707, Erträgnisse der Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- u. Zs.-Konten einschl. vereinnahmter Miete für Tresorfächer 109 578, Gewinn auf Kto eigener Pfandbr. 756 230, Hypothek.-Pfandbr.-Agio 3 380 185, verfall. Coup. u. Div. 3284, Masse der Immobil.-Verkehrsbank: Wert lt. Schätzung 800 000, abzügl. die lauf. Verpflichtungen für Terrainregulierung etc. angenommen mit 750 000, bleibt 50 000, Verlust ult. 1901 30 315 527. Sa. M. 42 509 513.

Da am Schlusse des Jahres 1901 die Durchführung der Reorganisation noch nicht beendet war, konnte in der Bilanz nur die notwendige Abschreib. und Reservestellung, wie solche in der G.-V. der Aktionäre und der Versammlung der Pfandbr.-Gläubiger beschlossen wurden, vorgenommen werden, während die Kaduzierung und Zuslegung von Aktien und der Verzicht der Pfandbr.-Gläubiger auf einen Teil ihres Kapitalanspruches erst in der nächsten Bilanz zum Ausdruck kommen. Aus diesem Grunde wurde ein Status per 31./5. 1902 aufgestellt, in welchem die durch die Rekonstruktion bedingten Änderungen in die Erscheinung treten.

**Status per 31. Mai 1902** (nach Vornahme sämtl. durch die Reorganisation erforderlichen Umbuchungen und unter Berücksichtigung der bis 30./6. 1902 zu vereinnahmenden und zu zahlenden Zinsen): Aktiva: Kassa 106 678, Coup. u. Sorten 3633, Effekten 93 760, Anlage im Hypoth.-Geschäft: a) dem Treuhänder übergebene Dokumente 159 128 059, b) beim Treuhänder bar 971 710, c) freie Dokumente 5 038 023, Debit.\*) 1 027 990, rückständige Hypoth.-Zs. angenommen mit 301 620, Hypoth.-Zs. per 30./6. 1902 angenommen mit 32 524, Bankgebäude inkl. Inventar 2 450 000, Wechsel 6386.

Passiva: A.-K. Lit. A 1 000 000, do. Lit. B. 15 500 000, Sicherheits-F. f. Pfandbr.-Gläubiger Modus B\*\*) 5 259 105, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 477 970, Pfandbr.-Umlauf Modus A 4%, demnächst 3% 2 221 100, 3½%, demnächst 2,625% 187 300, Modus B 4% 114 797 680, 3½% 6 986 320, verlorste Pfandbr. 5569, Amort.-F. 74 002, Kauttionen 6136, Depos. 17 738, Kredit. 581 389, im voraus bezahlte Hypoth.-Zs. 629, Pfandbr.-Coup.-Kto: a) rückständige Coup. 86 927, b) am 1. 7. fällige Coup. (½ Jahr) 1 407 222, c) am 1./10. fällige Coup. anteilig (¼ Jahr) 529 343, rückständige Div. 810, Reserve f. Debit. 321 038, do. f. Hypoth.-Zs. 301 620, do. f. Hypoth. 17 762 500, Reorganisationsspesen 815 319, Saldo 820 664. Sa. 169 160 387.

Der in Höhe von M. 5 259 105 aufgeführte Sicherheits-F. für die Pfandbr.-Gläubiger Modus B ist der Bank für Handel u. Ind. zu treuen Händen in erststelligen zinstragenden Hypoth. ausgehändigt worden. Die Bank für Handel u. Ind. wird über den Fonds alljährl. Rechnung legen und wird diese den alljährl. Geschäftsberichten beigelegt. Dieser Fonds wird demnach in Zukunft aus der Aktiv- u. Passivseite der Bilanz ausgeschieden.

\*) Debitoren M. 1 027 990 abzügl. Reserve f. Debitoren M. 321 038, bleibt M. 706 951, hierunter Guthaben bei Banken und Bankiers M. 339 657, restliche M. 367 294 sind durch gute Unterlagen genügend gedeckt.

\*\*) Der Sicherheits-F. ist dem Reorganisationsplan entsprechend wie folgt berechnet: Die Besitzer von M. 155 000 000 Pfandbr. haben auf 20% Pfandbr.-Kapital = M. 31 000 000 verzichtet und dagegen M. 15 500 000 Aktien Lit. B erhalten und zur Deckung der Unterbilanz M. 10 240 895 = M. 25 740 895 beigetragen. Hiernach ergibt sich ein Überschuss von M. 5 259 105, welcher Betrag zur Bildung des Sicherheits-F. benutzt ist.

**Kurs Ende 1891—1901:** Vorz.-Aktien: 109.50, 114, 115, 123, 144.40, 153.25, 156.30, 156, 140.80, —, 9.60% Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien werden ab 2./1. 1902 franko Zs. notiert. Die Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) und der Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) zur Notiz an der Berliner Börse, wurde am 31./7. 1902 genehmigt. Erster Kurs am 6. 8. 1902 für Aktien A: 96%, für B: 110%.

**Dividenden 1890—1901:** 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 0, 0% Event. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. Justizrat, Notar Dr. Sobernheim.

**Vertreter der Pfandbriefgläubiger:** Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

**Direktion:** Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Rechtsanwalt Carl Buddenberg, Herm. Tanzen.

Wegen der schwebenden gerichtl. Untersuchung wurden Dir. Schultz und Dir. Romeick auf ihren Wunsch suspendiert; die G.-V. v. 28./9. 1901 sprach deren Entlassung aus.

Die beiden Stellv. Buddenberg u. Tanzen wurden dann seitens des A.-R. zu Dir. bestellt.

**Prokuristen:** L. Horwege, R. Wulff, Max Cartheuser.



**Aufsichtsrat:** (6–9) Präs. Wirkl. Geh. Rat Exc. Otto von Braunbehrens, Stellv. Städtetester Johs. Kaempf, Bankier Emil Kaufmann, Wirkl. Geheimer Reg.-Rat F. Kunze, Bank-Dir. B. Dernburg, Baurat Carl Gérard, Exc. Generalleutn. z. D. Hch. von Twardowski, Berlin; Bankier G. Kohrs, Hannover. (Frühere Mitgl.: Präs. Bankier Alb. Schappach, Berlin; Stellv. Geh. Hofrat a. D. Linde, Neustrelitz; Justizrat A. Munkel, Berlin; Fürst zu Putbus; Putbus; Kammerherr Freih. von Solemacher-Antweiler, Burg Nemedj; Bank-Dir. Hch. Schmidt, Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubert, Chefredakteur W. Christians, Berlin.)

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Ferd. Sander; ferner sämtliche Pfandbrief-verkaufsstellen. Die Coupons werden stets 14 Tage vor Verfall, event. auch noch früher eingelöst. \*

## Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

(Siehe Seite 376–383.)

In dem Strafprozess gegen die früheren Direktoren der Bank, ferner der Deutschen Grundschuldbank und der Akt.-Ges. für Grundbesitz und Hypotheken-verkehr, sowie gegen das A.-R.-Mitgl. Komm.-Rat Ed. Schmidt verkündete der Vors. des Gerichtshofs am 12. 7. 1902 das Urteil dahin:

Bei der vorliegenden 8wöchigen und sehr schwierigen Verhandlung verbietet es sich von selbst, auf Einzelheiten näher einzugehen. Wer die Einzelheiten dieser langen Verhandlung genau verfolgt hat, und dies sind gewiss sehr wenige, wird erkannt haben, dass die Beweisaufnahme sich in einem für die Angeklagten günstigen Sinne geändert hat. Die ungeheuren Summen, über M. 100 000 000, die rechnungs- u. bilanzmässig verschwunden sind, sind in dieser ungeheuren Höhe nicht nachgewiesen, insbesondere ist nicht nachgewiesen, dass so hohe Verluste nur durch die Schuld der Angeklagten entstanden sind. Ebenso ist nicht nachgewiesen und nicht wahrscheinlich, dass die Angeklagten grosse Summen beiseite und in Sicherheit gebracht haben. Es ist aber immerhin grosser Schaden entstanden, mühsam ersparte Gelder sind verloren gegangen und das öffentliche Vertrauen ist auf das tiefste erschüttert worden. Das ganze Verfahren war nur möglich durch das Zus.wirken der vielen Ges. miteinander und untereinander und die einheitliche Leitung des ganzens Concerns. Eduard Sanden war der leitende Geist in diesem ganzen Werke, er muss in erster Reihe verantwortlich gemacht werden und deshalb hat das Gericht gegen ihn eine wesentlich höhere Strafe erkannt als gegen die übrigen Angeklagten. Aber der Gerichtshof hat sich überzeugt, dass er nicht aus freien Stücken und aus frivoler Gründerlust einen Raubzug gegen die Preussenbank ausgeführt hat: es steht fest, dass die Bank, als er die Leitung übernahm, krank und dass er darauf bedacht war, die Bank wieder gesund zu machen. Dieser Umstand schliesst die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte von vornherein aus. Aber Eduard Sanden hat sich ungesetzlicher Mittel bedient und das hat ihn auf die Anklagebank gebracht. Er hätte rechtzeitig Farbe bekennen sollen, er zog es aber vor, die hohen Bezüge weiter einzuheimsen und mit ungesetzlichen Mitteln zu lavieren. Viele Punkte der Anklage sind unerwiesen geblieben. Was die Einzelheiten betrifft, so sind Eduard Sanden und Puchmüller des Vergehens gegen § 37 des Hyp.-Bank-Ges. für schuldig und der Thatbestand der Anklage für erwiesen erachtet worden. Sie haben den Treuhändern falsche Angaben gemacht, ihre Entschuldigungen hat der Gerichtshof nicht für zutreffend gehalten. Was die Bilanzverschleierung und Untreue gegen die Preussenbank betrifft, so hält der Gerichtshof bei Ed. Sanden, Heinr. Schmidt und Puchmüller den Thatbestand für erwiesen, bezügl. Ed. Schmidts nimmt der Gerichtshof nicht an, dass er die Bilanzen geprüft hat. Bezügl. des Terraingeschäfts Schöneberg u. Wilmersdorf ist die Schuld Ed. Sandens und Puchmüllers erwiesen. Der Gerichtshof hat sich nicht überzeugt, dass sie dabei im Interesse der Bank gehandelt haben. Sie haben persönliche hohe Gewinne eingehemst und die Untreue liegt schon darin, dass sie mit den Geldern der Bank Privatgeschäfte machten, wobei der Gerichtshof sie zur Provis.-Zahlung an die Bank nicht für verpflichtet erachtete. — Was die Beziehungen zu Anhalt & Wagener im ersten Teile der Anklage betrifft, so sind in diesem Punkte sämtliche Angeklagte für nicht schuldig erachtet worden. Die Beziehungen der Preussenbank zu Anhalt & Wagener datieren aus den achtziger Jahren, in der Anknüpfung dieser Beziehungen ist eine Untreue nicht gefunden worden. Im übrigen sind die Behauptungen der Anklage in diesem Punkte nicht widerlegt. — Bezügl. des Beleihungsgeschäftes Brüderstr. 5/6 hat die Beweisaufnahme zur Feststellung des subjectiven Schuld moments nicht geführt. — Was die Bilanzverschleierung und die Untreue bei der Grundschuldbank betrifft, so ist hier nur die Schuld des Angeklagten Ed. Sanden erwiesen: bei den anderen Angeklagten ist nicht etwa die Unschuld erwiesen, es fehlt bei ihnen aber an einem ausreichenden Schuldbeweis. Der Gerichtshof hat sich hier auf das dankenswerte Gutachten der Sachverständigen gestützt. Bezügl. des Ziegraschen Terraingeschäfts sind

Ed. Sanden und Heinr. Schmidt der Untreue für schuldig befunden worden, denn sie haben der Bank schlechte Hypoth. hingegeben, aber sie haben nichts dabei verdient. — Bei dem Beleihungsgeschäft, welches mit Gebr. Berg gemacht worden, ist Warsinski der Untreue für überführt zu erachten, er hat dies Geschäft völlig selbstständig abgewickelt und nur nebenbei sich der Zustimmung Ed. Sandens versichert. — Was die Zuschläge von 5%, die Spec.-Reserve, das Luisentheater und die Danzigerstrasse betrifft, so ist der Gerichtshof zu einer Feststellung der Schuld der Angeklagten nicht gekommen. Es handelt sich dabei um Rechtsbegriffe, über welche die Gelehrten uneinig sind; es fehlt sonach an dem subjektiven Schuldmoment. — Bezügl. der weiteren geschäftlichen Verbindung mit Anhalt & Wagener hat der Gerichtshof die Angeklagten Otto Sanden, Haenschke, Ed. Schmidt und Ed. Sanden für schuldig befunden. Die Schriftstücke, die von Otto Sanden herrühren, werden zweifellos auch dem Gen.-Konsul Schmidt klar gemacht haben, wie es um seine Firma bestellt war. Was den Grat.-F. betrifft, so findet das Gericht das Verfahren der Angeklagten zwar unanständig und eigenützig, über etwa daraus herzuleitende Civilansprüche hat aber dies Gericht nicht zu entscheiden. — In Ansehung der Tant.-Berechnung auch aus dem Gewinnvortrag hat das Gericht ein subjektives Schuldmoment bei den Angeklagten nicht feststellen können. Die Gelehrten sind über diese Frage uneinig und die Angeklagten haben die Ansicht eines Mannes wie Staub für sich. — Was schliesslich die Hch. Sandenschen Nachlassgrundstücke betrifft, so sah diese Sache in der Anklage sehr böse aus. Die Anklage stützte sich hier auf die Olivensche Taxe, diese aber kann für das Urteil nicht mehr verwertet werden. Der Gerichtshof hat nicht den allergeringsten Anlass, der Taxe des gerichtlichen Sachverständigen Arans mit Misstrauen entgegenzutreten, nach der Aransschen Taxe fehlt es aber auch hier an dem subjektiven Schuldmoment, abgesehen davon, dass ein Schaden, den die Bank erlitten haben sollte, nicht ermittelt worden ist.

Es sind auf Grund dieser Feststellungen folg. Strafen erkannt worden: 1) Ed. Sanden: Wegen Vergehens gegen das Hyp.-Bank-Ges., wegen Bilanzverschleierung und Untreue zu 6 Jahren Gefängnis und M. 15 000 Geldstrafe. Von der Gefängnisstrafe ist 1 Jahr durch die Untersuchungshaft für verbüsst erachtet worden.

2) Hch. Schmidt: Wegen Bilanzverschleierung und Untreue zu 9 Monaten Gefängnis und M. 2000 Geldstrafe. Beide Strafen sind durch die Untersuchungshaft für verbüsst zu erachten.

3) Paul Puchmüller: Wegen Vergehens gegen das Hyp.-Bank-Ges., Beihilfe zur Bilanzverschleierung und Untreue zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und M. 4000 Geldstrafe. Die Gefängnisstrafe ist durch die Untersuchungshaft für verbüsst zu erachten.

4) Ed. Schmidt: Wegen Bilanzverschleierung und Untreue zu 1 Jahr Gefängnis und M. 10 000 Geldstrafe. Die Gefängnisstrafe ist durch die Untersuchungshaft für verbüsst zu erachten.

5) Berthold Warsinski: Wegen Untreue zu 1 Jahr Gefängnis und M. 5000 Geldstrafe. Die Gefängnisstrafe ist für verbüsst zu erachten.

6) Otto Sanden: Wegen Untreue und Bilanzverschleierung zu 1 Jahr Gefängnis und M. 1500 Geldstrafe. Beide Strafen sind durch die Untersuchungshaft für verbüsst zu erachten.

7) Alex. Haenschke: Wegen Bilanzverschleierung und Untreue zu 9 Monaten Gefängnis und M. 1000 Geldstrafe. Beide Strafen sind durch die Untersuchungshaft als verbüsst zu erachten.

Im übrigen werden die Angeklagten freigesprochen. An Stelle der erkannten Geldstrafen tritt im Nichtzahlungsfalle für je M. 15 ein Tag Gefängnis, die Ersatzgefängnisstrafe darf aber höchstens 1 Jahr betragen. Die Kosten werden in den Fällen, in denen Freisprechung erfolgte, der Staatskasse, in den Fällen, in denen Verurteilung erfolgte, den Angeklagten auferlegt. Die Haftbefehle gegen die Angeklagten Hch. Schmidt, Puchmüller, Ed. Schmidt, Warsinski, Otto Sanden und Haenschke werden aufgehoben.

## Actiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr

in **Berlin** NW., Dorotheenstrasse 95. (In **Liquidation** lt. G.-V.-B. v. 30. 12. 1901.)

(Siehe Jahrg. 1901/1902, Seite 481.)

**Gegründet:** 16. 6. 1883. Letzte Statutänd. v. 30./11. 1899, 14./6. u. 30. 12. 1901.

Die Ges. bezwecke Erwerbung und Verwertung von Grundbesitz, Vermittelung von Güter- und Hypoth.-Verkehr; Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. besass Anfang 1900 an bebauten Grundstücken 71 in Berlin und 4 in Stettin; sie war in Berlin an der Bankfirma Anhalt & Wagener Nachf. beteiligt und besitzt in Stettin bedeutenden Grundbesitz.

In der G.-V. v. 30./12. 1901 wurde die Bilanz v. 31./12. 1900 vorgelegt (siehe unten), die mit einem Verlust von M. 27 558 360 abschliesst. Dieser Verlust ist in seinem übergrossen Teile entstanden aus den notwendigen Abschreib. auf die von der Firma





sowie die Hypoth.-Zs. auf die unbebauten Grundstücke in Grundschulden umzuwandeln. (Siehe auch bei Preuss. Hypotheken-Actien-Bank. Seite 379.) Über den mit den beiden früheren Vorst.-Mitgliedern abgeschlossenen Vergleich wurde berichtet, dass der Ges. durch Otto Sanden rund M. 1 500 000 zugeflossen sind, nachdem der Genannte bereits im März 1901 rund M. 1 000 000 Buchforder. an die Ges. übernommen hat. Es verbleiben ihm hiernach Vermögensobjekte in Hypoth. und Wertpapieren im Gesamtbetrage von etwa M. 600 000. Das frühere Vorst.-Mitgl. Haenschke hat ausser dem Verzicht auf seine Forder. M. 125 000 in Preuss. Konsols gewährt. Der Vergleich dürfte als ein sehr günstiger für die Ges. angesehen werden. Durch die Kapitalsherabsetzung auf M. 200 000 ist wenigstens die theoretische Möglichkeit gegeben, dass auch einmal für die Aktionäre eine Kleinigkeit erübrigt wird. In Betreff der Geschäftslage theilte der Vors. mit, dass das Terraingeschäft sich günstig entwickelt habe und dass es insbes. gelungen sei, Terrains in Torney zu den Buchwert übersteigenden Preisen zu veräussern. Der Rechnungsabschluss wurde genehmigt und die Entlastung mit 3988 gegen 10 Stimmen eines Vertreters des Justizrat Munkel erteilt. In die Entlastung einbezogen wurde auch das frühere A.-R.-Mitgl. Komm.-Rat Ed. Sanden auf Grund eines Angebots der Neuen Boden-Akt.-Ges., das eine Verzichtleistung auf M. 500 000 Kontokorrent-Forder. an die Ges. darstellt.

In der G.-V. v. 6./2. 1901 legten die seitherigen Vorst.-Mitgl. Otto Sanden (Bruder von Ed. Sanden) und A. Haenschke ihr Amt nieder; am 30./3. 1901 wurden dieselben dann verhaftet. Über ihre Verurteilung s. Seite 1482.

**Kapital:** Urspr. M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Die G.-V. v. 30. 11. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000. Dieselben sollten zum Mindestkurse von 150% ausgegeben werden. Diese Begebung fand aber nicht statt, dagegen beschloss die G.-V. v. 14. 6. 1901 Herabsetzung des A.-K. von M. 4 000 000 auf M. 200 000 durch Zulassung von 20 Aktien zu einer.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unkosten 140 272. Abgaben u. Steuern 10 565, Utensilien 270, Absetzung f. Delkrederekt 500 000, Abschreib. a. Immobilienkto I 2 196 594, do. II 1 783 710, do. a. Klein-Kölzig 91 286, Verlust a. Effektenkto 3 041 054, do. Zs.-Kto 721 491, do. a. Carlshütte 919 444, do. a. Wasserwerk Skutari 6 910 065, do. a. Konkurs Spielhagen 100 000, Abschreib. a. Anhalt & Wagener'sche Werte b. Creditges. f. L. u. Gr. 12 849 021, do. a. General-Konsul Schmidt 1 708 284, do. a. Anhalt & Wagener Nachf. f. Coup. 9527, do. a. Grunderwerbsges. f. Berlin u. Vororte 273 084, Abschreib. a. div. Debitoren 1 113 736, do. a. Div.-Kto 2 000 000, do. a. Tant.-Kto 1 163 028.

**Kredit:** Gewinn a. Immobilien II 2 323 621, do. a. Provis. 40 601, Abschreib. Saldo des Disp.-F. 7861, do. Beamten-Pens.-F. 210 763, do. Delkrederekt 1 429 851, do. Immob.-R.-F. 254 738, hierauf sind verwandt: Abschreib. a. Grundstücke 94 979, do. a. eigene Hypoth. 1 149 380 bleibt Immob.-R.-F. 4 010 379, Verlust-Saldo 27 558 360. Sa. M. 35 581 439.

**Kurs:** Aktien nicht notiert.

**Dividenden 1886—1900:** 7. 8. 8. 9. 9. 9. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 0%. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

**Liquidatoren:** Dir. Georg Cohnitz, Dir. Rob. Frieboes.

**Aufsichtsrat:** Dir. Werner Eichmann, Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius (Dir. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank), Baurat Chr. Havestadt, Bankier Emil Salomon, Bankier Hugo Cahn, Bankier Max Abel, Rechtsanw. Dr. Georg Freund. Die Mitgl. des A.-R. erhalten eine feste Jahresvergütung von zus. M. 12 000. — Frühere Mitgl: Gen.-Konsul Komm.-Rat Ed. Schmidt, Bank-Dir. Ed. Sanden, Justizrat A. Munkel, Dir. Dr. L. Heck, Berlin; Dir. H. Ziegler, Rixdorf; Rechn.-Rat G. Herre, Zehlendorf.

## Leipziger Bank in Leipzig in Konkurs.

**Konkursverwalter:** Rechtsanw. O. E. Freytag in Leipzig. — Wahltermin am 22. 7. 1901 vorm. 10 Uhr. Anmeldefrist bis zum 20. 9. 1901. Prüfungstermin am 14. 11. 1901 bezw. für nachträgl. angemeldete Forder. 16./1., 12./3. u. 28./5. 1902. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26./7. 1901.

**Gläubigerausschuss:** Kaiserl. Bank-Dir. Kalähne (Reichsbank), Dir. der Leipziger Filiale der Sächs. Bank Kotte, Dir. der Leipziger Filiale der Deutschen Bank Herrmann, der Vertreter des Kgl. Sächs. Staatsfiskus Rechtsanwalt Paul Frenkel, der Dir. der Leipziger Hypothekenbank Dr. Rothe, Komm.-Rat C. F. A. Kummer, S. J. Tobias (Tobias & Schmidt), sämtlich in Leipzig; Staatsrat Hunnius, Bevollmächtigter der grossherz. Sachsen-Weimarschen Landesregierung in Weimar; Kaufm. Wilh. Andr. Müller in Plauen i. V.

Die Bank war durch ihre geschäftlichen Beziehungen zur Akt.-Ges. für Trebertrocknung in Cassel in Zahlungsschwierigkeiten geraten, da sie genannter Ges. nicht nur hohe Kredite eingeräumt hatte, sondern auch durch Erwerb und Beleihung von Aktien der Casseler Ges. wie ihrer Tochtergesellschaften stark beteiligt war. Die gesamten Engagements betragen ca. M. 87 000 000. Dieselben bestanden zum Teil in Debit., Pfändern, Wechseln und Consort.-Beteilig., zum Teil auch in Vorschüssen, die gegen Sicherheit verschiedenster Art, so gegen Bürgschaft, an Mitgl. des A.-R. und der Dir. der



Casseler Ges. gegeben wurden. Jedenfalls dürfte nur ein bescheidener Bruchteil (ca.  $\frac{1}{2}$ —1%) einbringl. sein, da die Treber-Ges. 4./7. 1901 selbst in Konkurs ging u. 3 Tochter-Ges., sowie fast alle Mitgl. des A.-R. der Treber-Ges. kurze Zeit danach mit Konkursanmeldung folgten.

In einer am 26. 6. 1901 abgehaltenen Versammlung der Hauptgläubiger stellte es sich als unmöglich heraus, ein Moratorium sämtlicher Gläubiger herbeizuführen, sodass der Konkurs am 26. 6. 1901 erfolgte. Verschiedene Klienten der Bank wurden durch deren Znsbruch in Mitleidenschaft gezogen; so meldeten den Konkurs an: F. G. Lehmann, Flanellfabrik, Akt.-Ges. in Böhlingen; Leipziger Thonwaren-Industrie in Leipzig-Brandis; Ed. Krolmann, Bankgeschäft in Leipzig; Arthur Schwedler, Wollhandlung in Leipzig; (die Inhaber der letztgenannten beiden Firmen verübten Selbstmord); F. L. Born, Leipzig; die Kammgarnspinnerei J. C. G. Neunmerkel in Gera, Spinnerei-Masch.-Fabrik J. H. Popp, Akt.-Ges. in Werdau etc. Die Effekten-Depots der Bank wurden intakt befunden und erfolgte deren Aushändigung successive.

Die Gläubiger-Vers. v. 28. 2. 1902 erklärte sich damit einverstanden, dass die Deutsche Bank das neue Bankgebäude für M. 2 080 000 erwirbt (in der Konkursbilanz v. 30./6. 1901 mit M. 3 285 126 angesetzt). Dieselbe Vers. stimmte ferner zu, dass die Mitgl. des A.-R. sich verpflichten, eine Abfindung von M. 2 300 000 auf Interventionskto (für die Aktien der Bank) und eine weitere Entschädigung auf die Regressansprüche des Konkursverwalters aus A.-K. und Gläubiger-Forder. zus. zu zahlen. Die Mitgl. des A.-R. wollen darauf M. 5 000 000 gewähren, und zwar M. 4 500 000 unbedingt und M. 500 000, wenn ihre Verhältnisse sich bis zum 31. 12. 1903 so gestaltet haben, dass sie die Zahlung dieses Betrages gestatten. Die Vermögen der A.-R.-Mitgl., die dem Konkursverwalter zur Verfüg. gestellt worden sind, bleiben in bisheriger Weise bis zur Tilg. der Vergleichssummen in den Händen des Konkursverwalters. Sie werden nur successive je nach Zahlung der Vergleichsraten freigegeben. Die Zahlung der ganzen Vergleichssumme soll ratenweise bis 1./7. 1904 event. bis 31. 12. 1903 erfolgen. Beteiligt sind Heinrich Dodel, Dr. Fiebiger, Kammer-Rat Fr. Mayer, Georg Schröder, Alfred Voerster, Ludw. Wilkens, Wilh. Woelker, ferner Eugen Sachsenröders, Felix Schaeffers u. Carl Voerstes Nachlass.

Ende Jan. 1902 gelangte aus der Konkursmasse die erste Quote mit 30% zur Auszahlung. Der für die Gläubiger-Vers. v. 22. 4. 1902 bestimmte Bericht des Konkursverwalters über die Verwaltung und Verwertung der Masse in der Zeit von der Konkursöffnung bis zum 15./2. 1902 weist einen Kassenbestand von M. 6 896 358 auf. Der Bericht erwähnt, dass bei der Konkursöffnung in Verwahrung der Bank fremde Wertp. im nom. Betrage von M. 270 778 670 waren, deren Auslieferung in geordneter Reihenfolge stattfand. Die Einnahmen beziffern sich auf M. 34 076 616, die Ausgaben auf M. 27 180 258, die Masseschulden auf M. 216 061, die Masseschulden auf M. 4 975 069. Zur Konkurstabelle sind bisher insgesamt M. 166 426 bevorrechtigte und M. 94 232 675 nicht bevorrechtigte Forder. angemeldet; hiervon sind zunächst M. 817 mit Vorrecht, M. 74 177 862 ohne Vorrecht anerkannt. Bei der ersten Abschlagsverteilung im Jan. 1902 waren insgesamt M. 76 355 188 zu berücksichtigen; zur Auszahlung gelangten M. 21 989 126. Die Konkursverwaltung schätzt die Eingänge aus den noch vorhandenen Vermögensobjekten der Konkursmasse auf insgesamt etwa M. 25 258 000—32 160 000. Eine genaue Schätzung sei unmöglich. Die baren Eingänge aus Werten, die in den Besitz der Leipziger Bank auf Grund der Verbindung der Bank mit der Casseler Trebertrocknungs-Ges. nebst Anhang gelangten, betragen bisher M. 154 168. Die Anzahl der Gläubiger der Bank wird auf rund 8000, die Anzahl der Anmeldungen auf über 11 000 beziffert. Unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse glaubt der Konkursverwalter die Gesamt-Div. für die nicht bevorrechtigten Gläubiger auf nicht weniger als 60% und nicht mehr als 65% schätzen zu dürfen, sodass noch 30—35% zur Verteilung gelangen dürften, hiervon werden voraussichtlich 15—20% noch in 1902 zur Auszahlung kommen. Das gesamte Aktienkapital und der R.-F. sind als verloren zu betrachten.

Im Konkurs der A.-G. für Trebertrocknung selbst wird die zur Berücksichtigung gelangende Forder. der Leipziger Bank voraussichtlich rund M. 60 000 000, die Div.  $\frac{1}{2}$ —1% betragen. Dass die Forder. der Leipziger Bank nicht zum vollen Betrage des sog. Treber-Obligos zur Berücksichtigung gelangen wird, erklärt sich zum Teil durch den Umstand, dass eine grosse Anzahl von Wechseln in beiden Konkursen angemeldet worden sind und dass die Konkursmasse der Leipziger Bank wegen der auf solche Wechsel-Forder. zu gehörenden Konkurs-Div. entsprechend den Entscheidungen des Reichsgerichts keinen Regressanspruch gegen die Konkursmasse der Trebertrocknungs-Ges. erheben kann.

Die Direktoren der Leipziger Bank: A. H. Exner und Dr. A. Gentzsch wurden am 26. bezw. 28. 6. 1901 verhaftet, auch das Vermögen des ersteren mit Beschlagnahme belegt, wogegen Dr. Gentzsch das seinige freiwillig zur Verfüg. stellte. Der Vors. des A.-R. Heinrich Dodel (Associé der Firma Gaudig & Blum etc. in Leipzig) wurde am 8. 7. 1901 ebenfalls verhaftet, doch am 15./7. 1901 gegen Erlag einer Kaution auf freien Fuss gesetzt. Die Untersuchung gegen ihn und die übrigen Mitgl. des A.-R. dauerte fort. Ein anderes Mitgl. des A.-R., Handelsrichter Felix Schaeffer erschoss sich am 5. 7. 1901. Die am 16. 6. 1902 vor dem Schwurgericht zu Leipzig begonnene Hauptverhandlung gegen die Mitgl. des Vorst. und des A.-R. wurde am 23./7. 1902 zu Ende geführt. Das

Urteil lautete: Die Angeklagten Exner u. Dr. Gentzsch wurden wegen betrüglichen Bankrotts im ideellen Zusammentreffen mit Vergehen gegen § 314,1 des Handelsgesetzbuchs Exner zu 5 Jahren Zuchthaus u. 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Dr. Gentzsch zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die A.-R.-Mitgl. Mayer, Wöcker u. Schröder wurden wegen Vergehens gegen § 314,1 des Handelsgesetzbuchs mit je M. 18 000 Geldstrafe, wegen gleichen Vergehens Dodel mit M. 15 000 Geldstrafe, Fiebiger mit M. 8000 Geldstrafe u. Voerster u. Wilkens mit je M. 5000 Geldstrafe belegt.

Bei der Strafaussmessung ist zu Ungunsten sämtl. Angeklagten berücksichtigt worden, dass aus der Handlung der Angeklagten ein ausserord. grosser Vermögensschaden erwachsen ist, zu ihren Gunsten aber ihre Unbescholtenheit und dass sie bei Leitung u. Beaufsichtigung der Bank schliesslich in einer gewissen Zwangslage sich befunden haben, sowie zu Gunsten der A.-R. die Thatsache, dass sie grosse Geldopfer zur teilweisen Schadloshaltung der Konkursmasse gebracht haben. Zu Ungunsten Exner's war zu berücksichtigen, dass er die führende u. treibende Kraft gewesen ist, und sich einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht hat, ferner die Planmässigkeit u. Arglistigkeit seines Handelns, sowie die Intensität seines verbrecherischen Willens. Auch hat er durch seine Handlungsweise gegen die Grundsätze des soliden Bankverkehrs in grober Weise verstossen.

Bei Dr. Gentzsch war strafscharfend die grobe Pflichtverletzung u. die Planmässigkeit seines verbrecherischen Treibens zu berücksichtigen, sowie dass er das Vertrauen, welches man in ihm als juristischen Berater gesetzt, in gröblicher Weise getäuscht hat. Er hat aber — und das sprach für ihn — unter dem Einfluss Exner's gestanden und die Anregung zu dem deliktischen Handeln nicht gegeben, auch war von ihm auch nicht das genügende fachmännische Verständnis zu erwarten.

Bei den A.-R. waren die vier älteren insofern strenger zu bestrafen, weil sie sich einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht hatten, da sie zufolge ihrer langjährigen Thätigkeit eingehende Kenntnis von den geschäftlichen Verhältnissen erlangt hatten und die langjährigen bedeutenden Bezüge, die sie erhalten hatten, zu besonderer Pflichterfüllung veranlassen mussten. Bei Dodel kommt eine geringere Beteiligung in Betracht, insofern er nach dem Wahrspruch der Geschworenen sich der Verschleierung nicht schuldig gemacht hat, soweit der Geschäftsbericht für 1900 in Frage kommt. Auch dem Angeklagten Fiebiger trifft der Vorwurf grober Pflichtverletzung, er war früher selbst Dir. gewesen und auch ihn hätten die hohen Bezüge zu besonderer Pflichterfüllung veranlassen sollen. Er ist aber andererseits nicht in Leipzig wohnhaft, er hat selbst an den wichtigeren Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen und ist nur beteiligt, soweit der Geschäftsbericht in Frage kommt. Voerster u. Wilkens haben sich gleichfalls einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht, bei ihnen kommt aber die kurze Zugehörigkeit zum A.-R. strafmildernd in Frage, sie konnten sich nicht in genügender Weise orientieren, es befand sich damals der A.-R. in einer Zwangslage und sie hatten als jüngste Mitglieder nicht den genügenden Einfluss.

Den in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten Exner u. Gentzsch wurden je 7 Monate auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht; bei der von Exner an den Tag gelegten Ehrlosigkeit der Gesinnung hielt der Gerichtshof es für angezeigt, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abzuerkennen. Seitens Exner wurde gegen das gefällte Urteil Revision eingelegt.

Nachstehend giebt die Redaktion den Stand der Bank zur Zeit des Ausbruchs der Katastrophe nebst Ergänzungen der neuen Personalien, Kurse etc.:

**Gegründet:** 12./3. 1839 priv. Letzte Statutänd. v. 19./4. 1900. Die Bank war Notenbank. Auf das Priv. der Notenausgabe wurde lt. G.-V.-B. v. 11./12. 1875 ab 1./1. 1876 verzichtet. Die Bank unterhielt Filialen in Dresden, Chemnitz, Plauen i. V., Wechselstuben und Depositenkassen in Markneukirchen u. Aue i. Erzg. Die Bank war seit 1898 kommanditistisch bei der Bankfirma Otto Wagner & Co. in Poessneck beteiligt.

**Kapital:** M. 48 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à Thlr. 250 = M. 750 und 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, erhöht 1855 um M. 4 500 000, 1873 um M. 9 000 000 (zu 110%), 1890 um M. 6 000 000 (zu 125%), 1896 um M. 8 000 000 (zu 140%), sowie lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 16 000 000 (auf M. 48 000 000) in 16 000 Aktien à M. 1000 (div.-bem. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären mit 150%; successive einzuzahlen bis Ende 1898.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 750 = 3 St., 1 Aktie à M. 1000 = 4 St.

**Kurs Ende 1886—1900:** In Leipzig: 137, 129.50, 135.50, 150, 128, 125, 128.40, 129, 139, 144.60, 181, 193.50, 187, 176, 163%. — In Berlin eingeführt im Mai 1890, Kurs daselbst Ende 1890—1900: 127.80, 124, 128.10, 128.75, 138.25, 143.90, 180.75, 193.25, 186.50, 175.75, 162.40%. — Auch notiert in Dresden. — Die Aktien werden ab 1./7. 1901 in Berlin, Leipzig u. Dresden franko Zs. gehandelt. Kurs am 1./8. 1901: 6.40%; am 31./12. 1901: 1.10—1.15%; am 30./4. 1902: 0.75%; am 1./8. 1902: 1.50%.

**Dividenden 1886—1900:** 5 $\frac{1}{2}$ %, 5, 6 $\frac{3}{4}$ %, 7 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6 $\frac{1}{2}$ %, 6, 6, 6, 7 $\frac{1}{2}$ %, 9, 10, 10, 10, 9%.

**Dirktion:** Lt. gerichtl. Eintr. v. 13.9. 1901: Benno Kohlmann. — Zur Zeit des Ausbruchs der Katastrophe: A. H. Exner, Dr. A. Gentzsch.



**Aufsichtsrat:** Gewählt in der G.-V. v. 20./8. 1901: Vors. Geh. Legationsrat a. D. Dr. jur. W. Göhring, Stellv. Dir. L. Th. Wenzel, Justizrat Emil Boyens, Wilhelm Cramer, Herm. Alex. Rich. Listing, Bankier Erich Schulz, Leipzig; Hch. Meutner, Planen; Graf Vitzthum von Eckstädt, Radebeul. Zur Zeit des Ausbruchs der Katastrophe: Vors. Hch. Dodel, Stellv. Georg Ludw. Schröder, Fr. Alex. Mayer, Fel. Schaeffer †, Wilh. Woelker, Alfred Voerster, Dir. F. L. Wilkens, Leipzig; Dr. Otto Fiebiger, Dresden. Frühere, inzwischen verstorbene Mitgl. des A.-R.: Eugen Sachsenröder, Carl Voerster.

## Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel. (In Konkurs.)

(Siehe Jahrg. 1901/1902, Seite 1379 ff.)

**Gegründet:** 4. 11. 1889. In Konkurs seit 4./7. 1901. Konkursverwalter: Justizrat Friess, Cassel. Gläubigerausschluss: Rechtsanw. Freytag, Rechtsanw. Paul Frenkel, beide in Leipzig; Rechtsanw. Martin I., Rechtsanw. Appel, Stadtrath Has, Kaufm. Wagner, Cassel; Kaufm. Ulrich, Frankf. a. M. Konkursforderungen waren bis 2./9. 1901 anzumelden. Die Ges. bezweckte die Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel, Trocknung und Vertrieb von Biertrebern, Brennereitrebern, Rübenschnitzeln und allen damit verwandten Futterstoffen, Verarbeitung und Verwertung von Holz und Holzabfällen, sowie von anderen Abfällen und Nebenprodukten auf gewerblichem und industriellem Gebiete, den Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten, Fabrikation von bezw. Handel mit Maschinen und Apparaten, welche mit dem Gegenstande des Geschäftsbetriebes im Zus.hange stehen. Neueinrichtung oder Erwerb von ähnlichen oder verwandten Geschäften oder Beteiligung an solchen in irgend einer Form; Betrieb- von Holz- und Waldgeschäften. 1895 erwarb die Ges. die Bergmannschen Patente zur Verwertung von Holz und Holzabfällen, welches Verfahren sich später als wertlos herausstellte, sowie 1896 die Otte'schen Patente zur Verwertung und Vernichtung von Fleischabfällen und tierischen Kadavern. Das Geschäft zerfiel in 5 Abteilungen, und zwar: A. Fabrikation von getrockneten Biertrebern und Getreideschlempen. B. Fabrikation von Biertrebertrockenapparaten, Patent Otto. C. Fabrikation von Getreidetrocknern und Düngemitteltrocknern, Patent Otto. D. Fabrikation von Maschinen und Apparaten zur Verwertung von Holz und Holzabfällen aller Art, Patent Bergmann. E. Fabrikation von Apparaten zur Verwertung tierischer Kadaver und von Fleischabfällen, Patent Otte. Die Abteilung D war ausserdem in 3 Unterabteilungen, in ein technisches, ein chemisches und ein Verkaufsbureau für den Vertrieb der Produkte getrennt. Anfang 1901 wurde das Gesamtvermögen bezw. die Anlagen von 6 Tochter-Ges. (vergl. unten Kapital) erworben, die Fusionen konnten aber nirgends richtig durchgeführt werden.

Unter Mitwirkung der Akt.-Ges. für Trebertrocknung wurden folgende A.-G., bei denen die Casseler Ges. bis 1899/1900 mit Aktienbesitz beteiligt war, ins Leben gerufen: die Aktiengesellschaft für Holzdestillation und chemische Industrie in Russland, Sitz früher in Cassel, seit 1899 in St. Petersburg unter der Firma Actien-Ges. für Trockendestillation u. Chemische Industrie, A.-K. Rbl. 6 000 000; die Bosnische Holzverwertungs-Aktiengesellschaft, A.-K. ö. K. 3 000 000; die Holzdestillations-Akt.-Ges. Kassza in Illava (Ungarn), A.-K. ö. K. 4 200 000; die Finska Träindustri-Aktiebolaget in Helsingfors, A.-K. finl. M. 1 850 000; die Fredriksstad Traekulfabrik in Fredriksstad; die Société chimique du Bois in Nantes, A.-K. frs. 2 600 000; die Società Italiana per le Industrie chimiche in Genua, A.-K. Lire 1 500 000, die Verein. Chemischen Fabriken in Schweinfurt, A.-K. M. 1 500 000; die Schles. A.-G. f. chem. Industrie in Weisswasser u. Vossowska, A.-K. M. 1 600 000; die Norddeutschen verein. chem. Fabriken Glückstadt in Hamburg, A.-K. M. 3 300 000; die Erste Galizische A.-G. f. Holzdestillation in Lemberg-Wygoda, A.-K. ö. K. 3 700 000; die Société Anonyme de Produits Chimiques et Electro-Chimiques in Brüssel bezw. in Hemixem bei Antwerpen, A.-K. frs. 6 000 000; die Memeler Holzindustrie-A.-G., A.-K. M. 650 000; die Toril-Eiweiss- und Fleisch-Extract-Comp. G. m. b. H. in Altona (Ausnutzung einer durch Prof. Dr. Classen in Aachen gemachten Erfindung).

Die unmittelbare Veranlassung zum Konkurse der Treber-Ges. war der Zusammenbruch ihres Finanzinstitutes, der Leipziger Bank im Juni 1901, welch letzterer eben wieder durch die Verbindung mit der Treber-Ges. herbeigeführt war. Im übrigen war die ganze Treber-Ges. ein Schwindelbau von so riesenhaften Dimensionen, dass es Wunder nehmen muss, dass die Ges. sich solange hat halten können, was ohne die Hilfe der Leipziger Bank und Verschleierungen aller Art ganz unmöglich gewesen wäre. Ausschüttung von Div., obwohl Verlust vorlag anstatt Gewinn, das hatte man schon vor dem Bergmann-Verfahren fertig gebracht, nachher wurde es im grossen betrieben. Die Tochterwerke verschlangen Unsummen, fast überall wurde mit Verlust gearbeitet, sodass die Treber-Ges. unentgeltliche Nachlieferungen an Maschinen in grossen Umfange zu leisten hatte, und zwar solange, bis die garantierte Ausbeute erreicht sein werde. Auch

Div. garantierte man, und daraufhin wurden von Cassel Zuschüsse geleistet, so nach Moldawitz, Putna, Weisswasser etc. Dies alles geschah natürlich zu Lasten der Treber-Ges. Bei alledem war die Wertlosigkeit des Bergmann-Verfahrens schon im Jan. 1899 erkannt. Schliesslich vermochten alle Schiebungen den inneren Zusammenbruch der Ges. nicht mehr zu verhüllen und den offenen nicht mehr aufzuhalten: es bedurfte nur eines Anstosses, um das Kartenhaus umzublasen; es geschah durch die Konkurserklärung der Leipziger Bank. Im einzelnen muss hier auf die ausführlichen Ausführungen im vorigen Jahrg. dieses Buches (1901/1902) S. 1379 ff. verwiesen werden.

In der Gläubiger-Vers. v. 3. 8. 1901 wurde die Lage der Ges. von dem Konkursverwalter als eine ganz traurige bezeichnet: eine Klarstellung der Masse würde noch lange nicht möglich sein. Nach dem vom Justizrat Friess im Prüfungstermin v. 23. 10. 1901 erstatteten Bericht waren 193 Forderungen mit Vorrechtsanspruch im Gesamtbetrage von M. 728 000 neben 619 nicht bevorrechtigten Forderungen im Umfange von M. 177 000 000 angemeldet. Im einzelnen führte der Bericht aus: Die Aufstellung einer Konkursbilanz habe sich als rein unmöglich herausgestellt. Die Verhältnisse liegen so verwickelt und sind so undurchsichtig, dass bei jeder Frage, die angeregt und erledigt wird, sich neue Verwickelungen ergeben und Rechtsfragen auftauchen, die das bisher mühsam Ermittelte umwerfen oder wenigstens zweifelhaft erscheinen lassen. Die meisten greifbaren Mittel sind so problematischer Natur, dass mit ihnen nicht zu rechnen ist. Verfügbare Aktiva sind wenig vorhanden, daher erfordern die Abwicklungen entsprechend den ausgedehnten Geschäftsbeziehungen und bei den durchaus verworrenen Verhältnissen grosse Unkosten.

In der am 8./I. 1902 in Cassel abgehaltenen 12. Gläubiger-Vers. gab der Konkursverwalter abermals einen Bericht über den damaligen Stand der Masse. Danach betrug zur Zeit der Aktivbestand rund M. 1 250 000 (bei Banken hinterlegt), gute Aussonderungen aus den noch lauf. Geschäftsbetrieben waren etwa M. 760 000 vorhanden. Die Konkursmasse der A.-G. für Trebertrocknung hatte hiernach damals über etwa M. 2 000 000 Bestand zu verfügen. Derselbe wird sich noch um die im einzelnen noch nicht festzustellenden, aus den Konkursmassen des Dir. der Trebertrocknung Schmidt und der Aufsichtsräte Herrn. Sumpf, Arnold Sumpf, Otto, Rich. Schlegel etc. demnächst zu erlangenden Beträge vermehren. Inwieweit aus den umfangreichen und schwierigen Abwicklungen mit Banken, Tochter-Ges. und ausländischen früheren Geschäftsvertretern sich noch Vorteile für die Masse ergeben werden, liess sich damals noch nicht sagen. Aus den genannten Mitteln müssen etwa M. 750 000 bevorrechtigte Forder. — insoweit sich solche nicht infolge Bestreitung erledigen — zur Befriedigung kommen, und entfällt der Rest auf ca. M. 1 800 000 Forder. — Am 25. 3. 1902 fand ein weiterer Prüfungstermin über nachträglich angemeldete Forder. statt, etwa M. 9 000 000, von denen der grösste Teil vom Konkursverwalter bestritten wurde. Insbesondere war dieses der Fall bei nachstehenden Forderungen: Holzverwerthungs-A.-G. zu Budapest mit M. 1 988 882, Tochter-Ges. Hemixem mit M. 4 880 575.29 und Berliner Finanz- u. Handelszeitung mit M. 1 438 000. Von der urspr. über M. 75 000 000 betragenden Forder. der Leipziger Bank sind M. 56 244 965.60 anerkannt worden. Zahlreiche Prozesse mit früheren Agenten der Ges. stehen in Aussicht, welche sämtlich die Behauptung aufstellen, dass ihre Forder. als bevorrechtigte anzuerkennen sind. Welche Quote für die Gläubiger zu erwarten ist und wann eine Aus- oder Abschlagszahlung erfolgen wird, lässt sich unter diesen Umständen noch nicht feststellen.

Die Verhandlungen gegen die Mitgl. des A.-R. führten am 14. 2. 1902 zur Verurteilung der Angeklagten, wie folgt: Herrn. Sumpf zu 7 Monaten Gefängnis und M. 10 000 Geldbusse, Schlegel zu 5 Monaten Gefängnis und M. 5000 Geldbusse, Otto zu 6 Monaten Gefängnis und M. 5000 Geldbusse, Schulze-Dellwig zu 3 Monaten Gefängnis und M. 5000 Geldbusse, Arn. Sumpf zu 3 Monaten Gefängnis und M. 5000 Geldbusse. Herrn. Sumpf, Schlegel und Otto wurden 4 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Schulze-Dellwig und Arn. Sumpf haben ihre Strafen durch die Untersuchungshaft verbüsst und wurden aus der Haft entlassen. Von der Anklage der Untreue im Sinne des § 312 des H.-G.-B. wurden die Angeklagten freigesprochen. Für die erkannte Geldstrafe hat im Nichtvermögensfalle Haftstrafe, und zwar für je M. 15 1 Tag zu treten; dieselbe darf aber nicht grösser als 1 Jahr im ganzen sein. Begründung des Urteils: Die Angeklagten haben die Fälschung der Bilanz nicht erkennen und daher die Div. für berechtigt halten können. Deshalb konnte weder wegen Untreue noch wegen betrügerischer Einwirkung auf den Kurs der Aktien eine Verurteilung erfolgen. Dagegen war der Gerichtshof der Überzeugung, dass die Angeklagten dadurch, dass sie es zuliessen, die Begebung von M. 4 800 000 Tochter-Aktien an die belgische Ges. in Hemixem, von M. 2 200 000 an das Konsortium der A.-R., M. 1 250 000 Tochter-Aktien an die Caisse Commerciale und die Begebung der Tochter-Aktien an die Berliner Finanz- und Handels-Ztg. als fest abgeschlossenes Geschäft einzustellen, eine Verschleierung herbeiführten, da diese Aktien nur als Garantie für zu erhaltende Vorschüsse unter der Bedingung abgegeben wurden, sie wieder zurückzunehmen. Dadurch wurde der Glaube erweckt, dass die Tochter-Aktien fest verkauft waren. Eine ebensolche Verschleierung hat der Gerichtshof in den Wechselreitereien gesehen. Dadurch, dass Wechsel in die Bilanz eingestellt worden sind in der Absicht, die Bilanz günstiger erscheinen zu lassen, und die Wechsel, nachdem



sie ihren Zweck erfüllt, den Acceptanten wieder zurückgegeben wurden, hat der Gerichtshof eine Verschleierung gefunden. Bei der Strafabmessung ist einmal die Höhe der Verschleierung und andererseits die Grösse des Schadens sowohl der Aktionäre als auch desjenigen, den der deutsche Kredit im allgemeinen erlitten hat, berücksichtigt. Deshalb sind den Angeklagten mildere Umstände versagt worden.

Die Verhaftung des Ex-Dir. Ad. Schmidt erfolgte am 24. 1. 1902 in Paris. Es wird ihm der Prozess wegen betrügerischen Bankerotts gemacht und steht die öffentliche Verhandlung zum Herbst 1902 in Aussicht.

**Kapital:** M. 20 400 000 in 20 400 Aktien (Nr. 1—20 400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 350 000 (worunter M. 150 000 Vorz.-Aktien, deren Vorrechte lt. G.-V.-B. v. 8./12. 1894 aufgehoben wurden). Erhöhungen: lt. G.-V.-B. v. 20./11. 1891 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. v. 6./7. 1892 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. v. 26./6. 1894 um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18./5. 1895 um M. 500 000, div.-ber. ab 1./4. 1895, begeben zu 125%; lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1896 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./4. 1896, begeben zu 175%; lt. G.-V.-B. v. 1./12. 1896 um M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./10. 1896, begeben zu 200% und ferner lt. G.-V.-B. v. 8./2. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, angeboten den Aktionären 17./2.—2./3. 1898 zu 225%; div.-ber. für 1898/99 zur Hälfte, ab 1. April 1899 vollberechtigt. Einzuzahlen waren 25% samt 125% Aufgeld sofort, weitere 50% bis 25. Sept. 1898, restl. 25% bis 5. März 1899. Die G.-V. v. 28./2. 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 8 400 000 (auf M. 20 400 000) in 8400 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./4. 1901, wovon ausgegeben wurden 45 Stück gegen Barzahlung zum Kurse von 200%; 850 Stück gegen Einlage von 2000 Aktien (nom. M. 850 000) der Bantlin'schen Chemischen Fabriken (dieser Vertrag wurde hinfällig), A.-G. in Pereszeny (Ungarn); 772 Stück gegen Einlage von 9093 Aktien (nom. M. 1 545 800) der Bosnischen Holzverwertungs-Akt.-Ges. in Serajevo; 840 Stück gegen Einlage von 1977 Aktien (nom. M. 1 680 450) der Union Akt.-Ges. für Chemische Industrie in Prag-Fiume; 736 Stück gegen Einlage von 1473 Aktien (nom. M. 1 473 000) der Verein. Chem. Fabriken Akt.-Ges. in Schweinfurt; 1258 Stück gegen Einlage des Gesamtvermögens der in Liquidation tretenden Ersten Galiz. Ges. für Holzdestillation in Lemberg (A.-K. M. 3 145 000); 880 Stück gegen Einlage des Gesamtvermögens der in Liquidation tretenden Nordd. Verein. Chem. Fabriken Glückstadt, Akt.-Ges. in Hamburg (A.-K. M. 2 200 000); 1400 Stück gegen Einlage des Gesamtvermögens der Gerb- u. Farbstoffwerke H. Renner & Co., Akt.-Ges. in Hamburg (A.-K. M. 2 100 000), doch kam der Vertrag mit dieser Hamburger Firma nicht zu stande; 640 Stück gegen Einlage des Gesamtvermögens der in Liquidation tretenden Schlesischen Akt.-Ges. für Chem. Industrie in Weisswasser und Vossowska (A.-K. M. 1 600 000); 714 Stück gegen Einlage des Gesamtvermögens der in Liquidation tretenden Holzdestillations-Akt.-Ges. in Kassza-Ilava (A.-K. M. 3 570 000); 265 Stück gegen Einlage der Fabrikanlage von Carl August Rüggeberg in Neheim a. d. R. (Kap. M. 663 000). Für den Umtausch von Aktien der 4 oben genannten Gesellschaften von in Sa. nom. M. 5 549 250 wurden also nom. M. 3 198 000 neue Treber-Aktien verwendet; zum Erwerb des Gesamtvermögens der 6 oben genannten Gesellschaften von in Sa. nom. M. 13 278 000 A.-K. dienten nom. M. 5 157 000 neue Treber-Aktien. Es sollten somit, Werke und Werte im Betrage von M. 18 827 250 durch neue Treber-Aktien im Nennwert von M. 8 355 000 erworben und dadurch bei Übernahme der neuen Werte Abschreib. in Höhe von M. 10 472 250 ermöglicht werden, doch kam infolge des Ausbruches des Konkurses die Fusion mit keiner Tochter-Ges. vollständig zur Durchführung, weshalb auch die für Fusionszwecke bestimmten Aktien gar nicht ausgegeben wurden. Die französischen, russischen und anderen Tochter-Ges. sollten in diese Transaktion nicht mit einbezogen werden. Dass das A.-K. vollständig verloren ist, bedarf nach den obigen Ausführungen wohl kaum eines Hinweises.

**Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

**Kurs Ende 1895—1901:** In Berlin: 370, 550, 645, 349.50, 308.50, 228, 1%. Eingeführt durch Steinsieck & Co. am 25./1. 1895 zu 135%. Die Aktien werden seit 18./7. 1901 franko Zs. gehandelt. Zugelassen sind nur die Aktien Nr. 1—6000. Zulassung der Aktien Nr. 6001 bis 12 000 war wiederholt beantragt, doch von der Zulassungsstelle bis zur Veröffentlichung der Bilanz per 31./3. 1901 zurückgestellt. Zulassung von Nr. 12 001—20 400 war nicht beantragt. — In Brüssel fand die Einführung der Aktien Nr. 1—12 000 im Sept. 1899 statt. Erster Kurs daselbst am 14./9. 1899: frs. 4325—4350 per Stück; Ende 1899—1901: frs. 3300, 2100, 4 per Stück.

**Dividenden 1889/90—1900/1901:** 7, 10, 12, 10, 10, 10, 38, 50, 40, 40, 25, 0%.

**\*Direktion:** Adolf Schmidt, Friedr. Bollmann, Herm. Renner. **\*Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Herm. Sumpf, Cassel; Stellv. Rich. Schlegel, Guxhagen; Arnold Sumpf, Greifswald; Rittergutsbes. Th. Schulze-Dellwig, Haus Sölde; Friedr. Ernst Otto, Dortmund.

\* Bei Ausbruch der Katastrophe.

## Fabrik feuerfester und säurefester Producte.

### Actien-Gesellschaft zu Vallendar a. Rh. (In Konkurs.)

Fabriken in Bad Nauheim und Wirges (Westerwald), Osterwald b. Hameln und Gertraudenhütte b. Schneidemühl.

Gegründet: 2. 2. 1891. Sitz der Ges. bis Mai 1897 in Bad Nauheim. In Konkurs seit 11./11. 1901.

Konkursverwalter: Rechtsanw. Justizr. Sayn, Neuwied, Dir. Leonh. Scheid, Berlin. Gläubigerausschuss: Gerichtsassessor Dr. Mosler, Syndikus der Berl. Handels-Ges., Berlin; Konsul Hch. Stolle, Bonn; Bank-Prokurist Peter Krischer, Köln; Bankier Ernst Wallach, Berlin. Erste Gläubigerversammlung am 29./11. 1901. Anmeldung der Forderungen bis 15./1. 1902. Über die Gründe, welche den Zusammenbruch der Ges. herbeiführten, klären folgende Bemerkungen des Konkursverwalters in der ersten Gläubigerversammlung auf. Bei der Ges. habe stets Betriebskapital gefehlt. Sobald Geld vorhanden war, wurden immer wieder neue Bauten errichtet und diese mit hohen Werten in die Bilanzen eingestellt, um unberechtigte Tant. u. Div. zu bezahlen und herauszurechnen. Der Wert der Aktiven sei höher eingestellt als er wirklich ist. Hohe Bauprovis. verschlangen einen grossen Teil des Geldes, hohe Löhne brachten den Werken keinen Vorteil. Dadurch sei eine Sanierung unmöglich und der Vorstand nicht in der Lage gewesen, die angeforderten Schuldsummen zu zahlen. — Um eine allzugrosse Entwertung der Anlagen und Einrichtungen zu verhüten, fand auch nach der Konkurseröffnung der Betrieb in allen Abteilungen im vollen Umfang statt, wozu die Mittel zur Verf. gestellt wurden.

Über den Besitzstand der Ges. bei Ausbruch des Konkurses, ihren Zweck, ihre Produktion 1896—99 etc.; ferner über die Vorgänge innerhalb der Ges. seit Ende 1900, die Thätigkeit u. Berichterstattung der am 22./3. 1901 eingesetzten Revisionskommission s. Jahrg. 1901/1902, Bd. II. Seite 1473.

Über den Stand des Konkurses im Sommer 1902 unterrichtet folgende zu dem am 27. 6. 1902 zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forder. stattgehabten Termin aufgestellte u. auch genehmigte Schlussrechnung des zweiten Konkursverwalters. Danach waren bis 28. 5. 1902 Forder. in Höhe von M. 6 288 002 angemeldet; vom Konkursverwalter bereits bezahlt waren M. 22 560; bestritten, durch Zurückziehung oder sonstwie erledigt sind von den Forderungen M. 5 132 111; wegen schwebender Prozesse oder aus anderen Gründen sind zu reservieren M. 775 409; festgestellte, bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderungen M. 357 920. Mit Zustimmung des Gläubigerausschusses sind hierauf 75% zur Verteilung gebracht bezw. auf die M. 775 409 reserviert; die Zahlung der restlichen 25% kann bestimmt erwartet werden. Der verfügbare Massenbestand beträgt M. 981 904. Für Konkurs-, Prozesskosten und Massenansprüche werden M. 131 000 zurückbehalten. Die vom Konkursverwalter Dir. Scheid abgelegte Rechnung wurde gutgeheissen, wiewohl Arth. Boeing dagegen Einspruch erhob. Nachträglich sind noch ganz bedeutende Forderungen geltend gemacht worden, hauptsächlich von solchen Aktionären, die ihre Konkursverluste zur Masse angemeldet haben. Die aus den vom Konkursverwalter bestrittenen Forderungen entstehenden Prozesse gehen ins Unendliche; es sind jetzt schon einige 60, sodass das Ende des Konkurses noch gar nicht abzusehen ist. Ebenso werden die Gerichtskosten eine ganz gewaltige Höhe erreichen.

Die Werke der Ges. selbst wurden als den unter den gegebenen Verhältnissen einzig gangbaren Ausweg gemäss G.-V.-B. v. 24./1. 1902 an die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden verkauft (s. diese Ges. S. 1331). Nach dem mit dieser Ges. geschlossenem Verträge sind die gesamten Anlagen der Vallendarer Ges. mit allem Zubehör, jedoch mit Ausnahme der Warenvorräte (nur die Flaschenvorräte wurden für M. 410 000 mit übernommen) und Ausstände sowie von 79 Doppelwagen Kohlen zum Preise von M. 6 600 000 an die Siemens-Ges. übergegangen. Die Grund- und Anleihe-schulden sind auf den Kaufpreis angerechnet. Die Übernahme hat bereits am 11./1. 1902 stattgefunden. Die Berichtig. des Kaufpreises hat in der Weise stattgefunden, dass die Siemens-Ges. der Konkursmasse M. 1 000 000 neue Aktien unter Anrechnung derselben zu 115% mit der Massgabe überlassen hat, dass diese Aktien einem von der Berliner Handels-Ges. geführten Konsortium zu 180% zu übertragen sind. M. 5 600 000 sind dadurch beglichen, dass die Siemens-Ges. die Konkursforderungen der Berl. Handels-Ges., der Berg. Märk. Bank, des Halleschen Bankvereins und der Bank f. Rheinh. u. Westf., soweit dieselben durch Hypoth. oder Grundschuld sichergestellt sind, mit M. 3 500 000 übernommen hat. Von der Übernahme ausgeschlossen waren die Forder., die seit der Konkurseröffnung durch Geschäft mit der Konkursverwaltung entstanden sind, sowie die nicht durch Hypoth. oder Grundschuld sichergestellten Forderungen. Ferner hat die Siemens-Ges. die zu 103% rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet wurde, übernommen (s. a. unten). Die Vallendar-Ges. wird bis zum 31. 12. 1904 aus jeder Verbindlichkeit wegen der Schuldverschreib. befreit. Der Rest des Kaufpreises ist bar bezahlt. Das Schicksal der Vallendar-Ges. ist damit endgültig besiegelt. Ihr früherer jetzt wieder verhafteter Gen.-Dir. Leo Otto Boeing wird sich noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben.



und die Mitglieder des A.-R. werden sich vor dem Civilrichter bei der Entscheid. über die gegen sie geltend gemachten Ersatzansprüche eine eingehende Nachprüfung ihrer Amtsführung gefallen lassen müssen.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, 1895 um M. 1 000 000. It. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Mai 1898 zu 240%; ferner It. G.-V. v. 2. Aug. 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, hiervon zunächst ausgegeben und angeboten den Aktionären M. 1 000 000 im Verhältnis 4 : 1 am 12.—25. Aug. 1899 zu 170%, div.-ber. ab 1. Sept. 1899 mit  $\frac{1}{3}$  der Jahres-Div. für 1899, vollgezahlt seit 10. Sept. 1899; die ferner 1000 Aktien, div.-ber. ab 1. April 1900 mit  $\frac{2}{3}$  der Jahres-Div. für 1900, wurde den Aktionären 5 : 1 bis 15. März 1900 ebenfalls zu 170% angeboten, vollgezahlt seit 15. April 1900. 180 Aktien werden auf Grund gerichtlichen Urteils als nicht voll eingezahlt angesehen. Zum weiteren Ausbau der Anlagen (s. oben) und Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. vom 22. Mai 1900 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000; deren Begebung aber nicht erfolgte. — Die Kaufsumme der Siemens-Ges. lässt nach einer s. Z. aufgestellten Berechnung, deren Wert oder Unwert dahingestellt sein mag, die Siemens-Aktien zu 115% gerechnet, nach Deckung der auf M. 4 500 000 bezifferten zu verzinsenden Schulden für die Aktionäre einen Überschuss von rund M. 2 350 000 erwarten, indessen ist hierbei zu beachten, dass für die Siemens-Aktien ein erheblich höherer Kurswert zu erzielen sein wird (die alten Siemens-Aktien notierten am 23./6. 1902 244.30%, sie erhielten zuletzt 18% Div.). Wegen Zurücknahme junger Aktien sind eine ganze Anzahl Klagen anhängig gemacht, die vom Justizrat Alex. Katz in Berlin geführt werden. — Über all die erwähnten Klagen verlaute Ende Juni 1902 folgendes: Die in Neuwied schweb. Prozesse gegen die Vallendarer Ges. betreffen die Klage wegen Vornahme unerlaubter Handlungen; nebenbei geht der jetzt ans Kammergericht gelangende Antrag auf Löschung der letzten Aktien-Em. Ser. V u. VI im Handelsregister wegen formeller und materieller Verstösse. Für den grössten Teil der anderen Klagen wurde vom Reichsgericht das Landgericht I in Berlin als Gerichtsstand bestimmt. Diese Klagen richten sich gegen den früheren Vorst. u. A.-R. wegen Veröffentlichung wissentlich falscher Geschäftsberichte u. Bilanzen und wegen Verteilung nicht verdienster Div. und gegen die Berliner Handels-Ges., sowie deren pers. haft. Ges., weil diese nach Ansicht der Kläger in Kenntnis des angegebenen Sachverhaltes Aktien der Ser. V u. VI in den Verkehr brachten und das Geld, anstatt solches an die Kasse der Ges. abzuführen, zur Deckung bestehender Schulden verwandt haben.

**Anleihe:** M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. Okt. auf 1. April: verstärkte oder gänzliche Tilg. mit 6 Monaten Kündigungsfrist ab 1901 zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek zu gunsten der Berliner Handels-Ges. in Höhe von M. 2 200 000 auf Grundstücke u. Bergwerke mit darauf befindlichen Baulichkeiten u. Zubehör, welche am 31. Dez. 1896 einen Buchwert von M. 3 614 000 auswiesen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. Berl. Handels-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweigniederlassungen. Kurs Ende 1897—1901: 102.30, 101, —, 99%. Aufgelegt am 4. 5. 1897 zu 102.50%. Notiert in Berlin. Die Oblig. werden ab 25. 11. 1901 franko Zs. gehandelt. — In der Versammlung der Besitzer der Teil-Schuldverschreib. am 24. 1. 1902 wurde die Berl. Handels-Ges. zu Berlin zur gemeinsamen Vertreterin der Gläubiger im Konkursverfahren über das Vermögen der Schuldnerin bestellt. — Die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden, als Käuferin der Vallendarer Werke, hat eine 4½% zu 103% rückzahlbare, bis 1./10. 1905 unkündbare Anleihe von M. 6 000 000 aufgenommen. Die Stücke derselben wurden von einem Bankkonsortium unter Leitung der Berl. Handels-Ges. den Besitzern der 4% Teilschuldverschreib. der Vallendarer Fabrik v. 10. 25./3. 1902 derart angeboten, dass gegen je M. 1000 der letztgenannten Teilschuldverschreib. der gleiche Betrag 4½% Oblig. der A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens bezogen werden konnte. Ausserdem wurde eine bare Zs.-Vergütung von 4% für die Zeit v. 1./10.—31./12. 1901 mit M. 10 für je M. 1000 nom. gewährt. Im übrigen wurde die ganze Vallendarer Anleihe am 21./6. 1902 zur Rückzahlung auf 2./1. 1903 gekündigt. Zs.-Vergütung 1. 10.—31. 12. 1902 M. 10.

(Anleihe: It. M. 2 000 000 It. G.-V.-B. v. 2. 8. 1899. Dieselbe figurierte in der Bilanz von ult. Dez. 1899 unter den Passiven, fehlte jedoch in der Bilanz ult. Dez. 1900, und wurde wahrscheinlich unter den Bankkreditoren eingereicht.)

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Kurs der Aktien Ende 1896—1901:** 196.50, 265.75, 269.75, 207.75, 148, 31.60%. Eingef. am 9./4. 1896 zu 170%. Nur die Nrn. 1—4000 sind zugelassen. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./11. 1901 franko Zs. gehandelt.

**Dividenden 1891—1900:** 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15, 0%. Zahlb. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

(Vorstand: Dir. Heinrich Arndt, Wirges; stellv. Dir. Dr. Chr. Dralle, Osterwald.)

**Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Dir. Fritz Lütj, Trotha; Bankier Ernst Wallach, Bankier Gust.

Friedländer, Berlin; Dir. Ernst Sollors, Köln. Frühere Mitglieder: Rentier Rich. Bretting,

Charlottenburg: Dr. Th. Tuchen. Halle a. S.: L. W. Ziervogel †; Baron d'Ablaing van Giessenburg, Beukbergen-Soesterberg (Niederlande); Geh. Justizrat Dr. Reatz, Giessen; Geh. Sanitätsrat Dr. Tuchen, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Halle: Hallescher Bankverein. \*

## Actiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle & Cie. in Aachen. (Siehe Seite 682.)

**Bilanz am 30. April 1902:** Aktiva: Grundstück 100 000, Wassergerechtsame 1, Gebäude 250 000, Masch. u. Utensil. 140 000, elektr. Lichtanlage 1, Verfahren 1, Rohhäute, Grubenbestände, Halbfabrikate 1 258 895, Gerbstoffe, Material., Abfallprodukte 91 528, fertiges Leder in Aachen u. Berlin 277 634, Debit. 720 518, Kassa 5809, Wechsel 23 672, vorausbez. Versch. 11 699, Effekten 1000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Accepte 734 037, Bankkto 151 783, Kredit. 187 645, R.-F. I 59 991, do. II 38 033, Gewinn 209 270. Sa. M. 2 880 761.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Löhne 128 366, Kohlen, Frachten, Reparatur., Steuern etc. 170 489, Provis., Gehälter, Reisespesen 102 016, Zs., Skonti etc. 70 442, Abschreib. 84 151, Gewinn 209 270 (davon R.-F. 10 463, Div. 150 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 28 240, R.-F. 6190, Vortrag 14 387). Sa. M. 764 737. — Kredit: Betriebsgewinn M. 764 737.

**Dividende 1900/1901:** 10%

**Aufsichtsrat:** Demselben gehört noch an: Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel.



## Berichtigungen.

**Gelsenkirchener Gussstahl- u. Eisenwerke vorm. Munscheid & Co.** (Siehe S. 860.) Ein Konsortium, bestehend aus der Essener Credit-Anstalt in Essen, den Bankhäusern Bass & Herz, Gebr. Sulzbach in Frankf. a. M. und C. Schlesinger-Trier & Co., Kommandit-Ges. in Berlin, hat eine  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe der Ges. von M. 1 000 000 übernommen. Die Anleihe, eingeteilt in Stücke à M. 1000, ist tilgbar ab 1904 mit jährl. mind. M. 40 000; vom gleichen Jahre ab ist auch verstärkte Tilg. sowie Künd. der ganzen Anleihe mit halbjährl. Frist zulässig. Die Tilg. kann auch durch Rückkauf geschehen. Als Sicherheit wird eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 auf den in Gelsenkirchen belegenen Grundbesitz der Ges. nebst Gebäuden, namentlich Fabriketablisement einschl. Öfen, maschinellen Anlagen u. sonstigen gesetzlichen Zubehör im Taxwert von rund M. 3 000 000 eingetragen.

**Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. R.** (Siehe S. 973.) Die von der Verwaltung mit der Dresdner Bank und dem A. Schaaffh. Bankverein geführten Verhandlungen wegen Aufnahme einer Anleihe im Betrage von M. 5 000 000 sind Mitte Juli 1902 zum Abschluss gekommen, von denen jedoch vorläufig nur M. 3 000 000 den Banken fest übertragen sind, da für die weiteren M. 2 000 000 z. Z. noch keine Verwendung gegeben ist. Die Rückzahlung der zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinsl. Anleihe erfolgt zu 102%. Die Anleihe wird zur ersten Stelle auf die Zeche Rosenblumendelle als Gew. und auf die Zeche Humboldt, ferner zur zweiten Stelle auf Wiesehe und Hagenbeek eingetragen. Der Erlös der Anleihe ist zum Ankauf von Kohlenfeldern oder Zechen bestimmt, um die Kohlensorten des Mülheimer Bergwerksvereins zu ergänzen, der keine schweren Fettkohlen besitzt. Ausserdem soll die Abstossung schweb. Schulden ermöglicht werden. Da die Anleihe zur ersten Stelle auf Zeche Humboldt und die Gew. Rosenblumendelle eingetragen wird, so dürfte in erster Linie die Abstossung der auf diesen beiden Zechen eingetr. Anleiheschulden in Frage kommen.

**Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk.** (Siehe S. 1091.) Die ausserord. G.-V. v. 5./8. 1902 genehmigte die Verschmelzung der Firma Siller & Dubois in Kalk (Masch.-Fabrik für Erzaufbereitungen etc.) mit der Ges. durch Erwerbung ihres Geschäftes und ihrer Fabrikanlagen; die näm. G.-V. beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 zu pari. sowie die Künd. der jetzt noch in Umlauf befindl. Oblig. der früheren Anleihe von 1897, sowie die Aufnahme einer neuen hypothek. einzutragenden Anleihe in Höhe von M. 3 000 000 zu  $4\frac{1}{2}\%$ . Der Kaufpreis für die Fabrikanlagen und das Geschäft der Firma Siller & Dubois beträgt M. 1 600 000 und wird durch Hingabe von M. 600 000 in neuen Aktien, M. 500 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Schuldverschreib. und M. 500 000 in bar entrichtet. Gegen diesen Kaufpreis werden die gesamten Fabrikanlagen und das ganze Geschäft der Firma übernommen. Die Ausstände, Verbindlichkeiten etc. werden dagegen auf Rechnung der bisherigen Besitzer abgewickelt.

**Wollwarenfabrik „Mercur“ A.-G. in Liegnitz.** (Siehe S. 603.) Direktion: J. Heymann, Otto Wohlauer. Die Ges. erwarb Mitte 1902 die Wollwarenfabrik M. Teichmann in Leobschütz. Das Etablissement wird als Zweigniederlassung unter der Firma „M. Teichmann, Filiale der Wollwarenfabrik Mercur Akt.-Ges.“ weitergeführt.



**Strassenbahn Hannover.** (Siehe S. 1261.) Die erste Ausl. der  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1900 findet 1905, der  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihe von 1901 ab 1906 statt. — Von dem Darlehen des Landesdirektoriums Hannover M. 400 000 sind M. 270 000 mit  $2,65\%$  und M. 130 000 mit  $3,15\%$  zu verzinzen. — Der A.-R. erhält ausser der Tant. von  $5\%$  eine feste Vergütung von zus. M. 24 000 p. a.

**Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. Vulcan in Stettin.** (Siehe S. 1117.) Als Prok. entfällt Otto Cornelius, wogegen Ober-Ing. Dr. Gust. Bauer als solcher ernannt wurde.

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.** (Siehe S. 479.) In der ausserord. G.-V. v. 6. 8. 1902 wurde die in der ausserord. G.-V. v. 23./6. 1902 beschlossene Änderung der Artikel 13, 26 n. 31 des Statuts genehmigt; sodann wurde die Aufnahme einer Anleihe von M. 10 000 000 Schuldverschreib. beschlossen, deren Begebung dem A.-R. zu gegebener Zeit überlassen bleiben soll. Neugewählt als A.-R.: Gen.-Konsul Dr. Paul Herrm. Schwabach, Berlin.

**Bank für Bergbau u. Ind. in Berlin.** (Siehe S. 222.) Die ausserord. G.-V. v. 30. 8. 1902 hat folg. Tagesordnung: Beschlussfassung über zwecks Herabminderung der Unterbilanz vorzunehmende Herabsetzung des A.-K. auf den Betrag von mind. M. 7 000 000 durch Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 3 000 000. Der Rückkauf der Aktien soll auf dem Submissionswege zu höchstens  $37\frac{1}{2}\%$  frei von allen Zs. erfolgen.

**Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Bromberg-Königsberg.** (Siehe S. 1319.) Div. 1901:  $0\%$  (nicht  $6\%$ ).

**National Railroad Comp. of Mexico.** (Siehe S. 1450.) Die  $4\frac{1}{2}\%$  Lien-Gold-Bonds wurden im Juli 1902 auch an der Berliner Börse eingeführt.



# Abkürzungen.

Abschreib. = Abschreibungen.

a = Ar.

A.-G. = Aktiengesellschaft.

A.-K. = Aktienkapital.

Allerh. E. = Allerhöchster Erlass.

allg. = allgemeine.

A.-R. = Aufsichtsrat.

ausserord. = ausserordentliche.

Ansl. = Auslosung.

Bank-Dir. = Bankdirektor.

betr. = betreffend.

bezw. = beziehungsweise.

cm = Centimeter.

ebm = Kubikmeter.

ccm = Kubikcentimeter.

cmm = Kubikmillimeter.

Coup. = Coupon.

Coup.-Verj. = Couponverjährung.

Dir. = Direktor, Direktion.

Disp.-F. = Dispositionsfonds.

div. = diverse.

Div. = Dividende.

div.-ber. = dividendenberechtigt.

Div.-Coup. = Dividendencoupon.

Div.-Erg.-F. = Dividendenergänzungsfonds.

Div.-R.-F. = Dividendenreservefonds.

Div.-Schein = Dividendenschein.

Div.-Zahlung = Dividendenzahlung.

dz = Doppelcentner.

Em. = Emission.

Ern.-F. = Erneuerungsfonds.

Extra-R.-F. = Extrareservefonds.

Fälligk. = Fälligkeit.

folg. = folgenden.

frs. = Francs.

g = Gramm.

Gen.-Dir. = General-Direktor.

G.-V. = Generalversammlung.

G.-V.-B. = Generalversammlungsbeschluss.

Geschäftshalb. = Geschäftshalbjahr.

Geschäftsj. = Geschäftsjahr.

Ges. = Gesellschaft.

gesetzl. = gesetzlich.

Gewinn-R.-F. = Gewinnreservefonds.

Grat. = Gratifikation.

halbj. = halbjährlich.

ha = Hektar.

hfl. = holländ. Gulden.

hl = Hektoliter.

Hypoth. = Hypotheken.

Ing. = Ingenieur.

Inh.-Aktien = Inhaber-Aktien.

inkl. = inklusive.

J. (F.) = Fälligkeitsjahr.

J. (K.) = Kalenderjahr.

jährl. = jährlich.

Kaufm. = Kaufmann.

kg = Kilogramm.

km = Kilometer.

Komm.-Rat = Kommerzienrat.

Kto = Konto (Gebäudekto, Kontokorrentkto).

K = österreich. Kronen.

Kr. = dänische u. schwed. Kronen.

lauf. = laufende.

lt. = laut.

l = Liter.

m = Meter.

mg = Milligramm.

mm = Millimeter.

Nam.-Aktien = Namen-Aktien.

Neu-Em. = Neuemission.

Oblig. = Obligationen.

öfl. = österreich. Gulden.

Pfandbr. = Pfandbriefe.

Präs. = Präsident.

Prior. = Prioritäten.

Prior.-Aktien = Prioritätsaktien.

Prior.-Oblig. = Prioritätsobligationen.

qcm = Quadracentimeter.

qkm = Quadratkilometer.

qm = Quadratmeter.

qmm = Quadratmillimeter.

R.-F. = Reservefonds (Kuppelungen: Sonder-R.-F., Effekten-Verlust-R.-F. etc.).

Rbl. = Rubel.

Sem. = Semester.

Spec.-R.-F. = Specialreservefonds.

spät. = spätestens.

St.-Aktie = Stammaktie.

statutenm. = statutenmässige.

Stellv. = Stellvertreter.

St. = Stimme.

Sub-Dir. = Sub-Direktor.

Super-Div. = Superdividende.

Tant. = Tantieme.

Tilg. = Tilgung.

t = Tonne.

Verf. = Verfügung.

Verj. = Verjährung.

Verl. = Verlosung.

vertragsm. = vertragsmässig.

V.-R. = Verwaltungsrat.

Vicepräs. = Vicepräsident.

Vors. = Vorsitzender.

Vorst. = Vorstand.

Vorz.-Aktie = Vorzugsaktie.

Vorz.-Div. = Vorzugsdividende.

Vorz.-Scheine = Vorzugsscheine.

Zahlst. = Zahlstellen.

Zs. = Zinsen, Zinstermine.

zurückgez. = zurückgezahlt.



# Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren.

Vom 1. Januar 1899 ab traten für die Kursnotiz der Wertpapiere an sämtlichen deutschen Börsenplätzen die vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen in Kraft; es fielen also von diesem Zeitpunkt ab die bisher an den einzelnen Börsen Deutschlands bestehenden verschiedenen Usancen für die Kursnotiz fort.

Auf Grund des § 35 Ziffer 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen beschlossen:

Für die Festsetzung des Börsenpreises von Wertpapieren sind folgende Grundsätze massgebend.

§ 1. Die Preise werden nach Prozenten des Nennwertes festgestellt. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherung-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, wenn auf derartige Aktien bereits eine Rückzahlung von Kapital stattgefunden hat, für Genussscheine, für Kuxe, für Lospapiere sind Ausnahmen zulässig.

§ 2. Bei Wertpapieren, welche gleichzeitig auf die deutsche und auf eine ausländische Währung lauten, wird der Preisfeststellung die deutsche Währung zu Grunde gelegt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 3. Für die Umrechnung von Werten, welche in ausländischer oder in einer ausser Wirksamkeit getretenen inländischen Währung ausgedrückt sind, in die deutsche Währung gelten folgende Umrechnungssätze:

1 Pfund Sterling . . . . .	=	M. 20.40
1 Franc, Lire, Peseta, Läu . . . . .	=	„ 0.80
1 Österreichischer Gulden (Gold) . . . . .	=	„ 2.—
1 „ „ „ (Währg.) . . . . .	=	„ 1.70
1 Österreichisch-Ungar. Krone . . . . .	=	„ 0.85
1 Gulden Holländischer Währg. . . . .	=	„ 1.70
1 Skandinavische Krone . . . . .	=	„ 1.125
1 alter Gold-Rubel . . . . .	=	„ 3.20
1 Rubel . . . . .	=	„ 2.16
1 alter Credit-Rubel } . . . . .	=	„ 2.16
1 Peso . . . . .	=	„ 4.—
1 Dollar . . . . .	=	„ 4.20
7 Gulden Süddeutscher Währung . . . . .	=	„ 12.—
1 Mark Banko . . . . .	=	„ 1.50

Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 4. Die Stückzinsen werden bei Wertpapieren mit festen Zinsen nach dem Zinsfusse, bei dividendentragenden Papieren mit 4% berechnet. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherung-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im

Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien, welche zur Konvertierung oder zur Zusammenlegung aufgerufen sind und keinen Dividendenanpruch haben, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, für Genussscheine, für Kuxe, für unverzinsliche Lose kann der Fortfall von Stückzinsen (der Handel franko Zinsen) festgesetzt werden.

§ 5. Bei Berechnung der Stückzinsen werden das Jahr mit 360 Tagen, die Monate mit je 30 Tagen angesetzt. Abweichend hiervon wird der Monat Februar mit 28, in Schaltjahren mit 29 Tagen angesetzt, wenn der Endpunkt der Zinsberechnung in den Februar fällt.

§ 6. Bei Berechnung der Stückzinsen wird in Kassageschäften der Kauftag, in Zeitgeschäften der Erfüllungstag mitgerechnet.

§ 7. Die Stückzinsen von Wertpapieren, deren Zins- und Dividendenscheine am ersten Tage eines Monats nach altem Stile fällig werden, werden vom Ersten des gleichlautenden Monats neuen Stiles berechnet.

§ 8. Der Dividendenschein von inländischen Aktien, welche nur im Kassageschäfte gehandelt werden, wird am Schlusse des Geschäftsjahres der Gesellschaft vom Stücke getrennt. Bei den übrigen inländischen und bei den ausländischen Aktien wird der Dividendenschein erst dann vom Stücke getrennt, wenn er zur Auszahlung gelangt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig. In allen Fällen, in denen der Dividendenschein erst nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Stücke getrennt wird, werden die Stückzinsen für den entsprechenden Zeitraum über ein Jahr hinaus berechnet.

§ 9. Die im § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absatz 2, § 4 Absatz 2, § 8 Absatz 2 vorgesehenen Ausnahmen greifen nur Platz, wenn darüber zwischen den Börsenorganen sämtlicher Börsen, an denen die betreffenden Wertpapiere zum Handel zugelassen sind, Einverständnis erzielt wird. Die vereinbarten Ausnahmenvorschriften und der Zeitpunkt, mit dem sie Geltung erlangen sollen, sind dem Reichskanzler mitzuteilen; sie werden von diesem im „Reichs-Anzeiger“ bekannt gemacht und erlangen damit für sämtliche deutsche Börsen Wirksamkeit.

§ 10. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft.

Berlin, den 28. Juni 1898.

Der Reichskanzler. I. A.: Rothe.

Laut Verordnung des Reichskanzlers vom 20. Dezember 1901 werden auch die an den Börsen zu Düsseldorf und Essen zum Handel zugelassenen Kohlenkuxe und Kalikuxe ab 1. Januar 1902 franko Zinsen gehandelt, ein gleiches findet mit den Erz- u. Kohlen-Kuxen an der Leipziger und Zwickauer Börse statt.



## Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

### Zahlstellen:

		Seite
<b>Berlin:</b>	Berliner Handels-Gesellschaft, Comm.-Ges. a. Act. 12, 13, 14, 15	
	Direction der Disconto-Gesellschaft, s. 2. Vorsatzs. u. 3, 4, 5,	
		6, 7, 8
	Dresdner Bank . . . . . s. vordere innere Deckels.	
	Mitteldeutsche Creditbank . . . . .	18
<b>Düsseldorf:</b>	Preussische Pfandbrief-Bank . . . . .	19
	A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . .	20, 21, 22, 23
	Samuel Zielenziger, Bankgeschäft . . . . .	11
	A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . .	20, 21, 22, 23
	A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . .	20, 21, 22, 23
<b>Essen a. Ruhr:</b>	A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . .	20, 21, 22, 23
<b>Frankfurt a. M.:</b>	Mitteldeutsche Creditbank . . . . .	18
<b>Hamburg:</b>	Commerz- und Disconto-Bank . . . . .	16
	Hypothekenbank in Hamburg . . . . .	16
<b>Köln a. Rh.:</b>	A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . .	20, 21, 22, 23
<b>Leipzig:</b>	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt . . . . .	9, 10, 11
<b>Stuttgart:</b>	Königlich Württembergische Hofbank . . . . .	17



## Diverse:

	Seite
<b>Berlin:</b>	
Internationaler Verband zur Transportversicherung von Post- und Eisenbahn-Werthsendungen . . . . .	28
S. Kornik, Annoncen-Expedition . . . . .	17
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. . . . .	24
North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Act.-Ges. „Panzer“, Act.-Ges. für Geldschrank-, Tresorbau- und Eisen- Industrie . . . . .	8
	s. Rücks. d. Vorwortes
<b>Dortmund:</b>	
Union Actien-Gesellschaft für Bergbau etc. . . . .	25
<b>Hörde i. W.:</b>	
Hörder Bergwerks- & Hüttenverein . . . . .	s. 5. Vorsatzs.
<b>Köln a. Rh.:</b>	
Köln. Feuer-Versich.-Ges. „Colonia“ . . . . .	23
Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft . . . . .	24
<b>Leipzig:</b>	
Böttcher & Bongartz, Grossbuchbinderei . . . . .	26
Hartmann & Wolf, Buchdruckerei . . . . .	27
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. . . . .	25
	u. 4. Vorsatzs.
<b>Schierstein,</b>	
<b>Rheingau:</b>	
Söhnlein & Co., Rheingau-Schaumweinkellerei, A.-G.	
	(s. hintere innere Deckels.)
<b>Schwerin:</b>	
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank (s. 3. Vorsatzs.).	



# Direction der Disconto-Gesellschaft

Berlin W. — Frankfurt a. M. — London EC.

Unsere Coupons-Kasse in **Berlin W.** Charlottenstrasse No. 36 ist Zahlstelle für die fälligen Coupons, Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Werthpapiere:

- Aachener Disconto-Gesellschaft, Actien.  
Aachener Kleinbahn-Gesell., Act., Oblig.  
Aachen-Leipziger Vers.-Act.-Ges., Actien.  
A.-G. der Zyrardower Manufacturen von Hielle & Dittrich, Actien.  
Act.-Ges. f. Betonbau Diss & Co., Actien.  
Act.-Ges. für pharmaceutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth, Actien.  
Act.-Ges. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Akt. Part.-Obl.  
Allgem. Berliner Omnibus-Act.-Ges., Actien.  
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Act. u. Pfandbr.  
Altonaer  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. v. 1894 und 4 proc. v. 1901.  
Argentinische 5proc. Gold-Anl. v. 1887.  
"  $4\frac{1}{2}$ proc. äussere Gold-Anl. v. 1888.  
"  $4\frac{1}{2}$ proc. innere Gold-Anl. v. 1888.  
" 4proc. Staats-Anl. v. 1898 u. 1899.  
Asbest- und Gummiwerke, Alfred Calmon, Act.-Ges., Hamburg.  $4\frac{1}{2}$  proc. Anl.  
Aschersleben Kaliwerke, Actien, Partial-Oblig.  
Aussig-Teplitz Eisenb.-St.-A., Genussch., Pr.-Obl.  
Badische Bank, Actien.  
Badische Lokal-Eisenbahnen, A.-G., Act. und  $4\frac{1}{2}$ proc. Theilschuldversch.  
BadischeStaats-Anleihen (mit Ausnahme d.  $3\frac{1}{2}$  pr. Anl. v. 1900.)  
Badische 4proc. Eisenb.-Präm.-Anleihe v. 1867.  
Banca Commerciale Italiana, Actien.  
Bank für Chile u. Deutschland, Actien.  
Bank von Elsass und Lothringen, Actien.  
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Act.  
Barmer  $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc. Stadt-Oblig.  
Basalt-Act.-Ges., Act. u.  $4\frac{1}{2}$  proc. Oblig.  
Bayerische Grundrente.  
Bayerische 4 proc. Präm.-Anl.  
Bayerische Staats-Anleihen.  
do. Hyp.-u. Wechselbank, Actien, Pfdb. r.  
do. Vereinsbank, Act., Pfandbriefe.  
Bergisch-Märkische Bank, Actien.  
Bergwerks-gesellschaft Centrum (Wattenscheid), 4proc. Theilschuldversch.  
Berlin-Charlottenb. Strassenbahn, 4proc. und  $4\frac{1}{2}$ proc. Oblig.  
Berliner Cichorien-Fabrik, Act.-Ges., vormal's H. L. Voigt, Act., Oblig.  
Berliner Gussstahlfabrik u. Hisingerserei Hugo Hartung, Actien.  
Berliner Holz-Comptoir-Actien.  
Berliner Jute-Spinnerei u. Weberei-Actien.  
Berliner Maschinenbau - Act. - Ges. vorm. L. Schwartzkopff, Actien.  
Berliner Mörtelwerke, Actien.  
Berliner Stadt-Anleihen.  
Berliner 4 proc. Stadtsynodal-Anleihe.  
„Berzelius“, Bensb.-Gladb. Bergwerk u. Hütten-Ges, Actien u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Theilschuldversch.  
Bierbrauerei Gebr. Müser, A.-G., Actien.  
Bismarckhütte,  $4\frac{1}{2}$ proc. Theilschuldversch.  
Bochumer Bergwerk, Act., 4proc. Part.-Oblig.  
do. Verein für Bergbau u. Gussstahl-Fabrikation, Act., 4proc. Oblig.  
Böhler & Co., Gebr., A.-G., Actien.  
Böhm. Nordbahn 5proc. Silber-Pr.-Obl. Em. 1871.  
Böhm. Westbahn 4 proc. Gold- u. Silber-Prior.-Obligationen.  
Börsperde, Neu-Walzwerk, Actien.  
„Bonifacius“, Bergw.-Ges., 4 pr. Part.-Oblig.  
Bonner 4proc. u.  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. (mit Ausnahme der IV. Ausg. v. 1885, V. Ausg. von 1888 u. VI. Ausg. v. 1891).  
Brasilianische Bank f. Deutschland, Actien.  
Brasilianische Südwestbahn, 5proc. Oblig.  
Braunschw.-Hannov. Hyp. Bank, Act., Pfandbr.  
Braunschweig.-Lüneburgische  $3\frac{1}{2}$  pr. Landesschuldversch., Ser. VII. u. 4 proc. Ser. VIII.  
Braunschw.-Schöninger Eisenb.-Ges.,  $4\frac{1}{2}$  pr. Obl.  
Bremer  $4\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anl. v. 1859,  $3\frac{1}{2}$ proc. v. 1893, u. 1898.  
Breslauer Wechselbank-Actien.  
Brölthaler Eisenb., Act., Vorz.-Act. u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Anleihescheine.  
Bromberger  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe mit Ausnahme der 1895er und 1899er Anl.  
Bromberg. Schleppschiff.-A.-G., Act. u. Part.-Obl.  
Buenos Aires (Stadt),  $4\frac{1}{2}$  proc. Gold-Anl. v. 1888.  
Budapester 4proc. steuerfreie Stadt-Anl.  
Bukarester  $4\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. v. 1884 und 6proc. Anleihe v. 1900.  
Buschtährader Eisenb., St.-Act., Genussscheine, Prior.-Oblig.  
Casseler Landescrreditkasse, 4proc. Oblig., Ser. 20.  
Centrum-Bergw.-Gesellschaft, (Wattenscheid), 4proc. Theilschuldverschreib.  
Charlotte, Steinkohlengewerkschaft zu Chemnitz,  $4\frac{1}{2}$ proc. Theilschuldverschreibungen.  
Charlottenburger Stadt-Anl.  
Chilenische 5proc. Staats-Anl.  
Chinesische 4proc. Gold-Anl. von 1895, 5proc. Gold-Anl. v. 1896 u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Gold-Anl. v. 1898.  
Coblener Strassenbahn, 4 u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Oblig.  
Cöln (s. unt. Köln.)  
Communalbank des Königr. Sachsen, Anlehen'ssch.  
Compagnie du Chemin de Fer du Congo, Dividende.  
Concordia Spinnerei u. Weberei, Bunzlau, Act.  
Congo-Eisenbahn (s. oben).



# Direction der Disconto-Gesellschaft.

- Crefelder 3½ proc. Stadt-Obl. v. 1876 u. 1882.  
Dänische Landmannsbank, 3½ proc. Pfandbriefe u. 4 proc. Communal-Oblig.  
Dänische 3½ proc. Staatsrente.  
Dänischer Bodencreditverein 3½ proc. u. 4 proc. staatsgar. (Jütländische u. Inselstift) Pfandbr.  
Danziger 4 proc. u. 3½ proc. Stadt-Anl.  
De Beers Consolidated Mines, Limited, Actien u. 5 proc. Schuldverschreibungen.  
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges., Actien.  
Deutsche Grundcredit-Bank (zu Gotha), Act., Pfandbr.  
Deutsche Hypothekenbank, Act.-Ges. (Berlin), Actien u. Pfandbriefe.  
Deutsche Nationalbank Bremen, Act. (bis ca. 1 Mon. von der Fälligkeit ab).  
Deutsche Ostafrika-Linie, Actien.  
Deutscher Verlag (G. m. b. H.), Berlin, Oblig.  
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabr. Actien.  
Disconto-Gesellschaft, Commandit-Antheile.  
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., 4 proc. Gold-Anl.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn, Actien, Stamm-Prior.-Act., 3½ proc. Anleihe-scheine.  
Dortmunder Löwenbrauerei, Actien.  
Dortmunder 3½ proc. Stadt-Anleihe v. 1898 II. u. III. Abth.  
Dortmunder Steinkohlen-Bergw. Louise Tiefbau, Actien, Stamm-Prior., 4½ proc. Oblig.  
Dortmunder Union, Vorz.-Actien Litt. C. u. D., Part.-Obligationen.  
Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur, Act.-Ges., Actien.  
Düsseldorfer Chamotte- u. Tiegelwerke vormals P. J. Schorn & Bourdois Act.-Ges., Actien.  
Düsseldorfer 4 proc. Stadt-Anleihe von 1899.  
Duisburg-Ruhrorter Bank, Actien.  
Duisburger Stadt-Oblig.  
Dynamite Trust, Aktien.  
Eisenhüttenwerk Thale, Actien, Prior.-Actien.  
Eisleber Discontogesellschaft, Actien.  
Elberfelder 4 proc. Stadt-Anleihe von 1899.  
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Act.  
Erfurter elektr. Strassenbahn, Actien.  
Erste Bukowinaer Dampfmühlen-Act.-Ges. vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Act.  
Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges. 4 proc. Gold-Anleihe.  
Eschweiler Bergwerksverein, Actien, Partial-Obl.  
Essener Credit-Anstalt, Actien.  
Essener Stadt-Anleihen.  
Fabrik photogr. Apparate a. Actien. vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden, Act. u. Oblig.  
Falkensteiner Gard.-Web. u. Bleich. vorm. Georg Thorey, Actien.  
Fastowo-Eisenb. 4 proc. Oblig. (in Creditrubeln.)  
Filzfabrik Fulda, Actien,  
Finländische 4 proc. Hypoth.-Vereins-Oblig.  
Finländische 3½ proc. Staats-Eisenb.-Anl.  
Flensburger Privat-Bank, Actien.  
Förenings-Banken in Finl. 3½ proc. Pfdbr. v. 1895.  
Freiburger (Breisgau) 4 proc. St.-Anl. v. 1900.  
Freih. v. Tuchersehe Brauerei, A.-G., Actien.  
Fuldaer Vereinigte Schuhstoff-Fabr., Actien.  
Gelsenkirchener Bergw.-Ges., Act. u. 4 proc. Oblig.  
Germania, Schiffs- u. Maschinenbau-A.-G., Berlin, 4% Oblig.  
Gesellschaft f. elektr. Untern. (Berl.), Act. u. Schuldv.  
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, 4 proc. Part.-Oblig.  
Gladbacher Spinnerei u. Weberei, Actien.  
Gladbacher 3½ u. 4 proc. Stadt-Anl. v. 1899.  
Glauchauer 3½ proc. Stadt-Anl.  
Gothaer Grundcredit-Bank, Act., Pfandbr.  
Gothaer Privatbank, Actien.  
Gothardbahn, Stamm-Act., Prior.-Oblig.  
Gronauer Bank-Verein, Ledeboer ter Horst & Co., Gronau, Actien.  
Grosse Berliner Strassenbahn, Act., 3½ proc. Oblig.  
Grosse Leipziger Strassenbahn, Act., 4 proc. Oblig.  
Güstrower 3½ proc. Stadt-Anl.  
Gutehoffnungshütte, Actien.  
Hagener 3½ proc. u. 4 proc. Stadt-Oblig.  
Hagenthal-Gesellschaft, 4 proc. Oblig.  
Halberstädter 3½ proc. Stadt-Anl. v. 1897.  
Hallesche 4 proc. Stadt-Anleihe von 1900.  
Hallescher B.-Ver. v. Kulisch, Kämpf & Co., Act.  
Hamburg-Amerik. Packetf., Act., 4½ proc. Pr.-Ob. II.  
Hamburgische 3½ proc. Staats-Anl. v. 1893 u. 1899.  
Hamburgische 3½ proc. Staats-Rente.  
Hamburg. 3% amort. Staats-Anl. v. 1902.  
Hannoversche Bank, Actien.  
Hannoversche Papierfabr. Alfeld - Gronau, Act.  
Hannover-Münden, 4 proc. Stadtanleihe.  
Hartmann, Sächsische Maschinenfabr. in Chemnitz, Actien u. 4½ proc. Oblig.  
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Actien.  
Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. 3½ proc. Landdesschuldversch. Ser. VII u. 4 proc. Ser. VIII.  
Herzogl. Sachsen-Altenburgische Landesbank, Obl.  
Hessische 3½ u. 4 proc. Staats-Anl. v. 1899.  
Hessische 4 proc. Landescredittassen-Obl. Ser. 20.  
Hildesheimer Bank, Actien.  
Höxter 3½ proc. Stadt-Anleihe v. 1897.  
Hüttig & Sohn, Dresden (s. unter F).  
Hypothekenbank des Königr. Norwegen, Oblig.  
Illinois Central Railroad Co. (Louisville Division u. St. Louis Division), 3½ proc. Gold-Bonds.  
Italienische 4 u. 5 proc. Rente.  
Italienische 4 proc. Immobiliäre Gold-Oblig.  
Ital. Mittelmeer-Eisenb., Act., steuerfr. 4 proc. Oblig.  
Ital. 3 proc. staatsgarant. Eisenb.-Oblig.  
(Mittelmeer-Netz, Adriat. Netz, Sicilian. Netz).  
Iwangorod-Dombrowa Eisb., Act. u. Pr.-Obl. I. Em.  
†Iwangorod-Dombrowa Prior.-Oblig. II. Em.  
Jütländ. garant. Bodencreditvereins Oblig.  
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silber-Prior.-Oblig.  
Kaiser Franz-Josefbahn, 4 proc. Prior.-Oblig.  
Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4 proc. i. Mk. verz. Pr.-Oblig.  
Kaliwerke Aschersleben, Act., Partial-Oblig.  
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Act. u. Schuldv.  
Kappel, Maschinenfabrik, Actien.  
Kaschau-Oderberger Eisenb., Prior.-Part.-Schuldversch. in Oe. W. Silber u. in Gold.  
Kasseler Landeskreditkasse, 4 proc. Oblig. Ser. 20.  
Kattowitzer A.-G. f. Bergb. u. Eisenhüttenb., Act., Oblig.  
Kieler Bank, Actien.  
Köln-Mindener 3½ pr. Prämien-Antheil-Scheine.  
Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Actien.  
Köln Stadt-Anleihen.  
Kölnische Rückversch.-Ges., Actien.

# Direction der Disconto-Gesellschaft.

- Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank, Act. (bis ca. 3 Wochen von der Fälligkeit ab).  
 Königsberger  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. v. 1901, Ser. II.  
 Königsberger Strassenb., Act., Vorz.-Act., Oblig.  
 Königsberger Vereinsbank, Actien (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab).  
 Königsborn, Act.-Ges. f. Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb, 4proc. Oblig.  
 Kopenhagener 4proc. Stadt-Anl.  
 Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenb., 4proc. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold.  
 Krefelder  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Obl. von 1876 u. 1882.  
 Kreis Mittelfranken, 4proc. Anleihe.  
 Kreis Ruhrorter Strassenb.-Act.-Ges., Actien.  
 Krupp'sche 4proc. Anl.  
 Kruschwitz Zuckerfabr., Act. u. Prior.-Actien.  
 Kursk-Charkow-Asow-Eisenb., 4proc. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold und in Francs v. 1894.  
 Kursk-Kiew Eisenb., 4proc. Prior.-Oblig.  
 Landbank, Act. u.  $4\frac{1}{2}$  pr. Schuldversch.  
 Landeskreditkasse Grossh. Sächs. (Weimar),  $3\frac{1}{2}$ proc. Schuldv.  
 †Landschaftl. Creditv. i Königr. Polen,  $4\frac{1}{2}$ pr. Pfbr.  
 Langendreer Bierbrauerei, Actien.  
 Lauenburger Dampfschleppschiffahrt, Actien.  
 Leipziger Gummiwaarenfabr., Act.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Co., Actien.  
 Lodzer Fabrik-Eisenbahn, 4proc. Pr.-Anl. v. 1901.  
 Löwenbrauerei vm. Pet. Overbeck (Dortmund), Actien.  
 Löwe & Co., Ludw., A.-Ges., Actien u. Obl.  
 Lombarden, Actien, Prior.-Oblig.  
 Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk, Actien, Stamm-Prior.,  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligat.  
 Lübeckische  $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe v. 1899.  
 Lübeck-Büchener Eisenbahn, 4pr. gar. Prior.-Obligationen.  
 Luther, G., Maschinenfabrik u. Mühlenbauanst., Act. u.  $4\frac{1}{2}$  proc. Theilschuldverschreibungen.  
 Magdeburger Privat-Bank, Actien (bis ca.  $1\frac{1}{2}$  Monat von der Fälligkeit ab).  
 Magdeburger Stadt-Anleihen.  
 Magdeburger Strassenb.,  $4\frac{1}{2}$ proc. Schuldversch.  
 Mailänder 4proc. Stadt-Anleihe.  
 Mannheimer Stadt-Anleihe  $3\frac{1}{2}$ proc. von 1898 und 4 proc. von 1900.  
 Mansfelder Kupferschieferb. Gewerksch., Obl.  
 Marienburg-Mlawka Eisenbahn, Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.  
 Maschinenfabrik Kappel b. Chemnitz, Actien.  
 Masch.-Fabr. u. Mühlenbauanst. G. Luther, Actien u.  $4\frac{1}{2}$  proc. Theilschuldv.  
 Mechan. Baumw.-Spinn. u. Web. Bamberg, Act.  
 Mechanische Weberei zu Linden, Actien.  
 Mechernicher Bergwerk, Actien.  
 Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn,  $3\frac{1}{2}$ proc. Prior.-Obligationen.  
 Mittelfranken, 4proc. Kreis-Anleihe.  
 Montangesellschaft Lothringen-Saar, Act.  
 Moskau-Jaroslaw-Arch.-Eisenb., 4proc. Pr. Obl.  
 Moskau-Kasan-Eisenb., 4proc. Prior.-Oblig.  
 Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenb., 4proc. Prior.-Obligationen.  
 Moskau-Rjasan Eisenbahn, 4proc. Prior.-Oblig.  
 Moskau-Smolensk Eisenbahn, 4proc. Prior.-Oblig.  
 Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proc. Pr.-Obl.  
 Moskauer Wollweberei-Act.-Ges., Actien.  
 München-Gladbach.  $3\frac{1}{2}$  u. 4proc. Stadt.-Anleihe v. 1899.  
 Münden (Hann.) 4proc. Stadtanleihe.  
 Naphta-Produktions-Gesellschaft Gebrüder Nobel, Actien und  $4\frac{1}{2}$ proc. Gold-Oblig.  
 Naumburger  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe v. 1897/99.  
 Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Actien.  
 Neuwalzwerk Actiengesellschaft (Börsperde), Act.  
 Niederrhein. Kredit-Anstalt, Comm.-Ges. a. Act., Peters & Co., Krefeld, Actien.  
 Nobel Dynamite Trust Company, Limited, Actien  
 Norddeutscher Lloyd, Act. u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Schuldverschreibung.  
 Nord-Deutsche Vers.-Ges. in Hamburg, Actien.  
 Norwegische Hypothekenbank, Obligat.  
 Norwegische  $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1894.  
 Nürnberg.  $4\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. v. 1871 u. 4 proc. v. 1901 Serie II.  
 Nürnberger Vereinsb., Pfandbr. Bodencr.-Oblig.  
 Oberlausitzer Bank zu Zittau, Actien.  
 Oberschlesischer Creditverein, Actien.  
 Oeste de Minas 5proc. Eisenbahn-Gold-Oblig.  
 Oesterr.-Ungarische Staats-Eisenb., 4proc. Mark-Obligat., 3proc. u. 5proc. Francs-Prior.-Oblig.  
 Oesterreichische Credit-Anstalt, Actien.  
 Oesterreichische 4proc. Goldrente.  
 Oesterreichische 4proc. Staats-Rente in Kr. v. 1901.  
 Oesterr. 4proc. Schuldverschreib. d. ehemaligen Kaiserin Elisabeth-Bahn.  
 Oesterr. Nordwestbahn, Silber-Prior.-Oblig.  
 Oesterr. Südbahn (Lombarden) Act., Pr.-Oblig.  
 Offenburger 3proc. Stadt-Anleihe.  
 Offenburger Spinnerei u. Weberei, Act., Oblig.  
 Orel-Griasi-Eisenb., 4proc. staatsgar. Oblig. v. 1889 in Gold.  
 Ostpreussische  $3\frac{1}{2}$  und 4proc. Provinzial-Oblig.  
 Ottomanische 4proc. cons. u. priv. Anl. v. 1890.  
 Petersburger Internationale Handelsbank, Act.  
 Peters & Co., Krefeld (s. unter N.)  
 Pfälzische Bank (Ludwigshafen), Actien.  
 Pfälzische Hyp.-Bank, Actien, Pfandbr., 4proc. Comm.-Obl.  
 Pfälzische Ludwigsbahn, St.-Act., Prior.-Obl.  
 Pfälzische Maximilians-Bahn, Stamm-Actien, Prior.-Obligationen.  
 Pfälzische Nordbahn, Stamm-Actien, Prioritäts-Obligationen.  
 Pforzheimer  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1895.  
 „Phönix“, Ges. f. Bergbau u. Hüttenbetr., Actien.  
 Photogr. Apparate (Hüttig), s. unter F.  
 Pilsen-Priesener Eisenbahn, Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Januar u. v. 1. bis 31. Juli).  
 †Polnische  $4\frac{1}{2}$  proc. Pfandbriefe.  
 Posener Pfandbriefe.  
 Posener Strassenbahn, Actien.  
 Preuss. Centr.-Bodencr.-Act.-G., Com.-Obl., Pfbr.  
 Preuss. Hyp.-Act.-Bank, Pfandbr.  
 Privatbank zu Gotha, Actien.  
 Regensburger Stadt-Anleihen.  
 Reichenberg-Pardubitz-Eisenb., 4 proc. Silb.-Anl.  
 Reis- u. Handels-A.-G. in Bremen, Actien.  
 Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co., Actien.  
 Rheinisch-Nassauische Bergw.- und Hütten-Act.-Ges., Stolberg (Rheinland), Actien.



# **Direction der Disconto-Gesellschaft.**

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Actien.  
 Rheinisch-Westfälische Rückvers.-Act.Ges., Act.  
 Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Act.-G., Act.  
 Rheinische Hyp.-Bank i. Mannheim, Act., Pfbr.,  
 Com.-Ob.  
 Rheinische Stahlwerke, Actien.  
 Rheinprovinz, Anleihe-Scheine.  
 Rheydter 4proc. Stadt-Anleihe v. 1901.  
 Rjasan-Koslow-Eisenbahn, 4proc. Obligationen.  
 Rjasan-Uralsk-Eisenbahn, 4proc. Obligationen.  
 Rostocker 3½proc. Stadt-Anleihe von 1884.  
 Rumänische 5proc. amortisirt. Renten  
 „ 4proc. amortisirt. Rente v. 1890.  
 1891, 1894, 1896, 1898.  
 „ 5proc. fünfjähr. Schatzanw. v. 1899.  
 Russisch-Englische 1822er Anleihe.  
 Russische 4½proc. gekünd. Bod.-Cred.-Pfandbr.  
 Russische 4proc. consol. Anleihe von 1880.  
 Russische 4proc. consol. Eisenb.-Anleihen.  
 „ 4proc. Gold-Anl. III. u. IV. Km. v. 1890.  
 „ 3½/10proc. Staats-Anleihe.  
 „ 3½/2proc. Gold-Anleihe v. 1894.  
 „ 3proc. Gold-Anleihe v. 1896.  
 „ 4proc. consol. Rente v. 1901.  
 „ 4% steuerfr. Staats-Anleihe von 1902.  
 „ Süd-Ost-Eisenbahn, 4proc. Prior.-Obl.  
 „ Südwestbahn, 4proc. Prior.-Oblig.  
 „ 4proc. Staatsrente.  
 Rybinsk Eisenb.-Gesellsch., 4proc. Prior.-Oblig.  
 Sachsen-Altenburgische Landesbank, Oblig.  
 Sächsische Communalbank, Anlehnsscheine.  
 Sächsische Maschinenfabr. zu Chemnitz, Act. u.  
 4½pr. Obligationen.  
 Sächsische Staats-Anleihen.  
 Sächs. Webstuhl-Fab. (Louis Schönherr Chemnitz),  
 Actien.  
 Sächs. Wollgarnfabrik A.-Ges. vorm. Tittel &  
 Krüger, Actien u. Schuldversch.  
 Schalker Gruben- u. Hütten-Verein-Act., Part.-  
 Oblig.  
 Schiffs- u. Maschinenbau-Act.-Ges. „Germania“,  
 4% Oblig.  
 Schles. Act.-Ges. f. Bierbrauerei u. Malzfabr.,  
 Landeshut, Act.  
 Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und  
 Zinkhütten-Betrieb, Actien u. Stamm-Prior.-  
 Actien.  
 Schlesischer Bank-Verein, Anth. (bis ca. 1 Monat  
 von der Fälligkeit ab).  
 Schleswig-Holsteinische Marschbahn, 3½proc.  
 Vorz.-Anl.-Sch. II. Reihe.  
 Schwartzkopff-Maschinenbau-Act.-Ges., Actien.  
 Schwedische 3½proc. u. 3proc. Staats-Anl. ausschl.  
 3½proc. Anl. v. 1880 u. d. 3 pr. Anl. v. 1894.  
 Schweizer Centralb., Actien, Pr.-Obl. (nur Zinssch.)  
 Schweizer, Nordostb., Act., Prior.-Act., Obligat.  
 Siemens & Halske, A.-G., Act., 4 und 4½proc.  
 Obligationen.  
 Società Generale Immobiliare, 4proc. Gold-Oblig.  
 Société Financière de Transports et d'Entreprises  
 industrielles, Brüssel, Actien.  
 Spinnerei und Weberei Offenburg, Actien u.  
 Obligationen.  
 Stadtberger Hütte, Act.-Ges., Actien.  
 Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Chemnitz,  
 O.-S., 4½proc. Theilschuldverschreibungen.

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeun-  
 lich, G. m. b. H., 4½proc. Oblig.  
 Stettiner Stadt-Anleihen.  
 St. Petersburger Internat. Handelsbank, Actien.  
 Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichen-  
 berg-Pardubitz), 4proc. Silb.-Anleihe.  
 Taxameter-Act.-Ges., Berlin, Actien.  
 Terrangesellschaft Berlin-Südwesten, Actien.  
 Thale, Eisenhüttenwerk, Actien u. Prior.-Actien.  
 „Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft, Actien.  
 Tiegenhofer Creditbank Hermann Stobbe, Actien.  
 v. Tiele-Winckler (Moschen), 4½proc. Anl.  
 Tillmanns'sche Eisenbau-A.-G. (Remscheid), Act.  
 v. Tucher'sche (Freiherrl.) Brauerei, A.-G., Actien.  
 Türkische 4proc. cons. u. priv. Anleihen v. 1890.  
 Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn, Prior.-Oblig.  
 Ungarische Allgemeine Creditbank, Actien.  
 Ungarische 4proc. Goldrente.  
 „ 4proc. und 3½proc. Kronenrente.  
 „ 5proc. Ostbahn-Staats-Obligationen  
 III. Em. (Coup. abzügl. 10 Proc. Steuer)  
 „ steuerfr. 4proc. Grundentl.-Schuld v.  
 „ steuerfreie 4½proc. Staats-Eisen-  
 bahn-Anl. in Gold & Silber v. 1889.  
 Ungarische 4½proc. Regalien-Anleihe.  
 Ungarisches Bodenkreditinstitut, 4proc. Papier-  
 währungs-Pfandbriefe, 4proc. Regulierungs- u.  
 Bodenameliorations-Pfandbr. 3½proc. Kronen-  
 Pfandbriefe.  
 Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen-  
 und Stahl-Industrie (Dortmund), Vorzugs-  
 Actien Litt. C. u. D., Part.-Oblig.  
 Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicherungs-Ge-  
 sellschaft (Weimar), Actien.  
 Union, Electr.-Ges. (Berlin), Actien u. Schuldver-  
 schreibungen.  
 Venezolanische 5proc. Gold-Anleihe von 1896.  
 Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Actien.  
 „ Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Act.  
 Bonifacius, Bergw.-G., 4pr. Part.-Obl.  
 Vereinigte Schuhstoff-Fabriken (Fulda), Actien.  
 Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau  
 im Wurmrevier, Actien, Partial-Obligationen.  
 Vereinsbank in Finland, 3½pr. Pfandbr. v. 1895.  
 Vorarlberger Eisenb., 4proc. Silb.-Pr.-Oblig. v. 1884.  
 Warschau-Wiener Eisenb., 4proc. Prioritäts-Anl.  
 Stamm-Actien und Genussscheine.  
 Weimarische Landeskreditkasse, 3½pr. Schuld v.  
 Westdeutsche Eisenbahn-Ges., Actien u. 4proc.  
 Theilschuldverschreibungen.  
 Westdeutsche Vereinsbank, ter Horst & Co.,  
 Comm.-Ges. a. Act., Münster in W., Actien.  
 Westfälischer Bankverein, Actien.  
 Westpreuss. landchaftl. Pfandbriefe.  
 Westpreuss. 3½proc. Provinzial-Anleihe V. Ausg.  
 Wladikawkas Eisenb., 4proc. Oblig.  
 Württembergische Baumwollspinnerei u. Weberei  
 bei Esslingen, Actien.  
 Württembergische 3½proc. u. 3proc. Staats-Anl.  
 Württemberg, 4pr. Staats-Anl. v. 1891, 1892.  
 Würzburger 4proc. Stadtanleihe von 1899.  
 Wurmrevier, Vereinig.-Ges. f. Steinkohlenbau  
 Act., Part.-Oblig.  
 Zuckerfabrik Kruschwitz, Actien u. Pr.-Actien.  
 Züricher 3½proc. Stadt-Anl.  
 Zyrardower Manuf., A.-G., Hielle u. Dittrich, Act.

# Direction der Disconto-Gesellschaft.

Unsere Coupons-Kasse in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse No. 43, ist Zahlstelle für die fälligen Coupons, Dividendenscheine, und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Werthpapiere:

- Allgemeine Deutsche Credit-Anst., Act., Pfandbr.  
 „ Renten-Anst., Stuttgart, Oblig.  
 Altonaer 4proc. Stadt-Anl. v. 1901.  
 Argentinische 5proc. Gold-Anleihe v. 1887.  
 „ 4 $\frac{1}{2}$ proc. äussere Gold-Anl. v. 1888.  
 „ 4 $\frac{1}{2}$ proc. innere Gold-Anl. v. 1888.  
 Aschersleben, Kaliwerke, Act., Part.-Obl.  
 Aussig-Teplitz-Eisenb., St.-Act. Genussch., Pr.-Obl.  
 Badische Bank, Actien.  
 „ 4proc. Eisenb., Präm.-Anl. v. 1867.  
 „ Staats-Anl. (m. Ausn. d. 3 $\frac{1}{2}$ pr. Anl. v. 1900.)  
 „ Zuckerfabrik, Actien.  
 Banca Commerciale Italiana, Act.  
 Bayerische Grundrente.  
 „ 4proc. Präm.-Anleihe.  
 „ Staats-Anleihen.  
 „ Handesbank, Actien u. Pfandbr.  
 „ Hyp.- u. Wechselb., Act. u. Pfandbr.  
 „ Vereinsbank, Pfandbr.  
 Bergisch-Märkische Bank, Actien.  
 Bochumer Bergw.-Act.-G., Act., 4 $\frac{1}{2}$  Part.-Obl.  
 Bonifacius Bergw.-Ges., 4proc. Part.-Oblig.  
 Böhmisches Westbahn, 4proc. Gold- u. Silb.-Pr.-Obl.  
 Breslauer Disconto-Bank, Actien.  
 Bukarest 4 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1884.  
 Buenos Aires (Stadt), 4 $\frac{1}{2}$ proc. Gold-Anl. v. 1888.  
 Buschtährad. Eisenb., St.-Act. Genussch. Pr.-Obl.  
 Casseler 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Oblig. v. 1868 u. 1872.  
 Charlottenburger Stadt-Anleihen.  
 Chinesische 5pr. Gold-Anl. v. 1896 u. 4 $\frac{1}{2}$ pr. v. 1898.  
 Cöln (siehe Köln).  
 Communalbank des Königr. Sachsen, Anlehenessch.  
 Crefelder 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Oblig. v. 1876 u. 1882.  
 Danziger 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. von 1882.  
 Dänische Landmb., Pfandbr. u. Com.-Obl. v. 1886.  
 „ Bodencreditverein 3 $\frac{1}{2}$  u. 4proc. (jütländische u. Inselstift-) Pfandbriefe.  
 Deutsche Grundcredit-Bank (zu Gotha), Act. u. Pfandbriefe.  
 Direction der Disconto-Gesellschaft, Commandit-Antheile.  
 Donau-Dampfschiff.-Gesellsch., 4proc. Gold-Anl.  
 Dortmunder Union, Vorz.-Act. Litt. C. u. D. Part.-Obl.  
 Dortmunder Steinkohlen-Bergw. Louise Tiefbau, 4 $\frac{1}{2}$ proc. Obligationen.  
 Dresdner 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Oblig v. 1871.  
 Duisburger Stadt-Oblig.  
 Duisburg-Ruhrorter Bank, Actien.  
 Dynamite Trust, Actien.  
 Egyptische 3proc. gar. Obl. u. 3 $\frac{1}{2}$ proc. priv. v. 1890.  
 Erste K. K. priv. Donau-Dampfschiff.-Ges., 4proc. Gold-Anleihe.  
 Eschweiler Bergwerks-Verein, Actien.  
 Ettlinger Spinnerei u. Weberei, Act. u. 4proc. Obl.  
 Finländ. 4pr. Hyp.-Ver.-Obl.  
 Finländ. 3 $\frac{1}{2}$ proc. Staats-Eisenb. Anl.  
 Frankfurter Stadtynodal-Anl.  
 Freiburger (Breisgau) 4proc. Stadtanl. v. 1900.  
 Gelsenkirchener Bergw.-Ges., Act., 4proc. Obl. Gesellschaft f. elekt. Untern. (Berlin), Act. Schuldverschreibungen.  
 Gotthardbahn, Stamm-Actien, Prior.-Obl.  
 Hamburg-Amerik. Packetfahrt, Act.  
 Hamburgische 3 $\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anl. v. 1893 u. 1899.  
 „ 3 $\frac{1}{2}$ proc. Staats-Rente.  
 Herzoglich Sachs.-Altenburg. Landesbank, Obl.  
 Italienische 3proc., 4proc. u. 5proc. Rente.  
 „ 3proc. staatsgar. Eisenb. Obl. (Mittelmeer-Netz, Adriat. Netz, Sizilian. Netz).  
 Iwangerod-Dombrowa-Eisb., 4 $\frac{1}{2}$ proc. Pr.-Obl. I. Em.  
 „ Eisb. 4 $\frac{1}{2}$ pr. Pr.-Obl. II. Em.  
 Kaiser Ferdinands-Nordbahn Silb.-Prior.-Obl.  
 „ Franz Joseph-Bahn, 4proc. Prior.-Obl.  
 Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4proc. Prior.-Obl.  
 Kaliwerke Aschersleben, Actien, Partial-Oblig.  
 Karlsruher 3proc. Stadt-Oblig. v. 1889.  
 „ Maschinenbau-Ges., Actien.  
 Kaschau-Oderb.-Eisenb., 4proc. Prior.-Oblig.  
 Kasseler 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Oblig. v. 1868 u. 1872.  
 Köln-Mindener 3 $\frac{1}{2}$ proc. Präm.-Anth.-Scheine.  
 Kölnische Feuervers.-Ges. „Colonia“, Actien.  
 Kölner Stadt-Anleihen.  
 Königin Marienhütte, Act., 4 $\frac{1}{2}$ proc. Oblig. von 1902.  
 Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenb. 4proc. staatsg. Oblig. v. 1889 in Gold.  
 Krefelder 3 $\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Oblig. von 1876 u. 1882.  
 Kursk-Charkow-Asow Eisenb., 4proc. staatsgar. Oblig. v. 1889 i. Gold.  
 Kursk-Kiew Eisenb., 4proc. Prior.-Oblig.  
 Landbank, Actien u. 4 $\frac{1}{2}$ proc. Schuldverschreib.  
 Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, A.-G., vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig, Actien.  
 Livorneser Eisenb., 3proc. Oblig. Ser. C, D<sup>1</sup>, D<sup>2</sup>.  
 Lodzer Fabrik-Eisenb., 4proc. Pr.-Anl. v. 1901.  
 Loewe & Co., Ludwig, Act.-Ges., Atien.  
 Lombarden, Actien, Prior.-Oblig.  
 Louise Tiefbau, Dortm. Steink.-Bergw., 4 $\frac{1}{2}$ pr. Obl.  
 Lucca-Pistoja Eisenb., Prior. v. 1856 u. 1858.  
 Lübeck-Büchener Eisenb., 4proc. gar. Pr.-Obl.  
 Lübecker Commerzbank, Actien.  
 Mailänder 4proc. Stadt Anleihe.  
 Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenb., 4pr. Pr.-Obl.  
 „ -Kasan-Eisenb., 4pr. Pr.-Obl. v. 1901.  
 „ -Kiew-Woronesch-Eisenb., 4proc. Pr.-Obl.  
 „ Rjasan-Eisenb., 4 $\frac{1}{2}$ pr. Prior.-Obl.  
 „ -Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proc. Pr.-Obl.  
 Niederrheinische Kred.-Anst., Com.-Ges. a. Act., Peters & Co., Krefeld, Act.  
 Nobel Dynamite Trust Company, Ld., Actien.  
 Norddeutscher Lloyd, Act. u. 4 $\frac{1}{2}$ proc. Schuldverschreibungen.  
 Norwegische 3 $\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anl. v. 1894.  
 „ Hypoth.-Bank, Obl.  
 Nürnberg, 4proc. Stadt-Anl. v. 1901.  
 Oesterreichisch-Ungar. Lloyd, Pr.-Obl.  
 „ Ungar. Staats-Eisenb., 3pr. u. 4pr. Obl. i. Frcs. u. Mk.



## Direction der Disconto-Gesellschaft.

Oesterreichische Credit-Anstalt, Actien.	Schlesischer Bank-Verein, Antheile.
„ 4proc. Goldrente.	Schwedische 3½proc. Staats-Anl. v. 1886 u. 1890.
Oesterreichische 4proc. Staats-Rente i. Kronen v. 1901.	„ 3proc. Staats-Anl. v. 1888.
„ 4proc. Schuldv. d. ehemaligen Kaiserin Elisabeth-Bahn.	Schweizerische Centralbahn, Act., Pr.-Obl. (nur Zinssch.)
„ Nordwestbahn, Silb.-Pr.-Oblig.	Schweizerische Nordostbahn, Act., Prior.-Act., Pr.-Obl.
„ Südbahn (Lomb.), Act., Pr.-Obl.	Solms-Lich, Fürstl. Standesherrl. Oblig.
Orel-Griasi Eisenb., 4pr. Obl. v. 1889 i. Gold.	St. Petersburger Internat. Handelsbank, Actien.
Ostpreussische 3½pr. u. 4pr. Prov.-Oblig.	Süd-Norddeutsche Verbindungs- (Reichenberg-Pardubitz), 4 proc. Silb.-Anl.
Petersburger Internat. Handelsbank, Actien.	Toscanische Centralbahn, 5proc. Oblig., Ser. A, B u. Ascanio-Grossetto Ser. C.
Pfälzische Bank, Actien.	Ungarische Allgem. Creditbank, Act.
Pfälz. Hyp.-Bank, Act., Pfandbr., 4proc. Com.-Obl.	„ 4proc. Goldrente.
„ Ludwigsbahn, St.-Act. u. Pr.-Obl.	„ 4proc. u. 3½proc. Kronenrente.
„ Maximiliansbahn, „ „ „	„ 5proc. Ostbahn-Staats-Obl., III. Em. (Coupons abzügl. 10 Proc. Steuer.)
„ Nordbahn, „ „ „	„ steuerfr. 4proc. Grundentl.-Schuldv.
Pilsen-Priesen. Eisenb., Pr.-Obl. (von 2. bis 31. Jan. u. von 1. bis 31. Juli).	„ steuerfr. 4½proc. Staats-Eisenb.-Anl. in Gold u. Silber v. 1889.
Preuss. Central-Bodencredit-Act.-G., Act., Com.-Obl., Pfandbr.	„ 4½proc. Regalien-Anl.
Rhein. Hypothekb. i. Mannheim, Pfbr., Com.-Obl.	„ Westbahn, Prior. in Kronen, während des Fälligkeits-Monats.
Rjäsan-Koslow Eisenb., 4proc. Oblig.	Ungarisches Bodencr.-Inst., 4proc. Papierw.-Pfbr.
„ -Uralsk Eisenb., 4proc. Oblig.	4proc. Reg.- u. Bodenam.-Pfdbr., 3½pr. K.-Pfbr.
Rostocker 3½proc. Stadt-Anl. v. 1884.	Union, Act.-Ges. f. Bergb., Eis.- u. Stahl-Indust. (Dortmund), Vorz.-Act. Litt. C. u. D, Part.-Oblig.
Rumänische 5proc. amortisirb. Renten.	Vorarlberger Eisenb., 4proc. Silb.-Pr.-Obl. v. 1884.
„ 4pr. amor. Rente v. 1890, 1891, 1894, 1896, 1898.	Waldeck-Pyrmonter Staats-Obl. [u. Genusssch.
„ 5proc. fünfjähr. Schatzanw. v. 1899.	Warschau-Wiener Eisenb., 4pr. Pr.-Anl., St.-Act.
Russisch-Englische 1822er Anleihe.	Westdeutsche Eisenbahn-Ges., Actien.
Russische 4proc. consol. Anleihe v. 1880.	Westpreussische landsch. Pfandbr.
„ 4proc. consol. Eisenb.-Anleihen.	Wladikawkas Eisenbahn, 4proc. Oblig.
„ 4proc. Gold-Anl. III u. IV. Em. v. 1890.	Württemberg. Hypoth.-Bank, 4pr. u. 3½pr. Pfandbriefe.
„ 3⅞proc. Staats-Anleihe.	„ 3½pr. u. 3pr. Staats-Anl.
„ 3½proc. Gold-Anleihe v. 1894.	„ 4proc. Staats-Anl. v. 1891.
„ 3proc. Gold-Anl. v. 1896.	Württemberg. Creditverein, 3½pr. u. 4pr. Obl.
„ 4proc. consol. Rente v. 1901.	Ysenburg-Wächtersbach Standesherrl. Oblig. fl. 300 000 d. d. 16. Septbr. 1865 à 4pCt.
„ Süd-Ost-Eisenb., 4proc. Pr.-Obl.	Züricher 3½proc. Stadt-Anleihe
„ Südwestbahn, 4proc. Pr.-Oblig.	
† „ 4proc. Staatsrente.	
† Russischer gegens. Bodencr.-Verein, 5proc. Pfandbriefe.	
Rybinsk, Eisenbahn-Ges., 4proc. Prior.-Obl.	
Sachsen-Altenburgische Landesbank, Oblig.	
Sächsische Communal-Bank, Anlehenssch.	
„ Staats-Anleihen.	

Die Coupons der mit † bezeichneten Effecten unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5 Procent.

## Direction der Disconto-Gesellschaft.

# North British and Mercantile,

## Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gegründet 1809.

In Deutschland thätig seit December 1863.

**Domicil u. eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranienburgerstr. 60/63.**

Gesammtes Actien-Capital, auch für die Lebens- und Renten-Branche haftend	M. 55 000 000
Eingezahltes Actien-Capital	13 750 000
Capital-Reserve	31 000 000
Prämien-Reserve	12 990 515
Einkommen der Feuerbranche pro 1900: Prämien, abzüglich Rückversicherung.	
und incl. Zinsen etc.	34 648 755

**Die Direction für Deutschland,**  
Berlin, Oranienburgerstr. 60/63.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

**Centrale: Brühl 75/77.**

Telegr.-Adresse: „Creditanstalt.“  
Fernsprecher: No. 73, 216 und 428.

**Abth. Becker & Co.: Hainstrasse 2.**

Telegr.-Adresse: „Beckerco.“  
Fernsprecher: No. 823.

**Actienkapital: 75 Millionen Mark.**

**Reserven: 30,443,997.33 Mark.**

**Filialen in Dresden, Chemnitz, Zittau, Altenburg, Greiz und Gera.**

**Commanditen: Günther & Rudolph in Dresden, G. E. Heydemann in Bautzen,  
Löbau und Zittau.**

---

**An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.**

**Contocorrent-, Check- und Depositen-Verkehr.**

**Discontirung von Wechselln, Ausstellung von Checks und Credit-  
briefen.**

**Einlösung von Coupons, Dividenden-Scheinen, geloosten Effecten,  
ausländ. Noten und Geldsorten.**

**Annahme und Verwaltung von Werthpapieren in offenen Depots.**

**Aufbewahrung geschlossener Depots. Verwaltung von Effecten  
ohne deren Hinterlegung.**

**Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in den Stahlkammern.**

---

An unseren Couponscassen werden die fälligen Coupons resp. Dividendenscheine, sowie  
die ausgelooften Stücke nachstehender Effecten eingelöst bzw. angekauft:

Aachen-Leipziger Versicherungs-Gesellschaft, Actien.  
Abrechnungskasse für Kammzugsgeschäfte, Actien.  
Actienbierbrauerei Lübeck, Actien.  
Actien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau, Actien  
und 5proc. Obligationen.  
Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss-Chemnitz, Actien.  
Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Actien u. Pfandbr.  
Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Berlin, Actien  
und Schuldverschreibungen.  
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Actien und Schuld-  
verschreibungen.  
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss-  
und Landtransport in Dresden, Actien.  
Altenburger Actien-Brauerei, Actien und Schuldversch.

Altenburger 4proc. Stadt-Anleihe.  
Annaberger 3 $\frac{1}{2}$ proc. und 4proc. Stadt-Anleihe.  
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien, Genussscheine und  
Prioritäts-Obligationen.  
\*Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Actien.  
\*Bank für Süddeutschland in Darmstadt, Actien.  
Baubank für die Residenzstadt Dresden, Actien und  
Schuldscheine.  
Baumwollspinnerei Mittweida, Actien u. Schuldversch.  
Bautzner Stadt- und Schul-Anleihen.  
Bayerische 3 $\frac{1}{2}$ proc. Eisenbahn-Anleihe.  
Berliner Electricitätswerke, Actien und Schuldversch.  
Berliner Handels-Gesellschaft, Actien.  
Bockwaer Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.



- Böhmische Nordbahn-Actien u. Prioritäts-Obligationen-  
 \*Böhmische Westbahn, Gold- und Silber-Prioritäts-Obligationen (im Januar und Juli).
- Botany Worsted Mills in Passaic, Actien und 6proc. Goldbonds.
- Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Friedensgrube“, Actien.
- Braunkohlenabbau-Verein zum „Fortschritt“, Actien u. Obligationen.
- Braunkohlen-Actien-Gesellschaft „Grube Ernst“ in Altpoderschau bei Meuselwitz.
- \*Breslauer Disconto-Bank-Actien.
- Brünn-Rossitzer 5proc. Eisenbahn-Prioritäten.
- Bukarester  $4\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1895.
- Buschthieder Eisenbahn-Actien, Genussscheine und Prioritäts-Obligationen.
- A. Busse & Co., Actien-Gesellschaft, Berlin, Actien.
- Carlsbader Stadt (siehe unter K).
- Chemische Fabrik von J. E. Devrient in Zwickau, Actien und Schuldverschreibungen.
- Chemische Fabrik Lypsia.
- Chemnitzer Actien-Spinnerei, Actien u. Schuldversch.
- Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Joh. Zimmermann, Actien.
- Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Actien.
- Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft, Actien.
- Communalbank des Königreichs Sachsen, Actien und Anlebenscheine.
- „Concordia“, Spinnerei und Weberei in Bunzlau und Marklissa, Actien.
- Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln, Actien.
- Cröllwitzer Actienpapierfabrik, Actien und 4proc. Oblig.
- Dampfbräuererei Zwenkau, Prioritäts- und Stamm-Actien und Obligationen.
- Darmstädter Bank und Darmstädter Zettelbank (s. u. B. Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Köln, Actien und 4proc. Obligationen).
- Deutsche Celluloid-Fabrik, Actien, 4proc. u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Obl.
- Deutsche Grundereditbank Gotha, Actien u. Pfandbriefe.
- Deutsche Hypothekbank Meiningen, Actien,  $3\frac{1}{2}$ proc. u. 4proc. Pfandbriefe u. 4proc. Prämien-Pfandbriefe.
- Deutsche Spitzenzfabrik, Leipzig-Lindenau, Actien.
- Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., Actien.
- Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Actien.
- Donau, k. k. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien, Actien.
- Dresdner Bank-Actien.
- Dresdner Residenzbaubank (siehe unter B).
- Dresdner  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe v. 1871 u. 4proc. v. 1900.
- Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actien.
- Eilenburger Kattun-Manufactur, Actien.
- „Eintracht“, Braunkohlenwerke u. Brikketfabrik, Actien und 5proc. Obligationen.
- Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vormals Herm. Pöge, Chemnitz,  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligationen.
- Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Actien u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligationen.
- Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Actien und Schuld-scheine.
- Falkenstein Gardinen-Weberei und Bleicherei, Actien.
- Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Actien und Schuldverschreibungen.
- Frankfurter Hypothekbank in Frankfurt a. M., Actien und Pfandbriefe.
- Franzensbader 5proc. Stadt-Anleihe.
- Freiberger  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe.
- Friedensgrube (siehe unter B).
- Fürstliche Landescredittkassa in Rudolstadt,  $3\frac{1}{2}$ proc. Schuld-scheine.
- \*Galizische Carl-Ludwigbahn-Prioritäts-Obligationen (im Januar und Juli).
- Gelsenkirchner Bergwerks-Gesellschaft, Actien u. 4proc. Partial-Obligationen.
- Geraer Jute-Spinnerei u. Weberei in Triebes, Prioritäts-Stamm-Actien und Schuld-scheine.
- Geraer Stadt-Anleihe.
- Gera-Greizer Kammgarn-Spinnerei, Actien und Schuldverschreibungen.
- Gersdorfer Steinkohlenbauverein, Prioritäts- und Stamm-Actien.
- Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin, Actien, 4proc. u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Teilschuldverschreibungen.
- Gesellschaft „Harmonie“ zu Leipzig, 3proc. Obligationen.
- Glauchauer  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe.
- Glauziger Zuckerfabrik (siehe unter Z).
- Gotthardbahn-Actien und Prioritäts-Obligationen.
- Greizer 5proc. und  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihen.
- Grimmaische  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1897.
- Grosse Leipziger Strassenbahn, Actien und 4proc. Oblig.
- Hallesche (a.S.)  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1886 und 1892/97 und 4proc. von 1900.
- Hallesche Strassenbahn, Actien und 4proc. Obligationen.
- Hallesche Zuckerraffinerie, Actien.
- Hamburger Hypothekbank,  $3\frac{1}{2}$ proc. u. 4proc. Pfandbr.
- Hamburger Wollkammerei-Actien und Schuldversch.
- Holzstoff- und Holzpappen-Fabrik Limmritz-Steina, Prioritäts-Actien und 4proc. Obligationen.
- Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4proc. und 5proc. Silber-Prioritäts-Obligationen.
- Kalliope-Musikwerke, Actien-Gesellschaft, Actien und Obligationen.
- Kammgarnspinnerei Meerane, 4proc. Anleihe.
- Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Actien und Schuldverschreibungen.
- Kammgarnspinnerei Wernshausen, Actien und 4proc. Obligationen.
- Kammgarnspinnerei zu Leipzig, Actien u. Obligationen.
- Karlsbader 4proc. Stadt-Anleihe.
- Kaufmännischer Verein Leipzig, 4proc. Schuldversch.
- Kirchner & Co., Actien-Gesellschaft, Actien u.  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligationen.
- Kruppsche Gusstahlfabrik, 4proc. Anleihe.
- Kunstanstalt Grimme & Hempel, Actien-Gesellschaft, Act.
- Kunstdruckerei und Cigarrenkistenfabrik vorm. Moritz Prescher Nachf., Actien.
- Landständische Bank Bautzen, 3proc. und  $3\frac{1}{2}$ proc. Pfandbriefe.
- Landwirtschaftl. Credit-Verein im Königreich Sachsen, 3proc.,  $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc. Credit- und Pfandbriefe.
- Leipzig-Anhalter Haulwollfabrik Haesloop & Co., Actien-Gesellschaft, Rodleben.
- Leipziger Baumwollspinnerei-Actien und Schuldversch.
- Leipziger Baumwollweberei-Actien.
- Leipziger Bierbräuererei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien-Gesellschaft, Actien.
- Leipziger Buchbinderei, Actien-Gesellschaft, vormals Gustav Fritzsche, Actien.
- Leipziger Dampfmaschinen und Motoren-Fabrik vorm. Ph. Swiderski, Actien.
- Leipziger Elektricitäts-Werke, Actien und Obligationen.
- Leipziger Elektrische Strassenbahn, Actien und Schuldverschreibungen.
- Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik vormals Jul. Marx, Heine & Co., Actien.
- Leipziger Handelskammer-Anleihen.
- Leipziger Hypothekbank, Actien und Pfandbriefe.
- Leipziger Krystall-Palast, Actien-Gesellschaft, Actien.
- Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz,  $4\frac{1}{2}$ proc. Oblig.
- Leipziger Palmengarten-Obligationen.
- Leipziger Spiritfabrik, Actien.
- Leipziger Strickgarnspinnerei-Actien.
- Leipziger Vereinsbierbräuererei (siehe unter V).
- Leipziger Wollkammerei-Actien und Schuldversch.
- Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft, Actien und Schuld-scheine.
- Lombardische Eisenbahn (siehe unter S).
- Ludw. Löwe & Co., Actien-Gesellschaft, Actien.
- Lübecker Actienbierbräuererei (siehe unter A).
- Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft, Schuldverschreibungen aller Emissionen.
- Markranstädter Zuckerfabrik (siehe unter Z).
- Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Ph. Swiderski, Leipzig-Plagwitz, Actien.
- Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Actien.
- Mechanische Kratzenfabrik in Mittweida, Actien. Genussscheine und Schuldverschreibungen.
- Metallwerke Actien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen in Hamburg, Actien.
- Mitteldeutsche Bodencreditanstalt Greiz,  $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc. Grundrenten und Hypotheken-Pfandbriefe.
- Mitteldeutsche Creditbank Meiningen, Actien.
- Mittweidaer Baumwollspinnerei (siehe unter B).
- Motor, Actien-Gesellschaft für angewandte Elektricität, Baden, Actien und Obligationen.
- Motorenfabrik Werdau.
- National-Actien-Bierbräuererei Braunschweig vormals F. Jürgens, Actien.
- Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft, Actien, 5proc. Obligationen.
- Nürnbergiger Actien-Bierbräuererei vorm. Heinr. Henninger, Actien.
- Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft,  $4\frac{1}{2}$ proc. Anleihen.
- Oelsnitzer Stadt-Anleihe.
- Oesterr. 4proc. Gold-Rente.
- Oesterr. Credit-Anstalt, Actien.
- Oesterr. Nordwestbahn-Prioritäts-Obligationen.
- \*Oesterr. Silber-Rente (im Januar und Juli).
- Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien, 3proc. (alte) und 5proc. Prioritäts-Obligationen.
- Ofen-, Porzellan- und Thonwarenfabrik Mügeln, Actien.
- Ostrau-Friedländer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Peniger Patentpapierfabrik, Actien und 4proc. Oblig.  
 \*Pilsen-Priesen-(Komotau-)Eisenbahn-Prioritäts-Obli-  
 gationen (im Januar und Juli).  
 Plauen'sche Stadt-Anleihe.  
 Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, Actien.  
 Prag-Duxer Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Actien und  
 Prioritäts-Obliigationen.  
 Prager Eisenindustrie-Prioritäts-Obliigationen.  
 Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft, Meuselwitz.  
 Preussische Bodencredit-Actienbank,  $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc.  
 Pfandbriefe.  
 Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft,  
 $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc. Pfandbriefe u. Communal-Oblig.  
 Raab-Oedenburg-Ebenfurth 3pr. Eisenbahn-Prioritäten.  
 Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Actien.  
 Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Gesellschaft,  
 Actien.  
 Rositzer Braunkohlenwerke, Actien.  
 Rositzer Zucker-Raffinerie-Actien.  
 Rostocker  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1884.  
 Rumänische 5proc. amort. Rente (April-October-Termin).  
 Rumänische 5proc. fund. Rente (Juni-December-Termin).  
 Rumänische 5proc. Schatzanweisungen.  
 Rumänische 4proc. Staats-Anleihen von 1890, 1891, 1894,  
 1896, 1898.  
 Russische 4proc. consolidirte Eisenbahn-Obliigationen.  
 Russische Gold-Anleihen von 1889/96.  
 Russische Nicolaibahn-Prioritäts-Obliigationen.  
 Sächsische Emailir- und Stanzwerke vormals Gebr.  
 Gnüchtel, Lauter, Actien.  
 Sächsische Gusstahlfabrik in Döhlen, Actien und Ge-  
 nusscheine.  
 Sächs. Kunstweberei Claviez, Adorf, Actien.  
 Sächs. Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chem-  
 nitz, Actien und  $4\frac{1}{2}$ proc. Obliigationen.  
 Sächs. Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden, Act.  
 Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braun-  
 kohlen-Verwerthung, Prioritäts- und Stamm-Actien  
 und 4proc. Obliigationen.  
 Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Kalk-  
 steinverwerthung, Bad Kösen, Actien.  
 Sächs. Tüllfabrik Kappel, Actien.  
 Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr), Actien.  
 Sächs. Wollgarnfabrik Act.-Ges. vorm. Tittel & Krüger,  
 Actien und 4proc. Obliigationen.  
 Hugo Schneider, Act.-Ges., Leipzig, Actien.  
 Schönheider Bürstenfabrik, Act.-Ges., Actien.  
 Fritz Schulz jr., Act.-Ges., Leipzig, Actien.  
 Schwarzburgische Landescredittasse (siehe unter F).  
 Schwedische 4proc. Städte-Pfandbriefe von 1883.  
 Schweizer Centralbahn-Actien u. Prioritäts-Obliigationen.  
 Schweizer Nordostbahn-Prioritäts-Obliigationen.  
 Sebnitzer Papierfabrik, Actien und Schuldversch.  
 Speditionsverein Wallwitzhafen, Obliigationen.  
 Stadtbrauerei Wurzen, Actien-Gesellschaft, Vorzugs-  
 und Stamm-Actien.  
 Starcks Montan- und Industrialwerke, Actien.

Steinkohlen-Actien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf, Ver-  
 einigt-Feld, Actien und Schuldverschreibungen.  
 Strassenbahn und Electricitäts-Werke, Altenburg, Actien  
 und Obliigationen.  
 Süddeutsche Bodencreditbank in München, Actien und  
 Pfandbriefe.  
 Südbahn-Gesellschaft (Oesterr.), 4proc. Prioritäts-Oblig.  
 Süd-Oesterr.-Lombardische Eisenbahn (Südbahn-Gesell-  
 schaft), Actien, 3proc. und 5 Prioritäts-Obliigationen  
 (zum Pariser Cours).  
 Tepplitzer 5proc. Stadt-Anleihe.  
 Tepplitz-Schönaauer  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe.  
 \*Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg, Actien.  
 Thüringer Gas-Gesellschaft, Actien.  
 Thüringer Wollgarnspinnerei in Langensalza, Actien.  
 Transatlantische Güter-Versicherungs-Gesellschaft in  
 Berlin, Actien.  
 Ullersdorfer Werke, Actien und Schuldverschreibungen.  
 Ungarische 4proc. Gold-Rente.  
 Ungarische Hypothekenbank, 4proc. Pfandbriefe, Serie I  
 von 1895.  
 Ungarische 4proc. Kronen-Rente.  
 „Union“, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und  
 Stahl-Industrie in Dortmund, Actien und 4proc. und  
 5proc. Obliigationen.  
 Union, Electricitäts-Gesellschaft, Berlin, Actien und  
 $4\frac{1}{2}$ proc. Obliigationen.  
 Verein für Volkswohl zu Leipzig,  $3\frac{1}{2}$ proc. Antheilsch.  
 Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszündler in Meissen,  
 Actien.  
 Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig, Actien und Schuld-  
 verschreibungen.  
 Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Actien.  
 Vigogne-Actien-Spinnerei Werdau, Actien.  
 Vogtländische Bank in Plauen, Actien.  
 Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäts-Obliigationen.  
 Weidaer Jute-Spinnerei und Weberei, Actien.  
 Weissthaler Actien-Spinnerei in Mittweida, Actien und  
 Obliigationen.  
 Westdeutsche Bodencredit-Anstalt (Köln),  $3\frac{1}{2}$ proc. und  
 4proc. Pfandbriefe.  
 Wiener 5proc. Communal-Gold-Anleihe von 1874.  
 Württembergische Hypothekenbank.  $3\frac{1}{2}$ proc. und 4proc.  
 Pfandbriefe.  
 Wurzenr Kunstmühlenwerke u. Biscuitfabriken vorm.  
 F. Krietsch, Actien, Prioritäts-Actien und  $4\frac{1}{2}$ proc.  
 Anleihe.  
 Wurzenr Teppich- und Veloursfabriken, Actien.  
 Zeitzer Paraffin und Solaröl-Fabrik, Actien und 4proc.  
 Obliigationen.  
 Zoologischer Garten in Leipzig, Obliigationen.  
 Zuckerfabrik Glaugitz, Actien.  
 Zuckerfabrik Markranstädt, Actien.  
 Zwickauer Bank-Actien.  
 Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein, Zehnt-  
 scheine, abgestempelte Vorzugs-Actien u. Schuldsch.

Die mit \* versehenen Effecten haben eine beschränkte Einlösungsfrist.

Leipzig, im August 1902.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

## Samuel Zielenziger Bankgeschäft.

Hauptgeschäft:  
Berlin W., Behrenstrasse 67.

—◇ Gegründet 1852. ◇—

Zweigniederlassung:  
Essen (Ruhr), Burgstrasse 21.

Fernsprech-Anschlüsse:

Amt I, No. 1066, 1520 und 5400.

No. 231, 486 und 747.

Telegr.-Adr.: Bahnenbank Berlin bezw. Essenruhr.

### An- und Verkauf von Bergwerks-Antheilen (Kuxen).

Die ermittelten Preisnotirungen erfolgen täglich in den massgebendsten deutschen Zeitungen.

An- und Verkauf sämmtlicher an der  
Berliner und den auswärtigen Börsen gehandelten Effectenwerthe.



# VERZEICHNISS

der bei der

# Berliner Handels-Gesellschaft zahlbaren Coupons.



## Unsere Coupons-Casse

ist

**Zahlstelle für die zahlbaren Coupons  
resp. Dividendenscheine  
sowie event. für die rückzahlbaren Stücke**  
nachstehend verzeichneter Effecten:

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Act.  
Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif, Act.  
Act.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Act.  
Act.-Ges. für Bergbau und Tiefbohrung, (siehe  
Kaliwerke Salzdettfurth).  
Actien-Gesellschaft für Glas-Industrie vormals  
Friedr. Siemens, Actien, Obligat. und gezog.  
Stücke.  
Actien-Gesellschaft für Theer- und Erdöl-Ind-  
ustrie, Actien.  
Act.-Ges. Thiederhall in Thiede, Actien, Obli-  
gationen und gezogene Stücke.  
Allgem. Electricitäts-Gesellschaft, Actien, Obli-  
gationen und gezogene Stücke.  
Allgemeine Hypothekencasse der Städte Schwed-  
dens, 4proc. Pfandbr. v. 1883 u. gez. Stücke.  
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft,  
Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn-Actien, Priori-  
täts-Actien, Obligationen u. gezogene Stücke.  
Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft, Actien.

BadischeLokal-Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft,  
Actien, Obligationen und gezog. Stücke.  
Bahngesellschaft Waldhof, Actien.  
Banca Commerciale Italiana, Actien.  
Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe, 4proc.  
Theilschuldversch. und gezogene Stücke.  
Bank für elektrische Unternehmungen, Actien.  
Obligationen und gezogene Stücke.  
Banque Internationale de Bruxelles, Actien.  
Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse, Actien.  
Baumwoll-Spinnerei Erlangen, Actien.  
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Actien, Obli-  
gationen und gezogene Stücke.  
Bergisch-Märkische Bank, Actien.  
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in  
Schalke, Actien.  
Bergwerksgesellschaft Centrum, Obligationen u.  
gezogene Stücke  
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Actien, Obli-  
gationen und gezogene Stücke.  
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Ges., Actien.

- Berliner Elektrizitäts-Werke, Actien, Oblig. und gezogene Stücke.  
 Berliner Handels-Gesellschaft, Antheile.  
 Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
 Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopf, Actien.  
 Blechwalzwerk Schulz-Knaut Act.-Ges., Actien.  
 Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation, Actien, Obligat. u. gezog. Stücke.  
 Brauerei Kunterstein,  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligationen.  
 Braunkohlen- u. Briket-Industrie, Act. u. Oblig.  
 Braunschweig,  $4\frac{1}{2}$ proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.  
 \*Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank, Actien und Pfandbriefe.  
 Braunschweigische Landes-Eisenbahn, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
 Braunschweigische Strassenbahn (siehe Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig).  
 Braunschweig-Schöninger Eisenbahn,  $4\frac{1}{2}$ proc. Obligationen und gezog. Stücke.  
 Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Actien.  
 Bremer  $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1893 und 1898 und gezogene Stücke.  
 Breslauer elektrische Strassenbahn (siehe Elektrische Strassenbahn Breslau).  
 Bucarester  $4\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1895 u. 1898 und gezogene Stücke.  
 Bucarester 6proc. Stadt-Anleihe.  
 Centrum (siehe Bergwerksges. Centrum).  
 Charlottenburger 4proc. und  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.  
 Chicago, Burlington & Quincy 4proc. Eisenbahn-Obligationen).  
 Chinesische  $5\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.  
 Chinesische 5proc. Staats-Anleihe von 1896 und gezogene Stücke.  
 Chinesische  $4\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1898 und gezogene Stücke.  
 Club von Berlin, Grundsuldbriefe.  
 Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.  
 Dampfschiffahrts-Ges. des Oesterr. Lloyd.  
 Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
 Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Actien, Pfandbriefe, Prämien-Pfandbriefe u. gezogene Stücke.  
 Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), Pfandbriefe, Prämien-Pfandbriefe u. gezogene Stücke.  
 Deutsche Ostafrika-Linie, Actien u. Oblig.  
 Deutsche Vereinsbank, Actien (Frankfurt a. M.).  
 Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke  $4\frac{1}{2}$ % Theilschuldverschreibungen und gezog. Stücke.  
 Düsseldorf 4 % Stadtanl. von 1899 u. gez. St.  
 Egyptische 4proc. Daira-Sanieh-Anleihe v. 1890 und gezogene Stücke.  
 Eidgenössische  $3\frac{1}{2}$ proc. Anleihe von 1888/89 und gezogene Stücke.  
 Eidgenössische 3proc. Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.  
 Eidgenössische 3proc. Eisenbahn-Rente v. 1897 und gezogene Stücke.  
 Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellsch., Act., Oblig. u. gezog. Stücke.  
 Elektrizitäts-Werke Wannsee, Actien,  $4\frac{1}{2}$ % Obligationen und gezog. Stücke.  
 Elektrische Strassenbahn Breslau, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
 Emailirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia, Actien-Gesellschaft, Actien.  
 Färberei Glauchau, Act.-Ges.  $4\frac{1}{2}$  % Hyp.-Oblig. u. gez. Stücke.  
 Frankfurt a. M.  $3\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihe von 1899 und gezogene Stücke.  
 Frankfurt a. M.  $3\frac{1}{2}$ % Stadt-Anl. v. 1901, Abt. II u. III und verl. Stücke.  
 Freiburger 4% Stadt-Anleihe von 1900.  
 Genthiner Kleinbahn-A.-G. Actien.  
 Germania, 4pr. Schiffsbau-Oblig. u. gez. Stücke.  
 Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Actien, Theilschuldverschreibgn. und gez. Stücke.  
 Gesellschaft f. Strassenbahnen im Saarthal, Act.  
 Gewerkschaft Scharnhorst, 5% Oblig.  
 A. Goerz & Co., Limited, Actien.  
 Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Gr.-Cred.-Bank).  
 Güstrower  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.  
 Halberstädter  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1897 und gezogene Stücke.  
 Halle-Hettstedter Eisenbahn, Actien u. Obligat.  
 Hallesche  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe I., II. und III. Em. von 1892.  
 Hallesche 4 % Stadt-Anl. von 1900.  
 Hamburgische  $3\frac{1}{2}$ proc. amortisable Staats-Anleihe v. 1887, 1893 u. 1899 u. gezog. Stücke.  
 Hamburger 3% Staats-Anl. v. 1902.  
 Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, 4proc. Prior.-Anleihe u. gezog. Stücke.  
 Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Actien.  
 Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.  
 Hoffbierbrauerei Schöfferhof, A.-G., Act., Oblig. und gez. Stücke.  
 Hypotheken-Bank in Hamburg, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.  
 Immobilien-Gesellschaft Waldhof, Actien.  
 Italienische 5proc. alte Staatsrente.  
 Italienische 4proc. neue Staatsrente.  
 \*Italienische amortis. 5proc. Rente III. und IV. Serie.  
 Italienische 3proc. staatsgarantirte Eisenbahn-Oblig., Serien A, B, C, D, E u. gezog. Stücke.  
 Adriatisches Netz. — Mittelmeer-Netz. — Sicilianisches Netz.  
 Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen in Rom, I., II. und III. Serie und gezogene Stücke.  
 Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen, 4proc. steuerfreie Gold-Obligationen, Em. I, II, III, IV und V und gezogene Stücke.  
 Italienische Meridional-Eisenbahn-Actien und Genuss-Scheine.  
 Italienische Mittelmeer-Eisenbahn, 4proc. steuerfreie Obligationen und gezogene Stücke.  
 Italienische  $4\frac{1}{2}$ proc. steuerfreie Boden-Credit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia und gezogene Stücke.  
 Jura-Simplon Eisenbahn, Actien, Prioritäts-Actien, Genuss-Actien und Obligationen.  
 Kaliwerke Salzdettfurth, Act.-Ges., Goslar, Act.



- Karlsruher Strassenbahn, 4proc. Oblig. und gezogene Stücke.
- Keneh-Assouan,  $3\frac{1}{2}$ proc. Eisenbahn-Obligationen von 1895 und gezogene Stücke.
- Kieler  $3\frac{1}{2}$  % Stadt-Anl. v. 1901 u. gez. Stücke.
- Koehlmann, Act. (s. Stärke-Zuckerfabrik, A.-G.).
- Kölnar Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.
- Kölnische Wechsel- u. Commissions-Bank, Act.
- Königsberger  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
- Königsberger N.-M. Kreis-Obligationen.
- Kopenhagener  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadtanleihe von 1886 und gezogene Stücke.
- Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Actien.
- Krefelder Eisenbahn-Ges., Actien.
- Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
- Fried. Krupp, Gussstahl-Fabrik Essen, 4proc. Anleihe und gezogene Stücke.
- Kurfürstendamm-Gesellschaft i. Liquidation, Act.
- Kursk-Charkow-Azow, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Kursk-Kiew, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Lancaster Gold Mining Co., Limited, 6 proc. Debentures und gez. Stücke.
- Lancaster West Gold Mining Co., Limited, 6 proc. Debentures.
- Heinrich Lapp, Actien-Gesellschaft für Tiefbohrungen, Actien.
- Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien.
- Leipziger Elektrische Strassenbahn, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Oblig. und gezogene Stücke.
- Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges., Actien.
- Lodzer 4 % Fabrikbahn-Obl. und gez. Stücke.
- Ludwig Loewe & Co., Actien-Gesellschaft, 4proc. Theilschuldverschreibungen u. gezog. Stücke.
- Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Lübecker 3proc. Staats-Anleihe u. gez. Stücke.
- Lübecker  $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1899 und gezogene Stücke.
- Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- und Erzgruben-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Luzerner  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Obligationen.
- Märkische Bank in Bochum, Actien.
- Magdeburger Elektrizitäts-Werke, Actien,  $4\frac{1}{2}$ % Oblig. und gezogene Stücke.
- Magdeburger  $3\frac{1}{2}$ % convert. Stadt-Anl. von 1875 und 1886 und gezogene Stücke.
- \*Mansfelder Seekreis-Obligationen.
- Meininger Hypothekenbank, (s. Deutsche Hypothekenbank, Meiningen.)
- Minna Anna, Braunkohlengruben-Gewerkschaft, Schuldverschreibungen und gezogene Stücke.
- Mitteldeutsche Boden-Credit-Anstalt, Actien, Pfandbriefe, Grundrentenbriefe u. gez. Stücke.
- Moskau-Jaroslav-Archangel, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Moskau-Kosan 4% Eisenb.-Prior., Obl. u. gez. St.
- Moskau-Kiew-Woronesch 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Okau-Smolensk 4proc. Eisenbahn-Prioritätsobligationen und gezogene Stücke.
- Moskau-Windau-Rybinsk 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Naptha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Nationalbank d. Südafrikanischen Republik, Act.
- Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft, Act.
- Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Actien.
- Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Act.
- Norddeutscher Lloyd, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Nordhausen Wernigeröder Eisenbahn-Ges., Act.
- Norwegische 4proc. Staats-Anleihe von 1892 und gezogene Stücke.
- Oberschlesische Eisen-Industrie, Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Oberschlesische Koks-Werke und Chemische Fabriken Actien-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 4proc. Gold-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
- Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 3proc. Prior.-Anleihe und gezogene Stücke.
- Oesterreichisch-ungarische Bank, 4proc. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
- Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. Pr., Actien.
- Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Theilschuldverschreibungen u. gezog. Stücke.
- Ostdeutsche Kleinbahn-Ges. (s. Ostl. Eisenb.-G.)
- Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft, Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Pongs Spinnereien u. Webereien, Act.-Ges., Act.
- Portugiesische  $4\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe von 1888/89 und gezogene Stücke.
- Posener  $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anl. v. 1885 u. gez. St. Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank, Pfandbriefe.
- Prince Henri-Eisenb., Act. u. Oblig. (s. Luxemb. Prince Henri-Eisenbahn u. s. w.).
- Princess Estate and Gold Mining Co., Limited, 6 proc. Debentures.
- Regensburger Stadt-Anleihen u. gezog. Stücke.
- „Reichelbräu“ Actien-Ges. in Kulmbach, Actien.
- Rheinische Bank, Actien.
- Rheinische Stahlwerke, Actien.
- \*Rheinprovinz Anleihen.
- A. Riebeck'sche Montanwerke Act.-Ges., Actien.
- Rjäsan-Kozlow 4proc. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
- Rjäsan-Uralsk 4proc. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
- Rybinsk 4proc. Eisenb.-Prior.-Obligationen und gezogene Stücke.
- Rombacher Hüttenwerke, Actien, Obligationen u. gezog. Stücke.
- Roodport Central Deep, Limited 6% Debentures.
- Rostocker Bank, Actien.
- Rostocker Stadt-Anleihe von 1881 und gezogene Stücke.
- Russische Gesellschaft für Röhrenfabrikation, Obligationen und gezogene Stücke.
- Russ. 4proc. Gold-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.
- Russ. 4% steuerfr. Staats-Anl. v. 1902.

- Samlandbahn, Act.-Ges. Actien  $4\frac{1}{2}$  proc. Theilschuldv. und gezog. Stücke.
- August Scherl, G. m. b. H., 5 proc. u. 6 proc. Theilschuldverschreibungen u. gezog. Stücke.
- Schlägel und Eisen, 4proc. Grundschild-Oblig.
- Schlesische Actien-Gesellsch. f. Bergbau- u. Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Act. u. Prioritäts-Act.
- \*Schlesische Bodencredit-Actien-Bank, Actien und Pfandbriefe.
- Schlesische Elektrizitäts- u. Gas-Act.-Ges., Actien,  $4\frac{1}{3}$  proc. Theilschuldversch. u. gez. Stücke.
- Schlesischer Bank-Verein, Actien.
- Schöffenhof-Dreikönigshof (siehe Hofbierbrauerei Schöffenhof).
- Schwartzkopf, Maschinenfabrik (siehe Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft).
- Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank,  $3\frac{1}{2}$  proc. Pfandbriefe von 1886 und gezogene Stücke.
- Schwedische Städte-Hypoth.-Pfandbr. (s. Allgem. Hypothekenkasse der Städte Schwedens).
- Schweizerische  $3\frac{1}{2}\%$  Bundesbahn-Anleihen.
- „ Bundesbahn-Rente v. 1900.
- Schweizerische Centralbahn, Obligationen und gezogene Stücke.
- Schweizerische Nordostbahn, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Serbische 2proc. Prämien-Anleihe und gezogene Stücke (vom 14. Jan. bis 14. Febr. jed. Jahres).
- Serbische 4proc. amortisable Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
- Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt, 5proc. Gold-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
- Sicilianische Eisenbahn-Obligationen (s. Italienische Gesellsch. der Sicilianischen Eisenb.).
- Siemens, Glasindustrie (s. Actien-Gesellschaft für Glasindustrie).
- Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Actien, Schuldverschreibungen, gezogene und per 1. April 1899 gekündigte Stücke.
- Silesia, Actien-Gesellschaft (s. Emailirwerk und Metallwarenfabrik Silesia).
- Spinnerei und Buntweberei Pforsee, Augsburg, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Spinnerei und Weberei Erlangen, (siehe Baumwoll-Spinnerei Erlangen).
- Spinnerei und Weberei Ulm, Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Stärke-Zucker-Fabrik Actien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Actien.
- Stassfurter Chemische Fabrik (vorm. Vorster & Grüneberg), Actien.
- Steele Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.
- Stein- u. Thon-Ind.-Ges., Brohlthal-Köln, Act.
- Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. „Vulcan“, Act.
- Stettiner Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.
- Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Vorzugs-Actien, Theilschuldverschreibungen und gezogene Stücke.
- St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5proc. Gold-Bonds.
- St. Louis- u. San Francisco-Eisenbahn, 4proc. First Mortgage Northwestern Divisions Bonds.
- St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 6proc. und 5proc. General-Mortgage-Bonds.
- St. Louis- und San-Francisco-Eisenbahn, 4proc. Refunding-Gold-Bonds.
- St. Paul, Minneapolis & Manitoba Eisenbahn,  $4\frac{1}{3}$  proc. consolidirte Prioritäts-Gold-Obligat.
- Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4proc. Pfandbr v. 1886 u. 1887 u. gez. Stücke.
- Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft, Actien.
- Strassen-Eisenbahn-Ges. in Braunschweig, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Südd. Donau-Dampfschiff-Ges. 4proc. Oblig.
- Südostbahnen, 4proc. Oblig. u. gez. Stücke.
- Temes Bega-Thal Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4proc. Obligationen und gezogene Stücke.
- Terrainges. am Kurfürstendamm i. Liqu., Actien.
- Terrainges. Stadtbahnhof Charlottenburg i. Liqu., Actien.
- Türkische 5proc. fundirte Staatsanleihe von 1888 (Administrations-Anleihe) und gezog. Stücke.
- Ungar. Agrar- und Rentenbank 4proc. Weingärten-Obligationen.
- Ung. Agrar- u. Rentenbank,  $4\frac{1}{2}\%$  Rentenscheine.
- Ungar. Agrar- u. Rentenbank  $4\frac{1}{2}$  proc. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
- Ungar.  $4\frac{1}{3}$  proc. Gold-Investitions-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
- Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4proc. Pfandbriefe (Serie I) von 1897 und gezog. Stücke.
- Union-Bank in Wien, Actien.
- Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (siehe Pongs Spinnereien und Webereien).
- Vereinsbank Nürnberg, Bodencredit-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
- Warschau-Wiener Eisenb.-Gesellschaft, Actien, Genussscheine, Oblig. u. gez. Stücke.
- Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Actien.
- Wechslerbank in Hamburg, Actien.
- Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
- Westdeutsche Eisenb.-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Westfälische Drahtindustrie-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
- Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen I. u. II. Emission u. gez. Stücke.
- Wladikawkas 4proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
- Württembergische  $3\frac{1}{2}$  proc. Staats-Anleihe von 1888, 1889, 1893 und 1894 und gez. Stücke.
- Württembergische 4proc. Staats-Anleihe v. 1891 und gezogene Stücke.
- Württembergische 3proc. Staats-Anleihe von 1896.
- Zarskoe-Selo Eisenbahn-Obl. u. gezog. Stücke.
- Zellstofffabrik Walldorf, Actien, Obligationen u. gezogene Stücke.
- Zuckerfabrik Union,  $4\frac{1}{2}$  proc. Partial-Obligat. und verlooste Stücke.
- Zuckerraffinerie Danzig, Actien.
- Züricher  $3\frac{1}{2}$  proc. Stadt-Anleihe von 1889, 1894, 1896 und 1898 und gezogene Stücke.
- Züricher 4proc. Stadt-Anl. v. 1900 und gez. St.

\*) Bei den mit \* versehenen Effecten sind wir nicht Zahlstelle für die verloosten Stücke.

Berlin, im August 1902.

**Berliner Handels-Gesellschaft.**



# Commerz- und Disconto-Bank

**Hamburg.**

**Berlin W.**

Kanonierstrasse 29/30.

Ness 9.

**Frankfurt a. M.**

Alte Rothhofstr. 8.

Eingezahltes Actienkapital Mk. 50 000 000.—  
Reserven Ende 1901 „ 7 106 376.56

**London Agents: London and Hanseatic Bank, Limited**

Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Rechnungen, Depositen-Rechnungen.

Besorgung von An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und allen damit zusammenhängenden Geschäften.

Vermiethungen von Schrankfächern in diebes- und feuersicherem Tresor.

An- und Verkauf von Wechseln auf das In- und Ausland.

Beleihung von Effekten und Waren.

Ausstellung von Circular- und Special-Creditbriefen auf die verschiedensten Plätze der Erde.

# Hypothekenbank in Hamburg.

Errichtet 1871.

**Aktien - Kapital**

M. 21 000 000

**Pfandbriefe im Umlauf**

circa

M. 373 000 000

**Gesetzl. Reservefonds**

M. 6 000 000

**Dividenden 1890 — 1901 8% p. A.**



## Aufsichtsrat :

J. W. Lübberts in Fa.: Haller, Söhle & Co., I. Vorsitzender,  
E. F. Vogler, II. Vorsitzender, W. H. Kaemmerer, M. A.  
Philippi i. Fa.: J. Magnus & Co., sämtlich in Hamburg; Geh.  
Kommerzienrat W. Herz, Stadtrat A. Margraff, Geh. Regie-  
rungsrat a. D. Simon, Justizrat Max Winterfeldt, sämtlich  
in Berlin; Geh. Kommerzienrat Michel in Mainz, Dr. Fer-  
dinand Berlé i. Fa.: Marcus Berlé & Cie. in Wiesbaden.

## Direktion :

Dr. L. E. Karl, Dr. E. W. A. Gelpcke, Dr. F. Bendixen,  
Dr. F. Henneberg.



# Königlich Württembergische Hofbank in Stuttgart.

## Zahlstelle für:

Baumwollspinnerei Erlangen, Actien.  
Baumwollspinnerei Unterhausen, Obligationen und Actien.  
Berliner Handels-Gesellschaft, Actien.  
Cannstatt, Stadt-Obligationen.  
Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim, Actien.  
Disconto-Gesellschaft Berlin, Actien.  
Gewerbebank Gmünd, Obligationen.  
Germania - Linoleum - Werke A.-G., Bietigheim, 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare I. Hyp.-Obl.  
Göppingen, Stadt-Obligationen.  
Heidenheim, Stadt-Obligationen.  
Kammgarnspinnerei Bietigheim, Oblig. u. Act.  
Laupheimer Werkzeugfabrik, Actien.  
Pfälzische Bank, Actien.  
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb., 3% Oblig.  
Rhein.-Westfäl. Bodencreditbank-Pfandbriefe.  
Spar- und Leihkasse für die Hohenzollern'schen Lande in Sigmaringen, Kassenscheine.

Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Obligationen und Actien.  
Spinnerei und Weberei Ulm in Ay, Obligationen und Actien.  
Stuttgart, Stadt-Obligationen.  
Ungarisches Boden-Credit-Institut, 3 1/2 % und 4% Pfandbriefe und 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe.  
Vereinigte Uhrenfabriken von Gebr. Junghans & Thomas Haller, A.-G. in Schramberg, Actien.  
do. 4% à 102 % rückzahlbare Obligationen (Anleihe von Gebr. Junghans).  
Württemb. Baumwoll-Spinnerei und -Weberei in Esslingen, Actien.  
Württemb. Cattunmanufactur Heidenheim, Obligationen und Actien.  
Zuckerraffinerie Mannheim, Actien.  
Zuckerfabrik Stuttgart, Obligationen und Actien.

## S. Kornik, Annoncen-Expedition, BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 11.

Telephon: Amt I, No. 7742.

Telegr.-Adr.: „Memorandum“.

### Special-Vertretung

verschiedener **Berliner** und **auswärtiger Zeitungen** für

**finanzielle Anzeigen aller Art**  
**an der Berliner Börse.**

### General-Vertretung

des „Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Leipzig“  
für Berlin.



# Die Mitteldeutsche Creditbank

in

**Frankfurt a. Main und Berlin**

Neue Mainzerstrasse 32

W., Behrenstrasse 2

mit Filialen in Meiningen, Wiesbaden, Nürnberg u. Fürth i. B.

**(eingezahltes Actienkapital 45 Millionen Reichsmark)**

übernimmt Werthpapiere aller Art, auch Hypotheken-Urkunden, in  
Verwahrung und Verwaltung in

— **offenen Depots**  —

und besorgt gegen ein Halb pro Mille jährlich (Minimum M. 10)

das Abtrennen der fälligen Zins- und Dividenden-Coupons, deren  
Incasso oder Verwerthung, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,  
den Bezug neuer Couponsbogen und den Umtausch von Interims-  
scheinen gegen definitive Titel, die Besorgung ausgeschriebener Ein-  
zahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach Auftrag,  
die Controle über Verloosungen, Conversionen und Kündigungen  
und das Incasso verlooster bzw. gekündigter Effekten.

## Unsere Wechselstuben u. Depositenkassen

Fernsprech-Anschluss

in <i>Frankfurt a. M.</i> : Neue Mainzerstrasse 32,	Amt I No. 703.
„ <i>-Bockenheim</i> : Adalbertstrasse 7a,	„ II „ 207.
<i>Höchst a. Main</i> : Königsteiner-Strasse 3,	„ „ 53.
in <i>Berlin</i> : Behren-Strasse 2,	„ I „ 7592.
am Belle-Alliance-Platz 17,	„ VI „ 4473.
Chaussee-Strasse 2,	„ III „ 2548.
Ross-Strasse 3,	„ I „ 5738.
Potsdamer-Strasse 114,	„ VI „ 4761.
Tauernzien-Strasse 12,	„ IX „ 5201.
Ritter-Strasse 36,	„ IV „ 1251.
in <i>Charlottenburg</i> : Berliner-Strasse 54	„ Ch. „ 21.

übernehmen den An- und Verkauf von Effekten, Devisen und Disconten, das  
Incasso von Coupons und Wechseln, die Umwechslung von Sorten und fremden  
Noten, die Gewährung von Lombard-Darlehen, die Ausstellung von Kredit-  
briefen auf die meisten europäischen und aussereuropäischen Hauptplätze und  
nehmen Depositengelder auf bestimmte Termine oder auf Check-Rechnung zur  
Verzinsung an.

# Preussische Pfandbrief-Bank Berlin W.,

Voss-Strasse 30.

Landesherrlich bestätigt durch Kgl. Erlass vom 21. Juni 1862. — Gesetzssammlung v. 1862 S. 214.  
Aufsicht der Kgl. Preuss. Staatsregierung. Act.-Cap. 18,000,000 Mark.

## Geschäftskreis nach Massgabe des Reichs-Hypothekenbank-Gesetzes vom 13. Juli 1899.

**1. Gewährung von kündbaren und unkündbaren hypothekarischen Darlehen** innerhalb des Deutschen Reiches nach Massgabe des Reichs-Hypothekenbankgesetzes und der von der Bank aufgestellten Prospekte.

Die Darlehen werden ausschliesslich zur ersten Stelle gewährt und zwar auf Hausgrundstücke in Städten von mehr als 10000 Einwohnern und auf landwirthschaftliche Objecte.

Von jeder Beleihung ausgeschlossen sind Hotels, Theater, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Torfstiche, Bergwerke, Gruben, Steinbrüche, Weinberge, sowie alle anderen Objecte, für welche ein dauernd gesicherter Ertrag nicht nachweisbar ist.

**2. Lombardirung von Hypotheken** nach Massgabe der vorstehend unter Nummer angeführten Gesichtspunkte.

**3. Gewährung unkündbarer Darlehen** an Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentliche Genossenschaften und Landesmeliorations-Gesellschaften, oder gegen Uebernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft.

**4. Gewährung unkündbarer Darlehen** an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches nach Massgabe des Gesellschafts-Statuts und zwar:

- a) gegen volle Gewährleistung durch eine Deutsche Körperschaft des öffentlichen Rechts,
- b) gegen erststellige hypothekarische Verpfändung der Bahn,
- c) gegen hypothekarische Verpfändung der Bahn mit hinzutretender theilweiser Gewährleistung durch eine Deutsche Körperschaft des öffentlichen Rechts.

**5. Verausgabung auf den Inhaber lautender**

**Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen,**

in Höhe der gemäss No. 1, 3 und 4 erworbenen Forderungen und auf Grund des der Bank erteilten Allerhöchsten Privilegs Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Die Pfandbriefe der Bank werden an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. amtlich notirt und sind im Lombardverkehr der Reichsbank, sowie einer Reihe anderer deutscher Staatsinstitute und Notenbanken zur Beleihung zugelassen.

Die Kommunal-Obligationen der Bank sind mündelsicher und im Lombardverkehr der Reichsbank zur Beleihung zugelassen.

**6. Gewährung vorübergehender Vorschüsse** mit und ohne Kündigungsfristen an kommunale Kassen und Institute.

**7. Ankauf und Verkauf von Werthpapieren** für Rechnung Dritter, unter Ausschluss von Zeitgeschäften, durch Ausführung an den Börsen oder durch Anmeldung von Zeichnungen bei Subscriptionen. Die Geschäfte können in laufender Rechnung verbucht oder einzeln ausgeglichen werden.

**8. Beleihung börsengängiger Werthpapiere** nach Massgabe einer von der Bank gesetzlich aufgestellten Anweisung.

**9. Ankauf von Wechseln** auf erste Berliner Bankfirmen auf Grund des jeweiligen Privatdisconts.

**10. Incasso von Wechseln und Ausstellung von Creditbriefen.**

**11. Einlösung bei der Bank domicilirter Wechsel** aus vorhandenen Guthaben.

**12. Depositen- und Check-Verkehr.**

**13. Verwahrung von Effecten** unter gesetzlicher Haftbarkeit und Einziehung von Kapital, Zinsen und Dividenden, sowie Kontrolle über Kündigungen und Verloosungen.

**14. Vermietung von Tresorfächern** in den Tresoranlagen der Bank.

Ueber die einzelnen Geschäftszweige werden gesonderte Prospekte verausgabt, die unentgeltlich von der Bank zu beziehen sind.



# A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

**Köln,**

**Berlin W.,**

Unter Sachsenhausen 4

Französische Strasse 53/54

**Düsseldorf, und Essen Ruhr,**

Bahnstrasse 53.

Linden-Allee 21.

## Verzeichniss

der bei uns einlösbaren verloosten Obligationen, Zins- und Dividenden-Scheine.

Aachener Discouto-Gesellschaft in Aachen, Actien.  
Aachener Hütten-Actien-Verein in Rothe Erde bei Aachen, Actien und Obligationen.  
Aachener Kleinbahn-Gesellschaft, Obligationen.  
Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr, Actien und Obligationen.  
Actien-Brauerei u. Brennerei Krummenweg, vorm. Fr. Unterhössel, Krummenweg b. Hösel, Actien.  
Actiengesellsch. Bergwerksver. Friedrich-Wilhelms-Hütte in Mülheim a. d. Ruhr, Actien u. Oblig.  
Act.-Ges. Berliner Luxuspapierfabrik vorm. Hohenstein & Lange, Actien.  
Act.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Actien.  
Act.-Ges. der Köln-Bonner Kreisbahnen, Köln, Act.  
Act.-Ges. f. Baubedarf i. Liquidation, Köln-Ehrenfeld, Actien.  
Actien-Gesellschaft f. Bergbau, Blei- u. Zinkfabrik. zu Stolberg u. in Westfalen in Aachen, Actien.  
Act.-Ges. f. chemische Industrie in Schalke, Actien und Obligationen.  
Act.-Ges. f. chem. Industrie, Rheinau b. Manuheim, Actien.  
Actien-Ges. für die Gasbeleuchtung von Biebrich-Mosbach, Biberich, Actien.  
Act.-Ges. für Kohlendestillation in Bulmke, Actien.  
Act.-Ges. für Lederfabrikation de Hesselle & Cie., Aachen, Actien.  
Act.-Ges. für Rheinisch-Westfäl. Industrie in Köln, Actien.  
Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfäl. Cement-Industrie, Beckum, Actien und Obligationen.  
Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- u. Hütten-Verein bei Gelsenkirchen, Actien und Oblig.  
Agrippina, See- u. Laudtransport-Vers.-Ges. in Köln, Actien.  
Alexanderwerk, A. v. d. Nahmer, Actien-Gesellschaft, Remscheid, Actien und Obligationen.  
Allgemeine Gas- und Electricitäts Ges. in Bremen, Actien.  
\*Amsterdamsche Bank, Amsterdam, Actien.  
Annaburger Steingutfabrik, Act.-Ges. in Annaburg, Actien.  
Antwerpener Centralbank in Antwerpen, Actien.  
Arenberg'sche A.-G. f. Bergb. u. Hüttenbetr. i. Essen, Actien und Obligationen.  
Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, Actien.  
Badische Lokal-Eisenbahnen, Act.-Ges. in Karlsruhe, Actien und Obligationen.  
Bank f. deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin, Actien und Obligationen.

\*Bank f. Handel u. Industrie in Darmstadt, Actien (nur in Köln zahlbar).  
Banque Internationale de Bruxelles, Actien.  
Barmer A.-Ges. f. Besatz-Industrie vorm. Saatweber & Co., Barmen, Actien.  
Baroper Maschinenbau-Act.-Ges., Barop, Actien und Obligationen.  
Baroper Walzwerk, Act.-Ges., Barop, Actien.  
Benrather Maschinenfabrik, Act.-Ges., Beurath bei Düsseldorf, Actien.  
Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen in Massen, Act. und Obligationen.  
Bergbau-Act.-Ges. Pluto in Wanne, Obligationen.  
Bergbau-Ges. Holland in Wattenscheid, Oblig.  
Bergbau-Ges. Neu-Essen in Altenessen, Actien.  
Bergbau- u. Hütten-Act.-Gesellsch. Friedrichshütte, Neunkirchen, Actien.  
Bergbau- u. Schiffahrts-Act.-Ges. Kannengiesser in Mülheim a. d. Ruhr, Actien und Obligationen.  
Bergwerks-Act.-Ges. Consolidation in Schalke, Act.  
Bergwerks-Act.-Ges. Courl in Courl, Obligationen.  
Bergwerks-Gesellschaft Centrum in Wattenscheid, Obligationen.  
Bergwerks-Ges. Dahlbusch in Gelsenkirchen, Actien.  
Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius in Kray, Oblig.  
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, Actien und Obligationen.  
Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Actien (nur in Köln zahlbar).  
Berliner Hypothekenbank, Actiengesellschaft, Pfandbriefe (nur in Köln zahlbar).  
Berlin-Frankfurter Gummi siehe Ver. Berlin-Frankfurter Gummi.  
Berner 3proc. Staats-Anleihe.  
Bielefelder Actien-Ges. f. mechanische Weberei in Bielefeld, Actien.  
Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges. in Langendreer, Actien.  
Bismarckhütte zu Bismarckhütte in Oberschlesien, Obligationen.  
Bochumer Verein f. Bergb. u. Gussstahlfab. i. Bochum, Actien und Obligationen.  
Bochumer Viktoria-Brauerei siehe Viktoria-Brauerei.  
Boecker & Co., Commandit-Gesellschaft, Schalke, Obligationen.  
Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein in Obercassel bei Bonn, Actien.  
Bonifacius siehe Bergwerks-Gesellschaft.  
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Actien-Gesellschaft, Actien und Obligationen.  
Bremer 3 $\frac{1}{2}$ proc. Staatsanleihe von 1898.

- Central-Actien-Gesellschaft f. Taucerei und Schleppschiffahrt in Ruhrort, Actien u. Obligationen.
- Centrum, Bergwerks-Gesellschaft, Obligationen.
- Charlottenhütte Niederschelden, Actien.
- Chem. Fabrik Einergraben in Barmen, Actien.
- Chem. Fabrik Hönningen vorm. Walther Feld & Co., Act.-Ges., Hönningen a. Rhein, Actien.
- Chinesische 5proc. Anleihe von 1896.
- Chines. 4½proc. Anleihe von 1898.
- Clarenberg, A.-G. f. Kohlen- u. Thon-Ind. i. Frechen, Actien.
- Colonia, Kölnische Feuervers.-Ges. in Köln, Actien.
- Compagnie française des Moteurs à Gaz et des Constructions Mécaniques, Société anonyme in Paris, Actien.
- Concordia, Bergbau-Actien-Gesellschaft, Oberhausen, Actien und Obligationen.
- Continental Ges. f. elektr. Unternehm. i. Nüruberg, Actien und Obligationen.
- Cottbuser Maschinenbau-Austalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft, Cottbus, Actien und Oblig.
- Courl siehe Bergwerks-Act.-Ges. Courl.
- Alphons Custotis, Act.-Ges. für Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf, Actien.
- Dahlbusch siehe Bergwerks-Ges. Dahlbusch.
- Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Köln, Actien und Obligationen.
- Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau, Actien und Obligationen.
- Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe (Deutsche Waffen- u. Munitions-Fabriken), Actien.
- De Zuid Afrikaansche Fabrieken voor Ontploffbare Stoffen Bepertk, Pretoria, Actien.
- Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund, Actien und Obligationen.
- Dortmunder Stadtanleihen.
- Dortmunder Union-Brauerei, A.-Ges. in Dortmund, Actien.
- Dülkener Baumwollspinnerei, Actien-Ges., Dülken, Actien.
- Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf, Actien.
- Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke in Oberbilk, Actien.
- Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg, Actien.
- Dynamit siehe The Nobel etc.
- Eisen- u. Stahlwerk Hoesch, Act.-Ges. in Dortmund, Actien und Obligationen.
- Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund, Act. u. Oblig.
- Elektra, Act.-Ges. in Dresden, Actien.
- Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vormals Schnckert & Co., Nürnberg, Actien und Obligationen.
- Erfurter elektrische Strassenbahn, Actien.
- Carl Ernst & Co., Actien-Gesellschaft, Berlin, Act.
- Eschweiler Act.-Ges. f. Drahtfabrik. in Eschweiler, Actien und Obligationen.
- Eschweiler Bergw.-Ver. in Pumpe b. Eschweiler-Aue, Actien und Obligationen.
- Eschweiler Eisenwalzwerk-Act.-Ges. in Eschweiler-Aue bei Eschweiler, Actien und Obligationen.
- Eschweiler-Köln, Hütten-Actien-Ges. in Eschweiler-Pümpchen, Actien.
- Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr, Actien.
- Essener Bergw.-Verein König Wilhelm in Borbeck, Actien und Obligationen.
- Essener Bierbrauerei siehe Actien-Bierbrauerei.
- Essener Creditanstalt in Essen, Actien.
- Essener 3½proc. Stadtanleihe von 1898, X. Serie.
- Fabrique Nationale d'Armes de Guerre Société anonyme à Herstal, Obligationen.
- Façonisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., Act.-Ges. zn Kalk bei Köln, Actien.
- Fraukfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M., Pfandbriefe und Actien.
- Freudenstein & Co. siehe Stahlbahnwerke etc.
- Friedrichshütte siehe Bergbau und Hütten etc.
- Friedrich Wilhelms-Hütte siehe Act.-Ges. Friedrich Wilhelms-Hütte.
- de Fries & Co., Actien-Gesellschaft zu Düsseldorf, Actien.
- Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz, Actien und Obligationen
- Gebrüder Stollwerk, Act.-Ges., Köln.
- Geisweider Eisenwerke, Act.-Ges., Vorbesitzer J. H. Dresler sen. in Geisweid (Kreis Siegen), Actien und Obligationen.
- Georgs-Marien-Bergw.-n. Hütten-Ver. in Osnabrück, Actien und Obligationen.
- Germania-Brauerei, Actiengesellschaft in Dortmund, Actien und Obligationen.
- Gesellschaft für elektr. Unternehmungen zu Berlin, Actien und Obligationen.
- Gewerkschaft der Zeche Borussia zu Marten bei Dortmund, Obligationen.
- " der Zeche Jnl. Philipp, Bochum, Oblig.
- " der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum, Obligationen.
- " der Zeche Poertingssiepen zu Kuperdreh, Obligationen.
- " der Zeche Rosenblumendelle in Mühlheim a. d. Ruhr, Obligationen.
- " d. Zeche Ver. Wiendahlsbank in Aunen, Obligationen.
- " des Braunkohlenbergwerks Brühl in Brühl-Köln, Obligationen.
- " des Steinkohlenbergwerks Eiberg in Eiberg b. Steele, Obligationen.
- " des Steinkohlenbergwerks Eintracht Tiefbau, Steele a. d. Ruhr, Oblig.
- " des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten, Obligationen.
- " d. Steinkohlenbergw. Graf Moltke in Gladbeck i. Westfalen, Obligationen.
- " d. Steinkohlenbergw. Königin Elisabeth in Essen, Obligationen.
- " des Steinkohlenbergwerks Victor in Castrop, Obligationen.
- " des Steinkohlenbergw. Langeubrahn zn Rüttenscheid, Obligationen.
- " des Steinkohlen-Bergwerks ver. Dahlhauser Tiefbau in Dahlhausen a. d. Ruhr, Obligationen.
- " des Steinkohlenbergwerks Ver. Westphalia zu Dortmund, Obligationen.
- " Deutscher Kaiser in Hamborn, Oblig.
- " General Blumenthal, Recklinghausen, Obligationen.
- " Glückauf in Sondershausen, Oblig.
- " Graf Schwerin in Castrop, Oblig.
- " Grillo, Funke & Co., Schalke, Oblig.
- " Hamburg und Franziska zu Witten a. d. Ruhr, Oblig.
- " Hohenzollern in Berlin, Oblig.
- " König Ludwig in König Ludwig i. W., Obligationen.
- " Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse in Herne, Obligationen.
- " Tremonia bei Dortmund, Oblig.
- " Unser Fritz in Schalke, Oblig.
- " Ver. Constantin der Grosse in Hofstede bei Bochum, Oblig.
- Gildemeister & Co., Werkzeugmaschinenfabrik in Bielefeld, Actien.
- Gladbacher Feuer-Vers.-Ges. in M.-Gladbach, Act. do. Rückvers.-Ges. in M.-Gladbach, Actien.
- Gladbacher Spinnerei u. Weberei in M.-Gladbach, Actien.
- Glas- und Spiegel-Manufactur in Schalke, Actien und Obligationen.
- Glückauf-Brauerei, A.-G. in Gelsenkirchen-Ueckendorf, Obligationen.
- Gotthardbahn-Ges. in Luzern, Actien und Oblig.
- Grosse Berliner Strassenbahn, Actien u. Oblig.
- Gross-Lichterfelder Landgem. 3½proc. Anl. v. 1896.
- Gussstahlwerk Witten in Witten, Actien.



- Gutehoffnungshütte, Act.-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen, Actien.
- Hagener Textil-Industrie vormals Gebr. Elbers, Hagen i. W., Actien und Oblig.
- Hamburger 3proc. Staatsanl. v. 1897.
- Hamburger 4proc. Staatsanl. v. 1900.
- Hamburgische Elektrizitätswerke, Hamburg, Actien und Obligationen.
- Hannoversche Provinzial-Anleihen.
- Harpener Bergbau-Act.-Ges. in Dortmund, Actien und Obligationen.
- Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe, Actien.
- Hauts Fourneaux Lorrains Aumetz-La Paix, Société anonyme à Bruxelles, Actien.
- Herbrand-Waggon siehe Waggonfabrik.
- Hercules siehe Steinkohlenbergwerk.
- Hildesheimer Stadt-Anleihen.
- Hörder Bergwerks- und Hütte-Verein in Hörde, Actien und Obligationen.
- Hoesch siehe Eisen- u. Stahlwerk.
- Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen, Act. u. Oblig.
- Hohenstein & Lange s. Act.-Ges. Berl. Luxuspap.
- Holland siehe Bergbau-Ges. Holland.
- Hypothekenbank in Hamburg. Nur Zinsscheine der Pfandbriefe.
- Internat. Bank in Luxemburg, Actien.
- Ital. 5proc. u. 4proc. Rente (nur in Köln zahlbar).
- Kalker Werkzeugmaschinen-Fabrik Breuer, Schumacher & Co., Act.-Ges., Kalk, Actien.
- Kammgarn-Spinnerei u. Weberei Eitorf, Act.-Ges. in Eitorf, Actien.
- Kannengiesser siehe Bergbau- u. Schiff.-Act.-Ges.
- Kölnener Bergwerks-Verein in Altenessen, Actien.
- Kölnener Castan's Panoptikum, Act.-Ges., Köln, Act.
- Kölnener Dynamitfabrik, Köln, Actien.
- Kölnener Stadtanleihen.
- Kölnener Verlags-Anstalt u. Druckerei, Act.-Ges., vorm. J. Dietz & Baum'sche Druckerei, Köln, Actien und Obligationen.
- Kölnische Baumwoll-Spinnerei u. Weberei in Köln, Actien und Obligationen.
- Kölnische Gummifäden-Fabrik, vorm. Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln, Actien.
- Kölnische Hagel-Vers.-Ges. in Köln, Actien.
- Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellsch. in Bayenthal bei Köln, Actien und Obligationen.
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln, Actien.
- Kölnische Strassenbahn-Ges. in Köln in Liquidat., Actien und Obligationen.
- Kölnische Unfall-Vers.-A.-Ges. in Köln, Actien.
- Köln-Lindenthaler Metallwerke, Act.-Ges. in Köln, Actien und Obligationen.
- Köln-Müsener Bergwerks-Act.-Verein in Creuzthal, Actien und Obligationen.
- Köln-Rottweiler Pulver siehe Ver. Köln-Rottweiler.
- Königsberg in Pr., Stadt-Anleihen.
- Königsborn, A.-Ges. f. Bergbau-, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Königsborn-Unna, Act. u. Oblig.
- Friedr. Krupp, Gussstahlfabrik in Essen, Oblig.
- König Wilhelm siehe Essener Bergwerks-Ver.
- F. Küppersbusch & Söhne, Actien-Ges. zu Schalke, Actien.
- Langsch. Walzw. u. Verzinker, A.-G., Langschede, Actien.
- Liebig's Extract of Meat Company Ltd., London, Actien und privil. Actien.
- Lindener Weberei siehe Mechanische etc.
- \*Lissaboner 4proc. Stadt-Anl. I. und II. Emission (nur in Köln zahlbar).
- Ludw. Löwe & Co., Actien-Ges., Berlin, Actien und Obligationen.
- Märkische Bank, Bochum, Actien.
- Märkische Holzstoff- u. Pappenfabrik, G. m. b. H., Bredereiche, Obligationen.
- Magdeburger 3½proc. Stadtanleihe von 1902.
- Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges., Magdeburg, Obligationen.
- Maschinenbau-Actien-Ges. Union in Essen, Actien und Obligationen.
- Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk, Actien und Obligationen.
- Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund, Actien und Obligationen.
- Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich, Act.
- Maschinenfabrik Gritzner, Actien-Ges. in Durlach, Actien und Obligationen.
- Massen siehe Bergbau-Act.-Ges. in Massen
- Mathildenhütte zu Neustadt-Harzburg, Actien und Obligationen.
- Mechan. Weberei zu Linden, Actien und Oblig.
- Mechanischer Bergwerks-Act.-Verein in Mechernich, Actien.
- Minerva, Retrocessions- u. Rückvers.-Ges. in Köln, Actien.
- Mittelrheinische Bank, Koblenz, Actien.
- Mülheim a. d. Ruhr Stadtanleihen.
- Mülheimer Bergw.-Verein zu Mülheim a. d. Ruhr, Actien.
- C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Act.-Ges., Berlin, Actien.
- Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei, A.-G. vorm. H. Koch & Co., Bielefeld, Actien.
- Neu-Essen siehe Bergbau-Ges. Neu-Essen.
- Neue Boden-Actien-Gesellschaft in Berlin, Actien und Obligationen.
- Niederrhein. Kredit-Anstalt, Kommandit-Gesellsch. auf Actien, Peters & Co., Krefeld, Actien.
- Niederrhein. Flachsspinnerei in Dülken, Actien.
- Niederrh. Güter-Assekuranz-Ges. in Wesel, Actien.
- Nobel Dynamite siehe The Nobel etc.
- Norddeutsche Kartoffelmehlfabrik in Cüstrin, Act.
- Norddeutsche Seekabelwerke, Act.-Ges., Köln, Act.
- Nordstern, Steinkohlenbergwerk, Essen, Actien und Obligationen.
- Oberbilkler Stahlwerke (vorm. C. Poensgen, Giesbers & Cie.), Düsseldorf-Oberbilk, Actien und Obligationen.
- Oberschles. Klein-Bahnen u. Elektr.-Werke, A.-G., Kattowitz, Actien.
- Osnabrücker Kupfer- u. Drahtwerk in Osnabrück, Actien.
- Ostdeutsche Bank, A.-Ges., vorm. J. Simon Ww. & Söhne, Königsberg in Pr., Actien.
- Peters & Co., siehe Niederrhein. Kredit-Anstalt etc.
- Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rhein, Actien.
- Phönix, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb, Laar b. Ruhrort, Actien.
- Portland-Cement-Werke Heidelberg u. Mannheim, Act.-Ges. in Heidelberg, Actien.
- Potsdamer 3½proc. Stadt-Anleihe von 1902.
- Pluto siehe Bergbau-Act.-Ges. Pluto.
- Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Pfandbriefe.
- Preussische Pfandbrief-Bank, Pfandbriefe (nur in Essen und Düsseldorf zahlbar).
- Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Actien.
- Ravensberger Spinnerei in Bielefeld, Actien.
- Rheinische Act.-Ges. f. Papierfabrikation in Neuss, Actien.
- Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh, Actien und Obligationen.
- Rhein. Baugesellschaft in Köln, Actien.
- Rheinische Glashütten-Act.-Ges. in Köln-Ehrenfeld, Actien.
- Rhein. Hypotheken-Bank in Mannheim, Pfandbriefe.
- Rheinischer Act.-Ver. f. Zuckerfabrikation in Alten bei Dessau, Actien.
- Rheinische Stahlwerke in Puhrrort, Actien.
- Rhein. Wasserwerks-Ges. in Köln-Deutz, Actien.
- Rhein. Webstuhlfabrik, A.-Ges. in Dülken, Actien.
- Rheinprovinz-Anleihen.
- Rhein- u. Seeschiffahrts-Ges. in Köln, Actien und Obligationen.
- Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Act.-Ges., Stolberg, Actien.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, Actien und Pfandbriefe.	Thyssen & Co., Mülheim a. d. Ruhr, 4proc. Anleihe.
Rheinisch-Westfälische Industrie siehe Act.-Ges. f. Rheinisch-Westfälische Industrie.	Ungar. Agrar- u. Rentenbank, Act.-Ges., Budapest, Pfandbriefe.
Rheinisch-Westfäl. Lloyd in M.-Gladbach, Actien.	Ungar. Hypotheken-Bank, Pfandbriefe mit Jan./Juli Zuseu.
Rheinisch-Westfäl. Rückversich.-Actieu-Ges. in M.-Gladbach, Actien.	Union-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Düsseldorf, Actien und Obligationen.
Rhenania, Versicherungs-Act.-Ges. in Köln, Actien.	Union, Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin, Actien und Obligationen.
Rheydter Stadt-Anleihen.	Union Intern. Compagnie d'Assurances in Antwerpen, Actien.
Rinteln-Stadthager Eisenbahn-Ges., Rinteln, Act.	Ver. Berlin-Frankf. Gummiw.-Fabriken in Berlin, Actien und Obligationen.
Rombacher Hütteuwerke in Rombach, Actien und Obligationen.	Vereinigungs-Ges. f. Steinkohlenbau i. Wurm-Rev. in Kohlscheid bei Aachen, Actien u. Oblig.
Rosiny-Mühlen-A.-G. in Witten, Actien.	Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln, Act.
Ross & Co., Bierbrauerei-Actieu-Ges. zu Dortmund, Rothe Erde siehe Eisenwerk.	Victoria-Brauerei, Act.-Ges. in Bochum, Actien und Obligationen.
Rückvers.-Act.-Ges. Colonia, Köln, Actien.	Viersener A.-G. f. Spinnerei u. Weberei in Viersen, Actien.
Rückvers.-Verein der Agrippina in Köln, Actien.	Waggonfabr. A.-Ges. vorm. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld, Actieu und Obligationen.
Sächsische Rentenleihen.	Walther & Co., Commandit-Ges. in Kalk, Actien.
Sächsische Staatsschuldsscheine.	Wasserwerk f. das nördl. westfäl. Kohlenrevier in Gelsenkirchen, Actien.
Société anonyme San Gustavo in Antwerpen.	Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Köln, Actien und Obligationen.
Société anonyme Loma Alta in Antwerpen.	Westdeutsche Vers.-Act.-Bank in Essen, Actien.
Schalker Gruben- u. Hütten-Verein siehe Act.-Ges. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein.	Westfäl.-Anhalt. Sprengstoff-Act.-Ges. zu Coswig in Anhalt, Actien und Obligationen.
August Scherl, G. m. b. H., Berlin, Obligationen.	Westfälisch-Lippische Vereinsbank, A.-G. in Bielefeld, Actien.
Schlegel-Brauerei, Act.-Ges. in Bochum, Actien.	Westfälische Bank in Bielefeld, Actien.
Schlesische Kleinbahn-Actien-Ges., Actien u. Oblig.	Westfälische Provinzial-Verbauds-Anleihen.
Schuckert-Act. s. Electr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co.	Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-Ges. f. Waffen- u. Fahrradtheile in Solingen, Actien u. Oblig.
Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., A.-G., Schwelm, Actien.	Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke, Recklinghausen, Actien und Oblig.
Sieg-Rheiu. Hütten-Act.-Ges. zu Friedrich-Wilhelmshütte a. d. Sieg, Actien.	Wissener Bergw. u. Hütten in Brückhöfe b. Wissen, Actien.
Sinziger Mosaikplatten- u. Thonwaren-Fabr., A.-G. in Sinzig, Actien.	Wittener Guss siehe Gussstahlwerk Witten.
Solinger Bank, Solingen, Actien.	Wurm-Revier siehe Vereinigungs-Gesellschaft.
Stahlbahnwerke Freudenstein & Co., A.-G., Berlin, Actien.	Zeche Pauline in Kupferdreh, Obligationen.
Stahlwerk Krieger, Act.-Ges., Düsseldorf, Actien.	Zeche Humdoldt, Obligationen.
Steinkohlen-Bergwerk Herkules, Essen, Oblig.	Zeche ver. Hagenbeck, Obligationen.
Stettiner Stadt-Anleihen.	Zeche ver. Wieche, Obligationen.
Mathias Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, 4½proc. Anl.	Zuckerfabrik Elsen, Act.-Ges. in Köln, Actien.
Stolberger Zink siehe Act.-Ges. f. Bergbau etc.	
Süddeutsche Bodencreditbank in München, Actien und Pfandbriefe.	
Süddeutsche Immobilien Ges. in Mainz, Actien.	
4pr. Teltower Kreis-Anleihe von 1900.	
The Nobel Dynamite Trust Company Limited, London shares.	

\* ) Zahlbar während eines Monats vom Tage der Fälligkeit ab.

# Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

Geschäftsstand 1901.

Grund-Kapital: **Neun Millionen Mark.**

Prämien-Einnahme abzüglich der Ristorni . . . . .	M.	6 717 514.—
Prämien-Ueberträge . . . . .	„	2 998 117.—
Zinsen-Einnahme und Mietherträge . . . . .	„	546 813.—
Kapital-, Special- und Prämien-Reserven . . . . .	„	11 913 107.—
Brandschäden, Rückversicherungs-Prämien, Verwaltungskosten pp. . . . .	„	6 074 732.—
Versicherungen in Kraft am 31. December 1901 . . . . .	„	5 006 878 099.—



# Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Gegründet 1827.

Eröffnet 1. Jan. 1829.

Stand am 1. Juni 1902.

Versichert 96600 Personen mit . . . . .	815 500 000 Mark
Bankfonds ca. . . . .	271 000 000 „
Versicherungssummen ausgezahlt seit Beginn circa . . . . .	390 000 000 „

Keine Untersuchungskosten, keine Policen- und Aufnahmegebühren. Unentgeltliche Mitübernahme des Kriegsrisikos für alle wehrpflichtigen Versicherten. Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme ohne Zins- und Diskontabzug.

Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. Im Jahre 1902 beziiffert sich die Dividende insgesamt auf 8 781 651 Mark und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach deren Alter auf 30 bis auf 135% der Jahres-Normalprämie.

Nähere Auskunft erteilt kostenfrei:

Berlin SW., Zimmerstrasse 87 I.  
im eigenen Bankgebäude.

Die Bankagentur:  
**H. Matausch.**

## Die Költnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

**Grundkapital 5 000 000 Mark.**

Gesamtreserven Ende 1901 über 8 900 000 Mark. Gezahlte Entschädigungen einschliesslich der Schadenunkosten und abzüglich der Anteile der Rückversicherer bis Ende 1901 über 15 100 000 Mark.

empfehl't sich unter anerkannt **vorteilhaftesten Bedingungen** gegen **mässige feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit** zum Abschlusse von:

**Unfall-Versicherungen.**  
**Eisenbahn-Unfall- u. Dampfschiffs-  
Unglücks-Versicherungen**  
auf Lebenszeit.  
**Welt-Policen**  
für Reise und Aufenthalt in allen  
Ländern der Erde.

**Haftpflicht-Versicherungen**  
aller Art.  
**Einbruch- und Diebstahl-  
Versicherungen.**  
**Kautions- und Garantie-,  
sowie**  
**Sturmschäden-Versicherungen.**

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die **Direktion der Gesellschaft**, sowie alle **Vertreter**.

# UNION

## Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen u. Stahl-Industrie zu Dortmund

liefert: Kohlen u. Coks. Erze. Puddel-, Stahl-, Thomas- u. Giesserei-Roheisen. Rohblöcke, vorgewalzte Blöcke, Platinen, Knüppel aus Thomas- und Siemens-Martin-Flusseisen. Eisenbahnschienen und Pferdebahnschienen aus Flusstahl. Laschen, Unterlagsplatten und Klemmplatten. Lang- und Querschwellen. Kleisenzeug zum eisernen Bahnoberbau. Radreifen aus Tiegel- und Martinstahl. Achsen aus Flusseisen, Tiegel- und Martinstahl. Radsätze für Waggons, Tender und Locomotiven. Grubenschienen und Grubenschwellen. Tiegelstahlguss, Temper- und Martinstahlguss. Grubenwagen-Räder und vollständige Radsätze für Wagen aller Art. Fliegende Geleise, Schachtgestänge, Schachtringe, eiserne Streckenbögen. Brücken, Dächer, Eisen-Constructions, Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben. Eiserne Schiffe: Kanal- und Seekähne, Leichter, Prähme. Schiffsstegen, Schiffsruder und Schiffsschrauben. Waggons für Eisen- und Strassenbahnen. Formgussstahlstücke jeder Art. Maschinen- und Bauguss. Maschinenschrauben, Muttern, Anschweisenden. Laschenschrauben, Hakenschrauben, Nietkopfschrauben. Pflugschrauben etc. Nieten, Schienen-nägel, Tirefonds. Geschmiedete Karren- und Wagenachsen aus Eisen und Stahl nach Profilbuch und in jeder vorgeschriebenen Form. Stabeisen: Rund-, Vierkant-, Flach-, in Schweisseisen und Flusseisen, Feinkorn u. Puddelstahl. Hufstab-, Mutter-, Felgen-, Reifen- u. Roststabeisen. Geschmiedetes Eisen. Universaleisen. Formeisen aller Art, als: Winkelleisen, T-Eisen, T-Trägereisen, □-Eisen, Fenstereisen u. s. w. Nach unserm Profilbuch; Normalprofile nach dem deutschen Normalprofilbuch. Unser Profilbuch steht zu Diensten. Gasrohre, Siederohre, verzinkte und andere Rohre. Kesselbleche in Prima-, Flusseisen- und Martinstahl-Qualität. Blechfaçonstücke jeder Art, gepresst oder geschweisst. Reservoirbleche. Sturz- und Feinbleche. Schmiedeeiserne Fässer. — **Arbeiterzahl ca. 11000.**

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Leipzig.

### Die Sächsischen Aktien-Gesellschaften

und die an sächsischen Börsen courshabenden Staatspapiere, sonstige Fonds u. Industriewerte.

**Jahrbuch der Dresdener, Leipziger und Zwickauer Börse.**

Begründet von Richard Börner.

Preis elegant gebunden Mk. 9.—.

### Handbuch der Süddeutschen Aktien-Gesellschaften (Bayern, Württemberg und Baden)

und der

an Süddeutschen Börsen kurshabenden Staatspapiere,  
sonstigen Fonds, Bank- und Industriewerte.

Jahrbuch der Börsen von München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim.

Mit Anhang:

**Bank-Institute und Bankgeschäfte in Bayern, Württemberg und Baden.**

Preis elegant gebunden Mk. 10.—.

Vorgenanntes Werk giebt ausführliche Auskunft über sämtliche an den Börsen von München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim gehandelten Wertpapiere und ist infolge seiner authentischen Mitteilungen ausserordentlich verbreitet und bestens eingeführt.



# Böttcher & Bongartz

Leipzig

## Gross-

## Buchbinderei

gegründet 1868

empfiehlt sich zur Anfertigung von

## Umschlägen und Einbänden

für Kataloge und Preislisten.



# Werk- u. Accidenzdruckerei Hartmann & Wolf

Telephon 1275 Leipzig Inselstrasse 12

Circulare,  
Rechnungen,

empfiehlt sich zur  
schnellen und preiswerten  
Herstellung von

Prospekte,  
Statuten,

## Drucksachen

aller Art bei geschmackvollster  
Ausführung

Quittungen,  
Briefköpfe,  
Reise-Avise,  
Wechsel-For-  
mulare,  
Memoran-  
dums,  
Bestellkarten  
etc.

in schwarzem, farbigem und  
kopierfähigem Druck, insbe-  
sondere von allen im kauf-  
männischen und gewerblichen  
Verkehr, bei Aktien-Gesell-  
schaften und im Bank- und  
Börsenfach vorkommenden  
Druckarbeiten.

Rechenschafts-  
berichte,  
Kataloge  
mit und ohne  
Illustrationen,  
Preis-Verzeich-  
nisse,  
Postkarten,  
Couverts  
etc.

Mit Kostenanschlägen stehen wir auf Verlangen zu Diensten.



# Internationaler Verband

zur

## Transportversicherung von Post- u. Eisenbahn-Werthsendungen

### Mitglieder:

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,  
 Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,  
 Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,  
 Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,  
 Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,  
 Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,  
 Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau,  
 Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt in Budapest,  
 Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf,  
 Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt,  
 Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a.M.,  
 Agrippina, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,  
 Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln,  
 Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg,  
 Bayerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in München,  
 Rheinisch-Westfäl. Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,  
 K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest,  
 K. K. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“ in Wien,  
 Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft in Wien.

**Gesamt-Garantie-Kapital über 400,000,000 Mark.**

Die einzelnen Verbands-Gesellschaften übernehmen unter solidarischer Mitverantwortlichkeit der übrigen Verbands-Gesellschaften die Versicherung von Post-Werth-Sendungen, als:

Effecten (geldwerthe Papiere), Wechsel, Checks, Coupons, Papiergeld, Gold, Silber und Platina (ungemünzt, gemünzt oder sonst verarbeitet), Bijouterien, Edelsteine und echte Perlen sowohl im Inlande, wie im Verkehr mit dem Auslande und auch nach überseeischen Ländern. — *Die Prämiensätze sind bedeutend niedriger wie die Assecuranz-Gebühr, welche von der Reichs-Post erhoben wird.*

Die Verbands-Gesellschaften haften solidarisch für den Schaden, von welchem die versicherten Sendungen durch Raub, Diebstahl, Unterschlagung, Feuer, Nässe oder irgend einen anderen Unfall betroffen werden, nach Massgabe der Versicherungs-Bedingungen. — *Das Post-Gesetz schliesst bekanntlich die Gefahren der höheren Gewalt (vis major), insoweit solche nicht abwendbar sind, von der Verantwortlichkeit aus, und erstreckt sich solche bei den meisten überseeischen Transporten auch nicht auf die Gefahr des See-Transportes.*

Die umfangreichen Garantie-Mittel ermöglichen den Verbands-Gesellschaften die Uebernahme ganz bedeutender Summen für die einzelnen Sendungen. — *Die postalischen Bestimmungen sind in dieser Beziehung, insbesondere im Verkehr mit dem Auslande überaus unzureichend.*

Die Bedingungen für die Schadenregulirung sind mit der bei der Transport-Versicherungs-Branche üblichen und die Interessen des Handelsstandes besonders berücksichtigenden Coulanz aufgestellt. — *Nach dem Post-Gesetze für das Deutsche Reich ist die Verbindlichkeit der Post-Verwaltung zur Ersatzleistung u. A. aufgehoben, wenn der Verlust auf einer auswärtigen Beförderungsanstalt sich ereignet, für welche die Reichs-Post nicht durch Convention die Ersatzleistung ausdrücklich übernommen hat; der Absender ist in diesem Falle also gezwungen, seine Ansprüche gegen die auswärtige Beförderungsanstalt direct geltend zu machen.*

**Die Versicherung der Post-Transporte bei den Gesellschaften des Internationalen Verbandes bietet also an Vortheilen:**

**Billigere Prämien,  
 Weitergehende Haftpflicht,  
 Ermöglichung des Versands hoher Summen in einer Sendung,  
 Vereinfachung der Schaden-Regulirung.**

Die näheren Bedingungen, sowie die Tarife sind von den Verbands-Gesellschaften und deren Vertretern zu erfahren.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Leipzig.

Soeben erschienen:

# **XIV. Auflage XIV.**

Neu bearbeitet, bedeutend vermehrt und vervollständigt von

**M. Flemming,**

Betriebssekretär des Verkehrsbureau der Königl.  
Sächs. Staats-Eisenbahnen.

**G. Merkel,**

Betriebssekretär, z. Z. Vorst. der Auskunftsstelle  
der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen.

HERAUSGEGEBEN

VON

**ALEXANDER DUNCKER**

IN

LEIPZIG.



# **GROSSER ATLAS der EISENBAHNEN**



Masstab:

250 000, 300 000, 500 000, 700 000

VON

## **MITTEL-EUROPA.**

64 Special-Karten 35:50 Ctm. Grösse incl. 3 General-Uebersichts-Karten  
Eisenbahn-, Fluss- und Canal-Frachtstrassen nach politischen Gebieten, Eisenbahn-Verwal-  
tungen und Direktions-Bezirken,

**in 6 Farben colorirt,**

mit Titeln und alphabetisch geordneten Registern über ca. 30 000 Eisenbahn-Stationen,  
mit genauen Angaben der Befugnisse und Bezeichnungen der Haltestellen für Personen-,  
Gepäck-, Eil- und Güter-Verkehr, Kohlen-Stationen und Güter-Nebenstellen etc. etc. und  
über 100 000 Kilometer-Entfernungs-Angaben

**sowie Verzeichnis von über 50 000 Industrie- und Verkehrsorten**

(Nicht-Eisenbahn-Stationen) mit Angabe der nächstgelegenen Post und Eisenbahn etc. und  
einem Anhang

**Verzeichnis der Spediteure des Deutschen Reiches.**

**A** Gesamt-Ausgabe } **Mittel-Europa 40 M.**

I. II. III. Abteilung }  
Gr. Folio-Prachtband. 64 Specialkarten incl. 3 General-Uebersichts-Karten, Titel, Stations-Register, allgemeine Tarif-Vorschriften nebst Güter-Klassifikation, Kilometer-Tarif-Tabelle, Kilometer-Entfernungszeiger, Ortsverzeichnis (Nicht-Eisenbahn-Stationen) und Spediteurverzeichnis.

**B** Einzel-Ausp. } **Deutschland u. Schweiz 30 M.**

I. Abteilg. }  
Gr. Folio-Prachtband. 21 Specialkarten incl. General-Uebersichts-Karte, Titel, Stations-Register, allgem. Tarif-Vorschriften nebst Güter-Klassifikation, Kilometer-Tarif-Tabelle, Kilometer-Entfernungszeiger, Ortsverzeichnis (Nicht-Eisenbahn-Stationen) und Spediteurverzeichnis.

**C** Gesamt-Ausgabe } **Mittel-Europa,**

Gr. Folio-Prachtband nur mit Stations-Register  
und Spediteurverzeichnis

**30 M.**

**Einzige, wirklich praktische Reise- und Güter-Verkehrskarte für Mittel-Europa.**



# Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hörde, Westfalen,

gegründet 1841,

Aktiengesellschaft seit 1852,

liefert an Fabrikaten

**des Stahlwerkes:** Thomas- und Siemens-Martin-Rohblöcke und -Brammen in allen Härtegraden und für alle Verwendungszwecke;

**der Walzwerke:** Vorgewalzte Blöcke und Brammen, Knüppel, Platinen in Thomas- und Siemens-Martin-Qualität; Stabeisen, Universaleisen,  $\perp$ ,  $\perp$ ,  $\perp$ -Eisen,  $\perp$ ,  $\perp$  und  $\perp$  Bulbs aus Thomas- und Siemens-Martin-Flusseisen und Stahl;

Kessel-, Schiffs-, Reservoir-, Riffel- und Feibleche, Locomotiv- und Tender-Rahmenplatten, Panzerplatten, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Strassenbahnschienen, Lang- und Querschwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Radreifen (Bandagen), Winkelringe, gewalzte Scheibenräder;

Sämmtliches Material für transportable und feste schmalspurige Feld- und Industriebahnen, als Schienen, Schwellen, Kleineisenzeug, event. fertig montirtes Gleise, Weichen, Drehscheiben und Wagen aller Art;

## Specialität:

### Strassenbahn-Oberbau aus Rillenschienen,

D. R.-P. 44637.

In grossen Quantitäten im In- und Auslande verlegt;

**der Stahlfaçongießerei:** Räder jeder Art, gegossene Radsterne, Stahlfaçongussstücke für den Locomotiv- und Eisenbahn-Wagenbau, Schiffsschranben, Schiffssteven, Herz- und Krenzungsstücke, Glühtöpfe, Press-Cylinder,

**Specialität:** Stahlguss nach patentirtem Centrifugalgussverfahren, sehr vorthellhaft für Stücke, die starkem Verschleiss ausgesetzt sind, wie Brechringe, Mahlkörper etc., Räder mit aufgebossenen Radreifen;

**des Presswerkes:** Gepresste Böden aus einem Stück bis zu 3 m Durchmesser, Dome, flusseiserne Locomotiv-Fenerbüchsen, Drehgestelle, Press- und Stanztheile jeder Art für Eisenbahnfahrzeuge, Laffetenwände;

**des Hammerwerkes:** Schmiedestücke in allen Formen und Gewichten, Kurbelwellen, Achsen, Pleuelstangen, roh und bearbeitet, geschmiedete Scheibenräder und Speichenräder;

**der Räderfabrik:** Alle Sorten Radsätze, fertig montirt, für Locomotiven, Eisenbahnwagen, Strassenbahnwagen.

Jahresproduction: 450 000 Tonnen Fertigfabrikate.

✂ 7500 Arbeiter. ✂



LAGER-KELLEREI

SECT-KELLEREI

**Söhnlein & Co., Rheingauer Schaumweinkellerei A.-G.,  
Schierstein, Rheingau.**



Sectmarken:

**Söhnlein „Rheingold“**

**Söhnlein „Kaisermarke“**

**Söhnlein „Carte Blanche“.**



UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 069405303